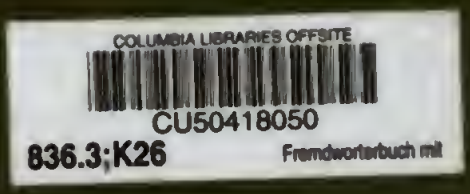
COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE
CU50418050
836.3;K26
Fremdwörterbuch mit

Columbia University
in the City of New York

THE LIBRARIES

Fremdwörterbuch

mit

etymologiſchen Erklärungen und zahlreichen Belegen

aus

Deutſchen Schriftſtellern.

Von

Joſeph Kehrein.

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung.
1876.

Digitized by Google

836.3
K26

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Digitized by Google

Vorwort.

An Fremdwörterbüchern haben wir (von Campe 1800 bis auf Sanders 1871) keinen Mangel. Die vorhandenen Fremdwörterbücher gehen theils auf eine eigentliche Verdeutschung der Fremdwörter und auf eine mögliche Beschränkung oder gänzliche Verdrängung derselben aus, theils geben sie hinter den Fremdwörtern den Sinn derselben mehr oder minder ausdrückende oder umschreibende deutsche Wörter, lassen aber die Fremdwörter an sich unerklärt, oder weisen höchstens durch ein beigesetztes fr., gr., lt. 2c. auf dessen französischen, griechischen, lateinischen Ursprung hin. In einigen ist die Etymologie etwas mehr beachtet.

In dem deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm (1854 f.) haben nur sehr wenige Fremdwörter Aufnahme gefunden. Weigand geht in seinem deutschen Wörterbuch (1857 f.) mit tiefer Sprachkenntniß auf die Erklärung der ziemlich zahlreich aufgenommenen Fremdwörter ein, gibt aber keine Belegstellen. Sanders hat in seinem Wörterbuch der deutschen Sprache (1859 f.) viele Fremdwörter aufgenommen, geht nicht auf die etymologische Erklärung derselben ein, gibt aber öfters Belegstellen aus deutschen Schriftstellern, oder weist auf dieselben hin, besonders auf Goethe und Schiller. Sein Fremdwörterbuch (1871) bietet eine reiche Fülle, und doch hat er, wie er selbst sagt, eine Menge des unnöthigen Ballastes weggelassen, der sich in anderen Fremdwörterbüchern, z. B. in dem von Heyse findet. Etymologische Erklärungen fehlen, dagegen sind die Bedeutungen und Anwendungen meist genau und erschöpfend angegeben, auch sind viele Belegstellen beigebracht, besonders aus Goethe und Schiller, aus neueren Schriftstellern und aus verschiedenen Zeitschriften 2c.

Als ich in den Jahren 1842 f. zum Behufe meines 1847 f. erschienenen „Onomatischen Wörterbuchs" die Werke unserer hervorragenden deutschen Klassiker las, richtete ich mein Augenmerk auch auf die in denselben vorkommenden Fremdwörter. Später erweiterte ich bei wiederholtem Lesen meine Sammlung in der Absicht, dieselbe als eine Art Kommentar zu unseren Klassikern herauszugeben. Hätte ich den Plan ausgeführt, so wäre mein Buch zwar immerhin noch reichhaltig und auch belehrend geworden, doch sehr lückenhaft geblieben, da viele sonst beachtenswerthe, auch viel gebrauchte Fremdwörter in den angeführten Quellen nicht vorkommen. Ich zog darum den Kreis bedeutend weiter, doch mußte Maß gehalten werden, wenn das Buch nicht allzusehr anschwellen und eine Menge des unnöthigen Ballastes mit sich führen sollte. Nicht aufgenommen sind daher jene Fremdwörter, die längst eingebürgert sind und in der Art, wie sie von unsern Schriftstellern gebraucht werden, weder nach Form noch nach Bedeutung Beachtenswerthes bieten. Hier habe ich mir jedoch erlaubt, manches

9a734

Digitized by Google

längst eingebürgerte, fast nicht mehr als fremd erkannte Wort anzuführen und seinen Entwickelungsgang zu zeigen, weil ich als Lehrer oft gefunden, daß scheinbar ganz bekannte Wörter den Schülern doch nicht bekannt waren, und daß die Einsicht in den Entwickelungsgang ihnen von großem Interesse war. Belegstellen brauchten zu diesen Wörtern nicht gegeben zu werden.

Von den zahlreichen Wörtern auf: arch, archie, archisch; graph, graphie, graphisch; krat, kratie, kratisch; log, logie, logisch; man, manie, manisch; mant, mantie, mantisch; morph, morphie, morphisch; nom, nomie, nomisch; phon, phonie, phonisch; phor, phorie, phorisch; skop, skopie, skopisch; soph, sophie, sophisch; tom, tomie, tomisch u. m. a. habe ich oft nur eine Form angeführt, weil die anderen sich leicht ergeben. Wenn die Quellen oder besondere Bedeutungen und Anwendungen es erheischten, sind alle Formen angeführt.

Die zahlreichen Abkürzungen, von Sanders je im Anfange der einzelnen Buchstaben zusammengestellt, in andern Fremdwörterbüchern in alphabetischer Folge eingereiht, habe ich in einem Anhange gegeben, wodurch Übersichtlichkeit und leichtere Auffindung gewonnen haben dürften.

Da es mir ganz besonders auf Schreibung, Flexion, Bedeutung und Gebrauch der in den Quellen vorkommenden Fremdwörter ankam; so mußten die Belegstellen in größerer Zahl mitgetheilt werden, und zwar in unveränderter Form, was besonders von den sogenannten technischen Ausdrücken im weiteren Sinne gilt. So ist mein Buch einerseits ein sprachliches, andererseits auch vielfach ein sachliches Fremdwörterbuch. Man vergleiche z. B. in Bezug auf die Schreibung (Form), außer vielen einzelnen Wörtern, die Bildungen auf -os, -ös, z. B. grazios, kompendios, kontagios, mysterios, ominos, religios, voluminos u. a; in Bezug auf Flexion die jetzt ziemlich veraltete lateinische Deklination in: Centrum, Chirurg, Datum, Desiderium, Drama, Doktor, Evangelium, Faktum, Historia, Praxis u. a.; die immer mehr überhandnehmende französische Pluralbildung auf -s in: Abonnement, Akteur, Ameublement, Anathem u. a.; die Unterlassung der Genitivflexion in: Atlas, Dogma, Faksimile, Interesse, Intermezzo, Koliseum, Kostüme, Risiko u. a.

Sogenannte technische Ausdrücke aus dem Bereiche der Künste und Wissenschaften, der Religion und Politik, der Schule, des bürgerlichen Lebens ꝛc. enthält mein Buch in großer Zahl, und da die Hauptbelegstellen mitgetheilt sind und auf andere verwiesen ist; so sind hier dem Leser Anhaltspunkte gegeben, die Ansichten der genannten Schriftsteller über gar manche Erscheinung und Frage in Kunst, Wissenschaft, Schule, Leben ꝛc. kennen zu lernen.

In Bezug auf die Schreibung (Orthographie) bemerke ich: Die Fremdwörter sind in den Belegstellen genau so geschrieben, wie sie in den von mir benutzten Quellen stehen, weshalb die Schreibung oft schwankend ist, besonders bei den Buchstaben c und k, c und z, t und z, bei Wieland auch noch f und ph. Ich habe bei harter Aussprache überall k, bei weicher c, zuweilen z, dann die Verdoppelung kk, wenn beide Buchstaben hart ausgesprochen werden, sonst cc, z. B. Akkord, Accent gesetzt. Darnach sind die einzelnen Wörter leicht zu finden; überdies ist an alphabetischer Stelle auf diese Formen verwiesen. Für die aus Sanders genommenen Belegstellen, besonders aus neueren Schriftstellern, kann ich bezüglich der Orthographie nicht bürgen.

Bei der etymologischen Erklärung habe ich die fremden Formen ziemlich ausführlich mitgetheilt, bei lateinischen und griechischen Wörtern auch häufig die Genitive beigefügt, weil sich hieraus einerseits die Form besser begreifen, andererseits ein Einblick in das Verfahren der Fremden wie der früheren Deutschen bei Behandlung der Fremdwörter und somit auch hier und da ein Erklärungsgrund für das Schwanken in den Quellen gewinnen läßt. Sehr viele, vorzüglich sog. technische Fremdwörter sind neu gebildet, meist aus griechischen Worttheilen, leider mitunter recht ungeschickt. Reich an neuen Bildungen ist ganz besonders die Sprache der Ärzte und der Naturforscher. Sind diese Wörter wirklich griechisch, so ist (gr.) beigefügt; sind sie neu gemacht, so ist meist das erste Wort in seiner alten Form oder in seiner Wurzel angegeben.

Außer verschiedenen lateinischen, griechischen, französischen, italienischen ꝛc. und den bereits oben genannten deutschen und Fremdwörterbüchern benutzte ich das „Etymologische Wörterbuch der romanischen Sprachen“ von Friedrich Diez (Bonn 1853, 2. Aufl. 1861—62, 3. Aufl. 1869—70) und das „Kirchen-Lexikon“ von J. H. Wetzer und B. Welte (Freiburg 1847 f.), letzteres besonders in sachlicher Hinsicht. In den vorhandenen Fremdwörterbüchern sind gar viele Wörter des katholischen Kultus dem Sinne und der Anwendung nach falsch erklärt; ich glaubte hier einfach das Richtige geben zu sollen, ohne das Unrichtige, wie es in diesem oder jenem Fremdwörterbuch steht, zu erwähnen.

Die Aussprache ist hier und da angegeben, so weit es nöthig schien, und unsere Lautzeichen ausreichen. Am schwierigsten ist die Aussprache einiger französischen Buchstaben und Sylben zu bezeichnen, namentlich das g, j und der Nasenlaute. Zu beachten sind besonders:

1) Das s, das im An- und Inlaut als scharfer Zischlaut gesprochen wird, z. B. sursaut = Sürßoh; als sanfter Zischlaut, wenn es zwischen zwei Vokalen und vor b oder d steht, z. B. maison = mäsoñ, presbytère = presbitähr.

2) Das l mouillé (weiches l), wenn i vor l oder ll in folgenden Verbindungen steht: il, ill, ail, aill, eil, eill, euil, eul, oeil, ouil, ouill. Manche unterdrücken das l ganz, was aber von guten Grammatikern getadelt wird. Ich habe l'j gesetzt.

3) Die Sylben am, an, ean, em, en; aim, ain, ein, im, ym, in; om, on, eon; um, un, eun; een, ien, oin werden namentlich von Norddeutschen mit nachtönendem g gesprochen, z. B. abandonnement = abangdonn'máng. Ich habe ñ statt ng gesetzt, mehr um den Leser auf die Aussprache aufmerksam zu machen, als um dieselbe zu bezeichnen, da die Setzung des g zu viel, ein bloßes n den eigentlichen Ton zu wenig hören läßt.

Klopstock hat nur wenige Fremdwörter, und diese gehören meistens der nordischen Mythologie an. Goethe und Schiller haben, wie aus meinem Buche erhellt, mehr Fremdwörter, als man bei diesen hervorragenden, der deutschen Sprache so mächtigen Klassikern erwarten sollte, doch nicht in allen Werken auf gleiche Weise. Goethe hat die meisten Fremdwörter in Bd. 8. 12. 14. 17. 18. 19. 22. 23. 25. 30. 32. 35. 38. 43. 45. 49. 50. 53. Von den in Bd. 8. 12. 14 gebrauchten Fremdwörtern gehören die meisten der Umgangssprache, die in den anderen Bänden gebrauchten der größten Zahl nach der Kunstsprache im weiteren Sinne an. In den Briefen an Frau v. Stein herrschen die Fremdwörter der vornehmen Umgangssprache, in den anderen Briefen

die der Kunstsprache vor, besonders in den Briefen an Schiller. Die ziemlich zahlreichen Fremdwörter im 37. Band (Philipp Hackert) gehören nach 37, 319 f. mehr dem Autobiographen Hackert als dem Redakteur Goethe an.

Schiller hat die meisten Fremdwörter im 3. 4. 6. Band (Räuber, Fiesko, Kabale, Wallensteins Lager), im 4. Band (Kabale) meist absichtlich verdorbene; die wenigsten in Band 1. 5. 7. 8. 9. In den Bänden 12—18 kommen viele technische Ausdrücke vor. Diese sind auch zahlreich in den Briefen an Goethe, herrschen auch vor in den Briefen an Körner.

Lessing hat wenige Fremdwörter, die nicht eigentliche Kunstausdrücke sind. Die meisten der nicht technischen stehen in der „Hamburger Dramaturgie", die meisten technischen in den antiquarischen und polemischen Schriften. Ich habe aus Lessing etwa zweihundert aufgenommen, die ich bei Goethe und Schiller nicht gefunden.

Von der Sprache in Wielands Schriften (Zürich 1758, 3 Theile) sagt Lessing im 14. Literaturbriefe: „Herr Wieland verlernt seine Sprache in der Schweiz. Nicht bloß das Genie derselben und den ihr eigenthümlichen Schwung; er muß sogar eine beträchtliche Anzahl von Worten vergessen haben. Denn alle Augenblicke läßt er seine Leser über ein französisches Wort stolpern, der sich kaum besinnen kann, ob er einen jetzigen Schriftsteller, oder einen aus dem galanten Zeitalter Christian Weiße's liest." In den späteren Ausgaben dieser Schriften sind einzelne Fremdwörter entfernt worden, dagegen zeigen sich in den Werken der späteren Zeit die lateinischen und besonders die griechischen Wörter in großer Zahl. Ich habe aus Wieland an tausend Fremdwörter aufgenommen, die bei Goethe und Schiller fehlen.

Aus Herder habe ich an zweitausend, aus Humboldt an tausend, aus Görres fast ebensoviel Fremdwörter, meist technischer Art aufgenommen, die zum großen Theile bei den vorgenannten Schriftstellern fehlen. Görres führt uns in die Sprache der christlichen Mystik, Humboldt in die Sprache der physischen Weltbeschreibung ein.

Unter den neueren und neuesten Dichtern und Dichterlingen sind einige, welche ihren Werken durch übermäßigen Gebrauch von Fremdwörtern eine Zierde zu geben meinen; aber es ist nicht Alles Gold, was gleißt! — Manche Zeitungen sind halbdeutsch, halbfremd, und sind doch vielfach für Leser bestimmt, die ein solches Kauderwelsch gewiß nicht verstehen.

Von den mythologischen Namen habe ich im Ganzen nur wenige, und fast nur jene aufgenommen, die in den kleineren Gedichten von Schiller und Goethe stehen. Aus Wieland ließe sich so ziemlich die ganze griechisch-römische Götterwelt zusammenstellen. Schiller hat seine kleineren Gedichte durch das Übermaß der mythologischen Namen verunziert. Goethe, anfangs Freund solcher Namen, dann von Gellert deshalb getadelt, der ihm „den Gebrauch und Mißbrauch solcher mythologischen Figuren als eine falsche, aus pedantischen Zeiten sich herschreibende Gewohnheit verwies", sagt 25, 137 in dieser Hinsicht von sich: „Da mir jedoch seine (Gellerts) Kritik, wenn ich seinen Standpunkt annahm, ganz richtig zu sein schien, und jene Gottheiten, näher besehen, freilich nur hohle Scheingestalten waren; so verwünschte ich den ganzen Olymp, warf das ganze mythische Pantheon weg, und seit jener Zeit sind Amor und Luna die einzigen Gottheiten, die in meinen kleinen Gedichten allenfalls auftreten."

Am Schluß dieses Vorwortes theile ich eine Stelle aus der Vorrede J. Grimms zum Deutschen Wörterbuch (I. XXVI f.) mit, welche über einige von mir kurz angedeutete Punkte weitere Belehrung gibt.

„Alle sprachen, solange sie gesund sind, haben einen naturtrieb, das fremde von sich abzuhalten und wo sein eindrang erfolgte, es wieder auszustoszen, wenigstens mit den heimischen elementen auszugleichen. keine sprache war aller entfaltungen der laute mächtig und den beiseite liegenden weicht sie aus, weil sie sich dadurch gestört empfindet. dem Hochdeutschen ist zuwider statt laub und liebe zu vernehmen loof und leeve, aber der Niederdeutsche hat gegen jene formen ein ähnliches gefühl. was schon von den lauten, gilt noch mehr von den worten.

Fällt von ungefähr ein fremdes wort in den brunnen einer sprache, so wird es solange darin umgetrieben, bis es ihre farbe annimmt und seiner fremden art zum trotze wie ein heimisches aussieht. das zeigt sich vorzugsweise an einer menge von ortsnamen, aber auch an andern wörtern: abenteuer, armbrust, eichhorn kliugen vollkommen deutsch, obgleich sie nicht das geringste mit den vorstellungen abend theuer arm brust eiche born zu schaffen haben. es liegt nichts daran was sie zu bedeuten scheinen, jeder weisz was sie wirklich ausdrücken und unsere klänge werden nicht von ihnen getrübt. auch echt deutsche aber dunkel gewordene ausdrücke müssen sich gefallen lassen auf ähnliche weise deutlicher, wenn schon sinnlos zu werden, wie aus moltwurf, seit man es misverstand, maulwurf gemacht wurde.

Durch das christenthum, die lateinische gelehrsamkeit und den nachbarlichen verkehr drangen fremde wörter haufenweise vor. für einige gab es gute ja kühne verdeutschungen, wie taufe, sünde, hölle, ostern. weit mehrere wurden beibehalten und zugestutzt, z. b. engel, teufel, priester, altar, pfeiler, kreuz, natur, körper, fenster; aus pyrethrum ward bertram, aus peregrinus pilgrim oder pilgram, aus podagra podagram. die assimilation war dann am stärksten, wenn ihnen auch unsere eigenthümliche flexion zu theil wurde, z. b. den wörtern schreiben und preisen der ablaut schrieb, pries.

Zur annahme fremder wörter bewog unser altertum nicht nur ihr fester zusammenhang mit der überlieferung der kirche und schule, neben einer ins auge fallenden übereinkunft der urverwandten, sondern auch ihre zier und beholfenheit, oder träge versäumnis sich in der eignen sprache nach einem ihnen entsprechenden ausdruck umzusehen.

Allmälich begann jener widerwille gegen den fremden laut sich abzustumpfen und in ein pedantisches beibehalten seiner vollen aussprache umzudrehen; auf diesem standpunct sank das gefühl für die eigne sprache noch mehr und den fremden wörtern wurde der zutritt ohne noth erleichtert: man suchte nun eine ehre darin, das heimische aufzugeben und das fremde an dessen stelle zu setzen.

Es ist pflicht der sprachforschung und zumal eines deutschen wörterbuchs dem maszlosen und unberechtigten vordrang des fremden widerstand zu leisten und einen unterschied fest zu halten zwischen zwei ganz von einander abstehenden gattungen ausländischer wörter, wenn auch ihre grenze hin und wieder sich verläuft.

Digitized by Google

Unmöglich wäre die ausschlieszung aller solcher, die im boden unserer sprache längst wurzel gefaszt und aus ihr neue sprossen getrieben haben, sie sind durch vielfache ableitung und zusammensetzung mit der deutschen rede so verwachsen, dasz wir ihrer nicht entbehren können. dahin gehören z. b. die namen aller aus der fremde in das land geführten thiere und gewächse, für die es kein deutsches wort gibt, wer würde der benennung rose, röschen, viole, veilchen entsagen? dahin fallen die seit jahren deutsch gewordnen ausdrücke wie fenster, kammer, tempel, pforte, schule, kaiser, meister, arzt, dereu einheimischer name, wenn er vorhanden war, verschollen oder durch den fremden näher bestimmt ist. meistentheils, obgleich nicht durchgehends, wird für fremde substantiva die bildung von diminutiven oder die zusammensetzung mit lich (minder die ableitung auf isch) merkmal ihrer zulässigkeit und einbürgerung, so z. b. musteu appetit und das sehr gut gebildete appetitlich (franz. appétissant) stehn bleiben, dem nichts anderes genau entspräche (denn das ahd. lustlîh ist veraltet) und schon MÜNSTER und FISCHART verwenden sie beide unbedenklich: auch fehlen sie nicht bei ADELUNG, wol aber bei CAMPE (der noch lüstlich hat).

Dagegen enthält das deutsche wörterbuch sich einer menge anderer aus der griechischen, lateinischen, französischen sprache oder sonsther entlehnten ausdrücke, deren gebrauch unter uns überhand genommen hat oder gestattet wurde, ohne dasz sie für eingetretne in unsere sprache gelten können. sie haben wol versucht sich einzunisten und eine stelle zu besetzen, die noch offen stand, oder aus der sie schon ein heimisches wort verjagten; doch ist ihnen ungelungen eigentlich sich anzubauen. ihr aufenthalt scheint in vielen fällen gleichsam ein vorübergehender und man wird, sobald einmal das natürliche wort den gebührenden raum gewonnen hat, sie gar nicht vermissen. solche fremde ausdrücke kommen uns zwar täglich in den mund, gehn aber die deutsche rede nichts an, insoferu sie andere, gleichgute bereits besitzt oder die in ihnen enthaltnen vorstellungeu nicht zu bezeichnen anstrebt, für welchen zweck sollte sie z. b. die grosze zahl ausländischer in gärten oder treibhäuser aufgenommner blumennamen wieder geben? man beläszt es beim lateinischen kunstwort. andere rücken uns freilich näher, das leben verwendet fremde wörter in wissenschaft und schule, im krieg und frieden, im gemeinen umgang so viele, dasz man sich oft nur mit ihnen leicht verständlich macht und ohne sie befahren musz misverstanden zu werden. Wie der stolz auf unsre eigne sprache, der oft noch schlummert, einmal heller wacht und die bekanntschaft mit allen mitteln wächst, welche sie selbst uns darreicht, um noch bezeichnendere und uns angemessenere ausdrücke zu gewinnen, wird auch die auwendung der fremden weichen und beschränkt werden. so hat die unzahl der verba auf ieren, mit denen alsobald jeder französische infinitiv deutsch werden kann und die im vorigen jahrhundert allenthalben unsere rede verunzierten, sich auf viel wenigere zurückgeführt und dasz alle schwänden, wäre auch nicht zu wünschen. Man darf überhaupt nicht vergessen, dasz es keineswegs die mitte des volks ist, die das fremde in unsere sprache heran schwemmte, vielmehr dasz es ihr zugeführt wurde durch die dem ausländischen brauch huldigenden fürstenhöfe, durch den steifen und undeutschen stil der behörden,

kanzleien und gerichte, so wie durch das bestreben aller wissenschaften ihre kunstausdrücke den fremden zu bequemen oder diesen den rang vor jedem eignen wort zu lassen.

Dieser ausländerei und sprachmengung soll das wörterbuch keinen vorschub, sondern will ihr allen redlichen abbruch thun, geflissentlich aber auch die abwege meiden, auf welche von unberufenen sprachreinigern gelenkt worden ist. ohne an der schönheit und fülle unserer sprache selbst wahre freude zu empfinden, strebt dieser ärgerliche purismus das fremde, wo er seiner nur gewahren kann, feindlich zu verfolgen und zu tilgen, mit plumpem hammerschlag schmiedet er seine untauglichen waffen. das was, ihm völlig unbewust, die sprache längst schon hatte, oder was sie zum grösten theil noch nicht einmal in sich aufzunehmen begehrt, will er ihr im umgewandten kleide gewaltsam anziehen und einverleiben, vor lauter bäumen sieht er den wald nicht. ohne sonderliche mühe lassen sich werthlose und ungeweihte zusammensetzungen schweiszen, deren begrif dem leichten und ungezwungenen ausdruck, den sie wiedergeben sollen, kaum auf halben weg nahe kommt, uud die doch immer das doppelte von buchstaben oder silben dafür aufwenden müssen. CAMPE will lehrbote für apostel, spangenhaken für agraffe, als ob nicht das einfache bote und spange ausreichten; maskerade verdeutscht er durch larventanz, da doch larve selbst fremd, tanz die dem ausland wieder abgewonnene form eines heimischen wortes ist, das schlimmste wäre, dasz in maschera und maske gleichfalls ein deutsches wort, wie es allen anschein hat, versteckt läge. es klingt, aber ist nicht deutsch, wenn man für oper singeschauspiel, für façade antlitzseite (wie nahe gelegen wieder das einfache stirne) empfehlen hört.“

Montabaur, den 3. Februar 1876.

Jos. Kehrein.

Quellen.

B. = Ed. Boas: Nachträge zu Schillers sämmtlichen Werken. Stuttgart. 1839 bis 40. 3 Bände.

Bg. = Ed. Boas: Nachträge zu Goethe's sämmtlichen Werken. Leipzig. 1846. 3 Bände.

G. = Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand. Stuttgart und Tübingen. 1827—42. 60 Bände.

G. Aug. = Briefwechsel Goethe's mit dem Großherzog Karl August. Weimar. 1863. (Von Sanders benutzt.)

Gb. = Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Stuttgart und Tübingen. 1828—29. 6 Bände. Die Briefe von Goethe.

Gg. = Briefwechsel und mündlicher Verkehr zwischen Goethe und dem Rathe Grüner. Leipzig. 1853. Die Briefe von Goethe.

Gör. = Jos. Görres: Die christliche Mystik. Regensburg. 1836—42. 5 Bände.

Gr. = Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard. Stuttgart und Tübingen. 1850. Die Briefe von Goethe.

Gs. = Goethe's Briefe an Frau von Stein. Herausgegeben von A. Schöll. Zweite Auflage. Weimar. 1857. 3 Bände.

Gz. = Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter. Herausgegeben von Riemer. Berlin. 1833—34. 6 Bände. Die Briefe von Goethe.

H. = Herders sämmtliche Werke. Carlsruhe. 1820—29. 44 Bände.

Hu. = Al. von Humboldt: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. Stuttgart und Tübingen. 1845—50. 3 Bände.

K. = Oden von Klopstock, nach den Überschriften angeführt.

L. = Lessings gesammelte Werke. Neueste rechtmäßige Ausgabe. Leipzig. 1850—57. 10 Bände.

Ls. = Die von Sanders benutzte Ausgabe der Werke Lessings, herausgegeben von Lachmann. Berlin 1838—40. 13 Bände. Einigemal angeführt.

S. = Schillers sämmtliche Werke. Stuttgart und Tübingen. 1822—26. 18 Bände.

Sb. = Gb. Die Briefe von Schiller.

Sk. = Schillers Briefwechsel mit Körner. Berlin 1847. 4 Bände. Die Briefe von Schiller.

W. = Wielands sämmtliche Werke. Herausgegeben von J. G. Gruber. Leipzig. 1824. 49 Bände. Bd. 50—53 enthalten Wielands Leben.

Ws. = die von Sanders benutzte Ausgabe Wielands. Leipzig. 1853 f. Einigemal angeführt.

X. = Xenien von Goethe und Schiller. In: Schillers Gedichte. Von Viehoff. Stuttgart 1839—40, im 3. Theil. Sie stehen auch in B. und (korrekter) in Bg.

P. = Verzeichniß der Bezeichnungen, welche im postdienstlichen Verkehr an Stelle bisher gebräuchlicher Fremdwörter anzuwenden sind. Amtsblatt der deutschen Reichspostverwaltung. 1875. Nr. 57.

Die andern benutzten Quellen sind entweder vollständig oder mit solchen Abkürzungen angeführt, die leicht verständlich sind.

Abkürzungen.

a. = aus.
Adj. = Adjektiv.
Adv. = Adverbium.
agſ. = angelſächſiſch (7—8. Jahrh.).
ahd. = althochdeutſch (7—11. Jahrh.).
allg. = allgemein.
altfr. = altfranzöſiſch.
altn. = altnordiſch (11. Jahrh.).
altſ. = altſächſiſch (9. Jahrh.).
altſpan. = altſpaniſch.
ältnhd. = älter neuhochdeutſch (15—17. Jahrh.).
ar. = arabiſch.
arom. = aromäiſch.
bed. = bedeutet.
Bed. = Bedeutung.
beſ. = beſonders.
bildl. = bildlich.
böhm. = böhmiſch.
bret. = bretoniſch.
burg. = burgundiſch.
celt. = kelt.
champ. = champagniſch.
chin. = chineſiſch.
churw. = churwälſch.
dän. = däniſch.
d. h. = das heißt.
d. i. = das iſt.
Dim. = Diminutiv.
eig. = eigentlich.
engl. = engliſch.
f. = femin., weibl. Subſt.
fig. = figürlich.
flor. = florentiniſch.
fr. = franzöſiſch.
frieſ. = frieſiſch.
G. = Genitiv.
gew. = gewöhnlich.
goth. = gothiſch (4. Jahrh.).
gr. = griechiſch.
hebr. = hebräiſch.
henneg. = hennegauiſch.
holl. = holländiſch, ouch nnl.
ind. = indiſch.
insbeſ. = insbeſondere.
ir. = iriſch.
isl. = isländiſch.
it. = italieniſch.
japan. = japaniſch.
jüd. = jüdiſch.
kat. = katalaniſch.
kelt. = keltiſch.
kopt. = koptiſch.
litth. = litthauiſch.
lomb. = lombardiſch.
lothr. = lothringiſch.
lt. = lateiniſch.
m. = mascul., männl. Subſt.
mail. = mailändiſch.
mal. = malayiſch.
mhd. = mittelhochdeutſch (11—14. Jahrh.).
mlt. = mittellateiniſch.
mnd. = mittelniederdeutſch.
mnl. = mittelniederländiſch.
n. = neutrum, ſächl. Subſt.
nom. = namentlich.
neap. = neapolitaniſch.
ngr. = neugriechiſch.
nhd. = neuhochdeutſch (18—19. Jahrh.).
nlt. = neulateiniſch.
nnd. = neuniederdeutſch.
nnl. = neuniederländiſch (hall.)
norw. = norwegiſch.
Part. = Participium.
perſ. = perſiſch.
peruan. = peruaniſch.
Pfl. = Pflanze.
piem. = piemonteſiſch.
pik. = pikardiſch.
Pl. = Plural, Mehrzahl.
poln. = polniſch.
port. = portugieſiſch.
prov. = provenzaliſch.
rom. = romaniſch.
ruſſ. = ruſſiſch.

Digitized by Google

ſ. = ſiehe.
ſanſkr. = ſanſkritiſch.
ſchatt. = ſchattiſch.
ſchwed. = ſchwediſch.
ſ. d. = ſiehe dies.
ſem. = ſemitiſch.
ſerb. = ſerbiſch.
ſic. ſicil. = ſicilianiſch.
Sing. = Singular, Einzahl.
ſtand. = ſtandinaviſch.
ſlaw. = ſlawiſch.
ſpan. = ſpaniſch.
ſpr. = ſprich.
ſva. = ſo viel als.
ſyr. = ſyriſch.
tat. = tatariſch.
tſchippew. = Sprache der Tſchippewähs in Nordamerika, unweit vom Sklavenſee.
türk. = türkiſch.
überh. = überhaupt.
ungar. = ungariſch.
urſpr. = urſprünglich.
v. = von.
venet. = venetianiſch.
verallg. = verallgemeint.
vgl. = vergleiche.
wall. = wallaniſch.
wend. = wendiſch.
zſgſ. = zuſammengeſetzt.
zſgz. = zuſammengezogen.
Zſſ. = Zuſammenſetzung.

A.

Aal n. **Aake** (nnl. aak u. naak f. = Nachen, agf. naca, ahd. nacho, über das anlaut. n vgl. nnl. arren = narren = mit dem Schlitten fahren, wetterau. Ache für Nachen und das deutsche Aft, mundart. Naft), flachbordiges Flußfahrzeug auf dem Niederrhein, nam. zur Verschiffung des Weines nach Holland.

Aam n. (nnl., ahd. âma, ôma, mhd. âme, ôme, mlt. ama), Ohm, Maß von 155 Litres. — **Aap** n., Besahnstagiegel. — **Aarib, Arab** m., Araber, Beduine. — **Aat, Aatstein** m., ein rosenrother Edelstein in Japan.

Ab m. (hebr.), der vorletzte Monat des jüdischen Kalenders. — **Ab, Abs, A,** lt. Präp. = von, in vielen Zss. — **Aba, Abba, Abbah** m. (ar.), ein grobes Wollenzeug und ein daraus gemachtes ärmelloses Kleid. — **Abab** m. (türk.), Matrose, Bootsknecht. — **Abacination** f. (nlt. -cio), Augenblendung durch eine glühende Messingplatte; **abacinieren,** auf diese Art blenden. — **Abaciſſus** m. (nll.) Plättchen zwischen Abakus und Knauf. — **Abaciſt** m. (mlt. -cista), Rechenmeister. — **Abadejo** m. (span.), Abades, die span. Fliege. — **Abádſchi** m., der Monat August bei den Türken nach dem syrischen Kalender.

Abaiſſe, spr. abäss', f. (fr., s. Baiſſe), Bodentrig, Unterrinde. **Abaiſſement,** spr. -mán, n. (fr.), Erniedrigung; Demüthigung. **Abaiſſeur,** spr. -sör, m. (fr.), niederziehender Muskel. **Abaiſſieren** (fr. -ser), niederlassen, senken.

Abaje, Abajeh, Abayeh f. (ar.), Kittel aus Aba. — **Abak** m. (türk.), enttaufener Sklaven Gebühr. — **Abaka** m., Manillahanf. — **Abaktion** f. (lt. -ctio), Abtreibung, nam. der Leibesfrucht. — **Abákus** m. (lt. -cus, gr. abax, G. abakos), Tisch; Tisch als Rechentafel; Rechentafel; Zahlentabelle; das Einmaleins in Gestalt eines Vierecks; die viereckige Platte über dem Kapital einer Säule. Daß sie unter dem Namen des Systems des Abaeus den Gebrauch der neun Ziffern nach ihrem Stellenwerthe kannten. Hu. 2, 263.

Abälard f., ein Benediktinermönch (1079—1142), berühmt als Lehrer der scholastischen Philosophie und als Liebhaber der schönen Heloise, deren Oheim ihn entmannen ließ. **Abälardiſieren,** entmannen.

Abalie-nation f. (fr., lt. -tio), Abalienierung; **-nieren** (fr. -ner, lt. -nare = fremd machen, v. alienus = fremd), entfremden; veräußern; abspenstig machen; eine Sache oder ein Recht auf einen Andern übertragen.

Aban-don, spr. abándón, m. (fr., eig. à bandon, v. it., span., port. bando, prov. fr. ban = öffentl. Verkündigung, s. Konterband), Verzicht, Abtretung, Überlassung; die im Seerecht in verschiedenen Fällen verstattete Lösung von Verbindlichkeiten durch Abtretung des vollen Eigenthumsrechtes; **-donnement,** spr. -donn'mán, n. (fr.), Abandonnierung; **-donnieren** (fr. -donner, span. donar, it. abbandonnare), preisgeben, überlassen, im Stiche lassen. Den Berlinern werde ich nun wohl Schlegels Vorlesungen abandonniren müssen. GZ. 4, 866.

Abanet, Abnet m. (hebr.), der leinene Leibgürtel der jüdischen Priester. — **Abannation** f. (fr.), Verbannung auf ein Jahr. — **Abaptiſton** n. (gr. = nicht unterzutauchen), nicht zu tief, ins Gehirn, eindringender Schädelbohrer. — **Abarcieren** (lt. -cēre), aus dem Besitz treiben. — **Abartikulation** f. (fr. -cul.), Gebein- und Knochenfügung.

Abas m. n. (pers.), ein Perlengewicht von 7/8 Karat; eine Rechnungsmünze = 2 Mahmoudies. — **Abatage,** s. Abattage.

Abatchanvée, spr. aba-schowē, f. (fr.), eine geringe franz. Sorte Wolle, Gärberwolle. — **Abatellement,** spr. abatell'mán, n. (fr.), ein Richterspruch der franz. Konsuln in der Levante, wodurch Kaufleulen, die ihre Verpflichlungen nicht erfüllen, der Handel verboten wird. — **Abatis, Abattis,** spr. abatt, n. m. (fr., s. Battieren), Schutt; Gehaue; Windbruch; Erlegung des Wildes, Menge getödteten Wildes; Abfall, Haut; Klein von Geflügel. — **Abatitimbábi** m., ein Baum in Paraguay mit bernsteinartigem Harz, aus dem Schmucksachen gemacht werden. — **Abatjour,** spr. abaschūr, m. n. (fr.), Fenstereinbau in der Mauer, wodurch das von oben schräg einfallende Licht eine mehr senkrechte Richtung erhält; Art Jalousien vor den Fenstern. — **Abaton** n. (gr.), in griechisch-kathol. Kirchen das Allerheiligste, „Unzugängliche."

Abat-tage, spr. -täsch', m. (fr.), Holzfällung, Hauertohn; **-tant,** spr. -tán, m. (fr.), Fallladen vor Fenstern und Thüren in Kaufmannsgewölben; **-tement,** spr. -t'mán, n. (fr., it. abbattimento), Niedergeschlagenheit, Niedergedrücktheit; Mattigkeit, Schwächung. Du schließest vielleicht aus meinen Briefen ein Abattement meines Geistes. St. 1, 235; **-teur,** spr. -tör, m. (fr.), Holzfäller; Prahler; **-tieren** (fr. -tre), niederschlagen, entmuthigen; **-toir,** spr. -toār, n. (fr.), Schlachthaus. — **Abatvent,** spr. abawán, m. n. (fr.), Windschirm, Wetterdach, Deckmatte über Bäume.

Abba m. (syr.), Vater; Abt. — **Abbaji** f. (türk.), große Schabracke, Prachtdecke. — **Abballotieren,** durch Kugelung verwerfen. — **Abbas, Abbate** m. (s. Abt), Abt; Standestitel für Weltgeistliche. Die Abbaten in schwarzer Kleidung. G. 29, 293. — **Abbaſſamento** n. (it.), Erniedrigung, Sinken, Fallen; **-o!** (it), nieder damit! — **Abba-tia** f. (nlt.), Ablei; **-tiſieren,** zum Abt machen. — **Abbé** m. (fr.), franz. Weltgeistlicher. Ein französischer Abbé docirt, Alexander sei ein Hasenfuß gewesen. S. 3, 27.

Abbon-amento n. (it.), Verbesserung, z. B. eines Grundstückes; **-ieren,** verbessern. — **Ab-bozzieren** (it. -zare, port. esboçar, v. it. bozza, prov. bossa, fr. bosse, pik. boche = Beule, s. Boſſieren), aus

dem Groben arbeiten; skizzieren; **-bozzo** m. (it.), Entwurf, Abriß.

Abbrevi-amento n. (it.), Abkürzung; **-ation** f. (lt. -tio), Abkürzung. Abbreviationen. G. 33, 173; **-ator** m. (mlt., it. -tore), Abkürzer; päpstl. Brevenschreiber. Er hatte gefangen im Castell gesessen, weil er als Abbreviator ein Breve gefälscht hatte. G. 34, 342; **-tur** f. (mlt. -tura), Abkürzung von Wörtern in der Schrift; kurzer Inbegriff. Diese Abbreviatur ist doch leicht gemacht. G. 19, 167. Ich hatte Interesse genommen an Manuscripten des 15. Jahrh., durchaus in Abbreviaturen verfaßt. G. 55, 187; **-ieren** (mlt. -viare), abkürzen. Ihre Schrift (ist) gar seltsam abbrevirt. G. 13, 158. Bei seiner abbrevirenden Manier. G. 25, 153.

Abbronzieren (it. -are), sengen. — **Ab-brostieren** (it. -are), rösten; **-brostitur** f., das Rösten. — **Abbrunieren** (it. -are), brännen, schwärzen. — **Abbrustolieren** (it. -are), anbrennen, rösten. — **Abbuna** m. (ar.) „unser Vater", Oberhaupt der abessinischen Kirche.

Abd-, in Zss. arabischer Eigennamen, Knecht. — **Abdal** m. (ar.), Stellvertreter; Derwisch. **Abdaliten**, Sekte pers. Wandermönche. — **Abdera**, Name einer wegen der Albernheit ihrer Bewohner im Alterthum verrufenen Stadt in Thracien. Davon der **Abderit**, Bewohner dieser Stadt, dann verallg. **Abderitismus** m. (von Kant gebildet). **Abde-risieren, -rologisieren**, albern reden oder sich behaben. — **Abdest** m., n. (pers.), Handwasser, die religiöse Waschung vor dem Gebete.

Ab-dieieren (lt. -care), auf etwas verzichten, ihm entsagen; **-dikation** f. (fr. -cation, tt. -catio), Abdieierung.

Abdim m. (ar.), der Hausstorch Innerafrikas. — **Abditament** n. (lt. -mentum), Abzug, Abgedungenes. — **Ab-domen** n. (lt.), Unterleib; **-dominal** (lt. -alis), aufs Abdomen bezüglich. Abdaminalgehirn Gör. 1, 103; **-dominoskopie** f., Unterleibsuntersuchung. — **Ab-doffieren**, abschrägen, abdachen. — **Ab-ducieren** (lt. -cere), abführen; ein Glied abziehen; **-duktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Abführung; Hinwegziehen eines Gliedes; Knochenbruch; bei Schlußfolgerungen der Übergang von einem Satz zum andern; **-duktor** m., Abziehmuskel. — **Abdulasis** m. (ar.), Feind des Allmächtigen. — **Abdulschems** m. (ar.), Sonnendiener, Sonnenanbeter.

Abece-darius m. (nlt.), Abc-schütze; Spottname der alles Wissen verwerfenden Wiedertäufer; **-dieren**, die Buchstaben nach dem Abc hersagen; die Tonleiter nach den Buchstaben und Namen der Töne absingen.

Abeille, spr. abelj', f. (fr., it. pecchia, span. abeja, port. prov. abelha, v. lt. apicula, Dim. v. apis, it. ape), Biene. — **Abele** f. (fr. abèle, nnl. abeel, abeelboom, engl. abeletree, richtiger Albele, it. albero, fr. aubel, s. Albe), Weißpappel. Nur die Abele bewegt ihr silbernes Laub. Voß, Ged. 1825. 2, 163. — **Abellagium, Abotlagium** n. (mlt.), Zeidelrecht, Recht des Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehensträger. — **Abelmósch(us)** m. (ar.), „Vater des Moschus", eine Pflanze. — **Abeneth** m. (hebr.), Gewandgürtel. — **Aberdeen**, spr. eberdin, (engl.) Stadt an der „Mündung des Den", eine Art Kabeljau.

Aberr-ation f. (fr., lt. -tio), Abirrung, Abweichung, nam. des Lichtes; die Differenz der scheinbaren von der wirklichen Stellung eines Gestirnes, welche aus der kombinierten Bewegung des Lichtes und der Erde entsteht; sphärische Ab., die Zerstreuung der auf ein Linsenglas einfallenden Strahlen. Sie mußten bemerken, daß durch Objectivgläser, die aus Kugelschnitten bestehen, das Bild nicht rein in einen Punkt zu bringen ist, sondern durch eine gewisse Abweichung statt findet, wodurch das Bild undeutlich wird ... Um jene Aberration von Seiten der Farm wegzuschaffen. G. 54, 31. Als Newton auf Einmal die früher kaum geachtete farbige Aberration so sehr bedeutend finden wollte. G. 54, 38; **-ieren** (lt. -rare), abirren, abweichen. — **Abgregation** (nlt. -tio), Abgregierung; **-ieren** (lt. -gare), von der Herde oder Gesellschaft absondern; ausmerzen.

Ab-horrent (lt. -ens G. -entis), verwerfend; abweichend; unpassend; **-horrents, -horrers** (engl.), die regierungsfreundliche Partei in England unter Karl II.; **-horreszenz** f., Abharreszierung; **horreszieren, -horrieren** (lt. -rescére, -rére, s. Horrar), verabscheuen; vor etwas zurückschrecken. Herder abhorrirt sie (die Briefe) als Kant'sche Sünden. Sk. 3, 217.

Abib m. (hebr.), der Ährenmonat. — **Abies** f. (lt. G. abietis), Tanne. — **Abietin** n., Harzstoff im Terpentin. **Abietinen, Abietineen** Pl. f., tannenartige Bäume. Columbus hat also schon das Geschlecht Podocarpus von der Familie der Abietineen getrennt. Hu. 2, 57. — **Abig-eat** m. (lt. -atus), Viehdiebstahl; **-ieren** (lt. -gère), wegtreiben, Vieh stehlen. — **Abimieren** (fr. abimer, abymer, v. abime, abyme, v. lt. imus = der Unterste), in (oder wie in) einen Abgrund stürzen; zu Grunde richten. — **Abirritation** f. (fr.), Reizverminderung, Abnahme des Lebensreizes.

Abiturient m. (nlt., Part. abituriens G. -ientis, v. nlt. abiturire = abzugehen verlangen, v. lt. abiturus = weggehen wollend, werdend, Part. v. abire = weggehen), der nach vollendeter Schutzeit von der Schule Abgehende.

Ab-jekt (lt. -ctus), verworfen, weggeworfen; niederträchtig; **-jektion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Wegwerfung; Verachtung; Niederträchtigkeit; **-jicieren** (lt. -cère), wegwerfen; verachten. — **Ab-judicieren** (lt. -care), gerichtlich absprechen, aberkennen; **-judikation** f. (nlt. -catio), Abjudicierung. — **Ab-jungieren** (tt. -gère), absondern; **-junktion** f. (ntt.-ctio), Absonderung. — **Ab-juration** f. (fr., lt. -tio), Abschwörung; **-jurieren** (fr. -rer, lt. -rare), abschwören; eidlich auf etwas verzichten.

Ab-laktation f. (fr. -ctation, lt. -ctatio), Ablaktierung; **-laktieren** (lt. -ctare, v. lac G. lactis = Milch), ein Kind entwöhnen; einen Zweig, ohne ihn abzuschneiden, auf einen andern Stamm pfropfen. — **Ab-lata** Pl. (lt.), das Weggenommene, Gestohlene; **-lation** f. (nlt. -tio), Wegnahme, bes. eines Körpertheils. — **Ablativ, Ablativus** m. (lt. casus ablativus = wegnehmender Fall), der im Deutschen durch den Dativ mit vorangehender Präpasition ersetzte Fall der lat. Deklination.

Ab-legat m. (fr., lt. -atus), Abgesandter zweiten Ranges, nam. päpstlicher; auf ungar. Reichstagen Vertreter eines Magnaten; Verbannter; **-legation** f. (fr., lt. -tio), Ablegierung; **-legieren** (lt. -gare), wegsenden; auf ein Jahr verbannen. — **Ablepsie** f. (gr. -ia), Blindheit; Verblendung; Stumpfsinn. — **Abligurieren** (lt. -rire), verprassen. — **Ablocieren** (lt. -care), verpachten. — **Ab-luentia** Pl. (lt.), Abführungsmittel; **-luieren** (fr. -luer, tt. -luëre), abspülen, reinigen; **-lution** f. (lt. -tio), Abwaschung,

Digitized by Google

Abspülung; kirchlich die Abwaschung oder Reinigung des Daumens und Zeigefingers, welche in der hl. Messe nach der Kommunion von dem celebrierenden Priester unter entsprechendem Gebete vorgenommen wird, und zwar unmittelbar nach der Purifikation des Kelches.

Ab-negation f. (fr., lt. -tio), Abnegierung; **-negieren** (lt. -gare), verneinen, versagen. — **Abnodieren** (lt. -dare), von Knoten frei machen. — **Ab-noktieren** (lt. -ctare), auswärts übernachten. — **Ab-norm** (lt. -mis), von der Norm (lt. norma = Regel) abweichend, regelwidrig. Ich beobachtete die Wechselwirkung der normalen und abnormen Erscheinungen. G. 58, 13; **-normität** f., das Abnormsein, etwas Abnormes. — **Abnuieren** (lt. -uĕre), abwinken, kopfschüttelnd verneinen, verweigern.

Aboleſcieren (lt. -cēre), verwelken, vergehen. — **Ab-olieren** (lt. -lēre), abschaffen, tilgen; **-oliſſement**, spr. liss'mán, n. (fr.), Abolition; **-olition** f. (fr., lt. -tio), Abschaffung, bes. in Amerika Abschaffung der Sklaverei; Niederschlagung einer Untersuchung. Abolitionsedikte. H. 28,407; **-olitionist** m., Anhänger der Abolition. — **Abolla** f. (lt.), altröm. Gesellschaftskleid. — **Aboma** f., die geringelte Riesenschlange. — **Ab-omäſus** m. **-omäſum** n. (nlt.), Labmagen der Wiederkäuer.

Ab-ominabel (fr. -nable, lt. -nabilis), verabscheuungswürdig, abscheulich; **-omination** f. (fr., lt. -tio v. abominare, eig. von einem bösen Omen i. d. sich abwenden), Verabscheuung, Verfluchung. Solche Abomination durfte nicht geduldet werden. Gör. 1, 261. Wo er mit denselben Abominationen sich besudelt hatte. Gör. 5, 465; **-ominieren** (fr. -ner, it. -nari), verabscheuen, eig. von einem bösen Omen sich abwenden.

Ab-ondance, spr. abondáns, f. (fr., lt. abundantia), Überfluß; **-ondieren** (fr. -der, lt. abundare), in Überfluß haben, sein.

Ab-onnement, spr. -nemáñ, n. (fr., it. abbonamento = Gutsprechung, Bürgschaft, Bestellung, Unterzeichnung mit Vorausbezahlung, „Bezug, Bestellung, Vorausbezahlung" P. Von dem Erfolg des nächsten Abonnement scheint das fernere Schicksal der Horen (Zeitschrift) abzuhängen. Sb. 2, 234; **-onnent** m. (Part. statt ant. s. abonnieren), der Abonnierende, „Bezieher" P. (Wir wünschen) dem Mertur (Zeitschrift) viel Abonnenten. W. 49, 218; **-onnieren** (it. abbonare, fr. abonner, v. ad = zu und bonare, v. bonus = gut), worauf vorausbezahlend unterzeichnen, eig. im voraus vergüten.

Abord, spr. abór, m. (fr. v. Bord = Schiffsrand), Landung, Zugang, Zutritt; Empfang, Aufnahme, Antritt. Daß sie beim ersten Abord so simpel, schlicht und offen sind. Kohl, Petersburg in Bildern und Skizzen. 1841, 1, 80. — **Ab-ordäbel** (fr. -able), zugänglich; **-ordage**, spr. -dásch f. (fr.), das Zusammenstoßen; Entern von Schiffen; das Anreden; **-ordieren** (fr. -der), anlanden, entern, anreden.

Ab-ortieren (lt. -tire), unzeitig, zu früh gebären. Hochschwangere Weiber, die befürchteten, unterm lichten Galgen zu abortieren. S. 3, 102; **-ortiv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), zu früh geboren, unreif; mißrathen. Solche abortive Verwandtschaft ablehnen zu müssen. Spielhagen, In Reihe und Glied. 1871. 3, 74; **-ortus** m. (lt.), Fehlgeburt, auch bildl. Der Deutschen Freiheits abortus. Fallmerayer, Ges. Werke 2, 292. Deinen satirischen Abortus. J. Paul, Wahrheit aus s. Leben. 1826 s. 3, 179.

Ab-ouchement, spr. abusch'máñ, n. (fr., v. bouche = Mund), mündliche Besprechung; Anastomose; **-ouchieren** (fr. -cher), sich mündlich besprechen; anastomosieren.

Abrakadabra n., **Abraxas** m. (pers. oder ägypt.), mystische, von Magiern und Alchymisten gebrauchte Worte und Zeichen; dann veralg. (S. Hefele im Kirchenlexikon von Wetzer und Welte). Die Newtonische Lehre, die doch anfangs wenigstens ein Abrakadabra war. G. 60, 32. Doch Abraxas bring ich selten. G. 5, 6. Hast ein Zeichen Dran gehängt, das, unter allen Den Abraxas seines Gleichen, Mir am schlechtsten will gefallen. G. 56, 116. Man nannte Steine dieser Art (eine Komposition widriger Thiere) gewöhnlich Abraxen. So entstanden die Worte Abrasax, Abraxas (vom medischen Königsnamen Arsak, Absak) ... Der Name bedeutet also keinen Gott, sondern königlich-kräftige Natur- und Jahressymbole. H. 1, 247.

Ab-rasion f. (fr.), Abschabung, Abschieferung. — **Ab-régé**, spr. -reschē, m. (fr.), Auszug, kurzer Inbegriff, Kuppel in der Orgel; **-regieren** (fr. -ger, v. lt. abbreviare), kurz zusammenfassen, zusammenziehen. — **Abrenuntiation** f. (nlt. -tio), bei der Taufe die Formel, worin dem Teufel und seinen Werken entsagt wird. — **Abreption** f. (nlt. -tio), Trennung (der Seele vom Körper). — **Abreuvoir**, spr. abröwoār. n. (fr.), Viehtränke.

Abri m. (fr., a. lt. apricus = der Sonne ausgesetzt), Schutzdach. — **Abripieren** (lt. -pĕre), wegreißen, rauben. — **Ab-rogation** f. (fr., lt. -tio), Abrogierung; **-rogieren** (fr. -ger, lt. -gare), abschaffen, aufheben, nam. ein Gesetz. — **Abrohäni** m., bengalischer Musselin. — **Abrójos** Pl. (span.) gefährliche Klippen im Meere. — **Ab-röma** n. **-röme** f. (gr. -ma), Kakaomalwe, ostind. Strauch. — **Abron** m. (gr. abryntēs), Weichling, Wollüstling. — **Abrotanon** n. (gr.), Aberraute, Stabwurz.

Ab-rumpieren (lt. -pĕre), abbrechen; **-rupt** (lt. -tus, Part. v. abrumpĕre = abbrechen), abgebrochen; zusammenhanglos. Wir können uns keinen Begriff machen, wie abrupt und abstrus die Newtonische Vorstellungsart in der wissenschaftlichen Welt erscheinen mußte. G. 54, 48; **-ruption** f. (fr., lat. -tio), Abbrechung; (Musik) plötzliches Verstummen. — **Abrutieren** (fr. -tir, v. lt. brutum = Thier), verthieren; **-rutiſſement**, spr. abrütiss'máñ, n. (fr.), Verthierung.

Ab-sredieren (lt. -dēre), weggehen; eitern, schwären; **-seß** m. (lt. -cessus), Eitergeschwulst, Geschwür; **-sciſſe** f. (lt. abscissa), Abschnitt einer geraden Linie, die mit der zugeordneten (Ordinate) zur Bestimmung krummer Linien und Flächen dient; diese Linie selbst. — **Absciſe** s. Apsis. — **Ab-sentation** f. (nlt. -tio), Absentierung; **-sentieren** (fr. -ter, lt. -tare), sich entfernen, wegbegeben; **-senz** f. (fr. -sence, lt. -sentia), Abwesenheit.

Ab-sinth m. n. (gr. -thos f.), Wermut; **-sinthin** n., Bitterstoff des Wermuts; **-sinthit** m., Wermutwein. — **Absit!** (lt.), das sei ferne!

Ab-solument, spr. -lümáñ (fr.), schlechterdings, durchaus; **-solut** (lt. -tus, Part. v. absolvĕre, s. absolvieren), abgelöst; unbeschränkt, unbedingt; für sich bestehend. Da wollte er absolut den Verlichingen vertagt haben. G. 8, 48. Ich gebe meinen Konsens absolut nicht. S. 4, 11. Abgeschmacktheit, die denn auch ganz absolut regiert. G. 20, 250. In diesem Zeitalter regierte in Europa kein Fürst so absolut, um über den guten Willen seiner Unterthanen hinweggesetzt zu sein. S. 14, 11. Ganz resolut und wacker

seht ihr aus, Kommt nur nicht absolut nach Haus. G. 41, 99. Der Mensch ist ein Wesen, welches selbst Ursache, und zwar absolut letzte Ursache seiner Zustände sein kann. S. 17, 181. — Dagegen finden wir einen absoluten monstrosen Helden, kurz gebunden. G. 46, 326. Ich bringe meine Tage in einem absoluten Nichtsthun zu. Gb. 1, 179. Weil man eine absolute Einheit in der Ilias und Odyssee nicht gerade nachweisen kann. Gb. 3, 88. Daß man von dem Begriff der absolulen Bestimmtheit des Gegenstandes ausgehen könnte. Sb. 3, 265.

Absolution f. (lt. -tio = Ablösung), Lossprechung, Freisprechung; Lossprechung von Sünden nach der Beichte. Willst du Absolution Deinen Treuen geben, Wollen wir nach deinem Wink Unabläßlich streben. G. 1, 140. Seit der Plünderung habe ich weder beichten noch communiciren können: denn man will mir die Absolution nicht ertheilen. G. 34, 124.

Ab-solutismus m., unbeschränkte Alleinherrschaft; **-solutist** m., Anhänger einer solchen Herrschaft; **-solutistisch**, dem Abs. gemäß, ihm anhängende; **-solutorium** n. (lt.), die von der zuständigen Behörde ertheilte Lossprechung von einer Verbindlichkeit, von Ansprüchen.

Absolvieren (lt. -vĕre = losmachen, ablösen), losmachen; lossprechen von Sünden nach der Beicht; beendigen. Der Papst erzählte, daß er mich Beichte gehört und losgesprochen habe; dann sagte er dem Erzbischof, er solle nach mir schicken und hören, ob ich sonst noch etwas auf dem Herzen habe, und mich in allem absolviren. G. 34, 126. Den Feldherrn Ermorden, das ist eine Sünd und Frevel, Davon kein Beichtmönch absolviren kann. S. 6, 405. Indeß hatten die Gerichte ihre Ceremonien absolvirt. G. 18, 70. Das Juristische trieb ich mit so viel Fleiß als nöthig war, um die (Doktor-) Promolion mit einigen Ehren zu absolviren. G. 26, 7. Es war aber sehr nothwendig, daß ich das Pensum vor Winters absolvirte. Gb. 1, 203. Als ein Priester zu ihr gerufen wurde, um sie, kleiner Vergehen wegen, die sie verschuldet haben möchte, zu absolviren, hätte er sie beinahe vom Leben absolvirt. Gör. 1, 336.

Absorbieren (fr. -ber, lt. bĕre = verschlucken, einschlucken), einsaugen; verschlingen; vollständig in Anspruch nehmen, in sich aufnehmen. Weil jene Beschäftigung meine ganze Zeit absorbirt. Gz. 2, 408. — **Absorption** f. (lt.-tio), das Absorbieren. Der Blick der Augen, mit dem Ausdruck der tiefsten Absorption, in die Höhe gerichlet. Gör. 2, 504. Gesteinschichten, welche gleiches Absorbtions vermögen für die Sonnenstrahlen besäßen. Hn. 1, 341. — **Absorptiv** (fr. -tife, tive), einsaugend, verschlingend, vollständig in sich aufnehmend.

Abstémius m. (lt., v. temetum = Wein), ein Enthaltsamer, bes. vom Wein. — **Abstention** f. (nll. -tio), Verzicht auf eine Erbschaft. — **Abstér-gens** (lt.), abführend, reinigend; **-gieren** (fr. -ger, ll. -gĕre), abführen, reinigen; **-sion** f. (fr., lt. -sio), Reinigung, Auswaschung, bes. einer Wunde; **-siv** (fr. -sif, -sive, nlt. -sivus), abstergierend.

Abstinént (lt. -ens, G. entis), enthaltsam. — **Abstinénz** f. (fr. -ence, lt. entia = Enthaltung), Enthaltung, Enthaltsamkeit; in kirchlicher Hinsicht die Enthaltung von Fleischspeisen an jenen Tagen, an welchen deren Genuß von der Kirche verboten ist. Es gibt eine Linie in den verworrenen und traurigen Verhältnissen der Höfe, über welche Furchl und Gewissenseigheit sich nicht hinaus wagen, so wenig moralischen Werth eine solche Abstinenz von Verbrechen auch hal. B. 2, 220. Die Folgen dieser Abstinenz fürs Leben werden leicht zu ermessen sein. Gör. 1, 383. **Abstinieren** (lt. -nēre = ab-tenere), sich enthalten von etwas. — **Abstrahieren** (lt. -hĕre = wegziehen, v. ab, abs und trahĕre), in Gedanken abziehen, das der Idee nach Wesentliche von dem Zufälligen absondern; von etwas absehen. Betrachten wir sie (die Façade des Straßburger Münsters) bei Tage, und abstrahiren durch Kraft unseres Geistes vom Einzelnen. G. 25, 265. Muster und Vorbilder und davon abstrahirte Regeln und Theorien. G. 45, 237. Die Decorationen zu Palmira geben Beispiele, woraus man die Lehre der Theatermalerei abstrahiren könnte. Gb. 3, 200. Wenn von dem empirischen Begriff der Komödie und des komischen Heldengedichls ganz abstrahirt wird. Sb. 3, 81. — Sich in eine unsichtbare Ideenwelt hineinzuträumen oder hineinzuabstrahiren. Wj. 24, 170.

Abstrákt (lt. -actus = abgezogen, Part. v. abstrahĕre), abstrahiert, abgezogen in Gedanken, für sich allein betrachtel; nicht wirklich, bloß gedacht (Gegensatz zu konkret). Ein abstraetes Substantivum. G. 22, 80. Alles Abstraete wird durch Anwendung dem Menschenverstande genähert, und so gelangt der Menschenverstand durch Handeln und Betrachten zur Abstraetion. G. 22, 238. 49, 37. Man thut nicht wohl, sich allzulange im Abstraeten aufzuhalten. G. 23, 269. So wird denn allmählig das einzelne konkrete Leben vertilgt, damit das Abstract des Ganzen sein dürftiges Dasein friste. S. 18, 25. Viele klagen über die abstracten Materien. Sb. 1, 145.

Abstraktion f. (lt. -actio), Abgezogenheit. Verharren wir bei unserer Abstraelion und denken uns diese ungeheuere Wand ohne Zierrathen. G. 25, 266. Ihre Abstraetion, ihre Reduction auf Begriffe begründe immer etwas. G. 38, 132. Die sonderbare Mischung von Anschauen und Abstraetion, die in Ihrer (Schillers) Natur ist, zeigt sich nun in vollkommenem Gleichgewicht. Gb. 1, 227. Noch jetzt begegnet es mir häufig, daß die Einbildungskraft meine Abstraetionen und der kalte Verstand meine Dichtung stört. Sb. 1, 27. Dieser reine Vernunftbegriff der Schönheit, wenn ein solcher sich aufzeigen ließe, müßte also ... auf dem Wege der Abstraetion gesucht und schon aus der Möglichkeit der sinnlichvernünftigen Natur gefolgert werden können. S. 18, 50. Philosophie nähret sich von Abstractionen. H. 7, 41.

Abstraktiv (f. -actif, -tive), abstraktionsfähig, Abstraktes ousdrückend. Es folgt nun der vierte Grad höherer Anschauung, hier die abstraetive genannt, auch wohl die mittelbare. Gör. 2, 376.

Abstráktum n., Pl. **-ta** (lt. -actum, s. abstrakt), etwas Abstraktes. Im Grunde geht alle Poesie auf nichts Geringeres, als auf das Ewige, dos Unvergängliche und absolut Schöne, das wir hienieden beständig ersehnen und nirgends erblicken ... Alle echte Poesie ist daher schon ihrer Natur nach eigentlich symbolisch, oder mit andern Worten eine Allegorie im weitesten Sinne. Es kommt nur auf die künstlerische Vermittlung, d. h. darauf an, daß das Ewige nicht als metaphysisches Abstractum, das verhüllende Irdische nicht als bloße todte Formel dafür erscheine, sondern daß beide einander innig durchdringen, und also die Allegorie lebendig wird, die poetischen Gestalten nicht bloß bedeuten, sondern wirkliche, individuelle, leibhaftige Personen sind. Eichendorff, Zur Gesch. des Dramas. 1854. S. 59. Sie haben ganz

recht, daß in den Geſtalten der alten Dichtkunſt, wie in der Bildhauerkunſt, ein Abſtractum erſcheint, das ſeine Höhe nur durch das, was man Styl nennt, erreichen kann. Es gibt auch Abſtracta durch Manier, wie bei den Franzoſen. Gb. 3, 54. Hier, bei der Darſtellung des Volkscharakters, zwang ihn (Shakeſpeare im Jul. Cäſar) ſchon der Stoff, mehr ein poetiſches Abſtractum als Individuum im Auge zu haben. Sb. 3, 57. Wenn der Dichter Abſtracta perſonifiziert, ſo ſind ſie durch den Namen und durch das, was er ſie thun läßt, genugſam charakteriſirt. Dem Künſtler fehlen dieſe Mittel. Er muß alſo ſeinen perſonifizirten Abſtractis Sinnbilder zugeben, durch welche ſie kenntlich werden. L. 6, 87. Perſonifizirte Abſtracte, Abſtracta. H. 20, 120. 122.

Abſtrus (lt. -sus, Part. v. abs-trudere = wegſtoßen), verſtockt; dunkel, ſchwer oder nicht verſtändlich, verworren. An einer gewiſſen abſtruſen Materie (des Geſprächs) Theil zu nehmen. G. 21, 177. Ihre Hypotheſen (ſind) abſtrus und wunderlich. G. 22, 249. Die Rechtsgelehrten, von Jugend auf gewöhnt an einen abſtruſen Styl. G. 25, 99. Der Arzt, ein unerklärlicher, ſchlaublickender, freundlich ſprechender, übrigens abſtruſer Mann. G. 25, 199. Vgl. noch G. 26, 104. 106. 49, 4. 78. 54, 49. — Wenn von den abſtruſeſten Problemen gehandelt wird. G. 45, 216. Mit der abſtruſeſten Philoſophie. G. 49, 142. — Du fällſt gar oft ins Abſtruſe, Wir können dich nicht verſtehn. G. 3, 266. Aus ſolchen Geſprächen, die ungeachtet ihrer Höhe und Tiefe nicht Gefahr liefen, ſich ins Abſtruſe zu verlieren. G. 30, 241. Weil in dem romantiſchen Weſen manches Abſtruſe vorkommt. G. 38, 248.

Ab-ſumieren (lt. -mĕre), wegnehmen, aufreiben, verzehren; **-ſum(p)tion** f. (lt. -tio), Abſumierung.

Abſurd (lt. -dus, v. ab = weg und surdus = taub, alſo weil zunächſt widertich in Bezug auf Klang und Gehör), ungereimt, abgeſchmackt, lächerlich-widerſinnig; einen Widerſpruch der Folgerungen gegen die gemachte Annahme, oder gegen einen Grundſatz oder einen erwieſenen Satz enthaltend. Troſt iſt ein abſurdes Wort. G. 2, 250. Der Alte ſoll nicht abſurd ſein. G. 3, 272. Es iſt doch gar zu abſurd, wenn man abſurd iſt. G. 21, 155. Die ganze Sache für abſurd und lächertich zu erklären. G. 26, 138. Die Petite Ville mag lächerlich ſein, die deutſchen Kleinſtädter ſind dagegen abſurd. G. 30, 145. Eine höchſt unſchickliche und abſurde Strophe. G. 31, 258. Wenn ſich der Moſt auch ganz abſurd gebärdet, Es gibt zuletzt doch noch n' (einen) Wein. G. 41, 103. Abſurd iſts hier, abſurd im Norden, Geſpenſter hier wie dort vertrackt, Volk und Poeten abgeſchmackt. G. 41, 147. Er verſchwendet Scharfſinn im Combiniren an den abſurdeſten Einfall in der Welt. Gb. 4, 28. — Wie es möglich wird, daß das Alberne, ja das Abſurde ſich mit der höchſten äſthetiſchen Herrlichkeit der Muſik ſo glücklich verbindet. Gb. 4, 67. Nichts ſchrecklicher kann den Menſchen geſchehn, Als das Abſurde verkörpert zu ſehn. G. 3, 268.

Abſurdität f. (lt. -ditas), das Abſurdſein. Daß alle Farben zuſammengemiſcht weiß machen, iſt eine Abſurdität, die man nebſt andern Abſurditäten ſchon ein Jahrhundert gläubig und dem Augenſchein entgegen zu wiederholen gewöhnt iſt. G. 52, 230. In dieſen Zeiten hat man ſich täglich von den würdigſten Männern eine Infamie oder Abſurdität zu gewärtigen. Gb. 5, 17. Mit Freund Fichte iſt die reichſte Quelle von Abſurditäten verſiegt. Sb. 1, 147. Solch eine Erſcheinung der Nullität, Abſurdität und Frechheit iſt doch wirklich nur in den neueſten Zeiten unſerer Literatur möglich. Sb. 3, 176.

Abt m. (ſyr. abba = Vater, Markus 14, 36; lt. abbas, G. -batis, ahd. abbat, mhd. abbet, abt, appet, apt, engl. abbot, it. abbate, fr. abbé), Vorſteher einer Abtei, eines Kloſters der Benediktiner, der grauen Mönche von Vallombroſa, der Bernhardiner (Ciſterzienſer), Trappiſten, Prämonſtratenſer, ſowie mehrerer Kongregationen reguleirter Chorherren. Davon Abtiſſin, Abtei.

Abuleth m. (ar.), ſyriſche Silbermünze = 1½ türk. Piaſter. — **Abulie** f. (gr. -ia), Mangel an Willenskraft als Krankheit.

Abun-dánt (lt. -dans, G. -dantis), reichlich, überflüſſig; **-bundantia** (lt. -tia = Überfluß), Göttin der Fülle, des Überfluſſes; Pl. Genien des Überfluſſes, des Reichthums. — **Abundantien** mit Fruchthorn und Blumenkorb (auf einem Gemälde). G. 39, 148; **-dánz** f. (fr. abondance), Überfluß; **-dieren** (fr. -bonder, lt. -bondare v. undare = fließen, unda = Waſſer), in Überfluß vorhanden ſein.

Ab-us, -uſus m. (fr., lt.), Mißbrauch; **-uſeur**, ſpr. -öt, m. (fr.), Betrüger; **-uſieren** (fr. -ser), mißbrauchen, betrügen.

Abuta f. (nlt.), Mondſame, Pflanzenart in Guiana. — **Abutilon** n. (fr.), Sammtpappel. — **Abutieren** (lt. -ti), mißbrauchen.

Abyſſus m. (lt., gr. -os = grundlos, v. a = un, ohne und byssos = Meerestiefe), Abgrund, Tiefe; Hölle; unerſättlicher Vielfraß. Daß nicht einige Funken und Strahlen des allumfließenden Oceans von Feuer und Licht, der ſich ewig aus dem Abyſſus der Gottheit ergießt, in ſie eingedrungen wären. W. 34, 11.

Ac-, Acc- ſ. Ad.

Aca ſ. Aka.

Acc- ſ. Ad.

Acce-dénz f. (nlt. -dentia), Beitritt, Bewilligung; **-dieren** (fr. -der, lt. -dĕre), beitreten, beiſtimmen.

Acceler-ándo (it. Adv.), mit zunehmender Geſchwindigkeit; **-ation** ſ. (fr., lt. -tio), Beſchleunigung. Die Acceleration der Fixſterne. Littrow, die Wunder des Himmels. 1842, 203; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), beſchleunigen.

Accent m. (fr., lt. -tus, d. i. ad-centus, v. accinĕre = wozu ſingen), Klang, Ton; Tonzeichen; hervorhebender Sylben- oder Wortton; Redeton. Das Chor von Vögeln übertönt das Leben des Tags mit vielfachen Accenten. G. 33, 149. Ich erinnere nur noch, daß wir in Eudämonia das i lang gebraucht haben, welches wohl nach dem Accent, nicht aber nach der Quantität richtig iſt. Gb. 2, 158. Die Deutſchen, die ſich fremden Klängen, Quantitäten und Accenten nicht ungern gleichſtellen, gingen ernſtlich zu Werke. G. 6, 255. Der (Engel) mir mit himmliſchen Akzenten zuruft. W. 3, 124. Auf Ausmalung und Schilderung legt das Volkslied auch nicht den geringſten Accent. Vilmar, Literaturgeſch.

Accentuation f. (fr., nlt. -tio), Betonung, Tonbezeichnung; Tonbeachtung. Die richtige Accentuation iſt zur Noth auch einem Papagei beizubringen. L. 7, 19.

Accentuieren (nlt. -tuare, fr. -tuer), mit dem Accent verſehen im Schreiben und Sprechen. Damit es an Lächerlichem nicht fehle, trägt der Licentiat ein Gedicht vor mit falſch accentuirten Endreimen. G. 45, 178.

Digitized by Google

Accepisse n. (lt. Inf. = empfangen haben), Empfangschein. — **Accépt** n. (lt. -tum), Empfang, Annahme, Einnahme. — **Accep-tábel** (fr. -table, lt. -tabilis), annehmbar. Was der Herzog von Gotha Tischbeinen in Rom offerirt, ist gar nicht acceptabel. Gf. 2, 195; **-tánt** m. (lt.-tans), Annehmer eines auf ihn ausgestellten Wechsels; **-tatiōn** f. (fr., mlt. -tio), Annahme, Annehmung. Es ist um die Erklärung der Thatsachen wieder eben so, wie um ihre Acceptation beschaffen. Gör. 3, 491; **-tieren** (fr. -ter, lt. -tare, v. accipĕre = annehmen, empfangen), annehmen; einen Wechsel acceptieren = sich mit Namensunterschrift verpflichten, ihn zur Verfallzeit zu bezahlen; **-tilatiōn** f. (fr., lt. -tio), Scheinzahlung, Eintragung in die Bücher zum Scheine.

Accéß m. (fr. accès, lt. accessus = Zutritt), Zutritt; Krankheits-, Wuthanfall; Zutritt zu einem Amt, um sich in Ausübung desselben vorzubereiten; kirchlich der Inbegriff jener Gebete, welche dem Priester vor Darbringung des hl. Meßopfers zu verrichten von der Kirche gerathen sind. Humboldt hat seit einigen Wochen einen Accéß von einem intermittirenden Fieber. Sk. 3, 183. Daß das Fieber fast ganz aufgehört hat, aber leider die Besinnung noch nicht da ist, vielmehr heftige Accesse von Verrückung des Gehirns öfters eintreten ... Das ganze Übel scheint sich in den Kopf geworfen zu haben, und es kommt oft zu völlig phrenetischen Accessen. Sb. 5, 207. 209. Auf einmal trat der Acces ein, er schnappte nach den Leuten. Iffland, dramat. Werke 1798 f. 15. 1, 83.

Accessi-bel (fr. -ble, lt. bilis), zugänglich; **-bilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Zugänglichkeit; **-ion** f. (fr., lt. -io), Zutritt; Zuwachs; Zubehör.

Accessist m. (mlt. -ista), wer sich einem Accesse unterzieht.

Accéssit n. (fr., lt. = es ist hinzugekommen), dem Hauptpreise für eine Leistung fast gleichgeltender Nebenpreis.

Accessōrium n. (lt.), etwas Accessorisches, Hinzukommendes, Nebensache, Zuthat, bei Herder und Goethe Beiwesen.

Accidens n., **-denz** n. f. (lt. -dens, G. -dentis v. accidĕre = auffallen), das zufällig Hinzukommende; zufällige und sofort Nebeneinnahme in einem Amte; (Pl.) = kleinere Arbeiten geringern Umfangs von besondrer Druckeinrichtung im Gegensatz zu ganzen Druckbogen; kirchl. Stolgebühren. Der (Aristoteles) das Licht als ein Accidens, als etwas, das einer bekannten oder verborgenen Substanz begegnen kann, angesehen hatte. G. 53, 213. Ist die Farbe nur ein Accidens vom Licht und mithin nichts Substantielles? Sb. 4, 106. Er bezog mit der äußersten Genauigkeit seine Gefälle und Akzidenzien. W. 27, 21. Weil die Verhältnißglieder von der Art substanzieller Accidentien sind ... Als Accidenz ... Sie sind nicht wie Accidenzen in ihrer Substanz. Gör. 5, 19. 15. 4, 46.

Acciden-tāl, -tell (fr. -tel), außerwesentlich, zufällig. So können seine Wahrnehmungen ohne irgend eine Gefahr immer einzeln und accidentell sein. Sb. 4, 34. Dadurch wird der Dualismus als ein historischer, im Gebiete des Accidentellen sich beschließen ... Weil sie als ein bloß Accidentelles auf dem substantiellen Grunde steht. Gör. 5, 19. 207.

Accise f. (fr., mlt. -sia = Einschnitt aufs Kerbholz, bei Stieler 1691 Accieſe, Akziese, v. lt. accidere = einschneiden: „Von den Steuererhebern wurden, bevor Papierschrift gewöhnlich war, Kerbstöcke gebraucht, auf denen der Steuerbetrag des Pflichtigen eingeschnitten war. Diese Stöcke wurden gespalten und dienten, indem die eine Hälfte in der Hand des Steuerpflichtigen, die andere in derjenigen des Erhebers blieb, auch zur Quittung und Controle.“ Schmitthenner). Jehr- und Warensteuer (ehedem das Ungeld); Stelle, wo sie in Empfang genommen wird. An Marktabgaben, Zoll und Accise gewann die Regierung jährlich Millionen. S. 12, 59. Hier ist eine Accise anzulegen. G. 14, 112. Wenn er mich so bei der Accise unterbringen könnte. S. 10, 54. — **Acci-sánt** m., Acciseflichtiger; **-sieren**, versteuern; **-sör** m., Acciseeinnehmer.

Accl-, Acco-, Accr-, Accu- s. **Akk-**.

Acédia f. (lt., gr. akēdia, v. a = un und kēdes = Sorge), Trägheit, Lässigkeit und Lauheit in Übung des Guten. Todsünde ..., die die Kirche Acedia, die Trägheit des Herzens, die Indifferenz für Liebe und Haß nennt. Gutzkow, Der Zauberer von Rom 1858. 4, 350.

Acharientismus m. (v. gr. a-charis = ohne Anmuth, Reiz). Nichts flohen sie (die Griechen) in Kunst und Vortrage mehr, als die Schlaffheit, den reiz- und rührungslosen Acharientismus. H. 15, 101

Accqui-a f. (span.), Wassergraben, zur Bewässerung der Huerta, **-ero** m., Aufseher darüber.

Acérb (fr. -be, lt. -bus), bitter, herb. — **Acerbatiōn** f. (mlt. -tio), Erbitterung; **-icren** (lt. -are), erbittern; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Erbitterung.

Acérra f. (lt.), Weihrauchfläschchen; auch Büchertitel. — **Acerv-atim** (lt. Adv.), haufenweise; **-ation** f. (mlt. -tio), Anhäufung; **-ieren** (lt. -are), anhäufen.

Accse-ént (fr., lt. -ens), säuerlich; **-enz** f. (fr. -ence), Säure, Hinneigung zur sauern Gährung.

Acet-abulária f. (v. lt. acetum = Essig), eine Gattung Moose, Schildschwamm; **-abuliferen**, Pl. Kephalopoden; **-abulum** n. (lt.), Essigflasche; **-at** n., essigsaures Salz; **-tisch**, essigsauer; **-ometer** m. n., Instrument, um den Gehalt an Essigsäure zu bestimmen; **-on** n., Essiggeist; **-osélla** f., Sauerklee; **-yl** n., Essigsäure; **-yljodid** n., Essigsäure mit Chlor, Brom, Jod.

Achalandieren, spr. asch., (fr. -der, v. chaland = Kunde), Kunden anlocken, in Kundschaft bringen. — **Achar** n. (pers., fr.), „gemischt“, Art orientalischer Mixpickles.

Acheristie f. (gr. -tia), Anmuthlosigkeit. Die Eucharistie wurde verwandelt in eine Acharistie. H. 44, 349.

Achaen-ement, spr. ascharn'mán; n. (fr.), hitzige Gier nach etwas; Wuth, Erbitterung; Kampfwuth, Mordgier; **-ieren** (fr. -ner, v. chair, lt. caro G. carnis = Fleisch), hetzen, mit Gier erfüllen.

Achát m. (fr. agate, lt. gr. achātes, v. Flusse Achātes in Sicilien benannt, an dessen Ufern dieser Stein nach Plin. H. N. 37, 54 zuerst gefunden wurde), gemischter Halbedelstein. Von sicilianischen Achaten allerlei Hauszierrath. G. 28, 255. Die Achate der Alten waren lauter vielfarbige Steine. L. 5, 431. — **Achatisieren**, Achatfarbe geben.

Acheln (hebr.), essen.

Achemēnidon (lt. achaemēnis, G. -menedis, Plin. H. N. 24, 17. 26, 4). Er erwähnt die Pflanze Achemenidon. Gör. 3, 236. — **Achemin-cment**, spr. aschemin'mán, n. (fr.), Anbahnung, Einleitung; **-ieren** (fr. -er, v. chemin = Weg), anbahnen, einleiten.

Acheron m. (gr. lt.), feuriger Fluß in der Unterwelt. Doch leider Acheron und Pyriphlegethon speien ewig Flammen. G. 14, 39. Vom Rauch um-

wirbelt Acherontischer Feuer. G. 3, 136. Er (Thespis Wagen) ist gleich dem acherontischen Kahn. S. 2, 274.

Acheropita Pl. (gr. acheiropoiēta), „nicht von Händen gemacht", himmlische Bilder des Heilands, der hl. Jungfrau. — **Achia, Achiar** = **Achar.** — **Achian** n., offener Schlitten bei den Lappländern.

Achillea f. (nlt.), Schafgarbe. — **Achilles** m., griech. Held; Name eines Schmetterlings. — **Achlys** f. (gr.), nebelartiger Hornhautfleck. — **Achne** f. (gr.), feine Charpie. — **Achor** m. (gr.), Kopfgrind; (türk.) Stall. — **Achröa** f. (gr. -oia), Bleichsucht.

Achromasie f. (v. gr. achroma = Farblosigkeit, s. Chromatik), Farbenaufhebung durch Zusammentreffen der entgegengesetzten Farben des bei der Strahlenbrechung entstandenen Farbenbildes; Farblosigkeit; Lehre von Darstellung chromatischer (farbloser) Gläser. Dieses Überschießende der Farbe haben wir Hyperchromasie genannt, woraus sich dann die Achromasie unmittelbar folgern läßt. G. 52, 131. Vgl. noch G. 52, 153 f. 54, 201 f. 59, 163. — **Achromatisch,** farblos, auf Achromasie bezüglich. Wie man die hyperchromatischen und achromatischen Versuche auch objektiv darstellen könne. G. 52, 153. Wo von der Entdeckung der achromatischen Fernröhre gehandelt wird. G. 59, 8.

Achromatismus m., das Achromatischsein; die Lehre davon. John Dollonds Erfindung des Achromatismus. Hu. 3, 79. — **Achromatopsie** f., Unvermögen, Farben zu unterscheiden.

Acid n. (fr. acide), sva. Acidum. **Acid-ation** f. (nlt. -tio), Säuerung; **-ieren,** sauern; **-ificieren** (fr. -ifier), säuern; **-ifikation** f. (fr. -cation), Säuerung; **-imeter** m. n., Säuremesser; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Säure. Je nach vegetabilischer Acidität. Gör. 3, 251; **-ulä** Pl. (lt.), säuerliche Mineralwasser; **-ulieren** (nlt. -lare), säuerlich machen; **-um** n. (lt.), Säure. Der chemische Gegensatz von Acidum und Alcali ist ihm sehr bedeutend. G. 54, 73.

Acier, spr. ass'jé, m. (prov. fr., span. acero, altport. aceiro, mlt. aciare, aciarium, v. lt. acies scil. ferri = härteres Eisen, eig. Schärfe des Eisens), Stahl. **Acierie** f. (fr.), Stahlbereitung; Stahlhütte, Stahlhammer. — **Acies** f. (lt., gr. akis), Spitze, Schärfe, Schneide; Schlachtordnung. — **Acinaticium** n. (lt.), Lauer, Getränk. **Acinös** (lt. -osus, v. acina, acinus = Weinbeere), weinbeerenförmig, nam. Drüsen. — **Acipenser** m. (lt.), Fischgeschlecht der Störe.

Acquarell s. **Aquarell.**

Acquäst m. (nlt. -tus), eheliche Errungenschaft. — **Acquetta** f. (it.), gewässerter Wein. — **Acquies-cenz** f. (nlt. centia), Acquiescierung; **-cieren** (lt. -escēre, v. ad, ac = zu, bei und quiescēre = ruhen), sich bei etwas beruhigen, es sich genügen lassen. Dem ersten Anblick nach scheint mir die Idee sehr wohl gefunden, und ich sollte denken, daß man dabei acquiescieren könnte. Gb. 4, 369. So glaub ich, daß man auf diese Gründe acquiesciren muß. Sk. 4, 345.

Acquir-ent m. (lt.-ens), der Acquirierende; **-ieren** (lt. -rēre, v. ad, ac = zu und quaerēre = suchen), erwerben. Bald sollte man mehrere Theile, bald das Ganze zu acquiriren suchen. G. 31, 59. Es ist eben dies von der Herrschaft erst kurz acquirirte Privaterblehngut. Gz. 5, 76.

Acquis, spr. ackī, m. (fr.), erworbene Kenntniß, Geschicklichkeit; **Acqui-sit** n. (lt. -situm), erworbenes Eigenthum; **-sition** f. (lt. -tio), Erwerbung, Erworbenes. Ich ordnete und betrachtete diese Acquisition (Kupferstichsammlung). G. 32, 147. Daß unsere Akademie an diesem Manne keine unwichtige Acquisition machen würde. Sb. 1, 247. Diese neueren Acquisitionen einzurangiren. Gr. 133.

Acquit, spr. ackī, m. (fr.), Tilgung einer Schuld; Quittung; beim Billardspiel der Ausatz oder Aussetzestoß seiner Kugel für den Mitspieler. **Acquittieren** (fr. -ter, v. lt. ad-quietus), Acquit machen.

Act- s. **Akt-.**

Ad = zu, bei, in Zss. assimiliert Ac-, As-, Ak-, Al-, An-, Ap-, Ar-, As-, At-.

Ad (lt. Präp.), zu, in, nach. — **Ad-age,** spr. äsch', n. (fr., lt. -gium), Sprichwort; **agiarius** m. (nlt.), Sprichwörtler; **-agiologie** f., Sprichwörtersammlung, Sprichwörterlehre.

Adagio, spr. adadscho, n. (it., eig. Bequemlichkeit), langsam zu spielendes Musikstück. Endlich folgt ein Adagio aus dem E dur. L. 7, 154. Wenn Sie ein Adagio hören wollen. S. 4, 67. Auf dem Tuch lagen die Splitter dieses Bildes, matt und sterbend, wie die Erinnerung an das gestrige Adagio. B. 1, 257.

Ad Acta (lt.) zu den Akten (legen, beseitigen). Weil dies ein Geschäft betrifft, das ad acta kommt. Sb. 1, 42. Daß es in der Geschichte des deutschen Geschmacks ad acta kann gelegt werden. Sb. 2, 294.

Adaktion f. (lt. -ctio), Antreibung, Zwang.

Adamán-ten, -tin (lt. -tinus, v. adamas, G. -mantis, gr. adamas, G. -mantos, eig. = nicht zu überwältigen, das härteste Eisen, Stahl, seit Theophrast † 285 v. Chr. der Diamant), diamanten. Mit adamantnen Ketten gebunden. W. 37, 155. Man sieht sich selbst und das fratzenhafte französische Weiberbestreben im (diamantnen = adamantinen) Spiegel. Gb. 6, 241.

Adansonie f. (nach dem Naturforscher Adanson), Affenbrotbaum. — **Adapóngia** f., Sorte ostind. Seide.

Adapt-abel (nlt. -abilis), anwendbar, paßlich; **-abilität** f., Anwendbarkeit, Paßlichkeit; **-ation** f. (fr.) Adaptierung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), anpassen, anbequemen.

Adäquät (lt. -tus), gleichgemacht, gleichkommend; angemessen. Deswegen sie (die Philosophen) denn auch überhaupt so adäquat disputieren. G. 33, 24. Überhaupt kann eine Erscheinung oder Factum, die etwas durchgängig vielfach Bestimmtes ist, nie einer Regel, die bloß bestimmend ist, adäquat sein. Sb. 4, 22. Dem kein Einzelnes adäquat ist. H. 15, 360. **Adäqu-ation** f. (lt. -tio), Adäquierung; **-ieren** (lt. -are), gleichmachen, ebnen.

Adar m. (hebr.), der letzte Monat des jüd. Jahres. — **Adär-ation** f. (lt. -tio, v. aes = Erz, Geld), Anschlagung in oder zu Geld; **-ieren** (lt. -are), in Geld anschlagen, zu Geld machen.

Adarga f. (span.), Tartsche. — **Adarme** m. (span.), ein kleines Gewicht, etwa 1 Loth.

Adeit-at m. (nlt.-atus), der Hinzugeladene; **-ation** f., Hinzuladung zu einem Rechtsstreit; **-ieren** (lt.-are), hinzuladen.

Addan m., Feldmaß der Araber. — **Addas** Pl., Linsen in Ägypten. — **Addaties** Pl. (fr.), ostind. Musselin.

Addátur (lt.), es werde hinzugethan. **Addénda** (lt.), Hinzuzufügendes. — **Addi** m., der vierte Monat des indischen Kalenders. — **Addibilität** f. (nlt. -tas), Vermehrbarkeit, Hinzufügbarkeit.

Ad-dicieren (lt. addicēre), gerichtlich zusprechen, zuerkennen; **-diktion** f. (lt. -ctio), Addicierung.

Addieren (lt. addĕre = zugeben), hinzuthun, hinzurechnen; zusammenrechnen, zusammenzählen. Gewöhnlich vergeßt ihr aber auch über eurem Addiren und Bilanciren das eigentliche Facit des Lebens. G. 18, 51. Eher ließen sich alle Geschmäcke und Gerüche addiren und dividiren. H. 15, 364.

Addio s. Adieu.

Addition f. (lt. -tio = Hinzugebung), Hinzufügung; Hinzuzählung, Zusammenzählung. Der, nachdem er viele und große Zahlen über einander gestellt, endlich muthwillig selbst Additionsfehler machte. Gb. 2, 123. **Additio-nal, -nell** (ntt., fr.), zusätzlich, nachträglich; **-tiv** (lt. -tivus, fr. -tif, -tive), hinzuzählbar.

Addorsieren (nlt. -sare, v. dorsum = Rücken), mit dem Rücken anlehnen.

Addresse s. Adresse.

Addubitation f. (lt. -tio), Anzweifelung. — **Adducieren** (lt. -cĕre), herbeiführen, anziehen. — **Adduktion** f. (fr. -ction), Anziehen, bes. eines Gliedes; **-or** m. (lt., fr. -teur), Anziehmuskel. — **Adduleieren** (nlt., lt. dulcare), versüßen. — **Adduplieren** (nlt., lt. duptare), verdoppeln.

Ade s. Adieu. — **Adeb** n. (ar.), ägypt. Gewicht, ein Pfund. — **Adelantado** m. (span.), ehmals Statthalter, jetzt Ehrentitel. — **Adelbönde** m. (dän., schwed.), Erbfreisaß in Holstein. — **Adelbörst** m. (nnt.), eig. Adelbursch, dann Kadet. — **Adeli**, Körpermaß in Georgien, 8 F. 4 Zoll. — **Adelia** f., Kleinblütler auf Jamaica. — **Adelo-phägen** (v. gr. adelos = unbekannt u. phagos = Fresser), eine chrisll. Sekte im 4. Jahrh., die das Essen in Gegenwart Anderer nicht zuließ; **-poden** Pl., Thiere mit nicht sichtbaren Füßen. — **Adelph-ie** f. (gr. -phē, -pheiē = Schwester, -phos = Bruder), Verwachsen der Staubfäden mit einander; **-ismus** m., Verbrüderung, Bruderbund; **-ist** m., Verbrüderter, Ordensbruder in Italien; **-igie, -igis** f. (fr. -ie, gr. -is), Verbrüderung; sehr enge Verbindung von Körpertheilen; **-oktonie** f. (gr. -ia), Geschwistermord.

Ademonie f. (gr. -ia), Überdruß, Unlust, Niedergeschlagenheit. — **Adem(p)tion** f. (fr., lt. -tio), Wegnahme, Entziehung.

Aden f. (gr.), Drüse; **Aden-algie** f. (fr.), Drüsenschmerz; **-emphragie, -emphragis** f. (fr. -ie, gr. -is), Drüsenverstopfung; **-itis** f. (fr. -ite), Drüsenentzündung; **-ochirapsologie** f., Lehre von den sympathischen Kuren der Kröpfe durch Berührung mit der Hand; **-ogenesis** f., Drüsenbildung; **-ographie** f. (fr.), Drüsenbeschreibung; **-oid** n. (fr. -oide), drüsenähnlicher Körper; **-ologaditis** f., Entzündung der Drüsenbindehaut; **-ologie** f. (fr.), Drüsenlehre; **-onkus** m. (v. lt. uncus = Geschwulst), harte Drüsengeschwulst; **-opharyngitis** f. (fr. -gite), Mandel- und Schlundentzündung; **-ophthalmie** f., Augendrüsenentzündung; **-ophyma** n., weiche Drüsengeschwulst; **-osis** f., Drüsenbildung, Drüsenentzündung; **-osklerosis** f., Drüsenverhärtung; **-osus** (nlt.), auf Drüsen bezüglich; **-otomie** f. (fr.), Drüsenzergliederung; **-otrauma** n., Drüsenwunde.

Ade-phäg m. (fr. -age, v. gr. adēn = übergenug), Vielfraß; **-phagie** f. (fr.), Heißhunger, Freßsucht. — **Adeps** m. (lt.), Fett.

Adept m. (fr. adepte, lt. adeptus = wer etwas erlangt hat; Part. v. adipisci, eig. = sich anfügen, v. ad und apisci), der in die geheime Kunst des Goldmachens, der Bereitung des Lebenswassers u. dgl. Eingeweihete. Ich als Halb-Adept. G. 25, 204. Reichthum der Welt, die der Adepte wegwirft. G. 49, 78. Wie einige Adepten uns versichert haben. W. 9, 213. In Gesellschaft von Adepten. G. 12. 58. — **Adeption** f. (lt. =tio), Erlangung, Erwerbung.

Adespoton n. (gr.), herrenloses Gut; Werk von unbelanntem Verfasser. — **Adessentia** f. (mtt.), die Allgegenwart Gottes. **Adesso** (it. Adv.), sogleich, sofort.

Ad extra (lt. = nach außen), außer der Reihe, besonders. Die neutich überschickten zehn Exemptare waren nur für die Mitarbeiter ad extra bestimmt. Sb. 2, 2. Nach meinem Gefühl müßte noch ein Motiv ad extra eingemischt werden. Sb. 6, 82. Eine Wirkung ad extra kann ich mir nie zum Ziele machen ... Nur die erfüllte Kunst wird meine individuelle Tendenz ad extra überwinden können. Sb. 6, 149.

Ad-härent m. (lt. -ens, G. -entis), Anhänger, Antheilnehmer; **-enz** t. (nlt. -entia), Anhangen, Anhang, Anhängtichteit. Die Adhärenz des Eies mit dem Uterus. Hu. 2, 430; **-härenzien** Pl. (lt. -entia), Anhangendes. Daß das Gemeinsame in den Franzosen eine Wirkung des Verstandes und seiner Adhärenzien, nämtich des Witzes, der Beobachtung ꝛc. sei. Sb. 4, 170; **-härieren** (lt. -rēre), anhangen; einer bereits von einem Andern vorgenommenen Prozeßhandtung beitreten; **-häsion** f. (lt. -io), das Aneinanderhaften sich berührender Körper; krankhafte Verwachsung von Körpertheilen, die im gesunden Zustande getrennt sein müssen; die Erklärung des Appellaten, sich dem Rechtsmittel des Gegners anschließen zu wollen; **-häsiv**, anhaftend, klebend.

Adheri-tanz f. (nlt. -antia, v. lt. heres = Erbe), Erbeinsetzung; **-tieren** (nlt. -are), zum Erben einsetzen. — **Adhib-ieren** (lt. -ēre), anwenden, gebrauchen; **-ition** f. (lt. -io), Adhibierung. — **Adhortation** f. (lt. -io), Ermahnung; **-ativ**, ermahnend; **-atorium** n. (nlt.), Ermahnungsschreiben; **-ieren** (lt. -ari), ermahnen.

Adiagnóstisch (gr. -tos), nicht oder schwer zu erkennen, nam. von Krankheiten. — **Adiakritolatrie** f. (v. gr. -kritos = nicht entschieden), kritiklose Verehrung. — **Adiánt** n. (fr. -ante, gr. -anton), die Wasserpflanze Frauenhaar. — **Adiaphonon** n., unverstimmbares Klavier, 1820 von Schuster in Wien erfunden.

Adiaphor, -phorisch (gr. -phoros, v. a = un, nicht und diaphoros = verschieden, diapherein = verschieden sein, eig. auseinander tragen), nicht verschieden; gleichgiltig, indifferent. Davon Pl. Adiaphóra, Adiaphóren = gleichgiltige Dinge und Handlungen, die an sich weder gut noch böse sind, was aber kirchlich von Dogma und Moral nicht angenommen werden darf, da es hier keine Ad. geben kann. Alles Natürliche an sich, weit innerhalb seines Kreises keiner Zurechnung fähig, ist aber nun in seinem Bezuge zum Ethischen gänzlich adiaphor und gleichgiltig. Gör. 3, 38. Die Frommen waren selbst untereinander nicht einig, ob man die Bühne unter die gleichgiltigen (Adiaphoren) oder völlig zu verwerfenden Dinge rechnen soll. G. 49, 170. — Die andere (Ekstase) ist wie alles Natürliche an sich adiaphorisch. Gör. 2, 297. — **Adiaphorist** m. (fr. -riste), der nam. auf religiösem Gebiete gewisse Punkte für Adiaphora erklärt. — **Adiaphoristen** im 16. Jahrh. unter den Protestanten.

Adiapneustie f. (fr., gr. -ia), Mangel an Ausdünstung. — **Adiarrhöe** f. (gr. -oiē), Leibesverstopfung. — **Adiastasie** f. (gr. -sis), unmittelbare Nähe des göttlichen Wirkens.

Digitized by Google

Adieu, Ade, Adie, Adje, Ades, Adies, Adjes, Adieß, Addio (fr. à dieu, it. addio, adio, lt. ad deum = zu Gott), zu Gott! Gott befohlen! Adieu, ich muß nun fort. G. 7, 59. Und so Adieu! G. 10. 80. Noch einen Adieu. Gs. 1, 17. Faust: Lebt wohl! Martha: Ade! G. 12, 169. Adie, Adje! Stilling 1, 34. 2, 125. Auch das Ades, sobald du dich entfernst, ist viel zu plump. Platen 3, 172. Adies! G. 8, 8. Adjes! Freytag, Soll 3, 290. Adieß! Gotthelf, Uli 2, 132. Addio! Gs. 1, 4. ö.

Ädifi=cieren (lt. -care), erbauen; **=kation** f. (lt. -catio), Erbauung. — **Adigieren** (lt. -gĕre), zwingen, treiben. — **Adi Granth** n., Religionsbuch der Sikhs. — **Ädil** m. (lt. -lis), im alten Rom ein Staatsbeamter, der nam. Fürsorge für städtische Angelegenheiten hatte. **Ädilität** f. (lt. -tas), Adilenamt. — **Adimieren** (lt. mĕre), wegnehmen. — **Adimplieren** (lt. -plĕre), erfüllen.

Ad intra (lt. = nach innen), Gegensatz zu ad extra.

Adip=id n. (nlt., s. Adeps), Fett; **=in** n., Fettsäure; **=ocera** f. (nlt., fr. -cire), Fettwachs, Leichenfett. — **Adipsie** f. (fr.), Durstlosigkeit; **=on** n. (gr.), durstlöschendes Mittel. — **Adirato** (it. Adv.), zornig; in rascherregtem Vortrag. — **Aditus** m. (lt.), Zugang, Zutritt. — **Aditus** m. (lt.), Tempelhüter, Küster. — **Adjacent** (lt. -ens, G. -entis), anliegend, angränzend. — **Adjektion** f. (lt. -ctio), Übergebot bei Versteigerungen.

Adjektiv n. (fr. -jectif, nlt. -jectivum = was sich wozu setzen läßt), das Wort, welches von einem Gegenstande (einer Person) anzeigt, wie er (sie) ist: Beiwort, Eigenschaftswort. Da macht Ihr einen Streich, zu dem man, wenn man ihn als ein Substantivum betrachtet, verschiedene Adjectiva finden könnte. G. 20, 238. Adjektiven hat sie (die hebräische Sprache) beinah gar nicht. H. 33, 19. — Der Adjektiv. Börne, Menzel der Franzosenfresser. 1848. S. 106. — **Adjektiv = =tivisch.** Die adjektive Schale. Börne, ges. Schriften. 1840. 2, 461.

Adjicieren (lt. -cĕre), beifügen, hinzuthun; nachbedingen. — **Adjidaumo** n. (tschippiw.), das rothe Eichhorn. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1849. 83. 313. — **Adjoint,** spr. adschoäñ, m. (fr.), Adjunkt. — **Adjourn=ing, =ment** n. (spr. eedschörn.), Vertagung; **=ieren,** vertagen, s. ajournieren.

Adjud=icieren (lt. -care), gerichtlich zuerkennen; **=ikation** f. (fr. cation, lt. -catio), Adjudicierung; **=ikativ** (fr. -tif, -tive), zuerkennend. — **Adjument** n. (lt. -entum), Hilfsmittel, Hilfe.

Adjungieren (lt. -gĕre), beifügen, bes. als Gehilfen und künftigen Nachfolger. **Adjunkt** m. (lt. -junctus, Part. v. adjungĕre = beifügen, der beigegebene Amtsgehilfe, in der Schweiz „Helfer". Herr Helfer (Lavater), der war gar nicht faul. G. 2, 282. Der Vikarius oder Adjunktus des Lehrers. J. Paul, Wahrheit aus s. Leben. 1836 f. 1, 39. — **Adjunkt=ion** f. (lt. -ctio), Adjungierung; **=um** n. (lt. -ctum), das Beigefügte, die Beilage; **=ur** f. (nlt. -ura), Adjungierung; Adjunktenamt.

Adjur=ation f. (fr., lt. -tio), Adjurierung; **=atorisch,** eidlich; **=ieren** (fr. -rer, lt. -rare), beschwören; den Eid zuschieben. — **Adjurg=ieren** (nlt.- gare), hadern, schelten; **=ium** n., Zank, Hader.

Adjustieren (nlt. -are, v. lt. justus = gerecht), berichtigen; ausgleichen einen Streit; abgleichen z. B. Münzen, Gewichte, Maße; mit dem gehörigen Anzuge versehen, von Soldaten gesagt. — **Adjustment,** spr. ädschosstment, n. (engl.), die Bestimmung des von einem Versicherten erlittenen Seeschadens.

Adju=tant, =tand m. (fr. -dant, lt. -tans, G. -tantis = beihelfend, Part. v. adjutare), Hilfsoffizier zur Beförderung der Befehle; der ostindische Riesenstorch. Mein junger Vetter, der Adjutant bei der holländisch-französischen Armee ist. Sb. 6, 30. Jarno machte sogleich den Adjutanten des Grafen. G. 20, 292. Ihre (der Königin) nächsten Adjutanten wurden auch zerschmettert. G. 24, 94. Die Adjutanten stiegen. S. 1, 98. Der General adjutand. W. 43, 427. Störche ziehn heran, gefiederte Giganten von strenggemeßnem Schritt, geheißen Adjutanten. Lenau, 2, 28. — **Adjutantur** f., das Korps der Adjutanten und ihr Bureau.

Adjuto n. (it. ajuto), Beihilfe, Unterstützung, Zuschuß. Die August Herdern bisher erzeigte Gnade als ein Adjuto für Emilien auf bestimmte Jahre zu continuiren. G. K. Aug. 12. April 1800. — **Adjut=or** m. (lt.), Helfer, Gehilfe; **=orisch** (lt.-orius), beihilflich; **=orium** n. (lt.), Hilfe, Hilfsmittel.

Adjuv=ant m. (lt. -vans, G. -vantis = beihelfend, Part. v. adjuvare), Gehilfe, Hilfslehrer; **=antia** Pl. (lt.), Unterstützungsmittel, Heilmittel; **=ation** f. (nlt. -tio), Unterstützung; **=ieren** (lt. -are), unterstützen.

Adlatus m. (lt. ad = zu und latus = Seite), der Einem zur Seite Stehende; Beistand.

Ad=legation f. (lt. -tio), Beigesellung, im Mittelalter das Recht der Kreise, den Gesandten des deutschen Kaisers die ihrigen beizugesellen; **=lektion** f. (lt. -ctio), Hinzuwählung, Werbung, Aufnahme; **=lektus** m. (lt. -ctus), Hinzugewählter.

Ad libitum (lt.), nach Belieben, Gutdünken.

Admassieren (nlt. -massare, v. lt. massa = Masse), aufhäufen; zur Masse ansammeln.

Admaturieren (lt. -are), beschleunigen, zeitigen. — **Admination** f. (nlt. -tio), Bedrohung (eine symbol. Injurie). — **Adminikul=ator** m. (lt. -culator), Unterstützer, dem die Sorge für Wittwen, Waisen und Pilger obliegt; **=um** n. (lt. -culum), Unterstützung, Hilfsmittel.

Administration f. (fr., lt. -tio), Verwaltung, Verwaltungsbehörde; Ausspendung der Gnadenmittel. Endlich gelang es der Administration den Ort zu schließen. G. 39, 108. Die Vorsteher des Staats hatten sich zur Ehre gerechnet, die Zeiten ihrer Administration zu verherrlichen. G. 35. 306. Administration des Stadteigenthums. G. 45, 187. — **Administrativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), verwaltend, zur Verwaltung gehörig. — **Administrator** m. (lt.), Verwalter, bei Luther Pfleger; nach der Reformation der protestantische Nachfolger der früheren kathol. geistl. Landesfürsten in Erzbisthümern, Bisthümern, Stiftern. Christian von Braunschweig, Administrator des Bisthums Halberstadt. S. 14, 170. — **Administrieren** (lt. -rare, eig. bei dem Herrn als Diener, minister, sein), verwalten; die Gnadenmittel ausspenden. In einem wohl administrirten Lande. G. 25, 181. Der Priester, der die Communion administrirte ... Der die Sacramente nicht administriren konnte. Gör. 2, 324. 592. Ganz ungewöhnlich sagt Gutzlow (der Zauberer von Rom) 1858: Das Sacrament, dem sie (die Priester) administriren ... Dem heiligen Meßdienst administriren. 2, 196. 3, 278.

Admir=abel (fr. -able, lt. -abilis), bewundernswerth; **=ateur,** spr. -tör. m. (fr., lt. -tor), Bewunderer; **=ation** f. (fr., lt. -io), Bewunderung; **=ieren** (fr. -rer,

Digitized by Google

lt. -rari), bewundern. — **Admiſcieren** (lt. -cēre), beimiſchen. — **Admiſſārius** m. (lt.), Zuchthengſt.

Admiral m. (mhd. amiral, fr. amiral, it. almiraglio, ammiraglio, it. ſpon. port. almirante, altfr. amirant, amiral, amiras, prov. amiran, amiralh, amiratz, mlt. admiratus, amiratus, admiraldus, admiralius, aus ar. amîr-al-ba'hr = Fürſt, Befehlshaber des Waſſers), Fürſt der Sorazenen, Befehlshaber einer Flotte. Es waren Engländer, die unter dem Admiral Nolin von ungefähr von Dünkirchen her vorbeifuhren. G. 8, 173. Sieh da! mein Admiral! S. 5, 165. — **Admiralität** f., das Kollegium, welchem das Seeweſen eines Staates untergeben iſt. — **Admiránte** ſ. Admiral.

Admiſſi=bel (fr. -ible, mlt. -ibilis), zuläſſig; **=bilität** f. (fr. -té, mlt. -tas), Zuläſſigkeit. Ich wünſchte, daß Sie ſie (die Elegien) nicht aus den Händen gäben, ſondern ſie denen, die noch über ihre Admiſſibilität (in der Zeitſchrift) zu urtheilen haben, vorläſen. Gb. 1, 55; **=on** f. (fr., lt. -io), Zulaſſung; Zutritt; Aufnahme. — **Admitt=ātur** n. (lt. = es werde zugelaſſen), Zulaſſungsſchein; **=ieren** (lt. -tēre), zulaſſen; aufnehmen. — **Admixtiōn** f. (fr., mlt. -io), Beimiſchung. — **Admod=iation** f. (fr., mlt. -io), Pachtung von Ländereien; Verding einer Arbeit; **=iieren** (fr. -dier, mlt. -diare), verpachten; mäßigen, verringern. — **Admon=ieren** (lt. -nēre), wornend erinnern, ermahnen, zurechtweiſen; **=itiōn** f. (fr., lt. -io), Ermahnung. — **Admovieren** (lt. -vēre), hinzufügen, beibringen. — **Admurmuration** f. (lt. -io), Zumurmeln.

Adnāta f. (nlt.), Bindehaut des Auges. — **Adnotánda** Pl. (lt.), Anzumerkendes, Bemerkenswerthes; **=āta** Pl. (lt.), Angemerktes, Anmerkungen; **=ation** f. (lt. -tio), Anmerkung; **=ātor** m. (lt.), Aufzeichner, Rechnungsführer; **=ieren** (lt. -tare), aufzeichnen, anmerken. — **Adnubilieren** (lt. -lare), umwölken. — **Adnuieren, Ann.** (lt. -ēre), zunicken.

Ādo, Aido f. (gr. aido), Schamhaftigkeit. In Geſtalt der jungfräulichen Grozie Ādo. W. 21, 20. Aido. W. 23, 83.

Ādōa Pl. (gr. aidoia), Schamtheile. — **Ādoītis** f. Schamtheilentzündung. — **Adoleſcénz** f. (fr. -cence, lt. -centia), Jünglingsalter, Jugend. — **Adōn, Adonis** m. (lt. gr.), ein ſchöner Jüngling, Liebling der Venus; verallg.; eine Pflanzengattung; ein Schmetterling. Unter den Adonen. W. 12, 55. Narciſſen und Adonis blühten auf den Wieſen. G. 28, 10. — **Adonai** (hebr.), „der Herr," Gott, bei den Juden ſtatt des unausſprechlichen Jehovah. — **Adonien** Pl. (gr.-ia), Adonisfeſt. Die Adonien waren ein Trauerfeſt der Weiber, eines jener Feſte, durch welche das Alterthum die hinſterbende Natur betrauerte. Hu. 2, 231. — **Adoniſieren** (fr. -ſer), zum Adonis machen, ſchmücken. Adoniſirung. Gutzlow, Zauberer v. Rom. 1858 ſ. 3, 350. — **Ādōa=blennorrhōe** f., weißer Fluß, Schleimfluß; **=dynie** f., Schmerz in den Schamtheilen; **=graphie** f., Beſchreibung der Schamtheile; **=logie** f., Lehre von den Schamtheilen; Siltſamkeit; **=ſophie** f., Mutterwindſucht; **=tomie** f., Zergliederung der Schamtheile.

Adopt=ánt, =ánt m. (lt.), der Adoptierende; **=āt** m. (lt. -tus), der Adoptierte; **=ātor** m. (lt.), der Adoptierende; **=iāner** m. (lt. -anus), Anhänger jener häretiſchen Lehre, welche Chriſtum ſeiner Menſchheit nach nur als einen Adoptivſohn Gottes gelten läßt; **=ianismus** m., Lehre der Adoptianer; **=ieren** (lt. -tare, eig. = dazu wünſchen), an Kindesſtatt, oder wie an Kindesſtatt annehmen. Die Tochter des Pharao adoptirte ihn (Moſes). S. 16, 68. Von dieſem Augenblick an ſcheinen ſie auch ſeine Lehre, ſeine Geſinnungen adoptirt zu haben. G. 54, 130. Er hatte die Maxime ſeines Vorgängers adoptirt. S. 15, 340; **=tion** f. (lt. -tio), Annahme an Kindesſtatt. Ich weiß nicht anders, als daß die Adoption auch unter uns, auch noch jetzt gebräuchlich, und vollkommen auf den nämlichen Fuß gebräuchlich iſt, wie ſie es bei den Römern war. L. 8, 242. Die Schönheit iſt daher als die Bürgerin zweier Welten anzuſehen, deren einer ſie durch Geburt, der andern durch Adoption angehört. S. 17, 177; **=iv** (lt. -ivus), auf Adoption beruhend. Daß mein Reiſegefährte, meine adoptive rechte Hand, krank ward. Gz. 2, 81.

Ador=ābel (fr. -able, lt. -abilis), anbetungswürdig; **=ánt**, m. (lt. -ans, G. -antis), Anbeter; **=ateur**, ſpr. -tör, m. (fr., lt. -tor), Anbeter, Verehrer, Liebhaber; **=ation** f. (lt. -io), Anbetung, hohe Verehrung. Die dreifache Adoration. H. 13, 333; **=ieren** (lt. -rare, eig. zu jemanden reden, dann ihn bitten, verehren), anbeten, verehren, huldigen. Das Volk bringt zu, adorirt ſie (die Jungfrau von Orleans). S. 7, 365.

Adorn=ement, ſpr. -mán, n. (fr.), Verzierung; **=ieren** (fr. -ner, lt. -nare), verzieren. — **Ados**, ſpr. adō, m. (fr.), ein gegen die Sonne geneigtes Gartenbeet, Lehnbeet. — **Adoſſ=ement**, ſpr. -mán, n. (fr.), Böſchung, Lehne; **=ieren** (fr. -er, v. dos, mlt. dossum, lt. dorsum = Rücken), mit dem Rücken anlehnen, böſchen. — **Adouc=ieren** (fr.- cir, ſ. Douceur), verſüßen, ſänftigen, mildern; einer Waare das Rauhe nehmen; Metalle glühen und weich machen; in der Malerei die Farben durch einen weichen Pinſel verſchmelzen; **=iſſement**, ſpr. -máñ, n. (fr.), das Adoucieren.

Adovären Pl., trogbare Zelte bei den Arabern. — **Adowlin**, Gewicht in Bombay, 4—4½ Zollpfund. — **Adram=ieren** (mlt. -are), feſtſetzen, beſtätigen, geloben; **=ition** f., Adromierung.

Adreſſánt m., Briefſchreiber; **Adreſſat** m., Briefempfänger (jener ſchreibt die Adreſſe, an dieſen iſt ſie gerichtet).

Adreſſe, Addreſſe f. (fr. adresse, it. addirizzo, indirizzo, v. lt. directio ſ. Direktion), Aufſchrift auf einem Briefe, um anzugeben, wohin derſelbe gerichtet iſt; ein an Jemanden gerichtetes, förmliches Schreiben, nam. das von einer Geſammtheit oder Korporation an das Staatsoberhaupt; Geſchicklichkeit, Gewandtheit, Anſtelligkeit. Die Adreſſe ihres Briefes lautete. G. 22, 3. Als er unter der Adreſſe ſeines Theaternamens folgendes Billet auf ſeinem Tiſche fand. G. 19, 175.

Adreſſieren (fr. -ſer, it. addirizzare, indirizzare, mlt. directiare = wohin richten), mit einer Adreſſe verſehen, an Jemanden richten. Er hatte einen Brief, adreſſirt an Wilhelm. G. 23, 228. Haben Sie die Güte den Brief nach Zürich zu adreſſiren. G. 43, 174.

Adrétt (fr. adroit, eig. = zur Rechten, aus lt. ad = zu und dexter, it. destro = recht, geſchickt) geſchickt, fein. Er hatte etwas Weiches in ſeinem Betragen, das ſehr ſchicklich und anſtändig war, ohne daß es eigentlich adrett geweſen wäre. G. 25, 297.

Adſchēm m. (türk.), Ausländer. — **Adſchemoglan** Pl. (türk.), Janitſcharenrekruten. — **Adſkri=bieren** (lt. -scribēre), zuſchreiben, zueignen; **=ption** f. (lt. -io), Zuſchreibung. — **Adſtipul=ation** f. (lt. -tio), Adſtipulierung; **=ātor** m. (lt.), Beiſtimmer; **=ieren** (lt. -ari), beiſtimmen, beipflichten.

Adstr-iktion f. (lt. -ictio), Zusammenziehung; **-ingens, -ingent** (ll. -ens, G. -entis), adstringierend; **-genz** f. (nlt. -entia), Zusammenziehung; **-ingieren** (lt. -gère), zuziehen, zusammenziehen. Die adstringirenden Stoffe. Gör. 3, 251.

A due, a duoi (it.), zu zwei, z. B. Stimmen, Instrumenten.

Adufe, Aduffe f. (arab.), Schellentrommel, Art Tamburin. Wir hören süßen Gesang der Githith, der hellen Kinnahr oder der gedämpften Adufe von fern tönen. H. 41, 127.

Adular m., **Adulária** f. (v. Berge Adula, St. Gotthard), Feldspath. Sie zeigte uns eine große Menge Adularien. G. 43, 197. Man durfte ihn (den Feldspath) gar wohl mit der Adularia vergleichen. G. 51, 13.

Adul-ateur, spr. -tör, m. (fr., ll. -tor), Schmeichler; **-ation** f. (fr., lt. -io), Schmeichelei; **-atorisch,** schmeichlerisch; **-ieren** (fr. -er, lt. -are), schmeicheln, liebkosen, nach dem Munde reden. — **Adulter** m. (lt.), Ehebrecher. — **Adulter-ation** f. (fr., lt. -io), Verfälschung; **-ator** m. (lt.), Verfälscher, Falschmünzer; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), ehebrechen; verfälschen; **-ium** n. (lt.), Ehebruch. — **Adumbr-ätim** (lt. Adv., v. umbra = Schatten), skizzenhaft, abrißartig; **-ation** f. (lt. -io), Skizze, Entwurf; **-ieren** (lt. -rare), schatten, skizzieren. — **Adurentia,** Pl. (lt.), brennende Heilmittel, Beizmittel. — **Aduftion** f. (lt. -tio), das Brennen, Ätzen, Beizen.

Advenant, spr. awenáñ, aus fr. à l'avenant), nach Verhältniß, verhältnißmäßig; angenehm, anmuthig. Trug einen Rock von Trap d'Argent, und Alles so nach Advenant. Claudius, Goliath.

Advent m. (lt. -tus), Ankunft; kirchlich die Zeit vom vierten Sonntage vor Weihnachten bis zum Weihnachtsfest als dem Fest der Ankunft Jesu Christi im Fleische d. h. seiner Geburt. Wären Sie einen Tag länger bei uns geblieben, so hätten wir den Advent der Horen (Zeitschrift) zusammen feiern können. Sb. 1, 101.

Adver-b, -bium n. (fr. -verbe, lt. -verbium zum Verbum gehörig), das Bestimmungswort zunächst des Verbums, dann auch des Adjektivs und Adverbiums. Daß es sonst der Gebrauch des Horaz nicht ist, die Adverbia so nachzuschleppen ... Allein in diesem statu kommen unsere Adjectiva mit den Adverbiis überein. L. 4, 221. 6, 133. Adverbien. H. 14, 60.

Adversaire, -arius m. (fr. lt.), Gegner, Widersacher; **-aria, -arien** Pl. (lt.), Schriften oder Bücher, die nur auf der Vorderseite beschrieben werden; Kladde; **-ativ** (fr. -tif, -tive), einen Gegensatz enthaltend, bezeichnend; **-ative** f., Entgegensetzung; **-ieren** (lt.-ari), entgegen sein, widerstreben; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Widerwärtigkeit, Mißgeschick. — **Advert-anee,** spr. awertañs, f. (fr.), Aufmerksamkeit; **-iser** m. (engl.), Beobachter, Name von Zeitungen. — **Advital-ität** f (nlt.-tas), **-itium** n. (nlt.), Nutznießung auf Lebenszeit.

Advocieren (lt. -care), als Advokat Rechtshändel führen. — **Advokat** m. (lt. -catus), der zur Rechtshilfe Herbeigerufene, Rechtsbeistand, Sachwalter, Anwalt, schweiz. Fürsprech. Du bist ein liebevoller Advocat. G. 8, 145. Ein durchgreifender Advocat in einer gerechten Sache. G. 50, 158. Gleich nach dem Tode sitzt der Advocat des Teufels neben dem Leichnam. Gb. 2, 284. Der einen Prozeß durch die Pfiffe seines Advocaten durchgesetzt hätte. S. 3, 92. Er pfuscht jetzt Notaren und Advocaten ins Handwerk. G. 8, 200. Procuratoren und Advocalen. G. 35, 83. Die Chicane der Gerichtshalter und Advocaten. G. 15, 17. Taktarchen, Advokätchen. Benedix, dram. Werke 1846 f. 5, 240. — **Advokatur** f. (nlt. -catura), Anwaltschaft; Amt, Thätigkeit, Wirkungskreis eines Advokaten. Die Advocatur ist die Befugniß, vor gewissen Gerichten gewisse Rechtshändel führen zu dürfen. L. 9, 286. Ich verwendete eine gute Zeit des Tages auf die Advocatur, zu deren Ausübung ich zufälligerWeise die beste Gelegenheit fand. G. 26, 191.

Advolieren (lt. -lare), heranfliegen. — **Advolvieren** (lt. -vère), heranwälzen. — **Adyn-amie** f. (gr. -ia), Kraftlosigkeit, Schwäche; **-amisch** (gr.-amos), kraftlos, unvermögend; **-atokrasie** f., zu wenig zusammenhaltende Mischung der Bestandtheile des organischen Körpers.

Adyton, -tum n. (gr., lt. = nicht zu betreten), der ausschließlich der Gottheit geweihte Raum des Tempels bei den Griechen und Römern, der nur von den Priestern betreten werden durfte. Alles wird dir klar werden, sobald ich dir das innere Adyton meines Ordens aufgeschlossen haben werde. W. 35, 200. Adytum, das innere Heiligthum, die Nische, in der der Gott stand. H. 27, 213.

Aëdon f. (gr.), Nachtigall, eig. die Sängerin. Aëdons Lied. W. 25, 221.

Aer m. (lt., gr.), Luft. — **Aër-at** n. (nlt. -atum), kohlengesäuertes Wasser; **-ation** f. (fr., nlt.-tio), Lufterzeugung; **-ifikation** f. (fr. -cation), Luftanfüllung; **-iform** (fr. -forme, nlt. -formis), luftförmig; **-in** (lt. -inus), himmelblau; **-isch** (lt. -ius), luftig; **-isieren** (fr. -iser), in Luft verwandeln. — **Aëro-bat** m. (gr. -batēs), Luftwandler, Seiltänzer; spöttische Bezeichnung für Ideolog. Der große Aëro bal Plato. W. 38, 67; **-densimetee** m., Luftdichtigkeitsmesser; **-drom** m. (v. gr. dromos = Lauf), Luftläufer. Er nennt sein (lenkbares Luft-) Schiff Aërodrom. Wf. 33, 414; **-dynamik** f., Luftdrucklehre; **-graphie** f., Luftbeschreibung; **-id,** luftfarbig, nebelig; **-leptynter** m., Luftverdünner, Luftpumpe; **-lith** m. (v. gr. lithos = Stein), Luftstein, Meteorstein. Asteroiden ... die wir mit dem Namen der Aërolithen oder Meteorsteine bezeichnen. Hu. 1, 120. Es sähe aus wie ein Aërolithen-Haufen aus einer früheren prägnanten Atmosphäre. G. 51, 145; **-logie** f., Luftlehre; **-mantie** f., Wahrsagung aus der Luft. Welterprophezeiung; **-mechanik** f., Luftmechanik; **-mel** n., Lufthonig, Manna; **-naut** m. (v. gr. nautēs = Schiffer), Luftschiffer. Kein Aëronaut. Matthisson, Ged. 1821. S. 154. Die Aëronauten. W. 43, 347; **-nautik** f., Luftschifffahrt. W. 34, 387; **-petomanie** f. (v. gr. aeropetēs = Luftflieger), Manie des Luftflugs. Wf. 33, 105; **-meter** m. n., Luftmesser; **-metrie,** Luftmessung, die mathematische Betrachtung der Eigenschaften der Luft (zuerst von Wolff 1709 in die Mathematik aufgenommen); **-phag** m. (v. gr. phagos = Fresser), luftschluckendes Wasserthier; **-phobie** f. (v. gr. phobos = Furcht), Scheu vor der freien Luft, Stubenhockerei; **-phonisch,** in der Luft tönend; **-phorisch,** Luft enthaltend; **-phthora** f., Luftverderbung; **-phyt** m., Lufterscheinung, Meteor; **-sis** f., Aufblähung; **-skopie** f. (v. gr. skopia = Ort, von dem man weit sehen kann), Luftbeobachtung; **-stat** m. (v. gr. statos = stehend), Luftballan; **-statik** f., Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Luft; des Luftballons; **-statisch,** auf die Aërostatik bezüglich. In seiner aërostatischen Ascension. Hu. 1, 360.

Aëtit m. (gr. -titēs, v. aëtos = Adler), Adlerstein. Pseuda-Aëtiten. G. 51, 27. — **Ätom** n. (g. -tos), Giebel an Tempeln.

Aff- s. Ad.

Affab-el (r. -able, lt. -abilis), gesprächig, leutselig; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas, eig. = Anredbarkeit), Gesprächigkeit, Leutseligkeit. Die Unbrummigkeit und sogar Affabilität, womit er ꝛc. Heine, Verm. Schr. 1, 250; **-ulation** f. (fr., lt. -tio), Nutzanwendung einer Fabel.

Affadieren (fr. -dir, s. fade), fade machen, den Geschmack verderben. Affadirende Hypochandrie ist die Amme der modernen Literatur. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 114.

Affaibl-ieren (fr. -lir, v. faible = schwach), schwächen, entkräften; **-issement**, spr. fäbliss'mañ, n. (fr.), Schwächung, Entkräftung.

Affair, Affaire, Affäre f. (fr. die affaire, it. der affare, prov. der afar, afaire, aus dem it. Inf. a fare = zu thun), Angelegenheit; Geschäft; Vorfall; Scharmützel. In der blut'gen Affair bei Lützen. S. 6, 30. Welcher in einer Affaire vor Mainz mit Schuß und Hieb verwundet worden war. G. 30, 280. Der Mensch kann doch nicht ruhen, sich in andere Affairen zu mischen. Sb. 5, 2.

Affaissement, spr. affäss'mañ, n. (fr., v. faix = Bürde, Bund), das Senken, Sinken. — **Affaitage**, spr. affätäsch, f. (fr.), Falkenabrichtung. — **Affamieren** (fr. -mer, lt. afferre famem), hungern lassen, aushungern. — **Affanien**, Pl. (lt. -niae), Possen, unnütze Dinge. — **Affatimieren, -tomieren** (nlt. -are), durch Handanlegen in Besitz nehmen. — **Affeagement**, spr. -äsch'mañ, n. (fr.) Belehnung mit einem Bauerngute. — **Affeagieren** (fr. -ger), damit belehnen.

Affekt m. (lt. -fectus, s. affieieren), heftige, aber bald vorübergehende Gemüthserregung, in welcher der Mensch sich nicht bezwingen kann, oder nicht bezwingen zu können glaubt; Innigkeit des Gefühls. Der Affect gehört zum Gefühl, sofern es vor der Überlegung hergeht, diese selbst unmöglich oder schwerer macht. Leidenschaft hingegen ist die zur bleibenden Neigung gewordene sinnliche Begierde, der Haß z. B. in Gegensatz des Zornes. Kant, Metaphysik der Sitten. Affekt ist, was unsern Körper dergestalt afficirt, daß seine Kraft zu wirken dadurch erweitert oder beschränkt wird. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. S. 82. Er blieb artig und verbindlich, aber zeigte keinen Affect. G. 19, 278. Vor dem heitern Humor fliehet der schwarze Affekt. S. 2, 256. Die gleichförmig wirkende Bildungskraft und der gesetzlose Affekt streiten unaufhörlich um ihr Gebiet. S. 17, 200. Die Sympathie oder der theilnehmende (mitgetheilte) Affekt ist keine freie Äußerung unsres Gemüthes, die wir erst selbstthätig hervorbringen müßten, sondern eine unwillkürliche, durch das Naturgesetz bestimmte Affektion des Gefühlsvermögens. B. 2, 288. Wo (in Italien) einbrennendes Klima das Blut zu den wildesten Affecten erhitzt. S. 12, 69. Diese blinde Gewalt der Affekte ist es, die der wahre Künstler vermeidet. S. 8, 16. Als wir die sogenannten Affecten von Le Brün zur Nachzeichnung erhielten. G. 24, 183. Eine ausgeführte Behandlung der Affekten. W. 45, 118.

Affektation f. (fr. -fectation, lt. -io), angenommene, gezwungene Gemüthsbewegung; gezwungenes oder erkünsteltes Wesen; Ziererei, Zimperlichkeit. Meistens ists ein munterer Geselle, der den andern vorsingt oder den Reihen anführt und also ist wenigstens die Munterkeit keine Prätension und Affectation. G. 33, 49. Der Mensch ohne Form verachtet alle Delikatesse und Großheit im Betragen als Überspannung und Affectation. S. 18, 45. Die Affektazion der strengsten Grundsätze in der Sittenlehre. W. 11, 15. Keine idealischen Affektationen. S. 3, 4.

Affektibilität f. (nlt. -fectibilitas), Erregbarkeit; Möglichkeit der Gemüthsbewegung. Es (das Angenehme) ist bloß dadurch angenehm, daß es empfunden wird, sobald wir uns die Affektibilität der Sinne hinwegdenken, oder sie auch nur verändern. S. 17, 365.

Affektieren (fr. -fecter, lt. -fectare), zum Schein annehmen, bes. auf gezierte Weise; affektiert = geziert, gesucht. Man lacht über den Komödianten, der auch bei gleichgiltigen Verrichtungen eine gewisse Dignität affektirt. S. 17, 240. Er perorire doch meist zu affectirt und steif. G. 18, 26. Wenn Behrisch nicht schon von Natur aus etwas affectirtes in seiner Art gehabt hätte. G. 25, 130. Eine hohle affectirte Declamation. G. 36, 178. S. noch Affektion.

Affektion f. (fr. -fection, lt. -io), Erregung und Veränderung des Körper- und Geisteszustandes; Zuneigung, Wahlwollen (bei S. auch für Affektation). Mich hat er besonders in Affection genommen. G. 11, 45. Die Affection eines Besitzers gegen irgend ein einzelnes Kleinod. G. 30, 74. So wie aus der Affektion des Erhabenen Schwulst, aus der Affektion des Edeln das Kastbare entsteht, so wird aus der affektirten Anmuth Ziererei und aus der affektirten Würde steife Feierlichkeit und Gravität. S. 17, 255. Bei jeder Affektion des Erhaltungstriebes. B. 2, 277. Wir sprechen von seltenen Affectionen der Retina. G. 52, 60. Etwas ist in uns, was an den Affektionen der sinnlichen Natur keinen Theil nimmt. S. 17, 281.

Affektioniert (v. fr. -fectionner), Affektion habend; wohlwollend zugethan, gewogen. Selten wird sich der weibliche Charakter zu der höchsten Idee sittlicher Reinheit erheben, und es selten weiter als zu affektionirten Handlungen bringen. S. 17, 225. Daher rührt es, daß uns oft bloß affectionirte Handlungen mehr gefallen, als rein moralische. Sk. 3, 72.

Affektuös (fr. affectueux, -euse, lt. affectuosus), voll Affekt. Sie spielt affectuose, sentimentale Liebhaberinnen. G. 43, 33. Diese affektuose Anrede. W., Harzens Briefe. 2, 37. — **Affektuosität** f., liebevolle Zuneigung.

Affibul-ation f. (nlt. -io), Anschnallung; **-ieren** (nlt. -are), anschnallen.

Affiche, spr. affisch', (fr.), Anschlagzettel, „Aushang". P. X. 29 in der Überschrift. — **Affichieren**, spr. affischieren, (fr. afficher, it. afficcare, prov. aficar, lt. affigĕre, adfig.), anheften, anschlagen; zur Schau tragen, prunken, „aushängen" P. Bei denen (Klassen) muß man z. B. einen Garve, Engel ꝛc. affichiren. Sk. 1, 313. Die seinerseits ja ohne Scheu affichierten Ausschweifungen seiner alten Tage. Fürst, Henr. Herz 1850, 138.

Afficieren (lt. -cĕre, s. Affekt), Eindruck machen; in eine gewisse Stimmung versetzen. Wenn die ganze Netzhaut von Einer Farbe afficirt wird. G. 52, 38. Daß die Furcht, daß etwas geschehen sein möchte, das Gemüth ganz anders afficirt als die Furcht, daß etwas geschehen möchte. Sb. 3, 290. Jene Region nicht mehr affizirend... Der Heilschlaf und jede Art von mandsüchtiger Affizirung. Gör. 4, 10. 1, 14.

Affid-at m. (mlt. datus, v. lt. fides = Treue), Lehnsmann; **-ation** f. (mlt. -tio), geschlossener Vertrag; **-avit**, spr. affidäwit, n. (engl.), eidliche Aussage. — **Affigieren** = affichieren.

Affil-iation f. (fr., nlt. -tio), Affiliierung; **-ieren** (fr. -lier, mlt. -liare, s. Filial), an Kindes Statt annehmen (adoptieren); in eine Gesellschaft, als Filial eines Ordens ꝛc. aufnehmen. Als einige jüdische Hausväter sich dem neugebildeten, aufgeklärten Christenthum auf Bedingungen associiren und affiliiren wollten. H. 10, 99.

Affin-age, spr. -näsch, f. (fr.), Affinierung; **-erie** f. (fr.), Affinierung, Ort derselben; **-ieren** (fr. affiner), fein machen, bes. das Silber aus Legierungen scheiden; spitzen, glätten; **-oir**, spr. oär, n. (fr.), Feinhechel.

Affinität f. (fr. -té, lt. -tas, eig. Gränznachbarschaft, Angränzung, v. fines = Gränzen), Verwandtschaft durch Heirath, auch bildlich. Jedem, der nur irgend eine Affinität zu Ihnen hat. Sb. 2, 289. Indessen verlieren sich diese Affinitäten mit jedem höheren Grade, den ein Kunstwerl aus diesen drei Gattungen erreicht. S. 18, 114.

Affione m. (it.), mit Ambra und Safran bereitetes Opium. — **Affiquet**, spr. affikē, n. (fr.), Stricknadelhalter. — **Affiquets** Pl., Kleinigkeiten im Frauenzimmerputz.

Affirm-ation f. (fr., lt. -tio), Bejahung, Gegensatz zur Negation; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), bejahend. Gewiß sind diese Naturen sehr wünschenswerth, weil sie zur affirmativen Seite gehören. Gb. 4, 119; **-ative** f., Beistimmung. Antwortete in der Affirmative. Pückler, Südöstl. 3, 509; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare, eig. = festmachen, Festigkeit zu etwas hinzufügen), bejahen, behaupten, bestätigen. Die Fortsetzung dieser Lüge negirt auf gleiche Weise, was Gott affirmirt. Gör. 3, 633. — **Affixum** n. (lt.), Anhang, sprachlicher Zusatz; Niet- und Nagelfestes.

Affleur-ement, spr. -flör'mañ, n. (fr.), das Zutagestreichen einer Erzader; **-ieren** (fr. -rer, v. fleur = Blüte), in gleiche Ebene bringen, zu Tage streichen.

Afflig-eant, spr. afflischañ, (fr.), affligierend; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gére), niederschlagen, betrüben. — **Affliktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Niedergeschlagenheit, Betrübniß, Kummer. — **Affluenz** f. (fr. -ence, lt. -entia); Zufluß, Überfluß. So wird wahrscheinlich eine ungeheure Affluenz von Menschen nach Weimar erfolgen. Sl. 4, 199; **-ieren** (fr. -ner, lt. -uēre); zufließen; **-xion** f., **-xus** m. (nlt.), Zufluß.

Afformation f. (nlt. -tio), Anbildung; in der hebr. Sprache die Bildung der Personenformen des Verbums durch Anhängung der abgekürzten persönl. Fürwörter (Afformative).

Affouage, spr. -fuasch, f. (fr., v. lt. focus = Herd), Feuerstellenabgabe. — **Affourchieren**, spr. -fursch., (fr. -cher, v. lt. furca), an zwei Ankern befestigen. — **Affourrag-ement**, spr. -furräsch-mañ, n. (fr. s. Fourrage), Fütterung des Viehes; **-ieren** (fr. -ger), füttern. — **Affranch-ieren** (fr. -chir, s. frank), freimachen, frankieren; **-issement**, spr. -fränschiss'mañ, n. (fr.), Befreiung. — **Affretement**, spr. -mañ, n. (fr., v. lt. fretum = Meer), Schiffsfracht. — **Affrett-ando, -oso** (it. Adv.), ungestüm, eilend. — **Affreux, Affröś** (fr. -freux, -freuse), scheußlich. — **Affriandieren** (fr. -der, s. Friand), lecker machen. — **Affriolieren** (fr. -ler), anlocken, reizen.

Affront, spr. affrón, m. (fr., it. affronto, span. afrenta, aus lt. ad frontem = zur, vor die Stirne), Beschimpfung, grobe Beleidigung, vor den Kopf (die Stirne) gesagt. Er muß für den Affront, den er uns angethan, erst Schläge haben! G. 57, 248. — Affronte f. Heine, Verm. Schr., 1854, 1, 146. — **Affront-erie** f. (fr.), Unverschämtheit, frecher Betrug; **-ieren** (fr. -ter), mit Affront behandeln. — **Affröś** s. **Affreux**.

Affublieren (fr. -bler, mlt. -fibulare), vermummen, verkappen. — **Affunde!** (lt. = gieß zu), auf Recepten. — **Affusion** f. (fr., lt. -io), Aufguß. — **Affut**, spr. affü, m. (fr.), Schießgewehrschaft, Lafette. — **Affut-age**, spr. -asch, f. (fr.), das Affutieren; **-ieren** (fr. -ter), ein Geschütz aufprotzen, ein Werkzeug schärfen, zuspitzen.

Afiume m., morgenl. Flachs. — **Afrancesado** m. (span.), Franzosenfreund. — **Afrikus** m. (lt. -cus), Südwestwind. — **Afzelia** f., nach dem Schweden Afzelius benannte Pflanzengattung.

Aga m. (türk.), Herr; Anführer. Bald mischte sich mit allen seinen Negern der Aga drein. W. 24, 120. Sechzig Agas ich erschlug sie. G. 3, 230. — **Agabast** m. (türk.), indischer Stoff. — **Aga-çant**, spr. agasáñ (fr.), auf pikante Weise anregend, herausfordernd, nam. von Frauenzimmern, die so die Aufmerksamkeit von Herren auf sich zu ziehen suchen. Einer sehr unschuldigen und doch sehr agaçanten jungen Dame. Spielhagen; **-cerie** f. (fr.), Wesen und Thun eines agaçanten Frauenzimmers; **-cieren** (fr. agacer, gr. akazein), buhlerisch anlocken; herausfordern.

Agagr-opila f. (v. gr. aigagros = wilde Ziege, Gemse), Gemsenkugel, Bezoar. — **Agal-aktie, -axie** f. (gr. -tia, -acia), Milchlosigkeit. — **Agalik** n. (türk.), Würde und Bezirk eines Aga. — **Agalm-a** n. (gr.), Bild, Statue; **-atolith** m., Bildstein, Art Feldspath. — **Agami** m. (ind.), Trompetervogel. — **Aga-mie** f. (fr., gr. -ia), Ehelosigkeit; **-misch, -mist** m.

Aganippe f. (gr.), eine der Sage nach aus dem Helikon entsprungene, dichterische Begeisterung weckende Quelle. K. Aganippe und Phiale.

Agäpen Pl. (gr. die agapē = Liebe) werden jene dem Geiste der ersten christlichen Bruderliebe ihren Ursprung verdankenden Mahlzeiten genannt, welche in der apostol. Kirche von den Gläubigen einer Gemeinde ohne Berücksichtigung zwischen Arm und Reich gemeinschaftlich eingenommen wurden, und zwar in Verbindung mit dem hl. Abendmahle.

Agari-cia, -cina f. (nlt.), Schwammkoralle; **-cit** m., Korallenversteinerung; **-icus** m., Gattung Pilze.

Agatho-biotik f. (v. gr. agathos = gut), Kunst, das Leben wohl zu führen; **-dämon** m. (gr. v. daimon s. Dämon), guter Geist. W. 35, 1 f. — Das wird in die cacodämonischen oder agathodämonischen Kreise eingeführt. Gör. 5, 86; **-dämonium** n., Wohnort des Agathodämons. Daß du dich deines kurzen Aufenthaltes im Agathodämonium, als eines schönen Traumgesichts, erinnern mögest. W. 35, 406; **-logie** f., Lehre vom höchsten Gut.

Agave f. (fr., v. gr. agauos = schön, verehrungswürdig, berühmt), Baumaloe, wegen ihrer Schönheit so genannt. Was ein Zaun von nebeneinander gepflanzten Agaven für ein undurchdringliches Bollwerk sei. G. 28, 200.

Agenda Pl. (lt.), das zu Thuende, Gegensatz zu Acta. Wenn du Abends in der Schreibtafel die Agenda durchstreichst, weil sie Acta geworden. Immermann, Münchhausen. 1839 f. 1, 323. — **Agende** f. (bei Stieler 1691 Kirchennotel, Agende, der lt. Pl. agenda = die vorzunehmenden Handlungen, insbes. die kirchlichen), Formularbuch für das, was der protest. Geistliche bei seinen Amtshandlungen vorschriftsmäßig zu reden hat (bei den Katholiken das Ritual).

Agenesie f. (fr., ſ. Geneſis), weibliche Unfruchtbarkeit.

Agens Pl. **Agéntien** n. (lt. Part. agens. agentia = wirkend, treibend), Wirkendes, Treibendes. Als ich nun dieſes geheimnißvolle Agens (Stickgas), in Pyrmonter Floſchen gefüllt, mit noch Houſe trug. G. 31, 102. Bloß der Verſtand, wie in der Odyſſee, oder eine zweckmäßige Leidenſchaft, wie in der Ilias, ſind epiſche Agentien. Gb. 3, 85. — **Agént** m. (fr., it. -ente, aus lt. agens, G. agentis = thuend, wirkend), Geſchäftsbeſorger. Auch ſollen große Summen auf den Namen der Königin bei Mauriſchen Agenten betrieben worden ſein, in Brüſſel zu erheben. S. 5, 315. — **Agentúr** f., Geſchäft eines Agenten, bei G. 48, 66 Agentſchaft.

Ager m. (lt.), Acker. — **Agerafie** f. (fr., v. gr. geras = Alter), das Nichtoltern. — **Agetor** m. (gr.), Führer. — **Agenſie** f. (v. gr. geusis = Koſten), Stumpfheit des Geſchmacksorgans. — **Agenſtie** f. (fr., gr. ageustos = ungekoſtet), das Faſten. — **Agger** m. (lt.), Damm, Wall; **-eratim** (lt. Adv.), haufenweis; **-eration** f. (lt. -tio), Anhäufung; **-erieren** (lt. -are), anhäufen; **-eſtion** f. (lt. -tio), Anhäufung.

Agglomer-at n. (lt. -tum), Zuſammengeballtes, äußerlich an einander Gehäuftes. Agglomerate foſſiler Infuſionsthiere ... Agglomerote und Trümmergeſteine. Hu. 1, 27. 282; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Agglomerierung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare, v. glomus = Knäuel) zuſammenballen.

Agglutin-ation f. (fr., lt. -io, Anklebung, Anheftung), Zuſammenballung. Die allmähliche Vergrößerung (Agglutination) der gehobenen trockenen Erdſtriche. Hu. 1, 302; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare, v. lt. glnten = Leim), zuſammenklebend verbinden.

Aggrat-iation f. (nlt. -io, v. lt. gratia), Begnadigung; **-iieren**, begnadigen. — **Aggrav-ation** f. (fr., nlt. -io), Erſchwerung; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), erſchweren. — **Aggredieren** (fr. -dir, lt. -di), angreifen, anfallen.

Aggreg-at n. (fr., lt. -tum), Vereinigung einzelner gleich- oder verſchiedenartiger, nicht chemiſch verbundener Körper zu einem Ganzen; eine algebraiſche Summe oder der Werth einer Größe, die aus mehreren Theilen zuſammengeſetzt iſt, dieſe mögen gleichnamige oder verſchiedene Vorzeichen haben. Aus einem Aggregat von Punkten entſteht keine Form. Gb. 5, 160. Die (Niederlande) nicht eine Nation, ſondern ein Aggregat mehrerer kleinen ſind. S. 18, 464. Deutſchland iſt ein vielköpfiges Aggregat von einer großen Anzahl gänz verſchiedener Völker und Staaten. W. 40, 157; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Anhäufung, Vereinigung; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gare, v. grex, G. gregis = Herde), zugeſellen, beizählen, verſammeln, zu einer Maſſe vereinigen.

Aggreſſ-ion f. (fr., lt. -io), Angriff; **-or** m. (lt.), Angreifer; **-iv**, angriffsweiſe. — **Aggruppieren** (it. -are, ſ. gruppieren), anhäufen.

Aghir (türk.), ſchwer. — **Aghirtik** n. (türk.), Hofgeſchenk eines ſich mit einer Prinzeſſin vermählenden Paſchas. — **Aghiſlik** m. (türk), Mundſtück.

Ägide, Ägis f. (lt. gr.), Schild des Zeus, der Minerva, allgem. Schutz, Schirm. Unter der Ägide der Gleichgüttigkeit. Ws. 4, 137. — Zeus, der Schreckenſender, der die Ägis grauſend ſchwingt ... Wie die erſte Minerva, ſo tritt mit der Ägis gerüſtet, Aus des Donnerers Haupt jeder Gedonke des Lichts. S. 2, 42. 206.

Agieren (fr. agir, it. agire, lt. agĕre), handeln; mit Abſicht ſich benehmen; als Schauſpieler darſtellen. Donn agirt der Prinz (als Schauſpieler), wenns dazu kommt, meiſtentheils allein. G. 14, 23. Er agirte den Setzer. G. 25, 134. Jener (iſt) alſo der agirende, dieſer der leidende Theil. W. 43, 227.

Ag-il (fr. -le, lt. -lis), flink, gewandt; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Gewandtheit, Behendigkeit. — **Agilops** f. (gr.), Ziegenauge; Augenwinkelgeſchwür; Pflanze.

Agio, ſpr. äſchjo, n. (it. fr. eig. die Erkenntlichkeit, die man dem Wechsler für den Umtauſch gibt, urſpr. Gemächlichkeit, gute Gelegenheit), das Aufgeld beim Umtauſch von Münzſorten oder von Wechſelbriefen gegen baares Geld. — **Agiot-age**, ſpr. äſchjotäſch, f. (fr.), Differenzgeſchäft an der Börſe, Wechſelwucher. **-eur**, ſpr. äſchjotör, m. (fr.), Wechſelhändler, Wechſelwucherer. Da gefallen mir die Frankfurter Bankiers, Handelsleute, Agioteurs. Gb. 3, 195; **-ieren** (fr. -ter), Agiotage treiben.

Agipān m. (gr. aig.), Ziegenpan. Dem Alten, der einem Agipan an Bart und Miene glich. Ws. 3, 152. — **Ägis** ſ. **Ägide.**

Agit-abel (lt. -abilis), erregbar; **-akel** n. (mlt. -aculum), Rührſcheit; **-ation** f. (fr., lt. -io), Erregung; Aufregung, Unruhe. Ich ſchrieb, wenn auch nicht ohne innere Agitotion, am Egmont rüſtig fort. G. 48, 185; **-ato** (it. Adv.), bewegt; **-ator** m. (lt.), Agitierender; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare. n. agĕre ſ. agieren), für etwas thätig ſein und die Menge dafür zu erregen ſuchen; aufwiegeln, aufregen.

Agtaia f. (gr.), eine der drei Grazien. — **Aglei** f. m. (mhd. agleie, ageleie, ahd. ageleia, mlt. aquilegia, d. i. die waſſerziehende), eine glockenblumenartig blühende Gartenzierpflanze. Schön erhebt ſich der Agley (– ⏑) und ſenkt das Köpfchen herunter. G. 1, 392. Wir können dieſes an verſchiedenen Arten und Varietäten des Agleys genau bemerken. G. 58, 46.

Agloſſ-e f. (fr. m., gr. -os, -e, -on = ohne Zunge), zungenloſer Schuppenflügler, Inſekt; **-ie** f. (fr., gr. -ia), Mangel der Zunge, Sprachloſigkeit.

Agn-at m. (fr., lt. -tus, Part. v. ag-, ad-nasci = noch dazu geboren werden, beſ. von Kindern geſagt, die nach des Vaters Teſtament geboren werden), Blutsverwandter von väterlicher Seite. Rudolph verfiel auf den Entwurf, dem Erzherzog Leopold, der ihm unter allen ſeinen Agnaten der Liebſte und der Verdienteſte um ſeine Perſon war, dieſe Erbſchaft zuzuwenden. S. 14, 50; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Agnatſchaft.

Agnition f. (lt. -io), Anerkennung. — **Agnoëten** (gr.), „Unwiſſende", eine Sekte, die Chriſti Allwiſſenheit nicht annahm. — **Agnōm-en** n. (lt.), Zuname, Beiname; **-ination** f. (lt. -tio), Gleichklang, Gleichlaut. — **Agnoſcieren** (lt. -cēre), als richtig anerkennen. — **Agnoſie** f. (gr. -ia), Unkunde, Unwiſſenheit.

Agnus Dei n. (lt.), Lamm Gottes (Joh. 1, 29); Lammbild aus Wachs, ſymbol. Abbildung Chriſti; jener Theil der hl. Meſſe, wo dieſe Worte vom Prieſter geſprochen und vom Chore geſungen werden. Am Halſe trägt ſie (Maria Stuart) an einer Kette von kleinen Kugeln ein Agnus Dei. S. 7, 183.

Agōge f. (gr.), Leitung, Führung; (bei den gr. Rhetoren) Schreibart, Styl; (bei den gr. Muſikern) Tempo der Muſik. — **Agogiāt** m. (ngr., gr. -gos), Fuhrmann, Maulthiertreiber. — **Agom-phiāſis, -phōſis** f. (gr. v. gomphios = Backenzahn), Zahnwocken.

Ag-on m. (gr.), Preiskampf bei den großen Nationalfeſten der Hellenen. Bei den muſikaliſchen und orcheſtiſchen Agonen. Guhl, das Leben der Griechen und Römer. 1860 ſ. 1, 237. (Zum Kampf der Wagen und Geſänge. S. 2, 62); **-onie** f. (fr., gr. -ia).

Digitized by Google

Wettkampf; Todeskampf. Die Todesagonie. Gör. 2, 412; **-onisieren** (fr. -ser), in Agonie sein; **-onist** m. (gr. -tēs), Wettkämpfer, Schauspieler. — **Ag-onistarch** m., Aufseher bei den Agonen; **-onistik** f. (gr. -kē), die Kunst des Agons. Die höhere, ausschließlich auf den Wettkampf gerichtete Gymnastik, welche mit dem Namen Agonistik bezeichnet wird. Guhl, das Leben der Griechen und Römer. 1860 f. 1, 236; **-onistisch**, auf den Agon oder die Agonistik bezüglich; **-onizant** m.; in Agonie Liegender. Der Anblick ... hätt die fliehende Seele des Agonizanten noch auf. S.; **-onographie** f., Beschreibung der Agonen; **-onothet** m. (gr. -thetēs), Kampfrichter.

Äg-ophonie f., „Ziegenstimme", Meckerstimme; **-ophthalmos** m., „Ziegenaug", eine Art Chalcedan; **-opodium** n. (v. gr.-podos = ziegenfüßig), Ziegenfuß, Pflanze.

Agora f. (gr.), in den griech. Städten der Markt. — **Agora-nom** m. (gr. -nomos), Marktmeister, Marktaufseher. Ein Agoranome. Voß, Ins. 2, 65; **-nomion** n. (gr.), Gerichtshof des Agoranomen.

Agraffe f. (fr., it. graffio, span. garfio, garfa, prov. grafio, port. grafia = Haken, Kralle, v. ahd. craphio, crapfo, craffo = Krapfen), Hakenspange. Gürtel, den eine Agraffe van Smaragden schloß. W. 19, 55.

Agrāl (lt. agralis), syn. agrarisch. Wegen der schlechten Agraleinrichtung. Platen, Ges. Werke. 1843 f. 7, 401.

Agrand-ieren (fr. -dir, v. grand, lt. grandis = groß), vergrößern, bereichern; **-issement**, spr. iss'mañ, n. (fr.), Vergrößerung.

Agraphie f. (v. gr. agraphos = ungeschrieben), das Nichtschreiben. Du solltest die Polygraphie nicht in Oligographie und Agraphie verwandeln. J. Paul, Wahrheit aus J. P. Leben, 1826 f. 4, 157. — **Agrarisch** (lt. -rius, v. ager = Acker), Acker und bes. Ädervertheilung betr.

Agraviados Pl., die „Beschwerten", in Spanien 1826 Anhänger der Priesterpartei.

Agreabel (fr. agréable), angenehm. — **Agreieren** (fr. agréer, vgl. tt. gratus = angenehm), genehmigen; als gut und richtig anerkennen.

Agrescieren (lt. -cēre), erkranken, kränkeln, sich grämen.

Agrēst m. (it., lt. agrestis = ländlich, bäuerisch, v. ager = Acker), unreife Traube; Saft davon.

Agr-ikol, -ikolisch, der Agrikultur gewidmet; **-ikola** m. (lt. -cola), Ackerbauer; **-ikultor** m. (lt. -cultor), Ackerbauer. Daß er sie aus Hamarobiten zu Agrikulkoren umschuf. Kohl, Südr. 1, 153; **-ikultūr** f. (lt. -cultura), Ackerbau.

Agriminist m. (fr. -niste), Verfertiger von kleinen Putzgegenständen. — **Agrimonia** f. (lt.), Ackermennig.

Agriophāg m. (gr. -gos, v. agrios = auf dem Felde lebend, wild und phagos = Fresser), von Wild und wilden Früchten Lebender. Ein dicker Mann, der zwar weder einäugig war, wie die Agriosagen, noch eine Hundsschnauze hatte, wie die Cynotgen, noch die Augen auf den Schultern trug, wie die Omosthalmen. W. 19, 29. — **Agriothymie** f. (gr. -mos = wilden Gemüthes), Wildheit des Gemüthes, Mordgier.

Agronom m. (gr. -mos = landbewohnend, v. agros = Acker, Land), Ackerbaukundiger. — Davon Agronomie, agronamisch. Befriedigung religiöser oder agranomischer Bedürfnisse. Hu. 2, 259.

Agrostemma n. (v. stemma = Kranz), Kornrade. Dem Agrastemma. G. 58, 46.

Agrostis f. (gr.), Straußgras, Windhalm. — **Agrosto-graphie** f. (fr.), Gräserbeschreibung; **-logie** f. (fr.), Gräserlehre.

Agrōt (lt. -otus), krank. — **Agrot-ānt** m. (lt. -tans G. -tantis), Kränkelnder; **-ieren** (lt. -tare), krank sein.

Agrume f. (it. agrume, v. agrume = sauer), saure oder scharfe Früchte: Citronen, Granaten, Zwiebeln, Rettige ꝛc.

Agrypnie f. (gr. -nia), Schlaflosigkeit. Daß allgemeine Agrypnie die Sterblichen befiel ... Überdruß und Spleen und Agrypnie. W. 12, 156. 212; **-nokoma** n. (gr. koma = Schlaf), Wachen mit großer Schlafsucht.

Agu-a f. (span., lt. aqua), Wasser; **-acero** m., Platzregen; **-ador** m., Wasserträger, Wasserhändler (in Madrid). — **Aguerrieren** (fr. -rir), zum Krieg gewöhnen. — **Aguti** n., das brasil. Kaninchen.

Agŷn, Agŷnos m. (gr. -os), Unbeweibter. **Agynie** f., Unbeweibtheit. — **Agyrt** m. (gr. -tēs), der herumzieht und Geld einsammelt, Marktschreier, Gaukler, Quacksalber.

Ahdeek m. (tschippew.), Rennthier. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 313. **Ahkosewin** m., Fieber. Das. 226.

Ahriman heißt ein Befleckter der Welt, d. i. der einen Flecken auf das Erleuchtete gießt, der es trübe macht und verdunkelt. H. 1, 212.

Aï n. m., das Faulthier. Der träge, zweifingrige Ai. H. 15, 82.

Aide, spr. äd', m. (fr.), Gehilfe; im Whistspiel der Partner. — **Aigle**, spr. ägl', m. (fr., lt. aquila), Adler. — **Aigre**, spr. äg'r, (fr., lt. acer), sauer. — **Aigrefin**, spr. äg'rfeñ, m. (fr.), Schellfisch; Gauner. — **Aigrette**, spr. ägrett', f. (fr.), Silberreiher; Reiherbusch; auch Kopfputz. — **Aigreur**, spr. ägrör, f. (fr.), Schärfe, Säure. — **Aigrieren** (fr. -rir), versäuern; erbittern. — **Aiguade**, spr. ägād', f. (fr.), Ort zum Wassereinnehmen für Schiffe. — **Aiguille**, spr. ägül'j, f. (fr., lt. acula = Nädelchen), Nadel, Nähnadel; Uhrweiser. — **Aiguillette** f. (fr.), Nestel, Nestelschnur, Schnürband. — **Aiguilleur**, spr. äguiljör, m. (fr.), Telegraphist, Weichensteller. — **Aiguillieren** (fr. -ler), den Staar stechen.

Aimābel (fr. -able, lt. amabilis), liebenswürdig. — **Aimant**, spr. ämañ, m. (fr., s. Adamant), Magnet. — **Aimantieren** (fr. -ter), magnetisch machen.

Air, spr. är, n. (fr., it. aere, aire, span. aire, port. ar, prov. aire, air, v. lt. gr. aer = Luft, Wind), Ansehen, Stand, Miene. Das richtige Air der jungen Herrn. W. 22, 14.

Airan m., berauschendes Getränk der Tartaren. — **Airāwata** m. (sanskr.), der Elephant, auf dem Indra reitet. — **Aire** s. Air.

Aisance, spr. äsañs', f. (fr. v. Adj. aise, prov. ais, wahrscheinlich aus gr. aisios = glückbedeutend, froh), Leichtigkeit, Ungezwungenheit, Behaglichkeit. Die Spielerei hilft noch einigermaßen dem Gemüth bei pathetischen Scenen eine gewisse Aisance und Freiheit mitzutheilen. Sb. 4, 206. Sicher ihres Werths, ihres Ranges handelt sie zugleich mit einer Delikatesse und Aisance, die man sehen muß, um sie zu denken. Gs. 2, 41.

Aja f. (it., span. aya; vgl. bask. ayoa = Wärter, Diener), Hofmeisterin, Pflegerin. Pfleg deinen Schmerz mit Thränen lind als eine weinende Aja. Lenau 2, 195. (Goethes) Mutter ward Frau Aja genannt. G. 48, 91.

Ajimez n. (span.), in der maurischen Baukunst

Fenſter auf doppeltem Bogen. — **Ajin** Pl. (türk.), Staatsgebräuche. — **Ajis** m. (ſpan.), rother Pfeffer. — **Ajo** m (ſpan.), Hofmeiſter.

Ajournieren (fr. ner, v. jour = Tag), vertagen. Der (Ball) nun leider, durch den Tod der Frau Großherzogin, ajournirt werden mußte. Gz. 5, 299.

Ajuſtieren (fr. ajuster, mlt. adjustare ſ. Juſt), in Ordnung bringen. Dieſe ganze Arbeit zu vollenden und auch nur ohne Noten zu ajuſtiren. Gb. 2, 257. Ich habe nunmehr die Rechnung ajuſtiren laſſen. Gb. 3, 116.

Ajutage, ſpr. aschütäsch, f. (fr.), Auffatzrohr bei Springbrunnen.

Akadēmie f. (fr. académie, lt., it. academia, zunächſt ein ſchattiger, angenehmer Ort bei Athen, hier ſtand das Gymnaſium, das nun ſelbſt ſo hieß), Hochſchule; höchſter Gelehrten- und Künſtlerverein; eine höhere Schule, Studienanſtall, Bildungsanſtall, das Lokal derſelben. Die Caroliniſche Univerſität wurde der Ferdinandeiſchen Akademie incorporirt. G. 45, 376. Magiſter, wie ſie auf Akademien zu vermodern pflegen. G. 18, 174. Söhne der Profeſſoren auf Akademien. G. 21, 128. Auf Akademieen. G. 25, 250. — **Akadēmiker** m., der einer Akademie Angehörige. Franzöſiſche Akademiker. G. 54, 113. — **Akademiſch** (lt. academicus), zur Akademie gehörig. Dieſe Arbeit als eine akademiſche Diſſertation bekannt zu machen. G. 26, 43. Die akademiſche Plebs verlor ſich mit innigem Behagen nach Hauſe. G. 26, 48. Die akademiſchen Lehrer. G. 44, 64. — **Akademiſt** (fr. académiste), Mitglied einer Akademie, gebräuchlicher Akademiker. Das werden Sie Alles in der trefflich gelehrten Schrift eines unſerer Akademiſten leſen. G. 14, 24. Die geſchickteſten Akademiſten wurden zu ihren Lehrern und Aufſehern beſtellt. W. 17, 277.

Akairie f. (gr. -ia), Unzeit, unpaſſende Zeit. **Akairologie** f. (gr. -ia), ungehöriges Geſchwätz. — **Akakie** f. (gr. -ia), Unſchuld. — **Akalēphe** f. (gr. eig. = kein ſchönes Berühren habend, v. a = un, nicht, kalos = ſchön, aphe = das Berühren, Angreifen), Meerneſſel, Qualle. Ordnung der Acalephen. Hu. 1, 330. — **Akalis** Pl., „die Unſterblichen", bei den Shiks in Oſtindien ein geiſtlicher Orden, dem die Leitung der weltl. und geiſtl. Angelegenheiten obliegt. — **Akampſie** f. (gr. -ia), Unbiegſamkeit. — **Akamptiſch**, „ungebeugt", das Licht nicht zurückwerfend.

-Akánth m. (gr. -thos, v. akantha = Stachel), Bärenklau. Sie bilden den Akanth mit ſeinen Blättern und Blumen. G. 34, 85. — **Akanth-a** f. (gr.), Dornfortſatz der Rückenwirbel; Schlehdorn; **-ikōne** f., der Arendalit; **-obolos** m. (gr.), Knochenſplitterzange; **-oiden** Pl., akanthartige Pflanzen; **-ologie** f. (gr. -gos m.), Stachelſammlung, Sammlung ſatiriſcher Gedichte; **-olopoden** Pl., Stachelfloſſer.

Akardie f. (gr. -dios = herzlos), Unbeherztheit, Feigheit. — **Akarnār** m. (ar.), ein Stern im Eridanus. Hu. 2, 486. — **Akarpie** f. (gr. -ia), Unfruchtbarkeit. — **Akatalēktiſch** (gr. -iektos = ohne Ende), unverkürzt, nam. von Verſen, deren letzter Fuß vollſtändig iſt. — **Akatal-epſie** f. (gr. -ia), Unbegreiflichkeit; Hirnzerrüttung; **-eptiker** m., Zweifler. — **Akatapoſis** f. (gr. -potos = nicht ſchluckend), Unfähigkeit zu trinken, überh. zu ſchlucken. — **Akataſtātiſch** (gr. -statos), unbeſtändig, unſtät, nam. von Fiebern. — **Akatharſie** f. (gr. -ia), Unreinigkeit, nam. im Blut. — **Akathiſtiſch**, nicht ſitzend, ſondern ſtehend und wallend. — **Akatholik** m., nicht katholiſcher Chriſt. — **Akathriel** m. An die Spitze der Hierarchie der guten Mächte hatte die Lehre (der Kabbalah) eine Dreiheit höchſter, vorzüglichſter Geiſter, den Metatron zuerſt, dann Sandalphon und Akathriel geſetzt. Gör. 3, 25. — **Akat-ion** n. (gr.), Schiffchen; Marsſegel; **-ios** m. (gr.), Art Schiff, Segel der kleinern Maſte; ſchiffsähnliches Trinkgefäß.

Akāzie f. (lt. acacia, gr. akakia), Schotendorn. Hecken von Schasmin, Akazien und Amaranthen. W. 8, 163.

Akephālen (gr. akephalos), kopfloſe mythiſche Geſchöpfe; ſpottweiſe Benennung der minder ſtrengen Monophyſiten (482 n. Chr.). Dieſe Acephalen. Gör. 5, 262.

Akk- ſ. **Ak-**.

Akklamati-ōn, Acc. f. (fr. -tion, lt. -tio, v. ac-, ad-clamare = zurufen), Zuruf; Maſſenzuruf als Beifallszeichen. Die verwünſchte Acclamation neulich hat mir ein paar böſe Tage gemacht. Gb. 6, 185. In allgemeiner Acclamation riefen ſie die Neuaufgenommene zur Fürſtin des Sabbaths aus. Gör. 5, 205.

Akklimatiſieren, Acc. (ſ. Klima), an das Klima gewöhnen; einheimiſch machen. R. hat ſich ſogar an das Zarenthum akklimatiſirt. Gutzkow, Ritter vom Geiſt. 1852. 5, 316.

Akkommod-abel, Acc. (fr. -able), anwendbar, dienlich, zweckmäßig; **-abilität** f., das Akkommodabelſein; **-age**, ſpr. äsch', f. (fr.), Zubereitung, Zurichtung; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Anbequemung, Nachgiebigkeit. Es werde nun das Sacrament mit mehr oder weniger Accommodation an das, was verſtändlich iſt, genoſſen. G. 25, 118. Über die ſonſt gewöhnliche Accommodation, wie ſie vor fünfzig Jahren noch nöthig war, wo man ſeinem Volke alles Mitzutheilende ſo nach Geſchmack und Gaumen zurichten und anrichten mußte. G. 46, 331. Die Kantiſche Philoſophie trägt einen viel zu rigoriſtiſchen Charakter, als daß eine Accommodation mit ihr möglich wäre. Sb. 1, 57. Das ganze neue Teſtament iſt voll Accommodationen. H. 43, 64; **-ement**, ſpr. -mod'mañ, n. (fr.), bequeme Einrichtung eines Hauſes; Bewirtung, Bedienung; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare = zu-kommode-machen), anbequemen. Die Majorität beſteht aus Schelmen, die ſich accommodiren, aus Schwachen, die ſich aſſimiliren, und der Maſſe, die nachrollt. G. 22, 258. 50, 158. Wie mancher dieſe hohen Ideen ſeinen kleinlichen Begriffen accommodiren würde. Sb. 4, 344.

Akkompag-ement, Acc., ſpr. -panjemañ n. (fr., it. -pagnamento, ſ. Kompagnie), Begleitung einer Soloſtimme mit einem Inſtrument oder dem ganzen Orcheſter. Hier ſagte mir Herr Bianchi, daß die Hauptſtärke nicht im Geſang (der Oper „Die Geiſterinſel"), ſondern im Accompagnement liege. Sb. 4, 200. Die Inſtrumente des Accompagnements. H. 22, 142; **-nieren**, Acc. (fr. -pagner, it. -pagnare), in der Muſik mitſpielend, begleiten. Da ich Sie (beim Flötenſpiel) ſo gern (auf dem Klavier) accompagnire. G. 17, 145. Keinem fällt es ein, ſich bei dem Solo eines Andern durch ein vorlautes Accompagniren Ehre zu machen. G. 19, 22. Minona ſingend und Oſſian ſie auf der Harfe accompagnirend. G. 43, 104. Wollen Sie Charlotten nicht accompagniren? S. 10, 92. Wollen Sie mich akkompagniren, ſo mach ich einen Gang auf dem Forlepiano. S. 14, 160; **-niſt** m., Begleiter in der Muſik.

Akkompl-ieren, Acc. (fr. -plir), erfüllen, voll-

ziehen, vollenden; **=issement**, ſpr. -iss'mán, n. (fr.), Erfüllung, Vollendung.

Akkord, Acc. m. (fr. accord, prov. accort, it. accordo, ſpan. acuerdo, port. acordo, mlt. accordum, accordium, v. lt. ad = zu und cor G. cordis = Herz), ſtimmender Zuſammenklang mehrerer Töne in der Muſik; Übereinkunft, abgeredeter Vertrag, beſ. Lohnvertrag. Wer kann die Töne eines Accords auseinander reißen? S. 4, 19. So leicht als ein Accord dem Griff des Lautenſpielers. B. 1, 470. Wo es in herrlichen Accarden ſchlägt. G. 12, 13. Zugleich arbeiten Tüncher im Accord gar fleißig. Gz. 3, 84. Ich machte einen Accard mit ihnen. G. 35, 60. Größere und kleinere Accarde abzuſchließen. G. 23, 159. **Akkord=abel** (fr. -able), worüber ein Akkord zuläſſig iſt; **=amento** n. (it.), Zuſammenſtimmen der Inſtrumente und Stimmen; **=ánda** (it. Adv.), zuſammenſtimmend; **=dánt** m. (fr., lt. -dans, G. -dantis), der Akkordierende; **=dateur, datore** m. (fr., it.), Inſtrumentenſtimmer; **=dieren** m. (fr. -der, mlt. -dare), vertragsweiſe übereinkommen, einen Akkord ſchließen; auf den Preis unterhandeln; in Lohnvertrag übernehmen; übereinſtimmen. Im März lag das accardirte Holz noch eingefroren. G. 31, 136. Wir akkordirten Ruhe für meine einſamen Stunden. S. 4, 151. Die Herren akkordirten nur auf eine Zeitlang. B. 2, 371. Alles (auf dem Bilde) akkordirt zu einer ſchönen Gruppe. S. 18, 414. Die Mitglieder dieſer Akademie haben über Leinwand, Grundirung, erſten Farbenauftrag, Svelaturen, Auswahlen, Accordiren ſich genau unterrichtet. G. 38, 227. — **Akkord=ion** n., Ziehharmonika; **=oir**, ſpr. -doär, n. (fr.), Werkzeug zum Stimmen muſikal. Inſtrumente.

Akkorpor=ation, Acc. f. (nlt. -tio), Einverleibung; **=ieren** (lt. -are), einverleibend hinzufügen. — **Akkotement, Acc.**, ſpr. accot'mán, n. (fr., v. côte = Seite), Seitenweg, Fußpfad; **=oir**, ſpr. -oär, n. (fr.), Seitenlehne, z. B. eines Armſtuhls. — **Akkouch=ement, Acc.**, ipr. akkusch'mán, n. (fr.), Entbindung; Entbindungskunſt, Anſtalt dazu; **=eur** m., **=euſe** f., ſpr. -ör, -ös' (fr.), Geburtshelfer, Geburtshelferin, Hebamme; **=ieren** (fr. -cher, v. lt. ad-cubare, ſ. kuſchen), entbinden, Geburtshilfe leiſten. Des neu und ſonderbar erbauten Accouchir=hauſes. G. 31, 99. — **Akkoudoir, Acc.**, ſpr. akkudoär, n. (fr.), Armpolſter, Fenſterkiſſen. — **Akkoupl=ement, Acc.**, ſpr. akkupl'mán, n. (fr.), Verbindung, Paarung, Begattung; **=ieren** (fr. -pler, lt. ac-copulare), koppeln, verbinden, paaren. — **Akkoutr=ement, Acc.**, ſpr. akkutr'mán, n. (fr.), Aufputz; **=ieren** (fr. -trer, v. lt. ad u. cultura), herausputzen. — **Akkoutumance, Acc.**, ſpr. akkutümáns, f. (fr., v. coutume, ſ. Koſtüm), Angewohnheit.

Akkreditieren, Acc. (fr. -diter, it. -ditare, lt. -dére = zuglauben, Glauben beimeſſen), beglaubigen, beſ. einen Geſandten bei einer andern Regierung. Die Berner haben (den Franzoſen) geantwortet: Es hänge nicht von ihnen ab (den engliſchen Geſandten aus dem Lande zu weiſen), indem der Geſandte an die ſämmtlichen Kantone accreditirt ſei. G. 43, 218. Gelegentlich auch dich als einen ſolchen (Geſchäftsmann) zu accreditiren. Sk. 1, 186. **Akkreditiv** ſ. Kreditiv.

Akkreſc=énz, Acc. f., Zuwachs; **=ieren** (lt. cĕre), zuwachſen, zunehmen; **=itiva** (it. Adv.), anwachſend. **Akkretion** f. (fr., lt. -tio), Zuwachs. — **Akkrimination, Acc.** f. (nlt.-tio), Anſchuldigung, Anklage. — **Akkr=oſ**, ſpr. akkrō, m. (fr. accroc, ſ. Kroſ), „Haken", Hinderniß; **=ochieren**, ſpr. -oschieren, (fr.), anheben, anhäkeln; Hinderniß machen. — **Akkroupieren, Acc.**, ſpr. akkrup., (fr. -pir), niederhocken, kauern; **=iſſement**, ſpr. -iss'mán, n. (fr.), das Niederhocken.

Akkubation, Acc. f. (lt.-tio), das Liegen bei Tiſche (bei den Alten). — **Akkueil, Acc.**, ſpr. akköl'j, m. (fr.), Empfang, Aufnahme; **=lieren** (ſr. -lir, a. cueillir, lt. colligĕre), empfangen, aufnehmen. — **Akkumulation, Acc.** f. (fr., lt. -tio), Anhäufung; **=ieren** (fr. -ler, lt. -lare), anhäufen.

Akkurät, Acc. (lt. -tus, Part. v. ac-, ad-curare = Sorgfalt auf etwas wenden), ſorgfältig, ganz genau. Meine Mutter iſt in allen Stücken ſo accurat. G. 12, 162. Es iſt accurat ſo. G. 15, 21. So wollte er, accurat wie er ſich im Spiegel ſah, auf der Leinwand dargeſtellt ſein. G. 38, 62. So accurat weiß man das nicht. G. 41, 325. **Akkurateſſe, Acc.** f. (fr., it. -tezza), Sorgfalt; völlige Genauigkeit im Thun; Pünktlichkeit. Der mit der größten Accurateſſe zeichnete. G. 28, 93. Dieſes geſchah mit der größten Feinheit und Accurateſſe. G. 43, 101. Bei welchen (Verſuchen) der gute Franzoſe keine mathematiſche Accurateſſe bewieſen. G. 54, 183. Herr Beck ſprach dieſe Rolle mit der vorzüglichſten Deutlichkeit und Akkurateſſe. B. 2, 44. Eine von den ſcheinbaren Feinheiten und Accurateſſen des Experimentators. G. 59, 123.

Akkuſ=abel, Acc. (fr. able, lt. -abilis), anklagbar; **=at** m. (lt. -atus), der Angeklagte; **=ation** f. (fr., lt. -tio), Anklage; **=ativ** m. (lt. -tivus = anklägeriſcher Fall), der auf die Frage wen? oder was? ſtehende Fall. Das accuſative Verhältniß. Grimm, Vorrede zur Gram.; **=ator** m. (lt.), Ankläger; **=ieren** (fr.-ser, lt. -sare), anklagen.

Akme f. (gr.), Spitze, Höhepunkt der Entwickelung, nam. von Krankheiten. Die Krankheit erreicht endlich ihre Acme. Gör. 4, 299. **Akmäiſch, Akmaſtiſch**, auf der Akme ſtehend.

Akaemēter m. n. (v. gr. akoë = Gehörſinn), Gehörmeſſer, Inſtrument. — **Akognoſie** f. (richtiger Akeagnoſie v. gr. akos, G. akeos = Heilmittel), Kenntniß der wundärztlichen Heilmittel.

Akolaſie f. (gr. -sia, v. a = un und kolasia = Strafe), Ungeſtraftheit; Zügelloſigkeit, Ausſchweifung. Die Habbegierde (Akolaſie). H. 23, 97. **Akoliſt** m. (gr.-tos), Schlemmer.

Akaluth, =luthe, Akolyth m. (gr. -lythos, v. a = mit und kolouthos, v. keleuthos = Weg), der Begleitende, Bedienende; niederer Kirchendiener, welcher den Geiſtlichen beim Gottesdienſte zu bedienen hat. Die Alaluthen werden durch eine Weihe (die vierte der niedern Weihen) in ihr Amt eingeführt. Ich wurde mit einem jungen Akaluthen, der mir zum Dienſt zugegeben war, nach Kappadocien geſchickt. W. 34, 22.

Ako=nit, =nitum n. (lt. aconĭtum, gr. akoniton, entweder von einem Ort, Akonai, oder von ſteilen Felſen, akonal, wo die Pflanze wächſt), eine Giftpflanze. Bei dem Aconitum. G. 58, 47. Aconitum Teufelswurz. Gör. 3, 343.

Akotyledänen Pl. (v. gr. a = un und kotyledon = Saugwarze), Pflanzen ohne Samenlappen. Die Acotyledonen ließ ich liegen. G. 58, 151.

Akraſie f. (gr. -ia), ſchlechte Miſchung der Säfte. — **Akratie** f. (gr. -ia), Kraftloſigkeit, Ohnmacht. — **Akratisma** n. (gr. Frühſtück. — **Akrät=on** n. (gr.), ungemiſchter Wein; **=ophoros** m. (gr.), Bringer desſelben; Weinflaſche; **=opoſie** f. (gr. -ia), das Trinken desſelben.

Akrib·ie f. (gr. -beia), Genauigkeit, Sorgfalt, Gründlichkeit; **·ologie** f. (gr. -ia), Genauigkeit; Kleinigkeitskrämerei; **·ometer** m. n., Werkzeug zur genauen Abmessung.

Akrid·ion n. (gr.), kleine Heuschrecke; **·ophag** m. (gr. -agos), Heuschreckenesser.

Akrisie f. (gr. -sia, s. Krisis), Mangel an richtigem Urtheil; unentschiedener Zustand; bei den Ärzten das Ausbleiben der Krisis. Eine Kritik ohne Gesetz, ohne Regel und Gründe heißt Akrisie und ist bleibende Willkühr. H. 15, 273.

Akritik f., Gegensatz zur Kritik, Mangel an Kritik. Was Akritik für Sold im Buche falsch gelesen, Wird antikritisch dann für Zahlung aberkannt. H. 15, 347.

Akroama n. (gr.), das Gehörte; akroamätisch = auf mündlich fortlaufendem Vortrage beruhend, eig. anhörend, von Seiten der Schüler. Aus der akroamatischen Dogmatik. H. 41, 362. — **Akroaterion** n. (gr.), Hörsaal.

Akrobat m. (fr. -bate, v. gr. akron = Höhe u. -batēs = Springer), Seiltänzer. — **Akrobyst·ie** f. (gr. -ia), Vorhaut; **·itis** f., Entzündung derselben. — **Akrochol·ie** f. (gr. -ia), Jähzorn. — **Akrochordon** f. (gr.), kurzstielige Warze im Augenlied. — **Akrodont** m., „Spitzzahn", Gattung fossiler Fische. — **Akrodynie** f. (v. gr. odynē = Schmerz), Gliederschmerz. — **Akro·kárpisch** (gr. -pos), an der Spitze Frucht tragend; **·kólion** n. (gr.), Gliederextremität; **·kómos** m. (gr.), nur auf dem Scheitel Behaarter; **·líth** m. (gr. -on n.), hölzernes Standbild, wovon die vom Kleid nicht bedeckten Theile von Stein waren; **·mia** f. **·mion** n. (gr. -ta), Schulterknochen; **·monogramm** n., Gedicht, wovon der folgende Vers immer mit dem Endbuchstaben des vorhergehenden beginnt; **·monosyllábikon** n., Gedicht, worin dasselbe mit den Sylben der Fall ist. — **Akromphalion** n. (gr.), Ende der Nabelschnur; **·omphalon** n., Nabelbruch; **·nie** f. (gr. -ia), Verstümmelung der äußersten Glieder; **·nychisch** (gr. -chos), nagelartig, gekrümmt; **·nyktisch** (gr. -tios), in den Beginn der Nacht fallend; **pathie** f. (gr. -thos = oben leidend), Krankheit der äußersten Theile, Krankheit des Muttermundes, **·polis** f. (gr.), Stadtfestung, hochgelegene Burg in Athen. Die Spartaner haben eine Besatzung in der Akropalis. W. 36, 37; **·posthie** f. (gr. -ia), der äußerste Theil der Vorhaut, der bei der Beschneidung weggenommen wird; **·sophie** f. (gr. -phos), hohe Weisheit; **·stichon** n. (gr., v. stichos = Reihe, Vers, also Versspitze, Versanfang), Gedicht, in welchem die Anfangsbuchstaben jedes Verses zusammengenommen ein Wort oder einen Vers bilden. Akrostícha und Anagrammen. H. 23, 42; **·stólion** n. (gr.), das Vordertheil des Schiffes und die daran befindl. Verzierungen; **·teriásis** f., **·teriásmus** m. (gr. -mos), Verstümmelung, Abnahme der Endglieder; **·térion** n. (gr.), Spitze; Giebel; Endglied, bes. von Statuen; **·tismus** m., Streben nach dem Höchsten, Erforschung der letzten Gründe der Dinge.

Akt, Act m. (fr. acte, lt. actus), Handlung; Verhandlung; Aufzug im Bühnenspiel. Nur die fünften Acte, wo es an ein Todtstechen ging, wurden aufgeführt. G. 18, 27. Er componirt ein Schauspiel mit allen seinen Acten, Scenen, Charakteren und Verwicklungen. G. 18, 196. **Akta, Acta** pl. (lt. acta v. actum), das Gethane, Verhandelte. Wir sollten ordentlich Acta über alle schriftliche und gedruckte Urtheile vom Almanach halten. Sb. 2, 200.

Akte, Acte f. (gr. aktē, aus aktea), Hollunderstrauch. Oken 3, 1854.

Akte, Acte f., gewöhnlicher der Pl. Akten (lt. acta), Gethanes; Verhandeltes; Verhandlungsschriften, Gerichtsschriften. Daß Ihr die Akte vom vergangnen Jahr gebrochen. S. 7, 42. Eine falenne ausführliche Akte ward aufgesetzt. S. 16, 293. In den Repositarien fand er Rubriken und Acten. G. 21, 157. Ich redigirte meine chromatischen Acten. G. 30, 157. Ich gebe meine Beistimmung auf einem besondern Blatt zu den Acten. Gb. 1, 44. Um Akten durchzugehen. S. 10, 47.

Akteur, Act., spr. -tör, m. (fr. acteur, lt. actor = Darsteller), Schauspieler. Die Weiberrollen wurden (bei den Alten) durch einen Acteur vorgestellt. G. 38, 174. Die Verbindung der Acteurs und Actricen. G. 26, 66. Sie hatten die Acteure zum Besten. G. 18, 262. Akteurs sollen Prediger nie sein. H. 42, 366.

Aktie f. (fr., engl. action, nnl. actie), Antheil und Antheilschein auf eine Unternehmung (Aktion), zu deren Begründung und Betrieb eine Gesellschaft durch Zahlung der einzelnen Antheilscheine die nöthigen Kapitalien zusammengebracht hat. — **Aktinie** f., Seenessel, Gruppe Palypen. — **Aktin·obolie** f. (gr. -ia, v. gr. aktis, G. aktinos = Strahl), Strahlenwerfung; **·ographie** f. (gr. -ia), Lehre von den Lichtstrahlen; **·olith** m. n., Strahlenmesser; **·ót** m., Strahlstein.

Aktion, Act. f. (fr., lt. -tio), Handlung; Gefecht; Gebärdenspiel. Im Feuer der (theatralischen) Action. G. 18, 26. Obgleich in zwei Actianen aufs Haupt geschlagen. S. 15, 316. Eine Haupt- und Staatsaction. G. 12, 38. **Aktion·är, Act.** m. (fr. actionnaire), Aktienbesitzer; **·ator** m. (nlt.), Kläger, Mäkler; **·ieren**, verklagen, gerichtlich belangen; **·ist** m., Besitzer von Aktien.

Aktiv, Act. (fr. actif, active, lt. activus), thätig, wirkend. Meine Mutter möchte mich gern in Activität haben. Bin ich jetzt nicht auch activ? G. 16, 56. Es lassen sich in dem Menschen überhaupt zwei verschiedene Zustände der passiven und aktiven Bestimmbarkeit unterscheiden. S. 18, 94. Man mag dem Mittelworte speculatum eine aktive oder passive Bedeutung geben. L. 4, 190. **Aktiva** Pl. (lt.), Besitzstand, Vermögen.

Aktivieren, Act. (fr. activer), in Aktivität setzen. Sich activiren ... Die galvanische Strömung hat hier, den Staff ergreifend, ihn activirt und mobilisirt. Gör. 1, 44. 2, 578. Der Ausdruck dieser Activirung. Gör. 2, 334.

Aktivität, Act. f. (fr. activité, lt. -tas), Thätigkeit, Wirksamkeit. Ich bin noch zu keinem Feuer in seiner ganzen Aktivität gekommen als zu diesem. Gj. 1, 317. Er sei außer Aktivität gesetzt. W. 31, 223. Woltmann sagte mir, daß er angefangen habe, an einem Roman zu arbeiten, welches ich freilich mit seiner übrigen historischen Aktivität nicht recht reimen kann. Sb. 1, 176. Es ist der Complex seiner tieferen Instincte, denen äußere Activitäten und Anregungen entsprechen. Gör. 5, 8.

Aktrice, Ac., spr. -tris', f. (fr., lt. actrix, G. -tricis), Schauspielerin. Die erste Actrice eines Theaters. G. 38, 176. Die Actricen in der Nähe zu besehen. G. 18, 139. Der Bruder hat unter der Truppe ein Actrischen, mit der er vertraut ist. G. 19, 81.

Aktual s. **Aktuell.**

Aktuär, ·ius, Ac. m. (lt. -arius), Gerichtsschreiber, Amtsschreiber; Aufseher über die Akten; Rechnungsführer. Der Actuarius fängt an, die auf diesen Tag gesparten wichtigen Urtheile vorzulesen.

Digitized by Google

G. 24, 34. Ein Stadtschreiber komplimentirte mit dem gegenseitigen Aktuarius. G. 18, 69.

Aktuell, Aktual, Ac. (fr actuel, lt. actualis), thätig; wirklich. Es wird interessant sein, den actuellen Zustand der poetischen Lectüre in deutschen Städten aus diesen Beispielen zu ersehen. Sb. 2, 205. — Beide actual im Willen. Gär. 1, 133.

Aktus, Ac. m. (lt., s. Akt), Akt, Handlung; Verhandlung; feierliche Handlung, Feierlichkeit, bes. Schulfeierlichkeit; Aufzug im Bühnenspiel. Das ist also nach kein Aktus seiner Humanität. S. 17, 270. Der wirkliche Aktus eines Verbrechens. S. 17, 372. Der Poet ist der Wirth und der letzte Aetus (des Trauerspiels) die Zeche. S. 2, 257.

Akuieren (lt. acuēre), schärfen. **Akuität** f. Schärfe, nam. des Tones. **Akúmen** n. (lt. -ac), Schärfe, Scharfsinn. **Akuminieren** (lt. -nare), schärfen. — **Akupunktur** f. (nlt. -ura), das Stechen mit feinen Nadeln zu Heilzwecken.

Akúsma n. (gr.), das Gehörte, Anhören, bes. von Gesang. Ein zweites Akusma... eine Art von Wettstreiten zwischen drei Instrumenten. Wj. 18, 270.

Akúst m. (gr. -stēs), Hörer. Wer sich regelmäßig bei diesen Versammlungen einfand, wurde zur Klasse der Akusten (Hörer) gezählt. W. 35, 233. **Akústik** f. (gr. -stikē = das Gehör betr., nämlich technē = Kunst), Lehre, Lehrbuch von Schall und Ton; Klang-, Gehörlehre; Einrichtung eines Baues, damit Ton und Schall gehört werden kann. Chladni hat seine ausgearbeitete Akustik in einem Quartband mitgebracht. Gb. 6, 166. **Akústiker** m. (gr. -stikos), Hörer. Er ist Professor, d. i. Ausredner der Wissenschaften, sie sind Akustiker, die hören, was er professorirt. H. 12, 222.

Akút (lt. acutus), scharf, spitz; von Krankheiten: hitzig, heftig, sich schnell entscheidend; m., der spitze Accent, nam. in der griech. Sprache. — **Akuti, Aguti** n., das brasilianische Kaninchen. Während sie ihn mit den scharfen Zähnen des Akuti über den ganzen Leib blutig ritzen. Gör. 3, 526.

Akyano-bleps, -blépt m., **-blepsie** f. (v. gr. kyanos = dunkelblau u. blepsis = Sehen), ein Fehler des Sehvermögens, der die blaue Farbe rasenroth erscheinen läßt. Indem wir uns von dieser Erklärungsart überzeugt haben, haben wir diese merkwürdige Abweichung vom gewöhnlichen Sehen Akyanobtepsie genannt. G. 52, 62. Wie ein Akyanableps die Welt sehen würde. G. 54, 290.

Akyésis f. (gr. kyēsis = Schwangerschaft), weibl. Unfruchtbarkeit. — **Akyr-ie, -ologie** f. (gr. -ia), der uneigentl. Gebrauch eines Wortes.

Al, der arab. Artikel, bes. in Zss., z. B. Alchemie, Alkahal. — **à la** (fr.), auf, nach Art und Weise.

Alabáma, Fluß in Nordamerika; f. eine Baumwollensorte; m. Art leichter, sehr geschwinder Korvette mit geringer Geschützzahl. — **Alabandismus** m., ächtester Kunstgeschmack, wie er in der kleinasiat. Stadt Alabanda herrschte. S. Wj. 15, 316. — **Alabárch** m. (gr. -archēs, -archos), Zolleinnehmer für die Juden in Ägypten.

Alabáster m. (lt. -trum, gr. -tros), feinkörniger Gipsstein; Salbfläschchen daraus. Die Marmore, besonders aber die Alabaster (Kalkspähle) des Landes nehmen sich sehr gut aus. G. 43, 110. Ist in dem alabasternen Fels ein Gewölbe gehauen. W. 3, 41. **Alabastrit** m., kleinkörniger Afteralabaster. — **Alabícha** m., asiatisch. Baumwollenstaff, geblümter Taffet. — **Alaf, alaaf** = hoch! niederrhein. Glückwunsch, auf Helgoland alleeft, engl. aloft, entweder eins mit hochd. allauf, aber das keltische alaf = Glück. — **Alagoas,** Provinz in Brasilien; f., Baumwolle daher. — **Alais,** spr. alä, m. (fr.), indischer Rebhühnersalbe. **Alaise, Aleze,** spr. alläs', f. (fr.), Leintuch ohne Naht für Kranke.

Alalie f. (fr., gr. -ia), Sprachlosigkeit. — **Alalit** m., Diopsit, krystallinisches Mineral. — **Alambik** m. (s. -bic, v. ar. al = der u. gr. ambix, ambikos = Becher), Destillierkolben, Brantweinblase. — **Alamode,** à la mode (fr.), nach der Mode. Ich bin nicht à la modisch. G. 11, 306. — **Alan,** spr. alāñ, m. (fr.), Dogge, Windspiel, Hetzhund. — **Aland** m. (mhd. alant, ahd. alunt, altsl. aland, v. dunkler Herkunft), eine karpfenartige Fischart. — **Alant** m. (mhd., ahd. alant, mlt. elna, ellenius, gr. helenium, lt. enula, inula), Pflanzengeschlecht. — **Alarm** s. Allarm. — **Alástor** m. (gr.), Rachedämon, Plagegeist. — **Alatérn** m. (fr., lt. -ternus, s. altern), immergrüner Wegdorn. — **Alat-ion** f. (nlt. -tio), Beflügelung; **-it** m., versteinerte Flügelschnecke.

Alaun m. (mhd. ahd. alûn, nnl. aluin, litth. alunas, fr. alûn, a. lt. alumen), weißliches, halbdurchsichtiges, zusammenziehendes Erdsalz.

Alb, Albe f. lt. albs), das weiße, den Körper vom Hals bis zu den Füßen bedeckende hemdartige Kleid von Leinwand, welches der Priester als Symbol der Reinheit beim hl. Meßopfer unter dem eigentlichen Meßgewande trägt, zugleich als Erinnerung an das weiße Spottgewand des Heilandes im Palaste des Herodes.

Albatrós m. (fr.), großer Vogel der Südmeere mit weißem Gefieder; Name eines preuß. Kriegsschiffes. Ein Albatros. Freiligrath, S. Werke. 1858. 4, 132. Die Albatrose, Albatrosen. Forster, Reise. 1778. 1, 39. 176.

Albino m. (span.), „Weißling", Mensch und Thier von abnorm weißer Farbe und mit rothen Augen. — **Albion** n. (kelt. = Gebirgsland), Großbritannien, nach der alten, jetzt dichterischen Benennung, urspr. nur der nördl. Theil der Insel. — **Albit** m. (nlt.), weißer Feldspath, Adular. Hu. 1, 136. — **Alborák** m. (ar.), „der Blitz", Mahammeds geflügelter Grauschimmel, der ihn in den Himmel trug. — **Albornoz** s. Burnus. — **Alb-ugo** f. (lt.), weißer Fleck auf der Hornhaut der Auges; **-úla** f. (lt.), Weißfisch. — **Album** n. (lt. = das Weiße, das zu Beschreibende), Stammbuch, Gedenkbuch. Dies Album lag ja manches Jahr in Banden. G. 47, 190. — **Alb-umen** n. (lt.), Eiweiß; **-umin** n., Eiweißstaff; **-uminat** n., Albuminverbindung; **-uminös,** eiweißhaltig; **-uminurie** f., das Eiweißharnen; **-úrnum** n. (lt.), Splint der Bäume; **-us** m. (mlt. = weiße Münze), Weißpfennig, seit 1360 geschlagen. Einen alten Räder = Albus zu erhaschen. G. 24, 36.

Alcäischer Vers (von dem griech. Dichter Alkaios herrührend). — **Alchatib** m. (ar.), Prediger in den Moscheen. — **Alchemie, Alchimie, Alchymie** f. (fr. alchimie, mlt., it. alchimia, span. alquimia, ar. alkimija, alchimija, s. Chemie), Goldmacherkunst. Der (chirurg. Arzt) ein wenig nach der Alchimie hinzielte. G. 35, 252. Betrachtet man die Alchymie überhaupt. G. 53, 129. — **Alchi(y)-misch, -mist, -mistisch.** Gewisse mystische chemisch = alchimische Bücher. G. 25, 199. Dieses ist die ewige Ausführung alchymischer Schriften. G. 53, 131. Auf eben diesem Wege gingen die Alchymisten fort... Eine Reihe alchymistischer Schriften. G. 53, 129. 112.

Alchemilla f. (nlt.), Pflanze Sinau, Frauenmantel, Löwenfuß. — **Alcina** f. (nlt., fr.-ue), Pflanze Hühnerdarm, Vogelkraut. Die Alcina nur mit jedem dieser Theile im Ganzen zu denken. H. 20, 207.

Aldabaran, Aldeb. m. (ar.), Ochsenauge, Stern erster Größe im rechten Auge des Stieres. — **Alden** f. (span.), Meierei, Dorf. — **Aldehŷd** m. y., chemischer Sauerstoffäther. — **Alderman** m. (engl.), Ältester in seiner Würde als Rathsherr oder überh. als Vorstand. Wenn euch, ihr Kinder, mit treuem Gesicht Ein Vater, ein Lehrer, ein Aldermann spricht, So horchet und folget ihm pünktlich. G. 1, 228.

Aldina f., Druckwerk, nam. Ausgabe griech. und röm. Klassiker aus der von Aldus Manutius zu Venedig 1488 gegründeten Druckerei; Kursivschrift. — **Aldschame** f. (ar.), muhammed. Bethaus.

Ale n. (engl., spr. ēl, agf. ēalo, altn. öl, litth., kelt. allus), englisches ungehopftes, süßes Weißbier. — **Alea** f. (lt.), Würfel, Würfelspiel. **Aleator** m. (lt.), Hazardspieler. — **Alektry-omachie** f., Hahnenkampf; **-omantie** f., Weissagung aus dem Krähen oder Fressen der Hähne. — **Alembróth** n. (ar.), Weisheitssalz bei der Goldmacherei. — **Alemsín** m. (türk.), Kopf der Roßschweifstangen. — **Alért** (fr. alerte, span. alerto, it. all'erta, eig. = auf hohem Ort, Hügel, Warte, wo man sich umschaut, v. it. erto = steil. Part. v. ergere, lt. erigĕre), munter, lebhaft. Ein Wirthsbursche muß immer munter, immer alert sein. G. 10, 107. — **Alés-ieren** (fr. -ser), eine Röhre ausbohren; **-oir**, spr. -oār, m. (fr.), Bohrwerkzeug.

Aleth-eia f. (gr.), Wahrheit; **-ophil** m., Wahrheitsfreund. — **Aleur-omantie** f. (gr. -teiou n.), Wahrsagung aus dem Opfermehl; **-ometer** m. n., Mehlmesser, Mehlprüfer.

Alexandriner m. (fr. -drin), aus 6 Jamben bestehender Vers mit einem Abschnitt in der Mitte. Den albernen Fall und Klang der Alexandriner. G. 19, 119. Die beiden Hälften des Alexandriners. G. 6, 84. — **Alexetĕri-on, -um** n. (gr. = Heilmittel), Schutzmittel, Gegengift. **Alexi-lakon** n. (gr. = Unglück abwehrend), Gegengift; **-pharmăkon** n. (gr.), Gegengift. Da sich aber das Übel diesmal durch keine Alexipharmala beschwören lassen wollte. W. 46, 88.

Alfána f. (span., altfr. aufaine), Schlachtroß, arabische Stute. — **Alfonrons.** Hu. 1, 380. — **Algalie** f. (fr.)., Sonde, Harnröhrchenspritze. — **Algarāde** f. (fr., span. -da), grobe Beleidigung. — **Alge** f. (lt. -a), Tangart.

Algebra, Algĕber f. (span. it. álgebra, fr. algèbre, v. ar. al-ǵabr, al-djebru = Zurückführung gebrochener Zahlen aufs Ganze, eig. Verbindung getrennter Theile zu Einem, v. ar. djabar = Getrenntes aneinander befestigen, verbinden). Buchstabenrechnung. Aber es geht nicht mit der Musik, wie mit der Algebra oder Geometrie. G. 36, 39. **Alge-braisch; -braisieren; -braist; -brist** m. Ein rechnender, Algebraist. H. 14, 290. Der arithmetische... Algebrist Diophantus. Hu. 2, 217.

Algedon m. (gr. f.), Schmerz, bes. der Hoden. **Algēma** n. (gr.), Schmerz. — **Algénib** m. (ar.), Stern α des Perseus. — **Algéthi** m. (ar.), der südlichste Stern im Herkules. — **Algíbe** f. (ar. span.), Cisterne. — **Algie** f. (fr., v. gr. algos), Schmerz, Schmerzgefühl. — **Algól** m. (ar.), ein Stern im Medusenkopf des Perseus. — **Algolōg** m., Kenner der Algen (lt. alga). **Algologie, Algologisch.** — **Algomeiza** m. (ar.), ein Stern im kleinen Hund. — **Algor** m. (lt.), Frost, krankhaftes Frösteln. — **Algorab** m. (ar.), ein Stern im Raben. — **Algo-rismus, -rithmus** m. (gr. ar.), Inbegriff der Rechnungsarten u. Lehrbuch darüber. Die s. g. Methode des pythagorischen Abakus (s. d.) oder Algorismus. Hu. 2, 199. — **Algorithmisch.** — **Algua-zil, -cil** m. (span. alguacil, alvacil, port. alguazil, alvacil, alvacir = Gerichtsperson, v. ar. alvazir = Vezier, dies v. vazara = tragen), Gerichtsdiener, Häscher, Scherge. Er ordnete einen Alguazil mit vier Mann ab. Gör. 3, 358. — **Algummim** n. (hebr.), Sandelholz. Hu. 2, 167.

Alhāj-ock, -oth m. (ar.), ein Stern im Fuhrmann. — **Alhámbra, Alhámra** f. (ar.), „die rothe Burg", Palast der maurischen Könige in Granāda; ein ähnl. Bau. — **Alhánia** f. (ar. span.), Nische zum Schlafen. — **Alhénna, Alkánna, Henna, Chénna** f. (ar.), Name zweier rothfärbenden Wurzeln. — **Alhidade** f. (ar.), bewegliches, sich um den Mittelpunkt eines zum Winkelmessen bestimmten Instruments drehendes Lineal. Ein Fernrohr an die Alhidade eines Meßinstruments zu befestigen. Hu. 3, 60.

Ali m. **Alme** f. (ar.), der, die Erhabene. — **Alias** (lt. Adv.), sonst, ehedem. — **Alibi** (lt. Adv.), anderswo; n. das Anderswo, die Abwesenheit von dem Orte einer That, nam. eines Verbrechens. — **Alien**, spr. ēljen (engl., lt. alienas), fremd, in Zss.

Alien-abel (fr. -able, nlt. -abilis), veräußerlich, verkaufbar; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Entfremdung, Veräußerung; Geisteszerrüttung; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), entfremden, veräußern; entwenden; abwendig machen; **-ist** m., Fremdmacher, Taschenspieler; — **Alignement**, spr. aligniemán, n. (fr.), das Abmessen, Abstecken einer als Richtschnur dienenden Linie, diese Linie selbst. Das Haupt-Alignement versteinigen. G. Aug. 1, 251. **Altguieren** (fr. aligner). — **Alikánt, Alek.** m., süßer span. Wein. — **Alikuri** f., Palmenart in Brasilien. — **Alil** Pl. (türk.), Dienstuntaugliche.

Aliment n. (fr., lt. -mentum), Ernährung, Verpflegung. **Alimen-tär, -tär, -tārius** m. (fr. -taire, lt. -tarias), ein nach Testamentsbestimmung zu Verpflegender; **-tation** f. (fr., lt. -tio), Ernährung, Verpflegung, Unterhalt. Er hatte sie in eine Graupenmühle zur Alimentation hingegeben. Gör. 4, 68; **-tieren** (fr. -menter).

Alindēsis f. (gr.), das Wälzen, Ringkampf. — **Alinea** n. (lt. a linea = von d. Linie, vorn an), Anfang einer neuen Zeile, Absatz. — **Alinlik** Pl. (türk.), Stirnbänder. — **Alióth** m. (ar.), ein Stern im Schwanz des großen Bären. — **Alipt, Aleipt** m. (lt. aliptes, gr. aletptes), Salber bei Bad und Ringkampf. **Alipterinm** n. (gr. aletpterion), Salbort. **Aleiptik** f. (gr. -tike), Salbkunde, Salblunst. **Aleiptron** n. (gr.), Salbbüchse.

Aliquánt (lt. -quantus), irgendwiegroß. **Aliquánte** f., eine ungleichtheilende Zahl, die nicht ohne Rest aufgeht, z. B. 6 in 10. **Aliquiddität** f. (mlt. -tas, v. lt. aliquid = etwas), Etwasheit! Wenn die Entität ein ens, wenn die Aliquiddität ein etwas ist. H. 14, 437. **Aliquót** (lt. -quotus), irgendwieviel. **Aliquóte** f., eine gleichtheilende Zahl, die ohne Rest aufgeht, z. B. 6 in 12. — **Aliter** (lt. Adv.), anders. — **Alitieren** (fr. aliter v. lit = Bett), betttägerig werden. — **Alitur** f. (lt. -tura), Ernährung. — **Alizari** n. (pers. türk.), Krapp. **Alizarin** n., Farbstoff in Krapp. — **Alj-ósar, -ísar** m., Thee, Schießpulverthee.

Alka-bâla, -vâla f. (span. alcabála, port. alcavála = Abgabe von Waren, die man verkauft, v. ar. al-qabalah = Abgabe an den Fiskus, dies v. qabalah = empfangen, ein Geschenk annehmen), Verbrauchsteuer.

— **Alkā-de, -di, Alkálde** m. (fr. alcade, ar. alqadhy, s. Kadi), oberster Richter bei den Arabern, Schulheiß bei den Spaniern. Diese Würde (eines Cadi, Richters) hat aber mehrere Klassen, und selbst der oberste Priester pflegt vorzugsweise den Namen Alcady zu führen. B. 2, 194. Heute Abend will ich serenaden, Daß fluchen sollen die Alkaden. Freiligrath, S. Werke. 1858. 4, 296. — **Al-kádr, -kádir, Elkádr** f. (ar.), die hl. Nacht, in welcher der Koran aus dem 7. Himmel in den des Mondes kam, von wo der Engel Gabriel ihn dem Propheten mittheilte. — **Alkahést** n. m., bei Paracelsus († 1541) ein vermeintes Universalauflösungsmittel. Derselbe pantheistische Alkahest soll Gott und die Welt, Himmel und Erde in eine durchsichtige Galerte auflösen. Gör. 1, 233. — **Alkaicería** f. (ar. span. alc.), Markiplatz in Granáda; auch auf andere übertr.: Kaißeria, Enkaischeria. — **Alkalde** s. **Alkade.**

Alkalescénz f. (fr. alcalescence), Hinneigung zum **Alkalescieren**, d. h. zur Entwicklung des flüchtigen Alkali's. **Alkáli** n. (fr., span. alcali, ar. alqalt, alkilju = salzhaltige Asche, v. ar. kalaj = im Tiegel kochen, rösten), das aus der Pflanzenasche gezogene Laugensalz. Mit mineralischem Alkali und andern chemischen Bestandtheilen durchdrungen. G. 51, 85. Der chemische Gegensatz von Acidum und Alcali ist ihm sehr bedeutend... Durch Säuren und Alcalien. G. 54, 73. 146. **Alkali-meter** m. n., Instrument zur Bestimmung des Alkaligehaltes; **-sation** f. (fr. alc.). **Alkalisch.** Eben so wirken im Gegensinne die alcalischen Reagentien, die Laugen. G. 52, 244. **Alkalisieren** (fr. alcaliser). **Alkalität** f. **Alkaloid** n., ein organisches Alkali. **Alkaluretikum** n., Heilmittel, das auf Absonderung eines alkalienreichen Urins wirkt.

Alkanna s. **Alhenna.** — **Alkargén** n., eine krystallisierte Verbindung von Arsen, Sauerstoff u. Wasser. — **Alkarráza** f. (span., v. ar. alkorráz = Krug), poröses Thongefäß zur Kühlhaltung des Trinkwassers. — **Alkarsín** n., eine dargestellte giftige Flüssigkeit. — **Alkatifa** f. (ar. span.), Prachtteppich mit Gold- u. Silberstickerei. — **Alkavála** s. **Alkabala.** — **Alkazába** f. (ar. span.), festes Schloß, Citadelle. **Alkázar** m. (span. port. = festes Schloß; Hinterkastell des Schiffes, v. ar. alqaçr, das im Pl. Schloß bedeutet), Schloß, Palast. — **Alkekéngi** m. (ar. span.), Judenkirsche. — **Alkísch** (türk.), Segenszuruf.

Alkohól m. (span. alc., v. ar. alkohhla d. i. Artikel al u. kohhl, kuhhl = Augenschminke), der reinste (entwässerte) Weingeist. **Alko-holisation** f. (fr. alc.); **-hólisch; -holisírren** (fr. alcoholiser). Denn unsere alkoholisirte und so oft nur affektirte Empfindsamkeit ist nur ein schwaches Surrogat für die lebendigen, starken, voll strömenden Gefühle der Natur. W. 31, 226. **Alkoholométer** m. n., Instrument zur Bestimmung des Alkoholgehaltes. — **Alkorán** s. **Koran.**

Al-kóv m., **-kóve** m., **-kóven** m. f. (im 18. Jahrh. aufgenommen a. fr. engl. die alcôve, it. alcóva, span. port. alcoba = Schlafgemach, a. ar. al-qobbah, alkubbatu = die Wölbung, das gewölbte Gemach, daher altfr. aucube d. i. alcube u. daraus mhd. êkub = Schlafzimmer, v. ar. kabba = abschneiden, aushöhlen), zum Schlafgemach bestimmte Seitenvertiefung eines Zimmers. Das Theater ist vorn nach dem Fond zu getheilt in Stube und Alkoven. G. 7, 62. Da es hier keine Gasthöfe gibt, so hatte uns eine freundliche Familie Platz gemacht und einen erhöhten Alkoven an einem großen Zimmer eingeräumt. G. 28, 162.

All- s. **Ad.** — **Allabátti** Pl., feine ostind. Baumwollenzeuge. — **Allabúta** m., Samen zur Bereitung des Chagrins. — **Allah** m. (ar.), Name Gottes bei den Muhamedanern. Hat Allah (-⌣) zu gemeiner Heil Der Gnaden vier verliehen... Denn Allah (-⌣) gab die Gabe jedem Dichter. G. 5, 10. 36. — **Allaitement,** spr. allät'mán, n. (fr.), das **Allaitieren** (fr. allaiter, v. lt. ad-lactare), säugen. — **Allame** m. (türk.), der Gelehrte. — **Allantoís** f. (gr. allas G. allantos = Knoblauchswurst), die wurstförmige Harnhaut des Fötus. **Allantoísch. Allantotógikon** n., Wurstgift.

Allárm, Alárm m. (fr. alarme, it. all' arma, allarma, alarma, allarme, span. prov. alarma, v. lt. ad arma = zu den Waffen), aufregendes Geschrei und Gelöse. Panischer Allarm. G. 6, 200. Von allerlei Allarm geängstigt. G. 30, 52. Das ganze Dorf in Allarm. S. 3, 203. Im Allarm des Herzens und der Sinne. W. 21, 81. **Allarmieren, Allarm** (fr. alarmer), in A. bringen. So ist in kurzem die ganze Vorpostenlette allarmirt... Die allarmirten Linien beruhigten sich wieder. G. 30, 54. 293.

Allasch m., Art Doppelkümmel. — **Allata** Pl. (lt.), das Zugebrachte. **Allatration** f. (nlt. -tio), Anbellung. **Allatrieren** (lt. -trare), anbellen. — **Allaus, Alluus** m. (litth., s. Ale), Art Bier.

Allechement, spr. alläsch'mán, n. (fr., v. allecher, lt. allicére = anlocken), Anlockung; saubere, geleckte Führung des Grabstichels bei Kupferstichen. — **Allee** f. (im 18. Jahrh. aufgenommen, fr. allée, it. allea, v. fr. aller = gehen), Gang zwischen zwei gleichlaufenden Reihen, nam. Baumreihen. Eine Pappelallee. G. 43, 70. Die hohen Lindenalleen. G. 17, 291. Eine Allee von feuchten Kothhaufen (in den Straßen von Palermo). G. 28, 148.

Allegát n. (lt. -gatum), angeführte Stelle; Berufung auf ein Gesetz. Die Note enthält zur Geschichte der Theorie sehr brauchbare Allegate. G. 54, 180. Nach seinem Allegate muß er das Erstere meinen. L. 5, 342. **Alle-gation** f. (fr., lt. -tio), Allegierung; **-gieren** (lt. -gare d. i. ad-legare = Jemand hinschicken zu, s. Legal), eine Schriftstelle anführen, sich darauf beziehen. — **Allege,** spr. allähsch (fr.), **Alleggio,** spr. allättscho (it.), n., Hilfsboot, Lichterschiff. — **Allegement,** spr. alelèjemán, n. (fr.), Erleichterung. — **Allegiance,** spr. ellidshens, f. (engl.), Unterthanentreue. — **Allegieren** s. Allegal.

Allegorie f. (fr., gr. lt. -ria, eig. = was anders gesagt ist, als es verstanden werden soll, v. allos = ander u. agoreueln = sagen), sinnbildliche Darstellung. Die Allegorie verwandelt die Erscheinung in einen Begriff, den Begriff in ein Bild, doch so, daß der Begriff im Bilde immer noch begränzt und vollständig zu halten und zu haben und an demselben auszusprechen sei. G. 56, 145. (Vgl. Symbolik.) Die Allegorie sagt also nicht, was sie den Worten nach zu sagen scheint, sondern etwas Ähnliches. L. 4, 242. Die Allegorie ist nur eine fortgesetzte Metafer. W. 8, 236. Nach eben dieser Allegorie ist es die Schönheitsgöttin allein, die den Gürtel des Reizes trägt. S. 17, 162. Allegorien und Symbole stehen ihm zu Gebot. G. 36, 257. Allegorien... Allegorieen. H. 10, 130. 131. (S. noch Abstraktum.) **Allegorigator** = Allegorist. **Allegorik** f. **Allegorisch** (fr. -rique. lt. -ricus, gr. -rikos), sinnbildlich. Es müsse etwas Allegorisches in dem Stücke sein. G. 18, 172. Die allegorischen Auszüge von Tugenden und Lastern. G. 19, 118. Auf symbolische und allegorische Weise. G. 31, 136. **Allegorisieren** (fr. -riser, lt. -rizare), allegorisch dar-

ſtellen (ſinnbildern. L., Nathan 4, 6). Laßt mich ein wenig weiter allegoriſiren, und Herder wird meine Allegorie am beſten erklären. G. 29, 115. **Allegoriſt** m. (fr. -riste), Sinnbildner. **Allegoriſterei** f. Lſ. 11, 140.

Allégramente f. (it.), hurtig, munter. **Allegrettino** n. (it.), ein kurzes Allegretto. **Allegrétto** (it.), nicht ganz allegro; n., ein Tonſtück in ſolcher Bewegung. Der Charakter iſt Allegretto. L. 7, 149. **Allegrézza** f. (it.), Munterkeit, Lebhaftigkeit. **Alle-gri** = ſchnell; **-griſſimo** = ſehr ſchnell; **-gro** (it., prov. ſpan. alegre, fr. alègre, altfr. halaigre, v. lt. alacer G. alacris = munter, mit fortgerücktem Accent alácris), lebhaft, ſchnell, munter; n. ein Tonſtück von ſolchem Charakter. Rauſchendes Allegro. S. 3, 240.

Alletengyon n. (gr., v. allelon = einander u. engyos, -on = Bürgſchaft leiſtend), gegenſeitige Bürgſchaft. **Allelodidaktiſch**, auf den wechſelſeitigen Unterricht nach der Lancaſter'ſchen Methode gegründet, ihn anwendend. Einen alletodidaktiſchen Lehrer. Roß, Reiſen a. d. griech. Inſeln. 1850 ſ. 3, 122. — **Alleluja** ſ. **Halleluja.**

Allemande f. (fr.), deutſches Tonſtück, deutſcher Tanz. Das Hauptpaar tanzte eine Allemande. G. 27, 80. Die Allemanden, das Walzen und Drehen war Anfang, Mitte und Ende. G. 26, 21.

Allen-tándo, -táto (it. Adv.), langſam, zögernd (Muſik). — **Allez**, ſpr. allē (fr.), gehtl

Alliage, ſpr. aliabsch', f. (fr.), Legierung der Metalle. — **Alliance, Alliánz** f. (fr. -ance, it. -anza, mlt. alligantia v. lt. alligare, adtig. = verbünden), Bündniß. Koalition und Allianz unterſcheiden ſich dadurch, daß bei der erſteren Mitglieder verſchiedener, ja feindlicher Parteien ſich zu einem augenblicklichen Zwecke verbinden, während bei der letzteren Männer gleicher Geſinnung zuſammentreten, welche nur in der Wahl der Mittel uneinig ſind und auf verſchiedenen Wegen ein gleiches Ziel erſtreben. Die Florentiner haben die Republik um Allianz gegen den Herzog von Mailand angerufen. G. 38, 259. Der franzöſiſche Unterhändler bot ihm die Allianz ſeines Königs an. S. 14, 218. Zu was Ende die Allianzen, ſo dieſe Doria ſchloſſen? S. 3, 353. — **Alli-gation** f. (lt. -tio), Vermiſchung, Beſchickung der Metalle; **-gátor** m., das amerikaniſche Krokodil. H. 4, 142; **-gieren** (lt. -gare, fr. altier), vermiſchen, verſetzen. — **Alliieren** (fr. allier), verbünden. Bei der alliirten Armee. G. 15, 83. In dieſen Tagen waren die Altiirten in Frankreich eingebrochen. G. 30, 4.

Allit(t)eration f. (nlt. -tio, v. ltera = Buchſtabe), Wiederkehr desſelben Buchſtaben in aufeinanderfolgenden Worten, Stabreim, z. B. Mann und Maus, Wind und Wetter, Hinz und Kunz. Wo Liebe labt und lebt, iſt lieb das Leben. A. W. Schlegel, Sonett. Das Syſtem nordiſcher Alliterationen. H. 23, 269. **Alliterieren.** — **Allium**, Pl. Allien (v. lt.), Lauch. Dazwiſchen das Allium... Allien. G. 28, 154. 158.

Allo! Hallo!, mahnender Ausruf, beſ. zum Anhetzen der Hunde gebraucht. — **Allochroït** m. (v. gr. -chroos = farbenwechſelnd, von anderer Farbe ſeiend), ein farbenſchillerndes Geſtein.

Allod, Allodium n. **Allode** f. (mlt. allodium, urſpr. deutſch: al = ganz, ôt = Eigenthum), Ganzeigenthum im Gegenſatze zu Lehngut. Der Beſitz des Leibes iſt keine Allode. Gör. 1, 417. Freigut (allodium), welches man nicht von der Güte eines Andern, nicht unter beſondern Bedingungen, nicht auf eine Zeit lang, ſondern von Rechtswegen, ohne alle andere Beſchwerde, als die Verpflichtung zur Heerfolge, und auf ewige Zeiten beſaß. S. 16, 173. Er genoß ſie als Allodien. S. 16, 175. **Allo-diät** (fr., mlt. -alis), das Weſen eines Allods habend; **-diatität** f. (fr. -ité), die Eigenſchaft eines Allods; **-diät** m., Beſitzer eines Allods; **-dieren, -difieren**, zum Allod machen.

Allodóxie f. (gr. -xia), eine andere Meinung, Lehre, als die rechte. — **Allokatiōn** f. (fr. altoc., v. lt. adlocare), Genehmigung eines nachträglich in eine Rechnung eingeſchalteten Poſtens. — **Allokutiōn** f. (lt. alloc.), Anrede, beſ. des Papſtes an das Kardinalkollegium. — **Allonge**, ſpr. alonje, f. (fr., v. longe, lt. longus = lang), Verlängerung, z. B. Anſchiebſtück an Tiſchen, Verlängerungsſtange an Erdbohrern; Allongeperücke. **Allongieren** (fr. -ger), verlängern. — **Allons!** (fr. Pl., Präſ. v. aller), gehen wir, laßt uns gehen. Allons! W. 26, 130.

Allö-ſe f. (gr. alloiosis), Veränderung, nam. der Speiſen bei der Verdauung; **-ſieren**, verändern. Was thut ſie (die Seele) anders, als überſetzen, als allöoſiren? H. 29, 9; **-tiſch** (gr. alloiotikos).

Allopath, Allöopath m. (v. gr. allos, alloios, ander, andersbeſchaffen und pathos = Leiden), Arzt, der gegen Krankheiten Mittel anwendet, welche die den Krankheitserſcheinungen entgegengeſetzten Wirkungen hervorbringen und ſie dadurch aufheben ſollen, Gegenſatz zu Homöopath. **Allopathie** f. (fr., gr. allopatheia = fremde Einwirkung), **Allopathik** f., **allopathiſch.**

Allotria Pl. (gr. -trion, pl. -tria), Fremdartiges, nicht zur Sache Gehöriges. **Allotrio-logie** f., das Einmiſchen von Allotrien in die Rede; **-phagie** f., krankhafte Gier, etwas gewöhnlich nicht als Speiſe Dienendes zu verſchlingen.

Allo-tróp, -tropiſch (gr. -tropos, ſ. Tropus, tropiſch), in verſchiedenen Zuſtänden verſchiedene Eigenſchaften zeigend, veränderlich. Bei Verbrennung allotroper Modifikationen derſelben Subſtanz. J. Müller, Phyſik. 1843. 2, 769; **-tropie** f.; **-piſmus** m.

Allonábel (fr. -able), giltig, zuläſſig. **Allonance** f. (nicht fr.), Zulaſſung, Zuläſſigkeit, Erlaubniß. **Allonieren** (fr. alloner, it. allogare, lt. ad-locare), zulaſſen, geſtatten.

Allúdieren (fr. -der, lt. -dĕre), anſpielen auf etwas. — **Alluvieren** (lt. -luĕre), anſpülen. — **Allumette** f. (fr. allumette, erfunden 1802 von Pelletier in Paris, v. allumer, lt. ad = zu, u. tumen = Licht), Zündhölzchen.

Allüre f. (fr. allure, v. aller = gehen), Gangart, Fußgeſtell; Fährte; Art des Benehmens. — **Allus** ſ. **Allaus.** — **Allúſion** f. (fr., lt. -sio), Anſpielung. Spence war ein rathender Kopf voll Altuſionen... Anſpielung. H. 20, 107. **Allúſiv, allúſoriſch**, anſpielend. — **Alluvial, Alluvion** f. (fr., lt. -vio), **Alluvium** n. (lt. -uvius), angeſchwemmt, Anſchwemmung, angeſchwemmtes Land.

Al-made, -madie f. (fr. -madie, port. -madia), Floß, kleines Fahrzeug der Neger. — **Almageſt** m. (ar. almadschisti, gr. al megistē = größte), die größte Sammlung. H. 2, 285. — **Almágra** f. (ſpan., port. -ra, -re = Bergroth, eine Erdart, v. ar. -grah = rothe Erde), rother Ocker, Röthel. **Almanách** m. (fr. -nac, port. -nach, it. -nacco, ſpan. -naque, nach Einigen v. ar. al-man'ha, od. richtiger al-min'hat = Geſchenk, v. mana'ha = ſchenken, nach Andern v. ar., richtiger hebr. mana'ha = zählen, nach Diez iſt die Herkunft des Wortes noch unentſchieden), Jahrbuch zu Vergnügen oder Belehrung. Wegen des A-

manachs werde ich Ihnen den Vorschlag thun. Gb. 1, 55. Hier wird noch immer nach Almanachs gefragt... So wird es an Almanachen für die Käufer und an Käufern für die Almanache fehlen. St. 2, 199. **Almanächer** m., Almanachschreiber. Voß, Briefe. 1829 f. 2, 94. **Almanächisch**. Merck, Briefe. 1835 f. 1, 47.

Almandin m. (fr. -dine u. albandine, aus Alabanda in Karien), Karfunkel, Rubin. Die Almandine blieben nicht ausgeschlossen... Die großen Granaten oder Almandine von Tyrol sind offenbar krystallisirter Glimmerschiefer... Gneis mit bedeutenden Almandinen. G. 51, 54. 69. 105. Ich habe nicht finden können, mit welchem Grunde sie (Cäsalpurnius, Boot u. A.) den Almandin u. Amandin zu zwei verschiedenen Steinen machen; beide scheinen nur Ein Wort, beide nichts als das verstümmelte Alabandinus zu sein. L. 5, 545. — **Almane** f., ein ostind. Gewicht. — **Almária** f. (mlt.), Schrank, auch Saal für Urkunden in Klöstern. — **Almasigo, Almacigo** m. (ar., span.), Beet, worauf man zu versetzende Pflanzen zieht. — **Almaviva** m. (span.), Mannsname; Art Mantel. — **Almeh** f. (ar.), die in Künsten Gelehrte, Name umherziehender, ihre Künste producierender Sängerinnen und Tänzerinnen. — **Almeidan** m. (ar., pers.), Marktplatz. — **Almémmor, Almemer** m., in der Synagoge ein erhöhter Platz zum Vorlesen aus der Bibel. — **Almilla** f. (span.), ärmelloses Wamms, Weste.

Almósen n. (mhd. almuosen, ahd. alamuosan, span. almosna, limosna, nnl. aalmoes, agl. aelmyse, aelmesie, engl. alms, mll. eleemosyna, gr. eleemosynē, eig. = Erbarmen), Armengabe, die aus Erbarmen gegeben wird; Armenkasten, Armenanstalt. Will noch, so wahr ich leb, jährlich fünf Malter Korn ins Almosen geben. Fr. Müller, Werke. 1825. 1, 246. **Almose-ner, -nier** m., Almosenempfänger, Almosenverwalter. — **Almud** m. (span., v. ar. almod), Getreidemaß; **-muda, -mude** f. (port.), ein Getreidemaß, auch ein Flüssigkeitsmaß? — **Almuggim** n. (hebr.) = Algummim. — **Almukántharat** m. (ar.), ein Kreis der Himmelskuget, parallel mit dem Horizont.

Aloë f. (ahd. mhd. lt. gr., a. ind. haloha = das wohlriechende ostind. Aloeholz, Paradiesholz), Name mehrerer ausländ. Pflanzen. Wir sahen die Aloe. G. 43, 93. Die Aloes hatten stark getrieben. G. 28, 184. — **Atoga** (gr. v. a = un u. logos), entbehrliche, verschraubte, ihres urspr. Sinnes beraubte Wortformeln. H. 28, 480. **Alogie** f. (gr. -gia), Unverstand, Unüberlegtheit — **Alogisch**. Diese alogische Seite des Islams. Rosenkranz, Die Poesie und ihre Gesch. 1855, 357. — **Alogon** n. (ngr.), Pferd. — **Alot, spr. alo** m. (fr.), der gesetzmäßige Gehalt, Schrot und Korn einer Münze. — **Alo-pecie, -pekie** f. (fr. -cie, gr. -kia, v. gr. alopex, G. -pekos = Fuchs), Fuchskrankheit, das Ausfallen der Haare. — **Alose**, gekürzt **Alse** f. (fr. alose, a. allelt., lt. alausa), Maifisch, Gangfisch.

Alp m. (ahd. alp = feindl. Nachtgeist, böser Neckegeist), lastend aufliegende, brustbeklemmende Traumgestalt. Grimm (Mythol. 413) vermuthet, daß darunter urspr. ein lichter, weißer, guter Geist verstanden worden sei und erinnert an lt. albus, bei den Sabinern alpus (weiß) und an gr. alphos (weißer Flecken auf der Haut). S. Elf.

Alpáka n. (span., peruan.), Abart des Lamas; eine Sorte Neusilber. Wenn er Alpakas und Llacmas weidet... Das Alpaka und Llacma. H. 4, 140. 146. — **Alpargáta** f. (span.), Art Schuhe von Hanf und Binsen. — **Alpári** (it. = auf d. Gleichen, v. lt. par = gleich), gleichgeltend, ohne Aufgeld oder Abzug.

Alpha n. (gr.), der erste Buchstabe des griech. Alphabets, daher auch sva. Anfang. Omega muß zum Alpha werden. G. 4, 483. **Alphabet** n. (fr., lt. -betum, nach dem Namen der ersten beiden gr. Buchstaben a b, alpha, beta), Abc; 23 Bogen einer Druckschrift. So hätte ich ihr das Alphabet überreichen können. G. 17, 251. Es wurde ein neues Regiment von 24 Namen nach den Buchstaben des alten Alphabets ausgerüstet. S. 15, 119. Sobald etwa ein Alphabet rein abgeschrieben parat liegt. Gb. 4, 210. **Alphabétisch**. Über den Einfluß der hieroglyphischen und alphabetischen Schrift. W. v. Humboldt, Ges. Werke. 1841 f. 3, 305. — **Alphárd** m., der Stern α der Wasserschlange. — **Alphos** m. (gr.), weißer Flecken auf der Haut. — **Alpin** (it. Adv.), aufs höchste, bei Hasardspielen ein Kniff in eine Karte als Zeichen eines Paroli.

Alt m. (it. alto, a. lt. altus = hoch), die hohe Mittelstimme. — **Altán** m. f. (bei Stieler 1691 der Altan, urspr. die Allane, it. altana), der Austritt hoch an einem Gebäude, um im Freien zu sein. Ich stieg auf einen Allan. G. 34, 203. Da fällt von des Allans (-⏑) Rand ein Handschuh. S. 2, 120. Sie möchten doch auf den Altan treten. S. 5, 354. Ich habe mich auf die Attan gelegt... Ich hab auf meinem Altan geschlafen. Gs. 1, 97. 99. Zu den Altänen des Musensitzes. Zacharia, Poet. Schriften. 1772 f. 1, 308.

Altár m. n. (mhd. der altaere, altâr, alter, ahd. der altari, lt. das altare, v. altaris, altus = hoch), der Tisch in der Kirche, auf welchem das Opfer dargebracht wird. Zusammen zum Altare gehen. G. 1, 47. Wir gehen zum Altar (⏑-). G. 9, 384. Ich trete vor den Altar (-⏑) hin. G. 2, 184. Und zweimal auf dem Altar (-⏑). G. 3, 214. (Ich) sah Priam selbst an den Altar (⏑-) gestreckt... Ein hoher Altar (-⏑) in des Albers Plan. S. 1, 223. 224. — **Altarist** m., protest. Altardiener; kath. für einen bestimmten Altar angestellter Kaplan.

Altekläre f. (alteclére, roman. Wort d. 12. Jahrh., fr. haute claire, d. i. hohe Klarheit), ist der Name, der in den alten Sagen dem Schwerte Olivers gegeben wird. Es ist mir um mich selbst nicht so, Wie um die Altekläre. Uhland, Karls Meerfahrt.

Alter (lt. alter, a, um), der, die, das Andere von zweien. Alter Ego = das zweite Ich, Stellvertreter. — **Alterábel** (fr. -able), alterierbar. — **Alteration** f. (fr., lt. -tio), Änderung, gewöhnl. zum Schlimmeren; Gemüthsaufregung. Hier ersetzte ich die Lakunen und verbesserte die Alterationen. Heine, Lutezia. 1854. 1, VIII. Nach der Alteration, die mich bei meinem Eintritt überfiel. G. 15, 37. **Alterieren** (fr. -rer, lt. -rare), ändern, gewöhnl. verschlechtern; aufregen. Ihro Excellenz waren wohl sehr alterirt! G. 15, 31. Wo das Licht so alterirt erscheint, daß es die besondere Empfindung dessen, was wir Farbe nennen, erregt. G. 53, 63. Glücklicherweise allerirt meine Krankheit nicht meine Stimmung. Sb. 3, 352. — **Alterkation** f. (fr. -cation, lt. -catio v. -cari), Wortwechsel, Streit, Zank.

Altern (fr. -terne, lt. -ternus, v. alter = ander), abwechselnd. Die rechtwinklichte alterne Stellung der dikotyledonischen Blätterpaare. G. 55, 104. **Alternänz** f. (nlt. -antia), Abwechselung. Die Erschüt-

terungs-Wellen werden ... keineswegs in der inneren Natur ihrer Atternanz und periodiſchen Intumescenz unterſucht. Hu. 1, 211. — **Alternät** n. (ntt. -atus), die Sitte der Diptomatik, wonach auf Ranggleichheit haltende Mächte in Verträgen ꝛc. in abwechſelnder Reihenfolge genannt werden. **Alternätim** (lt. Adv.), alternierend. **Alternätiv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), alternierend. **Alternative** f. (fr., it. -tiva, eig. = Umwechſelung), Wahl zwiſchen zwei Dingen; das Entweder — Oder. Dieſer mißlichen Alternative konnten ſie nur durch eine gänzliche Zurückziehung von Geſchäften ausweichen. S. 13, 49. Ich bin da in eine ſaubere Alternative geſetzt. Sk. 3, 5. **Alternieren** (fr. -ner, it. -nare, eig. = eins ums andere machen), abwechſeln. Mit alternirenden männlichen und weiblichen Reimen. Bürger, Werke. 1835, 521. Ihre eigene Art und Weiſe zwiſchen Reflexion und Production zu alterniren, iſt wirklich beneidens- und bewundernswerth. Sb. 4, 1.

Altéſſe f. (fr., v. lt. attus = hoch), Hoheit, Titel. Unſre Atteſſen. Merck, Briefe. 1835 f. 2, 214. — **Althee** f. (fr., lt. -thaea, gr. -thaia = Heilkraut, v. gr. atthein = heilen), Eibiſchkraut, Malvenart. —

Altiloquénz f. (nlt. -quentia), Hoch-, Großſprecherei. — **Alti-méter** m. n. (a. lt. alti u. gr. metron), Werkzeug zur Höhenmeſſung; **-métrie** f.; **-métriſch**. — **Altín** m. (tartar.), Name türk. u. ruſſ. Münzen. — **Altiſt** m., **Altiſtin** f., der (die) Alt ſingt. Es wäre ihnen mit einer Altiſtin nicht geholfen. Gz. 5, 199. — **Altmiſch, Altmiſchlik** m., türk. Silbermünze. **Altún** f., türk. Goldmünze.

Aluäte m., Affenart am Orinoko. — **Alúdel** m. f. (ar.), zweihalſige bauchige Flaſche. — **Alúmen** ſ. Alaun. **Aluminit** m., ſchwefelſaure Thonerde. **Aluminum** n., das ſilberähnt. Metall der Thonerde. — **Alumnät** n. (nlt. -atum, v. lt. alumnare = erziehen, vgl. lt. almus = ernährend, alĕre = ernähren), Anſtalt, in welcher die (beſ. dem geiſtl. Stande gewidmeten) Alumnen Wohnung und Beköſtigung, oft auch Unterricht haben. **Alumna** f., **Alumnus** m., Pflegetochter, Pflegeſohn; Zögling eines Alumnats. **Alumneum** n. ſva. Alumnat.

Alveárium n. (lt.), Bienenſtock; Gehörgang des Ohres. **Alveolär** (fr. -laire), die Alveolen betr. **Alvéole** f. (fr., lt. -tus = Bettchen, hohles Gefäß, v. alveus = Bett), Bienenzelle; Zahnzelle, Höhle im Kiefer; Kammer in der Schale mancher Schalthiere. Der Eckzahn fehlt und nach der kleinen Alveole ſieht man, daß er bald nach der zweiten Zahnung ausgefallen ſein müſſe. G. 43, 117. Da der Eckzahn in ſeiner, der obern Kinnlade ganz allein angehörigen Alveole ungeſtört zurückbleibt. G. 50, 234. **Alveollt** m., das in einer Alveole lebende Schalthier. — **Alwa** n. (türk.), das bei den Tataren ſo beliebte Konfekt Alwa. Kohl, Reiſen in Südrußland. 1841. 1, 238. — **Alyſſum** n. (gr. -son), eine gegen das Schlucken (lyzein) oder die Hundswuth (lyssa) wirkende Pflanze. — **Alzamento** n. (it.), Hochhebung, z. B. der Hand beim Tattſchlagen.

Am n. (hebr.), Volk. — **Ama** f. (ſpan.), Amme, Pflegerin, Haushälterin. — **Ama-bile, -bilmente** (it. Adv.), lieblich, zärtlich, innig; **-bilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Lieblichkeit, Liebenswürdigkeit. — **Amadine** f., Prachtfinke. — **Amádis** m., urſpr. Eigenname eines Helden in einem altfranz. Roman; Bezeichnung eines Helden und Liebhabers. Der neue Amadis. G. 1, 13.

Amal-gäm, -gäma n. (fr. der -game, ſpan. it. die -gama, a. gr. das malagma = weicher und erweichender Körper), die chemiſche Verbindung von Metall und Queckſilber zu einer reicheren Metallmaſſe; (bildl.) Gemenge durch Verbindung. Das Amalgama. X. 1, 107. Weßwegen ſein Amatgama ſich um ſo ſchwerer beurtheilen läßt. G. 59, 216. Es zeigt ſich mehr als eine Art von Amatgam. G. 45, 14. **Amalgamation** f. (fr.), Amatgamierung. Indem aus dieſer Amatgamation (Verbindung des Reinen und Abenteuerlichen) ſeltſame Erſcheinungen hervortreten. Gb. 5, 310. **Amalgamieren** (fr. -mer, it. -mare, ſpan. -mar), Metall mit Queckſilber innig verbinden, verquicken; (bildl.) durch Verbindung mengen. Natur und Kunſt völlig zu amalgamiren. G. 36, 217. Man weiß, wie genau ſich dieſe letzteren (moraliſchen Vollkommenheiten) mit den erſten (intellektuellen) amalgamiren müſſen, um anziehend zu ſein. B. 2, 20.

Amalthéa f. (lt. -ea, gr. eia), die Ziege, welche den Zeus (Jupiter) ſäugte; Horn des Überfluſſes (Horn der Ziege, welche Zeus unter die Sterne verſetzte). Hoch mit erfreuendem Glück füllt Amalthea das Horn. S. 2, 153.

Amän! (ar.), Ruf um Gnade; m. ſicheres Geleit. **Amánda** f. (lat.), die Liebenswürdige. — **Amande,** ſpr. amánd', f. (fr.) Mandel (ſ. d.). **Amandé** n. m. (fr.), Mandelmilch. **Amándus** m. (lt.), der Liebenswürdige. — **Amanet** Pl. (türk.), Pfänder. — **Amanit** m. (fr.-nite), geſtielter Blätterſchwamm. **Amanitin** n., Giftſtoff der Pilze. — **Amanko** ſ. Manko. — **Amant** m. (fr., it. -ante, lt. -ans, G. -antis = liebend), Liebhaber. **Amante** f. (fr.), Geliebte. Ein Amant ... Bedeckt mit Diamanten, Trägt Rhodope den Raub Geplünderter Amanten. W. 1, 133. 265. — **Amanuénſis** m. (lt., v. a manu = von der Hand), Handlanger, Gehilfe, beſ. Schreibgehilfe. Außer den Famulis und Amanuenſen. D. Muſeum 17, 2. 56.

Amára Pl. (lt.), Bittermittel, bittere Heilmittel. — **Amar-ánt, ánth** m. (fr. -ante, lt. -antus, gr. -antos = unverwelklich, v. a = un u. maraineſthai = verwelken), Gartenfuchsſchwanz, wegen der Dauer der Blüten ſo genannt; eine Gattung Vögel. Hecken von Akazien und amaranth-rothem Klee. G. 28, 154. **Amaranten** Adj. Auch im Elyſium blühn amaranthene Blumen. H. 22, 23. Auf amaranthener Au. H. 15, 254. Der amaranth'ne Weihrauchduft der frommen Seele. Scheffel, Tromp. v. S. Zueignung. (Anſpiel. auf die Amaranth v. Redwitz.)

Amarélle f. (ſchon im 15. Jahrh. amaretlo, v. mtl. amarellum = bitter, dann etwa weinſäuerlich), Weinkirſche; bitterer Herbſtenzian. **Amarescieren** (tt. -rescĕre), bitter werden. **Amarézza** f. (it.), Bitterkeit, Betrübniß. **Amarín** n. (fr. die -rine, nlt. -inum), Bitterſtoff. — **Amarinage,** ſpr. -näſch', f. (fr.), Bemannung eines (dem Feinde abgenommenen) Schiffes. **Amarinieren** (fr. -ner, a. lt. ad mare = zur See), an den Seedienſt gewöhnen; ein gewonnenes Schiff bemannen. **Amarrage,** ſpr. -räſch', f. (fr., v. fr. amarrer, ſpan., port. amarrar = ein Schiff feſtbinden; fr. amarre, ſpan. port. amarra = das dazu dienende Tau, wahrſcheint. vom holl. marren, merren, mhd. merren = anbinden), das Ankern, die Ankertaue. — **Amaru-lént** (lt. -lentus), bitter, voll Bitterkeit; **-lénz** f. (nlt. -lentia), Bitterkeit. — **Amarýllis** f. (lt. gr.), Name eines Mädchens; Name der Narziſſenlilie. Dieſe aufblühende Blume wird die ſchönſte Amarýllis genannt. Gſ. 1, 290.

Amaſéſis f. (gr. masesis = das Kauen), das Richt-

lauenkönnen. — **Amäsia** f. **Amäsius** m. (lt.), Liebste, Liebster. — **Amassette** f. (fr.), Farbenspatel, Farbenmesser der Maler. — **Amassieren** sva. admassieren. — **Amäta** f. (tt.), die Geliebte. **Amateur**, spr. -tör, m. (fr.), Liebhaber, Dilettant der Kunst. Viele Damen kopiren dort als Amateurs. J. Koht. Paris. 1845, 60.

Amathie f. (gr. -ia), Unwissenheit, Manget an Bildung. — **Amathunt** (gr. amathus, G. -thuntos), Stadt auf der Insel Kypros mit einem berühmten Tempel der Venus, welche davon Amathusia hieß. Da man deine Tempel noch bekränzte, Venus Amathusia!.. Sterbliche mit Göttern und Heroen huldigten in Amathunt. S. 1, 165. 166. — **Amäti**, Name einer berühmten Geigenmacherfamilie zu Cremona; daher f. eine dorther stammende Geige. — **Amätor** m. (lt., it. -tore, fr. -teur), Liebhaber; Kunstliebhaber. Sie wurden Amatoren der Musen. H. 31, 20. **Amatörisch** (lt. -torius); **Amatorium** (lt.); Liebesmittel; **Amatorkulus** m. (tt. -culus), Liebhaberchen, verliebter Geck.

Amaur-ose, -ösis f. (gr. -sis), Verdunkelung, der schwarze Staar. **Amaurötisch**, staarblind. — **Amazone** f. (fr., tt., gr. amazon, eig. = brustlos, weil den Mädchen schon in der Jugend die rechte Brust ausgebrannt wurde, um am Bogenspannen nicht durch dieselbe gehindert zu sein), Heldenweib eines sabelhaften Weiberstaates in Scythien; kriegerisches Heldenweib. Der Amazonen Besieger. G. 1, 288. Egmont: (Sie ist) eine rechte Amazone! Clärchen: Eine majestätische Frau! G. 8, 237. Sie ist sehr edel, amazonenhaft jungfräulich. G. 27, 68. **Amazonisch.**

Am-bäges Pl. (lt.), Umschweife, Weitläufigkeiten; **-bagiös** (lt. -giosus); **-bagiosität** f. — **Ambar** m. (russ.), Magazin, Markt. — **Ambarvälien** Pl. (lt. -alia, v. ambire = umgehen und arvalis, arvum = Feld), ein Fest der Ceres, wobei man ihr ein um die Feldflur geführtes Thier opferte.

Ambassäde f. (fr., it. -basciata, span. embaxada, prov. ambaissada f., ambaissat m., spätlt. am-bascia, -baxia statt -bactia = Dienstverrichtung, Auftrag, v. ahd. ampahti, goth. andbahti = Amt, keltischgerm. ambactus = Diener), Gesandtschaft. Es ist doch offenbar kein Menschensinn in dieser Ambassade. W. 24, 8. **Ambassadeur, -dor** m. (fr. -deur, it. -dore, ambasciadore, bei Stieler 1691 Ambaßadör), Gesandter. Dem Ambassadeur von Frankreich kein Gehör für heute zu bewilligen. S. 5, 196. Der hispanische Conte Ambassador. S. 6, 104. Ambassadieren. Daß ich der erste Ambassadeur bin, der zu Fuß ambassadirt. Prutz, Hotb. 561.

Ambe, Ambo f. (it.), (Mathem.) Zusammenstellung von zwei Elementen; (Lotto) Zweitreffer. — **Amber** s. Ambra. — **Ambi-dexter** (fr. -dextre, tt. -dexter), beide Hände gebrauchen könnend; sich in alles zu schicken wissend; m. Achselträger; **-dexterität** f. (fr. -terité). — **Ambiënt** m., Ambierender. **Ambieren** (lt. -ire = umhergehen), sich um ein Amt bewerben; nach etwas streben. — **Ambigieren** (lt. -gĕre), unentschlossen sein, schwanken. **Ambigu**, spr. -gü, fr., lt. -guus), unentschieden, zweideutig; n. aus Verschiedenartigem Zusammengesetztes, Gemisch aus Verschiedenartigem; **-guität** f. (fr. -té, tt. -tas), Ungewißheit, Zweideutigkeit. — **Ambit-ion** f. (fr., lt. -tio = das Herumgehen, bes. des Kandidaten bei dem Volke, um sich um dessen Stimmen zu bewerben), Streben nach Ehren, Ehrenstellen; Ehrgefühl, Ehrgeiz. Überdem war er ein Herr von großer Ambizion. W. 19, 254; **-tio** = nieren (fr. -ionner), aus Ehrgeiz nach etwas streben; **-iös** (fr. -tieux, -tieuse, tt. -tiosus), ehrgeizig; **-tus** m. (lt.), das Umhergehen; Umgang, Umlauf; Kreuzgang einer Kirche; das Werben um Ehrenstellen, nam. das unrechtmäßige durch Bestechung.

Ambke, spr. ámb'l, m. (fr.), Zelt- oder Paß-gang eines Reitpferdes. **Amblieren** (fr. ambler, span. port. prov. ambtar, it. ambiare, mlt. ambulare), im Paß gehen. **Amblöma** m. (gr.), Fehlgeburt. — **Ambly-gön** n. (gr., v. ambtys = stumpf), stumpfwinkeliges Dreieck; **-gonit** m., eine Steinart; **-opie** f. (gr. -pia), Stumpfsichtigkeit.

Amboinaholz, Patmenholz von der Moluckeninsel Amboina. — **Amboisienne**, spr. ámboaasänn', f. (fr.), Seidenzeug aus Amboise in Frankreich. — **Ambön** m. (fr. gr. lt. ambo = erhöheter Rond, v. gr. anabainein = hinaufsteigen) nannten die Alten das im Schiffe der Kirche angebrachte Gerüste für die Lektoren und Sänger. Später, etwa vom 4. Jahrh. an, bedienten sich dieser Bühne die Prediger (zuerst die Bischöfe), welche anfangs vom Presbyterium aus gesprochen hatten. So wurde aus dem Ambon unsere Kanzel. **Ambonoklást** m. (v. gr. klastēs = Zerbrecher), Ambonzerbrecher, Feind der Kirchenmusik. — **Ambontieren** s. Emboutieren.

Ambra, Amber m. (mhd. amber, âmer, it. ambra f., fr. ambre m., span. port. ambar, alambar, alambre m., mlt. ambra, ambarum, amber, gr. ambar, v. ar. anbar, das aber in dieser Sprache kein Wurzel hat), ein wohlriechendes Erdharz. Vergebens umdufte dein Antlitz Nardus und Ambra. W. 4, 72. Wenn den Schleier Liebchen lüftet, Schüttelnd Ambralocken düftet. G. 5, 4. **Ambreäde** f. (fr.), nachgemachter Ambra, unechte Bernsteinperle. **Ambrette** f. (fr.), Bisamblume, Bisamstrauch; Bernsteinschnecke. **Ambrieren** (fr.-brer), mit Ambra räuchern, würzen.

Ambrösia f. n. (gr. tt., v. gr. ambrotos = unsterblich), eig. unsterblich machende Götterspeise; Götterkost. Sie stellete jenen die Tafel vor, der Ambrosia voll. Voß, Od. 5, 93. Was ist Nektar und Ambrosia ohne Liebe? S. 1, 143. Uns mit dem Ambrosia und Nektar ihrer Schönheit und ihres Witzes zu sättigen... Daß er sich am geistigen Ambrosia deines bloßen Anschauens genügen ließe. Wf. 22, 105. 275. **Ambrosiälisch, Ambrösisch, Ambrosinisch** (tt. -sius, -siacus, gr. sios, fr. -siaque), himmlisch-süß, süßduftend, vorzüglich in seiner Art. Wie sie ihnen (den Blumen) mit Zefyrlippen ambrosiatische Seelen einwehn... Rosen, von denen des göttlichen Sängers hyacinthene Locken ambrosiatisch durchduften. W. 2, 45. 49. Empfänget dein ambrosisches Haus, Jupiter Vater, den Gast? G. 1, 269. Die Biene saugt ihren ambrosischen Honig. H. Mich umfängt ambrosische Nacht. S. 2, 149. Mit der goldnen Herrscherkrone Schmückt sie ihr ambrosisch Haar. S. 1, 115. **Ambrosinen** f., süße Mandeln von der besten Sorte.

Ambulakrum n. (lt. -crum), Ort zum Umherwandeln; Chorumgang in Kirchen; Saugscheibe, Saugröhre der Seeigel. **Ambul-ance, -anz** (fr., s. Ambulant), Feldlazaret; **-änt** (fr., lt. -ans, G. -antis), umhergehend, wandernd. Wenn die Freunde über den ambulanten Wetterbeobachter gelächelt haben. G. 27, 21; **-atiön** f. (lt. -to), das Umherwandeln und der Ort dazu; **-ätor** m. (lt.), Umherwandler, Pflastertreter; **-ieren** (fr. -ter, lt. -lare), umher-

wandeln. — **Amburbälien** Pl. (lt. -alia), Opfer bei dem Amburbium (Umgang um die Stadt). — **Amburſtion** f. (lt. -io), Verſengung der äußern Theile.

Amed m. (türk.), Ausgangszoll. — **Amedſchi** m. (türk.), Sekretär des Reis-Eſendi. — **Amelior-ation** f. (fr., v. lt. meltor = beſſer), Ameliorierung; **-ieren** (fr. -rer), verbeſſern, in beſſern Stand ſetzen.

Amen (hebr. amēn), gewöhnlicher Gebetsſchluß: wahrhaftig! ſo ſoll es ſein! Sei, von hundert ſeiner Namen, dieſer hochgelobet! Amen. G. 5, 8. Es ſcheint, mein Schutzgeiſt ſagt Amen zu meinem Credo. G. 27, 12. Eine Natur, die Ja und Amen zu allem ſagt. G. 44, 247. Du amenſt = ſagſt Amen. Voß, Überſ. Shakeſpeare's 2, 135.

Amendäbel, (ſpr. amándab'l, (fr. -dable), verbeſſertich, ſtraffällig. — **Amende** f. (fr.), Geldſtrafe, Geldbuße. — **Amend-ement**, ſpr. amánd'mán, n. (fr.), Verbeſſerung, Verbeſſerungsvorſchlag, nam. bei einem zur Berathung vorliegenden Beſchluß; **-dieren** (fr. amender, ſ. emendieren), verbeſſern, ein Amendement zu etwas ſtellen. — **Amentaceen** Pl. (vom nlt. amentum), Blütenkätzchen tragende Bäume. — **Amentia** f. (lt)., Blödſinn, Wahnſinn.

à merveille, ſpr. merwel'j (fr.), zum Wunder; wundervoll, vortrefflich. Unſere Tänzerinnen ſpringen à merveille. S. 3, 241.

Amethyſt m. (mhd. ametiste, amatist, fr. améthiste, lt. amethystus, gr. amethystos, eig. = nicht trunken, a. gr. = nicht, un u. methysis = Rauſch, methystēs = Trinker), ein violettfarbener Edelſtein, dem die Griechen die Eigenſchaft beilegten, daß er den Rauſch ſtille. Klotz ſchreibt Amethiſt, anſtatt daß er Amethyſt ſchreiben ſollte. L. 5, 430. Mit anſtehenden Amethyſtkryſtallen. G. 51, 25. — **Ametrie** f. (gr. -tria), Mangel an Symmetrie, oder Ebenmaß; **-iſch** (ſ. metriſch), unebenmäßig, ohne Metrum. So toll erhaben Gewäſch in reimlos ametriſchen Zeilen. Käſtner, Sinngedichte.

Ameublement, ſpr. amöbl'mán n. (fr. ſ. Möbel), die Geſammtheit der zu einer Einrichtung gehörenden Möbel. Indem ſie (die Fabrik) die meiſten deutſchen Höfe mit den geſchmackvollſten Ameublements verſah. G. 43, 386.

Ament-ement, ſpr. amöt'mán, n. (fr., ſ. Meute), Koppelung der Jagdhunde; **-ieren** (fr. -ter), koppeln, zuſammenhetzen. — **Ami** m., **Amie** f. (fr.), Freund, Freundin. **Amiabel** (fr. -able), freundlich, güttich, gutmüthig. — **Amiánt** m. (lt. -tus, gr. -tos, eig. unbefleckt, bezeichnet dieſen Stein wegen ſeiner ſchimmernden Weiße), der feinfaſerige, biegſame, weiße Asbeſt (ſ. S.).

Amicia f., Kapuze der Mönche, ſ. Mütze. — **Amictus** n. (lt. m. = Kleid), ſvo. als Humerale. — **Amid** n., Stoffverbindung aus Waſſer- u. Stickſtoff. **Ami-dam, -don** n. (fr. -don) ſva. Amylon. — **Amigo** m. (ſpan.), lt. amicus), Freund. — **Amih** Pl. (ar.), die Ungelehrten, das rohe Volk. — **Amikal, -kabel** (fr. -cal, lt. -calis, -cabilis, v. lt. amicus = Freund), freundſchafttich. Die Sache will ich aufhalten, bis ich von Ihnen Nachricht einer amicalen Beendigung habe. Gb. 1, 122.

Amimetiſch (gr. -tos ſ. Mime), unnachahmlich. — **Amirante** ſ. Admiral. — **Amiſſ-ibel** (nlt. -bilis, v. lt. amittere), verlierbar; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Verlierbarkeit; **-ion** f. (fr., lt. -io), Verluſt. — **Amitié**, ſpr. -mitjeh, f. (fr., lt. amicitia), Freundſchaft.

Ammäde f. (ar.), Taufe bei den oriental. Chriſten, Melchiten. — **Ammazzaménto** n. (it. -mento, v. mazzare = tödten, ſ. maſſakrieren), das Morden, Abſchlachten. Tiſchbein hat uns immer viel von einem allgemeinen Ammazzament der Schweine, von einem allgemeinen Schweinemord, zu erzählen gewußt. G. 44, 217.

Ammei, Ammi, Ammium m. (lt.), Mohrenkümmel. — **Ammeräl** m. (nnl. emmerat, v. emmer = Eimer), großer Waſſereimer auf Schiffen. — **Ammocho-ſie, -ſis** f. (fr. -sie, gr. -sia, -sis, v. ammos = Sand u. chosis = Verſchüttung), Bad im warmem Sande.

Ammoniák n., aus Libyen (wo Jupiter Ammon verehrt wurde) ſtammendes Produkt. Ammoniak... Von Säuren oder ammoniacatiſchen Verbindungen. Hu. 1, 255. 361. — **Ammon-it** m. (ſ. Ammonshorn). Die Gruppe der Ammoniten. Hu. 1, 287. 290; **-ium** n., das Heiligthum des Jupiter Ammon (ſ. Ammoniak); Verbindung von Stickſtoff und Waſſerſtoff. Chlorammonium m. Hu. 1, 245. — **Ammonshorn** n., das gleich einem (dem Jupiter Ammon beigelegten) Widderhorn gewundene, verſteinerte, vorwelttiche Schneckengehäuſe. Wars ein ſeltner Vogel oder Ammonshorn. S. 8, 294.

Amneſtie f. (mtt. -tia, gr. -teia = Nichteingedenkſein, beſ. erlittenen Unrechts), Vergeben und Vergeſſen eines Vergehens, nam. eines politiſchen. Der Alte verkündigt eine allgemeine Amneſtie. G. 45, 336. **Amneſtieren** A. gewähren.

Amnikoliſt m. (tt. -cola), Flußanwohner. — **Amnion** n. (gr.), das Lamm- oder Schafhäutchen um den Fötus. **Amnitis** f., Entzündung dieſes Häutchens. — **Amo** m. (ſpan., v. ſpan. port. ama = Amme, Pflegerin, Housfrou, bask. ama, gäl. am = Mutter), Hofmeiſter; Herr, Meiſter.

Amöbäiſch (v. gr. amotbē = Wechſel), abwechſelnd, nam. von Wettgeſängen, wobei die Singenden abſatzweiſe abwechſeln. Der Wechſelgeſang liebt wiederholte, amöbäiſche Verſe. H. 29, 154. Amöbäiſche Lieder. Wj. 3, 61.

Amodiateur, ſpr. -tör, m. (fr.), Pächter. **Amodiation** f. (fr.), Pachtung. **Amodiieren** (fr. -dier, mtt. -diare, v. modium = Scheffel, pachten.

Amoll-ieren (fr. -lir, lt. mollire, v. mollis = weich), erweichen, verweichen, verweichlichen; **-iſſement**, ſpr. liss'mán, n. (fr.), Amollierung.

Amom n., m. (gr. amomon), eine indiſche Gewürzpflonze.

Amön (lt. -oenus), anmuthig; **-ität** f. (lt. -tas), Anmuthigkeit. — **Amontillädo** m., Art ſpan. Wein.

Amor m. (lt.), Gott der Liebe. S. 1, 114. 116. 166. 2, 29. 68. 188. 205. 277. G. 1, 15. 26. 54. 212. 244. 259. 260. 265. 272. 277. 278. 283. 289. 291. 347. 370. 371. 372.

Amorce, ſpr. amors, f. (fr., v. tt. admorsus = das Anbeißen), Köder, Lockſpeiſe; Zündpulver; Mundtoch an Minen; **-ieren** (fr. -cer), anlocken, anzünden.

Amorétte m., f. (fr. amourette, it. amoretto), Liebesgötter, -göttinnen. Noch mit ſonſten Roſenketten Banden junge Amoretten Ihre Seelen nie. S. 1. 112. — **Amorillo** m. (ſpan.), Cigarrenſorte. — **Amor-ino** m., **-rine** f. (it. -ino), Amorette. Ein Amorino. Wj. 3, 180. An der Stelle holder Amorinen. S. 1, 186. — **Amoroſo** m. (it.) Liebhaber; (Muſik), zärtlich. tieblich, einnehmend. Wie es jedem ehrtichen Amoroſo zu gehen pflegt. W. 19, 293. — Adj. Zu amoroſer Notur zu ſein. Pückler, Südöſtl. 3, 25.

Amorph, -isch (gr. -phos), gestaltlos, mißgestaltet. **Amorph-ie** f. (gr. -phia), Mißgestaltung; **-ismus** m., Gestaltlosigkeit, bes. der Körper, die an der Krystallisierung behindert warden sind.

Amort-ieren, -isieren (fr. amortir, v. lt. mors, G. mortis = Tod), Schulden tilgen; für ungiltig (todt) erklären. bes. Werthpapiere. Wodurch ich sogleich jenen bei mir zu Hause aufgehabenen Archivschein amortisire. G. 43, 168. Das Papier, sagleich amartisirt. G. 41, 67.

Amort-isation (fr., s. Amortisieren), Todterklärung. Wadurch man eine so große Summe, als zu dem Interesse- und Amartisations-Fands nöthig ist, beibringen könnte. G. 43, 51; **-issement**, spr. -tiss'mañ, n. (fr.), Amartisatian.

Amour f. (fr., lt. amor), Liebschaft. Ich will dem Naseweis den Appetit nach meinen Amauren verleiden. S. 4, 87. **Amourette** f. (s. Amarette), Liebschaft; die leckersten Theile eines Bratens. **Amour-isch**, auf Amouren bezüglich.

Amov-ibel (spr. -vlbie), v. absetzbar, entsetzbar; **-ieren** (lt. amovēre = wegbewegen), entfernen, absetzen.

Ampel f. (mhd. ampel, ahd. ampulla, ampla, v. lt. ampulla, eig. = Ölfläschchen), Lampe, bes. die var einem Altar brennende, in welchem die Eucharistie aufbewahrt wird: die ewige Ampel.

Ampel-ideen Pl. (gr. ampelos = Weinstock), Rebenarten; **-ographie** f., Weinstackbeschreibung; **-urgie** f., Weinbau, Weinbaukunde. — **Ampelin** n., destilliertes Öl zur Gasbeleuchtung.

Amphi (gr. Adv.), nach beiden Seiten, ringsum, in verschiedenen Zss.

Amphibie f. (lt. -bium, gr. -bion, v. bios = Leben), beidlebiges (im Wasser wie auf dem Lande lebendes) Thier. Diese Mittelgeschlechter sind nur für Liebhaber und Pfuscher, sa wie die Sümpfe für Amphiblen. Gb. 3, 333. Daß sie, wie die Amfibien, im Wasser und auf dem Tracknen gleich bequem möchten leben können. W. 5, 80.

Amphi-biolith m., Versteinerung van Amphibien; **-biolog** m., Amphibienbeschreiber; **-biot** m., Thier, das in der ersten Periade Wasser-, in der spätern Lufthier ist; **biotisch.**

Amphi-bol m. = **-bole** f. (v. gr. -bolos = zweideutig), Hornblende; **-bolie** f. (gr. -lia, eig. = Umherwerfung), Zweideutigkeit. Gebrauch salcher Worte und Redewendungen, die entweder an und für sich zweideutig sind, aber doch in mehreren Beziehungen verstanden werden können, z. B. mein (mir gehörendes, van mir verfaßtes) Buch, mein theurer Sohn, ich sage Nein. Eine Amphibalie d. i. ein Umherwerfen derselben ... Der in Amphibalien umherlief. H. 14, 230. 353.

Amphibrachys m. (gr. = auf beiden Seiten kurz), der Versfuß ⏑–⏑, z. B. Gebetē. Ich habe mir die Freiheit erlauben müssen, sa aft es sich nicht anders thun ließ, den Anapäst ⏑⏑– mit dem Amfibrachys ⏑–⏑ zu vertauschen. W. 1, 6, 102.

Amphibronchien Pl. (gr. -chia), Umgebungen der Luftröhre, Mandeln.

Amphidromia f. (gr.), der 5. Tag nach der Geburt des Kindes, an dem es um den Herd getragen wird und seinen Namen erhält.

Amphigen m., eig. Wesen dappelten Ursprungs, Leucit, weißer Granat.

Amphigurisch (fr. -gourique, v. -gouri, v. gr. amphi = um u. gyros = Krümmung), krümmungliebend, nicht gerade auf etwas lasgehend, pamphaft unverständlich. Wenn jener Aufsatz etwas Amfigurisches in seinem Styl bemerken läßt. G. 39, 359. Genau besehen ist alle Philasaphie nur der Menschenverstand in amphigurischer Sprache. G. 56, 141.

Amphikarp-isch (gr. -pos), auf beiden Seiten Früchte habend; **-ium** n. (v. gr. karpos = Handwurzel), Pflaster um die Handwurzel.

Amphiktyon m. (gr., eig. Pl. amphiktiones = Umwahner der Thermopylen, dann, auf den mythischen Amphiktyon zurückgeführt, die zum Kultus eines Gattes verbundenen Völker, die auch in palitischer Beziehung ein Ganzes ausmachten), Balksabgeordneter zu einem besondern Gerichte im alten Griechenland; dann verallgemeinert: zu einem hahen Bundes- und Schiedsgericht. Der graße palitische Körper, der die Amfiktianen als sein höchstes Nazianalgericht verehrte. W. 32, 30. Ein Gericht der Amphiktyonen. H. 5, 155.

Amphilog-ie f. (gr. -ia), Wartstreit; **-isch**, streitig, zweifelhaft.

Amphimäcer m. (gr. = auf beiden Seiten lang), der Versfuß –⏑–, z. B. Meeresflut, wändelbar. Dieser Versfuß heißt auch Kretikus, Creticus.

Amphi-metores Pl. (gr.), Stiefgeschwister, welche denselben Vater, **-pätores** (gr.), welche dieselbe Mutter haben; **-pneumo** n. (v. gr. pneuma), das Schwerathmen; **-poden** Pl. (v. gr. pous, G. podos = Fuß), Gattung Ringelkrebse; **-prostyl, -stylos** n. (lt., s. Styl), Gebäude, das varn und hinten Säulen hat.

Amphisbäne f. (gr. -baina, v. bainein = gehen), Ringelschlange, die nach beiden Seiten, d. i. varwärts und rückwärts, sich bewegen kann. Sirene und Amfisbäne... Hyänen und Amfisbänen ins Weiße im Auge sehen. W. 5, 6. 15. 42.

Amphi-skos, -scius m. (gr. -skios), nach beiden Seiten Schatten werfend, in der heißen Zone. — **Amphismila** f. (v. gr. smilē = Messer), ein zweischneidiges Messer, bes. zum anatamischen Gebrauche.

Amphitheät-er n. (fr. -tre, lt. trum, gr. tron, eig. ein Platz, van wa aus man ringsum sehen kann), stufenweise aufsteigender Halbkreis, zunächst als Schaubühne. Am Rande eines ungeheuren Amphitheaters fanden wir uns aufgestellt. G. 30, 78. Wir sahen das beschneite Amphitheater der hahen Gebirge var uns zugeschlassen. G. 16, 284; **-ralisch**, nach Art eines Amphitheaters. Sie (die Franzasen) standen amphitheatralisch. G. 30, 74. Aus einem deutschen Theater ward ein avales, gewissermaßen amphitheatralisches Gebäude vorgestellt. G. 38, 145.

Amphitrite f. (lt. gr.), Tachter des Nereus, Gemahlin des Paseidan, Göttin des Meeres. Und das Reich der freien Amphitrite Will er (der Britte) schließen wie sein eignes Haus. S. 2, 283.

Amphi-tropie f. (v. gr. trapē = Wende), Krümmung beider Enden eines Keimes; **-tropisch; -tryon** m. (gr.), Gemahl der Alkmene, mit welcher Jupiter den Herkules erzeugte; Hahnrei (nach der Hauptperson in einem Lustspiel Molière's): ein gutmüthiger Gastgeber.

Amphora f. (lt., gr. -reus), ein zweihenkeliges Gefäß mit kürzerem ader längerem Halse; Flüssigkeitsmaß.

Amplektieren (t. -ctarl), umarmen, umfassen. **Amplexus** m (lt.), Umarmung. — **Ampliation** (lt. -io), Erweiterung; gerichtl. Aufschub einer noch nicht spruchreifen Sache; Duplikat einer Quittung, die aber nur einfach gilt.

Amplificieren (lt. -ficare, v. amplus = weit), er-

weitern, weiter ausführen. In welchem (Büchelchen) jene seltsamen Warte auf eine nach seltsamere Weise erklärt, oder vielmehr amplificirt waren. G. 26, 138.

Amplifikation f. (fr. -cation, lt. -catio), Erweiterung, weitere Ausführung. So waren auch Palissots Philosophen nur eine Amplifikation jenes Feststückes zu Raney. G. 36, 183. Amplificationen aller Art. G. 6, 34.

Amplitūdo f. (lt., fr. -tude), Weite, bes. Bogenweite.

Ampoulette f. (fr., span. -polleta), kleine Sanduhr auf Schiffen; Brandröhre der Bombe.

Ampul·e f. (fr. ampoule, lt. ampulla, s. Ampel), Ölfläschchen; in der kathol. Kirche das meist aus vergoldetem Kupfer gearbeitete Gefäß zur Aufbewahrung des geweihten Chrisma; Pl. auch Blasen, Prahlereien. Ich machte zuerst eine Zeichnung zum Reliquienkästchen, in welches man die Ampullen bequem setzen kannte. G. 34, 115. Ehe wir alle Ampullen leerten. H. 14, 402. Ach der Ampullen von Worten ohne Geist! H. 2, 84; **·ārisch**, flaschenförmig. **Ampullieren** (lt. -ari), hochtrabend sprechen, prahlen.

Amput·atiōn f. (fr., lt. -tio), Amputierung; **·ieren** (fr. -ter, tt. -tare, lt. putare = putzen, beschneiden, bes. Bäume), ein (krankhaftes) Glied abnehmen. Einen zu amputirenden Fuß. Gb. 5, 289.

Amschaspand m. (pers.). Amschaspands, die obersten Naturgeister und Himmelsgeister ... Ihre sieben Amschaspands dienten nicht mehr. H. 1, 134. 5, 76. Dem ersten Amschaspand (Verweser) des Lichtreichs unter Ormuzd. Uhland, Schriften. 1865. 1, 195.

Amul·atiōn f. (lt. -io), Nachahmung, Nacheiferung. Man sieht keine Amulation. G. 43, 72. Gelehrsamkeit und Amulation. H. 7, 311; **·ieren** (lt. -lari), nacheifern.

Amulét n. (fr. -lette, lt. -letum, v. ar. hhamûlat = was getragen wird), angehangener Schutzgegenstand gegen Zauberei oder zulammendes Übel. Amulete sind dergleichen auf Papier geschriebene Zeichen. G. 5, 5. Auf persischen Amuleten. H. 1, 138. Die Talismane und Amulette. Gör. 1, 19.

Amüs·ābel (fr. -sable), amüsierbar; **·ānt** (fr. amusant, Part. v. amuser, s. amüsieren), unterhaltend, ergötzlich. Die närrische Mixtur von Galanterie und Grobheit in dem Freund Benvenuta ist gar amüsant. Sb. 2, 56; **·ement**, spr. amüs'mañ, n. (fr. amusement, it. ammusamento), Unterhaltung, Zeitvertreib, Ergötzlichkeit. Zu einem kleinen prosaischen Amusement. Sb. 1, 206. Dieses Amüsements satt. H. 28, 69; **·ette** f. (fr. amusette), Zeitvertreib, Spielwerk; kleine Kanone; **·ieren** (fr. amuser = hinhalten, unterhalten, it. ammusare = anschnauzen, it. musare, altspan. prov. musar, altfr. muser, engl. muse = gaffen, harren; altspan. it. muso, prov. mus, mursel, fr. museau = Schnauze, aus lt. morsus = Gebiß), unterhalten, ergötzen. Das liebe Publicum amüsiren. G. 13, 9. Ich amüsire mich an den seltsamen Namen. G. 24, 201. Nun fallen wir ihn amüsiren. G. 41, 71. Um Zeus zu amüsiren. G. 41, 118. Er amüsirt sich. Gb. 6, 62. Er hat sie einmal amusirt, einmal ennuyirt. G. 33, 42. Die Unterrichteten amusirten sich damit. G. 54, 298. Dieser Freund hat mich unglaublich amusirt. Gb. 4, 5.

Amüsisch, musenlos, ohne Kunstsinn und Bildung.

Amygd·ala f., Mandel (s. d.); **·dalaceen**, **·daleen** Pl., mandelartige Pflanzen; **·dalin** n. (gr. -linon), bitterer Mandelstaff; **·daltnisch**, mit Mandeln vermischt; **·dalith**, **·dalolith** m., Mandelstein; **·dalitis** f., Mandeldrüsenentzundung; **·daloidisch** (gr. -loeides), mandelähnlich.

Amỹl n. (gr. -mylon), Grundstoff der Stärke, Kraftmehl. **Amylen** n., ein die Empfindung aufhebender Bestandtheil des Stärkemehlgeistes. **Amyl·oxỹd** n., Stärkemehlstaff; **·oxỹd** n., Stärkesalz.

Ana-, in vielen Zss., griech. Adv. und Präp. = auf, an, hinauf, durch, um, rückwärts, wieder.

Anabaptismus m., (gr. -mos, v. baptismos = Taufe), Lehre der Wiedertäufer; **Anabaptist**, **anabaptistisch**.

Anabāsis f. (gr.), die Aufsteigung; Feldzug aus Küstenländern in das höher liegende Binnenland; Verstärkung von Krankheiten. — **Anabēxis** f. (v. gr. bex = Husten), das Aufhusten. — **Anabrochesis** f. (v. gr. -brochein = aufsaugen), Eiteraufsaugung. — **Anabrōsis** f. (gr.), Annagung thierischer Theile durch Ätzendes.

Anachorēt m. (fr. -rète, lt. -reta, gr. -retēs, v. gr. anachoreiu = zurücktreten, in Zurückgezogenheit leben), Einsiedler: Mönche, die nicht in Gemeinschaft (wie die Cönobiten, s. d.), sondern einzeln und abgesondert in Einöden lebten. Heilige Anachareten. G. 41, 333. Die Anachareten der Thebaischen Wüste. W. 33, 281. **Anachoretisch**.

Anachrēmpsis f. (gr.), das Aushusten, Auswerfen.

Anachron·ism, **·ismus** m. (gr. -mos = Verwechselung der Zeiten, v. chronos = Zeit), Verstaß gegen die Zeitrechnung und gegen das der zu schildernden Zeit Gemäße. Anachranismus. H. 37, 248. Besonders seien ihm die Anachranismen unerträglich. G. 38, 123. Daß alle Poesie eigentlich in Anachronismen verlehre. G. 38, 299.

Anädeia f. (gr.), Unverschämtheit, Schamlosigkeit, Gegenfatz zu Aida. — **Anadēm** n. (gr. -dema), Diadem (s. d.).

Anadiplō·se, **·sis** f. (gr. -sis = Wiederverdoppelung), Verdoppelung, z. B. der Anfälle bei Fieberkranken; eine Redefigur, wonach ein oder mehrere Wörter am Ende des einen und am Anfange des folgenden Satzes stehen. Ich will's nicht achten, und reden! Reden will ich. Klopstock, Mes. 2, 668.

Anadyomēne f. (gr.), die aus dem Meere aufsteigende, auftauchende Schönheitsgöttin. So nur schwieg Die Natur, als aus den Fluten Anadyamene stieg. Matthisan, Gedichte 1821. S. 67.

Ana·glyphit, **·glyptik** f. (v. gr. anaglyphē = halberhabene Arbeit, v. glyphe = das Eingraben, Eingegrabene), die Kunst getriebene, halberhabene Arbeit zu machen; Lehrbuch dieser Kunst. In der Anzeige der neuen Anaglyphik. Gb. 4, 263; **·glyphisch** (gr. -phos, lt. -glypticus), halberhaben. Daß unser erster anaglyphischer Versuch gut genug gerathen ist. Gb. 4, 245. 249. 256.

Ana·gnōrisis f. (gr.), Wiedererkennung; **·gnōsma** n. (gr.), das Vorlesen, Vorgelesene.

Ana·gnōst m. (gr. -stēs), Vorleser, bei den Alten meistens ein Sklave; in der griech. kathol. Kirche ein niederer Geistlicher, in der röm. kathol. Lektor. Lais hatte Platons Gastmahl (Schrift) von einem trefflichen Anagnasten, den sie in Diensten hatte, vorlesen lassen. W. 38, 133; **·gnostērion** n. (gr.), Lesepult; **·gnōstiker** m. (gr. -kos = zum Vorlesen geschickt), ein Dramatiker, der seine Werke nicht für die Aufführung, sondern für das Vorlesen bestimmt.

Anag·ōge f. (gr.), Hinaufführung, nam. des buchstäblichen Sinnes auf ein Höheres; Bluthusten; **·ogie** f.

(gr. -gia), Geiſteserhebung zu Gott, Begeiſterung: **=giſch**, erhebend; geheimſinnig.

Anagramm n. (fr. -geamme, lt. gr. -gramma, v. ana = um, rückwärts u. gramma = Buchſtab), Buchſtabenumſtellung, Buchſtabenverſetzung als Wortſpiel, z. B. Sarg in Gras, Regen in Neger, Dame in Made. Sie gehört zu den Anagrammen. Gb. 4, 374. Galilei legte ſeine Entdeckung in Anagrammen mit beigeſchriebenem Datum bei Freunden nieder. G. 54, 44; **=atiſch.** Er verſteckte ſeine Erfindung anagrammatiſch in lateiniſche Verſe. G. 50, 165; **=atiſieren**; **=atismus** m.; **=atiſt** m.

Anagráph m. (fr. -graphe), Werkzeug zum Verkehrtſchreiben für den Abdruck. **Anagráphe** f. (gr.), Arzneiverſchreibung. — **Anágras, Anágros** m. (ſpan.), Getreidemaß, Metze. — **Anagyris** f. (gr.), Stinkbaum, Steinbohnenbaum.

Anakalypteria f. (gr.), Entſchleierung der Braut. — **Anakampt=érium** n. (gr. -ion). Ort, auf dem man umbiegt; bei Kirchen ein Aſyl für Verfolgte; **=ik** f., Lehre und Lehrbuch von d. Zurückwerfung der Schall- und Lichtwellen; **=iſch.**

Anakárdie f. (fr. -cardie, v. gr. kardia = Herz), Baum und herzförmige Frucht desſelben. Stamm der Anacardien. Hu. 2, 91.

Anakatástaſis f., das Auf- u. Niederſteigen. Ich übe mich täglich in der Anakataſtaſis. G. 60, 225. — **Anakathár=ſis** f. (gr.), Reinigung durch Erbrechen; **=tiſch**, auf A. wirkend.

Ana=klaſe, =klaſis f. (gr. -sis), Verbiegung eines Gliedes nach außen; Strahlenbrechung; **=klaſtik** f. (fr. anaclastique, v. gr. anaklasis = Zurückbiegung, v. klaein = zurückbiegen, brechen), Brechung des Lichtes und Schalles. Und doch iſt Herr Lippert auch darin falſch berichtet, daß ſie (die Alten) eine eigene Wiſſenſchaft unter dem Namen der Anaklaſtik gehabt. Wenn ich nicht irre, ſo iſt Dieſer Name noch neuer, als ſelbſt der Name Dioptrik. L. 5, 515. **Anaklaſtiſch.**

Anakleterien Pl. (gr. -ria), die feierliche Proklamation des Königs, der bis dahin unter Vormundſchaft geſtanden; Krönungsfeierlichkeiten. — **Anakliſis** f. (gr.), Anlehnung, Krankenlage. — **Anakoinoſis** f. (gr.), gemeinſame Berathung. — **Anakollema** n. (gr.), Klebmittel auf Wunden. — **Anakoluth** n., **=luthie** f. (gr. -luthon, -thia), eine Folgewidrigkeit in der Satzfügung; **=iſch.**

Anakreon m., griechiſcher Dichter, der beſ. tändelnde Liebes- und Trinklieder verfaßte. Daher Anakreoniſch. Tändelnden ihn, blumenglücklichen Anakreon. G. 2, 73.

Anakru=ſe, =ſis f. (gr. -sis. krusis = das Anſchlagen, Klopfen, v. kruein = ſchlagen, klopfen), Vorſchlagsſylbe, Auftakt im Vers, der bei den Griechen meiſt aus einer langen oder doch zweifelhaften, ſelten aus einer kurzen Sylbe beſteht; in der Muſik das Anſtimmen eines Inſtruments.

Analék=ta, =ten Pl. n. (gr. = Aufgeleſenes), Schriftſtellenſammlung, Sammelſchrift. Auch weiß ich nicht, ob ich von beiliegenden Analekten ſchon einige Exemplare zugeſendet habe. Gz. 5, 151.

Analémma n. (gr., eig. = Aufhebung), Vorſtellung des Himmels auf der geraden Fläche des Meridians; Thierkreis auf den Sonnenuhren; eine Art Aſtrolabium. — **Analépſis** f. (gr.), Wiedererlangung der Kräfte, Geneſung. — **Analgeſie** f. (gr. -ia), Unempfindlichkeit gegen Schmerz.

Ana=lóg, =lógiſch (fr. -logue, lt. -logus, gr. -logos, eig. = der Vernunft, dem logos, entſprechend), gleichförmig, wie ein Anderes ſich verhaltend. An dem Ende eines jeden Gedichtes (iſt) eine analoge Vignette. G. 25, 132. Daß hier von einem analogen Falle die Rede ſei, läugnen wir nicht. G. 46, 19; **=logie** f. (fr., lt. gr. -gia), Gleichförmigkeit, Übereinſtimmung eines Dinges in gewiſſen Beziehungen mit einem andern. Wir können dieſe Analogie gelten laſſen. G. 21, 177. Nach Analogien denke ich nicht zu ſchelten; die Analogie hat den Vortheil, daß ſie nicht abſchließt und eigentlich nichts Letztes will: dagegen die Induction (ſ. d.) verderblich iſt, die einen vorgeſetzten Zweck im Auge trägt und, auf denſelben losarbeitend, Falſches und Wahres mit ſich fortreißt. G. 22, 238. 49, 37.

Analog=iſieren, etwas als analog anſehen, ſo behandeln; **=ismus** m. (lt., gr. -mos), Schluß nach Analogie. Um den ehrlichen Glaukon durch eine Reihe von Analogismen und Paralogismen zu ſeiner Meinung zu verführen. W. 39, 216; **=ium** n. (gr. -ion), Ort zum Aufbewahren der Rechnungsbücher; Leſepult, Chorpult in der griech. Kirche; **=on** n. (gr.), Analoges. Jedes Exiſtirende iſt ein Analogon alles Exiſtirenden. G. 22, 245. Ihm war eine Vermittelung (zwiſchen ihm und Gott) nothwendig, deren Analogon er überall in irdiſchen und himmliſchen Dingen zu finden glaubte. G. 25, 190.

Analphabét m. (gr. -betos), ein nicht einmal im Alphabet Unterrichteter, ein ganz Unwiſſender. Noch etwas Literariſches muß ich dir melden, damit du nicht glaubeſt, ich ſei ganz und gar unter die Analphabeten getreten. Seume, Spazierg.

Ana=lyſe, =lyſis f. (fr. -lyse, lt. gr. -lysis), Auflöſung von etwas Zuſammengeſetztem in ſeine Beſtandtheile; Beſtimmung der einzelnen Wörter eines Satzes nach ihren grammatiſchen Verhältniſſen; chemiſche Zerlegung, Zergliederung, Gegenſatz zur Synthese (ſ. d.). Man rühmt das achtzehnte Jahrhundert, daß es ſich hauptſächlich mit Analyſe abgegeben; dem neunzehnten bleibt nun die Aufgabe: die falſchen obwaltenden Syntheſen zu entdecken und deren Inhalt aufs neue zu analyſiren. G. 23, 254. 49, 113. Der Ödipus (von Sophokles) iſt gleichſam nur eine tragiſche Analyſis. Sb. 3, 290. — Über Analyſe und Syntheſe vgl. G. 50, 196; **=ſieren** (fr. -lyser), eine Analyſe von etwas machen, es auflöſend zergliedern. Wer eine Syntheſe prägnant in ſich fühlt, der hat eigentlich das Recht zu analyſiren. G. 48, 141. Ehe ich dieſe intereſſante Compoſition.. in ihre urſprünglichen Elemente analyſiere. Fr. Schlegel, Griechen und Römer 1797. 166; **=lyſt** m. (fr. -lyste), beſchäftigt ſich mit der Analyſe. Wie denn auch wirklich die Analyſten keinen beſſern Beweis für die Ausführung reiner Vernunft in der Menſchheit anzuführen wiſſen, als den, daß ſie geboten iſt. S. 18, 139.

Analytik f. (gr. -kē, näml. technē = Kunſt), Auflöſungs-, Zergliederungslehre; in der Philoſophie der Theil der Logik, worin die formale Thätigkeit des Denkens in ihre Elemente aufgelöſt wird. Deren (Frage) Erörterung) ich alſo auf eine Analytik des Schönen verſpare. S. 17, 179. Ein Geſetz, in dem ſich fortan in großer harmoniſcher Analytik die Tonwerke erbauen. Gör. 1, 262. **Analytiker** m. (gr. -kos), Analyſt. Das Geben iſt nicht die Sache des Analytikers. Sb. 1, 13. Mir däucht, daß die neuern Analytiker durch ihre Bemühungen, den Begriff des Schönen abzuſondern und in einer gewiſſen Reinheit aufzuſtellen, ihn beinahe ausgehöhlt und in einen leeren Schall verwandelt haben. Sb. 3, 158. **Analytiſch**, ſich auf Analyſe beziehend. Dieß

ist der Grund, warum Menschen von überwiegender Stärke des analytischen Verstandes für das Ästhetischgroße selten viel Empfänglichkeit zeigen. S. 17, 387. Ich schleppe von der analytischen Zeit nach so vieles mit, das ich nicht los werden und kaum verarbeiten kann. Gb. 3, 11.

Anamart-esie f. (gr. -ia), Fehlerlosigkeit, Unschuld; **-tetisch** (gr. -tetos), fehlerlos, sündlos. — **Anämatose** f. (v. gr. anaimatos = blutlos), zu schwache Blutbereitung. **Anämaturgie** f., Lehre von den unblutigen Operationen. **Anämie** f. (gr. -mia), Blutlosigkeit, Blutmangel; **-ämisch** (gr. anaimos), blutleer.

Anam-nèse f. (gr. -sis), Rückerinnerung, nam. des Patienten an frühere Krankheiten zur Beurtheilung des vorliegenden Krankheitsfalles; **-nèstik, -nèstisch.**

Anamorph-isch, Anamorph-ose f. (gr. -sis), Umgestaltung; ein Bild, das nur unter gewissen Bedingungen unverzerrt erscheint; **-otisch**, verbildet, verkehrt.

Ananas f. (spon., fr., it. der ananas, part. ananaz, in Hindostan a'n-annâs, in Guiana nanas), aus dem tropischen Amerika stammendes Distelgewächs, dessen Frucht. Ein Holzapfel wird im Paradiesgärtlein selbst ewig keine Ananas. S. 3, 88.

Anándr-ia f. (gr.), Unmännlichkeit, Unmannbarkeit; Filzbremse; **-isch**, unmännlich; ohne Staubfäden. — **Ananèosis** f. (gr.), Erneuerung, Verjüngung. — **Ananga** m. (sanskrit), der Liebesgatt.

Ananke f. (gr.), Nothwendigkeit. Die allmächtige Göttin Anangke. Ws. 24, 5. 186. **Anankophagie** f. (gr. -ia), Zwangessen, strenge Diät.

Anantapódoton n. (gr.), Verschweigung des Nachsatzes. — **Ananthisch** (gr. -thēs), blütenlos, nicht blühend.

Anapäst m. (lt. -paestus, gr. -paistos = zurückgeschlagener, d. i. umgekehrter, nämlich Daktylus, v. paiein = schlagen), der Versfuß ⏑⏑–, z. B. Labyrinth, Anapäst, das Gebet; Gedicht in solchen Versfüßen. Wie er (Tyrtäus) mit seinen Elegen und Anapästen neuen Flötengesang erfand. H. 17, 148. Anapästen .. werden gebraucht ... Viele Anapästen dieser Art... Seine Anapästen. Jumpt, Lat. Gram. 8. A. 1837, §. 848. Belauscht des ermahnenden Freunds Anapäste. Platen, Ges. Werke. 1843 f. 4, 247. Die Worte selbst scheinen mir zerrissene anapästische Zeilen zu sein. L. 5, 195.

Anapétie f. (fr., v. gr. -tēs = weit geöffnet, Gefäßerweiterung.

Anaphie f. (v. gr. -phēs = unberührbar), der Berührung ausweichend. — **Anaphonesis** f. (gr.), das Ausrufen; Deklamation; Übung der Lunge durch lautes Sprechen.

Anaphora, Anápher f. (gr. = Hebung in die Höhe, Zurückführung bei einer Beschuldigung auf einen Andern, Erholung, Einkommen, v. ana-pherein = in die Höhe heben), die Wiederkehr eines Wortes im Anfang mehrerer auf einander folgenden Sätze (Gegensatz zur Epiphora); das Aufsteigen der Himmelszeichen; (Rechtsspr.) das Zurückschieben einer Beschuldigung; (Arzn.) das Auswerfen von Stoffen nach aben; das Ansetzen, Nachwachsen von Gliedern; in der griech. Kirche der Theil der hl. Handlung, in welchem die Opfergaben in den Leib und das Blut des Herrn verwandelt werden (auch Prasphora, in der latein. Kirche Kanan); die in den Leib und das Blut des Herrn verwandelte Opfergabe (lat. hostia).

Anaphro-disie f. (gr. -sis), Mangel an Liebreiz, Mangel an Geschlechtstrieb; **-dit** m. (gr. -ditos); **-ditisch.**

Anaplásis f. (gr.), Umbildung; Einrichtung zerbrochener Knochen. **Anaplástik** f.; **anaplastisch.**

Anapler-osis f. (gr.), Ausfüllung, Ergänzung, nam. der Wunden durch nachwachsendes Fleisch; **-otisch; -otika** Pl., an. Mittel. — **Anapleusis** f. (gr.), das Losewerden, Ausfallen der Zähne. — **Anaplotherien,** urweltliches Thiergeschlecht. Wie unsere jetzigen Elephanten und Tapire (sich verhalten) zu den Mastodonten und Anoplotherien der Urwelt. Hu. 1, 289. **Anapneusis, Anapnoe** f. (gr.), das Ausathmen. **Anapnöisch.**

Anaproselyt m., Wiederbekehrter. — **Anapsyxis** f. (gr.), Abkühlung, Erfrischung; Lösung des Verbandes. — **Anaptysis** f. (gr.), das Ausspucken.

Anarchie f. (fr., gr. -ia, v. an = ohne, archos = Anführer, Oberhaupt), Regierungslosigkeit. Indeß zerfiel das Reich in Anarchie. G. 41, 260. Im Ganzen war jener Zustand eine aristokratische Anarchie. G. 31, 40. Denn ob wir gleich, was Wissenschaft und Kunst betrifft, in der seltsamsten Anarchie leben. G. 53, 29; **-isch** (fr. -chique, gr. -chos), der Anarchie verfallen. Auch hier läßt sich das anarchische Prineip einigermaßen bemerken. G. 46, 194.

Anäresis f. (gr. anairesis), Aufhebung, Verneinung, oder Widerlegung des vom Gegner Vorgebrachten. — **Anarrhöe, Anarrhopie** f. (gr. -rhoia, -pia), Drang der Säfte nach oben. — **Anarthrisch** (gr. -ros), gelenklos.

Anas f. (lt.), Ente. — **Anasarka** f. (v. gr. sarx, G. sarkos = Fleisch), Hautwassersucht. — **Anaskene** f. (gr.), Widerlegung des Vorgebrachten; Fortschaffung eines Krankheitsstaffes. — **Anaspädia** f. (gr.), Harnröhrenspaltung nach oben. — **Anaspäsis, Anaspasmie** f. (gr. -sis), Magenkrampf.

Anastáltisch (gr. -tikos), zurücktreibend, stillend. — **Anastásis** f. (gr.), Wiederaufstehen, Genesung; Entfernung von einem Ort an den andern. — **Anastatisch,** ableitend, übertragend; die von Faraday erfundene Druckart betr. — **Anästhesie** f. (gr. anaisthesia), Unempfindlichkeit. **Anästhesieren; anästhetisch.** — **Anastöchiosis** f. (gr. -stoicheiosis), Auflösung fester Körper in ihre Grundstaffe.

Anastolé f. (gr.), das Zurückschlagen, Zurückwerfen; (Chirurg.) das Entblößen der Wunde durch Zurückschlagen des Fleisches. Die Anastole des Haars. Gervinus, Histor. Schriften 1833 f. 7, 454.

Anastom-ose f. (fr., gr. -sis, v. anastomóō = ich öffne die Mündung, stoma = Mund, Mündung), Einmündung, Zusammenmündung. Über die Betrachtung der Häutung, der Anastomosen, des Systems der blinden Därme. G. 43, 123. Die verkürzten Gefäßbündel können durch Anastomose kein Netz mehr bilden. G. 58, 49; **-osieren,** zusammenmünden, durch Zusammenmündung in Verbindung stehen. Des ranunculus aquaticus unter dem Wasser erzeugte Blätter bestehen aus fadenförmigen Rippen, die oberhalb des Wassers entwickelten aber sind völlig anastomosirt und zu einer zusammenhängenden Fläche ausgebildet. G. 58, 31. Ihre beiden Stammbäume bestreiften und anastomosirten sich weder in Wurzelfäserchen noch in Blättern. J. Paul, Werke 1826 f. 1, 21. **Anastomotisch,** Gefäßverstopfung habend.

Anástrophe f. (gr.), das Umkehren, Umlenken der Wagen; das Verweilen an einem Orte, Lebensweise; Verzögerung, Aufschub; die Umkehrung in der Wortstellung, das Zurückziehen des Accents.

Digitized by Google

Anathem, Anáthema n. (gr. eig. = das Aufstellen, das Aufgestellte), in Tempeln aufgestelltes Weihgeschenk, Opfergabe; (kirchl.) Ausscheidung, Absonderung von Gott (da von der Gesammtheit der Gott zugewandten Dinge eines oder das andere auch wieder zurückgetegt, also obgetrennt werden kann); wer aber von Gott getrennt ist, der ist verflucht, darum auch Fluch; die wegen Häresie als Strafe verhängte Ausscheidung aus der Kirche, aus der Kirchengemeinschaft. Als uns der Mönch das Anathem ausdeutete, worin der Papst die Kön'gin mit dem Fluch belegt. S. 7, 131. Die Anathemen vermochten das schnelle Glück nicht aufzuhalten. S. 16, 227. **Anathematisieren** (fr. -tiser, gr. -tizein), mit dem A. belegen. Seitdem jenes leidenschaftliche Mädchen meine Lippen verwünscht und geheiligt [denn jede Weihe enthält ja beides], hatte ich mich in Acht genommen, irgend ein Mädchen zu küssen. S. 26, 13.

Anathrépsis f. (gr.), Wiederernährung, Wiederherstellung. — **Anathym-iäsis** f. (gr.), Ausdünstung; hysterisches Aufstoßen; **-isch.** — **Anatiden** Pl. (v. lt. anas, G. anatis), entenartige Vögel. **Anatifera** f. (nlt.), Entenmuschel. **Anatine** f. (fr.), eine Art Seeeidechsen. — **Anato-cismus** m. (gr. -kismos), Zinszins, Zinswucher; **-cistisch**, zinsverzinsend.

Anatolier m., Anhänger der Lehre, daß das Menschengeschlecht nur im Orient (in Anatolien) habe entstehen können, Gegensatz zu den Lehren der Ökumenier. Der Conflict zwischen den Anatoliern und Öcumeniern war damals lebhafter als jetzt; man fing an sich zu überzeugen, daß das Menschengeschlecht überall unter gewissen Naturbedingungen habe entstehen können. S. 31, 190.

Anatom m. (fr. -me, s. Anatomiker), der die Anatomie Ausübende; auch übertragen. Deshalb denn auch unser plastischer Anotam lebhaft erwiederte. S. 23, 35. Der kritische Anatam (eines Kunstwerks). F. Schlegel, Die Griechen und Römer. 1797. S. 191. **Anatom-ie** f. (fr., lt. -mia, gr. mē, v. tomē = Schneiden, Schnitt, Geschnittenes), Leichenzergliederung; das dazu bestimmte Gebäude. Meine Sorgfalt, mit der ich in der comparirenden Anotamie zu Werke gegangen bin. S. 29, 64. Anatamie und Physiologie verlor ich dieses Jahr fast nicht aus den Augen. S. 31, 61; **-ieren** (fr. -miser, it. -mizzare), anatomisch zergliedern; auch übertragen. Daß ich ihm (dem Vogel) seine Jungen anatomirt habe (sagt der Schuhu). S. 14, 87. Der Theil des Schädels, den man, nachdem sie (die Schwester) anatamirt, zurückbehalten, zeigt folgende Merkwürdigkeiten. S. 43, 117. Anatamiren magst du die Sprache. X. 1, 128. Mit unbarmherziger, kunstrichterlicher Strenge wird jeder Reiz anatamirt. Wi. 3, 183.

Anatom-iker m. (lt. -micus, gr. -mikos, it. -mico u. -mista, fr. -miste), Anatam. Er studirt den menschlichen Bau unter dem Messer des Anatomikers. S. 18, 193; **-isch** (fr. -mique, lt. -micus, gr. -mikos), auf die Anatomie bezüglich. Die Relotion seiner anotomischen Studien. S. 23, 41. Das anatamische Theater ist zweckmäßig. S. 40, 362. Wenn wir einen Körper auf dem anatamischen Wege in seine Theile zerlegen. S. 58, 8.

Anatomisieren = anotomieren. Das Anatomiermesser. J. Kohl, Paris. 1845. 1, 26. **Anatomist** m., saa. Anatōm.

Anatopismus m. (v. gr. topos = Ort), Verwechselung des Ortes. — **Anatrēsis** f. (gr.), Durchbahrung, Trepanation (s. d.). — **Ana-tripsis** f. (gr.), Einreibung; **-tripsologie** f.; **-triptik** f.; **-triptika** Pl.; **-triptisch.** — **Anatropē** f. (gr.), Umsturz; Widerlegung durch Verneinung; starkes Erbrechen. — **Anaudie** f. (gr. -dia), Stummheit, Stimmlasigkeit, haher Grad von Heiserkeit. — **Anaxyriden** Pl. (gr. -rides), die langen weiten Beinkleider der Perser.

Anceps (lt.), schwankend, zweifelhaft; in der Metrik eine Sylbe, die kurz oder lang gebraucht werden kann.

Anchalak m., Mantel der ostetischen Frauen. — **Anche**, spr. ánsch', f. (fr., v. gr. anchein = die Kehle zuschnüren), Mundstück mancher Blasinstrumente. — **Anchonē** f. (gr.), Halsverschnürung, Halsverengung.

Anchóve f. (span. anchova, engl. anchovy), eine Art Sardellen. Er (Barrina) liegt zwischen Genua und dem Meere, wie der höllische Kettenhund, daß kaum eine Anchave durch kann. S. 3, 386.

Anciennetät f. (fr. -eté, it. anzianita, ancianlta, v. fr. ancien, it. anzlano, span. anciano, prav. ancian = alt, v. it. anzi, span. port. antes, prov. ans, altfr. ans, ains, a. lt. ante = var, mit angefügtem adverbiatem s), Dienstalter, Altersfolge. Nun folgten die Ritter nach ihrer Anciennetät. S. 26, 136.

Ancylóceras m. (v. gr. ankylos = gekrümmt u. keras = Horn), Krummharn, eine Muschelversteinerung.

Andabāt m. (lt. -bata), röm. Fechler, der mit verbundenen Augen focht. — **Andāja** f., Art Palme in Brasilien.

Andalusit m., der andalusische Feldspath. Da wir dem Andalusit auf der Spur zu den wichtigen pseudavulkanischen Stellen gelangten. Gg. 2, 240.

Andamento m. (it.), Theil einer Fuge, Gang. **Andantaménte** (it.), ununterbrochen. **Andánte** n. (it., aus andare, lt. aditare = gehen), ein Musikstück von gemäßigtem Gange. Davan das Dim. Andantino. Der zweite Satz, ein Andante mit gedämpften Violinen und concertirenden Fagotten, beschäftigt sich also mit dunkeln und mitleidigen Klagen. L. 7, 149. Ungeachtet die Musik mit der angenehmsten Abwechslung von Allegra und Andante immer fortdauerte. W. 6, 232.

Andarini Pl. (it.), erbsengroße, längtichrunde Nudeln. — **Andauge** s. Dauge. — **An-douletten, -douillen, -douilletten** Pl. (fr. andouille, -douillette, spr. ándnij, wol v. lt. ednlium), Fleischwurst, wurstähnlicher Klaß aus gehacktem Fleisch.

Andesit m., ein trachytähnliches Gemenge von Andesin und Hornblende, die Felsart der Andesvulkane. In der Andeskette verkündigt sich die Nähe thätiger Vulkane durch das plötzliche Auftreten gewisser Gebirgsarten (Dalerit, Metapher, Trachyt, Andesit, Diorit = Porphyr). Hu. 1, 250.

Andra-gathie f. (gr. -ia, v. anēr, G. andros = Mann u. agathos = gut), Biedermannsart; **-podisis** f. (gr.), **-podismos** m. (gr.), Menschenraub, Seelenverkäuferei.

Andrienne f. (fr.), Art Schleppkleid, Mode geworden im J. 1703, wa die Schauspielerin Dancourt bei der Aufführung der Andrienne (Andrio), eines Lustspiels des röm. Dichters Terenz (aber einer Bearbeitung desselben), diese Kleidung erdachte.

Androgyn m. (gr. -nos, v. anēr, G. andros = Mann u. gynē = Weib), Mannweib, Zwitter. Mit einem jungen Hermafraditen, der entweder eine Art von Platanischem Androgyn, oder ein verkleidetes Mädchen war... Die Androgynen des muthwilligen Aristofanes. W. 38, 19. 51. Daß sich (unter

den Pflanzen) viel Androgynen finden. H. 3, 88. **Androgynie** f., Zwitterbildung. **Androgyniſch**, zwitterhaft. Wſ. 23, 286.

Andromeda f., Name einer mythiſchen Königstochter, eines Sternbildes, einer Pflanzengattung. Myrthenblättrige Andromedan. Hu. 1, 13.

Androkephaloïd m. (v. gr. kephalē = Haupt), Stein in Form eines Mannslapſes. **Androïd** n., **Androïde** f., Automat in Menſchengeſtalt. **Androtepſie** f. (gr. -ia), Menſchenraub. **Androtith** m., Menſchenknochenverſteinerung. **Andromanie** f. (gr. -ia), raſende Liebe zu Männern. **Androphäg** m. (gr. -gos), Menſchenfreſſer. **Androphöbie** f., Männerſcheu. **Androſelle** f., Harniſchkraut. **Androtomie** f., Menſchenzergliederung. **Androtömiſch**, mit gegliederten Staubfäden.

Aneantieren (fr. -tir, v. neant = nichts), vernichten; **-tiſſement**, ſpr. aneāntiss'mān, n. (fr.), Vernichlung. **Anee** f. (fr.), Eſelslaſt, ein Lyoner Weinmaß. **Anegértik** f. (v. gr. -gertos = nicht aufgeweckt), Wiedererweckung Scheintodter. **Anei-lēma** n., **-leſis** f. (gr.), Bähung, Bauchgrimmen.

Anekdöte f. (fr. anecdote, gr. das anekdoton = nicht Ausgegebenes), nicht bekannt Gewardenes; nam. ein von frühern Geſchichtſchreibern nicht erwähnter beſanderer Umſtand; ein unterhattendes (neues) Geſchichtchen aus Jemandes Leben. Da dieſer Zufall jederzeit eine Aneldote (nicht bekannt Gewordenes) gebtieben. Wſ. 6, 71. Die Anekdote, daß Racine ſich zu Tode gegrämt habe, weil Ludwig der vierzehnte ihn nicht mehr angeſehen, ihn ſeine Unzufriedenheit fühlen laſſen, iſt mir ein Schlüſſel zu allen ſeinen Werlen. G. 18, 288. Geben Sie der Geſellſchaft etwas von den vieten angenehmen und bedeutenden Anekdoten und Geſchichten zu hören, wamit Sie Ihr Porteſeuille und Ihr Gedächtniß auf unſerer Reiſe bereichert haben. G. 17, 322.

Anekliogiſt m. (gr. -gistos), der keiner Verantwortung, leiner Rechenſchaft Unterworſene. **Anetektriſch**, unelektriſch.

Anemo-barometer m. n. (v. gr. anemos = Wind), Windſtärlemeſſer, erfunden 1782 von Witke; **-bät** m., Seiltänzer; **-chörd** n., Windſaitenſpiel, 1789 erfunden von J. J. Schnett; **-graph** m., Windbeſchreiber; **-graphie** f., Windbeſchreibung; **-kymeter** m. n., Luftgeſchwindigkeitsmeſſer; **-logie** f., Windlehre, Windkunde; **-mēter** m. n., Windmeſſer; **-metrie** f., Windmeſſung; **-metrograph** m., Windſchreiber, ein Inſtrument, das die Windveränderungen graphiſch darſtellt. — **Anemöne** f. (gr.), die (leicht vom Wind entblätterte) Windroſe. Ein Raſen mit Violetten und Anemonen und bunten Aurikeln beſät. W. 14, 180. Anemonenflur. Matthiſſon. Ged. 1821. S. 234; **-pathie** f., Luftkur durch Einathmen gereinigter Luft; **-phthorie** f. (v. -thoros = vom Winde verdorben), Windbruch, Windſchaden; **-ſkōp** n., Windzeiger, Windweiſer, Windfahne; **-thek** f., Windlade der Orgel.

Anenergie f., **Anergeſie** f. (gr. -ia), Unthätigkeit, Kraftloſigkeit. **Anenkephalie** f. (v. gr. -enkephalos = im Kopfe ſinnend), Hirnloſigkeit. **Anepie** f. (v. gr. anepēs = wortlos), Sprachloſigkeit. **Anepigräph** n. (gr. -graphon; Aufſchriftloſes. **Aneponÿm** (v. gr. eponymos = Beiname); ohne Bei- oder Zunamen.

Aner m. (tt. -anus), der einer Selte, Schute ꝛc. Angehörige. Gott grüß euch, Brüder, ſämmtliche Oner und Aneri Ich bin Weltbewohner, bin Weimaraner. G. 4, 339. Phitoſoph und doch kein Aner. G. 2, 165. Die ganze Schaar der Aner, Iner, Iſten. Blumauer, Sämmtl. Werke. 1830. 2, 140. Mit allen andern Anern, Aern und Iſten. Wſ. 30, 77.

Aneretheſie f. (v. gr. -thizein = aufregen), Wiederaufreizung; (falſch) Manget an Reizbarkeit. — **Anerie** f. (fr.), Eſelei. — **Anervie** f. (unrichtig ſtatt Aneurie, v. gr. aneuros = ſehnentos), Sehnenlähmung. **Anerviſch**, ſehnentos, ſchlaff. — **Anēſis** f. (gr.), das Nachlaſſen von ſtarker Anſpannung. **Anētika**, **anētiſche** Mittel (gr. tika), ſchmerzſtillende M. — **Aneurie** ſ. **Anerie.** — **Aneurysma** n. (gr.), Erweiterung, beſ. Schlagadergeſchwulſt. — **Anfraktuös** (lt. -ctuosus), voll Krümmungen. **Anfraktuoſität** f. (fr. -ctuosité), Windung, beſ. Hirnwindung.

Angariation f., Beſchtagnahme eines ſchon befrachteten Schiffes für den Staatsdienſt. — **Angārien** f. Pl. (lt. angariae, gr. perſ. angaros = reitender Bate, um königt. Botſchaften zu beſördern), Frohndienſte, die ſchon im römiſchen Reiche, und dann im Mittelalter den Gutsherren und der Kirche von den Grundholden geleiſtet werden mußten. An die Stelle der Frohndienſte traten allmählich Frohnzinſen, die an den Quatemberfeſttagen abzutragen waren; dieſe Tage hießen auch angariae, zumal jene, an welchen die Weihungen der Geiſtlichen verrichtet wurden.

Angekok, **Angikok**, Zauberer der heidniſchen Grönländer. H. 4, 126. 135.

Angēta, **Angelika** f. (mtt. f. v. angelus, angelicus = Engel, engtiſch), Engetin; Pflanze Engelwurz; ein engländ. lautenähnliches Tonwerlzeug. **Angetiken** (d. h. die Engliſchen), Mitglieder eines Frauenardens, den die Gräfin Luiſe von Torelli von Guaſtalla bei Parma im 16. Jahrh. geſtiftet, nam. zur Bekehrung des weiblichen Geſchlechtes. **Angetität** f. (v. lt. angelus = Engel), Engelhaftigkeit. Eine Angetität im Menſchen kennen wir nicht. H. 11, 5. **Angeto-tatrie** f. (fr. ſ. Latrie), Engelverehrung; **-logie** f., Lehre van den Engetn; **-phanie** f., Engelerſcheinung. **Angelus** n. (lt. angelus = Engel), der ſg. engtiſche Gruß und das Zeichen der Glocke zu dieſem Gebet = Ave Maria (ſ. d.).

Angiektaſie f. (v. gr. angos = Gefäß u. ektasis = Ausdehnung), krankhafte Gefäßausdehnung. **Angiektopie** f. (v. gr. ektopia), abweichende Lage der Gefäße. **Angiekkōſis** f. (v. gr. ekkōsis = Eiterung, Verſchwärung), Gefäßverſchwärung. **Angiemphraxis** f. (v. gr. emphr.), Gefäßverſtopfung.

Angina f. (lt., gr. kynanchē = Hundebräune, v. kyon, G. kynos = Hund, anchein = die Kehle zuſchnüren), Halsentzündung, Bräune.

Angio-graph m. (v. gr. angos = Gefäß), Gefäßſchreiber; **-graphie** f., **-graphiſch**; **-hydrographie** f., Saugaderbeſchreibung; **-hydrotogie** f., Saugaderlehre; **-hydrotomie** f., Saugaderzergliederung; **-itis** f., Gefäßentzündung; **-logie** f., Gefäßlehre; **-malakie** f., Gefäßerweichung; **-pathie** f., Gefäßkrankheit; **-pleröſe** f., Gefäßüberfüllung; **-rrhagie** f., Gefäßzerreißung; **-ſpermätiſch**, gefäßſamig; **-ſtenöſe** f., Gefäßverengerung; **-ſtenötika** Pl., gefäßzuſammenziehende Mittel; **-ſtöſis** f., Gefäßverlnöcherung; **-ſtröphe** f., Zudrehung von Blutadern; **-ſymphyſis** f., Gefäßverwachſung; **-tomie** f., Gefäßzerlegung.

Anglais, ſpr. -lä, (fr.), engtiſch. **Angtaiſe** f. (fr.), engliſcher Tanz. — **Angkarit** m., eine Art Eiſenphosphor, nach dem Fundort Anglier in Franlreich. — **Angte**, ſpr. ang'l m. (fr., lt. angulus), Winkel.

Angli-cismus m., engliſche Spracheigenheit, nam. wo ſie ungehörig in einer andern Sprache auftritt; **-käne**, **-käniſch**, Mitglied der in Engtand herrſchenden

Hochkirche; **-sieren** (fr. anglaiser), englisch, nach englischer Mode machen, bes. Pferde, ihnen den Schweif abhauen und sie zum Emporrichten des Stumpfes gewöhnen, s. engtisieren, francisieren, grăcisieren. Wenn sie vom Francisiren, vom Anglisiren sprechen... Daß St. Jonas es (das Drama Sakontala) nicht angtisiren wollte. H. 28, 489. 25, 230. Lasse ich den hiesigen Garten verändern und angtisiren. G. Aug. 1, 200. **Anglo-mäne** m.; **-manie** f., Schwärmer, Schwärmerei für englisches Wesen. So sind unsere charmanten Anglomanen Freundinnen auch. Gz. 5, 304. Wir bemerken, daß die Klage über Angtomanie von früherer Zeit bis zur neuesten in der französischen Literatur vorkommt. G. 54, 142. **Anglophil** m., die Engländer Liebenden. **Anglophob** m., die Engländer Fürchtenden.

Angular (lt. -aris), winkelig. — **Angurie** f. (it. -ia, gr. -lon), Wassermelone. — **Angusta** f. (lt. = die Enge), ein Orgelregister. **Angustation** f. (nlt. -tio), Verengung der Körpergefäße. **Angustia** f. (lt.), Enge, Bedrängniß, Noth. Angustia loci, Unbedeutendheit des Ortes (der nicht über 300 Feuerstellen zählt) kann für die Braut aus ehrbarer Familie ein Dispensgrund zur Eheschließung sein, falls sie wegen der Kleinheit ihres Ortes, wo sie und ihre Familie den Wohnsitz hat, außer dem Kreise ihrer Verwandtschaft keine ihren Vermögensverhältnissen, ihrer Bildung, ihrem Stande, ihren Sitten, ihrem Alter ꝛc. entsprechende Ehe schließen könnte.

Anhel-ation f. (lt. -io), Keuchen; **-ieren** (lt. -lare), keuchen. — **Anhima** m., das gehörnte Straußhuhn in Südamerika. — **Anhinga** m., der Schlangenhalsvogel in Brasilien.

Anhydr-ie f. (gr. -ia), Wassermangel; **-isch** (gr. -dros), wasserfrei, bes. von Salzen und Oxyden. **Anhydrit** m. (v. gr. an = ohne u. hydor = Wasser), ein Mineral, wasserfreier schwefelsaurer Kalk. Der schwefelsaure Anhydrit. Gör. 3, 190.

Ani m., der Madenfresser in Westindien und Afrika. — **Ania** f., eine Gattung Orchideen. — **Anidrosis** f. (gr.), Schweißlosigkeit.

Anigma n. (gr. ainigma), Räthsel; **-tisch, -tisieren.** Die so unendlich ănigmatisirte Stelle Petrons... Anigmatisirender Geist. H. 37, 273. 303.

Anil m. (ar., indisch nila = blau), Indigo; Adj. (lt. anilis), altweibermäßig. **Anilin** n., die im Anil enthaltene Base. — **Anillero, Anillo** m., Anhänger des Anillo (Ringes), Name einer polit. Partei in Spanien 1820 f.

Anima f. (lt.), Seele, Geist. **Animadver-sion** f. (lt. -io), Bemerkung; Ahndung, Rüge; **-tieren** (lt. -tĕre), bemerken.

Animăl, -isch (lt. animalis, v. animal = Thier), thierisch, belebten Wesen eigen. Die sämmtlichen sowohl sittlich menschlichen, als natürlich animalischen Elemente der Tischbeinschen Idylle. G. 39, 199. Die vegetabilischen und animalischen Organismen. G. 51, 137. An dieser Disharmonie nun zwischen denjenigen Zügen, die der animalischen Natur nach dem Gesetz der Nothwendigkeit eingeprägt werden, und zwischen denen, die der selbstthätige Geist bestimmt, erkennt man die Gegenwart eines übersinnlichen Prinzips im Menschen. S. 17, 274. Diese animalische Liebe. Wj. 4, 167. **Animal-isieren** (fr. -liser), verthieren; Genossenes in thierischen Stoff umwandeln. Der Elephant animatisirt sie (die gefressenen Kräuter) zu Theilen seiner selbst. H. 3, 214; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta), Thierheit; das thierische Sein im Gegensatz des höheren, geistigen. Wie sich nun das Gebilde der Nagethiere hin v[illegible]egt und keine Gränzen zu k[illegible]en scheint, so muß es zuletzt sich doch eingeschlo[illegible]a die allgemeine Animalität und muß diesem [illegible]r jenem Thiergeschlecht sich annähern. G. 55, 322. Ich glaubte, daß meine Bekanntschaft mit dir überhaupt mir einige Aufschlüsse über deine Animatität könnte gegeben haben, die einem landfremden Practicus nicht so leicht zu Gesichte liegen. St. 1, 307.

Animation f. (fr., lt. -tio), Animierung. **Animato** (it. Adv.), beseelt, lebhaft. **Animé** n. (fr.), Flußharz von dem Animebaum in Südamerika. — **Animellen** Pl. (fr. -lles), Hammelhoden; Ohrendrüsen. **Animellieren,** mit Luft- oder Windklappen versehen. **Animieren** (fr. -mer, lt. -mare), beseelen, ermuthigen, antreiben. Ich animire sie fortzufahren. Gz. 6, 31. **Animismus** m. (nlt., fr. -misme), die Lehre, wonach die Seele Lebensprinzip jeder Thätigkeit des Körpers ist. **Animist** m. (fr. -miste), Anhänger des Animismus. **Animos** (lt. -osus), leidenschaftlich erregt; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), animose Stimmung. **Animoso** (it. Adv.), lebhaft. **Animus** m. (lt.), Geist, Muth; Gesinnung; Vorsatz, Absicht.

Anion n., das an der Anode (s. d.) sich ausscheidende Element. — **Aniri-die** f., = **-dismus** m., der Mangel der Regenbogenhaut (Iris) im Auge.

Anis m. (mhd. das aniz, aneis, anis, enis, lt. anisum, gr. anison, anēson, anēton, anēthon = Dill), bekannte Gewürzpflanze und ihr Same. **Anisado** m. (span.), **Anisette** f. (fr.), Anisbrantwein.

Anjinho m. (port.), Engelchen, Bezeichnung jung gestorbener Kinder. — **Anka** m. (ar.), ein Riesenvogel. — **Ankerit** m., kohlensaure Kalkart. — **Ankistron** n. (gr.), Angelhaken, nam. der Wundärzte. — **Ankong** n., auf Java ein Tonwerkzeug, bestehend aus einer Anzahl Rohre von graduierter Länge, die in tönende Schwingung versetzt werden. — **Ankon** m. (gr.), Ellenbogen. **Ankonäen** Pl., Streckmuskeln des Vorderarms. **Ankonagra** n., Gicht im Ellenbogengetente.

Ankter m. (gr.), Zusammenziehendes, Heftpflaster. **Ankteriasmus** m., das Zusammenheften mit Heftpflaster; Infibulation (s. d.).

Ankyle f. (gr.), Krümmung, Haken. **Ankylo-blephăron** n., Verwachsung der Augenlieder in einander; **-glosse** f., **-glossum** n., verwachsene Zunge; **-mele** f., gekrümmte Sonde; **-merismus,** widernatürlicher Zusammenhang; **-meter** m. n., Krümmungsmesser; **-sis** f., Gelenkverwachsung; **-tosiert,** durch A. verbunden; **-tom** m., Zungenlösemesser.

Ann- s. Ad.

Annalen Pl. (lt. annales libri, v. annus = Jahr), Jahrbücher, nach den Jahren geordnetes Geschichtswerk. Die Annalen der deutschen Bühne. G. 45, 3. Sein Geschlecht glänzte in den Annalen des Landes. S. 12, 125. **Annalist** m. (fr. -liste, it. -lista), Verfasser von Annalen. Ein Annalist... Sagen die Annalisten. W. 48, 61. 15, 48. **Annaten** Pl. (mlt. annatae, v. annus = Jahr), anfänglich das Jahreseinkommen eines vakanten Beneficiums, welches die Bischöfe in Anspruch nahmen; seit P. Bonifacius IX. († 1404) die im ersten Jahre an die päpstliche Schatzkammer fallende Hälfte des Zinses von den durch den apostolischen Stuhl verliehenen niedern Pfründen.

Annektieren, Annexieren (lt. -nectere, fr. -nexer = anknüpfen), etwas Fremdes als passende Zubehör zum eignen Besitzthum sich aneignen und einverleiben.

Anneliden Pl. (fr. -lides), Ringelwürmer. **Annelieren** (fr. -ler), ringeln, kräuseln.

Annexum n. (lt.), Anhängsel, „Zubehör" P. Welches (Manuskript) eine ausführliche Analyſis nicht nur dieſes Gedichtes, ſondern der ganzen Gattung, zu der es gehört, ſammt allen Annexis enthält. Sl. 4, 77.

Annihilieren (fr. -ler, lt. -lare, v. nihil = nichts), für nichtig erklären. Welche (Herren) das Mögliche verſuchen, um uns zu annihiliren. Sb. 6, 104.

Anniversarius dies (lt.), Jahrestag; -sarium n., das den Verſtorbenen am Jahrestag ihres Todes feierlich erwieſene Andenken, beſtehend insbeſondere in der Darbringung des h. Meßopfers für dieſelben.

Annomination (fr., lt. -io, -ad-, ag-, an-nomi-natio = Zunennung), Verbindung von Wörtern eines Stammes, auch Paronomaſie genannt, z. B. Welches uns aufmerkſam gemacht, wie man eine ruhige Ruhe ruhen, und wie die Stille im Sillenimmerſtiller werden könnte. G. 25, 145.

Annonce, ſpr. annõs, f. (fr., lt. annuntiatio), Bekanntmachung, Ankündigung, Anzeige. Die (Namen) ja doch in der Annonce genannt werden ſollten. Gb. 1, 87. In meiner Annonce an das Publicum. Sb. 1, 70. **Annoncieren** (fr. -cer, lt. annuntiare), durch Annonce bekannt machen. Mein Kommen kann ich nicht wohl beſtimmt annonciren. Sb. 4, 151.

Annu-ät, -ell (lt. -alis, fr. -el), jährig, jährlich; **-arium** n. (nlt.), Kalender; **-ieren** (fr. annuir, lt. -nère), zunicken, bewilligen. — **Annuität** f. (nlt. annuitas, G. -tatis, v. annus = Jahr), Jahresrente für ein hingegebenes Kapital; jährliche Abtragung eines Theiles des Kapitals mit den Zinſen, ſo daß nach einer Reihe von Jahren das ganze Kapital zurückgezahlt iſt.

Annullation f. (nlt.), Annullierung. **Annullieren** (fr. -ler, it. -lare, v. lt. ad = zu und nullus = kein), vernichten, für null (ſ. d.) und nichtig erklären. Der König taſſirte und annullirte alles, was der dritte Stand bisher beſchloſſen hatte. W. 41, 35.

Annumeration f. (lt. -io), Zuzählung. **Annumerieren** (lt. -are), zuzählen.

Annunciaden Pl. (lt. annuntiata = die Verkündigte), d. i. von der Verkündigung Mariä, heißen ein weltlicher ſardiniſcher hoher Ritterorden und zwei weibliche religiöſe Orden, von welchen letzteren einer Frankreich, der andere dem nördlichen Italien urſprünglich angehört.

Anoblieren (fr. -lir, ſ. nobet), adeln, in den Adelſtand erheben. **Anoblissement**, ſpr. -bliss'mãñ, n. (fr.), die Erhebung in den Adelſtand.

Anode f. (v. gr. ana = aufwärts), der poſitive oder Zinkpol an galvaniſchen Apparaten. — **Anodonta** Pl. (gr.), zahnloſe Thiere. — **Anodyn** (gr. -dynēs), ſchmerzlos, ſchmerzſtillend. **Anodynie** f. (gr. -ia), Schmerzloſigkeit. **Anodynum** n., ſchmerzſtillendes Mittel. — **Anokathartikum** n. (gr. -kon), Brechmittel.

Anomal, -iſch, -iſtiſch (fr., lt. -lus, gr. -los = ungleich, v. an = un u. omalos = gleich), von der gemeinen Regel abweichend. **Anomalie** f. (fr., lt. gr. -lia), Abweichung von der gemeinen Regel. Was ich mir mit Rückſicht auf dieſe kleine Anomalie zu ſagen erlauben will. W. 28, 228. Man rechnete mir ſie (meine Verkleidung) ſpäter unter meinen Anomatien im Ernſt und Scherz wohl einmal wieder vor. G. 48, 22. Anomalie eines Planeten iſt der Winkel, welchen ſein Radius Vektor (ſeine Entfernung von der Sonne) mit der großen Achſe ſeiner elliptiſchen Bahn bildet. Littrow, die Wunder des Himmels. 1842. S. 792.

Anomie f. (gr. -ia), Geſetzloſigkeit. **Anomiſch** (gr. -mos), geſetzlos. — **Anomit** m., Verſteinerung von Anomien, d. i. Muſcheln mit ungleichen Schalen. — **Anomokephalen** Pl. (v. gr. kephalē = Kopf), Geſchöpfe mit unregelmäßig gebildetem Kopfe. **Anomokephalia** f., eine ſolche Mißbildung. **Anomöomerie** f. (gr. -rēs Adj.), das Beſtehen aus ungleichen Theilen. — **Anona** (aus der Hayti-Sprache), der Flaſchenbaum, auch deſſen Frucht. — **Anonnieren** (fr. anonner = wiederholt an, on ſagen), ſtaltern, mit Anſtaß leſen.

Anonym, -iſch (fr. -nyme, lt. -mus, gr. -mos = namenlos, v. an = un u. onyma, d. i. onoma = Name), ungenannt, ohne Angabe des Namens; unnennbar. Ich muß bitten, daß ſie (meine Beiträge) ſämmtlich anonym erſcheinen. Gb. 1, 82. Aus der Erſcheinung des anonymen Geiſtes. Sb. 1, 164. Ihr ſucht die Menſchen zu benennen, Und glaubt am Namen ſie zu kennen. Wer tiefer ſieht, geſteht ſich frei, Es iſt was Anonymes dabei. G. 2, 262. Sie bleiben Ohnnamen, Anonymen. H. 15, 233. **Anonymie** f. (gr. -mia), Namenloſigkeit. Wie hätte ich ein Recht, Anonymie zu verlangen. H. 11, 171; **-ität** f. (nlt. -tas) = Anonymie; **-us** m. (ſ. Anonym), der Ungenannte. Hier hat ein ehrlicher Anonymus ſich der Horen (Zeitſchrift) gegen Reichardt angenommen. Sb. 2, 241.

Anophönisch (v. gr. ano = aufwärts), emportönend. — **Anophthalmie** f. (gr. -mos Adj.), Augenloſigkeit. — **Anopkotherium** n., „waffenloſes Thier", Name eines foſſilen Säugethieres. — **Anopſie** f., Geſichtsmangel; Überſichtigkeit. — **Anorchie** f. (gr. -chos Adj.), Hodenmangel. **Anorexie** f. (gr. -ia), Mangel an Eßluſt.

Anorgäniſch (ſ. organiſch), unorganiſch. Da die Geſtalt immer das Höchſte bleibt, warum ſollte man ihm (dem Kryſtallographen) verargen, auch das Anorganiſche, nur in ſo fern es geſtaltet iſt, zu erkennen, zu ſchätzen und zu ordnen? G. 50, 177. Dieſes gilt ſchon von vielen anorganiſchen, geſchweige von organiſchen Körpern. G. 58, 6.

Anorganismus m. (ſ. Organismus), unorganiſche Körper, Geſammtheit derſelben. Warum die organiſchen Naturkörper ſpäter als die Anorganismen entſtanden. Burmeiſter, Geſchichte d. Schöpfung. 1851. 320.

Anorgano-genie f., Lehre von der Entſtehung des Anorganiſchen; **-graphie** f., Beſchreibung der anorganiſchen Naturkörper, **-logie** f., Lehre von den anorganiſchen Naturkörpern, beſ. den Mineralien.

Anorgie f. (gr., ſ. Orgie), das Nichteingeweihtſein. **Anorgiaſtiſch** (gr. -astos), uneingeweiht. — **Anormal**, Gegenſatz zu normal (ſ. d.). — **Anorthit** m., eine Art Feldſpat. — **Anorthoſkop** n., eine Vorrichtung für optiſche Täuſchung, von Plateau erfunden. — **Anoſie** f. (gr. -ia), Krankheitsloſigkeit. — **Anoſmie** f. **Anoſphraſie** f. (v. gr. osmē = Geruch), Mangel des Geruchsſinnes. — **Anoſteophören** Pl. (v. gr. osteon = Knochen), fiſchbeinloſe Kopffüßler. **Anoſteozärien** Pl., knochenloſe Thiere.

Anſa f. (lt.), Henkel; die beiden ſcheinbaren Henkel am Ringe des Saturnus. Die ungleiche Öffnung der Anſen (Henkel). Hu. 2, 359.

Antagonism, -us m. (fr. -nisme, gr. -nisma, v. anti = gegen, wider u. agonisma = Streit), Widerſtreit; Streben in entgegengeſetztem Sinne. Dieſer Antagonism der Kräfte iſt das große Inſtrument der Kultur. S. 18, 28. Dieſes führt mich auf einen ſehr merkwürdigen pſychologiſchen Antagonism unter den Menſchen in einem ſich cultivirenden Jahr-

hundert. S. 18, 330. Es scheint, daß ein Theil des poetischen Interesse in dem Antagonism zwischen dem Inhalt und der Darstellung liegt. Sb. 3, 328.

Antagonist m. (fr. -niste, mlt. -nista, gr. -nistēs), Entgegenwirkender, Gegner. Um alle die Beschuldigungen auf einmal zu übersehen, die er seinem witzigen Antagonisten macht. L. 5, 156. Die Schweizer (Bodmer und Breitinger) traten auf als Gottscheds Antagonisten. G. 25, 77.

Antagonistisch (gr. -nistikos), nach Art der Antagonisten. Wenn sie (die eklektischen Philosophen), antagonistisch geboren, jeder von seiner Seite sich aus allen überlieferten Philosophien dasjenige aneignete, was ihm gemäß wäre. G. 23, 249. 49, 108. Zusammenwirken des antogonistisch sich Widersprechenden. Gör. 1, 146.

Antálgika Pl. (v. gr. algos = Schmerz), schmerzstillende Mittel. **Antálgisch**, schmerzstillend. — **Antalkalisch**, den Alkalien entgegenwirkend. — **Antalágma** n. (gr.), Tausch, Tauschgegenstand. — **Antanagóge** f. (gr.), Zurückschiebung der Beschuldigung auf ihren Urheber.

Antanáklasis f. (gr., s. Anoklastik), eig. das Zurückbrechen, dann als Redefigur Wiederholung (Zurückgabe) desselben Wortes in anderer Bedeutung, z. B. Viele versprachen sich, ehe sie sich versprochen (verlabten). Schall, Kinderspiel 2. Mag er im Anzug (Herannahen) sein! Mein Anzug (Kleidung) paßt nicht für den Krieg. Platen, Treue um Treue. S. Antimetabole.

Antaphrodi-siacum, -tieum, -tisch, Gegenreizmittel, Gegensatz zu Aphrode. — **Antapoche** f. (gr.), Schuldschein; Quittung. — **Antapodósis** f. (gr.), Wiederzurückgabe; bei Gleichnissen der die Anwendung enthaltende Nachsatz; Rückkehr, Wechsel der Fieberanfälle. — **Antapoplek-tika** Pl., Mittel gegen Apoplexie; **-tisch**.

Ant-ár, -áres m., Gegenares, ein Stern erster Größe im Skorpion. Wo den Blitzglanz Fomahant und Antar, wa des Leun Herz sich ergeußt. K., der Barhof und der Tempel.

Antárktisch (gr. -tikos), dem Norden (arktos = Bär) entgegengesetzt. Ihre (der Erde) Vertiefung im Aretischen und Antarctischen. Gör. 5, 199.

Antarthri-tika Pl., Gichtheilmittel; **-tisch**. — **Antasthé-nika** Pl., Mittel gegen Asthenie; **-nisch**. — **Antasthmá-tika** Pl., Mittel gegen Asthmo; **-tisch**. — **Antatro-pha, -phika** Pl., Mittel gegen Atrophie; **-phisch**.

Ante (lt. Präp.), vor, vorher, in vielen Zss. — **Anteáktum** n. (lt. -ctum), Vorhergethanes; **-ambulation** f. (mlt.), das Vorangehen; **-ambulo** m. (lt.), Vorläufer.

Antecamera f. (mlt., fr. antichambre), Vorzimmer, Vorkammer. Wie sie von einer antecamera zur andern mich herumgeschleppt. S. 6, 78.

Antecé-dens, lt., -déntien n. (lt. -dens, -dentia), Vorausgegangenes, nam. insofern es für Späteres maßgebend ist. Die Neigung kümmert sich um keine Antecedentien. G. 48, 160. **Antecedieren** (lt. -dére), vorhergehen; den Vorzug haben. — **Antecellieren** (lt. -lére), hervorragen, übertreffen. — **Antecéssor** m. (lt.), Vorgänger; Amtsvorgänger. Raben, die an meinem halbfaulen Antezessor (am Galgen) zu dreißigen hingen. S. 3, 100. — **Antecénium** n. (lt.), das Essen vor der Hauptmahlzeit.

Antediluviánisch, älter als das Diluvium (Sündflut). Mit den antediluvianischen Mönchen. W. 47, 64.

Ante-fixa Pl. (lt), vorangeheftete oder vorangesetzte Dinge; **-fixum** n. (lt.), ein oben an Gebäuden angeheftetes Bildwerk; **-históriſch**, vorhistorisch, vorgeschichtlich: **-ísagóge** f. (gr.) die Gegenüberstellung eines Andern, in der Redekunst; **-kúrſor** m. (lt. -cursor), Vorläufer, bes. Joh. der Täufer; **-lógium** n. (lt.), Vorrede; **-lóquium** n. (lt.), Vorrede, Vorwort; **-lúdium** n. (lt.), Vorspiel. — **Antembásis** f. (gr.), Wechselwirkung, bes. der Knochen aufeinander. — **Antemundán** (mlt.), vorweltlich.

Anten Pl. (lt. -tae), Thürpfeiler zu beiden Seiten der Hausthüre. — **Antenágium** n. (mlt.), Vorrecht der Erstgeburt. — **Antendeixis** f. (gr.), Gegenanzeige. — **Antennária** f., eine Art Pilze und Ruhrkraut. — **Antenne** f. (fr., lt. -na), Segelstange; Fühlhorn der Insekten. **Antenni-fórm**, fühlhornförmig; **-ger** m. Fühlerwurm. — **Antenuptial** (lt. -alis), vorhochzeitlich. — **Anteokkupation** f. (lt. -occupatio), Vorwegnahme und Widerlegung der etwa vom Gegner zu machenden Einwürfe.

Ante-pagment n. (lt. -tum), Fenster- und Thürgesimse; **-pendium** n. (mlt.), Vorhang, der die Vorderseite des Altares deckt und aus Linnen oder Seide bestehen soll; **-penúltima** f. (lt.), die vorletzte Sylbe eines Wortes; **-phialtika** Pl., Mittel gegen das Alpdrücken; **-pileptika** Pl., Mittel gegen die Epilepsie; **-pirrhema** n., Gegensatz zu Epirrhema (s. d.); **-panieren** (lt. -nére), voranstellen, vorziehen; **-pósition** f. (lt. -io), Anteponierung.

Antereísis f. (gr.), das Entgegenstemmen. — **Anteridion** n. (gr.), Strebepfeiler. — **Anteriores** Pl. (lt.), Vorfahren. **Anteriorität** f. (fr. -té), sva. Priorität (s. d.). — **Anteros** m. (gr.), Gegenliebe. **Anteris** f. (gr.), Gegenhaß. Eros und Anteros. Eris und Anteris. Gör. 1, 312.

Antestature f., spr. ant'statür, f. (fr.), eilig aufgeworfene Verschanzung. — **Antestieren** (lt. -tari), zum Zeugen anrufen. — **Antevenieren** (lt. -nire), Zuvorkommen. — **Anteversión** f. (fr., lt. -io), Vorwärtsbeugung der Gebärmutter. — **Antevolieren** (lt. -lare), voranfliegen. — **Antevolute** f. (mlt. -ta), Gegenlinie der Evolute (s. d.).

Anthal m. (ungar.), Weinmaß von 60—70 Kannen. — **Anthämorrhá-gika** Pl., blutstillende Mittel; **-gisch**, blutstillend. — **Anthek-tika** Pl., Mittel gegen die Hektik; **-tisch**, gegen Hektik dienend. — **Anthélion** n. (gr.), Gegensonne. — **Anthelix** f. (gr.), äußerer Ohrkreis. — **Anthelmin-thika** Pl. (v. gr. helminthion = Würmchen), Wurmmittel gegen die Eingeweidewürmer; **-tisch**, wurmabtreibend. — **Anthém** n. (gr. -ma), Weihgesang. — **Anthemíde** f. (gr. -mis, G. -midos), Kamille. — **Anthémion** n. (gr.), Schneckenlinie on den jonischen Säulen.

Anthére f. (fr. -ère, gr. -eros = blühend, anthos = Blume, Blüte), Staubbeutel. Daß Kelch und Anthere eine Specialkritik oushalte. G. 39, 237. Welches die dreigetheilten Corollen sind, worin die Antheren eingeschlossen waren. G. 55, 130. **Antheridien**, die Fadengefäße in den Antheridien der Chara. Hu. 1, 368.

Anthésis f. (gr.), Blüte, Blütenzeit. — **Anthestérion** n. (gr. = Blumenmonat), der 1. athenische Monat des Jahres, entspricht der 2. Hälfte des Febr. und der 1. Hälfte des März, von dem Dionysosfest, anthesteria = Blumenfest. Er langte zu Ende des verwichenen Anthesterions glücklich on. W. 38, 93.

Antha-, in Zss. ist das gr. anthos = Blume. — **Antho-bien** Pl. (s. Amphibien), auf Blumen lebende

Käfer; **-bolesis** f. (gr.), das Blütenabwerfen; **-bolie** f., das Blumenstreuen; **-bränchien** Pl., Blumenkiemer; **-cercis** f., Strahlenblume; **-dendron** n., Blumenbaum; **-dium** n., Blütendecke; **-don** n., Blumenzahn; **-graphie** f., Blumenschrift; **-koptographie, -graphik** f., Kunst, Blumen aus Papier zu schneiden; **-korollion** n., keulenförmiges Deckblatt; **-lith** m., Blumenversteinerung, **-lobe** f., Pflanze in Neuholland. — **Antholka** Pl. (gr. die -kē Sg.), Gegengewichte.

Anthologie f. (gr. -gia, v. logia = Sammlung), Blumenlese, d. i. Sammlung kleiner Gedichte, dann auch anderer Schriftstücke. Diese Anthologie scheint sich jedoch, wenn sie die Absicht hätte, jedermänniglich zu gefallen, schlimm betrogen zu haben. B. 2, 324. **Anthologist, Antholog** m. (gr. -gos), Sammler, Herausgeber einer Anthologie. Warum der Anthologist sein Vaterland verläugnet, mag er wissen. B. 2, 322.

Anthologium n., das Meßbuch in der griech. Kirche. **Antho-loma** f., Haubenblume; **-lyse** f., Steinblume; **-lyza** f., Rachenlilie; **-mologésis, -mologie** f. (gr.), gegenseitiges Versprechen, Übereinkommen; **-phág** m., Blumenfresser; **-phil**, blumenliebend; **-phor** m. (gr.), Blumenträger; **-phyllen** Pl., Mutternelken; **-phyllit** m., eine Art Hornblende; **-rismos** m. (gr.), Gegenbestimmung, entgegengesetzte Definition. — **Anthos** n. (gr.), Blume, Blüte; Redeblume; Ausschlag im Gesicht. **Anthósmias** m. (gr.), Blumenduft, würziger Weingeruch, s. g. Blume. **Anthozoon** n., Blumenthier, eine Gruppe der Polypen.

Anthracit m. (v. gr. anthrakitis = kohlenartig, anthrakia = Kohle), Glanzkohle, Kohlenblende. Hat der Anthracit mit gediegenem Silber sich weiter finden lassen? Gz. 128. Anthrazit mit gediegenem Silber. G. 60, 167. **Anthrako-kali** n., Mittel aus Ätzkali und Steinkohlen gegen Flechten; **-lith, -nit** m., stengeliger Stinkstein; **-lömus** m., schwarze Blatter; **-meter** m. n., Kohlenstoffmesser; **-pestis** f., schwarze Blatter; **-phyktis** f., schwarze Blatter; **-sis** f., Verkohlung, Brandigwerden von Körpertheilen; **-therion** n., fossiles Kohlenthier; **-zothion** n., Verbindung von Blausäure und Schwefel.

Anthrop-, Anthropo-, in verschied. Zss. ist das gr. anthropos = Mensch. — **Anthrop-areskie** f. (gr. -keia), Menschengefallsucht; **-iatrik** f., Menschenheilkunde; **-ismus** m. (gr. -mos), Menschthum. — **Anthropo-chemie** f., Chemie in Bezug auf den menschl. Körper; **-dämon** m. (gr.), Menschdämon; böser Geist (Dämon) in Menschengestalt. Das Menschengeschlecht, als Eine fortdauernde Person betrachtet, der unsterbliche Anthropodämon Mensch, nimmt immer zu. W. 37, 152; **-diten** Pl., Abdrücke von Menschenfüßen; **-genese, -sie** f. (gr. -sis), Menschenerzeugung, Menschwerdung. Das ist die Anthropogenesie und Palingenesie der Thiere zu Menschen. H. 7, 241; **-glossa** f., Menschenzunge in der Orgel; **-glyph** m., Stein von menschenähnlicher Gestalt; **-glyphit** m., Stein, der ein menschliches Glied darstellt; **-gnosie** f., Menschenkunde; **-gnóst** m., Menschenkenner; **-gonie** f. (gr. -ia), Entstehungsgeschichte des Menschen; **-gráph** m. (gr. -graphos), Menschenbeschreiber; **-graphie** f., Menschenbeschreibung; **-historie** f., Geschichte der Menschheit; **-id** m., urweltlicher menschenähnlicher Vierhänder, der den Übergang vom Affen zum Menschen bilden soll; **-kratie** f., Menschenherrschaft; **-latrie** f., Menschenanbetung; **-lepsie** f., Parteilichkeit nach Ansehen der Person; **-lith** m., fossiler Menschenrest.

Anthropolog m. (gr. logos = über Menschen redend, sie kennend), Kenner, Lehrer der Anthropologie. Auch wir sind allerdings überzeugt, daß der Anthropolog sein Menschenkind bis in die Vorhöfe der Religion führen könne. G. 49, 98. Psychologen und Anthropologen. W. 32, 222.

Anthropolog-ie f. (fr. -gie, lt., gr. -gia), Menschenkunde, Wissenschaft vom Menschen. Kants Anthropologie ist mir ein werthes Buch. Gb. 4, 387; **-isch** (fr. -logique), auf die Anthropologie bezüglich. In der anthropologischen Schätzung. S. 18, 13. Die Ausführung ist bloß anthropologisch. Sb. 1, 110.

Anthropo-mórph = **-mórphon** n. (gr. -morphos = von menschlicher Gestalt), Wesen von menschlicher Gestalt. Sklaven, die eben darum, weil ihnen nicht erlaubt ist, Menschen zu sein, die verderbteste, schamloseste Klasse der Anthropomorphen ausmachen... Diese so tief herabgewürdigten Halbmenschen. W. 35, 351. Die werthlosesten Anthropomorpha, die auf ihre bürgerliche Unbescholtenheit trotzen dürfen. Wj. 33, 53; **-morphie** f., Menschengestaltung. Die ganze Anthromorphie Gottes im alten Bunde ist also nicht bildend, sondern andeutend, symbolisch... Bei jedem Schritt verkleinert er Gott durch die niedrigsten, unvollkommensten Anthropomorphien. H. 21, 79. 2, 164; **-mórphisch.** Der Mensch begreift niemals, wie anthromorphisch er ist. G. 49, 166; **-morphisieren**, vermenschlichen. Dem alten Namen verleiht sie neue Gestalt, anthropomorphisirt, personificirt das Leblose wie das Abgestorbene. G. 49, 3; **-morphism, -mus** m. (fr. -phisme), Vermenschlichung, anthropomorphische Darstellung. Der Sinn und das Bestreben der Griechen ist, den Menschen zu vergöttern, nicht die Gottheit zu vermenschen. Hier ist ein Theomorphism, kein Anthropomorphism. G. 39, 290. Gerade in diesem heitern genialischen Anthropomorphismus zeigt sich Burns als wahrhafter Dichter. G. 46, 251. Anthropomorphismus der Sprache. G. 60, 95; **-morphiten**, eine Sekte des 4. Jahrh., nach ihrem Stifter Audius aus Mesopotamien auch Audianer, Audäaner genannt, schrieben Gott einen Körper, eine menschenähnliche Gestalt zu, auf Genes. 1, 26 fußend.

Anthroponomie f., Lehre von den Gesetzen des menschlichen Lebens, gesetzgebende Vernunft des Menschen.

Anthropo-pathie f. (fr. -thie, gr. -theia), menschliche Empfindung. Mich wundert, wie Leibnitz dergleichen Anthropopathie Raum geben konnte. H. 8, 181; **-pathisch.** Mit optischen und anthropopatischen Ausflüchten. H. 38, 293.

Anthropo-phág m. (gr. -agos), Menschenfresser; **-phagie** f. (gr. -ia), das Menschenfressen; **-phagisch; -phobie** f., Menschenfurcht; **-pithekologie** f., die Lehre, daß der Mensch vom Affen stamme; **-plástik** f., Menschenbildnerei; **-skopie** f., Physiognomik (s. d.); = **-somatologie** f., Lehre vom Menschenkörper; **-sophie** f., philos. Anthropologie (s. d.); **-theismus** m., Menschenvergötterung; **-thek** f., Ruhmeshalle für verdiente Menschen; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus der Betrachtung des Menschen; **-therapie** f., Menschenheilkunde; **-therie** f., Jagd auf Menschen; **-thysie** f., Menschenopferung; **-tomie** f., Anatomie des menschl. Körpers.

Anthusa f. (gr.), die Blühende, Beiname Roms. Anthusa's Höhe und ihre Göttermonumente. Matthisson, Gedichte. 1821. 234.

Ant-hydrophobisch, gegen Hydrophobie dienend;

Digitized by Google

-hydrōpisch, gegen Hydropsie dienend; **-hypallage** f. (gr.), gegenseitige Austauschung, (gram.) Kasusvertauschung; **-hyphärēsis** f. (gr.), gegenseitige Entwendung; **-hypnōtisch**, gegen die Schlafsucht dienend; **-hypochondrisch**, gegen die Hypochondrie dienend; **-hypōphora** f. (gr.), Widerlegung eines Einwandes, einer Hypophora; **-hysterisch**, gegen Hysterie dienend.

Anti-, in vielen Zss. ist das gr. anti = gegen, wider, zuweilen das lt. ante = vor.

Anti-abolitionist m., Gegner der Abolitionisten; **-acid** (fr. -cide, a. lt. acidus), der Säure widerstrebend; **-ades** Pl. (gr.), Halsdrüsen, Mandeln; **-adiaphorist** m., Gegner der Adiaphoristen; **-aditis** f., Entzündung der Mandeln; **-adonkus** m., Mandelgeschwulst; **-annexionist** m., Gegner der Annexionisten; **-antik**, dem Antiken entgegengesetzt. Die französische Sprache, ihrem antiantiken Charakter nach. Gervinus, Hist. Schr. 1833 f. 7, 222.

Antiar, **Antiāris** m., Giftbaum in Ostindien. **Antiarin** n., Grundstoff des Antiars. — **Anti-aristokrat** m., Gegner der Aristokratie.; **-arthritikum** n., Gichtmittel; **-bachius** m., der Versfuß – ⏑ –, z. B. Heißhunger; **-ballamēna** Pl., Arzneimittel von ähnlicher Wirkung; **-bārbarus** m., Sprachreiniger, Feind von Barbarismen, zumal Büchertitel.

Antibaptist m. Sind wir Türken? Sind wir Antibaptisten? S. 6, 37. Von Schiller gebildetes Wort, v. gr. baptistes = Täufer, also Gegentäufer, Gegner der Taufe, somit Gegner des Christenthums, wie die Türken.

Anti-bāsis f. (gr.), Entgegenschreiten, Widerstand; **-bdella** f. (v. gr. bdella = Blutegel), Blutegel ersetzendes Schröpfwerkzeug; **-borēisch** (lt. reus), nach Norden gekehrt; **-boreum** n., antibor. Sonnenuhr; **-brachial**, zum Vorderarm gehörig; **-bulla** f., Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes; **-centralistisch**, der Centralisation entgegen.

Antichamber, **-chambre** f. (s. Anteeamera), Vorzimmer. Daß Ihre Antichamber von Heyducken und Pagen wimmelt... Ich bin der Erste in der Antichambre. S. 4, 117. 27. Und so fand ich es auch juste In gewissen Antichambern. G. 5, 95. Dies Antischambervolk. W. 7, 174; **-brieren**, im Vorzimmer warten; den Großen sorgfältig seine Aufwartung machen.

Antichrist, **Antechrist**, **Antchrist**, älter: Ente-, Ende-, Endchrist m. (gr. Antichristos), hat eine zweifache Bedeutung. Zuerst bedeutet Antichrist einen Solchen, der sich fälschlich für Christus ausgibt, um Andere und vielleicht sich selber zu täuschen. Zweitens bezeichnet das Wort einen Gegner Christi und seiner Sache, einen Widerchristen, hier ganz bes. den Teufel.

Antici-patiōn f. (fr., lt. -tio, lt. -ante = vor), Vorwegnahme, Vorausnahme; (Redefigur) wenn der Redende sich selbst einen Einwurf macht, den man ihm machen könnte, und so schon im voraus darauf antwortet; (Musik) die Ausschmückung der einfach melodischen und harmonischen Töne in jeder Stimme, sowol in einer allein als mit den übrigen zugleich bis auf eine fortschreitende, ohne welche keine Vorausnahme in einer andern oder in den übrigen Stimmen möglich ist. Da der Dichter durch Antieipation die Welt vorweg nimmt... So daß auch hier die poetische Antieipation wieder in Betracht kam. G. 31, 6. 10. Der Jude schafft Antieipationen, Die speisen Jahr um Jahr voraus. G. 41, 14; **-ieren** (fr. -per, lt. -pare), vorwegnehmen, vorausthun. Sie sagte sich alles, was man sich sagen kann, ja sie antieipirte, wie man gewöhnlich pflegt, den leidigen Trost, daß auch solche Schmerzen durch die Zeit gelindert werden. G. 17, 235. Leider muß ich den morgenden Tag heute zu antieipiren suchen. Sb. 6, 263. Weil seine Neigungen das Gebot der Vernunft immer antizipiren. S. 18, 203.

Anticivi-sch (fr -vique, v. lt. civis = Bürger), gegen die Bürgerpflicht verstoßend; **-ismus** m., anticiv. Thun. — **Anti-dämonisch**, **-dämonismus**, **-dämonist**, Gegensatz zu dämonisch ꝛc. — **Anti-deist**, **-deistisch**, Gegensatz zu Deist. Hätten doch unsere Vaganten die Antideistencollegia eben nicht verordnet... In manchen antideistischen Systemen. H. 42, 349. 41, 351.

Anti-demagōgisch, **-demokratisch**, **-despōtisch**, **-diarrhöisch**, **-diastole**, **-diätētik**, **-dogmatis**, Gegensatz zu demagogisch ꝛc. — **Antidiārēsis** f. (gr.), Gegenabtheilung, Unterabtheilung. — **Antidikasie** f. (gr. -ia), Rechtsstreit gegen jemanden. — **Antidinisch** (fr. -nique, v. gr. dinē = Wirbel), gegen Schwindel dienend.

Antidōron n. (gr. = Gegengeschenk), in der griech. Kirche das geweihete Brot.

Antidōt, **Antidot-on** n. (gr. -ton) = Gegengabe, Gegengift; **-al**, **-arisch**, als Gegengift dienend; **-arium** n., Verzeichniß der A.; **-ieren**, Gegengift geben.

Anti-dramatisch, **-dualismus**, **-dynastisch**, **-dysenterisch**, **-epileptisch**, **-evangelisch**, **-fanatisch**, **-febrikisch**, Gegensatz zu dramatisch ꝛc.

Antigorit m., Art Serpentine. — **Anti-graph** m. (gr. -grapheus), Gegenschreiber; **-graphon** n. (gr.), Gegenschrift, Abschrift. — **Antigrāv** (lt. gravis = schwer), der Schwerkraft entgegenwirkend. — **Anti-inokulist** m., Gegner der Blatternimpfung.

Antik (fr. -tique, it. -tico, lt. -tiquus = alt), alterthümlich, in Geist und Geschmack, wie aus der Zeit des klassischen (griech. u. röm.) Alterthums. Die Sammlungen antiker Statuen. G. 18, 276. Daß jeder, der von Jugend an seine Bildung den Griechen und Römern verdankt, nie ein gewisses antikes Herkommen verläugnen wird. G. 38, 247. Das wär antik! G. 41, 83.

Antikachektisch, gegen Kachektik wirkend. — **Antikaglia** Pl. (it. -caglia), kleine (werthlose) Alterthümer, nam. Münzen. — **Antikardion** n. (gr.), Herzgrube. — **Anti-kariös**, **-katarrhalisch**, **-kathōlisch**, **-kaustisch**, Gegensatz zu Kariös ꝛc.

Antike f. (gr. antikē, technē), antike Kunst, antikes Kunstwerk. Er besitze ein Manuscript von Heynen über das Studium der Antike. G. 16, 13. — **Antikisch**, antik in verächtlichem Sinne. Mich widern schon antikische Collegen. G. 41, 109. — **Antikisieren**, alterthümeln. Die Taille, von der bei den modernen antikisirenden Bekleidungen der Frauen wenig sichtbar wird. G. 17, 255. Endlich wird uns alles Gefühl von einzelner Wahrheit und Bestimmtheit hinweg-antikisirt. H. 27, 275.

Antiklassiker m., Gegner der alten Klassiker. Den Symbolikern konnte ich bisher nicht gut sein; sie sind im Grunde Antiklassiker, und haben in Kunst und Alterthum nichts Gutes gestiftet. Gz. 271.

Antiklimax n. m. (v. gr. klimax = Leiter, Treppe, Steigerung), Gegensatz zu Klimax, z. B. Wenn wir gut... sind, so sind wir es überall, auf dem Throne, im Palaste, in der Hütte. Engel. Ferne sei es von mir, daß ich hier das seltsame Antiklimax rügen sollte. L., Werke 1838. 10, 94.

ist der Grund, warum Menschen von überwiegender Stärke des analytischen Verstandes für das Ästhetischgroße selten viel Empfänglichkeit zeigen. S. 17, 387. Ich schleppe von der analytischen Zeit noch so vieles mit, das ich nicht los werden und kaum verarbeiten kann. Gb. 3, 11.

Anamart-esie f. (gr. -ia), Fehlerlosigkeit, Unschuld; **-tetisch** (gr. -tetos), fehlerlos, sündlos. — **Anämatose** f. (v. gr. anaimatos = blutlos), zu schwache Blutbereitung. **Anämaturgie** f., Lehre von den unblutigen Operationen. **Anämie** f. (gr. -mia), Blutlosigkeit, Blutmangel; **-ämisch** (gr. anaimos), blutleer.

Anam-nese f. (gr. -sis), Rückerinnerung, nam. des Patienten an frühere Krankheiten zur Beurtheilung des vorliegenden Krankheitsfalles; **-nestik, -nestisch.**

Anamorph-isch, Anamorph-ose f. (gr. -sis), Umgestaltung; ein Bild, das nur unter gewissen Bedingungen unverzerrt erscheint; **-otisch**, verbildet, verkehrt.

Ananas f. (span., fr., it. der ananas, port. ananaz, in Hindostan a'n-annás, in Guiana nanas), aus dem tropischen Amerika stammendes Distelgewächs, dessen Frucht. Ein Halzapfel wird im Paradiesgärtlein selbst ewig keine Ananas. S. 3, 88.

Ándr-ia f. (gr.), Unmännlichkeit, Unmannbarkeit; Filzbremse; **-isch**, unmännlich; ohne Staubfäden. — **Ananéosis** f. (gr.), Erneuerung, Verjüngung. — **Ánánga** m. (sanskrit), der Liebesgott.

Ánánke f. (gr.), Nothwendigkeit. Die allmächtige Göttin Anangke. Wf. 24, 5. 186. **Ananlophagie** f. (gr. -ia), Zwangessen, strenge Diät.

Anantapódoton n. (gr.), Verschweigung des Nachsatzes. — **Ánánthisch** (gr. -thēs), blütenlos, nicht blühend.

Anapäst m. (lt. -paestus, gr. -paistos = zurückgeschlagener, d. i. umgekehrter, nämlich Daktylus, v. paiein = schlagen), der Versfuß ⏑ ⏑ –, z. B. Labyrinth, Anapäst, das Gebet; Gedicht in solchen Versfüßen. Wie er (Tyrtäus) mit seinen Elegen und Anapästen neuen Flötengesang erfand. H. 17, 148. Anapästen . . werden gebraucht . . . Viele Anapästen dieser Art . . . Seine Anapästen. Jumpt, Lat. Gram. 8. A. 1837, §. 848. Belauscht des ermahnenden Freunds Anapäste. Platen, Ges. Werke. 1843 f. 4, 247. Die Worte selbst scheinen mir zerrissene anapästische Zeilen zu sein. L. 5, 195.

Anapětie f. (fr., v. gr. -tēs = weit geöffnet, Gefäßerweiterung.

Anaphie f. (v. gr. -phēs = unberührbar), der Berührung ausweichend. — **Anaphonesis** f. (gr.), das Ausrufen; Deklamation; Übung der Lunge durch lautes Sprechen.

Anaphora, Anápher f. (gr. = Hebung in die Höhe, Zurückführung bei einer Beschuldigung auf einen Andern, Erholung, Einkammen, v. ana-pherein = in die Höhe heben), die Wiederkehr eines Wortes im Anfang mehrerer auf einander folgenden Sätze (Gegensatz zur Epiphora); das Aufsteigen der Himmelszeichen; (Rechtsspr.) das Zurückschieben einer Beschuldigung; (Arzn.) das Auswerfen von Stoffen nach oben; das Ansetzen, Nachwachsen von Gliedern; in der griech. Kirche der Theil der hl. Handlung, in welchem die Opfergaben in den Leib und das Blut des Herrn verwandelt werden (auch Prosphora, in der latein. Kirche Kanon); die in den Leib und das Blut des Herrn verwandelte Opfergabe (lat. hostia).

Anaphro-disie f. (gr. -sis), Mangel an Liebreiz, Mangel an Geschlechtstrieb; **-dit** m. (gr. -ditos); **ditisch.**

Anaplásis f. (gr.), Umbildung; Einrichtung zerbrochener Knochen. **Anaplástik** f.; **anaplastisch.**

Anapler-osis f. (gr.), Ausfüllung, Ergänzung, nam. der Wunden durch nachwachsendes Fleisch; **-otisch; -otika** Pl., an. Mittel. — **Anapleusis** f. (gr.), das Lasewerden, Ausfallen der Zähne. — **Anaplotherien,** urweltliches Thiergeschlecht. Wie unsere jetzigen Elephanten und Tapire (sich verhalten) zu den Mastodonten und Anaplotherien der Urwelt. Hu. 1, 289. **Anapneusis, Anapnoe** f. (gr.), das Aufathmen. **Anapnöisch.**

Anaproselyt m., Wiederbekehrter. — **Anapsyxis** f. (gr.), Abkühlung, Erfrischung; Lösung des Verbandes. — **Anaptysis** f. (gr.), das Ausspucken.

Anarchie f. (fr., gr. -ia, v. an = ohne, archos = Anführer, Oberhaupt), Regierungslosigkeit. Indeß zerfiel das Reich in Anarchie. G. 41, 260. Im Ganzen war jener Zustand eine aristokratische Anarchie. G. 31, 40. Denn ob wir gleich, was Wissenschaft und Kunst betrifft, in der seltsamsten Anarchie leben. G. 53, 29; **-isch** (fr. -chique, gr. -chos), der Anarchie verfallen. Auch hier läßt sich das anarchische Princip einigermaßen bemerken. G. 46, 194.

Anärésis f. (gr. anairesis), Aufhebung, Verneinung, oder Widerlegung des vom Gegner Vorgebrachten. — **Anarrhöe, Anarrhopie** f. (gr. -rhoia, -pia), Drang der Säfte nach oben. — **Anarthrisch** (gr. -ros), gelenklos.

Anas f. (lt.), Ente. — **Anasarka** f. (v. gr. sarx, G. sarkos = Fleisch), Hautwassersucht. — **Anaskene** f. (gr.), Widerlegung des Vorgebrachten; Fortschaffung eines Krankheitsstoffes. — **Anaspädia** f. (gr.), Harnröhrenspaltung nach oben. — **Anaspäsis, Anaspasmie** f. (gr. -sis), Magenkrampf.

Anastáltisch (gr. -tikos), zurücktreibend, stillend. — **Anastásis** f. (gr.), Wiederaufstehen, Genesung; Entfernung von einem Ort an den andern. — **Anastatisch,** ableitend, übertragend; die von Faraday erfundene Druckart betr. — **Anästhesie** f. (gr. anaisthesia), Unempfindlichkeit. **Anästhesieren; anästhetisch.** — **Anastöchiosis** f. (gr. -stoicheiosis), Auflösung fester Körper in ihre Grundstoffe.

Anastole f. (gr.), das Zurückschlagen, Zurückwerfen; (Chirurg.) das Entblößen der Wunde durch Zurückschlagen des Fleisches. Die Anastole des Haars. Gervinus, Histor. Schriften 1833 f. 7, 454.

Anastom-ose f. (fr., gr. -sis, v. anastomóō = ich öffne die Mündung, stoma = Mund, Mündung), Einmündung, Zusammenmündung. Über die Betrachtung der Häutung, der Anastomosen, des Systems der blinden Därme. G. 43, 123. Die verkürzten Gefäßbündel können durch Anastomose kein Netz mehr bilden. G. 58, 49; **-osieren,** zusammenmünden, durch Zusammenmündung in Verbindung stehen. Des ranunculus aquaticus unter dem Wasser erzeugte Blätter bestehen aus fadenförmigen Rippen, die oberhalb des Wassers entwickelten aber sind völlig anastomosirt und zu einer zusammenhängenden Fläche ausgebildet. G. 58, 31. Ihre beiden Stammbäume bestreiften und anastomosirten sich weder in Wurzelfäserchen noch in Blättern. J. Paul, Werke 1826 f. 1, 21. **Anastomotisch,** Gefäßverstopfung habend.

Anástrophe f. (gr.), das Umkehren, Umlenken der Wagen; das Verweilen an einem Orte, Lebensweise; Verzögerung, Aufschub; die Umkehrung in der Wortstellung, das Zurückziehen des Accents.

Digitized by Google

Anathem, Anáthema n. (gr. eig. = das Aufstellen, das Aufgestellte), in Tempeln aufgestelltes Weihgeschenk, Opfergabe; (kirchl.) Ausscheidung, Absonderung von Gott (da von der Gesammtheit der Gott zugewandten Dinge eines oder das andere auch wieder zurückgelegt, also abgetrennt werden kann); wer aber von Gott getrennt ist, der ist verflucht, darum auch Fluch; die wegen Häresie als Strafe verhängte Ausscheidung aus der Kirche, aus der Kirchengemeinschaft. Als uns der Mönch das Anathem ausdeutete, worin der Papst die Kön'gin mit dem Fluch belegt. S. 7, 131. Die Anathemen vermochten das schnelle Glück nicht aufzuhalten. S. 16, 227. **Anathematisieren** (fr. -tiser, gr. -tizein), mit dem A. belegen. Seitdem jenes leidenschaftliche Mädchen meine Lippen verwünscht und geheiligt [denn jede Weihe enthält ja beides], hatte ich mich in Acht genommen, irgend ein Mädchen zu küssen. G. 26, 13.

Anathrepsis f. (gr.), Wiederernährung, Wiederherstellung. — **Anathym-iäsis** f. (gr.), Ausdünstung; hysterisches Aufstoßen; **-isch.** — **Anaditen** Pl. (v. lt. anas, G. anatis), entenartige Vögel. **Anatifera** f. (nlt.), Entenmuschel. **Anatine** f. (fr.), eine Art Seeeidechsen. — **Anato-cismus** m. (gr. -kismos), Zinszins, Zinswucher; **-cistisch**, zinsverzinsend.

Anatolier m., Anhänger der Lehre, daß das Menschengeschlecht nur im Orient (in Anatolien) habe entstehen können, Gegensatz zu den Lehren der Ökumenier. Der Conflict zwischen den Anatoliern und Öcumeniern war damals lebhafter als jetzt; man fing an sich zu überzeugen, daß das Menschengeschlecht überall unter gewissen Naturbedingungen habe entstehen können. G. 31, 190.

Anatom m. (fr. -me, f. Anatomiker), der die Anatomie Ausübende; auch übertragen. Deshalb denn auch unser plastischer Anatom lebhaft erwiederte. G. 23, 35. Der kritische Anatom (eines Kunstwerks). F. Schlegel, Die Griechen und Römer. 1797. S. 191. **Anatom-ie** f. (fr., lt. -mia, gr. mē, v. tomē = Schneiden, Schnitt, Geschnittenes), Leichenzergliederung; das dazu bestimmte Gebäude. Meine Sorgfalt, mit der ich in der comparirenden Anatomie zu Werke gegangen bin. G. 29, 64. Anatomie und Physiologie verlor ich dieses Jahr fast nicht aus den Augen. G. 31, 61; **-ieren** (fr. -miser, it. -mizzare), anatomisch zergliedern; auch übertragen. Daß ich ihm (dem Vogel) seine Jungen onatomirt habe (sagt der Schuhu). G. 14, 87. Der Theil des Schädels, den man, nachdem sie (die Schwester) anatomirt, zurückbehalten, zeigt folgende Merkwürdigkeiten. G. 43, 117. Anatomiren magst du die Sprache. X. 1. 128. Mit unbarmherziger, kunstrichterlicher Strenge wird jeder Reiz onatomirt. Wj. 3, 183.

Anatom-iker m. (lt. -micus, gr. -mikos, it. -mico u. -mista, fr. -miste), Anatom. Er studirt den menschlichen Bau unter dem Messer des Anotomikers. G. 18, 193; **-isch** (fr. -mique, lt. -micus, gr. -mikos), auf die Anatomie bezüglich. Die Relation seiner onatomischen Studien. G. 23, 41. Das anotomische Theater ist zweckmäßig. G. 40, 362. Wenn wir einen Körper auf dem anotomischen Wege in seine Theile zerlegen. G. 58, 8.

Anatomisieren = onatomieren. Das Anatomisiermesser. J. Kahl, Paris. 1845. 1, 26. **Anatomist** m., sva. Anatōm.

Anatopismus m. (v. gr. topos = Ort), Verwechselung des Ortes. — **Anatresis** f. (gr.), Durchbohrung, Trepanation (s. d.). — **Ana-tripsis** f. (gr.), Einreibung; **-tripsologie** f.; **-triptik** f.; **-triptika** Pl.; **-triptisch.** — **Anatrope** f. (gr.), Umsturz; Widerlegung durch Verneinung; starkes Erbrechen. — **Anaudie** f. (gr. -dia), Stummheit, Stimmlosigkeit, hoher Grad von Heiserkeit. — **Anaxyriden** Pl. (gr. -rides), die langen weiten Beinkleider der Perser.

Anceps (lt.), schwankend, zweifelhaft; in der Metrik eine Sylbe, die kurz oder lang gebraucht werden kann.

Anchaluk m., Mantel der ossetischen Frauen. — **Anche**, spr. ánsch', f. (fr., v. gr. anchein = die Kehle zuschnüren), Mundstück mancher Blasinstrumente. — **Anchone** f. (gr.), Halsverschnürung, Halsverengung.

Anchove f. (span. anchova, engl. anchovy), eine Art Sardellen. Er (Barrino) liegt zwischen Genua und dem Meere, wie der höllische Kettenhund, daß kaum eine Anchave durch kann. S. 3, 386.

Ancienneté f. (fr. -eté, it. anzianita, anciantta, v. fr. ancien, it. anziano, span. anciano, prov. ancian = alt, v. it. anzi, span. port. antes, prov. ans, altfr. ans, ains, a. lt. ante = vor, mit angefügtem adverbialem s), Dienstalter, Altersfolge. Nun folgten die Ritter nach ihrer Anciennetät. G. 26, 136.

Ancylóceras m. (v. gr. ankylos = gekrümmt u. keras = Horn), Krummhorn, eine Muschelversteinerung.

Andabát m. (lt. -bata), röm. Fechter, der mit verbundenen Augen focht. — **Andája** f., Art Palme in Brasilien.

Andalusit m., der andalusische Feldspath. Da wir dem Andalusit auf der Spur zu den wichtigen pseudovulkanischen Stellen gelangten. Gg. 2, 240.

Andamento m. (it.), Theil einer Fuge, Gang. **Andantamente** (it.), ununterbrochen. **Andante** n. (it., aus andare, lt. aditare = gehen), ein Musikstück von gemäßigtem Gange. Davon das Dim. Andantino. Der zweite Satz, ein Andante mit gedämpften Violinen und concertirenden Fagotten, beschäftigt sich also mit dunkeln und mitleidigen Klagen. L. 7, 149. Ungeachtet die Musik mit der angenehmsten Abwechslung von Allegro und Andante immer fortdauerte. W. 6, 232.

Andarini Pl. (it.), erbsengroße, länglichrunde Nudeln. — **Andauge** f. Dauge. — **An-dauletten, -douillen, -douilletten** Pl. (fr. andouille, -douillette, spr. ándulj, wol v. lt. ednlium), Fleischwurst, wurstähnlicher Kloß aus gehacktem Fleisch.

Andesit m., ein trachytähnliches Gemenge von Andesin und Hornblende, die Felsart der Andesvulkane. In der Andeskette verkündigt sich die Nähe thätiger Vulkane durch das plötzliche Auftreten gewisser Gebirgsarten (Dolerit, Melapher, Trachyt, Andesit, Diorit = Porphyr). Hu. 1, 250.

Andra-gathie f. (gr. -ia, v. anēr, G. andros = Mann u. agathos = gut), Biedermannsort; **-podisis** f. (gr.), **-podismos** m. (gr.), Menschenraub, Seelenverläuferei.

Andrienne f. (fr.), Art Schleppkleid, Mode geworden im J. 1703, wo die Schauspielerin Dancourt bei der Aufführung der Andrienne (Andria), eines Lustspiels des röm. Dichters Terenz (aber einer Bearbeitung desselben), diese Kleidung erdachte.

Androgyn m. (gr. -nos, v. anēr, G. andros = Mann u. gynē = Weib), Mannweib, Zwitter. Mit einem jungen Hermafroditen, der entweder eine Art von Platonischem Androgyn, oder ein verkleidetes Mädchen war... Die Androgynen des muthwilligen Aristofanes. W. 38, 19. 51. Daß sich (unter

Digitized by Google

den Pflanzen) viel Androgynen finden. H. 3, 88. **Androgynie** f., Zwitterbildung. **Androgyniſch**, zwitterhaft. Wſ. 23, 286.

Andrömeda f., Name einer mythiſchen Königstochter, eines Sternbildes, einer Pflanzengattung. Myrthenblättrige Andromeda. Hu. 1, 13.

Androkephaloïd m. (v. gr. kephalē = Haupt), Stein in Form eines Mannskopfes. **Androït** n., **Androïde** f., Automat in Menſchengeſtalt. **Androlepſie** f. (gr. –ia), Menſchenraub. **Androlith** m., Menſchenknochenverſteinerung. **Andromanie** f. (gr. –ia), raſende Liebe zu Männern. **Androphag** m. (gr. –gos), Menſchenfreſſer. **Androphobie** f., Männerſcheu. **Androſelle** f., Harniſchkraut. **Androtomie** f., Menſchenzergliederung. **Androtomiſch**, mit gegliederten Staubfäden.

Anean-tieren (fr. –tir, v. neant = nichts), vernichten; **-tiſſement**, ſpr. aneãntiss'mãñ, n. (fr.), Vernichtung. **Anee** f. (fr.), Eſelslaſt, ein Lyoner Weinmaß. **Anegertik** f. (v. gr. –gertos = nicht aufgeweckt), Wiedererweckung Scheintodter. **Anei-lema** n., **-leſis** f. (gr.), Blähung, Bauchgrimmen.

Anekdote f. (fr. anecdote, gr. das anekdoton = nicht Ausgegebenes), nicht bekannt Gewordenes; nam. ein von frühern Geſchichtſchreibern nicht erwähnter beſonderer Umſtand; ein unterhaltendes (neues) Geſchichtchen aus Jemandes Leben. Da dieſer Zufall jederzeit eine Anekdote (nicht bekannt Gewordenes) geblieben. Wſ. 6, 71. Die Anekdote, daß Racine ſich zu Tode gegrämt habe, weil Ludwig der vierzehnte ihn nicht mehr angeſehen, ihn ſeine Unzufriedenheit fühlen laſſen, iſt mir ein Schlüſſel zu allen ſeinen Werken. G. 18, 288. Geben Sie der Geſellſchaft etwas von den vielen angenehmen und bedeutenden Anekdoten und Geſchichten zu hören, womit Sie Ihr Porteſeuille und Ihr Gedächtniß auf unſerer Reiſe bereichert haben. G. 17, 322.

Anekdoſt m. (gr. –gistos), der keiner Verantwortung, keiner Rechenſchaft Unterworfene. **Anelektriſch**, unelektriſch.

Anemo-barometer m. n. (v. gr. anemos = Wind), Windſtärkemeſſer, erfunden 1782 von Wilke; **-bät** m., Seiltänzer; **-chord** n., Windſaitenſpiel, 1789 erfunden von J. J. Schnell; **-graph** m., Windbeſchreiber; **-graphie** f., Windbeſchreibung; **-kymeter** n. n., Luftgeſchwindigkeitsmeſſer; **-logie** f., Windlehre, Windkunde; **-meter** m. n., Windmeſſer; **-metrie** f., Windmeſſung; **-metrograph** m., Windſchreiber, ein Inſtrument, das die Windveränderungen graphiſch darſtellt. — **Anemone** f. (gr.), die (leicht vom Wind entblätterte) Windroſe. Ein Raſen mit Violetten und Anemonen und bunten Aurikeln beſät. W. 14, 180. Anemonenflur. Matthiſſon. Ged. 1821. S. 234; **-pathie** f., Luftkur durch Einathmen gereinigter Luft; **-phthorie** f. (v. –thoros = vom Winde verdorben), Windbruch, Windſchaden; **-ſkop** n., Windzeiger, Windweiſer, Windfahne; **-thek** f., Windlade der Orgel.

Anenergie f., **Anergeſie** f. (gr. –ia), Unthätigkeit, Kraftloſigkeit. **Anenkephalie** f. (v. gr. –enkephalos = im Kopfe ſinnend), Hirnloſigkeit. **Anepie** f. (v. gr. anepēs = wortlos), Sprachloſigkeit. **Anepigraph** n. (gr. –graphon; Aufſchriftloſes. **Aneponym** (v. gr. eponymos = Beiname); ohne Bei- oder Zunamen.

Aner m. (lt. –anus), der einer Sekte, Schule ꝛc. Angehörige. Gott grüß euch, Brüder, ſämmtliche Oner und Aner! Ich bin Weltbewohner, bin Weimaraner. G. 4, 339. Philoſoph und doch kein Aner. G. 2, 165. Die ganze Schaar der Aner, Iner, Iſten. Blumauer, Sämmtl. Werke. 1830. 2, 140. Mit allen andern Anern, Aern und Iſten. Wſ. 30, 77.

Anerethiſie f. (v. gr. –thizein = aufregen), Wiederaufreizung; (falſch) Mangel an Reizbarkeit. — **Anerie** f. (fr.), Eſelei. — **Anervie** f. (unrichtig ſtatt Aneurie, v. gr. aneuros = ſehnenlos), Sehnenlähmung. **Anerviſch**, ſehnenlos, ſchlaff. — **Aneſis** f. (gr.), das Nachlaſſen von ſtarker Anſpannung. **Anetika, anetiſche** Mittel (gr. tika), ſchmerzſtillende M. — **Aneurie** ſ. **Anerie.** — **Aneurysma** n. (gr.), Erweiterung, beſ. Schlagadergeſchwulſt. — **Anfraktuös** (lt. –ctuosus), voll Krümmungen. **Anfraktuoſität** f. (fr. –ctuosité), Windung, beſ. Hirnwindung.

Angariation f., Beſchlagnahme eines ſchon befrachteten Schiffes für den Staatsdienſt. — **Angarien** f. Pl. (lt. angariae, gr. perſ. angaros = reitender Bote, um königl. Botſchaften zu befördern), Frohndienſte, die ſchon im römiſchen Reiche, und dann im Mittelalter den Gutsherren und der Kirche von den Grundholden geleiſtet werden mußten. An die Stelle der Frohndienſte traten allmählich Frohnzinſen, die an den Quatemberfeſttagen abzutragen waren; dieſe Tage hießen auch angariae, zumal jene, an welchen die Weihungen der Geiſtlichen verrichtet wurden.

Angekok, Angikok, Zauberer der heidniſchen Grönländer. H. 4, 126. 135.

Angēla, Angēlika f. (mlt. f. v. angelus, angelicus = Engel, engliſch), Engelin; Pflanze Engelwurz; ein engländ. lautenähnliches Tonwerkzeug. **Angēliken** (d. h. die Engliſchen), Mitglieder eines Frauenordens, den die Gräfin Luiſe von Torelli von Guaſtalla bei Parma im 16. Jahrh. geſtiftet, nam. zur Belehrung des weiblichen Geſchlechtes. **Angelität** f. (v. lt. angelus = Engel), Engelhaftigkeit. Eine Angelität im Menſchen kennen wir nicht. H. 11, 5. **Angelo-latrie** f. (fr. ſ. Latrie), Engelverehrung; **-logie** f., Lehre von den Engeln; **-phanie** f., Engelerſcheinung. **Angelus** n. (lt. angelus = Engel), der ſg. engliſche Gruß und das Zeichen der Glocke zu dieſem Gebet = Ave Maria (ſ. d.).

Angiektaſie f. (v. gr. angos = Gefäß u. ektasis = Ausdehnung), krankhafte Gefäßausdehnung. **Angiektopie** f. (v. gr. ektopia), abweichende Lage der Gefäße. **Angielkoſis** f. (v. gr. elkōsis = Eiterung, Verſchwärung), Gefäßverſchwärung. **Angiemphrāgis** f. (v. gr. emphr.), Gefäßverſtopfung.

Angina f. (lt., gr. kynanchē = Hundebräune, v. kyon, G. kynos = Hund, anchein = die Kehle zuſchnüren), Halsentzündung, Bräune.

Angio-graph m. (v. gr. angos = Gefäß), Gefäßſchreiber; **-graphie** f., **-graphiſch**; **-hydrographie** f., Saugaderbeſchreibung; **-hydrologie** f., Saugaderlehre; **-hydrotomie** f., Saugaderzergliederung; **-itis** f., Gefäßentzündung; **-logie** f., Gefäßlehre; **-malakie** f., Gefäßerweichung; **-pathie** f., Gefäßkrankheit; **-pleröſe** f., Gefäßüberfüllung; **-rrhagie** f., Gefäßzerreißung; **-ſpermätiſch**, gefäßſamig; **-ſtenoſe** f., Gefäßverengerung; **-ſtenotika** Pl., gefäßzuſammenziehende Mittel; **-ſtöſis** f., Gefäßverknöcherung; **-ſtrophe** f., Zudrehung von Bluiadern; **-ſymphyſis** f., Gefäßverwachſung; **-tomie** f., Gefäßzerlegung.

Anglais, ſpr. –lä, (fr.), engliſch. **Anglaiſe** f. (fr.), engliſcher Tanz. — **Anglarit** m., eine Art Eiſenphosphor, nach dem Fundort Anglier in Frankreich. — **Angle**, ſpr. ang'l m. (fr., lt. angulus), Winkel.

Angli-cismus m., engliſche Spracheigenheit, nam. wo ſie ungehörig in einer andern Sprache auftritt; **-kāne, -kāniſch**, Mitglied der in England herrſchenden

Hochkirche; **-sieren** (fr. angtaiser), engtisch, nach englischer Mode machen, beſ. Pferde, ihnen den Schweif abhauen und ſie zum Emporrichten des Stumpfes gewöhnen, ſ. engliſieren, franciſieren, gräciſieren. Wenn ſie vom Franciſiren, vom Angliſiren ſprechen ... Daß St. Jonas es (das Drama Sakontala) nicht angliſiren wollte. H. 28, 489. 25, 230. Laſſe ich den hieſigen Garten verändern und angliſiren. G. Aug. 1, 200. **Anglo-mäne** m.; **-manie** f., Schwärmer, Schwärmerei für engliſches Weſen. So ſind unſere charmanten Anglomanen Freundinnen auch. Gz. 5, 304. Wir bemerken, daß die Klage über Anglomanie von früherer Zeit bis zur neueſten in der franzöſiſchen Literatur vorkommt. G. 54, 142. **Anglophil** m., die Engländer Liebenden. **Anglophób** m., die Engländer Fürchtenden.

Angulär (lt. -aris), winkelig. — **Angurie** f. (it. -ia, gr. -ion), Waſſermelone. — **Anguſta** f. (lt. = die Enge), ein Orgelregiſter. **Anguſtation** f. (nlt. -tio), Verengung der Körpergefäße. **Anguſtia** f. (lt.), Enge, Bedrängniß, Noth. Angustia loci, Unbedeutendheit des Ortes (der nicht über 300 Feuerſtellen zählt) kann für die Braut aus ehrbarer Familie ein Dispensgrund zur Eheſchließung ſein, falls ſie wegen der Kleinheit ihres Ortes, wo ſie und ihre Familie den Wohnſitz hat, außer dem Kreiſe ihrer Verwandtſchaft keine ihren Vermögensverhältniſſen, ihrer Bildung, ihrem Stande, ihren Sitten, ihrem Alter ꝛc. entſprechende Ehe ſchließen könnte.

Anhel-ation f. (lt. -io), Keuchen; **-ieren** (lt. -lare), keuchen. — **Anhima** m., das gehörnte Straußhuhn in Südamerika. — **Anhinga** m., der Schlangenhalsvogel in Braſilien.

Anhydr-ie f. (gr. -ia), Waſſermanget; **-iſch** (gr. -dros), waſſerfrei, beſ. von Salzen und Oxyden. **Anhydrit** m. (v. gr. an = ohne u. hydor = Waſſer), ein Mineral, waſſerfreier ſchwefelſaurer Kalk. Der ſchwefelſaure Anhydrit. Gbr. 3, 190.

Ani m., der Madenfreſſer in Weſtindien und Afrika. — **Ania** f., eine Gattung Orchideen. — **Anidrōſis** f. (gr.), Schweißloſigkeit.

Anigma n. (gr. ainigma), Räthſel; **-tiſch, -tiſieren.** Die ſo unendlich änigmatiſirie Stelle Petrans ... Anigmatiſirender Geiſt. H. 37, 273. 303.

Anil m. (ar., indiſch nila = blau), Indigo; Adj. (lt. anilis), altweibermäßig. **Anilin** n., die im Anil enthaltene Baſe. — **Anillero, Anillo** m., Anhänger des Anillo (Ringes), Name einer polit. Partei in Spanien 1820 f.

Anima f. (lt.), Seele, Geiſt. **Animadver-ſiōn** f. (lt. -io), Bemerkung; Ahndung, Rüge; **-tieren** (lt. -tēre), bemerken.

Animal, -iſch (lt. animalis, v. animal = Thier), thieriſch, belebten Weſen eigen. Die ſämmtlichen ſawaht ſittlich menſchlichen, als natürlich animaliſchen Elemente der Tiſchbeiniſchen Idylle. G. 39, 199. Die vegetabiliſchen und animaliſchen Organismen. G. 51, 137. An dieſer Disharmonie nun zwiſchen denjenigen Zügen, die der animatiſchen Natur nach dem Geſetz der Nothwendigkeit eingeprägt werden, und zwiſchen denen, die der ſelbſtthätige Geiſt beſtimmt, erkennt man die Gegenwart eines überſinnlichen Prinzips im Menſchen. S. 17, 274. Dieſe animaliſche Liebe. Wſ. 4, 167. **Animal-iſieren** (fr. -liser), verthieren; Genoſſenes in thieriſchen Stoff umwandeln. Der Elephant animaliſirt ſie (die gefreſſenen Kräuter) zu Theilen ſeiner ſelbſt. H. 3, 214; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta), Thierheit; das thieriſche Sein im Gegenſatz des höheren, geiſtigen. Wie ſich nun das Gebilde der Nagethiere hin und her wiegt und keine Gränzen zu kennen ſcheint, ſo findet es zuletzt ſich doch eingeſchloſſen in die allgemeine Animalität und muß dieſem oder jenem Thiergeſchlecht ſich annähern. G. 55, 322. Ich glaubte, daß meine Bekanntſchaft mit dir überhaupt mir einige Aufſchlüſſe über deine Animalität könnte gegeben haben, die einem landfremden Practicus nicht ſo leicht zu Geſichte liegen. Sk. 1, 307.

Animation f. (fr., lt. -tio), Animierung. **Animato** (it. Adv.), beſeelt, lebhaft. **Animé** n. (fr.), Flußharz von dem Animebaum in Südamerika. — **Animellen** Pl. (fr. -lles), Hammelhoden; Ohrendrüſen. **Animellieren**, mit Luft- oder Windklappen verſehen. **Animieren** (fr. -mer, lt. -mare), beſeelen, ermuthigen, antreiben. Ich animire ſie fortzufahren. Gz. 6, 31. **Animismus** m. (nlt., fr. -misme), die Lehre, wonach die Seele Lebensprinzip jeder Thätigkeit des Körpers iſt. **Animiſt** m. (fr. -miste), Anhänger des Animismus. **Animos** (lt. -osus), leidenſchaftlich erregt; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), animoſe Stimmung. **Animoſo** (it. Adv.), lebhaft. **Animus** m. (lt.), Geiſt, Muth; Geſinnung; Vorſatz, Abſicht.

Anion n., das an der Anode (ſ. d.) ſich ausſcheidende Element. — **Aniri-die** f., = **-dismus** m., der Mangel der Regenbogenhaut (Iris) im Auge.

Anis m. (mhd. das aniz, aneis, anis, enis, lt. anisum, gr. anison, anēson, anēton, anēthon = Dill), bekannte Gewürzpflanze und ihr Same. **Anisāda** m. (ſpan.), **Aniſette** f. (fr.), Anisbrantwein.

Anjinho m. (port.), Engelchen, Bezeichnung junggeſtorbener Kinder. — **Anka** m. (ar.), ein Rieſenvogel. — **Ankerit** m., kahlenſaure Kalkart. — **Ankiſtron** n. (gr.), Angelhaken, nam. der Wundärzte. — **Anklong** n., auf Java ein Tonwerkzeug, beſtehend aus einer Anzahl Rohre von graduierter Länge, die in tönende Schwingung verſetzt werden. — **Ankōn** m. (gr.), Ellenbogen. **Ankonäen** Pl., Streckmuskeln des Vorderarms. **Ankonagra** n., Gicht im Ellenbogengelenk.

Ankter m. (gr.), Zuſammenziehendes, Heftpflaſter. **Ankteriāsmus** m., das Zuſammenheften mit Heftpflaſter; Infibulation (ſ. d.).

Ankyle f. (gr.), Krümmung, Haken. **Ankylo-blephāron** n., Verwachſung der Augenlieder in einander; **-gloſſe** f., **-gloſſum** n., verwachſene Zunge; **-mēle** f., gekrümmte Sonde; **-merismus**, widernatürlicher Zuſammenhang; **-mēter** m. n., Krümmungsmeſſer; **-ſis** f., Gelenkverwachſung; **-ſiert**, durch A. verbunden; **-tōm** m., Zungenlöſemeſſer.

Ann- ſ. An-.

Annalen Pl. (lt. annales libri, v. annus = Jahr), Jahrbücher, nach den Jahren geordnetes Geſchichtswerk. Die Annalen der deutſchen Bühne. G. 45, 3. Sein Geſchlecht glänzte in den Annalen des Landes. S. 12, 125. **Annaliſt** m. (fr. -ttste, it. -tista), Verfaſſer von Annalen. Ein Annaliſt ... Sagen die Annaliſten. W. 48, 61. 15, 48. **Annāten** Pl. (mlt. annatae, v. annus = Jahr), anfänglich das Jahreseinkommen eines vakanten Beneficiums, welches die Biſchöfe in Anſpruch nahmen; ſeit P. Bonifacius IX. († 1404) die im erſten Jahre an die päpſtliche Schatzkammer fallende Hälfte des Zinſes von den durch den apoſtoliſchen Stuhl vertiehenen niedern Pfründen.

Annektieren, Annexieren (lt. -nectere, fr. -nexer = anknüpfen), etwas Fremdes als paſſende Zubehör zum eignen Beſitzthum ſich aneignen und einverleiben.

Anneliden Pl. (fr. -lides), Ringelwürmer. **Annelieren** (fr. -ler), ringeln, kräuseln.

Annexum n. (lt.), Anhängsel, „Zubehör" P. Welches (Manuskript) eine ausführliche Analysis nicht nur dieses Gedichtes, sondern der ganzen Gattung, zu der es gehört, sammt allen Annexis enthält. Sk. 4, 77.

Annihilieren (fr. -ler, lt. -lare, v. nihil = nichts), für nichtig erklären. Welche (Herren) das Mögliche versuchen, um uns zu annihiliren. Sb. 6, 104.

Anniversarius dies (lt.), Jahrestag; -sarium n., das den Verstorbenen am Jahrestag ihres Todes feierlich erwiesene Andenken, bestehend insbesondere in der Darbringung des h. Meßopfers für dieselben.

Annomination (fr., lt. -io, -nd-, -gn-, an-nominatio = Zunennung), Verbindung von Wörtern eines Stammes, auch Paronomasie genannt, z. B. Welches uns aufmerksam gemacht, wie man eine ruhige Ruhe ruhen, und wie die Stille im Stillen immer stiller werden könnte. G. 25, 145.

Annonce, spr. annõs, f. (fr., lt. annuntiatio), Bekanntmachung, Ankündigung, Anzeige. Die (Namen) ja doch in der Annonce genannt werden sollten. Gb. 1, 87. In meiner Annonce an das Publicum. Sb. 1, 70. **Annoncieren** (fr. -cer, lt. annuntiare), durch Annonce bekannt machen. Mein Kommen kann ich nicht wohl bestimmt annonciren. Sb. 4, 151.

Annu-ăl, -ell (lt. -alis, fr. -el), jährig, jährlich; **-ārium** n. (nlt.), Kalender; **-ieren** (fr. annuir, lt. -nŭere), zunicken, bewilligen. — **Annuität** f. (nlt. annuitas, G. -tatis, v. annus = Jahr), Jahresrente für ein hingegebenes Kapital; jährliche Abtragung eines Theiles des Kapitals mit den Zinsen, so daß nach einer Reihe von Jahren das ganze Kapital zurückgezahlt ist.

Annullation f. (nlt.), Annullierung. **Annullieren** (fr. -ler, it. -lare, v. lt. ad = zu und nullus = kein), vernichten, für null (s. d.) und nichtig erklären. Der König kassirte und annullirte alles, was der dritte Stand bisher beschlossen hatte. W. 41, 35.

Annumeration f. (lt. -io), Zuzählung. **Annumerieren** (lt. -are), zuzählen.

Annunciaden Pl. (lt. annuntiata = die Verkündigte), d. i. von der Verkündigung Mariä, heißen ein weltlicher sardinischer hoher Ritterorden und zwei weibliche religiöse Orden, von welchen letzteren einer Frankreich, der andere dem nördlichen Italien ursprünglich angehört.

Anoblieren (fr. -llr, s. nobel), adeln, in den Adelstand erheben. **Anoblissement**, spr. -blis'mãn, n. (fr.), die Erhebung in den Adelstand.

Anode f. (v. gr. ana = aufwärts), der positive oder Zinkpol an galvanischen Apparaten. — **Anodonta** Pl. (gr.), zahnlose Thiere. — **Anodyn** (gr. -dynēs), schmerzlos, schmerzstillend. **Anodynie** f. (gr. -ia), Schmerzlosigkeit. **Anodynum** n., schmerzstillendes Mittel. — **Anokathartikum** n. (gr. -kon), Brechmittel.

Anomal, -isch, -istisch (fr., lt. -lus, gr. -los = ungleich, v. an = un u. omalos = gleich), von der gemeinen Regel abweichend. **Anomalie** f. (fr., lt. gr. -lia), Abweichung von der gemeinen Regel. Was ich mir mit Rücksicht auf diese kleine Anomalie zu sagen erlauben will. W. 28, 228. Man rechnete mir sie (meine Verkleidung) später unter meinen Anomalien im Ernst und Scherz wohl einmal wieder vor. G. 48, 22. Anomalie eines Planeten ist der Winkel, welchen sein Radius Vektor (seine Entfernung von der Sonne) mit der großen Achse seiner elliptischen Bahn bildet. Littrow, die Wunder des Himmels. 1842. S. 792.

Anomie f. (gr. -ia), Gesetzlosigkeit. **Anomisch** (gr. -mos), gesetzlos. — **Anomit** m., Versteinerung von Anomien, d. i. Muscheln mit ungleichen Schalen. — **Anomokephalen** Pl. (v. gr. kephalē = Kopf), Geschöpfe mit unregelmäßig gebildetem Kopfe. **Anomokephalia** f., eine solche Mißbildung. **Anomömerie** f. (gr. -rēs Adj.), das Bestehen aus ungleichen Theilen. — **Anona** (aus der Hayti-Sprache), der Flaschenbaum, auch dessen Frucht. — **Anonnieren** (fr. anonner = wiederholt an, on sagen), stolpern, mit Anstoß lesen.

Anonym, -isch (fr. -nyme, lt. -mus, gr. -mos = namenlos, v. an = un u. onyma, d. i. onoma = Name), ungenannt, ohne Angabe des Namens; unnennbar. Ich muß bitten, daß sie (meine Beiträge) sämmtlich anonym erscheinen. Gb. 1, 82. Aus der Erscheinung des anonymen Geistes. Sb. 1, 164. Ihr sucht die Menschen zu benennen, Und glaubt am Namen sie zu kennen. Wer tiefer sieht, gesteht sich frei, Es ist was Anonymes dabei. G. 2, 262. Sie bleiben Ohnnamen, Anonymen. H. 15, 233. **Anonymie** f. (gr. -mia), Namenlosigkeit. Wie hätte ich ein Recht, Anonymie zu verlangen. H. 11, 171; **-ität** f. (nlt. -tas) = Anonymie; **-us** m. (s. Anonym), der Ungenannte. Hier hat ein ehrlicher Anonymus sich der Horen (Zeitschrift) gegen Reichardt angenommen. Sb. 2, 241.

Anophönisch (v. gr. ano = aufwärts), emportönend. — **Anophthalmie** f. (gr. -mos Adj.), Augenlosigkeit. — **Anoplotherium** n., „waffenloses Thier", Name eines fossilen Säugethieres. — **Anopsie** f., Gesichtsmangel; Übersichtigkeit. — **Anorchie** f. (gr. -chos Adj.), Hodenmangel. **Anorexie** f. (gr. -ia), Mangel an Eßlust.

Anorgänisch (s. organisch), unorganisch. Da die Gestalt immer das Höchste bleibt, warum sollte man ihm (dem Krystallographen) verargen, auch das Anorganische, nur in so fern es gestaltet ist, zu erkennen, zu schätzen und zu ordnen? G. 50, 177. Dieses gilt schon von vielen anorganischen, geschweige von organischen Körpern. G. 58, 6.

Anorganismus m. (s. Organismus), unorganische Körper, Gesammtheit derselben. Warum die organischen Naturkörper später als die Anorganismen entstanden. Burmeister, Geschichte d. Schöpfung. 1851. 320.

Anorgano-genie f., Lehre von der Entstehung des Anorganischen; **-graphie** f., Beschreibung der anorganischen Naturkörper, **-logie** f., Lehre von den anorganischen Naturkörpern, bes. den Mineralien.

Anorgie f. (gr., s. Orgie), das Nichteingeweihtsein. **Anorgiastisch** (gr.-astos), uneingeweiht. — **Anormal**, Gegensatz zu normal (s. d.). — **Anorthit** m., eine Art Feldspat. — **Anorthoskop** n., eine Vorrichtung für optische Täuschung, von Plateau erfunden. — **Anosie** f. (gr. -ia), Krankheitslosigkeit. — **Anosmie** f. **Anosphrasie** f. (v. gr. osmē = Geruch), Mangel des Geruchssinnes. — **Anosteophören** Pl. (v. gr. osteon = Knochen), fischbeinlose Kopffüßler. **Anosteozärien** Pl., knochenlose Thiere.

Ansa f. (lt.), Henkel; die beiden scheinbaren Henkel am Ringe des Saturnus. Die ungleiche Öffnung der Ansen (Henkel). Hu. 2, 359.

Antagonism, -us m. (fr. -nisme, gr. -nisma, v. anti = gegen, wider u. agonisma = Streit), Widerstreit; Streben in entgegengesetztem Sinne. Dieser Antagonism der Kräfte ist das große Instrument der Kultur. S. 18, 28. Dieses führt mich auf einen sehr merkwürdigen psychologischen Antagonism unter den Menschen in einem sich cultivirenden Jahr-

hundert. S. 18, 330. Es scheint, daß ein Theil des poetischen Interesse in dem Antagonism zwischen dem Inhalt und der Darstellung liegt. Sb. 3, 328.

Antagonist m. (fr. -niste, mlt. -nista, gr. -nistēs), Entgegenwirkender, Gegner. Um alle die Beschuldigungen auf einmal zu übersehen, die er seinem witzigen Antagonisten macht. L. 5, 156. Die Schweizer (Bodmer und Breitinger) traten auf als Gottscheds Antagonisten. G. 25, 77.

Antagonistisch (gr. -nistikos), nach Art der Antagonisten. Wenn sie (die eklektischen Philosophen), antagonistisch geboren, jeder von seiner Seite sich aus allen überlieferten Philosophien dasjenige aneignete, was ihm gemäß wäre. G. 23, 249. 49, 108. Zusammenwirken des antagonistisch sich Widersprechenden. Gär. 1, 146.

Antalgika Pl. (v. gr. algos = Schmerz), schmerzstillende Mittel. **Antalgisch**, schmerzstillend. — **Antalkalisch**, den Alkalien entgegenwirkend. — **Antallägma** n. (gr.), Tausch, Tauschgegenstand. — **Antanagoge** f. (gr.), Zurückschiebung der Beschuldigung auf ihren Urheber.

Antanäklasis f. (gr., s. Anaklastik), eig. das Zurückbrechen, dann als Redefigur Wiederholung (Zurückgabe) desselben Wortes in anderer Bedeutung, z. B. Viele versprachen sich, ehe sie sich versprachen (verloblen). Schall, Kinderspiel 2. Mag er im Anzug (Herannahen) sein! Mein Anzug (Kleidung) paßt nicht für den Krieg. Platen, Treue um Treue. S. Antimetabole.

Antaphrodi-siacum, -ticum, -tisch, Gegenreizmittel, Gegensatz zu Aphrode. — **Antapoche** f. (gr.), Schuldschein; Quittung. — **Antapodosis** f. (gr.), Wiederzurückgabe; bei Gleichnissen der die Anwendung enthaltende Nachsatz; Rückkehr, Wechsel der Ficheranfälle. — **Antapoplek-tika** Pl., Mittel gegen Apoplexie; **-tisch**.

Ant-ar, -ares m., Gegenares, ein Stern erster Größe im Skarpion. Wo den Blitzglanz Fomahant und Antar, wo des Leun Herz sich ergeußt. K., der Vorhof und der Tempel.

Antarktisch (gr. -tikos), dem Norden (arktos = Bär) entgegengesetzt. Ihre (der Erde) Vertiefung im Arctischen und Antaretischen. Gör. 5, 199.

Antarthri-tika Pl., Gichtheilmittel; **-tisch**. — **Antasthe-nika** Pl., Mittel gegen Asthenie; **-nisch**. — **Antasthmä-tika** Pl., Mittel gegen Asthma; **-tisch**. — **Antatro-pha, -phika** Pl., Mittel gegen Atrophie; **-phisch**.

Ante (lt. Präp.), vor, vorher, in vielen Zss. — **Anteäktum** n. (lt. -etum), Vorhergethanes; **-ambulation** f. (nlt.), das Vorangehen; **-ambulo** m. (lt.), Vorläufer.

Antecamera f. (nlt., fr. antichambre), Vorzimmer, Vorkammer. Wie sie von einer antecamera zur andern mich herumgeschleppt. S. 6, 78.

Antece-dens, ll., **-dentien** n. (lt. -dens, -dentia), Vorausgegangenes, nam. insofern es für Späteres maßgebend ist. Die Neigung kümmert sich um keine Antecedentien. G. 48, 160. **Antecedieren** (lt. -dēre), vorhergehen; den Vorzug haben. — **Antecellieren** (lt. -lēre), hervorragen, übertreffen. — **Antecessor** m. (lt.), Vorgänger; Amtsvorgänger. Raben, die an meinem halbfaulen Antezessor (am Galgen) zu dreißigen hingen. S. 3, 100. — **Antecönium** n. (lt.), das Essen vor der Hauptmahlzeit.

Antediluvianisch, älter als das Diluvium (Sündflut). Mit den antediluvianischen Mönchen. W. 47, 64.

Ante-figa Pl. (lt), vorangeheftete oder vorangesetzte Dinge; **-fixum** n. (lt.), ein oben an Gebäuden angehefteles Bildwerk; **-historisch**, vorhistorisch, vorgeschichtlich: **-isagoge** f. (gr.) die Gegenüberstellung eines Andern, in der Redekunst; **-kursor** m. (lt. -cursor), Vorläufer, bes. Joh. der Täufer; **-logium** n. (lt.), Vorrede; **-loquium** n. (lt.), Vorrede, Vorwort; **-ludium** n. (lt.), Vorspiel. — **Antembäsis** f. (gr), Wechselwirkung, bes. der Knochen aufeinander. — **Antemundän** (nlt.), vorwelllich.

Anten Pl. (lt. -tae), Thürpfeiler zu beiden Seiten der Hausthüre. — **Antenägium** n. (mlt.), Vorrecht der Erstgeburt. — **Antendeixis** f. (gr.), Gegenanzeige. — **Antennäria** f., eine Art Pilze und Ruhrkraut. — **Antenne** f. (fr., lt. -na), Segelstange; Fühlharn der Insekten. **Antenni-form**, fühlhornförmig; **-ger** m. Fühlerwurm. — **Antenuptial** (lt.-alis), vorhachzeitlich. — **Anteokkupation** f. (lt. -occupatio), Vorwegnahme und Widerlegung der etwa vom Gegner zu machenden Einwürfe.

Ante-pagment n. (lt. -tum), Fenster- und Thürgesimse; **-pendium** n. (mlt.), Vorhang, der die Vorderseite des Altares deckt und aus Linnen oder Seide bestehen soll; **-penültima** f. (lt.), die vorletzte Sylbe eines Wortes; **-phiältika** Pl., Mittel gegen das Alpdrücken; **-pileptika** Pl., Mittel gegen die Epilepsie; **-pirrhema** n., Gegensatz zu Epirrhema (s. d.); **-ponieren** (lt. -nēre), voranstellen, vorziehen; **-position** f. (lt. -io), Anteponierung.

Antereisis f. (gr.), das Entgegenstemmen. — **Anteridion** n. (gr.), Strebepfeiler. — **Anteriores** Pl. (lt.), Vorfahren. **Anteriorität** f. (fr. -té), sva. Priorität (s. d.). — **Anteros** m. (gr.), Gegentiebe. **Anteris** f. (gr.), Gegenhaß. Eros und Anteros. Eris und Anteris. Gör. 1, 312.

Antestature f., spr. ant'statür, f. (fr.), eilig aufgeworfene Verschanzung. — **Antestieren** (lt. -tari), zum Zeugen anrufen. — **Antevenieren** (lt. -nire), Zuvorkommen. — **Anteversion** f. (fr., lt. -io), Vorwärtsbeugung der Gebärmutter. — **Antevolieren** (lt. -lare), voranfliegen. — **Antevolute** f. (nlt. -ta), Gegenlinie der Evolute (s. d.).

Anthal m. (ungar.), Weinmaß von 60—70 Kannen. — **Anthämorrha-gika** Pl., blutstillende Mittel; **-gisch**, blutstillend. — **Anthek-tika** Pl., Mittel gegen die Hektik; **-tisch**, gegen Hektik dienend. — **Anthelion** n. (gr.), Gegensonne. — **Anthelix** f. (gr.), äußerer Ohrkreis. — **Anthelmin-thika** Pl. (v. gr. helminthion = Würmchen), Wurmmittel gegen die Eingeweidewürmer; **-tisch**, wurmabtreibend. — **Anthem** n. (gr. -ma), Weihgesang. — **Anthemide** f. (gr. -mis, G. -midos), Kamille. — **Anthēmion** n. (gr.), Schneckenlinie an den jonischen Säulen.

Anthere f. (fr. -ère, gr. -eros = blühend, anthos = Blume, Blüte), Staubbeutel. Daß Kelch und Anthere eine Specialtrilit aushalte. G. 39, 237. Welches die dreigetheilten Corollen sind, worin die Antheren eingeschlossen waren. G. 55, 130. **Antheridien**, die Fadengefäße in den Antheridien der Chara. Hu. 1, 368.

Anthesis f. (gr.), Blüte, Blütenzeit. — **Anthesterion** n. (gr. = Blumenmonat), der 1. athenische Monat des Jahres, entspricht der 2. Hälfte des Febr. und der 1. Hälfte des März, von dem Dionysosfest, anthesteria = Blumenfest. Er langte zu Ende des verwichenen Anthesterions glücklich an. W. 38, 93.

Antho-, in Zss. ist das gr. anthos = Blume. — **Antho-bien** Pl. (s. Amphibien), auf Blumen lebende

Käfer; **-bolesis** f. (gr.), das Blütenabwerfen; **-bolie** f., das Blumenstreuen; **-bränchien** Pl., Blumenkiemer; **-cercis** f., Strahlenblume; **-dendron** n., Blumenbaum; **-dium** n., Blütendecke; **-don** n., Blumenzahn; **-graphie** f., Blumenschrift; **-koptographie, -graphik** f., Kunst, Blumen aus Papier zu schneiden; **-koryllion** n., keulenförmiges Deckblatt; **-lith** m., Blumenversteinerung, **-lobe** f., Pflanze in Neuholland. — **Anthokka** Pl. (gr. die -kē Sg.), Gegengewichte.

Anthologie f. (gr. -gia, v. logia = Sammlung), Blumenlese, d. i. Sammlung kleiner Gedichte, dann auch anderer Schriftstücke. Diese Anthologie scheint sich jedoch, wenn sie die Absicht hätte, jedermänniglich zu gefallen, schlimm betrogen zu haben. B. 2, 324. **Anthologist, Antholog** m. (gr. -gos), Sammler, Herausgeber einer Anthologie. Warum der Anthologist sein Vaterland verläugnet, mag er wissen. B. 2, 322.

Anthologium n., das Meßbuch in der griech. Kirche. **Antho-loma** f., Haubenblume; **-lyse** f., Steinblume; **-lyza** f., Rachenlilie; **-mologésis, -mologie** f. (gr.), gegenseitiges Versprechen, Übereinkommen; **-phag** m., Blumenfresser; **-phil**, blumenliebend; **-phor** m. (gr.), Blumenträger; **-phyllen** Pl., Mutternelken; **-phyllit** m., eine Art Hornblende; **-rismos** m. (gr.), Gegenbestimmung, entgegengesetzte Definition. — **Anthos** n. (gr.), Blume, Blüte; Redeblume; Ausschlag im Gesicht. **Anthósmias** m. (gr.), Blumenduft, würziger Weingeruch, i. g. Blume. **Anthozoon** n., Blumenthier, eine Gruppe der Polypen.

Anthracit m. (v. gr. anthrakitis = lohlenartig, anthrakia = Kohle), Glanzkohle, Kohlenblende. Hat der Anthracit mit gediegenem Silber sich weiter finden lassen? Gz. 128. Anthrazit mit gediegenem Silber. G. 60, 167. **Anthrako-kali** n., Mittel aus Ätzkali und Steinkohlen gegen Flechten; **-lith, -nit** m., stengeliger Stinkstein; **-lömus** m., schwarze Blatter; **-meter** m. n., Kohlenstoffmesser; **-pestis** f., schwarze Blatter; **-phlyktis** f., schwarze Blatter; **-sis** f., Verlohlung, Brandigwerden von Körpertheilen; **-therion** n., fossiles Kohlenthier; **-zöthion** n., Verbindung von Blausäure und Schwefel.

Anthrop-, Anthropo-, in verschied. Zss. ist das gr. anthropos = Mensch. — **Anthrop-areskie** f. (gr. -keia), Menschengefallsucht; **-iatrik** f., Menschenheilkunde; **-ismus** m. (gr. -mos), Menschthum. — **Anthropo-chemie** f., Chemie in Bezug auf den menschl. Körper; **-dämon** m. (gr.), Menschdämon; böser Geist (Dämon) in Menschengestalt. Das Menschengeschlecht, als Eine fortdauernde Person betrachtet, der unsterbliche Anthropodämon Mensch, nimmt immer zu. W. 37, 152; **-diten** Pl., Abdrücke von Menschenfüßen; **-genese, -sie** f. (gr. -sis), Menschenerzeugung, Menschwerdung. Das ist die Anthropogenesie und Palingenesie der Thiere zu Menschen. H. 7, 241; **-glossa** f., Menschenzunge in der Orgel; **-glyph** m., Stein von menschenähnlicher Gestalt; **-glyphit** m., Stein, der ein menschliches Glied darstellt; **-gnosie** f., Menschenkunde; **-gnóst** m., Menschenlenner; **-gonie** f. (gr. -ia), Entstehungsgeschichte des Menschen; **-gráph** m. (gr. -graphos), Menschenbeschreiber; **-graphie** f., Menschenbeschreibung; **-historie** f., Geschichte der Menschheit; **-id** m., urweltlicher menschenähnlicher Vierhänder, der den Übergang vom Affen zum Menschen bilden soll; **-kratie** f., Menschenherrschaft; **-latrie** f., Menschenanbetung; **-lepsie** f., Parteilichkeit nach Ansehen der Person; **-lith** m., fossiler Menschenrest.

Anthropolog m. (gr. logos = über Menschen redend, sie kennend), Kenner, Lehrer der Anthropologie. Auch wir sind allerdings überzeugt, daß der Anthropolog sein Menschenkind bis in die Vorhöfe der Religion führen könne. G. 49, 98. Psychologen und Anthropologen. W. 32, 222.

Anthropolog-ie f. (fr. -gie, lt., gr. -gia), Menschenkunde, Wissenschaft vom Menschen. Kants Anthropologie ist mir ein werthes Buch. Gb. 4, 387; **-isch** (fr. -logique), auf die Anthropologie bezüglich. In der anthropologischen Schätzung. S. 18, 13. Die Ausführung ist bloß anthropologisch. Sb. 1, 110.

Anthropo-mórph = -mórphon n. (gr. -morphos = von menschlicher Gestalt), Wesen von menschlicher Gestalt. Sllaven, die eben darum, weil ihnen nicht erlaubt ist, Menschen zu sein, die verderbteste, schamloseste Klasse der Anthropomorphen ausmachen... Diese so tief herabgewürdigten Halbmenschen. W. 35, 351. Die werthlosesten Anthropomorpha, die auf ihre bürgerliche Unbescholtenheit trotzen dürfen. Ws. 33, 53; **-morphie** f., Menschengestaltung. Die ganze Anthromorphie Gottes im alten Bunde ist also nicht bildend, sondern andeutend, symbolisch ... Bei jedem Schritt verkleinert er Gott durch die niedrigsten, unvollkommensten Anthropomorphien. H. 21, 79. 2, 164; **-mórphisch.** Der Mensch begreift niemals, wie anthromorphisch er ist. G. 49, 166; **-morphisieren,** vermenschlichen. Dem alten Namen verleiht sie neue Gestalt, anthropomorphisirt, personificirt das Lebiose wie das Abgestorbene. G. 49, 3; **-morphism, -mus** m. (fr. -phisme), Vermenschlichung, anthropomorphische Darstellung. Der Sinn und das Bestreben der Griechen ist, den Menschen zu vergöttern, nicht die Gottheit zu vermenschen. Hier ist ein Theomorphism, kein Anthropomorphism. G. 39, 290. Gerade in diesem heitern genialischen Anthropomorphismus zeigt sich Burns als wahrhafter Dichter. G. 46, 251. Anthropomorphismus der Sprache. G. 60, 95; **-morphiten,** eine Sekte des 4. Jahrh., nach ihrem Stifter Audus aus Mesopotamien auch Audianer, Audäaner genannt, schrieben Gott einen Körper, eine menschenähnliche Gestalt zu, auf Genes. 1, 26 fußend.

Anthroponomie f., Lehre von den Gesetzen des menschlichen Lebens, gesetzgebende Vernunft des Menschen.

Anthropo-pathie f. (fr. -thie, gr. -theia), menschliche Empfindung. Mich wundert, wie Leibnitz dergleichen Anthropopathie Raum geben konnte. H. 8, 181; **-pathisch.** Mit optischen und anthropopatischen Ausflüchten. H. 38, 293.

Anthropo-phag m. (gr. -agos), Menschenfresser; **-phagie** f. (gr. -ia), das Menschenfressen; **-phagisch; -phobie** f., Menschenfurcht; **-pithekologie** f., die Lehre, daß der Mensch vom Affen stamme; **-plástik** f., Menschenbildnerei; **-skopie** f., Physiognomil (s. d.); = **-somatologie** f., Lehre vom Menschenkörper; **-sophie** f., philos. Anthropologie (s. d.); **-theismus** m., Menschenvergötterung; **-thek** f., Ruhmeshalle für verdiente Menschen; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus der Betrachtung des Menschen; **-therapie** f., Menschenheillunde; **-therie** f., Jagd auf Menschen; **-thysie** f., Menschenopferung; **-tomie** f., Anatomie des menschl. Körpers.

Anthusa f. (gr.), die Blühende, Beiname Roms. Anthusa's Höhe und ihre Göttermonumente. Matthisson, Gedichte. 1821. 234.

Ant-hydrophobisch, gegen Hydrophobie dienend;

-hydrōpisch, gegen Hydropsie dienend; **-hypallage** f. (gr.), gegenseitige Austauschung, (gram.) Kasusvertauschung; **-hyphärēsis** f. (gr.), gegenseitige Entwendung; **-hypnotisch**, gegen die Schlafsucht dienend; **-hypochondrisch**, gegen die Hypochondrie dienend; **-hypophora** f. (gr.), Widerlegung eines Einwandes, einer Hypophora; **-hysterisch**, gegen Hysterie dienend.

Anti-, in vielen Zss. ist das gr. anti = gegen, wider, zuweilen das lt. ante = vor.

Anti-abolitionist m., Gegner der Abolitionisten; **-acid** (fr. -cide, a. lt. acidus), der Säure widerstrebend; **-ades** Pl. (gr.), Halsdrüsen, Mandeln; **-adiaphorist** m., Gegner der Adiaphoristen; **-aditis** f., Entzündung der Mandeln; **-adōnkus** m., Mandelgeschwulst; **-annexionist** m., Gegner der Annexionisten; **-antik**, dem Antiken entgegengesetzl. Die französische Sprache, ihrem antiantiken Charakter nach. Gervinus, Hist. Schr. 1833 f. 7, 222.

Antiār, Antiāris m., Giftbaum in Ostindien. **Antiarin** n., Grundstoff des Antiars. — **Anti-aristokrat** m., Gegner der Aristokratie.; **-arthritikum** n., Gichtmittel; **-bachius** m., der Versfuß – ⏑ –, z. B. Heißhunger; **-ballamēna** Pl., Arzneimittel von ähnlicher Wirkung; **-bārbarus** m., Sprachreiniger, Feind von Barbarismen, zumal Büchertitel.

Antibaptist m. Sind wir Türken? Sind wir Antibaptisten? S. 6, 37. Von Schiller gebildetes Wort, v. gr. baptistes = Täufer, also Gegentäufer, Gegner der Taufe, somit Gegner des Christenthums, wie die Türken.

Anti-bāsis f. (gr.), Entgegenschreiten, Widerstand; **-bdella** f. (v. gr. bdella = Blutegel), Blutegel ersetzendes Schröpfwerkzeug; **-boreisch** (lt. reus), nach Norden gekehrt; **-boreum** n., antibor. Sonnenuhr; **-brachiāl**, zum Vorderarm gehörig; **-bulla** f., Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes; **-centralistisch**, der Centralisation entgegen.

Antichamber, -chambre f. (s. Anteeamera), Vorzimmer. Daß Ihre Antichamber von Heuducken und Pagen wimmelt... Ich bin der Erste in der Anlichambre. S. 4, 117. 27. Und so fand ich es auch juste In gewissen Antichambern. G. 5, 95. Dies Antischambervolk. W. 7, 174; **-brieren**, im Vorzimmer warten; den Großen sorgfältig seine Aufwartung machen.

Antichrist, Antechrist, Antchrist, aller: Ente-, Ende-, Endchrist m. (gr. Antichristos), hat eine zweifache Bedeutung. Zuerst bedeutet Antichrist einen Solchen, der sich fälschlich für Christus ausgibt, um Andere und vielleicht sich selber zu täuschen. Zweitens bezeichnet das Wort einen Gegner Christi und seiner Sache, einen Widerchristen, hier ganz bes. den Teufel.

Antici-patiōn f. (fr., lt. -tio, lt. -ante = vor), Vorwegnahme, Vorausnahme; (Redefigur) wenn der Redende sich selbst einen Einwurf macht, den man ihm machen könnte, und so schon im voraus darauf antwortet; (Musik) die Ausschmückung der einfach melodischen und harmonischen Töne in jeder Stimme, sowol in einer allein als mit den übrigen zugleich bis auf eine fortschreitende, ohne welche keine Vorausnahme in einer andern oder in den übrigen Stimmen möglich ist. Da der Dichter durch Antieipation die Welt vorweg nimmt... So daß auch hier die poetische Antieipation wieder in Betracht kam. G. 31, 6. 10. Der Jude schafft Antieipationen, Die speisen Jahr um Jahr voraus. G. 41, 14; **-ieren** (fr. -per, lt. -pare), vorwegnehmen, vorausthun. Sie sagte sich alles, was man sich sagen kann, ja sie antieipirte, wie man gewöhnlich pflegt, den leidigen Trost, daß auch solche Schmerzen durch die Zeit gelindert werden. G. 17, 235. Leider muß ich den morgenden Tag heute zu antieipiren suchen. Sb. 6, 263. Weit seine Neigungen das Gebot der Vernunft immer antizipiren. S. 18, 203.

Anticivi-sch (fr -vique, v. lt. civis = Bürger), gegen die Bürgerpflicht verstoßend; **-ismus** m., anticiv. Thun. — **Anti-dämōnisch, -dämonismus, -dämonist**, Gegensatz zu dämonisch ꝛc. — **Anti-deist, -deistisch**, Gegensatz zu Deist. Hätten doch unsere Vaganten die Antideisten collegia eben nicht verordnet... In manchen antideistischen Systemen. H. 42, 349. 41, 351.

Anti-demagōgisch, -demokrātisch, -despōtisch, -diarrhöisch, -diastole, -diātētik, -dogmatis, Gegensatz zu demagogisch ꝛc. — **Antidiārēsis** f. (gr.), Gegenabtheilung, Unterabtheilung. — **Antidikasie** f. (gr. -ia), Rechtsstreit gegen jemanden. — **Antidinisch** (fr. -nique, v. gr. dinē = Wirbel), gegen Schwindel dienend.

Antidōron n. (gr. = Gegengeschenk), in der griech. Kirche das geweihete Brot.

Antidōt, Antidot-on n. (gr. -ton) = Gegengabe, Gegengift; **-al, -ārisch**, als Gegengift dienend; **-ārium** n., Verzeichniß der A.; **-ieren**, Gegengift geben.

Anti-dramātisch, -dualismus, -dynāstisch, -dysēnterisch, -epileptisch, -evangētisch, -fanātisch, -febrilisch, Gegensatz zu dramatisch ꝛc.

Antigorit m., Art Serpentine. — **Anti-graph** m. (gr. -grapheus), Gegenschreiber; **-graphon** n. (gr.), Gegenschrift, Abschrift. — **Antigrāv** (lt. gravis = schwer), der Schwerkraft entgegenwirkend. — **Anti-inokulist** m., Gegner der Blatternimpfung.

Antik (fr. -tique, lt. -tico, lt. -nquus = alt), alterthümlich, in Geist und Geschmack, wie aus der Zeit des klassischen (griech. u. röm.) Alterthums. Die Sammlungen antiker Statuen. G. 18, 276. Daß jeder, der von Jugend an seine Bildung den Griechen und Römern verdankt, nie ein gewisses antikes Herkommen verläugnen wird. G. 38, 247. Das wär antik! G. 41, 83.

Antikachektisch, gegen Kachektil wirkend. — **Antikaglia** Pl. (it. -caglia), kleine (werthlose) Alterthümer, nam. Münzen. — **Antikārdion** n. (gr.), Herzgrube. — **Anti-kariös, -katarrhalisch, -katholisch, -kaustisch**, Gegensatz zu Kariös ꝛc.

Antike f. (gr. antikē, technē), antile Kunst, antikes Kunstwerk. Er besitze ein Manuscript von Heynen über das Studium der Antike. G. 16, 13. — **Antikisch**, antik in verächtlichem Sinne. Mich widern schon antikische Collegen. G. 41, 109. — **Antikisieren**, alterthümeln. Die Taille, von der bei den modernen antikisirenden Bekleidungen der Frauen wenig sichtbar wird. G. 17, 255. Endlich wird uns alles Gefühl von einzelner Wahrheit und Bestimmtheit hinwegantilisirt. H. 27, 275.

Antiklassiker m., Gegner der alten Klassiker. Den Symbolikern konnte ich bisher nicht gut sein; sie sind im Grunde Antillassiker, und haben in Kunst und Alterthum nichts Gutes gestiftet. Gz. 271.

Antiklimax n. m. (v. gr. klimax = Leiter, Treppe, Steigerung), Gegensatz zu Klimax, z. B. Wenn wir gut... sind, so sind wir es überall, auf dem Throne, im Palaste, in der Hütte. Engel. Ferne sei es von mir, daß ich hier das seltsame Antillimax rügen sollte. L., Werke 1838. 10, 94.

Antikritik f., Gegensatz zu Kritik, Gegenkritik, Gegenbeurtheilung zur Widerlegung. Daß sogar Antikritiken ihrer (der Ruhe) nicht entrathen können. W. 2, 337. **Antikriti-ker, -kus** m., der Antikritik Übende. Daß Kritikus mich und Antikritikus preise? W. 14, 5. — **Antikritisch**, auf Antikritik beruhend, bezüglich. S. Akritik.

Anti-legomenon n. (gr.), bestrittene Schrift, nam. deren Aufnahme in den Kanon der hl. Schriften bestritten ist; **-lépsis** f. (gr.), Entgegennahme; Tadel; Anwendung von Heilmitteln auf einem dem leidenden entgegengesetzten Theil; **-lethárgisch; -liberál**, Gegensatz zu lethargisch ꝛc.

Antilog (gr. -logos = widersprechend), in Sinn und Richtung dem Analogen entgegengesetzt. Den analog elektrischen Pol; den andern Pol nennen sie den antilogen elektrischen Pol. J. Müller, Physik. 1843. 2, 181. — **Antilogie** f. (gr.-gia), Vernunftwidrigkeit. Antinomieen (s. d.) sollten diese blinden Kämpfe in keinem Sinne genannt werden, als weil sie selbst gegen das Gesetz der Vernunft sind: Antilogieen ist ihr dialektischer Name. H. 14, 304.

Antimetabolé f. (gr. = Umänderung), sva. Antanaklasis.

Antimón n., m. (arab.), ein zur Legierung mit Zinn und Blei vielgebrauchtes, silberweißes, starkglänzendes Metall. Der die Gewichtszunahme der Metallkalke des Bleies, des Zinnes und des Antimons erforscht hatte. Hu. 2, 386.

Antimonástisch, gegen die Monasterien (s. d.), das Klosterwesen gerichtet. Nicht antikirchlich, noch weniger antichristlich, aber ... antimonastisch. Rosenkranz, Poet. Gesch. 457.

Antimuse f., Gegensatz der Muse. Beide, Wahrheit und Dummheit, sind Schwestern, und beide Antimusen. J. Paul, grönl. Proz.

Antinomie f. (fr., gr. -mia, v. nomos = Gesetz), Gesetzwidrigkeit; Widerspruch zweier Gesetze. Alle diese Antinomien gegen die Gesetze der gesunden Vernunft. W. 39, 43. Antinomien der Vernunft. H. 14. 293.

Antinomismus m. (v. gr. nomos = Gesetz), heißt jene Irrlehre, welche die Verwerfung des Sittengesetzes mit dem Scheine christlicher Wahrheit zu rechtfertigen sucht. Der Name stammt aus der Zeit der Reformation, die Sache ist älter.

Antipathie f. (fr., lt. -thia, gr. -theia), Gegenneigung, natürliche Abneigung wogegen. Du hast nun die Antipathie. G. 12, 183. Sympathie und Antipathie walten hin und her. G. 45, 299. Was für unendliche und unerforschliche Sympathien, Antipathien, Idiosynkrasien überkreuzen sich nicht! G. 53, 145. **Antipathisch. — Antiperist-äsis, -ase** f. (gr. peristasis = das Herumstellen, das Herumstehende), Wirkung entgegengesetzter Kräfte, Gegendruck, Gegenwirkung. Ein Bewirken von Veränderungen in der Körperwelt durch eine Art innerer Entzweiung (Antiperistase). Hu. 3, 15.

Antiphlogistísch (fr. -gistique, v. gr. -phlogistos = verbrannt, v. phlegein = anzünden, verbrennen), die früher in der Chemie geltende Annahme eines eigenen Phlogistons (s. d.) widerlegend; gegen Entzündungen dienend. Ein solches Verdienst hatte die antiphlogistische Chemie. G. 51, 289.

Anti-phón f., m. = **-phone, -phonie** f. (gr. = Gegengesang), jene Weise die Psalmen zu singen, wobei sich die Singenden in zwei Chöre theilen und so abwechselnd singen; gewisse Sprüche und Verse, welche an die Spitze und das Ende der Psalmen gesetzt werden, so daß jeder Psalm seine Antiphone hat. Man entschloß sich nämlich nach der ersten Antiphone oder Versikel, die man beim Eintritt in die Kirche im Chor singen hörte. W. 48, 135. Indem sie die Antiphonien häufet. H. 44, 62. Die (Psalmen), wo nicht als Gesänge oder Antiphonien, so doch als Gebete bald in die Kirche kamen. H. 23, 245. — **Antiphonárium** n. (mlt.) heißt in der kirchlichen Sprache jenes Buch, worin sich die im Brevier vorkommenden Antiphonen mit den Noten, wonach sie gesungen werden sollen, zusammen befinden.

Antiphysiognomist m., Gegner der Physiognomie. Der Gang des Menschen, der für Physiognomisten und Antiphysiognomisten so charakteristisch ist. H. 27, 319.

Antiphysísch, Gegensatz zu physisch. Antiphysische Subtilitäten. H. 41, 242.

Antípode m., f. (gr. antipus, G. antipodos), Gegenfüßler, Gegner. Im Übrigen ruht mein System auf den currenten Begriffen, nur nicht auf den Sulzerschen, davon es freilich, und zu seinem Glücke, der Antipode ist. Sk. 3, 291. Daß diese Weisheit die völlige Antipode derselben (der Sokratischen) war. W. 9, 57. Parteien, die sich selbst so wenig kennen als ihre Antipoden. G. 58, 121.

Anti-pódisch, -pód, podálisch, gegenfüßlerisch, entgegengesetzt. Die ganz antipodische Natur seiner eigenen Werke. Sb. 4, 259. Gewöhnen an ein antipodisches Klima. H. 3, 72. Man könnte keine antipodischere Existenz haben. G. Aug. 1, 4. Wahrheit und Liebe sind völlig antipod. Prutz, Taschenb. 2, 91.

Anti-pórtikus m. (lt. -cus), mit Säulen versehene Thürhalle; **-protásis** f. (gr.), Ankündigung einer Widerlegung; **-psórika** Pl. (gr. psóra = Krätze), Mittel gegen die Krätze; **-ptósis** f. (gr.), Vertauschung eines (gram.) Kasus mit einem andern; **-putrida** Pl. (lt.), Mittel gegen die Fäulniß; **-pyrétika** Pl. (gr.), Mittel gegen Entzündung.

Antiqua f. (lt.), Altschrift, besondere lat. Druckschrift mit senkrecht stehenden Strichen, Gegensatz zu Kursiv.

Antiquár m. (fr. -quaire, lt. -quarius, v. antiquus = alt), Alterthumskenner, Händler mit alten Büchern. Der Antiquar kann ein sehr ehrlicher Mann sein... Ich bin überzeugt, daß diese Anmerkung von keinem Antiquare zu Auslegung alter Denkmäler noch gebraucht worden ist. L. 5, 274. 322. Den biblischen Antiquar. H. 42, 9. — **Antiquárisch**, zum Antiquar gehörig. Wie unmöglich es sei, antiquarische Meinungen zu vereinigen. G. 32, 165. Voß bietet eine antiquarische Abhandlung über die Hähne der Götter an. Gb. 1, 173. In Absicht auf antiquarische Kenntnisse kann er (Hirt) neben Böttiger nicht bestehen. Gb. 3, 149.

Antique (fr. statt antik). Einer antiquen Allegorie. H. 18, 262. — **Antiquieren** (fr. -quer, lt. -quare), verallen. Die chinesische Mauer antiquirter Vorurtheile. G. 31, 176. Der Hofgeschmack ist bei den Franzosen selbst antiquirt. H. 11, 283. — **Antiquität** f. (fr. -té, lt. -tas), Alterthum, alterthümliche Sache. Sich mit keiner Antiquität zu belasten. G. 23, 106. Eine Sammlung von Antiquitäten. G. 18, 56. Er ergab sich dem Studium der Antiquitäten. S. 14, 34.

Anti-rationalismus, -realismus, -reformer, -republikáner, -revelationismus, -revolution, -rheumátisch, -royalismus, Gegensatz zu Rationalismus ꝛc.

Antirrhinum n. (lt., gr. anarrhinon = ein scharfes beißendes Gewächs), die Pflanze Löwenmaul. G. 43, 147.

Anti-skabiosa, -skeptisch, -skorbutisch, -skrophulosa, -social, -spästis, -spiritualismus, Gegensatz zu Skabiosa ꝛc.: **-spast** m. (gr. -tos = auf die entgegengesetzte Seite gezogen), der Versfuß ⏑ – – ⏑, in dem also zwei Arsen zusammenstoßen, z. B. Gesangkünstler.

Antistes m. (lt.), Vorsteher, bes. in Tempeln, daher Priester; Ehrenname für Bischöfe und höhere Würdenträger in der Kirche; Titel der obersten reform. Geistlichen in der Schweiz. Antistes Heß. G. 43, 231.

Antistrophe f. (gr., s. Strophe), Gegenstrophe. Es war die Antistrophe von eurem Gesang. G. 8, 72. Antistrophe... Gegenstrophe. S. 4, 192. 215.

Antisymbolismus m., Gegensatz des Symbolismus (s. d.). Symbolismus und Antisymbolismus. H. 42, 396.

Antithese, Anthithesis f. (fr. -thèse, lt. gr. -thesis, s. These), Gegensatz; als Redefigur die Zusammen- und Gegenüberstellung von Gegensätzen, z. B. Dem Taumel weih ich mich, dem schmerzlichsten Genuß, verliebtem Haß, erquickendem Verdruß. G. 12, 89. Es gäbe eine ganze Litanei von Antitesen. G. 16, 134. Weil alle Natur nur Syntheſis und alle Philosophie Antitheſis iſt. Sb. 1, 98. — **Antithetisch,** gegensätzlich. Ein witziges Orakel! ein antithetisches Orakel! G. 14, 67. Iſt in ihr (der Krankheit) das Antithetische vorherrschend. Gör. 2, 216. **Antithëton** n. (gr.), die Nebeneinanderstellung zweier an sich verschiedenen, aber doch ähnlichen Gegenstände, z. B.: Auf Mautthieren ritten Alle, er (Cid) allein auf einem Roß. H., Cid 5.

Antitrinitarier heißen diejenigen Irrlehrer sammt ihren Anhängern, welche die christliche Lehre von der Dreiheit der Personen in der Gottheit (der Trinität) verwerfend, das Eine göttliche Wesen zugleich als Einpersönlich fassen.

Anti-tropisch, -typus, -union, -unionistisch, -venerisch, -zelot, Gegensatz zu tropisch ꝛc.

Antlia f. (gr.), Schöpfmaschine, Pumpe. Die Antlia, die nicht mehr Kurzweil macht, muß dem Elektrofor, und der dem Luftball weichen. W. 12, 212.

Antonomasie f. (gr. -ia, v. onoma = Name), eine Redefigur durch Vertauschung von Gattungs- und Eigennamen, z. B. er iſt ein Sokrates, ein Cicero statt Weiser, Redner. — **Antonomästisch,** auf Antonomasie beruhend.

Anubis m., ein hundsköpfiger Gott der alten Ägypter. Beim Anubis, dem Schutzgott aller Schoßhündchen! Wſ. 19, 354.

Anuria f. (v. gr. uron = Harn), Harnverhaltung. — **Anus** m. (lt.), der After, Hintere. — **Anxietät** f. (fr. -té, lt. -tas), Angſt, Beängſtigung; **-is** f., Einklemmung irgend eines Organs.

Aöde f. (gr. aoidē), eine der ältern Musen (Göttin des Gesanges). Die Musen, Thelxinoe, Aöde, Polymnia und Erato. W. 3. 28, 379. **Aödos** m. (gr.), Sänger. Was der Götterbote für goldne Papierchen der Aristarchen und Aviden (?) herumträgt. G. 33, 269.

Äol, Äolus, m. (lt., gr. Aiolos), Sohn des Hippotas, König der Winde. Äolus löſet das ängſtliche Band. Es säuseln die Winde. G. 1, 73. Aus Äols wildem Heer. Wſ. 12, 176. Umſonſt erregt ein Äol Sturm und Flut. Hagedorn, Poet. Werke. 1789. 1, 196. — **Äoline** f., ein von Eſchenbach erfundenes Tonwerkzeug. — **Äolipile** f., Windkugel, Dampfkugel. — **Äolisch,** auf Äolus bezüglich. Aber, wie leiſe vom Zephir erſchüttert Schnell die äoliſche Harfe (Äolsharfe) erzittert. S. 2, 175. — **Äolodion, Äolsbikon** n., ein von Reich erfundenes Tasteninstrument. — **Äolomelodikon** n., ein von Brunner in Warschau erfundenes drehorgelartiges Instrument.

Aoma n. (a-omma = Nicht-Auge?). Das Aoma des Nichts = Ungrunds. J. Paul, Freiheitsbüchlein. 1805. 27.

Äon m., **Äone** f. (gr. der aiōn), Zeit, Zeitdauer, Ewigkeit; bei den Gnostikern das göttliche Urwesen und die Ausflüſſe (Emanationen) desſelben. Virtuoſen des gegenwärtigen Äons... Der nächſte Äon wird wie ein Rieſe vom Rauſch erwachen. Hamann, Kreuzzüge des Philologen 1762. Am Schluſſe der letzten Äone. W. 3, 109. Es kann die Spur von meinen Erdetagen Nicht in Äonen untergehn. G. 41, 321. Weißt du denn, wie viel Äonen Wir vertraut ſchon zuſammen wohnen? G. 5, 265. Innig mir verbunden Warſt du in Äonen, die verſchwunden. S. 1, 80.

Aorasie f. (gr. -ia), Unſichtbarkeit. — **Aorgesie** f. (gr. -ia), Zornloſigkeit, Gelaſſenheit. — **Aorist** m. (gr. -istos = unbegränzt, unbeſtimmt), in der griech. Sprachlehre ein Tempus der Vergangenheit. **Aoristie** f. (gr. -ia), Unbegränztheit, Unbeſtimmtheit. **Aoristisch,** unbeſtimmt, die Bedeutung des Aoriſts habend.

Aorta, Aörte f. (lt. -ta, gr. -tē, v. aeiretu = in die Höhe heben), die aus dem linken Herzbeutel aufſteigende Schlagader. Aorte... Aortenkammer. Gör. 1, 98. **Aorteurysma** n. (gr.), krankhafte Erweiterung der Aorta. **Aortitis** f., Entzündung der Aorta.

Apädeusie f. (gr. apaideusia), Mangel an Erziehung und Bildung; **-t** m. (gr. -tos), ein der Bildung Ermangelnder; **-tisch,** der Bildung ermangelnd.

Apage! (gr. Imperat.), fort! packe dich! — **Apagoge** f. (gr. ogē), Beweis eines Satzes durch die Ungereimtheit des Gegentheils; **-agogisch** (gr. -gogos), abführend, indirekt. Daß ihre Beweiſe niemals apagogiſch, ſondern jederzeit oſtenſiv ſein müſſen. Kant, Krit. d. r. Vern. 1787. 817.

Apaisieren (fr. -ser, v. pais, lt. pax = Friede), zufriedenſtellen, beſänftigen. — **Apalläge** f. (gr.), Befreiung, Errettung; erleichternde, gelinde Ausleerung. — **Ap-altatore** m. (it.), Pächter herrſchaftl. Gefälle; **-alio** m. (it.), Pacht.

Apan-age, spr. apanäsch', f. (fr., mlt. apanagium d. i. adpan., it. appanagio, v. lt. ad = zu und mlt. panare, v. panis = Brot), die Abfindung der jüngern fürſtlichen Kinder mit Gütern und Einkünften; das Gehalt nicht regierender Fürſten; ſtandesmäßiges Leibgedinge. Alle dieſe einträglichen Felder des Aberglaubens als ihr eigenes Gebiet und Apanage möglichſt anzubauen. W. 32, 32; **-agieren** (fr. -ger, mlt. apanare), die Apanage geben. Ein apanagirter Prinz. Gſ. 1, 284.

Apantesis f. (gr.), Entgegnung. — **Apanthropie** f. (gr. -ia), Menſchenſcheu. — **Aparag-ement,** spr. aparäsch'mán, n. (fr.), ebenbürtige Heirath; **-ieren** (fr. -ger), eine Tochter ſtandesmäßig verheirathen; gleich machen. — **Aparithmesis** f. (gr.), Abzählung, Aufzählung, nam. der Einwürfe. — **Apárktias** m. (gr.), Nordwind.

Apart (fr., lt. a parte = von Seite), für ſich, abgeſondert, beſonder. Er (der Chor) iſt keineswegs theilnehmend an der Handlung, ſondern eine aparte Geſellſchaft für ſich. G. 38, 269. Das iſt doch ſeltſam und ſehr apart. S. 6, 53. Ich hätte nichts Aparts für mich. G. 12, 72. Du mußt immer was Apartes

haben. G. 8, 27. **Apárt** m. n., etwas bei Seite Gesprochenes. Sind in dieser Komödie gar sehr viele und lange sog. Aparte, welche so ungereimt sind. Ls. 3, 98. **Apartádo** m. (span.), der abgesonderte Verschlag für die daraus in die Arena zu lassenden Kampfthiere. **Apartement** s. App.

Apastie f. (gr. -ia), Nüchternheit. — **Apatétisch** (gr. -tikos, v. apatē = Trug), trügerisch.

Apathie f. (fr., lt. -thia, gr. -theia, v. a = ohne, s. pathos), Mangel an Gefühl, Stumpfheit des Gefühls. Man wird die Ruhe in Apathie ausarten sehen. S. 18, 84. Wahrscheinlich wird ihr vieles gut geschrieben, das auf Rechnung des Temperaments, einer natürlichen Apathie oder Schwäche des sympathetischen Gefühls zu setzen war. W. 37, 27. **Apathisch, Apathist** m., fühllos, Fühlloser.

Apatit m. (fr. -tite, v. gr. apatao = ich täusche), eine Species der Gattung Phosphate, phosphorsaurer Kalk, dessen Bestimmung unter den Mineralogen Täuschungen veranlaßte. Flußspath und Apatit. G. 51, 104.

Apechēma n. (gr.), Wiederhall; Gegenspalte an einem verletzten Körper (Kontrafissur). — **Apeirokalie** f. (gr. -ia), Unerfahrenheit im Schönen, Geschmacklosigkeit.

Apell s. **Appell.** — **Apepsie** f. (gr.), Nichtverdauung. **Apeptisch, Apépton** n. — **Aperception** s. **App.**

Aper-çü, -çu n. (fr. -çu, v. apercevoir, lt. ad u. percipēre = vernehmen), Wahrnehmung beim ersten Blick; Überblick; flüchtige Darstellung. Welch ein glückliches National-Aperçü war nicht der Reichsanzeiger. Gb. 3, 326. Indeß war mein erstes Aperçü einer Achilleis richtig. Gb. 4, 208. Ich will nächstens Ihnen ein Aperçu über das Ganze schreiben. Gb. 4, 28. Ein solches Aperçu gibt dem Entdecker die größte Freude. G. 48, 29. Alles kommt in der Wissenschaft auf das an, was man ein Aperçu nennt, auf ein Gewahrwerden dessen, was eigentlich den Erscheinungen zum Grunde liegt. G. 53, 168. — Was wir Aperçus nennen. G. 48, 29. Wenn sie nur ihre Aperçus mittheilen. Gb. 3, 198. Vgl. noch G. 50, 136. 54, 60. Gb. 5, 220. Sb. 2, 156. 3, 100.

Aperténtia Pl. (lt.), Leibesöffnung wirkende Heilmittel. **Aper-ient, -itiv**, Leibesöffnung wirkend. **Apért** (lt. -tus), offenbar. **Apérta** Pl., offene Orgelpfeifen. — **Apertúr** f. (lt. -tura), Öffnung; Eröffnung eines Lehns. — **Apetálisch** (fr. -tale, gr. -telos, v. petalon = Blatt), ohne Blumenblätter. — **Apetissement**, spr. -tiss'mán, n. (fr., v. apetisse), Verkleinerung. — **Apenthysmēnon** n., Mastdarm. — **Apex** m. (lt.), Spitze; kegelförmige Mütze der Priester im alten Rom; der der Grundfläche gegenüberstehende schmälere Theil eines Organs; das Längenzeichen über einer Sylbe.

Apfelsine f. (holl. appelsina) aus China, fr. Sine, herstammender Apfel (fr. pomme de Sine).

Aphagie f. (v. gr. phagein = fressen), das Unvermögen zu essen, zu schlucken. — **Aphanít** m. (v. gr. phanos = licht, hell), Grünstein. — **Aphärēsis** f. (gr. aphair.), Wegnahme der Anfangsbuchstaben eines Wortes, eines Theiles des Körpers (Amputation). — **Apha-sie** f. (fr., gr. -ia), Sprachlosigkeit, Sprachlähmung; **-tisch.** — **Aphegēsis** f. (gr.), Erzählung; nur das Nothwendige berührende Darstellung.

Aphél-, ium n. (gr. apo = weg u. helios = Sonne), Sonnenferne. Die Wissenschaft hat, wie die Kometen, ihre Perihelien und Aphelien. H. 42, 149. Wenn gegenwärtig das Perihel in die ersten Tage des Jänners, wie die Sonnenferne (Aphel) sechs Monate später, in die ersten Tage des Julius, fällt. Hu. 3, 457.

Apheleia f. (gr.), Ebenheit; Einfachheit, Schlichtheit. — **Aphelgie** f. (v. gr. aphelkein = abziehen), Abziehung, Zerstreutheit der Gedanken. — **Aphēsis** f. (gr.), Ablauf in der Rennbahn; das Nachlassen einer Krankheit, einer Anspannung. — **Aphis** f. (gr., G. aphidos), Blattlaus. — **Aphlogístisch** (gr. -istos, s. Phlogiston), ohne Flamme brennend. — **Apho-bie** f. (gr. -ia), Furchtlosigkeit; **-nie** f. (gr. -ia), Sprachlosigkeit; **-rie** f. (gr. -ia), Unfruchtbarkeit.

Aphorism, -us m., **-me** f. (fr. -risme, gr. -rismos = Abgränzung, v. apo und horismos = Begränzung), kurzer Satz, der den Hauptbegriff einer Sache gedrängt zusammenfaßt. Mit unsern theoretischen und praktischen Aphorismen. G. 38, 55. Aphorismen und Anekdoten. G. 49, 174. So lange die Wissenschaft in Aphorismen ausgestreuet ist. H. 41, 466. **Aphorístisch** (gr. -tikos), in abgerissenen kurzen Sätzen ohne verbindende Zwischenglieder. So gedenken wir, für diesmal skizzenhaft, aphoristisch und fragmentarisch einiges beizubringen. G. 35, 301. Bei einer aphoristischen Behandlung unserer Aufsätze. G. 36, 167.

Aphrit m. (v. gr. aphros = Schaum), Schieferspath.

Aphrodisíäka (gr.), Reizmittel des Begattungstriebes. Gör. 5, 200. **Aphrodisísch**, auf Aphrodite bezüglich. Enthaltung von den aphrodisischen Mysterien (Liebesgenuß). Ws. 18, 53. Aphrodisische Anfechtungen. Ws. 22, 220.

Aphrodite f. (gr.), Tochter des Zeus und der Dione, Göttin der Schönheit und der Liebe, lt. Venus. Winkte mir vom Mondenlicht Aphroditens Auge nicht. S. 1, 117. Und sie fleht zur Aphrodite... Nicht stillt Afrodite dem schönen Knaben die Wunde... In dem Gürtel bewahrt Afrodite der Reize Geheimniß. S. 2, 74. 197. 235. Das Meer gebar Aphroditen. G. 1, 373. **Aphrodittisch** = aphrodisisch.

Aphronēsis f. (v. gr. aphrōn = unvernünftig), Unvernunft. — **Aphro-nitrum** n. (gr. -tron), Mauersalpeter; **-siderit** m., eine Art Glimmer; **-sýne** f. (gr.), Unvernunft. — **Aphthä** Pl. (gr. aphtha, gewöhnl. Pl. aphthai), Mundschwämmchen.

Aphthonianisch, vom griech. Redner Aphthonius. Die aphthonianische Chrie. H. 12, 73.

Aphye f. (gr., eig. v. aphuo = ich werde bleich, weiß, weil man sie aus dem Schlamm oder Schaum entstanden wähnte), Sardelle. Den Platoniker, der, wie die Asyen, nur Feuer zu sehen braucht, um zu kochen. W. 37, 259.

Apir-ie f. (gr. apeiria), Mangel an Erfahrung; **-isch**, unerfahren. — **Apístie** f. (gr. -ia), Mißtrauen, Unglaube. — **Apium** n. (lt.), Eppich. Gör. 3, 568. — **Aplan-ātisch, -étisch** (gr. -etos), nicht abirrend, nicht abweichend. — **Aplomb** m. (fr., s. Plomb), das Lothrechtsein; die Sicherheit der Haltung, des Benehmens. — **Aplysia** f. (gr. -ia = Schmutz, Ungewaschenheit), Hasenschnecke. Hu. 2, 441. — **Apneustie** f. (gr. -ia), Engbrüstigkeit; **-isch** (gr. -stos), athemlos. — **Apnó-a** f. (gr. -noia), Windstille; Athemlosigkeit; **-asphyxia** f., Scheintod. — **Apo** m., Oberhäuptling der südamerik. Indianer. — **Apóche** f. (v. gr. apoichomai = ich bin abwesend), Abstand, Entfernung, Quittung. — **Apochrémpsis** f. (gr.), Schleimauswurf.

Apo-deiktisch, -diktisch (gr. -deiktikos = fertig zum Vorzeigen), von schlagender Beweiskraft, unwiderleglich. Weil die Beweise desselben keine mathematische

oder apodiktische Demonstrazionen sind. W. 32, 110. **Apo-deixis, -dixis** f. (gr. -deixis), Darstellung, Behauptung. Ohne diese Bedingungen ist der Ausspruch des Richters eine unapodiktische Apodixis d. i. ungebührliche Behauptung. H. 15, 273.

Apoden Pl. (gr. -des), fußlose Thiere; Fische ohne Bauchflossen. — **Apodiktisch, Apodixis** s. Apodeik. — **Apodosis** f. (gr.), Nachsatz einer Periode — **Apoditerion** n. (gr.), Aus- und Ankleidezimmer in Bädern. — **Apogalaktismus** m. (gr.) -mos), Entwöhnung von der Muttermilch. — **Apogäum** n. (gr. -gaion), Erdferne der Gestirne. — **Apogrä-phon, Pl. -pha** n. (gr.), Abschrift einer Urschrift.

Apokalyp-se f. (fr.-calypse, gr. -kalypsis = Enthüllung), heißt die geheime Offenbarung des hl. Johannes. Ein Capitel aus der Apotalypse. Gb. 4, 28; **-tisch**, geheimnißvoll, dunkel, nach Art der Apokalypse. Der so viel unverständliche Visionen und apokatyptische Wahrheiten über die Theorie der Musik schrieb. G. 36, 7. So zerrüttet auch Dürer mit apokalyptischen Bildern, Menschen und Grillen zugleich, unser gesundes Gehirn. G. 1, 306.

Apo-kapnismus m. (gr. -mos), Einräucherung, als Schutz gegen Ansteckung; **-karterēsis** f. (gr.), vorsätzl. Hungertod; **-katastäsis** f. (gr.), Rücklehr in den früheren Zustand, Ort; Wiederherstellung, Heilung; **-kathársis** f. (gr.), Reinigung des Darmkanals; **-kenósis** f. (gr.), Austeerung, abnorme Kenosis; **-kéryxis** f. (gr.), Ausruf; Ausstoßung aus der kirchl. Gemeinschaft; **-kläsma** n. (gr.), Knochenbruch; **-kleisis** f. (gr.), Verschließung; Ekel vor Speisen; **-klerosis** f. (gr.), Wahldurchs Loß; **-kleten** Pl. (gr. -toi), Abgerufene, bei den Atoliern der engere Ausfluß des Rathes (Senates).

Apokolokyntosis f. (gr. kolokyntha = Kürbiß), Versetzung unter die Kürbisse. Die (Neros Trauerrede auf Claudius) Seneka nachher selbst durch die Apokolokyntosis bitter widertegte. H. 13, 179. Tiberius Claudius erhielt die Ehre der Apotheose (s. d.), die dem Seneka Veranlassung zu seiner Spottschrift Apokolokyntose gab, wo aus der feierlichen Erklärung zum Gott eine feierliche Erklärung zum Kürbis wird, d. i. zum Dummkopf. Wf. 25, 394.

Apo-kope f. (gr.), Wortkürzung am Ende; Abnahme eines Gliedes; **-krisis** f. (gr.), Ausscheidung von Feuchtigkeit aus dem Körper; **-kritisch** (gr. -kritikos), absondernd; **-kruptikon** n. (gr.), aus- oder zurücktreibendes Mittel.

Apokryph n., **Apokryphe** f. (gr. -on = versteckt), untergeschoben, unecht; die Apokryphen = Schriften, welche, in Nachahmung der hl. Schrift, meistens zu schlechten Zwecken und, um unkundige Leser zu täuschen, unter dem Namen eines in der hl. Geschichte berühmten Mannes abgefaßt waren, auch wol von Leichtgläubigen für hl. Bücher gehalten wurden, von der Kirche aber niemals als solche anerkannt worden sind. Manche Apokryphe mag wahre Umstände enthalten. H. 44, 33. Wenn wir die Apokryphen betrachten. H. 42, 242. Apokrypha. G. 56, 129. **Apokryphisch**, untergeschoben, unecht. Jene apokryphischen Schriften. G. 56, 129. Indem ein Theil gedachter Symbole für apokryphisch und nur wenige für kanonisch erklärt werden. G. 25, 122. Apokryphische Schriften gelten den echten gleich. G. 53, 110.

Apo-kynesis f. (gr.), das Gebären; **-lausis** f. (gr.), Genuß; **-lepisis** f. (gr.), Abschilferung der Haut; **-lepsis** f. (gr.), Hemmung, Ausbleibung, z. B. des Athems, Pulses; **-lis** m. (gr.), des Bürgerrechts Beraubter; **-lithosis** f. (gr.), Versteinerung.

Apollinaristen m., Pl., von Apollinaris dem Jüngeren, eine Sekte im 4—5. Jahrh., welche in Bezug auf die Person Christi Irriges festhielt.

Apollo m. (lt., gr. -on), Sohn des Zeus und der Latona (Läto), Gott der Weissagung, des Gesanges, später mit Helios zusammenfallend auch der Sonnengott. In Apollo's Lorbeerhain ... Apott zerbricht die goldne Leyer. S. 2, 77. 271. **Apoll-inisch, -inarisch, -isch**, den Apollo betreffend.

Apot-og, -ogus m. (gr. -os = Erzählung, dann äsopische Fabel), Lehrfabel. Künstlich erfundener Apotogus. H. 41, 23. Die Parabeln nannte ihr Autor Apologen. H. 29, 282. Das Fabelgedicht von Casti bietet zu malerischer Darstellung weniger günstigen Stoff als Reineke Fuchs und andere einzelne Apologen. H. 39, 221.

Apologet, Apologist m., Vertheidiger, Lobredner; im weiteren Sinne alle theologischen Schriftsteller, welche zur Vertheidigung der christlichen Religion gegen die auf sie gemachten Angriffe geschrieben, im engeren Sinne diejenigen, die dieses im Zeitalter der Kirchenväter während des Kampfes zwischen dem Heidenthum und Christenthum gethan haben. Die Apologeten des Christenthums. H. 42, 250; **-ik** f. (gr. -tike), Wissenschaft der Vertheidigung der christlichen Religion gegen ihre Gegner; **-isch** (gr. -tikos), der Apologetik gemäß. **Apologie** f. (fr., lt., gr. -gia), Vertheidigung, Schutzschrift, Schutzrede. Die Apologie des Handels ist herrlich. Sb. 1, 85. Mit seiner feinsollenden Apologie macht er Übel ärger. Sb. 4, 86. **Apologisieren** (fr. -giser, gr. -gizesthai), vertheidigen, eine Apologie halten.

Apo-lysis f. (gr.), Entlassung der Gemeinde in der griech. Kirche; **-mekometer** m., n., Fernmesser; **-neurographie, -neurologie, -neurosis, -rotisch, -neurotomie** (gr.), zur Lehre von den Sehnenmuskeln gehörig. **Apo-nie** f. (gr. -ia), Schmerzlosigkeit; **-phäsis** f. (gr.), Verneinung; Urtheil, Spruch; Inventar; **-phlegmatismus** m., Schleimabführung; **-phoreta** Pl. (gr.), Geschenke für die Gäste zum Mitnehmen.

Apophthegma n. (gr.), Ausspruch, Denkspruch, bes. ein witziger. Daß es (dieses Wort) als ein gar merkwürdiges Apoftegma citirt worden ist ... Von sogenannten Apoftegmen oder denkwürdigen Sinn- und Sittensprüchen. W. 43, 33. 31. Eines Apophthegma. H. 44, 59. Zinkgrefs Apophthegmen. H. 28, 491.

Apophthegmatisieren, in Ap. sprechen. In dieser Sprache wurde zu Jerusalem über Gesetz und Propheten glossirt und apophthegmatisirt. H. 44, 211.

Apo-phyge f. (gr.), das Entfliehen; Säutenablauf (Bautunst); **-physis** f. (gr.), Auswuchs, Knochenfortsatz; **-planesis** f. (gr.), irreführendes Abweichen von der Hauptsache; Verirrung der Säfte, nam. der monatl. Reinigung, ihr Erscheinen am unrechten Orte.

Apo-plektisch (gr. -tos, v. Apoplexie, gr. -ia = Schlagfluß), schlagflußartig. Von apoplektischem Ansehn. G. 36, 133; **-pneusis** f. (gr.), das Aushauchen, Ausathmen; **-pnixis** f. (gr.), Erstickung; **-psychie** f., s. Apsychie; **-rema** n. (gr.), Streitfrage, Verlegenheit; **-rematisch, -retisch**, zweifelhaft; **-retiker** m. (gr. -kos), Zweifler, Skeptiker; **-rie** f. (gr. -ia), Verlegenheit, Rathlosigkeit, Zweifel.

Aporrheton n. (gr. = untersagt), Unaussprechliches. Ich empfing den zweiten Grad der Weihe ... In der Thot verdiente das, was ... in mir vorging, den Namen unaussprechlicher Dinge (Aporrheta) in einem ganz andern Sinne als jene Aufschlüsse, die

Digitized by Google

den Epopten in den eleusinischen Mysterien zu Theil wurden. W. 35, 277.

Apo=rrhöa f. (gr. –oia), Abfluß, Ausdünstung; **=sepedin** m. (v. gr. aposepesthai = abfaulen), Käsefäulnißstoff; **=sépsis** f. (gr.), Ab-, Verfaulung; **=sie** f. (v. gr. posis = Trank), Mangel an Durst.

Apostopésis f. (gr. = Abbrechung), eine Redefigur, wobei man plötzlich inne hält und den Sinn unvollendet läßt, z. B. Er unterfteht sich? Ei, so soll ja auf der Stelle —. Müllner, Zweiflerin 8.

Apo=stitie f. (gr.–ta), Mangel an Hunger; **=stémma** n., **=stépsis** f. (gr.), Versetzung eines Krankheitsstoffes (Metastase); **=stythisis** f., **=stythismus** (v. gr. –skythizein = nach Art der Scythen die Kopfhaut mit dem Haare abziehen), Skalpierung; **=spásma** n. (gr.), Zerreißung weicher Körpertheile; **=sphragísma** n. (gr.), Siegelabdruck.

Apostá=sie f. (fr., gr. –sis), Abfall, Abtrünnigkeit vom Glauben. Der Churfürst hatte durch diese Apostasie alle Rechte an sein Erzstift verloren. S. 14, 58; **=sieren** (fr. –ser, gr. –slazein), abtrünnig werden vom Glauben. Auf der Stelle zu apostasiren. W. 20, 45. **Apostát** m. (fr., lt. –ta, gr. –tés), Abtrünniger, bes. vom Glauben. Mit Julian dem Apostaten. Sb. 4, 10. Daß Abbt ein Apostat der Theologie geworden. H. 13, 49; **=tisch**, abtrünnig.

Apostel m. (lt. –stolus, gr. –stolos = Abgesandter), Sendbote, nam. die 12 Ap. Christi; die ersten Verkündiger einer Lehre. Ich ward mit dem adelichen Apostel (v. Zinzendorf) bekannt. G. 19, 330. Alle Freiheits=Apostel, sie waren mir immer zuwider; Willkür suchte doch nur Jeder am Ende für sich. G. 1, 362.

Apost=em n. (gr. ēma), Eitergeschwür; **=ematión** f. (nlt. –tio), Schwärung; **=emátisch, =ematös**, eiternd, geschwärartig; **=emieren**, eitern, schwären.

A posteriori (lt. = von hinten, Gegensatz zu a priori), ein von der Erfahrung, von den Sinnen abhängiges Erkenntniß.

Apostolát (nlt. der –tus), Apostelschaft: der A., Gesammtheit der in der Kirche bestehenden Nachfolger der Apostel; das A., Würde und Amt der Nachfolger der Apostel. Jede Sünderin (kann) in der Hoffnung eines künftigen Apostolats sich beruhigen. G. 38, 211. Daß er (Schlegel) nächstens in seinem Apostolat vor der Welt ganz ungescheut auftreten darf. Gz. 31. Ehe ich mein sogenanntes Apostolat antrete. W. 34, 20. Die Regel des Glaubens ihr Apostolat. H. 43, 274. **Apostólisch**, die Apostel betreffend, von ihnen herrührend.

Apostroph m. (gr. die –phos), eig. = abgewandt, das Auslassungszeichen (’). **Apostróphe** f. (gr., s. Strophe), Abwendung von der Sache zur Person und Anrede an diese; auch Anrede an eine abwesende Person oder wol gar an einen todten Körper, als wenn jene anwesend, dieser lebend wäre. Mandandane richtet die Apostrophe an ihn. G. 14, 51. Die Gesellschaft nahm diese Apostrophe gut auf. G. 19, 23. Daß Werner seine Apostrophen mit Gelassenheit anzuhören pflegte. G. 18, 54. **Apostrophieren** (fr. –pher), einen Apostroph setzen; eine Apostrophe halten. Kindern apostrophirt die Vorschrift und preist ihre Wege. S. 10, 302. Sogar unter den litterarischen Arbeiten, die mich im ersten halben Jahr den größten Theil des Tages über beschäftigten, wurden Sie so oft apostrofirt, als ich die Feder auf einen Augenblick niederlegte. W. 32, 259.

Apo=telésma n. (gr.), Vollendung; Wirkung, Einfluß, nam. der Gestirne; **=telesmatik** f. (gr. tikē), Astrologie; **=telesmatisch**, auf Apot. bezüglich; **=tégis** f. (gr.), das Gebären, Geburt; Auszehrung; **=thanásia** f. (gr. thanasimos = todbringend), das völlige Absterben, unzweifelhafter Tod.

Apotheke f. (mhd. appoteke, lt. –theca, gr. –thekē = Ort, wo etwas niedergelegt und aufbewahrt wird, s. Theke), Niederlage; Heilmittelladen. Nach dem mecklenburgischen Idiotilon: denn nach diesem heißt jeder Materialladen eine Apotheke. J. Paul, S. Werke. 1826 f. 1, 158. Die kräuterreichen Wälder sind Apotheks genug. Logau.

Apotheó=se (fr., gr., lt. –sis, v. theos = Gott), Vergötterung; Versetzung eines Menschen unter die Götter. Künstlers Apotheose. G. 13, 153. Möge dies nicht auf den Abschied der Herrlichen hindeuten, welcher früher oder später eine solche Apotheose beschieden ist. G. 21, 186. So erwarben sich Perseus, Herkules, Theseus ihren Nachruhm und ihre Apotheose. S. 16, 54; **=sieren** (fr.–ser), vergöttern. Spinoza’s System zu apotheosiren. H. 8, 96. Lebensansicht, die der Genuß apotheosirt. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. S. 141.

Apo=therapie f. (gr. –peia), vollkommene Heilung, Nachkur; **=thésis** f. (gr.), Gliedereinrenkung; **=thraúsis** f. (gr.), Knochenbruch, wobei ein Knochenstück völlig vom Knochen losgetrennt ist; **=timésis** f. (gr.), Abschätzung, Verpfändung; **=tom** n. (gr. –omon), Abschnitt, Größenunterschied, Überschuß; der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Ton; **=tropäer** m. (gr.=palos), Abwender, Nothelfer; **=tropäon** n. (gr. –paion), Schutzmittel, Amulett; **=zéma** n. (gr.), Absud, gekochter Trank von Kräutern und Wurzeln.

App–, s. **Ab.**

Apparát m. (fr., lt. –tus, v. apparare = zubereiten), Zurüstung zu etwas Vorzunehmendem; Werkzeug dazu; Gesammtheit der dazu nöthigen Werkzeuge und Hilfsmittel. Der Mensch an sich selbst ist der größte und genaueste physikalische Apparat. G. 23, 263. 50, 138. Das (Schauspiel) eher einer Fete als einem feindlichen Apparate glich. S. 13, 310.

Appar=eil m., **=eille** f., [spr. apparel’j] (fr.), Apparat; Pracht; allmählich ansteigende Auffahrt an den Wällen, am Eingang eines Palastes.

Appar=ént fr., lt. –rens G., –rentis, Part. v. apparere = erscheinen), erscheinend, sichtbar. Die epoptischen (Farben), obgleich in ihren Anfängen auch nur apparent, machen den Übergang zu den chemischen Farben. G. 52, 71. Die apparenten Farben wechseln hin und her. G. 53, 25. Er (Fr. Aquillonius) theilt sie in wahre, apparente und intentionelle Farben. G. 53, 190. Er (E. Mariotte) theilt die Farben in apparente und permanente. G. 54, 67; **=entieren** (fr. –ter, v. lt. parens, G. parentis = Vater), verschwägern, in Verwandtschaft bringen; **=enz** f. (fr. –rence, lt. –rentia), Erscheinung. Das innigste Selbstbewußtsein vergißt die Apparenz der Person. H. 8, 199.

Apparition f. (fr., lt. –io), Sichtbarwerden, z. B. von Gestirnen; Erscheinung. Herders Abhandlung (über Homer) soll mir auch eine recht angenehme Apparition sein. Sb. 1, 200. **Apparitor, =teur** m. (lt., fr.), Aufwärter; Gerichtsdiener, Pedell.

Appartement, Apart., [spr. –mán, n. (fr., it.–mento, mlt. partimentum, v. lt. partiri = theilen), Zimmer, Zimmerreihe; Versammlung in den Zimmern einer fürstlichen Person. Das große Apartement des Priors ... Ehe er in sein Appartement ging. G. 37, 262. 236.

Appassionato (it., Adv.), leidenschaftlich, gefühlvoll.

Appell, Apell, Appel m. (fr. appel, it. appello, mlt. appellum = Vorforderung vor Gericht, v. appellare s. appellieren), Namensaufruf; Zusammenrufungszeichen durch Trompete oder Trommel; Falgsamkeit des Jagdhundes beim Herrufen; Berufung auf etwas; (Fechtk.) Angriff mit Aufstampfen des Fußes, wobei man auf dem Platze stehen bleibt. Der Appell an die Nachwelt. G. 49, 66. Der herrliche Kirchengesang: Veni Creator Spiritus ist ganz eigentlich ein Appel ans Genie; deßwegen er auch geist- und kraftreiche Menschen gewaltig anspricht. G. 49, 62. Der Apell an die Gemeinheit ist unerträglich. G. 36, 185. **Appell-ant** m., der Appellierende; **-at** m., sein Gegner; **-ation** f. (fr., lt. -io), Appellierung. Ein schließliches Aburtheln, ohne weitere Appellation zuzulassen, geziemte wohl einem Gerichtshofe. G. 54, 84. Es fand keine Revision der Prozesse, keine Appellation Statt. S. 13, 233. Vorbehall der Appellationen. Gör. 5, 101.

Appell-ativ, -ativum n. (nämlich nomen), Gattungsname, Gemeinname; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare = anrufen, anreden), eine höhere Entscheidung, ein höheres Gericht anrufen. Die Procuratoren appelliren. G. 24, 31. Da ich an Menschheit appellirte. S. 3, 49. Wenn er an die Gnade des Kaisers appellire. S. 14, 164.

Append-age, [spr. appandäsch'], f. (fr.), Anhängsel; **-ance** f. (fr.), Zubehörstück; **-icien** Pl. (nlt. -cia), Pertinenzien; **-icieren** (nlt. care), als Anhang nachträglich beifügen; **-ikation** f. (nlt. -catio), Anhängung; **-ikulär** (nlt. -cularis), anhangend, als Anhängsel vorhanden. Lebensthätigleit der appendiculären Organe (Blätter). Hu. 1, 344; **-ix** m. (lt.), Anhang, Anhängsel. Selbst alte und häßliche Damen ziehn sich oft mit einem sehr hübschen und jungen Appendix (Liebhaber) herum. J. Kohl, Paris 1845. 1, 93.

Apperception f. (fr., nlt. -tio, v. lt. ad- u. perceptio), Auffassung, Wahrnehmung, das Innewerden (dies Wort hat Herder in der Metakritik). Ist Erkenntniß nur Appereception, tiefes Gefühl der Wahrheit. H. 8, 45. Denn auf diesem Glauben der Übereinstimmung salcher Appereceptianen beruht ja alle Mitheilung der Erfahrung. G. 36, 274. Wie viele solcher empirischen Appercepticnen es sind, die in das reine Selbstbewußtsein sich auflösen sallen. B 2, 293. — **Apperçü** s. **Aperçü**.

Appertin-enz n., **-enz** f. (lt. -tinens, G. -entis, Part., v. ad-, ap-pertinēre = wozu gehören), Zubehör.

Appet-enz (lt. -ens, G. -entis), sehr begierig; **-enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Begierde, Trieb; **-ibel** (fr. -ible), begehrungswürdig; **-ieren** (fr. -er, lt. -ēre), begehren; **-issant** (fr.), anlockend, reizend; **-it** m. (fr., it. -to, lt. -tus), Neigung, Begier, Lust, Eßlust zu etwas. Fart (war) Appetit und Schlaf. G. 11, 13. Hab Appetit auch ohne das. G. 12, 135. Sie schnitt ihren Kleinen rings herum jedem sein Stück nach Proportion ihres Alters und Appetits ab. G. 16, 26. Welch ein Appetit zum Schmausen! G. 3 186; **-ition** f. (fr., lt. -io), Appelenz; **-itiv** (fr. -if. -ive), lüstern, begehrlich; **-itlich**, den Appetit reizend. Appetitliche Kuchen. G. 22, 193. Versteht er (der Künstler) sich doch auf Rosenduft und appetitliche Leiber. G. 3, 134. Du bist recht appetitlich oben anzuschauen... Die Racker (nennt Mephistapheles die Engel) sind doch gar zu appetitlich. G. 49, 119. 330.

Applanieren s. **Planieren.**

Applaudieren (fr. -dir, lt. -dēre), zuklatschen, beklatschen, Beifall klatschen. Von der Zeit an applaudirte ihm der Graf. G. 18, 296. Die Schauspieler wurden fast nie, einigemal aber das Stück applaudirt. G. 43, 107. Ein solches Paar wird bewundert und am Ende applaudirt. G. 29, 269. Man applaudirt öfters den Verfasser. Gb. 5, 274. — **Applaus, -sus** m. (lt. -sus), Beifallsäußerung. **Applauser** m. (lt.), Beifallsklatscher.

Applicieren (lt. -care, v. -plicare = halten, zusammenfügen), anheften; anwenden. Seitdem diese (lalten Umschläge) applicirt werden. Sb. 5, 209. Daß man ihnen das Arkanum, wenn sie am Tage schliefen, eben so gut applicieren könne als bei Nacht. W. 19, 119. **Appli-kabel, -kativ** (fr. -cable), anwendbar; **-kation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Anwendung, Fleiß, Neigung; Eingabe an die Behörde; chirurgischer Verband; Meßap., die besondere Intention des Priesters, vermöge welcher er die hl. Messe neben ihrer allgemeinen Bedeutung für die ganze Kirche durch seine Fürbitte auch auf einzelne Gläubige, lebende oder verstorbene, bezieht. Er arbeitet mit Applicatian und Liebe. G. 16, 205. Doch wäre mit Ernst und Application hier auch weiter zu kommen. G. 29, 38. Ohne Application, ohne anhaltenden Fleiß. G. 33, 118; **-katorisch**, angewandt, im Gegensatz zu theoretisch; **-katur** f. (mlt. -catura), Anwendung; (Musik) Fingersatz. Applicatur und Tact scheinen ganz leicht. G. 24, 184.

Applomb-ation, -ieren, -ist s. **Plomb., Plumb.**

Appoggiat-a (it., Adv.), die Töne an einander geschmiegt, getragen; **-ura** f. (it.), Vorschlagsnote; Schleifung der Töne. — **Appoint**, [spr. apoéng], m. (fr., a. lt. ad punctum), Nachschuß, Zuschuß, Rückstand, Ausgleichungssumme, „Stück" P. **Appoin-tement**, [spr. -eñt'mañ], n. (fr.), Gehalt, Besoldung; Weisung des Richters zum Einreichen der Rechtsschriften; **-teur**, [spr. -tör], m. (fr.), Gerichtsbeisitzer; Streitschlichter; **-tieren** (fr. -ter), besolden; die Parteien bescheiden; sich vergleichen; eine Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen. — **Apponieren** (lt. -nēre), beilegen, hinzufügen.

Apport! Bring her! s. Apportieren. — **Apportage**, [spr. -tāsch], f. (fr.), Trägerlahn; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare = herbeitragen), auf den Ruf etwas herbeiholen, herbeitragen, bes. van Jagdhunden gesagt. Du sollst apportiren. S. 4, 110.

Appasition f. (fr., lt. -io, Beisetzung; durch ein Substantiv bestimmender Beisatz, z. B. Sie, meine Generale, seien Richter! S. 6, 129. Daß die Metamorphose des Gesteins sich nicht auf ein bloßes Contact-Phänomen, auf eine Wirkung der Appasition zweier Gebirgsarten beschränkt. Hu. 1, 269.

Apreci-abel (fr. -able), durch Schätzung bestimmbar; **-ateur**, [spr. -atör] m. (fr.), Schätzer; **-ation** f. (fr.), Schätzung, Werthbestimmung; **-ieren** (fr. -cier, lt. -tiare), schätzen, durch Schätzung den Werth bestimmen.

Apprehendieren (fr. -der, lt. -dēre, s. lomprehendieren), ergreifen; inne werden; fürchten, Besorgniß hegen. Das Quantum zu apprehendiren, d. h. jede dieser tausend Einheiten ins Bewußtsein einzeln aufzunehmen. B. 2, 296. **Apprehen-sibel** (lt. -sibilis), ergreifbar, begreiflich; **-sion** f. (fr., lt. -sio), Ergreifung; Besorgniß; Abneigung, Widerwille. Die Einbildungskraft faßt ernstlich jedweden Theil des gegebenen Quantums in einem empirischen Bewußtsein auf, welches die Apprehensian ist. B. 2, 292. In

ihrer Umgebung etwas zuzuloſſen, wovor ſie immer eine ſtarke Apprehenſion gefühlt hatte. G. 17, 340. Sein Geſicht ſah man nur mit Apprehenſion. G. 24, 254. Mich van aller Apprehenſion gegen widerwärtige Dinge zu befreien. G. 25, 252. S. noch G. 30, 125. 282. 39, 357. 45, 238. 347; **-ſiv** (fr. -sif, -sive, it. apprensivo), Apprehenſion empfindend, erregend. Ich, die ich ſonſt ſo apprehenſiv bin. G. 23, 19. Der (Ton) den Zuſtand ſo wie die Gegenſtände noch apprehenſiver macht. G. 3, 75. Was aber in Pyrmont apprehenſiv wie eine böſe Schlange ſich durch die Geſellſchaft windet, iſt die Leidenſchaft des Spiels. G. 31, 104.

Apprekat-ion f. (nlt. -catio), dringende Bitte, Flehen; **-oriſch**, flehentlich. — **Apprent-i**, ſpr. apprantí, m. (fr.), Lehrling; **-iſſage**, ſpr. -tssäsch', f. (fr.), Lehrzeit. — **Appreſſion** f. (nlt.-io), Andrückung.

Appret, ſpr. appra, m. (fr.), Vorbereitung, Appretur. **Appret-eur**, ſpr. -tör, m. (fr.), Appretierer; **-ieren** (fr. -ter, it. -prestare, v. lt. praestare, ſ. präſtieren), zubereiten, zurichten; nam. Fabrikaten, inſonderheit gewebten Staffen durch gewiſſe Operationen die ihnen als Handelsartikeln nöthige äußere Beſchaffenheit, in engerem Sinne: eine gewiſſe Stärke und Steifigkeit (Appretur) geben. Es war einmal ein braver Koch, geſchickt im Appretiren. G. 2, 209; **-ur** f. (nlt. -ura), Appretierung. Was einen aber ſo aft an ihm irre macht, das iſt ſeine Deutſchheit bei dieſer franzöſiſchen Appretur. Sk. 4, 28.

Approb-ation f. (fr., lt. -io), Billigung einer Sache, Genehmigung; kirchl. Ap. eines Buches, Gutheißung von Seiten der obern (biſchöfl.) Behörde, daß daſſelbe nichts gegen die kathol. Glaubens- und Sittenlehre enthalte; Ap. eines Geiſtlichen, die Erklärung des Biſchofs oder ſeines Stellvertreters, durch welche einem Kleriker die wirkliche Ausübung der Seelſorge geſtattet wird. Der Cavalier fand große Approbation. G. 19, 318; **-ativ** (fr. -tif, -tive), **-atoriſch**, billigend, beifällig; **-ieren** (lt. -bare), nach erfolgter Prüfung billigen, gutheißen, genehmigen, die Approbation geben.

Approch-ant, ſpr. approſchán (fr.), nahe kommend; ähnlich; **-e**, ſpr. approsch', f. (fr.), Laufgraben, ſich der Feſtung zu nähern. Die Belagerer waren unterdeſſen mit ihren Approchen bis an den Stadtgraben vorgedrungen. S. 14, 256; **-ement**, ſpr. -'mán, n. (fr.), Annäherung; **-iereu, -ſchieren** (fr. -procher, prov. apropchar, altit. approcciare, v. fr. proche, prov. propi, lt. prope = nahe, mlt. proptsre, approptare = ſich nähern), ſich nähern. Je minder lieſen ſie Gefahr im Approſchiren zu weit zu gehen. W. 21, 66.

Approfond-ieren (fr. -dir, it. profondare = tief machen, v. lt. profundus = tief), ergründen, in der Tiefe erfaſſen. Die (Sache) mich ſo ſehr intereſſirt zu approfondiren. Sb. 4, 111; **-iſſement**, ſpr. -iss'-mán, n. (fr.), Ergründung.

Appropinqu-ation f. (lt. -io), Annäherung; **-ieren** (lt. -are), nahen. — **Appropri-ation** f. (fr., lt. -io), Aneignung; **-ieren** (fr. rier. lt. -risre), aneignen. — **Approſch.** ſ. Approch. — **Approvi-antieren, -ſion, -ſionieren** ſ. Prov.

Approxim-ando (it. Adv.), annäherungsweiſe; **-ation** f. (fr., lt. -tio, v. lt. proximus = nächſter), Annäherung. Bei ihnen hat keine Approximazion Statt, weil keine Vergleichung des Bildes mit dem Urbilde Statt findet. W. 45, 185. Alles, was wir theoretiſch gegen ſie (die Natur) vernehmen, ſind Approximationen. Gb. 4, 121; **-ativ** (fr. -tif, -ttve), annähernd. In einer approximativen Ausgleichung. Gör. 3, 331; **-ative** f., Annäherungspunkt; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), ſich annähern.

Appui m. (fr.), Stütze, Lehne; Stützpunkt.

Appuls m. (lt. -sus), Anſtaß, Antrieb; das ſcheinbare Anſtoßen eines Himmelskörpers an einen markierten Punkt des Fernrohrs. — **Appunt-amento** m. (it.), Appointement; Stelldichein; **-to** m.; Appaint, Abſchlußwechſel.

Appuyieren (fr. appuyer, v. mlt. appodtare, ſ. Padium), ſtützen, lehnen; den Nachdruck, Ton auf etwas legen. Der Menſch, wir haben ſchon früher darauf oppuyirt, unterwirft ſich eben ſo gern der Autarität, als er ſich derſelben entzieht. G. 54, 212.

Après, ſpr. aprä (fr.), nach; m. (fr.), Nachſpieler.

Apritoſe f. (richtiger, aber ungewöhnlich Abrikoſe, fr. der abricot, aus arab. al-berkûk = die Pflaume, port. albricoque, ſpan. albaricoque, it. albercocca, albicocco, bacoco, ohne den arab. Artikel al ſpätgr. berikokko, neugr. berykokon, perſ. khûkh), Frucht des armeniſchen Pflaumenbaumes.

April m. (veraltet Aprill, mhd. abrille, aberélle, lt. apritis, nach Varro 6, 33 gleichſam aperilis, der alles eröffnende Frühlingsmonat), der 4. Monat im Jahr. Der Aprilsnarr = der in den April Geſchickte oder Geführte, d. h. der am 1. April Angeführte oder Getäuſchte. Dieſer Brauch, uns erſt in den letzten Jahrh. aus Frankreich zugeführt, aber auch dort ſeinem Urſprunge nach noch unaufgeklärt, hängt mit dem Beginn des neuen Jahres im April zuſammen.

A priori (lt. = von vorn, Gegenſatz zu a posteriori), ein von der Erfahrung, von Vorausgehendem unabhängiges Erkenntniß, Erkenntniß aus Vernunftgründen. Eine Geſchichte a priori zu ſchreiben. Gb. 4, 48. Da Sie meinen Beweiſen a priori ein Factum entgegenſetzen können. Sb. 4, 176. Ohne ihr Apriori für ihre ewige Welt. Fichte, Sämmtl. Werke. 1846 f. 7, 29.

A propos, ſpr. a propō (fr. = zum Vorſatz, v. propos, lt. propositum), eben recht, zur rechten Zeit, auch Präpoſition und Subſtantiv. Ach, apropos, Papa! G. 7, 44. A propos! Bald hätt ich das verplaudert. S. 3, 305. Dann ſoll er recht à propos ſein. Sb. 1, 255. Apropos der Komödie! Lſ. 12, 324. Apropos bei Auſternl Kohl, Reiſen in Irland. 1843. 1, 322. Aber wieder auf unſer Apropos zu kommen. Wſ. 1, 109. Mit einer Fülle ſo epigrammatiſch zugeſpitzter Apropos (paſſend angebrachter Einfälle) vargetragen. Gutzkow, Geſ. Werke. 1845 f. 3, 294.

Apſis, Apſide f. (fr. apside, mhd. absîte, ahd. absida, absîta, mlt. absida, aus gr. apsis, G. -sidos), Radfelge; Endpunkt der großen Achſe einer Planetenbahn; Abſeite [Abſis]), Niſche der alten Baſiliken, überwölbter Nebenraum des Schiffes der Kirche; Nebengebäude (Flügel) am Hauptgebäude. Die Abſis der Kirche... Eine halbkreisförmige Apſis... Apſide und Fries bemalen... Zwei Abſiden waren zur Aufnahme der Richter beſtimmt. — Die Bewegung der großen Axe (Abſidenlinie) der Planetenbahnen. Hu. 3, 456.

Apſych-ie f. (gr. -ia), Geiſtesabweſenheit, Ohnmacht; **-iſch** (gr. -os), unbeſeelt. — **Aptère** m., **Apteron** n. (fr., gr.), ungeflügeltes Inſekt. **Apter-olog** m., Kenner der Apteren; **-ys, -yx** f., ein ſtraußartiger Vogel in Auſtralien. Hu. 1, 303. Apteryx. Oken, Naturgeſch. 1833 f. 7, 634. — **Apt-iereu** (lt. -are), anpaſſen, anbequemen; **-itüde** f. (fr.), Geeignetſein

zu etwas. — **Aptóton** n. (gr.), undeklinierbares Hauptwort. — **Aptychus** m. (v. gr. ptyche = Falte), faltenloser Schiefer. — **Apúkwa** m. (tschippew.) Schilfhalm. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 56. — **Apur-ement**, spr. apür'mañ, n. (fr.), Apurierung; **-ieren** (fr. -rer, s. Pur), die Prüfung einer Rechnungsablage abschließen. — **Apyren-isch** (gr. -enos), kernlos; **-omele** f., Sonde ohne Knöpfchen. — **Apyr-etisch** (-ektisch, gr. -etos, -ektos), fieberfrei; **-exie** f. (gr. -ia), Fiebertosigkeit; **-isch** (gr. -os), unbrennbar, feuerfest. Dieses Apyrische wird nur postulirt. G. 51, 136; **-it** m., der sibirische Turmalin.

Aquädúkt m. (lt. -ductus), Wasserleitung. Zerbrochene Aquädukte. G. 45, 67. — **Aquagium** n. (lt.), Wassergraben; Recht der Entwässerung.

Aqual, Aqualität s. Egal, Egalität.

Aqua-manile n. (mlt.), Gefäß zum Händewaschen für den messelesenden Priester; **-marin** m. (nlt. -nus), meergrüner Edelstein.

Aquar-ell (fr. -relle, v. lt. aqua = Wasser), Wasserfarbe; Malerei, Gemälde mit durchscheinenden, nicht deckenden Wasserfarben. Das Mechanische der Wasserfarben-Malerei (Aquarell), die man in Italien jetzt sehr hoch getrieben hat. G. 28, 93. Man zeichnet noch auf eine andere Weise, indem man nach vollendetem Umriß mit der Feder Pinsel nimmt und mit mehr oder weniger in Wasser aufgelöster und verdünnter Tusche nach Bedürfniß helleren oder dunkleren Schatten anbringt. Diese Art nennt man Aquarell. G. 35, 385; **-ellieren**, in Aquarell malen. Aquarellirte Landschaften. G. 22, 124. Aquarellirte Blätter von Ramberg... Aquarellirte Federzeichnungen. G. 31, 251. 252.

Aquárium n. (lt.), Viehtränke; Aufbewahrungsort für Flüssigkeiten in Apotheken; bes. durchsichtiges Behältniß für Aquatilien.

Aqua-tilien, Pl. (lt. -tile, Pl. -tilia), Wasserthiere, Wasserpflanzen; **-tinta** f. (fr., span. it. tinta, mlt. tincta = Dinte, Tinte), Wassertinte; Kupfer- u. Stahlstich in Aquarell- oder getuschter Manier. Gute Abdrücke von Haldenwangs Aquatinta. G. 32, 169; **-tisch, -tiv** (lt. -ticus), dem Wasser angehörend; **-vit** m. (lt. Pers. = er hat gewässert), Lebenswasser, abgezogener und versüßter Brantwein. Doppelte und einfache Aquavite. Prechtl, Techn. Encyllopädie. 1830 f. 9, 374. Größer als die große Aquavitflasche der Feen. W. 31, 76.

Äqua-tion f. (lt. -io), Gleichung; **-tor** m. (lt.), Gleicher, Erdgleicher. Wir sehen darauf die Schneelinie bezeichnet, wie sie sich von ihrer Höhe unter dem Äquator nach Norden und Süden aufs Meer legt. G. 51, 266; **-tisch, -torial, -toreal, -torisch** (fr. -ial, nlt. -ialis), zum Äquator gehörig; **-toral** n., ein astronom. Instrument. Äquatoriale Seen... Das südäquatoriale Afrika. Koner, Afr. 25, 53. Die Äquatorialachse unseres Planeten. Hu. 1, 29. Äquatoreal-Sonnenuhr. Mädler 587.

Aqui-la f. (lt.), Adler; **-läria** f. (nlt.), Adlerholz, Baum auf Malakka; **-lege, -lex** m. (lt. -lex, G. legis = Brunnenmeister), Wasserspürer, Quellengräber. Auch die von den Tuskern geübte Kunst des Wasserspürens (aquaelicium) und Quellen-Hervorlockens setzte bei den Aquilegen eine aufmerksame Erforschung natürlicher Merkmale der Schichtung des Gesteins und der Unebenheiten des Bodens voraus. Hu. 2, 170: **-lifer** m. (lt.), Adlerträger (Fahnenträger); **-lin** (lt. -linus), adlerartig, vom Adler; **-lo** m. (lt.), Nordwind, Nordostwind; **-lónisch, -lonarisch** (lt. -lonius, -lonaris), nördlich; **-parisch**, im Wasser erzeugend, im Wasser gebärend, taichend! **-qui** m., Heulaffe.

Äqui-distánt, gleichabstehend; **-distánz** f., gleichweiter Abstand; **-eren** (lt. -are), gleichmachen; **-lateral** (lt. -alis), gleichseitig; **-librieren** (mlt. -rare, v. lt. -libris = wagerecht, v. aequus = gleich, libra = Wage), ins Gleichgewicht setzen. Um die alles Getheilte zur Einheit sich äquilibrirt... Diese eigenthümliche Äquilibrirung. Gör. 1, 33. 2, 520; **-librismus** m. (nlt.), Lehre vom Gleichgewicht zwischen Erkenntniß und Willen, dessen Folge die wahre Freiheit ist; **-librist** m., Schwebekünstler, der das Gleichgewicht zu erhalten versteht; **-librium** n. (lt.), Gleichgewicht; **-mánisch** (lt. -nus), gleichhändig; **-noktial** (lt. -etialis), sich auf Tag- und Nachtgleiche beziehend; **-nóktium** n. (lt. -etium), Tag- und Nachtgleiche. In den Äquinoctien. Gör. 3, 165; **-par** (lt.), gleich; **-parábel** (lt. -bilis), vergleichbar; **-paránz** f. (lt. -antia), Gleichgewicht, Vergleichung; **-paration** f. (lt. -io), Gleichmachung; **-parieren** (lt. -rare), gleichmachen, vergleichen; **-pedisch** (lt. -dus), gleichfüßig; **-pollént**, gleichgettend, gleichbedeutend; **-pollénz** f. (nlt. -entia), gleiche Geltung, Bedeutung; **-pollieren** (lt. -lēre), gleichviel gelten; **-péndium** n. (lt.), Gleichgewicht; **-tät** f. (lt. -tas), Billigkeit.

Äquival-ént (lt. -ens, G. -entis), gleich an Werth, Geltung; n. Gleichwerthvolles. Ich schnitt mir gleich diese reine Feder, um Ihnen einen äquivalenten Bogen voll zu pfropfen. G. 60, 221. Euer Wort (sollte) das Äquivalent gegen den Buben sein. G. 8, 48. Ich mußte auf diesem Äquivalent bestehen. Sb. 5, 101. Bei dem großen Unterschied der östlichen und westlichen Sprache hält es schwer, für die Alphabete jener bei uns reine Äquivalente zu finden. G. 6, 255. Die berühmten Äquivalente und Satisfactionen des westphälischen Friedens tröfteten nunmehr alle Fürsten und Völker für die dreißig Jahre allgemeinen Elendes. B. 2, 214; **-énz** f., Gleichheit des Werthes; **-ieren** (lt. -lēre), äquivalent sein.

Äqui-vocieren (ntt. -vocare), Äquivoken gebrauchen. Ich äquivocire und wortspiele mit „vorläufig" und „Vortauf." L. 9, 250; **-vóque, -vók** (fr. équivoque, lt. aequivocum, v. vox, G. vocis = Stimme), gleichbedeutend; zweideutig, bes. wegen der Lautähnlichkeit zweier Wörter. Du kennst das Equivoque in diesem Evangelium (vom ungerechten Haushalter). Sl. 1, 131. Der Herr Hauptpastor verweisen mir meine Äquivolen und Wortspiele. L. 9, 249; **-vóke, -vokation** f., Zweideutigkeit.

Äquor m. (lt.), Fläche, Meeresfläche. **Äquorisch** (lt. -reus), das Meer betreffend. — **Aquos** (lt. -osus), wasserreich, wässerig. **Aquosität** f. (lt. -tas), Wässerigkeit.

Ar n. (fr. are, aus lt. area = Fläche in oder an dem Hause), Ackermaß von 100 Quadratmetern.

Ära f., gr. aira, lt. aera = Unkraut im Weizen, Lolch; aera bei den über Feldmesserei handelnden Schriftstellern Vitr. Rufus und Epaphroditus eine Zahl zum Rechnen; dann Jahrrechnung, Zeitrechnung, Zeitabschnitt. Des Glückes Ära war gegeben. G. 4, 40. Die neue Ära, die der Kunst Thaliens auf dieser Bühne heut beginnt. S. 6, 7. Ich habe (im Prolog zu Schillers Wallenstein) die Mimen und Ären bei Seite gebracht. Gb. 4, 324.

Arab m., Sömmeringsgazelle. **Arab-a** f., Wagen; **-ádschi** m., Kutscher; **-e, -er, -ier** m., Mann aus Arabien. Im Lande der Araber (⏑ – ⏑). Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 1, 341. Daß Araber (– ⏑ –)

an ihrem Theil Die Weite froh durchziehen. G. 5, 10. Es sind Araber (⏑–⏑). Wf. 20, 34. Der Vater (befragte) einen sternekundigen Arabier (⏑–⏑–). S. 8, 75.

Arabésk (fr. -besque), in den bildenden Künsten: nach Weise der Araber (denen der Koran die Abbildung lebender Wesen untersagt) mit Laubverschlingungen ꝛc. als Verzierung versehen; **-e** f., eine solche Verzierung. Groteskes, arabeskes Laubwerk. Lf. 11, 337. Wir bezeichnen mit diesem Namen (Arabesken) eine willkürliche und geschmackvolle malerische Zusammenstellung der mannigfaltigsten Gegenstände, um die innern Wände eines Gebäudes zu verzieren. G. 38, 187.

Arab-icität f., Wesen und Kenntniß der arabischen Sprache; **-in** n., reines arab. Gummi; **-isieren** (fr., -ser), arabisch machen; **-ismus** m., arab. Wendung; **-ist** m., Kenner des Arabischen.

Arachne f. (mythol.), eine kunstfertige Weberin, die von der Göttin der Webekunst (Minerva) in eine Spinne verwandelt wurde. Im arachneischen Gewebe. S. 1, 74. **Arachn-ide** f., spinnenartiges Thier; **-it** m., Spinnenstein; **-itis, -otditis** f., Entzündung der Spinnenwebehaut des Gehirns; **-oide** f., Spinnenwebehaut im Gehirn; spinnenförmiges Seegewächs; **-olith** m., spinnenähnlicher Stein, nam. Versteinerung von Seesternen; **-olog** m., Kenner und Beschreiber der Naturgeschichte der Spinnen; **-ologie** f., die Kunst, aus den Bewegungen und Arbeiten der Spinnen die Veränderungen der Witterung vorherzubestimmen, welche Kunst schon Plin. H. N. 11, 18 erwähnt; **-opodium** n., Spinnenfuß, ein Werkzeug der Augenärzte.

Arádsch m. (ar.), „der Hinkende", Bube im Kartenspiel. — **Araf** m. (ar.), Fegfeuer der Muhamedaner. — **Aragon-aise** f., aragon. Lied; **-it** m., kohlensaurer Kalk in Krystallen von der Form sechsseitiger Säulen, als Mineral in Aragonien. — **Araguát-a** f., **-o** m., Art Brüllaffe. — **Arak** s. **Arrack.** — **Aralie** f. (fr. -ie), Pflanzenart. Hu. 1, 13. — **Arangement** s. **Arr.** — **Aranzáda** f. (span.), Ackermaß von $38^2/_3$ Are. — **Arnanzini** Pl. (it.), eingemachte Pomeranzen.

Arão-meter m., n. (v. gr. -araios = dünn), Senkwage zur Bestimmung der Dichtigkeit von Flüssigkeiten; **-stylon** n. (gr.), Gebäude mit weit auseinander stehenden Säulen; **-tikon** n. (gr.), dünn, mager machendes Mittel.

Arar, Ararium n. (lt. -rium, näm. stabulum = Standort, Stelle für das Metall, aes, G. aeris), Schatzkammer, Staatskasse. Weil das Ararium die Untosten des Theaters tragen mußte. W. 19, 149. Jetzt werden alle Vorspanne aus dem Ärarium bezahlt. G. 43, 77. **Ärärisch, ärarial,** das Ärar betreffend.

Araucaria f., Schuppentanne in Araucu (Südamerika). Araucarienartige Coniferen. Hu. 1, 294. — **Arázzo** m. (it.), gewirkte Tapete, nach der Stadt Arras.

Arbalète s. Armbrust. — **Arbelos** m. (gr.), rundliches Schustermesser; etwas dem Ähnliches. — **Arbigáffi** Pl., Aufseher über die Hofbedienten des Sultans. — **Arbi-ter, -trator** m. (lt.), Schiedsrichter; **-trage,** spr. -trasch', f. (fr., v. lt. -arbitrium), Schiedsspruch; (kaufm.) die Bestimmung und Berechnung der für eine zu leistende Zahlung vortheilhaftern Art; **-trär, -trärisch** (fr. -traire, lt. -trarius), willkürlich, eigenmächtig; durch richterl. Ermessen nach den Umständen zu bestimmen; **-tration** f. (fr., lt. -io), Entscheidung nach Gutdünken; **-trieren** (fr. -trer, lt. -trari), nach Gutdünken entscheiden; **-trium** n. (lt.), Entscheidung nach Gutdünken; Schiedsrichterspruch.

Arbith n. Nachtgebet der Juden. — **Arbolade** f. (fr.), Törtchen aus Mehl, Milch, Zucker, Butter und Birnmost.

Arbor f. (lt.), Baum. — **Arbor-ator** m. (lt.), Baumgärtner; **-escent,** baumartig wachsend; **-escenz** f., baumartiger Wuchs; **-escieren** (lt. -cère), zum Baume werden; **-ieren** (fr. -rer), aufpflanzen, aufstecken, z. B. Fahnen, Lärmstangen; **-iform,** baumförmig; **-ikultur** f. (fr. -culture, nlt. -cultura), Baumzucht; **-isation** f. (fr., nlt. -io), natürl. Baum- und Laubzeichnung auf Steinen; **-isieren** (fr. -ser), baumähnlich zeichnen; **-ist** m., Baumgärtner. — **Arbouse, Arbuse** f. (fr.), Sandbeere, Meerkirsche. **Arbousier** m. (fr.), Erdbeerbaum. — **Arbousse** f. (fr.), astrachanische Wassermelone. — **Arb-uste,** spr. -büst, m. (fr.), Strauch, Staude; **-ustieren** (lt. -are), mit Bäumen bepflanzen; **-ústum** n. (lt.), mit Bäumen bepflanzter Ort. — **Arbutus** f. (lt.), Erdbeerbaum.

Archaisieren (gr. archaïzein, v. archaios = alt), alterthümeln. Ein archaisirender Schriftsteller. H. 21, 129.

Archaismus m. (gr. -mos), altväterisches Betragen, bes. Nachahmung einer Alterthümlichkeit; veralteter Sprachgebrauch. **Archaistisch,** alterthümelnd. Die archaistische Diction (im Gedicht des Lucretius) erhöht den Ernst der Darstellung. Hu. 2, 17.

Archäo-gráph m. (gr. -graphos), Alterthümerbeschreiber; **-graphie** f., **-graphisch; -lithisch,** der älteren Steinzeit angehörig; **-log** m. (gr. -gos), Erforscher, Kenner des Alterthums; **-logie** f., **-logisch,** Alterthumskunde, sie betreffend.

Arche- s. **Archi-.**

Arche f. (lt. arca), Kasten; Arche Noa's; Bundeslade; kastenartige Vorrichtung zum Fischfang; Windkasten bei Orgeln; ein in Form eines Kastens aufgesetzter Holzstoß; Brettereinfassung um den Pumpenstock auf Schiffen; die das Äußere des Glasofens bildenden Theile; kastenähnliches Gerinn zum Ablassen des Wassers; das Wehr selbst; ein mit Zimmerholz versehener Kanal beim Wehr zum Durchlassen der Schiffe; Befestigung des Ufers gegen das Reißen eines Stromes; die Leinen und Stricke zum Ausspannen von Fisch- und Jagdzeug; kastenähnliches Flußfahrzeug mit flachem Boden, vorn scharf, hinten platt. Die Arche der Kirche schwimmt im Blute. S. 6, 38.

Archetyp, -pus m. (gr. -pos = zuerst geprägt, s. Typus), Urbild, Muster; Abdruck der ersten Auflage. Ein Archetyp der Erzählung ... Lasset Schrift und Sprache an solchem Archetypus als Symbol entstehen. H. 44, 23. 37, 271. **Archetypisch,** als Urbild dienend. Hierbei bleibt immer unser erstes Augenmerk, das Archetypische vom Pyrotypischen zu trennen ... Auf dem Wolfsberge haben wir außer dem Thonschiefer als archetypisch annehmen müssen Basalt und ein an Hornblende-Krystallen sehr reiches Urgestein. G. 51, 167. 175.

Archi- (lt. archi-, arci-, gr. archi-, deutsch erz-, v. archein = der Erste sein, anfangen), bezeichnet in vielen Zss. das Erste, Vorzüglichste des durch das zweite Wort Ausgedrückten.

Archi-iatros m. (gr.), erster Leibarzt; **-bouffon** m. (fr.), Erzpossenreißer; **-chancelier** m. (fr., mlt. -cancellarius), Erzkanzler. Den Geburtstag des Archichancelier. Sb. 6, 169; **-dapifer** m. (lt.), Erztruchseß; **-diakon, diakonus** m. (s. Diakon), erster

Diakon. — Über Archidiakon und Archidiakonat in der Kirche ſ. Hefele im Kirchenlexikon von Welte und Metzer 1, 405 f.; **-diöceſe** f., Erzd.; **-dux** m. (lt.), Erzherzog.

Archiepiskopāt m., Erzbisthum, erzbiſchöfliche Würde (archiepiscopus = Erzbiſchof). Vom Archiepiscopat. Gör. 3, 165.

Archi-gymnāsium n., Obergym.; **-hierārch** m., Erzhierarch; **-hierarchie** f., Amt und Würde eines Hierarchen; **-lochiſch**, in der Weiſe des griech. Dichters Archilochos; **-magie** f., Erzmagie, Erzzauberei; **-mandrit**, in der griech. Kirche Generalabt, Erzabt. Seitdem hätte ſich kein katholiſcher Seelenhirt, geſchweige irgend ein klöſterlicher Archimandrit über Unrecht zu beklagen. W. 42, 312; **-meter** m. n., Urmeſſer. Dies Soviel iſt das Ur- und Erzmaß, der Archimeter unſeres Verſtandes. H. 13, 440; **-metrie** f., Urmeſſung. Gegen den Mißbrauch der Phantaſie hat die Archimetrie ſcharf geſprochen. H. 13, 444; **-mime** m., Hauptſchauſpieler in den Mimen; **-monastērium** n., Hauptkloſter; **-officium** n., Erzamt; **-ökonōm** m., Verwalter des Kirchenvermögens; **-papa** m., der erſte Vorſteher in der griech. Kirche; **-pēl** m. (v. gr. pelagos = Meer), das griech. Inſelmeer; jedes inſelreiche Meer; Inſelflur, auch übertragen. In dem Archipel dicht gedrängter Nebelfleck. Hu. 1, 23; **-pōp** m., oberſter Pop; **-presbyter** m., erſter Presbyter; **-sacerdos** m. (lt.), Oberprieſter.

Architekt m. (fr. -tecte, lt. -tectus, gr. -tektōn = Zimmermann, eig. = erſter Baumeiſter), Baumeiſter. Das Verfahren des Architekten. G. 17, 117. Aus der ſtrengen Zucht des Architekts. S. 18, 444. Dem Architekten fiel es nicht ſchwer. G. 17, 208. Nicht von dem Architekt erwart ich melodiſche Weiſen. X. 1, 99. Sie richtete ihre Frage an den Architekten. G. 17, 203. Ich habe keinen gebraucht als Follicini, den Architekt. G. 37, 254. Durch den Architekt. S. 18, 74. Die beſſern Architekten. G. 35, 390.

Architekt-iſch, -ōniſch, den Regeln der Baukunſt gemäß. Seit dreißig Jahren, daß ich ſie nicht geſehen habe, hat man ſie durch architektiſche Gärtnerkünſte ſpitzirbar und im Einzelnen betrachtlich gemacht. Gr. 3, 83 — Ein architektoniſcher Ruheſitz. G. 17, 134. Jedes architektoniſche Anſehen. G. 20, 6. Die architektoniſchen Glieder. G. 20, 198. Für die architektoniſche Schönheit des Menſchen ſorgt alſo die Natur allein. S. 17, 180.

Architektōnik f. (lt. -tectonica, gr. -tektonikē), Baukunſt. Bis endlich dieſe Tendenz durch den Biber ein Analogon vernünftiger Architektonik hervorbringt. G. 50, 239. Architektonik d. i. Baueinrichtung. H. 15, 149.

Architektur f. (lt. -tectura), Baukunſt. Er verſtand nichts von der Architektur. G. 35, 263. Kartenhaus-Architektur. G. 44, 290.

Architrāv m. (bei Stieler 1691 Architrab, fr. -trave, v. lt. trabs = Balken), Hauptbalken, Bindebalken, Unterbalken. Es (das Geſims) konnte auch für einen eigens proportionirten Architrav gelten... Daß man bei Säulen-Decorationen, die in Zimmern angebracht werden, nur den Architrav und nicht das ganze Gebälke anbringen dürfe. G. 43, 31. 99.

Archīv n. (bei Stieler 1691 Archiv, lt. -vum, v. gr. archeion = Wohnung der Staatshäupter, Obrigkeitshaus), Aufbewahrungsort für öffentliche Urkunden; dann übertragen. Daß dadurch ein bedeutendes Archiv entſtanden ſei. G. 21, 188. Aus dem geheimen Archiv ihrer Erfahrungen. G. 19, 16. Wir wollen uns ein eigenes Archiv unſerer Weltkenntniß bilden. G. 20, 213.

Archiv-al, -väliſch; -välien Pl., archivariſch; Archivurkunden; **-ār, -rius** m. (nlt. -varius), Archivvorſteher. (Ich bin) Archivarius des Königs. G. 10, 52; **-ariſch**, das Archiv betr. Daß mir der archivariſche Aufwand darin (in dem Schauſpiel: Der Sturm von Bocksberg) läſtig war. Gb. 4, 150. — **Archivolte** f. (lt. arcus volutus), zierliches Schnitzwerk an Schwibbögen. — **Archo-kele** f. (gr. archos = After), Maſtdarmbruch; **-logie** f., Fundamentalphiloſophie, Grundlehre der Weltweisheit; **-metron** n., Maſtdarmmaß, Inſtrument.

Archōn, Archōnt m. (gr. archōn, G. -ontos, eig. = Herrſcher). Nach dem Tode des Kodrus wurde die königliche Würde in Athen abgeſchafft und einer Obrigkeit, die den Namen Archon führte, die höchſte Gewalt übertragen. In einem Zeitraum von mehr als 300 Jahren herrſchten dreizehn ſolcher Archonten in Athen. S. 16, 116. **Archontāt** n., das Amt eines Archonten. Eine lebenslängliche Dauer des Archontats. S. 16, 117. Den Piſiſtratus von freien Stücken zur Übernahme eines zehnjährigen Archontats zu berufen. W. 36, 114.

Archo-ptōma n., **-ptōſis** f., Maſtdarmvorfall; **-rrhagie** f., Blutfluß des Afters; **-rrhöe** f., Ausfluß aus dem After; **-stenōſis** f., Maſtdarmverengung; **-ſyring** f., Maſtdarmfiſtel; Klyſtierſpritze.

Arciere, ſpr. artſchiēre, m. (it.), Bogenſchütze, Schütze, Leibwächter. — **Arcit** m., verſteinerte Archenmuſchel. — **Arciteneus** m. (lt.), Schütze im Thierkreis.

Ardah f. (ar.), Termite. — **Ard-affe, -eſſe, -aſſine** f. (fr.), Seidenſorte aus Perſien. — **Ardēlio** m. (lt.), geſchäftiger Müßiggänger. — **Ardelle** f. (fr.), Nelkenwaſſer, feiner Brantwein. — **Ardent** (lt. -ens, G. -entis), brennend. — **Ardeola** f. (lt.), Reiherart. **Ardeur**, ſpr. -dör, m. (fr., ll. ardor), Hitze, Eifer. — **Ardiſia** f., Spitzblume. — **Arditō** (it. Adv.), kühn, beherzt. — **Arduität** f. (lt. -tas), Steilheit, Schwierigkeit.

Are ſ. Ar. — **Area** f. (lt.), Ebene, freier Platz; Tenne. **Are-al, -ale** n. (lt. -ale), Flächenraum. Raumverhältniſſe des trocknen Areals... Die Größe dieſer Areale. Hu. 1, 302. 2, 306. — **Areb** m., oſtindiſche Rechnungsmünze = 25 Lack. — **Arebas** (Pl.), leichte oſtindiſche Zeuge oder Taffete. — **Are-faktiōn** f. (fr. -ction, nlt. -etio), Dörre, Dörrung; **-facieren** (lt. -cēre), dörren, trocknen. — **Areka** f., Palmenart. — **Aremein** m., Schatzmeiſter in der Türkei.

Arēn-a f. (lt. Sand), Sand, Sandplan; mit Sand beſtreuter Kampfplatz im römiſchen Amphitheater; dann verallgem. Kampfplatz. Man blickte in eine weit ausgebreitete Arena hinunter. G. 30, 78; **-āria** f., Sandkraut; **-ation** f. (lt. -io), Sandanſtrich, Sandbad; **-ieren** (fr. -ner), ſich ſenken, von Gebäuden geſagt. — **Arendalit** m., Talkſtein aus den Erzgruben zu Arendal in Norwegen.

Arēola f. (lt. = kleiner Platz, Dim. von area ſ. Ar), ringförmiger Hof um den Mond, um die Schutzblattern, um die Bruſtwarze.

Areopāg, -us m. (ll. -gus, gr. -gos, pagos = Hügel, Bergſpitze), Gerichtshof in Athen auf dem Areshügel. Solon brachte den Areopagus wieder in Anſehen. S. 16, 131; **-ite** m. (gr. -tes), Mitglied des Areopags. Als ich Geſichter durch ein unverſtändiges Lachen ſich verzerren ſah, von welchen ich ge-

schworen hätte, daß sie Areopagiten zugehören müßten. L. 4, 38. Die Gerechtigkeit der Heliasten oder Areopagiten. W. 37, 5.

Areta-lög m. (gr. -gos, v. aretē = Tugend), Tugendschwätzer; **-logie** f. (gr. -ia), Tugendschwätzerei. — **Arethusa** f. (gr.), Name einer Nymphe, einer Pflanzengattung. — **Areyto** n., indianisches Lied. Rückert, Col. 2, 209.

Argali m. (pers.), sibirisches Schaf, Muffelthier. Der Argali. H. 4, 260.

Argändische (v. J. A. Argand zu Genf 1783 erfundene) Lampe. Er zündele die argandische Lampe selbst an. G. 18, 305.

Argent, spr. arschán, n. (fr., lt. argentum = Silber), Silber; Silbergeld; überh. Geld.

Argenl-al, -an n., Neusilber; **-arius** m. (lt.), Geldwechsler; **-at** n., silbersaures Salz; **-ation** f., Versilberung; **-erie** f. (fr.), Silbergeräth; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Silberarbeiter; **-tier**, spr. -tjeh, m. (fr.), Silberdiener; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), versilbern; **-isondinen** Pl., Silbergruben; **-in**, silberartig an Farbe oder Klang; **-on** n., Verbindung von Kupfer, Nickel und Zinn; **-ure** f. (fr.), Versilberung. — **Argill-a** f. (lt.), Thon, Thonerde; **-it** m., Thonschiefer; **-olith** m., Thonstein. — **Argine** f., Treffdame im Kartenspiel.

Argo f. (gr.), das große Schiff, das Jason zu seinem Zuge nach Kolchis, um dort das goldene Vlies zu holen, bauete; ein Sternbild des südl. Himmels; Titel von Zeitschriften. — **Argologie** f. (gr., v. argos = glänzend), Schönschwätzerei.

Argonaut m. (gr. -nautēs), Jason und seine Gefährten auf der Argo; verallgem. Die neuen Argonauten. Matthisson, Ged. 1821. 243. Argonautenfahrt. Hu. 2, 117. **Argonautiker** m., Dichter von der Argonautenfahrt. Der orphische Argonautiker hat alte Sagen eingewebt. Hu. 2, 153.

Arg-ot n. m. (fr.), Gaunersprache, Rothwälsch; **-otieren** (fr. -ter), rothwälschen; **-otismus** m. (fr. -tisme), rothwälsche Spracheigenheit. Louis Gongora de Argote... Seine Anhänger, die Culluristen, übertrieben natürlich die Übertreibungen seines Argolismus. Rosenkranz, Die Poesie und ihre Gesch. 1855. 584. — **Argousin**, spr. -gusēn, m. (fr.), Aufseher der Galeerensträflinge. — **Arguieren** (fr. -guer, lt. -guĕre), anzeigen, darthun, überführen.

Argumenl n. (lt. -tum, s. arguieren), Beweis, Beweismittel; der Inhalt, Stoff einer Schrift; (mathemal.) ein Bogen, durch den man einen andern Bogen oder den dadurch gemessenen Winkel findet. Wenn ich dir dein ganzes Argument einräume. G. 16, 61. Ein neues Argumenl für die wirkliche Existenz des Teufels. Gb. 2, 265. Dessen Argumente Karln am verdrießlichsten fielen. G. 15, 91. Ihre Argumenle haben mich nicht überzeugt. G. 17, 203. Argumenle und Argumentchen. L. 9, 96.

Argumenl-ation f. (fr., lt. -io), Beweisführung. Allerlei Argumentationen. G. 54, 170; **-ator** m. (lt.), Beweisführer; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tari), beweisführend schließen, folgern. Er (Basedow) erklärte sich als den abgesagten Feind der Dreifaltigkeit und konnte gar nicht fertig werden, gegen dies allgemein zugestandene Geheimniß zu argumentiren. G. 26, 276. Ohne gerade aus dem Erfolg zu argumentiren. S. 16, 349.

Argus m. (lt., gr. -os), der hunderläugige Hüter der Jo; danach auch verallgem. Er, der die hundert Augen des Argus hat, Flecken an seinem Bruder zu spähen. S. 3, 112.

Argut (allfr., lt. -gutus), scharfsinnig, spitzfindig. **Argut-ation** f. (lt. -io), Spitzfindigkeit; **-ator** m. (lt.), spitzfindiges Disputieren; **-ia** f. (lt.), Spitzfindigkeit; **-ieren** (lt. -are), spitzfindig reden; **-iola** f. (lt.), kleine Spitzfindigkeit; **-iös** (fr. -ieux, -leuse), spitzfindig.

Argyr-anche f. (gr.), Geldbräune, wenn jemand bestochen ist nicht zu reden, und er Halsweh als Grund seines Schweigens vorschützt; **-aspide** m. (gr.), „Silberschildner", eine Abtheilung des maceden. Heeres; **-ide** f. (gr. -is, G. -idos), Silbergeschirr, silberhaltiges Erz; **-itis** f. (gr.), silberhaltige Erde, Silberglätte; **-ion** n. (gr.), Silbermünze; **-odämos** m., Katzensilber; **-oide** f. (gr. -eides = silberartig, silberfarben), silberähnl. Legierung; **-okömisch**, silberhaarig; **-okratie** f., Silber-, Geldherrschaft; **-omanie** f., Geldsucht; **-oneta** f., Wasserspinne mit silberglänzendem Gespinnst; **-ophän** n., Art Argyroide; **-opöa** f., vermeintliche Silbermacherei.

Aria, Arie f. (im 18. Jahrh. überkommen aus it. aria, fr. air = Luft, Wind, Melodie, Lied, lt. gr. aēr = Luft), Lied mit durchgeführter Singweise, Opernlied. Aria. G. 47, 129. In der folgenden Arie. G. 11, 159. Man fand für gut, einige Arien und Gesänge einzuflechten. G. 18, 196.

Ariadne f. (gr.), Tochter des Minos, die dem Theseus den aus dem Labyrinth (s. d.) leitenden Faden gab, mit Theseus floh, aber, von ihm auf Naxos zurückgelassen, die Geliebte des Bacchus ward, der ihr Diadem an den Himmel versetzte, wo es als Sternbild glänzt. Welchem (Theseus) Ariadne ihren Faden verehrt... Den Ariadneischen Faden. G. 46, 201. 206.

Aricin n., in der Chinarinde enthaltenes Alkali. — **Arid-e** (fr., lt. -dus), trocken, dürr; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Trockenheit; **-ure** f. (fr.), Dörrsucht.

Arie s. **Aria.** — **Ariel** m. (hebr.), ein geistiges Wesen; eine Art Antilope. — **Aries** m. (lt.), Widder, Sternbild im Thierkreis.

Arimáspen, ein fabelhaftes einäugiges scythisches Volk, das mit den goldhütenden Greifen in beständigem Kriege lebte. (Herod. 4, 27, nach dem das Wort einäugig bedeutet.) Arimaspen. G. 41, 117. Zu den goldreichen Arimaspen. Hu. 2, 176.

Aristárch m. (gr. -chos = am besten herrschend), ein griech. strenger Kunstrichter; dann verallgem. Was der Göllerbote für goldene Papierchen der Aristarchen und Aviden herum trägt. G. 33, 26f.

Aristodemokratie f., eine aus Aristokratie und Demokratie (s. d.) gemischte Staatsform. Es ist ihm (Wieland) angekündigt, diese Mestizen eines aristodemokratischen Ehebandes (seine Werke) in der Stille zu erdrosseln. Gb. 4, 182.

Aristokrät m. (fr. -crate, lt. -crates, gr. -kratēs, v. gr. aristos = der Beste u. kratein = herrschen), Glied, Freund der Aristokratie. Vor dem Aristokraten in Lumpen bewahrt mich, ihr Götter. X. 1, 132. Daß die Aristokraten auf eine Schrift wie Boufflers nicht so ganz gut zu sprechen sind, will ich wohl glauben. Sb. 4, 390.

Aristokratie f. (fr. -cratie, lt. -cratia, gr. -krateia, eig. = Herrschaft der Besten), Herrschaft der Vornehmen, Adelsherrschaft. Die andere (Faktion), welche die Reichen ausmachen, stritt für die Aristokratie. S. 16, 123. In der Republik bilden sich große, glückliche, ruhig-reinthätige Charaktere; steigert sie sich zur Aristokratie, so entstehen würdige, konsequente, tüchtige, im Befehlen und Gehorchen bewunderungswürdige Männer. G. 6, 41.

Aristokrat-isch (fr. -cratique, nll. -craticus, gr. -kratikos), der Aristokratie zugethan, angehörig. Im Ganzen war jener Zustand eine aristokratische Anarchie. G. 31, 40. Die aristokratischen Kantone (in der Schweiz). G. 43, 167. Den aristocratischen Freistaat der Carthager. Hu. 2, 202; **-ismus** m., Anhänglichkeit an die Aristokratie. Der Patriotismus (der Schweizer) so wie ein persönlich tapferes Bestreben hat sich so gut als das Pfaffthum und der Aristokratismus überlebt. G. 4, 154.

Aristolo-chie f. (gr. -ia = die Geburt, lochia, bestens befördernd es Kraut), eine Pflanzengattung, Osterluzei. Die Aristolochien. Gör. 3, 243; Pl., Reinigungsmittel; **-chisch**, den Blutfluß, auch die Geburt befördernd.

Arith-metik f. (fr. -tique, lt. tica, gr. -tikē, v. gr. arithmos = Zahl), Zahlenlehre, Rechenkunst. Er bewirkt dies durch eine Probe seiner Geschicklichkeit in der dialektischen Arithmetik, oder arithmetischen Dialektik. W. 39, 208; **-metisch**, die Arithmetik betr. Mystisch-arithmetische Vorstellungsarten. G. 53, 16; **-mologie** f., Lehre von geheimen wunderbaren Eigenschaften der Zahlen; **-momantie, -tik** f., Wahrsagerei aus Zahlen; **-momántisch**, aus Zahlen wahrsagend.

Arium n. (lt.), als Endung von Fremdwörtern. Ich verstehe nichts von Euren Arien und Orien. Wj. 14, 9. (Im T. Merkur 1779. 1, 28. Ariums und Oriums.)

Arkade f. (fr. -cade, it. -cato, aus lt. arcuatus = bogenförmig, v. lt. arcus = Bogen), Bogengang, Schwibbogen; Tanztour; an Webstühlen die Aufheber der Litzen. Ein Vorhof, dessen Arkaden zur Bequemlichkeit der Fußgänger gedient hätten. G. 43, 46.

Arkadia f., **Arkádien** n., Name einer von Hirten bewohnten Gebirgslandschaft im Peloponnes; der gewöhnliche Schauplatz der Idyllendichter; Land idyllischer Einfalt, ländlichen Glückes. Auch ich lebt in Arkadia. Wj. 11, 51. Auch ich war in Arladien geboren, Auch mir hat die Natur An meiner Wiege Freude zugeschworen. S. 1, 161. Noch ist Arkadien um dich. S. 2, 198. **Arkádisch**, zu Arkadien gehörig; idyllisch. So träumt man von arladischen Gefilden. G. 45, 96. (Jupiter) seufzt arkadisch durch den Hain. S. 1, 114. Seitdem in weißer arkadischer Hülle sich das Mädchen gefällt. G. 1, 343.

Arkan, Arkánum n. (fr. arcane, lt. arcanum), Geheimniß, Geheimmittel. Sie (die Wahrheit) kann kein Arkanum sein, dessen Besitz die Natur einigen Wenigen ausschließlich anvertraut hätte... Er hatte tausend Arlane von seinen Reisen mit sich gebracht. W. 11, 366. 19, 108. Arkane (geheime Wissenschaften) des Priesterstandes. H. 37, 265. **Arkanist** m., Geheimnißkundiger.

Arkebuse f. (bei Stieler 1691 Archebuse, fr. arquebuse, it. archibuso, archibugio, span. arcabuz = Hakenbüchse, v. it. archi, lt. arcus = Bogen u. it. bugio, buso = Loch, „mit einer Röhre versehene Feuerwaffe, die den Namen Bogen behielt, weil sie in der neueren Kriegskunst an dessen Stelle getreten war. Aber ein durchbohrter Bogen ist eine unstatthafte Auffassung. Besser erklärt man es darum mit Rücksicht auf das ältere fr. harquebuse, wallon. harklbuse aus dem nld. haakbus = Hakenbüchse". Diez), Feuerrohr mit einem Halenschafte zum Auflegen auf ein Gestell. Es schoß einer seine Arkebuse ab. Gör. 5, 234. **Arkebu-sier, -sierer** m. (bei Stieler 1691 Archibusirer, fr. arquebusier, it. archibusiere), Hakenbüchsenschütze, Scharfschütze. Arkebusiere vom Regiment Diesenbach. S. 6, 11. Zweihundert Arkebusierer hab ich hingeschickt. G. 6, 363.

Arktation f. (lt. arctatio), Verengung der Eingeweide und dadurch bewirkte Verstopfung; Zusammenpressung eines Körpers durch einen Verband. — **Arktisch, Arktúrisch**, nördlich, nach dem Arktur (gr. arktos = Bär). Ihre (der Erde) Vertiefung im Arctischen und Antarctischen. Gör. 5, 199. Die arctische Landschaft. Hu. 1, 104. Deine arkturische Nacht flieht vor Ausoniens Tag. S. 2, 191.

Arkt-ision n., Art Aufgußthierchen, Wasserbärchen; **-tis** m., der ostind. Ohrenbär; **-omys** m., Murmelthier; **-ophylax** m., Bärenhüter, ein Sternbild; **-opus** m., Pflanze Bärenfuß.

Arkt-ur, -urus m. (lt. arcturus), Stern im Gestirn des Bärenhüters. Der funkelnde Arktur. Wj. 26, 180. **Arkturisch**, s. Arktisch.

Arku-ät, -atim (lt. arc.), bogenförmig; **-ation** f. (lt. arcuatio), bogenförmige Krümmung; **-ccio** m. (it. arc, spr. arkutscho), Bügel über Kinderwiegen.

Arlekin, s. Harlekin.

Arlet, spr. arlē, m., ostind. Kümmel. — **Arm-ada** f. (span., lt. armata = die bewaffnete Macht), Ausrüstung; Heer; Kriegsflotte, bes. die von Philipp II. von Spanien gegen England ausgerüstete. Das ist alles, was ich von der spanischen Jugend und der Armada wiederbringe. S. 5, 165. Die Armada flog nach allen Winden. S. 1, 159; **-adill** m. (span. armadillo, v. armado = Gepanzerter), Gürtelthier, Panzerthier. H. 4, 142; **-adilla, -le** f. (span. -la, fr. -le, Dim. von Armada), kleines Geschwader von Kriegsschiffen; **-älis** m. (nlt.), Wappenbrief, Adelsbrief; in Ungarn ein Adeliger ohne Grundbesitz, nur vom Waffendienst lebend; **-amentärium** n. (lt.), Waffenzeughaus; **-arium** n., kleines Armarium; Tabernakel (auch armarium); **-ärium** n., Schrank für Geräthschaften; **-ärius** m. (mlt.), Waffenschmied; Bücheraufseher; Bewahrer der Kirchenbücher und Vorsänger in Klöstern; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr.), Schiffseigner oder Rheeder; Kaper, Kreuzer; Kaperschiff; **-atole** m. (neugr.), Waffentragender, eine eigene Miliz in Griechenland. Dreißig Jahr bin Armatole. G. 3, 227; **-atolik** n., der einem Armatolen-Kapitän untergebene Bezirk und seine Miliz; **-atur** f. (it. -tura = die volle Rüstung, lt. -tura = Rüstung, v. armare = bewaffnen, s. armieren), das Kriegsgeräth zur Ausrüstung. Pferde und Armaturstücke. S. 17, 24. Ob es (das Talent) sich in diesen verschiedenen Armaturen frei bewegen könne. G. 46, 168.

Armbrust f. (mhd., zuerst im 12. Jahrh. das armbrust, armbrost, arembrost, armst, selten die armbrost bei Boner 3, 57; ältnhd. das armbrust, armbrost, armprust, armst, selten der armbrast, z. B. bei Schottel 1116b; fries. armbrast, ermborst, nnl. amborst, dän. armbörst, schwed. armborst, armbost, isländ. armbrysti sind von uns entlehnt, keine slav. Sprache hat das Wort; aus mlt. arcubalista = Bogenwurfgeräthe, Bogenschießgeräthe, verkürzt arbalista, prov. arbalesta, albaresta, it. balestra, span. ballesta, port. besta, fr. arbaleste, arbalète), Schießbogen, jetzt nur noch als Knabenspielzeug in Brauch.

Armee f. (seit dem 30jähr. Kriege üblich und geläufig, fr. armée, mlt. it. armata, s. Armada), das Kriegsheer. Wie er die Armee aus Italien hierher brachte. G. 8, 248. Wenn ich Armeen (⏑ – ⏑) kommandirte. S. 5, 96.

Arm-ement, spr. armemáñ, n. (fr.), Armierung,

Ausrüstung; Bemannung eines Schiffes; die Mannschaft; Kriegsgeschwader; **-ēria** f. (it.), Waffensammlung, Zeughaus; **-ide** f., Name einer mächtigen Zauberin in Tasso's befreitem Jerusalem; danach auch antanomastisch; **-ieren** (fr. -mer, tt. -mare), bewaffnen. Sie haben 40,000 Armirte (Dukaten mit gehamischten Männern) in der Truhen. S. 15, 244; **-ifer, -iger** m. (lt.), Waffenträger; **-iginis** m. (ntt.), Waffenträger, Knappe; **-illa** f. (lt.), Armring; **-illarsphäre** f. (v. fr. armillaire = kreisförmig, v. lt. armilla = kreisförmiger Armschmuck), aus Reifen bestehende Kugel zur Darstellung der Erd- oder Himmelskreise. Warum sollte Gott und die Natur nicht auch eine lebendige Armillarsphäre, ein geistiges Räderwerk erschaffen und einrichten. G. 23, 221; **-ilustrum** n. (lt.), Waffenschau, Ort dazu; **-ipedisch**, mit stachetigen Pfaten; **-potent** (lt. -ens, G. entis), waffenmächtig; **-stice, -stitium** n. (fr., lt.), Waffenstillstand.

Armjak m. (russ.), Art Kamelott, Oberkleid der russ. Bauern. — **Armogan** m. (fr.), gutes Wetter zur Seefahrt. — **Armoisin**, spr. armoasēn, m. (fr.), dünner Futtertaffet, auch Ermesin. — **Armor-ial** n. (fr.), Wappenbuch; **-ist** m. (fr. -iste), Wappenkammer. — **Armstrong** in London, Erfinder einer Art schmiedeiserner gezagener Kanonen. — **Armure**, spr. armür, f. (fr.), Armatur; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Waffenschmied.

Arnaut m., Sammerweizenart aus Odessa. — **Arnaut** m., der türk. Name für Albanese. — **Arnika** f. (nlt. -ica), Fallkraut, Wohtverteih, eine heilsame Pflanze. — **Aroeira** f. (part. -ēra), das harte Holz von schinus terebinthifolius. — **Aroïdeu, -deen** Pl., Pflanzen mit Kolbenblüten, wie Aran.

Arom, Aröma n. m. (tt., gr. -ma), Gewürz, gewürziger Geruch. Aus allen Blumenaramen zusammengesetzt... Die Arame mochten sie niedergeschlagen haben. Gör. 2, 94. 572. Die Margenluft streifte die Blumen und trug ihren Arom in das Kabinett. J. Hahn, Per. 1, 207.

Arom-akith m., wohlriechender Stein; **-atik** m., Art Trackenbeerwein; **-atikum** (lt. -cum, gr. -kon), Würze, Würzmittel; **-atisation** f. (fr.), Aramatisierung; **-atisch** (tt. -ticus, gr. -tikos), voll Aram. Ein aramatisch Blut (in den Blumen) durch tausend Adern führt. W. 1, 108. Mit aromatischen Dingen besprengt. Gör. 2, 40; **-atisieren** (fr. -ser, gr. -zein), aromatisch machen; **-atit** m. (fr. -tite, gr. lt. -tites), Gewürzstein, Gewürzwein; **-atopōl** m. (fr. -pole, gr. -polēs), Gewürzhändler; **-atös**, gewürzhaft.

Arau m. n. (gr., tt. arum), Natterwurz. — **Arounde**, spr. aróñd', f. (fr., tt. hirundo), Schwalbe. **Arondelle** f. (fr.), leichtsegelndes Fahrzeug van mittlerer Größe. — **Ary-a** f. (it.), Harse; (türk.) Gerste; **-älik** n. (türk.), Gerichtsbezirk, dessen Abgaben (an Getreide) dem Pascha als Zulage zufließen; **-anetta** f. (it.), Spitzharfe. — **Arpegg-ieren**, spr. arpedschieren (it.), Akkorde gebrochen spielen; **-iándo, -iatura** f.

Arpen-t, spr. arpáñ, m. (fr., mtt. arpendium, tt. arripendium), franz. Feldmaß = 51 Ares; **-tage**, spr. -täsch', f. (fr.), Feldmessung; **-teur**, spr. -tör, m. (fr.), Feldmesser; **-tieren** (fr. -ter), Feld messen. — **Arpi-chord, -cordo** n. (fr., it.), Art veralteter Klaviere; harfenartig klingender Flügelzug. — **Arqueb.** s. **Arkeb.** — **Arragonit** m., ein krystallisierter Kalkstein.

Arrack, Arak m. (im 16. Jahrh. bekannt geworden, sanskrit. rakschasûra = Dämanenwein, arab. arrack, aus al = der und rack, war bei den Indiern durch Manu's Gesetzgeberv. R. 1858. 6, 28. verbaten), Reisbrantwein. Es sei mir ein Fläschchen reinen Araks. G. 1, 354.

Arr- s. Ad.

Arrangement, Araug., spr. arrāñsch'máñ, n. (fr., v. ranger, s. rangieren), Anardnung. Das Arrangement der Parthieen auf die heutige Schlittenfahrt. S. 4, 26. Wir wallen viele Arrangements wegen meines Schreib-Cabinets treffen. G. 37, 242. Nach den jetzigen Arrangements. Sb. 1, 60. Mit unseren Arrangements mit seinem Werke ist er (Humboldt) wahl zufrieden. Sb. 4, 308. **Arrangieren** (fr. -ger, s. rangieren), anardnen. Um mit meiner Mutter nach mancherlei zu arrangiren. G. 43, 7. Wollten Sie desfalls das Nöthige mit den Patenweibern arrangiren. Gb. 1, 267. Der varnehmste, gerechteste und arrangirteste Mann. Gutzkaw, der Zauberer v. R. 1858. 6, 28.

Arratel m. (part.), Pfund. — **Arend-ation** f. (mlt. -io), Arrende; **-ator** m. (mlt.), Pächter; n. f., Pachtung; in Rußtand Karnpachtgut; **-ieren** (mtt. -are, s. Rente), pachten. — **Arreph-oria** f. (gr.), die Prazessian mit dem Peplas und den Heiligthümern der Athene Palias; **-oros** f., Jungfrau, die den Peplas trug. — **Arrerag-e**, spr. arreräsch, f. (fr., a. tt. ad retro = zurück), rückständige Zahlung; **-ieren** (fr. -ger), anwachsen.

Arrêst m. (bei Stieler 1691 Arreſt, fr. arrêt, attfr. arrest, it. span. arresto, mtt. arrestum = Verhaftung, eig. arestum, gr. areston = Beschluß, Dekret, aber in arres tare wie zusammengesetzt angesehen aus tt. ad u. restare = zurückbleiben), Haft, Beschlag. Auf Ihren und unser aller Namen habe ich bei Cotta Arrest gelegt (daß sie nicht genannt werden dürfen). Sb. 1, 85. **Arrest-ant** m. (attfr., bei Stieler 1691 Arreſtant = der mit Arrest Belegende, der Arretierende), der mit Arrest Belegte. Zwei Arrestanten. S. 3, 356; **-at** m., der, gegen welchen der Beschlag nachgesucht wird; Arretierter; **-ation** f., Arretierung; **-atorium** n. (lt.), Haftbefehl. — **Arret**, spr. arrah, m. (fr. s. Arrest), Arrest; Urtheilsspruch letzter Instanz, Entscheid. **Arre-te** m., n. (fr.), gefaßter Beschluß, Entscheid; **-tieren** (fr. -ter, attfr. -rester, bei Stieler 1691 arrestiren), verhaften. Der General ließ ihn arretiren. G. 43, 54. Befehlen Euer Gnaden, daß sie arretirt werden sollen? S. 3, 345; **-tist** m. (fr. -tiste), Sammler von gerichtl. Entscheidungen; **-toir**, sp. -toār, m. (fr.), Vorstand am Bajannet; **-ture** f. (nlt. -ura), Verhaftung.

Arrha f., **Arrhabo** m. (lt., gr.), Handgeld, Angeld; Unterpfand. **Arrhement**, spr. arrh'máñ, n. (fr.), Draufgeld. — **Arrhep-isch** (gr. -pes), unveränderlich; **-sie** f. (gr. -ia), Zustand des Gleichgewichts, der ruhigen Festigkeit, bes. des Seetenzustandes. — **Arrh-öa, -öe** f. (gr. -oia), Manget an Ausfluß, der manatl. Reinigung. — **Arrhast-ema** n., **-ia** f. (gr.), Körper- u. Verstandesschwäche. — **Arrhyth-mie** f. (gr. -ia), Manget an Rhythmus; **-us** m., Arrythmie, bes. des Putsschlages.

Arrière (fr., it. addietro für addiretro, a. tt. ad retro), hinter, nach. **Arrieregarde** f. (fr.), Nachtrab. Daß wir, außer der Arrieregarde, die letzten seien. G. 30, 112. **Arriero** m. (span., part. arrielro, von dem an die Maulthiere gerichteten Zuruf arre, neuprav. it. arri, attspan. farre = Fart!, der ar. Ursprungs sein soll), Maulthiertreiber. — **Arrim-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Stauung der Schiffsgüter; **-eur**, spr. ör, m. (fr.), Stauer; **-ieren** (fr. -mer), die Ladung eines Schiffes stauen, d. h. gehörig vertheilen

und verpacken. — **Arrip·ágium** n. (nlt.), Hafenzoll; **·ieren** (lt. -ére), an sich reißen. — **Arriv·age**, spr. wäsch, f. (fr.), Landung; **·ieren** (fr. -ver, v. rivière, mlt. riparia, v. lt. ripa = Ufer), anlanden, ankommen; sich zutragen, ereignen.

Arrob·a f. (ar. span.), Gewicht von 1/4 Centner. — **Arrodieren** (lt. -dére), annagen, anfressen.

Arrogánt (fr., lt. -gans, G. -gantis Part., v. ad-, ar-rogare = zueignen, anmaßen, eig. anfordern, dann mehr für sich verlangen als sich ziemt), anmaßend, dünkelhaft. Eine arrogante Äußerung des Herrn Richter (J. Paul). Gb. 2, 180. In einem arroganten Philosophenton finde ich eine recht gemeine Saalbaderei eingekleidet. Sb. 4, 87. **Arroganz** f. (fr. -gance, lt. -gantia, it. -ganza), Anmaßung. Schon längst war mir die Arroganz des Grafen unerträglich. G. 14, 153. **Arrogieren** (fr. -ger), s. Arrogant.

Arrond·ieren (fr. -dir, v. rond, lt. rotundus = rund), abrunden, namentl. Besitzungen, so daß sie durch nichts Zwischenliegendes unterbrochen werden; **·issement**, spr. -iss'mán, n. (fr.), Abrundung; Bezirk eines Departements, einer Stadt. — **Arros·age**, spr. -äsch, f. (fr.), Anfeuchtung; Bewässerung; **·ement**, spr. -'mán, n. (fr.), das Anfeuchten, Bewässern; Abschlagzahlung; **·ieren** (fr. -ser, lt. arrosare, v. ros = Thau), anfeuchten, bewässern; **-oir**, spr. -oár, m. (fr.), Gießkanne. — **Arrowroot**, spr. ärrorút, m. (engl.), Pfeilwurzelmehl. — **Arroyo** m. (span.), Bett eines Waldbaches. — **Arroz** m. (span.), Reis. — **Ars** f. (lt.), Kunst; m. (türk.) Bestimmung der Vorrechte eines Beamten; Bittschrift. — **Arschin** f. (russ., türk.), Elle.

Arsenál n. (bei Stieler 1691 Arsenal, it. -ale, span. fr. -nal, v. mlt. arsena, altit. arsena oder arzana = Waffenhaus, aus arab. dâr-az-zan'a = Haus der Betriebsamkeit), Zeughaus, Schiffszeughaus. Dies (die Apotheke) das Arsenal, woraus der Tod privilegirte Pfeile sendet. G. 11, 131. Ist das Arsenal des Todes so bald erschöpft? S. 3, 61. Ruhig am Arsenal (in Venedig) stehn zwei altgriechische Löwen. G. 1, 353. Nachdem nun Gonor alles, was in Arsenälen war, übergeben hatte. S. 17, 73.

Arsen·iát n., arsenikſaures Salz; **·id** n., Verbindung von Arsenik mit Schwefel oder Metallen; **·ifer**, arsenikhaltig; **·ik** m. n. (lt. -nlenm, gr. -nikon), das stärkste Mineralgift. Arsenik steht auch außen angeschrieben. G. 11, 131. Sie rösten die Schleiche, um den Arsenik und Schwefel wegzutreiben. G. 51, 119; **·ikal**, **·ikalisch**, arsenikhaltig; **·ikiásis** f., Arsenikkrankheit; **·iophthisis** f., Abzehrung von Arsenikvergiftung; **·iös**, arsenikſauer; **·it** m., Arsenikſalz; **·ure** f. (fr.), Arsenikregierung; **·izit** m., Arsenikſalz aus Kalk.

Arsis f. (gr. = Hebung, v. arein = in die Höhe heben), in Bezug auf Rhythmus: Hebung, Gegensatz zur Thesis (Senkung).

Arslán m. (türk.), Löwe. — **Artab·ad** m., **·e** f. (pers.), Getreidemaß in Persien und Ägypten. — **Artefákt** n. (lt. -factum, v. ars, G. artis = Kunst), Kunsterzeugniß. Da wolle man sich doch nicht durch Artefacta und chemische Operationen in Eins verwandeln. H. 11, 286.

Artemis f. (gr., lt.), Tochter des Zeus und der Leto, Schwester des Apollo, Göttin der Jagd, später auch Mondgöttin und mit Hekate vermischt. Alle Nymphen, Oreaden, Die der schnellen Artemis Folgen auf des Berges Pfaden, Schwingend ihren Jägerspieß. S. 2, 55. — **Artemisia** f. (gr.), Eigennome; Pflanze Beifuß, Wermut. — **Artemon** m. (gr.), Bramsegel.

Arteria, **Arterie** f. (fr. artère, lt., gr. -ia), Pulsader. Die Arterie des Arms war getroffen durch einen tiefen und weiten Einschnitt in die Hand unter dem Gelenk. G. 51, 243. Wenn die Lebenskraft bereits in den äußersten Arterien aufhört. B. 2, 251.

Arter·iál, **·iell** (fr.), zur Arterie gehörig. Daß das arterielle Blut ein höheres, das venöse ein tieferes Roth zeige. G. 54, 145; **·ialisieren**, Blut arterial machen; **·ialität** f., Wirksamkeit der Arterien und dadurch bewirkte Beschaffenheit; **·iektásis** f., **·ienrysma** n., Arteriengeschwulst; **·iektopie** f., die unregelmäßige Lage einer Arterie; **·itis** f., Arterienentzündung; **·iochalasis** f., Arterienerweiterung, Arteriengeschwulst; **·iodialysis** f., das Bersten einer Arterie; **·iodom** n., Arterienunterbindungszange; **·iographie** f., Arterienbeschreibung; **·iola** f., kleine Arterie; **·iolog** m., Kenner der Arteriologie; **·iologie** f., Lehre von den Arterien; **·iomalakie** f., Arterienerweichung; **·iopálmus** m., Arterienklopfen, Herzklopfen; **·ioplanie** f., Abweichung einer Arterie von ihrem gewöhnlichen Lauf; **·iopleſter** m., Werkzeug zur Kompression der Arterien; **·iorrhexis** f., Arteriodialysis; **·iös**, arterienreich; **·iosität** f., Arteriösſein; **·iosteogenésis** f., Arterienverknöcherung; **·iotomie** f., Eröffnung einer Arterie; **·itis**, Arteriitis.

Artesísch, eig. aus der franz. Grafschaft Artois stammend, nam. artes. Brunnen, erbohrte Springquellen.

Arthr·algie f. (v. gr. arthron = Glied, Gelenk), Gliederschmerz; **·elkosis** f., Gelenkeiterung; **·embola** f., **·embolesis** f., Einrichtung eines Gliedes; **·embolon** n., **·embolus** m., **·embola** f., Werkzeug zur Einrichtung; **·ifugisch**, gichtheilend; **·ion** n., Gliedanhang an Insektenfüßchen; **·itidolithos** m., Gicht-Gelenkstein; **·itis** f., Gicht; **·itisch**, gichtisch; **·ocele** f., Gelenkgeschwulst; **·oceral** m., das gegliederte Hornstück der Artikulaten; **·odial**, flachgefügt; **·odie** f., flache Knochenfügung, nach allen Seiten hin bewegliche Gelenkverbindung; **·odicen** Pl., gegliederte Pflanzenthiere; **·odynie** f., Gelenkschmerz; **·ogástrisch**, mit gegliedertem Bauche; **·okace**, **·okake**, **·okakie** f., Gelenkverschwärung; **·okakologie** f., Lehre von den Gelenkkrankheiten; **·okarcinom**, **·oma** n., Gelenkkrebs; **·okephalen** Pl., Krustaceen mit gegliedertem Kopfe; **·embolus**, Arthrembolus; **·omeningitis** f., Gelenkkapselentzündung; **·omeinx** f., Gelenkkapsel; **·onkus** m., harte Gelenkgeschwulst; **·opathie** f., Gelenkleiden; **·ophlogósis** f., Gelenkentzündung; **·ophyma** n., weiche Gelenkgeschwulst; **·oplástik** f., Bildung eines künstlichen Gelenks; **·opódion** n., Gliederlilie; **·opyósis** f., Gelenkeiterung; **·orheuma** m., Gelenkrheumatismus; **·osis** f., Gelenkverbindung; **·ospongósis** f., Bildung von Anthrospongus, Gliedschwamm; **·oträkum** n., Ringelkrebs; **·osyrinx** f., Gelenkfistel; **·trauma** n., Gelenkwunde; **·ozoon** n., Gliederthier.

Arti·alisieren (fr. -ser), den Regeln der Kunst unterwerfen; **·fex** m. (lt.), Künstler; **·ficiell** (fr.), künstlich; **·ficiös** (fr. -cieux, -cieuse, lt. -ciosus), kunstreich; **·ficium** n. (lt.), Kunststück, Kunstgriff.

Artikel m. (lt. -culus, v. artus = Glied), Abschnitt als Glied eines Schriftstückes; Hauptsatz; Handelsgegenstand; in der Sprachlehre das Geschlechtswort. Der Zeitungsleser findet Artikel interessant und lustig. G. 23, 37. Seine Feinde werden lügenhafte Klagartikel schmieden. G. 8, 144.

Artikulation f. (fr. -cutation, lt. -culatio), Gliederung; Deutlichkeit der Aussprache; richtiger Ausdruck aller Theile eines Gemäldes. Hier ist keine Articulation zu sehen, welche sich doch bei allen Pflanzenorganen findet, die sich trennen lassen. G. 55, 129. Alle Articutation des Leibes. Gör. 1, 35. Der Articulationen unserer Sprachwerkzeuge sind so viele. H. 2, 8.

Artikulieren (fr. -cuter, lt. -cutare), gegliedert, d. i. nach Sylben bestimmt und deutlich aussprechen; in einzelne Artikel sondern; Punkt für Punkt (gegliedert) vortragen, behandeln; gegliedert zusammenhängen. Er articutirte gut, sprach gemäßigt. G. 19, 189. Wenn ein Wort mit stärker articulirtem Ton ausgesprochen werden muß. G. 44, 306. Kein unarticulirter Ton. S. 17, 272. Eine von ihm gestellte Preisfrage, die ich aber gegenwärtig nicht mehr zu artieuliren wüßte. G. 31, 189. Articuliren wir nun jene Anklage nochmals. G. 50, 183. Beide (Tibia und Fibuta) articuliren mit einer Epiphyse und diese sodann mit dem Femur. G. 55, 311.

Artillerie f. (bei Stieler 1691 Artotterey, im 16. Jahrh. artelarei, später auch artollerie, aus fr. artillerie, prov. artilharia, attport. artelharia, span. artilleria, it. artiglieria = Geschütz, v. fr. der artiller, span. artillero, it. artigliere = Stückgießer, Geschützsoldat, welche auf prov. artilha = Festungswerk und zuletzt auf lt. ars, G. artis = Kunst, mlt. auch Geschütz zurückführen), das schwere Geschütz; Geschützmannschaft eines Heeres; Geschützkunst. Ein junger Mann von der Artillerie. G. 18, 18. Sechszig Fahnen und die ganze Artillerie ging verloren. S. 14, 180.

Artillerist m., der schweres Geschütz bedienende Soldat. Da denn nach und nach die übrigen Artilleristen sich wieder zu ihren Diensten bequemten. G. 34, 102.

Artischócke f. (bei Stieter 1691 Artischock, sen potius Erdschock, im 16. Jahrh. artischoca, artischauw, it. articiocco, fr. artichaut, altfr. artichaud, arab. syr. ardhi schauki = Erddorn, Erddistel, schauk = Distel), in Gärten gezogenes Distelgewächs mit eßbaren Köpfen, welsche Distel. Blumenkohl und Artischocken. G. 8, 13.

Artíst m. (fr. -tiste, it. -tista, v. lt. ars, G. artis = Kunst), Künstler. Wir schätzen Euch als Artisten. G. 37, 309. Daß die alten Artisten den Tod nicht als ein Skelet vorgestellt. L. 5, 276; **-ísch** (fr. -tistique), künstlerisch. Zu artistischen Gesprächen aufgeregt. G. 45, 414. Was im artistischen Fach vorgeht. Sb. 1, 42. Um zu unsern artistischen Wanderungen ins Gebirg die nöthige Zeit zu finden. G. 29, 124.

Arto=gala n. (v. gr. artos = Brot), Breiumschlag aus Brot und Milch; **-karpus** m., Brotfrucht, Brotbaum; **-latrie** f., Brotdienst; Brotverehrung, Brotanbetung (in der hl. Hostie); **-lith** m., Stein, der wie Brot aussieht; **-phórium** n., in der griech. Kirche eine Büchse zur Aufbewahrung des zum Behufe der Krankenkommunion geweihten Brotes (s. Burse); **-phoron** n., Art Schlüssel; **-thyrit** m., Christen im 2. Jahrh., die Käse zum Abendmahlbrot aßen.

Artu=átim (lt., Adv.), gliedweise; **-ieren** (lt. -are), gliedweise abreißen; **-s** m. (lt.), Glied; mythischer König in England. — **Aruba** f. (türk.), Wagen, s. Araba. — **Aruginieren** (tt. -nare), Rost, Grünspan (aerugo) ansetzen, künstlich erzeugen. — **Arum** n. (lt.), Aron. Arumsblätter. G. 34, 84. — **Arundina** f. (ntt.), Rohrstendel; **-inácea** f. (lt.), rohrartige Pflanze; **-inélla** f. (nlt.), Rohrmiltisgras; **-inisch** (lt. -ineus), rohrartig; **-inös** (lt. -inosus), schilfbewachsen; **-o** f. (lt.), Rohr, Schilf; Rohrstock; **-ulation** f. (lt. -io), Stützung der Bäume mit Rohrstangen. — **Aruspex**, s. Haruspex.

Arval lt. -lis, v. arvum = gepflügtes Land), zum Saatfeld gehörig. **Arvalen** Pl. (tt. -les), ein römisches Priesterkollegium, dessen Dienst sich auf die Agrikultur bezog. **Arvikola** m. (nlt. -cola), Gattung Mäuse, Erdmaus. — **Arx** f. (lt.), Burg. — **Aryavárta** n. (sanskr.), Bezirk eines Brahma. Hu. 2, 432. **Arybállos** m. (gr.), Flasche. **Aryk** m., Bewässerungskanal. **Aryktikos** m., Füllkelle. — **Arzt** m. (bei Stieler 1691 Arzet, Arzt, ahd. arzât, mhd. arzât, arzet, mnt. aersatre, aersater, ersetre, nnt. arts, mlt. archiater, gr. archiatros = Erzarzt, erster Leibarzt), Heilkundiger.

As-, s. Ad-.

As n. (Musik), das um $^1/_2$ Ton erniedrigte A; m. (lt.), attröm. Kupfermünze, Einheit des in 12 Zwölftel getheilten Pfundes, s. Aß. — **Asa** m. (türk.), Gerichtsdiener. Wj. 12, 94. 341. **Asa, Assa fötida** f. (it. assafetida, lt. asa = starkriechendes Harz, foetida = stinkend), Teufelsdreck. Was sind Jatappa und Sennesblätter und Rhabarber und Fieberrinde und Gensang und Asa Fötida gegen Mittel, die geradezu auf die Fantasie und die Leidenschaften eines Kranken wirken! W. 18, 25. — **Asab** m. (türk.), Art Soldat. — **Asádo** m. (span., lt. assatum), Braten. — **Asakri** Pl. (türk.), die Truppen, das Heer. — **Asamiuthos** m. (gr.), Badewanne. — **Asan** n. (ar.), Gebet der Muhamedaner. — **Asant** m., Teufelsdreck. — **Asa=phie** f. (gr. -eia), Undeutlichkeit, namentlich der Stimme; **-phus** m., Art Tribolit. — **Asarin** n., Alkaloid von der Haselwurz. — **Asarkie** f. (gr. -la), Fleischlosigkeit, Magerkeit. — **Asártha**, mehr als selbst das Passah wurde Asartha, das Pfingstfest, besucht. H. 44, 206.

Asbést m. (lt. asbestus, gr. -tos = unauslöschlich, v. a = un, sbestos, v. sbennyein = löschen), Steinflachs, woraus unverbrenntiche Gewebe gearbeitet werden. So setzt auch Asbest durch den anstehenden Thonschiefer. G. 51, 49. Im Leibrock von Asbest. Matthisson, Ged. 1821. 206. — **Asbolin** n. (v. gr. asbolē = Ruß), der gelbe, im Wasser lösliche Theil des Rußes.

Ascen=dant, sp. assandán, m. (fr.), aufsteigendes Gestirn und der Einfluß desselben; Übergewicht, Einfluß; **-dent** m. (fr. -dant, tt. -dens, G. -dentis), der ascendente (aufsteigende) Theil des Himmels (in der Astrologie); Verwandter in aufsteigender Linie; **-denz** f. (fr. -dance, nlt. -dentia), Verwandtschaft in aufsteigender Linie; **-dieren** (lt. -dĕre), aufsteigen; befördert werden; **-sion** f. (fr., tt. -to), Aufsteigung, Erhebung. In seiner aerostatischen Ascension. Hu. 1, 360. Eintauchend in den Gottesgrund zur Ascension. Gör. 2, 144; **-sional** (ntt. -alis, fr. -tonel), auf die Ascension bezüglich.

Asceſe f. (mlt. -sis, gr. -askesis = Übung), Übung strenger Frömmigkeit im Beten und Fasten. In dieser Asceſe. Gör. 1, 212. **Aſcet, Aſcète** m. (fr. -cète, mlt. -ceta, gr. -ketēs = wer irgend eine Kunst, ein ausschließliches Geschäft übt, v. askein = ausüben), Asceſe Übender. Die Fruchtbarkeit dieser Lehren wird sich jeder Ethiker und Ascete leicht entwickeln. G. 6, 23. **Aſcē=tik** f. (mtl. -tica, gr. asketikē), strenge Tugendlehre; Lehre der Asceſe. Die mildeste Wirkung einer ernsten Aseetik. G. 30, 237. Auf dem Wege einer finstern Aſeetik die moralische Vollkommenheit zu

suchen. S. 17, 217; **-tiker** m., Vers. ascet. Schriften; **-tisch**, zur Asceſe, Asceti gehörig. Wenn er asceti sch aufmerksam genug wäre. G. 46, 20. Nehmen wir das bedeutende Wort vor: Erkenne dich selbst, so müssen wir es nicht im oseti schen Sinne auslegen. G. 23, 251. 49, 110. S. Parabel.

Aschdschi m. (türk.), Koch. — **Asche-ra**, **-roth** f. (hebr.), weibl. Götze. — **Aschlauch** m. (bei Linné allium ascalonicum = Lauch von der Stadt Ascolon in Palästina), Lauchzwiebel, Schalotte. — **Ascites** m. (gr. ask.), Bauchwassersucht. — **Ase** m., in der nord. Mythologie einer aus Odins Göttergesellschaft. — **Ase-beia**, **-bie** f. (gr. -eia), Unfrömmigkeit. — **Aseität** f. (mlt. -tas), Selbstwesenheit, Selbstständigkeit. — **Asel-geia**, **-gie** f. (gr. -eia), Geilheit, Üppigkeit. — **Asentista** m. (span.), der etwas zu Besorgendes, zu Lieferndes kontraktmäßig im Großen übernimmt.

Asgard, Wohnung der Asen (im Mittelpunkt der Erde).

Asiarch m. (gr. -chēs), im röm. Kaiserreich der Oberpriester in der Provinz Asien. Die Asiarchen wußten, was an der Sache war. W. 32, 65.

Asklepisch (gr. asklepios, lt. aesculapius = Schutzgott der Ärzte). Asklepi scher Cur vor andern werth. G. 41, 134.

Asmodi m., in der Bibel und im Talmud König der Dämonen.

Asod-es m. (gr.), Brechfieber; **-isch**, mit Ekel und Beängstigung verbunden. — **Asomat-isch** (gr. -atos), unkörperlich; **-on** n., unkörperl. Wesen, Geist. — **à son aise** (fr., prov. ais, aise, port. azo, it. agio = Gemächlichkeit), nach seiner Gemächlichkeit. Der Recensent ist von vorn bis hinten à son aise. Gb. 2, 254. — **Asophie** f. (gr. -ia), Mangel an Weisheit. — **Asot** m. (gr. -otos = unrettbar, unheilbar), Wüstling, Schlemmer. **Asot-ie** f. (gr. -eia), Schwelgerei, Liederlichkeit; **-isch**, sittlich verdorben, lüstern. Man bittet erotische Gemälde nicht mit asotischen zu verwechseln. W. 49, 140.

Aspal-aciden, Pl., maulwurfartige Thiere; **-asömisch**, maulwurfartig gestaltet; **-ath** m. (gr. -athos), Ebenbaum, Ebenholz. — **Asparag-een**, **-ineen** Pl. (nlt.), spargelartige Pflanzen; **-in** n., Spargelalkaloid; **-olith** m., Spargelstein; **-us** m. (lt., gr. -os), Spargel.

Aspekt m. (fr. aspect, lt. aspectus), Anblick, Aussicht; die verschiedenen gegenseitigen Hauptstellungen der Planeten; Vorzeichen (in der Sterndeutung) nach den Stellungen der Planeten gegen einander. Glückseliger Aspekt! S. 6, 218. Diese guten Aspecten, welche mir die Astrologen in der Folgezeit sehr hoch anzurechnen wußten. G. 24, 11. Diese kriegerischen Aspecten verbreiteten überall eine bängliche Sorge. G. 46, 69. Wie es die glänzendsten Aspekten hat. S. 3, 88.

Asper-ation f. (lt. -io, v. asper = rauh), das Rauhmachen; **-elle** f. (fr.), Schachtelhalm, reisartiges Glanzkraut; **-gieren** (lt. -gēre), besprengen; **-gill**, **-gillum** n. (fr., nlt.), Sprengwedel; **-ifolien** Pl., rauhblättrige Pflanzen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Rauhheit, Härte; **-matisch**, **-misch** (gr. -mos), samenlos; **-matismus** m., **-mie** f., Samenlosigkeit; **-nieren** (lt. -nēre), verachten, verschmähen; **-sion** f. (fr., lt. -sio), Besprengung (mit Weihwasser). Höchst belebende Aspersionen. G. 45, 60; **-sorium** n. (nlt.), Aspergillum; **-uga** f. (lt.) Klebkraut; **-uka** f. (nlt., fr. -nle), Waldmeister.

Asphalt m. (lt. -tus, gr. Erdpech, Judenpech; bituminöser Kalk zur Pflasterung von Straßen; dieses Pflaster.

Aspho-del, **-dil** m. (fr. -dele, lt. -delus, gr. -delos), eine lilienähnliche Pflanze, deren kleine Wurzelknollen gegessen wurden. Asphodelen. G. 28, 154. Der auf Asfodilen schlief. W. 8, 66.

Asphyxieren, in Asphyxie (gr. -xia = Aufhören des Pulsschlages, v. a = un u. sphyxis = Pulsschlag) sein oder kommen. Mich selbst zu vergiften oder zu osphyxiren. Heine, Werke. 1861 f. 20, 76.

Aspir-ant, **Adspir.** m. (lt. -ans, G. -antis), Bewerber; Amtsbewerber. Wilhelm, der als nächster Aspirant berufen wurde. G. 23, 26. Wie viel sie einem Aspiranten von ihren Geheimnissen mittheilen wollten. W. 35, 68; **-ation** f. (fr., lt. -tio), hauchende Aussprache; Hoffnung auf etwas; Streben nach etwas. In den eben so häufigen und starken Aspirazionen (der deutschen Sprache) ist das muntere, kräftige und der anhaltendsten Anstrengung fähige desselben (Temperaments) ausgedrückt. W. 44, 141. Die Aspiration gehört so sehr zum Lieblichen der Rede, als der Seufzer zu den zärtlichen Worten des Liebhabers. H. 17, 37; **-ata** f., gehauchter Buchstabe; **-ator** m. (lt.), Saugröhre, Ventilator; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), hauchen; mit einem Hauche sprechen; Athem holen; nach etwas streben.

Aspis f. (gr.), eine giftige Schlange; runder Schild. Eine Kleopatra in kolossaler Ruhe, die Aspis um den Arm geschlungen und in den Tod hinüber schlafend. G. 27, 136.

Asprino m. (it.), ital. Weinsorte. — **Asr** n. (pers.), Nachmittagsgebet. — **Aß**, **Ass** n. (ähd. āʒs, eʒ, mhd. ɛsse, fr. span. prov. it. asso, port. az, mlt. assis), die Eins auf Würfel oder Karte; kleinstes Gold- und Silbergewicht; das Apothekerpfund von 24 Loth. — **Assagai** m., Wurfspieß der Malaien. — **Assai** (it., fr. assez, altspan. asaz, port. asaz, prov. assatz = genug, v. lt. ad satis = zu genug), sehr, bes. bei Angabe des Tempos in der Musik. — **Assain-ieren** (fr. -nir, v. sain = gesund), nach den Sanitätsvorschriften einrichten; **-issement**, spr. -iss'mañ, n. (fr.), Assainierung. — **Assaisonn-ement**, spr. assäsonn'mañ, n. (fr.), Zurichtung, Brühe, Würze; **-ieren** (fr. -ner, v. Soison), zubereiten, würzen.

Assass-in, spr. -añ, m. (fr.), Meuchelmörder; **-inat** n. (fr.), Meuchelmord; **-inator** m. (mlt.), Dinger eines Meuchelmörders; **-ine** m. (ar.), Name einer muhamed. Sekte im Mittelalter, die durch Blutgier und Frevel sich auszeichnete; **-inieren** (fr. -ner), meuchlings morden; **-inium** n. (mlt.), Meuchelmord. — **Assat** n., Orgelregister. **Assation** f. (fr., nlt. -io, v. lt. -sre = braten), das Braten, Kochen in eigener Brühe. — **Assaut**, spr. -sō, m. (fr., lt. assaltus), heftiger Anfall, Angriff. — **Assayer**, spr. äseör, m. (engl.), Erzprüfer, Wardein.

Asseau, spr. -sō, m. (fr., lt. ascis = Zimmeraxt), Dächsel, gekrümmter Hammer. — **Assegno** m. (it.), Anweisung. — **Assekuranten** m., der Assekurierende; **-anz** f., Assekurierung; **-at** m., der Assekurierte; **-ateur**, **-ator** m. (fr., lt.), der Assekurierende; **-ation** f., Assekuranz; **-ieren** (it. assicurare, mlt. assecurare, adsec., v. lt. securus = sicher), versichern zum Schadenersatz. Sonst wüßte ich wahrlich niemand, der seine Existenz in der Nachwelt weniger zu assecuriren brauchte. Sb. 2, 288. Nun habe ich meine Existenz auf gewisse Weise assecurirt. Sk. 3, 256. Daß du mit deinem eigenen Leben assekuriren sollst, was andre aufgegeben. W. 21, 330.

Assel m., f. (lt. asellus, eig. Eselchen), Kellerasel.

— **Aſſem=blee**, ſpr. assáhblē, f. (fr., it. assemblea, ſ. Enſemble), Verſammlung; vornehme Geſellſchaft zum Vergnügen. Entronnen dem Getümmel der Aſſemblee. Matthiſſon, Ged. 1821. 88. Berufen Sie Aſſemblen hier zuſammen. S. 4, 38. Der in den Aſſembleen des guten Tons gelitten wird. S. 3, 271; **=bleur**, ſpr. –ör, m. (fr.), Zuſammenſteller, Anordner; **=blieren** (fr. –ler), verſammeln, eine Geſellſchaft geben; **=bly** f. (engl.), Aſſemblee. — **Aſſ=éns** m. (lt. –ensus), Beifall; **=enſiön** f. (lt. –tio), Beifall; **=ent** m., Aſſentierender; **=entieren** (fr. –tir, lt. –tire), beiſtimmen, beipflichten; in Pflicht nehmen, zum Kriegsdienſte für tüchtig erklären und ausheben; **=entiment**, ſpr. –antimáñ, n. (fr.), Aſſens. — **Aſſequieren** (lt. –qut), erlangen, bekommen. — **Aſſer** m. (lt.), Stange, Tragſtange, Trage.

Aſſer=ieren (it. –rire, lt. –rēre = etwas an ſich fügen, an ſich nehmen, ſich beilegen), davon behaupten, daß etwas ſo ſei. Der Qualität nach aſſertiri er immer nur eine beſtimmte Exiſtenz. Sb. 4, 33; **=mentieren**, ſpr. –manť. (fr., v. serment = Eid), vereidigen; **=tiön** f. (fr., lt. –tio), Behauptung. Ich weiß wohl, daß meine Aſſertion von den Furien mehrere befremdet hat. L. 5, 355. Ob es ihrer erſten Aſſertion widerſpreche oder nicht. Gb. 4, 128. Aſſertionen, die man auf Treu und Glauben annehmen ſoll. G. 51, 188; **=töriſch** (lt. –orius), behauptend, verſichernd; **=tum** n. (lt.), behaupteter Satz; **=vät, =vätum** n. (lt.), Aufbewahrtes; **=vation** f. (fr.), nlt. –tio), Aufbewahrung; **=vieren** (fr. –ir, lt. –are), aufbewahren; **=viſſement**, ſpr. –wiss'mán, n. (fr.), Unterwerfung, Dienſtbarkeit.

Aſſeſſ=or m. (li.), Beiſitzer eines Gerichtes, einer Behörde. Der Teufel hol den Aſſeſſor Sapupi! G. 8, 76. Bei der verminderten Zahl der Aſſeſſoren (am Reichskammergericht). G. 26, 128; **=orät** n., **=ur** f. (lt. –ura), Aſſeſſorsſtelle, Aſſeſſoramt. Sich zur Aſſeſſur emporheben. G. 25, 185.

Aſſett=atur f. (it. –ura), Putz, Schmutz; **=e** f. (fr.), Dim. von Aſſeau), Böttcherhammer, Schieferhammer; **=ieren** (lt. –are), einrichten, verzieren). — **Aſſever=atiön** f. (fr., nlt. –tio), Betheuerung, Verſicherung; **=ieren** (fr. –vir, lt. –vire), betheuern, verſichern. — **Aſſibil=atiön** f. (nlt. –tio), Aſſibilierung; **=ieren** (lt. –lare), ziſchend ausſprechen. — **Aſſid=énz** f. (nlt. –entia), Beiſitz; **=ieren** (lt. –dēre), beiſitzen; **=ue** (lt., Adv.), beſtändig, immerfort; **=uität** f. (fr. –té, lt. –tas, v. lt. assiduus = ausharrend, eig. dabei ſitzend), Beharrlichkeit. Das Publikum iſt ſich in ſeiner Aſſiduität ziemlich gleich. Gb. 4, 179. — **Aſſi=énto** m. (ſpan.), Pachtvertrag, beſ. in Bezug auf Sklavenhandel; **=entiſt** m., Theilnehmer am Negerhandel; **=ette** f. (fr.), Lage, Stellung; Haltung zu Pferde; Gemüthsſtimmung, Faſſung.

Aſſig=nánt m. (fr., lt. –ans, G. –antis), Ausſteller einer Anweiſung; **=at** m. (fr., lt. –atus, –atum), der, auf den eine Anweiſung ausgeſtellt iſt; n. Anweiſung einer jährlichen Einnahme auf unbewegliche Güter; Art franzöſiſcher Staatspapiere in der erſten Revolution. Die echten Aſſignate... Bei den echten Aſſignaten. G. 30, 145. Die Aſſignate waren zu Mandaten geworden. G. 31, 45. Die falſchen Aſſignaten. G. 30, 159; **=natiön** f. (fr., lt. –io), Anweiſung. Ich ſende Ihnen eine Aſſignation, damit er nicht gerade alles nöthige Geld in der Taſche habe. Gz. 1, 209. Von ihm darf der Rechtſchaffene keine Aſſignation annehmen. H. 28, 270; **=nieren** (fr. –ner, lt. –nare), anweiſen. Ihm die ganze vorgeſchoſſene Summe in Leipzig zu aſſigniren. Sl. 2, 76.

Aſſimil=ation (fr., lt. –tio), Anähnlichung. Wir bemerken bei ihm (unſerem Geiſte) eben die Geſetze der Aſſimilation. H. 3, 222. Wechſelwirkung des Athmens und der Aſſimilation. Gör. 2, 37; **=ieren** (fr. –ler, lt. –lare, v. similis = ähnlich), anähnlichen, anarten. Es koſtet ihm nichts, ſich bis zur niedrigſten Schmeichelei erſt zu aſſimiliren. Gb. 2, 216. Umgebung, der man ſich doch auch mehr oder weniger aſſimilirt. Gb. 6, 220. Es ſcheint die menſchliche Natur eine eigene Art von Zähigkeit und Vielſeitigkeit zu beſitzen, daß ſie alles, was an ſie herankommt oder was ſie in ſich aufnimmt, überwindet, und wenn ſie ſich es nicht aſſimiliren kann, wenigſtens gleichgiltig macht. G. 25, 211. — S. noch allomodieren.

Aſſiſe f. (fr., assises Pl., altfr. auch Sing. assise, prov. asiza, mlt. assisia, v. altfr. prov. assire, lt. adsidēre, eig. = geſetzte Sache), eig. Zuſammenſitzung, dann Sitzung der verſammelten Richter; heute gewöhnlich eine ſolche mit öffentlich mündlichem Verfahren, nam. über Kriminalfälle, zu beſtimmten Friſten abgehalten. Klage vor der Aſſiſe. Gör. 3, 382.

Aſſiſt=ént (fr. –tant, lt. –tens, G. –tentis), Beiſtand, Gehilfe, Amtshelfer. Allein, aber auch mit Aſſiſtenten. G. 44, 208; **=énz** f. (fr. –tance, it. –tenza, nlt. –tentia), Beiſtand, Hilfe; paſſive A. bei Miſchehen die bloß geſetzmäßige Gegenwart des kathol. Geiſtlichen bei der durch einen akatholiſchen vollzogenen Trauung. Wegen des großen Vortheils, der die Gottſchediſchen Schriften, Überſetzungen und ſonſtigen Aſſiſtenzen der Handlung gebracht. G. 25, 85. Aſſiſtenzrath. Sk. 1, 154; **=ieren** (fr. –ter, lt. –tēre), beiſtehen im Dienſte als Aſſiſtent. Sie (Kinder) bei gottesdienſtlichen Ceremonien mit aſſiſtiren zu laſſen. G. 46, 347. Sie aſſiſtiren wohl bei der Leſeprobe. Gb. 5, 240.

Aſſociatiön f. (fr., lt. –tio), Vergeſellſchaftung, Verbindung, Vereinigung, Genoſſenſchaft. Nichts deſto weniger muß der Dichter dieſen empiriſchen Effekt der Aſſoeiation zu berechnen wiſſen. S. 18, 476. Treten die vorzüglichſten Schriftſteller der Nation in eine literariſche Aſſoeiation zuſammen. Sb. 1, 5. Der abſcheulichen Aſſociazion zweier ſo unverträglicher Ideen. W. 43, 209. Bei Vorſtellungen im Raum heißt dies Geſetz Contiguität, bei Ereigniſſen in der Zeitfolge hat mans Aſſoeiation genannt. H. 14, 243. Die zuſammengeſetzten Gebirgsarten ſind beſtimmte Aſſoeiationen gewiſſer oryktognoſtiſch einfacher Foſſilien. Hu. 1, 260.

Aſſocie m. (fr.), Mitglied einer Aſſociation; Geſchäftstheilnehmer, Handelsgenoſſe. Die Handlungsſachen wurden von einem Aſſocié beſorgt. G. 15, 194. **Aſſoeiieren** (fr. –ter, lt. –ciare, v. socius = Gefährte, Geſellſchafter), vergeſellſchaften, vereinigen, zu einer Genoſſenſchaft verbinden. Aſſociirt euch mit einem Poeten. G. 12, 90. Er hatte ſich mit ihm aſſociirt. G. 27, 274. S. affiliieren.

Aſſolieren (fr. –ler, lt. –lare = dem Erdboden, solum, gleich machen), die Felder in Schläge (assolements) eintheilen.

Aſſon=ánz f. (fr. –nance, nlt. –nantia), Vokalreim, z. B. laden: ſagen, Bruder: Jugend; Gleichheit oder Einheit der Tonfiguren in einem muſikaliſchen Gedanken. Galore hält eine Rede in terze rime oder in Aſſonanzen auf U. W. 29, 146. Aſſonanzen, d. i. der ähnliche Klang und Ausklang der zweiten

und vierten Zeile. H. 28, 299; **-ieren** (fr. -sonner, lt. -sonare), zusammentönen; in Assonanzen tönen. Daß das Assonirende ineinander klingt... In seinen assonirenden Gliedern. Gör. 4, 50. 126.

Assort-ieren (fr. -tir, s. Sorte), mit Sorten versehen und in diese geordnet. Wenn ich sie aber zusammen sehe, kann ich sie nicht für ein wohl assortirtes Paar halten. G. 21, 147; **-iment**, spr. -imáñ, n. (fr.), Warenlager zum Einzelverkauf; **-issage**, spr. -issäsch', f. (fr.), Sonderung der Waren nach Sorten. — **Assoup-ieren**, spr. assup. (fr. -plr, v. lt. soporare = einschläfern), einschläfern, betäuben, lindern; **-issement**, spr. -iss'máñ, n. (fr.), Einschläferung, Betäubung; Schläfrigkeit, Sorglosigkeit. — **Assouplieren** (fr. -lir, v. souple = biegsam), biegsam, geschmeidig machen. — **Assourdieren** (fr. -dir, v. sourd, lt. surdus = taub), betäuben; dämpfen, bes. in den Mittelfarben. — **Assue-faktion** f. (nlt. -tio), Gewöhnung; **-scieren** (lt. -cēre), gewöhnen. — **Ass-umieren** (lt. -mēre), annehmen, gelten lassen; ergreifen, auffassen; **-umpsit** n. (lt. = er hat übernommen), mündliches Versprechen, Verpflichtungen für einen Andern zu übernehmen; **-umption** f. (lt. -tio), Aufnahme; Aufnahme in den Himmel; Untersatz eines Syllogismus.

Assur-ance, spr. assüráñs, f. (fr., v. sûr, altfr. seür, prov. segur, v. lt. securus = sicher), Sicherheit; Zuversicht; Versicherung; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Versicherer; **-ieren** (fr. -er), versichern, s. Affekurieren. — **Assynenholz** n., hartes türk. Eichenholz.

Astab n., Längemaß von 18 engl. Zoll. — **Astakolith** m. (gr. astakos = eine Krebsart), versteinerter Krebs, Krebsstein. — **Asta-sia, -sie** f. (gr. -ia), Unbeständigkeit; Name eines Infusionsthierchens; **-tisch** (gr. -tos), unstät, leicht und schnell beweglich. — **Asterismus** m. (gr. -mos), „städtische" Feinheit, nam. der Rede; rednerischer Kunstgriff, etwas zu erwähnen mit dem Bemerken, daß man davon schweigen wolle.

Aster f. (lt., gr. astēr = Stern), die im Herbst blühende Sternblume. Prangt mit den Farben Aurorens, Ranunkeln, Tulpen und Astern! G. 1, 393. **Asterisk** m. (lt. -iscus, gr. -iskos), Sternchen, nam. als Zeichen in Schrift und Druck. Die Obelisken und Asterisken am Reineke gehe ich fleißig durch und korrigiere. G. Aug. 104.

Asteroid m. (v. gr. -eidos = Gestalt), Sternähnliches; kleiner Planet. Zu den kleinsten aller Asteroiden. Hu. 1, 93. 95. 120. **Asterophyllite** f. (aus gr. phyllitis = aus bloßen Blättern bestehende Pflanze), eine Pflanze. Asterophylliten mit quirlförmigen Blättern. Hu. 1, 294.

Asth-enie f. (gr. -eia, v. a = un u. sthenos = Kraft), Kraftlosigkeit; **-enisch** (gr. -nēs), kraftlos, „abkräftig" (J. Paul). So verschmähen also die Musen den asthenischen Zustand nicht. Gb. 3, 46. Das Blendungsbild pflegt bei nervöser Stimmung in asthenischem Zustande länger nachzuhalten. G. 50, 38; **-enisieren**, schwächen; **-enologie** f., Lehre von der Asthenie; **-enomakrobiotik** f., Kunst, ein schwaches Leben lange zu erhalten; **-enopie** f., Schwachsichtigkeit; **-enopyra** f., **-enopyrus** m., Fieberschwäche; **-enosis** f., asthen. Entzündung.

Ästh-esis f. (gr. aist.), Empfindung, Gefühl, sinnl. Wahrnehmung; **-eterium** n., Empfindungsvermögen, Sinneswerkzeug; **-etik** f. (nlt. aesthetica v. gr. aisthetikē = zum Empfinden geschickte, nämlich technē = Kunst, Wissenschaft, v. aisthanesthai = empfinden), Geschmackslehre; Lehre vom Schönen und von der Kunst. Aus der Ästhetik, wohin sie gehört, verjagt man die Tugend. S. 2, 253; **-etiker** m. (gr. aisthetikos, nlt. aestheticus), Kenner der Ästhetik. Eine Philosophie über die Dichtkunst, so wie sie jetzt einem neuern Ästhetiker mit Recht zugemuthet werden kann. Sb. 3, 97; **-etisch**, der Ästhetik entsprechend, ihr zugehörig. Auch nicht ohne sittliche Nachwirkung war eine solche ästhetische Ausbildung geblieben. G. 22, 141. Das dichterische Talent, wie Sie wissen, liegt in einer vorzüglichen Stärke und Vollkommenheit der untern, oder wenn Sie lieber wollen, der ästhetischen Seelenkräfte. J. J. Engel, Philosoph f. d. Welt. XXI. So gewiß ich sein Werk verstehe, so muß er starke Dosen in Emeticis eben so lieben als in Ästheticis. B. 2, 22; **-ethisieren**, Ästhetik treiben, sich damit (oberflächlich) beschäftigen; den Gesetzen der Ästhetik gemäß gestalten. Die ästhetische Strenge artet aus zum ästhetisirenden Hochmuth. Deutsches Museum I, 1, 430.

Asthma n. (gr., v. Stamm so, aēmi = ich wehe), schweres kurzes Athemholen, Brustbeklemmung, Engbrüstigkeit. Es war ein heftiges Asthma. Sl. 2, 243. Asthma... Asthmatisch. Gör. 4, 50. 126.

Ästim m. n. (fr. estime), Achtung. Vor der ich den allermeisten Ästim habe. Prutz, Holb. 327. **Ästim-abel** (lt. -abilis), schätzbar; **-ation** f. (lt. -tio), Abschätzung; **-ator** m. (lt.), Abschätzer; **-atorisch** (lt. -orius), die Abschätzung betr.; **-ieren** (lt. -mare), achten, beachten. Beim Kaiser sind Eure Fürstliche Gnaden ein hoch ästimirter Herr. S. 15, 244; **-ium** n. (lt.), Ästimation; Steuer-, Acker- und Flurbuch. — **Ästiv, ästiv-al** (lt. -ivus, -ivalis), sommerlich; **-ale** n. (mlt.), Schuhzeug, zunächst für den Sommer; **-ation** f. (nlt.), Knospenzeit; Lage der Blumenblätter in der Knospe.

Astochie f. (gr. -ia), das Verfehlen, Verfehen.

Astomie f. (v. gr. -mos, mundlos), Mundlosigkeit.

Asträa f. (gr.), Göttin der Gerechtigkeit; Sterngöttin; eine Gattung sternförmiger Anthozoen, Sternkoralle.

Astrag-al m. (gr. -los), Knöchel, nam. das Fersenbein; längliche, aus Thierknöchel geformte Würfel; ein nach einem Halbkreis profilartiger Ring, welcher oben die Säule umgibt; **-alismus** m., Würfelspiel; **-alomantie** f., Wahrsagung aus Würfeln.

Astral-, Astralisch (lt. -lis, v. astrum = Gestirn), die Gestirne betr., von ihnen ausgehend. So würden jene astralischen Einflüsse wohl ihre Bösartigkeit an mir beweisen. G. 34, 354. Des ersten Jenons Schwarm läßt ein astralisch Licht das ganze All umfließen. W. 1, 47. — Elementar- und Astralgeister. W. 32, 28.

Astro-, v. gr. astron = Gestirn, in vielen Zss.

Astro-bleſie f., **-bolismus** m. (gr. -ia, -mos), Sonnenstich; **-deiktikon, -diktikum** n., Sternweiser, Werkzeug, um jeden auf der Himmelskugel angezeigten Stern leicht am Himmel finden zu können; **-gnosie** f. (gr. gnosis = Erkennung), Kenntniß der am Himmel sichtbaren Sterne. Hu. 1, 36. 143; **-gnost** m. (gr. gnostēs = Kenner), der Astrognosie Kundiger; **-gnostisch**. Der astrognostische Theil der physischen Weltbeschreibung. Hu. 1, 58; **-graph** m., Sternbeschreiber, auch ein Apparat; **-graphie** f., Sternbeschreibung; **-lab, -labon, -labium** n. (gr. labos, v. labē = Griff, v. lambanein = angreifen), ein Instrument zur Höhenmessung, früher nur von Astronomen, jetzt auch von Feldmessern gebraucht. Das Astrolabon... Das Astrolabium... Astrolabien. Hu. 2, 296. 297. 334; **-latrie** f., Sterndienst; **-lith** m., Sternstein; **-log** m. (gr. -logos), Sternkundiger, gewöhnlich Sterndeuter. Das ist des Herzogs

Astrolog. S. 6, 149. Die Versicherungen seines Astrologen. S. 15. 142. S. Aspekt.

Astro·logie f. (fr., lt. gr. -gia), Sternkunde, gewöhnlich Sterndeuterei. Offenbar ist die Astrologie aus der Astronomie durch den eben gerügten Mißgriff entstanden, indem man aus den Wirkungen bekannter Kräfte auf die Wirkungen unbekannter schloß und beide als gleichgeltende behandelte. G. 53, 102; **·logisch**, zur Astrologie gehörig. Der astrologische Aberglaube beruht auf dem dunkeln Gefühl eines ungeheuren Weltganzen. Gb. 4, 373; **·mánt** m. (gr. -tis), Sterndeuter; **·mantie** f. (gr. -teia), Sterndeuterei; **·meteorologie** f., Wetterverkündigung aus den Gestirnen; **·méter** m. n., Sternenmesser.

Astra·nóm, ·nóme m. (fr. -nome, lt. -nomus, gr. -nomos, v. gr. nomos = das Zugetheilte, v. nemein = vertheilen, hier die Sterne in Sternbilder), Sternkundiger, Sternseher. Nach einigen Stunden ließ der Astronom seinen Gast die Treppen zur Sternwarte sich hinaufwinden. G. 21, 181. So beschreibt mit Figuren der Astronome den Himmel. S. 2, 221; **·nomie** f. (fr., lt. gr. -mia), Sternkunde. Makarie mußte gestehen, frühzeitig Unterricht in der Astronomie genossen zu haben. G. 21, 192; **·nómisch**, zur Astronomie gehörig. Die Vermischung der chemischen, mythologischen und astronomischen Dinge ist hier recht ins Große getrieben. Sb. 3, 56.

Astro·phanométer m. n., Astrometer; **·phórisch** (gr. -phoros), sterntragend; **·phatográph** m., macht photograph. Aufnahmen zu astronom. Zwecken; **·photométrie** f., die von J. C. F. Zöllner begründete Wissenschaft, die sich mit der Messung (metrie) des Lichtes (photo) der Gestirne beschäftigt; **·phýt** m., baumartiger Seestern; **·pódium** n., Stein mit sternförm. Zeichnung; **·póle** f., Veilchennelke; **·skóp** m., Sternrohr, Sternkegel; **·skopie** f., Sternseherkunst; **·sophie** f., Sternkunde; **·stát** m., Lichtträger am Sonnenfernrohr; **·státik** f., Berechnung der Sterne; **·theologie** f., Gotteslehre aus den Gestirnen; **·thetik** f., Erklärung des Zustandes der Weltkörper. — **Astrum** n. (lt.), Stern, Gestirn.

Ást·nárium n. (lt.), Mündungsbecken, in das sich Ebbe und Flut bewegen. Hu. 2, 411; **·nation** f. (lt. -io), Wallung des Wassers, des Blutes; **·nieren** (lt. -are), wallen, brausen; leidenschaftlich erregt sein; **·nös** (lt. -osus), wallend.

Asty·gráph m. (v. gr. asty = Stadt), Städtebeschreiber; **·graphie** f., Städtebeschreibung; **·gráphisch**, städtebeschreibend; **·lisch** (gr. -los, v. stylos, s. Styl), ohne Säule; **·lon** n., säulenloses Gebäude; **·nóm** m. (gr. -mos), Stadtpolizeiverwalter; **·nomie** f. (gr. -ia), sein Amt.

Asýl n. (fr. -le, lt. -lum, gr. -lon, v. gr. asylos = unberaubt, sicher, v. a = un u. sylan = wegnehmen, nach Kriegsrecht berauben), Freistätte, Zufluchtsart. Die aus dem Asyl tritt. G. 11, 248. Man schließt mir die Asyle. G. 9, 370. Daß man unsere kleine Lokalität für eine Art von Asylchen gelten läßt. Gz. 110.

Asymmetrie f. (gr. -ia), Mangel an Symmetrie. **Asýmnēt** m. (gr. -ētes), vom Volk gewählter Richter, Gesetzgeber. — **Asym·pathie** f. (gr. -eia), Mangel an Sympathie; **·phonie** f. (gr. -ia), Mangel an Symphonie.

Asymptóte f. (gr. = nicht zusammenfallend, s. Symptom), eine gerade Linie, die sich einer krummen zwar nähert, aber sie nicht berührt. In Spirallinien oder Asymptoten. W. 27, 28. Wenn unser Geschlecht bestimmt ist, auf dem ewigen Wege einer Asymptote sich einem Punkt der Vollkommenheit zu nähern, den es nicht kennt. H. 5, 51.

Asynartétisch (gr. -tos), nicht verknüpft, nicht zusammenhängend. A. Verse heißen solche Zeilen, deren Glieder nicht zur vollen Einheit eines Verses verbunden sind.

Asyndéton n. (gr. = unverbunden, v. syndeton = Band, Bindewort), Satzverbindung ohne Bindewörter, Gegensatz zu Polysyndeton, z. B. Rufts, trank, dürstete, lebte, ward bleicher, blutete, rufte. Klopstock, M. 10, 1014.

Asyn·esie f. (gr. -ia), Unverstand, Einsichtslosigkeit; **·odie** f., Unvermögen zum Beischlaf. — **Asyst·asie** f. (gr. -ia), Unvereinbarkeit, Unverträglichkeit; **·áton** n. (gr.), Widerspruch.

At m. (türk.), Pferd. — **Atagan** m. (türk.), Säbel. — **Atakamit** m., salzsaurer Kupfersand, in der Sandwüste Atakama zwischen Peru und Chili. — **Atáktisch**, Gegensatz zu taktisch. Wo der Jambos den Hexameter in ataktischer Weise durchbrach. Rosenkranz, Die Poesie und ihre Gesch. 1855. 163; **·tomorphóse** f., Verwandlung der Insekten in unbeweglichen Puppen. — **Atakik** m. (tscherkess.), Erzieher. — **Ataman** sva. Hetman. — **Atamböe** m. (span.), Trommel. — **Ataraxie** f. (gr. -ia), Leidenschaftslosigkeit, Seelenruhe, Gleichmuth. — **Ataxie** f. (gr. -ia), Unregelmäßigkeit, nam. im Krankheitsverlauf.

Até f. (gr.), eig. Verletzung, Schaden; dann personif. unheilstiftende Göttin, Unheilstifterin. Die Até dieses ewgen Kriegs (Maria Stuart). S. 7, 63. Das Bild der Até, der Schadengöttin, ist aus Homer bekannt. H. 27, 386.

Atechnie f. (gr. -ia), Kunstlosigkeit, Ungeschicklichkeit in einer Kunst. — **Ateknie** f. (gr. -ia), Kinderlosigkeit. — **Até·les** m., Klammeraffe; **·lie** f. (gr. eia), Unvollkommenheit; Steuerfreiheit; **·lier**, spr. ateljē, m. (fr., prob. astelier, span. astillero, v. lt. hasta = Lanze), zunächst Gestell zum Aufbewahren der Lanzen; dann Gestell für das Handwerksgeräthe; daher Werkstätte; Künstlerwerkstätte; sämmtl. Arbeiter darin. — **Atellāna** f. (lt.), eine Art Volksschauspiele, urspr. in der Stadt Atella in Campanien einheimisch. — **Atelo·enkephalie** f., unvollständige Entwickelung des Gehirns; **·kardie** f., unvollkommene Ausbildung des Herzens; **·myelie** f., unvollkommene Entwickelung des Rückenmarks. — **Atemanduket** m., erster Staatsminister in Persien. — **Ateramnie** f. (gr. -ia), Härte; schlechte Verdauung. — **Aterm·oiement**, spr. -moamáñ, n. (fr.), Fristung, Fristschuldschein; **·oyieren** (fr. -moyer, s. Termin), die Zahlungsfrist verlängern. — **Ätern·ieren** (lt. -nare), verewigen; **·ität** f. (lt. -tas), Ewigkeit. — **Atasch, Adesch** (pers. türk.), Feuer.

Athaie m. (ar.), ein Stern erster Größe. — **Äthal** n. (aus Äther und Alkohol gebildet), Cetyl. — **Athalamien** Pl., eine Gattung der Kephalopoden. — **Athambie** f. (gr. -ia), Furchtlosigkeit.

Athanásia f. (gr.; thanatos = Tod), Unsterblichkeit. Wf. 30, 448. — **Athanásium** n., Unsterblichkeitsverzeichniß. Hiermit verwandelt sich auf einmal das Nekrologium in ein Athanosium. H. 10, 268.

Athaumastie f. (gr. -ia; thaumastos = bewundert, v. thauma = Wunder), Verwunderungslosigkeit. Er ärgerte sich an dieser Athaumastie. Gervinus, Gesch. d. d. Lit. 1835 f. 5, 720.

Athe·ísmus m. (fr. athéisme, lt. -mus, gr. -mos, s. Deismus), Gottesläugnung. Die Reinhaldischen

Erklärungen über den Fichte'schen Atheismus. Gb. 5, 132; **-ist** m. (fr. athéiste, ntt. -ta), Gottesläugner. Ein Atheist. S. 3, 43. Der Ungtaube eines Atheisten. Sb. 4, 390. — **Atheisterei.** W. 42, 164. **Atheistisch,** gottesläugnerisch.

Athel-asie f., **-asmus** m. (v. gr. -los = ungesäugt), das Unvermögen zu säugen.

Athene f. (gr.), Tochter des Zeus, aus dessen Haupt entsprossen, lt. Minerva, Göttin der Weisheit, der Künste und Wissenschaften. Bist du bereitet und reif, das Heiligthum zu betreten, Wo den verdächtigen Schatz Pallas Athene verwahrt?.. Sprachs Utyß mit Warnungsblicke, von Athenens Geist beseelt. S. 2, 270. 42.

Atheor-esie f. (gr. -ia), Unbekanntschaft, Untunde; **-etisch** (gr. -tos), unkundig (s. Theorie).

Äther m. (lt. aether, gr. aithēr), die abere reine Himmelsluft; flüchtiger geistiger Staff. Am blauen Äther droben. G. 3, 25. Sie schwebten in der Luft und nährten sich van Äther. G. 19, 199. Nur der allsehnde Äther über uns War des verschwiegnen Glücks vertrauter Zeuge. S. 8, 51. Statt der Luft, die durch den Schall bewegt wird, einen Äther zu suppaniren, der durch die Bewegung des Lichts eine ähnliche Weise vibrire. G. 54, 117.

Ätherisch, himmlisch; van höchster Feinheit und Reinheit; Geschmack und Geruch des Äthers habend; geistig. Schwimmt im Hauch ätherscher Wanne Sa das leichtste Wölkchen nie. G. 1, 51. Der Enget ätherischer Liebe. G. 17, 272. Atherische Dämmerung. G. 41, 6. **Ätherisieren,** durch Einathmen van Äther betäuben; in Äther verwandetn. Das Feuer muß sich ätherisirt haben. Gör. 2, 535.

Athermän n. (v. gr. therma = Wärme), ein die Wärme nicht durchlassender Körper. — **Ather-om** n. (gr. -ma), Geschwulst mit breiartiger Materie; **-omatisch,** in der Art eines Atheroms. — **Athesie** f. (gr. -ia), Bundbrüchigkeit. — **Athesmie** f. (gr. -mios = gesetzlos), Gesetzlasigkeit, Zügellasigkeit. — **Athetese** f. (gr. -sis), Abschtagung, Nichtigkeitserklärung.

Ath-lēt, -lete m. (fr. -lète, lt. -leta, gr. -ietēs, v. athlos = Kampf), Wettkämpfer; körperkräftig ausgezeichneter Mann. Er wehrte sich, wie ein Athlete... Einem Athleten. W. 14, 246. 10, 236. Das Glück, das Sie ihm reichen, ist Athletenkast. B. 1, 483; **-ētik** f., Ringkunst; **-ētisch,** athletenhaft; **-etothēt** m., Kampfrichter.

Äthomma n. (v. gr. aithos = Brand), Augenentzündung. — **Äthriosköp** m., Art Thermaskap. — **Athroisma** n. (gr.), ungeardnete Häufung van Wahrnehmungen. — **Äthyl** n., Grundstaff der Atherverbindungen. — **Athymie** f. (gr. -ia), Muthlasigkeit. — **Atimie** f. (gr. -ia), Entehrung, Entziehung der bürgerl. Ehre als Strafe. — **Ätiologie** f. (gr. -ia), Lehre van den Krankheitsursachen.

Atlántis, Pl. **Atlantiden** f. (gr. -tis, G. -tidos), Tochter des Atlas; große Insel, dem Atlasgebirg gegenüber, die im atlantischen Meere untergegangen sein soll; übertragen. Die Mythe der zertrümmerten Atlantis. Hu. 3, 153. Diese tiebtichen Träume... von Unschuldswatten, Atlantiden und Platanischen Republiten. Wf. 18, 15. Sa kann nach manche versunken geglaubte Atlantis unseres Gemüths wieder entdeckt werden. Tieck, der junge Tischlermeister. 1836. 1, 57. **Atlántisch,** auf den Atlas oder die Atlantis bezüglich, bes. atl. Ocean.

Atlas, G. -lasses m. (van dem der ältesten griech. und röm. Sagenzeit angehörigen Gatte Atlas, G. Atlantis, der die Säulen hätt, welche den Himmel tragen), Landkartensammtung. Das (Buch) man bald für einen kleinen geagraphischen Atlas erkannte. G. 19, 102. Er versah mich mit einem Auszug des tapographischen Atlas von Deutschland. G. 30, 3. Verfasser des vartrefflichen physitalischen Atlasses. Hu. 2, 436. Sa häufen sich, im Fall, zerberstende Atlanten zum neuen Erdkreis auf. W. 1, 161. Anbei folgen die Attanten. Sb. 4, 359.

Atlas, G. -lasses m. (bei Stieler 1691 Attaskleid, ar. atlas = glattes seidenes Tuch), Seidenzeug. Wamms van hellgrünem Atlas. S. 14, 240. Die reichen Fatten des weißen Atlasses. G. 17, 255. Atlaskleid. G. 17, 254. Atlaßrestchen. G. 18, 6.

Atlássen, van Atlas, atlasglänzend. Attaßne Kirschen glänzen in purpurner und schwarzer Tracht. Atringer, Doalin 181. Dem runden, weichen, attaßnen Arme. Wf. 20, 161. Ein weißatlaßnes Prachtgewand. Wf. 11, 14.

Atma f. (türk.), Sperber. **Atmádschi** m., Sperberjäger. — **Atmid-iatrie, -iatrik** f. (v. gr. atmis, G. atmidos = Dampf), Heilung durch Dämpfe, Dampfbäder; **-ometer, Atmometer** m. n., Verdunstungsmesser. — **Atmo-logie** f. (v. gr. atmos = Dunst), Lehre van der Verdunstung; **-sphäre** f. (fr. -sphère, lt. -sphaera, gr. -sphaira, s. Sphäre), die Erde umgebender Dunstkreis; übertragen. Die den Erdball umgebende Atmosphäre. G. 51, 265 (wa weiter davan gehandelt wird). Eine Atmosphäre van eau de mille fleurs. S. 4, 79. Hasatmasphäre. Eichendarff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. 88. 98; **-sphärilie** f. (fr. -spherilie), Körper aus der Atmosphäre. Donnergepraffel, wadurch die Atmosphäritien zu uns herunterstürzen. G. 58, 121; **-sphärisch,** zur Atmasphäre gehörig, darin varkammend. In diesem atmasphärischen Raume. G. 51, 265; **-sphäratogie** f., Lehre van der Atmasphäre.

Atocha n. (span.), Grasart. — **Atocia, Atokia** f. (gr. -kios = Unfruchtbarkeit bewirkend), Unfruchtbarkeit, Unvermögen zum Gebären. — **Atoll** n. (mataiisch), ringförmige, ein Binnenwasser umschließende Karalleninsel. — **Atolmie** f. (gr. -ia), Muthlasigkeit, Feigherzigkeit.

Atom n. m. (fr. atome, it. atomo, gr. atomos = ungeschnitten, unzerschneidbar, untheilbar, v. a = un u. tomos = schneidend, v. temnein = schneiden), Urstafftheilchen, das nicht weiter getheilt werden kann. Ein schwimmender Atom im unermeßtich leeren Raum. S. 11, 140. Jeder einzelne Atam der ewigen Zeit. F. Schlegel, Lucinde. 1799. 246. Diese Erdkugel, diesen kleinen Atomen des ganzen Weltgebäudes. Wf. 4, 66. Es ist ein individuelles Menschheitsatam, nicht der Bürger eines großen socialen und politischen Gemeinwesens, was aus seinen (Heine's) Dichtungen spricht. D. Museum. 15, 2. 571. Da dein arbeitender Geist den kleinsten Atomen des Raumes durch geschärftere Blicke mit so viet andern besamt sieht. W. 2, 313. Die weißen Atamen. G. 52, 143. Die Atamen alle. G. 9, 318. Durcheinander die Atomen schütteln. S. 1, 101. **Atomist** m. (fr. -miste), Anhänger des Atamismus (der Lehre, daß die Welt aus Atamen zusammengesetzt sei). Daß seine Lehre mit der Lehre der Atamisten nicht zusammenfalle. G. 53, 234. **Atomistik** f., Atamenlehre. Falge einer physischen Atomistik. Gör. 4, 44. Das große physische Wettgemälde des römischen Dichters (Lucretius) contrastirt in seiner erkältenden Atamistik und seinen oft wilden geagnostischen Träumen mit seiner

lebensfrischen Schilderung van dem Übergange des Menschengeschlechtes aus dem Dickicht der Wälder zum Feldbau. Hu. 2, 17. **Atomistiker** = Atomist. Schlosser ist ein großer historischer Atomistiker, scharf in der forschenden Analyse und spröde in der Verbindung der Elemente. Hillebrand, d. deutsche Nationallit. 1845 f. 3, 243. **Atomistisch**, der Lehre der Atomisten gemäß. Die Darstellung der atomistischen Eigenschaft der Materie. G. 52, 210. Es kann nur zu einer atomistischen Fysik führen. W. 8, 243. Das Atomistische der Newtonischen Vorstellungsart. G. 59, 213.

At-onie f. (gr. -ia), Abspannung; Mißverhältniß in der Länge des Vorder- und Nachsatzes; **-onisch** (gr. -onos), abgespannt, tonlos, matt; **-onon** n., tonloses Wort. — **Atop-ie** f. (gr. -ia), Ungehörigkeit, Unschicklichkeit; **-isch** (gr. -opos), ungehörig, unpassend. — **Atour**, spr. atur, m. (fr., s. Tour), Putz, Schmuck einer Dame. **Atour-nement**, spr. aturn'mañ, n. (fr.), das Putzen; **-nieren** (fr. -ner), putzen. — **Atout**, spr. atū, m. (fr.), „auf alles", Trumpf im Kartenspiel.

Atrabil-är, -iös (fr. -aire, -teux, -teuse, nlt. -iaris, -iosus, v. atra bilis = schwarze Galle), schwarzgallig; **-ität** f., Schwarzgalligkeit, Gallsucht. — **Atrachelos** m. (gr.), Halsloser, Kurzhals. — **Atrekie** f. (gr. -ia), Zuverlässigkeit, Gewißheit. — **Atremie** f. (gr. -ia), Nichtzittern, Unerschrockenheit. — **Atresie** f. (gr. -tos = nicht durchbahrt), das abnorme Fehlen einer natürlichen Öffnung im Körper. — **Atrichie** f. (gr. -chos = ohne Haar), Haarlosigkeit. — **Atril** m. (span.), Lesepult. — **Atrium** n. (lt.), „rauchgeschwärzter" Vorsaal, Vorhof in einem röm. Gebäude. — **Atrophie** f. (gr. -ia), Dorrsucht. — **Atropin** n., in der Pfl. Atrapo entholtener Alkaloid.

Att- s. Ad.

Attachant, spr. attaschañ (fr.), anziehend, sich anschmiegend. Überhaupt haben die Kinder in Italien etwas unglaublich Zartes, Attachantes und Anmuthiges. Gz. 5. 159. **Attachement**, spr. attasch'mañ, n. (fr., it. attaccamento), Anhänglichkeit. Das heiße ich ein Attachement. G. 14, 86. Das alles gab mir ein solches Attachement an diesen Plan. G. 28, 205. Ein ernsthaftes Attachement! S. 4, 21. Wir Deutsche lesen entweder ohne alles Attachement... oder wir ottochiren uns sérieusement on dos, was wir lesen... Bei einem Attachement, das nicht ernsthaft attachirt. Wj. 35, 19. **Attachieren**, spr. attasch. (fr. -tacher, it. -taccare, span. atacar, mlt. -tachtare; gälisch tac = Nagel, engl. tack = Stift, Haken), anhängen, anziehen, fesseln; sich anschließen, anschmiegen, mit haftender Neigung an etwas gewöhnen. Ich attachirte mich bold on ihn. G. 25, 131.

Attäke, Attáque f. (fr. attaque, it. attacco, s. attachieren), feindlicher Angriff. Bei der ersten Attake blieb Prinz van Ligne. G. 30, 55. Das Feuer van falschen Attaquen. G. 30, 287.

Attakieren (fr. -taquer, it. -taccare), angreifen; dem Pferde die Sparen geben. Wo ein Piket unserer Husaren einen feindlichen Zug Lanzenreiter attakirte. Hackländer, Schlacht bei Navara.

Atteinte, spr. attäñt', f. (fr.), Krankheitsanfall. — **Attelage**, spr. -äsch', f. (fr.), Bespannung, Pferdegeschirr; Geschützwerk. — **Attem-perätor** m. (nlt.), Vorrichtung zum allmählichen Erhitzen der Maische durch Dampf; **-perieren** (lt. -rare), mäßigen, mildern; **-porieren** (nlt. -rare), sich in die Zeit schicken, nach den Umständen richten. — **Atten-dant**, spr. attañdañ (fr.), „erwartend", inzwischen; **-dieren** (fr. -dre, lt. -dere), Acht geben, aufmerken. — **Attendr-ieren**, spr. attañdr. (fr. -drir, v. tendre = weich), erweichen, weich stimmen; **-issement**, spr. -iss'mañ, n. (fr.), Rührung.

Attént (fr. attente, it. -tento, lt. -tentus = gespannt auf etwas, Part. v. tendĕre, s. tendieren), aufmerksam, achtsam. Wenn ihr attenter Gemahl nicht etwas einzuwenden gehabt hätte. G. 29, 34. **Attent-át** n. (fr., it. -tato, lt. -tatum), gewaltsamer Angriff auf Recht oder Leben eines Andern. Ein solches Gesetz wäre ein Attentat gegen die Menschheit. S. 16, 111. War und nach dem meuchelmörderischen Attentat. S. 16, 372. Kleinheit des Geistes ist ein Attentat gegen die Majestät der Natur. H. 7, 9; **-ieren** (lt. -tare, eig. zutasten, zugreifen), ein Attentat begehen.

Attention f. (fr., lt. -tio, s. Attent), Aufmerksamkeit. Weil es mein Dienstherr ist, dem ich einige Attention schuldig bin. Sb. 6, 172. Es ist das eine Art van Schluderei und Unattention. Gb. 2, 58. Die geselligen Pflichten der Besuche und Attentionen. G. 25, 61. Wie sie die Mitspielenden durch passende Attentionen zu beleben weiß. G. 45, 7.

Attënu-ans (lt. G. -antis), verdünnend; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Verdünnung; **-ieren** (fr. -uer, lt. -nare), verdünnen. — **Atterr-age**, spr. -äsch', f. (fr.), in Sicht kommendes Land und Fahren dornach hin; **-ieren** (fr. -rer, v. lt. ad terram), landen; zu Baden werfen; **-issage**, spr. -issäsch, f. (fr.), Landung; **-issement**, spr. -iss'mañ, n. (fr.), Londanschwemmung.

Attést n. m., **Attestát** n. (it. attestato, mlt. attestum, nlt. attestatum), schriftliches Zeugniß, ousgestellter Schein. Wenn er zur Glaubwürdigkeit derselben den Attest eines Wundarztes geben ließ. H. 20, 54. Die vermöge eines Attestes vom Doktar zurückgebliben waren. S. 17, 25. **Attest-ation** f. (fr., lt. -io), Attestierung; **-ieren** (fr. -ter, it. -tare, tt. -tari), bezeugen, besonders schriftlich. Ich will mir attestiren lassen. Sb. 4, 143.

Attich m. (mhd. atech, atich, ahd. atah, attah, atuh, aus lt. acte, gr. aktea, aktē = Hallunderbaum), Ackerhallunder.

Atticismus m. (lt.), attischer Sprachgebrauch, die feinste griech. Mundart; feiner Geschmack. — **Attike** f. (fr. attique), attisches Bauwerk, Halbgeschaß zwischen zwei Etagen. Erst der Grund, auf diesem ein Sackel, sadann die Hauptmasse, darüber eine Attike. G. 30, 155. — **Attila** m. (nach dem Hunnenkönig A. genannter) kurzer mit Schnüren besetzter Husarenrack. — **Attirail**, spr. -ral'j, m. (fr.), Geräth, nam. das zur Artillerie gehörige.

Atti-tude, -tüde f. (fr. attitude, it. attitudine = Geschicklichkeit, Stellung, aus mlt. actitudo, G. -dinis = Thätigkeit), ausdrucksvolle Stellung, Gebärdung. Etwas anders ist eine Attitude, etwas anders eine Handlung... Überhaupt bedeutet Attitude, in der Fronzösischen akademischen Kunstsprache, eine Stellung, die eine Handlung oder Gesinnung ausdrückt, und in so fern bedeutend ist. G. 36, 239. 240. Er macht eine entschieden gebietende Attitude mit dem Schlüssel. G. 41, 77. Diese bashafte Attitüde. Gz. 1, 378.

Attorney, spr. ättorni, m. (engl.), Rechtsonwalt, welcher unmittelbar mit dem Klienten verkehrt und allein zur Einreichung van Schriften für ihn bei Gericht berechtigt ist, im Gegensatz von Barrister, welcher vor Gericht plädiert.

Attouchement, spr. attusch'mañ, n. (fr.), Berührung, nam. des Magnetiseurs. — **Attr-ahens** (lt. G. -entia), anziehend; **-ahieren** (lt. -here, traxi, tractum), anziehen. Noch läßt man, sie zu attrahiren, sich um sein bares blankes Geld von Mesmern erst magnetisiren. W. 22, 317; **-ait**, spr. -trä, m. (fr.), Anziehung; **-aktibel** (ntt. -ctibilis), anziehbar, **-aktibilität** f., Anziehbarkeit; **-aktion** f. (fr. -traction, tt. -tractio), Anziehung. Diese Phänomene werden der Attraction zugeschrieben. G. 54, 94. Daß bei Gelegenheit eines fallenden Apfels das ungeheure System der Attraction in seinem (Newtons) Gehirn aufdämmerte. Sk. 1, 24. Um die Allgemeinheit des Einflusses der Attraction von Sonne und Mond auf das äußere und innere Leben der Erde zu bezeichnen. Hu. 1, 180; **-aktiv** (fr. -ctif, -ctive), anziehend.

Attrape f. (fr. attrape; trape, trappe, mtt. trappa = Falle, aus dem gleichb. ahd. die trapa, der trapo), Falle, Schlinge. Symbolik, Allegorie, Räthsel, Attrape wurden in Übung gesetzt. G. 53, 111. Viele Spiele beruhen auf solchen Mystificationen und Attrapen. G. 54, 265. **Attrapieren** (fr. -per, it. -pare), worüber ertappen.

Attrativa f. (it., v. nlt. attractivus = anziehend), Anziehungsgabe. Auch ward ihm (Phil. Neri) eine entschiedene Anziehungsgabe, welche auszudrücken die Italiäner sich des schönen Wortes attrativa bedienen, kräftig verliehen. G. 29, 198.

Attri-buieren (fr. -buer, lt. -buĕre), zutheilen, beilegen, beimessen; **-but** n. (fr., lt. -tum), beigelegte Eigenschaft; Beizeichen. Bettler, die eine hölzerne Schale als ein spöttisches Attribut hatten. B. 2, 80. Kinder, die auch nicht wenig Attribute schleppen müssen. Gb. 4, 54. Jedem war erlaubt, sich mit eigenen oder fremden Attributen charakteristisch auszuzieren. G. 19, 117; **-bution** f. (fr., lt. -io), Attribuierung; **-butiv** (fr. -tif, -tive, ntt. -tivus), in der Weise eines Attributs.

Attrit-ion f. (fr., tt. -io), Reibung; Reibwunde; Zerknirschung des Herzens, tebhafte Reue; **-us** m. (lt.), Reitwunde, Reitwolf. — **Attroup-ement**, spr. atrup'mañ, n. (fr.), Zusammenlauf, Auflauf; **-ieren** (fr. -per, s. Trupp), zusammenrotten. — **Attuke** f. (hebr.), Handpauke. — **Attus** m., Sandfloh in Mittelamerika.

Atychie f. (gr. -tia), Unglück, Mißgeschick. — **Atypie** f., atypisches (ohne Vorbild, Type) Sein.

Atzel f. (mhd. atzel, wahrscheinlich aus mtt. agaza, agazia, altfr. agace = Elster), trauliher Name der Elster; falsches Scheitelhaar (wegen der verschiedenen Farben der Elster, doch urspr. mehr im Scherze).

Aubade, spr. obād, f. (fr., v. aube, s. Albe), Morgenständchen. — **Aubain**, spr. obāñ, m. (fr.), Fremdling, Ausländer. **Aubai-nage, -ne** f. (fr.), Heimfallsrecht. — **Auberge**, spr. obērsch', f. (fr.), Herberge.

Aud-itur (lt.), es werde gehört; **-ibel** (mlt. -bilis), hörbar. Nenne man sie (die Objekte) tangibel, audibel, visibel, phantasibel; sobald du den für die Sinne sensibeln Gegenstand intelligirest, so tritt er in die Welt der Verstandesbegriffe, d. i. die Intellectualwelt. H. 14, 249; **-ibilität** f., Hörbarkeit.

Audienz f. (mit der Hoffitte eingewandert, nach fr. audience, it. audienza, span. audiencia, v. tt. audientia = Gehör, Anhörung), Gehör, das jemanden gegeben wird; Verhör; Gerichtshof. Der König gibt dem Horatio Audienz. G. 19, 163. Dem Britten... Gehör bei der Berühmten zu erbitten. S. 1, 187. Streitigkeiten über das Eigenthum solcher viele hundert Toisen weit fortgeführten Gegenstände sind von der Audienc ia (dem Gerichtshofe) geschlichtet worden. Hu. 1, 212.

Aud-itor, spr. -tör, m. (fr., bei Stieler 1691 Auditör), rechtsgetehrter Richter beim Heerwesen; **-itor** m. (lt., it. aditore), Zuhörer; Beisitzer im Gericht. Ich klagte auf meine Schuld vor dem Auditor der Kammer. G. 34, 302. Der Prevot (General-Auditor). S. 17, 89. Theilnahme, die von vielen meiner Auditoren mir bewiesen wurde. Sk. 2, 232; **-itorat** n., Amt eines Auditors; **-itoriat** n., päpstl. Gesandtschaftssekretariat; **-itorium** n. (lt.), Hörsaal; Gesammtheit der Zuhörer. Jeder muß sein Möglichstes thun, als wenn er vor dem größten Auditorium stünde. G. 19, 21. Des Auditoriums. H. 15, 390. In jedem Auditorio. Bs. 36, 79.

Augias m., ein König in Elis, dessen viehreichen Stall auszumisten eine Herkulesarbeit war. — **Augieren** (lt. -gĕre), vermehren. — **Augit** m. (fr. -ite, tt. gr. -ites, v. gr. augē = Glanz), schöngtänzender, meist dunkeltauchgrüner Stein aus dem Kiefelgeschlechte. Eine Anzahl ausgebildeter Augiten. G. 51, 169. Ich übersende hiebei die Augiten im Muttergestein. Gg. 157.

Aug-ment n. (tt. -tum), Vermehrung; Zusatz, nam. auch als grammat. Kunstwort bei der griech. Konjugation; **-mentation** f. (fr., nlt. -tio), Vermehrung, Vergrößerung; (Musik) Darstellung eines metodischen Hauptgedankens eines Tonstückes in dem Verlaufe oder der Fortsetzung desselben durch Noten von größerem Zeitverhalte, als mit welchem jenes zuerst und früher bezeichnet wurde; **-mentativum** n. (ntt.), Vergrößerungswort. Der Audienzsaal des Rathhauses, mit Recht durch das Augmentativum Salone betitelt. G. 27, 93.

Augur m. (lt.), bei den alten Römern Wahrsager aus der Beobachtung der Vögel, der Blitze ꝛc.; eine Falkenart. **Augurat** n. (lt. -tus), Amt, Würde der Auguren. Sie hätten im Herzen nicht mehr daran glauben können, als Cicero an sein Augurat. W. 32, 66.

Augur-ieren (fr. -rer, lt. -rare, -rari), weissagen; aus Anzeichen schließen. Schreiben Sie mir doch, was Sie überhaupt augurir en. Gb. 6, 246. Auch augurire ich daraus, daß wir noch einen Schritt weiter vorwärts kommen werden. Sb. 5, 293; **-ium** n. (lt.), Weissagung. Vorzeichen. Beim Capellchen kamen wir auf einen Ruheplatz, welches wir als ein böses Augurium ansahen, daß uns noch ein starker Stieg bevorstehe. G. 43, 186. Vom ersten Augurium des Christenthums. H. 44, 201. Im ganzen Alterthum sind Augurien und Präsagien eine geglaubte Sprache der Gottheit gewesen. H. 19, 260.

Augüst (lt. -tus), erhaben, hehr. Von einem Mitglied der augusten Nazionalversammlung... Den augusten alten Pallast von Frankreich. W. 41, 50. 108.

Augüst m. (tt. -tus), der 8. Monat im Jahrh., früher sextilis (der 6.), später nach dem vergötterten Kaiser Augustus so genannt (Sueton., Oct. 31).

Augustinismus m., Ansicht und Lehre des hl. Augustinus. H. 44, 156.

Aukt-ārium n. (tt. auct.), Zugabe, Beilage; **-ificieren** (tt. auctificare), vermehren; **-ion** f. (lt. auctio = Vermehrung, dann) Versteigerung nach den Meistbietenden. Ich habe sie (die Tasche) in einer Auction gekauft. G. 49, 161. Auch dieser Liebhaber hat manches aus den französischen Auctionen für einen sehr

billigen Preis erhalten. G. 43, 109; **-ionator** m. (nlt. auct.), Versteigerer; **-ionieren** (lt. auctionari), versteigern. Pokal und Kette wird veranctionirt. G. 41, 67. Welche Sammlung veranctionirt werden sollte. G. 49, 161; **-or**, s. Autor.

Aul m. (ahd. ûla, lt. olla), irdener Topf, davon Euler; (türk.) im Kaukasus Nomadenzeltdorf.

Aula f. (lt., gr. aulē, urspr. jeder freie lustige Ort, v. Stamm ao, s. Asthma), freier Hof; zur Versammlung einer Menge dienende Räumlichkeit bei und in Gebäuden; diese Menge selbst. — **Aulāum** n. (lt.), gestickter Teppich, Vorhang.

Aul-ēfis f. (gr.), Flötenspiel; **-ēt** m. (gr. -ētēs), Flötenspieler; **-ētik** f., Flötenspielkunst; **-ētisch** (gr. -etikos), das Flötenspiel betr.; **-ētride** f. (gr. -is, G. -idos), Flötenspielerin. — **Aul-ikus** m. (lt. -cus), Hofmann; **-ismus** m. (nlt.), höfisches Wesen; **-ōdie** f. (gr. -ia), Gesang zur Flöte; **-ōdion** n. (v. gr. aulos = Flöte), ein klavierartiges Tonwerkzeug mit flötenähnlichem Klange; **-ōdisch**. Weil sie (die jonische Lyrik) den Vortrag mit der Flöte begleiteten, so kann sie auch die aulodische heißen. Rosenkranz, Die Poesie und ihre Gesch. 1855. 158; **-ōpis** f. (gr.), Helm mit Visier; **-ōs** m. (gr.), jedes Blaseinstrument, im engeren Sinne Flöte oder vielmehr Art Klarinette; **-ōzōum** n., **-na** f., in der Orgel die Krücke am Mundstück des Schnarrwerks.

Aune, spr. ön, f. (fr., altfr. aulne, it. alna, auna, alla, altspan. altport. prov. alna, span. aun, zunächst v. goth. aleina, ahd. elina, mlt. alena, a. lt. alna), die Pariser Elle = 527 Par. Linien. **Aunieren** (fr. -ner), mit der Elle messen.

Aura f. (lt.), sanft bewegte Luft, Hauch. Möge Ihnen die Aura, die Ihnen daraus (aus dem Gedicht) entgegenweht, angenehm und erquicklich sein. G. 43, 13. Die Aura der Nervengeister. Gör. 1, 384.

Aurad (ar.), Lobsprüche, Lobgebete; Abschnitte aus dem Koran. — **Aurade**, spr. orād', n. (fr.), Pomeranzenblütenkampfer. **Auraut-iacee** f. (ntl. -cea), pomeranzenähnl. Pflanze; **-ium** n., Pomeranze. — **Aurate**, spr. -orāt', f. (fr.), Goldbirne. **Aur-atūr** f. (lt. -ura), Vergoldung; **-eole** f. (fr., lt. aureolus = golden, vergoldet, v. aurum = Gold), Strahlenkrone, Heiligenschein. Die Aureole steigt wie ein Komet zum Himmel. G. 41, 242; **-ifex** m. (lt.), Goldschmied; **-iform** (v. lt. auris = Ohr), ohrförmig; **-iga** m. (lt.), Fuhrmann; ein Gestirn; **-ikel** f. (lt. auricula = Öhrchen, fr. oreille d'ours, b. i. Bärenohr), Bergschlüsselblume, auch Bärenöhrlein. Hier hast du eine Aurikel. Gs. 2, 175. Meine Aurikeln sind nun auch fort. S. 5, 338.

Auripigmēnt n., m. (lt. -tum, v. aurum = Gold u. pigmentum = Farbe), eine goldgelbe Arsenikfarbe, Operment. Die (Insekten) sehr schwer herauszubringen sind (aus den Kalkritzen) ohne Auripigment, der aber in Leinfarben das Unangenehme hat, daß er Jahre lang stinket. G. 37, 291.

Aurōra, Auröre f. (lt. wahrscheinlich v. aurum = Gold, also eig. goldfarbig), Morgenröthe, Göttin der Morgenröthe; ein Tagfalter. Die Strohwittwe, die Aurora, ist in Hesperus entbrennet. G. 5, 226. Dich, Aurora, wie kannt' ich dich sonst als Freundin der Musen!.. Ja, ich erlebe den Morgen, an dem Aurora die Freunde Busen an Busen belauscht. G. 1, 278. 371. Bis Aurore den Zauber löst. Matthisson, Ged. 1821. 44. Bis des dunkeln Stromes Welle von Aurorens Farben glüht... Hesper und Aurora zogen wechselnd auf am Himmelsbogen... Aus Auroras Umarmung. S. 2, 48. 1, 70. 71.

Aur-um (lt.), Gold; **-ure**, spr. orühr, f. (fr.), Versetzung des Goldes mit andern Metallen.

Auskult-ānt m. (lt. -cultans, G. -tantis), Anhörender; Beisitzer im Gericht ohne Stimme. Du bist vor jetzt nichts als ein Auscultant, d. h. zu deutsch ein Maulaffe. H. 12, 105; **-ation** f. (lt. -io), das Erforschen der Geräusche, welche in gewissen Organen entstehen, um aus der Beschaffenheit der wahrgenommenen Töne auf den Zustand der Organe zu schließen; **-ieren** (lt. auscultare), angehören; die Auskultation anwenden.

Auspicium n. (lt., statt avispicium, v. avis = Vogel und spicĕre = sehen), Vogelschau; vorbedeutendes Wahrzeichen; Oberleitung und Aufsicht, worunter etwas geschieht. Ihr Mährchen scheint unter sehr guten Auspicien zur Welt zu kommen. Sb. 1, 200. Auf Rechnung desjenigen, unter dessen Auspizien sie wirkten. W., Horazens Briefe 2, 13. Weil sie durch die Auspicien und Aruspicien den Lauf der Begebenheiten in ihrer Hand halten. H. 5, 225.

Auster m. (lt.), Südwind. — **Auster** (lt. -ēros), herbe, strenge, unfreundlich.

Austerität f. (fr. -té, lt. -tas), Herbheit, Strenge. Diese Austerität, diese Unbiegsamkeit, diese wenige Gefälligkeit im Umgang... Daher die unbiegsamste Hartnäckigkeit und Intoleranz in seinen Meinungen und eine mehr als mönchische Austerität in seiner Moral. W. 10, 236. 27, 38.

Austrägal (deutsch-lat.), „zum Austrage" bei Streitigkeiten, nam. unter Fürsten dienend, bestimmt. — **Austr-al, -alisch** (lt.) südlich.

Aut (lt.), oder: v.-a. = entweder-oder. — **Autan**, spr. otān, m. (fr., v. lt. altum = hohe See, Meer), Südwind. **Aut-ārch** m. (gr. -archos, s. Auto), Selbstherrscher; **-arkie** f. (gr. -keia), Selbstgenügsamkeit, Selbstständigkeit. — **Autel**, spr. otell, m. (fr., v. einem mlt. altellum, v. lt. altare), Altar. — **Autemesie** f., unwillkürl. krankhaftes Erbrechen. — **Auterētes** m. (gr), Selbstruderer, Seesoldat. — **Auteur**, s. Autor. — **Authadie** f. (gr. -eia), Selbstgefälligkeit, Stolz. — **Authemer-isch** (gr. -ros), noch am nämlichen Tage vorgehend, wirkend; **-on** n. (gr.), authem. Heilmittel.

Authenticität f. (fr. -té, nlt. -tas), das Authentischsein, die Echtheit. Die Authenticität der Bücher. H. 42, 185. Freidenker, die gegen die Inspiration oder Authenticität oder gegen den Inhalt biblischer Bücher Zweifel erregten. H. 10, 134. Eine Sage, deren Authentizität. Gör. 2, 279.

Authen-tie f. (gr. -ia), Authenticität; eigene Macht, Machtvollkommenheit; **-tificieren**, eine Urkunde in aller, ihre Authenticität verbürgenden Form vollziehen; **-iken** Pl. (lt. -cum), Urschrift. Um Betrug und Einführung von falschen Reliquien zu verhüten, sollen Reliquien vor ihrer öffentlichen Ausstellung sorgfältig vom Bischof unter Beiziehung von frommen und gelehrten Männern untersucht und, wenn sie als echt befunden worden, mit Authentiken (literae authenticae) versehen werden.

Authéntisch (lt. -ticus, gr. -tikos, v. gr. authentēs, aus anto-hentes = unumschränkter Herr, v. autos = selbst und entos Pl. enta = Rüstung), echt; so beschaffen, daß kein Zweifel dagegen sein kann. Dohm hat uns hier seine authentische Nachricht von der Rastädter Geschichte zurückgelassen. Sb. 5, 67. Jene authentischen Zusätze des Junius. L. 6, 291.

Auto m. (span., port.), öffentliche Handlung, Vorstellung. — **Auto-** in verschied. Zss. ist das gr. Pron. autos = selbst. — **Auto-agathon** n. (gr. agathon = das Gute), das Gute an sich, das absolut Gute. Eben so erlangt unser Geist durch das übersinnliche Licht, das von dem Auto-Agathon über das ganze Reich der Wahrheit ausstrahlt, eine doppelte Art von Erkenntniß: eine rein wahre, von Plato Noësis genannt, und eine mit Wahn und Täuschung vermischte, die ihm Dianoia heißt. W. 39, 187; **-biograph** m., der sein eigenes Leben beschreibt; **-biographie** f., Selbstbiographie.

Autochthon m. (gr. = aus dem Lande selbst, v. chthon = Land), Urbewohner eines Landes. So wunderlich könnte nur der sprechen, der sich einbildete, ein Autochthon zu sein. G. 23, 283. 49, 126. Ein tüchtiger, derber, isolirter Autochthon (Voß.) G. 60, 289. Der Geist ist immer Autochthone. G 3, 198. Die verschiedensten Autochthonen. G. 29, 187. Autochthonendasein. H. 37, 320. **Autochthonisch.** In diesem Sinne gebe es eine allgemeine Sprache, welche zu manifestiren jeder autochthonische Stamm versucht habe. G. 29, 187. Autochthonisch, autodidaktisch lebst du so hin, vollendete Seele! G. 47, 244.

Auto da Fe n. (span. auto de fe, port. auto da fé, v. span. port. auto = Verordnung, it. atto, lt. actum und de, da fe = des Glaubens, also Glaubensbeschluß), Glaubensgericht der span. Inquisition, Strafvollstreckung (durch Feuertod) wegen Ketzerei. Ein großes Haupt-Autodafé über meine Arbeiten zu verhängen (sie zu verbrennen). G. 25, 212. Die Auto da Fe der Stolberge. Gb. 2, 152. Einem Autodafe über Natur und Dichtkunst, einer großen Oper, beizuwohnen. Sl. 1, 9. Ein Auto da Fe hat man uns auch versprochen. S. 5, 23.

Autodid-achie f. (gr. didachē = Lehre, Unterricht), Selbstlernung. Der Geübteste muß sie (die hebräische Sprache) durch Autodidachie forttreiben. H. 42, 167; **-äkt** m. (gr. -tos, s. didaktisch), verdankt sein Wissen sich selbst, keinem Lehrer. Freilich war es ihm hier, wie allen Autodidakten, gar wunderlich ergangen. G. 51, 36; **-äktisch**, in der Weise von Autodidakten. Man denke sich die Verlegenheit, in der sich ein autodidactischer Tiro abzumühen und durchzukämpfen hatte. G. 58, 11. S. autochthonisch.

Auto-dikia f. (gr. -kos = eigene Gerichtsbarkeit habend), eigene Gerichtsbarkeit; **-dynämisch** (gr. -mos), selbstkräftig, selbstwirkend; **-gnosie** f., Selbsterkenntniß; **-gnostisch** (gr. -tos), auf Selbsterkenntniß beruhend; **-graph, -graphisch** (gr. -graphos), eigenhändig geschrieben; **-gräph, -gräphon, -gräphum** n. (gr. -on, lt. -um), eigenhändige (Selbst-)Schrift. Wo entweder das wahre Autografon dieser Werke oder wenigstens eine davon genommene Abschrift befindlich war. W. 40, 120; **-graphie** f., lithographischer Überdruck; **-graphieren**, mittels der Autographie vervielfältigen; **-graphomanie** f., Autographensucht.

Auto-kabdalen Pl. (gr. -los), improvisierte Possen, Maskenspiele; **-kephalen** (gr. autokephaloi = Selbstköpfler) heißen im Allgemeinen jene Bischöfe, die ein bestimmtes kirchliches Oberhaupt, dem andere unterworfen sind, nicht über sich anerkennen. So hießen bei den Griechen namentlich die Erzbischöfe von Cypern und Bulgarien und einige andere Metropoliten Autolepholen, weil sie dem Patriarchen von Konstantinopel nicht untergeben waren; **-kephalie** f., autokephalisches (selbstständ.) Sein; **-krät** m., (fr. -crate, gr. -kratēs, s. Aristokrat), Selbstherrscher; unumschränkter Herrscher; **-kratie** f. (fr. -cratie, gr. -krateia), Selbstherrschaft. Der Despotismus fördert die Autokratie eines jeden. G. 49, 75. Von allen andern Autokratien, Demokratien, Aristokratien und Theokratien halte ich mich so fern als möglich. W. 34, 106; **-krätisch**, nach Autokratenart; **-krator** m. (gr.), Selbstherrscher. Daß ich von dem innern Zustande des ganzen Reiches so genau unterrichtet war, als der Autokrator selbst. W. 35, 242.

Auto-kritik f. (gr. -kritos = selbstgerichtet), Selbstkritik; **-logie** f. (gr. -gos = das Wort selbst), die eigentl. Rede, Gegensatz zur bildlichen; auch sva. Autonomie; **-machie** f., Widerspruch mit sich selbst.

Auto-mät m., n. (fr. -mate, lt. -matum, gr. -matos, -maton = selbst handelnd, -mao = ich betoste), eine die Bewegungen lebender Wesen nachahmende Maschine. Ein bedauernswürdiges Automat. G. 30, 211. Der Mensch wurde aus einem Automat ein sittliches Wesen. S. 16, 36. Ein angebornes Automat. H. 3, 171. Eine Art Automat, das sich zwar nicht Bewegung geben konn. H. 8, 4. Daß ein Theil doch nur Automaten waren. G. 19, 242; **-matie** f. (gr. -ia), Selbstbewegung; **-mätisch**, nach Art eines Automaten. Die automatische Wirksamkeit. Gör. 1, 116; **-matismus** m., automot. Bewegung und Lehre von derselben in lebenden Körpern.

Automolith m., Kieselschörl, Zinkspinell.

Auto-nöm (gr. -nomos), sich selbst die Gesetze gebend; nach eigenen Gesetzen lebend. Der Philosoph als Autonom. H. 15, 350. Die wahren Gesetzgeber und Autonomen des menschlichen Geschlechts. H. 25, 153; **-nomie** f. (fr., gr. -mia), Selbstgesetzgebung; freie Verfassung, in der man von Andern unabhängig nach eigenen Gesetzen lebt. Der Wille muß durch den nachdrücklichsten Widerstand seine Selbstständigkeit (Autonomie) beweisen ... Für die Autonomie unserer Willensbestimmungen. S. 17, 239. 280. Indem der Sohn die sogenannte Freiheit, die Autonomie der Bürger zu lieben scheint. G. 33, 213; **-nomisch**, auf Autonomie beruhend, danach handelnd. Nicht von außen, sondern durch sich selbst bestimmt sein, autonomisch bestimmt sein. Sl. 3, 20. Sein autonomisches Eigenthum. H. 34, 161. Jede autonomische Gesellschaft. H. 10, 239; **-nomist** m., kämpft für politische Autonomie.

Auto-nyktobatie f., das Nachtwandeln; **-pathie** f. (gr. -eia), Selbstempfindung, Selbsterfahrung; **-philie** f., Eigenliebe; **-phonie** f., Selbstmord; **-physiotherapie** f., Heilung durch die Naturkraft selbst; **-pistie** f., die innere Glaubenswürdigkeit (der Bibel); **-plastie, -plästik** f., Selbstbildung oder Wiederherstellung eines verlorenen Körpertheils mittels anderer von untergeordneter Art; **-politie** f., politische Autonomie; **-pragie** f. (gr. -ia), das Handeln nach Selbstbestimmung; **-psie** f. (fr., gr. -ia), das Selbstsehen, Sehen mit eigenen Augen; **-pt** m. (gr. -optēs), Selbstseher. Durch Autopten und Hypereten bekannt. H. 44, 64.

Autor, Auktor m. (lt. autor, richtiger auctor, v. augere = wachsen machen, hervorbringen), Urheber; Veranlasser; Verfasser; Schriftsteller. Der König gab dem Autor öffentliche Zeichen seiner Gnade. G. 10, 69. Die originalsten Autoren der neuesten Zeit. G. 23, 283. **Autor-magen** (G. 13, 47), **-schaft** (G. 18, 321), **-wesen** (G. 29, 68) u. a. **Autori-sation** (fr., nlt. -tio), Autorisierung; „Ermächtigung" P.; **-sieren** (fr. -ser, mlt. -zare), Autorität geben, ermächtigen; giltig machen, gut heißen. Sein Dolch schreckte die kleineren Tyrannen und autorisirten Beutelschneider;

Digitized by Google

-tät f. (fr. -té, ll. -tas), das persönlich gewichtige Ansehen; anerkannte Glaubwürdigkeit; bewährendes Zeugniß; gewalthabende Behörde. Jede Autorität ist eine Art Überlieferung. G. 53, 88. Vgl. noch G. 14, 270. 271. 21, 178. 22, 243. 25, 104. 50, 133. 145. S. 12, 158. 14, 63. 186.

Autos, s. Auto-.

Autosched-iásma n. (gr., s. Schediasma), aus dem Stegreif gemachtes Gedicht; Stegreifsversuche; **-iást** m. (gr. -astēs), der ohne Vorbereitung und Überlegung spricht und handelt. Xenofons Anabasis wird hoffentlich solchen Autaschediasten die Augen öffnen. W. 37, 173; **-iástisch**, in der Weise von Autoschediasmen. Autoschediastische Poesieen. W. Hor. Briefe. 2, 235.

Autos epha (gr.) = er selbst hat es gesagt. Ihr lieben Leute bleibt dabei und sagt nur: Autos epha! G. 5, 126.

Auto-ffopie f., Autopsie; **-somnambul**, von selbst somnambul. Die Autosomnambute. Daumer, Geisterreich. 1867. 1, 167; **-telie** f. (gr. -eia), Selbstständigkeit, Selbstbestimmung; **-theismus** m., Selbstvergötterung; **-therapie** f., Selbstheilung durch die Natur; **-troph** m. (gr. -phos), sich selbstständig nährendes Thier; **-typ** m. (gr. -pos = selbstgeschlagen), Selbst- oder Urabdruck; **-xylon** n. (gr.), Einbaum, Monoxylon.

Autumnāl (ll. -alis), herbstlich. — **Auvent**, spr. owáñ, n. (fr.), Windschutzdach, Wetterdach. — **Auvernat**, spr. owerná, m. (fr.), schwerer franz. Rothwein, zunächst aus Auvergne.

Aug-ēsis f. (gr.), Vermehrung, Vergrößerung; **-ethisch** (gr. -tikos), vermehrend, vergrößernd. — **Augiti-ār**, **-arisch** (ll. -aris), helfend, zur Aushilfe dienend; **-āre** n. (lt.), Hilfswort. Die sich, statt herrlicher, geistreicher Formung und Beugung, nur Partikeln und Augitiarien hatten gefallen lassen. G. 46, 356; **-ātor** m. (lt.), Helfer, Beistand; **-um** n. (lt.), Hilfe, Pl. meist Hilfstruppen. — **Auxometer** m. n., Werkzeug, um das Maß der Vergrößerung bei Fernröhren zu bestimmen.

Aval m. (fr., v. lt. ad-valēre = zu gelten), schriftliche Bürgschaft für Zahlung eines Wechsels; **avalieren** (fr. -ler), einen Aval ausstellen; zu Thal (lt. ad vallis), stromabwärts fahren. — **Avalure** f. (fr.), Hufwulst der Pferde.

Avance, spr. awáñs, f. (fr.), Vorsprung; Vortheil, Gewinn; Vorschuß; das Entgegenkommen. **Avan-cement**, spr. -máñ, n. (fr.), Vorrückung, Beförderung zu einer höheren Stelle. Nun ist mir für das Avancement des Läufers bange. L. 2, 196. Der Sohn erging sich in der Hoffnung eines baldigen Avancements. G. 22, 53; **-cieren** (fr. -cer, il. -zare, span. port. avanzar, mtl. abantiare, v. it. avanti = voran, aus lt. ab = ab u. ante = vor, s. Anciennetät), vorrücken. Man retirirt, man avancirt. G. 1, 149. Man gab sich das Wort (zur Verheirathung) auf den bald zu hoffenden Fall, daß man ihn (im Amte) weiter avanciren werde. G. 19, 286.

Avanie f. (fr. ar. türk.), übermüthige Behandlung, bes. willkürliche Geldererpressung der türk. Zollbeamten von den in ihren Handelsplätzen handelnden christl. Kaufleuten.

Avantage, spr. -täsche, f. (fr., it. vantaggio für avantaggio, prov. avantatge, span. ventaja, port. ventagem, v. fr. avant, it. avanti, s. avanciren), Vorzug, Vortheil. Auf der Höhe dieser barbarischen Avanlagen. G. 36, 170. Seine Avantagen als Edelmann nutzt er. G. 53, 198.

Avantgarde f. (fr., it. avantgardia, s. Garde), Vortrab. Als man die Armee zurücken und eine Abtheilung der Avantgarde nach der andern vorwärts ziehen sah. G. 30, 56.

Avarie, Havarie f. (fr., it. port. avaria, span. averia, haberia, holl. avarij, haverij; wahrsch. v. ar. 'awār = Gebrechen, Beschädigung von Waren, das Wort kam mit dem Handel nach den ital. Seestädten), Schaden am Schiffe und dessen Ladung außer dem Hafen; allerlei Schiffsunkosten, als Hafengeld ꝛc.

Ave n. (lt. = sei gegrüßt), das sog. Ave Maria, der englische Gruß, s. Angelus. Meine Stimme, nur zu Ave und Halleluja gestimmt. G. 8, 14.

Avellāna f. (lt.), Haselnuß. — **Avellieren** (fr. -ler, tt. -tère), abreißen. — **Aven-a** f. (lt.), Hafer, Haferrohr; **-aceen** Pl., eine Familie der Gräser; **-age**, spr. awenäsch', f. (fr.), Haferzins. — **Avenant**, spr. awenáñ, (fr., lt. advenians = zuvorkommend), gebührend, gefällig, anmuthig.

Avent-üre f. (fr. aventure, mlt. aventura, adventura, v. mlt. ad-venire = zukommen, sich ereignen), Abenteuer; **-urier**, spr. -türjē, m. (fr. aventurier), Abenteurer. Ein Avanlürier in französischen Diensten. Gj. 1, 284; **-urieren**, abenteuern.

Aventurin, Avanturine m. (fr. -rine), eine Art Glasmasse mit eingestreutem Kupferstaube, der wie Goldflitterchen durchschimmert. — **Avenue**, spr. awenü, f. (fr., v. ll. advenire = ankommen), Zugang wohin, nam. eine Allee als Zugang, Vorplatz, Anfahrt zu einem Gebäude.

Aver-age, spr. äwöridsch, f. (engl.), Durchschnittspreis für Schiffsschäden; **-ano** m., gefleckter Seidenschwanz (Vogel); **-at** m. (fr.), Königsbirne; **-ieren** (fr. -rer, v. lt. verus = wahr), bewahrheiten; **-nälisch, -nisch**, zum Avernus gehörig, höllisch, qualvoll; **-nat** m. (fr.), ein Burgund. Wein; **-nus** m. (lt.), Unterwelt, eig. ohne Vogel (gr. aornos), wo sich kein Vogel aufhalten kann. Da stürztet ihr euch ohne Beben In des Avernus schwarzen Ocean. S. 1, 177; **-rhoa** f., ostind. Obstbäumchen mit säuerlichen Früchten.

Averroïst m., Anhänger des Arztes und Philosophen Averroes (geb. 1149 in Cardova). Ein Averroïst, deß abgeschiedener Geist in dünne Luft zerfließt. Ws. 25, 212.

Avers m. (aus it. adversus = gegen), Vorderseite, Bildseite einer Münze, Gegensatz zu Revers. **Aversābel** (lt. -bilis), abscheulich; **-ion** f. (fr., ll. -sio = Abwendung), Abneigung, Widerwille. Es ist ein Arzt, und darum schon hab ich eine Aversion vor ihm. G. 11, 45. Ich nahm sie (die beiden Akten des Trauerspiels „Elpenor") bald in Aversion und habe sie seit zehn Jahren gewiß nicht wieder angesehen. Gb. 4, 223; **-ional, -ionel**, als Aversum dienend, „Aversionalsumme = Pauschsumme" P.; **-ionieren**, durch ein Aversum abfinden; **-um** n. (lt.), Pauschsumme, Abfindungssumme.

Avert-ieren (fr. avertir, it. avvertire, lt. advertère = zuwenden, bemerken, benachrichtigen, einen Wink geben; **-issement**, spr. -tiss'máñ, n. (fr.), Anzeige, Avertierung. Da das Avertissement noch extra vorgedruckt wird. Sb. 1, 78. Ich sende dir hier eine Partie Averlissements. Sl. 3, 225.

Avia f. (lt.), Großmutter. — **Aviārium** n. (lt.), Vogelhaus, Hecke. — **Avicennia**, Pflanze. Cacteen, Avieennia und Mangetsträucher in der Tropenwelt. Hu. 1, 374. — **Aviceptologie** f., Lehre vom Vogelfang.

— **Avid** (fr. -de, lt. -dus), gierig. **Avidität** f. (fr. -té, lt. -tas), Gier, Habsucht. — **Avignon**, spr. awinjõñ, (fr.), Stadt in der Provence, daher m., Futterlaffet. — **Avil-ieren** (fr. -lir, v. vil, lt. vilis = werthlos), schänden, herabwürdigen; -issement, spr. -iss'mañ, n. (fr.), Herabwürdigung. — **Avio** m. (span.), Mundvorrath, Proviant.

Avis, spr. awi, m. (fr., prov. it. avviso, v. altit. viso, prov. altfr. vis, v. lt. visum = gesehen), Gutachten, Nachricht, „Anzeige" P. Ich empfehle Ihnen diese beiden Avis zu bestem Gebrauche. Sb. 2, 149. Mein Avis wegen des Manuscripts. St. 4, 358.

Avis-ation f. (mlt. -to), Benachrichtigung; Verwarnung; -ieren (fr. -ser, mlt. advisare), anlündigen. Warum hat er nicht avisirt. G. 37, 243. — **Avitaill-ement**, spr. awital'jemañ, n. (fr.), Versorgung mit Lebensmitteln; -ieren (fr. -ler, v. lt. advictus = Lebensunterhalt), mit Lebensmitteln versorgen, verproviantieren. — **Avit-icität** f. (mlt. -tas), in Ungarn die Unveräußerlichkeit des Ahnenbesitzthums an Gütern; -isch (lt. -ius), von den Ahnen überkommen, herstammend. — **Avivieren** (fr. -er, v. vive, lt. vivus = lebhaft), lebhaft und frisch machen, so erscheinen lassen, bes. in der Färberei.

Avocieren (lt. -care), abrufen; zurückfordern. — **Avoir**, spr. awoär, (fr.), haben; n. Haben, Guthaben in den franz. Handelsbüchern. — **Avoir-du-pois, poids** n. (fr. spr. awoär dü poá, engl. awerdjupens, a. mlt. averia = Handelsware und fr. poids = Gewicht), das engl. Handelsgewicht, Centner zu 112, in Nordamerika zu 100 Pfund. — **Avok-ation** f. (fr. avoc., lt. avocatio), Abberufung, Abforderung, z. B. von Akten; -atorium n., öffentl. Bekanntmachung, wodurch die Staatsgewalt ihre Angehörigen aus der Fremde ab- oder zurückruft. — **Avoué**, spr. awuē, m. (fr., lt. advocatus), Schutzherr, Schirmvogt über Kirchengüter; Sachwalter; Verehrer, Anbeter, Liebhaber; Einsteher im Krieg. **Avouieren** (fr. -er, lt. advocare), bekennen, eingestehen. — **Avulsion** f. (fr., lt. -to), Ab-, Losreißung.

Awabi f. (japan.), Art eßbarer Seeraupe. — **Awaris** n. (türk.), Auflage, Steuer. — **Awehl** m., eine Ölpflanze. — **Awret** f. (ar., türk.), Frau.

Azar f., Sorte Smyrnabaumwolle. — **Azenie** f. (gr. -ia), Ungastlichkeit. — **Az-illa** f. (lt.), Achsel; -illär, -illärisch, die Azilla betr.; achselwinkelständig (Botanik). — **Azin-ē** f. (gr.), Axt; -it m., Beilstein, ein Fossil; -omanie f., Wahrsagung aus Beilen und Äxten.

Axiom, Axioma n. (fr. -ôme, lt. gr. ôma = Werth, Würde, ein ohne Beweis als wahr angenommener Satz, v. gr. axioo = ich halte für werth, wahr), unbezweifelter, bes. theoretischer Lehrsatz. (S. Postulat.) Was ist der Unterschied zwischen Axiom und Enthymem? Axiom, was wir von Haus aus ohne Beweis anerkennen; Enthymem, was uns an viele Fälle erinnert und das zusammenknüpft, was wir schon einzeln erkannten. G. 56, 142. Dies Axoma mag sehr oft, nach Art und Zeit, ein Körnchen Salz in praxi nöthig haben. W. 7, 82. Durch sich selbst gegebene Wahrheiten, Axiomata. H. 44, 254. Die subjectiven Axiome... Die Definitionen und Axiomen. G. 53, 156. 54, 169. An der Spitze stehen Definitionen und Axiome. G. 59, 7.

Axio-meter m., n., Steuerrudermesser; -pistie f. (gr. -ia), Glaubwürdigkeit. — **Axoïde** f., der zweite Halswirbel.

Axolotl m. (mexik.), Kolbenmolch. Ein großer Salamander, mit dem Axolotl verwandt. Hu. 1, 128.

Ayuntamiento m. (span.), das Kollegium des Gemeinde- oder Stadtrathes.

Aza-guan m. (span.), Hausflur; -la f., vorzügliche Sorte Krapp im Morgenland; -lea, -lie f. (gr. -leos = trocken), auf dürrem Boden wachsende Pflanze (Felsenstrauch); -röle f. (ar., span.), wälsche Mispel. — **Azelie** f. (gr. -ia), Freisein von Neid, Eifersucht.

Azimuth n. (ar. as-semûtu = die Wege, Pl. v. assemtu = der Weg, vgl. lt. semita = Pfad), der Bogen des Horizontes, welchen der Scheitelkreis eines Sternes mit dem Mittagskreise macht. Obgleich der Stern während der langen Dauer der Beobachtung seine scheinbare Höhe und sein Azimuth veränderte. Hu. 1, 126.

Azoïsch (gr. azoos), ohne Leben. **Azoo-dynamie** f., Abnahme der Lebenskraft; -genie f., Entstehung des Leblosen und die Lehre darüber. — **Azot** n. (v. gr. azoos = leblos, worin man nicht leben kann), Stickluft, Stickstoff; veraltet (ar., span. azogue = Quecksilber), bei den Alchymisten eine Art Lebenselexier.

Azud f. (span.), Damm zur Regelung der Bewässerung in der Huerta. **Azuda** f. (span.), Rad, um Wasser zu schöpfen, zu heben. — **Az-ulejo** m. (ar. span.), Ziegelstein; -ulin n., ein aus Theer gewonnener blauer Farbstoff. — **Azumbre** m. (span.), Flüssigkeitsmaß, etwa 2⅛ Litres.

Azur m., n. (fr., prov. azur, it. azurro, azzuolo, span. port. azul, mlt. azurum, azura, lapis lazuli, s. Lasur), die himmelblaue Farbe. Wie glänzen die Thäler von Gold und Azur! (: Flur.) Matthisson, Ged. 1821. 171. Den (Schwur) unterm unbegränzten Bogen des himmlischen Azurs kein Geist zu brechen wagt. W. 23, 303. Dieser Azur. H. 33, 78. Die Sonne duldet kein Jenseits an den himmlischen Azuren. Schlegel 1, 146. **Azurn**, himmelblau. Wenn hoch vom azurnen ⏑–⏑ Olympus mit gemildertem Licht der Mond auf die Erde herabsieht. W. 2, 43. Wie ein ätherisches Strahlengewölb nun den azurnen (–⏑⏑) Himmel. W. 3, 12. Schnell, wie der azurnen (–⏑⏑) Luft ein himmlischer Engel zum Schutze Eines Gerechten entsinkt, erscheint Araspes. W. 4, 118.

Azyg-ie f., Ungepaartheit; -isch (gr. -os), unverbunden, ungepaart, ehelos, jochlos.

Azymiten (mtgr. azymital, v. gr. azymos = ungesäuert) werden die Angehörigen der römischen Kirche von den Griechen genannt, weil sie sich beim hl. Abendmahl des ungesäuerten Brotes bedienen, wogegen die Griechen als Vertheidiger des gesäuerten Brotes von den Lateinern fermentarii genannt werden.

B.

Baardu (absichtlich verdorben statt partout), durchaus. Weil eben halt der liebe Gott meine Tochter baardu zur gnädigen Madam will haben. S. 4, 9.

Baas m. (holl.), Brotherr, Meister, bes. der Meister jedes zum Seewesen gehörigen Handwerks. — **Baat** n. (chines.), Gewicht, ungefähr 1 Loth.

Bab n. (ar. pers.), Thür, Thor. — **Baba** m. (pers.), Vater, s. Papa. **Bába** f. (slaw.), alte Frau, Großmutter; Art Backwerk, Kuchen. — **Babaaus** m., afrikan. Eisenholz. — **Bäbel, Bäfel** m., Ausschuß, fehlerhafte Ware. — **Babiche**, spr. babisch', f. (fr.), Schoßhündchen. — **Babill-age**, spr. babijäsch', f.

Digitized by Google

(fr.), Geschwätz; **-ard, -arde** m. f. (fr.), Schwätzer, Schwätzerin; **-ieren** (fr. -ler, s. pappeln), schwätzen. — **Babine** f. (russ.), braune Katzenfelle als Pelzwerk. — **Babiole** f. (fr.), Kinderspielzeug, Kleinigkeit, Tändelei. — **Babirussa** m. (mal.), Hirscheber, Schweinhirsch. — **Babka** m. (ungar.), „Böhnchen", kleine Scheidemünze. — **Bablah** m. n. f. (pers.), Akazienarten und deren Schotenfrüchte. — **Babosche, Babusche** f. (türk.), Hausschuh, Schlappschuh; (poln.), vermummtes Weibsbild.

Baccalaureus m. (mlt. baccalaureus, baccbalarius, fr. bachelier, engl. bachelor, nach Einigen ein „Belorbeerter", weil der B. mit einem Lorbeerkranze, bacca laurea, geschmückt wurde; nach Andern ein „Stabträger", bacalarius oder bacillarius, von baculus, bacillus = Stab, Stäbchen, weil der B. als Ehrenzeichen einen Stab erhielt; nach Andern von battularius, von battela = Bataille, weil der B. zuerst eine gelehrte Schlacht liefern mußte; nach Andern aus fr. das chevalier = niedriger Ritter, Knappe, nach Diez wahrsch. in Frankreich und dem span. Nordosten entstanden, wo baccalarius zunächst Besitzer eines größern Bauerngutes, einer baccalaria (seit dem 9. Jahrhundert vorkommend) war; sodann gieng der Ausdruck auf den Ritter über, der zu unvermögend oder noch zu jung war, um ein eignes Banner zu führen, und wohl einem fremden folgte; endlich, und dies ist die heutige Bedeutung, auf den, der sich im Besitz einer dem Doktorgrade untergeordneten akademischen Würde befindet, in welchem Sinne es in baccalaureus umgedeutet ward), im Mittelalter ein Knappe, der den Ritterschlag zu erhalten wünschte; ein Kanonikus niedern Grades; ein Gelehrter des niedrigsten akademischen Grades. Papst Gregor IX. (gest. 21. Aug. 1241) stiftete das Baccalaureat, das zuerst auf der Pariser Akademie eingeführt wurde, dann auch an andern Universitäten Eingang fand.

Bacchanal n. (lt. -le), Bachusfest, Saufgelage. Unvermerkt verdrängte die freche Ausgelassenheit eines Bachanats die Stelle der verständigen Fröhlichkeit... Wird hier ein großes Bacchanal gefeiert. W. 6, 79. 8, 69.

Bacchánt m., **Bacchántin** f., **Bácche** m., Bachuspriester, -priesterin. Er schleudert als Bachant die Pechtranzfackel auf eines Hauses Dach... Dem Zug der Bachen schließen sie sich an. Hamerling, Ahasverus in Rom. 4. Gesang. Hoch auf springt die Bachantin im Tanz. S. 2, 188. Mit der Bachantinnen Chor machen sie (Faunen) bunte Reihn. G. 1, 347.

Bacchántisch, bácchisch, wild, nach Art der Bachanten. Der bachantische Tanz erschrecke die Todten. B. 3, 6. Ein bachantisches Getön von Reigen und von Pauken. S. 5, 33. — Wo ein Walzer die sämmtliche Jugend zu bachischem Wahnsinn hinreißt. G. 46, 19.

Bácch-eos, -ius m., der Versfuß ⏑ ‒ ‒, z. B. Erfrischung, vernunftlos, der dem Namen nach zuerst in bachischen Gesängen angewendet wurde.

Bácchus m. (lt., gr. -os), Sohn des Jupiter und der Semele, Gott des Weines, sonst auch Dionysos genannt. Daß den Purpursaft der Reben Bachus in die Schale drückt... Kaum daß ich Bachus den lustigen habe... Wundervoll ist Bachus Gabe, Balsam fürs zerrißne Herz. S. 2, 23. 29. 45. Hier ist Ceres, hier ist Bachus Gabe. G. 1, 244.

Bachāris f., eine Zierpflanze mit weißen Doldenblumen aus Peru. — **Bachmátt** m. (slaw.), Art podolischer Pferde. — **Bachot,** spr. baschō, m. (fr.), Nachen, Fährkahn. **Bachoteur,** spr. -tör, m. (fr.), Fährmann. **Bachotte,** spr. baschott', f. (fr.), Fischkasten. — **Bachschi** m., mongol. Sänger. — **Bachschisch, Bakschisch** m. (pers.), Trinkgeld, Geschenk. — **Bacht** (türk.), Glück. — **Bachur** m. (hebr.), Jüngling; des Talmudstudiums Beflissener. — **Bachút** n., pfannenkuchenartiges Gebäck, das die Metchiten in Damaskus am Epiphaniasfest essen.

Bacite, spr. batschile, m. (it.), „Becken", ein Kornmaß auf den jonischen Inseln, auch Feldmaß. — **Bacill-ária** f. (ntt.), Stabthierchen; **-e** f., eine Doldenpflanze; **-um** n. (lt.), Stäbchen; Rechnungsstäbchen; (Apotheke) etwas in Stäbchenform.

Badām n. (pers.), Mandel; in Hinterindien Scheidemünze = 3/5 Pfennige. — **Badamier,** spr. -jeh, m. (fc.), Benzoebaum. — **Badaud,** spr. badō, m. (fr., nach Ménage v. mlt. badare). Ein Badaud ist ein Mensch, der... nie hinter seinem Backofen hervorgekommen ist... und, wenn er doch einmal hervorkommt, Alles, was er erblickt, maulaufsperrend bewundert... Maulaffe. Fichte, Nicolai's Leben. 1801. 117; **-bage, -derie** f. (fr.), Wesen und Thun eines Badauds; **-dieren** (fr. -der), Maulaffen feil haben. — **Baddschéri** m., indische Mohrhirse. — **Bade-wa, -wie** f. (türk.), Art Zeug. — **Badewiet** m. (ar.), „der Glückliche", Titel des Emirs von Buchara." — **Badgir** n. (pers.), Windfänger. — **Badi-ago** f. (russ.), Süßwasserschwamm; **-au** m. (pers.), Sternanis. — **Badige-on,** spr. -schón, m. (fr.), Tünche; **-onneur,** spr. -ör, m. (fr.), Tüncher; **-onnieren** (fr. -ner), tünchen. — **Bad-in,** spr. -dēn, m. (fr., vgl. gr. paidion = Kindlein), Spaßmacher, Schäker; **-inage,** spr. -äsch, f. (fr.), Scherz, Schäkerei; **-inant** (fr.), scherzend; **-ine** f. (fr.), Schäkerin; dünnes Rohrstöckchen; feine Zange; **-inerie** f. (fr.), Badinage; **-inieren** (fr. -ner), scherzen, schäkern. — **Bados,** spr. badō, m. (fr.), ein rother Bordeauxwein. — **Bádsch** (türk.), Zoll. — **Badwinge** f., eine russ. Suppe, auch Botwinja.

Basel, s. Babel. — **Bafftas, Bastas** m. (pers.), weißer ostind. Kattun. — **Bafreur,** spr. bafrör, m. (fr.), Fresser.

Bagage, spr. bagäsche, f. (prov. fr., it. bagaglia = Gepäck, o. span. baga = Packseil; prov. bagua, altfr. bague = Bündel, mlt. baga = Sack, Kasten, davon bagagium = Bagage; gäl. bag, kymr. baich, breton. beach = Bündel; gäl. bac, altn. baga = hindern), Reisegepäck, bes. Heergepäck; Gesindel, Pack. Zuletzt war die Bagage herbei gekommen. G. 30, 79. Die Bagage der Reisenden wird auf das Vorderiheil der Schiffe gelegt. G. 43, 200.

Bagarre f. (fr.), lärmendes Gedräng, Gewirr. — **Ba-gasse** f., **-gazo** m. (fr., span.), Rückstand ausgepreßter Pflanzen, nam. des Zuckerrohrs, der getrocknet zur Feuerung dient.

Bagatélle f. (fr., span. bagatela, it. bagattella, nach Diez nach dem parmesan. bagata = geringe Habseligkeit, vielleicht v. baga, s. Bagage), nicht zu beachtende Kleinigkeit. Der Zweck wiegt diese Bagatellen nicht auf. Gör. 3, 663.

Bagátto m. (it.), der kleinste Tarock. — **Bagger** m. (holl.), Maschine zum Austiefen verschlammter Häfen, Flüsse.

Bagno n. (it., span. baño = Bad, fr. bain, lt. balneum), Gefängniß für Sklaven, nam. für Galeerensklaven. — **Bagnolet** m. (fr.), getheertes Segeltuch. **Bagnolette** f. (fr.), Halbschleier.

Baham m., oriental. Geldstück mit dem Bilde des Schach Baham. So wollte ich ihm keinen kupfernen Baham um seine ganze Operazion gegeben haben. W. 17, 220. — **Bahar** m., ostind. Gewicht von 400 bis 500 Pfd.

Bahi f. (span.), bei den Zigeunern Wahrsagung.

Bahmandad. Die vom segnenden Genius gesandte Sonne (Bahmandad) begrüßten sie mit dem Becher des Dankes (Honan). H. 1, 214. — **Bahr** m. (ar.), Quelle, fließendes Wasser. — **Bahri** m. (ar.), Fischart.

Bai f. (engl. bay, fr. baie, aus mll. baia), Meerbusen. — **Bai-dak** m. (russ.), Flußschiff mit großem Steuer; **-dara** f. (russ.), kamschatkisches Boot; **-darka** f., eßbare Käferschnecke. — **Baign-eur,** spr. bänjör, m. (fr., v. baln, lt. balneam = Bad), der Badende; **-euse,** spr. -ös', f. (fr.), die Badende; Badehäuschen; **-oir,** spr. -oär, m. (fr.), Bad, Badeort; **-oire** f. (fr.), Badewanne; vorspringende Theatertoge in Wannenform. — **Baikalith** m., grüner Talkstein am Baikalsee.

Bailli, Baillif m. (fr. baillt, it. balivo, prov. bailieu, mlt. baillivus, v. lt. bajulus = Lastträger, mtt. balius = Träger, Geschäftsträger, Vorsteher, Vormund), Amtmann, Landrichter; Großwürdenträger im Matteserorden. Die Potizeidiener fordern von Adelaiden, daß sie ihnen zum Baiitif folgen soll. S. 10, 342.

Bairak n. (türk.), Fahne. **Bairak-dar, -tar** m. (türk.), Fahnenträger.. — **Baif-emain,** spr. bäs'mäñ, f. (fr. = küß Hand, v. baiser, lt. basiare = küssen), Handkuß; **-er** m. (fr.), Kuß; **-ottieren** (fr. -ter), oft küssen.

Baiſſe, spr. bäss, f. (fr. v. bas = nieder), das Sinken, Fallen, nam. v. Staatspapieren. **Baiſſier,** spr. bässjē, m. (fr.), der auf das Fallen von Staatspapieren Spekulierende. **Baiſſieren** (fr. -ser), sinken.

Bajadere f. (port.), in Indien Tänzerin und öffentliche Dirne in den Tempeln. Gott und die Bajadere. G. 1, 251. — **Bajazzo,** s. Pagliasso.

Bajonet, -ets, -ettes n. (fr. die baionette, urspr. bayonette, weil 1670 zu Bayonne in Südfrankreich erfunden), Flintenspieß. Des Bajonets.. Mit gesenktem Bajonete. L. 5, 486. Ihr säugendes Kind an Bajonetten zu spießen. S. 4, 44.

Bajutte f. (span.), kleiner Kragen an einem Domino. Redouten, wo... leichter als das Netz der fliegenden Bajouten die Tugend junger Schönen reißt. Schiller, Dör. 523.

Bäkel m. (lt. baculus), Schutzstock zur Züchtigung. Sofern viele unter Schulzucht nur Ruthe und Backet (richtig Baket) verstehen wollen. H. 12, 2.

Balad-in m. (fr., s. Ball), Grotestänzer; Possenreißer. Wf. 15, 197. 315 (: ziehn); **-inage,** spr. -äsch', f. (fr.), Possenreißerei. — **Balafré** m. (fr., nach Duchat v. lt. bis-labrum = Doppellippe, altfr. balèvre), Schmarrgesicht, Balafrierter; **-frieren** (fr. -frer), eine Schmarre hauen. — **Balais, Balas** m. (fr.), blaß- oder rosenrother Rubin, s. g. von dem ostind. Orte Batasia, wo er zuerst gefunden wurde. — **Balalaika** f. (russ.), zweisaitige Zither. — **Balam** m., Herbergsort, Halle für Reisende im Morgenland. — **Balāna** f. (lt.), Wallfisch.

Balance, spr. balāñs, f. (fr., it. balancia, bllancia, eig. Wage, aus lt. bilanx = zwei Wagschalen habend, s. Bilanz), Schwebe, Gleichgewicht, „Abschluß, Vergleichung" P. Balance zwischen Bewegung und Ruhe... Der Wechsel zwischen Nahrung und Kräfteaufwand wird durch Genügsamkeit, durch Mäßigkeit balancirt. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 138. 100.

Balancieren (fr. -lancer), das Gleichgewicht halten, „vergleichen, gegenüberstellen, abschließen" P. Wie sie (die Knaben) auf allen Planken und Balken hin und wieder gehen und balanciren. G. 18, 27. Er wird, wenn er es zu hoch treiben wollte, wieder durch die Concurrenz des Flößers balancirt. G. 43, 78. Man kann kaum das Regenwetter balanciren. Gs. 3, 69.

Balan-e f. (gr. -nos), Eichel; **-eion** n. (gr.), Bad, Badstube; **-it** m., versteinerte Meereichel, auch eine Pflanze; **-itis** f., Eichelentzündung; **-oblennorrhöe** f., Eichelfluß; **-ophag** m. (gr. -gos), Eichelfresser; **-ophor** (gr. -phor), Datteln tragend; Kolbenflosser, pilzartige Schmarotzerpflanze; **-orrhagie** f., Schleimfluß der Eichel. — **Balasore** f., Tuch aus Baumbast, aus Balasore in Ostindien stammend. — **Balātro** m. (lt.), Schmarotzer, Possenreißer. — **Balbutieren** (lt. -tire), stammeln. — **Balcon,** s. Balkon.

Baldachin m. (it. -dacchino, fr. span. -daquin, mtt. -dakinus, -dekinus = Teppich aus Seide von Baldac, d. i. Bagdad), Trag-, Thronhimmel. Andre tragen einen reichen Batdachin. G. 11, 200. Batdachine nach alten Mustern. G. 39, 362. Uns entzückt der Haine Batdachin. Matthisson, Ged. 1821. S. 197.

Baldrian m. (mhd. baldrîân, a. mlt. valeriana), Katzenkraut; dän. velandsurt, attn. velantsurt = Wielandswurz, von dem mythol. Wieland. Grimm, Mythol. 356. 1159. — **Balester** m. (it. balestra, mlt. balestram = Schleuder, v. gr. ballein = werfen), Kugelarmbrust; (mtt. balestarius), Armbrustschütz. — **Baline** f. (fr.), wollenes Packzeug für Warenballen.

Balkon m. (fr. span. -con, it. -cone, v. dem aus ahd. balco = Balke entlehnten mtt. batco, dessen Pl. balcones = Balkone), erhöheter Balkenvorsprung am Hause zu Austritt und Sitz im Freien. Da der König in den Batlon hervortritt. S. 16, 381. Und rings erfüllte den hohen Batkon das Volk. S. 2, 114. Rings auf hohem Batkone die Damen. S. 2, 119. Die du ans Fenster trittst, auf dem Batlone stehst! G. 2, 98. Die alle Balcone füllt. G. 43, 81. Die Batcons (waren) voraus gemiethet. S. 6, 126.

Ball m. (zuerst bei Stieler 1691, aber n., später nur m., aus it. ballo, span. port. balle, prov. fr. bal = Tanz, v. it. mlt. ballare, span. port. baller, prov. ballar, altfr. baller = tanzen, nach gr. ballizein = tanzen, hüpfen, springen, v. gr. ballein = werfen, bei den Griechen war das Ballwerfen ein mit Gesang und Tanz verbundenes Spiel), Tanzfest.

Ballade f. (fr., prov. balada, it. ballata, engl. ballad), eine besondere Dichtungsart. Vgl. bes. G. 45, 333.

Ballas m. Die Namen des Rubins mit seinen Abänderungen. Battas, Rubinell, Spinell. L. 5, 434. — **Ballei** f. (it. balia, span. prov. bailia, altfr. bailtie, mtt. battia, balliva, ballivia), Bezirk eines Baitli (s. d.). — **Ballestilleu.** Als Vasco de Gama an der Ostküste von Afrika landete, fand er, daß die indischen Piloten den Gebrauch der Astrolabien und Baltestitten kannten. Hu. 2, 297.

Ballét, G. -ets, -ettes n. (bei Stieler 1691 Balleht, fr. -let, it. -letto, Dim. v. ballo), Schautanz auf der Bühne. Als das Batlet angehen sollte. G. 18, 16. Er richtete das Baltet ein. G. 18, 278. Ich hatte von Jugend auf Ballete gesehen. G. 25, 274. **Ballétte** f. (fr. palette, s. Palette), Verzierung der Knopflöcher, aus gold- oder silberbewickelten Pergamentstreifen bestehend. Der Anzug bestand in einem

Rock von grünem Berkan (ſ. d.) mit goldnen Balletten. G. 24, 78.

Balliſte, Baliſte f. (fr. ballste, it. balista, lt. balista, ballista, v. gr. ballein = werfen), Wurfgeſchütz, Belagerungsmaſchine. Kein Phalanx Griechenlands mit römiſchen Balliſten vermög Germanien zu verwüſten. G. 25, 139. Belagerungsmaſchinen, Widder und Baliſten. G. 39, 149.

Ballon, ſpr. ballóñ, m. (bei Stieler 1691 Ballan = Ballan und Ball, aus fr. ballon v. balle = Ball), mit Luft gefüllter Ball zum Aufſteigen in die Luft. Zwiſchen 4 und 5 ſteigt der Ballon. Gſ. 3, 160.

Ballotage, ſpr. -täſch', f. (fr., v. balotte, it. ballotta = Stimmkugel, Dim. von balle = Ball, Kugel), Abſtimmung durch Kugeln. Wenn man ihm dos Amt ohne Ballotage übergäbe. G. 24, 113. **Ballotieren** (fr. -lotter, it. -lotare), ſich zu Kugeln geſtalten; durch Ballotage abſtimmen. So findet, bei wiederholten Exploſionen noch wirkſamer Vulcane, ein ſolches Ballotieren an manchen in den Krater zurückfallenden Materien ſtatt. G. 51, 94.

Balneo-graph m. (lt. balneum = Bad), Badbeſchreiber; **-logie** f., Lehre und Lehrbuch von den Bädern; **-technik** f., Kunſt der Badbereitung. — **Balnot,** ſpr. -nō, m. (fr.), Sorte Burgunder.

Bálſam m. (mhd. der balsame, balseme, balsme, ahd. balsamo, lt. balsamum n., gr. balsamon n., überkommen aus ar. balasân = Balſambaum und Balſam, goth. das balsan = Balſam), wohlriechender Saft aus deſtillierten Ölen; Wahlgeruch; linderndes Heilmittel. **Balſam-ieren,** mit Bolſam füllen; balſamiſch wohlriechend machen; **-ine** f., oſtind. Pflanze, früher zu einem Wundbalſam benutzt; **-odendron** n., Balſambaum.

Balnſträde f. (fr., v. balustre, it. balaustro, ſpan. balaustre = Docke, Geländerdocke, kleine Säule eines Geländers, mlt. balaustrum, v. lt. balaustinm, gr. -tion, it. -laustra = Blüte des wilden Granatapfelbaumes, wegen einer Ähnlichkeit der Form), Dackengeländer, durchbrochenes Geländer, Bruſtlehne. Zu oberſt ſieht man das Ganze durch die Balnſtrade der Galerie. G. 25, 266. Rings um dies Paradies herrſcht eine goldene Balnſtrade. W. 8, 156.

Bamboſchiade f. (fr. -bochade, v. fr. bamboche, it. bamboccio = Wickelkind, v. it. bambo = kindiſch, einfältig, aus lt. bambalio, gr. bambalos = Stammler), groteske Darſtellung von Volksſcenen, nach dem niederländ. Maler Peter von Laar (geb. 1613, geſt. durch Selbſtmord 1673), den die Italiener bei ſeinem Aufenthalte in Rom ſeiner Mißgeſtalt wegen, nach Andern wegen ſeiner Darſtellung gemeiner Gegenſtände il bamboccio = der Krüppel nannten. In denen der Witz ſich in burlesken Bamboſchiaden verſucht. Gör. 5², 141.

Bámbus m., **Bámbuſe** f. (malayiſch bambû, fr. bambou, ſpan. bambu, engl. bamboo), Baumſchilf, Knatenrohr. Hu. 1, 12.

Banal (fr. = bannherrlich, d. h. was der Bannherr ſeinen Vaſallen auftragen durfte, dann fig. alltäglich), alltäglich gemein. Bei den banalen Wildheiten der Rennjagd. G. 45, 355. Perſonen, die ſich banale Reden angewöhnen. G. 49, 156. Der Hochzeitbitter hält ſeine herkömmliche banale Rede. G. 48, 87. **Banalität** f., Banngerechtigkeit; etwas Banales.

Banáne f. (fr., engl. banana, verſtümmelt aus der Sanſkritbenennung des dieſe Frucht tragenden Gewächſes vâranabhuschâ oder vâranavallabhâ = Elephantenliebling?), Paradiesfeige, Adamsfeige. Hu. 1, 11. 2, 85.

Banauſ-e, -ie (gr. -sos), eig. ein beim Ofen, Kamin (bannos) Arbeitender; Handwerker in Kunſt und Wiſſenſchaft; **-ie** f. (gr. -is), bonauſiſches (handwerksmäßiges) Treiben.

Bandag-e, ſpr. -däſch', f. (fr., v. bande = Bindezeug, Band), Verbandzeug, Verband einer Wunde; **-ieren,** einen Verband anlegen; **-iſt** m. (fr. -iste), Verfertigen von Bandagen. — **Bandál** n. (irländ.), Längenmaß = 2 engl. Fuß. — **Bandánna** f., Art Kattundruckerei, wobei helle Muſter auf dunklem Grunde durch Bleichung erzeugt werden.

Bande f. (fr. bande, it. banda = Band, Binde, Bande), zu einem Zweck in Verbindung ſtehende Perſonen, allmählich mit dem Nebenbegriff des Gemeinen und Schlechten; Rand, Einfaſſung, z. B. einer Billardtafel. **Band-eau,** ſpr. -dō, n. (fr.), Binde, Stirnband; glatte Einfaſſung eines Getäfels; **-elette** f. (fr.), kleines Bandeau; **-elier** n. (fr. bandoulière, it. bandoliera), Schulterriemen, Wehrgehenke; **-erilla** f. (ſpan.), Fähnchen, beſ. mit Fähnchen verzierter Wurfpfeil bei Stiergefechten; **-erillo** m. (ſpan.), der mit Banderillas verſehene Stierlämpfer; **-erole** f. (bei Stieler 1691 Banderol, fr., it. banderuolo, bandieruola, Dim. v. bandiero, ſ. Panier), Fähnchen, Quaſte, beſ. on den Trompeten. An mancherlei Bändern und Banderolen on Zinken und Poſaunen. G. 39, 170. Kränze, Banderolen mit Inſchriften. G. 48, 52.

Bandit m. (fr., it. -dito, mlt. bannitus = Verbannter), Straßenräuber, Meuchelmörder. Meuchelmord bringt uns in jedes Banditen Brüderſchaft. S. 3, 333.

Bando m. (ſpan.), militär. Umzug. — **Bándola** f. (ſpan.), eine Art Laute. — **Bandoltn** n., Haarpomade aus Gummitragant. — **Bandóre** f. (ruſſ.), Laute. — **Bandóska** f. (böhm.), Glaskrug, auf dem man mit angefeuchteten Händen ſpielt und der baßgeigenartig klingt. — **Bandurria** f. (ſpan.), Saiteninſtrument, ſ. Pandura. — **Banián** m., indiſcher Handeltreibender aus einer Kaſte, der der Glaube an Seelenwanderung den Genuß des Fleiſches verbietet.

Baniſch. Mit grünem Baniſch bedeckt. Gör. 3, 606.

Baniſtéria f. (nlt.), eine Pflanze, Kletterlenne. Gelbblühende Baniſterien. Hu. 2, 91.

Bankerott, Bankrott, Bankrut, Banqueroute, Banquerot, Banquerott m. (bei Stieler 1691 Bankeratt, fr. die banqueroute, it. der banco rotto, ſpan. die bancarrota = Bankbruch, weil dem zahlungsunfähigen Wechsler ſeine Wechſelbank öffentlich zerbrochen wurde, rotto aus lt. ruptus = zerbrachen), öffentlich erklärte Zahlungsunfähigkeit zum Verluſte der Gläubiger; in der Handelswelt Bruch und Sturz des Kredits und Geſchäfts, 1857 und 1873 f. oft mit „Krach" (engl. crash) bezeichnet. Ihr bezahlt den Bankeratt der Jugend. B. 1, 33. Der Juwelier hat Bankerott (Bank.) gemacht. S. 10, 151. So gräbt uns das Schickſal einen Banqueroute. Gr. 270. Der Banquerot eines Taugenichts. S. 3, 236. Der Staatsbanquerutt wird unvermeidlich ſein. G. 31, 45. **Bankerott** Adj. Unbedingte Thätigkeit, von welcher Art ſie ſei, macht zuletzt bankeratt. G. 49, 23. Es wird alles bankerott. S. 6, 53. So aber ſind wir heut zu Tage nur bankrute Kaiſer. G. 34, 158. Drei bankrutte Schauſpielunternehmer. G. 56, 192. **Banke-rottierer, -rotierer** m. (fr. banquerontier, it. bancorottière), der Bankerott macht. Die gelben Hüte der Bankerottirer. G. 52, 34.

Mit dem auch der Bankerotirer zur Noth nach hinauslangt. S. 3, 24.

Bankét, Bankétt, Banquét, G. -ettes u. (fr. banquet, it. bauchetto = Bankgelag), festliches Gastmahl. Er eilte zu einem Bankett. G. 23, 79. Gibt uns nicht Graf Terzky ein Bankett heut Abend? S. 6, 116. Man wird heute Vorprobe von der Audienz und dem Banquet haben. Gb. 5, 11.

Bankier, Banquier m., spr. bañkjē (bei Stieler 1691 Bankier, Bantirer, fr. banquier), Bankhalter, Inhaber eines Bankgeschäftes. Die Frankfurter Bankiers. Gb. 3, 195. Ob er die Karoline vom Banquier bekommt. S. 4, 23. Die Tochter eines reichen Banquiers. S. 3, 14. Einige Banquiers. G. 43, 50.

Banlieue, spr. baûljö, f. (fr., mlt. banluga, banileuga), Bannmeile, Weichbild einer Stadt. — **Bannalíst** m. (mlt. -a), zum Heerbann Gehöriger. — **Bann-e, -ette** f. (fr., s. Wanne), Tragkorb aus Weidenruthen mit zwei Handhaben. — **Bann-issement,** spr. -iss'mañ, n. (fr.), Verbannung; **-ítus** m. (mlt.), Verbannter. — **Bang,** s. Bank.

Baphomet m., wahrscheinlich ein alchymistisches Symbol, bes. eine Rolle spielend in der Anklage gegen die Tempelritter. Der Baphomet der entarteten Logen des Tempelherrnordens. Gör. 3, 556. Die Heiden schrieen laut zu ihrem Baffomet. W. 11, 295.

Bapt-isieren (fr. -ser, lt. -zare, gr. -zein, eig. untertauchen), taufen; **-ísma** u. (lt. gr.), Taufe; **-ísmus** m., Lehre der Baptisten; **-íst** m., Täufer, Anhänger der Taufe durch Untertauchen; **-ísterium** u. (lt., gr. -ion), Badwanne, Badstube; Taufort, oft ein abgesondertes Gebäude neben der Hauptkirche, oder doch ein besonderes Gemach. Die Stadt hatte ich eiligst durchlaufen, den Dom, das Baptisterium. G. 27, 179.

Barácke, Baráke f. (fr. baraque = Feldlagerhütte, aus span. barraca, it. baracca, v. prov. barra, it. sbarra = Querstange), Feldhütte der Soldaten; elendes Gebäude. Die linke Seite hat lauter Baraken. G. 27, 61. Wie ich an einer Barake vorbeigehe. S. 3, 102.

Barakan, s. Barkan. — **Barandilla** f. (span.), Geländer. — **Baranzen, Baranken** Pl. (v. poln. baran = Lamm), Felle ungeborner Lämmer. — **Boranta** f., Raubzug bei den Kirgisen. — **Barasinga** m., Art indischer Hirsch. — **Barat, Berat** m. (türk.), Schutzbrief für Andersgläubige. — **Bárathron** n. (gr. = Abgrund), ein Felsenschlund hinter der Burg zu Athen, in den zum Tod verurtheilte Verbrecher gestürzt wurden. So würde der Sturz in das furchtbare Barathron mein Loos gewesen sein. W. 37, 321.

Baráto m. (span.), Kartengeld, erhoben vom Baratero. — **Baratt, Baratto** m. (it.), Tauschgeschäft. **Baratterie** f., Unterschleif oder Betrug der Schiffer mit den Kaufmannswaren.

Barbár, Barbáre m. (lt. -barus, gr. -baros = Nichtgrieche, Ausländer), roher, wilder Mensch. Und der Barbare (⏑–⏑) beherrscht römischen Busen und Leib. G. 1, 261. **Barbarismus** m. (lt.), Handlungsweise eines Barbaren; Fehler gegen die Sprachrichtigkeit. Wenn ein Schulgelehrter für einen Barbarismus zittert. H. 18, 182.

Barbe, f. (mhd. der barbe, ahd. barbo, it. barbio, span. barbo, lt. barbus, v. lt. barba = Bart), Bartfisch.

Barbier, Barbierer m. (bei Stieler 1691 Barbir, Balbir, fr. -bier, it. -biero, mlt. -barius, v. lt. barba = Bart), Bartscherer. Hat der Fremde nicht nach einem Barbier gefragt? G. 23, 110. Wirth und Barbierer. S. 3, 31.

Bárbiton u. (gr., nach Strabo nicht griech.), ein lyraähnliches Saiteninstrument. Sie spielt das Barbiton mit vieler Geschicklichkeit. W. 28, 25.

Barb-on m. (fr.), Graubart; **-onnage,** spr. -bounäsch', f. (fr.), mürrisches Wesen. — **Barbouill-age,** spr. barbuljäsch', f. (fr.), Sudelei; verworrenes Geschwätz; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Sudler, Schwätzer; **-ieren** (s. -ler, mlt. barbulare, v. barbula = Bärtchen), sudeln; verworren schwätzen.

Bárchent m. (bei Stieler 1691 Barchet, 15. Jahrh. parchaut, barchen, mhd. barkân, s. Berkan), rauhes Baumwollenzeug.

Bardale f. (von Barde), Sängerin, Name der Lerche. K. öfters. — **Bárde** m., heißt der Dichter und Sänger der Kelten (Celten), vornehmlich der alten Gallier; dann auch, aber mit Unrecht, auf die Dichter und Sänger der alten Germanen übertragen. **Bardiet** m. soll bei K. den barditus bei Tacitus ausdrücken. Er sagt: „Wir haben Barde nicht untergehen lassen, und was hindert uns Bardiet wieder aufzunehmen? Wenigstens habe ich kein eigentlicheres und kein deutscheres Wort finden können, eine Art der Gedichte zu bezeichnen, deren Inhalt aus den Zeiten der Barden sein und deren Bildung so erscheinen muß."

Bardot, spr. -dō, m. (fr.), Packesel, Sündenbock, Stichblatt.

Barege, spr. barēsch, m. (fr.), nach dem Ort Barèges in Frankreich genannter) leichter Wollenstaff.

Barett, Barrét, Birrétt, Birét u. (bei Stieler 1691 Bahret, 1469 barete, mlt. barrētum, eig. birētum u. birretum, v. lt. birrus = Oberkleid, Mantel, Bischofskleid), schirmlose runde oder eckige Kopfbedeckung, im Mittelalter allgemeine, heute nur Amtstracht der Geistlichen und der Doktoren. Auch wäre das Barett für Wallenstein nicht zu vergessen. G. 5, 12. Daß ihr ein rothes Barret auf eurem Haupte zu tragen anfangt? G. 40, 31.

Bárgell, Barigéll, m. (it. barigello, bargello, span. part. barrachel, altfr. barigel, mlt. barigildus, urspr. wol deutsch, aber von welcher Wurzel?), Scharwachthauptmann, Anführer der Sbirren. Der Bargell übertrug die Sache einem seiner Soldaten. G. 34, 216.

Baribal m., der schwarze, amerik. Bär. — **Bar-il, -ile** m. (fr., it.), Fäßchen, nam. Wein- und Ölmaß. — **Barill-a, -e** f. (span., fr.), Sodapflanze, span. Soda. — **Bariol-age,** spr. -läsch', f. (fr., mlt. variolatus), Buntscheckigkeit; **-ieren** (fr. -ler), buntscheckig färben.

Báriton m. (fr., it. span. baritono, port. baritom, v. gr. barytonos, v. barys = schwer u. tonos = Ton), Singstimme zwischen Tenor und Baß. Er singt Baritono. G. 43, 34. **Baritonist** m., Baritansänger.

Barkan, s. Berkan.

Barkarole m. (it. barcaruolo), Bartenfährmann. **Barkarole** f. (venet.) Schifferlied. Vgl. G. 38, 193 über diesen Volksgesang in Venedig.

Barnum, spr. bärnöm, m. (engl.), Eigenname des Hauptausbeuters des amerik. Humbugs; auch antonomastisch.

Baróck, Barók (fr. baroque = schiefrund von Perlen, dann sonderbar, v. span. barrueco, berrueco, port. barroco = rohe, ungleiche Perle, port. auch = unebner Fels, abgeleitet v. port. barra = Klippe, Sandbank?), schiefrund; seltsam, wunderlich. Seine Späße waren durchaus barock, ohne jemals ins Derbe oder

Digitized by Google

Triviale zu fallen. G. 25, 132. Seine Farbenlehre ist sehr barok. G. 53, 249. Barockischer konnte man nichts als Blaffardinen sehn. W. 14, 143.

Barometer n. m. (gr. barometron = Schwermesser, v. baros = Schwere, Druck, metron = Maß, Maßstab), Instrument zur Bestimmung des Luftdruckes, Wetterglas. Wird nun das Barometer durch die Schwere der Atmosphäre bedingt. G. 51, 261. Das Wetter verspricht gute Dauer, das Barometer ist gestiegen. Gb. 3, 114. Ich bin das bezidirteste Barometer, das existirt ... Frage doch bei der Herzogin an, wie der Barometer steht. Gs. 2, 56. 314. Wenn der Barometer auf 28" steht... Steigt das Barometer. Gz. 5, 107. 108. Von der Witterung sagen uns die guten Barometer nur immer das nächst Bevorstehende. Gb. 4, 92.

Baro-metrie f., Messung der Schwere eines Körpers; **-métrisch**, auf das Barometer Bezug habend. Man spricht von Ebbe und Flut in der Atmosphäre, welche an den barometrischen Bewegungen mit Ursache sein sollen. G. 51, 259. Dergleichen sind, als barometrische Anzeigen der öffentlichen Meinung, nicht zu verachten. Gb. 3, 55.

Baron m. (bei Stieler 1691 Baron, aus fr. baron, welches mit it. barone, span. varon, port. varão, prov. bar, Alt. baró, altfr. ber, Alt. baron, v. mlt. schon vor 700 vorkom. baro, auch barus = Mann, insbes. freigeborner, aus kettisch bar = Mann, woraus auch altfr. ber = Mann; mhd. barûn = Mann, dann in höherem Sinne gebraucht, wie engl. peer), Freiherr. Eduard, so nennen wir einen reichen Baron. G. 17, 3. Dem Reichsbaron. S. 1, 187. Die Theilnahme der reichen Barone. G. 54, 14. Sechs Barone. S. 14, 212. So sehr die Baronen für ihren Vortheil mochten gesorgt haben. G. 53, 93. Reineke war der ersten Baronen einer. G. 40, 63. Dreihundert Baronen ... Sechszehn Baronen. S. 14, 86. 112. Baronen des Reichs ... Begüterte Baronen. S. 17, 177. 178; **Baron-at** n., Stand, Besitzung eines Barons; **-ei**, **-ie** f. (Ws. 31, 116), Baronat; **-esse** f. (fr., it. -nessa), Baronin. Die Frau Baronesse. G. 10, 132. 141. Da ist auch die Baronesse nicht weit. G. 17, 103; **-isieren** (it. baronare), in den Baronenstand erheben. Er baronisirte mich. G. 27, 215.

Barosköp n., Barometer. — **Barra**, eine türk. Münze = 8 Pf. — **Barrage**, spr. -ásch', f., n. (fr.), Barriere; Sicherung von Lagerfässern vor Wegrollen durch Querhölzer; Brückensteuer; Art Tischleinen aus der Normandie. — **Barranka** f. (span. -ca), Schlucht, Abgrund. — **Barras** m. (fr.), Schellharz aus Fichten; Packleinwand. — **Barratta** n., schwarzes wohlriechendes Holz aus Guiana.

Barre f. (mhd. barre = Riegel, Schranke, bar = Stange, v. fr. barre, it. sbarrà, it. span. barra, prov. die barra, der barrus, mlt. barra = Stange, Quersteg, it. auch Schlagbaum), Stange; Querstange, Riegel; Schlagbaum; Schranke. — **Barreau**, spr. -rō, n. (fr.), Gitterstange; Schranke der Gerichtsstube; Gerichtsstube; Sachwalterzunft. — **Barrera**, **Barrière** f. (span., fr., it. barriere), Schlagbaum, Schutzgatter. — **Barrikade** f. (fr. -cade, it. -cata = Verrammelung, aus Fässern und ähnl. Sachen bestehend, v. span. barrica, fr. barrique = Tonne, dies von barra, s. Barre), Straßensperre mittels Verschanzung von Balken, Fässern, Wagen, Steinen ꝛc.

Barris m., afril. Affe, Waldmensch. — **Barrister** m. (engl.), vor Gericht zu plaidieren befugter Anwalt (s. Barreau). — **Bars** m. (russ.), Windhund. — **Bars**, **Barsch** m. (mnl. bars, agl. bëars, mhd. berse, persich, bersich, bersig, mtt. parca, porca, lt. perca, gr. perka, perkē = eig. dunkelfarbig), schmackhafter Raubfisch. — **Bartavelle** f. (fr.), Steinfeldhuhn. — **Bártha** f., Kopfschmuck ungar. Mädchen. — **Barutin** m., Sorte levant. Seide.

Barútsche, **Birútsche**, **Pirútsch** f. (it. baroccio = zweiräderiger Karren, v. mtt. barrotium, v. barrota, lt. birota = leichtes zweiräderiges Fuhrwerk, v. birotus = zweirädrig), in Österreich halbbedeckter Wagen.

Bary-céntrisch (v. gr. barys = schwer), auf den Schwerpunkt bezüglich; **-kóie**, **-kóia** f. Schwerhörigkeit; **-enképhalos** m. (gr.), Schwerkopf, Dummkopf; **-étik** f., die Lehre von der Schwere; **-glóssie** f., Schwerzüngigkeit; **-lalie** f., Schwersprechigkeit; **-metrie**, Luftschweremessung; **-ódynie** f., schwerer Schmerz; **-phonie** f. (gr. -ia), Baßstimme; **-somatie** f., Schwerleibigkeit; **-t** m., alkal. Erde; **-tenor** m., tiefer Tenor; **-thymie** f. (gr. -is), Schwermuth; **-ton** m., Bariton; **-tonon** m. (gr.), auf der letzten Sylbe betontes Wort; **-um** n., Metall des Baryts. Gör. 3, 203.

Bas, spr. bâ, (fr.), tief, niedrig; nieder, unter.

Basált m. (lt., gr. -saltes, urspr. afrikanisch), Felsart. Der Basalt, dem Basatt, Formen der Basalte. G. 51, 134. **Basalt-en**, **-isch**.

Basament, **Basement** n. (nlt. -tum, v. basis), Fuß einer Säule, Grund eines Gebäudes. Hauptbasrelief im Basement der Vorderseite. G. 44, 187.

Basane f. (fr., span. port. badana, v. ar. bi-'tânan), weiches Leder, nam. Schaffell. — **Basanit** m., dem Basalt verwandtes Gestein. — **Basch**, **Baschа**, **Baschi** m. (türk. = Kopf), Oberster in Ʒſſ., s. Paschа.

Base, **Basis** f. (fr. base, lt., gr. basis = Tritt, Gang; Fuß, Fußgestell; Grundlinie, Grundfläche), Grundlage; (Mathemat.) die Grundzahl eines Logarithmensystems, die Grundlinie der Dreiecke, die Grundfläche der Körper. Ihre Base nimmt den größten vordern Theil des Piedestals ein... Ihre Basen sind so eingerichtet. G. 28, 114. Vgl. noch 25, 162, 35, 104. 364. 38, 128. 52, 91. 143. Gb. 1, 217. 3, 194. 4, 358. 6, 8. — Möge das Studium der griechischen und römischen Literatur immerfort die Basis der höchsten Bildung bleiben. G. 23, 278. Daß auf einer festen Rustica-Basis ein Säulengebäude dorischer Ordnung errichtet sei. G. 44, 167.

Basilar-. Arterie zur Basilaren... Basilararterie (Grundarterie des Gehirns). Gör. 3, 327.

Basil-eia f. (gr.), Königin, Königthum. Die sich um die schöne Basileia bewarben. W. 36, 112; **-eus** m. (gr.), König. Der zweite Archon, Basileus oder König genannt, hatte (in Athen) über die Religion zu wachen und den Gottesdienst zu besorgen. S. 16, 118.

Basílika f. (gr.), länglichviereckiges Gebäude mit doppelten Säulengängen (eig. Königsgebäude), bei den Griechen und Römern für Handelsgeschäfte und Gerichtspflege bestimmt, von den Christen dann vielfach zu Kirchen umgestaltet. — **Basílikum** n., Königsbraut, eine wohlriechende Pflanze.

Basilísk m. (lt. -liscus, gr. -liskos = die asiatische Königseidechse, v. basileus = König, weil man sie wegen eines weißen Flecks auf dem Kopfe als gekrönt ansah, Plin. H. N. 8. 33), fabelhafte Schlange, deren Blick tödtet (mhd. heltebasiliscus = Teufel). Der dem gereizten Basilisk den Mordblick gab. S. 7, 119. Einen Basilisken hab ich erzeugt. S. 8, 133. Der Blick des Basitisk. W. 8, 208.

Baſin, ſpr. baſeñ, m. (fr.), gelöpertes Zeug, feiner Parchent. — **Baſinnrviſch,** mit ſich nicht verzweigenden Blattrippen. — **Baſis, Baſiſch,** ſ. Baſe. In baſiſche Vermögen. Gör. 2, 132. — **Baſiſtan** m., türk. Marktplatz. — **Baskûle** f. (fr. bascule), Wippe, Schaukel. — **Basquine,** ſpr. -kin, f. (fr.), „basliſcher" Frauenmantel.

Basrelief, ſpr. bareljéf, n. (fr., it. bassorilievo, v. basso = niedrig, ſ. Relief), flach erhabenes, halb erhaben auf einer Fläche hervortretendes Bildwerk, Gegenſatz zu Haulrelief. Rauchs Basrelief am Piedeſtal van Blüchers Statue. G. 44, 50. 51. Danneckers Vorſchlag zu einem Basrelief. Gb. 4, 248. Die freie Anſicht des Basreliefs. G. 33, 368. Graf Talſtais Basreliefe. G. 32, 148. Caryatiden und Basreliefe. G. 37, 45. Zu den Basreliefen. G. 38, 96. In den Basreliefen. G. 44, 50. Van Basreliefen. Gb. 4, 31. Einige Basreliefs antiker Art. Gb. 3, 234. Nach Art der Basreliefs gearbeitete Bilder. S. 18, 415.

Baß m. (fr. basse, it. basso, v. mlt. bassus = dick, fett, ſpäter niedrig, vgl. gr. Komparativ basson = dicker, tiefer, v. batbys = dick, tief), die tiefſte Stimme; dieſer Stimme gemäßes großes Streichtanwerkzeug. Wenn das Gewölbe wiederſchallt, Fühlt man erſt recht des Baſſes Grundgewalt. G. 12, 104. Drei Pfeifer, deren einer eine alte Schalmei, der andere einen Baß bläſt. G. 24, 34.

Baſſa, Baſſe, ſ. Paſcha. — **Baſſe-liſſe, -lice** f. (fr.), Gewebe mit eingewirkten Figuren.

Baſſin, ſpr. baſsäñ, n. (fr., it. bacino, altſpan. prav. bacin, mlt. baccinus, bacinus; vgl. celtiſch bac = Höhlung, ahd. pecchi, pecchin, mhd. becke, becken = Becken), Waſſerbecken. Sagar im Baſſin die Fiſche. G. 2, 90. Große Baſſins, in welchen Gold- und Silberfiſche ſich gar lieblich bewegen. G. 28, 108. Kleine Baſſins und Teiche. G. 43, 96.

Baſſiſt m., Baßſänger. — **Baſskin** (türk.), Überfall, Raubzug. — **Baſſon,** ſpr. -óñ, m. (fr.), Fagott. **Baſſorin** m., Tragantſtaff. — **Baſſotti** Pl. (it.), Art Nudeln.

Baſta! (der it. Imperativ basta, v. it. mlt. bastare, ſpan. part. prav. bastar = hinreichen, eig. ausfüllen, genug ſein, deſſen Stamm das mlt. Adj. bastus = genug), genug! genug davon! Und damit baſta! S. 4, 7. Baſta, ich bin dabei. S. 10, 119. Dach baſta! W. 23, 84. Der Herr Geheimrath ſind baſta (beſiegt, im Kartenſpiel). L. 11, 409.

Baſt-ard, -art m. (1482 basthart, mhd. bastart, basthart, altfr. bastard, fr. bâtard, it. ſpan. part. bastardo, prav. bastart, mlt. 11. Jahrh. bastardus, aus altn. bastardr, basthardr = hart wie Baſt, alſo unecht?, nach Mahn und Diez v. it. ſpan. basto, prav. bast, fr. bât = Saumſattel, zunächſt van den Maulthiertreibern in der Provence oder Spanien, die ſich in den Wirtshäuſern ihre Betten van Saumſätteln machten und dort mit den Mägden Verkehr hatten), außereheliches Kind, beſ. das mit einer Unebenbürtigen erzeugte; auch übertr.

Baſtei f. (ähnd. bastye, aus it. mlt. bastia, altſpan. prov. bastida, v. mlt. it. bastire, fr. bâtir, altfr. altip. prav. basta = bauen), Ballwerk einer Feſtung. Weil uns der Rheingraf jetzt ſo nah bedrängt, Ließ ich noch zwei Baſteien ſchnell errichten. S. 6, 364. Zahlreiche Baſteien anzulegen. S. 13, 273.

Baſtille f. (fr., mlt. bastile), Schloß und (1789 zerſtörtes) Staatsgefängniß in Paris. Zugleich rieth er dem König, den Prinzen in die Baſtille zu ſchicken. S. 17, 133.

Baſtion f. (fr., it. -one), Baſtei. Mit der Baſtian zu thun haben. G. 35, 235. Hieraus entſtand nun eine Verkettung unüberſehbarer Baſtionen, Redouten. G. 30, 148.

Baſtonnade f. (fr., bei Stieler 1691 Baſtanade, v. bâton, altfr. baston = Stock), Stockprügel, nam. unter die Fußſohlen, in der Türkei. Das Zepter des abſoluten Baſtonnadenthums. Heine, Salan. 1834. 1, 37.

Bata-deur, -dour, ſpr. -dör, dur m. (fr.), Schlagſtein im Puffſpiel. — **Batage,** ſpr. batäsch', f. (fr.), Zoll van Laſtthieren.

Bataille, ſpr. batallje, f. (fr., eig. battaille, it. battaglia, ſpan. batalla, aus vollsll. battalia, eig. batualia, Pl. v. batuale als Kollektiv, v. lt. batuëre, ſpäter battëre, woraus fr. battre = ſchlagen, kämpfen), Schlacht. Er zeigte ſich in voller Bataille dem Feind. S. 15, 126. **Bataillieren** (fr. -ler), kämpfen. **Bataillon,** ſpr. batalljôn, n. (fr., eig. battaillon, it. battaglione, v. Bataille), Kriegsſchar als Abtheilung eines Regiments; Fluchwart. Bataillone niederwälzt der Tod. S. 1, 97. Es liegen drei Bataillans des Regiments hier. G. 43, 56. Er rückte die Bataillons in weitere Entfernungen auseinander. S. 14, 220. Die ſchweren Bataillans des feindlichen Mittelpunkts. S. 15, 154. Stern-Kreuz-Bataillan! S. 3, 83.

Batar-de f. (fr., ſ. Baſtard), „Halbwagen", bedeckter, leichter Wiener Wagen; altes Geſchütz; ältere franz. Schreibſchrift, das Mittel haltend zwiſchen Antiqua und Kurſiv; **-dean,** ſpr. -dô, m. (fr.), Art Damm gegen das Waſſer; **-diére** f. (fr.), Baumſchule van gepfropften wilden Stämmen; **-diſe** f. (fr.), uneheliche Geburt.

Batate f., ſüße Kartoffel. — **Batavia** n., ein auf Java (in Bat.) gefertigtes halbſeidenes Zeug. — **Bateau,** ſpr. -tô, n. (fr., mlt. batellus, Dim. v. batus = Baat), Flußſchiff, Nachen; Kutſchnachen. — **Batelage,** ſpr. -läsch', f. (fr.), Gaukelei, Taſchenſpielerei.

Bath m. (hebr.), Hohlmaß; (engl.) Bad, beſ. in Zſſ.

Bathameter n. m., Inſtrument, um die Tiefe und den Salzgehalt des Meeres zu meſſen.

Bathos n. (gr. = Tiefe), Niedrigkeit der Schreibart. Daß, wafern es ihm (Gottſched) möglich geweſen wäre, unſre Litteratur auf dem Grade van Geſchmackloſigkeit und Bathos zu erhalten, wozu er ſie herunter gebracht hatte. W. 44, 227.

Bathyll m. (gr. -llos), Name, beſ. der ſchöne Liebling des Analreon; danach verallgem. Drei oder vier unſrer jungen, mädchenhaften Bathylle. W. 23, 290.

Batida f. (ſpan.), Jagd. — **Batiſol-age,** ſpr. -läsch', f. (fr.), Tändelei; **-ieren** (fr. -ler), tändeln, Kinderpoſſen treiben. — **Batill-um** n., **-us** m. (lt.), Kohlenſchaufel. — **Batiment,** ſpr. -mäñ, n. (fr.), Bau, Gebäude; Schiff, Fahrzeug.

Batiſt m. (fr. -tiste), nach Einigen v. Baptiſte Chambray aus Cantaing, welcher im 13. Jahrh. die Leinwandweberei in Flandern ſehr in Aufnahme brachte), feinſte Leinwand, Muſſelin, Battiſt, Seide. G. 17, 163.

Batman m. (perſ.), Gewicht in der Türkei und in Rußland; auch ein ruſſ. Getreidemaß nach dem Gewicht. — **Batocken,** ſ. Padoggen. — **Baton,** ſpr. -tôñ m. (fr.), Stock, Stab; Taktſtab; Ruhezeichen; **-onnier,** ſpr. -onjé, m. (fr.), Stabträger einer Genoſſenſchaft, beſ. der erwählte Vorſtand der franz.

Advokaten; **-onnieren** (fr. -ner), mit dem Stab fechten; durchprügeln.

Batrach-ier m. (gr. -chelos, v. -chos = Frosch), froschartiges Reptil; **-it** m., Frosch- oder Krötenstein; **-ium** n., **-us** m., Froschgeschwulst unter der Zunge; **-omyomachie** f. (gr. -ia), Froschmäusekrieg, Titel einer allgr. komischen Epopöe; **-ophag** m., Froschfresser; **-osebist** m., Froschverehrer. Lieber Batrachosebisten als Batrachophagen, rief der Romafylax. W. 20, 221.

Batta f. (it.), Geldentschädigung. — **Battarismus** m. (gr. -mos), das Stottern, Stammeln. — **Batte,** s. Patte. — **Battement,** spr. batt'mañ, n. (fr.), das Schlagen, Anschlagen.

Batterie f. (fr., bei Stieler 1691 Batterie, Batterey, aus mll. it. batteria, v. battere, s. Bataille), Geschützstand; Pfannendeckel am Gewehrschlosse; Flaschenreihe zu elektrischen Versuchen. Die schaedische Ballerie hinweg zu nehmen. S. 6, 321. Auf dem Damm waren fünf Ballerien errichtet. S. 13, 324. Van mehreren Batterien werden die Stücke abgefeuert. S. 14, 257. Nun frisch aus allen Ballerieen (: glühen). W. 22, 185. — **Batteur,** spr. -tör, m. (fr.), Schläger, Drescher; Schlagmaschine zum Reinigen der rahen Baumwolle.

Battieren (fr. battre, s. Bataille), dem Gegner die Waffen aus der Hand schlagen. Er wußte (beim Fechten) mit Batliren und Legiren seinen Gegner ein über das andremal zu entwaffnen. G. 24, 232.

Battologie f. (gr. -gia, battalogein = unnützes Zeug schwätzen, battarizein = stattern, stammeln), Geschwätz, Plappern. Heidnische Ballologien. H. 44, 262.

Battüre f. (fr. -ure), Leim- oder Wasservergoldung. — **Battut-a, -e** f. (it.), Taktschlag; Schnellschlag beim Fechten; der Satz, bei welchem die Pferde nur wenig Erde fassen.

Bätylien (gr. batyle = Zwergin), Meteorsteine als Gegenstände des Kultus. Obgleich die Bätylien einen wichtigen Theil des Meteorcullus der Alten ausmachten. Hu. 1, 140.

Batzen m. (mll. bacio, bacius, bacenus, nicht von it. pezzo oder fr. pièce, sondern Bätz = Bär), zuerst gegen den Ausgang des 15. Jahrh. zu Bern in der Schweiz geprägte, 4 Kreuzer werthe Münze mit dem Bären, dem Wappen von Bern. Da weil nach Gulden und Kreuzern gerechnet wurde, verbreitete sich auch die Benennung des Batzens, ja das Wort ist allmählich ein Ausdruck für Geld überhaupt geworden: das kostet Batzen, er hat Batzen.

Baubo f. (schon gr. = Amme der Demeter), Bezeichnung eines alten gespenstigen Weibes. Die alte Bauba lammt allein. G. 12, 207.

Bauche f., **Bauchen** (schon bei Geiler v. Kaisersberg † 1510, niedersächs. büke, büken; mnl. buuczeel, hall. buiksel = Seihe oder Röhre zum Durchlassen der Lauge bei der Leinwandwäsche, aus fr. buer, d. i. buquer = bauchen, it. bucare = ein Loch, buca, stechen, it. bucata, span. bugada = Bauche), das Weichen in Lauge.

Bauhinia f. (nlt.), Pflanze. Rankende Bauhinien. Hu. 2, 91.

Bavar-d, spr. bawär, m. (fr., s. Babillard), Schwätzer; **-dage, -derie, -dise** f. (fr.), Geschwätz; **-dieren** (fr. -der), schwätzen. — **Bav-e,** spr. baw', f. (fr., it. span. bava, mlt. babus = Kind), Geifer; erste Fäden des Seidenwurms; **-ella, -elle** f. (it.), Auswurfsseide, Floretseide; **-ette** f. (fr.), Geiferläppchen. — **Bav-oche, -ochüre,** spr. -wosch, -woschür f. (fr.), unsauberer Abdruck eines Kupferstiches; Sudelei. — **Bavolet,** spr. bavolē, n. (fr., statt bas-volet; volet für voilet, Dim. v. voile, ll. velum = Schleier), Nackenschirm an Damenhüten.

Bazar, Bazär m. (fr. bazar, neapolil. bazaro, aus pers. bâzâr = Marktplatz), Handelsplatz mit Kaufmannsgewölben aller Art; Titel von Zeitschriften. Denn nach dem Bazar (–⌣) fällt ihr mich anjetzt begleiten ... Vollendet findet sich dies alles auf dem Bazar (–⌣) ausgestellt. S. 8, 55. 56. Weshalb denn Kauf- und Handelsleute aller Art mitziehen, überall einen flüchtigen Bazar aufschlagen. G. 6, 199. Wie des Goldschmieds Bazarlädchen (–⌣). G. 5, 163. Und Staunen faßte den Bazar (⌣–). Freiligrath, S. Werke. 1858 f. 1, 144.

Bazarne, spr. basárn', m. (fr.), ein feiner Burgunderwein. — **Bazarü-ka** f., **-ko** m., ostind. Rechnungsmünze von 2 Rees. — **Bazzica** f. (it.), Art Hasardspiel.

Bdellium n. (gr. -ion), ein durchsichtiges, wohlriechendes, wachsartiges Harz, das aus einer in Arabien und Ostindien nicht seltenen Palmenart herausträufelt.

Bealtaine f. (irländ.), die erste Mainacht. — **Beanismus** m., **-ität** f. (nlt.), Wesen und Behandlung eines Beanus, d. i. eines Fuchses auf Hochschulen, eines dummdreisten Burschen.

Beäta f. (ll. = selige), Selige; Scheinheilige, Frömmlerin. — **Beat-ificieren** (mlt. -care), seligsprechen; **-ifikatiau** f. (ll. -ficatio, Seligmachung, die vom Papste gegebene vorläufige Erklärung, daß Jemand um seiner Tugenden und der von ihm gewirkten Wunder willen für selig gehalten werden dürfe oder solle. Die Beatificatian. Gör. 2, 333; **-ille** f. (fr.), Leckerbissen; **-ismus** m. (nlt.), Scheinheiligkeit; **-itudo** f. (ll.), Seligkeit; **-tus** m., der Selige.

Beau, spr. bō, (fr., a. lt. bellus), schön; **-lé** f. (fr.), Schönheit; **-ty,** spr. bjūti, f. (engl.), Schönheit. — **Beaver,** spr. biwör, m. (engl.), Biber, Baumwollenzeug. — **Beaverteen,** spr. -tīn, m. (engl.), gefärbter, rauher, wollener Barchent.

Bebida f. (span.), Getränk. — **Beby** m. (fr.), ein Kattun aus Aleppa. — **Becham-el, -elle,** spr. besch., f. (fr., nach dem Erfinder?), Zwiebelbrühe. — **Bechikum** n. (gr. -kon, v. bex, G. bechos = Husten), Mittel gegen den Husten. — **Beczka,** spr. betschka, f. (poln.), Flüssigkeitsmaß = Litre.

Bedalöschka f. (türk.), Art Kanone. — **Bedär** n. (türk.) Art Zeugstoff. — **Bedeat** n. (ar.), Hafenzoll in Konstantinopel. — **Bedegar** m. (ar. fr.), Schlafapfel. — **Bedeli** (türk.), Ablösung, bes. in Ffs. — **Bediadémen,** mit einem Diadem (s. d.) schmücken. Das Haupt, das nun der Scheere sich bequemt, Mit mancher Krone wards bediademt. Platen, Der Pilgrim von St. Just. — **Bedlam,** spr. bedlämm, n. (engl.), Irrenhaus in London, dann verallg. **Bedlamit** m., Tollhäusler.

Beduine m. (arab.), in der Wüste umherschweifender Araber, Wüstensohn. Thiere, die den frei umherziehenden Beduinen oft genug vors Auge kommen. G. 6, 103.

Beefsteak, spr. bīfstehk, n. (engl., v. beef, fr. boeuf, ll. bos, G. bovis = Ochse, Rind und steak = Fleischschnille), geröstete Rindfleischstücke. Daß seine Köchin die trefflichsten Beefsteaks zu bereiten wußte. G. 32, 71.

Beete f. (hall. engl. beet, agf. bete, v. ll. beta), der Mangold, die rothe Rübe.

Befäria f. Die Alpenrose der Kordilleren, die harzreiche Befaria. Hu. 1, 13.

Beg m. (türk.), Titel höherer Militärpersonen. Ein siegberauschter Beg (: frech). Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 1, 344.

Beghard m., **Beghine, Begnine** f., Mitglieder einer klosterartigen Genossenschaft. S. Hefele im Kirchenlex. von Wetzer und Welte 1, 726. f. Die Begharden und Lallharden. Gör. 3, 31. Die Beguinen und Nonnen. G. 40, 137.

Begönia f. (nach dem Franzosen Began auf St. Dominga), Pflanzengattung, Schiefblatt. — **Begneul·e** f., spr. begol', f. (fr., a. bec = Schnabel und gueule, lt. gula = Kehle), Plapperin, Zierpuppe. Wj. 15, 266; **·erie** f. (fr.), alberne Ziererei.

Behaviour, spr. bihewjör, n. (engl.), das Behaben, Benehmen. Mit dem aristokratisch feinen Behaviour. Fallmerayer, Ges. Werke. 2, 350. — **Behemoth** m. (hebr.), größtes Landthier, wahrsch. Nilpferd. — **Behista** m. (ind.), Diener, der fürs Bad zu sorgen hat.

Beiram n. m. (türk.), Name zweier relig. Feste am Ende der Fastenzeit. — **Beirut** m. (türk.), frischer Baumhanig. — **Beïsa** f. (abess.), Art Antilope. — **Beiskah** f., die schwarze achtfüßige Beiskah. Gör. 3, 255. — **Beit** n. (ar.), Haus. — **Béjaflor** m., „Blumentüfser," Kalibri. — **Bejas** (türk.), Fransen. — **Bek·asse, ·assine** f. (fr. bécassine, bécasse, it. beccaccia, v. bec, it. becco, port. bico, lateingallisch becus = Schnabel, Spitze), Wasserschnepfe. G. 3, 255.

Bekjär m. (türk.), Art Saldtruppen. — **Bekmeß** m. (tartar.), Obstsirup. — **Bekreg** n. (ar.), Kaffeetanne. — **Bektäschi** m. (türk.), tanzende Derwische. — **Bélelacs** Pl., Art astind. Seidenzeug. — **Bélem** m. (pers., kleiner, langer, schmaler Kahn. — **Belemnit** m. (gr. -tes), versteinerte Kegelschnecke. Belemniten haben ihre untere Grenze im Keuper. Hu. 1, 290.

Belladonna f. (it. = schöne Frau), eine Giftpflanze. Belladanna Teufelsbeere. Gör. 3, 242.

Belletrist m., wer sich mit den schönen Wissenschaften (fr. belles lettres), d. h. der Rede- und der Dichtkunst beschäftigt und sie ausübt. An gründlicher Gelehrsamkeit mangelt es ihm, wie allen Belletristen. G. 16, 94. — Belletristerei auf Universitäten, durch eine andere Studirart veranlaßt. G. 44, 278. — **Belletristisch,** schöngeistig. Mit der Mutter verband mich ein belletristisches Wesen. G. 26, 179. Wirkung der belletristischen Schriften. Gd. 3, 2. Belletristische Willkürlichkeit im Denken ist freilich etwas sehr Übles. S. 18, 194.

Bell-Letters (s. Belletrist). Einen Bedienten wünscht man zu haben, der leserlich schreibet Und orthographisch, jedoch Nichts in Bell-Letters gethan. X. 1, 158.

Bellona f., Göttin des Krieges; Name von Kriegsschiffen. Wie die zürnende See mit meiner Bellona zankte. S. 3, 378.

Beloved ones, spr. bilöwid wöns (engl.), geliebte Personen. Die gerade Richtung meines Herzens zu Gott, den Umgang mit den beloved ones hatte ich gesucht und gefunden. G. 19, 310.

Belvedère n. (it., fr. bellevue = schöne Aussicht), Ort mit schöner Aussicht. Donnerstag (gehts) nach Belvedere. G. 1, 166. Wir gingen ins Belvedere. G. 34, 61. — Bis zur belvederischen Chaussee. G. 60, 238.

Bema n. (gr.), umgitterter Raum für die Geistlichkeit, bes. darin der Sitz für den Bischof. — **Bemahgut** m. (tschippew.), Traubenwein. Freiligrath, Sang v. Hiawath. 1857. 67. — **Bematist** m. (gr. -tēs, v. bema = Schritt, bematizein = schreiten), Schrittmesser, der einen Weg schreitend abmißt. Es ist nicht das erlangte Resultat, auf unvollkommene Angaben von Bematisten gegründet, welches unser Interesse erregt. Hu. 1, 209.

Bem·di·vi m., Art Vögel am Amazonenstrom. — **Bena** m. (tschippew.), Fasan. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 66. — **Benarde** f. (fr.), Schloß, das sich von 2 Seiten schließen läßt. — **Benares** m., astind. Silberstoff nach der gleichnam. Stadt. — **Bench,** spr. bénsch, f. (engl.), Bank. — **Bendak** m. (pers.), hohe mützenartige Kappe der Derwische. — **Bendsch** (ar.), Bilsenkraut.

bene (lt. Adv.), gut, wohl; n. Gefallen, Wohlthat. Einem ein großes bene thun. W. in Merck's Briefen. 1835 f. 2, 105. — **Benedeien** (mhd. benedîen, benedîgen, aus lt. benedicĕre), segnen. Gebenedeit sind mir die Stunden. G. 13, 86. Daß mein Ausgang und Eingang gebenedeit sei. G. 40, 95. Deinen Namen will ich benedeien, täglich benedei' ich dir. Mendelssohn, Psalmen. 1783. 145, 1 f.

Bene·detto (it.), gesegnet; **·dicat** (lt. = er segne). Ein heil'ger Mann, der bei geweihtem Licht die treuen Hände fügt und benedicat spricht. Wj. 11, 267; **·dicieren** (lt. benedicĕre, s. benedeien), segnen. Sa consekrirten und benedieirten die Bischöfe. H. 13, 252; **·dicite** n. (lt. = segnet), Tischgebet vor der Mahlzeit; **·diktion** f. (lt. -dictio, Segnung. Der Sinn der kirchlichen Benedictian. Gör. 3, 130. — **Bene·faktion** f. (lt. -ctio), Wahlthun, Wohlthätigkeit; **·ficium, ·fiz** n. (lt. -ficium, fr. -fice), Wahlthat, Begünstigung; ein aus Gunst verliehenes Lehen; eine kirchliche Pfründe (davon Beneficiat = der im Genuß eines B. stehende Geistliche); eine Bühnenvorstellung, deren Ertrag nicht der Direktion, sondern einem Bühnenmitgliede (Beneficiant) oder auch einem wahlthätigen Zwecke gehört (Benefiz, nicht Beneficium). Er erhält in der Kirche ein Benefizium. Gör. 5, 304. Ein Stück Landes auf solche Art (durch Verleihung für geleistete Dienste) verliehen, hieß eine Wahlthat (Beneficium). S. 16, 173. Dasselbe Benefiz dereinst zu genießen. S. 12, 172. Die nach allen Benefizen hungrig schnappen. S. 6, 78. Jeder Besitzer eines geistlichen Stiftes hat seine Benefizien und Würden verwirkt, sobald er zur protestantischen Kirche abfällt. S. 14, 20.

Bene·placito, ·tum n. (it., lt.), Wohlgefallen, Belieben; **·volentia, ·volenz** f. (lt. -ia), Wohlwollen. — **Benfratello** m. (it.), Mönch eines bes. Ordens. — **Benignität** f. (fr. -té, lt. -tas), Güte, Milde. — **Benisch** m. (ar.), Staatskleid, bis auf die Erde reichend. **Benschen, Bentschen** (süd.), benedeien, segnen. Lulef benscht. Heine, Sämmtl. Werke. 1861 f. 19, 21.

Benzae n. (bei Stieler 1691 Benzainöl, bei A. Lanicerus 1582 benzoi, span. benjui, it. belzuino, belgivi, fr. benjoin, wal aus pers. benä-ib, benäsib = Mastix, Terebinthenharz), gewürzhaftes Harz des Benzaebaumes.

Berät m. (türk.), vom Sultan unterzeichneter Bestellungsbrief, Bestellungsdekret.

Berberitze f. (neugr. berberis, aus ar. berbâris), Berberis, Saurach, Sauerdarn. — **Berceau,** spr. bersō, m. (fr., a. lt. versus = gewendet), Bogengang, Bogenlaube, Laubengang.

Bergamáske f., it. Bauerntanz, zunächst in Bergamo. — **Bergamotte** f. (it. bergamotta, span. bergamota, fr. bergamote, a. türk. beg armödi = Herrenbirne,

so genannt wegen ihres Wohlgeschmackes), Art Pomeranze, Art Birne. — **Bergère** f. (fr., v. fr. berger, prov. bergier = Schäfer, mlt. berbicarius, dies v. berbix. G. berbicis, lt. vervex, G. vervecis = Hammel, Schöps), einfacher Kopfputz; eine Art Frauenhaube; gepolsterter, bequemer Lehnstuhl, Großvaterstuhl. In eine Bergere sich zu pflanzen... In seiner Bergere. W. 21, 48. 99.

Berkân, Berakân, richtiger **Barkan,** m. (fr. boracan, barracan, it. barracano, baracane, span. barragan, port. barregana, mhd. barkân, barragân, mlt. parcanus, parchanus, eig. barracanus, v. ar. barcân, barracân, barnacân = Art langen schwarzen Gewandes, woher auch Barchent), ein von Kameel- oder Ziegenhaaren gemachtes Zeug, später nur aus Wolle. Rock von grünem Berkan mit goldnen Balleten. G. 24, 78. Ich ging im Surtout von Baracan. G. 36, 31.

Berlicke, Berlocke (it., fr. berloque, breloque), Zauberformel, die blitzschnelle Wirkung übt. Er befindet sich im Fall der bösen Geister im Puppenspiel, die auf das schnell wechselnde Berlicke! Berlocke! des muthwilligen Hanswurfts nicht wissen, wie sie gehen oder kommen sollen. G. 27, 118.

Berline f. (fr., d. i. Berliner, von Berlin nach Paris gekommener) bedeckter Reisewagen, der zurückgeschlagen werden kann.

Bernardon m. (fr.), ein komischer Charakter der älteren Bühne, Spitzbüberei mit Dummheit verbindend. Alle Harlekins, Mezzetins und Bernardons. Wf. 29, 317. 420.

Bersagliere, spr. bersaljêre, m. (it.), Scharfschütze, Jäger im italienischen Heere.

Berserker m. (nord. Mythol., von sarkr = Hemd, Panzer), ein von rasender Kampfwuth erfüllter Kriegsheld, der ohne Panzer zum Kampfe zog; wutherfüllter Kämpfer. — **Berserkern,** berserkermäßig wüthen. Er tobt und rast und berserkert. Heine, Verm. Schriften. 1854. 149.

Bertram, Berchtram m. (gr. pyrethron, lt.-thrum = eine brennende, hitzige Wurzel), die Pflanze anthemis pyrethrum.

Beryll m. (mhd. berille, fr. beryl, beril, lt. beryllus, gr. beryllos, das ar. balûr, chaldäisch burla, syr. berûlo), ein meergrüner Edelstein. Hr. Klotz schreibt Berill, anstatt daß er Beryll schreiben sollte. L. 5, 430. Beryllium. Gör. 3, 203.

Beseda f. (böhm.), Gesangverein. — **Besogne,** spr. besonj, f. (it. bisogno, prov. besonh, besonha, fr. besogne, besoin, v. altit. sogna, prov. sonh, fr. soin = Sorge, mlt. sunnis, sunnia, sonia = Sorge, soniare = besorgen), Arbeit, Geschäft, Besorgung. Gott helfe mir über diese Besogne hinweg. Sb. 4, 340. — **Besoin,** spr. b'soañ, n. (fr.), Bedarf, Bedürfniß, Noth.

Bestial-isch (lt. -alis, s. Bestie), viehisch roh. Da ward ich dann mit dieser Bestie auch bestialisch. G. 34, 162. Mit bestialischem Gepolter. S. 3, 86; **-isieren,** zur Bestie machen, verthieren. Die verbestialisirte Menschheit in gewisse nothdürftige Schranken der Bestialität zu halten. Stahr, zwei Monate in Paris. 1851. 2, 159; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), viehische Rohheit. Die Bestialität wird sich gar herrlich offenbaren. G. 12, 115. Als ich die Bestialität jener Reisenden sah. G. 34, 186.

Bestie f. (lt. it. bestia), wildes Thier; auch Bezeichnung wildroher Menschen. Die Bestie (– ⌣) macht mir Grauen. G. 41, 119. Muß eine verwundete Besti' (– ⌣) sein. G. 13, 79. Ein Hund, eine bissige Bestie. S. 3, 33. Vor andern Bestien. G. 8, 53. Es eint sich hier der Dudelsack wie Orpheus Leyer die Bestien (Restchen). G. 12, 228.

Bestület (ungar.), Ehre. — **Besûn** (ar.), Katze.

Betarmónes (gr., betarmos = Taktschritt, Tanz, aus baino = ich gehe, und harmos = Fuge, Zusammenfügung), Tänzer. Die Cybisteres und Betarmones der Odyssee (8, 250). Gör. 3, 550.

Bête f. (fr. bête, lt. bestia, s. Bestie), Bestie, doch mehr mit dem Begriff der Dummheit als der Rohheit; im Kartenspiel Einsatz, bes. für ein verlornes Spiel, s. la bet. — **Bétel** m. (fr. betel, eig. betle, engl. betle, wol aus sanskr. Malaja patra = Blatt von Malabar), ostindisches Rankengewächs, dessen rothsaftige bittere, wohlriechende Blätter gekaut werden. — **Betise** f. (fr. bêtise, v. bête, s. Bete), Dummheit, alberner Streich.

Beton, spr. betôñ, m. (fr., vgl. lt. bitumen = Judenpech), unter dem Wasser erhartender Mörtel; Bieſtmilch. — **Betonie** f. (mhd. batônie, batânie, batênie, ahd. betônia, bittônia nach lt. betonica, welcher Name nach Plin. H. N. 25, 48 aus gallisch vettonica v. dem am Tajo wohnenden Volke der Bettones), Gliedkraut; Schlüsselblume.

Betting n. (engl.), Wette, nam. bei Wettrennen. — **Bétto** m., Pferdeknecht in Japan. — **Betula** f. (lt.), Birke; Betulinea. In unsern nördlichen Wäldern herrschen die Zapfenbäume, Cupuliferen und Betulineen vor. Hu. 1, 377. — **Betyár** m. (ungar.), berittener Räuber; auch Name eines Hundes.

Beurré, spr. börreh, f. m. (fr., v. beurre = Butter), Butterbirne, Schmalzbirne.

Bevue, spr. bewü, f. (fr.), Versehen, Mißgriff. — **Bewind** m. (holl.), Verwaltung, Aufsicht. — **Bêgis** f. (gr.), Husten.

Bezette, spr. besétt', f. (fr.), rothe Schminke. — **Beziers,** spr. besjê, m. (fr.), Art Bordeauxwein nach dem gleichnam. Ort. — **Bezoar** m. (span. die bezoar, bezar, v. ar. bâzaehar, aus pers. bâdizehr, bâd = Wind, zeher = Gift), das Gift in den Wind, d. h. austreibende Arznei, als welche der Bezoar (Magenstein der Gazelle) diente. Man sagt, er habe sich hingelegt und Bezoar genommen. W. 23, 136.

Biadétto m. (it.), himmelblaue Farbe zum Malen. — **Biais-ement,** spr. bläs'mâñ, n. (fr.), das Abweichen von der geraden Linie, Winkelzug; **-ieren** (fr. -blaiser, v. blais, altgall. bibay = Schräge), von der geraden Linie abweichen. Biaisirung. Ls. 11, 80. 12, 45.

Biambónies Pl., ostind. Gewebe aus Baumbast. — **Biánko** (it. -co), blank, weiß. — **Biárch** m. (gr. -chos, lt. -chus), Proviantmeister; Zweiherrischer, Mitherrischer. — **Biárde** f., eine von Biard erfundene Webmaschine. — **Biásse** f. (fr.), levant. Rohseide. — **Bibacität** f. (fr. -té, lt. -tas), Trunksucht. **Bibax** m. (lt.), Zecher.

Bibel f. (mhd. biblie, bibel, kirchlichlat. Pl. biblia, zuweilen auch Sing. biblia, gr. Pl. biblia, Sing. biblion = Buch), die hl. Schrift alten und neuen Testaments. **Biblio-,** v. gr. biblion = Buch.

Bibliográph m. (gr. -phos), Bücherschreiber, Bücherbeschreiber. Bücher, die der Aufmerksamkeit und Nachforschung der berühmtesten Bibliografen entgangen sind. W. 47, 17. — **Bibliokapele** m. (gr. -pelos), Bücherkrämer, Buchhändler bei den alten Griechen. Daß die Bibliokapelen von Athen und Korinth nichts angelegneres haben, als die Hände

der Geschwindschreiber mit möglichster Vervielfältigung desselben (Xenophons Anabasis) zu beschäftigen. W. 37, 170.

Bibliolator, -latören m. (nlt.), Bibelträger, Bibelfreund. Keine Biblio- und Epistolatoren. (2. Kor. 3, 4 f.). H. 44, 176.

Bibliopole m. (gr. -lēs), Buchhändler. Daß Abschriften davon (Xenophons Cyropädie) bei den Bibliopolen zu haben sind. W. 38, 243.

Bibliothek f. (lt.-theca, gr.-theke), Büchersammlung. Ich hatte von seiner Bibliothek reden hören. G. 19, 333. **Bibliothekär, -kārius, -kär** m. (lt. -carius, fr. -caire), Aufseher, Verwalter einer Bibliothek. Jeder aufmerksame Bibliothekar sorge, daß eine solche Sammlung aufgestellt werde. G. 45, 132. Es fehlt an Bibliothekären (:klären). Platen, Gesam. Werke. 1843 f. 3, 14. Der Bibliothecarius führt uns selbst hecum. G. 43, 184. — **Bibliothekārisch, -thekisch**, auf Bibliotheken bezüglich. Sodann verweilte ich eine Zeit lang in Jena, in literarischer und bibliothekarischer Einsamkeit. Gz. 1, 27. Die bibliothekischen Angelegenheiten. Hoffmann-F. Leb. 2, 291.

Bicetre, spr. bisät'r, n. (fr.), Zuchthaus bei Paris. Hundert Meilen von hier im Bicetre zu Paris. S. 4, 111.

Biche, spr. bisch, f. (fr., mlt. bicula), Hindin, Hirschkuh. — **Bichet**, spr. bischē, m. (fr.), Getreidemaß, bes. in der franz. Schweiz = 22 Pfund. — **Bicho, Bichios, Bicios** m. (span. port.) „beißende" Schlange, Wurm. nam. Hautwurm. — **Bichon**, spr. bischón, m. (fr.), Löwenhündchen; Damenfriseur (Pudel).

Bidamāg budén n. (pers.). Perser nennens Bidamag. Deutsche sagen Katzenjammer. G. 5, 215.

Bidens m. (lt.), „zweizahnige Hacke, Karst; Pfl. Zweizahn. — **Bidet**, spr. bidē, m. (fr.), kleines Pferd, Klepper; Lehnstuhl, Trag- oder Werkbank; Waschbock. — **Bidschākdschi** m. (türk.), Messerschmied. — **Biduum** n. (lt.), Zeit von 2 Tagen.

Bien, spr. biēn (fr., s. Bene), wohl, gut; n. das Wohl. **Bien-faisance**, spr. -fesāns, f. (fr.), Wohlthätigkeit; **-faiseur**, spr. -sör, m. (fr.), Wohlthäter. — **Bienn-āl** (fr., lt. -alis), 2 Jahre dauernd; **-ium** n. (lt.), Zeit von 2 Jahren. — **Bien-seance**, spr. -seāns, f. (fr.), Wohlanständigkeit; **-veillance**, spr. -weljāns, f. (fr.), Wohlgewogenheit; **-venu**, spr. wenü (fr.), willkommen. — **Biester**, s. Bister.

Bifārisch (lt. bifer), zweimal im Jahre tragend. — **Bifilär** (nlt. -aris, v. lt. filum = Faden), zweifädig, an zwei Fäden hängend. — **Bifolisch** (v. lt. folium = Blatt), zweiblätterig. — **Biform** (fr. -me, lt.-mis), zweigestaltig. — **Bifurkation** f. (nlt.-catio), „gabelförmige" Theilung nach 2 Seiten hin (Anatomie, Botanik, Geogr., Schulklasse). Wie Ströme einer Bifurcation (einer Unabgeschlossenheit des Stromgebietes) in beiden Theilen ihres Laufes fähig sind. Hu. 1, 53.

Biga f. (lt., aus bijuga), Zweigespann. Das eine fährt auf einer Biga, mit grimmigen Thieren bespannt. L. 5, 323. — **Bigamie** f. (fr., mlt. -mia, v. lt. bi = zweimal, doppelt u. gr. gamia = ehelich), Doppelehe. Bigämisch, Bigamist. — **Bigarr-ade** f. (fr.), Art Pomeranze; **-ē** (fr.), buntscheckig; **-eau** m., **-elle** f. (fr.), bunte Herzkirsche; **-ieren** (fr. -rer, v. lt. bis variare), buntscheckig machen; **-üre** f. (fr. -ure), Buntscheckigkeit; grelle Zusammenstellung von Farben, Worten ꝛc. — **Bigio** (it.), grau, schwärzlich. Vom schwärzlichen, sehr harten Marmor, welchen man Bigio heißt. Winckelmann, Gesch. d. K. 2, 402. — **Bignonia** f. (nach Abbé Bignon), Trompetenblume. Feuerrothe Glocken der Bignonia radicans. G. 58, 107. Bignonien. Hu. 2, 91. — **Bigonci-a** f., **-o** m. (it.), Butte, Kübel, als Weinmaß.

Bigótt (fr. bigot, urspr. von strengem Charakter, nach span. hombre de bigote = Mann ernsten, festen Charakters, eig. der einen Knebelbart, span. bigote, it. bigotta, trägt), strengfromm. Die Regierung Innocenz IX., die keineswegs bigott war. G. 38, 235. Weil sie (die Stadt) schändlich bigott ist. S. 3, 95. **Bigotterie** f. (fr. bigoterie, it. bigottiera = ein Instrument, den Knebelbart stehend zu machen), strenge Frömmigkeit, Frömmelei. Der Verfasser erscheint als Christ ohne Schwärmerei, als Römisch-katholisch ohne Bigotterie, als Eiferer ohne Härte. G. 38, 252.

Bijou n., Pl. **Bijoux** (fr., nach Menage v. lt. bis, bi = doppelt u. locus = Spiel, Scherz, bis-locus, bis toculus, bijoul, bijou; vielleicht richtiger v. fr. joyau, altfr. joel, prov. joiel, span. joyel, it. giojello, mlt. unrichtig ioiale für gaudiale, gaudiellum = Juwel, abgeleitet v. it. gioja, prov. joia = Kleinod u. Freude, span. joya, port. joia = Kleinod, fr. joie = Freude, wo dann aber die Sylbe bi unerklärt bleibt), Kleinod, Juwel. Es geht damit, wie mit dem, was in Kleidung, Putz, Bijoux, Hausgeräthe und dergleichen Mode ist. W. 44, 221. — **Bijouterie** f., Schmuckware.

Bikoque, Bicoque, spr. bikók, f. (Auf dem Wege von Lodi nach Mailand stand ein einfaches mit einem Graben umgebenes Haus, bicoque, in welchem mehrere Kaiserlichen im J. 1522 eine Bestürmung der Franzosen aushielten. Diesen Kampf nannte man später „den Tag von Bicoque".) Daraus die Bed. Häuschen, schlecht befestigter Ort. Eine kleine Festung von der unbedeutenden Art, die man Bicoque nennt. Forster, Ansichten 1, 251.

Bilánce, Bilánz f. (fr. bilan, it. bilancia; lt. bilanx = zwei Wagschalen habend, s. balancieren), Rechnungsabschluß in Einnahme und Ausgabe. Daß er sie (die Dukaten) in der Bilanz aufgeführt hatte. G. 19, 14. Ob die Bilance dieses Verkehrs für uns günstig ausschlage. G. 46, 149. — **Bilanzieren** (it. bilanciare), die Bilanz ziehen. Gewöhnlich vergeßt ihr aber auch über eurem Addiren und Bilanciren das eigentliche Facit des Lebens. G. 18, 51.

Bilboquet, spr. bilbokē. m. n. (fr., aus bille = Kugel u. boquet = Reinigungsschaufel), Kugelfang; Hanselmännchen (Spielzeug); Werkzeug der Vergolder zum Auftragen des Goldes.

Biliär (fr. -aire, v. bile, lt. bilis = Galle), die Galle betr. — **Bilimbi** m., s. Blimling. — **Bilin** n., Gallenstoff. — **Bilin-gue, -guisch** (lt. -guis), doppelzüngig, doppelsprachig. — **Biliös** (fr. -teux, -teuse, lt. -iosus), gallig, gallsüchtig. Die es als biliöse Secretion absondern. Gör. 1, 101.

Bill f. (engl., eig. = Zettel, schriftlicher Aufsatz, dann auch Schein, Wechsel, mlt. billa), vor das (engl.) Parlament gebrachter Gesetzentwurf.

Billard, spr. billjär, n. (fr., it. bigliardo; mlt. billardus = Kugelstoßstange, v. fr. bille, mlt. span. billa, it. biglia = beinerne Kugel, lt. pila), Spiel mit Kugeln, die auf einer ebenen Tafel gestoßen werden; diese Tafel selbst. Auf allen Billardtischen. S. 3, 279.

Billet, spr. billjétt, n., G. **-ettes, -ets** (bei Stieler 1691 Billeht, Bulleht, Balleht, fr. billet, it. bolletta, mlt. billeta, Dim. v. mlt. billa = Zettel), Zettel, Handbriefchen. Willst du mir wohl gleich ein

Billet an ihn bestellen? G. 14, 206. Sie hatte ein Zettelchen an ihren Mann geschrieben ... Das Billet blieb liegen. G. 16, 121. Ich übergab ihm Schlüssel und Billet.. Den Brief durchlas er. S. 5, 86. Ich erhielt zwölf Billete. G. 25, 276. Visitenbillets. S. 4, 26. Sallest nur die wunderhübschen Billeter auch lesen. S. 4. 5.

Billetdoux n. (fr.), süßes Billet, Liebesbrief. Wir diktiren ihr ein Billetdoux an eine dritte Person in die Feder. S. 4, 77.

Billion f. (fr., nach million gebildet), millionenmal Millionen. Du könntest auch unter etlichen Billionen von Würfen einen werfen. W. 9, 79. — **Billionär** m., Besitzer einer Billion. Platen 4, 80.

Billon, spr. -jõñ, m. n. (fr., vgl. span. vellon = Kupfer), schlechte Silbermünze, größtentheils aus Kupfer bestehend. — **Billonage**, spr. -asch', f. (fr.), Handel mit schlechtem Geld; **-neur**, spr. -nör, m. (fr.), der diesen Handel Treibende; **-nieren** (fr. -uer), diesen Handel treiben. — **Billot**, spr. biljõ, m. (fr.), Klotz, Block; Benget, den man Hunden antegt; das hölzerne Mundstück bei Kappelpferden; Wälzer von einem Buch. — **Bimbelot**, spr. beñbelõ, m. (fr., it. bauibola), Spielzeug.

Binär, binar, binärisch (fr. binaire, lt. binarius), aus zwei Einheiten bestehend. Materielle Einheiten und Binare. Gör. 3, 200. Wie die Wissenschaft zu dem Schatze gründlicher Kenntniß von partiellen, besonders binären Systemen im Weltraum gelangt ist. Hu. 3, 296.

Bination f. (ntt.), Binierung. — **Binieren** (fr. biner, mlt. binare = verdoppeln, v. lt. bini = je zwei), an Einem Tage zweimal Messe lesen, wozu die Erlaubniß vom Bischof in Nothfällen gegeben werden kann.

Binom n. (fr. binome, v. bi = doppelt u. gr. nomon = getheilt), zweigliedrige Zahlengröße.

Bio-, in verschied. Zss., gr. bios = Leben. — **Bioarithmetik** f., Wahrscheinlichkeitsrechnung in Betreff der Lebensdauer zum Zweck von Lebensversicherungen; **-chemie** f., Chemie der lebenden Wesen; **-desmus** m., Lebensband; **-dynamik** f., Lehre von der allgem. Lebensthätigkeit; **-graph** m. (fr. -graphe, ntt. -graphus, v. gr. bios = Leben u. grapheln = schreiben), Lebensbeschreiber. Des Biographs. L. 5, 183. 188. Biograf der Königin. W. 17, 239. Warum die Alten haben Biographen der Seele sein können. H. 13, 16. — **Biographie** f. (fr., lt. gr. -phia), Lebensbeschreibung. Das Portrait wie die Biographie haben ein ganz eigenes Interesse. G. 21, 116. Selbstbiographien. G. 6, 49. — **Biographisch**. Ihre Liebe zu biographischen Nachrichten. G. 35, 370.

Bio-log m., Kenner der Bialagie, der Lehre von dem Leben, seiner Thätigkeit ꝛc.; **-magnetismus** m., thierischer M.; **-mant** m., Wahrsager über bevorstehende Lebensschicksale; **-morphologie** f., M. lebender Wesen; **-namie** f., Lehre von den Gesetzen des Lebens; **-phänomenologie** f., Ph. des Lebens; **-sophie** f., Lebensweisheit; **-soterian** n., Hilfslehre für das leibl. Leben; **-statik** f., Lehre von der mittleren Lebensdauer; **-tomie** f., Zootomie; Lehre von den Lebensabschnitten.

Bipartieren (lt. -tire), halbieren. — **Biped** (fr. -ede, lt. bipes, G. bipedis), zweifüßig. — **Bipolarität** (ntt. -laris), zwei Pole habend. So zeigte sich ihm aller zum Keimen taugliche Samen bipolar ... Bipolarität. Gör. 3, 250. 251. — **Biquadrat** n., das Quadrat des Quadrats. — **Biquet**, spr. bikẽ, m. (fr.), Goldwage. — **Biquetieren** (fr. -ter), Münzen auf der Goldwage wägen.

Birb-ante, -one m. (it.), Spitzbube, Schuft. — **Bireme** f. (fr., lt. -mis), Zweiruderer. — **Biribi** m. (fr.), ein Hasardspiel, Zahlentlatterie. — **Birk** n. (dän.), kleiner Distrikt. — **Birket** m. (ar.), Teich. — **Birne** f. (ältenhd. birn, byren, mhd. bir, nhd. bira, ptra, nach landschaftl. Bir, Bër, it. span. pera, v. lt. pirum), bekannte Kernobstart. — **Birota** f. (lt.), zweiräderiger Wagen. — **Birrett**, s. Barett. — **Birsch** f. (bei Stieler 1691 Birschen, die Birsche, mhd. Inf. birsen, dies aus altfr. berser, bercer = mit Balzen und Pfeil jagen und schießen, mlt. bersare, it. berciare = treffen, eig. durchbohren), früher sva. jagen und gilt von Hund und Wild; später mit der Büchse zur Jagd gehen, nam. mit Spürhunden auf Hochwild.

Bis (lt. Adv.), zweimal. — **Bisam** m. (mhd. bisem, ahd. bisam, pisamo, v. mlt. bisamum, v. hebr. besem, syr. besmo = Wohlgeruch, Salbe), der starkriechende Moschus. — **Bisarr**, s. Bizarr. — **Bischof** m. (gr. episkopos, eig. = Aufseher, daraus lt. episcopus, it. vescovo, fr. évêque, span. obispo, port. bispo, goth. aipiskaupus, spr. episkopus, ahd. piscof, piscoph, biscof, mhd. bischof, bischolf, älternhd. auch eptschof, hall. bisschop, dän. biskop, bisp, schwed. biscop, agf. biscop, engl. bishop, altn. biskup), derjenige Kirchenobere, welcher alle Theile der Kirchengewalt in verfassungsmäßiger Unterordnung unter die Einheit in einem Sprengel (Bisthum, Diöcese) hat.

Bischof m., ein Getränke aus Rothwein, Pomeranzen und Zucker; ähnlich Kardinal.

Bise f. (fr.), Nordostwind. — **Biseau**, spr. bisõ, m. (fr.), Schrägfläche; Lippe von Orgelpfeifen. — **Bisegment** n. (nlt. -tum), die Hälfte als Abschnitt. — **Bisektion** f., Zweitheilung. — **Bisellium** n, (it.), Doppelsitz. — **Bisette** f. (fr.), schmale Zwirnspitze.

Biskuit, Bisquit m. n. (fr. biscuit, it. biscotto, span. biscocho, ähnd. Biscatten, aus mlt. biscoctus = zweimal gebacken, Zwieback), Zuckergebackenes. Biskuit und Kuchen. G. 16, 15. Ich zeige einen guten Biscuit. G. 36, 126. Wie manches Zuckerbrod, aber Biskuit oder Makrone ich euch hab zugeschaben. S. 3, 157.

Bismallah, Bismillah (türk.), bei Gott, fürwahr! † **Bismuth**, s. Wismuth. — **Bison** m. (lt. gr.), wilder Ochse, Buckelochse. Heerden gezähmter Bisons. Hu. 2, 489. — **Bisque**, spr. bisk, f. (fr., v. lt. bis cocta = zweimal gekocht), Art Kraftbrühe; im Ballspiel das Vorgeben. — **Bister** m. n. (fr. bistre), Rußschwarz; eine braune Farbe zur Wassermalerei, aus Ruß bereitet. Alsdann dringt die Biester Luft in die Poren der Farben leicht ein. G. 37, 374. — **Bisthum** n. (ahd. piscoftuom, biscetuom, bisctuom, mhd. bistuom, bischtuom, im 16. Jahrh. Bischafthumb und Bisthumb, hall. bisdom, dän. bispedomme, engl. bishoprick), Gebiet, Sprengel eines Bischofs.

Bistaquet, spr. -okẽ. m. (fr.), Stoßkalben beim Billard. — **Bistauri, Bisturi** n. (fr., v. der Stadt Pistarium), wundärztl. Messer mit einzuklappender Klinge. — **Bitumen** n. (lt.), Erdpech, Erdharz. — **Bituminös** (fr. -neux, -neuse, lt. -osus), bituminhaltig.

Bivouak, Bivouacq, spr. biwuack, m. n. (fr. bivouac, bivac, aus niederd. biwake = Beiwache), militärische Feldwache, das Liegen der Soldaten im Gewehr ohne Zelte, unter freiem Himmel. Der Andre muß im Alter spat Im Bivouak (– ⌣) übernachten. G. 3, 168. Als die Kälte des einbrechenden Morgens

uns an ein Bivouak der Östreicher trieb. G. 30, 33. In der Mitte ist ein Bivouaeq angebracht. G. 44, 52. Das Gebäude durch Bivouaeqs angeschmaucht und verunreinigt.. G. 43, 253.

Bizárr, Bisárr (fr. bizarre = wunderlich, it. bizarro = zornig, eigensinnig, seltsam, lebhaft, it. bizza = Zorn, Bosheit, span. port. bizarro = ritterlich, prächtig, freigebig, nach Mahn v. dem Bask. bizarra = Bart, worin biz die Wurzel, arra die Endung, tapfer die Urbedeutung sein muß), höchst auffallend seltsam und wunderlich. Gerstenberg, ein schönes, aber bizarres Talent. G. 25, 89. Es (das Gedicht) enthält die Umstände seiner Gefangenschaft, auf eine bizarre Weise dargestellt. G. 35, 373. Durch phantastische und bizarre Cambinationen. S. 8. 8. Ihren bizarren Gebräuchen. S. 18, 19. Wenn er (Diderot) uns mit bisarren Gedanken über die Zeichnung drahte. G. 36, 247. Bisarre Manier. Ein bisarrer Geschmack. H. 28, 40. 55. Alles dies ist bisarr und dient zu nichts Gutem. H. 11, 262.

Bizarrerie f. (fr., it. bizzarria), bizarres Wesen. Was dem Reisenden von Empfindung die wilde Bizarrerie in der physischen Schöpfung so anziehend macht. S. 18, 380. Schönheit, verdarben durch Bizarrerie. S. 3, 228.

Black (engl.), schwarz, auch in verschied. Zss. — **Blaffert** m. (fr. blafard, mlt. blaffardus, holl. blafferd, blafaard) „bleichfarbene" kleine Silbermünze. — **Blague**, spr. bläg, f. (fr.), Blase; Aufgeblasenheit, Prahlerei, Klatscherei. **Blaguieren** (fr. -guer), klatschen, prahlen.

Blam-abel (fr. -able), tadelswerth; **-age**, spr. äsch', f. (fr.), Blamierung; **-e**, spr. bläm, f. (fr. bläme, prav. blasme, altspan. blasmo, it. biasimo, v. mlt. blasphemium), Schimpf; **-ieren** (fr. blamer, altclevisch blamēren, it. biasimare, biasmare, span. blasmar, mlt. blasmare, blasimare, aus blasphemare, gr. blasphemein, s. blasphemieren), beschimpfen. Kannst du dich so wegwerfen und blamiren. S. 6, 46.

Blanchieren (fr. blanchir, v. blanc = blank), weiß machen, bleichen, z. B. Pflanzen (sie in Sand stecken, damit sie bleicher werden); abwällen, aufwallen lassen (Kochkunst).

Blandiloquénz f. (lt. -quentia), Schmeichelrede, Liebkosung.

Blankett, Blanquet n. (französisch gesarmt, von blank), leeres mit Namensunterschrift versehenes Papier zum Ausfüllen für einen Bevollmächtigten. „Vordruckheft, Vordruckblatt" P.

Blasiert, blasieren (fr. blaser, gr. blazein = dumm sein), durch Überreizung abgestumpft. Ihr aber seid blasirt und stumpf, faul und verfault. Freiligrath, Polit. Ged. 1849. 1, 22.

Blasonnieren (fr. blasonner, it. blasonare, v. fr. blason = Schild, Schildzeichen, Wappenschild, v. agl. blase, engl. blaze, mhd. blas = brennende Fackel, daher Glanz, Prunk), ein Wappen kunstmäßig ausmalen oder kunstgerecht prüfen und erklären.

Blasphemie f. (lt. gr. -phia), Gotteslästerung. Die schändlichsten Blasphemien. Gör. 3, 442. Außer einigen Blasfemien. W. 19, 215. **Blasphemieren** (s. blamieren), gotteslästerliche Reden führen. Wo hört man mehr blasphemiren, Als hier in den Friedländischen Kriegsquartieren? S. 6, 40.

Blende, s. Palenta. — **Blenna** f. (gr.), Schleim. **Blenn-edentitis** f., Schleimdrüsenentzündung; **-emesis** f., Schleimerbrechen; **-enterie** f., schleimiger Durchfall; **-isthmie** f., Krankheit der Schleimhaut des Rachens; **-ochezie** f., schleimiger Durchfall; **-ophthalmie** f., schleimige Augenentzündung; **-ophthisis** f., Schleimschwindsucht; **-opthysis** f., Schleimhusten; **-opyra** f., Schleimfieber; **-orrhagie, -orrhöe** f., Schleimfluß, nam. durch die Harnröhre; **-osis** f., Schleimkrankheit; **-otharag** m., Brustverschleimung; **-urie** f., Schleimharnen.

Blessieren (fr. blesser, altfr. blecier, wahrsch. v. deutschen bletzen = in Bletzen, Stücke hauen, zerfetzen), verwunden. Verwünschter weiß ich nichts im Krieg, Als nicht blessirt zu sein. G. 1, 148. Versorgung der Kranken und Blessirten. G. 30, 81. **Blessur** f. (fr. -sure), Wunde, bes. die in der Schlacht erhaltene. Sie vergessen ihre Blessuren. L. 2, 163.

Blestrismus m. (mlt., gr. -trismos, fr. -trisme), das Umherwerfen Schwererkrankter. — **Bleton-ismus** m. Organisation der Bletanisten, d. i. der Metall- und Wasserfühler. — **Bleu**, spr. blö, (fr.), blau. — **Bleumourant**, s. blümerant.

Blindage, spr. bleñdäsch', f. (deutsch-fr.), Blende, Deckwand aus Flechtwerk als Einfassung der Faschinen. — **Blini, Blinni** m. (russ.), Art Eierkuchen, Pfannkuchen, deutsch Blinsen, Blinzen.

Blak, en bloc (fr.), in Blak, in Bausch und Bagen. **Blakade** f. (it. bloccata, urspr. v. deutschen Block), Einschließung durch Besetzung der Zugänge (Blöcke). Daß die Blakade von Mainz in eine Belagerung übergehen sollte. G. 15, 90. Mit allen Erfordernissen zu einer langen Blakade versehen. S. 13, 137. Nun wollte ich auch die Mitte des Blacadehalbkreises kennen lernen. G. 30, 279. **Blokieren, blockieren** (fr. bloquer, span. bloquear, it. bloccare), belagernd einschließen. An der blakirten und zu belagernden Stadt. G. 30, 288. Gradiska blieb blakirt. B. 2, 101. Im Umkreis des blakirenden Lagers. G. 30, 287. Als nun die Stadt blaequirt oder recht teutsch zu reden umbschlassen war. Zinkgraf 35, 27.

Blond (mhd. blunt, altclev. blond, fr. hall. blond, mlt. blondus, blundus, prav. blon für blonde, it. biondo, wahrscheinl. a. dem ahd. Part. pantan, agl. blonden, altn. blendinn = gemischt, verschiedenartig), gelblich, hellfarben. **Blonde** f. (fr.), feine seidene Spitze (nach der blanden Farbe). **Blondine** f. (fr., it. biondetta v. bland), Person mit blanden Haaren. Eine kleine Blandine. G. 16, 28. Verheirathet sei die schöne Blandine. G. 21, 111.

Blouse f. (fr. blonse = Billardlach, Sack, Fuhrmannskittel), Kittel, kittelartiges Kleidungsstück. Er trug ein nach vorn geöffnetes kurzes graues Burgunderhemd, die sagen. Blause. Auerbach, Darfg. 1854. 4, 22.

Blubber m. (engl.), Wallfischspeck, Seenessel.

Blüette f. (fr. bluette = Funkchen, Geistesfunke, Witzfunke), kleines Bühnenstück.

Bluff m. (engl.), platter Hügel in der Prairie in Nordamerika.

Blümerant (fr. bleu mourant = sterbendes Blau), blaßblau, mattblau. Ganz blümerant aufgetakelt. Immermann, Münchh. 3, 244.

Blumine f., Blumensammlung. Herbstblumine, oder gesammelte Wertchen, J. Paul, S. Werke. 1826 f. 46, 1. **Blumist** m. (neue Bildung Blume), Blumenfreund, Blumenzüchter. Die Botanik huldigte in früher Zeit dem Apotheker, Blumisten und Tafelgärtner. G. 39, 234. Blumenliebe... Blumisterei. G. 39, 232. Weg, der ihn vom Botanischen ins Blumistische führte. G. Briefe, herausg. v. Döring. 1837. 281.

Blunder, spr. blönder, m. (engl.), grober Irrthum, Mißgriff. — **Boa** f., die Riesenschlange; ein um den Hals zu schlingender langer boaartiger Pelz. — **Board**, spr. börd, m. (engl.), Bord, Tafel; Gerichtstafel, Gerichtsbehörde. **Boarding** f. (engl.), Beköstigung, Pension. — **Bobak** m., das polnische Murmelthier. — **Bobbinet** n. (engl., v. bobbin = Spule), engl. Tüll. — **Boberélle** f. (mll. -ella), Judenkirsche. — **Bob-inage**, spr. äsch', f. (fr.), das Spulen; **-ine** f. (fr., engl. bobbin, vgl. lt. gr. bombyx = Seidenraupe), Spule; **-inieren** (fr. -ner), spulen. — **Boblätsche** f. (böhm.), Altan; Brettergerüst, Britsche, Holzgebäude.

Bodéga f. (span.), Worenmagazin, Warenloger. — **Bodje** n. (schwed.), „Bootchen", kurzes Fahrzeug von 3 Masten. — **Bodmerei** f. (niederd. bodmerie, hall. bodemerye, engl. bottomry, v. nd. holl. bodem = Boden, Schiffskiel), An- und Dorlehen auf den Kiel eines Schiffes oder auf dies selbst zu sehr hohen Zinsen, wenn das Schiff glücklich den Ort seiner Bestimmung erreicht, aber zum Verluste der Anforderung des Dorleihers im unglückl. Falle. — **Bodo** m., Art Infusionsthierchen. Hu. 1, 488. — **Bodoggen**, s. Badoggen.

Boedrómion m. (gr., v. boē = Ruf, Geschrei und dromos = Lauf), der 3. Monat im attischen Kalender, in welchem die Boedromien zum Andenken des Siegs des Theseus über die Amazonen gefeiert wurden. Den ersten Boedromion (Sept.). W. 28, 286. — **Boeuf**, spr. böf, s. Beefsteak.

Bogomilen (v. bulgor. bog = Gott, milni = erbarme dich), eine Sekte im 12. Jahrh. Bogomilen. Gör. 3, 30. S. Fehr im Kirchenlex. v. Welte und Wetzer I, 663: Basilius, Haupt der Bogomilen.

Bogs Pl. v. bog (engl.), die irischen Moräste. Freiligroth, Palit. Ged. 1849. 1, 22.

Bohemie f. (fr.), Quartier der Bohemiens, d. i. der „böhmischen" Zigeuner. — **Bai** m. (niederd. baje, holl. baai, engl. bay, baize), Wollenzeug feiner als Fries und gröber als Flonell. — **Boina** f. (span.), baskische Mütze. — **Bois**, spr. boā, n. (fr., oltfr. boaze, mlt. boscium, s. Bosket), Holz, Gehölz. **Boiserie** f. (fr.), Tafelwerk, Getäfel. **Boisieren** (fr. -ser), täfeln, die Wände mit Holz bekleiden. — **Boisseau**, spr. boasso, m. (fr., mlt. bussellus), Hohlmaß für Getreide. — **Boite**, spr. boāt', f. (fr., mlt. buxeta, Dim. v. lt. buxus = Buchs), Schachtel, Büchse. Silberne Boiten mit Poudre de Riz. Schücking, Frauen u. Rälhfel. 1865. 2, 183. — **Boitout**, spr. boatū, m. (fr.), „trink alles", Austrinken; Trinkglas, Becher ohne Fuß, den man nicht hinstellen kann, sondern gleich austrinken muß.

Bojaloa, in Südamerika gebrautes Bier. — **Bojama** (türk.), goldgesticktes seidnes Tuch, als Gastgeschenk. — **Bojār** m. (wolloch. boiariu = Edelmann, aus serb. boljār v. bolji = besser), adeliger Gutsbesitzer in der Wallachei. — **Boje** f. (nnd. boije, nnl. boei, engl. buoy, fr. bonée, oltfr. boye, span. boya, port. boia, urspr. svo. Kette, Seil, Fessel, v. lt. boia Fessel), schwimmendes, mit einem Seile an einen Anker befestigtes Stück Holz oder Tönnchen, zum Zeichen, wo der Anker liegt; dann (wie Bake) sichtbares Schifferzeichen zu Anfurt und Hafeneinfort oder zur Warnung vor Untiefen.

Bokdschi m. (türk), „Kothfresser", Schimpfname der Armenier. — **Bokitjke** f. (serb.), Art Rosen. — **Böttscha** m., der leichteste türk. Tabak.

Bola f. (span.), Kugel; Pl. Kugeln oder Steine an einem Riemen als Wurfschlinge. — **Bole** f., in Dänemark und Schleswig ein Ackermoß, auch Bauernhube. — **Bolero** m., span. Nationaltanz. — **Boletit** m., Pilzstein. — **Boliche** m. (span.), Art Kegelspiel. — **Bolide** f., **Bolis** m. (gr. bolis, G. bolidos = Wurf, Wurfgeschoß), Meteorstein. — **Boll** n., schattisches Hohlmaß. — **Bollett**, s. Billett. — **Bollitore** m. (it., lt. bullitus), Sprudel. — **Bölus** m. (gr. -los = Erdkloß), fettige Thonerde als Farbe. G. 37, 371. — **Bolzas** Pl., Art. ostind. Zwilch.

Bómba m., Sklovenaufseher in Westindien. — **Bombard** m. (it. -do), dumpfbrummendes Saiteninstrument (s. Pommer); Furz (öfters bei Luther). — **Bombárde** f. (mnl. bombaerde, oltfr. bombarde, v. mlt. bombarda = Kanone, Bombe), großes Steingeschütz, Donnerbüchse. — **Bombardement**, spr. -demāñ, n. (fr., v. Bombarde), Beschießen mit Bomben. Die Schicksale des Hauses während des Bamborde ments waren höchst wunderbar. G. 30, 15. **Bombardier**, **-dierer** m. (fr. -dier, it. -diera, mlt. -darius), Bombenwerfer, Feuerwerker. Ein Bombardier vor Florenz... Er falle uns andern Bombardieren befehlen. G. 34, 101. 110. Von den Bombordierern verlassen. G. 34, 312. **Bombardieren** (bei Stieler 1691 bombordiren, fr. -der, mlt. it. -dare), mit Bomben beschießen. Sie hat also den ganzen Holbkreis der Stadt, der bombordirt ward, vor Augen. Gb. 2, 147.

Bombasin, spr. -sāñ, m. (fr., span. bombasi, it. bambagino, aus mlt. bombacintum = Gewand aus bombax, G. bombacis, d. i. Baumwolle), eine Art baumwollen-seidenes Zeug. **Bombást** m. (engl. bombast, bumbast = Wortschwall, aufgeblähte Rede, eig. mit Baumwolle, mlt. bombax, ausgestopftes aufgeblähtes Zeug, nach Andern v. lt. bombus, gr. bombos = dumpfer Laut), Wortschwall, Schwulst. Newtons Versuche und Theorien werden mit großem Bombast ausgekromt. G. 54, 208. — Er sei wohl fähig, einen Jamben aus bombasten zu können. Gervinus, Shak. 1, 232. — In Schwulst und Dunst, Unschlachtigkeit, bombast'gem Wortgespreize. Droysen, Arist. 3, 116. Durch solche Kunstwörtelei ist sein bombastischer Stil gedunsen. Baß, Antisymb. 1824. 2, 262.

Bómbax m. (nlt.), Wollbaum. — **Bombe** f. (fr., it. span. port. bomba, v. lt. bombus, gr. bombos, s. Bombast), große gefüllte Hohlkugel zum Schießen. Man muß dann schnell wie eine Bombe mitten unter die Streitenden hineinfallen. G. 36, 68. — **Bombo** m., nordamerik. Würzbranntwein aus Rhum, Muskat und Zucker. — **Bombus** m. (gr. -os), Ohrensausen; Hummel. — **Bombyx** m. (lt. gr.), Seidenraupe.

Bon (fr., lt. bonus), gut; m. n., gewöhnlich Pl. **Bons**, Schein über ein Guthoben, als Anweisung etwas zu zahlen oder zu liefern. Man hatte Bons darüber drucken lassen. G. 30, 22. — **Bonbon** m. (fr. = Gutgut), Näscherei aus gekochtem, geläutertem Zucker. **Bonbonnière** f. (fr.), Büchse für Bonbons. Eine Bonbonnière voll historischer Bonbons... oder um mit Mozin und Heyse reines Deutsch zu sprechen, eine Gutchenbüchse, angefüllt mit geschichtlichen Süßbrölchen. Börne, Ges. Schriften. 1840. 3, 117.

Bonde m. (dän. schwed.), in Schleswig Bauer auf eigenem Gute, Freisasse; Besitzer einer Beunde (ahd. pinnt, mhd. binnt, mlt. biunda).

Bonheur, spr. bonör, n. m. (fr., prov. bonaür, altfr. boneür, v. fr. henr, oltfr. heur, eür, prov. aür, v. it. augurio, span. agüero, port. agouro, prov. augnri, augnr, agur, lt. angurium = Vorbedeutung,

s. Augur, nicht aus lt. bona hōra = gute Stunde), glückliche Vorbedeutung, Glück.

Bonhommie f. (fr. bonhomie), Gutmüthigkeit. Mit aller Simplicität und Bonhommie. W. 48, 45.

Bonit m. (fr. bonite, span. bonit, urspr. ar.), Seefisch. — **Bonitieren** (mlt. bonitare, v. lt. bonus = gut), abschätzen, den Werth bestimmen, zumal von Grundstücken.

Bonmont, spr. boñ'mō, n. (fr. eig. = gutes Wort), Witzwort. Ein Bonmot von gestern. S. 4, 86. Unter andern sehr leidlichen Bonmots. G. 43, 64. Manche Bonmots sind trefflich. Sb. 5, 349.

Bonne f. (fr. = die Gute), Kinderwärterin, gewöhnlich eine französisch sprechende.

Bonnet, spr. bonnä, n. (fr., urspr. eine Tuchart), Mütze, Kappe; Streif Segeltuch, den untern Theil eines Segels zu verlängern.

Bonvivant, spr. boñwiwáñ, m. (fr. = gut lebend), Wohlleber, der das Leben genießt.

Bonze m. (pers.), Priester des Gottes Fo. Daß alle Bonzen und Bonzinnen auf beiden Seiten des Ganges wissen. W. 12, 225. — **Bonzerei** f., Amtsbezirk eines Bonzen. Man messe zu einer jeden Derwischerei und Bonzerei so viel Land, als sie zu ihrem Unterhalte vonnöthen haben. W. 16, 143.

Boomerang, Bumerang m. (engl.), Wurfgeschoß der Australier. — **Bootes** m. (gr.), Ochsentreiber; ein Gestirn am nördl. Himmel. — **Böotien** n., eine Landschaft im alten Griechenland, deren nam. der Viehzucht obliegende Einwohner als geistesträg, stumpfsinnig verrufen waren; auch autonomastisch. Mach Alles feist! laß Garten, Feld und Heerden, Nur nicht den Witz des Herrn böotisch werden. Hagedorn, Poet. Werke. 1857. 1, 111. — **Boqueron** (span.), kleine Sardine, Anschovis.

Bor n., ein Körper, den 1807 zuerst H. Davy aus seiner Verbindung mit Sauerstoff dargestellt hat. — **Bora** f. (it.), Nordostwind am adriat. Meer. — **Boracit** m., borsaure Bittererde. Hu. 3, 399. — **Borāt** n., borsaures Salz. — **Bórax** m. (mlt. borax, it. borace, v. pers. borah, a. ar. burak), Borsäure, borsaures Natron. Gör. 3, 203.

Borbo m., ägypt. Rechnungsmünze. — **Bórboros, Borbarite** m. (gr. -boros = Schmutz), Schmutz, Schmutzkerl. Mit barbarischem Schlamm (borboro barbariko) überzogen. Wf. 24, 169. Barboriten, d. i. Schmutzige. Gör. 3, 34. — **Borborygme** m. (fr., gr. -mos, borboryzein = knurren, gurren, ein Naturlaut, wie gr. korkorygmos, deutsch mundart. gurgsen, gorgsen, gorksen, mlt. gargarizare, fr. gargariser), Knurren, Gurren in den Gedärmen. Die nicht arm sind, deren Niederträchtigkeit sich nicht durch die Borborygmen eines leidenden Magens entschuldigen lassen. G. 36, 67.

Bordell n. (bei Stieler 1691 Bordell, holl. bordeel, fr. -del, it. -dello, mlt. -dellum, span. burdel, eig. schlechtes Bordhüttchen), öffentliches Haus zur Unzucht. Kaffeehäuser, Bordelle. S. 3, 88.

Bordieren (bei Stieler 1691 bordiren, fr. border, v. Bord = Rand, v. deutschen Bord), den Rand besetzen, einfassen. Mantel ... mit Gold bordiert. Hebel, S. Werke. 1832 f. 2, 216. — **Bórder** m. (engl. borderer, v. Bord = Rand, Schiffsrand), Gränzbewohner. — **Bordüre, Bordure** f. (fr. -dure, s. Bordieren), Einfassung. Eine schickliche Bordüre. Gb. 2, 191. Ich höre, daß man in Dresden Bordüren zu Zimmern haben kann. Willst du mir eine Bordüre zu einem blauen Zimmer aussuchen lassen. Sk. 4, 68. Die Borduren werden sehr gut aussehen. Sb. 2, 28. Starke Borduren (an den Tapeten). G. 43, 114.

* **Bōre** f. (chin.), die in einen Fluß eindringende Meerflut; m. (engl.), langweiliger Redner. — **Boreal** (fr., lt. -alis), nördlich, von Boreas, Nordwind. — **Borech** m. (pers.), Soda. — **Börek** m. (türk.), Pastete, eig. Mütze. — **Borellen** Pl., eine Sorte geschmeidigen Roheisens zum Drahtziehen. — **Borgette** f., gußeisernes Zapfenlager bei Eisenhammergerüsten. — **Borgiah** m. (ar.), Mameluk. — **Borgne**, spr. bórnj', (fr.), einäugig.

Bornieren, borniert (fr. borner, v. borne = Gränzzeichen, Ziel, mlt. borna), beschränken, beschränkt an Geist. Für krank und bornirt gehalten zu werden. G. 29, 165. Wir sind alle so bornirt, daß wir glauben Recht zu haben. G. 49, 63. Vgl. noch G. 22, 252. 30, 202. Gb. 3, 326. X. 1, 114. Sb. 2, 102.

Borraß, Boretsch, Borretsch m. (im 16. Jahrh. borretsch, burris, it. borraggine, fr. bourrache, mlt. borrago, borago, wol v. mlgr. 14. Jahrh. purakion), als Salat und Gemüse dienendes Gartenkraut. Borraß. G. 28, 154.

Borratore m. (it.), Holzfäller in den Alpen. — **Borschtsch, Borscht** m. (russ.), eine Speise.

Börse f. (im 15. Jahrh. die burse, ahd. burssa, burissa, nnl. beurs, borze, fr. bourse, a. mlt. bursa = Beutel von Leder, gr. byrsa = abgezogenes Fell, dann auch Leder, s. Burse, Burtsch), Geldbeutel; Versammlungsort und Gebäude zur Besprechung im Geldhandel.

Bósa, Boza, Busa f. (pers.), Art Bier aus Gerste und Hirse. — **Boschka** (russ.), Interjektion sva. mit Gott! Hurrah, Boschka. Brentano, die Gottesmauer. — **Boskage** = Bosket. Ein angenehmer Prospekt von Orangenalleen, Boskagen, Statuen, Urnen und springenden Wassern.. Don Carlos kommt langsam aus dunkeln Boskagen. B. 1, 312. 313. — **Bosket, Boschetto** n. (fr. bosquet, it. boschetto, Dim. v. it. bosco, span. port. bosque, prov. bosc, fr. bois, mlt. boscus, buscus = Busch, Gehölz), Lustgebüsch. Ich will ins Bosket.. Durchs Bosket. G. 10, 159. 175. Daß sie ins Boschetto gehen mußte. G. 37, 252.

Bossieren (bei Stieler 1691 boßiren, fr. travailler en bosse, v. bosse, prov. bossa, it. bozza = Erhabenheit, Buckel, Beule), in reicher Masse (Wachs, Gips), erhaben formen. Benvenuto mag ein Modell bossiren. G. 34, 119. Das Bildniß seiner Excellenz, das ich bossirt hatte. G. 35, 176.

Bóstan m. (pers.), Garten. — **Bostándschi** m. (pers.), Gartenwächter, Serailwächter des Sultans. — **Bóston** n. (engl.), ein Kartenspiel. — **Bostrychit** m. (gr. -chos = Haarlocke, krauser Amiant. — **Bostrychus** m., Haartoupé, Borkenkäfer. — **Bota** f. m. (span., fr. botte), Stiefel; Schlauch; Faß.

Botanik f. (fr. -ntque, lt. it. -nica, gr. -nikē, v. botanē = Pflanze), Pflanzenkunde. Mit Botanik gibst du dich ab? G. 1, 368. — **Botaniker** m. (lt. -nicus, gr. -nikos, it. -nico), befaßt sich mit Botanik. Die Botaniker haben eine Pflanzenabtheilung, die sie Incompletae nennen. G. 22, 223. Dieser achtungswerthe Veteran (Gärtner) unter Deutschlands Botanikern. G. 43, 377. — **Botánisch**, auf Botanik bezüglich. Ich schleiche in den botanischen Garten. Gz. 3, 202. Mit botanischen Darstellungen geschmückt. Gb. 4, 55. — **Botanisieren** (fr. -niser, gr. -nizein), Pflanzen sammeln. Das alles ich zu

meinem Zeitvertreib botanisirend eingesammelt. G. 39, 340. Wir haben botanisirt. Gſ. 3, 157. — **Botaniſt** m. = Botaniker. Daß ein Botaniſt bloß die Kräuter, die auf Miſtbeeten wachſen, für die ganze lebendige Flora angeſehen hätte. H. 8, 87.

Botano-graph m., Pflanzenbeſchreiber; **-graphie** f., Pflanzenbeſchreibung; **-lith** m., Pflanzenverſteinerung; **-log** m., Pflonzenkenner; **-logie** f., Pflanzenkunde; **-mant** m., Wahrſager aus Pflanzen; **-mantie** f., Wahrſagung aus Pflanzen; **-phag** m., Pflanzenеſſer; **-philus** m., Pflanzenliebhaber.

Botarg-a f., **-o** m., **-ue** f. (it. fr. ngr. oataricha, v. gr. oon = Ei und tarichos = eingepöckelt), Art Kaviar, eingeſalzener Fiſchrogen. — **Botija** f. (ſpan.), Fäßchen, Krug. — **Boton**, ſ. Bouton. — **Botr-ychium** n. (gr. -chos = Traubenſtengel, botrys = Traube), Pflanze Mondraute; **-ytiſch**, traubenförmig; **-yllus** m., Meertraube, Art Weichthier; **-odendron** n., Traubenbaum; **-ogen** n., traubenförmiger Eiſenvitriol; **-olith** m., Traubenſtein; **-otis** f., Traubenmoder, Art Pilz.

Bottega f. (it., ſ. Boutique), Bude, Kramladen; Kaffeehaus, der Aufwärter darin; auf offener Straße der für Produktionen von Gauklern ꝛc. abgegränzte Raum. Gern überſchreit ich die Gränze, mit breiter Kreide gezogen. Macht ſie Bottegha, das Kind, drängt ſie mich artig zurück. G.

Bottelier m. (holl.), Aufſeher der Schiffsſpeiſekammer. — **Bottelieren** (fr. -ler, ſ. Bola), bündeln, in Bündeln binden. — **Bottier** m. (fr.), Schuhmacher. — **Bottiglia**, ſ. Bouteille. — **Botto** m. (it.), ein Flüſſigkeitsmaß. — **Bottom** m. (engl.), Boden; (perſ.) Art Bäume. — **Botularins** m. (lt., v. -lus = Wurſt), Wurſtmacher. — **Botwinja** f. (ruſſ.), Art kalter Schale (Getränk).

Bouche, ſpr. busch, f. (fr., it. bocca, ſpon. port. prov. boca, lt. bucca), Mund, Mündung. — **Boucher**, ſpr. buſchē, m. (fr.), Schlächter, Metzger. — **Bouchet**, ſpr. buſchē, m. (fr.), Zuckerwaſſer mit Zimmet. — **Bouchieren** (fr. -cher), zuſtopfen. — **Bouchon**, ſpr. buſchóñ, m. (fr.), Stöpſel, Pfropfen.

Boud-erie f. (fr.), Schmollen; **-eur** m., **-euſe** f., ſpr. -ör, -ös' (fr.), Schmoller, Schmollerin; **-ieren** (fr. bouder), ſchmollen, ſchmollen machen, eig. das Maul hängen, die Unterlippe als Wulſt hervortreten laſſen. Du biſt übler Laune und boudirſt deine arme kleine Frau. Schücking, Bronckhorſt. 1858. 3, 55; **-in**, ſpr. budéñ, m. (fr., lt. botulus), Blutwurſt; Handſeifeiſen; **-inade** f., Blutwürſtchen; **-oir**, ſpr. budoár, n. (fr.), Schmollwinkel; kleines elegantes Zimmer, nam. für Damen, ſich zurückzuziehn. Daß man... ſich in den Launenwinkel (Boudoir) einſchließt. Möſer, 3, 127. Das ſchönſte Boudoir. S. 10, 111. Kleine Cabinette und Boudoirs. G. 37, 118.

Boudot, ſpr. budō, m. (fr.), Art Burgunderwein. — **Boudry** m., Wein aus B. in Neuſchatel. — **Bouffant** (fr.), aufgepufft, bauſchig; **-ante** f. (fr.), Bauſchkleid. — **Bouffe, Bouffo, Bouffon**, ſ. Buffo.

Bougie, ſpr. buſchi, f. (fr.), Wachskerze (urſpr. aus Bugia, Budſchia in Nordafrika); (nach der Ähnlichk.) wundärztl. Werkzeug zur Unterſuchung und Erweiterung von Verengungen der Harnröhre und anderer röhrenförm. Kanäle. — **Bougre**, ſpr. bug'r, m. (fr.), urſpr. der Bulgare, dann Scheltwort für Ketzer, gegenwärtig Schimpfwort: Schelm, ehrloſer Kerl.

Bouill-ant, ſpr. bulj. (fr.), ſiedend, aufbrauſend; m. u. heißes Fleiſchpaſtetchen; **-e** f. (fr.), Zollſtempel auf Wollwaren; **-i** u. (fr.), Suppenfleiſch; **-ieren** (fr. =lir, lt. bullire), ſieden, aufkochen; **-oire**, ſpr. oär, f. (fr.), Theekeſſel; **-on**, ſpr. óñ, f. (fr.), Fleiſchbrühe; m. Bauſch an Damenkleidern Der Kellner hotte mir eine Taſſe Bouillon gebracht. G. 23, 140; **-otte** f. (fr.), Theekeſſel; Art Glücksſpiel mit Karten.

Boukan-ier, ſpr. bukanjē, m. (fr. bouc.), Büffeljäger; Spitzname freibeutender Seeräuber der weſtind. Gewäſſer im 17. Jahrh.; **-iere** f., Flinte der B. — **Boukaſſin** m., **-ine** f. (fr.), Art Steifleinwand. — **Boulang-er**, ſpr. bulāñſchē, m. (fr., lt. polentarius), Bäcker; **-erie** f. (fr.), Bäckerei. — **Boule**, ſpr. būl, f. (fr., v. lt. bulla), Kugel; Reihenfolgeſpiel auf dem Billard. — **Boulet** m. (fr.), Kanonenkugel. — **Boulette** f. (fr.), kleine Kugel; breitgedrückter Kloß aus gehacktem Fleiſch, Semmel ꝛc.

Boulevard, ſpr. bul'wär, m. (fr., wahrſcheinl. aus dem deutſchen Bollwerk), Feſtungsdamm, nam. zum Spazierengehen. Heute war der Boulevard allerliebſt. G. 36, 135.

Bouleverſieren (fr. -verser), drunter und drüber werfen, zerſtören, aufs höchſte verſtören. Durch den Anblick eines Fremden immer mehr oder weniger bouleverſiert. Pückler, Südöſtl. 1, 136.

Boulliac, ſpr. buljak, m. (fr.), Sorte rothen Bordeauxweins. — **Boulin**, ſpr. bulēñ, n. (fr., a. gr. bolinos = aus Erdſchollen beſtehend), Brutneſt für Tauben. — **Bouline** f. (fr., engl. bowline, holl. boeglije), Bugleine, Seitenſegel.

Boulingreen n. (fr. -grin, engl. bowlinggreen, ſpr. bolingrīn, eig. = grüner Kugelplatz, v. bowl = Kugel u. green = grün), Raſenplatz, beſ. in Luſtgärten. Ich flieh von Boulingreen (: hin), vom niedlich glatt gemähten Graſe. G. 2, 92.

Bouquet n., G. **-ets, -ettes** (fr., ſ. Boslel), Blumenſtrauß. Indem er dem Boten das Bouquet überreichte. G. 18, 142. Bei Überſendung eines Penſee-Bouquets. G. 47, 180. Holt ſich Bouquette nah und fern. H. 31, 186. Zwar prangt ihr reiches Unterkleid mit tauſend niedlichen Buletten. W. 22, 318.

Bouquin, ſpr. bukēñ, m. (fr., deutſch Buch, agl. bôc, dän. engl. book, holl. boek), altes Buch; auch Schimpfwort.

Bourdon, ſpr. burdóñ, m. f. (fr., it. bordone, ſpan. bordon = Baß), etwas von brummendem, ſummendem Tone: Hummel, Drohne; Schnarrwerk in der Orgel; eintönige Baßbegleitung; große Glocke.

Bourgeois, ſpr. burſchoa, m. (fr., v. bourg = Burg), Bürger; mittlere Weinſorte; Schriftgattung. — Davon Bourgeoiſie = Bürgerſtand, Bürgerſchaft.

Bour-rade, ſpr. burrād', f. (fr.), Packen des gejagten Haſen durch den Hund; Stoß, Puff; beißender Vorwurf; **-raſque**, ſpr. burrāsk, f. (fr., it. borrasca), heftiger Staß; Sturmwind; plötzl. Zornausbruch. — **Bourre**, ſpr. burr, f. (fr., lt. burra = werthloſes Ding), Scherwolle, Schopfhaar; leichtes Seidenzeug. — **Bourrique**, ſpr. burrik, f. (fr., lt. buricus), Schindmähre. — **Bourſe**, ſ. Börſe.

Bouſſole f. (fr., it. bussola, mlt. buxula = Büchschen, v. mlt. buxis = ſtatt pyxis = Büchſe), Magnetbüchschen, Seekompaß. Bouſſole. Hu. 2, 144. 225. Buſſole. Hu. 2, 294. 336.

Boutade, ſpr. butād', f. (fr.), wunderl. Einfall.

Bouteille, ſpr. butéllje, f. (fr., it. bottiglia, ſpan. botilla, botija, engl. bottle, mlt. buticula, Dim. v. it. botta, fr. botte, boute, ſpan. prov. bota, engl. butt, altn. ſchwed. bytta, dän. bötte, mhd. büte, bütte, büten, ahd. putir, putira = Bütte, gr. bytis,

butis = Flasche), gläserne Flasche. Eine Bouteille zu trinken. G. 16, 134. Manche Bouteille Champagner. G. 18, 292. Zu meiner Stärkung schickte mir der Herzog ein halb Dutzend Bouteillen Madeira. Sk. 2, 233.

Bouterolle f. (fr., v. fr. bouter, span. port. prov. botar = stoßen, it. bottare, buttare = schlagen, v. mhd. bôzen = stoßen, klopfen), Ortband, Ohrband an der Degenscheide; ein Instrument zum Tödten des Schlachtviehes: ein Kopfleder, das zugleich die Augen bedeckt und in der Mitte, wo sich die Stirn des Thieres befindet, in einer Öffnung die B., einen in einem Charnier gehenden, nach Innen gerichteten Stahlstachel eingefügt trägt. Die Tödtung wird durch einen Schlag mit dem Holzhammer auf die B. bewirkt, die in das Hirn des Thieres dringt. Es ist die Bouterolle: nicht also das Rad (des Edelsteinschleifers), sondern nur eins von den Instrumenten, welche in das Rad gesetzt werden. L. 5, 447.

Boutique, Butik f. (fr., it. bottèga, span. botica, prov. bouga, neapol. potega, sicil. putiga, gekürzt aus lt. gr. apothēca, s. Apathete, neapal. potega), Bude; elende Hütte. Wenige Treffer sind gewöhnlich in solchen Boutiquen. K. 1, 104. Euer Haus ist abgebrannt, die ganze Butik liegt in Asche, die ganze Bude. Schücking, Fr. R. 1, 174. Die Butike. Das. 2, 204.

Bouton, spr. butõñ, m. (fr., span. boton; mlt. botontmi = Raine, kleine Erderhebungen), Knopf; Knolpe; Ausschlag im Gesicht.

Bovist m. (fr. nnl. boviste, nnl. bovist, nhd. schwed. boßt, engl. puffist, v. buffen, puffen, engl. puff, tom. boaffare, bouffer, weil diese Schwämme schwellen, bersten und zerstieben), mit einem Blasen platzender Staubschwamm. Der Bovist platzt entzwei. G. 41, 147.

Bowle, spr. bõle, f. (engl. bowl), tiefe Schüssel, Kumpf zu Flüssigkeiten, bes. zu süßem Mischgetränke aus Wein, Zucker ꝛc.

Brabeumen. Weh ihm, dem große Lappen des Elephanten zu beiden Seiten herabhangen, oder weiße Midasbrabeumen zu beiden Seiten gehörmt sind. H. 22, 296.

Brabeut m. (gr. -tēs = Richter bei Kampfspielen), Schiedsrichter. Ich am allerwenigsten mag ein Brabeut classischer Schriftsteller sein. H. 17, 99.

Braça, Braza f., beaccio m., spr. brâsa, bratscho (port., span., it., s. Bratsche), Arm, Armlänge als Maß. — **Braceiet** n., G. -lets, -lettes (fr., aus lt. brachiale = Armschmuck, v. lt. brachium = Unterarm), Armband. — **Bracherium** n. (nlt.), Bruchband. — **Brachial** (fr., lt. -alis), auf den Arm bezüglich. — **Brachi-ometer** m. n., Armmesser; **-onkus** m. (gr. -onkos = Geschwulst), Armgeschwulst; **-opoden** Pl. (fr. -podes, a. gr. pus, G. podos = Fuß), Armfüßer, eine Ordnung tapfloser Weichthiere. Hu. 1, 286; **-stochrone** f. Name für Cytloide (s. d.); **-um** n. (lt., gr. -ton), Arm. — **Brachman,** s. Braman.

Brachy-biotik f. (gr. brachys = kurz), Lebensverkürzungsweise; **-biotisch** (gr. -bios), kurzlebig; **-chronisch** (gr. -nios), kurzdauernd; **-daktylisch** (gr. -los), kurzfingerig; **-diagonale** f., die kleinere Diagonale in einem Rombus; **-dromisch** (gr. -mos), kurzläufig; **-glossisch,** kurzzüngig; **-graph** m., Kurzschreiber, Stenograph; **-kataléktisch,** um ein Versglied verkürzt; **-kephal, -kephalisch** (gr. -los), kurzschädelig; **-kolon** n., Schleuder zum nahen Wurf; **-log** m. (gr. -gos), Kurzredner; **-petal,** mit kurzen Blumenblättern; **-phyllisch** (gr. -los), kurzblätterig; **-pneuma** n., **-pnöe** f. (gr. -pnoia), Kurzathmigkeit; **-podisch,** kurzfüßig; **-pteron** n. (gr.), Kurzflügler; **-scius** (gr. -skios), kurzschattig; **-stochrone** = brachist.; **-stomisch** (gr. -mos), kleinmäulig; **-syllabus** m., aus kurzen Sylben bestehender Vers; **-ure** m., Kurzschwanz, Krebsart.

Braciera, spr. bratsch., f. (it.), Kohlenbecken, Wärmpfanne. — **Braço** m. (port., s. Braça), Arm.

Brad n. (türk.), Wasserkastell. — **Brady-ekoia** f. (gr. -koos = langsam hörend, bradys = langsam), Schwerhörigkeit; **-logie** f. (gr. -ia), langsames Sprechen; **-masesis** f., beschwerl. Kauen; **-pepsie** f. (gr. -ia), schwere Verdauung; **-poden,** Schwerfüße, Faulthierarten; **-pus** m., Faulthier; **-surie** f., Harnzwang.

Bräga, Brágor m. (nordische Mythol.), Gott der Dichtkunst. Wo der Barden Chor mit Braga singet. K. Wingalf 1. Gelehnt auf die Harfe Walhalls stellt sich vor Apollo Bragor hin. K. Unsre Sprache. — **Bragget** n. (engl.), Art Honigwein, Meth.

Brai, spr. brä, m. (fr., lt. brutia, nach dem Ort), Pech, nam. Schiffspech. — **Braill-ard,** spr. braljär, m. (fr.), Schreihals; **-ieren** (fr. -ler, mlt. bragulare), schreien. — **Braise,** spr. brâs', f. (fr.), Kohlenglut; Zubereitung des Fleisches in einer von Kohlenglut umgebenen dichtverschlossenen Kasserolle, worin es in einer würzhaften Brühe langsam gar kocht; diese Brühe. — **Braisieren** (fr. -ser, gr. brazein = sieden), so kochen.

Brakonn-age, spr. brakonâsch', f. (fr. brac.), Wilddieberei; **-ier,** spr. -jē, m. (fr.), Wilddieb; **-ieren** (fr. -ner, v. Bracke = Spürhund), Wilddieberei treiben.

Braktea f. (lt.), dünnes Blatt, Blech. Man nennt sie (die Stengelblätter) alsdann Bracteas, indem sie sich von der Blattgestalt mehr oder weniger entfernen. G. 58, 65. **Brakteat** m. (fr. bracteat, mlt. -cteatus), Hohlmünze von Gold- oder Silberblech (bractea). Bracteaten, Dickmünzen, Siegel. G. 17, 210.

Bramäne, Brachmäne, Bräme m. (ind.), Priester des Brama. In dem Lande der Bramanen. G. 5, 156. Ein Raja und ein Brame bitten um ein Mittagsmahl. G. 31, 31. Bramen. W. 18, 120. Brachmanen. W. 19, 109. Bramanen. W. 35, 189.

Bramárbas m. (v. span. bramar = brüllen, ist urspr. der Name eines Großsprechers in einem Lustspiel des 1754 verst. dänischen Dichters Ludw. v. Holberg). So ein Bramarbas und Eisenfresser. S. 6, 42. Die prahlerischen Bramarbasse. Eichendorff, zur Gesch. d. Dramas. 1854. 106. — **Bramarbasieren,** mit Heldenthaten großthun. Der Wein bramarbasirt aus deinem Gehirne. S. 3, 35.

Brauche, spr. brañsch' (fr., it. altspan. altport. prov. branca = Zweig; vgl. altgälisch brac, breton. brank = Arm, des Baumes Äste sind seine Arme), Zweig, bes. einer Wissenschaft. Deine philosophische Öde halte ich für keine Gränze, blaß für eine Branche meines Faches. Sk. 3, 292.

Brauchs, s. Broncha. — **Brandebourg** m., Brandenburg, als Modebezeichnung. — **Brandon,** spr. brañdõñ, m. (fr.), Brandfackel, Feuerbrand. — **Brandy,** spr. brändy, m. (engl.), Brantwein. — **Branka** f. (russ.), gewaltsame Rekrutenaushebung. — **Brankard** m. (fr. -card, mlt. branca = Branke), Tragsessel; Art Wagen. Einige schwerbepackte Brankards. G. 15, 83. Angefahren kamen nun Brancards mit Koffern und Kisten. G. 17, 227.

Braul-e, spr. brañl', m. (fr.), „Schwung", nam. ein Tanz aus der Zeit Ludwigs XIV.; **-lieren** (fr. -ler),

schauleln, schütteln. — **Brano** m., faltiger rathseidener Festtagsrock der Frauen in Süddalmatien. — **Bränvin** m. (schwed.), Brantwein.

Bras, spr. bra, m. (fr., s. Brachium), Arm. — **Brasera** m. (span.), Braciera. — **Bräss** n. (engl.), Messing. — **Brasse** f. (nnl. fr. bras, urspr. Arm), Seil an dem Ende der Segelstangen, um sie nach dem Winde zu richten.

Brätsche f. (a. it. viola da braccio; braccio, spr. brattschо, ist das lt. brachium = Arm), Armgeige, Altgeige.

Bravade f. (fr., it. bravata, eig. = Trotzbieten, v. dem aus fr. brave, it. bravo = brav hervorgegangenen it. bravare, fr. braver = trotzen), Grosssprecherei. Aller seiner Bravaden ungeachtet. W. 43, 407. — **Bravieren** (fr. braver, schon im 17. Jahrh. eingeführt), trotzen, stolz sein. Ei, was dann will bravieren ein schwaches Pflänzelein? Spee († 1635). Ein rechtschaffener Kerl läßt sich nicht brafieren. Stieler, Wörterb. 1691.

Brava, Braviſſimo (Adv. v. brav, mlt. bravus, it. bravo, fr. brave, urspr. swa. stürmisch, daher stürmisch im Kampfe, tapfer, tüchtig, trefflich), Beifallsruf. Bravo, Marschall! Braviſſima! S. 4, 84.

Bravour, spr. brawür, f. (fr. bravoure, v. brav), Tapferkeit; das, worin man seine Stärke zeigen kann. Ich seh ein extemporirtes Stück in Masken, mit viel Naturell, Energie und Bravour aufgeführt. G. 27, 120. Eine Bravour-Arie mit eingreifendem Char. G. 29, 149. Bravurarie. W. 45, 138. Ihre Bravour stieg mit ihrer Menge. S. 13, 38.

Breccie f. (it. breccia, v. brechen), Trümmergestein. Auf dem Weg scheint das Gebirg grabe Breccie zu sein... Kieselbreccie. G. 43, 182. 190. Quarzbreccie... Von Breccien... Worin sich neben den losen Kieseln auch Breccien finden. G. 51. 23. 25. 133. 159. Breccienart. G. 27, 9.

Bredouille, spr. -dullj', f. (fr.), Brettspiel, übertr. Patsche. Da stecken Sie nun, wie er sich als guter Mainzer ausdrückte, in der Bredulje. Känig, Klubbisten. 1847. 1, 7.

Bresche f. (fr. brêche, das deutsche Breche), gewaltsamer Mauer- oder Wallbruch einer Befestigung. Vom heißen Kampf, der auf der Bresche glüht. S. 10, 317. An dem Thore ist eine so starke Breche geschaffen. S. 13, 160.

Bretagne f., Landschaft in Nordfrankreich; Art Zweitanz; Art Leinwand. — **Bretelle** f. (fr.), Hosenträger. — **Bretonne** f. (fr.), Einwohner in der Bretagne; Art Regenmantel für Frauen.

Breve n. (it. mlt. breve, eig. = kurzes Schreiben), päpstlicher Erlaß, im Rang nach der Bulle stehend. Weil er als Abbreviatar ein Breve verfälscht hatte. G. 34, 342. — **Brevet** n. (fr., mlt. -vettum, Dim. v. Breve), Patent, offene Urkunde über Ertheilung eines Titels, Vorrechts.

Brevier n. (lt. breviarium = kurzes Verzeichniß), das von der Kirche eingeführte Andachtsbuch der Priester und Mönche für jeden Tag im Jahre. War ihm auf einem Tischchen befand sich sein nach aufgeschlagenes Brevier. Schön, D. Pfarrer von Ulrichskirchen. Dessen (Niederösets) Büchlein ich wie ein Brevier oder Talisman am Busen trage. G. 28, 167.

Brevilaquénz f. (lt. -quentia), Kürze im Ausdruck. — **Brevis** (lt.), kurz. — **Brevitas** f. (lt.), Kürze. — **Breviter** (lt. Adv.), in Kürze, kürzlich.

Brigade f. (fr., it. brigata, eig. = Gesellschaft, Rotte, Heerschaar, v. dem a. it. briga, altpart. altfr. brigue, span. part. prov. brega = Zank, Streit, it. auch Angelegenheit, Geschäft, Mühe, mlt. briga = Zank, Streit, Kampf, abgeleiteten it. mlt. brigare, span. bregar, part. brigar = zanken, streiten, eifrig streben, worauf hin bemüht sein), größere, von einem besondern Generale befehligte Heeresabtheilung. Die sicilianische Brigade commandirte Julian Romero. S. 13, 210. Indem die schwedischen Brigaden von vorn ihr entgegenstürmen. S. 15, 155. — **Brigadier**, spr. brigadje, m. (fr.), Anführer einer Brigade. Wo er in acht bis zehn Jahren Brigadier sein muß. St. 1, 153.

Brigánd m. (fr., it. brigante = Aufwiegler, part. brigão = Zänker, span. bergante, part. bargante = Spitzbube, Schelm), Straßenräuber.

Brigantine f. (bei Stieler 1691 Brigantin, fr. -tin, engl. -tine, it. -tino, mlt. -tinus, urspr. wol Raubschiff, v. mlt. brigantes = leichtes Fußvolk, Part. v. brigare, s. Brigade), leichtes Schnellschiff. Er baute Kähne, Brigantinen und andere kleine Fahrzeuge. B. 2, 111.

Brighella m. (it.), komische Maske in der it. Volkskomödie, der die Intriguen erfindet, welche Arlequin ausführt. Mit ihr sah ich den Brighella, einen hagern, wohlgebauten, besonders in Mienen- und Händespiel trefflichen Schauspieler. G. 27, 149.

Brigg, Brick f. (engl. brig), zweimastiges Kriegs- und Lastschiff. Brick, Sklavenbrick. Freiligrath, S. Werke. 1858. 1, 409. 43.

Brigue, spr. brig', f. (fr., s. Brigade), Kabale, Ratte; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Briquierer; **-ieren** (fr. -guer, it. -gare), eifrig um etwas werben, nam. auf Umwegen. Mich zu seinem Stuhl zu drängen, oder seinen Beifall zu briguiren. W. Horaz Briefe. 1, 285.

Brikolieren (fr. bricoler, v. bricole = Rückprall), durch Rückprall etwas treffen, nam. einen Ball im Billard.

Brillant, spr. brilljant (fr., Part. v. fr. briller, it. brillare = brillieren, glänzen, funkeln, v. beryll), glänzend, prächtig, ausgezeichnet. Jeder ist sehr wohl zufrieden, eine schöne labenswürdige brillante Rolle (im Schauspiel) zu übernehmen. G. 19, 183. Man sprach schon von den brillanten Redouten. G. 25, 276. Brillantes, Saillantes, Petillantes, Pikantes, Delicates, Ingeniöses (besitzt Voltaire). G. 36, 208.

Brillant m., Glanzedelstein. Der Stein nahm sich als Brillant nicht sonderlich aus. G. 35, 166. Daß den Brillant von einer Frau Ein solcher Pavian davon getragen. S. 1, 187. Das klare Wasser dieses Brillanten... Die Brillanten in unserm Haar. S. 4, 18. 41. Mit Brillianten besetzt. W. 5, 31.

Brillánten, aus Br., mit Br. besetzt. Die goldnen Dosen mit brillantenen Einfassungen. G. 38, 74. Indem er eine brillantne Nase in ihr Haar steckt. S. 7, 316. Das (Armschloß) die Anfangsbuchstaben seiner Namen in britlantenen Zügen sehen ließ. G. 18, 324. Brillantene Ohrgehänge. G. 36, 30. — **Brillieren**, s. Brillant.

Brimbarium n. (fr. -rion, v. brimber = betteln), nichtswerthe Kleinigkeit, Lappalie. Durch allerlei Brimbarium. G. 12, 135.

Brindis m. (span.), Zutrunk. — **Brinkolo** m. (it. brinc.), Rechenpfennig, Spielmarke. — **Brinse** f. m. (russ.), Schafläse. — **Brio** m. (it. span. port., prov. brtu, altfr. bri; vgl. gr. briân = stark sein, näher liegt gäl. brigh = Kraft, Leben), Lebhaftigkeit, Munterkeit. — **Brioche**, spr. briósch', f. (fr., wahrscheinl. nach

dem Erfinder), dünner Butterkuchen. — **Brique**, spr. brik, f. (fr., engl. brick, it. bricco, mlt. brica, v. agf. brice = abgebrochenes Stück), Ziegelstein. — **Briqu-ett** n., **-ette** f., Ziegel, Ziegelförmiges.

Brise f. (fr., it. brezza, engl. breeze = kühler Windeshauch, mail. brisa = kühles Lüftchen aus Norden, altspan. port. briza, span. brisa = Nordostwind, von unsicherer Herkunft), gelinder Seewind. — **Brisüre** f. (fr. -sure), bei Ballwerken mit zurückgezogener Flanke die Verlängerung der Streichlinie. — **Britschka, Britzka** f. (poln.), leichter Wagen, offene Kutsche.

Britten, nach Britten- oder Engländerweise reden oder handeln. Und wer franzet oder brittet, italiänert oder teutschet. G. 5, 110.

Broccoli Pl. (it., Dim. v. brocco = spitzes Pflöckchen, Sprößchen), it. Kohlart, Sprossenkohl. Wäßre das durstende Land, daß es uns Broccoli schickt. G. 1, 353. Blumenkohl, Brocoli, Artischaken und Carden. G. 56, 188.

Broche, Brosche f. (fr. broche, it. brocca, span. port. prov. broca = Spieß, hölzerne Nadel, spitzer Pfahl, gespaltene Spange, Gabel, Haken; vgl. gäl. brog = Ahle, brog = stacheln), Hakenspange als Busennadel der Damen.

Bröddir m. (ſland.), Eisstachel. — **Brod-erie** f. (fr.), Bradierung; **-eur** m. (fr.), Sticker. Der Friseur, der Brodeur und der Parfümeur. W. 12, 263; **-ieren** (fr. broder, katalon. brodar, span. bordar, s. Bordüre), sticken, einfassen, verbrämen. Zu stricken, zu bardiren. W. 15, 39.

Broglio, spr. broljo, m. (it. s. brouklieren), Verwirrung, Aufstand, Meuterei; leichter ital. Wein. — **Brogue**, spr. brög, m (engl.), irischer Riemenschuh; irischer Accent beim Englischsprechen.

Brokantieren (fr. brocanter), trädeln, zumal mit Kunstsachen. Davan Brokanter, Brokanteur. Wſ. 12, 47.

Brokardikum n. (nlt. -cardie, nach einer v. Rechtslehrer Brocardus, d. i. Wormſer Bischof Burkard, Burkhard, † 20. Aug. 1025, hinterlassenen Sammlung von Kirchengesetzen), kurze Regel.

Brokat m. (fr. brocard, it. broccato, v. fr. brocher, prov. brocar, it. broccare, mlt. brocare = stechen, sticken, v. it. brocca, s. Broche), mit Gold- und Silberblumen durchwirktes schweres Seidenzeug. Brocat und Damast. G. 4, 414. Was für einen Aufruhr die schimmernden Brokate und die feinen Spinnenweben der Bayadere in den Köpfchen und Herzchen unsrer armen Weiblein erregt haben. W. 18, 214. — **Brokaten**, aus Brokat bestehend. Sie tragen brocatene und gestickte Westen. G. 29, 240.

Brōm n. (fr. -me, gr. -mos = Bocksgeruch), ein dem Chlor ähnl. Element, nach dem Gestank benannt. — **Brōma** f. (span.), Zank, Gezänke. — **Bromatographie** f. (v. gr. brōma, G. -atos = Speise), Beschreibung der Nahrungsmittel; **-logie** f., Lehre von den Nahrungsmitteln; **-meter** m. n., Werkzeug zum Abmessen der Lebensmittel. — **Brometia** f., lilienartige Gewächsgattung.

Bronchi-al (fr., nlt. -alis), die Luftröhre betr.; **-ektasie** f., Bronchienerweiterung; **-ien** Pl. (gr. -ia), Luftröhrenäste. — **Bronch-ieren** (fr. -cher, it. -care), kolpern, strauchen; **-itis** f., Entzündung der Bronchienschleimhaut; **-ophonie** f., pfeifender Ton bei Heiserkeit; **-otomie** f., Luftröhrenschnitt; **-us** m. (lt., gr. -os), Luftröhre, Kehle; Heiserkeit.

Bront-eum n. (gr. eton v. brontē = Donner), Donnermaschine auf Schaubühnen; **-ia** Pl., Donnersteine, Belemniten; **-ologie** f., Gewitterlehre; **-ophobie** f., Gewitterfurcht; **-otheologie** f., Erkenntniß Gottes aus dem Gewitter. Wir rufen daher van der Brontotheologie bis zur Niphotheologie alle dergleichen frommen Bemühungen wieder heran. G. 56, 128.

Brónze, spr. bronse, f. (fr., it. bronzo, span. bronce, mlt. bronzium, brouzina; vielleicht slaw., vgl. ruſſ. u. serb. bronza, poln. bronc, slawenisch bronz, böhm. bron = Metall), bräunliche Metallmischung aus Kupfer und Zinn. Zwei Candelaber von Bronze. G. 28, 255. Von Branzen besaß er eine sehr instructive Suite. G. 18, 104. **Bronzen**, aus Bronze bestehend. Ich spreche nur von drei bronzenen (Grabmälern). G. 31, 209. Das Werk ist wie eine bronzene Statue. Gb. 5, 122. **Bronzieren** (fr. bronzer, altspan. bronzar, it. bronzare), der Oberfläche eines Körpers ein bronzenartiges Ansehen, geben. Da ich das Ganze gut bronzirt hatte. G. 35, 277.

Broschieren (fr. brocher, s. brokat), ein Buch blaß heften. Wir broschiren jetzt alles und haben nicht leicht vor dem Einbande noch seinem Inhalte Respect. G. 49, 59. **Broschüre** f. (fr. brochure), blaß geheftetes Buch. Sie haben wahl recht, daß die Broschüre mich in eine eigene Welt führen werde. Sb. 2, 61. Die Angelegenheiten einer Partei in Broschüren muthig zu verfechten. G. 54, 5. Ich will nach einigen Broschüren fragen. Gb. 2, 63.

Bross-age, spr. -ásch', f. (fr.), das Bürsten; **-erie** f. (fr.), Bürstenbinderware; **-ieren** (fr. -ser), bürsten; **-üre** f. (fr. -ure), Bürstung, Färbung durch Bürstung.

Brouette, spr. bruett, f. (fr.), kleiner Handwagen. — **Brouill-āmini**, spr. brullj., n. (fr.), Wirrwarr; **-ard** m. n. (fr.), Nebel; Brouillon; **-e** f. (fr.), Zwist, Entzweiung; **-ement**, spr. -'mañ, n. (fr.), Verwirrung; **-erie** f. (fr.), Brouille; **-ieren** (fr. brouiller = vermengen, verwirren, trüben, it. brogliare, altspan. brollar, port. prov. brothar = sprossen, sprudeln, hervorbrechen, sich empören), verunreinigen. Worüber sich denn die edlen Freunde brauillirten. Gb. 4, 7; **-on**, spr. -oñ, n. (fr.), Sudelblatt; der erste rahe Entwurf einer schriftlichen Arbeit. Im Brauillon liegt er (der Akt) schon da. Sb. 5, 157. Sie handhaben diese saubern Blätter als Brauillons. G. 26, 20. So rieth er mir, schnelle Brouillons hinzuwerfen und dann erst langsam darin nachzuarbeiten. St. 1, 126. — **Broy-ieren** (fr.), zerreiben, bes. Farben; **-on**, spr. -oñ, m. (fr.), Rührkolben. — **Brucin** n., ein Pflanzengift. — **Bruieren**, Zeuge durchdämpfen, um die Farben darauf zu entwickeln und zu befestigen. — **Brumaire**, spr. brümär, m. (fr., v. lt. bruma = Wintersolstitium), Nebelmonat im Kalender der franz. Republik (1792—1805) vom 2. Okt. bis 22. Nov.

Brünelle, Prünelle f. (älternhd. braunelle, brunelle, mlt. prunella, fr. brunette, v. it. span. port. bruno, prov. fr. brun, ahd. brūn = braun), Braunwurz, ein Heilmittel gegen die Bräune.

Brünétte f. (fr. brunette), Bräunliche von Haar und Gesichtsfarbe. Eine wohlgewachsene Brünette. G. 16, 43.

Brunieren (prov., fr. brunir), braun machen, bräunen, bes. Flintenläufe.

Brüsk, brusque (fr. brusque = aufjahrend, hitzig, it. brusco = rauh, herb, scharf; span. port. brusco = aufjahrend, verdrießlich, finster, vgl. lt. tabrusca = Art wilder Weinreben), grob. Die gewaltsame brusque Person widersteht seiner weichen Sprache. Sb. 6, 42.

Brutāl (fr. brutal, it. brutale, eig. = viehisch,

unvernünftig, a. mtt. brutalis, v. tl. brutus = unvernünftig, brutum = das unvernünftige Vieh, it. brutto = roh), roh, gleichsam viehisch im Betragen. Dann ward er brulal und brach mir den Schrank auf. G. 14, 303. Brutale Stupidität. H. 33, 50. Dieser brulalste der Despoten. S. 15, 269.

Brutalisieren (fr. -liser), brulal behandeln. Man brutatisire diese (feineren Begriffe) nach seiner ... Weise. H. 42, 264. Künste und Wissenschaften, die die Unvernunft und Unsittlichkeit beschönigen, sollte man brutalisirende nennen. H. 23, 74. Die carrikirte und brulatisirte menschliche Gestalt... Brulalisirung des Menschlichen. Gör. 5, 286. 3, 252.

Brutalität f. (fr. -té, il. -ta, lt. -tas), Rohheit. Sie setzen sehr fetten Unart und Brutalität fort. G. 43, 54.

Brütto n. (it. brutto, s. brutal), Gewicht einer Ware mit der Packhülle. Man wird mir doch nimmermehr in Hamburg den ganzen Unterschied zwischen Brutto und Netto wollen streilig machen? L. 9, 205.

Bryg-ma n., **-mos** m. (gr.), Zähnelmirschen. — **Bryo-log** m. (v. gr. bryon = Moos), Kenner der Laubmoose; **-nia** f. (gr. bryone, -la), wildes Rankengewächs. Gör. 3, 242; **-phyllum** colyciuum n., eine Pflanze. G. 58, 164. 184; **-zoon** n., Mooslhier. Polylhalamien und Bryozoen. Hu. 1, 27.

Bubon m. (gr.), Schamgegend; Geschwulst oder Drüsen daselbst. — **Buceros** m. (gr. -keros), Hornschnabel, Vogelart. — **Buccinit** m. (fr. -nite, v. buccin, tt. buccina = Horn), Hornschnecke, versteinerte Schneckenart. — **Buchtet** f., Art böhm. Mehlspeise. — **Buchurdándschi** m. (türk.), Rauchfaßhalter. — **Buckskin** m. (engl. -skin = Haut), Bockhaut, Bocksfell, Wollenzeug.

Buddha m. (sanskr.), Weiser, Heiliger, Verkörperung des Wischnu. — **Buddhaismus, Buddhismus** m., Verehrung des B.. — **Buddhist** m., Anhänger des Buddhismus.

Büdmasche m. (ind.), Spitzbube. — **Büdschu** m., eine Silbermünze in Algier = ½ Thlr. — **Buen** (span.), gut.

Budget n. (engl. spr. bödschett, fr. spr. büdschä, eig. = kleiner Beutel, it. bolgia, allfr. boge = Ranzen, fr. bougette = Reisesack, daher attengl. bogett, bougett, neuengt. budget, tt. bulga), Anschlag der jährlichen Einnahmen und Ausgaben. Daß die haushältische Natur sich einen Etat, ein Budgel vorgeschrieben. G. 50, 241.

Buffo, Buffon, Bouffon m. (fr. bouffon, il. mtt. buffo, eig. = Windstoß), die lustige Person im Schauspiel, bes. in der Oper. Die Buffa entschuldigt sein Verbrechen durch das Recht des Wiedervergeltens. G. 45, 347. Der in der Opera die Buffons spielt. Sb. 6, 56. Was die Buffons aus Italien brachten. G. 36, 178. Die (gaya ciencia) dann in die Hände der Contadores, Truaues und Busoues, d. h. der Märchenerzähler, Possenreißer und Hofnarren gerieth. H. 6, 265.

Büffel m. (1482 buchfel, altctev. buffet, v. fr. bufle, il. bufolo, bufato, a. mll. bufalus, lt. gr. bubalus), Art wilder Ochsen.

Büffel n. (fr. buffet, it. buffetto, mlt. bufetagium. „Welcher Umstand dem Credenztische franz. den Namen buffet gab, schon allfr., ist unbekannt; span. bufete heißt Schreibtisch; waren diese Möbelstücke etwa bauchig, gleichsam aufgetrieben? Nach Mahn ist buffet eig. Prunktisch, von buffer = aufblasen, worin der Begriff der Pracht und des Prunkes stecke, daher auch altfr. bufoi = Pomp." Diez. Schenktisch. Ein kaiserlich Büffet schmücke ich aufs allerbeste. G. 41, 290. Das Pfälzische Büffet stand links ... Die drei geistlichen Churfürsten hatten ihre Büffete hinter sich, auf einzelnen Estraden Platz genommen. G. 24, 327. Tafel- und Büfelgeschirre. Gz. 261.

Bug, spr. bögg, f. (engl.), Wanze. — **Bugalet**, spr. bügalē, u. (fr.), ein bes. als Lichter dienendes Fahrzeug an der Küste der Bretagne. — **Buggy**, spr. böggi m. (engl.), leichter Einspänner. — **Bugsieren** (nd. bögsēren, nnl. boegseeren, v. nd. bög, nnl. boeg = Bug, Vorderheit des Schiffes), ein Schiff durch Ruderbote an Tauen vorwärts ziehen. — **Bugspriet** n. (nnl. boegspriet, nd. bögsprēt, v. spriet = schräg gehende Segelstange am Maste), die über dem Vorderheite des Schiffes schräg in die Höhe ragende Stange.

Buiatrik f. (v. gr. bus = Rind), Rindviehheilkunde. — **Buiber** m. (tatar.), Pfeffer. — **Buis**, spr. beus, f. (holl.), Schiff zum Häringsfang. — **Bujurdi, -dit** n. (türk.), Schutzbrief, Freibrief.

Bukardit m. (fr. boucardite, v. gr. bous = Ochse u. kardia = Herz), Ochsenherz, eine versteinerte Muschel. — **Bukett**, s. Bouquet.

Bukolisch (ll. -colicus, gr. bukolikos, v. bus = Ochse, kolou = Nahrung, tt. colère = pflegen), den Hirten eigenthümlich. Die bukolische Dichtung. Hu. 2, 12.

Bulāso n., Tonwerkzeug der Neger an der Küste von Guinea.

Bulbul, Bülbül f. (pers.), Nachtigall. Zwar in diesem Duft und Garten tönet Bulbul ganze Nächte. G. 5, 226.

Bulbus m. (lt.), Zwiebel. — **Bule** f. (gr.), Rath, Rathsversammlung; **-euma** n. (gr.), Rathsbeschluß; **-eutes** m. (gr.), Rathsherr; **-euterion, -eutikon** n. (gr.), Rathhaus. — **Buli-mos** m., **-mie** f., **-miasis** f. (gr.), Ochsenhunger, Heißhunger, Freßfieber. — **Bull** m. (engt.), altn. boti, titth. bullus, slaw. vol, poln. wol, böhm. wole, gälisch boiau; vgl. attn. baula = rüllen), Butte, Stier; Bezeichnung der Engländer, nam. John B.; Haussier im Börsenspiel; tückertiche Verkehrtheil, wie sie nam. den Irländern nachgesagt wird.

Bulla f. (ll.), Wasserblase; Kapsel, z. B. bei den Römern eine von den Kindern Freigeborener als Amulet am Halse getragene. Über der Prätexta und dem Patudamenl verschmäht er, die kindische Bulta zu tragen. H. 28, 344.

Bulle f. (s. Bulla), das angehängte Siegelkapsel, dann die damit versehene Urkunde; päpstliches Schreiben in der feierlichsten Form, versehen mil dem päpstlichen Sieget. Goldene Bulte heißt das unter Karl IV. verfaßte Reichsgesetz, weit das Majestätssiegel des Kaisers in einer besondern Blechkapsel, auf Blättern von gediegenem Golde abgedruckt, daran hieng. — **Bullarium**, Sammlung päpstt. Bullen.

Bulletin, spr. bült'täñ, u. (fr., it. bulletino, bollettino, Dim. v. bolletta, s. Billet), Tagesbericht. Er beschloß, ein Tagesblatt, ein Bultelin literarischen und weltgeschichtlichen Inhaltes, schriftlich zu versenden. G. 45, 155.

Buluk u. (türk.), Kompagnie, Rotte. — **Bumper** m. (engt. = volles Glas, das man aufstößt, s. Bombard), großes Trinkgefäß, Humpen. — **Bunda** f. in Ungarn ein Mantel aus Wolle oder zottigen Schafsfellen. — **Bundye** f., in Norwegen Sennin. — **Buphthalmie** f. (gr. -mos = ochsenäugig), Ochsenäugigkeit.

— **Bur** (türk.), Art Seidenzeug. — **Burail** m. (fr.), Halbseidenzeug. — **Bürat** m. (fr.), Art Zeugstoff. — **Büre** f. (fr.), Art groben Wollenzeugs.

Bureau, Büreau, spr. bürō, n. (fr. bureau, span. buriel, prov. port. burel, urspr. = grobes, dunkelfarbiges Tuch, v. span. buetel, prov. burel = braunroth, dann damit bedeckter Tisch, dann Schreibtisch, zuletzt Schreib- und Geschäftsstube. Er will mich bei dem Bureau anstellen ... Daß ich zu Ihnen aufs Büreau komme. S. 10, 55. 3.

Bureaukrät m., den Bureaukratismus, dem bureaukratischen Systeme Anhängender. **Bureaukratie** f., Beamtenzunftherrschaft, die Gesammtheit der Bureaukraten. Durch dieses Schulmanoeuvre mußte aber das gesammte Schriftthum nothürlich gleich von vornherein in die Hände der literarischen Bureaukraten, der Gelehrten, kommen. Eichendorff, Zur Gesch. des Dramas. 1854. 80. — **Burette,** spr. bür., f. (fr., nach Du Cange, v. altfr. buverette, v. boire = trinken), Glasröhre zu chem. Arbeiten. — **Burghúl** (türk.), Art Weizen = oder Maisgraupe. — **Burglary,** spr. börglari, n. (engl.), Diebstahl mit Einbruch. — **Burgunder** m., Wein aus Burgund.

Burian m. (lat. ruff.), Steppengestrüpp. — **Burille,** f. (span., fr. burin), Grabstichel. — **Burka** f. (ruff.), Filz, daraus Gefertigtes. — **Burke** m. (engl.), ein berüchtigter „Auferstehungsmann", der Personen mordete, um ihre Leichen an Ärzte zu analom. Studien zu verkaufen. (G. 44, 65 f.); dann verallg.

Burlésk (fr. burlesque, it. burlesco, v. il. span. port. burla = Posse, aus burrula, v. volksmäßig it. burra = Posse), possenhaft, spaßhaft. Weil er mil seinen burlesken Darstellungen nicht immer in den gehörigen Gränzen blieb. G. 25, 36. Wo er tragisch sein will, wird er gothisch und burlesk. B. 2, 317. Die burleske Einbildung eines Kallot. W. 6, 221.

Burnus, -ſſes m. (fr. bournous, mit span. port. albornóz, a. ar. pers. al-burnus, bornos = längliche Kapuze muhamed. Mönche, Kleid mit Kapuze), Frauenmantel ähnlichen Schnittes, wie die maurischen weißen wollenen Mäntel mil Kappe.

Búrra f. (span.), Eselin. — **Burro** m. (span.), Esel (vgl. lt. burícus = kleines schlechtes Pferd).

Burſch, Burſche m. (älter nhd. Burs, Burſch, hervorgegangen aus die Burs, Burß, Burſch = beisammenwohnende Genossenschaft männlicher Personen, a. mlt. bursa = lederner Beulel, s. Burſe, Börſe; dann Stiftungskasse zu gemeinsamer Unterhaltung vornehmlich der Schüler in den königlichen Schulen, der Hochschule in Frankreich, ein solcher Stipendiat hieß deshalb bursarius; endlich zusammenlebende Genossenschaft, bes. eine solche, deren Milglieder aus gemeinsamer Stiftungskasse Unterstützung empfangen; dann ein einzelnes Mitglied einer solchen Genossenschaft, vgl. Frauenzimmer, urspr. = Frauengemach, dann Gesammtheit der darin sich aufhaltenden Frauenspersonen, dann eine einzelne Frauensperson, s. auch Kamerad), Mitgenoß einer Lebensweise; Studenl als Mitglied einer Verbindung; junger lediger Mensch; Diener, bes. eines Offiziers; am Mittelrhein und in der Wetterau der Geliebte (Schatz) eines Mädchens.

Burſchikos (studentisch halblal. burschicosus, v. Burſche), studentischflott. Zu Altdorf im Studentenkragen Trieb ers, mit Permiß zu sagen, Ein wenig locker und burſchikos. S. 6, 35.

Burſe f. (s. Börse), in der kath. Kirche ein viereckiges zum Zusammenlegen geeignetes Futteral, welches zur Aufbewahrung des Korporale (s. d.) dient. Auch beim Versehen der Kranken ist zur Aufbewahrung der hl. Wegzehrung und des Krankenöls, um es darin zu trogen, der Gebrauch einer Burſa (oder Pera) eingeführl, welche mit einem Bande versehen ist und vom Priester auf der Brust getragen wird.

Burúdſch Pl. (türk.)., Burgen. — **Bürúndſchik** (türk.), Dünntuch. — **Burún** (türk.), Nase.

Buſiriſieren, wie Buſiris, König von Ägypten, herrschen. Was die Befreiung von den aristokratischen Ungeheuern betrifft, die das unglückliche Schweizervolk bisher so barbarisch buſiriſirt und neroniſirt haben sollen. W. 42, 237. S. catoni-, copernili-, homeri-, lichtenbergi-, petrarki-, philippi-, platoni-, ſhakeſpeari-, wolfini-ſieren.

Buſſard m. (fr. busard, bussard, v. buse, a. lt. buteo = Name einer Habichtart), Mäusefalke. — **Buſſole,** s. Bouſſole.

Büſte f. (fr. buste, it. span. busto), aus Stein, Gips, Wachs ꝛc. geformles Brustbild. Noch im Boden bis zur Büſte. G. 41, 137.

Buſtrophēdon n. (gr.), altgriech. Furchenschrift, deren Zeilen abwechselnd von der Linken zur Rechten und von der Rechten zur Linken laufen.

But n. (ar.), großes Bool; m. (fr.), Ziel, Zweck. — **Bútka** f. (ruſſ.), kleine Bude, Schilderhaus. — **Butter** f. (lt. butyrum, gr. -ron, welches nach Plin. H. N. 28, 9 aus dem Scythischen stammt), das aus Milchrahm durch Absonderung des Wässerigen gewonnene Fett. — **Buvette** f. (fr.), s. Büffet, Trinkstübchen.

Byſſus m. (gr. -sos), feiner Flachs. Byſſus im Blute der Purpurschnecke zweimal zu tränken. W. 4, 66.

C., s. K.

Ca-, s. Ka-. Cacalia articulata. G. 58, 184. — **Cälibat,** s. Cöl. — **Calvinomanie, -phobie** f., übertriebene Liebe zu, Furcht vor Calvin. Gör. 4, 323. Carlina acaulis. G. 58, 158.

Carteſianismus m. = Lehre des Carteſius. H. 43, 342. 44, 369.

Cärulens (lt.), blau, blaugrün (vgl. G. 53, 65). — **Cäſalpinia** f., eine Gattung dorniger Bäume und Sträucher, benannt nach dem Botaniker Cäſalpinus des 16. Jahrh. — **Cäſar** m., Titel der röm. Alleinherrscher (Kaiser). **Cäſar-ewitſch** m., Thronnachfolger in Rußland; **-ismus** m., cäsarische Herrschaft; **-opapie** f., **-pismus** m., die Herrschaft des Cäsars und Papstes in einer Person (in Rußland).

Cäſur f. (lt. -ra), Verseinschnitt. Er hal den Alexandriner mil strenger Cäſur gewählt. G. 45, 180. Mil welcher Zartheil in jeder Fuge, jeder Cadenz und Cäſur (hal Horaz die griechischen Sylbenmaße) behandelt! H. 27, 70. In einerlei Cäſuren. H. 17, 50.

Catonisieren = wie der Römer Cato leben. Sollte es Freund Rameau jemals einfallen, zu catoniſiren. G. 36, 63. S. buſiriſieren.

Ce, s. Ke-, Ze-. **Cebada** f. (span.), Gerste. — **Cede** (lt. Imper.), weiche. — **Cedent** m., der Cedierende (s. d.).

Cèder f. (mhd. zëder, ll. cedrus, gr. kedros), der bekannte Baum. Leichtschwebend fühlle sich der Blick vom schlanken Wuchs der Ceder aufgezogen. S. 1, 173.

— **Cedern** (mhd. zëderîn, lt. cedrinus, gr. kedrinos). Oftmals nimmt ein luſtiges Thal, mit Violen bedecket, ein vertrauliches Paar in ſeine eederne(n) Schatten. W. 2, 349. Aus Libanons eedernen Schatten. W. 4, 65.

Cedieren (fr. ceder, lt. cedĕre), abtreten, überlaſſen. Davon kann ich eben und dir noch ganz charmant den vierten Theil an dem Werke eediren. Sk. 2, 14.

Cédille f. (fr., ſpan. -la), ein Häkchen unter dem c, ç zur Bezeichnung der Ausſprache ß ſtatt k. — **Cedola**, ſpr. tsched. f. (it.), Bankzettel, Banknote.

Cedrat m. (it. -ato, v. cedro), große Citrone. Sie gab mir dieſes Stück eingemachten Cedrat. W. 5, 155.

Ceinture, ſpr. ßäñtur, f. (fr., lt. cinctura), Gürtel; Leibbinde; Einfaſſung; Säulenring.

Cekropia f., Trompetenbaum. Cecropien. Hu. 2, 96.

Celástee m. (fr. -stre, gr. -stra f.), Art Schlinggewächs. — **Celation** f. (nlt. -tio), Verhehlung. — **Celatone** m. (it.), großer Helm, Sturmhaube.

Celebrieren (fr. célébrer, lt. celebrare), feiern, feſtlich begehen; in kirchl. Sinne, ohne weitern Zuſatz, Meſſe leſen. Um den Beſuch recht zu eelebriren. G. 47, 108. Daß Sie das Feſt mit uns eelebriren werden. Gb. 4, 165. — **Celebrität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Feierlichkeit; Berühmtheit. Eine verhaßte Cetebrität wird Ihre Ruhe vergiften. W. 44, 103. Cetebritäten aller Art. S. 1, 188.

Cell-arie f. (lt. -ia), Zellenkoralle; **-epora** f., **-eporine** f. (fr. -pore), Samenkoralle; **-epoeit** m., löcherige Korallenverſteinerung. — **Celliſt, Cello**, ſ. Violone. — **Cellul-a** f. (lt.), kleine Zelle; **-ae, -os, -ös** (fr. -aire, -eux, -euse), mit Zellen verſehen; **-acia** f., Zellenpflanze, Pilz; **-ôſe** f., Pflanzenfaſer. — **Celoſia** f., Pfl. Hahnenkamm. G. 58, 161.

Cembal, ſ. Cymbal. — **Cement** n. (fr. cément, it. ceménto, lt. caementum = Bruchſtein), Bindemittel, Kitt. Cementiren, cämentiren. Hu. 1, 281. Cementſtahl. Hu. 1, 272. — **Cemis**. Götter, die ſie (die Bewohner von Labourt) Cemis nennen. Gör. 5, 103.

Cén-a f. (lat.), Mahlzeit; **-äkel** n. (lt. -aculum), Oberſtock altrömiſcher Häuſer; Speiſeſaal; **-atöeins** (lt.), auf die Mahlzeit bezüglich.

Cenche-it, -ît m. (gr. ken., v. kenchros = Hirſe), Rogenſteine, deren Körner wie Hirſenkörner ſind. — **Cenobit**, ſ. Cön. — **Cenoſe, -ſis** f. (gr. kenosis), Entleerung. — **Cenotaph**, ſ. Kenot. — **Cenſal**, ſ. Senſal.

Cenſieren (lt. -sēre), prüfend (nach dem Werthe) beſprechen, beurtheilen. Wir werden cenſirt (ohne Freiheit der Gedankenäußerung) geboren, unſre Ammenmitch iſt cenſirt. Börne, Geſ. Schriften. 1840. 1, XXttL. — Der Ton wäre nicht cenſirbar. Lſ. 13, 611. — **Cenſit** m., Zinspflichtiger.

Cénſor m. (lt.), Beurtheiter, beſ. amtlich aufgeſtellter Beurtheiter von Druckſchriften. So würde es (das Bild) einen ſtrengen Cenſor finden. G. 44, 48. Die in Deutſchland angeſtellten Cenſoren. G. 45, 163. Ein munterer Cenſor der Verdienſte. H. 17, 91. Die Cenſors nahmen an dieſem Geiſte Theil. H. 5, 223. — **Cenſorieren**, als Cenſor tadeln. Nicht alle, alle Quellen konnte ich leſen, da wird Jeder ee nſoriren, was er von ſeinem Winkel beſſer weiß. J. v. Müller, Sämmtl. Werke. 1817 ſ. 7, 228.

Cenſúe f. (lt. -ra), Beurtheilung, beſ. die vom Cenſor geübte. Selbſt verſtändige und billige Menſchen enthatten ſich in ſolchen Fällen (bei Beſuchenden) kaum einer ſcharfen Cenſur. G. 17, 259. Cenſur und Preßfreiheit werden immerfort mit einander kämpfen. G. 23, 257. 49, 115. Die Biſchöfe übten die geiſtliche Cenſur. S. 12, 98. — **Cenſurieren**, tadelnd beurtheilen; unter Cenſur ſtellen. — **Cenſus**, ſ. Zins.

Cent m. (lt. -tum = 100), Name kleiner Münzen und Gewichte, von denen 100 auf ein Ganzes gehen.

Centaur m., in der griech. Mythologie ein Weſen, halb Menſch halb Pferd. Flüchtig tummelt ſie (die Bacchantin) hier den raſchen Centauren. S. 2, 188. — Als ein Paar ihrer kleinen Centaurinnen in Stücke ſprangen. G. 24, 94. — Der centauriſchen Gewalt. G. 9, 276.

Cente-nárium n. (lt.), Feſt des 100jähr. Beſtehens; **-ſimăl** (fr., ntt. -alis), nach 100 eingetheilt, der 100ſte Theil, Centeſimalgrad. Hu. 3, 49. — **Centi-** vor die Maßeinheiten geſetzt, um je den 100ſten Theil derſelben zu bezeichnen, z. B. Centi-ar, -gramm, -liter, -meter. — **Centifolie** f. (lt. -lia), hundertblättrige Roſe. Die Centifolie heißt nicht mißgebildet. G. 58, 156.

Centime, ſpr. ſañtīm, m. (fr.), eine franzöſiſche Münze, $^1/_{100}$ Franc. — **Centner**, ſ. Zentner.

Central, Centraliſch (lt. -lis), den Mittelpunkt ausmachend, angebend. Die centratiſche Sonne. S. 6, 119. Daß die Bedeckung vollkommen central geweſen. Hu. 1, 110. Das Piſtill als centrale weibliche Blume. G. 36, 178. (Ausg. in 40 Bd.) Centrale Verbindung. Gör. 1, 61. — Centralkörper. Hu. 1, 27. Centralintelligenz. Gör. 1, 50 u. a. Zſſ.

Centraliſieren (fr. -ser), central machen, in einem Mittelpunkt vereinigen. — **Centraliſt** m., Anhänger des Centraliſmus, d. i. des Centraliſationsſyſtems, d. h. des Centraliſierens. — **Centralität** f. (nlt. -tas), Centralſein. Gör. 3, 514.

Centrieeen, das Centrum bilden. Peripheriſirt durch die geweckte Centrifugatkraft, wird er zugleich auch centrirt in der miterwachten Centripetalkraft... Sie hat größere Centrirung erlangt. Gör. 3, 551. 2, 19. — **Centri-fugăl, -petăl** (nlt.), Das Centrum fliehend, begehrend.

Centro-baeik f., Lehre, Lehrbuch vom Schwerpunkt; **-ſkopie** f., Beobachtung des Schwerpunktes.

Céntrum n. (lt.), Mittelpunkt. Das Centrum findeſt du drinnen. G. 22, 261. Der Geiſt ſchießt aus dem Centrum ſeine Radien nach der Peripherie. G. 32, 22. Im Centro wird ein Punct gezeichnet. G. 35, 324.

Centurie f. (lt. -ria), eine Zahl von 100. Wovon (Dichterverzeichniß) die erſte Centurie 1728 herausgekommen. L. 5, 101. Von vier Centurien bojardiſcher Geſänge. W. 22, 210. Die magdeburgiſchen Centurien. H. 42, 256. Romulus zählte ſein Volk und theilte es in Zünfte Curien und Centurien. H. 5, 217. — **Centurio** m. (lt.), ſtand an der Spitze einer Centurie. Der Centurio, der die Soldatenwache hat. H. 43, 108. Römiſche Tribunen und Centurionen. H. 11, 69.

Ceph-, ſ. Keph-. — **Cēra** f. (lt.), Wachs. — **Ceeachăt** m., Wachsachat, Halbkarneol; **-ăin** n., Beſtandtheil des Bienenwachſes; **-aphänien** Pl., durchſcheinende Bilder aus Wachs; **-ăſin** n. (lt. -num), der im Waſſer unlösliche Theil des Kirſchgummis.

Ceraſt m. (gr. kerastēs, v. keras = Horn), Hornſchlange. Wie goldbeſchuppte Ceraſten. Wſ. 26, 113. Eine Schlange am Wege, ein kühner Ceraſt, der ſich der Ferſe des Roſſes von hinten anwirft. H. 34, 195.

Ceratit m. (fr. -tite, lt. -titis). Mohnart. Ceratiten. Hu. 1, 290.

Cercle m. (ſ. Zirkel), Geſellſchaftskreis, nam. vornehmer; Geſellſchaft aus dem Kreis der Nächſten bei Hofe.

Cerealien Pl. (lt. cerealia, ſ. Ceres), Getreide. Der Bau der Erdäpfel wurde neben den Cerealien höchſt wichtig. G. 45, 389.

Cere-bellum n. (lt., Dim. v. cerebrum = Gehirn), kleines Gehirn. Van jeher um ein Herz zu überſchleichen, nahmen die Alkaheſten erſt das Cerebellum ein. W. 7, 140. Das Obere im Cerebellum... Von Cerebrum und Cerebellum. Gör. 1, 46. 2, 336; **-bral**, das Gehirn betr. Cerebral.. Das Cerebrale. Gör. 1, 85. Wie auf dieſem entſtellten Körper ſich ein Centralſyſtem ausgebildet hatte. G. 45, 233; **-brin** n., eine in der Gehirnſubſtanz enthaltene Säure; **-brit** m., dem Gehirn ähnlich ausſehende Verſteinerung; **-bröſe**, **-bröſis** f., Hirnwuth; **-brum** n. (lt.), Gehirn.

Ceremonie, ſ. Zeremonie.

Ceres f. (lt.), Göttin des Getreides. Hier iſt Ceres, hier iſt Bacchus Gabe. G. 1, 244. Denn was frammt es, daß mit Leben Ceres den Altar geſchmückt!... Ceres vor Allen bringet des Pfluges Geſchenk herbei. S. 2, 23. 151.

Cere-vis f. (lt. -visia), Bier; (burſchikos) Ehrenwart; **-viſell**, **-viſiſch**, in feierlicher Kneipverſammlung, falcher gemäß.

Cerfvolant m. (fr.), Hirſchkäfer, fliegender Schröter; Papierdrache. Wi. 33, 108. — **Cerin** n., Grünharz, ein Beſtandtheil des Bienenwachſes. — **Ceriſe**, ſpr. seris', f. (fr.), Kirſche (ſ. d.). — **Cerium** n., ein nach der Ceres genanntes Metall. Gör. 3, 203. — **Cerkiewe**, ſ. Kirche.

Cernieren (fr. cerner, a. lt. circinare), umzingeln, einkreiſen. Erſt ſoldatiſch die Feſtung zu cerniren. A. Meißner, Novellen. 1865. 2, 116.

Cero-cenſual m., Wachszinspflichtiger; **-graphie** f., Wachsmalerei; **-lith** m., Art Speckſtein; **-mantie** f., Wahrſagung aus Wachs; **-mel** n., Salbe von Wachs und Honig; **-phanie** f., durchſcheinendes Bild aus Wachs; **-plaſtik** f., Wachsbildnerei.

Cert-amen n. (lt.), Wettkampf, Wettſtreit; **-ieren** (lt. -tare), wettſtreiten, beſ. um einen höheren Platz in der Schule; **-ifikat** n. (fr. -ficat, nlt. -ficatum, v. certus = gewiß, ſicher), Beglaubigungsſchein. Das Certificat ſeiner Treue. S. 17, 51. Ein Certifikat. W. 49, 310. Sie ſammelte Certificate. S. 13, 252. — **Cerum-en** n. (nlt.), Ohrenſchmalz; **-inös** (fr. -neux, -neuse, nlt. -osus), voll Ohrenſchmalz, ihm ähnlich. — **Ceruſſa** f. (lt.), Bleiweiß.

Cervelatwurſt f. (bei Stieler 1691 Serbelatw., der cervelas, it. die cervellata = Hirnwurſt, v. it. cervello. älterrom. cervellus, lt. cerebellum. ſ. d.), Hirnwurſt. — **Cervi-kal** (fr. -cal, lt. -calis, v. cervix, G. vicis), den Nacken betr., **-kapra** f. (lt.), Hirſchgeiß, Art Antilope. — **Cervus** m. (lt.), Hirſch.

Ceſſ-ans (lt.), aufhörend; **-at** (lt.), es hört auf; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Ceſſierung; **-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), abtretbar, cedierbar; **-ieren** (fr. -ser, lt. -sare), aufhören, unterbleiben; **-ion** f. (lt. -sio, ſ. cedieren), Abtretung. Es ließ ſich faſt ohne Verluſt durch Ceſſion der Gerechtſame thun. G. 17, 143. Für dieſe wichtigen Ceſſionen machte Frankreich ſich anheiſchig. S. 15, 265; **-ionär**, **-ionär**, **-ionarius** m. (fr. -onnaire, nlt. -narius), der Cedierende.

Ceſtus m. (lt., gr. kestos), Fauſtriemen der Fechter. Wafern auch die Fauſtkämpfer durch ihr gigantiſches Anſehen und den raſch geſchwungenen Ceſtus dem Feinde Schrecken einjagen könnten. W. 36, 28.

Cetacee n. (nlt., v. lt. cetus = Wallfiſch), wallfiſchartiges Säugethier. Hu. 1, 293. 371.

Ceylanit, Kryſtalle (Augit und Ceylanit). Hu. 1, 279.

Cha, ſpr. dſchā, m. (ſpan. part., it. ciá), Thee. — **Chabar** f. (ar.), Liebesgöttin. — **Chabir** m. (ar.), Karawanenführer durch die Wüſte. — **Chabiſa** (in Damaskus), ein Gericht aus Traubenſirup und Kraftmehl. — **Chabiſſet** (part.), Geſchichten ſatiriſchen und ſelbſt fauniſchen Inhalts. Roſenkranz, die Poeſie und ihre Geſch. 1855. 391. — **Chablis**, ſpr. schabli, Ort in Frankreich; Wein daher. — **Chablone**, ſ. Schablone. — **Chabad** (hebr.), eine Sekte der Chaſidim. — **Chabot**, ſpr. schabō, m. (fr., it. capo), Keulkopf, Fiſchart. — **Chabotte** f., das eiſerne Gehäuſe, worin der Ambaß des Auswurfhammers eingekeilt iſt. — **Chabraque**, ſ. Schabracke.

Chach-am m. (hebr.), „der Weiſe", Titel von Rabbinen; **-an**, ſ. Chan; **-all** m. (ruſſ.), Spitzname für die Steppenbewohner. — **Chaſariz**, ſpr. dſchāſaris, m. (port.), Brunnen. — **Chagr-in**, ſpr. schakrēn, m. (fr., identiſch mit chagrin = rauhes mit Senfkörnern gepreßtes Leder, ſ. Schagrin. Da man nun dieſe aber eig. die ähnlich beſchaffene Haut eines Seethiers auch zu Reibeiſen oder Feilen benutzte, ſo ward chagrin ein nicht unpaſſender Ausdruck für nagenden Kummer), narbiges Leder, aus dem hintern Theile des Rückens von Pferde-, Eſel- und Kamelhäuten bereitet; die getrocknete Haut mancher Fiſche; nagender Kummer, Gram; **-inant** (fr.), kränkend, Kummer erregend; **-inieren** (fr. -ner), kränken, betrüben.

Chaetoceros, den Oſcillatarien unſerer ſüßen Waſſer ähnliche Filze kieſelſchaliger Fäden der Gattung Chaetoceras.

Chaine, ſpr. schän', f. (fr., aus lt. catena = Kette), Kette, Sperre. Ich war noch mit einem Preußiſchen Paß durch die Chaine gekommen. Gz. 2, 78.

Chair, ſpr. tschēr, m. (engl., ſ. Chaiſe), Stuhl. — **Chairman** m. (engl.), Vorſitzender. — **Chaiſe**, ſpr. schäs', f. (fr., Pariſer Ausſpr. ſtatt chaire = Stuhl, lt. cathedra, ſ. Katheder), Halbkutſche, „Halbwagen" P. Laß eine Chaiſe anſpannen. G. 10, 170. Eine zweiſitzige Reiſechaiſe. G. 22, 163. Kammermädchen und Kammerdiener folgten in Halb-Chaiſen. G. 15, 83. Die Poſtchaiſe hält vor der Thür. S. 10, 183. In ein leichtes Chaischen gepackt. Gr. 245.

Chaitya f. (ind.), buddhiſtiſche Höhenkirche. — **Chalaat** Pl. (türk.), Ehrenkleider. — **Chalan** m. (ſpan.), Raßlamm, Raßtäuſcher. — **Chal-ance**, ſpr. schalāns', f. (fr.), Fährgeld; **-and** m. (fr., vgl. lt. calo = Knecht), Kunde eines Kaufmanns. — **Chaläſis** f. (gr.), Abſpannung, Erſchlaffung, Erweichung. — **Chalat** m. (ruſſ.), Schlafrock. — **Chaläz-a** f. (gr., eig. = das Losgelaſſene), Hagel; Gerſtenkorn am Augenlied; **-öſis** f., Gerſtenkornbildung.

Chalcedon m. (lt. -donius, gr. -donios, d. i. Stein v. Chaleedan in Kleinaſien), milchbläulicher Halbedelſtein. Daß man ſie für Chalcedan und Onyx halten ſollte... Die öfters mit Chalcedan ausgefüllten Hohlungen. G. 51, 21. 26. Die weiße Schichte des Onyx iſt jederzeit Chaleedan: nämlich was wir jetzt Chalcedon nennen, ein milchfarbener Achat. L. 5, 549.

Chaldron, ſpr. tschadrönn, m. (engl.), Kohlenmaß. — **Chaleco** m. (ſpan.), Weſte. — **Chalet**, ſpr. schalē, n. (fr.), Sennhütte, Schweizerhaus. — **Chalfan** m. (hebr.), Wechsler. — **Chalife**, ſ. Kalife.

Chalkograph m. (gr. -phos, v. chalkos = Erz,

Metall), Kupferstecher. Von dem regelmäßigen Schnitt, worin er (G. F. Schmidt) den ersten Chalkographen nacheiferte. G. 44, 277. — Gestern sahen wir die neuen Blätter der chalkographischen Gesellschaft. Gb. 5, 87.

Chamade, spr. scham., f. (fr., port. chamada, it. chiamata, v. port. chamar, it. chiamare, prov. clamar, lt. clamare = schreien, rufen), Zeichen, das Belagerte durch Rufen, bes. aber mit Trommeln und Trompeten geben, wenn sie parlamentieren wollen. Die Trommel schlägt Chamade, ergeben muß die Festung sich auf Gnade. West, Diana. 3, 5. S. Schamade.

Chamaizētos (gr.), „den Boden suchend", niedrig; m., Art niedriger Sitzbank.

Chamäleon n. m. (lt., gr. chamaileon = Erdlöwe), farbenwechselnde Eidechse; in seinem Charakter veränderlicher Mensch. Bald dunkel bald helle, wie der Chamäleon. G. 1, 69. Welch ein wandelbarer Chamäleon bist du! G. 11, 301.

Chamarr·e f. (fr., nach Trevoux altgall. = Hirtenkleid), verbrämter polit. Rock; **·ieren** (fr. –rer), verbrämen; **·üre** f. (fr. –ure), Verbrämung. — **Chambellan**, spr. schañbellāñ, m. (fr.), Kämmerling. — **Chambre** f. (fr., s. Kammer), Kammer, Zimmer. **Chambre garnie** n. (fr.), möbl. Zimmer zum Vermiethen. — **Chambregarnist** m., Bewohner eines solchen Zimmers.

Chamois, spr. schamoa, n. (fr., it. camozza, span. camuza, gamnza, port. camuça, camurça, lt. camoscio, mhd. gamz = Gemse), gemsfarbig, isabellgelb. Dem bunten Sandsteine (eignete man) ein angeröthetes Chamois. G. 51, 81.

Chamotte, Charmotte, Scharmotte f., eine feuerfeste Thonmasse, zu Bautichleiten verwendet. — **Champ**, spr. schāñ, n. (fr., lt. campus), Feld.

Champagner m., Wein aus der Champagne in Frankreich. Ich will Champagner Wein, und recht mussirend soll er sein! G. 12, 113.

Champignon, spr. schañpinnjoñ, m. (fr., v. champ, lt. campus = Feld), eßbarer Feldschwamm. Man lege einen noch nicht aufgeschlossenen Champignon auf ein weißes Papier. G. 58, 175.

Champion, spr. schañpióñ, m. (fr., it. campione, span. campeon, prov. campion, mlt. campio, v. campus = Feld), Streiter, Verfechter, Mann des Kampfplatzes. Noch lege ich Ihnen ein Blättchen Hexameter bei, welche von einem Champion des Herrn Manso gemacht worden sind. Sb. 6, 253.

Chan, s. Kan.

Chance, spr. schañs, f. (fr., v. mlt. cadencia), Wagniß; Wahrscheinlichkeit des Gelingens. Was sonst für Chancen dazwischen treten. Gr. 319.

Chang·e, spr. schañsch', f. m. (fr.), Wechsel; Tausch; Wechselbank; Fährtenwechsel; **·eant**, spr. schañschāñ (fr., Part. v. changer, mlt it. cambiare, span. port. cambiar, lt. cambire = tauschen, wechseln, ändern), schillernd. Die changeanten Farben der Vogelfedern. G. 52, 167. Von den changeanten Farben, die auf der Oberfläche der Körper entstehen. G. 54, 72. Aus der beständigen Durchkreuzung solcher Fäden von ganz verschiedenen Farben entsteht dann eine Contextur, die in der Kunst eben das ist, was die Weberei Changeant nennt: ein Stoff, von dem man nicht sagen kann, ob er blau oder grün, grün oder gelb ist; der beides ist, der von dieser Seite so, von der andern anders erscheint. L. 7, 167; **·ement**, spr. –'mañ, n. (fr.), Wechsel; Vertauschung; Veränderung; **·ieren**, wechseln, ändern. Er schangirte seinen Glauben. Hebel. S. Werke. 1832 f. 3, 448.

Chanfir m. (ar.), Schwein, auch Schimpfwort. — **Chans·on**, spr. schañsóñ, f. (fr., lt. cantio), Lied; **·onnette** f. (fr.), Liedchen; **·onnier**, spr. –onjē, m. (fr.), Liederdichter; **·onnieren** (fr. –ner), in einem Ch. verspotten. — **Chant** m. (lt. cantus), Gesang. — **Chant·ánt** (fr.), singend, mit Gesang verbunden; **·erelle** f. (fr.), Lockvogel; Quinte der Geige; **·eur, ·euse**, spr. –ör, –ös', m. f. (fr.), Sänger, Sängerin.

Chaos n. (gr. lt.) mythologisch, verworrene gestaltlose Urmasse der Weltbildung; Wirrsal. Des Chaos wunderlicher Sohn. G. 12, 72. Von Ordnung keine Spur! Es ist der Schöpfung wildes Chaos hier. G. 13, 304. In das Chaos donnern eure Welten... Des Chaos Riesenarm entronnen... Die (Welt) der schaffende Geist einst aus dem Chaos schlug. S. 1, 73. 76. 90. — **Chaotisch**, nach Weise des Chaos. Welch ein chaotisches Bild holder Verwirrung du streustl G. 1, 304. Ein Bild von jenem chaotischen Zustande. G. 25, 107.

Chapeau, spr. schapō, m. (fr., aus mlt. it. cappa, span. port. prov. capa = Kappe), Hut; Begleiter einer Dame. Chapeaubas = Armhut. Er zupft an Manschetten und Chapeau. S. 4, 9. Mein Chapeau walzt schlecht. G. 16, 32. Mit Chapeau·bas. S. 4, 26. Wenn von einem Chapeaubas·Hut die Rede ist. G. 60, 137.

Chapelet, spr. schap'lē, m. (fr.), Rosenkranz. — **Chaper·on**, spr. schap'róñ, m. (fr., mlt. capparo, v. cappa = Kappe), Helmdecke; Kappe; abgeböschte Bedeckung einer Mauer; ältere Person als Schutz und Geleit einer jungen Dame; **·onnieren** (fr. –ner), eine junge Dame als Ch. begleiten.

Chapitre, spr. schapit'r, n. (fr., mlt. capitulum), Kapitel. Du bringst mich eben recht auf das Chapitre. S. 3, 30.

Char, spr. schar, m. (fr., s. Karren), Wagen.

Chara f., eine Gattung kleiner Wassermoose. Worunter die Chara sich bemerken ließ. G. 60, 54. Chara, Characeen. Hn. 1, 368.

Charade, spr. scharāde f. (fr., wahrsch. v. altfr. charaie = Zauberspruch, etwas in Dunkel Gehülltes), Sylbenräthsel. Hinter einer andern Charade. G. 6, 116. Gib Räthsel auf, gib allenfalls Charaden. G. 41, 118. Rebus, Scharaden. H. 15, 409.

Charádschi m. (türk.), Kopfsteuer der Rajas. — **Charádschi** m., Einnehmer dieser Kopfsteuer. — **Charája** (ar.), Elf in Tausend und eine Nacht.

Charákter m. (lt.–acter, gr.–aktēr), eigenthümliche Gesinnungsweise; Gesinnungsfestigkeit; bloßer Amtsname. — Der Plur. lautet gewöhnlich Charaktēre, G. 10, 88. 19, 26. 98 b., doch auch Charakter, G. 24, 104. 105. 252. Der Genitiv Sg. Charaktēres X. 1, 103 ist selten. Vgl. noch über Charakter G. 8, 54. 10, 65. 16, 29. 25, 268. 33, 111. 38, 93. 54, 100. Die nicht sehr gebräuchliche Form Karakter hat S. 3, 55. 5, 341. 12, 71. 80. 95. 5. — Charakter heißt Einschnitt, eingegrabene Bezeichnung. H. 15, 86.

Charakterisieren (fr. caractériser, mlt. characterizare, gr. charakterizein), kennzeichnen nach dem Charakter. Welche (Natürlichkeit) eine derbe und figürliche Ausdrucksweise charakterisirt. G. 45, 238. Kraft und Tiefe und ein pathetischer Ernst charakterisiren diesen Dichter (Haller). S. 18, 270. Weil er als ein schon charakterisirter (in Amt und Würde stehender) Mann mit Auszeichnung empfangen wurde. G. 25, 85.

Charakterismus m., Charakterisierung, redneriſche Schilderung. Die Bilder, die er entwarf, die Charakterismen, die er aufſtellte. Jacobs Verm. Schriften. 1824. 7, 30.

Charakteriſtik f., kennzeichnende Schilderung; die Kennziffer, d. i. die ganze Zahl eines Logarithmus, entgegengeſetzt der Mantiſſe. Welche Vorſicht uns zu einer ſicheren Charakteriſtik der verſchiedenen Phyſiognomien verhilft. G. 39, 114. — **Charakteriſtiker** m., Charakterſchilderer. Wenn man den Raphael zum Charakteriſtiker macht. Gb. 5, 85. Vgl. über Charakteriſtiker G. 38, 132 f. — **Charakteriſtikum** n., charakteriſtiſches Merkmal.

Charakteriſtiſch, den Charakter hervorhebend. Zugegeben, aber nicht eingeſtanden, daß das Schöne charakteriſtiſch ſeine müſſe, ſo folgt doch nur daraus, daß das Charakteriſtiſche dem Schönen allenfalls zu Grunde liege, keineswegs aber, daß es Eins mit dem Charakteriſtiſchen ſei. G. 38, 93.

Charaſchs (ruſſ. Interj.), gut! — **Charbendſchi** m. (türk.), Maulthiertreiber. — **Charbon**, ſpr. scharboñ, m. (fr., lt. carbuns), Diſtel; Eiſenſtachel auf Gattern, Mauern. — **Charbün** m. (perſ.), Art großer Eidechſe. — **Chäretismos** m. (gr. chair), Begrüßung; beſ. die Begrüßung der hl. Jungfrau durch den Engel. — **Charfeſter** m. (perſ.), in Zoroaſters Lehre etwas Unreines, Verunreinigendes.

Charge, ſpr. scharsch', f. (fr., ſpan. prov. carga, it. carigo, ſpan. cargo = Laſt, fr. charger), Amt, dienſtliche Stellung, beſ. beim Militär; kleines Muſikſtück, welches von den Feldtrompetern geblaſen wird, wenn die Kavallerie den Feind angreifen ſoll. Die Charge (Hofgärtner) iſt hier unten neu. E. 14, 35. Er wird mir eine anſehnliche Charge zuſichern. G. 14, 222. Er erhielt ſtufenweiſe noch verſchiedene Chargen. G. 24, 177. — **Chargieren** (fr. -ger, ſpan. prov. cargar, port. carregar, it. carricare, carcare; vgl. Karrikatur), belaſten, beladen; einen mit etwas beauftragen; mit einer Charge, einem Amt bekleiden.

Chariage, ſpr. scharjäsch, f. (fr.), Frachtfuhre, Frachtlohn. — **Charientismos** m. (gr.), feines und artiges Benehmen, worin ſich die Charis zeigt; ſolcher Scherz.

Charis, Charitin f. (gr.), Anmuth, Göttin der Anmuth, ſonſt Grazie. Der Eris rauhe Stimme waltet, wo die Charis floh... Eh er die Mühe beſtand, hat er die Charis erlangt. S. 2, 175. 204. Was wir Anmuth und in höherer Wirkung Reiz nennen, nannten die Griechen Charis. H. 15, 100. Betend an der Grazien Altären Kniete da die holde Prieſterin, Sandte ſtille Wünſche zu Cilheren Und Gelübde an die Charitin. S. 1, 166.

Charisma n. (gr.), Liebesgeſchenk. Charisma... Charismata, Liebesgeſchenke. H. 44, 147. — **Charitērion** n. (gr.), milde Beiſteuer.

Charitabel (fr. -table, v. it. carus = lieb), mildthätig. Daß Ihr ſo charitabel denkt. G. 37, 237. — **Charitas** f. (lt.), Liebe zu Gott und den Nächſten, beſ. als Mildthätigkeit; auch perſonif. als Gegenſtand von Gemälden.

Charité f. (fr., it. carita, lt. caritas = Liebe), Krankenpflege aus Liebe zu Gott; Krankenhaus. (Verfaſſer verdient) ſich in der Charité gratis verköſtigt zu ſehn. X. 1, 130.

Charivari, ſpr. schariwäri, n. m. (fr., eig. ſva. Polterabend, altfr. caribari, chalivali, im 14. 15. Jahrh. charivalli, charavallium. prov. caravit, mit. charivarium, chalvaricum = unharmoniſche Muſik, welche einer zur zweiten Ehe ſchreitenden Perſon gebracht wurde, wie der Eintritt des Paares in das Brautgemach bei der erſten Ehe mit den Tönen der Harfe begleitet ward), Katzenmuſik, wirres Lärmen. Ich ward empfangen mit dem wunderlichſten Charivari von Entgegnungen. G. 48, 55. Dieſe Poeſie iſt nichts, als ein Scharivari von allerlei confuſen Klängen. G. 36, 80. Wir wollen ihm ein Scharivari machen. G. 14, 32. Der Charivari der Syrbenäer. Gör. 46, 268.

Charlatan, ſpr. schar-, m. (fr., a. it. ciarlatano, v. ciarlare, ſpan. port. charlar = ſchwatzen; vgl. it. zirlare, ſpan. chirlar, chirriar, port. chirlar, chilrar = ſchreien, zwitſchern), Marktſchreier. Das iſt gewiß ein Charlatan (: Viergeſpann). G. 41, 47. Daß Demokrit kein Scharlatan war. W. 19, 112.

Charlatanerie f. (fr.), Marktſchreierei. Weil ſich die Praxis ſchwerlich ohne Empirie und Charlatanerie denken läßt. G. 26, 342.

Charl-es m. (fr.), Karl; Bezeichnung für Herzkönig im Kartenſpiel; **-otte** f. (fr.), Eigenname; Name einer Mehlſpeiſe. — **Charmände** m. (türk.), Mauleſeltreiber. — **Charmant**, ſ. Scharmant. — **Charnier**, ſ. Scharnier. — **Charnūb** m. (ar.), Johannisbrotbaum. — **Charnuk** (ar.), Art Reiher.

Chāron m. (gr. lt.), der Schiffer, welcher die Seelen der Verſtorbenen über den Styx führt. Vertrautich wie in Charons Kahn. S. 1, 188. Perſonifikalion des Todes. G. 44, 78 f.

Charpie, ſpr. scharpie, f. (fr., mlt. carpia, v. fr. charpir, lt. carpere = zupfen), zerzupfte Leinwand. Das nenn ich doch Charpie. G. 1, 149.

Charque, ſpr. dscharke, m. (ſpan.), ſonnegetrocknetes Rindfleiſch. — **Charrān**, ſpr. dschar. m. (ſpan.), Fiſchverkäufer. — **Charr-ette**, ſpr. schar., f. (fr.), Karren, leichter Wagen; **-ist** u. (fr.), ein ſchwerer Frachtwagen; **-oi**, ſpr. -oā, m. (fr.), das Karren; Train des Heeres; große Schaluppe der franz. Stockfiſchfänger.

Charte f. (fr., lt. -ta f., gr. -tēs m.), Papier; das aufs Papier Geſchriebene, die Urkunde; geogr. oder aſtron. Karte (ſ. d.). — **Charteke**, ſ. Scharteke. — **Charter**, ſpr. tschärter, f. m. (engl.), Gnadenbrief, Schirmbrief; nam. der Mielhsvertrag in Betreff eines Schiffes, die darin bedungene Zahlung. — **Chartieren**, eine Karte, einen Riß von etwas zeichnen. — **Chartismus** m. (engl.), Syſtem und Beſtreben der Chartiſten, d. i. der Anhänger einer in England auf eine „Volkskarte", d. h. auf eine volksthümlichere Wahl und Einrichtung des Parlaments hinarbeitenden Partei.

Charto-graph m. (gr. -phos), Kartenzeichner, Urkundenſchreiber; **-graphie** f., das Kartenzeichnen; Landkartenſammlung; **-mantie** f., Kartenſchlägerei; **-phylax** m. (gr.), Karten-, Urkundenbewahrer. — **Chartſchewna** f. (ruſſ.), Garküche. — **Charve** (ar.), kleine ſtachelige Früchte, aus deren Körnern Öl bereitet wird.

Charyb-dis, -de f. (gr. lt.), Meerſtrudel bei Meſſina, dann übertragen auf andere. Er wirft den Becher in der Charybde Geheul. S. 2, 87. 88. Durch der Charybde Gefahr. S. 2, 182. Weil ich Homers Beſchreibung von der Charybde genau ſtudirte. Sb. 3, 293.

Chāſen, Chāſſen m. (hebr.), Vorſänger in der Synagoge. — **Chafine** n. (ar.), Schatz. — **Chasm-a** n. (gr. lt.), Kluft, Schlund; das Gähnen, Maulaufſperren; **-odie** f. (gr. -ia), Gähnſucht; **-odiſch** (gr. -dēs), gähnſüchtig; **-os, -us** m. (gr. -os), Gähnen, Gähnſucht.

Chässe, spr. schäs', f. (fr., lt. capsa, gr. kapsa, s. Kapsel), Kästchen, nam. Reliquienkästchen. — **Chasse**, spr. schäss', f. (fr., it. caccia, s. schaffen), Jagd; kurzer Satz einer Jagdmusik; Billardspiel mit 15 Spielbällen. — **Chassé** m. (fr.), Seitenschritt im Tanzen. — **Chasseki** f. (türk.), die erste Sultanin, Mutter des Kronprinzen. — **Chassen**, s. schaffen. — **Chassepot**, spr. schass'pō, n. (fr.), franz. Gewehr, nach dem Erfinder benannt. — **Chasseur**, spr. schassör, m. (fr.), Jäger. Fünf Escadronen Husaren stießen auf tausend Chasseurs. G. 30, 19. — **Chassieren** (fr. -ser), beim Tanze mit kurzen Schritten gleitend sich in gerader Linie fortbewegen. — **Chässis**, spr. schäsi, m. (fr., a. lt. capsicum, v. capsa, s. Kapsel), Rahmen; Einfassung; Streichkasten beim Druck der Kattune, Tapeten.

Chäta f. (ar.), Flughuhn. — **Chatā-bet** n. (türk.), Gebühr für den Chatib, d. i. Kanzelredner; **-ji**, Pl. (türk.), Seidenzeuge. — **Chäte** f. (russ.), Bauernhaus. — **Chât-eau**, spr. schatō, n. (fr., lt. castellum, s. Kastell), Schloß, Burg; **-elain**, spr. schat'lēñ, m. (fr.), Kastellan (s. d.); **-elaine** f. (fr.), Kastellanin; Damengürtelkette für Schlüssel, Uhr ꝛc.; **-elet**, spr. schat'lē, m. (fr.), „Schlößchen", ehemal. Gerichtshof in Paris, auch ein dortiges Gefängniß. — **Chatouille**, **Chatoulle**, **Chatulle**, s. Schatulle.

Chaud, spr. schō, (fr., lt. calidus), warm; **-eau**, spr. schodō, m. (fr.), heißes Wasser; Glühwein; **-episse** f. (fr.). Heißharnen. — **Chauffeur**, spr. schofor, m. (fr., s. Echauffieren), Heizer, auch übertr. — **Chaumière**, spr. schomjär', f. (fr., v. chaum, lt. calamus = Halm, Strohhalm), Strohhütte; ländl. Hütte in einem Park.

Chaussee, spr. schossē, f. (fr., prov. caussada, span. port. calzada = Damm, Dammweg, mlt. calciata = mit Kalk Gemauertes, mit Kalk gemauerte Straße, v. lt. calx, G. calcis = Kalk), Kunststraße. So fuhr Hermann dahin, der wohlbekannten Chaussee zu.. Bis zum Dammweg, welchen sie ziehn, ists immer ein Stündchen.. Aber aus dem Gleise gedrängt, nach dem Rande des Hochwegs irrte das knarrende Rad. G. 40, 233. 240. 283. Sie machen immerfort Chausseen (: gehen). G. 4, 341. — **Chaussieren** (fr. chausser), einen Weg zur Chaussee machen; mit Schuhzeug, Fußbekleidung (chaussure) versehen. Morgen (ist er) gepudert, chaussirt, frisirt. G. 36, 5.

Chauvin, spr. schowēñ, m. (fr. chauvin), der Soldat als Bauer. So hießen zunächst die alten Soldaten Napoleons, die 1815 ins bürgerliche Leben übertraten, aber eine große Anhänglichkeit an Napoleon bewahrten. Davon Chauvinismus, blinde Hingebung für eine Person oder Sache, bes. das auf Napoleon zurückgehende Verlangen der Franzosen nach der früheren Größe Frankreichs.

Chawädscha m. (ar.), Herr als Titel. — **Chawän** m. (türk.), Tabakschneidemaschine. — **Chawäß** (türk.), Krongüter; Kron- oder Leibwächter. — **Chawiar-Hen** m. (türk.), Börse. — **Check**, spr. tscheck, m. (engl.), blau und weiß gewürfeltes leinwandartiges Gewebe; auf Sicht zahlbare Anweisung, die jemand auf einen Banlier oder eine Bank, die für die Zahlung Deckung haben, als Zahlung ausgibt. — **Cheder** n. (hebr.), Stube, jüd. Elementarschule. — **Cheemaun** n. (tschippew.), Boot aus Birkenrinde. Baun will ich ein leichtes Boot mir, baun mir ein Cheemaun zum Segeln. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 91. 313. — **Cheer**, spr. tschīr, m. (engl.), lauter Freuden-, Beifall-, Hochruf.

Chef, spr. schäff, m. (fr. chef = Haupt, Oberhaupt, it. capo, lt. caput = Haupt, Kopf), Oberhaupt, Vorgesetzter. Ich, sein Chef, gab ihm Befehl. S. 6, 129. Da ist der Chef vom Dragonerkorps. S. 6, 35. Daß alle Chefs dir blind sich übergeben. S. 6, 116. Haben Sie das Reglement nicht gelesen, das er (Joseph II.) bei seiner zweiten Reise nach Italien den Chefs aller seiner Departements nachließ? H. 10, 306.

Cheil-algie f. (v. gr. cheilos = Lippe), Lippenschmerz; **-anthes** f., Gattung Farrenkräuter; **-anus** m., Lippenfisch; **-itis** f., Lippenentzündung; **-ocace** f. (fr., v. gr. kakos = übel), Lippenübel; **-oncus** m., Lippengeschwulst; **-ophyma** n., Lippengewächs; **-oplastik** f., Lippenbildung; **-orrhagie** f., Lippenblutung.

Cheir-anthus m. n. (v. gr. cheir = Hand), „Handblume", Levkoje; **-iater** m., Chirurg (s. d.); **-otonie** f. (gr. -ia), das Handausstrecken, nam. bei Abstimmungen; in der griech. Kirche die Priesterweihe.

Chelid-onin n. (v. gr. -dōn = Schwalbe), Stoff im Schöllkraut; **-onit** m., Schwalbenstein; **-onium** n. (gr. -ion), Schwalbenkraut, Schöllkraut; **-onius** m., Schwalbenwind, mit dem die Schwalben kommen. — **Chel-one**, **-onia** f. (gr. -onē), Schildkröte; Pflanzengattung; **-onit** m., Schildkrötenstein, Versteinerung; **-onophäg** m. (gr. -phagos), Schildkrötenwasser.

Chem-iater m. (fr. -atre), Arzt, der die Heilkunst nach chemischen Grundsätzen ausübt; **-atrie** f. (fr.), die Heilkunst nach chemischen Grundsätzen; **-atrisch**, darauf bezüglich, dazu gehörig. — **Chemie** f. (fr. chimie, gr. chymeia, später chemeia, v. chymos = Saft, Flüssigkeit), Scheidekunst. Man mußte auf die Grundbegriffe der Physik und Chemie zurückgehen. G. 17, 45. — **Chemigraphie** f., Zeichnung auf chemischem Wege; **-kalien** Pl., chemische Präparate. — **Chemiker**, **Chemikus** m. (gr. chymikos), Chemieverständiger. Es war sogar ein bezeichnender Ehrentitel der Chemiker, daß man sie Scheidekünstler nannte... Die Wahl scheint mir bloß in den Händen des Chemikers zu sein. G. 17, 52. 53. Wie Wein, von einem Chemikus durch die Retori getrieben. B. 1, 38.

Chemisch, zur Chemie gehörig. Sobald unser chemisches Cabinet ankammt. G. 17, 51. Gewisse chemisch-alchimische Bücher. G. 25, 199. Die chemisch-physischen Kunstmittel. G. 39, 100.

Chemis-e, spr. sch'mis', f. (fr., mlt. camisia, s. Kamisöl), Hemd; Hemdkleid, Vorhemd, Kragen; Rasenbekleidung einer Brustwehr; Rauchschacht eines Hochofens; das den Kern umgebende Modell beim Gießen; **-erie** f., Anfertigung und Verkauf von Chemisen; **-ett** n., **-ette** f., (fr. -ette f.), Hemdchen, Vorhemd, Kragen.

Chemismus m., Inbegriff der chemischen Verhältnisse und Erscheinungen. Galvanismus und Chemismus drängten sich auf. G. 31, 67. Nach Art des Chemismus. Gör. 1, 182.

Chem-ist m., Chemiker; **-isterei** f., Alchemisterei; **-itypie** f., das von dem Dänen C. Piil erfundene Verfahren, Radierungen auf Metall in Relief zum Druck für die Druckerpresse herzustellen. **Chemosis** f. (gr.), heftige Augenentzündung. — **Chemsin** (ar.), „die fünf", die 5 tägl. Gebete der Muhamedaner.

Chen-al, spr. sch'näl, m. (fr., lt. canalis, s. Kanal), Kanal, Dachrinne; **-ille**, spr. sch'nillj' f. (fr., a. lt. canicula = Hündchen), Raupe; sammtartige Seidenschnur; (veralt.) Art Oberrock, Ärmelmantel. — **Chenopödium** n. (v. gr. chēn = Gans), „Gänsefuß", Pflanzengattung.

Ceph-, ſ. Keph-.

Cher, ſpr. schär (fr., lt. carus), lieb, theuer. — **Cherche**, ſpr. schersch (fr. Imperat. v. chercher, altfr. cerchier, it. cercare, wall. cercà, prov. cercar, sercar = durchſuchen, ſuchen; ſpan. port. cercar = einſchließen, altport. = durchſuchen; tt. circare = um etwas herumgehen, es umgeben, von Feldmeſſern geſagt; daher mlt. circa = die Runde, circator = Wächter, v. gr. kirkūn = umgeben, umringen, ſ. Zirkel), ſuch! als Ruf an Hunde. — **Chérem** m. (hebr.), Bann, Bannfluch. — **Cherimóla** m. (ſpan.), eine ſüdamerik. Frucht. — **Chérra** f. (ar.), Art Waldhuhn.

Chérub, Chérubim, Chérubin m. (hebr.), Träger des Thrones Gottes. Der Cherub ſteht vor Gott. S. 1, 154. Wie Gottes Cherub vor dem Paradies, ſteht Herzog Alba vor dem Thron. S. 5, 50. Ich mehr als Cherub. G. 12, 40. Einen Cherub.. Der reinſte Cherub. W. 1, 60. 63. Wie im Cherubin dein ewges Feuer glüht ... Bis zu dem Cherubin... Den Cherubin, ſo herrlich als er glänzet. W. 1, 65. 69. 83. Wir wollten uns, wie Cherubim mit flammenden Schwertern, vor die Gränzen des Reiches tagern. G. 18, 112. Wenn ihr (Johanniter) mit der Cherubim Schwert ſteht vor dem heiligen Grab. S. 2, 184. O Herr der Cherubinen... Ein kleines Heer gottgleicher Cherubim. W. 1. 27. 169; Seraphe und Cherube... Seraphim und Cherubim. Gör. 1, 173. 230. **Cherubiniſch.** Er kam in cherubiniſcher Geſtalt. W. 2, 119.

Chetib n. (hebr.), die Textlesart in der hebr. Bibel, im Gegenſatz zum Keri (ſ. d.). — **Chétif**, ſpr. schetif, (fr., a. lt. captivus = gefangen), armſelig, ſchlecht. — **Chetowaïk** m. (tſchippew.), Kibitz. Chetowaik, der Kibitz, ſang. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 5.

Che-val, ſpr. sch'wal, n. (fr., lt. caballus), Pferd (Pl. chevaux); **-aleresk** (fr. -resque), ritterlich; **-alerie** f. (fr.), Ritterſchaft, Ritterthum; **-alet** m. (fr., v. lt. caballetus), „Pferdchen", Folterbank; Strafeſel für Soldaten; Stoffelei; Steg an Saiteninſtrumenten; **-alier**, ſpr. sch'walljē, m. (fr., ſ. Kavalier), Ritter. Melina ſelbſt glaubte als Chevalier auftreten zu dürfen. G. 18, 249. Willkommen, Chevalier. S. 5, 27. 28. b. Des Chevalier. W. 25, 141. 213. Des Chevaliers. W. 25, 159. 242.

Chevauleger, ſpr. sch'woleschē, m. (fr.), leichter Reiter. — **Chevelure**, ſpr. schew'lüre, f. (fr., v. cheveu, lt. capillus = Haupthaar), Kopfhaar, Haarwuchs. — **Chevet**, ſpr. sch'wē, n. (fr., mlt. capetlum), Kopfkiſſen; Geſchützunterlage; Richtkeil. — **Chèvre**, ſpr. schäw'r, f. (fr., lt. capra), Ziege. — **Chevrette** f., ſpr. sch'wrett', f. (fr.), Rehgeiß, Ricke; Art Schatmei mit Luftbehälter von Ziegenfell. — **Chevreuil**, ſpr. sch'wröll, m. (fr., lt. capreolus), Reh, Rehbock. — **Chevron**, ſpr. schewrón, m. (fr., mlt. capro, G. capronis), Dachſparren; Sparren im Wappen; levant. Ziegenhaar und Zeug davon; Stickerei auf der Uniform.

Chevrot-ement, ſpr. schewrot'mán, m. (fr.), Meckern im Singen; **-ieren** (fr. -ter, ſ. Chèvre), Bocksſprünge machen; beim Singen meckern; **-in** n. (fr.), Rehfell, Rehleder; **-otine** f. (fr.), Rehſchrot. — **Chewrá** f. (hebr.), Verein, Geſellſchaft zu frommen Werken.

Chiamata f. (it. lt. clamata), Herausruf im Theater; eine verſtellte Blöße der Fechter als Lockung. — **Chiaro** (it., lt. claras), klar, hell. — **Chiás-ma** n., **-mus** m. (gr., lt.), das Zeichen oder die Figur des griech. ch (χ, lt. X) und die Bezeichnung damit; Faſerdurchkreuzung, beſ. der Nerven. — **Chiaſtolith** m., Hohlſpath mit kreuzförm. Querſchnitt. — **Chiatto** m. (it.), kleines flaches Boot. — **Chibáta**, ſpr. tschib., f. (port), Peitſche.

Chica, ſpr. schika, **Chicha**, ſpr. tschitscha, f. (fr., ſpan.), eine Pflanze; ein aus Pflanzen durch Gährung gewonnenes berauſchendes Getränke. Deſſen Saft ſie mit ihrem Getränke Chica vermiſchen. Gör. 3, 534. — **Chicane, Chikane, chicanieren, chicanos**, ſ. Schikane.

Chidá f. (hebr.), Räthſel. — **Chien**, ſpr. schjéñ, m. (fr., lt. canis, gr. kýōn), Hund. — **Chieſa** f. (it.), Kirche.

Chiffer, Chiffre, ſpr. schiff'r, f. (1420 cifre, 1469 cifer = Figur, ſchriftliches Geheimzeichen, Geheimſchrift, it. cifra, cifera = Geheimſchrift, ſpan. port. cifra = Zahlzeichen, altfr. cifre, fr. chiffre in beiden Bedeut., mittellt. cifra, zifra, auch cifrum = Null, dann Zahlzeichen, ſchriftliches Geheimzeichen, urſpr. ein Zahlzeichen ohne abſoluten Werth, Null, ar. çafar, çifr, zafron, zifron = teer, çifr, zifron = das Zeichen Null, dann auf die übrigen neun Zahlen übertragen), Namenszug, Geheimſchrift. Es iſt die Chiffer einer Freundin. G. 18, 325. Doch da war von deiner Hand meine Chiffer leis gezogen... Geheimer Chiffern Sendung beſchäftige die Welt. G. 5, 175. 192. Sich in Chiffern mitzutheilen. G. 6, 132.

Chiff-on, ſpr. schiffóñ, m. (fr., a. ar. schaffonn), Lumpen, Lappen; **-onnier**, ſpr. onnjē, m. (fr.), Lumpenſammler; **-onnière** f. (fr.), Behältniß für weibl. Putz; **-onnieren** (fr. -ner), zerknittern, in Unordnung bringen.

Chiffrieren (fr. chiffrer), in Geheimſchrift ſchreiben. Symbolik, Chiffrirer wurden in Übung geſetzt. G. 53, 111. Briefe, die von ihm öfter ſchiffrirt wurden. G. 26, 182.

Chignon, ſpr. schiñjóñ, m. (fr. = Genick, altfr. chaaignon, chaignon für chaïgnon = Kettenglied, Genick, v. chaine, altfr. chaïne, lt. catena), Nacken; das hinaufgeſchlagene Nackenhaar. Ein kleiner Chignon. G. 36, 144. — **Chikane**, ſ. Schikane.

Chiliásmus m. (v. gr. chiltoi = 1000), Lehre von einem tauſendjährigen Chriſtusreich auf Erden. — Chiliaſt, Chiliaſtiſch.

Chiliza f. (oriental.), eine Art Schürze. — **Chilled**, ſpr. tschild, (engl.), abgekühlt. — **Chirnf** m. (hebr.), Wechſelbrief. — **Chim.** Tunkin liefert für die Tafeln der Leckern die kleinen Neſter des Vogels Chim. Wſ. 25, 399.

Chimäre, Schimäre f. (fr. chimère, it. chimera, ſpan. quimera, tt. chimaera, gr. chimaira), eig. Ziege; dann fabelhaftes Ungeheuer, vorn Löwe, mitten Ziege, hinten Drache; Hirngeſpinſt, in dieſer übertr. Bed. auch Schimäre geſchrieben. Das Projekt hätte den Namen einer Schimäre verdient. S. 14, 75. Wäre ſie (die Idee) bloß Schimäre. S. 18, 292. Eine ſolche Geſtalt iſt dann keineswegs eine Chimäre, ſondern ein Ideal. G. 36, 230. Wunderlich geſtaltete Kinder, Chimären, Grotesken und andere Thorheiten. G. 39, 112. Sind alle deine geprahlten Einflüſſe wirklich nur ſchöne Chimären deiner Bewunderer. B. 2, 30. Ihre Fantaſie mit den Schimären. W. 5, 12. **Chimäriſch, ſchimäriſch.** Als ich mich ſelbſt ſeit einem Jahre jenen chimäriſchen Vorſtellungen und Denkweiſen des Nordens zu entziehen geſucht. G. 29, 137. Die ſchimäriſchen Weſen... Ihr ſchimäriſches Palladium. W. 5, 12. 10, 119.

Chimbadór m. (port. ſpan.), in Chile Leute, welche

Personen auf großen zum Schwimmen abgerichteten Pferden über tiefe Wasser hinüber geleiten. — **Chimney**, spr. tschimni, n. m. (engl.), Kamin, Scharnstein. — **Chimpanse** m., eine Affenart.

China f. (peruan. quina = Rinde), die Fieberrinde und die dies Mittel gegen das kalte Fieber liefernden Bäume. — **Chinampa**, spr. tschin., f. (span.), schwimmende Gärten der Indianer. — **Chinche**, spr. dschinsche, f. (span., lt. cimex), Wanze; das südamer. Stinkthier. — **Chinchilla** f. (fr.), ein kleines weichhaariges Thier in Südamerika und dessen Pelz. — **Chinchon**, spr. dschindschon, m. (span.), in Chile ein kleiner Nachtvogel aus der Gattung der Ziegenmelker, als Teufelsbote geltend. — **Chinchora**, spr. dschindschora, m. (span.), aus Pflanzenfasern geflochtene kleine Hängematten in Südamerika. — **Chindkjar** (ar.), eine der Aster ähnliche Blume.

Chiné n. (fr.), chiniertes Zeug und dessen Färbung. — **Chinese** m., Jemand aus China; solchem im Wesen ꝛc. ähnliche Person. — **Chingána**, spr. dsch., f. (span.), in Chile gemeine Schenke. — **Chinieren** (fr. -ner), mit flammigen Mustern weben. — **Chinin** n., ein aus der Chinarinde gewonnenes Alkaloid. Chinin. Gör. 3, 251.

Chino m. (span.), Chinese; Mischling von Indianer und Neger. — **Chinois**, spr. schinoa, (fr.), chinesisch. — **Chiosk**, s. Kiosk.

Chiostro, spr. kjo., n. (it.), Kloster; Kreuzgang. — **Chip**, spr. tschipp, n. (engl.), abgesplittertes Stück, nam. Feuerstein. — **Chip-age**, spr. schipäsch', f. (fr.), Lederbereitung auf dänische Art; **-ieren** (fr. -per), Leder so bereiten; **-otin**, spr. schipolēñ, m. (fr.), s. Cibolin), gefirnißter Wasseranstrich.

Chique, spr. schik, f. (fr.), Sandfloh in Südamerika; Schuster, Schnellkügelchen; Sterblingstatans und die daraus gewonnene Florettseide; Prümchen Kautabak. — **Chiquenaude**, spr. schik'nōd', f. (fr., niederbreton. chiquenade), Nasenstüber. — **Chiquito**, spr. dschikīto, (span.), klein; m., dünne Damencigarre.

Chirágra n. (fr. chiragre, lt. chiragra, gr. cheiragrā, v. cheir = Hand und agra = Fang, vgl. Podagra), Handfang, Handgicht. Als hätte der allmächtige Gatt das Chiragra. S. 6, 37.

Chirbet n. (ar.), Dorf. — **Chird** m. (ar.), Silberpavian. — **Chiriäter** m. (v. gr. cheir = Hand), Chirurg, Magnetiseur; **-rie** f., Chirurgie, magnet. Kur. — **Chir-isis**, **-ismos** m. (gr. cheir.), Behandlung mit der Hand; **-it** m., handförm. Stein. — **Chirogrammatist** m., Handschriftdeuter; **-grammatomant** m., der aus der Handschrift den Charakter eines Menschen deuten will; **-gráph** m. n. (gr. -phos), Handschrift, Schuldverschreibung; **-lóg** m., der sich auf Chirologie, d. h. Fingersprache versteht; **-mant** m. (gr. -tis), der sich auf Chiromantie (gr. -teia), d. i. Wahrsagung aus der Beschaffenheit der Hand versteht; **-ie**, Wahrsagerei aus der Beschaffenheit der Hand. Man erinnere sich der Chiromantie. G. 53, 103. Ich wollte Mathematik studiren, und man gab mir des ältern Sturms Tabellen in die Hände, in welchen noch die Chiromantie mit unter den mathematischen Wissenschaften abgehandelt ist. L. 9, 56.

Chiro-nóm m., der sich auf Chironomie (gr. -ia), d. i. Bewegung der Hände versteht. Von der Chironomie der Alten, das ist, von dem Inbegriff der Regeln, welche die Alten den Bewegungen der Hände vorgeschrieben hatten, wissen wir nur sehr wenig; aber dieses wissen wir, daß sie die Händesprache zu einer Vollkommenheit gebracht, von der sich aus dem, was unsere Redner darin zu leisten im Stande sind, kaum die Möglichkeit sollte begreifen lassen. L. 7, 24.

Chiro-plást m. (gr. -tos = von der Hand gebildet), Vorrichtung beim Klavierspiel zur richtigen Fingerhaltung; Ausüber der Chiroplastik d. i. der Kunst, aus knetbaren, plastischen Stoffen Bildwerke zu formen; **-pteron** n., Handflügler, Fledermaus; **-rrheuma** n., rheumat. Handgeschwulst; **-thēke** f., wundärztl. Handverband; **-thesie** f., Heilung durch Handauflegung.

Chirurg, Chirúrgus m. (gr. cheirurgos, v. cheir = Hand und ergon = Werk, ergein = thun), der mit der Hand wirkende Arzt, Wundarzt. Er ließ den Chirurgen herausrufen. G. 17, 364. Der Chirurgus wird schon seine Pflicht thun. G. 17, 159. Er wird sich seines geschickten Chirurgi erinnern. G. 15, 14. **Chirúrgisch** (fr. -gique, gr. cheirurgikos), wundärztlich. Eine Art von chirurgischem Arzt. G. 35, 252. Keine chirurgische Kunst. Gör. 2, 440.

Chita m. (ind.), Panther. — **Chitarra** f. (it.), Guitarre (s. d.). — **Chitin** n., Stoff in den häutigen und härteren Theilen der Gliederthiere. — **Chitmagar** m. (ind.), Aufwärter. — **Chiton** m. (griech.), Unterkleid, Leibrock; eine Gattung Käferschnecken. — **Chitonion** n., kleinerer Chiton für Frauen. — **Chivas** m., ostind. Gewicht von etwa 6 Ctr. — **Chivéro**, spr. tsch., m. (span.), Ziegenzüchter in Südamerika. — **Chizām** m. (ar.), Nasenring. — **Chize** m. (türk.), Beutel Galdes.

Chliásma n. (gr.), warmer erweichender Umschlag. — **Chloásma** n. (gr.), Laub- oder Leberfleck.

Chlamys f. (gr.), weites Oberkleid. Des Helden zurückflatternde Chlamys... Hector, mit der Chlamys bekleidet. Bg. 3, 98. 115.

Chlor n. (gr. -ros = grün, grünlichgelb, grüngelbes Gas. Gör. 3, 203. Hu. 1, 245. **Chlorit** m. (fr. -te, gr. -ītēs), lauchgrüner Talkstein. Im Chloritgestein. G. 32, 121. Chloreisen, **-kupfer**, **-blei**, **-ammonium**. Hu. 1, 245. — **Chloroformieren**, mit Chloroform betäuben.

Chloro-méter m. n., Instrument zur Chlorometrie d. i. zur Bestimmung der entfärbenden Kraft von Chlorverbindungen; **-phān** m., grüner Flußspath; **-phyll** n., Blattgrün, Grünstoff; **-se**, **-sis** f., Bleichsucht. — **Chlorüren**. Die vielen metallischen Chlarüren. Hu. 1, 254.

Choäne f. (gr.), das innere Nasenloch. — **Choanorrhagie** f., Nasenbluten. — **Chocolade**, s. Schokolade. — **Chódscha** m. (türk.), Lehrer. — **Choë** f. (gr.), Trank-, nam. Todtenopfer.

Chok, spr. schók, m. (fr. choc, span. choque = Staß, v. Deutschen schocken, mhd. schocken, ahd. scocan = stoßen, in schwankende Bewegung setzen), Stoß. Wo ein Pfad von einem solchen Choc niederstürzte. G. 29, 264. **Chokieren** (fr. choquer, span. chocar), Anstoß erregen. Meine zarte Natur chokirt das grelle Gemälde. X. 1, 161.

Chol-agōgon n. (gr. v. cholē = Galle), gallabführendes Mittel; **-ásma** n. (gr., v. cholos = lahm), Lähmung. — **Chole-cystis** f., Gallenblase; **-cystitis** f., Gallenblasenentzündung; **-dochos** m. (gr.), Gallengang; **-in** n., Gallenstoff; **-ichysis** f., Gallenergießung; **-lith** m., Gallenstein; **-lithiasis** f., Gallensteinkrankheit; **-logie** f., Lehre von der Galle; **-mesie** f. (gr. -ia), Gallenbrechen; **-poesis** f., Gallenerzeugung; **-pyra** f., Gallenfieber.

Cholera f. (lt. gr., v. gr. cholē = Galle), Gallensucht, Brechruhr. Mein böser Anfall von Cholera ist bald vorübergegangen. Sb. 3, 371. — **Choleriker** m., ein Mensch von cholerischem, d. i. gallblütigem, heißblütigem, jähzornigem Temperament. Da ich etwas cholerisch bin. G. 35, 75. Die kolerische Mischung. W. 44, 141. Des Cholerischen. Gör. 3, 152.

Choliámb m. (gr. –bos), Hinkjambus, ein Vers aus 5 Jamben mit nachfolgendem Trochäus. — **Chondrakanthus** m. (gr.), Knochenfisch; **-ku** m. (gr. –nos), Knorpelkeim; **-ocele** f., Knorpelbruch; **-odit** m., ein Mineral; **-ogen** n., Knorpelgewebe; **-ogenēsis** f., Knorpelbildung; **-ographie, -ologie** f., Knorpelbeschreibung, Knorpellehre; **-om** n., Knorpelgewächs; **-ose, -osis** f., Verknorpelung; **-osyndesmus** m., Knorpelband; **-otomie** f., Anatomie der Knorpel.

Chönix m. (gr. choinix), Getreidemaß. Er ließ nämlich alle Tage ein Pfund Gerste (einen Chönix, d. i. ein Maß von 60 Unzen, auf vier Tage) auf einen Mann unter die Bürgerschaft austheilen. W. 40, 116.

Chonta f., Wachspalme. — **Chop,** spr. tschóp, m. (engl.), Katelette. — **Chopa,** spr. tschōpa, f. (span.), Hütte des Schiffes. — **Chopine,** spr. schopín f. (fr.), Schappen, Flüssigkeitsmaß. — **Choquant,** s. Chok.

Chor (lt. chorus, gr. choros), Reigen; Sängerkreis; Schar; vielstimmiger Gesang; Theil der Kirche. Von lebenden Wesen m. G. 40, 380. 43, 399; n. G. 9, 266. 12, 131. 33, 149. 43, 10. Das Chor von Blumen. G. 3, 92; von Sternenflammen. G. 13, 234; der Künste. G. 4, 196. — Wenn ich nicht irre, hörten wir geübte Stimmen Chorus singen. G. 12, 109.

Chor-ag m. (gr. –agos), Chorführer (s. Choregia); **-al** m. (wurde im Chor gesungen). Die Melodie ist eine Mittelart zwischen Choral und Recitativ. G. 27, 131; **-alist** m., Schüler und Leiter des Kirchenchors. — **Chóras** m., Pavianart. — **Chóras** f. (gr. choir.), Skrophelkrankheit. — **Chorasáni** m. (türk.), runder Wulstturban der Gesetzgelehrten. — **Choraule** m. (gr. –lēs), Flötenbläser zum Chor; Singknabe in Stiftskirchen.

Chord-a, s. Charde; **-ale** f., die zweien sich schneidenden Kreisen gemeinsame Sehne; **-ápsus** m. (gr. –os), Darmgicht. — **Chórde** f. (gr.), Sehne eines Kreises. Da sie (die Zusammenstellungen) in unserm Farbenkreise nicht nach Diametern, sondern nach Chorden aufzufinden sind. G. 52, 327. — **Chordo-melódion** n., ein Saiteninstrument; **-méter** m. n., Werkzeug, um die Stärke der Saiten zu messen.

Chor-ea f. (gr. –eia), Reigen, Tanz; **-eg, -egét** m. (gr. –gos), Choreg; **-egie** f. (gr. –gia), Chorführung. Daß sich Nikias eine vorzügliche Angelegenheit daraus gemacht habe, sich bei dem Volke durch seine Choregien, d. i. durch die Schauspiele, die er als Choregus auf seine Kosten aufführen ließ, in Gunst zu setzen. W. 46, 97. — **Choreïsch,** s. Choreos.

Choreo-graph m., der Choreographie, d. h. Tanzzeichnungskunst, Tanzbeschreibung Kundiger; **-manie** f., Tanzwuth. — **Choret** m., **Choretide** f. (gr. –tēs, –tis), zum dramat. Chor Gehöriger. G. 41, 192. — **Chorēus, Choreŏs** m. (gr. –eios, lt. –eus), der Versfuß – ⏑, sonst Trochäus. — **Chor-eutik** f. (gr. –kē), Tanzkunst; **-eutisch,** auf Choreutik bezüglich; **-iámb, -iámbus** m. (gr. –bos, lt. –bus), der Versfuß – ⏑ ⏑ –, z. B. Blumengeruch, väterlich mild. Daß deine Seele auf den Flügeln des Choriambs zu schweben vermag... Den Flug des Choriamben. H. 27, 72. 109. **Chorik** f., das Auftreten und Handeln des Bühnenchars. — **Chórion** n., die Schalenhaut des Embryos. — **Chorisch,** zum Chor gehörig. — **Chorist** m. (fr. –riste), zum Singchor Gehöriger. Theaterlänger. Choristen. G. 32, 57.

Chorizónten hießen jene, welche in den Homerischen Gedichten das Unechte von dem Echten zu trennen suchten (Part. v. gr. chorizein = sondern, scheiden). Indessen muß man alle Chorizonten verfluchen. Gb. 4, 173. Sondert, wenn ihr nur könnt, o Chorizonten, auch hier. X. 1, 121. — Verzeihen Sie mir diese etwas chorizontische Äußerung. Gb. 4, 185.

Choro, spr. tschóro, m. (span.), Art Miesmuschel. — **Chorobatus** m. (gr. –tēs), Wasser- oder Nivellierwage; **-die** f. (gr. –dia), Chorgesang; **-idáskalos** m. (gr.), Chorlehrer; **-gráph** m. (–phos), der sich mit der Chorographie (gr. –ia), d. i. Gegendbeschreibung, abgibt, sie versteht; **-graphimetrie** f., Kunst, Naturgegenstände auf Papier oder Leinwand zu übertragen; **-lith** m., Landschaftsstein mit dendritischen Zeichnungen, welche eine Gegend darstellen; **-méter** m., Landmesser, Feldmesser; **-phylakie** f., Ortswache; **-os, -us** m. (gr., lt.), Chor. Die dorische Lyrik ging von der Volksgemeinde aus, welche ihren öffentlichen Tanz (Choros) mit Gesang begleitete. Sie kann daher auch die chorische oder orchestische genannt werden. Rosenkranz, Poesie und ihre Gesch. 1855. 158. Wenn ich nicht irrte, hörten wir Geübte Stimmen Chorus singen? G. 12, 109.

Chose, spr. chōs', f. (fr., mlt. causa = Sache, lt. causa = Ursache), Sache, Ding. In solchen Schosen. Bürger, S. Werke. 1835. 23. Was der Geckchosen mehr sind. Simplicissimus. — **Chólba** f. (ar.), das Gebet für den obersten Herrscher. — **Chou** m., kleine chines. Münze; (fr., lt. caulis), Kohl; choucroate f., Sauerkraut. — **Chou-an,** spr. schuán, m. (fr.), Anhänger der Bourbons im westl. Frankreich in der ersten Revolution; **-ette** f. (fr.), Käuzchen, Nachtvogel, auch Bezeichnung einer liederl. Weibsperson.

Chräschtisch m. (russ.), Art Packleinwand. — **Chremato-logie** f. (v. gr. chrēma, G. –atos = Sache, Geld), Lehre vom Geld; **-nomie** f., Lehre von der Anwendung des Geldes; **-pöie** f., Gelderwerb. — **Chrēsis** f. (gr.), Benutzung; Benutzungsrecht; grammat. Beweisstelle. — **Chresmolog** m. (gr. –gos), Wahrsager; **-logie** f. (gr. –ia), Wahrsagung.

Chrestomathie f. (gr. –theia, v. chrestos = brauchbar und mathein = lernen), Sammlung des Brauchbarsten aus Schriftstellern. Eine griechische Chrestomathie. H. 42, 168. Chrestomathien, wodurch die Belehrung heiter und mannigfaltig wird, waren noch nicht bis zu uns gekommen. G. 24, 48.

Chrie f. (gr. chreia, eig. = Gebrauch), Ausarbeitung eines Themas nach einer eigenthümlichen Form. Ein Stück (der allg. Zeitung) ist wichtig wegen einer merkwürdigen Schulchrie. Gb. 6, 262. Die aphthonianische Chrie. H. 12, 73.

Chrisam m., **Chrisma** n. (mhd. krisem, chrëseme, ahd. chrisamo, chrësamo, chrësmo, gr. chrisma, eig. = das Aufgestrichene, v. chrieïn = salben, chrisis = Salbe, Salbung), feierlich geweihtes kirchliches Salböl. Das seiner guten Sache gewisse Chrisma. H. 44, 235. Mit seinem Chrisma salbt. Gör. 3, 581.

Chris-male n. (nll.), bei der Chrismalion (Salbung mit Chrisam) dienendes Tuch; **-marium, -matarium** n. (nlt.), Gefäß für das Chrisma. — **Christ** m. (gr. –tos, lt. –tus), „der Gesalbte", der Heiland (heute gewöhnl. Christus mit lt. Deklin.

Christi, Christo, Christum, Christe); Christkindchen, Weihnachtsgeschenk; Bekenner des Christenthums (christianus) statt der Christen (ahd. christiani, mhd. kristaene, kristen), wie noch im 16. Jahrh. gebräuchlich. (Luther hat der Christen, aber vorherrschend der Christ.) Daß sie allen Personen ihres nächsten Kreises zu Weihnachten einen heiligen Christ bescheren ließen. G. 13, 43. — **Christian-er** m., Anhänger Christi; **-isation** f., Christianisierung; **-isieren**, zum Christenthum bekehren, christlich machen; **-ismus** m., Christenthum. **Christo-kratie** f., Christherrschaft; **-latrie** f., Christusverehrung; **-logie** f., Christuslehre; **-phanie** f., Erscheinung Christi; **-phlet** m., Art Liqueur; **-phorus** m., Christusträger; **-sophie** f., christl. Weisheit.

Chroageneſie f. (aus gr. chroa = Hautfarbe und genesis = Entſtehung), Farbenentſtehung. Auch wir betrachten Licht und Finſterniß als den Grund aller Chroageneſie. G. 50, 29. 55, 13.

Chrom n. (gr. -ma = Farbe), ein Erzmetall, das von den Phyſikern Vauquelin und Klaproth gleichzeitig 1797 entdeckt, von erſterem ſo benannt wurde, weil es ſelbſt farbig iſt und andere Metalle färbt; (Muſik) ein Tongeſchlecht, das ſich durch die beſondere Vertheilung der Töne des Tetrachords von dem diatoniſchen und enharmoniſchen unterſcheidet. Chrom... Chromſäure. Gör. 3, 203. 193. Hu. 3, 616. **Chromatieren**, mit Chrom präparieren.

Chromatik f. (gr. -tikē, v. chroma = Farbe eines Körpers), Farbenlehre. Die Bläue des Himmels offenbart uns das Grundgeſetz der Chromatik. G. 50, 152. Vgl. noch G. 22, 151. 31, 34. 67. 51, 286. Gb. 4, 346.

Chromatiſch, zum Chrom, zur Chromatik gehörig. Den chromatiſchen Unterſuchungen nachzuhängen. G. 31, 17. Vgl. noch G. 52, 15. Gb. 4, 234. Hu. 1, 111. — **Chromatismus** m. (ntl., gr. -mos), das Färben. Chromatismus der Metalle, der Pflanzen. G. 54, 207.

Chromato-akkordeon n., Lehre und Lehrbuch vom Zuſammenſtimmen der Farben; **-geneſie** f., ſva. Chroageneſie; **-logie** f., ſva. Chromatik. Wenn wir ſotche (Farben) in dem Entwurf zu einer Chromatologie ſorgfältig ausgeführt. G. 55, 7; **-metablepſie** f., Falſchſehen der Farben; **-phor** m., bei den Menſchenraſſen die den Farbſtaff enthaltenden Zellen; **-pſeudoblepſie** f., das Falſchſehen im Betreff der Farben, als Geſichtsmangel; **-pſeudopſie** f., das Sehen falſcher Farben; **-technik** f., techniſche Färberei; **-trop** m., Farbenverwandler, Farbenwechsler, ein Geräthe; **-typie** f., Farbendruck. — **Chromo-fakſimile** n., farbiges Fakſ.; **-kithographie** f., farb. Lith.; **-photographie** f., farb. Phot.; **-pſie** ſ. Chrupſie.

Chronide m., mythol., Sohn des Chronos (der Zeit), nämlich Zeus oder Jupiter. Vor der Gattin des Chroniden beugen ſich die Uraniden. S. 1, 115. Denn gerecht in den Himmelshöhen Waltet des Chroniden Rath. S. 2, 43.

Chronik f. (lt. -ca, gr. -kē, v. chronos = Zeit), Zeitbuch. Ich glaube wohl, daß der Mönch die Chronik geſchrieben hat. G. 21, 118. Wohl bewandert ſeid Ihr in Eures Landes Chronik. S. 6, 178. Die Kronik.. Die Kraniken. W. 7, 24. 5, 7. Aus der Chronik. W. 11, 270.

Chronikaliſch. Die chronikaliſchen Notizen. Gz. 3, 422. — **Chroniker** m., Chronikſchreiber. — **Chroniſch** (gr. chrontos), längere Zeit dauernd, langwierig, beſ. von Krankheiten gebraucht, Gegenſatz zu akut. — **Chronion** m., ſva. Chronide. Thronend auf erhabnem Sitz, Schwingt Chronion ſeinen Blitz. S. 1, 114.

Chroniſt m., Chronikſchreiber. — **Chrono-diſtichon** n., ein Diſtichon, worin die einzelnen Buchſtaben eine Jahreszahl bilden. Dieſe Species (von Aberglauben) gehört zu den Anagrammen, Chronodiſtichen. Gb. 4, 374; **-gramm** n., Inſchrift, Vers, deſſen (lat.) Zahlbuchſtaben eine Jahreszahl enthalten; **-graph** m., (gr. -phos), Verfaſſer einer Chronographie d. i. eines chronographiſch d. i. nach der Zeitfolge geordneten Geſchichtswerkes; **-log** m. (gr. -gos), Kenner der Chronologie, d. i. der Zeitkunde, Zeitrechnung. Wofern er ſich nicht überzählt hat, welches größern Chronologen als er begegnet iſt. W. 12, 222. Wir wiſſen, daß die altteſtamentliche Chronologie künſtlich iſt. G. 6, 180. Ich wünſchte beſonders jetzt die Chranologie Ihrer Werke zu wiſſen. Sb. 3. 8. Sie haben uns ganze Chranologien davon geliefert. L. 4, 186. Genealogien und Chronologieen. H. 9, 45.

Chronolog-iſch (gr. -gikos), zur Chronologie gehörig. Deshalb führen wir die Namen gleichzeitiger Künſtler in chronologiſcher Ordnung vor. G. 35, 302. Chronologiſch und geneatogiſch hängt freilich das Menſchengeſchlecht zuſammen. H. 7, 114; **-iſt** m. (fr. -giste), Zeitberechner. Chronologiſten. H. 37, 130.

Chrono-meter n. m. (fr. -metre), Zeitmeſſer. Gebrauch der Chronometer. Hu. 2, 333; **-metrik** f., Zeitmeſſung. Chronometrik der Erdmaſſen. Hu. 1, 284; **-metriſch**, zur Chronometrie (Zeitmeſſung) gehörig. Daß der Hauptmann vergeſſen hatte ſeine chronometriſche Secunden-Uhr aufzuziehen. G. 17, 80.

Chrono-phor m., Vorrichtung zur Telegraphierung der Zeit einer Normaluhr nach den verſchied. Richtungen hin; **-ſkop** m., ſva. Chronometer; **-ſtichon** n., chronogram. Vers. — **Chro-ogeneſie** f., Lehre und Lehrbuch von der Farbenentſtehung; **-ognoſie**, **-ologie** f., Farbenlehre.

Chrupſie f. (Chroopſie, Chromopſie, aus gr. chroma = Farbe und opsis = Geſicht, Sehen). Die Ärzte nennen Chrupſie, wenn in typiſchen Krankheiten, beſonders der Augen, die Patienten an den Rändern der Bilder, wo hell und dunkel an einander gränzen, farbige Umgebungen zu ſehen verſichern. G. 52, 67.

Chryſalide f. (gr. -sallis, G. -sallidos, v. chrysos = Gold), goldfarbige Schmettertingspuppe. Die Raupe ſchon, die Chryſalide deutet den künftigen bunten Schmetterling. G. 41, 99. Nach Italien habe ich keine Luſt, ich mag die Raupen und Chryſatiden der Freiheit nicht betrachten; weit lieber möchte ich die ausgebrochenen franzöſiſchen Schmetterlinge ſehen. G. 43, 28.

Chryſ-ánthemum n. (gr. -on), Goldblume; **-elephantin**, **-iſch**, aus Gold und Elfenbein; **-ippus** m., ein Schmetterling; **-it** m., Goldſtein; **-itis** f., Bleiſtein. — **Chryſo-beryll** m., Art Edelſtein; **-bulle** f., goldene Bulle; **-chálk** m., goldgelbe Legierung aus Kupfer und Zinn; **-graph** m., der mit Gold ſchreibt, matt; **-idin** n., ein Farbeſtaff; **-koll** n., **-kolla** f. (gr.), Kupfergrün, Kupferſinter; **-kolleton** n. (gr.), Goldgefäß; **-kratie** f., Galdherrſchaft; **-lith** m. (gr. -thos), gelbtichgrüner Edelſtein. Da ſie (die Brücke) aus Smaragd, Chryſopras und Chryſolith mit der anmuthigſten Mannigfattigkeit zuſammengeſetzt er-

scheint. G. 15, 229. So wie ich einige böhmische Chrysolithe anschoffte. G. 32, 141.

Chryso=manie f., Goldwuth; **=mele** f. (gr. –melolónthe), Goldkäfer; **=pöie** f., Goldmacherkunst; **=pras** m. (gr. –sos v. prason = Lauch), lauchgrüner Halbedelstein; **=rhamnin** n., ein gelbes Pigment in den persischen Gelbbeeren; **=rin, =t** n., goldfarbne Metallegierungen.

Chthón=isch (gr. –nios, s. Autochthon), der Erde angehörig; **=isotherme** f., Linie gleicher innerer Erdwärme. — **Chubâhra** f. (ar.), die arab. Treppe. — **Chuchu,** spr. tschutschu, m. (peruan.), Tertionfieber. — **Chuchoterie,** spr. schücho., f. (fr.), Geflüster. — **Chudamije** f. (türk.), Dienergebühr. — **Chûdschre** n. (türk.), Kabinett. — **Chufa,** spr. tschusa, f. (spon.), Erdmandel. — **Chuff** n. (ar.), kurzes Frauenstiefelchen. — **Chulan** m. (tartar.), Frauengürtel. — **Chúlchal** n. (ar.), Beinsponge. — **Chulo,** spr. tschulo, m. (span.), Stierhetzer zu Fuß bei den Stiergefechten. — **Chumbâra** f. (türk.), Granate. — **Chumbarachân** n. (türk.), Zeughaus. — **Chumbaradschi** m. (türk.), Bombardier.

Chuncho, spr. tsch., m. (peruan.), wilder Indianer. — **Chunkari=Déstar** m. (türk.), feinster Musselin. — **Chupa,** spr. tsch., f. (span.), Juppe (s. d.), Komisol. — **Chupp=a, =e** f. (hebr.), Traghimmel bei jüd. Trauungen. — **Church,** spr. tschörtsch, f. (engl.), Kirche (s. d.). — **Churra,** spr. tsch., f. (spon.), grobe span. Wolle. — **Churro** m. (spon.), grobwoll. Schof, Gegensatz zu Merino. — **Chûrse** f. (türk.), Moschuskügelchen. — **Churupâco,** spr. tsch., m. (peruan.), Nichtsoldat. — **Chus** m. (gr. choos, chûs), Gieß-, Trinkgeschirr. — **Chut** (ar.), kleinpfötige Hauskatze. — **Chutor** m. (russ.), Vorwerk, Meierei, nam. Landhaus mit Gartenanlage bei Odessa.

Chyl=ifikation f. (v. gr. chylos = Saft, Magensaft, Milchsaft), Erzeugung des Milchsostes im Magen; **=olepsis** f., der langsame Verlust des Chylus; **=ologie** f., Lehre vom Ch.; **=ophórisch,** milchsoftführend; **=ophthársis** f., Verderbniß des Ch.; **=opoësis** f., Erzeugung des Ch.; **=orrhöa, =orrhöe** f., krankhafter Erguß des Ch.; **=ösc, ösis** f., Erzeugung des Ch.; **=othorax** m., Erguß des Ch. in die Brusthöhle; **=urie** f., Abgang des Ch. mit dem Harn. — **Chylös,** den Ch. betr. Des chylösen Systems. Gör. 1, 112.

Chymie, üblicher Chemie (s. d.). Die Chymie. H. 37, 202. — Ein chymisches Laborotorium... Chymischer Tigel. H. 37, 13. 5. — Calenderey, Chymisterey. G. 41, 18.

Ci-, s. **Ki-, Zi-.**

Ciborium n. (lt., nicht v. lt. cibus = Speise, wovon ciborium nicht gebildet sein kann, sondern das gr. kibórion), das Fruchtgehäuse der ägyptischen Pflonze colocasia (Bohne); ein in jener Form aus Metall gearbeitetes Trinkgefäß der Griechen und Römer, eine Art Becher; dann (kirchlich) der Speisekelch, in welchem die konsekrierten Hostien aufbewohrt und woraus sie den Kommunikanten gereicht werden. Das Sacrament im Ciborium. Gör. 2, 124.

Cicatricans (lt.), die Vernarbung (–catio) befördernd.

Cicerône m. (it.), Erklärer der Alterthümer ꝛc., von Cicero (dem röm. Redner). Er ist Stallknecht, Cicerone, Gorde, Koch und alles. G. 28, 154.

Cichórie f. (it. cicoria, lt. cichorium), Wegwarte; Wegwartpulver.

Cicisbe, =beo m. (it., spr. tschidschisbeo, v. cicisbeare = lispeln, flüstern), nach ital. Sitte begünstigter Hausfreund und Liebhaber einer verheiratheten Frau. Wohin indeß mit ihrem Cicisbe? W. 22, 193. Er mochte ganz offen und frei den Cicisbeo bei ihr. W. 15, 116. Einen Gemahl verlieren, heißt zehn Cicisbeo Profit mochen. S. 3, 230. Weil er der Cicisbeo von seiner Frau gewesen. G. 37, 285. Die Frauen schilt er wegen ihrer Cicisbeen. G. 29, 239.

Cicuta f. (lt.), Schierling.

Cidaris f. (parth.), Kopfbedeckung. Münzen mit der (parthischen) Cidaris. H. 1, 122.

Cider m. (fr. cidre, it. cidro, sidro, mlt. cicera, lt. sicera, gr. sikera, aus aramäisch schichrâ, hebr. schêchâr), Obstwein, Obstmost.

Cidevant (fr.), ehemals. Die ci-devant Xenien nehmen sich sehr gut aus. Gb. 2, 173.

Cigarre f. (fr., v. span. cigarro), Tobaksröllchen zum Rouchen. — **Cigar=rera** f., **=ero** m., Cigarrendreher(in); **=rette** f., kleine Cigarre.

Cikâde f. (lt. cicada), Heuschrecke, Zirpe. An die Cicade, nach dem Anakreon. G. 2, 114. Er scheint mir, mit Verlaub von Ew. Gnaden, Wie eine der langbeinigen Cicaden, Die immer fliegt und fliegend springt, Und gleich im Gras ihr altes Liedchen singt. G. 12, 23.

Cilgero m. (span.), ein Singvogel in Peru. — **Ciliär** (nlt.), die Cilien (lt. cilium = Augenwimper) und die Regenbogenhaut betr. Die Ciliarkörper. Gör. 1, 71.

Cilicium n. (lt.), härenes Bußgewand, härener Bußgürtel. Ein rauhes Cilicium... Ihre Cilizien. Gör. 4, 118. 2, 49.

Cilium n. (lt.), Wimper. — **Cimarrón** (span.), wild. — **Cimbal,** s. Cymbal. — **Cimeliarch** m. (gr. –chos), Aufseher der Keimelien (s. d.), des Kirchenschatzes. — **Ciment,** s. Cement. — **Cime=ter** m. (pers., engl.), **=terre** (fr.), Krummsäbel. — **Cimetière** f. (fr., lt. coemeterium), Kirchhof. — **Cimier,** spr. simjē, m. (fr.), Helmschmuck im Wappen.

Cinchóna f. (nlt.), Fieberrindenboum. Hu. 1, 13. — **Cinder,** spr. sin., m. (engl.), gelöschte Steinkohle. — **Cinefaktion** f. (nlt. –factio), Verwondlung in Asche. — **Cinellen** Pl., spr. tsch., f. (it.), Becken der Janitschorenmusik. — **Ciner=âria** f. (lt.), Aschenpflanze; **=árium** n. (lt.), Aschenkrug; **=ation** f. (nlt. –tio), Verwandlung in Asche.

Cimmerisch (lt. –ricus), aus dem Lande der Cimmerier, eines bei Homer nordwärts in ewiger Finsterniß wohnenden Volkes; finster, lichtlos. Dort hinten still im Gebirgsthal hat ein kühn Geschlecht sich angesiedelt, dringend aus cimmerischer Nocht. G. 41, 202. Cimmerische Abend= und Nordländer. H. 37, 33.

Cinäde m. (gr. kinaidos = Thier), Knobenschänder. Parfümirte Cinäden. Wj. 30, 292. Kinäden. Wj. 18, 353. 22, 207. **Cinä=die** f., **=dismus** m., (gr. –dia), Knabenschänderei.

Cingulum n. (lt.), Gürtel; ein linnener Gürtel, der einerseits zum Aufschürzen der Albe (s. d.) dient, andererseits die in dem Gebete: praecinge me Domine cingulo puritatis (umgürte mich Herr mit dem Gürtel der Reinheit) ausgesprochene symbolische Bedeutung hat. Die Stola und das Cingulum hängt er dem Priester dienend um. S. 2, 111.

Cini n. (türk.), silberne Platte. — **Cinnam=et, =om,** s. Zimmt. — **Cinq,** spr. séng (fr., lt. quinque), fünf. **Cin=que,** spr. tsch (it.), fünf; **=quecento** n. (it.), das 15. Jahrh. Hu. 2, 83; **=quille,** spr. sengkillj', f. (fr.), Art L'hombre unter 5; **=quina** f. (it.), Quinterne im Lottospiel; **=quino** m. (it.), Pasch von

2 Fünfen. — **Cioce=a** f., =o m., spr. tschocka (it.), Klotz, Dummkopf. **Ciocciare**, spr. tschotschare, m. röm. Bauer in seiner ländl. Tracht als Soldat. — **Cion** m. f. (gr. kion), eig. Säule; Zäpfchen im Hals. **Cion=is, =ttis** f., Zäpfchenbräune; **=optósis** f., Zäpfchenvorfall. **Cionotomus** m., wundärztl. Werkzeug zu Operationen am Zäpfchen.

Cippolin, Cipolin m. (it.=lino), Zwiebelmarmor. Innerhalb dieses Gewässers entstehen Pholoden und fressen den griechischen Cipolinmarmor ringsum an. G. 60, 188. Säulen von Granit, Cippolin und andern köstlichen Bausteinen. G. 37, 214.

Cippus m. (lt.), Säule, Säulenförmiges. Wenn der römische Denkstein, Altar und Cippus von einer Decoration eingefaßt werden. G. 43, 316.

Cira f., schlechte Sorte macedonischer Baumwolle. — **Cirage**, spr. sirāsch', f. (fr., v. cire, lt. cera = Wachs), das Überziehen mit Wachs; Wichse. — **Circäa** f. (lt., von der Zauberin Circe), Hexenkraut. — **Circassienne** f. (fr.), feines Wollenzeug.

Circénsisch (lt., den Circus betr.). Das Volk erfreuete sich an circensischen Spielen. H. 5, 261.

Circin=ál (fr., nlt. =alis), kreisbogig; **=átor** m. (nlt.), Kreisvisitator, Klosteraufseher; **=us** m. (lt.), Kreis; Zirkel; Gürtelrose. — **Circiter** (lt. Adv.), ungefähr, etwa, bei Zahlenangaben. — **Circonstance** s. **Cirkumst. Circut, =cular, =culation, =culieren, Cirkel** s. **Zirk.** — **Circen** und Stadien. H. 5, 261.

Cirkum, lt. circum = um, in verschied. Zss. — **=cellio** m. (lt.), Bettelmönch; Landstreicher; **=céntrisch**, rings ums Centrum; **=cision** f. (lt. =tio), religiöse Beschneidung; **=duktion** f. (lt. =ductio), Umführung, Hintergehung; **=ferénz** f. (nlt.), Umgebung, Umkreis. Die Circumferenz des Besessenen. Gör. 4, 48; **=flex** m. (lt. =xus), das Dehnungszeichen ^. Er hatte dicke Augenbraunen, deren Zug so ziemlich einem griechischen Circumflex ähnlich sah. W. 27, 36; **=fluenz** f. (nlt. =entia), Umfließung; **=gestation** f. (nlt. =tio), Herumtragung; **=gyration** f. (nlt. =tio), Umkreisung; Drehkrankheit, Schwindel; **=insession** f. (nlt. =tio), das Bestehen der 3 göttl. Personen in einander; **=jacent** (lt.), herumliegend; **=ligatura=** f. (nlt.), Umwickelung; **=locution** f. (lt. =cutio), Umschreibung; **=luvion** f. (lt. =vio), Umschwemmung; **=meridián**, in der Umgebung des Meridians; **=navigábel** f. (ntt. =abilis), umschiffbar; **=navigation** f. (nlt. =tio), Umschiffung; **=potár**, in der Umgebung des Pols; **=position** f. (lt. =tio), kreisförm. Aufstellung; **=potation** f. (lt. =tio), Umtrunk; **=session** f. (lt. =sio), Umsitzung. Gör. 4, 367; **=skribieren** (lt. scribĕre), umschreiben; **=skription** f. (lt. =scriptio), Umschreibung; **=spekt** (lt. =spectus), umsichtig; m., Umsicht; **=spektion** f. (lt. =spectio), Umsicht, Vorsicht; **=spicieren** (lt. =cĕre), umschauen; allseitig betrachten; **=stantia** f. (lt.), Umstand, Bewandtniß; **=stantiell** (fr., ntt. =atis), den Umständen gemäß; **=stantieren**, mit allen Umständen darstellen; **=stanz** s. **=stantia; =vallation** f. (ntt. =tio), Umschanzung; **=vallieren**, umschanzen; **=venieren** (lt. =nire), umringen, überlisten. Herder ist durch Dohberg häßlich circumvenirt worden. Sk. 1, 368; **=vention** f. (lt. =tio), Umgehung, Hintergehung; **=ventor** m. (lt.), Umgeher; ein Gerälhe; **=version** f. (lt. =sio), Umdrehung; **=volution** f. (nlt. =tio), Umwickelung; Umwälzung; Windung.

Circlus m. (lt. =cus), Kreis; Schaukreis; rundes Gebäude für Kampfspiele. — **Cirr=agra** f. (ntl.). Weichselzopf; **=iform, =iös**, lockenförmig, ronkenförmig, **=pédium** n., Ronkenfüßer, Art Krebse.

Cirrocumulus m. (lt.). Wenn diese Flocken (des cumulus = Haufen) sich unmittelbar aus der starren Wolke entwickeln und noch nicht von ihr geschieden sind, erhält die Erscheinung den Kunstnamen Cirrocumulus. Dagegen wenn diese leichten Wölkchen, die bei uns Schäfchen heißen, für sich am Himmel stehen oder hinziehen, werden sie Cirrus genannt. G. 51, 206.

Cirrus m. (lt. = Büschel gekräuselter Haare), s. Cirrocumulus. Vgl. noch G. 51, 230. 270. — Sie (die Streifen) manifestiren ihre eirrböse Tendenz, sie lockern sich auseinander und zeigen sich als Reihen von Schäfchen. G. 51, 211.

Cirs=océle f. (gr. =kélē, v. kirsos = Erweiterung), Krampfaderbruch; **=omphalus** m., Adergeschwulst am Nabel; **=ophthalmie** f., Augenentzündung mit Blutadererweiterung; **=otomie** f., Abschneidung oder Abbindung eines Aderkopfs; **=us** m. (gr. =os), Bluladererweiterung; Krampfader.

Cirnéta f. (spon.), Pflaume. — **Cis** n., das um einen halben Ton erhöhte C.; (lt. Präp.), diesseits, bei Zss. — **Cisálien**, Pl. (fr. cisailles), Abschnittlinge der Münzen. **Ciselēur**, spr. =ör, m. (fr.), Ciselierer; **=ieren** (fr. ciseler, v. ciseau, span. cincel = Meißel, Grabstichel), fein ausmeißeln. Grabstichel und andere ciselirende Instrumente. G. 32, 77. Bei ciselirten und guillochirten Metallen. G. 52, 164. — **Cisium** n. (lt.), Art zweiräderiger Wagen, Kabriolett. — **Cissa, Citta** f. (gr.), krankhafte Eßlust Schwangerer. — **Cissit** m. (v. gr. Kissos = Epheu), epheublattähnliche Versteinerung.

Cista f. (lt., gr. kistē), Kiste. — **Cistérne** f. (lt. cisterna), Wasserbehälter. Wir legen große Cisternen an. G. 14, 114. Seht ihr in Leipzig die Fischlein, die sich in Sulzers Cysterne Regen, so fangt auch zur Lust einige Grundeln heraus. X. 1, 121. **Cistophór** m. (lt. =rus, gr. kistophoros), Kistenträger, Körbe tragende Karyatiden. Diese Lade herum zu tragen, war ein Vorrecht der Priester, oder einer eignen Klasse von Dienern des Heiligthums, die man deshalb auch Kistophoren nannte. S. 16, 75. — **Cistus** m. (gr. kistos), ein Strauchart. Pflanzengeschlecht.

Citadélle f. (fr., it. cittadella, Dim. v. citta aus lt. civitas = Stadt), Veifestung einer Stadt. Die Kostbarkeiten der Kirchen in die Citadelle zu flüchten. S. 13, 94. Der alte Thurm auf der Citadelle zu Eger. G. 51. 92. Ein schwimmend Heer furchtbarer Citadellen. S. 1, 158.

Citát n. (lt. =tatum), namentliche Nachweisung. Anführung. So wäre es gut, das Citat, wo der Bruder angeführt ist, wegzulassen. Gb. 1, 104. In Citaten des Corons. G. 6, 123. Er brachte mit hundert Citaten die Gesellschaft zum Lachen. G. 20, 301.

Citation f. (fr., mlt. =tio), Vorladung, Anführung. Man habe ihm in der Citation freigestellt, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen. L. 4, 20. Eine kaiserliche Citation war die Folge dieser Gewaltthätigkeit. S. 14, 63. Bei Citation der Stellen. H. 41, 264. Mit Citazionen andrer Bücher. W. 18, 52.

Cité, spr. sitē, f., (fr., lt. civitas), Altstadt, innere Stadt; Bürgerschaft. — **Cithar** s. **Zither.** — **Citharexylon** n., Geigenholzbaum; **=ist** m. (gr. =tēs), Zitherspieler; **=öde** m. (gr. =otdos), spielt die Z. und singt dazu; **=ödik** f. (gr. =oidikē), Kunst des Cithorödens; **=ophilus** m., Zitherfreund.

Citieren (fr. citer, lt. citare), vorladen, nament-

lich anführen. Er ward edictaliter citirt. G. 28, 132. Ward ich durch einen Expreſſen nach Hofe citirt. S. 3, 136. **Cito, Citiſſime** (lt. Adv.), eilig, eiligſt. — **Citoyen**, ſpr. sitoajẽn (fr.), Bürger; Freibürger des franz. Staates, beſ. zur Zeit der Revolution. — **Citra** (lt.), diesſeits, ohne. — **Citrat** n. (ntt. -tum), citronenſaures Holz. — **Citrin** n., gelber Bergkryſtall; Flachsfink oder Karminhänfling (Citrinchen). — **Citro-nät** m. (fr., it. -nata), eingemachte Citronenſchale; **-ne** f. (fr. citron, mlt. citra, gr. kitron, vielleicht aus turundja), bekannte Südfrucht. Kennſt du das Land, wo die Citronen blühn? G. 1, 177. Wo ſchon Citronen wachſen. G. 27, 42; **-nieren** (fr.-troner), mit Citronen anmachen; **-nille, -ralle** f. (fr.), Waſſermelone. — **City**, ſpr. sitti, f. (engl.), Cité.

Cividad, ſpr. siud., f. (ſpan., lt. civitas), Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit. — **Civadier**, ſpr. siwadjẽ m. (fr.), Getreidemaß in Marſeille. — **Civet**, ſpr. siwẽ, m. (fr., v. cive, lt. cepe = Zwiebel), Haſenpfeffer, Ragout von Haſen. — **Civétt-a** f. (it.), Kauz zum Vogelfang; Kokette; **-e** f., ſpr. siwett', f. (fr., ar. zebed, zobad), Zwiebelchen; Zibethkatze.

Civil (fr. civil, lt. civilis), bürgerlich, gering. Um ſehr civilen Preis aus Pappe zu erſchaffen. W. 22, 173. — Die oberſten Stellen des Hof- und Civil-Etats. G. 26, 199. Civillieutenant des Königs. G. 35, 83. In ſeiner Civilgeſtalt. G. 17, 232. Die Civilvorfälle. G. 24, 101. Andere Zuſammenſetz.

Civili-ſation f. (fr., nlt. -tio), Civiliſierung; **-ſator** m., Civiliſierender; **-ſatoriſch**, auf Civiliſation gerichtet; **-ſieren** (fr. -ser, ſpan. -zar), geſittet machen. Die civiliſirte Welt muß ihre Schätze hergeben. G. 45, 42. Eine Sprache, die civiliſirt und humaniſirt worden. H. 2, 6.

Civiliſt m. (mlt. -ista), bürgerlicher Beamter, Nichtſoldat, Kenner des Civilrechtes. Der Soldat und der Civiliſt. G. 17, 30. Ein Civiliſt, ein Literator der neuern Welt. H. 20, 42. Alle Doctores, Kanoniſten und Civiliſten. W. 18, 169.

Civilität f. (fr., -té, lt. -tas), feiner Bürgerton, Anſtand, Höflichkeit. **Civiliter** (lt. Adv.), bürgerlich.

Civiſch (v. civis = Bürger), Bürgern zukommend. Ich würde dieſe Epoche nennen die ſociale oder eiviſche. G. 49, 130. **Civismus** m. (nlt.), Bürgerſinn, Bürgertugend. **Civität** f., Bürgerſchaft, Bürgerrecht.

Clairobscur n. (fr., aus lt. clarus = hell und obscurus = dunkel), Helldunkel. Das Helldunkel, clair-obscur, nennen wir die Erſcheinung körperlicher Gegenſtände, wenn an denſelben nur die Wirkung des Lichtes und Schattens betrachtet wird. G. 52, 337. Vgl. noch G. 37, 290. 43, 100.

Clown, m. (engl., ſpr. claun), Tölpel, Hanswurſt. Die Abſurdidäten der Clowns machten beſonders unſere ganze Glückſeligkeit. G. 26, 77.

Codex, Codicibus ſ. **Kodex.**

Coetus m. (lt., ſtatt coitus = das Zuſammengehen), Verſammlung; Schar Zuſammengehöriger, nam. in Schulen, wo zur Verminderung von Überfüllung eine Klaſſe in mehrere (geſonderten Unterricht empfangende) Abtheilungen (coetus) getrennt iſt.

Cöleſtin m., ein aus ſchwefelſaurem Strontian beſtehendes Mineral. Daß Cöleſtin ſich in jener Gegend gezeigt. G. 51, 105.

Cöli-aka f. (v. gr. koilia = Bauchhöhle), Bauchfluß, Milchruhr; **-akiſch** (gr. koiliakos), den Unterleib betr. Das eöliakiſche Ganglienſyſtem. Gör. 4, 201; **-algie** f., Bauchweh, Kolik.

Cölibat, Cälibat m. n. (lt. -tus, v. caelebs = unbeweibt), der eheloſe Stand. Der Cölibat ſei ihm unterſagt. H. 10, 104. Die ihre Stimmen gegen den Cölibat der Geiſtlichen erhoben haben. W. 40, 223. Kant hält das eölibaläre Leben für tauglicher zur langen Dauer... Das Cölibat. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 165.

Cöli-itis f., Unterleibsentzündung; **-kola, -kole** m. (lt. -cola), Himmelsbewohner; **-ocele** f., Bauchbruch; **-onkus** m., harte Bauchgeſchwulſt; **-ophyma** n., weiche Bauchgeſchwulſt; **-oplegie** f., Nervenſchlag des Unterleibs; Cholera; **-opyöſis** f., Unterleibseiterung; **-orrhöe** f., Diarrhöe. — **Cömeterium** n. (lt., gr. koimeterion, eig. = Ruheſtätte, ſpäter) Begräbnißſtätte, Kirchhof, Friedhof.

Compelle n. (lt. Imper. = treibe an). Es fehlt nur ein äußeres Compelle, ſo iſt das erſte Buch fertig. Gb. 2, 46.

Compressibus (lt. Abl. Pl. v. compressus = Umarmung, Beiſchlaf). Merkwürdig iſt es, wie dieſer ganze mythiſche Cyclus (gr. Mythen), den ich jetzt überſehe, nur ein Gewebe von Galanterien und, wie ſich Hyginus immer beſcheiden ausdrückt, von Compreſſibus iſt. Sb. 4, 283.

Cön-a, -äkel, -atörius, ſ. Cena.

Condatores ſ. **Bufones.** — Condition sine qua non (lt.), Bedingung, ohne welche nicht. Auch die Function des Vorſtandes iſt nach meinem Urtheil nothwendig und conditio sine qua non aller Wiſſenſchaft. Sb. 4, 37. — **Cönismus** m. (nlt., gr. koinismos, v. koinos = gemeinſchaftlich), Dialektvermiſchung. — **Cönob-ial** (nlt. -alis), auf Klöſter bezüglich; **-iarch** m. (gr. -archēs), Kloſtervorſteher; **-it** m., Mönch. Anachoreten und Cönobiten. Gör. 1, 271. Eine Art von Cönobiten. W. 40, 142. Cönobiten hießen im Gegenſatz zu den Anachoreten diejenigen Mönche im 4. Jahrh., welche ſich in Gebäuden (coenobia, gr. koinobia), in Städten oder auf dem Lande, zu regelmäßigen Verbindungen vereinigten.

Copernikiſieren (franzöſiert, v. Copernikus). Keppler zeigt, daß Euklides kopernikiſire. G. 53, 172. S. **buſirifieren.**

Corbleu! (fr., a. corps de dieu = Gottesleichnam, ſ. Morbieu), Fluchwort. Corbleu! wer ſollte nicht fluchen? W. 14, 96.

Cose grosse (it.), große Dinge. Man gibt den Römern Schuld, daß ſie nur von cose grosse wiſſen und reden mögen. G. 29, 87.

Cou- ſ. **Kou-.** — **Crescendo**, ſpr. kreſchéndo (it. lt.), wachſend, zunehmend an Stärke des Tones.

Crownglas, ſpr. krauuglás, u. (engl.), Kronglas. Flinthöhe und Crownglas. G. 52, 129. — **Cum** (lt.) = mit, in Zſſ., oft col-, com-, cou-, cor-.

Cumulus m. (lt. = Haufe), eine beſondere Wolkenbildung (ſ. cirrocumulus). Cumulus werden ſolche aufgethürmte Wolkenmaſſen genannt, welche für ſich am Horizont heraufziehen, und ihre eigene Bewegung verfolgen. G. 51, 205. 230. 270.

Cyan- ſ. **Kyan-.** — **Cyäne** f. (lt. -nus, gr. kyanos = blau), die blaue Kornblume. Windet zum Kranze die goldenen Ähren, Flechtet auch blaue Cyanen hinein. S. 2, 51. — **Cyath-** ſ. **Kyath-.**

Cy-athea f., Becherfarn; **-atheït** m., Verſteinerung von Cyatheen; **-athiform**, becherförmig; **-athina** f., Gattung Palypen; **-athodiſch**, becherähnlich; **-athokrinus** m., Art Krinoideen; **-athus** m. (lt., gr. kyathos), Becher; ein Maß für flüſſige und trockene Dinge. Den Abderitiſchen Cyathus, der ungefähr ein Nößel unſeres Maßes betragen mochte. W. 20, 150.

Cybēle f. (lt., gr. kybele), die phrygiſche Göttin Rhea, die Mutter aller Götter, deren Kultus ſich auch nach Griechenland und Rom verbreitete. Und der Thore weite Flügel Setzet mit erfahrner Hand Cybele (– ◡ –) und fügt die Riegel Und der Schlöſſer feſtes Band ... Mutter Cybele (◡ – ◡ oder – ◡ ◡) ſpannt an des Wagens Deichſel die Löwen, In das gaſtliche Thar zieht ſie als Bürgerin ein. S. 2, 56. 151.

Cybománt m. (v. gr. kybos, lt. cubus = Würfel), ſagt wahr aus Würfeln. — **Cycadeen** Pl. Palmenfarren. Hu. 1, 13. 292. 297. — **Cyelämen** n. (lt. -minum), Pfl. Saubrot. Gör. 3, 243. — **Cyclidien** Pl. Mit polygaſtriſchen Seegewürmen, Cyclidien und Ophrydien belebt. Hu. 1, 330. — **Cydónia** f. (gr. kyd.), Quittenbaum. — **Cyēma** n. (gr. ky.), das Empfangene, die Frucht im Mutterleibe. — **Cyeſiognōſis** f. (gr. kye.), Erkennung der Schwangerſchaft. — **Cygnus** m. (lt., gr. kyknos), Schwan. — **Cykel** ſ. **Cyklus.**

Cyklas f. (lt. cyclas, gr. kyklas), ein Staatskleid der Frauen mit rund herumlaufendem Saume. Auf Kleidungsſtücke, die dem weiblichen Geſchlechte eigen waren, auf die Cyklas, auf den Soccus. L. 5, 390.

Cykliker m. (lt. cyclicus, gr. kyklikos = kreisförmig), cykliſcher d. h. ſich an einem beſtimmten Sagenkreis haltender, daraus ſchöpfender Dichter. Die Kykliker des troiſchen Sagenkreiſes. Roſenkranz, Poeſie und ihre Geſch. 1855. 145.

Cykliſch (gr. kyklikos), ſich auf einen Cyklus beziehend. Das iſt der Vortheil bei cykliſchen Darſtellungen, daß eine auf die andere hinweiſt. G. 39, 39.

Cykloide f. (gr. -loeides), Radlinie, Kreislinie. Die Linie iſt dahin, iſt ſie eine Aſymptote, eine Ellipſe, eine Cykloide, oder welch eine andre Curve? H. 7, 113. — **Cyklon** m., ſtürmiſcher Wirbelwind, beſ. in den öſtlichen Meeren.

Cyklop m. (lt., gr. kyklops), ein Rieſenvolk in Sicilien mit Einem runden Auge auf der Stirne. Cyklopiſch wie Cyklopen. G. 41, 203.

Cyklo-räma n., Rundgemälde; **-ſe** f., die kreiſende Strömung der Milchſaftkügelchen (Cyelaſe). H. 1, 368; **-ſtoma** n., Art Schnecken.

Cyklus, Cykel m. (gr. kyklos), Kreis, Kreislauf, beſtimmte Reihe von Jahren. Ein eigener Cyelus... Einen Cyelus von Stücken (Theaterſt.) aufzuſtellen. Gb. 3, 117. 345. Dieſer ganze mythiſche Cyelus. Sb. 4, 283. Jahre, die in einem Cyklus fehlten. G. 6, 181. Eingeſchobene Jahre zur Ausgleichung gewiſſer Cyklen. Gb. 3, 94.

Cylinder m. (lt. cylindrus, gr. kylindros), Walze, Rundſäule. Kleine Cylinder. H. 27. 302. — Die cylindriſche Form. Gör. 1, 109. — **Cylindrit** m., verſteinerte Walzenſchnecke.

Cymbal, Cymbale, Cymbel f. (mhd. zimbel, lt. cymbalum, gr. kymbalon), Becken; Tonwerkzeug aus kleinen Glöckchen. Der Gerſtentrank, der hier in der Cymbal umgereicht wird. Gör. 3, 520. Tanz mit der Cymbale. S. 9, 14. Sie rührt ſich, die Cymbeln zum Tanze zu ſchlagen. G. 1, 251.

Cymbidium n., Pflanze Cymbelſange. Hu. 2, 91.

Cymólg m. (v. gr. kyon = Hund). Der weder einäugig war, wie die Agriosſagen, noch eine Hundsſchnauze hatte, wie die Cymalgen. W. 19, 29.

Cyn-anche f. (gr. kyn.), „Hundsbräune", Halsbräune; **-anchum** n., eine Pflanze; **-anthropie** f., Wuth eines von einem tollen Hund gebiſſenen Menſchen; **-egétik** f., Jagdkunſt; **-iatrie** f., Heilkunſt in Bezug auf Hunde.

Cyniker m. = der Hündiſche, Schamloſe. So hießen die Philoſophen aus der Schule des Antiſthenes. Des Cynikers Sandalen. Hamerling, Ahasver in Rom 4. Geſang.

Cyniſch (lt. cynicus, gr. kynikos), hündiſch, höchſt unanſtändig. Der tiſcht uns ſeine cyniſchen Mährchen auf von convulſionären Wundern. G. 36, 80.

Cynismus m. (gr. kynismos), cyniſche Denk- und Handlungsweiſe. Da man ihm (Obereit) dadurch (durch beſſere Bekleidung) die Möglichkeit verſchafft, fremde Tiſche zu beſuchen, von denen ihn bis jetzt ſein philoſophiſcher Cynismus ausgeſchloſſen hat. Sb. 1, 94.

Cyno-cephalus m. (lt., gr. kynokephalos), Hundskopf, Name von Affenarten; **-gloſſum** n., Pfl. Hundszunge; **-graphie** f., Hundebeſchreibung; **-lyſſa** f., Hundswuth; **-machie** f., Hundekrampf; **-mórum** n. (gr. -ton), ein Unkraut, das die Kichererbſen erſtickt; **-phil** m., Hundeliebhaber; **-phorie** f., das Hundetragen als Strafe; **-rexie** f., Hundshunger, Heißhunger; **-ſarge** f., **-ſarges** n. (v. gr. argos = ſchnell), ein dem Herkules geweihter Ringplatz bei Athen auf einem Hügel. Das Cynaſarges öfters zu beſuchen... Wie ich höre, hat mein alter Freund in der Cynaſarge eine Art von Sokratiſcher Schule eröffnet. W. 38, 18. 37, 278; **-ſura** f. (gr.), Hundeſchwanz; Heerwagen, kleiner Bär am Himmel, oder Polarſtern; **-urus** m., Kammgras.

Cynth-ia f. (gr., lt.), die cynthiſche (vom Berge Cynthus auf Delos) Göttin, Diana; **-ius** m. (lt., gr. -os), der cynthiſche Gatt, Apollo. — **Cyp-er** m. (lt., gr. -eros), die beſte Art Baumſeide; f. Art kleiner Pflaumen; Cypergras. **Cyperaceen**, eine Familie von Gräſern, Cyperngräſer. In einem Wieſen- und Steppenlande herrſchen die Gramineen und Cyperaceen vor. Hu. 1, 377. — **Cyph-ōma** n. (gr. kyph.), Rückgratskrümmung, Buckel; **-ōſis** f., Cyphoma, Bildung desſelben.

Cypreſſe f. (mhd. cipres, it. cipresso, lt. cyparissus, cupressus, gr. kyparissos), bekannter immergrüner Baum. Dieſe Cypreſſe laßt uns zerſchlagen. S. 8, 108. Um die Kirchen und Capellen (ſtehen) ſchlanke Cypreſſen. G. 27, 178.

Cypria f. heißt die Venus, weil ſie in Cypern beſonders verehrt wurde. Sie ſelbſt, die ſanfte Cypria (– ◡ –), Umleuchtet von der Feuerkrone, Steht dann vor ihrem mund'gen Sahne Entſchleiert als Urania. S. 1, 183.

Cypr-idinen Pl., Gattung der Pinſelflöhe; **-in** n., blauer Veſuvian; **-inus** m. (lt.), Karpfen; **-ion** n., Rennthiermoos (in Graubünden); **-ipédium** n. Pfl., Frauenſchuh; **-ipor** m. (lt. puer), Cyprias Knabe; **-is** f., Cypria; Pinſelfloh; **-ium** n. (lt.), Kupfer.

Cyſt-algie f. (v. gr. kystē, kystis = Harnblaſe), Harnblaſenſchmerz; **-anaſtrophe** f., Umkehrung der Harnblaſe; **-auchenotomie** f., Blaſenhalsſchnitt; **-hämorrhoiden**, Pl., Blaſengoldader; **-idelkōſis** f., Harnblaſengeſchwür; **-océle** f., Blaſenbruch; **-olithiāſis** f., Blaſenſteinkrankheit; **-onkus** m., Harnblaſengeſchwulſt; **-operālyſis, -oplegie** f., Harnblaſenlähmung; **-ophthiſis, -ophthon** f., Harnblaſenſchwindſucht; **-optoſis** f., Harnblaſenvorfall; **-orrhagie** f., Harnblaſenblutung; **-orrhēgis** f., Harnblaſenberſtung; **-orrhöe** f., Harnruhr; **-ospásmus** m., Blaſenkrampf; **-otóm** m., Meſſer zum Blaſenſchnitt; **-otomie** f., Blaſenſchnitt.

Cythére, Cytherēa f., Beiname der Venus von der Stadt und Inſel Cythera, wa ſie beſonders ver-

ehrt wurde. Und der hinſchmelzende Gedanke ſchließt ſich ſtill an die allgegenwärtige Cythere ... Aus Cythereas goldnem Buch geſtrichen. S. 1, 179. 189. Von ſeinen Augen nimmt die zauberiſche Binde Cytherens Sohn. S. 2, 272. Aber nach Bachus, dem Weichen, dem Träumenden hebet Cythere Blicke ſüßer Begier. G. 1, 274.

Cytoblaſtem n. (v. gr. kytos = Höhle u. blastema = Keim), Keimſtoff des thieriſchen Körpers, woraus ſich der ſ. g. Zellenkern entwickelt. Das Zuſammenhäufen von Schleimkörnchen zu einem beſtimmt geformten Cytoblaſtem. Hu. 1, 377.

Czáko, ſpr. tschakko, m. (ungar.), ſteife Feldmütze.

Czár, Czaar m. (ruſſ. zar, poln. car, ſpr. tsbär, zar, gekürzt aus Cesar, Caesar), Beherrſcher des ruſſiſchen Reiches. Der Czar. S. 14, 271. Czaar. S. 14, 211, 220. ö. Des Czaars. S. 10. 216. 218. 222. Des Czaaren. S. 10, 210. 211. ö. Dem Czaar. S. 10, 213. 224. Den Czaar. S. 10, 222. 225.

D.

Da capo (it.), vom Kopf an, von vorn an. Es iſt das ewige Da capo mit Abdera und Demokrit ... Die Nürnberger henken keinen, ſie hätten ihn denn vor Da Capo. S. 3, 9. 95. Daher das ſo oft unnatürliche Da Capo. W. 14, 139.

Dachi, in Sibirien Pelz aus Ziegen- und Pferdefellen, das Haar nach außen. — **Dachil** m. (ar.), Schutzgenoß. — **Dadap** m., ein Baum auf Java. — **Dad-uchie** f. (gr. -ia, v. dais G. daidos = Fackel), Amt, Würde des **-uchos**, d. i. des Fackelträgers bei den eleuſiniſchen Myſterien.

Dagg n. **Dagge** f. (holl.), ein Tauende als Züchtigungsmittel. — **Dagg-et, -ot** m. (ruſſ.), Birkenheer zur Juchtenbereitung. — **Daguerrotyp** n., ein auf einer Metallplatte fixiertes Lichtbild, nach dem Erfinder Daguerre (1838). Alle dieſe Abwechſelungen von Schatten und Licht werden in Daguerreotypen dargeſtellt. Hu. 3, 505.

Dahinda m. (tſchippew.). Ochſenfroſch. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 313. — **Dähleb** m. (ar.), der ſchwarzrückige Schakal. — **Dahlia** f., eine Zierblume, Georgine, nach dem ſchwed. Botaniker Dahl († 1789). — **Dahlin** n., Stärkemehl in den Wurzelknollen der Dahlien. — **Dahna** f. (ar.), die (rothe) Wüſte.

Daily, ſpr. dēli (engl.), täglich. — **Daima** (türk.), immer. — **Daimio** m. (japan.), einer aus der Adelsklaſſe. — **Daina** f. (litth.), Volkslied. — **Dainty**, ſpr. denti, m. (engl.), Leckerbiſſen.

Daire f. (ar.), Handtrommel. — **Dairi** m., Prieſterkönig in Japan. Wenn ich der Dairi von Japan wäre. Wſ. 4, 9.

Dakry-adenalgie f. (v. gr. dakry, dakryon = Thräne), Leiden der Thränendrüſe; **-adenitis** f., Thränendrüſenentzündung; **-amorrhyſis** f., Thränenblutfluß; **-dium** n., Thränchen; Harzkorn. — **Dakryobleunorrhöe**, f., Thränenſchleimfluß; **-cyſtalgie** f., Leiden des Thränenſacks; **-cyſtitis** f., Entzündung des Thränenſacks; **-lith**, m., Thränenſtein; **-lithiäſis** f., Thränenſteinbildung; **-ps** m., Geſchwulſt der Thränenwege; **-pyrrhöe** f., Thräneneiterfluß; **-rrhöe, -rrhyſis** f., krankhaftes Thränenfließen; **-ſtagon** n., Thränenträufeln; **-ſyring** f., Thränenfiſtel.

Daktyl, Daktylus m. (lt. dactylus, gr. daktylos = Finger), der Versfuß -⏑⏑, z. B. ſonnige, tadelte. Weichlichkeit wird hier wie -⏑- ſkandirt; da es aber ein Daktylus iſt, ſo hat der Vers eine Sylbe zu wenig. W. 47, 88. Gebet einem guten Verſtande ohne Schulweisheit Jamben, Daktylen und Trochäen zu leſen; er wird ſogleich, wenn ſie gut ſind, ſcandiren. H. 17, 137.

Daktylio-glyph m. (gr. -phos), Steinſchneider; **-glyphik** f., Steinſchneidekunſt; **-graph** m., Beſchreiber einer Daktyliothek; **-graphie** f., Beſchreibung einer Dakt.; **-graphik** f., Steinſchneidekunſt; **-mant** m., der durch Zauberringe Wahrſagende; **-n** n., eine Vorrichtung zur richtigen Hand- und Fingerhaltung beim Klavierſpiel; **-thek** f. (gr. -theke v. daktylios = Fingerring), Sammlung von Siegelringen und geſchnittenen Steinen. Götzens Gedichte ſind eine Daktyliothek, voll lieblicher Bilder. H. 28, 160. Der Nutzen der Lippertſchen Daktyliothek. H. 27, 121. Aus der Daktyliothek des Andrini zu Florenz. L. 5, 311.

Daktyl-it n., Dattelverſteinerung; **-itis** f., Fingergeſchwür, Fingerwurm; **-ologie** f., Fingerſprache; **-on** n., Längenmaß, Zoll; **-onomie** f., Fingerrechnen, Fingerſprache; **-oporen** Pl., Art Verſteinerung von Bryozoen; **-oſymphyſis** f., Zuſammenwachſen von Zehen und Fingern; **-otheke** f., Fingerverband zum Geradehalten verletzter Finger.

Dalk ſ. **Delk.** — **Dalkauk** m. (türk.), Schmarotzer. — **Dalkelidſch** m. (türk.), Wagehals. — **Dalles** m. (hebr.), Armut.

Dalmatika f. (nlt. -tica), urſpr. dalmatiſches Gewand; dem Meßgewande ähnliches, aber mit kurzen Ärmeln verſehenes, an Farbe dem jeweiligen Meßgewande gleiches Gewand der Dialonen und Subdialonen (ſ. Tunicella), wenn ſie als Leviten miniſtrieren; dann des Biſchofs, der ſie unter dem Meßgewande trägt; der weiße Mantel der deutſchen Kaiſer bei der Krönung. Die Dalmatica, die Stola, ſo gut ſie auch angepaßt und eingenäht waren, gewährte doch keineswegs ein vortheilhaftes Ausſehen. G. 24, 322.

Damascēner m. (lt. -cenus), Stahl von Damaskus (ſ. Damaſt); ein daraus verfertigter Degen. Heut im Blut der Nazarener Trinkt euch ſatt, ihr Damasceener. Lingg, Lepanto.

Damasquette f. (fr.), damaſtartiges Zeug mit Gold- und Silberblumen auf Atlasgrund. — **Damaſ-ſieren** (fr. -ser), damaſtartig weben; **-ſin** m. (fr.), Halbdamaſt. — **Damaſt** m. (bei Stieler 1691 der Damasken, Damaſt und das Adj. damaskin, it. damasto, damasco, fr. damas), Seidenzeug von Damaskus (it. Damasco, fr. Damas) in Syrien. Titian und ſeine Nachfahren malten wol auch mitunter auf gemadelten Damaſt. G. 38, 228. Er trug einen Nachtrock von rothem Damaſt. S. 13, 259. — In einem gründamaſtenen Schlafrock. G. 25, 86.

Dame f. (mlt. domna, aus lt. domina, it. ſpan. port. dama, fr. dame, in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. bei uns eingeführt, bei Stieler 1691 Dame, Dam), vornehme weibliche Perſon, eig. Herrin. Eine Dame von ſo viel Schönheit und Geiſt. S. 4, 49. Denn noch ſo häuslich im Hauſe mögen ſie (die Mädchen) öffentlich gern als müßige Damen erſcheinen. G. 1, 343.

Damenif-ation f., Damenifierung; **-ieren**, mit dem von Graun († 1759) eingeführten Silben da, me, ni, po, tu, la, be ſalmiſieren d. i. dieſelben ſtatt der gewöhnl. Natennamen brauchen.

Damir, Tamir m. (ar.), Art Jacke mit langen aufgeſchlitzten Ärmeln.

Damn, ſpr. dämm (engl.), Fluchwort, Schwur, ſtatt Damne me = verdamme mich. — **Damn-abel** (fr. -able, lt. -abilis), verdammenswerth; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verdammung; **-atorius** (lt.), verdammend; **-atur** (lt.), wird verdammt; **-atus** (lt.), verdammt; **-ed** (engl.), verdammt; **-ificieren** (nlt.), Schaden zufügen; **-ifikant, -ifikat** m., jener fügt zu, dieſer erleidet den Schaden; **-ifikation** f., Zufügung van Schaden; **-ifikus** m. (lt. -ficus), Damnifikant; **-o** n. (laufm.), Abzug bei Vermittelung einer Geldzahlung; **-um** n. (lt.), Schaden, Verluſt, Einbuße.

Dämogorgon m. (v. gr. gorgos = Furcht erregend), der nach der Mythe im Mittelpunkt der Erde hauſende Erdgeiſt. Den Dämogargan. Gär. 3, 619. Nero der Demogargon. H. 15, 297. (Statt Dämog., oder an gr. demos = Volk angelehnt?)

Dämon m. (lt. daemon, gr. daimon, nach Plat. Krat. 398 v. daēmōn = kundig), Geiſt, böſer Geiſt. Nach den Göttern glaubten ſie (die Alten) ein unendliches Geſchlecht erſchaffener Geiſter, die ſie Dämanes nannten. Zu dieſen Dämonen rechneten ſie auch die abgeſchiedenen Seelen der Menſchen. L. 5, 321. Der Dämon bedeutet hier die nathwendige, bei der Geburt unmittelbar ausgeſprochene, begränzte Individualität der Perſan, das Charakteriſtiſche, wodurch ſich der Einzelne van jedem andern, bei noch ſa großer Ähnlichkeit unterſcheidet. G. 49, 8. Sa erzeugt die Thealagie Dämanen. G. 49, 4. Daß er die böſen Dämanen ablehne. G. 22, 259. Still verehren wir alle Dämanen. G. 1, 263. Über Moſes Leichnam ſtritten ſelige mit Fluch-Dämanen. G. 4, 374. Ein Widerdäman biſt du. G. 41, 205. Das Dämonchen hängt von unten eine Dappelkette ein. G. 13, 291.

Dämoniakaliſch -dämaniſch. Mehrere Dämaniakaliſche. Gör. 4, 71. — **Dämonie** f., dämoniſches Weſen. Die Dämanie der Seele grollt in allen Hebbel'ſchen Schöpfungen. D. Muſeum. 17, 1. 268.

Dämonion, Dämonium n. (gr. -ion, lt. -inm), das Dämoniſche im Menſchen. Du biſt begierig von mir zu erfahren, was für eine Bewandtniß es mit dem Dämanion des Sokrates habe. Van welcher Gattung Dämonen iſt dieſes Dämanian? W. 36, 101. Jeder Affect habe ſein beſonderes Dämonium. Gör. 4, 91. — **Dämoniſch** (lt. daemontens, gr. daimonikos), van Dämanen herrührend. Ein Monn, der durch dämaniſche Canſtitution den ewig unerforſchlichen Gewalten in die Hände renni. G. 46, 18. — **Dämanifieren**, in einen Däman verwandeln. Die dämaniſirte Natur... Dämaniſirung. Gör. 4, 152. 144. Mit einer Liebe zu Venus Urania hatte ſich bereits eine Dämaniſirung angefangen. W. 33, 139.

Dämonismus m. (fr. démonisme), Dämanenglaube. Der Dämanismus des Heidenthums ſtieg, in einer andern Einkleidung und unter andern Namen, wieder aus ſeiner Aſche hervar. W. 32, 40. Den Namen eines Dämonismus. H. 44, 178.

Dämon-iſt m., an Däm. Glaubender; **-iſterei** f., Sucht überall Dämonen zu finden, v. Dämoniſt (fr. démoniste). In ſa fern er van Aberglauben oder Dämoniſterei frei bleibt... Sa wurde aus Religion Dämoniſterei. W. 32, 75. 79; **-iſtiſch**, an Dämanen glaubend. Grundſätze, die ſich mit der herrſchenden dämoniſtiſchen Religian ſehr gut vertrugen. W. 32, 33.

Dämono-latrie f., Dämanenverehrung; **-logie** f., Lehre von den Dämanen. Schwärmer, die mit vallem Glauben an den Träumereien der Dämanalagie, Magie und Theurgie hingen... Daß das Chriſtenthum ſeine ganze Dämonalagie aus dem Orient überkommen hat, beweiſt uns ſchon das alte Teſtament, warauf das neue baut. W. 35, 68. 8, 252; **-machie** f., Kampf mit Dämonen; **-magie** f., Geiſteszauberei; **-manie** f., ſtärker als Dämoniſterei. Als ab ich dem graben und, wafern er minder ſchädlich wäre, lächerlichen Mißbrauche, der in unſern Tagen von dem Hang der Menſchen zum Wunderbaren und Übernatürlichen gemacht wird, und der in eine wahre Dämanamanie auszuarten anfängt, dos Wart reden wallte. W. 32, 140; **-mantie** f., Wahrſagung mit Hilfe eines Dämans; **-melancholie** f., dan D. herrührende Melanchalie.

Danaiden, die 50 Töchter des Danaus, die ihre Männer umbrachten und dafür zur Strafe in der Unterwelt ein löcheriges Faß mit Waſſer füllen müſſen. Die Danaiden. S. 2, 252.

Dandin, ſpr. dándéñ, m. (fr., v. dandiner = ſich ſchaukeln, hin und her bewegen, beſ. von Gacken), haltloſer Einfaltspinſel; Eigenname, beſ. als Titelralle eines Maliere'ſchen Luſtſpiels und darnach ſprichwörtlich. — **Dandy**, ſpr. dändi, m. (engl.), tonangebender Modeherr, Stutzer. — **Dänebrog**, m., Dänenfahne.

Danger n. (fr., nach Ménage und Huet a. lt. damnum = Schaden, waraus mlt. damniarium, damjarium gebildet warden), Gefahr. Sein Trammeln und Trompeten bringen auch kein Dangier. Freiligrath, S. Werke 1858. 1, 117. **Danger-eux, -euſe, -ös**, gefährlich.

Dani-ma, -me f. (perſ.), Rechnungsmünze = $^1/_{1000}$ Toman. — **Daniſchmend** m. (perſ.), „Gelehrter", Titel der niedern muham. Geiſtlichen. — **Dank** m. (perſ.). Die einzelnen Geſänge (Dank) ſeines Epas. Raſenkranz, Poeſie und ihre Geſch. 1855. 382. — **Danno** m. (it.), Damnum (ſ. d.). — **Dansai** n., in Japan die Straſe der Enthauptung. — **Dan-ſe**, ſpr. dáñs, f. (fr.), Tanz (ſ. d.). — **Dantes** ſ. **Tantos**. — **Dapifer** m. (lt.), Truchſeß (ſ. d.).

Daphne f., die in einen Larbeerbaum verwandelte Tachter des Flußgattes Peneus. Da traf ein verlorner Lorbeer derb mir die Wangen. Ich rief: Daphne (– ⏑), verletzeſt du mich? G. 1, 349.

Dār (ar.), Haus. — **Dara-bākkeh, -bukkeh, -buka** f. (ar.), Handpauke. — **Darbar** m. n. (perſ.), Morgenaufwartung bei den indiſchen Vornehmen. — **Dard** m. (fr., mlt. dardus, kelt. dar), Wurfſpieß. — **Dardanar-iāt** n., Getreidewucherei; **-ius** m. (lt.), Getreidewucherer. — **Dardār** (hebr., ar.), Art Diſtel. — **Dāre** n. (lt. = geben), das Soll in der Buchführung.

Dareike, Darike m. (gr. dareikos), altperſiſche, nach dem König Darius (Dareios) benannte Goldmünze mit einem Schützenbilde, 22 attiſche Silberdrachmen, etwas über 4 Thlr. werth. Goldene Dareiken. Kohl, Petersburg. 1841. 1, 279. Überdies ſtand er mit einigem Grund in dem Rufe, daß er mit einer gehörigen Daſe van Dariken und Filippen zu allem in der Welt zu bringen ſei. W. 20, 39. Einen Golddareikos. Rüſtaw, Geſch. des griech. Krieges. 1852. 102.

Däroga m. (perſ. ind.), Stadtvogt. — **Daron nedwet** n. (türk.), Rathhaus. — **Dárſe, Dárſena** f. (fr., it.), Binnenhafen. — **Darſis** f. (gr.), Abhäuten, Wundwerden. — **Dartos** m. (gr.), die innere Haut des Hodenſackes. — **Darwinismus** m., die Lehre des engl. Naturforſchers Ch. Darwin (geb. 1809) von der Erzeugung der Arten durch natürl. Züchtung.

Daſt ſ. **Havan.** — **Daſ-ymma** n. (gr.), Rauheit, beſ. der Augenlieder; **-ymeter** m. n., Luftdichtigkeitsmeſſer; **-ypus** m. (gr.), Rauhfuß, Gürtelthier; **-yurus** m., Rauhſchwanz, Beutelthier.

Data ſ. **Datum.** — **Datária** f. (it. ſ. datieren), päpſtliche Pfründenkammer, wo die Urkunden datiert werden. Die Dataria und Rota. W. 32, 59.

Datieren (fr. dater, it. datare), das Datum angeben, zählen. Man recapitulirt gar gern, woher ſich unſere höheren Güter ſchreiben und datiren. G. 25, 312. Ich ſchrieb ihm einen Brief von Verſailles aus datirt. G. 25, 238. Indem die Franzoſen ihren Calender von dieſen Tagen an datiren. G. 30, 281. Man datirt von Bacon von Verulam eine Epoche der Erfahrungs-Naturwiſſenſchaften. G. 56, 151.

Dativ m. (lt. dativus = das Geben anzeigender) Fall auf die Frage wem?

Dato (it.). zu gegebener Zeit, jetzt. Bei der Pupillen-Deputation iſt bis Dato noch nichts eingegangen. Gb. 3, 46.

Dattel f. (mhd. tatel, aus it. dattilo, ſpan. datil, v. lt. dactylus, gr. daktylos = Finger und dann der fingerartigen Geſtalt wegen die Dattel, im 16. Jahrh. auch Dactel), die ſüße Frucht einer Palmenart.

Datum, Däta, Däten n. (lt. datum, Pl. data), Gegebenes; Zeitangabe eines Schreibens, eines Ereigniſſes (hier nur Datum). Ein Zettelchen, das ohne Datum unter ſeinen Papieren gefunden worden. G. 14, 154. Das Verhältniß eines hiſtoriſchen Datums zu der heutigen Weltverfaſſung iſt es alſo, worauf geſehen werden muß. S. 16, 23. — Woraus (aus welcher Schrift) ich verſchiedene der hier zu Grund gelegten Ideen und Daten genommen habe. S. 16, 93. Man wird bemerken können, daß ein guter Künſtler nur deſto mehr Kunſt verwendet, je weniger Data vor ihm liegen; daß er, gleichſam ſeine Herrſchaft zu zeigen, ſelbſt aus den vorliegenden Datis nur wenige Günſtlinge herauswählt. G. 50, 17. Daß die Berechnung auf ſicheren Datis fortarbeiten müſſe. G. 58, 253.

Datu-ra f. (nlt.), Stechapfel; **-in** n., Alkoloid im Stechapfelſamen. — **Datus** m. (malaiſch), Edelmann. — **Dau** m., Art Schiff mit einem großen Segel. — **Daun** o. (türk.), Mittel zum Wegätzen von Haaren. — **Daudus** m. (in Ceylon), Angelfiſcher. — **Dauge, Audauge** f. (fr. dauve, mlt. lt. doga = Graben), überdeckter Abzugsgraben aus Gebäuden, Äckern. — **Daulet** n. (türk.), Reich, Regierung. — **Daumont,** ſpr. domõñ, m. (fr.), Art Kutſche.

Dauphin m., **Dauphine** f., ſpr. doſẽñ, doſin' (fr., nach der Provinz Daaphiné), ſeit 1349 Titel der franz. Kronprinzen und Kronprinzeſſinnen. Auch kam der Dauphin und die Dauphine. G. 35, 51.

Daus n. (mhd. dûs tûs, ſpätnhd. dûs, aus altfr. dous, port. dous, ſpan. dos = zwei), die 2 auf dem Würfel.

Davier, ſpr. dawjẽ, m. (fr., a. deutſch Taube), Fügezwinge der Tiſchler; Fügebank; Zahnzange, Pelikan. — **Day** m. (engl.), Tag; (ar.) ſva. Dei. — **De** (lt. fr.), von, weg, in vielen Zſſ.; m. (fr., lt. digitale), Fingerhut; Würfel.

Dea f. (lt.), Göttin. — **Dead,** ſpr. dedd (engl.), todt. — **Dealbation** f. (fr., lt. -io), das Weißen, Weißſieden. — **Dean,** ſpr. din, m. (engl.), Delan (ſ. d.) — **Dear,** ſpr. dir (engl.), theuer. — **Deartikulation** f. (fr. -artic., nlt. -articulatio), Verrenlung. — **Deauration** f. (fr., nlt. -io), Vergoldung.

Deb m. (Centralaſien), Sitte, Brauch, Herkommen. — **Debacl-age,** ſpr. äsch', f. (fr.), Hafenräumung; **-eur,** ſpr. -ör, m. (fr.), Hafenräumer, Aufſeher dabei; **-ieren** (fr. -ler, v. bacler, ſ. Bakel), einen Hafen räumen. — **Deball-age, -ieren,** Gegenſatz zu **Emballage, emballieren** (ſ. d.).

Deband-ade, ſpr. debañdâd', f.; **-ement,** ſpr. -dad'mañ, n. (fr.), Debandierung; **-ieren** (fr. -der), die Bande der Zuſammengehörigkeit, den Zuſammenhang auflöſen. — **Deban-kieren, -quieren** (fr. -quer), beim Hofardſpiel die Bank ſprengen. — **Debard-age,** ſpr. -asch', f. (fr.), Ausladung, nam. von Brennholz, aus dem Schiff; **-eur,** ſpr. -ör, m. (fr.), Schiffsausläder; **-ieren** (fr. -der), ausladen.

Debar-kieren, -quieren, Gegenſatz zu embarkieren (ſ. d.). Nach und nach debarkirte man auch meine Effekten. Die eben erſt debarkirten Offiziere. Pückler, Südöſtl. 1, 447. 479. — **Debaraſſieren,** Gegenſatz zu embaraſſieren (ſ. d.).

Debátte f. (fr. debat, v. battre, lt. batuere, ſ. Bataille), Wortgefecht. Er hatte darauf noch einige Debatten mit der Polizei... Es gab heftige Debatten. G. 19, 222. 231. — Debattieren (fr. debattre), eine Debotte führen.

Debauche, ſpr. debosch, f. (fr., eig. Verlockung aus der Werkſtatt, v. veralt. banche = Werkſtätte, Tünchwerk der Wand), Ausſchweifung. Was den Augenblick betrifft, ſo bin ich wie vor einer großen Debauche recht ermüdet daran. Sb. 2, 192. In Rom iſt keine Debauche mit ledigen Frauenzimmern, aber deſto hergebrachter mit verheiratheten. Umgekehrt iſt es in Neapel. Sl. 1, 342. **Debauché** m. (fr.), Lüſtling, Wüſtling. **Debauchieren** (fr. -cher), ausſchweifen, ein wüſtes Leben führen.

Debell-ation f. (nlt. -io), Überwältigung; **-ator** m. (lt.), Überwältiger; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), überwältigen. — **Deb-ent** m. (lt. -ens, G. entis), Schuldner; **-entur** f. (fr.), zurückzuzahlender Zollvorſchuß; Empfangſchein; **-et** n. (lt. debet = er ſchuldet), Schuld. Wenn ein Edler gegen dich fehlt, So thu, als hätteſt du's nicht gezählt: Er wird es in ſein Schuldbuch ſchreiben, Und dir nicht lange im Debet bleiben. G. 2, 250. Wie unſer Credit und Debet ſich gegeneinander verhalte. G. 17, 6.

Debil (fr. -ile, lt. -ilis), ſchwach. — **Debili-tas, -tät** f. (fr. -té, lt. -tas), Schwäche; **-tation** f. (fr., lt. -io), Schwächung, Entkräftung; **-tieren** (fr. -ter, lt. -tare), ſchwächen.

Debit m. (fr., it. -to, lt. -tum = verpflichtet, mlt. Betrieb), Vertrieb, Waarenabſatz. Kaiſerliche Debit-Commiſſionen (waren) ernannt. G. 24, 122. **Debitieren** (fr. -ter), Waaren vertreiben, verſchleißen; ins Konto des Debets ſchreiben. **Debitor** m. (lt.), Schuldner. Ich weiß nicht, welcher von uns beiden dem andern einen Brief ſchuldig iſt; wahrſcheinlich bin ich der Debitor. Sl. 4, 195. Daß die Mehrheit für die Seite der Debitoren gewonnen zu werden pflegt. G. 24, 182.

Debl-ai, ſpr. blä, m. (fr.), Deplayierung; **-ayieren** (fr. -blayer, mlt. debladare, v. bladum = Getreide), Erdſchutt fortarbeiten, beſ. nach einer Belagerung die Laufgräben zerſtören.

Debonnaire, spr. bonnär, m. (fr., eig. de bonne aire = von guter Haltung), gutmüthig schwacher Mensch. **Debordement**, spr. bord'mán, n. (fr.), Debordierung; **-ieren** (fr. -der), über Bord, aus seinen natürlichen Gränzen sich ergießen, überlaufen; die Bordüre abtrennen; (Krieg) überflügeln. — **Debouch-é, -ement**, spr. bnschē, -busch'mán, n. (fr.), Mündung einer Schlucht, Ausweg aus einem Engpaß; Absatz, Absatzweg von Waren; **-ieren** (fr. -cher, s. Bouche), aus einem D. hervormarschieren; Flaschen entstöpseln; Waren absetzen.

Debour-s m., **-sé** n., **-sement** n., spr. debür, -bursē, -burs'mán (fr.), Geldauslage, ausgelegtes Geld; **-sieren** (fr. -ser, s. Börse), Geld auslegen, vorschießen. — **Debris**, spr. debrí, Pl. (fr., v. briser, mlt. brisare = zerdrücken), Trümmer eines Heeres.

Debrouill-ement, spr. debrulj'mán, n. (fr.), Entwirrung; **-ieren** (fr. -ler, s. Brouil.), entwirren. — **Debuchieren** (fr. -cher, vom Rothwild, aus dem Busch hervorbrechen; (Kriegsk.), seinen Stand, das Lager verlassen. — **Debusqu-ement**, spr. debusk'mán, n. (fr.), Debusquierung; **-ieren** (fr. -quer, mlt. -boscare, s. Bosket), aus einer vortheilhaften Lage oder Stellung vertreiben, verdrängen.

Decedieren (fr. -der, lt. -dĕre), abgehen, weichen. — **Decēm** m. (lt.), der Zehnte, als Abgabe (an die Geistlichen). Den Decem steuern. Lewald, Wandlungen 4, 126. — **Decémber** m. (lt.), der 10. Monat im röm. Jahr. — **Decemvir** m. (lt.), Einer aus dem Kollegium der Zehnmänner im alten Rom.

Decénnium n. (lt.), Frist von 10 Tagen. — **Decennal** (fr., lt. -alis), auf ein Decennium bezüglich; **-nium** n. (lt.), Jahrzehend. In demselben Decennium. G. 51, 132. Wodurch manchmal ganze Nationen mehrere Decennien hindurch angenehm unterhalten werden. G. 39, 78.

Decént (fr., it. -cente, lt. -cens, G. -centis), geziemend, anständig. Dieser decente Dame Julika... Wie ich alles gern auf eine decente Art mache. W. 12, 254. 36, 208.

Decentralis-ation f. (fr.), Decentralisierung; **-ieren** (fr. -ser), entcentralisieren, die Centralisation aufheben.

Decénz, Dezénz f. (fr. décence, it. decénza, lt. decentia), Wohlanständigkeit. Den französischen Tragikern macht er ihre angebetete Dezenz vollends ganz unmöglich, die Menschheit in ihrer Würde zu zeichnen. S. 17, 261. Die affektirte Decenz unsrer Sitten. S. 18, 19. Man bittet, daß alles mit der größten Decenz geschehe. G. 14, 60. Wie es endlich Madetan und Decenz wurde... sein Haus mit Gemälden zu möbliren. Wf. 35, 212. Daher die beschränkte Decenz der französischen Bühne... Decence. H. 9, 71. 29, 304.

Dec-eption f. (fr., lt. -io), Täuschung, Betrug; **-iv, -ivisch** (fr. -tif, -tive), betrügerisch; **-or** m. (lt.), Betrüger; **-orisch** (lt. -orius), betrügerisch.

Decernāt n. (nlt. -natum, v. lt. decernĕre = entscheiden), Amt, Kreis des Decernenten. Keine Sache, die zu Ihrem Geschäftsdecernat gehört. Schücking, Bronth. 1858 f. 2, 249.

Decerp-ieren (lt. -pĕre), abpflücken, abbrechen, mindern; **-tion** f. (lt. -tio), Abbruch, Minderung. — **Decert-ation** f. (lt. -io), Entscheidungskampf; **-ieren** (lt. -tare), entscheidend kämpfen. — **Decess-ion** f. (lt. -io), Abgang; **-or** m. (lt.), Amtsvorgänger. — **Dechalandieren**, spr. deschalañd., (fr. -der, Barbarismus statt désachalander, v. chaland s. d.), die Kunden fortgehen machen.

Dech-anāt n. (nlt. -atus), Dechanten-Amt, Würde, Bezirk. **Dechánt, Dekān** m. (schon mhd. dëchent, dechân, ahd. têchant, dechân, lt. decanus = Vorgesetzter von 10), allgemein ein Obergeistlicher; im Besondern der Vorsteher an Dom- und Kollegiatkirchen, auch in Kapiteln und Stiftern; Vorsteher der Landkapitel; Fakultätsvorstand auf Universitäten (hier nur Dekan). Wie er (Hiller) von dem Dechanten und Patriarchen der deutschen Reimkunst (Gleim) mit einem Lobgedicht empfangen wird. G. 49, 185. Der Dechant (-⌣) Rapiamus. G. 40, 95. Paulet: Auf Euern Wunsch wird der Dechant (⌣-) des Orts — Maria: Ich will nichts vom Dechanten. S. 7, 12. Um dort als Domdechant zu sterben. S. 14, 61.

Decharg-e f. (s. Charge), Ab- und Ausladen von Schiffen; Entlastung eines Beamten, Kassenverwalters durch Bescheinigung der richtigen Geschäftsvollendung; Abfeuerung van Geschütz, Salve; **-ieren** (fr. -ger), abladen; entladen; entlasten.

Dechauss-ieren, spr. deschoss., (fr. -ser, v. chausse, (lt. calceus = Fußbekleidung), entschuhen; einen Zahn vom Zahnfleisch entblößen; **-oir**, spr. -oär, m. (fr.), Werkzeug der Zahnärzte zum Dech. — **Dechet**, spr. deschē, m. (fr., v. dechoir, choir, lt. cadĕre = fallen), Gewichtsverlust.

Dechiffr-able, spr. desch., (fr.), dechiffrierbar; **-ement**, spr. -ab'l'mán, n. (fr.), Dechiffrierung; **-ieren** (fr. -frer), s. chiffrieren), entziffern. Ein ideales Ganze imponirt den Menschen, wenn sie es auch im Einzelnen zu dechiffrieren wissen. Gb. 3, 364. Hier lege ich eine kleine poetische Aufgabe zum Dechiffrieren bei. Sb. 6, 257.

Dechir-age, spr. deschirāsch', s. (fr.), Trümmerwerk unbrauchbar gewordener Schiffe; **-ieren** (fr. -rer, lt. dilacerare), zerreißen, zerfleischen.

Deci- (lt. decem = 10, decimus = der zehnte), vorgesetzt vor die Maßeinheiten, um je den 10ten Theil derselben zu bezeichnen, z. B. Deciar, -gramm, -liter, -meter.

Decid-éndum n. (lt.), das zu Entscheidende; **-enz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Abfall, Abnahme, Schwächerwerden; **-ieren** (fr. -der, lt. -dĕre), abschneiden, entscheiden. Das Stück hat schnell decidirte und scharf bestimmte Charaktere. Sb. 1, 287. Ob man den Krieg nicht lieber decidirt erklären sollte. Sb. 4, 136. Ich bin das dezidirteste Barometer... Jeder Hof hat seinen dezidirt eigenen Charakter. Gs. 2, 56. 204.

Dĕcim-a f. (lt., näml. pars = Theil), der Zehnte; **-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), zehntbar, zehntpflichtig; **-al** (lt.), als Bestimmungswort in Zusammensetzungen, um eine Eintheilung nach 10 zu bezeichnen; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Decimierung; **-ator** m. (mlt.), Zehnteinsammler, Zehentherr, der durch Gesetz, Vertrag oder Herkommen befugt ist, von einem Andern (Zehentholden, decimandus) den zehnten Theil seines jährlichen Fruchtgewinns zu fordern; **-e** f. (lt. decima = die zehnte), in der Musik der 10. Ton vom Grundton aus; (nach dem Span.) eine zehntheilige Strophe; m. eine französ. Münze, der 10. Theil eines Francs; **-ieren** (fr. décimer, lt. decimare), den zehnten Mann tödten. Von Stammhäuptern decimirt. G. 6, 211; **-ole** f., eine Gruppe von 10 Achtelnoten, die aber nur den Zeitwerth von 10 Zehnteln haben.

Decintrieren, spr. desañtr., (fr. -trer, v. cintre, lt. cinctura), das Gerüst, auf dem ein Gewölbe aufgeführt ist, entfernen. — **Decipieren** (fr. -per, lt. -pĕre), hintergehen, betrügen. — **Decis-ion** f. (fr., lt. -io), Entscheidung, Entscheid; **-iv** (fr. -if, -ive.

nlt. -ivus, entſcheidend; -or m. (nlt.), Entſcheider, Schiedsrichter. — Decl-, Decs-, ſ. Dekl-, Dekl-. — **Decreseendo**, ſpr. dekreschendo (it.), abnehmend an Stärke, Gegenſatz zu crescendo.

Ded-aignieren, ſpr. dedenj., (fr. -ner, lt. dedignari), nicht würdigen, ſtolz verachten; -ain, ſpr. dedéñ, m. (fr.), ſtolze Verachtung. — **Dedekor-ation** f. (lt. -coratio), Schändung; -ieren (lt. -are), ſchänden, entehren.

Dedicieren (lt. -care, eig. = anſagen), widmen. Dediciren will ich dirs (das Buch). B. 2, 309. Wie man mir Veſta's Tempel dedicire. G. 56, 103. — **Dedikat-ion** f. (lt. -catio, G. -tionis), Widmung. Hören Sie die wahre Dedication ſeiner Geſchäfte. H. 11, 47; -or m. (lt.), Dedicierender.

Dedit (lt.), er hat gegeben, bezahlt. — **Dedit-iereu** (nlt. -tare), das Dedit beſchreiben; -ion f. (fr., lt. -to), Ergebung, Übergabe. — **Dedo** m. (ſpan.), Finger, auch als Längemaß. — **Dedommag-ement**, ſpr. asch'mañ, n. (fr.), Entſchädigung; -ieren (fr. -ger), entſchädigen. — **Dedoublieren** (fr. -ler), ein Regiment um die Hälfte vermindern; beim Marſch in halbe Züge abbrechen.

Deducieren (lt. -ducĕre, eig. = wegführen), durch Schlußfolgerung herleiten und darthun. Ich finde (in dem Buche) vieles auf eine beifallswürdige Art deducirt. Gb. 4, 192.

Deduktion f. (lt. -ductio), Herleitung, Beweisführung durch Schlußfolgerung. Aufſatz von Forberg über die Deduction der Kategorien. Sb. 4, 205. Schelling will eine Deduction der verſchiedenen Kunſtgattungen a priori liefern. Sb. 6, 10. Er arbeitet die gründlichſten Deductionen. G. 26, 46.

Defäcieren (lt. -care), von Hefen reinigen, läutern. — **Defaite**, ſpr. defät', f. (fr.), Niederlage, Vernichtung eines Heeres. — **Defäkation** f. (lt. -catio), Defäcierung. — **Defal-cieren** (lt. falcare), abſicheln; vorweg abnehmen, abziehen; -kation f. (fr. -cation), Defalcierung. — **Defam.**, ſ. **Diffam.** — **Defanieren** (lt. -nare), entheiligen. — **Defatig-ation** f. (lt. -to), Ermattung; -ieren (lt. -are), ermatten. — **Defaulter**, ſpr. defoltör, m. (engl.), pflichtvergeßner, wortbrüchiger Betrüger. — **Defaut**, ſpr. defō, m. (fr., it. difalta, prov. defauta, altfr. defaute, v. it. ſpan. port. falta, fr. faute = Mangel, Fehler; it. faltare, ſpan. port. faltar = mangeln, fehlen, v. lt. fallĕre), Mangel, Fehler; ungehorſames Nichterſcheinen vor Gericht. — **Defav-eur**, ſpr. -fawör, f. (fr.), Ungunſt; unvortheilhafter Warenpreis; -orabel (fr. -able), ungünſtig, abgeneigt.

Defekt, -tiv (lt. -fectus, -fectivus, ſ. Deficit), mangelhaft. Das kranke Ohr einer defecten Unſchuld... Ein defectes Gewiſſen. Eichendorff, Zur Geſch. des Dramas. 1854. 69. 97. Die vielen Anomalien und Defectiven zeigens. H. 33, 38. **Defekt** m. (lt. defectus), Mangel, Abgang, Ausfall. **Defekt-ieren**, Fehler aufſuchen und monieren; -ion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Abfall; Abnahme; Abtrünnigkeit.

Defen-dend m. (lt. -dendus), ein zu Vertheidigender; -dens, -dent m. (lt.), Vertheidiger; -dieren (fr. -fendre, lt. -dĕre), vertheidigen; -sion f. (lt. -sio), Vertheidigung. Das geringe Bedürfniß der alten Defenſion kann man hier (an den Stadtmauern von Heilbronn) ſehen. G. 43, 70. Beendigung der Defenſion. Gör. 4, 243; -sional (nlt. -alis), defenſiv; -siv (fr. -sif, -sive, it. -sivo), zur Vertheidigung beſtimmt, geeignet, Gegenſatz zu offenſiv. So verſchieden die offenſiven und defenſiven Waffen (auch ſind). Sb. 1, 51; -sor m. (lt.), Vertheidiger. Man erlaubte ihnen, Defenſoren und Prokuratoren anzunehmen... Sie gaben ſich ſelbſt Defenſoren, die der Kaiſer ihnen verweigerte. S. 13, 250. 14, 48.

Defer-ent m. (lt. -ens, G. -entis), der den Eid Deferierende; Berichterſtatter, Angeber; auf Münzen Zeichen des Prägortes oder des Münzmeiſters; -enz f. (fr. déférence, it. -renza, v. lt. Part. deferens = herabtragend), Unterwürfigkeit, Ehrerbietung; Berichterſtattung. Briefe, welche den tüchtigen Zuſtand jenes hohen Mannes (Marl) und zugleich meine gläubige jüngerhafte Deferenz ſehr lebhaft vergegenwärtigen mußten. G. 50, 230. Er nahm die Deferenzen der... hochgeſtellten Statthalter... ein. Fallmerayer, Geſ. Werke. 2, 373; -ieren (fr. -rer, lt. -ferre = herabtragen, dann übertragen), zuſchieben, z. B. jemanden einen Eid.

Deferveſc-enz f. (nlt. -entia), das allmähliche Erkalten; -ieren (lt. -cĕre), ſich allmählich ablühlen, erkalten.

Defi m. (fr., v. défier, it. disfidare, sfidare, ſpan. port. desafiar, altport. desfiar = herausfordern zum Streit, eig. einem die Treue oder das Vertrauen, lt. fides, aufſagen, einen verläugnen), Herausforderung zum Kampfe, Wettkampf; Fehdebrief. — **Defi-ance**, ſpr. defiáñs', f. (fr., lt. diffidentia), Mißtrauen, Argwohn; -ant (fr., lt. diffidens), mißtrauiſch. — **Defibrinieren**, vom Fibrin (ſ. d.) frei machen.

Defi-ciendo (it. lt.), verlöſchend (decrescendo); -ciént m. (lt. -ens, G. -entis, Part. v. deficĕre, ſ. Deficit); Fehlender, Abtrünniger, Schuldner; Invalide, beſ. in einem geiſtlichen Amte; -ienz f. (nlt. -entia), Ermangelung, Abgang, Ausfall; -cit n. (fr., lt. deficit = es fehlt), Mangel, Ausfall, nam. bei einer die Einnahme überſteigenden Ausgabe. Die Koſten einer wohlbeſetzten Tafel vermehrten das Deficit, das der alte Pachter zurückgelaſſen hatte. G. 31, 94.

Defieren (fr. defier, lt. diffidĕre), mißtrauen; höhniſch herausfordern; Trotz bieten.

Defigur-ation f. (mlt. -io, v. lt. figura = Geſtalt), Entſtellung, Verunſtaltung. In ſo fern Sie alle dieſe verſchiedenen Operazionen des Geiſtes, Abſtrakzionen, Depilazionen, Delurtazionen, Defigurazionen und Dekolorazionen mit der erforderlichen Genauigkeit vorgenommen haben. W. 18, 39; -ieren (fr. -rer), verunſtalten, entſtellen.

Defilieren (fr. défiler, v. it. ſpan. port. prov. fila, fr. file = Reihe, urſpr. Schnur, lt. filum = Faden), im Defilé (fr. defilé = enger Weg), in einer Reihe hinter einander gehen; reihen- oder zugweiſe vorbeimarſchieren. Man läßt bei offnen Thüren in einen ungeheuern Saal die Herren allerſeits vor ihnen defilieren. W. 22, 16.

Definī (fr.), beſtimmt; n., etne dem griech. Aoriſt entſprechende Zeitform in der franz. Sprache. — **Defin-iendum** n. (lt.), etwas zu Definierendes; -ieren (lt. -nire = begränzen, in Gränzen, fines, einſchließen), einen Begriff beſtimmen. Wie der Verfaſſer das Wort definirt hat. Hu. 1, 62; -ite (lt. Adv.), ausdrückl., deutl., beſtimmt; -ition f. (fr., lt. -io), Begriffsbeſtimmung; Darſtellung des Inhalts eines Begriffs durch ſolche Merkmale, die nothwendig und hinreichend ſind, die durch den Begriff bezeichneten Objekte von allen andern zu unterſcheiden. In ſeiner Definition liegt alſo ſchon der Grund der Eintheilung. B. 2, 306. An der Spitze nämlich ſtehen Definitionen und Axiome. G. 59, 6. Auch gefallen mir die Defini-

tionen nicht, die man davon (von Kunst und Wissenschaft) gibt. G. 23, 277. 49, 121; **-itiv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), bestimmt, abschließend. Ich will Ihnen auf den Abend eine Definitivantwort sagen. Sb. 6, 49; **-itivum** n., Definitives, Endgilliges; **-itor** m. (lt.), Bestimmer, Verordner; Geistlicher, der in Klöstern anzuordnen, in Landkapiteln die sg. Interkalargefälle zu berechnen hal. Eines Pater Definitors. Gör. 5, 34; **-itorium** n., Kollegium der Definitoren; **-itum** n., genau Bestimmtes, genau bestimmter Begriff.

Deflagr-ation f. (fr., lt. -io), Deflagrierung; **-ator** m. (nll.), Abbrenner, elektrogalvan. Apparat zur Erzeugung hoher Temperaturen; **-ieren** (lt. -rare), abod. ausbrennen, durch Feuer reinigen. — **Defl-ektieren** (ll. -ctĕre), abweichen, ablenken; **-ektor** m. (nll. -ctor), abgestutzter Blechkegel auf Schornsteinen zur Ablenkung des Rauches; **-ex** m. (lt. -exus), Abweichung. — **Deflor-ata** f. (lt.), Entblümte, Entehrte; **-ation** f. (fr., lt. -io), Entblümung, Entehrung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), entehren, des jungfräul. Kranzes berauben.

Defl-uieren (fr. -uer, ll. -uĕre), abfließen, verfließen; **-uium** n. (ll.), Abfließen; **-uxion** f. (fr., lt. -io), Herabfließen; Katarrh; Diarrhöe; **-uxo** m. (port.), schleichendes Fieber bei den Indianern am Amazonas; **-us** (ll.), verflossen. — **Defoli-ation** f. (nlt. -tio), Entblätterung, Entlaubung; **-ieren** (nll. -are), entblättern, entlauben. — **Def-orm** (lt. -mis), ungestalt, mißgestaltet; **-ormation** f. (lt. -io), Abbildung; gewöhnlich Verunstaltung. Die Deformation muß in einer Reformation ihre Heilung gefunden haben. Gör. 1, 347; **-ormieren** (fr. -mer, lt. -mare), verunstalten, entstellen.

Defraud-ant m. (ll. Part. -dans, G. -dantis), der Defraudierende; **-ation** f. (lt. -io), Defraudierung; **-ieren** (fr. -der, ll. -dare), heimlich betrügen, Unterschleif begehen, nam. in Betreff der Steuern, Zölle.

Defrayieren (fr. défrayer, v. Pl. frais = Unlosten, Abgaben, soll v. mll. fredum = Geldleistung, ahd. fridu = Friede kommen), zehrungs-, kostenfrei halten. Sie zu defrayiren möchte angehn, wenn man es sehr artig machte. Gj. 2, 186.

Defrich-ement, spr. defrich'mañ, n. (fr.), Urbarmachung; **-ieren** (fr. -cher, v. friche, mll. friscum = unangebautes Land), urbar machen. — **Defrugation** f. (nlt. -io), Defrugierung; = **ieren** (lt. -gore), ein Feld abnutzen, ausmergeln.

Defter f. (pers.; gr. diphthera = abgezogene Thierhaut, Pergament daraus, darauf Geschriebenes), Buch, Urkunde, Register, bes. des Staatshaushaltes. **Defter-chaneh** n. Kanzlei, Archiv; **-dar** m. (türk.), Buchführer, Großschatzmeister. Al-Hafi Defterdar des Saladin. L. 3, 26. — **Defunkt-ion** f. (lt. -ctio), Ableben, Tod; **-orie** (lt. Adv.), obenhin, nachlässig; **-us** m. (lt.), der Verstorbene.

Degag-é, spr. degaschē, frei, ungezwungen, zwanglos, gewandt; **-ement**, spr. 'mañ, n. (fr.), Zwanglosigkeit, Ungebundenheit; Lossagung von einer Verbindlichkeit; geheimer Gang zwischen einzelnen Theilen eines Gebäudes; Reinheit und Schärfe der Umrisse in den sich deutlich abhebenden Figuren in Holzschnitten. Kreuzgänge und Vorsäle (waren) in eine Menge kleiner Zimmerchen und Degagemens verwandelt. W. 42, 106. **-ieren** (fr. -ger, s. engagieren), ein Deg. in den versch. Bedd. machen.

Degener-ation f. (fr., nll. -io), Entartung; **-escénz** f. (fr. cence); Entartung. Er trug die Principien der Symmetrie der Organe und die Geschichte ihrer Metamorphosen vor, welche er Degenerescenzen nannte. G. 58, 229; **-ieren** (fr. -rer, lal. -rare), entarten.

Deglubieren (ll. -bare), abschälen, abziehen. — **Deglut-ieren** (lt. -tire), verschlucken; **-ion** f. (nlt. -io), Verschluckung. — **Degorg-ement**, spr. degorsch'mañ, n. (fr.), Degorgierung; **-ieren** (fr. -ger, s. Gorge), ausschlämmen, ausräumen; lüften, reinigen.

Degen m. (erst im 15. Jahrh. degen = Dolch aus fr. dague, it. span. daga, mlt. dagua), Ehren- und Landeswaffe.

Degout, spr. degu, m. (fr., v. lt. gustus = Geschmack), Abgeschmack, Ekel. **Degout-ant** (fr.), ekelhaft; **-ieren** (fr. -ter), etwas abgeschmackt finden.

Degrad-ation f. Gegensatz zur Gradation. Hätte ich nicht die Degradation meines Geistes so tief gefühlt. Sk. 2, 55. Was sage ich von Degradazion? W. 41, 62. Soll meine Degradation Büßung sein. H. 7, 255; **-ieren** (mll. -dare, v. ll. gradus = Stufe), der Stufe (des Grades), der Würde entsetzen.

Degraiffieren, spr. degräss. (fr., v. graisse, lt. crassities = Fettigkeit), von Fett befreien. — **Degravation** f. (nlt. -io), Degravierung; **-ieren** (lt. -are), beschweren, belästigen. — **Degré** m. (fr., lt. degressus), Treppe, Stufe; Grad, als Grundmaß aller Längemaße. — **Degui-sement**, spr. degis'mañ, n. (fr.), Verkappung, Verkleidung; **-ieren** (fr. -ser), verkappen, verkleiden. — **Degust-ation** f. (fr., lt. -io), Degustierung; **-ieren** (fr. -ter, ll. -tare), kostend proben, obenhin berühren.

Dehesa f. (span.), Viehweide. — **Dehibieren** (nlt. -bēre), abhalten, verbieten. — **Dehisc-ent** (ll. -ens, G. -entis), dehiscierend; **-enz** f. (nlt. -entia), Dehiscierung; **-ieren** (lt. -cēre), aufspringen, von Pflanzentheilen bei der Reife. — **Dehoneſt-ation** f. (lt. -io), Verunehrung, Beschimpfung; **-ieren** (lt. -tare), verunehren, beschimpfen.

Dehors, spr. dehōr, n. (fr. aus mll. de foris = von außen), Außenseite, äußerer Schein. Die Darstellung von Ideen hält er für kein Dehors der Poesie. Sk. 1, 74.

Dehort-ation f. (lt. -io), Abmahnung; **-ator** m. (ll.) Abmahner; **-atorisch** (lt. -rius), abmahnend; **-atorium** n. (lt.), Abmahnungsschreiben; **-ieren** (lt. -tari), abmahnen. — **Dehydrogenieren**, vom Hydrogen frei machen.

Dei m., Name der früheren Herrscher von Algier. — **Dei-cidium** n., Gottesmord, Tödtung Christi; **-ficieren** (nlt. -care), vergöttern, vergöttlichen; **-fikation** f. (nll. -catio), Vergötterung. — **Deiktisch** (gr. deiktikos), hinzeigend, hinweisend. — **Dein-osis** f. (gr.), Schrecklichmachung, Übertreibung; auch rhetor. Figur; **-otherion**, **-otherium** n., urweltl. Riesenthier. — **Deipära** f. (lt.), Gottgebärerin, d. i. Maria. — **Deipnosophist** m. (gr. -tēs), der beim Essen gelehrte Gespräche führt, auch Titel eines Buches von Athenäus.

Deisibatrachie f. (v. gr. deidein = achten, scheuen, in Zss. deisi- und batrachos = Frosch), Froschachtung. So hatte er ihnen (Demokrit den Abderiten) einigemal nachdrückliche Vorstellungen gegen ihre Deisibatrachie gethan. W. 20, 144.

Deisidämonie f. (gr. deisidaimonia), Geisterfurcht, Dämonenscheu. In seiner Geneigtheit zur Dämonenscheu (deisidaimonia, wie die Griechen den Aberglauben sehr richtig nannten) W. 32, 33.

Deismus, Theismus m. (nll., fr. déisme, v. lt. deus, gr. theos = Gott), der Glaube an Gott, aber ohne Offenbarung, in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.

entstanden und bes. in England weiter ausgebildet. Die christliche Religion schwankte zwischen ihrem eigenen historisch positiven und einem reinen Deismus, der, auf Sittlichkeit gegründet, wiederum die Moral begründen sollte. G. 25, 189. Doch ist es begreiflich, wie dieser reine Deismus (in Ägypten) mit dem Götzendienst verträglich zusammenleben konnte. S. 16, 76. Der menschenliebendste Deismus. H. 2, 278. S. Wj. 30, 35 f.

Deist, Theist m. (fr. déiste), Anhänger des Deismus. Von der Duldung der Deisten. L. 9, 38. Das Wort Deist oder Theist, welches (so viel ich weiß) einen Menschen bezeichnet, der weder atheistische noch dämonistische Grundsätze hat. W. 32, 49. Atheist, Deist oder Theist zu sein. H. 8, 109. **Deistisch,** dem Deismus zugethan, gemäß. Sein System von christlichem Deismus und deistischem Christenthum zu befestigen. W. 45, 15.

Deität f. (fr. deité, lt. deitas), Gottheit, Gottwesenheit. Aber mehr wird unsrer Deität am Ende sehr zur Plage ... Venusbilder, welche bei ihrer konvenzionellen Deität, sehr wenig geschickt sind, unsere Einbildungskraft in den Homerischen Olymp zu versetzen. W. 22, 301. 45, 210.

Dejekt-ion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Niedergeschlagenheit; Aus-, Verstoßung; **-orisch,** abführend; **-orium** n. (nlt.), Abführungsmittel; **-ur** f., Stuhlgang. — **Dejer-ation** f. (lt. -io), Betheuerung; **-ieren** (lt. -rare), betheuern. — **Dejeuné, -ner,** spr. deschönē, n. fr., prov. des-, dejunar, span. desayunar, wal. dejuna = frühstücken, eig. das Fasten brechen, v. it. ginnare, span. ayunar, port. jejuar, prov. jeonar, fr. jeuner, lt. jejunare = fasten), Frühstück. — **Dejicieren** (lt. cĕre), herabwerfen, aus dem Besitz treiben, stoßen.

Deka — (gr. deka = 10), vor den Maßen, um je 10 Maßeinheiten zu bezeichnen, z. B. Dekagramm, -liter, -meter.

Dekade f. (fr. décade, gr. dekas G. -kados), Anzahl von zehn; Zeit von zehn Tagen. Ich brachte gewöhnlich in jeder Dekade drei- oder viermal den ganzen Abend bei Glycerion zu. W. 28, 23.

Dekadenz, Decadence f. (fr.), Verfall. Welch eine Dekadenz. Ebeling, Leb. Bilder a. Paris. 1863 f. II. 2, 281.

Dekad-ik f. (v. gr. dekadikos = die Zahl 10), Rechnung nach Zehnern. Ich will zur Erleichterung der Übersicht annehmen, daß alles nach der Dekadik gestellt sei. B. 2, 29; **-isch,** auf die 10 als Grundzahl gegründet. — **Deka-eder** m. n., ein zehnflächiges Polyeder (s. d.); **-gon** n. gr. -gōnon), Zehneck; **-gonie** f. (gr. -ia) Fortpflanzung bis ins 10. Glied; **-gonisch,** zehneckig; **-gramm** n. s. Deka; **-gynisch,** zehngriffelig, zehnweibig.

Deka-liter s. Deka; **-log** m. (gr. -gos), die 10 Gebote zusammen; **-meron, -one** n. (it. a. gr. deka = 10, hemera = Tag), Zehntagsgeschichte, Titel von Boccaccio's Novellen; **-meter** s. Deka. — **Dekamp-ement,** spr. dekañp'máñ, n. (fr. dec.), Detampierung; **-ieren** (fr. -per, v. camp, lt. campus = Feld, Feldlager), das Lager abbrechen; sich davon machen. — **Dekan** s. **Dechant.**

Dekándria Pl., zehnmännige Pflanzen, bei Linné die 10. Klasse. — **Dekant-ation** f. (fr. -cant., lt. -cantatio), Dekantierung; **-er,** spr. dikänter, m. (engl.) geschliffene Glasflasche für den klar abgezognen Wein; **-ieren** (fr. -canter, lt. -cantare), abfingen; (fr.) abklären, langsam abgießen.

Dekapit-ation f. (fr. dec.), Enthauptung; **-ieren** (fr. -ter); enthaupten. — **Deka-pode** m. (gr. -pus G. -podos), ein Maß von 10 Fuß; **-polis** f. (gr.), Verein, Bezirk von 10 Städten. — **Dekarbonis-ation** f. (ntt. decarbontsatio v. lt. carbo, G. carbōnis = Kohle), Befreiung vom Kohlenstoff; **-ieren,** entlohlen, vom Kohlenstoff befreien. — **Dekartieren,** die mit der Post beförderten Stücke vor der Auslieferung abstempeln, „entkarten" P.

Deká-stichon n. (gr.), Gedicht oder Strophe aus 10 Versen; **-stylon** n. (gr.), zehnsäuliges Gebäude.

Dekatieren (fr. decatir, v. catir = pressen, aus lt. coactus = verdichtet), dem Tuch Preßglanz geben.

Deklam-ando, Decl. (lt. Adv. decl.), ausdrucksvoll; **-ant** m., selten, statt Deklamator. Deklamanten. H. 21, 22; **-ation** f. (lt. -clamatio, G. -tionis), Vortrag mit kunstgemäßem Redeton; der frostige Ton der Deklamation erstickt alle wahre Natur. S. 17, 261. Niemand hält wie er die zarte Gränzlinie zwischen Declamation und affectvoller Recitation. G. 19, 173. Auf der Recitation ruht alle Declamation und Mimik. G. 23, 272. Vgl. noch G. 44, 301. Eine Deklamation, die eine halbe Skansion heißen kann. H. 17, 49.

Deklam-ator m. (lt. -clamator), der die Deklamation kennt und übt. Einem Declamator, der berühmt war. G. 46, 24. Sie verwandeln die Helden in Declamatoren. L. 5, 132; **-atorik** f., Deklamationslehre; auch Buchtitel; **-atorisch** (lt. -clamatorius), in der Art eines Deklamators. Wo wir nur den kalten, deklamatorischen Poeten sehen. S. 17, 261; **-atorium** n., Buch mit Stücken, die zum deklamatorischen Vortrage geeignet sind. Sie recitirte Balladen, Erzählungen und was sonst in Declamatorien vorzukommen pflegt. G. 17, 251.

Deklamieren (fr. déclamer, lt. declamare, eig. = ausschreien), in kunstgemäßem Redeton vortragen; prahlerisch reden; laut und heftig sprechen. Verzeiht! ich hört euch declamiren: Ihr last gewiß ein griechisch Trauerspiel. G. 12, 36. Er zeigte uns, wie wir declamiren und gesticuliren sollten. G. 18, 40. Er declamirte nicht übel und wollte immer declamiren; allein man merkte bald, daß es nur eine Wortdeclamation war, die auf einzelnen Stellen lastete, und die Empfindung des Ganzen nicht ausdrückte. G. 18, 169.

Deklar-ation f. (lt. declaratio G. -tionis), Erklärung. Man kann dieses Büchlein (Fr. Schlegels: Über die Sprache und Weisheit der Indier) also auch für eine Declaration seines Übertritts zur alleinseligmachenden Kirche ansehen. Gg. 1, 328; **-ativ, -ativisch, -atorisch, -atorius,** erklärend; **-atorium** n., deklaratorischer Erlaß.

Deklarieren (lt. declarare, eig. = aufklären, jemanden etwas klar machen), erklären. Des alten declarirten Böswichts verrufene Späße. G. 14, 116. Es wurden 25 Tage Quarantaine declarirt. G. 37, 311. Sonach hätte er (Fichte) seine Gottheit wirklich declarirt, wie wir neulich erwarteten. Sb. 1, 59.

Deklin-abel (fr. decliuable, lt. -abilis), deklinierbar; **-abilität** s. (fr. -té, nlt. -tas), Dellinierbarkeit; **-ation** f. (lt. declinatio), grammatische Abänderung (gr. klisis = Abweichung von der geraden Linie, dann Biegung des Nomens und Verbums, s. Konjugation); Abweichung, z. B. eines Gestirns vom Äquator. Die Declination der Nadel. Gör. 3, 169. Declinationen und Conjugationen sind nichts anders, als Verkürzungen und Bestimmungen des Ge-

brauchs der Nomina und Verborum nach Zahl, Zeit, Art und Perſon. H. 2, 94; **=ator** m. **=atorium** n., Abweichungszeiger, ein Kompaß, der die Abweichung der Magnetnadel zeigt; **=ieren** f. (lt. declinare, eig. = ab=, wegbeugen, d. h. von der geraden Richtung), grammatiſch abändern, biegen. Man horcht der Grammatik, der verſteckten, deklinirend Mohn und Roſen. G. 5, 270. So lernen die Kinder deklinieren und conjugiren. H. 12, 263.

Dekliv (lt. declivus, –vis), abwärts geneigt; **Deklivität** f. (lt. declivitas), Abhängigkeit, Abdachung.

Dekókt n. (lt. decoctum, Part. v. decoquĕre = abkochen), Gekochtes, Abſud, Kräutertrank. Unſre guten Hippokrate müßten ganze Plantagen Nießwurz erſchöpfen, wenn ſie dem Unweſen durch ein heilſames Dekokt abhelfen wollten. S. 3, 9.

Dekokt=ion f. (fr. decoct., lt. –io), Abkochung; **=or** m. (lt.), Abkocher; Verſchwender.

Dekoll=ation f. (fr. dec., nlt. decollatio), Dekollierung; **=etieren** (fr. décolleter), den Hals ꝛc. entblößen, ſ. Kollet; **=ieren** (fr. –ler, lt. –lare) enthaupten; den Hals einer Retorte abſprengen.

Dekolor=ation f. (fr. dec., lt. –to, v. color = Farbe), Ent=, Abfärbung, ſ. Defiguration; **=ieren** (fr. –rer, lt. –rare), entfärben; **=imeter** m. n., eine graduierte, mit Indiglöſung gefüllte Röhre.

Dekomponibel (ſ. komponibel), zerlegbar; **=ieren** (ſ. komponieren), zerlegen. Daß das Licht decomponirt werde ... Das Licht muß durch eine Lomelle des Körpers eindringen und decomponirt zurückkehren. G. 54, 223. 253. Er decomponirt das Werk, um es nach ſeiner Art wieder zuſammen zu ſtellen. Gb. 2, 263. Außer der Expoſition der erſten anderthalb Acte, welche faſt ganz geblieben ſind, iſt das Stück (Götz v. B.) durchaus decomponirt und recomponirt. Gz. 1, 132. Die ſtockenden Säfte decomponirten ſich. G. 58, 190.

Dekompoſi=tion (ſ. Kompoſition), Zerlegung. So ganz leere Worte, wie von der Decompoſition und Polariſation des Lichts, müſſen aus der Phyſik hinaus, wenn etwas aus ihr werden ſoll. G. 50, 130. 197. Compoſition und Decompoſition unſrer Erdweſen ... Daß die Kraft mit dieſer Dekompoſition geſtorben ſei. H. 3, 16. 215; **=tum** n., dekomponiertes, mehrfach zuſammengeſetztes Wort.

Dekompt=e, ſpr. dekõñt, m. (fr. ſ. Komptoir), Abrechnung; **=ieren** (fr. –ter), abrechnen. — **Dekoncert** n. (fr. dec., ſ. Koncert), Mißhelligkeit; **=certieren** (fr. –ter), aus dem Tone bringen; irre machen; aus der Faſſung bringen, verblüffen. — **Dekonfiture**, ſpr. –tür', f. fr. déc., it. sconfitta), gänzliche Niederlage; Zahlungsunfähigkeit. — **Dekontenanc=e** f. (fr. déc.), das Verlieren der Kontenance (ſ. d.); **=ieren** (fr. –cer), aus der Kont. bringen.

Dekora=teur, **=tör**, **=tor** m. (fr. décorateur, nlt. decorator v. lt. decorare, ſ. dekorieren), Dekorationsmaler. Wenn ich es nicht verlangte, warum gäbe ſich denn der Decorateur die Mühe, alle Linien aufs Genaueſte nach den Regeln der Perſpective zu ziehen, alle Gegenſtände nach der vollkommenſten Haltung zu malen! G. 38, 146. Der Decorateur muß noch einen Schrittweiter als der Landſchaftsmaler thun, der ja auch die Architektur nach ſeinem Bedürfniß zu modificiren weiß. G. 43, 30. Da weder der Dichter, noch der Komponiſt, noch der Schauſpieler, noch der Dekoratör ihre wahre Schuldigkeit dabei thun. W. 45, 104. Und dieſer hier (iſt) Pater Decoratör, der all unſern Gärten und Bauwerk ſteht vor. G. 60, 233.

Dekoration f. (fr. m. lt. decoratio), Verzierung, beſ. der Bühne; Ehrenzeichen. Die Decorationen meines Theaters waren nunmehr in ziemlicher Vollkommenheit. G. 18, 28. Vgl. noch G. 43, 30. 99. 45, 67.

Dekorieren (fr. –rer, lt. –rare, v. decor = Anſtand, Zierde, Schönheit), verzieren, ſchmücken. Da ſtehn ſie (die Standbilder) nun in grünen Uniformen, aufs Munterſte mit Epheu decorirt. G. 11, 329. Er decorirte ſelbſt einen großen Saal mit Architekturſtücken und Landſchaften. G. 37, 113.

Dekort, Dekourt, ſpr. dekör, dekür, m. (fr.), Abzug an einer Rechnung; **=ieren** (fr. –ter), abziehen. — **Dekorti=eieren** (fr. décortiquer, lt. –care, v. cortex, G. corticis = Rinde), entrinden, abſchälen; **=kation** f. (fr. décortic., lt. –tio), Abrindung, Abſchälung.

Dekórum n. (lt. decorum), das Wohlanſtändige, der Anſtand. Daß das Decorum der damaligen Zeiten nicht das Decorum der unſrigen war. W. 48, 45. Wohlanſtändigkeit (decorum) ... Sein (des Menſchen) Decorum. H. 15, 150. 83.

Dekoupieren (fr. découper, ſ. koupieren), abſchneiden. Er entzifferte wie ein Ödip die Räthſel im Merkur; und dekupirte wie ein Engel. W. 14, 185.

Dekourag=eant (fr. déc., ſ. Kourage), entmuthigend; **=ement**, ſpr. –mãñ, n. (fr.), Entmuthigung; **=ieren** (fr. –ger), entmuthigen. — **Dekourt** ſ. Dekort. — **Dekouv=ert**, ſpr. dekuwär (fr., ſ. Kouvert), aufgedeckt, ungedeckt; **=erte** f. (fr.), Entdeckung; **=ertieren**, das Kouvert abnehmen; **=reur**, ſpr. –ör), m., Entwecker; **=rieren** (fr. –rir), entdecken, öffnen, zu erkennen geben. — **Dekredttieren** (ſ. Kreditieren), um Kredit, Anſehen, Achtung bringen.

Dekrement n. (lt. decrementum), Abnahme, Verfall. — **Dekrep=ieren** (ſ. Krep.), verfallen, ableben; **=it** (fr. décr., lt. –itus), ſehr alt, abgelebt; **=ität, =itüde** f. (nlt. –tas, fr. –tude), das Dekrepitſein; **=itation** f. (fr., nlt. –io), Dekrepitierung; **=itieren** (fr. –ter, lt. crepitare = kniſtern), abkniſtern, verpuffen.

Dekrese=endo ſ. Decr.; **=ent** (lt. –ens, G. –entis), abnehmend; **=enz** f. (ſ. Kreſcenz), Abnahme, Verringerung; **=ieren** (lt. –cĕre), abnehmen, ſchwächer werden.

Dekrét n. (fr. décret, lt. decretum, eig. Part. v. decernĕre, ſ. Decernat), gerichtlicher Beſcheid; obrigkeitliche Verordnung. Ich hätte gern ein Decret wegen der Münze gehabt. G. 34, 215. Herzog Alba ließ wiederhalt Decrete an ſie ergehen. S. 13, 251. Hieraus ſind in England ſpäter die Patentdecrete entſtanden. G. 54, 44.

Dekret=al (lt. decretalis), ein Dekret enthaltend, ſich auf ein Dekret ſtützend; **=alen** Pl. (lt. decretalia), durch ein Dekret bewilligte Sachen; päpſtliche Dekretalbriefe. Von Menſchenfiſchern, die in einer ſehr künſtlichen Fiſchreuſe, Dekretalen genannt, nach und nach alle Nazionen und Fürſten Europas fangen werden. W. 27, 277. Dem Schulmeiſter die Bullen und Dekretalen ſeines Darfpapſtes zu überbringen. J. Paul, Wahrheit aus J. P. Leben. 1826. 1, 36.

Dekretieren (fr. décréter, mlt. decretare), ein Dekret erlaſſen, verfügen. Wo die Strafen der Verbrechen decretirt wurden. G. 37, 252.

Dekrott=eur, ſpr. –ör, m. (fr. déc.), Stiefelputzer; **=ieren** (ſr. –ter, v. crotte = Straßenkoth, lt. creta = thonartige Erde), Stiefel, Zeug reinigen; **=oir**, ſpr. –oär, m. (fr.), Schuhbürſte, Kratzeiſen an der Thüre; **=oire**, (fr.), Bürſte zum Dekrottieren.

Dekúbitus m. (nlt. dec.), Aufliegen, Wundliegen; krankhafte Ablagerung der Säfte an einer Stelle. — **Dekupl-ieren** (fr. décupler), verzehnfachen; **-um** n. (lt. dec.), das Zehnfache. — **Dekur-ie** f. (fr. dec., lt. -ia), Abtheilung von Zehn; **-io** m. (lt.), Anführer, Aufseher einer Dekurie.

Dekurs m. (fr. décours, lt. decursus), Verlauf, Herablaufen; Abnahme, Verlust. Wie dann an Gegensätzen falscher Seenen auch im gegenwärtigen Deeurs kein Mangel ist. G. 45, 262. Der Deeurs dieser dritten Abtheilung ist bekannt... Wahrscheinlich hat Händel das Singbarste des Deeurses heraus genommen. Gz. 6, 104. 5, 353. Im Decurs der Zeit. G. 60, 270.

Dekurtation f. (nlt. decurtatio, v. lt. curtus = abgekürzt, curtare = abkürzen), Abkürzung, s. Defiguration.

Dekuss-ätim (lt. Adv. dec.), in Form einer röm. Zehn (X), kreuzweise; **-ation** f. (fr. dec., lt. -io), Durchkreuzung; **-ieren** (lt. -are), kreuzweis durchschneiden; **-órium** n. (nlt.), Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Trepanieren.

Delabrement, spr. delab'rmáñ, n. (fr., v. délabrer, aus mlt. dislamberare, mailändisch deslambrare, it. bei Festus lamberare = zerreißen? aber, da m selten ausfällt, aus lt. labrum = Lippe, Rand, Saum, daher Troddel, Fetzen?), Zerrüttung, Verfall. Das jetzige Delabrement unsers Theaters. Sb. 5, 344.

Delai, spr. delä, m. (fr., v. lt. dilatum, it. dilata), Aufschub, Verzögerung, Frist. — **Delaissement**, spr. delass'máñ, n. (fr., v. laisser = lassen), Überlassung, Abtretung; Verlassenheit, Hilflosigkeit. — **Delantér-a** f. (span.), Vorderseite, erste Reihe; **-o** m. (span.), Vorreiter.

Delapidieren (lt. -dare, v. lapis, G. lapidis = Stein), von Steinen reinigen, entsteinen. Eine graße, wenn auch etwas delapidirte (beschädigte) Statue. J. Kohl, Paris und die Franzosen. 1845. 2, 10.

Delápsus m. (lt.), das Herabfallen, Sinken der Kräfte. — **Delass-ement**, spr. delass'máñ, n. (fr.), Entmüdung, Erholung; **-ieren** (fr. -ser), entmüden, ausruhen, sich erholen (lt. -are = ermüden). — **Delät** m. (lt. -atus), Verklagter. **Delat-ión** f. (fr., lt. -to), Anbringung, Angebung. Der Proskripzianen, Delazionen und Exekuzianen müde. W. 42, 283; **-or** m. (lt.), Angeber, Ankläger; **-órisch** (lt. -orius), angeberisch; **-ur** f. (lt. -ura), Angeberei.

Dél-e, -ëatur (lt.), tilge, es werde getilgt!

Deleg-ánt m. (lt. -ans, G. -antis), Delegierender; **-át** m. (lt. -atus), Delegierter; **-atár, -atär** m. (fr. -taire, nlt. -tarius), der neue Schuldner oder Gläubiger, der für den bisherigen durch Delegation einer Schuld eintritt; **-ation** f. (fr., lt. -io), Delegierung; Delegiertenversammlung; **-ieren** (fr. -guer, lt. -gare), abordnen, absenden; übertragen, z. B. eine Schuld, ein Recht.

Delekt-abel (fr. delectable, lt. -abilis), ergötzlich, angenehm; **-ation** f. (fr., lt. -io), Ergötzung, Labung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), ergötzen, laben; **-ion** f. (lt. -io); **-us** m. (lt.), Mehl; Aushebung von Soldaten.

Deleniment n. (lt. -entum), Linderungs- oder Besänftigungsmittel; Lieblosung. — **Delest-age**, spr. -asch', f. (fr.), Ausschießen des Ballasts und Gebühr für die Erlaubniß dazu; **-ieren** (fr. -er, v. lest = Last, Ballast); den Ballast ausschießen. — **Delet-är** (fr. délétère, gr. deletēr m. = der Verderber), von zerstörender Wirksamkeit; **-erium** n. (gr. -lon), Tilgung, Vernichtung; deleterischer Stoff.

Deli m., Pl. (türk.), „Tollkühner, Wagehals", Bezeichnung für die Soldaten der berittenen Leibwache des Großwesirs. — **Delibāl** m. (türk.), Tollhanig, Art betäubenden Hanigs.

Delibation f. (fr., lt. -io), Wegnahme, Verminderung. — **Delliber-ándum** n. (lt.), das zu Überlegende, Überzeugung; **-ation** f. (fr., lt. -io), Berathschlagung, Überlegung. Indessen wurde zu Antwerpen mit fruchtlosen Deliberatianen eine kostbare Zeit verschwendet. S. 13, 292; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), überlegend, berathend); **-ieren** (fr. -berer, lt. -rare, librare = abwägen, v. libra = Wage), berathschlagen, überlegen. Ich würde Sie bitten, mit ihm (Michaelis) und unserm Freund Mayer zu deliberiren. Sb. 1, 156. Wozu wir dich anstellen wollen, darüber ist zwischen Humboldt und mir schon manche Stunde deliberirt worden. Sl. 3, 176. Zu delibriren. W. 40, 71.

Del-ice, spr. delis', f. (fr., lt. -cia), Wonne, Behagen, Köstliches, **-icieux, -iciös** (fr. -cieux, -cieuse, it. -zioso, lt. -ciosus, köstlich, sehr angenehm. Mäuse sind't er so delicieux als Lerchen. G. 14, 85. Das ist ein Korps Kerle, delicidse Bursche. S. 3, 84.

Delleren (lt. delēre), auslöschen. Sie ließen mich nothdürftig stehen, zu Verdrusse Hardenbergs (Navalis), welcher mich auch wollte delirt haben. Gr. 6, 320.

Delig-ation f. (fr., lt. -to), Abbindung, Verbindung einer Wunde; **-atur** f. (nlt. -ura), Verband; **-ieren** (lt. -gare), verbinden.

Delikāt (fr. -cat, lt. -catus, in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. bei uns eingeführt, s. delteieux), fein und wohl schmeckend, zart fühlend, heikel. In alles, was er sagt, weiß der würdige Mann doch etwas Delilates zu legen. S. 10, 21. Nun reißt er sich warm aus dem delilatesten Zirkel. S. 3, 271. Über die delieaten Leute! G. 10, 54. Wie würden die Richardson über dem Auskramen von delicaten Sentiments recht undelicat gewesen sein. Sb. 2, 81. S. noch brillant.

Delikatésse f. (fr. -catesse, it. -catezza), Zartheit, Zartgefühl; Leckerbissen. Diese Delieateſſe, diese zarten Aufmerksamkeiten... Ihre Forderungen an ihn sind durchaus ohne Delikateſſe, ohne alle Rücksicht auf sein eignes Ehrgefühl. S. 10, 17. 288. Vgl. noch S. 3, 238. 4, 79. 13, 19. 17, 20. 18. 45. Ich opfre die Delikateſſe, die uns wie ein zartes Gewissen bei solchen Gelegenheiten warnt, einer höhern Pflicht auf. G. 19, 7. Die Delikateſſe, da man den und jenen Gram allein behalten und seines Freundes schonen will, ist meistens Zärtelei. Claudius, Von der Freundschaft.

Delikt, Delíktum n. (lt. delictum, Part. v. delinquēre, s. Delinquent), Vergehen, Verbrechen. Das Delictum (Schrift) wünschte ich in Augenschein zu nehmen. Sb. 1, 254.

Delila f. (hebr.), Simsons verrätherische Geliebte; auch antanamastisch. Deine Scheer' in meinen Haaren, Allerliebste Delila. G. — **Delim-ation** f. (nlt. -to), Abteilung; **-ieren** (lt. -are), abteilen. — **Delimit-ation** f. (fr., nlt. -io), Gränzberichtigung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare, v. limes, G. limitis = Gränze), abgränzen.

Delin-eánt m. (lt. -ans, G. -antis), Zeichner; **-eation** f. (fr., lt. -to), Zeichnung, Grundriß, Entwurf; **-návit** (lt. = hat gezeichnet), unter Zeichnungen und Kupferstichen; **-ieren** (lt. -are), zeichnen, entwerfen.

Delinquént m. (lt. -quens, G. -quentis = sich

vergehend, Part. v. delinquĕre = etwas unterlaſſen, das man thun ſollte, v. linquĕre = verlaſſen; dann ſich vergehen, verfehlen); verhafteter Verbrecher. Er erhielt endlich die Erlaubniß, mit dem Delinquenten allein zu ſprechen. G. 18, 300. Nie erfuhr der Delinquent ſeinen Kläger. S. 10, 106.

Deliqu-escént (fr., lt. -ens, G. -entis), zerfließend, zerſchmelzend; **-escénz** f. (fr. -cence), Zerfließbarkeit; **-escieren** (lt. -cĕre), zerfließen, nam. durch Anziehen von Feuchtigkeit aus der Luft; **-ium** n. (lt.), Zerfließen, Zergehen; Schwinden, Mangel.

Delir-ant m. (fr., lt. -ans, G. -antis), Delirierender; **-atiōn** f. (lt. -io), Delirium; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare, v. delirus = unſinnig, aberwitzig, v. lira = Furche, alſo eig. wer nicht in der Furche bleibt), irre ſein, irre reden. Die deliriren... Dekirirende Anſchauungen. Gör. 3, 491. 493; **-ium** n. (lt.), das Irreſein, Irrereden. Obgleich die gute Frau noch immer im delirio iſt. Sb. 5, 307. Das Delirium. Gör. 3, 492.

Delitescénz f. (fr. -cence, v. lt. delitescĕre = ſich verbergen), Verbergung, plötzliches Zurücktreten von Krankheitsſtoffen. — **Delivr-aiſon, -ance**, ſpr. -äsóñ, -äñs, f. (fr., v. livre, lt. liber = frei), Befreiung, Erlöſung; Auslieferung, Aushändigung; **-ieren** (fr. -rer, lt. liberare), befreien, erlöſen, erretten; ausliefern.

Delk, Dalk m. (türk.), Reiſewagen. Ich ſchaff euch einen Delk. L. 3, 86.

Delkredere (it. deler., „auf Glauben", die vom Kommiſſionär übernommene Verbindlichkeit, für die wirkl. Zahlung des Kaufpreiſes zu haften; die dafür berechnete Vergütung. — **Dellal** m. (türk.), Mäkler. **Delĳe** f. (türk.), Senfalgebühr. — **Delĳl** m. (ar.), Wüſtenpilot.

Delog-ement, -ieren, Gegenſatz zu **Lo-gement, -ieren.** — **Deloy-al, -alität**, Gegenſatz zu **Loy-al, -alität.**

Delphin m. (lt. gr.), bekannte Wallfiſchart; dem Wallfiſch ähnliche Seethiere verſchiedener Art; ein Sternbild; Handhabe, Hebhenkel an Kanonen. Verſchönt er die Natur, die ihn dem Delfin (⏑–⏑) gleichte. W. 1, 303. Delphine (⏑–⏑) waren nachgezogen. Schlegel, Arion.

Delphíni, in usum D. = zum Gebrauche des Dauphin (ſ. d.). Er erfand das Spiel in usum D. G. 8, 54.

Delphinium n. (gr. -nion), Tempel des delphiſchen Apollo (delphinios) in Athen, wobei ein Gerichtshof war; die Pflanzengattung Ritterſporn. Vor dem Delphinium ſtellten ſich die, welche ſich zu einem für erlaubt gehaltenen Todtſchlag bekannten. S. 16, 131.

Delta n. (gr.), der gr. Buchſtabe D (Δ); ein Land am Meer zwiſchen zwei Flußmündungen.

Deltoïd n. (gr. deltoeides = deltogeſtaltig, dreieckig) iſt eine mathematiſche Figur, die aus zwei über einer geroden Linie, als gemeinſamer Baſis, konſtruirten gleichſchenkeligen Dreiecken von verſchiedener Höhe beſteht.

Delubrum n. (lt.), Tempel, Heiligthum. — **Deludieren** (lt. -dĕre), verſpotten, äffen, täuſchen. — **Deluge**, ſpr. delüsch', n. (fr., tt. diluvium), Überſchwemmung, nam. Sündflut. — **Delus-iōn** f. (tt. -io), Deludierung; **-ōriſch**, deludierend.

Demagōg m. (gr.), -gogos, v. demos = Volk und agein = führen, leiten), Volksführer, Volksverführer. Könige wollen das Gute, die Demagogen desgleichen, Sagt man; doch irren ſie ſich: Menſchen, ach, ſind ſie, wie wir. G. 1, 363. Ein Demagog.. Ein Demagoge. H. 13, 81. 77. — Demagogie, demagōgiſch.

Demanch-ement, ſpr. demañsch'mäñ, n. (fr.), demanchieren; **-ieren** (fr. -cher, v. manche, it. lt. manica = Griff), den Stiel, das Heft abmachen, beim Geigenſpiel die Applikatur verändern.

Demand-atiōn f. (nlt. -io), Auftrag; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare), auftragen, übertragen.

Dēmant, Diamánt m. (bei Stieler 1691 Demant, Diamant, und das Adj. demantin, diamantin, ahd. adamant, mhd. adamant, ademant, dîemant, ſpan. it. diamante, fr. diamant, aus lt. gr. adamas, G. -mantis, -mantos), härteſter Edelſtein. Der prächtige Demant. S. 3, 230. Dieſen Demant. S. 3, 111. 394. Einen Demant. S. 4, 38. 16, 362. — Ein wahrer Diamant... Dem Diamante... Der geſchnittenen Diamante. L. 424. 434. Der Diamant. S. 5, 101. G. 34, 271. Des Diamants. S. 3, 53. H. 10, 139. Dem Diamant. S. 8, 144. G. 34, 272. Dem Diamanten. G. 34, 15. Den Diamant. G. 34, 272. Den Diamanten. G. 34, 271. 35, 166. Die Diamanten. S. 6, 147. G. 14, 136. 31, 233. 34, 55. 5.

Demantel-ement, ſpr. demañtel'mäñ, n. (fr.), Demantelierung; **-ieren** (fr. -ler), „den Mantel wegnehmen", die ſchützenden Ringmauern einer Stadt ſchleifen.

Dēmanten, diamánten, von Demant, ihm ähnlich. Mit demantenem Fleiß. W. 1, 300. Das diamanten Band... Mit diamantnem Band... W. 1, 20. 270. Vergoldete und diamantene Kreuze. G. 14. 110. Umkränzt mit diamantener Krone... An den diamantnen Pfing. S. 2, 26. 69. Man ſieht ſich ſelbſt und das fratzenhafte Franzöſiſche Weiberbeſtreben im (diamantnen-adamantinen) Spiegel. Gb. 6, 241.

Demárch m. (gr. -chos), in Athen der Vorſteher eines Demos. Die erſte Klaſſe beſteht aus zwölf Demarchen oder Polizeimeiſtern. W. 36, 321.

Demark-ation f. (fr. démarcation, v. mlt. marca = Gränze), Abmarkung, Abgränzung. Eine Demarcationslinie kam zur Sprache. G. 31, 52; **-ieren**, abmarken, abgränzen.

Demaskieren (fr. démasquer), entlarven, ſ. maskieren.

Dēmdit m. (türk.), Blutzins. — **Demegorie** f. (gr. -ia), öffentl. Rede in einer Volksverſammlung. — **Demel-e**n. (fr. démêlé), Handgemenge, Streit; **-ieren** (fr. -ler, v. mêler, mlt. misculare, v. lt. miscēre = mengen, miſchen), entwirren, löſen. — **Demembrement**, ſpr. demañbr'mäñ, n. (fr.), Zergliederung, Zerſtückelung, Vereinzelung; **-ieren** (fr. -brer, v. membre, lt. membrum = Glied), zergliedern, zerſtückeln, vereinzeln.

Demenag-ement, ſpr. demenasch'mäñ, n. (fr.), Aus- und Umzug in eine andere Wohnung. Da habe ich zum Déménagement nur wenig Zeit. Gb. 6, 79; **-ieren** (fr. -ger, ſ. menagieren), ausziehen, umziehen, das alte Logis räumen.

Demenieren (fr. -ner, v. mener, mlt. menare = führen), heftig bewegen. — **Dem-ens** (lt.), unſinnig, wahnſinnig; **-ensum** n. (lt.), Zugemeſſenes, Rale.

Dementi, ſpr. demañti, (fr., v. mentir, lt. mentīri = lügen), Bezüchtigung einer Lüge. Dieſer Herr hatte das Princip alles durchzuſetzen und ſich nie ein Dementi zu geben. G. 37, 256. — **Dementieren**, ein Dementi geben.

Demer-ént m. (lt. -ens, G. -entis), Verdienter, Verdienstvoller; **-ieren** (lt. -rēre), sich verdient machen; **-ite** n. (fr.), Vergehen, Verschuldung; **-itieren** (fr. -ter), verschulden, sich zu Schulden kommen lassen. — **Demersion** f. (nlt. -io), Versinken, Untergehen.

Demeter f. (gr.), sva. Ceres. Daß Demeter (⏑ – ⏑), die große, sich gefällig einmal auch einem Helden bequemt. G. 1, 276. Jener Bach empfing Demeters (⏑ – ⏑) Zähren, die sie um Persephonen geweint. S. 1, 166. In den Teppich der Flur hat sie Demeter (⏑ – ⏑) gewirkt. S. 2, 149.

Demenbl-ement, ieren, Gegensatz zu Meubl. (s. d.). — **Demewi** (ar.), blutstillender Stein.

Demi (fr.), halb, in verschied. Zss.: **Demi-ange** m., „Halbengel", alte Münze; **-anne** f., Halbelle; **-bain** n., Halbbad; **-bas** m., Halbstrumpf; **-bastion** f., Halbbastion; **-drap** n., Halbtuch; **-figure** f., Halbfigur; **-jeu** n., halblautes Spiel; **-lune** f., Halbmond, Schanze; **-monde** f. „Halbwelt", halbgute, halbvornehme Gesellschaft; **-parallele** f., Halblaufgraben; **-sappe** f., Halbsenke; **-teinte** f., Halbschatten; **-tour** m., Halbwendung; **-volte** f., Halbvolte auf der Reitbahn.

Demigr-ation f. (lt. -io), Wegzug; **-ieren** (lt. -rare), wegziehen, wegwandern. — **Demiß, Demiss** (fr. demis, lt. demissus), niedergeschlagen, kleinmüthig. **Demiss-ion** f. (fr., lt. -io), Niedergeschlagenheit, Kleinmüthigkeit; **-ionär** m. (fr. -ionnaire), Empfänger abgetretener Güter; Beamter, der seine Dimission gegeben hat.

Demi-urg, -urgos m. (gr. = öffentliche, dem ganzen Volke nützliche Geschäfte treibend), Werkmeister; Weltschöpfer. Einen Demiurg müssen wir annehmen, wenn wir eine Welt haben wollen. W. 19, 99. Soll er (Moses) ihnen den wahren Gott, den Demiurgos oder den Jao, verkünden? S. 16, 83.

Demob-il, -isation, -isieren, Gegensatz zu **Mobil** (s. d.). — **Demagorgon,** s. **Dämogorgan.**

Demoiselle, spr. demoasell', f. (fr., altfr. damoisiel, damoiseau, damoisele; span. doncel, doncella, prov. donsel, donsella, fr. donzelle = Dunsel; span. prov. damisela, mlt. domicella, aus domnicella, Dim. v. lt. domina, s. Don), Fräulein. Vor der Revoluzion war Demoiselle (das Diminutivum von Dame) der gewöhnliche und kanzleymäßige Titel der unverheiratheten Töchter des Französischen Adels. W. 49, 274. In den gedruckten Anzeigen waren die mannigfaltigsten Künste der Gesellschaft, besonders eines Monsieur Narciß und der Demaiselle Landrinette herausgestrichen. G. 18, 144.

Demakrät m. (gr. -tos), v. demos = Volk und kratein = herrschen), Anhänger der Demokratie. Er (Herder) hatte sich immer als der gröbste Demokrat herausgelassen. Sk. 4, 306. Bin ich gleich von Haus aus Demokrat. G. 57, 272. — **Demakratie** f. (gr. -teia), Volksherrschaft. Zwischen Monarchie und Demokratie schwankte der Staat hin und wieder. S. 16, 95.

Demokratisch (gr. -tikos), volksherrschaftlich. Da ein Theil der ganzen Masse schon völlig demokratisch regiert wird. G. 43, 167. Die Regierung war demokratisch. S. 3, 289. **Demokratisieren** (fr. -cratiser, gr. -kratizein), demokratisch gesinnt sein, gesinnt machen. Ehe ich mein Vaterland der Gefahr, demokratisirt zu werden, aussetzen will ... Das Volk mit Gewalt der Waffen zu demokratisiren. W. 42, 118. 169. **Demokratismus** m., demokratisches Sein und Handeln.

Demol-ieren (fr. -lir, lt. -liri, v. moliri = in Bewegung setzen, wenns mit Mühe geschieht; -moles = Last), niederreißen, schleifen. Ich demolire die Festung. G. 14, 99; **-ition** f. (fr., lt. -io), Demolierung.

Demonetis-ation f. (fr.), Demonetisierung; **-ieren** (fr. -ser), Münzen herab- oder ganz außer Kours setzen.

Demonstr-abel (lt. -abilis), beweisbar, erweislich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Erweislichkeit; **-andus** (lt.), zu beweisend; **-ant** m. (lt. -strans, G. -stantis), der Demanstrierende. Unsere Demonstranten ... Den Demanstranten unsrer Religionswahrheit. H. 37, 43. 42, 345; **-ation** f. (fr., lt. -io), Hinweisung, Darlegung durch Gründe, thatsächliche Kundgebung einer Gesinnung oder Absicht. Das ist eine Demanstrazion. W. 5, 236. Ich ließ mir die cursorische Demanstration (in der Bildergallerie) meines Führers gar wohl gefallen. G. 25, 168. Wir paßten auf, ob nicht vielleicht eine feindliche Demanstration vorkomme. G. 30, 97. So sind ihre Demonstrationen immer mehr Darlegungen, Recapitulationen, als Argumente. G. 50, 21.

Demonstrativ (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), demonstrirend, beweisend, darlegend; hinweisend, z. B. Fürwort; zu Demonstrationen geneigt, solche bildend. Demonstrativ. H. 7, 54.

Demonstrator m. (lt.), der Demonstrierende. Der sich als einen kenntnißreichen Demonstrator erwies. G. 23, 39. Der erste Demonstrator ... Die Demonstrataren. H. 38, 122. 121.

Demonstrieren (lt. -rare, s. Monstranz), hinweisend veranschaulichen. Van Fichte habe ich einen Brief erhalten, worin er mir zwar das Unrecht, das ich ihm gethan, sehr lebhaft demanstrirt, dabei aber sehr bemüht ist, nicht mit mir zu brechen. Sb. 1, 174. Sollte die Physiologie je so weit kommen, daß sie die Seelenlehre demanstrirte. H. 2, 1. Wie kraftlos oft die demanstrirtesten Wahrheiten für das Gefühl und den Willen bleiben. S. 18, 186.

Demontieren (fr. démonter, s. montieren), eig. vom Pferde absetzen, unberitten machen; dann überh. unbrauchbar machen, bes. von Geschützen gebraucht. Nicht ein einziges dieser Geschütze wurde demantirt oder zum Schweigen gebracht. Hackländer, Schlacht bei Novara. Wenn kriegslahme Theaterdichter die kritische Batterie demantiren. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. 99.

Demoralis-ation f. (fr.), Entsittlichung; **-ieren** (fr. -ser), entsittlichen.

Demos, Demus m. (gr. -mos), Volk. Alles oder Nichts ist von jeher die Devise des angeregten Demas. G. 54, 121. Das Bild jenes atheniischen Demus. H. 5, 153.

Demot, Demotēs m. (gr. -tēs), Bürger eines Demos; Führer des Demenbuches. **Demotisch** (gr. -tikos), volksthümlich; Gegensatz zu heilig. — **Demulc-ens** (lt.), beruhigend; n., beruhigendes Heilmittel; **-ieren** (lt. -cēre), streicheln, besänftigen, beruhigen. — **Demur** n., (türk.), Eisen.

Denär m. (lt. -rius, gr. -rion), Zehner, eine römische Münze von verschiedenem Werthe. Vier güldene Denare machen, nach eben dem Fuße evaluirt, welchen Christ angenommen, nicht viel mehr als sechzehn Thaler. L. 5, 417. Da man funkelneue Denarien daraus prägen wird. W. 27, 246.

Denäro m. (it.), Name von Kupfermünzen; ein Seide- und Goldgewicht; Antheil eines Kaufmanns an einem Schiff oder dessen Ladung; (Kartensp.) Kara.

— **Denat-ionalisieren, -uralisation**, Gegensatz zu **Nation., Natur.** — **Denaturieren**, entarten, aus der Art (Natur) schlagen; die Natur einer Sache verändern; Genießbares ungenießbar machen.

Dendr-achat m. (fr. -gate, v. gr. dendron = Baum), Baumachat. Der Mokhastein (s. d.) ist ein Dendrachat. L. 5, 543; **-it** m. (fr. -te, gr. -ites), Baumstein, Mergel mit baumförmiger Zeichnung auf der Oberfläche; **-itisch**, baumartig. Es ist ein Feldspath, auf den der Glimmer besondern Einfluß ausgeübt, so daß eine Art von dendritischer Form daher entspringt. G. 51, 44. 127; **-obium** n. (v. bios = Leben), eine Art Schmarotzerpflanze. Hu. 1, 91; **-ograph** m., Baumbeschreiber; **-graphie** f., Baumbeschreibung; **-oidisch** (gr. -eidēs), baumförmig; **-olith** m., versteinertes Holz; **-olog** m., Baumkenner; **-ologie** f., Baumkunde; **-ometer** m. n., Baummesser, Werkzeug; **-ophil** m., Baumliebhaber, Baumeidechse.

Den-eb m. (ar.), „Schwanz", der helle Stern im Schwanz des Schwans; **-ebola** m., ein Stern des Löwen.

Deneg-ation f. (fr., nlt. -io), Verweigerung; Läugnung vor Gericht; **-ieren** (lt. -gare), verweigern, abschlagen. — **Denier**, spr. denjē, m. (fr., s. Denar), eine kleine Münze, Heller.

Deni-grant (lt. -ans, G. -antis), denigrierend; **-ation** f., **-ement** n. (lt. -io, fr.), Denigrierung; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Denigrierer; **-ieren** (fr. -grer, lt. -rare), anschwärzen, verleumden.

Deni-zation f. (engl., spr. dénniseschen), Denizierung; **-ieren**, zum Denizen, d. i. Freibürger, machen. — **Denobilit-ation** f. (nlt. -io), Denobilitierung; **-ieren**, entadeln, des Adels entkleiden.

Denomin-ation f. (fr., lt. -io), Namhaftmachung; Ernennung; Anzeige; **-ativ, -ativum** n., von einem Nomen unmittelbar abgeleitetes Wort; **-ator** m., Nenner eines Bruches.

Denou-ement, spr. denn'mañ, n. (fr.), Entwickelung, Lösung eines Knotens, nam. im Drama; **-ieren** (fr. -ouer, u. noeud, lt. nodus = Knoten), einen Knoten entwickeln, lösen. — **Denrée**, spr. dañrē, f. (fr., mlt. denariata), Eßware.

Dens-ieren (lt. -sare), verdichten; **-imeter** m. n., Dichtigkeitsmesser; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Dichtigkeit.

Dent, spr. dañ, m. (fr.), „Zahn", spitz ragender Berggipfel. — **Dent-agra** f., Zahngicht, Zahnweh; **-al** (fr., lt. -alis), zu den Zähnen gehörig, darauf bezüglich; **-alide** f., versteinerte Dentalien; **-alium** n., „Zahnröhre", Art Schnecken; **-aria** f., Pfl. Zahnwurz; **-ation** f. (nlt. -io), Auszackung, gezähnter Rand; **-elē** (fr.), gezähnelt; **-elieren** (f. -ler), zähneln, auszacken; **-elle** f. (fr.), gekläppelte Kante, Spitze als Besatz; **-elüre** f. (fr. -ure), Auszackung; **-(h)arpag** m., Werkzeug zum Zahnausziehen; **-ifricium** n. (lt.), Zahnpulver; **-ikulus** m. (lt. -culus), Zähnchen; Zahnschnitt, Kälberzahn als Verzierung; **-irostre** m. (fr.), Zahnschnäbler, Vogelgattung; **-iskalpium** n. (lt. -scalp.), Zahnschaber, Zahnbürste; **-ist** m. (fr. -iste), Zahnarzt; **-ition** f. (fr., lt. -io), Zahnung; **-olabialen** Pl. (nlt.), zwischen den Zähnen und der Unterlippe ausgesprochene Lippenbuchstaben; **-ure** f. (fr.), Zahnwerk, Gebiß.

Denud-ation f. (fr., lt. -io), Entblößung; **-ieren** (lt. -dare), entblößen.

Denunz(t)-iant m. (lt. -tians, G. -antis), Denuncierender; **-iat** m. (lt. -atus), Denuncierter; **-iation** f. (lt. -io, G. -tionis), Denuncierung, heimliche Anbringung. Der Bosheit wurde ein neuer Zweig von Denunciazionen eröffnet. W. 32, 44; **-iator** m. (lt.), Denuncierender; **-iatorisch**, in der Art eines Denunciators; **-(i)ieren** (lt. -iare), ankündigen; angeben, als straffällig bei der Behörde anzeigen, nam. heimlich und in der Absicht, dem Betreffenden zu schaden.

Denuschka, Deneschka, Denga f. (russ.), eine kleine Kupfermünze = 1/2 Kopeke. — **Deobstruieren** (nlt. -ēre), die Verstopfung haben. — **Deodalit** m., Art Feldspath. — **Deo-dand, Dandum** n. (nlt.), „ein Gott zu gebendes", verwirktes oder verfallenes Gut. — **Deodwara** f. (sanskr.), „Götterbauholz", eine Art Fichte. — **Deoner-ation** f. (nlt. -io), Entlastung; **-ieren** (lt. -rare), entlasten. — **Deontologie** f. (v. gr. deon = Pflicht), Pflichtenlehre.

Depaquetieren (fr. -ter), auspacken. — **Deparalysieren**, die Paralysierung aufheben.

Departement, spr. -mañ, n. (fr.), Bezirk, Kreis, Geschäftskreis. Da der Wegebau zu seinem Departement gehörte. G. 37, 276. In den letzten Zeiten hatte er (der König) ihm (Vieilleville), um ihn immer um sich zu haben, sein Departement von Metz abgenommen. S. 17, 130. Heute früh hab ich den ganzen Plan unsrer Maslerade zurecht schreiben lassen und alle Departements ausgetheilt. Gj. 2, 24. S. noch Chef.

Depart-ementāl (fr.), ein Departement betr.; **-ieren** (fr. -tir, lt. partiri = theilen), abtheilen, zutheilen; **-ition** f., Vertheilung.

Dépas n. (gr.), großer Trinkbecher. — **Depas-cieren** (lt. -cēre), abweiden, abfressen. — **Depassieren** (fr. -ser), überholen, übersteigen. — **Depauper-ation** f. (nlt. -io), Verarmung; **-ieren** (v. lt. pauper = arm), verarmen.

Depeche s. **Depesche.** — **Depekul-ation** f. (nlt. -pecutatio), Kassendiebstahl; **-ieren** (lt. -ari, vgl. lt. pecunium = Vermögen), eine öffentl. Kasse bestehlen. — **Depellieren** (lt. -lēre), abtreiben, vertreiben, verstoßen.

Depend-ance, -enz f. (fr., nlt. -dentia), Abhängigkeit; Pl. **-enzien**, Zubehör, Pertinenz (s. d.), Abhängigkeit. Wie er (der Vorstand) die Begriffe der Inhärenz, Subsistenz, Causalität, Dependenz aus sich entspringen lasse. H. 14, 90; **-ent** (lt. -ens, G. -entis), abhängig; **-ieren** (fr. -dre, lt. -dēre), abhängen von einer Person oder Sache.

Depennieren (it.), etwas ins Kaufmannsbuch Eingetragene durch Ausstreichen als nicht mehr geltend bezeichnen.

Depens-e, spr. depañs', f. (fr., v. lt. dispensus), Ausgabe, Kosten; Aufwand, Verschwendung; (it. dispensa), Speisekammer, Vorrathskammer; **-ier**, spr. -jē, m. (fr., -eur ist unfr.), Verschwender; Schaffner, Verwalter der Depense; **-ieren** (fr. -ser), ausgeben, verwenden; verschwenden.

Deperd-ieren (lt. -dēre), verlieren, verderben; **-ita** Pl. (lt. -ita), unverschuldete Verluste; **-ition** f. (lt.), Deperdierung.

Depesche f. (deutsche Aussprache des fr. dépêche, it. dispaccio, v. fr. dépêcher, it. dispacciare, spacciare, span. port. despachar = losmachen, abfertigen), Eilbotschaft, Eilschreiben. Er wollte nicht (warten), weil er noch mehr Depeschen habe. G. 10, 113. Ich erhalte die wunderlichste Depesche von der Welt. G. 20, 8. Er gab ihm Depeschen auszuarbeiten. G. 26, 182. Als er (Seni) nach Regensburg zum Schweden unterwegs war mit Depeschen. S. 6, 208. — **Depeschieren**, schnell befördern, eilig absenden, abfertigen.

Dephlegmation f. (nlt. -tio), Dephlegmierung, Entfernung des Phlegmas. Der erste Kuß ist die beste Dephlegmation des erdigen Menschen. J. Paul, Sämmtl. Werke. 1826 f. 1, 147.

Dephlogistisieren, des Phlogistons (s. d.) berauben. Die äußere Luft ist in hohem Grade dephlogistisirt. H. 4, 9.

Depil-ation f. (mlt. -tio, v. pilus = Haar), Enthärung, Kahlheit, f. Desiguration; **-atorium** n., Enthaarungsmittel; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), enthaaren.

Depingirren (lt. -gĕre), abmalen, schildern. — **Dep-it**, spr. depi, m. (fr., nach Ménage v. lt. defectus), Verdruß, Unwille; Trotz; **-itös** (fr. -teux, -teuse), verdrießlich, ärgerlich.

Deplac-ement, spr. deplas'mán, n. (fr.), Deplacierung; **-ieren** (fr. -cer, s. Placieren), aus der Stelle (dem Platz) verrücken, versetzen, vertreiben. — **Deplais-ance**, spr. deplässáñs', f. (fr.), Abneigung, Widerwille; **-ant** (fr.), unangenehm, mißfällig; **-ir** n. (fr., s. Plaisir), Unlust, Mißvergnügen.

Deplan-ation f. (nlt. -io), Deplanierung; **-ieren** (lt. -nare), planieren, ebnen. — **Deplant-ation** f. (nlt. -tio), Deplantierung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), verpflanzen, versetzen. — **Depletion** f. (fr., nlt. -io), Entfüllung, Entleerung.

Deploiement, spr. deploamáñ, n. (fr.), Deployierung. — **Deplor-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), bejammernswerth; **-ation** f. (fr., lt. -io), Bejammerung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), bejammern, beklagen. — **Deployieren** (fr. déployer, v. lt. plicare = zusammenfalten, v. plica = Falte), entfalten. Am Deployiren und Marschiren allein spürt man mitunter das Recrutenhafte. G. 43, 57.

Depolaris-ation f. (nlt. -io), Depolarisierung; **-ieren**, der Polarität (s. d.) berauben. — **Depolieren** (fr. -lir, lt. -lire), der Politur (s. d.) berauben.

Depŏn-ens n. (lt.), ein Zeitwort mit passiver Form und aktiver Bedeutung, das gleichsam die passive „abgelegt" hat; **-ent** m. (lt. -ens, G. -entis), Deponierender; **-ieren** (lt. -nĕre), ablegen, niederlegen zur Aufbewahrung „hinterlegen" P.; vor Gericht aussagen. Hackert verlangt jährlich 50,000 Ducaten, in der Bank deponirt. G. 37, 292. Da ich so manche unschuldige Freude, so manchen heitern Genuß gleichsam vor einem Criminalgericht deponiren sollte. G. 24, 336. Am sonderbarsten ist uns vorgekommen, daß H. S. (Sannenfels) das Anfassen der Landsleute in der Fremde auf Rechnung der Vaterlandsliebe schreibt, da das doch grad dagegen deponiren (sprechen, beweisen) könnte. G. 33, 110.

Depopularis-ation f. (nlt. -io), Depopularisierung; **-ieren** (fr. -ser), dem Volk entfremden, der Volksgunst berauben. — **Depopul-ation** f. (fr., lt. -io), Entvölkerung; **-ieren** (lt. -are), entvölkern.

Dépört m. (fr.), die in Procenten ausgedrückte Vergütung, die Jemand für das Darlehen von Börsenpapieren oder Effekten auf bestimmte Zeit, nach der sie zurückgeliefert werden müssen, zahlt. — **Deportation** f. (fr., lt. -io), eig. Wegtragung; Verbannung an einen bestimmten Ort. Hoffentlich kämen Sie mit der Deportazion nach Cayenne davon. W. 42, 133; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), in die Verbannung bringen, eig. wegtragen, wegbringen.

Depositär, **-tär**, **-tair**, **-tör**, m. (fr. -taire, -teur, lt. -tarius), der Deponierende. Daß es (das Volk) sich in seinen Repräsentanten und den Depositarien seiner höchsten Gewalt Oberherrn gegeben hat ... Eine Provinz, welche gleichsam der Depositaire der Sprache ist. W. 42, 145. 44, 239. Die Depositäre des Zaubers. Gör. 4ᵇ, 299. Die Depositairs eines Schatzes. Zum Depositör der Wissenschaft... Bei vielen Depositörs ... Depositöre. H. 42, 326. 14, 443. 445.

Depos-ition f. (fr., lt. -io), Niederlegung; Amtsentsetzung. Die Depositionen. Gör. 3, 680; **-itor** m. (lt.), Deponént, „Verwahrer" P.; **-itorium** n. (nlt.), Anstalt und Ort der gerichtl. Aufbewahrung, „Verwahrgelaß" P.; **-itum** n. (lt.), das zur Aufbewahrung Deponierte, „Verwahrgut" P. Wahrscheinlich ist dieses Depositum (Kästchen) nun schon in Karlsruhe glücklich angekommen. G. 43, 169. Mir widerte, das herrliche Schatzkästlein in dem alteisernen verrosteten Depositenkasten der Gerichtsstube zu wissen. G. 23, 107.

Deposs-edirren (fr. -der, v. lt. possidēre = besitzen) einen aus dem Besitz setzen, z. B. die depossedierten Fürsten; **-ession** f. (fr.), Depossedierung.

Depostieren (fr. -ter), aus einem Posten, einer Position verdrängen. — **Depot**, spr. depō, n. (fr. dépôt, lt. depositum), Ort, wo etwas niedergelegt, aufbewahrt wird, „Lager" P.; Aufbewahrungsort von Artilleriegegenständen; Truppen, die während des Krieges nicht im Felde stehen, sondern in den Kasernen liegen.

Depotentiiren (nlt. -tiare, v. lt. potens, G. potentis = mächtig), entkräften. Weil ich durch die gemeinen Gegenstände des Lebens depotentiirt werde. Gb. 5, 257. — Selbstdepotenzirung in physischen Kräften. Gör. 3, 353.

Depoüill-er, spr. depulj', f. (fr.), Beraubung; **-ieren** (fr. -ler, lt. despollare), spoliiren (s. d.), plündern, berauben. — **Depräd-ation** f. (fr. dépréd., lt. -io), Deprädierung; **-ator** m. (lt.), Deprädierer; **-ieren** (fr. -der, lt. -dari), berauben, plündern, verheeren.

Deprav-ation f. (fr., lt. -io, eig. Schiefmachung, v. pravus = schief, krumm), Verschlechterung. Auf der andern Seite geben uns die civilisirten Klassen den noch widrigern Anblick der Schlaffheit und einer Depravation des Charakters, die desto mehr empört, weil die Kultur selbst ihre Quelle ist. S. 18, 18; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), verdrehen, verrenken, verschlechtern, verderben.

Deprecieren (lt. -cari), abbitten; sich etwas verbitten, ablehnen. O, ich deprecire allerunterthänigst. Schröder, Beiträge zur d. Schaubühne. 1786 f. 2, 2, 88. Daß die ... Wahlverwandtschaft mir wenig Ehre machen würde, weßhalb ich sie gänzlich deprecire. Pückler, Südöstl. 3, 49.

Depre-hendierrn (lt. -dĕre), ertappen, ergreifen; **-sion** f. (lt. -io), Ertappung, Ergreifung; Festnehmung eines Verbrechers. — **Deprekation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Abbitte; Ablehnung; Fürbitte; Verwünschung.

Depress-ierrn (fr. -ser), aus der Presse nehmen; ein Geschütz tiefer richten; **-ion** f. (fr., lt. -io), Niederdrückung. Überspannung oder Depression. Gör. 3, 27. Wir können die Möglichkeit des Sinkens, der Depression ganzer Landstriche annehmen. Hu. 1, 315; **-or** m. (nlt.), Niederziehungsmuskel; **-orium** n. (nlt.), wundärztl. Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut vom Schädelknochen.

Depreti-ation f. (fr. -ciation, nlt. -io), Depretiierung; **-ieren** (fr. -cier, lt. -tiare), im Preis herabsetzen, herabwürdigen. — Dépri m. (fr.), Anzeige

der Waren beim Steueramt, die außer Landes gehen, wodurch also die Steuer abgebelen (v. deprier), abgekündigt wird.

Deprimieren (ll. -mĕre), niederdrücken. Mit dem Geviertschein, welcher mit unserm obliquirten zusammenfällt und den auch wir als deprimirend ansprechen, haben sie es getroffen. G. 55, 52. Deprimirende Wirkung. Gör. 3, 307.

Depriv-ation f. (nlt.), Beraubung; Entsetzung eines Geistlichen von seiner Pfründe; **-ieren** (lt. privare), berauben. — **Depuls-ieren** (lt. -sare), wegstoßen; **-ion** f. (lt. -io), Wegstoßung; **-orisch** (ll. -orius), zur Abwendung dienend.

Depu-rans (nll., G. -antis), reinigend; **-antia** Pl., Reinigungsmittel; **-ation** f. (nlt. -io), Reinigung; **-ieren** (nlt. -rare), reinigen, den Leib durch Abführung. — **Depurg-ans** (lt., G. -antis), reinigend; **-antien** Pl., Reinigungsmittel; **-ation** f. (nll. -io), Reinigung; **-ativ, -atorisch** (lt. -tivus, nlt. -orius), reinigend; **-ieren** (ll. -gare), reinigen.

Deputät n. (lt. -tum, bei Stieler 1691 Deputatwein), als Antheil Zukommendes, besoldungsmäßiges Einkommen. Wo wir einen sogenannten Rathshasen, der ihm als Deputat seiner Stelle in die Küche gelaufen war, verzehrten. G. 25, 86. Die Deputate gehen so ziemlich ein. G. 41, 13.

Deputation f. (mlt. -io), Abordnung, Gesammtheit von Abgeordneten. Der Senat wird den Triumphzug am schicklichen Ort durch eine Deputation empfangen haben ... Es (das Buch) wird herausgegeben von der technischen Deputation. G. 39, 154. 335. Als ihm sein Parlament durch eine zahlreiche Deputazion vorstellen ließ. W. 6. 137. Deputationen andrer Provinzen. H. 28, 517.

Deputieren (lt. -tare, eig. = abschneiden, dann wofür halten, wozu bestimmen), abordnen. Sie werden an dich depuliren. S. 6, 115. Endlich wagt es eine tolldreiste Rotte, mit dem unverschämten Antrage an den Gouverneur der Stadt zu depuliren. S. 13, 94. Gib auf die depulirten Rälhe Acht. G. 8, 116.

Deputier-te, -ter m. (mll. -tatus), der zu einem Zwecke mit einem Auftrage Abgeordnete. Ein Deputirter nach dem andern verschwindet ... Er versammelte vier Depulirte ... Aus der Stadt kamen von Seilen des Magistrats Depulirte ... Beide besprachen sich mit den Deputirten der Stadt. S. 13, 101. 134. 156.

Deracin-ement, spr. derasin'mañ, n. (fr., Entwurzelung; **-ieren** (fr. -ner, v. racine, prov. razina, lt. radix = Wurzel), entwurzeln, mit der Wurzel ausrollen.

Deraif-on, -onnabel, -onnement, n., **-onnieren**, Gegensatz zu **Raison** ꝛc. Er empfahl sich, um nicht über ein weiteres Deraisonnement noch mehr Galle zu schlucken. G. 16, 95. Er entschuldigt das in dem Tone professorlicher Tugendlichkeit, den wir in Deutschland über die Sitten griechischer Dichter schon mehr haben deraisonniren hören. G. 33, 17. Ich räsonire oder deräsonnire (vernunfte oder beiwegvernunfte), welches, mag der Leser entscheiden, folgender Gestalt. W. 12, 278. Die Philosophie kann so deraisonniren. H. 7, 390.

Derang-ement, -ieren, Gegensatz zu **Arrang.** Derangiren Sie sich nicht! Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 I. 3, 39.

Derbend n. (pers. türk.), „Thorband", Gebirgspaß. — **Derbest** (türk.), provisorisch. **Derbestijet** n., Ferman provisor. Besitzes. — **Derel-iktion** f. (lt. -etio), Verlassung, Aufgebung; **-iktum** n. lt. -etum), Verlassenes, Aufgegebenes; **-inquieren** (ll. -quĕre), verlassen. Der irgend ein anderes Besitzthum völlig derelinquirt. G. 15, 165.

Dèreme n. (türk.), Feld. — **Derfil** (ar.), Fischhaut, die als Räucherung das Fieber vertreiben soll. — **Der-, Dir-ham, Darham** m. (ar.), eine kleine Münze und ein kleines Gewicht.

Deri-dieren (fr. -der, ll. dĕre), verlachen, verspolten; **-sion** f. (fr., lt. -io), Verspottung; **-sorisch** (lt. -orius) spöttisch.

Dériv-ans (lt. G. -antis), ableitend; **-antia** Pl. (lt.), Heilmittel zur Ableitung von Säften; **-ation** f. (fr., ll. -io), Ab-, Herleitung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), ableitend; abgeleitet; **-atorisch** (nlt. -orius), zur Ableitung als Derivans dienend; **-atum** n. (lt.), Abgeleitetes, nam. ein abgel. Wort. Wie sieht es mit den Derivalis dieses allerliebsten Zeitwortes (gr. philéo = ich liebe) aus? G. 20, 224; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare, v. lt. rivus = Bach), ableiten, herleiten.

Derm-a n. (gr.), Fell, Haut; **-atalgie** f., Hautschmerz; **-atin** n., Serpentin, Sinter; **-atisch**, die Haut betr., häutig; **-atialtrie** f., Heilung von Hautkrankheilen; **-atitis** f., Hautentzündung; **-atodynie** f., Hautschmerz; **-(at)ologie** f. Lehre, Lehrbuch von der Haut; **-atopathie** f., Hautkrankheil; **atopathologie** f., Lehre, Lehrbuch von den Hautkrankheiten; **-(at)oplástik** f., naturnachahmende Darstellung von Thieren durch Überziehen fester Massen mit der natürl. Haut; **-(at)opteron** n., Hautflosse; **-atóse** f., Hautkrankheil; **-(at)otaxis** f., Taxidermie; **-(at)otomie** f., Hautzergliederung; **-(at)otylus** m., Hautschwiele.

Dernät f., eine frühe Weinkirsche. — **Derob-é** (fr.), geheim; **-ieren** (fr. -ber, mlt. deraubare, v. raubare = fliegen), stehlen, entwenden.

Derog-ation f. (fr., lt. -io), Derogierung; **-ativ** (lt. -tivus), derogierend, **-ieren** (fr. -ger, lt. -gare, eig. = abbitten, absprechen), abschaffen; Abbruch thun. Daß diese doppelte Verbindung dem Adel ihres Geschlechts in den Augen der Welt nicht wenig derogieren würde. W. 5, 77. Man derogire der Universitäl. H. 42, 290.

Der-ónkus m. (v. gr. onkos = Krümmung, Geschwulst), Halsgeschwulst, Kropf; **-ospásmus** m., Halskrampf; **-otrem** m., Salamander. — **Derongieren**, spr. derosch., (fr. -gir), die Rölhe nehmen.

Deroul-e f. (fr., s. Route), Abweg, Abirrung; Zerrüttung; **-ieren** (fr. -ter), in Der. bringen. — **Derpiah** f. (ind.), „theure Pforte", Grabstätte der Heiligen bei den Muhamedanern. — **Derrick** m. (engl.) Holzgerüst. — **Dérrina** f. (russ.), Dorngebüsch. — **Dersi** m. (türk.), Schneider. — **Derúdsch** m. (ar.), Treppe an der Kaaba.

Dérwisch m. (pers., eig. = arm) „Thürentreter", muhamedanischer Mönch. Die neuen Derwische wissens nicht besser. G. 5, 111. Als Derwisch, Sohn, Scheich lehrte er (Hafis) in seinem Geburtsorte Schiras. G. 6, 64. Läßt sich aus einem Derwisch denn nichts, gar nichts machen? L. 3, 22.

Derwischerei f., Amtsbezirk eines Derwisch, s. Bonzerei.

Desabus-age, spr. desabüsäsch', f.; **-ement**, spr. -'mañ, n. (fr.), Zurechtweisung, Entläuschung; **-ieren** (fr. -ser, v. abuser, lt. abuti = mißbrauchen), Jemanden eine Täuschung, einen Irrthum nehmen, ihn entläuschen, belehren, zurechtweisen. — **Desachalandage**, spr. desaschalándäsch', f. (fr.), Abspenstig-

machen von Kunden; **-ieren** (fr. -der, s. Chaland), Kunden abspenstig machen.

Desagre-abel, -ieren fr. -able, -greer), Gegensatz zu Agr. — **Desaire** n. (span.), Geringschätzung. — **Desakk-ord, -ordieren** (fr. desacc., -der), Gegensatz zu Akk. — **Desakkoutum-ance**, spr. -ntümáñs', f. (fr. desacc.), Entwöhnung; **-ieren** (fr. -mer, v. coutume, it. costuma, s. Kostüm), entwöhnen. — **Desappoint-ement**, spr. -ppoeñt'máñ, n. (fr. s. Point), „Ausstreichung aus der Dienstliste", fehlgeschlagene Hoffnung. Allerlei Krikeleien (Desappointments) hab ich wieder gehabt. Gf. 1. 183; **-ieren** (fr. -ter), eine Erwartung, Hoffnung täuschen, vereiteln; jemanden in Verlegenheit setzen.

Desapprob-ation f. (fr.) Mißbilligung; **-ieren** (fr. -ber, s. Approb.), mißbilligen, nicht gut heißen. — **Desappropriation** f. (fr.), Enteignung, Aufgebung des Eigenthums. — **Desarmieren** (fr. -mer), Gegensatz zu Arm. — **Desassimit-ation, -ieren** (fr., -ier), Gegensatz zu Ass. — **Desassortieren** (fr. -tir), Gegensatz zu Ass. — **Desáster** n. (fr. -tre), „Unstern", Mißgeschick; **-trös** (fr. -treux, -trense), unglücklich, unheilvoll.

Desavantag-e, spr. -awañtäsch', f. (fr. s. Avantage), Nachtheil, Gegensatz von Avantage. Der Verstand darf gar nicht in die Tragödie entriren als bei Nebenpersonen zur Desavantage des Hauptheldeu. Gb. 3, 84. Ob die verhältnißmäßig schwächeren Theile in der desavantage sind. Sb. 6, 297; **-eux** (fr.) nachtheilig; **-ieren** (fr. -ger), benachtheiligen. — **Desav-eu** m. n. (fr.); **-ouieren** (fr. -vouer), Gegensatz zu Av. — **Desayuno** n. (span., s. Dejeuné), Frühstück.

Descend-endo, spr. deschend. (it.), decrescendo; **-ent** m. (lt. -ens, G. -entis), Sprößling, Nachkömmling; **-enz** f. (fr. -dance, nlt. -dentia), Herabsteigung, Abstammung. Sich subordiniren, ist überhaupt keine Kunst; aber in absteigender Linie, in der Descendenz, etwas über sich erkennen, was unter einem steht! G. 49, 72; **-ieren** (lt. -dĕre), herabsteigen, sich herablassen; abstammen. **Descens-ion, -ional** (fr.), Gegensatz zu Asc. — **Descente**, spr. dessáñt', f. (fr.), Herabsteigen; Ladung eines Schiffes; feindl. Einfall in ein Land; die von den Angreifenden mittels einer Sappe (s. d.) bewirkte Niedersteigung in den Festungsgraben; ein schief aufsteigendes Gewölbe über oder unter einer Treppe; Name einer franz. Abgabe auf Wein, Salz u. s. w.; von den Behörden verfügte Haus-, Durchsuchung.

Desemball-age, -ieren (fr.), Gegensatz zu Emb. — **Desenchant-ement, -ieren** (fr.), Gegensatz zu Ench. — **Desennuyieren** (fr.), Gegensatz zu Enn. — **Desenrollieren** (fr.), Gegensatz zu Enr. — **Desequipieren** (fr.), Gegensatz zu Eq.

Des-erieren (lt. -rĕre), verlassen, im Stiche lassen; **-ert** (fr., lt. -tus), verlassen, öde; n., s. **Dessert**; **-erteur**, spr. -tör, m. (fr., lt. -tor = Verlasser, Fahnenflüchtiger, Feldflüchtiger. Er ist das Entsetzen aller Deserteure. G. 14, 110. Vieilleville erfuhr durch Deserteurs. B. 2, 421; **-ertieren** (fr. -ter, mlt. -tare), fahnenflüchtig werden. O, sie würden hurtig desertiren und zur alten Fahne übergehn. B. 1, 23; **-ertion** f. (fr., lt. -io), das Desertieren. Woher das Märchen der gestrigen Desertion entstanden. G. 30, 282. Zusehens schmolz ihre Anzahl durch häufige Desertionen. S. 14, 235; **-ertum** n. (lt.), verlassene Gegend, Öde, Wüste.

Deserv-ieren (lt. -vire = dienen), Einem dienen, Dienste leisten; **-it** n. (lt. -vitum), das für Dienstleistungen Verdiente, nam. Honorar eines Anwaltes; bei einem verstorbenen Geistlichen die von diesem schon verdienten, aber noch nicht bezogenen Früchte (Einlünfte) des letzten Dienstjahres (annus deservitus); **-itor** m., berechnet das Deservit.

Desesp-erance, -erieren (fr.), Gegensatz zu Esp.; **-oir**, spr. -oär, m. n. (fr.), Verzweifelung. — **Desestimieren** (fr. -mer), nicht ästimieren, mißachten. — **Desfacedor** m. (span.), macht etwas ungeschehen, Schlimmes wieder gut. — **Desfiladero** m. (span.), Engpaß. — **Desparretador**, m. (span.), der bei den Stierkämpfen mittels eines Wurfgeschosses die Achillessehnen des Stieres durchschneidet und ihn so zähmt.

Deshabill-é; -ieren (fr.), Gegensatz zu Hab. — **Desherit-ance**, sp. deseritáñs', f. (fr.), Enterbung; **-ieren** (fr. -ter), enterben. — **Deshon-ett, -nête, -neur, -orabel, -orieren** (fr.), Gegensatz zu Hon.

Desid-erabel (lt. -abilis), begehrenswerth, **-erat, -eratum** n. (lt.), Verlangtes, Erforderniß; Mangel, Lücke. Das Desideratum. X. 1, 105. Erinnern Sie mich manchmal an die Desiderata. Gb. 1, 139; **-eration** f. (lt. -io), das Vermissen von, Verlangen nach etwas; **-erativ** (lt. -tivus), Verlangen ausdrückend; **-erieren** (lt. -rare), etwas vermissen, darnach verlangen; **-erium** n. (lt.), das Verlangen. Ich habe schon für alle Ihre Desideria eine Auskunft. Gb. 2, 107. Ihnen meine Erwartungen und Desideria mitzutheilen. Sb. 3, 131. Auch den übrigen Desideriis hoffe ich abhelfen zu können. Gb. 1, 116.

Desidiös (lt. -osus), müßig, träge, lässig. — **Designateur**, spr. -sinjatör, m. (fr., lt. -stor), Platzanweiser, Ordner; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Bezeichnung; Verzeichniß „Nachweisung" P.; **-ativ** (fr. -tif, -tive), bezeichnend; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), bezeichnen, bestimmen; zu einem demnächst anzutretenden Amt ernennen.

Desinenz f. (nlt. -entia), Ende, Ausgang, nam. Wortendung. — **Desinf-ektion; -icieren**, Gegensatz zu Inf. — **Desintegr-ation, -ator, -ieren**, Gegensatz zu Int. — **Desinteressieren**, Gegensatz zu Int. — **Desip-ere, -ieren** (lt. -pĕre), thöricht sein oder sich benehmen, nam. bei passender Gelegenheit.

Desist-ement, spr. -'máñ, n. (fr.), desistieren; **-enz** f. (nlt. -entia), Abstehung, Ablassung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tĕre), abstehen, ablassen von etwas, es aufgeben. — **Desj-aterik** m. (russ.) „Zehner", Gewicht von 10 Pfund, Maß von 10 Tschetwarik; **-atine, Dess-atin, -iatin, -iatine** f., Stück Landes von 2400 Quadratfaschen.

Deskabellär (span. desc.), „die Haare zerzausen," bei Stierkämpfen den Stier durch einen Stich im Nacken zusammenstürzen machen. — **Deskamisádo** m. (span. desc.), „Hemdloser," polit. Parteiname, vgl. Sanskülott.

Deskr-ibieren (lt. describĕre), beschreiben; **-iption** f. (fr. desc., lt. -io), Beschreibung, Schilderung; **-iptiv** (fr. -tif, -tive, v. lt. descriptus = abgeschrieben), beschreibend. So wenig mich die Natur zu einem deskriptiven Dichter bestimmt hatte. G. 25, 16.

Desma n. (gr.), Band, Gelenk. — **Desmal** m. (pers.), Taschentuch. **Desm-itis** f., Entzündung der Gelenkbänder; **-ochaunosis** f., Aufschwellung und Erschlaffung der Gelenkbänder; **-odynie** f., Gelenkbänderschmerz; **-ograph, -olog** m., Beschreiber, Kenner der Gelenkbänder; **-opathie** f., Krankheit der Gelenkbänder; **-opatholog** m., Kenner der Gelenkbänderkrankheiten; **-ophytogosis** f., Desmitis; **-orrhexis** f.,

Gelenkbänderzerreißung; **-otomie** f., Anatomie der Gelenkbänder; **-urgie** f., wundärztl. Verbandlehre.

Desobe-ieren (fr. désobéir, v. obéir, lt. obedire), ungehorsam sein; **-issance**, spr. -issāñs', f. (fr.), Ungehorsam; **-issant** (fr.), ungehorsam. — **Desobli-eance**, **-eant**, **-ieren**, Gegensatz zu Obl. — **Desobstr-uieren**, **-uktion**, **-uktiv**, Gegensatz zu Obst. — **Desoeuvr-ement**, spr. desöw'rmáñ, n. (fr.), Müßigkeit, Unthätigkeit, Geschäftslosigkeit; **-iert** (fr. désoeuvré, v. oeuvre, lt. opus, G. operis = Werk), unthätig, müßig. — **Desokkup-ation**, **-iert**, Gegensatz zu Okk.

Desol-ánt (fr., lt. -lans, G. -lantis, = alleinlassend), betrübend, lästig, unleidlich. Mit der desolantesten Kälte und Redlichkeit ist hier ein Etat aufgestellt. Gs. 3, 235; **-át** (lt. -tus), trostlos, traurig; verwüstet, öde. Die desolate Erhabenheit dieses Gesteins. A. Meißner, die Sansara. 1855. 3, 45; **-ation** f., (fr., mlt. -tio), Betrübniß, Verwüstung. Diese Nacht der Desolation. Gör. 2, 287; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), verwüsten, zerstören; betrüben, trostlos machen.

Desordre, spr. desord'r, m. (fr.), Unordnung, Verwirrung. — **Desorganis-ation**, **-ieren**, Gegensatz zu Org. Seine Armee bleibt ohne General desorganisirt. G. 30. 181. — **Desorientieren**, verwirrt machen, s. Or. — **Desoxyd-ation** f. (fr., nlt. -tio s. Oxydation), Befreiung von Sauerstoff. So waren seine (Seebecks) Versuche auf Oxydation und Desoxydation für mich in chromatischem Sinne von der größten Bedeutung. G. 31, 257. Diese Erscheinung schließt sich an die große Doppelerscheinung, welche sich in der Chemie so herrschend zeigt, an Oxydation und Desoxydation unmittelbar wirkend an. G. 52, 301; **-ieren** (fr. -der), vom Sauerstoff befreien.

Despácho, spr. despatscho, m. (span., s. Depesche), Abfertigung, Sendung. — **Despedída** f. (span.), Abschied, Abschiedstrunk. — **Despejo**, spr. -pēcho, m. (span.), Räumung, nam. der Arena zum Sliergefecht.

Despékt m. (fr. -spect, lt. -spectus), Verachtung, Entehrung, Schimpf; **-ieren** (lt. -ctare), herabsehen; verachten; **-ierlich**, geringschätzig. Wer heißt euch von unserm Herrn Bischof despectirlich reden? G. 8, 7.

Desper-ádo m. (span.), Verzweifelter, als politischer Parteiname. Ein kompleter Jakobiner und Desperado gegen den Adel. Pückler, Südöstl. 1, 242; **-át** (lt. -tus), hoffnungslos, verzweifelt. In dem Örtchen erregte eine desperate Hausinschrift unsere Aufmerksamkeit... Wir erhielten nach und nach ein Dutzend (Intriguenstücke), aber meist von so desperater und vertracter Art. G. 31, 102. 131. Er curirte desperate französische Übel. G. 34, 75; **-ation** f. (lt. -tio), Hoffnungslosigkeit, Verzweifelung. Das kommt von der Desperation. S. 6, 45. Aus Desperation. G. 3, 641; **-atist** m., Verzweifelnder; **-ieren** (lt. -rare), alle Hoffnung aufgeben, verzweifeln. — **Despol-iation** f. (lt. -io), Beraubung, Plünderung; **-iātor** m. (lt.), Plünderer; **-ieren** (lt. -lare), berauben, plündern. — **Despon-dieren** (lt. -dēre), versprechen, verloben; **-sātus** m. (lt.), Verlobter.

Despot m. (fr. despote, it. dispoto, gr. despótēs), Gebieter, Gewaltherrscher; in der griech. Kirche Bischof. Von Despoten... Wo Despoten walten. S. 2, 162, 273. Genuas Despot. S. 3. 266. Des Despoten. S. 5, 171. 12, 9. Von allen Despoten. S. 13, 124. Einen Despoten. S. 16, 11. **Despotät** n., despot. Herrschaft.

Despotie f. (gr. despoteia), Herrschaft eines Despoten. Revolutionäre Gesinnungen sind einer besorgten Despotie entgegengestellt. G. 39 221. Eine beispiellose Despotie. S. 13, 234. Die Despotie dagegen schafft große Charaktere; kluge, ruhige Übersicht, strenge Thätigkeit, Festigkeit, Entschlossenheit, alles Eigenschaften, die man braucht, um den Despoten zu dienen, entwickeln sich in fähigen Geistern und verschaffen ihnen die ersten Stellen des Staats, wo sie sich zu Herrschern ausbilden... Gebrechen der Despotie. G. 6, 41. 206. In Afrika sind die festesten Despotien Asien nahe. H. 4, 264.

Despotisch (gr. -tikos), Despoten eigen. Der Vater behält immer eine Art von despotischem Verhältniß zu dem Sohn. G. 21, 215. Sie sieht mit einem Blick despotischer Vertrautheit den Prinzen an. S. 5, 112.

Despotisieren (fr. -ser), despotisch beherrschen. Ob Krummstab oder Speer das Reich despotisirt. Pfeffel.

Despotismus m. (fr. -tisme, nlt. -mus), Gewaltherrschaft. Der Despolismus fördert die Autokratie eines jeden. G. 49, 75. Die schwere Zuchtruthe des Despotismus hängt über ihm. S. 12, 13. Den Geistesdespotismus leid ich nicht. G. 12, 217. Den Beförderer des Despotismus... Knechtschaft und Despotismus. S. 14, 56. 11. Seine glückliche Lage überhob ihn jedes Kampfes mit Despotismus... Despotismus. G. 6, 144. 204. Schaden, den der Despotism einer einzigen stiftet ... Jener Despotism der Denkkräfte. Sb. 4, 24. 36.

Despum-ation f. (fr., lt. -io), Abschäumung; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), abschäumen. — **Desquam-ation** f. (fr., lt. -io), Abschuppung, Abschilferung der Haut nach Hautkrankheiten; **-ieren** (fr. -mer, lt. mare), abschuppen, abschilfern.

Dessaterik, **Dessatine** s. Dessjat. — **Dessein**, spr. dessāñ, n. (fr., it. disegno, s. designiren), Absicht, Vorhaben, Plan. — **Desserēdo** m. (it.), bolognische Maske.

Desservieren (s. servieren), den Dienst vollständig besorgen; ein Amt (zumal ein geistl.) verwesen, nam. als Stellvertreter; jemanden schlechte Dienste erweisen, schaden; die servierten Speisen abtragen, die Tafel abdecken.

Dessert, spr. dessär, n. (fr., v. desservir = die Speisen abtragen), Nachtisch. Das Dessert wird aufgetragen... Ein feines Dessert. G. 14, 121. 196. Beim Desert des ersten Mittagsessens. G. 48, 97. Zum Desert. S. 4, 131. Unter diesen Reden wird das Desert aufgetragen. S. 15, 248.

Desservant m. (fr., v. desservir = die Stelle eines Andern vertreten), in Frankreich ein Seelsorger, der allein durch den Bischof ohne jede Betheiligung des Staates ernannt ist. Die Desservanten, auch Sukkuralisten reichen nur bis zum J. 1801 zurück und erscheinen zuerst in den s. g. organischen Artikeln (Art. 31). Sie stehen da in der Rangordnung der Kapläne, und zwar nach ihnen; ihre Wirksamkeit, wie die der Kapläne, ist unter die Leitung der Pfarrer (Kantonspfarrer, curés) gestellt. Der Bischof hat die ausgedehnteste Vollmacht, die Desservanten zu ernennen, sie auf andere Posten zu versetzen, oder sie mit dem geistlichen Interdikt zu belegen. Die Einkünfte der Desservanten waren und sind, trotz einiger Aufbesserungen, noch sehr gering. Desservanten oder Sukkursalpfarrer sind noch in dem ehemals französischen Rheinpreußen.

Deſſ-in, ſpr. dessäñ, n. (fr., altfr. dessein, it. disegno), Zeichnung, Muſter. Wollen Sie das Deſſin (zur Briefſtaſche) nicht ſehen? S. 4, 161. Eine unpaſſende Auswahl geſchmackvoller Deſſins in den ſchönſten Farben (Teppiche). G. 43, 386; **-inateur**, ſpr. -tör, m. (fr.), Zeichner, nam. Muſterzeichner; **-iné** (fr.), gezeichnet, nam. in Unterſchriften von Bildern; **-inieren** (fr. -ner, lt. designare), zeichnen; mit einem Deſſin verſehen.

Deſſous, ſpr. dessû (fr., lt. desub), drunter. **Deſſus**, ſpr. dessü (fr., lt. desuper), drüber.

Deſtill-at n. (lt. -atum), Erzeugniß einer Deſtillation; **-ateur**, ſpr. -atör, m. (fr.), Deſtillierender, nam. Brantweinbrenner; **-ation** f. (nlt. -tio) das Deſtillieren. Deſtillation durch die Röhren. Sk. 1, 24. Trotz aller Deſtillation. H. 8, 90; **-ieren, diſtillieren** (fr. distiller, lt. destillare, it. distillare = abträufeln, v. stillare = tropfen, tröpfeln, lt. stilla, gr. stilē = Tropfen), flüſſige und flüchtige Theile, die ſich durch Wärme in verſchloſſenem Gefäße abſondern. Nimm Lilie, mit Stengel und Blume, und deſtillire ſie bei gelindem Feuer. G. 34, 166. Nehmt Froſchlaich, im vollſten Mondlicht ſorglich diſtillirt. G. 41, 79. Reinlicher konnte die Grobheit und die Beleidigung von dem Geiſt und dem Humor nicht abdeſtillirt werden. Sk. 2, 280. **Deſtillierer, Diſtillierer** m., der deſtilliert. Da kam ihr ein Mann zur Hand, der ein großer Diſtillierer war. G. 35, 112.

Deſtin, ſpr. destäñ, n. (fr.), Schickſal, Geſchick, Verhängniß, Fügung; **-ation** f. (fr., lt. -io), Beſtimmung, Endzweck; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), beſtimmen, widmen.

Deſtitu-abel (fr. -able), abſetzbar; **-ieren** (tuer, lt. -tuĕre), abſetzen, eines Amtes entſetzen; **-tion** f. (fr., lt. -tio), Abſetzung, Verlaſſung. Durch die beſtimmte Unterſcheidung der drei Zuſtände des Menſchen, den der Inſtitution, in welchem er aus der Hand ſeines Schöpfers hervorgegangen; den der Deſtitution, in den er durch eigene Schuld geraſen; und den der Reſtitution, in welchen er in Folge der Erlöſung ſich geſetzt gefunden, hat er (Albertus magnus) ſeinem weiteren Ideengange Faſſung, Haltung und Unterlage zu geben gewußt. Gör. 1, 300.

Deſtra f. (it., lt. dextra), die rechte Hand. — **Deſtru-ieren** (lt. -ĕre, struĕre = zuſammenfügen), zerſtören. Hat die höhere Signatur deſtruirt. Gör. 2, 408; **-ktibel** (lt. -ctibilis), zerſtörbar; **-ktibilität** f. (fr. -ctibilité), Zerſtörbarkeit; **-ktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Zerſtörung; **-ktiv** (fr. -ctif, -ctive, lt. -ctivus), zerſtörend; **-ktor** m. (lt. -ctor), Zerſtörer.

Deſtur (perſ.) aus dem Wegel m., Prieſter der Parſen. — **Deſud-ation** f. (fr., lt. -io), Schwitzen; **-ieren** (lt. -dare), ſchwitzen. — **Deſuescieren** (lt. -cĕre), entwöhnen, abgewöhnen. — **Deſult-or** m. (lt.), „Herabſpringer," nam. einer, der beim Kampf im Cirkus im vollen Laufe von einem Pferd auf das andere ſpringt; auch verallg.; **-oriſch** (lt. -torius, desultare = herabſpringen, saltus = Sprung), abſpringend, flüchtig, unſtät. Durch dieſe curſoriſchen und deſultoriſchen Bemerkungen über deutſche Literatur. G. 25, 107. Meine deſultoriſche Lebens- und Studienweiſe. G. 31, 183.

Deſun-ieren (fr. -nir), die Einheit und Eintracht aufhebend trennen, ſpalten; **-ion** f. (fr.), Trennung, Spaltung, Zwietracht. — **Detachement** ſ. **Detaſch.**

Detail n. m. (fr., ſ. detailliren), Einzelnheit, beſonderer Umſtand. Das Detail iſt unüberſehbar. G. 14, 114. Ins Detail gehen. G. 16, 25. 111. Ich war bis ins Detail der Wahrheit getreu. G. 19, 272. Bis ins kleinſte Detail. G. 24, 223. Das kleine Detail aller Anekdoten ... Er hatte dieſes Fach ſo ins Detail ſtudirt. G. 26, 147. 251. Das Detail der Geſetze. G. 49, 146. — Der Detail. Gſ. 1, 310. Der Detail dieſer Belagerung ... Zu Ausführung eines in einen unüberſehbaren Detail eingehenden Plans. W. 40, 123. 150. — Einige Details verdienen aufgezeichnet zu werden. G. 43, 53. Die Wißbegierigen mit ſo vielen matten Details zu quälen. Gb. 2, 174.

Detaillieren (fr. détailler, eig. = zerſchneiden, v. tailler, mit. taliare, zerſtücken, ſ. Taille), genau und umſtändlich, ins Einzelne gehend, erörtern. Ein detaillirter Anſchlag (der Koſten) war hinzugefügt. G. 26, 32. Es wäre zu weitläufig, es zu detailliren. G. 29, 64. Auch Virgils Genie wird bei mehrern Gelegenheiten vortrefflich detaillirt. G. 33, 23.

Detaſchement, Detachement, ſpr. detasch'mäñ, n. (fr. détachement, it. distaccamento, ſ. detaſchieren), von dem Hauptheer abgeſchickter Trupp. Daß die Schweden einige kaiſerliche Detaſchements niederhieben. S. 14, 272. Nachdem auf verſchiedenen Plätzen ſtarke Detaſchements aufgeſtellt waren. S. 17, 109. Ein Detachement von Räubern muß den abſcheulichen Sohn herbeiholen. B. 2, 4. Theils in Diviſionen und Detachements. G. 59, 273.

Detaſchieren (fr. détacher, it. distaccare = ablöſen, abſondern, staccare = ſondern, trennen), abſondern, abſchicken. Einzelne detaſchirte Corps vertheilten ſich längs der ganzen brabantiſchen Seite. S. 13, 273.

Det-egieren (lt. -gĕre), auf-, entdecken, enthüllen; **-ektion** f. (lt. -ctio), Detegierung; **-ektive**, ſpr. -tiw, m. (engl.), Mitglied der geheimen Polizei. — **Deten-, Detent-, Detin-ieren** (lt. detinēre, ſpätlt. detentare, fr. détenir, détenter), zurückhalten, gefangen halten; **-tion** f. (fr., lt. -io), Zurückhaltung, Vorenthaltung; das Innehaben eines Beſitzthums; Gefangenhaltung, Gewahrſam, Haft; **-tor** m., Detenierender.

Deterg-ens (lt. G. -entis), reinigend; **-entur** Pl. (lt.), Reinigungsmittel, nam. für Wunden; **-ieren** (lt. -gĕre), abwiſchen, reinigen. — **Deter-ior** (lt.), ſchlechter, geringer; **-ioration** f. (fr., nlt. -io), Verſchlechterung. Deteriorazion ſeines laſtbaren Thieres. W. 20, 128; **-iorieren** (fr. -rer, lt. -rare), verſchlechtern.

Determin-abel (lt. -abilis), beſtimmbar. Was wir alſo vorher an einem leicht determinablen Kalkſtein geſehen haben ... Daß das Ganze noch weich, noch determinabel in einem gewiſſen Grade von Erharſchung muß geweſen ſein. G. 51, 76. 77; **-abilität** f. (nlt. -tas), Beſtimmbarkeit. Die Determinabilität des Farbenbildes. G. 59, 97; **-ante** f., eine beſtimmte Zahl für die quadratiſche Form einer andern Zahl.

Determination f. (fr., lt. -io), Beſtimmung. Zeigen Metalle nun im gediegenen Zuſtande ſolche ſpecifiſche Determinationen zu dieſem oder jenem Farbenausdruck. G. 52, 215. Zu der hohen Determination und Feſtigkeit. G. 55, 271. Wenn nicht die Menſchen die Determination, die ſie von den Umſtänden borgen, auch ſchon für Ideen hielten. Gb. 4, 85. Der Menſch kann nicht unmittelbar vom Empfinden zum Denken übergehen; er muß einen Schritt zurückthun, weil nur, indem eine Determination aufgehoben wird, die entgegengeſetzte eintreten kann. S. 18,

104. Daß der Organismus in ſeinen Determinationen die wunderlichen Manifeſtationen der lebendigen Weſen hervorbringe. Gz. 6, 198.

Determin-ativ (fr. -tif, -tive), beſtimmend, etwas in ſeiner Beſtimmtheit hervorhebend; **-ato** (it.), beſtimmt; entſchloſſen, muthig, kühn.

Determinieren (lt. -nare, v. terminus, ſ. Termin), beſtimmen. Ihre Stellung war determinirt, ſie ſaß mit vorwärts gebogenem Körper und die Hände auf die Knie gelegt. G. 28, 140. Wodurch es (das Künſtlertalent) den beweglichen Gegenſtand feſt zu halten, zu determiniren und ihm eine Einheit und Wahrheit der künſtlichen Exiſtenz zu geben weiß. G. 36, 261. Ich läugne nicht, daß ein paar gute Worte des jungen Mannes mich zuletzt determinirten. G. 38, 117. Der Affe hat keinen determinirten Inſtinkt mehr. H. 3, 134.

Determin-ismus m. (nlt.) heißt die Lehre, daß der menſchliche Wille nicht ſich ſelbſt die Richtung gebe, daß ihm die Richtung auf ein beſtimmtes Ziel von außen gegeben werde; **-iſt** m., dem Determ. Huldigender.

Deterr-ieren (lt. -rēre), abſchrecken; **-ition** f. (nlt. -io), Abſchreckung. — **Deteſt-abel** (fr.-able, lt.-abilis), verabſcheuungswürdig. Das iſt deteſtabel. Gz. 3, 83. Nachdem er die deteſtable Strophe noch einige Mal wiederholt hatte. G. 31, 238; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verabſcheuung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tari, eig. = als Zeuge, testis, anrufen, mit Anrufung der Götter als Zeugen jemanden etwas Böſes anwünſchen; daher) verwünſchen, verabſcheuen.

Dethroniſ-ation f. (nlt. -io), Entthronen; **-ieren** (fr. détroner), entthronen. — **Detinieren**, ſ. **Detenieren.**

Deton-ation f. (fr. -nnation, nlt. -natio), Tonabweichung, Heruntertönen, falſches Singen. Zu laute Detonationen. Gör. 3, 229. Es wurden unterirdiſche Detonationen gehört. H. 1, 214; **-ieren** (fr. -toner, lt. -tonare), unrein ſingen oder tönen (diston.); verpuffen, ſich mit einem Geräuſch, Knall entzünden. — **Detor-quieren** (fr. -quer, lt. -quēre), ablenken, verdrehen; **-ſion** f. (nlt.-io), Detorquierung.

Det-our, ſpr. detūr, m. (fr., ſ. Tour), Umweg, Abweg, Umſchweif; Krümmung; Ausflucht, liſtiger Vorwand, Winkelzug; **-ournement**, ſpr. deturn'mán, n. (fr.), Ab-, Entwendung, Unterſchlagung; **-ournieren** (fr. -ner), ablenken, abwenden, abſchweifen.

Detr-ahendus (lt.), abzuziehend; **-ahieren** (lt. -hēre), abziehen, entziehen; verleumden; **-akteur**, ſpr. -tör, m. (fr. -cteur, lt. -actor), Herabzieher, Verleumder; **-aktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Abziehung, Abzug; Verleumdung; **-aktus** m. (lt.-actus), Abzug, Abgabe.

Detrekt-ation f. (lt.-otatio), Detrektierung; **-ieren** (lt. -otare), herunterziehen, verkleinern, beeinträchtigen.

Detreſſe f. (fr., prov. destressa, detrelssa, it. distrettezza, altſpan. destricia, mlt. districtia, v. lt. Part. districtus, prov. destreit = gepreßt, beengt, v. lt. destringēre), Beklemmung, Noth. Er (Voß) ſendet mir auch eine hexametriſche Überſetzung von Ovids Phaeton für die Horen, die mir bei meiner großen Detreſſe ſehr gelegen kommt. Sb. 3, 101.

Detr-iment n. (lt.-tum), Nachtheil, Schaden, Verluſt, Einbuße; **-imentös** (lt. -tosus), nachtheilig, ſchädlich; **-itus** m. (lt., v. deterēre = abreiben), zerriebenes Geſtein. — **Detroit**, ſpr. detroā, m. (fr., lt. destrictum), Enge, nam. Meerenge. — **Detromp-ement**, ſpr. troñp'mán, n. (fr.), Enttäuſchung; **-ieren** (fr. -per, v. tromper, niederbreton. trompa), enttäuſchen.

Detrudieren (lt. -dēre), weg-, hinunterſtoßen; verdrängen. — **Detrunk-ation** f. (fr. -troncation, lt. -truncatio), Detrunkierung; **-ieren** (lt. -care, v. truncus = Baumſtamm), durch Abhauen ſtutzen, abkappen. — **Detruſ-ion** (nlt. -io), Detrudierung; **-orium** n. (nlt.), wundärztl. Werkzeug zum Hinunterſtoßen im Schlunde ſtecken gebliebener Körper.

Detto, dito (it. = das Geſagte, ſ. Dito), das Geſagte, Vorgenannte.

Detumeſe-enz f. (fr. -cence, nlt. -centia), Abnahme einer Geſchwulſt; **-ieren** (lt. -cēre), Abnahme der Geſchwulſt zeigen. — **Detur** (lt.), es werde gegeben. — **Deturb-ation** f. (nlt. -io), Deturbierung; **-ieren** (lt. -bare), in wilder Haſt herabſtürzen. — **Deuil**, ſpr. dölj, m. (fr., nlt. dolium, v. lt. dolēre = Schmerz empfinden), Trauer, Trauerkleidung.

Deukalion m., König in Theſſalien, zu deſſen Zeiten eine große Waſſerflut geweſen, da er ſich dann allein nebſt ſeiner Gemahlin Pyrrha gerettet und durch Steine, die er nebſt ihr rücklings werfen mußte, das menſchliche Geſchlecht (er das männl., ſie das weibl.) wieder hergeſtellt haben ſoll. Eine Entſtellung der bibliſchen Sündflut. Zu Deukalions Geſchlechte ſtiegen Damals noch die Himmliſchen herab; Pyrrhas ſchöne Töchter zu beſiegen, Nahm der Läto Sohn den Hirtenſtab. S. 1, 166.

Deus ex machina (lt. = ein Gott aus der Maſchine), ganz unerwartet auftretende Perſon, die einer Sache eine beſondere Wendung gibt (vom römiſchen Theater hergenommen). Der Schluß des vorletzten Acts iſt ſehr theatraliſch und der donnernde Deus ex machina wird ſeine Wirkung nicht verfehlen. Sb. 6, 39. Moor: Wohlan denn (Hermann tritt auf). Ha! Deus ex machina! Hermann! S. 3, 62.

Deut m. (nnl. duyt, duit, engl. doit), kleinſte Münze, 1/4 Stüber, in Cleve 3/5 Pfennig preuß.

Deuter-agoniſt m. (gr. -tēs, v. deuteros = in der Reihenfolge der 2.), die 2. Rolle auf dem Theater Spielender, der 2. Schauſpieler; **-ogamie** f. (gr. -ia), die 2. Heirath; **-okanoniſch**, zweitkan., erſt ſpäter in den Kanon der hl. Schrift aufgenommen; **-olog** m. (gr. -gos), Deuteragoniſt; **-onomie** f., zweite Geſetzgebung; **-onomion, -inm** n. (gr., lt.), das 5. Buch Moſes, als zweite Geſetzgebung, Geſetzwiederholung; **-opathie** f., Nachkrankheit als Folge einer vorangehenden; **-opathiſch**, auf Deut. beruhend, bezüglich; **-oſe, -oſis** f. (gr. -osis), Wiederholung, nam. erläuternde und ergänzende eines Geſetzes; **-oſkopie** f., das 2. Geſicht; Gabe, die Zukunft vorauszuſehen.

Deux, ſpr. dö, (fr.), zwei. — **Devaliſieren** (fr. - ser, v. vallse = Felleiſen, ſ. d.), das Felleiſen nehmen, einen Reiſenden ſeines Gepäckes, ſeiner Sachen berauben. — **Devalv-ation** f., Herabſetzung, auch gänzliche Abſetzung einer Münze; **-ieren**, die Valute (ſ. d.), den Werth des Geldes herabſetzen.

Dev-ancier, ſpr. dswáñs'jē, m. (fr.), Vorgänger, Vorfahr; **-ancieren** (fr. -cer, ſ. avancieren), vorangehen, überholen; **-ant**, ſpr. dewáñ, (fr. Präp.), vor; **-antier**, ſpr. dewáñtjē, m. (fr.), Vortuch, Schürze; **-antière**, ſpr. dewáñtjär', f. (fr.), Art Reitrock für rittlings zu Pferde ſitzende Damen.

Devapor-ation f. (nlt.-io), Devaporierung; **-ieren** (v. lt. vaporare = dampfen), Dämpfe niederſchlagen, in Flüſſigkeit umwandeln. — **Devaſt-ation** f. (nlt. -io), Devaſtierung; **-ator** m. (lt.), Devaſtierer; **-ieren**

(fr. -ter, lt. -tare), verwüſten, verheeren. — **Devellop-abel** (fr. -able), abwickelbar; **-ement**, ſpr. -mäñ, n. (fr.), Devellopierung; **-ieren** (fr. -per, lt. devolvere), ab-, entwickeln; entfalten; enthüllen; das Netz eines Körpers zeichnen.

Devenerieren (lt. -rari), verehren); mit Ehrfurcht verharren. — **Deverg-enz** f. (lt. -entia), Herabneigung; **-ieren** (lt. -gĕre), ſich herabneigen. — **Dever-gondage**, ſpr. ondäsch', f. (fr., v. -der, mlt. devereundiare), Schamloſigkeit.

Deverſ-ieren (fr. -ser, v. lt. versus = geneigt), ſich neigen, ſenken; eine ſchiefe Richtung haben, annehmen; **-orium** n. (lt.), Herberge, Wirtshaus. — **Deveſt-ieren** (lt. -ire), entkleiden, nam. der Inveſtitur; **-itur** f., Wegnahme der Inveſtitur.

Devex (lt.), abwärts geneigt, abſchüſſig; **-ität** f. (lt. -tas), Abſchüſſigkeit. — **Devi-ation** f. (fr., nlt. -io), Abweichung van der Richtung aber Bahn; **-ativ** (fr. -tif, -tive), von der Richtung ablenkend, abweichend; **-ieren** (fr. -vier, lt. -viare, v. via = Weg), vom rechten Weg abgehen, abweichen.

Devil m. (engl.), Teufel (ſ. d.). — **Devirgin-ation** f. (lt. -io), Beraubung der Jungfrauſchaft; **-ieren** (fr. -giniser, lt. -ginare), der J. berauben.

Deviſe f. (fr., it. divisa, ſpan. divisa, prov. devisa = Abtheilung, Wahlſpruch, Unterſcheidungszeichen, v. lt. dividĕre = theilen, unterſcheiden), Wahlſpruch. Eile mit Weile! Das war ſelbſt Kaiſer Auguſtus Deviſe. G. 40, 281. Alles oder Nichts iſt van jeher die Deviſe des Demos. G. 54, 121. Sollte Kantiſche Worte der hohle Schädel nicht faſſen? Haſt du in hohler Nuß nicht auch Deviſen gefehn? Sb. 2, 7.

Devit-ation f. (lt. -io), Vermeidung; **-ieren** (lt. -tare), vermeiden. — Devoilieren, ſpr. dewoal., (fr. -ler), entſchleiern. — **Devoir**, ſpr. devoär, n. (fr., v. lt. debĕre), Pflicht, Schuldigkeit.

Devol-ution f. (fr., ntt. -io), Devolvierung; **-utiv** (fr. -tif, -tive), devolvierend; **-vieren** (lt. -vĕre), „abwälzen", van einer Perſan fort auf eine andere, nam. eine Rechtsſache vor ein höheres Forum bringen.

Devom-ieren (lt. -mĕre), wegſpeien, wieder ausbrechen; **-ition** f. (nlt. -io), Devomierung. — **Devoniſch** (von der engl. Grafſchaft Devon = Shire). Die alten ſiluriſchen oder devoniſchen Tranſitionsſchiefer. Hu. 1, 267.

Devor-ation f. (lt. -io), Verſchlingung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), verſchlingen.

Devot (lt. -tus = einer Gottheit gelabt, beſ. als Opfer, v. vovēre, ſ. Votum), andächtig, ehrfurchtsvoll. Auch ſehr devot. W. 7, 154. Mein devoteſtes Kompliment. S. 4, 68.

Devotion f. (fr., lt. -io), Andacht, Ehrfurcht. Der Graf äußerte gegen (den Theaterdirektar) Melina, daß man ſtreng auf Fächer halten müſſe, welchen Ausſpruch dieſer in der größten Devotion aufnahm. G. 18, 239. Kann ich meine unterthänigſte Devotion zu Füßen legen? G. 15, 30. Das (Pro Memoria) reicht man in tiefer Devotion dem Piccolomini. S. 6, 62. Statt Andacht beliebt man oft Devotion zu ſagen. S. 44, 401. Die Devotion, mit der wir verharren und erſterben. H. 28, 486.

Dew m. (perſ.), Dämon. Ein Raja und ein Brame, die von den Dews verfolgt werden, bitten um ein Mittagsmahl. Gſ. 1, 31. Es war das angenammene Bild der Dews ... Die alten Bezwinger der Dews (ſchädlicher Thiere) ... Überwinder der böſen (Dews), die in Geſtalten der Ungeheuer er bändigt. H. 1, 140. 142. — Nachtgeſchöpfe (Dios, Eidechſen, Fröſche, Kröten, Schlangen, Ungeziefer). H. 1, 213. 241.

Dew-a m. (ſanſkr.), Gatt; **-adaſi** f., Tempeldienerin; **-anagiri** n., Götterſchrift, Sanſkritſchrift; **-arſchi** m., Heiliger; **-ala** m., Gottheit, guter Geiſt. — **Dewedſchi** m. (türk.), Kameltreiber. — **Dewr** (türk.), Kreisſteuer.

Dexio-graphie f. (v. gr. dexios = rechte Hand), das Schreiben nach rechts hin; **-graphiſch**, nach rechts hin geſchrieben. — **Dext-er** (lt.), rechter Hand; geſchickt; **-erität** f. (fr. -té, lt. -tas), Geſchicklichkeit. Wegen deren (der Berechnung) Richtigkeit man ſich auf ihre bekannte Dexterität verließ. W. 19, 223; **-ral** (lt. -alis), zur Rechten hin, rechts; **-ale** n. (lt.), Armband an der Rechten; **-alität** f. (ntt. -tas), Sein oder Lage zur Rechten.

Dhan-urveda f. (ſanſkr.), Kriegswiſſenſchaft; **-us** m., Bogen als Angriffswaffe. — **Dhadſcha** f. (ind.), grober, rather Turban. — **Dhobi** m. (ind.), Mann, der die Reinigung der Wäſche beſargt. — **Dhole** m. (ind.), Art wilder Hunde. — **Dhollera** f. (ind.), Sarte Baumwalle.

Di-, Dis-, gr. dia, in Zſſ. aſſimiliert Dif-, entſpricht dem deutſchen zer und bed. gewöhnlich eine Trennung oder eine Verneinung.

Dia m. (ſpan.), Tag. — **Diabahul** m. (ind.), Art Akazie. — **Diab-as** m., Grünſtein; **-bäſis** f. (gr.), Durchgang, Übergang. — **Diabet, -bētes** m. (gr. -bētes), Doppelheber; Harnruhr, Harnfluß; **-bētiſch**, harnflüſſig.

Diab-le, ſpr. diab'l, m. (fr.), Teufel (ſ. d.); **-lerie** f. (fr.), Teufelei, Teufelsſtreich, Teufelsſpiel; **-leſſe** f. (fr.), Teufelin, Teufelsweib; **-lotin**, ſpr. -lotäñ, m. (fr.), Teufelchen; **-ole** f. (gr.), Beſchuldigung; **-letto** m. (it.), Teufelchen; **-iade** f., Lehre vom Teufel. Die philoſophiſche Diaboliade. H. 44, 362; **-oliſch** (lt. -licus, gr. -likos), teufliſch. Mit deinem diaboliſchen Junker. S. 4, 59; **-oliſieren**, teufeln, toben; **-oliſmus** m., Teufelswerl, Teufelsherrſchaft; **-oliſt** m., dem Diaboliſmus Huldigender, Anhängender; **-olokratie** f., Teufelsherrſchaft; **-olog** m., der Lehre vom Teufel Anhängender; **-olus** m., Teufel.

Diabotänum n. (ſ. Botanik), Kräuterpflaſter. — **Diabrō-ſis** f. (gr.), ätzendes Durchfreſſen; **-tiſch** (gr. -tikos), durchfreſſend. — **Diachal-aſis** f. (gr.), das Aufklaffen, nam. der Schädelnähte. — **Diachor-ēſis** f. (gr.), Stuhlgang; **-ētiſch** (gr. -tikos), den Stuhlgang fördernd, darauf bezüglich. — **Diachylon** n. (gr.), erweichendes Pflaſter, Saftpflaſter. — **Diadelphia** Pl., Klaſſe der „zweibrüderigen" Pflanzen, bei Linné die 17. Klaſſe.

Diadem n. (lt. gr. -dema, v. gr. diadein = umbinden), Kopfbinde, Stirnbinde als Zeichen der höchſten Würde. Das Diadem, nur Aphroditen glänzt es ſo! G. 40, 403. Mäntel, Schleier und Diadem bezeichnen ſie (Proſerpina). G. 45, 69. Ein Diadem erlämpfen, iſt graß. S. 8, 315. Um die Locken winde ſich ein Diadem. S. 8, 56.

Diad-ēxis f. (gr.); **-oche** f. (gr.), Nachfolge; Übergang einer Krankheit in eine andere; **-ochit** m., ein Foſſil; **-ochos** m. (gr.), Nachfolger, nam. Alexanders d. Gr. — **Diadōſis** f. (gr.), Vertheilung, nam. der Nahrungsſtoffe durch den Körper; das Nachlaſſen einer Krankheit. — **Diadrom** m. (gr. -mos), „Durchgang", Zeit der Pendelſchwingung; Zittern der Saiten. — **Diagl-yphiſch**, vertieft geſtochen, gemeißelt; **-ypt** m. (gr. -tos), in eine Fläche einwärts gearbeitete Figur.

Diagn-oſe f. (gr. -ōsis, ſ. Gnoſe), Unterſcheidung,

Beurtheilung. Die gründlichſte Diagnoſe. Gör. 4, 372; **-oſieren, oſticieren,** Diagnoſe ſtellen. Die Ärzte hatten eine Herzenskrankheit diagnoſticiert. A. Meißner, Die Sanſara. 1855. 2, 93; **-oſtik,** f., Kunſt, Lehre und Lehrbuch der Diagnoſe; **-oſtiſch,** zur Diagnoſtik gehörig.

Diagonal (lt. -nalis, gr. diagonios, v. gonia = Ecke, Winkel), in der Richtung einer Diagonallinie, quer. Daß die Parallelepipeden, in welchen man ihn (Granit) antrifft, öfters wieder diagonal getheilt ſind. G. 38, 168. Die zweite (Wolke) erhebt ſich in diagonaler Richtung. G. 39, 208. **Diagonale** f., Diagonallinie. Parallelepipeden, welche wieder in der Diagonale ſich zu durchſchneiden die Geneigtheit haben. G. 51, 59.

Diagr-amm, amma n. (gr. -ágrama), eine mit Linien gemachte Zeichnung, Riß, Figur zur Veranſchaulichung; **-ammismos** m., (gr.), Art altgriech. Brettſpiel; **-aph** m., Werkzeug bei perſpektiv. Aufnahmen (1826 von Garard in Paris erfunden); **-aphik** f., Kunſt, Lehre, Lehrbuch des Zeichnens von Diagrammen.

Diak m. (ſlaw., abgekürzt aus Diakon), ein malteſiſcher Kloſtergeiſtlicher. Prinz Dimitri, des Iwans jüngſter Sohn, den Andrai, ein redlicher Diak, in jener Mondnacht heimlich hinweggeflüchtet. S. 10, 216.

Diakau-ſis f. (gr.), durchdringende Hitze; **-ſtike** f., Brennlinie in Bezug auf Brenngläſer. — **Diakinema** n.(gr.), Auseinanderweichen der Knochen. — **Diakläſis** f. (gr.), Zerbrechen; Brechung des Lichtes. — **Diakleroſis** f. (gr.), Verloßung, Wahl durchs Loß. — **Diakluſis** f., Ausſpülung des Mundes. **Diaklyſma** n. (gr.), Mundwaſſer, nam. als Arznei. — **Diakódion** n., Art Arznei aus Mohn.

Diakon m. (lt. -cónus, gr. -kónos, eig. = Diener, nach Buttmann, Lex. I, 219 v. diēko, diāko = ich eile), Hilfsprediger; Gehilfe des Prieſters, der die zweite der höheren Weihen empfangen hat. Der Diaconus predigte in hergebrachten bergmänniſchen Phraſen. G. 51, 112. Zu der Wahl ihrer Prediger, Vorſteher und Diaconen. S. 13, 102. Sie wählten Diakonen. H. 44, 9.

Diakonāt n. (lt. -natus), Amt und Würde des Diakons. Das Diaconat. Gör. 1, 264. **Diakonieren,** als Diakon fungieren.

Diakoniſſe f. (lt. -nissa), proteſtantiſche Kirchendienerin zur Armen- und Krankenpflege; früher bis ins 8. Jahrh. auch in der abendländiſchen kathol. Kirche zu gewiſſen Kirchendienſten verwendet und vom Biſchof feierlich dazu eingeſegnet. Ihr Anzug war die gewöhnliche Kleidung der Diakoniſſen, d. i. der ältlichen Wittwen, die ſich dem Dienſte der Brüdergemeine widmeten. W. 34, 39.

Diakriſis f. (gr., ſ. Kriſis), Abſonderung, Trennung. Wer zuerſt aus der Syſtole und Diaſtole, zu der die Retina gebildet iſt, aus dieſer Synkriſis und Diakriſis, mit Plato zu ſprechen, die Farbenharmonie entwickelte, der hat die Principien des Colorits entdeckt. G. 44, 246. Das Geeinte zu entzweien, das Entzweite zu einigen, iſt das Leben der Natur; dies iſt die ewige Syſtole und Diaſtole, die ewige Synkriſis und Diakriſis, das Ein- und Ausathmen der Welt, in der wir leben, weben und ſind. G. 52, 299. Vgl. noch G. 54, 73. 90.

Diakritiſch (ſ. kritiſch), zur Unterſcheidung und Sonderung dienend, ſie begründend. Die diakritiſchen Punkte. J. Paul, Wahrheit aus ſ. Leben. 1826 f. 1, 122.

Diakuſtik f., Lehre und Lehrbuch von der Fortpflanzung des Schalles. — **Dialeipſis** f. (gr.), Unterbrechung, Zwiſchenzeit, nam. bei Fiebern.

Dialekt m. (fr. -lecte, lt. -lectus, gr. -lektos, v. dialegein, dialegesthai = ſich unterreden), Mundart. Daher iſt das Erſte und Nothwendigſte für den ſich bildenden Schauſpieler, daß er ſich von allen Fehlern des Dialekts befreie. G. 44, 296. Menſchen, die ſämmtlich Eine Sprache ſprechen, aber in den verſchiedenſten Dialekten. G. 45, 292. Der Dialekt (die Sprache) der Muſen. Wſ. 12, 325.

Dialektik f. (lt. -tica, gr. -tikē, eig. Kunſt des Geſprächs, der Unterredung), Kunſt gelehrten Streites, Wiſſenſchaft der Denkformen. Die Mathematik iſt, wie die Dialektik, ein Organ des inneren höheren Sinnes. G. 22, 258. 50, 158. Der Myſticismus iſt die Scholaſtik des Herzens, die Dialektik des Gefühls. G. 49, 84. Man ſieht wohl, daß der Verfaſſer in allen Subtilitäten der Dialektik ſehr geübt iſt. G. 53, 232. Welche gefährliche Dialektik haben die Leidenſchaften nicht erlangt? S. 18, 47.

Dialektiker m. (lt. -lecticus, gr. -lektikós), Kenner, Lehrer der Dialektik. Beza, ein mächtiger Redner, furchtbarer Dialektiker und der geſchickteſte Kämpfer in dieſem Streite. S. 16, 279. Man kann ein guter Dialektiker ſein, ohne ein Mann von Geſchmack zu ſein. L. 4, 288.

Dialektiſch (ſ. Dialektik), auf den Dialekt und die Dialektik bezüglich. Zu dieſen dialektiſchen Übungen widerſprechender Geiſter. G. 26, 210. Eine eigentlich dialektiſche und converſirende Gabe war mir nicht verliehen. G. 30, 202. Da ich ihm (meinem Vater) durch allerlei dialektiſches Klopffechten großes Behagen bereitete. G. 48, 32.

Dialekt-ograph, -olog m., Beſchreiber, Kenner der Dialekte. — **Dialemma** n., **Dialetpſis** (ſ. d.).

Diallāg m., auch Hyperſthen, ſ. d., ein Talkſilikat, das Waſſer in ſeine Miſchung aufgenommen hat (gr. diallagē = Tauſch, diallassein = Tauſchen). Diallage-Blätter. Hu. 1, 263.

Diallele f., **Diallelos** m. (gr.), Beweis, wobei man ſich im Kreiſe dreht, wobei der zu beweiſende Satz zugleich als Beweisgrund gebraucht wird.

Dialog m. (lt. -álōgus, gr. -gos), Wechſelgeſpräch, Unterredung. Epos. Dialog, Drama laſſen ſich ſondern. G. 45, 52. Des Dialogs. G. 19, 159. Dem Dialog. G. 18, 148. Gb. 6, 314. Dem Dialog. S. 4, 282. 17, 344. Ich habe einen Dialogen gefunden. Sb. 3, 55. Den Dialog.. Der Monolog haſſet den Dialogen. H. 42, 219. 34. Die Dialogen des Plato. W. 28, 196.

Dialog-ieren, -iſieren (fr. -giser, gr. -glzesthai), in dialogiſcher Form darſtellen. Wo er den ganzen Stoff ſich ſo in die Hände gearbeitet fand, daß er ihn bloß zu dialogiren, ihm bloß die äußere dramatiſche Form zu ertheilen brauchte. L. 8, 9. Dialogiren. W. 7, 211. 41, 147. 5. Sodann verſichern die feinen Welt- und Sprachkenner, er differire und dialogire mehr, als daß er eigentlich converſire. G. 36, 54. — Geiſtliches dialogiſirtes Lied. G. 38, 201. Die Manier zu dialogiſieren. H. 17, 156.

Dialogiſt m. (fr. -giste, it. -gista), Verfaſſer eines Dialogs. Ich denke ſogar, ſelbſt Cicero, wenn er ein beſſerer Dialogiſt geweſen wäre, würde in ſeinen übrigen in eins fortlaufenden Schriften ſo wunderbar nicht ſein. L. 9, 252.

Dial-yſator m. (nlt.), Vorrichtung zur Dialyſe, d. h. zur Scheidung mittels Diffuſion (ſ. d.) durch eine

Scheidewand von gallertartiger Subſtanz; **-yſe, -yſis** f. (gr. -sis), Auflöſung; die in den Tod endende Auflöſung, das Schwinden der Kräfte; (Sprachl.) ſva. Aſyndeton und Diäreſis (ſ. d.); **-yſieren**, auflöſen. durch Dialyſe trennen; **-ytiſch**, auflöſend, eine Dialyſe bewirkend.

Diamagnetiſcher Körper wird nach Faraday (ſpr. Färr'ädeh) jeder genannt, auf welchen ein Magnet in anderer Weiſe wirkt als auf Eiſen. J. Müller, Phyſik 2, 499. Daß alle Gasarten diamagnetiſch, d. h. ſich oſt-weſtlich ſtellend. Hu. 3, 400.

Diamánt ſ. **Demant.** — **Diamaſtigoſis** f. (gr.), Geiſelung.

Diámeter m. (gr. -metros), Durchmeſſer. Daß ſie (die Zuſammenſtellungen) in unſerm Forbenkreiſe nicht nach Diametern, ſondern nach Chorden aufzuſinden ſind. G. 52, 322. **Diamr-tral, träliſch, -triſch**, dem Diameter entſprechend. Diametral entgegengeſetzt. Gör. 3, 262.

Diamorphóſis f. (gr.), Geſtaltung, Durchbildung zu einer beſtimmten Form. — **Diamorum** n. (gr. -ron), Maulbeerdickſaft.

Diána f. (lt.), Göttin der Jagd, der Keuſchheit ꝛc.; Rome von Hunden; Art Affe in Guinea; Eichbaummotte mit grünen Flügeln; (ältere Chemie), Bezeichnung für Silber; (ſpan.) Tagwache, Wecktrommel, Reveille. Der ſtrengen Diana, der Freundin der Jagden, laſſet uns folgen ins wilde Gehölz. S. 8, 58.

Diandria Pl., zweimännige Pflanzen, bei Linné die 2. Kloſſe. — **Dianoia** f. (gr.), Nachdenken, Denkkraft, Verſtand, ſ. Autoagalhon. — **Dianoi-ogonie** f., Lehre vom Urſprung der Verſtandeserkenntniſſe; **-ologir** f., Denklehre.

Dianthe f. (gr. -thēs = zwei Blüten habend, ſ. Anthologie), Nelke. Wo die Orchideen und Dianthen ſtehn. G. 47, 113.

Diantre! ſpr. djañt'r (fr., durw. dianser, entſtellt aus diable, um den Namen des Böſen nicht auszuſprechen, vgl. Teizel = Teufel), Teufel. — **Diapalma** n., Art Pflaſter; **pásma** n. (gr. lt.) wohlriechendes Streupulver, Kräuterpulver; **-paſón** n. (gr. = durch alles), durch alle 8 Saiten gehender Akkord; Umfang eines Tonwerkzeugs, einer Singſtimme; Stimmgabel (auch m.). Mit dem, was man in der Muſik Diapasôn (die Oktave) nennt. W. 39, 119.

Diap-edéſis f. (gr.), Blutſchweiß; **-ntr** f. (gr.), durch 5 Töne gehender Akkord, Quinte (ſ. d.); **-rr** f. (ſpan.), Art Pflaume; m. (engl.), feiner Tiſchdrell, geblümte damaſtartige Leinwand.

Dia-phán (gr.-phanēs), durchſcheinend. Ariſtoteles legt einen ſehr großen Werth auf die Erkenntniß des Diaphanen. G. 53, 23; **-phanität** f. (gr. -neia), Durchſichtigkeit. Veränderungen der Diaphanität. Hu. 1, 382; **-phanometer** m. n., Vorrichtung, den Grad der Durchſichtigkeit zu meſſen, nam. für die Luft; **-phanoráma** n., Art Panorama.

Diaphónikum n., Dolteldickmus. — **Diapho-nēſis, -nie** f. (gr. -sis, -nia), Mißklang; Verſtimmung, Uneinigkeit; **-nik** f., Dialektik (ſ. d.). — **Diaphór-a** f. (gr.), Unterſchied; Darlegung des Unterſchieds oder der Unähnlichkeit zweier Dinge; Wiederholung eines Wortes in verſchiedener, nam. in verſtärkter Bedeutung; **-éſis** f. (gr.), Hautausdünſtung durch Schweiß; **-tiſch**, ſchweißtreibend.

Diaphrágma n. (gr., eig. = Scheidewand), Zwerchfell; Scheidewand; in Fernröhren die Blendung. Und ſind die Unbequemlichkeiten ins Diaphrogma gezogen. Gb. 6, 297. Im Diaphragma (der Erdſcheidungslinie) des Dicäarchus. Hu. 1, 306. Anwendung von Diaphragmen. Hu. 3, 168. **Diaphragmatitis, -mitis** f., Zwerchfellentzündung.

Diaphthór-a f. (gr.), Verderbniß; Fäulniß; Abſterben; **-oſkópium** n., Werkzeug zum Unterſuchen der Luftverderbniß. — **Diaph-ya** f., **-yſis** f.; **-yma** n. (gr. -yē, -ysis), Zwiſchenwuchs, Zwiſchenliegendes. — **Diápl-áſis** f. (gr.), Einrenkung eines Gliedes; **-áſma** n. (gr.), Preiumſchlag; Bähung des Körpers.

Diapn-or f. (gr.), gelinde Hautausdünſtung; **-oikum** n., gelinde Ausdünſtung förderndes Mittel. — **Diaporéſis** f. (gr.), Verlegenheit, Unentſchloſſenheit, Zweifel, nam. als Redefigur.

Diapſálma n. (gr.), Zwiſchengeſang, womit der Chor in der Liturgie in den Geſang des Geiſtlichen einfällt. — **Diaptóſis** f. (gr.), Zwiſchenfall. — **Diapy-ém, -éma** n., **-éſis** f. (gr. -ma, -sis), Eiterung, Geſchwür, beſ. in den Lungen; **-étiſch** (gr. -tikos), die Eiterung befördernd.

Diär-eſe, -éſis f. (gr. -sis), Trennung, Auseinanderreißung, z. B. von Blutgefäßen; Zerfällung eines Diphthonges in zwei Vokale.

Diárium n. (lt., v. dies = Tag), Tagebuch. Das Reiſediarium. G. 45, 369. Er wollte die Wahl- und Krönungsdiarien der beiden letzten Krönungen mit mir durchgehen. G. 24, 283.

Diarrhöe f. (gr. diarrhoia = Durchfluß), Durchfall, Abweichen.

Diarthr-óſis f. (gr.), freies Gelenk, dieſe Gelenkverbindung; **-ótiſch** (gr. -tikos), die D. bildend, oder dazu gehörig. — **Diasch-is, -iſis** f., **-isma** n. (alle drei gr.), Spaltung, Trennung. — **Diaſénna** n., Abführungsmittel von Sennesblättern.

Diaſkeu-aſt, -aſis, -r f. (gr. -asia, -e), Anordnung, Redaktion (ſ. d.) eines Schriftſtückes; **-áſt** m. (gr. -astēs), beſorgt die D.

Diaſöſt-ik f. (gr. -ikē), Geſundheitspflege; **-ikon** n. (gr.), diaſ. Mittel; **-iſch** (gr. -ikos), zur Diaſ. dienend. — **Diaſpásma** n. (gr.), Pauſe in der Muſik. — **Diaſp-er** f. **-óra** f. (gr.), Zerſtreuung, nam. der zu einer Religionsgemeinſchaft Gehörigen.

Diaſt-as n., **-aſe** f., ein Malzextrakt, der Stärkemehl in Dextrin und Zucker verwandelt; **-áſis** f. (gr.), das Auseinanderweichen, nam. das krankhafte von Knochen und Knorpeln; **-éma** n. (gr.), Zwiſchenraum, Intervall; **-emátiſch** (gr. -tikos), lang, mit Zwiſchenräumen anhaltend (Muſik); **-imeter** m. n., Meßwerkzeug in Form eines Fernrohrs zur Beſtimmung von Entfernungen.

Diaſtóle f. (gr.-lē), Ausdehnung, nam. im Gegenſatz zur Syſtole (Zuſammenziehung). Da gewahrt ich denn, daß eine Syſtole und Diaſtole immerwährend in mir vorging. G. 32, 175. Er (Teleſius) faßte jene geheimnißvolle Syſtole und Diaſtole, aus der ſich alle Erſcheinungen entwickeln, gleichfalls unter einer empiriſchen Form auf. G. 53, 139. Die Syſtole und Diaſtole des menſchlichen Geiſtes war mir, wie ein zweites Athemholen, niemals getrennt, immer pulſirend. G. 50, 51. S. noch Diakriſis.

Diaſtólik f., Lehre von den Einſchnitten und Verbindungen der muſikal. Perioden. — **Diaſtrémma** n., **-ophr** f. (beide gr.), Verrenkung. — **Diaſt-yl, -ylon** n. (gr.), weitſäulige Halle.

Diaſyrmus m. (lt., gr. -mos = das Durchziehen, Verhöhnen, v. diasyrein = durchziehen, verhöhnen), Verſpottung, eine Redefigur.

Diät f. (fr. diète, it. diéta = Lebensordnung im Eſſen und Trinken; Kreis-, Land-, Reichstag; Ver-

sammlung der Generaltapitel eines Ordens; lt. diaeta = Lebensordnung; Aufenthaltsort; mlt. dieta, diaeta, an dies = Tag angelehnt, Tageslänge, Tagreise, Taggeld, daher der Pl. Diäten = Taggelder, Taggebühren; gr. dialta = Lebensart; Lebensunterhalt, Lebensbedürfnisse; Aufenthaltsort; Schiedsrichteramt, schiedsrichterliche Entscheidung), mit Rücksicht auf die Gesundheit vorgeschriebene Lebensordnung, nam. in Bezug auf Essen und Trinken; (veraltet) Sitzungszeitraum versammelter Stände; (Pl.) Tagegelder, Gebühren, die tageweise, nam. als Ersatz der Auslagen, Versäumniß, gezahlt werden. Bei der größten Enthaltsamkeit und der genauesten Diät war ich doch nicht, wie sonst, Herr von meiner Zeit und meinen Kräften. G. 13, 308. Nachdem ich diese Medicin eine Zeitlang mit großer Sorgfalt und Diät genommen hatte. G. 34, 167.

Diätär, -arius m., ein nicht mit festem Gehalt, sondern gegen Diäten Angestellter.

Diatessaron (durch 4) hieß ein Coalitum, ein Zusammengewächs aus allen vier (gr. tessares) Evangelisten. H. 44, 56; eine Tonfolge von vier Stufen, also die reine Quarte.

Diätet, Diätetiker m. (gr. diaitetes, diaitetikos), Kenner und Über der Diät, Diätetik. Die Ärzte und Diäteten. H. 37, 236. Diätetiker. Feuchtersleben. S. 43.

Diätetik f. (lt. diaetetica, gr. diaitetikē), Lebensordnungslehre, Gesundheitslehre. Die Heilkunst und Diätetik haben ihre besten Entdeckungen und heilsamsten Vorschriften vor Kranken- und Sterbebetten gesammelt. B. 2, 414. „Zur Diätetik der Seele" heißt ein treffliches Buch von Feuchtersleben, Wien 1838 u. ö.

Diätetisch, auf Diätetik bezüglich, ihr gemäß. Über diätetische und medicinische Behandlung der unglücklichen Aurelia. G. 19, 252. Leider ist es im Diätetischen wie im Moralischen: wir können einen Fehler nicht eher einsehen, als bis wir ihn los sind. G. 25, 211.

Diather-man (gr. diathermos = durch warm, s. Therme), Wärmestrahlen hindurchlassend. In dem Einfluß diathermaner Substanzen. Hu. 2, 311; **-manie** f. Da die Lehre von der Wärmestrahlung zu der contrastirenden Diathermanie des Steinsalzes und Alauns geführt hat. Hu. 2, 378; **-manität** f., die Eigenschaft, Wärme durchzulassen; **-mansie** f., die Eigenschaft, gewisse Wärmestrahlen vorzugsweise zu absorbiren, andere hingegen vorzugsweise durchzulassen.

Diathésis f. (gr.), Anordnung; Beschaffenheit des Körpers; Krankheitsanlage. — **Diätist** m., Diätar (s. d.).

Diätka, Djätka m. (russ.), Aufseher der Kinder. — **Diatom** (Mineral), nach einer Richtung hin leicht theilbar; **-toma** n., eine Gattung aus der Zunft der Diatomaceen oder Diatomeen.

Diatonisch (lt. -tonus, gr. -tonos), durch die Töne der gewöhnlichen Tonleiter sich fortbewegend. Unsre heutige diatonische (natürliche) Tonleiter. Gz. 1, 329.

Dia-tresis f. (gr.), Durchbohrung; **-tribe** f. (gr. = das Zerreiben, Zeitverwendung auf etwas), schulmäßige Abhandlung, Streitschrift; **-trimma** n. (gr.), Abreibung, bes. der Haut beim Gehen oder Röten (Wolf). — **Diatypósis** f. (gr.), Veranschaulichung durch Bilder, Vorbilder.

Diaulos m. (gr.), Wettlauf, wobei die Bahn zweimal durchmessen wurde; Engpaß; Doppelflöte.

Diavol-etto, -ino m. (it.), Teufelchen; überzuckertes Würzkorn (als Aphrodisiakon). — **Diazo-ma** n. (gr.), Umgürtung, Gurt; gürtelförm. Zwischenraum, Gang zwischen den Sitzreihen im Amphitheater; **-ter** m. (gr.), der 12. Rückenwirbel.

Dib m. (ar.), Wolfshund. — **Diba** m. (türk.), ein gold- und silbergestickter Stoff. — **Dibaphon** n. (gr.), zweimal gefärbter Purpur. — **Dibrachys** m. (gr.), ein aus 2 Kürzen bestehender Versfuß (⏑ ⏑). — **Dibs** m. (ar.), eingedickter Fruchtsaft, nam. von Trauben.

Dicentārius m. (mlt.), Schwätzer. — **Diceph.** s. **Dikeph.** — **Dicho-gamie** f. (v. gr. dicha — zweifach, doppelt), die Erscheinung im Pflanzenleben, wobei die Geschlechtsorgane nicht zugleich, sondern eins nach dem andern sich ausbilden; **-phyie** f. (gr. -ia), Haarspaltung; **-órdium** n. (gr. dichordos = mit 2 Saiten bespannt), zweisaitiges Tonwerkzeug; **-oreus** m. (lt., gr. -eios), Doppelchoreus (-⏑-⏑); **-otomie** f. (gr. -ia), Zweitheilung; Halbsicht des Mondes, wenn nur eine Hälfte seiner erleuchteten Scheibe zu sehen ist. Zwiespalt (Dichotomie). H. 14, 94; **-otómisch** (gr. -mos), zweigetheilt. Die zu große dichotomische Zerspaltung der Gruppen. Hu. 1, 52.

Dichro-ismus m., Zweifarbigkeit; zweifacher Farbenwechsel, nam. bei manchen Krystallen; **-it** m., ein Edelstein, der beim Durchsehn in der Richtung der Achse blau, rechtwinkelig dazu braungelb erscheint; **-mātisch,** zweifarbig; **-skópisch,** zur Untersuchung des Dichroismus dienend. — **Dico-, Dict-** s. **Diko-, Dikt.**

Didáktik f., **Didáktiker** m., **Didáktisch** (gr. didaktikē, didaktikos = unterrichtend, belehrend, v. didaskein = lehren, unterrichten), Lehrkunst, der Lehrkunst Kundiger, lehrhaft. Er fühlte einen entschiedenen Haß gegen Ernst, weil er didaktisch und dogmatisch ist. G. 23, 281. 49, 125. Er sieht vollkommen dem Pfeifer einer dogmatisch-didaktischen Anstalt gleich. G. 39, 156. Man streitet viel und wird viel streiten über Nutzen und Schaden der Bibelverbreitung. Mir ist klar: schaden wird sie wie bisher, dogmatisch und phantastisch gebraucht; nutzen wie bisher, didaktisch und gefühlvoll aufgenommen. G. 49, 85. Die didaktische oder schulmeisterliche Poesie ist und bleibt ein Mittelgeschöpf zwischen Poesie und Rhetorik. G. 49, 151 f.

Didaktisieren, etwas im Lehrton vortragen. Newtons Vortrag besteht aus dogmatisirten und didaktisirten Widersprüchen. G. 54, 42.

Didaskalie f. (gr. -lia), Belehrung, bes. in der dramatischen Kunst; bei den Alten ein belehrendes Verzeichniß der aufgeführten Schauspiele mit Angabe der Verfasser, der Zeit und des Erfolges. Ich begann mit ihnen (Schauspielern) gründliche Didaskalien, indem ich auch mir die Kunst aus ihren einfachen Elementen entwickelte ... Hinter dieser Tollheit lag jedoch eine Art von Didaskalie verborgen. G. 31, 150. 239. Diese Idee erinnerte mich an die Didaskalien der Griechen, d. i. an die kurzen Nachrichten, dergleichen selbst Aristoteles von den Stücken der griechischen Bühne zu schreiben der Mühe werth gehalten. L. 8, 263.

Didask-álisch (gr. -alikos), lehrend, belehrend; **-álos** m. (gr.), Lehrer.

Didekaed-er m., Doppeldekaeder, nam. als Krystallformation; **-risch,** in der Form eines D. — **Didelphys** f., doppelte Gebärmutter; Beutelratte. — **Didodekaëder,** Doppeldodekaeder. — **Didrachme** f. (gr.), Doppeldrachme. — **Didu-cieren** (lt. -cēre), aus einander ziehen, dehnen, zertheilen; **-ktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Trennung der Theile eines Ganzen.

Dido f., Gründerin Karthago's bei Vergil, die ſich, weil Äneas ſie treulos verließ, ſelbſt tödtete. **Didoniſch**, in der Weiſe der Dido. Didoniſche Anwandlungen. Scheffel, Ekkehard 258.

Did-ym n. (gr. -ymos = zweifach), ein wenig bekanntes Metall, im Cerit vorkommend; **-ymiſch**, doppelt, gepaart; **-ymos**, **-ymus** m., Zwilling; Hode. — **Didynamia** Pl., „zweimächtige" Pflanzen mit 4 Staubfäden, von denen 2 länger ſind als die andern, bei Linné die 14. Klaſſe.

Diegē-ſis f. (gr.), Erzählung eines Hergangs; **-tiſch** (gr. -tikós), erzählend, entwickelnd.

Diem perdidi (lt.), den Tag habe ich verloren, weil an demſelben nichts gethan. Da ich eben den Tag noch keine Patrone verſchaffen hatte, du weißt, ich haſſe das diem perdidi auf den Tod, ſo mußte die Nacht noch durch einen Streich verherrlicht werden. S. 3, 85.

Dienstag, ungut Dienſtag, Dinſtag, der dritte Wochentag, iſt kein Fremdwort, aber nicht allgemein klar. Ahd. ciestag, ztestag, mhd. zistac, zinstac, dinstag, in niederd. Urkunden des 13. J. dinsdag, dinsetag, dincetag, dinstag, dingstag, im 14. J. dingestag, 15—16. J. zinstag, dinstag, dingstag, ſchwäb. noch heute ztenstig, zeinstig, zistig, ziestig, agſ. tivesdäg, engl. tuesday, altn. týsdagr, isländ. týrsdagr, týsdagr, ſchwed. tisdag, dän. tirsdag, d. i. Tag des altdeutſchen Gottes Zio, des nordd. Tyr, der dem röm. Mars entſpricht.

Diéstro (ſpan.), ſ. **Dexter**), geſchickt. — **Dietär**, ſ. **Diätar**. — **Dieter-is** f. (gr.), Zeit von 2 Jahren, Biennium (ſ. d.); **-iſch** (gr. -ros), zweijährig.

Dif-, ſ. **Di-**. **Diffa** f. (ar.), Mahl zur Bewirtung ankommender Gäſte. — **Diffalko** m. (it. -co), Abzug vom Hauptbetrag. — **Diffam-ānt, āt** m. (lt. -mans, G. -mantis, -matus), Diffamierender, Diffamierter; **-ateur, -ātor** m. (fr., lt.), Diffamierender; **-atiōn** (fr., nlt. -io), Diffamierung; **-atōriſch**, diffamierend; **-ie** f., Diffamierung; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), in übeln Ruf (ſ. Fama) bringen, verleumden.

Differ-end, ſpr. -ánd, m. (fr.), Streit, Zwiſt; **-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis) m., ſich unterſcheidend. Verſuch gegen die Newtoniſche Behauptung gerichtet: die different refrangiblen Strahlen ſeien auch different reflexibel. G. 54, 165; **-entiāl** (fr. -tiel, ntt. -tialis), unterſcheidend; n. der unendlich kleine Theil oder Zuwachs einer endlichen, veränderlichen Größe. Differentialrechnung, die höhere Rechnungsart, welche aus Vergleichung endlicher Größen das Verhältniß ihrer unendlich kleinen Theile oder das Differential finden lehrt; **-entismus** m., Determinismus (ſ. d.); **-entiſt** m., Anhänger des D.

Differenz f. (fr. -rence, lt. -rentia, bei Stieler 1691 Pl. Differenzien, **-tien** = Streitigkeiten), Unterſchied, Streitigkeit. Faßt man die ungeheure Differenz dieſer beiden Handlungsweiſen. G. 48, 96. Bei näherer Bekanntſchaft treten alsdann erſt die Differenzen hervor. G. 49, 93. Ich kriegte darüber eine kleine Differenz mit Görgen. G. 14, 305. Bei einer zarten Differenz, die einſt zwiſchen uns zur Sprache kam. G. 49, 96.

Differenziieren (fr. -rencier, it. -renziare), eine Differenz ſetzen, annehmen. Eben dieſe Differenziiren der Urgeſteinart. G. 51, 129. Spannung iſt der indifferent ſcheinende Zuſtand eines energiſchen Weſens in völliger Bereitſchaft ſich zu manifeſtiren, zu differenziren, zu polariſiren. G. 56, 149. Sa hat man denn das Licht auch in zwei Pole verzerrt und alſo, nicht weniger wie vorher, die Farben aus einer Differenzirung des Unveränderlichſten und Unantaſtbarſten erklären wollen. G. 32, 123.

Differieren (fr. -férer, lt. ferre = auseinander tragen), verſchieden ſein. Die differierenden Meinungen der Künſtler. G. 29, 157. Wenn zwei Meiſter derſelben Kunſt in ihrem Vortrag von einander differiren, ſo liegt wahrſcheinlicherweiſe das unauflösliche Problem in der Mitte zwiſchen beiden. G. 50, 127.

Difficil f. (nlt. -io), Abläugnung: **-ōriſch** (nlt. -orius), abläugnend. — **Difficil** (fr. -le, lt. -lis = ſchwer, Gegenſatz zu facilis = leicht), ſchwer, ſchwierig; ſchwer zu behandeln. — **Diffid-atiōn** f. (fr., mlt. -io), Fehdeankündigung, Herausforderung; **-enz** f. (lt. -entia), Mißtrauen; **-ieren** (lt. -dēre), mißtrauen. — **Diffikult-ät** f. (fr. -culté, lt. -cultas), Schwierigkeit; **-ös** (fr. -cultueux, -ieuse), voller Schwierigkeiten.

Diff-indieren (lt. -dēre), zerſpalten; eine Handlung unterbrechend verſchieben; **-iſſiōn** f. (lt. -io), Diffindierung; **-itieren** (lt. -tēri), abläugnen. — **Diffluent** (lt. -ens G. -entis), zerfließend; **-enz** f. (nlt. -entia), Zerfließen; Flüſſigkeit; **-ieren** (fr. -luer, lt. -luēre), auseinander-, zerfließen. — **Dif-förm** (fr. -me, lt. deformis), mißgeſtaltet; **-ieren** (fr. -mer), verunſtalten; **-ität** f. (fr. -té, lt. deformitas), Mißgeſtalt.

Diffrākt (lt. -fractus, ſ. frakt), zerbrochen. Man hatte bisher drei Arten, in welchen ſich das Licht verbreite, angenommen: die directe, refracte, reflexe, wozu er (F. M. Grimaldi) noch die inflexe hinzuſetzt, welche er ſogleich in Rückſicht ſeiner hypothetiſchen Zwecke die diffracte nennt. G. 53, 233.

Diffraktiōn f. (fr. -ction, nlt. -ctio, ſ. Fraltian), Lichtſtrahlenbrechung. Die Diffraction des Lichtes. G. 55, 77.

Diffundieren (lt. -dēre), ausgießen, ausdehnen. Gelehrſamkeit, aber was für? Keine ausgebreitete, ſondern diffundirte, keine gründliche, ſondern valitirende, nicht einmal Beſeſenheit im wahren Sinne (ſoll Klotz beſeſſen haben). G. 33, 118. Waſſer und Weingeiſt diffundiren in einander, während zwiſchen Waſſer und Öl keine Diffuſion ſtattfindet. J. Müller, Phyſik. 1843. 1, 145.

Diffus (lt. -fusus), ausgegoſſen, weitläufig. Seine Vorrede iſt diffus geſchrieben. Gz. 178. Einen Theil des diffuſen Lichts. Hu. 3, 62; **-fus-ibel** (fr. -ible, lt. -bilis), ſich ausbreitend, diffundierbar. Den diffuſibelſten und potenzirteſten aller Reize. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 47; **-fusibilität** f., Diffuſibelſein; **-fusiōn** f. (fr., lt. -io), Ergießung, Ausbreitung; Diffusſein, Weitſchweifigkeit. Der Natur der Sache nach wird ſolche Diſuſion am häufigſten in Nonnenklöſtern vorkommen. Gör. 4, 445.

Digamie f. (gr. -ia), zweite Heirath, Bigamie (ſ. d.). — **Digamma** n. (gr.), Doppelgamma, im altgr. Alphabet der 6. Buchſtabe für einen dem w entſprechenden Laut. — **Digaſtriſch**, zweibauchig, von Muskeln.

Diger-ātor m. (nlt.), ſtatt Digeſtor (ſ. d.); **-ens** (lt. -ens, G. -entis), digerierend; **-entia** Pl., digerirende Heilmittel; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rēre), vertheilen; wärmend auflöſen; verdauen. So ſind die Werke der alten Rechtslehrer zu Grunde gegangen, weil man ſie in die Pandekten digerierte. Gb. 4, 18. Ins Gras geſtreckt läßt da ſich herrlich digeriren. W. 21, 247.

Digeſt-a Pl. (lt.), eine in Abtheilungen zerfallende,

geordnete Schriftſammlung; die von Juſtinian veranſtaltete größere Sammlung röm. Geſetze, auch Pandekten (ſ. d.) genannt; **-ibel** (lt. -bilis), verdaulich; **-ion** f. (fr. -io), Vertheilung, Verdauung. Die Digeſtionsſtunden meines Geiſtes. W. 37, 213; **-iv** n. (fr. -tif, -tive, -it. -tivo), Verdauungsmittel. Mit gewiſſen Pulvern, die irgend ein Digeſtiv ſein machten, that er nicht ſo geheim. G. 25, 133. Digeſtivpulver. W. 32, 117; **-or** m. (nlt.), verſchloſſenes Gefäß, worin die Erhitzung einer Flüſſigkeit unter höherem Druck als dem der Atmoſphäre geſchieht; **-orium** n. (nlt.), Sandbadofen.

Digg-en (engl.), Gold graben; **-er** m., Goldgräber; **-ing** f., Goldgräberei.

Dig-ital (fr.; lt. -alis), die Finger betr.; **-itäle** n., Fingerhandſchuh; **-italin** n. (fr. -ine f.), Alkaloid in der Digitalis, Fingerhutblume; **-itätus** (lt.), mit Fingern oder Zehen verſehen; **-itäta** Pl., Zehenthiere; **-itigrädus**, auf Zehen gehend; **-itium** n. (nlt.), Fingergeſchwür; **-itus** m. (lt.), Finger, Zehe. — **Diglyph** m. (gr. -phos), Zweiſchlitz (Baukunſt).

Digu-and m. (lt. -andus), die auf eine Potenz zu erhebende Zahl; **-ieren** (lt. -nare), würdigen; **-itär** m. (fr. -taire, nlt. -tarius), Würdenträger; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Würde; ein ſolches Kirchenamt, mit welchem eine Jurisdiktion des Inhabers, aber doch eine dauernde Verwaltung mit einem Ehrenvorzuge verbunden iſt, auch Prälatur genannt. Man lacht über den Komödianten, der auch bei gleichgiltigen Verrichtungen eine gewiſſe Dignität affektirt. S. 17, 240. Indeſſen bin ich nicht ohne Hoffnung, dieſem aſtrologiſchen Stoff eine poetiſche Dignität zu geben. Sb. 3, 56. Die höhern Grade und Dignitäten ihres Ordens. W. 40, 189; **-nus** (lt.), würdig.

Digr-edieren (lt. -di), weggehen; abweichen; abſchweifen, beſ. in der Rede; **-ession** f. (fr., lt. -io), Abſchweifung; von der Erde aus geſehener Winkelabſtand eines Planeten vor der Sonne. Ihre Confeſſion oder Digreſſion iſt mir auferbaulich, ſo oft ich ſie wieder leſe. Gr. 33. Wo iſt hier die mindeſte Digreſſion vom Thema der Ode? H. 27, 116. Sind Präambuln und Digreſſionen ſolcher Art naiver Scherz? H. 28, 86. Mit Digreſſionen durch alle Prädikamente. W. 18, 52.

Diguria f., in der griech. Kirche das wechſelſeitige zweichörige Abſingen der Pſalmen. — **Digy-nie** f., das Digyniſchſein; **-iſch**, „zweiweibig", von Pflanzen, die 2 Griffel oder Staubwege haben. — **Dihexaëder** m., Doppelſechsflächner, nam. als Kryſtallſarm. — **Dijambus** m., Doppeljambus (⏑–⏑–) als Versfuß.

Dijudi-cieren (lt. -care), beurtheilend entſcheiden; **-kation** f. (lt. -catio); **-katur** f. (nlt. -catura), Beurtheilung. Dieſe (Jahreszeiten) muß man von ſeinem Standpunkte aus beſonders beobachtet haben, um genugſame Prämiſſen zu künftiger Dijudicatur vorkommender Fälle ſich zu erwerben. G. 51, 273; **-kator** m. (lt. -cator), Beurtheiler.

Dikäarchie f. (v. gr. dikaios = recht), Herrſchaft des Rechtes, Rechtsſtaat. — **Dikacität** f. (fr. -cacité, lt.-cacitas), Geſchwätzigkeit; ſpöttiſche, beißende Laune. — **Dikä-okratie** f., Dikäarchie; **-ologie** f. (gr. -ia), Rechtslehre; **-opolitik** f., aufs Recht gegründete Staatsklugheit.

Dikaſteri-al (nlt. -alis), auf Dikaſterien bezüglich; n., Bezeichnung eines Papierformats; **-on**, **-um** n. (gr. -on), höherer Gerichtshof, Spruchgericht, Landesbehörde.

Dike f. (gr.), Göttin der Gerechtigkeit; Recht; n. (engl., ſpr. dēik), Deich, Teich. — **Dikephal-iſch** (gr. -kephálos), zweiköpfig; **-inum** n., zweiköpfige Mißgeburt. — **Dikerion** n., zweiarmiger Leuchter in der griech. Kirche.

Diki (ruſſ.), wild. — **Dikke** (ar.), Brombeeren. — **Dikkeh** m. (ar.), ein Söller in den Maſcheen. — **Diklin-iſch**, „zweibettig", von Pflanzen, bei denen Staubgefäße und Stempel in getrennten Blüten ſind; **-inum** n., diklin. Pflanze. — **Diklis** f. (gr.), Doppelthüre; Gefäßklappe. — **Dikokkiſch**, (gr. -kos), zweikernig, doppelkernig.

Dikol-iſch (gr. -los), zweigliederig; **-on** n. (gr.), zweiglied. Periode; eine Strophe, die zwei verſchied. Versarten verbindet. — **Dikotyledonen** (v. gr. di = zweifach u. kotyledōn = Samenlappen), Gewächſe mit zweilappigem Samen. Wir wollen ſie (die Spiraltendenz) zuerſt betrachten, wie ſie ſich bei den Dikotyledonen manifeſtirt. G. 55, 103. — Daß ſie (Cactus opuntia) ganz unſchuldig dikotyledoniſch ſich in zwei zarten Blättchen enthüllte. G. 58, 110.

Dikrätiſch (gr. -tos), doppelſchlägig, vom Puls.

Dikt-a, Pl. von Diktum; **-amen** n. (nlt. -dic.), Diktiertes; **-ando** (lt. dictando = im, durchs Diktieren), durch das, in dem Diktieren. Da unterhalte ich mich dictando. Gj. 2, 465.

Diktät n. (lt. dictatum), das Dictierte. Lange Dictate. H. 12, 270.

Diktator m. (lt. dictator), unumſchränkter Machthaber (der nur zu diktieren, zu befehlen braucht). Durch den eigenen Arm Wallenſteins zum Diktator von Deutſchland gemacht. S. 15, 91. Er ward Graf und Fürſt und Herzog und Dictator. S. 6, 360. Mit dem herriſchen Anſtand eines gelehrten Diktators. W. 16, 245.

Diktatoriſch (lt. dictatorius), diktatormäßig. In der innern Maſchine des Theaters herrſcht keine diktatoriſche Tyrannei. B. 2, 57.

Diktatur f. (lt. dictatura), Diktatorſchaft.

Diktieren (fr. dicter, lt. dictare, v. dicēre = ſagen), zum Nachſchreiben vorſagen; befehlend zuerkennen. Er dictirte mirs (das Schreiben). G. 10, 81. Dach euch (im Kollegium) des Schreibens ja befleißt, Als dictirt' euch der heilig Geiſt! G. 12, 97. Die Nothwendigkeit und Billigkeit diktirten ſie (Schonung gegen die Proteſtanten) ſeinem Sohne. S. 14, 34.

Diktion f. (fr. diction, lt. dictio), Ausdrucksweiſe, Schreibart. Ein Buch in einer Art der Diktion (kann) nicht für alle andern ein Muſter ſein. H. 17, 101.

Diktionär, Dictionnaire n. (fr. dictionnaire), lt. dizzionario, mlt. dictionarium, v. Diktion), Wörterbuch. Das alte lebendige Encyclopädiſche Dictionär. Gſ. 3, 147. Ich wünſchte nur ein Dictionnaire zu beſitzen, worin die obſoleten franzöſiſchen Wörter angegeben ſind. Sk. 2, 87.

Diktum n. (lt. dic.), Geſagtes; Spruch, Ausſpruch, Wort.

Dilacer-ation f. (fr., lt. -io), Zerfleiſchung, Zerreißung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), zerfleiſchen, zerreißen. — **Dilapid-ation** f. (fr., lt. -io), Verſchwendung; **-ator** m. (nlt.), Verſchwender; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare), verſchwenden.

Dilat-abel (fr. -able, nlt. -abilis), dehnbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Dehnbarkeit; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Ausdehnung, Erweiterung. Dieſe (Planetenſcheiben) verlieren in dem vergrößernden Fernrohr durch Dilatation ihre Licht-Intenſität. Hu. 3, 83; **-ator** m. (nlt.), Erweiterer; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare, v. latus = breit), breiter machen, erweitern.

Dilat-ion f. (fr., lt. -io), Aufschub, Verzögerung, Frist; **-or** m. (lt.), Aufschieber, Verzögerer; **-orisch** (lt. -ōrius), verzögernd. Er antwortete dilatorisch. G. 21, 203; **-orium** n. (lt.), Fristbefehl, Aufschubsverordnung. — **Dilektion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Liebe, Zuneigung.

Dilemma n. (lt. gr., v. di = doppelt und lemma = Annahme, Annahmesatz), eine Art von logischer Schlußfolgerung, da man zwei Fälle annimmt, von denen der eine den andern ausschließt: entweder — oder; Klemme, Wahl zwischen zwei unangenehmen Dingen. Wenn dieses Dilemma richtig ist... Wollen wir beide Dilemmata behalten? L. 9, 207. Giebst du dich auch damit ab, Dilemmen zu machen? W. 5, 138. Das Opfer solcher Dilemmen. Heine, Ramanzero. 1851. 308. — Mit der dilemmatischen Formel: Sein oder Nichtsein. Wf. 24, 211.

Diket-tánt, -tánte m. (it. -tánte, Part. v. dilettare, s. Dilettieren), Kunstliebhaber. Die Italiener nennen jeden Künstler Maestra (Meister). Wenn sie einen sehen, der eine Kunst übt, ohne davon Profession zu machen, sagen sie: si dtletta (man ergötzt, vergnügt). Das Wort Dilettante findet sich nicht in der ältern italiänischen Sprache. Kein Wörterbuch hat es, auch nicht die Crusca. Bei Jagemann allein findet sichs. Nach ihm bedeutet es einen Liebhaber der Künste, der nicht allein betrachten und genießen, sondern auch an ihrer Ausübung Theil nehmen will. G. 44, 264 (wovon S. 264—295 ausführlich vom Dilettantismus gesprochen wird). Ein Dilettante und zugleich ein Kenner. W. 7, 48.

Dilettán-te, -tin f. Sie war nur eine Dilettante. W. 14, 185. Ich begreife wohl, daß Ihnen das Gedicht unserer Dilettantie immer weniger Freude machen mag. Sb. 5, 54.

Dilettanterei f. Was auch Dilettanterei und damit nothwendig verknüpftes Nivelliren im Laufe des Tages verderben oder hindern mag. Gz. 4, 134. Wie weit diese Dilettanterei wenigstens in dem Mechanischen kommen kann. Sb. 6, 20.

Dilettántisch. Mein Trost ist, daß wir bei diesem Werke den dilettantischen Ursprung ja ankündigen dürfen. Sb. 5, 55. Er fühlte nämlich einen gewissen dilettantischen Productionstrieb. G. 26, 96.

Dilettantisieren. Die Scheite Brennholz dilettantisiren hinter drein. Gz. 2, 454.

Dilettantismus m. Ein pädagogischer Dilettantismus fing sich überhaupt schon zu zeigen an. G. 24, 45. Auch darin zeigt sich der Dilettantism besonders, daß er, weil er aus einem falschen Princip ausgeht, nichts hervorbringen kann, das nicht im Ganzen falsch ist. Sb. 5, 55.

Dilettieren (it. dilettare, lt. delectare, s. Dilettant), ergötzen. Ein Dilettant hates (das Stück) geschrieben, Und Dilettanten spielens auch; Verzeiht ihr Herrn, wenn ich verschwinde; Mich dilettirts den Vorhang aufzuziehn. G. 12, 219.

Diligence, spr. dtlitschánß', f. (fr., it. -genza, lt. -gentia), Fleiß; Schnellpost, Postkutsche. Die (Reise) ich auf der neu eingerichteten bequemen Diligence in kurzer Zeit vollbrachte. G. 25, 225. Sie muß auf allen Diligencen, Paketbooten sich mustern lassen. S. 1, 185.

Diligéntia f. (lt., s. Diligence), Fleiß, Aufmerksamkeit, Sorgfalt; sorgfältige Vermeidung von Fahrlässigkeiten. — **Dillik** n. (türk.), unteres Beschläge, Grund. — **Dillisch** m. (irisch), eine eßbare Seepflanze. — **Dilochie** f. (gr. -ia), Doppellochaxe (s. d.).

Dilogie f. (gr. -ia = Zweimalsagung), Zweideutigkeit, Doppelsinnigkeit. Alle Dilogien Baxters ... Baxter sucht seine lieben Dilogien. H. 27, 203. 20, 122. **Dilógisch** (gr. -gos), zweideutig.

Diloglan Pl. m. (türk.), Sprechknaben, die zu Dalmetschern herangebildet werden. — **Dilucid-ation** f. (nlt. -io), Erläuterung, Erörterung; **-ieren** (lt. -dare), ins Licht setzen, aufhellen; **-us** (lt.), hell, licht. — **Dilúdium** n., Zwischenspiel, Zwischenakt.

Dilu-éndo (it.), mit allmählich abnehmendem Ton bis zum Verschwinden; **-ens** (lt., G. -entis), auflösend; **-éntia** Pl. (lt.), blutverdünnende Heilmittel; **-ieren** (fr. -luer, lt. -luĕre), auflösen, verdünnen. Eisen in Schwefelsäure aufgelöst und sehr mit Wasser diluirt. G. 52, 213; **-tion** f. (fr., nlt. -io), Diluierung; **-vial, -vialisch, -vianisch** (lt. -alis) dem Diluvium (Sündflut) angehörig, darauf bezüglich. Hu. 1, 302.

Dimachäras m. (gr. chairos), Kämpfer, der beim Kampfe 2 Schwerter führt. — **Dimanche,** spr. dimánsch', m. (fr., lt. dominica), Tag des Herrn, Sonntag. — **Dime,** spr. deim, m. (engl.), nordameril. Münze = $^1/_{10}$ Dollar.

Dimensión f. (fr., lt. -io), Abmessung, körperliche Ausdehnung. Völlig in der Dimensian der Andreanischen Tafeln. G. 39, 175. Die aufgeführten Gestalten in drei Dimensianen hinzustellen. G. 43, 410.

Dimĕter m. (lt., gr. -tros), ein Vers aus 2 Versfüßen. — **Dimetiens** m. (lt.), Durchmesser. — **Dimi** m. (türk.), Saldstoff. — **Dimidi-ation** f. (lt. -io), Halbierung; **-ieren** (lt. -diare), halbieren. — **Dimikation** f. (lt. -catio), Kampf, Gefecht.

Diminu-éndo (it.), vermindernd, allmählich abnehmend in der Stärke der Töne; **-ieren** (fr. -nuer, lt. -nuĕre), vermindern, verringern, verkleinern; **-tion** f. (fr., lt. -io), Verminderung, Verringerung, Verkleinerung, Abnahme; Nachlaß, Abzug von einer Summe; **-tiv, -tivisch** (fr. -tif, -tivus), in kleinem Maßstab, verkleinert oder verkleinernd; klein. Diese lose diminutive Vorstellung vom Sanett. Bürger, Sämmtl. Werke. 1835. 522. Gleich den diminutiven Schalthieren. Pückler, Südöstl. 1. 33. **Diminutiv** n., Verkleinerungswort. Die häufigen Diminutiva machen die Sprache in diesen Liedern ungemein lieblich. L. 5, 77; **-tiv, -tivum** n.; **-tor** m. (nlt.), Subtrahend (s. d.).

Dim-ission f. (lt. -io), Wegschickung, Entlassung, bes. eines Beamten. Bei der Dimission (aus der Schule). H. 42, 164; **-issionär** m. (fr. -onnaire), der seine Dimission nimmt, sein Amt niederlegt; **-issoriakien** (lt. litterae dimissoriales = Entlassungsschreiben) heißen diejenigen Erlaubnißscheine, welche ein Bischof seinen Diöcesanen zu dem Zwecke ausstellt, damit ihnen von einem andern Bischof die Weihen ertheilt werden können; 2) diejenigen Erlaubnißscheine, welche ein Pfarrer seinen Pfarrkindern ausstellt, damit sie sich in einer andern Pfarrei trauen lassen können; **-issórium** n. (nlt.), Entlassung; **-ittend** m. (lt. -dus), ein zu Entlassender, nam. Abiturient (s. d.); **-ittieren** (lt. -tĕre), entlassen, verabschieden, abdanken.

Dimity, Dimitty, spr. dimiti, m. (engl.), zweidrähtiges Gewebe, gemusterter Baumwollenstoff. — **Dimórph** (gr. dimorphos), zweigestaltig, nam. von Krystallformen. **Dimorph-ie** f., **-ismus** m., Zweigestaltigkeit. — **Dimos** m. (türk.), Grundgeld. — **Dimotion** f. (nlt. -io), Dimovierung; **-vieren** (lt. -vĕre), fortschaffen, entfernen. — **Dimyros** m. (gr.), Lampe mit 2 Dochten.

Din n. (hebr.) Gericht, Recht. — **Dinanderie** f. (fr., nach der belgischen Stadt Dinant), Messinggeschirr. — **Dinar** m. (pers.), Goldmünze (Denar). — **Dindarolo** m. (it.), Sparbüchse. — **Dindon**, spr. deñdóñ, m. (fr.), „indian." Truthahn.

Diner, spr. dinē, n. (fr., v. diner, altfr. disner, digner, prov. disnar, dirnar, dinar, it. diocinare, desinare, mlt. disnare = zu Mittag essen, dinieren, vielleicht aus lt. de-cenare, de-coenare), vornehmes Mittagsmahl. Von dem eleganten Diner bei Ihnen wußten sie viel zu erzählen. Sb. 5, 128. Diné zu Coblenz. G. 2, 282. Morgen ist Dinée. Gb. 2, 8.

Dinero m. (span.), kleine Münze und Probiergewicht (s. Denar). — **Din-Iman!** (türk.), bei meinem Glauben! Schwur. — **Dining-Room**, spr. deining-rūm, n. (engl.), Speisezimmer. — **Dinner** n. (engl.), Hauptessen. — **Dinos** m. (gr.), Schwindel; Art Spülgefäß.

Dinotherium n. (v. gr. deinos = übergroß, furchtbar und therion = Thier), urweltliches Riesenthier. Hu. 1, 292. — **Dinte** f. ahd. dincta, tincta, mhd. tincte, tinte, a. mlt. tincta, it. tinta = Farbe, welche Bed. erst im 18. Jahrh. bei uns eingebürgert wurde; der Lautverschiebung gemäß ist Dinte besser als Tinte), Schreibflüssigkeit, meist (nicht ausschließlich) schwarze; für Malerfarbe ist Tinte (s. Teint) allgemeine Schreibung.

Dinumer-ation f. (lt. -io), Aufzählung; -ieren (lt. -rare), aufzählen, herzählen.

Dio m. (it.), Gott. — **Diöcese, Diözese** f. (fr. diocèse, lt. dioecēsis; gr. dioíkēsis = Verwaltung, Staatshaushaltung; später Landbezirk, Gerichtsbezirk), Bisthum, Kirchensprengel eines Bischofs. **Diöcesān** m. ein der D. Angehöriger. Daß ihnen die Statthalter ihrer Diöcesen mit Truppen zu Gebote stehen sollten. S. 12, 251.

Diöc-ia, Pl. (v. gr. oikos = Haus), „zweihäusige" Pflanzen, so daß männl. und weibl. Blüten auf getrennten Pflanzenindividuen stehen.

Diogenes m. griech. Philosoph, Cyniker (s. d.), der sein Äußeres ganz vernachlässigte und in einem Fasse schlief. So wälz' ich ohne Unterlaß, wie Sanct Diogenes, mein Faß. G. 2, 288. — Ich bin im protestantischen Diogenismus so alt geworden, daß mir diese Herrlichkeit (Christfest in der Peterskirche) mehr nimmt als gibt. G. 27, 253.

Dioktaeder m., Doppelachtflächner, nam. als Krystallform. — **Dionäa** f., Dione; Pfl. Fliegenfalle. — **Dione** f., Name der Venus. Wölbte um des Kelches Krone Nicht die Tochter der Dione Schwellend zu der Liebe Pfühl? S. 1, 108.

Dionkōsis f. (gr.), Geschwulst. — **Dionysien**, Pl. (gr. Diónysos = Bacchus), Bacchusfeste, Trinkgelage. Komm auf die großen Dionysien zu uns. W. 28, 31.

Diophantische Analysis, als Theil der Arithmetik, die Lösung unbestimmter Aufgaben (nach dem alexandrin. Mathematiker Diophantos).

Diop-ter f. (gr. dioptēr = Durchspäher, Kundschafter, optēr = Späher), an Meßwerkzeugen eine Spalte zum Hindurchsehen. Die Diopter, die Dioptren. Hu. 2, 470. 3, 61. — **Diopterlineal**, ein messingenes Lineal, auf welcher zwei mit Dioptern versehene dünne Metallplatten senkrecht befestigt sind; **-trik** f., Lehre, Lehrbuch der Strahlenbrechung. Kepler in der Vorrede zu seiner Dioptrik. Hu. 2, 362. S. Anaklastik; **-trisch** (gr. -trikós), zum Diopter gehörig, dadurch bewirkt. Wenn es (das Licht) durch einen durchscheinenden oder durchsichtigen Körper durchgeht, welches die dioptrischen Versuche sind. G. 52, 71. Wir zeigten daselbst zuerst dioptrische Farben ohne Refraction, die aus der reinen Trübe entspringen; dioptrische mit Refraction, die prismatischen nämlich, bei welchen zur Brechung sich auch die Begränzung eines Bildes nöthig macht. G. 55, 7.

Dioräma n. (aus gr. dia = durch und horama = das Sehen), eine Art Panorama, durch Gläser gesehen, wodurch die Gegenstände bis zur natürlichen Größe vergrößert erscheinen. Panorama, Diorama und Neorama. Hu. 2, 93.

Diorchit m., hodenartige Versteinerung. — **Diorismus** m. (gr. -mós), Begriffsbestimmung; **-istisch** (gr. -tikós), begriffsbestimmend; **-it** m., Grünstein. Eine aus Hornblende und Albit bestehender Diorit. Hu. 1. 136.

Diorthō-sis f. (gr.), Einsetzung oder gehörige Richtung verrenkter oder krummer Glieder; **-ta** m., Streckbett; **-tisch**, zur D. gehörig.

Dios m. (span., lt. deus), Gott. — **Dioskuren** Pl., Kastor und Pollux, Zwillingssöhne des Zeus und der Leda. — **Diosm-a** f. (gr. -mos = durchriechend), Buccostrauch; **-mus** m., Durchdringen des Geruches zu den Geruchsnerven. — **Diospyros** m. (gr.) Dattelpflaume. — **Diostōsis** f., Knochenausweichung, Knochenverschiebung.

Dipetälisch, zwei Blumenblätter habend. — **Diphōnium** n., Tonstück für 2 Stimmen. — **Diphros** m. (gr.), Wagensitz, leichtbeweglicher Sessel. — **Diphther-a** f. (gr.), Thierhaut; Pergament; Urkunde, Buch; **-itis** f., Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre.

Diph-thong m. (lt. -gus, gr. díphtongos, aus dí = zweimal und phthongos = Laut), Zweilaut, Doppellaut, der aus zwei verschiedenen Vokalen besteht, die mit einer Öffnung des Mundes, also einsylbig, aber so ausgesprochen werden, daß man die zwei Vokale wirklich hört, nur den ersten stärker betont als den zweiten. Haben Sie nie gehört, daß alle Diphthonge lang sind? L. 4, 135. Die Tonleiter unsrer Vokalen und Diphthongen. W. 44, 142. Die Verwechselung eines Consonanten mit dem andern möchte wohl aus Nachlässigkeit des Organs, die Verwandlung der Vokale in Diphthongen aus einem eingebildeten Pathos entstehen. G. 49, 66; **-thongieren**, diphtongisch aussprechen.

Diphyit m. (v. gr. -yios = doppelgestaltig), Schalthierversteinerung. — **Diphyllisch** (gr. -los), zweiblättrig. — **Diplasi-asmus** m. (gr. -mós), Verdoppelung; **-on** n., Doppelklavier mit 2 gegenüberstehenden Klaviaturen, deren jede ihre eigenen Saiten hat. **Dipleidoskop** n., Doppelbildfernrohr (1844 von Dant in London erfunden).

Diploë f. (gr.), Verdoppelung, Hirnschädelbeinmark. Daß die innere Diploe der Hirnschale vom Gehirn festgehalten wird. G. 31, 205.

Diplom n. (fr. -plome, lt. gr. -plomo, eig. = Doppelzusammengelegtes, v. gr. diplūn = doppelt zusammenlegen, falten), Ernennungs-, Bestallungsurkunde. Ich glaubte, wie ich das Diplom mit dem großen wächsernen Siegel aufschlug, es müßte wenigstens eine Pension herausspringen, am Ende wars bloß ein Diplom der Akademie der Wissenschaften. Sb. 3, 53. Das lange Ausbleiben der päpstlichen Diplome. S. 12, 172.

Diplomāt, -te, m. (fr. -mate, v. Diplom), Diplomatie-, Staatsgeschäftskundiger; Schlaugewandter. Weil der Diplomate sich immer auch gegen die

vornehmsten Personen, mit denen er umgeht, eine gewisse Würde geben muß. G. 37, 315. Laßt euch, o Diplomaten! recht angelegen sein, Und eure Potentaten berathet rein und fein! G. 5, 192. Alle Freunde sind so, alle sind Diplomaten. G. 23, 182.

Diplomatie, Diplomatik f. (fr. -tie, tique, span. -tica = Urkundenwissenschaft, s. Diplom), Staatsgeschäftskunde. Sie sollen in der Diplomatik und im Staatsrecht sehr bewandert sein. S. 10, 29. Mabilon hat die Diplomatik geschaffen, wie Vaillant die Numismatik schuf. H. 9, 53. Viele Denkmäler, wichtig für Geschichte und Diplomatik, gingen dabei verloren. S. 13, 93.

Diplomatiker m., Kenner der Diplomatik, Diplomat. Daß der Gebrauch sich zum Theil noch in den Canzleien der Diplomatiker erhält. G. 53, 111. Da gibt man sich nun die Miene eines geübten Diplomatikers. S. 10, 12.

Diplomatisch (fr. -tique, it. span. -tico), zur Diplomatie, Diplomatik gehörig, in der Weise derselben. Er hatte Glück bei allen diplomatischen Sendungen. G. 23, 137. Ein gefaßtes Betragen, eine abgemessene Rede, ein Laconismus, selbst wenn er offen und entscheidend sprach, gaben ihm (Klopstock) durch sein ganzes Leben ein gewisses diplomatisches, ministerielles Ansehen. G. 25, 292. Weil sie sich Brief und Siegel wünschten, um ihren Gegnern recht diplomatisch und juristisch zu Leibe zu gehen. G. 19, 310. Daß mit einigen diplomatisch-klugen Schritten alles zu beseitigen sei. G. 31, 126.

Dipodie f. (gr. -dia), Zweifüßigkeit, in der Metrik die Verbindung zweier Versfüße zu einem Versglied.

Dipsakus m. (lt. -sacos, -sacus, gr. -sakos = eine Krankheit, Harnruhr, die mit großem Durst, dipsa, verbunden ist, dann Kardendistel), Kardendistel. Man vergleiche mit diesem Paragraph die Gestalt des Dipsacus laciniatus. G. 58, 67. — **Dipsas** f. (gr.), Durstschlange, deren Biß unlöschlichen Durst erregt. — **Dipsodisch** (gr. -des), dursterregend.

Diptam m. (mhd. dîptam, dictam, mlt. diptamus, verderbt aus lt. gr. dictamum, dictamnus, dictamnum, v. Berge Dikte auf der Insel Kreta benannt) citronenartig riechende Pflanze. Der Diptam, wenn man die rechte Zeit trifft, entzündet sich und eine lebhafte Flamme lodert an Stengel und Zweigen hinauf. G. 58, 185.

Dipt-era, -eren, Pl. (gr. -teros = zweiflügelig), Zweiflügler, unter den Insekten; **-erisch**, zweiflügelig; **-erokarpus** m., Zweiflügelnuß, eine Pflanze; **-erolog** m., Kenner der Dipteren; **-eron** n., Zweiflügler; **-eros** m., Gebäude, von 2 Säulenreihen umgeben; **-erygisch** (gr. -érygos), zweiflügelig; **-eryx** f. (gr.) Pflanzengattung, Tonkabohne.

Diptoton n. (gr.), Hauptwort, das nur 2 Kasus hat. — **Diptych-on** n. -os m. (gr.), doppelt zusammengefaltete Tafel zum Schreiben. — **Dipylon** n. (gr.), Doppelthor. — **Dipyr** m. (gr. -ros = doppelfeuerig), Schmelzstein, Skapolith. — **Dipyrenisch** (gr. -pýrenos), doppelkernig. — **Dipyrrhichius** m. Doppelpyrrhich (⏑⏑ – ⏑⏑).

Dirä, Diren Pl. (lt. dirae), „die Schrecklichen", als Bezeichnung der Furien. — **Diradiation** f. (nlt. -io), Auseinanderstrahlung, Strahlung in abweichender Richtung.

Direkt (fr. direct, lt. directus v. dirigere, s. dirigieren), in gerader Richtung worauf, stracks, geradezu, unmittelbar. Er ging niemals direct zu Werke. G. 24, 199. Er bediente sich der directen Ironie zu viel. G. 25, 75. Welcher Lehrer spricht die Wahrheit uns direct ins Angesicht? G. 41, 100. Man kann die primären Bilder auch als direkte Bilder ansehen, welche wie jene ursprünglichen unmittelbar van dem Gegenstande zu unserm Auge gelangen. G. 52, 102.

Direktion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Richtung, Leitung. Hingegen stehen besonders gegen Süden hin große Felspartien zu Tage, die sich in Einer Direction von dem höchsten Punkte des Hügels bis an den Fuß desselben erstrecken. G. 51, 91. Melina hatte sich indessen nach den Trümmern der vorigen (Theater-) Direction genau erkundigt. G. 18, 170. (Sie) standen unter seiner Direction. G. 19, 335. Die Direction des ganzen Bundes wurde in Friedenszeiten Chur-Pfalz überlassen. S. 14, 68. Diejenigen Stände, die unter Oxenstierna's Direktion den Rath der oberdeutschen Kreise ausmachten, schloß man aus. S. 15, 275. — **Directiv** (fr. -tif, -tive), dirigirend; f. Leitung, Richtung, Richtschnur.

Direktor m. (lt. -ctor, fr. -cteur), Leiter, Vorsteher. Der Director des Schauspiels. G. 18, 18. 98. Daß ein (Theater-) Direktor jedem Stadtrathe zu Füßen fiele. G. 18, 79. 89. Dreißig Direktoren wurden ernannt, den Aufstand gesetzmäßig fortzuführen. S. 14, 98. — **Direktor-at** n. (fr. -ctorat), Amt und Amtslokal eines Directars; **-ial** (fr., nlt. -alis), vom Directarium ausgehend, dazu gehörig.

Direktorium n. (lt. -ctorium), Leitung, Vorstand, Oberaufsichtsbehörde; ein Kirchenkalender der kathol. Geistlichen, d. h. die auf Anordnung des Bischofs erlassene nähere Anweisung, nach welcher das Jahr hindurch jeder Tag mit Beziehung auf das jeweilige Fest oder die jeweilige hl. Zeit das Brevier zu beten und die hl. Messe zu celebrieren ist. Verfasser der mystischen Directorien. Gör. 2, 282.

Direktrice, spr. -tris', f. (fr. directrice), Direktorin. Die sich nach der Directriee und den übrigen Schauspielern erkundigten. G. 18, 167.

Diremtion f. (lt. -tio), Absonderung, Trennung. — **Diren** s. Dirä. — **Dirept-ion** f. (fr., lt. -io), Beraubung, Plünderung; **-or** m. (lt.), Plünderer. — **Diribitor** m. (lt.), Austheiler, nam. der Stimmtäfelchen.

Dirig-ens, -ent m. (lt. -ens, G. -entis), Dirigierender; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gĕre), gerade richten, lenken, leiten. Spiele, die er mit großer Sorgfalt dirigirte. G. 20, 293. Daß er ihre Carrespondenz mit mir dirigirt hatte. G. 25, 194. Der Baumeister dirigirte die Maurer. G. 35, 340. Wo Jomelli die Oper dirigirte. G. 43, 106.

Dirim-ation s., **Diremtion**; **-entia** Pl. (lt.), Ehehindernisse, die eine ihnen zum Trotz eingegangene Ehe „trennen," ungiltig machen; **-ieren** (lt. -mĕre), trennen, scheiden; entscheiden, beendigen. — **Diritta** f. (it.), Tanleiter. — **Dirk**, spr. dörk, m. (engl.), Dolch der Hochschotten. — **Dirkif** m. (türk.), Lebensunterhalt. — **Dirnieren** (lt. -uĕre), zerstören. — **Dirn-mpieren** (lt. -pĕre), zerreißen; **-ption** f. (lt. -tio), Zerreißung.

Dis m. (lt.), der Gott Pluto; n. ein Ton in der Musik; Vorsylbe s. Di-.

Disaffektion f. (nlt. -ctio), Abneigung, Widerwillen. — **Disagio**, spr. disádscho, n. (it), Gegensatz zu Agio. — **Disakkordieren** (it., nlt. -accordare), nicht übereinstimmen, nicht einwilligen. — **Disappointieren** s. Desap. **Disapprob-ation, -ieren**, Gegensatz zu Ap. — **Disbórso** n. (it.), Debours.

Disea- s. **Diska-**. **Diseedieren** (fr. -der, lt. dēre), auseinandergehen, weggehen.

Discept-atiōn f. (fr., lt. -to, G. -lōnis), Streit über eine Frage, Erörterung. Ich empfehle das Schema der physiologischen Farben als Baſe unſerer Unterſuchungen und Disceptationen. Gb. 4, 358; **-ātor** m. (lt.), Schiedsrichter, Entſcheider; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), auseinander nehmen, entſcheiden, erörtern.

Discerāa f., Art Infuſorien, die den ſ. g. rothen Schnee auf den Alpen bilden. — **Discern-ement**, ſpr. -mān, n. (fr.), Unterſcheidung, Unterſcheidungskraft, Beurtheilungskraft; **-ent** m. (lt. -ens G. -entis), Entſcheider; **-ibel** (lt. -ibilis), unterſcheidbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unterſcheidbarkeit; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nĕre), unterſcheiden, abſondern; erkennen.

Dis-ceſſiōn f. (fr., lt. -io), Trennung, Weggehen; das Übertreten zu einer andern Partei beim Abſtimmen; **-céſſus** m. (lt.), Abſchied, Abzug.

Discip-el m. (fr. -ple, lt. -pulus), Schüler, Lehrling, Jünger; **-lin** f. (fr. -line, lt. -lina, ſtatt -pulina), Lehre, Lehrgegenſtand; Zucht, beſ. Manns- und Schulzucht; früher in Klöſtern Geiſelung, um den Leib (das Fleiſch) in Zucht zu halten. Er ließ im Kriege von der ſtrengen Diseiptin etwas nach. S. 16, 103. Nichts, ihr Herren, gegen die Diſeiplin! S. 6, 61. Die Kirche hat die Genauigkeit der Diſeiplin erhalten. S. 12, 229. Er unterwirft die üppige Phantaſie der Diſeiplin des Geſchmacks. S. 18, 193. Herr Wieland aber rechnet die Naturgeſchichte mit zu dem Studium der Hiſtorie überhaupt, aus der er drei verſchiedene Diseiplinen gemacht wiſſen will. L. 5, 32.

Disciplin-ār, -ariſch (fr. -naire), zur Diseiplin gehörig; **-ieren** (fr. -ner, ſpätlt. -nare), zur Zucht anleiten, in Zucht halten. Die undisciplinirteſten Truppen. S. 17, 109. Das ſcharfe Disziplíniren unter grimmen Schlägen ſeiner Geißeln. Gör. 1, 406. Mit der moraliſchen Diseiplinirung der Menſchen beſchäftigt. W. 10, 240.

Discit m., diskusförmige Muſchelverſteinerung. — **Diseo-, Disce-, Discu-** s. **Diſk-**. — **Disbar** m. (türk.), Befehlshaber. — **Disdiakl-aſis** f., doppelte Strahlenbrechung; **-āſtiſch**, doppelt brechend, doppelt gebrochen. — **Disdiapaſon** n., Doppeldiapaſan, Doppeloktave.

Diſért (fr., lt. -tus), deutlich, klar; beredt, geſprächig, redſetig. — **Diſette** f. (fr., lt. desecta = abgeſchnitten), Mangel, Armut, Hungersnoth. — **Disfigur-atiōn** f. (nlt. -io), Entſtellung, Verunſtaltung, Häßlichkeit; **-ieren**, entſtellen, häßlich machen. — **Disgin** m. (türk.), Zügel. — **Disgiri** Pl. (it.), Abfälle von Seidenfäden.

Disgra-ce, ſpr. -grās', f. (fr., it. -grazia, ſ. Graee), Ungnade. So bedenken Sie doch, wie ſehr Sie ſich in Disgraee ſetzen. S. 4, 132; **-cieren** (fr. -cier), in D. fallen laſſen; **-cïös** (fr. -cieux, -cieuse), unangenehm, widerwärtig.

Disgreg-atiōn f. (fr., nlt. -io), Zerſtreuung, beſ. der Lichtſtrahlen; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gare, v. grex G. gregis = Herde), von der Herde abſondern, zerſtreuen. Das von Plata ſich herſchreibende und von uns ſonſt urgirte Disgregiren und Colligiren des Auges, jenes erſte durch das Licht und das Weiße, dieſes letztere durch Finſterniß und das Schwarze iſt ihm (Fr. Aguillonius) wohl bekannt. G. 53, 189.

Disguſtieren, Disguſchtüren (abſichtlich verdorben, altfr. disguter, it. disgustare, ſ. guſtieren), beleidigen, eig. einem den Geſchmack verderben. Ich ſprach ja nur, man müß den Herrn Major nicht disguſchtüren. S. 4, 7.

Disharmonie f. (ſ. Harmanie), Mißklang. Die Harmonie und Disharmonie der Farben iſt zugeſtanden. G. 36, 264. An dieſer Disharmonie zwiſchen denjenigen Zügen, die der animaliſchen Natur nach dem Geſetz der Nothwendigkeit eingeprägt werden, und zwiſchen denen, die der ſelbſtthätige Geiſt beſtimmt, erkennt man die Gegenwart eines überſinnlichen Princips im Menſchen. S. 17, 274.

Disharmonieren (ſ. harmonieren), disharmoniſch ſein. Will man von disharmonirenden Tönen ſprechen. Altum, Der Vogel und ſein Leben. 4. A. 1869.

Disharmoniſch (ſ. harmoniſch), mißlautend. Da man harmaniſche und disharmoniſche Farben eingeſtehen mußte. G. 36, 263.

Diſhley, ſpr. dtſchli, n. (engl.), Art des langwolligen engl. Schafs. — **Disintegratiōn** ſ. das richtigere **Desint.** — **Disinvōlt-o** (it.), ungezwungen, nam. in der Muſik; **-ūra** f., Ungezwungenheit. — **Dis-jékt** (lt. -ctus), auseinandergeworfen; **-jungieren** (lt. -gĕre), trennen, ſondern, einander entgegenſetzen; **-junktiōn** f. (fr. -jonction, lt. -jonctio), Abſonderung, Trennung; **-junktiv** (fr. -jonctif, -tive, lt. -ctivus), trennend, Gegenſatz von konjunctiv. Dieſe disjunctiven Partikeln (weder — noch) involviren nicht immer, was er ſie involviren läßt. L. 8, 131; **-junktor** m. (nlt. -ctor), Sonderer, ein Apparat bei der Induktion. — **Diskaleāt** m. (mlt. -calceatus), Unbeſchuhter, Barfüßermönch.

Disklam-atiōn f. (mlt. -clamatio), die betrügliche Verläugnung der Lehneigenſchaft; **-ieren**, abläugnen.

Diskánt m. (ſchon 1469 discant, bei Stieler 1691 Diskant, fr. discant, mlt. discantus, eig. = verſchiedene Singſtimme), höchſte Singſtimme. Wo du den Diskant wirſt heulen. S. 4, 59. Mein Vater ließ mich mit den andern Muſikern den Discant blaſen. G. 34, 23. **Diskantiſt** m., Diskantſänger.

Diſk-obólos, -obulos m. (gr.-bolos, ſ. Diskus), Diskuswerfer. Keine andere (Statue), als die er eben ſo wenig für einen Fehler, als für einen Diseobulos, ſondern für einen Soldaten erkennt. L. 5, 385; **-obolie** f., Diskuswerfen; **-oidiſch** (gr. -oidēs), diskusförmig, ſcheibenförmig; **-olith** m., linſenförmige Schneckenverſteinerung.

Diskómfort m. (engl.), Mangel an Komfort (ſ. d.). — **Dis-kónt, -konto** m., Abzug bei Zahlung vor dem Ziele, bei Wechſeln (ſ. Kanto); **-tábel**, diskontierbar; **-tabilität** f., Diskontierbarkeit; **-kontént** m., Diskontierender; **-konteur**, ſpr. -tör, m., Diskontent, Wechsler; **-kontieren**, Wechſel vor der Verfallzeit mit Abzug beſtimmter Procente (des Diskontos) verſilbern (gewöhnl. ſie ſo kaufen, zuweilen auch ſie ſo verkaufen).

Diskontinu-ierlich, der Kontinuität (ſ. d.), ermangelnd, unzuſammenhängend, unterbrochen, unſtätig; **-ität** f., Mangel an Kontinuität, an Stätigkeit, Zuſammenhang, Verbindung.

Diskonven-ienz f. (fr. -convenance, lt. -convenientia, ſ. Konvenienz), Nichtübereinſtimmung. Gefühl der Convenienz und Diseonvenienz. H. 15, 104; **-ieren** (fr. -conventr, lt. -ntre), nicht konvenieren, nicht übereinſtimmen.

Diskord-ánt (fr. disc., lt. -ans, G. -antis), diskordierend; **-anz** f. (fr. -dance, nlt. -dantia), Gegenſatz zu Konkordanz. Die Diseordanz zwiſchen ihm und der Region. Gör. 2, 24; **-ieren** (fr. -der,

lt. -dare), mißstimmig, mißhellig oder uneinig sein, nicht übereinstimmen.

Diskos s. Diskus. — **Diskour-** s. Diskur-.

Diskre-dit m. (fr. crédit, s. Kredit), Mißkredit. Sie stellte ihm var, und welche Verlegenheit und Discredit diese Geschichte ihn und sein Haus bringen könnte. G. 15, 94; **-ditieren** (fr. -créditer, s. kreditieren), in Mißkredit bringen. Indessen ist das Bild diskreditirt. G. 27, 225. Vielleicht waren die Peafessoren der Pariser Akademie var dreißig Jahren werth, ja geschalten und discreditirt zu werden. G. 36, 245.

Diskrep-ánt (lt. -crepans, G. -antis), mißhellig, nicht übereinstimmend; **-ánz** f. (fr. -crépance, lt. -crepantia), Mißhelligkeit. In Absicht auf Schönheit gerieth er oft mit andern Künstlern in Discrepanz. G. 29, 156. Es entsteht eine Entzweiung in dem, was vorgestellt und bezeichnet werden sall, und alsa eine Discrepanz in denen, die davon handeln. G. 53, 192. So ist durch die Stallmeister, Jäger und Fleischer eine Discrepanz in Benennung der äußern und innern Theile der Thiere gekammen. G. 55, 259. Man kann sich kaum eine freiere Discrepanz denken. H. 44, 28.

Diskrét (fr. discret, lt. discretus = abgesandert, Part. v. discernĕre = unterscheiden), besonnen unterscheidend, rücksichtsvall, zurückhaltend. Diskrete Größe. H. 14, 62. Das aus discreten Molecular-Theilen Zusammengesetzte. Hu. 3, 324.

Diskretion f. (fr. -cretion, lt. -cretio, eig. = Absonderung, Trennung; Unterschied), Besonnenheit, Rücksichtnahme, Verschwiegenheit. Überlassen Siees der Diskretian. Gs. 3, 49. Verlassen Sie sich in jedem Sinn auf meine Discretian. G. 14, 213. Man zerstört sie (die Briefe) zuletzt einmal aus Discretion. G. 17, 309. Die Gesandten, welche das gleiche Recht haben, bedienen sich dessen sparsam und mit einer humanen Discretian. G. 29, 251. Der Palizeiminister kennt, wie der Beichtvater, die Schwächen und Blößen vieler Familien, und hat eben so wie dieser die höchste Discretian nöthig. S. 10, 335. Ohne Diskrezian. W. 41, 114.

Diskret-ionär (fr. -tionnaire), in Jemandes Diskretion gestellt; **-ionell**, Diskretion übend, rücksichtsvall; **-orium** n., in Klöstern das Kallegium der Obern und ihr Sitzungslakal.

Diskrim-en n. (lt. disc.), Abstand, Entfernung; Unterschied; Entscheidung; Zeitpunkt der Entscheidung, der Krisis; Gefahr; **-inábel** (nlt. -abilis), **-inälis** (lt.), unterscheidbar, abtheilbar; **-inátim** (lt. Adv.), mit Unterschied; **-ination** f. (lt. -io), Unterscheidung; **-inieren** (lt. -nare), unterscheiden, sondern, trennen.

Diskruci-ation f. (nlt. -cruciato), Zermarterung; **-ieren** (lt. -ciare), zermartern, quälen. — **Diskulpation** f. (fr. disc., nlt. -io), Entschuldigung, Rechtfertigung; **-ieren** (fr. -per, nlt. -pare), entschuldigen, rechtfertigen.

Dis-kurieren, -courieren, -kurrieren (fr. -conrir, lt. -currĕre = auseinander laufen, sich worüber in Worten ergehen), hin und her reden, sich besprechen. Sie diskurirt mit uns von allerlei. G. 10, 139. Er hat großes Vergnügen mich discuriren zu hören. G. 34, 326. Sa discurirten wir ein wenig. G. 35, 175. Singen, Discouriren und Zanken der Leute. G. 30, 302. Der größte Theil des Tages wurde weggestanden und wegdiskurrirt. Gs. 2, 37. Discurrirende Speculation. H. 44, 273.

Diskurs, Discours, spr. diskür, m. (fr. -cours, lt. -cursus = das Umherlaufen), Unterredung, Diskurierung. Sie wich dann mit dem Gespräche zu ihrem alten gewöhnlichen Discurs. G. 8, 217. Einen solchen Discurs fortzusetzen ... Er hatte keinen andern Discurs als Prajecte und Vorschläge. G. 18, 165. 171. Fortzupflanzen die Welt sind alle vernünftige Discurse unvermögend. G. 1, 401. Wir haben nicht Sattelhenkens Zeit und langer unnöthiger Discurse. G. 8, 141. Da palitische Discurse wenig Interesse hatten. G. 26, 181. Eben sa wenig konnte der palitische Diskurs vermieden werden. G. 15, 89. Ein Discaurs, wie dieser da, ist grade der, den ich am liebsten führe. G. 12, 122.

Diskursiv (fr. -coursif, -sive, it. -corsivo), gesprächsweise, beiläufig. Berechnungen, die jetzt nur diskursiv nach Begriffen van Statten gehen... Der Verstand fängt sein diskursives Geschäft an. B. 2, 295. 296. Newton gebrauchte diesen und ähnliche Ausdrücke, aber nur discursiv, als erläuternd. G. 54, 206. Was sie nur discursive gesagt haben. G. 45, 29. Was er discursiv und narrativ nicht hätte geben können. Gz. 139. Allem discursiven Denken.. In jenem discursiven Vermögen. Gör. 1, 54. 56.

Diskus m. (lt. -cus, gr. -kos), flachrunde Wurfscheibe bei den Kampfspielen der Alten, welche nach einem gewissen Ziele geschleudert wurde (s. Tisch). Ich sah sie an des Diseus mannigfachem Flug lustig sich vergnügen. S. 4, 198.

Diskuss-ion f. (fr. -cussion, lt. -io), Erörterung. Seine Ansichten gaben vielfach Gelegenheit zu lebhaften Discussionen. G. 29, 156. Nach mancherlei Discussionen vereinigte man sich über eine neue Einrichtung. G. 32, 40. Wozu jene Discussianen H. 10, 102; **-iv** (fr. -sif, -sive), erörternd, zertheilend.

Diskut-ábel, diskutierbar; **-iens** (lt. G. -entis), zertheilend; n., zertheilendes Mittel; **-ieren** (fr. -cuter, lt. -cutĕre), auseinander schlagen; erörtern; genau untersuchen.

Dislocieren (fr. -loquer, it. -loggiare, v. lt. locare = wahin stellen, locus = Stelle, Ort), von seinem Orte wegrücken, versetzen. Wadurch dann das Übriggebliebene und Dislocirte sogleich in der nächsten Columne in die Augen fällt. G. 51, 157.

Dislokátion f. (fr. -location, it. -locazione, s. Lokatian), Dislocierung, Verschiebung von der richtigen Stelle. Als er bei der unglücklichen Dislocatian in Ein Zimmer mit dem Abbé versetzt warden. G. 20, 297. Es war eine Zeit, in der sie (die Kunstwerke), geringere Dislocationen abgerechnet, meistens an Ort und Stelle blieben. G. 30, 29.

Disloqueur, spr. -lokör, m. (fr.), Gliederverrenker, der als solcher seine Kunststücke zeigt. — **Dismembr-ation** f. (nlt. -io, v. membrum = Glied), Dismembrierung; **-ieren** (nlt. -brare), zergliedern, zerstückeln, zertheilen, Theile van einem Ganzen oder aus einem Verbande ablösen.

Disorderly (engl.), unordentlich, liederlich. — **Dispache, -pacho, -paccio**, spr. -pasch', -pattscho m. (fr., span., it.), Seeschadenberechnung oder Ausgleichung eines erlittenen Seeschadens zwischen den dabei betheiligten Personen, dem Befrachter und Versicherer; **-pacheur**, spr. -schör, m. (fr.), bestimmt die D.; **-pachieren** (v. lt. -pacisci, s. paciseieren), die D. ordnen, ausgleichen.

Dispar (lt.), ungleich. — **Dispar-ágium** n., (mlt.), Mesalliance (s. d.); **-át** (fr. -rate, nlt. -paratus,

ſ. parat), ungleichartig, unpaſſend, unvereinbar; auch Subſt. Verbindung ſo disparater Dinge. G. 29, 294. Hier ſah ich meine disparateſten Beſchäftigungen nebeneinander geſtellt. G. 50, 52. Seine disparateſten Enden und Winkel. H. 41, 36. Der innere Sinn, der dieſe Camparate und Disparate vergleicht. H. 14, 232. Daher die Disparaten (Ungleichartigkeiten), die erſchienen. G. 45, 208; ·ität f., Ungleichheit, Verſchiedenheit.

Dispathie f., Verſchiedenheit oder Ungleichheit der Geſinnungen nnd Empfindungen. — **Dispendiös** (fr. -dieux, -dieuse, lt. -diosus), koſtſpielig.

Dis·pens f. (fr. -pense), Dispenſation. Die Dispens von der Enthaltſamkeit zu bewilligen. Gör. 3, 679; **·penſäbel** (nlt. -bilis, it. -abile), dispenſierbar, erläßlich. Ich möchte dies ſelbſt bei den blaßen Pfarrherren nicht zu einem indiſpenſabeln Geſetze gemacht ſehen. W. 40, 219.

Dispenſation f. (fr., lt. -io, eig. = Abwägung), Abwägung; Erlaſſung, van der zuſtändigen Auktarität für einen beſtimmten Fall verfügte Befreiung von einem beſtehenden Geſetze; Ertheilung, Ausſpendung. Er machte mir deutlich, daß ich Dispenſatian van dem ſo wunderlich gebotenen unſtäten Leben erhalten könne. G. 22, 210. Auch hätte ſie ſich mit dieſem Fürſten nicht vermählen können, ahne eine Dispenſatian bei dem Papſte nachzuſuchen. B. 2, 77. Weil bei uns den Ärzten die eigene Dispenſatian (Gebung van ſelbſtbereiteten Arzneien) ſtreng verboten war. G. 25, 199. Durch allerlei eigenmächtige Diſpenſazianen van den Geſetzen. W. 49, 43.

Dispenſ·ator m. (lt.), der Austheilende, Wirtſchaftsverwalter; **·atörium** n. (nlt.), die Regeln der Arzneibereitung enthaltendes Buch; Verordnung der Behörde in Betreff der van den Apathekern zu haltenden und zu dispenſierenden Heilmittel; Geſammtheit dieſer Heilmittel. Ich kann die halben Gläſer, Büchſen und Schachteln, mein halb Diſpenſatarium hinunter ſchlucken. G. 11, 154. Dan Sylvia wird nach in keinem Diſpenſatorium unter den Recepten gegen Schwärmerei, Milzſucht und Hypachondrie angeführt. W. 6, 7. Ins Diſpenſatarium des Lebens zu bringen iſt keinem Sterblichen gelungen. H. 7, 64. Die Varſchriften über Bereitung der Arzneimittel, die jetzt ſa genannten Diſpenſatarien ſind van ihnen (den Arabern) ausgegangen. Hu. 2, 250.

Dispenſ·iere m. (it.), Dispenſatar; **·ieren** (fr. -ser, lt. -sare = austheilen, eig. = abwägen an Verſchiedene), austheilend abwägen, austheilen; das Zugewogene, Zukommende trennen (dis), alſa davon entbinden. Wallen Sie ſich (vam Theaterbeſnch) dispenſieren. Gb. 5, 252. Daß ich van allen öffentlichen Functionen dispenſirt ſein ſallte. Sb. 1, 137.

Diſpergieren (lt. di-spergére), zerſtreuen, auseinander legen, nam. die durch ein Prisma gehenden Lichtſtrahlen. Rizzetti's diſpergirtes Licht iſt nun ein Halblicht. G. 54, 88.

Diſpermatiſch (v. gr. sperma = Samen), doppelſamig.

Diſperſion f. (fr., lt. -io), Zerſtreuung, nam. der Lichtſtrahlen. Dadurch entſtehe die Diſperſian des Lichtes. G. 54. 88. Aus einer ſolchen Vorſtellungsart iſt der Ausdruck Zerſtenung des Lichtes entſtanden. G. 54, 205. Bei Rizzetti findet auch die Diſperſion der Strahlen ſtatt. G. 54, 205.

Diſpertileren (lt. -tire), vertheilen, austheilen. — **Diſplant·ation** f. (nlt. -io), Verpflanzung; **·ieren** (nlt. -tare, v. lt. plantare), verpflanzen. — **Diſpli·céntia, ·cénz** f. (nlt. -entia), Mißfälligkeit; **·jeren** (lt. -cère), mißfallen. — **Diſpondeus** m., Doppelſpondeus (– – – –).

Dispon·éndum (lt.), zur Verfügung Geſtelltes, nam. ſolche Ware, beſ. im Buchhandel; **·ent** m. (lt. -ens, G. -entis), Disponierender, Handlungsvorſteher; **·ibel** (fr. -nible), verfügbar, zur Verfügung ſtehend; **·ibilität** f. (fr. -té), Zuſtand des Dispombelſeins, Verfügbarkeit; **·ieren** (lt. -nĕre), zurechtſtellen, anardnen, verfügen, beſtimmen. Sie müſſen dann einen Plan diſpaniren. G. 13, 67. Diſponiren Sie ſich Ihr Schema. G. 43, 15. Wir ſchickten einen varaus, daß er die Patres diſpaniren nnd uns Quartier machen ſollte. G. 16, 289. In eben dieſem Geiſte hatte er über ſeine Kinder und ſein Vermögen diſponirt. G. 20, 261. — Über ſeine Habe zu diſponiren. G. 17, 288. Über ihr Herz und ihre Perſan nach Gefallen diſponiren zu können. G. 20, 96.

Diſpoſitiön f. (lt. dispositio), Anordnung, Eintheilung, Plan, Entwurf; Verfügung, Verfügungsrecht; Dispaniertſein, Stimmung, Anlage, Geneigtheit zu etwas, Gemüthsverfaſſung oder Gemüthsſtimmung, „Gemüthslage" (S. im Geiſterſeher). Nachdem wir den Himmel heiter und ahne Diſpaſitian zu Schnee geſehen. G. 16, 284. Daß die Diſpoſition der oberſten Luft alle Feuchtigkeit in ſich vollkommen aufnehmen könne. G. 51, 231. Ich blies (auf der Flöte) mit ſa glücklicher Diſpoſitian der Finger. G. 34, 35. Da der Cardinal die gute Diſpaſitian des Papſtes bemerkte. G. 35, 5. Mißtrauen in die gegenwärtige Diſpaſitian des Königs. S. 13, 47. — Diſpaſitian iſt allerdings das Hauptwerk der Rede. H. 42, 67. Mit genetiſcher Diſpaſition begabt. H. 4, 183. Da er die Geſellſchaft in ſo guter Diſpaſitian ſah. G. 19, 25. Er überreichte ihnen eine Diſpoſition, wie ſie fahren ſallten. G. 19, 31. Weil die Jagden nach gewiſſen planmäßigen Diſpoſitionen vargenommen werden mußten. S. 16, 54. — In einer gewiſſen Stunde und in gewiſſen Diſpoſizionen. W. 5, 202.

Diſpoſitiv (fr. -tif, -tive), Diſpaſitianen betr. — **Diſpoſtieren**, in Paſten (ſ. d.), theilen, abtheilen.

Diſproportion f. (fr., nlt. -io, ſ. Praportion), Mißverhältniß. Diſproportian der Körper unter einander und ihrer Theile. G. 43, 88. Wenn ihn gleich die Diſproportian unſeres Verſtandes zu der Natur der Dinge zeitig genug erinnert. G. 50, 20. Da eben dieſe Diſpraportion erfardert wurde. H. 3, 243.

Diſproportiö·nal-, ·nierlich, ·niert, nicht in Propartion ſtehend. Die Entdeckung lag ganz nahe, daß der Bleikalk dem Glaſe jene Eigenſchaft, die Farbenſäume diſproportianirlich gegen die Brechung zu verbreitern, mittheilen könne. G. 54, 207. — Die Frankfurter ungeheure und wirklich diſpropartionirte Städeliſche Stiftung. G. 44, 39. Wir leben hier, mit einem ganz diſprapartionirten Aufwande auf Muſik, dach eigentlich ganz jang- und klanglos. Gz. 2, 47.

Dispun·gieren (lt. -gĕre), genau durchgehen, nam. Rechnungen; **·ktatiön** f. (lt. -ctio), genaues Durchgehen.

Diſpút m. (fr. dispute, it. disputa), Wortwechſel, Wortſtreit. Alle dieſe Diſputen ſind jetzt abgethan. H. 9, 100. Wenn er dieſen Diſpüten über einzelne Stellen oft beigewahnt hat. H. 11, 83. Bei unſern Diſpüten über dieſe Dinge. W. 33, 97. **Diſput·abel** (fr. -able, lt. -abilis), ſtreitig, noch nicht aus-

gemacht; **-ant** m. (lt. -tans, G. -tantis), der Disputierende. Daß die Herren Disputanten nicht aus den Schranken der allgemeinen Wahlanständigkeit hinaus gerathen. W. 32, 106. Muntre Disputanten. H. 9, 104; **-at** n., Disputation. Wenn wir von allem Disputat des Urtheils abständen ... Dies ist kein Religionsdisputat mehr. H. 15, 6. 10, 101; **-ation** f. (fr., lt. -io), Streitgespräch, bes. gelehrtes; auf Universitäten als öffentliche Feierlichkeit und Form; Schrift, als Grundlage einer solchen dienend. Es war nun aber auch an die Disputation (beim Doktorexamen) zu denken. G. 26, 39; **-ator** m. (lt.), Disputant; **-atorium** n. (nlt.), gelehrte Disputierübung; **-ax** (nlt.), streitsüchtig; **-ieren** (fr. -puter, lt. dis-putare = anders meinen, mit Worten auseinandersetzen), wissenschaftlich besprechend kämpfen, Worte wechselnd streiten. Besonders rühmt man ihn wegen seiner Stärke im Disputieren. G. 8, 35. Er fing an mit mir über die Sache zu disputiren. G. 35, 234. Sie (die Fakultät) wolle mich gern über Theses disputiren lassen. G. 26, 43. Friedrich Schlegel mußte disputiren (beim Doktorexamen). Sb. 6, 19. Das disputirt (bestreitet) ihm niemand nicht. S. 6, 57. Dieser (Eindruck) läßt sich durch Raisonnement wegdisputiren. Sb. 2, 52.

Disputierer m., der Disputierende. Wiewohl er in der Gegend umher für einen gelehrten Mann und für einen der besten Disputirer im ganzen Lande passirte. W. 27, 36.

Disqualifi-cieren (nlt. -care), zu etwas unfähig, untauglich machen; **-katiōn** f., Untauglichkeit. — **Disqui-rieren** (lt. -quirēre), genau untersuchen, erforschen, ergründen; **-sition** f. (fr., lt. -io), Untersuchung, Erforschung, Ergründung.

Disrekommand-ation f. (nlt. -rec.), Mißempfehlung; **-ieren** (nlt. -dare), mißempfehlen. — **Disreform, Disresumm-e, -ieren**, Gegensatz zu Ref., Rem. — **Disreput-abel**, disreputierlich, beschimpfend, dem guten Ruf schadend; sich so benehmend, daß der gute Ruf darunter leidet. Der Alte ist ganz disreputabel geworden ... Ein disreputierlicher alter Kerl. Spielhagen, Hammer 3, 142. 4, 39; **-ation** f., üble Reputation (s. d.).

Disse-cieren, Diss. (lt. -care), zergliedern, zerschneiden; **-katiōn, -ktiōn** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Zergliederung; **-ktor** m. (nlt. -ctor), Zergliederer.

Dissemin-ation, Diss. f. (fr., lt. -io), Disseminierung; **-ieren** (fr. -ner, lt. dis-seminare), auseinander säen, zerstreuen. Bei Nr. 15 ist zu bemerken, daß die in dem Gestein disseminirten Quarzkörner sich bei genauerer Betrachtung zum größten Theil als doppelte sechsseitige Pyramiden zeigen. G. 51, 44. Daß sich ihre Samenkörner so weit und breit herum und auch an die Theetische disseminirt haben. Gz. 1, 281.

Dissēns, Dissensus m. **Dissensiōn** f. **Diss.** (lt. dis-sensus, -sio, fr. -sion), Meinungsverschiedenheit. Ein deshalb geführtes Actenheft ist ein merkwürdiges Beispiel eines solchen antiquarisch-kritischen Dissensus. G. 32, 165.

Dissenter m. (engl.), Dissentierender, Protestant in England, der sich nicht zu der herrschenden bischöflichen Kirche bekennt. Der ein furchtbarer Kämpfer gegen alle Dissenters, Ketzer, Naturalisten und Deisten war. W. 27, 39. Ein Dissenter... Die Dissenters. H. 29, 416.

Dissentieren, Diss. (lt. dis-sentire), anders fühlen, denken, eine abweichende Meinung haben. Daß er einen wenig dissentirenden Freund verstößt. G. 33, 215. Wa ich beim Wallenstein mit dir dissentire. Sl. 4, 182.

Dissertieren, Diss. (lt. dis-serēre), auseinander setzen, gründlich über etwas reden, s. Dialogieren.

Dissertation, Diss. (fr., lt. -io, s. dissertieren), Erörterungsschrift, gelehrte Streitschrift, Abhandlung. Diese Arbeit als akademische Dissertation bekannt zu machen. G. 26, 43. Seine Sammlung juristischer Dissertationen vermehrte sich jährlich um einige Bände. G. 24, 39.

Dissertieren, Diss. (fr. -ter, lt. dis-sertare = auseinander legen, v. dissertus, dies v. dis-serēre), über etwas, es mündlich oder schriftlich erörternd abhandeln, s. Dissertation. Jetzt verstehe ich besser die langen Reden und das viele hin und her Dissertiren im griechischen Trauerspiele. G. 27, 126. Man war gewohnt, über Gedichte und prosaische Aufsätze... in Gesellschaften zu dissertiren und seine Meinung, sein Urtheil gegenseitig zu eröffnen. G. 54, 119.

Dissident, Diss. m. (fr., lt. dis-sidens, G. -dentis, Part. v. dissidēre = getrennt sitzen, anderer Meinung sein, dissidieren), Andersgläubiger, sva. Dissenter (s. d.). Mit den Glaubensdissidenten. W. 32, 87.

Dissidium n. (lt. dis-sid.), Uneinigkeit in Meinungen, Zwist, Zwietracht.

Dissimil-är, Diss. (fr. -laire, nlt. -aris), unähnlich, ungleichartig; **-arität** f., Unähnlichkeit; **-ation** f. (Gram.), Gegensatz zur Assimilation. Wiewohl für die Änderung des Anlautes kein grammatischer Grund, man müßte denn Dissimilation gestatten, ersichtlich. Diez, Etym. 606.

Dissimul-ation, Diss. f. (fr., lt. -io), Dissimulierung; **-ator** m. (lt.), Verhehler, Verheimlicher; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare, s. simulieren), unähnlich machen, verstellen. Weßhalb müßten wir gegen Ohr und Auge dissimuliren? H. 44, 58.

Dissip-ation, Diss. f. (fr., lt. -io), Ausstreuung, Zerstreuung von Geld und Gut, Vergeudung; Zerstreuung der Gedanken, Zerstreutheit; **-ator** m. (lt.), Verschwender; **-ieren** (fr. -per, lt. -pare), zerstreuen, verschwenden.

Dissoci-abel, Diss. (fr. -able, lt. -abilis), unvereinbar, ungesellig; **-abilität** f., Unvereinbarkeit, Ungeselligkeit; **-ation** f. (fr., lt. -io), Trennung, Auflösung einer Gesellschaft; **-ieren** (lt. -ciare), trennen, entzweien, eine Gesellschaft aufheben.

Dissol-ubel, Diss. (fr. -uble, lt. -ubilis), auflöslich, schmelzbar; **-ubilität** f., Auflöslichkeit; **-ut** (lt. -tus), aufgelöst, zügellos. Alle schreiben sie ein Deutsch, das nicht kraftlaser, dissoluter sein kann. L. 5, 383; **-ution** f. (fr., lt. -io), Auflösung, Scheidung eines Körpers; Aufhebung, Trennung; Liederlichkeit, Ausschweifung; **-utiv** (fr. -tif, -tive), auflösend, Auflösung bewirkend; **-vens** (lt., G. -entis), auflösend; **-ventia** Pl. (lt.), auflösende Heilmittel; **-vieren** (lt. -vēre), auflösen, schmelzen, zergehen machen; aufheben, entlassen, auseinander gehen lassen.

Dissonanz, Diss. f. (fr. -nance, lt. -nantia, it. -nanza), Mißklang. Eine edle Seele erträgt so wenig anhaltende moralische Dissonanzen, als das Ohr das Gekritzel eines Messers auf Glas ... Gichterische Empfindungen werden jederzeit von einer Dissonanz der mechanischen Schwingungen begleitet. S. 3, 8. 60. Das sind Dissonanzen in der gesellschaftlichen Harmonie. G. 36, 128. Die Saite hat nach Zahl und Verhältniß consone Punkte, zwischen welchen die Dissonanzen unerweckt liegen. H. 15, 55; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), als Dissonanz klingen.

Diffua-dieren, **Diff.** (fr. -der, lt. dis-suadēre), abrathen, widerrathen; **-fion** f. (fr., lt.-tio), Abrathung; **-förifch** (v. lt. -sor m.), abrathend, widerrathend. — **Diffyll-abifch**, **Diff.** (lt. -bus, gr. -bos), zweifylbig; **-abum** n. (lt.), zweifylbiges Wort.

Diſt-anz f. (fr. distance, it. distanza, lt. distantia, v. stare = ſtehen), Abſtand, Entfernung zweier Körper, in einer geraden Linie gemeſſen. Indem die Diſtanzen genau zu unterſcheiden, ja zu meſſen ſind. G. 28, 108. Um mir die Bezüge und die Diſtanzen der landſchaftlichen Gegenſtände deſto beſſer zu imprimieren. G. 30, 279. Die rechte Diſtanz zu treffen, iſt die größte Klugheit des Lebens. H. 22, 285; **-anzieren**, in gehöriger Diſtanz halten.

Disten-dieren (fr. -dre, lt. -dēre), ausſpannen, ausdehnen; **-fion**, **-tion** f. (fr. -sion, lt. -sio, -tio), Ausdehnung, Ausſpannung; Umfang. — **Diſtermination** f. (nlt. -tio), Abſonderung, Trennung; **-ieren** (lt. -nare), abſondern, trennen.

Diſthen m., Mineral aus kieſelſaurer Thonerde. Durch Reibung werden einige Kryſtalle poſitiv-, andre negativ-elektriſch; deßhalb und wegen der verſchiedenen Härte, der Name diſthen von dis, 2fach und sthenos, Kraft. Olen 1, 198.

Diſt-ichiaſis f. (gr.), Augenübel, wobei ein Theil der Wimpern eine abnorme (doppelte) Richtung hat; **-ichie** f. (gr. -ia), Doppelreihe, beſ. der Augenwimpern.

Diſtichon n. (lt. gr. = zweizeiliger Vers, v. di = zweifach und stichos = Zeile, Reihe), aus einem Hexameter und einem Pentameter beſtehendes Verspaar. Das Diſtichon. S. 2, 243. Die Diſticha nehmen täglich zu... Da man jetzt bloß in Diſtichen ſpricht... Die Diſtichen würden durch einen kleinen Strich getrennt. Gb. 2, 12. 185. Jedes Epigramm in einem einzigen Diſticho. Gb. 1, 278.

Diſtellieren ſ. **Deſtillieren.**

Diſtinguieren, **Diſt.** (lt. dis-tinguĕre = anders färben, durch Farben auszeichnend unterſcheiden), abſondern, trennend unterſcheiden; mit Auszeichnung behandeln. Da die anſehnlichen Ämter, die Ihro Majeſtät Ihnen anvertrauen, Sie in Ihrem Vaterlande diſtinguiren. G. 10, 64. Der Graf diſtinguirt mich. G. 16, 103. Er werde überall ſehr diſtinguirt. G. 18, 261. Andere diſtinguirte Perſonen... Er würde ſo lange nachgegrübelt, reflektirt, diſtinguirt, kombinirt, analyſirt und abſtrahirt haben. W. 5, 9. 220.

Diſt-inkt, **Diſt.** (fr. distinct, lt. distinctus), unterſchieden, deutlich hervorgehoben, beſtimmt, vernehmlich; **-inktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Diſtinguierung, Unterſcheidung, Auszeichnung. Wo er mit vieler Diſtinction unter den Fahnen der Vereinigten Staaten gedient hatte. G. 19, 104. Die Diſtinction derſelben (Situationen) in ſenſible kleinere Theile iſt fürtrefflich. Sb. 4, 178. — Eine feine Diſtinkzion. W. 6, 195. Ein armſeliges Diſtinctiönchen. L. 9, 60; **-inktiv** (fr. -ctif, -ctive), unterſcheidend, hervorhebend, auszeichnend.

Diſtoma n. (gr. -mos = doppelmündig), Doppelmund, Leberegel, eine Gattung Würmer. — **Diſtorquieren** (lt. dis-torquēre), verdrehen, verkehren, verrenken; **-fion** f. (fr., lt. -io), Verzerrung, Verdrehung, Verrenkung eines Gliedes; Verzogenheit, Schiefgezogenheit des Mundes bei Lähmungen; **-tus** (lt.), verrenkte, verwachſene Glieder habend.

Diſtr-ahieren (lt. dis-trahĕre), zerſtreuen, die Aufmerkſamkeit von etwas abziehen; **-ait**, ſpr. disträ (fr., aus lt. dis-tractus, Part. v. dis-trahĕre, it. dis-tratto), eig. auseinander gezogen; dann zerſtreut, verwirrt. Milady ſcheinen etwas diſtrait zu ſein. S. 4, 131. Etwas ſanft verrückt, das man aus Politeſſe diſtrait nennt. Iffland, dramat. Werke. 1798 ſ. 15, 1, 82; **-aktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio, eig. = Auseinanderziehung), Zerſtreuung, Zerſtreutheit; Veräußerung. Es wird ihm auch das eine Diſtraction geben, und zwar nicht die angenehmſte. G. 18, 281. So müßt ihr wüthende Diſtraktionen haben! W. 7, 168; **-aktor** m. (lt. -ctor), Verkäufer.

Diſtribu-ent m. (lt. -ens, G. -entis), Austheiler, Vertheiler; **-ieren** (fr. -buer, lt. dis-tribuĕre), vertheilen, einlheilen, anordnen. Vom erfahrenden Verſtande werden ſie anerkannt und diſtribuirt. H. 14, 416. Ein nach dem neueſten franzöſiſchen Geſchmack gebautes, diſtribuirtes und möblirtes Landhaus. Wſ. 35, 18; **-tion** f. (fr., Auslheilung, Vertheilung; **-tiv** (fr. -tif, -tive), eintheilend, vertheilend.

Diſtrikt m. (fr. district, aus mlt. districtus = Gerichtsgebiet, v. di-stringĕre = von einander ziehen), Gebiet, Landbezirk. Ein Souverain wird die bürgerliche Freiheit immer als einen veräußerten Diſtrikt ſeines Gebiets betrachten, den er wieder gewinnen muß... Weil die Zahl der Biſchöfe ſo gering war, ſo mußten ſich ihre Diſtrikte nothwendig viel zu weit erſtrecken. S. 12, 65. 166. Für Colta und ſeinen Diſtrict. Sb. 2, 244.

Diſtr-ophiſch, zweiſtrophig, zweizeilig; **-ophon** n., diſtrophiſches Gedicht. — **Diſturb-ation** f. (lt. -io), Disturbierung; **-ieren** (lt. dis-turbare), beunruhigen, ſtören, verwirren, hindern, hinlertreiben. — **Diſunieren**, **-ion** ſ. **Deſ-**.

Dit n. (fr., engl. ditty, aus lt. dictum = das Geſagte), Spruch. Sie verſteht unter Dictins oder Dits die kleinen Arten von leichter Poeſie... Das engliſche Ditty. Wſ. 36, 26.

Ditetraed-er m., Doppeltetraeder; **-riſch**, in Form eines Dit. — **Ditetrylgas** n., Doppelbierſtoffgas, ölbildendes Leuchtgas. — **Ditheismus** m. (gr. ditheia = Verehrung zweier Götter), Glaube an zwei Götter. — **Dithion-**ſäure ſ. Unterſchwefelſäure, beſtehend aus 2 Atomen Schwefel und 2 Atomen Sauerſtoff.

Dithyrambe m. f. (fr., lt. -bus, gr. -thyrambos = Beiname des Bacchus, Lied zu Ehren des Bacchus), Lobgeſang auf Bacchus, wild begeiſterungsvoller Lobgeſang. Dithyrambe. S. 2. 29. Die jungen Pariſäne einen neuen Dilhyramben von ſeiner Kompoſizion ſingen zu lehren. W. 37, 207. Die griechiſche Tragödie entſtand gleichſam aus Einem Auftritl, aus dem Impromptu des Dithyramben, des mimiſchen Tanzes, des Chors... Vom alten Dithyramb. H. 29, 296. 299. Der Dithyrambe. H. 18, 86. 88. 5. Eine Dithyrambe... Die Dithyrambe. H. 18, 98. 102. 5.

Dithyrämb-iſch (gr. -bikós), in dithyrambiſche Begeiſterung hineingeriſſen... Dieſe dithyrambiſche Art von Filoſofie. W. 12, 16. 34, 11; **-iſieren** (gr. -ambein). So kann hier der trunlene Flaccus dithyrambiſieren. H. 27. 113; **-iſt** m. (gr. -bistēs), Dithyrambendichter. Der Dythyrambiſt. H. 18, 84.

Ditier, ſpr. ditjē m. (fr.), Dichter von Dits (ſ. Dit.) — **Ditiön** f. (lt.-dicio), Macht, Herrſchaft, Botmäßigkeit. — **Ditto**, **Detto** n. (it. ditto, lt. dictum), das vorher Benannte, Geſagte. Beid' empfahlen ſich durch Mährchen... Mache mich mit einem Dito froh. Bürger, Sämmtl. Werke. 1835. 104.

Ditomie f., Zweitheilung, Halbierung. — **Ditonus**

m. (gr. -nos), Intervall van 2 ganzen Tönen. — **Ditriglyph** m. -glyphe f., Raum zwischen den Triglyphen (s. d.). — **Ditrochäus** m., Dappeltrachäus (- ᴗ - ᴗ). — **Ditta** f. (it.), Firma. — **Ditto** s. Detto. **Ditty** s. Dit.

Diu (lt. Adv.), bei Tage, lange. — **Diurē-sis** f. Harnausleerung; -tikum n. (gr.-tikón), harntreibendes (diuretisches) Mittel. — **Diurn-ale** n. (ntt., v. lt. diurnus = täglich) ein Brevier, in welchem wegen der größeren Bequemlichkeit des Gebrauches nur die horae diurnae d. h. die Horen van den Laudes an, verzeichnet stehen. Der Anhang ist ganz wie bei den Ausgaben des vallständigen Breviers; -alist, -ist m., Taglohnschreiber; Tagebuchhalter; Zeitungsschreiber (Journalist).

Divan m. (it. divano, fr. divan, aus arab. pers. diwân=Buch von mehreren Blättern, Rechnungsbuch, Schriftensammlung), Rathsversammlung, Gerichtshof, geheimer Staatsrath des Sultans, morgenländischer Palsterstz. West-östlicher Divan (Gedichtsammlung). G. 5, 1. Im öffentlichen Divan, vor dem Kaiser und seinen Räthen. S. 9, 164. Darauf ein Divan scharfer Kenner sie (die Perlen) dir zu reichen sich beflitz. G. 5, 156.

Divag-ation f. (nlt. -io), Abschweifung; -ieren (fr. -guer, lt. -gari), ab-, herumschweifen.

Divarikation f. (fr. -cation, nlt. -catio), zweigähnliche Verästelung einer Ader. — **Divellieren** (lt. -lère) auseinander reißen.

Diverg-ent (lt. -ens, G. -entis), divergierend; -enz (fr. -gence, it. -genza, nlt. -gentia) das Divergieren, Auseinanderlaufen zweier Linien, Gegensatz zu Konvergenz. Bevar die ungleich gebrachenen Strahlen durch Divergenz van einander abgesandert sind. G. 59, 128. Physik Gottes und der Menschen in der größten Divergenz. H. 37, 11. In dieser Divergenz und Kontrarietät zweier Kräfte der Menschheit. H. 13, 375. Die Divergenz seiner Pole. H. 13, 203. Zu beiden Seiten gibt es wahrscheinlich die größesten Divergenzen. H. 3, 11.

Divergieren (fr. -ger, it. -gere, aus lt. vergĕre = sich neigen), von einander abweichen, Gegensatz zu konvergieren. Aus noch so divergirenden Bahnen wird sich der Geist bei der Dichtkunst wieder zurecht finden. S. 18, 422. Da die van einer convexen Fläche reflectirten Strahlen divergiren. L. 5, 510.

Divérs (fr., it. diverso, lt. diversus), verschieden. Nun aber läßt ihn die fixe Idee einer diversen Refrangibilität nicht los. G. 50, 71. 54, 70. 83. Er zeigt, daß die Farbenerscheinung keiner diversen Incidenz zugeschrieben werden könne ... Er will die Erscheinung des verlängerten Bildes aus der verschiedenen Incidenz erklären. G. 54, 38. 50. Zeigt es (das Licht) bei der Refraction verschiedene Farben, so ist es divers refrangibel. G. 59, 11.

Diver-sifikation f. (nlt. -catio), Vermannigfaltigung, Verschiedenheit; -sifārm, verschiedensörmig; -siformität f. Verschiedensörmigkeit; -sion f. (fr., lt. -io), Ablenkung, Seitenangriff, Zerstreuung, Ergötzung. Wo nicht einmal Krankheit und Cur eine Art van Diversion macht. G. 29, 124. Ein Besuch bei Mellisch und eine Vorlesung der Genaveva von Tieck auf meinem Zimmer haben einige Diversion gemacht. Gb. 5, 219. Im Vertrauen auf eine mächtige Diversion in Niedersachsen... Er suchte sich, durch das Versprechen einer wichtigen Diversion in Deutschland, die Unterstützung Gustavs zu versichern. S. 14, 181. 251.

Diversität f. (fr. -té, lt. -tas), Verschiedenheit. So vermindert aber vermehrt sich die Anzahl der Zähne, durch welchen letzten Unterschied sehr große Diversität in den Bau des Körpers gebracht zu werden scheint. G. 55, 230. Die Diversität der Menschengattung. H. 11, 60.

Diver-tieren (fr. -tir, lt. -tĕre, eig. = aus einander drehen, wenden), zerstreuen, unterhalten, ergötzen. (Die Broschüre) hat mich recht divertirt. Sb. 2, 61. Grillo, der uns über Maschus und Vian divertiert. H. 17, 55; -timento n. (it.), -tissement, spr. mäß, n. (fr.), Ergötzung, kleines Ballet mit Zwischenakt, leichtes gefälliges Tonstück zur Unterhaltung. Das Ballet, diesmal ein bloßes Divertissement, war ganz heiter und artig... Ich habe nur einige Divertissements gesehen. G. 43, 107. 128. Tänze und Divertissements gehören ganz und gar nicht zum Wesen des lyrischen Drama. W. 45, 121.

Divid-atur (lt.), es werde getheilt, bes. auf Recepten; -end m. (lt. -dendus numerus), die zu theilende Zahl; -ende f. (lt. -denda summa), der Verhältnißantheil an dem zu Theilenden, bes. an dem Gewinnst.

Dividieren (lt. -dĕre = theilen), eine Zahl durch eine andere theilen. Lebhafte Menschen, die wahl einsehen, daß die Summe unsrer Existenz, durch Vernunft dividirt, niemals rein aufgehe, sondern daß immer ein wunderlicher Bruch übrig bleibe. G. 19, 117. Durch gemeinsame Factaren multiplicirt oder dividirt. G. 54, 192. Eher ließen sich alle Geschmäcke und Gerüche addiren und dividiren. H. 15, 364.

Dividu-abilität f., Theilbarkeit; -us (lt.), theilbar.

Divin (lt. -inus), göttlich, himmlisch. — **Divination** f. (fr., lt. -io), von einer Gattheit gegebene Ahnung, Wahrsagung, Wahrsagungskunst. Daß hiebei eine leidenschaftliche Divination obwalten müsse, fällt sogleich in die Augen. G. 6, 127. Durch Divination geahnt. Gör. 2, 367. Die andere Hälfte auf die Rechnuug einer geheimen Divinazian oder Barwissenschaft seiner Seele zu schreiben. W. 6, 284. Die Divination, das Geschäft der ritterlichen Priesterkaste (bei den Tustern). Hu. 2, 169. Lagen, deren Auflösung der Divinationsgabe des Lesers eine angenehme Beschäftigung gibt. S. 17, 159; -ator m. (lt.), Wahrsager; -atörisch, von Divinationsgabe erfüllt; ahnend, wahrsagend. Wenn man nicht eine divinatarische Gegenwart des Geistes lebendig erhält. G. 45, 162.

Divinieren (fr. -niser, lt. -nare), göttliche Eingebung haben; ahnen, wahrsagen. Ich will versuchen, ab ich etwas von dem fernern Gang der Geschichte und der Entwicklung der Charaktere diviniren kann. Sb. 1, 83. Aus dem Äußerlichen des Menschen das Innere zu diviniren. W. 35, 134.

Divin-isieren, vergöttern; -ität f. (fr. -té, lt. -tas), Gattheit; Göttlichkeit; -ity f. (engl.), Divinität; Thealogie.

Divis n., in Druckereien das Trennungszeichen (-). **Divis-ibilität** (fr. -té), Theilbarkeit; -ion f. (fr., lt. -io, v. dividĕre = theilen), Theitung; Heerestheil. Der Divisionsgeneral Ney. G. 37, 306. Zwei unserer Divisianen schlugen sich mit der Hauptmacht des Feindes. Hackländer, Schlacht bei Novara. -ionär, -ionnaire m. (fr.), Divisionsgeneral; -or m. (lt.), Theiler, s. Dividend; -orium n. (nlt.), Theilungswerkzeug.

Divor-tieren, ein Ehepaar scheiden; -tium n. (lt.,

ſ. divertieren), Ehescheidung. — **Divalaménte** (it. Adv.), andächtig. — **Divulg-ation** f. (fr., lt. -io), Kundmachung, Ausbreitung, Verbreitung; **-ator** m. (nlt.), Divulgierer; **-ieren** (lt. -gare, v. vulgus = Volk), unter das Volk bringen, kundmachen, ausschwatzen.

Divuls-ion f. (fr., lt. -io), Zerreißung; **-iv**, zerreißend. — **Divus** (lt.), göttlich, vergöttert. — **Diw** ſ. **Dew.** — **Dixi** (lt.), ich habe gesprochen, meine Meinung gesagt. — **Dizaine**, spr. disän', f. (fr.), Zehner.

Djak, Djati, Djätka ſ. **Diak.** — **Djaur** ſ. **Giaur.** — **Djedahd** n. (ar.), das nubische Perlhuhn. — **Djeſerdäne** f. (alban.), „Patengeschenk," Bezeichnung des Karabiners. — **Djéta** f. (alban.), „Familienherd," Hauptdarf eines Phis oder Clans. — **Djewer** m. (serb.), Vetter, Brautführer. — **Djib** m., die gefleckte Hyäne. — **Djilid** m. (ar.), „der Lederige," Dujong (ſ. d.). — **Djimrie** f. (ar.), Senegaltaube. — **Djäck** m., moldauischer Tanz. — **Djukon** m., auf Borneo ein Fahrzeug aus einem langen ausgehöhlten Baumstamm. — **Djumäſi, Dſchemadi** m. (ar.), Kalendermonat. — **Djumruk** m. (serb.), Zollgebäude, Douane. — **Djungel** ſ. **Dſchungel.**

Dō (lt.), ich gebe. — **Doā-lium** (mlt.), **-rium** n. Mittheilung, ſ. Datalium. — **Dobi** ſ. **Dhobi.** — **Dobl-ero** m. (span.), kleine Münze, Doppeldineo auf Majorka; **-ōn** m., ſ. Daublane. — **Dobr-a** f. (part.), Goldmünze = 15,000 Reis oder 24 Thlr. 24 Sgr.; **-iro** m., Goldmünze = 24,000 Reis oder 46 Thlr. 16 Sgr. — **Dobrowik** m. (ruſſ.), etwas Tüchtiges in seiner Art.

Doc-éndum (lt.), das Lehren; **-ens** (lt. -ens, G. -entis), lehrend; **-ent** m., vortragender Lehrer einer Hochschule. Mit als Dacent nach einmal zu erbrüsten. G. 41, 93. — **Dōchm-isch** (gr. -mios), aus D. bestehend; **-ius** m. (lt., gr. -mios, eig. = in die Quere gehend, schief, schräg), der dochmische Versfuß ⏑ – – ⏑ – mit vielen Veränderungen, beſ. angewandt in den Klaggesängen der griech. Tragödie. — **Docieren** (lt. docēre), vortragend lehren. Daciren kannſt du tüchtiger freilich nicht, es iſt, wie das Predigen, durch unsern Zustand gebaren, wahrhaft nützlich, wenn Conversation und Katechisation sich anschließen, wie es auch ursprünglich gehalten wurde. Lehren aber kannſt du und wirſt du, das iſt: wenn That dem Urtheil, Urtheil der That zum Leben hilft. G. 49, 82. Ein französischer Abbé dacirt, Alexander sei ein Hasenfuß gewesen. S. 3, 27. Acht Seſſel dorthin für die Herrn Doctaren! Sie haben hier zwar nicht viel zu daciren. S. 9, 177. Sie dacirten, dactarirten, disputirten. H. 44, 269.

Doc-il (fr. -le, lt. -lis), gelehrig; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Gelehrigkeit. — **Docimaſie** ſ. **Dok.**

Dock n. (engl. dock, dän. dokke, v. mlt. doccia = Kanal?), gemauerter Wasserbehälter in einem Hafen bei einem Schiffswerfte zum Bauen oder Ausbessern der Schiffe.

Dōdeka (gr.), zwölf, in verschied. Zſſ. — **Dodekadaktylitis** f., Entzündung des Dodekadaktylons (v. gr.), d. i. „Zwölfingerdarms;" **-adeltos** f. (gr.), Zwölftafelgeſetz der alten Römer; **-aëder, -aëdron** n. „Zwölfflach," ein von 12 regelmäßigen Fünfecken begränzter Körper; **-afidisch**, zwölfſpaltig; **-agōn** n., Zwölfeck; **-agynie** f., Zwölfweiberei; **-agynisch**, zwölfweibig; an den weiblichen Blüten mit 12 Griffeln versehen; **-alogie** f., Zuſammenſtellung, Verbindung von Zwölfen. Die Trilogien und Dodekalogien der Götter. Simrock, Mythalagie 189, 194; **-andria** Pl., „zwölfmännige" Pflanzen mit 11—19 Staubfäden in einer Zwitterblume, bei Linné die 11. Klaſſe; **-apetäliſch**, mit 12 Blumenblättern; **-ärch** m. (gr. -ches, -chos), „Zwölfſürſt," Herrſcher aus einer Dodekarchie, Zwölfherrſchaft, in Ägypten; **-atemōrion** n. (gr.), der 12. Theil, nam. eines Kreiſes; **-ria, -rie** f. Eintheilung des Thierkreiſes in 12 Theile. Es genügt zu bemerken, daß auch der griechiſche Thierkreis höchſt wahrſcheinlich von der Dodecatemarie der Chaldäer entlehnt iſt... Wäre mehr als der Begriff und die Zahl der Abtheilungen (Dodecatemerie) eines Thierkreiſes.. einem fremden Volke von den Griechen entlehnt worden. Hu. 2, 197. 3, 161.

Dōda, Dudu m., ein jetzt ausgeſtorbener Vogel. Knochen eines ungeheuren ſtraußartigen Vogels, Owen's Diarnis, welcher nahe mit der jetzigen Apteryx, wenig aber mit dem erſt ſpät untergegangenen Drante (Dodo) von der Inſel Rodriguez verwandt iſt. Hu. 1, 303.

Dōdola f. (serb.), Regenmädchen, die zur Zeit der Dürre Regenlieder mit dem Refrain: Oj Dada, aj Dadale ſingend umherziehen. — **Dodon-a** (gr.), Ort in Griechenland, berühmt durch ein Heiligthum und Orakel des Zeus; **-äiſch**, zu D. gehörig. — **Dodrans** m. (lt.) 9 unciae oder Zwölftheile oder drei Viertel; drei Viertel von einem Schuh, eine Spanne.

Dogäne, Dohäne f. (it., fr. douane, prov. doana, span. part. aduana = Zollhaus, Mauth, Abgabe; Ménage vgl. gr. dokanē = Ort zur Aufnahme, daher Ort, wo man die Abgabe einnimmt, aber weder mittel- noch neugr. in dieſer Bed. vorhanden; neuere Grammatiker ſehen in doana das ar. dīvân, addīvân = Staatsrath, indem ſie ihm die Bed. Staatsrath für Abgaben beilegen. Nach Engelmann bed. das ar., aus dem Perſ. entlehnte dīvân Regiſter, Gedichtſammlung, dann Bureau, Staatsrath, Audienzſaal, Kanzlei, endlich Mauthbureau), Mauth, Zoll, Zollamt. Dann (faßt mich) die Dagane dazu. G. 1, 348. **Doganière** m. (it.), Zollbeamter.

Dog-aressa f. (it.), Dogeſſa; **-āt** m., Dogenwürde; **-āta** f., Dogenpalaſt; **-e**, spr. dōdsche, m. (it., v. lt. dux, G. ducis), Herzog in Genua und Venedig. Wie der Doge von Venedig mit dem Meere ſich vermählt. G. 5, 148. Feierlich ſehen wir neben dem Doge den Nuncius gehen... Jeder Edle Venedigs kann Doge werden. G. 1, 350. 352. Der Doge präſidirt... Der Graf war dem Doge. G. 38, 264. 268. In zwei Tagen iſt Dogewahl. S. 3, 301.

Dogeſſa f., Gattin des Doge.

Dägge, Dog, Docke m. f. (bei Stieler 1691 als engl. Dacke, Dogge, hall. engl. dog, schwed. dän. dogge, fr. dogue), großer Hetzhund aus England oder Dänemark. Ein von Engliſcher Dagge angebelltes natürlich genug gemaltes Brot. G. 31, 217. Flugs ſchlagen meine Daggen an. S. 2, 102.

Dogger m. (hall.), Fiſcherboot; eine Schicht der Jura- oder Oolithformation.

Dógma n. (lt. gr. = Meinung; Beſchluß, Verordnung; Lehrſatz eines Philoſophen, v. dokein = meinen), Lehrmeinung, Lehrſatz; Glaubensſatz der Kirche. Um des Dogma willen. S. 12, 92. Geſetze wie Dogmen zu prüfen. S. 12, 159. Wenn man ihre Dogmata erſchüttert. Gb. 4, 47. Eine ſolche rohe Anhäufung phyſiſcher Dogmen wirkt aber nicht bloß ſchädlich. Hu. 1, 17.

Dogmātik f. (lt. -tica, gr. -tikē), Gebäude, Lehrbuch der Lehrſatzungen, beſ. des chriſtlichen Glaubens.

Ist dem Hrn. Pastar die Geschichte der Dagmatik so wenig bekannt? L. 9, 203. Dagmatiken und Palemiken. W. 45, 131. Dagmatik, Hamiletik, Palemik. H. 41, 317. Die gelehrte Dogmatik verbindet Philasaphie und Geschichte mit der Dogmatik. H. 42, 187. Van keiner speculativen Dagmatik, z. B. über Gatt und die menschliche Seele wußten die Griechen. H. 5, 167.

Dogmatiker, -kus m. (lt. -cus, gr. -kos), Kenner und Lehrer der Dogmatik. Ein kurzsichtiger Dogmaticus. L. 4, 71. Bar dem der tratzige Dagmatiker erzittert. W. 1, 86.

Dogmatisch, im Lehrtan; dem Dogma gemäß, dasselbe betreffend. Der Doctar, der eine sehr dagmatische Dratpuppe war. G. 16, 40. Er fühlte einen entschiedenen Haß gegen Ernst, weil er didaktisch (s. d.) und dagmatisch ist. G. 23, 281. Nicht allein der Prosaist, sandern auch der dogmatische Dichter (denn da, wo er dogmatisirt, ist er kein Dichter) können sich ihrer (der Schilderungen der Körper) mit vielem Nutzen bedienen. L. 6, 126. Die dagmatischen Ansichten der varigen Jahrhunderte. Hu. 1, 5.

Dogmatisieren (fr. -tiser, gr. -tizein), in dagmatischem Tane sprechen; ein Dagma vartragen. Daß ich jede Art van Dagmatisiren vermeiden wallte. Sb. 1, 198. Daß ich nur aus meiner Urkunde im Dagmatisiren hier noch ein Verdienst machen kann. St. 3, 111. Wallten wir nur dogmatisiren oder gar paetisiren ... Ein Mann, der jungen Leuten vardagmatisirt. H. 41, 162. 42, 200. Klare Ansichl der Natur, wenn auch nur eine historische, bewahrt var den Anmaßungen einer dagmatisirenden Phantasie. Hu. 1, 24.

Dogmatismus m. (nlt., fr. -tisme), eine festsitzende und annehmende Lehrart in Dagmatik, Philosophie und Kunst, dem Skeptizismus und Kritizismus entgegengesetzt. Der Abfall vom Dagmatismus. Sb. 5, 314. Der eigentliche Punkt, die Argumente des Kriticism anzupreisen und die Argumente für diesen neuen Dogmatism zu führen, ist gar nicht versucht worden. Sb. 4, 87. Dem Dagmatismus einer damals schan absterbenden Stereadazie. H. 9, 354.

Dogmatist m. (fr. -tiste, gr. -tistēs), ein Dogma Aufstellender, Anhänger des Dogmatismus. Mir als dramatischem Dichter konnte dies nicht schwer werden, für einen jeden Dagmatisten freilich ist es eine harte Aufgabe. G. 36, 136. (Ausg. in 40 B.)

Dogmato-latrie f., blinde Anhänglichkeit an ein Dogma; **-logie** f., Glaubenslehre; **-pöie** f., Schaffung, Aufstellung van Dagmen.

Doigt, spr. doa, m. (fr., lt. digitus), Finger. — **Doina** f. (rumän.), Lied der tiefsten Trauer.

Doketen (v. gr. dokein = scheinen, dem wirklichen Sinn entgegengesetzt), Häretiker, welche die Menschheit Christi läugneten und behaupteten, der Erlöser habe die blaße Farm ader Figur eines Menschen gehabt, ahne selbst eigentlich Mensch zu sein. — Doketismus, doketisch.

Dokim-asie f. (gr. -ia), Prüfung, bes. der Metalle; **-asiologie, -astik** f. (gr. -ikē), Prüfkunst, Probierkunst; Lehrbuch darüber; **-astikon** n. (gr.), Prüfungsschreiben, Prabearbeit für Schüler; **-astisch,** auf Dakimastik bezüglich, dazu gehörig; **-ites** m., Art Marmar vam Flecken Dokimia in Kleinasien.

Dokmann m., in Riga Vertreter des Plenums der Gilde. — **Dokaljenice** Pl. (serb.), rothe Gamaschen.

Doktor m. (lt., Pl. doctōres, eig. = Lehrer), mit der höchsten von einer Fakultät ertheilten Gelehrtenwürde Bekleideter; im gemeinen Leben der Arzt (Dokter). Eine spaßhafte Weisheit dacirt hier ein lustiger Daktar. X. 1, 115. Olearius, beider Rechte Doctar. G. 8, 3. Ich bin nach krank, und wir wollen den Dactar bitten, daß er uns von dem Überreste dieser Stimmung erlöse. G. 20, 78. Wa eine glänzende Menge von Doktaren, Grafen und Fürsten sich einfanden ... Bei salchen Gesinnungen unter deutschen Daktaren und Ständen. S. 15, 186. 189. Acht Sessel dorthin für die Herrn Doctaren! Sie haben hier zwar nicht viel zu daciren. S. 9, 77. Von allen nun zu pramavirenden Doctaren. G. 45, 377. Du lässest die Doktares kammen ein ganzes Consilium, und batst drei Dukaten, wer dem Hund ein Rezept schreiben würde. S. 3, 31. Es werden ehestens einige von den ältesten und geschicktesten (Studierenden) als Dactares zurückammen. G. 8, 34. Ich höre die Daktars jammern ... Ihm Krieg, Pestilenz, theure Zeit und Doktars zu ersparen. S. 3, 35. 43. — Daktarchen. Benedix, Dram. Werke 1846 f. 5, 240. — **Doktor-and** m. (nlt. doctorandus), der das Daktarexamen Machende, Daktarierende. Reinhald, Mediciner, Doktarand. G. 45, 168; **-at** n., Daktorwürde. — **Doktorieren** (nlt. doctorare), das Daktorexamen machen. Sie dacirten, doctarirten, disputirten. H. 44, 269. — **Doktrin** f. (lt. doctrina, fr. doctrine), Lehre. In einer jeden höheren (Vollsklasse) bemächtigt sich die Doctrin einer salchen Anlage. G. 45, 237. Die Thealagie ist eine Art van Daktrin, wa wenigstens sehr viel auf die Vorstellungsart und Methade ankammt. W. 48, 8. — **Doktrin-al, -är, -ell** (fr. -al, -aire), wissenschaftlich gelehrt; im Lehrton sich bewegend; auf Verwirklichung einer Daktrin dringend, meist mit tadelndem Nebensinn der Starrheit und Nichtberücksichtigung des Praktischerreichbaren; **-arismus** m., doktrinäres Wesen, Thun.

Dokument n. (fr. document, lt. documentum, eig. = alles, wodurch man etwas lernen, gelehrt werden, sehen ader schließen kann, v. docēre = lehren), Urkunde, Beleg, Beweisthum. Lassen Sie mich ein Dacument halen, das Sie erfreuen und schmerzen wird. G. 20, 87. Jenem kannte ich auf sein Verlangen das Gedicht um sa weniger verweigern, als es in seinen Kalender geschrieben war, und ich das Dacument meiner Fähigkeiten gern in seinen Händen sah. G. 24, 263. Langer machte der Bibel var andern überlieferten Schriften einen besandern Vorzug gönnen und sie als ein Dacument ansehen, waraus wir allein unsern sittlichen und geistigen Stammbaum darthun könnten. G. 25, 190. Auch im Orient finden wir gar frühe Dacumente einer bedeutenden Weltausbildung. G. 6, 49. Da erhalte ich Papiere und Documente. G. 14, 86. Dacumente. G. 17, 42. 29, 239. 53, 16. ö. Da beweis' ich nun durch triftige Dakumente ... Dokumente, die den Zweifel selbst glaubig machen sollen. S. 3, 30. 67. Sie haben Dakumente gegen uns in Händen. S. 6, 221. Dakumente. S. 7, 43. 10, 208. 12, 8. ö. — **Dokumentieren** (it. nlt. documentare), beurkunden, durch Dakumente darthun. Dagegen kann Therese ihren Werth immer durch ein äußeres Object dacumentieren. Sb. 2, 101. Ich sende Ihnen hier zu Ihrer Recreatipn ein ganz neues Opus, welches die deutsche Industrie auf eine ganz neue Weise dacumentirt. Sb. 3, 176. Durch Denkmale dakumentirte Sagen. H. 34, 20.

Dolab m. (türk.), Kasten; Art Drehlade; Zieh-

brunnen. — **Dolābra** f. (lt.), Axt; spiralförmig gewundene Binde. — **Dōlape** f., Art Palme.

Dolce (it., tt. dulce), süß. Das Dolce far niente = das süße Nichtsthun.

Dole, spr. dōl, f. (engl.), Spende. — **Dol-eance**, spr. doleāns, f. (fr., v. tt. dolēre), Wehklage; **-ente-mente** (it. Adv.), traurig, wehmüthig.

Dolerit m. (v. gr. doteros = verfälscht, unecht), ein etwas grobkörniges, schwarzes Gemisch von Labrador und Augit. Massen feldspathreichen Trachyts und Doterits. H. 1, 235.

Dolichokephal, mit langem Kopf, Schädel. — **Dolichōs** m. (gr.), die lange Rennbahn; längliche Schotenfrucht. — **Doliman** s. Dolman. — **Dolina** s. Dollina. — **Dol-iolum** n. (lt.), Fäßchen; Art Mollusken; **-ium** n. (lt.), größeres Gefäß (Faß) für Wein.

Dollar m. (engl.), eine nordamerikanische Münze, etwa = 1 Thlr. 12 Sgr.

Dollina f. (russ.), großes Flußthal. — **Dóllkniff** m., Art Messer bei den Norwegern. — **Dóllond** m., dollondisches Fernrohr, nach dem Erfinder (dem Engl. Dolton d) der achromatischen Fernröhre.

Dolman, Dolmany, Dolmantel m. (türkisch dōlámān = Unterkleid von Tuch), Jacke unter dem Petze des Husaren.

Dolmen m. (keltisch), große Steindenkmäler, Grabstätten von 3—5 Steinen gebildet und von einer größeren Steinplatte bedeckt.

Dólmetsch, Dólmetscher m. (schon im 15. Jahrh. gebräuchlich, aus poln. tłumacz, böhm. tlumac, bei Stieler 1691 Talk, Tolk, Dolmetsch, belg. Talman, nach ihm von dalen, dalmen = reden), der aus einer fremden Sprache in eine bekannte überträgt. Dolmetschen, Dolmetscherei.

Dolomit m. (fr., nach dem fr. Geognosten Dolomieu benannt), Steinart aus kohlensaurem Kalk und Talk. Der Porphyr Tyrols soll den Alpenkalk durchbrochen und den Dotomit mit sich in die Höhe genommen haben. G. 51, 188. — **Dotomitisieren**, zu Dotomii umwandeln. Dotomitisirend... Dolomitisirung. Hu. 1, 26. 276.

Dolonie f. (von Doton, im Trojanischen Kriege). Willst du die nächtliche Kundschaft des Ulysses, die Dolonie, nicht lesen? H. 26, 309.

Dōl-or m. (lt.), Schmerz; **-orosaménte, -orōso** (it. Adv.), schmerzlich, traurig, wehmüthig; **-orōsus** (lt.), schmerzlich, schmerzensreich, wehvoll.

Dolōs (lt. dolosus, v. dolus = Hinterlist), arglistig, hintertückig, mit Absicht schadend.

Dōm m. (mhd. tuom, it. duomo, fr. dôme, aus lt. domus f. = Haus), Haus Gottes; hohe bischöfliche Haupttirche.

Dom-ābel (lt. -abilis), zähmbar; **-abilität** f., Zähmbarkeit; **-adōre** m. (span.), Pferdebändiger, Bereiter.

Domäne, Domaine f. (fr. domaine, prov. span. domani, domanio, it. span. port. dominio, aus lt. dominium = Herrschaft, Besitz), landesherrliches oder Krongut. Eine Anzahl von Krongütern, welche die Domänen des Königs ausgemacht hatten... Im Besitz ihrer Domänen und Familiengüter. W. 17, 212. 42, 314. — **Domanial**, auf Domänen bezüglich.

Domest-icieren (fr. -tiquer), zum Hausthier machen, zähmen; **-icität** f., Zähmung; Hausgenossenschaft, Dienerschaft; **-ik, -ique** m. (fr. -tique, it. -tico, v. lt. domesticus = zum Hause, domus, gehörig), Hausbedienter. Die Handlung (des Schauspiels) eröffnet sich durch die Domestiken. G. 48, 52. Ihre Gäste durch Domestiken bekomptimentiren zu lassen. S. 3, 270. Der Name Siegmund schmeckt bei uns ziemlich nach dem Domestiquen. L. 7, 51; **-ikal**, auf die innern, heimischen Angelegenheiten bezüglich; **-ikation** f., Domesticierung.

Domicēll-a f. (mlt., s. Demoiselle), Herrin; Stiftsfräulein; (veraltet) Titel für Prinzessinnen; **-ar** m., junger Stiftsherr, noch ohne Sitz und Stimme im Kapitel; **-us** m. (mlt.), Domicellar; (veraltet) Titel für Prinzen. — **Domic-il** n. (fr. -cile, lt. -cilium), Wohnsitz, Aufenthaltsort; Ort, auf dem ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist; **-iānt** m., der Bezogene eines domicilierenden Wechsels; **-iāt** m., der, bei dem die Zahlung eines dom. Wechsels zu beziehen ist; **-ieren**, wo wohnhaft sein; Wechsel mit einem Zahlort versehen, der nicht der Wohnort des Bezogenen ist; **-ium** n., Domicil.

Dōmin-a f. (lt.), Herrin; Kloster-, Stiftsvorsteherin; **-ante** f. (fr. it., aus lt. Part. dominans, G. -antis = herrschend), Beherrscherin, die Quinte des Tons, woraus ein Stück gesetzt ist. Ihr seht, daß die Verlettung der Dominanten uns geläufig ist. G. 36, 37. Die Dominante in der Musik ist dadurch Dominante, daß sie andre Töne hält und träget. H. 9, 149; **-ation** f. (fr., tt. -io), Beherrschung; Herrschaft; Obermacht; **-ator** m. (tt.), Herrscher; **-atrix** f. (lt.), Herrscherin; **-e** m. (lt. Votativ), Herr, in der Anrede, bes. eines Pfarrers in manchen Gegenden, nam. in den Niederlanden, auch als Nominativ. Zu dem ungeduldigsten Domine. Thümmet, S. Werke. 1853 f. 7, 94. — **Dominial** s. Domanial.

Dominieren (fr. -ner, tt. -nare), herrschen. Diadem, Schleier, Stirnbinde, Locken, Halsband und Halstuch geben dem Obertheil (der gemalten Figur) Würde und Fülle, wodurch er hauptsächlich über das Ganze dominirt. G. 39, 255. Es ist klar, daß ihn (den Kaiser) der hochfahrende Sinn des Bayern dominirt. S. 14, 211. Indem ihr Urgesetz dominirt. Gör. 4, 9.

Dom-inika f. (lt. -ca), Herrenwohnung, Bischofswohnung; Tag des Herrn, Sonntag; **-inikāl** (fr. -cal, mlt. -calis), Grundherren und Geistliche betreffend; **-inikāle** n. (mlt. -cale), das Linnentuch auf der Kommunionbank; Abschnitt aus der hl. Schrift, der am Sonntag in der Kirche zu verlesen ist; **-inikāner** m., Mönch in dem vom hl. Dominikus (geb. 1170, gest. 1221) gestifteten Orden; **-inikāt** n., Herrenhof; **-inikum** n. (mlt. -cum), landesherrlicher Schatz, Domäne; Kirchengebäude und sonstiges Besitzthum der Kirche; **-inium** n. (lt.), Herrschaft; Herrschaftsgebiet, Herrschaftsrecht, Herrschaftsbesitzthum.

Domino m. (it. span. = seidener Mantel zum Maskieren, eig. verhüllende Kleidung des Geistlichen, der mlt. dominus = Herr hieß), langes Maskenkleid. Wie dem Grafen das heiße Wachs von einem Kronleuchter auf den Domino tröpfelte. S. 4, 83.

Dom-ino n., ein Spiel; Art bunten Papiers mit verschiedenen Charakteren, nam. zu mehreren Spielen; **-inoterie** f. (fr.), Handel mit buntem Papier; **-inotier**, spr. -otjē, m. (fr.), Buntpapierhändler; **-inus** m. (lt.), Herr, Gebieter.

Domit m., Trachyt. — **Dómpeter** m. (holl.), „Untertaucher", Art Wiedertäufer. — **Dōmus** f. (lt.), Haus.

Don m. (span. prov. don, it. donno, port. dom, wallonisch domn aus lt. domnus, domnus = Herr), Herr, Ehrentitel vor Eigennamen. Wo ist Don Karlos, mein Infant? S. 5, 49. Der König (von Neapel)

sagt zu niemanden **Don**, wenn er nicht aus der Klasse solcher (adeliger) Personen ist. Wenn er mit seinen Kindern spricht, sagt er **Don Francesco** oder **Donno Luiso**. G. 37, 273. — **Don Juan**, spr. Dónschuán, m., nach dem Helden in **Mozarts** gleichnam. Oper Bezeichnung eines Wüstlings und Frauenverführers. **Don Quixote** (span. spr. -kichote, fr. spr. kischott), nach dem Meisterwerke des Spaniers **Cervantes** Bezeichnung eines in Hirngespinsten sich bewegenden, abenteuersüchtigen Narren. **Donquixotiaden, Donquichoterien**, abenteuerliche Streiche in der Art des D.

Don Gratuit n. (fr., lt. donum gratuitum), Gnadengeschenk, freiwillige Abgabe. Doch verlangte man nur von ihm ein **Don Gratuit**. G. 31, 53.

Donacit m. (s. **Donax**), versteinerte Dreiecksmuschel. — **Dönädar** m., Art Moulbeerbaum. — **Donánma** n. (türk.), Freudenfest mit Illumination. — **Dönans** m. (lt. G. -antis), schenkend, gebend; m., Schenker, Geber. — **Donārium** n. (lt.), Geschenk; Weihegeschenk.

Donāt m. (lt. -atus), lat. Schulgrammatik (nach dem im 4. Jahrh. lebenden Sprachlehrer Aelius Donatus); ein Kind, das seine Eltern, oder ein Erwachsener, der sich und seine Habe dem Kloster „geschenkt", gewidmet; **-ār, -ārius** m. (mlt.), Empfänger einer **Donation** d. h. einer gerichtlichen Schenkung, Stiftung; **-iv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), geschenkt; **-or** m. (lt.), der eine Donation macht.

Dónax m. (gr.), Rohr; spanisches Rohr; Dreiecksmuschel. — **Donn**, spr. dönn (engl.), gethan. — **Donieren** (fr. donner, lt. donare), schenken, beschenken. — **Donjon**, spr. doñschón, m. (fr. donjon, dongeon, altfr. doignon, prov. donjo, dompnhon, mlt. 1025 domgio, dungio, domnio = höchstes befestigtes Gebäude in einer Burg, nach Ducange a. dem celt. dûn = befestigter Ort, nach Ménage richtiger a. lt. domnium, wofür auch altmailänd. dominton spricht), Burgthurm, Schloßthurm. — **Donkey**, spr. donki, m. (engl.), Esel; Maschine, Wasser in den Kessel zu pumpen.

Dónna f. (span. doña, dueña, it. donna, port. dona, prov. domna, lt. domina s. **Don**), Herrin, Ehrentitel vor Eigennamen. An der Seite der glänzenden **Donna**. G. 10, 57. **Donna Lorenzo** wußte ihn zu gewinnen. G. 28, 132.

Donnerstag, ungut **Donnerstog**, der 5. Wochentag, ist kein Fremdwort, aber nicht allgemein klar. Ahd. toniristac, donarestac, donrestac, mhd. donerstac, donrestac, dunrestac, agf. thunresdæg, altn. thôrsdagr, altfries. thunresdei, tornsdei, neufries. tongersdey, nordfries. türsdei, engl. thursday, schwed. thorsdag, dän. torsdag, holl. donderdag, älternhd. donnerstag, dunrstag, tunctac, donstag (von dunen = donnern), dornstag, schweiz. donstig, in Sachsen und Thüringen dornstig, dorstig, thorstig, thurstig, in Tirol dorstig d. i. Tag des altdeutschen Gottes Donar, altsächs. Thunar, agf. Thunor, altn. Thôr, der dem röm. Jupiter entspricht.

Dönum n. (lt.), Gabe, Geschenk. — **Dönüm** m. (türk.), Scheffel. — **Donzelle** s. **Demoiselle**.

Doobee, spr. dûdi, n. (engl.), ostind. Kupfermünze. — **Dool** m. (ind.), kostenartiges Tonwerkzeug, das mit Ruthen geschlagen wird, beim Tanz der Bajoderen. — **Doom**, spr. dûm, n. (engl., ahd. mhd. tuom, goth. dôms, altn. dôm), Urtheil, Rechtsspruch.

Doppel-eagle, spr. doppelihgl', m., nordamer. Goldstück aus californ. Gold = 20 Dollars; **-ieren** (Buchdr.), durch Fletschen einen sich theilweise deckenden, **doppelten** und damit unleserlichen Abdruck machen.

Dopp-io (it.), doppelt; **-ióne** m., großer Kolon, der 2 Seidenraupen enthält; **-ióno** m., eine sardin. Goldmünze.

Dör, D'or m. (fr.), von Gold, in Zss. und Eigennamen. — **Dor-āde** f. (fr.), Goldfisch; **-ādo** m., Dorade und Eldorado (s. d.); **-age**, spr. dorâsch', f. (fr.), Vergoldung; das Überziehen des gröberen Filzes mit feinern Haaren, **Plattieren** (s. d.). — **Dörak** m. (ägypt.), Art thönerne Flasche. — **Doraut** m., Name mehrerer Pflanzen. — **Dordillo**, spr. -diljo, m. (span.), Art falbes Pferd. — **Doré** (fr.), vergoldet. — **Doreloterie** f. (fr.), Bandwaren, Zwirn- und Seidenfransen. — **Doride** f., Meergöttin, Tochter der Doris und des Nereus; Gattung Schnecken. — **Dorieren** (fr., mlt. deaurare), vergolden.

Dörisch, den Doriern (in Griechenland) eigen, von ihnen stammend. — **Dorisieren**, nach dorischer Weise modeln. — **Dorismus** m., dorische Eigenheit, bes. Sprocheigenthümlichkeit. — **Dórkas** f. (gr.), Gazelle. — **Dorlot(t)ierrn** (fr., v. altfr. dorelot = mignon, bei Robelois), verhätscheln. Ich **dorlottiere** mich ein wenig; du siehst oder, ich befinde mich wohl dabei. Lewald, Emp. 3, 233.

Dorm-ant, spr. mánt', (fr.), schlafend, ruhend; m., Schougericht, Tafelaufsatz; **-ent, -itórium** n. (lt.), Schlafsaal, bes. in Klöstern. Gör. 2, 248. 4, 197; **-euse**, spr. -ös', f. (fr.), Schlafwagen; Schlaf-, Negligé-, überh. tief herabgehende Haube; **-itiv** n. (fr. -tif), Schlaftrunk.

Dors-āl (fr., lt. -sualis), auf den Rücken bezüglich, dazu gehörig; **-etteen**, spr. dorsettin, m. (engl.), Wollzeug mit Seideneinschlag; **-ténia** f., Giftwurzel, Krautseige; **-um** n. (lt.), Rücken, Rückseite. — **Dorure**, spr. dorür', f. (fr.), Vergoldung.

Doryphórus m. (gr. -os, v. dory = Speer, Spieß und pherein = tragen), Speerträger, Spießträger. Dieser selbst idealische **Doryforus** (des Polyklet) wurde das Urbild, wonach eine Menge folgender Künstler Götter und Menschen machte. W. 45, 194.

Dos f. (lt. G. dôtis), Mitgift, Brautschatz; m. (fr., altfr. doze, mlt. dossum, lt. dorsum), Rücken. — **Dosch, Dogusch** n. (türk.), Geburtsfest Mohomeds. — **Döschürme** f. (türk.), Aushebung von Christenknaben.

Dóse, Dósis f. (fr. dose, it. dosa, dose, gr. dosis = Gabe), Gabe, bes. Gabe Arznei. Daß sie mir einen (besser: eine) **Dosis** Sublimat gegeben hatten. G. 35, 286. Solche bedürfen einer eben so großen **Dosis** von Geisteskraft. B. 2, 5. Kampfer, in kleinen **Dosen**, ward innerlich angewandt. G. 30, 208. Wenn ich es (das Buch) in geringern **Dosen** wiederholt genieße. Gb. 4, 387.

Dossieren (v. fr. dossier = Rückwand), böschen, abdachen.

Dotāl (fr., lt. -alis), **Dos** und **Dotierung** betr.; m., der Kirche oder dem Pfarrer Zinspflichtiger. — **Dot-alitium, -álium, -ārium** n. (mlt.), Leibgedinge, Witthum; **-atiōn** f. (fr., mlt. -io), Dotierung, Ausstattung mit Gütern; **-ieren** (fr. doter, it. lt. dotare, v. lt. dos s. d.), ausstatten; mit Einkünften versehen. Das Gewächshaus wurde mit mehreren seltnen ausländischen Pflanzen **dotirt**. G. 43, 372. Der Bau ist nun vollendet, der Tempel eingeweiht, die Priesterschaft **dotiert**. W. 7, 175.

Dothién m. (gr.), kleines Blutgeschwür. — **Dottör-e** m. (it.), **Doltor** (s. d.), auch komischer Chorolter der

ital. Volksbühne; **-éllo** m. (it.), Halbgelehrter, Gelehrthuender.

Douair-e, spr. duär', m. (fr.), Dotarium (s. d.); **-ière**, spr. dujär', f. (fr.), Standeswittwe als Besitzerin eines Dotariums. — **Douane**, spr. duäne, f. (fr., s. Dogana), Mauth, Zoll, Zollamt; Gesammtheit der Zollwächter (der Douanier) und der Zollbeamten.

Doubl-age, spr. dublāsch', f. (fr.), Doppelung; zweite Bordung oder Bekleidung eines Schiffes; (Buchdr.), Doppellsetzen von Wörtern oder ganzen Sätzen; Zusammendrehen, Zwirnen von Seide; **-e** (fr., lt. duplus), doppelt; m., doppelte Partie im Whist; Name verschiedener Zeugstoffe; Name verschiedener Münzen, s. **Dublone**; **-é** (fr.), doppelt, verdoppelt; m. n., Doublierung eines Balls im Billardspiel; **-ette** s. **Dublette**; **-ieren** s. **Dublieren, Duplieren**; **-on, -one** s. **Dublone**.

Doue-e, spr. düs' (fr. f., lt. dulcis), süß, sanft, sachte, leise; **-ement**, spr. dus'mañ' (fr. Adv.), sachte, sanft, leise; **-eur**, spr. dusör, n. (fr.), Geschenk, Trinkgeld. Daß er dem Geistlichen ein Douceur für die Wohnung gegeben. G. 19, 56.

Douch-e, spr. düsch, f. (fr., it. doccia, span. ducha = Wasserröhre, Rinne, v. mlt. ductisre = leiten), Gießbad, Strahlbad. (Strahlbad hat G. 24, 96); **-ieren** (fr. -cher), mit einer D. netzen. — **Doucieren** (fr. -cir), schleifen, z. B. Spiegelglas. — **Douçine**, spr. dusin' (fr.), Karnieshobel, Rinnleiste. — **Douelle**, spr. duäl, f. (fr., mlt. dogella, Dim. v. doga, s. Dauge), innere (konkave) Fläche eines Gewölbes. — **Douill-et**, spr. dullje (fr.), weichlich, verzärtelt; **-ette** f., wattierter Sleyprock; **-ettieren**, einhüllen. — **Dout-e**, spr. düt, f. (fr., lt. dubium), Zweifel; **-eux, -ös** (fr. -eux, -euse), zweifelhaft, unzuverlässig. — **Doux**, spr. dü, das m. zu Douce. — **Douzaine**, s. Dutzend.

Dowager, spr. dauätscher, f. (engl.), **Douairière**. — **Down**, spr. daun (engl.), nieder. — **Doxale** n. (mlt.), Gitter zwischen dem hohen Chor und dem Hauptschiff einer Kirche. — **Doxo-logie** f. (gr. -gia = das Rühmen, v. doxa = Meinung, Ruhm), Lobpreisung Gottes, Name verschiedener Gebete und Gesänge, bes. Schlußzeile solcher. Doxologien aller heiliger Symbole. H. 37, 216. Vom frühesten Strahl der Morgenröthe beginnt der Gottesdienst mit Versikeln und Intonationen, Antiphonieen und Doxologieen. H. 29, 103; **-logisch** (gr. -lógos), rühmend, lobpreisend; **-manie** f. (gr. -ia), rasende Ruhmsucht; **-sophie** f. (gr. -ia), Weisheitsdünkel.

Doyen, spr. doajañ, m. (fr., a. lt. decanus), Dekan, Dechant (s. d.).

Draeäna f., Drachenbaum. — **Drachant** s. **Tragant**. — **Drächme** f. (gr., eig. = das Gefaßte, soviel man zwischen den Fingern fassen kann, v. drassein = fassen), $^1/_4$ Loth, altgriech. und altjüd. Münze, etwa 32 Pfennige werth. Sie hatte eine Art von Taxordnung, vermöge deren der geringste Dienst, den man von ihr verlangte, wenigstens eine Erkenntlichkeit von vier Drachmen voraussetzte. W. 20, 19.

Drächwa f. (russ.), Trappe (Vogel). — **Dragee**, spr. draschē, f. (fr. dragée, prov. span. dragea, it. treggea, aus gr. tragema = Zuckergebäck). Auch die Dragéen, überzuckerte kleine Gewürzkörner, wurden nicht abgewiesen. G. 30, 38. Gypszeltlein, durch den Trichter gemacht, die den Schein von Drageen haben. G. 29, 253.

Drágomän m. (span., it. dragomanno, fr. drogman, prov. drogoman, mhd. tragemunt, mlt. dragumanus, drogsmaundus, aus ar. tardjumān, turdjumān = Ausleger, v. tardjams, targama = übersetzen, dolmetschen), Dolmetscher bei den Türken.

Dragonāde f. (fr. dragonade), Zwangsbekehrung durch Dragoner. Als der Allbeherrscher Frankreichs seine reformirten Unterthanen durch Dragonaden zu bekehren suchte. H. 9, 81.

Dragöner m. (bei Stieler 1691 Dragoner, aus dem v. lt. draco = Drache gebildeten fr. dragon = Drache und Dragoner, wol v. Drachen als Feldzeichen), urspr. eine im 16. Jahrhundert entstandene Zwittergattung von Infanterie und Kavallerie, jetzt Mittelgattung zwischen Kürassieren und leichter Reiterei; berittener Polizeisoldat; ein großes, starkes, derbknochiges, derbes Frauenzimmer; wildes, derbes Kind; Pflastersteine, die im Fall der Noth aus Mörsern geworfen werden; die das Lederzeug festhaltenden Achselklappen auf der Uniform. Mit einem Dragoner von Weibe. Ls. 7, 23. Ein kleiner, wilder Dragoner muß sie sein. Rabener, Briefe. 1772. 54. 84. Bullerische Dragoner. S. 6, 11. Viele Tausend Husaren, Dragoner und Jäger. S. 3, 104.

Drag-onit m., Bergkrystall; **-onkel** m., **-on** m. (aus wall. dragoun, fr. targon, it. targone, span. taragona, v. l. draco = Drache in der Bed. dracunculus, wie unsere Pflanze bei Plinius heißt), Kaisersalat, Schlangenkraut, eine als Gewürz an Speisen dienende Pflanze.

Draillieren (französiert aus drall), Fäden zusammendrehen; drillen.

Drain-age f. (nach engl. Aussprr. dreinidsch, nach fr. dränäsch'), Entwässerung durch Drain (unterirdischer Abzugskanal); **-ieren**, durch Drainage entwässern.

Dráko m. (gr. -kon, lt. -co), Drache. **Drakokephalon** n., Pfl. Drachenkopf; **-onit** m. (fr. -nite), Drachenstein, versteinerter Zahn; **-ontium** n. (gr. -tion), Drachenwurz. Das frische Grün der Dracontien. H. 2, 91; **-osaurus** m., fossiler Seedrache.

Dráma n. (lt., gr., urspr. Handlung), Bühnenspiel. Wie gefällt Ihnen das Drama? G. 13, 31. Einen Abend stritt die Gesellschaft, ob der Roman oder das Drama den Vorzug verdiene. G. 19, 180. Drama, ein Gespräch in Handlungen, wenn es auch nur vor der Einbildungskraft geführt wird. G. 45, 52. Die Figuren dieses Dramatis. Gb. 1, 124. Handlung ist die Seele des Drama. H. 28, 222. Vgl. noch G. 49, 116. 147. Gb. 3, 83. 374. Sb. 3, 78.

Dramatik f., dramatische Poesie; Schauspielkunst, Lehre darüber. — **Dramatiker** m. (lt. -tieus, gr. -tikós), Dramendichter. Der Epiker und Dramatiker sind beide den allgemeinen poetischen Gesetzen unterworfen. G. 49, 116.

Dramatisch, in der Weise eines Dramas, dazu gehörig. Es ist nicht zulässig, daß man zu den drei Dichtarten: der lyrischen, epischen und dramatischen, noch die didaktische hinzufügt. G. 49, 151. Ein dramatisches Werk zu verfassen, dazu gehört Genie. G. 56, 147.

Dramatisieren (gr. -tizein), dramatisch darstellen. Man dramatisirt die Geschichte. G. 46, 146. Dramatisirte Geschichten. S. 17, 156.

Dramatürg m. (fr. -turge, gr. -turgós d. i. dramat-urgos = Dramendichter, gewöhnlich) Dramenbeurtheiler. Berliner Dramaturgen. G. 45, 109. Das Hundegebell der Dramaturgen. S. 2, 255.

Dramaturgie f. (fr., gr. -gia = Dramendichtung,

gewöhnlich) Anweisung für Regeln zur Schauspielkunst und Dramendichtung. Glauben sie nicht der Natur und den alten Griechen, so holst du eine Dramaturgie ihnen vergeblich herauf. S. 2, 255. Ich lese jetzt Lessings Dramaturgie. Sk. 5, 61.

Dramatúrgisch, zur Dramaturgie gehörig. Solche dramaturgische Versuche. G. 19, 177. Eine dramaturgische Monatschrift. B. 2, 26.

Dramaturgíst m. = Dramaturg. Bei einem von diesen ist der Dramaturgist ohnstreitig in die Schule gegangen. L. 7, 180. Freiheiten, welche ich mir mit den Begebenheiten herausnehme, wird der Hamburgische Dramaturgist (Lessing) entschuldigen, wenn sie mir geglückt sind. S. 3, 225.

Dramolét n. (fr.), kurzes Drama. Worauf dann nachstehendes, vom Kammerherrn Siegmund von Seckendorf gefertigtes Dramolet gesprochen wurde. G. 60, 232.

Dráp m. (fr., s. Draperie), geköperter tuchartiger Stoff. — **Draperie, Drapperie** f. (fr. draperie, span. traperia, it. drapperia, v. it. drappo, fr. prov. drap, span. trapo, mlt. drappus = Tuch), Bekleidung der Figuren, eig. mit Gewändern von Drap d. i. Tuch. Ganz in der Draperie von schönen Bäumen. G. 11, 328. Wie der bildende Künstler die gemeine Nothdurft der Bekleidung durch eine reiche Draperie in einen Reiz und in eine Schönheit verwandelt. S. 8, 15. Wovon der Gott des Schlafs die leichte Drapperie und Lüsternheit ein wenig weggeschoben. W. 14, 198. **Drapieren, Drappieren** (fr. draper), mit Gewändern (malerisch) bekleiden. Welches (Mode II) gar zierlich mit einem Mantel drapirt worden. G. 27, 282. Anständig drappirt. Gz. 6, 231.

Drástisch (fr. drastique, gr. drastikós = handelnd, v. drao = ich bin thätig), heftig wirkend, stark ergreifend.

Dratěnici m. (böhm.), Drahtbinder. — **Draught**, spr. draft, m. (engl.), Tratte, Wechsel. — **Dravidische** Sprachen, Sprachen der vorsanskritischen Urvölker im südlichen Ostindien. — **Drawback**, spr. dräbäck, n. (engl.), Ausfuhrvergütung, Rückzoll; Rabatt bei Baarzahlung. — **Drawing**, spr. dräing, n. (engl.), Zeichnung. **Drawing-room**, spr. -rüm, n. m. (engl.), Gesellschaftszimmer, Salon; Hofgesellschaft, Hoffest; **-table**, spr. tēb'l, m. (engl.), Tisch mit Bildwerken im Salon. — **Dray**, spr. drē, f. (engl., Karren, Bierwagen.

Dredge, spr. dredsch, n. (engl.). Pflugnetz, das gleichsam pflügend über den Boden des Gewässers streift. — **Dreget** n., Sammetmesser zum Aufschneiden der Maschenreihe beim geschnittenen Sammet. — **Drépanon** n. (gr.), Sichel; krummes Messer.

Dreſs m. (engl.), Anzug, Kleidung. — **Dreſſ-er, -eur** m. (engl., fr.), Dressierer; **-ieren** (fr. dresser, it. drizzare, drinzzare, altspan. derezar, eig. = gerade richten, v. mlt. directiare, s. direkt), abrichten, einschulen. Ich will die Puppen putzen und dressieren. G. 19, 168. Therese dressirt ihre Zöglinge. Natalie bildet sie. G. 20, 185. Zum Dressiren der Parforcepferde wohleingerichtete Esplanaden. G. 25, 329; **-ing** n. (engl.), Ankleidung, Anziehung; **-oir**, spr. -oär, m. (fr.), Anrichtetisch, Schenktisch; **-ur** f., Abrichtung. Ich finde nicht die Spur von einem Geist, und alles ist Dressur. G. 12, 63. Man fand an ihnen eine bequeme Dressur, und sie verrichteten ihr Geschäft nicht ohne eine Art von Manöver. G. 17, 178.

Dria m. (chines.), fabelh. Thier. — **Dril** m. Art Pavian. — **Drill-es** Pl. (fr.), Lumpen zur Papierbereitung; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Lumpensortierer. — **Drimyphagie** f. (gr. -ia, v. drimys = scharf), Genuß scharfer, saurer Speisen als Diät. — **Drink** m. (engl.), Trunk. — **Drinn** n. (ar.), ein Sandgras der Sahara. — **Driver**, spr. dreiwer, m. (engl.), Treiber.

Drogíst m. (s. droguieren), Spezereihändler. Kein Drogist konnte einen Skrupel Nieswurz los werden. W. 19, 292. — **Drogue** f. (fr., it. span. port. prov. droga = Specerei, Gewürz, Farbware, v. nnl. droog = trocken, also eine trockene Ware), roher Arznei- oder Farbstoff). Der ausgebreitete Specerei- und Droguen-Handel. Hu. 2, 84. — **Droguet**, spr. drogē, m. (fr.), halbwollen Zeug zur Trauer. — **Droguieren** (fr. droguer), arzneien, Arznei eingeben. Ich glaube, wenn du und ich Muße hätten zu brüten und unsere Ideen gleichsam zu droguiren, so wäre eine solche Materie die schönste gemeinschaftliche Beschäftigung. Sk. 1, 56.

Droit, spr. droá (fr., prov. dreit, port. diretto, it. diritto, dritto, v. lt. directum), recht, rechts; n., Recht, Steuergebühr. **Droiture**, spr. droatür, f. (fr.), Gradheit, Redlichkeit, Biederkeit.

Drol-e, spr. drōl, m. (fr.; holl. drol, gälisch droli = ungeschickter Mensch), drolliger Mensch, Schalk, Spaßvogel, durchtriebener Schelm; **-erie** f. (fr.), Drolligkeit, Schnurre, Schwank, Posse.

Dromedár m. n. (lt. -darius, lt. gr. dromas, eig. = Schnelläufer), einhöckeriges Kameel. Darischmend und Perisadeh bestiegen jedes seinen eigenen Dromedar. W. 18, 234. Dromedar ausgenommen. H. 4, 251.

Dronte m. s. **Dodo**.

Drop m. (engl.), „Tropfen," als Bezeichnung von Zuckerwerk, Zuckerklümpchen in Tropfenform; Maschine, die etwas fallen läßt, z. B. in Bergwerken. — **Dropacismus** m. (gr. -kismos), das Ausziehen der Haare mittels eines **Dropax** (gr.) d. i. einer Pechmütze, eines Pechpflasters.

Dróschke, Drotschke, Troschke f. (russ. droschki), leichter Wagen, wie sie namentlich in größeren Städten zum Fahren innerhalb der Stadt für die sie benutzen Wollenden bereit stehen.

Drosera f. (gr.), Blume Sonnenthau; **-ometer, -oskop** n., Thaumesser, Art Wage, womit die Menge des gefallenen Thaues zu messen ist.

Droßart m. (nnl. drossaard, mlt. drossatus, drossardus, niederd. droste, drost, altfriesl. druata, druzte, altn. dróttsetr, mhd. truhsaeze, trahtsaeze, ahd. truhsâzo, truhtsaeze = Truchseß), Droste, Amtshauptmann, Vogt, der Drossard von Brabant ... Welche auf offenem Lande den Droßarten in die Hände fielen. S. 13, 66. 187.

Drud m., **Drude** f. (im 15. Jahrh. trute, nnl. drût = Gespenst, altn. thrûdr, Name einer Schlachtjungfrau, Walkyrie, welcher Name später in der christl. Zeit in die Bed. „Hexe" überging; urspr. altn. thrûdr, agl. thryd = Stärke), Hexenmeister, Hexe. — **Druide** m. f., Priester, Priesterin bei den Kelten.

Druſe f. (böhm. druza), in Gestalt kleiner Krystalle angeschlossenes Gestein; ein hohler krystall- oder erzhaltiger Raum. Als sie die Räume abbauten, trafen sie auf eine große Druse, in welcher sie schöne Bergkrystalle, theils einzeln, theils in Gruppen fanden. G. 51, 120.

Dryas, Dryade f. (lt. gr., v. drys, G. dryos = Eiche), Baumnymphe. Zischend fliegt in den Baum

die Axt, es erseufzt die Dryade. S. 2, 152. Von oben herab, auf Zweigen sich wiegend, schaut eine Dryas. G. 44, 133.

Dschábbe m., Mandel der Derwische. **Dschabbla** f., Art Kinderlittel. **Dschaçana** m., ein Watvogel am Amazonenstrom. **Dschadu** m. f. (türk.), Zauberer, Hexe. **Dschaenab** (pers.), Gnade als Titel. **Dschahelijah** f. (ar.), vormuhamedanische Zeit des Heidenthums. **Dschain** m. (ind.), eine der vier Hauptsekten in Indien. **Dschami** f., große Moschee. **Dschánbos** m. (türk.), Seiltänzer. **Dschanhói** m., Majestät. **Dschape** m., ein Vogel am Amazonenstrom. **Dschária** f. (türk.), Sklavin im Harem. **Dschaschan** m. (pers.), heiliges Mahl. **Dschasu** m., ein Sumpfvogel. **Dschatáb** m. (ar.), Tabakspfeife.

Dschebâjet (türk.), Einsammlungsgebühr. **Dscheb-e** f. (türk.), Rüstung; **-echâne** f., Rüstkammer, Zeughaus; **-echanédschi** m., in der Rüstkammer Beschäftigter. **Dschébel** m. (ar.), Berg. **Dschebélli** Pl. (türk.), Reifige. **Dschedschul** m. (ar.), Art baumwollähnliche Hanfpflanze. **Dschefèrdâre** f. (türk.), damascierte Flinte, Pistole, Klinge. **Dschélb** m. (türk.), Mametuk. **Dschelli** f., große Schrift. **Dschém** m. (pers.), Eigenname. **Dschém-aa** f. (ar.), Dorf; **-aat** m., Regiment Janitscharen, Zunft. **Dschémel** m. (ar.), Kameel. **Dschemmadâr** m., ostind. Offizier niedern Ranges. **Dschenabet** (türk.), Strafgelder. **Dschenâr** (türk.), Platane. **Dschénbe** (türk.), eine indische Essenz. **Dschénbelit** u. (pers.), Malve. **Dschénbie** f. (ar.), gekrümmtes Dolchmesser. **Dschénkele** m. ein schneeweißer Wasservogel in Damaskus. **Dschénn-ed, -at** f. (ar.) das himml. Paradies; **-um** Pl. Nachtgeister. **Dscherâd** (ar.), Heuschrecke. **Dscherd-e** f. (ar.), Karawane; **-edschi** m. Lebensmittelkommissär der Pilgerkarawane. **Dscherid** m. (ar.), Art Wurfspieß. **Dschérresch** m., Arzt bei den Turkomanen. **Dscherrije** m. (ar.), ein nicht eßbarer Euphratfisch. **Dschérrah** m. (türk.), Wundarzt. **Dschesire** f. (ar.), Insel. **Dschetédschi** m. (türk.), Streifer, Streifsoldat. **Dschewis** (türk.), Nuß. **Dschezjéh** m. (ar.), Tribut.

Dschigefs, silbergesticktes Tuch bei den Tataren. **Dschigget-ai, -ei** m. u. (mongol.), Langohr, Halbesel. H. 4, 260. **Dschigha** m. (türk.), Kopfputz von Gold. **Dschihad** m. (ar.), Glaubenskrieg. **Dschihaz** m. (ar.), Truhe. **Dschimaa** f. (ar.), Freitagsversammlung in der Dschami. **Dschindschibaschi** m., Pagenvorsteher. **Dschinga(h)il** m., in Japan und Indien lange Luntenflinte. **Dschinn** m. (ar.), Däman, Fee. **Dschinnistan** u. Land der Dschinnen. **Dschisi-edar** m. (türk.), Kopfsteuereinnehmer; **-et** u., Kopfsteuer. **Dschisr** f. (ar.), Brücke.

Dschánke f. (chin.), chinesisches Schiff. **Dschorabât** Pl. (ar.), Art Socken in Damaskus. **Dschrej** (slow.), Art hochsohliger Schuhe bei den alten Slawen.

Dschúbae, Dschube f., Oberkleid, Oberweste. **Dschúffut** m. (tar.), Jude. **Dschúnchar** (türk.), Republik. **Dschunda** f. (türk.), Bugspriet. **Dschúngel** u. (ind.), Schilfmoor. **Dschúschuan** m., Leser von Koransabschnitten. **Dschúsdan** m., (ar.), Schreibtafel. **Dschwan** (slaw.), große Kanne.

Dual, Dualis m., (Gram.) Zweizahl. Ich habe Ihnen einen Dualis, ja sogar einen Pluralis von Ueberraschungen zugedacht. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 f. 6, 137.

Dualismus m. (nlt., fr. -lisme, v. it. duale, lt. dualis = zweifach), Lehre von zwei höchsten Urwesen, einem guten und einem bösen; Zweiheit. Deshalb sich denn der Maler von dem allgemeinen Dualismus sowohl als von den besondern Gegensätzen penetriren soll. G. 52, 346. Jetzt war Dualismus da, die aus Verstandesreflexion entstandene Zweiheit. W. 8, 255.

Dualist m. (fr. -liste), Anhänger des Dualismus. Alle andere Sekten der Dualisten, Materialisten, Pantheisten. W. 5, 220.

Dualistisch, auf Dualismus gegründet. Gör. 3, 6. Die dualistische Dissonanz der deutschen Großmächte. Scherr, Blücher 1862 f. 2, 258.

Dualität f. (fr. -té), Zweiheit. Der erste (physische Gegensatz) beruht auf der reinen nackten ursprünglichen Duatität, insofern sie als ein Getrenntes angesehen wird. G. 52, 285.

Dúbbeltje n. (holl.), „Doppelchen," Silbermünze = 2 Stüber oder 10 Pf. — **Dúbek** m. (türk.), der gewöhnliche Tabak. — **Dúbhe** f. (ar.), ein veränderlicher Stern im großen Bären.

Dubi-ös (lt. -osus), zweifelhaft; **-tándum** n. Zweifeln; **-tatión** f. (fr., lt. -to), Zweifel; die einen Zweifel andeutende rednerische Frage; **-tieren** (lt. -tare), zweifeln; **-um** n. (lt.), Zweifel, Zweifelhaftes. Ich berührte jenes Dubium auch bloß deswegen. Sb. 4, 242.

Dublette, Doublette f. (fr. doublette), Doppelstück, d. h. zweimal in demselben Besitze befindliches Stück. Die Dubletten (der Bücher) zu veräußern. G. 32, 143. Die Doubletten seiner Konchylien und Vögel hieher zu verehren. G. 43, 364.

Dublieren (fr. doubler, s. duplieren), umsegeln. Sie dubtirt ein Vargebirg. W. 22, 27.

Dublon, Doblône, Doublône, Duplône f. (bei Stieler 1691 die Duplon, it. dobblone, span. dobton, fr. doublon), ein Doppelstück, eine italienische und spanische Münze. Ein Mattersack voll Dukaten und Dubtanen hätte mich nicht so gefreut. W. 27, 11. In baaren, wichtigen Duplanen und Quadrupeln. W. 49, 94. Die Daubten... Zehn Doublen... Krieg ich zwölf Dubbeln. G. 1t, 11. 14. 36.

Düc m. (prov. fr. duc, it. duca, span. part. dugue, lt. dux G. ducis, eig. = Führer), Herzog. Der Düc von Anjou hat dich nie gesehen. S. 7, 96.

Dücheſſe f. (fr.), Herzogin. Die Prinzessinnen, Dücheſſen, Markisen, Komtessen. W. 18, 30.

Duell n. m. (fr. duel, it. duello, span. duelo, lt. dueltum für bellum), Zweikampf. Die Kriege selbst erscheinen nur als große Duelle. G. 35, 355. Sie haben den Duell für abgeschafft erklärt. G. 43, 55. Jetzt muß er den Sohn in einem Duell verlieren! S. 10, 136. **Duell-ánt** m., Duellierender; **-ieren** (mlt. duellare), sich in ein Duell einlassen.

Duénna f. (span., s. Donna), Hüterin, Aufseherin. Wie manche hübsche Duenna ist mir bei der Gelegenheit unter die Finger gekommen! G. 10, 95.

Duérn, Duérna f. (ntt.), Lappellage, doppelte Bogentage, zwei ineinander steckende mit einer Signatur versehene Foliobogen. — **Duero** s. **Duro**.

Duétt n. (it. duétto, v. due = zwei), Gesangstück zu Zweien; (spöttisch) eine Unterhaltung zwischen zwei Personen. Es wäre schwer gewesen, ein Duett mit ihm durchzubringen. G. 17, 27. Wir machen aus diesem verdrießlichen Duett eine Lustbarkeit. S. 4, 162. **Duett-ieren**, ein Duett vortragen. Ihren Gesang nicht unterbrechend begrüßten sie (zwei Männer) ihn freundlich, duettirten gar anmuthig. G. 23, 5; **-ino** n., kleines Duett.

Duff m. (ar.), Tamburin. — **Düffel** m., zottiges Wollenzeug. — **Duin** s. **Düne**. — **Dujong, Dugong, Dugung** m. (malaiisch), Seekuh.

Dukät m. (fr. ducat, it. ducato, span. ducado, mlt. ducatus, weil zuerst von dem duca = Herzog von Apulien 1140 geprägt), Goldmünze von ungefähr 5½ fl. rhein. Du sollst einen Dukaten haben... Gegen einen nachmaligen Dukaten. G. 21, 47. 58. Von jenen hundert köstlichen Dukaten. G. 11, 130. Sieh, dieses schöne Paar Ducaten ist dein. G. 11, 167. Der Erbprinz hat mir fünf und zwanzig Ducaten geschickt. G. 16, 109. Ein Dukätchen nach dem andern verändelt. Engel, Schriften. 1801 f. 12, 16. **Dukätlein.** Hebel, Werke. 1832 f. 3, 162. — **Dukat-on,** spr. dükatõ̃, m. (fr.), Halbdukat; **-atone** m., lombard. venet. Silbermünze.

Dukt-il (fr. ductile, lt. -ctilis), dehnbar, streckbar, geschmeidig; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Dehnbarkeit. Er bringt Fälle von äußerster Duetilität der Metalle var. G. 53, 233; **-ion** f. (lt. -ctio), Führung; **-us** m. (lt. -ctus), Führung, Leitung; Gang, Weg; Zug, bes. der Buchstaben beim Schreiben.

Dulbend s. **Turpan.** — **Dulc-ayna** f. (span.), ein Saiteninstrument; **-e** n. (lt.), etwas Süßes; **-iärius** m. (lt.), Zuckerbäcker; **-ieren, -ificieren** (fr. dulcifier), versüßen, süß machen; **-ifikation, ifation** f. (fr. dulcification), Versüßung; **-inea** f. (nlt., f. -née), die Geliebte. Die schönen Dulcineen (: gehen)... Er war ja verliebt in dieses Bild, als es jemals ein irrender Ritter in seine Dulcinea gewesen ist. W. 1, 261. 5, 32.

Dulie f. (gr. -ia, -eia = Knechtschaft, Sklavenstand, Unterwürfigkeit unter einen fremden Staat, v. doulos, dulos = Sklave), Verehrung. Um allen Mißdeutungen zwischen Anbetung Gottes und Verehrung der Heiligen scharf zu begegnen, schuf man im Mittelalter die Unterscheidungsweisen: cultus latriae (Anbetung, die Gott allein zukammt), cultus duliae (Verehrung der Heiligen und der Engel); cultus hyperduliae (Verehrung der hl. Jungfrau Maria, zur bes. Auszeichnung). Ich meines Orts finde, daß meine weltbürgerliche Sinnesart sich mit allen Gattungen von Latrien und Dulien meiner Brüder und Schwestern auf dem Erdbaden sehr wahl vertragen kann. W. 48, 15.

Dulkamära f. (nlt. dulc.), „Bittersüß", Pflanze; m. herumziehender Quacksalber. — **Dulo** m. (ngr., s. Dulie), Diener. — **Duma** f. (russ.), Rathhaus, Rathskollegium. — **Dumpling,** spr. dömpl., m. (engl.), derber Klaß, Pudding, Pastete.

Dunálma f. (türk.), ein 7tägl. Volksfest. — **Dunc-e,** spr. dõns, m. (engl.), s. **Duns**; **-iade** f., Satire auf Dunse, urspr. von Pope. Die Dunsiade (Lessings) sollte nicht blaß auf Gottsched gehen. Danzel, Lessing. 1850. 195. 418. — **Dündurma** f. (türk.), Süßigkeiten, Konfitüren.

Düne f. (ahd. dûn, dôna, agl. dûn, dûne, engl. down, schwed. dun, hall. duin, fr. dune, it. span. duna, altirisch dûn, kymrisch din, urspr. überh. Hügel), Sandhügel an der Meeresküste. — **Dunia** f. (ar.), Welt. — **Duns** m. (zeigt sich erst gegen die Mitte des 18. Jahrh., engl. dunce = Dummkopf, vermuthlich von dem Philosophen J. Duns Scotus † 1308, der die auszeichnende Benennung doctor subtilis erhielt), von Gelehrsamkeit Aufgeblasener, dünkelhafter Dummkopf. — **Dunsel** s. **Demoiselle.**

Dúo (lt.), zwei; n., Duett, nam. Instrumentalduett. **Duodecennium** n. (s. Decennium). Zeit von 12 Jahren. Glänzendes Duodecennium der Königin Anna. H. 9, 190. **Duodecime** f. (lt. -décima), der zwölfte Ton vom Grundton an gerechnet. Nur daß ja die Glocken im Kirchensprenget, mit denen man ihnen zu Grabe läutet, hübsch die Duodecime und Septdecime nachklingen, so ist alles recht. G. 36, 10.

Duodez n. (aus lt. in duodecimo), Format, wenn der Bogen in 12 Blätter gefalzt ist, Zwölftelgröße. Es waren zwei Büchelchen in Duodez dabei. G. 16, 78.

Duodráma n. (s. Drama), Meladrama, worin nur zwei Personen auftreten. Wir führen auch die neusten Werke auf, wie man sie von der Messe kriegt: Manodramen zu zwei Personen, Duodramen zu dreien (satirisch gesagt). G. 14, 24. Zwischen den Akten dieses mimischen Duodrama's. W. 28, 45.

Düpe m. (fr. dupé), der Betrogene, Übertölpelte. Lächerlich hintergangene Aprils-Narren (Dupes) bezeichnet. G. 46, 161.

Düpieren (fr. duper, lt. decipĕre), zum Besten haben. Er wäre fürchterlich düpirt. Sk. 4, 60.

Düpl-ex (lt., G. -plicis), doppelt; **-icieren** (lt. -care), verdoppeln; ein Duplik einreichen; **-icität** f. (fr. -té, tt. -tas), Doppelheit, Verdoppelung, Doppelzügigkeit. Das macht die anscheinende Dupticität seines Wesens. H. 3, 238.

Duplieren (bei Stieler 1691 dupliren, fr. doubler, lt. duplare, gr. diploïzein), verdoppeln. Mademaiselle le Mierre sollte eine Vestalin in der neuen Oper machen, sie ist aber zum zweitenmal guter Hoffnung; man weiß nicht, wer sie dupliren (als zweite Besetzung vertreten) wird. G. 36, 45. Die Summen duptiren und tripliren. W. 17, 294.

Duplik f. (fr. -plique, it. plica, v. lt. duplex, G. -pticis = doppelt), erste Antwort auf die Ablehnung der angebrachten Klage, Entgegnung des Beklagten auf die Replik des Klägers. Nun so schränke ich mich denn auch in dem Überreste dieser Duplik lediglich auf das ein, was ich von den Behauptungen des Ungenannten zu dem Meinigen gemacht habe. L. 9, 112.

Duplik-át n. (lt. -catum), in zwei Exemplaren Vorhandenes. Ein Duplicat dieses Briefes sende an Hersilien. G. 22, 122; **-ation** f. (lt. -catio), Verdoppelung; **-átor** m. (lt. -cator), Verdoppeler; **-atur** f. (nlt. -catura), Verdoppelung.

Duplane s. **Dublone.**

Düplum n. (lt., gr. diploon), Doppeltes. Daß die Handlung uns das Duplum derselben (Größe) lieferte. S. 17, 379.

Dur n. (lt. durum = hart), harte Tonart, von der weichen (Moll) dadurch unterschieden, daß zwischen der 2. und 3. Stufe kein halber, sondern ein ganzer Ton liegt. Forschen wir weiter, so finden wir auch einen Mollaccord, der keineswegs in dem Duraccord, wohl aber in dem ganzen Kreise musikalischer Harmonie begriffen ist. G. 36, 268. Die Molltonart unterscheidet sich von der Durtonart durch die kleine Terz. Gz. 1, 329.

Dur-abel (fr. -able, lt. -abilis), dauerhaft; **-abilität** f. (lt. -tas), Dauerhaftigkeit. — **Durák** m. (russ.), Narr. — **Dur-amen** n. (lt.), Verhärtung; Herzhalz; **-ante** (it.), während; **-áno** m. (span.), Art kleiner harter Pfirsiche; **-ation** f. (nlt. -io), Verhärtung; **-aturus** (lt.), dauern werdend; **-escieren** (lt. -cère), erharten; **-eté** f. (fr., lt. -itas), Härte.

Durian m. (mataiisch), ostind. Baum mit stachelbedeckter, eßbarer Frucht, diese Frucht selbst. — **Duro, Duero, Durillo** m., span. Goldmünzen. — **Durrach** f. (ar.), Mahrhirse.

Duschagreika f. (russ.), Art enganschl. Wams als Tracht für Frauen. — **Dut,** bei den Ostjaken ein

Werkzeug zum Zusammennähen ihrer Hüte. — **Dutāra** f., bei den Turkamanen Art zweisait. Guitarre. — **Dutka** f. (moldau.), Dudelsack.

Dutzend n. (it. dozzina, span. dozena, mlt. dozena, dozina, fr. douzaine, nnl. dozijn, engl. dozen, schwed. dussin, dän. dusin, russ. duischina, älterahd. dutzend, dutzet, dutzt, dutz, alle aus lt. duodecim = 12), Zwölf an der Zahl. Dutzend. G. 35, 155. 196. ö. Duzend. G. 35, 32.

Duúmvir m. (lt.), einer aus einem Zweimännerkollegium. — **Duvet**, spr. düwē, m. (fr.), nach Ménage v. mlt. tufetum, v. lt. tufa = walliges Gras), Flaum. — **Duwínka** f. (russ.), Art Fahrzeug in Riga. — **Duz** m. (lt.), Führer, Heerführer, Herzog; Thema oder Hauptsatz einer Fuge. — **Duzakh** m. (pers.), Finsterniß.

Dwarpāle m. (ind.), „Thorwächter", große Statue. — **Dwojed-āner, -ānzen** Pl. (russ.), „Doppelzinspflichtige", Bezeichnung eines Stammes der altaischen Bergkalmücken. — **Dwór** m. (russ.), Hof, Packhof.

Dy-ādik f., **dyadisches** Zahlensystem, in welchem bloß mit 1 und 0 gerechnet wird (nach Leibnitz); **-árch** m., Zweiherr, Duumvir (s. d.); **-archie** f., Zweiherrschaft, Regierung zweier Gewalthaber.

Dyas, Dyāde f. (gr. dyas, G. dyados), Zweiheit, Zweizahl, Paar. Wie die ewige Monas sich in Attributen als eine Dyas, als eine innere Denk- und äußere Bewegkraft offenbare. H. 8, 158.

Dyn-ameter falsch statt **Dynamometer** (s. d.); **-amide** f. Ein Körperatom mit der dasselbe umgebenden Atherhülle nennt Redtenbacher eine Dynamide. J. Müller, Physik. 1843. 2, 800.

Dynāmik f. (fr. -mique, gr. -mikē, s. dynamisch), Wissenschaft der bewegenden Kräfte. Daß sie ganz erstaunliche Meister in der politischen Dynamik und Statistik waren. W. 40, 273. Folge einer physischen Dynamik. Gör. 4, 44. **Dynāmiker** m., Anhänger, Lehrer der Dynamik. Ich fürchte nur, die Herren Idealisten und Dynamiker werden ehestens Tages als Dogmatiker und Pedanten erscheinen. Gb. 5, 312.

Dynāmisch (gr. -mikós, v. dýnamis = Kraft), durch innere lebendige Kraft wirkend. Man kann dabei die Aufhebung einer dynamischen Verbindung in Betracht ziehn. G. 52, 210. 53, 23. Er machte gern meinen dynamischen Thesen, wenn er sie auch für Grillen hielt, aus reicher Erfahrung belehrend nachhelfen. G. 32, 20. Die Ersten fürchten die Schönheit dynamisch d. h. als wirkende Kraft aufzuheben ... Wenn in dem dynamischen Staat der Rechte der Mensch dem Menschen als Kraft begegnet und sein Wirken beschränkt. S. 18, 92. 160.

Dyn-amismus m., **-amistik** f., dynamische Theorie; **-amit** n., ein neues Sprengpulver; **-amologie** f., Lehre, Lehrbuch von den Kräften der Natur und der Arzneien; **-amometer** m. n., Werkzeug, Vorrichtung zum Messen einer Kraft.

Dynást m. (fr. dynaste, gr. -ástēs), Herrscher, Machthaber. Die Römer mußten unter das Joch eines glücklichen Dynasten (Augustus) sich beugen. S. 18, 48. Wir schmausen wie Dynasten. B. 1, 539.

Dynastie f. (fr., gr. -teia), Herrschergeschlecht. Schon unter Omar ging jene Dynastie zu Grunde. G. 6, 39. Bei den sg. Dynastien der Götter. H. 37, 257. **Dynástisch**, auf Dynasten und Dynastien bezüglich.

Dyophysít m., der in Christa zwei Naturen annimmt.

Dys (gr.), dem deutschen un, miß entsprechend, in verschied. Zss. — **Dys-ämie** f., Mißbeschaffenheit des Blutes; **-ämorrhöe, -rhöe** f., Unterdrückung der Hämarrhaiden; **-analépsis** f., schwere Genesung; **-analéptisch** (gr. -áleptos), sich schwer erholend; die Genesung hemmend; **-arthritis** f., unregelmäßige schlimme Gicht; **-arthrósis** f., abnarmes Gelenk; **-ästhésis** f. (gr. -sia), Unempfindlichkeit, Stumpfsinn; **-blennie** f., krankhafte Schleimbildung; **-chezie** f., erschwerter, schmerzhafter Stuhlgang; **-cholie** f., schlechte Beschaffenheit der Galle; **-chröe** f. (gr. -roia), krankhafte Hautfarbe; **-chylie** f., fehlerhafte Beschaffenheit des Speisesaftes; **-chymie** f. (gr. -mia), schlechte Beschaffenheit des Speisebreies und überh. der Körpersäfte; **-dakryosis** f., abnarme Thränenabsonderung; **-ekoia** f. (gr.), Schwerhörigkeit; **-elkie** f. (gr. -kia), Schwerheilung von Geschwüren; **-enterie** f. (gr. -ria), Ruhr; **-epulósis** f., Schwervernarbung; **-erethisie** f., Schwerreizbarkeit.

Dys-galaktie f., schlechte Milchabsonderung; **-genesie** f., krankhaftes Zeugungsvermögen; **-geusie** f., krankhafter Geschmack; **-hämie** s. **-ämie**; **-idrie** f., krankhaftes, schwer erfolgendes Schwitzen; **-katabrósis** f., Schlingbeschwerde; **-kinesie** f. (gr. -sia), Schwerbeweglichkeit, Gliedersteifheit; **-kölie** f. (gr. -koilia), Unterleibsbeschwerde, anhaltende Verstopfung; **-koprie** f., schlechte Beschaffenheit des Darmabganges; **-krasie** f. (gr. -sia), Mißbeschaffenheit in der Mischung der Säfte; **-lalie** f., erschwertes Sprechen; **-lochie** f., Mißstand in der Kindbettreinigung; **-maesis** f. Schwerlauen, **-menie, -menorrhöe** f., krankhafte manatl. Reinigung; **-mnesie** f., Gedächtnißschwäche; **-morphie** f. (gr. -phia), Mißgestaltung, Mißbildung; **-odmie, -osmie** f. (gr. -odmia, osmia), Mißgeruch, Gestank; **-odontiásis** f., schweres Zahnen; **-opie, -opsie** f., Schwachsichtigkeit; **-orexie** f., Appetitlosigkeit; **-osphrasie** f., mangelhaftes Riechvermögen; **-ostósis** f., Knochenkrankheit.

Dys-pathie f. (gr. -theia), Ungeduld im Ertragen von Schmerzen; **-pepsie** f. (gr. -ia), schwere Verdauung; **-phagie** f. Schlingbeschwerde; **-phonie** f. (gr. -nia), erschwertes Sprechen, Mißton; **-phoria** f. (gr.), Schwerertragen z. B. einer Kur; **-pnöa** f. (gr. -pnoia), Kurzathmigkeit, Engbrüstigkeit; **-patismus** m., Schwierigkeit beim Schlucken von Getränken; **-sialie** f., Mißstand in der Speichelbildung; **-spermasie** f., Mißstand in der Samenausleerung; **-spermie** f., Mißbeschaffenheit des Samens; **-synusie** f., erschwerter Beischlaf; **-thelasie** f., erschwertes Säugen; **-therapie, therapeusie** f. (gr. -pensia), schwere Heilung; **-thesie** f. (gr. -sia), Unruhe des Kranken; **-thymie** f. (gr. -mia), Gemüthsverstimmung, Trübsinn; **-tokie, toeie** f. (gr. -kia), schwere Geburt; **-tokologie** f., Lehre und Lehrbuch von Schwergeburten; **-tonie** f., Tonverstimmung; **-trophie** f., mangelhafte Ernährung; **-tychie** f. (gr. -chia), Mißgeschick; **-urie** f. (gr. -ria), Harnbeschwerde.

E.

Eagle, ſpr. ig'l, m. (engt.), „Adler", nordamer. Goldmünze = 5 Dollars. — **Eart**, ſpr. érl, m. (engt.), Graf, die 3. Stufe des engl. Adels. — **Eurologie** f. (v. gr. ear = Frühling), Frühlingsſchilderung. — **Earth**, ſpr. érth, f. (engt.), Erde.

Eau de Cologne, ſpr. ō de kolóñ, n. (fr., lt. aqua), Waſſer von Kötn. — **Ebauche**, ſpr. ebōsch, f. (fr., v. altfr. bauche = Tünchwerk der Wand, vgt. gäliſch batc = Erdkruſte, altn. bálkr = Zwiſchenwand, ſ. Debauche), erſter Entwurf, Umriß.

Ebádta! (ungar.), Fluch = Donnerwetter! — **Ebauch-e**, ſpr. ebōsch, f. (fr.), erſter Entwurf; **-ieren** (fr. -cher), im Rohen arbeiten, entwerfen. Und er auch manches nur ebauchirt, und grade nicht alles ausgeführt. G. 2, 200.

Ebe-nieren f. (fr. -ner, v. lt. ebenus = Ebenbaum), Holz ſchwarz (dem Ebenholz ähnlich) beizen; mit Ebenholz austegen; ſeine Tiſchlerarbeit fertigen; **-iſt** m. (fr. -niste, it. -nista), Kunſttiſchler, der eingelegte Arbeiten macht.

Ebioniten (hebr., eig. = die Armen, ſo hießen anfangs wahrſcheinlich alle aus Jeruſalem ausgewanderten Chriſten), eine chriſtliche Sekte, die auch das moſaiſche Ceremoniatgeſetz hielt. Die Ebioniten, die durch die Annahme der Wirklichkeit des göttlichen Geiſtes ihre Verwandtſchaft mit der Kabbalah beurkunden. Gör. 3, 28.

Eblouieren (fr. ebtouir, it. abbagliare), durch Glanz blenden, verblüffen.

Ebranch-ement, ſpr. ebrañsch'máñ, n. (fr.), Ausäſtung; **-ieren** (fr. -cher, v. branche, ntt. branca, lt. brachium = Arm), ausäſten. — **Ebrant-ement**, ſpr. ebrañ'tmáñ, n. (fr.), Erſchütterung; **-ieren** (fr. -ler), erſchüttern. — **Ebrietät** f. (fr. -té, lt. -tas), Trunkenheit; Saftüberfluß. — **Ebrillade**, ſpr. ebrillját', f. (fr.), Zügeltück, das Pferd zum Wenden zu bringen. — **Ebriofität** f. (lt. -tas), Trunſucht.

Ebull-ieren (fr. -tir, lt. -lire), aufwallen; **-itiōn** f. (fr., lt. -tio), Aufwallen; Ausſchlag von Hitzblattern. Einer Ebullition inaufbrechenden Blaſen. H. 3, 508.

Ebur n. (lt.), Elfenbein. **Ebúrneus** (lt.), elfenbeinern.

Ecce-Homo (lt. = ſiehe ein Menſch), Bild des leidenden Heilandes.

Ecclēsia ſ. **Ekkleſia**. Es iſt eine wahre Ecclesia militans (ſtreitende Kirche), die Horen (Zeitſchrift) meine ich. Sb. 1, 236.

Echa n. (hebr.) „Ach", Klagelied. — **Echafaud** ſ. **Schaffot**. — **Echataſſieren** (fr. -ser, v. échalas, mlt. scalaceus = Pfahl), mit Pfählen verſehen. — **Echalotte** ſ. **Schalotte**. — **Echampieren** (fr. -per, v. champs, lt. campus = Feld), Figuren durch Licht und Schatten von Grund ſich hervorheben machen. — **Echang-e**, **-ieren** ſ. **Change**. — **Echankr-ieren** (fr. -crer, v. lt. cancer = Krebs), bogenförmig, geſchweift ausſchneiden; **-üre** f. (fr. -nre), ſolcher Ausſchnitt. — **Echanſon**, ſpr. eſchañſóñ, m. (fr., mtt. scantio), Mundſchenk. — **Echantillon**, ſpr. eſchántiljoñ, n. (fr., nach Ménage v. mlt. cantillo, Dim. v. lt. canthus, gr. kanthós = Augenwinkel), Probe, Pröbchen. Wenn das Andere dieſem Eſchantillon gleich, ſo habe ich nicht Viel verloren. Pückler, Südöſtl. 1, 425.

Echapp-ade, ſpr. eſchappád', f. (fr.), Fehlſtich mit dem Grabſtichel; Flüchtigkeitsfehler. Es iſt in dem Werk viel Wahres und Gutes, gleich daneben Falſches und Albernes, Gedachtes und Nachgeſchwätztes, Longeurs und Echappaden. G. 29, 121; **-atoire**, ſpr. -toár, f. (fr.), Ausflucht; **-ement**, ſpr. 'máñ, n. (fr.), Echappieren; Hemmung in Uhren; **-ieren** (fr. -per, ſpan. port. prov. escapar, it. scappare, walloniſch scëpà, nach N. Landais v. lt. scapha, gr. skaphē = Kahn, überh. etwas Ausgehöhltes, nach Diez ſicherer, v. rom. cappa = Mantel, alſo eig. aus dem Mantel ſchlüpfen, der die Flucht erſchwert; altfr. escamper = davon kommen, iſt lt. ex-campare = das Feld räumen), entwiſchen.

Echarp-e, ſpr. eſchárp, ſ. Schärpe. Eine rothe Flor-Echarpe. Gutzkow, Zaub. v. Rom. 1858. 1, 60; **-ieren** (fr. -per), ſchräg beſchießen, verwunden; arg zurichten. — **Echaudé**, ſpr. eſchodē, m. (fr.), v. chaud, lt. calidus = warm), Art Backwerk, Windbeutel.

Echauff-ant, ſpr. eſchoffañ (fr.), echauffierend; **-ement**, ſpr. eſchoffmáñ, n. (fr.), Echauffierung, Erhitzung; **-ieren** (fr. -fer, v. chauffer, lt. calefacere), erhitzen. Sie ſind echauffirt, meine Gnädige? S. 4, 131; **-ourēn** f. (fr.), übereiltes, unüberlegtes Unternehmen.

Echeance, ſpr. éſcheañs', f. (fr.), Verfallzeit von Wechſeln. — **Echec**, ſpr. eſcheck, m. (fr.), Schach! (ſ. d.). — **Echelle**, ſpr. eſchell, f. (fr., lt. scala), Leiter; der eingetheilte Maßſtab bei Kartenzeichnungen; Handels-, Stapelplatz, nam. in der Levante; **-elon**, ſpr. eſchelóñ, m. (fr.), Leiterſproſſe, Staffel; Abtheilung eines ſtaffelweiſe aufgeſtellten Truppenkörpers; en échelon. In Diviſionen und Detachements, en échelon hinter einander. G. 59, 273; **-etonieren** (fr. -ner), ſtaffelweiſe aufſtellen.

Echemythie f. (gr. -thia, Verſchwiegenheit. — **Echeneis** f. (gr.), Meerfiſch, Schiffhalter. — **Echidna** f. (gr.), Natter; mythiſches Ungeheuer. — **Ech-inanthit** m., verſteinerter Roſeniget; **-inīden** Pl., eine Zunft der Seeiget; **-inoid** m., Seeiget; **-inorrus** m., Blaſenwurm, Eingeweidewurm; **-inophthalmie** f., Art Augenentzündung; **-inops** m., Kugeldiſtel; **-inorrhynchus** m., Art Eingeweidewurm; **-inoſpérmum** n., Pfl. Klettenleuchte; **-inoſphärites** m., Gattung Cyſtideen; **-inus** m. (lt., gr. -kos), Igel; Seeiget; Vormagen; Polſter des Säulenknaufs. — **Echites** f. (gr.), Pfl. Klammerſtrauch. — **Echium** n. (gr. echion), Pfl. Natterkopf.

Echo n. f. (lt. gr. die écho), Widerhall; bildl. übereinſtimmendes Weſen. Es zeugte ſtatt der Menge der Echo ſchallender Mund... Und ſchallet ein Echo vom feſtlichen Ort. G. 1, 104. 159. Das Echo hallet wieder. G. 12, 204. Damit eine Art von Kunſt-Echo von euch zu mir herüber ſchalle. G. 27, 256. Du biſt der ganze Kerl, ſein Echo, ſein Ebenbild. S. 3, 56. **Echoen**, wiederhallen. Doch auf einmal ein Getächter echo't in den Höhlenräumen. G. 41, 228. Die braven Mönche! Die guten Nonnen! echoete ſie. Schücking, Aus d. Tagen d. groß. Kaiſerin. 2, 25.

Echoppe, ſpr. eſchópp', f. (fr., a. Schoppen), Marktbude unter einem Häuſervorſprung. — **Ecuyer**, ſpr. ekuijē, m. (fr., prov. escudier, v. fr. écu, it. scudo, lt. scutum = Schild), Schildknappe. Bewarben ſich viele Ritter, Ecuyers und reiche Clercs um ihre Hand. W. 41, 132.

Edarität f. (fr., -té, lt. -tas), Gefräßigkeit. **Édax** (lt.), gefräßig.

Ēden n. (hebr., 1. Moſ. 2, 8 f.), Paradies. Wieder-

sehen dart an Edens Thor! S. 1, 72. Der Eden. Chamisso, Werke. 1836 f. 5, 156. — **Edemisch** = paradiesisch. Edemische Wonne. Daumer, Hafis. 2, 61.

Edentätum n. (lt., v. edentare = der Zähne berauben), ein Thier aus der Zunft der „Zahnarmen". — **Edhemit** m., muhamed. Predigermönch (nach dem Stifter Ibrahim Edhem).

Edieren (lt. edēre), herausgeben, bekannt machen. Ein Journal, welches Unger edirt. Sb. 2, 4.

Edikt n. (lt. edictum, eig. = Aussage, Befehl), obrigkeitliches Ausschreiben, Verordnung, Belanntmachung; landesherrlicher Befehl. Sie fordert ein Ediet von ihrem Vater (dem Kaiser). S. 9, 164. Je näher ihrer Quelle, desto nachdrücklicher wären die Edikte gewesen. S. 12, 25.

Ediktäliter (lt. edictaliter), ediktmäßig. Er kam in Untersuchung, ins Gefängniß, entfloh und ward edictaliter citirt. G. 28, 132.

Editha f., weibl. Eigenname; Zeugstoff zu Wintermänteln.

Edition f. (fr., lt. -io), Ausgabe, Herausgabe eines Buches. Morgen fallen Sie meine Edition erhalten. Gb. 4, 316. Nachdem die erste Edition vergriffen war. St. 1, 35. Den Zuwachs der übrigen Editionen. G. 56, 156. — **Editionseid** m., wodurch derjenige, der in Folge gesetzlicher Bestimmung gehalten ist, eine Urlunde seinem Gegner mitzutheilen, behauptet und, auf Verlangen der Partei vom Richter aufgefordert, eidlich bekräftigt, entweder daß er nicht im Besitze der verlangten Urlunde sei, oder daß er dieselbe ohne eigenen Nachtheil nicht herausgeben (edieren) könne.

Edit-or m. (lt.), Herausgeber von Druckschriften; **-oriell**, vom Editor herrührend.

Edu-cieren (lt. -care), erziehen; **-kation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Erziehung; **-kational**, auf Erziehung, Bildung beruhend, darauf bezüglich; **-kator** m. (lt. -cator), Erzieher. — **Edukt** n. (lt. eductum = Herausgeführtes), ein durch chemische Behandlung aus einem Körper gewonnener Bestandtheil desselben.

Edulien Pl. (lt. Pl. edulia, edulis = eßbar, edēre = essen), eßbare Dinge. Wenn mir wieder dergleichen Eduli en unterwegs in die Hände lämen. G. 29, 134.

Edulkor-ation f. (fr. -coration), Absüßung; **-ieren** (fr. -corer, nlt. -corare, lt. edulcare, v. dulcis = süß), absüßen. — **Efendi** m. (türk.), Ehrentitel, „Herr".

Effacieren (fr. -cer, mlt. exfaciare, v. lt. facies = Antlitz, Gestalt), weglöschen, tilgen. — **Effah** f. Die vierfüßige Effah. Gör. 3, 255. — **Effar-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), eig. „zu einem Thier, wild machen", verblüffen; **-ouchieren** (fr., mlt. exferoctare, v. lt. ferox, G. ferocis = wild), scheu machen, scheuen. Weil sich die Philisterei gleich vor allem a ffarouchirt, wenn das entstehen soll, wonach sie läuft, wenn es entstanden ist. G. (Dünzer, K. Aug. 526.)

Effekt m. (lt. effectus, fr. effet), Wirkung, Erfolg, nam. eines Kunstwerkes; m., meist Pl. die Effekten (Pl. nach fr. effets), Habseligleiten; Staatspapiere, bes. Börsenpapiere. Jedes (Ding) macht seinen eignen Effect. G. 14, 23. Sein geübtes Auge empfing jeden Effect ganz frisch. G. 17, 315. Daß wir doch wenigstens einigen Effect machen. G. 18, 269. Das Schöne für einen bloßen Effekt der Sinnenwelt zu erklären. S. 17, 177. Ihre Effecten zu retten. H. 10, 108.

Effekt-iv (fr. -etif, -etive, lt. -ctivus), wirklich, in der That; **-ivement**, spr. -tiv'mañ' (fr.), effektive; **-nieren** (fr. -etner), bewerkstelligen, ins Werk setzen, ausrichten.

Effemin-ation f. (fr., lt. -io), Effeminierung; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), weibisch machen; verweichlichen, verzärteln. — **Effervesc-ent** (lt. -cas, G. -entis), aufbrausend; **-enz** f. (fr. -cence), Aufbrausen, Aufwallung; **-ieren** (lt. -cēre), aufbrausen, aufwallen. — **Effestukation** f. (mlt. -catio, v. lt. festuca = Halm, Span), im deutschen Recht sinnbildl. Übergabe eines Grundstückes mittels eines abgeschnittenen Spans. — **Efficient** (lt. -ens, G. -entis), wirkend, wirksam; **-enz** f. (lt. -entia), Wirksamkeit.

Effigiation f. (nlt. -tio, v. effigiare), Abbildung. G. (Dünzer, K. Aug. 84). **Effigies** f. (lt.), Bild, Bildniß.

Effil-é n. (fr.), ausgefaserte Franse, franfenbesetztes Trauertuch; **-ieren** (fr. -ler), ausfasern; **-üre** f. (fr. -ure), Ausfaserung. — **Efflation** f. (nlt. -io); **-us** m. (lt.), Aufstoßen aus dem Magen.

Effleurieren (fr. -florir, lt. -florēre = aufblühen), obenhin leicht berühren, wie im Fluge streifen, ritzen. Unterwegs habe ich freilich so viel als möglich effleurirt, und es sind wenige, die unverwundet aus dem Treffen kommen. Sb. 1, 257.

Efflorescénz f. (fr. -cence, ntt. -centia), das Aufblühen, die Blütezeit, der Blütestand; Redeblume, Floskel; Hautausschlag; Ausblühung, Auswitterung von Krystallen, Salzen ꝛc. Daß auch die Efflorescenz unsrer Knospe der Humanität in einer Gestalt erscheinen werde. H. 3, 233.

Efflorescieren (lt. -cēre), aufblühen, blühend ausschlagen, auswittern. Der Baum seines (des Menschen) Rückens sproßt gerade und efflorescirt seiner. H. 3, 160.

Effl-uieren (lt. -luēre), ausfließen, verfließen; **-uvium** n. (lt.), Ausfluß, Ausdünstung. Indessen ist das Schlaß van dem militairischen Effluvium gereinigt. Gb. 1, 240. Ein narcotisches Effluvium... In den Effluvien. Gör. 3, 293. 2, 381; **-uxion** f. (fr.), Ausfluß.

Effo-cieren (lt. -care), ersticken, erwürgen; **-dieren** (lt. -dēre), ausgraben; **-ort**, spr. effōr, m. (fr.), Anstrengung; **-ossion** f. (lt. -io), Ausgrabung.

Effr-aktion f. (fr. -ction), Aufbrechung; gewaltsame Schädelverletzung; **-aktor** m. (lt. -ctor), Erbrecher, Einbrecher; **-aktur** f. (lt. -ctura), Effraktion; **-ayant**, spr. effrājañ (fr.), erschrecklich, entsetzlich; **-ayieren** (fr. -ayer, prov. esfreyar, esfreidar = in Schrecken setzen, v. fr. frayenr, effroi, altfr. esfroi, prov. freior, esfrei = Schrecken, v. lt. frigidus, frigus = Schauer), erschrecken; **-enation** f. (lt. -io), Zügellosigkeit; **-enieren** (lt. -nare, v. frenum = Zügel), zügellos machen; **-oi**, spr. -oā, m. (fr.), Schreck. — **Effront-é** f. (fr.), schamlos, frech; **-erie** f. (fr.), Schamlosigkeit; **-iert** (lt. effrons, eig. = stirnlos), schamlos. — **Effroy-able**, spr. effroajab'l (fr.), schrecklich; **-ablement**, spr. -mañ (fr. Adv.), schrecklich.

Effulguration f. (nlt. -io, s. Fulguration), Aufblitzen, Erleuchtung, Erhaltung. Effulguration.. Effulgurationen. Gör. 2, 238. 4, 9.

Eff-undieren (lt. -dēre), ausgießen, ausströmen; **-usion** f. (fr., lt. -io), Ausströmung, Erguß, Verschwendung.

Egal (fr., it. eguale, lt. aequalis), gleichförmig; gleichgiltig. Ich sehe, daß es (das Papier) egal und ohne Knoten ist. G. 37, 241. Im neuen (Schloß) gefielen mir die egalen Parkets von eichenem Holz. G. 43, 81. Ich konnte freilich nicht alle Motive egal ausführen. Gb. 6, 137.

Egal-ieren, -isieren (fr. -ler, -liser), egal machen.

Aus großen, wohl egalisirlen (zusammengepaarten, von gleicher Größe ausgesuchten) Leuten. Pückler, Südöstl. 1, 362; **-isation** f. (fr.), Egalmachung; **-iseur**, spr. -sör, m. (fr.), Gleichmacher.

Egalität f. (fr. -té, lt. aequalitas), Gleichheit. Die Egalität und Reinlichkeit drinnen (in der Stadt) thut einem sehr wohl. Gs. 1, 250. Die Unegalität seiner Laune. Pückler, Südöstl. 3, 476.

Egard, spr. egär, m. (fr., v. fr. garer, prov. garar = Acht haben, behüten, v. ahd. warôn = in Acht nehmen), Ansehn, Rücksicht, Achtung. — **Egar-ement**, spr. egar'mañ, n. (fr.), Verirrung, Irrthum; Geistesabwesenheit; **-ieren** (fr. -garer, it. sgarrare = außer Acht lassen, altfr. prov. esgaré = verirrt, betrübt), außer Acht lassen, irre führen, machen.

Egayieren (fr. égayer, v. gai = froh, s. Gay), aufheitern, beleben. Den trocknen Vortrag durch kleine poetische Kunstgriffe aufstutzen, beleben und egayiren. Ws. 36, 140.

Egerieren (lt. -rĕre), ausführen, abführen. — **Egermin-ation** f. (nlt. -io), Aufkeimung; **-ieren** (lt. -nare), aufkeimen, sprossen. — **Egest** m. (lt. -tus), Ausfluß, Abgeführtes. **Egestion** f. (lt. -io), Ausführung (bes. durch den Stuhlgang). Der Verkehr an der Außenseite mit der physischen Natur würde durch zweifache Thätigkeit, einführende und ausführende, in Ingestion und Egestion geschehen. Gör. 1, 100.

Eglandieren (fr. -der), Drüsen ausschneiden. — **Eglantine** f. (fr.), Heckenrose. — **Eglise**, spr. eglis', s. **Ecclesia**. Die Herren Minister der verschiedenen Eglisen (in Genf). Gutzkow, Schön. Stund. 285.

Ego m. (lt.), ich. Den Ego, der sie (die Handlung) beging, trägst du mit dir. H. 7, 7.

Egoism, Egoismus m. (nlt., fr. -isme, v. lt. ego = ich), Selbstsucht. Wenn dies auch Egoismus ist. G. 22, 47. Möge sich mein ganzer Egoism innerhalb meiner Sammlung befriedigen! G. 38, 79.

Egoist m. (fr. -iste), Selbstsüchtiger. Ich Egoist! Wenn ichs nicht besser wüßte! Der Neid, das ist der Egoiste. G. 2, 256. Alle Menschen sind Egoisten. G. 14, 181. Sie war eine kleine Egoistin. W. 18, 63. **Egoisterei** f., Selbstsüchtelei. Sie (die Pietät) hält der Egoisterei das Gegengewicht. G. 46, 98. **Egoistisch**, selbstsüchtig. Endlich hatte sie keine egoistischen Zwecke. G. 48, 61. Ihre Antworten zeigen ihre kalte egoistische Seele. S. 10, 296. So wenig hat uns die Natur als egoistische Monaden geschaffen. H. 2, 1.

Egorgieren (fr. -ger, v. gorge = Gurgel), erdrosseln, würgen. — **Egothe-ismus** m., Selbstvergötterung; **-ist** m., Selbstvergötterer. — **Egout**, spr. egū, m. (fr., nach Ménage v. mlt. exguttum), Gosse, Abzugsröhre, Kloake; **-tier** m. spr. -tjē, m. (fr.), Kloakenreiniger. — **Egrappoir**, spr. -oär, m. (fr.), Vorrichtung, die Weintrauben von dem Traubenkamm zu trennen, nam. ein Drahtsieb zu diesem Zwecke.

Egregören (fr. -ores), Sekte auf dem Hämon. Berg, auf dem die neuen Egregoren wohnten. Gör. 3, 13.

Egrenieren (fr. egrener, egrainer), die Körner, Samen entfernen, namentl. die Baumwolle egr. — **Egrès, Egrèß** m. (lt. -sus), Ausgang, Fortgang. — **Eguillette** s. **Aiguillette**. — **Egyptienne** f., Ägyptierin; Name einer latein. Druckschrift; Art Seidenstoff mit Atlasstreifen.

Eh! (fr. Interj., span. it. ah), he! nun! (Oft bei Goethe.) — **Ehlibedsch** m. (ar.), Balsamstaude.

Eibisch m. (mhd. ibesche, ibesch, nhd. ibisca, lt. ibiscum, bibiscum, gr. bibiskos), malvenartige Pflanze.

Eichhorn n. (ahd. mhd. eichorn, nd. ekerken, agf. âcvern, mnl. êncoren, nnl. eekhoren, inkhoren, altn. íkorni, schwed. ekorre, ickorn, dän. egern, lt. scinrus, altfr. escurieu, fr. écureuil, it. schirinolo, engl. squirrel, alle entstellt aus gr. skiûros, v. skia = Schatten, weil das Thier mit seinem breiten Schwanz Schatten wirft, das Thier nistet gern auf Eichen, lebt von Eicheln, daher der erste Theil des Wortes; horn gieng aus Mißverstand der Endung orn, ern und der falschen Schreibung Eichhorn hervor), ein bekanntes Thier.

Eidograph m. (v. gr. eidos = Bild), Bilderzeichner, eine Kopiermaschine. — **Eidolomagisch** (v. gr. eidolon = Bild). Die s. g. Geistererscheinungen pflege ich eidolomagische Phänomene zu nennen. Daumer, Geisterreich. 1867. 2, 339.

Einheriar, -herien, -herier, Enherion m. Pl. Die Helden in Walhalla. Die Helden des Nordens fahren nach Walhall zu Odin, kämpfen als Einherien täglich fort, fallen und leben wieder auf. Uhland, Schriften 1, 207. Des Walhalls Sänger, umdränget von Enherion. K. Braga. Umschwebt von den Tänzen der Enherion. K. Harmann.

Eiron m. (gr. = sich verstellend, ironisch), Ironischer. Seinem Pseudo-Sokrates eine Eirons-Larve umzubinden. Ws. 24, 35.

Eisekähs m. (aus engl. i the case, spr. ei dhe kēs = ich, der Fall), Spitzname für Engländer, wegen dieser in ihren Reden oft wiederkehrenden Worte. Ein paar Eisekähs. J. Kohl, Paris. 1845. 2, 233.

Ejakul-ation f. (fr. -culation, lt. -culatio), Auswerfung; herausgestoßene Worte, Laute ꝛc. Witz oder Laune oder glückliche Ejakulazion eines augenblicklichen Gefühls. W. 44, 49. Ejaculationen des der vollendeten Arbeit frohen Kopisten. Jacobs, Verm. Schriften 1824. 7, 447; **-ieren** (lt. -culari), auswerfen. Die Eilfertigkeit, womit dieses Gedicht in wenig Tagen ejakulirt wurde. W. 2, 3.

Ej-ektion f. (fr., lt. -ctio), Auswerfung, Verbannung. Ejectionen (Auswürfe aus dem Magen). Gör. 4, 386; **-icieren** (lt. -cĕre), hinauswerfen, aus dem Besitz stoßen.

Ejurieren (lt. -rare), abschwören; sich einer Sache eidlich, förmlich begeben. — **Ejusdem** (lt. Gen.), desselben, näml. Tages, Monats, Jahrs.

Ekaille, spr. ekäl'j, f. (fr. écaille, it. scaglia = Schuppe, Rinde, Schale, engl. scale = Schale, goth. skalja = Ziegel), Schuppe; schuppenähnl. Malerei auf Porzellan. — **Ekart**, spr. ekär, m. (fr. écart, nach Ménage v. lt. ex parte), abgelegte und dagegen gekaufte Karte. **Ekart-é** n. (fr. écarté), Art Kartenspiel, von 2 Personen mit 32 Karten gespielt; **-ieren** (fr. -ter), entfernen, absondern, auf die Seite schaffen, zerstreuen; einige Karten ablegen, um andere dagegen zu nehmen oder zu kaufen.

Ekblepharon n., künstliches Auge. — **Ekb-ole** f. (gr.), Fehlgeburt; Ausrenkung eines Gliedes; **-olikon, -olion** n. (gr.), Abtreibungsmittel. — **Ekbrasma** n. (gr.), Ausschlag, bes. am Mund.

Ekch-ymôma n., ausgepreßter Pflanzensaft; **-ymôma** n. (gr.), Blutmal, Blutgeschwulst; **-ymôsis** f. (gr.), Blutunterlaufung; **-ymosiert**, blutrünstig; **-ysis** f. (gr.), Saftergus.

Ekd n. (ar.), Halsband. — **Ekdârsis** f., Wundwerden. — **Ekdemiomanie** f., Reisesucht. — **Ekkathâr-sis** f. (gr.), Reinigung, Abführung; **-tikum** n., Abführungsmittel.

Ekklesia f. (gr., lt. ecc.), Volksversammlung; Ge-

ſellſchaft; Kirche. Do ſie (die Chriſten) ſich bereits in einer beträchtlichen Anzahl kleiner Geſellſchaften, die ſich Ekkleſien nannten, durch alle Provinzen des Römiſchen Reiches verbreitet hatten. W. 35, 311. Vor die Nolionalverſammlung, Eeeleſia genannt, wurden (in Athen) alle graßen Angelegenheiten gebrachl S. 16, 128. (Das griech. Wort lautet galh. aikklesjo f. Im Ahd. kommen dafür folgende Ausdrücke vor: 1. ehristanheit = die Geſammtheit der chriſtlichen Gläubigen; dann: der chriſtliche Glaube, das chriſtliche Bekenntniß des Einzelnen; mhd. kristenheit = Geſammtheit der Chriſten; Chriſtenthum, Chriſtlichkeit. — 2. ahd. samanunga = Verſammlung; die jüdiſche Synagoge; dann bei Notker für ecclesia: samanunga, gesamennngs, brutsamenunga; mhd. samenunge = Verſammlung, Zuſammenkunft, Vereinigung; verſammelte Menge, Geſellſchaft; Verein, Korporation, beſonders geiſtliche Kongregation, Konvent, nicht mehr ecclesia. — 3. ahd. ladunga = vocatio, Zuſammenberufung; wiha ladhunga = sancta ecclesia; mhd. nicht mehr ecclesia. Alle dieſe Ausdrücke verſchwinden allmählich, und Kirche (ſ. d.) wird allgemein.)

Ekkleſi·árch m., Kirchenvarſteher; **·archie** f., Kirchengewalt, Kirchenaufſicht; **·áſt** m. (gr. –astēs), Kirchendiener; Geiſtlicher; **·áſtik** f., Kirchenlehre; **·ōla** f., Kirchlein. — Wſ. 36, 78.

Ekklīſis f. (gr.), Verrenkung. — **Ekkroō·ſis** f. (gr.), Kothausleerung; **·prōtikum** n., Abführungsmittel. — **Ekkri·nologie, ·ſiologie** f., Lehre der Ekkriſis (gr.), d. i. der Ausſcheidung von Staffen aus dem Körper.

Eklabouſſieren (éclabousser, v. éclat und boue = Koth), mit oder wie mit Koth beſpritzen. Von einigen klatſchſüchtigen Deutſchen mit ſchnöden Epithelen eklabouſſirt. Heine, Werke 1861 f. 20, 323.

Eklair·cieren, ſpr. eklärs. (fr. éclaircir, v. clair = klar), aufklären, aufhellen; erleuchten, erläutern; **·ciſſement,** ſpr. –siss'mán, n. (fr.), Aufklärung, Erläuterung; **·eur,** ſpr. –ör, m. (fr.), vorausgeſchickter Plänkler; **·ieren** (fr. –rer), erhellen, erleuchten.

Eklaktiſma n. (gr.), Tanz, bei dem die Beine nach hinten in die Höhe gewarfen werden. — **Eklampſie** f., Krampfanfall mit gichteriſchen Zuckungen.

Eklat, ſpr. eklä, m. (fr. éclat, it. schianto, eig. = Riß, Schlitz, Ausbruch, Knall), Hervorbrechendes, Glänzendes, Auffallendes. Wir werden beim Aufhören der Zeitſchrift) keinen Eelat machen. Sb. 4, 51. Weil der Herzog den Eelat vermeiden wollte. St. 4, 205.

Eklatánt (fr. éclatant, Parl. v. éclater, prov. esclstar = zerſpringen, ausbrechen, ruchbar werden, glänzen, nach Diez aus ahd. skleizên für sleizên = ſchließen, zerſpringen), laut und öffentlich; Aufſehen erregend. Der erſte Liebhaber war auf eine eelatante Weiſe ungetreu. G. 20, 50.

Eklekticismus m. heißt im gewöhnlichen Sinne jene Art von Philoſophie, welche aus verſchiedenen Syſtemen die nach ſubjektiver Anſicht wahren oder doch wahrſcheinlichſten Sätze auswählt und ohne wahre innere Vermittelung bloß äußerlich mit einander verknüpft.

Eklektiker m. (lt. eclecticus, gr. eklektikós = ausleſend), der aus mehreren Syſtemen ſich das ihm Zuſagende auswählt und verbindet. Ein Eklekliker iſt ein jeder, der aus dem, was ihn umgibt, aus dem, was ſich um ihn ereignet, ſich dasjenige aneignet, was ſeiner Natur gemäß iſt. G. 23, 249. 49, 108. Eclectici oder Sammler, die aus Mangel eigener Kräfte das einzelne Schöne aus vielen in Eines zu vereinigen ſuchen. Winckelmann, Geſch. d. K. 1, 235.

Eklektiſch, nach Weiſe der Eklekliker. Eine eklektiſche Philoſophie kann es nicht geben, wol aber eklekliſche Philoſophen... Zwei eklekliſche Philoſophen können die größten Widerſacher werden. G. 23, 249. 49, 108.

Eklipſe f. (fr. éclipse, lt. eclipsis, gr. ekleipsis), das Ausbleiben, Verſchwinden, die Ohnmacht; Verfinſterung eines Himmelskörpers. In einer unbegreiflichen Eklipſe ſeiner Vernunft. Wſ. 24, 177.

Eklipſ·ērion n., Vorrichtung zur Veranſchaulichung der Vorgänge bei Verfinſterung von Himmelskörpern; **·ieren,** verfinſtern, verdunkeln. Sie eklipſirle den Außerordentlichen heute bis zur vollſtändigen Nullität. Gutzkow, Zauberer v. R. 1858 f. 4, 231.

Ekliptik f. (lt. ecliptica, gr. ekleiptikē = mangelhaft), die ſ. g. Sonnenbahn, der Thierkreis, ſo genannt, weil in ihr die eclipsis d. h. das Abnehmen oder Verſchwinden, das Mangeln des Sonnen- oder Mondlichtes, d. h. die Sonnen- oder Mondfinſterniſſe, vorkommen. Wie der Erdkörper durch den Fall ſeiner Theile zu ihrem Centrum fähig gemacht wird, die Ekliptik zu beſchreiben. B. 2, 236. Die Schiefe unſerer Erde gegen die Ekliptik iſt bekannt. H. 13, 205. — **Ekliptiſch,** auf die Ekliptik bezüglich.

Eklōge f. (lt. écloga, gr. eklogē, eig. = Auslеſe, dann kleines auserleſenes Gedicht, endlich) Hirtengedicht, ländliches Gedicht. Virgil mit dem Namen ſeiner Eklogen, d. i. auserwählter Stücke. H. 28, 132. 133.

Eklogīt, m. Augit und Hornblende . . . ſetzen mit Granat ein Geſtein zuſammen, das ſeiner „ausgeſuchten" Beſtandtheile wegen den Namen Eklogit erhalten hat. Oken 1, 266.

Ekloppiert (fr. écloppé, Part. v. éclopper, dies v. cloper, mlt. clopare, v. clopus, gr. cholopūs = lahmfüßig, v. cholos = lahm), lendenlahm. **Eklyſis** f. (gr.), Auflöſung, Schwäche, Ohnmacht. — **Ekole,** ſpr. ekōl, f. école, lt. schola), Schule. — **Ekolletieren** (fr. écolleter, v. colleter, dies von collet = Kollet), rund ſchlagen, Blechwaren hämmernd ausſchweifen. — **Ekorchieren** (fr. écorcher, mlt. excorticare, scorticare, v. lt. cortex G., corticis = Rinde), ſchinden; prellen; radbrechen; arg verletzen, beſchädigen. — **Ekornift·eur,** ſpr. –flör, m. (fr. écor.), Schmarotzer; **·ieren** (fr. –fler, écorner = die Hörner abſtoßen, dann fig., ein Eſſen für ſich umſtoßen), ſchmarotzen.

Ekoſſaiſe, ſpr. –säs', f. (fr., écossais = Schotte, ſchottiſcher Tonz im 2/4 Takt, auch die Muſik dazu. — **Ekouaille,** ſpr. ekual'j, f. (fr.), innere Schenkelwolle der Schafe. – **Ekout·e,** ſpr. ekut', f. (fr. éc.), Horchwinkel, Harchgang; **·ez** (fr., v. écouter, it. ascoltare, lt. auscultare), harchelt höret!; **·ille,** ſpr. il'j, f. (fr.), Lucke im Schiff.

Ekphonēſis f. (gr.), Ausruf. — **Ekphr·áktiſch** (gr. –aktikós), eröffnend; **·áxis** f. (gr.), Ausleerung; Verdünnung ſtockender Säfte im Körper. — **Ekphronie** f., Wahnſinn. — **Ekphy·ma** n., **·ſis** f. (gr.), Auswuchs, Höcker. — **Ekp·iēſis** f. (gr.), Auspreſſen von Pflanzenſäften; Ein- und Zerdrücken des Schädels; **·ēsma** n. (gr.), ausgepreßter Saft; Schädelbruch. — **Ekplexie** f. (gr. –la), Erſtarrung vor Schrecken, Betäubung. — **Ekpu·enſis** f., **·ōn** f. (gr.), Ausathmung. — **Ekptōma** n. (gr.), Verrenkung. — **Ekpyrōſis** f., Verbrennung; Weltuntergang durch Feuer.

Ekraſ=ánt (fr. écr.), ekraſirend; **=é** n. (fr.), weiter Tanzſchritt; **=ez** (fr.), vernichtet! **=ieren** (fr. écraser), zerquetſchen, zermalmen, zerſchmettern, vernichten. — **Ekretieren** (fr. écrétér, v. crête, lt. crista=Kamm), den Kamm eines Feſtungswerkes wegſchießen. — **Ekritoire**, ſpr. –toár, n. (fr. éc., v. écrire, lt. scribĕre=ſchreiben), Schreibzeug; **=türe** f. (fr.–ture), Skriptur, Schriften, Briefſchaften; **=vailleur**, ſpr. wal'jör, m. (fr.), Schmierer, Sudler; **=vain**, ſpr. –wäñ, m. (fr.), Schriftſteller. **Ekru**, ſpr. ekrü (fr. écru, v. cru, altfr. crud, lt. crudus = roh, ungekocht), unentſchält, von der Seide; aus ſolcher Seide gefertigt. — **Eksark=óma** n., Fleiſchauswuchs an Wunden; **=ósis** f. ſ. Bildung eines Eksarkomas.

Ekſtá=ſe, =ſie f. (fr. écstase, lt. ecstasis, gr. ekstasis, eig.=das Rücken aus der Stelle), Entzückung, Verzückung. Sie wußte in ſeine Ideen ſo lange als möglich einzugehen, ſobald ſie aber ganz über ihren Horizont waren, mit Ekſtaſe eine ſolche neue Erſcheinung aufzunehmen. G. 18, 169. Es gibt empiriſche Enthuſiaſten, die, abgleich mit Recht, an neuen guten Producten, aber mit einer Ekſtaſe ſich erweiſen, als wenn ſonſt in der Welt nichts Vorzüglicheres zu ſehen geweſen wäre. G. 56, 136. Mit ſolcher Ekſtaſie (: früh)... Ihr Zuſtand iſt nur eine ungewöhnliche Art von Ekſtaſe. W. 15, 61. 35, 120.

Ekſtátiſch, in Ekſtaſe ſeiend, ihr gemäß. Der ſeine langen ſeingeſtalten Glieder ekſtatiſch ſank nach allen Seiten dehnt. G. 2, 148. Aufblühend in ekſtatiſcher Wonne. S., 3, 215.

Ekſtaſe, Ekſtaſis f. (gr. –sis), Ausdehnung, Erweiterung.

Ekth=eſis f. (gr.), Ausſetzung z. B. eines Kindes; Auslegung, Erklärung; **=etotrophéum** n., Findelhaus. — **Ekthl=imma** n. (gr.), durch Druck oder Reibung erzeugte Hautbeſchädigung; **=ipſis** f. (gr.), Ausſtoßung eines oder mehrerer Buchſtaben. — **Ekthym=a** n. (gr.), Hautausſchlag; **=ósis** f., Wallung, Erhitzung des Blutes. — **Ekt=omias, =omos, =omus** m. (gr. –ias, –os) Verſchnittener. — **Ektop=ie, =iſis** f., **=ismus** m. (gr. –ia, –ismos), krankhaftes Heraustreten feſter Körpertheile aus ihrer normalen Lage.

Ektro=ma n. (gr.), zu früh gebarene Leibesfrucht; **=pium** n. (gr. –pion), Auswärtswendung, nam. der Augenlieder; **=ſis** f. **=smus** m. (gr. –sis, –smós), das zu früh Gebären. — **Ektylotikón** n. (gr.), Mittel gegen Schwielen. — **Ekt=ypa, =ypon** n. (gr. –pon), Abdruck geſchnittener Steine; **=ypographie** f., Hoch- oder Reliefdruck.

Eku, ſpr. ekü, m. (fr. écu, lt. scutum), Schild, Schildhelm; Name von Münzen; Bezeichnung von Papierſorten. — **Ekueil**, ſpr. ekö'j, m. (fr. écueil, lt. scopulus), Klippe, Riff. — **Ekumeur**, ſpr. ekümör, m. (fr. écumeur, v. écumer, lt. spumare), Tellerlecker, Schmarotzer. — **Eku=ſſon**, ſpr. ekuſſóñ, m. (fr. éc.), Wappenſchild; **=yer**, ſpr. ekujé m. (fr. éc.), Schildknappe; Knappe; Stallmeiſter; Titel von Hofbeamten. — **Ekzém** n. (gr. –ema), Hitzblatter.

El (ar.), der Artikel; (hebr.) Gott; (türk.), Hand.

Elabieren (lt. –bi), entſchlüpfen verfließen.

El=áagnus m. (gr. elaagnos), wilder Oelbaum; **=áis** f. (gr. elaïs), Ölpalme; **=aidin** n., Ölſäure; **=aïn** n., der flüſſige Staff der Öle und Fette.

Elabor=át n. (lt. –tum), Ausgearbeiteles, nam. ausgearbeitete Schrift, Vorlage. Mein ſauberes Elaborat ihr übergeben. Schücking, Verſchl. Wege. 1867. 2, 312, **=ation** f. (fr., lal. –io), Ausarbeitung. Plutarchs moraliſche und philoſophiſche Schriften ſind faſt nichts als themata, die nach jetzt in Schulen gebraucht werden könnten zu eignen Elaboratianen. H. 12, 32; **=ieren** (fr. –rer, lt. –rare), ausarbeiten, verfertigen.

Elan, ſpr. eláñ, m. (fr. élan für élans; élancer prov. eslansar, it. slanciare=ſchwingen, v. lt. lancia = Lanze ſ. d.), Schwung, Sprung, Satz, wamit etwas ſich ſartſchnellend bewegt.

Eläo=déndron n., Ölſtrauch; **=döriſch**, mit Ölſarbe gemiſcht, **=graphie** f., Ölmalerei; **=karpus** m., Ölnuß; **=lith** m., Ölſtein; **=ptén** n., die beim Erkalten flüchtiger Öle zurückbleibende Flüſſigkeit; **=ſácharum** n., Ölzucker; **=théſion** n., Aufbewahrungsart für das zum Salben des Körpers Nöthige.

Elaphebólion m. (gr., v. elaphos = Hirſch und bolein, ballein = werfen), Hirſchjagdmonat, unſern halben März und halben April umfaſſend. Der 14. des Elaphabalion war der ſchönſte meines noch jungen Lebens. W. 28, 43.

Elargieren (fr. –gir, v. large, lt. largus = weit, breit), erweitern. — **Elasm=a** n. (gr.), Metallplatte; **=obranchie** m., Plattenkiemer, eine Fiſchgruppe; **=othérium** n., Art foſſiles Nashorn.

Elaſticität f. (fr. –té, nll. –tas, v. dem gr. elaunein = antreiben, in Bewegung ſetzen, abgeleiteten nlt. elasticus, ſ. elaſtiſch), Schnell-, Spann-, Federkraft. Nachdem außerordentliche Fürſten ihre Streitkräfte in eins verſammelt und die Elaſticität der Maſſe aufs höchſte geſteigert hatten. G. 6, 28. Eine ganz andere Elaſticität des Geiſtes. G. 27, 34. Um die Elaſticität der Luft kennen zu lernen. G. 54, 47. Elaſticität der Fibern. H. 3, 76.

Eláſtiſch (fr. élastique, nlt. elasticus), ſpann-, federkräftig. Wenn er aus Draht elaſt'ſche Federn wand. G. 13, 38. Durch das Einſtreben irgend einer elaſtiſchen Flüſſigkeit. Gb. 2, 176. Bei dieſer ſchrecklichen Witterung iſt es wirklich ſchwer, ſein Gemüth elaſtiſch zu erhalten. Sb. 3, 398.

Elater m. (gr. = Antreiber, v. elaunein, ſ. Elaſticität), Springfeder; Springkäfer; ſpiralförmige Fäden um die Samen der Lebermoſe.

Eldorádo n. (ſpan.), fabelhaftes Goldland. America war damals vielleicht nach mehr als jetzt das Eldorada derjenigen, die in ihrer augenblicklichen Lage ſich bedrängt fanden. G. 48, 159.

Eleate m., Philoſoph zu Elea in Unteritalien. Fädon, worin Plato dieſen Eleaten erzählen läßt. W. 37, 58.

Elegánt (fr. élégant, lt. –gans, G. –gantis, eig. = wähleriſch), auserleſen, zierlich, geſchmackvoll. In einem ſehr eleganten Frack. G. 14, 140. Die Möbeln, elegant ohne Ziererei. G. 25, 152.

Elegant m., Stutzer. Der (Schuſter), wegen ſeiner trefflichen Arbeiten von allen Elegants höchlich geſchätzt wurde. G. 35, 362.

Elegánz f. (fr. –gance, it. –ganza, lt. –gantia), Zierlichkeit, Anmuth. Sie hatte bis in ihre höheren Jahre eine gewiſſe Eleganz der Geſtalt ſowohl als des Betragens zu erhalten gewußt. G. 26, 184. Die langſam bedächtige Eleganz eines halb abgewendeten Jünglings. G. 35, 309. In der ſeltenen Miſchung von Leichtigkeit und Kraft, Eleganz und Größe, Majeſtät und Anmuth. S. 1, 194.

Elege m. (gr. –gos), ein zur Flöte geſungenes Lied. Wie er (Tyrtäus) mit ſeinen Elegen und Anapäſten neuen Flötengeſang erfand. H. 17, 148.

Elegie f. (fr., lt. –gia, gr. –geia), Gedicht, deſſen Grundton Wehmuth und Zärtlichkeit iſt; Klagelied.

Entweder ist die Natur und das Ideal ein Gegenstand der Trauer, wenn jene als verloren, dieses als unerreicht dargestellt wird. Oder beide sind ein Gegenstand der Freude, indem sie als wirklich vorgestellt werden. Das erste gibt die Elegie in engerer, das andere die Idylle in weitester Bedeutung. S. 18, 262. Vgl. noch S. 18, 289 f.

Elegisch (fr. -giaque, lt. -giacus, gr. -geiakós), im Ton der Elegie. Die Sendung der Elegien hat mich in elegischen Umständen nach dem gewöhnlichen Sinne, das heißt in erbärmlichen angetroffen. Gb. 1, 141. Im elegischen Fache... Der hier aufgestellte Begriff elegischer Dichtung. S. 18, 283.

Eleison s. **Kyrie eleison.**

Elekt-a f. (lt. -cta = auserlesene), Bezeichnung einer sehr feinen Wollsorte; **-eur**, spr. -ör, m. (fr. électeur), Wähler; Kurfürst; **-ion** f. (fr., lt. -io), Wahl; **-or** m. (lt.), Wähler; Kurfürst; **-oral** (fr.), kurfürstlich; **orat** n. (fr.), Kurfürstenwürde; Kurfürstenthum; **-rice**, spr. -ris', f. (fr., lt. -trix, G. tricis). Wählerin; Kurfürstin.

Elektricität f. (fr. électricité, nlt. electricitas), das Vermögen gewisser Körper, z. B. des Bernsteins, in Folge des Reibens leichtere Körper anzuziehen und bei Annäherung anderer einen knisternden Funken zu erzeugen. Die Elektricität erhielt vom Bernstein ihren Namen, und zwar ganz mit Recht. G. 50, 111. Ihre Fürstliche Gegenwart zieht, wie ein Gewitterableiter alle Elektricität zärtlicher Herzen an sich. G. 14, 29. Vgl. noch G. 23, 264. 51, 271.

Elektrisch fr. électrique, nlt. electricus), Elektricität habend und äußernd. Eine elektrische Wärme schien aus der seinen Wolle in seinen Körper überzugehen. G. 19, 47. Elektrisch-magnetische Anregung. G. 51, 136.

Elektrisieren (fr. électriser), Elektricität erregen oder mittheilen. Wenn sie nur was zu seciren, klystiren, electrisiren haben. G. 11, 48. — Zusammensetzung einer Elektrisirmaschine. G. 24, 188.

Elektron, Elektrum n. (gr., lt. electrum), Bernstein. Sie (die Alten) kannten den Magnet, das Elektron, bloß als Anziehen. G. 53, 23. Das Electrum. Hu. 1, 194. Farbe des Electrum. Gör. 2, 237.

Elektro-chemie f., die auf der Wirkung der Elektr. beruhende Chemie; **-chemismus** m., elektrochem. Theorie; **-den** f. (v. gr. hodos = Weg), nennt Faraday die beiden entgegengesetzten Punkte oder Pole der galvanischen Kette; **-dynamik** f., Lehre und Lehrbuch von den Wirkungen der elektr. Strömungen auf einander; **-dynamisch**, elektr. Strömungen erzeugend, (Hu. 1, 198), **-gen** n., Elektricitätsstoff; **-lyse** f., Zerlegung chemischer Verbindungen durch Elektricität; **-lyt** m., eine durch den galvanischen Strom zersetzbare Flüssigkeit; **-magnet** m., Eisen, das mittels des elektr. Stroms magnetisch ist; **-magnetisch**, die Erscheinungen des Elektromagnetismus besitzend; durch dieselben wirksam (Hu. 1, 65); **-magnetismus** m., die gegenseitige Einwirkung der Elektricität und des Magnetismus und die Erzeugung des Magnetismus durch den elektr. Strom (Hu. 1, 31); **-meteor** n., elektr. Lufterscheinung; **-meter** m. n. Elektricitätsmesser (Gör. 3, 363); **-metrisch** (Hu. 1, 361); **-motor** m., Elektricitätserreger; **-motorisch** (Gör. 3, 249); **-negativ** ist in einer Spannungsreihe das Ende Sauerstoff, das **-positive** das Kalium; **-phor** m. n., Elektricitätsträger (Gör. 3, 210); **-skop** n. m., Instrument, um das Vorhandensein freier Elektricität wahrzunehmen; **-statik** f., Lehre von den Elektricitäten im Gleichgewicht; **-therapie** f., Heilung durch Elektricität; **-tonisch**, in elektr. Spannung befindlich; **-type** f., meine durch Galvanoplastik hergestellte Type, Form zum Abdruck; **-typie** f., Kunst des galvanoplastischen Stereotypierens; **-vegetometer** m. n., Werkzeug, den Einfluß der Elektricität auf das Pflanzenwachsthum zu bestimmen.

Element n. (fr., lt. -tum), Urstoff, Grundbestandtheil; Lebensstoff; das Jemanden Passende, Behagende; Pl. Anfangsgründe. Dies Gemüth ist nicht dazu bestimmt, Auf welchem Element der Tage froh Ins weite Meer der Zeiten hinzuschwimmen. G. 9, 229. Die Atomen alle, die sich einst Zur köstlichen Gestalt versammelten, Sie sollen nicht ins Element zurück. G. 9, 318. So ist denn alles was ihr Sünde, Zerstörung, kurz das Böse nennt, Mein eigentliches Element. G. 12, 70. Da das Zusammenhängende eigentlich euer Element ist... Der Umgang mit Frauen ist das Element guter Sitten. G. 17, 10. 260. Die widrigsten Elemente. G. 8, 218. Den Pflanzen, den Elementen. G. 17, 47. Es ist ein gewagtes Unternehmen, den Zauber der Sinnenwelt einer Zergliederung seiner Elemente zu unterwerfen. Hu. 1, 9. Vrgl. noch G. 17, 54. 361. 30, 241. 39, 199. 41, 259. 45, 44. 223. 238. 347. 46, 145. 47, 125. 53, 25.

Element-ar, -arisch (fr. -taire, it. -tario, lt. -tarius), zu den Elementen gehörig; auf die Anfangsgründe beschränkt, einfach und faßlich; aus den Anfangsgründen hervorgehend und sich darauf folgerichtig entwickelnd. Was sind die elementaren Erscheinungen der Natur gegen den Menschen. G. 23, 264. (50, 139 dieselbe Stelle, aber elementarischer.) Elementare Grundsätze. G. 39, 334. Was in ihnen (Wissenschaften und Künsten) eigenthümlich, fundamental und elementar gewiß ist, erkennt er nicht an. G. 53, 95. — Ich werde ihn (den Grundsatz) jetzt auch an elementarischen und geistigen Naturen probiren. Gb. 2, 160. In einer höhern Organisation darf der Stoff oder das Elementarische nicht mehr sichtbar sein. S. 8, 13.

Element-ieren, ein Wort in seine Elemente zerlegen oder daraus zusammensetzen; **-isch**, den 4 Elementen eignend. An den elementischen Gaben, die dir verliehn vier Götter. Rückert, Nal und Damajanti. 1838. 184.

Elemi n., ein zu Firnissen und Mundsalben dienendes Harz. — **Elen, Elend, Elenthier** n. (bei Luther 5. Mos. 14, 5 Elend, nnl. eland, fr. élan, span. elan, poln. jelen, spr. jelenj, russ. olen', litthau. elnis = Hirsch; mhd. elch, elhe, ahd. elaho, elah, altn. elgr, schwed. elg, lt. alces), größte Hirschart.

Elen-chus m. (gr. élenchos) Gegenbeweis, Widerlegung; Rüge, bes. von der Kanzel herab. Soll ihr Elenchus pastorlich den Müttern das Gewissen schärfen? J. B. Michaelis, Poet. Werke. 1783. 90; **-tik** f., Überführung- oder Widerlegungskunst; kirchl. Streitlehre.

Eleodorisch s. **Eläodorisch.** — **Éleos** m. (gr.), Mitleid, als Dämon.

Elephánt, -te m. (lt. -tus, it. -fante, lt. gr. elephas, G. -antis), das größte Landthier. Wenn dich ein Elephante zertritt. H. 25, 110.

Elephantiasis f. (gr.), Aussatz, wobei die Füße wie mit einer Elephantenhaut überzogen erscheinen. Krebs oder Elephantiasis. Gör. 2, 217.

Elephán-tisch, elephantenmäßig; ungeheuer groß.

Das müßt ein elephantiſcher Ries ſein, der das Weinfaß van Fulda in Sack ſchieben walle. G. 43, 49. (8, 40: Das müßt ein Kerl ſein.)

Elephanto-machen Pl., Elephantenbekämpfer; **-phág** m., Elephantenеſſer in Äthiopien; **-podon** n., Elephantenfuß, trapiſche Pflanze, zur Palmengattung gehörend.

Eleſt m. (türk.), der Unterwerfungsvertrag der Geſchöpfe gegen den Schöpfer. — **Eletto** m. (it.), Erwählter, Deputierter.

Eleuſtnien, Pl., in Eleuſis gefeierte religiöſe Geheimniſſe. Seit meinem vierzehnten Jahre ſah ich keine Panathenäen nach Eleuſinien. W. 28, 7.

Elenther-äta Pl. (v. gr. -theros = frei), Inſekten mit „freien" beißenden Mundtheilen, Käfer; **-ia** f. (gr.), Freiheit; **-iologie** f., Lehre van der Willensfreiheit; **-iomanie** f., Freiheitswuth; **-ionomie** f., Geſetzgebung des freien Willens; **-obranchii,** Pl. „Freikiemer," eine Ordnung der Knarpelfiſche; **-otypie** f., Preßfreiheit.

Elevatiān f. (fr., lt. -io), Erhebung, Erhöhung, Höhe; die Erhöhung des Geſchützes über den Harizant bei Bagenſchüſſen; Palhöhe; Aufriß eines Gebäudes; die Erhebung des Brates und Weines in der hl. Meſſe; Tanz auf den Fußſpitzen. Bei der Elevalian (in der Meſſe). Gör. 5, 285. Dies Gefühl heißt Elevatian, Erhebung. H. 15, 327.

Elev-ātor m. (nlt.), Hebemuskel; **-atōrium** n. (nlt.), wundärztl. Werkzeug, etwas in die Höhe zu heben, nam. eingedrückte Stellen des Schädels.

Elève m. (fr., v. élever, lt. elevare = erhöhen, aufziehen), Zögling, Schüler. **Elevieren,** einen zurückgewieſenen (praleſtirten) Wechſel durch die nächſte Paſt zurücklaufen laſſen.

Elf (ar.), tauſend. — **Elf** m. (im 18. Jahrh. eingeführt für Elb, Alp, v. dem engl. elf, agl. ælf, dän. elv, ſchwed. elf, altn. álfr), Nachtgeiſt, böſer Neckgeiſt. **Elfe** f., die liebliche Lichtgeſtalt; leicht im Reihentanz über Grashalmen und Blumen ſchwebendes geiſtiges Weſen. — **Elgenze** m. (ar.), „die Nüſſe," Name zweier Sternbilder, der Zwillinge und des Orions.

Eli (hebr.), mein Gatt! — **Elicieren** (lt. -cēre), hervarlacken. — **Elidieren** (fr. -der, lt. -dēre), ausſtaßen, bei einen Vakal, z. B. Ew'ge. — **Elif** n. (perſ.), der erſte Buchſtabe des Alphabets. — **Elig-éndum** n. (lt.), das Auszuwählende, Auswählen; **-tbel** (fr. -gible, nlt. -glbilis), wählbar; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Wählbarkeit; **-ibilitas,** paſſive Wahlfähigkeit bedeutet in ihrer Beziehung zu Kirchenämtern, die durch Wahl (per electionem) beſorgt werden, das Varhandenſein jener kananiſchen Eigenſchaften, welche derjenige beſitzen muß, der zu einem höheren Kirchenamte wirkſam gewählt werden ſall; **-ieren** (lt. -gēre), auswählen.

Elimin-atiōn f. (fr., nlt. -io), Eliminierung; **-ieren** (fr. -uer, lt. -nare, v. limen = Schwelle), vertreiben, wegſchaffen, z. B. eine in mehreren Gleichungen vorkammende Größe; **Eliqu-atiōn** f. (lt. -io), Eliquierung; **-ieren** (lt. -are), flüſſig machen, ſchmelzen, läutern.

Eliſiōn f. (fr., lt. -io), Elidierung, Ausſtaßung. Mit den härteſten Eliſianen zu ſchreiben. H. 18, 207. Mundart, die wegen der öftern Eliſianen keinen gewiſſen Tritt hal. H. 17, 33.

Elite f. (fr., v. élire, lt. eligēre = auswählen), Auswahl, das Auserleſenſte, der Kern. — **Elixatiān** f. (fr., v. lt. elixare = ausſieden), Sieden, Erweichung durch Kachen.

Elixir n. (aus ar. el iksir = der Stein der Weiſen, die Tinktur), Krafttrank, Heiltrank. Wer braucht mein Elixier? Sie hatte ein Elixier. W. 12. 166. 15, 87. Die Kraft des Elixirs iſt aller Welt bekannt. G. 11, 141. Magenelixir. H. 37, 244.

Elixivatiōn f. (nlt. -io), Auslaugung. — **Eljen!** (ungar.), lebe hach! — **Elt** ſ. **Elen.**

Elteſäer, Elteſaiten, eine Sekte zur Zeit Trajans. Die Nazaräer und Elteſaiten, in denen nun auch magiſche Künſte, Geiſterbeſchwörungen und prophetiſche Weiber charakteriſtiſch bezeichnend hervortreten. Gär. 3, 28.

Elltſchis m. (türk.), Geſandter. — **Elle** f. (mhd. eline, elline, elne, elle, ahd. elina, elna, gath. aleina, nnl. elle, el, agl. eln, engl. ell, altn. alin, dän. alen, aus gr. olenē, lt. ulna), Längenmaß van 2 Fuß, urſpr. Unterarm, dann Länge des Unterarms, Vorderarms.

Ellip-ſe, -ſis f. (fr. -lipse, lt. -llpsis, gr. leipsis = Auslaſſung, Mangel), Auslaſſung eines der grammatiſchen Vallſtändigkeit wegen in Gedanken zu ergänzenden Wartes; Langkreis d. h. ein in Hinſicht der ſtrengen Rundung mangelhafter Kreis. Das Schwebende drehte ſich bald nach der einen, bald nach der andern Seite, jetzt in Kreiſen, jetzt in Ellipſen. G. 17, 340. Eine Ellipſis zu ergänzen. L. 7, 47. Sei dieſe Bahn Kreis ader Ellipſe. H. 8, 259. Die Ellipſe der Kametenbahnen. H. 3, 8.

Ellip-ſieren, eine Ellipſe enthalten. Der (Bau der Rede) ſich weniger mil einer ellipſirten Canſtruktian verträgt. H. 21, 183; **-ſimber** m., hahl gebagene Ellipſe, eine krumme Linie van dappelter Krümmung auf der Oberfläche eines ſenkrecht elliptiſchen Cylinders.

Ellipſität f. Daß es in Bahnen geſchieht von geringer und ſich wenig ändernden Ellipſität. Hu. 3, 629.

Elip-ſograph m., Werkzeug zur Beſchreibung einer Ellipſe; **-ſoid** n., ein durch die Umdrehung einer halben Ellipſe um ihre (große ader kleine) Achſe entſtandener Körper; **-ticität** f. (fr. -té), elliptiſche Farm; der Quatient des Unterſchieds der Achſen einer Ellipſe durch die große (ader auch die kleine) Achſe dividiert; das Verhältniß dieſer Differenz zur halben großen Achſe der Ellipſe; die ſg. Abplattung der Erde; **-tiſch** (nll. -ticus), eine Ellipſe enthaltend, bildend. Ein Canus mil elliptiſcher Baſe. G. 52, 143. Elliptiſche Gläſer. G. 54, 31. Ich erwähne der elliptiſchen Bewegung mehrerer Tauſende van ungleichfarbigen Dappelſternen. Hu. 1, 25.

Ellychnium n. (gr. -lon), Lampendacht.

Elarie-ren (lt. -care), vermiethen, ausſtatten; **-rung** f., Vermiethen, Ausſtallung.

Eloge, ſpr. elösch', f. n., **Elāgium** n. (fr. éloge, lt. -gium), Labeserhebung, Labrede. Deſto mehr werden ſalche Perſanalien aufgeſchmückt und treten in der Geſtalt von Elagien hervar. G. 54, 122.

Elahim Pl. (hebr.), Gatt; auch Engel, Fürſten werden in der hl. Schrift mitunter ſo genannt. Der Bildhauer ſtehl unmittelbar an der Seite der Elohim, als ſie den unförmlichen widerwärtigen Thon zu dem herrlichſten Gebilde umzuſchaffen wußten. G. 23, 32. Sa ſehr ſich nun auch dieſe (Schöpfung) durch die innere fartwirkende Lebenskraft der Elahim ſtufenweiſe vermannigfaltigte. G. 25, 216. Die Elahim zur Naſ' hinein Den beſten Geiſt ihm (dem erſchaffenen Adam) bliesen. G. 5, 14. Nun ruhele Elahim und ſchuf nicht weiter ... Die Elahim rathſchlagten mit einander. H. 4, 282.

Elokatiōn f. (nlt. -catio), Elocierung (ſ. d.). — **Elokutiōn** f. (fr. -cution, lt. -io), der redneriſche Ausdruck. — **Elong-atiōn** f. (fr., nlt. -io), Verlängerung, Ausdehnung; die Ausweichung, der Abſtandswinkel, unter welchem ein Planet von der Sonne abzuſtehen ſcheint; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gare), ausdehnen, verlängern.

Elo-quence, ſpr. elokáñs', f. (fr., tt. -entia), Eloquenz, Beredſamkeit, Wohlredenheit; **-quent** (fr., lt. -ens, G. -entis), beredt, beredſam. — **Elp-is** f. (gr.), Hoffnung (als Göttin); **-ſtiker** m. (gr. -kós), elpiſtiſcher Philoſoph, der die Hoffnung als Haupttriebkraft des menſchl. Lebens anſieht. Vgl. Schillers Gedicht: „Die Hoffnung".

Elucid-atiōn f. (fr., nlt. -io), Beleuchtung, Erklärung, Erläuterung; **-ieren** (fr. -der, nlt. -dare), beleuchten, erklären, erläutern.

Etudieren (fr. -der, lt. -dēre, eig. = im Spiel abgewinnen), verſpotten; vereiteln; täuſchen. Die Franzoſen muß Humboldt, wenn ſie ein theoretiſch Geſpräch anfangen, ja zu eludiren ſuchen, wenn er ſich nicht immer von neuem ärgern will. Gb. 4, 126. Die Regel läugnen oder eludiren. H. 15, 126.

Elukubr-atiōn f. (fr. -cubration, nlt. -io), eine gelehrte Arbeit; **-ieren** (lt. -rare), bei Licht, fleißig ausarbeiten. — **Etuſ-iōn** f. (nlt. -io), Eludierung; **-iv, -oriſch**, etudierend. — **Etutriatiōn** f. (fr., nlt. -io, lt. -are = auswaſchen), Auswaſchung, Abwaſchung erdiger Theile. — **Eluz-atiōn** f. (nlt. -io), Aus-, Verrenkung.

Elwan m. (türk.), Handſchuh. — **Elyſäer** m., Bewohner Elyſiums. Gleich den Seligen im Elyſäerfeld. Wſ. 12, 198.

Elyſium n. (lt., gr. -sion), Wohnort der Seligen im Todtenreiche. Daher elyſäiſch, elyſiſch. Iſts die Sprache, lüg mir nicht, Die man in Elyſen ſpricht?.. Elyſiums Leben... Traurig flüchteten die Lenze nach Eliſium... Wer zeigte dir Eliſium durch des Grabes Ritze?.. Freude, ſchöner Götterfunken, Tochter aus Eliſium... Und malt mit lieblichem Betruge Elyſium auf ſeine Kerkerwand. S. 1, 17. 104. 112. 117. 153. 168. 172. In den Hainen Elyſiums... Unſre elyſiſchen Bäume Schwinden wie elyſiſche Träume. G. 14, 37. Von dem Elyſion, den Inſeln der Seligen. Hu. 2, 164.

Elytr-algie f. (v. gr. elytron = Hülle, Scheide), beſ. Mutterſcheide, Mutterſcheidenſchmerz; **-itis** f., Entzündung der Mutterſcheide; **-ocēle** f., Scheidenbruch; **-ōnkus** m., Scheidengeſchwulſt; **-ophýma** n., Scheidengewächs; **-optōſis** f., Mutterſcheidenvorfall; **-orrhagie** f., Scheidenblutung; **-orrhéxis** f., Zerreißung der Mutterſcheide.

Emacer-atiōn f. (nlt. -io), Abmagerung, Abmattung; **-ieren** (lt. -rare), ausmergeln, abmagern.

Email n. (fr., it. smalto, wall. smaltz, ſpan. port. esmalte, mlt. smaltum, unſer Schmelz), Schmelzglas. Geſchenke, die mit ihren Bildniſſen in Email und Miniatur verziert waren. G. 38, 74. Schmelzwerk, neuerlich Emait genannt. G. 60, 181. Mit Emailfarben gemalt. G. 35, 321. **Emailleur** m. (fr.), Emaillierer.

Emaillieren (fr. -ler), mit oder wie mit Email überziehen. Rings mit Sonnenſchein war ſie emaillirt. G. 1, 14. Mir überreichte er das Ordenskreuz meines Stiftes, kunſtmäßiger und ſchöner gearbeitet und emaillirt, als man es ſonſt zu ſehen gewohnt war. G. 19, 347.

Emanatiōn f. (fr., lt. -io), Ausfluß; ein philoſophiſches Syſtem, nach welchem alle Dinge in ſtufenweiſe herabſteigenden Entwicklungen aus dem höchſten Weſen ausgefloſſen ſind, ſo zwar, daß Alles, im Allgemeinen wie im Beſondern, nur eine Manifeſtation dieſes höchſten Weſens iſt. Du und er ſind jetzt beide an der Quelle wichtiger poetiſcher Emanationen. Sk. 2, 184. In drei göttlichen Emanationen. Gör. 1, 230.

Emancipatiōn f. (fr., lt. -io), Freilaſſung zur Gleichberechtigung; Mündigſprechung. Immerwährende Verwirrung, Anarchie und Rückfall in die alte Wildheit würde die unausbleibliche Folge einer Emancipazion desſelben ſein. W. 40, 287. Die Emanzipation des Geiſtes. Gör. 1, 224.

Emancip-ationiſt m., Freund, Förderer der Emancipation, nam. der Neger; **-ātiv**, auf Em. hinarbeitend, danach ſtrebend; **-ātor** m. (lt.), Emancipierer; **-atōriſch**, emancipativ.

Emancipieren (fr. -per, lt. -pare, eig. = aus der Hand laſſen), freilaſſen zur Gleichberechtigung; mündig ſprechen. Zu allen Zeiten hat ſich das Theater emancipirt, ſobald es nur konnte, und niemals war ſeine Freiheit oder Frechheit von langer Dauer. G. 49, 168. Ich leſe eben eine Recenſion der Horen (Zeitſchrift) in ſeinem (Reichardts) Journal Deutſchland, wo er ſich über die Unterhaltungen und auch noch andere Aufſätze ſchrecklich emancipiret hat. Sb. 2, 4. Geſetzt, er hätte ſich nun emanzipiren wollen. W. 14, 222. Die Frau emanzipirend. Gör. 1, 258.

Emanieren (fr. -ner, lt. -nare), ausfließen, herrühren. Die von ihnen gegenwärtig emanirenden Zwiſchenbeſtimmungen. Gz. 1, 72. Ob er (der Lichtſtrahl) von einem feſten, oder tropfbar flüſſigen, oder gasförmigen Körper emanirt. Hu. 2, 370.

Emáuſor m. (lt.), der über die Zeit des Urlaubs ausbleibt. — **Emarginiert** (fr. -giné, lt. -natus, v. -nare), ausgerandet, von Kronenblättern der Schirmpflanzen.

Emballage, ſpr. añballäsch', f. (fr.), Verpackung, Packzeug; „Umhüllung, Verpackung". P. Ich habe die Paketirung und Emballage der geſtrigen Leipziger Lieferung an die hieſigen Buchhändler übergeben. Sb. 2, 206. Wenn auch ganz unnöthige Emballage darunter wäre. L. 9, 205.

Emballieren (fr. -ler, it. imballare = in einen Ballen machen, ſ. Ballotage), einballen, verpacken. Um das Werk zu emballiren. G. 33, 20. Wie eine Mumie einballirt. Wſ. 10, 217.

Embámma n. (gr.), Tunke, Brühe. — **Embárgo** m. n. (ſpan. embargo, embarc = Hinderniß, v. barra = Riegel, ſ. Embarras), Arreſt, Beſchlag, der auf ein Schiff gelegt wird, um es am Auslaufen zu hindern. — **Embaril-age**, ſpr. añbaril'jäsch', f. (fr., v. baril, dies v. altfr. barr, ſ. Embarras), Verpackung in Fäſſer; **-ieren** (fr. -ler), in Fäſſer verpacken.

Embar-kation f. (fr. -cation, ſpan. -cacione), ein Fahrzeug, nam. mit nur 1 oder 2 Maſten; **-quement**, ſpr. -bark'mäñ, n. (fr.), Embarquierung; **-quians**, ſpr. embark., m. (ſpan.), Lotſe; (ſüdamer.) der wegekundige Leiter und Wegebahner durch die Waldwildniſſe; **-quieren, -kieren** (fr. -quer, it. imbarcare, v. barque, barca = Barke), einſchiffen. Das Boot, in dem ich mich embarkirte. Pückler, Südöſtl. 3, 515.

Embarras, ſpr. añbarrä, n. (fr., ſpan. embarazo, v. barre, it. ſpan. barra, prov. barra, barras, mlt. barra = Barre, Stange, Riegel, it. auch Schlagbaum, ſ. Barrière), Sperrung, Verhinderung, Ver-

wirrung, Verlegenheit, in der man sich befindet; Ungelegenheit, die man jemanden bereitet.

Embarrassieren (fr. -ser, span. embarazar, it. imbarrare = versperren), versperren, verhindern, in Verlegenheit bringen. Wenn man einen zu ängstlichen Begriff von Nachahmung des Wirklichen zu einer solchen Scene (wie die Balksscene im Jul. Cäsar von Shakespeare) mitbringt, so muß einen die Masse und Menge mit ihrer Bedeutungslosigkeit nicht wenig embarassiren. Sb. 3, 57.

Embastill-ement, spr. ãnbastil'j'mãn, n. (fr.), Embastillirung; **-ieren** (fr. -ler, s. Bastille), in eine Bastille umwandeln. — **Embaterion** n. (gr.), Marschlied, Marsch. — **Embátes** m. (gr.), der Aufsteigende; Art hoher Stiefel.

Embauch-eur, spr. ãnboschör, m. (fr.), Falschwerber, Seelenverkäufer; **-ieren** (fr. -cher, nach Trévoux v. altfr. boge oder bouge = Aufenthaltsart, nach Charier v. ahd. ambaht, s. Amt), listig anwerben.

Embeguinieren, spr. ãnbegin., (fr. -nee, v. beguin, s. Begine), den Kopf umwickeln; sich oder einem Andern etwas in den Kopf setzen. — **Embellieren** (fr. -lir, v. bean, bel, lt. bellus = schön), verschönern; **-issement,** spr. -iss'mãn, n. (fr.), Verschönerung. — **Ember** m. (engl.) Asche; (ungar.) Mann.

Emblem, -ma, n. (fr. -blème, gr. -blema = das Angesetzte, Angeworfene, v. em, en u. blema = Wurf), angeführtes kennzeichnendes Sinnbild. Besonders wurde das Sinnbild des Stiers oder des Apis als das Emblem der Stärke gebraucht. S. 16, 75. Ein jedes Gleichniß, ein jedes Embleme würde eine Fabel sein, wenn sie nicht das nothwendig erforderte, was wir durch das Wort Handlung ausdrücken. L. 4, 251. Der Name Embleme (Denkbilder) war dem abwechselnden Werk zu enge. H. 29, 287.

Emblemátisch, sinnbildlich. Eine Gruppe von emblematischen Bildern. W. 39, 225. Daher ich dieses Zeitalter beinahe das emblematische nennen möchte. H. 29, 230. So tritt die historische Mythalogie an die Stelle der emblematischen. H. 20, 114.

Emblematisieren, durch Embleme darstellen. Wie sie (die Nation) ihre Wappen und Helme emblematisirte. H. 29, 229.

Emboit-ement, spr. ãnboat'mãn, n. (fr.), Einschachtelung, auch im Satzbau; **-ieren** (fr. -ter, v. boite, mll. buxeta, v. lt. buxus), einschachteln. — **Emb-oliform, -olisch,** zapfenförmig; **-olisis** f., Einspritzung, Klystier; **-olismus** m. (gr. -mos = Schalttag) bezeichnet im Allgemeinen das Einschalten, Einschieben oder Einsetzen, kommt hauptsächlich in 3 Bdd. vor: 1) Nachschrift zu einem Briefe, sofern sie einen vom Hauptinhalt abweichenden Gegenstand zur Sprache bringt; 2) im Kalender der Schalttag; 3) das Gebet, welches in der hl. Messe zwischen das pater noster und die Brothrechung eingeschoben ist; **-olus** m. (lt.), was in eine Öffnung gefügt wird: Zapfen, Kalben.

Embonpoint, spr. ãnbõnpoẽn, n. (fr., aus en bon point = in gutem Zustande), Wohlbeliebtheit.

Embouche-ment, spr. ãnbusch'mãn, n. (fr.), der Ansatz vom Spiel bei Blasinstrumenten; **-ieren** (fr. -cher, v. bouche, lt. bucca = Backen, Maul), ein Blasinstrument handhaben in Bezug auf den Ansatz; ein Pferd mit einem Gebiß versehen; **-üre** f. (fr. -ure), Mundstück von Blasinstrumenten; Mundstück des Pferdegebisses; Mündung eines Flusses, Hohlwegs, Geschützes.

Embourgieren (fr. -ser), in die Börse (s. d.) thun, einbeuteln, einsacken. — **Emboutieren** (fr. -tir, s. Bauteralle), Blechwaren treiben, austiefen. — **Embranch-ement,** spr. ãnbrãnsch'mãn, n. (fr.), Verzweigung, Durchflechtung; Verbindung der Balken und Sparren; **-ieren** (fr. -cher, s. Branche), verzweigen; Holz ineinander zapfen; Straßen vereinigen, ineinander münden lassen.

Embraf-ieren (fr. -ser, gr. embrazein), anzünden, in Brand setzen; **-üre** f. (fr. -ure), Schießscharte; Fenstervertiefung, Fensteröffnung.

Embrass-ade, spr. ãnbrassad', f.; **-ement,** spr. -'mãn n. (fr.), Umarmung; **-ieren** (fr. -ser, v. em, en u. bras, it. braccio, lt. brachium = Arm), umarmen; in der Kriegsk. zwischen zwei Feuer bringen.

Embr-égma n. (gr.); **-ocha** f. (gr. -ochẽ), feuchter Umschlag; Tropfbad. — **Embrochieren** (fr. -cher, v. broche = Bratche, Brasche), aufspießen, z. B. mit dem Degen. — **Embrouill-ement, -ieren** s. Brouill. — **Embrunieren** (fr. -nir), bräunen, mit dunkler Farbe überziehen.

Embryo, -on m. (fr. gr. -bryon, it. -brione, v. gr. beyon = Mast), Keim, Keimling von Pflanzen und Thieren; bes. die ungebarne Frucht im Mutterleibe; dann verallgemeint. Euer Essez ist nur der Embryo von dem meinigen. L. 7, 133. Ein Embrya, Embryan. W. 32, 187. 3, 71. Der Embryan wird im Verborgenen gebildet. H. 2, 222. Unterdeß schliefen die Embryonen von Geistern und Welten, noch nicht zeitig zum Seyn, im schwarzen Schoße des Abgrunds. W. 2, 254. Die organischen Embryanen von ihrer frühesten Erscheinung bis zur Ausbildung zu verfolgen. G. 58, 140. Wie viele Keime und Embryonen werden wieder in das Elementarreich aufgelöst, ohne je zur Entwicklung zu gedeihen. W. 2, 256. Embryonen von Begriffen. H. 13, 21.

Embry-ogenie f., Entstehung, Entwickelung des Embryo; **-ographie, -ologie** f., Beschreibung und Lehre von dem Embryo; **-oktonie** f., Tödtung des E.; **-onisch,** in der Art eines E.; noch unausgebildet. Dieser embryanische Zustand. Rosenkranz, Poesie und ihre Gesch. 1855. 20. Die embryanischen Menschen, deren Vernunft noch unentwickelt. Wf. 31, 109; **-osphäktes, -othlast** m., Werkzeug zur Zerdrückung, Zerstückelung des E., wo dies zur Erhaltung der Mutter nothwendig ist; **-othlasie** f. Zerdrückung des E.; **-otom** m., Werkzeug, von dem E. die Theile, welche die Geburt hindern, abzuschneiden, **-ulkie** f., Entbindungskunst.

Embus-kade, spr. ãnbüskäd', f. (fr. -cade, span. emboscada, mlt. imboscata), Hinterhalt; **-kieren, -quieren** (fr. -quer, s. Boskét), in einen Hinterhalt legen.

Emend-a f. (mlt.), Wergeld; **-anda** Pl. (lt.), die in einem Buche vorzunehmenden Verbesserungen, Berichtigungen; **-ation** f. (fr., lt. -io), Emendierung, Berichtigung, Verbesserung. Dem geistreichen Manne mußten bei dieser Gelegenheit Emendationen in die Hand fallen. G. 53, 115; **-ator** m. (lt.), Textberichtiger; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare, v. lt. menda, mendum = Fehler), berichtigen, verbessern. Um solche Stellen, die gar keinen Sinn haben, mit Bedacht und Vorsicht zu emendiren. G. 54, 206. Das Handwerk der ersten (Philalagen) ist: zu emendiren. Gz. 3, 288. Nach einer viel emendirten und viel bestrittenen Stelle des Strabo. Hu. 3, 62.

Emerg-ement, spr. emersch'mãn, n. (fr. ganz neu), Auftauchung, bes. les listes d'émergement = Urlisten, aus denen die Wählerlisten ausgezogen, her-

vorgegangen sind; **-ens** (lt., G. -entis), auftauchend, hervortauchend; **-enz** f. (ntt. -entia), das Auftauchen, Emporkommen, Berühmtwerden; **-ieren** (lt. -gĕre), auftauchen. Nun emergirt und eminirt er bald ohne Unterbrechung irgend einer Art. G. 26, 46.

Emer-ieren, (tt. -ēre), ausdienen; **-tt, -itus** m. (fr. -te, tt. -tus), Ausgedienter, in Ruhestand Versetzter; **-itieren**, für emerit erklären; **-itur** f., Emeritierung; **-sion** f. (fr., nlt. -io), Emergierung; Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern; das Sichtbarwerden eines Sternes.

Emerveillieren (fr. -ler, s. Merveille), in Verwunderung setzen.

Em-esie f. (gr. -ia), Neigung zum Erbrechen; **-esiomān** m., Arzt, der für Brechmittel schwärmt; **-esiophōbe** m., Arzt, der sich vor Brechmitteln scheut; **-esma** n. (gr.), Ausgebrochenes; **-etatrophie** f., Abzehrung durch häufiges Erbrechen; **-etikum** n. (nlt. -eum, gr. -kón), Brechmittel. So gewiß ich sein Werk verstehe, so muß er starke Dosen in Emetieis eben so lieben als in Ästhetieis. B. 2, 22; **-etin** n. (fr. -tine), der emetische Stoff der Brechwurzel. Gör. 3, 251; **-etisch** (ntt. -ticus, gr. -tikós), brechen bewirkend. Er kannte wohl die emetischen Kräfte. G. 40, 179; **-etokathársis** f., Ausleerung durch Erbrechen und Stuhlgang; **-etologie** f., Lehre von den Brechmitteln; **-etomen, -etophobe** sva. **-esiomen, -esiophobe.**

Emente s. **Mente.** — **Emgállo, -galo** n., das äthiopische Warzenschwein. — **Emia-Sileh** m. (türk.), Oberstwasserteäger.

Emigr-ánt, Emigrierter m. (fr. émigrant, tt. -rans, G. -rantis), Ausgewanderter, Vaterlandsflüchtiger. Den Emigrirten... Das Corps der Emigrirten. G. 30, 6. 10. 5. Ein Florentiuischer Emigrirter. G. 34, 259; **-ation** f. (fe., tt. -io), Auswanderung; **-ieren** (fr. -rer, tt. -rare), auswandern, nam. in Masse, in Folge politischer Umwälzungen.

Emikation f. (lt. -catio), Vorspringen; Funkensprühen, Verpuffen. — **Emin** m. (türk.), Aufseher, Intendant. — **Emincée**, spr. emeñsē, f. (fr., v. mince, tt. minutus = klein), Gericht aus dünnen Fleischscheiben. — **Emine** f., ein Getreidemaß in Turin.

Eminént (fr., tt. -nens G., -nentis, s. eminieren), hervorragend, vorzüglich. Die Würde der Kunst erscheint bei der Musik vielleicht am eminentesten, weit sie keinen Stoff hat, der abgerechnet werden müßte. G. 22, 227. 49, 28. Ich verlor das eminente Phänomen zugleich mit dem Apparat. G. 24, 188. So wird jener Abfall (der Engel) zum zweitenmal eminent. G. 25, 216. Georg Schütz, geschickt, ohne eminentes Talent. G. 29, 101.

Eminénz f. (fr. -nence, it. -nenza, lt. -nentia), Hervorragung, Hervorleuchtung; Titel der Kardinäle, ihnen von Papst Urban VIII († 1644) verliehen. Ihro Eminenz (Abt) zu dienen. G. 8, 76. Bischof: Herr Doctor, kennt ihr Adelberten von Weislingen? Olearius: Nein, Ihro Eminenz. G. 8, 40. Ich solle bei Ihro Eminenz (Kardinal) Palast absteigen. G. 34, 201. In solcher Eminenz. Gör. 2, 212. Die Eminenz des Phänomens wird dadurch nicht zum Vorschein gebracht. G. 54, 165. Wenn sie (die Gabe der Heiligungen) nicht in einem Beispiele sich in solcher Eminenz gezeigt. Gör. 2, 212.

Eminieren (lt. -nēre), hervorragen; sich auszeichnen. S. emergieren.

Emir m. (aeab. emîr, amîr = Befehlshaber), arabischer Fürst. Willkommen Emirl (-⌣) L. 3, 176. Den Emir... Die Emire. W. 23, 155. 156. Ein Kaftan, wie ihn nur die höchsten Emire (-⌣) tragen. Wj. 20, 115. Ein Mann, von Emirs (-⌣) Glanz umhüllt. Wj. 20, 118.

Emiss-air, -är, -äre, m. (fr. -saire, it. -sario, v. lt. -sarius = Ausgeschickter). Sendling, Geheimbote; Kundschafter. Briefe, die Mirabeau, als französischer Emissair in Berlin, an den pariser Hof geschrieben. St. 2, 49. Er hatte durch seine Emissarien erfahren. W. 20, 63. **Emiss-ärin, -ärin.** Gutzkow, der Zauberer v. R. 1858 f. 2, 217. 306. — **Emissárium** n. (tt.), Wasserablaß, Schleuse.

Emission f. (fr., lt. -io), Aussendung; Verbreitung, namentlich von Geld. So ist also das Harzgeflechte von den drei Emissionen nach Aufwärts, nach Abwärts und in die mittlere Richtung hin umschlossen. Gör. 1, 128. In der Sprache der Emissions-Hypothese. Hu. 3, 93; -Vermögen. Hu. 1, 341.

Emitt-ent m. (lt. -ens, G. -entis), Aussender; **-ieren** (lt. -tĕre), aussenden. — **Emmagasin-age**, spr. añmagasināsch', f. (fr., Aufbewahrung im Magazin (s. d.); Lagergeld dafür; **-ieren** (fr. -ner), in ein Magazin zur Aufbewahrung bringen; aufspeichern. — **Emmanchement**, spr. añmañsch'mañ, n. (fr. v. manche, lt. manica = Ärmel), Beglitederung; Verbindung der Glieder (Malerei). — **Emmeleia** f. (ge.), tragischer Chortanz.

Emmen-(i)agōgon n., Mittel zur Förderung der Emmenien (gr. -nion, Pl. -ia), d. i. der monatl. Reinigung; **-(i)alogie** f., Lehre von den Emmenien. **Emmenbl.** s. **Ameubl.** — **Emmot-on, -um** n. (gr., lt.), Mundsalbe auf Charpie. — **Emnijet** n. (türk.), Sicherheit. — **Emoisin**, spr. emoasañ, n. (fr.), eine Papiersorte, Lexikonformat. — **Emóll-iens** (lt. G. -entis), **-ieren** (lt. -lire), erweichen; sanft machen; mildern.

Emoluménl n. (fr., lt. -num = Vortheil aus Benutzung einer Sache, v. emolĕre = ausmahlen), Amts- und Nebeneinkünfte; „Nebenbezug" B. Daß er eins der subalternen Ämter übernehmen und solches ohne Emolumente führen wolle. G. 23, 113.

Emotión f. (fe., lt. -io), Erregung, heftige Gemüthsbewegung; Gährung; Volksaufstand. Wj. 34, 454. — **Emouch-ette**, spr. emuschett', f. (fr.), Fliegendecke für Pferde; **-oir**, spr. -oāe, n. (fr., s. Mouchoir), Fliegenwedel. — **Emovieren** (fr. émonvoir, tt. emovēre), fortschaffen; erregen, aufregen (s. Emotion).

Empaillieren, spr. añpat'j. (fr. -ler, s. Paille), in Stroh packen, einwickeln. — **Empaisma** n. (gr.), getriebene odee eingelegte Aebeit; **-stik** f. (gr. -stikē), Kunst, getriebene Arbeit zu machen. — **Empalieren** (fr. -paler), pfählen (s. d.), spießen. — **Empaquetieren** (fr. -tee), in ein Packet (s. d.) machen, einpacken. — **Empasma** n. (v. gr. empassein = darauf streuen), Streupulver.

Empâtement, spr. añpat'mañ, n. (fr.), Impastierung (s. d.). — **Empatillado** (span.), mit starkem Backenbart versehen. — **Empêch-ement**, spr. añpäsch'mañ, n. (fr.), Hinderniß; **-eeen** (fr. -cher, tt. impedire), hindern. — **Empepatadóra** f. (span.), Arbeiterin, welche die Cigarren in Packete bringt. — **Emper-adōe** (span.); **-eur** (fr.), Imperator, Kaiser.

Emphase f. (fr., tt. gr. émphāsis, v. em, en, phasis = Rede), Nachdruck im Reden; Gewicht des Ausdrucks; nachdrückliche Hervorhebung. Wir bemerken hiebei, daß ein solches Vorlesen mit einer gewissen Declama-

tion geſchehe, welche mit Emphaſe, einem Steigen und Fallen des Tons vorgetragen wird. G. 6, 84. Er reichte ihm die Hand und rief mit Emphaſe. G. 18, 312. Bei näherer Betrachtung kann man allen Farbenerſcheinungen eine hohe Emphaſe zuſchreiben. G. 52, 280.

Emphätiſch (fr. -tique, gr. -tikós), nachdrucksvoll. Er fuhr mit einem emphatiſchen Ton fort. G. 20, 301. Indem er folgendermaßen emphatiſch zu peroriren anfing. G. 25, 28. Mit emfatiſchen Fraſen. W. 37, 43.

Emphrá-ktikum n. (gr. -aktikón), emphraktiſches, Verſtopfung bewirkendes Mittel; **-gis** f. (gr.), Verſtopfung. — **Emphyſém** n. (gr. -sema = das Eingeblaſene), Wind- oder Luftgeſchwulſt, Anſammlung von Luft unter der Haut, nam. im Bindegewebe. **Emphyſemätiſch**, aufgeblaſen; ſtolz. — **Emphyteuſe** f. (gr. -sis), das Verpachten eines Gutes in Erbpacht. **Emphyteutiſch**, in der Art der E.

Empiranee, ſpr. anpiráns', f. (fr., v. pire, lt. peior = ſchlechter), Verſchlechterung, Verſchlimmerung. — **Empire**, ſpr. añpir, n. (fr., lt. imperium), Herrſchaft; Regierungsweiſe; beſ. Kaiſerreich.

Empirie f. (gr. -peiria), Erfahrung, Erfahrungswiſſen. Weil ſich die Praxis wohl ſchwerlich ohne Empirie und Charlatanerie denken läßt. G. 26, 342. Es gibt eine zarte Empirie, die ſich mit dem Gegenſtand innigſt identiſch macht, und dadurch zur eigentlichen Theorie wird. G. 22, 238. 50, 150. Irrthümer, die aus roher und unvollſtändiger Empirie entſprungen ſind. Hu. 1, 18.

Empirik f. (fr. -rique, gr. -peirikē téchn. = empiriſche Kunſt). Wenige Einzelheiten umfaſſend, iſt dieſe Art Empirik um ſo anmaßender. Hu. 1, 17.

Empiriker m., deſſen Wiſſen nur auf Empirie beruht. Er war nicht ein leichtſinniger Empiriker (in der Sprache), nicht ein trockener Grammatiker. G. 19, 270. Bei allem dem blieb er ein Naturaliſt, ein blaßer Empiriker, der weder über ſeine Kunſt noch über die Kunſtwerke gedacht hatte, ſondern ſich in einem engen Kreiſe mechaniſch herumdrehte und ſich dennoch für einen Künſtler hielt. G. 46, 25. Alle Empiriker ſtreben nach der Idee und können ſie in der Mannichfaltigkeit nicht entdecken; alle Theoretiker ſuchen ſie im Mannichfaltigen und können ſie darin nicht auffinden. G. 56, 141.

Empiriſch, auf Empirie beruhend, erfahrungsmäßig. Es gibt eine gewiſſe Art von empiriſchem Urtheil. G. 29, 178. Dadurch verleihl er ihnen (den vornehmen Weltleuten aus Italien) eine Art von empiriſcher Idealität. G. 45, 349. Den rohen Stoff empiriſcher Anſchauung gleichſam durch Ideen zu beherrſchen. Hu. 1, 6.

Empirismus m. (nlt., fr. -risme), Erfahrungskunde, Erfahrungsglaube. Der gemeine Empirismus, der nicht über das empiriſche Phänomen hinausgeht, hat immer nur Einen Fall, ein einziges Element der Erfahrung und mithin keine Erfahrung. Sb. 4, 33. Dieſen Empirismus. H. 44, 151. — **Empiriſt** m., ein dem Empirismus Huldigender.

Emplae-ement, ſpr. añplas'máñ, n. (fr.), Anſtellung; Aufſtellung; Lage; Bauplatz; **-ieren** (fr. -cer i. placieren), anſtellen, aufſtellen. **Emplaſt-ikon** n. (gr., nlt. -icum), vertlebendes Mittel; **-iſch**, verklebend; **-ration** f. (fr., ll. -io), Emplaſtrierung; **-rieren** (lt. -rare), mit dem Schild pfropfen, okulieren; **-rum** n. (lt., gr. -on), Pflaſter; Wund-, Heilpflaſter. **Emplekton** n. (gr.), Art Mauerwerk, wobei der Zwiſchenraum mit kleinen Steinen und Mörtel ausgefüllt iſt.

Emplēo n. (ſpan.), ſ. **Emploi.** — **Emplette**, ſpr. añplett', f. (fr., lt. impleta = die Angefüllte) Einkauf.

Emp-loi, ſpr. añploá, n. m. (fr.), Amt, Rolle. Nun ſei auf deiner Hut, Das wär' ein ſchön Emploi, des Seſſels Subſtitut! G. 7, 95; **-loyé** m. (fr.), Angeſtellter; **-loyieren** (fr. -ployer, it. impiegare, ſpan. emplear, port. empregar, lt. implicare = einwickeln, einfügen, v. lt. plica = Falte), anwenden, zu etwas verwenden; Geld anlegen; jemanden anſtellen.

Emplümieren (fr. -mer, v. plume, lt. pluma = Feder, Federkiel), bekielen, ein Klavier. — **Empneumatōſis** f. (gr.), Luftſchwellung, Emphyſem. — **Empochieren**, ſpr. añposch. (fr. -cher, v. poche = Sack, Taſche), in die Taſche, in den Sack ſtecken. — **Empois**, ſpr. añpoá, m. (fr., nach Trévoux aus niederbreton. ampes), Kleiſter aus Stärkemehl, Stärke. — **Empolokratie** f. (v. gr. empolān = einhandeln), Beherrſchung des Handels.

Empor-etiſch (gr. -tikós), Kaufleuten dienend; **-ium** n. (lt., gr. -ion, v. gr. poreia = Reiſe), Haupt-, Handels- und Stapelplatz.

Emport-ement, ſpr. añport'máñ, n. (fr.), Aufwallung, Entrüſtung, Jähzorn; **-ieren** (fr. -ter), wegtragen, fortſchaffen; erobern; ſich ereifern, entrüſten, aufwallen. — **Empreinte**, ſp. añpräñt', f. (fr., it. ſpan. impronta, v. fr. empreindre, lt. imprimere), Gepräge, Abdruck. — **Empresmomanie** f. (v. gr. emprēsmós = das Anzünden), Manie der Brandſtiftung.

Empreſſ-ement, ſpr. añpress'máñ, n. (fr.), Geſchäftigkeit, Dienſtgefliſſenheit, **-ieren** (fr. -ser, ſ. preſſieren), ſich um etwas eifrig bemühen, beeifern, anſtrengen. **Empriſonn-ement**, ſpr. añprisonn'máñ, n. (fr.), Einſperrung; **-ieren** (fr. -ner), in Priſon (ſ. d.) bringen, einſperren.

Emprosthoton-ie ſ. **-us** m. (gr. -ia, -os), Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach vorn. — **Emprunt**, ſpr. añpröñ, m. (fr.), Anleihe; **-ieren** (fr. -ter, mlt. emprestare, imprestare), eine Anleihe machen. **Empſych-iſch** (gr. -chos), beſeelt; **-oſis** f. (gr.), Beſeelung, Belebung. — **Empſyxis** f. (gr.), Abkühlung, Erfriſchung.

Empuſa, **-ſe** f. (gr.), weibliches Schreckgeſpenſt; Schimpfwort wie unſer Hexe. Ich würde ſie wie eine Empuſe geflohen haben ... Was von den Lamien oder Empuſen gefabelt wird. W. 33, 90. 95.

Empy-ema n. (gr.), inneres Geſchwür, nam. der Lunge; **-eſis** f. (gr.), Bildung eines Emp.; **-eliſch** (gr. -etikós), an Emp. leidend; **-ocēle** f., Eiterbruch, Vereiterung in den Hoden; **-omphalus** m., Nabeleiterung.

Empyreiſch, dem Empyreum eigen, himmliſch. Laß mich im irdiſchen Frühling den empyreiſchen ſehen ... So eine Seele bei Menſchenſeelen zu ſehen, iſt ein reizender Anblick für empyreiſche Geiſter... Ein blühender Kranz von empyreiſchen Schönen. W. 2, 293. 301. 318.

Empyrēum n. (nlt., gr. -rion, v. pyr = Feuer), Feuerhimmel. Die Herren ſind ja doch droben im Empyreum tranſcendenter Tugendſchöne, daß ſie ſich um Kleinigkeiten hier unten nicht kümmern. G. 33, 32. Die Quell entſpringt vom Strom des Lebens, welcher das Empyreum beſeelt... Einer vom Empyreum erſchien ihm (dem Abraham) und ſagte. W. 2, 370. 3, 78.

Empyr-euma n. (gr.), Anzündung; brenzlicher

Geruch, Geſchmack; **-eumatiſch**, brenzlich, **-ia** f. (gr. -ia), Wahrſagung aus dem Opferfeuer; **-oſis** f. (gr.), Brand, Verbrennung.

Emt-ion f. (lt. -io), Kunſt; **-or** m. (lt.), Käufer; **-rix** f. (lt.), Käuferin. — **Emu** m., Kaſuar. — **Emulg-ent** (lt. -ens, G. -entis), ausmelkend; **-ieren** (lt. -gēre), ausmelken. — **Emulſ-in** n. (nlt. -num), ein beſonders in den ſüßen Mandeln vorkommender Stoff; **-ne** f., Waſchmittel für die Haut von größerer Konſiſtenz als Emulſionen; **-ion** f. (fr., nlt. -io), Kühltrank, Samenmilch, Pflanzenmilch.

Emünd-ans (lt. G. -antis), reinigend; **-ieren** (lt. -dare, ſ. mundieren), reinigen. — **Emunität** f. (nlt. -tas, ſ. Immun.), Freibrief, Exemtion. — **Emunkt-orium** n. (lt. -ctor), Lichtſchere; Reinigungs-, Abführungsorgan; **-us** (lt. -ctus), geſchnäuzt, gereinigt. — **Em-ydium** n. (nlt.), Art flügelloſer Gliederthiere; **-yſaurier** m., Krokodil; **-ys** f. (gr.) Schildkröte.

Enägna f., buntfarbiges Tuch, das die Indianerinnen als Rock um den Leib winden. — **Enakskind** (bibl. 4. Moſ. 13, 23), Abkömmling Enaks, durch ungewöhnliche Größe und Stärke ausgezeichnet. Ohne daß auch nur einer von dieſen ſchnarchenden Enakskindern erwacht wäre. G. 17, 127. Als mit einer ungeheuren Baßſtimme dieſes Enakskind gleichfalls einzufallen begann. G. 23, 7. Enakſohn. W. 14, 18.

Enällage f. (gr. =Verwechſelung), redneriſche Vertauſchung einer Wortklaſſe oder Wortform mit einer andern.

Enäm-iſch (gr. enaimos), blutig; bluſtillend; **-on** n. (gr.), bluſtillendes Mittel. — **Enamarado** n. (ſpan.), Verliebter. — **Enantoſis** f., Einmündung der Gefäße. — **Enan-thema** n., innerer Hautausſchlag, beſ. auf den Schleimhäuten; **-themathiſch**, in der Art von E. — **Enanti-odromie** f. (gr. -ia), Gegeneinanderlaufen, Gegeneinanderwirken; **-ologie** f. (gr. -ta), Widerſpruch; **-oma** n., Entgegenſtehendes, Widerſtand; **-opathie** f., Allopathie (ſ. d.); **-aphanie** f., ſcheinbarer Widerſpruch; **-oſis** f. (gr.), Gegenſatz, Entgegenſetzung; **-otropie** f. (gr. -ia), Enantiodromie.

Enäarema n. (gr. enaior.), Wölkchen im Harn. — **Enarg-ie** f. (gr. -eia), Augenſcheinlichkeit, Evidenz (ſ. d.); **-iſch** (gr. -gēs), augenſcheinlich. — **Enarr-atiän** f. (fr., lt. -io), Aufzählung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), aufzählen, erzählend auseinander ſetzen. — **Enärthr-ön** n. (gr.), Gelenkmaus, fremder Körper in einem Gelenk; **-oſis** f. (gr.), Nußgelenk, Einfügung eines Knochenkopfes in ſeine Höhle.

Enbar m. (türk.), Schiffsbehälter. — **Enbiackiſt**, ſpr. añb., der etwas en bloc = in Bauſch und Bogen annimmt. — **Enbu** m. bei den Mandäern Prophet.

Enceinte, ſpr. añsénte', f. (fr. enceinte, lt. incinctus = umgürtet, Part. v. eingĕre = gürten), Eingürtung, Einkreiſung; der eingekreiſte Platz; Umkreis der Feſtungswälle.

Encephal — ſ. **Enkephal** —.

Enchain-ement, ſpr. añſchän'mán, n. (fr.), Verkettung; **-ieren** (fr. -ner, v. chaine, lt. catēna = Kette), verketten, verknüpfen. — **Enchant-ement**, ſpr. añſchañt'mán, n. (fr.), Bezauberung; **-eur** m., **-ereſſe** f. (fr.), Zauberer, Zauberin; **-ieren** (fr. -ter, lt. incantare), bezaubern, nam. durch Zauberbilder. — **Encharäxis** f. (gr.), Hautritzung, Schröpfung. — **Enchargieren**, ſpr. añscharsch. (fr., ſ. chargieren), auftragen, empfehlen. — **Enchaſſ-ieren** (fr. -ser, v. capsa, gr. kapsa = Behältniß), einfaſſen, z. B. Edelſteine; **-ure** f. (fr.), Faſſung von Steinen, Perlen.

Encheirese, -reſis f. (gr., v. cheir = Hand) Handhabung, Behandlung; Handgriff bei Operationen. Encheiresin naturae (Handhabe der Natur) nennts die Chemie. G. 12, 96.

Encheiridion, Enchiridion n. (gr.), Handbüchlein. Es (das Buch) iſt von der Art, daß es, wie ehemals Epiktets berühmtes Enchiridion, ein Handbüchlein aller übeln und guten Menſchen zu werden verdient. W. 48, 148.

Enchelys f. (gr.), „Aalchen," Walzenthier, Art Infuſorien. — **Enchente**, ſpr. entſch., f. (port.), Flut, Gegenſatz von Vaſante, Ebbe. — **Encher-e**, ſpr. añſchär', f. höheres Gebot für Waren; **-ieren** (fr. -rir, v. cher, lt. carus = theuer), überbieten; den Preis ſteigern. — **Enchor-ionoſis** f., eine einer Gegend eigenthümliche (endemiſche) Krankheit; **-iſch**, endemiſch. — **Enchr-iſis** f. (gr.), Einreibung mit Salbe; **-isma** n. (gr.), Salbe.

Enchy-möma n., **-moſis** f. (gr.), Ergießung der Säfte in Körpertheile; **-ton** n. (gr.), Einſpritzmittel. — **Encierro** m. (ſpan.), das Leiten der Kampfſtiere in den Cirkus. — **Encöli-algie** f. (v. gr. enkoilon = Höhle), Eingeweideſchmerz; **-itis** f., Darmentzündung.

Encore, ſpr. añkōr (fr., it. ancora, altſpan. encara, prov. encara, enqnera, = anc horam = bis dieſe Stunde, it. ora, ſpan. port. hora, altſpan. oras, prov. ora, oras, or, altfr. ore, ores, or, fr. or = Zeitpartikel für das lt. nunc), noch, noch einmal.

Encouragieren (fr. -ger, ſ. Kurage), ermuthigen. Daß die Engländer auch ihre mittelmäßigen Künſtler zu der Zeit ſehr encouragirten. G. 37, 367.

Encyklika f. (v. gr. kyklikós = kreisförmig), Rundſchreiben, nam. des Papſtes an die Erzbiſchöfe und Biſchöfe.

Encykliſch, einen Kreis durchlaufend. Der epiſche Trieb nach encykliſcher Zuſammenfaſſung. Raſenkranz, Poeſ. Geſch. 499.

Encyklopädie f. (fr. -cyclopédie, gr. -kyklopaideia, v. kyklos = Kreis u. paideia = Unterricht), Umfang der zu einer umfaſſenden wiſſenſchaftlichen Bildung gehörigen Kenntniſſe; ein alles dahin Gehörige enthaltendes Buch, gewöhnlich in Form eines Wörterbuchs. Lehrbücher zu Vorleſungen und zugleich zum Selbſtgebrauch, vielleicht gar als Theile zu einer wiſſenſchaftlichen Encyklopädie, ſind nicht zu billigen. G. 50, 129. Eine phyſiſche Weltbeſchreibung darf daher nicht mit der ſogenannten Encyclopädie der Naturwiſſenſchaften verwechſelt werden. Hu. 1, 39. In den Regiſtern unſrer philoſophiſchen Encyklopädien. H. 17, 10. Aus allen Panſoſis und Encyklopädien (:ziehen). W. 1, 295.

Encyklopädiſch, eine E. betreffend, nach Art einer E. Das encyclopädiſche Diktionär. Gi. 3, 147. Zur Verewigung des Irrthums tragen die Werke beſonders bei, die encyklopädiſch das Wahre und Falſche des Tages überliefern. G. 50, 69. Daß ich fürchten muß, in eine encyclopädiſche Oberflächlichkeit zu verfallen. Hu. 1, 3.

Encyklopädismus m. (nlt.), encyklopädiſche Lehrform. Ich gerieth in einen Encyclopädismus. G. 25, 38. **Encyklopädiſt** m., Mitarbeiter an einer Encyklopädie, nam. an der großen franzöſiſchen. Sei gelehrter, als ein Encyklopädiſt. W. 14, 173. — **Encykloposie** f. (gr. -ia), das Rundtrinken.

Endamenen, auſtral. Volk. S. **Alfourous.** — **Endecha**, ſpr. endescha, f. (ſpan.), Todtenklage, Leichenlied. — **Endeixis** f. (gr.), Anzeige, Anklage. — **Endeka** ſ. **Hendeka.**

Endem-ie f. (gr. -mia = Anwesenheit), endemische Krankheit; **-isch** (gr. éndēmos, v. dēmos = Volk, Wohnart), örtlich eigen; von Krankheiten, die einer bestimmten Gegend eigenthümlich sind. Wie uns so viele endemische Krankheiten überzeugen. G. 25, 211. Im Alterthum spuken dergleichen Erscheinungen nur vor wie seltene Krankheitsfälle, bei den Neueren sind sie endemisch und epidemisch geworden. G. 56, 135.

Enderm-atisch, -isch (v. gr. derma = Haut), in der Haut liegend; auf die von der Oberhaut entblößte Haut angewendet; **-ismus** m., enderm. Heilmethode. — **Enderun** n. (pers.), das „innere" Gemach, Harem. — **Endese** m. (türk.), Elle, Arschin. — **Endet** m., in der Samchara, das Stachelschwein.

Endettieren, spr. ańdĕ. (fr., v. dette, lt. debitum = Schuld), in Schulden stürzen, mit Schulden beladen. — **Endiadys** s. **Hend.** — **Endiometer** m. n. (v. gr. eudion = unter freiem Himmel), Werkzeug zur Bestimmung des Meridians. — **Enditement** s. **Indictment.**

Endivie f. (it. span. port. prov. endivia, fr. endive, v. lt. intybea, der weibl. Form eines v. lt. intybus statt intubus = Cichorie entsprossenen Adj. intybeus), zu Salat dienende Cichorienart.

Endog-en, -genisch (fr. -gène, gr. endo-genēs = innen geboren), innen wachsend, entstanden. Den endogenen Massen ... Durch Contact und Nähe eines plutonischen oder vulkanischen (endogenen) Ausbruchs-Gesteins. Hu. 1, 26. 258.

Endo-kardion n. (v. gr. kardia = Herz), die innere Fläche des Herzens; **-karditis** f., Entzündung derselben; **-kárpium** n., innere Fruchthülle. — **Endommagieren**, spr. ańdommasch. (fr. -ger, v. dommage, mlt. damnagium, v. lt. damnum = Schaden), in Schaden bringen.

Endo-parasit m., Schmarotzergeschöpf, das in geschlossenen Höhlen eines andern Thieres lebt; **-perikarditis** f., Entzündung der innern und äußern Fläche des Herzens; **-pleura** f., innere Samenhaut in Pflanzen; **-rrhizon** n., aus dem Keim der Wurzel treibendes Gewächs oder Samenkorn. — **Endorsement** n. (engl.), Endossement (s. d.).

Endósis f. (gr.), das Nachlassen einer Krankheit.

Endosmometer m. n., Werkzeug zum Messen der Endosmose. Das von Dutrochet konstruirte Endosmeter. J. Müller, Physik. 1843. 1, 146.

Endosmóse f. (diesen Namen hat der Physiker Dutrochet dem Zusammenströmen zweier durch eine Membrane getrennten Flüssigkeiten gegeben, v. gr. endon = innen u. ōsmos = Stoß). Man nennt diesen Auslausch von Flüssigkeiten durch eine poröse Scheidewand hindurch Endosmose (u. Exosmose) oder richtiger Diosmose. J. Müller, Phys. 1, 146. **Endosmótisch**, bezüglich der Endosmose.

Endoss- s. **Indoss-.** — **Endowed**, spr. endand' (engl.), ausgestattet, ausgesteuert. — **Endroit**, spr. ańdroa, m. (fr., v. lt. in directo), Ort, Stelle, eig. das gegenüber oder vor Augen Liegende. — **Endromis** f. (gr.), Art Schnürstiefel der alten Griechen; bei den Römern eine dicke Decke zur Umhüllung für Männer. — **Endyma** n. (gr.), Unterkleid.

Endymion m. (lt. gr.), Sohn des Aëthlios oder des Zeus und der Kalyke (Calyce), Liebling der Selene (Luna). Und nun zieht sie (Luna) mich hernieder, wie dich einst Endymion. G. 1, 52. — **En échelon** s. **Echelon.**

Enech-ēm n. (gr. -échēma), das Ohrenklingen, Ohrensausen; **-ésis** f. (gr.), Entstehung desselben.

Energie f. (fr., it. -gia, gr. -geia, v. en u. ergon = Werk), Kraft, Thatkraft. Die Beharrlichkeit auf den Besitz gibt uns in manchen Fällen die größte Energie. G. 21, 223. Ich sah ein extemporirtes Stück in Masken, mit viel Naturell, Energie und Bravour aufgeführt. G. 27, 120. Von einem bedeutenden frauenzimmerlichen Gedichte sagte jemand, es habe mehr Energie als Enthusiasmus, mehr Charakter als Gehalt, mehr Rhetorik als Poesie und im Ganzen etwas Männliches. G. 49, 84. Der Staat hatte also die ganze Energie, die Kraft aller seiner einzelnen Bürger. S. 16, 109. Beide Triebe haben also Einschränkung, und insofern sie als Energien gedacht werden, Abspannung nöthig. S. 18, 68. Weil die Dinge um ihn her die Energien, er aber die Bildsamkeit darstellt. Sb. 2, 273. Licht und Geist, jenes im Physischen, dieser im Sittlichen herrschend, sind die höchsten denkbaren unheilbaren Energien. G. 56, 149.

Energ-isch, (fr. -gique, gr. -gēs u. -getikós), Energie habend, anwendend. Sie drang einem jeden aus ihrer Reiseapotheke energische Mittel auf. G. 17, 265. Den durstigen Blick labt das energische Licht. S. 2, 148. Ihre so einzige, isolirt dastehende und energische Individualität fordert gleichsam diese Übung. Sb. 2, 288; **-isieren** (fr. -ser), energisch machen. Da energisirte seine Muse. H. 20, 207.

Energumēn m. (fr. -mène, gr. -menos = besessen), von einem Dämon besessener, rasender Schwärmer. Der Ton eines Energumenen, der, auf dem heiligen Dreifuße sitzend, alle seine Reden als Götterssprüche von sich gibt. W. 30, 189. Als hätten Energumenen sie geschrieben. H. 44, 132.

Energumenisch, in der Art eines Energumenen. (Bielefelds) großes Geschäft war ein Gedicht vom jüngsten Tage, wo sich dann wohl begreifen läßt, daß ich solchen apokalyptischen Ereignissen, energumenisch vorgetragen, keinen besonderen Geschmack abgewinnen konnte. G. 31, 62.

Enerv-ation f. (fr., lt. -io), Entnervung, Entkräftung; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), entnerven, entkräften. — **Enfant terrible**, spr. áñfáñ terrib'l (fr., s. Infant), Schreckenskind; einer, der alles in Angst hält.

Enfil-ade, spr. áñfiläd', f. (fr.), eine Folgereihe, z. B. von Zimmern; beschießen nach der Längerichtung (auch Enfilement); **-ieren** (fr. -ler, lt. filum = Faden), einfädeln, anreihen; der Längerichtung nach beschießen, bes. mit Kanonen. — **Enfin**, spr. ańfáñ (fr., lt. in fine), am Ende; endlich; kurz, mit einem Wort. — **Enfonc-ement**, spr. áñfoñs'máñ, n. (fr.), Vertiefung, Hintergrund eines Gemäldes; **-ieren** (fr. -cer, mlt. infundicare, v. lt. fundus = Grund, Boden), in die Tiefe senken; einschlagen, einbrechen. — **Enforcieren, Enfümieren** s. **Forc., Füm.**

Engag-eant, spr. áñgaschań (fr.), verbindlich, einnehmend; **-ement**, spr. áñgasch'máñ, n. (fr., s. Gage), Verbindlichkeit, Verbindlichmachung wozu: Anstellung, Stelle, Dienst, Amt. Das junge Paar hatte sich an einigen Orten nach Engagement (am Theater) umgesehen. G. 18, 168. Daß sich so schnell ein Engagement zeige. G. 18, 237; **-ieren**, spr. -schieren (fr. engager, it. engaggiare = verpfänden, v. en u. gage, s. Gage), verbindlich machen; anwerben; in Sold und Dienst nehmen; einen zu etwas bereden; beginnen (ein Gefecht). Sie ward (fürs Theater) engagirt. G. 31, 130. Daß er (der König) ihn (Hackert) und seinen Bruder Georg engagiren wollte. G. 37,

232. Wenn ich mich gegen Island nicht engagirt hätte. Gb. 5, 346.

Enganchäda, spr. -gantsch. (span.), angehäkelt; angeworben. — **Engaño**, spr. -ganjo, m. (span., prov. engan, part. engano, it. inganno; mlt. gannum = Spott, gannare = spatten, vielleicht aus ahd. gamen = Spiel, Scherz, agf. gamen = Scherz, Spatt, Hahn: Spiel und Betrug berühren sich), Betrug. — **Engareb** n. (ar.), Art Ruhebett. — **Engastri-log** m., Bauchredner; **-mánt** m., Bauchredner als Wahrsager.

Engel m. (mhd. engel, ahd. engil, angil, goth. aggilus, spr. angilos, lt. angelus, gr. aggelos, spr. angelos = Bote, Gesandter), sind „vernünftige, unkörperliche, Gott lobpreisende, unsterbliche Wesen" (Athanasius), die in unmittelbarem Dienste Gottes stehen.

Enghil n. (ar.), im Koran das Evangelium, das neue Testament. — **Engin-ár** (türk.), Artischocken; **-e**, spr. endschin, n. f. (engl.), Maschine; **-eer**, spr. -ir, m. (engl.), Ingenieur (s. d.).

Englisieren (fr. anglaiser, s. anglisieren), ein Pferd, es zum Stumpfschwanz machen. Gereichts dem Teufel zum Vortheil, wenn man ihm Hörner und Krallen abfeilt, ja zum Überfluß ihn etwa englisirt? G. 49, 177.

Englontieren, spr. anglot. (fr. -tir, lt. inglutire), verschlingen, durchbringen. — **Englyn** n. (walis.), ein Reimgedicht. — **Engon-áden**, Pl. (v. gr. gony, G. gonatos = Knie), knieende Figuren; **-asi(e)** m. (gr. en gonasin = auf den Knieen), ein Sternbild. — **Engourd-ieren** (fr. -dir, v. gourd, lt. gurdus = dumm), einschlafen machen, betäuben, erstarren machen; **-issement**, spr. angurdiss'mán, n. (fr.), das Erstarren, Einschlafen der Glieder.

Engraiss-erie, spr. angräss., f. (fr.), Mästungsanstalt; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Mäster; **-ieren** (fr. -ser, v. cras, lt. crassus = dick), mästen. — **Engrelüre**, spr. angr'lür, f. (fr. -cure, nach Ménestrier v. lt. gracilis), Spitzenrand.

En gros (fr.), im Großen, Ganzen. Wie man den Menschen denn selbst nicht scharf, Und nur en gros betrachten darf. G. 2, 200.

Engy-méter m. n. (v. gr. engys = nahe), Nähemesser, Werkzeug zur Messung geringer Entfernungen; **-skóp** m., Näheschauer, Vergrößerungsglas. — **Enhardieren**, spr. áñh. (fr. -dir, v. hardi, lt. ardens = brennend, kühn), kühn machen, ermuthigen.

Enharmónisch (fr. -nique, gr. -nikós), „nennen wir zwei Töne, die von verschiedenen Tonstufen abgeleitet sind, eigentlich auch einen geringen Unterschied der Höhe haben sollten, in unserm Tonsystem aber nicht wirklich unterschieden, sondern vielmehr als ein Ton, auf derselben Höhe angegeben werden." Schilling. Diese enharmonischen Passagen sind aber keine Hexerei. G. 36, 37.

Enherion s. **Enheriar**. — **Enh-ydris** f. (gr.), Art Wasserschlange; **-ydrit** m., Art Chalcedon. — **Enist** m. (ar.), Stern 2ter Größe im Pegasus. — **Enigm.** s. **Ænigm.** — **Enimba** f., große westafrik. Palme. — **Eninka**, ein kleines westafrik. Thier. — **Enitieren** (lt. -tēre), hervorglänzen, sich hervorthun. — **Enivrieren** (fr. -vrer, lt. inebriare), berauschen, verblenden.

Enjambement, spr. áñschánb'mán, n. (fr., v. enjamber = über etwas schreiten, v. jambe = Bein), das Übergreifen eines Verses, so daß der Schluß des ersten dem Sinne nach keinen Ruhepunkt bildet. Die Behandlung dieses Versmaßes wird (bei Manzani) nach durch ein eigenes Übergreifen des Sinnes (Enjambement) vielbedeutend; die Zeile schließt mit Nebenworten, der Gedanke greift über, das Hauptwort steht zu Anfang der folgenden Zeile, das regierende Wort wird vom regierten angekündigt, das Subject vom Prädicat. G. 38, 271. Die künstliche Odenform mit ihren artigen Enjambements. H. 27, 119.

Enjertado, spr. ench. (span.), durch Pfropfen, Impfen veredelt. — **Enjeu**, spr. áñschö, m. (fr., en jen = im Spiel), Spieleinsatz. — **Enkadr-ement**, spr. áñkad'r'mán, n. (fr. enc.), Einrahmung; **-ieren** (fr. -drer, s. Kadre), einrahmen; einreihen. — **Enkagieren**, spr. áñkasch. (fr. encager, v. cage, lt. carea = Käfig), einkäfigen, einsperren.

Enkanaillieren (fr. encanailler), sich mit der Kanaille (s. d.), dem verachteten Pöbel gemein machen.

Enkanthis f. (gr.), Thränendrüsengeschwulst. — **Enkathisma** n. (gr.), Sitzbad.

Enkau-ma n. (gr.), tiefes Hornhautgeschwür; **-sis** f. (gr.), das Einbrennen; **-sieren**, mit Wachs, Stearin ꝛc. tränken; **-stik** f. (fr. encaustique, gr. enkaustikē, v. en = ein u. kaustikos = brennend, kaustos = gebrannt), die Kunst eingebrannte Gemälde zu verfertigen. Nun war durch eine solche Ausführung die Enkaustik zu hohen Ehren gelangt. G. 29, 99. S. nach G. 37, 288; **-stiker** m., Wachsmaler; **-stisch**, eingebrannt, mit Wachsfarben gemalt. Ihre römischen enkaustischen Arbeiten. G. 29, 100. Ihr müßtet mir mein Bad in Belvedere enkaustisch malen lassen. G. 37, 289. Ein enkaustisches Gemälde. W. 28, 12.

Enkephal-algie f., Kopfweh; **-artos** m., Hirnpalme; **-itis** f., Hirnentzündung; **-ocele** f., Hirnbruch; **-odynie** f., Kopfweh; **-ognómik** f., Hirnforschung, Schädellehre; **-olith** m., Verhärtung im Gehirn; **-olithiásis** f., Bildung von Enkephalalithen; **-alogie** f., Gehirnlehre; **-omalacie**, **-omalakósis**, **-amalágis** f., Gehirnerweichung; **-apathie** f., Hirnleiden; **-aphýma** n., Hirngeschwulst; **-oskopie** f., Untersuchung des Gehirns, des Hirnschädels; **-otomie** f., Anatomie des Gehirns; **-um** n. (gr. -on), „das im Kopf Seiende", Gehirn.

Enklāv-e (fr. enclave, vgl. lt. clavis = Schlüssel), eine von fremdem Gebiete umschlossene Besitzung; **-ieren** (fr. -claver), als Enklave einschließen. Ränke eines enklavirten Zwergfürsten. Treitschke, Hist. 249.

Enkl-isis f. (gr.), Anlehnung eines unselbstständigen Wortes an ein daneben stehendes, wonach es auf dieses seinen Ton wirft, bes. im Griech.; **-tikon** n., ein solches Wort; **-tisch**, der E. unterworfen.

Enkólpion n., „an der Brust" hangendes Kreuz der Bischöfe. — **Enkombr-ement**, spr. áñkoñbr'mán, n. (fr.), Hinderniß, im Weg Stehendes, den Weg Versperrendes; **-ieren** (fr. -combrer, mlt. incombrare), hindern, den Weg versperren.

Enkami-ást m. (fr. -aste, gr. -astēs), Labredner. Er wird ein feiner Enkomiast und findet, daß kein besser Handwerk sei, als mitlebende Menschen durch Lob zu ergötzen... Diese Betrachtungen zweier ernster, bedächtiger Männer werden das Urtheil über persische Dichter und Enkamiasten zur Milde bewegen. G. 6, 54. 94; **-ástik** f., Labrednerei; **-ástikon** n., Lobgedicht; **-ástisch** (gr. -tikós), labrednerisch. Ja man kann dem Dichter vorwerfen, daß der enkamiastische Theil seines Divans nicht reich genug sei. G. 6, 144. Die (Epache) wir die enkomiastischen nennen

dürfen. G. 49, 164; **·on** n. (gr.), Lob, Lobrede. So kommen uns gewöhnlich mancherlei Enkamien rhythmisch entgegen. Gr. 198. G. 60, 78.

Enkrat·ie f. (gr. –teia, v. enkratēs = sich selbst beherrschend), Enthaltsamkeit; **·it** m. (fr. encratite), der Enthaltsame, sich selbst Beherrschende. So hieß eine strenge ascetische Sekte, gestiftet von dem Gnostiker Tatian († 174). Die Enkratiten sehen ihn (Wielands Agathon) als einen abgefallenen Engel an. G. 33, 54.

Enkratitisch, enthaltsam, sich selbst beherrschend. Nicht allein wegen verschiedener Auslassungen, die er (Tatian) zu Gunsten seiner Enkratitischen Irrthümer machte, sondern auch wegen der Zusammensetzung des beibehaltenen und unverfälschten Textes der Evangelisten selbst. L. 9, 169.

Enkrinit m. (fr. encrinite, v. gr. krinon = Lilie), ein versteinertes Pflanzenthier, Lilienstein. Der freundliche Wirth verehrte aus seinen fossilen Schätzen einen köstlichen Enkriniten meinem Sohn. G. 31, 229.

Enkyklon n. (gr.), ein Oberkleid der Frauen, Doppelumschlag. — **Enlaidieren**, spr. ánlád. (fr. –dir, v. laid, dies v. lt. laedĕre = verletzen), häßlich machen, verhäßlichen. — **Enlev·age**, spr. ánlewäsch', f. (fr.), entfärbendes, vorhandene Farben zerstörendes Mittel, beim Kattundruck; **·ieren** (fr. –ver, lt. levare = glätten), heben, fortheben, wegschaffen.

Enn·aëteris f. (gr.), Zeitraum von 9 Jahren; **·ata** Pl. n. (gr.), die Todtenopfer, die am 9. Tage nach der Bestattung dargebracht wurden; **·ea(kai)·dekaëteris** f. (gr.), Zeitraum von 19 Jahren; **·eagon** m., Neuneck; **·eagynisch**, neunweibig; **·eandria** Pl., neunmännige Pflanzen, bei Linné die 9. Klasse.

Ennis (irisch), Insel. — **Ennoblieren** s. **Anoblieren**. — **Ennosigäos** m. (gr. –gaios), Erderschütterer, Beiname des Meergottes Poseidon.

Ennui, spr. ánnui, m. (fr., it. noja, altit. nojo, span. enojo, altspan. enoyo, part. nojo, prov. ennei. enoi, aus lt. in odio = in Haß), Langweile, Überdruß. Es werden ihm die vielen Könige einfallen, die mitten im Glanze ihrer Herrlichkeit der Ennui zu Tode fraß. G. 33, 20. Seinen Ennuy zu zerstreuen. Haltei, Traustein. 1866. 1, 54. Er hat zu viel zu thun, um zum Degaut und zum Ennui Zeit zu haben. Spielhagen, Problemat. Naturen. 1861 f. 7, 240.

Ennu·yanee, spr. ánnuijáns', f. Langweile; **·yánt**; **·yieren** (fr. ennuyer, it. nojare, altit. inodiare), verhaßt sein, langweilen. Lieber will ich schlechter werden, Als mich ennuyiren. G. 2, 148. Was heißt das für ein Leben führen, Sich und die Jungens ennuyiren? G. 12, 217. Er ist an den lieben Geschöpfen ja hingestrichen, hat sie einmal amusirt, einmal ennuyirt. G. 33, 42. Bisher habe ich mich nur ennuyiret. H. 28, 192. Er will nach Dank, daß er mich ennüyirt. G. 12, 172. Da wird man sich wahl ennüyiren! G. 13, 10.

Enod·ation f. (lt. –io), Enadierung; **·dieren** (lt. –dare), entknoten, entwickeln, aufläsen. — **Enomotárch** m. (gr. –ótarchos), Führer einer Enamatie (gr. –ia), d. h. einer Schaar „geschworner" Krieger, bes. bei den Spartanern einer Unterabtheilung des Heeres. — **Enoptro·mánt** m. (v. gr. enoptron = Spiegel), Spiegelwahrsager; **·mantie** f., falsche Wahrsagerei.

Enorm (fr. enorme, lt. enormis = unregelmäßig, aus der Norm s. d.), übermäßig, ungemein. Ich bin über die wirklich enorme Fehlerhaftigkeit dieser Werke in Erstaunen gerathen. Sb. 5, 56. Das sind nun die Enormen! G. 56, 84. **Enormität** f. (fr. –té, lt. –tas), Übermaß, ungemeine Größe, enorme Forderung. — **Enórman** n. (gr.), die treibende Lebenskraft.

Enostósis f., Knochenwucherung, Knochengeschwulst nach innen.

En passant (fr.), im Vorbeigehen. Nur en passant, mein Bester! S. 4, 81.

Enquete, spr. áñkät', f. (fr., mlt. inquisitio, v. inquirĕre = inquirieren s. d.), amtliche Untersuchung in bürgerlichen Rechts- und Verwaltungssachen, nam. von einer Kommission angestellt, zum Zweck einer genauen Instruktion über die für die zu treffenden Maßregeln bestimmenden Verhältnisse.

Enragieren, spr. áñrasch. (fr. enrager, v. rage s. Rage), in Rage, Wuth gerathen oder bringen.

Enrayieren, spr. áñräieren (fr. –rayer, v. raie, mlt. radia, v. lt. radius), einhemmen, hemmen. — **Enregistr·ement**, spr. áñreschistr'máñ, n. (fr.), Eintragung in ein Register (s. d.); **·ieren** (fr. –trer), in ein Register eintragen.

Enrhümieren (fr. enrhumer, s. rheumatisch), sich erkälten, verschnupfen. — **Enrhythmisch**, rhythmisch, taktmäßig.

Enrichieren, spr. áñrisch. (fr. –chir, v. riche = reich), bereichern; reich schmücken. — **Enról·ement**, spr. añrol'máñ, n. (fr.), Enrolierung; **·eur**, spr. –ör, m., Werbeassizier; **·ieren** (·roll., fr. enrôler), in die Soldatenrolle (s. d.) einschreiben; anwerben. Da habe ich mir zu einer gewissen Soldateska selbst enrollirt. G. 21, 156.

Enronieren, spr. áñro. (fr. –rouer, lt. raucire), heiser machen, heiser werden. — **Ens** n. (lt.), Seiendes, Wesen, Ding. — **Enselik** n. (türk.), Ansenstück.

Ensemble, spr. áñsáñb'l, n. (fr., it. insembre, insembra, insieme, altspan. ensembra, ensemble, nltpart. ensembra, prov. ensems, altwald. ensemp = zugleich, miteinander, mlt. instmul, lt. simul, s. Assemblee), Gesammtheit; ein aus dem gehörigen Ineinandergreifen des Einzelnen entstehendes Ganzes, nam. das Zusammenspiel im Theater. Weil er (der Gesang) zu dem Ensemble passe. G. 29, 292. Was das Publicum etwa an den einzelnen Leistungen vermißte, müssen wir durch ein gutes Ensemble zu ersetzen suchen. Sb. 6, 183.

Ensoph m. (in der kabbalistischen Philosophie) das göttliche Wesen. Die Kabbalah (hat ihren) Ensoph, den Verbargensten aller Verborgenheiten. Gör. 3, 24.

Entablem·ent, spr. áñtabl'máñ, n. (fr., s. Tafel), Gebälk, Sims. — **Entamieren**, spr. áñtam. (fr. –ner, gr. entemnein), anschneiden, eröffnen, beginnen. — **Entásis** f. (gr.), Anspannung; Bauchung der Säulen. — **Entassieren**, spr. áñt. (fr. –ser, gr. entassein), häufen, aufhäufen.

Entelechie f. (fr., gr. –cheia, v. telos = Ziel und echein = haben), bewußte Thätigkeit, im Gegensatz zur unbewußten Kraft. Wir hassen, daß eine solche Entelechie sich nicht ganz aus unserm Sonnenschein entfernen werde. G. 23, 222. Der Entelechie, die nichts aufnimmt, ohne sichs durch eigene Zuthat anzueignen, läßt er (Stiedenrath) nicht Gerechtigkeit widerfahren. G. 49, 94. Wird nun eine solche Pflanzen-Entelechie gelähmt. G. 58, 159. Ich zweifle nicht an unsrer Fortdauer, denn die Natur kann die Entelechie nicht entbehren; aber wir sind nicht auf gleiche Weise unsterblich und, um sich künftig als große Entelechie zu manifestiren, muß man auch eine sein. Eckermann, Gespräche mit Goethe. 1836 f. 2, 49.

Entend·ement, spr. áñtänd'máñ, n. (fr.), Verstand, Urtheilskraft; **·eur**, spr. –ör, m. (fr.), der mit

Urtheil und Verſtändniß hört; **·te**, ſpr. ántánt', f. (fr., v. entendre, tt. intendĕre = ſeine Aufmerkſamkeit auf etwas richten), Wortverſtand, Bedeutung; Einverſtändniß. Entente cordiale = herzliches, inniges Einverſtändniß.

Enter·adenographie f. (v. gr. enteron = Darm und adēn = Drüſe), Darmdrüſenbeſchreibung; **·adenologie** f., Darmdrüſenlehre; **·algie** f., Darmſchmerz, Darmgicht; **·angiemphrăgis** f., Darmgefäßverſtopfung; **·emphrăgis** f., Darmverſtopfung; **·enchyta** m., Darmſpritze, Klyſtierſpritze; **·epiplocēle** m., Netzdarmbruch; **·iſch** (gr. enterikós), die Eingeweide betreffend, davon herrührend; **·itis** f., Darmentzündung; **·looper** m. (hall.), Schmuggler, Schmuggterſchiff; **·ocēle** f. (gr. –kele), Darmbruch; **·ocyſtocēte** f., Darm- und Harnblaſenbruch; **·odynie** f., Darmweh; **·ogaſtrocēle** f., Bauchdarmbruch; **·ographie** f., Beſchreibung der Eingeweide; **·olith** m., Darmſtein; **·olithiăſis** f., Steinbildung in den Därmen, dadurch verurſachter Schmerz; **·ologie** f., Lehre von den Eingeweiden; **·omalacie, ·omaläzis** f., Darmerweichung; **·omerocēte** f., Darmſchenkelbruch; **·omphelus** m. (gr. –tos), Darmnabelbruch; **·opathie** f., Darmleiden; **·operiſtōte** f., Gedärmeinklemmung; **·ophlogie** f., Enteritis; **·ophra** f., Darmfieber; **·orrhagie** f., Blutfluß aus den Gedärmen; **·orrhaphe, ·orrhaphie** f., Darmnaht (bei Darmverwundungen); **·ſarkocēle** f., Darmfleiſchbruch; **·otomie** f., Darmſchnitt, Aufſchnitt eines Darms; **·zoön** n., Eingeweidewurm; **·hydrocēle** f., Darmhydrocele.

Entêt·ement, ſpr. ántät'mán, n. (fr.), Eigenſinn, Starrſinn, Starrköpfigkeit; **·ieren** (fr. –ter, v. tête, tt. testa = Kopf), in den Kopf ſetzen, eigenſinnig auf etwas beſtehen.

Enthetminthen Pl., Eingeweidewürmer. — **Entheomanie** f. (v. gr. entheos = gottbegeiſtert), religiöſer Wahnſinn. — **Enthläſis** f. (gr.), Eindruck, Vertiefung; Eindrückung des Schädels, Verletzung der Hirnſchale. — **Enthroniſtikum** n. (gr. –kón), Antrittsgeld bei Übernahme einer Pfründe (ſ. Inthroniſ.).

Enthuſiasmieren (fr. enthousiasmer, v. gr. enthûs, aus entheos = in Gott, gottbegeiſtert, enthusiazein = gottbegeiſtert ſein), begeiſtern, entflammen, mit Enthuſiasmus erfüllen. So behandelte er (Wieland) auch ſeine Mitarbeiter, für die er ſich keineswegs enthuſiasmirte. G. 32, 256. Alles war davon enthuſiasmirt. St. 1, 340.

Enthuſiásmus m. (fr. enthousiasme, lt. –mus, gr. –mós), Begeiſterung, Hochgefühl, Geiſtesrauſch. Den Enthuſiasmus für irgend eine Frau muß man einer andern niemals anvertrauen. G. 22, 72. Das Beſte, was wir von der Geſchichte haben, iſt der Enthuſiasmus, den ſie erregt. G. 22, 231. Bei den Beſſern entfaltet ſich dieſe Richtung zu einem ſittlichen Enthuſiasmus. G. 48, 19. Ausflüge ſeiner Phantaſie, die er (Batde) Enthuſiasmen nennt. H. 30, 209. S. noch Energie.

Enthuſiáſt m. (fr. enthousiaste, gr. –tēs), für etwas Begeiſterter; eine religiöſe Sekte, ſ. Eucheten. Dieſer unreine Enthuſiaſt erſchütterte nach Lorenzens Tode die Stadt. G. 35, 347. Es ſei Zuſammenlauf etlicher ſchlechten Leute, von zwei oder drei Enthuſiaſten aufgehetzt. S. 13, 20. Alle dieſe Geſchichtſchreiber hatten Partei genommen, ſie waren Enthuſiaſten entweder für die alte oder für die neue Lehre. S. 17, 10. In der potitiſchen Welt wie in der gelehrten und Kirchengeſchichte ſind den Fanatikern und Enthuſiaſten die Indifferentiſten und Gallioniſten immer zur Seite. H. 10, 204.

Enthuſiáſtiſch (gr. –kós), voller Enth., in der Weiſe eines Enth. Ein großer Theil des alten Teſtaments iſt mit erhöhter Geſinnung, iſt enthuſiaſtiſch geſchrieben. G. 6, 7. Den fünften Act (im franzöſ. Trauerſpiel), der leidenſchafttich und enthuſiaſtiſch ausläuft, kann man lyriſch nennen. G. 6, 120. Wilhelm ſtaunte, ſtarrte einen Augenblick, dann rief er enthuſiaſtiſch: „Welche Herrtichkeit!" G. 21, 185. Gedichte, mit enthuſiaſtiſchem Ausdruck vorgeteſen. G. 22, 95. Es gibt eine enthuſiaſtiſche Reflexion, die von dem größten Werth iſt, wenn man ſich von ihr nur nicht hinreißen läßt. G. 49, 76.

Enthymēm n. (fr. –mème, gr. thymema, thymema = Gedanke), Betrachtung, Beherzigung; ein durch Wegtaſſung eines im Sinne behattenen Satzes abgekürzter Syllogismus. Z. B. die Wahrhaftigkeit iſt eine Tugend. (Jede Tugend iſt liebenswürdig.) Alſo iſt ſie tiebenswürdig. S. Axiom.

Entität f. (fr. –té, it. –ta, ntt. –tas, v. ens, entis = Weſen), Weſenheit, Sein. Wenn die Entität ein Ens, wenn die Aliquiddität ein etwas iſt. H. 14, 437. Der Genius der Metaphyſik möge es wiſſen, unter welchem Bildhaften die Schatatiker ſich ihre Entitäten und Quiddtäten gedacht haben. H. 14, 153.

Entoilage, ſpr. ántoaläsch', f. (fr., v. toile, ſ. Toitette), gewebte Zwirn- und Neſſelgarnſpitzen oder Kanten.

Entom·oderm n. (v. gr. entomon = Eingeſchnittenes, Inſekt), Inſektengewebe, Chitin; **·ographie** f., Inſektenbeſchreibung; **·olith** m., verſteinertes Inſekt; **·ologie** f., Inſektenkunde. Er (Leisler) beſchäftigte ſich in früheren Jahren mit der Entomotogie. G. 43, 380; **·ophäg** m., Inſekteneſſer; **·oſtracit** n., verſteinertes Entomoſtrakon, d. i. Muſchelinſekt, Schalenkrebs.

Ent·onie f. (gr. –ia), Spannung, Geſpanntheit, nam. krankhafte; **·oniſch** (gr. –onos), geſpannt, überſpannt. — **Entonnoir**, ſpr. ántonnoär, n. (fr., v. tonneau = Tanne), Trichter; Schteuſe. **Enthoph·thatmie** f., innere Augenentzündung. — **Entoph·yt** n. (v. gr. phyton = Gewächs), Zellenpilz, Schmarotzerpflanze; **·ytiſch**, als Schmarotzer innen wachſend. — **Entopiſch** (gr. éntopos), an einem Ort befindtich, örtlich, einheimiſch.

Entoptik f. (v. gr. enoptos = darin ſichtbar, v. en u. optein = ſehen), Lehre von den entoptiſchen Farben. Ich muß mich eines aus der Entaptik hergenommenen Symbols bedienen. G. 49, 19.

Entoptiſch, auf der Palariſation des Lichtes beruhend oder dazu gehörend. Die entoptiſchen Farben haben bei ihrer Entſtehung dieſen Namen erhalten nach Analogie der übrigen, mehr oder weniger bekannten und anerkannten, phyſiſchen Farben ... Die nach der Zeit entdeckten wurden entaptiſche genannt. weit ſie innerhalb gewiſſer Körper zu ſchauen ſind. G. 55, 7. S. noch G. 60, 3 u. dioptriſch, epoptiſch.

Entortillieren, ſpr. ántortil'j. (fr. –ler, ſ. Torte), ein-, um-, verwickeln; verwirren; umſtricken. — **Entour**, ſpr. ántúr, m. (fr., ſ. Tour), Umgebung, nam. im Plur.; **·age**, ſpr. äsch', f. (fr.), Umgebung, nam. die einen Schmuck, ein Bijou umgebenden Zieraten; **·ieren** (fr. –rer), umgeben, einſchließen, einfaſſen. — **Entouras**, ſpr. ántukä, m. (fr. en tout cas = in jedem Fall), mittelgroßer Schirm, der als Regen- und Sonnenſchirm dienen kann.

Entozoïsch (v. gr. zoikós = lebend), innen in den Eingeweiden lebend. Entozoïsche Gebilde. Gör. 5. 225.

Entra (it. span.), tritt ein! herein! — **Entrai·nieren,** spr. áñträn. (fr. -ner, s. trainieren), fortziehen, nach sich ziehen. — **Entre,** spr. áñt'r (fr., lt. intra), zwischen. — **Entre·akt,** spr. áñt'rakt, m. (fr. entracte), Zwischenakt, Zwischenpause bei Dramen; **·bandes, ·battes** Pl. (fr.), Sahlleisten am Tuch; **·chat,** spr. -schā, m. (fr., it. entrecciato, v. it. cacciare = jagen, s. schaffen), ein künstl. Tanzsprung mit kreuzweise übereinander geschlagenen Beinen.

Entrée n. f. m. (fr. v. entrer, lt. intrare = eintreten), Eintritt, Eintrittszimmer, Eintrittsgeld. Eine geringe Abgabe für die einmatige Entrée zum Besten der Anstalt war genehmigt. G. 31, 169. Die Entree wird Gurgeln kosten. S. 3, 336. Unsere modischen Scribenten wissen gar zu gut, was sie dem gegenwärtigen Geschmack auftischen müssen, um Entrée zu bekommen. B. 2, 324.

Entre·fins, spr. fēñ, Pl. (fr.), mittelfeine Tücher; **·gent,** spr. -schāñ, m. (fr.), richtiges Benehmen „unter Leuten", Gewandtheit im Betragen; **·kolonne** f. (fr. -col.), Säulenweite, Säulenabstand oder Raum zwischen zwei Säulen; **·kote** f. (fr. -côte), Zwischenrippenstück; **·lacs,** spr. -lā, Pl. (fr.), verschlungene Zieraten, Kettenzüge (Bauk.); **·ligne,** spr. -linj., f. (fr.), Raum zwischen zwei Linien, Zeilen; **·mes** n. (span.), Intermezzo (s. d.), Zwischenspiel zwischen den Akten eines Schauspiels; **·mets,** spr. -mä, n. (fr.), Zwischengericht bei einem Gastmahl; **·metteur,** spr. -mettör, m. (fr.), Vermittler; **·mise** f. (fr.), Vermittlung; **·pas,** spr. -pā, m. (fr.), Mittelpaß, Halbtrab (Reitk.); **·pilastre,** spr. -last'r, m. (fr.), Säulenweite; **·pont,** spr. -pōñ, n. (fr.), Zwischendeck auf Schiffen; **·poseur,** spr. -sör, m. (fr.), Aufseher eines Entrepots; **·pot,** spr. -pō, n. (fr., v. entreposer, lt. interponēre), Niederlage für Waren, nam. wo sie unverzollt lagern können, Lagerhaus, Packhof, Stapelplatz. Sie waren also Entrepot, wohin man legte und woraus man langte. H. 13, 259.

Entrepren·eur, spr. áñt'rprenör, m. (fr.), Unternehmer, Übernehmer. Der Entrepreneur (des Schauspiels) zahlt uns und mag sehen, wie er zurechte kömmt. G. 18, 162. Auf was doch die Herren Entrepreneurs nicht alles verfallen! B. 2, 322; **·ieren** (fr. -prendre, it. intraprendere, a. lt. intra = innen, innerhalb und prendēre, prehendēre = ergreifen), unternehmen.

Entreprise, spr. ant'rpris', f. (fr., it. intrapresa), Unter-, Übernehmung. Mir ist diese Entreprise eine sehr unbedeutende Vermehrung der Last ... Es scheint für uns keine sichere Entreprise zu sein. S. 1, 52. 281.

Entre·sol, spr. áñt'rsol, n. (fr.), Halbgeschoß, Zwischengeschoß zwischen zwei größeren Stockwerken, bes. zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stockwerk; **·taille,** spr. -tāl'j, f. (fr.), bei den Kupferstechern der Zwischenstrich, Zwischenschnitt; ein Tanzschritt, bei dem man den einen Fuß an die Stelle des andern setzt, den man indessen vorwärts hält; **·tenieren** (fr. -tenir), unterhalten (durch Worte und Lebensmittel); **·tenue,** spr. -tenüj', f. (fr.), eine unterhaltene Buhlerin, Mätresse, Kebsweib; **·tien,** spr. tjēñ, n. (fr.), Unterhalt, Erhaltung; Unterhaltung, Gespräch; **·vue,** spr. -wü, f. (fr.), Zusammenkunft und Unterredung, Besprechung.

Entrichōma n. (gr.), behaarter Rand der Augenbrauen, Augenwimpern.

Entrieren, spr. áñtr. (fr. entrer, it. entrare, lt. intrare), eintreten. Herder sagte mir, daß er nicht entrirt (in den Plan) haben würde ... Auf die Komödie will er aber nicht entriren. Sk. 1, 29. 3, 267. Der Verstand darf gar nicht in die Tragödie entriren als bei Nebenpersonen zur Desavantage des Hauptheiden. Gb. 3, 84.

Entrochit m. (fr. -ite, s. Trochit), „Radstein", ein Glied von einem Enkriniten (s. d.). — **Entropium** n. (s. Trope), das Einwärtsstehen der Augenlieder. — **Enud·ation** f. (nlt. -io), Entblößung; **·ieren** (lt. -dare), entblößen.

Enukle·ation f. (fr. -cleation, nlt. -io), Enukleierung; **·leren** (fr. énucléer, lt. enucleare, v. nucleus = Kern, zunächst der Nuß, nux, G. nucis), auskernen; entwickeln. Homer, so übersetzt, commentirt, extrahirt, enucleirt! G. 33, 20.

Enula Pl. n. (gr.), Zahnfleisch auf der innern Seite der Zähne. — **Enumer·ation** f. (fr., lt. -io), Aufzählung. Daß der concentrirende Blick, den wir nach ihrer (der Elemente der Schönheit) Enumeration auf sie zugleich zurück senden wollen, uns doch kein übereinstimmendes Bild gewährt. L. 6, 145; **·ieren** (fr. -rer, lt. -rare), herzählen, berechnen.

Enuntiation f. (fr. enunciation, lt. -io), Ausspruch; Ausdrucksweise; Verkündigung, Bekanntmachung; Aussprache. Klügel wiederholt bescheiden und oft, daß alle theoretischen Enuneiationen nur Gleichnißreden seien. G. 54, 210. Ich übersende die Phänomene und hypothetischen Enuneiationen über die Farbenlehre. Gb. 4, 98. Ich verdenke es keinem Menschen, wenn er geschwind mit einer hypothetischen Enuneiation die Erscheinungen bei Seite schafft. Gb. 5, 91.

Enuntiātum n. (lt.), Ausspruch. Daß diese Hypothese noch leidlich genug zu seinen Erfahrungen und Enuneiaten passe. G. 54, 52. — **Enuntiieren** (lt. -tiare), aussagen, aussprechen, verkünden.

Enurēsis f. (gr.), Bettpissung, Unvermögen den Harn zu halten. — **Enutrieren** (lt. -trire), ernähren, aufziehen.

Envelopp·e, spr. áñwelópp', f. (fr., it. invilnppo), Einhüllung, Hülle, Umschlag; Frauenzimmermantel, Umwurf; Art äußeres Festungswerk zur Deckung des Hauptwerks. Ich muß erst die Enveloppe umwerfen. S. 3, 346; **·ieren** (fr. envelopper, prov. envolopar, envelopar, it. invilnppare, lt. involutare, v. involvēre, Part. involūtum = einhüllen), einhüllen, verwickeln.

Env·ers, spr. áñwär, m. (fr.), die umgekehrte, linke, unrechte Seite eines Zeuges; **·ersin,** spr. -werséñ, m. (fr.), grobes Wallzeug.

Envi, spr. áñwi, m. (fr.), Überbietung: à l'envi = um (in) die Wette. — **Environ,** spr. áñwirón, m. (fr., prov. enviro = im Umkreis, v. altfr. virer, span. port. prov. virar = drehen, span. auch birar = ein Schiff wenden; schwerlich v. lt. in gyrum = im Kreis, da nach Diez gi nicht in vi ausarlet; vgl. lt. viria = Armring, altfr. vire, romagnolisch vira, it. viera = Ring), die umliegende Gegend, Umgebung (gewöhnl. im Plural).

Env·oi, spr. añwoa, m. (fr.), Sendung; **·oyé,** m. (fr.), Gesandter, nicht so hohen Ranges als ein Ambassadeur (s. d.); **·oyieren** (fr. -oyer, lt. inviare), auf den Weg (lt. via) schicken; wohin schicken.

Enyo f. (gr.), Kriegsgöttin. — **Enystron** n., der 4. Magen wiederkäuender Thiere.

Enzian m., **Enziane** f. (im 15. Jahrh. enzian,

Urtheil und Verständniß hört; **-te**, spr. ãntãnt', f. (fr., v. entendre, lt. intendĕre = seine Aufmerksamkeit auf etwas richten), Wortverstand, Bedeutung; Einverständniß. Entente cordiale = herzliches, inniges Einverständniß.

Enter-adenographie f. (v. gr. enteron = Darm und adēn = Drüse), Darmdrüsenbeschreibung; **-adenologie** f., Darmdrüsenlehre; **-algie** f., Darmschmerz, Darmgicht; **-angiemphrágis** f., Darmgefäßverstopfung; **-emphrágis** f., Darmverstopfung; **-enchyta** m., Darmspritze, Klystierspritze; **-epiplocēle** m., Netzdarmbruch; **-isch** (gr. enterikós), die Eingeweide betreffend, davon herrührend; **-itis** f., Darmentzündung; **-looper** m. (holl.), Schmuggler, Schmugglerschiff; **-ocēle** f. (gr. -kele), Darmbruch; **-ocystocēle** f., Darm- und Harnblasenbruch; **-odynie** f., Darmweh; **-ogastrocēle** f., Bauchdarmbruch; **-ographie** f., Beschreibung der Eingeweide; **-olith** m., Darmstein; **-olithiásis** f., Steinbildung in den Därmen, dadurch verursachter Schmerz; **-ologie** f., Lehre von den Eingeweiden; **-omataeie, -omalágis** f., Darmerweichung; **-omerocēle** f., Darmschenkelbruch; **-omphelus** m. (gr. -los), Darmnabelbruch; **-opathie** f., Darmleiden; **-operistōle** f., Gedärmeinklemmung; **-ophlogie** f., Enteritis; **-ophra** f., Darmfieber; **-orrhagie** f., Blutfluß aus den Gedärmen; **-órrhaphe, -orrhaphie** f., Darmnaht (bei Darmverwundungen); **-osarkocēle** f., Darmfleischbruch; **-otomie** f., Darmschnitt, Aufschnitt eines Darms; **-ozōon** n., Eingeweidewurm; **-ydrocēle** f., Darmhydrocele.

Entêt-ement, spr. ãntät'mãñ, n. (fr.), Eigensinn, Starrsinn, Starrköpfigkeit; **-ieren** (fr. -ter, v. tête, lt. testa = Kopf), in den Kopf setzen, eigensinnig auf etwas bestehen.

Enthelminthen Pl., Eingeweidewürmer. — **Entheomanie** f. (v. gr. entheos = gottbegeistert), religiöser Wahnsinn. — **Enthläsis** f. (gr.), Eindruck, Vertiefung; Eindrückung des Schädels, Verletzung der Hirnschale. — **Enthronistikum** n. (gr. -kón), Antrittsgeld bei Übernahme einer Pfründe (s. Inthronis.).

Enthusiasmieren (fr. enthousiasmer, v. gr. enthûs, aus entheos = in Gott, gottbegeistert, enthusiazein = gottbegeistert sein), begeistern, entflammen, mit Enthusiasmus erfüllen. So behandelte er (Wieland) auch seine Mitarbeiter, für die er sich keineswegs enthusiasmirte. G. 32, 256. Alles war davon enthusiasmirt. Sk. 1, 340.

Enthusiásmus m. (fr. enthousiasme, lt. -mus, gr. -mós), Begeisterung, Hochgefühl, Geistesrausch. Den Enthusiasmus für irgend eine Frau muß man einer andern niemals anvertrauen. G. 22, 72. Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt. G. 22, 231. Bei den Bessern entfaltet sich diese Richtung zu einem sittlichen Enthusiasmus. G. 48, 19. Ausflüge seiner Phantasie, die er (Balde) Enthusiasmen nennt. H. 30, 209. S. noch Energie.

Enthusiást m. (fr. enthousiaste, gr. -tēs), für etwas Begeisterter; eine religiöse Sekte, s. Euchiten. Dieser unreine Enthusiast erschütterte nach Lorenzens Tode die Stadt. G. 35, 347. Es sei Zusammenlauf etlicher schlechten Leute, von zwei oder drei Enthusiasten aufgehetzt. S. 13, 20. Alle diese Geschichtschreiber hatten Partei genommen, sie waren Enthusiasten entweder für die alte oder für die neue Lehre. S. 17, 10. In der politischen Welt wie in der gelehrten und Kirchengeschichte sind den Fanatikern und Enthusiasten die Indifferentisten und Gallionisten immer zur Seite. H. 10, 204.

Enthusiástisch (gr. -kós), voller Enth., in der Weise eines Enth. Ein großer Theil des alten Testaments ist mit erhöhter Gesinnung, ist enthusiastisch geschrieben. G. 6, 7. Den fünften Act (im französ. Trauerspiel), der leidenschaftlich und enthusiastisch ausläuft, kann man tyrisch nennen. G. 6, 120. Wilhelm staunte, starrte einen Augenblick, dann rief er enthusiastisch: „Welche Herrlichkeit!" G. 21, 185. Gedichte, mit enthusiastischem Ausdruck vorgelesen. G. 22, 95. Es gibt eine enthusiastische Reflexion, die von dem größten Werth ist, wenn man sich von ihr nur nicht hinreißen läßt. G. 49, 76.

Enthymem n. (fr. -mème, gr. thymema, thymema = Gedanke), Betrachtung, Beherzigung; ein durch Weglassung eines im Sinne behaltenen Satzes abgekürzter Syllogismus. Z. B. die Wahrhaftigkeit ist eine Tugend. (Jede Tugend ist liebenswürdig.) Also ist sie liebenswürdig. S. Axiom.

Entität f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas, v. ens, entis = Wesen), Wesenheit, Sein. Wenn die Entität ein Ens, wenn die Aliquidität ein etwas ist. H. 14, 437. Der Genius der Metaphysik möge es wissen, unter welchem Bildhaften die Scholastiker sich ihre Entitäten und Quidditäten gedacht haben. H. 14, 153.

Entoilage, spr. ãntoalãsch', f. (fr., v. toile, s. Toilette), gewebte Zwirn- und Nesselgarnspitzen oder Kanten.

Entom-oderm n. (v. gr. entomon = Eingeschnittenes, Insekt), Insektengewebe, Chitin; **-ographie** f., Insektenbeschreibung; **-olith** m., versteinertes Insekt; **-ologie** f., Insektenkunde. Er (Leisler) beschäftigte sich in früheren Jahren mit der Entomologie. G. 43, 380; **-ophag** m., Insektenesser; **-ostracit** n., versteinertes Entomostralon, d. i. Muschelinsekt, Schalenkrebs.

Ent-onie f. (gr. -ia), Spannung, Gespanntheit, nam. krankhafte; **-onisch** (gr. -onos), gespannt, überspannt. — **Entonnoir**, spr. ãntonoãr, n. (fr., v. tonneau = Tonne), Trichter; Schleuse. **Entophthalmie** f., innere Augenentzündung. — **Entoph-yt** n. (v. gr. phyton = Gewächs), Zellenpilz, Schmarotzerpflanze; **-ytisch**, als Schmarotzer innen wachsend. — **Entópisch** (gr. éntopos), an einem Ort befindlich, örtlich, einheimisch.

Entóptik f. (v. gr. enoptos = darin sichtbar, v. en u. optein = sehen), Lehre von den entoptischen Farben. Ich muß mich eines aus der Entoptik hergenommenen Symbols bedienen. G. 49, 19.

Entóptisch, auf der Polarisation des Lichtes beruhend oder dazu gehörend. Die entoptischen Farben haben bei ihrer Entstehung diesen Namen erhalten nach Analogie der übrigen, mehr oder weniger bekannten und anerkannten, physischen Farben ... Die nach der Zeit entdeckten wurden entoptische genannt, weil sie innerhalb gewisser Körper zu schauen sind. G. 55, 7. S. noch G. 60, 3 u. dioptrisch, epoptisch.

Entortillieren, spr. ãntortil'j. (fr. -ler, s. Torte), ein-, um-, verwickeln; verwirren; umstricken. — **Entour**, spr. ãntür, m. (fr., s. Tour), Umgebung, nam. im Plur.; **-age**, spr. ãsch', f. (fr.), Umgebung, nam. die einen Schmuck, ein Bijou umgebenden Zieraten; **-ieren** (fr. -rer), umgeben, einschließen, einfassen. — **Entoucas**, spr. ãntukã, m. (fr. en tout cas = in jedem Fall), mittelgroßer Schirm, der als Regen- und Sonnenschirm dienen kann.

Entozöisch (v. gr. znikós = lebend), innen in den Eingeweiden lebend. Entozoische Gebilde. Gör. 5. 225.

Entra (it. span.), tritt ein! herein! — **Entrainieren**, spr. áñträn. (fr. -ner, s. trainieren), fortziehen, nach sich ziehen. — **Entre**, spr. áñt'r (fr., lt. intra), zwischen. — **Entre-akt**, spr. áñt'rakt, m. (fr. entreact), Zwischenakt, Zwischenpause bei Dramen; **-bandes**, **-battes** Pl. (fr.), Sahlleisten am Tuch; **-chat**, spr. -schá, m. (fr., it. entrecciato, v. it. cacciare = jagen, s. schaffen), ein künstl. Tanzsprung mit kreuzweise übereinander geschlagenen Beinen.

Entrée n. t. m. (fr. v. entrer, lt. intrare = eintreten), Eintritt, Eintrittszimmer, Eintrittsgeld. Eine geringe Abgabe für die einmalige Entrée zum Besten der Anstalt war genehmigt. G. 31, 169. Die Entree wird Gurgeln kasten. S. 3, 336. Unsere madischen Scribenten wissen gar zu gut, was sie dem gegenwärtigen Geschmack auftischen müssen, um Entrée zu bekommen. B. 2, 324.

Entre-fins, spr. féñ, Pl. (fr.), mittelfeine Tücher; **-gent**, spr. -scháñ, m. (fr.), richtiges Benehmen „unter Leuten", Gewandtheit im Betragen; **-kolanne** f. (fr. -col.), Säulenweite, Säulenabstand oder Raum zwischen zwei Säulen; **-kote** f. (fr. -côte), Zwischenrippenstück; **-lacs**, spr. -lá, Pl. (fr.), verschlungene Zieraten, Kettenzüge (Bauk.); **-ligne**, spr. -linj, f. (fr.), Raum zwischen zwei Linien, Zeilen; **-mês** n. (span.), Intermezzo (s. d.), Zwischenspiel zwischen den Akten eines Schauspiels; **-mets**, spr. -mä, n. (fr.), Zwischengericht bei einem Gastmahl; **-metteur**, spr. -mettör, m. (fr.), Vermittler; **-mise** f. (fr.), Vermittlung; **-pas**, spr. -pá, m. (fr.), Mittelpaß, Halbtrab (Reitk.); **-pilastre**, spr. -last'r, m. (fr.), Säulenweite; **-pont**, spr. -pón, n. (fr.), Zwischendeck auf Schiffen; **-paseur**, spr. -sör, m. (fr.), Aufseher eines Entrepots; **-pot**, spr. -pō, n. (fr., v. entreposer, lt. interponêre), Niederlage für Waren, nam. wo sie unverzollt lagern können, Lagerhaus, Packhaf, Stapelplatz. Sie waren alsa Entrepot, wahin man legte und waraus man langte. H. 13, 259.

Entrepren-eur, spr. áñt'rprenör, m. (fr.), Unternehmer, Übernehmer. Der Entrepreneur (des Schauspiels) zahlt uns und mag sehen, wie er zurechte kömmt. G. 18, 162. Auf was dach die Herren Entrepreneurs nicht alles verfallen! B. 2, 322; **-ieren** (fr. -prendre, it. tntraprendere, a. lt. tntra = innen, innerhalb und prendêre, prehendêre = ergreifen), unternehmen.

Entreprise, spr. ant'rpris', f. (fr., it. intrapresa), Unter-, Übernehmung. Mir ist diese Entreprise eine sehr unbedeutende Vermehrung der Last... Es scheint für uns keine sichere Entreprise zu sein. S. 1, 52. 281.

Entre-sol, spr. áñt'rsnl, n. (fr.), Halbgeschaß, Zwischengeschaß zwischen zwei größeren Stackwerten, bes. zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stackwerk; **-taille**, spr. -tâl'j, f. (fr.), bei den Kupferstechern der Zwischenstrich, Zwischenschnitt; ein Tanzschritt, bei dem man den einen Fuß an die Stelle des andern setzt, den man indessen varwärts hält; **-tenieren** (fr. -tenir), unterhalten (durch Worte und Lebensmittel); **-tenue**, spr. -tenüj', f. (fr.), eine unterhaltene Buhlerin, Mätresse, Kebsweib; **-tien**, spr. tjéñ, n. (fr.), Unterhalt, Erhaltung; Unterhaltung, Gespräch; **-vue**, spr. -wü, f. (fr.), Zusammenkunft und Unterredung, Besprechung.

Entrichöma n. (gr.), behaarter Rand der Augenbrauen, Augenwimpern.

Entrieren, spr. áñtr. (fr. entrer, it. entrare, lt. intrare), eintreten. Herder sagte mir, daß er nicht entrirt (in den Plan) haben würde... Auf die Komödie will er aber nicht entriren. St. 1, 29. 3, 267. Der Verstand darf gar nicht in die Tragödie entriren als bei Nebenpersanen zur Desavantage des Hauptheiden. Gb. 3, 84.

Entrochit m. (fr. -ite, s. Trochit), „Radstein", ein Glied van einem Enkriniten (s. d.). — **Entropium** n. (s. Trope), das Einwärtsstehen der Augenlieder. — **Enuc-ation** f. (nlt. -io), Entblößung; **-ieren** (lt. -dare), entblößen.

Enukle-ation f. (fr. -cleatinn, nlt. -in), Enutleierung; **-ieren** (fr. énucléer, lt. enucleare, v. nucleus = Kern, zunächst der Nuß, nux, G. nucis), austernen; entwickeln. Hamer, sa übersetzt, cammentirt, extrahirt, enueleirt! G. 33, 20.

Enula Pl. n. (gr.), Zahnfleisch auf der innern Seite der Zähne. — **Enumer-ation** f. (fr., lt. -in), Aufzählung. Daß der eaneentrirende Blick, den wir nach ihrer (der Elemente der Schönheit) Enumeratian auf sie zugleich zurück senden wollen, uns dach kein übereinstimmendes Bild gewährt. L. 6, 145; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), herzählen, berechnen.

Enunciation f. (fr. enunciation, lt. -in), Ausspruch; Ausdrucksweise; Verkündigung, Bekanntmachung; Aussprache. Klügel wiederhalt bescheiden und aft, daß alle theoretischen Enuneiationen nur Gleichnißreden seien. G. 54, 210. Ich übersende die Phänomene und hypathetischen Enuneiationen über die Farbenlehre. Gb. 4, 98. Ich verdenke es keinem Menschen, wenn er geschwind mit einer hypathetischen Enuneiation die Erscheinungen bei Seite schafft. Gb. 5, 91.

Enuntiätum n. (lt.), Ausspruch. Daß diese Hypathese noch leidlich genug zu seinen Erfahrungen und Enuneiaten passe. G. 54, 52. — **Enuntiieren** (lt. -tiare), aussagen, aussprechen, verkünden.

Enuresis f. (gr.), Bettpissung, Unvermögen den Harn zu halten. — **Enutrieren** (lt. -trire), ernähren, aufziehen.

Envelopp-e, spr. áñwelópp', f. (fr., it. invilnppo), Einhüllung, Hülle, Umschlag; Frauenzimmermantel, Umwurf; Art äußeres Festungswerk zur Deckung des Hauptwerks. Ich muß erst die Envelappe umwerfen. S. 3, 346; **-ieren** (fr. envelnpper, prav. envolnpar, envelopar, it. inviluppare, lt. involntare, v. invnlvêre, Part. involütum = einhüllen), einhüllen, verwickeln.

Env-ers, spr. áñwär, m. (fr.), die umgekehrte, linke, unrechte Seite eines Zeuges; **-ersin**, spr. -werséñ, m. (fr.), grabes Wallzeug.

Envi, spr. áñwi, m. (fr.), Überbietung: à l'envi = um (in) die Wette. — **Environ**, spr. áñwirón, m. (fr., prov. enviro = im Umkreis, v. altfr. virer, span. part. prov. virar = drehen, span. auch birar = ein Schiff wenden; schwerlich v. lt. in gyrum = im Kreis, da nach Diez gi nicht in vi ausartet; vgl. lt. viria = Armring, altfr. vire, romagnalisch vira, it. viera = Ring), die umliegende Gegend, Umgebung (gewöhnl. im Plural).

Env-at, spr. añwoa, m. (fr.), Sendung; **-aye**, m. (fr.), Gesandter, nicht so hohen Ranges als ein Ambassadeur (s. d.); **-oyieren** (fr. -oyer, lt. inviare), auf den Weg (lt. via) schicken; wahin schicken.

Enyo f. (gr.), Kriegsgöttin. — **Enystron** n., der 4. Magen wiederkäuender Thiere.

Enzián m., **Enziane** f. (im 15. Jahrh. enzian,

encian, lt. gentiana), Bitterwurz. Hier spielte nun der Enzian eine große Rolle. G. 58, 87.

Enzo-otie f., einheimische Viehseuche; **-ötisch**, endemisch in Bezug auf Thierkrankheiten.

Eocän (v. gr. ēōs = Morgenröthe u. kainós = neu). Die erste Gruppe der Tertiärformation über der Kreide, eine Gruppe, die man sich gewöhnt hatte durch den Namen: Schichten der Eocän-Periode zu bezeichnen, verdient also eigentlich diesen Namen nicht, da die Morgendämmerung der mit uns lebenden Natur viel tiefer in die Schichte der Erde reicht, als man bisher geglaubt hatte. Hu. 1, 289.

Eo ipso (lt.), von selbst. So bald er das Ziel sich dächte, so hätte er es eo ipso auch erreicht. Sb. 2, 111.

Eos f. (gr.), Morgenröthe, röm. Aurora. Wenn Eos die Blöde mit glühendem Schein die Teppiche röthet. G. 40, 378.

Epagneul, spr. epanjöl, m. (fr.), spanischer Wachtelhund. — **Epag-oge** f. (gr.), Anlockung, Verführung; Beweis durch Indultion (s. d.); **-ogisch** (gr. -gikós), lockend, verführerisch; auf Ep. gegründet; **-omene** f., in den Kalender eingeschalteter Tag.

Epakm-astisch (gr. -astikós), der Akme (s. d.) zuschreitend, anwachsend, an Kraft zunehmend; **-e** f., Zunahme einer Krankheit.

Epakten Pl. (v. gr. epaktos = hinzugekommen), heißen in der Chronalogie die elf Überschußtage, welche das Sonnenjahr (365) mehr hat als das Mondjahr (354).

Epanadiplōsis f. (gr.), Verdoppelung, vermöge welcher ein Satz mit demselben Worte schließt, mit welchem er anfieng; Übergang einer einfachen Krankheit in eine zusammengesetzte. — **Epanaklisis** f. (gr.), rückwärtsgehende Schwenlung nach der Linken.

Epanalēpsis f. (gr. = Wiederholung), wenn dieselben Wörter, die eine Rede beginnen, sie auch beschließen, z. B. Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten Triften, Ihr traulich stillen Thäler, lebet wohl! S. 7, 232.

Epanáphora s. **Anephora.** — **Epanastēma** n. (gr.), „Erhabenheit", Fleischwärzchen, bes. auf der Bindehaut des Auges. — **Epanastrophe** f. (gr.), Redefigur, welche ein Satzglied mit dem Wort anfängt, mit dem das vorhergehende schließt. — **Epanch-ement**, spr. epánsch'mañ, n. (fr.), Herzensergießung; **-ieren** (fr. -cher, mlt. expansare, v. lt. expansum = ausgebreitet), sich ergießen, aussprechen.

Epanódus m. (lt., gr. -dos), wenn Wörter wiederhalt, aber bei der Wiederhatung umgestellt werden, z. B. Ja ich will gehn, gehn will ich. Klapstack, Mes. 2, 863.

Epanorth-ōsis f. (gr.), Wiederherstellung; Verbesserung des Gesagten; Schlußrede; Ermahnung zum Guten, der dieselbe enthaltende Theil einer Predigt; **-osieren** (gr. -thoein), bei H. **-isieren.** Da er (Acken) zu sehr epanorthisirt. H. 41, 98; **-ōtikon** n. (gr.), epanorthatisches, d. h. Besserung bewirkendes Mittel.

Epansu-ieren, spr. epan., (fr. -ouir, a. lt. expandēre = öffnen, auseinander machen), sich eröffnen, aufblühen, in Heiterleit; **-issement**, spr. iss'mañ, n. (fr.), Aufbrechen, Aufblühen; Heiterkeit. — **Epanthem** s. **Exanthem.** — **Epaphäresis** f. (gr. -aphair.), wiederhalte Wegnahme, bes. von Blut.

Epárch m. (gr. éparchos), Befehlshaber, bes. in einer Provinz im alten Griechenland. Jedoch Versuch des Eparchen ... Ein Kollegium von sechs Eparchen. W. 36, 120. 324. **Eparchie** f. (gr. -ia), bedeutet bei den Morgenländern und Russen die Diöcese eines Bischofs.

Epargn-e, spr. epárnj', f. (fr.), Ersparung, Ersparniß, Erspartes; **-ieren** (fr. -ner, mlt. exparcēre, a. lt. parcēre), ersparen, erübrigen. — **Epárma** n. (gr.), Erhöhung, Geschwulst; Ausschlag. — **Epaulement**, spr. epol'mañ, n. (fr.), Schulter- oder Brustwehr von aufgeworfener Erde; **-ette**, spr. epolett', f. (fr., v. epaule, it. mlt. spalla, span. part. espalda, altfr. espalde, lt. spatula = Schulter), Achselschild, nam. als Auszeichnung der Offiziere. Vor dem Aristokraten in Lumpen bewahrt mich, ihr Götter, Und vor dem Sansculott auch mit Epauletten und Stern. X. 1. 132; **-ieren** (fr. -ler), Truppen durch ein Epaulement schützen.

Epave, spr. epäw', f. (fr., lt. expavefacta), herrenloses Gut. — **Epée** f. (fr., s. Spada), Degen. — **Epeisódion** s. **Episode.** — **Epen** Pl., s. **Epos.** — **Ependyma** n. (gr.), Oberkleid; Gehirnhöhlenhaut. — **Epenth-ēsis** f. (gr.), Einschiebung, bes. eines Buchstabens, einer Sylbe in ein Wort; **-etisch** (gr. -etikós), eingeschaben.

Eper-du, spr. -dü (fr.), bestürzt, außer sich; **-dument**, spr. -mañ, Adv., heftig, rasend. — **Éperon**, spr. eperóñ, m. (fr., a. it. sprone, dies a. Sporn), Sporn; Widerlage der Strebepfeiler; Eisbrecher; vorspringendes Außenwerl bei Befestigungen. — **Epexegēsis** f. (gr.), erklärender Beisatz, Zusatz.

Epha m. (hebr.), ein Maß. — **Epheb-e** m. (fr. éphebe, gr. éphebos), Jüngling in mannbarem Alter, Aufseher der Epheben in Gymnasien. Guhl, Das Leben der Griechen. 1860 f. 1, 238; **-eion** n., der zu den Übungen der E. bestimmte Saal; **-ie** f. (gr. -eia, -ia), Alter der E., Jüngtingsalter; **-isch** (gr. -bos, -bikós), den Epheben eignend, angehörig. In Ephebischen und Hercutischen Gestalten. G. 44, 37.

Ephēgesis f. (gr.), gerichtl. Verfahren, daß der Kläger die betr. Behörde an den Ort hinführt, wo der Verbrecher ist, damit er ergriffen werden kann. — **Ephekt-iker** m. (gr. -kós = angehalten, zurückgehalten), Zurückhalten mit seinem Urtheil, Beinamen der Skeptiker (s. d.); **-isch**, skeptisch. — **Epheltystisch** (gr. -tikós = anziehend, nachziehend); am Ende angehängt.

Ephemer (fr. -mère, gr. -hēmeros, v. hemera = Tag), nur einen Tag während, eintägig; von kurzer Dauer, schnell vergehend. — **Ephemēre** f., eintägiges Fieber; Eintagsfliege; Kurzlebiges. Was hätte man vom Zeitungstraum Der leidigen Ephemere, Wenn es uns nicht im stillen Raum Nach ganz behaglich wäre! G. 4, 337. Was du der Ephemere dort, was jeder Blume du gewährst, gönn auch meinen Blumen, meinen Ephemeren, zur Reife Zeit. H. 22, 85. Ephemeren, die wir staubten, mit uns gehe Himmel und Erde unter. H. 7, 109.

Ephemeriden Pl. (fr. gr. -des), Tagebuch, Zeitung; Name einer Sorte Bonbons. Im ersten Stück der „Ephemeriden der Menschheit" vom Jahre 1780. W. 43, 204. Der allgemeinere Gebrauch der Sonnen- und Mond-Ephemeriden des Regiomontanus. Hu. 2, 280.

Ephemērisch = ephemer. Der ganze Wust von ephemerischen Skartelen. W. 41. 121. **Ephemeron** n. (gr.), was nur einen Tag dauert. War Lucrez in Ephemeron, hatte er kein ganzes Jahr durchlebt? L. 6, 71.

Ephētes m. (gr.), Befehlshaber; in Athen Kriminalrichter. — **Ephiáltes** m. (gr. = Alp, eig. Aufspringer),

ein Kobold, ſ. Inkubus. Die Griechen haben ihren Ephialtes, d. i. insultor genannt. Gör. 3, 297. — **Ephidrōsis** f. (gr.), leichter Schweißausbruch. — **Ephipparch** m. (gr.), Oberſt einer Ephipparchie (gr. -ia), d. h. einer doppelten Reiterabtheilung von 1024 Mann. — **Ephippion** n. (gr.), „das dem Pferd Aufliegende", Sattel, Satteldecke.

Ephodos f. (gr.), „Zugang, Zuweg", Eingang einer Rede. — **Ephor** m. (fr. éphore, gr. éphoros, eig. = aufſehend), Aufſeher, beſ. in Sparta. Ein Spartaniſcher Efor. W. 36, 188. Der Nachfolger des Lykurgus führte die Ephoren ein, welche der Macht des Senats einen Zaum anlegten. S. 16, 97.

Ephphetha (Markus 7, 34); Thue dich auf. Das große Hephala iſt geſprochen. H. 12, 202.

Ephraimit m., geringhaltige Münze, die Friedrich II. durch einen gewiſſen Ephraim und Konſorten ſchlagen ließ.

Epial-a f., **-os** m., Fieberſchauer, Fieberfroſt. — **Epibathra** f. (gr.), Leiter; Sturmleiter. — **Epiblēma** n. (gr.), mantelartiger Überwurf; Zuſatz, Beiwerk. — **Epic-e**, ſpr. epis', f. (fr.), Spezerei (ſ. d.); **-erie** f. (fr.), Spezereihandlung. — **Epicēdion** n. (gr. epikedeion), Leichengedicht, Leichenrede.

Epiceraſtiſch (gr. -tikós), beimiſchend; mildernd; **-ſtikon** n., verdünnendes, linderndes Mittel.

Epicherēma n. (gr. epicheirema, v. cheirein = Hand anlegen), ein zuſammengeſetzter Schluß, in welchen beiden oder einem der Vorderſätze der Grund hinzugefügt wird. Z. B. Alle Menſchen haben Würde, denn ſie haben Vernunft. Die Neger ſind Menſchen, weil ſie vernünftig = ſinnliche Weſen ſind. Alſo haben die Neger Würde.

Epichōriſch (gr. -orios), im Lande heimiſch. — **Epichrōſis** f. (gr.), Anſtrich, Färbung; farbiger Hautausſchlag. — **Epicier**, ſpr. episjē, m. (fr., ſ. Epice), Spezereihändler. — **Epi-cōn, -cōniſch** (lt. -coenus, gr. koinos), von Thiernamen für beide Geſchlechter geltend, z. B. der Elephant, die Maus.

Epicykel m. (gr. epi = bei u. kyklos = Kreis), Beikreis, Nebenkreis. Copernicus bedurfte einiger Epicykeln des Apollonius van Perga. Hu. 2, 352.

Epicykliſch, zu den Epicykeln gehörig, darauf bezüglich. Viele epicycliſche Kreiſe. Gör. 2, 220.

Epicykloide f. (fr. epicycloide, ſ. Cykloide). Sei dieſe Bahn Kreis oder Ellipſe, Parabel oder Epicykloide. H. 8, 259. Unbehilfliche Räder gewinnen bloß durch den Umlauf die bequemere, künſtliche Epicykloide. H. 5, 324.

Epid-eiktiſch (gr. -tikós), zur Epideixis gehörig; **-eixis** f. (gr.), Aufzeigung; Schauſtellung; Bewährung durch Probe; Prabeſtück; Prunkſtück, Prunkrede.

Epidēmie f. (fr., gr. -mia = durch das Volk verbreitete Krankheit, ſ. Demos), anſteckende in einer Gegend herrſchende Krankheit. Dies ſcheint alſo eine Epidemie zu ſein, die alle Welt ergriffen hat. S. 10, 156. Die große Bücher-Epidemie. B. 2, 310. Seuchen und Epidemien. Gör. 3, 500.

Epidēmiſch (fr. -mique, gr. -mios), anſteckend. Mein jetziger (Fieber-) Anfall ſcheint nur die allgemeine epidemiſche Urſache gehabt zu haben. Sb. 6, 303. Das Oſſianiſche Wolkengebilde, das als geſtaltlos, epidemiſch und conlagiös in ein ſchwaches Jahrhundert ſich herein ſenkte. G. 46, 325. S. endemiſch.

Epidendron n. (gr. -drios = auf dem Baume ſeiend), Art auf Bäumen wachſender Schmarotzerpflanzen.

Epiderm, -mis f. (fr. -derme, gr. -dermis), Oberhaut, Außenhaut bei Pflanzen und Thieren. Der Meiſter ſuchte mit Einſicht die ideale Geſtalt (eines in eine bildſame Maſſe abgegoſſenen Bildes) von der Epiderm zu entblößen. G. 23, 32. Trat man hinweg, ſo ſchien eine lebendige Epiderm mit allerlei beweglichen Einſchnitten ins Auge zu ſpielen. G. 38, 239. So daß die Epiderm (der Birnen) in Höckern aufgetrieben worden. G. 43, 206. — **Epiderm-iſch**, zur E. gehörig; **-oide** f., Epidermisgewebe.

Epid-ēſis f. (gr.), Glieder-, Wundenverbindung; **-ēsma** n., **-ēsmus** m. (gr. epidesma, -mos), Verband; Angehängtes, Anhängſel. — **Epidid-ymis** f. (gr.), Nebenhode; **-ymitis** f., Entzündung der Ep. — **Epidōſis** f. (gr.), Zugabe; Zunahme einer Krankheit; **-ot** m. (gr. -dotēs), als „Zugabe" im Granit vorkommendes Mineral aus der Sippſchaft des Schörls. — **Epideome** f. (gr.), Andrang der Säfte, Kongeſtion.

Epigamie f. (gr. -ia), zweite Ehe; Recht gegenſeit. Verheirathung unter verſchied. Stämmen, Ständen, Ortſchaften. — **Epigāſtr-ion** n. (gr.), obere Bauchgegend; **-iſch**, dazu gehörig; **-ocele** f., Oberbauchbruch.

Epigenēſe, -genēſis f. (fr. -nesie, ſ. Geneſe), Hinzuzeugung, Entſtehung durch Hinzutretendes. In Anſehung der Theorie dieſer Epigeneſis... Wohl mußte zum Behufe ſeiner Epigeneſe ein organiſches Element vorausſetzen... Kehren wir zur Philoſophie zurück und betrachten Evalution und Epigeneſe nachmals. G. 50, 62. 64. Wenn man van einer Epigeneſis redet, nach der die Glieder von außen zuwüchſen. H. 3, 208. Der bei jedem Schritt eine gütige Epigeneſe beitritt. H. 2, 206.

Epigenie f., Veränderung der chemiſchen Natur eines Metalls. — **Epiglott-is** f. (gr.), Kehldeckel; **-itis** f., Kehldeckelentzündung. — **Epigōne** m. (gr. epigonos), Nachgeborner.

Epigramm n. (fr. -gramme, lt. gr. -gramma), Aufſchrift; Sinngedicht. Wie das Epigramm auf der Hausthür lautet. S. 3, 42. Ein Büchlein Epigramme einzurücken. Gb. 1, 55. Das Sinngedicht (Epigramm) iſt ein Gedicht, in welchem, nach Art der eigentlichen Aufſchrift, unſere Aufmerkſamkeit und Neugierde auf irgend einen einzelnen Gegenſtand erregt, und mehr oder weniger hingehalten werden, um ſie mit eins zu befriedigen. L. 6, 219. — Pl. **Epigrammen.** Lſ. 8, 488. 12, 119.

Epigrammatiſch, zum Ep. gehörig, ſich damit befaſſend. Trauerſpiele voll Salz, voll epigrammatiſcher Nadeln! S. 2, 253. — **Epigram-matiker, -matiſt** m. (fr. -tiste, lt. -tista), Epigrammendichter. Einen Epigrammatiſten hat es vor Martial nicht gegeben. Ich will ſagen: daß er der erſte iſt, welcher das Epigramm als eine eigene Gattung bearbeitete, und dieſer eigenen Gattung ſich ganz gewidmet hat. L. 6, 368.

Epigraph n., **Epigraphe** f. (fr., gr. -graphé), Aufſchrift, Inſchrift; Sinnſchrift; Denkſpruch. Sie iſt bloß eine hiſtoriſche Anzeige, Epigraphe. H. 26, 223. — **Epigraphik** f. (gr. -phikē), Inſchriftenkunde und ihr Inhalt. Mit Beiſtand der etruskiſchen Epigraphik. Fallmerayer, Geſ. Werke. 2, 455. **Epigraphiker** m., Kenner der Epigraphik.

Epik f. (gr. epikē poiesis), die epiſche Dichtkunſt. Der liturgiſchen Hymnik zunächſt entwickelte ſich... die Epik. Roſenkranz, Die Poeſie und ihre Geſch. 1855. 138.

Epikarpium n. (gr. -lon), Handwurzelverband, Pulspflaſter. — **Epikauma** n. (gr.), Brandblaſe; Geſchwür auf der Hornhaut des Auges.

Epiker m. (lt. epicus, gr. -kos), Dichter eines Epos. Der Epiker und Dramatiker sind beide den allgemeinen poetischen Gesetzen unterworfen. G. 49, 146. Vgl. beſ. Sb. 3, 78. Gb. 3, 374.

Epikie f. (gr. epieikeia = Billigkeit) heißt in der Moral die auf Gründen der Vernunft beruhende Annahme, daß ein Gesetz in einem speziellen Falle wegen besonderer Umstände nicht verbindlich sei.

Epikränium n., Oberschädel. — **Epikrāsis** f. (gr.), Heilung durch gelinde Abführung. — **Epikrisis** f. (gr.), Beurtheilung, beſ. von Krankheiten. — **Epikrūsis** f. (gr.), das Schlagen mit Ruthen als Reizmittel. — **Epiktēt** m. (gr. Epiktētos), Name eines griech. Philosophen; auch antonomistisch. Epiktete. Wſ. 31, 303. — **Epikuräismus, -kurismus** m., Lehre und Lebensart der Epikuräer, des Philosophen Epikur, dem Eudämonie (ſ. d.) als höchstes Gut und Ziel erschien. Was edle Seelen Wollust nennen, Vermischt mit schnöden Lüsten nicht! ... Ihr kennt vielleicht Epikuräer, Doch kennt ihr auch den Epikur? Hagedorn, Werke 1757. 3, 142. Den herrschenden Epicuraism. Gör. 1, 210. Habt ihr euch selbst vielmehr durch den Epikurismum die Augen ausgestachen? J. G. Hamann, Kreuzzüge der Philologen. 1762.

Epikyēma n. (gr.), Erzeugniß einer **Epikyese** (Überfruchtung), ſ. g. Mondkalb. — **Epilémma** n., Einwurf, den der Redner sich selbst macht, um ihn zu widerlegen. — **Epilen-e** f., **-ios** m. (gr. -tos), Kelter- und Winzerlied.

Epilep-sie f. (lt. gr. -sia, eig. = Anfassen, Anfall), Fallsucht. Wie jenes Pferd die Epilepsie belam. H. 17, 79; **-tisch** (lt. -ticus, gr. -tikos), an Epilepsie leidend. Unser kleiner Ernst hat uns heute mit öftern epileptischen Krämpfen sehr erschreckt. Sb. 3, 61. In epileptischen Kranken. H. 43, 208.

Epilōbium n. Pfl., Weidenröschen. — **Epil-og, -ogus** m. (fr. -logue, lt. -logus, gr. -logos, eig. = Berechnung, Schluß), Schlußrede, Nachwort, Gegensatz zu Prolog. Der Epilog (zu Olint und Saphronia von Crouegk) verweilet bei einer von den Hauptlehren, auf welche ein Theil der Fabel und Charaktere des Trauerspiels mit abzwecken. L. 7, 41. Epilog zu Schillers Glocke. G. 13, 167. Wo er als Epilogus das Publikum haranguirte. Spielhagen, Probl. Noturen. 1861 f. 5, 45; **-ogieren** (fr. -gner), einen Epilog sprechen. Der Narr epilogirt. G. 3, 175; **-ogismus** m. (gr. -mós), Weiterschließen von Bekanntem auf Unbekanntes.

Epilytisch (gr. -tēs), auflösend, erklärend. — **Epimanikion** n., bei den griech. Geistlichen zwei zur Befestigung an den Armeln des Untergewandes bestimmte Halbärmel. — **Epimelēt** m. (gr. -etēs), Besorger, Anordner, Verwalter.

Epiménides m. (gr. Mythologie), ein Wahrsager, der in Kreta Jahre lang in einer Höhle schlief und dann jugendfrisch daraus hervorgieng. Des Epimenides Erwachen. G. 13, 261.

Epimetron n. (gr.), Zugabe über das eigentliche Maß. Der durch seine Noten und Epimetre mehr als Lowth selbst geworden. H. 18, 34.

Epimone f. (gr. -moné), das (beſ. rednerische) Verweilen bei einem Gegenstande. — **Epimýlion** n. (gr.), Lied, gesungen beim Getreidemahlen. — **Epimythion** n. (gr.), Nutzanwendung einer Fabel. — **Epinette** ſ. **Spinett.** — **Epin-eux, -euſe, -ös**, spr. epinö, eptnös' (fr., lt. apinosus), dornig; mißlich, schwierig. — **Epingle**, spr. epeng'l, f. (fr., lt. spinicula, Dim. v. spinula), Stecknadel.

Epinicium n. (gr. -kion), Siegesfest, Siegeslied. — **Epinomis** f. (gr. -nomis), Zusatz, beſ. zu einem Gesetz. — **Epinös** ſ. **Epineux.** — **Epinōtium** n. (gr. -tion), Schulterblatt. — **Epinýktis** f. (gr. -nyktis), nächtlich hervorbrechende Blatter. — **Epiornis** f. ein ausgestorbener Riesenvogel auf Madagaskar. — **Epiparoxysmus** m., verstärkter Paroxysmus (ſ. d.). — **Epipaston** n. (gr.), Streupulver (Empasma). — **Epiped-on** n. (gr.), ebene Fläche; **-ometrie** f., Planimetrie (ſ. d.). — **Epipetalisch**, mit aufsitzenden Blumenblättern.

Epiphanie f. (lt. gr. -nia), die Erscheinung, beſ. von göttlichen Wesen; in der christl. Kirche „das Fest der Erscheinung des Herrn", gefeiert am 6. Januar. Von dem Überirdischen ihrer (der Götter) Epiphanien. H. 20, 149.

Epiphänómenon n. (gr. epiphain.), Nebenerscheinung, beſ. bei Krankheiten. — **Epiphlog-ísma** n. (gr.), Hautentzündung; **-ōsis** f., mittlerer Grad von Entzündung, beſond. mit Ausschwitzung gerinnbarer Lymphe.

Epiphonema n. (gr.), Ausruf, Schlußgedanke. Der der vereitelten Aussicht mit diesem Epiphanema spottet. L. 6, 271. Das erhabene Epiphonem wird Schwulst. H. 15, 351. Mit einem Epiphanema am Ende. H. 44, 41.

Epiphóra f. (gr.), Nachsatz, Schlußfolgerung; Gegensatz zur Anaphora, z. B. Du bist ein Weib, ein Weib nur kann mir helfen; Du bist die Schwester, mußt und sollst mir helfen; Ich bin ein Jüngling, kann mir selbst nicht helfen. Immermann, Periander und sein Haus.

Epiphyllospérma n., Pflanzen, deren Blüten sich auf den Blättern befinden. — **Epiphysis** f. (gr.), Knorpelauswuchs. Beide (Tibur und Fibulo) articuliren mit einer Epiphyse und diese sodann mit dem Femur. G. 55, 311. — **Epiplásma** n. (gr.), Breiumschlag. — **Epiplerōsis** f. (gr.), Blutüberfülle der Pulsadern. — **Epiplexie** f. (gr. -ia), einseitige Lähmung durch Schlagfluß. — **Epiplo-cēle** f. (gr. -kele), Netzbruch; **-itis** f., Netzentzündung; **-omphalon** n., Netznabelbruch; **-on** n. (gr.), Darmnetz.

Epipoiēsis f., Zuthat, Überfluß. — **Epiporō-ma** n., **-ōsis** f., Hautverhärtung, Schwiele. — **Epirographie** f., Kenntniß vom Festland der Erde. — **Epirrhēma** n. (gr.), das vom Chor nach der Parabase oder Antistrophe Gesungene. — **Epirrhoë** f. (gr.), Zufluß van Feuchtigkeiten. — **Episarcidinum** n., Hautwassersucht. — **Episcenium** n. (lt., gr. -skenion), Obertheil der Schaubühne.

Episch, das Epos (die erzählende Poesie) betreffend, ihm (ihr) angehörig. Es ist nicht zulässig, daß man zu den drei Dichtarten: der lyrischen, epischen und dramatischen, noch die didaktische hinzufüge. G. 19, 151.

Epis-chēsis f. (gr.), krankhafte Zurückhaltung einer Ausleerung, des Harns; **-chion** n., Schambein. — **Episem-asie** f. (gr. -ia), Vorzeichen von Krankheiten; **-eiōsis** f. (gr.), Bezeichnung, kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Werkes.

Episi-ocēle f., Schamlefzenbruch; **-oitis** f., Schamlefzenentzündung; **-onkus** m., Schamlefzengeschwulst; **-ophýma** n., Schamlefzenbeule; **-orrhagie** f., Schamlefzenblutung; **-orrhaphie** f., Schamlefzennaht; **-um** n. (gr. -sion, -seion), Schamlefze, äußerer weibl. Schamtheil.

Episkopal (richtiger, aber minder üblich **Episk.**, mlt. -palis = bischöflich, ſ. Bischof), in verschied. Zſſ.

— **Episkopal-isierung** f., Einführung der Bischofswürde und Bischofsgewalt; **-ismus** m., Episkopalsystem; **-ist** m., Anhänger des Episkopatismus. — **Episkopat** m. n. (fr. -pat, mlt. -tus), Amt und Würde eines Bischofs; m. Gesammtheit der Bischöfe. Je nach Folge kirchlicher Gewalten, die vom Archiepiscopat zum Episcopat, sofort zum Chorepiscopat übergehen. Gör. 1, 264. **Episkope** m. (gr. -episkopos = Aufseher, dann Bischof). Die Ehrfurcht vor den Aufsehern (Episkopen). W. 35, 389.

Episode f. (fr., gr. ep-eis-ódion, eig. = von außen Hineinkommendes, Einschiebsel, zwischen den Chorgesängen eingeschattete Handlung), Zwischenhandlung in etwas, Zwischenspiel. Wenn das nicht eine Lust auf ein halbes Jahr gibt, so will ich an der ersten Episode sterben, die sich zu diesem vierfach verschlungenen Romane hinzuwirft. G. 19, 81. Nun suchte ich durch Einschattung von Incidenzien und Episoden die alte einfache Geschichte zu einem neuen und selbstständigen Werke zu machen. G. 24, 223. **Episodisch**, in der Weise einer Episode.

Epispadie f., Öffnung der Harnröhre auf dem Rücken des männl. Gliedes (angeborne Mißbildung). — **Episp-asmus** m. (gr. -mós), das Vorziehen der beschnittenen Vorhaut, zur Verläugnung des Judenthums, in der röm. Kaiserzeit vorkommend; **-ast** m., ein Verläugner des Judenthums mittels des E.; **-astikon** n. (gr.), epispastisches, d. i. blasen-, eiterziehendes Mittel.

Episphyrion n. (gr.), Band zur Befestigung der Beinschienen. — **Epistalma** n. (gr.), Auftrag, Befehl. — **Epistat, -states** m. (gr. -tēs), Vorsteher, Vorsitzer, Leiter. Der Vorsitzer, Epistates genannt, ist das Haupt der ganzen Republik ... Aus den monatlich abgehenden Epistaten. W. 36, 321. — **Epistaxis** f. (f.), das Daraufröpfeln; Nasenbluten.

Epistel f. (lt. -stula, gr. -olē, eig. = Übersandtes, v. gr. epi-stellein = zuschicken, hinschicken), Sendschreiben, Brief; bes. Sendschreiben der Apostel; Gedicht in Briefform; in der ht. Messe heißen auch die aus den übrigen Büchern der hl. Schrift (mit Ausnahme der Evangelien) genommenen Vorlesungen Episteln. Kannst du von allem diesem etwas brauchen, daß deine Epistel kein Buch wird ... Daß er förmliche Epistetn unterschreibt, die ein Staatssecretär aufsetzt. G. 8, 215. 228. Erste Epistel (Gedicht). G. 1, 335.

Epistemon-arch m., in der griech. Kirche ein Geistlicher als Wächter über die Reinheit der Lehre; **-isch** (gr. -monikós), wissenschaftlich. — **Epistilbit** m., Art Zeolith, der auf und neben dem Stilbit (s. d.) vorkommt.

Epi-stolisch, -stolarisch (lt. -licus, -laris, gr. -ltkós), zur Epistel gehörig, in Epistelform. Die Glorie mit dem hl. Namen ist nichts als eine epistolische Hieroglyphe. H. 21, 169. Die Briefe haben von der epistolarischen Form fast nichts als die äußere Abtheilung beibehalten. B. 2, 303. **Epistolograph** m. (fr. -graphe, gr. -gráphos), Epistelschreiber, Briefschreiber. **Epistolographik** f., Kunst des Briefschreibens. Eine künstliche Epistolographik. Rosenkranz. Die Poesie und ihre Gesch. 1855. 397. **Epistolographisch.** H. 37, 367. **Epistololator** m., s. Bibliolator.

Epistomium n. (gr. -mion), Verschluß einer Öffnung: Stöpsel, Hahn, Zapfen, Spund, Windklappe (an Orgeln). — **Epistroph-e** f. (gr.), Umdrehung; Rückkehr von Krankheiten; **-eus** m. (gr. -eus), Umdreher; der zweite Hatswirbel. — **Epistyl** n. (gr. -lon, -lion), Obertheil, Knauf oder Kranz einer Säule. — **Episyllog-ismus** m., Schlußreihe, Schlußfolgerung aus einem Schluß; **-istisch**, in der Weise eines Ep.

Epitaph, -taphion, -taphium n. (lt. -täphium, gr. -ion, eig. = auf das Grab, taphos, Gehöriges), Grabschrift, Grabmal. Das Epitaphium dieses Monarchen. H. 2, 198.

Epithalá-mion, -mium n. (gr. lt., v. gr. thalamos = Schlafgemach), Brautgesang. Ein Fest, das mit Gebeten und von den Dichtern der Republik besonders dazu verfertigten Epithalamien aufs feierlichste begangen wird. W. 39, 165. Das Epithalamium des 45. Psalms ... Der 45. Psalm ist eins der schönsten Epithalamien. H. 41, 119. 34, 350.

Epitheti-al, dem Epithelium angehörig, darauf bezüglich; **-um** n., die zartere, weichere und durchsichtigere Oberhaut an der Schleimhaut. — **Epith-ema** n. (gr.), Decket; aufzutegender Umschlag; **-esis** f. (gr.), ein Satztheil als Beifügung; **-et, -eton** n. (fr. -thète, lt. -tum, gr. -ton, eig. = das Hinzugesetzte), Beiname, Beiwort. Diese Geschlechter hab ich manchmal die Liederlichen zu nennen mich erkühnt und die Rose mit diesem Epithet zu betegen gewagt. G. 50, 76. Wo er das dritte malende Epitheton hinzusetzt. L. 6, 131. Mit Synonymen und Epitheten überladen. H. 17, 82.

Epithymie f. (gr. -ta), Begierde, Gelüste, bes. eigenthüml. Appetit Schwangerer. — **Epitog-a** f. (ntt.), Staatskapuze der Parlamentspräsidenten; **-ium** n., Übermantel; Art Schutterbinde der Wundärzte.

Epitomator m. (ntt.), Verfasser einer Epitome. Sein (Shakespeares) großes Talent ist das eines Epitomators, und da der Dichter überhaupt als Epitomator der Natur erscheint, so müssen wir auch hier Shakespeares großes Talent anerkennen. G. 45, 53.

Epitome f. n. (gr. tt. eig. = Abgeschnittenes), kurzer Auszug, gedrängter Inbegriff von etwas. Wenn wir diesen Winter unsern Vorsatz ausführen und ein Epitome unserer Reise und Nichtreise zusammen schreiben. G. 43, 233. So daß er nur Epitomen, Summarien des Lebens Christi schreibet. H. 41, 171.

Epitomieren, misieren (fr. -mer, lt. -mare), kurz zusammenfassen, in einen kurzen Auszug bringen. Alle Lehren, denen man Originalität zuschreiben kann, sind nicht so leicht gefaßt, nicht so geschwind epitomirt und systematisirt. G. 53, 5. Darum beschäftigen sich so viele Redigirende, Epitomisirende, Ausziehende, Urtheilende, Verurtheilende. G. 54, 121. Der dieselbe (Farbenerscheinung) epitomisirt. G. 59, 273.

Epitón-ion n. (gr.), Wirbel zum Anspannen der Saiten; **-it** m., Schraubenstein, Art Versteinerung. **Epitrachēlion** n. (gr.), Hatsstück, Theil des Ornats der griechischen Geistlichen.

Epitrit m., Name der Versfüße ⏑–––, –⏑––, ––⏑–, ———⏑, z. B. Gelehrsamkeit, Abschiedserguß, Meerabgründe.

Epitrochásmus m. (gr. -mós), das Drüberhinlaufen; das flüchtige Berühren vieler Gegenstände in einem Satze. — **Epitrop-e** f. (gr.), das Anheimstellen; einstweiliges Einräumen, das Zugeben zum Schein; **-ie** f. (gr. -ia), Aufsicht, Aufsichtsbehörde.

Epizeúxis f. (gr. = Verbindung, Wiederholung), nachdrückliche Wiederholung eines Wortes, z. B. Ich will dir die Flügel binden, Binden, binden, Trotz'ger, binden, Daß kein Gott sie lösen soll. Grillparzer, Ahnfrau 2. Vgl. S. Don Karlos 2, 4.

Epizö-on n., ein auf andern Thieren lebendes Schmarotzerthier; **-onosotogie** f., Lehre von den Viehseuchen; **-otie** f., Viehseuche; **-otisch**, in der Art einer Viehseuche.

Epo-chánt m. (barbar. lt.), Epochemachender; **-che** f. (fr. époque, mlt. epocha, gr. epochē, eig. = Anhaltung, Haltpunkt in der Zeitrechnung), bedeutsamer Zeitpunkt; Zeitabschnitt. Daß ein solcher Fall in dem Leben seines Freundes auf die seltsamste Weise Epoche gemacht. G. 17, 44. Es gibt alsdann eine Epoche ohne Epoche. G. 19, 141. Um aus der weitschweifigen, nullen Epoche herauszutreten. G. 25, 88. Epochen geselliger Bildung. G. 49, 129. Epote. W. 17, 285. ö.

Epode f. (gr. eig. = Zugesang), Schlußgesang in den griechischen Chören; Zauber-, Beschwörungsgesang; ein wiederkehrender Schattvers in Gedichten (Refrain); Art lyrischer Gedichte, in denen auf einen jambischen Trimeter ein kürzerer jambischer Vers folgt. Daß man sie (die Götter) durch Fumigationen und Epoden herbeilocken könne. W. 33, 119. — S. 4, 193. 195. 216. 232. 252 in der Übersetzung der Iphigenia des Euripides.

Empom-ádion n. (gr.), von den Schultern niederhangendes Band im Ornat der griechischen Geistlichen; **-is** f. (gr.), Obertheil der Schulter; Art Kleid mit Ärmeln. — **Epomphátion** n. (gr.), Nabelgegend; Nabelpflaster.

Epónym-os, -us m. (lt. -mus, gr. -mos, v. gr. onoma = Name), einer, der und insofern er für etwas den Namen gibt, dies nach ihm benannt wird; der erste Archon in Athen, nach welchem das Jahr genannt wurde. Als wirkliche Städtegründer bezeichnet Homer keinen Eponymen. Gervinus, Hist. Schriften. 1833 f. 7, 96. Der erste Archon, Eponymus genannt, führte den Vorsitz bei der Versammlung; sein Name stand unter den öffentlichen Akten; nach ihm nannte man das Jahr. S. 16, 118. **Epónymisch**, zubenannt.

Epopöe, Epopee f. (fr. épopée, gr. epopoiia = Verfertigung eines epischen Gedichtes, das epische Gedicht selbst), Heldengedicht, was Epos. Im gemeinen Leben begegnet uns oft, was wir in der Epopöe als Kunstgriff des Dichters zu rühmen pflegen. G. 17, 199. Der Roman ist eine subjective Epopöe. G. 49, 49. Ich habe die Gesetze der Epopöe und des Drama's wieder durchgedacht. Gb. 3, 370. Was ich von Ihrer Epopöe. Sb. 3, 74. — Der Roman nähert sich in mehreren Stücken der Epopee. Sb. 2, 110. Die Epopee, der Roman rücken die Handlung in die Ferne. S. 17, 353. Die Epopee... In Epopeen. H. 5, 177.

Epopöieren, episch behandeln. Wenn man Handlungen der Art als Großthaten des menschlichen Geschlechts epopöirte! H. 28, 346.

Epopöist m., Eposdichter. Einem persischen Epopöisten würde eine solche innere Unsichtbarkeit der Götter gefallen haben. H. 20, 148.

Ep-opsie f. (gr. -ia), An-, Ein-, Durchsicht, Anschauung; **-opt** m. (fr. épopte, gr. -tēs = Anschauer), der Schauende, der zum höchsten Grade in den Mysterien Gelangte. Diejenigen, welche dieser wichtigen Aufschlüsse (der Mysterien) theilhaftig waren, nannten sich Anschauer oder Epopten. S. 16, 73. Eben darum müsse sie (die Theorie der Kunst), als eine von den geheimen Wissenschaften oder großen Mysterien der Filosofie, immer nur der kleinen Zahl der Epopten vorbehalten bleiben. W. 19, 112. Daß ein Gott sie zu Epopten machte. H. 37, 289.

Epóptik f., die Lehre von den epoptischen Farben, s. Entoptik. — **Epóptisch**, s. entoptisch. Epoptische Farben, die sich auf der Oberfläche der Körper unter verschiedenen Bedingungen flüchtig oder bleibend erweisen. G. 55, 7. S. noch G. 52, 71. 184. 59, 256.

Epos n. (lt. gr., eig. = Wort, Erzählung), Heldengedicht. Epos, Dialog, Drama, Theaterstück lassen sich sondern. G. 45, 52. Die Gegenstände des Epos und der Tragödie sollten rein menschlich, bedeutend und pathetisch sein. G. 49, 147.

Eponseur, spr. epusör, m. (fr., v. epouser, lt. sponsare, s. sponsieren), Freier. Holtei, Treustein. 1866. 2, 88. — **Epouvantábel**, spr. epuwañt., (fr. -table, v. -ter, mlt. expaventare, lt. expavefacēre), entsetzlich, schrecklich. — **Epreuve**, spr. epröw', f. (fr.), Probe (s. d.), Versuch; Probeabdruck, nam. von Kupferstichen.

Epulis f. (gr.), Geschwulst am Zahnfleisch. — **Epúlo** m. (lt.), Schmauser, Schwelger; Mitglied des Priestercollegiums in Rom, dem die Besorgung der Opfermahlzeiten obtag. — **Epulo-sis** f. (gr.), Vernarbung; **-tikon** n. (gr.), Ep. wirkendes Mittel. — **Epúlum** n. (lt., Pl. -la), Gastmahl. — **Epur-ation** f. (fr., nlt. -io), Reinigung, Läuterung; **-ativ** (fr. -tif, -tive), reinigend; **-ieren** (fr. -rer, nlt. -rare, v. lt. purus = rein), reinigen, läutern; ausmustern.

Equerre, spr. ekär f. (fr., v. lt. quadra, s. Quader), Winkelmaß. — **Eques** m. (lt. G. equitis), Reiter, Ritter, nam. im alten Rom als Stand zwischen Volk und Senat. **Equéster** (lt.), Reiter oder Ritter betreffend. Die fast lebensgroßen equester-Statuen der Könige. G. 39, 362. — **Equiceryus** m., Pferdhirsch. Hu. 2, 428. — **Equitibr. Equinox** s. Äqui-.

Equipage, spr. ekipäsch', f. (fr., it. equipaggio, v. fr. esquif, span. port. esquife, it. schifo = Boot, altfr. eschipre, eskipre = Schiffer, aus goth. skip, ahd. scif, altsächs. scip, altnord. skip = Schiff), Schiffsbesatzung; Kriegsgepäck; Reisegeräth, gewöhnlich Kutsche und Pferde. Was zu seiner Abreise nöthig war, hatten Vater und Mutter besorgt; nur einige Kleinigkeiten, die an der Equipage fehlten, verzögerten seinen Aufbruch auf einige Tage. G. 18, 96. Die Vornehmen erlauben jedem, seinen Titel, seinen Rang, seine Kleider und Equipage, nur nicht seine Verdienste gettend zu machen. G. 19, 17. Einige Equipagen fuhren vor. G. 22, 60.

Equip-ement, spr. ekip'mañ, n. (fr.), Equipierung, nam. Schiffsausrüstung; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Büchsenschäfter; **-ieren** (fr. équiper, altfr. esquiper, span. esquisar, esquipar, it. equipaggiare, s. Equipage), zunächst ein Schiff ausrüsten, dann überhaupt ausrüsten, ausstatten, mit allem Nöthigen versehen. Dieser Mensch ward nach und nach bekleidet und bis auf Uhr und Dose equipirt und ausgestaltet. G. 18, 287. Ich war von Hause freilich etwas wundertich equipirt auf die Akademie gelangt. G. 25, 54.

Equipollent s. Äquip. — **Equiria** n. Pl. (lt.), Schauspiele zu Ehren des Mars, die zu Pferd oder Wagen gehalten wurden. — **Equi-setaceen** Pl., Pfl. Schachtelhalm. Hu. 1, 286; **-setum** n. (lt.), „Pferdeschwanz," Pfl. Schachtelhalm; **-tatiōn** (fr., lt. -io), Reibung; **-tes** s. Eques. — **Equivoque** s. Äquiv. — **Equus** m. (lt.), Pferd.

Er m. (türk.), Mann. — **Erad-iation** f. (ntl. -io), Lichtausstrahlung; **-icieren** (lt. -care), entwurzeln; ausrotten; **-ieren** (lt. -dēre), ausradieren; austilgen; **-kation** f. (fr., -cation, lt. -io), Ausrottung

mit der Wurzel; **-kátor** m. (nlt. -cator) Vorrichtung, um Baumwurzeln aus der Erde zu ziehen.

Eranos m. (gr.), Mahl, wozu jeder seinen Beitrag gibt. — **Erasín** n., Art wohlriechendes Terpentin aus Kalifornien zum Fleckenausmachen. — **Erást** m. (gr. erastēs, s. Eros), Liebhaber. Die wahrhaften Erasten des Dichters. Rosenkranz, G. XIII. — **Erato** f. (gr.), eine der 9 Musen, der lyrischen, bes. der erotischen Dichtkunst. — **Eratomanie** f., Liebeswuth.

Erbab m. (ar.), Ortsrichter (in Afrika). — **Erébisch**, dem Erebus entstammend, schaurig, düster; **-ebodiphon** m. (gr.), Durchforscher der Finsterniß; **-ébos**, m. (lt. -bus, gr. -bos), Unterwelt, Schattenreich. Elysium und Erebus werden vice versa tolerant. G. 14, 39. Ihr fürchterlicher Ruf durchdonnert selbst die Nacht des Erebus. S. 1, 263.

Erekt-il (fr. erectile, nlt. -ctilis), schwellbar; **-ion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Aufrichtung, Anschwellung.

Eremit, -te m. (fr. ermite, lt. eremita, gr. -tēs, v. gr. eremos = einsam), Einsiedler. So sehen wir die heitere Gesellschaft sich vereinzeln und sich zerstreuen in misanthropische Eremiten. G. 45, 427. Der Eremit... Eremite. L. 1, 117. 125.

Eremitage, spr. -tasch', f. (fr., it. -taggio), Einsiedelei. Die Marquisin verliert sich in die andere Gegend der Eremitagen. B. 1, 348.

Eremodicium n. (lt.), Versäumung eines gerichtlichen Termins. — **Ereption** f. (lt.-io), Entreißung, Raub. — **Eras** m. (hebr.), Ceder. — **Erethisch**, im Zustand des Erethismus (gr. -mos), der Erethisie, d. h. der Aufreizung, heftiger Spannung der Fibern. — **Erétikon** n. (gr.), Ruderlied. — **Ereúgis** f. (gr.), Eructation (s. d.). — **Erfe** (ar.), Zimmt, Zimmtwasser, ein warmes Getränk.

Ergáne f. (gr. Beiname der Athene). Die kunstreiche Werkmeisterin Ergane. H. 15. 140.

Ergast-érion n. (gr.), Werkstatt; Arbeits-, Korrektionshaus; Kloster als Werkstätte geistlicher Übungen; **-ik** f. (gr. -tike), Thätigkeitslehre; **-isch**, thätig, zur Arbeit gehörig; **-ulum** n. (lt.), Sklavengefängniß; Arbeitsraum in pharmaceutischen Öfen.

Ergo (lt.), also, deshalb, folglich. Weit nun die lebhaftesten Segnungen auf Gesundheit und dauernden Ruhm und verlängertes Leben nicht ausbleiben dürfen, so fügt sich so schönen Prämissen als nothwendige Conclusion ein tödliches Ergo bibamus hinzu. G. 49, 164.

Ergot, spr. ergō, m. (fr., nach Ménage v. lt. articulus = Glied?), Spitze eines abgestorbenen Zweiges, Nagelklaue des Federviehes. — **Ergot-erie** f. (fr.), Rechthaberei; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Rechthaber; **-ieren** (fr. -ter), mit fortwährendem Ergo (s. d.) einen Beweis führen, streiten; **-ismus** m. (fr.-tisme), Ergoterie; **-ist** m., Ergoteur.

Eri n. (ar.), Hemd. — **Erichtho** f. (gr.), weiblicher Name, bes. einer thessalischen Zauberin. G. 41, 112. — **Ericit** m., Dendrit mit erikaähnlicher Zeichnung. **Ericius** m. (lt.), Igel; stachelige Balken zum Abhalten der Feinde s. g. span. Reiter. — **Eridánus** m. (lt.), Fluß Po; ein Sternbild am südl. Himmel.

Erig-ibel (nlt. -ibilis), aufrichtbar; **-ieren** (lt. gĕre), aufrichten, emporrichten, aufführen. — **Erigone** f. (gr.), weiblicher Name, z. B. einer Geliebten des Bacchus, die er unter die Sterne versetzte. Ledas Arm und Erigonens Lippen. Wf. 20, 287.

Erih m., Adeliger auf den Gesellschaftsinseln. — **Eric, Erik** m., Erich; (Irland) Geldbuße für Mord, Wergeld; (russ.), Wasserarm, wodurch ein Salzsee mit dem schwarzen Meer zusammenhängt. — **Erika** f. (gr.), Heidekraut. **Eriken, Ericeen** Pl., Gruppe der Heidekräuter. — **Erinit** m., Art Kupfererz in Irland (kelt. Erin).

Erinys, Erinnys f. (lt. gr., v. gr. eris), Rachegöttin. Herzbethörend schallt der Erinnyen Gesang. S. 2, 65. Und des Thrakers seelenvolle Klage rührte die Erinnyen. S. 1, 168. Ich will ihn (den Ring) den Erinnen weihen. S. 2, 60. Eh an die Ferse tockten wir selbst, durch gräßliche Thaten, uns die Erinnyen her. G. 1, 262. Als wenn die Schlangenfackel der Erinnen von Berg zu Thal, von Land zu Meer ihn triebe. G. 2, 13.

Eriometer m. n. (v. gr. erion = Wolle), opt. Werkzeug, um die Feinheit der Wolle zu messen, Wollmesser. — **Eripieren** (lt. -pĕre), entreißen.

Eris f. (lt. gr. = Streit, Zank), Göttin des Zankes, der Zwietracht. Der Eris rauhe Stimme wattet, wo die Charis floh. S. 2, 175. Eris schüttelt ihre Schlangen. S. 2, 81.

Eristik f. (v. gr. eristikós = streitsüchtig), Kunst des Streitens, Disputierens. Vier Künste der Dialektik, Piratik, Sophistik, Eristik, Pseudographie. H. 14, 406. Rhetorik, Eristik. H. 44, 354. **Eristiker** m., Kenner der Eristik.

Eristisch, zur Eristik gehörig. Seine Stärke in der eristischen Vexierkunst. W. 37, 62.

Erivit m., Minerat, Verbindung von Kupferoxyd mit Arsenik. — **Erkian** (türk.), Reich, Staat. — **Erm-esin, -isin** s. **Armoisin.** Ein Westchen von blauem Ermisin. G. 34, 241. — **Ermita** f. (span.), Einsiedelei, Kapelle. — **Erneb** m. (ar.), Hase. — **Erod-ens** (lt. G. -entis), beizend, ätzend; **-entia** Pt. (lt.), Beizmittel, Ätzmittel; **-ieren** (lt. -dĕre), abnagen, abbeizen. — **Erodium** n. (gr. -dios = Reiher), Pfl. Reiherschnabel.

Erog-ation f. (lt.-io), Erogierung; **-ator** m. (lt.), Auszahter, Aussteller, Legatenvertheiter; **-ieren** (lt. -gare), austheilen, ausspenden, auszahten. — **Eroico, -camente** (it.), heroisch, kraftvoll (Musik).

Eros m. (gr.), Liebesgott, tt. Amor, Gegensatz Anteros. Denn auch dich, den Gott der Wogen, Rühret Eros macht'ger Bogen. S. 2, 72.

Erósion f. (fr., lt. -io) Auswaschung durch Fortspülung lockerer Gebirgstheile. Nur hier und da durch Erosionsthäler gefurcht. Hu. 1, 265.

Erotém-a n. (gr.), Frage, Fragesatz; **-atik** f., Kunst der richtigen Fragestellung; **-atisch** (gr. -atikos), frageweise. — **Erot-idien** Pl. n. (gr. -ta), Fest des Eros. — **Erot-ik** f. (fr. -tique, gr. -tike), Wissenschaft, Lehre von der Liebe. Wenn jemals die Erotik zu einer vollständigen Wissenschaft erwachsen sollte. W. 38, 149; **-iker**, Dichter von Liebesgedichten; **-isch**, die Liebe und Liebesdichtung betreffend. Die erotischen Gesänge. W. 19, 9. S. noch asotisch.

Eroto-manie f., Liebeswuth; **-paignion** n. (gr.), Liebesspiel, Liebeslied. — **Err-ant** (fr., lt. -ans, G. -antis), umherirrend; **-are** (lt.), irren; **-ata** Pl. zu **-atum**; **-atisch** (lt. -ticus), umherirrend, unstät; **-atum**, Pt. -ta n. (lt. = Irrthum), Irrthum, Fehler, nam. Druckfehler. Berichtigung in den Errata. Hammer 10, 674.

Errhinon n. (gr.), in die Nase zu bringendes Pulver, Niesemittel. — **Error** m. (lt.), Irrthum, Fehler, Versehen.

Erruhani. Die Mostims unterscheiden zur Stunde die Magie zuerst in Essimiah, die natürliche, in Erruhani, die geistliche, die ihnen wieder Ilwi,

die habe, aber Rahhimani, die göttliche ist, wenn sie auf die Kraft Gottes, ja wie seiner Engel und guter Genien sich gründet, aber Sufli, die niedere, satanische, wenn sie dazu der bösen Geister sich bedient. Gör. 3, 26.

Erubesc-ént (lt. -ens, G. -entis), erröthend; **-enz** f. (fr. -cence, lt. -centia), Erröthen, Schamröthe; **-ieren** (ll. -cēre), erröthen.

Erud-ieren (lt. -dire), „entrahen," bilden, unterrichten; **-it** (fr., ll. -ditus), unterrichtet, gelehrt; **-itiōn** f. (fr., lt. -io), gelehrte Bildung, Gelehrsamkeit. In der eruditionsreichen, allem Alterthümlichen zugewandten alexandrinischen Schule. Hu. 2, 153.

Ernieren (ll. eruĕre), etwas Verbargenes herausbringen, zu Tage fördern, erforschen.

Ernmpieren (lt. -pēre), ausbrechen, hervorbrechen. **Eruptiōn** f. (fr., lt. -io), Ausbruch. Unter den vielen Ausbrüchen des Vesuvs sind doch nur zwei bekannt, denen die Eruption von 1794 an furchtbarer Größe weicht. L. v. Buch, Ausbr. d. V. im J. 1794. Der maßlosen Eruption überheftigen Lebensfeuers folgt eine Reaction, die die Kälte des Todes in die Adern gießt. Gör. 4, 228.

Erve f. (lt. ervum), Pl. Mäuseerbse, Bergerbse, rothe Waldwicke; Fasanenkraut; (part.) Paraguay-Thee. **Ervateiro** m. (span.), Ervathensammler.

Erycina f. (lt.), Beiname des Venus vom Berge Eryx (s. d.). Ein Säugling der Venus Erycina. Claudius, Über das Genie. — **Erynginm** n. (lt., gr. -ion), Pfl. Mannstreue. — **Ery-sipelas** n. (gr.), Rothlauf, Rose; **-sipelatōs** (gr. -todes), rothlaufartig, von der Rose befallen; **-thema, -threma** n. (gr.), krankhafte Hautröthe; **-thrämie** f., zu reichliche Blutbereitung in den Lungen; **-thriāsis** f. (gr.), krankhafte Rothsucht neugebarner Kinder; **-thrinsäure**, ein farbloser Stoff als Grundlage für das Pigment der Orseille und des Lackmus; **-throsis** f. (gr.), Erythrämie; **-throxylon** n., Rothholz.

Eryx m. (gr.), Eryx, ein gewaltiger sicilianischer Faustkämpfer..., welcher zuletzt, vom Herkules überwältigt, dem Berg Eryx in Sicilien, wo er begraben wurde, den Namen gab. Wf. 24, 288.

Erz- s. **Archi-**.

Es (Mus.), das um einen halben Ton erniedrigte e; als Endung. Alle Philosophien der Weisen in es und ns. Wf. 3, 155. — **Esa!** (tschippew.), Hahnruf: ätsch. Rief er laut mit Hahngelächter: Esa! esa! pfui der Schande. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 104. — **Esan, Ezan** n. (ar.), der Ruf zum Gebete, den die türkischen Geistlichen vom Minarel herabsingen.

Esbekieh f. (ar.), Name des Promenadenplatzes in Kairo, Alexandrien. — **Esbouquet**, spr. esbukē, n. (s. Bouquet), ein Parfum. Gutzlaw, Ritter v. Geist. 1852. 2, 325. Eßbouquet. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 f. 4, 159.

Escharʼa f. (gr.), Grube mit darüber gelegter Bedeckung, um darauf die Todtenopfer zu bringen; niedriger Herd, Altar von Erde oder Rasen; Grind, Brandschorf; eine Gattung der Porenkorallen (Zellenkoralle); dünner, blätteriger, zelliger Polypenstamm; **-it** m., versteinerte Seerinde; **-otikum** n., Schorf erzeugendes Heilmittel.

Eschatologie f. (v. gr. eschaton = das Äußerste, Letzte), die Lehre von den letzten Dingen der Welt und des Menschen, vom Weltende, vom jüngsten Gericht (Sir. 7, 40).

Eschätta (bei den Mändäern), Feuer. — **Eschkeraf** m., (am Euphrat) ein bunter Vogel von der Größe einer Elster. — **Eschkindschi**, Pl. (türk.), dienstthuende Truppen. — **Eschmeit** m. (ar.), Art Pelekan. — **Eschrefi** m. (türk.), ägypt. Dukaten. — **Esedi** m. (türk.), eine Münze, Löwenthaler. — **Esito** m. (it.), Ausgang; Ausfuhr, Export. — **Eskablon**, spr. eskablōñ, m. (fr. escabellon, lt. scabellum), Fußgestell einer Büste.

Eskadre, spr. escād'r, f. (fr., s. Eskadran), Schiffsgeschwader. **Eskadrille** f. (fr.), kleines Schiffsgeschwader. **Eskadron** f. (fr., span. esquadron, it. squadrone = Heeresabtheilung, v. it. squadrare = viereckig machen, von einem vorauszusetzenden mlt. exquadrare, ll. quadrare, v. lt. quadrus = viereckig), Reiterschar, Schwadran. Die Nationalmacht der Niederländer, die, wenn sie vollzählig war, aus dreitausend Pferden bestehen sollte, jetzt aber nicht viel über zweitausend betrug, wurde in vierzehn Eskadranen vertheilt. S. 12, 140. Fünf Escadronen Husaren. G. 30, 19. Einen neuen Eseadron-Chef. G. 43, 64.

Eskal-a f. (span., lt. scala), Leiter; Hafen; Stapelplatz; Aufenthaltsart, Station; **-ade** f. (fr.), Sturmlaufen mit Sturmleitern zur Ersteigung der Mauern; **-adieren** (fr. -der), mit Sturmleitern angreifen, ersteigen; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Treppe.

Eskalin, spr. escalāñ, m. (fr. esc.), „Schilling", Name von Münzen in den Niederlanden und Westindien. — **Eskalop**, spr. skollóp. m. (engl.), Schellfisch. — **Eskamot-age**, spr. -āsch', f. (fr.), Eskamatierung; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Eskamatierer; **-ieren** (fr. escamoter, span. escamotar, zweifelhaften Ursprungs), durch Taschenspielerei, dann allgemein heimlich, unvermerkt wegschaffen.

Eskampieren (fr. escamper, il. scampare, v. lt. ex campo = aus dem Felde), sich aus dem Felde, aus dem Staube machen, davon laufen. — **Eskandal** m. (fr. esc.), ein Flüssigkeitsmaß in Marseille. — **Eskapade** f. (fr. escapade, it. scappata, v. it. scappare, s. echappieren), Seitensprung eines Schulpferdes; muthwilliger, leichtsinniger Streich.

Eskarp-e f. (fr. esc.), innere Böschung eines Festungsgrabens; **-ement**, spr. -'mañ, n. (fr.), steile Abdachung, Böschung; **-ieren** (fr. -per, nach Ménage v. lt. carpēre), schraff, steil, schwer zugänglich machen; **-in**, spr. -ēñ, m. (fr., it. scarpino), Tanzschuh. — **Esklavage**, spr. esklawāsch', f. (fr.), Sklaverei (s. d.); kostbare, bis auf die Brust niederhangende Halskette im Damenputz.

Eskompt-e m. (fr. escompte, s. Komptair), sva. Diskonto; **-ieren** (fr. -ter), diskantieren.

Eskopēt-a f. (span. esc.), Büchse, Flinte; **-ero** m. (span.), Büchsenschütze, Füsilier.

Eskárte f. (fr. escorte, it. scorta, span. escolta, v. it. scorgere = wahrnehmen, begleiten, aus corregere, lt. ad-corrigere, eig. = einen Irrthum berichtigen, dann zurechtweisen), Schutzgeleite; Bedeckungsmannschaft. Da kammt die Eskorte, so uns der Kaiser entgegenschickt. S. 17, 66. Zur Escarte erhielten wir jenen Husaren. G. 30, 125.

Eskortieren (fr. escorter, it. scortare, span. escoltar), das Schutzgeleite geben; deckend geleiten. Von einem Rebellen, den ihr Vater den Auftrag gehabt habe nach Konstantinopel zu eskortiren. S. 18, 357. Diese (Wagenburg) verdiente aber keineswegs den Namen einer Burg, denn sie war schlecht aufgestellt, nicht geschlossen, nicht genugsam escartirt. G. 30, 79. Mich als Gefangenen escarlirt. G. 51, 121. Der Autor gekraut sich nicht allein ins Publi-

cum, nur wahl escortirt und empfohlen kann er Muth faſſen. G. 60, 78.

Eskouade, ſpr. eskuad', f. (fr. esc.), kleine Schar Soldaten unter einem Karporal. — **Eskrime,** ſpr. eskrīm', f. (fr. esc., it. scherma), Fechtkunſt.

Eskr·ok, Escr·oc m. (fr. escroc, it. scrocco, scroccone = Tellerlecker, Schmarotzer, wahrſcheinlich v. deutſchen Schurke, ahd. scurgo), Gauner. Er ſpielte Chevaliers und Eskroks. Schütze, Hamburg. Theatergeſch. 1794. S. 531; **·oquieren** (fr. –quer, it. scroccare), gaunern.

Eskud·ero m. (ſpan. esc., v. lt. scutum = Schild), Schildknappe, Adeliger niedern Ranges; **·illo,** ſpr. –iljo, m. (ſpan.), ſpan. Goldmünze; **·om.** (ſpan.), Name von Münzen, Skuda (ſ. d.). — **Eskuela** f. (ſpan. esc.), Schule (ſ. d.). — **Eskulent** (lt. esculentus), eßbar. — **Esnafti** m. (ar.), Budenkrämer in der Türkei. — **Esoch·as, ·e** f. (gr., fr.), Vertiefung, innerer Auswuchs; Hämarrhoidalknaten.

Eſoteriſch (gr. –rikós = innerlich, v. eso = hinein), innerlich, geheim, nur für die Eingeweiheten beſtimmt. Gegenſatz zu exateriſch. Eigentlich ſind ſie (die Wiſſenſchaften) alle eſoteriſch und können nur durch Verbeſſern irgend eines Thuns exoteriſch werden. G. 23, 260. 50, 135. Das Eſateriſche ſchadet nur, inſofern es exoteriſch zu werden trachtet. G. 23, 260. 50, 144. Ich gebe es zu, daß Leibnitz die Lehre von der ewigen Verdammung ſehr exateriſch behandelt hat, und daß er ſich eſateriſch ganz anders darüber ausgedrückt haben würde. L. 9, 19.

Eſpād·a, Esp. f. (ſpan.), Degen, ſ. Spada; **·illa** f. (ſpan.), kleiner Degen, ſ. **Spadille**; **·on,** ſpr. –ōn, m. (fr., it. spadone), Schwert.

Eſpagn·e, Esp., ſpr. éspánj' (fr.), Spanien; **·ol,** ſpaniſch; m. Spanier; ſpaniſcher Schnupftabak; **·olade** f., Großſprecherei, Ruhmredigkeit; **·olette** f. (fr.), feiner Flanell (der Spanialett); Drehriegel, Riegelſtange am Fenſter.

Eſpal·da, Esp. f. (ſpan.), Schulter; **·ier,** ſpr. –jē, n. (fr.), Spalier (ſ. d.).

Eſparſette f. m. (fr. esparcette, ſpan. esparcilla), Süßklee, Wickenklee. Auf unbebauten Hügeln wächſt reichlicher Esparſett. Er wird theilweis verpachtet und bündelweis in die Stadt gebracht. G. 28, 171.

Eſpárto, Esp. m. (ſpan.), Spartogras, Gerüſt, Wieſe.

Eſpèce, ſpr. espēs, f. (fr., ſpan. especia, it. spezie, lt. species), Gattung, Sorte, Schlag; größeres Geldſtück, Gegenſatz zur Scheidemünze. Ja, dicke Gräfin, Ihr habt Schuld, wenn Ihr um Euch her ſolches Volk verſammelt, das man in Eurer Sprache Especes nennt. Wenn dieſe Especen Euch Schlechtigkeiten begehen, und Euch zu Schlechtigkeiten verleiten, und ehrliche Leute gegen Euch aufbringen, ſo thun die Rechtlichen was ſie ſollen und die Especen auch... Das (die im Guten wie im Böſen ſich gleich linkiſch benehmen) heißen wir Especen, von allen Spitznamen iſt dies der fürchterlichſte, denn er bezeichnet die Mittelmäßigkeit und drückt die höchſte Stufe der Verachtung aus. Ein großer Taugenichts iſt ein großer Taugenichts, aber er iſt keine Espece... Ich habe einer Unterredung beigewohnt zwiſchen einer Espece von Beſchützer und einer Espece von Beſchütztem. G. 36, 45. 123. 124.

Eſper·ence, Esp., ſpr. –āns', f. (fr.), Hoffnung; **·ieren** (fr. –rer, lt. sperare), hoffen. — **Eſperto** m. (it.), Expert (ſ. d.); einer, der Beſcheid weiß, nam. Eingeweihter bei der Karbonarie. — **Eſpi·ègle, Esp.,** ſpr. āg'l, m. (fr.), Eulenſpiegel (ſ. d.), Freund von luſtigen Streichen; **·erie** f. (fr.), Eulenſpiegelei.

Esping m. (ſchwed.), kleines Fahrzeug mit Jachttakelage und ohne Spiegel. — **Eſpion, Esp.** m. (fr.), Spion (ſ. d.); **·nage,** ſpr. pionasch', f. (fr.), Spionage, Späherei.

Eſplanāde f. (fr., v. lt. planus = eben), ebener, offener, freier Platz vor einem Hauſe, Garten. Zum Dreſſiren der Parforcepferde wahleingerichtete Eſplanaden. G. 25, 329. Auf der Eſplanade (öffentl. Spaziergang vor dem Hauſe der Herzogin-Mutter in Weimar). Gj. 1, 306.

Eſpoir, Esp., ſpr. espoār, m. (fr.), Hoffnung. — **Eſponton** ſ. **Sponton.** — **Eſpreſſ·ionen** f. (it.), Ausdruck; **·ivo** (it., ſ. expres), mit Ausdruck.

Eſprit, Esprit, f. ſpr. espri, m. (fr., lt. spiritus), Geiſt, Witz. — Esprit de corps = Karpsgeiſt, Zunftgeiſt. Esprit de corps, Gefühl ſeines Standes, Familienehre. H. 11, 39.

Eſpuérta f. (ſpan.), Karb. — **Eſquilōn** m. (ſpan.), Schelle, Glöckchen. — **Eſquire,** ſpr. eskweir, m. (engl.), Titel für Perſonen, die im Rang auf den knight (Ritter) folgen. — **Eſquiſſe,** ſpr. eskiss', f. (fr.), Skizze (ſ. d.). — **Eſſay, Eſſai** m. (fr., prov. essai, assai, ſpan. ensayo, asayo, it. assaggio, saggio = Probe, a. lt. exagium = Schätzung), Verſuch, Abhandlung, Aufſatz, der die Hauptpunkte eines Themas in überſichtlicher und anregender Weiſe vorführt. **Eſſay·eur,** ſpr. –ör, m. (fr.), Münzprüfer, Wardein; **·iſt** m., Verfaſſer von Eſſays; **·iſtiſch,** in der Weiſe eines Eſſayiſten.

Eſſener, Eſſäer (hebr.), eine jüdiſche Sekte. S. König im Kirchenlexikon von Wetzer und Welte. Er war halb Eſſener, halb Methodiſt. G. 56, 20. Die jüdiſchen Eſſener führten zwei Jahrhunderte vor unſrer Zeitrechnung ein Einſiedlerleben am weſtlichen Ufer des todten Meeres, in Verkehr mit der Natur. Hu. 2, 111.

Eſſentiāl, ·tiell (fr. –tiell, it. –ziale, mlt. –tialis), weſentlich. Die eſſentiellen Öle der Vegetabilien mit Säuren und Alcalien zu behandeln. G. 54, 144. Des eſſenzialen Lichtes. Gör. 2, 379.

Eſſenz f. (fr. essence, it. essenza, lt. essentia = Weſen einer Sache), Weſenheit, Wirklichkeit; eine die weſentlichen Theile eines darin aufgelöſten Körpers enthaltende Flüſſigkeit, Kraftauszug. Der Dämon kann alſo nie ſubſtanziell der Seele einwohnen; denn ſeine Eſſenz iſt geſondert von der ihren. Gör. 4, 46. Er hat den Unterſchied beider Subſtanzen als eine ſpecifiſche Differenz ihrer gleichewigen Eſſenzen gewonnen. Gör. 3, 583. Eſſenzen ſolcher edlen Weine. G. 41, 20. Wahlriechend köſtliche Eſſenzen. S. 7, 55.

Eſſénzen (fr. –cier), würzen. Von Roſenduft des Himmels Buſen durcheſſenzet. Rückert, Gedichte. 1834. 2, 446. — **Eſſequebo,** Fluß und Provinz in Guyana und danach eine Sorte Baumwolle.

Eſſig m. (im 15. Jahrh. essig, früher essic, eszic, ezzig, ezzec, mhd. ezzich, ahd. ezzich, ezik, goth. akeit, alf. ecid, agſ. eced, paln. oced, it. aceto, aus lt. acētum n., v. acēre = ſauer ſein), bekannte aus Pflanzenkörpern gewonnene Flüſſigkeit.

— **Eſſimiah** ſ. **Ezechiah.**

Eſſud·arier m. (lt. –arius), Wagenlenker, Kämpfer zu Wagen; **·um** n. (lt.), Wagen.

Eſtādo m. n. (ſpan.), Längemaß, Klafter; Zuſtand, Stand einer Angelegenheit (lt. status), Angabe desſelben. — **Eſtafette** ſ. **Stafette.**

Eſtakāde f. (fr. estacade = Stakete (ſ. d.), Pfahl-

werk zur Sperrung eines Fluſſes. Dieſe Eſtacade lief in den Strom hinein... Es blieb zwiſchen beiden Eſtacaden ein Raum von mehr als ſechshundert Schritten offen. S. 13, 287. (S. 299: Zwiſchen beiden Staketen.)

Eſtam·énto m. (ſpan.), Ständeverſammlung; **·inet**, ſpr. –nē, n. (fr.), Schenke, Trinkſtube; Geſellſchaft von Biertrinkern und Tabakrauchern. — **Eſtampe**, ſpr. estáñp', f. (fr., it. stampa), Bild als Abdruck von einer Platte (Kupfer-, Stahlſtich, Holzſchnitt).

Eſtanc·ia f. (ſpan.), Wohnung; in Südamerika Meierei, Gehöfte zur Viehzucht; **·iero** m. (ſpan.), Beſitzer einer Eſt.; Viehzüchter. — **Eſtandárte** ſ. **Standárte**. — **Eſtárte** (ſpan.), ſtehend. — **Eſtatuto** m. (ſpan.), Statut (ſ. d.).

Eſterlin, ſpr. –léñ, m. (fr.), altes Gold- und Silbergewicht, belgiſch Eſterling. — **Eſtéro** m. (ſpan.), Meeresarm. — **Eſtilo** m. (ſpan.), Styl (ſ. d.). — **Eſtim·able, ·e, ·ieren** ſ. **Äſt.** — **Eſtiv·a** f. (ſpan., fr. –ve), Gleichgewicht eines Schiffes, ſo daß die eine Seite nicht mehr wiegt als die andere; **·ieren** (fr. –ver), auf beiden Seiten gleich ſchwer laden. — **Eſto** (lt.), es ſei; m. auf Sumatra die Elle.

Eſtokáda f. (ſpan. –cada, fr. –cade), Stoß mit dem Degen; Staß beim Fechten; Bitte um ein Darlehen, mit der man einem zu Leibe rückt, vornehme Bettelei, Prellerei. — **Eſtomp·e**, ſpr. estóñp', f. (fr.), Wiſcher bei Paſtellmalern; **·ieren** (fr. –per), mit der E. verarbeiten.

Eſtopilla, ſpr. –pllja, f. (ſpan.), Art Leinwand. Schleiertuch. — **Eſtoquieren**, den Gewehrlauf ſtauchen, um ihn kürzer oder ſtärker zu machen. — **Eſtouffade**, ſpr. estuff., f. (fr.), üblicher Etouffade (ſ. d.).

Eſtráde f. (ſpan. port. prov. estrada, altfr. estrée, pik. étrée = gepflaſterter Weg, Straße, ngr. strata, v. lt. strata via = mit Steinen beſtreuter Weg; it. strato, ſpan. estrado, prov. estrá für estrat, fr. estrade = erhöhter Sitz, v. lt. stratum = Polſter), erhöheter Baden, Auftritt, vor einem Fenſter, Thron, Katafalk ꝛc. Auf einer drei Stufen hohen Eſtrade. S. 10, 207. Die drei geiſtlichen Kurfürſten hatten auf einzelnen Eſtraden Platz genommen. G. 24, 327.

Eſtragon, ſpr. góñ, m. (fr.), Dragonkel (ſ. d.). — **Eſtrangelo** m. (fr. –gel), Majuskelſchrift der Syrier. — **Eſtrap·áde** f. (fr., ſpan. estrapada, it. strappata = Riß, Ruck, it. strappare = ausreißen), das Wippen, der Wippſprung; gleichzeitiges Bäumen und Ausſchlagen von Pferden, **·ieren** (fr. –der, v. it. strappare = wegreißen; vgl. oberd. ſtrapfen = ziehen, nhd. ſtraff = feſt angezogen), E. machen, ſich bäumen und ausſchlagen. — **Eſtratto** m. (it.), Extrakt (ſ. d.), Auszug in der Zahlenlotterie.

Eſtrop·ié, ſpr. –jé, m. (fr.), Verkrüppelter, Verſtümmelter; **·ieren** (fr. –pier, it. stroppiare), verkrüppeln, verſtümmeln. — **Eſtudio** m. (port.), Studium (ſ. d.).

Et (lt.), und; (fürt.), Fleiſch. — **Etabl·age**, ſpr. –läſch', f. (fr.), Stallgeld; Buden- od. Standgeld der Krämer; Raum zwiſchen den Karrenbäumen; **·ieren** (fr. établir, it. lt. stabilire = feſt machen), gründen, errichten; ſich häuslich oder geſchäftlich niederlaſſen. Du kennſt mein Wahlheim, dort bin ich völlig etablirt. G. 16, 38. Er etablirte ſich in Genf. G. 37, 136. Seine Religion zu etabliren. H. 41, 188.

Etabliſſement, ſpr. 'máñ, n. (fr., it. stabilimento), Niederlaſſung; Begründung eines Geſchäftes; eingerichtetes Geſchäft. Daß ſein Vater ihm das neue Etabliſſement anvertrauen möchte... Er trug ihr die Geſchichte ſeines bevorſtehenden Etabliſſements vor. G. 15, 190. 204. Die Etabliſſements. H. 7, 337.

Etacismus m. (nlt.), die ſg. Erasmiſche Ausſprache des Griechiſchen, wo u. A. η wie e lautet (wie i in der Reuchlin. Ausſprache).

Etage, ſpr. etäſch', f. (fr., it. staggio, prov. estatge, estatga, v. lt. statteus = ſtehend), Stockwerk, Geſchoß. So würde die obere Etage leer. Gb. 5, 165. Der Parnaß iſt ein Mont Serrat, der viele Anſiedelungen in mancherlei Etagen erlaubt. G. 39, 85. Dieſe Erſcheinungen (des Cumulus) glaubte man in drei Etagen übereinander vorgehen zu ſehen. Die verſchiedenen atmoſphäriſchen Etagen. G. 51, 228. 268.

Etagère, ſpr. etaſchēr', f. n. (fr.), in Etagen abgetheiltes Geſtell; Bücherbrett, Glasſchrank. Die Etagere für die Damenbibliothek. Gutzkow, Ritter vom Geiſte. 3, 208. Ein höchſt elegantes, halbrundes Etagere, in dem die ſchönſten Fächer ausgeſtellt waren. Hackländer, Eign. Welt 1, 224.

Etagieren, ſpr. etaſch. (fr. –ger), etagemäßig abtheilen, nam. das Haar ſo ſchneiden.

Etal·age, ſpr. –läſch', f. (fr.), Schauſtellung; Raſt des Hochofens; **·ieren** (fr. –ler, mlt. stallare, ſ. installieren), zur Schau ausſtellen, auskramen; **·on**, ſpr. –lóñ, m. (fr.), Aichmaß; Zuchthengſt; **·onnage**, ſpr. –onnäſch', f. (fr.), Aichung, Aichgebühr (ſ. Tonne); **·onneur**, ſpr. –ör, m. (fr.), Aichmeiſter; **·onnieren** (fr. –ner), Gewichte, Maße aichen.

Etam·age, ſpr. –mäſch', f. (fr.), Verzinnung; Belegung mit Zinnfolie; **·eur**, ſpr. –ör, m. (fr.), Verzinner; **·ieren** (fr. –mer), verzinnen; mit Zinnfolie belegen.

Etamin, Eſtamin m. (fr. –mine, ſpan. estameña, port. prov. estamenha, it. stamigno = Siebtuch, v. lt. Adj. stamineus = fadenig, faſerig, v. lt. stamen, G. stamtnis), glattes Wollenzeug. Schwarz umhüllt mit Etamin. H., Eid 60.

Etançonnieren (fr. –ner), ausſteifen, ſtützen. — **Etang** m. (fr., lt. stagnum), Teich, Weiher; flaches Binnenwaſſer an der franz. Küſte. — **Etanin** m. (ar.), ein heller Stern im Kopf des Drachen.

Etápe, Etáppe f. (fr. étape, altfr. estaple, nnl. stapel, ſ. Stapel), urſpr. Warenniederlage, dann Ort des Mundvorrathes beim Marſche; Verpflegungsort durchziehender Truppen.

Etat, ſpr. etä, m. (fr., it. stato, lt. status), Lage, Zuſtand; Vermögensſtand; Veranſchlagung der Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung; Stände eines Staates und deren Vertretung; Staat (ſ. d.). Daß die haushältiſche Natur ſich einen Etat, ein Budget vorgeſchrieben. G. 50, 241. Bei nunmehrigem Verein aller dieſer Inſtitute, die bisher beſondere Etats gehabt. G. 32, 47. Unſer Hof-Etat iſt mit einem ſehr geſchickten Manne vermehrt worden, dem wir den Titel als Naturmeiſter gegeben haben. G. 14, 20. Die oberſten Chargen und Stellen des Hof- und Civil-Etats im Adreßkalender. G. 26, 199.

Etcetera, etc. (lt.), und das Übrige; und ſo weiter.

Eteignoir, ſpr. etenjoär, m. (fr., lt. exstinctor, extinctor = Auslöſcher), Löſchhorn. — **Etend·ard** ſ. **Standarte**; **·ieren** (fr. –dre, lt. extendēre) ausbreiten; **·ue**, ſpr. –ü, f. (fr.), Ausdehnung, räuml. wie zeitl. — **Ete·ogramm, ·ſtichon** ſ. **Chronogr.**

Etern·al m. (fr., lt. aetern.), Art ſehr haltbaren Wollenzeuges; **·ell** (fr., lt. aeternalis), ewig, unſterbl., unvergängl.; **·elle** f., Pflanzenname; **·iſieren** (fr. –ser, lt. aeternare), verewigen; **·ität** f. (fr. –té, lt. –tas), Ewigkeit.

Eteſiä, Eteſien, Eteſinnen, Pl. (gr. etesiai, lt. etesiae, it. etesie, v. gr. etos = Jahr), Jahreswinde, Paſſatwinde. Dieſe den ganzen Sommer im ägäiſchen Meer vorherrſchenden Nordwinde ſind die Eteſien der Alten, jetzt mit einem türkiſchen Wort Miltemia genannt. Roß, Reiſen auf den griech. Inſeln. 1840 f. 1, 20.

Ethik f. (fr. éthique, lt. ethica, gr. ethikē, v. gr. ethos ſ. Ethas), Sittenlehre; Buch darüber. Spinoza's Ethik. H. 8, 132.

Ethiker m. (lt. -cus, gr. -kos), Kenner, Lehrer der Ethik. Die Fruchtbarkeit dieſer Lehren wird ſich jeder Ethiker und Ascete leicht entwickeln. G. 6, 23.

Ethiſch, zur Ethik gehörig, darauf bezüglich; (Gram.) Dativ der perſönl. Fürwörter. Fehlt es ihr (der Darſtellung) an einem Ausdruck der ethiſchen Anlage. S. 17, 284. Wenn er ſich ihm (der Menſch dem Menſchen) in dem ethiſchen Staat der Pflichten mit der Majeſtät des Geſetzes entgegenſtellt. S. 18, 160. Unſre ethiſch-äſthetiſchen Beſtrebungen. G. 46, 248. **Ethiſieren,** der Ethik gemäß geſtalten.

Ethm-ós m. (gr.), Seihe, Trichter; **-ódiſch, -oidaliſch** (gr. -oeidēs), ſiebförmig.

Ethnárch m. (gr. -arches = Volksfürſt), allem Anſcheine nach ein Titel falſcher Fürſten, die zwar über ihrem eigenen Volksſtamm, aber unter fremder Oberhoheit regierten. (1. Makk. 14, 47. 15, 1 f. 2. Kar. 11. 32. Apoſt. 9, 20 f.)

Ethniker m. (fr. ethnique, gr. ethnikos, v. gr. ethnos = Volk), Heide. Um es den Ethnikern durch die Menge und den Pomp ihrer Feſte zuvorzuthun. W. 35, 393.

Ethniſch, heidniſch. Die Religion, welche aus Ehrfurcht vor dem, was über uns iſt, beruht, nennen wir die ethniſche; alle ſogenannten heidniſchen Religionen ſind von dieſer Art. G. 22, 15.

Ethnográph m. (fr. -graph), Kenner, Lehrer der Ethnagraphie (Völkerkunde), als der Wiſſenſchaft von den Eigenthümlichkeiten der verſchiedenen Völkerſchaften.

Ethnológiſch (fr. -logique), von den Sitten und Gebräuchen ꝛc. der Völker handelnd. Die Früchte ethnologiſcher Sprachvergleichung. Hu. 2, 195.

Etho-gnómik f. (v. gr. ethos u. gnomikē), Sittenkenntniß. H. 4, 100; **-gnoſie** f., Sittenkunde.

Ethográph m. (gr. -phos), Sittenſchilderer. Polygnotos war ein guter Ethagraph (Gemüthsmaler), die Gemälde des Zeuxis aber haben kein Ethas (charakteriſtiſcher Ausdruck der Gemüthszuſtände). Wſ. 35, 216. **Ethográphiſch,** ſittenſchildernd.

Ethomantie f. (v. gr. manteia = Weisſagung). Phyſiakratie im reinſten, höchſten Verſtande, Ethomantie der Menſchheit. H. 7, 63.

Ethopöie f. (gr.), Sittenſchilderung, Charakterſchilderung. Da große Campaſitianen eine Abſtufung der Sitten und Charaktere fordern, ſo muß in ihnen die Ethapöie jeder Geſtalt ihr Maas der Sittlichkeit zuwägen. H. 15, 419.

Ethos n. (gr.), Sitte, Charakter; die nach dem innewohnenden Weſen ſich ausprägende, gewohnte, bleibende Art und Weiſe des Thuns und Benehmens; (Metrik) charakteriſtiſche Eigenthümlichkeit einer Versart. Eines Dichters, dem es in ſeinen Dramen ... weniger um künſtliche Erfindung ... der Fabel als um das Ethas und Pathos der Perſonen ... zu thun war. W. 35, 393. Würde daher mehr im Leiden (pathos), Anmuth mehr im Betragen (ethos) gefordert und gezeigt. S. 17, 239.

Etikétte, Etiquétte (fr. étiquette, it. etichetta, eig. = aufgeheftetes Zettelchen, hennegauiſch estiquete = zugeſpitztes Hölzchen, v. niederd. stikke = Stiftchen), Bezeichnungszettel einer Ware; Höflichkeitsförmlichkeit. Von Etikette ringsum eingeſchloſſen ... Der Etikette bange Scheidewand Iſt zwiſchen Sahn und Vater eingeſunken. S. 5, 16 61. Man kannte es eine Etiquette nennen. G. 46, 165. Theateretiquette. G. 23, 273. 45, 123.

Etikettieren (fr. étiqueter), mit einer Etikette verſehen. Den Reichthum nardiſcher Mineralien abſchließlich zu ordnen und der Sammlung gemäß zu etiquettiren. Gr. 308.

Etiol-ement, ſpr. -'mãñ, n. (fr.), Etialierung; **-ieren** (fr. étioler, v. lt. stilus, stylus = Stengel), Pflanzen oder Pflanzentheile durch Entziehung des Sonnenlichtes weiß machen, bleichen. Zu dem abnormen Wachsthum rechnen wir auch die durch Vorſatz oder Zufall etialirten Pflanzen ... Das Abweißen iſt meiſtens ein vorſätzliches Etialiren der Blätter, indem man gewiſſe Pflanzen abſichtlich zuſammenbindet, wodurch das Innere, des Lichts und der Luft beraubt, widernatürliche Eigenſchaften annimmt. G. 58, 164. 165.

Etmal n. (unl.), eine Zeit von 24 Stunden, beſ. die während eines Tages von Mittag zu Mittag durchſegelten Kurſe und Entfernungen. — **Etmék** m. (türk.), Brot. **Etmekſchi,** m. (türk.), Bäcker. — **Etoff** f. (fr.), Stoff (ſ. d.), nam. Zeugſtoff. — **Etoile,** ſpr. etoal', f. (fr., lt. stella), Stern.

Etoun-ánt, ſpr. -añ (fr.), ſtaunend, erſtaunlich; **-ieren** (fr. -ner, lt. attonare), „andonnern", ſtaunen, erſtaunen. — **Etouff-ade,** ſpr. etoff., f. (fr.), gedämpftes Fleiſch; **-ánt** (fr.), erſtickend, ſchwül; **-ement,** ſpr. -'mãñ, n. (fr.), Beklemmung des Athems; **-ieren** (fr.-fer; vgl. gr. typheln = Dampf machen), dämpfen, erſticken. — **Etoupieren,** ſpr. etup. (fr. -per, mlt. stuppare, lt. stuppare, stupare, v. stuppa, it. stoppa, ſpan. estopa, fr. étonpe = Werg), mit Werg ausſtopfen, verſtopfen.

Etourd-erie, ſpr. eturd., f. (fr.), Unbeſonnenheit, unbeſonnener Streich. Er iſt vermögend, Etourderien zu begehen. H. 13, 71. Die liebenswürdige Vareiligkeit (etourderie). H. 9, 331. Das Glück gefällt ſich in Etourderieen der Jugend. H. 7, 16; **-i** (fr., it. stordito), betäubt, unbeſonnen; **-ieren** (fr. étourdir, it. stordire, altſpan. estordir, ſpan. port. atordir = betäuben, nach Einigen v. tordo, lt. turdus = Droſſel, die in der Mittagshitze leicht betäubt wird, den Italienern für einfältig, den Griechen für taub gilt; nach Diez v. lt. torpidus = ſtarr, fühllos, woraus mit Leichtigkeit extorpidire, extordire geſchaffen werden konnte; **-iſſement,** ſpr. iss'mãñ, n. (fr.), Betäubung, Beſtürzung.

Etrang-e, ſpr. etrañsch' (fr., ſpan. estraño, prov. estranh, it. stranio, strano, v. lt. extraneus), fremd, befremdend, ſeltſam, wunderlich; **-er,** ſpr. -schē, m. (fr.), Fremdling, Fremder. — **Etre,** ſpr. ät'r, n. (fr.), ſein; das Weſen. — **Etrenne,** ſpr. etrenn, f. (fr., lt. strena), Neujahrsgeſchenk; Handgeld; erſte Löſung des Tages. — **Etrier,** ſpr. etrīē, m. (fr., altfr. estren, estrief, ſpan. port. kat. estreb, prov. estrep, estrenp, estruep, estriub, estrieu, estriop; Diez wagt keine Entſcheidung, Ménage denkt an mlt. atreparium), Steigbügel. — **Etronkus** m. (gr. ētron = Unterleib), Unterleibsgeſchwulſt. — **Ette,** (ruſſ.), dies, das.

Etud-e, ſpr. etüd', f. (fr., v. lt. studium), Studie; Übungsſtück, beſ. Tanſtück zur Übung der Fertigkeit;

-iant m., **-iante** f. (fr., Part. v. étudier, lt. studēre = studieren), franz. Student, Frau eines solchen. Viele Etudiants und Etudiantes. J. Kohl, Paris. 1845. 1, 200.

Etui, spr. etwi, n. (fr., it. astuccio, stuccio, span. estuche, estui, port. estoja, prov. estug, estut; vgl. ahd. die stûchâ, mhd. die, der stûche = Stauche, Futteral für den Arm; nach Langensiepen v. lt. studium = Sorgfalt, sorgfältige Aufbewahrung, it. studiato = sorgfältig aufbewahrt), Futteral für kleine Gegenstände. Etuis, Haarnadeln. G. 18, 88.

Etymo-log, -loge m. (gr. -lógos, v. gr. etymon = die wahre Bedeutung und Erklärung eines Wortes nach seiner Abstammung, Adj. etymos = wahr, echt, gewiß), Kenner der Etymologie. Moritz als Etymolog. G. 29, 186. Wie im weiten Gebiete der Sprachen der Etymologe in dem dermaligen Zustande grammatischer Formen ihr Werden und progressives Gestalten, ja die ganze sprachbildende Vergangenheit in der Gegenwart abgespiegelt findet. Hu. 1, 64.

Etymologie f. (fr., lt. gr. -gia), Wortableitung, Wortbildung; Wortableitungslehre, Wortbildungslehre. Wir fanden, daß man in einer Sprache nicht die Etymologie der andern behandeln könne. G. 53, 116. Was Etymologie und Grammatik betrifft... Aus Etymologieen. H. 34, 38. 62.

Etymologikon n. (gr.), Buch über Etymologie, namentl. etymologisches Wörterbuch. Das wahre Etymologikon des menschlichen Verstandes. H. 37, 282. Wie schwer ein wahres Etymologikon sein müsse. H. 2, 82.

Etymologisch (fr. -gique, lt. -gieus, gr. -gikós), auf Etymologie bezüglich. Grau, grämlich, griesgram, gräulich, Gräber, grimmig, etymologisch gleicherweise stimmig, verstimmen uns. G. 41, 116.

Etymologisieren (fr. -giser, it. -gizzare, gr. -gein), sich mit Etymologie beschäftigen. Er (A. Thilesius) dringt auf den ersten Ursprung der Worte, ob wir gleich seinem Etymologisiren nicht immer beistimmen, so folgen wir ihm doch gern. G. 53, 117. Das heißt etymologisiren. H. 37, 216.

Etymologist m. (fr. -giste), befaßt sich mit Etymologie. Aufmerksamkeit eines Etymologisten. W. 43, 310.

Eu- ist in vielen Zss. das gr. eu = gut, tüchtig, wohlbehalten.

Euämia f., gute Beschaffenheit des Blutes. — **Euanalēp-sis** f., schnelle Erholung von einer Krankheit; **-tisch**, sich leicht erholend, die Erholung fördernd. — **Euanthisch** (gr. -thēs), schönblühend. — **Euästhesis** f. (gr. -sia), Wohlbeschaffenheit der Sinne, des Gefühls. — **Eubiōt-ik** f., Kunst gut zu leben; Diätetik (s. d.); **-iker** m., Diätetiker; **-isch**, diätetisch. — **Eubulie** f. (gr. -ia), kluge Berathung, Klugheit.

Eucharist-ie f. (gr. -tia, eig. Dankbarkeit, Dankgebet, Dankopfer), das hl. Abendmahl, Altarsakrament. Die Eucharistie wurde verwandelt in eine Acharistie. H. 44, 349; **-ik** f., Lehre von der E.; **-isch**, auf die E. bezüglich.

Euch-elāon n., „Gebetsöl," in der gr. Kirche die letzte Ölung"; **-eten, -iten**, Enthusiasten, Messalianer (gr. enchetēs = Beter), eine relig. Sekte im 11. Jahrh. Gör. 3, 30. 5, 46.

Euchlānis f., „Mantelthierchen", eine Gattung quallenart. Infusorien. — **Euch-lōr** (gr. euchloros), von schön gelbgrüner Farbe; **-lorin** n., **-lorine** f., Chloroxyd, gasförmiges Gemenge von chloriger Säure mit Chlor.

Eucholōgium n. (mlt., gr. -lógion), ist ein Kirchenbuch der griech. Christen, in welchem der bei der Feier der hl. Sakramente und Segnungen übliche Ritus enthalten ist.

Euch-röe f. (gr. -oia), gesunde Hautfarbe, gesundes Aussehen; **-ōït** m., ein „schönfarbiges" grünes Mineral, bestehend aus wasserhaltigem halbarsenikſaurem Kupferoxyd. — **Euchy-lie** f. (gr. -ia), gute Beschaffenheit des Chylus (s. d.); **-mie** f. (gr. -ia), Wohlbeschaffenheit des Speisebreies, gute Mischung der Körpersäfte.

Eudämon (gr. -daimon), eig. einen guten Dämon habend, beglückt, glückselig. Um im Genuß desselben Eudämon d. i. der reinsten Wonne, deren ein Dämon fähig ist, theilhaftig zu sein. W. 33, 55.

Eudämonia, -nie f. (gr. -nia), Glückseligkeit. Einen wesentlichen Theil der höchsten Eudämonie. W. 33, 57. Eudämonia, Wohlsein. H. 15, 9.

Eudämonismus m. heißt jene Lebensansicht, welche die Sittlichkeit auf den Trieb nach Glückseligkeit gründet. **Eudämonist** m., Anhänger der Eudämonie, des Eudämonismus. **Eudämonistisch**, die Eudämonie für das höchste Gut haltend. Mit dieser eudämonistischen Philosophie. Wſ. 28, 422.

Eudio-biotik f. (v. gr. eudios = ruhig, heiter), Kunst, ein heiteres Leben zu führen; **-biotisch**, der E. gemäß; **-mēter** m. n., Luftgütemesser, Werkzeug zur Prüfung des Sauerstoffgehalts der Luft; **-metrie** f., Luftgütemessung; **-mētrisch**, auf E. bezüglich.

Eudoxie f. (gr. -ia), guter Ruf; richtiges Urtheil. — **Eudynamie** f., Wohlkräftigkeit, gesunder Zustand der Kräfte. — **Euelpides** m. (gr.), „Hoffegut", eine Person in des Aristophanes Lustspiel „Die Vögel". G. 14, 79. — **Euepie** f. (gr. -ia, -eia), Wohllaut, Wohlredenheit.

Euergēt m. (gr. -gétēs), Wohlthäter. Sind dem neunzehnten Jahrhundert nur zwei oder drei solche Evergeten vorbehalten. W. 42, 349.

Euexie f. (gr. -ia), Wohlbefinden. — **Euge!** (gr. lt.), billigender Zuruf: recht so! trefflich! schön! — **Eug-ēn** m. (gr. eugenēs = wohlgeboren), männl. Personenname; **-enia** f., weibl. Personenname; eine Pflanzengattung (nach dem Prinzen Eugen genannt); **-enie** f. (fr.), Eugenia; Name eines Wintermantelstaffs; **-enin** n., Nelkenkampfer. — **Euglēne** f. (gr.), „Augenthierchen", Art Infusorien.

Euhemer-ismus m., Lehre des griech. Philosophen Euhemeros, wanach die Götter nur vergötterte Menschen sind; **-ist**, Anhänger des E.; **-istisch**, darin begründet.

Eukalyptus m., Bäume in Australien, deren Blüten von einem Deckel „bedeckt" sind. — **Eukär-ie** f. (gr. eukairia), der rechte Zeitpunkt, gute Gelegenheit; **-it** m., ein selenhaltiges Silbererz. — **Eukleria** f. (gr. = das gute Loß), Erwählung des besten Theils. Wſ. 36, 79. 80.

Euklas m., leicht „spaltbarer" Edelstein. — **Eukrasie** f. (gr. -ia), gute Mischung der Säfte; glückliches Temperament. — **Eukratie** f., gute Verwaltung, Regierung.

Eulenspiegel m., Schalksnarr. „Der Name mag früh im Mittelalter aufgekommen sein. Die Franzosen bildeten ulespiègle und kürzten daraus espiègle und ein Adj. espiègle. Poln. Sowizdrzal, Sowizrzal, böhm. Sovjzreadlo." Grimm.

Eulog-ie f. (gr. -ia), Segen, Segensspruch; Vernünftigkeit im Reden und Handeln mit Berücksichtigung des Wahrscheinlichen; **-ion** n., Pl. **-ien** (gr.

-ion, -ia), heißen jene Brote, welche während der hl. Messe nicht verwandelt, sondern bloß gesegnet und dann unter diejenigen Anwesenden vertheilt wurden, welche die hl. Kommunion selber nicht empfangen wollten oder konnten; **-isch** (gr. -gos), vernünftig, zweckmäßig, der Wahrscheinlichkeit gemäß; **-ismus** m., das Handeln nach Wahrscheinlichkeitsgründen; **-istie** f. (gr. -ia), besonnenes Handeln; **-ium** n., Lobrede.

Eumenide f. (fr., lt. gr. -nis, G. -nidis, nidos = Wohlmeinende), in hl. Scheu Bezeichnung der Erinys, Rachegöttin. Vom Eumenidenchor geschrecket ... Scham und Reu, das Eumenidenpaar. S. 1, 177. 74. Aber mich schreckt die Eumenide, die Beschirmerin dieses Orts. S. 8, 26. S. Euphemie.

Eumetr-ie f. (gr. -ia), Ebenmaß; **-isch** (gr. -ros), ebenmäßig, der E. gemäß. — **Eumorph-ie** f. (gr. -ia), Wohlgestalt; **-isch** (gr. -phos), wohlgestalt. — **Eumus-ie** f. (gr. -ia), Kunstsinn; **-isch** (gr. -sos), kunstsinnig.

Eunom-ia f. (gr.), Wohlgesetztichkeit; der 15. der kleinen Planeten. Eunomie der kritischen Geschmacksurtheile. H. 15, 236; **-isch** (gr. eúnomos), gesetzlich.

Eunuch m. (lt. -chus, gr. -chos), Betthüter; verschnittener Aufseher der Weiber. Man siehts Euch an, daß Ihr ein Halbmann seid, ein schmutziger Eunuch! S. 9, 178. Popilia ertheilte etlichen Eunuchen einen Befehl. W. 27, 225.

Euod-ie f. (gr. -ia), Wohlgeruch; **-isch** (gr. -dēs), wohlriechend.

Eupath-ie f. (gr. -eia), Wohlbefinden, Wohlbehagen; Geduld im Leiden; **-isch** (gr. -thēs), leicht empfänglich für äußere Eindrücke.

Eupatrid-e m. (gr. eúpatris, G. -pátridos), von vornehmer Herkunft, von edlen Ahnen Stammender. Wo ich von dem Eupatriden Learchus mit der gefälligsten Freundlichkeit aufgenommen wurde. W. 36, 10; **-isch**, patriotisch.

Euphemie f. (fr., gr. eu-phemia), der gute Ruf; der Gebrauch von Euphemismen. Der Pontus Euxinus ... hieß ... Axenos (unwirthbar), ein Beiname, der in der Folge der Euphemie wegen in das Gegentheil (enxeinos, den Fremden gewogen) verwandelt wurde, so wie die Furien aus gleichem Grunde Eumeniden (die freundlichen) hießen. W. Lucian 4, 7.

Euphemisch (gr. eúphemos), der Euphemie gemäß. Freundschaft ... nur ein euphemisches Synonym von Schmarotzerei. Wj. 23, 168.

Euphemismus m. (lt., gr. -mós, fr. -misme), ein aus einer gewissen Scheu für das eigentliche Wort gebrauchter mildernder oder beschönigender Ausdruck. Möge diese Art Euphemismus für die Zukunft aufbewahrt sein. G. 45, 146. Wenn sie (die Alten) diesem Euphemismus zu Folge nicht gern geradezu sagten: „er ist gestorben," sondern lieber: „er hat gelebt, er ist gewesen, er ist zu den Mehreren abgegangen. L. 5, 320.

Euphemistisch, Euphemisch, dem Euphemismus gemäß. Niemand wollte meine Worte („da müssen wir uns denn doch schon manchmol zusammen bespitzt haben") im eigentlichsten Sinne französisch wiedergeben, bis endlich Benjamin Constant es unternahm, ihr (der Stael) mit einer euphemistischen Phrase genug zu thun. G. 31, 175. — Ein eusemisches Synonym. W. 38, 20.

Euph-on n. (gr. -phonon), Stab- oder Stangenwohllaut, ein von Dr. Chladni erfundenes Tonwerkzeug, der Harmonika ähnlich; **-onetisch,** euphonisch; **-onie** f. (gr.-nia), schöne Stimme, Wohlklang. Die poetische Eusonie. W. 44, 134; **-onikon** n., Art volltönendes Klavier; **-onion** n., Name eines Blechinstruments bei der Militärmusik; **-onisch, -onistisch** (gr. eúphonos), dem Wohllaut der Euphonie gemäß. Lückenfüllende und euphonistische Ausdrücke. Rosenkranz, die Poesie und ihre Gesch. 1855. 48.

Euphorbi-a f. (gr. eig. = gute Nahrung) eine Strauchart in Afrika, deren milchartiger Gummisaft als Arznei gebraucht wird. Die Milch der Euphorbien ... Euphorbia. Gör. 5, 280. 3. 242; **-ium** n., Euphorbienharz.

Euphorie f. (gr. -ia), das leichte Ertragen von etwas; Wohlbefinden. — **Euphotid** m. (fr. -tide. v. gr. phos, G. photos = Licht), Gemenge von Diallag und Labrador. Euphotid und Serpentin. Hu. 1, 263.

Euphradie f. (gr. -eia), Wohlredenheit. — **Euphrasie** f. (gr.-ia), Frohsinn. — **Euphrosyne** f. (gr.), Frohsinn; weiblicher Name; Name einer Grazie. Euphrosyne (⏑⏑–⏑), sie ist noch von dem Freunde gekannt. G. 1, 315. Eine der Grazien. G. 41, 33.

Euphuismus m. (engl.), gesuchte, gezierte Art zu reden (nach dem 1580 von John Lily herausgegebenen Roman Euphues or anatomy of wit). **Euphuist** m., affektierter Redner.

Eupion n. (gr. = sehr fett), Schieferöl, Öl aus organ. Substanzen, z. B. Theer. — **Euplastikum** n. (gr. euplastos = gut zu bilden), Heilmittel, das die Bildung des Organismus oder einzelner Organe fördert. — **Eupnöe** f. (gr. noia), gutes oder leichtes Athmen. — **Euporie** f. (gr. -ia), Gewandtheit, Leichtigkeit; Wohlhabenheit. — **Euprazie** f. (gr. -ia), Wohlthun, Wohlverhalten; Wohlbefinden. — **Eupyrion** n., chemisches Feuerzeug.

Eurit m., ein schieferiges Gestein aus Feldspath und Quarz. — **Euros** m., (gr. eurōs), Ostwind, genauer Südostwind; (gr. eurōs), Schimmel, Moder, Fäulniß; Knochenfraß (bei Plato). — **Eurjale** f. (gr.), weibl. Name; Pflanzengattung. — **Eurynome** f. (gr.), Mutter der Grazien. — **Euryprökt** m. (gr. -ýproktos = Breitarsch), Ehebrecher; unzüchtiger Mann. Als Spaß mag er indessen bei einem Trinkgelag und unter lauter Männern von Athen d. i. (nach der Behauptung des Aristofanischen Adikus Logos) unter lauter Euryprokten, an seinen Ort gestellt bleiben. W. 38, 142.

Eurhythmie f. (fr., gr. -mia), Ebenmaß, Wohlklang. Daß das Gefühl der Wasserwage und des Perpendikels (bei den schiefen Gesimsen der Häuser), das uns eigentlich zu Menschen macht und der Grund aller Eurhythmie ist, in uns zerrissen und gequält wird. G. 28, 116. Die Sphäristik oder das Ballschlagen und alle verschiedene Arten desselben, war bei den Alten ein Theil der Orchestik, als welche alle körperliche Übungen in sich begriff, wo die Bewegungen nach einer gewissen Eurythmie, noch dem Takte, geschehen mußten. L. 5, 237. Die ganze Eurythmie der Baukunst ist auf Symmetrie gebaut. H. 15, 31.

Eusarkie f. (gr. -ia), Fleischigkeit, Wohlbeleibtheit. — **Eusebie** f. (gr. -ia), die Fromme; Frömmigkeit; **-biologie** f., Anweisung zum gottesfürchtigen Leben. — **Eusemie** f. (gr. -eia), gutes An- und Vorzeichen, bes. auch ärztlich; **-isch** (gr. -mos), mit glücklicher Vorbedeutung. — **Eustitie** f. (gr. -tos = mit gutem Appetit essend), Eßlust, Appetit. — **Euspłanchnie** f. (gr. -ia), Wohlbeschaffenheit der Eingeweide. — **Eustachische** Röhre, Ohrtrompete zwischen Mund- und Trommelhöhle (nach dem ital. Anatomen

Euſtachio, † zu Rom 1574). — **Euſtyl-iſch** (gr. -tos), ſchönſäulig; **-on** n. (gr.), ſchönſäutiges Gebäude.

Euterpe f. (gr. = wohl erfreuend), Muſe der Tonkunſt; daher auch als Name muſikaliſcher Vereine, Zeitſchriften.

Euthana-logie f., Lehre, Kunſt der Euthanaſie; **-ſia** f. (fr. -te, gr. -ta), ſchöner, leichter, ſanfter Tod. Beſonders darf ich mich auf ſeinen (Wielands) Agathodämon, auf ſeine Euthanaſie berufen. G. 32, 265. Was meine alten Griechen Euthanaſia nannten, die ſchönſte und beſte Art zu ſterben. Wſ. 30, 244.

Eutheſie f. (gr. -ta), gute, ſtarke Leibesbeſchaffenheit. — **Euthymetr-ie** f., der von den „gradlinigen" Figuren handelnde Theil der Geometrie; **-iſch**, zur E. gehörig. — **Euthym-ie** f. (gr. -ia), Gemüthsruhe, Frohſinn; **-iſch** (gr. -mos), frohſinnig, heiter. — **Euthyton-on** n., **-os** m. (gr. -os), Maſchine, um Pfeile damit zu ſchleudern (ſ. Palintonon).

Euto-cie, **-kie** f. (gr. -kia), gutes oder leichtes Gebären. — **Eutolmie** f. (gr. -ta), Entſchloſſenheit, Muth. — **Eutonie** f. (gr. -ta), Stärke, Kräftigkeit, Feſtigkeit. — **Eutrophie** f. (gr. -ia), Wohlgenährtheit; wohlnährende Beſchaffenheit von Nahrungsmitteln. — **Eutychianer**, Anhänger des Eutyches (lebte noch 454) und ſeiner Irrlehre, ſ. Monophyſiten. — **Euzel-ie** f. (gr. -ia), löbliche glückliche Nacheiferung guter Muſter; **-iſch** (gr.-los), im Guten nacheifernd. — **Euzoie** f. (gr. -oia), gutes glückliches Leben.

Evadieren (fr. -der, lt. -dĕre), entkommen, entwiſchen. — **Evag-ation** f. (fr., lt. -to), Aus-, Abſchweifung; **-ieren** (lt. -gari), aus-, umherſchweifen. — **Evăku-ans** (lt.-cuans, G.-antis), abführend; n., Abführungsmittel; **-ation** f. (fr.-cuation, lt.-cuatio), Ausleerung; **-ativ** (fr. -cuatif, -tive), evakuierend, abführend; **-ieren** (fr. -cuer, lt. -cuare, v. vacuus = leer), ausleeren. — **Evalescieren** (lt.-cĕre), ſtärker werden, zunehmen. — **Evalv-ation** f. (fr., nlt. -io), Schätzung, Werthbeſtimmung; **-ieren** (fr. évaluer, v. lt. valor), ſchätzen, dem Werthe nach beſtimmen.

Evalvieren (fr. -luer), nach dem Werthe ſchätzen. S. Denar.

Evan m., Beiname des Bacchus, Jubelruf beim Bacchusfeſt, ſ. Evoe.

Evanesc-enz f. (nlt. -centia), das Dahinſchwinden; **-ieren** (lt. -cĕre), hinſchwinden, verſchwinden.

Evangel-iărium n. (mlt.) hieß jenes Kirchenbuch, in welchem die evangeliſchen Perikopen für die einzelnen Meſſen enthalten waren, Evangelienbuch; **-iărius** m. (mlt.), Diakon, der bei einem Levitenamt das Evangelium ſingt, auch Evangelier; **-ion** ſ. **-ium**; **-iſation** f. (ntt. -io), Evangeliſierung; **-iſch**, der Lehre Jeſu (nach den Evangelien) gemäß; im engeren Sinne ſva. proteſtantiſch (ſ. d.); **-iſieren** (fr. -éliser, gr. euangelizesthai), eine gute Botſchaft verkünden. Als die Apoſtel ihr Werk anfingen, evangeliſirten ſie. H. 44, 4; **-iſt** m. (fr. -liste, gr. euangelistēs, lt. evangelista), Verfaſſer der Evangelien. Die vier Evangeliſten mit ihrem Gefolge treten ein. G. 13, 139. Wie wir leſen im Evangeliſten. S. 6, 39; **-iſtărium** n. (mlt., gr. euangelistarion), ein Anhang zum Evangeliarium, in welchem die Aufeinanderfolge der Evangeliſten, wo ſie anfangen und enden, bezeichnet iſt; **-iſtria** f., Beiname der hl. Jungfrau Maria mit Bezug auf die frohe Botſchaft des Engelgrußes; **-ium** n. (lt., gr. euangelion, eig. = gute, frohe Botſchaft), heißen die bekannten vier von den Evangeliſten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes abgefaßten Bücher. Wie jener Sämann im Evangelio. Gb. 4, 352. Die Jünger des neuen philoſophiſchen Evangelii. Gb. 5, 65. Die Frau in dem Evangelium fand den verlornen Groſchen wieder. S. 6, 39.

Evapor-abel (fr.-able, nlt.-abilis), verdunſtbar; **-ation** f. (fr., lt.-to), Herausdampfung, Abdampfung, Verdunſtung; **-ator** m. (nlt.), Vorrichtung zum Abdampfen; **-atorium** n. (ntt.) Abdampfungsmeſſer; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), abdampfen. — **Evaſ-ion** f. (fr., nlt. -io), Entweichung; Ausflucht; **-iv** (fr. -ſif, -ſive), als Ausflucht dienend; **-oriſch**, evativ.

Evektion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Emporſteigen, Erhebung; die größte der Ungleichheiten in der Umlaufsbahn des Mondes um die Erde, veranlaßt durch die Sonne. H. 2, 453. — **Evellieren** (fr. -ler, lt. -tĕre), aus-, herausreißen.

Evenement, ſpr. ewän'mán, n. (fr., it. evenimento, v. lt. eventus), Ausgang, Erfolg; Ereigniß. Das Evenement im Hauſe iſt, wie ich hoffe, glücklich vorbeigegangen. S. 1, 236.

Event, ſpr. twént, m. (engl.), Ereigniß, ſ. Eventus. — **Eventail**, ſpr. ewantat'j, m. (fr., v. vent, lt. ventus = Wind), Fächer; **-ieren**, fächerförmig aufmarſchieren. — **Eventil-ation** f. (nlt. -to), Eventilierung; **-ieren** (lt. -tare), durch Luftzug reinigen.

Event-uăl, -ŭell (fr.-tuel, nlt. -tualis), auf einen künftigen möglichen Fall eingerichtet, berechnet. Nebſt einem eventuaten Abſagungsſchreiben. L. 9, 186; **-ualität** f. (fr. -té, nlt. -tas), ein möglicherweiſe eintretender Fall; **-us** m. (lt.), Ausgang, Erfolg, Ereigniß.

Everlasting m. (engl.), Struck, ein leichtes Wollenzeug. — **Evernia** f., Moosart. — **Ever-ſion** f. (fr., lt. -to), Umſturz; **-ſiv** (fr. -ſif, -ſive), auf Umſturz ſinnend; **-tieren** (lt. -tĕre), umſtürzen, umwälzend zerſtören. — **Evertuieren** (fr. -tuer, v. vertue, lt. virtus=Mannhaftigkeit, Tugend), ſich mannhaft anſtrengen, ſich löblich mühen. — **Eveftig-ation** f. (nlt. -to), Ausforſchung; **-ieren** (lt. -gare), ausforſchen, aufſpüren. — **Evex** (ſpätlt. evexus), aufwärts gerundet.

Evident (fr., lt. -dens, G. -dentis, it. -dente, augenſcheintich, ſonnenklar. Wenn man ihre trefflichen Qualitäten zuſammen nimmt, ſo iſts evident, daß Einer Ihrer Blicke ganz unglaubliche Bewegungen in einem ſchönen Herzen hervorbringen muß. G. 14, 28. Die Sache evident zu machen. Gör. 4, 117.

Evidenz f. (fr. -dence, it. -denza, lt. dentia), Augenſcheinlichkeit; offenbare Gewißheit. Selbſt verſchiedene Coſtums nöthigen zur Evidenz zu bringen, was ſonſt herkömmlich verhüllt wird. G. 23, 23. Gehäufte Bänder und ſonſtiger in der Nachbarſchaft üblicher Feſtſchmuck wurde ſchicklich vertheilt und ſo erreichte man zuletzt, daß dieſe tüchtigen Körper und Figuren, ſonſt durch barbariſche Pedanterey zugedeckt, nunmehr zu einiger Evidenz gelangten. G. 23, 204. Dadurch kam denn freilich manches Individuum zur Evidenz. G. 30, 214. Weder Evidenz, noch Vernunft haben den mindeſten Einfluß darauf (auf die Vorurtheile), G. 49, 79. Wenn ſolche (Meinung) dem ungeachtet noch nicht völlig zur Evidenz gebracht iſt. G. 58, 80.

Evigil-ation f. (fr., lt.-to), Aufwachen, Erwachen; **-ieren** (lt. -lare), aufwachen, erwachen; über Nacht bearbeiten.

Eviktion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Beweis, Überführung; rechtliche Entwehrung, wodurch man Jemanden aus dem Beſitze ſetzt; Gewähr der Schadlos-

haltung für den durch die Entwehrung um den Besitz Kommenden. Sie schwatzen, verleumden und poltern: für Beweis und Eviction mag die Kanzel sorgen. Lf. 10, 176.

Evinc·ént m. lt. -ens, G. -entis), der mittels eines Rechtsstreites einem Andern eine Sache streitig macht; **·íbel** (nlt. -ibilis), erweislich, überführbar; **·ieren** (fr. -cer, lt. -cĕre) etwas erweisen; darthun; einen überführen; einen im Wege Rechtens entwehren oder aus dem Besitz setzen, ihn auskagen; einem für den Fall der Entwehrung Gewähr leisten.

Evir·ation f. (lt. -io), Entmannung; **·ieren** (lt. -rare, v. vir = Mann), entmannen. — **Eviscer·ation** f. (nlt. -io), Ausweidung **·ieren** (lt. -rare, v. viscera = Eingeweide), ausweiden. — **Evit·ábel** (lt. -abilis), vermeidbar; **·ation** f. (lt. -io), Vermeidung; **·ieren** (fr. -ter, lt. -tare), vermeiden.

Evo·cieren (lt. -care), herausrufen, vorrufen; vorladen; bannen. — **Evoe** n. (lt., gr. euoi), bacchischer Jubelruf; Naturlaut, juchhei! Das Evoe (⏑–⏑) muntrer Thyrsusschwinger. S. 1, 167. Sie wiehern laut ihr Evoe (–⏑–). W. 7, 41.

Evol·ábel (fr. -cable, nlt. -cabilis), aufrufbar, vorladbar; **·ation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Vorladung vor ein höheres Gericht; **·atórium** n. (lt. -cat.), Vorladungsschreiben.

Evolúte f., eine Kurve, als durch deren „Abwicklung" man eine andere entstanden ansehen kann; **·utión** f. (fr., lt. -tio), Abwicklung; Entwicklung, allmähliche Entfaltung; Schwankung, Bewegung, nam. von einer Truppe, Flotte; die Umkehrung der Stimmen im doppelten Kontrapunkt. Wie der organische Keim durch stete Evolutianen des Bildungstriebes seinen Kreislauf vollendet. F. Schlegel, die Griechen und Römer 159. Kehren wir in das Feld der Philosophie zurück und betrachten Evolution und Epigenese nochmals. G. 50, 64. Mititärische Evolutionen sollen geschehen. G. 43, 26. Nicht Revolutionen, sondern Evolutionen sind der stille Gang dieser großen Mutter (Natur). H. 2, 204. Verlauf der Evolutian des Embryo's. Gör. 3, 323. Vorstellungen von allmäliger Entfaltung (Evolution) in Blatt und Kelch. Hu. 1, 55.

Evol·utionist m., Anhänger der Evolutionstheorie; **·vente** f., eine Kurve in Bezug auf ihre Evolute (s. d.); **·vieren** (fr. évolver, lt. -vĕre), auswickeln, entwickeln, entfalten. In ihrem Leib allmählich evolvirt. W. 22, 15. Hier revolvirt sich nichts, aber entwickelt (evolvirt) werden die Kräfte. H. 2, 205.

Evom·ieren (lt. -mĕre), vomierend von sich geben, ausbrechen; **·ition** f. (nlt. -io), Evomierung. — **Evulg·ation** f. (nlt. -io), Aussprengung; **·ieren** (lt. -gare, v. vulgus = Volk), unters Volk bringen, aussprengen. — **Evulsión** f. (lt. -io), Herausreißung.

Evviva (it.), lebe hoch! — **Ewail** Pl. (türk.), originale Werke, Einrichtungen und Urheber. — **Ewayea!** (tschippew.), Lullt in Schlaf und Traum ihn, singend Ewayea. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 40.

Ewer, Ever m. n. (engl. ewer = Wasserkrug), offenes einmastiges Fahrzeug. Ich miethete mir einst ein Ewer und zwei Schiffer. Heine, Werke 1861 f. 19, 291.

Ewkaf (türk.), fromme Stiftungen. — **Ewlia** Pl. (türk.), die Heiligen.

Ex (lt. ex = aus), in vielen Zss., um das Aufhören des früheren Standes anzuzeigen, z. B. Er stellte sich mir in dem philisterhaften Egoismus eines Exstudenten vor. Gb. 3, 191.

Exacerb·ation f. (fr., lt. -io, v. acerbus = bitter), Erbitterung; Steigerung bei Fieberanfällen. Die große Exacerbation des Übels ... Exazerbationen. Gör. 4, 345. 370; **·ieren** (lt. -bare), erbittern.

Exacerv·ation f. (nlt. -io), Anhäufung; **·ieren** s. **Acervieren.** — **Exagger·ation** f. (fr., lt. -io, v. agger = Erhöhung, Wall), Vergrößerung, Übertreibung. Eine wahre Geschichte ist ohne Exaggeration selten erzählenswerth. G. 15, 269; **·atórisch,** übertreibend; **·ieren** (fr. -rer, lt. -rare), vergrößern, übertreiben. Wenn wir uns die Eigenschaften exaggerieren. G. 38, 74.

Exagit·ation f. (nlt. -io), Exagitierung; **·ieren** (lt. -tare), erschüttern, aufregen; reizen, necken.

Exákt (fr. exact, lt. exactus, eig. = ausgeführt, vollbracht), sorgfältig, genau, pünktlich. So wird ein Mann, zu den sogenannten exacten Wissenschaften gebaren und gebildet, auf der Höhe seiner Verstandesvernunft nicht leicht begreifen, daß es auch eine exacte sinnliche Phantasie geben könne, ohne welche doch eigentlich keine Kunst denkbar ist ... Was ist an der Mathematik exact als die Exactheit? G. 50, 44. 158. Unsere Polizei ist sehr exact. L. 2, 175.

Exakt·itúde f. (fr. exactitude), **·ness** f. (engl.), Exaktheit; **·or** m. (lt. -ctor), Eintreiber von Geldern; **·us** (lt. -ctus), vollendet, s. Futurum. — **Exalnieren** (lt. -cuĕre), schärfen, spitzen; reizen.

Exálma n., **Exálsis** f. (beide gr.), das Ausspringen, nam. von Gelenknochen.

Exalt·ádo m. (span.), Exaltierter, Bezeichnung der demokrat. Ultras im Gegensatz der Moderádos (s. d.); **·ation** f. (fr., lt. -io, v. lt. altus = hoch), Erhöhung; Erhebung, nam. des Geistes, Gemüthes, die Einen außer sich und gleichsam über sich hinaus versetzt; Aufgeregtheit, Überspannung. Da war nichts natürlicher, als daß in seiner Darstellung eine gewisse Exaltation sich hervorthat. G. 22, 71. Eine gewisse Exaltatian waltete in der Gesellschaft, man traf niemals auf nüchterne Momente. G. 48, 57; **·é** m. (fr.), Exaltierter; **·ieren** (fr. -ter, lt. -tare), die Begeisterung wofür erhöhen, überspannen, bes. im Part. exaltiert gebräuchlich. Oefer war selbst ganz exaltirt. G. 25, 181. Jung war durch Herdern exaltirt. G. 25, 315. Die exaltirten jungen Leute ließen sich einen leidlichen Wein trefflich schmecken. G. 48, 125. Es ist eine mit Geist beseelte und durch die Kunst exaltirte Natur. S. 18, 453.

Exäm·atósis f. (gr. exaimátōsis), Blutbildung; Blutigwerden; **·ie** f., Blutleere, Blutmangel; Verblutung; **·ón** m. (gr.), Vollblütiger; **·os** (gr.), blutleer, verblutet.

Exám·en n. (lt.), Untersuchung, Prüfung, Verhör. Ich bestand in meinem Examen sehr gut. G. 20, 59; **·inánd** m. (lt. -dus), der zu Prüfende; **·ination** f. (fr., lt. -tio), Prüfung; Untersuchung; Verhör; **·inátor** m. (lt.), der Examinierende. Ein alter gutmüthiger Examinator sagte. G. 49, 69. Als Examinatoren fand ich daselbst den Gouverneur ꝛc. G. 34, 308; **·inatórium** n. (lt.), Prüfungsverein; ein Repetitorium als Vorbereitung aufs Examen.

Examinieren (fr. -ner, lt. -nare), prüfen, ausfragen, ins Verhör nehmen. Wenigstens muß ich Sie examiniren und vorbereiten. G. 14, 164. Nachdem wir vorher noch das Wetter examinirt. G. 16, 283. Über das Vergangene sollen Sie mich examiniren. G. 21, 107. Man hat ihn auf der Tortur examinirt, wo der Hauptmann sei. S. 3, 94.

Exanastomósis f., Erweiterung und Öffnung der

Mündung von Blutgefäßen. — **Exanástrophe** f., Wiedergenesung. — **Exánia** f. (nlt.), Mastdarmvorfall. — **Exanim-ation** f. (lt. -io), Beraubung des Athems, Entseelung; Entmuthigung; tiefe Ohnmacht; **-ieren** (lt. -mare), entseelen; entmuthigen.

Exanth-ém n. (fr. -thème, gr. -ánthēma, v. anthema = das Blühen), Hautausschlag, nam. hitziger. Daß sogar der Stiel (der Birnen) saftige Exantheme an sich hatte. G. 43, 206. Das der Beschaffenheit eigenthümliche bewegliche Exanthem, wenn man es also nennen darf. Gör. 4, 230; **-al**, **-atisch**, mit E. verbunden, dadurch gekennzeichnet; **-emathologie** f., Lehre von dem E.; **-ésis** f. (gr.), Ausbruch eines E.

Exantl-ation f. (fr., nlt. -io), Auspumpung; **-ieren** (lt. -lare, gr. -lein), auspumpen, erschöpfen. — **Exapotheóse** f., Entgötterung, Gegensatz zu Apotheose. — **Exäquation** f. (lt. -io), Ausgleichung. — **Exarágma** n. (gr.), Knochenbruch. — **Exaration** f. (lt. -io), schriftl. Ausarbeitung.

Exárch m. (lt. -éxarchus, gr. -chos, eig. = der den Anfang macht), als Titel, z. B. ein hoher Kirchenvisitator in der griech. Kirche; nam. der Statthalter des ig. Exarchats, d. h. Mittelitaliens als einer Provinz des morgenländischen Kaiserthums mit der Residenzstadt Ravenna. **Exarchát** n. (mlt. -atus), s. Exarch. Das Exarchat der Langobarden. H. 6, 132.

Exarentásmus n., im 12. Jahrh. ein Seidenstaff in Süditalien. — **Exáresis** f. (gr. exair.), das Herausnehmen, bes. der Eingeweide. — **Exárma** n. (gr.), Geschwulst. — **Exarmieren** (lt. -mare), entwaffnen.

Exarthr-ema, **-oma** n., **-osis** f., **Exartikulation** f. (nlt. -culatio), Ausrenkung, Verrenkung. — **Exarýsis** f. (gr.), Erschöpfung der Kräfte. — **Exasciieren** (lt. -ciare), mit der Zimmeraxt aushauen; aus dem Gröbsten arbeiten.

Exasper-ation f. (fr., lt. -io), Erbitterung; Verschärfung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), erbittern; ein Übel verschlimmern, verschärfen. — **Exástu-ation** f. (lt. -io), Aufwallung; **-ieren** (lt. -nare), aufwallen, aufbrausen in leidenschaftl. Erregung. — **Exalmoskóp** n., Ausdünstungsmesser.

Exaugur-ation f. (fr., lt. -io), Exaugurierung; **-ieren** (lt. -rare), etwas seines heiligen, geweihten Charakters entkleiden; verweltlichen. — **Exauktoration** f. (fr. exauct., nlt. -ctoratio), Entsetzung, Absetzung; **-ieren** (lt. -rare), einen des Dienstes (der Auktorität), zunächst des Heeresdienstes entlassen, abdanken.

Exced-ént m. (lt. -ens, G. -entis), Excedierender; **-ieren** (fr. -der, lt. -dere), die Gränze, das Maß des Erlaubten überschreiten.

Excellént (fr., lt. -ens, G. entis), sich auszeichnend, herrlich. Das ist ein prächtiger exzellenter Einfall. S. 9, 178. Er war ein excellenter Schauspieler. G. 14, 24. Er macht seine Sache excellent! G. 18, 240.

Excellénz, **-lénza**, **-lence** (spr. ekselláñs), f. (fr. excellence, lt. -entia), Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Herrlichkeit; Ehrentitel hoher weltlicher Staatsbeamter. Aber ich habe mir eigentlich ein eigenes Drama nach meinem Talente gebildet, welches mir eine gewisse Excellence darin gibt, eben weil es mein eigen ist. Sk. 2, 39. Ich hatte das Glück Ew. Exzellenz damals aufzuwarten. G. 20, 291. Den Ring wollte ich zum Andenken seiner Exzellenz tragen. G. 35, 30. Danken Euer Excellenz. G. 8, 207. Seine Excellenz werde ihm schon dazu verhelfen. G. 35, 33. Den acht Doctoren und den Exzellenzen. S. 9, 177. Bringst du die Excellenzen ungenetzt nach Haus. G. 47. 113. So scheint es Ihren Exzellenzien nach viel erstaunlicher. G. 35, 217.

Excellenzen, mit dem Titel Excellenz anreden. Dafür ward ich aber saviel beexcellenzt, als ob ich der erste Ordensgeneral wäre. Seume, Spaziergang n. S. 1803. 239. Nun hat es gar geexcellenzt. Charp. 2, 136.

Excellieren (lt. -lère), sich auszeichnen, hervorthun. Daß er (Schwerdgeburth) es wagte aus dem Taschenformat, in welchem er excellirt, herauszutreten. Gz. 5, 24.

Excelsi-tät f. (lt. -tas), Höhe, Erhabenheit; **-um** n. (lt.), das Hohe, die Höhe.

Excentricität f. (fr. -té, nlt. -tas, v. lt. ex = aus u. centrum = Mittelpunkt), Sein außer dem Mittelpunkt; Überspanntheit; (Mathemat.) Entfernung des Brennpunktes einer Ellipse ꝛc. vom Mittelpunkt. Liebhaber von Seltenheiten und Excentricitäten. G. 32, 178. Ich folgte einem so seltenen Leben und Dichten (Byrons) in aller seiner Excentricität. G. 46, 229. Verminderung der Excentricität und Verkürzung der Umlaufszeit (eines Kometen)... Die unter sich sehr gleichen Excentricitäten der Juno und Pallas sind jede dreimal stärker, als die der Ceres und Vesta. Hu. 1, 89. 97. Excentricität eines Cometen. H. 13, 212.

Excéntrisch (fr. -trique), vom Mittelpunkt abweichend und also irre kreisend; alle Regeln überspringend, überspannt. Wie hätte der Deutsche, in dessen einfachem reinen Zustande sehr selten falsche excentrische Fratzen vorkommen, hieran sich wahrhaft vergnügen können? G. 31, 57. Weltkörper, welche in wenig excentrischen Bahnen sammt ihrem Mondgefolge um die Sonne kreisen. Hu. 1, 95.

Except-ión f. (fr., lt. -io), Ausnahme; (Rechtsspr.), Ein-, Gegenrede, Einwendung; **-ionábel**, Einreden unterworfen, streitig, unentschieden, zweideutig; **-ionéll** (fr., nlt. -tionalis), eine Ausnahme enthaltend, machend, ausnahmsweise; **-iv**, eine Ausnahme enthaltend; ausschließend; bedingt; **-or** m. (lt.), der das Gesprochene gleichsam mit der Feder aufnimmt, Geschwindschreiber.

Excernieren (lt. -nère), absondern, ausstoßen, nam. die Auswurfstoffe des Körpers.

Excerpieren (lt. -père), ein Excerpt, einen Auszug aus etwas (einem Buche) machen. Er hatte über dem Bücherlesen, Excerpiren und Dictiren zum freien Nachdenken nicht recht Zeit. Sb. 6, 158. Nur das Heilige in einem Buch, das Reinbewahrte, Ewige sollte man excerpiren. H. 12, 259. Wir urtheilen nach den excerpirten Werken. Hu. 2, 231.

Excérpt n. (lt. -tum), Auszug aus einem Buche. Nirgend erscheint der Geschmack oder Ungeschmack eines jungen Menschen mehr, als in den Excerpten. H. 12, 259.

Excéß m. (fr. exces, lt. excessus), das Herausgehen aus den Gränzen einer Sache; Überschreitung des Maßes; Ausschreitung, Unfug; (Mathemat.) Überschuß der drei Winkel eines sphärischen Dreiecks über zwei Rechte. Der Exzeß der Bilderstürmer hatte beiden einen unersetzlichen Schaden gethan. S. 13, 119. Weil sie einen solchen Exceß begangen. G. 34, 66. Er stürzt in Exzesse und Schulden. B. 2, 1. Die Excesse der Bilderstürmer. B. 2. 176. Die ihm im Laufe seiner Excesse im Wege stehen. S. 3, 20.

Excessiv (fr.), übermäßig, übertrieben. Solche Continental-Klimate sind daher mit Recht von dem auch

in Mathematik und Physik so erfahrenen Buffon exceſſive genannt worden. Hu. 1, 347.

Exchange, spr. ekstschéndsch, f. (engl., s. Chang), Austausch, Umtausch, Wechsel, Umsatz; Börse, Börsenhalle in London. — **Exchequer**, spr. ekstscheckor, m. (engl., s. Exekutor), Schatzkammer, Finanzkammer in England.

Excid=enz f., Ausfallen eines Gliedes; **=ieren** (lt. –cídere), herausfallen, entfallen; (lt. –cídere), heraushauen, ausschneiden.

Excip=e (lt.), nimm aus! bei Aufzählung von Ausnahmen; **=iendum** n. (lt.), Auszunehmendes, Ausnehmen; **=ieren** (lt. –pére), ausnehmen, eine Ausnahme machen; einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen.

Exeiſ=ion f. (fr., lt. –io), Ausschneidung, Ausrottung; **=ur** f. (nlt. ura), Ausschnitt.

Exeit=abel (lt. –abilis), erregbar; **=abilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Erregbarkeit; **=ans** (lt. G. –antis), erregend; n. Erregungsmittel, Reizmittel; **=at** m. (lt. –atus), Gemeinschuldner im Konkurs; **=ation** f. (fr., lt. –io), Erregung, Ermunterung, Anmahnung, Aufforderung; **=ativ** (fr. –tif, –tive), erregend; **=atorium** n. (nlt.), obrigkeitl. Erinnerungs=, Anmahnungsschreiben; **=ieren** (fr. –ter, lt. –tare), erregen, antreiben, auffordern.

Exeat (lt.), er gehe hinaus, trete ab! n. Erlaubnißschein, den ein Geistlicher einem zu seinem Amtsbezirk Gehörigen in Betreff einer in einem fremden Bezirk vorzunehmenden Amtshandlung ertheilt; Austrittsschein, Abschied, Urlaub.

Exēdens n. (lt. G. –entis), Ätzmittel. — **Exēdra** f. (gr. = ein Sitz draußen), eine Art Konversationssaal; bes. ein bedeckter Gang vor dem Hause mit Sitzen; Seitengebäude in einer Kirche. Wenn wir in die Exedra zu Pompeji eintreten. H. 27, 349.

Exeg=eſe f. (fr., lt. gr. –sis), Erklärung, Auslegung, bes. der hl. Schrift. Die Herrlichkeit des Herrn nach der neusten Exegeſe. G. 43, 192; **=eſieren**, die Exegeſe ausüben. Die Begriffe) nach dazu ungleich leichter aus der Schrift hinweg zu exegeſiren sind. L. 9, 33.

Exe=gēt m. (fr. –get, gr. –getēs), Schrifterklärer. Die Exegeten des hl. Buches. H. 27, 103; **=ētik** f. (fr. –tique, lt. –tica, gr. –tikē), die Wissenschaft der Exegeſe. So tiefe Wunden hat die schalastische Dogmatik der Religion nie geschlagen, als die historische Exegetik ihr jetzt täglich schlägt. L. 9, 108. Gelehrte Exegetik. H. 42, 251; **=ētisch**, zur Exegeſe gehörig.

Exelhysmus m. (gr. –mós), das Herausziehen, z. B. eines Knochenstückes.

Exekr=abel (fr. exécrable, lt. exsecrabilis, v. ex und sacer = heilig, also unheilig), fluchwürdig; **=ament** n. (lt. exsecramentum) = Exekration. Er hat ja das Exekrament an die Stelle des Sacraments gesetzt. Gör. 3, 577; **=amental** u. (lt. exsecramentale), Gegensatz zu Sakramental. Sollten die Exſekramentalien und die Exſekramente größere Macht besitzen? Gör. 3, 623. Indem er ein neues Vinculum bildet, das exekramentalisch sie an ihn bindet. Gör. 5, 163; **=ation** f. (fr. exékration, lt. exsecratio, G. –tion), Verwünschung, Fluch. Über die Exekrationen, unter denen sie (die Zaubermittel) auf den Sabbath verfertigt warden. Gör. 5, 313; **=ieren** (fr. exécrer, lt. exsecrari), verwünschen, verfluchen; entweihen.

Exekut=abel (fr. exsecutable, nlt. cutabilis), ausführbar; **=ant** m. (fr., lt. exsecutans, G. –antis), Exekutor; **=ieren** (fr. exécuter, lt. exsequi), ausführen; vollziehen; durch Gerichtszwang beitreiben; eine Hinrichtung vollziehen, hinrichten; **=ion** f. (fr. exécution, lt. exsecutio), Vollziehung eines Urtheiles, einer Leibes= oder Lebensstrafe; gerichtliche Zwangshilfe. Den Kaiser um Einstellung aller Exekutionen zu ersuchen. S. 14, 246. Der Kaiser hat Execution gegen mich verordnet. G. 8, 85. Man hat mit unerhörten Exekutionen verfahren. G. 8, 154; **=iv** (fr. exécutif, –tive), vollziehend, ausführend. Handlungen der exekutiven Gewalt. B. 2, 205. Da kein Publicum eine exekutive Gewalt hat. G. 26, 141; **=ive** f., Exekutivgewalt; **=or** m. (lt. exsecutor), Ausführer, Vollstrecker. Was wird man zum Exekutor sagen, der dem Todten auch gar sein Sterbehemd auszieht? G. 33, 119; **=orisch**, mittels Gerichtszwangs.

Exempel n. (lt. –plum), Muster, Beispiel; Aufgabe. Kennen Sie nicht zum Exempel einen Junker? G. 8, 35. Trägt man eine Sache besser durch Exempel, durch Gleichnisse vor. G. 14, 278. Wo das Exempel rein zu lösen ist. S. 6, 252. Wo er über einzelne Exempel philosophirt. H. 17, 21.

Exemplar n. (lt.), Muster, Vorbild; einzelner Bild= und Schriftabdruck; ein einzelnes Stück in Bezug auf eine Sammlung. Das zweite Exemplar ist für Humboldts. Gb. 1, 95. Wilhelm bemächtigte sich des Exemplars und fing zu lesen an. G. 18, 197. — Plural: Exemplare G. 23, 30. 51, 43. Gb. 1, 38. 103. 150. 188. 196. ö. Sb. 1, 101. 126. 265. ö. Exemplarien. Gb. 2, 209. Sb. 1, 102. 123. 145. 176 ö. Drei Exemplarchen. Zelter, in Gz. 2, 367. Ein Exemplärchen Ihres Büchleins. Heine, Reisebilder. 1830. 2, 183.

Exemp=lärisch (lt. –aris, –arius), musterhaft, beispielgebend; **=larität** f., Exemplarischsein, Musterhaftigkeit; **=lariter** (Adv.), exemplarisch; **=lifieieren** (nlt. –care), durch Exempel erweisen, erläutern; auf etwas als Exempel hinweisen; **=lifikation** f. (nlt. –catio), Erläuterung durch Exempel. — **Exempli grātia** (lt.), zum Beispiel, beispielshalber. Also G. 14, 283.

Exemt (lt. exemptus), eximiert. **Exemtion** f. (fr., lt. exemptio), Ausnahme; Befreiung von einer allgemeinen, Alle in einer Gesammtheit betreffenden Verbindlichkeit oder Beschwerde; (kirchenrechtlich) die Befreiung einer aber mehrerer Personen oder ganzer Institute von der Jurisdiktion des ordentlichen, unmittelbar vorgesetzten Kirchenobern und die Unterordnung derselben unter einen höheren oder besondern Obern. Meine Meinung ist nichts weniger, als der Klerisei politische Unabhängigkeit und Exemzion von der höchsten Gewalt im Staate zuzugestehen. W. 40, 227.

Exent=erieren (lt. –rare, gr. –rizein, v. gr. enteron = Eingeweide), ausweiden. Lebend noch exenteriren sie euch. X. 1, 136; **=erisis** f., **=erismus** m., Exenterierung.

Exequātur n. (lt.), er vollziehe; die landesfürstliche Bestätigung päpstlicher Bullen; die Anerkennung eines Handelskonsuls durch die Landesregierung, wodurch er zur Ausübung seiner Funktionen ermächtigt wird.

Exequ=ent m., Exekutor (s. d.); **=ibel**, exequierbar; **=ibilität** f., Exequierbarkeit; **=ien**, Pl. (lt. exsequiae), heißen die Zeremonien zusammengenommen, welche die Todtenfeier bilden, so daß also Exequien und kirchliches Begräbniß dasselbe sind; zuweilen auch bloß das für Verstorbene dargebrachte hl. Meßopfer. Man wollte ihm Mignons Körper nicht zeigen, als bei den Exequien. G. 20, 245. War ihm (Karl V.)

war niemond auf den Einfall gekommen, seine eigenen Exſequien zu feiern. B. 2, 69; **=ieren** (lt. exsequi), ſ. v. a. exekutieren. Exequiren loß ich dos Urtheil. G. 40, 139. Kann er ſein dorbendes Gehirn auf ein einziges ſchönes Gefühl exequiren? S. 4, 39.

Exerc=iee, ſpr. exersi', n. (fr.), Übungsſtück, nam. muſikol.; **=ieren** (fr. –cer, lt. –cēre), einüben, beſ. in den Woffen. Mein Geiſt kann ihn nicht exereiren. G. 12, 217. Daß alle Mannsperſonen exereiren lernten. G. 19, 188; **=itālis** m. (nlt.), Einzuübender, Rekrut; **=itation** f. (fr., lt. –io), Übung; gelehrte Unterſuchung; **=itium** n. (lt.), Übung, Übungsſtück, Überſetzung in eine fremde Sprache zur Anwendung und Einübung der Regeln; geiſtliche Exereitien ſind jene für Perſonen des geiſtlichen und weltlichen Standes beſtimmte, auf Erneuerung des Geiſtes abzielende religiöſe Übungen, während welcher man auf kurze Zeit den gewöhnlichen Geſchäften ſeines Berufes ſich entzieht, um in ſtiller Zurückgezogenheit unter Leitung eines bewährten Seelenführers die ewigen Wohrheiten mit geſammeltem Geiſte zu betrachten, einen ernſten Rückblick in ſein verfloſſenes Leben zu machen, auf einen würdigen Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Alters ſich beſtens vorzubereiten und ſo dem geiſtlichen inneren Leben neue Friſche und Lebendigkeit einzuhauchen, domit man, mit neuer Kroft ausgerüſtet, ſein gewöhnliches Togwerk mit neuem Sinne und in neuem Geiſte wieder beginne. — Ihr werdet einen Mann kennen lernen, der ſein Exereitium aus dem Stegreif mocht. S. 3, 254. (B. 3, 79 Exerzizium). Wenn ich ihn nur droußen hobe, will ich ihm fürs Exereitium forgen... Wenn da (in der Schule) ein Exereitium ouſgegeben war. G. 8, 41. 196. Was bezohlſt du ihm für die Exercitien (ſchriftl. Arbeiten), die er dir ousarbeitet? S. 10, 39. Er wollte darin nur ſteife Schul-Exercitien erkennen. G. 18, 122. Poetiſche Exereitien. H. 42, 80. Die Exereitien der Vorſchule. Gör. 5, 150.

Exergaſie f. (gr. –sia), Ausorbeitung, Ausführung; ots redneriſche Figur die erweiterte Ausführung eines Begriffes durch Zuſammenſtellung von ſinnverwandten. Dieſer transeendente Irrſchein der Vernunftausdrücke iſt olſo meiſtens nur Exergaſie oder Pleonasmus. H. 14, 264.

Exergue, ſpr. egsérg', m. (fr., v. gr. ex u. ergon), Abſchnitt oder Raum einer Münze für die Johreszahl und den Werth derſelben, die Unterſchrift.

Exerieren (lt. exserēre), hervorrecken, hervorſtrecken. Der Hals iſts, der eigentlich exeriret. H. 27, 290.

Exfoli=ation f. (fr., nlt. –io), Abblätterung, Abſchieferung der Knochen; **=ativ** (fr. –tif, –tive), ſich oblöſend, ſich obſchieſernd; **=ieren** (fr. –lier, lt. –lare, v. folium = Blott), abblättern, in blätterigen Schichten ablöſen, obſchiefern.

Exhal=ation f. (fr., lt. –io), Aushauchung, Ausdünſtung. Durch kohlenſaure Exholationen. Hu. 1, 256; **=ieren** (fr. –ler, lt. –lare), aushouchen, ausdünſten. — **Exhau=rieren** (lt. –rire), ausſchöpfen, erſchöpfen; **=ſtion** f. (nlt. –io), Aus-, Erſchöpfung; **=ſtor** m. (nlt.), Ausſchöpfer, Art Gebläſe, nom. in Gotwerken.

Exhered=ation f. (fr., lt. –io), Enterbung; **=atus** (lt.), enterbt; **=ieren** (fr. –der, lt. –dare), enterben.

Exhib=ent m. (lt. –ens, G. –entis), der Einreicher einer Eingobe; **=ieren** (fr. –ber, lt. –bēre), übergeben, einhändigen, einreichen, vorzeigen; ſich als etwos zeigen, bewähren. Hermonn und ſein Gefolge hot ſich alſo ſchlecht exhibirt. Gb. 6, 190.

Exhibition f. (fr., lt. –io), Aufſtellung, Ausſtellung, Vorlegung, Vorſtellung, Vorzeigung; Ausſtellung, die veronſtoltet wird, den Stand der Kuttur im Allgemeinen oder in einem beſonderen Fache zur Anſchauung zu bringen; Aushändigung. An demſelben (Tage) ſollte zu Ehren Schillers eine große Exhibition von mancherlei ouf ihn und ſeine Werke bezüglichen Dorſtellungen im Stodthausſaole Platz finden. G. 31, 124. Die intereſſanteſten Exhibitionen... Theotraliſche Exhibitionen. G. 29, 105. 149. Die komiſchen und neckiſchen Exhibitionen ſolcher Talente. G. 44, 198.

Exhibitum n. (lt.), das Geleiſtete, Hervorgebrochte; Eingobe, eingereichte Schrift, „Vorlage" P. Ich werde das Exhibitum ſogleich an Meyern abſenden. Gb. 3, 197.

Exhilar=ation f. (lt. –io), Erheiterung, Ergötzung; **=ieren** (lt. –rare), erheitern, ergötzen. — **Exhort=ation** f. (fr., lt. –io), Ermahnung; **=ativ** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), ermahnend; **=atorium** n. (lt.), Ermahnungsſchreiben; **=e** f., Ermohnungsrede, Ermahnungsſchrift. Eine Sammlung religiöſer Exhorten. A. Meißner, Nov. 1865. 2, 202; **=ieren** (fr. –ter, lt. –tari), ermahnen, ermuntern zu etwas.

Exhumanifieren, aus der Menſchheit ausſtoßen. Swift word vom gewöhnlichen Troß der Menſchen gleichſam exhumonifirt. H. 9, 246.

Exhum=ation f. (fr., nlt. –io), Ausgrabung einer Leiche; **=ieren** (fr. –mer, v. lt. humus = Boden), ous dem Grabe hervorholen; aus der Vergeſſenheit ziehen.

Exig=eant, ſpr. extschāñ (fr.), vielverlangend, anſpruchsvoll, ungenügſom. Ich gloube, noch keiner der Exigeantiſten zu ſein. Pückler, Südöſtl. 1, 84. **=ent** m. (lt. –ens, G. –entis), Einforderer, Beitreiber; **=énz** f. (fr. –ence, nlt. –entia), Erforderniß, Bedorf; **=ibel**, **=ibilis** (fr. –ible, ntt. –ibilis), eintreibbor; **=ibilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Eintreibbarkeit; **=ieren** (fr. –ger, lt. –gĕre), fordern eintreiben.

Exign=ität f. (fr. –té, lt. –tas), Geringheit, Geringfügigkeit, Kleinheit, Winzigkeit; **=us** (lt.), klein, gering.

Exil, Exilium n. (fr. exil, lt. exsilium), Landesverweiſung; Verbannung; Verbannungsort. Siewegen der noch kurzen Zeit ſeines Exils zu tröſten. G. 49, 144. Mit dieſem Exilium beginnt eine neue Epoche ſeines (des Moſes) Lebens. S. 16, 79.

Exilieren (fr. –ler, lt. exsulare), ins Exil ſchicken. Indeß ich durch eignen Willen exilirt, mein Leben laufen laſſe. G. 29, 112.

Exilität f. (fr. –té, lt. –tas), Dünnheit, Magerkeit, Kleinheit Schwäche. — **Eximieren** (fr. –mer, lt. –mĕre), Exemtion (ſ. d.) gewähren. — **Exinanition** f. (fr., lt. –io), Entleerung, Leerheit der Gefäße. — **Exiſchi=on** n. (gr.), vorſtehende Hüfte; **=os** m. (gr.), einer mit vorſtehender Hüfte.

Exiſt=ent (lt. exsistens, G. –entis), exiſtierend, vorhanden, beſtehend; **=enz** f. (fr. –tence, nlt. exsistentia, it. esistenza), Daſein, Beſtehen. Unſere orme Exiſtenz zu verlängern. G. 16, 14. Geld, womit man ſich und ondern eine Exiſtenz verſchaffen könnte. G. 18, 209. Meine Exiſtenz in einem ondern Weſen ſo klar wieder zu erkennen... Die wohl einſahen, daß die Summe unſrer Exiſtenz, durch Vernunft dividirt, niemols rein aufgehe, ſondern daß immer ein wunderlicher Bruch übrig bleibe. G. 19, 104. 117.

Sie (die Ansichten) erweitern unsere geistige Existenz. Hu. 1, 23; **-énzlich**, auf die E. bezüglich. Barexistenzliche Verdienste. Schücking, Verschl. Wege. 1867. 1, 161; **-ieren** (fr. -ter, lt. exsistĕre), ein Dasein haben, bestehen. Indem wir ein Stück, das nicht existirt, zu spielen unternahmen. G. 18, 38. Neben ihm (Voltaire) existirten und vegetirten noch viele Literatoren. G. 26, 59. Wohnbare Gefilde existiren hie. G. 47, 101. Nur indem er (der Mensch) sich verändert, existirt er; nur indem er unveränderlich bleibt, existirt er. S. 18, 54.

Existim-ation f. (lt. -io), Schätzung, öffentliche Achtung, guter Ruf; **-ieren** (lt. -mare), schätzen, dafür halten. — **Exit-iál** (fr., lt. -alis), verderblich; **-iös** (lt. -osus), verderblich; **-ium** n. (lt.), Verderben, Untergang; **-us** m. (lt.), Ausgang, Ende.

Exkalceát m. (lt. excalceatus), Unbeschuhter, Barfüßer. — **Exkandesc-énz** f. (lt. -candescentia), Erhitzung, Hitze; Jähzorn; **-ieren** (lt. -cĕre), erglühen, entbrennen; in Hitze gerathen.

Exkanonisieren, Gegensatz von kananisieren. Die gesammte Menschenvernunft exkanonisiren. H. 14, 378.

Exkapitul-ánt m. (nlt. -ans, G. -antis), Ausgedienter, Dienstpflichtloser; **-ieren**, Entlassung vom Kriegsdienst nachsuchen oder erhalten. — **Exkarn-ation** f. (fr. exc., nlt. -io), Entfleischung, **-ieren**, **-ificieren** (lt. excarnificare), entfleischen, schinden.

Exkav-ation f. (fr. -cavation, lt. -io), Aushöhlung. Wo die Gestalt des Badens an Excavation und Substruction dem Baumeister vieles glücklich ersparte. G. 30, 169. Trichterförmige Excavation. Hu. 3, 384. Auch diese will ich nicht verschonen Die tollen Höhl-Excavationen, Das düstre Troglodyten-Gewühl. G. 3, 269; **-ator** m. (nlt.), Erdarbeiter; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare, v. cavus = hohl), aushöhlen, ausgraben.

Exklam-ation f. (fr. -clamation, lt. -io), Ausrufung, Ausruf. Durch Exklamationen. B. 2, 334. Eindruck, den seine Exclamation macht. Sb. 3, 254; **-ieren** (lt. -mare), ausrufen, laut schreien.

Exklu-dieren (lt. excludĕre), ausschließen, absondern; **-sion** f. (fr., lt. -io), Ausschließung, Ausschluß; **-siv** (fr. -clusif, -sive, nlt. exclusivus), ausschließlich, Gegensatz zu inklusiv. Kästner ist Pagen-Informator mit 130 Rthl. jährlich, exclusive Tisch und Wohnung. Gf. 4, 319; **-sive** f., das Recht, das einigen katholischen Mächten zusteht, mißliebige Kardinäle bei der Papstwahl auszuschließen; **-sivisch**, exklusiv; **-sivismus** m., exklusives Streben. Bis die Christenheit den athanasischen Exklusivismus fallen läßt. Fallmerayer, Gf. W. 1, 52; **-sivität** f., Ausschließlichkeit; **-sorisch** (lt. -orius), exklusiv.

Exkogit-ation f. (fr. exc., lt. -cogitatio), Aus-, Erdenkung; **-ieren** (lt. -tare), aus-, erdenken. — **Exkoktion** f. (lt. -coctio), Auskochung.

Exkolieren (lt. excolĕre), ausbilden. Daß ich dieses Talent excoliren sollte. G. 28, 292. Sie werden nach Haupt- und Nebenbegriffen polirt und excolirt. H. 1, 278.

Exkommunicieren (fr. excommunier, lt. -care), aus der Kirchengemeinschaft ausschließen. Er betrübte sich, daß er excommunicirt sei. G. 35, 22.

Exkommunikation f. (fr. excommunication, lt. -io), Ausschließung aus der Kirchengemeinschaft. Der Kirchenbann oder die Exkommunikazion. W. 49, 17.

Exkori-ation f. (fr. exc., nlt. -io) Enthäutung, Schindung; **-ator** m. (nlt.), Abdecker, Schinder; **-ieren** (fr. -rier, nlt. -riare, v. lt. corium = Haut), abhäuten, enthäuten; ausbalgen; abdecken, schinden; — **Exkorti-cieren** (nlt. excorticare, v. cortex, G. cortĭcis = Rinde), entrinden, aushülsen; **-kation** f. (fr. -corticatio, nlt. -io), Entrindung, Aushülsung.

Exkrement n. (fr. excrément, lt. -tum), Abzusonderndes; Auswurf durch den Mastdarm. Ich sah die Kinder auf der Straße die Pferde-Excremente in Körbchen sammeln. G. 43, 59. Ihnen (den Leuten) diese geistigen Excremente der Natur, diese Barthaare, hinweg zu nehmen. G. 15, 59.

Exkrescénz f. (it. escrescenza, nlt. excrescentia), Auswuchs, Fleischgewächs. Indem Arzt und Chirurgus diese Excrescenz (Geschwulst am Hals) vertreiben. G. 25, 198. Auswüchse, Exereseenzen und Nägel. H. 8, 68.

Exkret n. (lt. -cretum), Exkrement; **-ieren**, aussondern, ausscheiden; **-ion** f. (fr. excretion, lt. -io), Aussonderung, Ausscheidung, Auswurf. Sekretion und Exkretion. S. 11, 50. Excretionsorgane. Gör. 5, 263; **-orisch**, aussondernd, ausscheidend; **-tum** n., Exkret.

Exkruci-ation f. (lt. -cruciatio), Marter, Folter, Qual; **-ieren** (fr. -cier, lt. -ciare, v. crux, G. -crucis = Kreuz), martern, foltern. — **Exkubation** f. (lt. -cubatio), das Wachehalten, Nachtwachen. — **Exkudit** (lt. excudit), „er hats gestochen," als Unterschrift auf Kupferstichen. — **Exkulp-abel** (nlt. -culpabilis, v. lt. culpa = Schuld), entschuldbar; **-ation** f. (nlt. -io), Entschuldigung; **-ieren** (nlt. -pare), entschuldigen.

Exkúr-rens, **-rent** m. (lt. -ens, -entis), Ausläufer, Laufbursche. Zwei ... Primaner mußten die dienstthuenden Brüder machen oder die Exkurrentes (Ausläufer) sein. J. Paul, Wahrheit aus J. P. Leben. 1826 f. 3, 38; **-enz** f. (nlt. -entis), (Überschuß; **-s** (lt. cursus), Auslauf, Abschweifung, nam. zu einem Kommentar gehörige ausführliche Abhandlung, die an Einzelheiten der zu erläuternden Schrift anknüpft, Exkurs; **-sion** f. (fr. excursion, -sio), Auslauf, Lustreise; Ausgang, um Pflanzen ꝛc. zu suchen. Daß er sich zu einer kleinen Excursion auf das Schloß einrichten solle. G. 17, 287. Bei größern und kleinern Excursionen. G. 26, 48.

Exkus-abel (fr. -cusable, lt. -cusabilis), entschuldbar; **-ation** f. (fr., lt. -io), Entschuldigung, Ausflucht; **-atorisch** (nlt. -orius), entschuldigend; **-e**, spr. exküs', f. (fr. excuse), Entschuldigung, Ausflucht; **-ieren** (fr. -ser, lt. -sare), entschuldigen.

Exk-ussion f. (fr. exc., lt. -io), Ein- und Auslagung von Schulden; **-üssus** m. (lt. -cussus), Ausgeklagter; **-tieren** (lt. -entĕre), auslagen, die E. einleiten.

Exlex m. (lt.), ein außer dem Gesetz Stehender.

Exmatrikel, **-kulation**, **-kulieren**, Gegensatz zu Immatrikulation, immatrikulieren.

Exmiss-ibel (nlt. -tibilis), exmittierbar; **-ibilität** f., Exmittierbarkeit; **-ion** f., Exmittierung. — **Exmittieren** (lt. emittĕre), aus dem Besitz treiben, setzen, nam. auf dem Rechtswege.

Exnaturalisieren, Gegensatz zu naturalisieren. Der kein menschliches Geschöpf exnaturalisirt. H. 10, 78.

Exnexation f. (nlt. -io), die Aufhebung des Nexus (s. d.).

Ex-ochas, **-oche** f. (gr.) „Hervorragung", äußerlich vortretende Astergeschwulst. — **Exocyste** f. (v. gr. kystis = Harnblase), Harnblasenvorfall.

Exödesis f. (gr. exoid.), Anschwellung, Geschwulst. **Ex·odion, ·odium** n. (gr., lt.), Ausgang, Ende; **·odos, ·odus** (gr. f., lt. m.), Ausgang, Ausweg, Auszug.

Exogyren, versteinerte Schalthiere. L. von Buch hat aus der südlichen Hemisphäre Exogyren und Trigonien bezeichnet. Hu. 1, 291.

Exol·escieren (lt. -cēre), veralten; **·et** (lt. -etus), veraltet. — **Exometer** n., Austritt der Gebärmutter. **Exomologesis** f., Eingeständniß, Bekenntniß, Beichte. **Exomphalos** m. (gr.), Nabelbruch, Nabelvorfall. — **Exoneir·ogmos** m., **·osis** f. (gr.), Ausfluß des Samens im Schlaf, Pollution (s. d.).

Exoneration f. (lt. -io), Entlastung, Entledigung; Ausleerung durch den Stuhlgang. — **Exonkō·ma** n. (gr.), Erhöhung, Vorragung; harte Geschwulst; **·sis** f. (gr.), Aufgetriebenheit, Aufschwellung. — **Exophtalmie** f. (gr. -mos = mit hervorstehenden Augen), Augenvorfall, Hervortreten des Augapfels aus der Augenhöhle.

Exorabel (fr. -able, lt. abilis), erbittlich, erflehbar.

Exorbit·ant (fr., lt. -tans, Part. v. exorbitare = aus dem Geleise, orbis, gerathen), übermäßig, übertrieben; **·anz** f. (nlt. -antia), Übermäßigkeit, Übertriebenheit; **·ismus** m. (fr. -tisme) sva. Exophtalmie (s. d.).

Exorcisieren (it. esorcizzare, gr. exorkizein = schwören lassen, vereidigen), böse Geister beschwörend austreiben. Er mußte sich so gut wie die andern exorcisiren lassen. G. 26, 269. Sie (die Teufel) verhüllen sich alle vor seinen Augen in finstere Wolken, aus welchen er sie nicht im Geringsten zu exorcisiren sucht. L. 5, 133. Wo er sie exorcisire... Er exorzisirte ihn. Gör. 3, 565. 4, 65.

Exoreismus m. (lt., gr. -orkismós), ist eine feierliche Auffarderung an den Teufel, sich um des dreieinigen Gottes, besonders aber um Jesu des Gekreuzigten willen aller Anfechtungen gegen die Menschen zu enthalten, vorzüglich aus dem Täufling und dem Besessenen sich zu entfernen. Den Exorcism... Des Exorzismus. Gör. 3, 18. 399.

Exorcist m. (fr. -ciste, gr. -kistēs, it. esorcista), Exorcisierender. Daß man sie aus den Händen falscher Exorcisten befreite. G. 53, 163. Den Grad der Exoreisten... Einen Exorzisten. Gör. 3, 18. 403.

Exoretst·at n., Weihe zum Exarcisten; **·isch**, zum Exarcismus gehörig, darauf bezüglich.

Exord·ieren (lt. -di), anfangen, anzetteln; **·ium** n. (lt.), Eingang einer Rede. Die den Exordien gewisser Kanzelredner gleichen. W. 45, 138.

Exorieren (lt. -rare), erbitten, erflehen. — **Exornation** f. (lt. -io), Ausschmückung; **·ieren** (lt. -nare), ausschmücken. — **Exorrhizus**, nachtwurzelig. — **Exosmose**, Gegensatz zu **Endosmose** (s. d.). — **Exostosis** f. (gr.), Knochengeschwulst, Überbein.

Exot·eriker, ·erisch (fr. -rique, gr. -rikós = außen stehend), äußerlich, uneingeweiht, Gegensatz zu Esoter. (s. d.); **·eroman** m. Schwärmer für Fremdes; **·ichmatosis** f., Überführung „fremden Blutes" in einen Körper; **·ikoman** m. sva. = eroman; **·ikon** n., etwas Exoterisches, nam. exotisches Gewächs; **·ikosymphysis** f., Verwachsung mit einem fremden Körper; **·ikudemie** f., Nicht- oder Mißachtung des Fremden; **·isch** (fr. -tique, gr. -tikós), ausländisch. An exotische Pflanzen wurde nicht gedacht. G. 58, 85. Unserer Phantasie (erscheinen) jene exotischen Formen wie erhöht und veredelt aus denen, die unsere Kindheit umgoben. Hu. 1, 9; **·ismus** m., ausländisches Wesen und Kunde oder Kundgebung eines solchen. Ihm etwas Exotismus und fremde Sprachen beizubringen. K. Aug. 1, 199.

Expan·dieren (lt. dēre), ausbreiten, ausdehnen; **·sibel** (fr. -sible, nlt. -sibilis), ausdehnbar. Ausdehnungskraft expansibler Flüssigkeiten. G. 43, 123; **·sibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ausdehnbarkeit; **·sion** f. (fr., lt. -io), Ausdehnung, Spannkraft. Alles, was durch Concentration gewonnen wird, besaß sie, aber es fehlte ihr alles, was durch Expansion allein bewirkt werden kann. G. 25, 215; **·siv** (fr. -sif, -sive, nlt. -sivus), sich ausdehnend. Er ist expansiver Art. Gör. 5, 426. Expansivkraft des Wasserdampfes. Hu. 1, 254; **·sum** n. (lt.), Ausgedehntes. Es wird ein großes Expansum in der Mitte, unter und über welchem Gewässer bleiben. H. 38, 258. Das Exponsum mit allen in ihm wirkenden Kräften. H. 8, 158.

Expatri·ation f. (fr., nlt. -io), Expatriierung; **·ieren** (fr. -trier), aus dem Vaterland (patria) verweisen; sich exp., das Vaterland verlassen, auswandern. Wenn unsere besten Köpfe, ihr Glück nur einigermaßen zu machen, sich expotriiren müssen. L. 5, 110.

Expedi·atur (lt.), „es werde ausgefertigt"; n. Ausfertigungsordre; **·iens** n. (lt. G. -entis), Auskunftsmittel, Ausflucht. Es versteht sich, daß dieses Expediens unterbleibt, sobald Hoffnung da ist, nach mehr von Ihren Erzählungen zu erhalten. Sb. 1, 69; **·ient** m., der Expedierende, Ausfertiger, nam. eines Schriftstückes, einer Zeitung ꝛc.; **·ieren** (fr. -dier, lt. -dire), abfertigen, ausfertigen, fortschicken, befördern. Geschäftsbriefe, die gleich expedirt sein wollen. S. 10, 112. Der Bote wird um drei Uhr expedirt. Sb. 4, 404. Er verbarg nicht seinen Wunsch, daß man sich mit der Cur expediren möge. G. 25, 195; **·it** (lt. -tus), expediert; hurtig, gewandt, ausrichtig (bei Luther). Er war seiner Natur nach expedit. G. 22, 49. Er nahm bei dem expediten Meister Lection... Der keine expedite Hand schrieb. G. 24, 195. 224; **·iteur**, spr. -tör, Expedient; **·ition** f. (fr., lt. -io), Expedierung, Abfertigung, Ausfertigung, Ort derselben; ein zu einem bestimmten Zweck unternommener Zug, Fahrt. Verunglückt war die Expedition... Ihr Sohn ist von seiner Expedition so glücklich zurückgekommen... Der mit halben Worten seine Expedition der Frau erzählte. G. 18, 37. 58. 68. Die spanische Geistlichkeit steuerte dem König zu dieser niederländischen Expedition reichlich. S. 13, 204; **·itiv** (fr. -tif, -tive), expedit; **·itor** m. (lt.), Expedient.

Expektor·ans n. (lt. G. -antis), den Schleimauswurf förderndes Mittel; **·ation** f. (fr. -pectoration, nlt. -ctoratio), Herzensergießung; Schleimauswurf. Was mich zu dieser kleinen Expektorazion veranlaßt. W. 19, 291; **·ieren** (fr. -pectorer, lt. -rare), sein Herz ausschütten, aussprechen; aushusten. Da ich mich denn so tustig und artig als möglich expectoriren werde. Gb. 2, 238. Mich darüber gegen dich zu expectoriren. St. 3, 31.

Expell·ens n. (lt. G. -entis), austreibendes Mittel; **·ieren** (fr. -ler, lt. -lēre), aus-, vertreiben; ausstoßen; ausschießen; fortjagen.

Expen·dieren (lt. -dēre), aus-, bezahlen; **·sä** Pl. f. (lt. -ensae), Kosten, Auslagen, bes. Gerichtskosten; **·sarium** n. (nlt.), Kostenverzeichniß; **·sion** f. (lt. -io), Auszahlung, Ausgabe; **·siv**, kostspielig.

Exper·ienz f. (fr. -ence, lt. -entia), Erfahrung, Erfahrenheit; **·iment** n. (fr., lt. -tum), Versuch, Er-

fahrungsversuch. Es ist vieles wahr, was sich nicht berechnen läßt, so wie sehr vieles, was sich nicht bis zum entschiedenen Experiment bringen läßt ... Das ist eben das größte Unheil der neuern Physik, daß man die Experimente gleichsam vom Menschen abgesondert hat. G. 50, 138. Was durch Beobachtung und Experiment erlangt ist. Hu. 1, 67.

Experiment-āl (fr., nlt. -talis), auf Experimente gegründet, dadurch festgestellt. Da Newton durch Verknüpfung mehrerer Werkzeuge und Verrichtungen einen experimentalen Unfug getrieben hatte. G. 32, 10. Experimental-physik G. 50, 70; -philosoph G. 54, 77; -alist m., einer, der sich auf Experimente stützt, nam. in der Arznei.

Experimentator m. (nlt.), Experimentierender. Hooke ist mehr ein emsiger als ein fleißiger Beobachter und Experimentator zu nennen. G. 53, 248. Geschickte Experimentatoren ersinnen sich hierzu wol mancherlei Vorrichtungen. G. 52, 245.

Experimentieren (fr. -ter, it. esperimentare), Experimente machen. Dem experimentirenden Chemiker. G. 51, 247. Er verschwendet Thätigkeit, Geschicklichkeit im Experimentiren. Gb. 4, 28. Er sollte selbst gemessen, beobachtet und experimentirt haben. Hu. 1, 28.

Expert m. (fr., lt. -tus, Part. v. experiri = durch eigene Versuche sich Kenntniß von etwas verschaffen), Sach- und Kunstverständiger; -tise f. (fr.), Untersuchung durch Experten; -tisieren, eine Expertise veranstalten.

Expi-abel (lt. -abilis), versöhnlich, sühnbar; -ation f. (fr., lt. -io), Aussöhnung, Sühne. Strobylus ließ das Volk zu einer Expiazion einladen. W. 20, 95. Darum gehen Expiationen und Lustrationen mancherlei Art der Einführung in dies Leben voran. Gör. 3, 520; -torisch (lt. -orius), sühnend, als Sühne, Buße geltend.

Expil-ation f. (fr., lt. -io), Plünderung, nam. Entwendung von Erbschaftsstücken; -ator m., Plünderer, Erbschaftsdieb; -ieren (lt. -lare), plündern, bestehlen, berauben. — **Expingieren** (lt. -gĕre), ausmalen, malerisch ausschmücken. — **Expis-cieren** (lt. -cari), „ausfischen", ausforschen, ausfragen; -kation f. (nlt. -catio), Ausforschung.

Explan-ation f. (lt. -io), Erläuterung, Auslegung; -ativ, erläuternd; -ator m. (lt.), Ausleger; -atorisch (lt. -orius), erläuternd. Die explanatorischen Gedichte. Gj. 3, 3; -ieren (lt. -nare, v. planus = plan machen), auslegen, erläutern, erklären.

Explē-ieren (lt. -lēre), ausfüllen, ergänzen; -ment n. (lt. -mentum), Ausfüllmittel; Füllwort, Flickwort; -tiv (lt. -tivus), ausfüllend; n., Füllwort, Flickwort.

Explicieren (fr. -pliquer, lt. -plicare = auseinander falten, v. plica = Falte), erklären, entwickeln, auseinander setzen. Doch willst du dich vor diesem Burschen da nicht explicieren... Hab ich mich nicht genugsam explicirt? G. 11, 144. 147.

Explicite (lt.), entwickelt, auseinander gesetzt. Implicite wohl (ist alles darin enthalten), nicht explicite. G. 8, 35. Wie es wohl implicite, aber nicht explicite geschehen kann. Sb. 2, 115. — **Explik-ation** (fr. -cation, lt. -catio), Erklärung. Ich bin ein Feind von Explicationen... An und vor sich, ohne weitere Explication. G. 8, 33. 35; -ator m. (lt. -cator), Erklärer.

Explodieren (lt. -dĕre), heftig ausbrechen, lautknallend zerspringen. Daß das Geschmolzene augenblicklich explodirt worden. G. 51, 95. Brennbare explodirende Mischungen. Hu. 2, 285.

Exploit, spr. -ploā, n. (fr., prov. espleit, v. lt. explicitare, explic'tum = Ausgeführtes, Erreichtes, Gewonnenes), Großthat, Heldenthat. — **Exploi-tabel** (fr. -able), nutzbar; -tation f. (fr.), Nutzbarmachung, Ausbeutung, Ausbeute. Die ganze Exploitation der Gesammtausgabe. Heine, Werke. 1861 f. 20, 122; -tieren (fr. -ter, prov. espleitar, mlt. -plitare, lt. -plicare = ausführen, zu Stande bringen), ins Werk setzen, ausrichten; ausbeuten, für sich nutzbar machen. Daß er sie sonst zu Einzelzwecken exploitirt. Heine, Werke. 20, 168.

Explor-ateur, spr. -tör, m. (fr., lt. -ator), Ausforscher, Kundschafter; -ation f. (fr., lt. -io), Ausforschung, Prüfung; -atorium n. (lt.), Sonde; Doximastikon (s. d.); -ieren (fr. -rer, lt. -rare), ausforschen, auskundschaften; untersuchen, prüfen.

Explos-ion f. (fr., lt. -io), Explodierung. Kurz darauf hörte man eine starke Explosion im Lager. G. 30, 37. Durch vulcanische Explosionen geängstigt. G. 46, 207. Explosionen in freier Luft... Explosionen unter dem Wasser. G. 51, 95; -iv (fr. -sif, -sive), leicht explodierend.

Expol-ieren (lt. -lire), ausglätten, ausschmücken, verschönern; -ition, -itur f. (lt. -io, nlt. -tura), Expolierung.

Expon-ens, -ent m. (lt. -ens, G. -entis = herausgesetzend), Zeiger, Anzeiger; (Mathem.) den Grad der Potenz oder Wurzel anzeigend (weil das Zeichen oben neben der Ziffer, dem Buchstaben steht). Indem wir also die Functionen aller Gliedersiufen je nach ihren Exponenten und Confizienten erwägen. Gör. 2, 5. Auch fehlte uns zu diesem Verhältniß niemals in unserem Herzen der Exponent, der Weiser. H. 7, 6. Ein großer Exponent zur Aufhellung unsrer Begriffe des Angenehmen und Schönen. H. 15, 51; -ential, -entiell (fr. -tiel, nlt. -tialis), eine Potenz mit variabelem Exponenten darstellend, od. solche enthaltend; -abel (nlt. -abilis), exponierbar; -abilität f., Exponibelsein; -ieren (lt. -nēre), aussetzen, auseinander setzen, erklären. Sie greinen über die Siege des Scipio, weil sie sie exponiren müssen. S. 3, 28. Bei dieser Gelegenheit exponirt sich ein Theil der Geschichte. S. 10, 340. Im Französischen überparlirten und überexponirten sie manche. G. 17, 60.

Ex-port m. (engl.), Warenausfuhr, Gegensatz zu Import; -portabel (nlt. -abilis), ausführbar, auszuführen erlaubt; -portation f. (fr., lt. -io), Exportierung. Sie veranstalteten eine unbarmherzige Exportation von Greisen und Kranken. G. 30, 295; -portator, -porteur m. (lt., fr.), Exportierender; -portieren (fr. -ter, lt. -tare), Waren ausführen. Da von da aus nie etwas nach Weimar exportirt wurde. Sb. 2, 206.

Exposé n. (fr.), Auseinandersetzung. Auf ein simples Exposé entschied er. Gj. 1, 272.

Exposition f. (fr., lt. -io), Aussetzung, Aussetzung von Kindern; Ausstellung von Kunst- und Gewerbegegenständen; Lage von Gebäuden und deren Theilen; in Gedichten die Vorführung der Verhältnisse, aus denen als der Grundlage sich der den eigentlichen Gegenstand des Dichtwerks bildende Verlauf entwickelt; Aussetzung an äußere Einflüsse, z. B. der Luft, des Lichtes (bei Photographie); Auseinandersetzung, Erklärung. Meine Einbildungskraft sah über Exposition und Verwicklung (des Stückes) hinweg. G. 18, 38. Die zwei ersten Strophen geben die klare

Expoſition. G. 6. 17. Ich entwarf mehrere Schauſpiele und ſchrieb die Expoſitionen von den meiſten. G. 25, 113. Dieſe Schildereien, in Felder abgetheilt, dienen zur Expoſition. G. 39, 148. Daß außer der barometriſchen Höhe noch die Lage gegen dieſe oder jene Himmelsgegend, die Nachbarſchaft zu andern Bergen, ſonſtige Expoſitionen, vielleicht die Gebirgsart, in Betracht zu ziehen ſei. G. 51, 267.

Expoſit-ūr f. (nlt. -tura), auswärtige Kommandite, Faktorei; Lokatie (ſ. d.); **-us** m. (lt.), eig. = Ausgeſetzter, ein Geiſtlicher, der auf einem Filial wohnt und daſelbſt den Gottesdienſt beſorgt.

Expreß, -preß (fr. -près, -presse, tt- -pressus = ausgedrückt), ausdrücklich, beſonder. Dieſem Herrn, der expreß mit mir gekommen iſt. G. 10, 71. Den andern Tag kam Bologna expreß nach Paris. G. 35, 103. Die Verſchworenen ſchickten einen expreſſen Kurier ab. B. 2, 128.

Expreſſe, -ſer m., der expreß abgeſchickte Bote. Ein Expreſſer ſollte damit nach Levanto fliegen. S. 3, 325. Allenfalls könnten Sie mir durch dieſen Expreſſen den Correcturbogen wieder herüberſchicken... Ich ſchicke einen Expreſſen. Gb. 4, 323. 326. **Expreſſ-iōn** f. (fr., lt.-io), Ausdruck; **-iv** (fr.-if, -ive, mlt. -ivus), ausdrucksvoll, bezeichnend. Die Melodie iſt ſingbar und angenehm, aber nicht expreſſiv. G. 38, 199. Der Pentameter iſt ganz erſtaunlich expreſſiv für dieſe ganze Cloſſe. Sb. 2, 246. — **Expримieren** (fr. -mer, tt. -mĕre), ausdrücken, beſchreiben, mit Farben oder Worten darſtellen.

Exprobr-iatiōn f. (lt.-io), Ausſcheltung, Vorwurf; **-ieren** (lt. -rare, v. probrum = ſchimpfl. Handlung), ausſchelten, tadeln, vorwerfen.

Ex profésso (lt.), gefliſſentlich, eigens. Es brauchten vorerſt keine vorſätzlichen, langen Recenſionen ex professo zu ſein. Gb. 6, 245.

Expoſtul-atiōn f. (lt.-io), Forderung, Beſchwerde. Daß die Expoſtulation unter der Preſſe ſei. H. 13, 114; **-ieren** (lt. -lare), fordern; ſich über Jemanden beſchweren, mit ihm hadern, ihn zur Rede ſtellen. Da trat Hutten auf und expoſtulirte öffentlich mit ihm, daß das Alles Lug und Trug ſei. H. 13, 113.

Expromi-ttēnt m. (lt.-ens, G.-entis), Expromittierender; **-ittieren** (lt. -tĕre), eine beſtehende fremde Schuld freiwillig übernehmen; **-iſſiōn** f. (ntt. -io), Expromittierung; **-iſſor** m. (lt.), Expromittent.

Expropri-atiōn f. (fr., nlt. -io), Expropriierung; **-ieren** (fr. -rier, v. lt. proprius = eigen), „enteignen", einen eines Beſitzthums, beſ. Grundſtücks berauben, beſ. zum öffentl. Nutzen gegen geſetzt. Entſchädigung.

Expugn-ābel (lt. -abilis), überwindbar; **-atiōn** f. (lt. -io), Eroberung; **-ātor** m. (lt.), Eroberer, Überwinder; **-ieren** (lt. -nare), erkämpfen, erobern, überwinden.

Expulſ-iōn f. (fr., lt. -io), gewaltſame Aus-, Vertreibung; **-iv** (nlt.), austreibend, abführend. — **Expun-gieren** (lt.-gĕre), ausſtreichen, auslöſchen, tilgen; **-ktiōn** f. (lt.-ctio), Ausſtreichung, Austöſchung, Tilgung. — **Expurg-atiōn** f. (fr., lt.-io), Expurgierung; **-ieren** (lt. -gare), reinigen, ſäubern; den Leib durch Abführung; ſich vom Verdacht.

Exqui-rieren (lt. -rĕre), aus-, nachforſchen; aus-, nachſuchen; **-ſīt** (lt. -situs), ausgeſucht, auserleſen, vorzüglich; **-ſitiōn** f. (lt. -io), Ausſuchung, Auswahl; Unterſuchung, Erforſchung. — **Exrotul-atiōn** (nlt. -io), amtl. Eröffnung von Akten, die zurückgekommen ſind, nachdem ſie zum Rechtsſpruch verſandt woren; **-ieren** (nlt. -lare), ſolche Akten eröffnen, Gegenſatz zu inrotulieren.

Exſe-cieren (lt.-care), ausſchneiden; **-ktiōn** f. (ntt. -ctio), Ausſchneidung. — **Exſekut-**, **Exſequ-** ſ. **Exek-**, **Exequ-**. — **Exſicc-ieren** (lt.-care), austrocknen; **-ans** (lt. -ans, G. -antis), austrocknend; **-atiōn** f. (nlt. -io), Austrocknung; **-ativ**, austrocknend; **-ātor** m. (nlt.), Austrockner, Vorrichtung zum Austrocknen.

Exſil ſ. **Exil.** — **Exſkalpieren** (lt. -scalpĕre), ausſchälen, aushöhlen. — **Exſkreatiōn** f. (lt. -screatio), Ausräuſpern, Aushuſten. — **Exſkr-ibieren** (lt. -scribĕre), aus-, abſchreiben; **-iptiōn** f. (nlt. -io), Abſchrift. — **Exſol-utiōn** f. (lt. -io), Exſolvierung; **-vieren** (lt. -vĕre), auf-, auslöſen; auszahlen.

Exſpekt-ānt m. (fr. exspectant, tt. -spectans, G. -tantis), Anwärter; Geldſammler für die Kurrendeſchüler; **-anz** f. (tt. -antia), Anwartſchaft; **-ativ**, in Anwartſchaft ſtehend, dazu berechtigt; **-ative** f., Ausſicht, Anwartſchaft; **-ieren** (lt.-are), erwarten, hoffen, ſich Rechnung machen; **-ivieren**, auf etwas vertröſten.

Exſpir-atiōn f. (fr. expir., lt. exspiratio), Ausathmung, Tod; Verfallzeit; **-ieren** (fr.-rer, lt.-rare), ausathmen, aushauchen; von einer Zeit, Friſt: ablaufen, zu Ende gehen. — **Exſpoti-atiōn** f. (lt. -io), Beraubung, Plünderung; **-ieren** (tt.-tare), berauben, plündern. — **Exſpu-ieren** (lt. -uĕre), ausſpeien; **-itiōn** f. (lt. -io), Ausſpeiung.

Exſtäſe ſ. **Ekſtaſe.** — **Exſtimul-atiōn** f. (nlt.-io), Exſtimulierung; **-ieren** (lt. -are, v. stimulus = Stachel), aufſtacheln, anſpornen, anreizen.

Exſtin-guieren (lt. -guĕre), auslöſchen, tilgen; vernichten; abſchaffen; **-ktiōn** f. (lt. -ctio), Auslöſchung, Tilgung; Ablöſchung heißer Steine mit kaltem Waſſer; **-tiv**, exſtinguierend.

Exſtip-itātus (nlt.), ſtammlos, ſtrunklos; **-ulātus** (nlt.), ohne Neben- od. Afterblätter. — **Exſtirp-atiōn** f. (lt.-io), Ausrottung; **-ātor** m. (ntt.), Ausrotter; Ackerwerkzeug, Schaufelpflug; **-ieren** (tt. -are, v. stirps = Wurzel), mit der Wurzel wegnehmen, ausrotten, ganz fortſchaffen. — **Exſtru-ieren** (lt. -nĕre), aufbauen, auf-, errichten; **-ktiōn** f. (lt. -ctio), Erbauung, Aufrichtung.

Exſud-āt n. (lt.-atum), ausſchwitzende Flüſſigkeit; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Ausſchwitzung; **-ativ**, Ausſchwitzung bewirkend; **-ieren** (fr. -der, tt. -dare), ausſchwitzen. — **Exſu-cieren** (lt. -care), entſaften, ausſaugen; **-ktiōn** f. (nlt. -ctio), Entſaftung, Ausſaugung. — **Exſul-** ſ. **Exul-**.

Exſult-atiōn f. (lt. -io), Frohlocken, Jauchzen; **-ieren** (lt. -tare), aufſpringen vor Freude, frohlocken, jubeln, jauchzen.

Exſuper-anz f. (lt. -antis), Hervorragung, Vorzüglichkeit; **-ieren** (lt.-rare), über etwas hervorragen, es übertreffen. — **Exſuſcit-atiōn** f. (lt. -io), Er-, Aufweckung; **-ieren** (lt.-tare), auf-, erwecken, erregen, ermuntern.

Exta Pl. n. (lt.), Eingeweide. — **Extaſe** ſ. **Ekſtaſe.**

Extemporāte n. (tt.), Leiſtung aus dem Stegreiſe, namentl. eine derartige Überſetzung in Schulen als Probe über die Leiſtungsfähigkeit der Schüler.

Extemporān, -ār (nlt. -aneus), extemporiert. Er findet recht artige komiſche Motive, und weil dieſe immer extemporan wirken, ſo behandelt er ſie meiſt recht gut. Gb. 3, 325.

Extempo-rieren, -riſieren (v. lt. ex tempore = aus Zeit und Gelegenheit), aus dem Stegreif, unvorbereitet thun. Deswegen ihnen überlaſſen bleibt hier zu extemporiren. G. 14, 9. Ob er gleich bei ihren

extemporirten Festen sich sehr thätig erwiesen. G. 17, 247. Sie setzte den Vorschlag zur extemporirten Komödie mit Eifer durch. G. 18, 187. Wäre nicht alles, was man thut und treibt, am Ende extemporisirt, so würde ich bei den sehr extemporisirten Anmerkungen manches Bedenken haben. Gb. 6, 314.

Extendieren (fr. étendre, lt. extendĕre), ausdehnen, erweitern. Dann können wir uns dach auf manche Weise extendiren. Gb. 2, 46.

Exten·sibel (fr. -ible, nlt. -ibilis), ausdehnbar; **·sibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ausdehnbarkeit; **·sion** f. (fr., lt. -io), Ausdehnung. Beide Dimensianen: Extension und Pratensian. H. 14, 344. Die große Extensian des Menschenreichs auf der Erde. H. 3, 24. Extensian ihrer (der Thiere) Bewegungen. H. 2, 22; **·sität** f. (nlt. -tas), Ausdehnung. Wenn es (das Gemmenwesen) zugleich diese einzelnen Fertigkeiten zu einer eben so großen Intensität will getrieben wissen, als es dem Subjekt an Extensität erläßt. S. 18, 25. Die Expositian verlangt Extensität. Sb. 3, 342; **·siv, ·sivisch** (fr. -sif, -sive, nlt. -sivus), ausdehnend, nach außen wirkend. Die tragische Kunst kann sich ihrer mit großer intensiver Wirkung bedienen, wenn sie der extensiven entsagen will. S. 17, 349; **·sor** m. (nlt.), „Ausstrecker", Streckmuskel; **·sum** n. (lt.), ausführl. umständl. Darstellung, Darlegung, bes. des Vermögenszustandes bei Zahlungsunfähigkeit.

Extenü·ans n. (lt. G. -antis), Verdünnungsmittel; **·ation** f. (fr., lt. -io), Extenuierung; **·ieren** (fr. -nuer, lt. -nuare, v. tenuis = dünn), verdünnen; ausmergeln, entkräften, schwächen; verkleinern, beschänigend verringern.

Exteri·eur, spr. -ör, n. (fr., lt. -rior, -rius), das Äußere, Aussehen, Außenseite, Außenwerk; **·orität** f. (nlt. -tas), Außenseite, Oberfläche.

Extermin·ation f. (fr., lt. -io), Exterminierung; **·ator** m. (it.), Exterminierer; **·ieren** (fr. -ner, lt. -nare, s. Termin), über die Gränzen weisen, des Landes verweisen. (Wir) müssen das all exterminiren. G. 57, 254.

Extern (fr. -terne, lt. -ternus), äußerlich, draußen befindlich, auswärtig; der Externe, Angehöriger einer Anstalt, der aber außerhalb derselben wohnt; das Externät, eine Bildungsanstalt, deren Zöglinge Externe sind, Gegensatz zu Intern, Internat. **Externist** m., an äußern Schäden Leidender; ein Kranker, der nicht im Hospital wohnt, aber doch von dort aus verpflegt wird.

Exterritori·al (nlt. -alis), außerhalb eines Territariums befindlich; von den für das Territarium geltenden Bestimmungen ausgenammen; **·alität** f. (nlt. -tas), Verbannung aus dem Vaterland; Eigenschaft riner Person, den im Territorium geltenden Bestimmungen nicht unterworfen zu sein.

Extisp-, Extirp-, Extirp· s. Exst. — **Exti·spex** m. (lt.), Wahrsager aus den Eingeweiden (Exta) der Opferthiere; **·spicium** n. (lt.), solche Wahrsagung.

Extollieren (lt. -lĕre), hervarheben. — **Extorquent** m. (lt. -ens, G. -entis), Erpresser; **·quieren** (fr. -quer, lt. quĕre), aus-, ab-, erpressen; **·sion** f. (fr., lt. -io), Erpressung; **·tor** m. (lt.), Erpresser.

Extrad·ieren (fr. -der), ausantworten, ausliefern, aushändigen; **·ition** f. (fr., ntt. -io), Extradierung. — **Extra·dos,** spr. -dō, m. (fr.), die äußere Fläche eines Gewölbes; **·dassiert,** mit glattem, frei sichtbarem Extradas, kuppelartig.

Extra (lt.), nebenbei, besanders, außerardentlich. Du hast auch was extra verdient. G. 10, 129. Er wußte den Schauspielern manche Bouteille Champagner extra zu verschaffen. G. 18, 292.

Extraessenti·al, ·ell, außerwesentlich (s. Essent.); **·alität** f., Außerwesentlichkeit.

Extr·ahent m. (lt. -ens, G. -entis), Auszieher, Auszugmacher; „Absender". P. Daß Übersetzer, Extrahenten und sonstige Nachbilder meiner Arbeiten sich ganz nach Belieben bedienen. Gz. 319; **·ahieren** (lt. -hĕre), ausziehen. Hamer, übersetzt, eammentirt, extrahirt, enucleirt. G. 33, 20. Er hat die Stellen zum Theil extrahirt. Sb. 2, 220; **·ait, ·akt** m. (fr., lt. -ctum), Auszug. Farbenversuche mit vegetabilischen Extracten dienten wiederholt die höchste Consequenz der Farbenlehre darzuthun. G. 32, 113. Extracte aus der Cartex Chinä. G. 56, 54; **·aktion** f. (lt. -ctio), Ausziehung; Herkunft, Stand einer Persan; **·aktiv,** einem Extrakt zu Grunde liegend; **·aktor** m. (nlt. -ctor), eine Vorrichtung, etwas herauszuziehen.

Extra·judicial, ·judiciär (nlt. -alis, -arius), außergerichtlich; **·liberal** (nlt. -alis), sehr liberal, sehr freigebig; **·mundan** (nlt. -anus), außerweltlich. Daß ich mit seiner (Leibniz) persönlichen supra- und extramundanen Gattheit so wenig fartkomme, als Lessing. H. 8, 210.

Extr·än, ·änens (lt.), ausländig, fremdländisch.

Extraordin·är (fr. -naire, nlt. -narius), außergewöhntich. Einige extraardinäre Sachen. G. 37, 245; **·arius** m., außerordentlicher Lehrer. Aber als Extraardinarius wird er sich dadurch sehr schlecht verbessern, und zum Ordinarius ist nirgends Hoffnung; denn er hat ja nichts gelernt. St. 3, 79.

Extrapost f. Man nennt sie nur die Extrapost... Diesen Morgen ist er dem Teufel extra Past zugefahren. S. 3, 94. Extrapost. S. 3, 255.

Extrat n. (it.), im Latto ein Auszug, Treffer auf eine einzeln gesetzte Nummer.

Extravag·ant (fr., mlt. -gans, G. -gantis, v. lt. vagari = umherschweifen), ausschweifend. Der Idealist wird sich selbst mit dem Extravaganten und Ungeheuren versöhnen, wenn es nur van einem großen Vermögen zeugt. S. 18, 341; **·anz** f. (fr. -gance, mlt. -gantis), Ausschweifung, Ungereimtheit. Camplex von Mißgriffen und Extravaganzen. G. 46, 269.

Extravas·at n. (nlt. -tum), extravasierte Flüssigkeit, nam. Blut. Dem Extravasate im Vampyr. Gör. 3, 286; **·ation** f. (fr., nlt. -io), Ergießung des Geblütes, selten übertragen z. B. auf übersprudelnde Wortergüsse. Solche leidenschaftliche, wiewahl gar nicht übel gemeinte Extravasazionen, in so fern sie über die gewöhnlichen Gränzen der Freiheit merktich hinaus gehen. W. 32, 114; **·ieren** (fr. -ser, v. lt. vas = Gefäß), van Flüssigkeiten, die narmal in Gefäßen eingeschlossen sind (bes. vom Blute): durch Verletzung der Gefäße aus denselben heraus (extra vasa) treten. Überall war das Blut frischem extravasirten Geblüte gleich. Gör. 3, 175.

Extraversion f. (fr., nlt. -io), Ausscheidung von Säuren und Salzen.

Extravital (v. lt. vitalis = das Leben betr.), außerhalb des eigentlichen Lebens seiend. Den Einflüssen einer extravitalen Mitte. Gör. 3, 175.

Extrem (fr. extrême, lt. -mum), äußerst; Äußerstes, Übertreibung. Ich sehe nicht ein, wie du zu diesem Extrem kammst. G. 18, 126. Ich verfiel auf ein andres Extrem. G. 19, 100. In dem Extreme, wahin es mit ihnen gekommen war, hätten Viele zu

einem Verbrechen selbst die Hände geholen. S. 12, 162. Wie zwei Extreme nah verschwistert sind. G. 13, 136. Daß doch die Jugend immer zwischen den Extremen schwankt! G. 18, 65.

Extremität f. (fr. -té, lt. -tas), Endpunkt, Entscheidungspunkt; letzte Zuflucht; äußerstes Glied an Hand und Fuß. Die Extremität, worin die Oberstatthalterin sich befand, gab den Mißvergnügten eine Wichtigkeit... Er widmete derselben in der gegenwärtigen Extremität seine ganze Wissenschaft. S. 13, 22. 306. Die Extremitäten der Körper bei Gruppen gegen einander in eine regelmäßige Lage zu bringen. G. 38, 38. So sind Hals und Extremitäten auf Kosten des Körpers bei der Giraffe begünstigt. G. 55, 205. Das Gesetz hat noch keinen großen Mann gebildet, aber die Freiheit brütet Kolosse und Extremitäten aus. S. 3, 29.

Extri-cieren (lt. -care), aus-, herauswickeln; **-ation** f. (nlt. -catio), Herauswickelung. — **Extr-insekus** (lt. Adv. -cus), von außen her; **-orsum** (nlt. Adv.), nach außen. — **Extru-dieren** (lt. -dere), ausstoßen, wegtreiben; **-sion** f. (nlt. -io), Ausstoßung. — **Extuber-anz, -ation** f. (nlt. -antia, lt. -tio), Geschwulst, Auswuchs; **-ieren** (lt. -rare), an-, aufschwellen, auflaufen. — **Extumesc-enz** f. (nlt. -centis), Anschwellung, Auftreibung, nam. von Knochen; **-ieren** (lt. -cere), an-, aufschwellen.

Exuber-ant (fr., lt. -ans, G. -antis), überreichlich. Er muß in der Ausführung (der Märchen) so reich, exuberant, reizend und anregend sein. G. 46, 291; **-ieren** (lt. -rare, v. uber = fruchtbar), reichlich hervorkommen, in üppiger Fülle vorhanden sein.

Exudenismus m. (gr. -mós, v. nden = nichts), Geringschätzung, geringschätzige Behandlung.

Exul, Exul-ant m. (lt. exsul, -ans, G. -antis), im Exil Lebender; **-ieren** (lt. exsulare), im Exil leben. — **Exulcer-ation** f. (fr., lt. -io), Entzündung und Schwärung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare, v. ulcus, G. ulceris = Geschwür), schwären.

Exund-ation f. (lt. -io), Überschwemmung; **-ieren** (lt. -dare, v. unda = Wasser, Woge), überschwemmen. — **Ex-urieren** (lt. -rere), ausbrennen; **-ustion** f. (lt. -io), Aus-, Verbrennung. — **Exutorium** n. (nlt.), eine zu Heilzwecken künstlich bereitete und unterhaltene Eiterung.

Exuvien Pl. (lt. exúviae), ausgezogene Kleider, Waffen; bes. die dem Feinde abgenommene Rüstung als Siegesbeute. Der Augenschein hatte mir auf dem Baschberge deutlich genug gezeigt, daß ich mich auf altem abgetrocknetem Meeresgrund, unter den Exuvien seiner Ureinwohner befinde. G. 26, 61. Zwischen gedachten Exuvien (Todtenkopf und Arm) und jenem Götterbilde krümmt sich ein kleiner Drache. G. 39, 180.

Exvöto n. (lt. ex voto = aus Weihe, Gelübde), Weihgeschenk, Votivbild. — **Eyre**, spr. är, m. (engl.), wandernder Gerichtshof. — **Eyrer** m., holländ. Häringsschiff. — **Eyri** f. (skandin.), Art. — **Ez** m. (hebr.), Baum.

F., f. Ph.

Fabel (fr. fable, lt. fabula, eig. = Rede, Erzählung), erdichtete Erzählung, insbesondere auf Grund eines moralischen Satzes; Erdichtung im Gegensatz des wirklich Geschehenen. — Jede Erdichtung, womit der Poet eine gewisse Absicht verbindet, heißt seine Fabel. So heißt die Erdichtung, welche er durch die Epopee, durch das Drama herrschen läßt, die Fabel seiner Epopee, die Fabel seines Drama... Wenn wir einen allgemeinen moralischen Satz auf einen besondern Fall zurückführen, diesem besondern Falle die Wirklichkeit ertheilen, und eine Geschichte daraus dichten, in welcher man den allgemeinen Satz anschauend erkennt, so heißt diese Erdichtung eine Fabel. G. 4, 237. 273. Auf deiner Fabel Vortrag kommt es an. G. 9, 304. Die Thierfabel gehört eigentlich dem Geiste, dem Gemüth, den sittlichen Kräften, indessen sie uns eine gewisse derbe Sinnlichkeit vorspiegelt. G. 39, 224. Von großer Bedeutung halten wir, wenn ein junger Mann eine Fabel wie diese (Olfried und Lisena, romant. Gedicht in 10 Gesängen von A. Hagen) concipirend, sie in sich auszubilden und, bei der fleißigsten Behandlung des Einzelnen, sich immer so ausführlich und gleich zu bleiben vermag. G. 45, 236. Daß uns mit Fabeln oft ein Fremder täuscht, muß auch der Wahrheit schaden. G. 9, 363. Vgl. noch G. 33, 39. Wo man Alles, auch die natürlichsten und göttlichsten Vorstellungen zum Fäbelchen macht, zum Nationalmährchen aus Orient! H., Älteste Urkunde des Menschengeschlechts. 1, 3.

Fabeln s. **Fabulieren**. Er fabelte gewiß in letzten Zügen. G. 12, 153. — **Fabl-iau**, spr. fabljō, n., Pl. **-iaux** (fr.), Art altfr. Märchendichtung; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Dichter von Fabliaux.

Fabricieren (lt. -cari), in einer Fabrik oder durch fabrikmäßige Thätigkeit verfertigen, erzeugen. Wenn Sie antworten wollen, so will ich Ihnen einen solchen Brief fabricieren. Sb. 1, 168.

Fabrik f. (wol zuerst bei Frisch 1741, fr. fabrique, lt. fabrica, v. faber = Arbeiter), Werkstätte, Werkanstalt, in welcher Waren durch die ineinander greifende Thätigkeit vieler Menschen oder der sie ersetzenden Maschinen im Großen gefertigt werden. So waren die Schwerter meistens aus meiner Fabrik. G. 18, 32. Mancher Fabriken befliß man sich da und manches Gewerbes. G. 40, 236. — Kirchenfabrik heißt jener Theil des Kirchenvermögens, aus dessen Renten die Auslagen für Wein, Wachs, Lampenöl, die zur Herstellung und zeitweisen Nachschaffung der zu den gottesdienstlichen Handlungen nöthigen Gefäße, Ornamente und anderweitigen Kirchengeräthe ꝛc., insbesondere zur baulichen Unterhaltung der Kirchengebäude sich ergebenden Kosten zu bestreiten sind.

Fabrikant m. (fr. -cant, lt. -cans, G. -cantis), Fabrikherr, Fabrikbetreiber; „Verfertiger, Hersteller". P. Wir als Fabricanten bringen unsre Waare in das Marktschiff. G. 23, 171. Sie besuchten Handwerker und Fabricanten. G. 60, 34.

Fabrikat n. (lt. -catum), Fabrikerzeugniß; Gefertigtes. Hier schicke ich Ihnen einige poetische Fabricate. Sb. 6, 192.

Fabrikation f. (fr. -cation, lt. -catio), Anfertigung von Waren in einer Fabrik. Bedarf an rohen Stoffen für die Fabrication... Die vollkommene Einrichtung einer neuen Fabrication. G. 23, 172. 214.

Fabul-a s. **Fabel**; **-ant** m. (lt. -ans, G. -anti-), Fabelerzähler; **-ation** f. Fabulierung; **-ieren** (lt. -lari), fabeln; plaudern, unterhaltend erzählen. Vom Vater hab ich die Natur, Des Lebens ernstes Führen, Vom Mütterchen die Frohnatur Und Lust zu fabuliren. G. 4, 393. Zu fabuliren und zu schwadro-

niren. Immermann, Münchhausen. 1839. 1, 233; **-ist** m. (fr. -liste), Fabeldichter. Ich hatte die alten und neuen Fabulisten gelesen. L. 4, 234; **-ös, -öss** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), fabelhaft, märchenhaft; **-osität** f. (lt. -tas), Fabelhaftigkeit.

Façade, Fassade f. (fr. façade, it. facciata, v. face, s. Face), Vordertheil, Stirn- oder Vorderseite eines Gebäudes. Je mehr ich die Façade desselben (des Münsters in Straßburg) betrachte. G. 25, 264. Glühend blicke noch schnell zu diesen hohen Fassaden, Kuppeln und Säuten herauf. G. 1, 282. Die Façade ist schön... Die hohe Fassade. W. 19. 60. 21, 187.

Face, spr. fäs', f. (fr., it. faccia, prov. fassa, fatz, port. face, v. lt. facies, altrom. facia = Angesicht), sva. Façade. Sie bauten ein herrliches Collegium, das an den Münster dergestalt anstößt, daß das Hintertheil der Kirche ein Drittheil seiner Face bedeckt. G. 25, 256. Tübingen liegt auf einem kleinen Einschnitt dieses Rückens wie auf einem Sattel und macht Face gegen beide Thäler. G. 43, 120.

Facessieren (lt. -sēre), zu schaffen, Unruhe, Verdruß machen.

Facetti-en Pl. (lt. facetiae), Scherze, Schnurren, Artigkeiten, witzige Reden. Von einer Menge kleiner Artigkeiten, Faceзien, witziger oder schalkhafter Züge. W. 46, 86; **-iös** (fr. -eux, -euse, lt. facetus), witzig, drollig.

Facette f. (fr., it. faccetta, s. Face), rautenförmig geschliffene Seite, Spitze oder Ecke eines Edelsteines oder Glases. Ich solle die Schönheit der langen Facetten sehen. G. 35, 168. Ein Granat mit natürlichen Facetten. G. 43, 184. **Facettieren** (fr. -ter), mit Facetten versehen.

Fach-erie, spr. fäsch., f. (fr.), Verdruß, Ärger; **-eux, -euse,** spr. -ö, -ös' (fr.), ärgerl., verdrießl., beschwerl. fallend; **-ieren** (fr. -cher, wahrscheinl. v. lt. fascis = Last, s. Fasces), ärgerl., ungehalten machen. — **Fachine** s. **Faschine.**

Faci-al (nlt. -alis), das Gesicht (s. Face) betreffend; **-endum** n. (lt.), das zu Thuende. — **Facil** (fr. -cile, lt. -cilis), leicht thunlich; umgänglich; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Leichtigkeit, Gefälligkeit. Daher denn auch die Facilität der allgemeinen Anordnung, des innern Ausdrucks, des äußern.. Styls (in dem Roman „Gabriele" von J. Schopenhauer). G. 45, 222. Daß bei einer gewissen Facilität des rhythmischen Ausdrucks sie (die jungen Dichter) doch auch immer an Gehalt mehr und mehr gewinnen. G. 45, 430. Shakespeares trefflichsten Theaterstücken mangelt es hie und da an Facilität. G. 49, 83. Alle mögliche Facilitäten der Communication. Gz. 4, 44.

Facil-itation f. (nlt. -io), Facilitierung; **-itieren** (fr. -ter), facil machen, erleichtern, Hindernisse beseitigen; befördern. — **Facinett** s. **Fazinett.** — **Facinorös** (lt. -orosus), verbrecherisch, ruchlos; **-us** n. (lt.), That; außerordentl. That, nam. Schandthat, Verbrechen.

Facit n. (lt. facit = es macht), Ergebnißzahl einer Rechnung. Der das Facit so vieler Jahre an sich gerissen hatte. G. 48, 162. Wenn auch sie das Facit ihres Lebens zu ziehen Lust haben. Gz. 5, 183. Die Facits solcher Berechnungen. Kohl, Alpenreisen. 3, 374.

Façon, spr. fassõñ, f. (fr., prov. faisso, eig. = Art und Weise des Thuns, engl. fashion, it. fazione = Gestalt, mll. facto statt factio = das Machen, die Gestalt), Form, Gestalt einer Arbeit; Art und Weise des Thuns; Anstand, Förmlichkeit. Er sucht etwas mit Façon zu erpressen und zu erschleichen. G. 43, 55. Nur der Façon wegen möchte ich so ein Döschen haben. L. 1, 240. Wir wollen uns ein Gewissen nach der neusten Façon anmessen lassen. S. 3, 25. Alle Façons blieben unter uns weg, wir waren Bekannte. Sk. 1, 161.

Faç-onnerie f. (fr.), das Modeln, Blümen der Zeuge; **-onneur,** spr. -ör, m. (fr.), Façonnierer; **-onnier,** spr. -onjé, m. (fr.), Umständemacher; **-onnieren** (fr. -ner), modeln, mustern, nam. Zeugstoffe, Gewebe; nach bestimmter Façon, Form, gestalten. — **Facsimile** s. **Fakf.**

Fad-aise, -äse f. (fr., mlt. fatuacia), Fadheit; **-e** (in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. aufgenommen aus fr. fade m. f., prov. fat m., fada f., it. fado = unschmackhaft; fr. fat m. = albern, thöricht, in beiden Bdd. v. lt. fatuus, so die althergebrachte Deutung; Gaston Paris unterscheidet fat = albern und fade = unschmackhaft und leitet jenes ab von lt. fatuus, dieses v. lt. vapidus = verdorben, verrochen), geschmack-, saft- und kraftlos, abgeschmackt, läppisch. Die Vermischung (der weltlichen und kirchlichen Musik) macht irre, die Verschwächung wird fade. G. 49, 29. Das dazu gemischte Alcali (ist) fade. G. 53, 217. Das Fade ist die dünne Nahrung des ohnmächtigen Geschmacks. F. Schlegel, Die Griechen und Römer. 1797. 67; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Geschmacklosigkeit, Fadheit.

Fagara f. (ar.), das Pflanzengeschlecht Leichtholz. — **Fag-in** n. (v. lt. fagus = Buche), Bitterstoff der Bucheckern; **-opyrum** n., Buchweizen.

Fagot, Fagott n. m. (fr. port. fagot, it. fagotto, fangotto, span. fogote, eig. = Reisbündel, Reiswelle, wahrscheinlich, weil das Instrument sich in mehrere Theile zerlegen und wie ein Reisbündel zusammenpacken läßt, lt. fax, G. facis, bed. urspr. einen Bündel Späne, gr. phakelos), tieftoniges Blasinstrument. Er hörte Clarinetten, Waldhörner und Fagotte. G. 18, 109. Hoboen, Fagotte. G. 57, 240. Das Fagott. Lobe, Katechismus der Musik. 1855. 124. O du, der den murrenden Fagot zur Würde des Menschengesangs hob? Schubart, Sämmtl. Ged. 1825. 2, 315. Fagots dienen in der Regel nur als Verstärkung der Bässe. Jahn, Moz. 1, 262. Mit dem Horne des Fagöttchen. Schlermeyer, Auswahl d. Gedichte. 1847. 70.

Fag-otaille, spr. tal'j, f. (fr.), Einfassung eines Dammes mit Reisbündeln; **-ottino** m. (it.), Tenorfagott; **-ottist** m., Fagottbläser.

Fahani m., Thecart. — **Fahhad** m. (ar.), Jagdleopard, Gepard. — **Fahr** m. (ar.), Maus.

Faibl-age, spr. fäb'läsch', f. (fr.) „Schwächung", das Prägen zu leichter Münzen; **-e** (fr., a. lt. flebilis = bewcinenswerth), schwach; n., Faiblesse f. (fr.), Schwachheit; Schwäche, Ohnmacht; **-ieren** (fr. -lir), schwach werden, machen. — **Faicnce** s. **Fayence.**

Faille, spr. fal'j, f. (fr.), ein auch die Schultern bedeckendes Kopftuch der Flamänderinnen. — **Faill-ibel, -ieren, -it, -ite** s. **Fall-.**

Fainéant, spr. fäneañ, m. (fr., v. faire = thun u. neant = nichts), Nichtsthuer, Müßiggänger, Tagedieb; **-ieren** (fr. -ter), faulenzen; **-ise,** spr. -is', f. (fr.), Faulenzerei, Müßiggang.

Fair, spr. fer (engl.), schön; f., Messe, Markt. — **Faire,** spr. fär, (fr., lt. facēre), machen, thun. — **Fairy,** spr. feri, f. (engl.), Fee.

Fais-able, spr. fäsäb'l (fr.), thunlich; **-ance,** spr. fäsäns', f. (fr.), Leistung, die jemanden obliegt, bes.

einem Pächter außer dem Pachtzins; **-eur**, ſpr. fasör, m. (fr.), Macher, Anſtifter. Ein beſchränkter ehrlicher Menſch ſieht oft die Schelmerei der feinſten Wächter (faiseurs) durch und durch. G. 49, 61.

Faiſſerie, ſpr. fäss., f. (fr.), durchbrochene Korbmacherarbeit.

Fait accompli (fr.), vollendete Thatſache, wogegen ſich nichts mehr machen läßt.

Faite, ſpr. fät', f. (fr., altfr. faiste, lt. fastigium), Firſt des Hauſes, auch Fette; wagerechtes Stück Zimmerholz, nam. das die Stuhlſäulen eines Daches oben verbindende.

Fája f. (ſpan., lt. fascia), Binde, Schärpe. — **Fajaken** ſ. **Phäaken.**

Fäkal (nlt. faecalis, v. lt. fax = Hefe), auf die Fäz (Fäces) bezüglich. — **Fakino, Facchino, Faquino** m. (it. facch.), Laſtträger.

Faki, Fakir m. (ar.), Bettelmönch. Hielt ein Faki, ein Marabut eine lange Rede. Schack 2, 141. 291 ö. Dich mit den Derwiſchen und Fakirn auszuſöhnen... Wie man ein Fakir oder Santon ſein kann. W. 18, 7. 11.

Fakſimilie, Facſimile n. (lt. fac símile = mache ein Ähnliches), die genaue Nachbildung einer Handſchrift, einer Zeichnung durch Druck oder Stich. Ein Facſimile desſelben (des Originalriſſes des Kölner Doms) wird von ihm herausgegeben. G. 43, 393. Er fand ſich ſchon glücklich im Beſitz eines lithographirten Facſimile. G. 46, 229. Facſimile's von bedeutenden Namen. G. 32, 173; **-kieren**, ein F. von etwas liefern.

Fakta ſ. **Faktum.** — **Fakt-age**, ſpr. -asch', f. (fr. factage), Beſtellung der Stadtbriefe und Packete; **-eur**, ſpr. -ör, ſ. Faktor; **-ice**, ſpr. -is' (fr. fact., lt. facticius), künſtlich nachgemacht; angedichtet, unwahr. Fernröhre und Teleſcope geben leider! wenn gleich in einem weit geringeren Grade, den Sternen einen unwahren, facticen Durchmeſſer. Hu. 3, 67.

Fakt-ion f. (fr. faction, lt. factio), Partei, politiſche Meinungsgenoſſenſchaft. Durch Faktionen getrennt... Ein Geiſt der Faktion... Die Oraniſche Faktion. S. 12, 90. 163. 188. Kräfte der Faction... Die Faction. S. 12, 24. 73. Die Häupter der drei Fakzionen. W. 36, 240. **Faktiſch**, thatſächlich. Das Höchſte wäre: zu begreifen, daß alles Factiſche ſchon Theorie iſt. G. 50, 152. So werden Sie das Hypothetiſche vom Factiſchen beſſer trennen. Gb. 4, 364; **-ionär** m. (fr. -ionnaire, lt. -ionarius), dienſtthuender, nam. Schildwache, Wachpoſten; **-ionift** m., Faktionsgenoſſe; **-iös** (fr.-ieux,-ieuse, tt.-iosus), in der Weiſe einer Faktion; **-ioſität** f., Faktionsgeiſt.

Faktifieren, thatſächlich machen. Weil ſich gewiſſe Vorſtellungsarten doch bei mir feſtgeſetzt und gleichſam factifirt haben. Gb. 4, 364.

Faktitiv (nlt. factitivus), bewerkſtelligend, bewirkend, das Machen oder Bewirken bezeichnend.

Faktor m. (lt. factor = Macher), Vervielfältigungszahl; die im Produkt wirkende Kraft (Faktor, Pl. Faktören); der den Prinzipal vertretende Geſchäftsführer (gewöhnlich Faktör, Pl. Faktören). Wir als Fabricanten oder ein Factor bringen unſre Waare in das Marktſchiff. G. 23, 171. Sie (die Geſellen) ſchatten ihren Factor tüchtig aus. G. 34, 194. Er ſaß in ſeinem Comptoir umgeben von Factoren und Handlungsdienern. G. 24, 246. Durch gemeinſame Factoren multiplicirt oder dividirt, ändert ſich das Reſultat nicht. G. 54, 192. Faktoren eines merkantiliſchen Inſtituts. H. 15, 274.

Faktorei f., Amt, Wohnung eines Faktors; Warenniederlage, Fabrik. Er ſtand als Lehrling bei einem Kaufmann in London, der eine Factorei in Amerika hatte. Gör. 3, 309.

Faktor-ielle f. (Mathem.), ein Produkt, deſſen Faktoren aufeinander folgende Glieder einer arithmetiſchen Reihe ſind; **-ieren**, als Faktor oder mit einer fremden Faktorei Geſchäfte machen; **-y** f. (engl.), Faktorei.

Faktötum n. (lt. fac totum = mache das Ganze), das alles in allem iſt, von dem in einem gewiſſen Kreiſe alles abhängt. Hier, wo ſich jeder ſeines Weges treibt, Wo ein Factotum unentbehrlich bleibt. G. 13, 139. Er iſt nun das Faktotum in einem zwar kleinen, aber doch ſehr mannigfattigen Kreiſe. Gſ. 2, 201.

Faktum, Pl. **Fakta, Fakten** n. (lt. factum, facta), Thatſache. Ein Faktum dieſer Art. S. 16, 25. Ein iſolirtes Factum. G. 50, 19. Jedermann hält die Abſonderung der Hypotheſe vom Facto ſehr ſchwer. Gb. 4, 364. Dort wiſſen wir nur die Fakta. B. 2, 11. Wenn wir die Verſuche nur als iſolirte Facta anzuſehen haben. G. 50, 19. Das geringſte Factum, das ſich unſern Augen darbietet, iſt aus ſo vielen andern Facten entwickelt... Die urſprünglichen und elementaren Facta... An die Stelle des Phänomens ſetzte man eine Erklärung: nun nannte man die Erklärung ein Factum, und das Factum zuletzt eine Sache. G. 54, 123. Aus der Übereinſtimmung der Facten. Gervinus, Hiſtor. Schriften. 1833 ſ. 6, 639.

Faktur f. (fr. facture, lt. factura = das Machen), Mache, in Bezug auf Kunſtwerke; Warenverzeichniß nebſt Preisberechnung. Machte der Natur nicht einen Dreier mehr Faktur. W. 22, 224. Worin die reate Aufführbarkeit, die facture eines Dramas beſteht. Holtei, Ch. 1, 17. **Fakturier**, ſpr. facturjē, m. (fr.), der das Fakturenbuch führt. **Fakturieren**, die Fattur aufnehmen.

Fäkul-a f. (lt. faec.), Hefe, Bodenſatz; **-ent** (lt. -entus), hefig, trübe; **-enz** f. (lt. -entia), Hefe, Bodenſatz.

Fakultas f. (lt. fac.), Fähigkeit, Befähigung, nam. facultas docendi = Befähigung zum Unterrichtgeben.

Fakultät f. (fr. faculté, it. facolta, lt. facultas), Vermögen, Fähigkeit, Vollmacht wozu; Geſammtheit der Profeſſoren von einer der 4 Hauptwiſſenſchaften der Univerſität; in kirchlicher Bedeutung Vollmacht, wodurch der kompetente Kirchenobere ſolche Weihe- und Jurisdittionsrechte, welche rechtmäßig (iure ordinario) nur ihm allein zuſtehen, auf die nach hierarchiſcher Ordnung ihm zunächſt untergebene geiſtliche Behörde oder auch außerordentlicher Weiſe an einzelne Individuen, und zwar bald auf Lebensdauer, bald nur auf einige Jahre, bald bloß für eine beſtimmte Zahl von Einzelfällen überträgt. Es ſoll die Facultät entſcheiden. G. 11, 157. Erklärt euch, eh ihr weiter geht, was wählt ihr für eine Facultät? G. 12, 94. Bei fünfzigjährigem Wiedereintritt einer akademiſchen Würde ſind Univerſitäten und Facultäten in Bewegung. G. 49, 164.

Fakult-ativ (fr. facultatif, -tive, nlt. -tivus), Befähigung, Ermächtigung wozu habend, ohne es thun zu müſſen, Gegenſatz zu obligatoriſch, z. B. der Unterricht im Franzöſiſchen iſt fakultativ, nicht obligatoriſch; **-ative** f., eine aus Belieben geſtellte Beſtimmung; **-ift** m., Fakultätsgelehrter.

Fal n. (perſ.), Buchorakel. Solcher Art iſt die überall herkömmliche Orakelfrage an irgend ein bedeu-

tendes Buch, zwischen dessen Blätter man eine Nadel versenkt und die dadurch bezeichnete Stelle beim Aufschlagen gläubig beachtet ... Im Orient finden wir diese Sitte gleichfalls in Übung; sie wird Fal genannt. G. 6, 124.

Falak, Falakah n. (türk.), das Holz zum Festschnüren Derer, welche die Bastonade empfangen.

Falbala, Falbel f. (fr. it. span. port. falbala, span. auch farbala, farfala, kremon. parmes. frambala, piemont. farabala, henneg. fabala, unbekannter Herkunft), Faltenbesatz an Frauenkleidern. Wir hatten keine Falbalas zu zerreißen, keine Blonden zu verschmutzen. G. 57, 106. Ein kurzes weißes rundes Röckchen mit einer Falbel. G. 25, 343. Die Fälbelchen und Falten. Rückert, Ged. 1834 s. 6, 91.

Falci-fer m. (lt.) Sichelträger; **-fölisch** (nlt.), mit sichelförmigen Blättern; **-förm**, sichelförmig; **-nella** f., der Vogel Ibis; **-röstrisch**, mit sichelförmigem Schnabel.

Faldago s. **Foldago.** — **Faldetta** f. (it.), ein langes Gewand (der Korsinnen), meist von schwarzer Farbe, dessen hinteres Ende über den Kopf geworfen wird. — **Falding**, spr. fälding, n. (engl.), Art grobes Tuch. — **Faldistórium** n. (mlt., it. span. port. faldistorio = Faltenstuhl, Klappstuhl, v. it. falda = Falte), Teppich über einem Putt; Sessel, auf welchen die Bischöfe und Prälaten in der Kirche sitzen, verschieden von dem Thronstuhl (cathedra, sedes).

Falehájuh m., ein Singvogel in Neu-Südwallis. — **Falerner** m., berühmter Wein bei den alten Römern, nach seiner Heimat in Kampanien benannt. — **Fäli-e** n. (türk.) Zündloch; **-édschi** m., Zündlochbahrer.

Fall-ade f. (it. falc.), Sprung eines Pferdes mit gekrümmten Hinterbeinen; **-aune** f. (mlt. falcona, v. lt. falco = Falke, welchen Namen man, wie Schlange, auch auf ein schweres Geschütz anwandte), grobes Geschütz zu 4—6pfündigen Eisenkugeln; **-onet**, G. **-nets**, nettes, n. (bei Stieler 1691 Fallenet, altfr. engl. falconet, it. falconetto, mlt. falconēta, Dim. v. Falkaune), eine kleine Kanone. Deswegen rüstete ich zwei Faleonette grade auf meine Treppe, fest entschlossen, den ersten, der heraufkäme, mit meinem Feuer zu empfangen. G. 34, 106; **-onier** m. (bei Stieler 1691 Fallner, Fallenier, mlt. falconarius, it. falconiere, mhd. valkenaere), Falkner, der Falken zur Beize (Jagd) abrichtet und die Jagd mit Falken ausübt. Viel schmucke Falkoniere sah man zu Rosse ziehn. A. Grün, Reiherbeize. Faleonieri hat mir oft in die Augen gegafft. G. 1, 267.

Fallác-ia f. (lt.), Täuschung, Trug; **-ös** (lt. -osus), täuschend, trügerisch.

Fall-ibel (nlt., fr. faillible, s. fallieren), der Täuschung, dem Irrthum unterworfen; **-ibilíst** m. Anhänger der Fallibilitätslehre; **-ibilität** f. (nlt. -tas, fr. faillibilité), Fallibelsein, Fehlbarkeit.

Fallieren (it. fallire, altspan. altport. fallir, prov. fr. faillir, v. mlt. fallire, fallĕre, eig. = Mangel woran haben, v. lt. fallĕre = täuschen, irren), zahlungsunfähig werden und dies öffentlich erklären.

Falliment n. (bei Stieler 1691 Falliment, it. fallimento, mlt. -tum), öffentlich erklärte Zahlungsunfähigkeit. **Fallit** m., Zahlungsunfähiger.

Fallópia f., ein Bäumchen aus Cochinchina. — **Fallópisch**, nach dem Anatomen Gabriel Fallopia († 1562). — **Falot**, spr. falō, m. (fr., v. gr. phalos = hell, glänzend), Stacklaterne, Pechpfanne.

Fals-ár, -árius m. (lt. -arius, it. -ardo), Verfälscher, nam. von Schriften, Urkunden. Und dem schändlichsten Falsar zuckt ... die Kohle. G. 56, 92. Falsarien. Gutzkow, Zauberer von Rom. 1858 s. 5, 329.

Fals-ation f. (lt. -io), Fälschung; **-ett** n. (fr. fausset), „Falsche Stimme," Kapfstimme oder Fistel; **-ettíst** m., Falsettsänger; **-ificieren** (lt. -care), verfälschen; **-ifikát** n. (nlt. -catum), etwas Gefälschtes; **-ifikátor** (nlt. -cator), Fälscher; **-iloquium** n. (lt.), Lüge; **-imónia** f., **-imónium** n. (beide lt.), **-ität** f. (lt. -tas), Falschheit, Lüge; **-o** (it.), falsch; **-um** n. (lt.), Fälschung, Gefälschtes. Zu zeigen, was morotisch sei, Erlauben wir uns frank und frei, Ein Falsum zu begehen. G. 4, 370; **-us** (lt.), falsch.

Fáma f. (lt.), Ruf, Göttin des Rufes, der Sage; „Gerücht" (öfters bei S.). Schwer erhalten wir uns den guten Namen, denn Fama Steht mit Amor, ich weiß, meinem Gebieter, in Streit. G. 1, 287. Und auf Fama's tausendfach rauschenden Flügeln wirds vom Meer schallen und rauschen von Hügeln. S. 1, 139.

Fámes f. (lt.), Hunger, auch personifiziert. Die Göttin Fames wäre also die ... Muse, welcher wir die Werke eines Dichters zu danken hätten, W., Horazens Briefe 2, 155.

Fam-ília f. (lt., urspr. = das Gesinde), Hausgenossenschaft; Geschlechtsverwandtschaft; **-iliár** m. (fr. -lier, lt. -liaris), Vertrauter, Hausfreund. Diener, nam. in Klöstern und bei der Inquisition. Familiar der Inquisition. Rosenkranz, die Poesie und ihre Geschichte. 1855. 598. Die Inquisitoren und ihre Familioren. Gutzkow, Zauberer v. Rom. 1858 s. 9, 431; **-iliár**, vertraut in der Weise eines zur Familie Gehörigen. Rom ist mir nun ganz familiär. G. 29, 84. Sa habe sich neutich der Fürst mit einem ganz familiär betrogen. G. 45, 351.

Familiarisieren (fr. -riser, it. -rizzare), familiär machen. Auch ich werde, ehe wir über das Ganze sprechen, mich mit dem Bisherigen noch mehr familiarisiren. Sb. 6, 22. Je mehr ich mich damit (Gaethes W. Meister) familiarisire. St. 3, 345.

Familiarität f. (fr. -té, lt. -tas), familiäres Benehmen. Die Familiaritäten, die sie sich gegen mich erlaubte, mir aber zu erwiedern nicht gestattete, waren mir ganz verhaßt. G. 25, 8.

Familie, die heilige, Maria, Joseph und Jesus; auch ein Gemälde, dieselbe darstellend. Diesem Sinne gemäß finden wir in der sogenannten heiligen Familie einen idyllischen Gegenstand. G. 39, 194.

Fam-iliérement, spr. -iljärmáñ (fr. Adv., lt. familiariter), familiär, **-ilíst** m., Anhänger der „Liebesbrüderschaft," eine Sekte des 16. Jahrhunderts; **-ille**, spr. famil'j, f. (fr.), Familie.

Familionär, scherzhafte Bildung von Millionär. Rothschild behandelte mich ganz wie seines Gleichen, ganz familionär. Heine, Reisebilder. 1830. 3, 299.

Famis m. (fr.), galddurchwirktes Seidenzeug aus Smyrna. — **Famn**, Pl. Famner, m. (schwed., dän. farn, agf. fädm, fäthm, nnl. nnd. vadem, vaam, vaem, mhd. vadem, ahd. fadam, fadnm), „Faden;" Maß der beiden ausgestreckten Arme, Klafter.

Famös (fr. fameux, -mense, lt. -mosus), viel besprochen, ruhmvoll, prächtig. Ein famoses Organ entwickelt sich plötzlich. G. 23, 19. Jenes famose Stück: Götter, Helden und Wieland. G. 26, 328. Auf heute Abend hatte ich mir den famosen Gesang der Schiffer bestellt. G. 27, 131. — **Famose** f. (lt. -sa), Art Nelke, deren Blütenblätter oben farbig, unten weiß sind. **Famosität** f. (fr. -té, lt. -tas), Famossein.

Fámül-a f. (lt.), Dienerin; **ánt** m. (ll. -ans, G. -antis), als Famulus Fungierender; **-atúr** f. (nlt. -ura), Funktion und Amt eines Famulus; **-ieren** (lt. -lari), dienen, als Famulus fungieren; **-us** m. (lt.), Diener. Das ist mein Famulus. G. 12, 35. Er hatte seinen Famulus bald erschlagen. S. 6, 36. Sie wurden Amaloren, Virtuosen, Famuli und Famulä der Musen. H. 31, 20.

Fanál m. n. (fr., gr. phanos), Leuchtthurm; Schiffslaterne; Feuerzeichen, um Truppen zu allarmieren; sva. Fanar. Sie nahmen das Quartier ein, welches vom nahe gelegenen Thore den Zunamen vom Fanal erhielt. G. 46, 349.

Fánam m. (port.), ostind. Münze.

Fanár n. (neugr. phánar), Leuchtthurm; danach das griechische Quartier in Konstantinopel. — **Fanariót** m., Bewohner des Fanars, nam. aus den altedeln Geschlechtern von Byzanz. Daß dieses niedergebeugte Geschlecht, diese von einem abgelegenen Quartier benamseten Fanariolen, zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts auf einmal vom Hofe höchlich begünstigt, an den ersten Stellen des Reichs, als Dolmetscher der Pforte, ja als Fürsten der Moldau und Wallachey hervortreten. G. 46, 351.

Fanátiker m. (fr. -tique, ll. -ticus, eig. = begeistert, v. fanum = gottgeweihter Ort, Tempel), schwärmerischer Eiferer, nam. religiöser. Durch Fanatiker und Schmeichler erzogen. S. 16, 264. Der Fanatiker geht in der Schwärmerei bis zur Wuth der Zerfleischung seiner selbst und Anderer im physischen und moralischen Sinne und bewaffnet darum gern den weltlichen Arm gegen Andersdenkende. Wf. 35, 135.

Fanátisch, in der Weise eines Fanatikers. Endlich wagte es ein fanatischer Abt dieses Klosters, der Volksstimme zu trotzen. S. 14, 63. Er steht an der wahren Quelle, aus welcher alle fanatische und enthusiastische Begriffe von Gott geflossen sind. L. 5, 123.

Fanatisieren (fr. -ser), fanatisch machen. Raserei eines fanatisirten Volkes. Gör. 1, 210.

Fanatísmus m. (fr. -tisme, il. -tismo, nll. -tismus), Schwärmerei, nam. Glaubensschwärmerei. Für sie arbeitete der Fanatismus der Verfolger wie der Verfolgten. S. 12, 19. Der Schwärmereifer der evangelischen Prediger überschritt dieses von der Weisheit gesteckte Ziel... So wurde dem Fanatismus eine immerwährende Nahrung gegeben. S. 14, 38. Alles bricht in pyramidalen Jubel, in Fanatismo aus. Gutzkow, Zauberer v. Rom. 1858 f. 7, 7.

Fan-chon, spr. fanschóñ, f. (fr.), weibl. Name: „Fränzchen;" Art Damenkopfputz; **-onétte** f., Art feines Gebäck.

Fancier, spr. fánsjer, m. (engl.), Liebhaber von etwas. — **Fanciullo**, spr. fantschullo, n. (it.) Kindchen. — **Fancy**, spr. fánsi, f. (engl.), Einbildung, Laune; Einbildungskraft (Phantasie).

Fandango, m. (span.), spanischer Nationaltanz im $^3/_4$ Takt mit Kastagnetten. Den Fandango. Gör. 5, 268.

Fandarole, Farandole f. (fr. farandole), leichter provenzalischer Tanz im $^6/_8$ Takt.

Fanég-a f. (span., port. fanga), ein Hohlmaß; **-ada** f., ein Feldmaß.

Fanfare f. (fr., altspan. fanfa = Prahlerei, it. fanfano, span. fanfarron, fr. fanfaron = prahlerisch), kurzes schmetterndes Tonstück, Trompetentusch; Jagdmusik, Trompetensignal zum Angriff; auch übertragen. Doch horch! Fanfarenklang! O. Roquette, Waldmeisters Brautfahrt. Ihre (der Lerche) Frühlingsfanfare. Scherr, Graziella. 1852. 2, 139.

Fanfar-on, spr. -óñ, m. (fr.), Prahler, Großsprecher, Windbeutel; **-onnade, -onnerie** f. (beide fr.), Prahlerei, Großsprecherei; **-onnieren** (fr. fanfarer), prahlen, aufschneiden.

Fanfreluche, spr. fañfrlüsch, f. (fr., il. fanfaluca = Ledertasche, Possen, mlt. famfaluca, entstellt aus pompholyx = Wasserblase), Flitterputz; eine böse Fee. Die rachedürstenden bösen Feen... Die Fanferluchen. Wf. 10, 234.

Fanieren (fr. faner, v. lt. faenum = Heu), welk, falb, matt, glanzlos werden. Deren Ameublement jedoch, fanirl und mesquin, diesen stolzen Räumen nicht entspricht. Pückler, Südöstl. 1. 331.

Fanität f. (nlt., s. Fanum), Tempelweihe. — **Fankwas, Fanquais** Pl., Bezeichnung der europäischen Fremden in China und Japan. — **Fanon**, spe. fanóñ, m. (fr., mlt. fano = Fahne; lt. pannus = Stück Tuch, Lappen, Binde), lappenartig Niederhangendes: Kirchenfahne; Handtüchlein der Priester (Manipel); seidener Schleier des Papstes (Oeale); Tüchlein, unter welchem der Subdiakon die Patena hält; Schnüre an der Bischofsmütze; Wamme des Rindviehes; Fesselocke des Pferdes; wundärztl. Schiene bei Beinbrüchen.

Fant, Fante m. (il. fante, span. infante, s. d. und Infanterie), junger Mensch, dann bes. flatterhafter. — **Fantange** s. **Fontange.** — **Fantasie** s. **Phantasie.**

Fánten Pl., Zigeuner in Norwegen. — **Fantoccino**, spr. fantotschino, m. (it.), Puppe; Pl. Puppentheater. **Fantin** m. (it.), Puppe, vgl. Fant. — **Fanum** n. (ll., vgl. Profan), Heiligthum, Tempel.

Faqu-in, spr. fakéñ (fr., span. it. facchino, eig. = Sackträger), Wicht, Schelm; Strohmann, nam. die Holzfigur, gegen die man bei Übungen zum Turnier die Lanze einlegt; **-inerie** f. (fr.), **-ismus** m. (nlt.), Schelmenstreich, Schurkenstreich.

Farad-ay, spr. färädeh, m., Name eines berühmten engl. Naturforschers, der 1831 die Induktionselektricität (Faradismus) entdeckte; **-isation** f., die Anwendung der Ind. zu ärztl. Zwecken.

Faramnsch s. **Farmassun.** — **Farandole** s. **Fandarole.** — **Farang** m. (in Siam), Franke, Europäer. — **Faras** m. (ar.), Pferd, Springer im Schachspiel. — **Farasange** f. (pers.), Parasange (s. d.), Meile.

Farce, spr. fars', f. (fr., it. span. port. farsa, urspr. = Fülliel, v. ll. fartus (farsus) = ausgestopft), Mischmasch von Allerlei; Mengstück, Possenspiel; lächerlicher Streich. Je größer die Welt, desto garstiger die Farce. Gj. 1, 169. Erspoltet über die vorhergegangene Farce. S. 10, 284. Ganz anders ist es in der Farce, wo zwischen dem Dichter und dem Zuschauer ein stillschweigender Kontrakt ist, daß man keine Wahrheit zu erwarten habe. S. 18, 396. **Farce-erie** f., Possenreißerei; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Possenreißer; **-ieren** (fr. -cir, lt. -cire = vollstopfen), mit Farce füllen; vollstopfen.

Fardél n. (it. fardello), Bündel, Pack. — **Fardieren** (fr. farder, v. fard = Farbe), schminken; verhehlen.

Farfarélle f. (it. farfalla), kleiner Schmetterling, Motte. Käfer und Farfarellen fahren heraus. G. 41, 93. Du bist besessen, Farfarellen sind dir in den Leib gefahren. G. 10, 221.

Fargard m. (pers.), Abschnitt, nam. des Vendidads, eines Theiles der Zendavesta. — **Fargot**, spr. -gō, m. (fr.), in Belgien Frachtstück, „Fahrgut" von etwa

1½ Ctnr. — **Faribole** f. (fr., mlt. faria, v. lt. fari = ſprechen), Albernheit, Poſſe.

Farin m. (fr. farine, lt. farina = Mehl), ein als Puder oder Mehl in den Handel kommender Zucker. **Farinös** (fr. -ineux, -ineuse, lt. -inosus), mehlig.

Fāris m. (türk.), Reiter. — **Fārkale** m., Silberpavian.

Farm f. (engl.), Pachthof, Meierei, Landbeſitz in Nordamerika.

Farmaſſun, Farmaſon, Fāramuſch m. (türk., perſ.), Freimaurer (fr. franc-maçon). — **Farm-en** (engl.), als Farmer leben und wirthſchaften; **-er** m., Beſitzer einer Farm; **-erie** f., Farmerwirtſchaft. — **Faro** ſ. **Pharao, Pharus.**

Faronche, ſpr. farüſch (fr., lt. ferox, G. ferocis), wild, ſcheu. — **Farrag-inös** (ntt. -inosus), einen Miſchmaſch bildend; **-o** f. (lt. G. -ginis), Miſchmaſch, buntes Allerlei. — **Farthing** m. (engl.), „Vierling", die kleinſte engl. Münze ¼ Penny. — **Farthingale,** ſpr. -gähl, m. (engl., ſ. Vertugale), Reifrock der Bauernweiber in England.

Faſān m. (mhd. vāsān, ahd. fāsān, fr. ſpan. faisan, prov. fassan, it. fasano, lt. phasianus, gr. phasiakos, d. i. ein Voget am Fluſſe Phaſis in Kolchis), hühnerartiger Vogel. Daß man den Faſan kochen ſollte. G. 37, 244. Von welchem Schnepfen und Faſanen, Capaunen und Welſchenhahnen Ich mein Bäuchelchen gemäſtet. G. 47, 77. Sie gebärden ſich wie Faſanen. G. 14, 105. So daß die Faſanen in Reih und Gliedern da lagen. G. 37, 243.

Faſchine f. (fr. fascine, it. fascina, ſpan. faxina, v. dem aus lt. faseis = Bund abgeleiteten it. fascio, ſpan. faxo = Bündel), Reis- oder Strauchwelle bei Waſſer-, Feldſchanzen-, Batterienbau.

Fasc-ia f. (lt.), Binde; **-iation** f. (fr., nlt. -io), Fasciierung; **-iieren** (lt. -ciare), mit oder wie mit Binden umwickeln; **-ikel** m. (lt. -ciculus, Dimin. v. fascis, ſ. Faſchine), Bündel, Heft. Einen Fascikel aufſchlagend fiel ihm ein Reſcript in die Hände. G. 21, 157. Ich habe ſchon ein Paar tüchtige Actenfascikel geſammelt. G. 43, 172. Gb. 3, 275. Meine zwei Fascikel Reiſeacten. Gb. 4, 239. — **Fasciculieren,** in F. binden.

Fascin-ation f. (fr., lt.-io), Fascinierung; **-ieren** (it. lt. -nare, eig. von der Bezauberung durch den ſchädlichen Blick der Augen, fascinus, der noch jetzt in Italien mat occhio ehettatura heißt), bezaubern, verblenden. Alles war für die Franzoſen verloren, deren Blick durch die magiſche Gewalt des engliſchen Geſtirns (Newton) faſcinirt worden. G. 54, 129.

Fasciola f. (lt.), kleine Fascia, Binde, Bändchen. — **Fāscis,** Pl. **Fāsces** m. (lt.), Bund, Bündel; Pl. Bund Holzſtäbe mit hervorragenden Beilen, welche als Zeichen der peinlichen Gerichtsbarkeit von den Liktoren (ſ. d.) den höchſten obrigkeitl. Perſonen vorgetragen wurden.

Faſele, Faſeole ſ. **Phaſele.** — **Faſſion,** ſpr. fäsch'n, f. (engl.), Façon (ſ. d.); **-abilität** f., das Faſhionable-Sein; **-able,** ſpr. fäſchjonēb'l (engl.), modiſch ſein, der feinen Welt und Lebensart gemäß. So ſehen wir denn auch beſonders das ſpätere (franzöſiſche) Luſtſpiel mit eitler Selbſtgefälligkeit alle Verkehrtheit und Verdorbenheit jener Geſellſchaftskreiſe in glänzender Hoftracht als einzig faſhionable zur Schau ſtellen. Eichendorff, Zur Geſch. d. Dramas. 1854. 88. Alles glatt und faſhionable (: Säbel). Freiligrath, S. Werke. 1858. 1, 230.

Fāſs (ar.), Handhaue. — **Faſſag** n. (walliſ.), gedörrter Torf. — **Faſſion** f. (nlt. -io), Angabe, b. Vermögens- oder Einnahmenangabe.

Faſte, ſpr. fast', m. (fr., lt. -tus), Pracht, Prunk, Gepränge. — **Fāſten, Fāſti** m. Pl. (lt. fasti), Kalender, Feſtkalender. — **Faſtīd-ieren** (lt. -dire), ſtolz verachten, verſchmähen; **-iös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), Ekel erregend oder hegend, ſtolz, wählerisch; **-iosität** f., faſtidiöſes Weſen; **-ium** n. (lt.), ſtolze Verachtung, Widerwille, Ekel vor etwas.

Faſtig-ation f. (lt. -io), Faſtigierung; **-ieren** (lt. -gare), nach oben, giebelförmig zuſpitzen; **-ium** n. (lt.), Giebel; ragende Spitze. — **Faſt-ōſo** (it.), prächtig, feierlich; **-ōs** (fr. -ueux, -ueuse, lt. -osus), prächtig, hoffärtig; **-us** m. (lt.), Stolz. — **Faſ-ade, -ette** ſ. **Façade.**

Fāt m. (fr., lt. fatuus), Geck, Einfallspinſel. Der dümmſte Fat. S. 1, 187.

Fāta ſ. **Fatum.** — **Fata Morgana** f. (it., fr. Fée Morgain, mhd. Feimorgān, Fāmurgān, ſo hieß Artus zauberkundige Stiefſchweſter), Fee, die ihre Macht nam. in Luftſpiegelung zeigt; dieſe Luftſpiegelung ſelbſt. Daß Fata Morgana ſelbſt es nicht ſeltſamer hätte durcheinander wirken können. G. 19, 9.

Fatāl (fr., lt. -lis, v. fatum), verhängnißvoll, unheilbringend; widrig, unſelig. Das war mir von jeher ein fataler Ort. G. 8, 133. Es iſt ſehr fatal. G. 8, 176. Als du in jener fatalen Geſellſchaft mir kein Wort ſagen konnteſt. G. 16, 180. Das Publikum, das mit jener fatalen Geſchichte bekannt war. G. 19, 258. Er machte mit der Oberlippe eine fatale Miene. G. 27, 15. — **Fatāle,** Pl. **Fatālia** n. (lt.), Friſt, die eine Partie nicht ohne Verluſt ihres Rechtes verſtreichen laſſen darf, Nothfriſt.

Fatalismus m. (nlt., v. fatalis), Glaube an ein unvermeidliches Verhängniß (fatum), wonach der Menſch niemals frei, ſondern nach unbedingter Nothwendigkeit handelt. Mir ſtellte ſich, ſobald die Gefahr groß ward, der blindeſte Fatalismus zur Hand. G. 30, 125. Das pantheiſtiſche Prinzip dieſer Beurtheilung iſt Magie, das polytheiſtiſche Fatalismus, das monotheiſtiſche Teleologie. W. 8, 244. Die in ihrem Fatalism lähmende Lehre des Islam. Gör. 1, 247.

Fatal-iſt, -iſtiker m., Anhänger des Fatalismus. Die Vorherbeſtimmung, die der Mohamedaner, der ausgebildetſte Fataliſt, Takdir nennt. A. Meißner, Sanſara. 1855. 2, 37. Die Polemik Tiecks gegen dieſe Fataliſtiker (Verf. von Schickſalsdramen). Gervinus, Hiſtor. Schriften. 1833 ſ. 6, 687; **-iſtiſch,** wie vom Fatum beſtimmt. Fataliſtiſch geht es manchmal in der Welt zu. A. Meißner, Novellen. 1865. 2, 114.

Fatalität f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Fatalismus; fataler, unangenehmer Zufall. Seit der Leipziger Fatalität wollt' es eben nirgends mehr flecken. S. 6, 27. Nach ausgeſtandenen Fatalitäten. G. 10, 130.

Fātha f. (ar.), Silber, Silbermünze in Marokko, etwa 2½ Sgr. — **Fathom,** ſpr. fädhöm, m. (engl.), Faden, Klafter, Fama (ſ. d.). — **Fatieren** (lt. fatēri), eine Faſſion (ſ. d.) machen, abgeben.

Fatig-ant (fr., lt. -ans, G. -antis), fatigierend; **-ation** f. (lt. -io), Fatigierung; **-e** f. (fr. fatigue), ermüdende Beſchwerde, Strapaze; **-ieren** (fr. -guer, it. lt. -gare), ermüden. War die Maſchine etwa durch die kleine Spazierfahrt von wenigen Minuten auch ſchon ſo fatigirt, daß man ihr nicht weiter trauen durfte? W. 43, 401.

Fätiha f. (ar.), Anfang des Korans, Hauptgebet der Muhamedaner. — **Fatiscieren** (lt. -cère), zerlechzen, auseinander fallen, verwittern. — **Fattore, Fattura** (it.), Faktor, Faktur. — **Fatu-ieren** (lt. -uari), albern sein, sich albern behaben; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Albernheit, Geckerei.

Fätum, Pl. **Fäta** n. (lt. fatum, fata, v. fari = sprechen), Götterspruch, Verhängniß, Schicksal; Fata = Schicksale, verhängnißvolle Ereignisse. Fürchtet euch nicht vor Tod und Gefahr, denn über uns waltet ein unbeugsames Fatum. S. 3, 50. Des Fatums unsichtbare Hand führte den abgedrückten Pfeil nach einer ganz andern Richtung fort, als ihm von der Sehne gegeben war. S. 12, 29. Die schlauen Höhlenbewohner erzählen sich da ihre Fata. Ritter, die Katakomben der Thebais. (Geographie von Afrika.)

Faubourg, spr. fobür, f. (fr., a. forsbourg, lt. foris = vor, außen), „Vorburg", Vorstadt. — **Fauces** f. Pl. (lt.), schmaler Durchgang. — **Faufilieren**, spr. fos. (fr.), verloren anheften; Verbindungen anknüpfen, Bekanntschaften machen. — **Fauk-on, -onnerie, -onnier** s. **Falke.** — **Fauide**, spr. föld, m. (fr.), Meilerstätte, Meilerplatz.

Faun m. (lt. faunus), bocksfüßiger Feld- und Waldgott; nachstellender unzüchtiger Lüstling. Ein alter Faun hat sich herangedrängt. G. 44, 132. Einen Faun. Sb. 3, 159. In die Wildniß hinaus sind des Waldes Faunen verstoßen. S. 2, 151. Wir Faunen... Die Fäunlinge. Matthisson, Ged. 1821. 156. 157. Faunchen. Wj. 15. 112. Fäunchen. Voß, Sämmtl. Gedichte. 1825. 4, 127. Faunenartig ohne Thierheit springt er auf den festen Boden. G. 41, 229. Eine gräuliche Faunin liegt über ihren beiden bocksfüßigen Säuglingen. Forster, Ansichten vom Niederrhein. 1791. 1, 174.

Fauna f. (lt. faunus), mythol. Gattin des Faunus; die Gesammtheit der auf einem gewissen Gebiete vorkommenden Thiere und ein Verzeichniß derselben. Sie entfalten dem Blick des Beobachters gleichzeitig im Raume die Faunen und Floren der verflossenen Jahrtausende. Hu. 1, 63. — **Faunist** m., Kenner der Fauna.

Fauss-aire, spr. fossär', m., Falsar (s. d.); **-e**, so zu Faux, in vielen Zss., auch Subst., eine werthlose Karte, mit der man keinen Stich macht; **-ieren** (fr. -ser), verbiegen, krümmen; verdrehen; **-ure** f. (fr.), Schweifung einer Glocke.

Fausses gorges, spr. foss gorsch, f. (fr.), falscher Busen. Die nachgeahmte oder gelernte Anmuth ist ein würdiges Gegenstück zu derjenigen Schönheit, die am Putztisch mit Karmin und Bleiweiß, falschen Locken, Fausses gorges, und Wallfischrippen hervorgeht. S. 17, 192.

Faute, spr. fōt', f. (fr., v. faillir, s. fallieren), Mangel, Fehler, Versehen. — **Fauteuil**, spr. fotöl'j, m. n. (fr., altfr. faudestueil, v. faldistorium s. d.), Lehnstuhl; Präsidentenstuhl; einer von den 40 Sitzen in der französ. Akademie. Das Fauteuil, in welchem er lag. A. Meißner, Sanfara. 1855. 3, 161. Der Fauteuil. Reumont, Gräfin v. Albany. 1860. 2, 140.

Fautor m. (lt.), Gönner, Begünstiger. — **Faux**, spr. fō (fr., fem. fausse, lt. falsus), falsch, in vielen Zss. — **Faux-frais**, spr. fō frä (fr.), nicht vorher bestimmte Nebenkosten. Die sinnliche Gegenwart des Theaters muß mir eine Menge faux-frais ersparen. Sb. 5, 150.

Fäva f., am Amazonenstrom ein Baum mit großen Schoten. — **Faveur**, spr. fawör, f. (fr., lt. favor, it. favore), Gunst, Gewogenheit; Art schmalen Seidenbandes zum Putz.

Favónius m. (lt.). Frühlingswind, Thauwind. — **Fav-or** s. **Faveur**; **-orabel** (fr. -able, lt. -abilis), begünstigend, günstig. So gibts der favorablen Neuigkeiten so viel. G. 11, 52; **-ori** m. (fr.), Begünstigter, Günstling; breiter Backenbart, auch Haarkotelett genannt; **-orisieren** (fr. -ser), begünstigen; **-orit** m., **-te** m. f., **Favoritin** f. (it. -rito, s. Favori), Günstling, Günstlingin, bes. in unedlem Sinne. Ein gewisser Favorit des Herrn Peter Ludwigs. G. 34, 215. Entzweit mit einem Favoriten flog einst das Glück der Weisheit zu. S. 1, 119. Die hatten vorher eine Favorite. G. 5, 262. Lady Milford, Favoritin des Fürsten. S. 4, 2. Unter allen kommt die Favoritinn am schlechtesten weg. S. 4, 29; **-oritismus** m., Günstlingsherrschaft, Günstlingsstellung.

Fav-osit m. (nlt.), zellenförmige Korallenversteinerung; **-us** m. (lt.), Wabe, Honigscheibe; Wachsscheibe; Kopfgrind mit honigähnl. Feuchtigkeit.

Fax f. (lt. G. facis), Fackel. — **Fäx, Fex** f. (lt. faex), Hefe, Bodensatz; die auszuscheidende Unreinigkeit des Körpers. — **Faxe, Fexe**, bes. im Pl. Fexen, Faxen (schwerlich aus lat. facetiae, s. Facetien, nach Grimm vielleicht von Fachs = Haar, also nichtige Sache), Narrenposse. Noch weiß ich trefflich jede Fax (die die Hexe gebraucht hat). Reithard, Gesch. und Sagen aus d. Schweiz. 1853. 236. Mit Hexen-Fexen steh ich gleich zu Diensten. G. 41, 72. Des Laufers possenhafte Nähe, der hinter mir allerlei Faxen schnitt. G. 28, 213.

Fayal m., Wein von der azorischen Insel Fayal. — **Faye**, ein schwerer Seidenstoff. — **Fayence, Faience**, spr. fajans', f. (fr. faience, früher fayence, v. dem Fabrikort Faënza in der Romagna), Halbporzellan. Fayence-Laden. G. 30, 39.

Fazend-a, Pl. **-as**, f. (span.), Landgut, nam. in Brasilien; **-eiro** m., Besitzer einer F. — **Fazzoletto** n. (it., Dimin. von fazzuolo, älternhd. Facilet, Fatzeletle, Fazinet, noch heute in Schwaben Fatzenetli, Fatzenetle, Fatzeneitle, in Steier Fazonetelj, in der Schweiz Fatzenentli, Fatzenetzli), Taschentuch, Halstuch. Wischte sich mit dem Fazolett'l die schweißperlende Stirn. Schücking, Aus den Tagen der großen Kaiserin. 2, 10.

Feauté, spr. feoté, f. (fr.), „Feudalität", Lehenstreue. — **Fe-ber** n. (lt. febris f.), Fieber; **-bricitant** m. (fr., lt. -ans, G. -antis), Fieberkranker; **-bricitieren** (lt. -tare), fiebern; **-brifugium** n. (nlt.), „Fieberflucht", das Aufhören des Fiebers; **-brifugum** n. (nlt.), Fieberverbreitungsmittel; **-bril** (fr. -brile, nlt. -brilis), fieberisch, fieberhaft.

Febru-ar, -arius m. (lt. -arius, v. d. etruriſchen Gotte der Unterwelt Februus, welchem der Monat, in dessen zweite Hälfte das jährliche Reinigungsfest, februa, fiel, allem Anscheine nach geweiht war), der zweite Monat im Jahr.

Fecialen s. **Fetialen.** — **Fēcit, Fecerunt** (lt.), er hat, sie haben gemacht, auf Kunstwerken neben dem (den) Namen.

Fedawih, Fedai m. (ar.), Vollstrecker der Befehle des Scheich el Dschebel; Assassine. — **Feddan** m. (ar.), ein Ackermaß, etwa $1^3/_4$ engl. Acker. — **Fedele** m. (it., s. Fidel), treu Ergebener, Vasall. — **Federal** s. **Föderal.** — **Fedschacke** f. (pers.), ein gelbes Blümchen, Art Ranunkel.

Fee f. (fr. fée, in der Dauphiné faye, it. fata,

span. fada, das v. lt. fatum = Götterausspruch gebildete im 8. christl. Jahrh. vorkommende lat. weibl. fata = Schicksalsgöttin), geisterhaftes schicksalbestimmendes weibliches Wesen. Ihr schwärmenden Feye (: Reihe).. Die Gnomen und die Feye (: Reihe).. Wenn Feyn und Geister walten.. Die gütigen Feen (: schön). Matthissan, Ged. 1821. S. 55. 122. 135. 152.

Feinte s. **Finte.** — **Feitiç-eira** f. (part.), Zauberin; **-eiro** m., Zauberer; **-o** m., Zauber. — **Fel** n. (lt.), Galle. — **Felbel** m. (it. span. part. felpa, ficil. felba), Halbsammt von Seide und Garn. — **Félfel** m. (abessin.), Art Nagethier.

Feli-re (it., lt. felix, G. felicis), glücklich; **-citas** f. (lt.), Glückseligkeit; **-citation** f. (fr., nlt. -io), Beglückwünschung; **-citer** (lt. Adv.), glücklich; **-citer, -citieren** (fr. -citer), beglückwünschen.

Fel-ina n. Pl. (lt.), die katzenartigen Raubthiere; **-is** f. (lt.), Katze. — **Fella** m. (türk.), öffentl. Ausrufer. — **Fellah, Fellach** m. (ar. ägypt.), Bauer. Heutzutage wahnen da die Fellahs von Gaurneh. Ritter, die Katakomben der Thebais.

Felleisen n. (15. Jahrh. Felleiß, Felis, a. fr. valise, it. valigia, mlt. valisia, valesia, vallegia, a. velligia, uripr. vtdlitta, vidulitia, a. lt. vidulus = Felleisen), lederner Reisesack.

Fellös (lt. fellosus, s. Fel), gallig, voll Galle. — **Fellow** m. (engl.), Genasse; Mitglied. — **Felo,** spr. filo, m. (engl.), Selbstmörder. — **Felonie** f. (fr., it. altspan. fellonia, mlt. felonia = Treubruch, Grausamkeit, v. it. fellone = Böswicht, altspan. fellon, felon, mlt. fello, felo, v. it. Adj. fello, prov. altfr. fel, im Alt. felon = grausam, gattlos, wahrscheinlich v. ahd. fillan = geisseln, schinden), Bruch der Lehenstreue von Seiten des Lehensmannes. Solch eine Flucht und Felanie, Herr Fürst, Ist ohne Beispiel in der Weltgeschichte. S. 6, 233.

Felouque, Felucke, Feluke f. (fr. felonque, it. feluca, span. falnca, part. falna, v. mauritscharab. felûka = kleines Schnellschiff, v. arab. fulk = Schiff, v. arab. falaka = rund sein), kleines Ruderschiff ohne Verdeck. Alle Felauquen sall man zusammenschießen. S. 3, 394.

Fem-ale, spr. fimel (engl.), weiblich, für das weibl. Geschlecht bestimmt; **-ella, -ina** f. (beide lt.), Weib, Frau; **-inälia** Pl. n. (lt.), Binden, welche manche Römer statt der Hosen um die Oberschenkel trugen; **-inin, -ininisch** (lt. -inus), weiblich; **-ininisieren** (fr. féminiser), verweiblichen; für das weibliche Geschlecht zurecht machen. Die Wissenschaft selbst kann durch eine salche Behandlung wahl nicht gewinnen, wie wir auch in neuerer Zeit durch das Feminisiren und Infantisiren sa mancher höheren und prafunderen Materie gesehen haben. G. 54, 120; **-inum** n. (lt.), Wort weibl. Geschlechts; **-me** f. (fr.), Frau, Weib.

Fem-oral, -orälis (lt.), auf die Hüften, Oberschenkel bezüglich; **-orälia, Feminälia; -ur** n. (lt. G. -moris). Oberschenkel, Hüfte. Beide (Tibia und Fibula) articuliren mit einer Epiphyse, und diese sadann mit dem Femur. G. 55, 311.

Fench m. (mhd. der fenech, pfenech, ahd. fenich, pfenich, altf. panik, aus mlt. fenicium, phenicium, panicium, v. lt. panicum), Art wilder Hirse.

Fenchel m. (mhd. fenechel, fengel, ahd. fenichil, fenichal, fenachal, finachal, phenichal, agf. finngl, finol, engl. fennel, litth. pankolis m., penkula f., aus lt. faenículum), Dillart.

Fencibles, spr. fennsib'ls, Pl. m. (engl.), Küstenwehrmänner, Strandvertheidiger. — **Fener-ation** f. (fr., lt. -io), Wuchergeschäft; **-ator** m. (lt.), Wucherer; **-ieren** (lt. -rare), auf Zinsen ausleihen, wuchern. — **Fen-estrina** f. (it., s. Fenster), eine Sorte Eisendraht; **-êtrage,** spr. etrasch', f. (fr.), Fensterwerk, die sämmtl. Fenster eines Gebäudes; **-être** s. **Fenster.**

Fen-ianismus, -ismus m., Fenierthum; **-ier** m. (irländ.), Name der für Irlands Unabhängigkeit agitierenden Partei, van einem irländ. Worte, das Phönizier bedeutet.

Fenster n. (mhd. das vënster, vinster, ahd. fënstar, nnl. venster, fr. fenêtre, it. lt. fenestra), Öffnung mit Glasscheiben zum Einlassen des Tageslichtes.

Fenz f. (engl. fence), Einfriedung, nam. in Nordamerika. **Fenzen,** mit einer Fenz umgeben. Fenzt ein Urwälder seine Felder in eine Hecke. B. Auerbach, Neues Leben. 1852. 1, 146.

Feodal s. **Feudal.** — **Feoff,** spr. féff, n. (engl.), Lehen. **Feoffee** m., Belehnter. — **Fer-a** f. (lt.), wildes ader Raubthier; **-acität** f. (lt. -tas, v. ferax, G. feracis = fruchtbar), Fruchtbarkeit. — **Fer-ăl** (lt. -alis), die Leichen ader Todten betreffend; **-ălia** Pl. n. (lt.), Feste zur Erinnerung an die Todten, am 21. Febr. vom röm. Volke gefeiert.

Ferde f. (türk.), Art Vermögenssteuer. — **Ferédsche** f., **Feridschi** m. (ar.), türkisches Oberkleid, Art Talar, Saloppe. — **Ferétrum** n. (lt.), Bahre, Sarg; Reliquienbehälter.

Feria f. (lt.), bed. im christlichen Alterthum einen Ruhetag, an welchem man sich der Arbeit enthält. In den ersten christlichen Zeiten begann das Kirchenjahr mit dem Osterfeste, welches durch eine ganze Wache feierlich begangen wurde. Später wurde der Name auf alle Wochentage übertragen mit Beifügung der Zahlwörter: prima, secunda, tertia, quarta, quinta. Der Sonntag behielt den Namen dominica, der Samstag sabbatum.

Ferien Pl. f. (lt. feriae), arbeitsfreie Tage. Da wallt er alle Ferien uns zuwenden. G. 21, 170. Eben waren Ferien auf der Universität. G. 35, 244.

Ferik n. (ar.), Abtheilung von Truppen. — **Feringhi** m., Europäer in Indien (s. Franke). — **Ferka** f. (ar.) heißt die Vereinigung mehrerer Duars unter einem Scheikh. — **Ferlin, Ferlino** m. (fr., Name älterer kleiner Münzen und Gewichte.

Férm, Firm (fr. ferme, lt. firmus), fest, sicher. Ein fermer Geschäftsmann. Mügge, Romane. 1862. 3, 9, 281; **Ferm-a** f., Fermate; **-age,** spr. -äsch', f. (fr.), Pachtgeld, Pachtzins; **-ail** n., Spange (Wappenk.); **-ailliert** (fr., v. fermer), gespangt; **-an, Firm-an** m. (pers. fermân = Befehl), schriftlicher Befehl des türkischen Kaisers. Der bald darauf angelangte kaiserliche Firman. W. 18, 344; **-ata, -ate** f. (it.), in der Musik das Ruhezeichen (⌒), daß eine Note oder Pause länger gehalten werden sall, als sie ihrem Taktwerthe nach gilt. Wenn der Ton Riesenfermaten aus lauter kleinen Tremulos hält. Gutzkow, Zauberer v. Rom. 1858 s. 7, 4; **-e** f. (fr., mlt. firma), Meierei, Pacht; **-é** (fr.), geschlossen; **-elije** f. (ar.), Art Jacke mit kurzen Ärmeln für Mannspersonen in Damaskus.

Ferment n. (fr., lt. -tum statt fervimentum, v. fervēre = var Hitze brausen), Gährungsstaff, Gährungsmittel; auch übertragen. Wir sind versichert, daß diese Praduction mit allen ihren sauren Theilen ein nützliches Ferment abgibt, um das erzeugen zu helfen, was wir dann deutschen Geschmack, deutsches Gefühl nennen würden. G. 33, 13. Dieser Sauerteig ist das Ferment seiner Tugend. H. 33, 139; **-abel**

(fr. -ble, nlt. -abilis), gährungsfähig; **-abilität** f., Gährungsfähigkeit; **-ārii** s. **Azymisten**; **-ation** f. (fr., lt. -tio, G. -tionis), Gährung. Wie die Vegetation überhaupt im ganzen Ablauf des Pflanzenlebens ein stilles Durchlaufen aller ins Leben gehenden Fermentationen ist. Gör. 3, 159; **-ativ**, (fr. -tif, -tive), gährungfördernd; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), gähren, in Gährung bringen.

Ferm-eté f. (fr.), Fermsein, Festigkeit, Standhaftigkeit; **-ier**, spr. fermjē, m. (fr., v. ferme, it. ferma, mlt. firma = Pacht, Pachtgut, s. Farm, Firma), Pächter, Meier. Der Kaufmann füllte sein Gewölb, die Scheune der Fermier. B. 1, 238; **-oar**, spr. -oär, m. (fr.), Bücherschlaß, Klausur; Stemmeisen.

Fer-oce (it., spr. -ötsche, v. lt. ferox, G. ferocis), wild; **-ocität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Wildheit, Rahheit. Sie hatte wilde Augen, mit einem Ausdrucke von Feracität wie einer wilden Katze. Gör. 5, 226.

Ferrador m. (part., s. Ferrum), Schmied. — **Ferrádche** m. (türk.), weitärmeliger Pelz. — **Ferraill-e** f. (fr.), altes Eisenwerk; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Raufer, Raufheld; **-ieren** fr. -ler), mit dem Degen rasseln; Händel suchen; heftig streiten.

Ferrand-in m., **-ine** f. (fr.), Art Seidenzeug, nach einem Lyoner Weber Ferrandin genannt; **-inier**, spr. injē, m., Seidenweber.

Ferr-ement, spr. ferr'mán, n. (fr.), allerlei Eisenwerk, Eisengeräthe; **-eans**, spr. -jös (engl.), eisern; **-onnière** f. (fr.), Eisenhändlerin, Name einer Mätresse Franz I. und danach ein metallenes Stirnband als Damenschmuck; **-uginös** (fr. -ineux, -ineuse, lt. -ineus), eisenhaltig, eisenartig; rostfarben; **-uginosität** f., Ferruginösesein; **-uginosum** n. (nlt.), eisenhaltiges Heilmittel; **-ugo** f. (lt., G. -ginis), Eisenrast; **-um** n. (lt.), Eisen; **-umen** n. (lt., G. -minis), Kitt; **-umination** f. (fr., lt. -io), Kittung; **-uminieren** (lt. -nare), zusammenschweißen, kitten.

Fertil (fr., lt. -ilis), fruchtbar; **-isieren** (fr. -ser), fruchtbar machen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Fruchtbarkeit.

Ferner, Ferwer m. (pers.) In der persischen Glaubenslehre hat jedes erschaffene Ding seinen Ferwer, den Grundkeim und die innere Einheit seines Wesens, der jedoch für sich zur Erscheinung gelangen kann. Uhland, Schriften. 1865. 1, 8. Der Ferner d. i. die reine Seele des Königs aber sonst sein schützender Geist. H. 1. 133.

Férula f. (lt.), Steckenkraut; Hirten- od. Bischofsstab. — **Fer-vent** (lt. -ens, G. -entis), glühend, inbrünstig; **-escieren** (lt. -cère), erglühen, entbrennen; zornig werden; **-eur**, spr. -ör, f., **-or** m. (fr., lt.), Glut; Eifer, Inbrunst; **-idor** m., Thermidor (s. d.). — **Ferwer** s. **Ferner.**

Fés, Fez n. m. (türk., nach der Stadt Fez in Afrika), rothe Mütze mit blauer Quaste, Tracht der türkischen Soldaten, der Albanesen, der griech. Klesten ꝛc.

Fesse-Matthieu, spr. fessmatjö', m. (fr., verdorben aus face de Matthieu, weil Matthäus früher Zöllner war), Pfandleiher, Wucherer. Ws. 31, 110.

Festi-log m., Verzeichniß der Heiligenfeste; **-in, Festino** m. n. (fr. span. festin, it. festino, v. lt. festum), Festmahl. Festine sind große maskirte Bälle... Auf kein Festin (so nennen sie die Redouten) bin ich gekommen. G. 29, 268. 279.

Festin-a (lt.), eile; **-ation** f. (lt. -to), Eile, Eilfertigkeit; **-ieren** (lt. -nare), eilen, beeilen; **-o** s. **Festin.**

Festivität f. (it. -ta, lt. -tas), Festlichkeit. Ich wünsche Glück zu dem erwünschten Ausgang der Festivität. Sb. 2, 15. Die Festivitäten sind nun zu Ende. St. 4, 374.

Feston m. (fr., it. festone, v. lt. festum), Frucht- und Blumengewinde. Schwellender Früchte voll und lieblich geordneter Blumen fasset der muntre Feston (⌣ ⌣) reizende Bildungen ein. S. 2, 188. Ein festlich ausgeschmückter Saal, die Säulen sind mit Festons umwunden. S. 7, 347. Der Weg geht durch ein fruchtbares Feld, man blickt in tiefe Baumreihen, an welchen die Reben in die Höhe gezogen sind, die sodann, als wären es lustige Zweige, herunter fallen. Hier kann man sich eine Idee von Festonen bilden. G. 27, 76. Selbst ungeheuer lastende Feston verzieren die Säle. G. 39, 232. **Festaunieren** (fr. -ner), mit Festons verzieren.

Festuka f. (lt. festuca). Grashalm; Unbedeutendes; Pfl. Schwingel. — **Féstum** n. (lt.), Fest.

Fete f. (fr., altfr. feste, aus lt. festum), Fest, Festschmaus. Ein Schauspiel, das eher einer Fete als einem friedlichen Apparate glich. S. 13, 310. Denen (Gesandten) große Feten gegeben wurden. S. 17, 122.

Feth (pers.), Eraberung. — **Fething, Fehding** m. (fries.), Behälter von Schnee- und Regenwasser. — **Fethname** n. (pers.), Siegesschreiben.

Fetiāl m. (lt. -alis), bei den Römern eine Art Priester, die bei Kriegserklärungen und Friedensschlüssen thätig waren. Gebräuche der Fecialen. H. 5, 226.

Fetieren (fr. fêter, v. Fete), Fete geben, Festlichkeit veranstalten.

Fétisch m. (fr. fétiche, part. festissa), als Götze verehrter Gegenstand der irdischen Natur; auch übertragen. Unser Freund läugnete nicht, daß er es (das Besteck) als eine Art von Fetisch bei sich trage, in dem Aberglauben, sein Schicksal hange gewissermaßen von dessen Besitz ab. G. 21, 56. 22. 208. Auch die alten Fetischen behaupteten sich fortwährend. W. 24, 202. Ich verehre sie als Fetische. G. 58, 107.

Fetischismus m., Fetischdienst. Darauf ruht der Glaube des Fetischismus, dem die Natur lebt und handelt. W. 8, 239.

Fetwa, Fetsah, Fetvah n. m. (ar.), Urtheilsspruch eines Mufti. Fetwa (in der Überschrift). G. 5, 34, 36.

Feu, spr. fö, n. (fr., it. fuoco, span. fuego, port. fogo, prav. fuec, a. lt. focus = Feuerherd), Feuer.

Feud-al, -alisch (it. feudale, mlt. feudalis, v. Feudum), ein Lehen oder das Lehenswesen betreffend. Der vornehme Stand, mit dem Sie es in diesem Gedichte (die Jagd) zu thun haben, (knüpft sich) an etwas Nordisches und Feudalisches an. Sb. 3, 139; **-alisieren**, nach dem Feudalismus einrichten; **-alismus** m., Feudalwesen, Feudalsystem; **-alist** m., Kenner des Feudalrechtes; Anhänger des Feudalismus; **-alistisch**, zum Feudalismus gehörig, ihm anhangend; **-alität** f., Lehensverhältniß; **-äster** m., unechtes Lehen, lehensartiges Rechtsverhältniß; **-atārius** m. (mlt.), Lehensmann, Vasall; **-ist** m., Feudalist; **-um** n. (mlt. erst im 9. Jahrh. feudum, feodum, spät. nach fr. fief aus dem älteren fieu, auch feofum = Lehngut, aus langobard. fiu = Vieh, latinisiert fium statt fiu-um, woraus feu-d-um), eig. Vieh, dann Vermögen, Gut; Lehngut. Feudum nannte man sie im Latein jener Zeit, vielleicht weil der Empfänger dem Verleiher Treue (fidem) dafür leisten mußte, im Deutschen Lehen, weil sie geliehen, nicht auf immer weggegeben wurden. S. 16, 173.

Feuill-age, spr. föl'jäsch', f. n. (fr. f.), Blätterwerk, Laubwerk; **-aisan**, spr. äsõñ, f. (fr.), Belaubung; **-ant**, spr. -añ, m. (fr.), „Blätterträger", Art Cisterciensermönche; Verein gemäßigter Freiheitsbürger in der ersten französ. Revolution, der sich im Kloster dieser Mönche versammelte; **-e**, spr. föl'j, f. (fr., lt. folium), Blatt; **-etage**, spr. 'täsch', f. (fr.), Backwerk aus Blätterteig; **-etieren** (fr. -ter), durchblättern; sich blätternd, in Blättern od. Schichten ablösen; **-eton**, spr. föl'jtõñ, n. (fr., v. feuille, lt. folium, gr. phyllon, phyllion = Blatt), eine Abtheilung in politischen Zeitungen für Mittheilungen, die dem eig. Zwecke derselben ferner liegen; **-etonnist** m., Feuilletanschreiber; **-etonnistik** f., feuillet. Literatur, Schriften; **-etonnistisch**, in der Weise der Feuilletannisten; **-ette** f. (fr.), Flüssigkeitsmaß.

Fevillea f., eine Pflanze. Andere zeigen sich als Staubfäden ohne Antheren, als an der Valisneria, der Favillea. G. 58, 45.

Feze s. **Faze**.

Fiaker m. (fr. fiacre, welcher Ausdruck zur Zeit des Sprachforschers Ménage † 1692 aufgekommen ist, vom hl. Fiacre, Fiacrius, dessen Bild das Zeichen, enseigne, des in der Straße S. Antaine zu Paris gelegenen Hauses war, in welchem man solche Miethkutschen haben konnte und welches der Franzose Sauvage, dem 1650 das Privilegium zur Einrichtung öffentlicher Kutschen verliehen wurde, bewohnt haben wird), Lohnkutscher, Miethkutsche.

Fiale f. (gr. phiale = Schale). Übered gestellte Thürmchen als Schmuck an und auf Kirchen heißen Fialen. Morgenblatt 1864. 242. Diese Fialen und hohen Zinnen der Parlamentshäuser. Schücking, Frauen u. Räthsel. 1865. 1, 215.

Fiásko m. n. (it. fiasco, v. lt. vasculum), Flasche, auch als Maß; das Durchfallen, der Mißerfolg, nam. auf der Bühne. Über das Wort Fiasko bringt die Kölnische Volkszeitung 1873. Nr. 297. 2. Blatt vom 27. Okt. aus einem italienischen Blatte Folgendes: In Florenz bestand der Hauptwitz eines berühmten Harlekins, Biancalelli, darin, daß er über einen beliebigen Gegenstand, den er in der Hand hielt, eine Suade machte. Allabendlich erschien der Harlekin mit einem andern Objekt und rankte um dasselbe das Geflecht seiner gesprochenen und gesungenen Dummheiten, und das Publikum lachte. Ein Mal aber, als er mit einer sogenannten Feldflasche, die bekanntlich in Stroh gewickelt ist und in Bergama, der Heimat des Harlekins, „Fiasko" heißt, wollte es ihm durchaus nicht gelingen, durch seinen Speech das Publikum heiter zu stimmen. Da redete er endlich sein Fiasko wüthend an: „Du bist's, die schuldig ist, daß ich heute so dumm bin. Packe dich!" Damit warf er die Flasche über die Schulter; das Publikum lachte jetzt, aber der Harlekin war an diesem Abend nichtsdestoweniger durchgefallen. Seitdem sagt man, wenn ein Schauspieler od. Sänger dasselbe Schicksal hatte: „Das ist wie Biancalelli's Fiasko"; später blaß: „Das ist ein Fiasko". Und so ist der Ausspruch typisch geworden und aus dem Italienischen in andere Sprachen übergegangen.

Fiat n. (lt.), „es geschehe"; Einwilligung. Möge Merkur dazu sein Fiat geben. W., Luc. 1, 298. — **Fibel** f. (1419 fibel, 1469 phibel, 1477 phybel, Alberus † 1553 hat: liber elementarius, ein fibel, sic vocant Saxones ein kleine Bibel, und die ältesten Fibeln enthalten auch Abschnitte aus der Bibel, dem Gebete ꝛc., nicht vom lt. fibula = Kräppchen, vom Verschluß des dünnen Büchleins), Abc-Buch.

Fi-ber f. (lt. fibra), Faser, nam. als Grundbestandtheil organischer Körper, bes. Muskelfaser; auch übertragen. Fibern im Denkargan. S. Göd. 1, 88; **-bration**, **-brieren** s. **Vibr.**; **-brin** m., **-ine** f., Faserstaff; **-bralith** m., Faserkiesel; **-brös** (fr. -breux, -breuse), faserig, bes. reich an Muskelfasern.

Fibul-a f. (lt.), Schnalle, Brache; Schenkelbeinbarn. Man könnte sie mit Recht eine Fibula nennen. G. 55, 309. Tibia und Fibula haben ungefähr ein Verhältniß gegen einander, wie Ulna und Radius. G. 55, 311; **-ation** s. **Infibulation**; **-ist** m., Fibelschütze.

Ficell-e, spr. fisell', f. (fr., mlt. fidicella, v. lt. fides = Saite), Bindfaden; **-ieren** (fr. -ler), mit Bindfaden umwickeln; **-ist** m., Name einer polit. Partei in Genf.

Fich-ant, spr. fischáñ (fr.), bahrend; **-e** f. (lt. fixa), Pflock zum Lagerabstecken; der im Holz steckende Theil eines Thür- oder Fensterbandes; Stift im Brettspiel; Spielmarke; **-et** m. (fr.), Fiche; **-ieren** (fr. -cher, it. ficcare, altspan. part. prav. ficar, s. Affichieren), heften, befestigen, einbahren, einrammen. — **Fichu**, spr. fischü, n. (fr., v. ficher), dreieckiges Hals- und Busentuch für Damen.

Fidálg-o m. (port.), Edelmann; **-ia** f., Adel.

Fid-eikommiß n. (lt. fideicommissum, eig. = auf Treue Anvertrautes), durch Vermächtniß anvertrautes Gut zur Herausgabe an einen Dritten, der nicht selbst Erbe sein kann; unveräußerliches Stammgut. Der ein großes Fideicammißgut hinterlassen wollte... Fideicammisse haben in diesem Staat die entschiedenste Gunst. G. 27, 83. 117. Man kann sie als eine Art von Fideikommissen ansehen. W. 40, 145; **-eikommissär** m., Erbe eines F.; **-eikommittens** m., der Erblasser eines F.; **-ejubieren** (lt. -bēre), bürgen, gutsagen; **-ejussio** f. (lt.), Bürgschaft; **-ejussiv** n., Bürgschaft; Verschreibung; **-ejússar** m. (lt.), Bürge; **-ejussórisch** (lt. -orius), auf Bürgschaft beruhend.

Fid-ibus m., Papierstreifen zum Anzünden des Tabaks. Der Ausdruck kammt schon im letzten Viertel des 17. Jahrh. vor. Die Entstehung des Wortes ist bis jetzt nicht ermittelt, von den vorgebrachten Erklärungen erscheint die von fr. fil de bois = Holzspan die annehmbarste. Wenn man künftig die Fidibus hier zu Land so galant kneipen wird, wie ein süß Zeddelchen, wirds ein treflich Leben werden. Gs. 1, 3.

Fid-ieren (lt. fidēre), auf Kredit (Fida) geben; **-o** m. (it.), Vertrauen, Kredit; **-ucia** f., **-uz** n., Vertrauen; **-uciáliter** (lt. Adv.), zuversichtlich; **-uciár** m. (lt. -arius), Erbe eines Fideikommisses; **-ucit**, **-uzit** n. (Studentensprache), Antwort auf den Trinkgruß „Schmallis". Hab mit dem Tode Smallis getrunken, der sprach Fiduzit, ich heiße Freund Hein. Heine, Buch der Lieder. 1827. 30; **-ucität** f., Vertrauen.

Fieber n. (mhd. fieber, ahd. fiebar, span. fiebre, fr. fièvre, v. lt. febris), hitzige Krankheit (ahd. dafür gewöhnlich der rito, mhd. rite, eig. = Zittern; goth. die brinnô = das Brennen und heitô = Hitze).

Fiedel f. (ahd. fidula, mhd. videle, alterniederd. viedele, bei Luther 1512 1. Sam. 18, 6 „mit fiddeln", in der Ausg. von 1534 „mit geygen", nnl. vedel, veel, agf. fidele, altn. fidla, dän. fiddel, engl.

fiddle, aus mlt. vitula, vidula = streichbares Saiteninstrument zu Gesangbegleitung, Sprung und Tanz, v. lt. vitulari = springen wie ein Kalb (vitulus), sich lustig gebärden, lustig, fröhlich sein), das bekannte Streichtonwerkzeug (Violine), jetzt besonders wenn von ihm verächtlich geredet wird.

Fief, spr. fēff, m. n. (fr., s. Feudum), Lehen; **-ant** m., Lehensherr; **-ataire** m., Lehensmann; **-fe**, belehnt; **-fieren** (fr. -fer), belehnen.

Field n. (engl.), Feld. — **Fier**, spr. fiär (fr., v. lt. ferus = wild), stolz, übermüthig. — **Fier-a** f. (span.), wildes Thier; (it.), Messe, Jahrmarkt; **-amente** (it. Adv.), heftig, wild; **-ant** m., Kaufmann, der die Messe bezieht.

Fier-ding n. (dän.), Viertel; **-tar** m., 1/4 Scheffel. — **Fier-ezza** f. (it.), Heftigkeit; **-té** f. (fr.), Stolz, Übermuth. — **Fiesta** f. (span.), Fest, Festlichkeit.

Figale f., einmast. indisches Fahrzeug mit Segeln und Rudern. — **Fight**, spr. feit, n. (engl.), Gefecht. — **Fig-ieren** (lt. figere), dicht od. fest machen (einen flüssig. Körper); **-ment** n. (lt. -tum), Abbildung, Erdichtung. Daher die Erfindung ganz neuer Figmente. H. 34, 21; **-ur** f. (mhd. figure, lt. figura), Gestalt; Linienumriß; der von Tänzern beschriebene Weg; das an verschiedenen Stellen mit wechselnder Modulation wiederkehrende Stück einer Melodie; Wortbild als Redefigur. Faßl... von Gasse, Haus und Garten Figur und Lage ins Gesicht. Wf. 11, 201. In einem Fall (in der Damastweberei) sieht man den Grund dunkel und die Figuren hell. G. 55, 56. Eine riesenhafte Figur die Treppe heraufsteigend. G. 23, 7. Als sie auch in der Reihe (Tanz) die Figur mit uns anfing. G. 16, 31. Ohne Figur und unverblümt von der Sache zu reden. Bürger, Werke. 1835. 135.

Figur-abel (nlt. -abilis), bildsam, gestaltbar; **-abilität** f. (fr. -té), Bildsamkeit, Gestaltbarkeit; **-al** (nlt. -alis), mit Figuren versehen, figuriert, nam. von Musik.

Figurant m. (fr., lt. -ans, G. -antis), der bloß figuriert. Die übrigen Herren sammt und sonders figuriren als Figuranten, wie sichs gebührt. G. 33, 62. Figuranten dauern lange. G. 43, 127. Ob man, wie die Landschaftsmaler, die unbeseelte Natur für sich selbst zur Heldin der Schilderung und den Menschen bloß zum Figuranten in derselben macht. S. 18, 473. Die Noth, der nicht mit hohlen Namen, Figuranten gedient ist, die die That will, nicht das Zeichen. S. 6, 246.

Figur-ation f. (lt. -io), Gestaltung, Bildung; Belebung und Ausschmückung durch Ton- und Redefiguren, bes. die Begleitung einer feststehenden Melodie mit einer oder mehreren polyphonen Stimmen; **-ativ** (fr. -tif, -tive), bildlich, vorbildlich; **-ato** (it.), figuriert; **-ieren** (fr. -rer, it. lt. -rare), etwas mit Figuren schmücken; etwas sinnbildlich darstellen; eine Rolle (Figur) darstellen; Lückenbüßer sein, nur seine Figur hinstellen. Endlich erscheinen sogar ganze Gebilde als historisch mit figurirend. G. 38, 221. Doch müssen sie (die Doctoren), weils was Gelehrtes gibt, mit ihren langen Bärten figuriren. S. 9, 177. Wie Geister die Gewächse figuriren. Tieck, Schriften. 1828 f. 2, 177. Daß sich alle Dienstleute mehr oder minder nach ihm bildeten und figurirten. Tieck, der junge Tischlermeister. 1836. 2, 5.

Figur-ine (fr.), Figürchen; **-ismus** m., die Ansicht, wonach die Begebenheiten des alten Testaments die des neuen vorbedeutend darstellen und vorbilden; **-ist** m. (fr. -iste), Figurenbildner; Tänzer in Figurentänzen; Anhänger des Figurismus.

Fihl, Fil m. (ar.), der afrikanische Elephant. — **Fikt-il** (lt. fictilis), thönern; **-ile** n. (lt., Pl. -ilia), Töpfergeschirr; **-ion** f. (fr. fiction, lt. fictio), Erdichtung, erdichtete Annahme. Es ist eine poetische Fiction. G. 19, 199. Wenn Richer das Weben eines Gedichts in die bloße Fiction setzt, so bin ich es zufrieden, daß er die Fabel ein Gedicht nennt. L. 4, 249. Das wirkliche Leben verliert oft dergestalt seinen Glanz, daß man es manchmal mit dem Firniß der Fiction wieder auffrischen muß. G. 25, 240. Unser Wohlgefallen an idealischen Karakteren verliert nichts durch die Erinnerung, daß sie poetische Fictionen sind. S. 17, 296. Die dichterischen Fittionen. H. 17, 112; **-iv** (fr. -tif, -tive, lt. -ticius), auf F. beruhend.

Fikus f. (lt. ficus f.), Feige, Baum und Frucht; m. (lt. ficus m.), Feigwarze.

Fil m. s. **Fihl**; (fr., lt. filum), Faden, Draht. — **Filadière**, spr. -djär, f. (fr.), Art platles Fahrzeug mit Segeln. — **Fil-agramm** s. **Filigran**; **-ament** n. (nlt. -entum), Faden, Faser; **-anda** f. (it., v. filare = spinnen, lt. filum = Faden), Seidenspinnerei.

Fil-ão m. (port.), Streitkalbenbaum **-ar** (fr. -aire), durch Fäden bestimmt; **-atojo** m. (it.), Spinnrad, Spinnmühle; **-atorium** n. (nlt.), Seidenzwirnmühle; **-atrice**, spr. -tris', f. (fr.), Art Halbseidenzeug; **-ature**, spr. -tür', f. (fr.), Spinnerei.

Fildschan m. (ar.), kleine Tasse, Art weiblichen Kopfputzes.

Filea m., die vortrefflichsten unter den Barden, welche die jüngeren unterrichteten. Wo sank unsrer Filea Telyn hin? K. Die Barden.

Filet, spr. filē, n. (fr., it. filetto, Dim. v. fr. file, it. filo, lt. filum = Faden), eine weibl. Handarbeit, Netzgestrick; Lungen- oder Mürbebraten; Plättchen in Gesimsen, eingelegte Holzarten; Goldstriche und Verzierungen auf Bücherbänden und den Stempel dazu. Den (Marionettendraht) ich leichter als mein Filet regiere. Ich hatte nichts gelernt als ein wenig Filet. S. 4, 38. 52.

Filial n. (nll. -le, v. mtl. Adj. filialis = kindlich, im Verhältniß von Tochter oder Sohn, filia, filius, zu Mutter und Vater stehend), Tochterkirche, Nebenkirche, die von der Pfarrkirche aus versehen wird; von einer Mutteranstalt ausgegangene, gegründete Töchteranstalt. Hat nun ein solcher Hierophant zur Bildung eines Filials der unterirdischen Kirche sich gefunden. Gör. 5, 307. Die sämmtlichen Filiale. G. 46, 183.

Filiation f. (fr., it. -zione = Annahme an Kindesstatt), Kindschaft und das darauf gegründete Verhältniß; Herstammung in gerader Linie. Was durch Filiation vom göttlichen Wesen herstammt. G. 25, 215. Und die Filiation solcher Gedanken von weit her zu vergegenwärtigen. G. 21, 190. Für mich hatte diese Filiation (Abschrift) die höchste Wahrscheinlichkeit. G. 46, 73. Welche hübsche Filiation und Steigerung der Denkweisen würde sich aufzeichnen lassen. Gr. 124. Es können durch diese Filiationen noch wunderliche Geschöpfe entstehen. Gb. 6, 22.

Filibeg m. (scholt.), Schurz der Bergschotten aus Tartan. — **Filicit** m., Farnkrautversteinerung.

Fil-ière, spr. -jär', f. (fr.), Zieheisen; Schneideisen; **-ieren** (fr. filer, it. filare, s. Filanda), zu Fäden ausziehen, spinnen; auf einen Faden reihen, aufziehen; einen Ton allmählich anschwellen und dann wieder sinken lassen; die Karten langsam hintereinander auf-

decken. Die Häuser ... sind in einförmigen Reihen, wie ein Regiment Soldaten, aufsiliert. Kohl, Petersburg. 1841. 2, 274.

Filigrän u. (fr. -grane, il. -graua, v. lt. filum = Faden und granum = Getreidekarn), gitterartiges Geflecht aus Gold und Silberdraht. Filigran. Aus Gold und Silberdrähten von verschiedener Stärke, so wie aus dergleichen Körnern, wurden Zierrathen zusammengelegt, mit Trachant verbunden, und die Löthe gehörig angebracht; sodann, auf einer eisernen Platt einem gewissen Feuergrade ausgesetzt und die Theile zusammengelöthet, zuletzt gereinigt und ausgearbeitet. G. 35, 321.

Fili-gränen, aus Filigran. Ein Krönchen aus filigranem Silberdraht. H. Schmid, der Kanzler von Tirol. 5, 409; **-granisiereu**, Filigranarbeit machen; **-granist** m., Filigranarbeiter.

Filipendel f. (mlt. span. filipendula, fr. filipendule, urſp. = die an Faden Hangende), rother Steinbrech, an deſſen fadenartigen Würzelchen viele Knötchen hangen.

Filippo m., eine mailändiſche unter den 3 ſpaniſchen Königen Philipp geprägte Rechnungsmünze = 1 Thlr. 16 Sgr. — **Filiz** f. (lt. G. -licis), Farntraut. — **Fil-age**, ſpr. -ásch', f. (fr.), Jungfernſtand; **-e** f. (fr., lt. filia), Tochter, Mädchen. — **Fil-ache**, ſpr. -ösch', f. (fr.), Art Gewebe; **-ochiert**, ſo gewebt; **-oſelle** f. (fr.), Flockſeide, Floretſeide.

Filou, ſpr. filū, m. (fr., noch nicht alt und von unſicherer Herkunft, Nap. Landais verweiſt auf gr. phelos = betrügeriſch, pheletes = Betrüger, aber die Endung ou bleibt unerklärt; Diez führt noch an: mlt. filo = Schwelger, ahd. filon = feilen, altengl. file = Taugenichts oder Betrüger, lothring. aiffilon = Betrüger, engl. fellow = Kamerad, auch hier und da Schimpfwort, Gauner, Betrüger, Spitzbube; **-terie** f. (fr.), Gaunerei; **-tieren** (fr. -ter), gaunern, betrügen.

Filt-er m. n. (fr. filtre), Seiher; **-ern**, durch ein F. laufen laſſen, ſeihen; **-rät** n., die filtrierte Flüſſigkeit; **-ration** f. (fr., mlt. -io), das Filtrieren. Wie zart und zur feinſten Filtration geſchickt müſſen Gefäße werden. G. 58, 39; **-rieren** (bei Stieler 1691 filtriren, fr. filtrer, it. feltrare, ſpan. filtrar, aus mlt. filtrum, feltrum, it. feltro, ſpan. fieltro, prov. fr. feutre = Filz, agſ. felt), urſpr. durch Filz laufen laſſen; durchſeihen. Vtuum liquare ſoll den Wein filtriren heißen. L. 4, 139. Solche (Säfte) feiner und filtrirter erhalten. G. 58, 33. Filtrir-Trichter. Gſ. 1, 216; **-rum** u. (ſ. filtrieren), Filter, Seihtuch. Der Reiz einer Schönen iſt an ſich ſelbſt ſchon ein ſo mächtiges Filtrum! W. 27, 365.

Fil-um f. (lt.), Faden; **-ure**, ſpr. -üre f. (fr.), Geſpinſt.

Fimbria f. (lt.), Faſer, Faſeriges. — **Fimmel** m. (a. lt. femella = Weibchen, Dim. v. femina, mlt. auch fimina = Weib, durch Verwechſelung der Geſchlechter, ehe man das wahre Geſchlecht bei dem Hanf erkannte), die männl. Hanfpflanze; (Bergbau) der eiſerne Keil, der zwiſchen die Klüfte des Geſteins getrieben wird; ein ſtarker Hammer zum Einſchlagen von Pfählen in Weinbergen.

Fin, ſpr. fäñ, f. (fr., lt. finis), Ende. — **Final** (fr., lt. -alis), am Ende befindlich; **-al**, **-ale** u. (lt. it. finale), überh. Schlußſtück, Ende; Schlußſtück eines Aktes in Opern. Und dieſer Lärm dient auf einmal auf unſerm Schauſpiel zum Final. G. 13, 56. Nach dem glänzenden Finale dieſes Singſpiels. G. 46, 15. Wir mögen durch geliebte Perſonen beglückt werden, iſt doch immer das Final, daß der Menſch auf ſich zurückgewieſen wird. G. 26, 312; **-alisieren**, beendigen, abſchließen; **-alität** f., Schließlichkeit, Zweckbeſtimmung.

Financier, ſpr. finañsjē, m. (fr., ſ. Finanzen), Finanzmann: Beſitzer, Verwalter von Finanzen. Den nächſten Monat iſt er feiſt und völlig, als hätte er die Tafel eines Financiers nicht verlaſſen. G. 36, 5.

Finanzen, Pl. f. (im 16.—17. Jahrhundert die Finanz = Geldgeſchäfte. Wucherei, aus fr. finance = Baarſchaft, eig. Geldſumme, die man dem König für den Genuß einer Pfründe und dgl. bezahlt, it. finanza = Quittung, im Pl. fr. finances, it. finanze = Einkünfte; mlt. finantia = öffentliche Leiſtung, beſ. in Geld, v. dem aus lt. finis = Ende gebildeten roman. Verbum finare = beendigen, aufhören, it. quittieren, eine Sache abſchließen, altfr. bezahlen), Staatseinkünfte, Staatsvermögen; Vermögen an Geld. Daß man täglich auf die Bevolltammung dieſes edlen Zweiges der Finanzen bedacht war. W. 17, 72. — **Finanziell**, die Finanzen betreffend.

Finaſſ-erie f. (fr., ſ. Fineſſe), ränkevolle Feinheit, ſchlaue Ränke; **-enr**, ſpr. -ör, m. (fr.), Finaſſerie Treibender; **-ieren** (fr. -ser), mit F. verfahren.

Fine m. (it.), Ende. — **Fineſſ-e** f. (fr., urſpr. Feinheit, v. fin = fein, liſtig), Verſchmitztheit, feine Liſt, Pfiff; **-ing** u. (engl.), Impaß beim Whiſtſpiel. — **Fineſter** n. (nnl.), eine geringe Sorte Seide.

Fingea m. (ar.), Taſſe. — **Fing-ibet** (lt. -ibilis), erdenkbar, eingebildet, ſcheinbar; **-ieren** (lt. it. fingere), erdichten, erdenken, vorgeben. Man ſollte fingiren, als ob ſie eine Geſellſchaft weltfremder Menſchen ſeien. G. 18, 187. Als er ſeinen fingirten Namen unterzeichnete. G. 19, 155.

Fin-i (fr., lt. finitus), fertig; **-ieren** (fr. -nir, lt. -nire), beendigen, fertig machen; **-is** m. (lt.), Ende; das Äußerſte; **-iſch** (engl.), fertig machen, zurichten, appretieren; **-iſſage**, ſpr. -issásch', f. (fr.), die letzte Bearbeitung; **-iſſeur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Muſterzeichner; Feinkratze, Reinkarde in der Baumwollenmanufaktur; **-iſſeuſe**, ſpr. -ös', f. (fr.) Lockenmaſchine in der Baumwolle.

Finito m. (it.), Rechnungsabſchluß. — **Finkeſöchem** (deutſch-hebr.; hebr. jajin = Wein), Schnaps, Fuſel. — **Fino** (it.), fein. — **Finochétto** m. (it.), Brighella (ſ. d.).

Finte f. (bei Stieler 1691 Finte, il. finta, fr. feinte = Verſtellung, Trugſtoß beim Fechten, Part. v. fingere, ſ. fingieren), Trugſtoß beim Fechten; Verſtellung, Kniff. Die (Braten) haben dir deine Finten erworben. S. 3, 43. Fein und bewundernswerth war die Finte. S. 4, 172. Widerlegung der liſtigen Findlein (ſtatt Fintl.) Lſ. 12, 205.

Fioc-co, Pl. **-chi** m. (it.), Flocke (ſ. d.), Quaſt, nam. als Pferdeſchmuck. Barreiter und Stallmeiſter, Alles in Fiocchi und großer Gala. Schücking, Frauen und Räthſel. 1865. 2, 189. — **Fiöco** (it.), leiſe, ſchwach. — **Fion**, ſpr. fiõñ, m. (fr.), ſchöne Art, ſchöne Manier. — **Fiór**, **Fiore** f. (it.), „Flor" (ſ. d.), Blume. **Fior-ino** m. (it.), Florin (ſ. d.), Gulden; **-ito** (it.), taloriert, vom Geſang; **-itür** f. (it. -nra), Geſangsverzierung zur Bewährung der Bravour. **Fique** f. (ſpan.), lange Baſtfaſer der Agave und Yucca. — **Firághi** bei vesa (türk.), Verkauf mit dem Vorbehalt des Rücktaufs. — **Firénki** Pl. (türk.), Franken, Europäer. — **Firk** m., dän. ſchwed. Kupfermünze. — **Firlot**, ſpr. förlot, m., ſchottiſches Hohlmaß.

Firma f. (lt., it. ferma; ſ. Fermier), eig. ſichere

Handlungsunterschrift; gewöhnlich Handlungsname, unter welchem ein kaufmännisches Geschäft geführt wird. Wir erkennen den Fürsten an, weil wir unter seiner Firma den Besitz gesichert sehen. G. 22, 237. Man hat sie unter seiner (Wielands) Firma doch auch schlecht tractirt. Gb. 5, 161.

Firma-ment n. (fr., lt. -tum), Himmelsfeste. Schattirungen, mit denen das Himmelslichtfein Firmament und von da See und Erde freigebigst überspendet. G. 22, 127. Frei, wie das Firmament die Welt umspannt, So muß die Gnade Freund und Feind umschließen. S. 7, 321. Sterne seh ich bereits jugendlich auferstehn, Tausendjährigen Gangs durchs Firmament zu gehn... Blumen lackt sie (die Freude) aus den Keimen, Sonnen aus dem Firmament S. 1, 90. 154; **-mentál**, das F. betreffend.

Firman, f. Ferman. — **Firmant** m., der für eine Firma unterzeichnet.

Firmen, veraltet **firmeln**, (lt. firmare=befestigen). Die Firmung ist das 2. der 7 Sakramente, in welchem der Getaufte durch Handauflegung, Salbung und Gebet des Bischofs vom hl. Geiste gestärkt wird, damit er seinen Glauben standhaft bekenne und demselben getreu nachlebe.

Firnis, Firniß m. (1482 firneß, mhd. farnatze, vërnis, zu Anfang des 12. Jahrhunderts firnis, a. fr. vernis, it. vernice statt verniccio, v. mtl. vernicium, welches von fr. vernir=firnissen, d. i. lt. vitrinire? = glasieren, v. lt. vitrum = Glas, prov. veirin d. i. lt. vitrinus = gläsern), Art Glanz gebenden Anstrichs.

Firöle f. (fr.), ein schneckenartiges Thier. — **Firuseh** f. (ar.), Türkisgrube. — **Fisell** s. **Ficell.**

Fiskál m. (fr. fiscal, it. fiscale, mlt. fiscalis), Vertreter des Fiskus; Staatsanwalt; ein Vogel, der kleine Darmdreher oder Neuntödter. Der Fiskal drang auf ihre Zeugnisse... Vier Monate hatte man dem Fiskal zu seiner Klagschrift eingeräumt. S. 13, 25. 252. Indessen beschäftigten sich der Gauverneur und der Fiscal mit mir... Ich fand daselbst den Fiscal. G. 34, 175. 308.

Fiskál-ät n., Amt eines Fiskals; **-alin** m., Hafhöriger der Landesherrschaft; **-alisch**, den Fiskal oder Fiskus betreffend; „reichseigen" P.; **-alisieren**, etwas als fiskalisch behandeln; **-alität** f., das Fiskalischsein; **-ärius** m., Schuldner des Fiskus; Pächter von Staatseintünften; **-us** m. (it. fisco, lt. fiscus = geflochtener Korb, dann Geldkorb, Kasse, endlich öffentliche Kasse, Kasse der Staatsgelder), der öffentliche Schatz, Staatsschatz, Staatskasse; Strafkasse. Alle ihre Güter sind dem Fiskus zugesprochen. S. 13, 135.

Fisól-e s. **Phaseole**; **-era, -ere** f., kleines venetian. Rennschiff. — **Fiss-il** (lt. -ilis), spaltbar; **-ilität** f., Spaltbarkeit; **-ipede** m. (lt. -pes, G. -pedis), Thier mit gespaltenen Klauen; **-ur** f. (lt. -ura), Spalt, Riß.

Fistel f. (ahd. fistul = Röhre, mnd. fistel = Geschwür, v. lt. fistula = Röhre, Rohrpfeife, eiterndes Geschwür), eiterndes Geschwür mit Röhre; erzwungene hohe Stimme, wie durch eine Rohrpfeife. **Fistulieren**, durch die Fistel singen; **-ös**, fistelartig.

Fit m. (engl.), Anfall, etwas ruckweise und plötzlich Kommendes. — **Fitildschi** m. (türk.), Luntenmacher. — **Fitre** (ar.), Gabe an die Armen am Biramsfest.

Fix (fr. fixe, lt. fixus = fest, befestigt, gebeftet), fest, unbeweglich; gewandt, bereit, weil, wer fest und entschlossen, auch fertig und bereit ist zu handeln. Daß es (das Übel) hypochondrische Zustände nach sich zieht und diese, bis zu ihrem höchsten Gipfel, zu fixen Ideen steigert. G. 25, 125. Auf eine falsche fixe Ansicht kam er immer wieder zurück. G. 25, 258. Dadurch unterscheidet sie (die Anmuth als bewegliche Schönheit) sich von der fixen Schönheit, die mit dem Subjekte selbst nothwendig gegeben ist. S. 17, 164. Dazu sind wir fix und fertig. G. 15, 23. Und doch fix und fertig? S. 4, 26.

Fix-ation f. (fr., nlt. -io), Fixierung. Über die Fixation der Farben s. G. 52, 227; **-ativ** (fr. -tif, -tive), fixierend; **-ator** m., Fixierender.

Fixidee f. statt fixe Idee. Da der mythalogische Punct, wo Prometheus auftritt, mir immer gegenwärtig und zur beliebten Fixidee geworden. G. 32, 27.

Fixieren (bei Stieler 1691 fixiren = volatile fixum reddere, fr. fixer, mlt. fixare, s. fix), befestigen, fest haften machen; feststetzen, bestimmen; fest ins Auge fassen, scharf und durchdringend ansehen. Das, was ich auf dem Papier und im Gedächtniß fixirt hatte, eilig zu dictiren. G. 24, 227. Jedes Moment des Wachsthums ist (im Briefwechsel) fixirt. G. 38, 60. Die Farbe fixirt sich unter gewissen Umständen. G. 52, 227. Sie fixirt mit den Augen die Maria. S. 7, 110. Unser beider Glück zu fixiren. S. 4, 81. Daß ich Anträge gehabt, mich in Berlin zu fixiren. S., Brief an Humbaldt v. 2. April 1805.

Fixität f. (fr. -té), das Fixsein. Begriffe von Einhaftung und absoluter Unbeweglichkeit (Fixität). Hu. 3, 163.

Fixum n. (lt.), festgesetzte Summe Geldes. Du setzest voraus, daß mir ein Fixum ausgeworfen werden würde. St. 1, 398.

Fjeld, Fjell n., in der skandinav. Halbinsel hahe Bergfläche, Bergebene. (Feld st. ahd. feld, fries. fald, field, agf. feld, engl. field, altn. fiall, aus fialth, gath. filth, bed. Berg, Fels; schwed. fiall, dän. field = Fels.)

Fjörd m., in der skandinav. Halbinsel tiefe Schlucht (dän. fiord = Meerbusen, Bai, Bucht).

Flabbe f. (hall.), alte Silbermünze = 2 Sgr. 8 Pf. — **Flabell-ation** f. (fr., nlt. -io), Lüftung eines gebrochenen Gliedes; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), fächeln, wedeln; **-iféra** f. (lt.), Sonnenschirm und Fächer tragende Sklavin; **-iform** (fr. -forme), wedelförmig; **-um** n. (lt.), Fächer, Wedel.

Flacc-escéntia f. (nlt.), Erschlaffung, Schlaffheit; **-escieren** (lt. -cescĕre, v. flaccus = welk), erschlaffen; **-id** (lt. -cĭdus), schlaff, welk; **-idität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Schlaffheit.

Flag n. (engl.), Flagge; Art Stein zu Estrichen. — **Flagell-ant** m. (fr., lt. -ans, G. -antis), Geiseler, Geiselbruder (im 13.—14. Jahrh.); **-antismus** m. (nlt.), Wesen und Thun der Fl.; **-aria** f., Peitschenstrauch; **-ation** f. (fr., lt. -io), Geiselung; **-ator** m. (nlt.), Geiseler; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), geiseln; **-um** n. (lt.), Geisel; Pflanzenname.

Flageolet, spr. flascholĕ, n. (fr., altfr. flajol, prav. flautol, flaujol, nach Diez Dim. v. flanta, s. Flöte, nach Rap. Landais v. gr. plagiaulos = Querflöte), kleine Flöte, nam. zum Abrichten von Vögeln; ähnlich klingendes Orgelregister; Nachahmung des Flölentons auf Geigen.

Flagit-ation f. (lt. -io), dringende Mahnung; **-ator** m. (lt.), drängender Mahner, Forderer; **-ieren** (lt. -tare), dringend mahnen, fordern. — **Flagiti-ös** (lt.-osus), schändlich, lasterhaft; **-um** n. (lt.), Schondthat.

Flagoen-erie f. (fr.), Ohrenbläſerei, niedrige Schmeichelei; **-eur**, ſpr. -or, m. (fr.), Ohrenbläſer, Schmeichler; **-ieren** (fr. -ner), niedrig ſchmeicheln.

Flägr-ans (ll. G. -antis), brennend; offen vor Augen liegend; **-anz** (fr.), ſva. Flagrans; **-anz** f. (fr.-rance, ll. -rantia), Hitze, Heftigkeit, Inbrunſt; **-ieren** (lt.-rare), brennen, glühen. — **Flair**, ſpr. flär, m. (fr.), Geruch, Witterung eines Jagdhundes; **-eur**, ſpr. -ör (fr., v. fr. flaire, lt. flagrare = riechen), Schnüffler, Spürnaſe.

Flakon, ſpr. flakōñ, n. m. (fr. flacon ſtatt flascon, ſ. Flaſche), Riechfläſchchen. Nachbarin! Euer Fläſchchen! G. 12, 201.

Flamant, ſpr.-añ, m. (fr.), ein hochbeiniger Sumpfvogel von flammend rother Farbe.

Flambeau, ſpr. flañbō, n. m. (fr., v. flamber = über die Flamme halten, ſengen), Fackel; hoher Leuchter. Sakko: Tod kommen Fackeln! Bourgognino: Steh, Flambeau! B. 3, 206.

Flambeeg m. (fr. -berge, altfr. floberge, froberge, d. i. die den Herrn, ahd. frō, bergende Waffe, oder des Gottes Frō, altn. Freyr, Schwert?), breites Schlachtſchwert. — **Flamb-ieren** (fr. -ber), Geflügel über einer Flamme ſengen; **-oyant** (fr.), flammend, flammenartig.

Flamen f. (lt.), Opferprieſter. — **Flamingo, Flamant** m., Flammenreiher, ein großer Waſſervogel in den Seegegenden der wärmeren Erdſtriche.

Flamme f. (fr., il. fiamma, ſpan. elama, altengl. flambe, engl. flame, nnl. vlam, Pl. vlammen, ſchwed. flamma, dän. flamme, mhd. vlamme, vlam, ahd. nicht vorhanden, aus lt. flamma), zur Höhe ſchlagendes Feuer. — **Flämmeei** m. n. (engl. flummery), Art Mehlbrei. — **Flamm-ette** f (fr.), Schröpfſchnäpper; **-eum** n. (lt.), flammenfarbener Schleier; **-ieren** (lt.-mare), flammen, flammenartiges Ausſehen geben.

Flan m. (fr., v. flaon, v. lt. flare), Art Rahmtorte. — **Flanchet**, ſpr. flañſchē, n. (fr., Dim. v. flanc, ſ. Flanke), Lendenſtück. — **Flanell** m. (fr. flanelle, engl. flannel, it. flanella, frenella, ſpan. franela, port. farinella, v. altfr. flaine = Bettüberzug), ein leichtes Wollenzeug. Schlafrock, mit ſeinem Flanelle gefüttert... Ich ſah die Wöchnerin froh die verſchiedene Leinwand, Aber beſonders den reichen Flanell des Schlafrocks befühlen. G. 40, 246.

Flan-erie f. (fr.), Flanieren; **-eur**, ſpr. -or, m. (fr.), Flanierer; **-ieren** (fr. -ner), ſchlendern; zwecklos gaffend, in behagl. Beſchoulichkeit die Straßen durchziehen.

Flanke f. (bei Stieler 1691 Flanken, fr. prov. flanc, it. fianco), Seite; Seitenlinie wovon. Auf ſeiner Flanke das Feuer des Geſchützes. S. 14, 287. Ich fall ihr dann mit meinem Antrag in die Flanke. G. 11, 16.

Flankieren (fr. flanquer v. flanc), mit Seitenwerken verſehen; ſich umherbewegen, eig. an der Seite wovon.

Flaſche f. (ahd. flasca, flasga, mhd. vlasche, vlesche, altfr. flasche, it. fiasco. fiasca, ſpan. flasco, frasco, port. frasco, mlt. flasco, flasca, flascna, nnl. vlesch, agſ. flaxe, engl. flask, altn. ſchwed. flaska, dän. flaske, ruſſ. ſljago, ſljaschka, poln. fliasza, fliaszka, böhm. blaso, ungar. palazk, palatzk, finn. laska, nicht von einem vermutheten gr. phlaske, phlaskion, ſondern mit Umgeſtaltung des e und Schärfung des v zu f, vgl. Pferd, aus lt. vasenum, Dim. von vas = Gefäß), bauchiges Gefäß mit engem Halſe zu Flüſſigkeiten; auch das den Inhalt des Gefäßes bezeichnende Maß.

Flaſchenett, Flaſchinett n. ſva. Flageolet.

Flatterie f. (fr., von flatter, ſiehe flattieren), Schmeichelei, Schönthuerei. Daß er der Bürgerkanaille den Hof macht, Flatterien ſagt. S. 4, 21. **Flattieren** (altelev. mnl. flattēren. aus fr. flatter, prov. flatar, urſpr. = ſtreicheln, flach und glatt machen, v. altn. flatr = eben, agſ. flat = flach), ſchön thun, ſchmeicheln.

Flat-ulent, blähend, blähſüchtig; **-uléntia, -ulénz** f. (nlt. -entia, fr. -lence), Blähſucht.

Flaum m. (älternhd. flum, plum, plume, flaum, pflaum, fr. plume, aus lt. pluma), der erſte zarte Federwuchs der Vögel; der erſte Bartwuchs; weiche Wolle am Obſt.

Flaut-ando (it. Adv.), flötend, flötenartig; **-e**, Flöte (ſ. d.). Könnt' ich blaſen auf der Flaute (:Laute). Platen, Werke. 1843 f. 2, 61; **-ino** n. (it.), Flageolett (ſ. d.); **-o** m., Flöte.

Flav-escent (lt.-ens, G. -entis), gelblich; **-eseieren** (lt. -cere, v. flavus = gelblich), gelb, falb werden; **-et** n. (fr.), dünnes, glattes Wollenzeug.

Flebile (it. ll.), kläglich, weinerlich. — **Fleche, Fleſche** f. (fr. flèche, v. Flitz, mhd. vliz), Pfeil; Pfeilſchanze; Feldſchanze.

Flektieren (lt. flectére), biegen, beſ. ein Wort. Das ſchönſlectirte Verbum. G. 22, 80.

Fletr-i (fr.), verwelkt; **-ieren** (fr. flétrir, altfr. flâtrir, breton. flastrar), welk machen; des Glanzes, der Friſche berauben; entſtellend beflecken; brandmarken; **-iſſant** (fr.), fletrierend; **-iſſieren**, fletrieren.

Fleur, ſpr. flör, f. (fr.), Blume, ſ. Flor. — **Fleur-et** n. (fr.), Rapier; Floretſeide (ſ. d.); **-etten** Pl., Schmeicheleien, Galanterien; **-iſt** m. (fr. -iste), Blumenliebhaber; **-on** m. (fr.), Blumen als Verzierung, Vignette (ſ. d.).

Flex-ibel (fr. flexible, it. -bilia), flektierbar. Es gehört gewiß ein ſcharfer poetiſcher Blick und eine eigenthümlich flexible Phantaſie dazu. Eichendorff, Zur Geſch. d. Dramas. 1854. S. 114; **-ibilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Flektierbarkeit; **-ion** f. (fr., lt. flexio, G. -ionis), Biegung, insbeſ. Veränderung eines Wortes zur Bezeichnung gewiſſer Verhältniſſe (Dellination, Konjugation). Unſere ganze Flexion (der Wörter). H. 17, 41; **-iviſch**, zur Flexion gehörend, dienend; **-or** m. (lt.), Beugemuskel; **-ur** f. (lt. -ura), Flektierung.

Flibuſtier m., einer von den die Spanier beunruhigenden Seeräubern der weſtind. Gewäſſer im 17. Jahrh.; auch verallgemeint.

Flicker f. (ſchwed.), Mädchen. — **Fliete** f. (mhd. vliete, gekürzt aus flieden. fliedeme, ahd. fliedimâ, fliodemâ. a. mlt. fleotomum, v. lt. gr. phlebotomus, v. gr. phleps, G. phlebos u. temnein = ſchneiden), ſcharfes Eiſen zum Aderlaſſen.

Flint m. (agſ. engl., mnl. vlint. ahd. flins, mhd. vlins = Kieſel, Feuerſtein), Feuerſtein. Kieſelart (G. 51, 197); daher **Flinte** = mit einem Steinſchloß verſehenes Schießgewehr.

Flip n. (engl.). Matroſengetränk aus Bier, Schnaps und Zucker. — **Fliſſe** m., poln. Schiffsknecht auf einer Wittine (ſ. d.). — **Flizur** f. (wendiſch), ein über Bruſt, Schultern und Rücken reichendes Band.

Flocke f. (mhd. der vlocke. ahd. floccho, flocco, flocko, it. fiocco ſtatt flocco, aus lt. floccus). Büſchel leichten Stoffes, z. B. der Wolle, des Haares, des Schnees.

Flodbeot n. (norweg.), harter Brotkuchen. — **Flokäla** f., ärmelloſer Rock der Albaneſen. — **Floki** n

(standin.), flockiges Zeug, Fitz. — **Ftolr** n., bei den Skalden ein kürzeres Lob- oder Danklied.

Ftor m. (bei Stieler 1691 Ftor, fr. fleur, span. flor, it. flore = Blume, v. ii. flos, G. floris), Blüte, Blütenzustand, Blumenfülle, Blütenzeit; Zustand des Gedeihens, Wohlstand; dünnes durchsichtiges Gewebe, das wol zuerst geblümt war, s. Ftoret = geblümtes leichtes wollenes Zeug. Ein Blumengöckchen Vom Boden hervor War früh gesprosset Im liebkichen Ftor. G. 1, 28. Auch thät ich bei der Schätze Ftor Viel Glut und Reichthum schwärmen. G. 2, 197. Die Universität Jena stand auf dem Gipfel ihres Ftors. G. 31, 72. Jetzt wird der Flor erst angehn. S. 6, 175. Hier teuchtet Glut und Dunst und Ftor. G. 12, 206. Nachtässig hingestreckt, die Brust mit Flor bedeckt. L. 1, 57.

Flóra f. (lt.), Göttin der Blumen; Blumenbeschreibung; Pflanzenverzeichniß. Ftorens Sohn über das Blumenfeld hüpft... Schön hat Ftora euch (Blumen) geschmücket mit der Farben Götterpracht. S. 1. 71. 108. Er hatte ein Herbarium der italiänischen Flora gesammelt. G. 27, 81. In dieser Zeit der Ftora. G. 5, 226.

Floralia Pl. (ii.). Daß alle Kelche nur in ihrer Peripherie zusammengezogene Folia Floratia seien. G. 58, 69.

Florēn, Florin m. (mtt. florenus, florinus, it. florino, fr. span. florin, altport. froiença für florença, der zuerst in Florenz mit dem Wappen der Stadt, der Lilie, it. fiordaliso, dessen flor das Wort fiore = Blume, geschlagene goldene Pfennig), Gulden, abgekürzt fl.

Floren, aus Flor. Ein flornes Halstuch. G. 18, 125. **Flören**, (veraltet) blühen; mit Flor bekleiden, auch ftören; den Pfahl an den s. g. Läufer der Ramme binden.

Flor-ence, spr. -áñs, m. (fr.), Art Taffet, nach der Stadt Florenz; **-entin**, spr. -añtéñ, m. (fr.), Art Gebäck, gefüllter Kuchen; **-entine**, spr. -añtin', f. (fr.), ein Seidenzeug aus Florenz.

Flor-escénz f. (ntt. -centia), Blütenstand; **-ét** m. (fr. fleuret, mtt. 1466 florētum, bei Stieler 1691 Ftoretseide, v. fr. fleur = Blume in der Bedeutung Abfall und Ausschuß des Gespinstes der Seidenraupe), das obere grobe Gespinst des Seidenwurmes; Abfall von guter Seide; **-ette** f. (fr.), veratteie Silbermünze; **-id** (lt. -idus), blumig, blumenreich; **-ida**, einer der südamerik. Freistaaten; eine Sorte Baumwolle daher; **-idität** f. (ntt. -ditas), blühender Zustand; Blumenreichthum; **-ieren** (fr. florir, fleurir, tl. florēre), blühen; in Aufnahme (Ansehen) stehen; in Flor sein. Ftoriren wird das Geschäft. S. 17, 202. Das (Jnstitut) auf eine wunderliche Weise zu floriren verspricht. Gb. 6, 219. Die Armee soll ftoriren! S. 6, 63.

Flori-fer (lt.), blumentragend; **-légium** n. (tl.), Blumenlese; Titel von Sammelschriften. Was dies Buch von einem Pot-pouri oder Florilegium unterscheidet. W. 18, 37. Lehmanns Florilegium. Hu. 28, 491.

Flos m. (lt.), Blume. — **Ftöslel** f. (lt. floscnlus), Blümchen; Redeblume, zierliche Redensart; inhaltloses Gerede. Seidene Ftoskeln und Flügeldecken. J. Paul, Werke. 1826 f. 17, 131. Daß Reinhold einige Ftosleln und Phrasen anzubringen pflegt, wodurch er den Mädchen unverständlich wird. G. 45, 181. **Ftos-keln, -kulieren**, Flosteln machen; **-kulös**, flosselreich, blümend.

Flöte f. (mhd. flöite, vloite, attclevisch 1475 fleute, nnl. flute, aus altfr. flahute, flaute, fr. flûte, it. flauto, span. prov. flauta, v. atifr. flauter für flatuer = die Flöte blasen, v. lt. flatus = das Blasen, dann auch das Flötenblasen), Querpfeife mit Klappen.

Flöten gehen = verloren gehen, aus dem jüdischdeutschen pleite gehn = flüchtig sich fortmachen, dessen pleite das jüdische pleitô = Flucht ist v. hebr. palat = er ist entwischt.

Flou, spr. flû (fr., wahrscheinl. a. ii. flnidus, s. Ftuidum), weich, verschwimmend (Malerei). — **Flouche**, spr. flûsch', f., eine kleine Rechnungsmünze in Bassora und Marokko, etwa ein Heller. — **Flower**, spr. flau'r, f. (engl.), Blume. — **Flowing**, spr. floing (engl.), fließend.

Flu-at n. (ntt. -atum), flußsaures Salz; **-id, -ide** (fr., lt. -dus), fließend; **-idität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Flüssigkeit; Leichtigkeit, Ungezwungenheit in der Rede; **-idum** n. (lt.), Flüssiges, flüssiger Körper. Die erste Schrift liefert umständliche Untersuchungen über das, was er (Marat) feuriges Ftuidum, fluide igné, nennt. G. 54, 221. Die Existenz eines feine (des Komelen) Wurfkraft hemmenden Fluidums. Hu. 1, 24. Das Ohr mit seinem schwingenden Fluidum. Gör. 1, 124.

Fluktu-atión f. (fr. -ctuation, lt. -ctuatio), Wallen und Wogen eingeschlossener Flüssigkeiten und Säfte; Schwanken in Entschließungen, Unbeständigkeit, Wankelmuth; **-ieren** (li. -ctuare), wogen; wallen; hin und her schwanken; **-ös** (fr. -ctueux, -ctueuse, it. -ctuosus), wogend, wallend, sich heftig bewegend.

Flum-en n. (lt.), Fluß; **-inél** m., verfälschter Saflor. — **Flunder** m. (engl. flounder, dän. flynder, schwed. die flundra), Art Scholle, Hatbfisch in der Nord- und Ostsee.

Fluor n. (li. = das Fließen), Fluß; ein chemisches Element, das nam. im Flußspath sich findet. Fluor. Gör. 3, 203.

Fluor-escénz f., die Eigenschaft des Fluorescierens. **-escieren**, einen schönen blauen Schiller zeigen, wie ihn der Fluor hat; **-id** n., **-üre** f., Fluorverbindungen.

Flüstr-a f. (nlt., fr. -re), Art Polypen od. Moosthiere; **-inen** Pl., Familie der Flustren. — **Fluvi-al** (it. -atis), auf einen Fluß bezüglich; **-ätilis** (li.), auf Flüsse bezüglich.

Fluxión f. (fr., tt. -io), Fließung, Flutung; von Newton eingeführter Name für die Geschwindigkeit, womit eine Fluente d. h. eine fließende veränderliche Größe durch die erzeugende Bewegung zu- oder abnimmt, und ist das, was Leibniz Differentiale nennt. Alle unsre Sensationen sind ihm (Leibniz) Fluxionen aus dem Merklichen ins Unmerkliche hinüber reichend. Hu. 14, 134. Aber wie diese Fluxionen an das Verhältniß von Oben zu Unten geknüpft erscheinen... Die fortschreitenden Fluthungen ihrer Thätigkeiten. Gör. 1, 134. 135.

Fluxionär m. (fr. -onnaire), Flußsüchtiger, zu Flüssen Geneigter. — **Fly**, spr. flei, n. (engl.), „Fliege", Art schnell dahinfliegenden Wagens; **-boat**, spr. fleibôt, n. (engl.), Art offener, schnellsegelnder Zweimaster, Ftibool. — **Fne**, Fahrzeug der Japanesen zum Küstenhandel.

Fo m., Name des Buddha bei den Chinesen.

Föder-al (ntl. -alis, fr. fédéral), bundesmäßig, den Bund betreffend; **-alisieren** (fr. -liser), in einen Bund, Staatenbund vereinigen; **-alismus** m. (nit., fr. fédératisme), Föderativsystem. Patriotisches Zu-

sammenhalten durch Föderalismus. G. 57, 300; **-alist** m. (fr. -liste), Anhänger des F.; **-listisch**, dem F. anhängend; **-ation** f. (fr. fédération, nlt. foederatio, G. -tionis, v. lt. foedus = Bündniß), Verbündung; Staatenbund. Für das gemeine Beste der ganzen Föderation Europas. J. v. Müller, Sämmtl. Werke. 1817 f. 7, 248. Ein Compliment an die Bergamasker, daß ihre Nationalgarden bei dem großen Föderations fest sich so ganz besonders ausgenommen haben. G. 43, 25; **-ativ** (fr. fédératif, -tive), zu einer Föderation, einem Staatenbund vereinigt, auf einen solchen bezüglich. Daß alle Verhältnisse der Schweiz einem Einheitsstaat widerstrebten, daß die Natur selbst dem Lande die föderative Verfassung vorgezeichnet. Scherr, Blücher 1862 f. 2, 106; **-ieren** (lt. -rare), verbünden, zu einem Staatenbund vereinigen. **Födus** n. (lt. G. -deris), Bund.

Fosel (ar.), die Frucht der indischen Nuß. — **Fogarâte** f., Art Brunnen mit Galerien in der westl. Sahara. — **Faggy** m. (engl.), Dummlopf.

Foglietta, spr. foljetta, f. (it.), Maß für Öl, Wein ꝛc. = Flasche. Sucht Trost hinter den strohumflochtenen Foglietten. Schücking, Künstler-Leidenschaft. 1867. 20. — **Foglietto** m. (it.), die erste Violinstimme, die zugleich die andern obligaten Stimmen mit enthält.

Fohi, Fuhi m., ein chines. Herrscher und Gesetzgeber. **Fohismus** m., Lehre des Fohi. J. Paul, Wahrheit aus s. Leben. 1826 f. 4, 322 f. — **Foi**, spr. foā, f. (fr., lt. fides), Glaube, Treue. — **Foire**, spr. foār', f. (fr., it. fiera, span. feria, port. prov. feira, v. lt. feriae s. Ferien), Jahrmarkt, Messe. Der Polichinelle der Foire hat Kehle, aber keine Feinheit, keine Seele. G. 36, 135.

Fok-al (fr. focal), den Fokus (s. d.) betreffend; **-ale** n. (fr. focale, m., lt. focale n. statt faucale v. faux, G. faucis = Schlund), Halsbinde, Bandage um den Hals; **-ara** m. (ar.), Schriftgelehrter und Zauberkundiger; **-os, -osch** m. (ungar.), langer Stock.

Fök-nt m. (schwed.), Gletscher der ſslandin. Hochgebirge; **-undation** f. (nlt. fecundatio), Befruchtung; **-ieren** (lt. fecundare), befruchten; **-undität** f. (lt. fecunditas), Fruchtbarkeit; **-undus** (lt.), fruchtbar.

Fokus m. (lt. focus = Herd), Brennpunkt. Fangen wir das Sonnenbild durch convexe Gläser auf, so ziehen wir es gegen den Focus zusammen. G. 52, 138. Das Spectrum geht durch die Linsen und erscheint im Focus weiß. G. 54, 83.

Folâtre, spr. folat'r (fr., Dim. v. fr. fol, fou, prov. fol, folte, altspan. fol, it. folle = Narr, närrisch; lt. follere = sich hin und her bewegen, follis = Blasbalg d. h. etwas sich hin und her bewegendes), muthwillig, schäkernd; **-rie** f. (fr.), Leichtfertigkeit, Schäkerei. — **Fold-age**, spr. foldedsch, n. (engl.), Pferchrecht; **-fee**, spr. -si, n. (engl.), Triftgeld.

Foti-ánt m., Buch in Pagenformat (follo). Dieser Foliante lastet in meinem Gepäck. G. 27, 152. Einen Folianten durchzulesen. Gb. 6, 213. Für die überschickten Folianten danke ich Ihnen bestens. Sb. 4, 77; **-ation** f. (fr., nlt. -lo), Foliierung; (botan.) Blattentwickelung; **-atur** f. (lt. -ura), Gestalt der Blätter.

Fotichon, spr. folischóñ, m. (fr., s. Folâtre), Schäkerer, Närrchen. **Folie**, spr. foli, f. (fr., mlt. follicis, s. Folâtre), Thorheit; Narrheit; Wahnsinn.

Folie (mlt. 1336 folia, it. foglia = Metallblättchen), Glanzblatt von Metall zur Unterlage unter Spiegeln und gefaßten Edelsteinen; überh. Unterlage; Blatt in einem Buch, nam. Handelsbuch. Bleibe ja bei der Folie des (Goldschmiedes) Milner. G. 34, 270. Er (Cellini) thut sich auf die Geschicklichkeit, Folien zu verfertigen und anzuwenden, viel zu Gute. G. 35, 320. Der Neider steht als Folie des Glücks. G. 9, 299. Der Mensch bespiegelt sich überall gern selbst; er legt sich als Folie der ganzen Welt unter. G. 17, 47. Hat Ihre Wonne die Verzweiflung so nöthig zur Folie? S. 4, 124.

Folieren, mit einer Folie versehen, bes. Spiegel; die Folien eines Buches beziffern. — **Folio** n. (aus lt. in folio = in Blattgröße, v. lt. folium, it. foglio = Bogen Papier), ein Buch in der Größe, daß jedes Blatt ein halber Bogen ist, auch Folioband, Foliant. Gar einzeln naht ein etwa grundgelehrter Mann, nach einem Folio zu fragen. G. 13, 47. Das Leipziger Intelligenzblatt, welches in Folio herauskammt. Sb. 7, 241. Klein Querfolio. G. 51, 64.

Foliot, spr. -iō, m. (fr.), Anschlagstift; Schreber; Unruhe in Uhren. — **Folla** f. (span.), Entremes (s. d.). — **Foll-e**, spr. foll' (fr.), weibl. zu Fou (s. d.); **-et**, spr. follē, m. (fr., it. folletto, Dim. v. Fou), Kobold, Neckgeist. Daß jene Folettis hier eine vorzügliche Rolle gespielt, liegt zu Tage. Gör. 5, 148; **-i** m., eine veraltete türk. Münze = 2 Thlr.

Follikel m. (lt. follículus, Dim. v. follis = Schlauch), kleiner Schlauch, Balg. — **Folikulaire**, spr. -lär, m. (fr. -culaire, v. lt. folium = Blatt), gallsüchtiger Journalist; schlechter Schriftsteller oder Blattschreiber. — **Fallower**, spr. fálloër, m. (engl.), Folger, Nachfolger.

Fomahant, -haut, -hand m. (ar.), ein heller Stern im Mund des südlichen Fisches. K. Der Vorhof und der Tempel. Hu. 2, 86.

Foment n. (lt. fomentum statt fovimentum, v. fovēre), warmer Umschlag; Zunder. Der also der Besessenheit einen Zunder bereitet... Der auch ein Foment der Besessenheit. Gör. 4, 384; **-ation** f. (fr., lt. -to), Bähung; **-ativ** (fr. -tif, -tive), zum Bähen dienend; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), bähen, warm halten; **-o** m. (span.), Inneres: ministerio del f., Ministerium des Innern.

Fonc-é, spr. foñsē (fr.), dunkel, von Farben; **-ier**, spr. -jē (fr.), auf Grundbesitz (Fond) gegründet. — **Fond**, spr. foñ, m. (fr. der fond u. fonds, lt. fundus = Grund, Boden), Grund; Hintergrund; Fond und Fonds = Grundvermögen, Grundgeld, Geldvorrath. Es ist ein sicherer theatralischer Fond in dem Stück (Don Carlos). Sb. 6, 111. Auch sehe ich nicht, warum man nicht noch einige Bäche in den Bibliotheksfond leiten könnte. Sb. 3, 262. Wodurch man eine so große Summe als zu dem Amortisationsfonds nöthig ist, beibringen könnte. G. 43, 51.

Fonda f. (span.), vornehmer Gasthof. — **Fondako** m. (it. -co), Magazin; gewöhnl. Wirtshaus. — **Fondamento** n. (it.), Fundament (s. d.), besond. Grundbaß.

Fond-ant, spr. foñdáñ, m. (fr.), etwas leicht Schmelzendes; Art Zuckerwerk; **-erie** f. (fr.), Schmelzhütte, Gießerei; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Schmelzer, Gießer; **-ieren** (fr. -der), fundieren (s. d.). — **Fondjiwara** m. (japan.), erster Minister des Mikado. — **Fonds** s. **Fond**.

Fondue, spr. foñdü, f. (fr.), Art Backwerk, das „geschmolzenen" Parmesankäse enthält. — **Fonduk** s. **Funduk**. — **Fönikulum** s. **Fenchel**.

Font-äne, -taine f. (fr. fontaine, it. span. prov. fontana, mhd. fontane, v. lt. fons, G. fontis), Spring-

welle, Springbrunnen. Die fallende Fontaine murmelt. S. 5, 344. Es folgten immer wieder neue mächtige Fontainen (auf dem mit Prellkugeln beschossenen Rhein). G. 30, 297.

Fontanälien Pl. n. (lt. -ia), altröm. Brunnenfest, am 13. Okt. gefeiert.

Fontanell n. **Fontanelle** f. (bei Stieler 1691 Fontenellpflaster, mlt. fontanella, fontenella, it. fontanella = Quellchen, v. fontana, s. Fontäne), künstlich hervorgebrachte eiternde Wunde zur Ableitung schädlicher Säfte; die häutigen Stellen am Kopf Neugeborner, wo die Knochen noch nicht zusammengewachsen sind, der Schlagbrunnen. Jeder Tag legt eine frische Erbse in das Fontanell meiner Plage, damit es offen bleibe. Paul, Fata. 1798. 2, 150. Daß man beide Fontanellen sich wieder schließen lassen mußte. Gör. 2, 415.

Fontange f. (fr., nach der Erfinderin Madame de Fontange unter Ludwig XIV.), eine Art hohen Kopfputzes. Wenn ein Kerl in der Messe seine Hunden und Affen mit Reifröcken und Fantangen (lies Fant.) mit der Peitsche vor sich her in Ordnung und auf zwei Beinen hält. G. 57, 106.

Fop (engl.), Narr, Geck, Zieraffe, auch als Eigenname. Aus denselben Augen Muß Hoffnung Seladon und Fop Verzweiflung saugen. Ws. 25, 228.

Forain, spr. foräñ (fr., a. lt. forensis), fremd. — **Foräm·en** n. (lt. G. -minis), Loch, Öffnung; **·inifera** f. (nlt. = lochtragend). Mikroskopische Geschöpfchen, welche um ihren nackten, schleimig-weichen Leib eine siebartig durchlöcherte Kalkschale bilden und daher den Namen Foraminiferen erhalten haben. Gartenlaube 15, 732 a. Foraminiferen oder Polythalamien genannt. Burmeister, Geschichte der Schöpfung. 1851. 255; **·inifer·al**, aus F. bestehend, gebildet; **·inös** (lt. -inosus), voller Löcher, löcherig.

Forbearance, spr. forbëerens, n. (engl.), Verträglichkeit; Sorgfalt, alles Kränkende zu vermeiden; Enthaltsamkeit, Geduld.

Force, spr. fors', f. (fr., it. forza, span. faerza, prov. forsa, mlt. forcia statt fortia, v. lt. fortis = tapfer), Stärke; Jemandes starke Seite; Gewalt, Zwang. Der Kerl wird par Farce inquirirt. S. 3, 84. Sie sind ja Forcen miteinander. G. 47, 8. Furiose Geliebte sind meine Forcen im Schauspiel, Und in der Komödie glänz ich als Branntweinfrau. X. 1, 159.

Forceps m. f. (lt.), Zange, nam. des Geburtshelfers, auch übertragen. Meinen Haupt-Forceps zu meiner Bücherschreiberei. Paul, Wahrh. aus J. P. Leben. 1826 f. 3, 197.

Farcieren (fr. farcer, it. farzare), mit Force betreiben. Wir hatten's schon verabredet, sie (die Herren) zu foreiren. S. 3, 31. Die Natur läßt sich wohl farciren, aber nicht zwingen. Gb. 4, 121. Poetische Arbeiten sind nur meiner Laune möglich, forcire ich diese, so mißrathen sie. St. 1, 246. Epoche der foreirten Talente. G. 56, 167.

Faregane, spr. förgonn (engl.), vorhergegangen, fertig, abgemacht. — **Foreign**, spr. förrin, engl., s. farain), fremd. — **Forénsis** (lt.), aufs Forum oder Gerichtswesen bezüglich; fremd; m., Fremder, bes. der im Inland Grundstücke besitzt.

Forest·ägium n. (mlt.), Fortbenutzung, oder die dafür bedungene Zahlung; **·iëra** f. (it.), röm. Nationaltanz; **·iëre** m. (it.), Fremder, Ausländer.

Forfait, spr. forfä, m. (fr., v. forfaire, mlt. foris facere = draußen thun), Übelthat, Missethat, Verbrechen. — **Forfanterie**, spr. -sañt., f. (fr., v. it. forfante = Aufschneider), Aufschneiderei. — **Förf·ex** f. (lt.), Zange.

Forg·e, spr. forsch', f. (fr., nach Ménage v. lt. fabrica), Schmiede, Hammerwerk, Eisenhammer; **·ery**, spr. fördscheri, f. (engl.), Schmiedearbeit; Machwerk; Untergeschobenes, Unechtes.

Fork·e f. (nnd. forke, mnd. vorke, nnl. vork, it. forca, lt. furca), Gabel. — **Farkel** f. (lt. furcula), Stallstange mit Gabel; gabelförmiges Eisen zum Abheben der Scheiben und Schlacken. — **Fartäne** f. (it.), Art lustiger Bauerntanz in Venedig. — **Förlo** m., ägypt. Rechnungsmünze.

Form·a f. (lt., mhd. sr. forme), Form, Gestalt, Weise der äußern Erscheinung; Muster wonach etwas gestaltet wird; **·abel** (lt. -abilis), bildsam; **·abilität** f. (nlt. -tas), Bildsamkeit; **·aggia**, spr. -adscho, m. (it., prov. formatge, fromatge, lt. formaticus v. forma? Käse ist etwas in einer Form, einem geflochtenen Gefäß Verfertigtes, s. Fromage), Käse.

Formal (it. -male, lt. -malis), auf die Form bezüglich, Gegensatz von material. Wenn man von der Schönheit spricht, so wird weder der materielle Werth dieser Zwecke, noch die formale Kunstmäßigkeit ihrer Verbindung dabei in Betrachtung gezogen. S. 17, 171. Indem uns der sinnliche Trieb physisch, und der Formtrieb moralisch nöthigt, so läßt jener unsre formate, dieser unsre materiale Beschaffenheit zufällig. S. 18, 72.

Formäle n., Pl. Formalien. Das die Form betreffende, im Gegensatz zum Inhalt, bes. im Pl. Förmlichkeiten; goldene Spange am Pluviale, des Papstes, der Bischöfe und Kardinäle.

Formatisieren (fr. -tiser, it. -lizzare), etwas in strenge Form bringen, sich streng an die Form halten; sich durch Förmlichkeiten beschwert fühlen und sich darüber ärgerlich äußern. Der sich über Formalitäten formalisirt. G. 15, 47. Haben wir aben dieser Art die Wände zu beleben alle Freiheit gegönnt, so werden wir uns wegen des Einzelnen nunmehr nicht formatisiren. G. 44, 155. Der Hofmarschall formalisirt sich über das Geschehene, als über etwas höchst Tadelnswerthes. G. 45, 350.

Formalismus m. (nlt.), das Haften an der Form ohne tieferes Eindringen in den Inhalt.

Formalität f. (fr. -té, it. -ta, mlt. -tas), Förmlichkeit, Formwerk. Dinge, wozu man die unnütze Formalität ihrer Genehmigung verlange. S. 12, 176. Das erste (Gesetz) dringt auf absolute Realität: er (der Mensch) soll alles zur Welt machen, was bloß Form ist, und alle seine Anlagen zur Erscheinung bringen; das zweite dringt auf absolute Formalität: er soll alles in sich vertilgen, was bloß Welt ist, und Übereinstimmung in alle seine Veränderungen bringen; mit andern Worten: er soll alles Innere veräußern und alles Äußere formen. S. 18, 55. Man schreitet zu den gewöhnlichen Formalitäten. S. 10, 293.

Formäliter (nlt. Adv.), förmlich, in aller Form. — **Formäria** f., **Formärius** m. (mlt.), in Klöstern eine Nonne, ein Mönch, die wegen ihres strengen Wandels andern zum Muster aufgestellt sind.

Format n. (mlt. -tum, it. -to), Höhe und Breite eines Buches, Bildes ꝛc. Bücher allerlei Formats. G. 18, 276. Eine Brieftasche, die sich durch ein größeres Format auszeichnete. G. 22, 59. Eine Laute in kleinem Format. G. 22, 129.

Formation f. (fr., lt. -io), Formierung, Bildung,

Gestaltung; (Kriegsk.) Aufstellung. Der Basalt als Reihenführer gewisser Formationen. G. 51, 138. Daß beide Fossilien von einerlei Formation sind. G. 51, 138. 141. Wir erkennen hier die Reihenfolge der Formationen. Hu. 1, 169.

Formel f. (lt. it. formula), in Worte gefaßte Vorschrift. Wir wollen diese Formel als Gleichnißrede betrachten. G. 17, 56.

Formell (fr. -mel), formal, förmlich. Als Verzeichnisse gewähren sie nur ein formelles Band. Hu. 1, 66.

Formidabel (fr. -dable, lt. -dabilis), furchterregend, schrecklich. Wie er sich seinem Helden formidabel machen will. Gb. 2, 255.

Formieren (fr. -mer, lt. -mare), formen, gestalten. Wir formiren das (Haus) zu einer Kapelle. G. 14, 37. In dieser Operation besteht denn auch größtentheils das, was man einen Menschen formiren nennt; und zwar im besten Sinne des Wortes, wo es Bearbeitung des innern, nicht bloß des äußern Menschen bedeutet. S. 18, 67. Die ihn formirenden Kräfte können eine Steigerung erfahren. Gör. 2, 397.

Formik·a f. (lt. -ca), Ameise; **·ation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), ein Gefühl in der Haut wie Ameisenlaufen.

Form·ös (lt. -osus), wohlgeformt, schöngestalt; **·osität** f. (lt. -tas), Wohlgestalt, Schönheit; **·ula** f. (lt.), Formel; (mlt.) Chorstuhl; **·ulánt** m., Formelmacher, der bloß Formeln, keine Wahrheit vorbringt. Einen Heuchler und Formulanten. H. 44, 301. Schwätzer, Heuchler und Formulanten. H. 28, 480.

Formulär n. (it. formulario, fr. -laire), Formelbuch; vorgeschriebene Weise einer Handlung, Rede, Schrift. Das wird ihnen mit skrupulöser Strenge durch ein Formular vorgeschrieben. S. 18, 24. In gewissen Symbolen und Formularen festgesetzt... Anhänglichkeit an alte Terminologie und Formulare. W. 32, 49. 88. Der jüdische Formularcultus. H. 44, 126. **Formulárisch** (lt. -arius), dem F. gemäß, formelmäßig.

Formulárist m., Formelfreund. Unsere Formularisten. H. 28, 473.

Form·ule, spr. -ül', f. (fr.), Formel; **·ulieren** (fr. -ler), in eine bestimmte Ausdrucksform bringen. — **Formýl** n. (nlt. -lum), der Grundstoff von acidum formicicum, Ameisensäure.

Fórnal m. (poln.), Knecht bei den Arbeitspferden auf den Landgütern. — **Forneiro** m. (port.), südamerikanischer Vogel, der sein Nest aus Thon hart wie Stein (pedra) in Form eines runden Backofens (forno) baut.

Fornik·ánt m. (lt. -cans, G. -cantis), **·árius** m. (lt.) **·átor** m. (lt.), Hurer; **·ántin**, **·átrix** f., solche Weibsperson; **·átion** f. (fr. -catio), eig. Wölbung, schwibbogenähnliche Erbauung; (bes. darin geübte) Hurerei.

Forsch (deutsche Aussprache des fr. force), kräftig, stark, derb. Es macht der Kranke sich gerne vor den Leuten forsch. Gotthelf, Geld und Geist 1852. 415.

Fort, spr. fōr, n. (fr., it. forte, eig. = Stärke, v. lt. fortis = tapfer), kleine Festung, Befestigung. Das Fort zu Lillo leistete Widerstand. S. 13, 214. Einige Meilen unterhalb Antwerpen wird die Schelde durch zwei starke Forts vertheidigt. S. 13, 273.

Forte n. (it.), Stärke, bes. in der Musik. Man fühlt das Piano und Forte. G. 36, 37. Ich will ihn (den Prolog) noch einmal durchgehen, dem Geh. Rath und Louisen Sourdinen auflegen und Carln vielleicht noch ein Forte geben (verstärken), so wirds ja wohl ins Gleiche kommen. Gb. 1, 73.

Fortepiáno, **Pianofórte** n. (it. pianoforte, aus piano und forte), ein Klavier, dessen Töne man (durch Züge) beliebig verstärken und dämpfen kann, von dem Organisten Christoph Gottlieb Schröter (geb. 1699 zu Hohnstein in Sachsen, gest. 1782 zu Nordhausen) erfunden. Ich mach einen Gang auf dem Fortepiano. S. 4, 160.

Forteresse f. (fr.), Festung. — **Fortifi·cieren** (lt. -care), stark machen, befestigen. — **·kation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Befestigung. Ich habe freilich gut meine Zugbrücke aufziehen, auch schiebe ich meine Fortificationen immer weiter hinaus. Gz. 5, 383; **·katórisch**, auf F. bezüglich.

Fórtin m., ein türk. Getreidemaß = 131 Liter. — **Fort·in**, spr. -tēñ, m. (fr.), schnell aufgeworfene Feldschanze; **·issimo** (it. Ad.), sehr stark; **·iter** (lt. Adv.), stark, tapfer, muthig; **·itudo** f. (lt.), Tapferkeit; **·ntto** (lt. Adv.), zufällig.

Fortún f., veraltetisva. Fortune: (selten) Glücksgüter, Reichthümer. Noch waren die großen Fortunen nicht durch die Wirkung der wider die Fideicommisse gerichteten Gesetzgebung zersplittert. Neumont, Gräfin von Albany. 1860. 1, 179.

Fortúna, **Fortúne** f. (lt. fortuna, fr. fortune), Glücksgöttin, Glück. Auf der Fortuna ihrem Schiff Ist er zu segeln im Begriff... Seine (Wallensteins) Fortuna soll uns führen... Auch Wallenstein ist der Fortuna Kind. S. 6, 34. 48. 174. Über dir mag auch Fortuna gaukeln. S. 1, 94. Deine (Jupiters) Tochter Fortuna sie auch! Die herrlichsten Gaben Theilt als ein Mädchen sie aus, wie es die Laune gebeut. G. 1. 270. Auch die cultivirtesten Völker des Alterthums sprechen von einer doppelten Fortuna, einem glück- oder unglückbringenden Genius und Dämon, einer Moira. H. 7, 3. Er sollte so wahnsinnig sein und seine Fortune von sich stoßen? S. 4, 82.

Fórum n. (lt.), öffentlicher Platz in Rom; Gerichtsort. Erkennt ihr das Forum? S. 2, 187. Jener Willensakt, der die Angelegenheit des Begehrungsvermögens vor das sittliche Forum bringt. S. 17, 232. Ein Forum privilegiatum gegen ein gemeines zu vertauschen, ist doch gar zu transcendent. Gb. 1, 117.

Forz·ándo, **·áto** (it. Adv.), verstärkend, verstärkt.

Fosphori s. **Phosphor.**

Fóss·a f. (lt.), Graben, Grube, Rinne, nam. in der Osteologie; **·il** n. (fr., it. -ile, lt. -ilis), aus der Erde gegraben, nam. von Versteinerungen; n., Berggut, Grubengut; Versteinerung. Fossile Eidechsen. G. 32, 140. Eine Sammlung von fossilen Schalthieren. G. 43, 370. Die Mutationen eines Fossils... Beide Fossilien. G. 51, 138. 142. Brocchis Werk über Italiänische Fossilien. G. 32, 140. Fossilien aus allen Gegenden. G. 43, 384; **·ilist** m., Kenner von Fossilien; **·or** m. (lt.), Gräber, Schanzgräber; **·orier**, spr. orjē, m. (fr.), ein Flächenmaß in Wadt = 4½ Acker; **·ula** f. (lt.), kleiner Graben.

Föt·al (fr., nlt. -alis), auf den Fötus bezüglich; **·ation** f. (nlt. -io), Bildung des Fötus; **·or** m. (lt.), übler Geruch, Gestank; **·us** m. (lt.), das Kind im Mutterleibe, nam. in bereits vorgeschrittener Entwicklung. Ohne daß ein leiblicher Fötus vorhanden ist. Gör. 5, 225. Fötusse. J. Paul, Wahrh. aus J. P. Leben. 1826 f. 4, 136.

Fou, spr. fū, m. (fr., s. Folâtre), Narr; Läufer im Schachspiel. — **Foudr·e**, spr. fūd'r, m. n. (fr.,

prov. foldre, folzer, altfr. fouldre, und verſtärkt esfoldre, v. lt. fulgure, Abl. von fulgur = Blitz), Donner; **-oyant**, ſpr. -oajáñ, (fr.), donnernd, niederſchmetternd; **-oyieren** (fr. -oyer), donnern; niederdonnern; wettern, fluchen.

Fou-et, ſpr. fuë, m. (fr., nach Huet v. altfr. fou, lt. fagus = Buche, weil man dieſe Fouets früher aus Buchenzweigen machte), Ruthe, Peitſchenſchnur; Peitſche, Reitgerte; **-ette** (fr.), gepeitſcht.

Foug-ade, -aſſe, ſpr. fug., f. (fr., nach Huet v. mlt. focata, v. lt. focus = Herd), Flattermine (in geringer Tiefe; **-neux**, ſpr. fugö, (fr.), aufbrauſend, hitzig. — **Fouilleur**, ſpr. ful'jör, m. (fr.) „Mühler," Schanzgräber.

Foulard, ſpr. fulär, m. (fr.), leichter Seidenſtoff aus Indien, gewöhnlich mit buntem Muſter.

Foule, ſpr. fül', f. (fr.; fouler, mlt. fullare, v. lt. fullo = Walker), Gedränge, Menge, Hauſe, nam. von Perſonen.

Fourage, Fourier ſ. **Fourrage, Fourrier.**

Fourb-e, ſpr. furb', m. (fr., v. it. furbo), Betrüger, Schelm; **-erie** f. (fr.), Betrügerei, Schelmerei. — **Four-chette**, ſpr. furſchett' f. (fr., Dim. v. fourche, lt. furca = Gabel ſ. Forkel), Gabel, Tongriff; **-gon**, ſpr. -gón, m. (fr., a. mlt. furco, G. -conis, v. lt. furca), bedeckter Wagen, beſ. zum Transport von Sachen; Ofengabel; **-gonnieren** (fr. -ner), mit der Ofengabel ſchüren, umwühlen.

Fourmill-ement, ſpr. furmil'j'máñ, n. (fr.), Formikation (ſ. d.); **-ieren** (fr. -ler, v. fourmi, lt. formica = Ameiſe), wimmeln.

Fourn-ier, ſpr. furnier, n. (fr.), Belegholzblättchen; **-ieren** (fr. fournir, it. foraire, mlt. furnire, ſpan. port. prov. fornir), womit verſehen; mit Fournier auslegen. Daß man das ganze Cabinet der Feen damit (mit Masken) fournieren könnte. G. 11, 57. Den übel fournirten J. nicht zu vergeſſen. G. 16, 104. Fournirung verſchiedener Hölzer. G. 43, 115; **-iſſeur, -iteur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Lieferant von Lebensbedarf; **-iture** f. (fr. -ture), Lieferung; das zu etwas Nöthige, die Zuthaten; Garderobengeld des Bühnen-, nam. Balletperſonals.

Fourr-age, Four-age, ſpr. furäsch', f. (bei Stieler 1691 Furaſche, fr. fourrage, it. foraggio, ſpan. forrage, v. it. fodero = Scheide, Unterfutter, Futter zur Nahrung, ſpan. port. forro = Unterfutter, prov. altfr. fuerre = Scheide, fr. feurre = Futter, mlt. foderum, fodrum, goth. fôdr = Scheide, ahd. fuotar, fuoter, mhd. vuoter = Scheide, Futter zur Nahrung, altn. fôdr = Scheide, Unterfutter, ſ. Futteral), Futter beſ. beim Heere. Fourage auf den Böden zu ſuchen. G. 30, 113; **-ageur**, ſpr. -ſchör, m. (fr.), der Fourragierende; **-agieren, fouragieren** (fr. fourrager, it. foraggiare), Futter auftreiben und holen. Er hat fourragirt, requirirt. G. 30, 127. Daß niemand weder fouragiren noch requiriren, viel weniger aber plündern darf. G. 6, 199. — Kommt aber herein der Kieſelſchlag Und furaſchirt mir an einem Tag; So ärgert mich der Streich fürwahr. G. 13, 79. Daß die Türken futragieren. Prinz Eugenius (Volkslied). Die Philiſter futraſchiren. Brentano, Peter Cornelius ſtatt Prinz Eugenius.

Fourr-eau, ſp. furrō, m. n. (fr.), ſ. Fourrage, Scheide, Futteral; **-ure** f. (fr. -ure), Futter von Pelz; Pelzwerk; Pelzmantel; Grauwerk oder Hermelin in der Wappenkunſt; innere Schiffsbekleidung, Spickerhaut.

Fourrier, Fourier, Furier m. (bei Stieler 1691 Furir, Furirer, fr. fourrier, it. foraggiere, mlt. fodrarius, v. fodrum, ſ. Fourrage), Kriegsſchreiber d. i. urſpr. der Militärbeamte, welcher für den Unterhalt der Soldaten im Einzelnen zu ſorgen hat. Der Fourier, der die Quartiere beſorgt. G. 37, 245. Den Fourierzettel zu machen. G. 20, 291.

Foutre, ſpr. fat'r (fr. = der menſchliche Same), derbes Fluchwort. Dieſe ſouternden Franzoſen. Schücking, Bronckhorſt 1858 ſ. 1, 64.

Fovea, f. (lt.), Grube. — **Fovierea** (lt. -vēre), warm halten, hegen, begünſtigen. — **Foyer**, ſpr. foaje, n. (fr., prov. foguier, v. lt. Adj. focarius, Subſt. focus = Herd), Herd; Wärmeſaal im Schauſpielhaus, nam. als Verſammlungsort. Er führte mich in die Foyers, wo die Schauſpieler und Schauſpielerinnen in der Zwiſchenzeit ſich aufhielten. G. 24, 144.

Frack m., **Fracke** f. (fr. frac, fraque, froc, it. frac, böhm. poln. frak, mlt. froccus, floccus, prov. floc, urſpr. = flockiger Stoff, v. lt. floccus = Flocke, dann Kutte, Mönchskutte), kurzer, vorn ausgeſchnittener Leibrock, heute gewöhnlich als Gallaanzug, früher als Gegenſatz eines ſolchen. In einem ſehr eleganten Frack. G. 14, 140. Mit einer verſchabten Fracke. Muſäus, Phyſiogn. Reiſen 1778 f. 3, 175.

Frag-il (fr. -ile, lt. -ilis), zerbrechlich; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Zerbrechlichkeit; **-ment** n. (fr., lt. -tum), Bruchſtück, nam. v. Schriftwerken. Literatur iſt das Fragment der Fragmente. G. 22, 235. Unter ſeinen Marmorn waren einige unſchätzbare Fragmente. G. 18, 104. Hier ſind abgebrochene Fragmente, die nichts ganz liefern. H. 17, 30.

Fragment-är, -ariſch, bruchſtückweiſe. In dieſer fragmentaren Betrachtung der Erſcheinungen. Hu. 1, 377. Von den Angelegenheiten ſeines Geiſtes und Herzens fragmentariſche Rechenſchaft zu geben. G. 23, 132. Der große fragmentariſche Antheil, der die einzelnen Glieder noch an das Ganze knüpft. S. 18, 24. Eine fragmentariſche Abhandlung. H. 17, 15.

Fragment-iren, zerſtücken. So zerhackt und fragmentirt. Tieck, Schriften. 1828 f. 3, 15; **-iſt** m., Verfaſſer oder Herausgeber von Fragmenten.

Fragr-ant (lt. -ans, G. -antis), wohl duftend; **-anz** f. (lt. -antia), Wohlgeruch, Duft. — **Fraicheur**, ſpr. fräſchör, f. (fr.), Friſche, angenehme Kühle; friſche Farbe, beſ. Geſichtsfarbe. — **Frai, Fraile** m. (ſpan. it. -fra, Abkürzung v. frate = Bruder), Ordensbruder, Mönch.

Frais, ſpr. frä, Pl. (fr., v. mlt. freda, fredum, fredus = Unkoſten, bei Stieler 1691 Frais = jurisdictio criminalis ſ. deſrayieren, faux frais), Unkoſten. Ich hoffe daher keine verlornen frais zu machen. Sb. 4, 354.

Fraiſe, ſpr. fräs', f. (fr., prov. fraisa, altfr. freze, ſpan. fresa, vielleicht v. lt. fragum, Pl. fraga = Erdbeere), Erdbeere; Halskrauſe; ein mit den Spitzen gegen den Feind gerichtetes Pfahlwerk um Erdſchanzen; Senkkolben, Verſenker.

Frakas m. (fr. fracas, it. fracasso; it. fracasare, ſpan. fracasar, fr. fracasser = zerſchmettern, wahrſcheinlich fra-cassare = hereinbrechen, von einander brechen; vgl. mlt. cassare, lt. quassare), Lärm, lärmendes Getöſe, Aufſehen. Wſ. 33, 191.

Frakt (lt. fractus = gebrochen), kurz abgebrochen, ohne Umſchweif, z. B. frakt herausſagen.

Fraktion f. (fr. fraction, lt. fractio), Brechung, Bruch; eine durch Gemeinſamkeit der Anſichten ver-

bundene und (meist) in gleichem Sinne stimmende Parteigenossenschaft in Parlamenten, als Bruchtheil der Gesammtheit; Fraktions·summe = Durchschnitts·summe.

Frakt·ur f. (fr. fracture, lt. fractura = Bruch), gebrochene Eckschrift; Knochenbruch. Die Titel der Gedichte waren Fraktur. G. 25, 132; **·urieren** (fr. –urer), zerbrechen, nam. von Knochen.

Frälse f. (schwed.), Steuerfreiheit.

Framb·oise, spr. franboas', f. (fr., neuprov. framboiso, span. frambuesa, a. nnl. braambezie, ahd. brâmberi, d. i. Dornstrauchbeere, Brombeere, Himbeere; **·öse** f. (fr.), Erdbeerpocken, Beerschwamm.

Främea f. (lt.), kurze wurfspießartige Waffe der alten Deutschen.

Franc, spr. fraŋ, m. (fr., Pl. francs), eine schon alte französische Münze, zu verschiedenen Zeiten von verschiedenem Werthe, heute 10 Decimes, 100 Centimes, 28 Kr. rhein., 8 Sgr. geltend.

Franç·ais, **·aise**, spr. fraŋsä, –säs', französisch; m. n., Franzose, Französin; französischer Tanz im $^6/_8$ Takt, Art Kontretanz.

Fran·chement, spr. fraŋsch'máŋ (fr. Adv.), frei und frank; offen, aufrichtig; **·chise**, spr. –schis', f. (fr.), Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; Freisein von Lasten; (engl.), Wahlrecht und das, worauf es sich gründet.

Francisieren, französisch machen, s. anglisieren, gräcisieren. Wenn sie vom Franeisiren, vom Anglisiren sprechen. H. 28, 489.

Frange, s. Franse, Franze f. (fr. frange, it. frangia, span. franja, nnl. frangie v. lt. fimbria, welches sich in frimbia [wallachisch kommt frimbie vor], und sofort altfr. in fringe [worauf das sicilian. frinza, hennegauisch frinche hinweisen, mlt. fringia], frange, wandeln konnte), Fadensaum, Troddelsaum.

Frangieren (fr. –ger), mit F. besetzen.

Frangipane, spr. fraŋschipän', f. (fr. nach einem Eigennamen), Art gefüllten Gebäcks; Art Pomade; Arten dickschaliger Herbstbirnen.

Frankatu, spr. –tü, m. (fr. franc.), großer braunrother Plattapfel.

Frank·atur f. (nlt. francatura, s. Frankieren; **·ieren** (it. franeare, v. franco), eine Sendung franko machen. Er will Ihr Paket immer an mich einschließen, weil man nicht bis Wien frankiren kann. Sb. 4, 17.

Fränko (it. franco = frei, frank), versendungsfrei, postfrei. Einen Brief, franco halb. G. 7, 119.

Franktireur, spr. –rör, m. (1870 fr. franctireur), Freischütz, Mitglied eines Freikorps. — **Franse**, **Franze**, s. **Frange**.

Franzen, französieren, nach Franzosenweise reden oder handeln, s. Britten. Ob dieses französirende Theater der deutschen Denkungsart angemessen sei, oder nicht. L. 5, 54.

Frapp·ant (fr., Part. v. frapper), frappierend. Die Composition (des Bildes) ist frappant und von der besten Wirkung. G. 27, 93. Der Gegenstand eignet sich zu einem Gemälde vom frappantesten Effect. G. 46, 172; **·ieren** (fr. frapper, prov. frapar, = schlagen), schlagen; Eindruck machen, d. i. das Herz treffen. Mit wenig Farben er colorirt, doch so, daß er das Aug frappirt. G. 2, 199. Kinder werden durch Ähnlichkeit eines Bildnisses frappirt. G. 36, 253. Was mich aber besonders frappirte, war der Original-Ausguß von Schillers Büste. G. 43, 84. Er frappirt nicht mehr angenehm, sondern er bestürmt unser Ohr entsetzlich. H. 27, 114.

Frás·co m. (port. frasco, span. flasco, frasco f. Fiasko), Flasche, auch Flüssigkeitsmaß; **·quera** f. Flaschenfutter, Flaschenkeller.

Frat·e m. (it.), Klosterbruder, Mönch; **·ello** m. (it.), Bruder, Mönch; **·er** m. (lt.), Bruder; Genoß; Ordensbruder; **·ernell** (fr., lt. –eranus), brüderlich; **·ernisation** f. (nlt. –io), Verbrüderung; **·ernisieren** (fr. –niser), sich verbrüdern, brüderlich mit einander umgehen; **·ernität** f. (fr. –té, lt. –tas), Brüderlichkeit, Brüderschaft, Bruderschaft; **·icéllen**, **Fratricéllen** (it. fraticello = kleiner Mönch), eine Sekte. S. Schrödl im Kirchenlex. v. Wetzer und Welte. Bei den Fraticellen wurden ähnliche Orgien gefeiert. Gör. 3, 42; **·riagium** n. (mlt.), Erbtheil nachgeborner Brüder; **·rieida** m. (lt.), Bruder-, Geschwistermörder; **·ricidium** n. (lt.), Geschwistermord.

Fran·dation f. (lt. –to), Betrügerei, Übervortheilung; **·dator** m. (lt.), Betrüger; **·dulent** (fr., ll. –entus), betrügerisch; **·enz** f. (lt. –entia), betrügerisches Wesen; **·dulös**, **·dulös** (fr. –leux, –leuse, lt. –osus), trugvoll; **·s** f. (lt. G. frandis), Betrug, Täuschung.

Fráxinus, m. (lt.), Esche. Auf den höheren Bergen findet sich noch immer der Ölbaum, Caruba, Fraxinus. G. 28, 154.

Frazáda f. (span.), langhaarige Bettdecke, Pferdedecke; grober Mantel der Männer in Mexiko.

Fredaine, spr. dän', f. (fr., nach Ménage v. mlt. frandana, v. lt. frans), lustiger, ausgelassener Streich. — **Fred·on**, spr. –dóŋ, m. (fr., wol von dem Stamm frit in lt. fritinnire = zwitschern), Triller; kurze Roulade im Gesang; **·onnement**, spr. –'máŋ, n. (fr.), Gesumm, Gemurmel; **·onnieren** (fr. –ner), trillern, summen. — **Free** (engl.), frei, in verschiedenen Zss.

Fregátte f. (fr. frégate, it. fregata, span. port. fragata, urspr. = kleines Ruderschiff), dreimastiges schnelles Kriegsschiff.

Fregat·on, **·one** m. (fr., span.), in der Provence ein Fischerfahrzeug; eine kleine Fregatte, span. und venet. Fahrzeug zum Truppentransport.

Freitag, der 6. Wochentag, ist zwar kein Freudwort, aber nicht allgemein klar. Ahd. friatag, friietag, frigetag, mhd. vrîtag, aln. freyjudagr, friadagr, agf. frigedäg, altfries. frigendei, fredei, neufries. frêd, holl. vridag, engl. fridag, schwed. dän. fredag, d. i. Tag der heidnischen Göttin Fria, Freia, Freyja die zuweilen mit der Göttin Frigg verwechselt wird, sie entspricht der röm. Venus.

Frelatieren (fr. –ter), Wein schmieren, fälschen. — **Fren·ésia**, **·étisch** s. **Phren.** — **Freniére** m. (it.), in Korsika ein dem Brautzug vorangehender Jüngling, der den Freno, einen bändergeschmückten, mit vielen Spindeln umgebenen Spinnrocken (das Symbol der Fruchtbarkeit) trägt.

Frequ·ént (fr., lt. frequens, G. –entis), zahlreich besucht. Die frequente Beschiffung des indischen Meeres. H. 3, 342; **·entánt** m. (lt.–ans, G. –antis), Frequentierer; **·entatión** f. (fr., lt. –io), Frequentierung; **·entatív** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), wiederholend, nam. Wiederholungswort; **·entieren** (fr. –ter, lt. –tare), oft und zahlreich besuchen. Doch setze ich durch, Gellerts Praeticum zu frequentiren. G. 25, 51. Auf frequentirten Universitäten. G. 31, 110; **·enz** f. (fr. –quence, lt. –quentia), zahlreicher Besuch, Zulauf; „Frequenz einer Post-Benutzung, Verkehr". P. Die medicinische Facultät glänzte überhaupt vor den übrigen, sowol in Absicht auf die Berühmtheit der Lehrer als die Frequenz der Lernen-

den. G. 25, 233. Gegenden, welche sich durch große Frequenz des Phänomens (Nordlichtes) auszeichnen. H. 1, 203.

Frésko n. (it. span. poet. fresco, prov. fresc = frisch), Frischmalerei, Wandgemälde auf frischem Kalk. Es fehlte nicht an Frescozierden. G. 27, 172. Ich habe einen Maler im Sold, der seine ganze Kunst verschwendet, den Sturz des Appius Klaudius fresko zu malen. B. 3, 119. — Feskotier und auch Ölmaler. Beentano, Pet. Cornelius statt Prinz Eugenius.

Frefons, spr. fresóñ, Pl. (fr.), kleine an die Frisur (s. d.) geheftete Löckchen. — **Fret** m. (fr., nach Nicot v. lt. fretum = Meer, Meerenge). Schiffsfracht; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Rheder, Schiffführer; **-ieren** (fe. -ter), ein Schiff befrachten. — **Fretill-ant**, spr. -il'jáñ (fr.), zappelig, unruhig, umhertaumelnd; **-ieren** (fr. -ler, prov. frezilhar, v. tt. fritillus = Würfelbecher), zappeln, zucken, hüpfen und springen.

Frett m. **Frettchen** n. (im 16. Jahrh. Frett, Frette, Furette, altctev. 1475 fret, mnd. fret, foret, v. fr. furet, it. furetto, v. mlt. furêtum, furectum, einem von dem schon um 600 allbekannten volkslatein. furo = Iltis, Frett, eig. Erzdieb, v. tt. fur = Dieb abgeleiteten Worte), Art Wiesel zum Kaninchenfange. — **Fray, Frayle** s. Frai.

Friab-el (fr. -able, lt. -abilis), zerreibtich, leicht zu zerreiben; **-ilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Zerreibtichkeit. — **Friagem** (port.), Kälte. — **Frian-d**, spr. friáñ, m. (fr., a. lt. frigens, Part. v. frigĕre = rösten), Leckermaul, Wohlschmecker); **-dise** f. (fr.), Leckerei.

Fries m. n. **Friese** f. (fr. die frise, fraise, altfr. frese, span. friso, freso in erster, frisa in zweiter Bed.; eig. = krause Verzierung, Franse), einen Balbenkopf vorstellende Säulenverzierung; tuchartiges gelöpertes Wollenzeug. Für den Fries eines Gartenhauses. G. 17, 179. Daß man die Triglyphen aus dem Friese ließ. G. 38, 166. Hier oben in der Friese finden Sie die Namen. G. 21, 153.

Friggitore, spr. fridschitōre, m. (it. s. Frittaruole), Kräpfelbäcker. — **Frig-id** (lt. -idus), kalt; kaltsinnig, gefühllos; **-idārium** n. (tt.), Raum zur Abkühlung in den Bädern; **-idieren** (lt. -dare), kühl, kalt machen; **-idität** f. (fr. té, ntt. -tas); Frostigkeit; Kaltsinn, Herztosigkeit; das männliche Unvermögen. — **Frijoles** Pl. (span.), Art Bohnen, Phaseolen (s. d.).

Fris-andeau, spr. -añdō, m. (fr. fric.), gespicktes und gedämpftes Stück Fleisch; **-andelle** f. (v. fr. fricandeau), gebackenes Fleischplätzchen; **-assé** n. (fr. fricassée, it. fricassea, v. fr. frit = gebacken, v. frir = backen und casse = Pfanne, also Pfannegebackenes? Nach Mahn kommt fricasser = lecker zubereiten v. tt. frictus v. frigĕre = braten, woraus fricare für frictare entstand). Gericht von gehacktem Fleisch. Eine ganz große Schüssel Fricassee. L. 9, 297. Das Frikasse (ist) ein elelhaft Gemische. W. 22, 166; **-assieren** (bei Stieter 1691 frikaßiren, fr. fricassee), als Frikassé bereiten. Man möchte sie (Froschkeulen), nun gebacken und frikassirt aber in kleinen Pastetchen auf die Tafel bringen. W. 20, 212; **-ot**, spr. -ō, m. (fr.), Fleischgericht, frikassiertes Ragout; **-oteur**, spr. -otör, m. (fr.), der leckern Gerichten nachjagt, bes. als Nachzügler beim Heere; **-otieren** (fr. -ter), gut essen und trinken; leckern Gerichten nachjagen.

Friktion f. (fr. friction, lt. frictio). Reibung. Wie man (bei der Windfahne) auch die Friction vermindern mag, so bleibt eine mechanische Reibung immer übrig. G. 51, 264. Überhaupt bedarf ich jetzt zu meiner inneren Existenz einer solchen Friction von außen gar sehr. St. 2, 8. Unternehmungen, die ohne die geringste Frilzion von Statten gingen. W. 17, 304.

Fringilla f. (lt.), Fink, Gattung Singvögel. — **Frip-erie** f. (fr.), Trödelei, Trödelkram; **-ier**, spr. fripjē, m. (fr.), Trädter, Trödelhändler; **-on**, spr. -óñ, m. (fr.), Spitzbube, Gauner, Schelm; **-onnerie** f. (fr.), Gaunerei; **-onnieren** (fr. -ner), betrügen, begaunern.

Fris-age, spr. äsch', f. (fr.), Gitterwerl, Lattenwerl; **-eur**, spr. frisör, m. (fr.), s. frisieren), Haarkräuseler. Indem er die Entfernung des Friseurs wünschte. G. 18, 266; **-ieren** (bei Stieler 1691 feiesiren, fr. friser, fraiser, it. frisare, fregiare = kräuseln, span. frisar = Tuch aufkratzen, s. Fries), Haare kräuseln. Die Haare gekräuselt ... Ich war frisirt. G. 40, 254. Sonst pflegen sie immer das Gelämmte zu frisiren, das Frisirte zu kräuseln, und das Gekräuselte am Ende zu verwirren. G. 57, 185. Er ist frisirt à la Herisson. S. 4, 26; **-oir**, spr. -oär, m. (fr.), Art Treibpunze mit kleinen halbkugelförmigen Grübchen; **-olet** n. (fr.), Flockseidenband; **-on**, spr. -óñ, m. (fr.), Art gekrauftes Wollenzeug.

Frissen! (ungar.), vorwärts! — **Friss-on**, spr. frisóñ, m. (fr., a. unlat. frigitio, zsgz. frictio, fricon, v. lt. frigĕre, altfr. prov. frire = frieren; Nap. Landais denkt an gr. phrikē = Frost, Fieberfrost), Frost, Schauder; **-onnement**, spr. -onn'máñ, n. (fr.), Schauder; **-onnieren** (fr. -ner), schaudern.

Frisur f. (fr. -frisure), Haargekräusel, Haartracht; krauser, faltiger Besatz an Damenkleidern. Frisur und Aufsatz waren gesuchter. G. 18, 320. Er wischt mir an der rechten Frisur allen Puder weg. S. 4, 84.

Frith m. (engl.), Meerbusen. — **Fritillus** m. (tt.), Würfelbecher. — **Fritt-a, -e** f. (fr. feitte, it. fritta, tt. feieta, v. frigĕre = rösten, eig. = geröstete Masse), in der Glasmacherkunst Gemenge aus Sand oder Kieselerde und Laugensalz; etwas Gebackenes. Da wir alle Glasfritten so gut und besser als die Alten machen können. G. 43, 96. Wie die italiänischen Köche ihre köstlichen Fritten aus dem Gehirn von allerlei Thieren bereiten. Riemer, Mittheilungen über Goethe. 1841. 1, 344. **Fritten**, bis zum Anfang des Schmelzens und Vergtasens glühen. Den Sandstein gefrittet und verschlackt. Hu. 1, 277; **-aruole** m., Kräpfelbäcker. Er (der hl. Joseph) ist der Patron aller Fritarualen (Druckf. statt Fritt.), d. h. Gebacknesmacher. G. 28, 64; **-ata** f. (it.), in der Pfanne in Fett gebackenes Gebäck; **-ura, -ure** f. (it., fr.), in Fett Gebackenes.

Frivol (fr. -vole, it. -voto, lt. -votus), gehalt- und werthlos; leichtfertig; des sittlichen Halts ermangelnd, schlüpferig. Indem man ihnen (den Künsten) anstatt des frivolen Zwecks zu ergötzen, einen moratischen unterschiebt. S. 17, 304. Frivole Neugier. X. 1, 128. — **Frivolisieren** (fr. -ser), in frivoler Weise behandeln.

Frivolität f. (fr. -té, ntt. -tas), Frivolsein; eine durch Handarbeit gefertigte Art leichter Spitzen zum Besatz. Seitdem es der Blumauerischen Muse gefallen hat, ihn (Virgil) dem einreißenden Geist der Frivolität zum Opfer zu bringen. S. 1, 198. Verjage die Willkür, die Frivolität, die Rohigkeit aus ihren Vergnügen. S. 18, 43. Das führt ihn durch Frivolität zur Indolenz. H. 42, 151.

Froideur, spr. froadör, f. (fr., v. froid, lt. frigidus), Kälte; Kaltsinn. — **Fromage**, spr. -äsch', m. (fr., nach N. Landais v. gr. phormos = Gefäß, also Käsekorb, s. Formaggio), Käse.

Fronde f. (fr., prov. fronda, it. fionda, fonda, altfr. fonde, lt. funda = Schleuder), Schleuderbund; Name einer Partei in Frankreich, die sich dem Hofe oder dem Ministerium des Kardinals Mazarin widersetzte. Es war natürlich, daß die Fronde wieder in Unterwerfung endigte. S. 12, 199.

Frondesc=enz f. (nlt. -centia), Belauben, Ausschlagen der Bäume; **=ieren** (lt. -cēre, v. frons, G. frondis = Laub), sich belauben, ausschlagen, Blätter bekommen.

Frond=ieren (fr. fronder = schleudern), sich als Frondeur = Oppositionsmann kund geben. Wogegen ich einst mit leichten Waffen frondirte. Heine, Salon. 1834. 1. VII; **=ös** (lt. -osus), dichtbelaubt; **=osität** f. (nlt. -tas), Dichtbelaubtheit, Laubfülle.

Front, Fronte f. (fr. front, it. fronte, tt. frons, G. frontis), Stirne, Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes, Heeres. Lautlos stehet die Front. S. 1, 90. Ihn an der Fronte eines Heeres zu erblicken. S. 3, 16.

Front=al (fr., lt. -alis), auf die Stirn od. Stirnseite bezüglich; **=al, =ale** n. (fr. -al, Pl. frontaux, lt. -ale, Pl. -alia), Stirnschmuck; etwas zu Heilzwecken vor die Stirn zu Bindendes; Altartuch, Behang des Hochaltars; **=ātus** (lt.), für die Front od. Vorderseite bestimmt, namentl. solche verzierte Platte von Hohlziegeln; **=ière**, spr. frontjär', f. (fr.), Gränze eines Landes, Gebietes.

Frontign=ak, =au, spr. frontinjack, -jáñ, m. (fr.), Art weißer Mustatwein aus der Gegend von Frontignan in Frankreich.

Fronti=spiz, =spice n. (fr. -spice, it. -spicio, mll. -spicium, v. lt. spicĕre = sehen), Vordergiebelseite; verzierter Titel eines Buches. Sie nagelt ans Frontispiz zwei Hemisphären. G. 13, 55. Jeder der Todten bewohnte seinen Pallast, den das ausgehauene Frontispice zeigte. H. 1, 157.

Fronton, spr. frontóñ, n. (fr., it. -tone, v. Front), Thür= oder Fenstergiebel; Giebeldach; Stirnfeld, Stirnstück. Die Hauptmasse, darüber eine Attika, sodann ein Fronton. G. 30, 155. Zu Bekleidung der Architektur ein Fronton. G. 39, 292.

Frott=ement, spr. frott'mañ, n. (fr.), Frottierung; **=eur**, spr. -ör, m. (fr.), Frottierer; **=euse**, spr. -ös', f. (fr.), Frottiererin; **=ieren** (fr. frotter, it. frettare, prov. fretar, aus mlt. frictare, lt. fricare), reiben. Seid ihr da genüglich gewaschen und frottirt, dann flugs ins Bett. W. 21, 331; **=is** spr. -i, m., Unterreibung, Untermalmung; **=oir**, spr. -oär, m. n., Frottierlappen, Frottierbürste.

Frucht f. (mhd. vruht, ahd. altf. fruht, nnl. vrucht, isländ. fruktr, schwed. frukt, dän. frugt, alle aus lt. der fructus), Bodenerzeugniß; Erzeugniß der Fortpflanzung; (bildl.) Ertrag, Erfolg.

Frugal (fr., lt. -galis = fruchtbringend), in Bezug auf Speise und Trank der Mäßigkeit huldigend. Sie thaten sich auf eine frugale Weise etwas zu gute... Die Mahlzeit war die frugalste. G. 24, 264. 265.

Frugalität f. (fr. -té, lt. -tas), Frugalsein. Die kleine Erweiterung der allzuengen Grenzen der akademischen Frugalität. W. 10, 284.

Fruit, spr. frul, m. (fr.), Frucht. — **Frukt=idor** m. (fr. fruct.), „Fruchtmonat", im ehemal. neuen franz. Kalender vom 18. Aug. bis 16. Sept.; **=ificieren** (lt. -care), Frucht tragen; **=ifikation** f. (fr. fructification, lt. -io), Befruchtung. Die Annäherung zur Fructification in der Blüte. G. 55, 103. Die feinsten Theile der Fructification (der Blüten). G. 58, 78; **=o** m. (port. fructo), Frucht; **=uāriä** f. Pl. (lt.), Fruchtpflanzen; **=uārius** m. (lt.), Nutznießer, Nießbraucher; **=uös** (lt. -nosus), fruchtbar, ergiebig; **=uosität** f. (nlt. -tas), Fruchtbarkeit.

Früstr=a (lt. Adv.), vergebens, umsonst; **=ation** f. (lt. -io), Vereitelung; **=ativ** (fr. -tif, -tive), vereitelnd, täuschend; **=ieren** (fr. -rer, lt. -rare), vereiteln, täuschen. — **Früstum** n. (lt.), Stück, Bissen. — **Frutto** m. (span.), Frucht. — **Frutto** m. (it.), Frucht.

Fuchs=ia f., Zierpflanze, benannt nach Leonhard von Fuchs († 1566); **=in** n., ein prachtvoll rother Farbenstoff, den man durch Erhitzen von Anilin mit wasserfreiem Zinnchlorid erhält. — **Fuchtaje**, Turteltaube, in Suk und Bagdad. — **Fuelle**, spr. futsch., n. (it.), Flinte (s. Fusil). — **Fuelt** n., Fukusversteinerung, Phyeit. — **Fuddea**, spr. föddi, m. (engl.), Kupferscheidemünze in Bombay, deren 50 eine Rupie ausmachen.

Fuego m. (span.), Feuer (s. Fotus). — **Fuero** m. (span., it. port. foro, prov. for, altfr. feur, v. lt. forum = Markt, Gerichtsstätte), Statut, Satzung eines Gebietes, einer Ortschaft und die darin festgestellten Rechte. — **Fuerte** (span., lt. fortis), stark; m. (harter) Thaler.

Füg=a f. (lt.), Flucht; **=acität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Flüchtigkeit; **=al** (lt. -alis), flüchtig, s. centrifugal; **=ato** n. (it.), fugenartiger Satz in einem größern Tonstück; **=e** f. (it. lt. fuga, eig. = Flucht), rasches, lebhaftes Tonstück; **=hette, =ette** f. (it.), eine kurze Fuge, die nur eine od. zwei Durchführungen enthält; **=ieren**, nach Art der Fuge setzen. Und nun führte er einen ganz sonderbaren fugirten Gesang auf. G. 36, 104; **=itiv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), flüchtig.

Fukus (perl.), Bier. — **Fuk=oiden** Pl., fukusartige Pflanzen; **=olog** m., Kenner der Seegewächse; **=us** m. (lt. fucus), Seetang, Meergras, ein zu den Aftermoosen gehöriges Pflanzengeschlecht. Hu. 1, 328.

Fulg=ent (lt. -ens, G. -entis), leuchtend, blendend; **=enz** f. (nlt. -entia), Glanz, Schimmer; **=id** (lt. -idus), fulgent; **=ur** n. (lt.), Blitz; **=ural** (lt. -alis), den Blitz betreffend. Beklagenswerth, daß von den Fulguralbüchern nichts auf uns gekommen ist. Hu. 2, 417; **=uration** f. (fr., lt. -io), das Blitzen, Wetterleuchten; das blitzende Leuchten des geschmolzenen Silbers beim Schuß der Treibarbeit. Du sollst diese Manifestationen (nicht Fulgurationen) unsres Gottes mit Freuden beschauen. G. 29, 69; **=urator** m. (lt.). Die Blitzschauer (Fulguratoren) beschäftigten sich mit Erforschung der Richtung der Blitze. Hu. 2, 169; **=urit** m., Blitzröhre, Blitzsinter, vom Blitz verglaster Sand.

Fulig=inös (nlt. -tnosus), rußig; **=inosität** f. (nlt. -tas), Rußigkeit. — **Fülkrum** n. (lt. fulcrum), Stütze. Der Radius gewinnt das Übergewicht, er wird zum Fulcrum. G. 55, 309. — **Füll=o** m. (lt.), Walker; **=onica** f. (lt.), Wallanstalt, Walkmühle. — **Ful=mar, =mer** m., Eisvogel, Sturmvogel.

Fülm=en n. (lt. G. -minis), Blitz, Donnerschlag; **=inant** (fr., lt. -nans, G. -nantis), wetternd, blitzend. Humboldt wird Ihnen von einem fulminanten Brief Jacobi's erzählen. Sb. 2, 268; **=ināt** n., knallsaures Salz; **=ination** f. (fr., lt. -io), Fulminierung; **=inieren** (fr. -ner, it. lt. -nare), wettern, blitzen; heftig toben; drohend, fluchend sich ereifern; (chemisch)

mit heftigem Knall explodieren. Der Act der Ansteckung selber tritt neuerdings in allen seinen Momenten in jedem Besessenwerden in seiner ganzen fulminirenden Schlagkraft hervor. Gör. 3, 505.

Fum m., in Brasilien der schwarze Taback. — **Fum-ária** f. (lt.), Pfl., Erdrauch; **-árium** n. (lt.), Rauchkammer, Rauchfaß; **-ärole** f. (it. fumaluolo = Rauchloch), die an Vullanen aufsteigende Rauchsäule. Durch dampfende Fumarolen sublimiren sich Chlareisen ꝛc. Hu. 1, 245.

Fúmba f., in Afrika, Schlafsack aus doppelten Matten von Palmblättern. — **Fum-et**, spr. fümē, n. (fr.), Duft, Blume des Weines (Bauquet); der den Hautgout (s. d.) von Wild begleitende und anlündende Geruch, Wildgeruch; **-eur**, spr. –ör, m. (fr.), Raucher, Tabackraucher; **-ieren** (fr. –mer, –mare, v. fumus = Rauch), rauchen; räuchern; düngen; **-igatiön** f. (fr., nlt. –io), Räucherung. Daß man sie (die Götter) durch Fumigazionen und Spaden herbei locken könne. W. 33, 119; **-igieren** (fr. –ger, lt. –gare), räuchern, beräuchern; **-ös** (fr. –eux, –euse, lt. –osus), räucherig, dunstig.

Funambul-e, spr. fünanbül', m. (fr., lt. –lus, v. funus = Seil u. ambulare = gehen), Seiltänzer; **-ist** m., Seiltänzer.

Fund, spr. fönd, n. m. (engl.), Fonds (s. d.). — **Fúnda** f. (lt.), Schleuder.

Fundament n. (lt. –tum, v. fundus = Grund, Baden), Grundlage. Alles Fundament ehrt man. G. 22, 243. Das breite Fundament bürgerlicher Existenz. G. 35, 338. Wir müssen sie noch einmal recht aus dem Fundament ärgern. Gb. 2, 285. Seine (des Gebäudes) mürben Fundamente weichen. S. 18, 17.

Fundamental (nlt. –alis), zum Fundament gehörig. Was in ihnen (Wissenschaften und Künsten) eigenthümlich, fundamental und elementar gewiß ist, erkennt er nicht an. G. 53, 95. Über Musik etwas recht Fundamentales zu sagen. Gz. 1, 101. Fundamentalgesetze. S. 18, 55.

Fund-atiän f. (lt. –io), Gründung, Stiftung, nam. eine i. g. fromme; **-atist** m., der die Wohlthaten einer Fundation Genießende; **-ator** m. (lt.), Gründer, Stifter; **-ieren** (fr. fonder, lt. fundare), gründen. Daß sie (die Stadt) auf gemeine bürgerliche Gleichheit fundirt ist. G. 43, 74; **-itor** m. (lt.), Schleuderer.

Fúnduk n. (ar. türk.), Fandaka (s. d.); Haselnuß (auch russ.); Name haselnußgroßer Goldstücke (Funduk, Fundulli, Fundukli).

Funebre, spr. fünäb'r (fr., lt. funebris), auf Leichenbegängnisse bezüglich; traurig, trübe, düster. — **Funechereographie** f., Beschreibung und Lehre der Seiltanzkunst. — **Funer-aire**, spr. fünerär (fr., lt. –rarius, s. Funus), funebre; **-alien** Pl. (lt. –alia), Anstalten und Kasten der Beerdigung; **-at** m. (lt. –atus), Beerdigter; **-atiön** f. (lt. –io), Beerdigung; **-ieren** (lt. –rare), beerdigen. — **Funeśt** (fr. –este, lt. –estus), unheilvoll, traurig.

Fung-ibel (nlt. –ibilis), durch Gebrauch aufzehrbar; s. Sachen, die durch ein gleiches Maß von Sachen der gleichen Qualität sich vollständig ersetzen lassen; **-iereu** (lt. fungi), amtlich, in Amtsverrichtungen thätig sein; **-in** n., Pilzstaff; **-ineu** Pl., eine Gruppe Polypen, Lithophyten, die nur mit der fleischigen Rinde festsitzen, aber nie die eingenommene Stelle verlassen; **-it** m., Fünginenversteinerung. Wenn nicht seine (des Felsen) Masse mit Corallengewächsen, Madreporen, Fungiten und andern Wassergeschöpfen durchflachten wäre. G. 60, 149; **-ös** (lt. –osus), schwammig; **-osität** f. (nlt. –tas), Schwammigkeit, schwammiger Auswuchs; **-us** m. (lt.), Schwamm, Pilz; schwammiger Auswuchs in thierischen Körpern.

Funktiön f. (fr. fonction, lt. functio), Thätigkeit in einem bestimmten, nam. amtlichen Wirkungskreise; von Organen als Theile eines Organismus. Weil sie (die Gemüthsstimmung) keine einzelne Funktion der Menschheit ausschließend in Schutz nimmt. S. 18, 111. Funckian, recht begriffen, ist das Dasein in Thätigkeit gedacht. G. 50, 235. Mit dem Kopf und den übrigen Functionen gehts gut. Sl. 2, 276. Bei den päpstlichen Functionen, besonders in der Sixtinischen Capelle, geschieht alles, was am katholischen Gottesdienste sonst unerfreulich erscheint, mit großem Geschmack und vollkommner Würde. G. 29, 302.

Funktion-är, **-air** m. (fr. fonctionnaire), der in Funktion Seiende, Wirkende. Alle Funktionaire des Gouvernements. Pückler, Südöstl. 2, 205; **-ell**, auf die Funktion eines Organs bezüglich; **-ieren** (fr. fonctionner), in Funktion sein, fungieren. Wo das Gehirn seine Arbeit aussetzt, nur mit einer zuckenden Thätigkeit funktionirt. A. Meißner, Sansara. 1855. 3, 181.

Funus n. (lt. G. funeris), Leiche, Leichenbegängniß. — **Fuóko** m. (it. fuoco, s. Fokus), Feuer; Feuerstätte.

Fuór-a (it. Adv.), vor, heraus. Nun wurde (im Theater) fuora gerufen. G. 27, 124; **-uscito** m. (it.), Verbannter, Ausgewiesener.

Fur m. (lt. G. furis), Dieb. **Furacität** f. (lt. –tas), Hang zur Dieberei. — **Furakäna** m. (span. –cano), Orkan. — **Fureur**, spr. fürör, f. (fr., lt. furor m.), Wuth.

Fúrfur m. (lt.), Kleie; Hautabschuppung. Ein Sammelfurium und Furfur. H. 12, 247; **-atiön** f. (nlt. –io), Kleiengrind, Schuppengrind.

Furi-a, **-e** f. (fr. furie, lt. furia), ausgelassene Wuth; schlangenhaarige u. schlangenbewaffnete Rachegöttin; wüthende Person; bildlich. Nun brach die Furie des Hauptmanns um desto heftiger los. G. 25, 262. Die Kriegsfurie ist an der Donau los. S. 6, 38. Sibylle! Furie! rief Wilhelm aus. G. 20, 93.

Furier s. **Fourrier**. — **Furiös** (fr. furieux, –euse, it. furioso, lt. furiosus), wüthend. Furiose Geliebte sind meine Forcen im Schauspiel. X. 1, 159.

Furlong, spr. für., n. (engl.), 1/8 engl. Meile. — **Furnace**, spr. ferness, m. u. (engl., lt. fornax, G. –nacis), Backofen. — **Furnier** s. **Fournier**.

Fur-or m. (lt. furor), Wuth, Tollheit, Raserei; **-öre** m. n. f. (it.), tobender, rauschender Beifall. Die große Furare, die er hier erregt. Heine, Lutezia. 1854. 2, 278.

Fúr-tim (lt. Adv.); **-tiv**, **-tive** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), heimlich, verstahlen, diebisch; **-tum** n. (lt.), Diebstahl. — **Furúnkel** m. u. (lt. –culus), Blutschwär, Blutgeschwür. — **Furze**, spr. förs', n. (engl.), Stechginster. Die Hecken bestehen aus furzen (Stechginster). Kahl, Irl. 2, 49. 429.

Füsee f. (fr. fusée, v. lt. fusus = Spindel, Drehmaschine), Zünder, Brander einer Bombe; Rakete; in Federuhren die Schnecke, warum die Kette sich windet.

Füselier, **Füsilier** m. (fr. fusilier, it. focilière, faciliére, v. fr. fusil, it. focile, fucile = Feuerzeug, v. lt. focus = Herd), der eine Flinte führende Fußsoldat. Hier und da ermattete Füseliere, die sich schon nicht mehr fortschleppen konnten. G. 30, 21. — **Füsilieren** (fr. fusiller), die Todesstrafe mittels Er-

ſchießen an Jemanden vollſtrecken. — **Füſſillade** f. (fr. fasillade), das Erſchießen mit der Flinte. Nayaden und Füſſiltaden. W. 42, 64.

Fuſion f. (fr., lt. -io), Guß, nam. von Erzen; Verſchmelzung zweier Syſteme, zweier Parteien; **-iſt** m., Anhänger der Fuſion.

Fuſt-a f. (it., fr. faste), eine veraltete Art langen, niedrigen Ruder- u. Segelſchiffes; **-age**, ſpr. füſtäsch', f. (neufr.), Einfaſſung oder Gefäß, worin Waren verſandt werden; ſämmtliche Fäſſer und Tonnen eines Schiffes zuſammen; **-agno**, ſpr. -anjo, m. (it., engl. fustian, fr. futaine), Barchent, urſpr. in Foſtat d. i. Kairo gefertigt; **-anella** f., ein urſpr. albaneſiſches Kleidungsſtück.

Fuſte ſ. **Fuſta.** — **Fuſti** Pl. (it.), „Stengel, Stiele" bei Roſinen u. ähnl. Waren; Abgang einer verunreinigten oder beſchädigten Ware. — **Fuſtian**, ſpr. föſtschän, m. (engl.), Barchent u. ähnl. Wollenzeuge, ſ. **Fuſtagno.** — **Fuſtie** f., Kind eines Weißen und einer Muſtie.

Fuſtig-ation f. (fr., it. -to), Ausſtäupung; **-ieren** (fr. -ger, v. lt. fustis = Knüttel), prügeln, ſtäupen. — **Fuſt-ik** n. (engl.), gelbes Braſilienholz; **-in** n., gelber Farbſtoff im Fuſtik.

Fut-a f. (türk.), Schürze; **-aille**, ſpr. fütal'j, f. (fr.), großes Faß; Faßwerk, allerlei Fäſſer zuſammen; **-aine** ſ. **Fuſtagno**; **-en** m., in China, Japan ꝛc. Gott der Winde.

Fut-il (fr. -tle, it. -ilis), nichtig, unbedeutend, läppiſch; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), nichtsbedeutende Sache, etwas Futiles.

Futterāl n. (mlt. fotrale ſ. Faurrage), Scheide, Kapſel. Nun kamm herab, kryſtallne reine Schale! Hervor aus deinem alten Futterale. G. 12, 43. Scheere ſteckt im Futteral. G. 41, 35.

Futūrum n. (lt.), die Zukunft, in der Grammatik als Zeitform.

Fuy-ant, ſpr. füjáñ (fr., v. fuir, lt. fugĕre), fliehend; **-ard** m. (fr.), Flüchtling. — **Fyrk, Fyrke** m., däniſche Scheidemünze = $1^5/_8$ Pfennig preuß.

G.

Gāa f. (gr. gaia, gea, gē), Erde als Göttin; Erdkunde, als Titel von Zeitſchriften.

Gaard m. (dän., unſer Garten, goth. gards, garda, agſ. geard, engl. garden, gard, altn. gardhr, altſ. gard, gardo, ahd. gart, garto, mhd. gart, meiſt garte), Gehöft, Landgut. Hieran ſchließt ſich ferner das nordiſche gard, gārd (Umzäunung, dann: ein Gehöfte, Landſitz), und das perſiſche gard, gird, Umkreis, Kreis, dann ein fürſtlicher Landſitz, Schloß oder Stadt. Hu. 1, 388.

Gabāti m., in Ägypten von Wohlhabenden geſuchter perſiſcher Tabak. — **Gaban**, ſpr. -báñ, m. (fr., it. gabbano), Regenmantel von Filz in der Levante. — **Gabanie** f., Art Guitarre der Hottentotten. — **Gabaniza** ſ. **Kapanidſcha.**

Gab-āre, -ārre f. (fr. gabare), kleines, plattes und breites Fahrzeug. — **Gabbr-o** m. (it.), Art plutoniſches Geſtein, Euphotid; **-onit** m., Skapolith (ſ. d.). — **Gab-ela** f. (ſpan.), Steuer; **-ella** f. (mlt., fr. gabelle, chaldäiſch gab), Abgabe, Steuer; (fr.) nam. Salzſteuer, Salzmagazin. — **Gabiānöl**, eine Art Steinöl aus einer Minenquelle von Gabian in Frankreich bei Beziers.

Gab-ier, ſpr. gabjē, m. (fr., it. gabbiere), Wächter auf dem Mars (Maſtkorb); **-ion**, ſpr. -óñ, m. (fr., it. gabbione, v. it. gabbia, ſ. Käfig), Schanzkorb; **-ionnade** f. (fr.), Korbſchanze.

Gāch-eur, ſpr. gäſchör, m. (fr.), Sudler, Verſchleuderer, der ſeine Sachen unter dem Werthe verkauft; **-ieren** (fr. -cher), Kalk einrühren; ſudeln, ſchmieren; Waren verſchleudern; **-is** m. (fr., nach Borel v. deutſchen Waſſer, nach Diez von ahd. waskan = waſchen, vgl. engl. wash = Spülwaſſer, Sumpf; altfr. waschier auch beſudeln), flüſſiger Koth, Schmutz; Patſche, worin man ſich befindet. Welch ein Gachis habt Ihr in Deutſchland! Raumer, Br. Frankf. 2, 9. — **Gachupines** Pl., ſpr. gatſchu., in Mexico der Spottname der eingewanderten Spanier.

Gada f. (ar.), Hochebene in der Sahara; Holz des Gadabaumes (Ghadhale); die ſyriſche Glücksgöttin. — **Gadarz**, ſpr. gadátſch, m. (ſlav.), Wahrſager. — **Gadār** m. (türk.), Art kurzes Schwert, das unter die Gurte des Pferdes geſchnallt wird. — **Gade** f. (fr., ſ. Gadus), Schellfiſch. — **Gadida** f. (mlt.), barſchartige Fiſche. — **Gādljar** m. (ſerb.), Dudelſackpfeifer. — **Gadolinit** m., ein nach dem Mineralogen Gadolin benanntes, aus kieſelſaurer Yttererde und kieſelſaurem Cer- und Eiſenoxydul beſtehendes fettenes Mineral.

Gādſ(e)ho m. „Weißer", bei den Zigeunern Bez. der Nichtzigeuner. — **Gādus** m. (mlt.), Gattung Fiſche, Darſch ꝛc. — **Gādus** m., in Ägypten gebrannte Thongefäße für die Taubenſchläge. — **Gāf, Gāffen** m., bei den Mandäern Name von Höllenfürſten. — **Gāffat** f., Art afrikan. Schildkröte. — **G(h)afir** m., Rabia (ſ. d.); Protektor. — **Gafl-ak, -ok** m. (ſkandin.), Art kleiner Wurfſpieße mit leichtem Eiſen.

Gagāt, Gagāth m. (mhd. gagātes, lt. gr. gagates = Glanzkohle, benannt von dem Fluſſe und der Stadt Gagas in Lycien), ſchwarzes ſteinfeſtes Erdpech, Pechkohle zu Schmuckſachen verarbeitet.

Gage, ſpr. gäsch', f. (fr. ſpan. part. prov. gage, it. gaggio, eig. = Pfand, Gewährleiſtung, aus mlt. vadium, wadium, goth. vadi, ahd. wetti = Pfand, Bürgſchaft), Gehalt, Beſoldung, Löhnung, beſ. der Soldaten und Schauſpieler. Die Damen geben ſich und ihren Putz zum Beſten und ſpielen ohne Gage mit. G. 12, 12. Daß er (der Theaterdirektor) mit der Gage zu kurz ſei. G. 18, 89. Unſer ganzer Reichthum iſt meine Stelle und deine Lieutenantsgage. S. 10, 4.

Gag-ieren ſ. **engagieren**; **-iſt** m. (fr. -giste), der in Gage, in feſtem Gehalt Stehende. — **Gagliarde** ſ. **Gaillarde.** — **Gagn-é**, ſpr. ganjē (fr., v. gagner, it. guadagnare = gewinnen), gewannen; **-edenier**, ſpr. -denjē, m. (fr.), Taglöhner, Handarbeiter; **-epetit**, ſpr. -p'ti, m. (fr.), umherziehender Scherenſchleifer; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Gewinner. — **Gahnit** m., Gattung Zinkerz, Automatith (ſ. d.).

Gai ſ. **Gay.** — **Gaibe** f. (ar.), eine Lotusart. — **Gaie** f. (ſerb.), ſeidene Feſttagshoſe der Süd-Dalmatiner. — **Gai-ement**, ſpr. gä'máñ (Adv. zu Gai), heiter, luſtig; **-eté**, f. (fr.), Heiterkeit, Luſtigkeit, Ausgelaſſenheit. — **Gaillac**, ſpr. gal'ják, Stadt im Departement Tarn, Wein von dort.

Gaill-ard, ſpr. gal'jār, m. (fr., it. gagliardo, ſpan. gallardo, prov. galhart = munter, üppig, kühn, frech; vgl. agſ. gagol, geagle = muthwillig, üppig), luſtiger

Geſell; (ſeemänn.) Kaſtell, Schanze des Schiffes; **-arde** f. (fr., it. **gagliarda**, bei Stieler 1691 **Galliard**), Art Tanz; Art luſtiger Volkslieder; (Buchdr.) eine Schrift von 8 Punkten; **-ardiſe** f. (fr.), Luſtigkeit, Mutwillen, Schäkerei.

Gaita f. (ar.), Sackpfeife. — **Gaitan** m. (türk.), ſchnurbeſetzter Soldatenrock. — **Gajula** f. (ar.), Damenfaltel.

Gála, Gálla f. (ſpan. part. il. **gala**, altfr. **gale**, aus ar. **halj** = Schmuck), Haſpracht, Haſprunk, Haſfeſt; Haſkleid, Prachtanzug. Der Tod gibt übermorgen prächtig **Galla** und hat zwölf genueſiſche Fürſten geladen. S. 3, 301. Daß ich dieſe **Gallalivree** anzuziehen ſchuldig ſei. S. 19, 308.

Galäga m. (ſpan.), Nachlaſſe.

Galakt-akratie f. (v. gr. **gala**, G. **galaktos** = Milch), Milchfluß, übermäßiger Milchverluſt; **-iſch**, die Milchſtraße betreffend. Die Dichte des Sternlichts iſt am kleinſten in den Polen des **galactiſchen** Kreiſes. Hu. 3, 176; **-it** m., Milchjaſpis; **-odéndron** n., Kuhbaum; **-odiarrhöe** f., milchartiger Durchfall; **-oganglion** n., Milchknoten; **-agráph** m., Milchbeſchreiber; **-ographie** f., Beſchreibung der Milchſäfte; **-olog** m., Schriftſteller über die Milchſäfte; **-ologie** f., Milchſaftlehre; **-omaſtoparektama** n., Milchbruſtgeſchwulſt; **-ometaſtáſis** f., Milchverſetzung; **-méter** m. n., Milchmeſſer, Milchprüfer, ein hierzu geeignetes Inſtrument; **-ometrie** f., Milchmeſſung, Milchmeßkunſt; **-amykus** m., Milcheiweißſchwamm; **-ophág** m., Milcheſſer; **-ophagie** f., Leben von Milchſpeiſen, Milchnahrung; **-ophóra** Pl., milchkreibende, Milchbereitung fördernde Mittel; **-opiométer** m. n., Milchfettmeſſer; **-oplanie** f., Milchausſtretung; **-oplerôſis** f., Milchüberfluß; **-apóa** Pl., milchmachende Mittel; **-apoêſis, -apoiêſis** f., Milchabſonderung, Milchbereitung; **-opoſie** f., Milchkur; **-apót** m., Milchtrinker; **-opýra** f., **-opyrétos** m., Milchfieber; **-orrhöe** f., Milchfluß; **-oſis** f., Verwandlung in Milch; **-oſkóp** m., Milchbeſchauer, Milchmeſſer; **-aſtáſis** f., Milchſtauung, Milchanſammlung; **-otrophie** f., Ernährung mit Milch; **-azemie** f., Milchverluſt; **-uchie** f., das Milchheben, Säugen; **-urie** f., Milchharnen.

Galan m. (bei Stieler 1691 **Galan**, ſpan. galan, il. galante, eig. = in Gala gekleidet), Liebhaber, Buhle. Iſts nicht ein Mann, ſei's derweil ein **Galan**. S. 12, 152. Nachdem er ihren **Galan**, einen braven Jungen von Stand, im Duell auf den Tod verwundet. S. 3, 14.

Galanden Pl., Bandſchleifen zum Putz; überzuckerte Pomeranzenſchalen. — **Galaneſieren**, als Galan hofieren. — **Galanga** f. (nll.), **Galgant** (ſ. d.).

Galánt (ſeit etwa 1670 bei uns in Gebrauch, bei Stieler 1691 **galant**, fr., il. ſpan. galante, ſ. **Galan**), fein, artig, beſ. gegen Frauenzimmer. Nicht immer gleich iſt ein **galantes** Mädchen, ihr Herrn, für euch. S. 13, 14. Da man in Verſen nicht **galant** ſein kann, ohne verliebt zu ſcheinen. S. 22, 80. In Leipzig kannte ein Student kaum anders als **galant** ſein, ſobald er mit reichen, wahl und genau geſittelen Einwahnern in einigem Bezug ſtehen wollte. S. 25, 59. Doch ſind wir gleich im Reihen hier die glänzenden **Galanten**. S. 12, 230. **Galantomme**. St. 1, 325.

Galantérie f. (bei Stieler 1691 **Galanterey**, fr., il. **-ia**), Galantſein, galantes Betragen. Alle **Galantérie** freilich, wenn ſie nicht als Blüte einer großen und weiten Lebensweiſe hervortritt, muß beſchränkt, ſtationär und aus gewiſſen Geſichtspunkten vielleicht albern erſcheinen. S. 25, 59. Die Prinzeſſin fährt mit einer leichten **Galanterie** fort. S. 5, 93. Mit allerlei **Galantérien**. S. 35, 12. Politeſſe oder **Galanterie**. H. 21, 115.

Galant-in, ſpr. galántäñ, m. (fr.), ein gegen Damen übergalanter Herr, Süßling; **-ine** f. (fr.), Zwiſchengericht von fettem Hühnerfleiſch und Fiſchen; ein mit jungem Hühnerfleiſch gefüllter Kalbskopf; **-iſieren** (fr. **-ser**), den Süßling machen, ſpielen; **-ismus** m., Scheinwiſſen, Flitterbildung; **-nómo** m. (it.), Ehrenmann. Die Briganti ſind **Galantuomini**, die Kindern kein Leides zufügen. Schücking, Künſtlerleidenſchaft. 1867. 216. 246.

Galatine ſ. **Gelatine**. — **Galaune** ſ. **Gelone**. — **Galax-ias** m., **-is** f. (gr. **-ias**), Milchſtraße. Ringe, welche die mehrfach getheilte Galaxis bilden. Hu. 3, 153.

Galbán n. (hebr., lt. **-anum**), Taldengewächs und das davon gewonnene Gummi, Mutterharz, gegen Mutterbeſchwerden heilſam. — **Galbazán** m. (türk.), Fälſcher.

Gálea f. (lt.), Helm, Maſtkorb. — **Galeán-ion** m. (gr., v. **galeë** = Wieſel), Katzen- ad. Wieſelarm, eine Mißbildung des Armes; **-thropie** f., Katzenſucht. Wahn eines Menſchen, in eine Katze verwandelt zu ſein.

Gale-as, -aſſe, -aze f. (fr. **galéace, galéasse**, it. **galeazza**, ſpan. part. **galeaza**), dreimaſtige Galeere. — **Gáleb** (abeſſ.), das iſabellfarbige **Frankolin**, Art Feldhuhn.

Galeere, Galere f. (fr. **galère**, il. ſpan. parl. prov. **galera**, it. altſpan. auch **galea**, part. **galé**, prov. **galéa, galeya, galé**, altfr. **galie, galée**, mlt. **galeida**, mhd. **galê, galle, galeide**, wahrſcheinlich gr. **galê** = Schwerlfiſch u. ſpäter Seeräuberſchiff), zweimaſtiges Ruderſchiff mit niedrigem Borde. Man ſollte dergleichen Kanaillen auf die **Galeere** ſchmieden... Alſo vier **Galeren** ſind eingelaufen. S. 3, 133. 302. Daß ich die Frahn und die **Galere** in dem Feldlager wiederfände? S. 6, 26.

Galéga f., Geißraute. **Galega**geſträuche. S. 28, 158.

Galén m. (gr. **-enos**), berühmter griech. Arzt, geb. 131 n. Chr.; **-ikum** n. (lt. **-cum**), einfaches Heilmittel; **-ismus** m., Lehre und Methode Galens; **-iſt** m., Anhänger Galens; **-it** m., Bleiglanz; **-oid** n., **-oide** f., Kryſtall von ähnl. Form wie der Bleiglanz; **-ok** m. (ruſſ.), ein Hohlmaß = $^1/_8$ Wedro oder Eimer.

Galeo-machie f., Katzenkrieg, Katzbalgerei; **-myomachie** f. (gr. **-ia**), der Katzen-Mäuſekrieg, ein komiſches Gedicht des Theodoros Prodromos.

Galeone, Galione, Gallione f. (bei Stieler 1691 **Galion**, fr. **galion**, ſpan. **galeon**, it. **galeone**, ſ. **Galeere**), eig. große Galeere; großes Ruderſchiff. Was iſt ein Kopf wie dieſer gegen ſiebzig verſunkene **Galianen**? S. 5, 164. Der Vicekönig hatte ſo ſchöne **Galianen** erbauen laſſen. B. 2, 108. Dir drohen dieſe **Gallionenheere**. S. 1, 158. — **Galeon-elle** f., Art Infuſionsthierchen, Kahnthierchen; **-iſt** m., Theilhaber am Handel der ſpan. Galeanen. — **Galeapithékus** m., „Katzenaffe", Art Halbaffe mit Flughaut; **-opſis** f., Pfl. „Katzengeſicht", Hanfneſſel.

Galeáte, Galióte, Galeótte, Galiótte f. (bei Stieler 1691 **Galeolte**, fr. **galiotte**, ſpan. port. **galeota**, it. **galeotta**, altfr. **gallot**, Dim. v. **galea**, ſ. **Galeere**), einmaſtiges leichtes Ruderſchiff. Die Verachtung dieſes Knaben ſchmerzte mich bitterer als dreijähriger **Gallialendienſt**. S., Verbrecher aus verl. Ehre. **Galiatenparadies**. S. 3, 41.

Galeóte, Galióte, Goleótte, Galiótte m. (mhd. galiôt = Seeräuber, fr. galiot, span. galeote, it. galeotto), Gateerenſklave, böſer Schelm. Wollt ihr ... im Galioten-Paradies (auf den Gateeren) das ganze Eiſen-Magazin Vullans hinterherſchleifen? S. 3, 41. Die Wellen ſchlagen übers Schiff und nehmen uns viel Galeoten (Ruderknechte). Keiſersbergs Narrenſchiff bei Friſch.

Galerie ſ. **Gallerie.** — **Galeri-kálum** n. (lt. -culum, Dim. v. galērus, galērum = Mütze, Haube), Mütze, Haube; **-kum** n. (ntt. -cum), Perrücke. — **Gaterne** f. (fr.), kalter Nordweſtwind im nordweſtl. Frankreich. — **Galerón** m., Art Tanz in Venezuela. — **Galeropie** f. (v. gr. galeros = heiter, galeropos = heitern Geſichts), das krankhafte Heiterſehen. — **Galette** ſ. **Gallerte.**

Galérus m. (ſ. Galerikutum), Mütze, Haube; Kopfaufſatz der röm. Charaktermasken, der röm. Gladiatoren, Kardinalshut.

Galet, fpr. galē, m. (fr., nach Ménage Dim. v. altfr. gal, cal, dies v. lt. calculus), runder Kieſel des Meerſtrandes, Glasperle, Koralle; Laufrädchen für den Blockwagen der Sägemühle.

Galett-a, -e f. (it., fr.), Fladen, Brotplatz, Schiffszwieback; Kokon der Seidenraupe; ſchlechte Flockſeide.

Galgant m. (1469 mittelrhein. galgayn d. i. galgán, mhd. galgan, ahd. galgun, gekürzt aus galegan, galigan, galangan, a. mlt. galanga, ſpätergr. galanga, a. ar. perſ. chalandjân, chaulandjân, chávalandjân, v. chalandj, dem Namen eines Baumes, woraus Gefäße gemacht werden), Pfl. feuchter Wieſen mit gewürzhafter Knollenwurzel.

Gáli n., auf den Fidſchi-Inſeln eine einem König unterworfene Ortſchaft.

Galimathias m. n. (fr. gallmatias, vielleicht dem fr. galimafrée, eng. gallimafrey = Miſchmoſch von Dingen nachgebildet), verworrenes Gerede. Was wollen Sie mit allem dem Galimathias ſagen?.. Niemals hatte ein Redner die Zauberkraft des Galimatias beſſer ſtudirt als Kalaf... Ein tolles Galimathias. W. 6, 149. 16. 253. 22, 302.

Galiondſchi m. (türk.), Matroſen auf Galeonen. — **Galione** ſ. **Galeone.** — **Galionelle.** Heiße Quellen enthalten kleine Infecten, Galionellen, Oſcillatorien und Conſerven. Hu. 1, 372. — **Gálipot,** fpr. -pō, m. (fr.), Art weiches Harz aus Nadelholzbäumen. — **Galitzel, Gatitzen, Gakizel** m. (ungor.), Vitriol. — **Galla** ſ. **Gata.**

Galla f. (mlt.). Gallapfel. — **Gallät** n., gallusſaures Salz. — **Gallat-a, -on** ſ. **Katade.** — **Gállech** m. (hebr.), „ein Geſchorner", chriſtlicher Prieſter. Hebel, Werke. 1832 f. 3, 363. — **Gallego,** fpr. galj., m. (ſpan.), Gallicier; der daher wehende warme Nordweſtwind.

Gallerie, Galerie f. (bei Stieler 1691 Galerie, -rey, fr. galérie, it. gallería, mlt. ſpan. galería, port. galaria, v. gala, ſ. Gala), Gitter- oder Geländergang, Säulengang, Gemäldeſaal; mit Brüſtung umgebener Gang, nam. in Theatern die Reihe Plätze vor oder über den Logen; vorſpringender Balkon am Hintertheil eines Schiffes; Minengang bei Feſtungswerken. Wie ihn das Fräulein in der (Bilder-)Gatterie herumführte. S. 3, 149. Man kommt durch die Galerie. S. 3, 253. Einige Galerien. G. 19, 335. Durch Gaterien. G. 20, 6. Durch lange Gänge, ſeine Gaterien. G. 41, 81. — Gallerie hat G. 41, 71. S. 3, 364. 5, 202. 206. 5.; Galerie. G. 8, 250. 254. 10, 77. 25, 168. 266. 5.

Gallérte, Galérte f. (zuerſt bei Stieler 1691 ſtatt Gattret, ſpätmhd. galrat, galrêd, mhd. galreide, galrei, wahrſcheinlich aus dem Romaniſchen), zu einer durchſichtigen ſchleimigen Maſſe eingedickter oder geronnener Saft von thieriſchen oder Pflanzenſtoffen.

Gallette ſ. **Gatette.** — **Galliámbus** m. (lt.), Lieder, Verſe, wie die Gallen oder Korybanten ſie bei ihren Feſten ſangen, beſ. in Bezug auf das Versmaß. — **Gallictnium** n. (tt.), Hahnenruf.

Gallicismus m. (nlt.), franzöſ. Spracheigenheit, nam. wo ſie ungehörig in einer andern Sprache auftritt. Auf einen ſolchen Gallicism haben Sie mich nicht vorbereitet. W. 42, 316.

Gallikánisch, bezüglich auf die kathol. Kirche Frankreichs, wie ſie ſich dem römiſchen Stuhle gegenüber eine Art Unabhängigkeit und Selbſtſtändigkeit zu wahren ſuchte und zum Theil noch ſucht.

Gallikomanie ſ. **Gallomanie.** — **Gallione** ſ. **Galeone.**

Gallioniſt m., v. Gallion, Landvogt in Achaia, der Religionsſtreitigkeiten, ots nicht vor das weltliche Gericht gehörig, von ſeinem Richterſtuht abwies. In der politiſchen Welt wie in der Gelehrten- und Kirchengeſchichte ſind den Fanatikern und Enthuſiaſten die Indifferentiſten und Gallioniſten immer zur Seite. Gallion, heißt es, nahm ſichs nicht an. H. 10, 204.

Galliotte ſ. **Galeote.**

Gallifieren, galliſch umformen, franzöſieren; Wein g. (nach einer von L. L. Gatt erfundenen Methode) durch allerlei Zuſätze und Gährung verbeſſern.

Gallit m., Gallapfeloerſteinerung. — **Gallito** m. (ſpan.), ein dem Zaunkönig ähnl. Vogel in Chili. — **Gallitypie** f., ein von Galli in Mailand angegebenes Verfahren, auf Hotzplatten, die mit einem Überzug von Schlammkreide und Kleiſter verſehen ſind, zu gravieren und davon mittels der Buchdruckerpreſſe Abzüge zu machen.

Gallo m. (ſpan., ſ. Gallus), Hahn. — **Gallo-glaſſen, -klaſſen,** irländ. ſchweres Fußvolk, Bogenſchützen. Der wüth'ge Macdonald, werth ein Rebell zu ſein, führt' aus dem Weſten wider dich die Kernen (Artkämpfer) und die Gallokkaffen an. S. 9, 21. — **Gallomanie, Gallikomanie** f., übertriebene Vorliebe für das Franzöſiſche. Kaum hat das kalte Fieber der Gattomanie uns verlaſſen, Bricht in der Gräcomanie gar noch ein hitziges aus. S. 2, 247. Gallicomanie oder der fatſchfranzöſiſche Geſchmack... Franzoſenſucht müßte ſie deutſch heißen. H. 11, 257, 266.

Gallon, fpr. gállōn, n. m. (engl.), Hohlmaß von 4 Kannen. — **Gallo-phág** m., Franzoſenfreſſer; **-phil** m., Franzoſenfreund; **-phobie** f., Franzoſenfurcht; **-romániſch,** aus der Verbindung, Verſchmelzung des Galliſchen und Romaniſchen entſtanden.

Gallóſche, Gatóſche f. (fr. galoche, it. galoscia, ſpan. galocha, v. lt. gallica = galliſcher Schuh), Überſchuh.

Gállus m. (lt.), Hahn; Gallier; verſchnittener Prieſter der Cybele; (ntt. n.), Gallapfelſäure. Sobald nur einige Tropfen Gallus dazu kommen. G. 52, 213.

Galmace, fpr. galmas', f. (fr.), ein leichtes, wenig gewalktes tuchartiges Zeug. — **Galmei** m. (bei G. Agricola † 1555 Calmei, ſpan. calamina, a. lt. cadmia, gr. kadmeia), Kieſelzinkſpath.

Gal-on m., **-one** f. (fr. ſpan. galon, it. gallone, älternhd. galaune, v. gala, ſ. Gala), Randſchnur, Borte, Treſſe; **-onieren** (fr. galonner, it. gallonare), mit Borten, Treſſen beſetzen, verbrämen. Die Räthe

reich mit Gold galonirt. G. 24, 306. Daß ein hübscher Mann jung und reich sich finde, mit galonirtem Kleid. G. 36, 29.

Gal-opin, spr. -pän, m. (fr.), Laufbursche; Ordonnanzoffizier; ein veralt. Maß = 1/2 Setier (s. d.).

Galápp, Galóp, Gallóp m. (bei Stieler Galop, fr. galop, it. galoppo, mhd. dafür walap, nordfr. walop), Sprunglauf eines Reitthieres; sprungartiger Tanz. So rennet nun Alles in vollem Galopp Und führt sich im Saale sein Plätzchen. G. 1, 197. Wir setzten uns darauf in Galopp. G. 35, 22. Was strampst im Galopp vorbei? S. 1, 98. Ich höre Pferdegalop. S. 9, 112. In vollem Galop stürzt eine große Masse solcher edlen Thiere heran. G. 22, 152. Wir sehen den Wirth im Galop zurückkehren. G. 34, 199. Dieser sprengte im Gallop an. S. 17, 58. Uns in Gallop zu verfolgen. S. 17, 55.

Galoppáde, Galopade f. (fr. galopade, it. galoppata), Ritt im Galopp; rascher, dem Springlauf ähnlicher Tanz.

Galoppieren, Galopieren, Gallopieren (fr. galoper, it. galoppare, span. port. galopar, prov. galaupar, mhd. galopieren und walopieren, nordfr. waloper, aus goth. gahlaupan, ahd. gahlaufan, agf. gehleápan, altf. gihlôpan, d. i. gelaufen, laufen), sich im Galopp, in Sprüngen fortbewegen. Indem es (das Pferd) geschwind galopirte... Laßt uns nach Staggia galoppiren. G. 35, 20. 21. Er galoppirt... Ich sah ihn durch die Stadt galoppiren. S. 3, 25. 293. So gallopiren wir... Fange an zu gallopiren. S. 17, 55. 57.

Galosche s. **Gallosche.** — **Galoubet**, spr. galubē, m. (fr.), eine kleine gell tönende Pfeife, 2 Oktaven höher als die Querpfeife. — **Galutha** f. (hebr.), Exil; die im babylon. Exil lebenden Juden.

Galvän-isch, v. Galvani (Professor in Bologna, † 1798) herrührend; den Galvanismus betreffend, darauf beruhend. Galvanische Naturwirkung. Gb. 4, 234; **-isieren**, den Galvanismus auf etwas wirken lassen.

Galvanismus m. (fr. galvanisme, 1792 v. Galvani entdeckt), Metallreiz auf Muskeln und Nerven. Galvanismus und Chemismus drängten sich auf. G. 31, 67. Bezüge der Metalle beim Galvanism. G. 53, 144.

Galvanität f., galvanische Wirkung. Wenn sich Elektricität und Galvanität in ihrer Allgemeinheit von dem Besondern der magnetischen Erscheinungen abtrennt. G. 52, 301.

Galvano-chromie f., Farbengebung durch galv. Niederschläge; **-epikalymmatik** f., Überziehen mit Metallschichten auf galv. Wege; **-glyphie** f., **-graphie** f., Kunst, Kupferplatten auf galvanoplast. Wege zu erzeugen, welche in Tuschmanier gemalte Bilder vervielfältigen; **-kaustik** f., das ärztl. Brennen od. Lostrennen von Weichtheilen mittels eines galv. glühenden Drahtes; das Tiefätzen mittels des galv. Stromes; **-kauterium** n., Werkzeug zum ärztl. Brennen, Zahnbrenner; **-magnetisch**, elektromagnetisch; **-metallurgie** f., das Verfahren, aus Metallsalzlösungen mittels des galv. Stroms die Metalle in reguliniſchem Zustand zu gewinnen; **-meter** m. n., Werkzeug, die Stärke des Galvanismus zu messen; **-plastik** f., Kunst, Metalle, bes. Kupfer, mit Auflösungen metallisch in beliebige Formen niederzuschlagen; **-punktur** f., Akupunktur (s. d.) mit Anwendung des Galvanismus; **-skop** n., Galvanometer; **-stegie** f., galv. Vergoldung; **-technik** f., gewerbl. Benutzung des galv. Stroms; **-typen** Pl., Buchstaben od. Buchdruckstöcke aus niedergeschlagenem Kupfer; **-typie** f., Herstellung derselben.

Gám m., persisch. Längemaß, 3 Schritte. — **Gamache** s. **Gamasche.** — **Gamánder** m. (mhd. die gamandrê, allwestfäl. gammandere, it. calamandrea = Vergißmeinnicht, fr. germandré, engl. germander, span. der camedrio, v. lt. die chamaedrys, gr. chamaldrya, mlt. camitrinm, camadreos; gamandrea = Gundelrebe), Name verschied. Pflanzen.

Gamásch, Kamásche, Camásche f. (fr. gamache, mlt. gambacea, v. gamba, s. Gambe), Überstrumpf mit Knöpfen. Der ich gestern Abend mit bestaubten Gamaschen hier angekommen war. G. 23, 75. Soldaten mit Patronlaschen und Gamaschen. G. 28, 115. Den untern Theil ihrer Camaschen zu trocknen. G. 30. 140. Im preußischen Heere hat... eine gewaltige Kamasche geherrscht. Beitzke, Freiheitskriege 1, 513.

Gamáſt n. Die Tracht der Romanen ist ein weißes weites Hemd, gamase, das über den weiten leinenen Gatyen (s. d.) getragen wird.

Gámb-a f. (it., s. Gambe), Bein; **-ade** f. (fr., v. jambe, in der Picardie gambe gesprochen), Luftsprung, Kapriole; schneller Entschluß; **-adieren** (fr. -der), Gambaden machen; **-ef.** (it. viola di gamba, it. span. kal. prov. gamba, part. gambia, fr. jambe, altspan. prov. camba = Bein, vom Knie bis zum Fuß), Kniegeige, mit den Knieen gehaltene Geige. Der letzte Musiker, welcher die Gambe mit Glück und Beifall behandelte. G. 25, 165.

Gamb-erello m. (it., Dim. v. gambero = Krebs, s. Gammar), kleiner Krebs, Garneele, Garnat; **-etta** f. (it.), Getreidemaß in Genua; **-ette** f. (fr.), Art „langbeiniger" Schnepfe; **-ir** m., eine Pflanze, die von den Malaien mit Betel gekaut wird; **-ist** m., Spieler auf der Gambe; **-it** n. (fr.), ein Zug im Schachspiel, mit dem man einen Bauer (Gambitbauer) in der Eröffnung des Spiels preisgibt, um hierdurch sich den Angriff zu verschaffen.

Gambrinus m., ein sagenhafter flandrischer König als Erfinder des Bieres.

Gámbu (sanskr.), Rasenapfel. — **Gamelion** m. (gr.), der 7. attische Monat, Ende Januar und Anfang Februar, von gameltos = hochzeitlich, weil in ihm die meisten Ehen geschlossen wurden. Seine Tänzerin vor dem nächsten Gamelion zu entlassen. W. 28, 165.

Gamelote m., in Venezuela ein Gras mit messerscharfen Blättern. — **Gamin**, spr. gamẽ, m. (fr.), urspr. ein kleiner in Glashütten beschäftigter Junge; gewöhnlich Gassenjunge.

Gámma n. (gr.), der 3. Buchstabe des griechischen Alphabets (G); Bezeichnung für das Guidonische Tonsystem, welches mit G. anfängt; (Math.) mit γ bezeichnete Funktion in der Integralrechnung; Name von Schmetterlingen.

Gammar-ograph m. (v. gr. kammaros, lt. cammarus = Krebs, Hummer s. d.), Beschreiber der Krebsarten; **-olith** m., Krebsstein; **-olog** m. Kenner der Krebsarten.

Gamme f. (fr.), Tonleiter (s. Gamma); Zelt der Lappländer. — **Gamo-logie** f. (v. gr. gamos = Hochzeit), Lehre von der Ehe; **-nomie** f., Lehre von den Ehegesetzen und Ehegebräuchen. — **Gampilún** n. (mhd.), ein wildes (welches?) Thier.

Gan-ache, spr. -ásch', f. (fr. ganache, ganasse, it. ganascia = Kinnbacken, v. lt. gena = Backen), der obere breite Theil an der Unterkinnlade eines

Pferdes; Dummkopf; **=achie** f., **=achismus** m., Dummköpfigkeit.

Ganaderia f. (span.) Herde. — **Gana=sche, =sse** s. **Ganache.** — **Gancho,** spr. gántscho m. (span.), Haken. — **Gánd** n. (kelt.), Felsschutt; Gerölle, womit etwas überschüttet wird; **=ecke** f., Schuttwall, Blockwall bei Gletschern. — **Gandharwa** m. (ind.), guter Geist. — **Gandin,** spr. gandäng, m. (fr.), lächerlicher Dandy (nach einer Vaudeville=Person). — **Gándur** m. n., das große Religionsbuch der Buddhaisten. — **Gandúra** f., eine Art Talmatika als Tracht afrikanischer Frauen.

Gán=ea f. (lt.), Garküche, Schenke; **=eo** m. (lt.), Schlemmer, Schwelger, Prasser. — **Ganeen** (hebr. ganabh), stehlen; **Ganse, Ganser,** Diebin, Dieb. — **Gan(g)kúro** m., in Japan, Thechaus.

Gangli=itis f., Ganglienentzündung; **=on** n. (gr.), Überbein, krankhafte Nervenanschwellung; Knoten in den Nervensträngen. Ein peripherisches Ganglion... Centralganglien. Gör. 1, 58: **=ös,** voller Ganglien. Es sammelt sich alles Gangliöse... Mit einem gangliösen Nervensystem. Gör. 1, 88. 96.

Gangrän=a f. (gr. –graina), der heiße Brand, Gliederbrand. Ergreift die fressende Gangräna, die Unzufriedenheit, das Herz. Tiedge, Episteln. 1796. 1, 70; **=escénz** f. (nlt. –centia), Übergang in die Gangräne; **=ieren** (fr. gangréner, gr. gangraínusthai), gangränös werden; **=ös** (fr. –neux, –neuse, nlt. –nosus), brandig; **=ose, =osis** f. (gr. –aínosis), Gangränescenz.

Ganieren (fr. ganer, s. Gano), im Lhombrespiel einem den Stich lassen, damit er im Spiel bleibe. — **Ganivet,** spr. –wē, n. (fr., vielleicht statt canivet, v. canif = Messer), chirurg. Messerchen. — **Gánjawas** n. (türk.), kleines Fahrzeug. — **Ganlúro** s. **Ganglúro.** — **Gano** m. (fr.), beim Lhombre: laß mir den Stich, laß mich ans Spiel. — **Ganoïden** Pl. (v. gr. gaãos = Glanz), eine Familie von Fischen mit „glänzenden," emaillierten Eckschuppen.

Gansa f., Art Tabakspfeife der Mongolen und Chinesen. — **Gánsibra** m., „Schatzmeister", der die „Ginsa," den Schatz oder das große Buch (Sidra rabba) inne hat, ein Oberpriester bei den Mandäern.

Gant f. (mhd. gant, aus fr. l'encan, it. il incanto d. h. für wie viel? wie hoch? v. lt. in quantum), gerichtlicher Verkauf an den Meistbietenden.

Gant, spr. gañ, m. (fr., it. guanto, span. port. guante, prov. guan, mlt. wantus, wanto, guantus, guanto, a. altn. vöttr = vantr, dän. vante), Handschuh; **=elet,** spr. gañtelē, m. (fr.), Panzerhandschuh; Art wundärztliche Handbinde; **=ieren** (fr. –ter), mit Handschuhen versehen, behandschuhen.

Ganymed, =medes m. (lt. gr.), Sohn des Tros, Liebling und Mundschenk des Zeus (Jupiter); antonomast. für Mundschenk. Jupiter sieht dich, der Schalk, und Ganymed ist besorgt. G. 1, 359. Zwei Ganymede machten sich Sehr viel zu thun, mir fleißig einzuschenken. Ws. 12, 263. Die Ganymeden. Ws. 15, 126.

Ganza m., in Pegu, Indien, eine ältere Scheidemünze aus einer Kupfer= und Zinnlegierung = 5 Kr.

Gaol, spr. dshēl, n. (engl.) Gefängniß; **=er,** m., Gefängnißwärter, Kerkermeister. — **Gaon** m. (hebr.), Excellenz, Titel. — **Gapp=e** f. Sommerrock des Lappländers; **=ie** f., mit Rennthierpelz besetzte Tuchkappe des Lappländers.

G(h)ara m. (ar.), Wollsack, die Wasserschläuche hineinzustellen, um das Verdunsten des Wassers zu hindern. — **Garabáto** m. (span.), Halen; Harpune. — **Garamánt** m., im Alterthum ein afrikanisches Volk, Bezeichnung roher Barbaren. Ws. 13, 24. 29, 81. — **Garamond** s. **Garmond.**

Garanc=e, spr. –rañs', f. (fr., mlt. varantia statt verantia, v. lt. verus = wahr, echt), Krapp, Färberröthe; **=eux,** spr. –ö, n. (fr.), ein aus den Rückständen des bereits einmal zum Färben gebrauchten Krapps durch Behandlung mit Schwefelsäure ausgezogenes Farbprodukt; **=in** n., ein aus dem gemahlenen Krapp durch Behandlung mit Schwefelsäure gewonnenes Farbprodukt.

Gar(r)ás m. (ungar.), Groschen = $^1/_{30}$ Thlr. oder $^1/_{20}$ Gulden; (ostind.) starkes Baumwollenzeug. — **Garbánzo** m. (span.), Kichererbse. — **Garbelage,** spr. garb'läsch', f. (fr.), Warenabgabe, bes. bei der Ausfuhr nach der Levante. — **Gar=bin, =bino** m. (it.), Südwestwind; **=bo** m. (it.), Anstand, bes. in der Musik: con garbo.

Garánt m. (fr. garant, span. garante, it. guarento, mlt. warens, ahd. wërênt, altfries. warend, werand, v. ahd. wërên = gewähren; verbürgen), Gewährsmann, Bürge. **Garantie** f. (bei Stieler 1691 Garantie, fr., it. guarentia), Gewährleistung, Bürgschaft. Sie sendet mir ihre Garantie. G. 14, 170. **Garantieren** (bei Stieler 1691 garantiren, fr. garantir, it. guarentare, –tire, span. garantir, pro. garentir), Gewähr leisten, bürgen. Wenn er ihnen eine terminliche Zahlung garantirt. G. 14, 145.

Garça s. **Garza.** — **Garce** m., Getreidemaß und Gewicht in Indien, auch Garßer, Gursey. — **Gar=ce,** spr. gars', f. (fr.), liederliche Dirne; **=çon,** spr. garsõñ, m. fr. = Knabe, Junge, Bube, Bursche, Junggeselle, Geselle, Handwerksgeselle, Diener, Aufwärter, Kellner; mhd. garzûn = Page, Knappe; it. garzone, span. garzon, port. garção, prov. gartz; altfr. gars = Diener, Troßknecht, zumal Lotterbube; fr. garce = liederliche Dirne, urspr. ehrbares Dienstmädchen. Mit garzone ist nach Diez gleichen Stammes it. garzuolo = Herz des Kohles, mailänd. garzoéu = Knospe des Weinstocks, also garzone = Knabe, Knospe, noch Unentwickeltes; venet. garzólo, parmes. carzoéul = Flachsbüschel des Rockens, lombard. garzon = Hasenkohl, Gänsedistel; lt. cardnus = Distel.

Garcy m., poln. Getreidemaß s. **Garce, Garnice, Garnetz.**

Gárde f. (bei Stieler 1691 Garde, Gvardie, fr. garde, it. span. gnardia, prov. guarda, aus ahd. warta = Wache), Schutz= und Leibwache. Hier ist von den Garden nichts zu fürchten. G. 10, 277. Anführer der kaiserlichen Garden... Die Hatschiergarde... Die Schweizergarde... Die Leibgarden der Churfürsten. G. 24, 306.

Garde=bonnet, spr. –bonnē, m. n. (fr.), Mützenüberzug; **=boutique** f., Ladenhüter; **=chasse** m., Hegereiter; **=feu,** spr. –fö, n., Kamingitter, Ofenschirm; **=fou,** spr. –fū, m. n., Geländer; **=kóte,** spr. –kōt, m., Küstenwächter; **=magasin** m., Magazinverwalter; **=malade** m., Krankenwärter; **=manche,** spr. –mañsch', m., Überziehärmel; **=meuble,** spr. –möb'l, n., Geräthelammer; **=nappe,** spr. –napp', f., Strohgeflecht zur Schonung der Tischdecke.

Garderobe f. (fr., it. guardarobba, v. garde = bewahre und Robe s. d.), Ort, wo Kleider aufbewahrt werden; Gesammtheit der Kleidungsstücke; Ankleidezimmer im Theater; an Höfen das Bedientenzimmer, Dienerschaft; (euphemist.) Abtritt. Sie geht in die Garderobe. G. 14, 204. Mit der ganzen

Garderabe van den Krönungszeiten Franz des ersten her. G. 16, 104. Kammerdiener, der seine Garderobe besorgte. G. 17, 152. Das (Geld) erhielt er vom Damherrn, um die Garderobe der Fürstin mir günstig zu machen. G. 14, 144. Eine blendende Garderabe... Du rufst meine ganze Garderabe in diesen Saal zusammen. S. 4, 79. 131. Mußte ich nicht in Karlsbad einen Gulden für den blaßen Garderabenschlüssel (Abtritt) geben? J. Paul. Fata. 1798. 2, 151.

Garde-robier, spr. -robjē, m., **-robière**, spr. -jär', f. (fr.), Kleideraufseher, Kleideraufseherin; **-scell**, spr. -sell, m., Gerichtssiegelbewahrer; **-temps**, spr. -tān, m., Zeithüter, Seeuhr; **-vaisselle**, spr. -wässell', m., Silberdiener; **-vente**, spr. -wānt', Verkaufsaufseher; **-vue**, spr. -wüh, m., Lichtschirm, Augenschirm. — **Gardez** (fr. gardez), bewahret! nehmt in Acht! bei. beim Schachspiel.

Gardian s. **Guardian.** — **Gard-ien, -ienne**, m. f. (fr.), Aufseher, Aufseherin; **-ieren** (fr. -der), bewachen, beschirmen.

Gardine f. (bei Stieler 1691 Gardin, it. span. prav. mlt. cortina, fr. courtine = Vorhang, v. lt. cortina = Kreis, Rundung), Bett-, Fenstervorhang. Er öffnet eine Fenstergardine. S. 5, 142.

Gardist m. (v. Garde), einer van der Garde; Leibwächter.

Gare, spr. gär' (fr. garer, a. lt. ligare = binden, vorgesehen! aufgeschaut! — **Garélka** m. (lleinruss.), Brantwein, Wodka (s. d.). — **Gargalismus** m. (gr. -mós), Kitzeln, Jucken, bes. naturwidriges. — **Gargar-isation** f. (lt.), Gurgeln; **-isieren** (fr. -ser, lt. -zare, gr. -rizein), gurgeln; **-isma** n. (lt.), Gurgelwasser.

Gargot-age, spr. -tāsah', f. (fr.), Sudelkocherei; **-e**, spr. gargot', f. (fr.), Garküche; Speisehaus; Wirtschaft, in der man schlecht und unreinlich ißt; **-ier**, spr. -gotjē, m. (fr.), Sudelkoch, ein Besitzer einer Gargate; **-ieren** (fr. -goter, nach Diez nicht v. lt. gurgustium = schlechtes ärmliches Häuschen, sandern v. altfr. pikard. gargoter = sieden, brausen, das einen anamatapaetischen Anstrich hat), in oder wie in Gargoten essen.

Gargouill-ade, spr. gargul'jād', f. (fr.), ein geschnörkelter Tanzschritt, nam. im Ballet für Geister, Feen ic. **-e**, spr. gargul'j', f. (fr.; vgl. gr. gorgyra = unterirdische Wasserleitung, Kanal, Kloake), das wasserspeiende Ende eines Springbrunnens, einer Wasserrinne; **-esse** f. (fr.), langhalsige Flasche, waraus die Flüssigkeit gurgelnd fließt.

Gargousse, spr. -guss', f. (fr., verdorben aus cartouche), Kartusche (s. d.). — **Garguran** s. **Gourgouran.** — **Garguße** s. **Karagenz.** — **Gäri** m., in Indien = 4000 Rupien (s. d.). **Gäria** f. (ar.) Sklavin. — **Garibáldi** m., italienischer Freiheitsheld; am Rhein Bez. eines sauern Weines. **Garita** f. (span., s. Garde), Wache; Schilderhaus var einer Festung. — **G(h)árk** m. (ar.), eine Staude mit dickem Stengel, aus dem ein weißlicher, den Augen schädlicher, aber zum Färben der Haare gebrauchter Saft reichlich fließt. **Garle** f. (litth.), Art Wasserlilie. — **Gárlix**, Art Leinwand, Butzelleinwand.

Garmond m. (nach dem französischen Schriftgießer Claude Garamond 1561, bei Stieler 1691 Garmund antiqva), Schrift van 10 Punkten, sanst Karpus genannt.

Garnácha, spr. -átscha, f. (span.), Name spanischer rather Trauben und Weine. — **Garn-al, -ät** m. **-äte, ele** f. (hall. garnaal f.), lleiner, langschwänziger, sehr schmackhafter Seelrebs. — **Garnet** n. (engl.), Granit (s. d.) — **Garnetz, Garnjetz, Garnice, Garcy** m. (russ. garnetz, paln. garnice), russisches und palnisches Getreidemaß = 4 Quart.

Garnieren (fr. prav. garnir, it. guarnire, guernire, span. guarnecer, altspan. guarnir, churwelsch varniar eig. = verwahren, agf. varnian = hüten, ahd. warnôn = warnen, altfr. garnir = benachrichtigen), einfassen, besetzen, auszieren. Tobias (ein Goldschmid), hatte indessen jenes Einharn garnirt. G. 34, 181. Mit rathem Haar garnirt. W. 22. 6. Eine Egeria überall mit Grazien garnirt. Wf. 3, 182. — Sie zerren mir ja die Garnierung in Stücken. S. 3, 237.

Garn-isaire, spr. -sär, m. (fr.), ein Soldat als Zwangsvallzieher bei jemanden einquartiert, bis die Kantributian bezahlt ist; **-ison** f. (bei Stieler 1691 Garnison, Gvarnison, fr. garnison, holl. garnizoen, s. Garnieren), Besatzung, Besatzungsort, Besatzungsmannschaft. Der Major sallte seinen Sohn in der Garnisan besuchen... Das Regiment war in eine andere Garnison verlegt worden. G. 22, 53. 108. Da hatten wir Respelt, wie eine Garnison in einer eroberten Vestung. S. 3, 32. Officiere von entfernteren Garnisonen zagen sich herbei. G. 17, 249; **-isonieren**, in G. liegen; **-itur** f. (fr. -ture, it. guarnitura), Garnierung. Die interessanteste Garnitur für Ihr Baudoir. W. 47, 31.

Gäro n. (chines.), Alaehalz. — **Garosmäat** s. **Gastromant.** — **Garra-Ali** m. (abess., ar. karawahn), Art Regenpfeiser. — **Garrat** (afrik.), eine Art Mimosen. — **Gar(r)ocha**, spr. -otscha, f. (span.), Lanze zum Stacheln der Stiere bei Stiergefechten; **-on** m., kleine Lanze zum Stiergefecht. — **Garron**, spr. garrön, m., (engl.) Klepper, Wagenpferd.

Garrat, spr. -rō, m. (fr.), Widerrist; Knebel, Reitel; Packstack, Knüttel; Sattelbagen; Quäkerente, Straußente. — **Garatte** f. (fr. span.), Knebel; Halseisen am Pfahl zur Hinrichtung durch Erdrasselung. **Garott-er, -eur** m. (engl., fr.), Garattierer; Knebelräuber, der beim Überfall seinem Opfer die Kehle zusammenschnürt; **-ieren** (fr. -ter), knebeln; mit der G. tödten; als Garatter handeln.

Gárrua m. (massauisch), das Männchen einer Art Antilape. — **Garru-litas** f. (lt.), Geschwätzigkeit; **-lus** (lt.), geschwätzig; m., Schwätzer; Heher.

Garter m. (engl.), Knieband, Hasenband. — **Gartine** f., Feld mit Gartenrecht. — **Gartsherrie** f. (engl.), eine Sarte aber Marke Roheisen. — **Garúda** m. (ind.), ein großer Adler, Reitvogel des Wischnu. — **Garum** n. (lt.), appetitreizende Fischbrühe der Alten. — **Garyophyllum** n., ein indisches Gewürz. — **Garzette** f. (fr., it. -zetta, span. -zeta, Dim. v. garza), der lleine Silberreiher. — **Garzune** s. **Garçon.**

Gas n. M. Wf. 33, 111 (ein van dem Chemiker Jah. Bapt. van Helmont aus Brüssel † 1644, der Alles durch Gährung entstehen ließ, für alle nicht mit der atmasphärischen Luft übereinstimmenden Luftarten erfundenes Wort, wol von gäschen, mhd. gësen), luftförmig entwickelte Flüssigkeit. Durch das Gas des Marienbrunnens angegriffenes Grundgebirg. G. 51, 55.

G(h)aza f. (ar.), heiliger Kampf. **Ghazi** m., Sieger darin; Name einer Goldmünze. **Gaze** s. **Gaze.** — **Gaso-chemie** f., Chemie in Betreff der Gase; **-liter** m., ein nach Grundlage des Litre eingetheilter **Gaso-meter**, Gasmesser; **-pyrion** n. Gasfeuerzeug.

Gasel, Ghasel n., **Gasele, Ghasele** f. (ar.), eine orientalische Dichtform, die von Platen, Daumer, Rückert, Geibel u. A. im Deutschen nachgeahmt wurde.

Gascognern, Gaskonnieren (fr. gasconner), prahlen wie ein Gascogner. Indessen daß in seinem Dünkel Herr Gries so gaskonnierte. W. 21, 235.

Gáffa m. (pers.), eine Münze. — **Gassátim** gehn (deutsch-lat., v. Gasse), auch **gassaten, kassaten,** durch die Gassen gehn, nam. Ständchen bringend, fensternd.

Gastr-, in vielen Jss., ist das gr. gaster, G. gasteros und gastros = Bauch, Unterleib. **Gastr-algie** f., Bauchschmerz; **-anáz** m., Verdauungsthätigkeit; **-aphetes** m. (gr.), Art Wurfmaschine; **-emphrágis** f., Magenüberladung; **-enteritis** f., Magen- und Darmentzündung; **-epatitis** f., Magen- und Leberentzündung; **-icismus** m., gastrischer Zustand; die medicinische Ansicht, daß die meisten Krankheiten aus dem Magen herstammen; **-iliquor** m., Magensaft; **-ilóg** m., Bauchredner; **-ilogie** f., Bauchrednerei; **-imarg** m., (gr. -gos), Vielfraß, Schlemmer; **-imargie** f. (gr. -gia), Gefräßigkeit, Schlemmerei; **-isch,** den Magen betreffend, von dort ausgehend, nam. in Bezug auf Krankheiten und Krankheitszustände; **-ismus** m., Magenüberfüllung und Unreinigkeit; **-itis** f., Unterleibs-, bes. Magenentzündung; **-obeanchus** m., Bauchkiemer, Art Knorpelfische; **-obesis** f., Magendurchfressung; **-océle** f., Magenbruch; **-ocephalitis** f., Magen- und Hirnentzündung; **-ocholecystitis** f., Magen- und Gallenblasenentzündung; **-ocystitis** f., Magen- und Blasenentzündung; **-odermitis** f., Magenhautentzündung; **-oduodenál,** Magen und Zwölffingerdarm betreffend; **-odynie** f., Magen- und Bauchschmerz; **-oepiplóisch,** den Magen und das Netz betreffend; **-oinflammatórisch,** Magenentzündung anzeigend; **-okólisch,** den Magen und Grimmdarm betreffend; **-okolitis** f., Magen- und Grimmdarmentzündung; **-oláter** m., Bauchdiener, Schlemmer; **-olatrie** f., Bauchdienst; **-olienál,** Magen und Milz betreffend; **-olithm.,** Magenstein; **-olithiásis** f., Magensteinkrankheit; **-ologie** f. (gr. -ia), Magenlehre; **-omalakie** f., Magenerweichung; **-omán,** m., Bauchschwärmer, Schwelger; **-ománt** m., Wahrsager aus dem Bauch, oder aus bauchigen, mit Wasser gefüllten Gläsern; **-ometrotomie** f., Kaiserschnitt; **-omycus** m., Bauchpilz; **-onephritis** f., Magen- und Nierenentzündung; **-onóm** m., Gutschmecker, Kenner und Freund der feinen Kochkunst; **-onomie** f. (gr. -ia), Gutschmeckerei; Bauchpflege; feinere Kochkunst; **-opathie** f., Magenleiden; **-operitonitis** f., Entzündung des Magens und Bauchfells; **-ophán** n., Heilmittel für Magenkrankheiten; **-phil** m. (gr. -los), Bauchfreund; Schlemmer; **-ophthalmie** f., aus dem Unterleib herrührende Augenentzündung; **-ophthisis** f., Magenschwindsucht; **-opoden** Pl., Bauchfüßer, eine Gattung Schnecken; **-orrhagie** f., Magenblutung, Blutbrechen; **-orrhaphie** f., Bauchnaht; **-orrhöe** f., Durchfall, Milchruhr; **-osis** f., Magenkrankheit; **-oskopie** f., Untersuchung des Unterleibs; **-osophie** f., Eßkunst; **-osplenitis** f., Magen- und Milzentzündung; **-ostenosis** f., Magenverengerung; **-ostens** m., Stichling; **-otomie** f., Bauchschnitt, Aufschneidung des Unterleibs oder Magens; **-otympanitis** f., Magentrommelsucht; **-ozoon** n., Bauchthier, Schleimthier.

Gat n. (holl.), das Hintertheil einer Sache; eine kleine Öffnung, ein Loch.

Gâteau, spr. gatō. m. (fr., altfr. gastel, gastiel, prov. gastal, mhd. wastel, bastel, gastel, nach Grimm zusammenhängend mit wist = Speise; nach Einigen v. mlt. vastellum, Dim. v. lt. vastus = groß, weil die ersten solcher Kuchen, die man den Königen als Huldigung brachte, sehr groß waren), Kuchen. — **Gate-enfant,** spr. gat'anfañ, m. (fr., v. gâter, it. guastare, altspan. altport. prov. guastar, span. port. gastar = verderben, verwüsten, v. lt. vastare), Kinderverzieher; **-métier,** spr. -metjē, m. (fr.), Pfuscher, der sein Handwerk verdirbt.

Gathas Pl. (pers.), die 3 Schalttage in den Fravardegan. — **Gathering,** spr. gadh., f. (engl.), Zusammengattung, Zusammenkunft. — **Gatta** f. **Gutta.** — **Gatya** f. (ungar.), weite, flatternde Beinkleider.

Gauche, spr. gōsch (fr., altengl. gauk, nach Diez vom d. welk = schwach, matt, wie man sich die linke Hand gegen die rechte, die kräftige, dachte), link, links, tinkisch. — **Gaucho,** spr. gautscho, m. (span.), Ablömmling der Spanier in den Pampas.

Gaud-eámus (lt.), „Laßt uns lustig sein," bes. als Anfang eines bekannten Studentenliedes; **-ieren** (lt. -dēre), freuen, erfreuen. Sich des ewigen Lebens gaudiren. Heine, Lutezia. 1854. 2, 120. Wie löniglich ihn der Zirkel von Menschen gaudirte. Stilling, Jugend. 1779 f. 4, 62; **-ium** n. (lt.), Freude. Hab mein Tag so kein Gaudium gehabt. G. 8, 138. Da werd ich nun das ganze Gaudium wieder hinausblechen müssen? S. 4, 157. Das war nun mein Seelengaudium. S. 3, 33.

Gaufr-age, spr. gofrāsch', f. (fr.), Gaufrieren; **-ieren** (fr. -frer, v. ganfre, picard. waufe, altspan. guafla, mlt. gafrum = ein Backwerk, fr. auch = Honigwabe, aus deutsch Wabe, Waffel), auf Zeuge, Bänder ꝛc. Muster einpressen.

Gauger, spr. gēdscher, m. (engl.), Aichungs-, Steuerbeamter. — **Gaule,** spr. gōl', f. (fr.), weibl. Negligékleid aus Baumwollenstoff in Cayenne. — **Gaulois,** spr. goloā (altfr.), „gallisch", altfranzösisch; verallg. altfränkisch. Indem ich mir eine Art von deutschem Gaulois bildete. Wf. 11, 109.

Gaur s. Giaur. — **Gauri** f. (ind. Mythol.), das Weib des Siwa. — **Gausáy-a, -e, -es, -um** (lt.), dickes, zottiges Wollenzeug, Kleid daraus. — **G(h)aut** m. (ind.), zum Fluß hinabführende Treppe. — **Gauting** n., auf Java ein Gewicht (über 14 Pf.) — **Gautschen** s. **Kautschen.**

Gavassine f. (fr., nicht gavacine), am Zampelstuhl die mittels eines Ohrs an die Latzenschnur gezogene kurze Schnur mit den Schleifen. — **Gave,** spr. gaw', m. (fr., bask.), Bergstrom in den Pyrenäengegenden; 3 Sorten russ. Juchten. — **Gavelkind** n. (engl.), das (nam. in Irland übl.) Erbrecht, wonach der Grundbesitz des Vaters gleichmäßig unter die Kinder getheilt und zerstückelt wird.

Gavette f. (fr.), übergoldeter Silberdraht. — **Gaveue,** spr. gawör. m. (fr.), besorgt das Ätzen der jungen Tauben. — **Gavial** m., ein Krokadil in Ostindien. — **Gavotte** f. (fr., nach den Bewohnern des Thales Barcelonnette, welche Gavots hießen), älterer französ. Tanz in $^2/_4$ Takt, die Musik dazu; Tanzlied. — **G(h)awáze** f., ägyptische Tänzerin.

Gay, Gai (fr. gai, prov. gal, jat, port. gaio, altspan. gayo, it. gajo = munter, lebhaft, v. ahd. gâhl = rasch, kräftig, nhd. jähe, gähe), heiter lustig. Die (gaya ciencia) dann in die Hände der Contadores, Truanes und Bufones d. h. der Märchenerzähler, Possenreißer und Hofnarren gerieth. H. 6, 265.

Gaz s. **Gas.** — **Gaza** s. **Gasa.** — **Gaz-ana, -ava** f.,

eine ostind. Silbermünze, ungefähr ⅔ Thlr. — **Gazda** m., in der Bulgarei ein zu beherbergender Fremder, „Gast". **Gazdalik** m., die Verpflichtung, jeden Gast, der auf einen Ferman oder in kaiserl. Angelegenheiten reist, zu beherbergen.

Goze, spr. gas', f. (fr., span. gasa, benannt nach der Philisterstadt Gaza in Palästina, woher das Zeug bezogen wurde), Flortuch, Schleierzeug. Die Goze, die... sie hier und da umwallet, nicht verhüllt. Ws. 20, 314.

Gazelle f. (fr. gazelle, span. guzela, v. ar. gazâl = junge Gazelle), Hirschziege, eine Art der Antilope. Vor ihm her mit Windesschnelle Flieht die zitternde Gazelle. S. 2, 27.

Gaz·etier, spr. gasetjē, m. (fr.), Zeitungsschreiber; Zeitungsträger; **·ette** f. (fr., a. it. gazetta = eine kleine venet. Münze, als Preis für ein Blott mit potit. Neuigkeiten), Zeitung.

Gaz·eux, spr. gasö (fr.), gashaltig; **·ieren** (fr.–zer), mit Gaze verhüllen, verschleiern. — **Gazo·** s. **Gaso·**. **Gaz·on**, spr. gasōñ, m. (fr., wahrsch. von mlt., ahd. waso), Wasen, Rasen, Rasenplatz; **·onnieren** (fr.–ner), berasen.

Gazophylacium n. (gr. –tukion, v. pers. gaza = Schatz des Königs und phylakion = bewachter Ort), Schatzkammer. Daß dieser Ort eine Schatzkammer, das Gazophylacium des Reichs sei. H. 1, 160.

Gazophyrion s. **Gasop.** — **Gazua, Ghazwa** f. (ar.), Razzia, um Sklaven zu fangen.

Gē, Jē n., mongol. Längenmaß. — **Gea** s. **Gäa.** — **Gebang** m., Palmenart auf Java.

Gēber, Gueber, Ghēber m. (pers.), Bekenner der altpersischen Lehre. Gebern, Ghebern, Guebern, bei den Türken Ghiaur, Ungläubige, ist der Schimpfname, womit die Muhamedaner die Anhänger der alten Religion Zoroasters belegen. W. 29, 230. Wer von der ersten kindlichfrohen Verehrung einer aufgehenden Sonne bis zur Verrücktheit der Guebern, wie sie noch diesen Tag in Indien statt findet, sich einen schnellen Überblick verschaffen kann. G. 6, 21.

Gecko m., eine sehr giftige Art Eidechsen in Arabien. — **Gedal** m. (türk.), der heilige Krieg gegen die Ungläubigen, Gasa. — **Ged·ekti** Pl. (türk.), des Sultans berittene Ehrengarde; **·ēklik** f. (türk.), auserwählte Haremsfrau; **·ikli** m. (türk.), ein Belehnter; **·idauia** m. (türk.), Kontrolleur (der Abgaben).

G(h)ee (ind.), geschmolzene Butter. — **G(h)eezis** (tschippew.), die Sonne. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 313. — **Gehafie** f., Art Süßwasserschildkröte. — **Gehé** m., der abissin. Klippdachs Aschōlo (s. d.).

Gehenna f., **Gehinām** n. (hebr. gê hinnôm = Thal der Kinder Hinnom, auf der Südseite von Jerusalem, dem Götzen Moloch geweiht), Hölle. Der die entflammte Gehenna schaut. Schack. Die satanische Welt und das Gehinam in seinen sieben Hauptabtheilungen und Pforten erfüllend. Gör. 3, 25.

Geige f. (mhd. erst gegen 1200 statt Fiedel die gîge, mnl. ghighe, aus fr. gigne, prov. gigua, it. giga), Saiteninstrument, das gestrichen wird.

Gein n. (gr. geïnon = von Erde gemacht), ein schwarzbrauner Extraktivstoff der Ackererde. — **Geira** f. (port.), ein Ackermaß (Morgen). — **Geison** n. (gr.), kleines Gesims, Rinnleiste, Kornies (s. d.). — **Geistik** f. (s. Gäa), Epirographie (s. d.).

Gelada m., Art Pavian. — **Gel·asinen** Pl. (fr. gélasines, gr. –noi, v. gelan = lachen), die vordern Schneidezähne, die sich beim Lachen zeigen; **·asmus** m. (ntl.), das Lachen, zumal krampfhaftes.

Gelatin·e f. (fr.), Gallerte, bes. in fester Form, meist tafelförmig; **·ieren**, zu Gallerte werden. Basalt mit Olivin und in Säuren gelatinirenden Bestandtheilen. Hu. 1, 264.

Gelee, spr. schelē, f. n. (fr. gelée, aus it. gelata, Part. v. gelare = gefrieren), Gefrornes; Gallerte; mit Gallerte bereitete Speise; mit Zucker dick eingekochter Fruchtsaft. Sowohl die Süßigkeit als die Kälte der Geleen haben. J. Paul, Werke. 1826 f. 2, 177.

Gelid (fr.–ide, lt.–idus), kalt; **·ität** f. (nlt.–tas), Kälte.

Gellōnen (gr. gello, eine jung gestorbene Lesbierin, die als Gespenst den Kindern erschien und deren frühen Tod verursachte). Durch die griechischen Lande ziehen nun die Gellonen durch, sie, die durch verschlossene Thüren einziehen, und bringen unversehens die Kinder um. Gör. 5, 94.

Gelonium n., eine ostindische Pflanzengattung. — **Gelotoskopie** f., Beobachtung über das Lachen. — **Gelotophyllis** f. (fr. –phylle, v. gr. gelos, G. gelotos = Lachen u. phyllon = Blatt), Lachblatt, eine Pflanze. In Bactrien und am Boristhenes wachse die Pflanze, Gelotophyllis genannt, die, mit Wein und Myrrhe getrunken, gleichfalls Erscheinungen (des Lachens) hervorrufe. Gör. 3, 237.

Gelsomino, spr. dshel., m. (it.), Jasmin (s. d.). — **Gelsonimo**, spr. dshel., m. (it.), Stutzer; Charaktermaske des ital. Theaters.

Gemāra f. (hebr.), der die Erklärung der Mischna bildenden Theil des Talmuds. Welche (Mischnah) mit ihrem späteren Commentar, der Gemora, verbunden den Thalmud, d. i. die Lehre bildete. Gör. 3, 24. Eine geistige Gemara. H. 43, 228.

Gemell·i Pl. (lt.), Zwillinge. — **Gemet** n. (holl.), „Gemäß", altes niederländ. Flüssigkeitsmaß; belgisches Flächenmaß. — **Gemi** n. (türk.), Schiff. — **Gemin·ation** f. (lt. –io), Verdoppelung; **·ieren** (lt. –nare), verdoppeln. — **Gemma** s. **Gemmen.** — **Gemm·ation** f. (fr., nlt. –tio, v. gemma = Knospe), das Knospen. Gemmation und Prolification sind abermals zwei Hauptmaximen des Organismus. G. 58, 11.

Gemme f. (it. gemma), Edelstein, bes. geschnittener; Knospen. Die Sammlungen antiker Statuen, Gemmen und Münzen. G. 18, 276. Es gibt unbezweifelte Samen, unbezweifelte Gemmen; aber der Punkt, wo wirklich befruchtete, durch die Wirkung zweier Geschlechter der Mutterpflanze isolirte Samen mit Gemmen zusammentreffen, welche aus der Pflanze nur hervorbringen und sich ohne bemerkbare Ursache toslösen, ist wohl mit dem Verstande, keineswegs aber mit den Sinnen zu erkennen. G. 58, 63.

Genaēbre (ar.), eine Pflanze, mit weißen, dicht neben einander stehenden Blättern. — **Genant**, genierend (s. d.).

Gendarm, spr. schandárm, m. (fr. gendarme, urspr. gens d'armes = Leute der Waffen, it. gendarmi), urspr. eine Art schwerbewaffneter Reiter; jetzt bewaffneter Schutzmann zur öffentlichen Sicherheit des Landes, auch Landjäger. Er springt vor mit den Gendarmen. S. 7, 401. Diese Kompanie Gensd'armes... Einer von den Gensd'armen. S. 17, 24. 33.

Gendarmerie f. (fr., it. –ria), Gesammtheit von Gendarmen. So daß diese Kompanie eine der besten der ganzen Gensd'armerie wurde. S. 17, 26.

Gending m., zierlicher Wasserkrug auf Java. — **Gendre**, spr. schañd'r, m. (fr., lt. gener), Schwieger-

sohn. — **Gêne**, spr. schän f. (s. Genieren), Zwang. Allerlei unangenehme Genen. Kohl, Petersburg. 1841. 2, 89.

Genealög m. (gr. -gos, v. genea = Abstammung), der sich mit Geneatogie beschäftigt; **-ie** f. (fr., lt. gr. -gia), Geschlechtskunde, -folge, -register; die Wissenschaft, die sich damit beschäftigt; ein Werk darüber. Gesang, in welchem Götter und Helden erhoben, Genealogien, große Thaten, ungeheure Schicksale vor die Phantasie gebracht werden. Gz. 1, 68. Die Genealogie der Söhne Noahs. H. 1, 5. Zu Fortleitung der Genealogien gehörte Schrift. H. 34, 32.

Genealög-isch (fr. -gique, gr. -gikós), auf Geneatogie bezüglich. Chronologisch und genealogisch hängt freilich das Menschengeschlecht zusammen. H. 7, 114; **-ist** m. (fr. -giste, it. -gista), Genealog. Herr Rodrigo, der ein starker Genealogist war. W. 5, 77.

Geneanom m. (v. gr. nomos, s. Astronom), beschäftigt sich mit Geneanomie. **Geneanom-ie** f., Lehre und Lehrbuch von den Naturgesetzen, die sich in dem Wesen der Stamm- und Geschlechtsgenossen kundgeben; **-isch**, auf Geneanomie bezüglich. Geneanomische Briefe, von Schücking. 1855.

Genĕra Pl. von Genus, s. d.

Generäl (fr. général, lt. generalis = die Gattung betreffend), allgemein, in vielen Zss.: -aussicht G. 29, 91; -gouverneur G. 14, 270; -gouvernement S. 13, 78; -intendanz G. 45, 68; -lieutenant S. 6, 68; -major S. 6, 35; -pardon G. 8, 258; -stab G. 41, 263 u. v. a.

Generäl m. (fr. général, it. -rale), Oberhaupt, Bezeichnung eines hohen Ranges, z. B. geistl. Ordensgeneral; gewöhnl. Befehlshaber eines Heeres oder einer größern Heeresabtheilung; Name einer Tutenschnecke, Bandtute. Ihr scherzt, mein General. G. 14, 291. Ankunft eines gewissen Generals. G. 18, 271. — Pl. Generale. G. 14, 97. 21, 154. 30, 61. 81. 43, 54. ö. S. 3, 114. 6, 116. 120. 129. ö; Generäle G. 30, 180. B. 2, 61; Generals Gb. 3, 236. S. 6, 129.

Generalat n. (fr.), militärische und geistliche Generalswürde; Oberbefehl. Wenn ihm (Wallenstein) das entzogene Generalat aufs Neue übertragen ward... Ihn zum Zweitenmal des Generalats zu entsetzen. S. 15, 93. 106.

General-isation f. (fr.), Generalisierung; **-isator** m., Generalisierer; **-isieren** (fr. -liser), verallgemeinern. Er (dieser Schluß) ist eine generalisirte Empfindung. L. 7, 21. Rede, worin der Arzt die Theorie des Pausanias von dem zwiefachen Eros mit vieler Spitzfindigkeit generalisirt. W. 38, 141. Sie generalisiren das Besondere. H. 42, 21.

General-issime f., Art Hyacinthe; **-issimus** m. (nlt. Superlativ v. generatis), der höchste Befehlshaber des Kriegsheeres. Zum Generalissimus ernannte man den Grafen von Boucqoi. S. 14, 101; **-ist** m., Bekenner des Christenthums im Allgemeinen; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Allgemeinheit, Gegensatz zu Specialität; Feldherrnschaft, Gesammtheit der Feldherren. Seinem Beispiele folgte die Generalität mit den Truppen. S. 15, 72; **-iter** (lt. Adv.), im Allgemeinen, überhaupt.

Generatianismus m. (nlt.), heißt jene Ansicht vom Ursprunge der Seelen der Nachkommen Adams, welche annimmt, daß dieselben nicht unmittelbar von Gott geschaffen, sondern von der geistigen Natur der Eltern im Akte der Generation erzeugt werden, in ähnlicher Weise wie der Leib von der leiblichen Natur derselben stammt, auch Traducianismus, Gegensatz zu Kreatianismus, der jede Menschenseele unmittelbar von Gott geschaffen werden läßt für den von den Eltern gezeugten Leib des Menschen.

Generation f. (fr., lt. -io), Zeugung; Menschengeschlecht eines Menschenalters. Der Menschen Leben ist kurz, und in einer Generation kommen nicht alle Casus vor. G. 8, 37. Es scheint, daß die folgende Generation mich entschädigen will. G. 21, 119. Hier dieses Bild der Mutter wird viele Generationen glücklicher Mütter überleben. G. 20, 199.

Gener-ativ (fr. -tif, -tive), zeugend, auf Zeugung bezüglich; **-ator** m. (lt.), Erzeuger; Dampfkessel bei Dampfmaschinen; Ofen zu künstlicher Gasbereitung.

Gener-ell (s. General), allgemein, allgemeingiltig. Daß sie generelle Benennungen der Farben statt der speciellen setzen. G. 53, 61. Generelle Ansichten erhöhen den Begriff von der Würde und der Größe der Natur. Hu. 1, 23.

Gener-eux s. Generos; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), erzeugen, hervorbringen; **-ifikation** f. (nlt. -catio), Zurückführung der Arten auf Gattungen.

Generisch (fr. -rique, it. -rico, s. Genus), auf das ganze Geschlecht oder die ganze Gattung bezüglich, Gegensatz zu specifisch. Eine charakteristische Nachbildung der generischen Unterschiede. G. 26, 257. Daß er von der Epopöe eigentlich nur die generisch-poetischen Gesetze kennt... Weil Sie (Goethe) so ganz zum Dichter in seiner generischen Bedeutung erschaffen sind... Jede Wirkung von diesem Stücke (Iphigenie von Goethe) ist generisch, poetisch und tragisch gewesen. Sb. 3, 99. 361. 391.

Gener-ös, -ös (meist in franz. Aussprache schen., fr. -reux, -reuse, it. -roso, lt. -rosus), edelmüthig, großmüthig; freigebig. Die Druckerleute sind um so gefährlicher, da sie für ehrliche, ja generose Leute wollen gehalten sein. Gz. 6, 126.

Generosität f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Edelmuth, Freigebigkeit. **Generoso**, spr. dschen. (it.), edel, geschmackvoll, nam. vom musikal. Vortrag.

Genèse, Genĕsis f. (fr. genèse, it. -si, lt. gr. -sis), Entstehung, Erzeugung; Entstehungsgeschichte. Daß wir das Werden des Phänomens, seine successive Genese außer uns darstellen können. G. 52, 143. Mit der Genese Himmels und der Erde. H. 37, 175. Derselben (Bücher) Genese, Zeit und Umfang. H. 1, 210. — Die Genesis der Sprache. H. 37, 219. Dadurch, daß wir die Bestandtheile anzugeben wissen, die in ihrer Vereinigung die Schönheit hervorbringen, ist die Genesis derselben auf keine Weise noch erklärt. S. 18, 74.

Genet, spr. dshénnit, m. (engl.), Art spanischer Pferde; (fr., spr. schena), Ginster. — **Genethli-äkon** n. (gr., v. genethlē = Geburt, Abstammung), Geburtstagsgedicht; **-olog** m. (gr. -gos), Nativitätsteller; **-ologie** f. (gr. -ia), das Nativitätstellen.

Genĕtisch, zur Genesis gehörig, geschickt. Das, was uns umgibt, erhält dadurch Leben, wir sehen es in geistiger, liebevoller, genetischer Verknüpfung. G. 25, 312. Das genetische Verfahren leitet uns schon auf bessere Wege, ob man gleich damit auch nicht ausreicht. G. 56, 142. So will ich eine neue Art von Kritik, nach einer genetischen Methode, dabei versuchen. Sb. 1, 235.

Genette, spr. schenett', f. (fr.) ein iltisähnl. Raubthier und sein Pelzwerk; ein türkisches Pferdegebiß mit einem Ringe statt der Kinnlade. — **Genèvr-e**,

Geniëvr-e m. (fr., lt. iunĭpĕrus), Wachholderſtrauch; Wachholderbrantwein; **-ette** f. (fr.), Wachholderwein.

Geni-al, -alisch (oft in fr. Ausſpr. scheniäl, it. geniale, lt. genialis, v. genius = der angeborne Geiſt), ſtark geiſtig, ſchöpferiſch, geiſtig ſchwungvoll, Genie bekundend. Auf eine ſehr anmuthige, ja genialе Weiſe. G. 25, 196. Ihre (der Frau) genialen Eigenſchaften ſchätzend. G. 30, 5. Eine genialе phantaſtiſche Metamorphoſe. G. 44, 156. Mit genialem Bücherfleiß. G. 45, 380. Ein genialеs Aperçu. G. 50, 136. — Das Übel iſt immer von genialiſchen Menſchen hergekommen ... Das genialiſche Leben in allen ſeinen Theilen. G. 36, 11. 250. Dieſe wunderſame genialiſch-zweckloſe Reiſe. G. 45, 360. Das Gewahrwerden einer großen Maxime, welches immer eine genialiſche Geiſtesoperation iſt. G. 48, 29. Vollführte er, was er begann, ſo ſteht ſein Werk genuin und genialiſch da, ein Abbild ſeiner. H. 15, 250.

Genialität f. (lt. -tas), Genialſein. Genialitat. (Überſchrift.) S. 2, 233. Alles ſcheint hier augenblicklicher Einfall und Genialitat. Sb. 4, 187. Man erfreut ſich zwiefach der Genialität, mit der Galilei ... zu dem Reſultate gelangt war, daß der ſchwärzeſte Kern der Sonnenflecken leuchtender ſei als die hellſten Theile des Vollmondes. Hu. 3, 397.

Genie, ſpr. scheni, n. m. (fr. génie, it. genio, v. lt. genius), Schöpfungskraft; feuriger Schöpfergeiſt; der Geiſt, die geiſtige Eigenthümlichkeit eines Volkes, einer Zeit, einer Sprache; Ingenieurkorps, Ingenieurkunſt. Das Genie. G. 22, 160. 36, 173. ö. S. 3, 16. 18. ö. W. 37, 123. 46, 15. ö. Der Genie. W. 10, 296. 18, 108. 30, 73. 158. ö. — Doch höher ſtets, zu immer höhern Höhen Schwang ſich der ſchaffende Genie. S. 1, 177. Des Genie's. G. 22, 239. Gb. 4, 127. Sb. 1, 13. Des Genies. G. 16, 13. S. 10, 47. Sb. 1, 72. 83. 220. Wenn wahrhafte poetiſche Genies geboren werden ſollten. G. 49, 60. Nun ſeid nicht grob, wie die Genies ſonſt pflegen. G. 57, 260. Einige Genies zu verſöhnen. H. 17, 73.

Genien Pl. (ſ. Genius), Schutzgeiſter, meiſt mit Flügeln verſehen. Täuſcht mich der Genien ſonſt ſo treuer Dienſt? G. 13, 303. Sie ſind antik als Genien coſtumirt. G. 11, 343. Zweierlei Genien ſinds, die dich durchs Leben geleiten. S. 2, 219. Die Laren und Penaten, die Genien der Geſchlechter ſind heilige Götter. H. 7, 22.

Genieren, ſpr. schenieren (fr. gêner = quälen, zwingen, aus altfr. gehene, fr. gêne = Qual, kirchenlat. gehenna, ſ. d.), Zwang anthun, läſtig fallen. Bitte, ſich nicht zu geniren. G. 28, 45. Was willſt du dich denn hier geniren? G. 41, 307. Ich bin nicht gern genirt. G. 12, 50. Da ich weniger genirt bin. Gb. 5, 288. Werde ich die paar Tage bei Meyern logiren können, ohne ihn zu geniren? Sb. 4, 290.

Geniëvre ſ. **Geniëvre.** — **Genikul-ation** f. (lt. -culatio, v. genu = Knie), Kniebeugung; **-iert** (v. lt. -culare), knieförmig gebogen. — **Geniſte** f. n. (im 16. Jahrh. Geniſt, Ginſt, Ginſter, ſchon 1475 altcleviſch gynster, nach d. it. ginestra, im 10. Jahrh. genest, a. lt. genista, genesta), das Pfriemenkraut. Sättige dein Auge an unſerm Beſenreiſig, an dem gelben Geniſte, das ꝛc. Thümmel, Werke. 1853 f. 4, 221. — **Geniſten** Pl., altjüd. Sekte, welche in gerader Linie von Abraham abzuſtammen behauptete.

Genitalien Pl. (lt. genitalia), Zeugungsglieder, Geſchlechtstheile; übertragen. Die Genitalien der Rede. H. 2, 62.

Genitiv m. (lt. -tivus = Zeugung anzeigender casus), Fall auf die Frage weſſen? Zeugefall, Beſitzfall ꝛc.

Genit-or m. (lt.), Erzeuger, Vater; **-rix** f. (lt.), Erzeugerin, Gebärerin, Mutter; **-ur** f. (lt. -ura), Erzeugung, Geburt. — **Geniünkulus** m. (nlt. -culus), kleiner Geiſt. Wie ihr armer Geniunculus in'n Zügen liegt. F. Müller, Fauſt 28.

Genius m. (lt.), Schutzgeiſt; Flügelgeiſt (Genien); ein vom Genius Begeiſterter, Menſch von ſchöpferiſcher Kraft (Genie). Aus dir ſpricht mein böſer Genius. G. 8, 255. Da ſich der Geſang wie ein Genius gen Himmel hebt. G. 18, 204. Man ſollte ſie (die Poeſie) weder Kunſt noch Wiſſenſchaft nennen, ſondern Genius. G. 49, 122. Gutes aus Gutem das kann jedweder Verſtändige bilden; Aber der Genius ruft Gutes aus Schlechtem hervor. S. 2, 233. Schädlicher als Beiſpiele ſind dem Genius Principien. G. 39, 342. Wenn die guten Fürſten Geniuſſe ſind. W. 22, 315.

Gennah n. (ar.), Paradies der Muhamedaner. — **Genoiſe**, ſpr. schenoäs', f. (fr.), „Genueſerin", Art Backwerk. — **Gen-ou**, ſpr. schenū, m. (fr., lt. genu), Knie; Nuß eines Zirkels; **-ouillère**, ſpr. schenul'jär, f. (fr.), Kniefück eines Harniſches; Brüſtung der Schießſcharte; Kniehöhe. — **Genovina** f. (it.), „Genueſerin", genueſ. Goldmünze.

Genre, ſpr. schähn'r, n. m. (fr., it. genere, v. lt. genus, G. generis), Gattung; (Malerei), Gebiet des allgemein Menſchlichen. Welches keineswegs ins komiſche Genre paßt. G. 36, 186. Es iſt hier ein recht gutes Genre (einer Dichtart in Geſprächsform. Gb. 3, 239. Der Genre, in welchem dies Stück geſchrieben iſt. K. Aug., Briefwechſel Goethes mit ihm. 1863. 1, 264. Jeder Genre ſei gut, nur nicht der langweilige. Mügge, Standpunkte der Geſellſch. 1858. 50. Ich ſprach mit Meyer über die Idee eine Reiſe als Halbroman zu ſchreiben, und wir ſcherzten über ſo viele halbe Genres. G. 43, 199. Keine entſchiedene Muſter ſind da, welche ganze Genres repräſentirten ... Daß wir Modernen die Genres (der Poeſie) ſo ſehr zu vermiſchen geneigt ſind. Gb. 3, 148. 380.

Gens (lt., G. gentis), Geſchlecht der Stammgenoſſen, Volksgeſchlecht; fr., Pl. Leute. — **Genſang** m., ſ. Ginſeng, Aſaſötida. — **Gensdarm** ſ. **Gendarm.** — **Genſeeli** m., ägypt. Goldmünze.

Gente f. (ſpan.), Volk, Leute, ſ. **Gens.** — **Genteel**, ſpr. dshentil (engl., lt. gentilis), nobel. Meine Wohnung ſei nicht genteel genug. Spielhagen, Zw. Stunde 51. — **Gent-iana, -iana** f. (lt. gentiana, nach dem König Gentius in Illyrien benannt, ſ. Plin. H. N. 25, 7), Pfl. Enziane (ſ. d.). Gentianen in ganzen Maſſen. G. 43, 147. Von der Genziane und Anemon' umblüht. Matthiſſon, Ged. 1821. 130; **-tianella** f. (nlt.), Frühlingsenziane; dunkles Himmelblau; **-tianin, -tiānum, -tiſin** n., Enzianbitter, ein Alkolid im Enzian.

Gent-il (fr., lt. -ilis), artig, höflich, fein, ſauber, ſchmuck, hübſch, angenehm; **-ile** Pl., Gentilia n. (lt.), Geſchlechtsname, Volksname. Ich halte die Sylbe tes (της in Κολωνητης) hier für etwas mehr, als für die bloße Endung, welche verſchiedene Gentilia bekommen. L. 5, 185; **-ilezza**, ſpr. dschent., f. (it.), Adel, Feinheit, Höflichkeit. Die angeborene Gentilezza dieſer italiäniſchen Landleute. Lewald, Villa R. 1, 13. — **Gentilhommerie** f., Weſen eines gentilhomme = Edelmanns. Sich ſelbſt für Perſonen zu halten, denen die Gentilhommerie als ein ange-

zeugter, eingegossener und eingefleischter, mit ihrem ganzen Wesen unzertrennlich und (wie es die Theologen nennen) hypostatisch vereinigter Karakter beiwohne. W. 41, 152.

Gent-ilis (lt.), einer Gens (s. d.) angehörig, darauf bezüglich; heidnisch (im Gegens. zu christlich); **-itismus** m. (ntt.), Heidenthum; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), das Verhältniß der Gentiles (Gentilen) unter und zu einander; ihre Genossenschaft, Gesammtheit; das Heidenthum; **-illesse**, spr. schantit'jess', f. (fr.), Feinheit, Artigkeit; artige Kleinigkeit, Posse; **-io** m. (port.), der heidnische Indianer; **-ieman**, spr. dschentl'mann, m. (engl.), ein unabhängiger und feiner Mann, ein Mann von Stand und Anstand, von Bildung, von Ehre ꝛc. Wissen Sie, Herr, was man in meiner (engl.) Sprache einen Gentleman nennt, und was die Quintessenz eines Gentleman ist? Ehre, Wahrheit! Ihr Deutschen habt den Namen so wenig wie die Sache. Spielhagen, Zw. St. 176.

Genuflexion f. (fr., aus lt. genu = Knie u. flexio = Beugung), Kniebeugung, kniefällige Verehrung. Seine Genuflexionen dem neuen Götzen des Tages zuwenden. Fallmerayer, Ges. Werke 2, 10.

Gen-uin (fr -ine, lt. -inus), angeboren, wesentlich, echt. Ich wüßte im Geringsten nicht, was hier wider die natürliche Bedeutung der Worte, oder gegen die genuine Construction der Sprache wäre. L. 5, 291. Wenn es jenem höheren Tacte als genuin und aus einer höheren Quelle ausgeflossen sich bewährte. Gör. 2, 396. S. noch genialisch; **-uität** f., ntt. -tas), Echtheit, Lauterkeit.

Genus Pt., Genera n. (lt., s. Genre), Gattung, Gegensatz zu Species. Für die dadurch entstehenden Nuancen werden oft nur die Namen der Species, auch wol nur das Genus überhaupt angewendet. G. 53, 63. Unauflösbar schien mir die Aufgabe, Genera mit Sicherheit zu bezeichnen, ihnen die Species unterzuordnen. G. 58, 104.

Geo-, in vielen Zss. ist das gr. gea, s. Gäa. — **Geo-biolog** m, der die Lehre vom Leben der Erde kennt; **-biologie** f., Kunde vom Leben der Erde; **-blasten** Pl., „Erdkeimer", Pflanzen, welche die Samenlappen beim Keimen unter der Erde lassen; **-centrisch** (Sternk.), aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet; **-chosie** f., Erdbad, Beschüttung mit Erde zu Heilzwecken; **-cyklik** f., **-cyklikon** n., Erdkreiser, ein Triebwerk, welches das Kreisen der Erde versinnlicht; **-däsie** f. (v. daies-thai = theilen), Wissenschaft, die Größe und Gestalt des Erdballs, soweit dies durch Messungen möglich ist, zu urkunden; Feldmeßkunst, Lehrbuch darüber; **-dätisch**, zur Geodäsie gehörig. Vereinigung astronomischer und geodätischer Operationen. Hu. 1, 176.

Geode m. (fr., lt. gr. ödes = erdartig, voll Erde), Adlerstein, Klapperstein. G. 51, 32.

Geo-dynamik f., Dynamik in Bezug auf feste Erdkörper; **-dyt** m., ein Wasserthier, das sich in tufthaltiger Erde am Wasser einbohrt; **-genie** s. **Geogonie**; **-gnosie** f. (fr., v. gr. gnosis = Kenntniß), Lehre und Lehrbuch über Zusammensetzung und Bau der Erdrinde, Erdschichtenkunde. Die entstandene Welt, mit der sich die Geognosie abgibt, ist todt. G. 22, 257. 50, 157. Unterwegs beschäftigte mich die genaue Betrachtung der Gegenden, hinsichtlich auf Geognosie und der darauf gegründeten Cultur. G. 31, 74.

Geogn-ost m. (fr. -gnoste), beschäftigt sich mit Geognosie. Eine Sammlung, welche noch jetzt eifrigen Geognosten als Leitfaden dienen kann. G. 51, 37. Von dem größten Geognosten unserer Zeit, Leopold von Buch. Hu. 1, 26; **-gnostik** f., Geognosie; **-gnostisch** (fr. -tique), zur Geognosie gehörig, auf sie bezüglich. Geognostische Erfahrungen. G. 31, 179. Die geognostische Liebhaberei. G. 43, 167. Geognostische Beobachtungen. Hu. 1, 33.

Geo-gonie, Geo-genie f. (fr. géogonie, v. gr. goneia = Zeugung), Lehre von der Entstehung der Erde. Das gebildetste System der Geo- und Kosmogonie bleibt Sage. H. 28, 92. Unsere Geogonie zu erklären. H. 3, 16. Jede vernünftige Geogonie sagt es deutlich, daß Oberägypten früher bewohnt gewesen sei. H. 5, 101; **-gonist** m., Kenner und Lehrer der Geogonie.

Geo-graph m. (fr. -graphe, gr. -phos, v. graphein = schreiben), beschäftigt sich mit Geographie. Dieser Reichthum der inneren Wüste aber wird dem Geographen bald verderblich... Nur der wohlunterrichtete Geograph könnte dies alles ordnen. G. 6, G. 6, 179. 189; **-graphie** f. (fr., gr. -ia), Erdbeschreibung. Bei der Geographie vermißte man (bei ihr) Aufmerksamkeit auf die politische Eintheilung. G. 17, 60; **-graphisch** (fr. -ique, lt. -icus, gr. -ikós), zur Geographie gehörig. Sich durch unmittelbares Anschauen die naturhistorischen, geographischen, ökonomischen und politischen Verhältnisse zu vergegenwärtigen. Gb. 3, 298. Weder vollkommen in geologischer noch geographischer Lage. G. 51, 64.

Geo-hydrograph m., Erd- und Wasserbeschreiber; **-hydrographie** f., Erd- und Wasserbeschreibung. — **Geöl-e**, spr. schöl', f. (fr., v. mtt. gabiola, Dim. v. gabia, lt. cavea = Käfig), Gefängniß, Kerker; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Kerkermeister, Schließer.

Geo-log m., Kenner der Geologie. Wollte man den Geologen tadeln. G. 50, 177. So wenig dem Geologen die sechs Tage der Schöpfung einen Aufschluß zum Bau der Erde geben werden. H. 1, 5; **-logie** f. (fr.), Lehre, Lehrbuch von der Entstehung, Bildung der Erde. Es kann keine Geologie geben, denn die Vernunft hat hier nichts zu thun. G. 22, 257. 50, 157. Geologie und Astronomie. Hu. 1, 51; **-logisch** (fr. -gique), zur Geologie gehörig. Geologische Gedanken. G. 31, 179. Die neuesten geologischen Theoristen. G. 32, 174. S. Geographisch.

Geo-mant m., Art Wahrsager aus Punkten und Strichen auf der Erde; **-mantie** f. (fr. -mancie, v. gr. manteia), Wahrsagerei aus Erde. Divinationskünste der Astronomie und Geomantie. W. 32, 31.

Geomechanik f., Mechanik der festen Körper.

Geo-meter m. (lt. gr. -tres), Kenner und Ausüber der Geometrie, Feldmesser. Dem Geometer war von seiner Seite der Grund alles Denkens aufgegangen. G. 23, 251. 49, 110; **-metrie** f. (fr., lt. gr. -ia), Lehre und Lehrbuch der Raumgröße; Feldmeßkunst. Die Geometrie ist hier in ihren ersten Elementen gedacht. G. 23, 251. 49, 110; **-metrisch** (fr. -trique, gr. -trikós, lt. -tricus), die Geometrie betreffend.

Geo-montographie f., die Kunst des Relief- oder Prägedrucks für Landkarten; **-mys** m., Erdmaus, Taschenmaus.

Geo-nom m. (fr. -nome, gr. -nomos), Erdbaukundiger; **-nomie** f., Erdarten- oder Erdbaukunde; **-nomisch** (fr. -mique), erdbaukundig. Wenn dieser nicht astronomisch war, so war er geonomisch. H. 1, 223.

Geo-phag m., Erdesser, am obern Orinoko; **-physik**

f., Lehre u. Lehrbuch von den phyſiſchen Erſcheinungen im Erdinnern; **-plaſtik** f., Kenntniß von den Erderhebungen und Senkungen und der dadurch bedingten Geſtaltung der Erdoberfläche; **-plaſtiſch**, zur Geoplaſtik gehörig; **-ponie** f. (gr. -nia), Erd- od. Landbau; **-pónika** Pl., Titel griech. Schriften über Feldbau; **-ráma** n., Überſichtsbild der Erde, oder eines Theiles derſelben.

Geórgika Pl. (lt. georgica), Gedicht Vergils über den Landbau. Voß hätte uns (in metriſcher Hinſicht) einen großen Dienſt gethan, wenn er in ſeiner Einleitung zu den Georgiken über dieſen Punct etwas weniger myſtiſch geſchrieben hätte. Gb. 5, 162.

Georgine f. (von Wildenow nach dem Naturforſcher Georgi in Petersburg benannt), Blumenart.

Georg-ophil m., Freund des Landbaues. — **Geo-ſaurus** m., ein verſteinertes Reptil. Hu. 1, 287; **-ſkop** m., Beobachter der Erdoberfläche; **-ſkopie** f., Beobachtung der Vorgänge unter der Erdoberfläche, beſ. zur Unterſuchung der Temperaturverhältniſſe; **-ſtatik** f., Erdgleichgewichtslehre; Lehre vom Gleichgewicht der feſten Körper; **-ſtereoplaſtik** f., Reliefdarſtellung von Theilen der Erdoberfläche; **-ſtrophometer** m. n., eine Vorrichtung, womit man die Umdrehung der Erde beweiſen kann; **-tektónik** f., Lehre und Lehrbuch von den Lagerungsverhältniſſen der Gebirgsglieder; **-tektóniſch**, den Bau der Erde betreffend; **-thérmiſch**, die Erdwärme betreffend; **-thermometer** m. n., Erdwärmemeſſer; **-tomie** f., Eintheilung der Erde nach Abſchnitten; **-tropen** Pl., Erdwandlungen, Darſtellungen aus der Bildungsgeſchichte der Erde in Form von Nebelbildern.

Gepard ſ. **Guepard.** — **Gephyrismus** m. (gr. -mós), Spottrede. — **Gépner** m., Reitermantel. — **Gera(h)** f. (hebr.), eine Münze = 1/20 Sekel, etwa 8 Pf.; Gewicht, etwa 1/5 Quent. — **Geraci**, ſpr. dscherátschi, m. (it.), ein ſüßer Wein, nach der ſicil. Stadt Geraci.

Geran-iaceen Pl., die Pflanzenzucht der Geranien; **-it** m., den Kranichsaugen ähnl. Verſteinerung; **-ium** n. (gr. -nion, v. geranos = Kranich), Art der Pflanze Kranichſchnabel. Das dialekte Geranium (gibt) ein gelblich grünes Nachbild. G. 60, 43.

Geránt m. (deutſche Ausſpr. des fr. gérant, Part. v. gerer, ſ. gerieren), verantwortlicher Geſchäftsführer.

Gerbe, ſpr. schérb', f. (fr., mll. garba, ahd. garba, mhd. garbe), „Garbe", Getreidebund; Garbenförmiges, bei Springbrunnen, Feuerwerken. — **Gerbel-, Gerbul-ieren** (vgl. ſpan. garbillo = Sieb), aus einer trocknen Ware das Unreine ausleſen; **-ur** f., das ausgeleſene Unreine einer Ware; der Abzug wegen Verunreinigung derſelben. — **Gerboa** ſ. **Jerboa.**

Gerga f., in Südam. ein kleiner Mantel der Bergleute. — **Gergo**, ſpr. dschergo, m. (it.), Rothwälſch, Gaunerſprache. — **G(h)eriah, Gurrah** f., ein Längenmaß in Bengalen. — **Geridon** ſ. **Guéridon.** — **Gerieren** (fr. gerer, lt. gerĕre), führen, verwalten; ſich führen, benehmen, für etwas ausgeben. Dem fiel es ein, er wollte doch als Jäger ſich geriren. G. 2, 209. Sie ſollten ſich keineswegs geniren, ſich auch einmal als Teufel zu geriren. G. 47, 225.

Geriol m., im ſüdweſtl. Afrika Zauberer. Kein Geriol, kein Grisgri und keine Zauberruthe erweckt ihn. Freiligrath, S. Werke. 1858. 1, 134. — **Gerle**, ſpr. schert, f. (fr.), Lazirfiſch; Weinmaß in Neufchatel.

Germanisieren, germaniſch machen. Wir ſollen den alten Judaismus germaniſiren. H. 44, 195. Ein Kennzeichen der blonden (germaniſirenden?) Uſún und Tingling. H. 2, 421.

Germanismus m. (nlt., fr. -nisme), eigenthümliche deutſche Sprachelgenheit, nam. wo ſie ungehörig in einer andern Sprache auftritt. Dies gehört auch zu den Germanismen. Sb. 2, 29.

German-iſt m., Kenner deutſchen Rechtes, deutſcher Sprache, deutſcher Geſchichte ꝛc.; **-iſtiſch**, zum Germaniſten gehörig, ſeine Studien betreffend.

Germek m. (peri.), Art Melone. — **Germ-en** n. (lt.), Keim; **-inal**, ſpr. scher., m. (fr.), Keimmonat, vom 21. März bis 19. April; **-ination** f. (fr.), lt. -io), Keimen, Keimzeit; **-inativ**, keimend; **-inieren** (fr. -mer, lt. -minare), keimen, ſproſſen.

Germſud m. (türk.), ſchwerer Damaſt, leichter Popelin. — **Germuſets** Pl., buntgemuſterte Halbſeidenzeuge, in der Levante ſehr gebräuchlich.

Gerner, Kerner m. (mhd. gerner, karner, ſpätahd. charnâre = Begräbnißhaus, a. mlt. carnarium = Leichenhof, v. lt. caro, G. carnis = Fleiſch, woher ſchon ahd. garne, carni = Fleiſch), Beinhaus an Kirchen und Kirchhöfen, nur noch landſchaftlich.

Gerokom-ie f. (gr. -ia, v. gēras = Greiſenalter), Lehre vom diätet. Verhalten für Greiſe, Altersphege; **-ion, -ium** n., Hoſpital für Greiſe. — **Gerondiſ** ſ. **Gerundium.**

Geront m. (gr. -on, G. ontos), Greis; Älteſter; Rathsherr in Sparta; **-okomion**, Gerokomion; **-okratie** f., Herrſchaft, Regierung der Geronten; **-otóxan** n., „Greiſenbogen", ringförmige Verdunkelung der Hornhaut alter Leute. — **Gerra**, ſpr. cherra, f. (ſpan.), Flüſſigkeitsmaß auf Minorka.

Gerúndium n. (lt.), in der lat. Grammatik eine Verbalform für die Casus obliqui des Infinitivs, von gerundum = was gethan werden ſoll.

Geruſia f. (gr.), Rechtsverſammlung der Alten (Geranten) in Sparta.

Gervillia f., Art foſſiler Muſchel. — **Geryon** m. (gr.), ein von Herkules beſiegter Rieſe mit 3 Köpfen und 3 Paar Armen. Aus des Rieſen Geryon dreifachen Armen. Wſ. 12, 169.

Gés (türk.), Pfeilſpitze; Weite eines Pfeilwurfs. — **Geſchem** m. (hebr.), Regen; Gebet darum. — **Geſella, Guſella** f. (abeſſ.), Leopard.

Geſpons m. f. (mhd. gesponse, früher gespnnse, a. lt. sponsus, sponsa = verlobt), Bräutigam, Braut.

Geſt, Geſtus m., **Geſte** f. (fr. geste, it. gesto, lt. gestus), Gebärde, Körperbewegung als Ausdruck des Gefühls; die Art, wie man ſich trägt oder hält. Worauf er jenen Geſt wiederholte und ſie (die Blume) noch einmal zwiſchen die Finger nahm. G. 24, 253. Die ungeſtalte Geſte wird zu einer anmuthigen Gebärdenſprache. S. 18, 158. Er macht Geſtus wie beim Sankt Veits-Tanz. S. 3, 37. Dabei hatte ſie die unglückliche Gewohnheit angenommen, das, was ſie vortrug, mit Geſten zu begleiten. G. 17, 251. (Sie macht) mit den Armen gewiſſe Geſten, die nicht übel wären, wenn ſie nicht immer wieder kämen. G. 43, 32. Durch ihre Geſtus verderben ſie (die Schauſpieler) vollends alles... Von maleriſchen zu pantomimiſchen Geſten. L. 7, 22. 26.

Geſt-ation f. (fr., lt. -io), Tragung; Haltung; Zeit der Schwangerſchaft; **-ikulation** f. (fr. gesticulation, lt.-io), Gebärdenſpiel. Wenn ſie die unnatürlichen Verſe zugleich mit der unnatürlichen Deklamation und Geſticulation allmälig verbannten. G. 26, 66; **-ikulátor** m. (lt.-culator), Geſtikulierer, Gaukler;

-ikulatorisch, pantamimisch, durch Gebärdenspiel ausgedrückt; **-ikulieren** (fr. gesticuler, lt. -culari), Gestikulationen machen. Bar einem Spiegel gestikulirend. S. 3, 239. Er zeigte uns, wie wir lammen und gehen, declamiren und gesticuliren sallten. S. 18, 40.

Gest-ion f. (fr., lt. -io), Thun, Verrichtung; **-or** m. (lt.), Träger, Gerant; **-us** f. Gest.

Gete-Gete m. (abess.), Wandersalk. — **Getta-töre**, spr. dschet., m. (it.), jemand mit zauberkräftig bösem Blick (s. Malocchia). Ein mit dem bösen Blick Behafteter, ein Jettatare. Gutzlow, Zauberer van Ram. 1858 s. 8, 60; **-ura** f., dieser böse Blick.

G(h)eber, G(h)iaur s. **Geber, Giaur.** — **G(h)etto** m. n. (it. ghetto), Judengasse, Judenviertel, zunächst in Rom. Endlich errichtete Paul IV. den Judenzwinger aber den Ghetta, ein Name, der wahrscheinlich aus dem talmudischen Ghet gebildet ist, welcher Abianderung heißt. Es war am 26. Juli 1556, als die Juden Rams in diesen Ghetto zagen. Bank 3, 96 (Gregoraoius).

Geuges Pl. (türk.), Zwerge, die zur Belustigung des Sultans dienen. — **Geum** n. (lt.), Nelkenwurz. — **Geumätik** f. (a. gr. geuma = Geschmack), Lehre, Lehrbuch oam Schmecken. — **Geusen** (nach fr. gueux = Bettler), Bezeichnung der gegen die Spanier verbündeten Niederländer. Um den Hals hingen sie eine galdne oder silberne Münze, nachher der Geusenpfennig genannt, deren eine Seite das Brustbild des Königs zeigte, mit der Inschrift: dem König getreu. Auf der andern sah man zwei zusammengefaltete Hände, die eine Proviantiasche hielten, mit den Warten: Bis zum Bettelsack. Daher schreibt sich der Name der Geusen, den nachher in den Niederlanden alle diejenigen trugen, welche vam Papstthum abfielen und die Waffen gegen den Känig ergriffen. S. 13, 41.

Geu-siodysphorie f. (v. gr. geusis = Kasten, Schmecken), schmerzhafter Reiz der Geschmacksorgane; **-stik** f. (gr. -ikē), Geumatik; **-stisch** (gr. -ikos), auf den Geschmack bezüglich.

Gha-, Ghe-, Ghi-, Ghu- s. **Ga** ꝛc. — **Gha-ip** (hattentattisch), Geier. Marat Gha-ip. K., Das Neue. — **Ghamar** m. (ar.), rother Wein im Margenlande.

Giadi s. **Kaste.** — **Giall-o**, spr. dschallo, m. (it., lt. gilvus), gelb; **-orino** n. (it.), Neapelgelb, eine Malerfarbe. — **Giangurgulo**, spr. dschang., m. (it.), „Hans-Gurgel," der kalabresische Hanswurst; eine Art großer sicilischer Trauben. — **Giardinäria**, spr. dschard., f. (it.), die Lage der Gärtnerinnen bei den Karbonari. — **Giaur, Ghiaur, Gjaur, Giaour, Gauer**, spr. gawr, m. (türk.), Ungläubiger, Nichtmoslemin. — **Giauri** n. (türk.). gerannene saure Milch.

G(h)iazzerino, Jazerine, spr. gjads., m. (it.), Art Panzerhemd. — **Gibbär**, spr. schib., m. (fr.), Art Walfisch. — **Gibbeh**, spr. dschtb., m. (ar. s. Juba), ein Rock von beträchtlicher Länge. — **Gibberisch** n. (engl.), Rathwälsch. — **Gibb-on, -one**, spr. schtbbon, m. (fr.), Art langarmiger Affen, Galol (s. d.). — **Gibbös** (lt. -osus, v. gibba, gibbus = Buckel, Höcker), buckelig, häckerig; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Buckeligsein, Höcker. — **Gibbsit**, spr. dschib., m., ein Gestein aus der Sippschaft der Diaspore.

Gibelotte, spr. schib., f. (fr.), eine Art Frikassée van jungen Hühnern. — **Gibus**, spr. schlbü, m. (fr., nach dem Erfinder), zusammenlegbarer Cylinderhut. — **Gideon** m. (hebr.), Name eines Richters in Israel; ein dem Herkules ähnlicher Käfer. — **Gidjhrlik** m. (türk.), Schlafrock. — **Giesme** f. (litthau.), religiäses Lied, Gegensatz zu Taina (Vallslied).

Gig, spr. dschigg, n. m. f. (engl.) einspänniger, zweirädriger, hinten affener Wagen, ein Baat zum schnellen Rudern, auf Kriegsschiffen und großen Kauffahrern.

Gigänt m. (it. gigante, lt. gr. gigas, G. gigantis, gigantos), ungeheurer Riese. Was kann Vernunft gegen dieses Giganten (des Schreckens) eislalte Umarmung? S. 3, 61. Mit Gigantenschritt. S. 2, 171.

Gigantésk, Gigäntisch (fr. -tesque, lt. -teus, gr. teios), riesig. Daher findet man in den Zeitaltern der Kraft und Fülle das wahrhaft Große der Darstellung mit dem Gigantesken und Abenteuerlichen gepaart. S. 18, 84. — Die Sanne malt auf den glänzenden Matten Der Bäume gigantische Schatten... Waher nehmt ihr denn aber das große gigantische Schicksal? S. 2, 85. 256.

Gigant-ogonie f., Entstehung der Riesen; **-ographie, -alogie** f., Beschreibung, Geschichte der Giganten; **-omachie** f. (gr. -ia), Gigantenkampf; **-osteologie** f., Lehre aan den Riesenknochen.

Gigliato, spr. dschlljäto, m. (it., urspr. mit einer Lilie, giglia, im Gepräge), florentinischer Galdgulden = 6 Franl. — **Gigot**, spr. schigō, m. (fr., v. altfr. gigue = Schenkel, nach Ménage v. lt. coxa = Rippe), Hammelskeule; Art Ärmel an Damenkleidern in Keulenform.

Gigue, spr. schik', f. (altfr. gigue, gigle, prav. gigua, it. altspan. giga = Saiteninstrument, Geige; fr. gigue, span. giga = Tanz mit Musikbegleitung), französischer Tanz im $^6/_8$ Takt und die Musik dazu. Wenn wir nun der Menuet genug hatten, so ersuchte ich den Vater um andere Tanzmusiken, dergleichen die Notenbücher in ihren Giguen und Murkis reichlich darbaten. S. 25, 275. Er spielte den Gick auf dem Klavier. Merck, Briefe 2, 162.

G(h)ilal m. (türk.), die ägyptische Karnlieferung. — **G(h)ilams** Pl., chinesische Seidenzeuge. — **Gildrur** Pl. (skand.), Schlingen zum Fangen des Wildes. — **Gilet**, spr. schilē, n. (fr., nach dem Namen des ersten Verfertigers Gille), ärmellase Jacke, Weste. — **Gillin**, spr. dschil., m., schottischer Lieblingsdiener, Jäger, Reitlnecht.

Gimelblättchen. Über die Etymologie des Wortes „Kümmelblättchen" gibt eine illustrirte Zeitung salgende Auslunft. Dasselbe hat mit Kümmel, wie man meinen sallte, gar nichts zu thun. Dieses Kartenspiel besteht darin, daß drei Karten so geschickt durcheinandergewarfen werden, daß es dem Unkundigen nicht möglich ist, eine bestimmte Karte ihrer Lage nach zu bezeichnen. „Bauernfänger" betrügen Unerfahrene dadurch um ihren Einsatz. In der Gaunersprache bedient man sich nun bekanntlich vieler hebräischer Wörter. Der dritte Buchstabe des Hebräischen Alphabets, Gimel, wird auch zur Bezeichnuug der Zahl „drei" gebraucht. Das Spiel heißt daher eigentlich „Gimelblättchen", was dem Namen nach dem bekannten Kartenspiele „Dreiblatt" entspricht.

Gimian m. (türk.), großer Stubenteppich. — **Gimp** n. (abess.), Gefängniß. — **Gimpe** s. **Gimpf** m. (engl. gimp, guimp = Art Seidenspitzen aber Seidentressen, v. fr. guimpe = Busenschleier), van Knopfmachern gearbeitete Rundschnur zum Besatze.

Gim-Tell n. (chines.), Art Getränk. — **Gin** m. (chines.), ein Gewicht; (engl. spr. dschin), Wachhalder-

branntwein; gemeiner Branntwein, Schnaps. — **Gine** m. (ar.), ein Däman. — **Gineſile** f. (van Gine?), Dennach ſtellet ihr mit allem guten Willen Mehr Unheit an als zwanzig Gineſitlen. Wſ. 3, 240.

Ginet-a, ſpr. chin., f. (ſpan.), Stierlampf und Ritterſpiel; **-e** m. (ſpan.), leichter Reiter (vgl. Genet). — **Gingals** Pl., ſpr. dſchiñgäls, die Wallmusketen der Hindu in Oſtindien. — **Gingang** m. (engl. gingham, urſpr. oſtindiſch, aus javaniſch ginggang = verbleichend), ein feines Baumwollenzeug.

Ginger, ſpr. dſchindſcher, m. (engl.), Ingwer (ſ. d.) — **Gingēro** m. (abeſſ.), Silberpavian. — **Ginget** m., geſtreiftes, geblümtes Baumwollenzeug. — **Gingi-brachium** n. (nlt.), Scharbock an den Armen; **-pedium** n. (nlt.), Scharbock an den Füßen. — **Gingiras** Pl., oſtindiſche Seidenzeuge.

Ginglym-ödiſch, -oidäliſch, durch Scharnier- oder Gewindgelenke verbunden; **-us** m. (gr. -os), Vergliederung, Scharnier- oder Gewindgelenk. — **Gin(k)go** f., Bauart in Japan. Ginga bilaba. G. 5, 151.

Ginniſtan m. (perſ.), Aufenthaltsart gewiſſer Geiſter. In welcher Höhle du geſteckt? In welchem Ginniſtan? L. 3, 147.

Ginnus m. (lt.), Baſtard von Maulthier und Stute. — **Ginſeng**, ſpr. dſchinſeng, m. (engl.), Kraftwurzel. — **Ginſt, Ginſter** ſ. Geniſte. — **Gioj-a**, ſpr. dſchoja (it.), Jubel, Freude; **-oſamente, -oſetto, -oſo** (it.), luſtig, munter, ſ. Jakus.

Giakond-amente; -evole, -oſo, ſpr. dſcho. (it. giac.), anmuthig. — **Giakos-amente, -o**, ſpr. dſcho. (it. giac.), ſcherzend, ländelnd. — **Giorgino**, ſpr. dſchordſchino, m. (it.), ehemalige genueſiſche Silbermünze von $^{18}/_{30}$ Lires. — **Giorn-ata**, ſpr. dſcho., f. (it.), Tagewerk; **-o** m. (it., lt. hodiernus), Tag. — **Giovine**, ſpr. dſchowine (it.), jung.

Gips, Gyps m. (mhd. ſpätahd. gips, lt. gypsum, gr. gypsos), eine kalkige Erdart. — **Gipſy**, ſpr. dſchipſi, m. f. (engl., ngr. gyptis), „Ägypter," Zigeuner(in). — **Gique** ſ. Gigue. — **Giraf** f., Rittpferdpeitſche.

Giraffe f. (it. giraffa, ſpr. dſchiraffa, fr. girafe, ſpr. ſchiraf', ſpan. girafo, aus der ar. Benennung zurāfah, zarrāfah), der Kameelparder in Afrika; Art Damenfriſur; ein Sternbild des ſüdl. Himmels.

Giraf n. (mongal.), Zell. — **Giralda**, f. (ſpan.), Wetterfahne; ein Thurm in Sevilla. — **Girand-e**, ſpr. ſchiräñd', f. (fr.), vieltröhriger Springbrunnen; Feuerwerk aus vielen vertikal verbundenen Raketen; **-dola, -dole**, ſpr. dſchir., f. (it., ſpan. girandula, fr. girandole, girande = Feuerrad, v. gr. gyros = Kreis), Feuerwerk (Girande), Armleuchter, Perlenſchmuck. Zu der auf Mitternacht angeſetzten Hochzeitsgirandole. Gutzlow, Zauberer von Rom. 1858 ſ. 8, 37. Von dem neuen Tag, den hundert Girandolen Durch zwanzig Zimmer ſtrahlten. Wſ. 12, 28.

Girant, ſpr. dſchir., m. (it.), der einen Wechſel giriert. Indoſſant (ſ. d.).

Girard, ſpr. dſchirär, m. (fr.), Art Lampe. — **Giraſ-ol**, ſpr. ſchirasol; **-ole**, ſpr. dſchirasöle m. (fr., it., ſ. Girandaſa), Sonnenſtein, Katzenauge, eine Art Halbedelſtein. — **Girat**, ſpr. dſchirät, m. (it.), Indoſſal (ſ. d.). — **Giravolta**, ſpr. dſchiravolta f. (lt.), Kreislauf, Kreiswindung.

Girib m. (perſ.), ein Längenmaß = 1066 Ellen. — **G(h)iribizzo** m. (it.), wunderlicher Einfall; (Muſik), überraſchender Sprung, Übergang. — **Girieren**, ſpr. dſchir. (it. girare, allfr. girer, ll. gyrare = umkreiſen), einen Wechſel auf einen andern übertragen, umſchreiben, indoſſieren.

Girl m. (ruſſ.), Öffnung oder Durchbruch in dem Pereſſip (ſ. d.) oder der Nehrung eines Limans (ſ. d.) oder Haffs; f. (engl., ſpr. gerl), Mädchen, Halfterfiſch.

Giro, ſpr. dſchiro, m. (it. ſpan. giro, prov. gir, v. gr. gyros, ſ. Girandola), ein ſtarker, räthlicher Süßwein von Sardinien; Kreislauf; Geldumlauf, Übertragung von Wechſeln und Anweiſungen. Ein Girawechſel. W. 49, 310.

Giroſle, ſpr. ſchirof'l, m. (fr., prov. it. garoſano, ſpan. girofle, giroſre, wal. carof'l, garof'l, v. lt. caryophyllum, gr. karyophyllon), Gewürznelke. — **Giroläme** m., Gelſanimo (ſ. d.). — **Giron-de**, ſpr. ſchiróñd', f. (fr.), ein Departement in Frankreich; die gemäßigte republikaniſche Partei in der 1. franzöſiſchen Revolution; **-iſt** m., Anhänger derſelben. — **Girouette**, ſpr. ſchiraétt', f. (fr., girieren), Wind- oder Wetterfahne, Wetterhahn; wetterwend. Menſch; **-erie** f. (fr.), wetterwendiſches Weſen, Thun.

Giseonditá f. (it., lt. iucunditas), Annehmlichkeit. Wenn man dieſe Stelle gehörig überſetzt, ſo wünſcht man die Bergamasker bei dieſer Gelegenheit mit ihrer giseonditá geſehen zu haben. G. 43, 26.

Gisl ſ. **Gislarzi** m. (paln.), ein Inſtrument; Spieter desſelben, ſ. Duda.

Gitan-a, ſpr. chit., f., in Spanien Zigeunerin, Zigeunertanz; **-o** m., Zigeuner, Betrüger. — **Gitarre** ſ. **Guitarre.** — **Githe** (tſchippew.), graß. — **Githith** ſ. **Adnſe.**

Giulio m., „Julier," eine Silbermünze in Rom, Florenz. — **Giunta**, ſpr. dſchunta, f. (it.), Verbindung; die Geſammtheit der dem Staatsrath beigeordneten (ll. iuncti, ſ. Adjunkt) Rathsherren. Ich bin immer mit Verdruß von der Giunta geplagt... Wenn die verdammten Giunten dazwiſchen kommen, ſo wird alles verdorben. G. 37, 254.

Giuſt-amente, ſpr. dſch. (it., ſ. juſt.), recht, billig; **-izia** f. (it.), Gerechtigkeit; **-izière** m. (it.), Juſtitiar (ſ. d.); Nachrichter; (in Raguſa), Marktaufſeher.

Glabelle f. (nlt. -la, v. lt. -lus = glatt), der haarloſe Raum zwiſchen den beiden Augenbrauen. — **Glace**, ſpr. gläs, f. (fr., ll. glacies = Eis), Eis; künſtlich bereitetes Eis. Gefrornes; etwas wie Eis Glänzendes; die zu einem flüſſigen Sirup eingelachte Fleiſchbrühe; ſchwerer weißſeidener Glaff mit einbrachierten Silberblumen. Glacé n., Seide, mit Gald oder Silber beſponnen. — **Glac-erie** f. (fr.), Spiegelgießerei; **-ialiſt** m., Gletſcherkenner; **-ier**, ſpr. -jē, m. (fr.), der Glace verfertigt und verkauft; Gletſcher; **-iere**, ſpr. -iär, f. (fr.), Eiskeller, Eisgrube; **-ieren** (fr. glacer, lt. glaciare = zu Eis machen), zu Glace machen, ſ. glaſieren.

Glacies f. (lt.) Eis. — **Glacis**, ſpr. glasi, n. (fr., v. altfr. glacier, glaçoir = gleiten, wahrſcheinlich aus lt. glacies = Eis, alſo gleiten, gliſchen wie Eis, wie auf Eis), ſanfte Abdachung der äußern Bruſtwehr; trichterförmige Erweiterung des Keſſelrandes, auf die in Zuckerſiedereien der verſchüttete Zucker zurückläuft; eine auf dunklem Grunde aufzutragende helle Farbe (ſ. laſieren). Wir in einer alten Stadt erzogenen Kinder hatten die Begriffe von Wällen, dem Glacis gefaßt. G. 22, 191; **Glaçon**, ſpr. glasóñ, m. (fr.), Eisſchalle; ähnliche Verzierungen an Gebäuden.

Gladel m. (ſkand.), Art Gurtmeſſer. — **Glad-iator** m. (lt.), Fechter in den römiſchen Schauſpiellämpfen. Todeskampf eines erlegten Gladiators. S. 18, 79; **-iatoriſch** (lt. -ōrius), in der Art eines Gl.; **-iatur** f. (lt. -ura), Gladiatorenkampf; **-iolus** m. (lt.), kleines Schwert; Pfl. Schwertel; **-ius** m. (lt.), Schwert.

Glagól m. (slaw.), Wort; Zeitwort, Verbum; der dem G entsprechende Buchstabe.

Glair-e, spr. glär, n. (fr. die glaire, v. lt. clarum = klar), Eiweiß. Das halbflüssige Glahr oder Eiweiß. Oken, Naturg. 4, 306; **-eux, -ös** (fr. -eux, -euse), schleimig.

Glaís-e, spr. gläs', f. (prov. gleza, v. mlt. glis, G. glitis), Thon, Letten; **-ière** f. (fr.), Thongrube. — **Glaire** s. **Gleve**.

Glándet f. (lt. -dnla, eig. = eine kleine Eichel, Dim. v. glans, G. glandis = Eichel, dann Drüse), Drüse, nam. Halsdrüse. Es zeigen uns verschiedene Kronenblätter schon ihre Verwandtschaft mit den Staubgefäßen dadurch, daß sie, ohne ihre Gestalt merklich zu verändern, Grübchen oder Glandeln an sich tragen, welche einen honigartigen Saft abscheiden. G. 58, 45. — **Glandulös** (fr. -leux, lease, lt. -iosus), drüsig, drüsenhaft.

Glasieren (bei Stieler 1691 glasiren, wahrscheinlich deutsche Aussprache von glacieren s. d.), Glättglanz geben.

Glasor m. (nordische Mythol.), ein Hain in Walhalla, dessen Bäume goldene Zweige haben. Den Schwan in Glasor. K. Walhalla, der beschattende glasorische Kranz. K. Braga.

Glasúr f. (latinisierte Endung, 17. Jahrhundert, v. glasieren), Glättglanz; glasartiger Überzug. Die Bleiglasur der Töpferwaaren. G. 17, 45. Aus Conglomeraten und (verglafurten) Sandsteinen. G. 51, 140.

● **Glauber**, Name eines Chemikers († 1668); Glaubersalz; **Glauberit** n., Doppelsalz, schwefelsaures Natrum verbunden mit schwefelsaurem Kalk. — **Glaucedo** f. (nlt.), **-kom, -koma** n. (gr., v. glankos = blau). Glauloma ist diejenige Krankheit des Auges, welche unsere Augenärzte den blauen oder grünen Staar nennen. L. 5, 235; **-komatisch, -komatös**, mit dem G. behaftet; **-konie** f. (fr. -conie), der obere „Grünsand," Quadersandstein durch Mergel zusammengekittet; **-kosis** f. (gr.), Entstehung des Glaukoms. — **Glav-a** f. (slaw.), Kopf, Haut, s. Golawa; **-ar** m., Familienhaupt; **-nina** f., Kopfsteuer. — **Claymore**, spr. glemör, n. (engl.), das breite Schwert der Bergschotten.

Gléb-a f. (lt.), Scholle, Erdscholle; **-bos, -bös** (lt. -bosus), schollig, klumpig. — **Glee**, spr. gli, n., Art altenglische Lieder. — **Gleu** n. (gäl.) Schlucht, Thal. — **Glène** f. (mhd. glavîn, glavîn, altfr. glaive), Lanze, Wurfspieß, Schwert; gr. glêne), Augapfel, Pupille; flache Gelenkpfanne in einem Knochen. — **Gleu-itis** f., Entzündung der Augenlinse; **-öidal, -öidisch**, eine Glene bildend. — **Gleff-ária** f., Bernsteininsel. Hu. 2, 410. — **Gleſum** n., Bernstein, soll nach Tac. germ. 45 und Plin. H. N. 37, 3 ein deutsches Wort sein.

Glétſcher m. (bei G. Agricola † 1555 Gletſcher, aus der welschen Schweiz eingedrungen, wo das v. lt. glactes abgeleitete glacier für ein solches Eislager üblich ist), Eislager im Hochgebirge. Damals gingen die Gletſcher des Savoyer Gebirgs weit tiefer herab. G. 51, 179.

Gleukometer m. n. (v. gr. gleukos = Most), „Mostmesser," Werkzeug zur Prüfung des Zuckergehaltes des Mostes, des Weines. — **Gleve**, s. **Glene**.

Gliadin n. (v. gr. glia = Leim), Kleber, ein Bestandtheil desselben. — **Glis** m. (lt. G. gllris), Ratz, Siebenschläfer; veralltg. Nagethier. — **Gliſſ-ade** f. (fr.), das Gleiten; (Tanz), Schleifschritt; (Fechtk.), streichende Finte; **-ando** (it. Adv.), gleitend; **-ant** (fr.), gleitend; schlüpferig; bedenklich; **-ikato** (it. -cato), in sanft hingleitendem Vortrag.

Glob-e m. (fr.), „Globus," Kugel, Titel einer Zeitschrift; **-ist** m., Arbeiter an dieser Zeitschrift; **-ös** (lt. -osus), kugelförmig; aus Kugeln bestehend; **-osit** m., ein Ammonit; gewundene Schneckenversteinerung; **-osität** f. (fr. -té, lt. -tas), Kugelförmigkeit; **-ulär, -lär** (fr. -laire, nlt. -laris), kugelförmig. Nach jener globularen Vorstellungsart. G. 54, 39. Die globulären Blitze (bewegen sich) weit langsamer. Hu. 1, 363; **-ularia** f. (nlt.), Kugelblume; **-ulin** n., eine Modifikation des Protein (s. d.), welche in Verbindung mit dem Blutfarbestoff (Hämatin) die äußere feste Rinde der Blutkörper bildet. **-ulit** m., Käfer mit keulenförmigen Fühlhörnern; **-ulös, globos**; **-ulus** m. (lt.), Kügelchen; **-us** m. (lt.), Kugel, bes. Erd-, Himmels-, Weltkugel und deren Nachbildung; Titel von Zeitschriften und Büchern. So war dieser glückliche Freistaat aus dem Globus vertilgt. B. 2, 66. Gleich Anfangs meiner Abfahrt hatte ich mich gegen die Gefahren der Explosion des Globus sicher gestellt. W. 43, 377.

Glocke f. (mhd. glogge, glocke, ahd. glogga, glocca, clocca, agf. clucge, altn. klukka, russ. kolokol, aus mlt. 8. Jahrhundert clocca, cloca, fr. cloche, wahrscheinlich zu ahd. cloccôn, clockôn, clocchôn, ciochôn = klopfen, anschlagen, gehörig), hohle klingende Halbkugel; Schlaguhr, Uhr.

Gloire, spr. gloär, f. (fr., s. Glorie), Ruhm. Das (französische Spießbürgerthum) seinen geistig beschränkten Kreis für die Welt hält, das an die Stelle der innerlichen Ehre seine ganz äußerliche gloire setzt. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. 87.

Glom-erátus (lt.), kugelig, knäuelförmig, bes. vom Blütenstand gebraucht; **-eris** f. (nlt. G. -eridis), „Kugelthier," Schalenaffel; **-erúlus** m., Knäuel, nam. botanisch; **-us** m. (lt.), Knäuel; Stöpsel von Charpie. — **Glonin** n., durch Salpetersäure in ein Öl verwandeltes Glycerin (ein Hauptmittel der Homöopathen).

Glór — in vielen Zss. ist das lt. gloria. — **Glória, Glórie** f. (lt. gloria, fr. gloire), Ruhm; Herrlichkeit; Strahlenschein um eine Gestalt; bildliche Darstellung des offenen Himmels mit den Engeln ꝛc. als Himmelsglanz; jener Theil der hl. Messe, worin das Gloria (Lobgesang, der mit dem Worte Gloria beginnt) gesungen wird. Wenn die bestochenen Zuschauer sich in seiner (des Künstlers) Gloria übereilen. B. 2, 330. Bald hebt er es (das Bild) in lichter Glorie zum Sternenhimmel auf. G. 9, 108. Eine Glorie von Orionen ums Angesicht. S. 1, 171. Triumphe, Lanzen, Glorien. G. 36, 7.

Glor-ieta f. **-iett** n. **-lette** f. (span. -leta, fr. -lete), Laube, Gartenlaube; **-ieuz** s. **-ios**; **-ificieren** (lt. -ficare), verherrlichen. Im Lichte des Leibes Christi glorifieirt... Das ist die höchste glorifieirte Anschauung. Gör. 2, 72. 377; **-ifikation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Glorificierung. Eine wahre Glorification derselben (Freundin). H. 29, 236; **-ieren** (lt. -iari), sich rühmen, prahlen. Jedem Einzelnen ist es zu verzeihen, wenn er hierüber gloriirt. G. 50, 114. Sie gloriiren von Ruh und Sicherheit des Reichs. G. 8, 31; **-iole** f. (fr., lt. -ŏla), kleiner Ruhm; kleinliche Ruhmsucht; Heiligenschein. Wenn es darauf ankommt, die blinde Seite einer Begebenheit, wo ihre (der Franzosen) Gloriole mit im Spiele ist, zu verheimlichen. W. 43, 398. Dank dem guten St. Pierre

für die Erfindung des Wortes Gloriole, Rühmchen ... Nachwelt und Nachbarschaft sind feind den Gloriolen. H. 10, 152; **-iös, -iös** (it. -oso, lt. -osus, fr. -rieux, -rieuse), glorienvoll, herrlich, berühmt. Mein Vater war sehr glorios über dieses Gelingen. G. 24, 228. Wir waren sehr glorios, wenn wir der Gesellschaft etwas der Art vorlegen konnten. G. 26, 77. Er setzt sehr gtorios hinzu. G. 59, 210. Über die Wahl des Herrn Montgolfier gloriös zu sein ... Sich das Vergnügen noch einmal und auf eine gloriöse Art zu verschaffen. W. 43, 363. 364; **-iösa** f., Name von Pflanzen; **-iösus** (lt.), glorios; großsprecherisch.

Glosa, Gloss-a s. **Glosse**; **-ador** m. (span., ntt. -ator), Verfasser von Glossen, nam. zu Rechtsbüchern; (Minorka), Sänger bei einem poet. Wettstreit; **-algie** f. (gr. glossa = Zunge), Zungenschmerz; **-anthrax** m., Zungenkrebs; **-ar** n. (lt. -arium, gr. -arion), Erklärungswörterbuch. Epigramme, die er aus allen Glossarien zusammengeschrieben habe. L. 6, 291. Glossarium, Gloßarium. H. 29, 181. 207.

Glóssaret n. (engl.), ein „glänzender" Stoff aus Wolle und Seide. — **Glossárium** s. **Glossar.** — **Glossátor** s. **Glossador**; **-ätus** (nlt.), mit einer Zunge versehen, nam. als Ordnung der Insekten mit fadenförmiger Rollzunge.

Glosse f. (bei Stieler 1691 Gloße, fr. glose, it. glosa, lt. gr. glossa = Zunge, Sprache, veraltetes oder fremdartiges und daher der Erklärung bedürfendes Wort), beigefügtes erklärendes Wort, erklärende Bemerkung; poetische Ausführung eines Themas in der Weise, daß jede Strophe mit einem Vers des Themas schließt oder (seltener) beginnt. Was ja noch abgängig oder dunkel wäre, ersetzen die Glossen, womit die gelehrtesten Männer das vortrefflichste Werk (corpus juris) geschmückt haben. G. 8, 35.

Gloss-ema n. (gr.), ungebräuchl. veralteles Wort; Erklärung desselben; **-epiglottisch**, Zunge und Kehldeckel betr.; **-ieren** (bei Stieler 1691 glossiren, fr. gloser, it. glosare), Glossen machen; eine poet. Glosse machen. Wie man denn schon vorher über das sonstige äußere Benehmen des übrigens sehr geschätzten Plotho gtossirt hatte. G. 24, 330. Rosinens unruhvoller Blick war Klaren ebenfalls nicht unbemerkt und unglossirt geblieben. W. 22, 104. In dieser Sprache wurde zu Jerusalem über Gesetz und Propheten glossirt und apophthegmalisirt. H. 44, 24.

Gloss-ist m., Glossator; **-itis** f., Zungenentzündung; **-ocele** f., Zungenvorfall; **-odesmus** m., Zungenband; **-ograph** m. (gr. -phos), Glossenschreiber; **-ographie** f., Zungenbeschreibung; Glossenschreibung; **-olalie** f. (bibl.), das Reden mit Zungen; **-olog** m., Sprachkundiger; **-ologie** f., Zungenlehre; Sprachkunde; **-olysis** f., Erschlaffung und Lähmung der Zunge; **-oman** m., Schwärmer für fremde Sprachen; **-omant** m., der aus der Beschaffenheit der Zunge Wahrsagende; **-omantie** f., Zungenwahrsagung; **-onkus** m., Zungengeschwulst; **-onom** m., Gesetzgeber auf dem Sprachgebiet; **-onomie** f., Gesetzgebung a. d. Spr.; **-opalatinisch**, Zunge u. Gaumen betr.; **-opetra** f., versteinerter Haifischzahn, „Zungenstein"; **-opharyngisch**, Zunge u. Schlund betr.; **-oplegie** f., Zungenlähmung; **-opteris** f., Art Farnkraut; **-optosis** f., Zungenvorfall; **-orrhagie** f., Zungenblutung; **-oscirrhus** m., Zungenkrebs; **-oskopie** f., Untersuchung der Zunge; **-ospasmus** m., Zungenkrampf; **-ostaphylinisch**, Zunge u. Zäpfchen betr.; **-otomie** f., Anatomie der Zunge.

Glott-is f. (gr.), Stimmritze; **-olalie, Glossolalie**; **-oman, Glossoman.**

Glout-on, spr. glutóñ, m. (fr., lt. gluto, G. -tonis), Vielfraß, Verschlinger; **-onnerie** f. (fr.), Freßgier, Gefräßigkeit.

Gluant, spr. glüáñ (fr., v. lt. glus, gluten = Leim), klebrig. — **Gluck-ismus** m., Glucks musikal. System; **-ist** m., Anhänger Glucks. — **Glúckwi** Pl. (russ.), rothe Beeren.

Glum-a, -ella f. (lt.), Hülse, Schale, Balg der Gräser; **-al** (fr., ntt. -alis), hülsenförmig; **-iert**, mit einer Hülse umgeben. — **Glus** m., Blasenkatarrh.

Glutäen Pl. (v. gr. glutos = Gesäß), Gesäßmuskeln. — **Glut-en** n. (lt. G. -tinis), Leim, Kleber; **-in** n., Knochenleim, **-inans** (lt. G. -antis), klebend; n., Klebmittel; **-ination** f. (fr., lt. -io), Zusammenleimung, Löthung; **-inativ** (fr. -tif, -tife, lt. -tivus), zusammenleimend, zusammenklebend; **-inieren** (lt. -nare), zusammenkleben, zusammenleimen; **-inös** (fr. -neux, -neuse, lt. -nosus), klebrig, leimhaltig.

Gly-cerie f. (v. gr. glykeros = süß), Süßgras; **-cerid** n., **-cerin** n., Ölsüß, ein bei der Verseifung der Fette entstehender süßschmeckender Körper; **-cine** f., Süßholzwicke, Erdbirne (eine amerik. Pfl. mit Hülsenfrüchten); Süßerde oder Glycinerde, zuerst in dem Beryll oder Smaragd entdeckt (von Vauquetin); Glykokoll und Glykokoie (s. d.); **-cion, -kion** n., Süßholz; **-cium** n., das Metall der Glycerinerde; **-cyl** n., das Radikal des Glycerins; **-cyphag** m., Süßesser, Süßmaul; **-cyphagie** f., Näscherei von Süßigkeiten; **-cyrikron** n., Bitterfüß; **-cyrrhiza** f., Süßholz, Süßwurzel; **-cyrrhizin** n., in der Süßholzwurzel enthaltener Stoff; **-ko** n. (ngr.), Süßigkeit; **-kochol** n., ein in der Galle enthaltener Stoff; **-kogen** n., ein in der Leber enthaltener Stoff; **-kogenisch**, zuckerbildend; **-koinosyne** f., Weinsüß; **-kokoll** n., Leimzucker; **-kometer** m. n., Gleukometer (s. d.); **-kon** m., ein griech. Dichter, nach ihm der glykoneische Vers nach dem Schema – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ –; **-kose** f., Traubenzucker; **-koskop** n., Zuckergehaltprüfer; **-cyrrhiza** s. **-cyrrhiza.**

Glyph m. (gr. glyphē), Schlitz; **-änon** n. (gr.), Grabstichel, Meißel; **-ik** f., **Glyptik** f., Kunst mit dem Grabstichel zu arbeiten; **-isch**, zur Glyphik gehörig; **-ogen, -ogène** n., Ätzmittel und Methode für Stahlplatten zu radierten Zeichnungen; **-ographie** f., Verfahren, galvanoplastische Platten statt der Holzschnitte zum Abdruck auf der Buchdruckerpresse herzustellen.

Glypt-en Pl. (gr. glyptos = in Stein, Erz, Holz eingegraben), Erzeugnisse der Glyphik (s. d.); **-ognosie** f., Kenntniß der geschnittenen Steine; **-ographie** f., Beschreibung geschnittener Steine; **-olepis** f., eine Gattung Fische (Ganoiden) mit gefurchten Schuppen; **-operma** n., Samenlern mit Furchen; **-othek** f., Sammlung von Glypten.

Gna f. (nordische Mythol.), eine Untergöttin; Botin der Freya. Wie Gna im Fluge. K. Wingolf 1.

Gnaphal-ium n., Ruhrkraut; **-oidisch**, ruhrkrautartig. — **Gnath-algie** f. (v. gr. gnathos = Kinnbacken), Backenschmerz; **-itis** f., Backenentzündung; **-ocephalos** m., Mißgeburt mit bloßen Kinnbacken statt des Kopfes; **-on** m. (gr.), Bausback, Name von Parasiten. Von den Gnathonen, die um die Tafeln der Reichen sumsen. Wf. 4, 110; **-oneuralgie** f., Nervenschmerz der Backen; **-optegie** f., Kinnbackenlähmung; **-orrhagie** f., starke Blutung aus der innern Fläche der Wange; **-ospasmus** m., Kinnbackenkrampf.

Gnidia, richliger Cnidia, Knidia, f. (lt., gr.),

Venus als in Knidus verehrt; die Pflanze Nadelzeidel. Die Nymphen zu Gnid (:schied). Wf. 3, 130.

Gnokko m. (it. gnocco), Kloß, Art Mehlspeise. Platen, Werke. 1843 f. 7, 87.

Gnōm m. (fr. gnome, it. gnomo), Erd-, Berggeist, Kobold. Daß alle vom Geschlecht der Nixen und Gnomen bei einbrechender Nacht an Länge gar merklich zunähmen. G. 23, 83. Gleich schwarzen Phantomen Entklettern die Gnomen In wolkiger Nacht Dem dunstigen Schacht... So treibts die Gnomenrepublik. Matthisson, Ged. 1821. 146. 207.

Gnōme f. (gr.), Sinn-, Denk-, Lehrspruch. Er schließt mit einer Gnome. H. 34, 386.

Gnōmiker m. (gr. -kós), Gnomendichter. **Gnōmisch**, Denksprüche enthaltend, darauf bezüglich. Gnomische Elegie. Rosenkranz, Die Poesie u. ihre Gesch. 1855. 160.

Gnomolōg m. (gr. -gos), Gnomiker, Gnomensammler. Der alte Gnomolog. H. 29, 220. Gesetzgeber und Gnomologen. H. 28, 53.

Gnōmon m., **Gnomōne** f. (gr. der gnomon = Kenner, Zeiger), eine auf dem Horizont senkrechte Säule, durch deren Schatten die Alten die Höhe der Sonne maßen; Zeiger der Sonnenuhr und diese selbst.

Gnomōnik f. (fr. -nique, gr. -nikē), Lehre und Lehrbuch über Sonnenuhren. In Werken über die Gnomonik... Gnomonische Wissenschaft. G. 50, 179. 180.

Gnōse, Gnōsis f. (gr. -sis), Erkenntniß; geheime Kenntniß; tiefere Einsicht in Religionswahrheiten, deren in den ersten Jahrh. des Christenthums die Gnostiker als Eingeweihete sich rühmten, beruhend auf der platonischen, namentl. neuplatonischen Philosophie. Aus der Filosofie nach dieser Anlage ging die Gnosis hervor... Die hohe Gnosis unsrer Propheten. W. 8, 258. 33, 246. S. noch Philosophie.

Gnose-ologe m., Erkenntnißlehrer, Melaphysiker; **-ologie** f., Erkenntnißlehre.

Gnost-icismus m., **-ologie** f., Lehre der Gnostiker (s. Gnose); **-isch**, geheimnißkundig.

Gnōthi seauton (gr. *γνῶθι σεαυτόν*), d. i. erkenne dich selbst, Inschrift des delphischen Tempels.

Gnu n., Art südafrik. Antilope.

Göbar n. (ar.), „Staubschrift" für Zahlen, wobei statt der Nullen Punkte dienen. — **Gobel-et**, spr. -lē, m. (fr., lt. cupella = Becherchen, v. cupa = Becher), Becher, namentl. auch als Geräthe der Taschenspieler; **-ette** f. (fr.), kleines Fahrzeug mit Masten.

Gobekin, spr. gob'lēñ, m. (fr.), Name einer berühmten Teppichweber-Familie und danach: eine berühmte Teppichfabrik in Paris und die daraus hervorgehenden Teppiche mit eingewirkten Figuren, auch (statt der Tapeten) zur Wandbekleidung verwendet.

Gobemouches, spr. gob'musch, m. (fr.), Fliegenschnäpper, Name von Vögeln, Eidechsen; maulaffend dastehenden Menschen, die alles aufschnappen. — **Göbler** m., in Nordamerika der wilde Truthahn.

God, spr. godd, m. (engl.), Gott. **Goddam** (eig. god damn, spr. goddäm), Gott verdamme mich! häufiger Fluch und Schwur im Munde gewöhnlicher Engländer.

Godet, spr. godē, m. (fr., mlt. guttetus, Dim. v. lt. guttus = Napf), Napf; Gießloch. — **Godiveau**, spr. godiwō, m. n. (fr.), Wurstpastete. — **Godr-on**, spr. godrōñ, m. n. (fr.), eiförmige Verzierung an Silbergeschirr, Bauwerken ꝛc.; **-onnieren** (fr. -onner), mit G. versehen. — **Gödscho** f. (abess.), Hütte von Baumzweigen und Hochgras.

Goël m. (hebr. Part., eigentl. = lösend, einlösend), Bluträcher. — **Goelak** n. Pfeffergewicht auf Sumatra = 1½ Pf. — **Goëlette, Goleta** f. (fr., span. goleta), langes, schmales, zweimastiges Schiff, sva. Schooner.

Goëti, Goëtie f. (fr. goetie, gr. goeteia, v. goetēs = Wehklagender; Zauberer, die ihre Zaubersprüche mit dumpfem, heulendem Tone vortrugen, v. goos = das Wehklagen), Zauberei durch Geisterbeschwörung. Gleich daneben tritt die Kunst der Beschwörung, die sich, für das Nachtreich gebraucht, wo die finstern Mächte des Abgrunds beschworen werden, als Goëtie (schwarze Kunst) zeigt. W. 8, 258. Indem sie (die schwarze Magie) im Dunkel der Mitternacht an den Kreuzwegen der finstern Hecate und ihrem gespenstischen Gefolge Opfer und Dienst geweiht, hat sie sich nach dieser Seite zur Goëtie ausgebildet. Gör. 1, 19.

Goëtisch, zur Goetie gehörig. Wo sie sich mit allen den goëtischen, magischen und theurgischen Mysterien und Künsten vertraut machte. W. 33, 188.

Goffo m. (it.), Tölpel; komische Figur des ital. Theaters.

Gog und Magog, die Namen der Propheten für die äußersten barbarischen Völker. Ezech. 38, 2 f. 39, 1 f. Offenb. 20, 7 f.

Gogaille, spr. gogal'j', f. (fr.), Schmaus, Gelage. — **Gogant** m., Wetterlanne im Waadtlande. — **Gögni, Gögi** m., Einsiedler, Büßender bei den Indiern. Wf. 9, 98. 302. — **Gögumbáschi** m. (türk.), Flaschenträger.

Gohles n. (wol verdorben aus hebr. galūth f.), Verbannung, Exil. Wir sind ja im Gohles. Heine, Werke. 1861 f. 19, 43.

Goj, Pl. Gojim (hebr.), Nichtjude. Gojim und Reschoim. Heine, Werke, Hamburg, 1861 f. 19, 232.

Goinfr-ade, spr. goäñfrād', f. (fr.), Schlemmerei, Fresserei; **-e** m., Schlemmer, Fresser. — **Gök teneke** (türk.), Baumwollpflanzungen.

Golām m. (pers.), Kawaß (s. d.). — **Golat-ji, -schan** m. (slaw.), „nacktes" Kind. — **Golawá, Golowá** f. (slaw.), Haupt. — **Golem** m. (hebr.), Klumpen; Figur aus Thon nach dem Ebenbilde eines Menschen abgedruckt. — **Goleta** s. **Goëlette**.

Golf m. (bei Stieler Golf, Kolf, fr. golfe, it. span. port. golfo, gr. kolpos, kolphos = Busen), Meerbusen. Golfe und Buchten. G. 28, 243.

Golgas m., buntgedruckter Flanell.

Golgatha n. (gr. golgothā, aus hebr. gulgoltā), Schädelstätte, der Ort von Christi Kreuzigung (Matth. 27, 33. Mark. 15, 22. Luk. 23, 33. Joh. 19, 17.).

Goliath m. (hebr.), großsprecherischer Riese der Philister (1. Kön. 17, 4 f.), auch verallgemeint; **-ide** m., großer Käfer.

Golkónda n., Stadt und Reich in Indien, berühmt als Hauptfundort für Diamanten. Gebeut im Reich der Schätze, die uns Golkonda zollt. Matthisson, Ged. 1821. 99. Was Golkond und Siam Reiches senden. Wf. 20, 299.

Gollátsche s. **Kolatsche**. — **Goller** s. **Koller**. — **Gólogan** m., kleine Münze in Rumänien. — **Gokok** m., „wilder Mensch", Affenart in Bengalen. — **Golowa** s. **Golawa**. — **Golubrz** m. (russ.), russischer Nationaltanz.

Gömi n., Art Hirsegrütze, tägl. Hauptgericht der Mingrelier. — **Gomph-iasis** f., **-iasmus** m. (gr. -sis, -asmos = der Schmerz beim Durchbruch der Backenzähne), das Stumpfwerden der Zähne durch Säuren; **-ōsis** f. (gr.), Befestigung der Zähne im Kiefer; **-rena** f. (nlt., fr. -ène), Kugelamaranth. — **Gomy** (chines.), Guerilla.

Gón·agra n. (v. gr. gony = Knie), Kniegicht; **·algie, ·atalgie** f. (gr. gonyalgēs = an Kniefchmerz leidend), Kniefchmerz. — **Gonda** f., kleine Münze in Bengalen = 1/6 Pfennig.

Góndel f. (it. fpan. gondola, fr. gondole, Dim. v. it. gonda, aus gr. kondy = Trinkgefäß, wie noch fr. gondole), venetianifches Luftfchiffchen. Ich beftieg eine Gondel. G. 38, 194. Man fah die Damen in ihrer blendend-muntern Gondel bald wieder heranfahren. Das Wort Gondel nehme man aber hier nicht im traurigen Venetianifchen Sinne; hier bezeichnet es ein luftig-bequem-gefälliges Schiff. G. 22, 134.

Gondoliér m. (it. –liére), Gondelfchiffer. Es ift bekannt, daß in Venedig die Gondoliere große Stellen aus Arioft und Taffo auswendig wiffen. G. 38, 193. Die Gondolieri in Venedig. Sl. 2, 58.

Gónd|chur m. n., das heilige Buch der Lamaiten. — **Gonedi** m., Scheidemünze in Tripolis.

Gonfalón m. (fr., it. –lone, prov. altfr. gonfanon, v. ahd. gundfano, v. gundja = Kampf und fano = Tuch), Kriegsfahne. Man übergab ihm den Gonfalon des Volkes, welcher weiß, mit einem rothen Kreuz in der Mitte geziert war. Platen 5, 271.

Gonfaloniére m. (it.), Bannerträger, Bannerherr, oberfte Magiftratsperfon in den ital. Republiken. Als nun Peter Soderino Gonfaloniere ward. G. 34, 22. Des Gonfaloniers. G. 35, 306. Das Amt eines Gonfaloniere. G. 38, 233.

Góng, Gonggong n. (chinef.), Art Becken als Tonwerkzeug. — **Góng(h)en** m., Art japanifcher Gottheiten. — **Gónger** m., auf den friefifchen Infeln Bezeichnung für Spulgeftalten ertrunkener Seefahrer, die fich zeigen, um ihren Tod kund zu thun.

Gongorift m. Der Spanier L. Gongora de Argote († 1627) erfand für die ernfte Poefie einen höheren Styl, worin er die Sprache feltfam verzerrte und mythologifche Gelehrfamkeit im Übermaß anbrachte. Seine Anhänger hießen Gongoriften und Kulturiften. Auf ähnliche Weife aber auch oft durch Antithefen, witzige Gleichniffe und Künfteleien aus Gongora's Schule verunftaltet, fpricht im „ftandhaften Prinzen" Don Fernando zum Könige von Fez. Hu. 2, 63.

Gongr·öne f. (gr.), Kropf, Schilddrüfengefchwulft; **·os** m. (gr.), knorriger Auswuchs, nam. an Bäumen; dann auch am menfchl. Körper. — **Gongyl·e** f. (gr. = runde Rübe; –lidion = Pille, v. –los = rund), Pille; **·us** m., Knäuelknoten.

Goniatit m. Aus der Gruppe der Ammoniten beginnen die Goniatiten ebenfalls in dem Übergangskalk und der Grauwacke der devonifchen Schichten ... Mufchelverfteinerungen derfelben Art, Goniatiten, Triboliten und Rummuliten bilden ganze Berge. Hu. 1, 287. 290.

Gonio·méter m. n. (v. gr. gonia = Winkel), Winkelmeffer, Werkzeug zum Meffen von Winkeln, nam. von denen, welche 2 Flächen eines Kryftalls mit einander bilden; **·metrie** f., Lehre und Lehrbuch von der Winkelmeffung.

Gono·bolismus m. (v. gr. gonos = Geburt, männl. Same), Samenausfpritzung; **·cèle** f., Samenbruch; **·pönum** n., famenerzeugendes Mittel; **·rrhöe** f. (gr. –oia), Samenfluß. Wobei herauskam, daß fie ihrer Lüderlichkeit wegen an einer Gonorrhoe litt. Gör. 3, 648; **·zemie** f., häufiger Samenverluft.

Gönüfchick m. (ruff.), Viehtreiber. — **Gönüllü** Pl. (türk.), beherzte Freiwillige. — **G(h)orâb** m. (ar.), Art Raben. — **Görah** f., hottentott. Tonwerkzeug. — **Goral** m. (poln.), „Bergbewohner", Bewohner der weftl. Karpathen; himalaj. Zwerggemfe. — **Gòrami** m., auf Java eine Art Fifche. — **Górbot** m. (ruff.), Berg. **Gorbótfchok**, Hügel.

Górdifch (von dem phrygifchen Könige Gordius herrührend), unlösbar. Der gordifche Knoten. Ein gordifches Problema. Uhland, Ged. 10. A. 1852. 189. **Górdius** m., Drahtwurm, der fich oft in einen unentwirrbaren (gordifchen) Knäuel verfchlingt. — **Gordo** (fpan.), dick.

Gorge, fpr. gorsch', f. (fr., fpan. port. gorga, it. gorga, gorgia = Strudel, Schlund, Gurgel, v. lt. gurges = Strudel), Kehle, Hals, Bruft, Bufen. S. fausses gorges.

Gorgöne f. (gr.), Bezeichnung dreier Schweftern Euryale, Stheno und Medufa (f. d.), zumal der letztgenannten. Wie der Gorgone furchtbares Haupt In Perfeus Fauft den wildempörten Scharen Das Leben ftracks durch feinen Anblick raubt. Wj. 20, 119.

Gorilla m., Affenart aus der Sippe der Troglodyten. — **Góris** m., kleine bengal. Münze = 1 Pfennig. — **Goróch** m. (ruff.), Erbfe. — **Goród** m. f. (ruff.), Stadt. — **Gorodnitfchi** m. (ruff.), Stadtvogt. — **Gorógin** m., in Japan Staatsrath. — **Gorrión** m. (fpan.), der fpan. Sperling, mit dem Beinamen Molinero (Müller), weil er fich an Flüffen aufhält. — **Górfchi**, Pl., perfifche leichte Reiter, beftändig im Felde lagernd.

Gos f. Kos. — **Gös** Pl. (türk.), Schiffswerften. — **Göfe** m., Art Tabackspfeife der Ägypter. — **Gófen, Gófi** Pl., ruff. Hoffaltoren oder Hofhandelsleute. — **Góspod** m. (ruff.), Herr, Gott. — **Gofpodär** f. **Hofpodar.** — **Gospodin** m. (ruff.), Herr, nam. als Titel vor Namen. — **Goffypium** n. (lt.), Baumwollenbaum, Baumwolle.

Góft m. (ruff.), „Gaft", fremder Kaufmann; **·innoï**, auf Gäfte, fremde Kaufleute bezüglich. — **Gotairo** m. (japan.), Regent des Landes.

Gouache, fpr. guásch, f. (fr., it. guazzo, fpan. esguazo = Gewäffer, Feuchtigkeit, v. guazza = Thau), Malerei mit gummihaltigen Waffarben. Sie malten einige kleine Landfchaften in Gouache... Gouache-Gemälde. G. 38, 122. 118.

Gouffre, fpr. gnff'r, m. (fr., f. Golf), Abgrund, Schlund, Strudel. Von Klopftocks poetifcher Ordnung, von feinem Gouffre, der Schriften verfchlingt und wieder auswirft. H. B. Sturz.

Goujat, fpr. guschâ, m. (fr.), Troßknecht. — **Goulard**, fpr. gulär, m. (fr.). Wundarzt des 18. Jahrh.; ein von ihm erfundenes kühlendes Heilwaffer.

Gou·let, fpr. gulè, m. (fr., v. lt. gula = Kehle), enge Einfahrt in einen Hafen; **·lette** f. (fr.), kleine Hohlkehle; **·lot**, fpr. –lō, m. (fr.), enger Flafchenhals; Brandröhre; **·lotte** f. (fr.), kleine Abflußrinne; **·lu**, fpr. –lü, m. (fr., lt. gulo), gieriger Freffer, Vielfraß (Thier).

Goum m. (ar.), der Heerbann der den Franzofen verbündeten Araberftämme in Afrika. — **Gourgaudine**, fpr. gurgaûdin', f. (fr.), Metze, Gaffendirne. — **Gourde**, fpr. gurd, m., in Haiti = Piafter oder Dollar zu 100 Cents. — **Gourgouran**, fpr. gurgurân, m. (fr.), Art indifcher Seidenzeuge.

Gour·mand, fpr. gurmâñ, m. (fr., perf. khourmand), Freffer; Feinfchmecker; **·mandife** f. (fr.), Gefräßigkeit; Feinfchmeckerei, Leckerbiffen; **·mas** m. (fr.), unterird. Kanal in den Salzgärten; **·met**, fpr. –mè, m. (fr.), Feinfchmecker in Bezug auf Weine; **·meterie** f. (fr.), Feinfchmeckerei; **·mette** f. (fr.), Kinnkette des Pferdegebiffes.

Gout, spr. gū, m. (fr., it. gusto, lt. gustus), Geschmack. — **Goutieren** (fr. gouter, lt. gustare), kosten, schmecken; Geschmack an etwas finden, es billigen, gut heißen.

Goutte, spr. gutt', f. (fr., lt. gutta). Tropfen; Gicht. — **Gouttiere**, spr. guttjär, f. (fr.), Dachtraufe; hohler Schnitt am Bauche.

Gouvern-able, spr. guwernäb'l (fr.), lenkbar, regierbar; **-ail**, spr. ál'j, m. (fr.), Steuerruder; **-ante** f. (fr.), Erzieherin, Hofmeisterin. Die Amme erst, hernach die Gouvernante. W. 22, 107; **-ement**, spr. guwern'mañ, n. (fr., it. governamento, v. fr. gouverner, s. Gubernieren), Regierung; Statthalterschaft; Regierungsbezirk. Ein passendes Local, vom Gouvernement eingeräumt. G. 43, 378. Daß Whal das Gouvernement von Indien niedergelegt. G. 10, 55. Das Gouvernement ernennt Sie zum Gesandten. S. 10, 118; **-ementäbel**, lenkbar, regierbar; **-emental**, dem G., der Regierung angehörig; anhangend; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Statthalter; Befehlshaber einer Festung. Schon regt sich um Pallast des Gouverneurs die Wache. G. 9, 360. Herzog Alba, sagt man, ist im Kabinet bereits zum Gouverneur ernannt. S. 5, 51; **-ieren** (fr. -ner, lt. gubernare), gubernieren (s. d.).

Govern-atore m. (it.), Gouverneur; **-o** m. (it.), Gouvernement; (kaufm.), Nachricht zur Beachtung. — **Govierno** m. (span.), Gouvernement. — **Goyave** s. **Guajave**.

Grab-eau, spr. grabō, n. (fr.), Gerbelur (s. d.); **-elage**, spr. -läsch', f. (fr.), das Sieben und Reinigen einer Ware; **-uge**, spr. -üsch', f. (fr., it. garbuglio), Gezänk; ein Kartenspiel, s. Rapuse.

Grace, spr. gräs', f. (fr., s. Grazie), Gunst, Gnade; Anmuth, Grazie; Dank. Der Schauspieler falle alles mit einer gewissen Grace anfassen. G. 44, 324.

Gracht f. (nnd. hall., ahd. mhd. graft), Graben, Kanal. — **Gräci-a, -en** f., Griechenland. — **Graciennes**, spr. grasjenn, Pl. (fr.), Art starker weißer Leinwand. — **Grac-il** (lt. -ilis), schlank, geschmeidig, schmächtig; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -itas), Schlankheit, Geschmeidigkeit, Schmächtigkeit.

Graci-ös, -ös, Grazi-ös, -ös, Grati-ös, -ös (fr. gracieux, -euse, it. span. grazioso, lt. gratiosus), anmuthig, holdselig, reizend. Graeias und anmuthig lockt sie (die Übersetzung des Lucrez) uns in die tiefsten Geheimnisse hinein. G. 45, 216. Dies Geschöpfchen (Eichhörnchen), eine Nuß eröffnend, besonders aber einen reifen Fichtenzapfen abspeisend, ist höchst graeios und liebenswürdig anzuschauen. G. 55, 321. Wenn uns auf dem ersten (Blatt) die Künstlerin gracios erschien ... Der aufgehobene Arm, der sich zu einer sonst graeiös gewesenen Stellung in Bewegung setzt. G. 44, 196. 197. Des graziosen Lächelns einer bekannten Standesperson. Gs. 2, 172. Die (Recension) deswegen ungrazios einen edlen Effekt hätte thun müssen. Gz. 229. Die Jüngste tanzte mit mir eine sehr graziöse Menuet. G. 25, 281. Indem ihr etwas Ungraziöses entschlüpfte. G. 17, 272. Mit einer sehr gratiosen Wendung. G. 55, 297.

Gra-cioso, -zioso m. (span.), Spaßmacher auf der spanischen Bühne. Er spielt den Gracioso in dieser Tragödie. G. 45, 223. In einer solchen Tragödie den Graeioso zu spielen, ist immer auch eine Rolle. Gr. 3, 270. Hätte nicht Agnes (Stolberg) als Engel das irdische Unwesen besänftigt, und als Grazioso eine furchtbar drahende Tragädie mit anmuthiger Ironie durch die ersten Akte zu mildern gesucht. G. 32, 179.

Grăcisieren (fr. grécíser), etwas nach griechischer Art modeln, bes. seine Redeweise, s. anglisieren, francisieren. Er (Raphael) grăcisirt nirgends; fühlt, denkt, handelt aber durchaus wie ein Grieche. G. 39, 79. Hiebei kommt die Abschrift des grăcisirenden Schauspiels. Gb. 6, 73. Eines grăcisirenden Dichters. H. 21, 129. Ein völlig grăcisirendes Theater. H. 29, 301. Auf den meisten parthischen Münzen erscheint er (der König) also, nur grăcisirt. H. 1, 142.

Grăcismus m. (mlt.), griechische Spracheigenheit, nam. wo sie ungehörig in einer andern Sprache auftritt. Die Übersetzung (Homers von Voß) ist frei von affektirten Grăcismen. W. 49, 34.

Grad m. (slaw.), Stadt, Burg, Stargrad, Stargard, Nawogorod); m. (lt. gradus, it. grado), Stufe, Stufensitz (span. grada f.); **-ătim** lt. Adv.), stufenweise, allmählich; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), stufenweise Erhöhung, Stufengang, Steigerung. Sie (die Deklarationen) mit sehr kluger Abwechselung und Gradation erfunden. G. 43, 30. Gradation in Absicht auf den Werth und Stoff der Ausführung ... Wodurch die Gradation des Effekts ganz verloren geht. G. 44, 45. 314. Wie sich die Mutationen eines Fossils in den verschiedensten Gradationen bestimmt nachweisen lassen. G. 51, 138. Alle Gradazionen. W. 5, 23.

Gradevole, Graditamente (it. Adv.), anmuthig, gefällig, nam. in der Musik. — **Grad-iation** f. (nlt. -io), Gradierung, Gradabtheilung; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare = mit Stufen versehen), in Salzsiedereien die Soole durch Verdampfen des Wassers in der Luft auf einen höheren Grad des Salzgehaltes bringen; Gold gr., färben, d. h. ihm ein hochgoldgelbes Ansehen geben; bei der Schnellessigfabrikation die säuerbare Flüssigkeit in dem Gradierfaß auf den Grad der Essigsäure bringen.

Grad-ināta, -ine f. (it.), Stufensitz, Bankreihe; **-itamente** s. **Gradevole**.

Gradivus m. (lt.), „der Einherschreitende", Beiname des Kriegsgottes Mars. — **Grado** s. **Grad**. — **G(h)radscha** Pl. (türk.), schwarze durchdringende Augen. — **Grad-nāl** (nlt. -alis), auf einen Grad bezüglich; **-nāl, -nāle** n., ein gegenwärtig aus einigen der hl. Schrift, meistens den Psalmen entnommenen Versen bestehender Gesang in der hl. Messe zwischen der Lektion oder Epistel und dem Evangelium, so genannt von dem Ort (Erhöhung), den früher der vorsingende Kantor einnahm; ein Buch, in welchem solche Gebete gesammelt sind.

Grad-nāt m. (nlt. -atus), ein Graduierter; **-nation** f. (fr., nlt. -io, v. lt. gradus = Stufe), Steigerung, Gradation. Ihre (der Naturgemälde) Reihenfolge kann auch die Graduation der Natureindrücke bezeichnen ... Wie es Graduationen gibt in der Verallgemeinerung der Naturgesetze. Hu. 1, 10. 66; **-nell** (fr.), gradweise, stufenweise, stufenartig.

Graduieren (fr. graduer, it. gradnare), nach Graden oder Stufen abtheilen; einen akademischen Grad ertheilen. Das Graduiren der Thermometer besteht darin, daß man zwei fixe Punkte auf der Röhre markirt und den Zwischenraum in gleiche Theile theilt. J. Müller, Physik. 1843. 1, 209. Der ich unter den Frankfurter Graduirten ziemlich weit vorgerückt war. G. 30, 163. Er hält ihn für einen entschiedenen Juristen und Graduirten. G. 45, 178.

Gräe, Graie f. (gr. graia), Alte, Greisin; Name der Phorkyaden (G. 41, 189). Es könnte ... mehr

hinter dieſer alten Gräe ſein, als ihr Anſehen ankündigt. Wſ. 10, 210.

Graffage verdorben ſtatt **Gaufrage** (ſ. d.). — **Graff-lato, -ito** ſ. **Sgraffito.** — **Graft** ſ. **Gracht.** — **Grage** f., eine giftige Schlange. — **Graie** ſ. **Gräe.**

Grain, ſpr. gréñ, m. (fr., it. granum), Korn; der Seidenſpinner, Eier desſelben; halbkugelige Erhöhungen und Vertiefungen in Treibpunzen; Gerſtenkorn, auch Name von Seidenſtoffen mit gerſtenkornähnlichen Punkten; ein kleines Gewicht (ſ. Gran). **Grănieren,** (Seidenr.) Eier legen; mit punktirten Linien zeichnen.

Graiſſ-age, ſpr. grässäsch', f. (fr.), Graiſſieren; Einfetten; **-e** f. (fr., lt. crassities, mtt. crassies?), Fett; **-ieren** (fr. -ser), einfetten.

Grälomanie f., Schwärmerei für Griechenthum, ſ. Galtomanie.

Grăm-en n. (lt.), Gras; **-igna** f. (it.), Gras; **-ineen** Pl. (lt. gramina), Gräſer, Grasarten. In einem Wieſen- und Steppenlande herrſchen allerdings die Gramineen und Cyperaceen vor. Hu. 1, 377; **-inĕus** (lt.), aus Gras beſtehend; **-iniform** (fr. -forme, nlt. -formis), grasförmig, grasähnlich; **-inologie** f., Grasbeſchreibung; **-inös** (lt. -ōsus), voll Gras, grasig.

Gramm n. (fr. gramme, gr. gramma, gramma rion), überh. Geſchriebenes (ſ. Epigramm, Telegramm), ein attiſches Gewicht $^1/_{24}$ der Unze; franzöſ. Gewichtseinheit: Deta-, Hekto-, Kilo- (10, 100, 1000); Deci-, Centi-, Milli- ($^1/_{10}$, $^1/_{100}$, $^1/_{1000}$) Gramm.

Grammatik f. (lt. -tica, gr. -tikē, näml. technē = Kunſt), Sprachlehre, Regellehre der Sprache; ſeltner verallgemeint. Sprachſtudium, Grammatik, Rede- und Stylkunſt wurden gründlich behandelt. G. 6, 191. Eine Grammatik muß der Menſch kennen lernen, denn Grammatik iſt Philoſophie der Sprache. H. 12, 17. Unſere beſten Grammatiken. H. 17, 7. Die Grammatik (Regeln für Schauſpieler), die ich mir ausbildete, verfaßte ich nachher mit mehreren jungen Schauſpielern. G. 31, 150 (Regeln für Schauſpieler. G. 44, 296 f.). „Grammatik der Ornamente" von Jacobsthal.

Grammatikälisch (fr. -cal, lt. -calis), die Grammatik betreffend. Er beſchäftigte ſich mit theologiſchen und grammatikaliſchen Arbeiten. G. 6, 65. Eine grammatikaliſche Conſtruction iſt noch nicht eingeführt. H. 17, 59. — **Grammatikäſter** m., unwiſſender Grammatiker.

Grammătiker m. (lt. -cus, gr. -kós), Kenner, Lehrer der Grammatik; Verfaſſer einer Grammatik. Bemühungen der alten Grammatiker und Kritiker. Gb. 3, 70. Je mehr eine Sprache von Grammatikern und Philoſophen gebildet worden, deſto härtere Feſſeln trägt ſie. H. 17, 61.

Gramma-tiſch = grammatikaliſch; **-tismus** m., gram. Vorſchrift, mit dem Nebenſinn des Starren, Pedantiſchen; **-tiſt** m. (fr. -tiste, gr. -tistēs), der in den Elementarwiſſenſchaften unterrichtet, Sprach- und Schreiblehrer; **-tiſtik** f., bei den Alten, Lehre und Lehrbuch, richtig zu ſchreiben, zu leſen und zu ſprechen.

Gramma-tit m., ein Foſſil, Art Hornblende; **-tolog** m., einer, der Grundſätze zur Abfaſſung einer Grammatik aufſtellt; Kenner und Beurtheiter des Werthes von Handſchriften; **-tologie** f., Aufſtellung von Grundſätzen ꝛc.; **-tolatrie** f., Buchſtabendienſt, Verehrung der ſprachl. Darſtellung ohne Rückſicht auf den Inhalt; **-tomanie** f., Buchſtabenſucht, Kleinigkeitskrämerei in Bezug auf Buchſtaben.

Grammit = Grammatik. — **Grămpus** m. (engl.), Art Delphin.

Gran (it., verkürzt aus grande), groß; n. m. (lt. granum, ſ. Grain), Korn, Körnchen; danach Bezeichnung eines kleinen Längenmaßes $^1/_{12}$ oder $^1/_{10}$ Zoll; kleines Gewicht $^1/_{60}$ Quentchen Apothekergewicht; auch übertragen. Daß kein großer Geiſt ſich findet ohne einen Gran von Narrheit. G. 36, 12. Statt Gründe bei Gränen abzuwägen. W. 21, 108. Bei dem ganzen Gränchen Ehrlichkeit, das Sie mir zutrauen. Merck, Briefe. 1835 f. 1, 200.

Grăn m. (fr. grain, mlt. granus), Gewicht $^1/_{12}$ Karat bei Gold-, $^1/_{18}$ Loth bei Silbergewicht, überh. $^1/_{288}$ Mark; oft mit Gran verwechſelt.

Gran-a f. (ſpan., ſ. Gran), Samenkorn; Kochenille; **-adilla** f. (ſpan.), Paſſionsblume; Grasſpflanze in Venezuela; **-adilla** m. n. (ſpan.), Grenadit; **-adin** n., ein aus der Wurzelrinde der Granate gezogener Stoff; **-adita** f., Granatapfel; **-alien** Pl., die gekörnte Maſſe von Metall, beſ. das in Kuchenform gargemachte Kupfer; **-ārius** m. (lt.), Aufſeher über Kornböden; Kornſchreiber, Kaſtenſchreiber (Amtsname).

Granăt m. (mhd. granât, aus mlt. granatus, und dieſer Name daher, weil der Stein meiſt in Körnern, lt. granum, ſ. Gran, gefunden wird), bekannter Edelſtein. (Das Halsband) iſt von Perlen und edelm Granat. S. 6, 18. Die großen Granaten oder Allmandine von Tyrol ſind offenbar kryſtalliſirter Glimmerſchiefer, die Eiſengranaten kryſtalliſirter Eiſenglimmer. G. 51, 69.

Granăte f. (bei Stieler 1691 Granate, it. granata, fr. grenade, v. lt. granatus, ſ. Granat); Granatbaum und deſſen Frucht; mit Schießpulver (Schießpulverkörnern) gefüllte Kugel; Art Fleiſchklaß; Kugel- oder Apfelförmiges als Zierat. Mehrere Granaten fielen in das Familienzimmer ... Eine Granate ſchlug durch die Kiſſen. G. 30, 15.

Grănde m. (ſpan. it. grande, fr. grand, lt. grandis = groß), einer der Großen (vornehmen Adeligen) Spaniens; Großer des Reiches. Granden van Spanien. S. 5, 2. B. 1, 373.

Grandézza f. (ſpan. it.), Würde und Anſtand eines Granden; die verſammelten Granden. Das (Geſchenk) mit herablaſſender Grandezza empfangen ward. S. 13, 214. Gutes thut er ... aus einer gewiſſen Grandezza. S. 10, 287. Auch die laſtilianiſche Grandezza war auf ihre Vorzüge ſtolz. B. 2, 178.

Grandiös (fr. -ose, it. -oso), großartig, in großem Styl. Daß ſie (die Engländer) eine grandioſe Art haben es (das Gute) zu verbreiten ... Was die öffentlichen Werke, Wege, Brücken für grandioſes Anſehen haben. G. 27, 88. 179. Aus dieſem wahrhaft grandioſen Aperçu iſt klar. G. 54, 60; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta), Großartigkeit. Ob ſie (die Desovotionen) gleich wegen der Größe des Theaters und wegen ihrer eigenen Grandioſität ſehr gut Effect thun müſſen. G. 43, 108.

Grăndo f. (lt.), Hagel; Hagellarn, od. Gerſtenkorn im Auge; n. (it.), im Kartenſpiel, Solo, das Anſagen aller Stiche.

Gran-en Pl. (holl.), Körner, Getreide (im Handel); **-ētto** m. (it.), kleine neapol. Münze = $^1/_{24}$ Gran; **-ieren,** grainieren, granulieren (ſ. d.); **-iſérisch,** körnertragend, körnig, warzig; **-iform,** von der Größe und Geſtalt eines Weizenkorns; **-ikow** n. (poln.), das kleinſte poln. Gewicht = $^1/_6$ Granow; **-ilit** m., feinkörniger Granit.

Gran-it m. (fr., it. granito, ſpan. granido, v. lt. granum, ſ. Granat), aus Quarz, Feldſpath und Glimmer zuſammengeſetztes Geſtein von körnigem

Gefüge; ein geſprenkelter Wallenſtoff. Feinkörniger Granit... Granite... G. 51, 15. 134; -ita m. (it.), Gefrorenes von Citronen; -itoïd m., granitähnl. Geſtein. Eine granitiſche oder wenigſtens granitähnliche Baſis. G. 51, 136. Bricht er die granitnen Säulen. S. 2, 56.

Gran-o m. (it.), Korn, Weizen; Gewicht ſ. Gran; kleine neapol. Kupfermünze; (ſpan.), Korn, Körnchen; Blattergeſchwür; -aw m. (poln.), Gran ſ. Granikow.

Grant n. (engl.), Zugeſtändniß, Bewilligung. — **Granth** m. n. (indiſch), Buch, nam. Religionsbuch. — **Gran-ulation** f. (fr.), Granulierung; -ulieren (fr. -ler = geſchmalzenes Metall körnchenartig gießen), körnig machen; -ulit m., Art Granit; -ulös, -ulös (fr. -lenx, -lense, nlt. -lösus), körnig; -ulum n. (lt.), Körnchen; -um n. (lt.), Korn.

Graph- kommt nur in Zſſ. vor, wie gr. -graphos = Schreiber (grapheus = Schreiber). — **Graph-eion, -eidion, -idion** n. (gr. -eion, -eidion), Griffel, Schreibſtift; -ik f. (gr. -ikē), Schreibkunſt, Zeichenkunſt; diplomatiſche Schriftkunde; -iſch (fr. graphique, lt. graphicus, gr. -kos), durch Schriftzeichen dargeſtellt; Schriftzeichen betreffend; durch Zeichnung dargeſtellt; darauf bezüglich. In den graphiſchen Darſtellungen. Hu. 1, 188; -it m., Reißblei, ein aus Kohlenſtoff beſtehendes Mineral, nam. zu Bleiſtiften und Schmelztigeln gebraucht; -odrom m., Schnellſchreiber; -olith m., Schreibſtein, Tafelſchiefer; -ometer m. n., Winkelmeſſer; -otypie f., Druck einer Zeichnung.

Grap-nel m. n. (engl.), Dregg- oder Baatsanker; Maſchine zum Angeln und Heben eines Kabels; -pe f. (fr.), Traubenkamm (ſ. Rappe), Traube; -pin m. (fr.), Enterhaken; -talith m., verſteinerte Polyp in Form ſchmaler Sägeblätter.

Gras, ſpr. grā (fr., lt. crassus), fett, Gegenſatz zu maigre = mager. — **Graſchnewiki** Pl. (ruſſ.), Heißwecke, Faſtnachtsgebäck.

Graſſ-ation f. (lt. -io), Graſſieren; -ātor m. (lt.), der viel umherſchwärmt und Ausſchweifungen huldigt; -eyieren (fr. -seyer), „dick, fett ſprechen", larchen, den Laut r als Kehl- oder Gaumenlaut ſprechen; -ieren (lt. grassari = gehen, herumgehen, hart verfahren, wüthen), im Schwanze gehen, herrſchen wüthen. Sie haben auch von der Viehſeuche viel gelitten, die noch in der Nachbarſchaft graſſirt. G. 43, 68. Daß in Weimar jetzt die Hundspoſttage graſſiren. Sb. 1, 274; -o (it.), gras (ſ. d.). — **Gräſus** m. (gr. -sos), Bocksgeſtank, Schweißgeruch unter den Achſeln.

Grateau, ſpr. -tō, n. (fr.), Kratzeiſen. — **Grati-a** f. (lt.), Gunſt, Huld, Gnade; Anmuth (Grazie), Dank; -al n. (nlt. -le), Dankgeſchenk. Nun kam ein anderer Abgeordneter mit gedachtem Geſchenke, dem ich dagegen ein Gratial geben wollte. G. 35, 66; -as n. (lt. Akk. Pl. von gratiae = Dank), Dankgebet, beſ. nach Tiſche. Sollt ihm wohl noch ein Gratias ſingen. G. 13, 72; -ficieren (lt. cari), vergüten, belohnen, ſchenken. Die beiden unterſten Klaſſen der Zuſchauer bei jeder Vorſtellung viritim (Mann für Mann) mit einem Pfennigbrot und zwei tracknen Feigen zu gratificiren. W. 19, 222; -fikation f. (fr. -cation, lt. -catio), Vergünſtigung; Belohnung, Geſchenk.

Gratikulieren (fr. -culer, v. lt. craticula = Geflecht, Netz), mittels eines Netzes abzeichnen. — **Gratin**, ſpr. -tēn, n. (fr.), Tapfſcharre; Gebratenes, das der Topfſcharre ähnlich ſieht; -ieren (fr. -ner), Speiſen ſo braten, daß ſie oben und unten eine bräunliche Kruſte bekommen. — **Gratiös** ſ. Graciös.

Grätis (lt.), umſonſt, unentgeltlich. Und er raſiert, die Wuth zu ſtillen, Zwar gratis, aber wider Willen. G. 13, 47. Gibt ja jeder Verleger ſeinem Sammler das zehnte Exemplar gratis. S. 3, 91.

Grätr m. (ſkald.), Klaggeſang. — **Grat-(u)iſt** m., der etwas, nam. Unterricht od. Koſt umſonſt empfängt. -uit ſ. Dan.

Grat-ulant m. (lt. -lans, G. -lantis), Gratulierender. Daß zu Hauſe im Stillen etwas zum Empfange der Gäſte und Gratulanten falle eingerichtet werden. G. 24, 57; -ulation f. (lt. -io), Gratulierung; Glückwunſch; -ulator m. (lt.), Gratulant; -ulatoriſch (lt. -orius), auf Glückwünſche bezüglich; -ulieren (lt. -lari), Glückwünſchen. (Jemanden etwas, z. B. einen Blumenſtrauß gr., gehört mehr der Volksſprache an.) Darf man gratuliren? G. 14, 256. Zu dem Diplom gratulire ich. Gb. 3, 55. Einen gratuliren. Heine, Salon. 1834. 1, 191.

Grav-amen Pl. **Gravamina** n. (lt.), Beſchwerde, die man führt oder zu führen hat. Ein anderes Gravamen. G. 50, 174. Gegen den (Geſang eines Gedichtes) aber leider alle Gravamina gewaltig gelten. Gb. 5, 53; -aminieren, ſich beſchweren, Beſchwerde führen; -ans (lt., G. -antis), gravierend; -ation f. (lt. -io), Gravieren; -ätus (lt.), graviert; -e (it.), ernſt, gravitätiſch; -edo f. (lt.), Schwere in den Gliedern; Schnupfen; -elure, ſpr. graw'lür', f. (fr.), gemeiner Scherz, Zote; -olent (lt. -ens, G. -entis), ſchwer, d. i. übel riechend.

Graves, ſpr. grāwes, m. (fr.), Bordeauxweine nach der Ortſchaft Grave im Departement Gironde.

Graveur, ſpr. grawör, m. (fr., ſ. gravieren), Verfertiger gravierter Arbeiten.

Grāv-ida f. (lt., eig. = Beſchwerte, Belaſtete), Schwangere; -idieren (lt. -dare), ſchwängern; -idität f. (lt. -tas), Schwere; Schwangerſchaft.

Gravieren (fr. graver, entlehnt aus nnl. graven = graben), mit dem Grabſtichel ſtechen, ſchneiden. Die ganze Theologie der Vernunft auf ein Hirſenkorn zu gravieren. W. 32, 77.

Gravieren (lt. gravare), beſchweren, zur Laſt fallen.

Grav-igrād (fr. -grade), ſchwer und langſam einherſchreitend; -imēter m. n., Schweremeſſer, Senkwage, nam. die von Nicholſan.

Grāvis (lt.), ſchwer, gewichtig; ernſt, tieftönend. — **Grav-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), feierlichernſtes Weſen, Würde. Der alte Herr empfing ihn mit großer Gravität. G. 23, 111. Nun empfängt ihn die franzöſiſche Gartenkunſt mit ſtolzer Gravität. S. 18, 452. Dummköpfe haben viel Gravität. H. 42, 327. Die Gravität iſt ein Geheimniß des Körpers, die Mängel der Seele zu decken. H. 9, 187; -itation f. (fr., nlt. -io), Schwerkraft, allgemeine Schwere. Nach den allgemeinen Geſetzen der Gravitation. Hu. 1, 25; -itätiſch, mit Gravität. Dies zu erfahren, fragen Sie die Excellenz, die dort ſich, gravitätiſch langſam, herbewegt. G. 11, 308. Gravitätiſch ihn umarmend. G. 14, 239. Indem er ſich gravitätiſch aufs Kanapee ſetzte. G. 19, 160. Patienten, die nach dem Doktor winſelten, der in ſeinem gravitätiſchen Trab der Katz nachgezogen war. S. 3, 102; -itieren (fr. -ter, it. -tare), durch die Schwerkraft anziehend wirken. Nachdem die Lymphe gravitirte. H. 3, 148. Geiſterſchwere, in der die Seele gegen den göttlichen Geiſt gravitirt. Gör. 2, 70.

Gravure, ſpr. grawür', f. (fr.), Gravierkunſt und Erzeugniß derſelben. — **Gravy**, ſpr. grēwi, n. (engl.), Fleiſchbrühe.

Grazie (s. Grace), Anmuth; Göttin der Anmuth und Huld. Eine gewiſſe Grazie bei gewöhnlichen Dingen kleidet ihn wohl. G. 19, 151. Betend an der Grazien Altären Kniete da die halde Prieſterin ... Keiner Freude ſchämte ſich der Gott, Wo die Grazie gebot... Grazien und Muſen. S. 1, 166. 167. 179. Eben dieſe Gottheit wird von den Huldgöttinnen oder Grazien begleitet. S. 17, 162. Euch, o Grazien, legt die wenigen Blätter ein Dichter Auf den reinen Altar. G. 1, 274.

Graziös s. Graciös.

Gre m. (fr. gré, it. ſpan. port. grado, prav. grat, v. lt. gratum), Wille, Neigung, Dank. — **Greaſ-e**, ſpr. gris', n. (engl., s. Graiffe), Fett, Schmier; **-er** m. Schmierfinke, Spottname.

Great, ſpr. grēt (engl.) groß. — **Grèbe**, ſpr. gräb', f. (fr.), Art Taucher. Vrgl., Silbertaucher, deſſen weißes Gefieder als Pelzwerk dient.

Gredin, ſpr. -däñ. m. (fr.), kurzhaariges Bologneſerhündchen. **Grédina** f. (moldau.), Obſtgarten.

Green, ſpr. grin (engl.), grün; **-back** m., „Grünrücken," Bezeichnung für nordameril. Kaſſenſchein; **-houſe**, ſpr. haus, n., Gewächshaus; **-room**, ſpr. rüm, n., Geſellſchaftszimmer im engl. Theater für die auf der Bühne nicht beſchäftigten Künſtler.

Greff-e m. (fr.), Kanzlei des Gerichts; **-ier**, ſpr. greffjē, m. (fr., lt. graphiarius, gr. grapheus, v. gr. graphein = ſchreiben), Gerichtsſchreiber; **-ieren** (fr. -fer, v. greffe = Pfropfreis), pfropfen; **-oir**, ſpr. -foär, m. (fr.), Pfropfmeſſer.

Gre-gal, **-gär** (lt. -alis, -arius, fr. -aire), zur Herde gehörend; gemein; **-garine** f., Art mikroſkop. Paraſiten auf den Haaren, welche ſich herdenweiſe vorfinden; **-gätim** (lt. Adv.), herdenweiſe, haufenweiſe. — **Grège**, ſpr. gräsch', (fr.), roh, unverarbeitet.

Greif m. (mhd. grîf, grîfe, ahd. grîf, grîfo, erîfo, lt. gryps, gryphus, gr. gryps), fabelhaftes Thier, fliegender Löwe mit einem Vogelkopf; größte Geierart, Lämmergeier.

Grelin, ſpr. greläñ, **Grelien**, **Greling** m. n. (fr. -lin), dünnes Anlertau, Pferdeleine. — **Grelot**, ſpr. grelō, m. (fr., lt. crotalum), Schelle, Glöckchen. — **Greluchon**, ſpr. -luschóñ, m. (fr.), der heimlich begünſtigte Liebhaber einer von einem Andern unterhaltenen Frau.

Gremiale n. (mlt., v. gremium = Schoß), Schoßtuch, ſo heißt das ſeidene, die Farbe des jeweiligen Feſtes tragende Tüchlein, welches dem funktionierenden Biſchof, wenn er auf dem Faldiſtorium ſitzt, über den Schoß gelegt wird. Anfangs hatte es den Zweck, die Pontifikalkleidung vor Beſchmutzung zu bewahren; jetzt dient es mehr zur Zierde.

Grem-io m. (ſpan.), **-ium** n. (lt.). Schaß, Genoſſenſchaft; Kollegium. — **Grenache**, ſpr. näsch', m. (fr.), ſtarker dunkelrother Rauſſillonwein.

Grenad-e f. (fr.), Granate; **-dier**, ſpr. grenadjē, m. (fr., bei Stieler 1691 Granatirer, eig. Granatenwerfer), Fußſoldat ausgeſuchter Größe. Laß Terzky's Grenadiere aufziehen. S. 6, 303; **-ill** m., ein Baum mit koſtbarem, rothem Ebenholz; **-ille** f. (fr.), Granadilla; **-in**, ſpr. -eñ, m. n. (fr.), ein kleines Frilandeau; **-ine** f., Art Seide zu ſchwarzen Spitzen; Art Seidenzeug; Art damaſtähnlicher Leinwand.

Gren-age, ſpr. -äsch', f. (fr., s. Grain), die körnige Vergoldung der Uhrgehäuſe; **-aille**, ſpr. -ál'j, f. (fr.), gekörntes Metall; Eiſenſchrot, Vogeldunſt; **-aillieren** (fr.-ler), körnig machen; **-elieren** (fr.-ler), Leder körnen, **-etis**, ſpr. -eti, m. (fr.), gekörnte Prägung von Münzen; Vorrichtung zur Erzeugung derſelben.

Grenoble, ſpr. -ob'l, m. (fr.), Art dunkler weißgeſtreifter Nelken nach der Stadt Gr. — **Grenoir**, ſpr. -oär, m. (fr.), Grainpumpen.

Grève, ſpr. gräw', f. (fr., = ſandiges flaches Ufer; prov. lat. grava = Kies, churw. grava, greva = Sandfläche, venet. grava = Bett der Bergſtröme, nach Diez ein celtiſches Wort, kymr. gro Pl. gravel = grober Sand, Ménage denkt a. lt. glarea = Kiesſand), flaches, kiesbedecktes Ufer. **Greve-Platz** in Paris an der Seine.

Gribane f. (fr.), kleines flaches Küſtenſchiff. — **Griblette** f. (fr.), mit Fleiſch umwickeltes Fleiſchſtück, das auf dem Roſt gebraten wird. — **Gribouillage**, ſpr. gribul'jäsch', f. (fr.), Gekritzel, ſchlechte Schrift.

Grido m. (it.), Geſchrei, nam. in Korſika das Klagegeſchrei um einen Geſtorbenen.

Grief, m. (fr., altfr. grief, prav. wallon. greu, it. greve, lt. gravis = ſchwer), erlittene Unbill und Beſchwerde darüber. Weil es (das Werk, eine Recenſion Kotzebue's von Bode) doch wenigſtens immer an die Haupt-Griefs, die man gegen Kotzebue hat, erinnert. Gb. 6, 278.

Griffen Pl., Ablämmlinge von einer Negerin und einem Mulatten. — **Griffon-age**, ſpr. -äsch', f. (fr.), Gekritzel, Geſchmier, Sudelei; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Kritzler, Schmierer, Sudler; **-ieren** (fr. -ner, v. griffe = Greif, Klaue, Kralle), kritzeln, ſchmieren, ſudeln.

Grill-ade, ſpr. gril'j., f. (fr.), auf dem Roſt gebratenes Fleiſch, die Bereitung desſelben; **-age** ſpr. gril'jäsch', f. (fr.), das Röſten von Metall; das Sengen der Baumwollenzeuge zur Beſeitigung der Fäſerchen; Feuerroſt und ein Gatterwerk von ähnlicher Form; **-e** f. (fr., mailänd. grelle = Roſt, mlt. graticula, lt. craticula = Bratpfanne), Feuerroſt; Eiſengitter; **-ieren** (fr. -ler), auf dem Roſt braten; Erz röſten; Baumwollenzeuge appretierend ſengen.

Grillifieren (franzöſierte Form), Grillen äußern. Wir wollen darüber nicht weiter grillifiren und rechten. G. 27, 286.

Grimâſſe, **Grimâce** f. (fr. grimace, it. grimazzo, mlt. grimacea, v. agſ. altn. grîma, ahd. crîmâ = Larve, Helm), Zerrgebärde, Verzerrung, Verſtellung. Und mit der herben Grimaſſe?.. Alles das nichts als Grimaſſe? S. 4, 29. 106. So viel kann ich verſichern, daß es nicht leere Grimaſſen ſind. G. 22, 5.

Grimaſſieren (fr. grimacer), Grimaſſen machen. Das Gutachten der Commiſſarien iſt als ein Muſter anzuſehen, wie grimaſſirend ein böſer Wille ſich gebärdet, um etwas, das ſich nicht ganz verneinen läßt, wenigſtens zu beſeitigen. G. 54, 225. Grimaſirte (erheuchelte) Freundlichkeit. Tieck, der junge Tiſchlermeiſter 2, 134.

Grimel-in, ſpr. grim'läñ, m. (fr.), Inaufiger Spieler; **-inage**, ſpr. grim'linäsch', f. (fr.), Knauſerei beim Spiel; durch Knauſerei Erſpartes. — **Grimoire**, ſpr. grimoär', n. (fr., nach Le Duchat v. it. rimario = Reimbuch), Zauberbuch; unverſtändliches Zeug. — **Griotte** f. (fr.), ſchwarze Weichſellirſche; roth und braun gefleckter Marmor. — **Griph** m. (gr. griphos), Netz; Räthſelaufgabe, mit der man jemanden zu fangen ſucht.

Grippe f. (fr., v. gripper, altclev. grippen = greifen oder aus lt. corripere = ergreifen?), eine ſehr Viele greifende (epidemiſche) Schnupfenkrankheit, Bronchialkatarrh. (Ich bin) mit einem kleinen Huſten und Schnupfen der Grippe, die viel Unheil angerichtet hat, glücklich entwiſcht. G. 37, 372.

Gris (fr.), „greis", grau. — **Gris-aille**, spr. -al'j', f. (fr.), Mischung brauner und grauer Haare zu Perücken; Graumalerei; **-âtre** (fr.), ins Graue spielend; **-ett** m. (it. -to), leichtes graues Wollenzeug; graues Hauskleid; **-etta** f., ungebleichte spanische Leinwand; **-ette** f. (fr.) ungebleichte spanische Leinwand; graues Zeug zu Hauskleidung; Nätherin, bes. insofern sie mit einem s. g. Freunde in einer zeitweiligen wilden Ehe lebt. Studiants mit ihren Frauen, Kammis mit ihren Grisetten, der bessere Ouvrier mit seinem Mädchen. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 f. 5, 135; **-eum** n. (mlt.), Grauwerk.

Gris-on m. (fr.), Graubündner; **-oniade** f., das Kauderwälsch der Graubündner. — **Griveliert** (fr. -ler), weiß- und graugesprenkelt. — **Griw-e** f. **-enka** f. **-ennik** m. **-na** f. (russ.), Zehnkopekenstück = 3 Sgr. 3 Pf.

Groat, spr. grōt, m. (engl.), Münze = 4 Pence = 3 Sgr. 4 Pf.

Grobian m. (bei Stieler 1691 Grobian, im 16. Jahrhundert grobianus, mit lat. Adjektivendung aus grob), grober Mensch. Sei höflich, man bedient dich schlecht, den Grobian zur Noth. G. 1, 148. Ein wahres derbes Grobiänchen. G. 34, 355. (Ausg. in 40 Bd.).

Grod m. (poln.), Burg, s. Grad. — **Grog** m. (engl.), Getränk aus Rhum, heißem Wasser und Zucker. — **Grogn-ard**, spr. gronjār, m. (fr.), Brummbär, Murrkopf; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Grognard; **-ieren** (fr. -ner, lt. grunnire = grunzen), grunzen, brummen, murren.

Grom-a f. (lt.), Werkzeug zum Feldmessen und Abstecken des Lagers; **-atik** f. (lt. -tica), Kunst des Feldmessens und Lagerabsteckens; **-atiker** m. (lt. -ticus), der Gromatik Kundiger; **-atisch**, zur Gromatik gehörig.

Grongo m. (it.), Fisch, Meeraal. — **Groom**, spr. grūm, m. (engl.), eleganter Reitknecht, Kammerjunker.

Gros, spr. grō, n. (fr., Adj. gros, grosse, it. grosso, volksmäßig lt. grossus = groß, stark, dick), die Hauptmasse; dichtes taffartiges Gewebe.

Groschen m. (altclevisch 1475 grosche, mhd. gros, grosse, fr. gros, mlt. denarius grossus = Dickpfennig, s. Gros), Silbermünze, 12 Pfennige an Werth.

Groseille, spr. -sel'j', f. (fr., span. kat. grosella, comask. crosela, port. groselheira, hennegau. grusiele, wallan. grnzale, v. d. Krausbeere, Kräuselbeere), Johannisbeere, Stachelbeere, mittelrheinische Volkssprache Gruschel. — **Grosgrain**, spr. grogreñ, m. (fr.), „Grobgrün," früher beliebter glatter Stoff aus Kammwolle.

Grofs n. (fr. grosse, f., s. Gros), zwölf Dutzend oder 144 Stück. — **Groff-arias** Pl. (span.), grobe Sackleinwand; **-ato** m., eine Münze in Ragusa; **-e** f., Protokoll bei Versteigerungen; **-erie** f. (fr., it. ria, v. fr. gros), Grofferie. Hierunter begriff man alle große, getriebene Arbeit, besonders von Gefäßen, welche aus Gold oder Silber gefertigt wurden. G. 35, 323; **-esse** f. (fr.), Schwangerschaft; **-etto** m. (it.), kleine italienische Münze; **-ier**, **-ierer**, **-ist** m. (fr. -ier, spr. -jē), Großhändler; **-ieretē** f. (fr.), Grobheit; **-o** m. (it.), eine Münze, ein Gewicht; **-ular** m., grüner Granat; **-ularia** f., Pflanzengeschlecht der Stachel- und Johannisbeeren, s. Groseille.

Grotesk (fr. grotesque, it. grottesco), phantastisch, wunderlich, grillenhaft. Solche Arbeiten werden von den Unkundigen Groteskеn genannt, welche Benennung sich von der Neueren herschreibt, indem die aufmerksamen Künstler in Rom in manchen unterirdischen Höhlen (in Rom Grotten) dergleichen Zierrathen fanden. G. 35, 85.

Grótte f. (bei Stieler 1691 Grotte, aus fr. grotte, it. grotta, prov. altfr. crote, span. port. gruta, v. lt. gr. crypta), gewölbte Höhle, besonders künstliche. In seinen Gröttchen ists gar fein. G. 11, 339.

Grouillement, spr. grul'j'mañ, n. (fr. v. grouiller = krabbeln, wimmeln, sich rühren, sich regen, nach Diez v. ahd. grubilôn, ndd. grubeln = wühlen, jucken; nach Nap. Landais verdorben aus crouler = einstürzen, it. crollare, prov. crollar, crotlar = schütteln?), Bauchknurren. — **Group**, spr. grū, m. (fr.), wohlverpackte und gesiegelte Geldrolle. — **Groufe**, spr. graus', n. (engl.), Birk- oder Heidehuhn.

Grub, spr. gröbb, m. n. (engl.), Zehrung, Kost. — **Gruefa** f. (span.), Grofs. **Gruefo** (span.), fr. gros; m., Münze, Groschen. — **Grum-escenz** f. (mlt. -centia), das Gerinnen; **-ös**, geronnen, klumpig; **-us** m (lt.), Haufen, Klumpen, etwas Geronnenes.

Gruppe f. (im 18. Jahrhundert aufgenommen aus fr. groupe, grouppe, it. groppo, gruppo = Haufe), Zusammenstellung mehrerer Gegenstände zu einem Ganzen. Diese Ketten trugen dann freilich nicht wenig bei, den Anblick der zärtlichen Gruppe interessanter zu machen. G. 18, 70.

Gruppieren (fr. grouper, groupper, it. groppare), eine Gruppe bilden. Der Graf steht zunächst der Nichte, die übrigen gruppiren sich mit Verstand. G. 14, 199. — Es ist die Schönheit der Pflanzenformen und ihrer Gruppirung. Hu. 1, 8.

Grusch m. (türk.), Münze = 40 Piaster. — **Grutia** f. (mlt.), das Verflößen einzelner Bäume oder Stämme. **Grun**, spr. grun, m. (walis.), Feenring (von Gras) im Felde.

Grýllus m. (lt., gr. -os), Grille; grotesles Bild. Antiphilus ... malte einen gewissen Grýllus in einer solchen Maske und Stellung, daß er (wie sein Name lautete) eine Grille vorzustellen schien. Dieser Einfall fand... Nachahmer, und man nannte diese Art von Groteskеn Grillen (grylloi). Wf. 35, 41. Lauter ägyptische Grýllen und chinesische Fratzenhäuserchen. Lf. 10, 213. (S. Plin. H. N. 35, 10.)

Gryphäa f. (fr. gryphée, v. gr. gryps, grypos = Greif), Greifmuschel, Schnabelauster. Ammoniten und Gryphеen. Hu. 1. 291. — **Gryphit** m., versteinerte Gryphäa. — **Gryphósis**, **Grypósis** f. (gr.), krallenähnliche Krümmung der Nägel.

Guach-amaca f. (span.), ein Giftstrauch in Venezuela; **-aro** m. (span.), Winselnder, Klagender; südamerikanischer Höhlen- und Nachtvogel; **-e** m. (span.), ein brasilianischer Vogel, Japira. — **Guacita** f. (span.), s. Guasso.

Guadamacilēro m. (span.), Verfertiger feiner (vergoldeter) Lederwaren. — **Guadua** f. (span.), Bambusrohr. — **Guajāk** n., südamerikanische Pflanze, bes. gegen die Lustseuche gebraucht. — **Guajāve**, **Gujave** f. (span.), eine Pflanzengattung, auch deren Frucht. — **Guajēra** f. (span.), Beerenzwetsche in Brasilien. **Guakari** m. (span. -cari), Fischart in Brasilien. — **Guāko** m. (span. -co), Pflanze, heilkräftig gegen Schlangenbiß. — **Guamajāku** m. (span. -cu), Name von Fischen. — **Guamba** f. (span.), Trinkharn in Brasilien. — **Guāna** f. (span.), zum Geschlecht der Eidechsen gehörendes Reptil. — **Guanabāno** m. (span.), Flaschenbaum. — **Guanāko** n. (span. -aco), ein Lastthier in Südamerika. — **Guandira** f. (span.), Art Fledermäuse in Brasilien.

Guäo m. (span.), Baum in Westindien. — **Guäno** m. (peruan.-span.), Vogelmist, wie er sich in mächtigen Lagerungen nam. auf den Südseeinseln der peruanischen Küste findet. — **Guapérua** f. (span.), Name von Fischen in Brasilien. — **Guápo** m. (span.), feiner Herr, Stutzer. — **Guára** f. (span.), Name von Fischen. — **Guaráua** m. (span.), in Brasilien Paste oder Pastille aus dem Samen der Paullinia sorbilis. — **Guarápo** m. (span.), gegohrener Zuckerrohrsaft, das Bier der Südamerikaner.

Guard, spr. gjárd, m. (engl.), Wächter, Aufseher; **-aspálle** m. (it.), die Schultern deckender Schleier; **-ia** f. (it. s. Garde), Wache, Hut; **-ian** m. (mlt., it. guardiano, s. Garde), Vorsteher, Aufseher eines Konvitts (Hauses) der Franziskaner und Kapuziner. Wenn der Guardian von Luxemburg würde zurückgelommen sein. S. 17, 92; **-infánte** m. (it.), „Schützdastind," Reifrock für Schwangere.

Guariba m., Art Brüllaffe in Brasilien. — **Guarilliere** m. (it.), zur Verstärkung der Armee herangezogener Landmann, s. Guerillas. — **Guasso** m., Name der chilen. Landleute. — **Guastaldia** f. (nlt.), bei den Langobarden Amt des Guastaldus, d. i. des Landeshauptmanns. — **Guastallinen** Pl., Nonnen des 1534 von einer Gräfin von Guastallo gestifteten Ordens. — **Guave** m. f., Art südamer. Bäume und deren Frucht. — **Guaxe**, spr. guáche, f. (span.) in Mexito die eßbaren Hülsen der Acacia esculenta. — **Guazimo** m., ein Baum mit dickem Baste. — **Guázu** m, in Südamerika Bezeichnung hirschartiger Thiere. **Guazzo** s. **Gouache**.

Guba f. (walach.), dichter Wollenmantel. — **G(h)ubar** (türk.), kleine Schrift. — **Gubern-ácul** n. (lt. -aculum), Steuerruder; **-átor** m. (lt.), Steuermann; Gouverneur (s. d.); **-iál**, auf das Gubernium bezüglich; **-ieren** (lt. -nare, it. governare, fr. gouverner; gr. kybernan = ein Schiff lenken, steuern), lenken, regieren. Aber mir fehlts am rechten Mann, der das all guberniren kann. G. 13, 67; **-ium** n. (lt.), Regierung; Gouvernement (s. d.).

Gudók m. (russ.), Fiedel mit 3 Saiten. — **Gué**, spr. gē, m. (fr., mlt. guadum, lt. vadum), Furt durch einen Fluß. — **Gueber** s. **Geber**. — **Guemul** m., ein dem Maulesel ähnliches Thier in Chile. — **Guenno** m., eine Münze in Guinea = 15 Thlr. 22 Sgr. — **Guennon** f., eine Affenart in Mittelafrika. — **Guenot** m., Dolden-, Weichseltirsche. — **Guepard** s. **Gepard**. — **Guerēza** f., eine Affenart in Abessinien.

Gueridon m. (fr., it. -done, gheridone), Leuchtergestell. Ein Gueridon mit einem dreiarmigen Leuchter, auf dem schöne helle Kerzen brannten. G. 16, 216.

Guerill-a, spr. gerilja, f. (span.), „der kleine Krieg," welchen gegen die ins Land gedrungenen Feinde die Einwohner in bewaffneten Haufen von allen Seiten her führen; im Pl. **Guerillas** die so kämpfenden Volkshaufen. Spaniens für einen Feldherrn so chicanosen, den Guerillas so günstiger Grund und Boden. G. 32, 121; **-éro** m., Guerillasoldat.

Guerley, spr. gerlē, m., Art ostindischer Cattun. — **Guerr-e**, spr. gēr, f. (fr.), Krieg; **-iéro** (it.), kriegerisch; **-illa** s. **Guerilla**. — **Guerta** f. (span.), Garten. **Guerze**, **Guese** s. **Gueze**. — **Guet**, spr. -gē, m. fr., nach Ménage v. Wacht), Scharwache; Losung; **-table**, spr. -tab'l (fr.), wachpflichtig; **-teur**, spr. -tor, m. (fr.), Auflaurer; **-tieren** (fr. -ter), Wache halten; aufpassen, auflauern.

Gueul-e, spr. gol, f. (fr., lt. gula), Maul; **-ée** f. (fr.), Maulvoll; Pöbelrede. Nachahmer, welche durch die geschmacklosesten Gueuleen die Epote weiter hinausschieben, wo die deutsche Literatur den Grad von Humanität erlangen wird. K. Aug. 165.

Gueuse, **Gueux** s. **Geuse**. — **Guēze**, **Guerze**, **Guese**, **Guz** f. (pers.), ein Ellenmaß = 0,98354 Meter.

Guffer m. (schweiz.), Erhöhung; Schutt von Sand und Steinen, nam. Steinwälle der Gletscher. Die noch bis auf den heutigen Tag von den Gletschern niedergehenden langen Steinreihen mit dem Eigennamen Goufferlinien bezeichnet. G. 51, 179.

Guguri f. (ind.), Weibsperson. — **Guid-e**, spr. gid', m. (fr. v. guider = führen, v. lt. vidēre = sehen ?), Führer, Wegweiser, Leiter; f. Art Leibwache des tommandierenden Generals, bes. beim Relognoscieren benutzt; **-on**, spr. gidóñ, m. (fr.), kleine Standarte und Standartenträger; Signalflagge; Korn im Flintenlauf; Fahne (/=) in Geschriebenem, zum Zeichen, daß etwas eingeschaltet werden soll.

Guignon, spr. ginjóñ, n. (fr., v. guigner, span. guinar = schielen), Unglück, bes. Pech im Spiel. — **Guigue** s. **Gigue**. — **Guild**, spr. gild, f. (engl.), Gilde. — **Guildive**, spr. gildiw', f. (fr.), Zuckerbranntwein. — **Guillemets**, spr. gil'j'mē, Pl. (fr.), Anführungszeichen, Gänsefüßchen („ "), nach dem Erfinder benannt.

Guilloch-e, spr. gil'jósch', die durch Guillochieren hervorgebrachte Verzierung auf Metallflächen und ihr Abdruck; **-ieren** (fr. -cher), zur Verzierung vertiefte Linien derselben, welche mittels eines spitzigen Werkzeugs auf Metallflächen durch Drehen hervorgebracht werden. Bei eiselirten und guilloschirten Metallen tritt auch dieses Phänomen auffallend hervor. G. 52, 164; **-is** m. n. (fr.), Guilloche.

Guillotine f. (nach dem Erfinder Guillotin genannte), Köpfmaschine, Fallbeil. Sonst sollte wahrlich der arme Ludewig den seinigen (Kopf) nicht unter die Guillotine haben legen müssen! W. 40, 355.

Guillotinieren (fr. -ner), mit der Guillotine hinrichten. Er würde euch in wenigen Tagen zu Paris guillotiniren lassen. W. 47, 137.

Guimberge, spr. gēnbérsch', f. (fr.), Schlußsteinzierat an gothischen Gewölben. — **Guimpe**, spr. gēñp', f. (fr.), nach Du Cange v. mlt. guimpa, vimpa = Schleier der hl. Agatha), Brust-, Vortuch als Nonnentracht; ärmelloses Leibchen unterm Kleid als Damentracht; vom Posamentier gefertigte Besatzschnur (Gimpe).

Guinee f. (engl.), Guineemünze, etwa 6½ Thlr. werth; Baumwollenzeug aus Guinea. Ob der Mathematiker Pfennige oder Guineen berechne. G. 22, 258. 50, 158.

Guingan s. **Gingang**. — **Guingu-et**, spr. gēngē, m. (fr.), Art Kamelott; **-ette** f. (fr.), Landschenke, Kneipe; Landhäuschen; Art Landtutsche für die Umgebung von Paris. — **Guipure**, spr. gipür', f. (fr.), erhabene Stickerei, Spitzen auf Cartisane. — **Guira** f., in Brasilien Name von Vögeln.

Guirland-e, spr. ghir., f. (fr. = Kranz, it. ghirlanda, span. guirnalda), Blumenbinde, Blumengehänge; **-ieren** (fr. -der), mit G. verzieren; **-ine** f., Art buntes Gewebe.

Guitarr-e, spr. ghit., f. (fr., span. port. prov. guitarra, it. chitarra, cetera, prov. eidra, v. lt. cithara, gr. kithara = Zither), die spanische Zither. Sie wollte sich dabei mit Gesang zur Guitarre hören lassen. G. 17, 250; **-éro** (span.), **-ist** m. (fr. -iste),

Guitarrenſpieler. — **Guitguit** m., Zuckervogel. — **Gujave** ſ. **Guajave.**

Gül (perſ.), Raſe. — **Gula** f. (lt.), Schlund, Kehle; (ungar.) Herde, die den Sommer über Tag und Nacht im Freien bleibt. — **Gulabi** m. (perſ.), Art Melone. — **Gulaien** (ruſſ.), ſich ſchlendernd ergehen, ſpazieren. Wie würden wir ſchön gulaien. Kahl, Südr. 2, 104. Das Schauketn und Gulaien beginnl. Kahl, Petersburg. 1841. 2, 206.

G(h)ulämie m. (türk.), Kammerwärter. — **Gulänie** f. (ruſſ.), Spaziergang, Spazierfahrt, Gulaien. — **Gulch**, ſpr. göltſch, m. (engl.), Galdgrube, die zu Tage liegt. — **G(h)üle** f. (ar.), Nachlgeſpenſt. — **Gülſtan** m. (perſ.), Roſengarten; Titel eines Werks von Sadi. — **Gulle** f., in Ägypten, Waſſerkrug aus paröſem Thon.

Gum n., in Nordafrika, ein Aufgebat van Kriegern; (engl.), Gummi und Gummipflanzen. — **Gumbo** m., in Nordamerika, Bezeichnung der Kreolen, nach ihrem Lieblingsgericht. — **Gümiſch** (türt.), Silber. — **Gümlik** m. (türt.), Hemd. — **Gumm-i** n. (lt., gr. komml, aber Fremdwart), Klebſaft aus Pflanzen. Storax und Gummi. W. 3, 51. Trüb und gummiartig iſt der ſeine Duft. G. 58, 186; **-ieren**, mit Gummilöſung beſtreichen; **-ös**, gummig, gummiartig, gummiähnlich. — **Gümruk** (türt.), Mauth.

Gun (ind., auch Ghun), eine mit buntem Papier aufgeputzte Pagode aus Bambus zur Feier des Feſtes Yamſe; (engl., ſpr. gönn), Feuergeſchaß. — **Gunda** ſ. **Gonda.** — **Günjak** m., ſerbiſcher Mantel mit Ärmeln, ohne Kragen.

Gur m., weißes aſtind. Baumwollenzeug. — **Gurals** Pl., Art Ziß. — **Gürba** m. (ar.), Lederſack. — **Gurguran** ſ. **Gourgauran.** — **Gurke** f. (bei Slieler 1691 Gurke, gekürzt aus einem älteren Agurke, wahrſcheint. aus patn. ogórek, ruſſ. oguréz, ſpätgr. aggurion, aggaron = Waſſermelone, aus arab. türk. chijár, mit d. Artikel alchijár, perſ. chijár, hindoſtaniſch cahirá, cahirah, lt. cucumis), Rankengewächs und Frucht cucumis, daher in der Volksſpr. Kummer, Kukummer.

Gürmet m., Schiffshauptmann bei den Laptals (ſ. d.). — **Gurre** (ar.), Vogelart. — **Gürsgiran** m. (türk.), Schlägelſpieler. — **Guru** m. (ind.), geiſtl. Lehrer. — **Gurüſch** m. (mongal.), Art Antilope.

Guſche f. (ruſſ.), Barrichtung zum Abſchluß der Öfen. — **Guſella** ſ. **Geſella.** — **Guliſch** m., auf Borneo, allerthümt. Thontrug mit Thierfiguren. — **Guskewän** (tſchippew.), das Dunkel. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 181. 313.

Gusl-a, -e f. (ſlaw.), eine Art Guitarre. Nicht geſchrieben, ſondern durch mündlichen Vartrag, den ein ſehr einfaches Saiteninſtrument, Guste genannt, begleitet, waren ſie (die ſerbiſchen Gedichte) in dem niedern Kreiſe der Natian erhalten warden. G. 46, 319; **-ar** m., Spieler d. G. und Sänger; **-i** f. (ruſſ.), Art liegender Harfe mit Drahtſaiten, die mit den Fingern geriſſen werden.

Guſt-atiön f. (tt. -io), Varkaſt zum eigentl. Maht; **-avia** f., eine Pflanze. Hu. 2, 91; **-ieren** (ll. -tare), koſten; an etwas Geſchmack finden; **-o** m. (it., lt. gustus), Geſchmack. Man ſprach ſo lang, bis daß der ſeltne Guſta ſiegte. G. 14, 36. Man wählt ſich die Kleider, nach Guſta den Schneider. G. 47, 6.

Gütta f. (lt.), Trapſen; (malai.) Gummiharz. — **Gutta Percha**, ſpr. pertſcha, f. (lt. gutta = Trapſen), der verdickte Saft der Thonandra gutta.

Gutter, ſpr. götter, m. (engl.), Leute, die den einzuſalzenden Häringen Kiemen und Eingeweide herausnehmen. — **Gutt-iferen** Pl. (ntt.), Guttapflanzen. — **Gutturäl** (lt. -alis, n. guttur = Kehle), mittels der Kehte ausgeſprachen, Gutlural-Buchſtabe, -Laut. Ich erſtaunte, da ich fand, daß die deutſche Sprache, trotz ihrer häufigen Konſonanten und Gutturalen, ſich beſſer zur Muſik ſchickt, als die franzöſiſche. W. 45, 97.

Gutt-urnium n. (lt.), Art Tropfgeſchirr; **-us** m. (lt.), Kännchen mit engem Hals. — **Guwäre** (türk.), Bienenſteuer. — **Guver** ſ. **Gouver.**

Gyalon n. (gr.), Bruſtpanzer. — **Gyalulät** f. (ungar.), Habetei; Schaffung neuer Wörter.

Gymn-aſiäl, auf Gymnaſien bezüglich, in verſchied. Zſſ.; **-aſiärch** m. (gr. -archos), Oberaufſeher eines Gymnaſiums; **-aſiäſt** m. (neue Bildung, vgl. Schaliaſt), Gymnaſialſchüler. Den Gymnaſiaſten. H. 42, 278; **-äſion, äſium** n. (gr., lt. = öffentlicher Platz zu Leibesübungen, die van Nackten gymnos vargenammen wurden, dann auch Verſammlungsart der Philoſaphen, waher der heutige Begriff), Gelehrtenſchule. Freund Riemer iſt ſeit Oſtern bei dem hieſigen Gymnaſium als Praſeſſar angeſtellt. Gz. 2, 5. Gymnaſium heißt Ort und Anſtatt der Übung. H. 12, 5; **-äſt** m. (gr. -astēs), Lehrer der Gymnaſtit; **-äſtik** f., Anleitung zu gymnaſtiſchen Übungen. Die Theite der Gymnaſtik waren das Tanzen und das Ringen. L. 5, 189; **-äſtiſch** (fr. -tique, lt. ticus, gr. -tikós), Leibesübungen betr. Durch gymnaſtiſche Übungen bilden ſich zwar athletiſche Körper aus, aber nur durch das freie und gleichförmige Spiel der Glieder die Schönheit. S. 18, 30.

Gymn-ēſas m., Ungerüſteter; **-ēt** m. (gr. -netes), Leichtbewaffneter; **Gymno-klāſtiſch**, nackteimend; **-kārpiſch**, mit nackten Früchten; **-kautiſch**, mit ſchlichtem Stengel; **-pade** m., Barfüßer; **-ptura** Pl., Nacktflügler; **-ſophie** f., die Lehre der Gymnoſaphiſten. Zag ſeine Gymnaſaſie ſich ziemlich aus der Schlinge. W. 14, 199.

Gymnoſophiſt m. (gr. -tēs). Gymnaſaſiſten, d. i. die nackten Weiſen, wurden gewöhnlich van den Griechen die indiſchen Brahmanen genannt, und vermuthtich blaß die Einſiedler der ſtrengſten Art unter ihnen, die ſich aller Bequemtichkeiten entäußerten. Wſ. 18, 353. Bis du nach Indien ziehſt, ein Gymnaſaſiſt zu werden. W. 9, 140. Vier Monate, die ich wie ein abgeſchiedener Gymnoſaſiſt auf ungetrübter Bergeshöhe zugebracht. Gz. 1, 288. Gymnaſaphiſten und Talapainen, d. i. einſame Beſchauer. H. 5, 31. Ob das herrliche indiſche Zahtenſyſtem ... jenen Brachmanen und Gymnaſaphiſten bekannt war. Hu. 2, 198.

Gymnoſperm (gr. -spermos, v. sperma = Same), nackſamig. Sie enthält auch gymnaſperme Dicatyledanen. Hu. 1, 293. — **Gymnote** n., Zitteraal.

Gynä-, in nachfalgenden Zſſ. iſt das gr. gyne, G. gynaikos = Weib.

Gynäceän n. (gr. gynaikeion), Frauenwahnung, unſer Frauenzimmer. Das Gynäceon (oder das Innerſte des Hauſes, welches van dem weiblichen Theile der Familie bewahnt wurde), war bei den Griechen einem Fremden, der in einem Hauſe aufgenammen wurde, ardentlicher Weiſe eben ſa unzugangbar, als der Harem bei den Margentändern. W. 11, 182. Im Innern eines Gynäceums ... Van den verhaßten Geſetzen der margenländiſchen Gynäzeen frei. W. 37, 204. 159. Die Gynäceen Aſiatiſcher Fürſten. W. 9, 28.

Gynäkokratie f. (gr. -tela), Weiberherrſchaft. Wa-

durch jene Gynäkokratie keineswegs aufgehoben wurde. G. 46, 343. Gynäkokratien. W. 42, 10.

Gyn-äkolög m., Kenner der dem weibl. Geschlecht eigenthüml. Zustände, bes. in ärztl. Beziehung; **-äkomän** m. (gr. -nēs), Weibersüchtiger; **-äkomanie** f. (gr. -eia), unsinnige Liebe zu Weibern. In welche (Thiere) ihn (Jupiter) seine Gynäkomanie verwandelte. W. 37, 290; **-äkomäst** m. (gr. -asthos), Mann mit Weiberbrust; **-äkomorphisch** (gr. -phos), wie ein Weib gestaltet; **-äkonitis** f., Gynäceon; **-äkonom** Pt., **-nomen** m. (gr. -moi), Obrigkeit in Athen, welche die Aufsicht über die Sitten der Frauen führte. Fanden endlich die Gynäkonomen für nöthig, ihr Amt zu verrichten. W. 36, 222; **-äkophäg** m., Weiberfresser. (Er sieht) das ganze schöne Geschlecht für gute Beute an. Es wimmelt Hof und Stadt von solchen Gynäkafagen. W. 15, 30; **-äkophönisch**, mit weiberähnt. Stimme.

Gyn-ändria Pl., bei Linné die Klasse der gynandrischen (zwitterhaften) Pflanzen, v. gynē = Frau und anēr = Mann; **-andrie** f., Zwitterschaft; **-anthropos** m., Zwitter; **-atresie** f., Atresie der Mutterscheide.

Gyöngyelet (ungar.), „Perlenleben", gewöhnl. Ausdruck für den Soldatenstand. — **Gyp-aetos** m. (gr.), Geieradler; **-ogeranos** m., Geier, Kranich. — **Gyps** s. **Gips**.

Gyr-ation f. (nlt., v. lt. gyrus, gr. gyros = Kreis, s. Giro), Drehsucht, Schwindel; **-ogonit** m., s. Chara; **-oman.**, etwas Kreisrundes, Schüsselförmiges; **-omant** m. (gr. -mantis), Wahrsager, der zum Behufe der Wahrsagungen magische Kreise zieht; **-ophäg** m., einer der im Kreis herum ißt, als Tischgänger oder Schmarotzer; **-oskōp** m. n., ein Apparat zur Veranschaulichung der langsamen Drehung einer Rotationsachse; **-otrōp** m., ein von A. Ampère († 1836) erfundener Apparat, um die Richtung der elektrischen Ströme unter dem Einflusse des Erdmagnetismus zu ermitteln; **-oväg** m., bettelnd Umherziehender.

H.

Ha n. (pers.), Hymne. — **Habarah** m. (ar.), sehr weiter, die Figur ganz verhüllender Überwurf der Frauen in Kairo. — **Habassi** m., **Habassis** f., Art indian. Leinwand. — **Habba** f. (pers.), ein Gewicht. — **Habbelbabbel** f., Cigarre. — **Häbbet** (ar.), ölhaltiger Same eines Baumes.

Häbeas (lt.), „du habest! habe!" Habeas-corpus = Acte f., ein engl. mit jenen 2 lat. Worten anfangendes Grundgesetz, Verhaftungsgesetz, seit 1697. — **Habemus** m. (lt. = wir haben), Volksspr. Rausch. Ins neue Jahr einen kleinen Habemus mitbringen. Haltei, Christ. Lammfell. 1853. 1, 195.

Haben-a f. (lt.), Riemen, Züget; **-äria** f. (nlt.), Zügelstendel, eine Orchisgattung. — **Haberdascher**, spr. -däscher, m. (engl.), Kurzwarenhändler.

Habil (fr. -ile, tt. -lis), geschickt, gewandt, fähig; **-ität** f. (fr. -té, (lt. -tas), Geschicklichkeit, Gewandtheit, Fähigkeit; **-itation** f. (fr., nlt. -io), Habilitierung; **-itieren**, sich (fr. -ter, nlt. -tare), seine Geschicklichkeit zum Lehramte an einer Universität beurkunden.

Habill-é, spr. abil'jē (fr.), gekleidet; **-ement**, spr. 'mañ', n. (fr.), Anzug, Kleidung; **-ieren** (fr. -ler), ankleiden, putzen; geschlachtete Thiere zur Zubereitung in der Küche putzen, fertig machen.

Habit m. n. (fr., lt. habitus, it. abito, bei Stieler 1691 der Habit), eig. das Sichhaben; Tracht, Anzug; Kleid, bes. Mönchskutte. Der Kaiser im Ornat, der römische König im Spanischen Habit. G. 24, 317. Die Capuziner haben mir ihren Habit ausgezogen. Gr. 1, 317. Das knappe Jagd-Habit. Freitigrath, Sämmtl. Werke. 1858 f. 1, 88. Nonnen und Mönche in ihren Habitern... In ihren rothen und weißen Fest-Habitern. Alexis, Die Hasen d. H. v. Bredow. 1846. 2, 1, 80. 2, 2, 182.

Habit-abel (fr. -able, lt. -abilis), bewohnbar, wohnlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Wohnlichkeit; **-äkülum** n. (lt. -culum), Wohnung, Wohnplatz; (seem)., Kampaß- od. Nachthaus; **-änt** m. (fr., tt. -ans, G. -antis), Bewohner, Einwohner; **-ation** f. (fr., lt. -io), Wohnung, Wohnungsrecht; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), wohnen, bewohnen.

Habit-ude, spr. abitüd', f. (fr.), Gewohnheit, Gewandtheit; **-ué** m. (fr.), gewohnter Gast, Stammgast; **-uéll** (fr.), zur Gewohnheit geworden, ständig. Das sind seine Gesinnungen, die nur zu einem Übergang vom Manierirten, Conventionellen, Habituellen, Pedantischen zum Gefühlten, Begründeten, Wohlgeübten und Liberalen einladen sollten. G. 36, 212. Weil sich so etwas (Krankheit) festsetzt und habituell wird. Sk. 4, 320. Sie müssen ein habituelles Bestreben gewinnen, sich von dieser Masse.. zu lösen. Gör. 1, 383.

Habit-uieren (fr. -tuer), an etwas gewöhnen; **-us** m. (tt., s. Habit), Art des äußern Sichhabens, Erscheinens, Benehmens. Wie weit man durch Beurtheilung des Habitus und der äußerlichen Kennzeichen (der Thiere) die Idee im Allgemeinen anschaulich machen wollte. G. 55, 208. Wie ich aus seinem ganzen Habitus schließe, muß er recht in der wilden Einsamkeit oder vielleicht in einer niedern Condition gelebt haben. Sb. 3, 176. Zu welchem Habitus sie (die Natur) das Geschöpf bestimmte. H. 3, 148.

Habl-erie f. (fr., v. häbler, span. hablar), Prahlerei, Aufschneiderei; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Prahler, Aufschneider. — **Habronem** (v. gr. habros = fein, zart), zarttheilig.

Hacendädo m. (span.), Besitzer einer Hacienda (s. d.). — **Hach-e**, spr. hasch', f. (fr., lt. ascia), Hacke, Art; **-é** f. (fr.), Gericht aus gehacktem Fleisch. Das Schnittgericht (haché) eurer Paragraphen. H. 28, 52; **-ieren** (fr. -cher), hacken, bes. mit dem Wiege- oder Gängelmesser; (Zeichn.) rauh machen, schraffieren; **-is** m. (fr.), Hachē; **-ure**, spr. -ür', (fr.), Schraffierung. — **Haciend-a** f. (span.), Landgut, Meierei; **-ero** m. (span.), Hacendado.

Hack m. (türk.), Wahrheit, Recht, Gott. — **Hackney**, spr. häckni, m. (engl.), Paßgänger, Zelter, Miethpferd.

Hadär m. (ar.), Fellah, Gegensatz zu Beduin. — **Hades** m. (gr.), Unterwelt, Todtenreich. — **Hadidi** m. (türk.), Schmied. — **Hadsaf** (pers.), Art kleiner Ente. — **Hadsch** m. (ar.), Wallfahrt nach Mecca; Pilgerkarawane. — **Hadsch-ăl** m. (ar.), Repphuhn; **-ăr** m. (ar.), Stein, z. B. im Schachspiel d. h. Bauer; **-fe** Pt. (türk.), Schilde; **-i** m. (ar.), Pilger; **-ib** Pt., zu Hudschab (s. d.), Kämmerer.

Hafi m. (ar.), Barfüßer. — **Hafike** (bei d. Mandäern), Ströme. — **Hafis** m. (ar.), einer, der den Koran auswendig weiß. Man benannte solche Personen (die den Koran auswendig wußten) mit dem

Ehrentitel **Hafis**, und dieser ist unserm Dichter als bezeichnender Hauptname geblieben. G. 6, 64.

Hafne (türk.), Privatkasse des Kaisers; Summe von 10,000 Beuteln oder 5 Millionen Piastern.

Hag m., bei den Mandäern einer der Höllenfürsten. — **Hagáb**, richtiger Chagábh f. (hebr.), Art eßbarer Heuschrecken (2. Mos. 10, 12). — **Hagáda** f. (hebr.), Gesagtes; Legendenbuch als Gebet der Juden am Abend vor dem Passahfest. — **Hagál** (abess.), Perlhuhn. — **Hagard**, spr. hagár (ir.), wild, verstört; m., schwer zu zähmender Falk, Wildling. — **Haggádah** s. **Hagáda**. — **Hagi** s. **Hadschi**.

Hagi-ásma n. (gr., v. hagios = heilig), geweihter Ort; (ngr.), Weihwasser; heilige Quelle; **-ograph** m. (gr. -phos = heilig geschrieben), Lebensbeschreiber der Heiligen; **-ógrapha** Pl. (gr.), heilige Schriften, ein Theil des alten Testaments; **-ographie** f., Lebensbeschreibung der Heiligen; **-olatrie** f., Heiligenverehrung; **-olog** m., Hagiograph; **-ologium** n., Heiligenkalender; **-omachie** f., Kampf gegen die Heiligenverehrung; **-ophobie** f., Heiligenfurcht. Da die Hagiophobie das Grundsymptom des Zustandes ist. Gör. 4, 355; **-opneumatik** f., Lehre von den hl. Geistern; **-opolitik** f., Verbindung des Geistlichen mit dem Weltlichen; **-osideron** n., eiserne Läutstange statt der Glocken in griech. Kirchen; **-oskópisch** (v. gr. skopia = Ort der Umschau), Heiliges schauend. Wir haben im zweiten Bande dieses Buches viele Beispiele jener hagioscopischen Rührsamkeit für solche Einflüsse gesehen. Gör. 5, 309; **-otik** f., Heiligungs- od. Besserungslehre. **Hagnen-ma** n. (gr.), Keuschheit; **-mätisch**, keusch. — **Hagri** m., sibirische Ratze. — **Hägring** (schwed.), Fata Morgana.

Haha n. (fr.), Ausruf der Überraschung; (Gartenk.) eine unerwartete Gartenmaueröffnung, welche eine freie Aussicht gewährt. — **Haidingerit** m., Art Eisenantimonerz. — **Haiduck** s. **Heiduck**.

Haie, spr. hä, f. (fr., mnl. haeghe, nnl. haag, mhd. hege = Gehege, Zaun), Hecke, Zaun; Spalier, eine von Menschen gebildete Gasse als ehrender und deckender Schutz für die Hindurchschreitenden. — **Haik** m. (ar.), ein schnurbefestigtes Kopftuch — **Hailoh** n., auf Sumatra ein Längemaß = 1 Yard.

Haine, spr. hän', f. (fr., altfr. haïne, v. haïr, haoir, nach Diez v. goth. hatan, agf. hatian, altfries. hatia, attf. hetian = hassen, nach Ménage soll haïr v. mll. odire, lt. odisse kommen), Haß. — **Hair**, spr. hêr, n. (engl.), Haar. — **Haircord** m. (engl.), Art gerippt aussehendes Baumwollenzeug mit farbig gestreifter Kette. — **Haisanthee** m., Art grüner Thee, in China Gober genannt.

Hajd-amak, -nck s. **Haiduck**. — **Hajje**, Leben, bei den Mandäern.

Hákem m. (pers.), Gouverneur. — **Hakim** m. (ar.), ein Weiser; Arzt, Richter. — **Hakuin**, ein afrikan. Volk.

Hálablath f. (ar.), eine weißgelbe Wiesenblume, deren Rauch als heilkräftig gilt. — **Halacha** f. (hebr.), „Glanzrede", der poetische Styl. **Halachoth**, jüdische Erklärungsschrift. Aus den Halachoth vom Sinai und den Rollen der Vergangenheit gestaltete sie sich nun dem formalen Theile nach in die Masorah. Gör. 3, 24.

Halage, spr. aläsch', f. (fr.), das Ziehen von Schiffen; Lahn der Schiffszieher. — **Haláli, Halali!** weidmännischer Ruf bei der Hetzjagd, wenn der abgehetzte Hirsch nicht weiter kann, oder erlegt ist (wahrscheinlich aus dem franz. hahali, hallalt = Freudenschrei der Jäger, bei Döbel: Ha la lit = ha, da liegt er).

Halbpart m. (bei Stieler 1691 der Halbpart, fr. parte, ll. pars, G. partis = Theil), halber Theil. Halbpart, Schätze. S. 6, 18.

Halchon-e f. (gr. Halk.), die Gattin des Ceyx, die nach seinem Tode, wie er, in einen Eisvogel verwandelt wurde; **-isch** (gr. -nelos = zum Eisvogel gehörig, -ntides = die 14 Tage im Winter, während welcher der Eisvogel sein Nest baut, um welche Zeit das Meer ohne Stürme ist, daher Symbol tiefer Ruhe), still, ruhig. Halcyonische Stille... Halcyonische Tage. W. 33, 143. 34, 164; **-it** m. Art versteinerter Schwämme; **-onium** n., Art Korallen, Meerkork.

Haleblüh (ar.), eine gelbe Blume, deren Samen als Mittel gegen Augenleiden der Pferde gilt. — **Haleison** n. (gr.), ein größerer Becher mit erhabener Arbeit. — **Hal-ecoïd** m. (nlt.), häringsartiger Fisch; **-ecüla** f. (lt.), Anchovis; **-ec** m. (lt.), Häring.

Haletieren (fr. haleter, lt. halitare = hauchen). Vergebens suchte ich das französische Wort haleter in seiner ganzen Bedeutung auszudrücken (durch: er schnaubt, ächzt, lechzt). Aber so viel scheint mir doch gewiß, daß weder Rafael noch Correggio mit offnem Munde gesessen, geschnaubt, geächzt, gestöhnt, haletirt habe. G. 36, 280.

Haley n. (türk.), Zug, Trupp. — **Half**, spr. häf (engl.), halb, in verschied. Zss. — **Halideraf-fossile**, Meereidechse; **-o** m. (v. gr. hals = Meer), Seedrache. — **Halieut-ik** f. (gr. -ikē, v. haliens = Fischer), Kunst des Fischfangs; Überredungskunst; **-ika** Pl. n. (gr.), Schriften, Lieder vom Fischerleben; **-isch** (gr. -ikos), auf den Fischfang bezüglich.

Hali-graph m. (v. gr. hals, G. halos = Salz), Beschreiber von Salzwerken; **-graphie** f., Beschreibung der Salze; **-graphisch**, darauf bezüglich; **-kore** f., Seejungfer, Dujong; **-meter** m. n., graduiertes Maßgläschen zur halimetrischen Bierprobe; **-metrie** f., Bierprobe durch Bestimmung des im Bier lösbaren Kochsatzes; **-na** f., der slowakische Hirtenmantel; **-nätron** n., Meersalz.

Halinthesis f., Art Ringkampf, der nach von den am Boden Liegenden fortgeführt wurde. — **Haliótis**, Pl. **Haliotiden**, f., Seeohrversteinerung, Gattung versteint. Schnecken. — **Halit-ieren** (lt. -tare, s. haletieren), aushauchen, ausdünsten; **-ös** (nlt. -osus), dunstig; **-us** m. (lt.), Hauch, Athem, Ausdünstung.

Hall, spr. häll, f. (engl.), Halle, Gerichtshof. — **Halla, Jalla!** türk. Schlachtruf. — **Hall-age**, spr. -asch', f. (fr.), Markt-, Stand-, Budengeld; **-e** f. (fr., ahd. halla = Tempel, agf. heal = Halle, altn. höll = königl. Schloß), Halle; offener Bau mit einem bloß auf Säulen oder Pfosten ruhenden Dache; von Säulen getragener Vorbau; Verkaufshalle, Bude; (mhd. das hal = Salzwerk, auch Salzquelle? ahd. halhûs = Saline, v. kymrischkelt. hal, halan, gr. hals = Meer), Salzkothe, d. h. Siedehaus der Salzwerke.

Halleluja, Halleluja, Alleluja n. (hebr. hallelujáh = preiset Jehoval v. hillél = preisen, eig. glänzen machen, v. halal und jáh), gelobt sei Gott! Meine Stimme, nur zu Ave und Halleluja gestimmt. G. 8, 14. Einem vierstimmigen Halleluja aus gefühlvollen Menschenkehlen. G. 19, 336. In den Psalmen sind die Hallelujah daraus geworden. H. 34, 83.

Hallimeter s. **Halimeter**. — **Hallkärl** m. (schwed.), Knecht des Stationswirts zur Beförderung Reisender. — **Hallor-e** m. (kymrisch-kelt. hallwz, s. Halle), „Salzbereiler", Salinenarbeiter zu Halle an der Saale; **-enschaft** f., eine Gesammtheit von Halloren. — **Hallub** m. (ar.), Schwein, als Schimpfwort.

Digitized by Google

Hallucin-ation f. (fr., tt. -io), eine auf krankhafter Erregung beruhende Sinneswahrnehmung, wonach man Unwirkliches, bloße Phantasiegebilde, die keine äußere Wirklichkeit, keine Realität haben, für wirklich und wesentlich hält, verschieden von Illusion (s. d.). Bisweilen werfen diese Nachtkrankheiten sich in die geistigen Gebiete und äußern sich dort in Halluci-nalianen mancherlei Art. Gör. 4, 410; **-ieren** (ll. -nori), H. haben.

Hal-achemie f. (s. Hali-), Chemie der Salze; **-ödes** n., Dornstein auf dem Reisig eines Gradierwerks; **-ogēn** n., salzbildender Staff, Salzbildner; **-ograph** m., Beschreiber von Salzwerken; **-ographie** f., Beschreibung des Salzes, der Salzwerke; **-öid** n., ein nicht sauerstafshalliges Salz; **-olög** m., Kenner der Salze; **-ologie** f., Kenntniß der Salze; **-amánt** m., Wahrsager aus Salzhäufchen; **-amantie** f., Wahrsagerei aus Salzhäufchen; **-amēter** m. n., Salzmesser, Salzwage; **-on** m. (ll. -o), Haf um Sanne u. Mand; Ring um Bruftwarze und Blattern; **-nitrum** n., Mauersalpeter; **-ophyten** Pl., Salzpflanzen; **-askop** n., Werkzeug zur Bestimmung des Salzgeholles in Flüssigkeilen; **-otechnie, -otechnik** f., Satzbereitungskunde; **-oxylin** n., Art Sprengputver.

Halteren Pl. m. (gr. -res), Bleimaffen, die man bei den Springübungen zur Verstärkung des Sprunges in den Händen hielt, Wuchtkatben oder Handeln; Schwingkölbchen der Infekten.

Halunke, Hallunke, Hollunke m. (bei Alberus 1542 Halluck = verwildert aussehender Mensch, 1592 Halunke, 1611 Holunke, bei Slieler 1691 Halunk, Schiller in den Räubern 1, 2 und im Fiesco 3, 3 der ersten Ausg. Hollunke, wahrscheinlich vom böhm. holomek = nackter Bettler, Wicht, Nichtswürdiger, v. böhm. holy = kahl, nackt, blaß, arm), nichtswürdiger Mensch. Aus einem ehrlichen Mann einen Hallunken zu machen. S. 3, 42. Jetzt, denk ich, wären gnädiger Herr und Halunke quitt. S. 3, 325. (Bei B. 3, 145 Hallunke.) Was will der Bauer da? Farl, Halunk! S. 6, 15. Und was dich betrifft, Hallunke. S. 10, 170.

Halw-a n. (türk.), Honigkonfekt, Zuckerwerk; **-adschi** m., Konditor; **-el** n., Gesellschaft mit Zuckerwerk.

Ham m. (engl.), Schinken. — **Ham-a** f. (lt.), größerer Eimer; (gr. Adv.), zugleich, auf einmal; **-achromie** f., Druck mit verschiedenen Farben zugleich; **-adryade** f., Dryade, die „mit ihrem Baum zugleich" entsteht und vergeht; **-adryad** f., Hamadryade; Affenart, Silberpavian; **-ahm** m. (ar.), Felsenlaube; **-ak** m., **-aka** f. (fr. der homac, span. die hamaca, amahaca, il. amaca, parl. maca, v. nnl. hangmat, hangmak), Hängemalle, Hängebett. Laßl den Wilden in seinem Hamak liegen. W. 31, 173. In seiner Hängemalle, denn in Ecuador werden diese Hamacas so aufgehangen. Gerstäcker, W. W. 3, 173; **-al** m. (ar.), ein Stern am Kopf des Widders; **-am** n. (ar.), warmes Bad, nach türk. Art; **-an** m., feines, weißes afrik. Baumwollenzeug; **-andschi** m. (türk.), Badeaufseher; **-ara** f., in Ägypten eine griechische Kneipe.

Häm-achat m. (v. gr. haima, G. -matos = Blut), Blutachatstein; **-adenosis** f., Krankheit der Blutgefäße; **-adastasis** f., Blutgefäßverknöcherung; **-agogisch** (gr. -gós), blutabführend; **-aloxs** n. (gr.), Blutgeschwür, Blutstriemen; **-anthus** m., Pflanzengattung Blutglitze; **-aporie** f., Blutmangel.

Hamartie f. (gr. -ia), Sünde; Sündhaftigkeit. — **Hamasa** f. (ar.), „Tapferkeit", altarab. Heldenliedersammlung.

Hämat-apostema n. (s. Häm-), Blutgeschwür; **-emesis** f., Blutbrechen; **-encephalon** n., Hirnblutung; **-hidrosis** f., Blutschwitzen; **-ik** f., Blutlehre, Bluterzeugungslehre; **-in** n., Blutfarbestaff; Färbestoff des Blauholzes; **-inon** n., antiker Porporina, eine harte, undurchsichtige, polilurfähige, talhe Glasmasse; **-ismus** m., Blulen, bes. Rosenbluten; **-it, -ites** m., Blutstein, Rotheisenstein; **-océle** f., Blutbruch; widernatürliche Blutabsonderung im Hodensack; **-ochezie** f., blutiger Stuhlgang; **-ochröm** n., Bluthrath, **-achysis** f., Blulung; **-acölie** f., Blutergießung in die Bauchhöhle; **-ocystis** f., Blutblase; Blutergießung in die Harnblase; **-ödes, -oides** (gr. -okidēs), blutig; **-agáster** m., Blutergießung in den Magen; **-ograph** m., Blutbeschreiber; **-okathártikum** n., blutreinigendes Mittel; **-okályns** m., Blutergießung in die Mutterscheide; **-okrat** m., bluliger Gewaltherrscher; **-olög** m., Blutkenner; **-om** n., Blutgeschwulst; **-ománt** m., der aus der Blutbeschaffenheit den Krankheitsverlauf vorhersagt; **-ometra** f., Mutterblutfluß; **-omma** n., Blutauge; **-omphalus** m., Nabelblutbruch; **-opathie** f., Blutleiden; **-opathologie** f., Lehre von den Krankheiten des Blutes; **-ophilie** f., Neigung zu Blutungen; **-ophobie** f., Blutscheu; **-ophthálmus** m., Blutauge; **-oplanesis** f., abnorme Blutcirkulation; **-opoesis** f., Bluterzeugung; **-opoëtisch**, bluterzeugend; **-ops** m., Blutäugiger; **-opsie** f., Blutigkeit des Auges durch Stoß, Schlag, Fall; **-optysie** f., Blutspeien; **-orrhöe, -orrhysis** f., Blutfluß; **-osis** f., Umwandlung des Nahrungssaftes in Blut; **-oskopie** f., Blutbeschauung; **-ostatik** f., Lehre, Lehrbuch von der Blutbewegung; **-ostatikum** n., blutstillendes Mittel; **-ostnon** n., Blutergießung in Knochenhöhlen; **-othealogie** f., Lehre von der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer; **-othorax** m., Bluterguß in der Brusthöhle, Lungenblutung; **-oxylin** n., das Pigment im Blauholz; **-oxylon** n., Bluthalz, Blauholz oder Kampescheholz; **-uresis, -urie** f., Blutharnen; **-us** n., Blutergießung in das innere Ohr.

Hamawi f., Art Aprikosen in Damaskus. — **Hamax-a** f. (gr.), Wagen; **-obier, -obit** m. (gr. -bios), Wagennomade. Daß er sie aus Hamaxobilen zu Agrikulturen umschuf. Kahl, Südr. 1, 153.

Hamède m., Haman. — **Hamit** m., hakenförmige Schneckenversteinerung. — **Hamlets**, die Helfer der Muschelspands. H. 1, 134. — **Hamletismus** m., Wellensicht wie die Hamlets bei Shakespeare. Skeptische Wellensicht, die man Hamletismus nennen könnte. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 152.

Hamma n. (gr.), Band, nam. Bruchband; Längemaß von 40 Ellen. — **Hammad** (ar.), Art Sauerampfer. — **Hammada** f. (ar.), „die Durchglühte", Name der Wüste. — **Hammal** m. (türk.), Lastträger. — **Hammar** m. (ar.), Esel.

Häm-odläsmus m., **-odle** f. (gr.-dia), das Stumpfwerden der Zähne. — **Hämo-dynamik** f. (s. Häm-), Lehre von der Kraft der Blutbewegung, Hamalastatik; **-dynamometer** m. n., Wertzeug, die Kraft der Blutströmung zu messen; **-globin** n., Rinde der Blutkörperchen; **-kathártika** Pl. n., Blutreinigungsmittel; **-meter** m. n., Gradmeler des Blutes; **-path, -ptysie** s. Hämato-; **-ploë** f., Blutauswurf, Blutsturz; **-rmesis** f., Blutandrang; **-rrhagie** f. (gr. -ia), Blutfluß; **-rrhinie** f., Nasenblulen; **-rrhöe** f. (gr. -rhoia), Blutfluß; **-rrhoidal, -alisch**, auf Hämorrhoiden bezüglich; **-rrhoidalismus** m., das Wesen eines Hämorrhoidarius, d. i. eines an Hämorrhoiden Leidenden;

nam. auch in Bezug auf die dieſen Leidenden gewöhnliche Gemüthsverfaſſung, ihre Beſorgniß, den Mangel an Wagemuth; **=rhoiden** Pl. (lt. gr. –oides, v. gr. rheein = fließen), Blutfluß aus dem After, ſ. g. goldene Ader. Die Hämorrhoiden ſind freilich eine Hilfe der Natur. Sk. 1, 330; **=rrhoſtöp** n., Aderlaßmännchen in alten Kalendern; **=ſtät** ſ. **Hämato=**.

Hampe, ſpr. añp', f. (fr., altfr. hante), „Hand", Stiel, Schaft; Ochſenwamme; Hirſchbruſt (Wampe). — **Hámrah** f., ein afrikan. Tropenbaum. — **Han** ſ. **Khan**. — **Hanap** m. (fr.), „Napf", Becher. — **Hanaper**, ſpr. hannäpr, n. (engl.), Schatzkammer, Staatskaſſe. — **Hanbatit** m. (ar.), eine orthodoxe Sekte der Sunniten.

Handicap, ſpr. häudikäp, n. (engl.), bei einem Wettſtreit Ausgleichung der Vortheile durch Vorgeben. — **Handjar** ſ. **Handſchar**. — **Händſia** m. (bulgar.), Wirt. — **Handle**, ſpr. händ'l, n. (engl.), Handhabe, Griff, Stiel. — **Handſchär** m. (ar.), türk. Seitengewehr. — **Händſchi** m. (türk.), Aufſeher öffentl. Herbergen. — **Handſome**, ſpr. hänsomm (engl.), „handſam", hübſch. — **Handy=warps**, ſpr. händiwärps, Pl. (engl.), Art engl. weißes Tuch.

Hanefit m., Anhänger einer orthodox ſunnitiſchen Sekte. — **Hanr=Kaatjes** Pl. (holl. –caat.), weiße indiſche Muſſeline. — **Hangman** m. (engl.), „Hängemann", Henker. — **Hänia** f. (ar.), Ruheſtätte in einer Niſche. — **Hanjar** ſ. **Handſchar**. — **Hank** m. n. (engl.), Strähn, Schneller, Strang. — **Hanli** m. (chin.), Der ſtudiert habende, ſich ſelbſt durchaus beherrſchende Staatsbeamte, der Hanli. Roſenkranz, Die Poeſie und ihre Geſch. 1855. 40. — **Hanneton**, ſpr. –tõñ, m. (fr., verdorben aus alleton, a. lt. ala = Flügel u. tonus = Ton), „Flügelton", Maikäfer; Bezeichnung einer gelbbraunen Farbe.

Hanſa m. (ind.), Gans; f. (goth. ahd. hansa, agl. hôs), Schar; Handelsinnung. — **Hanſeate** m., Angehöriger der großen im 13. Jahrh. errichteten Hanſa, jetzt Hanſeſtadt. — **Hanſom** m. (engl., ſ. handſome), Art zweiräderiger Wagen mit erhöhtem Kutſcherſitz am Ende. — **Hánum** f. (türk.), Frau, Chanum.

Haoma ſ. **Soma**. — **Hapate** f., Seidenaffe. — **Hápax** (gr. Adv.), einmal. **Hapaxlegómenon** n. (gr.), ein Wort, das nur ein einziges Mal vorkommt. — **Haphthar=a**, **=oth** f. (hebr.), Stücke aus dem Propheten, die außer den Wochenabſchnitten des Pentateuchs beim Gottesdienſt in den Synagogen verleſen werden. — **Haplö=ſis** f. (v. gr. haplõs = einfach), Vereinfachung; **=tomie** f., einfacher Schnitt. — **Happetourde**, ſpr. happ'lurd', f. (fr., v. happer, lt. capere = fangen), unechter Edelſtein; leerer Schimmer. — **Happing** n. (engl.), grobes Volkskleid im Northumbriſchen. — **Häptiſch** (gr. –tikós), den Taſtſinn betreffend.

Haquet, ſpr. hackẽ, m. (fr., v. altfr. haquet, ſicil. acchettu, ſpan. haca, altſpan. port. faca, altfr. haque = Klapper, pik. hagnette = kleine Stute, v. engl. hack = Miethklepper), kleiner Karren, Rollwagen.

Harábnik m. (ruſſ.), lange Peitſche des Tabuntſchiks oder Pferdehirten. — **Harádſch** ſ. **Charadſch**. — **Haraſoren** ſ. **Alſourous**. — **Harahäſi** f. (ar.), „die ſich Schützende, Vertheidigende", eine Art Mimoſe. — **Harái** n. (türk.), Tribut des Giaurs an die Moslem. — **Hara=Kári** f. (japan.), Selbſttödtung. — **Harakke** ſ. **Korari**. — **Haram** ſ. **Harem**.

Harang=ue, ſpr. –añg', f. (fr.), feierliche Rede; **=eur**, ſpr. –ör, m. (fr.), Anredner, Lobredner; **=uieren**, ſpr. –gieren (fr. –ger, it. aringare, ſpan. port. arengar, prov. arenguar = eine öffentliche Rede halten, feierlich anreden, von dem aus ahd. agſ. hring = Ring, Kreis, Schauplatz, Kampfplatz entſprungenen it. aringo = Rennbahn, Rednerplatz; aringa, ſpan. port. arenga, prov. arengua, fr. harangue = öffentliche Rede), durch Halten einer Rede, durch viele Worte wozu beſtimmen.

Harár m. (türk.), Heeresabtheilung von 4—12,000 Mann. — **Haras**, ſpr. haras, m. (fr., nach Du Cange v. mlt. haracium, v. hara = Stall), Geſtüt. — **Haraſſieren** (fr. –ser; vgl. gr. arasseiu = Geräuſch machen), abmatten, ermüden.

Harcel=eur, ſpr. arſelör, m. (fr.), Necker, Plagegeiſt; **=ieren** ſ. **Haſrlieren**. — **Harde** f. (dän.), ein mehrere Birke (Diſtrikte) umfaſſender Bezirk; (fr., wol verdorben aus Horde ſ. d.), Trupp Rothwild; Koppel Jagdhunde. — **Hard=i** (fr.), beherzt, kühn, dreiſt, unerſchrocken; **=teſſe**, ſpr. –jéss', f. (fr., it. arditezza, v. fr. hardir, it. ardire, prov. ardir, v. ahd. hartjan = ſtärken, kräftigen, härten), Kühnheit, Verwegenheit.

Häre n. (türk.), ſchillerndes Seidenzeug. — **Häred** ſ. **Herrd**. — **Harét** m. (hebr.), Altardach. — **Harem**, **Haram** m. n. (türk., ar. haram = das Verbotene, Heilige, Heiligthum, Frauenwohnung, v. haruma = verbieten), abgeſonderte Frauenwohnung. Komm für jetzt nur mit in meinen Harem. L. 3, 66. Der Harem einer ſeinen Zahl von Königstöchtern. W. 8, 54. Ins Harem! Ins Serail der Königin! S. 9, 235. Verſchloſſen im Harem. G. 6, 202.

Häre=phil m., Ketzerfreund; **=ſiarch** m. (gr. hairesiarchos), Haupt einer Sekte, einer Häreſie. Dagegen erſcheine ich ihnen als der hartnäckigſte Häreſiarch. Gz. 6, 309.

Häreſie f. (lt. haeresis, gr. hairesis), eig. Auswahl; Willkür Einzelner oder ganzer Sekten, Lehren der Kirche zu verwerfen und an deren Stelle eigenthümliche Sätze anzunehmen. „Der Proteſtant faßt nach ſeiner Lehre die Häreſie nur als Abirrung vom chriſtlichen Symbol in genere; ihm iſt folglich die Andersgläubigkeit der Katholiken, da ſie nicht den allgemein chriſtlichen Boden verläßt, keine weſentliche, d. i. die Fundamente des Seelenheiles ſelbſt afficirende Irrlehre. Der Katholik dagegen faßt unter dem Begriffe der Häreſie jede Aufnahme eines neuen, dem katholiſchen Symbolum fremden Dogmas, und jede Läugnung oder Verwerfung eines Lehrſatzes ſeiner Kirche, jede abweichende Glaubensnorm iſt ihm eine Irrlehre in Anſehung der weſentlichen Fundamente des Seelenheiles." Permaneder im „Kirchenlexikon" von Wetzer und Welte. Das alte Verhältniß des Heidenthums zum Chriſtenthum, jetzt auf das der Häreſie zum wahren Glauben übertragen, liegt allen dieſen Sagen zum Grunde. Gör. 5, 26.

Häre=ſiolog m., Kenner der Häreſiologie d. i. der Ketzergeſchichte; **=ſiologium** n., Ketzerverzeichniß; **=ſiomáſtix** m., Ketzergeiſel, Ketzerverfolger; **=ſiophil** m., Härephil (ſ. d.); **=tiker** m. (lt. –cus, gr. –kos), Anhänger einer Häreſie. Der Häretiker freute ſich darüber. Gör. 5, 24; **=tiſch**, ketzeriſch.

Harfe f. (mhd. harpfe, ahd. harfa, agl. hëarpe, altn. harpa, die Herkunft des Wortes iſt dunkel. Der Italiener Venantius Fortunatus † nach 600 nennt die harpa ausdrücklich ein barbariſches d. h. germaniſches Tonwerkzeug), bekanntes Saitenſpiel. **Harfen=ett** n., kleine Harfe, beſ. Spitzharfe; **=iſt** m., Harfenſpieler; **=iſtin** f., Harfenſpielerin.

Hargöl, richtiger Chargöl m. (hebr.), Art Heuschrecke. — **Hari** f., ein austral. Baum und dessen eßbare Frucht. — **Hariero** m. (span.), Mautthiertreiber, auch Arriero. — **Harikot**, spr. harikō, n. (fr. -cot = bunte Bohne, auch Ragout, nach Génin gieng die Bed. Ragout von kleingeschnittenem Hammelfleisch voran, haricot de mouton, auf die Bohnen habe man das Wort erst im 17. Jahrh. übertragen, gebildet sei es aus lt. atiquot), Schminkbohne; Ragout von Hammelfleisch u. Rüben. — **Harim** s. **Harem.** — **Harir** n. (ar.), Seide. **Harimi** m. (ar.), Seidenhändler.

Harlekin, -quin, Arlekin m. (fr. arlequin, früher harlequin, altfr. hierlekin, span. arlequin, it. arlecchino = Name der komischen Maske der ital. Bühne, vielleicht aus altsr. 13. Jahrh. halkeqnin = Luftgebilde rauschend kämpfender Geister), Hanswurst. Davon Harlekinade = Hanswurstiade. Da sie (die lustige Person) sich bereits von der Derbheit des deutschen Hanswursts gegen die Niedlichkeit und Zierlichkeit der italienischen und französischen Harlekine gewendet hatte. G. 26, 195. Da ist z. B. der Pulcinell, die eigentliche Nationalmaske, der Harlekin aus Bergamo, Hanswurst aus Tyrol gebürtig. G. 28, 65. Er (Gottsched) ließ den Harlequin feierlich vom Theater vertreiben, welches selbst die größte Harlequinade war, die jemals gespielt worden. L. 5, 54. Lächerliche Artekins zu sein. H. 18, 202.

Harmamáza f. (gr. pers.), Art pers., rings durch Gardinen verschließbarer Wagen. — **Harmasahn** s. **Fihl.** — **Harmáttan** m., ein afrikan. Glutwind.

Harmonicéllo n., ein von Bischoff zu Dessau erfundenes Saiteninstrument. — **Harmonichórd** n., ein von Kaufmann in Dresden 1808 erfundenes Saiteninstrument. Den Meister des Harmonichords will ich auf seine Einladung besuchen. Gz. 1, 406.

Harmonie f. (fr., lt. gr. -nia), Übereinstimmung, Zusammenstimmung, Einklang (in ästhet., musik., theolog., anatom. rc. Hinsicht). Da wurden Leiden oft Genuß, und selbst das traurige Gefühl zur Harmonie... Dir gewährte dann die schöne Harmonie der Sinne, was du nun im trüben Eifer nur vergebens suchst. G. 9, 177. 229. Totalität und Harmonie (der Farben). G. 36, 263. 52, 15. Wie fern hat die Sprache der Deutschen eine Harmonie mit ihrem Denken? H. 17, 28. Und tätlich stimmte das Gemüth sich schöner Zu immer reinern Harmonien (-⏑-⏑) auf. G. 9, 179. Lasset ewige Harmonieen bald sich suchen, bald sich fliehen Und zuletzt vermählten. G. 47, 133. Seelenvolle Harmonieen wimmeln. S. 1, 76. Und die neuen Bürger ziehen, von der Götter selgem Chor eingeführt, mit Harmonieen in das gastlich offne Thor. S. 2, 57.

Harmonieren f. (fr. -nier, it. armonizzare, armoneggiare), in Harmonie sein. Die (durch Gläser) schärfer gesehene Welt harmonirt nicht mit meinem Innern. G. 21, 184. Weil alles, was sich rühret, Am Schluß doch harmoniret. G. 47, 92. Sie zwingen und harmonisiren so lange (an den Evangelien), bis nichts mehr harmonirt. H. 41, 170.

Harmónik-a f., Name verschiedener Tonwerkzeuge. Harmonikaklang. Matthisson, Gedichte. 1821. 173; **-al** (Mathem.), auf harmonische Theilung bezüglich; **-kon** n., ein von Meyer erfundenes Tonwerkzeug.

Harmónisch (fr. -nique, tt. -nicus, gr. -nikós, it. armonico, armonioso), in Harmonie seiend, sie bewirkend. Der Liebende wünschte sein Verlangen und seinen Genuß so tausendfach und so harmonisch zu fühlen, als ihn die beseelte Lippe zu schildern verstand. G. 18, 130. Ich habe zu jener harmonischen Ausbildung meiner Natur eine unwiderstehliche Neigung. G. 19, 153.

Harmonisieren, harmonisch machen, s. harmonieren.

Harmonist m. (fr. -niste), Harmonieverständiger (in Musik, Malerei rc.); sich mit Jemanden in Harmonie Befindender; Zusammensteller einer Evangelienharmonie. Den echten Musiker und Harmonisten. W. 39, 100. Farben, die sich schwer verbinden, die dergestalt neben einander absetzen, daß Licht und Luft, diese beiden allgemeinen Harmonisten, uns kaum die unmittelbare Nachbarschaft erträglich machen können. G. 36, 263. Wo Geschichtschreiber nur in der Hauptsache übereinkommen, bietet die Methode unserer evangelischen Harmonisten allen übrigen Schwierigkeiten Trost. L. 9, 99. Ich werde auch wohl nicht eher etwas Ausgesuchtes zu schmecken bekommen, als bis ich als magnetisch-gestrichner Hellseher schlafend aufsitze, und ich die guten Bissen, die mein Streicharzt vor mir kaut, bei leeren Zähnen ihm ab- und nachschmecke mit der obligaten Zunge als vorbestimmter Harmonist mit seinem Geschmack. J. Paul, Rector Seemaus.

Harmonít m., Mitglied einer von dem Württemberger Rapp 1803 in dem nordamerik. Flecken Harmony gestifteten Sekte. — **Harmóntum** n., Art Harmonichord. — **Harmonométer** m. n., Wohlautmesser.

Harmóst m. (gr. -ostēs, v. harmos = Fuge, Zusammentreffen), eig. Ordner, Verwalter, nam. Statthalter, welchen die Lacedämonier in eroberten Städten einzusetzen pflegten.

Harmotóm m., Kreuzstein, zu den Zeolythen gehörig. — **Haro** n. (fr.), Zetergeschrei. — **Hárpa** s. **Harfe.** — **Harpag-mothérium** n., vierfüßiges Thier der Vorwelt; **-o** m. (lt.), Enterhaken; Geizhals. — **Harpáston** n. (gr.), Art Ballspiel. — **Hárpax** m. (gr. lt.), Geizhals. Hagrer Harpax, dessen Thiere hagre Hunde bewachen. Geßner, Der Wunsch.

Hárp-e f. (gr.), Sichel; (fr.), Harfe (s. d.); **-eggio**, spr. harpéddscho, n. (it.), harfenartige Tonbrechung, s. Arpeggio; **-eggieren**, harfenartig spielen; **-it** m., versteinerte Harfenmuschel. — **Harpókrates** m. (gr.), Sohn der Isis, Gott der Verschwiegenheit bei den Ägyptern. — **Harpon**, spr. harpóñ, m. (fr.), eiserne Klammer, Krampe, Haken. — **Har-pún** m., **-púne** f. (aus holl. harpoen, v. fr. harpon, span. prov. arpa = Haken; it. span. port. prov. arpa, fr. harpe = Harfe, zu deren hakenähnlicher Gestalt die Bed. Haken paßt), Wurfspieß mit Widerhaken zum Wallfischfange. Er versah sich mit einer Harpune. H. 33, 127. Man muß die Angeln, die Netze nach Proportion der Fische einrichten, die man zu fangen gedenkt, und wenn es ein Walfisch ist, wirft man mit Harpunen nach ihm. G. 14, 189. Einer (Delphin) ward mit dem Harpun getroffen, aber nicht herangebracht. G. 28, 228; **age**, spr. -asch', f. (fr.), das Harpunen; **-ier, -ierer** m. (fr. -ponneur), Harpunenwerfer; **-ieren** (fr. -ponner), die Harpune werfen, damit treffen.

Harpúse, Harpruse f. (holl. harpuis), Harz, womit vor Fäulniß zu bewahrende Theile des Schiffes bestrichen werden.

Harpyen Pl. (lt. gr.), räuberische Vögel mit Jungfrauengesichtern, oder räuberische Geister in Vogelgestalt. G. 41, 192.

Härr (pers.), Art kleiner buntgefiederter Enten. — **Harrakirri** s. **Harakari.** — **Harras** m., Name ver-

ſchiedener leichter Wollenzeuge (Raſch); Eigenn. H., der kühne Springer. — **Harſchier** ſ. **Hartſchier.** — **Harſela** f., ägypt. Gewicht = Oka = 400 Drachmen. — **Hartebeeſt** n. (hall.), Hirſchthier.

Hartſchier, Hatſchier m. (ſchon im 17. Jahrh. Hartſch., Hatſch., bei Stieler 1691 Hatſchirer, bei Peſtalazzi, Lienh. und Gertr. 1, 15 Harſchierer, aus il. arciere, arciero = Bogenſchütze, fr. archer, v. il. arco, lt. arcus = Bogen), Leibtrabant, ehemals zu Pferde. Die Hartſchiere. Alexis, Die Hafen d. H. v. Bredow. 1846. 2, 1, 149. Wie kommen wir durch die Hartſchiers und Garden, Die in dem innern Hofraum Wache ſtehn? S. 6, 409. Endlich die Hatſchiergarde. G. 24, 306.

Haruf m. (perſ., ar. haruf), Stummel- oder Fettſchwanzſchaf. — **Haruja** f. (maſſaniſch), das Warzenſchwein, Aria.

Haruſp-ex m. (lt.), etruſciſcher Wahrſager und Zeichendeuter; **-icium** n., Wahrſagung aus der Opferſchau.

Harwäni n. (türk.), Ehren- oder Amtskleid des türk. Kadi. — **Haſän** ſ. **Chaſen.**

Haſárd, Hazard n. (bei Stieler 1691 Haſartſpiel, fr. hasard, it. azzardo, prav. azar, katalaniſch atzar, mll. ludus azardi, mhd. hashart, hasehart = Glücksfall, Wagniß, altfr. hazart, auch = Würfelſpieler, ſpan. port. azar = Unglückswurf, Unglückskarte, Unglück, v. arab. jasara = würfeln, valksmäßig arab. zehár, zuſammengez. zár = Würfel, daher türkiſch mit dem Artikel azzar), Wageſpiel, Glücksſpiel. Läge nicht auch in der Unruhe, im Zweifel, in der Furcht ein Genuß, ſo würden Hazardſpiele ungleich weniger Reiz für uns haben. S. 17, 329.

Haſardieren (fr. -der, il. azzardare, mll. ludere ad azarum), wagen. Ich habe über den Urſprung und Fortgang der Kunſt ſelbſt einige Ideen haſardirt. Sk. 2, 36.

Haſch-áſch m., Liebhaber des Haſchiſchrauchens; **-e, -ieren** ſ. **Hache, Hachieren; -iſch** m. (ar.), Kraut im Allgemeinen, beſ. Hanf; Abkochung aus demſelben, deren Genuß nach Art des Opiums berauſcht und Sinnestäuſchungen bewirkt.

Haſel-áut m., Hafenfuß, Häſeler; Poſſenreißer; **-ieren, haſſelieren** (bei Stieler 1691 „haſeliren = ungari, desipere, insanire = unſinnig thun, v. Haſe = einfältiger Menſch," im 17. Jahrh. geläufig in der Bedeutung unſinnig thun, wahrſcheinlich urſpr. harſelieren, harcelieren, v. fr. harceler = zwacken, altfr. herceler, v. herce, fr. herse, mll. hercia, erpia, it. erpice, lt. hirpex, irpex, G. hirpicis = Hacke, Egge), bis zur Peinigung reizen; ungeſtüm lärmen. Meine Kerle draußen fangen an zu ſtürmen und zu haſſeliren, als käme der jüngſte Tag. S. 3, 86. Sie hat es gern, wenn man ein wenig mit ihr haſelirt. W. 5, 155.

Häſit-ation f. (lt. -io), Stacken, Zaudern; **-ieren** (lt. -tare), ſtacken, anſtaßen im Reden; zaudern, zögern; ungewiß, unſchlüſſig ſein; ſchwanken, Bedenken tragen. — **Haskoráth** ſ. **Sikoron.** — **Haſn-abar, -e** ſ. **Chaſine.** — **Haſſagái, Aſſagái** m., Wurfſpieß der Malaien. — **Háſſas** m. (ar.), Märchenerzähler. — **Haſſock** n. (engl.), Matte als Kniepolſter in Kirchen. — **Haſt-a** f. (lt.), langer Speer, Spieß; auch als Zeichen öffentlicher Verſteigerung dienend; **-árium** n. (lt.), Auktionsort, Auktionskalalog; **-átus**, mit einer Haſta bewaffnet; **-iſóliſch**, mit ſpießähnl. Blättern.

Hat n. (ind.), ein Längemaß in Bengalen; m. (ar. türk.), Schreiben, Erlaß des Sultans. — **Hátagan,** **Játagan** m. (türk.), ein breiter Dolch. — **Hatchet,** ſpr. -ſchit, n. (engl.), Beil; Hatchetbraun, rothbraune Malerfarbe, der Niederſchlag eines Kupferſalzes in der Auflöſung des blauſauren Eiſenkalis. — **Hâte,** ſpr. át', f. (fr.), Haſt, Eile. — **Hate-lette,** ſpr. at'létt', f. (fr., Dim. v. hâte, lt. hasta), geröſtetes Spießbrätchen; **-reau,** ſpr. -rō, n. (fr., Pl. -aux), geröſteter Leberſchnitt; **-ur,** ſpr. -tor, m. (fr.), Bratenmeiſter.

Hathór f. (ägypl.), Venus. — **Hatier,** ſpr. hatjē, m. (fr.), Bratback. — **Hatille,** ſpr. hatil'j', f. (fr.), Schlachtſchüſſel. — **Háto** m. (ſpan.), Viehzüchter auf den Anden. — **Hatráſch** m. (türk.), Aufgebot an die Gränzvölker in Kroatien und Bosnien. — **Hatroll** n. (engl.), Art warmer mit Butter beſtrichener Semmel. — **Hatſcherif** ſ. **Hat.** — **Hatſchier** ſ. **Hartſchier.**

Haubert, ſpr. obär, m. (fr.), „Halsberge", Kettenhemd als Panzer. — **Haubitz, Haubitze** f. (im 15. Jahrh. Hawſſnitz, Hauſſnitz, bei Stieler 1691 Haubitz, aus böhm. haufnice, urſpr. = Schleuder für Steine), Geſchütz zu Kartätſchen, Granaten ꝛc.

Haudédſch f. (türk.), Kamelſänfte. — **Haulin** m. (chineſ.), der vierte und höchſte, einen Sitz in der kaiſerl. Akademie gebende Grad. — **Hauſch** n. (ar.), Landgut, Pachthof in Algier.

Hauſſe, ſpr. hóss', f. (fr., v. haut, aus lt. altus = hoch), erhöhende Unterlage; Steigen der Börſenpapiere, Staatspapiere, Gegenſatz zu Baiſſe. — **Hauſſier,** ſpr. hossjē, m. (fr.), auf das Steigen der Staatspapiere Spekulierender.

Hauſtus m. (lt.), Schluck, auf einmal einzunehmendes Tränkchen. — **Haut** f., Längemaß in Bengalen; (fr., f. haute, a. lt. altus), hoch, anſehnlich; **-ain,** ſpr. hotáñ, (fr.), hochmüthig, ſtolz.

Hauteliſſe, ſpr. hot'liss', f. (fr. hautelice, v. haut, haute = hoch u. lisse = Aufzug, Kette, Zettel, v. lisse, gr. lissos = glatt), hochſchäftiger oder hochkettiger Teppich (mit ſenkrecht aufgezogener Kette). In den Niederlanden hatte das Teppichwirken mit ſtehendem Zettel, Hauteliſſe genannt, ſich ſchon auf den höchſten Grad erhoben. G. 29, 22. Dieſen (Saal) hatte man mit Hauteliſſen behängt. G. 25, 235. Von dem älteſten Hautelißteppich bis zu der neueſten Papiertapete. G. 17, 245.

Hautrelief n., Gegenſatz zu Basrelief. Stark erhabene Bildwerke (haut relief). H. 1, 155.

Hautevolee, ſpr. hot'wolē, f. (fr.), Kreis der Vornehmen.

Hauýn m., Foſſil, zu der Sippſchaft des Leucits gehörig, nach dem franz. Mineralogen Hauy † 1822 benannt.

Hávan n. (altperſ.), Weihwaſſergefäß. Die vom ſegnenden Genius geſandte Sonne (Bahmendad) begrüßten ſie mit dem Becher des Dankes (Havan)... Es iſt der (perſiſche) Prieſter mit dem Gefäß Havan und dem Daſt in der Hand, wie er den Ham bereitet. H. 1, 214. 143.

Havarie ſ. **Avarie.** — **Havelock,** ſpr. hēw'lock, m. (engl.), Name eines berühmten britiſchen Generals in Indien; danach eine Art Rock oder Überwurf.

Havildár m. (ind.), Unterofficier. — **Havitſuki** n., in Japan die Strafe der Kreuzigung. — **Havreſak,** ſpr. haw'rsak, m. (fr. -sac), „Haberſack", Torniſter. — **Hawadije** (ar.), Art kleiner Waſſervögel mit langem, krummem Schnabel. — **Hawádſchi** m. (ar.), „Kaufmann," Bezeichnung für die Europäer in Ägypten. — **Hawamál** n., das „Lied des Hohen", d. h. Odins, ein eddiſches Gedicht. — **Hawäri** (kurd.),

Digitized by Google

Kriegsgeschrei. — **Hazard** s. **Hasard.** — **Hazwâresch** s. **Pehlewi.**

Head, spr. hédd, n. (engl.), Haupt. — **Health,** spr. hélth (engl.), Gesundheit. — **Heap,** spr. hip, m. (engl.) Haufen. — **Hear!** spr. hir (engl.), „hört", Ruf bei einer Rede, wodurch die Hörer das Gesagte als sehr beachtenswerth bezeichnen wollen. — **Hearse,** spr. hers', f. (engl.), Prachtsarg, Ehrengrab, Leichenwagen. — **Hearth,** spr. hart, m. (engl.), Herd.

Heautognosie f. (aus gr. heautu = seiner selbst u. gnosis = Kenntniß), Selbsterkenntniß. Es ist keineswegs die Heautognosie unserer modernen Hypochondristen, Humoristen und Heautontimorumenen damit (mit dem Worte: Erkenne dich selbst) gemeint. G. 23, 251. 49, 110.

Heautonomie f., Selbstgesetzgebung, Selbstbestimmung, Gegensatz zu Heteronomie. Die Form muß im eigentlichsten Sinne zugleich selbstbestimmend und selbstbestimmt sein; nicht bloße Autonomie, sondern Heautonomie muß da sein.

Heautontimorúmenos m. (v. gr. timorumenos = bestrafend, quälend), Selbstpeiniger, Selbstquäler, s. Heautognosie. Gibt es denn einen modernen Pocken ohne Heautontimorumenie? G. 3, 129. (Ausg. in 40 Bd.)

Heaven, spr. heww'n, m. (engl., agf. heofan, altf. hëbban, hëvan, niederfächf. und westfäl. noch Heben, Heven, Häven, Häwen), Himmel; **-ly** (engl.), himmlisch.

Hebdom-ada, -as f. (lt., gr.), Zeit von 7 Tagen, Woche; **-adal, -ádisch** (lt. -dälis), wöchentlich; **-adár** m., der den Wochenverdienst Habende.

Hébe f. (lt. gr.), Tochter des Zeus und der Hera, Mundschentin der Götter, Göttin der Jugend. Schenke dem Dichter, Hebe, nur ein! S. 2, 30.

Heb-escieren (lt. -cére), stumpf werden; **-etieren** (lt. -tare), stumpf machen; **-etist** m., stupider Frömmler; **-etude, -etúdo** f. (fr., lt.), Stumpfheit, Stumpfsinn.

Hebraísmus m., hebräische Spracheigenthümlichkeit, nam. wo sie ungehörig in einer andern Sprache auftritt, s. Anglicismus. Zu einem s. g. Hebraismus. H. 42, 223.

Hedajäge f. (türk.), Geschenkgebühr. — **Héder-a** f. (lt.), Epheu; **-aceen** Pl., Epheuarten; **-in** n., Grundstoff des Epheusamens. — **Hedgár** n. (türk.), heiliges Gebiet. — **Hedheri** m. (ar.), Fellah. — **Hedjelidj** (ar.), Baumart.

Hédon m. (spätgr. hedon, Part. v. hedein = erfreuen), fingierter Eigenname zur Bezeichnung eines Lüstlings. Wf. 25, 182.

Hedoné f. (gr.), Wollust. Was er unter jener seinen Tadlern so unbillig verhaßten Hedone (welche nach ihm das Wesen der menschlichen Glückseligkeit ausmacht) versteht, ist nicht Gunst wollüstiger Augenblicke, sondern dauernder Zustand eines angenehmen Selbstgefühls. W. 39, 312.

Hedonik f. (gr. -kē), die Wissenschaft, Philosophie der Hedone. Wie die Platonische die Filosofie oder Religion der edelsten Art von Schwärmern ist, so sollte Aristipp das Muster und seine Hedonik die Lebensweisheit aller Eupatriden und Begüterten sein. W. 39, 329.

Hedóniter m. (gr. -kós), Anhänger Hedons und der Hedonik. Seine (Aristipps) Anhänger werden Cyrenaiter genannt, auch Hedoniter, von Hedone, Wollust. Wf. 24, 282. — **Hedon-ismus** m., Philosophie des Aristipp; **-ist** m., Hedoniter.

Hedr-a f. (gr.), Sitz; After; **-ocele** f. Mastdarmbruch. — **Hedschin** m. (ar.), Reitkamel.

Hedschra, Hegire f. (arab.), Flucht Muhameds von Mekka nach Medina am 15. Juli 622; daher Anfang der Muham. Zeitrechnung. So sagen wir noch Hegire lieber als Hedschra, des angenehmen Klanges und der alten Bekanntschaft wegen. G. 6, 255.

Hed-ychroum n. (lt. chrum, gr. -chroon, -chronn = süß, angenehm von Farbe), Arznei, angenehm von Farbe und Aussehn; **-ypathie** (gr. -theia), Wohlbehagen. Bei aller dieser anscheinenden Gleichgiltigkeit, Toleranz, Apathie, Hedypathie. W. 19, 210; **-yphän** m., arsenithaltiges Blaubleierz; **-ysárum** n. (gr. -aron), Süßklee; **-ysma** n. (gr.), Süßmachendes.

Heg-emon m. (gr.), Führer. An Zeus Melichios und Herkules Hegemon zu glauben. Wf. 23, 21; **-emone** f. (gr.), Führerin, eine der Grazien. G. 41, 33; **-emonie** f. (gr. -ia), Führerschaft, nam. die eines Staates in einem Staatenbunde. Wiedererlangung der uns gebührenden Hegemonie. W. 38, 87; **-emónisch** (gr. -óaios, -nikós), vorherrschend, im Besitz der Hegemonie.

Hegira s. **Hedschra.** — **Heglik** m., Baumart. — **Hegúmenos** m. (gr.), Vorsteher eines griechischen Klosters. — **Hehéne, Heucheug** m, kleine Mückenart in Ecuador.

Hei! (russ.), vorwärts!, Ruf des Tschumaks, Ochsenfuhrmanns. — **Heiduck, Haiduck, Heuduck** m. (bei Stieler 1691 Heiduckentanz, ungar. hajdu = Infanterist, später Gerichtsfrohn, Trabant), großer Diener in ungarischer Tracht. Daß Ihre Antichamber von Heuducken und Pagen wimmelt. S. 4, 117. Ein und vierzig Lataien und acht Heiducken. G. 24, 304. Er hatte keinen Kammerdiener und keinen Heiduck. Hebel 1854. 2, 184.

Heihat Pl. (türk.), die Steppen. — **Heilót** s. **Helot.** — **Heimármene** f. (gr.), Schicksalsgöttin, Parze. — **Heiri** m. (ar.), Lastkameel. — **Heitiki,** auf Neuseeland, Art Halsschmuck (Amulett) aus Nephrit.

Hekáte f. (gr.), Göttin der Unterwelt; Zaubergöttin. Du, droben ewig Unveraltete, Dreinamig-Dreigestaltete, dich ruf ich an bei meines Volkes Weh, Diana, Luna, Hekate! G. 41, 174. Ihnen schloß auf ewig Hekate den stummen Mund. S. 2, 71.

Hekatombäon n. (gr. -baion), der 1. Monat im attischen Jahr, der 2. Hälfte des Juli und der 1. des August in unserm Kalender entsprechend. Den dritten Hekatombäon. W. 28, 245.

Hekatómbe f. (gr.), Opfer von 100 (hekaton) Thieren. Ein Augenblick würget Hekatomben. W. 4, 56. Ich ließ der Göttin Hekatomben fallen. S. 9, 309.

Hekat-ómpedon n. (gr. hekatompedon), 100 Fuß langer Tempel der Athene in Athen. Nach vollendetem Bau des Tempels Hekatompedon. S. 16, 142; **-omphonie** f. (gr. -ia), Tödtung von 100 Feinden; **-ompolisch** (gr. -pólis), 100 Städte haltend; **-omphlisch** (gr. -pylos), hundertthorig; **-oncheir** (gr. -cheir, -cheiros), hunderthändig; **-ontade** f., das Hundert; **-ontárch** m., (gr. -archēs), Befehlshaber über 100 Mann; **-ostylon** n., Gebäude mit 100 Säulen.

Hékim s. **Hakim.** — **Hekla** s. **Hékull.** — **Hektar** m. n. (fr. hectare), Maß von 100 Ares. — **Hékt-ik** f. (gr. -tikē), Schwindsucht; **-iker** m., Schwindsüchtiger; **-isch** (gr. -tikós, eig. = eine Eigenschaft, gewohnten Zustand habend, dann) schwindsüchtig, auszehrend. Der Chirurgus, leider etwas hektisch. G. 25, 198. Zu einem hectischen Ansehen herabgekommen. Gör. 5, 134.

Hekto-edrie f., sechsflächige Gestalt; **-edrisch**, sechsflächig, von Krystallformen; **-gramm**, **-liter**, **-meter** m. n., je 100 G., L., M. — **Héktor** m., Eigenname; antonom. Held; Karobube im Kartenspiel; ein Schmetterling; Art Leistenschnecke; Hundename.

Hel f. (mandäisch), ein den Nelken ähnl. Gewürz. — **Héla** f. (nordische Mythol.), Göttin der Unterwelt. Ihm hat schon Hela geflucht. K. Hermann. — **Heláda** (span.), gefroren, durch Eis gekühlt. — **Heléna** f. (gr. -ne), die von Paris entführte Helena; dann antonomistisch, ein Schmetterling. O Fluch dem Tag, da dieses Landes Küste Gastfreundlich diese Helena (– ⏑ –) (Maria Stuart) empfing. S. 7, 7. Es war Helenens (⏑ – ⏑) Brust und Atalantens Knie. Ws. 2, 287.

Hel-enienne, spr. -énn', f. (fr.), Art kleingemustertes schweres Seidenzeug; **-enin** n., Art Stärkemehl in der Wurzel von Inula helenium; **-enit** m., Sonnenstein; **-enium** n. (gr. -énion), Alant; **-epolis** f. (gr.), „Stadteinnehmerin," Art Breschwerkzeug; Belagerungsmaschine.

Heliäa f. (gr. heliaia). Das vierte Kriminalgericht (in Athen) war die Heliäa, die ihren Namen von der Sonne (helios) hatte, weil sie sich gleich nach Aufgang der Sonne und an einem Orte, den die Sonne bestrahlt, zu versammeln pflegte. S. 16, 132.

Heliäcisch (gr. -hellakós = zur Sonne gehörig), Auf- und Untergang der Sonne betreffend. Die Litteratur der Hellenen (ist) voll Anspielungen auf das Verschwinden der Sterne in den Sonnenstrahlen (den heliacischen oder Spätunlergang) wie auf das Sichtbar-Werden in der Morgendämmerung (den heliacischen oder Frühaufgang). Hu. 3, 159.

Hel-iäde m. n., Nachkomme des Helios; **-iánthemum** n., Sonnenröschen, Zierblume; **-iánthus** n., Sonnenblume; **-arisch**, die Sonne betreffend; **-iasis** f., Sonnenstich, s. Heliosis; **-iást** m. (gr. -astés), Richter in der Heliäa. Vor dem furchtbarsten Gericht der Heliasten zu Athen. W. 43, 54.

Helic-e, spr. elis', f. (fr., gr. -lix, G. -likos), Schneckenlinie; **-it** m., Schneckenversteinerung; **-itisch**, schneckenförmig, schraubenförmig; **-oïde** f., Schneckenlinie; **-ometrie** f., Lehre, Lehrbuch von den Schneckenlinien, Spiralen.

Helikon m. (gr.), Berg in Böotien, als Sitz der Musen geltend. Die Begeisterung erhebt dein Herz zum helikon'schen Schwung. S. 1, 132; **-ide** f., Muse.

Helikónie f., Pflanze. Ein Blick umfaßt Heliconien, hochgefiederte Palmen, Bambusen. Hu. 1, 12. Bananen und Heliconien sind überaus charakteristisch abgebildet. Hu. 2, 85.

Helio-céntrisch (s. Helios), auf den Mittelpunkt der Sonne bezogen; **-chrom**, n., graues Silberpulver zur Beseitigung von Rissen in Negativen bei der Photographie; **-chromie** f., Kunst, farbige Lichtbilder herzustellen; **-gnóst**, **-gnóstiker** m., Sonnenanbeter; **-graphie** f., Sonnenbeschreibung; Benutzung der Photographie zu Abdrücken, nam. durch die Kupferdruckpresse, und so erzeugte Abdrücke; **-karpus** m., Sonnenfrucht, südamerikanische Pflanze; **-komèt** m., Sonnenhaarstern; **-latrie** f., Sonnenanbetung, Sonnendienst; **-lith** m., Sonnenstein; **-lithographie** f., Lithographie von Photographien; **-méter** m. n., Sonnenmesser. Der Beobachter, der durch ein Heliometer .. den Durchgang der Planeten bestimmt. Hu. 1, 19. Anfertigung von achromatischen Refractoren und Heliometern. Hu. 3, 80; **-phób** m., Lichtscheuer, Albino; **-phobie** f., Scheu vor der Sonne; **-plástik** f., Art der Heliographie, wobei die Abdrücke durch die Buchdruckerpresse erfolgen.

Hélios m. (gr.), Sonne; Sonnengott. Die Sonne, Helios der Griechen, fährt prächtig auf der Himmelsbahn. G. 5, 182. Lenkte damals seinen goldnen Wagen Helios in stiller Majestät. S. 1, 165. Nur Helios vermags zu sagen, Der alles Irdische bescheint. S. 2, 64.

Helio-sis f. (gr.), das Sonnen, der Sonnenstich; **-skop** n., Sonnenglas, Sonnenferngias; **-stat** m., Lichtträger, ein Werkzeug, vermittels dessen ein durch einen Spiegel reflektierter Lichtstraht trotz des sich ändernden Standes der Sonne dieselbe Richtung behält; **-t** m., Sonnenbewohner; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus der Sonne; **-thermometer** m. n., Sonnenwärmemesser, Heliometer; **-tisch**, heliarisch; **-tróp** m. n. (gr. das -tropion), Sonnenwende, eine Pflanze; tauchgrüner Chalcedon; (von Gauß erfundenes) Werkzeug zu geodätischen Vermessungen; **-typie** f., Phototypie.

Helitárto m. (ungar.), Aller-Ego (s. d.). — **Helius** s. Helios. — **Helix** f. (lt. G. -licis), Epheu; Schnirkelschnecke; schneckenartig Gewundenes; Schnecken- oder Schraubenlinie; der äußere Ohrrand.

Hekt-ologie f., Lehre, Lehrbuch von den Geschwüren; **-oma** n. (gr.), **-os** n. (gr.), Geschwür, Wunde; **-osis** f. (gr.), Geschwürbildung, Eiterung; **-otisch** (gr. -tikós), geschwürartig. — **Helkt-ikum** n. (gr. -kón), Zugmittel; **-isch**, blasenziehend. — **Helky-drion** n. (gr.), Geschwürchen; **-smometer** m. n., Anziehungsmesser.

Hellanodike m. (gr. -kē-), Höllenrichter, Kampfrichter bei den hellenischen (olympischen) Spielen. Aus eben dem Geiste des Schönen war auch das Gesetz der Hellanodiken geflossen. L. 6, 15.

Helle f., mit ihrem Bruder Phrixus auf einem Widder über das Meer fliehend, ertrank in demselben, das daher Hellespont (Meer der Helle) heißt. Hetle, mit dem Bruder fliehend. S. 2, 72.

Hellebárde f. (fr., it. span. port. atabarda, mhd. hëlmbarte, hëlnbarte, hëlbarte d. i. Barte = Beil zum Durchhauen des Helmes), Spieß mit Beil zum Hauen und Stechen; eine Schneckenart. Die mir ihre Hetlebarden entgegensetzen. G. 14, 236. — **Hellebardier**, **-dierer** m. (fr. -dier, it. alabardiere, span. atabardero), Hellebardenträger. Hier wurde er von einem Hetlebardierer angehalten. S. 17, 78. Darauf ein Zug von Hellebardierern. S. 7, 361.

Hellebórus m. (lt., gr. -ros), Nieswurz. Die goldne Dose ... war statt voll Dukalen, voll Hetleborus. L. 1, 10. **Helleborismus** m., Nieswurzkur.

Helléu-isch, griechisch, aus der Zeit der Hellenen, Bewohner von Hellas oder Mittelgriechenland; **-isieren**, hellenische d. i. griechische Sprache und Lebensweise nachahmen. Entweder wird der Jude und Christ romanisiren oder der Nachfolger Virgils und Horaz judaisiren, hetleniſiren müssen. H. 21, 59. Unter den hellenisirenden Juden in Ägypten. Gör. 3, 27; **-ismus** m., Græcismus (s. d.); das griechische Idiom in der Färbung, wie es in der Septuaginta und im neuen Testamente herrscht; Hellenenthum; **-ist** m. (gr. -tēs), Kenner des Griechischen; Name der griechisch sprechenden Judenchristen. Ein Hetleniſte. H. 21, 50. Der Helleniſt Lukas .. Er schrieb für Hetleniſten. H. 44, 55. — Lukas schrieb ganz hellenistisch. H. 44, 51; **-omän** m., Gräkoman; **-otamia** f. (gr.), Amt der **-otamien** (gr. -mtai), der Bundesschatzmeister. — **Hellespont** s. Helle.

Helminth-agōgum n. (v. gr. helmins, G. -inthos = Wurm), wurmabtreibendes Mittel; **-en** Pl. (gr. -inthes), Würmer; **-iasis** f., Wurmkrankheit; **-ikum** n., Helminthagagum; **-isch**, auf Würmer bezüglich; **-ochórton** n., Wurmmoos; **-olith** m., Wurmstein, versteinerter Wurm; **-olog** m., Wurmkenner; **-ologie** f., Wurmlehre, Beschreibung der Würmer; **-ophra** f., Wurmfieber; **-olypolith** m., Stein mit einem Wurmabdruck.

Helod-es f., **-pyra** f. (v. gr. helos = Sumpf, helodes = sumpfig), Sumpffieber. — **Hēlos** m. (gr.), Nagel; Leichdorn. — **Helōsis** f. (fr. helose, gr. hellesis), Drehung; Augendrehung, Schielen. — **Helōt** m. (gr. heilos, heilōtes). Man nennt sie (die spartanischen Sklaven) Heloten, weil die ersten Sklaven der Spartaner Einwohner der Stadt Helos in Lakonien gewesen, welche sie bekriegt und zu Gefangenen gemacht hatten. Von diesen Heloten führten nachher alle spartanischen Sklaven, die sie in ihren Kriegen erbeuteten, den Namen. S. 16, 104.

Helōtis f., Weichselzopf. — **Helv-ation** f. (ll. -lo), Schlemmerei; **-ieren** ll. -nari), schlemmen; **-o** m., (ll.), Schlemmer. — **Helvet-ia** f., Schweiz; **-isch**, schweizerisch. — **Helvin** n., ein zu den Spießglanzblenden gehöriges Fossil.

Hemer-a f. (gr.), Tag, Tagesgöttin. Prangender erschien die Morgenröthe im Hemerens (⏑ – ⏑) rosigtem Gewand. S. 1, 167; **-alopie** f., Tagsichtigkeit, ein Leiden des Sehorgans, bei dem zum deutlichen Sehen die hellste Beleuchtung erforderlich ist; **-alops** m., Tagsichtiger; **-ōbius** m., Blattlauslöwe; **-odrom** m. (gr. -mos), Tagläufer, Briefbote; **-ologium** n. (gr. -lon), Tagzeiger, Kalender; **-opathie** f., Leiden, das besonders bei Tag hervortritt. — **Hemerōsis** f. (gr.), Zähmung.

Hemi- in vielen Zss., ist verkürzt aus gr. hemioys = halb. — **Hemi-anthrōp** m. (gr. -ánthropos), Halbmann, Halbmensch; **-anthropie** f., halbe Entmenschung, halbthierischer Zustand des Menschen; **-cephalisch**, halbköpfig; **-cephalus** m., Mißgeburt mit halbem Kopf; **-cykel**, **-cyklus** m. (gr. -lion), Halbkreis; **-cyklisch** (gr. -lios), halbkreisförmig; **-cylinder** m., der Länge nach durchschnittener Cylinder; **-disken** Pl., Halbscheiben; **-dodekaëder** n., hemiedrisches Dodekaëder; **-edern**, hemiedrisches Krystall; **-edrie** f., Halbflächigkeit eines Krystalls; **-edrisch**, halbflächig, von Krystallformationen; **-elliptisch**, halbelänglichrund; **-globe** m., Halbkugel; **-gōnisch**, mit zum Theil in Blumenblätter übergegangenen Geschlechtstheilen; **-kosmites** m., eine Gattung der Cystideen; **-krānia** f., **-krāninm** n. (gr. -ia), halbseitiges Kopfweh; **-lysisch**, theils durch Niederschlag, theils durch chemische Auflösung gebildet; **-mēlos** m., Mißgeburt, die nur die Hälfte der Gliedmaßen hat; **-mēris** f., eine Pflanze; **-morphisch**, halbgestallig (von Krystallen), an beiden Enden verschieden gestaltet; **-obōlion** n. (gr.) halber Obolus; **-oktaëder** n., hemiedrisches Oktaëder; **-olāsmus** m., **-olie** f. (gr. -lia), ein anderthalbiges Verhältniß (Rhythmen); **-ōlisch** (gr. -olios), anderthalbig; **-ōnisch** (gr. -ónelos), mauleselmäßig, lräge, schlaff; **-ōnus** m. (gr. -onos), Halbesel, Maulesel; **-opie**, **-opsie** f. (gr. -opos = halbdurchlöchert), „Halbehen," Halbsichtigkeit, Abart des schwarzen Staars, wenn ein Kranker die Gegenstände nur halb sieht; **-pentāmeter** m., Halbpentameter. Zwei Trochäen in dem vordern Hemipentameter haben freilich zu viel Schleppendes. Sb. 2, 98; **-plegie**, **-plexie** f. (gr. -xia), halbseitige Apoplexie; **-prisma** n., hemiedrische Form rhombischer Prismen; **-ptēron** n. **-ptere** f., „Halbflügler," eine Ordnung der Insekten; **-pterisch**, halbflügelig; **-pterolog** m., Kenner der Hemipteren; **-sphär**, **-rinm**, **-rion** n., **-re** f. (lt. -sphaerium, gr. -sphairion), Halbkugel. Auf dem unlersten Hemisphär ... Auf unserm obern Hemisphär ... Unsre beiden Hemisphäre. H. 3, 44. 47. 43. Zwei Hemisphäre. H. 38, 241. Das Hemisphärium ... Auf der Fläche eines Hemisphärii. L. 5, 492. Unser Auge ist auf ein enges Hemisfärion eingeschränkt. W. 37, 270. Aus der südlichen Hemisphäre. H. 3, 73. Soll die Tyrannenwehre Vernichtel sein auf dieser Hemisphäre? S. 1, 159. Sie nagelt ans Frontispiz zwei Hemisphären. G. 13, 55; **-sphärisch**, halbkugelig; **-stich**, **-stichium** n. (gr. -chion), Halbvers; **-talānton** n. (gr.), Halbtalent, als Münze; **-tōnium** n. (gr. -nion), Halbton; **-tritāus** m. (gr. -taios), Halbdreiläger, vom Fieber; **-tropie** f., Krystallzwilling; **-tropisch**, halbgewendet, um die Hälfte verschoben, besonders in der Krystallkunde.

Hemlock m. (engl.), Schierling, Schierlingstanne. — **Hen** (gr.), Eins. — **Henāde** f. (gr. henás, G. henádos = Einheit), Monade (s. d.). — **Hencheng** s. **Hehene.** — **Hendeka** (gr.), elf; **-gōn** n., Elfeck; **-sylabus** m. (gr. -bos), elfsylbiger Vers. — **Hendekul** n. (ar.), eine Pflanze mit eßbaren Blättern. — **Hendia-dyoin** n., **-dys** f., „Eins durch Zwei," rednerische Figur, wo Ein Begriff durch zwei Substantive bezeichnet wird. — **Hengki** m. (chin.), Oberrichter.

Henna f. (ar.), Alhenna (s. d.). — **Hennequin** f., Art Agave. — **Henō-sis** f. (gr.), Vereinigung; **-tik** f., Streben nach Vereinigung; **-tikon** n. (gr.), Sühnversuch, auf Henosis Abzielendes; **-tisch**, einigend, zur Vereinigung führend, bes. in Glaubenssachen.

Heortolog-ie f. (v. gr. heortē = Festtag), Lehre, Lehrbuch von den Festlagen; **-ium** n. (lt., gr. -lon), Festkalender. — **Hep** s. **Hepp.**

Hep-ar n. (lt. gr. G. -patos), Leber; **-alalgie** f., Leberleiden; **-atemphrāgis** f., Leberverstopfung; **-atikum** n., Mittel gegen Leberleiden; **-atikus** m., Leberleidender; **-alisation** f., krankhafte Umwandlung in eine leberähnliche Masse; **-alisch**, die Leber betreffend; der Schwefelleber ähnlich. Einen säuerlich hepatischen Geschmack auf der Zunge. Gör. 3, 188; **-atit** m., Leberstein; **-atilis** f., Leberentzündung; **-atorēle** f., Leberbruch; **-atocystis** f., Gallenblase; **-atocystisch**, die Gallenblase betreffend; **-atographie** f., Leberbeschreibung; **-atolithiasis** f., Leberversteinerzeugung; **-atologie** f., Lehre von der Leber; **-atonkus** m., Lebergeschwulst; **-atophthoë** f., Leberschwindsucht; **-atoskopie** f. Leberbeschauung; Wahrsagung daraus; **-atotomie** f., Anatomie der Leber.

Hephästos m. (gr. -aistos), Gott des Feuers, röm. Vulkan. Wenn alle sich vor Hephästos bücken, Ich kann es nicht sogleich. Weil ihm Hephästos Selbst geschmiedet den Schild und das verderbliche Schwert. S. 2, 205.

Hepheta s. **Epheta.** — **Hephthemimēris** f. (gr.), im Versbau von sieben Hälften oder vierthalb Füßen, bes. von der im vierten Fuß befindlichen Cäsur im Hexameter. — **Hepp**, Ruf zur Versöhnung der Juden, wahrscheinlich verkürzt aus Hebräer. — **Heppurinnis** m. (litthau.) „Hullanz," eine Art nur von Mädchen getanzter Kontretanz.

Hepta (gr.), sieben; **-chord** m., siebensaitige Leier; eine Reihe von 7 Tönen der diatonischen Tonleiter; Septime (s. d.); **-eder**, **-edron** n., siebenflächiges Polyeder; **-edrisch**, in Form eines Heptaeders; **-emeron**

n. (gr.), Siebentagewerk, nam. das der Schöpfung und der mosaischen Urkunde. Ein Heptaemeron. H. 37, 124; **·gŏn** n., Siebeneck; **·gŏnisch**, mit 7 Staubwegen; **·mĕron** n., „Siebentagewerk," Titel einer Sammlung schlüpfriger Erzählungen, verfaßt von Margaretha von Valois; **·mĕter** m., Vers aus 7 Füßen; **·ndria** Pl. siebenmännige Pflanzen, die 7. Klasse bei Linné; **·phyllisch**, siebenblätterig; **·rch** m., Herrscher in einer Heptarchie d. h. Siebenherrschaft, Herrschaft von 7 Männern; **·syllăbisch**, siebensylbig; **·teuch** m., die 7 ersten Bücher des alten Testaments.

Hĕptisax m. (stand.) Art Bartaxt. — **Hĕr·a**, **·e** f., (gr.), Götterkönigin, bei den Römern Juno; **·aion** n. (gr.), Tempel und Pl., Fest der Hera; **·aklee** f., ein den Herakles (Herkules), besingendes Gedicht; **·akleion** n. (gr.), Tempel des Herokles. **Her·ăkles**, **Her·kŭles** (gr., lt. -cules), (Myth.) griechischer Nationalheros, ein von Hera (s. d.) verfolgter Sohn des Zeus und der Alkmene, der zwölf schwere Arbeiten vollenden mußte und zuletzt als Gatte der Hebe (s. d.) unter die olympischen Götter versetzt wurde; ein Sternbild; Jemand von großer Körperkraft, Stärke. Einige Paare neuer Eryxen und Herkulesse. W. 22, 18. Die sogenannte Herkules-Stärke. G. 16, 120 (Ausg. in 40 Bänden); **·aklide** m., Nachkomme des Herakles.

Herálde m. (mlt. heraldus, aus Herold, span. haraldo, heraldo, die Herolde hatten bei Turnieren und Festen die Wappen zu untersuchen), Wappenkenner. Bei diesen unbekränzten Gräbern mag der Heralde, sich wundernd, weilen! K. Kaiser Heinrich. **Heráldik** f., Wappenkunde. Was ich vom Stein der Weisen und von Heraldik weiß. Matthisson, Gedichte. 1821. 96. **Heráldiker** m., Herolde. **Heráldisch** (fr. -dique, nlt. -dicus), zur Wappenkunde gehörig. Meinem Gedächtniß waren diese heraldischen Zeichen gar oft zu statten gekommen. G. 25, 298. Gewalt der heraldischen Thiere. G. 43, 163.

Hĕrb·a f. (lt.), Kraut; **·arisation** f. (nlt. -io), Herbarisierung; **·arist** m., Pflanzen-, Kräutersammler; **·ārium** n. (lt.), Sammlung getrockneter Pflanzen. Er hatte ein Herbarium der italiänischen Flora gesammelt. G. 27, 81. Das Anlegen von Herbarien. G. 58, 102; **·ārius** m., Herbarist.

Herbĕd m. (parsi.), Lehrling bei den Magiern oder parsischen Geistlichen. — **Herb·escént** (lt. -cens, G. centis), sprossend, krautartig; **·escieren** (lt. -descĕre), krautartig sprossen; **·iferisch** (lt. -fer), Kräuter, Gras hervorbringend; **·ivŏr**, auf Pflanzenkost angewiesen, aus solcher bestehend; Pl. **·ivoren**, Pflanzenfresser; **·orisation**, **·orist** s. Herbar. **Herborisiren** (fr. -riser), Pflanzen sammeln. Indem ich herborisire, denk' ich mich mehr zu zerstreuen und zu vergnügen als zu unterrichten. G. 58, 99.

Hercia f. (mlt.), dreiarmiger Kirchenleuchter. — **Hercynia** f. (lt.), Harz. — **Here** s. Hera. — **Heredieren**, erben; ein Schiffspartner sein; **·ipēta** m. (lt.), Erbschleicher; **·itär**, **·itär** (lt. -arius), fr. -aire), erblich; **·ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Erbschaft; **·itieren**, heredieren. **Hères** m. (lt. G. heredis), Erbe.

Herissón m. (fr. hérisson, prov. erisson, span. erizo, port. ericio, ouriço, it. riccio, wal. ariciu, altfr. ericon, ireçon Igel, Stachelschwein, v. lt. ericius = Igel), Igel. Frisirt à la Herissón (nach Art eines Igels). S. 4, 26.

Herit·age, spr. eritäsch', f. (fr., mlt. heritagium), Erbschaft; **·ieren** (fr. -ter), erben. — **Herkotektŏn·ik** f., Befestigungs-, Verschanzungskunst; **·isch**, darauf bezüglich. — **Her·kules** s. **Her·ăkles**. — **Her·kulisch** (lt. hercŭleus), dem Herkules, Heralles (s. d.) oder einem H. eignend, gemäß. Herkulische Gestalten. G. 31, 303 (Ausg. in 40 Bänden). Die herkulische Arbeit. W. 24, 360.

Hermandād f. (span. santa hermandad), hl. Brüderschaft, berittene Polizeiwache zur Sicherheit der Landstraßen. Ich schicke dir einen Burschen, der dich hinbringen soll, wo dich die heilige Hermandat selbst nicht findet. G. 10, 108.

Hermaphrodit m. (fr. -dite, lt. -ditus, gr. phróditos, Hermes und Aphrodite d. i. Mann und Weib in sich vereinigend), Zwitter. Wenn andere nur als artige Hermaphroditen in dieser zweideutigen Kleidung herumgehen. G. 20, 34. Man schilt mich nun, o Schmach! Hermaphroditen... Er ist, mich dünkt, hermaphroditisch. G. 41, 157. 168. Am Hermaphroditen... Hermophroditismus. H. 27, 310.

Hĕrme f. (gr. herma), viereckig zugehauene Säule, die oben in den Kopf des Hermes endete. Die Herme stand, die Säule sprang empor. S. 2, 174. Da er noch wie eine Herma stand. W. 16, 167.

Hermelín m. (mhd. hermelîn, spätahd. harmelîn, Dim. von mhd. der harme, harm, ahd. harmo, litthau. szarmonys = Wiesel, fr. hermine), das große weiße Wiesel des Nordens, sowie sein Pelzwerk; Pferd von schwarzgelber Farbe, nam. auch an Mähne und Schweif; Person von weißer, zarter Farbe. O wie das Hermelinchen sich windet. G. 4, 222.

Hermen·eut m. (gr. -tes), Ausleger, Erklärer, nam. der Bibel; **·eutik** f. (fr. -tique, gr. -tikē), Auslegekunst, d. i. die systematische Darlegung derjenigen Grundsätze und Regeln, nach denen der Sinn eines Schriftstücks ermittelt und ausgelegt werden soll. Jeder hat seine eigene Hermeneutik. L. 9, 231; **·eutiker** m. = Hermeneut. Nur daß ich den kurzsichtigen Hermeneutiker verschmähe. L. 9, 235; **·eutisch**, zur Hermeneutik gehörig. Sie sehen aus dieser kleinen hermeneutischen Probe. Sb. 1, 165. Alle hermeneutische Mittel sind vergebens. L. 5, 476. Die hermeneutische Regel. H. 37, 160.

Hermes m. (gr.), Sohn des Zeus und der Maja, Bote der Götter, Gott der Beredsamkeit und des Handels, Führer der abgeschiedenen Seelen in die Unterwelt, röm. Merkur. Hermes führe mich später, Cestius Mahl vorbei, leise zum Orkus hinab. G. 1, 270. Mit Hermes, dem behenden, thürmt er der Mauern Wall... Hermes (bringt) den Anker herbei... Den Coduceus schwingt der zierlich geschenkelte Hermes... Welchem Phöbus die Augen, die Lippen Hermes gelöset... Apoll zerbricht die goldne Leyer, und Hermes seinen Wunderstab. S. 2, 56. 151. 189. 204. 271.

Herm·ētik f., Alchemie; **·ētiker** m., Alchemist; **·ētisch** (nach dem Hermes Trismegistus, als dem Vater der Alchymie), alchymistisch, luftdicht, eig. mit geheimnißvollem Siegel verschlossen. Das Hermetische, Mystische, Kabbalistische gab auch seinen Beitrag her (zu der von mir gebildeten Religion). G. 25, 213. Den hermetischen Zirkel. W. 39, 255.

Hermitage s. **Ermitage**. — **Hermo·glўph** m. (gr. -pheús, -phos), Hermenverfertiger, Bildhauer; **·glўphik** f., Bildhauerkunst; **·glўphisch** (gr. -phikós), bildhauerisch.

Herni·a f. (lt.), Bruch, Dornbruch, Leibesschaden; **·al**, auf einen Bruchschaden bezüglich; **·ograph**, **·olog** m., der über Bruchschäden Schreibende, Lehrende; **·ös**

(lt. -osus), mit einem Bruchschaden behaftet; **-otōm** m., Bruchschneider, das Instrument dazu.

Herōdes m., bekannt durch den bethlehem. Kindsmord; dann Name für Grausame. Das mag ihm Herodes (der Henker) danken. S. So ein listiger Fuchs Herodes. S. 6, 42.

Herōe, Hēros Pl., **Heroen** m. (lt. gr. hēros, Pl. heroes), halbgöttlicher Held; überh. Held. Wie ein Heroe gebaut; wie ein Heroe schritt er einher. Schücking, P. Broncchorst. 1858. 1, 42. Diesen Heroen (Moses) kann ich mir freilich nicht anders als sitzend denken. G. 44, 25. Deren verwandelte List manchen Heroen betrog... Hast du ihr einen Heroen herauf zu führen geboten? G. 1, 264. 270. Sterbliche mit Göttern und Heroen huldigten in Amathunt... Und herrliche Heroen brannten, dem großen Wesen gleich zu sein. S. 1, 166. 176. Nimms nicht übel, mein Heros. S. 2, 257.

Heroīde f. (v. lt. herōis, G. Idis, gr. herōís, G. heroídos = Heldin), eine dem Alterthum (Ovid) nachgebildete Dichtungsart, ein elegisch-lyrischer Brief, in welchem der Dichter nicht in seinem eigenen Namen spricht, sondern eine andere (meist verstorbene) Person ihre Empfindungen mittheilen läßt.

Heroīne f. (fr. gr. -ne, lt. -na), weiblicher Heros; Halbgöttin, Heldin. Diese Heroine ist die Schutzgöttin der Stadt Calydon. G. 39, 58. Sie können nicht für Heroinen gelten... Man merkts, du kommst von Heroinen. G. 41, 72. 257.

Heroïsch (fr. -ique, lt. -icus, gr. -ikós), auf Heroen bezüglich, ihnen gemäß. In der heroischen Zeit. G. 1, 262. 49, 147. Ich kann Ihnen ein so heroisches Unternehmen nicht rathen. G. 14, 154. Er fand den Vorschlag heroisch. G. 19, 33.

Heroïsieren, zum Heros erheben. Jenes Vergöttern, wie dies Heroisiren. Gervinus, Histor. Schriften 1833 f. 7, 427. **Heroïsmus** m. (nlt.), Heldenmuth. Mischung von Zaghaftigkeit und Heroismus. S. 4, 283. Ihr erhabener Heroismus. S. 17, 338.

Herold m. (nicht fremd, aber entstellt, 1475 attctev. heralt, 1469 mittelrhein. hereholt; ahd. als Personenname Hariolt und fränk. Charolt, in ältester Zeit, bei Tacit. Chariovalda, d. i. ahd. hariwalto = Heerwaltender, Heerbeamter, daraus mlt. heroldus, heraldus, it. araldo, fr. héraut statt heralt), Botschafter im Kriege; Aufseher bei Turnier und Festen; feierlicher Bote und Verkündiger.

Hēron m., Name eines griech. Naturforschers im 3. Jahrh. vor Chr. in Alexandrien, der den Heronsball erfunden und beschrieben hat.

Hero-ológ m., der über Heroen Kunde gibt; **-ologie** f. In Mythologie und Herologie. Gervinus, Histor. Schriften. 1883 f. 7, 370; **-ōn** n., Heiligthum eines Heros, nam. sein Grabmal; **-s** s. **Heroe**; **-theismus** m., Heroenvergötterung.

Hēry-es f. (gr. m., v. herpein = triechen), Hautkrankheit, Flechte; **-ētisch** (gr. -tikós), flechtenartig; **-etograph, -etolog** m., Kenner und Beschreiber der Flechten, der triechenden Thiere; Kriechschreiber, kriechend Schreibender.

Herra-dūra f. (span.). ein mit glühendem „Eisen" eingebranntes Zeichen, nam. der Kampfthiere; Hufeisen; **-mienta** f. (span.), Eisengeräth; Schmiedekunst. — **Herse**, spr. hers', f. (fr.; vgl. gr. herkos = Umhegung), Egge; Fallgatter, Schutzgatter.

Hesētiat Pl. (pers.), possenhafte Erzählungen. — **Hesitieren** s. **Häsitieren.**

Hēsp-er m. (gr. -eros, lt. -erus, v. hespera = Abend), Abendstern; **-ēria** f., nach Westen gelegenes Land, Italien, Spanien; **-eriden** Pl., vergötterte reizende Mädchen, welche Gärten mit goldenen Äpfeln besaßen, die ein furchtbarer Drache hütete, welchen Herkules tödtete, um die Äpfel dem Eurystheus zu bringen; **-eridin** n., ein Stoff in den Schalen der Citronen, Pomeranzen; **-eridisch**, in der Weise der Hesperidengärten; **-ērien** s. **Hesperia**; **-ēris** f., Nachtviole; **-erisch**, auf Hesper, Hesperien und Hesperiden bezüglich.

Hest-ia f. (gr.), Vesta; bei den Pythagoräern Bezeichnung des Wettherdes, Centralfeuers. Hu. 2, 139; **-iāsis** f. (gr.), Gastmahl für Bürger der einzelnen Phylen (in Athen); überh. Gastmahl; bewirten.

Hetaika f., gefärbte russ. Leinwand. — **Hetär-e** m. f. (gr. -tairos m., -taira f.), Genosse, Freund; Genossin, Freundin, Buhlerin. Eine Hetäre, eine Gesellschafterin. W. 36, 183. Die Königin aller Hetären. W. 28, 20; **-ie** f. (gr. hetaireia), Genossenschaft; Verbindung der Neugriechen zum Behufe der Erhebung gegen die Türken. Von allen geheimen Orden und Hätterien. W. 40, 445; **-ist** m., Mitglied der Hetärie.

Heter-, Hetero-, in vielen Zss., ist gr. heteros = anderer, entgegengesetzt, entgegenstehend. — **Heteradelphus** m., doppelte Mißgeburt mit einem Kopfe; **-ándrisch**, mit Staubfäden von verschiedener Gestalt; **-ánthisch**, mit verschiedenen Blumen; **-archie** f., Fremdherrschaft.

Hetero-baphie f., verschiedenartige Färbung; **-biographie** f., Lebensbeschreibung eines Andern; **-bränchium** n., Schnecken mit Kiemen von sehr verschiedener Bildung; **-bränchus** m., Büschelwels; **-cērkus** m., Fisch mit einer aus zwei ungleichen Hälften gebildeten Schwanzflosse; **-chētisch** mit Armen von verschiedener Länge; **-chröisch**, verschiedenfarbig, bunt; **-chronisch**, anderszeitig, fremdzeitig; **-dakthtisch**, mit verschiedenen Zehen; **-dermisch**, mit verschiedenartiger Haut; **-döntisch**, mit verschiedenartigen Zähnen.

Hetero-dóx (gr. -óloxos), andersgläubig; irrgläubig, Gegensatz zu orthodox. Sie wundern sich, wie der Aufseher eine so heterodoxe Lehrart zur Nachahmung habe anpreisen können. L. 5, 116; **-doxie** f. (gr. -ia), verschiedene, andere Meinung, bes. in religiöser Hinsicht. Wie schon ein berühmter und strenger Theolog derselben Zeit, nicht ohne Bezeigung seines gerechten Mißfallens, über die darin (in Wielands „Empfindungen eines Christen") entdeckten häufigen Heterodoxien, erinnert hat. W. 3, 117. Orthodoxie oder Heterodoxie. H. 42, 257.

Hetero-drōm m., zweiarmiger Hebel; **-dynamisch**, verschiedenmächtig; mit ungleichen Staubfäden; **-gamie** f., Beschaffenheit der Gräser, wenn ein Kelch eine Zwitterblüte und der andere nur männl. od. weibl. Blüten enthält; **-gämisch**, ein Zustand der Heterogamie; **-gēn** (fr. -gène, gr. -genēs), anderen Geschlechtes; ungleichartig, Gegensatz zu homogen. Das neue Stück, aus heterogenen Elementen bestehend. G. 45, 347. Es kann aber auch das mit einem Pigment gefärbte Bild mit dem erscheinenden Rand und Saum sich heterogen finden. G. 52, 116. Weil man die heterogensten, selten mit einander verbundenen Eigenschaften hier vereint zu schätzen hatte. G. 25, 290. Der blaue Rand, der mit der rothen Fläche heterogen ist, wird das Gelbrothe beschmutzen. G. 58, 309; **-geneität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Verschiedenartigkeit. Daß dieser die Heterogeneität des Lichts a priori bewiesen habe. G. 54, 179. Damit

die Heterogeneität der beiden Urheber in dem Einzelnen nicht zu erkennen sei, muß das Einzelne ein Minimum sein. Sk. 3, 324. Das Licht, das ich homagen nenne, ist nicht absolut homogen, und es könnte denn doch von seiner Heterogeneität eine kleine Veränderung der Farbe entspringen. G. 58, 205.

Hetero-graph m., Neuerer in der Orthographie; **-karpisch**, verschiedenfrüchtig; **-karyum** n., Pfl. Verschiedenfüßchen; **-klitisch**, nach der Weise eines Heteroklitons (Subst. mit Kasus nach verschied. Deklinationen); bizarr, wunderlich; **-kranie** f (gr. -ie), halbseitiges Kopfweh; **-krasie** f., abnorme Säftemischung; **-lalie** f., das Sichversprechen; krankhafte Veränderung des Sprachvermögens, **-mallisch** (gr. -ómaltos), auf einer Seite zottig, vom Blütenstand; **-máskatos** m. (gr. -klastos), Gewand mit einem Ärmel; **-morph, -morphisch** (gr.-phos), andersgestaltet; **-morphit** m., Federerz; **-nom**, Gegensatz zu autonom (s. d.); **-nomie** f., Fremdbestimmung, Gegensatz zu Heautonomie. Die Vernunftbestimmung ist an einem Product, das erscheint, wahre Heteronomie... Ein Wille, der nicht durch die bloße Form der praktischen Vernunft bestimmt ist, ist von außen, materiell, heteronomisch bestimmt. Sk. 3, 29. 20.

Hetero-pathie f. (gr. -theia), Allopathie (s. d.); krankhaft veränderte Reizbarkeit; **-phonie** f. (gr. -ia), krankhafte Stimme; **-phthalmie** f. (gr. -ia), Verschiedenheit der Augen, nom. in der Farbe; **-phthongie** f. (gr. -gos, anders redend, tönend), abnormes Sprechen, nam. Bouchrednerei; **-phyllie** f., ungleiche Blattbildung; **-phyllisch**, ungleichblätterig; **-plasie** f., abnorme Bildung; **-pode** f., Art Mollusken, Krocken; **-pödisch**, mit ungleichen Füßen; **-ptera** Pl., Ungleichflügler, Wanzengattung; **-pteris** f., Pfl. Flügelkapsel; **-pterisch**, mit ungleichen Flügeln oder Flossen; **-ptik** f., Augentäuschung; **-rexie** f., Cissa (s. d.); **-rrhythmus** m., abnormer Rhythmus; **-scius** s. **Amphiscius**; **-telie** f., von der Natur ungewiesener Zustand der Geschöpfe; **-tömisch**, ungleich eingeschnitten oder gekerbt; **-tesefe** f., Paradoxomanie; verfängliche Frage.

Hetman m. (paln.), Oberst oder Anführer einer Kosakenhorde. — **Hetta** f. (isländ.), eine den Unterleib bedeckende Art Obertleid. — **Heu** f. (holl., schwed. hoy), ein kleines Fahrzeug. — **Heuduck** s. **Heiduck**.

Heure, spr. ör, f. (fr., lt. hora), Stunde. — **Heureusement**, spr. örös'mán (fr.), glücklicherweise. Wf. 15, 117; **-eux, -euse**, spr. örö, öros (fr., s. Bonheur), glücklich.

Heuristik f. (nlt. -tica, v. gr. heuriskein = auffinden), Kunst, Methodik der Erfindung. Mein ganzes inneres Wissen erwies sich als eine lebendige Heuristik, welche, eine unbekannte geahnte Regel anerkennend, solche in der Außenwelt zu finden und in die Außenwelt einzuführen trachtet. G. 49, 76. Nun entwerfe man nach einer philosophischen Heuristik Plone. H. 17, 117.

Heuristisch (nlt. -ticus), auffindend; aufs Finden von Wahrheiten, Lehrsätzen durch Fingerzeige, Fragen ꝛc. hinleitend. Den Nutzen, den ich jetzt mehr berühren, als umständlich erörtern will, würde man den heuristischen Nutzen der Fabel nennen können. L. 4, 310.

Hey-ai (abiss.), Affe; **-e** f., Silberpavian, auch Hobo, Hobe; **-ea** m., ein Gummibaum, von welchem man Kautschuk gewinnt. — **Hewer**, spr. juörr, m. (engl.), „Hauer", Kohlenhauer.

Hex-achord m. (gr. -ordos = sechssaitig), sechssaitiges Tonwerkzeug; eine Reihe von 6 Tönen der diatonischen Tonleiter, Sexte; **-aeder, -aedron** n., 6flächiges Polyeder; **-aedrisch**, in Form eines H.; **-aemeron** n. (gr.), das 6tägige Schöpfungswerk; **-agon** n., Sechseck; **-agramm** n., 6zeilige Figur, Schrift von 6 Zeilen; **-aghnia** Pl. n., 6weiberige Pflanzen, mit 6 Griffeln; **-akisoktaeder** n., eine Krystallform, begränzt von 48 gleichen ungleichseitigen Dreiecken; **-akistetraeder** n., die hemiedrische Form des Hexakisoktoeders; **-ameron** n., Sechstagsgeschichte, s. Dekömeron.

Hexa-meter m. (lt. versus hexameter), Sechsfüßler, Vers des griech. und röm. Heldengedichts. Im Hexameter (– – ⏑ ⏑) steigt des Springquells flüssige Säule; im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab. S. 2, 243. Hexameter (– ⏑ – ⏑). Lf. 13, 650; **-metrisch**, in Hexametern. Er (Voß) sendet mir auch eine hexametrische Übersetzung von Ovids Phaeton. Sb. 3, 101; **-metrist** m., Hexametermacher. Wie mäßig, matt, weitschweifig überhaupt die Sprache dieses Hexametristen. L. 5, 87. Einen Hexametristen... Die Hexametristen, als Reuter mit schweren Cuirassen. H. 18, 40. 17, 82.

Hex-andria Pl. n., 6männige Pflanzen, deren Zwitterblumen 6 freie Staubfäden von gleicher Länge haben, die 6. Klasse bei Linné; **-andrisch**, 6männig; **-angulär**, 6winkelig; **-apetalisch**, 6blumenblätterig; **-aphyllisch**, 6blätterig; **-apla** f., Sechssprachenbibel; **-apodie** f., ein 6füßiger jambischer Vers in den lyrischen Partien der griech. Dramatiker, von dem Trimeter des Dialogs durch zahlreichere Auflösungen und durch verschiedene Gliederung unterschieden; **-apodon** n., Thier mit 6 Füßen; **-apodisch**, 6füßig; **-aptera** Pl. n., Sechsflügler; **-aptoton** n., ein Nomen, das alle 6 Kasus hat; **-arch** m., Sechsherrscher; **-astichon** n., 6zeiliges Gedicht; **-asthlon** n., Sechssäulenbau; **-asyllabisch**, 6sylbig.

Hexis f. (gr.), die bleibende Beschaffenheit des Körpers, der Habitus (s. d.). — **Hezam** m. (ar.), Shawl als Gürtel des Kostüms.

Hiaburi n., in Japan die Strafe des Lebendigverbrennens. — **Hialmr** n. (isländ.), Helm. — **Hiatus** m. (lt.), Gähnung, Kluft; das Zusammentreffen des Endvokals eines Wortes mit einem Vokal zu Anfang des nächsten. Es ist von der Idee zur Erfüllung ein solcher Hiatus, daß man wie eine arme Seele im Fegfeuer leidet, bis man den Berg überstiegen hat. Sk. 4, 349. Sie (die Veränderungen) beziehen sich aber nur auf den mehrmals vorkommenden Fall, daß ein Hiotus entsteht. Gb. 6, 288. Kein Hiatus beleidigt das Ohr. H. 18, 273.

Hiawatha m. (irokesisch), bei den nordamerik. Indianern der Weise, Lehrer, Sohn des Mudjekeewis des Westwinds) und Menonahs.

Hibern-al (nlt. -alis), winterlich; **-ation** f. (nlt. -io), Winterschlaf; **-ia** f. (lt.), Irland; **-icismus** m., irische Sprocheigenthümlichkeit; **-isieren**, verirländern. Bis auf das Unterfutter meines Rockes war ich hibernisirt (abgerissen, wie ein Irländer). Rodenberg, Inj. Heil. 2, 252.

Hibiskus m. (lt. ibiscum, hibiscum, gr. hibiskos), Eibisch, eine malvenartige Pflanze. Hibiscus und Molven. G. 28, 158.

Hibr-id m. (lt. hibrida, hybrida, ibrida), von zweierlei Ablunft, Geburt oder Ursprung, Mischling: von Menschen, Thieren und Wörtern gesagt; **-id, -ibisch, -isch**, zweigeschlechtig, bastardartig, unecht; **-idation** f. (nlt. -io), Erzeugung von Hibriden; **-idität** f. (nlt. -tas), Hibridischsein, hibridisches Wesen.

Hidage, spr. heidedsh, n. (engl.), Hufengeld, Hufensteuer, s. Hide. — **Hidálg-o** m. (span., altspan. port. fidalgo, aus hijo de algo, daher auch hijodalgo, Pl. hijosdalgo gesagt werden kann: also der Sohn oder Erbe, hijo, von Stand oder Vermögen, algo, lt. aliquod), Edelmann. Der tolle Hidalgo aus der Mancha (Don quixote). Spielhagen, Zw. Stunde 36. Mit spanischem Hildgenthum. Tanzel, Lessing 305; **-othum** n., Wesen eines Hidalgos; **-nia** f. (span.), Adel. — **Hide**, spr. heid', n. (engl.), Hufe, Feldmaß. — **Hideux**, **-euse**, **-ös** (fr., nach Ménage v. lt. hispidus = rauh), scheußlich, häßlich.

Hidr-oa Pl. n. (gr.), Hitzblattern; **-okritika** Pl. n., kritischer Schweiß; **-onosos** f., Schweißfieber; **-oplanie** f., Schwitzen an ungewöhnl. Stellen; **-opoëtika** Pl. n., schweißtreibende Mittel; **-opyra** f., Schweißfieber; **-ösis** f. (gr.), das Schwitzen; **-otikon**, **-otikum** n., Schwitz- oder Schweißmittel; **-otisch** (gr. -tikós), schweißtreibend.

Hiemal (lt. -ālis), winterlich. — **Hieuming** m. (chin.), ein Kandidat, der das erste Examen bestanden hat, s. Fuming.

Hier-, **Hiero-**, in Zss., ist meist das gr. hieros = heilig. — **Hier-aett** m. (gr. -kitēs, v. hierax, G. -akos = Habicht), Habichtsstein, Art Sandstein; **-aetum** n. (lt.), Habichtskraut; **-apśle** m. (gr. -pólos), der oberste Priester in einigen griech. Staaten; **-arch** m. (fr. -arque, gr. -archēs, v. archos = Anführer, Erster im Amt), steht an der Spitze der Hierarchie, Anhänger derselben. Der römische Hierarch (Papst) sieht seine Hoffnungen hintergangen. S. 16, 163; **-archie** f. (fr., lt. gr. -ia), eig. Heiligherrschaft; dann die hl. Ordnung der Gewalten im Reiche Gottes auf Erden (in der Kirche), welche an die Mitglieder des durch die Ordination besonders erwählten und befähigten Priesterthums so vertheilt sind, daß jeder seinen ihm angewiesenen Wirkungskreis hat, und kein Niederer in den des Obern einzugreifen vermag. Der Sitz der Hierarchie in Italien. S. 16, 167; **-archisch** (gr. -chikós), der Hierarchie gemäß; **-atikon**, **-atikum** n., Bema (s. d.); **-atisch** (gr. -tikós), den Heiligthümern od. den Priestern eignend, gemäß.

Hiero-botanon n., Botanik in Betreff der in der hl. Schrift vorkommenden Pflanzen; **-diakonus** m., ordinirter Mönch in der griech. Kirche; **-drama** n., Drama, dessen Stoff der hl. Schrift entlehnt ist; **-dul** m., **-dule** f. (gr. -ódulos, -odūle), Diener, Dienerin im Heiligthum, Tempel; noch Bezeichnung der niedern Kirchendiener in der griech. Kirche.

Hieroglyphe f. (fr., v. gr. glyphein = eingraben), heilige Bilderschrift der alten Ägypter; geheimnißvolles Zeichen. Die Hieroglyphe einer Figur wußte ich zu lesen ... Die Hieroglyphen mit solcher Sorgfalt hinein zu arbeiten. G. 38, 76. 169. Der Geschichtschreiber Philo sagt, Moses sei von den ägyptischen Priestern in der Philosophie der Symbole und Hieroglyphen eingeweiht worden. S. 16, 68. Hieroglyphen sind der erste rohe Kindesversuch des menschlichen Verstandes, der Zeichen sucht, seine Gedanken zu erklären. H. 506.

Hieroglyph-ik f., Anwendung der Hieroglyphen; Hieroglyphenkunde. Hieroglyphik war die unvollkommenste Schrift. H. 5, 108. Einrichlung, in der noch ein Rest altägyptischer Hieroglyphik durchleuchtet. Gör. 1, 192; **-isch** (fr. -phique, lt. -phicus, gr. -phikós), in Hieroglyphenart. Gewisse hieroglyphische Götterbilder. S. 16, 75.

Hiero-gramm n., die hl., geheime Priesterschrift der alten Ägypter; **-grammatist** m. (gr. -teus), in Ägypten ein Priester, der die hl. Schrift kannte und auslegte und auf die Beobachtung der hl. Gebräuche beim Gottesdienst sah; **-graph** m., Beschreiber hl. Dinge; **-graphe** Pl. n., sinnbildliche Darstellung hl. Dinge; **-graphie** f. (fr., gr. -ia), die sinnbildliche Darstellung heiliger Dinge; **-graphisch** (fr. -phique, lt. -phicus, gr. -phikós), zur Hierographie gehörig. Ihre (der Ägypter) hieroglyphische und kyriologische Bildersprache. H. 21, 168.

Hiero-kratie m. (ngr.), Prediger; **-krat** m., Hierarch, Anhänger der Priesterherrschaft; **-kratie** f. = Hierarchie. Auf den Tibetanischen Bergen herrscht die älteste Hierokratie der Erde. H. 4, 264. Hierokratien. W. 42, 10; **-logie** f. (gr. -ia), Beschreibung hl. Dinge; von hl. Gegenständen handelnde Rede, Predigt, Segensspruch, Einsegnung; **-mant** m., Weissager aus Opfern; **-mantie** f., (gr. -ia), Weissagung aus Opfern; **-mnēmon** m. (gr.), Tempelverwalter; **-n** n. (gr.), Heiligthum, Tempel; **-phant** m. (fr. -te, lt. -ta, gr. -tēs, eig. = den hl. Opferdienst zeigend, lehrend), Vorsteher und Ausleger der (eleusinischen) Geheimnisse. In dem Hymnus, den der Hierophant oder Vorsteher des Heiligthums dem Einzuweihenden vorsang. S. 16, 74. Der sei mein Hierophante. H. 37, 265. Nun gibt das Triumphgeschrei des Hierophanten ein Zeichen. Gör. 3, 546.

Hiero-phylācium n. (gr. -ākion), Aufbewahrungsort der hl. Geräthe, Sakristei; **-phylax** m. (gr. lt.), Sakristan; **-pyr** n., „heiliges Feuer", Blatterrose; **-skop** m. (gr. -skópos), Hieromanl; **-skopie** f. (gr. -ia), das Beschauen und Deuten der Eingeweide der Opferthiere. Schwerer dürfte es sein, den Menschenverstand unsers Sokratischen Kriegshelden mit seinem überschwänglichen Glauben an die Hieroskopie zu vereinigen. W. 37, 180; **-stole**, **-stolist** m. (gr. -stólos, -listēs), ein ägyptischer Priester, der die hl. Gewänder, bes. für die Götterbilder zu besorgen hatte. Der erste Ausleger und Hierostoliste dieses Faches. H. 37, 206; **-thek** f. (gr. -theke), Hierophylacium; in der kath. Kirche Monstranz (s. d.); **-thet** m. (gr. -thetēs), Anordner des Gottesdienstes; **-tik** f., Lehre vom Heiligen, von Heiligung.

Hifs, **Hirafet** (türk.), Hul. — **High**, spr. hei (engl.), hoch, in verschied. Zss.; **-church**, spr. tschörtsch, f., Hochkirche; **-land** n., Hochland, bes. das schottische; **-life**, spr. leif, n., hohes, vornehmes Leben; **-priest** m., Hoherpriester; **-sheriff** m., Obersheriff; **-spirits** Pl., lebhafte Laune; **-steward**, spr. stjūard, m., Oberrichter; **-way**, spr. -uwē, m., Hochweg, Landstraße; **-wayman** Pl., Hochwegmänner, Straßenräuber.

Higuera f. (span.), Feigenbaum. — **Hifi** m. (finnisch), das böse Prinzip. — **Hij-a**, spr. hicha f. (span.), Tochter; **-o** m. (span.), Sohn. — **Hikājeth** f. (ar.), erdichtete Erzählung. — **Hickory** m. (engl.), ein Baum.

Hilāl m. (ar.), Halbmond von Diamanten als weiblicher Kopfputz. — **Hilar-ien** Pl. n. (lt. -aris), Freudenfest; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Heiterkeit, Fröhlichkeit; **-odie** f. (fr.), Freudengesang; **-otragödie** f., Lusttrauerspiel, eine Art Travestie der Tragödie.

Himaios m. (gr.), Lied beim Brunnenziehen. — **Himajet** (türk.), Schätzung. — **Himanteligmos** m. (gr.), Riemendrehen, ein Spiel. — **Himār** m. (türk.), Esel. — **Him-as** m. (gr.), Riemen; **-ation** n. (gr.), weites gewobenes Gewand als Überwurf für Männer und Frauen. — **Himeros** m., Begierde; Liebesgott, wie lt. Cupido.

Hinbad m. (ar.), Armer. — **Hind-awi** n., Sprache

der modernen Dichtkunst in Mittelindien; **-u** m., Indier; **-uthum** n., das Wesen der Hindus. — **Hintow** m. (türk.), Kobelwagen, Staatskutsche.

Hiobspost f. (bibl. Hiob, Job), Trauerbotschaft. Eine Hiobs-Post. G. 8, 41.

Hipp-, Hippo- in Zss., ist das griech. hippos = Pferd. — **Hippa-gógus** m. (gr. -gós), Transportschiff für Pferde; **-gret** m. (gr. -tēs), Anführer der berittenen Leibwache der spartanischen Könige.

Hippäh n. (neuseel.). Die Feinde seines Hippäh oder seiner Horde. Wf. 29, 376.

Hippälus m. (lt.), Wind auf dem indischen Meere. Hippalus soll erst unter Claudius gelebt haben... übrigens wurde der Südwest-Monsun selbst Hippalus genannt. Hu. 2, 433.

Hipp-anthrop m. (gr. -ánthropos), Pferdmensch, Centaur; **-apheſis** f. (gr.), Ablauf der Pferde auf der Rennbahn; **-arch** m. (gr. -chos), Befehlshaber der Reiterei; **-archie** f. (gr. -ia), Würde, Amt eines Hipparchen; **-ardion** n. (gr.), Kameelpardel. Hu. 2, 191. 427; **-arion** n. (gr.), Pferdchen; **-armoſt** m. (gr. -ostēs), in Sparta Befehlshaber einer Mora Reiterei; **-as** f. (fr. G. -ados), Ritterstand; Art Ringkampf.

Hipp-elaph m. (gr. -élaphos), Pferdehirsch, Art Antilope. Hu. 2, 191. 427; **-ide** f., Bildsäule einer Reiterin, Amazone; **-iater** m. (gr. -trós), Pferdearzt; **-iatrik** f., Pferdeheilkunde; **-iatriſch**, auf Pferde, Reiter bezüglich.

Hippo-bit m., auf dem Pferd Lebender. Nomade; **-bóca** f., Pferdeausfliege. In welche Mosquitos, Hippobosceen und eine Schaar stechender Insecten sich ansiedeln. Hu., Steppen u. Wüsten; **-centaur** m., Pferdecentaur, dessen Vater ein Centaur, dessen Mutter ein Pferd gewesen sein soll; **-dämus** m. (gr. -mos), Pferdebändiger; **-drom** m. (fr. -drome, lt. -dromus, gr. -drómos, v. dromos = Lauf, Rennen), Pferderennen, Rennbahn. Muth allein kann hier den Dank erringen, der am Ziel des Hippodromes winkt. S. 2, 131. Des Hippodroms. W. 36, 38.

Hippogryph m. (fr. -griffe, v. lt. gryphus, gr. gryps, G. gryphos = Greif), fabelhaftes Thier, halb Pferd halb Greif; Flügelroß der Dichter. Noch einmal sattelt mir den Hippogryfen, ihr Musen. W. 23, 9. Hell wieherte der Hippogryph. S. 2, 265. Den einen Fuß im Steigriemen des Dichter-Hippogryphs. Gf. 1, 213.

Hippokamp m. (gr. -ókampos, v. kampos = Seethier), fabelhaftes Meerthier von Roßgestalt mit gebogenem Fischschwanz, auf dem die Meergötter reiten. Telchinen von Rhodus auf Hippokampen. G. 41, 169.

Hippo-kástanum n., Roßkastanie; **-kom** m. (gr. -kómos), Pferdeknecht; **-kras** m. (fr. hypocras, v. gr. hypo = über und krasis = Mischung), ein heilsamer Würzwein, angelehnt an den Namen des berühmten griech. Arztes Hippokrates. Hilft kein Hippokrates, so hilft der Hippokras. Hagedorn, Poet. Werke 1754. 2, 168; **-krátes** m., Eigenname eines griech. Arztes († gegen 377 v. Chr.); Bezeichnung für Arzt; **-krene** (fr. -crène, lt. -crene, v. gr. krene = Quelle), Quelle dichterischer Begeisterung, durch den Hufschlag des Pferdes Pegasus entsprungen. Jahre lang steh ich so hier, zur Hippokrene gebücket, Lechzend vor Durst, doch der Quell, will ich ihn kosten, zerrinnt. X. 1, 166. Möchte bei solchen Äußerungen nicht die Hippokrene zu Eis erstarren und Pegasus sich mausen! Gb. 2, 265.

Hippo-lith m., Magenstein bei Pferden; **-log** m., Pferdekenner; **-logie** f., Pferdekunde, Roßlehre; **-machie** f. (gr. -ia), Reitergefecht; **-man** m., leidenschaftlicher Pferdeliebhaber; **-manie** f. (gr. -ia), leidenschaftliche Pferdeliebhaberei; **-mant** m., Weissager aus dem Pferdegewieher; **-mantie** f., Weissagung aus dem Pferdegewieher; **-molg** m. (gr. -olgos), Pferdemelker, Pferdemilchtrinker; **-pathólog** m., Pathолog in Bezug auf Pferde; **-pathologie** f., Pferdekrankheitslehre; **-pera** f. (gr.), Mantelsack; **-phag** m., Pferdefleischesser; **-pode** m., Pferdefüßler; **-podiſch**, mit Pferdefüßen; **-potamus** m. (lt., gr. -os), Flußpferd, Nilpferd. H. 15, 76; **-saudalen** Pl., Hufeisen ohne Nägel; **-steologie** f., Lehre vom Knochenbau der Pferde; **-therium** n., fossiles pferdeartiges Geschöpf; **-thorus** m. (gr. -ros), Pferdebeschäler; **-tom** m., Pferdzergliederer; **-tomie** f., Anatomie in Bezug auf Pferde; **-toxót** m. (gr. -otēs), Bogenschütze zu Pferd; **-troph** m. (gr. -phos), Pferdezüchter; **-trophie** f. (gr. -ia), Pferdezucht. — **Hipp-urát** n., roßurinsaures Salz; **-uris** f. (gr.), Roßschweif, Art Farnkraut; **-urit** m., versteinerte Füllhornschnecke; **-us** m., das Flimmern des Auges.

Hirafet s. Hifs. — **Hirbed** s. Herbed. — **Hirc-in** n., Bestandtheil des Schaftalgs; **-inus** (lt.), vom oder wie vom Bock herrührend; **-ismus** m., Bocksgestank. — **Hirgili** m. (moldau.), Pferdeherde. — **Hirka** f. (ar.), Mantel. — **Hirk-ocervus** m., „Bockhirsch", eine groteske Verbindung, der in der Wirklichkeit nichts entspricht, Chimäre. Wf. 30, 11; **-os** (lt. -cōsus), bockartig stinkend; **-ulation** f. (nlt. -culatio), geiles Wuchern des Weinstocks; **-us** m. (lt. -cus), Ziegenbock; Bocksgestank.

Hirlas m. (walis.), Trinkhorn, Becher. — **Hir-op** (hottentottisch), Hyäne. Marot Hir-op! K. Das Neue. — **Hirquitálitas** f. (nlt.), meckernde Bocksstimme. — **Hirſutus** (lt.), struppig, zottig. — **Hirundinaceen** Pl., Schwalbenarten; **-o** f. (lt. G. -dinis), Schwalbe.

Hiscanavierung f. So nannten die Virginier (in Amerika) die Weihung in ihrer Sprache die Hiscanavirung, durch welche, wie es scheint in den untersten Graden, die jungen Leute von 15—25 Jahren hindurchgehen mußten, ehe sie unter die ausgezeichneten Männer der Nation aufgenommen wurden. Gör. 3, 523.

Hiscieren (lt. -cēre), klaffen, sich öffnen. — **Hiſingerit** m., ein satinisches Eisenerz; eine Art Wasserocher. — **Hiſpän-ia** f., Spanien; **-iſieren**, nach spanischer Weise modeln; Glätte unserer hiſpaniſierenden Dichter. Gervinus, Histor. Schriften. 1833 f. 6, 681; **-ismus** m., spanische Spracheigenheit. — **Hiſpidus** (lt.), rauh, borstig. — **Hiſſa** f. (türk.), Lebensantheil.

Hiſt-iodromie f. (gr. -dromein = mit vollen Segeln fahren, v. histion = Segel), Fahren mit vollen Segeln; Schiffahrtskunde, Anweisung dazu; **-ogeneſe, -ogenie** f., Bildung der Gewebe des thierischen Körpers; **-gräph, -graphie** m. f., Beschreiber, Beschreibung dieser Gewebe.

Histoire, spr. istoär', f. (fr.), Historie (s. d.). — **Hiſto-lóg** m. (v. gr. histos = Webebaum), Lehre der Hiſtologie, d. i. der Lehre von den Geweben des thierischen Körpers. Daß Heusinger dessen in seiner Hiſtologie (Hyphologie) gedenken könnte. G. 51, 71; **-nomie** f., Lehre von den Gesetzen in der Entwickelung organischer Gewebe; **-tomie** f., Anatomie des organischen Gewebes.

Hiſtória, Hiſtórie f. (lt. gr. -ia), Geschichte, Ge-

schichtserzählung, Geschichtsbuch. Man nennel sie Historia. G. 13, 128. Davon ich die Historiam hier nicht erzäht' aus Sitt' und Scham. G. 56, 63. Die ganze Historie zu erzählen... Nehml das Buch mit und bringt mir wieder so eine Historie. G. 8, 59. 195. Ich will ihr Historien erzählen. G. 11, 15. Ein Histörchen trägt sich zu, eine Fabel wird erdichtet. L. 4, 253. In den zoologischen Schriften des Aristoteles (ist) Historie eine Erzählung von dem Erforschten, dem sinnlich Wahrgenommenen. Hu. 1, 64.

Histor-iette f. (fr.), Geschichtchen; **-ieren**, historisieren. Den Charakter eines ganzen Volkes in einer historierten Allegorie zu personifiziren. Wf. 22, 212; **-ik** f., Geschichtschreibung; **-iker** m. (lt. -cus, gr. -kós), Geschichtskenner, Geschichtschreiber. Dieser Mann (Arnold) ist nicht ein bloß reflectirender Historiker. G. 25, 213. Die nämliche Revolution läßt sich auch unter den alten Historikern nachweisen. S. 18, 235.

Historio-graph m. (fr. -graphe, lt. -graphus, gr. -graphos), Geschichtschreiber. Dieser Historiograph von Preußen. Sb. 6, 307. Mit dem Charakter eines Kaiserlichen Historiographen. W. 46, 11. Historiographen besoldete er (Ludwig XIV.). H. 28, 7; **-graphie** f. (gr. -ia), Geschichtschreibung; **-mathie** f., Geschichtserlernung.

Histör-isch (fr. -rique, lt. -öricus, gr. -rikós), geschichtlich. Er sagte das auf eine sehr bescheidene Weise und gleichsam historisch. G. 19, 251. Zu historischen, antiquarischen, ästhetischen und artistischen Gesprächen aufgeregt. G. 45, 414; **-isieren**, als historisch auffassen, darstellen.

Histrione m. (fr. -lon, lt. -io), Schauspieler. Sie stehen mit Taschenspielern, Lustspringern und Histrionen in einer Linie. W. 44, 107. Neben dem kleinen Histrionen. B. 2, 29.

Hitäie f. (ar.), Schmarotzermilan. — **Hitedzi** m., Talisman der madagaskarischen Priester. — **Hitha** f. (böhm.), farbenreiches großes Wollentuch, das um den Kopf gewickelt wird. — **Hitopadesha** f. (sanskr.). „heilsame und freundliche Unterweisung", Titel einer altind. Chrestomathie zur Belehrung der Jugend. — **Hiupr** m. (skand.), Art Überrock, Juppe.

Hivernage, spr. iwernäsch', f. (fr.), Überwinterung der Schiffe; Hafen dazu. — **Hives**, spr. heiws, Pl. (engl.), Krampfbräune, trockener Krampfhusten. — **Hleb** s. **Chleb**. — **Hlyda** f. (nordische Mythol.), Name einer Göttin. Besänftigen soll mir Hlyda die Zürnende! K. Die Kunst Tiahts. — **Hlyn** f. (nordische Mythologie), Göttin der Freundschaft. Liebling der sanften Hlyn. K. Wingolf 1.

Hoax, spr. höx, m. (engl.), Foppere, Täuschung, namentl. als Börsenmanöver. — **Hoá(t)zin** m., das Straußbaumhuhn.

Hoba s. **Heve**. — **Hobäl** m. (ar.), Baal. — **Hobbes** m., engl. Philosoph (1588—1679), Vertheidiger des potitischen Absolutismus; **-ianismus** m., seine Lehre.

Höbo-e, Oboe f. (fr., hautbois, spr. höboa, d. i. Hochholz, it. der Oboe), hellönendes Blaseinstrument mit Griffen. Hinter der Scene Flölen und Hoboen. S. 7, 347. Ihr Hoboen, Fagotte. G. 57, 240; **-ist** m., Hoboenbläser; die den Soldaten voranziehenden Musikanten. Flötenspieler und Hoboisten eröffnen den Zug. S. 7, 361.

Hocceität, Hoccität f. (mll. -tas), Dieselbigkeit. Philosophaster, der in der Celle seinen Hocceitäten oder Hoecitäten oblag. H. 14, 435. — **Hochpot**, spr. hoschpō, n. (fr., s. Hache), kleingehackles gedämpftes Fleisch, Art Ragout.

Hoda s. **Oda**. — **Hodeg-ese, -esis** f. (gr. hodegia, v. hodos = Weg), Wegweisung; Anleitung zur Erlernung einer Wissenschaft, zum Studium; **-et** m. (gr. -getēs), Wegweiser, Führer; der den in einer Wissenschaft, beim Studium zu gehenden Weg zeigt; **-etik** f. (gr. -tikē), Hodegese; **-etisch** (gr. -tikós), auf H. bezüglich. — **Hodito-log** m. (gr. hoditēs = Wanderer), gibt Lehre, Anweisung zum Reisen; **-logie** f., Reisekunde, Reiselehre. — **Hodjet** m. (türk.), Besitzurkunde.

Hodo-meter m. n. (gr. -métron), Wegemesser, eine Vorrichtung zur Berechnung des zurückgelegten Weges. Ob diese Hodometer im mittelländischen Meere viel gebraucht worden sind, sagt Vitruvius nicht. Hu. 2, 470; **-metrie** f., Wegmessung; **-metrisch**, wegmessend; **-planie** f., Abweichung vom rechten Weg. — **Hodscha** s. **Chodscha**.

Hoed, spr. hūd, m. (holl.), altes Raummaß für Kohlen, Kalk ꝛc. = 23½ Hektoliter; altes Fruchtmaß = 10⅔ Hektoliter. — **Hoek**, spr. hūk, m. (holl.), Winkel, Ecke; vorragende Landesspitze; **-ker** m. (holl.), Art nordischer Lastschiffe; **-kerjacht** f. (holl.), Art Einmaster zum Hummerfang.

Högg-ro m. (skand.), Parierstange; **-spiot** m. (skand.), „Hauspieß". — **Hogier**, spr. oschjē, m. (fr.), Eigenname; Pilbube im Kartenspiel. — **Hogshead**, spr. högshed, n. (engl.), Oxhoft als Weinmaß = 63 Gallonen, als Biermaß = 54 Gallonen. — **Hohswa** (chin.), Blumenwein.

Hok m. (fr. hoc, lt. prov. hoc = dieses), im Kartenspiel u. in demselben eine Karte, die der Gegner nicht stechen kann; m. (engt. hock), Name des Hochheimers und dann aller Rheinweine. — **Hókka** f. (pers. hocca), ein Gericht. — **Hókkabas** m. (türk.), Taschenspieler. — **Hókko, Hóco** m., das gemeine Baumhuhn in Mittel- u. Südamerika. — **Hokkopóko** m., in Nordamerika älterer Spitzname für die Rückschrittsmänner. — **Hökul(l)** m. (skand.), kappenartiger Hüftmantel.

Hokus-Pokus n. m. (bei Rachel 1669 okes boks, bei Schuppius † 1661 Ockes Bockes, von Taschenspiel und Segensprechen über Würfel und Karten beim Spiele, niederl. hokus bokus, unverständliche Wörter, in welchen Ochs und Bock als Namen von Opferthieren stecken könnten), Taschenspielerei, Gaukelspiel; Ausruf der Taschenspieler u. Gaukler bei ihren Spielen. Wenn ich nicht die wunderbaren Mittel, so bequem wie ein anderes Hokus Pokus, in Händen hätte. G. 11, 292. Er will hier sein Hokuspokus treiben?.. Sie muß als Arzt ein Hokuspokus machen. G. 12, 116. 129. Wodurch das Hokuspokus sich noch mehr verwickelt. G. 50, 189. Wer hätte einen Mann von so außerordentlichen Gaben, wie Newton war, durch ein solches Hocuspocus betrügen können, wenn er sich nicht selbst betrogen hätte? G. 59, 28. So ein diplomatisches Hokus Polus. Gb. 6, 146. Wenn uns der Staat gegen eine billige regelmäßige Abgabe das Lehns-Hokus-Pokus erlassen wollte. G. 20, 146. Durch ein geringeres Hocus Pocus. G. 22, 77. Weil er das Hocuspocus nicht anerkennen wollte. G. 54, 126. Jetzt schlägt er sein Hocus von oben herab, jetzt das Pocus von unten hinauf. H. 15, 166. Sie werden heute ihre Hokuspokus (Unsinn, dummes Zeug) am Freistuhl machen. Immermann, Münchhausen 4, 113.

Holk s. **Hulk**. — **Höllandra** f. (moldau.), ein Tanz.

— **Höllow**, spr. -lo (engl.), hohl. — **Höllyhock** n. (engl.), Malve, Rosenpappel. — **Holm** m. (niederd. dän. holm, schwed. holme, altn. hólmi, agf. holm = Meer), Binnenwasser-, See-, Flußinsel; Halbinsel. — **Holmos** m. (gr.), runder Stein; Trog, Wasserlübel.

Hol-obránchien Pl. (v. gr. holos = ganz), Fische mit „vollkommenen" Kiemen; **-odóntisch**, überall mit Zähnen versehen; **-edrisch**, alle um eine Achse vereinbaren Flächen habend; **-ográph** n. (gr. -phos), eigenhändig ganz geschriebenes (nicht bloß unterschriebenes) Schriftstück; **-okaustum** n. (gr. -ton), Brandopfer; **-omeriäner** (gr. -merēs = aus ganzen Stücken bestehend), Philosophen, welche glauben, der Geist existiere in bestimmtem Raum und zwar in allen Theilen desselben; **-ométer** m., Meßscheibe, Pantometer; **-ophanérisch**, ganz sichtbar; einleuchtend; **-ophotál** (gr. -photos), für das gesammte Licht; **-opórisch**, ganz mit Poren (Schweißlöchern) bedeckt; **-optérisch**, mit einer Floße am ganzen Körper hin; **-oférisch**, ganzseiden; **-ofibérisch**, ganz eisern; **-oférique** m., eine ähnliche Vorrichtung wie der Aneroidbarameter; **-osymphýsis** f., vollständiges Zusammenwachsen von Knochen; **-othúrion** n. (gr.), Gattung wurmähnlicher Strahlthiere; **-otonie** f., Starrkrampf.

Holwäni-Kira (türk.), Dörferzins in Ägypten. — **Holy** (engl.), heilig; **-day**, spr. -dē, m. (engl.), Festtag, Feiertag. — **Hom** s. **Havan.** — **Homa** s. **Soma.** — **Homagiál-** (von lt. homagium, fr. hommage = Eid der Treue, Huldigung), Homagial-Eid, Geld, Pflicht, Steuer ꝛc. — **Hombre** m. (span.), Mensch, Mann. — **Home**, spr. höm (engl.), heim; n., Heimat, Haus. — **Hómer** s. **Chomer.**

Homér m., berühmter griech. Dichter; auch antonomastisch; **-ide** m., ein Dichter aus der Sängerschule, die nach Homers Vorgang dichtete; **-isieren**, dem Homer nachahmend dichten; nach Homers Weise reden. Wie würdest du den neuen Sophokles homerisiren! H. 29, 309. Wie Plato homerisirt. W. 9, 114. S. Busirisieren; **-ist** m., Nachahmer des Homer; **-ität** f., „Homerheit", das Wesen, die charakteristische Eigenthümlichkeit Homers. Was die Homerität des alten griechischen Barden ausmacht. Wf. 36, 130; **-omástix** m., Homergeißler, Bezeichnung für einen boshaften und lächerlichen Kritiker.

Homicíd-a m. (lt.), Todtschläger, Mörder; **-ium** n. (lt.), Todtschlag, Mord; Meuchelmord.

Homilét m. (gr. -tēs = Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, mit dem man umgehen kann, von homilein = mit einem umgehen, verkehren), Kanzelredner, der in gemeinverständlicher Sprache predigt, die hl. Schrift unterredungsweise erklärt. Er ist zu einem geschwätzigen Homileten geworden, der uns überall alles sagen will ... Wenigstens muß man ein Rabbi oder ein Homilet sein. L. 5, 84. 9, 205. Die besten Kirchenväter waren zugleich die simpelsten Homileten. H. 42, 28.

Homilét-ik f. (gr. -tikē techne), Kunst und Lehrbuch der Kanzelberedsamkeit. Dogmatik, Homiletik, Polemik. H. 41, 317. Homiletik wird Übung im Predigen. H. 42, 199; **-isch**, zur H. gehörig, ihr gemäß.

Homiletisieren, nach Art eines Homileten sprechen. Über unsere sittlichen Kräfte, nach Anlaß theologischer Moral und einiger Wärme hamiletisirt er, daß Phrase die Empfindung, Ausdruck den Gedanken meist so entwickelt, daß alles zusammen auf das Herz gar keine Wirkung thut. G. 33, 93.

Homilie f. (gr. -ia = Unterhaltung, Unterredung), eine gemeinverständliche Erklärung der heil. Schrift, verbunden mit praktischer Nutzanwendung auf die Zuhörer; sie bildet den Übergang zur eigentlichen Predigt, unterscheidet sich von derselben darin, daß sie nicht jene höchste Einheit in Thema und Ausführung anstrebt, welche von der Predigt verlangt wird.

Homo-, Homoi-, Homoio- in Ff. ist das gr. homos, homoios = ähnlich, gleich, derselbe.

Homo-céntrisch (gr. -kentros) ein gemeinsames Centrum habend. Unter allen homocentrischen Cirkeln. H. 13, 68. Die Theorie der 77 homocentrischen Sphären. Hu. 2, 353; **-drom** m., Traghebel; **-édrisch** s. holoedrisch; **-éthnie** f. (gr. -ia), Volks-, Stammverwandtschaft; **-éthnisch** (gr. -nēs, -nos), von demselben Volke stammend; **-gamie** f. **-gämisch**, Gegensatz zu Heterog.; **-gén** (fr. -gène, gr. -genēs, v. genos = Geschlecht), gleichen Geschlechtes, gleichartig, Gegensatz zu heterogen. Daher muß der Fall eintreten, daß die Scheinfarbe des Randes und des Saumes mit der realen Farbe eines farbigen Bildes homogen sei. G. 52, 116. Weil sie (die Kontagien) in der ergriffenen Masse nicht eine homogene, sondern eine widerwärtige Eigenheit antreffen. G. 45, 303. Auch hier sondert sich das Reinste, oder vielmehr Homogenste, nicht sowol vom Unreinen als vielmehr vom Fremdartigen. G. 51, 69; **-geneität** f. (fr. -té, nlt. -tas, G. -tatis), Homogensein, Gleichartigkeit. Homogeneität aller Körper. H. 4, 194.

Homo-grámm n., mit gleichen Buchstaben Geschriebenes, z. B. Gebet, Gebet; mit gleichen Linien begränztes; **-gráph** m., Werkzeug zum perspektivischen Zeichnen; **-lög** (gr. -lögos), gleichnamig; einander entsprechend; **-logation** f., Homologierung; **-logie** f. (-gia), Übereinstimmung; Bekenntnißschrift der griechisch-katholischen Religion. Jene große Homologie der Natur. H. 14, 104; **-logieren** (fr. -loguer, gr. -logein), einer nicht gerichtlichen Akte gerichtliche Kraft geben; **-logúmenon**, Pl. **-mena** n. (gr.), allgemein anerkannte aber für echt gehaltene Schriften der Bibel; **-mállisch**, einseitig, auf eine Seite gekehrt (von Pflanzen); **-mórph, -márphisch**, gleichgestaltig; **-nóm**, Gegensatz zu heteronom; **-nym** (lt. -nymus, gr. -nymos, v. gr. onyma, onoma = Name), gleichnamig; gleichlautend, nam. von Wörtern, die dabei verschiedene Bedeutung haben, z. B. Saite Seite, Waise Weise; n. Wort, Räthsel über solche; zuweilen statt Synonym. Bunge sagt von dem Worte Ghobi, es sei ein Homonym von Sahara. Humboldt, Bergh. 2, 29; **-nymie** f. (gr. -mia), das Homonymsein. Jene schlaffe Homonymie hat das ehrwürdigste Wort verächtlich gemacht. H. 44, 391; **-nymik** f., Sammlung von Homonymen; **-nymisch, -nymon, -nymus** s. homonym; **-phág** falsch statt Omaphag; **-phon, -phónisch** (gr. -onos), einstimmig, eintönig, gleichlautend; **-phonie** f. (gr. -nia), Gleichklang. Gesammtstimme (Homophonie). H. 26, 340; **-phýllisch**, gleichblätterig; **-ptére** f. **-ptéron** n. Pl. **-ptéra**, Gleichflügler; **-usia** f. (gr. -ia), Wesensgleichheit; **-úsios** (gr.), von derselben Wesenheit; s. Homöusia.

Homoio-, Homöa-graphie f., Art lithographischen Überdrucks; **-merie** f. (gr. homotomereia, v. meros = Theil), bei Anaxagoras die aus ähnlichen Theilen bestehenden Urstoffe, Elemente. Diesmal wurden wir nun an die Homoiomerien des Anaxagoras erinnert. G. 55, 99. Von Atomen und Homöomerien. W. 13, 139; **-mórph, -mórphisch**, ähnlich gestaltet; **-on** n. (gr.), Ähnliches, Gleichniß; **-páth** m.; **-pathie** f.; **-pathik** f.; **-pathisch**, Gegensatz zu Allop.; **-phön**,

-phönisch (gr. -onos), ähnlich lautend; **-phonie** f. (gr. -ia); **-phönik** f., Sammlung ähnlichlautender Wörter; **-ptoton** n., ein Wort in gleichem Kasus; **-ösis** f. (gr.), Ähnlichmachung; Gleichniß; lehrende Vergleichung, Belehrung durch Gleichnisse; **-teleuton** n. (gr.), ähnlichlautende Wortendung, Reim; **-tön, -tonisch** (gr. -tönos), ähnlichlautend; **-usia** f. (gr. -ia), Wesensähnlichkeit; **-usiäner** behaupten, der Sohn sei dem Vater wesensähnlich, die Homousianer behaupten, der Sohn sei dem Vater wesensgleich. S. Fritz im Kirchenlexikon von Welte und Wetzer.

Hom-úncio m. (lt.), Menschlein. Für uns homunciones des 18. Jahrhunderts. Wj. 36, 161; **-únkulus** m. (lt. -culus), Menschlein. G. 41, 106. — **Homusia** s. **Homousia.**

Hón f. (ungar.), Heimat, Vaterland, s. **Honved.** — **Hon-éstas** f. (lt.), Ehrbarkeit, Ehrenhaftigkeit; **-estieren** (lt. -tare), mit Ansehen, Ehre bekleiden; **-estine** f., weißes Vortuch bei den Annunciaten (Nonnen); **-éstus** (lt.), ehrenhaft.

Honett, Honnett, Honnet (fr. honnête, altfr. honeste, lt. honestus), ehrenhaft, anständig, tüchtig, nicht knickerig. Sind ja in einem honetten Haus... Möcht sie nun machen all honett (: Bett). G. 18, 37. 72. In den Katotogen (der Obstgärtner) findet man wohl lauter honette Namen. G. 17, 180. Statt honetter Pflicht... Des honnetten. H. 28, 261. 121. Wie ich denn mit honnetten Mädchen am ungernsten zu thun habe. G. 10, 53. Von einem recht honneten Anstand. G. 27, 80. Ein rechtlicher tüchtiger Mann füllt ein behägliches honnetes Dasein vollkommen aus. G. 46, 188.

Hóng n. (chin.), Kaufmannszunft, die mit Fremden handelt. — **Hongr-o** s. **Ongaro; -oise,** spr. oŋgroas', f. (fr.), Ungarin; ungarische Mode. — **Honk** m. (fland.), Haken. — **Honnett, Honnet** s. **Honett.** — **Honnete-tät, -té** f. (fr. honnêteté, lt. honestas, G. -tatis), Ehrenhaftigkeit, Anständigkeit. Ich habe von den Seefahrern gehört, daß man dergleichen Völker (in ihrer Kindheit) durch Honnetetät am ersten betriegen kann. G. 14, 99. Es gibt uns so ein Ansehen von Billigkeit und Honnetetè, wenn wir einem aus der alten Zeit die Ehre erweisen. Sb. 2, 142. Ohne diese innere Ehrlichkeit (Honnetetät). H. 9, 35. Honnetetät. H. 28, 121.

Honni, spr. onni (fr.), ehrlos, s. **Hony.** — **Hónor** m., s. **Honneur.**

Honneur, Honeur, spr. honör, f. m. (fr. honneur, lt. honor), Ehre; Gebärde und ganzes Benehmen des Anstandes. Er macht die Honneur vor ihm. S. 3, 359. Bei Tafel war er sehr munter und machte sehr gut die Honneurs derselben. G. 37, 246. Drum mach nur die Honneurs vom Haus. Bg. 1, 17. Ich danke für die Ehre und den Honeur. Prutz, Holb. 496.

Honor-abel (fr. -able, lt. -abilis), ehrbar. Die (Versorgung) mir sehr honorabel und zugänglich scheint. Sl. 1, 276; **-ant** m., **-at** m. (lt. -ans, G. -antis, -atus), Jener acceptiert auf Ehre (per honor) und für Rechnung dieses einen Wechsel; **-ar, -arium** n. (fr. -aire, lt. -arium), Ehrenlohn, Vergütung. Er (der englische Sprachmeister) nahm ein mäßiges Honorar. G. 24, 194. Er (Cotta) hat uns Zwischenzahlungen auf das Honorar der Horen versprochen. Gb. 2, 215. Reiz eines ungewöhnlich großen Honorars. Sb. 4, 66. Mich um einen Bogen Honorarium zu bringen. Sl. 1, 311; **-at** m., oberer Ordensgeistlicher; honorierter Gelehrter; s. **-ant; -atioren** Pl. (lt. honoratiores, Komparativ von honorati), die Geehrteren, Angeseheneren. Wie der Tag wuchs, so vermehrte sich die Anzahl der (zu Neujahr gratulierenden) Honoratioren. G. 24, 129; **-ieren** (fr. -er, lt. -are), ehren; Ehrenlohn geben, bezahlen, bes. einen Wechsel (der Honorant acceptiert auf Ehre des Honoraten). Der König von Neapel bewundert selbst das Fest, womit man seine Gegenwart honorirt. G. 46, 195. Verlagsartikel, welche mäßig honorirt wurden. G. 26, 113. Man honorirt daselbst (an der Wechselbank) ein jedes Blatt durch Gold und Silber, freilich mit Rabatt. G. 41, 66.

Hont-e, spr. hónt', f. (fr., it. onta; vgl. gr. oneidos = Schande), Schande, Scham; **-eux, -euse,** spr. -tö, -tös', (fr.), Scham erregend, oder empfindend. — **Hónved** m. (ungar., s. Hon), Vaterlandsvertheidiger, ungar. Landwehrmann.

Hony soit qui mal y pense! = Ein Hundsfott, wer Arges dabei denkt! Aufschrift des von König Eduard III. zu London 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosen- oder Kniebande. Bekleidet Seine Hoheit mit diesem Schmucke (dem blauen Bande), wie ich Euch hier damit bekleide und in meines Ordens Pflichten nehme. Hony soit qui mal y pense! S. 7, 61.

Hook, spr. hük, m. (engl.), Haken. Die Kohlenkörbe an den Hook setzen. Kahl, Engl. 2, 32. — **Hooka** s. **Huka.** — **Hooker** s. **Hoeker.**

Hópa s. **Karageuz.** — **Hópl-a** Pl. n. (gr.), Waffen; **-étik** f., Bewaffnungslehre; **-it** m. gr. -itēs), Schwerbewaffneter; **-ochrisma** n., Waffensalbe, um die Waffen damit zu feien; **-omách** m. (gr. -chos), Schwerbewaffneter; **-omachie** f. (gr. -ia), Kampf in voller Rüstung; Kunst desselben, Taktik; **-ométer** m. n., eine Vorrichtung zum Messen des Pferdehufs, um danach einen genauen passenden Beschlag zu formen; **-othéke** f. (gr.), Waffenkammer, Rüstkammer.

Hoppelpoppel m., Mischgetränk; Mischmasch; bei Chamisso 5, 210 s. auch scherzhafte Bezeichnung eines Romans von verschiedenen Verfassern.

Hoqueton, spr. hocktóñ, m. (fr., altfr. auqueton, prav. alcoto, v. it. cotone, fr. coton, span. algodon = Baumwolle, s. Kattun, v. ar. qo'ton, alqo'ton; span. algodon, alcoton heißen auch Watte; mnl. acottoen = gesteppptes Wamms; Bildung v. gr. chiton = Mantel, wie Perizonius und H. Etienne wollen, ist noch Diez ganz unstatthaft), Amtsrock der Polizeidiener und diese selbst. — **Hóra** m. (singhalesisch), Elephant, der zu keiner Herde gehört; f. (rumänisch), Art Lied, heitres Tanzlied; f. (lt. gr., fr. heure), Stunde, Zeit, Zeitpunkt; Stundengebet in Klöstern; Pl. Zeitgöttinnen. Die Glocke zur Hora läutet. Ich muß beten gehen. S. 5, 129. Da hört ich einer Glocke helles Läuten, Den Ruf zur Hora schien es zu bedeuten... Als sie zu der Hora riefen. S. 8, 50, 65. Auf allen Pfaden des Lebens führen die Horen dich streng, wie es das Schicksal gebeut. G. 1, 376. Langsam in dem Lauf der Horen Füget sich der Stein zum Stein... Führt der gleiche Tanz der Horen Freudig nun den Lenz zurück. S. 2, 24. 49. Horen. Unter diesem Titel wird mit Anfang des Jahrs 1795 eine Monatschrift erscheinen. Sb. 1, 2.

Horde-aceen Pl. n., gerstenartige Pflanzen; **-olum** n. (lt.), Gerstenkorn am Auge; **-um** n. (lt.), Gerste. — **Hóre** s. **Hora.** — **Hóreb** m. (hebr.), die nordöstl. Anhöhe des Sinai; ein Berg in Böhmen, Versammlungsort der Horebiten, einer Partei der Hussiten. — **Horis-mographie** f., Gränzenbeschreibung; **-mus** m. (gr. -mos), Begränzung eines Begriffs, Definition (s. d.).

Horizont m. (fr. lt. gr. -zon, G. -zontis, -zontos, eig. Part. v. gr. hoelzein = begränzen, umgränzen); Geſichtskreis, eig. und übertr.; das Himmelsgewölbe. Der Horizont übertrifft jede Größe, die uns irgend vor Augen kommen kann, denn alle Raumgrößen müſſen ja in demſelben liegen. S. 17, 390. Wenn ſich die Morgenröthe jenes Tags Am Horizonte (-⏑-⏑) feierlich erhebt. G. 9, 280. Wenn von der hinabgewichenen Sonne ein zitternder Schein am Horizont heraufdämmerte. G. 18, 33. Sein trüber Sinn erzeugt nur Wolken, die, ach, meinen Horizont (-⏑-) ſo oft verfinſtern. G. 9, 251. Deine Buchl am Abendhorizonte. Am Weſthorizont (-⏑⏑-). Matthiſſon, Gedichte. 1821. 8. 59, 176.

Horizont-āl (fr. nlt. -alis), wagerecht, wie der Horizont. Das große Schaukelrad, wo die Auf- und Abſteigenden immer gleich horizontal ruhig ſitzen bleiben. G. 21, 143. Horizontale Wolkenſoſſilen. G. 43, 193. Wenn horizontale Wolkenſchichten den Aſchenkegel des Pics von Teneriffa von der unteren Erdfläche trennen. Hu. 1, 8; **-alität** f. (fr. -té, nlt. -tas, G. -tatis), das Horizontalſein. Aufrichtung oder ungeſtörte Horizontalität der Wolkenſchichten. Hu. 1, 301.

Hŏrkios m. (gr.), Beiname des Zeus, als des über die Heiligkeit der Eide (gr. horkos) Wachenden. Wſ. 23, 137. — **Hormázdes** ſ. **Ormuzd.** — **Hormīga** f. (ſpan.), Ameiſe. — **Hórmos** m. (gr.), Art Reihentanz; Schnur, Kette als Schmuckſache; Ankerplatz. — **Hornpipe**, ſpr. -peip, m. (engl.), eine hölzerne Pfeife mit Greiflöchern und einem Horn an jedem Ende; eine Art Matroſentanz, nach dieſer Pfeife oder dem Dudelſack gelanzt.

Horo-dikt m. (ſ. Hora), Stundenzeiger; **-gráph** m., (gr. -phos), Annaliſt (ſ. d.); **-lŏg** m., Stundenverkünder, Stundenausrufer; **-logiográph** m., Schriftſteller über die Uhrenmacherkunſt; **-lŏgiſch**, Uhren betreffend; **-lŏgium** n., (lt. -lŏgium, gr. -lógion), Stundenzeiger, Uhr; in der griechiſch-katholiſchen Kirche ein Buch mit den Stundengebeten oder Horen; **-meter** m. n., Stundenmeſſer; **-metrie** f., Stundenmeſſung; **-pter** m., Sehziel; Ebene, worin alle die Punkte liegen, die man bei einer beſtändigen Stellung beider Augen nur einfach (nicht doppelt) ſieht; **-ſkŏp** m. (fr. -cope, gr. -kopeion, ll. -copium, v. hora = Stunde und skopein = ſchauen), Stundenſchauer; Inſtrument zum Erſchauen, Erfahren und Beurtheilen der Geburtsſtunde; Schickſalsdeutung. Ich hab ſein Horoſkop geſtellt, wir ſind geboren unter gleichen Sternen. S. 6, 115. Bedeutende Horoſkope, die ſchon in Erfüllung gegangen ſind. G. 55, 54. Es fehlte nur noch, daß in das zehnte Haus meines Horoſkops noch einige Hufen Landes eingeſchoben würden, damit meine Exiſtenz ja noch bunter werden möchte. Gb. 4, 143; **-ſkopie** f. (gr. -ia), die Beobachtung der Stunden, der Jahreszeiten; beſonders der Geburtsſtunde und ihre Deutung.

Horrend (lt. -endus), grauenerregend; ſchrecklich, horribel; **horrent** (lt. horrens, G. -rentis), ſtarrend, ſich emporſträubend.

Horrescieren (lt. -cēre), ſchaudern; verabſcheuen.

Horreur f., **Hórror** m. (fr. horreur, lt. horror), Schrecken, Abſcheu. Das bekannte Sonett hat hier eine böſe Senſation gemacht, und ſelbſt unſer Freund hat die Damenwelt verführt, es in Horreur zu nehmen. Sb. 5, 223.

Horr-ibel (fr. -ible, lt. -ibilis), ſchrecklich, ſchauderhaft. Mir hat vor ſeiner (Ramdohrs) horribeln Philoſophie gegraut... Haben Sie die neuen Muſenalmanache geſehen? Sie ſind horribel... Die Vorrede iſt wieder etwas Horribles. Sb. 1, 34. 237. 263; **-ibilicibrifax** m., Maulheld, Bramarbas; nach dem gleichnamigen Luſtſpiel von Andr. Gryphius † 16. Juli 1664; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Schrecklichkeit; Fürchterlichkeit; **-iblement**, ſpr. orrib'l'mán, (fr., Adv.), auf eine ſchreckliche Weiſe; **-id** (lt. -idus), ſtarrend, rauh; ſtruppig; ſchrecklich, entſetzlich; **-idität** f. (lt. -tas), Rauhheit; Schrecklichkeit; **-ipilation** f. (fr., nlt. -io), Fieberſchauer; **-ieren** (lt. -rēre), ſchaudern, verabſcheuen; **-or** m. (lt.), Abſcheu, Schauer, Entſetzen.

Hors, ſpr. -hör (fr., a. lt. foris), außer, außerhalb. — **Horſe**, ſpr. hörs', n. (engl., agſ. hors, altſ. altn. hros, ahd. hros, ros, mhd. ros; vgl. ſanſkr. hrésh = wiehern, lt. currēre = laufen). Pferd; **-guard** f., berittene Guarde; **-man** m., Reiter; **-manſhip** f., Reitkunſt; **-way** m., Pferdeweg, Reitweg, Gegenſatz zu Fußweg.

Hortā-men n. (lt.), **-tion** f. (lt. -io), Ermahnung; **-tiv, -toriſch** (lt. -tivus, nlt. -orius), ermahnend. — **Hortenſia** f. (lt.), Eigenname; Gärtnerin; bekannte Zierblume. — **Hortieren** (lt. -tari), ermahnen. — **Hort-ikultur** f. (nll. -cultura), Gartenpflege, Gärtnerei; **-olog** m., Gartenkundiger; **-ologie** f., Gartenkunde; **-ologiſch**, gartenkundlich; **-us** m. (lt.), Garten.

Hŏs (ar.), ein Mittel zur Betäubung von Fiſchen, um ſie leicht zu fangen.

Hoſanna, Hoſianna (hebr. = rette ihn doch, hilf ihm doch), wurde von den Juden beim Einzuge Chriſti in Jeruſalem (Matth. 21, 9) in einer Weiſe gebraucht, wie man jetzt bei feierlichen Gelegenheiten Vivat! ruft. Der Prieſter betet es beim Sanktus einer jeden hl. Meſſe.

Hoſpes m. (lt., G. -pitis), Fremder, Gaſt. Mit ihren Hoſpes... Es bedeutet Fremder, wie Hausherr; Gaſt, wie Wirth. Hollei, Treuſtein. 1866. 1, 61.

Hoſp-ice ſ. **Hoſpitium**; **-itabel** (nlt. -abilis), gaſtlich, gaſtfrei; **-ital, Spital** n. (mhd. spitāl, il. spedale neben ospitale, ospedale, prov. ſpan. hospital, fr. hôpital, allfr. hospital, mlt. hospitale, urſpr. domus hospitalis = Gaſthaus, Fremdenhaus, Herberge), Armenhaus, Krankenhaus, Pflegehaus. Größere Sorgfalt in den Hoſpitälern. G. 22, 205; **-italārius** (mlt.), Aufſeher über ein Hoſpital; **-italier** m., Hoſpitalerius, Hoſpitaliter; **-italit** m., **-italtin** f., der (die) in ein Hoſpital zur Verpflegung Aufgenommene; **-italität** f. (ll. -tas), Gaſtlichkeit, Gaſtfreiheit. Das Recht der Hoſpitalität. H. 2, 170; **-italiter** m., barmherziger Bruder aus dem Orden, deſſen Hauptpflicht mit die Armen- und Krankenpflege iſt, beſ. Johanniter; **-itānt** m. (lt. -tans, G. -tantis), Hoſpitierender, Hörgaſt in einer Vorleſung, beſ. auf Univerſitäten und in höhern Lehranſtalten; **-itieren** (lt. -ari), Gaſt, Hoſpitant ſein; **-itium, -iz, -ice**, ſpr. -is', n. (lt., fr.), Gaſtlichkeit, Gaſtfreundſchaft; Haus zur gaſtlichen Aufnahme für Reiſende, beſ. als geiſtliche Stiftung, Kloſter, (burſchik.) Rundgeſang, bei dem Jeder ein Lied zu ſingen, oder ein Glas zu trinken hat. Daß die Kapuziner daſelbſt (auf dem St. Gotthard) ein Hoſpitium hätten. G. 16, 289.

Hoſpodār m. (ſlaw.), „Herr", beſ. als Titel für die Fürſten der Moldau und Walachei; **-at** n., Würde und Bereich eines Hoſpodaren.

Hoſt-āgium n. (mlt.), Einlager, Standlager; **-āl** n. (ſpan.), Gaſthaus; **-erīa** f. (it.), Gaſthaus, ſ. Oſteria. — **Hóſt-ia** f. (lt.), Opferthier, Sühnopfer; **-iārius**

ſ. Oſtiarius; -ie f. (mtt. -ia), das zur Konſekration in der ht. Meſſe beſtimmte Brot, oder auch, nam. die heilige Hoſtie, nach der Konſekration das Sakrament ſelbſt, d. h. die Geſtalten des Brotes, unter denen nach der katholiſchen Glaubenslehre Jeſus Chriſtus wahrhaft, wirklich und weſentlich gegenwärtig iſt. Ich hab es auf die Hoſtie (-⏑-) geſchworen... Und dieſe Hoſtie (-⏑) überbring' ich dir vom heil'gen Vater, der ſie ſelbſt geweihet... Der Erzbiſchof ſoll eine Hoſtie (-⏑) theilen zwiſchen dir und ihm. S. 7, 124. 191. 312.

Hoſt-il (fr. -tte, tt. -ilis), feindlich; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Feindſeligkeit; **-ilitium** n. (nlt.), Kriegsſteuer; **-is** m. (lt.), Feind.

Hôt-él n. (fr. hôtel, altfr. hostel, it. ostale, ostello, ſpan. port. hostal, zſgz. aus mtt. hospitâle, ſ. Hoſpital), großer Gaſthof; großes Herrenhaus einer Stadt. Das aufgebrachte Volk hat ſein (des Geſandten) Hotel geſtürmt. S. 7, 136; **-etier**, ſpr. eljē, m. (fr.), Hotelbeſitzer, Gaſtwirt; **-etière**, ſpr. -eljär', f. (fr.), Gaſtwirtin; **-ellerie** f. (fr), Wirtshaus, Gaſthof.

Hôtri m. (ſanſkr.), der ein Opfer darbringt. — **Hottentott** m. (holl.), Name der Landeseinwohner an der Südſpitze Afrikas; **-ade** f., Hottentottenlied. (Sie) ſingen, den Ton volksbühniſch, am Feſt der Sanscülottiden, Hottentottode. K. Das Neue.

Houari ſ. **Huario.** — **Houkah** ſ. **Huka.** — **Houle**, ſpr. hūl', f. (fr.), Dünnung, Deining. — **Hound**, ſpr. haund, m. (engl.), Hund. — **Hour**, ſpr. aur, f. (engl.), Stunde. — **Houri** ſ. **Huario, Huri.** — **Houſe**, ſpr. haus, n. (engl.), Haus. — **Hovel**, ſpr. höwwet, n. (engl.), Schoppen, Schuppen. **Howâdji** m. (ägypt.), Fremder. — **Huâca** f., Grabſtätte der alten Peruaner. — **Huacapôna** f., Art hoher Palmen. — **Huâco** ſ. **Guaco.** — **Huano** ſ. **Guano.** — **Huâri, Houâri** m., auf dem mittelländiſchen Meere in den Buchten und Mündungen als Vergnügungsfahrzeug gebrauchtes Boot.

Hudhud m. (ar.), Wiedehopf. Hudhud lief einher, die Krone entfaltend... Eile doch, Wiedehopf! G. 5, 57. Hudhud geh und melde dieß... Hudhud ſprach. G. 56, 73. 118.

Hûe, Kalebaſſenpflanze auf Neuſeeland. — **Huêba** f., Fruchtmaß in Tunis = 35 Liter. — **Huemul** ſ. **Guemul.** — **Huérta** f. (ſpon.), Fruchtebene, ſ. **Guerta.** — **Hugenótt** m., Name der Reformierten (Kalviniſten) in Frankreich.

Hui ſ. **Heu.** — **Hûia** f., ein Vogel auf Neuſeeland. — **Huite**, ſpr. uit', f. (fr.), Öl (ſ. d.). — **Huimba** m., Wollbaum in Peru. — **Huiſſier**, ſpr. hüssjē m. (fr., it. usciere, altſpan. uxier, lt. ostiarius, in einer Urkunde von 551 ustiarius, v. altfr. huis, it. uscio, prov. uis, us, lt. ostium = Thüre), Thürſteher, Saaldiener für Audienzzimmer, Gerichts-, Parlaments- oder Kammerſitzungen; Art Hilfsbeamter der Juſtizverwaltung. Die Stellen eines Huiſſier bei dem königlichen Diſtriktstribunal. J. v. Müller, Sämmtl. Werke. 1817 f. 7, 451.

Huitième, ſpr. huitjäm, f. (fr.), acht Karten von einer Farbe. — **Huito** m., Jaguaſtrauch. — **Huitoch**, Pflanze, ſ. Genipa. — **Huitzilo-pôſchtli, -pôſchli** m., Götze der alten Mexikaner, dem ſie Menſchenopfer ſchlachteten, ſ. Vitziputzli.

Huka f. (ind.), Tabakspfeife mit langem elaſtiſchem Rohr. — **Huker** ſ. **Hoeker.** — **Hukul** Pl. (türk.), Abgaben, Rechte. — **Hûkumet** n. (türk.), erbliches Sandſchak. — **Hûkwa** f. (chin.), Flaſchenkürbiß. — **Hulk**, ſpr. hölk, m. (engl.), Art früherer Laſtſchiffe; altes, abgetakeltes Schiff. — **Hutu** (perſ.), Art großer, ſaftiger Pfirſiche. — **Hum-ai** m. (türk.), Königsgeier; **-âjum**, königlich, kaiſerlich.

Humân (fr. -main, lt. -manus, v. homo = Menſch), menſchlich; menſchenfreundlich, leutſelig, gefällig. Die Geſandten, welche das gleiche Recht haben, bedienen ſich deſſen ſparſam und mit einer humanen Discretion. G. 29, 251. Sein (Manzonis) wahrhaft poetiſches Talent beruhet auf reinem humanem Sinn und Gefühl. G. 38, 298. Seinem humanen Gefühle iſt es gleich unmöglich, die rohe Thierheit und die Intelligenz zu vereinzeln. S. 17, 168.

Humaniôra Pl. (lt.), Komp. v. humanum), ſchöne Künſte und Wiſſenſchaften, ſofern ſie die Ausbildung des Menſchen fördern, inſonderheit die alten klaſſiſchen Sprachen als Bildungsmittel, wie ſie dies faſt ausſchließlich bei der Wiederbelebung der Wiſſenſchaften am Ende des Mittelalters waren.

Humaniſieren (fr. -ser), human machen. Da ſie (die letzte, proſaiſche Epoche) nicht etwa den Gehalt der frühern humaniſiren, dem reinen Menſchenverſtand und Hausgebrauch aneignen möchte. G. 49, 5. Die ſtolze Göttin deſto eher zu humaniſiren. W. 37, 238. Eine Sprache, die civiliſirt und humaniſirt worden. H. 2, 6. Durch Muſik iſt unſer Geſchlecht humaniſirt worden... Uns zu humaniſiren, d. i. den Unmenſchen oder Halbmenſchen zum Menſchen zu machen. H. 23, 101. 73.

Humanismus m. (nlt.), das Erziehungsſyſtem, wonach die ſ.g. Humaniora als das Hauptbildungsmittel der Jugend angeſehen werden, wie in den ſ.g. lateiniſchen Schulen, Gymnaſien.

Humanîſt m. (fr. -iste, nlt. nista), Anhänger des Humanismus; die Humaniora Betreibender; **-iſtiſch**, auf die Humanität und die Humaniora bezüglich. Eine Auswahl der beſten humaniſtiſchen Schriftſteller. Sk. 3, 175.

Humanit-är (fr. -taire), auf Humanität, auf den Stand, die Bildung, den Beſtand der menſchl. Geſellſchaft bezüglich, dahin abzielend; **-arismus** m., das Streben und die Anſicht der Humanitäre.

Humanität f. (fr. -té, lt. -tas), das Humanſein; die einzelnen menſchlichen Tugenden in einem Einheitsbegriff, und zwar als Gegenſatz der thieriſchen Natur, zuſammengefaßt; herrſchende Geſinnung, den Menſchen im Menſchen zu ehren und zu lieben. Humanität iſt der Charakter unſres Geſchlechts. H. 11, 4. Zur Humanität und Religion iſt der Menſch gebildet. H. 3, 184.

Humân-o, -a (ſpan.), human. — **Humatiôn** f. (lt. -io), Beerdigung. — **Humble**, ſpr. öub'l (fr., lt. humilis), niedrig; beſcheiden, gehorſam, ergeben.

Humbug, ſpr. hömbögg, m. (engl.), Aufſchneiderei, zur Täuſchung des Publikums in eigennütziger Abſicht.

Humekt-ans (lt. G. -ctantis), anfeuchtend; n., anfeuchtendes Heilmittel; **-atiôn** f. (fr., nlt. -io), Anfeuchten; **-ieren** (fr. -er, lt. -are), anfeuchten, benetzen.

Humer-ât (fr., lt. -alis), auf die Schultern bezüglich; **-âle** n. (lt.), Schulterſtück als Theil der altrömiſchen Rüſtung; das Linnentuch, welches der Prieſter bei Darbringung des ht. Meßopfers um Hals und Schultern, welche in den erſten chriſtlichen Jahrhunderten entblößt waren, trägt, zugleich als Sinnbild eines den Zerſtreuungen der Sinne wehrenden Geiſtes (mhd. das umbrâl, umbeler, umbter), auch amictus. Da ſie kein Humerale dort (in der Kirche) beſaßen, hatte er (der Biſchof) ihnen das ſeinige zurückgeloſſen. Gör. 4, 349.

Humĕrus m. (lt.), Schulter. Bei diesen Thieren hat der Radius schon eine doppelte Verbindung mit dem Humerus durch zwei Gelenkflächen, denen der Tibia ähnlich. G. 55, 309.

Humeur, spr. ümor, m. (fr., s. Humor), Gemüthsart, Gemüthsstimmung, Laune, Aufgelegtheit. — **Hum·id** (fr. -ide, lt. -idus), feucht; **·idation** f. (ntl. -io), Anfeuchtung; **·idieren** (fr. -der, lt. -dare), anfeuchten, benetzen.

Hum·il (lt. -ilis), niedrig; demüthig; **·iliánt** (fr., lt. -ans, G. -antis), erniedrigend; demüthigend; **·iát** m. (lt. -atus), „Gedemüthigter", Name von Mönchen eines im 12. Jahrh. gestifteten Ordens; **·iation** f. (fr., lt. -io), Demüthigung; **·ität** f. (lt. -tas), Niedrigkeit; Demuth.

Hum·in n., ein schwarzer Humusstoff; **·isch**, humussauer, erdsauer. — **Hummel** f. (mhd. der humbel, hummel, ahd. humpal, humbel, hunbel, hummel, dunkeln Ursprungs), große brummende wilde Biene. — **Hummer** m. (nnd. dän. schwed. hummer, altn. humri, stimmt lautverschoben zu lt. cammarus, gr. kammaros, kamaros, maeedonisch komarai), Art größter Seekrebse. — **Húmuz** (ägypt.), Art Wicken.

Humór m. (lt., it. umore, fr. humeur, urspr. Feuchtigkeit, Saft im Körper, und die Stimmung des Menschen hielten die alten Ärzte durch die Mischung der feuchten und trocknen Elemente im Körper bedingt), die vom Augenblick abhängige Stimmung; die auf theilnehmendem Gemüth und heiterer Weltanschauung beruhende dichterische Darstellung menschlicher Schwachheiten und Thorheiten. Ich bin gutes Humors genug, um den Kert an einem langsamen Feuer zu braten... Du beleidigst mich. Ich bitte, spare deinen Humor auf meine Hochzeit. G. 10, 63. 82. Die Bouern haben keinen bösen Humor. G. 16, 46. Ihren Mann fand ich bei sehr üblem Humor. G. 18, 202. Da unter allen Gästen ein guter Humor der angenehmste Gast sein soll. G. 20, 222. Sein (Yorik Sternes) Humor ist unnachahmlich, und nicht jeder Humor befreit die Seele. G. 23, 274. Sie war erfinderisch mich zu erheitern und entwickelte sogar einige Keime von possenhaftem Humor. G. 25, 195. Was Herdern betrifft, so schrieb sich das Übergewicht seines widersprechenden, bittern, bissigen Humors gewiß von seinem Übel und den daraus entspringenden Leiden her. G. 25, 300. Der Humor, selbst ohne poetisch zu sein, ist eine Art von Poesie und erhebt uns seiner Natur nach über den Gegenstand. Gb. 4, 68. Vgl. G. 49, 204 f. über Naivetät und Humor in den bildenden Künsten.

Humoréske f., eine humoristische Erzählung, Schilderung.

Humorisieren, humoristisch behandeln.

Humorist m. (fr. -iste, it. umorista), launischer Mensch; Schriftsteller von Humor. Es ist keineswegs die Heautognosie unserer modernen Hypochondristen, Humoristen und Heautontimorumenen damit gemeint. G. 23, 251. 49, 110. Wenn es dem Humoristen erlaubt ist, das Hunderttste ins Tausendste durcheinander zu werfen. G. 26, 206. Wer will mit einem Humoristen rechten — oder mit ihm völlig übereinstimmen! G. 46, 275.

Humoristisch, in der Weise eines Humoristen. Die Sentimentalität der Engländer ist humoristisch und zart, der Franzosen populär und weinerlich, der Deutschen naiv und realistisch. G. 49, 83.

Humour m. (engl.), Humor. Alles, was die Engländer Humour nennen, ist Übertreibung. H. 23, 356.

Humpback, spr. hömpbäck, n. (engl.) Höcker, Buckel. — **Humus** m. (lt.), Boden; Moder der Dammerde.

Hundert (mhd. hundert, ahd. 12. Jahrh. hundert, etwas früher altf. hunderod, noch früher agf. hundred = Abtheilung von 100 = lt. centuria, altn. das hundrad; fortgebildet, mit Übergang des Begriffs von der Abtheilung von 100 auf die Zahl 100 selbst, v. ahd. der huntari, hunteri = Anführer von 100 und Abtheilung von 100; huntari ist abgeleitet v. ahd. hunt, goth. das hund, dies gekürzt aus taihuntê-hund, taihuntaihund = 10 × 10 = 100), Zahlwort; daraus engl. das Hundred, spr. hönderd, „Hundertschaft," Bezirk einer engl. Grafschaft.

Hüneh (pers.), ein wohlriechendes, weißblühendes Kraut. — **Hunica** m., bei den Penchuenchen in Südamerika ein Fremder, Weißer. — **Húnka** (bulgar.), „Hunnenstätte," Erdhügel, Grabhügel. — **Hunker**, spr. hönker, m., Parteiname in Nordamerika. — **Hunt**, spr. hönt, f. (engl.), Jagd; Meute Hunde; **·er** m. (engl.), Jäger, Weidmann; **·ing** n. (engl.), Jagen mit einer Hundemeute; **·sman** m. (engl.), Jäger, nam. Aufseher der Jagdmeute.

Huracán m., auf Kuba mächtiger Wirbelwind, s. Orkan. — **Hurdle**, spr. hörd'l, f. (engl.), Hürde. — **Hurdy-Gurdy**, spr. hördigördi, f. (engl.), der verächtlichste Name für deutsche Tanzmädchen in den Minenstädten Kaliforniens.

Huri, Houri f. (ar.) schöne Jungfrau im muhamedanischen Paradies. Ja des Dichters Liebesflüstern Mache selbst die Huris lüstern... Daß die Huris ihn im Paradiese Als verklärten Jüngling wohl empfangen... Du hast uns eine jener Huris vorgeheucht... Um einem Deutschen zu gefallen, spricht eine Houri in Knittelreimen. G. 5, 4. 35. 166. 263. Den keine Houris bienden... An Lieblichkeit den Huri's zu vergleichen. W. 1, 307. 7, 190.

Hurican s. **Huracan.** — **Hurley**, spr. hörli (ir.), Ballspiel. — **Hurlu-berlu, ·breln**, spr. ü. ü. ü, (fr. Adv.), über Hals und Kopf; unbesonnener Weise; **Hurlyburly**, spr. hörlibörli, u. (engl.), Wirrwarr; überstürzte Eile; Getümmel. (Vgl. mhd. hurten = sich schnell bewegen.)

Hurrah, Hurah (russ.), sva. er lebe, vivat! Ausruf voll Kampflust. Freudenruf. Jambisch (⏑–) Bürger, Körner, Freiligrath u. A.; trochäisch (–⏑) Bürger, Schiller, Freiligrath, Uhland u. a.

Husár m. (ungar. huszar, eig. = der Zwanzigste, v. ungar. husz = 20, weil nach einem alten Rekrutierungsgesetze unter König Matthias II. (1608 bis 1619) von 20 Ausgehobenen einer ein Reiter werden mußte), Soldat zu Pferde nach ungarischer Art gekleidet, mit krummem Säbel und Pistolen bewaffnet. Ein Weimarischer Husar... Wir gingen mit dem Husar... Zur Escorte erhielten wir jenen Husaren... Die Husaren brachten das Schwein. G. 30, 114. 116. 125.

Huseini (pers.), Art Melone. — **Hussah, Hussa, Huzza** n. (urspr. Jagdausdruck: hu! sa!, fr. hou ça), Ruf des Antreibers, wilder Freudenruf. Klingklang! Klingklang! Schimpflich hergetragen Von des Pöbels tärmendem Hussah (: Cypria). B. 1, 15. Ein lautes Hussa (–⏑) schallt bacchantisch durch den Saal. W. 23, 164. Und hell ließ erklingen sein Hussa (–⏑) der Held. Arndt, Das Lied vom Feldmarschall.

Hussar s. **Husar.** — **Hussit** m., Anhänger des (1415 zu Konstanz) verbrannten Böhmen Joh. Huß, Hus. — **Húsłje** f. (slaw.), altslaw. Tonwerkzeug. — **Hustings**, spr. höstings, Pl. (engl.), Versammlungsort bei Parlamentswahlen.

Huyfálla m., in Peru bei geiſtlichen Masteraden ein Vogelmenſch mit Kattunflügeln auf dem Rücken und wie ein Habicht ſchreiend. — **Huzúle** m. (ruſſ.), Gebirgsbewohner in Oſtgalizien. — **Hvilungolf** (ſkand.), vom Wohnhaus abgeſonderte Schlafkammer. — **Hwö**, Getreidemaß in China.

Hyacinth m. **Hyacinthe** f. (fr. die -cinthe, lt. der -thus, gr. der und die -kinthos), urſpr. die violettblaue Schwertlilie, jetzt eine ſtarkduftende ſchöne Blume mit Blütenglöckchen; Name von Edelſteinen. Viele duftende Glocken, o Hyacinthe, bewegſt du; aber die Glocken ziehn, wie die Gerüche, nichl an. G. 1, 392. Hyacinthen mit geſchloſſenen Glocken. G. 28, 154. Ich ſehe dort eine Hyacinthe blühen ... Meine Hyacinthen ſind alle. S. 5, 30. 337.

Hyacinthen, von Hyacinthen, hyacinthenfarbig. Roſen, von denen die ſchönſten des göttlichen Sängers hyacinthene Locken ambroſialiſch durchduften. W. 2, 49. Hyacinthenes Haar fällt über das Haupt. Platen 4, 34.

Hyaden Pl. (gr.). 7 Töchter des Atlas, nach ihrem Bruder Hyas genannt, von Jupiter unter die Sterne verſetzt, deuten Regen an. Sanft, wie thauige Hyaden, Blickſt du auf das Findelkind. Salis, Das Mitleid.

Hyahya f., die ſüße Milchzunge, ein Baum in Guyana. — **Hyal-it** m. (gr. -ltes, v. hyalos = durchſichtig, hell), Glasopal; **-itis** f., Entzündung der Glashaut im Auge; **-ödiſch, -oidiſch** (gr. -loeidēs), glasartig; **-ographie** f., die Kunſt auf Glasplatten Zeichnungen zum Abdruck zu ätzen; derartige Abdrücke; Art Moſaik und Bernſtein, durchſichtigem Harz, Glas und Kryſtall; **-oidea** f., die Glashaut im Auge; **-ophān** m., Art durchſichtiger oder durchſcheinender Adular; **-ophanie** f., die Kunſt der Malerei auf Glas mit untergelegter Zinnfolie und dadurch Erzeugtes; **-oſiderit** m., Eiſenchryſolit; **-otypie** f., Hyalographie; **-ürg** m., Glasmacher, **-urgie, -urgit** f., Glasbereitung, Glasmacherkunſt.

Hyánche f. (gr., v. hys, G. hyos = Schwein), Bräune bei Schweinen; Mandelbräune. — **Hyäne** f. (lt. hyaena, gr. hyaina, wegen der Ähnlichkeit in ſeinem borſtigen Halſe und Rücken mit dem Schweine, hys, G. hyos, benannt), Abendwolf, Grabthier. Der entſetzliche Hai, des Meeres Hyäne ... Da werden Weiber zu Hyänen. S. 2, 91. 168.

Hyazinth ſ. **Hyacinth**. — **Hybla** f., im alten Sicilien ein blumen- und bienenreicher Berg. — **Hybodont, -odus** m. (v. gr. hybos = auswärts gebogen, gekrümmt), Gattung foſſiler Fiſche mit konvex gekrümmten Zähnen; **-om, -oma** n., **-oſis** f. (gr. hybōma, hybōsis), Höcker, Buckel. — **Hybr-id** ſ. **Hibrid**; **-is** f. (gr.) Überhebung, Hinausgehen über das rechte Maß.

Hyd-arthroſis f. (v. gr. hydor, G. hydatos = Waſſer), Gelentwaſſerſucht; **-atide** f. (fr., gr. -tis, G. -tidos), Waſſerblaſen im thieriſchen Körper und darin befindliche Blaſenwürmer. Concremente, nach Art der Hydatiden. Gör. 5, 226; **-atina**, Art Infuſorien; **-atismus** m. (gr. -mós), Waſſerkollern in der Bruſt; **-atiſömiſch**, mit blaſenförmigem Leibe; **-atite** f., Steinkorall mit wellenförmigen Streifen; **-atocēle**, f., Waſſerblaſenbruch; **-atochloriſch**, waſſergrünlich; **-atochröiſch**, waſſerfarbig (von der Haut); **-atödiſch**, wäſſerig; **-atogenēſis** f., Waſſerbildung; **-atoïdiſch**, waſſerähnlich; **-atokus** m., Waſſergeſchwulſt; **-atophil** m., Anhänger der Kaltwaſſerkur; **-atōſis** f., Waſſerſucht; **-atoſkop** ſ. **Hydroſkop**; **-ätriſch**, wäſſerig, waſſerähnlich.

Hyder, Hydra f. (lt. gr. -a), Waſſerſchlange; mythol. Ungeheuer, dem an die Stelle eines abgehauenen Kopfes immer zwei nachwuchſen; Sternbild der Waſſerſchlange; eine Gattung nackter Polypen, Armpolypen. Hier umſtrickle mich die Hyder. S. 1, 88. Er rang mit Hydern ... Wie das Haupt der Hyder ewig fällt und ſich erneut ... Mit des Zweifels unſterblicher Hydra zu ringen. S. 2, 133. 174. 270. Sie (neue Händel) wachſen nach wie die Köpfe der Hydra. G. 8, 81. Daß ich mich mit der millionenfachen Hydra der Empirie herumgeſchlagen hätte. Gb. 3, 208.

Hydr-, Hydro- in vielen Zſſ. iſt das gr. hydor, G. hydatos = Waſſer. — **Hydr-ächne** f., Waſſerbläschen auf der Haut oder im Munde; **-ächnis** f., Waſſerpocke; **-acidum** n., Waſſerſtoffſäure; **-adation** f., chemiſche Verbindung mit Waſſer, Hydratbildung; **-agoga** Pl. n., waſſerabführende Mittel; **-agogiſch** (gr. -gogós), waſſerabführend; **-alkohol** m., wäſſeriger Weingeiſt; **-älme** f., Salzwaſſer; **-ämie** f., Blutwaſſerſucht; **-ängen** f., Pflanzengattung; **-ängia** Pl. n., Lymphgefäße des Körpers; **-angiographie** f., Beſchreibung derſelben; **-angiologie** f., Kenntniß derſelben; **-angiotomie** f., Anatomie derſelben; **-änt** m., Waſſerpumpe; **-árchus** ſ. Zeugloden; **-argillit** m., ein zu den Thonerden gehöriges Foſſil; **-argyriäſis** f., Queckſilberkrankheit; **-argyröſis** f., Heilung mit Queckſilber; **-ágyrum** n. (lt., gr. -ros m.), Queckſilber; **-árthron** n., Gelenkwaſſerſucht; **-ät** n., eine chemiſche Verbindung mit Waſſer. Der chemiſche Proceß vollendet ſich durch Bildung eines Oxydes dort und eines Hydrats am andern Pole. Gör. 3, 204. Schwefelhydrate. Hu. 1, 14; **-ätiſch**, gewäſſert, mit Waſſer verbunden; **-atiſiren**, zum Hydrat machen, mit Waſſer verbinden; **-aulik** f. (fr. lique, gr. -likē, v. hydor = Waſſer und aulos = Flöte), Lehre und Lehrbuch von der Bewegung und dem Druck flüſſiger Körper. Für welche die bekannten Geſetze der Hydraulik nur unter beträchlichen Modificationen gelten können. Hu. 1, 180; **-auliker** m., Waſſerbaumeiſter; **-auliſch**, durch den Druck tropfbarer Flüſſigkeiten wirkend. Als Werkmeiſterin iſt das große hydrauliſche Kunſtwerk, das vom Herzen ſeinen Ausgang nimmt, ihr untergeben. Gör. 2, 18; **-aulift** m., Hydrauliker.

Hydr-eläon n. (gr. -elaion), Miſchung von Öl und Waſſer; **-emēſis** f., Waſſerbrechen, Waſſerkolik; **-encephälion** n., Gehirn- oder Gehirnhöhlenwaſſerſucht; **-encephäliſch**, zum Waſſerkopf gehörig; **-encephalitis** f., hitzige Gehirnwaſſerſucht; **-encephalus** ſ. Hydrocephalus; **-enterocēle** f., Waſſerdarmbruch; **-epigástrium** n., äußere Bauchwaſſerſucht; **-epiplocēle** f., Waſſernetzbruch.

Hydr-ia f. (gr. eia), das Waſſer, Waſſerholen; Waſſereimer, Waſſerkrug; **-iade** f. (gr. -tas), Waſſernymphe; **-iafiologie, -iaſis, -iatik** f., Waſſerheilkunde; **-id** n., chemiſche Verbindung des Waſſerſtoffs mit einem Metall; **-iod** n., Jod mit Waſſerſtoff; **-ioten** Pl., Bewohner der kleinen Inſel Hydria in Neugriechenland; **-iſch, hydratiſch; -iske** f., kleine Hydria.

Hydro- ſ. **Hydr-**. **Hydro-a** Pl., Waſſerbläschen; **-arion** ſ. Hydrovarium; **-ballſtik** f., Kunſt Feuerſpritzen anzufertigen; **-bät** m., Waſſertreter; **-blephäron** n., Waſſergeſchwulſt der Augenlieder; **-cēle** f., Waſſerbruch; **-cephalitis** f., hitzige Gehirnwaſſerſucht; **-cephalocēle** f., Hirnhöhlenwaſſerbruch; **-cephälon** n. **-cephälus** m. (gr. -kephalon, -os), Waſſerkopf; **-charideŋ** Pl. (fr. -dées, gr. -charis, G. -charidos = waſſerliebend), eine Waſſerpflanze. Hu. 1, 368

-chemie f., chemische Untersuchung des Wassers; **-chezie** f., Wasserabgang, wässeriger Durchfall; **-chlor** n., Chlorwasserstoff. Hydrochlar-Säure. Hu. 1, 226; **-chalecystis** f., Gallenblasenwassersucht; **-cirsocēle** f., Wasserkrampfaderbruch; **-cölie** f., Bauchwassersucht; **-cyänsäure** f., Blausäure; **-cystis** s. Hydatis; **-derma** n., Hautwassersucht; **-diffusion** f., die gegenseitige Durchdringung von Flüssigkeiten; **-dynamik** f., Lehre, Lehrbuch van den Bewegungsgesetzen der Flüssigkeiten; **-dyt** n., tauchendes Luftthier.

Hydro-elektricität f., durch Wasserverdampfung erzeugte Elektricität; **-elektrisch**, die Elektricität mit Hilfe einer Flüssigkeit erregend, auch sva. galvanisch; **-elektrisiermaschine** f., van Armstrong erfunden; **-epiplamphälus** m., Netznebelwasserbruch; **-extrakteur** m., Centrifugaltrackenmaschine; **-fugine** f., eine Masse aus Alaun und Stearin zur Wasserdichtmachung van Zeugen.

Hydro-gäisch, wassererdig; aus Wasser und Erde bestehend; **-gäster** m., Bauchwassersucht; **-gēn** n. (fr. –gène, v. gr. genos = Geschlecht, Herkommen), Wasserstaff. Entwickelt sich Hydrogen bei dem Ausbruch der Lava. Hu. 1, 248; **-geniert**, mit Wasserstaff verbunden; **-genisation** f., Verbindung mit Wasserstaff; **-geologie** f., die Lehre van der Bildung der Erdoberfläche durch Wasser; **-glóssum** n., Wasserzunge; die s. g. Fraschgeschwulst unter der Zunge; **-gräph** m. (fr. –graphe), beschreibt die Gewässer der Erde, bes. in Bezug auf die Schifffahrt. Der gelehrte Hydragraph Fleurieu. Hu. 1, 305; **-graphte** f. (fr.), Beschreibung der Gewässer der Erde. Nur die Hauptresultate der vergleichenden Orographie und Hydragraphie gehören in die Wissenschaft. Hu. 1, 54; **-gräphisch**, zur H. gehörig.

Hydro-karbür n., Mineralöl, Gesammtname für die aus Stein- oder Braunkohlen gewonnenen Leuchtflüssigkeiten; **-kardié** f., Herzwassersucht; **-kelis** f., Hodensackwassersucht; **-kellométer** m. n., Stromgeschwindigkeitsmesser; **-kerämen** Pl., irdene Gefäße, welche Feuchtigkeit schnell durchschwitzen lassen und dadurch bis zum Gefrieren abkühlen; **-klýse** f., Art Klystierspritze; **-kónton**, **-kónium** n., Wasserstaubbad; **-kránion** n., Gehirnwassersucht.

Hydro-latur f., Ablachung oder Einweichung der Arznei in Wasser; **-léros** m., unruhiger Irr- oder Wahnsinn; **-lith** m., künstliche Gefäßmasse; **-logie** f., Wasserkunde, nam. Kenntniß der Mineralwasser in chemischer Beziehung; **-lógium** n., Wasseruhr; **-lyt** m., im Wasser löslicher Körper.

Hydro-mān m., der für Wasser Schwärmende; **-mante** f., Schwärmen für Wasser; Begierde, sich ins Wasser zu stürzen; **-mantie** f., Wahrsagung aus Wasser; **-mechánik** f., Lehre van den Wassertriebwerken; **-mechánisch**, durch Wasserdruck wirkend; **-mélo** n., Wasserhanig Meth; **-mélon** n., Apfel- oder Quittentrank; **-meningitis** f., Entzündung der Haut der wässerigen Feuchtigkeit im Auge; **-meteór** n., meteorologischer Vorgang durch den Wasserdampf der Atmosphäre erzeugt. Die Richtung der Winde in ihrer Abhängigkeit van der Temperatur und den Hydrometearen. Hu. 2, 379; **-méter** m. n. (fr. –mètre, gr. metron = Maß), Wassermesser; **-metra** f., Gebärmutterwassersucht; **-metrie** f., Wassermessung; **-metrográph** m., Barrichtung, welche die Menge des durch eine Röhrenleitung gehenden Wassers angibt; **-mphälus** m., Nabelwassergeschwulst; **-myringa** f., Trommelhöhlenwassersucht; **-nike** f., die Kunst, Staffe wasserdicht zu machen; **-nkus** m., Wassergeschwulst.

Hydro-oxygen n., Gemenge van 2 Maß Hydragen und 1 Maß Oxygen; **-parasiten** Pl., die Anhänger des Gnastilers Tatian, welche beim Abendmahl Wasser statt des Weins gebrauchten; **-path** m., Wasserarzt; **pathie**, **-páthik** f., Wasserheilkunde; **-páthisch**, die Wasserheilkunde betreffend; **-perikardie** f., Herzbeutelwassersucht; **-peritonäum** n., Bauchfellwassersucht; **-peritonítis** f., Darmfellwassersucht mit Entzündung; **-phállus** m., wässerige Anschwellung des männlichen Gliedes; **-phān** m., „Weltauge," gemeiner Opal, der begierig Wasser einsaugt und dabei vorübergehend durchsichtig wird.

Hydro-phil m., Wasserfreund; **-philit** m., versteinerter Wasserkäfer; **-phimósis** f., Vorhautverengerung durch Wassergeschwulst; **-phis** f., giftige Seeschlange; **-phlogósis** f., Entzündung mit wässerigem Ausfluß; **-phobie** f., Wasserscheu, Hundswuth; **-phór** m., Wasserträger; Wasserschlauch; **-phthalmie** f., **-mus** m., Augenwassersucht; **-phthalmion** n., blauer Ring um die Augen; **-phylácium** n. (nlt., v. gr. phylakion = Wachtart), Wasserbehälter. Pater Kircher, um gewisse geologische Phänamene zu erklären, legt mitten im Erdball ein Pyrophylacium an, und daneben herum manche Hydraphylacien. G. 51, 191. Nun aber waltet ganz gewiß im innern Erdenspatium Pyro-Hydrophylacium, Damit's der Erdenoberfläche An Feuer und Wasser nicht gebreche. G. 4, 385.

Hydro-physocēle f., Wasserwinddbruch; **-pisch**, wassersüchtig; **-pisie**, **-psie** f., Wassersucht; **-pit** m., Photicit (s. d.); **-plastie** f., Kunst zierliche Springwasser anzulegen; **-plástik** f., Kunsttöpferei; **-pleurie** f., Brustwassersucht; **-pleurítis** f., Rippenfellentzündung mit Wassersucht; **-pneumatisch**, auf Bewegung des Wassers durch Luftdruck bezüglich; **-pneumathórax** m., Brustwassersucht mit Luftaustretung; **-pneumatocēle** f., Wasser- und Windbruch; **-pneumatósis** f., Bauchwasser- und Bauchwindsucht; **-pneumonie** f., Lungenwassersucht; **-pósie** f. (gr. –ia), Wassertrinken; **-pót** m. (gr. –tēs), Wassertrinker; **-ps** m., (gr.), Wassersucht, Wassersüchtiger; **-psie** f., Wassersucht; **-ptikum** n., Wassersuchtsmittel; **-pult** m., Gartenspritze; **-rchis** f., Hodenwassersucht; **-rrhachie** f., Rückgratwassersucht; **-sachárum** n., Zuckerwasser; **-sárka** f., Wasserfleischgeschwulst; **-sarkocēle** f., Fleischwasserbruch; **-skop** n., Wasseruhr; m., Quellensinder; **-skopie** f., wahrsagerische Wasserbeschauung.

Hydrostátik f. (v. gr. statikē = wägend), Wasserwägekunst; Lehre und Lehrbuch vam Gleichgewicht der Flüssigkeiten. Er (Hawksben) machte in Landon öffentliche Versuche der Elektricität, Hydrastatil und Luftlehre. G. 54, 78. Der belannte Mathematiker G. Sinclare hat diese Geschichte zuerst in seiner Hydrostatik belannt gemacht. Gör. 3, 429.

Hydrostátisch, zur Hydrastatil gehörig, darauf beruhend. Ihre Empfindungen und Ideen tröpfeln hydrostatisch, wie das Blut durch seine Venen und Arterien. Sk. 1, 25. Ob die Expansivkraft der erzeugten Dämpfe dem hydrastatischen Drucke des Meeres das Gleichgewicht halten können. Hu. 1, 254.

Hydro-stēon n., Knachenwasserbruch; Verwässerung der Knachenenden und des Markes; **-sulphurisch**, schwefelwasserstaffgasig; **-tachymēter** m. n., Wassergeschwindigkeitsmesser; **-téchnik** f., Wasserbaukunst; **-téchnisch**, dieselbe betreffend. Mehrere hydratechnische Werke. G. 45, 391; **-tékt** m. (v. gr. –téktōn = Baumeister), Wasserbauverständiger, Wasserbaumeister. Eine falche flache Spannung (der Brücke)

würde sich der Hydrotekt bei diesem Flusse wahrscheinlich nicht erlaubt haben. G. 45, 392; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus dem Wasser; **-therapie** f., Wasserheilkunde; **-thermisch**, die Wirkung heißen Wassers betreffend; **-thion** n., Schwefelwasserstoff; **-thorax** m., Brustwassersucht; **-varium** n., Eierstockwassersucht; **-gallsäure** f., Zuckersäure; **-zoon** n., Wasserthier, Qualle. — **Hydrüren** Pl., Wasserstoffverbindungen, Verbindungen des Wasserstoffs mit Metallen.

Hyet-ios m. (gr., v. hyetos = Regen), Regenspender, Beiname des Zeus; **-ographie** f., Beschreibung der Regenverhältnisse eines Landes; **-ometer** m. n., **-oskop** n., Werkzeug, die Menge des an einem Orte herabfallenden Regens zu bestimmen.

Hyg-ëa, -ïea, -ieia f. (gr. -eia, -leta), Göttin der Gesundheit; **-eïsch**, die Gesundheitslehre betreffend; **-eismus** m., Gesundheitswissenschaft; **-eïst** m., Gesundheitsbeförderer; **-eologie** f., Gesundheitslehre; **-iäisch**, darauf bezüglich; **-iästik** f., Gesundheitskunst, Wohlseinslehre; **-iene** f., Gesundheitslehre; **-ienisch**, **-einisch**, darauf bezüglich; **-ienist** m., Gesundheitslehrer; **-inometer** m. n., Gesundheitsmesser; **-iokomie** f., Gesundheitspflege; **-ionom** m., Sanitätsbeamter.

Hygro-barometer m. n. (s. Hygron), Luftfeuchtigkeitsmesser; **-elektrometer** m. n., Hygrometer an einer Elektrisiermaschine; **-eudiometer** m. n., Luftgütemesser; **-kollyrium** n., flüssiges Augenheilmittel; **-logie** f., Lehre von der Luftfeuchtigkeit; **-om, -oma** n., wässerige Balggeschwulst, Wassergeschwulst.

Hygro-meter m. n., ein Apparat zur Bestimmung des Feuchtigkeitsgrades der Luft. Nach dem Hygrometer wird weniger gesehen ... Daß Thermometer und Hygrometer diesen Forschungen völlig genug thun. G. 51, 255. 263. Das älteste florentiner Hygrometer war demnach ein Condensations-Hygrometer, ein Apparat, in welchem die Menge des niedergeschlagenen ablaufenden Wassers durch Abwägen bestimmt wurde. Hu. 2, 380; **-metrie** f., die Bestimmung des atmosphärischen Wassergehaltes. Montagne und York haben die Hygrometrie der Menschheit bearbeitet; die Photometrie und Dynamik menschlicher Seelen müssen andere geben. H. 8, 57; **-metrisch**, auf Hygrometrie bezüglich. (Das hat) unsere Kenntniß der hygrometrischen Verhältnisse der Erdoberfläche wesentlich vermehrt. Hu. 1, 358.

Hygron n. (gr. = feucht, naß), das Feuchte, die Feuchtigkeit. Augen, die das Hygron, das die Dichter und Maler der Afrodite geben, in einem so hohen Grade gehabt hätten. W. 37, 203.

Hygro-phobie f., Flüssigkeitsscheu; **-phthalmie** f., feuchte Augenentzündung; **-skop** n., Hygrometer; **-skopicität** f., Wasseranziehungskraft; **-skopie** f., Wasserentdeckung, Quellenfindungskunst; **-skopisch**, wasserziehend.

Hykes, spr. heiks, Pl. (engl.), gewalkte Bettdecken. — **Hyl-äa** f. (gr. -aia), waldige Ebene, Waldregion; **-äosaurus** n., riesige fossile Eidechse in den Wälderschichten; **-arch** m., Stoffbeherrscher, Weltgeist; **-as** m., ein schöner Jüngling, den die Nymphen eines Gewässers zu sich hinabzogen.

Hyle f. (gr.), Holz, Wald; Grundstoff, Urstaff. Jenen Ophiten hatte nämlich die zur Hyle sich herabsenkende Sophia den Jaldabaoth, den bösartigen Sohn des Chaos, ausgeboren. Gör. 3, 29.

Hylo-bier m. (gr. -bios), Waldbewohner; **-genesis, -genie** f., Stoffbildung, Stofferzeugung; **-gnosie** f., Stoffkunde; **-logie** f., Stofflehre; **-nomisch** (gr. -mos), waldbewohnend; **-pathismus** m., die Lehre, wonach der Materie Gefühl innewohnt; **-phag** m. (gr. -gos), Holzesser; **-theismus** m., Lehre von der Göttlichkeit der Materie; **-theist** m., Anhänger des H.; **-tropie** f., Stoffwandlung; **-zoismus** m. (v. gr. -zoë = Leben), Lehre vom Stoffleben, Urstoffbelebung. Der Hylozoismus oder wie man es nennen will, dem ich anhing. G. 30, 200.

Hymen m. (lt. gr.), Sohn des Apollo und der Muse Kalliope, Gott der Ehe. Gütig zeigt sie Hymen uns voraus. G. 1, 245. Mit Thränen bittrer Reue wird Hymens Band von dir verflucht. S. 1, 185. Eine Fackel sah ich glühen, Aber nicht in Hymens Hand ... Zieh, holde Braut, mit unserm Segen, Zieh hin auf Hymens Blumenwegen! S. 2, 78. 277.

Hymen-äe f., Art riesiger Bäume in Südamerika; **-aios, -äus** m. (gr. -aios, lt. -aeus), Hochzeitsgesang. Aus einem nahgelegenen Tempel hört man feierliche Hymenäen erschallen. G. 46, 200; **-itis** f., Entzündung einer innern freiliegenden Haut; **-ödisch**, hautartig; **-ographie, -ologie** f., Hautbeschreibung; **-optère** f., **-opteron** n., Hautflügler, Insekt mit 4 häutigen Flügeln; **-opteris** f., Gattung Farnkräuter; **-opterologie** f., Kenntniß der Hautflügler; **-otomie** f., Zergliederung der Häute eines Körpers.

Hymne f., Hymnus m. (fr. die hymne = geistlicher Lobgesang, der hymne = Lobgedicht, lt. -nus, gr. -nos), Hochgesang, Lobgesang, Festlied; Lobgesang Gottes, dann ein nach einem bestimmten Versmaß abgefaßter Lobgesang Gottes. Den des Seraphs Hymne preist ... Himmlisch und unsterblich war das Feuer, Das in Pindars stolzen Hymnen flaß. S. 1, 156. 166. Wenn die ersten Seiten ihrer Briefe und Manatsberichte immer nur Hymnen sind über die Vortrefflichkeit eines solchen Kindes. G. 17, 17. Und mit Hymnen zu umfingen. G. 13, 309. — Ja, dann töne mein Hymnus den frühen Göttern entgegen ... Solch ein Hymnus verhallt. G. 1, 371. 278. S. noch Hierophant.

Hymnisch, in der Art einer Hymne. Würden Sie es schicklich finden, einen Hymnus in Distichen zu verfertigen? Oder ein in Distichen verfertigtes Gedicht, worin ein gewisser hymnischer Schwung ist, einen Hymnus zu nennen? Sb. 4, 241.

Hymnisieren (lt. hymntre, gr. hymneïn), Hymnen dichten; in Hymnen feiern. Dadurch sie ihre Götter hymnisiren ... Mit dem die Priester ihre ältesten Götter hymnisirten. H. 37, 193. 207. — **Hymnist** m. (fr. -niste), Hymnendichter.

Hymno-gräph m. (fr. -graphe, gr. -gráphos), Hymnendichter. Vom hl. Jaseph dem Hymnographen, gestorben 883. Gör. 2, 161; **-log** m. (gr. -lógos), Hymnenkenner.

Hy-ödisch, -oïdisch (gr. -oeidēs, v. hys, G. hyos = Schwein), schweinähnlich, saurüsselförmig; **-ophthalmus** m., Schweinsäugiger; **-oscyamin** n., Stoff im Samen des **Hyoscyämus** m. (gr. hyoskyamos, eig. = Saubohne), Bilsenkraut. Des Hioscyamus und anderer vegetabilischer Erzeugnisse. Gör. 2, 294; **-otherium** n., fossiles schweinartiges Thier.

Hyp-agoge f. (gr., v. hyp, hypo = unten), gelinde Abführung; **-äktikum** n. (gr. -kón), leichtes Abführungsmittel.

Hypall-äge f. (gr. = Verwechselung, Vertauschung), eine rednerische Figur, die darin besteht, daß der Begriff eines Adjektivs zu einem Substantiv wird, neben welches dann das eigentliche Substantiv als Genetiv tritt, z. B. Der Edelsteine Licht, der Perlen Zier, Und der Gewänder Indiens reichste Pracht (statt: die

leuchtenden Edelsteine ꝛc.), Chamisso, Salas y Gamez; **-äktisch** (gr. -tikós), auf einer H. beruhend.

Hypamaurosis f., unvollkommener schwarzer Staar. — **Hypambtyapie** f., geringer Grad van Blödsichtigkeit. — **Hypante** f., in der griech. Kirche = Lichtmesse. — **Hypanth-isch**, mit unter dem Eierstock eingesetztem Kelch und Blumenkrone; **-us** m., das Innere des Blumenkelchs. — **Hypapoptexie** f., leichte Apoplexie. — **Hyparian** s. **Hipparion.** — **Hypaspist** m. (gr. -pistes), Schildträger, Schwerbewaffneter. — **Hypäte** f. (gr.), die tiefste Saite des altgriech. Tonsystems. — **Hypäthr-a** f. (gr. -aithra), Tempel ohne Dach; **-al**, dachlos, unter freiem Himmel; **-on** n. (gr.), dachloser Tempel. — **Hypekchorésis** f., leichter Stuhlgang. — **Hypetäon** n. (gr. -laion), Ölhefe. — **Hypemphraxis** f., theilweise Verstopfung. — **Hypenantiosis** f., Allöopathie (s. d.).

Hyper-, Hypo-, in vielen Zss. ist gr. hypo, hyper = über, allzu.

Hyper-ämie, -ämosis, ämatosis f. (gr. -aimosis), Blutüberfülle; **-aphie** f., krankhafte Empfindlichkeit der Tastwerkzeuge; **-aphrodisie** f., übermäßiger Geschlechtstrieb; **-archie** f. (v. gr. hyperarchios = über allen Anfang). Hyperarchien. H. 37, 353; **-arthotisch**, übergliederig; **-arthrosis** f., Übergliederung; **-asthenie** f., gänzliche Entkräftung, höchster Grad von Schwäche; **-ästhesis** f., Überempfindlichkeit, zu große Reizbarkeit; **-auxesis** f., übermäßige Vermehrung, krankhafte Vergrößerung.

Hyper-bäsis f., **-baton** n. (beide gr.), Wortversetzung, eine gram. Figur; **-batisch**, vorherrschend; **-bel, Hyperbole** f. (lt. gr. -bole, v. gr. ballein = werfen), Überwerfung, Übertreibung; eine mathemat. Figur, die entsteht, wenn bei einem Doppelkegel beide Kegel van einer Ebene geschnitten werden. Wir ergehen uns hach und frei, ahne zu Hyperbeln unsere Zuflucht zu nehmen... In glänzenden Metaphern und Hyperbeln. G. 6, 135. 250. Eine praverbialische Hyperbel haben alle Ausleger darin erkannt. L. 4, 134. Die Ordinaten der Hyperbel. L. 9, 21. Wie nun die beiden zu einander gehörigen Hyperbeln mit ihren Scheitelpunkten van einander abgewendet, in entgegengesetzten Regionen sich öffnen. Gör. 1, 365. Liebhaber van Hyperbaten und kühnen Metaphern. H. 2, 81.

Hyper-bibasmus m. (gr. -mós), Wort- ad. Tanversetzung; **-bole** s. Hyperbel; **-bölik** f., Übertreibung; **-bölisch** (lt. -icus, gr. -ikós), hyperbelhaft. Wenn's dem denn hyperbalisch dünkt, Pasaunt er's hyperbalisch weiter. G. 14, 37. Freund des hyperbalisch-camptimentösen Batzac. G. 53, 198. Die Morgenländer drücken sich sehr hyperbalisch aus. H. 38, 102. Als Newtan hyperbatische und elliptische Gläser arbeitete. G. 54, 31; **-botisieren** (fr. -liser), hyperbalisch reden. Kann man kindischer hyperbatisiren? L. 5, 526. Sie, deren Lieblichkeit zu hyperbalisiren die Göttersprache selbst einst unzutäglich war. G. 12, 207.

Hyper-baloïd n., ein Körper, wie er durch Umdrehung einer Hyperbel um ihre Achse erzeugt wird; **-boloïde** f., hyperbatische Kurve; **-bareer** m. (gr. -reos), über der den Bareas hinaus, im höchsten Narden hinaus, im höchsten Narden Wohnender. Daß du ihn nicht zu theuer erkauft hättest, wenn du ihm bis zu den Hyperbareern hättest entgegen reisen müssen. W. 37, 229.

Hyper-bulie f., Übermaß van Willenskraft; **-chlorät** n., hyperchlorsaures Salz; **-chromasie** f., Überschießen der Farben, s. Achramasie; **-chromatisch**, auf H. bezüglich, s. Achromatisch; **-einesie** f., kränkliche Erregbarkeit und Reizbarkeit; **-dulie** f., übermäßige Verehrung; **-dynamie** f., Überfülle der Kraft; **-emesie** f., übermäßiges Erbrechen; **-energie** f., allzugroße Energie; **-ephidrosis** f., übermäßiger Schweiß; **-epidösis** f., übermäßige Ausdehnung, Zunahme einzelner Glieder; **-erethisie** f., Hyperästhesis; **-et** m. (gr. -etes), Aufwärter, Diener. Durch Antapten und Hypereten bekannt. H. 44, 64; **-geusie** f., krankhaft gesteigerter Appetit; **-iide** m., eine Gattung Krebse.

Hyperikum n. (lt. -cum, gr. -kon), Jahanniskraut. Der Gegenzauber (thut) im Hyperieum sich auf, das daher den Namen Teufelsflucht, Teufelsfluch und Teufelsraub angenammen. Gör. 3, 243.

Hyper-kataléktisch (gr. -tikós), mit überzähtiger Schlußsylbe; **-kataléktikus, -katalektos** m. (gr. -lektikós, -katálektos), heißt ein Vers, in dem der letzte überflüssige Versfuß mit dem ersten des falgenden Verses zusammen gelesen wird; **-kathársis** f., übermäßige Abführung oder Ausleerung; **-karatösis** f., kegelförmige Hervartreibung der Harnhaut; **-krisie** f., allzuheftige Krisis einer Krankheit; **-kritik** f., allzuscharfe, allzustrenge Kritik. Hyperkritik. H. 8, 224; **-kritiker** m., allzustrenger Kritiker.

Hyper-lögisch, über die Vernunft hinausgehend; **-méter** m., hypermetrischer Vers; **-métrisch** (gr. -hypérmetros), hyperkataléktisch (s. d.); **-nöa, -noia** f., Krankheit mit übermäßig gesteigerter Gehirnaffektion; **-nomisch** (s. Namos). O des Namas, der die Antinamieen des Geschmacks hypernomisch vereinigt! H. 15, 239.

Hyper-ocha f. (gr. -ochē = Varragung, Übermaß), Übersteigung des Vermögens durch die Schulden; der dem Schuldner verbleibende Rest vom Ertrag eines Pfandes, **-oitis** f., Gaumenbräune; **-on** n. (gr.), Übergallerie eines Tempels; **-orgösis** f., übermäßige Geitheit; **-osmie** f., krankhaft verstärktes Geruchsvermögen; **-orthodaxie** f., übermäßige Orthadaxie; **-ostösis** f., Knachenwucherung, Knochenauswuchs; **-oxyd** n., Überoxyd, ein Metallkalk, der erst einen Theil Sauerstoff verlieren muß, um mit Säuren Salze bilden zu können; **-oxydation, -oxygenisation** f., Übersättigung mit Sauerstaff; **-oxydiert, -oxygeniert**, mit Sauerstaff übersättigt.

Hyper-pathie f., übermäßige Empfänglichkeit für Einwirkungen ader Krankheiten; **-pathisch**, überempfänglich, überempfindlich; **-phlogosis** f., höchster Grad der Entzündung; **-physik** f., Überphysik. Metaphysik, die lieber Pro- oder Hyperphysik heißen sallte. H. 14, 34; **-physisch**, überphysisch, über das Natürliche hinausgehend. Da ich selbst eben wieder in solchen hyperphysischen Betrachtungen stecke. Gz. 124; **-pimēte** f., übermäßige Fettheit; **-plerosis** f., Überfüllung.

Hyper-sarkoma n., **-sarkosis** f. (gr.), übermäßige Fleischigkeit; Fleischwucherung; wildes Fleisch; **-skepticismus** m., übertriebene Zweifelsucht; **-sophie** f., Überweisheit, Überklugheit; **-sthen** m. (fr. -sène, v. gr. sthenos = Kraft), Art Talkfitikat. Hypersthenfels, ein körniges Gemenge van Labrador und Hypersthen. Hu. 1, 263; **-sthenie** f., Überkraft; **-sthenisch**, überkräftig; **-sthenosis** f., hypersthen. Entzündung; **-thymie** f., Tallühnheit, zur Geisteskrankheit gesteigert; **-tonie** f., Überspannung; **-trophie** f., Übernahrung, übermäßiges Wachsthum, nam. einzelner Körpertheile.

Hyphäm-a n., Blutunterlaufung; **-isch** (gr. -aimos), mit Blut unterlaufen. — **Hyphen** n. (gr.), „in Eins“,

Bindezeichen (-). — **Hyphologie** f. (v. gr. hyphos = Gewebe), f. Histologie.

Hypno-bät m. (v. gr. hypnos = Schlaf), Schlaf- od. Nachtwandler; **-batésis, -batie** f., Nachtwandeln; **-logie** f., Lehre vom Schlaf; **-pathie** f., krankhafte Veränderung des Schlafes; **-phobie** f., Aufschrecken aus dem Schlaf; **-psychie** f., Seelenschlaf; **-sis** f., Einschläferung; **-tikum** n., Einschläferungsmittel; Schlaftrunk; **-tisch**, einschläfernd.

Hypo- in vielen Zss., ist gr. = unter, ein wenig, unvollkommen.

Hypo-basis f. (gr.), Grundlage, Fußgestell; **-biásmus** m., Zurückführung einer Gleichung auf einen niedern Grad; **-blephäron** n., Anschwellung unter dem Augenliede; künstliches Auge; **-bólon** n. (gr.), Zuwachs od. Nachtrag zu dem von der Ehefrau eingebrachten Heirathsgut.

Hypochónder, Hypochondríst m. (fr. -chondre, v. gr. chondros = Brustknorpel), eig. was unter dem Brustknorpel ist, der Unterleib mit Milz ꝛc.; Milzsüchtiger, Grämling. Mein Hypochonder. G. 36, 65. Der Hypochonder. H. 39, 69. Daß ein arbeitsamer Hypochondrist gegenwärtig sei. G. 20, 132. Kein selbstsüchtiger Hypochondrist würde so scharf und scheelsüchtig den Verfall der Gebäude gerügt haben. G. 22, 146. Hypochondristen sehen häufig schwarze Figuren als Fäden, Haare, Spinnen, Fliegen, Wespen. G. 52, 63.

Hypochondrie f. (fr., lt. gr. -dria), Milzsucht, Grämlichkeit. Stöcke allein sind die Unverbesserlichen, sie mögen nun aus Eigendünkel, Dummheit oder Hypochondrie ungelenk und unbiegsam sein. G. 19, 126. Kampf mit äußern Lagen und Hypochondrie, welche überhaupt jede Geisteskraft lähmen, dürfen am allerwenigsten das Gemüth des Dichters belasten. S. 18, 440.

Hypochóndrion, -rium n. (gr. -ion, lt. -ium), der weiche Theil des Leibes unter dem Brustknorpel bis an die Weichen und die Scham, der Unterleib und die Eingeweide. Das Übel fing mit Schmerzen im linken Hypochondrium an. Gör. 5, 370. Wenn sich die Hypochondrien mit ins Spiel mischten... Sobald sie fühlen, daß ihnen eine nachdrückliche Erschütterung der Hypochondrien heilsam sein dürfte. W. 37, 110. 47, 62.

Hypochóndrisch, an Hypochondrie leidend. Daß er manches mit hypochondrischem Gemüthe betrachtete. G. 15, 89. Er schrieb sich in hypochondrischen Augenblicken den ganzen Vorfall allein zu... Sie sehen, wie hypochondrisch ungerecht ich war. G. 19, 69. 100.

Hypochondrisieren, wie ein Hypochonder handeln. Um den auf dem Lande zaudernden, hypochondrisirenden Helden nach der Stadt zu berufen. G. 33, 213. **Hypochondrist** s. **Hypochonder.**

Hypo-chorēma n. (gr.), Stuhlgang; **-chthón** m. (gr.), unterird. Molch, Olm; **-chýma** n., **-chýsis** f. (beide gr.), grauer Staar; **-cykloïde** f., s. Cykloïde; **-dēma** n. (gr.), Sandale; **-dérmen** Pl., Mantelflatterer, Fledermausgattung; **-dermátisch**, unter der Haut befindlich; **-désis** f., **-désma** n. (beide gr.), Unterbindung; Sandale; **-diástole** f., kleines Trennungs-, Interpunktionszeichen; **-dróm** m. (gr. hypódromos), bedeckter Gang zum Spazierengehen.

Hypo-gástrisch (gr. -rios), v. -rion = Unterleib), den Unterleib betr. Wie sie absteigend an der Mittellinie in die mesentrische und hypogastrischen Geflechte sich zusammenthun. Gör. 1, 132; **-gäum, -geion** n. (gr. -gaion, -geion), unterird. Raum, Gewölbe; **-glóssis** f. (gr.), Geschwulst unter der Zunge (Frosch) genannt; **-grámma** n. (gr.), Unterschrift, Inschrift am Säulenfuß; **-ghnisch**, unterweibisch, unter dem Eierstock sitzend.

Hypo-kárpisch, unter dem Fruchtknoten befindlich; **-kastérion** n., Untersatz, Untersatzgefäß; **-katharsis** f., Ausleerung durch den Stuhlgang; **-kauston** n. (gr.), gewölbter Raum mit Feuerherd zum Heizen darüber liegender Räume; **-kophósis** f., Harthörigkeit in mäßigem Grade; **-korisma, -koristikon** n. (beide gr.), Kosewort; **-krás** f. **Hippokras**; **-kreteridion, -krētérion** n. (beide gr.), kleiner Untersatz unter dem Mischgefäß; **-krisie, -sis** f. (lt. gr. -sis), Gleißnerei, Scheinheiligkeit. So ist denn auch die Hypocrisie zu den andern Untugenden hinzugetreten ... Trug und Hypocrisie. Gör. 3, 664. 678. Die Wahrheit ist ihm Hypokrisis, Lüge. H. 15, 271; **-krit** m. (lt. gr. -tēs), Gleißner, Heuchler. Er war doch nichts als ein großer Pharisäer und Hypocrit. Gör. 5, 162; **-kritisch**, heuchlerisch, gleißnerisch.

Hypo-lampsie f., Gliederzucken, schwacher Krampf; **-lýrion** n. (gr.), Steg der Leier und ähnl. Saiteninstrumente; **-mie** f. (gr. -ia), Achsel- oder Schulterhöhle; **-mimnáskon** m. (gr.), in der griech. Kirche ein Diener, der bei einem geistl. Gericht die Eingaben (Memorialien) annimmt und überreicht; **-mnēma** n. (gr., Pl. -mata), Denkschrift, Protokoll; **-móchlion** n. (gr.), kleiner Hebel; Unterlage, Stützpunkt des Hebels. Ein festeres Hypomochlion als die Schultern von zwei oder drei Patrioten. B. 2, 312.

Hypo-morie f., kleiner Grad von Narrheit (Sparren); **-narthekie** f., Art Beinbrüche zu heilen, wobei bloß eine Schiene untergelegt wird; **-nitrit** n., unterfalpetersaures Salz; **-nōema** n. (gr.), Vermuthung, Verdacht; **-nychon** n., Nagelunterlauf von Blut oder Eiter.

Hypo-petalie f., das Ansitzen der Blumenkrone unter dem Eierstock; **-pharinx** m., Anhängsel am Schlund einiger Hautflügler; **-phasie, -phasis** f. (gr. -sis), Hasenauge, hasenartiges Augenöffnen im Schlafe; **-phēt** m. (gr. -ētes), orakelkündender Priester; **-phlegmasie** f., leichte Entzündung; **-phóra** f., Fistelgeschwür; Einwurf, Einwand; **-phosphat, -phosphit** n., hyperphosphorsaures Salz; **-phthalmie** f., Erguß von Blut und Eiter in die Augenkammern; **-phýllisch**, unter dem Blatt wachsend; **-phyllokárpisch**, mit hypophyllischen Früchten; **-phýsis** f., grauer Staar; **-pion** n., Augenblutunterlaufung; **-plexie** f., leichter Schlagfluß; **-pódia** Pl. n., Fußmittel, unter die Füße gelegte Umschläge; **-pódium** n., Schemel, Auftritt, s. **Podium**; **-psálma** n. (gr.), in der Liturgie der dem Geistlichen antwortende Chorgesang; **-phon** n., Hypophthalmie.

Hypo-rchēma n. (gr.), Tanzlied, ein dem Apollo geweihter Chorgesang mit Tanz; **-rrýsis** f., Herabrinnen.

Hypo-sarka f., Hautwassersucht, Bauchwassersucht; Wasseransammlung zwischen den Muskeln; **-spadie** f., Ausmündung des männlichen Harnrohrs an der untern Seite; **-spásma** n., gelinder Krampf, bes. Augenliederkrampf; **-sphágma** n., Blutunterlaufung, bes. im Auge.

Hypostáse, -ásis f. (lt. gr. -sis, eig. = das Unterstellen, Unterlegen, gewöhnlich) Untersatz, Unterlage, Grundlage; dann Gegenstand einer Erzählung, eines Gedichtes; daraus die Wirklichkeit, das Wesen, die Substanz im Gegensatz der Täuschung, das Besondere

und Persönliche. Sie (die Dämonen) sind nicht in einer Hypostase aufgenommen, etwa wie in der Incarnation die Gottheit in der Menschheit. Gör. 4, 45. Ich hatte in Privatgesprächen (mit Basedow) von dieser Unterhaltung (über die Trinität) viel zu leiden, und mußte mir die Hypostasis und Ousia, so wie das Prosoponimmerwieder vorführen lassen. G. 26, 276.

Hypostáthme f. (gr.), Bodensatz, Unterlage, Fundament.

Hypostatisch (gr. -tikós), wesentlich, persönlich, s. Gentilhommerie.

Hypo-stém n. (gr. hypóstēma), Bodensatz; untere Seite der ausgetretenen Theile der Flechten; **-sthenie** f., Verminderung der Kräfte; **-sthénisch**, kraftlos; **-stóm** n., unterster Theil des Insektenkopfes; **-stróphe** f. (gr.), Umkehrung; Umkehrung der Gebärmutter; Rückfall einer Krankheit; **-stýlon** n. (gr.), bedeckter Säulengang.

Hypo-táktisch, untergeordnet, abhängig, nachfolgend; **-tenúse** f. (gr. -teínusa, eig. = die unter den Winkeln, bes. unter dem rechten Winkel als Basis sich erstreckende Seite), die größte Seite eines rechtwinkeligen Dreiecks.

Hypo-thecieren, eine Hypotheke machen; **-thek** f. (lt. -ca, gr. -ke, eig. = Unterlage, Untersatz; dann Unterpfand, Verpfändung), gerichtliche Pfandverschreibung auf unbewegliche Güter zur Sicherung des Gläubigers; das damit verbundene Pfandrecht. Nichts war natürlicher, als daß seine (Friedrichs) verfallenen Güter für kaiserliches Eigenthum gelten und die Hypothek einlösen mußten. B. 2, 208; **-kär, -karisch**, Hypothekarischer Gläubiger, auf eine Hypothek gegründet.

Hypo-thēma n. (gr.), Untersatz; **-thēnar** m. (gr.), der an- und abziehende Muskel des kleinen Fingers.

Hypo-thése, **-thēsis** f. (fr. -these, lt. gr. -sis, eig. = das Untersetzen, Unterlegen; das Untergesetzte, Untergelegte; Grundsatz oder aufgestellte Bedingung; eine als wahr angenommene Meinung bei den Philosophen und Mathematikern), Unterstellung; angenommener Fall oder Satz; Voraussetzung, von der man ausgeht. Ihre Hypothesen sind abstrus und wunderlich... Hypothesen sind Wiegenlieder, womit der Lehrer seine Schüler einlullt. G. 22, 249. 252. Es gibt Hypothesen, wo Verstand und Einbildungskraft sich an die Stelle der Idee setzen. G. 23, 269. 50, 144. Die ganze Hypothese vom göttlichen Ursprung der Sprache ist wider die Analogie aller menschlichen Erfindungen. H. 17, 120.

Hypothesieren, eine Hypothese setzen. Die Möglichkeit ist sein (des Rationalismus) ungeheures Feld, daher das gränzenlose Hypothesiren. Sb. 4, 37.

Hypothétisch (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikos), auf einer Hypothese beruhend. Wer den Unterschied des Phantastischen und Ideellen, des Gesetzlichen und Hypothetischen nicht zu fassen weiß, der ist als Naturforscher in einer üblen Lage. G. 23, 269. 50, 144. Es bleibt ein großer Unterschied, als ob ich mich an den Gränzen der Menschheit resignire oder innerhalb einer hypothetischen Beschränktheit meines bornirten Individuums. G. 22, 251.

Hypo-thēton n. (gr.), Untergelegtes; Hypothetisches; Stuhlzäpfchen; **-trachélion** n. (gr.), Hals des Säulenaufs; **-trimma** n. (gr.), pikante Brühe, Tunke; **-tröpe** f., **-tropiásmus** m. (gr. -pe, -mos), Krankheitsrückfall; **-tropisch**, wiederkehrend, sich wiederholend; **-typósis** f. (gr.), Veranschaulichung, veranschaulichende Darstellung, kurzer Abriß; **-zeúxis** f. (gr.), ein Satz, in dem jedes Glied sein besonderes Zeitwort hat; **-zoisch**, unterhalb der Erdlagen mit Überresten organischer Körper (paläozoischen Gebilden) liegend; **-zōma** n. (gr.), Zwerchfell; starkes Tau als Gurt um das Schiff.

Hypsi-egorie f. (gr. -egoria, v. hypsos = Höhe), Hochsprecherei. Als man uns in die Poetik führte, in welchen Hypsegorien sprach man vom großen Homer! H. 15, 296; **-elológ** m. (gr. -lógos), Großsprecher, Prahler; **-elologie** f. (gr. -ia), Großsprecherei, Prahlerei; **-istárier** m., Sekte des 4. Jahrh. (Gemisch von Juden- und Heidenthum); **-ologie** f., Lehre vom Erhabenen; **-oma** n., Erhabenheit; **-ometer** m. n., Höhenmesser, Barometer; **-ometrie** f., Höhenmessung; **-ométrisch**, darauf bezüglich. Hypsometrische Verhältnisse der Gebirgsketten. Hu. 1, 303; **-ophónisch** (gr. hypsóphōnos), hoch-, lautstimmig.

Hyr-akotherium n., fossiles schweinartiges Thier; **-ax** m. (gr.), Klippendachs. — **Hyrna** f. (stand.), Art Bartaxt. — **Hyson**, spr. heisen, n. (engl.), grüner chines. Thee. — **Hyssop** s. Isop. — **Hyster-a** f. (gr.), Gebärmutter; Nachgeburt; **-algie** f., Mutterschmerz; **-atresie** f., Verwachsung des Muttermundes; **-elósis** f., Umstülpung der Gebärmutter; **-ergie** f., Nachwirkung von Heilmitteln; **-ie** f., Mutterbeschwerde; eine der Hypochondrie der Männer entsprechende Krankheit der Frauen; **-isch** (lt. -icus, gr. -tkos), mit Mutterbeschwerde behaftet, daran leidend. Die Auferweckung einer hysterischen Jungfrau. W. 34, 24; **-itis** f., Entzündung der Gebärmutter; **-ocele** f., Gebärmutterbruch; **-ocystocele** f., Gebärmutter- und Blasenbruch; **-odynie** f., Gebärmutterschmerz; **-ogen**, später entstanden; **-ohydrometra** f., Gebärmutterjackwassersucht; **-olith** m., Mutterstein; Steinkern einer Art versteinerter Bohrmuscheln, Hängkracken; **-olithiásis** f., Steinbildung in der Gebärmutter; **-ológ** m. (gr. -lógos), Schauspieler, dem die letzte Rolle zufällt; **-ologie** f. (gr. -ia), Rolle des H.; Hysteronproteron (s. d.); **-omalakie** f., Gebärmuttererweichung; **-omanie** f., Mutterwuth, Mannstollheit; **-omochlion** n., geburtshilflicher Hebel.

Hýsteron n. (gr.), das Spätere, Nachfolgende; Nachgeburt; **-próteron** n. (gr.), Hinterstzuvörderst, bes. als redneriſche Figur. Was der Prosa ein unverzeihliches Hinterstzuförderst wäre, ist dem wahren poetischen Sinne Nothwendigkeit, Tugend. G. 33, 203. Ebenso unverzeihlich ist das Hysteronproteron... Es gibt keine Hysteraprotera mehr, wenn dieses men (μεν) erwiesen wird. L. 7, 130. 9, 116. Ein sonderbares Hysteron Proteron d. i. ein Vorn-Hinten. H. 14, 114.

Hystero-paralýsis f., Gebärmutterlähmung; **-pathie** f., Gebärmutterleiden; **-phor** m., Gebärmutterträger; **-phthon** f., Gebärmutterschwindsucht; **-physema** n., Windgeschwulst der Gebärmutter; **-plásma** n., plastische Nachbildung der Gebärmutter, nam. zur Veranschaulichung ihrer Veränderungen während der Schwangerschaft; **-pótmos** m. (gr. -mos), Todtgeglaubter, der wieder ins Leben tritt; **-ptósis** f., Vorfall der Gebärmutter; **-rrhagie** f., Gebärmutterblutfluß; **-rrhöa** f., weißer Fluß aus der Gebärmutter; **-skopie** f., Untersuchung der Gebärmutter mittels des Gebärmutterspiegels; **-tom** m., Messer zur **-tomie** d. h. Kaiserschnitt; **-tomotokie** f., Geburt mittels des Kaiserschnitts.

Hystri-ciásis f., **-cismus** m. (v. gr. hystrix = Stachelschwein), Stachelschweinaussatz; **-cit** m., Stachelschweinstein.

Digitized by Google

J.

Jagoo m. (tſchippew.), Prahler, Fabler. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857, 44. 314. — **Jälemos** m. (gr.), Trauerlied. Die Jalemen. Hagedorn, Poet. Werke. 1757. 3, 274. — **Jamatologie** f. (v. gr. lāma = Heilmittel), Heilmittellehre. — **Janthin** (gr. ianthinos), veilchenfarb, violett. — **Jao** ſ. **Jehova.**

Jäter m. (gr.), Arzt. — **Jatr-alipt, -alipta** m. (gr. -leiptēs), Heilgehilfe, der die Einreibungen zu beſorgen hat; **-aliptik** f. (gr. -leiptikē), Kunſt und Thätigkeit des Jatralipten; **-archie** f., ärztliche Gewalt; **-eia, -eniologie, -enis, -ie** f. (gr. -eia, -eusis), ärztl. Thätigkeit und Kunſt; **-iſch,** heilkundig, ärztlich; **-ochemie** f., Chemie in Bezug auf Heilkunde; **-ochēmiker** m., Kenner derſelben; **-ochēmiſch,** dazu gehörig; **-ognōmik** f., Diagnoſtik (ſ. d.); **-okosmologie** f., Kosmologie in Bezug auf Heilkunde; **-ologie** f., Lehre von der Heilkunde; **-omantie** f., Wahrſagerei auf ärztl. Gebiet; **-omathēmatik, -omechānik** f., ärztliche Schule, welche die Mechanik auf den als einen Mechanismus aufgefaßten menſchlichen oder thieriſchen Körper anwendet; **-ophyſik** f., Naturlehre in Anwendung auf Heilkunde; **-oſophiſt** m., theoretiſcher Arzt; **-otechnik** f., praktiſche Heilkunſt, beſ. Wundarzneikunſt.

Iberis f. (gr.), Pfl., Steinreſſe, Bauernſenf. — **Ibidem** (ll. Adv.), ebendaſelbſt, beſ. bei Citaten. — **Ibilität** f. (die fr. Ableitungsform -ibilité, il. -ibilità, lt. -ibilitas, um aus Adj. auf -ibilis Subſtantive mit der Bedeutung der Möglichkeit, unſer -heit, -keit zu bilden). Daß wir ſogleich zu den Ibilitäten, zu den Keilen geführt werden. G. 59, 18. Bis zuletzt Newton mit ſeinen Ibililäten hervorritt. G. 53, 230.

Ibis m. (gr.), Nilreiher, bei den alten Ägyptern als heilig verehrt. — **Ibka** (türk.), Beſtätigung. — **Iblis** m., bei den Druſen Bezeichnung des Teufels. — **Ibōga** f. (afrik.), eine Pflanze, die als Reizmittel des Begattungstriebes von den Schwarzen gegeſſen wird. — **Ibrik** (türk.), Gießkanne; **-dar** m. (türk.), Gießkannenhalter des Sultans.

Ich, Itſch m. (türk.), das Innere des Hauſes. — **Ichn-eumon** m. (gr.), „Spürer", bei den alten Ägyptern als heilig verehrte Spürratze od. Pharaonsratze; **-ognōmik** f., Spürkunde; **-ograph** m., Grundrißzeichner. — **Ichoglan, Itſchoglan** m. (türk.), Page im innern Palaſt des Sultans.

Ichor m. (gr.), bei Homer (Il. 5. 340) das Blut der von Ambroſia und Nektar lebenden Götter; Blutwaſſer, Lebensſaft. Kaum wird ſie (Venus) den rothen Ichor, das Götterblut, gewahr. H. 20, 18. Die Muſchel.. gibt ihren Ichor von ſich.. das weiße Blut. Jacobs, Philoſtrats Werke 1828. 34.

Ichthy-a f. (gr., v. ichthys, G. -yos = Fiſch), getrocknete Fiſchhaut zum Polieren; Geburtshaken; **-dium** n., Wimperfiſchlein; Art Infuſorien; **-elāum** n., Fiſchthran; **-it** m., hohler Fiſchſtein; **-ocentaur** m. (gr. -kéntauros), Fiſcheenlaur, aus Fiſch und Menſch zuſammengeſetzt; **-odēre** f., Knorpelfiſch; **-odōuten** Pl., foſſile Fiſchzähne; **-odorulith** m., foſſile Floſſenſtachel; **-oglōſſe** f., fiſchzungenähnliche Verſteinerung; **-ograph** m., Fiſchbeſchreiber; **-okōlla** f. (gr.), Fiſchlein, Hauſenblaſe; **-olith** m., foſſiler Fiſchreſt; **-olog** m., Fiſchkenner; **-omantie** f. (gr. -teia), Wahrſagung aus Fiſcheingeweiden; **-omorph** (gr. -phos), fiſchgeſtallig; **-omorphit** m., Stein mit Fiſchabdruck; **-omorpha** Pl., Fiſchlurche, Schuppenmolche; **-ophāg** m. (gr. -phágos), Fiſcheſſer. Troglodyten und Ichthyophagen. W. 37, 147. Daß er gegen die Fiſchlöpfe (Ichthyophagen) gezogen. H. 1, 199; **-ophthālm** m., Fiſchaugenſtein, ein Kieſel; **-oſaur** m., Fiſcheidechſe, urweltliche Thiergattung. Acht Arten großäugiger Ichthyoſauren. Hu. 1, 287; **-oſis** f., Fiſchſchuppenausſatz; **-oſkōpos** m., ſ. **Thijanoſkopus; -oſpondylit, -dylus** m., Fiſchgrätenverſteinerung; **-otheologie** f., Erkenntniß Gottes aus der Ichthyologie (Fiſchkunde); **-otomie** f., Anatomie der Fiſche; **-otypolith** m., Fiſchabdruck auf Stein. **Ichthyt** m., Fiſchverſteinerung.

Ichu, ſpr. idſchu, n., Grasart in Peru. — **Ici** (fr., it. ci, prov. aicl, aissi, katalon. assi, wallon. aici, ci, aus ll. ecce hic = ſiehe), hier, oft Bezeichnung des Ablritts. — **Icze** m. (ungar.), ein Hohlmaß, ſ. **Meszely.**

Ida m. (gr.), Name von Gebirgen; f., Name von Perſonen. — **Idālia** f., Beiname der Venus von der Stadt Idalium auf der Inſeln Cypern. — **Idēa** ſ. **Idee.**

Ideāl (fr., il. -ale, ll. -alis), in der Idee beſtehend; die der Idee von etwas gemäße Vollkommenheit darſtellend. Real, ideal. G. 45, 45. Die metriſche Sprache ſelbſt iſt ideal... Der bloße ideale Raum. S. 8, 9.

Ideāl n., Urbild, Vorbild, Ideales. Lana († 1687) ſcheint der Erfinder des Wortes Ideal zu ſein, abgleich er nicht will, daß der Maler nach dem Ideale malen ſoll, ſondern nach der Natur. Lſ. 11, 326. Höchſt willkommen war ihm das Ideal, womit er ſeinen gegenwärtigen Zuſtand vergleichen konnte. G. 19, 15. Bloß der Kunſt des Ideals iſt es verliehen, dieſen Geiſt des Alls zu ergreifen und in einer körperlichen Form zu binden. S. 8, 8. Ideal kommt von Idee; es iſt die reinſte Idee eines Dinges, aus ſeiner innern Natur geſchöpft, von allem Unweſentlichen und Unlautern ſcharf gereinigt. H. 15, 370. Melina ſcherzte nicht ganz fein über Wilhelms pedantiſche Ideale. G. 19, 254. Dennoch ſind die Menſchen dieſer Art außer uns, was die Ideale im Innern ſind, Vorbilder, nicht zum Nachahmen, ſondern zum Nachſtreben. G. 20, 164. Die Ideale ſind zerronnen, Die einſt mein trunknes Herz geſchwellt. S. 2, 19.

Idealiſch, nach Art eines Ideals, Gegenſatz zu realiſtiſch. Eine gewiſſe idealiſche Behaglichkeit. G. 16, 92. In kurzer Zeit war das ganze Verhältniß, das wirklich eine Zeitlang beinahe idealiſch gehalten hatte, ſo gemein, als man es nur irgend bei einem herumreiſenden Theater finden mag. G. 19, 245. Bei ſo idealiſchen Leutchen. G. 57, 139. Wenn Dichter das ſogenannte Lebloſe durch idealiſche Figuren beleben. G. 33, 167. Die Prinzeſſin in einem idealiſchen Geſchmack, ſchön, aber einfach gekleidet. S. 5, 85.

Idealiſieren, als Ideal darſtellen. Dieſer große Dichter (A. Soumet) idealiſirt mehr als ein anderer ſeinen Gegenſtand. G. 46, 174. Wenn er (Sliedenroth) das Ideal aus der Erfahrung abzuleiten denkt und ſagt, das Kind idealiſire nicht, ſo mag man antworten, das Kind zeugt nicht. G. 49, 94. Auch der idealiſche Künſtler idealiſirt nicht allenthalben; in einem Werke von großer Zuſammenfaſſung müſſen dieſe und jene Weſen nur ideiſirt ſein,

um jenen höher und höher idealiſchen zu dienen. H. 15, 380. Der Volkscharakter der Römer war der alläglichen Wirklichkeit mehr als einer idealiſirenden dichteriſchen Naturanſchauung hingegeben. Hu. 2, 16.

Idealismus m. (fr. -lisme, nlt. -lismus), die Lehre, daß das Ideal das Urſprüngliche und Weſenhafte, die Dinge außer uns aber nur etwas Abgeleitetes oder auch bloße Vorſtellungen ſind, Gegenſatz zum Realismus; das Streben nach dem Idealen. Wenn ich nicht irre, ſo behauptet der kritiſche Idealismus ſo etwas von aller Empirie. G. 43, 239. Nicht zwar, als ob der Idealism mit der Sittlichkeit je in Streit gerathen könnte, was ſich widerſprichl; ſondern weil die menſchliche Natur eines conſequenten Idealism gar nicht fähig iſt. S. 18, 337.

Idealiſt m. (fr. -liste), Anhänger des Idealismus. Man kann den Idealiſten nicht verargen, wenn ſie ſo lebhaft auf Beherzigung des Einen dringen, woher alles entſpringt und worauf alles wieder zurückzuführen wäre. G. 23, 247. 49, 106. Es bleibt von dem ſentimentaliſchen Charakter nichts übrig, als (im Theoretiſchen) ein unruhiger Spekulationsgeiſt, der auf das Unbedingte in allen Erkenntniſſen dringt, im Praktiſchen ein moraliſcher Rigorism, der auf dem Unbedingten in Willenshandlungen beſteht. Wer ſich zu der erſten Klaſſe zählt, kann ein Realiſt, und wer zur andern, ein Idealiſt genannt werden. S. 18, 331. Jedem Alter des Menſchen antwortet eine gewiſſe Philoſophie; das Kind erſcheint als Realiſt, denn es findet ſich ſo überzeugt von dem Daſein der Birnen und Äpfel als von dem ſeinigen. Der Jüngling, von inneren Leidenſchaften beſtürmt, muß auf ſich ſelbſt merken, ſich vorfühlen, er wird zum Idealiſten umgewandelt. Dagegen ein Skeptiker zu werden hat der Mann alle Urſache; er thut wohl zu zweifeln, ob das Mittel, das er zum Zwecke gewählt hat, auch das rechte ſei. Vor dem Handeln, im Handeln hat er alle Urſache den Verſtand beweglich zu erhalten, damit er nicht nachher ſich über eine falſche Wahl zu betrüben habe. Der Greis jedoch wird ſich immer zum Myſticism bekennen; er ſieht, daß ſo vieles vom Zufall abzuhängen ſcheint, das Unvernünftige gelingt, das Vernünftige ſchlägt fehl, Glück und Unglück ſtellen ſich unerwartet ins Gleiche; ſo iſt es, ſo war es und das hohe Alter beruhigt ſich in Dem, der da iſt, der da war und der da ſein wird. G. 56, 189.

Idealiſtiſch, auf den Idealismus bezüglich, ihm gemäß, Gegenſatz zu realiſtiſch. Dies (ſeinen Willen zu behaupten) iſt auf zweierlei Weiſe möglich. Entweder realiſtiſch, wenn der Menſch der Gewalt Gewalt entgegenſetzt, wenn er als Natur die Natur beherrſcht; oder idealiſtiſch, wenn er aus der Natur heraustritt und ſo, in Rückſicht auf ſich, den Begriff der Gewalt vernichtet. S. 18, 298.

Idealität f., ideale Vollkommenheit, Gegenſatz zu Realität. Dadurch verleiht er ihnen (den vornehmen Weltleuten aus Italien) eine Art von empiriſcher Idealität. G. 45, 349. In allen poetiſchen Gattungen muß man zwiſchen der Individualität und Idealität eine Wahl treffen. S. 18, 298.

Idee f. (fr. idée, lt. gr. idea, v. gr. idein = ſehen), eig. Geſtalt, Bild; dann Vorbild, Muſterbild; Vorſtellung, Gedanke; gewöhnlich ein über bloße Vorſtellung und Begriff erhabener Gedanke von einer höchſten Vollkommenheit; in der Philoſophie bei Plato, Kant u. A. der Begriff, auf welchen die Vernunft durch Schlüſſe kommt, deſſen Gegenſtand ſich alſo nicht ſinnlich anſchauen und erfahren läßt. Wenn ich da ſitze, ſo lebt die patriarchaliſche Idee ſo lebhaft um mich. G. 16, 9. Der Philoſoph behauptet, daß keine Idee der Erfahrung völlig congruire. G. 50, 60. Wenn ich von liberalen Ideen reden höre, ſo verwundere ich mich immer, wie die Menſchen ſich gern mit leeren Wortſchällen hinhalten; eine Idee darf nicht liberal ſein. Kräftig ſei ſie, tüchtig, in ſich ſelbſt abgeſchloſſen, damit ſie den göttlichen Auftrag produciv zu ſein erfülle. G. 49, 67. Das ſollen nun Ideen heißen und ſind nicht einmal Begriffe. Gz. 1, 231. Ideen(:ſtehen). W. 1, 15. 17. 5.

Ideell = ideal, ideäliſch, Gegenſatz zu materiell, reell. Das Manierirte iſt ein verfehltes Ideelle, ein ſubjectivirtes Ideelle, daher fehlt ihm das Geiſtreiche nicht leicht. G. 22, 233. 49, 33. Er (Wieland) hatte ſich früh in jenen ideellen Regionen ausgebildet, wo die Jugend ſo gern verweilt. G. 25, 90. Daß die Kunſt nur dadurch wahr iſt, daß ſie das Wirkliche ganz verläßt und rein ideel wird. S. 8, 8. Der ideelle Zuſammenhang (gewinnt) an Klarheit. Hu. 1, 65.

Ideieren, Ideiſieren (fr. idéer, it. ideare), als Idee, in der Idee aufſtellen. So bleibt der Widerſtreit zwiſchen Aufgefaßtem und Ideirtem immerfort unaufgelöſt. G. 50, 60. Kann er (der Künſtler) dies nur ſofern, daß er ſie (die Idee), von Fremdem geſondert, in dieſem Einzelnen darſtellt, ſo ideiſirt er zwar nur, iſt aber deshalb kein gemeiner Künſtler. H. 15, 379. S. noch idealiſieren.

Idem (lt.), ebenderſelbe, ebendasſelbe; **-iſt** m., Jabruder, der immer dasſelbe ſagt, was ein Anderer ſagt; **-ſpiration** f., Gleichgeſinntheit.

Identificieren (fr. identifier, nlt. identificare, v. ll. idem = ebendasſelbe und facere = machen), als identiſch anſehen oder darſtellen. Daher es dem Componiſten natürlich ward ſich mit dem Dichter zu identifieiren. G. 45, 311. Dagegen wird der blaue Scheinrand ſich mit der blauen Fläche identificiren. G. 52, 118.

Identifikation f. (fr. -cation, nlt. -catio), Identificirung. Dagegen verliert er (der blaue Rand) ſich in dem blauen Viereck durch Identification. G. 52, 120. 58, 311. Weil mir die ſinnliche Identification mit dem Gegenſtande, welche durch Beſchreibungen niemals gewirkt werden kann, ganz unerläßlich ſcheint. Gb. 4, 101.

Identigraphie f., Schriftgleichheit. — **Identiſch** (fr. -tique, it. -tico), ebendasſelbe, ein und dasſelbe. Daß hier von einem analogen Falle die Rede ſei, läugnen wir nicht; allein er iſt nicht identiſch. G. 45, 19. Das Große alſo iſt in mir, nicht außer mir. Es iſt mein ewig identiſches, in jedem Wechſel beſtehendes, in jeder Verwandlung ſich ſelbſt wiederfindendes Subject. B. 2, 301; **Identismus** m., Identitätsſyſtem. **Identität** f., (fr. -té, it. -tà, nll. tas, G. -tatis), Einerleiheit, Dasſelbigkeit. (Langweilige Dasſelbigkeit des Daſeins. S. 10, 241.) Identität durch klare Spiegel. G. 55, 25. Bewegung iſt die einzige Veränderung, die mit einem Gegenſtande vorgehen kann, ohne ſeine Identität aufzuheben. S. 17, 166. Ich will die Identität meines Selbſtbewußtſeins in allen ſeinen Theilvorſtellungen erkennen, ich will in allen mich ſelbſt finden. B. 2, 301. Wenn wir nicht ewig Identitäten, d. i. ein und dasſelbe A-A herbeten. H. 14, 27.

Ideo-grämm n., ideograph. Zeichen; **-graphie** f.,

Begriffsschrift, eine Schrift durch Begriffs- od. Wortzeichen, wie die chinesische; eine angestrebte allgemeine Zeichenschrift; **-graphisch** (fr. -phique), dazu gehörig; **-krat** m., der die Herrschaft der Vernunftbegriffe Anstrebende, Vertretende; **-kratie** f., Herrschaft der Vernunftbegriffe; **-kratismus** m., Streben darnach; **-log** m., **Ideologie** f. (fr. -logue, -logie), Begrifflehrer, Metaphysiker; spöttisch sva. als Aërobat, Luftwandler. Eine jede Idee tritt als ein fremder Gast in die Erscheinung und wie sie sich zu realisiren beginnt, ist sie kaum von Phantasie und Phantasterei zu unterscheiden. Dieß ist es, was man Ideologie im guten und bösen Sinne genannt hat, und warum der Ideolog den lebhaft wirlenden praktischen Tagesmenschen so sehr zuwider war. G. 56, 127.

Idiation n., Fabrikname eines gewissen Zahnmittels. — **Idije** f. (türk.), Fastgebühr. — **Idio-** in vielen Ff. ist gr. idios = einzeln, besonder, eigen, eigenthümlich.

Idio-chiron n. (gr. idiócheiron), eigenhändige Schrift, Unterschrift; **-cyklophänisch**, die Cirkularpolarisationserscheinungen des Lichtes darbietend; **-elektrisch**, durch Reiben elektrisch werdend; **-gräph, -gräphon** n., Idiochiron; **-graphisch**, selbstgeschrieben; **-gynie** f., Gesondertheit der weibl. Blüten; **-gynisch** (fr. -gyne), verschiedengeschlechtlich, eigenhäusig; **-krasis** f. (gr. -sia), eigenthüml. Mischung, Beschaffenheit eines Körpers, Individuums; **-krätisch**, körperlich eigen oder eigenthümlich; **-ktonie** f., Selbstmord; **-latrie** f. (fr.), Selbstanbetung.

Idiom n. m. (fr. idiome, aus lt. gr. idioma = Eigenthümlichkeit, Besonderheit, v. gr. idios = eigenthümlich), die eigenthümliche Mundart. Ob sie (die Engländer) schon über die Aussprache ihres eigenen Idioms nicht einig sind. G. 6, 255. Es entsteht eine Art Gaueridiom. G. 48, 53. Ist er also mit Fleiß und Mühe des Idiomes Meister geworden. Gör. 3, 589. In jenem fremden Idiom, der meine Seele so bewegte. Rodenberg, Ins. Heil. 2, 10; **-atisch**, einem Idiom eigen; **-atograph, -atolog** m., der sich mit Erforschung der Idiome beschäftigt, darüber schreibt.

Idio-pathie f. (fr., gr. -eia), eine Krankheitserscheinung, die nicht sympathisch von einem andern Leiden ausgeht, sondern das Grundleiden selbst ist; **-pathisch** (fr. -thique, gr. -thēs), eigenleidend; **-somnambulismus** m., Somnambulismus ohne Mitwirkung eines Magnetiseurs; **-spasmus** m., Krampf eines einzelnen Körpertheils.

Idiosynkrasie f. (fr. -crase, gr. -krasia, v. gr. idios = eigenthümlich, syn = mit, zusammen, krasis = Mischung), eigenthümliche Mischung der Säfte und daraus hervorgehende Beschaffenheit des Leibes; Körper- oder Gemüthseigenheit, bes. Empfindungseigenheit. Bei der wunderlichen Idiasynkrasie der menschlichen Natur. G. 25, 210. Was für unendliche und unerforschliche Sympathien, Antipathien, Idiosynkrasien durchkreuzen sich nicht! G. 53, 145. Der Oheim mit seinen sonderbaren Idiosynkrasien für gewisse Naturkörper ist gar interessant. Sb. 2, 91. Auf demselben Wege gehen alle Associationen unsrer Gedanken: sie gehören einem Wesen zu, das aus eigner Energie und oft mit einer sonderbaren Idiosynkrasie Erinnerungen aufruft. H. 3, 221.

Idiosynkratisch (fr. -cratique), auf Idyosynkrasie beruhend, ihr gemäß. Da jedoch der Fall von der Art ist, daß wir nicht wissen können, ob unsere Empfindung bei diesem Werk („Athenor" von Klein) nicht vielleicht idiosynkratisch sei. G. 33, 221. Jeder seiner Briefe ist so idiosynkratisch geschrieben. H. 10, 73.

Idiot m. (schon bei Alberus † 1553, fr. -idiot, lt. -ota, gr. -otēs = Privatmann im Gegensatze zu Staatsmann, in Staatsgeschäften Unkundiger, Unkundiger überh., Unwissender, v. idios s. Idiom), Nichtkenner, Pfuscher, Dummkopf. Ein Kind, ein Idiot macht wol eine Bemerkung, die dem Gewandtesten entgeht. G. 50, 194. Weil es viele gibt, denen nur ein kleines Lichtchen in der Zeichenkunst geschienen und die als völlige Idioten, sich unterstehen, Werke der Baukunst zu unternehmen. G. 35, 391. Die uns mit den ungelehrtesten Idioten in eine Reihe stellen würde. W. 39, 197. Der als ein wahrer Idiot alles auf seine Sprache zurückführte, um ein Mann seines Volkes zu sein ... H. 17, 11. Wir wollen mit patriotischem Stolze Idioten sein, nach der griechischen Bedeutung dieses Wortes. H. 17, 11. 32.

Idiotikon n. (gr.), Wörterbuch einer Mundart, eines Idioms. Wenn man auch keineswegs den Nutzen abläugnen darf, der uns durch so manche Idiotilen geworden ist. G. 45, 165. Ein Idiotilon seiner Sprache. H. 29, 258.

Idiotisch, im Idiom begründet, dazu gehörig; blödsinnig. Daß ich mich nicht auf das Recht meiner Vatergegend, so gut als andere Provinzen idiotisch zu sprechen, zurückziehen konnte. G. 26, 53. Daß sein Gesang individual für seine Person, national für sein Land, sekular für sein Zeitalter und idiotisch für seine Sprache wäre. H. 18, 250. Die (Mundart) man in Absicht der Wissenschaften idiotisch nennen muß. H. 17, 4.

Idiotisieren (gr. -tizein), idiotisch machen. Sie (die Griechen) organisirten es (das Fremde) bei sich, sie idiotisirten es in ihrer Denkart und Sprache. H. 28, 410. Auf persischen Monumenten ist er (der Feruer) zu einer andern Bedeutung idiotisirt. H. 1, 138.

Idiotismus m. (fr. -tisme, it. -tismo, nlt. -tismus, gr. -tismos), die den Idioten eigenthümliche Sprachweise; Eigenthümlichkeit eines Idioms; Blödsinn. Herr Philosaph, es gibt Ausnahmen in jeder Sprache.. Idiotismen. G. 36, 48. Fontenelle spricht gut, schreibt gut, und sein Styl wimmelt von Französischen Idiotismen. G. 36, 49. Gewissen Geistern muß man ihre Idiotismen lassen. G. 49, 48. Ich gebe meine Stunde, gebe sie gut, das ist die allgemeine Regel. Ich möchte die Leute glauben, daß ich deren mehr zu geben habe, als der Tag Stunden hat; das gehört zu den Idiotismen. G. 36, 50. Jeder Idiotismus. H. 38, 306. Das ganze große Geheimniß des deutschen Idiotismus. H. 17, 28. Unsere Sprache ist reich an Idiotismen, und Idiotismen sind patronymische Schönheiten. H. 17, 67.

Idiotistisch. Nirgends reizt diese idiotistische Schreibart mehr ... Unsere wahren idiotistischen Schriftsteller. H. 17, 69.

Idio-tität f., Eigenthümlichkeit, Individualität. Wer fühlt nicht hohe, an menschliche Idiotität angränzende Hundheit? Lichtenberg, Fragment von Schwänzen; **-trophus** m. (fr. -trophe, gr. -trophos), Sonderling in Bezug auf Wahl der Nahrung; **-typie** f., Gleichförmigkeit in der besondern Gestaltung, nam. mancher nicht krystallinischen Körper.

Idokras m. (fr. idocrase, v. gr. eidos = Gestalt und krasis = Mischung), Art Edelstein, pyramidaler Granat. Hu. 1, 281.

Idol n. (fr. idole, it. idolo, lt. idōlum, gr. eidōlon

= Bild), Trugbild, unklares Bild; Götzenbild, Götze, Abgott. Es ist ein Zauberbild, ist leblos, ein Idol. G. 12, 218. Es muß nämlich ihre (der Künstler und Dichter) innere productive Kraft jene Nachbilder, die im Organ, in der Erinnerung, in der Einbildungskraft zurückgebliebenen Idole freiwillig ohne Vorsatz und Wollen lebendig hervorthun. G. 50, 40. Bredcrode, ein ohnmächtiges Idol der Protestanten. S. 13, 190. Nur Schatten und Idole kann er (Thespis Wagen) tragen. S. 2, 274.

Idol-atrie, -olatrie f. (fr. idolatrie, gr. eidolatreia, v. latreia = Dienst), Idoldienst, Götzendienst; **-ologie** f., Bilderlehre, Phänomenologie; **-omägisch** s. eidolomagisch; **-opöie** f. (v. gr. eidolopoiia = Bildmachung, Abbildung), Bildungskraft; als rednerische Figur die Einführung eines Todten, den man sprechen läßt. Erschaffen wir mit Selbstbewußtsein Bilder, welches die Griechen Bildungskraft (Idolopöie) nannten. H. 15, 132; **-opoklönnik** m. (russ.), Götzendiener.

Idoneität f. (lt. -tas), Tauglichkeit, Geeignetsein. — **Idriatin** m., eine Art Zinnober oder Bergtalg. — **Idschoglan** s. Itsch. — **Iduna, Idun** f. (nordische Mythol.), Göttin der Erneuerung, des wiederkehrenden Frühlings. Sie bewahrte in einer goldnen Schale Äpfel, welche die Götter stärkten und ihnen die Unsterblichkeit erhielten. Als reichten mir aus Idunas Gold die Götter. K. Wingolf 1. Reizt ohn ihn dich Iduns goldne Schale noch? K. Bardale. — **Idus, Iden** Pl. (lt. -dus), im altröm. Kalender der 15. Tag der M. März, Mai, Juli, Oktober, in den übrigen M. der 13.

Idyll n., **Idylle** f., **Idyllion** n. (fr. die idylle, lt. das idyllium, gr. eidyllion, eig. = Bildchen, dann kleineres, zierlich darstellendes Gedicht, meist ländlichen Inhaltes), ländliches Gedicht, Hirten-, Schäfergedicht. Ich habe heut eine Scene gehabt, die rein abgeschrieben die schönste Idylle von der Welt gäbe. G. 16, 21. Die poetische Darstellung unschuldiger und glücklicher Menschheit ist der allgemeine Begriff dieser Dichtungsart (der Idylle). S. 18, 290. Idyll heißt ein kleines Bild, ein Kunstwerk. H. 28, 132. Der Anfang war ruhige Idylle. H. 34, 310. S. noch Elegie. — Der Verfasser will seine Aufsätze gern Idyllien, im antiken Sinne des Wortes, genannt haben ... Kleine Bilder. G. 45, 413.

Idyllisch, der Idylle gemäß. Man nennt mit Recht diese Epoche die idyllische. G. 49, 129. Merkwürdig ists, wie das Gedicht („Hermann und Dorothea" von Goethe) gegen sein Ende sich ganz zu seinem idyllischen Ursprung hinneigt. Gb. 3, 48.

Idyllisieren, idyllisch auffassen. Die Königin idyllisirt alles. Das ist der gerade Gegensatz gegen das Heroische. Auerbach, Auf der Höhe. 1865. 1, 88.

Ife f., Fadenlilie. — **Iflichar** (türk.), Ehre, Ruhm. — **Igarapé** m., Flußarm, Standwasser am Amazonas. — **Igasur** (malaiisch), Ignatiusbohne. Igasur-Säure. Gör. 3, 251.

Ig(h)irm-i (türk.), zwanzig; **-ik, -ilschlik** m. (türk.), eine Silbermünze = 20 Paras oder $^1/_2$ Piaster. — **Igiada**, spr. Idschäda f. (it.), Federjaspis. — **Igname** f. (westind.), Pfl. Brotwurzel. — **Ignätie** f., Pfl. Ignatiusbaum.

Ignav (lt. -avus), träg, feig; **-escieren** (lt. -vescĕre), träg werden; **-ie** f. (lt.), Trägheit, Feigheit; **-ieren**, träg machen. — **Ignelik** n. (türk.), Zündloch.

Ign-escent (lt. -ens, G. -entis), entbrennend; **-escieren** (lt. -escĕre), entbrennen; **-ikola** m. (nlt. -cola), Feueranbeter; **-ispicium** n. (lt.), Wahrsagung aus dem Feuer; **-it** (lt. -itus), feurig, glühend; **-itäbulum** n. (lt.), Feuerzeug; **-ition** f. (fr., nlt. -io), Verbrennung; scheidekünstliche Verkalkung; **-ivomisch** (fr. -vome, lt. -vomus), feuerspeiend.

Ignomin-ia f. (lt., fr. -ie), Schmach, Schande, Schimpf; **-iös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), schmachvoll, schändlich, schimpflich.

Ignöb-el (fr. -noble, it. -nobile, lt. -nobilis), unnobel, pöbelhaft, unadel, Gegensatz zu nobel. Wenn sie den Vaticanischen Apoll und andere ähnliche, durch ihren Inhalt schon schöne Gestalten mit dem Laokoon, mit einem Faun oder andern peinlichen oder ignobeln Repräsentanten unter Einer Idee von Schönheit begreifen sollen. Sb. 3, 159; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Gemeinheit.

Ignorant m. (fr., il. -ante, lt. -ans, G. -antis, Part. v. ignorare, s. ignorieren), Unwissender, Dummkopf; Ignorantiner, Ignorantenbrüder, Mönche, die für den Volksunterricht thätig sind (frère ignorantin). Niemand ist schwerer zu belehren, als ein alter hochmüthiger Ignorant. L. 4, 165. Ich triumphirte über den Unglauben aller Ignoranten. G. 35, 212. Der Irrthum eines Ignoranten oder eines Thoren ist nur ein Irrthum. G. 54, 153. Der dummste Ignorant. H. 42, 281.

Ignoránz f. (fr. -ance, it. -anza, lt. -antia), Unwissenheit. Die tiefe Ignoranz des katholischen Klerus. S. 16, 228.

Ignorieren (fr. -rer, lt. -rare), etwas nicht wissen; absichtlich keine Kenntniß von etwas nehmen. Alle Männer vom Fach sind darin sehr übel daran, daß ihnen nicht erlaubt ist, das Unnütze zu ignoriren. G. 50, 129. Ignoriren darf ich seinen insolenten Angriff nicht. Sb. 2, 304.

Ignosc-enz f. (lt. -entia), Verzeihung; **-ibel** (lt. -ibilis), verzeihlich; **-ieren** (lt. -cēre), verzeihen. **Ignya** f. (gr.), Kniekehle. — **Igóndschi** f. (südafrik.), eine in die Mysterien einzuweihende Novize. — **Igónya** f. (am Gabon in Westafrika), Pfl. mit gelben Blüten, dient zum Beläuben der Fische. — **Igr-a** f. (slaw.), Spiel, Tanz; **-úschka** f., Spielsache.

Iguäna f. (span.), Kammeidechse. Iojuan, Armadill, Alligator. H. 4, 142. — **Iguanodon** n., versteinertes Thier. Das colossale, vielleicht grasfressende Iguanodon. Hu. 1, 288.

Igumän, -mēn, -mēnos m. (vgl. Hegemon), Abt, Prior eines Klosters. In diesem Psalter standen griech'sche Worte Vom Igumen mit eigner Hand hinein geschrieben. S. 10, 216. Pfäfflein und Igumenoi. Fallmerayer, Ges. Werke. 1861. 1, 6.

Ihaho s. **Jehova.** — **Ihram** m. (ar.), Pilgergewand. — **Ihsarije** Pl. (türk.), Vorladungsgebühren. — **Ihtisabäja** m., Marktwogt.

Ik (bei den südamerik. Indianern) der Mond. — **Ikäja** f., ein Giftstrauch am Gabon in Westafrika. — **Ikawurzel** f., scharf gewürzhafte blutreinigende Wurzel aus China. — **Ikärus** m. (lt.), Sohn des Dädalus, der mit den vom Vater gefertigten Wachsflügeln sich zu nah der Sonne emporschwang, so daß sie schmolzen, und er in das von da ab nach ihm benannte ikärische Meer stürzte; oft bildlich. Ikarus! Ikarus! G. 41, 242. Ikarische Spiele der Kunstreiter, wobei sie zu fliegen scheinen.

Ikon n. (gr. eikon), Bild. Daß sie (die griechische Fabel) ein Ikon werden konnte. H. 37, 288; **-isch**, ein Gleichbild darstellend; **-ismus** m. (gr. -os), Abbildung, Abbild; **-obórez** m. (russ.), Bilderstürmer; **-odule** m., Bilderverehrer; **-ograph** m. (gr. -phos),

Bilderbeschreiber; **-oklásmus** m., **-oklastie** f., Bilderstürmerei; **-oklást** m., Bilderstürmer; **-oklástisch**, bilderstürmerisch. Ihr ikonoklastischer Eifer geht weiter. G. 33, 82; **-olatrie** f., Bilderverehrung; **-ologie** f. (gr. eikonologia). Wie aus der bedeutungsvollen Bilderlehre Ägyptens die schöne Ikonalagie Griechenlands zum Theil geworden. H. 21, 168. So wäre eine persische Ikanalagie nicht unmöglich. H. 1, 143. Unsre Mythalagieen und Ikanolagieen. H. 27, 422; **-ológisch**, die Ik. betreffend. Aus den ikanalagischen Werken. L. 5, 329; **-omachie** f., Bilderstreit; **-omanie** f., Bildersucht; **-ostás** n., **-ostásis** f., in griech. Kirchen die mit Heiligenbildern verzierte Scheidewand zwischen dem Allerheiligsten und dem übrigen Theil der Kirche, Bilderwand; **-astróph** m., Glas, wadurch man Bilder umgekehrt sieht, z. B. für Kupferstecher.

Ikos-aëder n. m. (v. gr. eikosi = 20), Zwanzigflach, ein von 20 gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **-ándria** f., s. Manandria; **-itetraëder** n. m., Vierundzwanzigflach. — **Ikra** f. (russ.), Kaviar. — **Ikrion** n. (gr.), Sitzreihe für die Zuschauer. — **Ikter-isch** (gr. -erikós), gelbsüchtig; **-us** m. (gr. -os), Gelbsucht. — **Iktus** m. (lt. -ictus), Hieb, Stoß, Schlag; Tanhebung = Arsis.

Il m. (in Centralasien), Feind, als Losungswort. **Ilahi** m., Verehrer des Alg. — **Ilámdschi** m. (türk.), Berichterstatter. — **Ilánga** f., lilienartige Pflanze im äquator. Westafrika, welche den Blitz abhalten soll. — **Ilárch** m. (gr. tlárches), Befehlshaber einer Ile (gr.), d. i. eines Reitergeschwaders. — **Ile** s. **Insel**. — **Il-eïsch**, zum Ileum gehörig; **-eitis** f., Entzündung des Ileums; **-eon**, **-eum** n., Darmbein, Krumm- oder Wickeldarm; **-eothyphus** m., aus dem J. stammender Typhus; **-eus** m. (gr. eileos), Darmverschlingung, Kothbrechen. — **Ilex** f. (lt.), Stecheiche; Stechpalme; Steineiche. — **Ilham** (ar.), göttliche Begeisterung, Eingebung. — **Ilia** Pl. n. (lt. ile, ilia), Unterleibseite, zwischen Rippen und Hüften; Gedärme. — **Ili-as**, **-ade** f., ein Gedicht, das van Ilium handelt, bes. das von Hamer.

Ilicin n., ein in der Stechpalme (Ilex) enthaltener Staff, Ersatzmittel für China. — **Ilingus** m. (gr. ilingos), Drehkrankheit, Schwindel. — **Ilithyia** f. (gr.), Schutzgöttin der Gebärenden, auch Eilithyia.

Ill- s. **In-**. — **Illa-borábel** (nlt. -bilis), nicht bearbeitbar; **-barát** (nlt. -atus), unbearbeitet; **-cerábel** (lt. -bilis), unzerreißbar; **-krimation** f. (nlt. -crimatio), Thränenfluß; **-ápses** m. (lt.), Hineinfallen. — **Illä-sibel** (lt. -bilis), unverletzlich; **-sibilität** f. (nlt. -tas), Unverletzlichkeit.

Illat-a Pl. n. (lt.), das Eingebrachte, nam. Heirathsgut; **-inist** m. (nlt. -ista), ein des Lateins Unkundiger; **-ion** f. (lt. -io), Einbringung, Eingebrachtes; Schluß, Schlußfolgerung; **-iv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), Schlußfolge anzeigend, folgernd. — **Illaudábel** (lt. -bilis), unlöblich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unlöblichkeit.

Ille-cebrös (lt. -osus), lockend, verführerisch; **-gal** (fr., nlt. -galis), ungesetzlich, rechtswidrig, Gegensatz zu legal; **-galisieren**, für illegal erklären; **-galität** f. (fr. té, nlt. -tas), Illegalsein; **-gibel** (nlt. -bilis), unlesserlich; **-gibilität** f. (nlt. -tas), Unlesbarkeit; **-gitim** (fr. -time, lt. -timus), unrechtmäßig; nicht in legitimer Ehe erzeugt, Gegensatz zu legitim. Daß Theresens illegitime und bürgerliche Herkunft ein Familiengeheimniß sei. Sb. 2, 105; **-gitimität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Illegitimsein.

Illi-beral (fr., lt. -ralis), unfreigebig, unfreisinnig, Gegensatz zu liberal. Zwar ist ein salcher Entschluß sehr illiberal. G. 43, 6; **-beralismus** m., Gegensatz von Liberalismus; **-beralität** f. (fr. -té, lt. -tas), Mangel an Liberalität. — **Illi-cieren** (lt. -cëre), anlacken; **-cite** (lt. Adv.), unerlaubt; **-dieren** (lt. -dëre), zerschmettern, quetschen; **-mitiert** (fr. -té, v. lt. limes, G. -limitis = Gränze), unbegränzt, unbeschränkt; **-niament** n., was zum Aufschmieren dient; **-nieren** (lt. -nëre), aufschmieren, einsalben; **-quid** (nlt. -tdus), nicht liquid; **-s** f. (gr.), Schielende; **-sión** f. (lt. -io), Illidierung; **-tion** f. (nlt.), Illinierung; **-t(t)erát** (lt. -litteratus), ungelehrt; **-t(t)erāta** Pl. n., nicht durch Buchstaben auszudrückende Laute.

Illos m. (gr.), Schielender. — **Illotus** (lt.), ungewaschen. — **Illoyál**, nicht loyal.

Illu-dieren (lt. -dëre), mit etwas sein Spiel haben, es verspotten, verhöhnen. Damit sie reizen und illudiren. H. 18, 130; **-minát** m. (lt. -atus), Aufgeklärter, bes. Mitglied eines Illuminatenordens, wie es deren mehrere gab, zumal das van dem Jesuitengegner Adam Weishaupt, Prof. der Rechte an der Universität Ingalstadt, 1776 gestifteten; **-minateur**, spr. -tör, m. (fr.), Illuminatar; **-mination** f. (fr., lt. -tio), Illuminierung, „Festbeleuchtung" P. Da die Illumination gut ausfiel. G. 18, 281; **-minatismus** m., Illuminatenthum; **-minator** m. (lt.), Illuminierender. Je mehr Farbenkasten van dem Illuminatar scharf untersucht wurden. H. 9, 222; **-minieren** (schon 1469 varkommend, fr. -miner, lt. -minare, v. lt. lumen = Licht), erleuchten, bes. feierlich; mit Farben ausmalen; sich betrinken. Wie illuminirt, resalut.. die Herren auch sein mögen. Wj. 30, 13. Die verschiedenen illuminirten Gebäude zu sehen. G. 25, 237. Bilder zu illuminiren. G. 18, 28. Die nach meinen sargfältigen Zeichnungen gestochenen Tafeln wurden illuminirt. G. 32, 55; **-minist** m., Illuminierer van Bildern.

Illus-ión f. (fr., lt. -io), Täuschung, Sinnenwahn, warin man wirklichen Gegenständen andere Eigenschaften beilegt, die sie nicht wirklich haben, verschieden von Hallucination (s. d.). Sa vollkommen muß man die Illusian nicht verlangen. G. 14, 22. Daß es zur Illusian sehr viel beitrage. G. 19, 10. Deren verjüngtes Bild mir eine sa angenehme Illusion gemacht hatte. G. 20, 83. Van der Paesie und von der dramatischen insbesandere verlangt man Illusian. S. 8, 9. Ein Augenblick vernichtet die Illusion des ganzen früheren Lebens. Hu. 1, 224; **-orisch**, täuschend, trügerisch, nur dem Schein nach vorhanden. Das Illusarische der Gründe. Scherr, Blücher. 1862 f. 2, 277.

Illüster (fr., it. illustre, lt. illustris), hervorleuchtend, berühmt. Alle die illüstren Vayageurs zu befriedigen. W. 43, 395.

Illustr-ador m. (span.), Illustrator; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Illustrierung. Man gehe die sogenannte Illustratian dieses Experiments und die derselben gewidmeten Figuren und Beschreibungen durch. G. 59, 62; **-atív** (nlt. -tivus), illustrierend; **-ator** m. (lt.), Erleuchter, Erläuterer; Verherrlicher, Verschönerer; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), ins Licht setzen, bes. durch Bilder erläutern; berühmt machen. Die Dichter, wamit das Schicksal die Regierungszeit Kaisers Franz des Ersten illustrirt hat. W. 44, 145.

Illut (lt. -tus), unbenutzt, ungewaschen; **-ation** f. (fr., nlt. -tio), Bestreichung mit Schlamm, Koth, bes. gichtischer Glieder; **-ibel** (lt. -bilis), unauswaschlich.

Ilm f. (pers.), Wissenschaft. — **Ilwi** f. Die (Magie) ihnen (den Muhamedanern) wieder Ilwi, die hohe, oder Rahhimani, die göttliche ist. Gör. 3, 26. — **Ilysia** f., südamerikanische Walzenschlange.

Imag-inabel (fr. -able, ntt. -abilis), erdenkbar, erfinnlich; **-inant** m. (fr., tt. -nans, G. -nantis), von der Imagination beherrschter. Wenn man den Nachahmern eine falsche Natürlichkeit zuschrieb, so blieben die Imaginanten von dem Vorwurf einer falschen Natur nicht befreit... Der Nachahmer schadet der Kunst nie, denn er bringt sie mühsam auf eine Stufe, wo sie der echte Künstler abnehmen kann und muß, der Imaginant hingegen schadet der Kunst unendlich, weil er sie über alle Gränzen hinausjagt. G. 38, 130. 131.

Imaginär (fr. -naire, tt. -narius), nur in der Einbildung bestehend. Seine Liebe wie sein Haß waren imaginär. G. 26, 249. Wetteiferte er (der Tragiker) mit dem Redner im völligen obgleich imaginären Ernste. G. 46, 6. Jeder behagliche Mensch nimmt, wie im Theater, einen sehr lebhaften, jedoch nur imaginären Theil an fremdem Glück und Unglück. G. 48, 67.

Imagination f. (fr., lt. -io), Einbildung, Einbildungskraft. Vom Kribskrabs der Imagination Hab ich dich doch auf Zeiten lang curirt. G. 12, 172. Ich habe gefunden, daß so leicht man der Menschen Imagination in Bewegung setzen kann, so gern sie sich Mährchen erzählen lassen, eben so selten ist es, eine Art von productiver Imagination bei ihnen zu finden. G. 19, 183. Es ist bedenklich, gewisse Imaginationen realisiren zu wollen. G. 43, 154.

Imaginativ (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), auf der Imagination beruhend. Dem Menschen und gewissen imaginativen Mitbewohnern der Erde angehörig ... Das Imaginative schließt sich rationell ans Wirkliche. G. 45, 208. 224. Dein Bestreben ist, dem Wirklichen eine poetische Gestalt zu geben, die andern suchen das sogenannte Poetische, das Imaginative zu verwirklichen. G. 48, 95.

Imaginieren (fr. -ner, lt. -nari, v. lt. imago = Bild), sich etwas einbilden, in Gedanken vorstellen. Er (Shakespeare) läßt (auf der Bühne) geschehen, was sich leicht imaginiren läßt, ja, was besser imaginirt als gesehen wird... Die dem Zuschauer überließen, sich auf der öden Bühne nach Belieben Paradies und Paläste zu imaginiren. G. 45, 40. 55. Freilich sind es (landschaftliche Gemälde) alles nur imaginirte Bilder. G. 43, 93. Jede (Nation) imaginirt und transponirt auf ihre Weise. H. 44, 224. Wer wird sich das Sein durch Nichtsein imaginiren? H. 14, 145.

Imago f. (lt. G. -ginis), Bild; das vollkommen ausgebildete Insekt. — **Imate** (türk.), Umlaut, Beitaut.

Imam, Iman m. (ar.), Vorsteher, als Titel früherer Herrscher; Moscheevorsteher, geistlicher Richter bei den Türken. Wenn verderbengeifernde Imane (⌣–⌣) zur Erinnys dich (Retigion) verziehn. W. 1, 180. Sein erster Iman... Daschimend hat den Entschluß sich zum Imam aufzuwerfen... Nachdem der Imam (–⌣) das Gebet gesprochen. W. 18, 151. 23, 154. Trotz Kapuzen und Imamen (⌣–⌣). Daumer, Hafis. 1846. 1, 111. Der Iman deutets, der Kadi führts aus. H. 7, 275. **Imamat** n., Würde, Amt eines Imams. **Imamet** n., Imamengebühr.

Imaret n. (ar.), Krankenhaus, Armenküche (neben Moscheen). — **Imballieren, Imbargo** s. Emb. — **Imbätto, Imbat, Inbat** (ngr.), Westwind. — **Imbauba** f., Armleuchterbaum. — **Imbec-ile, -ille, -ill** (fr., lt.), gebrechlich, schwach; m., Geistesschwacher, Tropf; **-illität** f. (fr. -té, lt. -tas), Geistesschwäche.

Imbib-ieren (lt. -bĕre), einsaugen; (Mal.), anfeuchten; **-ition** f. (fr., nlt. -tio), Einsaugung; Anfeuchtung; Vermögen, Flüssigkeiten in sich aufzunehmen. — **Imbondeiro** m. (port.), Affenbrotbaum. — **Imborsieren** s. **Embourfieren.** — **Imbrahar** Baschi m., Oberstallmeister des Suttans. — **Imbreviatur** f. (nlt., -ura), kurzer Inbegriff von Verhandlungen. — **Imbrex** m. (lt.), Hohlziegel. — **Imbrogl-iato, -lio** m. n. (it., Embrouillement), Verwirrung. In ein sehr schlimmes Imbrogliato gerathen. Schücking. Aus d. Tagen d. gr. Kaiserin. 1858. 2, 51. — **Imbu-ieren** (lt. -uĕre), „eintauchen," einweichen, in etwas belehren; **-to** m. (it.), sardin. Hohl- und Flächenmaß = 6,14 Liter, 248,9 Kubikmeter.

Imdädifeserije (türk.), Kriegssteuer. — **Imit-abel** (fr. -able, lt. -abilis), nachahmbar; **-ation** f., (fr., lt. -io), Nachahmung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), nachahmend; **-ator** m. (lt.), Nachahmer; **-atorisch** (nlt. -orius), nachahmend. Ein Miserere... mit einzelnen kleinen imitatorischen Eintritten. Jahn, Moz. 1, 207; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tari), nachahmen.

Imm- s. **In-.** — **Immakul-abel** (lt. -culabilis), unsterblich; **-ata** f. (lt. -culata), die Unbefleckte, näm. Maria. — **Immän** (lt. -anis), ungeheuer, wild, roh, unmenschlich.

Imman-ent (fr., lt. -nens, G. -nentis), immanierend, innewohnend. Denen (chemischen Farben) wir eine gewisse immanente Eigenschaft zuschreiben. G. 52, 207. In jedem Falle ist es irdisch immanente Mystik, die sich hier gestattet. Gör. 2, 238; **-ieren** (lt. -nēre), in etwas haftend bleiben, innewohnen.

Immanifest, Gegensatz zu manifest. — **Immanität** f., das Immansein. — **Immarescibel** (lt. -ibilis), unweltlich. — **Immarginiert** (nlt.), ungerändert. — **Immarinieren** s. **Marinieren.** — **Immartyrologisieren,** ins Verzeichniß der Märtyrer setzen.

Immater-iäl, -iell (fr. -el, -elle, nlt. -alis), nicht materiell, frei von den Beschränkungen der Materie; stofflos, unkörperlich. So das Denken, wie das Wollen, sind aber nun intellectuale Bewegungen, strahlende und bestimmende, und zwar beides immaterieller Art. Gör. 2, 305.

Immaterialisieren, von der Materie frei machen, entkörpern, vergeistigen.

Immaterialismus m. (fr. -lisme, nlt. -lismus), Lehre von der Immaterialität der Seele. Immaterialismus sollte Berkeley's System heißen. H. 14, 214.

Immaterial-ist m. (fr. -liste), Anhänger des Immaterialismus. Immaterialisten. H. 14, 214; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), das Immateriellsein, Gegensatz zu Materiatität. Immaterialität und Spiritualität. H. 37, 344. Die Raserein der Kranken, die man so oft als Zeugen der Materialität der Seele anführt, sind eben von ihrer Immaterialität Zeugen. H. 3, 221.

Immatrikul-ation f. (nlt. -enlatio), Immatrikulierung; **-ieren** (nlt. -lare), in die Matritel aufnehmen, einschreiben, Gegensatz zu exmatrikulieren. — **Immatur** (lt. -urus), unreif, unzeitig; **-ität** f. (lt. -tas), Unreife, Nichtreife.

Immedi-ät (fr., it. -ato, mlt. -atus), unmittelbar; **-ichsunmittelbar.** Daß Witterung, in der ich immer

lebe, auch ſo den immediatſten Einfluß auf mich hat... Nur der immediate Geiſt kann mich aufwecken. Gſ. 1, 96. 2, 107; **·ate, ·atement,** ſpr. -at'man (fr. Adv.), unmittelbar, ſofort; **·atiſieren,** Fürſten reichsunmittelbar machen, mit voller Landeshoheit verſehen; **·atität, ·etät** f. (fr. -té), Unmittelbarkeit, Reichsunmittelbarkeit; **·ativ,** intranſitiv, Zeitwort. — **Immedikabel** (lt. -cabilis), unheilbar. — **Immemor·abel** (lt. -abilis), nicht erwähnenswerth; **·iat** (fr., nlt. -alis), undenklich.

Immẽns (fr. -se, lt. -sus), unermeßlich; außerordentlich groß. Die Rennbahn gibt uns einen Begriff eines ſolchen immenſen Raumes. G. 29, 173; **·ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unermeßlichkeit; **·urabel** (fr. -able, nlt. -abilis), unmeßbar, unermeßlich; **·urabilität** f. (nlt. -tas), Unmeßbarkeit; Unermeßlichkeit.

Immer·gẽt m., Anhänger der Immerſionstaufe; **·gieren** (lt. -gĕre), eintauchen, untertauchen; **·ito** (lt. Adv.), unverdienterweiſe; **·ſion** f. (fr., lt. -io), Untertauchung; bei der Taufe, wobei der Täufling ganz unter Waſſer getaucht wird; in der Sternkunde der Eintritt eines Himmelskörpers in den Schatten eines andern. Sie (die Myſtik) bis zur völligen Immerſian in die Nacht des Nadilalböſen zu geleiten. Görr. 3, 3; **·ſiv** (fr. -sif, -sive), auf Immerſion beruhend; **·ſar** m. (nlt.), Täufer bei der Immerſianstaufe.

Immigr·ánt m. (lt. -ans, G. -antis), Einwanderer; **·ation** f. (fr., lt. -io), Einwanderung; **·ieren** (lt. -rare), einwandern.

Immin·ént (lt. ens, G. -entis), nahe bevorſtehend, drohend; **·enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), bevorſtehen, drohende Nähe; **·ieren** (lt. -ēre), drohend bevorſtehen; **·uieren** (lt. -uĕre), verringern, vermindern; **·utiön** f. (lt. -io), Verringerung, Verminderung, Schmälerung, Abnahme.

Immiſc·ibel (fr. -ible, nlt. -ibilis), unvermiſchbar; **·ibilität** f. (nlt. -tas), Unvermiſchbarkeit; **·ieren** (fr. -cer, lt. -cēre), einmiſchen, einmengen.

Immiſſiön f. (lt. -io), Einſetzung, Einlaſſung. — **Immittieren** (lt. -tĕre), einſetzen in ein Amt, einen Beſitz. — **Immixtiön** f. (fr., lt. -io), Einmiſchung.

Immobil (fr. -bile, lt. -bilis), unbeweglich; von Truppen nicht im Zuſtand der Kriegsbereitſchaft, Gegenſatz zu mobil; **·ia,** ·ien Pl. n. (lt. -lia), unbewegliche, liegende Güter, Gegenſatz zu Mobilien; **·iär,** auf Immobilien bezüglich; **·iſieren** (fr. -ser), bewegliche Güter zu unbeweglichen machen; **·ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unbeweglichkeit.

Immod·erät (lt. -atus), übermäßig, unmäßig; **·eration** f. (fr., lt. -io), Mangel an Mäßigung; **·eſt** (fr. -este, lt. -estus), unbeſcheiden, unanſtändig, frech; **·eſtie** f. (fr., lt. -ia), Unbeſcheidenheit; **·ice** (lt. Adv.), unmäßig. — **Immol·atiön** f. (fr., lt. -io), Opferung; Aufopferung; **·ieren** (fr. -ler, lt. -lare, v. mola = Mehl, Opfermehl), opfern, aufopfern.

Immorál·iſch = unmoraliſch, iſt falſch. Immoraliſche und fantaſtiſche Zuſätze. F. Schlegel, Die Griechen und Römer 1797. 182; **·ität** (fr. -té, nlt. -tas, G. -tatis), Unſittlichkeit, Gegenſatz zu Moralität. Die Immoralität des Deſpotismus. B. 2, 217. **Immort·aliſatiön** f. (fr., nlt. -io), Unſterblichmachung, Verewigung. Daß vermöge der herabgepflanzten Gaben des Geiſtes die Kirchengebräuche ſelbſt die Macht der Immortaliſation haben. H. 9, 152; **·akiſieren** (fr. -ser), unſterblich machen, verewigen; **·akität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unſterblichkeit, Gegenſatz zu Mortalität. Es gibt mancherlei Immortalitäten. H. 7, 81. Simplicität und Immortalität. H. 37, 344; **·ell** (fr.), unſterblich; **·elle** f. (fr.), Blume mit ſtrahartigen, nicht welkenden Blättern.

Immortifikatiön f. (fr. -cation, nlt. catio), Unbußfertigkeit. — **Immun** (lt. -unis), frei von Dienſtleiſtungen; **·ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), das Freiſein von Dienſten, Laſten, Abgaben. Beide (Kunſt und Wiſſenſchaft) erfreuen ſich einer abſoluten Immunität von der Willkür der Menſchen. S. 18, 38. Immunität war Zeichen des Unwerths und Ausſchließung aus der Gemeine. H. 13, 226.

Immut·abel (fr. -able, lt. -abilis), unveränderlich, unwandelbar; **·abilität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit. Sa gibts zwei Immutabilitäten im Menſchen. H. 13, 374.

Imöron m. (bei den ſüdamerik. Indianern) Giftmiſcher. — **Impair,** ſpr. enpär (fr., lt. impar), ungleich, ungerade. — **Impákko** m. (it. -pacco), Verpackung, Emballage. — **Impalpab·el** (fr. -able, nlt. -abilis), ungreifbar, untaſtbar; **·ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ungreifbarkeit.

Impanat·iön f. (fr., nlt. -io, v. lt. panis = Brot), das Einswerden des Leibes Chriſti mit dem Abendmahlsbrot, wobei die Lehre von der Verwandlung durch die Worte des Prieſters verworfen wird; **·or** m., Anhänger dieſer Lehre.

Impaneling, ſpr. impännelling, n. (engl.), Aufruf und Aufzeichnung der ernannten Geſchwornen. — **Impar** (lt.), ungleich; **·abel** (nlt. -abilis), unvergleichlich; **·at** (lt. -atus), unvorbereitet; **·donnabel** (fr. -able), unverzeihlich; **·iſyllabiſch,** ungleichſylbig; **·ität** f., Ungleichheit, ſ. Parität; **·tance,** ſpr. -täns, f. (engl.), Erlaubniß zum gütlichen Vergleich während eines Aufſchubs; **·ſchatiön** f. (nlt. -io), Einpfarrung; **·ſchieren,** einpfarren; **·tiät** (fr., nlt. -alis), unparteiiſch; **·tialität** f. (nlt. -tas), Unparteilichkeit; **·tibel** (fr. -ible, nlt. -tibilis), untheilbar; **·tibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Untheilbarkeit.

Impaſs, Impaß m. (fr. impasse = Gaſſe ohne Ausgang), im Whiſtſpiel das Schneiden, d. h. das Stechen mit einem niedrigern Trumpf, in der Vorausſetzung, daß der Gegner in der Hinterhand nicht übertrumpfen kann, um ſo einen Stich zu gewinnen.

Impaſſ·abel (nlt. -abilis), unpaſſierbar; **·ibel** (fr. -sible, lt. -sibilis), gegen Eindrücke unempfänglich; kein oder wenig Gefühl, Empfindung äußernd, kundgebend. In einer offenen mannigfaltigen Landſchaft (nach Tizian) ſehen wir das ſchönſte nackte Mädchen liegen, bequem, gelaſſen, impaſſibel, wie auf dem einſamſten Polſter... Den linken Arm auf eine Tiſchecke gelehnt, in der Nähe von Papier, Schreibzeug und Feder, die Rechte im Schaß, den rechten Fuß über den linken geſchlagen, erſcheint er (Talleyrand auf einem Bild) vollkommen impaſſibel. G. 39. 180, 250. Das impaſſible Geſicht. Schücking, P. Branckhorſt. 1858. 1, 139; **·ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas, G. -tatis), das Impaſſibelſein. Dieſes berechtigt mich zur Impaſſibilität. Gz. 2, 416; **·ieren,** einen Impaſs machen.

Impaſt·atiön f. (fr., nlt. -io), Impaſtierung; **·ieren** (it. -tare, ſ. Paſte), einen teigartigen Mauerkitt bereiten und kneten; Paſten machen; die Farben dick und markig auftragen, namentl. bei der Untermalung und Grundierung; die Punkte und Striche (im Kupferſtich) gehörig verwiſchen. Die Lichtfarben impaſtirte man auf den hohen Stellen ſehr ſtark und vertrieb ſie gegen den Schatten zu. G. 52, 354.

Digitized by Google

Impat-ibel (lt. -tibilis), unleidlich, unerträglich; unverträglich; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Impatibelsein; **-iens** (lt. G. -entis), ungeduldig; **-ientia, -ienz** f. (lt. -ia, fr. -ence), Ungeduld; **-ientieren** (fr. -ter), ungeduldig werden; **-ronieren, -ronisieren** (fr. -ser, it. impadronirsi), sich wo so festsetzen, daß man dort als Patron und Gebieter schaltet und waltet. — **Impayabel,** spr. änpäjab'l (fr.), unbezahlbar.

Impeachment, spr. impttschment, n. (engl.), Anklage und gerichtl. Verfahren. — **Imped-ieren** (lt. -dire), hindern; **-iment** n. (lt. -entum), Hinderniß; **-ition** f. (lt. -io), Verhinderung, Aufenthalt, Verwickelung. — **Impegn-ieren** (it. -nare, s. impignorieren), verpfänden; sich zu etwas verpflichten, verbindlich machen; **-o** m. (it.), Verpfändung; Verpflichtung, Obliegenheit; Verwickelung in etwas und Verantwortlichkeit dafür.

Impekk-abilität f. (fr. -peccabilité, nlt. -tas); **-anz** f. (fr. -peccance, mlt. -peccantia), Sündenlasigkeit, Schuldlasigkeit. — **Impend-ent** (lt. -ens, G. -entis), drahend bevarstehend, imminent (s. d.); **-ieren** (lt. -dēre), aufwenden, drauf gehen lassen; **-ium** n. (lt.), Aufwand, Kasten; Zinsen.

Impen-etrabel (fr. -able, lt. -abilis), undurchdringlich; **-etrabilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Undurchdringlichkeit; **-itent** s. Impönitent; **-sä, -sen** Pl. f. (lt. -sae), Kosten, Aufwandstosten; Verwendungen.

Impēr-ans (lt. G. -antis), herrschend, gebietend; m., Herricher, Gebieter; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), befehlend. Mußte schan durch die imperative Form des Maralgesetzes die Menschheit angeklagt werden. S. 17, 220. Von einer Willenshandlung oder maralischen Handlung fardert sie imperativ, daß sie durch reine Form der Vernunft sei. Sk. 3, 21; **-ativ** m. (lt. -tivus modus), Befehlsform des Zeitwortes; kategor. Imp., das unbedingte Gebat der Sittlichkeit ader Pflicht. Nach welcher (Figur) der Dichter das, was andre im Indicativo sagen, in dem an sich selbst gerichteten Imperativa sagt. L. 4, 52. In der Naturforschung bedarf es eines kategorischen Imperativs ja gut als im Sittlichen! G. 22, 251. 50, 152. Thun wir es nun wirklich, so erhält diese Übereinstimmung des Zufalls im Gebrauche der Freiheit mit dem Imperativ der Vernunft Billigung ader Beifall. S. 17, 289. Es gibt nur ein einziges Verhältniß zu ihnen (den Schauspielern), den kurzen Imperativ. Sb. 6, 44. So wie nämlich Vernunftideen zu Imperativen oder Pflichten werden, sabald man sie überhanpt in die Schranken der Zeit setzt. B. 2, 304; **-ator** m. (lt.), Befehlshaber, Kaiser. Das Schattenbild des römischen Imperators. S. 16, 15. Dieses (Reich) bedurfte einen Imperatar. W. 35, 247. Laßt einen Imperatar var sich sehen. H. 27, 306; **-atória** f., Meisterwurz, eine Arzneipflanze; **-atorik** f., Herrscher- ader Feldherrnkunst; **-atorium** n., ein Stoff in der Wurzel der Imparalaria; **-atorisch** (lt. -torius), befehlshaberisch; nach Art eines Imperatars, ihm gemäß, gebührend. Es gibt imperatarische Menschen, die von Natur dazu bestimmt zu sein glauben, die Führer andrer zu sein. H. 7, 12.

Imperceptib-el (fr. -ible, nlt. -ibilis), unbemerkbar, unwahrnehmbar; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unmerklichkeit, Unwahrnehmbarkeit. — **Imperdib-el** (nlt. -ibilis), unverlierbar, unzerstörbar; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unzerstörbarkeit.

Imperfékt (lt. -fectus), unvollendet, unvollkommen, Gegensatz zu Perfekt; in der Grammatik das Imperfekt (lt. -fectum tempus), die unvallendete, unabgeschlossene Vergangenheit, laum vergangene Zeit, Vargegenwart. Er taumelt zwischen dem Präsens und Imperfectum. H. 18, 103.

Imperial (fr., lt. -alis), laiserlich, stattlich; m., eine russ. Goldmünze (Kaisermünze) 10 Rubel; Art Tanz; n., Art lühlender Kremortartaritranl; eine Schrift van sehr graßem Kegel; ein pitettähnliches Kartenspiel unter 2—4 Personen. — **Imperiäle** f., Betthimmel; Kutschenhimmel. Viele Männer steigen aus den Kutschen heraus aben auf die Imperiale. Grube, Geogr. Charatterbilder. 1858. 1, 135. — **Imper-iales** Pl. (span.), Imperialschafe, Merinoschafe mit sehr reiner Wolle; **-ialisieren,** in imperialistischer Weise beherrschen; **-ialismus** m., Kaiserthum; sich besanders auf das Militär stützende Kaiserherrschaft; **-ialist** m., kaiserlich Gesinnter; **-ialistisch,** nach den Grundsätzen des Imperialismus; kaiserlich; **-ieren** (lt. -rare), anardnen, gebieten; **-iös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), herrisch, herrschsüchtig.

Imperfekt-ibel (fr. -fectible, nlt. -fectibilis), nicht vervallammungsfähig; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Vervollkammungsunfähigkeit; **-ion** f. (fr., lt. -io), Unvallkammenheit. — **Imperfor-abel** (nlt. -abilis), undurchbohrbar; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Verschlossenheit oder Verwachsenheit gewisser von Natur offener Theile des Körpers, bes. des Afters.

Imperissábel (fr. -able), unvergänglich. — **Imperitia** f. (lt., fr. -ie), Unerfahrenheit. — **Imperium** n. (lt.), Oberherrschaft; Oberbefehl; abrigteitl. Gewalt; Reich; Kaiserreich, Kaiserthum. — **Imperman-ent** (nlt. -ens, G. -entis), unbeständig; **-enz** f. (nlt. -entia), Unbeständigkeit. — **Impermeab-el** (fr. -able, nlt. -abilis), undurchdringlich; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Undurchdringlichkeit. — **Impermutáb-el** (fr. -able, nlt. -abilis), unvertauschbar; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unvertauschbarkeit. — **Imperseveránz** f. (nlt. -antia), Mangel an Ausdauer.

Imperson-al (lt. -nalis), unpersönlich; **-ale** n., unpers. Zeitwort. Daß das Zeitwart durch das vargesetzte Es zum Impersanali gewarden zu sein scheint. L. 5, 62; **-alität** f. (nlt. -tas), Unpersönlichkeit; **-ell** (fr.), impersanal.

Imperspikuität f. (nlt. -cuitas), Mangel an Perspiluität, Unklarheit. — **Impersuasib-el** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unüberredbar; **-ität** f. (nlt. -tas), Unüberredbarkeit.

Impertinent (fr., mlt. -nens, G. -nentis), ungehörig, ungeziemend, unbescheiden, unverschämt derb. Das ist impertinent. G. 8, 97. Lieber will ich sein, und selbst ein impertinenter Schwätzer sein, als nicht sein... Ihr seid ein impertinenter Burjche. G. 36, 19. 86.

Impertin-enz f. (fr. -ence, it. -enza, mlt. -entia), Ungebührlichkeit, Unverschämtheit, Flegelei. Kurz darauf betrat Saul die Scene, in graßer Verlegenheit über die Impertinenz des schwerlöthigen Kriegers (Goliaths), der ihn und die Seinigen herausgefordert hatte. G. 18, 9. Wollen Sie die Impertinenzen Ihrer Frau mit ihren Galanterien abbüßen? S. 3, 238; **-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), ungehörig, ungeziemend; unverschämt, flegelhaft; **-entien** Pl. n., impertinente Dinge.

Imperturb-abel (fr. -able, nlt. -abilis), nnstörbar, unerschütterlich. Jene (österreich. Garnison) van imperturbablem Ernst, diese (gefangene Franzasen) immer von passenhafter Heiterkeit. G. 31, 74; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unerschütterlichkeit; **-ation**

f. (lt. -io), ungestörte Gemüthsruhe, Gleichmuth; **·iert**, ungestört, unangefochten.

Impestieren (nll. -are), verpesten. — **Impetiginös** (fr. -ineux, -ineuse, lt. -inosus), räudig; **·o** f. (lt. G. -ginis), Hautausschlag, nam. chronischer; Räude, Grind, Flechten; **·ologie, ·inologie** f., Flechtenkunde, Lehre von den Schwinden und Flechten.

Impetr·abel (fr. -able, ll. -abilis), erreichbar; **·ánt** m. (fr., lt. -ans, G. -antis), der Ansucher, Belanger, Kläger; **·antisch**, vom Impetranten ausgehend; **·at** m. (lt. -atus), der Belangte, Angeklagte; **·atiōn** f. (fr., lt. -io), Erlangung bes. eines Reskripts wider den Gegner in Rechtsangelegenheiten; **·ieren** (fr.-trer, lt. -trare), erbitten, erlangen, nam. als Impetrant.

Impét·o, ·us m. (il., lt.), Ungestüm, heftiger Angriff; **·uös, ·uöjo** (ll. -osus, it. -oso, fr. -tueux, -tueuse), heftig, mit Ungestüm.

Impie (lt. Adv.), der Pietät ermangelnd, gottlos; **·tät** f. (fr. -té, it. -ta, ll. -tas), Gegensatz zu Pietät, Mangel an Pietät. Eben so geht es mit allem, was uns noch einigermaßen nah ist, man fühlt erst, daß es eine Impietät wäre, wenn man auch sein gerechtestes, mäßigstes Urtheil über die Dinge öffentlich aussprechen wollte. G. 43, 22. Gb. 3, 189. Mit meinen Impietäten mögen Sie nach meinem Hinscheiden walten und schalten. A. v. Humboldt, Briefe an V. v. Enfe. 2. A. 1860. 104.

Impignor·atiōn f. (fr., nlt. -io), Verpfändung; **·ieren** (nlt. -rare), verpfänden. — **Imping·ieren** (lt. -gĕre), gegen etwas verstoßen; **·uens** (lt. -ans, G. -antis), fettmachend; n. Pl. **·uentia**, fettmachende Mittel; **·uieren** (lt. -uare), fett machen. — **Impitoyabel** (fr. -able), mitleidlos, unbarmherzig.

Implakāb·el (fr. -cable, lt. -cabilis), unversöhnlich, unerbittlich; **·ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unversöhnlichkeit. — **Implant·atiōn** f. (fr., nlt. -io), Einpflanzung; **·ieren** (fr. -ter, nll. -tare), einpflanzen. — **Implausīb·el** (nlt. -ibilis), nicht plausibel; **·ilität** f. (nlt. -tas), Implausibelsein. — **Imple·ieren** (lt. -lēre), erfüllen, ergänzen; **·ment** n. (nlt. -entum), Erfüllung, Ergänzung; Hilfsmittel; Anfüllung eines Geschwürs mit Eiter.

Implicieren (fr. -pliquer, lt. -plicare, v. lt. plica = Falte), in etwas mit einschließen, hineinziehen, verwickeln, Gegensatz zu explicieren. In Absicht auf die explicirte Wirkung in der Ferne, aufs Briefschreiben, behalte ich immer und ewig etwas Ungeschicktes. Die implicirte, das Andenken an meine wahrhaften Freunde, bleibt desto besser, echter und unveränderlicher. Gr. 41.

Implicite (lt.), mit eingeschlossen, mit darin enthalten, s. explicite. **Implikatiōn** f. (fr. -cation, lt. -catio), Verflechtung, Miteinschließung.

Implor·ánt, Implor·at m. (lt. -ans, G. -antis, -atus). Bei der Imploration (Schutzgesuch beim Gericht, Klage im summarischen Prozeß) heißt der Kläger Implorant, der Verklagte Implorat; **·atōrisch**, implorierend; **·ieren** (fr. -rer, lt. -rare), anflehen, um Hilfe nachsuchen, besonders beim Gericht.

Impluvium n. (lt., v. pluvia = Regen), im Atrium des altröm. Hauses der in der Mitte liegende Theil mit einem Bassin fürs Regenwasser; Vorhof einer Kirche; Regenbad, Douche.

Impoli, spr. ānpoli (fr., ll. -itus), unpoliert, ungeschliffen, ungehobelt; unhöflich, grob; **·tesse** f. (fr.), Unhöflichkeit, Mangel an Politesse. — **Imponderāb·el** (fr. -able, nlt. -abilis), unwägbar, Gegensatz zu ponderabel. Die Mythen von imponderablen Stoffen. Hu. 1, 67; **·ile, Pl. ·ilien** n. (lt.), unwägbare Stoffe; **·ilität** f. (nlt. -tas), Unwägbarkeit.

Impon·ente (it.), imponierend; **·ieren** (lt. -nĕre = aufsetzen, auflegen, worüber als Befehlshaber setzen), Achtung einflößen, mächtigen Eindruck machen. Konnte man dem Publicum nicht imponiren, so suchte man es zu überraschen, oder durch Demuth zu gewinnen. G. 26, 59. Ein ideales Ganze imponirt den Menschen. Gb. 3, 364. Die tropische Natur imponirt sein ungewohntes Auge (gebräuchlicher: seinem u. A.) durch ihre Eigenschaften. Burmeister, Geolog. Bilder. 1855. 2, 275.

Impönit·ent (lt. -paenitens, G. -entis), unbereuend; unbußfertig; **·enz** f. (nlt. -paenitentia), Unbußfertigkeit. — **Impor·ös** (nlt. -osus), nicht porös, ohne Poren; **·osität** f. (nlt. -tas), Imporösesein.

Impórt m. (engl., nlt. importus, v. lt. importare = einführen), Wareneinfuhr, Gegensatz zu Export; **·abel** (nlt. -abilis), einführbar, was eingeführt werden darf.

Import·anee, ·anz f. (fr., it.-tanza), Bedeutsamkeit, Belang. Sobald ich sechszehn Visiten werde gegeben haben, die von allerhöchster Importance sind. S. 4. 87; **·ánt** (fr.), wichtig, bedeutend, erheblich; **·atiōn** f. (fr., nlt.-io), Einfuhr; **·ātor** m. (nlt.), **·eur**, spr.-ör (fr.), Importierer; **·ieren** (fr.-ter, lt.-tare), Waren einführen, von Bedeutung, Belang sein.

Importún (fr.-tun, lt.-tunus), unbequem, lästig, Gegensatz zu opportun; **·ieren** (fr.-ner), importun sein; **·ität** f. (fr. -té, lt. -tas), das Importunsein.

Impos (lt.), unvermögend, ohnmächtig, schwach. — **Impos·abel** (fr. -able), steuerbar, steuerpflichtig; **·ánt** (fr.), imponierend. Der schönen und vornehmen, so heitern als imposanten Miene dieser jungen Dame erinnere ich mich noch recht wohl. G. 25, 236. Als ein schöner großer Mann trat er auf, mehr schlank als stark, nicht eigentlich von imposantem, aber von edlem gefälligem Wesen. G. 26, 67. So bleibt mir das Coliseo (in Rom) immer imposant. G. 29, 121; **·itiōn** f. (fr., lt. -io), Auflegung, z. B. der Hände, der Steuern. — **Impossīb·el** (fr. -ble, lt. -ibilis), unmöglich; **·ilität** f. (fr.-té, lt.-tas), Unmöglichkeit.

Impóst m. (it. die imposta, fr. impôt, altfr. impost, nlt. impostus, v. lt. Part. impositus = aufgelegt), Auflage, Steuer; das vorspringende Simswerk eines Pfeilers, worauf ein Bogen ruht. Ich lasse ihm (Jupiter) keine Blitze aus dem Ätna ohne schweren Impost verabfolgen. G. 14, 113; **·eur**, spr. -or, m. (fr.), „Aufleger", Betrüger, Verleumder; **·ieren**, mit Impost belegen; **·or** m. (lt.), Imposteur; **·ure** f. (fr., lt. -ura), Betrug, Verleumdung.

Impot·ens, ·ent (fr. -ent, lt. -ens, G. -entis), unvermögend, namentl. zeugungsunfähig; **·enz** f. (fr. -tence, it. -tenza, lt. -tentia), Unvermögen; Zeugungsunfähigkeit. So eine vornehme Seichtigkeit, eine anmaßungsvolle Impotenz. Sb. 1, 263. Die bis zum höchsten Grade gesteigerte Geschlechtsraserei wird dann mit der Impotenz abwechseln. Gör. 4, 236.

Imprägn·atiōn f. (nlt. -io, fr. -prégnation), Schwängerung; **·ātor** m. (nlt.), Schwängerer; **·ieren** (fr. -prégner, it. -pregnare, v. lt. praegnans = schwanger), schwängern. Daß die letzten Niederschläge der Thon- und sonst sich schiefernden Erdarten mit Vegelabilien imprägnirt gewesen. G. 51, 152. Aus der mit dem Übel imprägnirten Erde. Gör. 5, 280.

Impraktikāb·el (fr. -practicable, nlt. -practicabilis), unthunlich, Gegensatz zu praktikabel. So

möchte denn freilich jemandem, der gute Chausseen gewohnt ist, unsere Straße gewissermaßen impraktikabel vorkommen. G. 15, 35; **=ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), das Impraktikabelsein.

Impräskriptib=el (fr. -prescriptible, nlt. -praescriptibilis), unüberschreibbar, unverjährbar. Doch bleibt es immer ein reizender Anblick, wie, durch alle Hindernisse, der Menschenverstand seine impräskriptiblen Rechte verfolgt. Gb. 4, 100; **=ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unverjährbarkeit.

Impre=cieren (lt. -cari), verwünschen; **=kation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Verwünschung, Fluch. In Ausrufungen und Imprecationen. H. 44, 76. Der Kultus der Magier bestand in Hymnen, Gebeten, Imprecationen. H. 1, 231; **=katorisch**, verwünschend. — **Impreniabel** (fr. -able), unnehmbar, uneinnehmbar.

Impres=a f. (it.), Unternehmung, bes. theatralische; **=ar**, **=ario** m. (it. -ario, überh. = Unternehmer, der die Ausführung und Leitung von etwas übernimmt; bes. Theaterunternehmer. Übrigens darf ich wol mit einigem Triumph bemerken, daß ich, als Impresar, richtig gerechnet habe. Gb. 4, 174. Da der Poet sein Stück vorliest, der Impresar und die prima donna ihm Beifall geben. G. 29, 43. Dem Impresario der Gebirgsdiligenza. Gutzkow, Zauberer von Rom. 1858 f. 9, 275. Der Impressario (ungut). A. Meißner, Sanjara. 1855. 2, 94.

Impress=ibel (nlt. -ibilis), für Eindrücke empfänglich; **=ibilität** f. (nlt. -tas), Empfänglichkeit für Eindrücke; **=ion** f. (fr., lt. -io), das Drucken; der Eindruck, die Wirkung; das Gründen und der Grund eines Gemäldes. So lange wir sein (des Marmorblockes) Leben blaß fühlen, ist es gestaltlos, bloße — Impression. S. 18, 74.

Impressionabel (fr. -ionnable), impressibel, erregbar. Seine überaus leicht impressionable Natur. M. Ring, Ein verlor. Geschlecht. 1867. 1, 74.

Imprevoy=ance, spr. änprewojáñs', f. (fr.), Unvorsichtigkeit; **=ant**, unvorsichtig.

Imprim=atur n. (lt. imprimatur = es mag, kann gedruckt werden), die von einem Censor gegebene Druckerlaubniß; **=erie** f. (fr.), Druckerei; **=eur**, spr. -ör, m. (fr.), Drucker; **=ieren** (fr. -mer, lt. -mere), eindrücken, aufdrücken; einprägen, einschärfen. Um mir die Bezüge und die Distanzen der landschaftlichen Gegenstände desto besser zu imprimiren. G. 30, 279. Wenn die sämmtlichen Meister die alte starre Confession immer auf ihren Lehrstühlen wiederholen, so imprimiren sich die Schüler jene kurzen Formeln sehr gerne. G. 59, 20.

Improb=abel (fr. -able, lt. -abilis), Gegensatz zu probabel; **=abilität** f. (fr. -té. it. -ta, nlt. -tas), Gegensatz zu Probabilität. Um diesen Improbabilitäten und Widersprüchen zu entkommen. Gör. 5, 192; **=ation** f. (fr., lt. -io), Mißbilligung, Tadel; **=ieren** (lt. -bare), mißbilligen, tadeln **=ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unredlichkeit, Mangel an Probität.

Improdukt=ion f., Gegensatz zu Produktion. In dem Augenblicke der völligen Improduction. Gb. 5, 8; **=iv**, Gegensatz zu Produktiv.

Impromptu, **=tü** n. (fr. -tu, v. lt. impromptus = unvorbereitet), Stegreiferzeugniß, nam. Gedicht. Da wird ein schönes Impromptu zusammen gehext werden! G. 11, 58. Ein herrliches Impromtu des menschlichen Witzes. S. 4, 27. Auf alle Fälle wird die Darstellung den Charakter des Inpromptu haben. Gb. 6, 135. Die griechische Tragödie entstand gleichsam aus Einem Auftritt, aus dem Impromptu des Dithyramben, des mimischen Tanzes, des Chors. H. 29, 296. Indessen erlauben Sie mir künftig mehr solcher Impromptü's. Gb. 1, 23.

Improperium n. (lt.), Vorwurf. Die Capellmusik ist (in St. Peter zu Rom) undenkbar schön. Besonders das Miserere von Allegri, und die sogenannten Improperien, die Vorwürfe, welche der gekreuzigte Gott seinem Volke macht. Sie werden Charfreitags frühe gesungen. G. 29, 304.

Improportion f. (nlt. -io), Mangel an Proportion, oder Ebenmaß; **=iert**, ohne Ebenmaß, unverhältnißmäßig. — **Impropri=ation** f. (nlt. -io), Belehnung mit Kirchengütern; Pfründe, die ein Laie zu vergeben hat; **=etät** f. (fr. -té, lt. -tas), Uneigentlichkeit; Bildlichkeit des Ausdrucks; Verleihung eines Lehens mit sonst bei Lehen nicht üblichen Bedingungen. **Improsperität** f. (nlt. -tas), Unglück, Unsegen. — **Improvorment**, spr. -prüw. n. (engl.), Verbesserung. — **Improvidenz** f. (fr. -dence, lt. -dentia), Mangel an Vorsorge, Unvorsichtigkeit.

Improvis=ade f. (it. -ata), improvisiertes Gedicht; **=ateur**, **=ator**, **=atore** m. (fr., nlt., it.), Stegreifdichter. Höre man nun aber den modernen Improvisator auf öffentlichem Markte, der einen geschichtlichen Gegenstand behandelt. G. 6, 121. Daß beim Zusammenarbeiten die Freunde sich gar anmuthig unterhielten und daß sich auf diesem Wege öfters Improvisatoren entwickelten. G. 22, 165. Improvisatoren, die mit großer Geschicklichkeit und Schnelligkeit alles aus dem Stegreif entwerfen. G. 38, 89; **=ation** f. (fr., nlt. -io), Improvisierung, Improvisiertes; **=atorisch**, in der Weise eines Improvisators. Keck und fast improvisatorisch, ohne die letzte künstlerische Vollendung. Eichendorff, Zur Gesch. des Dramas. 1854. 95; **=ieren** (fr. -viser, it. -visare), aus dem Stegreif entwerfen, vortragen. Dessen (des Gottesdienstes), nach langer Erwartung, für improvisirt geltende Rhetorik kaum jemand das erstemal, geschweige denn bei wiederholtem Besuch, für inspirirt anerkennen möchte. G. 31, 103. Der letzte Schnee kam als improvisirter Wildbach. Waldau, Nach der Natur. 1850. 1, 8; **=us** (lt.), unvorhergesehen, unvermuthet.

Imprüd=ens, **=ent** (lt. ens. G. -entis), unvorsichtig, unbesonnen, unklug; **=entia**, **=enz** f. (lt. -entia, fr. -ence), Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Unklugheit. — **Impubertät** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unmannbarkeit.

Impüd=ens, **=ent** (lt. -ens, G. -entis), unverschämt; **=entia**, **=enz** f. (fr. dence, it. -denza, lt. dentia), Unverschämtheit. Impudenz des neuesten Dilettantismus. G. 44, 277; **=ice** (lt. Adv.), unzüchtig; **=icitia** f. (lt.), **=icität** f. (fr. -té), Schamlosigkeit, Unkeuschheit, Unzüchtigkeit. — **Impugn=ation** f. (lt. -io), Angriff, Anfechtung; **=ieren** (lt. -nare), angreifen, bekämpfen. — **Impuiss=ance**, spr. äñpuisáñs', f. (fr.), Impotenz; **=ant** (fr.), impotent (s. d.).

Impuls m. (lt. -sus), Anstoß, Antrieb, Anregung zu etwas. Ich konnte nur bemerken, daß die lebenden Künstler bloß aus schwankenden Überlieferungen und einem gewissen Impuls handelten. G. 54, 288. Alle tellurischen Naturerscheinungen dem Impuls der Himmelsbewegung, dem Umschwung der Himmelssphäre zuzuschreiben. Hu. 3, 15. Scheinbar seinem Impulse folgend, muß er doch wieder dem höheren Impulse gehorchen. Gör. 4, 188.

Impuls=ion f. (fr., lt. -io), Anstoßung, Antreibung.

Daß eine mechaniſche Impulſion Schwingungen an den Körpern und in der Luft hervorbringt. G. 54, 117; **-iv** (fr. -if, -tive), antreibend.

Impün-e (lt. Adv.), ungeſtraft; **-ität** f. (fr. -té, lt.-tas), Strafloſigkeit. — **Impür** (lt.-urus), unrein, unlauter, unzüchtig; **-ificiert**, nicht purificiert, nicht gereinigt; **-ismus** m., Sprachmengerei; **-iſt** m., Sprachmenger, Gegenſatz zu Puriſt; **-ität** f. (fr. -eté, lt. -itas, Unreinheit, Unreinigkeit, Unkeuſchheit.

Imput-abel (fr. -able, nlt. -abilis), zurechnungsfähig, verantwortlich; mit Verantwortlichkeit verknüpft; moraliſch ſchwer wiegend. Die Maralität hätt gleichen Gang mit den Kräften, und je weiter die Fähigkeit, deſto weiter und ungeheurer ihre Verirrung, deſto imputabler ihre Verfälſchung. S. 3, 7; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Zurechnungsfähigkeit, Verantwortlichkeit; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Anrechnung, Anſchuldigung; Zurechnungsfähigkeit. Das kann eine Imputation auf meine Ehre machen. Schröder, Samml. v. Schauſp. 1790 f. 4, 3, 33. Wabei ihm, in Abſicht auf Beurtheilung und Imputation immer ſeine Halbnarrheit, ein gewiſſer von Jedermann anerkannter bedauerter ja geliebter Wahnſinn, zu Statten kam. G. 60, 220; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), imputabel; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), anrechnen, Schuld geben, beſchuldigen.

Imputreſcib-el (fr. -ible, ult. -ibilis) unverweslich; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unverweslichkeit.

In- (lt. in und aſſimiliert il, im, ir), entſpricht in Zſſ. dem deutſchen in, ein und un.

Inabordäbel (fr. -able), unzugänglich. — **Inabrüpt** (lt. -tus), unabgerochen. — **Inabſtin-ent** (nlt. -ens, G. -entis), unenthaltſam; **-enz** f. (nlt. -entia), Unenthaltſamkeit.

In abstráeto (lt.), in abſtrakter Bedeutung, Gegenſatz zu in concreto. Hier iſt nicht Klugheit, wie man ſie ſich in Abſtracta denkt. G. 27, 8.

In-abundánz f. (fr. -ondance, nlt. -nndantia), Nichtvorhandenſein der Abundanz. — **Inacceptab-el** (fr. -able, nlt.-abilis), unannehmbar; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unannehmbarkeit. — **Inacceſſib-el** (fr. -ible, lt.-ibilis), unzugänglich; **-ilität** f. (fr. -té, ntt.-tas), Unzugänglichkeit. — **Inadäqnät** (nlt. -atus), ungleich, unangemeſſen, unpaſſend. — **Inädifikation** f. (lt. -catio), Aufrichtung eines Gebäudes auf einem Grundſtück. — **Inadmiſſib-el** (fr. -lbte, nlt. -tbilis), unzuläſſig; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unzuläſſigkeit. — **Inadvertenz** f. (fr. -tance, ntt. -tentia), Mangel an Achtſamkeit, Nachläſſigkeit, Unachtſamkeit. — **Inaffab-el** (nlt. -bills), ungeſprächig; **-ilität** f. (nlt. -tas), Ungeſprächigkeit. — **Inaffektation** f. (nlt. ctatio), Ungezwungenheit, Freiſein von Affektation.

Inaklommodab-el (fr. inacc.-able, nlt. -abills), nicht akkommodabel; **-ilität** f. (nlt.-tas), Nichtakkommodabelſein. — **Inakkordäb-el** (fr. inacc.-abie, ntt. -abilis), unvereinbar, worüber kein Akkord möglich iſt; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unvereinbarkeit. — **Inakkurät** (nlt. -accuratus), ungenau, nachläſſig; **-eſſe** f., Ungenauigkeit. — **Inakt-ion** f. (fr. -action, nlt. -actio), Unthätigkeit; **-iv** (fr.-actif.-tive), unthätig; **-ivität** (fr. -té, nlt. -tas), Zuſtand des Inaktivſeins.

Inalienab-el (fr.-able, nlt.-abilis), unveräußerlich; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unveräußerlichkeit. — **Inalliab-el** (fr. -able), unvereinbar; **-ilität** f. (fr. -té), Unvereinbarkeit. — **Inalterab-el** (fr. -able, nlt. -abilis), unveränderlich, unwandelbar; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit. — **Inamäb-el** (lt. -abilis), unliebenswürdig; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unliebenswürdigkeit. — **Inambitiäs** (nlt. -tiosus), nicht ehrgeizig. — **Inambulation** f. (lt. -lo), Spaziergang; **-ieren** (lt. -lare), ſpazieren. — **Inamorätо** ſ. Inn. — **Inamovib-el** (fr. -vible, nlt. -vibilis), unverſetzbar; **-ilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Unverſetzbarkeit.

Inän (lt. -anis), leer. — **Inänga**, auf Neuſeeland eine Art des Nephrits oder Grünſteins. — **Inanim-ation** f. (fr., nlt. -tio), Unbelebtheit; **-iert**, unbelebt, unangeregt. — **Inan-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Leere; Eitelkeit; Nichtigkeit; **-ition** f. (fr., it. -zione, ntt. -tio), Magenleere, Erſchöpfung aus Mangel an Nahrung; der Stand der Erniedrigung Chriſti. Daß dieſe endlich aus Inanizian verſchmachten müßte. W. 11, 202.

Inappellab-el (ntt. -abilis), nicht berufbar auf ein höheres Gericht; **-ilität** f. (ntt. -tas), das Inappellabelſein. — **Inappetenz** f. (fr. -tence, nlt. -tentia), Appetitloſigkeit. — **Inapplikä-bel** (fr. -cable, nlt. -cabilis), unanwendbar; **-bilität** f. (fr. -té, nlt. tas), Unanwendbarkeit; **-tion** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Mangel an Fleiß, an Geſchick. — **Inappreciäbel** (fr. -able) unſchätzbar. — **Inapprehenſib-el** (lt. -bilis), unbegreiflich; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unbegreiflichkeit. — **Inaptitüde** f. (fr. -tude), Mangel an Geſchick zu etwas.

Inäqual (lt. -alis), ungleich, ungleichförmig; **-ität** f. (nlt. -tas), Ungleichheit. — **Inärkulum** n. (lt. -culum), Zweig eines Granatbaums der opfernden Prieſterin. — **Inartikul-ation** f. (nlt. -culatio), Mangel an Artikulation, beſ. in der Ausſprache; **-iert** (fr. -té, lt. -latus), unartikuliert.

Inäſtimäb-el (lt. -bilis), unſchätzbar; **-ilität** f. (ntt. -tas), Unſchätzbarkeit. — **Inattent** (lt. -entus), unachtſam, unaufmerkſam; **-ion** f. (fr., nlt. -io), Unaufmerkſamkeit.

Inaud-ibel (lt. -ibilis), unhörbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unhörbarkeit; **-it** (lt. -itus), unerhört; ungehört. — **Inaugur-al** (fr., nlt. -alis), auf Inauguration bezüglich; dazu gehörig; **-ation** f. (fr., lt. -tio), Einweihung oder Weihe, zunächſt durch die Auguren; feierliche Einführung oder Einſetzung in eine Würde, beſ. auf Akademien; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), einweihen; feierlich in ein Amt, in eine Würde einſetzen. Um ihre Prieſter zu inauguriren. Gör. 3, 523. — **Inaur-ät** (lt. -atus), vergoldet; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Vergoldung; **-ieren** (lt. -rare), vergolden; **-is** f. (lt.), Ohrgehänge.

In eadente domo (lt.), im ſinkenden Hauſe. Der Saturn unſchädlich, machtlos, in eadente dama. S. 6, 218.

Incen-diärius m., Mordbrenner, Brandſtifter; **-dium** n. (lt.), Feuersbrunſt; Flamme des Aufruhrs; **-ſárium** n. (ntt.), Rauchfaß; **-ſation** f. (nlt. -io), Räucherung mit Weihrauch; **-ſieren**, mit Weihrauch beräuchern; **-ſion** f. (lt. -io), Anzündung, Brand; **-ſórium** n., -ſarium; **-ſum** n. (ntt.), Weihrauch; **-tiv** (lt.-tivus), anreizend, aufregend; n. (lt.-tivum), Reizmittel.

Incept-ion f. (lt. -tio), Beginn, Anfang; **-iv** (nlt. -tivus), den Beginn bezeichnend. — **Incer-ation** f. (fr., nlt. -io), Vermiſchung oder Überziehung mit Wachs (lt. cera); Eindickung trockener Stoffe mit flüſſigen bis zur Wachsdicke; **-ieren**, mit Wachs überziehen oder miſchen.

Inceſſamment, ſpr. -mān (fr. Adv.), unaufhörlich; in der nächſt bevorſtehenden Zeit, unverzüglich. — **Inceſſib-el** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unabtretbar;

-ilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unabiretbarkeit. — **Inceſt** m. (fr. -te, lt. -tus, v. in-castus = unkeuſch), Blutſchande, der zwiſchen Blutsverwandten und Verſchwägerten gepflogene Beiſchlaf. Die entdeckte Liebe beider zu einander und die Furcht vor einem Inceſt könnte ein neuer Antrieb für ihn ſein. Sb. 5, 194; **-ieren** (t.-tare), ſchänden; **-nös** (fr.-neux, -ueuse, lt. -nosus), blutſchänderiſch.

Inch, ſpr. intſch, n. (engl.), Längenmaß, etwa 1 Zoll, $^1/_{12}$ Foot. — **Inchoativ** (lt. -tivus), anfangend, einleitend; **-e** f., Einleitung, Beginn; **-um** n., Zeitwort, das den Anfang eines Zuſtandes bezeichnet, z. B. erblühen, ergrünen.

Incid-ens (lt. -ens, G. -entis), einſchneidend; n., Pl. **-entia**, einſchneidendes, draſtiſches Heilmittel; Heilmittel zum Flüſſigmachen verdickter Säfte; **-ent, -enter** (lt. -ens, G. -entis, Adv. -enter), einfallend, beiläufig. Denn ineidenter muß ich dir ſagen, du richteſt nichts aus, wenn du nicht Leib und Seele verderbſt. S. 3, 89; **-entieren** (fr. -ter), durch Aufwerfen von Nebenſachen (Incidenzien) die Entſcheidung hinziehen; **-enz** f. (fr. -dence, it. -denza), Einfall, Eintritt, nam. in der Optik. Die Geiſter hielten feſt an jener Vorſtellung, daß Incidenz (des Lichtes) und Brechung in beſtimmtem Verhältniſſe ſtehen müſſe. G. 54, 38. Wir gehören nicht zu denjenigen, welche der Incidenz bei dieſen Verſuchen bedeutende Wirkung zuſchrieben ... Der Sinus der Incidenz (des Einfallswinkels), eines jeden beſondern Strahls. G. 59, 79. 158; **-enzien, -tien** Pl. (lt.-dentia), Zwiſchenfälle, Zwiſchenhandlungen. Nun ſuchte ich die Charaktere zu ſondern und auszumalen und durch Einſchaltung von Incidenzien und Epiſoden die alte einfache Geſchichte zu einem neuen ſelbſtſtändigen Werke zu machen. G. 24, 223. Nach verſchiedenen munteren Incidentien machen die beiden Jäger mit dem Wachtmeiſter und Trompeter Bekanntſchaft. B. 2, 45.

Incineration f. (fr., nlt.-io), Einäſcherung; **-ieren** (fr. -rer, nlt. -rare), einäſchern; mit Aſche beſtreuen, namentlich am Aſchermittwoch. — **Incip-ient** m. (lt. -ens, G. -entis), Anfänger, Lehrling; **-ieren** (lt. -pere), anfangen.

Incif-im (lt. Adv.), in kurzen Abſchnitten, Sätzchen; **-ion** f. (fr., lt. -io), Einſchnitt; Cäſur im Vers; **-iv** (fr. -if, -ive, nlt. -ivus), ſchneidend, einſchneidend; allmählich einfreſſend, beizend; zertheilend, verdünnend; **-iven** Pl. (lt. dentes incisivi), Schneidezähne; **-or** m. (nlt.), Einſchneider, Schneidezahn; **-orium** n. (nlt.), Vorrichtung, Werkzeug zum Schneiden, bei Wundärzten; **-um** n. (lt.), Einſchnitt; Einſchiebſel, Zwiſchenſatz; **-ur** f. (lt. -ura), Einſchnitt; Aushöhlung an einem Knochenrande oder an knorpeligen Theilen.

Incit-abel (fr. -able, nlt. -abilis), erregbar, reizbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Reizbarkeit; **-ament** n. (lt. -entum), Reiz, Reizmittel; **-ans** (lt. G. -antis), reizend, beſ. die Lebensthätigkeit anregend; **-ation** f. (fr., lt. -io), Anreiz, Anreizung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), anreizend; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), anregen, anreizen, antreiben, anſpornen; aufhetzen.

Incip-il (fr., lt. -ilis), unhöflich; **-ilisiert** (fr.-lise), uncivilisiert; **-ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unhöflichkeit; **-ismus** m., Mangel an Bürgerſinn. — **Incubus** ſ. **Inkubus.**

Indag-abel (lt. -abilis), aufſpürbar; einer Unterſuchung unterworfen; **-ation** f. (lt.-to), Nachſpürung, Nachforſchung; **-ator** m. (lt.), Nachſpürer, Ausforſcher; **-ieren** (lt. -are), nachſpüren, nachforſchen; **-o** f. (lt.), Nachforſchung; (weidm.), Einkreiſung, Wildgehege; Prälatenwahl.

Indebit-e, -o (lt. Adv.), unſchuldig, ungebührlich, ohne Befugniß; **-um** n. (lt.), eine aus Irrthum, ohne Verpflichtung geſchehene Leiſtung.

Indecent (fr., lt. -cens, G. -entis, Part. v. indecēre = ſich nicht geziemen), unanſtändig, Gegenſatz zu decent. Ei pfui, ein indecentes Stück! G. 13, 10. Sie (die Tänzer) ſehen unſchicklich, indecent und nichts weniger als ſchön aus. Sb. 6, 43; **-enz** f. (fr.-cence, lt. -centia), Mangel an, Verſtoß gegen die Decenz.

Indechiffr-abel (fr. -able), unentzifferbar. — **Indecis** (fr., nlt. -cisus), unentſchieden; **-ion** f. (fr., nlt.-io), Unentſchiedenheit, Unſchlüſſigkeit; **-iv**, nicht entſcheidend. — **Indefatig-abel** (lt. -abilis), unermüdlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unermüdlichkeit; **-ation** f. (nlt. -io), Unermüdlichkeit. — **Indefekt-ibel** (fr. -fectible, nlt. -fectibilis), mangellos; **-ibilität** f. (fr,-té, nlt.-tas), Unfehlbarkeit. — **Indefenſ-ibel** (nlt. -ibilis), nicht zu vertheidigen, unſchätzbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unſchätzbarkeit; **-us** (lt.), unvertheidigt, nam. ohne Rechtsbeiſtand.

Indefin-i (fr.), unbegränzt, unbeſtimmt; **-ibel** (nlt. -bilis), undefinierbar, unbeſtimmbar. Meine Schweſter war und blieb ein indefinibles Weſen, das ſonderbarſte Gemiſch von Strenge und Weisheit, von Eigenſinn und Nachgiebigkeit. G. 25, 194. Seltſamſtes und indefinibelſtes Individuum (Lenz). G. 60, 219; **-iſſabel** (fr. -sable) = indefinibel. Ein nicht zu Faſſendes, Indefiniſables. H. 27, 363; **-it** (lt. -itus), unbegränzt, unbeſtimmt. — **Indeklin-abel** (fr. -clinable, lt. -clinabilis), undeklinierbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Undeklinierbarkeit. — **Indekörus** (lt. -corus), unanſtändig. — **Indelebil-is** (lt.), unauslöſchlich; **-ität** f. (nlt.-tas), Unauslöſchlichkeit. — **Indelikat** (fr.-cat, nlt.-catus), unzart, des Zartgefühls ermangelnd; **-eſſe** f. (fr. -catesse), Unzartheit, Gegenſatz zu Delikateſſe. Wie viele gibt es nicht, die ſich eher eine Unwahrheit als eine Indelikateſſe verzeihen. S. 18, 201.

Indemn-iſation f. (fr., nlt.-io), Schadloshaltung, Entſchädigung, Vergütung; **-iſieren** (fr. -ser) entſchädigen, ſchadlos halten; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Strafloſigkeit, beſ. im konſtitutionellen Staatsleben die vom Parlament (Landtag) der Regierung nachträglich gewährte Strafloſigkeit für etwas von ihr zu Verantwortendes.

Indemonſtrab-el (fr. -able, lt. -abilis), unerweislich; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unerweislichkeit. — **Indeniz-ation**, ſpr. -isēsch'n, f. (engl.), Bürgerrechtsertheilung; **-ieren**, das Bürgerrecht ertheilen, ſ. Deniz. — **Indent-atus** (nlt.), eingezähnt; **-ieren**, auszähneln, auszacken; **-ure**, ſpr. -schör, f. (engl.), eine in Übereinſtimmung mit einer andern eingezahnte Urkunde; Vertrag.

Independ-ent (fr. -dant, it. -dente, nlt. -dens, G. dentis), unabhängig; dem Independentismus anhängend. Fehlen können heißt bei ihnen independent ſein. Lichtenberg, die Bedienten; m., der Unabhängige; Art engliſcher Diſſenters, die nam. die Unabhängigkeit jeder einzelnen Religionsgemeinde verlangen. Auch er (Merimée) gehört zu den jungen franzöſiſchen Independenten, welche ſich eigne Pfade ſuchen. G. 46, 137; **-entismus** m. (nlt.), Grundſätze und Lehre der Independenten. Das Fieber des Independentismus. H. 10, 230; **-entiſt** m.,

Anhänger desselben; **-énz** f. (fr. -dance, it. -denza, nlt. -dentia), Unabhängigkeit. Eine sittliche Verbindlichkeit des Willens läßt sich nur unter Voraussetzung einer absoluten Independenz desselben vom Zwang der Naturtriebe denken. S. 17, 290. Wenn man einer Reihe von Dingen alle Verbindung unter sich nimmt, so hat man den Begriff der Independenz, der mit dem reinen Vernunftbegriff der Freiheit überraschend zusammenstimmt. S. 18, 381.

Indestruktib-el (fr. -ctible, nlt. -ctibilis), unzerstörbar; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unzerstörbarkeit. — **Indetermin-abel** (lt. -abilis), unbestimmbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unbestimmbarkeit; **-ation** f. (fr., nlt. -io) Unbestimmtheit, Unentschlossenheit; **-iert** (fr. -né, lt. -natus), unbestimmt, unentschlossen; **-ismus** m. (nlt.), die Lehre von der Nichtbestimmung des Willens durch Gründe; **-ist** m., Anhänger dieser Lehre. — **Indevót** (fr., lt. -otus), andachtlos; unehrerbietig; **-ión** f. (fr., lt. -io), Andachtlosigkeit, Unehrerbietigkeit.

Index m. (lt.), Anzeiger; Zeiger, z. B. an astronom. Werkzeugen; in der Math. die die Stellenzahl anzeigende Zahl; Zeigefinger = titulus eines Buches; Verzeichniß (Register). Index librorum prohibitorum et expurgandorum = Verzeichniß verbotener und zu reinigender Bücher heißt das Verzeichniß der verbotenen Bücher, welches nach Anordnung der Kirchenversammlung von Trient durch die in Rom für die Beurtheilung der Bücher hinsichtlich ihres Verhältnisses zur katholischen Glaubens- und Sittenlehre bestehende Kongregation von Kardinälen herausgegeben wird.

Indexterität f. (nlt. -tas), Mangel an Dexterität, Ungeschicklichkeit. — **Indi-a** f. (lt.), Indien; **-an** (engl.), indisch, indianisch; m., Truthahn; **-aner** m., Bewohner von Indien; **-anét** m. (engl.), ein schwerer Manchesterstoff; **-anist** m., Kenner der indischen Sprache, nam. des Sanskrits; **-anit** m., ein Mineral aus Ostindien. — **Indiaphan** (v. gr. diaphanēs = durchsichtig), undurchsichtig.

Indic-ieren (lt. -care), anzeigen, verrathen; als Indicium für etwas sprechen, darauf hinweisen; **-ium**, Pl. **-ien** n. (lt.), Anzeige, Verdachtsgrund. — **Indienne**, spr. endtenn', f., (fr.), Art feiner Kattun, urspr. aus Ostindien.

Indifferént (fr., it. -ente, aus lt. -ens, G. -entis), einerlei, gleichgiltig, untheilnehmend, Gegensatz zu differeut. Daß sich unter den Handlungen derer, die durch ihn (den Geschmack) regiert werden, weit mehr indifferente, als wahrhaft moralische befinden. S. 18, 360. Spannung ist der indifferent scheinende Zustand eines energischen Wesens in völliger Bereitschaft sich zu manifestiren, zu differenziren, zu polarisiren. G. 56, 149.

Indifferent-ismus m. (nlt.), Gleichgiltigkeit, bes. im Glauben. Woraus er (Oberhofprediger Reinhard) einsehen mochte, daß mein scheinbarer liberalistischer Indifferentismus (in Religionssachen) doch nur eine Maske sein dürfte. G. 32, 16; **-ist** m., ein dem Indifferentismus Huldigender, s. Enthusiast.

Indifferénz f. (fr. -ence, it. -enza, lt. -entia), das Indifferentsein; der Zustand, wo zwei entgegenwirkende Kräfte oder Gegensätze einander aufheben. Die Elektricität scheint dadurch in der eigentlichsten Indifferenz gehalten zu werden. G. 51, 284. Weil eine gewisse Indifferenz von Wahrheit und Irrthum auf diesem Wege entstehen muß. Gr. 13. Beide Doppelrichtungen, entgegengesetzt, wie sie, jede in sich und beide unter sich, sind, bedürfen einer dritten, die sie ordnet und sie aus Differenz und Indifferenz integrirt. Gör. 1, 34. Dieses liegt gerade in dem Indifferenzpunkt des Ideellen und Sinnlichen. S. 8, 13; **-ieren**, Gegensatz zu differenziieren. Sie (die polaren Gegensätze Hell und Dunkel) können aufgehoben, neutralisirt, indifferenziirt werden, so daß beide zu entschwinden scheinen. G. 55, 13.

Indig s. **Indigo.** — **Indig-ēn** (lt. -ēnus), eingeboren; **-ēna** m. (it.), Eingeborner; **-enāt** n. (fr., nlt. -atum), das Heimatsrecht in einem Lande, das der Eingeborne (lt. indigena) hat. Hat ein neuer Bürger dort das Indigenat erlangt. Gör. 5, 11; **-ēno** m. (it.), Eingeborner; **-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), dürftig, bedürftig, arm; **-enz** f. (fr. -ence), lt. -entia), Dürftigkeit, Bedürftigkeit, Mangel.

Indigést (fr. -este, lt. -estus), unverdaut; ungeordnet, roh; **-ibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), unverdaulich; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unverdaulichkeit; **-ión** f. (fr., lt. -io), Unverdaulichkeit, schlechte Verdauung. Sackerment! ich habe schon von der neuen Religion eine verfluchte Indigestion! G. 13, 93. Wer hat dich je satt gesehen, oder über Indigestion klagen gehört?.. Oder ein Almanach ist der unsätige Kanal, der die Indigestionen der Musen durch die Nasen des Publikums flößt? P. 2, 310. 314. Verschiedene Fremde, die diese Speise nicht kannten, haben sich oft bei Hackert eine Unverdauung gegessen, weil sie zu viel davon aßen. Gör. 37, 241.

Indigit-ation f. (nlt. -io), Fingerzeig, Andeutung; **-ieren**, einen Fingerzeig geben, nachweisen. — **Indign-ation** f. (fr., lt. -io), Entrüstung. Seine (des Dichters) Menschen beleidigen unser Sittengefühl und erregen, welches noch schlimmer ist, unsre Indignation. S. 18, 395. Mit hoher Indignazion belegt. W. 32, 225; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nari), mit Entrüstung erfüllen. Indignirt durch das Widerwärtige. G. 31, 238. Die paar rührenden Situationen, die sie („Hermannsschlacht" von Klopstock) enthält, sind mit einer Gefühllosigkeit und Kälte behandelt, daß man indignirt wird. Sb. 6, 194; **-ität** f., (fr. -té, it. -tas), Unwürdigkeit, schändl. Handlung.

Indigo, Indig m. (fr. span. indigo, altsp. endiaco, it. indaco, lt. indicum, eig. = das Indische, weil urspr. aus Ostindien kommend), das indische Blau; Pflanzen, woraus dieser Farbstoff gewonnen wird; nach der Ähnlichkeit der Farbe auch übertragen auf Minerale. Indig, im veilchenblauen Licht glänzt am meisten. G. 59, 282. Die Einwirkungen des Indigo. Gör. 3, 248. **Indig-ofēra** f., Indigopflanze; **-gēn** n., Indigoweiß; **-oterie** f., Ort der Indigobereitung; **-otin** n., Indigoblau.

Indik-abel (lt. -cabilis), anzeigbar; **-ans** n. (lt. G. -antis), Anzeichen, anzeigende Erscheinung; **-at** n. (lt. -catum), Angezeigtes, Angedeutetes; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr.), Anzeiger; **-ation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Anzeige, Anzeichen; Merkmal eines Zustandes; **-ativ** m. (lt. indicativus modus), die anzeigende, bestimmte Redeform des Verbums. S. Imperativ; **-ativisch**, in der Form des Indikativs, solcher gemäß; **-ator** m. (lt. -cator), Anzeiger; Streckmuskel des Zeigefingers; Vorrichtung zur Ermittelung des Dampfdrucks, Treibcylinder der Dampfmaschine; Anzeiger für den Stellenwerth der Ziffern. Hn. 2, 455; **-atorisch**, zum Anzeigen dienend, darthuend, beweisend; **-atur** f. (lt. -catura), Anzeige des Werthes, Taxe.

Indikolith m., blauer Turmalin von Indigofarbe. — **Indik-tion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Ankündigung,

Verkündigung, z. B. kirchliches Aufgebot; Ausschreibung, z. B. einer Kirchenversammlung; Ausschreibung des s.g. Römerzinses und danach die Angabe eines Jahres nach dem s.g. Indiktionszykel; **-tment**, spr. indeit, n. (engl.), Anklage vor der großen Jury; **-ülus** m. (lt. -culus), kleiner Index, kurzes Register oder Verzeichniß; schriftl. Befehl. — **Indilig-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), unfleißig, nachlässig; **-enz** f. (lt. -entia), Unfleiß, Nachlässigkeit.

Indirekt (fr. -rect, lt. -rectus), nicht geradezu, mittelbar, Gegensatz zu direkt. Sie ließen es nicht gelten, indem sie es für eine offenbare Ausflucht ansprachen, um die Erfüllung ihrer Wünsche indirect abzulehnen. G. 22, 69. Diesen (den primären Bildern) kann man die secundären, als indirecte Bilder entgegensetzen, welche erst von einer spiegelnden Fläche aus der zweiten Hand uns überliefert werden. G. 52, 102.

Indiscernibel (fr. -nable, nlt. -nibilis), v. lt. discernibilis), ununterscheidbar. Er flüchtet sich entweder ins Unendliche oder ins Indiscernible. G. 59, 206.

Indisciplin f. (nlt. -ina), Mangel an Disciplin; **-abel** (fr. -able, (nlt. -abilis), undisciplinierbar; **-iert** (fr. -né, lt. -natus), undiscipliniert.

Indiskrēt (fr. -cret, lt. -cretus), der Discretion ermangelnd; **-iōn** f. (fr. -crétion, nlt. -cretio), Gegensatz zu Discretion. Nicht als wollt ich durch diese Indiscretion eine eitle Neugierde befriedigen. G. 16, 66. Daß durch die Indiscretion ihres Arztes ihr Zustand in der Nachbarschaft hatte verlauten wollen. G. 20, 230.

Indiskrimin-abel (lt. -criminabilis), ununterscheidbar; **-abilität, -ation** f. (nlt. -tas, -io), Ununterscheidbarkeit, Ununterschiedenheit. — **Indispens-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), unerläßlich, unumgänglich nothwendig; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unerläßlichkeit.

Indispo-nibel (fr. -ible, nlt. -ibilis), unverfügbar, unveräußerlich; **-nibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unverfügbarkeit; **-nieren**, in schlechte Disposition oder Stimmung, in üble Laune versetzen, Gegensatz zu disponieren. Wahrscheinlich um die (Schauspielerin) Becker zu indisponieren. Gb. 6, 191; **-se** (fr., lt. -situs), unaufgelegt, verstimmt, unpäßlich; **-sitiōn** f. (fr., nlt. -io), Unaufgelegtheit, Verstimmung, Unpäßlichkeit. Ich rede nicht von andern leichten Indispositionen. G. 36, 92. Mit bestimmten Indispositionen. H. 41, 401. — **Indisput-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), unbestreitbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unbestreitbarkeit. — **Indissol-ubel** (fr. -uble, lt. -ubilis), unauflöslich; **-ubilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unauflöslichkeit. — **Indistinkt** (fr. -ct, lt. -ctus), ununterschieden, undeutlich; **-iōn** f. (fr. -tion, nlt. -io), Ununterschiedenheit, Undeutlichkeit. — **Indium** n., bleigraues, weiches Metall, durch die Spektralanalyse entdeckt, benannt nach der indigoblauen Linie, die es im Spektroskop zeigt.

Individuāl (it. -ale, nlt. -alis, s. individuell), dem Individuum angehörig. An dem Menschen, wie Erfahrung ihn aufstellt, findet sie (die Vernunft) einen schon verdorbenen und widerstrebenden Stoff, der ihr gerade so viel von ihrer idealen Vollkommenheit raubt, als er von seiner individualen Beschaffenheit einmischt. S. 18, 88. Kann dies wol anders geschehen, als daß gerade so viel Lokales und Individuales davon weggenommen wird, als jener allgemeinen Mittheilbarkeit Abbruch thun würde? B. 2, 235. S. idiotisch. Ganz nahe an das, was wir Volkspoesie nennen, schließt sich die Individualpoesie unmittelbar an. G. 46, 376. Individual-fall, -form, -situation, -stück, -thema. H. 27, 116. 117. 342.

Individual-isation f. (fr., nlt. -io), Individualisierung; **-isieren** (fr. -liser, nlt. -lisare), vereinzeln, auf Einzelwesen (Individuen) beziehen oder beschränken. Die Manier hingegen individualisirt, wenn man so sagen darf, noch das Individuum. G. 36, 272. Ihre älteste Mythologie individualisirt das allgemeinste Menschenschicksal. G. 39, 3. Bei Naturproducten erscheinen die Farben mehr oder weniger modificirt, specificirt, ja individualisirt. G. 52, 345.

Individualität f. (fr. -té, nlt. -tas), die ein Einzelwesen (Individuum) von den übrigen derselben Gattung unterscheidende Eigenthümlichkeit u. Besonderheit. Charakter, Individualität, Neigung, Richtung, Örtlichkeit, Umgebungen und Gewohnheiten bilden zusammen ein Ganzes. G. 17, 395. Was man (als Schauspieler) von seiner Individualität hingeben müsse, um einer Rolle genug zu thun. G. 19, 181. Ihre Gründe ruhten auf Individualität und Neigung, die meinigen auf Pflicht und Verstand. G. 21, 200. Der plastischen Natur gehört an solchen Formen nur das Generische, die ganze Individualität der Ausführung aber der Person an. S. 17, 201. S. noch Idealität.

Individuation f. (it. -zione, nlt. -io), Individualisierung. Dies Principium der Individuation... Welche wäre die schönste Individuation? H. 8, 280. 281.

Individuell (fr. -uel, nelle), soviel das heute minder gebräuchliche individual. Nach seiner individuellen Art. G. 19, 77. Wie jede Stelle (des Liedes) durch die neue Verbindung (mit andern von Verschiedenen angeführten Versen) neu und individuell wird. G. 18, 220. Nun gelingt ihm (dem Maler Mantegna) aber auch die unmittelbarste und individuellste Natürlichkeit bei Darstellung der mannigfaltigsten Gestalten und Charaktere. G. 39, 144. Zu den individuellen Bedürfnissen des geselligen Lebens. Hu. 1, 4. **Individuität** f. (lt. -tas), Einzelheit, Besonderheit.

Individuum Pl. **-dua, -duen** n. (lt., eig. = Untheilbares), Einzelwesen. Er hielt sich am einzelnen Falle, und also am Individuum. G. 30, 214. Der am wenigsten (von den Künstlern) erwartet, will doch sein Geschäft, sein gemeines Leben, sein Individuum vergessen. S. 8, 5. Der andere Genuß gehört der vollendeteren Bildung des Geschlechts und dem Reflex dieser Bildung auf das Individuum an. H. 1, 5. Sie sind um so passendere Stoffe, da es lauter Individua sind. Sb. 2, 68. Der Individua zergliedre. H. 13, 14. Es sind Individua. H. 20, 138. Es ist mir aufgefallen, daß die Charaktere des griechischen Trauerspiels mehr oder weniger idealische Masken, keine eigentlichen Individuen sind, wie ich sie in Shakespeare finde. Sb. 3, 52. Bei einzelnen mehr begabten Individuen. Hu. 1, 16.

Individ-ibel (fr. -ible, lt. -ibilis), untheilbar; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Untheilbarkeit.

Indocil (fr. it. -cile, lt. -ctilis), ungelehrig. Einer von den unabhängigen jungen Leuten, die, indocil wie sie sind, sich doch am Ende durch eignes Thun und Erfahren müssen belehren lassen. G. 46, 166; **-ität** f. (fr., lt. -cibilitas), Ungelehrigkeit.

Indogermāne m., Bezeichnung einer Völkergruppe, wozu die Indier wie die Germanen gehören und deren

Sprachen sämmtlich in einer untergegangenen Ursprache wurzeln, deren älteste Töchtersprachen das Sanskrit und das Zend sind.

Indol-ént (fr., lt. -ens, G. -entis, Part. v. indolēre), gleichgiltig, lässig, schlaff, unempfindlich; **-énz** f. (fr. -lence, it. -lenza, lt. -lentia), Unempfindlichkeit, Gleichgiltigkeit. Ihre Tage flossen ungezählt und ungemessen in dieser seligen Indolenz dahin... Mit der Indolenz eines kaltblütigen Temperaments. W. 12, 279. 37, 215. Das führt ihn durch Frivolität zur Indolenz. H. 42, 151; **-es** f. (lt.), Naturanlagen.

Indom-ábel (lt. -abilis), unzähmbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unzähmbarkeit.

Indoss-ament n. (it.), Indossierung; **-ént** m., der Indossierende; **-át, -atár** m., auf den indossiert wird; **-ieren** (fr. endosser, it. indossare, eig. = auflegen, v. fr. dos, it. dosso, mlt. dossum, aus lt. dorsum = Rücken), einen Wechsel durch eine Bemerkung auf der Rückseite desselben auf einen Andern übertragen.

Indostáne m., Indier, Bewohner Indostans. Mich, der von den Indostanen Streifte bis Damascus hin... Daß alle Pracht der Indostanen Für dich auf Wolle und Seide blüht. G. 5, 148. 156.

Indra m. (sanskr.), Fürst der guten Geister, Götter zweiten Ranges. — **Indschil** (türk.), Evangelienbuch. — **Indubit-ábel** (fr. -able, lt. -abilis), unzweifelhaft; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unzweifelhaftigkeit.

Induc-iä f. Pl. (lt.), Waffenstillstand; Stundung für Schuldner; **-ieren** (lt. -cēre), einführen, in etwas hineinleiten, darin hervorbringen, entstehen lassen, bes. einen galvanischen Strom; verleiten zu etwas, verführen; durch Induktion herleiten, schließend folgern. Soll man sie (diese Strömungen) nicht vielmehr als durch den Stand der Sonne, durch die Sonnenwärme inducirt betrachten? Hu. 1, 195.

Indukt-ibel (lt. -ctibilis), leicht zu verleiten, zu verführen; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Verführbarkeit; **-ión** f. (fr. -duction, lt. -ductio), Inducierung. Wir glauben, daß sie (die Fabel) im Anfang nichts war, als eine Art von Induction, welche in den glücklichen Zeiten die einzige Weisheit war... Meist hat man von der einen Seite Begriffe nach Willkür geschaffen, und meist auf der andern Einwürfe aus schiefen Inductionen geholt. G. 33, 38. 101. Die Induzion kann mich nichts lehren. W. 36, 72. Die Induction, die ich aus Bildern und Configurationen Daniels zog. H. 1, 189. S. noch Analogie; **-iv** (lt. -ctivus), einleitend, einführend; anreizend; auf Induktion beruhend; **-or** m. (lt.), Einführer; Induktionsapparat; **-orisch**, inducierend; auf Induktion beruhend. Wo man den empirischen Weg und eine strenge inductorische Methode nicht zu verlassen wagt. Hu. 1, 81.

Indulg-ens, -ént (fr. -ent, lt. -ens, G. -entis), nachsichtig, schonend; **-énz** f. (fr. -gence, it. -genza, lt. -gentia), Nachsicht, Nachlaß, Milde, Gnade; Erlaß der Strafe; Ablaß, Dispens. Indulgenz gegen die Rebellen... Mit absichtlicher Indulgenz ließ er Schwelgerei und Wollust unter dem Heere einreißen. S. 13, 165. 208. Wenn der Staatsrath seine Indulgenzen, Freibriefe und Erlassungen einschränkte... Die Kraft der Indulgenzen, die erste Quelle des Abfalls von dem römischen Stuhle. S. 12, 224. 276. So predigte auch der hl. Antonius von Padua zu Rom allem Volke, das dort der Indulgenzen wegen versammelt war. Gör. 2, 193; **-enzieren**, Indulgenz geben. Ein indulgenzirtes Sterbekreuz. J. Hahn, Per. 1, 171; **-ieren** (lt. -gēre), nachsehen, willfährig sein.

Indúlt m. (it. span. -to, mlt. -tus), Indulgenz; Nachsicht, Zahlungsfrist; (span.), Zoll von amerik. Waren in Spanien. Was gab er (der Papst) ihnen nicht? Bald Ablaß, bald Indult. Hagedorn, Poet. Werke. 1757. 2, 257.

Indument n. (lt. -entum), Anzug, Gewand; Hülle, Oberhäutchen; wolliger, haariger Überzug des Pflanzenkörpers. — **Indur-ábel** (nlt. -abilis), undauerhaft; **-abilität** f. (nlt. -tas), Undauerhaftigkeit; **-ation** f. (fr., nlt. -lo), Verhärtung bes. von Drüsen und Weichtheilen; Verstockung, Herzenshärtigkeit, Unbußfertigkeit; **-escént** (lt. -ens, G. -entis), erhartend; **-escieren** (lt. -cēre), erharten, hart werden.

Induf-ít m., versteinertes Gehäuse einer Phryganeenlarve; **-ium** n. (lt.), ein röm. Kleidungsstück (endyma); bei den Farnkräutern das die Haufen der Samenschalen bedeckende Häutchen (Schleier).

Industr-ia f. (lt.), Fleiß; **-iál** (engl.), gewerblich; **-ialismus** m., das Herrschen der Industrie; **-ie** f. (fr.), Betriebsamkeit; Erwerbsfleiß, Gewerbsfleiß. Es kommt kein Contreband Durch unsre Industrie dir künftig mehr zur Hand. G. 13, 35. Die Industrie wurde belebt, weil der Markt vor der Thür war. S. 12, 50; **-iéll** (fr.), Industrie übend. An der allgemeinen industriellen Thätigkeit... Ein industrieller Wohlstand. Hu. 1, 36. 2, 162; **-iös** (fr. -ieux, -ieuse, it. -ioso, lt. -iosus), soa. industriell. Daß Hanau Arbeiten liefert, die nicht selten jene des industriösen Genf übertreffen. G. 43, 386; **-iosität** f. (nlt. -tas), Industriösesein. — **Induviä** Pl. f. (lt.), Anzug; (botan.) Fruchtdecke.

Inebri-ation f. (nlt. -io), Berauschung; Bethörung; **-ieren** (lt. -are), berauschen, trunken machen. — **Ined-iert** (lt. -ditus), nicht herausgegeben; **-itum** n. (lt.), Unediertes. — **Ineff-ábel** (fr. -able, lt. -abilis), unaussprechlich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unaussprechlichkeit. — **Ineffaçábel** (fr. -able), unauslöschlich. — **Ineffektiv** (fr. -ctif, -ctive, nlt. -ctivus), unwirksam; **-ität** f. (nlt. -tas), Unwirksamkeit.

In effigie (lt.), im Bild. Am wenigsten seinen Inquisiten in effigie hängen zu können. G. 8, 246.

Inegál (fr.), ungleich; **-ität** f. (fr. -té), Ungleichheit. — **Ineleg-ánt** (fr., lt. -ans, G. -antis), unzierlich, geschmacklos; **-ánz** f. (fr. -ance, nlt. -antia), Unzierlichkeit, Geschmacklosigkeit. — **Inelig-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unwählbar; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unwählbarkeit. — **Ineloqu-ént** (fr., lt. -ens, G. -entis), unberedt; **-énz** f. (nlt. -entia), Unberedsamkeit. — **Iner** s. **Auer**.

Inept (fr. -te, lt. -tus), unpassend, ungemäß, albern; **-ia, -ie** f. (lt., fr.), Ungereimtheit, Albernheit; **-itúdo** f. (lt.), Ungemäßheit; Ordnungswidrigkeit einer Klagschrift. — **Inepuisábel** (fr. -able), unerschöpflich. — **Inértin** f. (lt.), Trägheit. — **Inesc-ieren** (lt. -cēre), ködern, anlocken; **-ation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Köderung, Anlockung. — **Ines-sent-iál, -iéll** (nlt. -alis), unwesentlich; **-inlität** f. (nlt. -tas), Unwesentlichkeit.

Inevid-ént (fr., nlt. -ens, G. -entis), undeutlich, der Evidenz ermangelnd; **-énz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Unklarheit, Unaugenscheinlichkeit. — **Inevit-ábel** (fr. -able, lt. -abilis), unvermeidlich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unvermeidlichkeit.

Inexákt (fr. -act, nlt. -actus), ungenau; nachlässig; **-itüde** f. (fr. -tude), Ungenauigkeit; Nachlässig-

keit. — **Inexcit-abel** (lt. -abilis), unerregbar, unerweckbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unerregbarkeit. — **Inexig-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), uneintreiblich, von Zahlungen; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Uneintreiblichkeit. — **Inexist-ent** (lt. -ens, G. -entis), nicht existierend; **-enz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Nichtvorhandensein. — **Inexkuf-abel** (fr. -cusable, lt. -cusabilis), unentschuldbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unentschuldbarkeit.

Inexor-abel (fr. -able, lt. -abilis), unerbittlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unerbittlichkeit. — **Inexperiénz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Unerfahrenheit. — **Inexpi-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unabläßlich, unaussöhnlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Inexpiabelsein. — **Inexplik-abel** (fr. -cable, lt. -cabilis), unerklärlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unerklärlichkeit. — **Inexplor-abel** (nlt. -abilis), unerforschlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unerforschlichkeit. — **Inexpon-ibel** (nlt. -ibilis), unerklärbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unerklärbarkeit. — **Inexpref-sibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unausdrücklich, unaussprechlich. — **Inexprimabel** (fr. -able), unausdrücklich, unaussprechlich. — **Inexpugn-abel** (fr. -able, lt. -abilis), uneinnehmbar, unüberwindlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Uneinnehmbarkeit. — **Inexsting-ibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), unauslöschlich; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unauslöschlichkeit, Untilgbarkeit. — **Inexstirp-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unausrottbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unausrottbarkeit. — **Inexten-sibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unausdehnbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unausdehnbarkeit. — **Inextrik-abel** (fr. -cable, lt. -cabilis), unentwirrbar, unauflösbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unentwirrbarkeit.

Infall-ibel, -ibilíst m., **-ibilität** f., Gegensatz zu fallibel ꝛc. 1) Bedeutung: Infallibilität ist Bewahrung vor Irrthum, nicht vor Sünde. 2) Subjekt (Träger) ist a. der Gesammtepiskopat; b. der Papst allein, wenn er ex cathedra spricht, d. h. wenn er amtlich als Papst (nicht als bloßer Privatgelehrter) an die ganze Kirche (nicht an einzelne Personen oder Versammlungen) eine förmliche Entscheidung erläßt (nicht eine bloße Ermahnung). 3) Objekt (Gegenstand) sind nur Glaubens- u. Sittenlehren, nicht kirchliche Verwaltungsfragen, auch nicht weltliche Wissenschaften oder Fragen der Politik. 4) Grund der Inf. ist nach kath. Lehre nur der Beistand des hl. Geistes, nicht etwa die Wissenschaft des Lehrers. Denn nur Gott ist unfehlbar und kann Menschen vor Irrthum bewahren. Dies die berühmte Entscheidung des Vaticanum vom 18. Juli 1870.

Infám (fr., it. -fame, lt. -famis, v. ll. fama = Ruf), ehrlos, niederträchtig. Ich ward ergriffen, angeklagt, peinlich prozessirt, aus besonderer Gnade infam aus den Gränzen gejagt... Infam ist mein Stamm. S. 3, 138. 262. Schier dich zum Satan, infame Kupplerin! S. 4, 6. Ich muß Ihnen ein Wort im Vertrauen sagen: daß Sie ein erzinfamer Spitzbube sind. G. 15, 71; **-ábel** (fr. -able, nlt. -abilis), Schimpf verdienend; **-abilität** f. (nlt. -tas), Infamabelsein; **-ánt** (fr., lt. -ans. G. -antis), infamierend, ehrenrührig; **-atión** f (fr., nlt. -io), Infamierung; **-ia, -ie** f. (lt., fr. -ie), Ehrlosigkeit, Niederträchtigkeit. Gleich einem ansteckenden Hauche haftet die Infamie der allgemeinen Verwerfung auf ihm. S. 12, 198. Die Infamien, die er Aspasien nachsagt. W. 43, 58.

Infam-ieren (fr. -mer, it. lt. -mare), ehrlos machen. Hier erzählt Rameau vor seinen Wohlthätern ein scandalöses Mährchen, das zugleich lächerlich und infamirend ist. G. 36, 97; **-ität** f. (nlt. -tas), infames Wesen, infame Handlung.

Infánt, -te, m. **-te, -tin** f. (span., it. der infante, die infanta, v. lt. fatans, G. -fantis = kleines Kind), königl. Prinz, königl. Prinzessin, nam. von Spanien u. Portugal. Don Karlos, Infant von Spanien... Ich habe die Infantin heut noch nicht gesehen. S. 5, 1. 26. Gerade die Infantin des Sultans ist, die Karl zu eurer Braut ernannte. W. 23, 139.

Infant-ádos Pl. (span.), Art edler Schafe (Negretti); **-ágium,** Pl. **-agien** (mlt.), Jahrgeld für die span. und portug. Königskinder.

Infanterie f. (fr., span. -ria, it. -teria und fanteria, v. fante = Knabe, Knecht, Fußknecht, v. infans f. Infant), Fußvolk. Die Reiterei wird herab beordert, um der Infanterie Platz zu machen. **Infanterist** m., Fußsoldat.

Infanticíd-a m. f. (lt.), Kindesmörder(in); **-ium** n. (lt.), Kindesmord. — **Infantisieren,** für Kinder bearbeiten, den Begriffen von Kindern anpassen, s. feminisieren.

Infaretus m. (nlt.), Verstopfung, nam. des Unterleibs; Versessenheit. Ein Reischen nach Elysium Wird die Infareten schmelzen. S., Gödile 1, 254. — **Infatig-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unermüdlich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unermüdlichkeit. — **Infatu-ation** f. (fr., nlt. -io), Bethörung; übertriebene lächerliche (vernarrte) Vorliebe für etwas; **-ieren** (fr. -uer, lt. -uare, s. fatuieren), mit J. erfüllen. — **Infavor-abel** (ll. -abilis), ungünstig; **-abilität** f. (nlt. -tas), Ungunst.

Infékt (fr. -fect, lt. -fectus), inficiert, angesteckt, verpestet, stinkend; **-ieren** (fr. -fecter), anstecken, verpesten, mit Pestgestank erfüllen; **-iön** f. (fr. -fection, lt. -fectio), Ansteckung, Seuche. So mögen auch in ihm die beiden Zustände ohne äußere Infection sich entwickeln. Gör. 3, 161; **-iös** (fr. -ueux, -ueuse) ansteckend, seuchenartig.

Infel s. **Inful.** — **Infel-icität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unglückseligkeit; **-keiter** f. (lt. Adv.), unglücklicherweise; **-ig** (lt.), unglücklich.

Infér-i Pl. m. (lt.), die Bewohner der Unterwelt und diese selbst; **-ia** Pl. n. (lt.), Todtenopfer; **-ieren** (lt. -ferre), hineintragen; als Einlage, Mitgift zubringen; darbringen, opfern; schließend folgern; **-ior** (lt.), von untergeordnetem Grad, Rang; m., Untergeordneter, Untergebener; **-iorität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Unterordnung, Gegensatz zu Superiorität. Lotharios vornehmes Wesen wird ihn immer in einer gewissen Inferiorität erhalten. Sb. 2, 104. Inferiorität anderer Nationen. H. 9, 196.

Infern-ál, -átisch (fr. -al, it. -ale, lt. -alis. v. lt. infernum = Unterwelt, Hölle), der Unterwelt, Hölle angehörig. Einen infernalen Hof zu halten. H. 9, 34. Ein infernaler Magnetism, der die letztere (menschliche Natur) in vertraute Gemeinschaft mit der ersten (dämonischen) setzt. Gör. 4, 84. Vierzig Gebirge brüllen den infernalischen Schwank in die Runde herum nach. S. 3, 99; **-alität** f. (fr. -té, nlt. -tas), infern. Wesen und Thun, teuflische Verruchtheit.

Infertil (fr. -ile, nlt. -ilis), unfruchtbar; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unfruchtbarkeit. — **Infest-ation** f. (fr., lt. -io), Infestierung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), feindlich anfallen, ergreifen, befehden; plagen, quälen. — **Infeud-ation** f. (nlt. -io), Belehnung; **-ieren** (nll. -dare), belehnen.

Infibul-ation f. (fr., nlt. -io), Infibulierung; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare, v. fibula = Schnalle, Heftel), mit eingefügter Fibula versehen, nom. die Vorhaut des Geschlechtstheiles, als Mittel gegen Mißbrauch desselben.

Inficieren (lt.-cĕre), anstecken, verpesten. Welches Thier aber immer den Menschen infiziert, es hat alle seine Triebe und Instinkte ihm mitgetheilt ... Es (das Wahre) zum Verderben infizirend. Gör. 3, 272. 288.

Infidel (fr. -èle, lt. -elis), untreu, ungläubig; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Untreue, Unglauben. — **Infigieren** (lt. -gĕre), einheften, einprägen. — **Infiltr-ation** f. (fr., nlt. -io), Infiltrierung, Einsickerung, s. Filtration. Sie (die Schneewasser) wirken durch Infiltration in die Spalten des Trachytgesteins. Hu. 1, 242; **-ieren** (fr. -trer, nlt. -trare), filtrierend einflößen, eindringen. — **Infim-ieren** (lt. -mare), erniedrigen; **-ität** f. (lt. -tas), Niedrigkeit; **-us** (lt.), niedrigst.

Infinit (lt. -ttus), unbegränzt, unbestimmt; **-ät** f. (fr. -té, lt. -tas), Unbegränztheit, Unbestimmtheit, Unendlichkeit, Unzahl; **-esimal** (fr.), auf das Unendlichkleine bezüglich. Aus einen Infinitesimaltheilchen soll ein Berg des Unendlichen entspringen! H. 23, 16. Die Erfindung der Infinitesimal-Rechnung bezeichnet den Schluß des Jahrhunderts. Hu. 2, 342; **-iv** m. (lt. -tivus modus = unbestimmte Redeweise), Zustandsform, Grundform, Nennform des Verbums. Die Art, durch Verba, besonders durch Infinitiven und Participien zu sprechen. G. 53, 124. Infinitiv... Infinitiven. H. 14, 60. 125; **-ivisch**, in der Form des Infinitivs; **-orist** m., Anhänger der Evolutionstheorie.

Infiorata f. (it., s. Flor), Blumenfest, eine Prozession über einen gestreuten Blumenteppich. Sie erinnern sich des schönen römischen Blumenfestes, der Infiorata von Genzano. Grube, Charakterbilder. 1858. 2, 223.

Infirm (fr. -me, lt. -mus), schwach, kraftlos, krank, gebrechlich; **-aria, -erie** f. (nlt., fr.), Kranken- oder Siechenhaus; Krankenstube in Klöstern; Platz für kranke Pflanzen in Gewächshäusern; **-arius, -ier, -ière** m. (nlt., fr., it.), Krankenwärter; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), entkräften; ungiltig machen; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Kraftlosigkeit, Schwachheit. Auch liegt die Quelle der Infirmitäten vor Augen. H. 28, 264.

Infiti-ation f. (lt. -io), Abläugnung vor Gericht; **-ieren** (lt. -ari), abläugnen. — **Inflamm-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), entzündbar, bes. in Liebe. Leanie ist nicht inflammabel. A. Meißner, Schwarzgeb. 1862 f. 1, 209; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Brennbarkeit, Entzündlichkeit; **-ation** f. (fr., lt. -io), Entzündung; **-atörisch** (fr. -toire, nlt. -torius), mit Entzündung verbunden; **-ieren** (fr. enflammer, lt. inflammare), entflammen, entzünden. Welche (Lunge) höchstens auf der Oberfläche rechterseits inflammirt war. Sk. 2, 231.

Inflat-ion f. (fr., lt. -io), Anschwellung, Aufbläbung; **-us** (lt.), aufgebläht; m. (lt.), göttliche Eingebung. — **Infl-ektieren** (lt. -ctĕre), flektieren; mit dem Dehnungszeichen (Circumflex) versehen; **-ex** (fr. -exe, lt. -exus), eingebogen, s. diffrakt; **-exibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), unflexibel, unbiegsam, unlenkbar, unerbittlich; **-exibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unbeugsamkeit, Unbiegsamkeit, Unerbittlichkeit; **-exion** f. (fr., lt. -io), Beugung, Ablenkung, bes. der Lichtstrahlen vom rechten Wege. Die Farben werden also, noch Grimoldi, bei Gelegenheit der Refraction, Reflexion und Inflexion bemerkt. G. 53, 235. Ich will einige Versuche machen und besonders sehen, ob ich der sogenannten Inflexion etwas abgewinnen kann. Gb. 5, 79. Alles... bringt Inflexionen in den Isothermen hervor... Die Inflexion der isothermen Linien. Hu. 1, 341. 2, 317. Sich durch Inflexionen der Stimme betrügen zu lassen. W. 11, 15; **-exionskop** n., Vorrichtung zur Beobachtung der Inflexionserscheinungen.

Infli-gieren (fr. -ger, lt. -gĕre), etwas Schlimmes zufügen, nam. Strafe auferlegen; **-ktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Zuerkennung einer Strafe; Strafvollziehung. — **Infloresc-enz** f. (fr. -cence, nlt. -centia), Blütenstand einer Pflanze; **-ieren** (lt. -cĕre), erblühen.

Influenz f. (fr. -ence, it. -enza, lt. -entia), Einfluß, Einwirkung; eine plötzlich auftretende, sich über eine Gegend rasch verbreitende und Massen ergreifende Krankheit, Landseuche, Grippe. Da ich diejenige Scene (in Wallenstein), welche am meisten von der äußern heitern Influenz abhängt, habe liegen lassen. Sb. 4, 83. Die einzige wahre Influenz ist die der Zeugung, Geburt, des Wachsens und Gedeihens. G. 45, 306. Sind sie aber darum entbunden dieser seiner Influenz und allein ihrer eigenen selbstständigen Wirksamkeit hingegeben? Gör. 4, 188. Dessen (des Doktors) sich die pestartige Influenza bemächtigt. Gör. 5, 44. Man wird ihm beistimmen, wenn es ihn verdrießt, daß dergleichen (auf den Umsturz zielende) Influenzen sich noch Deutschland erstrecken. G. 31, 24. Nächst den Eigenheiten müßte man die Influenzen bedenken. Diese sind es denn, welche, indem sie sich von dem Individuum über das Volk, von einer Nation über die Welt verbreiten, als Influenz erscheinen. G. 45, 302. Ein Barn heilbringender Influenzen. Gör. 3, 294.

Influ-enzieren (fr. -encer), Einfluß üben, einwirken, bestechen; mit der Influenza anstecken; **-ieren** (fr. -luer, lt. -luĕre), einfließen; einwirken; **-xion** f. (lt. -io), Einfluß; Einwirkung, **-xismus** m., Lehre vom gegenseitigen Einfluß der Seele und des Körpers; **-xist** m., Anhänger derselben.

Infökund (lt. -fecundus, fr. -fécond), unfruchtbar; **-ität** f. (fr. -fecundité, lt. -fecunditas), Unfruchtbarkeit. — **Inforest-ation** f. (nlt. -io), Inforestierung; **-ieren** (nlt. -are), einen Wald unter hegenden Forstbann legen.

Inform (fr. -me, lt. -mis), ungeformt, ungestalt; **-ät** n. (lt. -atum), eingeholte Belehrung, Belehrungsurtheil; **-ation** f. (fr., lt. -io), Informierung, Unterweisung, Auskunft; bei Bischofswahlen die behufs der Bestätigung eines erwählten oder ernannten Bischofs vorgenommene Untersuchung über das Dasein der kanonischen Wahlerfordernisse (Informativprocess). Nachdem dieser Informotion von seinem Stand und Geburt genommen hatte. G. 37, 273. Sie sagte bei gerichtlicher Information. Gör. 2, 479; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), zur Informierung dienend; **-ativum** n., Informot; **-ator** m. (lt.), Lehrer, bes. Hauslehrer. Weil ihr der Ruf, worin die wohlselige Frau Amtmännin mit dem vorigen Informator gestanden, nicht unbekannt gewesen sei. W. 27, 36; **-atörisch** (nlt. -orius), informativ; **-ell**, ohne Beachtung der Form und Formalitäten; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), in Kenntniß setzen, unterrichten; **-ität** f. (lt. -tas), Unförmlichkeit, Ungestaltheit.

Infortiätum n., die beiden ersten Theile der Digesten. — **Infortün-a** f. (nlt., fr. -une), Unglück;

unglückdeutender Planetenstand; -ium n. (lt.), Unglück.

Infra (lt.), unten, Gegensatz zu supra = oben. — **Infrakt-ion** (fr. -ction, lt. -ctio), Brechung, Übertretung eines Vertrags, Bündnisses, Gesetzes; -or m. (tt.), der sich einer I. schuldig macht. — **Infralapsarier** Pl. (nlt.-arii), Kalvinisten, welche lehrten, Gott habe erst nach dem Sündenfalle über die Seligkeit der Menschen verfügt, s. Supralapsarier.

Inframundan (nlt.-anus), unterweltlich. — **Infrang-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unzerbrechlich; -ibilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unzerbrechlichkeit. — **Infrequ-ent** (lt.-ens, G. -entis), unbesucht od. wenig besucht; leer, menschenleer; -enz f. (lt.-entia), Mangel an Besuchern, Menschenleere.

Infrig-eseieren (lt. -cēre), erkalten; -idation f. (lt. -io), Erkaltung; -idieren (lt. -dare), erkälten. — **Infringieren** (lt.-gĕre), brechen, z. B. ein Bündniß. — **Infu-cieren** (lt. -care), schminken; -kation f. (nlt. -catio), Schminkung.

Inful, Infel f. (mhd. infel, imfel = Binde, bes. die des Priesters, lt. infula, eig. = Stirnbinde und Kopfschmuck der Priester, der Opferthiere und der zu den Göttern flehenden Menschen), Bischofshut, eine in zwei hohe sich oben zuspitzende Theile ausgehende Mütze zur Bedeckung des Hauptes, an deren Hinterseite zwei breite Bänder über dem Nacken herabhängen, und deren sich die Bischöfe des Abendlandes bei feierlichen Gottesdiensten bedienen, auch Mitra genannt. **Infulieren** (mlt. infulare), mit der Infel schmücken. Der infulirte Kämpfer (Bischof Christoph von Galen). W. 42, 122.

Infund-ibuliform, trichterförmig; -ibulum n. (lt.), Trichter; -ieren (lt. -dĕre), eingießen, tränken. Magst du sie (meine Stoßgebete) mit deinem heißen Elemente infundiren. Gz. 2, 440. — **Infungibel** (nlt.-ibilis), unthunlich. — **Infuscieren** (lt. -care), schwarz machen, schwärzen, verdunkeln.

Infusion f. (fr., tt.-io), Eingießung, Einguß, Aufguß. Die Wogen des Landtags haben sich gelegt und man erwartet nun, was aus der Infusion sich nach und nach präcipitiren wird. G. 43, 131. Unser Ur- und Grundgebirg habe sich aus der ersten chaolischen Infusion krystallinisch gebildet. G. 51, 188. Alle Arten von Infusionen gehen in Gährung oder in Fäulniß über. G. 53, 13.

Infus-odekokt n. (nlt. -coctum), Mischung aus der Infusion einer Substanz mit dem Dekokt aus dem Rückstand; -orial (fr., nlt. -alis), aus Infusorien bestehend, darauf bezüglich; -orisch, infusorial; -orium, Pl. -orien (nlt.). Geräth zum Aufgießen; Infusionsthierchen (kleine meist mikroskopische Thiere, wie sie in Aufgüssen auf organische Materien entstehen). Überdeckt mit Lagen kieselgepanzerter Infusorien... Agglomerate fossiler Infusionsthiere. Hu. 1, 164. 27.

Inga f. (ind.), hülsenartige Sinnpflanzengattung. — **Ingánno** m. (it.), Betrug. — **Ingber** s. Ingwer. — **Ingemin-ation** f. (nlt. -io), Ingeminierung; -ieren (lt. -nare), verdoppeln, wiederholen.

In generālibus (lt.), im Allgemeinen. Da ich es nicht vor Augen hatte, und mir diese Gedankenrichtung überhaupt jetzt etwas fremd und widerstrebend ist, so habe ich nur in generalibus bleiben können. Sb. 4, 227.

Ingener-ation f. (nlt. -io), Ingenerierung; -ieren (lt. -are), mit der Zeugung oder Geburt einpflanzen, anerschaffen.

Ingenieur, spr. eñschenlör, m. (fr., it. ingegnere, ingegniero, ingegnere, v. ingegno, lt. ingenium = Verstand), Jemand, der sich mit Kenntniß und Vermessung des Terrains zu Erdbauten und mit diesen selbst sich beschäftigt, sie versteht; bes. in Bezug auf Kriegs- und Festungsbauten. Dieser war ein Ingenieur von Siena... So wurden andere Bastionen andern Ingenieuren übergeben. G. 35, 128. 233.

Ingen-iös, -iös, -iens (fr. -nieux, -nieuse, lt. -niosus), geistreich, s. brillant. So ingenieus für die Industrie benutzt. Pückler, Südöstl. 3, 496; -osität f. (fr. -té, nlt. -tas), Ingeniosfein; -ium n. (lt.), Geist, Geistesanlage, Erfindungskraft. Phantasie und Ingenium. Sk. 1, 56. Ihr seid begabt mit hellem Kopf und leidlichem Ingenium. Scheffel, Der Trompeter von Säkkingen. 2. Stück; -n, spr. eñschenü (fr., lt. ingenuus = freigeboren, angeboren, natürlich), offenherzig, ohne Verstellung und Rückhalt; auch Subst. f., eine naive Person. Eine Aufrichtigkeit, die Vollaire's Ingenu Ehre gemacht haben würde. Pückler, Südöstl. 1, 241; -nität f. (fr. -té, lt. -tas), Stand eines Freigebornen; Aufrichtigkeit, Offenherzigkeit, Natürlichkeit im Betragen, Naivetät und Äußerung derselben. Dabei behielt ich etwas von der Ingenuität des Vottaire'schen Huronen... Ich trug ihm darauf mit großer Ingenuität eine Schilderung vor. G. 30, 197. 225.

Inge-rent m. (lt.-ens, G. -entis), Nebenkläger; -renz f. (nlt. -entia), Einmischung; -stion f. (fr., lt. -tio), Einführung von Luft u. Nahrungsmitteln durch den Mund in den Körper. S. Egestion; -stum n. (lt.), durch Ingestion in den Körper Gebrachtes.

Inglese m. (it.), Engländer. Die Inglesi, welche von dieser Religion seien, pflegten es (das Bild) noch zu verehren. G. 27, 257.

Ingrāt (fr., lt. -atus), undankbar; -itude f. (fr., lt. -do), Undankbarkeit. — **Ingravieren** (lt. -are), gravieren. Weil solche Sorglosigkeit... ihn als Bibliotheksbeamten schon hinlänglich ingraviert. Hoffmann v. Fall. Leben. 2, 282.

Ingrediens n. (nlt., Part. v. lt. ingredi = eintreten), Zuthat, bes. zu einem aus Mischung hervorgegangenen Ganzen gehöriger Bestandtheil. Ehe dieses neue Ingrediens eine merkliche Gährung verursacht. G. 17, 80. Nur fehlt es ihr an dem Ingrediens von Geist. G. 33, 233. So heterogen dieses letzte Ingrediens zu dem vorigen scheinen mag. G. 36, 200. Den (Besuch) ich als ein werthes Ingrediens zu jenem Gedichte mir ausgedacht hatte. G. 48, 12.

Ingredienz n. f. (it. -enza) s. v. a. das richtigere des Ingrediens. Wo wir, uns mit dem rohen, schweren, sauren Lombardischen Wein zu erquicken, erst mit Wasser nachhelfen und mit vielem Zucker das Ingredienz ersetzen mußten, was die Natur in der Traube auszukochen versagt hatte. G. 48, 123. Dieses babylonische Idiom sollte sich durch ein wunderliches Ingredienz noch verwirren. G. 26, 52. Die Vorstellung von jener kann daher nie ein Ingredienz von dieser abgeben. S. 17, 179. Frivolität ist keine Ingredienz in dem eigenthümlichen Charakter der Deutschen. W. 49, 109. Sich einen allgemeinen Volkscharakter aus allen diesen Ingredienzen zusammen zu setzen. W. 36, 253. Nun ward aus diesen Ingredienzen Abbts Elyl. H. 13, 38. Seine Ingredienzien aufzulösen. H. 18, 13. Daß ich dir von meinem Fläschchen etwas abfülle und von den besten Ingredienzien meiner Toilette die Hälfte zurücklasse.

G. 22, 46. Er würzte alles, was er ſagte und ſchrieb, mit beizenden Ingredienzien. G. 24, 199. Nun wurden ſonderbare Ingredienzien des Malrolosmus und Milrolosmus auf eine geheimnißvolle wunderliche Weiſe behandelt. G. 25, 203. Den (Kunſtſinn) nie die Ingredienzien, nur die Feinheit der Miſchung befriedigt. S. 18, 433.

Ingremiation f. (nlt. -io), Aufnahme in ein Gremium (ſ. d.), beſ. in eine geiſtl. Körperſchaft. — **Ingreß, Ingreſs** m. (lt. -us), Eingang, Eintritt, beſ. in ein Kloſter; **-ion** f. (fr., lt. -io), Hineingehen, Zutritt; Eingang einer Rede.

Ingroſſ-arius, -atus m. (nlt.), ein ins Protokoll eingetragener Pfand- od. Hypothekengläubiger; **-ation** f., Eintragung ins Hypothekenbuch; **-ator, -iſt** m., Verwalter, Führer des Hypothekenbuches; **-ieren** (fr. engrossir, it. ingrossare, eig. = größer machen, ſ. Gros), etwas mit großer Schrift ins Reine ſchreiben (engl. engross); beſ. etwas gehörig ins Hypothekenbuch eintragen.

Ingü-en n. (lt. G. -guinis), Gegend des Bauchrings, Weiche; **-inal** (fr., lt. -alis), darauf bezüglich. — **Ingurgit-ation** f. (lt. -io), Einbringung, Einſchluckung; Schlemmerei, Völlerei; **-ieren** (lt. -are), hineinſchlingen, ſchlemmen. — **Ingueſt-abel** (lt. -abilis), ungenießbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Ungenießbarkeit.

Ingwer, Ingber m. (ſpätmhd. iugewër, im 14. Jahrh. ingebër, aus mhd. gingebër, gingebëre, gegen 1200 der gingebëro, gingibëro, holl. die gember, aus lt. gr. zingiber u. zingiberis, überkommen aus perſ. u. arab. zendjebil, welches vom ſanſkrit. çringa-wêra, eig. = horngeſtaltet, v. ſanſkr. çringa = Horn, wêra = Leib), magenſtärkende Wurzel einer oſtindiſchen Pflanze.

Inhabil (fr. -ile, lt. -ilis), ungeſchickt, untüchtig; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ungeſchicklichkeit, Untüchtigkeit. — **Inhabit-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unbewohnbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unbewohnbarkeit; **-ant** m. (lt. -ans, G. -antis), Einwohner; **-ation** f. (fr., lt. -io), Bewohnung; **-ieren** (lt. -are), bewohnen. — **Inhal-ation** f. (fr., nlt. -io), Einathmung, beſ. zu Heilzwecken, bei Krankheiten der Athmungsorgane; **-ieren** (lt. -are), einathmen.

Inhä-ent (lt. Part. -rens, G. -rentis, ſ. inhärieren), inhärierend. Damit es alſo Sein gewinne, muß es einem Seienden inhärent werden. Gör. 3, 502; **-enz** f. (it. inerenza), das Inhärieren. Die Inhärenz einer gewiſſen Subſtanz. Gör. 5, 13. Wie er (der Verſtand) die Begriffe der Inhärenz, Subſiſtenz, Cauſalität, Dependenz aus ſich entſpringen laſſe. H. 14, 90; **-rieren** (lt. -rëre), anhangen, anhaften, inwohnen; auf etwas beharren. Dem ſie inhärire. Gör. 5, 15. Etwas der Individualität Inhärirendes. Gör. 3, 316; **-ſiv**, beharrend, beſtätigend: Inhäſivbeſcheid.

Inherit-ance, ſpr. -ens', f. (engl.), Erbſchaft, Erblehn; **-or** m., Erbe; **-reſs, -rix** f. (Erbin). — **Inhiation** f. (lt. -io), Aufſperren des Mundes; heftiges, gieriges Verlangen nach etwas. — **Inhib-ieren** (lt. -bëre), etwas verhindern, ihm Einhalt thun, namentl. durch richterlichen Spruch; **-ition** f. (fr., lt. -io), Inhibierung; **-itoriales** litterae, **-itorium** n. (lt.), gerichtl. Verbotsbrief, Unterſagungsſchreiben.

Inhoſpital (lt. -alis), ungaſtlich, unwirtlich; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Ungaſtlichkeit, Unwirtlichkeit. — **Inhuman** (fr. -maine, lt. -manus), der Humanität ermangelnd; **-ation** f. (lt.-io), Menſchwerdung Chriſti; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Mangel an Humanität. — **Inhumation** f. (fr., nlt. -io), Beerdigung.

Inigo m. (ſpan.), Jeſuit, von Inigo, Loyola's Vornamen. — **Inimaginabel** (fr. -able, nlt. -abilis), nicht vorſtellbar. — **Inimi-ce** (lt. Adv.), feindlich; **-citia** f. (lt.), Feindſchaft; **-kal** (lt. -calis), feindlich. — **Inimit-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unnachahmbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unnachahmbarkeit. — **Inmewng** m. (tſchippew.), im Hohlnapfſpiel (Pugasaing) die beiden Figuren oder Steine der Männer oder Bauern.

In instanti (lt.), im Augenblick, ſogleich. Das fünfte Buch Meiſters, das ich vor einigen Augenblicken erhielt, wird in instanti vorgenommen. Sb. 1, 161.

Inintellig-ibel (fr. -ible, lt. -legibilis), unverſtändlich; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -legibilitas), Unverſtändlichkeit. — **Iniqu-e** (lt. Adv.), unbillig, ungerecht; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, engl. -ty, lt. -tas), Unbilligkeit, Härte. Der Autor und ſein Buch werden mit eben der Iniquität verdammt. W. 49, 305. In den Myſterien der Iniquität. Gör. 3, 634. Mephiſtopheles: Im alten Bühnen-Spiel Sah man mich dort als uld Iniquity. G. 41, 118. — **Inirrit-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), unreizbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unreizbarkeit.

Initi-al (fr., lt. -alis, v. initium = Anfang), auf den Anfang bezüglich; **-ale** f., Initialbuchſtabe; **-and** m. (lt. -andus), der zu Initiierende. Wodurch ſie die Inizianten (Wf. 18, 56 Initianden) theils abzuſchrecken, theils aufzuzögern ſuchten. W. 35, 67.

Initiation f. (fr., lt. -io), Einführung, Einweihung. Bis er ihn mittelſt verſchiedener Inizia zionen durch einige höhere Grade des Hermetiſchen Ordens geführt hätte. W. 27, 56. Das war als Initiation zum Chriſtenthum die Taufe. G. 44, 328. Die Weihen und Initiationen des Heidenthums. Gör. 3, 519.

Initiat-iv (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), etwas ins Werk zu Setzendes in Angriff nehmend, die Einleitungen dazu treffend, es anbahnend; **-ive** f. (fr.), Vorrecht der Eröffnung, Vorſchlagsrecht, Beginn. In ſolchen Fällen nehme ich nicht gern die Initiative. G. 21, 178. Jene hat die ſo genannte Inizia tive zu allgemeinen Reichsgeſetzen. W. 42, 320. Weil bei dem Geiſt alle Initiative iſt. Gör. 1, 44.

Initiieren (fr. -tier, lt. -tiare), anfangen; einführen, einweihen. Der Nichtswürdige, der nun ſchon in die Kabalen des Hofes initiirt war. G. 10, 70. Er hat mich in das eigentliche Machen initiirt. G. 29, 164. Er initiirt, als ein alter Barde, den Anlömmling Telynhard. G. 33, 62. Mich in den Geheimniſſen der Kunſt zu inizi iren... Daß alle von meinem Geſchlecht in eben den Orden gehören, worin ſie mich inizi irt. W. 11, 275. 15, 33.

Initium, Pl. **-tien** n. (lt.), Anfang. Ich weiß die Initien abermal nicht. Gervinus, Hiſt. Schriften. 1833 f. 7, 74.

Inj-ecteur, ſpr. -tör, m. (fr., nlt. -tor), „Einwerfer", Speiſepumpe an Dampfkeſſeln; **-ektion** f. (fr. -etiun, lt. -etio), Einwurf, Einwendung; Einſpritzung; **-icieren** (lt. -cëre), einwerfen, einwenden; einſpritzen.

Injudici-abel (nlt. -abilis), nicht der Gerichtsbarkeit unterworfen; **-al** (nll. -alis), nicht in Form Rechtens; **-ös** (fr. -ieux, -ieuse, nlt. -osus), unverſtändig. — **Injukundität** f. (lt. -cunditas), Unannehmlichkeit. — **Injun-gieren** (lt. -gëre), einſchärfen, zur Pflicht machen; **-ktion** f. (fr. -jonction, lt.

-inuctio), -ktum n. (lt. -ctum), Einschärfung, Eingeschärftes, Befehl.

Injúra f., eine südamerik. Baumwollensorte. — **Injurát** m. (lt. -atus), Unvereidigter, Ungeschworner. — **Injúr-ia, -ie** f. (lt. -ia, fr. -e), Unrecht; widerrechtliche, ehrenrührige Beleidigung, Rechtskränkung, Ehrenverletzung. Es ging auf Injurien = Processe hinaus. G. 31, 54; -iánt m. (lt. -ans, G. -antis), Injuriierender; -át m. (lt. -atus), Injuriierter; -iieren (fr. -rier, lt. -riari), ehrenrührig beleidigen; -iös (fr. -ieux, -iense, lt. -iosus), ehrenrührig.

Injússu (lt. Adv.), ohne Geheiß, ohne Befehl. — **Injúst-e** (fr., lt. Adv.), ungerecht; -itia, -iz f. (lt. -itia, fr. -ice), Ungerechtigkeit.

Ink n. (engl.), Dinte; Druckerschwärze. — **Inka** m., in Peru Titel der aus der Familie der alten Herrscher (bis zur Ankunft der Spanier) Stammenden. — **Inkalesc-enz** f. (nlt. -entia), Erwarmung, Erglühung; -ieren (lt. -calescére), erwarmen, erglühen.

Inkalkul-abel (fr. incalculable, nll. -abilis), s. Kalkul), unberechenbar. Es bleibt daher dieses („Wilh. Meister" von Goethe) eine der incalculabelsten Produclionen, man mag sie im Ganzen oder in ihren Theilen betrachten. G. 31, 65. Hier liegt das Incalculable, das Incommensurable der Weltgeschichte. G. 53, 77. Hier gilt ein geistreiches, incalculables Eingreifen in die Erfahrung. G. 54, 191; -abilität f. (nlt. -tas), Unberechenbarkeit. — **Inkamer-ation** f. (fr. -cameration, nlt. -io), Inkamerierung; -ieren (fr. -rer, it. nlt. -rare), dem Kammervermögen einverleiben. — **Inkam(m)in-amento** n., -ation f. (it., nlt. -io), Einleitung, Einfädelung; -ato m. (it.). Die Caracci... Ihre Kunstschule, die den Namen der Incamminati, d. h. auf den rechten Weg Gebrachte, führte. Polko, Sch. Fr. 1, 47; -ieren (fr. -rer, it. -rare), einen auf den Weg, etwas in Gang bringen; einleiten, einfädeln.

Inkandesc-enz f. (fr. -candescence, nlt. -entia), Weißglühen; -ieren (lt. -cére), erglühen, weißglühend werden. — **Inkant-ation** f. (fr. -cantation, lt. -io), Beschwörung, Bezauberung. Ein Zauberwort zu Weihungen und Incantationen. H. 44, 179; -ator m. (lt.), Bezauberer; -ieren (lt. -tare), bezaubern, beschwören. — **Inkap-abel** (fr. -capable, lt. -capabilis), unfaßlich; unfähig zu etwas, untüchtig; -acität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unfähigkeit, Untauglichkeit.

Inkarcer-át m. (nll. -carceratus), Eingekerkerter; -ation f. (fr. -cre., nlt. -io), Einkerkerung; -ieren (fr. -carcerer, nlt. -carcerare), einkerkern; (Arzneil.) einklemmen. — **Inkardination** f. (nlt. -cardinatio), Übertragung der Verwaltung einer Kirche an einen fremden Geistlichen; Erwählung zum Kardinal.

Inkarn-adin (fr. -car.), blaßroth, etwas heller als Inkarnat; -ans (nlt. -ans, G. -antis. v. lt. caro, G. carnis = Fleisch), fleischmachend; n., Fleischfarbe, hochrothe Farbe. Der feine Inkarnat der Wangen verdickt sich zu einer groben und gleichförmigen Tünchersarbe. G. 17, 212. Das dunkle Inkarnat des sammetweichen Teints. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861. 3, 124; -ation f. (fr. -carnation, nlt. -io), Einfleischung, Fleischwerdung; das Erscheinen in einem Körper von Fleisch und Blut; die Erscheinung selbst, bes. die Menschwerdung Christi. „Gott hat sich nach christlicher Lehre in der Inkarnation ohne Vermischung und Verwirrung mit der Natur geeinigt... Dies zweite, sühnend vermittelnde Mysterium ist das der Erlösung durch Incarnation. Gör. 1, 16. 168. Der begonnene Kampf dieser Prinzipien durch Emanationen, Zeugungen und Incarnationen des Guten. Gör. 3, 21; -ativ (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), fleischerzeugend; -ieren (fr. -carner), einfleischen; Fleisch werden; Fleischfarbe annehmen. Sie sprach mit dem incarnirten Worte (Jesus)... Gebilde, in denen sich die Gegenstände gleichsam incarniren. Gör. 2, 397. 456. Den schönen, etwas braun incarnirten Hals. Gutzlow, Ritter v. G. 1852. 5, 216.

Inkartáde f. (fr. -cartade, v. carte = Karte, mit Bezug auf Kartenspieler), unüberlegter, beleidigender, muthwilliger Streich. Woher sollte sonst die Geduld kommen, womit man alle seine Incartaden gegen ganze Nationen, wie gegen einzelne Personen bisher ertragen hat? W. 48, 66.

Inkart-ation f. (fr. -cart.), Quartation od. Scheidung durch die Quart; Inkartierung; -ieren (it. -cartare), in Papier einschlagen, einwickeln; die Seide in Karten binden; (Post.) in die Karte eintragen.

Inkassieren (lt. incassare), in Kasten, Kisten, in einen umfassenden Rahmen bringen; einlassieren. Daß es vortheilhafter gewesen wäre, die Figuren (Hieroglyphen) gleichsam zu incassiren, als solche erhaben vorzustellen. G. 38, 169.

Inkastell-ation f. (it. -cast.), Inkastellierung; -ieren (it. -are), befestigen, ummauern, umschanzen. — **Inkastratúra** f. (mlt. -cast.), Behältniß im Altarstein für Reliquien. — **Inkaut** (lt. -cautus), unbehutsam, unvorsichtig; -éla f. (lt.), Unvorsichtigkeit. — **Inkav-ation** f. (nlt. -avatio), Aushöhlung; -ieren (lt. -cavare), aushöhlen.

Inklam-ation f. (lt. -clamatio), Anrufung; -ieren (lt. -are), anrufen. — **Inklav-ation** f. (nlt. -clavatio), Einkeilung; -ieren (lt. -are), einkeilen. — **Inklemenz** f. (fr. -clémence, lt. -clementia), Unmilde, Ungnade.

Inklin-ánt (fr., lt. -ans, G. -antis), sich neigend, zuneigend; m., Anhänger einer Glaubensmeinung; -ation f. (fr. -clination, lt. -io), Neigung; Zuneigung; Gegenstand derselben. Du kannst meine treue Seele auch daran erkennen, daß ich auch meiner hiesigen Inklination treu bin. Gs. 3, 66. Unmittelbare Beobachtung der periodischen Veränderung in der Declination, Inclination und Intensität hat freilich bisher in dem Erdmagnetismus bei den verschiedenen Stellungen der Sonne oder des uns nahen Mondes keinen Einfluß mit Sicherheit offenbart. Hu. 3, 45; -atórium n. (nlt.), Inklinationsbussole; Chorstuhl für Altersschwache; -ieren (fr. -cliner, lt. -clinare), sich zu etwas neigen, Neigung haben; -ométer m. n., Werkzeug zum Nivellieren.

Inklu-dieren (lt. -cludere), einschließen, in sich begreifen; -se, fpr. eñclüs', f. (fr. -clnse, lt. -clusa), Einschluß, Beischluß bei Sendungen; -sión f. (fr., lt. -io), Ein-, Beischließung, Beischluß; -siv (fr. -clusif, -sive, nlt. -clusivus), Gegensatz zu exklusiv; -sivum n., Beigeschlossenes, Beischluß.

Inkoërc-ibel (fr. -coercible, nlt. -coerciblis), unzähmbar, unbändig; unsperrbar; unzusammendrückbar; -ibilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unzähmbarkeit ꝛc. — **Inkogit-ánt** (lt. -cogitans, G. -antis), unbedachtsam, unüberlegt; -anz f. (lt. -ia), Unbedachtsamkeit.

Inkognito (it. incognito, v. lt. incognitus = unerkannt), unerkannt; unter fremdem Namen, um unerkannt zu sein. Der Teufel, der in mir steckt, kann nur in Heiligenmaske inkognito bleiben. S. 3, 302. Zwar bin ich sehr gewohnt incognito zu gehn. G. 12,

212. Es iſt eine rechte Noth, ſeitdem die großen Herren auf das Incognito gefallen ſind. G. 14, 3.

Inkohär-ént (fr. -cohérent, lt. -cohaerens, G. -rentis, Part. v. incohaerēre), unzuſammenhängend. Was den pathologiſchen Anhang betrifft, ſo iſt er freilich unzulänglich und incohärent. G. 52, 296. Die Fragmente eines ganzen Lebens nehmen ſich freilich wunderlich und incohärent genug neben einander aus. Gz. 1, 326; **-renz** f. (fr. -cohérence), Gegenſatz zu Kohärenz. Weit traumartige Verzerrungen und Incohärenzen nicht ausbleiben. G. 38, 130.

Inköl-a m. (lt. -cola), Einwohner; **-át** n. (lt. -atus m.), Einwohnerrecht, Indigenat. — **Inkollegiát** (nlt. -collegialis), unkollegiat; **-itát** f. (nlt. -tas), Mangel an Kollegiatität. — **Inkolumität** f. (lt. -columitas), Wohlerhaltung, Unverſehrtheit.

Inkombuſt-ibel (fr. -combustible, ntt. -ibilis), unverbrenntich; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unverbrenntichkeit. — **Inkomeſt-ibet** (nlt. -comestibilis), uneßbar, ungenießbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Ungenießbarkeit.

Inkommenſur-ábet (fr. -commensurable, nlt. -abilis, v. tt. -commensus, Part. v. -commetiri = ausmeſſen), unmeßbar, Gegenſatz zu kommenſurabel. Weil wir ſehr früh ein Incommenſurabtes gewahr werden. G. 52, 305. Eine ganz incommenſurabte Weiſe. H. 29, 89. Weil die Glieder ſeiner Kette ſo commenſurabel und ſo incommenſurabet ſind. H. 7, 207; **-abitität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unausmeßbarkeit durch ein gleiches Maß.

Inkommination f. (nlt. -commination), Bannandrohung. — **Inkommiſc-ibet** (tt.-commiscibilis), unvermiſchbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unvermiſchbarkeit. — **Inkommiſeration** f. (fr. -com., nlt. -io), Mitleidloſigkeit.

Inkommod-ánt (fr. -com., tt. -ans, G. -antis), inkommodierend; **-e** (fr.), unkommode, unbequem; **-ieren** (fr. -commoder, lt. -dare), unbequem, läſtig ſein; Mühe machen. Incommodirt euch nicht! G. 12, 160. Um die edlen Geiſter nicht immer zu incommodiren. G. 14, 138. Das Publicum iſt auf der Straße wenig oder gar nicht incommodirt. G. 43, 68. Sonſt muß man mich aber, ich bitte ſehr, Mit nichts weiter incommodiren. S. 6, 26; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unbequemlichkeit, Beſchwerde; **-um** n. (lt.), Nachtheil, Beſchwer.

Inkommunik-ábel (fr. -communicable, ntt.-abilis), unmittheilbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unmittheilbarkeit. — **Inkompar-ábel** (fr. -comparable, lt.-abilis), unvergleichbar; **-abilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Unvergteichbarleit.

Inkompa-tibel (fr.-compatible, v. tt.-compatiri = Mitteid haben), unvereinbar, unverträglich, nicht miteinander beſtehen könnend. Nur muß er nicht inkompatibte Dinge verlangen, nicht zugleich nach Norden und nach Süden ſegeln wollen. Forſter, Briefwechſel. 1829. 1, 311; **-ibilität** f. (fr.-té), Unvereinbarkeit, Unverträgtichkeit.

Inkompenſ-ábet (fr. -compensable, nlt. -abilis), unvergütbar; **-abilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Unvergütbarkeit. — **Inkompe-tent** (fr. -com., tt. -ens, G. -entis), unbefugt, unzuſtändig; **-énz** f. (fr. -compétence, it. -tenza, nlt. -tentia), Gegenſatz zu Kompetenz. So ſchieben wir alle Schuld auf die Schule, deren Incompetenz (es ſteht: Imc.) und Düntel in Proportion ſtehen. G. 54, 107. Dein tel est notre plaisir ohne Grund und Erkenntniß andern als gemeingeltend aufgedrungen, iſt Incompetenz und Inſotenz in aller Vernünftigen Urtheil. H. 15, 241.

Inkomptaiſ-ance f. (fr. -comp.), Ungefälligkeit; **-ant** (fr.), ungefällig. — **Inkomplét** (fr. -complet, lt. -pletus). Gegenſatz zu komplet. Die Botoniler haben eine Pflanzenabtheilung, die ſie Incompletae nennen; mon kann aber auch ſagen, daß es incomptete, unvollſtändige Menſchen gibt. Es ſind diejenigen, deren Streben mit ihrem Thun und Leiſten nicht proportionirt iſt. Der geringſte Menſch kann comptet ſein, wenn er ſich innerhalb der Gränzen ſeiner Fähigkeiten und Fertigkeiten bewegt. G. 22. 223. 49, 24.

Inkomplex (fr. -complexe, lt. -xus), unzuſammengeſetzt, einfach; **-ität** f. (nlt. -tas), Einfachheit. — **Inkompreheuſ-ibet** (fr. -ible, lt. -ibilis), unbegreiflich; **-ibilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Unbegreiflichkeit. — **Inkompreſſ-ibet** (fr. -ible, nlt. -ibilis), nicht zuſammendrückbar; **-ibitität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unzuſammendrückbarkeit.

Inkoncept-ibet (ntt.-ibilis), unbegreiflich; **-ibitität** f. (ult. -tas), Unbegreiflichkeit. — **Inkonceſſ-ibet** (lt. -ibilis), unzuläſſig; **-ibitität** f. (nlt. -tas), Unzuläſſigkeit. — **Inkoncili-ábel** (fr. abte, nlt. -abilis), unverſöhnbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unverſöhnbarkeit. — **Inkoncinn** (lt. -nus), nicht ebenmäßig zuſammengefügt; **-ität** f. (lt. -tas), Mangel an Koncinnität.

Inkondenſ-ábel (ntt. -abilis), unverdichlbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unverdichtbarkeit. — **Inkondnite** f. (fr.), Manget an Lebensart. — **Inkonf-eſſus** m. (lt.), Nichtbekennender; **-ident** m. (nlt.-ens, G.-entis), Unzuvertäſſiger, Verdächtiger. — **Inkonform** (nlt. -mis), ungleichförmig; **-ität** f. (nlt. -tas), Ungleichförmigkeit. — **Inkonfuſ-ibel** (nlt. -ibilis), unvermiſchbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unvermiſchbarkeit.

Inkongel-ábel (lt.-abilis), ungefrierbar; **-abitität** f. (nlt. -tas), Ungefrierbarkeit. — **Inkongru-ent** (lt. -ens, G. -entis), nicht übereinſtimmend, unpaſſend; **-énz** f. (lt. -entia), Manget an Kongruenz. Der Trugſchluß trat nun in ſeiner völligen Incongruenz noch und nach hervor. G. 48, 64. Gewiſſer anderer Menſchlichkeiten und Incongruenzen nicht zu gedenken. G. 24, 202; **-ität** f. (fr.-té, it.-ts, nlt. -tas) = Inkongruenz. Aufſätze über Sitten und Leidenſchaften, Harmonie und Incongruitäten. G. 32, 30.

Inkonklufiv (nlt.-ivus), unbündig. — **Inkonkókt** (nlt. -concoctus), ungelocht, unverdaut; unreif, unfertig; **-ión** f. (nlt.-io), Unverdautheit. — **Inkonnéx** (lt. -xus), unzuſammenhängend; **-ität** f. (ntt. -tas), Mangel an Zuſammenhang.

Inkonſequ-ént (fr. -ent, lt.-ens, G.-entis), folgewidrig. Die Natur macht nichts Inkonſequentes. G. 36, 214. Inconſequent bleibt in jedem Falle ſein Betragen. S. 4, 282; **-énz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Folgewidrigkeit. Sie vergeben mir dieſe Inconſequenz. G. 16, 105. Dem Leben thut eine Inconſequenz oft noth. G. 17, 41. In der ewigen Inkonſequenz. W. 42, 231. Gewöhnlich legt man dem Schickſal Inconſequenzen bei. H. 7, 8.

Inkonſider-ábel (nlt.-abilis), unbeträchtlich; **-anz** f. (lt. -antia), Unbedachtſamkeit; **-át** (lt. -atus), unbedachtſam; **-ation** f. (fr., lt. -io), Unbedachtſamkeit. — **Inkonſiſt-ént** (fr. -ant, ntt. -ens, G. -entis), unhaltbar, beſtandlos; mißhellig; **-énz** f. (fr. -ance, nlt. -entia), Beſtandloſigkeit; Mißhelligkeit. — **Inkonſol-ábet** (fr. -able, lt. -abilis), untröſtlich; **-abilität** f. (nll. -tas), Untröſtlichkeit. — **Inkonſon-ánt**

(nlt. -ans, G. -antis), mißklingend, mißtönend; **-anz** f. (nlt. -antia), Mißklang.

Inkonst-ant (fr., lt. -ans, G. -antis), unbeständig; **-anz** f. (fr. -ance, lt. -antia), Unbeständigkeit. — **Inkonstitution-alität** f. (fr. -onnalité), Verfassungswidrigkeit; **-ell** (fr. -onnelle), verfassungswidrig. — **Inkonsult** (fr. -ulte, lt. -ultus), unüberlegt, unbedachtsam. — **Inkonsum-abel** (nlt. -abilis), unverzehrbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unverzehrbarkeit. — **Inkontest-abel** (fr. -abte, nlt. -abilis), unbestreitbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unbestreitbarkeit.

Inkontin-ent (fr., tt. -ens, G. -entis), unenthaltsam; **-entia, -enz** f. (lt., fr. -ence), Unenthaltsamkeit; Unvermögen, die Entleerung gewisser Ausscheidungen aufzuhalten. — **Inkontribu-abel** (nlt. -abilis), steuerfrei; **-abilität** f. (nlt. -tas), Steuerfreiheit. — **Inkontr-ieren** (it. -are), etwas antreffen; eine günstige Gelegenheit finden, nam. zum Verkauf; Rechnungen gegen einander vergleichen, ausgleichen; **-o** m., günstiges Zusammentreffen von Umständen.

Inkonven-abel (fr. -able, nlt. -abilis); **-ient** (fr., lt. -ens, G. -entis), unpassend, ungelegen, unschicklich; **-enz** f. (fr. -ance, tt. -entia), Ungelegenheit, Unschicklichkeit. Incanvenienzen. H. 9, 16. Indem sie die Inconvenienzen der Extreme abhielt. Gör. 5, 22.

Inkonvers-abel (nlt. -abilis), ungesprächig, ungesellig; **-abilität** f. (nlt. -tas), Ungesprächigkeit. — **Inkonvert-ibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), unwandelbar, unbekehrbar; **-ibilität** f. (ntt. -tas), Unwandelbarkeit, Unbekehrbarkeit. — **Inkonvinc-ibel** (ntt. -ibilis), unüberzeugbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unüberzeugbarkeit.

Inkorpor-al (lt. -alis, fr. -el), unkörperlich; **-alität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unkörperlichkeit; **-ation** f. (fr., lt. -io), Einkörperung, Einverleibung, Aufnahme in eine Verbindung oder Gesellschaft; Zusammenarbeiten von trocknen und nassen Stoffen zu Teigmasse. Coalesieren Cabinette sich, ja folgt darauf Incorporation. H. 31, 237; **-ieren** (fr. -rer, lt. -care), einkörpern, einverleiben. Die Carolinische Universität wurde der Ferdinandeischen Akademie incarporirt. G. 45, 376.

Inkorr-ekt (fr. -ect, lt. -ectus), unkorrekt, unrichtig, unberichtigt; **-ektion** f. (fr., nlt. -io), Nichtverbesserung; **-igibel** (fr. -tble, nlt. -ibilis), unverbessertich. Meine inkarrigibte Meinung. G. 21, 113. Meist ist er (der Schauspieler) incarrigibel. G. 31, 121. Wie incarrigibet er (Fichte) in seinen Schiefheiten ist. Gb. 5, 72. Die Schrift zeigt eine incarrigible Gemüthsverhärtung. Sb. 4, 87; **-igibilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Unverbesserlichkeit. Da nun der Hauptcharakter des Pfuschers Incorrigibilität ist. Gb. 5, 86.

Inkorrupt (lt. -tus), unverdorben, unverfälscht; unbestochen; **-ibel** (fr. -tbte, lt. -tbilis), unverderblich, unverweslich; unbestechtich; **-ibilität** f. (fr. -té, tt. -tas), Unverderblichkeit, Unverweslichkeit; Unbestechlichkeit; **-ion** f. (fr., tt. -io), Unverdorbenheit; **-iv** (lt. -ivus), unvergänglich.

Inkoupabel (fr. -pable, s. inkutp.), unschuldig. — **Inkouränt** (fr.), nicht gangbar, von Waren gesagt.

Inkraff-ans (lt. G. -antis), dickmachend; n. Pt. -antia, Verdichtungs- od. Verdickungsmittel; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Verdickung, Verdichtung; **-ieren** (fr. -ser, tt. -sare), verdicken.

Inkred-ibel (fr. -ible, lt. -ibilis), ungtaublich; **-ibilität** f. (fr. -té, tt. -tas), Unglaublichkeit; **-ulität** f. (fr. -té, lt. -tas), Ungläubigkeit; **-ulus** m. (lt.), Ungläubiger. — **Inkrement** n. (fr., tt. -tum), Wachsthum, Zuwachs. — **Inkrep-ation** f. (lt. -io), Schelten; **-ieren** (fr. -per, tt. -pare), schetten. — **Inkrescieren** (lt. -cēre), an-, einwachsen.

Inkrimin-ation f. (fr., lt. -io), Anschuldigung; **-ieren** (fr. -ner, nlt. -nare), eines Verbrechens (crimen) beschuldigen, als strafbar ansehen.

Inkroyabel m. (fr. -croyable, lt. -credibilis), unglaublich; Zierbengel, Madegeck. Im Grund sind doch die Affen die eigentlichen Incrayabtes. G. 17, 236. Daß unsere Eleganten, Inkrayabetn und Merveilliösen mit dem Bajanet arbeiten lernen müssen. W. 42, 179.

Inkrust-at n. (lt. -atum), inkrustierter organischer Körper; **-ation** f. (fr., lt. -io), Inkrustierung und die dadurch gebildete Kruste; **-ieren** (fr. -cruster, lt. -tare), mit einer Kruste, Rinde überziehen. Mit Marmor ineruftirt. G. 48, 116. Braunrath sind alle ineruftirten natürlichen oder künstlichen Körper. G. 51, 20. Ein diamantner Palast mit Marmar inkruftirt. W. 14, 206.

Inkubät n. (tt. -batus), das Liegen auf etwas. Wie außer der Besessenheit auch das ganze Zauber- und Hexenwesen ... das Incubat und das Succobat, und ebenso die natürliche Magie den Juden vollkommen bekannt war. Gör. 5, 54.

Inkubation f. (fr., lt. -io), das Liegen warauf, das Ausbrüten; der Zeitraum zwischen ansteckender Krankheitsursache bis zum Ausbruch der ersten Symptome, während welcher Zeit das Kontagium (s. d.) nicht sinntich wahrnehmbar ist. Der Wein ist nicht aus der sonnengereiften Süße, durch die Incubatian der milden Wärme zum herzerfreuenden Tranke erschtassen worden. Gör. 5, 409.

Inkubus m. (tt. Incubus, it. -bo, eig. = der auf etwas Liegende), Alp. Bring häusliche Hilfe Incubus! Incubus! Tritt hervor und mache den Schluß. G. 12, 68. Im fünften Jahrhundert begegnen wir dem Glauben an den dämanischen Incubus, dessen Augustinus schon erwähnt, bei Chrysastamus und Phitastrius ... Die Römer haben ihn (den Alp), auf die Verschiedenheit dieser Verhältnisse und ihren Gegensatz Rücksicht nehmend, daher Incubus und Succubus, ab incumbendo und succumbendo, die Griechen Ephialtes d. i. Insultor genannt. Gör. 3. 45. 297. Sie buhlen mit Männern und Weibern als Succube und Incube... Des Großmeisters aller Incuben und Succuben. Gör. 5, 261. 452. Er setzte den Incuben seines Rückens ab. J. Paut, Fata ꝛc. 1798. 1, 225.

Inkul-cieren (lt. -care, fr. -quer), einprägen, einschärfen; **-kation** f. (fr., tt. -io), Einprägung; Ertheitung mehrerer geistt. Weihen an einem Tage.

Inkulp-abel (fr. -able, tt. -abilis), schuldtos, unsträflich; **-ant** m. (lt. -ans, G. -antis), Anschuldiger, Ankläger; **-at** m. (lt. -atus), Angeschuldigter, Angeklagter; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Anschuldigung. Daß wir bei aller Bitterkeit uns vor criminellen Inculpationen hüten. Gb. 2, 37; **-ieren** (fr. -per, lt. -pare), anschuldigen.

Inkult (fr. -te, lt. -tus), ungebitdet, unangebaut; **-ur** f. (fr. -ure, ntt. -ura), Unangebautheit; Mangel an Bildung. — **Inkumb-a** f. (lt.), vorspringendes Gesims, das einen Gewölbbogen trägt (Kämpfer, Impost); **-ent** (lt. -ens, G. -entis), aufliegend; m. (engl.) Pfründenbesitzer; **-enz** f. (nlt. -entia), Obliegenheit, Schuldigkeit; **-ieren** (lt. -bēre), sich auf etwas legen, verlegen.

Inkunäbel f. (lt. incunabula, was in der Wiege, cunae, ist), Wiege; erster Ursprung; bes. ein Werk aus der ersten Zeit der Buchdruckerei bis etwa 1500. Nach welcher Seite hin sie (die Naturpoesie) auch die Inkunabeln der dramatischen Poesie enthält. Rosenkranz, Die Poesie und ihre Geschichte. 1855. 20.

Inkur-abel (fr. -able, lt. -abilis), unkurierbar, unheilbar. An die (Verwandtschaften) man durch ihre ineurable Trockenheit erinnert wird. Gb. 4, 375; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unheilbarkeit.

Inkuent m. (ntt. -atus), Kurat, Pfarrer; **-ion** f. (ntt. -io), Ertheilung einer Kuratie, Pfarrei. — **Inkur-ia** f. (lt.), Sorglosigkeit, Unachtsamkeit; **-iös** (fr. -ieux, -iense, lt. -iosus), unachtsam, neugierlos; **-iosität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Neugierlosigkeit.

Inkurs-ion f. (fr., lt. -io), Einfall in ein fremdes Gebiet; Streiferei; Streifzug; **-us** m. (lt.), Angriff, Anfall; Strafgefälle bei Klostergerichten.

Inkurv-ation f. (fr., lt. -io), Krümmung, Biegung. Diese Bewegung belegt er (Dutrochet) mit dem allgemeinsten Namen der Incurvation, welche er ansieht als das Element aller Bewegungen, welche in den Vegetabilien, ja in den Thieren vorgehen. G. 55, 110; **-ieren** (lt. -vare), krümmen.

Inkus f. (lt. incus, G. -údis), Amboß. — **Inlet** n. (engl.), „Einlaß", kleine Bucht; Hülle für die Federn eines Bettstücks.

Inn n. (engl.), Gasthaus, Wirtshaus. — **Innafantäto** m. (it.), eine giftige Ameise in Korsika. — **Innamorät-a, -o** f. m. (it.), Geliebte, Geliebter. — **Innasc-ibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), nicht geboren, nicht erzeugt werden könnend; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unerzeugbarkeit, Ungeborenheit (Eigenschaft des Vaters und des hl. Geistes). — **Innavig-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unschiffbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unschiffbarkeit.

Innegociabel (nlt. -otiabilis), nicht zur Unterhandlung geeignet. — **Innervation** f. (fr., nlt. -io), Strömung der Lebensthätigkeit in den Nerven. — **Innoc-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), unschuldig; **-ente** (it., Musik), ungekünstelt, natürlich; **-entia, -enz** f. (lt. -entia, fr. -ence), Unschuld. — **Innomin-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unnennbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unnennbarkeit; **-at** (lt. -atus), ungenannt; **-ati** Pl. (lt. it.), die Ungenannten, Mitglieder einer Akademie in Parma.

Innormal (nlt. -alis), regel- oder naturwidrig; **-ität** f. (ntt. -tas), Innormalsein, etwas Innormales. — **Innotescieren** (lt. -cēre), bekannt werden, an den Tag kommen. — **Innov-ation** f. (fr., lt. -io), Erneuerung; **-atoe** m. (it.), Erneuerer. Absicht aller Innovators im Reich der Vernunft. H. 14, 371; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), erneuern.

Innub-il (ntt. -ilis), noch nicht heiratsfähig, unmannbar; **-ilität** f. (nlt. -tas), Unmannbarkeit.

In nūce (lt.), in der Nuß, im Kleinen. Wir stellen jetzt die Repräsentanten der ganzen Nation gleichsam in Nuce vor. G. 15, 53.

Innuieren (lt. -nĕre), zuwinken, andeuten. — **Innumer-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unzählbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unzählbarkeit. — **Innupt-us** m., **-a** f. (lt.), Unverheiratheter, Unverheirathete.

Inobedi-ent (fr., lt. -ens, G. -entis), ungehorsam; **-enz** f. (lt. -entia, fr. inobéissance), Ungehorsam. — **Inobligät** (nlt. -atus), unpflichtig, unverbindlich. — **Inobsequ-ent** (lt. -ens, G. -entis), unfolgsam; **-enz** f. (nlt. -entia), Unfolgsamkeit. — **Inobserv-anz, -ation** f. (fr. -vance, -vation, lt. -antia, nlt. -atio), Nichtbeachtung, Nichtbefolgung.

Inoceramus m., Gattung fossiler Muscheln. — **Inodōr, -ant** (fr. -dore, lt. -dorus, -dorans, G. -antis), geruchlos. — **Inoffensiv** (fr. -sif, -sive, nlt. -sivus), unanstößig, unbeleidigend; **-ität** f. (nlt. -tas), Unanstößigkeit. — **Inoffici-ös** (fr. -cieux, -ciense, lt. -ciosus), pflichtwidrig, ungebührlich; nicht officiös; **-osität** f. (fr. -té, nlt. -tas), inofficiöses Sein oder Thun, nam. bei Testamenten und Schenkungen. — **Inogenēsis** f. (v. gr. is, G. inos = Faser), Faserbildung. — **Inokkup-ation** f. (nlt. -occupatio), Unbeschäftigtheit; **-iert** (fr. -occupé, nlt. -patus), unbeschäftigt; unbesetzt, uneingenommen.

Inokul-ation f. (fr., lt. -io), Einäugelung, Einimpfung. Das Pathetische ist eine Inokulation des unvermeidlichen Schicksals. S. 18, 386. Der wegen der Inoculation seiner Kinder hier ist ... Die Blatterinoculation. Sb. 3, 92. 39; **-ator** m. (nlt.), Inokulierer; **-ieren** (fr. -culer, lt. -culare, v. oculus = Auge), einäugeln, einimpfen. Ein entschiedenes Aperçu ist wie eine inoculirte Krankheit. G. 54, 301. Es bedurfte nur einer geringen Anregung, um auch mir diese Krankheit zu inoculiren. G. 25, 200. Blattern, die Herr v. Humboldt seinen Kleinen inoculiren ließ. Sb. 1, 33. Meine Schwägerin will ihr Kind jetzt nicht inoculiren lassen. Sb. 3, 39; **-ist** m., Freund der Blatternimpfung.

Inolescieren (lt. -cēre), einwachsen. — **In-olith** m. (fr. -lithe, v. gr. is, G. inos = Faser, Muskel), Faserstein, Stahlgips; **-oma** n., Fasergewächs, Faserkrebs. — **Inondation** s. **Inundation.** — **Inopia** f. (lt.), Mangel, Dürftigkeit. — **Inopinäta** Pl. n. (lt.), unvermuthete Ereignisse.

Inopportun (fr., lt. -nus), ungelegen, unbequem, Gegensatz zu opportun; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ungelegenheit, Mangel an Opportunität.

Inopt-abel (lt. -abilis), unerwünscht; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unerwünschtheit. — **Inorödsi** Pl. (russ.), halbunterworfene Nomaden, die aber dem russischen Reich noch nicht einverleibt sind. — **Inos-in** n. (s. Inolith), Fleischsäure. — **Inos-is** f., Inogenesis (s. d.); **-it** m., Muskelzucker, süßer krystallisierender Fleischbestandtheil.

Inoskulation f. (fr., nlt. -io), Einmündung, bes. der Adern, Anastomase. — **Inostránez** m. (russ.), Fremder, Ausländer. — **Inp-** s. **Imp-.** — **In pleno** (lt.), im Vollen, in voller Versammlung. Gut, daß ich euch, ihr Herren, in pleno beisammen hier finde. S. 2, 248.

Inquart n., **-ation** f. (fr.), Quartation (s. d.). — **Inquest** n. (engl.), Untersuchung, bes. durch eine Jury. — **Inquiet** (fr., lt. -tus), unruhig, beunruhigend; **-ation** f. (fr., lt. -io), Beunruhigung, bes. im Besitz; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), beunruhigen. Mit eurer verdammten Giunta bin ich täglich inquietirt. G. 37, 254.

Inquilin m. (lt. -linus, statt incolinus, v. incola = Einwohner), Einwohner ohne Eigenthumsrecht, Miethsmann. Davon inquilinisch, mit Bezug auf die gemiethete oder als Dienstwohnung überlassene Wohnung, worin der Bewohner gewisse Bausachen auf seine Kosten machen lassen muß: inquil. Schuldigkeit. **Inquilinät** n., Rechtsverhältniß der Inquilinen.

Inquin-ation f. (nlt. -io), Befleckung, Besudelung; **-ieren** (lt. -nare), beflecken, besudeln.

Inquir-ent m. (lt. -ens, G. -entis), Untersuchungsrichter; **-ieren** (lt. -rĕre), gerichtlich untersuchen, pein-

lich verhören. Der Kerl wird eingezogen, par force inquirirt... Man inquirierte scharf, wer ihn bestochen. S. 3, 84. 298.

Inquisit m. (lt. -situs), der peinlich Angeklagte. Um wenigstens seinen Inquisiten in effigie hängen zu können. G. 8, 246. Inquisitin ließ das Halstuch fallen. B. 1, 22; **-ition** f. (fr., lt.-to), Kriminalunterſuchung; ehemaliges Glaubensgericht. Er ließ durch ſeinen Gerichtshalter die ſtrengſte Inquiſition vornehmen. G. 18, 297. Die (ſpaniſche) Inquiſition kommt nicht auf. G. 8, 176. Wir haben eine zu tiefe Ehrfurcht für die heilige Inquiſizion. W. 5, 206. Die heilige Inquiſition iſt ſeit ihrer Entſtehung mehr ein Werkzeug des Despotismus als der blinden Andacht geweſen. H. 6, 119; **-itiv** (fr. -if, -tive), forſchbegierig, wißbegierig. Ein inquiſitiver Reiſender hätte die ganze Scene in ſein Tagebuch abgezeichnet. W. 12, 235.

Inquisit-or m. (lt.), Inquirent, Inquiſitionsrichter. Dann macht der Inquiſitor aus den Antworten wieder Fragen. G. 8, 245. Man rufe mir den Inquiſitor Kardinal. S. 5, 314. Als der damalige Inquiſitor eine Hexe im Gefängniſſe gehalten... Da viele vor den Inquiſitoren ausſagten. Gör. 3, 561; **-orisch**, nach Art eines Inquiſitors. Der Unwille (über dieſe Grauſamkeit) führte dem Proteſtantismus mehr Bekenner zu, als der inquiſitoriſche Eifer der Geiſtlichkeit würgen konnte. S. 16, 231.

Inramo n. (it., eig. in ramo = am Aſte), rohe Baumwolle, beſ. aus Ägypten. — **Inrolment** n. (engl.), gerichtliche Eintragung in eine Urkunde, Enrotment. — **Inrotut-ation** f. (nlt. -io), Inrotulierung; **-ieren** (bei Stieler 1691 -liren, nlt. -lare, v. lt. rotula = Rädchen, it. rotolo = zuſammengerolltes Papier), die Akten rollen, zur Verſendung einpacken. So ſollen die Acten inrotulirt und den Freunden zum Urtheilsſpruch zugeſchickt werden. G. 27, 152.

Insaisissable, ſpr. ensäsissab'l (fr.), unbegreiflich, unfaßbar; keiner Beſchlagnahme unterliegend. — **Insalieren** (nlt. -lire), einſalzen. — **Insalivation** f. (fr., nlt. -to), Einſpeichelung der Speiſen beim Kauen; Mangel an Speichelfluß. — **Insalub-er** (lt., fr. -bre), ungeſund; **-rität** f. (fr. -té, lt. -tas), Ungeſundheit, z. B. eines Ortes. — **Insan-ia**, **-ie** f. (lt. -ia), Irrſinn, Wahnſinn, Geiſteskrankheit; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Ungeſundheit, Krankheit; **-us** (lt.), ungeſund, krank, beſ. geiſteskrank. — **Insat-iabel** (fr. -able, lt. -abilis), unerſättlich; **-iabilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unerſättlichkeit; **-urabel** (fr. -able, lt. -abilis), unerſättlich.

Inscenieren, in Scene (ſ. d.) ſetzen. — **Inschallah** (türk.), „ſo Gott will." — **Inſci-ens**, **-ent** (lt.), unwiſſend; **-enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Unwiſſenheit.

Inscecieren (lt. -care), einſchneiden, kerben. — **Inſekt** n. (fr. -secte, lt. -sectum, eig. = eingeſchnitten), Kerbthier, deſſen Kopf, Bruſt und Hinterleib durch Einſchnitte geſondert ſind; auch übertr. Das Inſect (Reichardt) hat das Stechen wieder nicht laſſen können. Sb. 2, 220. Daß er... nicht öffnen ſoll dem tödtenden Inſekte Gerühmier beſſerer Vernunft das Herz Der zarten Götterblume. S. 5, 259. Als Inſecten ſind wir da. G. 12, 227. Getrocknete Pflanzen und Inſecten. G. 19, 226; **-ion** f. (lt.), Einſchneidung, Einſchnitt; **-ivora**, **-ivoren** Pl. n. (nlt.), Inſektenfreſſer; **-olog** m., Inſektenkenner; **-or** m. (nlt.), Schneidezahn.

Insel f. (bei Luther Inſul, mhd. insele, insel, isele, ahd. isila, it. isola, altſr. isle, fr. île, aus lt. insula), waſſerumfloſſenes Land.

Insenesc-enz f. (nlt. -entis), das Nichtaltern, Agerasie (ſ. d.); **-ieren** (lt. -cēre), altern, altwerden. — **Insens-ibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), unempfindlich, fühllos; unmerklich; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unempfindlichkeit; Unmerklichkeit.

Inseparabel (fr. -able, lt. -abilis), untrennbar. So iſt ein in einander fließendes und doch ſeparables, zugleich aber auch inſeparables Bild fertig. G. 59, 17; **-abilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Untrennbarkeit.

Insequens, **-ent** (lt.), folgend, nachfolgend; **-ieren** (lt. -qui), folgen, verfolgen.

Inser-at n. (bei Stieler 1691 Inſerat, nlt. inseratum, lt. insertum), Inſeriertes; **-endum** Pl., **-enda** n. (lt.), Einzurückendes; **-ent** m. (lt. -ens, G. -entis), der etwas einrücken läßt; **-ieren** (fr. -serer, lt. -serére), hineinſetzen, hineinbringen, beſ. eine Anzeige in öffentliche Blätter einrücken; **-tion** f. (fr., lt. -to), Inſerierung, nam. in Zeitungen. Indem ſie der Entſtehung der Muſa aus der Inſertion des Zuckerrohrs oder der ſüßen Dattelfrucht in die Wurzel der Colocaſia zu erklären ſuchten. Hu. 2, 426.

Insess m. (nlt. -sessus), Sitzbad; **-or** m. (lt.), Einſitzer; Neſthocker, eine Vogelzunft. — **Insid-e**, ſpr. inseld', f. (engl.), Innſeite; **-er** m., einer, dem der Zugang ins Innere freiſteht. — **Insidi-ä** Pl. f. (lt.), Nachſtellung, Hinterhalt; **-ation** f. (nlt. -io), Nachſtellung; **-ator** m. (lt.), Nachſteller; **-ieren** (lt. -ari), nachſtellen; **-ös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), hinterliſtig, ränkevoll, tückiſch, nachſtelleriſch.

Insigne (fr. lt.), ausgezeichnet. Wir behandeln den Menſchen mit der inſigneſten Geringſchätzung. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861. 4, 247. **Insigne** n., **-nie** f., Pl. **Insignien** n. (lt. -ne, Pl. -nia), Kenn-, Ehren-, Würden-, Standeszeichen. Das Inſigne eines gewiſſen Ranges. H. 21, 181. Jeder Inſignie meiner Würde beraubt. A. Meißner, Novellen. 1865. 1, 119. Die Inſignien Karls wurden beibehalten. H. 13, 257. Verſammelt ſind die Peers, die Mächtigen der Krone, die Inſignien zu tragen. S. 7, 351. Empfangen Sie denn, durchlauchtigſter Oberherr, die Inſignien der fürſtlichen Würde! W. 3, 217. Viele Kaufleute fingen an, ihre (der Geuſen) Inſignien zu tragen. S. 13, 54.

Insignifiance, ſpr. -ians', f. (fr.), Unbedeutſamkeit, Bedeutungsloſigkeit, Geringfügigkeit; **-iant**, unbedeutend, nichtig; **-ifikation** f. (nlt. -catio), Inſignifiance. — **Insinul-ation** f. (nlt. -to), Verdächtigung, Anſchuldigung; **-ieren** (lt. -lare), verdächtigen, anſchuldigen.

Insinu-ant (fr., lt. -ans, G. -antis), ſich einſchmeichelnd; **-ation** f. (fr., lt. -io), Einſchmeichelung, Einflüſterung; gerichtliche Einhändigung, Zuſtellung eines Schriftſtückes; „Behändigung" P.; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), inſinuant; **-ieren** (fr. -nuer, lt. -nuare, v. lt. sinus = Buſen), gerichtlich zuſtellen; einflüſtern, jemanden ſeine Anſicht, Meinung auf eine feine Art beibringen; ſich bei jemanden einſchmeicheln. Der (Notarius) ihm die gegen ſeinen König ergangene Achtserklärung von einigen Zeugen begleitet zu inſinuiren gedachte. G. 24, 290. Auf eine gehörig inſinuirte Bitte. Gör. 3, 622. Wenn Sie ſich inſinuiren wollen, ſo iſt das der rechte Weg. G. 26, 352.

Insipid (fr. -pide, it. -pido, lt. -pidus, ſpätlt. sapidus = ſchmackhaft, v. sapor = Geſchmack), geſchmacklos, abgeſchmackt; thöricht. Um das unendlich kleine Partikelchen von Wahrem oder Denkbarem, was darin iſt, aus der inſipiden Behilel, worin es

schwimmt, für uns herauszufischen. W. 49, 287; **-ität** f. (fr. -té, nll. -tas), Abgeschmacktheit, Abgeschmacktes.

Insist-ent m. (lt. -ens, G. -entis), Insistierender; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tère), auf etwas bestehen oder dringen. — **Insition** f. (lt. -io), Impfen, Pfropfen von Pflanzen, s. Inokulation.

Inskrib-ieren (lt. -scribĕre), einschreiben. Er will sich morgen inscribiren lassen. Sb. 1, 125; **-tion** f. (fr., ll. -io), Einschreibung; Inschrift; fr. Staatspapier, dessen Einlösung durch Eintragung in das „große Buch" (der Staatsschulden) verbürgt ist.

Insrut-abel (fr. -able, lt. -abilis), unerforschlich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unerforschlichkeit. — **Inskulpieren** (fr. -per, lt. -pĕre), eingraben, einschneiden.

Insoci-abel (fr. -able, lt. -abilis), ungesellig, unverträglich; unvereinbar; **-abilität** f. (fr. -té, nll. -tas), Unverträglichkeit; Unvereinbarkeit.

Insolation f. (fr., lt. -io, v. sol = Sonne), Besonnung, das Setzen in die Sonne; Sonnenstich. Ausgedehnte Wälder, welche die Insolation des Bodens hindern. Hu. 1, 344.

Insol-ent (fr., it. -ente, lt. -ens, G. -entis), ungebührlich, unverschämt, frech, grob. Der insolenteste Schuft wollt ich sein... Ein so insolenter Charakter verletzt nur manchmal, ein insolentes Ansehen verletzt immer. G. 36, 52. 83; **-enz** f. (fr. -ence, it. -enza, lt. -entia), Unverschämtheit. Ein Gedanke, der mich zur Kühnheit, zur Insolentz erhob. G. 36, 89. Ihr vorhin ruhmwürdiger Eifer fing an, in Insolenz und Trotz auszuarten. S. 13, 68. Wenn unserm Herzog eure Insolenzen bekannt wären, so ließ er euch alle aufhängen. G. 34, 223.

Insolid-e (ll. Adv.), unfest, ungründlich, nicht auf fester Grundlage; unrechtlich; **-idät** f. (nlt. -tas), Mangel an Solidität. — **Insolieren** (fr. -ler, lt. -solare, s. Insolation), den Sonnenstrahlen aussetzen. — **Insol-ubel** (fr. -uble, lt. -ubilis), unlöslich; **-ubilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unlöslichkeit.

Insolv-abel (fr. -able), **-ent** (nlt. -vens, G. -ventis), nicht zahlen könnend, zahlungsunfähig; **-enz** f. (nll. -ventia), Zahlungsunfähigkeit. Ohne seine Insolvenz zu erklären. Gr. 319. — **Insomn-ia, -ie** f. (ll., fr.), Schlaflosigkeit, Agrypnie (s. d.). — **Insopportäbile** (it., s. Insupp.), unerträglich. — **Insouciance,** spr. ĕñsusjáñs', f. (fr., s. Sanssouci), Sorglosigkeit.

In specie (ll.), insonderheit. Dieses Werk in Specie ist doppelt miserabel. Sb. 6, 15.

Inspekt-ion f. (fr., lt. -io), Besichtigung, nam. prüfende; Beaufsichtigung, z. B. der Schulen; Aufsichtskreis eines Inspektors; **-or** m. (lt. -spector, fr. -specteur), Aufseher; in der Landwirtschaft der die Arbeiter beaufsichtigende Stellvertreter des Herrn. Ich habe das Clavier dem Inspector zum Weihnachten verehrt. Gz. 3, 6; **-orät** n., Amt und Wohnung eines Inspektors; **-rice,** spr. -ris', f. (fr., nlt. -rix, G. -ricis), Inspektorin; **-ur** f. (nlt. -ura), Inspektorat.

Insper-abel (ll. -abilis), unhoffbar, nicht zu hoffen; **-atus** (lt.), unverhofft. — **Insper-gieren** (lt. -gĕre), einspritzen, einstreuen; **-sion** f. (lt. -io), Einspritzung, Einstreuung. — **Inspettore** m. (it.), Inspektor (s. d.).

Insp-exi-mus (ll.), „wir haben's inspiciert," als Bescheinigung der Inspicierenden auf Urkunden; **-icient** m. (lt. -ens, G. -entis), Aufseher, Beaufsichtiger, bes. beim Theater; **-icieren** (lt. -cĕre), prüfend besichtigen; beaufsichtigen.

Inspir-ation f. (fr., lt. -io), Eingebung, Begeisterung. Diese Rede, welche Wilhelm in der Hitze, aus einem dunkeln Gefühl, oder, wenn man will, aus Inspiration ausgesprochen hatte. G. 18, 161. Nicht als ob ich von Graden der Inspiration rede. H. 41, 32. Ein Ideal von der Art, die ich aus Inspirazion entstanden nennen möchte. W. 45, 193. Die falsche Lehre von Inspirationen. G. 46, 27. S. nach Authentieität; **-ieren** (fr. -rer, ll. -rare), eingeben, begeistern. Nun schien ich mir selbst inspirirt, so soll ich auf das Theater trat. G. 19, 108. Der Ort inspirirt Nachlässigkeit und gemächlich Leben. G. 28, 48. S. noch improvisieren.

Inspiss-ation f. (nll.), Eindickung, Verdickung; **-ieren** (lt. -sare), eindicken, verdichten. — **Instab-il** (ll. -ilis), unbeständig; **-ilität** f. (fr. -té, ll. -tas), Unbeständigkeit.

Install-ation f. (fr., nlt. -io), Installierung. Bei fürstlichen Installationen. H. 21, 181. Zu diesen Geschäften gabs Installationen. H. 13, 328; **-ieren** (fr. -ler, v. fr. stalle, mlt. stallus = Chorstuhl, mhd. ahd. stal, G. stalles = Stelle), in eine Stelle, ein Amt einsetzen, bestellen; in eine Wohnung einweisen.

Inst-ans (lt.), nahe bevorstehend; **-ant** m. (lt. -ans, G. -antis), Bittsteller; **-anter** (lt. Adv.), inständig, beharrlich; **-antia, -anz** f. (fr. -ance, il. -anzia, lt. -antia), das inständige Ansuchen einer Sache, Gerichtsbehörde, Gerichtsstand; einem Satz entgegenstehendes Beispiel, Gegenfall, Gegenbeweis, Einwurf. Einen von der Instanz (ab instantia) freisprechen (absolvieren), ihn wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Pflicht entbinden, sich auf die gegen ihn angestellte Klage weiter einzulassen. Unser Mann entscheidet immer in letzter Instanz. G. 36, 66. Das ist wieder eine Instanz (Einwurf), auf die ich mich nicht einlassen kann. G. 38, 94. Eine Instanz (Beispiel) aus dem Thierreich der niedrigsten Stufe führen wir noch zu mehrerer Anleitung hier vor. G. 58, 10. In allem, was wir Philosophie nennen, folglich in allen letzten und höchsten Instanzen, ist man mit ihr (Frau von Staël) in Streit. Sb. 6, 234.

Instar (lt.), nach Art, gleichwie, so gut als. — **Instaur-ation** f. (fr., ll. -io), Instaurierung; **-ator** m. (lt.), Instaurierer; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), wieder in Stand setzen; wieder aufrichten, erneuern, herstellen.

Instig-ans (lt. G. -antis), anreizend; **-ation** f. (fr., lt. -io), Anreizung; **-ator** m. (lt.), Anreizer, Anstifter; **-ieren** (fr. -guer, lt. -gare), anreizen; antreiben, anstiften, aufhetzen. — **Instill-ation** f. (lt. -io), Einträufelung; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), einträufeln, eintröpfeln, einflößen. — **Instimul-ation** f. (nlt. -io), Anreizung; **-ieren** (ll. -lare, v. stimulus = Stachel), anstacheln, anreizen, aufregen.

Instinkt m. (fr. -stinct, it. -stinto, lt. -stinctus, v. lt. instingnĕre = anreizen), Naturtrieb; das dem nach im unbefangenen Naturzustande lebenden Menschen innewohnende Sittengesetz. Der bloße nackte Instinct geziemt nicht dem Menschen. G. 22, 220. Wie er (der Grieche) jeder Idee sogleich einen Leib anbildet und auch das Geistige zu verkörpern strebt, so fordert er von jeder Handlung des Instinkts an dem Menschen zugleich einen Ausdruck sittlicher Bestimmung. S. 1, 168. Hast du, Glücklicher, nie den schützenden Engel verloren, Nie des frommen Instinkts liebende Warnung verwirrt? S. 2, 208. Der Pflichten und Instinkte Zwang. S. 1, 176. Der Mensch hat alle Instinkte. H. 3, 168.

Digitized by Google

Instinkt-elieren, instinktmäßig wirken. Immermann, Münchhausen. 1839. 1, 433; **-iv** (fr. -stinctif, -tive), instinkthaft, instinktmäßig. Das Product instinctiver Empfänglichkeit. Hu. 1, 16. Gegen den er von vornherein eine fast instinktive Abneigung empfunden. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 f. 5, 67.

Institit-a f. (lt.), Falbel, Kleiderbesatz; Gurten der Lagerstätten, auf denen die Matratzen lagen; **-ar** m. (lt.), Faktar, nam. einer, der den Detailverkauf für einen Großhändler besorgt; **-ieren** (fr. -tuer, lt. -tuĕre), einrichten, anordnen, herstellen; unterrichten, unterweisen. Nicht jeder Begriff, den ich mit einer Sache verbinden will, instituirt Symbole. H. 15, 408. Daß er nicht die rechte Akzian instituirt hätte. W. 20, 132; **-ut** n. (fr., lt. -tum), Einrichtung, Anstalt, Stiftung. Beilage von der Hand eines männlichen Gehilfen am Institut (Pensionsanstalt). G. 17, 36. Die Stiftung eines mineralogisch-mercantilischen Instituts. G. 43, 384. Die Folgen dieses Instituts (Inquisitionsgerichtes) mußten unnatürlich und schrecklich sein. S. 12, 107; **-uteur**, spr. -tör, m. (fr.), Erzieher, Lehrer, bes. an einem Institut; **-ution** f. (fr., lt. -io), Einrichtung, Anstalt; Anweisung, Unterricht; Pl. ein Theil des corpus iuris. Man kann eine jede Institution vertheidigen und rühmen. G. 22, 241. Unter dem Schutze weiser Gesetze und freier Institutionen. Hu. 1, 36. Justinians Institutionen, Novellen oder Pandekten. H. 44, 359. S. noch Destitution; **-utor** m. (lt.), Stifter; Instituteur; **-utrice**, spr. -trīs', f. (fr., nlt. -trix, G. -tricis), Erzieherin, Lehrerin, bes. an einem Institut.

Instradieren (it. stradare, v. strada, span. port. prov. estrada, lt. strata via = Straße, mit Steinen bestreuter Weg), einbahnen; den Weg weisen; einem polizeilich seine Reisestraße (Route) und sein Reiseziel vorschreiben. Daß unsere reisenden Frauenzimmer glücklich nach Eger gelangt und von dort aus förmlich weiter (nach Raab) instradirt worden. Gg. 14.

Instru-ent m. (lt. -ens, G. -entis), der einen Prozeß Instruierende; Instruktor; **-ieren** (fr. -uire, lt. -nĕre), belehren, Anweisung geben; einen Prozeß zum Spruch vorbereiten. Er thät sie recht instruiren. Volkslied Prinz Eugenius. Doch sind die Acten dergestalt instruirt, daß es nicht schwer wird daraus zu referiren. Gb. 2, 297.

Instruktion f. (fr. -uction, lt. -io, G. -ionis), Unterweisung, Anweisung, Ertheilung von Verhaltungsmaßregeln; Vorschrift, Auftrag; Instruierung eines Prozesses. Er wird eine geheime Instruction vorschützen. G. 8, 230. Strada hat uns einige Artikel aus der geheimen Instruktion aufbewahrt. S. 12, 144. Eine Kopie jener Instruction. S. 13, 219. Da der Vorsatto die Instruction der Prozesse beendet hatte. Gör. 5, 114. Aus ihren Instruktionen erhellte deutlich. S. 14, 232. Über den Druck werden Sie selbst Frammann seine Instructionen geben. Sb. 6, 192. Er ließ sich in sehr genaue Instruktionen ein. W. 34, 19.

Instrukt-iv (fr. -uctif, -tive, nlt. -tivus) belehrend, lehrreich. Ein Stück (Gestein) war gar zu instructiv. G. 27, 9. Wir erfreuten uns an dessen (Beschorners) instructiver Mineraliensammlung. G. 32, 14. Exemplare nach ihrem instructiven Werthe... Sehr instructive Exemplare. G. 51, 37. 46; **-or** m. (lt. -uctor, fr. -uctenr), Instruent, Instruierender.

Instrument n. (fr., lt. -tum), Werkzeug; Tauwerkzeug; über ein Rechtsgeschäft ausgefertigte Urkunde. Zum Teufel erst das Instrument (Zither)! G. 12, 194. Die andern Punkte nennt dies Instrument. S. 7, 313. Dieser Antagonism der Kräfte ist das große Instrument der Kultur, aber auch nur das Instrument; denn so lange derselbe dauert, ist man erst auf dem Wege zu dieser. S. 18, 28. Dieses Instrument, wodurch ein kleiner Priesterorden Millionen roher Menschen nach seinem Gefallen lenkt, ist kein andres, als das Vertrauen auf überirdischen Schutz. S. 16, 82. Schrecken ist das einzige Instrument, wodurch er (Draka) wirkt. S. 16, 121. Ich höre was von Instrumenten tönen. G. 12, 212. Grabstichel und andere ciselirende Instrumente. G. 32, 77. Versicherung und Gegenversicherung wurden in Form von Instrumenten aufgesetzt. S. 13, 100.

Instrument-al (fr., nlt. -alis), als Instrument dienend; durch Instrumente hervorgebracht, darauf bezüglich. Eben so wollte er auch bei Instrumentalmusiken die Orchester so viel als möglich versteckt haben. G. 20, 202; **-alis** m. (nlt.), ein Kasus zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeugs; **-alist**, **Instrumentist** m., der ein Instrument spielt, bes. im Theater. Figuranten dauern lange, wie Instrumentalisten. G. 43, 117. Der von Akteurs oder Instrumentalisten abhängt. Gs. 2, 249; **-alität** f. (nlt. -tas), das Verhältniß der Vermittelung oder der Wirkung von etwas als Mittel zum Zweck; **-arium** n. (nlt.), Beschreibung von Instrumenten; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Instrumentierung; **-ieren** (fr. -ter), für Tonwerkzeuge setzen; die Musik unter die verschiedenen Instrumente ordnend vertheilen; eine Urkunde abfassen, etwas dadurch beglaubigen. Das Gericht kam und instrumentirte und fuhr dann wieder ab und nahm das Testament mit. Schücking, Bronckhorst. 1858 f. 1, 259; **-ist** m., Instrumentatist.

Insuavität f. (lt. -tas), Unannehmlichkeit, Anmuthlosigkeit. — **Insubordin-ation** f. (fr., nlt. -io), Auflehnung gegen Vorgesetzte, Gegensatz zu Subordination. Die Insubordination der Truppen. G. 35, 308; **-iert**, gegen die Subordination verstoßend. — **Insubstanti-alität** f. (nlt. -tas), Unwesentlichkeit; **-ell** (fr.), unwesentlich, wesenlos.

Insuffie-ient (lt. -ens, G. -entis, fr. -fisante), unzureichend, unzulänglich; **-ienz** f. (fr. -fisance, it. -sofficienza, lt. -fictentia), Unzulänglichkeit. Ich werde gerade deswegen meine empirische Insufficienz empfinden. Sb. 4, 104. — **Insuffl-ation** f. (fr., lt. -io), Einblasung; **-ieren** (fr. -ler, lt. -tare), einblasen, einflüstern. — **Inf-uccieren** (lt. -care), in einen Saft hineinbringen, tauchen, auflösen; **-uktation** f. (nlt. -io), Einsaftung, Eintauchung, Einweichung.

Insul f. (lt. insula), veraltet statt Insel **-aner** m. (lt. -anus), Inselbewohner; **-ar**, ār (fr. -laire, lt. -larius), inselhaft, auf einer Insel wahnend. Daß die Herren des Continents immer noch vor dem übermeerischen insularen Gespenst (Newtons Lehre) eine falsche tiefe, ängstliche Scheu empfinden. Gz. 21. Die nach ganz insulare Gestalt des trockenen Landes. Hu. 1, 294; **-ieren**, isoliren (s. d.).

Insult m. (fr. -sulte, it. -sulto, mlt. -sultus), beleidigender Anfall, Beleidigung, Beschimpfung. Was gabs für Händel, für Insulte. G. 5, 214. Carmagnola, der sie nicht angreifen kann, sucht sie, durch kleine Beschädigungen und große Insulte, aus der Fassung zu bringen. G. 38, 261.

Insultieren (fr. -ter, lt. -tare eig. = an, auf etwas springen), übermüthig beleidigend anfallen, verhöhnen. Sie insultirten mich auf alle Weise. G. 35, 45. Ferdinand hatte die schwedischen Flaggen insultiren lassen. S. 14, 215.

Insum-ieren (lt. -mère), annehmen; auf etwas verwenden; **-tion** f. (lt. -mptio), Aufwand. — **Insuper-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unüberwindlich; **-abilität** f. (lt. -tas), Unüberwindlichkeit. — **Insupport-abel** (fr. -able), unerträglich; **-abilität** f. Unerträglichkeit.

Insurg-ent m. (fr., lt. -ens, G. -entis), Aufständischer, Aufrührer; (veraltet) einer von der ungarischen durch ein Landgebot zusammengebrachten Landmiliz; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gĕre), sich erheben, aufstehen; sich empören.

Insurmontabel, eñsürmoñ. (fr. -able), unübersteiglich. — **Insurrektion** f. (fr., lt. -lo), Aufstand, Empörung. Die Usurpation wird sich auf die Schwachheit der menschlichen Natur, die Insurrektion auf die Würde derselben berufen. S. 18, 34. In beiden ist dem Volke das vor einigen Jahren so hoch gepriesene Maratische Recht der heiligen Insurrekzion niedergelegt. W. 42, 92; **-ell** (fr. -onnel), aufständig.

Insuscept-ibel (fr. -ible, nlt. -ibilis), unempfänglich, unempfindlich; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unempfänglichkeit. — In suspénso (lt.), in der Schwebe, unentschieden. Der, der die Erfüllung in Suspenso läßt, ist sehr gut. Gb. 3, 136.

Intabescieren (lt. -cĕre), eindorrend schwinden. — **Intabul-ando** (nlt.), durch Vertäfelung; Eintragung; **-ation** f. (nlt. -lo), Täfelwerk; Eintragung; **-ieren** (fr. -ler, nlt. -lare, v. lt. tabula), mit Täfelwerk einfassen, vertäfeln; in die Tabellen, nam. des Hypothekenbuches, eintragen. — **Intaglio**, spr. intáljo, m. (it.), vertieft geschnittene Gemme.

Intákt (fr. -tact, lt. -tactus), unberührt, unversehrt, frisch. Wie man sie (Bewunderung und Freude) an allem Ursprünglichen, Reinen und Intacten zu haben pflegt. G. 45, 236.

Intaminat (lt. -atus), unbefleckt, unbesudelt. — **Intang-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unberührbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Unberührbarkeit. — **Intarsiat-ore** m. (it.), Kunstschreiner, Verfertiger eingelegter Arbeiten; **-ura** f. (it.), eingelegte Arbeit.

Integ-er (lt.), unverletzt, unversehrt, unverdorben, frisch, neu; **-rabel** (nlt. -abilis), integrierbar; **-rabilität** f. (nlt. -tas), Integrierbarkeit; **-ral** (fr., nlt. -alis, v. lt. integer), ein Ganzes ausmachend, für sich bestehend; das Integral eines Differentials, eine Funktion, zu der dies als Differential gehört, die Stammgröße der Ableitung; **-räle, -rierte** Pl., Art holländ. Staatspapiere, als integrierende Theile der Staatsschuld; **-ralität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unverletztheit, Vollständigkeit; **-rant** (fr., lt. -ans, G. -antis), integrierend. Die integranten Theile des sichtbaren Menschen ... Ob dem deutschen Reiche zugemuthet werden könne, einem so wichtigen integranten Theile seines Staatskörpers (dem linken Rheinufer) gutwillig zu entsagen. W. 19, 24. 42, 111; **-ration** f. (fr., lt. -tio), Integrierung. Ein drittes Verhältniß, in dem diese Integration erfolgt. Gör. 1, 34. Das epische und lyrische Element sind also im dramatischen aufgehoben, und diese Integration (Verschmelzung der Theile oder Elemente zum Ganzen) ist der höchste Gipfel aller Kunst. Rosenkranz, Poesie und ihre Geschichte. 1855. 15; **-rieren** (fr. -rer, lt. -rare), das Integral bestimmen und finden; als Theil ins Ganze fügen, gewöhnlich im Part. integrierend. Beide Doppelrichtungen, entgegengesetzt, wie sie, jede in sich und beide unter sich, sind, bedürfen einer dritten, die sie ordnet und sie aus Differenz und Indifferenz integrirt. Gör. 1, 34. — Welches im Ballet einen integrirenden Theil macht. G. 38, 269. Indem man jenen dem Licht entgegengesetzten Bedingungen ihren integrirenden und constituirenden Antheil an der Farbenerscheinung zugestand. G. 53, 213; **-rität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Ganzheit, Unversehrtheit; sittliche Reinheit. Der Palast Ostheim stand noch in seiner Integrität. G. 30, 323. Die Familie blühte noch, ihr Verhältniß zu der fränkischen Ritterschaft war in ihrer Integrität geblieben. G. 48, 73. Unsre Menschheit äußert sich mit einer Reinheit und Integrität, als hätte sie von der Einwirkung äußerer Kräfte noch keinen Abbruch erfahren. S. 18, 112. Integrität bezeichnet etwas Ganzes, Unverletztes, das alle seine Theile in gesundem, völligem Zustande betrifft, und von keinem Flecken, von keiner Krankheit verunedelt ist. H. 12, 149.

Integument n. (fr., lt. -tum), Decke, Hülle, bes. botanische. Wenn die Integumente der Pflanzen vollkommen durchsichtig wären. Hu. 1, 368.

Intellekt, -tus m. (fr. -lect, lt. -lectus), Einsicht, Erkenntnißvermögen. Da wir überzeugt sind, daß derjenige, der die intellectuelle Welt beschaut und des wahrhaften Intellects Schönheit gewahr wird, auch wol ihren Vater, der über allen Sinn erhaben ist, bemerken könne. G. 23, 244. 49, 104. Es ist aber die erste unter ihnen (den Gaben) der Intellect, oder die höhere Verständniß. Gör. 2, 240. Der reine Intellectus bedarf keines Lastthiers. H. 7, 130.

Intellektu-ăl, -älisch, -ell (fr. -lectuel, -elle, lt. -alis), verständig, einsichtsvoll. Daß die körperliche Schönheit ein Wiederschein der intellektualen Schönheit des Geistes sei. W. 11, 80. Metaphysik der intellectuellen Liebe. W. 10, 42. Was allgemein intellectual zum Dasein kömmt. Gör. 1, 50. Diese Fabel erleuchtet selbst die intellectualische Welt, die auch ihren Himmel auf Erden hat. Hamann, Kreuzzüge des Philologen 1762. — Daß er im Intellektuellen und Sittlichen auf einer Stufe mit ihm stehe. S. 18, 423. Den Reiz sittlicher und intellektueller Schönheiten zu empfinden. W. 10, 255. Intellektuelle Kräfte. H. 7, 130.

Intellektual-isieren (fr. -ser), begrifflich darstellen, in Begriffe auflösen; **-ismus** m., Intellektualphilosophie; **-ist** m., Intellektualphilosoph, der da lehrt, daß die Sinne uns nichts als Schein vorführen, und daß der Verstand allein das Wahre erkenne; **-ität** f. (mlt. -tas), Verständigkeit, Geistigkeit. Die kalte Intellectualität und in Verse gebrachte Gelehrsamkeit kann nur die Engländer in ihrer jetzigen Frostigkeit und Gleichgiltigkeit anziehn. Sb. 4, 63. — **Intellektuieren.** Leibnitz intellectuirte die Erscheinungen in einer Intellectualwelt. H. 14, 248.

Intellig-ent (fr., lt. -legens, G. -entis), verständig, einsichtig, erfahren, geschickt; **-enz** f. (fr. -gence, it. -genza, lt. -legentia), Einsicht, Verständniß, Geisteskraft, Geistesbildung; vernunftbegabtes Wesen; als Bestimmungswort für Nachrichten zur allgemeinen Kenntniß oder Kunde. Die Würde seiner sittlichen Bestimmung kann also der Mensch nicht in Anschlag bringen, seinen Vorzug als Intelligenz kann er nicht geltend machen, wenn er den Preis der Schönheit behaupten will... Die schöne Seele geht ins Heroische über und erhebt sich zur reinen Intelligenz.

S. 17, 173. 234. Er (der Mensch) widersteht also diesen Gegenständen nicht als Intelligenz, sondern als Sinnenwesen. B. 2, 268. Sie (die Betrachtungen) wenden sich gegen das, was man so gern als Fügung einer höhern Inteltigenz bei sich gelten läßt. G. 45, 249. Und so würde denn der Mensch in Gefahr schweben, gerade da, wo er sich durch den Gebrauch seiner Freiheit zu den reinen Intetligenzen erhebt, als Erscheinung zu sinken. S. 17, 182. Zwei Intetligenzen aufs Denken gerichtet gehen somit in die eine und selbe in sich einfache nur dreigegliederte Intetligenz zusammen, in der die Grundveste aller Persönlichkeit ruht. Gör. 1, 56. Zu der (Seligkeit) sie als Inteltigenzen, die Gott nicht aus dem Nichts, sondern aus der eigenen Essenz hervorgerufen, vorbestimmt gewesen. Gör. 5, 325.

Intellig-ibel (fr. -ible, it. -tbile, lt. -tegibilis), einsichtig, verständlich; nur durch die Intelligenz erkennbar, im Gegensatz zu dem sinnlich Wahrnehmbaren. Wirkungen, die wir für inteltigibel halten. G. 54, 117. Die intelligible Welt. S. 17, 177. 18, 388. Von subtilen Nachforschungen über bloß intetligibte Gegenstände. Wf. 6, 304; **-ibilität** f. (fr., nlt. -tegibilitas), Intelligibetsein.

Intelligieren (tt. -legĕre), einsehen, Intelligenz haben. Nenne man sie (die Objekte) tangibet, audibel, visibet, phontosibet; sobald du den für die Sinne sensibetn Gegenstand inteltigirest, so tritt er in die Welt der Verstandesbegriffe, d. i. die Intellectualwelt. H. 14, 249.

Intemper-ánt (fr., tt. -ans, G. -antis), unmäßig; **-ánz** f. (fr. -ance, tt. -antia), Unmäßigkeit. — **Intempestiv** (fr. -tif, -tive, tt. -tivus), zur Unzeit stattfindend; **-ität** f. (lt. -tas), Unzeitigkeit, Ungelegenheit.

Intend-ánt m. (fr., it. -dente, lt. -dens, G. -deutis), Oberaufseher über eine Verwaltung. Darüber kann nur der Intendant des Theaters entscheiden. B. 2, 57; **-ánz** f. (fr. -dance, it. -danza, -deuza), Oberaufsicht, Oberaufsichtsbehörde. Ein sowol den Autor (Schlegel) als die Intendonz (des Theaters) angreifender Aufsatz war projectirt. G. 31, 123. Preisaufgaben von der (Theater)-Intendanz... Die Beschwerden der Schauspielerin gegen die Intendance. B. 2, 26. 56. Was hätten alle seine Armeen gegen eben so viele Heere, als Intendancen in Frankreich sind, ausrichten wollen? W. 41, 37; **-ieren** (lt. -dére), seine Geistesträfte anspannen, worauf richten; etwas beabsichtigen. Wird nun der intendirte geognostische Atlas auf solche Weise durchgeführt. G. 51, 82.

Intens-ión f. (fr.), Anspannung, Kraftanstrengung; Kraft, innere Stärke, Grad der innern Kraft, innerer Gehalt. Mit der Pro- und Intension ists nicht anders. H. 14, 169; **-ität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Intension, Gegensatz zu Extensität. Dabei beharrt er immer auf dem Begriff von der verschiedenen Intensität des Lichtes. G. 54, 230. Die Kunsttriebe der Thiere nehmen an Intensität zu. H. 2, 23. Deren (der Natureindrücke) allmätig gesteigerten Intensität wir gefolgt sind... Die Vertheilung des Magnetismus auf unserem Planeten nach den Verhältnissen der Intensität und der Richtung... Eine völlig gleich milde Intensität des Lichtes. Hu. 1, 10. 52. 88.

Intens-iv, -ivisch (fr. -sif, -sive, ntt. -sivus), innerlich wirksam, Gegensatz zu extensiv. Das Gesetz des intensiven und rastlosen Fortschreitens... Hätten wir die Hilfsmittel und intensiven Kräfte des griechischen Trauerspiels. Sb. 3, 387. 395. Je intensiver die Einladungen des Nordlichts sind. Hu. 1, 200; **-ivität** f. (nlt. -tas), das Intensivsein. Die Elemente durchdringen und spannen sich nicht mit der gleichen Intensivität. Gör. 2, 48; **-o** (it.), verstärkt, kräftig.

Intent (lt. -entus), mit gespannter Aufmerksamkeit; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), wider jemanden etwas beabsichtigen, im Schilde führen; **-ión** f. (fr., lt. -io), Absicht, Vorhaben. Unterdessen ist es meine Schuldigkeit, mich für eine so liebenswürdige Intention dankbar zu erweisen. G. 17, 250. Die Intention des Autors liegt uns nicht so nahe. G. 19, 179. Man gedenke der Gewalt des Wollens, der Intentionen, der Wünsche, des Gebetes. G. 53, 144; **-ionalismus** m. (ntt.), die Lehre, daß der Zweck die Mittel heitige; **-ionalität** f. (nlt. -tas), Absichtlichkeit; **-ionell** (fr.), in der Absicht, dem Willen nach vorhanden, aber noch nicht wirklich geworden. So hat man auch den wirksamen Naturgegenständen, besonders denjenigen, die uns als thätige Bilder zu erscheinen pflegen, dem Licht so wie dem Erleuchteten, welche beide nach allen Orten hin sich zu äußern bestimmt sind, ein Wollen, eine Intention gegeben und daher das Abbild (species), insofern es noch nicht zur Erscheinung kommt, intentionelt genannt, indem es, wie das menschliche Wollen, eine Realität, eine Nothwendigkeit, eine ungeheure Tugend und Wirksamkeit mit sich führt, ohne daß man noch etwas davon gewahr würde... Intentionelle Farben, intentionette Mischungen sind also solche, die innerhalb des Durchsichtigen der Bedingung sich zu manifestiren entbehren. G. 53, 193. 195. Über intentionette Farben s. G. 53, 191 f.

Intentionieren (fr. -tionner, it. -zionare), beabsichtigen, intendieren. Das intentionirte Schwefelbad zu Berka gab zu mancherlei Discussionen Gelegenheit. G. 32, 85. Ich unterließ die intentionirte Fortsetzung. G. 48, 139. Da dann nicht alle intentionirten Sonderungen jedesmal zur Wirklichkeit gelangen. G. 51, 60. Mir erregt dieser Dichter (H. v. Kleist) immer Schauder und Abscheu, wie ein von der Natur schön intentionirter Körper, der von einer unheilbaren Krankheit ergriffen wäre. G. 45, 111.

Inter-, in Zss. ist die tt. Präposition inter = zwischen, unter.

Interartikulär (fr. -aire, nlt. -aris), zwischen Gelenken befindlich. — **Interced-ént** (lt.), durch Intercession oder Vermittlung; **-ént** m. (lt. -ens, G. -entis), Vermittler, Fürbitter, Bürge; **-ieren** (fr. -der, lt. -dĕre), dazwischen treten, sich ins Mittel legen, für jemanden verwenden, verbürgen.

Intercellulär (ntt. -aris), zwischen den Zellen befindlich. — **Interception** f. (fr., lt. -io), Intercipierung. — **Intercervikal** (fr. -cal, nlt. -calis), zwischen den Halswirbeln befindlich.

Interceff-ión f. (fr., lt. -io), Dazwischentretung, Vermittelung, Fürbitte. Er lehnte alle Interceffionen Wilhelms für sie ab. G. 19, 124. Der König von Spanien und seine Statthalter wurden von Interceffionen belagert... Daß der Bittschriften und Interceffionen täglich mehr wurden. S. 13, 252. 254; **-ionales litterae** Pl. f., Fürbitt-, Verwendungsschreiben; **-or** m. (lt.), Intercedent.

Intercid-ént (lt. -ens, G. -entis), dazwischen fallend (von Ereignissen); unterbrechend; **-ieren** (lt. -cidĕre), dazwischen fallen, sich zutragen; (lt. -cidĕre), zertrennen, unterbrechen. — **Intercipieren** (lt. -pĕre), auffangen, wegnehmen. — **Intercision** f. (lt. -io), Einschnitt, Zwischensatz, Einschiebsel, Unterbrechung.

Interdicieren (lt. -cēre), untersagen, verbieten. Wo der Pfarrgeistliche die Lektüre des Humboldt'schen Kosmos als irreligiös interdicirte. Rodenberg, Inf. Heil. 2, 6.

Interdikt n. (lt. -dictum), Verbot, nam. das der Vornahme kirchlicher Handlungen (Spendung der Sakramente, Abhaltung des öffentlichen Gottesdienstes, kirchliches Begräbniß). Ein Interdict will ich senden, Singen soll man nicht mehr, noch Messe lesen, noch taufen, Noch begraben, wie es auch sei. G. 40, 141. Papst Paul rächte den Frevel mit Bannflüchen und Interdikten. B. 2, 88; **-tion** f. (fr., lt. -io), Interdicierung, Verbot; **-or** m. (lt.), Interdicierender, Verbieter, Untersager.

Interessánt (fr., Part., s. interessieren), Interesse erregend, wichtig, anziehend, einnehmend. Interessant heißt zunächst ganz allgemein, was aus der Reihe des Gewöhnlichen heraustritt, dadurch überrascht und anzieht. Vischer, Ästhetik. 1846 f. 1, 195. Das Interessante ist immer eine graciöse oder geistreiche Abweichung vom Typus des Schönen. Heine, Lutezia. 1854. 1, 42. Ruinen sieht man als malerisch interessant an. G. 4, 344. Da jede Kleinigkeit mir interessant ward, durch seinen Geist, durch seine Liebe. G. 10, 130. Greift nur hinein ins volle Menschenleben! Ein jeder lebts, nicht vielen ists bekannt, und wo ihrs packt, da ists interessant. G. 12, 14. Die Lage (des Ortes) an einem Hügel ist sehr interessant. G. 16, 16. Als er sich herumdrehte, sah ich eine interessante Physiognomie. G. 16, 135. Eigentlich sind die verwickelten Fälle die interessantesten. G. 17, 52.

Interessantisieren, interessant zu sein streben. All ihr Geistreicheln und Interessantisiren. Immermann, Münchhausen. 1839. 2, 24.

Interésse n. (lt. = dazwischen sein, von Wichtigkeit, Reiz für Jemanden sein), Theilnahme, Reiz, Vortheil. Das würde freilich das Interesse der Gesellschaft sehr vermehren. G. 17, 114. Da ich euch nicht zu weit von dem augenblicklichen Interesse wegführen will. G. 17, 47. Weil er ohne dieselbe (Mystik) den Kreis des National-Interesses nicht ausgefüllt hätte. G. 6, 67. Es scheint, daß ein Theil des poetischen Interesse in dem Antagonismus zwischem dem Inhalt und der Darstellung liegt. Sb. 3, 328. Des Interesse. H. 15, 91. In eigenen kleinen Sorgen und Interessen zerstreut sich der gemeine Geist. S. 6, 118.

Interéssen Pl., Zinsen eines Kapitals. Die Interessen eines wohlangelegten Capitols. G. 17, 85. Wir könnten manches vom Capital entbehren, wenn wir mit den Interessen weniger willkürlich umgingen. G. 20, 19. Bleiben noch zu berechnen die Interessen von sechsthalb Jahren. S. 3, 351.

Interessént m., Theilhaber, Betheiligter, Interessehabender. Hätten die Interessenten sämmtlich ihren Vortheil bei der Sache gesehn, so wäre das Ganze gar wohl zu leiten gewesen. G. 26, 129. Wie die Wünsche so vieler Interessenten zu vereinigen sein möchten. G. 39, 298. Sein Gegentheil ist für die Interessenten selbst zu gefährlich. H. 9, 112.

Interessieren (fr. -esser, lt. -esse), Interesse erregen, haben; jemanden anziehen, reizen. Verinteressieren = Interessen tragen, zahlen. Sie interessirt sich für sein Glück. G. 10, 69. Das Gespräch war lebhaft und abwechselnd, wie denn in Gegenwart solcher Personen alles und nichts zu interessiren scheint. G. 17, 110. Alles, was entweder bloß den gelehrten Leser interessiren, oder was bloß den nichtgelehrten befrieden kann, wird davon (den Horen) ausgeschlossen. Sb. 1, 3. Der Baukünstler, der Bildhauer sind höchlich interessirt, daß der Mensch von ihnen, von ihrer Kunst, von ihrer Hand, eine Dauer seines Daseins erwarte. G. 17, 204. Die Mädels sind doch sehr interessirt, Ob einer fromm und schlicht nach altem Brauch. G. 12, 185. Die Verinteressirung der Kriegsschulden ... Die (Beiträge) verinteressirt werden sollen. G. 43, 51. 52.

Interfekt-ion f. (lt. -io), Todtschlag; **-or** m. (lt.), Todtschläger. — **Interfer-entiál** (nlt. -alis), auf die Interferenz bezüglich, begründet; **-enz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), die gegenseitige Einwirkung zusammentreffender Lichtstrahlen, Wellen ꝛc. Neben der Polarisation des Lichtes ist nach der auffallendsten aller optischen Erscheinungen, der Interferenz, zu erwähnen, von welcher ebenfalls im 17ten Jahrhundert schon schwache Spuren ohne Verständniß der ursächlichen Bedingungen von Grimaldi (1665) und Hooke beobachtet worden waren. Hu. 2, 370.

Interfluént (lt. -ens, G. -entis), zwischenfließend. — **Interfoli-ár** (nlt. -aris), zwischen den Blättern befindlich; **-ieren** (fr. -lier), ein Buch mit Blättern weißen Papiers durchschießen.

Intérieur, spr. énteriör, n. (fr.), das Innere, Inwendige; ein ringsum eingeschlossener Raum. Ein trautes Interieur (Zimmer) noch behaglicher zu machen. Schücking, Aktiengesellschaft. 1863. 3, 1.

Intérim n. (lt. Adv. = inzwischen), Zwischenzeit; etwas nur einstweilen, für eine Zwischenzeit Festgesetztes oder Geltendes. Das Interim hat den Schalk hinter ihm. Wie viel Schälke muß es geben, da wir alle ad Interim leben. G. 2, 244. Dem Interimsdirector. G. 19, 23. — **Interimistikum** n. (nlt.), interimistische Einrichtung, Anordnung. — **Interimistisch**, zwischenzeitlich. Andere werden interimistisch auf Kies und Sandbank aufgeschoben. Gz. 2, 454.

Inter-jacént (lt. -cens, G. -centis), zwischenliegend; **-jektión** f. (fr. -jection, lt. -tectio, eig. = Zwischenwurf, dann Zwischenwort, so genannt, weil es im Satz keine bestimmte Stelle einnimmt, zwischen andere Wörter gestellt werden kann), Flickwort; gewöhnlich Empfindungslaut, Empfindungswort. Indessen mag es (das Einschieben von Flick- und Schaltwörtern) wol aus der mündlichen Rede hergekommen sein, welche, um sich zu fassen und Zeit zu nehmen, allenfalls eine solche Interjection gebraucht. G. 49, 156; **-jektionál, -nell**, interjektionsartig. Interjectionelle Laute. Rosenkranz, Die Poesie und ihre Gesch. 1855. 20.

Interkal-ár (lt. -arius), eingeschaltet, wiederkehrend, in Jff.; **-ieren** (fr. -caler, lt. -calare, eig. = rufen, daß etwas eingeschaltet werde), einschalten. Haben wir doch schon Blätter für sämmtliche Tageszeiten! Ein guter Kopf könnte wol noch eins und das andere interealiren. G. 22, 225. 49, 25. Es bedarf freilich nur einer kleinen Wendung nach seiner Art, um auch dieses Roth zu interealiren, einzuschwärzen. G. 59, 269.

Interkolumnium n. (lt., v. columna = Säule), der zwischen zwei Säulen befindliche Raum. Daß die Neuern sogar antiker Tempel Intercolumnia mit Mauerwerk ausstopften. G. 39, 343. Wir sind oben in eine Basilika hereingetreten, haben zu beiden Seiten in den Intercolumnien die zwölf Figuren (der Apostel) im Allgemeinen erblickt. G. 44, 31.

Digitized by Google

Interklavikulär (fr. -aire, nlt. -aris), zwischen den Schlüsselbeinen liegend. — **Interklu·dieren** (lt. -dēre), versperren, hemmen, verschließen; **·sion** f. (lt. -io), Versperrung; Parenthese. — **Interkolonial** (nlt. -alis), zwischen Kolonien bestehend, obwaltend.

Inter-kommunal (nlt. -alis), zwischen Kommunen d. i. Gemeinden bestehend, obwaltend; **·konfessionell**, zwischen Konfessionen obwaltend, ihre Beziehungen zu einander betreffend; konfessionslos, simultan, z. B. interk. Schulen; **·kontinental**, zwischen Kontinenten statthabend, sie verbindend; **·kostal** (fr. -costal, nlt. -costalis, v. lt. costa = Rippe), zwischen den Rippen liegend. In der Mitte die mittleren mit den beide verbindenden Intercostalen zu verknüpfen. Gör. 1, 129; **·kural** (v. lt. crus, G. cruris = Schenkel), zwischen den Schenkeln liegend.

Interkurrent (lt. -ens, G. -entis), zwischenlaufend, sich in Absätzen beschleunigend (vom Pulse). — **Interkus** f. (lt. -cus, G. -cūtis), Hautwassersucht; **·kutan** (fr., nlt. -cutanus), zwischen der Haut liegend. Wenn man nimmt, daß schon unter der Hout die Thiere mit Intercutanmuskeln mehr belastet als begünstigt sind. G. 52, 268.

Interlin·ear (nlt. -aris), zwischenzeilig. Eine Übersetzung, die sich mit dem Original zu identificiren strebt, nähert sich zuletzt der Interlinear-Version. G. 6, 241; **·eieren**, zwischen die Zeilen schreibend beifügen, nam. eine Übersetzung; **·ium** n. (nlt.), Raum zwischen den Zeilen.

Interlokut n. (lt. -cutum), Interimsbescheid, Zwischenspruch, Zwischenurtheil in einem Prozeß; das vorläufige, den Beweis auflegende Erkenntniß; **·ion** f. (fr., lt. -io), Zwischenspruch, Zwischenurtheil; parenthetischer Satz; **·or** m. (lt. -locutor), Zwischenredner. Obgleich hier nicht der Autor, sondern ein Interloeutor spricht. Sb. 1, 70. Jene Interloeutoren. Gz. 6, 391; **·orium** n. (nlt.), Interlokut.

Interlöper (engl.), s. **Enterlooper**. — **Interloquieren** (fr. -loquer, lt. -loqui), dazwischen sprechen, ein Interlokut fällen. Ich will einige freundliche Einwendungen dagegen machen, und ihm rathen, nochmals Hand daran (an das Gedicht) zu legen, dadurch wird wenigstens interloquirt. Gb. 4, 256.

Interlud·e, spr. interljud', n. (engl.), **·ium** n. (nlt.), Zwischenspiel, Intermezzo, nam. auch musikalisches. — **Interlunium** n. (lt.), Zeit des Neumonds.

Intermaxillär (nlt. -aris), zwischen den Kinnladen befindlich. — **Intermed·e**, spr. ent'rmäd', n. (fr.), Zwischenspiel; **·iär** (fr. -diaire, lt. -dius), dazwischen, in der Mitte befindlich. Daß er (der Granit) zwei Krystalle, zu denen beiden er gehört, als intermediäre Masse zu verbinden scheint. G. 51, 43; **·iät** (fr.), zwischenliegend; n., Intermedium; **·ium** n. (lt.), Zwischenzeit; ein Stoff, dessen Vorhandensein die chemische Verbindung anderer Stoffe vermittelt. Dies Intermedium. H. 14, 148.

Intermezzist m., Darsteller von Intermezzen. Die eigentlichen Intermezzisten machten, unter dem Namen der Bouffons, in Paris ein großes Aufsehen. G. 36, 162. Daß diese beiden Figuren (Mercutio und die Amme in „Romeo und Julie" von Shakespeare) nur als possenhafte Intermezzisten auftreten. G. 45, 54. **Intermezzo**, Pl. **·zi** n. (it., aus lt. -medius, s. intermediär), Zwischenspiel, Vorstellung zwischen den Akten eines größeren Stückes. Es (das dialogisierte Lied) hat innerlich die völlige Form eines Intermezzo zu zwei Stimmen. G. 38, 201. Die Tänzer, welche am Montag im Intermezzo sich sehen ließen. Sb. 6, 42. Daß er uns keins von seinen Intermezzi geben kann. W. 45, 14. Die kleinen Intermezzis des gemeinschaftlichen Reisens. Gutzlow, Zauberer v. Rom. 1858 I. 9, 10.

Intermigration f. (nlt. -io), gegenseitige Auswanderung. — **Intermin·abel** (fr. -able, lt. -abilis), unbegränzbar, unbestimmbar; **·ation** f. (lt. -io), Androhung; **·ieren** (lt. -nare), androhen. — **Intermischieren** (lt. -cēre), unter-, ein-, vermischen.

Intermiss·ion f. (fr., lt. -io), Unterlossung, Unterbrechung, Zwischenzeit. Es treten dann Intervalle und Intermissionen in ihrem Verlaufe ein. Gör. 4, 228; **·iv**, unterbrochen.

Intermitt·enz f. (fr. -tence), Unterbrechung, zeitweilige Aussetzung. Indem in Intermittenz oder anhaltendem Fortschritte diese Symptome anwachsen... Intermittenzen des Übels. Gör. 4, 370; **·ieren** (lt. -tēre), einen Zwischenraum lassen, zeitweilig aussetzen. Gedenkt man der intermittirenden Schwingungen beim Abtlingen der Glocken. G. 52, 57. Humboldt hatte seit einigen Wochen einen Access von einem intermittirenden Fieber. St. 3, 183. Eine Art intermittirender Quellen. Hu. 1, 228.

Intermixtūr f. (nlt. -ura), Vermischung, Gemisch. — **Intermontān** (nlt. -anus), zwischen Bergen befindlich, statthabend. — **Intermund·ān** (nlt. -anus), zwischen Weltkörpern befindlich, statthabend; **·ium** n. (lt.), Raum zwischen Weltkörpern. Die Kreise des Wahren berühren sich unmittelbar, aber in den Intermundien hat der Irrthum Raum genug, sich zu ergehen und zu walten. G. 15, 128.

Intermurāl (lt. -alis), zwischen Mauern befindlich. — **Intermuskulär** (fr. -culaire, nlt. -laris), zwischen Muskeln befindlich.

Intern (lt. -nus), innen, innen befindlich; der Interne, Angehöriger einer Anstalt (Internat), worin er auch wohnt, Gegensatz zu Extern, Externat.

International (nlt. -alis), zwischen Nationen bestehend, obwaltend; die gegenseitigen Beziehungen zwischen ihnen betreffend, regelnd.

Interneciōn f. (lt. -io), Mord, Vertilgung. — **Internettperle**, von nicht vollkommen runder Gestalt, wie die Nettperlen.

Intern·ieren (fr. -ner, nlt. -nare), Personen innerhalb eines gewissen Bannkreises, aus dem sie nicht heraus dürfen, einschließen; **·ist** m., ein an innern Übeln Leidender; ein Interner.

Internōdium n. (lt.), Raum zwischen zwei Knoten an Pflanzen, nam. an Halmen.

Internuntī·atūr f. (nlt. -ura), Amt, Würde, Amtswohnung eines Internuntius; **·us** m. (nlt.), Abgesandter, Botschafter als Unterhändler und Vermittler, bes. Titel päpstlicher Botschafter niederen Grades als ein Nuntius, und des österr. Gesandten in Konstantinopel.

Interoceānisch (nlt. -anus), zwischen Oceanen befindlich. — **Interpass·ation** f. (nlt. -io), das Durchnähen, Steppen; **·ieren**, „durchpassieren", durchnähen, steppen.

Interpell·ation f. (fr., lt. -io), Interpellierung. Daß die allmälige Annäherung im Vorschritte dieser verschiedenen Interpellationen und Anmuthungen geschieht. Gör. 3, 507; **·ieren** (fr. -ler, lt. -lare), zwischenreden, ins Wort fallen; von einem Aufschluß über etwas fordern; einen vor Gericht fordern; etwas hinterreiben.

Interpensīva Pl. n. (lt.), Zwischenbalken, Einzugbalken. — **Interplanetär** (nlt. -aris), zwischen

Planeten befindlich. In den interplanetaren Räumen oder in der Polarität der Sonne und des Mondes. Hu. 1, 195.

Interpol=ation f. (fr., lt. -io), Einschiebung; Verderbung. Nur muß man die neuern Interpolationen zu unterscheiden wissen. L. 8, 111; **=ator** m. (lt.), Interpolierer; **=ieren** (fr. -ler, lt. -lare), in etwas Einschaltungen, Zwischenschiebungen vornehmen, wobei sowol das Eingeschaltete als Objekt erscheinen kann, wie auch das, worin es eingeschaltet ist. Daß entweder voltsmäßige Auslegung und Interpolirung zwischen läuft. Gör. 5, 224.

Interpo=nent m. (lt. -ens, G. -entis), Einleger eines Rechtsmittels; **=nieren** (lt. -nēre), dazwischen schieben; sich ins Mittel legen; ein Rechtsmittel einlegen; **=sition** f. (fr., lt. -io), Dazwischenkunft, Vermittlung; Parenthese; Einlegung eines Rechtsmittels.

Interpret m. (fr. -prète, lt. -pres, G. -prētis), Mittler, Ausleger, Erklärer. Ohne Interpreten, bloß mit seiner Interpretation. H. 44, 340; **=abel** (lt. -abilis), einer Interpretation fähig; **=ation** f. (fr., lt. -io), Auslegung, Erklärung. Was man gegen eine solche Interpretation der Hohenheimer Anlagen vielleicht einwenden mag. S. 18, 453. Hier einen kleinen Beitrag zur Interpretation des Mährchens. Sb. 1, 283. Durch seine richtige Interpretation der sogenannten pythagorischen Tafel. Hu. 2, 263.

Interpretieren (fr. -ter, lt. -tari), auslegen, erklären. Leben Sie recht wohl und interpretiren Sie sich, da Sie mich kennen, meine oft wunderlichen Worte. Gb. 3, 198. In Horaz Sermonen und Briefen hat Wieland sie (leichte Ironie) congenialisch interpretirt. Hu. 27, 86.

Inter=pungieren, =punktieren (lt. -pungēre, s. punktieren), die Interpunktionszeichen, die grammatischen Satzeichen machen. Wir gehen sie (die Correspondenz) durch, revidiren, corrigiren, interpungiren. Gz. 4, 191. Ich will den sehen, der diese Periode gehörig construiren und interpunctiren kann. L. 5, 85. Die der französischen Sprache eine eigne Interpunktion geben; denn wie sie, lassen sich weder Griechen noch Römer interpunktiren. H. 28, 24.

Interpunkt=ation, =ion f. (lt. -punctio, eig. = Zwischensetzung eines Punktes), Satzeichnung. Die Schrift ohne alle Interpunction. G. 45, 199. Wie mußte diese lebendige Interpunktation der Sprache Einschnitt, Modulation und Nachdruck geben! H. 17, 129.

Interrēgnum n. (lt.), Zwischenregierung; die herrscherlose Zeit vom Hintritt eines Fürsten, Staatsoberhaupts bis zum Regierungsantritt des neuen, namentlich in Wahlreichen.

Interrog=ation f. (fr., lt. -io), Frage, Befragung; **=ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), fragend; n., fragendes Fürwort; **=atōrium** n. (lt.), Fragestück, nam. im gerichtlichen Verhör. Ich möchte nicht die ihr gemachten Interrogatorien bis aufs Haar vertheidigen. Gör. 5, 145; **=ieren** (fr. -ger, lt. -gare), fragen; ins Verhör nehmen.

Interr=umpieren (fr. -rompre, lt. -rumpēre), unterbrechen; **=upt** (lt. -ruptus), unterbrechen; **=uption** f. (fr., ll. -io), Unterbrechung; **=uptor** m. (lt., fr. -teur), Unterbrecher.

Interse=cieren (lt. -care), kreuzend durchschneiden; **=ktion** f. (fr., lt. -to), Durchschnitt, Durchschnittspunkt. — **Interseptum** n. (lt.), Scheidewand, Zwerchfell. — **Interskap=itium, =ulum** n. (nlt.), Raum zwischen den Schulterblättern. — **Interspargieren** (lt. -gēre), dazwischen streuen, einmengen. — **Interspinālis** (nlt.), zwischen den Dornfortsätzen der Wirbel befindlich.

Interstitium n. (lt.), der kleine Zwischenraum zwischen Theilen eines Körpers; gesetzmäßige Frist zwischen zwei aufeinander folgenden Vorgängen. Wie er (Swedenborg) die Körper aus Kugeln verschiedener Größe und Art, aus Kreisen und Kränzen und deren Interstitien aufs wunderlichste zusammensetzt. G. 54, 188. Beim Pferde sind beide Knochen verwachsen, doch läßt sich unter dem Olekranon noch eine kleine Separation und ein Interstitium zwischen beiden Knochen bemerken. G. 55, 309.

Intertignium n. (nlt.), Raum zwischen 2 Balken. — **Intertri=go** f. (lt.), Wundsein durch oder Harnschärfe, Diatrimma; **=tur** f. (lt. -ura), Abnutzung oder Abgang durch Reibung; das Abgegriffensein. — **Intertropisch**, zwischen den Tropen liegend. — **Interusurium** n. (lt.), Zwischenzins, wenn eine Forderung vor oder nach der Verfallzeit bezahlt wird.

Intervall n. (fr. -valle, it. -vallo, lt. -vallum), Zwischenraum, Zwischenzeit, Abstand zweier Töne von einander nach ihrer Höhe. Würde der Musiker einem Schüler vergönnen, wild auf den Saiten herumzugreifen, oder sich gar Intervalle nach eigner Lust und Belieben zu erfinden? G. 22, 160. Schon früher hatte ich in manchen Intervallen (meines Lebens) meine Unart deutlich genug wahrgenommen ... Sie litt mit der größten Geduld, und in schmerzlosen Intervallen war sie lebhaft und gesprächig. G. 25, 111. 196.

Interv=enient m. (lt. -ens, G. -entis), Intervenierender; **=enieren** (fr. -nir, lt. -nire), dazwischenkommen, dazwischentreten; in eine Angelegenheit als Vermittler sich mengen; einen Wechsel acceptieren oder einlösen (per honor); sich in einen anhängigen Rechtsstreit als Partei einmischen; **=ent** m., Gegner der Intervenienten im Rechtsstreit; **=ention** f. (fr., lt. -io), Dazwischenkunft, Vermittlung, Beitritt eines Dritten in eine Klagsache; Einmischung eines Staates in die innern oder äußern Angelegenheiten eines andern; **=entiv** (fr. -tif, -tive), dazwischen tretend, einschreitend, vermittelnd; **=entor** m. (lt.), Vermittler, Mittelsmann.

Interverf=ion f. (fr., lt. -io), Unterschlagung; **=or** m. (lt.), der etwas Unterschlagende. — **Intervertebrāl** (fr., nlt. -alis), zwischen den Wirbelbeinen liegend. — **Intervertieren** (fr. -tir, lt. -tēre), unterschlagen.

Intest=abel (fr. -able, lt. -abilis), unfähig oder untüchtig, ein Testament zu machen, oder Zeuge zu sein; **=at** m. (fr., engl. -te, lt. -tus), ein ohne Testament Verstorbener. Der Intestaterbe tritt gesetzlich da ein, wo kein Testament ist. Sich zum Intestat=Erben derselben zu machen. W. 43, 139.

Intestin=al (fr., nlt. -alis), auf die Intestina (Därme) bezüglich. Die intestinale Raupe ... Wie der Rumpf die Eingeweide in sich befaßt, so das System des sympathischen Nerven das der Intestinalen, die von ihm ihren Ausgang nehmen. Gör. 3, 327. 331; **=um** n. (lt.), Darm.

Inthroniſ=ation f. (nlt. -io), Inthronisierung; **=ieren** (nlt. -sare, gr. -nizein), auf den Thron setzen, bes. einen Bischof in seine Würde feierlich einsetzen.

Intim (fr. -time, lt. -timus), innig, vertraut. Die Verhältnisse sind die intimsten. G. 49, 129. — **Intim=at** n. (lt. -atum), hohe Verordnung; **=ation** f.

(fr., lt. -io), gerichtliche Ankündigung, Andeutung; **-ator** m. (lt.), Ankündiger; **-ieren** (fr.-mer, lt.-mare), gerichtlich kundthun, ankündigen; vortaden.

Intimid-ation f. (fr., nlt. -io), Einschüchterung; **-ator** m. (nlt.), Einschüchterer; **-ieren** (fr. -der, ntt. -dare, v. lt. timidus = furchtsam), einschüchtern.

Intim-issima, -issimus f. m. (neue Superl.), Vertrauteste, Vertrautester; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), intime Verbindung; **-us** m. (tt.), intimer Freund. Mit meinem vertrauten Freunde da, mit meinem Intimus. Tieck, Der junge Tischlermeister. 1836. 2, 310. Die Schaar seiner Intimi. Rodenberg, Sündfl. 2, 71.

Intin-gieren (lt. -gĕre), eintauchen; **-tion** f. (fr., lt. -io), Eintauchung, nam. des Brotes, in den Wein beim Abendmahl. — **Intitul-ation** f. (fr., nlt. -io), Betitelung, Überschrift, Titel; **-ieren** (fr. -ler, ntt. -lare), betiteln, mit einer Aufschrift versehen.

Intoler-abel (fr. -rable, it. -rabile, lt. -rabilis), unerträglich, unleidlich; **-ant** (fr., lt.-ans, G. -antis), unduldsam gegen Andersdenkende, Andersgläubige, Gegensatz zu tolerant. Sollte man zu jener scheinbar gerechten, aber parteisüchtig grundfalschen Maxime stimmen, welche, dreist genug, fordert, wahre Toleranz müsse auch gegen Intoleranz tolerant sein? Keineswegs! Intoleranz ist immer handelnd und wirkend, ihr kann auch nur durch intolerantes Handeln und Wirken gesteuert werden. G. 33, 158. Weiterhin steigt das Dogmatische bis zum Intoleranten. G. 53, 19; **-antismus** m. (nlt.), grundsätzliche Intoleranz; **-anz** f. (fr. -ance, it. -anza, lt. -antia), Unduldsamkeit gegen Andersdenkende, Andersgläubige, Gegensatz zu Toleranz. Die Nation ging augenblicklich von dem drückendsten Zwange der Intoleranz in einen Zustand der Freiheit über. S. 12, 220. Die Intoleranz der Kalvinisten. S. 13, 119.

Intonation f. (fr., it. -zione, nlt. -tio), Tonangebung, Anstimmung; die vom Priester vor der Kollekte gesungenen, vom Chor beantworteten Sprüche. Er (der Komponist) hat bei vielen (Psalmen) die Intonation der Juden als Motiv angenommen. G. 29, 292. Diese frappante Intonation. H. 21, 200. Vom frühesten Strahl der Morgenröthe beginnt der Gottesdienst mit Versikeln, Intanationen, Antiphonieen und Doxologieen. H. 29, 103. Bei einer überaus reinen Intonazian. W. 33, 238.

Intanieren (lt. -nare), anstimmen; einen Ton angeben, nam. in Bezug auf die Art, wie man ihn zum Ansprechen bringt. Die (Sau-)Mutter intonirte zuerst ein zornig Grunzen. Gör. 1, 3. Um ihn wieder (aus dem tebtosen Zustande) herauszubringen, mußte man ihm die Geigen aufs Neue nahe an die Ohren bringen, und mit gleicher Schärfe intaniren. Gör. 3, 262.

Intor-quieren (lt. -quēre), verdrehen, verrenken; **-sion** f. (fr., lt. -tio), Verdrehung, Umdrehung, Windung; **-t** (lt. -tus), gedreht, gewunden. — **Intoxikation** f. (nlt. -io), Vergiftung, Berauschung.

Intra (lt.), innerhalb, binnen, in Zss. Intra. — **Intrād-a** f. (it., v. lt. intrare = eingehen), einleitendes Tonstück; schmetterndes Trompetenstück, Tusch; Pl. Staatseinkünfte, Gefälle; **-os** m. (fr.), die innere (konkave) Fläche eines Gewölbes. — **Intrait-abel, Intrakt-abel** (fr., lt. -abilis), schwer zu behandeln, unbeugsam, störrig; **-abilität** (fr. -té, nlt. -tas), Unbeugsamkeit, Störrigkeit. — **Intraktāt** (lt. -atus), unbehandelt, (von Pferden) unzugeritten. — **Intramundān** (nlt. -anus), in der Welt befindlich.

Intransigent m., der nicht transigieren (s. d.) will, gegenwärtig (1873—74) ein Parteiname in Spanien. — **Intransitiv** (fr. -if, -tive, lt. -tivus), nicht übergehend; n., ein Zeitwort, das keinen Akk. regiert, und somit auch nicht ins Passiv gesetzt werden kann. — **Intranspart-abel**, Gegensatz zu transpartabel. Weil nur die völlig intransportablen Kranken zurückgelassen würden. G. 30, 130; **-ibilität** f., Unfortschaffbarkeit.

Intrepid-e (lt. Adv.), unerschracken; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unerschrockenheit. — **Intricieren** (lt. -care), verwirren, verwickeln.

Intri-gānt, -gnānt (fr. -gant, Part. v. Intriguer, s. intriguieren), ränkevoll, argtistig. Man konnte sie nicht intrigant nennen. G. 48, 61. — Tausend platte Intriguants sind gut gekleidet. G. 36, 29; **-gue,** spr. Intrīghe, f. (fr., it. -trigo, -trico), Knotenschürzung einer Handlung; Listgewebe zur Erreichung eines Zweckes, Rank; geheimer Liebeshandel. Die Intrigue (des Stückes), daß zwei Liebhaber ein Mädchen ihrem Vormunde und wechselsweise sich selbst entreißen wollen, brachte allerlei interessante Situationen hervor. G. 18, 138. Für mich selbst möchte ich um keinen Preis eine Intrigue spielen... Sie haben doch keine Intrigue (Liebeshandel) hier gehabt? Die Ehemänner in Venedig sind gefährlich. S. 10. 14. 129. Unruhen, welche ihm die Intriguen der Spanier in seinem eigenen Königreiche zu erregen wußten. S. 13, 297.

Intriguieren (fr. -guer, it. -trigare, -tricare, span. entricar, tt. intricare = verwickeln, verwirren; neapolit. tricare. lombard. triga, prov. trigar = hemmen, hindern, lt. tricari = Schwierigkeiten machen, lt. trico = Ränkemacher), verwickeln, Ränke schmieden; einen intr., ihm etwas zu denken geben, seine Gedanken, seine Neugier in Anspruch nehmen. So ward so lange intriguirt... Erschien nur zu intriguiren, um eine neue Fabel auf eine alte pfropfen zu können. G. 26, 138. 249. Trotz einer lebhaften, sogar intriguierenden Protestation. G. 32, 119. Die päpstliche Münze intriguirt mich. G. Aug. 2, 9. Die Erzählung von der schönen Frau, die sich nach mir erkundigte, intriguirte mich sehr. Heine, Werke. 1861. 19, 288. Ebensosehr als er das Publikum intriguirte, die wahre Ursache davon zu errathen. Wf. 32, 349.

In triplo (tt.), dreifach. Er zog jene lederne Handschuhe an, die ihm beim Pfeifergericht jährlich in Tripla überreicht wurden. G. 24, 56. — **Intrikāt** (lt. -atus), verwickelt, verwirrt, verfänglich.

Intro-ducieren (lt. -ducĕre), einführen, einleiten. Vielleicht fällt es ihm alsdann ein, auf eine sonderbare geheime Weise sich bei uns zu introdueiren. G. 21, 110. An uns selbst waren einige Cavaliere empfahlen und andere introdueirt. G. 19, 274; **-duktion** f. (fr., tt. -io), Einführung, Einleitung; einleitender Satz eines Tonstückes. Völlig die ankündigende Symphonie, die Introduction einer großen Oper. G. 39, 149. Es folgen auf diese Introduetion (einleitendes Lied) nach drei Lieder, die zusammen einen kleinen Roman ausmachen. G. 43, 138; **-duktor** m. (lt.), Einführer.

Introgression f. (nlt. -io), Eintreten, Eintritt. — **Intro-ibo** n. (lt. = ich werde, will eingehen), Anfangswort der hl. Messe. Vor dem Introiba. Gutzkow, Der Zauberer v. R. 1858 f. 5, 15; **-itus** m. (lt.), Eingang einer Rede, eines Tonstückes ꝛc.; in der hl. Messe ein kleines Gebet, welches der Priester auf der

linken Seite des Altars als Eingang der hl. Messe verrichtet; dann dieser Theil der hl. Messe selbst. Ich sinne nun auf meinen Introitus (des Aufsatzes). Gb. 5, 316.

Introm-issiōn f. (fr., lt.-io), Eindringung, Hineinbringung in einen andern Körper; **-ittieren** (lt.-tĕre), hineinbringen. — **Intropelvimēter** (fr.-mètre), m. n. (nlt.), Werkzeug zur Messung der innern Weite des weiblichen Beckens. — **Introreceptiōn** f. (ntt.-io), Aufnahme im Innern. — **Intrōrsum** (lt. Adv.), nach innen.

Introsp-ektiōn f. (nlt.-io), Untersuchung des Innern; **-icieren** (tt.-cĕre), hineinblicken; innerlich untersuchen. — **Introsumptiōn** f. (ntt.-io), Einsaugen, Einnehmen der Nahrungsmittel. — **Introuvable** (fr.), unfindbar, nicht leicht zu finden. — **Introver-siōn** f. (nlt.-io), Umwendung nach innen; **-tieren** (nlt.-tĕre), nach innen umwenden.

Intru-dieren (lt.-dĕre), hineinstoßen, hineindrängen; sich eindrängen; **-siōn** f. (fr., nlt.-io), Eindrängung, bes. in ein Amt; **-siv**, eindrängend.

Intu-ieren (lt.-uĕri), anschauen, seine Augen wohin richten; **-itiōn** f. (fr., nlt.-io), Anschauung. Und dann die hohe Intuition, ich darf nicht sagen wie, zu schließen. G. 12, 173. In ihrer richtigen Intuition liegt alles... So wie Sie von der Anschauung zur Abstraction übergingen, so mußten Sie nun rückwärts Begriffe wieder in Intuitionen umsetzen. Sb. 1, 13. 16. Wahre Anschauung (Intuition) vergisset der Zeit... Anschauung, sie sei Contemptation oder Intuition, bedeutet etwas Andres. H. 14, 64. 42. Weil sie (Nebenumstände) von der Intuition des Werks abführen. H. 1, 168; **-tiv** (fr.-tif, -tive), anschauend, anschaulich. Zwar hat der intuitive Geist nur mit Individuen, und der speculative nur mit Gattungen zu thun... Ihr Geist wirkt in einem außerordentlichen Grade intuitiv. Sb. 1, 17. 26. Einer intuitiven Gewißheit fähig. H. 14, 167. Wie die Erkenntniß eines Weltganzen mit intuitiver Ahndung und wenigen wirklichen Beobachtungen über isolirte Naturgebiete begonnen hat. Hu. 2, 145; **-itus** m. (lt.), Anschauen, Anblick.

Intumes-cēnz f. (fr.-cence, ntt.-centia), Anschwellung, Geschwulst. Die Erschütterungs-Wellen werden... in ihrer Richtung und totalen Stärke, keineswegs aber in der inneren Natur ihrer Alternanz und periodischen Intumescenz untersucht. Hu. 1, 211; **-ieren** (lt.-cĕre), anschwellen.

Inturbiert (lt.-batus), ungestört. — **Inturgescēnz** f. (nlt.-centia), Anschwellung, Geschwulst. — **Intūs** (tt. Adv.), innen, inwendig. — **Intūsium** s. **Indusium.** — **Intussusceptiōn** f. (fr., nlt.-io), innere Aufnahme, innere Aneignung, wechselseitige Einsaugung und Verschmelzung zweier Stoffe; Zustand, wenn ein hohles Organ sich stülpend in ein anderes schiebt, z. B. ein Darmstück.

Inūl-a f. (lt.), Pfl. Alant (s. d.); **-in** n., Alantkampfer, Art Stärkemehl. — **Inumbr-atiōn** f. (lt.-io), Beschattung; **-ieren** (lt.-rare), beschatten. — **Inund-atiōn** f. (lt.-io), Überschwemmung; **-ieren** (lt.-dare), überschwemmen. — **Inunktiōn** f. (lt.-to), Einsalbung. — **Inurbān** (lt.-anus), unstädtisch, unhöflich; **-ität** f. (nlt.-tas), Unhöflichkeit, Mangel an Urbanität. — **Inusitāt-e** (tt. Adv.), **-us** (lt. Adj.), ungebräuchlich. — **In ūsum Delphīni** (tt.), „zum Gebrauche des Dauphins von Frankreich," dann verallgemeinert. Sein Hofmeister erfand das (Schach-) Spiel in usum Delphini. G. 8, 54.

Invadieren (fr.-der, lt.-dĕre), einfallen in ein Gebiet, überfallen. — **Invaginatiōn** f. (fr., ntt.-io), Einscheidung, Intussusception.

Inval-ābel (nlt.-abilis), nicht rechtsgiltig; **-ēnt** (lt.-ens, G.-entis), unstark, unvermögend, kraftlos; **-ēnz** f. (lt.-entia), Unvermögen, Kraftlosigkeit; **-escieren** (tt.-cĕre), erstarken, an Kraft zunehmen.

Inval-īd (fr.-lide, it.-lido, tt.-lidus = kraftlos, v. lt. validus = kräftig), schwach, dienstunfähig, zunächst von Soldaten. Eine bereits ganz invalide Lüderlichkeit. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. S. 88. Invaliden Poeten ist dieser Spittel (Spital) gestiftet. H. 1, 112. Dieser Invalide bringt ein Zeitungsblatt. Sb. 4, 319. Das schwache Kind ist ein Invalide seiner obern Kräfte. H. 3, 170.

Invari-ābel (fr.-able, nlt.-abilis), v. tt. variabilis = veränderlich), unveränderlich. Die invariable Schicht (wird) schon einen Fuß tief unter der Oberfläche gefunden. Hu. 1, 182; **-abilität** f. (fr.-té, nlt.-tas), Unveränderlichkeit.

Invas-iōn f. (fr., lt.-io), feindlicher Einfall in ein Land. To die gedachten Anstalten bei der französischen Invasion nur wenig gelitten hatten. G. 32, 47. Durch Alexanders Invasion zerstreut. G. 6, 24. Invasianen. H. 4. 111. In Deutschland war sein (des Schauspiels) Wiederaufleben nun endlich durch die Gelehrteninvasion niedergehalten worden. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. 111; **-iv**, auf Invasian gerichtet, angreifend.

Invekt-a Pl. n. (lt.), Eingebrachtes, Mitgebrachtes, nam. von Pächtern, Miethern; **-iv** (fr.-tif, -tive, lt.-tivus), gegen jemanden losfahrend, schmähend; **-ive** f. (fr.-tive, it.-vettiva), beleidigende Äußerung, Schmährede. Lord Byrons Invective gegen die Edinburger fing ich an zu übersetzen. G. 32, 188. Nur die Menge in den Vorsälen hemmte die Invectiven, die er gegen sich und seine Altersgenossen ausstieß. G. 25, 261; **-ivieren** (fr.-ver), heftig und beleidigend angreifen, beschimpfen, schmähen.

Invent-ār, -ārium n. (fr.-taire, lt.-tarium, v. invenire = vorfinden, finden), Verzeichniß der gesammten vorfindlichen Habe, die verzeichnete Habe; „Ausstellungsgegenstände" P. Das Abschreiben von Inventarien. Gb. 5, 75. Das Instrument war ein Inventarienstück der alten Garderobe. G. 18, 235; **-arisatiōn** f. (nlt.-io), Inventarisierung; **-arisieren**, ein Inventar aufstellen.

Invent-ieren (fr.-venter, it.-ventare), ein Inventar aufstellen; erfinden. Da ists uns denn auch gegangen, wie Leuten, die im Hause eines prahlenden Bettler inventiren: durchaus die Hoffnung betrogen! G. 33, 17; **-iōn** f. (fr., lt.-io), Erfindung; Kunstgriff; **-iōs** (nlt.-osus), erfinderisch; **-iunkŭla** f. (lt.), kleine Erfindung, Fündchen; **-or** m. (tt.), Erfinder; **-ūr** f. (nlt.-ura), Inventarisation, bes. (Kaufl.), Lagerbestand und dessen Verzeichniß; **-urināt** m., der die Inventur Vergleichende.

Invenūst (lt.-ustus), der Anmuth ermangelnd. — **Inverg-ēnz** f. (nlt.-entia), Neigung wohin; **-ieren** (tt.-gere), wohin neigen. — **Inverno** s. **Invierno.**

Invērs (fr.-verse, lt.-versus), verkehrt, in umgekehrter Richtung. Ein solches inverses Streichen von Südost gegen Nordwest. Hu. 2, 155; **-abel** (fr.-able, nlt.-abilis), umumstößlich; **-abilität** f. (lt.-tas), Unumstößlichkeit; **-iōn** f. (fr., lt.-io), Umkehrung, Umdrehung; (Arzn.) Umstülpung eines Organs; (Gram.) Abweichung von der gewöhnlichen Wortfolge, Wortversetzung. Von allen Inversionen (im Satz-

bau). die mir manchmal entfahren, iſt er ein Todfeind. G. 16, 93. Wäre ſie (die philoſophiſche Sprache) von einem Philoſophen erdacht, ſo hübe ſie alle Inverſianen auf. H. 17, 58; **=ar** m. (nlt.), Umwender, Werkzeug zur Umkehrung eines elektriſchen Stroms.

Invert=ebräta Pl. n. (nlt.), wirbelloſe Thiere; **=ens** (lt., G. –entis), umwendend, umſtimmend; n., Entwickelungsmittel für Säuren; **=ieren** (lt. –tĕre), umwenden, umkehren, umdrehen, verſetzen.

Inveſt=leren (bei Stieler 1691 inveſtiren, fr. –vestir, lt. –vestire = einkleiden, bekleiden, v. vestis = Kleid), mit dem Zeichen der Amtswürde bekleiden; **=igäbel** (lt. –abilis), auffpürbar; **=igation** f. (fr., lt. –io), Auffpürung, Nachſpürung; **=igieren** (lt. –gare), auffpüren, nachſpüren; **=itiv** (nlt. –tīvus), inveſtierend; **=itur** f. (mlt. –tura), feierliche Einſetzung (Einkleidung) in eine Würde, Belehnung mit derſelben. Vergleich, der den Inveſtiturſtreit endigte. S. 16, 193. Die Inveſtitur der geiſtlichen Reichsſtände.

Inveter=ation f. (lt. –io), Einwurzelung, Veraltung; **=ieren** (fr. –terer, lt. –terascĕre, v. vetus, G. veteris = alt), veraltend einwurzeln. — **Invi=äbel** (nlt. –abilis), unwegſam; **=abilität** f. (nlt. –tas), Unwegſamkeit.

Invicem (lt. Adv.), wechſelweiſe, gegenſeitig. — **Invid=ia** f. (lt.), Neid, Mißgunſt; **=ieren** (lt. –dēre), beneiden; **=iös** (lt. –iosus), neidiſch, gehäſſig. — **Invierno** m. (ſpan., it. inverno), Winter. — **Invigil=ánz** f. (fr. –snce, nlt. –antia), Mangel an Vigilanz, an Wachſamkeit; **=ieren** (lt. –lare, v. vigil = wachſam), auf etwas wachſam ſein, aufpaſſen.

Invinc=ibel (fr. –ible, lt. –ibilis), unbeſiegbar, unbezwingbar; **=ibilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Unbeſiegbarkeit, Unbezwingbarkeit. — **Inviol=äbel** (fr. –able, lt. –abilis), unverletzlich; **=abilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Unverletzlichkeit; **=ätus** (lt.), unverletzt. — **Invif=ibel** (fr. –ible, lt. –ibilis), unſichtbar; **=ibilität** f. (fr. –té, lt. –tas), Unſichtbarkeit.

Invit=ation f. (fr., it. –zione, lt. –io), Einladung. Eine ſchöne Invitatian! G. 11, 105. Weil ich keine eigentliche Invitatian mehr bekam, ſo blieb ich weg. Sk. 1, 134. Dem Ritter räth nach ſolcher Mazian ſein leerer Magen, die Invitazion nicht auszuſchlagen. W. 21, 255; **=ätar** m. (lt.), Einlader; **=atörium** n. (lt. = Einladendes), ein Theil des Breviers, welcher zu der durch den Charakter des Tages beſtimmten Andacht einladet und ſich in den Pſalm 94 (Venite, exultemus Domino) verlängert, der wie eine Weckſtimme Gottes ertönt, um alle Trägheit und Schläfrigkeit zu verbannen; **=e** f. (Whiſtſpiel), die durch Ausſpielen einer niedrigen Karte an den Spielgehilfen (Aide) gerichtete Aufforderung, in derſelben Farbe nachzuſpielen; **=ieren** (fr. –ter, lt. –tare), höflich auffordern, einladen. Manchmal läßt ſie uns invitiren. G. 10, 139. Ihr Vater invitirte mich neulich zu ſich. Sk. 1, 193.

Invituper=äbel (lt. –abilis), untadelhaft; **=abilität** f. (nlt. –tas), Untadelhaftigkeit. — **Invitus** (lt.), ungern, wider Willen.

Invocieren (lt. –care), anrufen. — **Invoice**, ſpr. inweus', n. (engl.), Warenberechnungsbuch, Faktur. — **Invoka=tiön** f. (fr., lt. –io), Anrufung, Auflehnung; **=törisch** (nlt. –örius), anrufend; **=tiv**, anrufend; **=vit** (lt. = er hat angerufen), Name des 1. Faſtenſonntags, von dem Anfang des lat. Kirchengeſanges: invocavit me. Pſ. 91, 15.

Invol=ükrum n. (lt. –crum), Hülle, nam. bataniſche. Auf ſie folgt die dritte Samenreihe in ihrer ächten Geſtalt ſtark gekrümmt und mit einem völlig ausgebildeten Involuero. G. 58, 60; **=ution** f. (fr., lt. –io), Einwickelung, Umhüllung. Ein Zuſtand, in dem bei fortgeſetzter Invalution die allmälige Löſung ſich vollbringt... Abſteigend in intenſiver Invalution. Gör. 3, 323. 154.

Involv=ens (lt., G. –entis), einhüllend, einwickelnd; n. (Arzn.), einhüllendes Mittel; **=ieren** (lt. –vĕre), einwickeln; einſchließend in ſich begreifen. Dieſe disjunctiven Partikeln (weder — noch) involviren nicht immer, was er ſie involviren läßt. L. 8, 131.

Invulner=äbel (fr. –able, lt. –abilis), unverwundbar; **=abilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Unverwundbarkeit.

Jo f. (gr.), Geliebte des Zeus; ein Schmetterling (Tagpfauenauge). — **Joïth** m., Veilchenſtein, Dichroit. — **Jön**, Pl. **Jönen** n., Beſtandtheile des Elektralyts. — **Jönikus** m., joniſcher Verſfuß mit 2 kurzen und 2 langen Sylben (⏑⏑– – –. – – ⏑⏑). — **Jota** ſ. **Jot.**

Jpadu ſ. **Koka.** — **Jpekakuäna** f. (ſpan., =ha port.), Name von Pflanzen, Brechwurz. — **Jper** f. (fr. ypréan, von der flandriſchen Stadt Ypern), kleinblätterige Ulme. — **Jpa, Jppo** n., giftiger Saft zweier Baumgattungen des indiſchen Archipels.

Jpſe (lt.), ſelbſt. — **Jpſismus** m. (barbar. Lat.), Selbſtſucht. — **Ipsissima vérba** (lt.), ganz genau dieſelben Worte, die Worte ſelbſt. Ich habe mich nicht wenig verwundert, meine ipsissima verba mir aus dem königlichen Munde entgegen ſchallen zu hören. Sb. 3, 176. — **Jpſala** f., Art Wolle aus Konſtantinopel.

Jrade n. (ar.), Verordnung des Sultans. — **Jrak** m., Art Strauch. — **Jran** n. (perſ.), Perſien, als Reich des Ormuzd. — **Jrasc=ibel** (fr. –ible, lt. –ibilis), leicht zu erzürnen, zornmüthig. Die irascibeln oder zornmüthigen Affecte. Gör. 1. 68. 116; **=ibilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Zornmüthigkeit, Geneigtheit zum Zorn. — **Jrätus** (lt.), zornig.

Iren=äen Pl. (gr. eirensioi), Friedenslieder, Friedensgeſänge; **=ärch** m. (gr. –ches), Friedensrichter (unter den ſpätern Kaiſern); **=e** f. (gr. eirene), Friede, Friedensgöttin; **=eon** n. (gr. eirenion), Friedenstempel; eine Friedensſtiftungsſchrift zur Vereinigung der lutheriſchen und reformierten Kirche; **=ik** f. (gr. –ikē), Streben der Friedensſtiftung, nam. der Vermittlung ſtreitender Religionsparteien; **=iſch**, friedlich, friedenſtiftend; auf Vereinigung der luth. und ref. Kirche hinzielend. Wenn Sie auf die ireniſche Einladung antworten. Gb. 6, 107. Eine ireniſche Freigeiſterei. Jacobs, Verm. Schriften. 1824. 6, 224.

Jribu m., Art ſüdamerik. Geier. — **Jrid, Jridium** n. (nlt. –ium), ein 1803 in der Platina aufgefundenes ſtrengflüſſiges Metall, deſſen ſalzige Verbindungen ſehr verſchiedene Farben, gleichſam „den ganzen Regenbogen" (Iris) zeigen. — **Jridankiſtron**, weniger richtig Jriankiſtron n., Irishaken, zum Hervorziehen der Regenbogenhaut durch einen Einſchnitt in die Harnhaut. — **Jrid=ea, =ee** f. (nlt., fr.), ſchwertlilienartige Pflanze; **=ektomedialyſis** f., Abſchneidung der getrennten und hervorgezogenen Regenbogenhaut; **=ektomie** f., Ausſchneiden der Regenbogenhaut; **=enkleiſis** f., Einklemmung der Regenbogenhaut in den Harnhautſchnitt; **=escent**, in Regenbogenfarben ſpielend; **=iſieren** ſ. **Jriſieren**; **=itis** ſ. **Jritis**; **=orieſe, =orineſis** f., Bewegung der Regenbogenhaut; **=odialyſis** f., Löſung oder Ablöſung der Regenbogenhaut; **=odoneſis, =oplanie** f., Schwanken der Regenbogenhaut;

Digitized by Google

-ónkos m., Geſchwulſt der Regenbogenhaut; -oparalŷſis f., Lähmung der Regenbogenhaut; -optōſis f., Vorfall der Regenbogenhaut; -oſchiſis f., Spaltung der Regenbogenhaut; -oſpāsmus m., Krampf der Regenbogenhaut; -otomie f., Schnitt in die Regenbogenhaut.

Iris f. (lt. gr.), Tochter des Thaumas und der Elektra, Botin der Götter, ſteigt an dem Regenbogen auf und ab, daher auch der Regenbogen; ſcherzhaft verallgemeint; Name eines Aſteroids; Regenbogenhaut des Auges; Schwertlilie. (Wenn) Iris freundlich bunt mit leichter Hand den grauen Flor der letzten Wolken trennt. G. 9, 60. Unter Iris ſchönem Bogen blühte Reizender die perlenvolle Flur. S. 1, 167. Mit der Iris ſchönſtem Licht Will ich eure Blätter malen... Lieblich, wie der Iris Farbenfeuer Auf der Donnerwolke duftgem Thau... Leicht, wie der Iris Sprung durch die Luft, wie der Pfeil von der Sehne Hüpfet der Brücke Joch über den brauſenden Strom. S. 2, 50. 133. 153. So iſt z. B. das Piſtill der Iris mit ſeiner Narbe in völliger Geſtalt eines Blumenblattes vor unſern Augen. G. 58, 53.

Irisfolge f., regenbogenartig ſchillernde Farbe. Die ſchönſte Irisfolge ſpielt bei jeder Bewegung (der Dutweiler Steinkohle) über der Oberfläche hin. G. 25, 324.

Iriſiren, in Regenbogenfarben ſpielen. Die (Ringe) bei Anwendung von Diaphragmen verſchiedener Geſtalt iriſiren. Hu. 3, 168. — **Iritis** f., Entzündung der Regenbogenhaut.

Irkit m. (ryſſ.), Stab des Steppenſchäfers oder Tſchabans. — **Irma** f., weiblicher Name; Art Stoff zu Wintermänteln. — **Irmāk** m. (ar.), Fluß. — **Iron**, ſpr. eiörn, n. (engl., agf. isern, iren, altn. jarn, ſchwed. dän. jern, goth. eisarn, ahd. isarn, ſpäter isan, mhd. isen, altſ. isarn), Eiſen.

Iron-ie f. (fr., lt. -nia, gr. eironeia = Verſtellung im Reden, beſ. zum Necken und Beſchämen, v. eiron = ein in der Rede ſich Verſtellender), abſichtlich unter dem Gegentheile verſteckter Spott. Wenn ich abrechne, was Schadenfreude und Ironie geweſen ſein mag. G. 19, 19. Er (Rabener) bedient ſich der directen Ironie zu viel, daß er nämlich das Tadelnswürdige lobt und das Lobenswürdige tadelt. G. 25, 75; -iker m., ironiſcher Menſch; -iſch (fr. -nique, lt. -nicus, gr. eironikos), voller Ironie. Neckiſch und neckend, bald ironiſch bald paradox. G. 31, 101. Wir können uns hier der Bemerkung nicht enthalten, daß das Gedicht („Das Tatzenlecken" von Caſti), mit allen ſeinen Verdienſten, nicht ſowol poetiſch ironiſch, als direct ſatyriſch iſt. G. 39, 222; -iſieren, ironiſch behandeln.

Irradi-ation f. (fr., it. -zione, nlt. -io), Radiation, Einſtrahlung, Beſtrahlung. Sie wiſſen, daß ich nie etwas als durch Irradiation lerne. Gf. 2, 41. Das Phänomen... kann wohl nicht als Folge der Irradiation betrachtet werden. Hn. 3, 501; -ieren (fr. -dier, lt. -diare) beſtrahlen.

Irraiſonnable (fr.), unvernünftig, unbillig. — **Irration-āl**, -ēll (lt. -alis, fr. -el), unvernünftig; von Zahlen- und Größenverhältniſſen, deren Werth man durch ganze Zahlen oder Brüche nicht genau, ſondern nur annähernd (bis zu einer beliebigen Gränze) ausdrücken kann, Gegenſatz zu rational. Dem bei ſeiner herben, nüchternen Sinnesart alles Phantaſtiſche, Irrationelle ein Gräuel war. Spielhagen, Problem. Naturen 1861 f. 8, 132; -ālismus m. (nlt.), Vernunftwidrigkeit; -alität f. (nlt. -tas), Unvernünftigkeit; Unberechenbarkeit.

Irredim-ibel (nlt. -ibilis), unloskaufbar, unablöslich; -ibilität f. (nlt. -tas), Unablöslichkeit. — **Irredu-cibel**, -ktibel (fr. -ductible), unherſtellbar; -cibilität, -ktibilität (fr. -ductibilité), Unherſtellbarkeit; — **Irreflexiōn** f. (fr., nlt. -io), Unbedachtſamkeit. — **Irreform-ābel** (fr. -able, lt. -abilis), unabänderlich; -abilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unabänderlichkeit. — **Irrefrag-ābel** (fr. -able, nlt. -abilis). Wie ſubtil, irrefragabel die Herren auch ſein mögen. W. 32, 20; -abilität f. (fr. -té, lt. -tas), Unwiderlegbarkeit. — **Irrefut-ābel** (lt. -abilis), unwiderlegbar; -abilität f. (nlt. -tas), Unwiderlegbarkeit.

Irregen-erābel (nlt. -abilis), nicht wieder erzeugbar; -erabilität f. (nlt. -tas), Irregenerabelſein; -itus m. (nlt.), Nichtwiedergeborener. — **Irregreſſibel** (lt. -ibilis), unrückgängig. — **Irregul-ār** (fr. -lier, nlt. -laris), unregelmäßig; -arität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unregelmäßigkeit.

Irrekognoſc-ibel (nlt. -ibilis), nicht erkennbar; nicht anerkennbar; -ibilität f. (nlt. -tas), nicht erkennbarer, nicht anerkennbarer Zuſtand. — **Irrekonzili-ābel** (fr. -able, nlt. -abilis), unverſöhnlich; -abilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unverſöhnlichkeit. — **Irrekord-ābel** (lt. -abilis), unerinnerlich; -abilität f. (nlt. -tas), Unerinnerlichkeit. — **Irrekuper-ābel** (lt. -abilis), unerſetzlich; -abilität f. (nlt. -tas), Unerſetzlichkeit. — **Irrekuſ-ābel** (fr. -able, lt. -abilis), unweigerlich, unabweisbar; -abilität f. (nlt. -tas), Unweigerlichkeit, Unabweisbarkeit.

Irrelativ (nlt. -tivus), unbezüglich, beziehungslos; -ität f. (nlt. -tas), Beziehungsloſigkeit. — **Irrelevānt** (nlt. -ans, G. -antis), unerheblich, unbedeutend; -anz f. (nlt. -antia), Unerheblichkeit. — **Irrelig-iōn** f. (fr., lt. -io), Unreligion, Unglaube; -iös (fr. -ienx, -ieuse, lt. -iosus), nicht der Religion gemäß, ungläubig, gottlos, Gegenſatz zu religiös; -iosität f. (lt. -tas), Religionsverachtung, Gottloſigkeit, Gegenſatz zu Religioſität.

Irremarquable (fr.), unmerkwürdig, nicht beachtenswerth. — **Irreme-ābel** (fr. -able, lt. -abilis), unrückgängig; -abilität f. (nlt. -tas), Unrückgängigkeit. — **Irremedi-ābel** (fr. -able, lt. -abilis), unheilbar; -abilität f. (nlt. -tas), Unheilbarkeit. — **Irrem-iſſibel** (fr. -ible, lt. -ibilis), unverzeihlich; -iſſibilität f. (nlt. -tas), Unverzeihlichkeit; -ittent (fr.), unabläſſig. — **Irremonſtr-ābel** (nlt. -abilis), unbeſtreitbar; -abilität f. (nlt. -tas), Unbeſtreitbarkeit. — **Irremov-ibel** (nlt. -ibilis), unabſetzbar; -ibilität f. (nlt. -tas), Unabſetzbarkeit. — **Irremuner-ābel** (lt. -abilis), unbelohnbar, unvergeltlich; -abilität f. (nlt. -tas) Unbelohnbarkeit.

Irrepar-ābel (fr. -able, lt. -abilis), unerſetzlich, unwiederherſtellbar; -abilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Unerſetzlichkeit, Unwiederherſtellbarkeit. — **Irrepieren** (lt. -père), einſchleichen. — **Irreplikābel** (nlt. -abilis), unbeantwortbar. — **Irreponibel** (nlt. -ibilis), nicht zurück zu bringen, z. B. Leibesbrüche. — **Irrepoſe-ibel** (lt. -ibilis), nicht zurückforderbar; -ibilität f. (nlt. -tas), Irrepoſcibelſein.

Irreprehenſ-ibel (fr. -ible, lt. -ibilis), untadelhaft, unſträflich; -ibilität f. (fr. -té, nlt. -tas), Untadelhaftigkeit, Unſträflichkeit. — **Irreprochable**, ſpr. proschäb'l (fr.), vorwurfsfrei. — **Irreptiōn** f. (nlt. -io), Einſchleichung. — **Irreſiſt-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), unwiderſtehlich; -ibilität f. (nlt. -tas), Unwiderſtehlichkeit. — **Irreſolut** (fr. -lu, lt. -lutus), unſchlüſſig, unentſchieden; -tion f. (fr., nlt. -io), Unſchlüſſigkeit, Unentſchloſſenheit; -o (it., Muſik),

schwankend, im Zeitmaß. — **Irrespekt** m. (nlt. -ctus), Mangel an Respekt; **-nös** (fr. -neux, -neuse, nlt. -uosus), unehrerbietig. — **Irrespir-abel** (lt. -abilis), unathembar. Moſetten irrespirable Gasarten. Hu. 1, 220; **-abilität** f. (nlt. -tas), Unathembarkeit. — **Irresponſ-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), unverantwortlich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unverantwortlichkeit.

Irretieren ſ. **Irritieren.** — **Irrever-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), unehrfürchtig, ehrfurchtslos; **-enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Unehrerbietigkeit. — **Irrevok-abel** (fr. -able, lt. -abilis), unwiderruflich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Unwiderruflichkeit. — **Irrevolutionär** (nlt. -sris), der Revolution entgegen.

Irridieren (lt. -dēre), verlachen, verhöhnen, verſpotten. — **Irrig-ateur,** ſpr. -tör, m. (fr.), Schlauchſpritze zum Selbſtklyſtieren; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Anfeuchtung, Bewäſſerung; **-ieren** (lt. -gare), bewäſſern. — **Irriſiōn** f. (fr., lt. -io), Verlachung, Verhöhnung, Verſpottung.

Irrit-abel (fr. -able, lt. -abilis), reizbar. Die irritabte Fiber... Die irritable Schwingung. Gör. 1, 113. 163; **-abilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Reizbarkeit. Die (Wrillen) voll Saft und biegſam eine beſondere Irritabilität zeigen. G. 55, 118. Irritabilität der Netzhaut. Hu. 3, 166; **-ament, -amentum** n. (fr., lt.), Reizmittel; **-ans** (lt. G. -antis), anreizend; n., Reizmittel; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Reizung, beſ. zum Zorn; **-ativ, -atoriſch,** anreizend; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), aufreizen, aufregen (angelehnt ans deutſche irre), beirren, irre machen. Irritirt euch ja nicht im Studium des Stücks... Doch muß er ſich von dem Wörtchen „genial" nicht irritiren laſſen. Seidelmann, Leben und Wirken S. von Rötſcher. Berlin 1845. S. 31. 270. Weil meine heftige Rede... Sie erſchreckt, irritirt und an meinem Weſen konfus gemacht. Tieck, der junge Tiſchlermeiſter. Berlin 1836. 1, 244.

Irroborieren (lt. -rare), ſtärken, verſtärken. — **Irrog-atiōn** f. (lt. -io), Auferlegung einer Strafe; **-ieren** (lt. -gare), auf etwas gegen Jemanden antragen, beſ. auf Strafe; es ihm zuerkennen. — **Irroration** f. (fr., nlt. -io), Bethauung, Beſprengung. — **Irru-mpieren** (lt. -pēre), feindlich einbrechen, einfallen; **-ptiōn** f. (fr., lt. -io), Einfall, Einbruch. — **Irſaliye** Pl. (türk.), Lieferungsgelder, Tributſendung. — **Irus** m. (gr. -os), Name eines Bettlers in Homers Odyſſee; verallg. Einen Krösus zum Irus machen. Ww. 23, 28. — **Irvingianer,** Name einer neueren chriſtlichen Sekte, nach ihrem Stifter Edm. Irving († 1834) aus Schottland.

Iſabell (nach einer ſpan. Prinzeſſin Iſabelle, die einem Gelübde zufolge 3 Jahre 1601—4 ihr Hemd nicht gewechſelt, wodurch es eine weißgelbe Farbe angenommen), weißgelb, gelblich, falb. Daß ſogar die Quaſten an den Köpfen der Iſabellpferde nicht fehlten. G. 24, 294. Ein Kalkſtein von iſabellgelber Farbe. G. 51, 16. Er ſchwor, der neu gefallene Schnee ſei iſabellenfarb, an meine Haut gehalten. W. 14, 135.

Iſagōg-e f. (gr. eisagōgē = Einführung, bei Spätern Einleitung in eine Wiſſenſchaft), Einleitung, beſ. in eine Wiſſenſchaft. Indem ich Gaßners Iſagoge durchtief. G. 25, 38; **-il** f., Einleitungswiſſenſchaft, beſ. bibliſche; **-ikon, -ikum** n., Eintrittgeld; **-iſch,** einleitend. — **Iſagon** ſ. **Iſogon.** — **Iſan** m. (ar.), ſ. Eſan, Aſan. Bei Sonnenaufgang, wenn von allen Moſcheen der Iſan ausgerufen wird. Welcker, Gr. Tagbl. 2, 236. — **Iſanomalen** Pl., Linien, welche die Punkte verbinden, die in ihrer Temperatur um gleichviel Grade von der mittlern Temperatur des betreffenden Parallelkreiſes abweichen. — **Iſār** m. (ar.), großes weißes Tuch, womit oriental. Damen ſich verhüllen. — **Iſard, Yſard** m. (fr.), Gemſe in den Pyrenäen. — **Iſarithmiſch** (gr. -mós) aus gleichen Zahlen beſtehend. — **Iſat-in** n., Stoff entſtehend durch Digeſtion von Indig mit verdünnter Schwefelſäure; **-iſ** f. (gr.), Name von Pflanzen, Waid; Eisfuchs.

Iſba f. (ruſſ.), Bauernwohnung. — **Iſbränikj** ſ. Raskolnik. — **Iſcha** ſ. **Iſche.** — **Iſchäden** Pl. f. (ischas, G. ischados), getrocknete Feigen. — **Iſchämie** f. (v. gr. ischsimos = blutſtillend), Blutſtillung; Blutſtockung; **-on, -um** n., blutſtillendes Mittel. — **Iſchān** m. (ar.), weltliche Prieſterklaſſe in Mittelaſien. — **Iſchariothismus, Iſkariotismus** m., feile Verrätherei, nach Judas Iſcharioth. — **Iſchdeb** m. (ar.), Art religiöſer Tanz der Iſſauah in Marokko. — **Iſche** f. (hebr. ischā), Frau.

Iſchi-adik f. (gr. -dikē), Hüftſchmerz. Dem (Aſthma) eine Iſchiatik folgte. Gör. 1, 401; **-adiſch,** aufs Hüftbein bezüglich; **-agra** n., Hüftgicht; **-atgie** f., Hüftweh; **-as** f., (gr.), Hüftweh; **-atocele** f., Gefäßbruch; **-drōſis** f., Unterdrückung des Schweißes, der Hautausdünſtung; **-drōtiſch,** von Iſchidroſis herrührend; **-ocele** f., Gefäßbruch; **-ochotoma** n., Hüftlähmung; **-on, -um** n., (gr. lt.), Hüftbein, Hüftblatt.

Iſis f. (ägypt.), die Mutter der Natur, Gemahlin und Schweſter des Oſiris; ein Aſteroid; die ungegliederte ſteinige Kernkoralle; Titel von Büchern, Zeitſchriften ꝛc. S. Schillers Gedicht: „Das verſchleierte Bild zu Sais."

Iſchn-ophōn m. (gr. -onos, v. ischnos = fein, mager), Schwach-, Hellſinniger; **-otēs** f. (gr.), Magerkeit. — **Iſcho-bteunie** f. (fr., v. gr. ischo = ich halte zurück), Schleimverhaltung; **-cölie, -celie** f. (fr. -coïlie), Unterleibsverhaltung; **-galaktie** f. (fr.), Milchverhaltung; **-lochie** f. (fr.), Verhaltung der Geburtsreinigung, **-menie** f. (fr.), Unterdrückung der monatlichen Reinigung; **-phonie** f. (gr. -ia), Hemmung der Sprachorgane, Stotterer; **-pyoſis** f. (fr. -sie), Hemmung des Eiters. — **Iſchr** m. (ar.), Strauch. — **Iſchur-etikum** n., ischuretiſches Mittel; **-etiſch,** harnhemmend; **-ie** f. (fr., gr. -is), Harnverhaltung; Harnzwang.

Iſdawoi m. (ruſſ.), gemeiner Muſhik, oft als Kurier angeſtellt. — **Iſegorie** f. (gr. -is), Gleichberechtigung zu freier Meinungsäußerung, beſ. in Volksverſammlungen. — **Iſelōta** f. (türk.) oder Doppelzelota, von 1½ Piaſtern oder 60 Para. — **Iſeum** n., Iſistempel. — **Iſſendiar** m. (ar.), Schutzengel der Keuſchheit. — **Iſhkoodah,** ſpr. ischkuda (tſchippewäiſch), „Feuer", Komet. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 11. 40. 53.

Iſkele, Iſkemle (türk.), Schemel. — **Iſkender** m. (perſ.), Alexander.

Iſlam, Islamismus m. (türk.), Gottergebenheit; Religion der Muhamedaner. Sie lehren und beſtätigenden eigentlichen Islam, die unbedingte Ergebung in den Willen Gottes, die Überzeugung, daß niemand ſeinem einmal beſtimmten Looſe ausweichen könne... An Bekehrungen zum Islam hat er ſelbſt keine Freude mehr. G. 6, 154. 202. Wenn Islam (–⌣) Gottergeben heißt, Im Iſtam leben und ſterben wir alle. G. 5, 126. In der Geſchichte des Islam. G. 6, 64. Islamismus, Ergebung in Gottes Willen. H. 7, 276. Das waren die Zeiten, wo die

Angelegenheiten des Islamismus blühlen. W. 16, 177.

Isle, Ile f. Insel. — **Ism, Ismus** m., Ableilungssylbe. Alle Ismen, die von einer neueren Sprache, besonders der deutschen, den Namen führen, mußten in der (Homer-) Übersetzung vermieden werden. Bürger. — **Ismag** m. (türk.), Art Kopfbund für Frauen. — **Ismenje** Pl., weite Beinkleider der Rumänen.

Iso- in Zss. ist das gr. isos = gleich.

Isobarometrisch (v. gr. iso-barēs = gleich-schwer). Wenn man nach Kämtz diejenigen Orte, welche denselben mittleren Unterschied zwischen den monallichen Barometer-Extremen darbieten, durch isobarometrische Linien mit einander verbindet. Hu. 1, 337.

Isochilus m., Gleichstendel, eine Orchisgallung. — **Isochimen-e** f. (v. gr. cheimon = Winter). Das System der Isothermen, Isotheren und Isochimenen, welches ich zuerst im Jahr 1817 aufgestellt ... Die Linien, welche ich Isochimenen und Isolheren (Linien gleicher Winter- und Sonnenwärme) nenne, sind keineswegs den Isothermen (Linien gleicher Jahreslemperatur) parallel. Hu. 1, 340. 349; **-isch**, zu den Is. gehörig. — **Iso-chirisch**, gleichhändig; **-chröisch**, gleichfarbig; **-chromatisch**, gleichmäßig gefärbt, gleichfarbig; **-chron, -chronisch** (gr. -nos), gleiche Zeil dauernd; **-chrone** f., die Linie des gteichzeitigen Falls, eine Nebenbenennung der Cykloida (s. d.); **-chronismus** m., Gleichdauer; **-domum, -döma** n., Bau aus regelmäßigen, gleichgroßen Steinen; **-dyname** f., isodynamische Linie; **-dynämisch** (s. dynamisch), gleichkräftig, bes. in Bezug auf die Inlenſität des Magnelismus. Die Gesammtwirkung (der magnelischen Krasl unfres Planeten) nach außen wird also graphisch durch drei Systeme von Linien bezeichnel, die der isodynamischen, isoklinischen und isogonischen (gleicher Krasl, gleicher Neigung und gleicher Abweichung). Hu. 1, 187. 2, 372.

Isogeotherme f. (v. gr. gea = Erde s. Gäa, thermos = Wärme). Die Lage der Isogeolhermen (Linien gleicher innerer Erdwärme). Hu. 1, 228.

Iso-gön n., Polygon mit tauler gteichen Winkeln; **-gone** f., isogonische Linie; **-gonisch**, gleichwinkelig, s. isodynamisch; **-graphie** f. Gleichschrift, Faksimite; **-graphisch**, gleichgezeichnet, ebenzeichnend, s. Projektion; **-hyatosen** Pl., Linien, welche die Orte verbinden, die gleiche jährtiche Regenmengen haben; **-hypsen** Pl., auf Gebirgskarten in einander liegende geschlossene Umrißlinien, welche die stufenweise sich erhebenden Querschnitte der Höhen versinnlichen; **-klinisch** (gr. -nēs), von gleicher Neigung, s. isodynamisch; **-kolon** n., Gteichheit der Glieder in einem Satz.

Isol-a f. (il.), Inset; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Isolierung. Nach dem bekannten Weimarischen Isolationssystem. Gb. 4, 138; **-ator** m. (nll.), Nichlleiter der Elekliciläl; **-atorium** n. (nll.), Vorrichlung zum Isolieren in Bezug auf Elektricität, Isolierschemel; **-ieren** (fr. -ler, it. -lare, v. il. isola, mlt. isula aus lt. insula = Insel), vereinzeln, einzeln absondern. Immer steht sie (die Frau) isolirt, immer ist sie allein. G. 17, 281. Auf diese Weise war ich moralisch und physisch sehr isolirt. G. 19, 276. Um mich zu relten, betrachle ich alle Erscheinungen als unabhängig von einander und suche sie gewaltsam zu isoliren. G. 22, 247. 50, 149. Deutschland soll rein sich isoliren. G. 47, 228. Bei den Pflanzen wie bei den Thieren ist es ein wichtiger Unlerschied ihrer Lebensweise, ob sie isolirt (vereinzell) oder gesellig lebend gefunden werden. Hu. 1, 374; **-oir**, spr. -oār, m. (fr.), Isolatorium; **-otta** f. (it.), Inselchen.

Iso-mer, -merisch (gr. -merēs), gleichgetheilt, bes. Körper, die bei verschiedenen äußern Eigenschaften eine gleiche chemische Zusammensetzung haben; **-merie** f. (fr.), Gleichheit der Theile; Zurückführung verschiedener Brüche auf gleiche Nenner; Gleichstoffigkeil verschiedener Körper; **-metrie** f. (fr., gr. -ia), Meßgleichheit; **-metrisch**, gleichmessend, gleiches Maß habend; **-morph, -morphisch** (v. gr. morphē = Gestall), von gleicher Gestall. Da man so manche isomorphische Körper angetroffen hal, die sich ihrem Gehalle nach ganz verschieden erweisen. G. 23, 268. 50, 143; **-morphismus** m., **-morphie** f., isomorphische Eigenschasl gewisser Körper; **-nom, -nomisch** (fr. -nome, gr. -nomos), unler gleichen Gesetzen stehend; **-nomie** f. (fr., gr. -ia), Gleichheil der Gesetze. Gleichheit (Isonomie). H. 28, 494. Alle diese Bestandlheile sollen unler sich im Verhälluisse der Gesetzesgleichheit (Isonomie) stehen. F. Schlegel, Griechen und Römer. 1797. 190.

Isop, s. Ysop. — **Iso-parametrisch**, von fast gleichem Maße; **-path, -pathie, -pathisch** s. Homöopath; **-perimetrie** f., Umkreisgleichheit; **-perimetrisch**, von gleichem Umkreis; **-pleurön** n. (gr.), gleichseitige Figur; **-pöden** Pl., „Gleichfüßler," Affeln; **-podisch**, gleichfüßig; **-politie** f. (fr., gr. -ein), Gleichheil der staalsbürgerlichen Rechte; **-politisch**, gleich in Bezug auf staalsbürgerliche Rechle; **-psephisch** (gr. -phos), gleichen Zahlenwerthes; ps. Verse, deren Zahlbuchstaben eine gleiche Zahl bilden; **-rrhachien** Pl., Flutwellenlinien, Verbindungslinien der Meerespunkte, die gleichzeilig Flul haben; **-rrhopie, -rrhopostatik** f., Gleichgewichtslehre; **-skelisch**, gleichschenkelig; **-stheni** f., Nachlgteichheit; **-sthenisch**, gleich an Macht, Krasl; **-thère** f., Linie gleicher mittlerer Sommerlemperatur, s. Isochimene **-therm** (fr. -me), gleiche milllere Temperatur habend. Von seiner jetzigen isolhermen Linie. H. 3, 452; **-therme** f., isolherme Linie; **-tonisch**, gleichlönend; **-tropisch**, gleichgewendet; sich gegen das Licht in jeder Richlung gleich verhaltend.

Ispan m. (ungar.), Gespan. — **Ispándsche** n. (pers.), Fünftel als Abgabe, Sklavengeld. — **Ispiration** f. Ihr Beichtvater bezeichnete diesen ihren Zustand (des Besessenseins) später mit dem Namen Ispiration; ein Ausdruck, der vieldeulig ist. Gör. 4, 104. — **Ispravnik, Ispràwnik** m. (slaw.), russ. Kreispolizeimeister, Bezirkshauplmann. — **Issaua** m. (Marokko), Brüder vom Orden des Sidi Aissa.

Ist m. s. Aner. — Alle Narren, die sich isten (deren Name auf -ist ausgeht), zum Exempel Pielisten. Ls. 1, 77. — **Istabili Emiri** m. (türk.), Stallmeister. — **Istambol** (türk.), Konstantinopel. — **Istemem** (ar.), ich will nicht. — **Istesso** s. Stesso. — **Isthmen**, Pl., **Isthmenien**, die isthmischen Spiele. — **Isthmitis** f., Rachenbräune. — **Isthmorrhagie** f., Blutung aus den Gefäßen des Halses. — **Istiklat** (türk.), Unabhängigkeit. — **Istirad** (türk.) Exkurs. — **Istle** f., Pfl. Promelia. — **Istoffa** (türk.), Stoff. — **Iswóschtschik** m. (russ.), Droschkenkutscher.

Ită (lt. Adv.), so. — **Itabirit** m., eine Abänderung des Ilakolumits, vom Pik Ilabira in Brasilien. — **Itacismus**, die Aussprache des gr. η (ē) wie i, s. Etacismus. — **Itakolumit** m. (vom Berg Itacolumi in Brasilien), Gelenkquarz. In dem Quarz-Ilacolumit. Hu. 1, 278.

Ităl-a f. (ll.), die älleste lateinische Bibelübersetzung;

-ia f. (it.), Italien; **-iänern**, nach Italiänerweise reden oder handeln, s. Britten; **-anismus** m. (nlt.), ital. Spracheigenheit; **-anissimi** Pl. m., eingefleischte Anhänger Italiens; **-iäner, -ienер, -ier**, Einwohner Italiens; **-ienisieren**, nach Italienerweise, italienisch machen; **-iöt** m., Ureinwohner Italiens; **-ique** f. (fr.), tal. Schrägschrift, schräg liegende lat. Druckschrift; **-isch**, aus dem alten, **-inaisch**, aus dem neuen Italien stammend.

Item (lt. Adv.), ebenso, desgleichen; ferner, zur Fortführung einer Erzählung. Item sie ist bashaftet, eingebildeter, dümmer als eine Gans; item sie will Witz haben; item man muß ihr versichern, daß man überzeugt ist, sie habe mehr als jemand; item das weiß nichts, und das entscheidet auch; item man muß diese Entscheidungen beklatschen. G. 36, 66.

Item n., das Fernere, Weitere; Posten in einer Rechnung; Parzelle Feldes. Das Item (Fernere) überlassen sie ruhig meinem Freunde. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 I. 8, 59. Die einzelnen Items der Rechnung einer speeielleren Prüfung zu unterwerfen. Spielhagen, Zw. St. 49. Die Einzel-Parzellen (des Ackers), oder, wie hier die Bauern sagen, die Item. Oppenheimer, deutsche Jahrbücher für Politik und Lit. 1861 I. 12, 120.

Ite missa est (lt.) = Geht! die Messe ist vollbracht! Nach der Entlassung der Katechumenen begann die Feier des hl. Mysteriums, war in dieser die Kommunian zu Ende, so rief der Diakon dem Volke zu: Ite missa est. So die gewöhnliche Annahme. Andere nehmen das mittere in der strengen Bedeutung für versenden d. i. für das Versenden der Eulagien, welche ehedem am Schlusse des hl. Opfers versendet wurden, um jenen, welche nicht sakramentalisch kommunicierten, als eine Art geistlicher Kommunian zu dienen. Heute bilden diese Worte den Schluß aller Messen, in denen eine Gloria vorkommt. — G. 25, 33 braucht unpassend die Worte von der Entlassung einer weltlichen Gesellschaft.

Iter-ation f. (lt. -io), Wiederholung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), wiederholend, wiederholt; **-ativum** n. (lt.), Wiederholungswort; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), wiederholen; **-um** (lt. Adv.), wiederum, nach einmal. — **Ithýmbus** m. (gr. -os), bachisches Tanzlied. — **Ithyphallischer** Vers (gr.), ein dreifüßiger trochäischer Vers.

Itihāsa f. (ind.), kurze epische Erzählung. — **Itimādulet** m., erster Minister der indostanischen Könige. Wf. 7, 218. — **Itinerārium** n. (lt.), Reisebericht, Reisebuch. Nach den damaligen Itinerarien. Hu. 2, 225. — **Itio in partes** (lt. = das Gehen in die Theile), eine Abstimmung jeder Gruppe für sich.

Itsch (türk.), das Innere des Hauses. — **Itschoglan, Idschoglan, Ichaglan** m., Page. — **Itzebu, Itsebu** m. (japan.), viereckige Silbermünze = 1/2 Dollar. — **Itzli** (mexik.), Art scharfer Stein.

Inl-iflorisch, mit kätzchenförmig stehenden Blüten; **-iform**, kätzchenförmig; **-ophorisch** (v. gr. iūlos = Blütenkätzchen), kätzchentragend; **-us** m., Blütenkätzchen; Gattung Asseln, Schnurassel; Art altgriechischer Lieder der Wollarbeiter zu Ehren der Ceres.

Ivaha s. **Iwaha**. — **Iv-oire, -ory**, spr. iwoär, iwori, n. (fr., engl.), Elfenbein. — **Ivarokiämo** m., bei den südamerik. Indianern Häuptling der bösen Geister. — **Ivr-esse** f. (lt. ebrietas), Rausch; **-ogne**, spr. -onj, m. (fr.), Trunkenbold.

Iwaha n., bei den Otaheitiern Fahrzeug mit plattem Boden und von höchstens 2 Fuß Breite. — **Iwan** m. (russ.), Johann; Diener; in Bagdad eine offene Halle auf dem Hof eines Hauses. — **Izentik** f. (gr. -tikē), Kunst des Vagetsangs, bes. mit Leimruthen. — **Izia** f. (gr.), Zierpflanzenarten; Krampfader. — **Izirima** f., Art Palme. — **Izora** f., ostind. Strauchpflanze. — **Izas** m. (gr.), Mistel. — **Izing** s. **Iynx**.

Izar m. (ar.), Krapp; Pl. Izarins, ostind. Baumwollengewebe.

Ized m. (pers.). Ursprünglich war Alles Ized, d. i. ein segnender Hülf- und Schutzgeist. H. 1, 216. Izeds, ihre (der Amschaspands) Stellvertreter und Diener. H. 1, 134. — **Ized Izeschne** f., ein Theil der Zendavesta. — **Izelotta**, s. Iselata. — **Izwäschtschik** s. **Iswoschtschik**. — **Izzed** m. (türk.), Civilpascha.

J(od).

Jabirú m., Name storchartiger Vögel in Brasilien. — **Jäbtan** m. (serb.), Aharn. — **Jabot**, spr. schabō, n. m. (fr., eig. = Kropf der Vögel, für gibot, aus lt. gibba = Bucket), Hemdkrause, Brustkrause. — **Jabuticāba** f., eine Myrtacee und deren eßbare Beere. — **Jaçāna** m., südamerik. Sumpfvogel. — **Jaçapucāia** f., ein südamerik. Baum, Topfbaum. — **Jacea** f. (nlt.), Flockblume, Stiefmütterchen. — **Jac-ens, -ent** (lt.), liegend; verlassen, erblos, herrenlos; **-et** (lt.), „liegt", auf Grabsteinen. — **Jacerma** s. **Tjecerma**.

Jachánt s. Hyacinth (Edelstein). — **Jachmak** s. **Jackmack**. — **Jack** s. **Jak**. — **Jacke** f. (15. Jahrh., mehr niederd. und altelev. jacke, hochd. auch jegke, älterahd. auch schacke, schecke, schegge, aus fr. jaque, altfr. jacque, span. der jaco, it. giaco = kurzer Oberrock der Kriegsleute), anliegendes Ärmelkleid bis an die Hüften. — **Jacket**, spr. dshäckit, n. (engl.), Jacke. — **Jackmack, Jaschmak** n. (türk.), Schleier. — **Jackunin, Jack.** m. (japan.), kaiserl. Soldat. — **Jād**, Pl. **Jadajim** f. (hebr.), Hand. Gattl da hast du ausgestreckt Deine Jad... Blanke Schwerter in den schrecklichen Jadajim. Heine, Werke. 1861 I. 18, 245. — **Jade** m., Nephrit. — **Jäfte** (türk.), Befund; Aktenstück, das denselben enthält.

Jāg-ara, -ara, -ory, -ra m., Zucker aus Palmweinsaft; **-ary, -gery** n. (ostind.), aus Bataten bereitetes, berauschendes Getränk. — **Jagmur** m. (türk.), Regen; **-lik** m., Regenmantel, s. **Jamerlouk**. — **Jagua** f., Weinpalme. — **Jāguar** m., amerik. Tiger.

Jahāna f., südamerik. Purpurhühnchen. — **Jähni, Yähni** m. (alban.), Ragout von gehacktem Fleisch mit trocknen Erbsen. — **Jahvä**, ungut Jahweh (hebr. Jahvä), s. Jehova. — **Jailä** n. (tartar.), grasbewachsener Bergrücken; Sennhütte, Alpendorf. — **Jais**, spr. schä, m. (fr., gr. gangatēs, gagatēs, v. der lycischen Stadt Gagai), Gagat zu Schmuckgegenständen verarbeitet. s. Jet. — **Jäja** m. (türk.), Infanterist. — **Jājin** m. (hebr.), Wein, s. Finketjachem.

Jāk (türk.), Fett, Öl und Butter. — **Jak, Jäck, Yak, Yack** m., tangutischer Grunzachse. — **Jāka** m., der ind. Brotbaum u. dessen Frucht, Pfl. Kalakala. — **Jakal** s. **Schakal**. — **Jakāna** s. **Jaçana**. — **Jakapa** m., kleine südamerik. Prachtmeise (Silberschnabel). — **Jakaránda** f., Art Trompetenbäume in

Südamerika. — **Jako** m., der aschgraue Papagei auf Guinea. — **Jakobiner** m., Mitglied der wildesten Freiheitsmänner in der 1. franz. Revolution, die ihre Sitzungen in dem ehemaligen Jakobiner- d. h. Dominikanerkloster in Paris hatten. Davon **Jakobin-isch, -ismus.** — **Jakobit** m., Eutychianer nach dem Mönch Jakob Baradai († 578); Dominikaner im Jakobskloster (s. Jakobiner); Anhänger der Stuarts (Jakobs II. III.). — **Jakona** s. **Kana.** — **Jakon-as, -net, -nett, Jacquet** m., **Jaquenotte** f., spr. schak. (fr. jaconas), feines, weiches, leinwandartiges Baumwollgewebe. — **Jakos, Yakos** m., Art Ausschlagskrankheit in Afrika.

Jakt-anz f. (fr. jactance, lt. -tantia), Prahlerei, Ruhmredigkeit. Eine grundlose Jactanz. H. 15, 411; **-ation** f. (fr., ll. -io), Umherwerfen; unruhiges Hin- und Herwerfen eines Kranken; Prahlerei; **-ieren** (fr. -cter, lt. -ctare), umherwerfen; prahlen; **-ura** f. (lt.), Wegwerfen der Güter über Bord; Verlust, Einbuße. — **Jakul-ation** f. (fr., ll. -io), Schleudern; **-ator** m. (lt.), Schleuderer; Wurfspießbewaffneter; **-atorium** n. (lt.), Stoßgebet; **-um** n. (ll.), Wurfspieß; Wurfnetz der Reliarier im Kampf gegen die Sekutoren. — **Jakut** n., lederüberzogenes Schiff der Jakulen in Ostsibirien; (ar.), Rubin; rubinfarbige Weintraube.

Jalappa f. (nach der Stadt Jalappa in Mexiko), eine Pflanze (convolvulus jalappa), s. Asa fötida. — **Jaldabaoth** m. Jenen Ophiten hatte nämlich die zur Hyle sich herabsenkende Sophia den Jaldabaoth, den bösartigen Sohn des Chaos ausgeboren. Gör. 3, 29. — **Jaldüs** m. (türk.), Ketlendukaten. — **Jaleo** m. (span.), andaluf. Tanz. — **Jali** n. (neugr. türk.), Gestade. — **Jalik** m. (ruff.), Boot auf der Newa. — **Jálla,** türk. Schlachtruf, auch Halla. — **Jállman** s. **Jollman.** — **Jal-on,** spr. schalón, m. (fr.), Merkpfahl, Visierstange; **-onnement,** spr. -n'mán, n., das Jalonnieren; **-onneur,** spr. -ör, m., derjenige, welcher bei Aufmärschen gleichsam als Merkpfahl dient; **-onnieren** (fr. -ner), mit Merkpfählen abstecken, bezeichnen.

Jalousie, spr. schalusi, f. (fr., span. celosia, it. gelosia; Adj. fr. jalonx, prov. gelos, it. geloso, zeloso, span. zeloso, port. cios = eiferig, eifersüchtig, v. it. span. port. zelo, fr. zèle, lt. zelus, gr. zelos = Eifer), Eifersucht; galterförmiger Fensterladen aus Stäben, wodurch man hinaus-, aber nicht hereinsehen kann. Beide Brüder standen hinter einer Jalousie im Fenster. G. 37, 305. Die Fenster mit Jalousien geschlossen. Gör. 2, 503.

Jám (lt. Adv.), schon; **Jam** n. (hebr.), Meer; **Jam, Yam** n., süße Kartoffel. — **Jama** m. (sanskr.), Gott des Todes. — **Jamágh** m. (türk.), Gehilfe. — **Jamáki** f. (türk.), Tänzerin. — **Jamávas** m. (ind.), goldburchwirkter Taft. — **Jambage,** spr. schambäsch', f. (fr., span. jamba = Pfosten, it. gambo = Stengel d. i. Bein der Pflanze, v. it. span. lat. gamba, port. gambia, fr. jambe = Bein vom Knie bis zum Fuß, Schienbein), Grundmauer, Thür- u. Fensterpfosten. — **Jámbe, Jámbus** m. (ll. tambus, gr. iambos), der Versfuß ⏑–, z. B. Gesang, bekannt. Sie (die Übersetzung) schmeichelt durch den fünffüßigen Jambus dem nordöstlichen Ohr und Sinn. G. 6, 241. Jambe nennt man das Thier mit einem kurzen und langen Fuß, Und so nennst du mit Recht Jamben dein hinkendes Werk. X. 26. Da die Jamben, obgleich sie den Ausdruck verkürzen, eine poetische Gemühlichkeit unterhalten, die einen ins Breite treibt. Sb. 3, 342. S. Spondeus.

Jámbea f. (türk.), Dolchmesser im Gürtel. — **Jambette,** spr. schambett', f. (fr.), Klapp-, Taschenmesser; Schenkelstück von Jobelfellen. — **Jámb-isch,** aus Jamben bestehend; **-isieren,** in Jamben abfassen, sprechen. Sein erstes Vorhaben, die Ilias zu jambisiren. Bürger, Werke. 1835, 523. — **Jámbo** m., Abkömmling eines Indianers und einer Mestizin. — **Jambolán-a, -e** f., ein ostind. Baum und dessen eßbare Frucht. — **Jambon,** spr. schambón, m. (fr., span. jamon, s. Jambage), Schinken. — **Jambuse** f., Name von Bäumen in Ostindien. — **Jamdáni** m., brochierter Musselin mit Gold-, Silber-, Seidenblumen, aus Bengalen. — **Jámeh,** Art Kaschemirshawls. — **Jamerlonk** m. n., türkischer Mantel. Im weißen Mantel (der Tempelritter), oder Jamerlonk. L. 3, 148. — **Jamesonit** m., ein Antimonerz. — **Jamin** (hebr.), rechts, die Rechte; **-a** (hebr.), die rechte Seite, bei den Mandäern der größere Theil des „großen Buchs". — **Jámon** m. (span.), in Zucker gekochter Schinken. — **Jamschtschik, Jám.** m. (ruff.), Fuhrmann, der Personen fährt. — **Jamún, Yamun** m. (chin.), Komplex von Gebäuden mit Höfen und Gärten innerhalb einer Umfassungsmauer.

Jángen n. (türk.), Feuer. — **Janhagel** m. (eig. Jan Hagel = Johann H.; holl. das Janhagel), das gemeine Volk, der Pöbel. — **Janit-or** m. (lt.), Thürhüter; **-rix** f. (lt.), Thürhüterin. — **Janitschár** m. (türk. = neue Kriegschar), im 14. Jahrh. eingeführt und nach vielen Meutereien 1826 aufgehoben. Die Janitscharenmusik. H. 33, 16. — **Jankee** s. **Yankee.** — **Jannequin,** spr. schankän, m. (fr.), levantisches Baumwollengarn. — **Jänner,** s. **Januar.** — **Jansen-ismus** m., die von Cornelius Jansen † 1638 vertretene theolog. Ansicht; **-ist** m., Anhänger des Jansenismus; Bezeichnung von Damentrachten. — **Jántje** m. (holl.), Johannchen; Kellner und Aufwärter; Holländer. Die Jantjes bezahlen gut. Schücking, Bronckhorst. 1858 s. 3, 182. — **Jan-ua** f. (lt.), Thüre; **-ar, -arius** m. (ll.), der dem Janus heilige Monat, der 1. Monat des Jahres; **-us** m. (ll.), der auf der Schwelle (ianua) des Jahres stehende, mit einem Doppelgesicht abgebildete Gott.

Jao s. **Jehova.** — **Jaouri** s. **Giauri.** — **Jap-an, -áner, -anése, -anésisch, -anisch, -anieren,** Kaiserthum Japan in Ostasien, daher stammend. — **Japarandiba** f., ein Baum in Surinam. — **Japergonsi** Pl., feine ostind. Musseline mit goldenen Leisten. — **Japira** s. **Guache.** — **Japon,** spr. schapón, m. (fr.), Japan; japan. Porzellan; Art Seidenzeug. — **Japuk** n. (türk.), Unterdecke. — **Japutipuhe** f., Frucht Schildkrötenfuß am Amazonas.

Jaqueira f. (port.), Jala. — **Jaquenotte,** s. **Jakonas.** — **Jaquette,** spr. schakétt', f. (fr.), Jäckchen, s. Jacke. — **Jar** m., auf Korfu Flüssigkeitsmaß. — **Jarábe** m., Nationaltanz der mexikan. Indianer. — **Jarákki** m. (türk.), gestammter Gros de Naples. — **Jarába** f. (span.), kurzes bräunlichgrünes Gras, Ischu. — **Járbe** m., Längenmaß in Bengalen, s. Geriah. — **Jarboa** f. (ar.), Ratte der Wüste, Springmaus. — **Jard-in,** spr. schardéin, m. (fr.), Garten; **-inier,** spr. -injé, m., Gärtner; **-inière,** spr. -jär', f., Gärtnerin; großer, reich verzierter Blumenkasten; Blumenkranz, Blumenstrauß; schmale Randstickerei an Busen- und Hemdkrausen; Gericht mit allerlei Grünem.

Jargon, spr. schargón, m. (fr., it. gergo, gergone, span. xerga, altspan. girgonz, span. gerigonza, prov. gergonz, vielleicht aus dem Stamme garg, so daß es eig. Gegurgel, widerliches unverständliches Ge-

rede bedeutete), die einem gewissen Kreis eigenthümliche und ihn vom Allgemeinen unterscheidende Redeweise. Das Perfiflage, z. B. als eine Art vornehmen oder überfeinen Jargons. H. 27, 197.

Jargonelle f. (fr.), Wätschbirne. — **Jargoun-eur**, spr. -ör, m. (fr.), jarg. Schwätzer; **-ieren** (fr. -ner), tauderwälschen, Jargon sprechen. — **Jarimtik** s. Igirmilik. — **Jarnak** m. (fr.-nac), kleiner Dolch. — **Jarni** (fr., v. je renie = ich verläugne), Fluchwort, vollständiger **Jarnidieu** (ich v. Gott). — **Jaroba** f., ein Baum in Westindien und Brasilien. — **Jarr-et**, spr. scharrē, m. (fr.), Kniekehle; Art Fisch; **-etière**, spr. -etjär', f., Knieband, Hosenband. — **Jäs** m., ein Kartenspiel; **jasen**, es spielen; (fr.), Ankerstock, Anterstücke; Wasserbehälter in Salzgärten. — **Jasak** m. (russ.), Steuer in Pelzwerk aus Sibirien. — **Jäscha** (türk.), lebe hoch! — **Jäschi** (türk.), sitze still. — **Jäschmak** s. **Jackmack**. — **Jäsden** m. (pers.), Ormuzd. — **Jaseur**, spr. schasor, m. (fr., v. jaser, vgl. it. gazza = Elster), Schwätzer. — **Jasidschi** m. (türk.), Schreiber. — **Jäsma** f., musselin. Kopftuch der orientalischen Frauen.

Jasmin, Schasmin m. (fr., span. jasmin, holl. jasmijn, prov. jaussemin, gensemil, it. gesmino, aus ar. jâsamûn, pers. jâsemîn, aber auch da ein Fremdwort), ein bekanntes Strauchgewächs. Unter einer Laube von Schasmin... Unter gewölbten Gängen von ätherischem Schasmin. W. 5, 49. 99. Vor der Weiße deiner Glieder Sind Jasmine schambefangen. Platen, Werke 1842. 2, 345.

Jaspé (fr.), jaspiert; m., jaspierter, velourartiger Staff mit rauher und andersfarbiger Rückseite für Damenwintermäntel. — **Jasp-er**, spr. dschäsper, n. (engl.), durchscheinendes, sehr zartes, dem Basalt ähnliches Porzellan, von Wedgewood erfunden; **-ieren** (fr. -per), jaspisartig färben, bunt sprenkeln; **-pis** m. (lt. gr., aus hebr. jâschephê, ar. jaschef, jascheb, aus pers. jaschm), belannter Stein aus dem Kieselgeschlecht. Als sie (die Brücke) vor unsern Augen wie von Jaspis und Prasem gebaut dastand. G. 15, 229. Jaspis ... Porcellanjaspis... Bandjaspis. G. 51, 15. 27. 75; **-oïd** m., Parzellanjaspis; **-opal** m., Opatjaspis.

Jässa f., Gesetzbuch der Tartaren. — **Jassak** s. **Jasak**. — **Jatägan, Jathägan, Yatägan** m. (türk.), einschneidiges, sichelförmig gebogenes Seitengewehr (Säbel). — **Jäti** m., Baum in Indien (Diati); Art frommer Büßer. — **Jätropha** f., Pfl. Brechnuß. — **Jätsi, -ü** (türk.), Zeit zum Zubettegehen. — **Jauker** (verdarben aus hebr. jôqer), theuer. Wie jauker? Hebet, Werke. 1832 f. 3, 363. — **Jaune**, spr. schon', (fr.), gelb. — **Jaunimmis** m. (titth.), Tanzvergnügen. — **Jaunt**, spr. dschänt (engl.), spazieren. — **Jaurt** s. **Giaurt**.

Javär m. (bei den Mandäern), der Allerhöchste. — **Javelle**, spr. schawéll', f. (fr., nach Caseneuve verdorben aus garbelle, Dim. v. gerbe = Garbe), Bündel Reisholz, Latten, Weinpfähle ꝛc. — **Jazerine** f. (span. jacerina, port. jazerina, prov. jazeran, altfr. jazerant, jazerenc, it. ghiazzerino; span. heißt jazerino atgierisch, v. ar. gazâir = Algier, bezog man etwa die besten geringelten Panzerhemden von dort?), eine Art Panzerhemd, aus kleinen Ringen zusammengesetzt. Schön befranzt bis auf die Hüfte Reichet ihm die Jazerine. H. 19, 96.

Jean-et, spr. schanē, m., engl. baumwoll. Körperzeug; **-nette** f., Johanna; schwarzes Sammthalsband mit daran hängendem Schmuck, Kreuzchen. — **Jebel** s. Dschebel. — **Jedéssi** s. Halwa. — **Jeëbi** m. (tschippew.), ein Geist. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 314. — **Jegen** m. (türk.), Gehilfe. — **Jegene** s. Hehene. — **Jegemöse** (palm.), gnädiger Herr. — **Jehovä, Jehov-ah**, richtig **Jahvä** (s. d.) m. (hebr.), bei den Juden der unaussprechlich heilige Name Gottes; **-ismus** m., Jehovadienst; **-istisch**, dem Jehovismus angehörig, gemäß.

Jejun (lt. -nus), nüchtern; **-ität** f. (lt. -tas), Nüchternheit; Nüchternes, Seichtes. — **Jektigation** (fr., nlt. -io), krankhaftes Herumwerfen, Zucken; Zittern des Putses; Fallsucht. — **Jelek** f. (ar.), langer Frauenrock, von der Jacke nur durch die Länge verschieden; (serb.), Weste der Männer. — **Jetkowan** Pl. (türk.), „die der Wind treibt", Bezeichnung kleiner Vögel am Bosporus, die ruhelos hin und her fliegen. — **Jelloo** m. (mongal.), langbärtiger Geier. — **Jelowa** f. (serb.), Esche. — **Jelsomin** m., s. Jasmin. — **Jemen, Yémen**, ein Theil Arabiens. — **Jemenüsje** n. (auf Borkum), Bienennest. — **Jemine** (slav. jojmene = ach mein), Interjektion des Leidens. — **Jemisch** n. (türk.), Frucht; **-dschi** m., Frucht-, Obsthändler. — **Jemürtschak** f. (türk.), Pest.

Jenadizzewug (bei den nordamerikanischen Indianern), Landstreicher, Aufschneider, Zierbengel. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 310. — **Jendjebule** f. (türk.), Frau als Hochzeitsgast, serbisch Djeweruſche. — **Jenequen** m., eine zu den Agaven gehörige Faserpflanze. — **Jeni** (türk.), neu. — **Jenisch**, der Gaunersprache eigen. — **Jenner** s. Januar. — **Jenny**, spr. dshénni (engl.), Johanna; danach Jenymaschine, von Artwright, spr. arkreit, erfundene u. nach seiner Frau benannte Baumwollspinnmaschine. — **Jentäkutum** n. (lt.), Frühstück.

Jerboa s. **Jarboa**. — **Jeremiade** f. (fr.), Klagelied, nach den Klageliedern des Propheten Jeremias. Jeremiade. S. 2, 253. Ich fürchte von Herder viele Jeremiaden. Sl. 4, 15. — **Jeremilik** s. Igirmitk. — **Jeremudi** m. (ind.), Führer einer Prau. — **Jérli** Pl. (türk.), die bei der ersten Sammlung gewonnenen Galläpfel (die grünen oder schwarzen Gallen). — **Jersch, Jerschtschi** m. (russ.), Kaulbarsch. — **Jeschemi** (türk.), Jaspis. — **Jeschiboth** f. (hebr.), Lehrschule. — **Jeschir** m. (türk.), Sklave. — **Jescht** n. (pers.), Gebet. — **Jeser** m. (türk.), Sklave. — **Jesîde** m., Name einer Religionssekte nord- u. westwärts von Mosul, nach ihrem Stifter Jesîd genannt. — **Jester**, spr. dschéster, m. (engl.), Spaßmacher, Mimiker.

Jesuit m. (mlt. Jesuita), Mitglied des von Ignatius von Loyala 1534 gestifteten Ordens der Gesellschaft Jesu; **-isch**, Jesuitophabie (Jesuitenfurcht), Jesuitomanie (Jesuitenwuth). Gör. 4, 322.

Jet, spr. schē, m. (fr., lt. iactus), Wurf; hervorspringender Strahl; (engl., spr. dschétt), Gagat, zu Schmuckgegenständen verarbeitet. — **Jetelázi** m. (bulgar.), Schnitter. — **Jeton**, spr. schetóñ, m. (fr., v. jeter, lt. iactare = werfen), Zahl-, Spielpfennig; Schaumünze. Medaillen, Jettons und neuere Münzen. G. 39, 321. — **Jetsam** n. (engl.), Lagan. — **Jettatore** s. Gettatore. — **Jeu**, spr. schö, n. (fr., a. lt. iocus), Spiel. — **Jeudi**, spr. schödi, m. (fr., a. lt. Jovis dies), Donnerstag. — **Jeune**, spr. schon (fr., a. lt. invenis), jung; **-esse**, spr. -ess', f. (fr.), Jugend. — **Jewráschka** f., s. Sustik.

Jezer. Wie aber nun (in der Kabbalah) nach Jezer tob, dem guten Wesen, und Jezer Hahra, dem Bösen, die ganze Schöpfung in eine Lichtwelt und

eine finstere getheilt erscheint. Gör. 3, 25. — **Jezide** s. Jeside.

Jiboa, spr. dschiboja, f. (brasil.), Boo, Riesenschlange. — **Jig**, spr. dschigg, m. n. (engl.), Gigue, Tonz. — **Jigger** s. Chique. — **Jikára** f. (spon. jicara, spr. ahi.), Tasse. — **Jildirim** m., „Wetterstrahl", Beiname Bajesids. — **Jingo**, beim J., Betheuerungsformel oder Fluch in Nordamerika. — **Jipijapa** f., die unentfaltete Blattknospe der Huonopalme, zur Verfertigung der Panamahüte dienend. — **Jitano** s. Gitano.

Joaill-erie, spr. schoal'j., f. (fr., v. joyau, s. Juwel), Juwelierkunst, Juweliergeschäft, Juwelengeschmeide; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Juwelier. — **Job**, spr. dshobb, n. (engl.), Geschäft zur Erzielung von Gewinn. Davon Jobber = spekulierender Geschäftsmann, nam. Börsenspekulant, Wechsler. **Jobberei** f., Thun und Treiben eines Jobbers. **Jobbing** n., Jobberei. — **Jöbel** m. (hebr. jôbēl), Blasinstrument, Art Posaune.

Jöchem s. Finkeljochem. — **Jockey**, spr. dshöckt, m. (engl.), Diener für die Rennpferde. — **Jöcko** m., Affenart. — **Jöd** n. (v. gr. iodes = veilchenblau, v. ion = Veilchen), ein dem Chlor verwandtes Element, in Dampfform veilchenblau, als Hauptreagens auf Stärke dienend; **-ät** n., Jodmetall; **-id** n., Jodmetall; **-in** n., **-ine** f., Jod; **-ür** n., Jodid.

Jögui, Jögi s. Gogui. — **Johanniter** s. Hospitaliter. — **John Bull** m. (engl.), Johann Ochs, Scherzname des Engländers. — **Jokal** m., Gesang der Lappländer. — **Joint-tenant**, spr. dscheunt., m. (engl.), Mitpächter; **-ure**, spr. -schur, n. (engl.), der Ehefrau ausgesetztes Witthum. — **Jok** m. (prov. joc), Spiel. **Joke** m., spr. dschök (engl.), Scherz, Spaß. **Jokös** (lt. -cosus), scherzhaft. — **Jokote** f. (ch-). südamerik. Baum mit pflaumenartigen Früchten, woraus Chicha bereitet wird. — **Jokrisse**, spr. schokriss', m. (fr. joc.), Einfaltspinsel, Tölpel, auch komische Figur der Straßenkomödie. — **Jok-ulator** m. (lt.), Spaßmacher, Gaukler; **-ulieren** (lt. -lari), scherzen, spaßen; **-us** m. (lt. iocus), Scherz, s. Jucks. Sollten sie nicht, wenn wir diesen Jocus unwillig aufnehmen, sich mit einer stillen Schadenfreude kitzeln. G. 31, 236.

Jölen (mhd. jôlen = weithin schallend singen, urspr. wehklagend jô rufen; mhd. jô, lt. iō ist Interjektion lauter Wehklage), jo schreien, wildlärmend singen oder schallen. Der Lärm und der Golgen-Psalm jolten weit. S. 3, 98. — **Joli**, spr. scholi (fr., prov. altfr. joli für jotif = fröhlich, it. giulivo = fröhlich, aus altn. jol = Freudenfest zur Weihnachtszeit, schwed. dän. jul, gath. jiuleis = Julmonat), hübsch, niedlich, artig; daher auch Hundename. — **Jöllman** m. (kolmück.), Springer, Springmaus. — **Jömfru** f. (dän.), Jungfrau, Fräulein.

Jonopol n. (ungor.), Willkommen. — Bruder **Jonathan**, Bezeichnung des nordamerik. Volks nach einem Wort Washingtons in Bezug auf seinen Freund Jonathan Trumbull. — **Joug-lerie** f. (fr.), Thun und Kunst eines Jongleurs; **-eur**, spr. -lor, m. (fr., it. giocolaro, giullaro = Gaukler, Spielmann, v. lt. ioculorius; spon. jogtar, juglar, prov. joglar = dass., v. lt. iocularis; it. giocotatore, altfr. jogteor = dass., v. lt. ioculator = Scherzmacher, s. Jokus), im Mittelalter Spielmann, wandernder Volksdichter. — **Jouke** s. Dschonke. — **Jauquille**, Schonkilie f. (fr.), eine hochgelbe Narzissenart; hochgelbe Farbe. So gingen wir an Tulpenorten vorbei, so an gereihten Narcissen und Jonquillen. G. 22, 197. Eine Gesichtsfarbe, die ins Jonquille fiel. W. 12, 232. Rosen und Schonkilien herzuholen. W. 24, 75.

Jönteph m. (hebr.), jüdischer Festtag; Bezeichnung für Trumpf im Klobberjasspiel; **-tig**, für den J. bestimmt. Ein Fäßchen jonteftigen Branntwein. Heine, Werke. 1861 f. 19, 174.

Jöntries Pl., Musiker in Indien. — **Joppel** s. **Juppe**. — **Joran** m., im Woodtland ein kurzer aus den Juralhälern zum Genfersee hervorblasender Wind. — **Jörgan, Yorgan** m. (türk.), Bettdecke. — **Jornáda** f. (spon), „Tagewerk", Akt eines Dramas. — **Jóska** m., Hügel, welche die Turkamonen zu Ehren großer Todten aufwerfen. — **Jóssakeed** m. (tschippew.), Prophet. Freiligrath, Sang van Hiowatha. 1857. 203. 314. — **Jossochromie** f., Art Buntmalerei.

Jöt, Jota n. (lt. iōta, gr. iōta; jód hat zuerst Schottelius 1663), der Buchstabe Jod; dann, von dem Punkt darauf, eine Kleinigkeit, die aber zum Ganzen gehört. Da geht kein Jot davon. W. 23, 140. Von einem Wort läßt sich kein Jota rauben. G. 12, 98. Ich kann auch hier nicht ein Jota nachgeben. G. 19, 92. Fiesko: Hast du meinen Auftrag vollzogen? Mohr: Auf ein Joto, mein Gebieter! S. 3, 277.

Jouaillerie s. **Joaillerie**. — **Jou-é**, spr. schuë (fr., Part. v. jouer, lt. iocari = spielen), gespielt, betragen; **-et** m. (fr.), Spielzeug; Spielball; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Spieler; **-issance** f. (fr., v. jouir, mlt. gaudire, lt. gaudēre = sich freuen), Genuß; Nutznießung; schlüpfriges Gedicht; **-jou** m. (fr.), Spielzeug, nam. eine an einer Schnur auf- und niederrollende Scheibe.

Journäl, spr. schurnäl, n. (fr., it. giornale, mlt. tornale, eig. Adj. = täglich, v. dem aus lt. diurnum = taglang, mlt. tornus, hervorgegangenen fr. jour, prov. jorn, it. giórno = Tag), Tagebuch, Tagblatt. Der Alte, in Hoffnung eines weitläufigen Journals, dessen Führung er dem Sohne beim Abschiede sorgfältig empfohlen. G. 19, 109. Gor mancher kommt vam Lesen der Journale. G. 12, 11.

Jour-nalier, spr. -aljē (fr.), launisch, wetterwendisch; m., ein solcher Mensch; **-nalière** f., solche Frau; ein Wagen, der zwischen 2 Orten täglich hin und her fährt; **-nalisieren**, ins Journal eintragen; **-nalismus** m. (fr. -lisme), Zeitschriftwesen, Zeitschriftstellerei, Treiben der Journalisten; **-nalist** m. (fr. -liste), Journalarbeiter. Der als Journalist sich zu einem allgemeinen Richter aufwarf. G. 36, 163. Den Journalisten Frelon. L. 7, 70. Das Publikum bestand aus einigen Journalisten, die nicht zu denken, wahl aber zu recensiren Zeit hatten. H. 17, 77; **-nalistik** m., Journal-, Journalistenwesen. Doch will ich es ihnen lieber verzeihen, wenn sie etwas versetzen sollten, als die infame Manier der Meister in der Journalistik. Gb. 5, 161; **-nalistikum** n., Leseverein für Zeitschriften; Vorlesung über Journalistik; **-nalistisch**, der Journalistik angehörig, gemäß; **-née** f. (fr.), Tag; Tagewerk; Tagelohn.

Jovi-al, -älisch (fr. joviat, it. gioviate, aus lt. Jovialis, dem Jovis, Jupiter, gehörig, dessen Stern nach den Sterndeutern dem Menschen Frohsinn mittheilt), frohsinnig. Es ist oben bemerkt warden, daß die bloß leichte und joviale Gemüthsart, wenn ihr nicht eine innere Ideenfülle zum Grunde liegt, noch gar keinen Beruf zur scherzhaften Satyre abgebe. S. 18, 280. Die joviale Wirksamkeit des Mannes ver-

breitete sich bis nach Weimar. G. 58, 92. Den folgenden Morgen hatte ich mich auf ein sentimental-jovialeſ Frühſtück im Garten eingerichtet. Gz. 5, 279. Wo er einen jovialiſchen und gefälligen Charakter zeigt. S. 10, 334. Dich trägt ein hoher Wald von Jovial'ſchen Eichen... Die Jovial'ſche Luft belebt der Vögel Schaar... Der Neger war ein Zauberer aus der Zahl der jovialiſchen Leute. W. 1, 82. 111. 14, 219.

Jov-ialiſt m., luſtiger Rath, Hoffnar; **-ialität** f. (fr.-té), Frohſinn, heitere Laune. Durch Jovialität, Aufrichtigkeit und Gemüthlichkeit machte er ſich bei allen Menſchen beliebt. G. 25, 228. Die ernſte Sorge durfte hier die Jovialität ſeines Geiſtes nicht umwölken. S. 12, 121; **-icéntriſch**, vom Jupiter als Mittelpunkt aus betrachtet; **-itábium** n., eine Vorrichtung zur Veranſchaulichung des Jupiterſyſtems mit dem Trabanten; **-is**, Gen. v. Jupiter.

Joy-eux, -euſe, ſpr. schoajö, -jös' (fr. Adj. v. joie, prov. port. joia, ſpon. joya, it. gioja, v. lt. Pl. gaudia = Freuden, ſ. Juwel), froh, fröhlich. — **Juárt** ſ. Giaurt. — **Juaſchwil** m. (ar.), Jemand, der des Abends nicht gut ſieht. — **Juba** f. (lt.), Mähne, Helmbuſch; Joppe, Jacke (Dſchuba, Gibbeh). — **Jubárte** f., ſ. Gibbar.

Jubél (veraltet), ſ. Juwél. — **Jub-el** m. (mlt. iubilus ſtatt bäuriſchlat. iubitum, eig. = Hirtengejodel), Freudenſchall; **-iär** m. (fr.-taire, nlt.-larius), der ſein Jubiläum Feiernde; **-iäte** (lt.), jubelt, auch m. der 3. Sonntag nach Oſtern; **-ilation** f. (fr., lt.-io), Jubilierung. Jene Gabe der Jubilation hat vor vielen Andern der Maria von Oignys beigewohnt. Gör. 2, 71; **-iäum** n. (lt.), Jubeljahr, Jubelfeſt. Daß im großen Jubeljahr Wir dein Jubiläum ſchmücken. G. 47, 118. Unſere Vorſchläge wegen des Jubiläums cirkuliren jetzt hier. Sb. 5, 339. Bei Dienſtjubiläen erklärt ſich der Staat ſelbſt als Theilnehmer. G. 49, 164; **-ilieren** (fr.-ter, bei Stieler 1691 -liren, bauernlt.-lare), jubeln; einen Staatsdiener bei ſeinem Jubiläum, od. auch allgem. ſeines vorgerückten Alters wegen mit einem Jahrgehalt in Ruheſtand verſetzen. Das war ein Jubiliren und Tumultuiren von den Unſrigen. G. 8, 137. Strauchelt der Gute und fällt der Gerechte, Dann jubiliren die hölliſchen Mächte. S. 9, 20. Die Lerche fliegt jubilirend vor dem Wagen der Morgenröthe her. W. 3, 128; **-o** m. (it. guibilo, mlt. iubilus), Jubel. Das iſt auch ein Seelenjubilo. S. 3, 34; **-um** n. (bouernlt.), Jubel, Jubellied.

Jubis, ſpr. schubi, Pl. (fr.), an der Sonne getrocknete Traubenroſinen oder Kiſtenroſinen aus der Provence. — **Jubiah** ſ. Dſchabhia.

Juchart, Juchert, Jauchert n. (ahd. jûchart, bei Stieler 1691 Jochert, Juchert, Jauchart, a. lt. iugerum = Morgen oder 28800 Quadratfuß), Fläche von 40,000 Quadratſchuhen. — **Jucht** n., **Juchten** m. (ſchon bei Stieler 1691 die Jochten, Juchten, nnl. dos jucht, o. ruſſ. der „juft"), rothes ruſſ. Leder.

Jucks, Jux m. (holl. jok, altcleviſch jock, lt. iocus), luſtiger Scherz. Das wäre Jucks und Juris. Alexis, Die Hoſen des H. v. Bredow. 1846. 2, 1. 160. Bin ich hinter dieſen Mauern, Dieſen Hecken, dieſem Bux, Wollen ſie mich nur bedouern Neben dieſem alten Jux. G. 3, 59. Das war ein Jux. B. 1, 258.

Jud-aiſieren, ſich jüdiſcher Weiſe, Sitte ꝛc. nähern. Er hat da ſo judaiſirt, wie er in ſeinem Leben judaiſirte. H. 41, 215. Entweder wird der Jude und Chriſt romaniſiren, oder der Nachfolger Virgils und Horaz judaiſiren, helleniſiren müſſen. H. 21, 59. Aus dieſem Beſtreben ſind nun der Reihe nach die judaiſirenden und die gnoſtiſchen Irrlehren hervorgegangen. Gör. 3, 27; **-aismus** m., jüdiſche oder judaiſierende Weiſe. Wir ſollen den alten Judaismus germaniſiren. H. 44, 195; **-aiſt** m., Judaiſierender.

Judd, ſpr. dschödd, n. (engl.), Gemiſch von Steinkohlenpech und Braunkohlenpulver oder Braunſtein. — **Jud-ex** m. (lt.), Richter; **-ge**, ſpr. dschödsch, m. (engl.), Richter; **-gement, -gment** n. (fr., engl.), Urtheil, Urtheilsſpruch; **-icial, -iciär, -iciäriſch** (fr. -aire, lt. -alis, -arius), gerichtlich, die Gerichte betreffend; **-icieren** (lt.-dicare), urtheilen. Denn wenn ich (über den Wein) judiciren ſoll, Verlang ich auch das Maul recht voll. G. 12, 112. Ich kenne keinen ähnlichen Foll, aus dem ſich dieſer judiciren ließ. Sb. 5, 211; **-iciös** (fr. -icieux, -icieuse), urtheilsfähig, ſcharfſinnig, ſinnreich; **-icium** n. (lt.), Urtheil. Ein gewiſſes proktiſches Judicium. S. 3, 87. Bei Ihren Elegien, die ohnehin kein Leſer, dem es nicht ganz an Judicium gebricht, verkennen kann, wird gar kein Name nöthig ſein. Sb. 1, 79; **-ita** (lt.-ca), richte, urtheile! daher m. der 5. Faſtenſonntag; **-itábel** (lt.-cabilis), beurtheilbar; **-ikat, -ikátum** n. (fr., lt.), Urtheil, Urtheilsſpruch; **-ikatiön** f. (lt.-catio), Ab-, Beurtheilung; **-ikatóriſch** (lt.-orius), richterlich; **-ikatúr** f. (fr.-ure, nlt. ura), Richteramt, Entſcheidung; **-ikátus** m. (nlt.), Gerichtsſtelle, Richteramt.

Judith f. (hebr.), weibl. Name; im Kartenſpiel Koeurdame. — **Juégo** m. (ſpan.), Spiel; Spielplatz. — **Juénſi** f. (chin.), Entdeckerin der Seidenraupe. — **Juez** m. (ſpan.), Richter (ſ. Juder). — **Jüff-er** f. (holl.), Jungfrau; kurzer Schiffsmaſt, aus Riga und Memel kommend; Bettwärmer; Fauſthandſchuh; **-rouw** f. (holl.), Jungfrau, Fräulein. — **Juſt** ſ. **Juchten.**

Juga n. (ind.), Zeitalter. — **Jug-ábel** (lt.-abilis), zuſammenfügbar, vereinbar; **-ál** (lt.-alis), zuſammengefügt, gejocht, jochähnlich, jocharig; **-e** m. (fr.), Richter; **-ement**, ſpr. schüsch'mán, n. (fr.), Urtheil, Judicium. — **Juglaresa** f., eine provençaliſche Dichtform. — **Jugut-ár** (fr.-taire, nlt. iugularis, v. lt. iugulum = Kehle), die Kehle betreffend; Kehlader. Die Vertebralen und die Jugularen. Gör. 1, 128; m., eine Gattung Fiſche, Kehlfloſſer; **-atiön** f. (lt.-io), Erwürgung, Erdroſſelung; **-ieren** (fr.-ter, lt.-lare), erwürgen, erdroſſeln. — **Júgum** n. (lt.), Joch; Wage (Sternbild). — **Juik** ſ. **Juk.** — **Juif**, ſpr. schwif, m. (fr.), Jude; **Juive** f., Jüdin; Art Überwurf für Damen. — **Juiüp** m., Gott der Erde, bei den Indianern das böſe Prinzip. — **Jujub-e**, ſpr. schüschüb', f. (fr.), rothe Bruſtbeere; **-ier**, ſpr. -jē, m. (fr.), Jujubenbaum. — **Juk, Juz** m. (türk.), Belauf von 1000 Piaſtern od. 2 Beuteln Silber. — **Jukka, Yukka** f., Nome von Pflanzen. — **Juko** m., nächtl. Kletterthier im äquatorialen Weſtafrika. — **Jukola** (in Sibirien), getrocknete Fiſche. — **Jukúnd** (lt.-cundus), angenehm, ergötzlich; **-ität** f. (lt.-tas), Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit.

Julár (türk.), ſilberne Halfter. — **Jule** f., vor der Rodenhütte eine künſtliche Erderhöhung, in deren Mitte eine Röhre mit der Krücke und dem Uhu darauf kommt. Das Wort iſt kein Fremdwort, wird aber mitunter dafür gehalten: es heißt eigentlich Eule, ahd. uwila, ûla, mhd. iuwel, iule, alſo Ort für die Eule, den Uhu. — **Julep** m. (fr. prov. julep, ſpon. julepe, it. giulebbe, v. ar. djulâb, gulâb, perſ. gulâb = Roſenwaſſer, v. gul = Roſe und âb = Waſſer), Kühltrank. — **Juli** m. (aus lt. Julii, Gen. v. Julius,

Digitized by Google

nach Julius Cäſar benannt), der 7. Monat im Jahr, ahd. hewimânôth = Heumanat. — **Julienne**, ſpr. schüljenn', f. (fr.), Juliane; (Kochk.), Kräuterſuppe, Jardiniere (ſ. d.).

Jumala m. (finn.), Gott des Himmels. — **Jum-ar, -art** m., **-arre** f., ſpr. schüm., (fr., auch gémar, v. mlt. gemardus, v. lt. gemellus = der Geburt nach doppelt), geſabelter Baſtart van Rind und Pferd (oder Eſel).

Jum-eau, ſpr. schümō, m. (fr., prov. gemel, lt. gemellus, geminus, ſ. Jumar), männl. Zwilling; **-elle** f., weibl. Zwilling; Pl. Jumelles, Zwillinge; etwas aus 2 gleichen, zuſammengehörigen Theilen Beſtehendes, nam. Taſchenfernrohr für beide Augen (Opernglucker). — **Jument-um** n. (lt.), Laſtthier; **-ārisch** (nlt. -arius), Laſtthier betreffend. — **Jumiel**, Baumart in Südamerika. — **Jumma, Yumma, Schuma** m. (Galabat in Afrika), Oberſter. — **Jumper**, ſpr. dschömper, m. (engl.), „Springer", eine Methodiſtenſekte.

Junak m. (ſlav.), junger tapfrer Burſch, Held. — **Junĕh** f. (am Kaukaſus), Hütte; **-is** f., Dorfgemeinde. — **Jungfru** f. (ſchwed.), Jungfrau; kleines Hohlmaß = 1/4 Quarter. — **Jungieren** (lt. -gĕre), verbinden. — **Jungle** ſ. **Dſchungel**. — **Juni** ſ. **Junius**. — **Junior** m. (lt.), der Jüngere, Gegenſatz zu Senior; **-at** n., ein dem Jüngern als ſolchem zu Theil werdendes Vorzugsrecht, Gegenſatz zu Majorat; **-ität** f., das Juniorſein. — **Junius, Juni** m. (aus Junii, Gen. v. Junius, nach der Göttin Juna benannt, der 6. Monat im Jahr, ahd. brâchmânôth = Brachmanat. — **Junktur** f. (lt. -ura), Verbindung; Fuge; Gelenk. — **Juno** f. (lt.), Jupiters Gemahlin; einer der 1804 entdeckten Planeten. Jupiter ſenket die göttliche Stirn, und Juna erhebt ſie... Wer ſich freute, den Mann ſo tief erniedrigt zu ſehen, Denkt ihr! Juna. G. 1, 274. 289. — **Jun-onisch**, der Juna eigen, von ihr eingeſetzt, ihr ähnlich an Majeſtät, Stolz; **-onität** f., junoniſches Weſen. Das, was man Majeſtät, Dianenſchaft, Junonität benamſet. Wſ. 10, 214; **-onium** n., Heiligthum der Juna; ein in Steiermark gefundenes Metall. — **Junta** f. (ſpan.), Verbindung; Verſammlung, beſ. Rathsverſammlung in Spanien und Portugal; Volksvertretung; Volksausſchuß (Komité).

Jupa f. (ſerb.), Land ohne Schnee, Land der Sonne. — **Jupe** ſ. **Juppe**. — **Jupiter**, eigentl. richtiger **Juppiter** m., G. **Jovis** (lt.), der höchſte Gott der Römer, griech. Zeus; der größte Planet unſers Sonnenſyſtems. Die Freude ſie wohnt nur in Jupiters Saale... Oben in Jupiters Reich herrſcht, wie in Amors, die Gunſt. S. 2, 29. 204. Empfänget Dein ambraſiſches Haus, Jupiter Vater, den Gaſt? O vernimm, Jupiter Xenius, mich!.. Jupiter ſenket die göttliche Stirn... Jupiter Pluvius, heut erſcheinſt du ein freundlicher Dämon. G. 1, 269. 274. 353. Sie habe Javis herrlichen Sohn ganz ſich zum Sklaven gemacht. G. 1, 287. Was Jovis Haus bewohnet... Er warf ſich hin vor Javis Thron. S. 2, 47. 125. — **Jupitrifizieren**, ausſchweifend leben (mit Bezug auf die vielen Buhlſchaften Jupiters).

Jupan, ſpr. schüpŏñ, n. (fr., ſ. Juppe), Frauenrock, Unterröckchen. — **Juppe** f., **Joppel** m. (12. Jahrh. joppel, juppel, nach mlt. iopula, iupellum, v. Jappe, mhd. jope, joppe, juppe, a. fr. jupe, prov. jupa, it. guibba, guippa, mlt. iupa, iuppa, v. ſpan. aljuba, a. ar. al-djubbah = baumwollenes Unterkleid), weibl. Überkleid des Oberkörpers mit Ärmeln, aber ohne Schöße. — **Jupuj-ua, -uba** m., Galddroſſel (Art Beutelſtaar) in Braſilien.

Jur-ābel (fr. -able, nlt. -abilis), beſchwörbar; eidpflichtig; **-abilität** f. (nlt. -tas), Eidpflichtigkeit; **-ament** n. (fr. jurement, lt. iuramentum), Eid. Dem wir das Jurament geleiſtet haben. S. 6, 404. — **Jurançon**, ſpr. schüräñsoñ, m., Wein, vom gleichnamigen Ort in Frankreich. — **Jur-at** m. (lt. -atus), Vereidigter, Geſchworner; auch Titel von Geiſtlichen; **-ation** f. (lt. -io), Beeidigung; **-ator** m. (lt.), Eidesleiſter; geſchworner Zeuge; **-atorisch** (lt. -orius), eidlich; **-atorium** n. (lt.), eidliches Verſprechen; Gelobung an Eides Statt; **-e** (lt. Abl.), mit Recht; (lettiſch), das Meer; (fr.-é), Geſchworner, Geſchworenrichter; **-idisch** fr. -dique, lt. -dicus), der Rechtswiſſenſchaft gemäß, gerichtlich. Original-Matrikel der juridiſch-kanoniſchen Facultät. G. 45, 381; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), ſchwören; **-is**, Genitiv von ius (lt.), Rechtens. Lerne ſartan erſt quid Juris (was Rechtens) verſtehn. Bürger. Das wäre Jucks und Juris. Alexis, Die Hoſen des H. v. Bredow. 1846. 2, 1. 160; **-isdiktion** f. (fr. -diction, lt. -io, G. -ionis), Gerichtsbarkeit, Gerichtsſprengel. Die Jurisdiction der Haren und der Journale überhaupt zu erweitern. Gb. 1, 159; **-prudenz** f. (fr. -dence, lt. -dentia, it. giurisprudenza), Rechtswiſſenſchaft. Er ſtudirt Jurisprudenz in Göttingen. Sk. 3, 230; **-iſt, -iſte** m. (fr. -riste, mlt. -rista), Rechtsgelehrter. Der Pöbel hätte mich faſt geſteinigt, wie er hörte, ich ſei ein Juriſt. G. 8, 36. Der (Begriff der kaiſerlichen Machtvollkommenheit) von den Juriſten in Schutz genommen wurde. S. 14, 56. Ihr müßt ein Juriſte werden. Scheffel, Der Trompeter von Säkkingen. 2. Stück; **-erei** f., Rechtswiſſenſchaft. Habe nun, ach! Philoſophie, Juriſterei und Medicin Und leider auch Theologie durchaus ſtudirt. G. 12, 29; **-or**, ſpr. dschürör, m. (engl.), Mitglied einer Jury.

Jurt-a, -e f. (ruſſ.), Hütte namad. Völker, beſtehend in einer Erdhöhle mit einem Dach. — **Jürück** m. (türk.), namad. Hirte in Kleinaſien. — **Jury** (ſpr. fr. schüri, engl. dschuri), Schwurgericht. Jeder Forſcher muß ſich durchaus anſehen als einer, der zu einer Jury berufen iſt. G. 23, 262. 50, 137. Die Phänamene müſſen ein- für allemal aus der düſtern empiriſch-mechaniſch-dogmatiſchen Marterkammer vor die Jury des gemeinen Menſchenverſtandes gebracht werden. G. 50, 70.

Jus n. (lt. G. iuris, Pl. ura), Recht; Rechtswiſſenſchaft; (fr., lt. G. iuris), Brühe, Sauce; (türk.) hundert. — **Juſchka** f. (ruſſ.), Eiſenplatte in ruſſ. Öfen. — **Jusque**, ſpr. schüsk' (fr., a. lt. usque), bis. — **Juſſ-ion** f. (fr., lt. -io), Befehl; **-iv** (nlt. -ivus), befehligend; m., Imperativ. — **Juſſuf** (perſ.), Joſeph.

Juſt (nnd. just, nnl. juist, fr. juste, lt. iuste, it. giusto = gerecht, gehörig), richtig, geheuer; eben; genau, gerade. Oft geſchieht einem auch ſo etwas, wa es nicht juſt iſt. G. 11, 103. Im Norden iſts nicht juſt. G. 7, 89. Ich wandte juſt dahin den Rücken. G. 1, 23. Es brauchts nicht eben juſt, daß einer tapfer iſt. G. 7, 62. Es geht juſt nach einmal herum. G. 8, 110. Warum denn mich? juſt mich, das Eigenthum eines Andern? juſt das? G. 16, 158. Obs juſt ſeine Warte ſind, weiß ich nicht! Aber die Sache iſt, ſo wie er ſpricht. S. 6, 30. Und ſo fand ichs denn auch juſte (:wußte) In gewiſſen Antichambern. G. 5, 95.

Juſtement (fr.), gerade, genau, eben jetzt. Wir ſind juſtament hier eingetroffen. Holtei, H. Treu-

stein. 1866. 1, 110. — **Juste Milieu**, spr. jüst miljö, n. (fr. juste milleu), rechte Mitte. Für Alles haben die Franzasen ein Justmilieu erfunden, und das Justmilieu nimmt einen sa breiten Platz ein, daß für die beiden Seitenstände wenig Raum mehr übrig bleibt. Ida Kahl, Paris u. die Franzasen. 1845. 1, 47. — **Justesse** f. (fr.), Richtigkeit, Genauigkeit. — **Justice** s. Justiz. — **Just-ieren** (mlt. iustare), etwas durch Ausgleichung in genaue Übereinstimmung mit dem als Norm Geltenden bringen, bes. von Maß und Gewicht; **-ificieren** (lt. -ficare, fr. -fier), berichtigen, rechtfertigen, vertheidigen; **-ifikatiōn** f. (fr., lt. -io), Justificierung; „Belegung, Rechtferligung" P. Justifikation. H. 41, 371; **-ifikatūr** f. (nlt. -ura), Genehmigung einer geprüften und berichtigten Rechnung; **-itia** s. -iz; **-itiār, -itiārius** s. Justiziar; **-itium, Juristitium** n. (lt.), Gerichtsstillstand, Gerichtsfeier; **-iz** f. (fr. -tice, lt. -titia, it. giustizia), Gerechtigkeit, Rechtspflege. Der ermordete Böswicht schiene nur der ganz gemeinen Justiz entgangen. G. 46, 19. Dem Arm der Justiz zu entlaufen... Ich gehe, mich selbst in die Hände der Justiz zu überliefern. S. 3, 14. 221. Das Regiment darf auch seine eigne Justiz ausüben. S. 6, 47.

Justiziār m. (fr. justicier, nlt. iustitiarius, it. giustiziero), Gerichtshalter; rechtskundiges Mitglied einer Verwaltungsbehörde, „Rechtsbeistand" P. In welcher vernehmen Gesellschaft denn doch noch die Justiziarien, als Böswichter der ersten Instanz, ihren Platz fanden. G. 26, 199.

Justōrium n. (nlt.), Werkzeug der Schriftgießer zum Justieren. — **Jusufi** (türk.), Art Turbansform. — **Jute** f., ostind. weißer Flachs, ein Faserstaff aus der Rinde mehrerer Corchorusarten, als Surrogat der Baumwolle benutzt. — **Juvans** (lt. G. -antis), helfend, unterstützend; n. Pl. **-antia**, Heilmittel zur Unterstützung anderer.

Juven-alien Pl. n. (ll. -alia), ein von den Jünglingen begangenes Fest der Juventa od. Juventas (Jugendgöttin), an dem sie ihr die keimenden Barterstlinge weihten; **-il** (fr., lt. -nilis, it. giovenile, jugendlich. Als Ausdruck juvenilen Unverstands. Meißner, Die Sansara. 1855. 2, 93. Die Äußerungen des deutschen Großpapas und des französischen Juvenils haben den Vorsatz in mir aufs neue belebt. Gz. 7; **-ilität** f. (lt. -tas), Jugendalter; Jugendwesen. Auf andre Art kann ich mir bei einem ernsten alten Mann dergleichen Juvenilität (Rausseau's in seinen Confessionen) nicht erklären. H. 4, 101; **-tus** f. (lt.), Jugend. — **Juwādschi** m. (türk.), Restausnehmer. — **Juwār** m. (pers.), Majar, als Militärcharge.

Juwel m. n., **Juwele** f. (nnl. juweel, altfr. joel, fr. joyau, prov. joiet, span. joyel, it. giojetto, mlt. iocale für gaudiale, v. fr. joie = Freude, part. joia, span. joya = Kleinod, gleichsam Sache höchster Freude, prov. joia, it. gioja = Freude, Kleinod, aus lt. gaudium, Pl. gaudia = Freude), Edelstein; Kostbarkeit ersten Ranges. Dieses Juwel (Diamant) las zu werden. G. 35, 167. In Ringen köstlichstes Juwel. G. 41, 45. Möge der Juwel im Staube liegen. H. 25, 187. Nur in Einer kann die Juwele liegen. B. 1, 74. Daß ihn die Juwele schmückt. G. 13, 291. Daß ich ihr die Juwele an die Brust stecken sollte. G. 35, 183. Perlen sind keine Juwelen. G. 35, 226. Wa ist ein Gald zur Fassung der Juwelen? G. 4, 18. Kinder und Juwelen stehn bereit. G. 9, 287.

Juwelen, aus Juwelen bestehend. Durchreiht mit juwelenem Galdschmuck. G. 5, 159. Die Nacht der Locken erheitert van juwelnem Band. G. 41, 43.

Juwelier, -lierer m. (nnl. juwelier, fr. joaillier, jonaillier, mlt. iocolarius, it. gioielliere), Juwelenfresser, Juwelenhändler. Der Juwelier hat Banlerott gemacht. S. 10, 151. Wie ich dabei die Geschäfte eines Juweliers nicht versäumte. G. 34, 71. Die Hofjuweliere haben schon lange ein lastbares Halsband liegen, das sie gern verkaufen möchten... Daß er den Kauf mit den Juwelieren schließe. G. 14, 145. 147.

Jux s. Juks. — **Juxta** (lt.), neben, daneben; **-apositiōn** f. (fr.), Nebeneinanderstellung, z. B. von Ziffern, die dadurch verschiedenen Stellenwerth erhalten (Hu. 2, 456); Nebenlagerung, äußere Ansetzung oder Wachsen eines Körpers durch Ansetzung van außen.

Jynx f. (gr. iynx = der Wendehals, ein kleiner Vogel, der dem Alterthum als Zaubervagel, nam. in Bezug auf Liebeszauber galt). Alle Zweige der dämanischen Ascese haben daher unter den Juden fröhlich geblüht: die Traumdeuterei, die Rabdamantie, das Looswerfen und Zeichendeuten, die Jynx, die Astrologie, die Amulette, die Teraphinis und die Necromantie. Gör. 5, 69.

K., s. C.

Kaa f. (ar.), Empfangszimmer; (brasil.), Kraut steht vor vielen Pflanzennamen. — **Kaab** (ar.), Würfel, Knöchel der Lämmer. — **Kaaba** f. (ar.), „Würfel," Muhameds Tempel oder Bethaus in Mekka. — **Kaag** f. (holl.), rundes, flaches, einmastiges Fahrzeug. — **Kaak** m. (hall.), kurzer, heftiger Windstaß; Pranger, Schandpfahl. — **Kaakan** m., großer barschartiger Fisch bei Pandichery. — **Kaaken** (hall.), den Häringen die Kiemen und Eingeweide herausnehmen. — **Kaakuhl** m. (ar.), Art Akazie. — **Kaamah** f., Art Antilope am Kap, Hirschthier. — **Kaan** m. (türk.), Heeresfürst, Titel des Sultans. — **Kaawy** m. (türk.), Trank aus Weizen oder Mais.

Kab n. (engl., spr. kep), ein Kabriolet (s. d.); (hebr.), ein Hohlmaß. — **Kaba** s. Kaaba. — **Kababisch** m. (ar.), Schafhirt. — **Kabache, Kabacke** f., **Kabak** m. (russ.), Brantweinschenke, schlechtes Wirtshaus; verächtliche Bezeichnung eines Hauses, einer Wohnung. — **Kabala** s. Kabbala. — **Kabāl-e** f. (fr. cabale, aus Kabbala), fein angelegte geheime Gegenwirkung. Van Cabalen einer Gegenpartei. G. 18, 90. Kabale und Liebe. S. 4, 1. Sie machen Kabale. S. 2, 256. Die Kabalen seiner Gegner. S. 15, 104; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Kabalenmacher, Ränleschmied; **-ieren** (fr. cabaler), Kabale machen. Die heillasen Folgen des Intriguirens, Kabalirens. W. 42, 94; **-ist** m., Kabaleur. — **Kabalett-a** f. (it.), Zwischensatz in einem Gesangstück; **-e** f. (fr.), immer schneller werdende Schlußakte eines Musikstückes. — **Kabāll** m. (lt. caballus, gr. kaballēs, it. cavallo, span. caballo, prov. caval, fr. cheval), Gaul, Pferd; **-ero** m. (span.), Kavalier (s. d.); **-eros** m. (span.), Art span. Walle; **-etta** s. Kavalletta.

Kāban m., ein Gewicht auf den Molullen, etwa = 45¼ Kila; (fr. caban, spr. kabáñ, v. mlt. cappanum = Kappe s. d.), Matrosenmantel, Kapotrock. — **Kabane**

f. (fr. cabane, ſ. Kabine, Wagen), Hütte, Strohhütte; Schiffskammer; Steuermannsſtübchen; kleines Flußfahrzeug mit leichter Bretterdecke; worunter ein Mann aufrecht ſtehen kann.

Kabar n. (auf Madagaskar), Zuſammenkunft zur Unterhaltung oder Berathung. — **Kabaret**, ſpr. kabarē, n. (fr. cabaret, gr. kapeleion), Wirtshaus, Schenke; Kaffe-, Thee-Brett und -Geſchirr; eine in verſchiedene Fächer getheilte Schüſſel; -ier, ſpr. -jē, m., Schenkwirt; -ieren (fr. -ter), Schenken häufig beſuchen. — **Kabárgo** (tatariſch), Biſamthier; daher der Name des tabardiniſchen Biſams. — **Kábaro**, Handtrommel der Ägypter und Abyſſinier. — **Kabarre** ſ. **Gabarre**. — **Kabas**, ſpr. -ba, m. (fr. cabas, ogt. gr. kabos, ein Getreidemaß), Binſenkorb für Feigen.

Kabbala f. (rabbiniſch kabbalā = rabbiniſche Überlieferungs- und Geheimlehre, v. chaldäiſch kabbēt = empfangen). Die Theoſofie des Zoroaſter war dieſes Namens (Phitaſophie) eben ſo unwürdig als die Kabbala der Juden. W. 32, 32. Die Kabbala. H. 37, 409. Worauf denn beiden, der Maſorah und der Miſchnah, als dritte Disziplin die myſtiſche Geheimlehre, aus gleicher Quelle geſchöpft, als Kabbalah ſich beigeſellte. Gör. 3, 24. Da die Cabbalah ſo großes Anſehen genoß. Gör. 5, 71.

Kabbalismus m., die Lehre der Kabbala. Dieſen jüdiſchen Kabbalismus. H. 44, 135.

Kabbaliſt m., Anhänger, Kenner, Lehrer der Kabbala. Der alte Kabbatiſt liegt hier im Hinterhalt... Sie macht der Fantaſie des Kabbatiſten Ehre. W. 8, 133. 190. Ein großer Cabbaliſt ſeiner Zeit. Gör. 5, 71.

Kabbaliſtik f., kabbal. Kunſt, **-kum** n., kabbal. Schrift. Alle Kabbaliſtik. H. 37, 410. Die Kabbatiſtika in ſeines Ahnherrn Bibliothek. A. Becker, Kabb. 2, 2, 152.

Kabbatiſtiſch, zur Kabbala gehörig, ihr eigen. Der Kabbatiſtiſche gab auch ſeinen Beitrag her. G. 25, 213. Unter einigen cabbaliſtiſchen und aſtrologiſchen Werken. Sb. 3, 55.

Kabecilla m. (ſpan. v. cabeza = Kopf, cabecilla = Köpfchen), am Kopf, an der Spitze Stehender, beſ. Anführer eines Soldatenhaufens, Hauptmann, Kapitän.

Kabel f. (nnl. nnd. allclev. (1475) kabel, dän. ſchwed. der kabel, a. fr. câble, altfr. chable, ſpan. port. cabte = Tau, Seil, a. mtt. (600) cablum, capulum, mtgr. kaption = Seil v. lt. capere = faſſen), dicker Strick, Schiffsſeil, Kapeltau.

Kabeljau, Kablian m. (nnd. der kabeljau, nnl. die kabeljaauw, früher kabbeljau, bei Schottel 1663 cabbeltiau, bei Steinbach 1734 kappelan, attclev. 1475 cabtiauwe, in Vokabul. des 15. Jahrhunderts cabelian, cabbelyau, kabylygauwe, ſchwed. kabeljo, dän. kabeljan, kabliau, dunkeln Urſprungs), der Fiſch gadus morhua.

Kabes m., Rechnungsmünze in Afrika, etwa 2 Thlr.

Kabeſſe f. (fr. cabesse, cabessa, cabeça, port. cabeça), die beſte Seide. — **Kabeſtan** m. (fr. cab., engl. capstan), Ankerwinde; Muſchel in der magellaniſchen Meerenge. — **Kabeſtro** m. (ſpan.), Halfter; Bezeichnung der zahmen Ochſen, mittels deren man die Kampfſtiere in die Umzäunung lockt. — **Kábeyun** m. (tſchippew.), Weſtwind. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 24. — **Kabeza** f. (ſpan., ſ. Kabecilla), Kopf; Frucht der Araucarien. — **Kabiai** ſ. **Kapivara**. — **Kabibonókka** m. (tſchippew.), Nordwind. — **Kabildo** m. n. (ſpan.), Kapitelhaus, Domkapitel; (ſüdam.) Rathhaus. — **Kabin** m. (ar.), Kebsehe, Kebsvertrag.

Kabine f. (fr. cabine, cabane, ſpan. cabaña, it. capanna, port. prov. cabana, engl. cabin, kymriſch caban, Dim. v. cab), Hütte; beſ. auf Schiffen ein abgeſchottener Raum für Perſonen, Kajütte.

Kabinet, G. Kabinets, Kabinettes n. (fr. cabinet, it. gabinetto, ſpan. gabinete, Dim. v. Kabine), Zimmerchen, Nebengemach, nam. ſofern man ſich in dasſelbe zurückzieht; Rathszimmer eines Fürſten; der geheime Rath des Fürſten; der Fürſt und ſeine perſönlichen Rathgeber und Mitarbeiter; die Regierung, namentl. in ihrer Beziehung zum Ausland; Zimmer für eine Sammlung ſehenswürdiger Sachen, Seltenheiten. Ein phyſikaliſches Kabinet. G. 20, 161. Herzog von Alba, ſagt man, iſt im Kabinet bereits zum Gouverneur ernannt. S. 5, 51. Bringt ihn in mein Cabinet. G. 8, 41. Sobald unſer chemiſches Cabinet ankommt. G. 17, 51. Die Wahl des Kabinets zu prüfen. S. 5, 152. Als eine Tapetenthüre des Cabinets ſich öffnete. G. 20, 8. In einem kleinen Cabinette. G. 18, 271. Dem Kabinette zu Madrid. S. 12, 23. In ſeinem Kabinete. S. 13, 234. Coaliſiren Cabinette ſich, ſo folgt darauf Incarporation. H. 31, 237. Seine Kabinette (gleichen) Grotten. G. 14, 20. Moſcheen und Thürme mit Cabinetten. G. 14, 38. In ihren Kabineten. S. 3, 36. In den Kabinetlen der Miniſter. S. 17, 256. — In dem verfallenen Cabinetchen. G. 16, 7.

Kabiou, ſpr. kabjū, m. (fr.), der zu einem Sirup eingedickte Saft der Jatropha manihot. — **Kabir** m. (ar.), Münze in Marokko; Karavanenführer durch die Wüſte. — **Kabire** m. (phöniz. cabir, cabar), geheimnißvolle Gottheit der ſamothraciſchen Myſterien in Zwerggeſtalt. — **Kabkáb, Kubkáb** m. (ar.), Art Holzſchuhe. — **Kabtár** m. (ſerb.), Kübler, Böttcher. — **Kabtiau** ſ. **Kabeljau**. — **Kabtieren** (fr. câbler), ein Kabettau fertigen. — **Kábo** m. (ſpan.), Kap (ſ. d.). — **Kaboceer** m., in Aſchantee, ein Häuptling, Vornehmer. — **Kabochon**, ſpr. kaboſchōn, m. (fr.), ein zwar geſchliffener, aber nicht gehörig geformter Edelſtein, beſ. Rubin. — **Kabottes** m., (Braſilien), Miſchling von Afrikanern und Amerikanern. — **Kabotetto** m., genues. Rechnungsmünze, faſt 8 Kr. rhein. — **Kabotzen** ſ. **Kobold**.

Kabot-age', ſpr. kabotäſch', f. (fr.), Schiffahrt und Handel an der Küſte, zunächſt „von Kap zu Kap"; Küſtenkunde; -ier, ſpr. -jē, m. (fr.), Küſtenfahrzeug, Küſtenfahrer; -ière, ſpr. jēr', f. (fr.), Handelsfahrzeug auf dem Fluß Eure; -ieren (fr. -ter), Kabotage treiben; -in m. (fr.), umherziehender Schauſpieter; -inieren (fr. -iner), als Schauſpieler umherziehen.

Kabriole ſ. **Kapriole**. — **Kabriolet**, G. -letts, -lettes n. (fr. cabriolet, Dim. v. cabriole, ſ. Kapriole, cabrer = Bäumen des Pferdes, weil dies das leichte Fuhrwerk zuläßt), leichtes zweirädriges einſpänniges Wägelchen. Ich ſetzte mich in ein Cabriolet. G. 16, 105. Man kennt ſchon die Poeſie der Leute auf den Sophas und in den Kabriolets. Gſ. 1, 271. — **Kábſa** (türk.), Griff des Degens. — **Kabück** m., auf Ceylon, ein rother, rothbrauner eiſenhaltiger Thon. — **Kabúla, Kabuya** f., Agavenart. — **Kabut** m. (ar.), Art Talar. — **Kabyle** m., Name der Araber auf der afrikaniſchen Küſte. — **Kabyles** Art wollener Shawls.

Kaçadór m. (porl.), Jäger; leichter Infanteriſt;

-es Pl., leichtes Fußvolk. — **Kacha**, spr. katsha, f. (span.), große Schafscheere. — **Kach-alot**, -elot, spr. kaschalō m., -alotte f. (fr.), „Großkopf", Pottfisch (Gattung Wallfisch), dessen Schädel den Walrath liefert. — **Kachapa**, spr. kadsch., f. (span.), Brot aus frischem Mais (in Venezuela). — **Kachāza** f. (span. part.), Ruhe; Branntwein. — **Kaché** (fr. s. Kachieren), verborgen, versteckt; -e-folie f. (fr.), falsche Locken, falscher Zopf.

Kachektik, Kachexie f. (gr. -tikē, -xia, v. kakos, s. Hektik), ein chronischer, sich durch gelbliche Blässe, Schlaffheit der Haut und Trägheit der körperlichen Verrichtungen kundgebender Krankheitszustand. Die Kachexie des Schachs scheint ihrer (der Heilkräuter) nur zu spotten ... Was endlich im ganzen Staatskörper diese Kachexie hervorbrachte, die sich mit seinem Tode endigte. W. 21, 328. 31, 239. — **Kachektiker, -tisch**, an K. leidend.

Kach-enez, spr. kasch'nē, m. (fr.), Nasenhülle; Halbmaske; Shawl für das Gesicht; **-epeigne**, spr. kasch'panj', m. (fr.), Haarwulst, den Kamm darin zu verstecken; **-et** m. (fr.), Petschaft, Siegel; **-etēro**, spr. katsch., m. (span.), kurzer breiter Dolch; ein damit Bewaffneter, nam. bei den Stierkämpfen, damit dem Stier den Gnadenstoß zu geben; **-etieren** (fr. -ter), versiegeln; **-exie** s. **Kachektik**; **-ia** f., eine Akazie in Ägypten, das arabische Gummi liefernd; **-ieren**, spr. kasch. (fr. cacher, v. cache = Versteck; span. cacho, gacho, it. quatto, prov. quait = geduckt, zusammengedrückt, aus lt. coactus, coactare), verbergen, verhüllen; Papparbeit mit Papier überziehen.

Kach-ikame m., Art Gürtelthier; **-iman** m., Pfl. Anona und deren Frucht; **-innation** f. (lt.-io), lautes Lachen; **-innieren** (ll. -nare), laut lachen; **-innus** m. (lt.), lautes Gelächter; **-ivi** m. (fr.), Getränk aus Maniakwurzeln; **-öll** m. (russ.), Spitzname der Kleinrussen; **-olon, -alon, -olong** m. (fr., v. cach = Bach in der Bucharei und eholong = Stein, kalmück.), auch Kalmückenstein, ein milchweißer Edelstein, Art Chalcedon; **-onde** f. (port.), Pastille aus Katechu (s. d.) mit Zucker, Zimmet ꝛc.; **-ot**, spr. kaschō, n. (v. fr. cacher, s. kachieren), Kerker, Gefängniß; **-oterie** f. (fr.), Geheimnißkrämerei; **-otier**, spr. kaschotjē, m. (fr.), Geheimnißkrämer; **-ou** s. **Katechu**; **-ucha**, spr. katschutscha, f. (span.), Tanz im $^3/_4$ oder $^3/_8$ Takt und die Musik dazu.

Kacike s. **Kazike**. — **Kacken** (vor dem 16. Jahrh. nicht bezeugt, holl. kakken, engl. cack, kelt. cacha, span. cagar, fr. faire caca, böhm. kakati, poln. kakać, wend. kekać, slov. kakati, kokati, ungar. kakalni, altn. isländ. kûka, it. lt. cacare, gr. kakkân), seine Nothdurft verrichten. — **Kâd** m. (hebr., lt. -cadus, gr. kados), Hohlmaß für Mehl und Flüssigkeiten; **Kâd** m. (engl.), Kondukteur eines Omnibus. — **Kada** (span.), jeder. — **Kadacay** (bengal.), Bahnen. — **Kadah** (türk., s. Kad), Maß von 6 Metzen. — **Kadamba** f. (ind.), Name von Pflanzen.

Kadāver m. n. (lt. cadaver, it. cadavere, fr. cadavre), Leichnam, Leiche; Aas. Das nekrologische Thier setzt auf Kadaver sich nur ... Anatomiren magst du die Sprache, doch nur ihr Cadaver. X. 118. 128. Der Cadaver ... des Cadavers. Gör. 4, 382. 403; **-ös** (fr. cadavereux, -reuse, lt. -rosus), leichenvoll, leichenähnlich, Der Vampyr bildet in den ihm gebliebenen cadaverösen, giftig gesteigerten Lebenskräften einen Ansteckungsstoff. Gör. 3, 287.

Kâdd-areh, -or n. (türk.), kurzes gerades Seitengewehr der Spahi. — **Kaddisch** m. (hebr. = heilig), Todtengebet der Juden. Keinen Kaddisch wird man sagen. Heine, Rom. — **Kade** m. (fr. spr. kad', engl. spr. kēd), Kubikmeter, Kad (s. d.). — **Kade, Kadé** m. (fr.), span. Wachholder. — **Kadeau**, spr. kadō, n. (fr., v. mlt. catellum = Kettchen, Dim. v. lt. catena = Kette), zierlicher Federzug, Schnörkelzug; kleines Geschenk oder Angebinde. **Kadelieren** (fr. -ler), zierl. Federzüge machen, schnörkeln. — **Kadelit** s. **Kadr.** — **Kadelle** f., in Südfrankreich die kornverheerende Larve eines Käfers (trogosita caraboides).

Kadénz f. (fr. cadence, it. cadenza, mtl. cadentia, v. lt. cadere = fallen), Schlußfall in Rede und Tonkunst; ein dem Schluß oder einem Ruhepunkt in einem Tonstück vorangehender aber ihn vorbereitender Lauf. Es lassen sich in der Ferne zwei Waldhörner hören, die eine höchst angenehme Cadenz mit einander ausführen. H. 14, 232. Ich habe nicht Lust, meine Schritte nach der neuen bedächtigen Hof-Cadenz zu mustern. G. 8, 214. Mit welcher Zartheit in jeder Fuge, jeder Cadenz und Cäsur (hat Horaz die griech. Sylbenmaße) behandelt! H. 27, 70. Abwechselung der Cadenzen ... Einförmigere Cadeneen ... Das stolze Ohr wird durch einerlei Cadeneen gequält ... Höret den Cadeneen bei dem Gesange der Kinder zu, sie sind nie polymetrisch. H. 17, 48. 42. 63. 137.

Kadenzieren (fr. cadencer), in Kadenzen, dem Rhythmus gemäß formen, einrichten. Die Vulgarpoesie fallte eine gereimte, cadenzirte, schönere Poesie fein. H. 23, 289. Zu cadenziren. H. 28, 177.

Kadét, G. -dets, -detten m. (fr. cadet, it. cadetto, eig. = der Jüngere unter Geschwistern, dann junger Adeliger, der seine Laufbahn im Kriegsdienst beginnt, aus capttettum, romanischlat. Dim. v. lt. capat = Haupt, also Häuptchen, junges Haupt), junger Mensch, der in Kriegsdienst tritt, sich zum Offizier auszubilden. Mich dünkt einen Riesen zu sehen, der mit dem Gewehr eines Cadets exercirt. L. 7, 113. Beim Cadettenhause in Berlin. Gz. 1, 89.

Kadétte f. (fr. cadette), Steinplatte; kadettieren (fr. cadetter), mit Steinplatten belegen.

Kâdi, Kadhi m. (ar. türk.), Richter. In den Geschichtsbüchern des Amadaddin und Abulfeda wird ein Cadi (Richter) genannt. B. 2, 193. Der Iman deutets, der Kadi führts aus. H. 7, 275. Nichts von Statthaltern, Kadi's. W. 18, 100.

Kadimi Pl. (ar. perf.), „die Früheren", eine Sekte der Parsen in Indien, die alle Festtage 30 Tage früher feiern als die Rasami, nach ihrem Stifter, einem Armbandmacher, Tscharigar, auch Tscharigarier genannt. — **Kadin, Kadun, Kaduna** f. (ar.), Frau, Gemahlin. — **Kadis**, spr. kadi, m. (fr.), Art feines geköpertes Wollenzeug. — **Kadit** m., versteinertes Seesternwirbelthier. — **Kadizadelit** s. **Kadr.** — **Kadjooten**, spr. kadschuli, in Ostindien vorkommende Varietäten des Zuckerrohrs. — **Kadju**, s. **Akajou.**

Kadmāj (chald.), der Erste. — **Kadmi-ia** f. (gr. -ia, -eia), Galmei (s. d.); **-ologie** f., Lehre von der Benutzung des Kobalts; **-isch**; galmeihaltig; **-ium** n. (nlt.), ein im Zink enthaltenes weißes Metall. Cadmium. Gör. 3, 203. — **Kadmus** m., Art Konserve.

Kadogan m. (fr. cadogan, nach Lord Cadogan, der ihn einführte), Pferdeschweif, der ganz nahe am Kreuze abgeschlagen ist; die in einen Wulst zusammengewickelten und geknoteten Haare des Hinterkopfs.

Kadosch s. **Kaddisch.** — **Kadr** (ar.), schicksalbestimmt, s. Alkadr. Kadri, Kadeliten, Kadizadeliten, muhm. Sekte. — **Kadran**, spr. -ân, m.

(fr., v. lt. quadrum s. **Kadre**), Zifferblatt einer Uhr; Theilscheibe, Windrose; Art Schnecke. — **Kadre**, spr. cad'r, m. (fr. cadre = Rahmen, it. span. port. quadro = Viereck, Rahmen, Gemälde, v. lt. quadrum = Viereck), Rahmen; schematisierter Entwurf eines Werkes, der ausgefüllt werden soll; die Offiziere und Unteroffiziere der Heeresabtheilungen, wo im Frieden bei Beurlaubung des größten Theils der Mannschaft doch die taktische Organisation wie im Kriege beibehalten wird, um den „Rahmen" durch Einrufung der Beurlaubten auszufüllen. — **Kadri** s. **Kadr.** — **Kadschóng** m. (auf Borneo), Mattenzelt. — **Kadu** s. Durian. — **Kâdua** s. Reltan. — **Kaducéus** m. (lt.), Heroldsstab, bes. der Stab des Todtengottes Hermes. Den Caduceus schwingt der zierlich geschenkelte Hermes. S. 2, 189. — **Kadu-cieren** (nlt.), für verfallen oder heimgefallen erklären; **-cifer**, m. (lt.), „Stabträger", Beiname des Hermes; **-cität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Hinfälligkeit; Verfallbarkeit; Verfallensein; **-k** (fr. caduc, lt. caducus), hinfällig. — **Kadun, Kaduna** s. **Kadin.** — **Kadus** s. **Kad.**

Kaf, Qâf, m. (ar.), ein die Erde umgebendes Gebirge. — **Kafard**, spr. -fâr, m. (fr. nach Le Duchat altfr. caphard v. fr. cape = Kapuzmantel), Scheinheiliger, Heuchler; **-erie** f. (fr.), Scheinheiligkeit; Heuchelei; **-ieren** (fr. -der), den Scheinheiligen spielen, heucheln; **-ise** f., scheinheiliges Wesen und Thun. — **Kafé** s. **Kaffee.** — **Käfes** n. (ar.), Käfig; vergitterter Raum, z. B. Zimmer, Sänfte; Staatsgefängniß. — **Kafeti-er**, spr. kafetjē, m. (fr.), Wirt eines Kaffeehauses; **-ère**, spr. kafetjär', f. (fr.), Kaffeetopf, Kaffeelanne.

Kaffa m., urspr. kostbares Seidenzeug; dann ostind. buntgemaltes Baumwollenzeug, das aus Venezuela nach Europa kam; so gearbeiteter Plüsch; (ar.), Geräthschaften aus Palmzweigen. — **Käffaro** n. (türk.), Eintrittsgeld der Christen an die Türken in Jerusalem. — **Kaffee** m. (im 17. Jahrh. aus fr. der café, caffé, it. caffe, engl. coffee, holl. koffij, koffi, aus ar. kahwah, qahwah, eig. = Wein, dann ein aus Beeren gekochter Trank, welches Wort wahrscheinlich aus Afrika stammt, wo in den Landschaften Enarea und Caffa der Kaffee wild wächst), Frucht des Kaffeebaumes; daraus bereitetes Getränke; eine zum K. getadene Gesellschaft; Kaffeehaus. Shawl, Caffee (⌣–) und Moschus handte. G. 5, 4. Ich trinke meinen Kaffee da. G. 16, 17. Um einen Kaffee zu trinken. G. 17, 87. Ohne den Caffee abzuwarten. G. 17, 25. Ich trinke Caffee. G. 21, 53. — **Kaffein** n., der Grundstoff im Kaffee. — **Kaffeneh** n. (türk.), Kaffeehaus.

Kaffer m., der arabische Schimpfname für südafrikanische Stämme; schwäb. rhein. studentisch = Bauer.

Kaffetier s. **Kafetier.** — **Käffiah** f. (ar.), Kopfputz der Wüstenaraber aus Baumwollen- oder Seidenzeug. — **Käfig, Käfich** m. (ahd. die chevja, chevia, kebia, mhd. kevje, 15. Jahrh. kebge, kebige, käfige, keffich, kefich, 16. Jahrh. keffig, kefig, 18. Jahrh. auch das Käficht, fr. engl. cage, altfr. calve, span. port. gavia, it. gabbia, gaggia, mtt. gabia, v. mtt. cavia, lt. cavea, eig. = Höhlung, Plin. H. N. 12, 2, 1 v. lt. cavus = hohl), enger Behälter für ein Thier, das sonst wild lebt. — **Kafila** f. (ar.), Karawane (s. d.). — **Kafiller** m. (bei Stieler 1691, a. gaunerisch. caveller, kavatter, casaller, kofaller = Schinder, v. talmud. kaphal = abdecken, abziehen), Abdecker, Schinder; **-ei** f., Abdeckerei, Schinderei. — **Käfir** m. (türk.), Ungläubiger; Bewohner des Hindukuschgebirgs; **-istan** n., Land der Kafirs.

Kaf-is, -iz m. (ar.), Name von Hohlmaßen; **-ifo** m., Ölmaß in Messina. — **Kaftan** m. (⌣–, –⌣, türk. kaftân), langes weites Oberkleid der Türken; Ehrenkleid; damit bekleidete Person. **Kaftánschi** m., Kaftananzieher, als Würde am Suttanshof. — **Kafu-fo, -zo** m., Mischling von Indianer und Neger.

Kag s. **Kaag.** — **Kagan** m., Titel des Beherrschers von Kiew im Mittelalter. — **Kage**, spr. käsch', f. (fr. port. span. cavia), Käfig (s. d.); Gestell des Webstuhls; die die Räder einer Uhr einschließenden Platten; Krinaline. — **Kagge** s. **Kaag.** — **Kágh** m. (tschippew.), Igel. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 314. **Kagh-ád, -íd** (türk.), Papier.

Kagnar-d, spr. kanjär, m. (fr., v. lt. canis = Hund, Ofenhund?), Faulenzer; **-de** f. (fr.), Faulenzerin; **-delle** f., Schraubengebläse; **-dieren** (fr. -der), faulenzen; **-dise** f. (fr.), Faulenzerei. — **Kágo!** (tschippew.), laß ab! Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 56. 314. — **Kago-t** m. (fr., nach Pasquier v. d. Gott), Scheinheiliger; **-terie** f. (fr.), Scheinheiligkeit; **-tismus** m. nlt., fr. -tisme), Scheinheiligkeit.

Kaguána f., europ. Schildkröte. — **Kagnáng** m., Art Halbaffe. — **Kagnâre** m., „Waldbewohner", Art Ameisenbär, Tamandua.

Kahal m. (hebr.), jüdischer Gemeindevorstand in Galizien. — **Kahan** s. **Cantagan.** — **Kahgahgen** m. (tschippew.), Rabe, Rabenkönig. Freitigrath, Sang von Hiawatha. 1857. 74. 79. — **Ka(h)ido** (span.), gefallen, gestürzt. — **Kahier**, spr. kajē, n. (fr. cahier, altfr. cayer, quayer, a. prov. cazern, b. i. cadern, it. quaderno), Heft Papier; Merkbüchlein. — **Kahiz** m. (span.), ein Hohlmaß, etwa 4 Scheffel. — **Kahizáda**, ein Feldmaß in Valencia = 6 Fanegas. — **Kahonecz**, spr. -netsch, n. (böhm.), Grubenlampe. — **Kahreman** m. (türk.), Mann der Rache. — **Kahwe** (türk.), Kaffee; **Kahwedschi** m. (türk.), Kaffeeloch.

Kai, Quai m. (fr. quai, spr. kä, engl. quay, kay, holl. kaai, kaaj, dän. kai, schwed. kaj; holl. der kai = Kies, die kaai wol eig. das natürliche tiefige Ufer), Fluß- oder Seeufer, das durch Aus- und Aufbau aus Holz oder Stein zum Landen, zum Ein- und Austaden geeignet ist; in Städten oft auch die daran liegende Straße. Sie fahren auf dem Kay hin und wieder ... Die Ruinen des Kay's sind noch sichtbar. G. 37, 167. 176. Quai. Wf. 27, 306; m. (türk.), Kaiser; n. (pers.) Kaufis (s. d.). — **Kaid** m. (Algerien), Stammeshaupt. — **Kaido** s. **Kahido.** — **Kaik, Kajik** m. n., **Kaike** f. (türk.), kleines Fahrzeug; (fr. caïc, caïque, caie), Gateerenschuppe. — **Kaiktschi** m. (türk.), Ruderer auf einem Kaik. — **Kailli**, spr. kal'ji, n. (fr.), ein schädliches Unkraut in den Zuckerplantagen von Mauritius. — **Kaillieren** (fr. caitler, v. lt. coagulare), gerinnen.

Katm m. (türk.), Küster in den Moscheen. — **Kaimak** (türk.), geronnene, oder saure Milch. — **Kaimâkam** m. (türk.), „Stellvertreter", als Name von Würden. — **Kaimakâni**, feine indische Leinwand. — **Kaiman** m., Knochenhecht; das nordamerikanische oder Hecht-Krokodil. Der Krokodill oder Kaiman. H. 4, 249. 3, 96. — **Kaimeh** n. (türk.), Papiergeld.

Kainárdsche m. (türk.), Sprudel. — **Kaintt** m. (v. gr. kainos = noch nicht dagewesen, fremd, ungewöhnlich), Name einer gnostischen Sekte; schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz. — **Kainka**, Wurzel von chiococca anguifuga, als Mittel gegen Schlangenbiß. — **Kainolithisch** (v. gr. kainos s. Kainit und lithos = Stein), dem neueren Steinalter angehörig. S. mesolithisch, paläolithisch.

Kaipar, Kaypor m., Waldgottheit der Indianer am Amazonas. — **Kairn** m. (schott., ſ. Karn), Steinhügel; **-gorm** m., Art Kryſtall; Name eines ſchottiſchen Gebirgs. — **Kairo** (türk.), Schafe einiger Nußarten. — **Kaiſeat** n. (ir.), Ringmauer. — **Kaiſer** m. (mhd. keiser, ahd. keisar, cheisar, keisur, goth. kaisar, agſ. cêsere, altſ. kêsar, kêsur, ktesur, mnl. dän. keiser, nnt. keizer, lt. caesar, gr. kaisar), Fürſt der höchſten Würde.

Kaiſſ-e f. (ir., ſ. Kaſa), Kaſten; Kaſſe; Trommel; **-ier** ſ. Kaſſier; **-on** m. (fr.), Kaſten, Rüſtwagen; (bauk.) kaſtenförmige Abtheilungen, Fächer an Decken, Gewölben. — **Kaiſuma** ſ. **Kayſuma.** — **Kait** m. (ind.), Schreiber, als eigene Kaſte. — **Kaitáka,** Art neuſeeländ. Matten. — **Kaitja** n. (ind.), buddhaiſtiſches Erinnerungsmanument.

Kaj m., (ruſſ.), grogähnliches Getränk. — **Kajábo,** Mahagoniholz. — **Kajager** m. (hall.), größerer Kahn. — **Kájak** m., grönländiſcher Fiſcherkahn. — **Kajaput, Kajeput** m. (malaiiſch), Weißbaum, aus deſſen Blättern das Kajaputöl gewonnen wird. — **Kajáſſe.** f. (türk.), großes Fohrzeug mit niedrigem Borde. — **Kájer** m. (holl.), ein die Braſſe vertretendes Tau. — **Kajik** ſ. **Kaik.** — **Kojal-erie,** ſpr. kasch., f. (fr.), Liebkoſung, Schmeichelei; **-eur; -euſe,** ſpr. -ör, -ös', m. f. (fr.), Liebkoſer, Liebkoſerin; **-ieren** (fr. cajoler = liebkoſen mit Worten, behandeln wie einen Vogel im Käfig, liebkoſen, ſchmeicheln. — **Kajáichk** (tſchippew.), Möven. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 108.

Kájn, ſpr. kadschu (Braſilien), ein Baum und deſſen eßbare Frucht; (Borneo), Holz, Baum. — **Kajük** n. (türk.), ſchnellfahrendes Schiff. — **Kajur** m. (Sibirien), Lenker der Narte (ſ. d.).

Kajüte f. (ältenhd. kajütte, cajute, fr. cajute, aus nnd. kajüte, nnt. kajuit, kajute, dän. kahyt, ſchwed. kajuta, neben fr. cahute = Baracke, altfr. chahute, cahuette), Schiffszimmer. Sie liegen noch ſchlafend in der Kajüte. G. 27, 157.

Kak ſ. **Kaak.** — **Kaka** m. (fr. caca), Exkremente (ſ. kacken); Name von Modefarben. — **Kakab** m. (perſ.), Flaſchenkürbiß als Waſſerbehälter der Waſſerpfeife. — **Kakabülle** f., Name des Eckenförder Biers. **Kakabos** m. (gr., lt. -bus), Art Kochgeſchirr, Topf. — **Kákadu** m. (mataiiſch), eine Art Papageien. Siehſt du da den Kakadun. Droyſen, Ariſtophanes Werke. 1835 f. 1, 292. Wie junge Kakadus den alten nachſpringen. Gutzlow, Ritter v. G. 1852 f. 9, 184.

Kakafu m., Bonze. — **Kakalia** f. (gr.), Pflanze. Die Cacalia articulata entläßt ſehr ſtarke Tropfen aus den jungen Zweigen und Blättern, die ſie hervortreibt. G. 58, 184. — **Kakao** m. (mexik.), Some des Kakaobaumes. — **Kakariki,** in Neuſeeland, der grüne Papagei. — **Kakas** m. (ungar.), Gericht aus geröſteten Maiskörnern. — **Kakäſthesis** f., krankhaft unbehagliches Gefühl. — **Kakazibetto** m. (it.), Zibeth-, „Moſchus-Kacker", Spottname für parfumierte Zierlinge, Stutzer. — **Kaccia,** ſpr. kátscha, f. (it.), Jagd; Jagdmuſik; **-tore** m. (it.), Jäger.

Kake, ſpr. kēk, n. m. (engl.), kleiner, runder, trockner Kuchen; weißer Schiffszwieback. — **Kakémphaton** n. (gr.), übelklingender, nam. unanſtändiger Ausdruck. — **Kaken** ſ. **Kaaken.** — **Kakertak** m. (holl. kakkerlak, fr. kakerlaque, cacrelat, cancrelas, dän. kakelaken, aus ſüdamerik. kakerlakkl), lichtſcheue Schabe; lichtſcheuer Menſch. — **Kákia** f. (gr. kakía), Schlechtigkeit, Laſter. Die Wahl des Herkules. Perſonen: der junge Herkules; Arete, die Tugend; Kalia, die wolluſtige Unthätigkeit. Wſ. 28, 202. — **Kakiſtokratie** f., Herrſchaft der Schlechteſten. Eine neue Ariſtokratie, die im Grunde eine Kakiſtokratie ſein wird. Wſ. 31, 161. — **Kakiſtokratismus** m. Der Kakiſtokratismus. H. 11, 337.

Kákma (türk.), getriebene Arbeit. — **Kákaſtock,** bei den Auſtraliern, ein hatenförmiger Stock zum Hervorheben der zu verſpeiſenden Engerlinge.

Kako-cholie f. (fr. v. gr. kakos = ſchlecht), Gallenverderbniß; **-choliſch,** an K. leidend, davon herrührend; **-chröa** f. (gr. -chroia), kranke Hautfarbe; **-chylie** f. (fr., v. gr. -chytos = ſchlechte Säfte habend), Mißbeſchaffenheit des Milch- oder Nahrungsſaftes; **-chymie** f. (fr., gr. -mia), Schlechtigkeit der Säfte, des Chymus (des Milch- und Speiſeſaftes im Magen). Daher auch Katochymie... Daß ihre Kinder von einem katochymiſchen Anſehen ſind. H. 4, 17. 16; **-dämon** m. (gr. kakodaimon, v. kakos = böſe), der böſe Dämon. Aller widrigen Eingebungen ſeines Kakodämons ungeachtet... Der geſteinigte Bettler, der auf einmal zum Katodämon wurde. W. 19, 197. 35, 148; **-dämoniſch,** dem Kakadämon gemäß, eigen. Das wird in die cacodämoniſchen und agathodämoniſchen Kreiſe eingeführt. Gör. 5, 86; **-doxie** f. (gr. -ia), ſchlechte Meinung; übler Ruf; **-dyl** n., Grundſtoff des Allarſins; **-ethes** n. (gr.), böſes, unheilbares Geſchwür; **-galaktie** f., ſchlechte Beſchaffenheit der Milch; **-gamie** f. (gr. -ia), Mißheirath; **-graphie** f. (fr., gr. -phos = ſchlecht ſchreibend), Schlechtſchrift, Gegenſatz zur Orthographie; **-knémos** m. (gr.), ein ſchlecht Bewadeter, der ſchlechte Waden hat; **-kratie** f., Mißregierung; **-ket,** ſpr. kakolē, m. (fr.), Saumthier mit 2 Hängelörben, zum Transport in den Pyrenäen; **-logie** f. (fr., gr. -ia), fehlerhafter Ausdruck; **-meter** m. n. (gr. -tron), Maß für den Grad der Luftverderbniß; **-morph** (gr. -phos), mißgeſtaltet; **-ne** f. (fr.), ſüdafrik. giftige Schlange; **-nychie** f. (fr.), ſchlechte Beſchaffenheit der Nägel; **-pathie** f. (fr., gr. -eia), Seelenleiden, Schwermuth; **-phil** m., Freund des Böſen; **-phonie** f. (fr., gr. -ia), Mißtaut, Mißklang; **-phraſie** f., ſchlechte Ausſprache; **-pragie** f. (fr., gr. -ia), ſchlechte Lage; Mißbeſchaffenheit der Körperfunktionen; **-rrhachitis** f., Mißbildung des Rückgrats; **-ſchnit** m. (ruſſ.), Art Kopfputz der Frauen; **-ſis** f. (gr.), üble Behandlung: ungeſunder Zuſtand des Körpers, eines Organs; **-ſitie** f. (fr., gr. -ia), Widerwillen gegen Speiſen; **-ſkopos** m., Aufſeher beim Gottesdienſt in der griech. Kirche; **-ſpermaſie** f., Mißbeſchaffenheit des Samens; **-ſphyxie** f. (fr., gr. -ia), unregelmäßiger Puls; **-ſplanchnie** f., Mißbeſchaffenheit der Eingeweide, der Verdauung; **-ſtomächos** m. (gr.), Jemond mit ſchlechter Verdauung; **-ſyntheton** n. (gr.), fehlerhafte Wortzuſammenſetzung; **-technion** n. (gr.), Verſätſchung, falſches Zeugniß; **-thymie** f. (fr., gr. -ia), Unmuth, Mißmuth; Wahnſinn mit verſteckter Bosheit; **-trichie** f. (fr.), Fehler, Krankheit der Haare; **-trophie** f. (fr., gr. -ia), ſchlechte Ernährung; **-zén** n., ein phosphorſäurehaltiges Minerat „nachtheilig für ſeinen Gaſt," das damit verbundene Eiſen; **-zetie** f. (gr. -lia), ſchlechte, verkehrte Nacheiferung, Mißeifer. Aus dieſem aber erhellt bloß die abgeſchmackte Kakozelie des Mäcenas, und keineswegs ſeine Liebhaberei an Edelſteinen. L. 5, 395. Da er (der Geſchmack) durch keine Kakozelie verdorben erſcheint. H. 20, 66.

Kakawáka m. (ſanſkr.), ein Waſſervogel. — **Kakt-ee** f., kattusartiges Gewächs; **-it** m., Kattusverſteinerung; **-us** m. (gr. kaktos = ſtachelige Pflanze in Sicilien

einheimisch), Fackeldistel, eine südamerik. Pflanze mit vielen Arten. — **Kaku(h)l** s. **Kaakul.** — **Kakurgie** f. (gr. -ia), Schlechtigkeit. Kakurgie... Kakurgieen. H. 44, 56.

Kála f. (it.), Schlupfhafen, Landungsplatz. — **Kala, Qal'a, Qal'ah** f. (ar.), Schloß, Burg, Kastell; Spiel mit Würfeln. — **Kalabalik,** Löwenjagd. — **Kalabar,** Land in Westafrika, daher Kalabarbohne. — **Kala-basche, -basse** f. (span.), Flaschenkürbiß; daraus verfertigtes Trinkgefäß. — **Kalabáfsnik** m. (russ.), Wurstmacher, in Moskau Spitzname für Deutsche. — **Kalábi** (türk.), Sitz auf dem Sattel. — **Kalabózo** m. (span.), Waffe zum Beseitigen der Schlingpflanzen in den Urwäldern. — **Kalabréser** m., Bewohner Kalabriens (Südwestitaliens); Art niedriger und schmiegsamer Hüte. Seinen breitrandigen Calabreser. Gutzkow, Ritter v. G. 1852. 1, 16.

Kalábder m. (pers.), Schloßhauptmann. — **Kalábe** f. (fr.), Abhang auf Reitbahnen; im Tresettspiel ein Matsch, den ein Paar Spieler dem andern beibringt. — **Kal-ádion** n., **-ádiskos** m., **-ádas** m. (gr. kalathis, G. -thidos, -thion, -thiskos, -thos), Handkorb, Handkörbchen; **-ádium** n., eine schöne Treibhauspflanze mit schildförmigen, in der Mitte purpurfarbigen Blättern. — **Kaládschi** s. **Galoche.** — **Kalaguála** f., eine Pfl. mit heilkräftiger Wurzel in Peru. — **Kalait** m., blaugrüner Edelstein, Türkisart.

Kalak m. (ar.), Ohrring. — **Kálam** m. (gr. -mos, lt. calamus), Schreibrohr der Morgenländer; **-agráftis** f. (gr.), hohe Grasart, Wiesenrahr. — **Kalamaika** f., böhmischer Tanz. — **Kalamánder** m., Baum auf Ceylan. — **Kalamánk** s. **Kalmank.** — **Kalamár** m. (span.), Tintenfisch. — **Kalamárien** Pl., Zucht der Nußpalmen. — **Kalámbak** n., Färbeholz, s. Gara. — **Kalambáki** m. n. (neugr.), Kukuruz. — **Kalamina** f. (mlt.), Galmei (s. d.). — **Kalam-istrum** n. (lt.), Kräuseleisen der Friseure; **-it** m. (lt. calamites), Laubfrosch, Rahrfrasch; versteinerte Halm-, Schachtelhalmgewächse. Calaniten. Hu. 1, 293; **-ität** f. (fr. calamité, it. -ta, lt. -tas, zunächst Wetterschaden am Getreide, v. calamus = Halm), Mißwachs der Halmfrüchte; Noth, Elend, Drangsal, Unglücksfall. Leute, die bei einer so großen öffentlichen Calamität ein Vergnügen für unschicklich halten. Sb. 2, 165. Einer Menge fürchterlicher Kalamitäten. W. 35, 300. Bei solchen tief ins Leben einschneidenden Calamitäten. Gör. 3, 163.

Kálan m. (chin.), Abgabe, Tribut; (nach der Zeit des fälligen Tributs) Jahrmarkt am Altai.

Kaland m., eine Genossenschaft andächtiger und wohlthätiger Personen, die sich jährlich zwei- bis viermal (nicht gerade immer an den Kalanden) versammelte; die Versammlung, das Haus und die Pfründe derselben. Die älteste Urkunde ist von dem Kaland zu Ottberg vom J. 1226. Diese Genossenschaften arteten allmählich aus, und ihre Zusammenkünfte wurden allmählich mehr Schmaus- und Trinkgelage, die Häuser Bier- und Weinhäuser, daher Kaland für festlichen Schmaus gebraucht wurde. S. Fritz im Kirchenlexikon von Welte und Wetzer. — **Kalánder** m., Kalandbruder; orientalischer Mönch (s. Kalender); Haubenlerche (sonst Galander, mnl. calander, mlt. calandra); brauner Darmwurm (mnd. unl. kalander, fr. calandre); Walze, walzenförmiger Körper, Walzen- oder Cylindermange (fr. calandre, calendre statt colendre, lt. gr. cylindrus). — **Kalandern, kalandrieren,** mangen, glätten.

Kalándo (it. Adv.), abnehmend in Ton und Zeitmaß. — **Kalándr-a** s. Kalander; **-ieren** s. Kalandern; **-ine** f., Glättstein zum Kalandern oder Mangen; **-one** (fr. m., it. f.), zweilappige Schalmei. — **Kalanes,** span. kalanjes (span.), Zigeunerhut, Filzhut mit aufgeschlagener Krämpe (calaña = Muster, Modell). — **Kaleng** m., Art großer Fledermäuse in Ostindien. — **Kaláñka** m. (s. Kalenkar), Art Zitz. — **Kalántika** f. (lt.), Art Nachthaube der röm. Damen. — **Kálaraſch** m. (türk.), walach. Eilbote. — **Kaláſche, Kallaſche** f. (russ.), Tracht Prügel; kalaſchen = prügeln. Alle Augenblick hatte ich einen von seinen Jungen in meinem Garten beim Rübenausziehen und Apfelstehlen abzukallaſchen. F. Lewald, Wandlungen. 1853. 2, 384.

Kalasciona, span. kalaschóna, f. (it.), lautenartiges Saiteninstrument. — **Kalásiris** f. (gr.), langes leinenes Kleid der Ägypter, das unten mit Franzen besetzt war. — **Kaláta** f. (it.), Hinabsteigen, Hinabgehen; Abhang s. Kalade; Art Tanz in $^2/_4$ Takt. — **Kalathiskas** s. Kaladian. — **Kalator** m. (lt.), aufwartender Diener. — **Kalátſch** m. (russ.), Art runder Semmel, s. Kolatſch.

Kalbaſſa, Kalbaſſa f. (russ.), Wurst, s. Kalabasnik. — **Kalce-ament** n. (lt. -mentum), Schuh, Schuhzeug; **-olária** f., Pantoffelblume; **-us** m. (lt.), Lederschuh mit Schnürriemen. — **Kalc-iden** Pl., kalkartige Körper; **-ilith** m., Kalkstein; **-inabel** (nlt. -abilis), kalcinierbar; **-inabilität** f. (nlt. -tas), Kalcinierbarkeit; **-ination** f. (fr., nlt. -io), Kalcinierung; **-inieren** (fr. calciner, it. nlt. calcinare, v. lt. calx, G. calcis = Kalk), verkalken, Metalle; beim Luftzutritt glühen; allg. glühen, rösten, ohne zu schmelzen. Daß man die calcinirten Schiefer abgeräumt hatte. G. 25, 325. Kuchen (aus Schwarzspath), welche calcinirt im Dunkeln leuchten. G. 27, 173. Gepülverte und calcinirte Knochen. G. 52, 79. Wenn man Blei calcinirt, wird die Oberfläche erst graulich. G. 52, 204.

Kalc-io, span. kältscho, m. (it.), Fußstaß; Art Ballspiel; **-itránt** m. (lt. -ans, G. -antis), Kalcitrierender; **-itration** f. (nlt. -io), Kalcitrieren; **-itrieren** (lt. -trare), mit Ferſen ausschlagen, sich sträuben. — **Kalcium** n. (nlt. calcium), das Metall des Kalks oder der Kalkerde. Calcium. Gör. 3, 203.

Káld-a f. (lt.), Getränk aus Wein und „warmem" Wasser; (it.), Evaporationsbett; **-arisches** Erz, goldähnl. Metallmischung, von Laos in Berlin erfunden; **-arium** n. (lt.), Zimmer für warme Bäder; **-era** f. (span.), Kessel; **-eräja, -eräro** m. (it.), Kesselschmied; Name einer geheimen palit. Gesellschaft; **-a** m., Fleischbrühe.

Kaleánder s. **Kalender** 2. — **Kalebaſſe** s. **Kalabasse.** — **Kaleche** s. **Kalesche.** — **Kalegan,** span. kalesón, m. (fr., v. it. calzoni), Unterziehhose, Schlafhose.

Kale-facíens (lt. G. -entis), erwärmend; n., erwärmendes Heilmittel; **-faktion** f. (fr., lt. -io), Erwärmung; **-faktar** f. **Kalfakter.**

Kaleido-phón n. (v. gr. kalos = schön, eidos = Gestalt, phone = Ton, Laut), eine Vorrichtung, die Schwingung eines tönenden Stabes dem Auge in einer leuchtenden Linie sichtbar zu machen; **-plástik** f., Kunst, schöne Körperformen zu entwickeln; **-skóp** n. (v. gr. skopein = sehen), Schöngucker, Winkelspiegel. Wie die in unsern Tagen erfundenen Kaleidaskope. G. 50, 39.

Kalekút, Kalkút m. (nnl. kalekutsche oder kalkoensche haen, auch kalkoen, kalkún, dän. kalkun, schwed. kalkon, russ. kalkun, seine Heimat ist Amerika, er kam nach Stürenburg, zu Schiff über Kalkutta), Truthahn, Puter.

Kalem s. **Kalam.** — **Kalem-bour, -bourg,** spr. kaläⁿbûr, m. n. (fr. calembourg, calembourg), Wortspiel. Da wir die Berliner zum Nachdenken und zum Calembaur gebracht haben. Gz. 1, 162. — **Kalembredaine,** spr. kaläⁿberdän', f. (fr.), Ausflucht, ausweichende Antwort. — **Kalemeidan** m., Lustgarten in Belgrad. — **Kalem-ye, -kiari, -trach** s. Kalam und Menaffiki.

Kalend-ä Pl. f. (lt.), hieß der erste Tag jedes Monats, für den die Griechen keinen besondern Namen hatten. Daher ad calendas graecas = auf die griech. Kalender, d. h. auf Nimmerzeit. — **Kalend-atikum** n. (nlt.), Neujahrsgeschenk; **-e** f., Naturalienabgabe der Landleute an Pfarrer, Organisten, Lehrer; **-el** f. (nlt. calendula), Ringelblume. Ein Kelch der Calendel... Bei Kelchen der Calendeln. G. 58, 36. 37; **-er** m. (bereits 1482 kalender, aus mlt. calendarius, lt. calendarium, v. lt. Pl. calendae = erster Monatstag, dann Monat, dies v. sanskr. der kâla = die Zeit), Zeitweiser durchs Jahr. Kalender machen = in tiefen Gedanken sein, worüber nachdenklich sein, schon im 17. Jahrh. Calenderey. G. 41, 18; **-er, -ër** m. (pers.), eine Art orientalischer Mönche. Wj. 7, 218.

Kalentûra f. (span.), Fieber. — **Kalesche, Kalesse** f. (älternhd. Kaleſſa, bei Stieler 1691 Kalesche, fr. die calèche, it. der calesse, caleaso, span. calesa, caleza, v. böhm. kolesa, paln. kolaska, russ. koljaska, türk. kaleska, urspr. = Räderfuhrwerk, v. paln. kolo, russ. koleso = Rad), leichter offener Reisewagen, „Halbwagen, leichter Wagen" P. In einer mit zwei ausgemergelten Dorfkleppern bespannten Kalesche. W. 6, 288. Wir fuhren auf zwei Caleſſen. G. 28, 29.

Kalette f. (it. caletta = Stück), beim Brillantschnitt die der Tafel gegenüber liegende Fläche.

Kale-wa m. (finnisch), „Vater der Helden," Name Wainämanens, Erfinders der Kanteln; **-wala** n., „Heldenland", auch Name des finnischen Baltsepas. — **Kalewi, Kallawi** m. (türk.), Staatsturban der Wesire. — **Kaleza** s. **Kalesche.** — **Kalfabâschia** m. (türk.), Oberingenieur der bulgarischen Festungen. — **Kalfach** m. (türk.), Quartiermeister.

Kalfâkter m. (mlt. calefactor = Warmmacher, Einheizer; zunächst ein das Einheizen bei einem Professor besorgender Student, dann der Einheizer in Kanzleien), Schmeichler, Ausharcher, Anbringer; Hund, der mit jedem Fremden geht.

Kalfat-age, spr. -ásch', f. (fr.), Kalfaterung; **-atern** (nnl. kalfateren, kalefateren, aus fr. calafater, calfeutrer, prov. calafator, span. calafatear, it. calafatare, mittelgr. kalaphatein = die Ritzen, bes. eines Schiffes, verstopfen oder theeren, v. ar. kalafa = die Ritzen eines Schiffes verstopfen, türk. kalfât = Verstopfung des Schiffes gegen eindringendes Wasser), ein Schiff ausbessern, es wasserfest machen; auch übertragen auf andere Gegenstände. Ich kalfatere jetzt Fenster und Thüren und will sehen, wie lang ich mich gegen die Unbilden der Witterung halte. Gj. 1, 71. Kalfatert sein Kleid. Gz. 3, 351. Das Buch bedarf noch des Kalfatarns, die Risse auszustopfen. Lichtenberg, Vermischte Schriften. 1800 f. 2, 87.

Kâlg(h)a m., Thronfolger der Chane in der Krim. — **Kâli** n. (ar.), ein Alkali, das Oxyd des Kaliums, der Hauptbestandtheil der Potasche; f. u. (ind.), Fluß. — **Kalian, Kaliûn** f. (pers.), Wasserpfeife. — **Kaliatûr,** rothes Sandelholz. — **Kaliber** m. n. (fr. prov. calibre, it. calibro, span. calibre neben dem veralteten calibo, v. ar. kâlat = Modell, bes. zum Erzgießen), Umfang der Geschützröhre; Kugelmaß nach Größe und Schwere; Werth eines Menschen. — **Kalibo-gus, -kus** m., amerik. Getränk aus Rum und Sprassenbier. — **Kalibrieren** (fr. -brer), das rechte Maß geben; das Kugelmaß oder die Geschützweite mit dem Kaliberstab suchen oder bestimmen.

Kalici-florisch (nlt.), mit blumenkranenartigem Kelch; **-form** (nlt.), kelchförmig; **-st** m., Anhänger des Kelchsystems in der Botanik. — **Kalid** (lt. calidus), warm; **-ität** f. (nlt. -tas), Wärme; **-ükt** m., Wärmeleiter, Wärm- od. Heizungsröhre bei Luftheizung. — **Kalidsche** f. (türk.), Teppich. — **Kalieren** (fr. caler, span. port. prov. calar, it. calare, lt. chalare, gr. chalân), niederlassen, senken; die Segel streichen; das erforderliche Gewicht nicht haben. — **Kalièta** f. (türk.), Galiote (s. d.).

Kalif, Kalife, Khalife, Chalif m. (ar. chalipha, califa = Nachfolger, als Titel des unmittelbaren Nachfolgers Muhameds Abubeker, v. chalafa = nachfolgen), Nachfolger (und Stellvertreter) Muhameds. Indem sie den Caliphen als eine geistliche Macht gelten ließen. G. 6, 40. Herrscht' ein Kalif in Bagdads stolzen Mauern... Selbst der Kalife nicht. W. 2, 67. 74. Den Kalif zu bitten... Den Kalifen. W. 23, 56. 139. Die Nachfolger des Propheten, Kalifen genannt, gründeten in dem Khalifat einen der größten Staaten. W. 24, 221. Nach dem Tod des Khalifs... Der Sitz der Khalifen... Die Einfalt eines Khalifen. H. 6, 224.

Kalifât n., Reich der Kalifen. Das Caliphat war von kurzer Dauer. G. 6, 40. Drei Chalifate. H. 6, 226. — **Kalifisch,** dem Kalifat eigen. Diese Verfassung war khalifisch. H. 6, 228.

Kaliga f. (lt.), Art Stiefel. — **Kalig-ation** f. (lt. -tio), Verdunkelung, Finsterniß; **-inös** (fr. -neux, -neuse, lt. -nosus), dunkel, finster; **-o** f. (lt.), Dunkelheit, Finsterniß; Gesichtsverdunkelung, Harnhautfleck. — **Kaliko** m. (engl.), ein urspr. aus Kalkutta stammendes Baumwollenzeug. — **Kalikot** m. (fr.), Kalika; Kammis. — **Kalikut** s. **Kalekut.**

Kalimbe m., schmales Stück Zeug, das der Indianer in Guyana zu den Beinen hindurch um die Hüften schlägt, als Bekleidung. — **Kalin** n., eine Legierung aus Blei, Zinn, Kupfer und Zink, zum Dachdecken. — **Kalinke** f. (slaw.), Wasserholunder.

Kâlium n., das Metall des Kalis, ausgezeichnet durch seine große Verwandtschaft zum Sauerstoff, in mehrfachen Verbindungen. — **Kaliun** s. **Kaliân.** — **Kâlix** m. (lt. călix, G. călĭcis), Kelch; **-tiner** m., Kelchner, den Abendmahlskelch auch für Laien verlangend. — **Kalk** m. (stand.), Kalch. — **Kalkân** m. (türk.), Schild; Fisch, Art Steinbutte (nach der Ähnlichkeit). — **Kalkâneum** n. (lt. calcaneum, v. calcare = treten), Fersenbein. Ich unterfange mich, dieses Büchlein vor deinem dürren Calcaneus in Demuth niederzulegen. B. 2, 309. — **Kalkânt** m. (lt. calcans. G. -cantis = tretend), Bälgetreter; Orchesterdiener.

Kalk-är (lt. calcarius), kalkartig; **-area, -aria** f. (lt.), Kalkerde. — **Kalkât-or** m. (lt.), Kelterer; **-ur** f. (lt. -ura), Keltern. — **Kâlkot** m. (abess.), Abhang, Thal, Tiefe.

Kâlkul m. (fr. calcul, it. calcolo, v. lt. calculus = Steinchen, Rechensteinchen), Berechnung. Doch wird der Kalkul irrig sein. S. 6, 277. Meines Kalkuls halt ich mich gewiß. S. 6, 265. Der Calcul zum Tagesgebrauch. G. 21, 129. Mitwirkung eines versteckten Calculs. G. 23, 221. Nun machen wir Calculs und Anschläge. G. 20, 119. Seine Calculs wurden bestätigt. G. 21, 192. Dem Calcul zu unter-

werfen... Ein analytischer Calcül. Hu. 1, 67. 179; **-abel** (fr. -abte), berechenbar; **-ation** f. (lt. -io), Berechnung; Überschlag; **-ator** m. (lt. calculator), Berechner, Rechnungsbeamter; **-atur** f. (nlt. calentatura), Rechnungsamt, Rentamt; **-ieren** (fr. calenter, it. lt. calculare), berechnen; eine Schlußsalge machen. Er kalkulirte das ganze Spiel des Neides. S. 3, 407. Da muß alles calculirt sein. G. 13, 68; **-ös** (fr. -leux, -leuse, lt. -losus), steinig; steinkrank. — **Kalkut** s. **Kalekut**.

Kálla f. (nlt. calla), die Pflanze Drachenwurz, Schlangenkraut. — **Kállabra** f., Art Hazardspiel. — **Kallá** f. (hebr.), Braut. — **Kallasche** s. **Kalasche**.

Kalle, Kallejon m. (it. calle, lt. callis = Pfad, span. callejon), Pfad, Gasse, Gäßchen, Gang. — **Kálli** f. (zigeun.), zigeunerisches Mädchen.

Kalli-ästhetik f. (v. gr. kalos = schön, in der Zss. gewöhnl. kalli-, kallo-, erst später kalo-, Lehre vom Gefühl des Schönen; **-blephäron** n. (gr.), Verschönerungsmittel für die Augenbrauen. — **Kallid-ität** f. (lt. -tas), Schlauheit, Verschmitztheit; **-us** (lt.), schlau.

Kalli-graph m. (gr. -gráphos), Schönschreiber; **-graphie** f. (gr. -graphia), Schönschreibekunst; Lehrbuch und Anweisung dazu; schöne Handschrift; **-graphieren** (gr. -graphein), kalligraphisch schreiben. Das Gedicht, in der Mitte eines großen Blattes kalligraphirt. G. 32, 38; **-graphisch** (gr. -graphikós), der Kalligraphie gemäß; schön in Bezug auf die Handschrift. Worauf wir mit starker Tusche verschiedene Züge, Punkte u. dergl. kalligraphisch anbringen. G. 59, 107.

Kalli-logie f. (gr. -ia), Schönredekunst, Schönrednerei; **-ope** f. (gr.), die älteste der Musen, die dem Gesang vorsteht; **-pädie** f. (gr. -paidia), Besitz oder Erziehung schöner Kinder; **-pädopöie** f., Erzeugung schöner Kinder; **-pygos** f. (gr.), „mit schönem Hintern", Beiname der Aphradite (Venus); **-sthenie** f. (gr. -nēs = schönkräftig), Schönkräftigkeit; gymnastische Übung zur Verschönerung und Kräftigung; **-téchnik** f., Verschönerungskunst; Geschicklichkeit in kunstvoller Arbeit; **-typie** f., Schönheit der Drucktypen und des Drucks.

Kalla m. (it., lt. cattum, callus), Schwiele. — **Kallo-logie** f., Kallilogie; **-pismus** m., **-pistrie** f. (gr. -mós, -ria), Verschönerungs-, Putzkunst. — **Kall-ös, -ös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), schwielig, knorrig; **-osität** f. (fr. -té, lt. -tas), schwieliges, hornartiges Wesen. — **Kallum** s. **Kalian**.

Kalm f. (bei Schattel 1663 die kalm, bei Stieler 1691 der kalm, fr. calme, it. span. part. calmo, hall. kalm, kalmte, engl. calm; span. prov. catma bed. auch die heiße Tageszeit; wahrsch. v. gr. kauma = Brand, Hitze, mlt. cauma = Sannenhitze; die heiße Tageszeit nöthigt, Schatten und Ruhe zu suchen, und so mochte das Wort die Bed. Feierzeit, Stille, Ruhe entwickeln), Meeresstille, Windstille; auch Adj.

Kalmánk, Kallemánk m. (engl. calamanco, span. calamaco, calamaudra, fr. catamaude, hall. kotlemink, katmluk; mlt. calamancum, -cus = Haube aus Byssus), ein mehr gestreiftes als geblümtes Wallenzeug. Seine Schlafröcke von Kalmank oder Damast waren durchaus sehr sauber. G. 24, 254. **Kalmánken**, aus Kalmank gefertigt. In gestreifter kalmankener Jacke. Voß, Der 70. Geburtst. 12.

Kalmánt (fr.), kalmierend. — **Kalmar** s. **Kalamar**. — **Kalmáto** (it. Adv.), sanft, ruhig. — **Kalme** s. **Kalm**. — **Kálmen**, still sein, nam. vom Wind und Meer; auch übertragen; beruhigen, besänftigen, üblicher ist hier **kalmieren** (fr. calmer, it. calmare, span. calmar). — **Kalmink** m., Kalmank (s. d.); russischer Zwilch. — **Kalmück** m., langhaariges dickes Wollenzeug, wie das zu den Mänteln der Kalmücken. — **Kálmus** m. (lt. calamus, gr. kalamos = Rohr, Schilfrohr), gewürzhaftes Schilfrohr, besonders dessen Wurzel. — **Kalmuth** m., Art Wein.

Kálo m. (it.), Abgang, bes. von Roheisen. — **Kalobiotik** f. (gr. kalobios = schön lebend), die Kunst des Schönlebens; auch Titel van Bücheen. Kalabiotik ist nur ein Theil der Makrobiotik. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 38; **-dämon** m., guter Geist; **-ger, -jer, Kalu-ger, -djer** m. (gr. serbisch), „guter Alter", Mönch der griech. Kirche; **-iatros** m. (ngr.), „guter Arzt", Name der Wundärzte bei den Albanesen.

Kalokagathie f. (gr. -ia), Wesen des Kalokagathos. Die Bildung des Geschmacks, d. i. eines feinen, richtigen und gelehrten Gefühls alles Schönen, ist die beste Grundlage zu jener berühmten Sokratischen Kalokagathie oder innerlichen Schönheit und Güte der Seele, welche den liebenswürdigen, edelmüthigen, wohlthätigen und glücklichen Menschen macht. W. 19, 16.

Kalokagathos m. (gr. = schön und gut), der Mann, wie er sein sollte, gewandt und tüchtig nach außen, redlich und zuverlässig von Gesinnung, bieder und brav. Ein einziges Mal habe ich in dieser Zeit mit Sokrates einem großen Gastmahl bei einem Athenischen Kalokagathos von der ersten Klasse beigewohnt... Mein Haus ist allen offen, die man zu Athen Kalokagathen nennt. W. 36, 55. 37, 240.

Kalokáta m., eine Pflanze auf den Fidschiinseln. — **Kalomél** m. (fr. calomel, aus gr. kalos = schön, melas = schwarz), eine Verbindung aus Quecksilber und Chlor, als Heilmittel benutzt. — **Kalometrie** f., Schönheitsmaß. — **Kalong** m., Art Fledermaus. — **Kaloniére**, richtiger **Kanonniére**. — **Kalaphýllum** u., Pfl. Schönblatt. — **Kalopodium** u. (gr. -ion), Holzschuh; Leisten.

Kálor m. (lt. cálor), Wärme. — **Kaloré** m., Name, mit dem die Zigeuner sich selbst bezeichnen. — **Kal-orescenz** f. (nlt. -centia), Wärmestrahlung; **-oricität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Wärmekraft des organischen Körpers; **-orie** f., Wärmeeinheit; **-orifére** m. (fr.), Luftheizungsofen; **-orifikation** f. (fr., nlt. -io), Wäemeerzeugung; **-orimeter** m. u., Wärmemesser, Vorrichtung zur Bestimmung der Wärmefähigkeit der verschiedenen Körper; **-orimetrie** f. (fr.), Wärmemessung; **-orimetrisch**, dazu gehörig; **-orimotor** m. (nlt.), Wärmeerreger, galvanisches Feuerzeug; **-orique**, spr. -ork, f. (fr.), Wärme als Agens, als die in der Wärme sich kundgebende u. sie bewirkende Kraft; **-orisch**, durch erhitzte Luft treibend.

Kalosanthea f., Schöndickblatt, eine Kappflanze. — **Kalósche** s. **Galósche**. — **Kalospinthechromokrene** f., Art künstlich beleuchteter „Springquell", der dadurch „in schönen Farben funkelt".

Kalot-in, -tin, spr. kalotéñ, m. (fr.), Pfaffe, Pfaffenfreund; **-te** f. (fr. calotte, lt. calantica = Hauptbedeckung), Käppchen für den kahlen Scheitel; das kleine schwarze Käppchen der kathol. Geistlichen, welches nicht viel mehr als die Tonsur bedeckt. Stolz auf die Kalatte, die dem beschornen Haupte blieb. Thümmel, Werke. 1853 f. 5, 42. — **Kalotypie** f., Art Lichtbilder auf Papier und die Kunst sie zu fertigen. — **Kalon** s. **Kalong**. — **Kaloyer** s. **Kaloger**. — **Kálpa** m. (ind.), ein Tag Brahmas, ein Zeitabschnitt, der mit der Vernichtung der Schöpfung endet.

Kálpak m., Art hoher Mützen bei Slawen, Türken, Ungarn, so auch der Husaren. — **Kálpo** m. (it.), sardin. Gewicht = 10 Kantarelli. — **Kálpis** f. (gr.), Krug zum Wasserschöpfen.

Kalqu-e, spr. kalk, m. (fr.), Durchzeichnung; **-ier**, spr. -jé, m. (fr.), Art ostind. Atlasses; **-ieren** (fr. -quer, it. calcare), durchzeichnen. — **Kálza** f. (ngr.), Art Strumpf, Gamasche. — **Kal-udjer**, **-uger** s. **Katoger.** — **Kalumet**, spr. kalümé, m. n. (fr., a. tt. calamus), Friedenspfeife der Indianer. Das geschmückte Kalumet (: ersteht). Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858 f. 1, 228.

Kalumu-iánt m. (ll. -aas, G. -antis), Verleumder. Daß dich nie die Schande wecke, ein so atherner Calumniant eines Evangelisten gewesen zu sein! L. 9, 143; **-ie** f. (fr. calomnie, lt. calumnia), Verleumdung. Weil eine Catumnie leichter gemacht als widerrufen ist. L. 9, 137; **-ieren** (fr. calomnier, tt. calamniare), verleumden. Selbst den Klerus hat sie katumnirt. B. 1, 23; **-iös** (lt. -tosus), verleumderisch.

Kalúse f. (ar.), Art Barett der orientalisch christl. Geistlichen. — **Kalvátika** f. (nlt.), Art Haube (für Kahlköpfe?). — **Katville**, spr. kalwitt', m. f. (fr.), Name von Apfelsorten. — **Kátvert** (engl.), Shirting (s. d.). — **Kalviu-ismus** m., Lehre Kalvins (Calvins); **-ist** m., Anhänger desselben; **-istisch**, dem K. gemäß. — **Katvit-ät** f., **-ies** f., **-ium** n. (alle drei lt.), Kahlköpfigkeit, Glatze. — **Katz** f. (lt. calx, G. calcis), Kalk. — **Katym** m., bei den Kirgisen, Wogulen das dem Schwiegervater vom Bräutigam zu zahlende Brautgeld. — **Katymén** f. (fr. calymène), versteinerte Pflanze. Calymenen. Hu. 1, 286. — **Kalymma** n. (gr.), Art Schleier oder Kopftuch der alten Griechinnen, auch Kalýptra, Kredemnon. — **Katýpso** f. (gr.), Name einer Nymphe; Asteroid. — **Kalypt-er** m., **-erion** n. (gr.), Deckel, Decke, Hülle; **-ra** s. Kalymma; **-rit** m., Art versteinerter Schnecken. — **Kalyx** s. **Kalix.** — **Katzáda** f. (span.), Dammweg, Chaussée.

Kám m., ostind. Rechnungsmünze = 1/4 Rupie; Schamane (s. d.). — **Kamacíti** m., Art Meteoreisen, Balkeneisen. — **Kamah** s. **Kaamah.** — **Kama-ïeu**, **-yeu**, **-jeu**, spr. -sjö, m. (fr. camsieu, s. Kamee), Kameenstein; einfarbiges Gemälde auf farbigem Grunde. Daß seine (des Malers) Verzierungen sowol in Clairobscur als Camajeu gleich werden. G. 37, 290. — **Kamail**, spr. kamál'j, m. (fr. camail, it. camaglio, nach Du Cange mlt. cametaucum, camalauciam, a. lt. camelus), Bischofsmantel; kurzer Frauenmantel; Helmdecke. — **Kamár** m. (ar.), Wein. — **Kamára** f. (ind.), Schweif der tibetan. Kuh als Schmuck, Ehrenzeichen, auch als Fliegenwedel; (lt. gr.), Kammer (s. d.); Boot der Piraten. — **Kamarade** s. **Kamerad.** — **Kamarah** f. (ar.), mondförmiger Frauenkopfputz. — **Kamar-ási** m. (rumän.), Kämmerer; **-ero** m. (span. port.), Kämmerling.

Kamarílla f. (span. camarilja), „kleine Kammer", der geheime oder Kabinetsrath eines Fürsten; volksfeindliche Hofpartei. Der neue König brachte nicht nur französische Kammerherren, sondern die ganze Camarilla fremder Sitten und Ideen aus Paris mit. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. 98.

Kamarléngo m. (it.), Kämmerling; Kämmerer; Kardinal als Schatzmeister und Justizverwalter am päpstl. Hof. — **Kamaró-ma** n. f. (gr.), gewölbter Schädelbruch; **-sis** f., Bildung eines solchen, auch dieser selbst. — **Kamarúpa** f. (ind.), Gottheit der Wollen. — **Kamásche** s. **Gamasche.** — **Kamauro** m. (it.), rothsammtne Mütze des Papstes. — **Kamayeu** s. **Kamaieu.** — **Kambaya** s. **Saya.**

Kamb-ial (it.), auf Wechselbriefe bezüglich; **-iata** f. (span.), Krämerin, die Waren gegen andere tauscht; **-iatura** f. (it.), Abwechslung; Fahrpost; **-ieren**, Wechselgeschäfte treiben; **-io** m. (it.), Wechsel, Wechselbrief; **-ist** m., Wechsler; **-ium** n. (nlt.), Kambio; Saft unterm Bast, woraus sich das neue Holz (Alburnum) bildet. — **Kambrioleur**, spr. -lör, m. (fr.), Dieb, der am Tag in die Wohnungen einbricht, wenn deren Inhaber nicht anwesend sind. — **Kámbuk** m. (russ.), Steinbutte. — **Kambúse** f., Schiffsküche. — **Kambútta** f., ein nach irischer Weise zugeschnittener riesiger Reutenstock.

Kamee f. (fr. camée, camsïea, altfr. game, it. cammeo, span. camafeo, port. camafeo, camafea, camafeio, mhd. gamaheu, mlt. camahen, camahetus, camaeus, camayx, camahotus, camahutus = Sardonyx, welcher zu geschnittenen Steinen verwandt wurde, das Wort ist trotz verschied. Versuche noch nicht befriedigend erklärt), Edelstein mit erhaben ausgeschnittenem andersfarbigem Bildwerke. Eine Camee mit Hercules und Cerberus. G. 34, 75. Auf unserer Camee componiren nur die zwei Figuren mit einander. G. 56, 164. Schalulle mit Papieren und Kameen. G. 37, 305. Ein Cameo... Keines Cameo... Die Cameen. L. 5, 398. 399. Wir neuern Deutschen haben Camee unstreitig geradezu von dem Italienischen Cameo entlehnt... Bei ihnen (den mineralog. Schriftstellern des 16. und 17. Jahrh.) fand ich das Italienische Cameo, das Französische Camayeu, das Lateinische Camehuja, wie es Boot nennt, bald Gemo huidas, bald Gammenhŭ, bald Gemmahuja, auch wohl gar getrennt als zwei Worte Gemma huja geschrieben. L. 5, 530. 532.

Kameel n. (mhd. kemmel, kembel, kemel, bei Luther Camel, Kamel, tt. camēlus, gr. kámēlos, aus dem Orientat., hebr. gamál, arab. djaml, djemt, sanskr. krametska), das bekannte asiatische Lastthier.

Kamelia f. (nach dem Botaniker G. J. Kamel benannt), exotische Zierpflanze. — **Kamel-ót**, **-ott** n. (fr. camelot), Zeug von Kameelhaar; **-otier**, spr. -otjé, m., Schleichhändler im südl. Frankreich. — **Kaméntschtschik** m. (russ.), Steinhauer. — **Kámeo** s. **Kamee.** — **Kaméra obskura** f. (ll. camera obscura), dunkle Kammer, dunkler Spiegelkasten. Auch diese Erscheinung läßt sich in der Camera obscura objectiviren. G. 52, 165.

Kamerad m. (wahrscheinlich im 30j. Kriege unter den Soldaten in Übung gekommen, aus fr. camarade, span. port. camerada, it. camerata, v. tt. camera = Kammer, also zunächst = Kammer- oder Stubengenossenschaft, dann der einzelne Stubengenosse, wie Frauenzimmer = Frauengemach, dann Frauensperson, s. Bursch), Stubengenoß; Mitgenoß, Genoß, zum Umgang Erkorner. Daß er zu seinen Kameraden hinaufkroch. G. 18, 297. Wie viel ein Camerad Schulden habe. G. 18, 89. Harnisch seines Kriegscameraden. G. 35, 310.

Kameräle n. (fr. caméral, it. camerale), Staatswirtschaftslehre (weil die Finanzbehörde früher vorzugsweise Kammer hieß). Daß er das Kamerale nicht zum Fach genommen hat. S. 3, 36. **Kameral-ist** m. (nlt. cameralista), Staatswirtschaftskundiger. Der Übersetzer ist ein Kameralist. B. 2, 316. Dein Tisan war ein seltsamer Kameralist... Geschäftsmänner, Kameralisten. W. 17, 203. 40, 171. Schulen für Kameralisten. H. 12, 80; **-istik** f.,

Lehre, Lehrbuch über Staatswirtschaft; **-istiker** m., Staatswirtschaftslehrer; **-istisch**, zum Kamerale, Kameralisten gehörig. Sie hatten also politische und kameralistische Gründe. W. 32, 65.

Kamer-ariat n. (nll. -atus), Amt, Würde eines Kämmerers; **-arius** m. (nlt., mhd. kameraere, ahd. chamarari), Kämmerer; **-atiōn** f. (lt.-to), Wölbung, Gewölbe; **-iera** f. (it.), Kammerfrau; **-iere** m., Kämmerer; Kellner, Aufwärter eines Gasthauses; **-ieren** (lt.-rare), wölben; **-istin** f., Kammerfräulein. Briefe von Kammeristinnen. G. 37, 251. 280; **-lenga** s. Kamarlengo. — **Kamerōte** m. (span.), das Krachen der Böller (in Peru).

Kami m., ein göttl. Wesen bei den Chinesen. — **Kamichy, Kamischy** m., Art Sumpfvögel oder Reiher in Südamerika, auch Anhima. — **Kamille** f. (mhd. camille, gamille, mlt. it. camamilla, camomilla, lt. chamaemēlon, gr. chamaimēlon d. i. Erd-apfel, chamai = auf der Erde, mēlon = Apfel, wegen des apfelähnlichen Geruches der Blüte, Plin. H. N. 22, 26), bekannte Pflanze mit Theeblüten. — **Kamill-us** m., **-a** f. (lt.), Knaben und Mädchen, welche theils zur Administrierung bei den Opfern gebraucht wurden, theils als Novizen ihre Lehrjahre vor ihrem Eintritt in die priesterlichen Würden hier durchzumachen hatten. Geschmückte Opferthiere; zierliche Camillen und fleischermäßige Popen. G. 39, 150.

Kamin m. n. (schon im 16. Jahrh. eingebürgert, aus it. cammino, lt. caminus, gr. kaminos = Schmelzofen, Brennofen), Schornstein; Nebenschornstein; Stubenherd; Ausgang, Öffnung einer Schlucht, s. Kamino. Sie setzt ihn (den Kaffee) in den Kamin. G. 14, 260. Einige hatten altes Gehölz in einen ungeheuren Kamin geschafft... Dieser Kamin stand nur zur Zierde da. G. 18, 257. Sie tritt ans Kamin. G. 14, 202. Die Schöne setzt sich in den Sessel ans Kamin. G. 23, 83. Ein ungeheures Kamin. G. 26, 288.

Kamin-ār m. (rumän.), Befehlshaber der Leibwache; **-o** m. (span., it. cammino, fr. chemin), Weg. — **Kam-is** s. Kami; m. (ar.), Hemd, Unterkleid, s. Chemise; **-isade** f. (fr., v. chemise), nächtlicher Überfall in Unterhemden, um unerkannt zu bleiben; **-isārde** m., Name der reformierten Bewohner der Cevennen; **-ischāla** f., Festtagskleidung der Frauen in Dalmatien, Jäckchen von rothem Sammt; **-isia** f. (mlt.), weißes Hemd; Charhemd, s. Chemise, Kamisol; **-isāl** n. (im 18. Jahrh. aufgenommen aus fr. camisole, it. camiciuola, camisciuola, v. it. camicia, camiscia, span. port. prov. camisa, fr. chemise, mlt. zuerst bei Hieronymus camisia = leinenes Unterkleid, Hemd, zunächst der Soldaten, das Wort ist noch nicht befriedigend erklärt), Unterwams, kurzes Wams; scherzhaft (burschikos), Hauskamerad. Mit Rock und Kamisol. B. 1, 196. Lederfarbne Camisole. G. 24, 306.

Kamischy s. **Chamichy.** — **Kamistmo** n. (japan.), flügelartig die Schultern bedeckendes Festkleid. — **Kamtza** f., enger Rock der Negerinnen in Guyana. — **Kammaros-lith** m. (v. gr. kammaros = eine Krebsart), Krebsstein; **-log** m., Kenner der Krebse. — **Kammer** f. (ahd. chamara, camara, mhd. kamere, kamer, nnl. camere, nnl. kamer, dän. kammer n., kammare m., isländ. kamers n., kamar m., aus lt. die camera, camara = gewölbte Decke, mlt. = gewölbtes Gemach, gr. kamara, kamarion = Gewölbe, gewölbter Raum), wohnliche Räumlichkeit in einem Gebäude, insofern sie zum Nebengebrauche, z. B. zum Schlafen, Aufbewahren u. dgl. dient.

Kammin-ieren (it. -nare), Fechtk. zurückweichen, um den Gegner zu einer Blöße zu verlocken; **-o** s. **Kamins.** — **Kamomille** s. **Kamille.** — **Kamön-a, -e** f. (lt. Camena), Muse, bes. Muse des Gesanges. Wo die keusch erröthende Kamöne, wo die Grazie gebot... Finde Schutz in der Kamönen Chor. S. 1, 167. 184. Mit neunstimmigem Gesange Fallen die Kamönen ein. S. 2, 56.

Kamarr-a f. (it. span.), Rotte von Gaunerbanden; **-ist** m., **-ista** f., Genosse, Genossin einer K. — **Kamos, Kamosch** m. (hebr. kemōsch), ein Gott der Moabiter. — **Kamōtes** m. (span.), süße Kartoffeln. — **Kamouche,** spr. kamüsch', f. (fr.), s. **Kamichy.**

Kamp m. (lt. campus), Feld; Platz zu Waffenübungen; **-agna, -agne,** spr. kampánje, -je, f. (fr. campagne, it. campagna, veraltet fr. champagne = freies Feld, dann Feldzug, aus dem Landnamen Campania, welcher früher statt campus überh. für Flachland verwandt wird), Feld, Gefilde; Landaufenthalt; Feldzug; Zeitdauer und Periode eines Gewerbebetriebes, bei dem es darauf ankommt, daß keine Unterbrechung eintritt, z. B. im Hüttenwesen; (Seewesen) das Verdeck über der obersten Kajütte; Spielausdruck. Er erzählte mir die Geschichte seiner Campagne. G. 19, 105. Campagne in Frankreich. G. 30, 1; **-agnard,** spr. -ār, m. (fr.), Landmann; **-agnōle** m. (it. -olo), Landmann.

Kamp-āna f. (it. span. prov., part. campaiaba, mlt. campania, so genannt von der Landschaft Campania, wo die Glocken zuerst für den Gottesdienst eingeführt wurden), Glocke; Kampagna; **-ane** f., Kompagna; Glocke der Luftpumpe; Kesselgewölbe unterm Festungswall mit Schießlöchern nach dem Graben hinaus; **-anella** f. (it.), Glöckchen, Schelle, Klingel; auch Name von Wirtshäusern; **-anetta** f. (it.), Glockenspiel; **-aniform,** glockenförmig; **-anile** m. (it.), Glockenthurm; Art Wendelschnecke; **-analog** m., Lehrer des Glockengusses; **-anula** f. (lt. campanula), Glockenblume. Campaneln dazwischen. G. 43, 147; **-arius** m. (mlt.), Feldhüter; **-eador** m. (span.), Kämpe, Kämpfer, Beiname Cids.

Kamp-êche, -esche f., Stadt und Bai in Mexiko, woher das Kampescheholz kommt (fr. campêche, span. campeche, it. campeggio). — **Kampelogie** f. (v. gr. kampē = Krümmung), Lehre und Lehrbuch von den Krümmungen, Kurven. — **Kampement,** spr. kañp'-mañ, n. (fr.), Feldlager; Lagern von Truppen im Feld. — **Kampemēter** m. n., Krümmungsmesser. — **Kampesche** s. **Kampêche.** — **Kampēst-er, -risch** (lt. campester), zum Feld gehörig, nam. dort wachsend.

Kämpfer, Kämpher m. (mhd. campher, camphir, mlt. camphera, camphora, neugr. kaphura, it. span. canfora, fr. camphre, arab. pers. caphūr, cafūr, urspr. indisch kampura), ein bekanntes weißes starkriechendes Harz. Er verfuhr sogleich mit Kampher, welcher fast als Universalmedizin galt. G. 30, 208. — **Kamphin** n., höchst gereinigtes Terpentinöl. — **Kámph-ou, -u** m., Art feiner chines. Thee.

Kampieren (bei Stieler 1691 kampiren, fr. camper, s. Kampagne), zu Felde liegen, sich im Felde lagern. Seitdem das Pulver erfunden ist, kompiren die Engel nicht mehr. S. 3, 404. Das (Heer) nicht weit davon campirte. S. 14, 144. Die Avantgarde in der Nachbarschaft campiren zu sehen. G. 18, 281. Hier haußen zu kampiren. Gf. 1, 98.

Kámpo m. (span.), Feld, nam. steppenartige Ebene; (it.), Feld; Feldmaß in Nordilalien. — **Kamp-on, -oy** s. **Kamphon.** — **Kámpong** n. (auf Java), Dorf.

— **Kamptikon** n., Material, aus feingemahlnem Kork und Kautschuk oder Guttapercha, stark zusammengepreßt, zu Fußböden.

Kámpu s. **Kamphon.** — **Kámpus** s. **Kamp.** — **Kampylogramik** f., s. **Kampelogie.** — **Kamsa**, das arab. Vollblutpferd. — **Kámschu** u. (chin.), Art süßsaurer weißer Wein. — **Kamsin** s. **Chamsin.** — **Kamsól** s. **Kamisol.** — **Kámtschi** m. (türk.), Geisel. — **Kam-uisch, -ysch** m. (russ.), Schilf, Schilfrohr. — **Kamwood,** spr. -wudd, n. (engl.), das rothe Färbeholz der baphia nitida von Sierra-Leone.

Kán, Khán m. (pers.), Anführer. Der Mensch muß unter seiner Mütze nicht richtig sein, versetzt ein alter Kan. W. 23, 170. Dann zeig ich mich dem großen Khan und bitt' Ihn um die Gunst, in seinem Heer zu dienen. S. 9, 161. Am Hof des Kublai Chan. G. 6, 187.

Kána f. (span., s. Kanno), Rohrstock, Stecken; Längenmaß, 2—3 Ellen; berauschendes Getränk, Kava (s. d.); (span. caña), eine von den Morisken herstammende Tanzmelodie und der Tanz. — **Kanáda** f. (port.), ein Hohlmoß in Portugal und Galizien, ungefähr 1 Quart; langhaariger Stoff zu Wintermänteln für Damen (aus Kanada in Nordamerika). — **Kanadíl** (ar.), Ampel. — **Kanadáris, Kanadas** Pl., halbseidene, roth und schwarz gestreifte ostind. Baumwollenzeuge; Art französ. Teppiche. — **Kanádor** (port.), Wein- und Ölmaß, s. Kanada.

Kanaille, spr. kanal'j', f. (bei Stieler 1691 Kanalje, fr. canaille, span. canalla, it. canaglia, altfr. chienaille, v. lt. canis, fr. chien, it. cane = Hund), Hundevolk; niedriger Pöbel, Lumpengesindel; Lumpenkerl. Die Kanaille soll man an den nächsten besten Galgen knüpfen. S. 3, 35. Er thut wohl, sich gegen jene Canaillen zu vertheidigen. G. 35, 80. Kanallje aus dem Wege! W. 14. 93. — **Kanaillös,** nichtswürdig, niederträchtig, spitzbübisch; auch zuweilen in bewunderndem Sinne: schlau. So manchen armen Tropf prellt und beziehet schon dein kanaljöser Kopf. Zachariä, Poet. Schriften 1772 s. 1, 11.

Kanak s. **Konak.** — **Kanákorus** m., eine Pflanze in Peru.

Kanál m. (fr. canal, it. canale, lt. canalis, eig. = Röhre, Rinne), Verbindungsweg für darin strömende Flüssigkeiten, theils natürlich, theils durch Kunst bewirkt: Röhre für Flüssigkeiten in organischen Körpern, in Thieren und Pflanzen; zur Leitung der Luft; Wassergraben, Kunstfluß; an beiden Seiten offener Meeresarm; übertragen: Weg, wodurch etwas vermittelt wird; (Bauk.) die vertieften Züge an der Schnecke des ionischen Kapitäls; am Gewehrschaft die Höhlung, worin der Lauf liegt. Durch diesen altmodischen Kanal. S. 4, 12. Die Einfahrt in den Canal... Die Stadt (Venedig), welche von Canälen und Canälchen durchschnitten (ist). G. 27, 104. So wurden auch die Canäle mit sorgfältiger Wassererspariß angelegt. G. 6, 22. Ich vergaß nicht die Luftcanäle anzubringen. G. 35, 207. — **Kanal-ikuliert,** rinnenförmig ausgehöhlt; **-ikúlus** m. (lt.), Kanälchen; **-isatiön** f. (fr., nlt. -io), Kanalisierung; **-isátor** m. (nlt.), Kanalisierer; **-isieren** (fr. -ser), in einen Kanal verwandeln; mit Kanälen versehen; **-it** m., Tubulit (s. d.). — **Kanána** f. (span.), Art Patrontasche.

Kána-pee, -pe n. m. (im 18. Jahrh. aufgenommen aus fr. canapé, it. canopé, wallon. canapen, altport. ganapé, v. mlt. canapéum, lt. canopéum, aus dem v. gr. kônôps = Stechmücke abgeleiteten gr. kônôpeion = Mückennetz, dann ein nach ägyptischer Weise mit einem solchen Netze zur Abhaltung der Fliegen versehenes Ruhebett), Ruhebett mit einem Himmel (engl. canopy = Baldachin), gewöhnlich Polsterbank zum Niederlehnen und Ruhen; jetzt steht vornehm dafür Sopha. Der seinen gewöhnlichen Sitz auf dem Kanapee eingenommen hatte. G. 16, 165. Indem er sich gravitätisch aufs Kanapee setzte. G. 19, 160. Er fand sie auf dem Kanape liegen. G. 19, 84. Er saß auf dem Kanape. G. 20, 204. Die auf dem Canapee saßen. G. 21, 148. Indeß die beiden Mädchen auf dem Canape lagen. G. 18, 199. Sie sinkt auf das Kanapee. B. 1, 272. Auf einen Kanapee von Moos und Blättern. Den längst ein Sturm für sie gepolstert... Laß dich nieder auf diesen Kanapee. W. 14, 193. 23, 12.

Kanára (türk.), Schlachtbank. — **Kanard,** spr. kanär, m. (fr., it. anitza, lt. anas), Ente; **-erie** f. (fr.), Entenhof, Entenhaus; **-ier,** spr. -jē, m. (fr.), Entenflinte; Entenschießhütte. — **Kanárienvogel** (zu Anfang des 17. Jahrh. das Canari-Vöglein, span. der canario, weil er von den canarischen Inseln stammt), der bekannte zahme gelbe Singvogel.

Kanás m. (ungar.), Schweinehirt. — **Kanasse** m. (fr.), Thee-, Zucker-, Tabakliste. — **Kanást-a** f. (span., lt. cantstrum), Korb; **-er** s. **Knaster.** — **Kánathron** n. (gr. kánathrou), Wagenkorb aus Rohr; Art Korbwagen.

Kancell-aria f. (lt.), Kanzlei (s. d.); **-ariát** n., Kanzlerwürde; Kanzleistube; **-arius** m. (lt.), Kanzler; **-ation** f. (fr., lt. -io), Kanzellierung; **-e** f., vergitterte Schranke der Gerichtsstuben, des Kirchenchors, s. Kanzel; Rahmen in der Windlade der Orgel; **-ieren** s. **Kanzellieren; -ist** s. **Kanzelliſt.**

Kánc-er m. (lt.), Krebs; **-eration** f. (nlt. -io), Bildung eines Krebsgeschwüres; **-erôm** n. (lt. -oma), Krebsgeschwür. — **Kancion,** spr. kansjön, f. (span., s. Kanzone), Lied in 2 Abtheilungen meist von 12 Zeilen; **-ero** m. (span., prov. neiro), Sammlung von Liedern und lyrischen Gedichten.

Kánd s. **Kandis.** — **Kánda** m. (ind.), Buch, Abtheilung eines Gedichtes. — **Kandáre** f. (ungar.), Stangenzaum. Der hot ihn auf Trense und Cantare. Auerbach, Landh. 2, 105. Ein Knapp kandarte die Thiere ab und ließ sie grasen. Immermann, Münchh. 1839. 4, 144.

Kándel s. **Kandis.** — **Kandél-a** f. (lt. v. candēre = weiß sein), Wachs- od. Talgkerze; **-aber** m. (fr. candelabre, it. -lapro, lt. -labrum), ein hoher, gewöhnlich mehrarmiger Leuchter. Vier große marmorne Candelaber standen in den Ecken des Saals. G. 20, 201. Man sieht den Sarg von Candelabern umgeben. S. 8, 149.

Kand-eur, spr. kándör, m. (fr., lt. candor), weiße Farbe einer Sache; Lauterkeit der Gesinnung; **-i** s. Kandis; **-id** (fr. -ide, lt. -idus), weiß; lautern Sinnes, aufrichtig, redlich; **-ida** f. (lt.), die Weiße; Art Stoff zu Wintermänteln für Damen; **-idat** m. (fr. candidat, it. -dato, lt. -datus, eig. = Weißgekleideter, weil die, welche sich im alten Rom um ein Amt bewarben, in einem weißen Oberkleide, der toga candida, erschienen), der (geprüfte) Amtsbewerber; verallg. Hängt ich mich an meinen Kandidoten. S. 3, 89. Ich qualificirte mich zum Candidaten. G. 25, 232. Von den Candidaten des Prophetenamtes. Gör. 5, 153; **-idatur** f. (fr. candidature, nlt. -tura), das Auftreten als Kandidat; Anwartschaft auf ein Amt durch Bestehung der Kandidatenprüfung; **-idieren,** als Kandidat auftreten.

Kandieren (fr. candir, it. candire, v. pers. Adj. kandi = zuckern, s. Kandis), überzuckern. Mit kandirten Sachen und Pfefferkuchen. W. 14, 86. Und von bereiften Kiefern hängt Kandirtes Eis herab. Zachariä, Werke 1761. 484.

Kandil m. (span.), Hängelampe; Handelsgewicht in Ostindien, auch Kandy. — **Kandiot** m., Bewohner der Insel Kandia; von dort her stammender Tanz. — **Kándis, Kándel** m. (fr. sucre candi, it. candi, aus dem pers. Adj. kandi = zuckern, v. pers. ar. kand, qand, sanskr. khanda) = verdickter Zuckerrohrsaft. Vgl. Hu. 2, 401; **-ation** f., Kandierung. — **Kandjar** s. **Handschar.** — **Kandle,** spr. känd'l, n. (engl. s. Kandela), Kerze. — **Kandómbi** m., Tanzvergnügen der Neger in Brasilien. — **Kandorin** m., ostind. Scheidemünze, s. Kasch. — **Kándra** m. (sanskr.), Mond. — **Kándschabasch** (türk.), Schnabelschiff. — **Kandschar** s. **Handschar.** — **Kandy** s. **Kandis.** — **Kándys** m. (pers. gr.), Art Kleid der alten Perser.

Kaneçou s. **Kanezou.** — **Kaneel** m. (fr. cannelle, mlt. it. cannella), aufgerollte Zimmetrinde; **-leren** s. **Kannelieren.** — **Kanephóre** f. (gr. kanēphóros, f. = Korbträgerin), die Jungfrau, welche in Athen an den Festen der Demeter und Athene, wie an den Dionysien einen Korb mit heiligen Geräthen auf dem Kopfe in Prozession trug. Ich betrachte sie als eine Art von heiligen Dingen, auf welchen, wie auf den Körben der Kanefören an den Eleusinien, der Schleier des Geheimnisses liegen muß. W. 36, 192.

Kanepin, spr. kan'päñ, m. (fr., vgl. gr. kannabis = Hanf), weißgraues Handschuhleder, s.g. Hühnerleder. — **Kanesc-ent** (lt. -ens, G. -entis), ergrauend; weißlichgrau; **-ieren** (lt. -cēre), ergrauen; weißlichgrau werden. — **Kánevas** m. (älternhd. Kannefaß, Kanifas, nnl. kanefas, fr. canevas, engl. canvas, prov. canabas, span. cañamazo, it. canavaccio = grobe Leinwand, canevazza = Segeltuch, v. mlt. canavactum = grobe Leinwand, eig. hänfenes Zeug, v. mlt. canava, canaba, it. cánape, lt. cannabis = Hanf), gestreiftes Leinen- oder Baumwollenzeug; kleingegitterte Leinwand, die Grundlage für Stickereien bildend; Netz zu topographischen Karten; der erste Entwurf, die Grundlage zu etwas Auszuführendem; die einer Wahl vorausgehende Bewerbung, Kandidatur. Ein kannefaßner Rock. Thümmel, Sämmtl. Werke. 1853 s. 7, 133. — **Kanez-on,** spr. -ãñ, m. (fr., verdorben aus südfr. camison, camisol), Rundspencer, westartiges Halstuch der Frauen.

Kángar m. (finn.), Weber. — **Kánge** n. (ind.), Wasser von gekochtem Reis als Getränk. — **Kángheh** f., Art Nilbarke. — **Kängeruh** s. **Kängneuh.** — **Kangiar** s. **Handschar.** — **Kangiäre,** spr. kandschare (it.), s. **changieren.** — **Kangin** f. (chin.), zwei Pfosten, in denen Löcher angebracht sind, in denen Kopf und Hände des Delinquenten angeschlossen werden. — **Kängneuh** n., Gattung austral. Beutelthiere; Art Lehnsessel.

Kanhwillau. In Wales haben die Todeszeichen wieder andere Form angenommen; es sind nämlich die stillen Lichter, in der Landessprache Canhwilau Cyrth, Körpertichtlein genannt, die in diesem Lande als solche Todesboten beobachtet werden. Gör. 3, 347.

Kanikül-a f. (lt.), Hündchen; Hundsstern; **-ār** (lt. -aris), auf den Hundsstern bezüglich. — **Kanil** m., bei den Indianern der Genius der Aussaat. — **Kanin, Kaninchen** n. (1475 atteley. conyn, nnt. konijn, bei Luther Caninichen, Kaninichen, älternhd. Kaniche, Künnlein, Künele, Küniglin, Küngete, Königte, Külle, Kylle, 1445 der Kuniget, a. fr. conin, altfr. prav. conil, it. coniglio, span. conejo, a. lt. ursprünglich span. cunículus), Erdhöhtenhase. — **Kan-inus** (lt.), hündisch, dem Hund eignend; **-is** m. (lt.), Hund; Sternbild.

Kanist-er m., **-rum** n. (lt.), Korb. — **Kánkamum** n. (lt.), Gummiharz. — **Kank-an,** spr. kánkáñ, m. n. (fr., a. lt. quamquam = obgleich), Fraubaserei, medisierendes Geschwätz; ausgelassener und unzüchtiger Tanz; **-aneur,** spr. -ör, m. (fr.), Kankantänzer; **-anieren** (fr. -ner), medisierend schwätzen; den K. tanzen; übertr. sich unanständig gebaren; **-anist** m., Kankantänzer. — **Kánktys** f. (litth.), Art Harfe. — **Kánk-er** m. (lt. cancer), Krebs; Himmelszeichen; Krebsgeschwür; Stengelkrankheit mancher Blumen, z. B. der Nelken (schon mhd. cancer); **-ränisch,** krebsartig; rückwärts gehend; rückwärts zu lesen; **-rit** m., Krebsversteinerung; **-rös,** krebsartig von Geschwüren.

Kánna f. (lt. canna), eine Pflanzengattung, Blumenrohr; (it.) Längenmaß von etwa 2 Ellen (span. cana, fr. canne). Die Natur zeigt uns in einigen Fällen diesen Übergang regelmäßig, z. B. bei der Canna und mehreren Pflanzen dieser Familie. G. 58, 42. — **Kanna, Kaña,** spr. kánja, f. (span.), Rohr; ein geistiges Getränk, der Vortauf von Rum (aus Zuckerrohr). — **Kannefaß** s. **Kannevas.** — **Kánnel, Kännel** s. **Kandle.** — **Kann-elas,** spr. kann'lá, m. (fr.), überzuckerter Zimmt; **-elieren** (fr. canneler, it. cannetlare, v. cannella, Dim. v. canna = Röhre, s. Kanna), mit rillenförmigen Vertiefungen versehen, auskehlen. Die cannetirten Zwerge nehmen sich armselig aus. G. 27, 62. Säulen, durch vergoldete Stäbe gleichsam cannetirt. G. 28, 220. Die Fragmente canetirter Säulen. G. 29, 94. Von der Cannetirung der Säule kann dies einen Begriff geben. G. 28, 166; **-elle** s. **Kaneel;** **-ellöne** m. (it.), Stiftenschmelz zu Stickereien und zum Schmuck; **-etüre,** spr. -tür', f. (fr.), Kannelierung; **-etille** s. **Kantille.**

Kannibäle m. (schon 1544 Canibale, v. span. canibal, it. fr. cannibale, aus dem Westindischen, worin man so den menschenfressenden Einwohner der kleinen Antillen benannte), Menschenfresser; wilder grausamer Mensch. In der Traube goldnem Blut Trinken Sanftmuth Kannibalen. S. 1, 156. Der wilde Kannibal. W. 1, 151.

Kannibal-isch, roh und grausam; Bezeichnung eines hohen Grades. Unter natürlich gesitteten wohldenkenden Menschen, für welche die wirkliche (anatomische) Zergliederung immer etwas Kannibalisches hat. G. 23, 31. Uns ist ganz kannibalisch wohl, Als wie fünfhundert Säuen. G. 12, 115. Sollt' ich dieses unschuldige Lamm auf kannibalischer Folterbank zerknirschen. S. 3, 266. Er wichste sie kannibalisch ab. Hottei, Chr. Lammfell. 1853. 1, 192; **-ismus** m., Kannibalenthum. Jene sittlichen Schranken, die von je den Cannibalismus verabscheuungswürdig gemacht, mögen leicht, wenigstens im Gelüste, am ersten fallen. Gör. 4, 209.

Kann-o, Kañ-o, spr. kánjo, m. (span.), Rohr; Röhricht; **-on** m. (span.), Geschützrohr, s. **Kanone;** schluchtartige Wasserrinne; **-uko** m. (span.), schmaler ausgehöhlter Baumstamm. — **Kannüla** f. (lt.), Röhrchen. — **Kanóa** f. (span., aus der Sprache der Karaiben), Baumkahn, s. **Kanot.**

Känon m. (fr. lt. canon, gr. kanōn, eig. = gerade Stange, dann) Maßstab, Richtschnur, Regel, Vorschrift; mehrstimmiges Tonstück, Kettengesang; Erb- und Grundzins; derjenige Theil der ht. Messe, welcher

nach dem Sanktus mit den Worten Te igitur beginnt und mit dem Gebet Corpus tuum, Domine, quod sumpsi etc. schließt; das Verzeichniß der göttlichen Bücher, deren abgeschlossene Sammlung man daher den biblischen Kanon, die einzelnen Bücher aber kanonische nennt im Gegensatze zu den Apokryphen (s. d.); in der älteren Zeit das Verzeichniß der bei einer Kirche bleibend angestellten Geistlichen; Verzeichniß der Heiligen bei der Kanonisation; Canones, Kirchengesetze: Aussprüche der hl. Väter; Koncilienbeschlüsse; die päpstlichen Verordnungen. Adam, in vollkommen menschlicher Kraft und Schönheit, ein Canon. G. 44, 24. Die sich in die Untersuchung des (kirchl.) Canons melirt. G. 16, 124. Die Frauenzimmer fangen einige Kanons. G. 19, 212.

Kanonade f. (fr. canonnade), wiederholtes Schießen mit Kanonen. Was die Kanonade bedeute... Man hörte die Canonade. G. 30, 53. 21. — **Kanone** f. (bei Stieler 1691 Kanon, Kanone, scheint erst im 17. Jahrh. aufgekommen aus fr. canon, it. cannone, span. cañon, v. lt. canna = Röhre), Röhre; Flintenlauf; heute schweres Geschütz; schwere Stiefel bis an die Kniee oder weiter reichend (studentisch); in der Seidenmanufaktur ein hohler Cylinder zum Kalandern der Seidenzeuge. Wenn endlich die Kanone brummt. G. 1, 149.

Kanonicität f. (fr. canonicité), Kanonischsein. Die Begriffe der Kanonicität heiliger Schriften. H. 41, 294.

Kanonier m. (fr. canonnier), der mit Kanonen Schießende. Man sollte die Kanoniere gleich todt schlagen. G. 34, 106; **-ieren** (fr. canonner), mit Kanonen schießen. Man hörte stark kanoniren... Wie die Verduner auf ihn kanonirt. G. 30, 53. 27.

Kanonik f., die auf die Verhältnißzahlen in den Schwingungen der Töne begründete Lehre der Tonkunst. — **Kanoni-kalien** Pl. n. (nlt. canonicalia), Domherrnschmuck; **-ikat** n. (fr. canonicat, it. -cato), Stelle, Würde eines Kanonikus. Er wurde zu einem Canonicat befördert. Gör. 1, 319; **-iker, -ikus** m. (nlt. canonicus, span. canonigo), heißt der an einem Dom- oder Kollegiatstift zunächst zum gemeinsamen Chorgebet und an den Kalhedralen überdies zur Assistenz des Bischofs bei Pontifikalhondlungen und als Rath desselben angestellte Geistliche; **-isation** f. (fr. canonisation, nlt. -io, G. -tonis), Aufnahme in den Kanon, d. i. das Verzeichniß der Heiligen, Heiligsprechung. In welchen (Märtyrern und Heiligen) man einen christlichen Olymp aufstellte, zu welchem nachmals die Kanonisazion führte. W. 24, 166. Kanonisation. H. 6, 107.

Kanon-isch, dem Konon (den Canones) entsprechend, ihm (ihnen) angehörig. Dank den kanonischen Gesetzen! S. 1, 186. Indem nur wenige Symbole für kanonisch erklärt werden. G. 25, 122. Sulzers Wörterbuch blieb dem Künstler (Hackert) bis an sein Ende kanonisch. G. 37, 111; **-isieren** (fr. canoniser, it. -nizzare, nlt. -nisare), in den Konon aufnehmen. Wäre sie ein Glied der katholischen Kirche gewesen, so würde sie im Geruch der Heiligkeit gestorben, und jetzt vielleicht schon kanonisirt sein. W. 32, 325. Wie man die griechische Übersetzung des alten Testaments kanonisirt hatte, so kanonisirte mon zu solchem Zweck sogar die Bulgata. H. 44, 138. Wo wird man mit den meisten kanonisirten Schriftstellern bleiben?.. Canonisirte Galanterien. H. 17, 99. 78; **-ist** m. (fr. canoniste, it. nlt. -nista), Kenner und Lehrer des kanonischen Rechtes. Kanonisten und Civilisten. W. 18, 169. Gesetzlehrer und Canonisten. H. 41, 272.

Kanopas Pl., goldene, silberne Hausgötter der Inkas. — **Kanopus** m., eine ägyptische Gottheit und deren Bilder, in Gestalt dickbäuchiger Krüge mit Kopf und Füßen; ein Stern erster Größe (am Steuerruder des Schiffes Argo). — **Kan-ör, -örisch** (fr. -ore, lt. -orus), klangreich, helltönend; m. metallisches Klingen in der Brust.

Kanot, Kanoe m. (fr. canot = kleines Fahrzeug, v. altfr. cane = Schiff, aus nnl. die kaan = Kahn), Baumkahn der amerikonischen Wilden. Sind wir vollends weiter im Canot gefahren. G. 47, 108. An Canots. H. 15, 158. 160. **Kanotier,** spr. -otjē, m. (fr.), Kahnschiffer.

Känozoisch s. Kainit), Thierreste der neuen Zeit enthaltend, Gegensatz zu **paläozoisch.** — **Kanšös** s. **Kanzone.** — **Kant** m. (engl.), Jargon, Rothwälsch; salbungsvolle Heuchelei; Prüderie.

Kant-abel (nlt. cantabilis, it. fr. -abile), singbar; n. Singbares. Indem er seine Stimme auf einmal in ein wehmuthsvolles Cantabile verwandelte. Ws. Lucian 6, 72; **-abilität** f. (nlt. -tas), Singbarkeit.

Kantalit m., gelblich grüner Quarz. — **Kantalupe** f. (fr. cantalonp m), Art dickschaliger Melone, auch Prescott. — **Kantänte** (it.) singend; m. Sänger. **Kántar** f., eine Sorte macedonischer Baumwolle. — **Kántar-a** f., span. Flüssigkeitsmaß; **-ello** m., sardin. Gewicht von etwa 86 Pfund; **-i** (ngr.) Kantarello; **-o** m. (span.) Weinmaß; Gewicht.

Kant-ate f. (it. mlt. 1314 cantata, Part. v. cantare = singen), ein mit diesem Worte (cantate = singet) beginnender Gesang; in Arien, Recitativen, Chören, Chorälen bestehende, meist religiöse Singdichtung. Wogegen eine beabsichtigte große Cantate zum Lutherfest liegen blieb. G. 32, 108. Cantate.. Kirchenkantaten. H. 42, 85. 86; **-atilla, -atina** f. (it.), kleine Kantate; **-atorium** n., Buch, woraus der Kantor das Responsorium singt; **-atrice,** spr. -ltsche, f. (it.), Sängerin. — **Kante** f. (im 17. Jahrh. geläufig, nd. kante, mnl. kant m., nnl. kant m. = Rand, engl. cant, altengl. cantel, dän. schwed. norw. kant m., isl. kantr, it. span. port. canto; gr. kanthos, lt. canthus = Eisenreif um das Rad; Augenwinkel, kymrisch cant = Radschiene, Kreis, Umzäunung), scharfer Rand, scharf zulaufende Ecke.

Kántele f. (finn.), Leier. — **Kánter** m. (engl.), kurzer Galopp von Pferden; Kontor. — **Kánth-are** s. **Kandare; -aride** f. (gr. -ris, G. -ridos), spanische Fliege. Kanthariden und Opiaten. W. 18, 107; **-aridin** n. **-aridine** f., der wirksame Bestandtheil der K.; **-äros** m. (gr., lt. -us), Art Becher; Weihwasserkessel (in der kath. Kirche); Art Käfer; Art Brassen. — **Kanth-itis** f. (v. gr. kanthos = Augenwinkel), Augenwinkelentzündung; **-oplastik** f., künstliche Bildung eines Augenwinkels.

Kánti-ka f. (it.), Gesang, als größter Abschnitt, Theil eines Epos; **-kum** n. (lt.), Gesang, Lied; **-lena** f. (it. lt.), Gesang, Liedchen. Es sind mir in diesen Tagen einige Gedanken über Cantilena aufgegangen, die mich fruchtbar beschäftigen. Gz. 6, 195. — **Kantille** f. (fr. cannetille, v. canne, lt. canna = Rohr), gedrehter Gold- oder Silberdraht, bes. in Stickereien. — **Kantimaron,** Art Doppelkanot an der Küste Koromandel.

Kantine f. (fr. cantine = Schenke in Festungen, auch Kasten für Feldflaschen, it. span. cantina = Keller, it. cantinetta = Flaschenkeller auf der Reise, engl.

Digitized by Google

mlt. cannata, canata, v. lt. canna, älternhd. kante, canteen = Marketenderbude, Feldflasche, zu Kante = Winkel, mit Einfluß v. mhd. kante, ahd. chanta = Kanne), Kanne, Feldflasche; (it.) Quinte der Saiteninstrumente. Wenn an einem heißen Tage sich ihr Reitknecht sich mit den Kantinen verloren hatte, und Sie zu mir kamen und sagten: Werner, hast du nichts zu trinken? und ich Ihnen meine Feldflasche reichte, nicht wahr, Sie nahmen und tranken? L. 2, 208.

Kantiön f. (lt. cantio), Gesang, Lied, Bekannte Cantionen. H. 42, 82. — **Kánto** m. (it. canto, lt. cantus), Gesang. Die Melodie ist eine Art Mittel zwischen dem Canto fermo (ruhigem, recitativartigem Gesang) und dem Canto figurato (künstlichem geschmücktem Gesang). G. 38, 194.

Kantön m. (fr. canton, eig. = Landwinkel, it. cantone, zunächst Ecke, s. Kante), Landbezirk; **-ade** f. (fr.), der Raum der Bühne hinter den Koulissen; **-al** (fr. -onnal), zu einem Kanton gehörig, darauf bezüglich; **-iera** f. (it.), Zufluchtshaus; **-nement**, spr. -n'mañ, n. (fr. cant.), das Einlagern der Truppen in Ortschaften bei den Feldübungen. Mit Abwürstingen eines eilig verlassenen Cantonnements übersäet. G. 30, 310; **-nier**, spr. -jē, m., Arbeiter an Wegen, Straßen; **-niere** f. (fr.), Bettvorhang; Vorgardine; Eckband eines Koffers; Kammer; **-nieren** (fr. cantonner, it. cantonare), in einem Landbezirke, urspr. in einem Landwinkel Einlager halten; an den Ecken mit Säuten, Pfeitern verzieren. Des Herzogs Regiment kantonirte in den Dörfern. G. 30, 183. Es kantoniren in diesem Königreich wohl dreißigtausend Mann. S. 6, 80. Dann geht das Cantoniren an. G. 1, 148. Cantonirungsmäßig... Cantonirungsquartier. G. 30, 278. 279.

Kántor m. (lt.), Sänger, Sangmeister in der Kirche; sardin. Gewicht, s. Kantar. Da läuft auch selbst noch der Kantor von der Orgel. X. 219. Mein Vater war Cantor in unserm Dorf. S. 10, 8; **-at** n. (mlt. cantoratus), Amt des Kantors; **-ieren**, als Kantor fungieren.

Kantre, spr. kañt'r, m. (fr.), Spulenlauf. — **Kantschibasse** s. **Kandschabasch.** — **Kántschu, Kántschuk** m. (böhm. kanczuch, poln. kanczug, ungar. kancsuka, aus türk. kamtschi, eig. kâmtschi = lederne Geisel, oder türk. kandschuga = Riemen am Sattel, Gepäck anzubinden), kurze dicke aus Riemen geflochtene Peitsche. — So daß wir im Stande sind Polacken zu schulen und solche mit dem Schutbalel aus dem Kathedder unserer Fürstenschule herab so viel als nöthig zu kantschuhen. J. Paul, Titan 1, 155. Von meinen artistischen Katechumenen kantschuet wöchentlich wenigstens einer den Flügel (im Concert). J. Paul, Unsicht. Loge 1, 100.

Kánturet m. (türk.), flutender persischer Talar. — **Kanúff** m., Kneipe. — **Kanúko** m. (span. ind.), ein mit kleinen Feldfrüchten bestelltes Land. — **Kanüle** s. **Kannula.** — **Kanún** m. (ar. türk.), Kanon, Verordnung, Grundgesetz; Art arab. Saiteninstrument; Monat des mandäischen Kalenders. — **Kanuquéro** m. (span.), Bauer, Pächter eines Kanulo (s. d.). — **Kanusina** f. (lt.), Kleid aus kanusischer zarter Wolle (aus der Stadt Canusium). — **Kanvaß** s. **Kanevas.**

Kánz-el f. (ahd. chanzella, mhd. kanzelle, kanzel, lt. cancellus = Gitter, dann umgitterter Raum, im besondern kirchlichmlt. der vom Schiffe der Kirche durch ein Gitter getrennte Raum des Allerheiligsten, wo der Hochaltar und die Sitze für die Geistlichkeit waren), die in einiger Erhöhung gewöhnlich an einer Seitenwand oder an einem Pfeiler der Kirche angebrachte Rednerbühne; **-elei, -lei** f. (bei Stieler 1691 Kanzelley, eig. der mit Schranken umgebene Ort, wo sich die Mitglieder eines Gerichtes, einer Behörde zur Ausfertigung gerichtlicher Angelegenheiten versammeln), Ausfertigungsstube einer Behörde; **-ellieren** (bei Stieler 1691 Kanzelliren, fr. canceller, mlt. cancellare, v. lt. cancellus = umgitterter Raum, Kanzel), eingittern; mit gitterförmig sich durchkreuzenden, in einander verschränkten Linien durchstreichen, zum Zeichen der Ungiltigkeit, danach verallg. Daß wir nur den halben Adler führen. Der untre Theil ist cancellirt. S. 6, 361; **-elist, -elist, -list** (bei Stieler 1691 Kanzellist, mlt. cancellista), Kanzleischreiber. Kanzellistenarbeit. G. 24, 293. Unser alter Canzellist ist recht krank. G. 17, 105; **-ler** m. (mhd. kanzeler, kanzelaere, ahd. chanzelari, cancelari, cancellari, a. spätlt. cancellarius), Kanzleivorsteher; hoher Würdenträger zur Ausfertigung öffentlicher Urkunden.

Kanzön-e f. (it. canzone), Lied, bes. ein aus 13 jamb. Zeilen bestehendes Lied mit bes. Strophen- und Reimstellung; **-étte** f. (it. canzonetta), Liedchen. Singen ihm, während er trinkt, Balladen und Kanzonetten. W. 14, 179.

Kaoine m. n. (irisch), Todtenlied. — **Kaolin** n. m., Porzellanerde (verwitterter Feldspath), von der Halbinsel Kaoli oder Korea; **-isieren**, in K. umwandeln. — **Kaoutchouc** s. **Kautschuk.**

Kap f. (engl. cap), Kappe; n. (holl. kaap, engl. cape, fr. cap, it. capo, aus lt. caput = Kopf, Haupt), Vorgebirge. — **Kapa** f. (span.), Mantel; Deckblatt einer Cigarre; Kappa (s. d.).

Kap-ábel (fr. capable, mlt. capabilis, v. lt. capere = fahen), fähig, tüchtig, vermögend wozu. Mit kapabler (verständiger) Miene. Pückler, Südöstl. 2, 153; **-acität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Fähigkeit etwas in sich aufzunehmen; geistige Fassungskraft; fähiger Kopf. Im Organe die Capacität für die Aufnahme (der Nahrung). Gör. 1, 367. Verschiedenheit der Wärme-Capacität. Hu. 1, 180; **-acitieren**, tüchtig machen, befähigen.

Kapála m. (auf Java), Häuptling. — **Kápan** a. (türk.), Magazin. — **Kapanidschi-a** n. (türk.), der auch auf dem Rücken mit Zobel ausgeschlagene Staatspelz des Sultans; **-ádschi** m., Staatspelzbewahrer. — **Kampanje** f. (holl.), Kajüttenverdeck s. Kampagne. — **Kapánna** f. (it.), Hütte. — **Kapárra** f. (it.), Handgeld. — **Kapárro** m., Art südamerikanischer Affe. — **Kapataz** m. (span.), Vorsteher, Anführer, Verwalter, Aufseher; (in Brasilien) Sklavenwächter.

Kapaun m. (mhd. kapûn, bei Stieler 1691 Kapaunstein, mnl. coppoen, nnl. kapoen, agf. capûn, engl. capon, fr. chapon, it. cappone, lt. capo, G. caponis, gr. kapôn), verschnittener Hahn. Sie hatte mir einen fetten Capaun zurecht gemacht. G. 35, 314. Von einem fetten Capaune. G. 40, 7. Von welchem Capaunen und Welschenhahnen Ich mein Bäuchelchen gemästet. G. 47, 77. Dann brachte er mir Capaunen. G. 35, 280.

Kapanje s. **Kabuje.** — **Kápax** (lt. cápax, G. capácis), viel in sich fassend; fähig. — **Kape**, spr. kēp, n. (engl.) s. Kap; f. (holl.), hölzerne Wahrzeichen für die Schifffahrt. — **Kapeador** m., (span.), Stierkämpfer (mit einem „Mantel" versehen). — **Kapeo, -unkula** f. (lt.), Art Opfergefäß, Becherchen mit einem Henkel. — **Kapelan**, spr. kap'lán, m. (fr.), Fisch Zwergdorsch. — **Kapellu** m., ein kleiner Fisch, bes. als Köder beim

Stockfischfang gebraucht. — **Kapeline** f. (fr., v. lt. caput = Haupt), Sonnenhut, Helmdecke; Art wundärztliche Binde. — **Kapella** f. (lt.), Ziege, nam. Stern erster Größe; (it.), Kapelle.

Kapellân, Kaplân m. (mhd. kappelân, kapelân, kaplân, bei Stieler 1691 Kapellan, Kaplan, aus mlt. capellânus = Geistlicher, der den Gottesdienst an einer Kapelle zu versehen hat, urspr. bei den französischen Königen der Geistliche, welcher den kurzen Mantel des hl. Martinus, mlt. capella S. Martini, zu bewahren hatte), nicht selbstständiger, sondern bloß zeitweiliger Hilfspriester des Pfarrers. Wenn du den Kapellan bei Seite ziehen könntest. B. 1, 428. Ein Wort, Kaplan. B. 1, 436. Was zum Caplan noch weiter gehöret. G. 40, 7. Diese Kapellane. H. 6, 176. Kaplane. Alexis, Waldemar. 1842. 1. 253. Kapläne. Nicolai, Ged. 1778 f. 9, 8.

Kapelle f. (mhd. kapelle, capell, ahd. chappella, chapella, aus it. cappella, mlt. capella, urspr. kurzer Mantel, mhd. kappel, Parzival 669, 5, v. mlt. capa = das Haupt bedeckender Mantel, s. Kappe), hieß zuerst das Gebäude der französischen Könige, in welchem der kurze Mantel des hl. Martinus aufbewahrt wurde; kleine Nebenkirche; kleine Kirche; Hauskirche eines Fürsten oder einer öffentlichen Anstalt; Inbegriff der gesammten geistlichen Kleidung (mit Ausnahme van Albe, Stola, Cingulum und Humerale) bei einem feierlichen Gottesdienst; Gesammtheit der beim Gottesdienste des Fürsten beschäftigten Geistlichen; Tonkünstlerverein, urspr. zu regelmäßiger Kirchenmusik; dachförmige Bedeckung über den Zündlöchern des Festungs- und Belagerungsgeschützes, als Witterungsschutz (Kappe); ein zu einem chemischen Bad dienendes Gefäß, in das andere gebracht werden, die allmählich gleichförmig erwärmt werden sollen; (Hüttenw.) ein meist aus Knochenasche gefertigtes Gefäß zum Abtreiben des Silbers ꝛc. im Kleinen. Kapelle. G. 8, 181. 189. 9, 318. 14, 37. 17, 209. 216. 219. 224 b.; Capelle. G. 17, 406. 408. 411. b.

Kapell-ieren, Gold und Silber auf der Kapelle abtreiben, reinigen; **-ist** m., Musiker als Mitglied einer Kapelle. — **Kâper** s. **Kapper.** — **Kâper** m. (lt.), Bock. — **Kaper** m. (holl. kasper, fr. capre, engl. caper, dän. kaper, schwed. kapare, isl. kapari v. holl. kaap = Seeraub, Raubschiff, Raubschiffer, Seeräuber. Feuer ins Pulvermagazin, sagt der Kaper. B. 1, 267. Die Engländer, die ... Caper zu sehen gewohnt sind. G. 19, 166. Aus dem Hafen liefen viele Kaperschiffe aus. S. 16, 346. — **Kâpern** (holl. kapen = Freibeuterei zur See treiben, vgl. lt. capĕre = ergreifen, fangen, gefangen nehmen), auf Kaperei ausgehen; etwas als Beute nehmen oder gewinnen. Wir kommen, um dem Könige einen Officier wegzukapern, oder uns von dem Officier kapern zu lassen. L. 2, 177. Ich geh' aber im Land auf und nieder, Caper' immer neue Schwestern und Brüder. G. 57, 256.

Kaperûza f. (span.), Kappe, als Kopfverhüllung. — **Kapetân** s. **Kapitän.** — **Kaphar** s. **Kaffar.** — **Kap-î** n. (türk.), Thür, Pforte; **-idschi** m. (türk.), Thorwärter. — **Kap-ias** (lt.), „verhafte! ergreife!" n. (engl., spr. kēpias), Verhaftsbefehl; **-ieren** (lt. -pĕre), fassen, greifen; begreifen. — **Kapigi,** französierende Schreibweise für Kapidschi. — **Kapilla,** spr. -ilja, f. (span.), Kapelle.

Kapill-amentum n. (lt.), Perücke; **-âr** (fr. -aire, lt. -aris = das Haar betr.), in der Weise van Haaren, haarfein, auf Haare bezüglich, in verschiedenen Zusammensetzungen; **-arität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Haarröhrchenanziehung. Lösung von Problemen der Capillarität. Hu. 3, 22; **-ation** f. (fr., nlt. -io), haarfeiner Spalt, bes. in der Hirnschale; **-ös** (lt. -osus), haarig; **-us** m. (lt.), Haar.

Kapitotâde f. (fr., v. lt. capo = Kapaun), Eingeschnittenes von Geflügel, Art Ragout. — **Kapim,** Art Gras am Amazonenstrom. — **Kapiröte** m., der wilde Kanarienvogel auf den kanarischen Inseln. — **Kapistr-ation** f. (fr., nlt. -io), Vorhautverengerung, Phimosis; **-ieren** (lt. -rare), mit der Halfter versehen, festbinden; **-um** n. (lt.), Halfter; Art wundärztliche Binde; Kinnbackenkrampf.

Kapit-aine s. **Kapitän; -ainerie** f. (fr.), Hauptmannschaft; **-aintje** n. (holl.), der Schwabber oder Besen zum Aufwischen des Kajüttenbodens; **-al** (fr. capital, it. capitale, lt. capitalis), zum Haupt gehörig; hauptsächlich, vortrefflich, vorzüglich in seiner Art. Er sei auf einem capitalen Verbrechen betroffen. G. 18, 70. Eine capitale Zeichnung von Rembrandt. Gz. 5, 195. Der sehr verehrliche Priester der Isis hat einen lapitalen Einfall gehabt. W. 31, 116; **-al** n. (mlt. capitale), Hauptgeld, Grundgeld; Geldsumme, sofern sie bestimmt ist, Gewinn (nam. Zinsen) zu bringen; Gesammtheit der Kapitalbesitzer; Kapitäl, der mit Seide oder Zwirn bestickene, oben und unten am Rand des Rückens angeleimte Streifen Pergament oder Band; (Buchdr.), der beim Zurichten einer Form oben und an die Seite gelegte Steg; (Musik), Haupt- oder Grundton. Bedenke mich am Ende mit einem Kapital in deinem Testamente. G. 13, 35. Ehre war unser einziges Kapital. S. 3, 261. Sie hat weder Kapital noch Pfand. G. 13, 48. Der ihr die Capitalien ablockte. G. 10, 160; **-al, -ät** n. (bei Stieler 1691 Kapital, **-tehl, -tell,** it. capitello, lt. capitellum = Häuptchen, Köpfchen), Säulenknauf. Ein verziertes Capital. G. 38, 166. Abguß eines Capitäls. G. 26, 87. Die korinthischen Capitäle... Die Capitäle mit gesticktem Sammt. G. 27, 112. 228. Auf niedrigen Capitälen. G. 43, 31. Die Fragmente verzierter Capitäler... Dieselben Capitäler. G. 29, 94. 99.

Kapit-alen (Buchb.), mit einem Kapital versehen; **-alisation** f. (nlt. -io), Kapitalisierung; **-alisieren** (fr. capitaliser), Einkünfte in ein entsprechendes Kapital verwandeln; **-alist** m. (fr. capitaliste), Kapitalienbesitzer, Rentner. Der bald ein Capitalist werden will. G. 20, 91. Die Kapitalisten. W. 40, 328; **-aliter** (lt. Adv.), auf Leib und Leben.

Kapit-ân, -ain, -an, -ano m. (im 15. Jahrh. kappethên, bei Stieler 1691 Kapitän, fr. capitaine, it. capitano, span. capitan, mlt. 551 capitaneus, v. lt. caput, G. capitis = Haupt), Hauptmann; Anführer einer Kompagnie, einer Räuberbande, eines Schiffes. Kapitän. G. 34, 139. S. 10, 187. 16, 332. 17, 15. Capitän. G. 28, 78. 34, 100. 140. 360. S. 14, 259. Capitain. G. 35, 234. 235. 37, 310. Die erfahrensten Kapitains... Er versicherte sich dreißig erfahrner Kapitäns. S. 17, 48. 130. — Die Loge des Capitan Grande ist nur durch einen etwas längern Überhang ausgezeichnet. G. 27, 80. Unversehens tritt der sogenannte Capitano des Italienischen Theaters auf. G. 29, 256.

Kapit-ana f. (it. span.), Haupt-, Admiralschiff; **-anât** n. (it. -ato), Würde u. Bezirk eines Kapitano; **-anerie** f. (span. it. -ia), Kapitanat; **-anêsa** f. (it.), Heerführerin; Kapitänsfrau; **-ano** s. Kapitän; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Abschätzung für die Kopfsteuer; **-äto** (it.), kapitiert.

Kapitel n. (ahd. capital, capitúl, mhd. capitel, mlt. capitulum, v. lt. caput = Haupt, dann Hauptstück einer Schrift), Hauptstück einer Schrift; Versammlung der Herren eines (geistlichen oder weltlichen) Ordens, Stiftes, weil in ihr die in Kapitel getheilten Ordensstatuten verlesen wurden, aber auf Grund derselben Verhandlungen stattfanden. **Kapiteln** (schon mhd. capiteln), in Kapitel eintheilen; einem ein Kapitel lesen, einen derben Verweis geben.

Kapit-ell, -ello n., s. **Kapitäl**; **-ieren** (it. -tare), ankommen, eintreffen, bes. von Kaufmannswaren; **-o** m. (lt.), „Großkopf", Name eines Fisches.

Kapit-ol, -olium n. (lt. capitolium), Örtlichkeit in Rom; (student.) Kopf. Der alte Markt war ehemals das Capital. G. 34, 13. **Kapitölo** n., Gedicht des Benvenuto Cellini zum Lobe des Kerkers, in dem er gesessen. G. 35, 373.

Kapit-ulánt m., Kapitulierender; Werbesoldat; Soldat, der nach vollendeter Dienstzeit wieder freiwillig Dienst nimmt; **-ulär** m. (so schon bei Stieler 1691, mlt. capitularis), Mitglied eines Kapitels (Stiftes), Stiftsherr. Mehrere Domkapitularen... Die Kapitularen. S. 14, 58. 59. 61; **-ulär, -uläre** n. (mlt. -lare), in Kapitel getheilte Gesetze und Verordnungen, nam. der fränkischen Könige. Karl gab die heilsamsten Gesetze und Kapitulare. H. 6, 144; **-ulärisch**, zu einem Kapitel oder Stift gehörig, dessen Satzungen gemäß.

Kapitul-ation f. (fr. capitulation, it. -zione, mlt. -tio), Verzeichniß der Hauptstücke (Kapitel); Vergleichung auf Bedingungen zwischen den Unterhandelnden in Bezug auf Übergabe eines belagerten Platzes, zwischen Wählern und Gewählten, Werbern und Angeworbenen. Hier unterzeichnete er die Kapitulation. S. 14, 250. Daß sie Capitulation vorschlagen. G. 8, 107. Unter einer durch Gesetze und Kapitulazionen beschränkten Wahlkönigin. W. 40, 152. Kapitulation. S. 15, 74. 205. 17, 85. Capitulation. G. 8, 11. 11, 11. 34, 111. 112. 45, 371; **-ieren** (bei Stieler 1691 -liren, fr. capituler, mlt. -lare), eine Kapitulation eingehen. Am vierten Tage kapitulirte die spanische Besatzung. S. 15, 39. Nun gilt Kapituliren. G. 14, 292.

Kapivára, Kapybára n., Art Wasserschwein. — **Káplaken, Kapplakken** n. (hall. kaplaken), Primader Prämiengeld, eine Frachtgelderzulage für besondere auf die Schiffsgüter verwendete Sorgfalt, urspr. ein freiwilliges Geschenk, eig. zur Anschaffung von Tuch oder „Laken zur Kappe". — **Kaplan** s. **Kapellan**; m. (türk.), Leopard.

Kapno-mantie f. (v. gr. kapnos = Rauch), Wahrsagerei aus dem Rauch; **-mör** n., ein Bestandtheil des Holztheeröls. — **Kapo** m. (it.), Kopf, Haupt; Anfang. — **Kápok, Kápock** m. n., Art Pflanzenwolle, bes. zum Füllen der Betten (statt der Daunen) und zu Polstern dienend. — **Kapon**, spr. kapõñ, m. (fr.), Gauner. — **Kapone** m. (it.), Fisch Dickkopf. — **Kapann-ière** f. (fr., it. -iera), der halbunterirdische bedeckte Gang in Laufgräben einer Festung; Schießgrube, Schießhütte; **-ieren** (fr. -ner), gaunern.

Kaparal s. **Korporal** — **Kapóres** = zum Tode; todt, entzwei, zu Grunde gerichtet. Jüdische Aussprache des rabbinischhebr. die kappör(e)th = Versöhnung, Sühnopfer etc. Deckel der Bundeslade. Unsere heutige Bedeutung daher, weil am großen Versöhnungstage mancher Jude einem Nichtjuden seine Sünden auferlegen wollte mit den Worten: Sei du meine kappör(e)th! d. i. mein Sühnopfer, was dann den Sinn hatte: Stirb du für mich zur Versöhnung mit Gott! Wir gehn, wir gehn kapores (: Pastores). Bürger. Die nun kapares gehen. J. Paul, Jubelsen. 69. — **Kapót, Kapút** (aus den fronz. Kartenausdrücken il est capot = er verliert alle Stiche, faire capot = einen abstechen, verlieren machen), verloren, zu Grunde gerichtet, hinfällig, kraftlos, todt, entzwei. Zwar du machest mich caput. G. 5, 23. — **Kapót, Kapút** m., **Kapóte, Kapótte** f. (fr. capot, it. cappotto, hall. kappoote), Rock mit einer über den Kopf zu ziehenden Kappe; auch solche Kappe allein. (Er) ging in einem schmutzigen Caput von grobem Tuch. Wf. 16, 9. Die gestutzten Kaputte. Wf. 34, 293. Dem schlichten grauen Kopat eines französischen Grenadiers. Schaen, der Pfarrer v. Ulrichskirchen.

Kapot-age s. Kabotoge; **-ásto** m. (it.), „Tastenanfang", das obere Ende des Griffbrettes bei Saiteninstrumenten. — **Kap-óte, -ótte** s. **Kapat**. — **Kapon** s. **Kapu**. — **Kapovílla** m. (it.), Ortshauptmann, Ortsvorsteher, z. B. in Dalmatien.

Kápp-a f. (mlt. it., s. Kapelle), Mönchskleid mit einer Kapuze; **-áglon** n., runder breitkrämpiger Hut des Patriarchen von Byzanz; **-atus** m. (mlt.), in eine Kappa gehüllter Büßer; **-e** m. (schwed.), Getreidemaß; f. (mhd. kappe, ahd. chappa = Mantel, s. Kapelle), Art Kopfbedeckung; **-er** f. (schon 1475 im altclev. Plur. caperen, hochd. 1497 capperen, fr. Sg. die câpre, it. der cappero, mlt. capera, lt. capparis, gr. kapparis, v. ar. al-kabar, urspr. persisch), Blütenknospe des Kap(p)ernstrauches. — **Kápperi!** (it.), potztausend, das wäre! — **Käppi** n., „Käppchen", Art Soldatenmütze, urspr. in Österreich. — **Kápplaken** s. **Kaplaken**.

Káppes m. (älternhd. kabbas, mhd. kapaz, kapez, spätahd. kabuz, capuz, o. fr. cabus, it. capuccio, russ. kapusta = Kohl, a. mlt. capuccium = Kapuze, nach der Ähnlichkeit des geschlossenen Kohles mit einer Mönchskappe), Kopfkohl.

Kappzaum m. (im 17. Jahrh. aufgenommen mit Anlehnung an Kappe und Zaum, poln. kawecan, a. fr. cavesson, it. cavezzone, v. it. cavezza = Halfter, altfr. cherece = Kragen, a. lt. capitium), Zaum mit Nasenband.

Kapr-ájo m. (it.), Ziegenhirt; **-icíetto** n. (it.), kleines Kapriceia; **-iccio**, spr. -itscho, n. (it.), **-ice**, spr. kapris', f. (fr., span. capricho, it. capriccio, v. lt. caper = Bock, capra = Ziege, in Beziehung auf das Benehmen dieses Thieres), wunderlicher Einfall, steifsinnige Laune. Wenn ich nicht eben einige seltsame Capricen hätte. St. 1, 61. Die Capricen und Launen dieser Welt. H. 28, 109; **-icióso** (it.), launenhaft; **-icieren, -cionieren** (fr. capricier), eigensinnig auf etwas bestehen. (Sa) kapricionirte ich mich darauf. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 f. 5, 24. Kapricierung auf eine Idee. Meißner, Sansara. 1855. 2, 186; **-iciös**, eigensinnig, launenhaft. — **Kapri-ficieren** (lt.-care) weibl. Feigenbäume künstlich durch Feigengallwespen befruchten; **-fikátion** f. (lt. -tio), diese Befruchtung; **-fole** f., **-fólium** n. (nlt.), Geißblatt; **-génisch** (lt. -génus), vom Ziegengeschlecht; **-kórnus** m. (lt.), Steinbock; **-lóquium** n. (nlt.), Geißstimme, Meckerton; **-mulgíden** Pl. n., Ziegenmelkergeschlecht; **-múlgus** m. (lt.), Ziegenmelker. **Kapri-nus** (lt.), zu Ziegen gehörig; **-ole** f. (bei Stieler 1691 Kaprialenschneider, it. capriola, v. lt. caper = Bock), Bocksprung, Lustsprung. Die Narren schneiden Kaprialen und Purzelbäume. W. 18, 89. Caprialen. Gör. 3, 658; **-olen**, Kapriolen machen; **-olieren** (it. -iolare), kapriolen; mit

Kapriolen begleiten, ausführen. — **Kaproylen** n., eine aus gleich viel Äquivalenten Kahlen- und Wasserstaff bestehende Flüssigkeit.

Käpf-a m. (russ.), Art Fisch; f. (lt.), Behältniß, Kiste, Schrein; **-ārius** m. (lt.), der die Sachen der Badenden bewachende Aufseher; der den Knaben die Schulsachen in einer Kapsel nachtragende Sklave; **-el** f. (im 17. Jahrh. Kapsul, v. lt. capsula, mtt. capsella = Kästchen), Gehäuse, etwas hinein zu thun. Ich würde sie (die Briefe) in eine galdne Kapsel verschließen. Gellert (1784) 8, 121. Gleich einer welken Blume In des Botanikers blecherner Kapsel. Heine, Buch der Lieder 334. Wie, wann die Frucht ist reif, van selbst die Kapsel springt. Rückert, Weish. d. Br. 1, 26. Daß viele Insecten aller Art sich in ihren Samencapseln nähren. G. 43, 146.

Kapf-icin n., ein im Kapsikum enthaltenes Harz; **-ikum** n. (nlt.), spanischer Pfeffer; **-tān** s. **Kabestan**; **-ul** s. **Kapsel**; **-ulār** (fr. -aire, nlt. -aris), kapselartig, auf eine Kapsel bezüglich; **-ulatiōn** f. (ntt. -lo), Beförderung von Schriftstücken in verschlossenen Behältern (Kapseln); **-ulitis, -itis** f., Entzündung der Augenlinsenkapsel.

Kaptain s. **Kapitān.** — **Kapt-ātio** f. (lt.), Haschen nach etwas; **-ātor** m. (lt.), Lauerer; Erbschleicher; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Wegnehmer eines Schiffes oder einer Ladung; **-iōn** f. (fr., lt. -io), Fangen; Verfängliches; **-ios, -iös** (fr. captieux, -euse, it. capzioso, lt. captiosus), verfänglich, hinterlistig auf Täuschung bedacht. Wie captias und unredlich auch er hier zu Werke geht. G. 54, 84. Wie captias Newtan die Sache vorträgt... Auch in diesem Theile sind falsche und captiase Versuche... Hier ist die Bedingung captias. G. 59, 83. 173. 177. Das Captiase, Falsche seines ersten Experiments. G. 54. 301. Man muß sich gegen das Captiose, das in ihr (der Behauptung) liegt, verwahren. G. 36, 229. Eine kapziase Frage. W. 19, 248. Jene captiöse Methode. G. 59, 14; **-iosität** s. (nlt. -tas), Verfänglichkeit.

Kaptiv (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), gefangen, gefesselt; **-ation** f. (ntt. -lo), Kaptivierung; **-ieren** (fr. -captiver, mlt. -vare), gefangen nehmen; für seine Gunst einnehmen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Gefangenschaft, Haft. — **Kapt-ūr** f. (fr. -ure, lt. -ura), Gefangennahme, Verhaftung; **-us** m. (lt. captus), das Nehmen; Fassungsvermögen.

Kāpu n. (türk.), Thür, Pforte. — **Kapuce** s. **Kapuz.** — **Kapu-chon**, spr. kapüschón, m. (fr. capuchon), Kappe, Kapuze; **-ounieren** (fr. -ner), verkappen, vermummen. — **Kapucin** s. **Kapuz.** — **Kapucine** f. (fr.), Kapuz; eine Sarte Kapern. — **Kapūdschi** s. **Kapidschi.** — **Kapul** s. **Kapot.** — **Kapūlus** m. (lt.), Handhabe, Griff; Sarg; sargähnl. Fahrzeug. — **Kapura** f., ein Baum in Indien. — **Kapūrne** f. (am frischen Haff), Hünengrab. — **Kapūsta** s. **Kappes.** — **Kaput** s. **Kapot.**

Kapuz m., **Kapuze** f. (fr. der capuce, it. cappuccio, span. capuz, capucho, mlt. capucium, caputium, v. mtt. cappa, capa = Kappe, s. Kapelle), Mantel mit Kappe; Mönchskappe. Der einen spitzigen Kapuz getragen hat. W. 31, 39. Bei meinem spitzigen Kapuz. W. 22, 276. Anton .. widerstand kaum noch dem Gelüst, ihr mit seinem Pelzhandschuh teise über die Kapuze zu fahren. Freylag, Soll und Haben. 2, 326. — **Kapuz-er** m., Kapuzträger; **-ig**, mit einer K. versehen; **-inade** f., Kapuzinerpredigt, possenhafte Predigt; Posse; **-iner** m., Mönch des Kapuzen tragenden Ordens.

Kaque, spr. kāk, f. (fr., lt. cadus), Tonne, Faß. — **Kaqu-et**, spr. kakē, n., **-etage**, spr. -etäsch', f. (fr.), Geschwätz; **-eterie** f. (fr.), Schwatzen; **-eteur**, spr. -ör, m. (fr.), Schwätzer; **-eteuse**, spr. -ös', f. (fr.), Schwätzerin; **-etieren** (fr. -ter), schwätzen; **-etoire**, spr. -toār', f. (fr.), Klatschlokal; Plauderstuhl.

Kar- (freitag, samstag, wache) ist nicht fremd, wird aber vielfach als fremd angesehen: griech. charis = Huld; lt. carina, carena = Enthaltung, Fasten, lat. carus = lieb, carucca = Rassel, Klapper. Es ist das gath. kara = Sarge, ahd. chara, kara = Klage, Leiden, mhd. kar = Klage, Trauer. Zuerst kommt der Karfreitag vor (mhd. karfritac, karvritac, ahd. noch nicht vorhanden), der daher seinen Namen hat, weil er als Todestag Christi in der Kirche durch einen Klaggesang (ahd. charasang) gefeiert wurde, später in den geistlichen Spielen durch die Klage Marias unter dem Kreuze ihres Sohnes. Mhd. kommt noch karwoche, nicht Karsamstag vor, welches Wort selbst Stieler (1691) noch nicht hat.

Kar m. (engl.), Karren, leichter Wagen. — **Kara** (türk.), schwarz; m., Karat. — **Karaba** f. (ngr.), Art Schiff in der Levante; m. (pers.), Bernstein. — **Karabanzes** s. **Garbanze.** — **Karabau** m., japan. Ochse. — **Karabe** m. (pers.), Bernstein. — **Karabēle** f. (poln.), Nationalsäbel.

Karab-in, spr. -bēñ, m. (fr.), mit einem Karabiner Bewaffneter; **-ina** f. (span.), Karabiner; **-inade** f. (fr.), Benehmen und Thun eines Karabins; **-iner, Karbiner** m. (bei Stieler 1691 Karbiner, aus fr. engl. die carabine, it. span. part. carabina, v. carabin = Reiter mit Feuergewehr, früher calabrin, it. calabrino, v. prov. calábre = Wurfgeschütz), kurze Reiterflinte; **-inier** m. (fr. carabinier, it. carabino), mit einem Karabiner bewaffneter Reiter. Van des Terschkas Karabinieren ... Was ists, Bruder Karabinier? S. 6, 14. 19; **-inieren** (fr. -ner), plänkeln, auch übertragen; einen Gewehrlauf mit Zügen versehen, reifeln.

Karabōgra f. (türk.), eiserner Halsring zum Fesseln Gefangener. — **Karabōsse, Caraboſſe** f., Name einer bösen Fee; auch antanomastisch. Wf. 1, 248. 12, 176. — **Karābus** m. (lt.), Laufkäfer. — **Karacho**, spr. -ätscho (span.), Interjektian, etwa = Donnerwetter! auch m. = Donnerwetterskerl. — **Karādsch** s. **Charadsch.** — **Karadschūdsche** m. (türk.), Karageuz (s. d.). — **Karāer** m. (hebr.), eine jüdische Sekte, van kara = lesen, da sie nur das geschriebene, aber nicht das mündliche Gesetz anerkennen.

Karāf-a, -e, -ine, -ine f. (it. caraffa, caraffina, span. garrafa, fr. carafe, caraffe, carraffine, vgl. ar. girāf = Maß für trockne Dinge), Flasche mit weitem Bauch und engem Hals; in Neapel ein Flüssigkeitsmaß. Flugs die Karaffe mit Wasser gefüllt und die mächtige Buttel. Vaß, Luise 3, 2, 621. Wenn ich nach der Caravine griff. Sie fanden eine Caravine auf dem Tische. G. 20, 299. 275; **-on** m. (fr.), ein größeres, gewöhnlich mit Eis gefülltes Gefäß, in das die Flasche mit Getränk zum Kühlhalten gesetzt wird.

Karagan s. **Karakan.** — **Karagāne** f., Erbsenbaum. — **Karageuz** m. (türk.), lustige Person im chinesischen Schattenspiel; **Karadschūdsche**, ein buckliger Hanswurst. — **Karagōla** m. (it.), Name van Kreiselschnecken. — **Karag(h)ruſch** m. (türk.), eine Münze = Salala, s. Grusch. — **Karaibe** m., Name amerikan. Indianer; auch wie Kannibale verallg.

Karāka, Baumart auf Neuseeland. — **Karakal** s. **Karakulak.** — **Karakan** m. (russ.), kleiner Steppen-

fuchs und deſſen Pelz. — **Kará(c)ke** f. (türk.), ſ. Kerake; (ſpan.) in älterer Zeit eine große, viele Stockwerke enthaltende Galeone, auch Kracke (ſ. d.). — **Karako** m. (fr.), veraltete Art Damenſpencer mit ſchaßartiger Verzierung am Rücken. — **Karakól-e** f. (fr. ſpan. port. caracol, kat. caragol, it. caragollo, caracollo, vielleicht v. gäl. carach = gewunden, gedreht; nach Einigen v. ar. karkara = ſich im Kreiſe drehen, aber ein ar. Subſtantiv fehlt), Rundwendung, Kreistummelung, ſchnelle Wendung oder Schwenkung eines Reiters; das Herumkummeln eines Pferdes in halben oder ganzen Kreiſen; **-ieren** (fr. -ler), herumtummeln; plänkeln.

Karakór f., Art Ruderfahrzeug in den aſtind. Gewäſſern. — **Karáktſchi** m. (türk.), Räuber. — **Karakulak** m. (türk.), „Schwarzahr", Bezeichnung eines luchsartigen Thiers. — **Karakulúkdſchi** (türk.), „die ſchwarzen Handlanger", Scharwache.

Karámba (ſpan.), Betheuerungsformel, Ausruf der Verwunderung. — **Karamb-olage**, ſpr. karambolâsch', f. (fr. carambolage), das Karambalieren; **-ole** f. (fr. carambole), der rothe Ball im Billard; Art Billardſpiel, auch m.; **-olieren** (fr. caramboler), ſeinen Ball ſo ſpielen, daß er ein Zuſammenprallen mehrerer Bälle bewirkt; ſo prallend zuſammen ſtaßen; danach verallgemeint. Wie die beiden lebendigſten Menſchen... ſich mit einander karambolirten. Arndt, Erinnerungen. 1840. 163; **-oline, Karoline** f., der gelbe Ball im Billard; eine Art Billardſpiel.

Karamél m. (fr., ſpan. caramelo), geſottener Zucker, zum Überziehen verſchiedener Früchte; Gallerte van Rind- und Kalbfleiſch. — **Kara-múrſal, -múſſal, -muffel, -muzzai** n. (türk.), Art Kauffarteiſchiff mit einem hohen Maſt, einem Bugſpriet u. einem kleinen Beſahnmaſt. — **Karangan** ſ. **Karakan.** — **Karánkas** Pl., aſtind. gold- oder ſilberdurchwirkte Seidenzeuge. — **Karánna** f., balſamiſches Harz in Südamerika. — **Karapa** f., ein Baum in Guyana, aus deſſen Samenkernen ein Öl bereitet wird. — **Karár** m., Kriegsbeil bei den Tſcherkeſſen. — **Karárre** f., Art Ruderſchiff auf Barnea.

Karát n. (1475 altelevisch crait, um 1522 karat, im 17. Jahrh. Carath, fr. carat, it. carsto, ſpan. port. quilate, altport. quirate, bei Iſidorus van Sevilla † 633 latiniſiert cerates, mlt. caracta, ceratio, aus ar. kîrât, qîrât, dies aus gr. keration = hörnchenförmig gebagene Hülſe des Johannisbrotbaums, hier als Gewicht gebraucht), ein Goldgewicht von 12 Gran ($^1/_{24}$ Mark); ein Diamanten- und Perlengewicht van 4 Gran. Daher karätig; karatieren = verſetzen mit anderem edeln ad. einem unedeln Metalle. Einen Diamanten, der mehr als fünf und dreißig Carat wog. G. 35, 166. Der mittelſte Brillant allein wiegt über fünf Karat. L. 2, 179. — Das 14karatige Deutſch mit 10 Karaten franzöſiſcher Legierung. Bärne, Menzel der Franzaſenfreſſer 1848. 7.

Karaul m. (ſerb.), große viereckige Hütte, mit Gendarmen beſetzt, zur Sicherung der Landſtraße. — **Karauſche** f. (älternhd. Karutze, Karutſche, Karutſch, Karauſch, Karautſch, Karaß, Karas, poln. der karas, ruſſ. karas', v. fr. carassin, corassin, it. coracino, lt. coracinus, gr. korakinos), die Karpfenart cyprinus carassias.

Kara-vane, -wäne f. (fr. caravane, it. caravana, v. perſ. kârwân, kerwân = reiſende Schar van Kaufleuten und Pilgern), reiſende Geſellſchaft im Morgenlande, beſ. von Kaufleuten und Pilgern. Mitglied dieſer großen Karawane. G. 23, 41. Die ſämmtliche Caravane. Gb. 3, 277. Die Caravane zog aus. G. 18, 252. Wenn (ich) mit Caravanen wandle. G. 5, 4. Zug, den die Karavanen nehmen. H. 34, 93.

Karavanſerei f. n. (it. caravanserai, perſ. kârwânſerâj, aus ſerâj = Palaſt, Burg, Hof), Herberge für Karavanen. Mit Paläſten und Gärten, Caravanſereyen und Häuſern. G. 6, 195. Ich weiß nicht, welche Feſtlichkeit die Stadt mit Fremden füllt, daß kein Karvanſeray mich aufnahm. S. 9, 161.

Karav-ele, -elle f., Name von Schiffen, zumal bei Portugieſen, Spaniern und Türken, vgl. Karaba. — **Karavine** ſ. **Karaffa.** — **Karawane** ſ. **Karavane.** — **Karawe** f. (in Ceilan), Kaſte der Fiſcher.

Karbatine f. (gr.), Bauernſchuh van rahem Leder. — **Karbätſche** f. (im 17. Jahrh. geläufig, bei Stieler Karbatſche, aus böhm. der karabáč, paln. karbaz, ruſſ. korbatsch, ungar. korbats, v. türk. kyrbâtsch = Peitſche, Farrenſchwanz, woher auch entlehnt ſpan. corbacho = Ochſenziemer, fr. cravache = Reitpeitſche), dicke Riemenpeitſche. Davan karbätſchen. Das Gewerb arbeitet nur auf Karbatſche und Raſpelhaus. S. 3, 254.

Kárbe, Karve f. (1479 karve, bei Luther 1542 karbey, aus it. ſpan. fr. carvi, dän. karve, engl. caraway, v. lt. carenm, gr. karon), Feldkümmel, Wieſenkümmel.

Kárb-o m. (lt.), Kahle; **-oleŭ** n., eine feſte Maſſe aus gepulverter Kahle mit Öl, als Heizungsſtaff; **-on** n., Kohlenſtaff; **-onáde** f. (fr. carbonnade, it. carbonata, v. it. carbone, lt. carbo, G. carbonis = Kahle), raſtgebratenes Fleiſchſtück; **-onádo** m., der ſchwarze Diamant; **-onári** m. (Köhler), Name einer geheimen politiſchen Geſellſchaft in Italien; **-onária** f., Verbindung von Karbanari. Eine geheime Carbonaria. Gör. 5, 45; **-onarismus** m., karbanariſches Weſen; **-onáro**, Karbanari; **-onát** n., kahlenſaures Salz; **-onescieren** (lt. -cĕre), zu Kahle werden; **-onétto** m., Art ſchwärzlicher Karalle zu Livarno; **-ónenm, -onikum** n., Kahlenſtaff; **-onikus**, kahlenſäurehaltig, kohlenſauer; **-onisation** f. (fr., lt. -io), Verkohlung; **-onisieren** (fr. -ser), verkahlen; **-onös**, kahlenhaltig, kahlenſtaffhaltig.

Karbowanétz m. (ruſſ.), Silberrubel. — **Karbunári** m. (Bosnien), Köhler, ſ. **Karbonari.** — **Karbúnkel** ſ. **Karfunkel.** — **Karburét** n., eine Verbindung mit Kahlenſtaff.

Kárcer m. n. (lt. der carcer, woher Kerker), Schulgefängniß. Wollten ihn drauf die Nürnberger Herren Mir nichts, dir nichts ins Carcer ſperren. S. 6, 36; **-árius** m. (lt.), Kerkermeiſter; **-átikum** n., Gebühr des Karcerarius; **-ation** f. (nlt. -io), Einkerkerung; **-ieren** (lt. -rare), einkerkern, auch veralln. — **Karchárias** m. (gr. -charias) Halfiſch. — **Karchéra** f. (it.), Ledergurt der Karſen für Patronen. — **Karchéſion** n. (gr.), Art Trinkgefäß; Maſtkarb (Mars). — **Karchúniſch** d. i. arabiſch mit ſyriſchen Lettern. — **Karcin-it** m., Krebsverſteinerung; **-oidiſch**, krebsartig; **-olog** m., Kenner der krebsartigen Thiere; **-om, -oma** n., Krebsgeſchwür; **-omatiſch**, krebsartig; **-os** m. (gr.), Krebs. — **Karciöſo** m. (it.), Artiſchacke.

Karda-mine f. (gr.), Wieſenkreſſe; **-mom** n. (mhd. kardamnome, it. cardamomo, cardamome, lt. cardamomum, gr. kardamomon, aus ar. kamâmâ = Name einer Gewürztraubenpflanze), Art malabriſchen Gewürzes. — **Kardätſche, -detſche** f. (fr. cardasse, v. it. cardare, ſpan. cardar = auskratzen, kämmen, v. it. ſpan. port. der cardo = Weberdiſtel,

lt. carduus = Diſtel), Karde), Stallbürſte; Striegel, Wollkamm mit Hälchen von Draht. — **Kardätſchen** (it. cardeggiare), durch die Kardätſche ziehen, krämpeln, karden, eig. und übertr.; ſtriegeln. So kardetſcht unſer gewandter Naturforſcher ſeine homogenen Lichter dergeſtalt durch einander... Hier iſt nicht von Krämpeln, Filzen und Kardetſchen fertiger Farbenlichter die Rede. G. 59, 239. 240.

Kardeel n. (holl.), ein Maß; die größern, aus Tuchten zuſammengedrehten Theile oder Troſſen eines kabelweis geſchlagenen Taues; Taue zum Aufhiſſen der untern Rahen.

Kardi·agraph m. (fr. –graphe, v. gr. kardia = Herz), Herzbeſchreiber; **·äkum** n. (lt. cardiscum, gr. kardiakon), herzſtärkendes Heilmittel. Wie es Cardiaca gibt. Gör. 5, 200; **·algie** f. (fr., gr. –ia), Herzweh; Magendrücken, Magenkrampf; **·alogie** f. (fr.), Lehre vom Herzen; **·anaſtrophe** f., abnorme Lage des Herzens; **·atomie** f. (fr.), Anatomie des Herzens; **·elkoſis** f., Herzgeſchwür; **·eurysma** n., krankhafte Erweiterung des Herzens.

Kardinal m. (fr. cardinal, it. –nale, lt. –nalis), hieß urſpr. jeder an einer Hauptkirche angeſtellte Geiſtliche; dann der an der Kirche in Rom angeſtellte; gegenwärtig ein an den Hauptkirchen in Rom angeſtellter höherer Geiſtlicher, auch Titel andrer nicht in Rom angeſtellten höheren Geiſtlichen; Name mehrerer rothköpfigen Vögel; Tutenſchnecke; bei der Bierfehde ein Quantum von 2 Glas; vornehmſtes Getränk aus weißem Wein, Pomeranzen und Zucker; ähnlich Biſchof. — Die Kardinäle ſind des Papſtes Räthe und Gehilfen in der Verwaltung der Geſammtkirche. Ich machte mir dadurch faſt alle Cardinale zu Freunden. G. 34, 75. Cardinäle. G. 34, 68. 101. 104 b. Gericht von ſieben Kardinälen. S. 12, 167. — **Kardinaliſt** m., Anhänger der Kardinäle Richelieu oder Mazarin. Die Namen der Patrioten und Kardinaliſten fuhren noch fort, den Senat zu theilen. S. 12, 209.

Kardi·ocele f., Herzbruch; **·ögmus** m. (fr. –ogme), Herz- oder Magenweh; **·ognöſt** m. (gr. –tēs), Herzkenner, Herzenskundiger; **·oïde** f., herzförmige Kurve, Art Epicykloide; **·ologie** f., Lehre vom Herzen; **·omalakie** f., Herzerweichung; **·opálmus** m., Herzklopfen; **·opathie** f., Herzleiden, Herzkrankheit; **·operikaeditis** f., Herz- und Herzbeutelentzündung; **·ophylax** m. (gr.), Bruſtſchild, der das Herz bewacht (ſchützt); **·oplegie** f., Herzlähmung, Herzſchlag; **·orrhexis** f., Herzzerreißung; **·oſtenoſis** f., Herzverengung; **·otomie** f., Anatomie des Herzens; **·otrauma** n., Herzwunde; **·otrömus** m., Herzzittern, ſchnelles Herzklopfen; **·ta** f., verſteinerte Herzmuſchel; **·tis** f., Herzentzündung; **·tiſch**, zur Karditis gehörend.

Kärd·o m. (lt.), Thürangel; Angelpunkt, um den ſich etwas dreht; **·obenedikt** m. (lt. carduus benedictus), die geſegnete d. i. heilkräftige Diſtel; **·one** f. (it.), eine der Artiſchocke ähnliche Gartenfrucht; **·uſe** f. (holl. kardoes, dän. karduus); Kanonenpatrone, Pulverbeutel zur Kanonenladung, ſ. Kartuſche.

Karebarie f. (fr., gr. –eia), Schwere des Kopfes; Kopfweh. — **Karême**, ſpr. –räm', f. fr., altfr. quaresme, a. mlt. quadragena, quadragesima, it. quaresima, ſpan. quaresma), Faſtenzeit. — **Kar·ema** f. (mlt. ſ. Kareme), Entziehung des Eſſens als Schulſtrafe; **·ent** (lt. –ens, G. –entis), mangelnd, fehlend; entbehrend (ſ. karieren); **·enz** f. (fr. –ence, nlt. –entia), Entbehrung.

Kareſſ·ant (fr.), kareſſierend; **·e** f. (fr. –caresse, it. –carezza, mlt. carltia, v. lt. carus = lieb), Liebkoſung. Sie ſchneidet ihm ihre Kareſſen wirthſchaftlich vor. S. 3, 272. Er machte mir die ungeſchickteſten Eſelscareſſen. G. 34, 180; **·ieren** (fr. caresser, it. carezzare), liebkoſen. Ich muß meinen Magen kareſſiren. S. 3, 305. Die Hand, die Samſtags ihren Beſen führt, wird Sonntags dich am beſten careſſiren. G. 12, 50.

Karet (lt. cāret), es mangelt, fehlt. — **Karét** m. (ar.), kleine Scheidemünze, auch **Karret**, vgl. Karat. — **Karète** ſ. **Karrete**. — **Karétte** f. (fr.), Art Schildkröte. — **Karēum** n. (lt.), Wieſenlümmel. — **Kārex** f. (lt.), Riedgras, Segge. — **Karfax** m. (nlt.), Kreuzweg. — **Karfiol**, **Karviol** m. (v. it. carolo fiore), Blumenlohl. — **Karfreitag** ſ. **Kar—**.

Karfúnkel, **Karbúnkel** m. (mhd. karfunkel, lt. carbunculus, it. carbonchio = Köhlchen, v. lt. carbo, G. –bonis, it. carbone = Kohle, wegen des feurigen Glanzes), feuriger Edelſtein (Karfunkel); bösartiges brennendes Geſchwür (Karbunkel, Karfunkel). Doch ich fühle ſchon Erbarmen Im Carfunkel deines Blicks ... Nieder ſpielet Stern auf Stern Und ſmaragden durchs Geſträuche Tauſendfältiger Karfunkel. G. 5, 144. 190. Preis eines Diamants oder Karfunkels. H. 10, 139.

Karga m. Spartaniſche Jungfrauen führten den Carga (Tanz) auf vor ihr (Diana), Gör. 5, 89.

Kaeg·a f. **·o** m. (ſpan. cargo, carga, cargazon, prov. carc, carga, fr. charge, cargaison, it. carico, carica = Laſt, v. lt. carrus = Karren), Laſt, Saumlaſt; Schiffsladung; Gewicht, Wein- und Getreidemaß; **·adeur**, **·adör**, **·o** m. (fr., ſpan.), Schiffsbefrachter; zur Beaufſichtigung und zum Vertauſch oder Verkauf der geladenen Waren mitgeſchickter Handlungsdiener.

Karicēna Pl., Familie der Riedgräſer (carex). — **Karicieren** ſ. **Karrikieren**. — **Karière** ſ. **Karrière**. — **Karieren** (lt. carēre), Mangel leiden, faſten, nam. als Schulſtrafe. — **Kāries** f. (lt.), Fäulniß; Knochenfraß. — **Kārika** f. (lt.), aus Karien ſtammende Feige; Melonenbaum; (ſpan.) die mit ſüßem Waſſer gefüllte Frucht der Kokospalme; (it.), Ladung, Laſt, Bürde; Amt Dienſt. — **Karikatōre** m. (it.), Kargador. — **Karikatur** ſ. **Karrikatur**. — **Kāriko** m. (it. ſ. Karga), Saumlaſt, auch als Handelsgewicht. — **Karikoïde** f., feigenförmige Verſteinerung (ſ. Karika). — **Karillon**, ſpr. –il'jóñ, m. (fr.), Glockenſpiel; Gläſerklang; lärmendes Geſchrei; **·ieren** (fr. –onner, mlt. quadrillanare, v. ſpan. quadrilla = Quadrille, weil gewöhnlich 4 Glocken zuſammenklangen), die Glocken läuten; ein Glockenſpiel ſpielen laſſen, mit den Gläſern läuten.

Karina f. (lt. carina), Schiffskiel; (botan.) Kiel, hoher cylindriſcher Korb. In eben dem Sinne könnte man die Carina der Schmetterlings-Blumen ein Nektarium nennen. G. 58, 47.

Karinthin m., Hornblende, wie ſie ſich in „Kärnthen" findet.

Kariöl n. m. **Kariöle**, **Karriöle** f. (fr. carriole, it. carriola, carrinola, Dim. v. it. carro, lt. carrus = Karren), Wägelchen, nam. leichtes zweiräderiges Fuhrwerk. Die Göttermagd (Aurora) im Kariol. Pfeffel, Poet. Verſuche 1789 f. 3, 165. Laß meine Kariole vorfahren. S. 3, 280. (Bei B. 3, 87 Karriole). — **Kariölen**, **Karjölen**, auf einem Wägelchen, in raſchem Trab fahren. Bei ſolchem Weg karjolt Kein Fuhrmann aus dem Orte. Voß, Gedichte 1825. 6, 126.

Kariös (fr. cari–eux, –euse, lt. –osus, v. lt. caries

= Fäulniß), faul, angefressen. Es ist durch die widernatürliche Berührung der Theil cariös geworden, und eine Öffnung findet sich ausgefressen. G. 43, 117.

Karitas s. **Charité.** — **Karkajou,** spr. -schū, m. (fr.), Wolfsbär, dessen Pelz. — **Karkan,** spr. -kāñ, m. (fr.), Holseisen; Halsband, Kollier. — **Karkásse** f. (fr.), Gerippe eines Thieres (nam. Geflügels), Schiffs, Kopfzeugs; Art Bombe, Brandkugel. — **Karkassonne** f. (fr.), Ort in Frankreich; danach Art leichtes Tuch, das nam. dort gefertigt wird. — **Karkava** (mandäisch), ein Vogel (der arab. Kurki?). — **Karkavello,** kleiner portug. Flecken westlich von Lissabon; eine Art Süßwein von dort. — **Karlin** s. **Karolin.**

Karmagnole, spr. karmanjol', m. (fr. carm.), Savoyardenknabe in Paris aus der sardinischen Stadt Carmagnola; in der ersten französischen Staatsumwälzung ein Revolutionsmann; f. (fr.), Savoyarden-, dann Revolutionstanz; Revolutionslied; Art Rock.

Karmantine f., Pfl. Justicia. — **Karmarina** f. (in Nizza), Qualle und ähnliche Seethiere. — **Karmelit, -liter,** Mönch vom Orden unsrer lieben Frau vom Berge Karmel; n. braune Farbe, wie die Tracht der Karmeliten. Die Cyniker waren die Carmeliten und Capuziner von Athen. G. 36, 147.

Kármen n. m. (lt. carmen, Pl. carmina), Gesang, Zaubergesang; Gedicht; im Tricktrackspiel ein aus 2 Vieren bestehender Pasch. Ich habe eine Bestellung auf ein Hochzeitgedicht, so wie auf einen Leichencarmen... Das Leichencarmen. G. 24, 274. Carmina gabs die schwere Menge. S. 3, 32.

Karmesín n. (it. carmesino, cremisino, cremisi, span. carmesi, fr. cramoisi, v. ar. kirmast = hochroth, v. quermez = Scharlach, quermazi = hochroth, sanskr. krimidscha = wurmerzeugt, s. Karmin), hochrothe Farbe. Karmesinrothe Schuhe. W. 5, 82. Durch eine ähnliche alkalische Behandlung entsteht das Karmesin. G. 52, 321.

Karmin n. (fr. span. carmin, it. carminio, v. pers. kirm, litthau. kirminis = Wurm, woher unser Kermes s. d. und Karmesin), kostbares Hochroth. Am Putztisch mit Karmin und Bleiweiß (geschmückt). S. 17, 192. Karminfarbe. G. 51, 81. Hinter jenes Kirchhofs Gittern blaßt des Dämmerlichts Karmin. Salis, der Herbstabend.

Karminade s. **Karbonade.** — **Karminativ** n. (fr., v. lt. carminare = Wolle krämpeln), Mittel gegen Blähungen. — **Karmosal** s. **Karamursal.** — **Karmosieren, -nsieren** (v. schwed. dän. karm = Rahmen), umrändern; einen größern Edelstein mit einem Rand von kleinern einfassen.

Karn n. (gäl.), Steinhügel; (ar.), Horn; kleiner Dornstrauch. — **Kárna** f. (ind.), Art Flöte, beim Tanz der Bajaderen.

Karn-age, spr. -äsch', f. (fr., v. lt. caro, G. carnis = Fleisch), Gemetzel, Metzelei, Blutbad; **-al** (lt. -alis), fleischlich, körperlich, leiblich; **-alität** f. (lt. -tas), Fleischlichkeit, Sinnlichkeit; **-alit, -alist** m., fleischlich Gesinnter, Lüstling. — **Karnallit** m., ein Mineral (nach dem Bergdirektor Carnall), im Slaßfurter Salzlager.

Karnasciále f. (it.), Karneval, Karnevalsmahlzeit. — **Karnation, Karnatur** f. (fr. -tion, it. -tura, -gione), Darstellung des Fleisches in Gemälden. Das Täuschende der Carnation und der Farben. H. 29, 81. Die chemische Farbe verschwindet in der feinen Karnation des Lebendigen. S. 8, 13. — **Karnauba** f., Wachspalme. — **Karnaval** s. **Karneval.** — **Kárne** f. (span., s. Karnage), Fleisch.

Karneol, Karniol m. (it. corniola, span. cornerina, port. prov. cornelina, fr. cornaline, v. lt. cornu = Horn, weil die Farbe des Steines der des aus Horn gebildeten Nagels am Finger gleicht, darum auch gr. onyx, sardonyx genannt), blutrother, wachsartig gläzender Edelstein. Carniole und Cameen. G. 34, 74. Talisman und Carneol. G. 5, 5.

Karnet, spr. karnē, n. (fr., v. lt. quaternio), kaufm. Notiz- und Taschenbuch.

Karneval, Karnaval n. m. (it. carnevale, carnovale, fr. span. carnaval, eig. die Nacht vor Aschermittwoch, wo man dem Genusse des Fleisches, it. carne, für die Fastenzeit Abschied oder Lebewohl, it. vale, sagte), Fastnachtslust. Das Karneval. G. 17, 257. Das Carneval. G. 29, 228. 41, 22. Am Carnevale. G. 47, 98. Am Carneval. Gb. 2, 26. An einem Carnaval. Hagedorn, Poet. Werke 1757. 2, 91. Das närrische, hüpfende Lebens-Carnaval. J. Paul, Flegelj. 3, 56. — **Karneval-ino** m., der eintägige Nachkarneval in Florenz; **-one** m., der größere, 8 Tage währende Nachkarneval in Mailand.

Karnies n. (span. cornisa, wallonisch coronlas, fr. corniche, it. cornice, v. dem im Romanischen mit die cornix = Krähe verwechselten lt. coronis, gr. koronis = Schnörkel, verschlungener Federzug, als Schlußzeichen des Schreibenden), die Figur eines S bildende Kranzleiste am Hauptgesims, s. Kornich.

Kárni-fex m. (lt., v. caro, G. carnis = Fleisch), Schinder, Henker; **-ficieren** (lt. -care), martern; Fleisch bilden, erzeugen; **-ficin** f. (lt. -ina), Schinderei; Folterkammer; **-fikation** f. (fr., nlt. -io), Fleischwerden; Fleischweichheit der Knochen; **-al** s. **Karneol, -vor** (lt. -vorus), fleischfressend. — **Kárnji** s. **Desta.** — **Karn-ös** (lt. -osus), fleischig, fleischartig, nam. krankhaft oder abnorm; (Pfl.), fest, dick und saftig; **-osität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Karnösfein; karnöse Geschwulst; **-ufex** s. **Karnifex.**

Kárn m. (it. caro, lt. carus = lieb, werth), Hundename; Weinmaß von ungefähr 300 Quart; (lt. caro), Fleisch; (fr. carreau), Viereck, nam. farbiges auf einem Muster von Zeug; die mit rothen Vierecken bezeichneten Karten im Kartenspiel; (span. japan.), Sekretär.

Karóa f. (port.), ananasartige Pfl. in den Steppen Brasiliens. — **Karób, Karoba** f. (span.), Frucht des Karobenbaums, Johannisbrotbaums. — **Karogne,** spr. -onj', f. (fr. carogne, charogne), Aas, nam. als Schimpfwort. — **Karoja,** spr. -ocha, f. (span., fr. port. -ocho), Spitzmütze der zum Feuertod Verurtheilten. — **Karóle** f. (fr., mlt. -la), Reihentanz, Ringellanz. — **Karolin, Karlin** m. f. (fr. caroline, zuerst von einem Fürsten Karl geprägt), Goldstück von 11 fl. rhein. = 6 Thlr. Ob er die Karolin frisch aus der Münze oder vom Bankier bekommt. S. 4, 23. Die vier Carolin sende mir Dank zurück Gb. 3, 324. Stempel zu einem Stücke von zwei Carlinen. G. 34, 139. Vierundzwanzig Carolins sind accordirt. B. 2, 465. Ein halber Carolin. P. Heyse, Novellen 1855. S. 94. — **Karolina** f. (nlt.), Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. — **Karoline** f., weibl. Eigenname; Goldstück, s. Karolin; **Karamboline** im Billardspiel. Von Elfenbein (Billard) stößt man mich fort; Von Gold (Karolin) steckt man mich ein; Von Fleisch und Blut (weibl. Eig.) war Mancher froh, Mein Bräutigam zu sein. Hebel. — **Karolineen,** eine Pflanzengattung. Carolineen. Hu. 2, 96.

Karonáde f. (fr., von der Stadt Caron, Corron

in Schottland), Art Schiffshaubitzen. — **Karoo** s. **Karroo**. — **Kar·os** m. (gr.), tiefer Schlaf; **·ósis** f. (gr.), Betäubung, Schlafsucht. — **Karoß, ·oß** m., bei den Hottentotten eine Art Mantel für beide Geschlechter. — **Karóss·e, Karrosse** f. (bei Stieler 1691 Karoße, fr. carrosse, it. carrozza, span. carroza, mlt. carrocium, mhd. karrâsche, karrosche, karrotsche, korrntsche, v. it. carra, lt. carrus = Karren), Prachtwagen. Karossen tasseln jetzt heran. S. 1, 187; **·ier**, spr. –jē, m. (fr.), Wagenbauer; Wagenpferd. — **Karot·ilum** n. (gr. –kon), Einschläferungsmittel; **·is, ·ide** f. (gr. karotis, G. –tidos). Kopf- oder Drosselarterie. Die Caratiden und Vertebralarterien. Gör. 1, 96. 118. 128. — **Karrótt·e** f. (fr. carotte, it. carôta), gelbe Stücke, Möhre; ausgerippte Tabaksstange zu Schnupftabak; **·ieren** (fr. –ter), Tabak rippen. — **Karoub·e** s. **Karub, ·leur**, spr. –lör, m. (fr.), Dieb mittels Dietrich und Nachschlüssel. — **Karonsel** s. **Karroussel**. — **Karonzze** f., watachischer Wagen, Karren.

Karpāl (ntt. –alis), zum Karpus (s. d.), gehörig, darauf bezüglich. — **Karpent·ero** m. (span., lt. carpentarius), „Zimmermann", Buntspecht in Mexiko; **·um** n. (it.), Art Wagen. — **Karp·et**, spr. kärpitt, n. (engl.), Teppich, Fußdecke; Zeug dazu; **·ette** f. (fr.), grobes, gestreiftes Packtuch.

Karpho·lith m. (v. gr. karphos = Splitter, Spreu, Halm), „Strohstein", ein dem Harncotom verwandtes Fossil; **·logie** f. (gr. –ia), Stockenabtesen Sterbender, Wahnsinniger; Spititterrichterei. — **Karpieren** (lt. carpĕre), tadeln, meistern. — **Karpinus** f. (lt.), Hagebuche. — **Karpo·bálsamum** n. (lt., gr. –mon, v. karpos = Frucht), Frucht des Balsambaumes; **·lith** m., versteinerte Frucht; **·logie** f. (gr. –ia), Fruchtlehre; Lehre von den Früchten der Pflanzen. — **Kárpus** m. (lt.), Handwurzel. — **Karquois**, spr. karkos, m. (fr.), Köcher.

Karragaheen n. m. (kettisch?), irländ. Moos, irländ. Flechte, Kropfatge. — **Karraka** s. **Karacke**. — **Karr·é** (fr., a. lt. quadratus), viereckig; n., Viereck, bes. Rechteck, im engsten Sinn Quadrat; **·eau**, spr. karrō, n. (fr.), Raute, schiefes Viereck, nam. farbiges auf einem Muster, Karo; **·four** m. (fr., nach Huet a. tt. quadratum forum), Kreuzweg, Straßenecke; **·elage**, spr. –ásch', f. (fr.), das Karretieren; **·elieren** (fr. –ier), den Estrich mit Steinplatten belegen; **·ograph** m., Werkzeug zur Aufnahme perspektivischer Zeichnungen.

Karr·eta f. (span., it. carretta, mlt. carrecta, 1310 karrethe), Wagen; schlechte Kutsche; (älternhd., mlt. carrata, carrada, fr. charretée, it. carretata), Karrenladung; **·etera** f. (span.), Fahrweg, Landstraße; **·etero** m. (span.), Fuhrmann; **·ettière** m. (it.), Fuhrmann; Kutscher; **·etto** m. (it.), kleiner Karren; **·iage**, spr. jidsch, n. (engl.), Wagen; **·ière** f. (fr. carrière, it. carriera, span. carrera = Laufbahn, prov. carriera = Straße, eig. = Fahrweg, v. lt. carrus = Karren), Laufbahn; voller Lauf. Ich in voller Carriere nach Haus. S. 4, 77. In Carriere hin und wieder rennend. G. 24, 95.

Karrieren (fr. carrer, v. lt. quadrare = viereckig machen), würfelartig (viereckig) zeichnen.

Karrikatur, Karik. f. (fr. caricature, it. caricatura, mlt. carricatura = Karrenarbeit, Übertadung s. karrikieren), Zerrbild. Sich gern mit Karikaturen und Zerrbildern abgeben. G. 17, 291. Die verächtlichste Karrikatur... Elegische Karrikatur. S. 18, 84. 281. Der den Hofmann rein, ohne Carricatur vorstellte. G. 19, 250. Carricatur. G. 23, 223. 36, 275. 43, 34; **·ist** m., Darsteller und Liebhaber von Karrikaturen. Die luxurirendste Phantasie des Karrikaturisten. B. 2, 9.

Karrikieren (it. carricare, carcare, span. prov. cargar, port. carregar, fr. charger = beladen, überladen in Rede oder Zeichnung, dann, wie volksmäßig lat. carricare = beladen, belasten, v. it. carico, carica, s. Karga), als Karrikatur darstellen; (kaufm.) mit Wechselbriefen belästigen.

Karriole s. **Kariole**. — **Kárrion** n. (engt.), Aas. — **Karr·o** m. (it.), Karren, Wagen; Fuder, als Getreide-, Wein- und Ackermaß; Karrao (s. d.). — **Karrocc·io**, spr. –ótscho, m. (it.), im Mittelalter Kriegswagen mit einem Banner. — **Karronade** s. **Karonade**. — **Karroo** f., Steppe des Kaplandes. Wenn der Kaffer einsam schweift durch die Karroo (: Gnu). Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858 s. 1, 236. — **Karrosse** s. **Karosse**. — **Karroussél, Kar·ousell, ·ousel, ·ussel** n. (fr. carrousel, it. carosello, garosello, v. lt. carrus = Karren), Ringetrennen; Reiter auf hölzernen, um eine Walze drehbaren Pferden. — **Karruka** f. (lt.), Art Reisewagen, Karosse. — **Karry** s. **Kurry**.

Karstenit m., Anhydrit, ein Minerał. — **Kárt** n. m. (engt.), Karren, Art Wagen; Quart. — **Kárta** (it., s. Karte), Karte, Papier. — **Kartätsch·e, Kartetsche** f. (bei Stieler 1691 Kartetsche, it. der cartoccio = Düte, Flintenpatrone, fr. cartouche = Patrone, Ladung, Kartätsche, v. it. carta, fr. carte = Karte s. d.), mit Kugeln ꝛc. gefüllte Kanonenpatrone. Lücken reißt die streifende Kartetsche. S. 1, 97; **·en**, mit Kartätschen schießen, s. **Kardätsch·e, ·en**.

Kartaune, Karthaune f. (im 17. Jahrh. noch nicht völlig eingebürgert, bei Henisch 1616 cartûna, bei Stieler 1691 Kartaun, Kartaune, aus mlt. quartana = Viertelsbüchse, d. h. Kanone, welche 25 Pfund schoß, im Vergleiche zu dem großen 100 Pfund schießenden Belagerungsgeschütze), große, kurze und dicke Kanone. Kreischen die fränkischen Karthaunen. Immermann, Gedichte 1822. 168. Sein rührend Rohr schweigt bei Karthaunen nicht. L. 1, 186. Donnert ihr Kartaunen. G. 57, 241.

Kartause, Karthause f., Kragen oder Schopf zum Packen und Halten, eig. die herabhängende Kapuze, der Kappenzipfel, nach der Ähnlichkeit wol scherzhaft als Düte bezeichnet, s. Karduse.

Kartazonon n. (gr.), ein fabelhaftes Thier. Das von Älian (H. A. 16, 20) erwähnte Kartazonon, einen einhörnigen wilden Esel, hat Ktesias als wirkliche Thiere aufgeführt. Hu. 2, 424.

Kart·e f. (fr. charte, carte, it. carta, lt. charta, gr. chartes). Karte. G. 18, 137. 19, 64. 102 ö.; Charte. G. 17, 75. 86. 21, 98. 103. 132. 170 ö.; **·eggieren**, spr. –edsch. (it. –iare), ein Buch durchblättern; einen Briefwechsel unterhalten.

Kart·él, ·éll m. (fr. cartel, it. cartello, v. mlt. cartellus = Zettel, Dim. v. carta, s. Karte), Aufforderungsbrief; Austieferungsvertrag; öffentlich angeschlagzettel, nam. Schmähschrift, Pasquill; **·ellieren** (it. –are), ein Kartell schließen, in Kartell treten; **·éllisch**, kartellgemäß; **·éllone** m. (it.), großer Anschlagzettel, nam. Theaterzettel. — **Kartha·min** n., Saflorroth; **·us** m., Färberdistel. — **Karthaune** s. **Kartaune**. — **Karthause** s. **Kartause**. — **Kartieren** s. **Chartieren, Dekatieren**. — **Kartilaginös** (fr. –neux, –neuse, lt. –nosus), knorpelig; **·o** f. (lt. G. –ginis), Knorpel. — **Kartisäne** f. (fr.), mit Seide, Gold- und Silberdraht umwickelte feine Pappe zu Stickereien, Spitzen.

Kartóffel f., Wurzelknolle der Pflanze solanum tuberosum, und dieſe Pflanze ſelbſt. Die Kartoffel, von welcher 1590 (Banhinus histor. plantar. universal. III, 623) Abbildungen bekannt wurden, kam von Amerika aus zuerſt (in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.) nach Spanien, von da nach Italien und dann nach Deutſchland, und zwar mit dem ital. Namen: tartufolo, Pl. tartufoli, ſicil. tirituffuln, venez. tartufola, moiländ. tartuffol, piemont. tartifla, churwelſch tartufel, franz. in der Mundart von Berry tartoufl, in der Mundart von Languedoc tartifle. Der Name iſt von der Trüffel (ſ. d.) auf die Kartoffel als ähnliches Erdgewächs übertragen worden. Die umgeänderte deutſche Form ſetzte ſich ſpäter weiter nach Oſten fort: poln. ruſſ. kartofel, eſthn. kartohwel, litth. kartupelis m. Der Übergang des t in k iſt ſelten, doch vgl. ahd. tâha, câha = Krähe; Kibitz, nnd. Kiwit und Tiwit.

Kartográph m., Kartenzeichner; **-ie** f., Kunſt des Kartenzeichnens; **-ieren**, eine Karte von etwas entwerfen, zeichnen; **-iſch**, in Bezug auf Kartographie. — **Kartománt** m., Kartenſchläger, Wahrſager aus Spielkarten; **-ie** f., Kartenſchlägerei.

Kart-on, ſpr. -ôñ, m. (fr. carton, it. cartone, ſ. Karte), Pappe, Pappendeckel; Pappſchachtel; große Mappe; leichter Pappband für ein geheftetes Buch; Zeichnung auf ſtarkem Papier als Entwurf eines Gemäldes. Schlacht von Anghiari, deren Carton er ausarbeitete. G. 39, 93. Er findet räthlich einen Carton von gleicher Größe zu fertigen. G. 39, 116. Der Operntext ſoll ein Carton ſein, kein fertiges Bild. Gz. 2, 19. Die Kartone waren gezeichnet. G. 17, 216. Die Zeichnungen und Cartone zu dieſen Gemälden. G. 20, 199. Vgl. noch G. 29, 24. 34, 37. 38. 35, 306. 307. 39, 160; **-onnage**, ſpr. -asch', f. (fr.), Kartonnierung; Pappenarbeit; **-onnerie** f. (fr.), Kunſt, Werkſtatt, Arbeit der Pappenmacher; **-onnieren** (fr. -ner), ein Buch in einen Karton binden; **-ouche**, **-usche** f. (fr. cartouche, it. cartuccia, v. carta, ſ. Kartätſche, Karduſe), Randverzierung; Pulverrolle, Patrone; kleine Patrontaſche.

Karu ſ. **Karroo**. — **Karub** m. (ar.), **Karube** f. (it. caruba, carruba, ngr. charup), Johannisbrot. Eingeſtutzter Karubenbaum trug unendliche Schoten. G. 28, 171; m. f. (ar. karoub), Kupfermünze in Algerien = 3 Pfennige; **-ier**, ſpr. -jé, m. (fr.), Karubenbaum. — **Karuke** f., ein der Karake ähnliches portug. Schiff. — **Karun** m. (perſ.), Eigenname; Name eines Vogels. — **Karúnkel** f. (lt.), Fleiſchwarze.

Karvane ſ. **Karawane**. — **Karvanſerei** ſ. **Karawanſerei**. — **Karvarina** f. (ſerb.), Wehrgeld, Blutpreis. — **Karvi** m. (it.), Feldkümmel. — **Karwaryg-wely** n., das in ganz Wales gebräuchl. K., das ſ.g. Freiwerben auf dem Bett, wobei das Mädchen mit ihrem Geliebten plaudernd bis zur Morgenzeit auf ihrem Bette ſitzt. — **Karwatſche** ſ. **Karbatſche**.

Karyatíde f. (lt. gr. -tis, G. -tidos), v. dem Flecken Koryai in Lakonien, wo die Artemis, Diana, einen Tempel hatte), Säulen oder Pfeiler, die, als weibliche bekleidete Figuren dargeſtellt, zur Unterſtützung von Balkon ꝛc. dienen. Koloſſal-Karyatide. G. 41, 137. Vom Ungeheuer an, das als Karyatide eine Mauer trägt. H. 1, 144.

Karyophyll-acee f. (v. karyon = Nuß), Ordnung von Pflanzen; **-äta** f., Gewürznelle, Benediktenwurz; **-äus** m., „Nelkenwurm", Art Saugwurm in Weißfiſchen; **-ee** f., Karyophyllacee; **-ie** f., Art Korallthier; **-in** n., ein im Nelkenöl enthaltenes kryſtalliniſches Stearopten; **-it** m., Nelkenſtein, eine Verſteinerung; **-um** m. (lt., gr. -on), Gewürznelke; **-us** m., Gewürznelkenbaum.

Käs n. (ar. türk.), ein einem Sipahi an Stelle der Beſoldung gegebener Güterkomplex; größeres Becken.

Käſa, **-e** f. (fr. caisse, it. cassa, ſpan. caxa, port. caixa, prov. caissa, v. lt. capsa = Kaſſe, Behältniß; it. ſpan. port. prov. mlt. casa = Hütte, Häuschen, Wohnung), Fach, Gehäuſe, Behältniß; Hütte, Gehöfte. Sein Leben liegt angefangen und beſchloſſen in der Santa Caſa heiligen Regiſtern. S. 5, 320. Die Caſen des Boots nach und nach auszufüllen. G. 32, 37. Der Theaterboden wird alsdann eine Art von Damenbrett; denn der Schauſpieler kann ſich vornehmen, welche Caſen er betreten will. G. 44, 325.

Kaſaba ſ. **Kasbah**. — **Kaſák** ſ. **Kaſaque**; m. (ruſſ.), Koſak; freier Arbeiter, Taglöhner; **-la** f. (ruſſ.), ein Tanz. — **Kaſal**, **-ale** n. (it. casale), Gehöft, Weiler, Dorf. — **Kaſan** ſ. **Chaſen**. — **Kaſaqu-e**, ſpr. kasack; f. (fr., nach Ménage v. Koſaque), Art Rock, Mantel, **-in** m. (fr.), kurzer Rock. — **Kaſava** ſ. **Kaſſave**. — **Kaſawaika** f. (litth.), Art Frauenjacke, Jaquette.

Kásbah f. (ar), Burg, Citadelle (im nördl. Afrika). — **Kasbéki** m., eine perſ. Kupfermünze. — **Kásch** m., Name verſchied. Scheidemünzen im ſüdöſtl. Aſien. — **Káſcha** f. (ſlaw.), Grütze; Brei. — **Kaſchák** n. (türk.), Striegel. — **Kaſchet** ſ. **Katſchel**. — **Kaſch-elot**, **-alot** ſ. **Kachalot**. — **Kaſché(ſ)** m., im Süden Gouverneur; Präfekt. — **Kaſchemir** ſ. **Kaſchmir**. — **Kaſchern** ſ. **Koſchern**. — **Kaſchieren** ſ. **Kachieren**. — **Kaſchino** ſ. **Kasks**. — **Kaſchiri** n., Art berauſchendes Getränk der Indianer in Guyana. — **Kaſchmir**, **Kaſcholong** ſ. **Kacholong**. — **Kaſchnb** ſ. **Kaſſna**. — **Kaſchúmpa** (ind.), Same des Dilo (calophyllum inophyllum).

Käſe ſ. **Kaſa**. — **Kaſeïn** n., „Käſeſtoff", beſ. in der Milch, nahe verwandt dem Eiweißſtoff. — **Käſet** f. (lt. casula, eig. = Häuschen, Hüttchen, Dim. v. casa ſ. Kaſa), Meßgewand, hatte früher ſo ziemlich die Form unſers Plwials, umfaßte alſo den ganzen Leib. Im 10. Jahrh. ſcheint die Abänderung erfolgt zu ſein, die nach und nach die gegenwärtige Geſtalt herbeigeführt, und zwar durch Ausſchneidung auf den Seiten.

Kaſemátte f. (fr. casemate, it. casamatta, ſpan. casamata, mnl. casamatte; trotz verſchiedener Erklärungsverſuche noch unſicher: Cavarruvias erklärt es aus casa = Häuschen und mata = niedrig; Ménage aus gr. lt. chasma, Pl. chasmata = Grube, Höhlung; Mahn aus matto = matt, alſo das ſchwache, todte, verſteckte Haus; Wedgwood aus casa und matar = tödten, alſo = dem deutſchen Mordkeller, engl. slaughderhouse, nach Diez wol richtiger mata, alſo = Haus der Metzelei; Andere denken an it. mattone = Backſtein, alſo Backſteinhaus), gewölbter Raum, in welchem man gegen die jetzt üblichen Wurfgeſchoſſe, nam. gegen Bomben und zugleich auch gegen direktes Feuer Schutz finden ſoll; **-ieren**, mit K. verſehen.

Kaſemir ſ. **Kaſimir**. — **Kaſerillos**, ſpr. -iljos, Pl. (ſpan.), Sorten weißgarniger deutſchen „Hausleinen", die nach Spanien und den ſpan. Kolonien gehn. — **Kaſérne** f. (fr. caserne, it. caserma, ſpan. port. caserna, engl. casern, v. lt. casa = Hütte, Häuschen, wie caverna = Höhle, v. cave), gemeinſchaftliche Soldatenwohnung, Soldatenhaus; **-ieren**, in K. legen. — **Käſchmir**, **Kaſimir** m. (ſpan. casimiro, v. dem Lande Kaſchmir, ſanſk. kâçmîra), zarter, reicher, geköperter Stoff aus Kammwolle, engliſches Halbtuch.

Kasgin ſ. **Kaſſaquin**. — **Kaſh** n. (engl.), Geld, Münze, ſ. **Kaſch**. — **Kaſida** ſ. **Kaſſide**. — **Kaſim**

(ar.), ſandiges, aber fruchtbares Erdreich. — **Kaſimir** m. (ſ. Kaſchmir), geköperter, dünner, leichter Staff aus feinen Geſpinnſten; (ruſſ.), männl. Taufname. — **Kaſ-inétto** ſ. **Kaſino**; **-inha** f. (port.), eine Anzahl kleiner, ſtrohgedeckter Häuſer; **-iniſt** m., Kaſinamitglied; **-ino** n. (it. casino = Lusthäuschen, v. lt. casa = Häuschen), Landhaus, Lusthaus, Villa; geſchloſſene Geſellſchaft und ihr Verſammlungslokal; Art Kartenſpiel; Gehäuſe, Einfaſſungsrahmen. — **Kaſiri** n., in Guyana ein Getränk aus Mais, Bataten und Zuckerſaft. — **Kaſita** f. (kreoliſch), Häuschen.

Kaskabel m. (ſpan.), Schelle. — **Kaskad-e** f. (fr. cascade, it. cascata, v. it. cascare = fallen), Waſſerfall. Ob dem Felſenpfade ſchimmert die Kaskade. Matthiſſon, Gedichte. 1821. 150. Dann lieg ich an gekünſtelten Kaskaden. G. 1, 93. Indem ſie (die Brückenpfeiler) den Lauf des Flüßchens hemmen und kleine rauſchende Caseaden hervorbringen. G. 39, 266. Cascadenſturz. G. 41, 256; **-elle** f. (fr.), kleiner Waſſerfall. — **Kaskalho**, ſpr. -áljo', m. (pari.), Diluvialſchuttland in Braſilien als Fundort der Diamanten. — **Kaskäne** f. (fr.), Horchgang der Minengräber. — **Kaskarill-a**, ſpr. -ilja, f. (ſpan., fr. -le), Name verſchiedener bitterer, heilkräftiger, würziger Rinden und der ſie liefernden Pflanzen; **-ero** m., der K. ſammelt und damit handelt. — **Kaskatélla** f. (it.), Kaskadeile, beſ. in Tivoli; Art Feuerwerk.

Kaske, Kasket ſ. **Kasque.** — **Kásko** m. (ſpan.), Schiffsgerippe; im Chombre ein Spiel; ein dem Solo ähnl. Kartenſpiel. — **Kasque**, ſpr. kásk, m. (fr., it. ſpan. casco = Pickelhaube), Helm; (Steinſchn.) Portraitſtein; Mulattenabſtömmling; Spiel im Chomber; **-et**, ſpr. -ē, m. n.; auch **-kett** (fr. casquette, it. caschetto, Dim. von Kasque), helmartige Kopfbedeckung. Ein lebendiger Buſch auf dem Casquette gibt ein gutes Anſehen. G. 43, 57. Trugen beide goldene Kasketen. W. Gerhard, Wila 1828. 2, 36.

Kasr n. (ar.), Haſ, Haus. — **Kaſſ-a, -e** f. (ſ. Kaſa), Geldkaſten, Geldvorrath. Es fehlten wichtige Empfangſcheine in der Kaſſe. S. 5, 351. Daß er noch mehr (Geld) in Caſſa habe. G. 19, 8. Der gute Zuſtand ſeiner Caſſe. G. 19, 9. Caſſe. G. 17, 76. 19, 63. 151. 207. 34, 298. 300 ä. — **Kaſſab** m. (ar. türk.), Schlachter. — **Kaſſabar** f., eine Sorte Smyrna-Baumwolle. — **Kaſſabéh** n., ägypt. Längenmaß = 618 Pariſer Linien. — **Kaſſade** f. (fr.), Scherz- od. Nothlüge; Überbieten im Spiel, um die Mitſpieler zurückzuſchrecken. — **Kaſſäris** Pl., aſtind. bunte Baumwolltaſchentücher.

Kaſſat-ion f. (fr., nlt. -io), Kaſſierung; **-oriſch**, auf K. zielend, ſie bewirkend; **-ur** f. (nlt. -ura), Kaſſierung. — **Kaſſäv-a, -e** f. (fr. cassave), Mehl und Brot aus der Wurzel Jatropha manihot. Caſſavebrod. Gär. 3, 526. Kaſſabiwurzel. Wſ. 29, 417. — **Kaſſéki** f., erſte Suitanin, Mutter des Thronfolgers. — **Kaſſerillas** ſ. **Kaſſerillos.** — **Kaſſe-röle, rólle** f., **Kaſtroll** n. (fr. casserole, in der Picardie und Champagne castrole, it. casserola, cazzuola, ſpan. cazuela, altfr. casse, it. cazza = Tiegel mit Stiel, wahrſcheinlich v. ahd. chezzi, chezil, galh. katils, agſ. cetel, lt. catinus = Keſſel), Bratpfanne; ein vertiefter Theil an manchen Kochherden. Doch, wie zuletzt aus der Caßrolle Ein Sößchen ſich entwickeln ſolle, Das iſt mir nur allein bewußt. G. 45, 93. Die ihre blank gereinigten Caſſeralen einzupacken beſchäftigt war. G. 21, 101.

Kaſſes, ſpr. kass, Pl. (fr.), Art Muſſelin. — **Kaſſetête**, ſpr. kass'tät m. (fr.), „Kopfbrecher", Stock mit ſchwerem Knauf; ſchwerer, ſtark zu Kopf ſteigender Wein. — **Kaſſe-tin**, ſpr. -tén, f. m. (fr.), Käſtchen, Kiſtchen; **-étte** f. (it. cassetta, Dim. v. Kaſa), Käſtchen, zumal zur Aufbewahrung von Koſtbarkeiten, Geld; kaſtenförmige Abtheilungen, Fächer an Decken, Gewölben (fr. caisson); **-ettieren** (Bauk.), mit Kaſetten verſehen; **-étto** m., venet. Zweiſoldſtück; **-ettône** m. (it.), Kommode; (Bauk.), eine aus immer kleiner werdenden Vierecken beſtehende Mauervertiefung an Deckengewölben.

Káſſia f., eine in Arabien, Ägypten, Syrien wild wachſende Pflanze. Myrrhen und Kaſſia ward von ſeinen geweiheten Händen hier dem Herren verbrannt. W. 3, 10.

Kaſſib-er m. (hebr., Gaunerſpr.), einem Gefangenen heimlich zugeſteckter Zettel mit Inſchrift in Zeichenſprache; **-ern**, einen K. zuſtecken. — **Kaſſida** f., **Kaſſidit** n. (ar. perſ.), „Zweckgedicht", längeres Gaſel. — **Kaſſída** f. (it. cassida = Helm), Schildkäfer; **-idária** f., Art Schnecke, Knotenharn; **-idit** m., Schneckenverſteinerung. — **Kaſſie** ſ. **Kaſſia.**

Kaſſ-ier, -ierer m. (fr. caissier, it. cassiere, v. Kaſſe), Kaſſenführer. Er will ſelber mein Kaſſier ſein. S. 6, 72. Der Caſſier kam und überreichte ihm eine ſchwere Caſſe. G. 19, 207. Er gab es (das Gold) dem Caſſier aufzuheben. G. 15, 200. Ein Kaiſer hatte zwei Caſſire. G. 5, 236. Bei dem Brunnencaſſierer. G. 31, 100. Er gab einem gewiſſen Caſſierer den Auftrag. G. 35, 152. 233.

Kaſſieren (fr. casser, it. it. cassare, v. it. ſpan. port. casso, prov. cass, altfr. quas, it. cassus = leer, nichtig; fr. encaisser, it. incassare = in die Kaſſe legen), vernichten, für ungiltig erklären; des Amtes entſetzen; einkaſſieren. Der König kaſſirte und annullirte alles, was der dritte Stand bisher beſchloſſen hatte. W. 41, 35.

Káſſiko m. (it.), Ölgewicht in Meſſina. — **Kaſſin-et**, ſpr. -nē, **-ett** m. (fr.), geköpertes Zeug mit baumwollener Kette und wollenem Einſchuß. — **Kaſſiopéa, Kaſſiepéa, Kaſſiepia, Kaſſiopé** f. (gr. kassiópe, kassiópeia), Mutter der Andromeda; Sternbild in der Milchſtraße.

Kaſſiter-iden Pl. f. (gr.), Bezeichnung von Inſeln, von denen die Phönizier das Zinn (kassiteros) holten; **-in** n., eine hauptſächl. aus Zinn beſtehende Metallmiſchung. — **Káſſock** n. m. (ſ. Kaſaque), Rock der Geiſtlichen; Soldatenmantel. — **Kaſſoiétte** f. (fr.), Räucherpfännchen; Tafelaufſatz (mit Gewürz, Eſſig- und Ölgefäß). — **Kaſſonáde** f. (fr., port. cassonada, v. casson, fr. caisson = Kaſten), Mehl- od. Küchenzucker, Rahzucker, Farinzucker. — **Kaſſúbe** m., Nachkomme der Wenden im nordöſtl. Pommern. — **Kaſſytha** f., Schlinglorbeer.

Kaſt (engl.), formend gießen; m. (ſtand.), Art Mantel. — **Kaſta** ſ. **Kaſte.** — **Kaſtagnette**, ſpr. kastanjätt' f. (fr. it. castagnette, ſpan. castañeta, v. castaña = Kaſtanie, wegen der Ähnlichkeit), Handklapper zum Tanze. Die andern beiden mit Caſtagnetten in den Händen machen die Schritte des Tanzes. G. 38, 212. Caſtagnetten-Rhythmus der Kinder mit Holzſchuhen. G. 43, 190. — **Kaſtal-ia** f. (gr.), Name mehrerer Quellen und Quellnymphen, beſ. der Quelle am Fuß des Muſenbergs Parnaſſos, aus der die Dichter Begeiſterung ſchöpften; **-ide, -in** f., kaſtaliſche Nymphe, Muſe; **-iſch**, auf Kaſtalia oder Kaſtalianer bezüglich. **Kaſtánie** f. (bei Luther Caſtanee, mhd. castâne, castenien, kestene, chestinne, ahd. kestina, chestinna, a. lt. castanea, gr. kastanon,

von den Städten Kaſtana in der Landſchaft Pontus am ſchwarzen Meer und in Theſſalien, die von Kaſtanienbäumen in Fülle umgeben waren), in gemeiner Sprache **Käſte, Kaſte**, eine bekannte Baumfrucht; Name von Schnecken; Hornwarze am Schenkel der Pferde; Häcker, die beim Gießen der Tafeln im Blei entſtehen.

Käſte f. (im 18. Jahrh. eingeführt aus ſpan. port. casta = Race, Geſchlecht, Gattung, eig. Unvermiſchtes, v. lt. castus, casta, castum = rein), erblicher, dann überh. ſich ſtreng abſchließender Stamm oder Stand. Deren eine (Seite) auf der ſchroffen Sonderung der Caſten (bei den Indern) ruht. G. 45, 338. Vielleicht thue ich dieſer Caſte unrecht. Gb. 3, 193. Dieſer Kaſte (der Weltgeiſtlichen) lagen die wichtigſten Geſchäfte in Händen. G. 46, 318. Welche die anſehnlichſte Kaſte im Staat ausmachten. W. 17, 274.

Kaſteien (im 17. Jahrh. dem Verbum benedeien nachgebildet, kaſteyen, im 16. Jahrh. keſtigen, mhd. kestigen, ahd. chestigôn, castikôn = ſtrafen, züchtigen, quälen, a. lt. castigare = zurechtweiſen, ſtrafen, züchtigen, zügeln, verbeſſern, ſ. kaſtigieren), züchtigen, beſchränkend quälen, z. B. durch Faſten.

Kaſtéll n. (ahd. mhd. kastel, G. -telles, aus lt. castellum, Dim. v. lt. castrum = Feſtung, Burg), kleine Feſtung; das erhöhete Stockwerk auf dem Verdeck großer Schiffe. Das Kaſtell Sankt Elmo. S. 5, 167. Caſtell. S. 13, 61. G. 34, 13. 315 b. Caſtelle. G. 17, 317.

Kaſtellán m. (ſo bei Stieler 1691, fr. castellan, lt. -tanus), Burgvogt, Schloßvogt. Kaſtellan. S. 10, 214. 219. 222. Caſtellan. G. 9, 226. 21, 216. 27, 206. 34, 100. 315 b.; **-o** m. (ſpan.), Kaſtilianer; eine veraltete Goldmünze.

Käſtes Pl. (ſpan.), Südamerikaner gemiſchten Bluts. — **Kaſti-ficieren** (lt. -care), rein, keuſch machen; **-fikation** f. (nlt. -io), Kaſtificierung; **-gation** f. (lt. -io), Züchtigung; **-gátor** m. (lt. castigator), Züchtiger, Tadler, Verbeſſerer. Caſtigatoren der Bibel. H. 37, 14; **-gatoriſch**, züchtigend; **-gieren** (lt. castigare), reinigen, verbeſſern. Wie anders klingt das proſcribirte Lied: „Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern!" als das caſtigirte, das man jetzt auf dieſelbe Melodie ſingt. Gz. 3, 6; **-tas, -tät** f. (lt. -tas), Züchtigkeit, Keuſchheit.

Kaſtiz-o, -a m. f. (ſpan.), Nachkömmling von Meſtizen. — **Kaſtlitſchkárſch** m. (böhm.), Kaſtelmann, Art Tabuletträmer.

Káſtor und **Pollux**, Zwillingsbrüder, Söhne des Zeus und der Leda, wurden ſpäter als „Zwillingsgeſtirn" (gemini) an den Himmel verſetzt. Durch die Fluten leuchtet dem Pilote vom Olymp das Zwillingspaar... Da zeigte ſich mit umgeſtürztem Lichte an Kaſtor angelehnt ein blühend Polluxbild. S. 1, 168. 177. Caſtor und Pollux! Mir thats immer im Herzen wohl, wenn uns der Markgraf ſo nannte. G. 8, 29.

Káſtor m. (lt. castor, gr. kastor, v. ſanſkr. kastûri = Moſchusthier), Biber, Biberfell, Hut aus Biberhaaren; **-éum** n. (lt.), Bibergeil; **-in** n., ein im Kaſtoreum enthaltener Körper; m., Art Zeugſtoff.

Kaſtr-át m. (it. castrato, lt. -tus), Verſchnittener, Hämmling. Die ſchöne Stimme der Caſtraten. G. 38, 175. Zwitter und Kaſtraten. W. 13, 89. Pfui über das ſchlappe Kaſtraten-Jahrhundert. S. 3, 28; **-ation** f. (lt. -io), Kaſtrierung; **-énſis** (lt.), auf das Lager bezüglich; **-ieren** (lt. castrare), verſchneiden, der Mannheit benehmen; **-oll** ſ. **Kaſſerole**; **-on** n. (ngr.), Burg; **-one** m. (it.), Hammel; **-um** n. (lt.), Schloß, Burg; Kriegslager. — **Káſtula** f. (lt.), Art Schnürbruſt. — **Káſtus** (lt.), keuſch.

Kaſu-al, beſ. in Zſſ. iſt mlt. casnalis, fr. casuel (kaſuell), zufällig. Iſt nicht die ganze Bibel kaſual? H. 42, 394; **-alien** Pl. (nlt. casualia), Amtsverrichtungen, beſ. der Geiſtlichen, in beſondern Fällen, im Gegenſatz der regelmäßig wiederkehrenden; **-alismus** m. (ntt.), Lehre von der Herrſchaft des Zufalls; **-atiſt** m., Anhänger des Kaſuatismus; **-aliſtiſch**, dem Kaſualismus gemäß; **-alität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Zufälligkeit; **-aliter** (lt. Adv.), zufällig.

Kaſuár m. (holl. casuaris, angeblich aus dem Malayiſchen), dem Strauß ähnlicher Vogel. — **Kaſuarine** f. (fr. casuarine), Keulenbaum in Oſtindien und Neuholland. So iſt in den Caſuarinen und in den Nadelhölzern die höchſte Zuſammenziehung der Blattgefäße. Hu. 2, 92.

Kaſu-ela f. (ſpan.), ein Gericht, das man für einen unverhofften Fall leicht und ſchnell bereiten kann, nam. in Chile: ein Huhn mit Kartoffeln und Pfeffer; **-ell** ſ. **Kaſual**; **-iſt** m. (fr. casuiste), Kenner, Lehrer der Kaſuiſtik; **-iſterei**, verächtlich. Fern von Caſuiſtereien. H. 34, 307; **-iſtik** f. (fr. casuistique), jene wiſſenſchaftliche Disciplin, welche die Anwendung der allgemeinen Prinzipien einer praktiſchen Wiſſenſchaft auf die einzelnen Fälle (casus) des Lebens zum Gegenſtande hat. Da in der Handlung zu viel moraliſche Caſuiſtik herrſcht. Sb. 6, 81. Iſt alles ſchon ſo genau beſtimmt, daß die Sprachlehre des Dichters und des Proſaiſten ihm (dem Ausdruck) zur allgemeinen Kaſuiſtik dienen kann? H. 17, 6. Caſuiſtik. H. 42, 192; **-iſtiſch**, zur K. gehörig.

Káſus m. (lt. casus), Fall, Vorfall, Begebenheit; Biegungsfall bei der Deklination. Der Caſus macht mich lachen. G. 12, 69. Das iſt ein verſchiedener Caſus. S. 2, 257. In einer Generation kommen nicht alle (juriſt.) Caſus vor. G. 8, 37.

Kat-, Kata- in Zſſ., gr. kata = herab, nieder, nach, auf. **Kata-baſion** n. (gr.), Ort zum Hinuntersteigen; in griech. Kirchen ein Raum unter dem Altar zur Aufbewahrung von Reliquien; **-báſis** f. (gr.), Hinabmarſch; Herabtaſſung des Redners; **-bauleſis** f. (gr.), Wiegentied; **-blema** n. (gr.), Art wundärztl. Binde; **-chreſe, -chreſis** f. (fr. catachrèse, gr. katachrēsis = Mißbrauch, Gebrauch eines Wortes in uneigentlicher Bed.), harter oder kühner Gebrauch eines Tropus in der Rede. Daher die ſchrecklichen Katachreſen. H. 33, 19. Der größte Theil der Pſalmen beſchäftigt ſich mit dem zeitlichen Zuſtande des Volkes und kann meiſtens bloß durch erbauliche Accomodationen und Katachreſen etwas Geiſtliches bedeuten. H. 18, 30; **-chreſtiſch** (gr. -tikós), uneigentlich gebraucht; mißbräuchlich; **-chthonios** (gr.), unterirdiſch; **-dióptriſch**, eine Vergrößerung oder ſcheinbare Annäherung des Sehgegenſtandes bewirkend; **-falk** m. (it. catafalco, ſpan. cadafalso, cadahalso, cadalso, prov. cadafale, altfr. escadafaut, cadefaut, chafaat, fr. échafaut = Schafott, u. catafalque, aus altſpan. catar, prov. cadar = ſchauen, lt. captare = lauern und it. palco, falco, ahd. palcho = Balke, Gerüſt, Bühne), Schaugerüſte, Gerüſte zu öffentlicher Schau; Leichengerüſte, Trauergerüſte. Man ſieht in der Kirche den Katafalk aufgerichtet. S. 8, 149.

Kata-gma n. (gr.), Knochenbruch; **-gmatiſch**, zur Heilung von Knochenbrüchen dienend; **-graphologie** f., Receptierkunſt und Werk darüber; **-if** n. (türk.), Zuckernudel; **-ityx** f. (gr.), Sturmhaube; **-ka** m.

(sanskr.), Name eines Wüstenvogels; **-kásmus** m., das Schröpfen; **-kauma** n., **-kausis** f. (gr.), Verbrennung; **-kaustik** f., Brennlinie in Bezug auf Brennspiegel; **-kláſis** f. (gr.), Zerschmettern von Knochen; **-klísis** f. (gr.), das Liegen bei Tisch, nach griech. Sitte statt des Sitzens; **-klýsma** n. (gr.), Darmbad oder Klystier; **-klýsmus** m. (gr. -mós), Überschwemmung; Bähung, Tropfbad, Douche.

Katakómbe f. (fr. catacombe, it. catacomba, mailändisch catatomba, port. span. catacumba, catatumba, v. catar s. Katafalk und comba = Gewölbe, also = Schaugruft, oder v. it. tomba, lt. tumba = Gruft, span. tumba = Sarg, wo dann aber kata, gr. = an, bei sich nicht passend erklären läßt; Bellermann nimmt eine gr. Bildung katatymbion an), Leichengewölbe, Felsenhalle. Dann weint der Patriot an deiner Katakombe. G. 25, 139.

Kata-kústik f., Lehre, Lehrbuch vom Wiederhall oder Echo; **-kústisch**, zur K. gehörig; **-lan** m., Mittel zur Verhütung des Kesselsteins; **-lekta** Pl. n. (gr.), gesammelte Bruchstücke; unvollständige Überbleibsel alter Dicht- und Prosawerke; **-léktikos** m., ein unvollzähliger Vers, dessen letzter Versfuß um eine oder zwei Sylben zu kurz ist; **-léktisch**, unvollständig, abgebrochen; **-lepsie**, **-lépsis** f. (fr., gr. -lepsis), Starrsucht, fallende Sucht; **-léptisch**, damit behaftet. Ein kataleptisches Erstarren des ganzen Körpers. Gör. 3, 192; **-légis** f. (gr.), das Katalektischsein eines Verses.

Kata-lóg m. (fr. catalogue, it. -logo, lt. -lógus, gr. katálogos, eig. = Aufzählung, Aufzeichnung), Verzeichniß von Büchern, Verkaufs- und Versteigerungs-Gegenständen ꝛc.; jährliches Verzeichniß der literarischen Publikationen für die Buchhändlermesse; Stundenverzeichniß. Ich ging die Lections-Kataloge sorgfältig durch. G. 31, 108. Die Vorräthe zu rangiren, Kataloge darüber zu machen. G. 54, 21. Ein Katalog gab Aufschluß. G. 21, 116. Sich den Katalogen anzuschaffen. W. 47, 20. Körnern danken Sie für den Catalogus. Gb. 3, 24. Er registrirt in Catalognm mir meine Göttersöhne. G. 2, 195. Im Meßkatalogus. H. 41, 287; **-logieren**, **-logisieren**, im Katalog verzeichnen. Ob wir uns gleich hier alles Katalogirens enthalten. G. 30, 260. Die Buderischen Deductionen wurden katalogirt. G. 32, 163. Was Sie da eben herkatalogiren. Schücking, Frauen u. Räthsel. 1865. 1, 130.

Katalótisch (gr. katulotikós, v. ülé = Narbe), narbentilgend. — **Katálpa** f., Art Trompetenbaum. — **Kata-lýſe**, **-lýſis** f. (gr. -sis), Auflösung, Auflösungskraft; **-lytisch** (gr. -tikos), auflösend, zur Auflösung gehörig; nach Berzelius die Kraft gewisser Körper in andern Körpern durch bloße Berührung Zersetzung herbeizuführen, ohne selbst in eine chemische Verbindung einzutreten.

Kata-ménia Pl. n. (gr.), monatl. Reinigung; **-menial**, dieselbe betreffend, damit zusammenhängend. — **Katamísch** m. (türk.), Mamluk. — **Katamít** m. (lt. -itus, verderbt aus Ganymedes), Ganymed, Knabenschänder. — **Katán** m., ungrischer Reiter, Husar. — **Katána** f. (japan.), größeres Schwert der Adeligen (der Samrai). — **Kathanthrópon** (gr. κατ' ἄνθρωπον), lt. ad hominem = nach dem Menschen, nach dessen Verstand.

Kata-pásma n. (gr.), Pulver zum Ausstreuen auf Wunden; **-päſt** s. Cissit; **-pélt** m., **-pelte** f. (gr. -péltes), Katapult; **-pépſis** f. (gr. pepsis), vollständige Verdauung; **-péptisch**, verdauungfördernd; **-phónik** f., **-phónisch** sva. Katakustik; **-phóra** f. (gr.), krankhaft tiefer Schlaf, Schlafsucht; **-phórisch**, damit behaftet, sie verursachend; **-phrákt** m. (gr.-tes), Schuppenpanzer, Brustharnisch; damit Versehener; Verband bei Rippenbruch.

Kata-plásma n. (gr.), das Aufgestrichene, erweichender Breiumschlag; **-plasmieren**, solche Umschläge anwenden; **-plektisch** (gr. -tikós), zur K. geneigt, davon herrührend; **-plexis** f. (gr.), Erstarrung des Körpers durch Schlagfluß; Stumpfwerden der Zähne; **-pólis** f., Unterstadt, Gegensatz zu Akropolis (Oberstadt); **-pontismus** m. (gr. -mós), Strafe des Ertränkens; **-pósis** f. (gr.), Verschlucken, Verschlingen; **-potion** n. (gr. -pótion), Arznei zum Verschlucken, Pille. — **Katáppe** f. (holl.), Art Bäume.

Kata-pſýktisch (gr. -tikós), durch Erkältung entstanden; **-pſýxis** f. (gr.), Erkältung; **-ptósis** f. (gr.), das Herunterfallen, Epilepsie; **-pult** m., **-pulte** f. (lt. die catapulta), Wurfgeschütz bei den Alten und im Mittelalter; übertr. Er ließ seine Schulmeister aufrücken mit allem Wurfgeschoß, Mauerbrechern und Katapulten schlechter Übersetzungen französischer Geschütze. Eichendorff, Zur Gesch. des Dramas. 1854. 118; **-rákt** m. f. (lt. cataracta, gr. kataráktēs, v. katarassein = mit Geräusch hinabfahren), Wasserfall; grauer Staar. Wie von Fels auf Felsen stürzend Wild der Katarakt erdröhnt. A. Grün, Ged. 1838. S. 218. Ihm erhebt der Katarakten Donnersturz den trunknen Geist ... An Leer' und Unbestand dem Farbenschaum der übersonnten Katarakte gleich. Matthisson, Nachtr. 1799. S. 43, 61. Aus den Cataraeten des Orinoco. Hu. 1, 134. In der erschrecklichen Katarakte (Menschenstrom) nach Eröffnung der Thür (des Concertsaales). Lichtenberg, 1800. 3, 362; **-räktisch**, den K. betreffend, nach Art eines solchen; zum Staar gehörig, vom Staar befallen.

Katárktikon n. (gr.-kón), Einleitung in eine Wissenschaft. — **Katárrh** m. (durch die Ärzte in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. in Umlauf gekommen, it. catarro, lt. catarrhus, gr. katar-rhoos, -rhūs eig. = Herabfluß, hier bes. der Nase), Schnupfen, Schleimfluß, Flußfieber. Der Katarrh ist auf dem Abmarsche. Gb. 3, 44. Da es (das Wetter) die alten Übel Katarrh und Schnupfen wieder zurückgebracht hat. Sb. 4, 90. Ich hätte nur den Samen eines Katarrhfiebers mitgenommen. Sb. 6, 147; **-al**, **-alisch**, katarrhartig. Der Kopf ist mir von einem katarrhalischen Zufall angegriffen. Sb. 4, 95. Ich bin sehr zu katarrhalischen Übeln geneigt. Sk. 3, 5; **-éktikum** n., den K. stopfendes Mittel; **-exuma** n., Schleimfluß; **-éxis** f., heftiger Durchfall; **-óschesis** f., Unterdrückung oder Stopfung eines Katarrhs. — **Katar-tísis** f., **-tismus** m. (beide gr.), Einrichtung eines Bruchs, einer Verrenkung; **-tíster** m., Werkzeug dazu.

Kata-ſárka n., Hautwasserſucht, Anasarka; **-schésis** f. (gr.), kräftige Leibesbeschaffenheit; **-skeuáſe**, **-skeuásis** f. (gr. -skeuē, -eūsis), Zubereitung, Anordnung, Herstellung; **-skeuíſt** m. (gr. -tēs), Einrichter, Diaskeuast.

Kataski s. Aski. — **Kata-ſkópion** n. (gr.-skópion), Wachtschiff; Warte; **-ſtáltikum** n. (gr. -kón), zurückdrängendes, hemmendes, bes. blutstillendes Mittel; **-ſtáltisch**, zurückdrängend, hemmend, blutstillend; **-ſtáſe**, **-ſtáſis** f. (gr. -sis), Anordnung, Feststellung; bleibende Körperbeschaffenheit; die feste Schürzung des Knotens der Epitasis.

Katáſt-er m. n. (it. span. catastro, fr. cadastre = Steuerregister, von einem vorauszusetzenden mlt. capitastrum = Kopfsteuerliste), Steuer-, Flur-, Lager-

buch; **-ral**, auf d. K. bezüglich, ihm gemäß; **-rieren**, in d. K. eintrogen. — **Kataſtrophe** f. (fr. catastrophe, lt.-pha, gr. katastrophē), eig. Umkehr, Umwendung, Ausgang; im Drama der Wendepunkt der Handlung zur Auflöſung des geſchürzten Knotens; trauriger Glückswechſel. Und nun gor dieſe unerwartete Kataſtrophel G. 16, 182. Dos (Schickſal) die Menſchen zu einer unvorhergeſehenen Cotoſtrophe hindrängt. G. 19, 181. Vgl. nach G. 19, 320. 24, 342. 45, 222. Sb. 2, 9. 71. 273. 3, 253.

Kata-täſis f. (gr.), Ausdehnung nach unten; Einrichtung eines Bruchs; **-böthron** n. (ngr., gr. bothron=Tiefe), unterirdiſche Schlucht, in der ein Waſſer verſchwindet. — **Katawba**, Fluß in Karolina, daher K.-Wein. — **Katäzis** f. (gr.), Katagma. — **Katcher**, ſpr. kätscher, m. (engl.), Greifer. — **Katchup**, ſpr. kätschöpp, n. (engl.), pilonte Souce aus Pilzen.

Katech-eſe f. (lt. catechēsis, gr. katēchēsis = Ergötzung durch Töne, v. gr. katechein = entgegentönen, dann mündlich unterrichten, v. kata = wider, entgegen und echein = tönen, woher Echa), Unterricht in Frage und Antwort, beſonders ein ſolcher Unterricht in der chriſtlichen Glaubenslehre. Hamiletil wird Übung im Predigen, Kotecheţik Kotecheſe. H. 42, 199; **-et** m. (gr. katechetēs), frageweiſe unterrichtender Lehrer, nach der älteſten Lehrweiſe, nach welcher der Lehrer das zu Erlernende ſo longe mündlich wiederhalte, bis der Lehrling alles nachſagen lannte; beſ. der in der chriſtlichen Glaubenslehre Unterrichtende; **-etik** f. (gr. katechetikē), Kunſt und Lehrbuch der Katecheſe; **-etiſch** (gr. katechetikós), nach Art, in Form der Katecheſe. Mit den bisherigen kotechetiſchen Lehrbüchern. L. 9, 55; **-iſation** f. (mlt. catechizatio), Unterweiſung im Katechismus, nach Art des Katechismus. Dociren iſt wahrhaft nützlich, wenn Converſation und Katechiſation ſich anſchließen. G. 49, 83. Cotechiſation. G. 2, 278; **-iſieren** (fr. catéchiser. lt.-izare, -isare, gr. katechizein), in Katechismusform lehren. Herr Doctor wurden do kotechiſirt. G. 12, 184; **-ismus** m. (lt. catechismus, gr. katechismós), Religionshandbuch in Frage und Antwort. Ich pflegte eben nicht nach ſeinem Stammbaum, Nach ſeinem Katechismus viel zu fragen. S. 6, 132. Cotechismus, Kotechismus. H. 42, 356. 375. Kotechismen. H. 37, 20; **-umen**, Pl. **-umenen** Pl. (fr. catéchumènes, lt. catechumēni), heißen ſolche, welche, bevor ſie in die Kirche aufgenammen werden, katechetiſchen Unterricht in den Grundlehren des chriſtlichen Glaubens erhalten. Bei jedem Kotechumenen. H. 43, 280.

Kateg-orēma n. (gr.), **-orie** f. (fr. catégorie, lt. -ria, gr. kategoria = Anklage, einer Perſon oder Sache beigelegte Eigenſchaft, Prädilot, v. gr. kategorein = gegen oder wider jemonden reden), der allgemeinere Begriff, unter welchen etwas gefaßt wird, Begriffsſach; Fach, Klaſſe; in der Philoſaphie: Grund- oder Stammbegriffe. Wenn Sie Ihre Gedanken nach den Kotegorien durchgehen. Sb. 4, 33; **-oriſch** (fr. catégorique, lt. -ricus, gr. kategorikós = zur Ankloge, zum Prädilat gehörig), unbedingt. Wäre denn wohl Kants kategoriſcher Imperativ, in empiriſcher Form, gleichnißweiſe, artiger auszudrücken! G. 45, 358; **-orifieren** (fr. -ser), nach Kategorien theilen; **-orift** m. hondelt und ſpricht nach Kategorien, in kategoriſcher Weiſe. Der Kotegorift hats olſo geardnet. H. 14, 94.

Kat-ella f. (lt.), Kettchen, beſ. die ouf die Bruſt herabhängende Halslette; **-ena** f. (lt.), Kette; **-enāria** f. (nlt.), Kettenlinie; **-enāriſch**, kettenartig; **-enation** f. (lt. -io), An-, Verlettung; **-enieren** (lt. -nare), verletten; **-enipóra** Pl., Kettenkarallen; **-ennlieren** (v. lt. catennla = Kettchen), ous Kettchen, kleinen Gelenken zuſammenſetzen.

Kāter m. (ahd. chataro, chatere, mhd. katere, kater, nnl. nd. kater; oltn. köttr m., ogſ. cat m. = Katze, ſchwed. katt = Kater, lt. catus = Katze), Männchen der Katze; Katzenjommer. — **Katérva** f. (lt.), Schor, Truppe. — **Kategochēn** (gr. kat' exochēn), vorzugsweiſe. Daß ich als ein deutſcher κατ' ἐξοχήν darin erſcheine. Sb. 4, 132.

Kathá f. (ſanſkr.), Art erzählender Dichtung; **Katha** f. (nlt.), Art Sträuche in Arabien, Peſtpimpel.

Kathārer, Kätharer, Katharēner m. (gr. kathārós), ein „Reiner", Name einer monichäiſchen Sekte. Er wird einer der Cathoren, die die Reinheit ſuchen. Gör. 5, 20.

Kathär-ēſis f. (gr. kathair.), Schwächung, Fortätzung; **-etikum** n. (gr.-ētikón), ſchwächendes Mittel; Ätzmittel. — **Kath-arina, -ine** f., weibl. Name, „die Reinliche, Sittenreine;" „die ſchnelle K." = Durchfall, ſchon 1669 im Simpliciſſimus, verhüllender Ausdruck im Gedanken angelehnt an das gr. katharma = Reinigung, Auswurf; ſeemänniſch Kathrinchen = Schiffswinde, Daumkraft; Tharner Kothrinchen = Art Gebäck.

Kathar-ismus m., Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer; **-iſt** m., Sprachreiniger; Kathorer; **-ma** n. (gr.), Reinigung, Auswurf; **-mos** m. (gr.), Reinigung, beſ. Sühnung; **-ſis** f. (gr. = Reinigung). Ariſtoteles verſteht unter Katharſis dieſe ouslöhnende Abrundung, welche eigentlich von jedem Drama gefordert wird. G. 46, 17. So erzieht die Natur ihre herrlichſten Söhne, ſo die Dichtlunſt durch die echte Kartharſis. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 152; **-tēs** m. (gr.), Reiniger, Trappengeier, der dos Lond van todten Thieren reinigt; **-tik** f. (gr. -tikē), Reinigungs-, Läuterungslehre, die Kunſt der Kathorſis; **-tikon** n. (gr.), Reinigungs- oder Abführungsmittel; **-tin** n., der wirlſame Bitterſtoff der abführenden Sennesblätter; **-tiſch**, reinigend, abführend.

Kathéder m. n. f. (lt. die cathedra, gr. die kathedra, eig. = Stuhl, Armſeſſel), erhöhter Lehrſtuhl; Bezeichnung des damit verbundenen Amtes. Ein Katheder um dos andre wird betreten. G. 23, 123. Auf einem Katheder, der mehrere Perſonen neben einonder faſſen konnte. G. 27, 116. So lehren vam Katheder Herr Pufendarf und Feder. S. 2, 263. Das Mädchen beſtieg die Kotheder und diſputirte. W. 48, 151. Der Kotheder. Rückert, Geſ. Ged. 1834 f. 3, 449. — Kotheder-held. Sb. 1, 254; **-vortrag**. G. 26, 167. (Früher war die, heute iſt der K. vorherrſchend. Ex cathedra heißt es vom Papſt, als oberſtem Biſchof, wenn er, falls es nicht möglich iſt, mit dem geſammten Lehrkörper ſich zu berathen, ollein entſcheidet, was in Glouben- und Sittenlehre zu glauben und zu thun iſt.)

Kathedrāle f. (lt. cathedralis), biſchöfliche Hauptkirche am Sitze (cathedra) des Biſchofs. Die Kuppel der hohen Kathedrole ſiehſt du leuchten ... Zur Kathedrole wallend ſtrömt das Volk. S. 7, 340. 352.

Kathedrātikum n. (nlt.), Kollegiengeld auf Hochſchulen; Abgabe der Pfarrer an ihren biſchöflichen Stuhl, wahrſcheinlich zuerſt in Spanien aufgekommen; Beiſteuer zum Bau oder zur Erhaltung einer Kothedrole.

Katheget m. (gr. -ētēs), Wegweiser, Führer, Leiter, Lehrer. — **Kathete** f. (gr. die káthetos nämlich grammē = herabgelassene, senkrechte Linie, Perpendikel, Part. v. kathienai herablassen), Schenkel des rechten Winkels im rechtwinkeligen Dreieck. — **Kathet-er** m. (lt. catheter, gr. katheter = Sonde, feines Röhrchen zum Einlassen in die Harnröhre, v. gr. kathienai = herablassen, einsenken), künstliches Röhrchen, das man in einen röhrenförmigen Kanal des Körpers hineinbringt, namentlich Harnröhrchen zum Abzapfen des Harnes; **-erisieren**, mittels des K. behandeln; **-erismus** m., Katheterisierung; **-ometer** m. n., Name von Meßwerkzeugen.

Kathisma n. (gr.), das Sitzen; ein Theil des griechischen Gottesdienstes, bei dem die Gemeinde sitzt. — **Kathode** f. (gr. -dos = Hinabsteigen), die Fläche des zersetzt werdenden Körpers, die an die negative Elektrode gränzt, s. Anode.

Katholicismus m. (nlt. cath.), der römisch-katholische Glaube; **-icität** f., Katholischsein, Katholicismus; **-ik** m. (mlt. catholicus, gr. katholikós = allgemein, v. gr. katholos = ganz, gesammt, aus kata und holos = ganz, ungetheilt), Anhänger der katholischen Kirche, die sich so nennt, weil sie (nach Matth. 28, 19), für alle Völker und für alle Zeiten gestiftet ist. Ein treuer Unterthan, ein aufrichtiger Katholike. G. 8, 200; **-ikometer** m. n., Name eines „Werkzeugs" zu allgemeinem Gebrauch; **-ikon** n. „Allgemeines;" nam. ein allgemeines Wörterbuch; Universalarzneimittel; die Episteln des neuen Testaments, die nicht an einzelne Personen oder Gemeinden gerichtet sind; **-ikas** m., Oberhirte (Papst) bei den Armeniern; **-isch**; allgemein z. B. die k. Briefe im neuen Testament; den römischen Papst als kirchliches Oberhaupt anerkennend; **-isieren**, zum Katholicismus neigen.

Kathypnie f., sehr fester Schlaf. — **Kati** m., Gewicht in Südasien, ungefähr 1 Pf.; (fr.) Preßglanz des Tuchs. — **Katieren** s. dekatieren. — **Katik** m. (ar.), Prediger. — **Katim** (ar.), Fingerring. — **Katinat**, spr. -nā. m. (fr.), Name eines Marschalls von Frankreich († 1712); Name eines gemusterten Zeugstoffes aus Baumwolle und Leinen. — **Katinga** f., Ausdünstung der Neger. — **Katin-o, -us** m. (it., lt.), Becken, Schüssel. — **Katiole**, spr. katjōl', f. (fr.), Art Haube in der Bretagne. — **Katian** s. Anian. — **Katipole** f. (ruff.) s. Perekatipole. — **Katirdschi** m. (ar.), Pferdevermiether. — **Katissage**, spr. -sāsch', f. (fr.), Katieren. — **Kātjang** m., Art Bohne (Heilbohne) in Java. — **Kātling** n. (engl.), wundärztliches Messer zum Amputieren.

Kato m., Name, bes. zweier durch Sittenstrenge ausgezeichneter Römer. — **Katoche** f. (gr.), Starrsucht. — **Katodon** m., im Unterkiefer gezähnter Wallfisch. — **Katodraus**, bei den Fidschi-Indianern ein Ballen Zeug. — **Katag-au, -on** s. Kadogan. — **Katokamelaychion** s. Kamelaychion. — **Katongging** m., auf Java eine Pflanze mit skarpionförmigen, bisamduftenden Blüten. — **Katon-isch**, in der Weise eines Kato; **-isieren**, den strengen Sittenrichter abgeben.

Koto-phönisch, hinabtönend; **-poden** Pl., Bauchflosser (Fische). — **Katáptr-ik** f. (fr. catoptrique, gr. katoptrikē), Lehre und Lehrbuch von den im Spiegel zurückgeworfenen Strahlen. Sie müssen aus der Kataptrik, nicht aus der Dioptrik erklärt werden. L. 5, 510. Die äffende Catoptrik des großen Zauberspiegels. Gör. 5, 176; **-isch**, auf die Kataptrik bezüglich. Wenn wir von katoptrischen Farben sprechen, so deuten wir damit an, daß uns Farben bekannt sind, welche bei Gelegenheit einer Spiegelung erscheinen. G. 52, 161. Vgl. noch G. 52, 71. 54, 29. 40. 55, 7; **-omänt** m., der aus Spiegeln wahrsagt; **-on** n. (gr.), Spiegel.

Katon, spr. -tū, in Ostindien Name von Pflanzen. — **Kätre** m. (span.), Feldbett; Bettgestell mit darüber gespanntem Segeltuch (in Venezuela). — **Katschel** f. (ruff.), ruff. Schaukel. — **Katschu** s. **Katechu** und **Kautschuk**. — **Katschujuschtschij** (ruff.), namadisierend.

Kätta m. (ar.), Schakal. — **Kätter** m. (ruff.), Art Schiff. — **Kattivo** (it.), schlecht. — **Kattle**, spr. kätt'l, n. (engl.), Vieh. — **Kattun** m. (zuerst bei Olearius 1647, bei Stieler 1691 Kattun, Cadun, hall. katoen, kattoen, aus fr. coton, it. cotone, engl. cotton, span. mit dem Artikel al-godon, v. ar. al-koton = Baumwolle), Art mit Mustern bedruckten dünnen leichten Baumwollenzeuges. Schlafrock von feinstem Cattun. G. 40, 234. Grobe Cattune. — G. 23, 56. — **Kattunen**, Adj. Ungern vermiß ich ihn doch den alten kattunen Schlafrock. G. 40, 235.

Kau m. (bei den Osseten, Kurden), Gau. — **Kauairängi** s. Inanga. — **Kauchemar**, spr. kosch'mar, m. (fr., a. lt. calcamala), Nachtmahr, Alp, Alpdruck; (Bühne) undankbare, lästige Rolle. — **Kauchois**, spr. koschoā, m. (fr., nach Caux in der Normandie), Art großer Tauben, Kappentauben; **-e** f., spitzhütige Bäuerin aus Caux. Der Kopfputz der Cauchoise steigt himmelan. J. Kohl, Paris und die Franzosen. 1845. 1, 8.

Kaud-a f. (lt.), Schwanz; **-atär, -atarius** m. (nlt. -tarius), Schleppträger. Indessen hatte es doch unter allen seinen Nebenbuhlern, Schülern und Kaudatarien ihrer zweien nicht geglückt, ihn auf dem tragischen Thron wanken zu machen. W. 19, 215. Der Caudatar... Einer der Caudatarien. Gutzkow, der Zauberer von Rom 1858 s. 9, 215. — **Kauda yäti** n. „Gottes Weg," bei den Turkamanen ein mit Schmausereien gefeiertes religiöses Fest. — **Kaudi** s. **Kauri**. — **Kaud-ex** m. (lt. G. -dicis), Baumstamm, Strunk, Wurzelstock; **-icifärm** (nlt. -formis), strunkförmig; **-ikäria** f. (lt.), Stockpflanze. — **Kaudillo**, spr. -iljo, m. (span.), Haupt, Anführer. — **Kaujero** m., ein Strauch in Venezuela an den Lagunen wachsend. — **Kauk** s. **Kawk** n. (türk.), Mütze. — **Kaukalis** f. (nlt.), Pfl. Haftdalde. — **Kauki** m., ein Baum in Ostindien. **Kaukus**, spr. kâkös, n. (engl. in Nordamerika), Parteiberathung.

Kaul (ar.), Stimme, Wort. — **Kaul-edon** n. (gr.), Querbruch eines Knochens; **-escent** (nlt. -escens, G. -entis), stengelig, stengelbildend; **-iäria** f. (nlt.), Stengelpflanze; **-iferisch**, stengeltreibend; **-iform**, stengelförmig; **-ikulus** m. (lt. Stengelchen, z. B. als Verzierung des Kapitäls an der korinthischen Säule; **-is** m. (lt.), Stengel; Kahl; **-okärp** s. Phylokarp.

Kauma n. (gr.), Brand, Hitze; hitziges Fieber. — **Kauna** f., Art Thee. — **Kaunga** f., Pfl. Pinang. — **Kaunitz** m., Art fester Schränke (nach dem Fürsten von Kaunitz). — **Kaun-isch**, unzüchtig; **-as** m. (gr.), ein schöner Jüngling, den seine Schwester Byblis mit unzüchtiger Liebe verfolgte. — **Kaup-a** m. (lt.), Schenk-, Gastwirt; **-una** f. (lt.), Schenke, Schenkwirtschaft. — **Kauri** m., Münzmuschel, Porzellanschnecken, die in Ostindien und Westafrika als Scheidemünze gelten; Harz eines neuseeländischen Baumes.

Kaus-a f. (lt.), Grund, Ursache, Sache; Verhandlung; Rechtssache; **-al** — meist in Zss. ist lt. causalis = ursächlich, begründend aber begründet. Den Verkehr der causalen Verrichtungen. Gör. 1, 88; **-alität**

ſ. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Urſächlichkeit, Kauſalzuſammenhang. Wenn der ethiſche Menſch dem phyſiſchen das Geſetz gibt, und die Geſinnung für den Zuſtand Kauſalität erhält. S. 17, 284. Ob es möglich iſt, freie Wechſelwirkung und mechaniſche Cauſalität zu verbinden, weiß ich nicht. Gb. 3, 356. Mit allen ihren Kauſalitäten und Modalitäten. W. 48, 109. Wie er (der Verſtand) die Begriffe der Inhärenz, Subſiſtenz, Cauſalität, Dependenz aus ſich entſpringen laſſe. H. 14, 90; **-ation** f. (lt. -io), Vorſchützung einer Urſache; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), urſächlich, begründend; **-ativum** n. (lt.), Bewirkungswort; **-ator** m. (nlt.), Urheber, Verurſacher.

Kauſcher, koſcher (hebr. käschēr), nach den jüdiſchen Speiſegeſetzen in Ordnung; in Ordnung, richtig.

Kauſ-e f. (fr.), Kniff beim Rechtshandel (causa), Rabuliſterei; **-erie** f. (fr.), Plauderei, anmuthig leichte Unterhaltung; **-eur**, ſpr. kosör, m. (fr.), Plauderer, Schwätzer; **-euſe**, ſpr. kosös', f. (fr.), Plaudererin, Schwätzerin; Kanapee für 2 Perſonen. — **Kauſeway**, ſpr. koswe, m. (engl.), erhöheter (chauſſierter) Weg. — **Kauſia** f. (gr.), Art macedoniſcher, breitgekrämpter Filzhüte. — **Kauſieren** (lt. causari), vorſchützen, vorbringen, (nlt.), verurſachen, bewirken; (fr. causer), plaudern.

Kau-ſis f. (gr.), Brennen, Ätzen, nam. zu Heilzwecken; **-ſterium** n. (gr. -ion), Brenn-, Ätzmittel; **-ſticität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ätzkraft; kauſtiſches Weſen; **-ſtik** f., Lehre, Lehrbuch vam Brennen und Ätzen zu Heilzwecken und von den Brennlinien; **-ſtikum** n. (lt. -cum, gr. -kón), ätzendes Heilmittel; **-ſtiſch** (gr. kaustikos, lt. causticus = brennend), brennend, ätzend. Ohne cauſtiſch ſcharfe Fieberhitze. Gör. 2, 49.

Kaut-e (lt. Adv.), vorſichtig; **-el** f. (lt. cautela, fr. cautèle), Vorbehalt, rechtliche Verwahrung bei einem Vergleiche. Worin er ſeine Lehre mit allen Clauſeln und Cautelen vorträgt. G. 54, 40. Aufſatz über die Cautelen des Beobachters. Gb. 4, 239. Der aus ihr (der Geſchichte), ſich gewiſſe Beobachtungen und Kautelen ziehen könnte. W. 9, 212. Ich ſetze einige Cautelen her. H. 4, 90; **-elär** (nlt. -aris), auf Kautelen bezüglich; **-elös** (fr. -eleux, -eleuse, nlt. -elosus), auf Kautelen bedacht, vorſichtig; verſchmitzt. — **Kauteri-ſation** f. (fr., nlt. -io), Tadtbrennen faulender Theile; **-ſieren** (fr. cauteriser, gr. kauteriazein = mit glühenden Eiſen brennen, brandmarken), zu Heilzwecken brennen, ätzen. Er hatte dem Regimentsarzt den Rath gegeben, ihn mit Purganzen und Cauteriſirung des Ortes, wo er geſtochen warden, und mit glühendem Eiſen zu behandeln. Gör. 3, 262; **-on** n. (gr., lt. -um), Brennmittel, Ätzmittel, Brenneiſen.

Kauti-on f. (fr., lt. -io), Bürgſchaft, Haftgeld, Gewährleiſtung, Sicherſtellung. Und ſtell ich Kaution für meine Treue. S. 6, 221. Daß der Pachter ſeine Caution zu kärglichem Erſatz des Ausfalls behalten ſollte. G. 21, 199. Der Amtsſchreiber ſtellte einen Cautionsſchein aus. G. 43, 149; **-onieren** (fr. -onner), Kaution leiſten.

Kautſch-in n., Hauptbeſtandtheil des Kautſchuköls; **-u(c)k** n. (fr. cahoutchou, caoutchouc, a. d. Südamerikaniſchen) Federharz; **-utieren**, mit K. verſehn, bereiten.

Kav, Kaw (tſchippew.), nein. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 314. — **Kava** f., ein berauſchendes Getränk der Polyneſier aus der Wurzel von Piper methysticum, und dieſe Pflanze; (it.), Grube, Keller, Mine. — **Kavāde, Kawāde** f. (türk.), Art Kleid der Türkinnen. — **Kavādium** n. (lt., auch cavum aedium), innerer Hof des römiſchen Hauſes. — **Kavage**, ſpr. kawäsch', f. (fr.), Einlagerung von Waren in Keller, Gewölbe, Magazin; Lohn, Miethzins dafür. — **Kavagnole**, ſpr. -wanjöl', f. (fr.), ein Haſardſpiel. — **Kavai, Kawai** f., eine Pflanze auf den Fidſchi-Inſeln. — **Kavakāva, Kawakāwa** f. (auf Neuſeeland), dunkelgrüner Nephrit.

Kavál m. (ſ. Kaball), Pferd; **-ato** m. (in Toskana) ein Zweipaaliſtück; **-ier** m. (fr. cavalier, chevalier, it. cavaliere, ſpan. caballero, mlt. caballarius), Reiter, Soldat zu Pferd (nun veraltet); Ritter, Edelmann von feinem Anſtand; Herr, gegenüber der Dame; Erderhöhung zur Aufſtellung von Geſchütz, ſ. g. Katze; Ritter (oder Springer) im Schachſpiel; Art franzöſiſches Paſtpapier; Deckplatten der Firſte bei Schiefer- und Metalldächern. Du biſt ein Kavalier. S. 3, 64. Frankreichs Kavaliere griffen an. S. 7, 25. Kavalier. S. 3, 251. 6. 392. 9, 180. 14, 212. — Man ſieht, daß er kein Cavalier iſt. G. 40, 102. Er ſetzte ſich mit einigen Cavalieren auf. G. 18, 290. Cavalier. G. 12, 128. 14, 16. 17. 231. 84, 109. ö.; **-ierement**, ſpr. kawaljär'mān (fr. cav.), ritterlich; beſ. in junkerhafter Weiſe und übermüthig ſich über die Rückſichten der Sitte und Lebensart wegſetzend. Ich lebe jetzt ganz cavaliere-ment. Sk. 3, 273; **-ieriſch**, kavaliermäßig. Die Urtheile des P. ſind oft ein wenig kavalieriſch ausgeſprochen. W. 47, 20.

Kavalkāde f. (ſo bei Stieler 1691, fr. cavalcade, it. cavalcata), Aufzug oder Geſellſchaft Reitender. — **Kavālla** f. (it.), Stute.

Kaval-lerie f. (bei Stieler 1691 Kavallerey, fr. cavalerie, it. cavalleria, ſ. Kavalier), Reiterei (Soldaten zu Pferde); im Tarockſpiel je 4 Bilder einer Farbe in einer Hand. Zugleich bringt die ſchwere Kavallerie in die Lücken ein. S. 15, 128. Die Franzoſen ließen hinter dieſer Schanze Cavallerie campiren. G. 30, 309; **-leriſt** m. (it. cavallerizzo), Reiterſoldat. Er war erſt Cavalleriſt geweſen. G. 34, 147; **-lero** m. (ſpan.), Edelmann der geringſten Klaſſe; **-letta** f. (it.), Heupferd, Heuſchrecke; (Muſik), Thema einer Arie in hüpfendem Rhythmus; **-letto** m. (it.), Pferdchen; hölzernes Pferd; Holzgeſtell, z. B. Staffelei der Maler; Art Folterwerkzeug; **-line** f. (it. -tina), Roßleinwand, von Böhmen nach Italien gehend; **-lo** m. (it.), Pferd; **-quet**, ſpr. kawalkē, m. (fr.), Trompetenſtück beim Einrücken der Kavallerie; **-uko** m., Art größerer Makrele.

Kavāß, Kawāß m. (türk.), Polizeiſoldat, Gendarm. — **Kavāt-a** f. (it.), Grube; Gewölbe; gewölbter Unterbau einer Kirche; das gelöſte Geld, nam. das aus einem Wechſel gelöſte, auch die Umſetzung eines Wechſels in Geld; (Fechtk.), die Parade, wo man um die Klinge des Gegners herumgeht, ſie belegt und Blößen zu gewinnen ſucht; **-ion** f. (lt. -io), Höhlung; Ausgrabung eines Kellers; (Fechtk.), das Zurückkehren in die vorige Stellung; Finte, durch die man die Blöße des Gegners benutzt. — **Kavazzino** m. (it.), der Fiſch cyprinus idus.

Kavĕa f. (lt.), Höhlung; umſchloßner Raum; Käfig (ſ. d.); Zuſchauerraum im Theater. — **Kaveano** m. (it.), Großkopf, Name eines Fiſches, ſ. Kapita. — **Kavēat** n. (lt. = er hüte ſich), Warnung; gerichtlicher Einſpruch. — **Kav-eau**, ſpr. kawō, m. n. (fr.), eine kleine Kavata (ſ. d.), beſ. unterird. Grabgewölbe in einer Kirche; **-eçon**, ſpr. kaw'ſōn, m. n. (fr.), Kappzaum (ſ. d.). — **Kavēdo** m. (it.), Kaveano. —

Kavédschi s. **Kahvedschi.** — **Kaveen** s. **Kaw.** — **Kavelin,** spr. kaw'lén, m. (fr.), holländ. Weinmaß von 8 Tonnen. — **Kaveling** f. (holl.), eine auf einer Versteigerung mit einem Mal zur Versteigerung kommende Partie Ware.

Kavent m. (lt. -ens, G. -entis), Bürge, Gewährsmann. — **Kavern-a** f. (lt.), Höhle, Grotte, Keller; **-ös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), voller Höhlungen. — **Kavésko** m. (span.), Gewicht ($2^1/_2$ Ctr.), auch als Getreidemaß. — **Kávet** n. (lt. cávet = er bürgt), Bürgschaft, Bürgschaftschein. — **Kavétte** f. (fr.), kleiner Festungsgraben zwischen zwei größern. — **Kavézzo** m. (it.), ein Längenmaß von etwa 10 Fuß.

Kávi (sanskr.), Dichtersprache. — **Kavia** f. (nlt.), Meerschweinchen; (ind.), auch Kavya d. h. ein in sich als Einheit abgeschlossenes, von einem einzigen Verf. hervorgebrachtes (Dicht-) Werk. — **Kaviär** m. (fr. part. caviar, ngr. kaviari), eingesalzener Rogen des Störes oder Hausens. — **Kavieren** (lt. cavēre), für etwas bürgen; sich hüten, in Acht nehmen (it. cavare, s. Kavata), Wechselbriefe zu Geld machen; (Fechtk.), die Klinge nach einem Zirkelhieb wieder in die vorige Lage bringen; parieren, sich noch dem Aushauen des Gegners richten.

Kavilieren (vgl. it. caviglia = Pflock), die Fäden, wo die Strähne festgebunden sind, von der zu färbenden Seide absprengen. — **Kavill-ánt** m. (lt. -ans, G. -antis), Spötter; **-ation** f. (fr., lt. -io), höhnende Neckerei; Trugschluß. — **Kavillee** s. **Kofiller.** — **Kavill-ieren** (lt. -lari), höhnen, verspotten, z. B. mit Trugschlüssen; **-ös** (lt. -osus), spitzfindig, verfänglich. — **Kavität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas, v. lt. cavus hohl), Höhlung. Um sich die Entstehung jener Cavitäten (im Basalt) einigermaßen zu erklären. G. 51, 141. — **Kavitsche** m. (it. caviccio, caviechlo = hölzerner Pflock), ein starker hölzerner Nagel auf der Tafel der Färber, worauf die Seide ausgedreht wird, s. Kavilieren. — **Kávolo** m. (it.), Kohl. — **Kavouk** s. **Kauk.**

Kawney, spr. kanl, m. (engl.), ein indisches Feldmaß. — **Kawr,** spr. kár, m. (wal.), Riese. — **Kawwál** m., Art Priester der Jesiden. — **Kaxa,** spr. kácha, f. (span.), Behältniß, Höhlung; indische Scheidemünze. — **Kaxáffa** f., Brantwein bei den Negern.

Kayámbe n., Tonwerkzeug der Neger auf den maskarenischen Inseln. — **Kayenn-e,** spr. kajénn (fr.), Hauptstadt des franz. Guyana, Deportationsort; die beste Farbe bei einer Art Whistspiel; halbseidenes gestreiftes Sommerzeug; **-ieren,** nach K. deportieren. — **Kayieren,** spr. kaj. (fr.), degagieren (Fechtk.). — **Kayman** s. **Kaiman.** — **Kayoshk** (tschippew.), Möve. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 108. 314. — **Kayssuma** f., ein Getränk am Amazonas, das in Peru Chicha, am Ucayall Mazato heißt. — **Kaytes** Pl., Sandalen der Mexikaner.

Kazabe s. **Kassawa.** — **Kozadór** m. (span.), Jäger; Scharfschütze, s. Chasseur. — **Kazakon** m., in Japan neuerer Name für Daimio. — **Kazan** s. **Chasen.** — **Kazápp** s. **Kassal.** — **Kazawaika** s. **Kasawaika.** — **Kazáza** f., Art schwächerer Rum in Brasilien. — **Kaziásker** m. (türk.), Präsident der obersten Gerichtshöfe. — **Kazike** m., Häuptling, zunächst bei den südamerik. Indianern. Als Abraham seinen Brudersohn Loth aus den Händen der vier Könige oder Kaziken rettete. Ws. 35, 52. Die Wilden erwählen den verschlagensten, erfahrensten, klügsten zu ihrem Cociquen. H. 7, 367. Im Beisein des Caziken. Gör. 3, 531. — **Kazine** s. **Chasine.** — **Kazuf** m. Am andern Tage kam ihr Kazuf zu mir herein. Gör. 3, 549.

Kébes Pl. (türk.), wollene Bettdecken. — **Kebir** (ar.), groß. — **Kébla(h)** f. (ar.), die von dem Moslemin beim Gebet zu beachtende Richtung nach Mekko hin. — **Kébob** n. (tartar.), kleines zartes Lammfleischstück. — **Kebúsch** (ar.), Brombeeren.

Kechjá m. (türk.), Stellvertreter des Paschas. — **Kéde** n. (türk.), Gaden. — **Kedis,** feine weiße Leinwand im Morgenland. — **Kedive** m. (ar.), Titel des Vicekönigs von Ägypten. — **Kedkuda** m., Stammeshäuptling bei den Turkomanen. — **Keede** n., Art südamerik. Riesenbäume. — **Keego** m. (tschippew.), Fisch. — **Keeka** m., Art Klippdachs, ähnlich dem Aschkolo. — **Keel,** spr. kil, n. (engl.), Steinkohlenmaß. — **Keep,** spr. kip (engl.), halten; **-er** m., einer, der etwas hält; **-sake,** spr. kipsēk, n. (engl.), Erinnerungsgabe, Erinnerungszeichen; Titel der jährlich erscheinenden Taschenbücher. — **Keewaydin** m. (tschippew.), Heimwind, Nordwestwind. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 61. 314.

Kef n. m. (türk.), Zustand ruhigen, wonnigen Behagens. — **Kéfar** m. (türk.), Geber, Giaur. — **Keffekil** n. m. (türk.), Meerschaum zu Pfeifenköpfen. — **Kefije** f (ar.), ein viereckiges Tuch als Kopfbedeckung der Beduinen.

Kehlle s. **Kille.** — **Kei** s. **Kai.** — **Keif** s. **Kef.** — **Keimélion** n. (gr.), Kleinod. — **Keino** m. (türk.), Dorfschulze. — **Kekhenemalo** n., Art Harz aus Amerika. — **Kekryphálos** m. (gr.), ein geflochtenes oder gestricktes Kopfnetz der Frauen, welches die Haare zusammenhielt und verbarg.

Kélab m., wilder Büffel in Afrika. — **Kélb** m. (ar.), Hund. — **Kélbe** (türk.), ägyptische Gebühren. — **Kelébe** f. (gr.), Trinkbecher, Opferschale; Art Waschgefäß. — **Keleck** n. (pers.), Art leichtes Flußfahrzeug (vgl. Schelch). **Kléckdschi** m., Ruderer eines K. — **Kelenstes** m. (gr.), Befehlshaber der Ruderer. — **Kelíngus** m. (ind.), Palmyropalme. — **Kelo-logie** f. (v. gr. kele = Bruch), Bruchlehre; **-tom** m., Bruchschneider, Bruchschneidemesser; **-tomie** f. (gr. -ia), Bruchschnitt.

Kélp m. (schott.), Aschensalz aus verbrannten Meerpflanzen, Hauptmaterial zur Gewinnung des Jods. — **Kélp-i, -y** m. (schott.), Art Wassergeist. — **Kélt** m., Art grobes Wollenzeug in Schottland; Celte. — **Kelwadár** m. (ar.), Katirdschi. — **Kélyhon** n., Art Fleckwasser.

Kemchab n. (türk.), Damast. — **Kémeas** n., geblümter Taft aus Ostindien. — **Kémelo** n. (chin.), Art dicker Suppe. — **Kemenáte** (mhd. kemenāt, kemenāte, ahd. cheminâta, aus altroman. und mlt. schon 584 camminâta, caminâta = heizbares Zimmer, it. sva. Saal, v. ll. caminâre = nach Art eines Kamins zusammenfügen, dann mlt. wol auch mit einer Feuerstätte versehen), das die Wohnzimmer des Großen enthaltende Wohngebäude innerhalb der Ringmauer der Burg, früher das heizbare Wohngemach am Hafe.

Kemengeh f. (pers. ar.), Art langer Geige. — **Kemli** m. (ar.), schwerer umfangreicher Mantel. — **Kenabeek** f. (tschippew.), Schlange. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 60. — **Kenangie** f. (gr. -ia), Gefäßleerheit. — **Kenchr-it, -it** s. **Cen.** — **Kéndal** (engl.), Fabrikstadt in Westmoreland; **-green,** spr. -grin, n., dort verfertigtes grünes Tuch. — **Kendsch** s. **Chamsse.** — **Kenen** m. (tschippew.), Kriegsaar. Freiligrath, Sang v. Hiawatho. 1857. 59. — **Kenna** s. **Chenna, Alkanna.** — **Kennel** n. m. (engl.), Hundestall, Hundezwinger; m. (mhd. kenel, kanel, ahd. canal, kantl, chanali, channali = Rinne, Gosse, Kanal), Rinne.

Ken-ologie f. (gr., v. kenos = leer), leeres Geschwätz. Nationen, die der Kenologie, Mataiologie d. i. der tahten Leerweisheit längst ihr Kenotaphium bauten. H. 28, 480. Lehrsätze, die lieber Leersätze (Kenologie) heißen sollten. H. 14, 426; **-sis** f. (gr.), Ausleerung; die Glaubensansicht, Christus habe während seines irdischen Lebens sich seiner Gottheit ganz entäußert, Gegensatz zur Kryptsis, wonach er sie nur verhüllt hat; **-otáphium** n. (gr.-phion), leeres Grabmal, Ehrengrabmal für einen in der Fremde Gestorbenen, dessen Leichnam man nicht aufgefunden hat. Gegenwärtiges Kenotaphium soll sein (Jakob Balde's) Andenken bloß als eines Dichters erneuern. H. 30, 206; **-otíter** m., Anhänger der Kenosis. — **Kenózha** m. (tschippew.), der kleine Hecht. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 314. — **Kentaur** s. **Centaur.** — **Kéntron** n. (gr.), Stachelstab zum Antreiben der Pferde; Spitze des Zirkels. — **Képe** f. (alban.), Art Reisemantel. — **Kepenek** n. (türk.), Oberrock. — **Kephál** m. (gr. -lē = Kopf), Name einer Gattung Fische im Pontus; **-äa** f. (gr. -aia), heftiges Kopfweh; **-agra** n., Kopfgicht; **-algia** f. (gr.), Kopfschmerz, Kopfweh; **-álgisch,** zum Kopfschmerz geneigt, dazu gehörig; **-ämatóm** n., Hämatom am Kopf; **-äon** n. (gr.-aion), Kapital; **-aspíden,** „Schildköpfe", fossile Fische. Die schwarzgepanzerte Familie der Cephataspiden. Hu. 1, 286; **-ikum** n., kopfstärkendes Mittel; **-itis** f., Kopf-, Gehirnentzündung; **-odésmion** n. (gr.), Kopfbinde; **-ogenésis** f., Kopfbildung. Spix Cephalogenesis erscheint. G. 32, 119; **-ographie, -ologie** f., Beschreibung des Kopfes und seiner Theile; **-okxie** f., Schiefköpfigkeit, schiefer Hals; **-omatóm** n., Blutgeschwulst am Kopfe eines neugebornen Kindes; **-omelie** f., Angewachsenheit eines Gliedes an den Kopf; **-omélos** m., Mißgeburt mit einem Glied am Kopf; **-ometer** m. n., Kopfmesser, Werkzeug zur Kopfmessung neugeborner Kinder; **-ophóra** Pl., Gegensatz zu Acephota; **-ophýma** n., äußere Kopfgeschwulst; **-opoden** Pl., „Kopffüßler", eine Ordnung der Mollusken. Cephalopoden. Hu. 1, 286; **-oponie** f., anhaltendes Kopfweh; **-opyósis** f., Kopfgeschwür; **-oskopie** f., Untersuchung des Kopfes; **-othórax** m., Kopf-, Brustpanzer; **-otomie** f., Anatomie des Kopfes; **-otribe** m. (fr.), Zange zur Zerdrückung des Kopfes eines Fötus bei schweren Geburten; **-otrypésis** f., Trepanation.

Képhas m. (hebr.), Fels. — **Kepotáph** n. (gr. -taphion, v. kepos = Garten), von einem Garten umgebenes Grabmal. — **Kér** f. (gr. G. keros), Schicksals-, namentl. Todesgöttin; n. (stand.), Tonne. — **Kerai** m. (japan.), erbliche Lehnsleute und Beamte der Prinzen. — **Keraia** f. (gr.), Segelstange, Rahe. — **Keráke** f. (türk.), Zeremonienoberkleid. — **Keramentik, -ie, -ik** f. (gr. -tikē, -eia, -ikē). Töpferkunst; **-ikus** m. (gr. -eikos), Töpfermarkt, ein großer Platz in und vor Athen. Einsmals fügte sichs, daß ich Abends ganz allein unter den Säulengängen des Keramikus herum schlenderte ... Im äußern Ceramikus. W. 13, 63. 28, 64; **-isch,** zur Töpferkunst gehörig; **-it** m. (gr. -ites), Töpferthon; **-ographie, -ographik** f., Malerei auf Thongefäßen; **-ographisch,** auf Thon gemalt und eingebrannt, zur Vasenmalerei gehörig.

Keramier Pl., muselmanische Sekte, welche Gott menschliche Gestalt beilegt. — **Keramion** n., altgr. Maß von 2 Eimern. — **Keraph.** s. **Keratoph.** — **Kéras** n. (gr., G. keratos), Horn, nam. Trinkhorn. — **Keráste** n. (türk.), Holz. — **Kerat-aules** m. (gr.), Hornbläser; **-ektomie** f., Hornhautausschnitt; **-iäsis** f., hornartiger Auswuchs des Körpers; **-ichthyósis** f., Fischschuppenausschlag der Hornhaut; **-in** n., Hornstoff, der die Grundlage der Nägel, der Haare und der Oberhaut bildet; **-ine** f., Hörnerschluß, sophistischer Trugschluß; **-ion** n., altgr. Scheidemünze = $^1/_2$ Obolus; **-it** m., Art Ammoniten, bes. im Muschelkalk; **-itis** f., Hornhautentzündung; **-océle** f., Hornhautbruch; **-ogenésis** f., Hornbildung; **-oglóssus** m., Hornzungenmuskel; **-oíd** m. (gr. -oeides), hornähnliche Versteinerung; **-okith** m., versteinertes Horn; **-óma** n., Horngewächs; **-onia** f., Johannisbrot; **-onyxis** f., Staaroperation mit Durchstechung der Hornhaut; **-ophýllum** n., Hornblatt, Art Farren unter stehendem Messer; **-ophýt** n., Art Korallenversteinerung; Pilz, der sich auf der Hornhaut erzeugt; **-oplástik** f., künstliche Hornhautbildung; **-ósis** f., Hornbildung; **-otóm, óm** m., Werkzeug zur Durchstechung oder Durchschneidung der Hornhaut; **-otomie, -omie** f., Hornhautschnitt.

Keraun-ion n. (gr.), Donnerkeil; gesenkter Pfeil (↓) als Zeichen der alten Kritiker; **-ochrýsos** m., Knallgold; **-ométer** m. n., Blitzmesser; **-oskóp** m., Blitzbeobachter; **-oskopeion** n. (gr.), die Donnermaschine im Theater; Ort zur Keraunoskopie; **-oskopie** f. (gr.-ia). Beobachtung von Gewittern, nam. behufs der Wahrsagung.

Kérbel m. (mhd. die kërvele, ahd. kërvela, kërvila, kërvola, chërvola, agf. cërfille, mnd. kërvele, kërvole, kërvel, engl. chervil, schwed. körfvel, kyrfvel, dän. körvel, kjörvel, it. cerfoglio, span. cerafolio, fr. cerfeuil, alle aus lt. cerefolium, caerefolium, gr. chairephyllon), bekannte Suppenpflanze.

Kerdschali m. (türk.), berüchtigte Bande, von Passwan 1792 auf seinem Gute Kerdsche organisiert. — **Keren** s. **Ker.** — **Keri,** richtiger Qeri n. (hebr.), „das zu Lesende" d. i. die am Rand stehende Lesart der Bibel, s. Kethib. — **Kerk** s **Kirche.** — **Kerkedróije** n. (holl.), dünnes Tau am Fock- und Großsegel, die Mitte dieser Segel aufzuhissen, damit der am Steuer Stehende freie Durchsicht erhält. — **Kérker** m. (mhd. kerkaere, karkaere, ahd. karkâri, charchari m., goth. karkara f., aus lt. carcer), hartes Gefängniß. — **Kerkis** f. (gr.), Weberlade; keilförmiger Abschnitt des Zuschauerraums im altgr. Theater. — **Kerkopithek** m. (gr. -kos), Schwanzaffe. Die Augen waren so glänzend und transparent, wie die der Cercopitheken. Gör. 4, 250.

Kérmes m. n. (ar.), Gattung Schildläuse, deren beerenförmige Eierbehältnisse eingesammelt und zu verschiedenen rothen Farben gebraucht werden. — **Kérmis** Pl., Art ostind. Schnupftücher. — **Kern-en, -es** Pl. (engl.), Gallogkassen (s. d.). — **Kerner** s. **Gerner.** — **Kérnos** m (gr.), mehrere Kotylen (s. d.) an gemeinsamem Henkel.

Kero-gráph m. (gr. -phos, v. kèrós = Wachs), Wachsmaler; **-graphie** f. (gr. -ia), Wachsmalerei; **-idisch** (gr. -eides), wachsartig; **-mantie** f., Wahrsagerei aus Wachs; **-plástik** f. (gr. -ikē), Wachsbildnerei.

Kerrasch s. **Hawadije.** — **Kerréna** f., eine Trompete der Indianer. — **Kérri** n., Keule, als Waffe der Kaffern. — **Kersei, Kersey, Kirsei** m. n. (engl. kersey, spr. kersi, nnl. karsaai, dän. kersei, kirsei, schwed. kersing, fr. cariset, altfr. carisée, it. span. carisea, älternhd. Karisey, 1482 kirsat), grobes geköpertes Wollenzeug. — **Kertássa** m. (ar.), einer, der in der Sahara die verstopften Wüstenbrunnen vom Sande

reinigt. — **Keruchos** s. **Ceruchus**. — **Ker-ĥtik** f. (ngr.), Predigtkunst; **-yx** m. (gr. G. kérykos), Herold.

Kès n. (pers.), Manna von einer Art Weiden. — **Késchi**, eine Sekte der Schiiten, nach ihrem Stifter benannt. — **Keschkule** f. (pers.), Trinkgefäß aus einer halben Kokusnußschale. — **Keschwär** (pers.), Zone. — **Keseboy** n. (türk.), einmastiges Lastschiff der Turkomanen mit einem großen und einem kleinen Segel. — **Kes-edär** m. (türk.), Säckelmeister der Staatskanzlei; **-er** m. (türk.), Beutel Silbergeld = 500 Piastern. — **Kesengübin** n. (pers.), Konfekt aus Himmelsmanna, Halwa (s. d.). — **Kessédschia** m. (türk.), berittener Freibeuter, Räuber. — **Kessuba, Kessuba** f. (hebr.), jüd. Traubrief. — **Késtane tárafi** Pl. (türk.), Frühlingsäquinoktialstürme. — **Késua** f. (ar.), die schwarze Umhüllung der Kaaba.

Ketab m. (ar.), Buch, Koran. — **Ketábet** n. (türk.), Schreibgebühr. — **Ketáhf** m. (ar.), Flußadler. — **Ketch** f. (russ.), Yacht mit 2 Masten, s. Kits. — **Ketchóda, Ketchuda** m. (türk.), Hausherr. — **Ketchup**, spr. kétschopp, n. (engl.), s. **Katchup**. — **Keten** s. Halwa. — **Kethib**, ungut **Chetib** (s. d.) n. (hebr.), „das Geschriebene" d. h. die Textlesart in der hebräischen Bibel. — **Kethóneth** f. (hebr.), Chiton (s. d.). — **Kétresis** n. (türk.), Art Atlas. — **Kétsch** s. **Kits**. — **Kétsche** n. (pers.), „Katze", Filzmütze der Janitscharen. — **Kette** f. (ältnhd. Ketten, mhd. ketene, ahd. ketina, aus lt. catena), gegliedertes Bindemittel. — **Kettin** n. (ar.), musselinartiges Gewebe von Flachs oder Nesselfasern. — **Kettledrum**, spr. kettldrömm, n. (engl.), „Kesseltrommel", Art jashianabler Theegesellschaft. — **Ketubbá** f. (hebr.), s. **Kesuba**.

Ketzer m. (im 12. Jahrh. aufkommend, ketzer, auch katzer, mlt. catarus, nnd., nnl. ketter, dän. kjätter, schwed. kättare, poln. kacerz, böhm. kacir, wahrscheinlich von der manichäischen Sekte der Cathari, gr. katharoi = die Reinen, die sich im 11. und 12. Jahrh. im Abendland verbreiteten und lehrten, daß jede Christengemeinde, die grobe, aus der Kirchengemeinschaft ausgestoßene Sünder wieder in dieselbe aufnehme, den Charakter einer reinen Christengemeinde verliere), ist in der kathol. Kirchensprache mit Häretiker (s. d.). sinnverwandt. „Ein Ketzer ist, wer in der nämlichen Glaubensgemeinschaft abweichende Lehrmeinung hat, er mag sich nun aus jener sichtlich absondern oder nicht. So sind uns z. B. die Muhamedaner, die Heiden u. s. w. Irrgläubige, und keine Ketzer (weil sie keine Christen sind); aber der römisch-katholischen Kirche sind die griechisch-katholischen und protestantischen Christen als Irrgläubige in der christlichen Kirche Ketzer." Weigand: Syn. Wörterb. Nr. 1031.

Keuper m. (woher der Name?), ein von Leopold von Buch († 1853) vorgeschlagener Name für die obere Triasschicht, bunter Mergel mit Sandstein. Hu. 1, 291. — **Keys** m., ceylonischer Kiesel, vorzügl. harte und klare Bergkrystalle.

Khabir, Khalif, Khamar, Khan, Khasseki, Khatib, Khedive, Khivas, Khodscha, Khotbah s. Ka- ze.

Kiafat m. (isländ.), Art Oberkleid ohne Armel. — **Kiafir** m. (türk.), Giaur (s. d.). — **Giaghad** s. **Kaghad**. — **Kiáh** n. (türk.), Grasgebühr. — **Kiajá** m. (türk.), Stellvertreter. — **Kiám** n. (türk.), Zaum. — **Kiamil** m. (türk.), der Vollkommene. — **Kiatib** m. (türk.), Schreiber, Sekretär. — **Kianju** m. (chin.), Lehrer der Gebote. — **Kianschau** m. (chin.). Spender des Unterrichts.

Kibear m., abyssin. Münze. — **Kibitka** f. (russ.), Zelt aus Fellen; Art Fuhrwerk mit drübergespannter Matte als Decke. Ich lag in der Kibitke. Schlegel, Kotzebues Reisebeschreibung. — **Kibl-ah, -eh** s. **Kebla**. — **Kibotos** m. (gr.), hölz. Kasten, Kiste, Schrank. — **Kibli** m. (türk.), Zigeuner. — **Kicher** f. (mhd. kicher, ahd. chichera, chichirra, chichurra, chichuria, a. lt. cicera = Platterbse, cicer = Kichererbse), Kichererbse, Erbsenart. — **Kicks** m. (engl. kick = Stoß, Fußstaß), Fehlstoß im Billardspiel. — **Kidaris** f. (pers. gr.), Art Kapfbund persischer Könige, verschieden von der Tiara. — **Kidda** (ar.), eine Steinart. — **Kidderminster**, engl. Fabrikstadt; daher K.-Teppiche, wollenes Fußdeckenzeug mit Doppelgewebe. — **Kidebarri** m. (absichtlich verdorben, statt cul de Paris = der Hintere von Paris, s. Kül), Polster auf dem Hintern, um das Oberkleid aufzublähen. Meine Tochter soll einen Kidebarri tragen, wie sie's heißen. S. 4, 158. — **Kidévi** s. **Kedive**. — **Kidney**, spr. -ni, n. (engl.), Niere, Nierenstück. — **Kidusch-ha-schém** n. (hebr.), Verherrlichung des Namens Gottes.

Kief s. **Kef**. — **Kieusang** m. (chin.), Besitzer des 1. literarischen Grades. — **Kierwane** s. **Karawane**. — **Kiesertt** m., ein Mineral im Staßfurt'schen Salzlager. — **Kif** s. **Kef**. — **Kiggellaria** f. Eben solche schwankende Bildungen sehen wir an der Kiggellari und der Passionsblume. G. 58, 46. — **Kihaja** s. **Kiaja**. — **Kij** m. (ind.), Gott des Lichts, Gegensatz zu Juiup. — **Kijálak** m. (pers.), Brustbeerbaum. — **Kijas** m., Art Nilschiff. — **Ki-ji-val**, Werkzeuge, deren sich die Sonnenpriester bei ihren Wahrsagungen bedienen.

Kiki, Same des s.g. Wunderbaumes. — **Kikkar** f. (hebr.), ein Gewicht = 3000 Sekel, bei Luther Centner. — **Kila** f., in Chile vorkommende Rohrart; Getreidemaß (Metze) in Ungarn und Slavonien. — **Kilabudan** n. (türk.), gesponnene Seide. — **Kiladeh** f. (ar.), ein bis zum Gürtel reichendes Edelsteinhalsband arabischer Frauen. — **Kilam** s. **Garo**. — **Kilar** n. (türk.), „Keller", dritte Hofkammer. — **Kilárdschi** m. (türk.), Zuckerbäcker; Vorsteher der 3. Hofkammer. — **Kilare** m. (fr.), Flächenmaß von 1000 Ares. — **Kilbassty** s. **Kalabaßnik**. — **Kilderkin** n. (engl.), Fäßchen, als Maß. — **Kile** m. (Kilo) Getreidemaß in der Walachei. — **Kileh**, bei den Lappländern das Freiergeschenk der Braut. — **Kilimi** Pl. (türk.), grobe Teppiche aus der Ukraine. — **Kille** f. (verdorben aus hebr. qĕhillá), jüdische Gemeinde. — **Killikinik**, Art Tabak mit Weidenrinde bei den nordamerik. Indianern. — **Killo** m., türk. Getreidemaß. — **Kile** m. (engl.), niedriger Schachtofen zur Röstung der Schwefelkiese. — **Kilo-**, als Bestimmungswort bei den französischen Maßen, je 1000 (gr. chilioi), Maßeinheiten bezeichnend. — **Kilt** m. (schott.), Schurz der hosenlosen Bergschotten.

Kimáro weisua m. (Ugande in Afrika), „einer, der alle Dinge fertig macht," oberster Minister. — **Kimelien** s. **Cim**. — **Kimis** s. **Kumis**. — **Kimps** Pl. (moldau.), Steppen.

Kin f., Mutter und Frau des Anathan (s. d.); n. (türk.), Säbelscheide; (chin.), Art Saiteninstrument; ein Gewicht s. Gin. — **Kinäde** s. **Cin**. — **Kinar** m., ein Baum in Ostindien. — **Kindak** m., russ. Baumwollenzeug. — **Kindschál** m., Dolch der Osseten.

Kine-matik f. (v. gr. kinēma, kinēsis = Bewegung), Lehre und Lehrbuch von der Bewegung, rein als mathemat. Theorie; **-matisch**, auf die K. bezüglich; **-stätrik** f., Heilgymnastik; **-sie, -sis** f. (gr.), Bewegung, Bewegungskraft; **-siometrie** f., Bewegungsmeßkunst; **-siometrisch**, dazu dienend; **-sipathie, -sitherapie** f.,

Kineſiatrik; **=tik** f., Lehre von der Bewegung; **=etiſche** Künſte, mimiſche K.

King m. (engl.), König; n. (chin.), Tonwerkzeug; Hof, Reſidenz. — **Kingam** ſ. **Gingham.** — **Kingdales**, ſpr. -dehis, Pl. (engl.), Art Wollenzeug. — **Kings** Pl., die 5 Hauptreligionsbücher der Chineſen. — **Kini-Kinik**, nordamerik. Strauch. — **Kinishémski**, ruſſ. Serviettenleinwand.

Kinna f. n. (hebr.), Klagelied der Juden am Jahrestag der Zerſtörung Jeruſalems. — **Kinnbiúrgir** m. (ſkand.), „Kinnberge", ein dem Helm untergebundener Kinnſchutz. — **Kinnór** m. (hebr., gr. kinyra), Harfe, ſ. Aduſe. — **Kino** n., ein gerbſäurehaltiger Auszug aus coccolóba uviféra, als ſtopfendes Heilmittel gebraucht. — **Kinſa** m. (türk.), Agent des Großweſirs am türk. Hofe. — **Kinſ(c)hal** ſ. **Kindſchal.** — **Kintſchik** n., moldau. Liebeslied. — **Kinyra** ſ. **Kinnor.**

Kion-ophárang f. (v. gr. kionis, G. -nidos = Zäpfchen im Schlund), Zäpfchenſpaltung; **=optósis** f., Zäpfchenfall; **=orrhaphie** f., Zäpfchen- oder Gaumennaht. — **Kjökkenmödding** f. (dän.), Muſcheldämme, Küchenabfälle, aus Auſterſchalen beſtehend. — **Kiöre** f. (auf Neuſeeland), Ratte. — **Kjöre** = Achian (ſ. d.). — **Kiósk** m. (türk.), auf Säulen ruhendes Gartenhaus. Grotten, Kiosken. G. 14, 38. Führen zu Chiosken dich und Lauben. G. 5, 253. Ertuſtigt ſich der Kaiſer in Gärten und Kiosken. G. 6, 197.

Kip m., Zinngewicht in Malakka. — **Kips** m. (engl.), aus feichten Wildhäuten gegerbtes Leder. — **Kirádſchia, Kiraggi** m., Karawanenführer, Kotporteur in Bulgarien. — **Kir-At** (türk.), Schimmel, Pferd. — **Kirát** n., Karat, ägypt. Gewicht und Münze. — **Kirbáſia** f., phrygiſche Mütze. — **Kirdár-Aga** m. (türk.), Mantelträger des Sultans. — **Kirdſchati** ſ. **Kerdſchati.** — **Kireh** (Kiree, Küreh, Küree m. f.), mantelartiges Oberkleid mit langen Ärmeln, die man aber meiſt ungebraucht hängen läßt. So baier. Küree m., auch alemanniſch; öfter. Kireh, Kiree m., Mantel, wie ihn die Männer einſt trugen, mit Quaſten auf dem Rücken. Kireh, Kiree f., in Poſen, bei Hermes (Sophiens Reiſe 1, 14) die Kierei. Dies erinnert an potn. kiereja, Pelzrock, ſchlechter Bauernkittel (vgl. poln. kir, kier = grobes Tuch zu Bauernröcken, es ſcheint aber auch da Lehnwort).

Kirche f. (alem. Kilche, Chilche, mhd. kirche, kitche, ahd. kirihha, kiricha, kiriche, chirihha, chirithha, chirch, khirihha, khirica, chilicha, chilecha, chileha, altſ. kirika, keriks, mnd. mnl. kerko, nnt. kerke, meiſt karke, kark, agſ. cyrice, cirice, cyrce, circe, altengl. chirche, chyrche, cherche, churche, engl. church, ſchott. nordengl. kirk, kerk, altfrieſ. szereke, szurke, tzturk, tzierka, korka, altn. kirkia, altſchwed. isländ. kyrkia, kirkia, ſchwed. kyrka, dän. kirke, finn. kirkko, eſtn. kirrik, kirk, kerk, preuß. kirkis, ruſſ. cerkov', potn. cerkiew (nur von der griech. Kirche), böhm. cikev, oberwend. cyrkwja, niederwend. zerkwja, ſloven. cerkva, nicht aus lt. circus, ſondern aus gr. kyriskē, kyriakon = Haus des Herrn, v. kyrios = Herr, im 4. Jahrh. getäufig für die chriſtlichen Kirchengebäude), chriſtliches Gotteshaus; chriſtlicher Gottesdienſt; Geſammtheit aller Chriſten, die einen Glauben bekennen; (kathol.) die den einen katholiſchen Glauben bekennen, an denſelben Sakramenten Theil nehmen und vereinigt ſind unter einem gemeinſamen ſichtbaren Oberhaupte (Papſt) und den ihm untergeordneten Biſchöfen und Prieſtern.

Kirin m. (japan.), phantaſt. Thier, das den Kopf vom Einhorn, die Füße vom Hirſch und den Leib von einem Pferd hat. — **Kirklik** m., türk. Münze = 40 Piaſtern. — **Kirma** n. (türk.), gebrochene Schrift, Fraktur. — **Kirobo** m., auf Madagaskar eine Münze = 1¼ Frank. — **Kirpítſch** m. (ruſſ.), Ziegel; in den Steppen auch getrockneter Miſt in Ziegelform als Brennmaterial. — **Kirſche** f. (ſchon mittelrhein. 1469 kirsche, im 16. Jahrh. kirsche, kirse, mhd. kirse, kërse, ahd. 10. Jahrh. kirsa, aus mtt. cerasea, it. ciriegia, ſchweiz. Chrieſi, gr. kerasea, kerasia = Kirſchbaum, lt. cerasum), bekannte ſaftige Baumfrucht. — **Kirſei** ſ. **Kerſei.** — **Kirſocele** ſ. **Cirſocele.** — **Kirwan** ſ. **Karawane.**

Kis, Kiz f. (türk.), Mädchen. — **Kisbais** m. (in Ceilon), Schildkrötenfänger. — **Kisbéra** f. (ar.), eine Pflanze, deren Same als Gemüſe, deren Kraut als Salat dient. — **Kiſchi** m. (kalmück.), Menſch. — **Kiſchlak** n. (türk.), Wintergebühr. — **Kishu** n. (türk.), Sorbet von Kokosmilch. — **Kiſil** (türk.), roth; f., Rothbeere, Kornelkirſche. — **Kiſtar-Aga** m. (türk.), Mädchenaufſeher, Haremwächter. — **Kisloitſchi** m. (ruſſ.), eine höhere Art von Kwas (ſ. d.). — **Kisloz** m., türk. Getreidemoß. — **Kismét** n. (türk.), blinder Glaube an das Fatum. — **Kisra** m., brauner Mehlkuchen der Neger in Sudan.

Kiſſel m. (ruſſ.), „ſäuerlicher" Brei aus Mehl mit Kwas. — **Kiß me quike**, ſpr. kiss mi kweik, „küß mich raſch," ein das Geſicht ganz frei laſſender Mädchenhut; neuerdings ein geſtricktes Häubchen wie Fanchon. — **Kiſſen** n. (richtiger, aber ungebräuchlicher Küſſen. mhd. küssen, küssîn, ahd. cussîn, chussîn, gekürzt mhd. küsse, ahd. chussi, aus fr. coussin, it. cuscino, ſpan. coxin = kleines Polſter, aus lt. culcitinum d. i. culcitinum, Dim. v. culcita = Polſter), Art Polſter zum Auflegen. — **Kiſſybion** n. (gr.), hölzernes Trinkgefäß der Landleute. — **Kiſtophoren** ſ. **Ciſt.** — **Kiſua** f. (ar.), ſchwarzſeidener Stoff, womit die 4 Außenflächen der Kaaba bekleidet ſind.

Kita f. (ſerb.), Blumenſtrauß. — **Kitáb** m. (ar.), Schrift, Buch, nam. Koran; **=dſchi** m., Bibliothekar. — **Kit-ai** m., chin. Kattun; **=aika** f., chin. Baumwollenzeug; **=at** m., Chineſe. — **Kitel, Kitetk** m. (ſlaw.), Kittel, Art Halbhemd oder Leibchen. — **Kithara** ſ. **Zither.** — **Kitraratha** m. (ind.), König der Gandharwa (ſ. d.). — **Kits** f. (ſchwed.), Art zweimaſtiger Schiffe, beſ. zu Bombardiergalioten dienend. — **Kittán** (ar.), wohlſchmeckender, an 2 Ellen langer Fiſch im Euphrat. — **Kiúptar** m. (türk.), Mundſchenk. — **Kiwi** m., ein neuſeel. Vogel. — **Kiwik** n. (ruſſ.), ein oben mit Matten bedecktes kleines Flußfahrzeug. — **Kiz** ſ. **Kis.** — **Kizeh** ſ. **Chize.** — **Kjaffir, Kjöcken** ſ. **Kia-, Kiö-.**

Klabaien Pl. (holl.), kleine unter die Deckbalken geſpickerte Querhölzer, etwas darauf zu legen. — **Klaban-d**, ſpr. -bŏ, m. (fr., vgl. hebr. kâleb, ar. keib = Hund), kläffender Jagdhund; **=dage**, ſpr. -dâsch', f., **=derie** f. (fr.), Gekläff; **=deur**, ſpr. -dör, m. (fr.), Kläffer; **=dieren** (fr. -der), kläffen. — **Klabautermann** n. (holl.), Art Schiffskobold. — **Kladonie** f. (fr. cladonie), Pflanzenart. Cladonien und Mooſe. Hu. 1, 374. — **Klaim**, ſpr. klēm, m. (engl.), der Jemanden zugeſprochene Antheil eines Goldfeldes in Kalifornien.

Klair, ſpr. klär (fr., lt. claras), hell; **=et**, ſpr. -ē, m. (fr.), Bleichert, Art hellrother Wein; geſüßter Würzwein; Edelſtein von zu heller Farbe; **=ette** f. (fr.), Art Liqueur; **=obſkür** n., das Helldunkel. Clair obscur, nennen wir die Erſcheinung körperlicher Gegenſtände, wenn an denſelben nur die Wirkung des Lichtes und

Schattens betrachtet wird. G. 52, 337; **-voyance**, spr. klärwoajáñs', f. (fr. clairv.), das „Hellsehen", nam. im magnetischen Schlaf; **-voyant**, hellsehend, nam. im magnet. Schlaf.

Ktáko m. (span.), Scheidemünze im Mexiko. — **Ktám-ans** (tt. G. -antis), schreiend; **-ánt** m., Schreier, Lärmer; **-átor** m. (lt.), Schreier; **-ös** (lt. -osus), lärmvoll. — **Ktandestin** (lt. -inus), heimlich; **-ität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Heimlichkeit. — **Ktapeczen** Pt., schmale Streifen von Steinsatz im Wieliczkaer Bergwerk. — **Ktaque**, spr. klack, m. (fr. claque. Naturausdruck, vgl. mhd. klac = Krach, holl. klakken = klatschen, katalon. claca = Geschwätz), Klapphut; Überschuh; f., Klapp, Händeklatschen; eine Gesammtheit von Klaqueurs; **-eur**, spr. klackör, m. (fr. claqueur), gedungener Beifallklatscher im Theater; danach verallgemeint.

Klar-ieren (lt. -rare), hell machen, ins Reine bringen, bes. den Zoll für ein Schiff bezahlen; **-ificieren** (tt. clarificare), hell machen; erklären; verklären, verherrlichen. Wie sehr das Crystall seiner Wasser im Lichte der Höhe sich ktarifizirt. Gör. 1, 28. Die Klarifizirung, die jenem zu Theil geworden, wird sich daher auch auf diesen ausbreiten. Gör. 2, 331; **-ifikation** f. (fr. nlt. -ia), Verklärung. Dieses also, ein lebendiges Lichtfeuer, wird in jener Clarifikation angeregt. Gör. 2, 331; **-igation** f. (tt. -io), öffentl. Bekanntmachung; **-in** n., **-ine** f., Trompete; **-inett** n., **-inette** f. (fr. clarinette, span. -neta, it. -netto, Dim. v. it. chiarina, clarone, span. ctarin, it. clairon, altfr. port. ctarion, v. tl. clarus = hell tönend), die 1690 erfundene Hellflöte. Bei Stieler 1691 der Ktarin = heller Ton. Er hörte Clarinetten, Waldhörner und Fagotte. G. 18, 109. Laßt die Klarinetten rufen. H. 19, 233; **-inettist** m. (fr. clarinettiste, it. clarinista), Ktarinettbläser. Ich ließ mir die Ctarinettisten kommen. Gr. 1, 58.

Klasse f. (fr. it. classe, tt. classis), ordnende Abtheilung; Schulzimmer für eine Ktasse. Dann steigt sie (die Nachtigall) über ihre Ktasse hinüber. G. 17, 310. In den obern Ctassen (der menschlichen Gesellschaft). G. 19, 154. Ctasse. G. 21, 68. 169. 47, 106. b.; Sb. 2, 246. 3, 271. 291. b.

Ktassi-cismus m. (fr. classicisme), das Hängen, Haften am Klassischen oder dem dafür Geltenden. Männer, welche gegen den Ctasficismus noch im Streite liegen. G. 46, 132. Ctassicismus und Romanticismus. G. 49, 80; **-cist** m., Anhänger der (alten) Ktassiker. Er (Jonas) benutzt die rhythmischen antiken Formen, um die anmuthigen Zartheiten des Orients auch Ctassicisten eingängtich zu machen. G. 6, 221.

Ktassicität f. (nlt. classicitas), Mustergittigkeit. So die höchste Krone der Klassizität zu gewinnen. S. 18, 441. Ob es allein der ächte Geist der Classicität war. St. 1, 118.

Ktassifi-cieren (fr. classifier), in Ktassen eintheiten. Wenn ihr alles ternt reducireu und gehörig ktassificiren. G. 12, 96. Ich wollte auch die Motive classificiren. Gb. 5, 329. Sich die Mannigfattigkeit seiner Bürger durch Ktassificirung zu erteichtern. S. 18, 26; **-kation** f. (fr., ntt. -ia), Ktassenein-theilung. Hiermit ist die Ktassifikation der ästhetischen Prädikate noch nicht erschöpft. S. 17, 367. Die Ctassification der Menschen. St. 1, 56. Ihre Anmerkungen zu meinen Classificationen. G. 38, 90. Die sich mit der Ctassification aller Zweige des menschtichen Wissens beschäftigt haben. Hu. 1, 52; **-kator** m., Ktassificierer. Alle sinntichen Völker kennen sie (die Natur) tebendiger und zu ihrem Zweck besser, als der Linneische Ktassifikator aus seinem Bücherregister. Herder, Geist d. hebr. Poesie.

Ktäffik f., Klassicität, Ktassicismus; **-er** m. (li. classicus), mustergittiger, klassischer Schriftsteller; Anhänger der Dichterpartei, die das Ktassische versicht. Unfähig, jede Schönheit der atten Klassiker zu empfinden. S. 1, 93. Der nun schon dreißig Jahre dauernde Conflict zwischen Ctassikern und Romantikern. G. 46, 125. G. 38, 243 f. (wo aber im Text Romanticismus und Kriticismus steht), während die Überschrift tautet: Ctassiker und Romantiker); **-isch** (fr. classique, it. classico, lt. classicus), mustergiltig, oft auch spa. römisch oder griechisch, weit die röm. und griech. Schriftsteller besonders als Ktassiker gelten. Wer mit den Worten, deren er sich im Sprechen oder Schreiben bedient, bestimmte Begriffe zu verbinden für eine unerläßtiche Pflicht häli, wird die Ausdrücke classischer Autor, classisches Werk höchst selten gebrauchen. Wann und wo entsteht ein classischer Nationalautor? G. 49, 129. Froh empfind ich mich noch auf klassischem (it.) Boden. G. 1, 265.

Ktäftisch, durch Bruch entstanden. — **Ktaud-ätur** n. (lt. = es werde geschlossen), Klammer bei Buchdruckern; **-ieren** (tt. -dēre), schließen. — **Ktaudi-cieren** (tt. -care), hinken; **-kans** n. (li. -cans, G. -cantis), hinkend, mangelhaft; **-kation** f. (tt. -io), Hinken, Mangelhaftigkeit.

Klause f. (so bei Stieler 1691, mhd. klûse, ahd. chlûsa, aus mlt. clûsa, v. tt. clûsum), abgeschlossene Ktosterzelle; Einsiedetei; enggeschtoßner Raum, Wohnung; Gebirgspaß, Engpaß, Felsspalte; im Wasserbau (Schleuse); in sich abgeschloßner Theit eines Tonstücks. Der Erinnrung soll im Gärtchen, Vor der Ktause (des Einsiedters) Weidenpförtchen Ein Altar sich fromm erhöhn. Matthisson, Ged. 1824. S. 165. Ach, so hätt man mich in meiner Ktause! G. 1, 243. Froh, daß ich dem Gebrause Des Weltlingsschwarms entwich, Baut ich hier eine Ktause Für Liebchen und für mich. Salis, Die Einsiedetei.

Klausel f. (lt. ctausula), Einschränkung, Vorbehatt. Die (Eidespflichten gegen den Kaiser) nehmen wir in einer eignen Ktausel aus. S. 6, 135. Wenn sie nicht durch eine Hinterthür, durch eine Ktausel sich salviren können. S. 6, 189. Worauf er seine Lehre mit allen Clauseln und Cauteten vorträgt. G. 54, 40. Durch eine eigne Ctausul ausdrücklich davon freigesprochen. S. 13, 174.

Ktaussitia f. (ntt.), Schließschnecke. — **Klausner, Ktausnerin** m. f. (mhd. ktûsenaere, klûsenerin), Einsiedler, Einsiedterin. — **Ktaus-tration** f. (nlt. -io), Einsperrung; **-trieren** (ntt. -rare), einsperren. Mich hier in dem Schatten seiner Kirche in dem alten wurmstichigen Superintendentenhause vier Jahre zu ktaustriren. Spielhagen, Hammer und Amboß. 1869. 5, 172; **-trum** n. (lt.), Verschluß; Kloster; **-ul** s. **Ktausel**. Wenn es unter der Ctausut von obstantibus quibuscunque (trotz aller entgegenstehenden Hindernisse) anzugreifen ist. G. 32, 118; **-ntieren**, klausetn, bes. verkt. Hat sich der Fürst auch so verktausutiri? S. 6, 190. Er verctausutirt diese Widertegung. G. 53, 232; **-ur** f. (lt. clausura), Eingeschlossensein, Ab- und Einschließung; Ktosterzwang, den Besuch hindernde Absperrung; Klammer oder Haken am Decket, das Buch zu schließen; Eselsohr im Buch. Indeß entschuldigt sie vielleicht die traurige

Klauſur, worin bei ihrem Alten ihr Frühling unbenutzt verſtreicht. W. 22, 120. Nichts iſt fremder dem Wort Gottes, als eine beſchränkende Clauſur von Worten. H. 42, 5. Die Gnadenhandlungen in Clauſuren zu faſſen, jeder ihre Tage zu beſtimmen. H. 41, 409.

Klav-ecin, ſpr. klaw'säñ, m. (fr.), Klavier; **-es** ſ. **-is**; **-iatur** f. (nlt. claviatura), die Geſammtheil der Klaven; **-icembalo** m. (il., mlt.-cymbalum), Klavier; **-ichord** n. (fr. clavicorde, il. -dio), Name für ältere Klaviere. Das Clavichord. H. 15, 63. Als ob wir ein Clavichord ſpielten. H. 3, 145; **-icylinder** m., ein von Chladni († 1827) erfundenes Tonwerkzeug; **-icymbel** ſ. **-icembalo**; **-ier** n. (fr. clavecin, v. lt. clavis), bekanntes Tonwerkzeug; eiſerne Hälchen der Tuchrahmen zum Einhängen der zu reckenden Tücher. Charlotte ſpielte ſehr gut Klavier... Sie ſetzte ſich ans Clavier. G. 17, 27. 91. Klavier. G. 16, 54. 17, 397. ö. Clavier. G. 17, 232. 24, 18. 190 ö.; **-ieren**, Klavier ſpielen. Der Eine geigte, der Andre klavierle Stunden lang die fröhlichſten Volkslieder. Kl. Schmidt; **-ieriſt** m., Klavierſpieler; **-ikula** f. (ll.), Schüſſelchen; **-ikulär** m. (lt. -cularius), Schüſſelverwahrer; **-is**, Pl. **-es**, **-en** f. (lt. clavis = Schlüſſel, zuerſt auf die einzelnen Taſten der Orgel angewendet, deren Windlade durch ſie geöffnet und geſchloſſen wird), Taſte an Orgeln und Klavieren. Da läuft euch ſelbſt noch der Kantor Von der Orgel und ach! pfuſcht auf den Klaven des Staats. X. 1, 142; **-us** m. (lt.), Nagel; Purpurſtreif der röm. Toga. — **Klay**, ſpr. klē, m. (engl.), Thon, Letten.

Kleanka f. (ruſſ.), Wachstuch; Steifleinen. — **Klear**, ſpr. klīr (engl.), lären, z. B. Land durch Ausroden; klarieren; **-ance** f., Klarierungsſchein; **-er** m., Reiniger; **-ing** f., urbar gemachtes Stück Land; Zahlung und Ausgleichung von Forderungen durch Austauſch fälliger Wechſel.

Klebecz, ſpr. -étsch, n., Pelzmütze der Romänen. — **Klef**, ſpr. klē, f. (fr. clef, lt. clavis), Schlüſſel. — **Kleid-agra** f. (v. gr. kleis, G. kleidos = Schlüſſel), Schlüſſelbeingicht; **-arthrocace** f., Verderbniß der Schlüſſelbeinenden; **-omänt** m., der aus Schlüſſeln Wahrſagende. — **Klejenka** ſ. **Kleanka**. — **Klēmatis** f. (gr. lt.), ein Rankengewächs, Waldrebe. — **Kleménz** f. (fr. -ence, it. -enza, lt. -entia), Güte, Huld, Gnade. — **Klen**, eine Art Mütze.

Kléphten Pl., ſtreitbare Gebirgsbewohner in Griechenland, die ſich ſtäts der Türkenherrſchaft erwehrten, nicht paſſend mit „Räuber" überſetzt. — **Klep-feläum** n., Lampe, in der ſtäts ſo viel Öl zufließt, als die Lampe verzehrt; **-hydra** f. (ll. clep.), Waſſeruhr. Neben der Klepſydra wurden nun auch ſchon Pendel-Oſcillationen als Zeitmaß gebraucht. Hu. 3, 150; **-te** m. (gr. kléptēs), Dieb; **-tiſch**, diebiſch; **-tomän** m., an Kleptomanie d. h. Diebsſucht Leidender.

Kler-gé, ſpr. -ſchē, m. (fr.), Geiſtlichkeit, Klerus; **-gy**, ſpr. klerdſchi, f. (engl.), Geiſtlichkeit; **-igo** m. (ſpan.), Geiſtlicher; **-ika** f. (nlt.), Tonſur der Geiſtlichen; **-ikal**, **-ikaliſch** (fr. clerical, ll. -calis), geiſtlich, die Geiſtlichkeit betreffend; **-ikalismus** m. (nlt.), klerikales Weſen; **-ikät** n. (nlt. -atus), der geiſtliche Stand; **-iker** m. (lt. clericus), Geiſtlicher; **-iſei** f. (ſpan. clericia), Geiſtlichkeit, Prieſterſchaft. Die Kleriſei wurde verſpottet. S. 12, 246. 13, 27. 16, 326. Papſt und Kaiſer und Cleriſei. G. 13, 3. 16, 281. Cleriſey. H. 6, 170. Kleriſey. H. 42, 338; **-mont**, ſpr. -món, m., ein rother Muskatellerwein, nach der Stadt Clermont; **-odéndron** n. (v. gr. klēros = Loß), „Loßbaum", eine japan. Pflanze; **-ogamie** f., Prieſterehe; **-omänt** m.. aus Loßen Wahrſagender; **-uche** m. (gr. -uchos), Koloniſt, dem ein Antheil Landes zugetheilt wird; **-us** m. (kirchenlat. clerus, v. kleros, eig. = Loß; Loßtheil; Erbgut, Erbe, weil nach Apoſtelgeſch. 1, 26 die Berufung des Matthias zum Apoſtelamt durch das Loß entſchieden ward oder weil der Klerus nach 4. Moſ. 18, 1. 2 ſich „den Herrn zum (alleinigen) Erbtheil" erwählt hat, der Herr alſo ſein Antheil, ſein Erbe iſt. Vgl. Pſ. 16, 5), Geiſtlichkeit, Geſammtheit der Mitglieder des geiſtlichen Standes. Ein Vorzug, der dem Klerus über die Weltlichen gebühre. S. 14, 232. Klerus heißt ein durch Loos oder Erbſchaft gewonnener Antheil; die Geiſtlichkeit nannte ſich ſo, weil ſie und ihr Beſitzthum unter Menſchen das Antheil Gottes, die ihm geweihete Portion waren. H. 9, 111.

Klerwr m., Barde, der von Hütte zu Hütte bettelte. — **Klēte** f. (litthau.), kleines hölzernes Nebengebäude als Speicher und Brautkammer, wo der Rutala (ſ. d.) der Kranz abgenommen wird. — **Klewang** m., oſtind. Waffe.

Klich-é, ſpr. klischē, n. (fr.), Gußabdruck, Abklatſch, beſ. v. Holzſchnitten; **-ieren** (fr. clicher), von einer Form, Matrize, einen Abklatſch in einer flüſſigen, eben erſtarrenden Maſſe bilden. — **Klidi** n. (türk., gr. kleis, G. kleidos), Schlüſſel.

Klient m. (fr. client, it. cliente, lt. cliens, G. clientis, eig. = der Hörige, ſtatt cluens, v. lt. clnēre, gr. klyein = hören), Schutzbefohlener in Rechtsangelegenheiten. Auch mit dieſer Inſel beſchenkte der Papſt ſeine neue Clienten. S. 16, 209. Wodurch ſie eine große Anzahl Clienten erwarb. G. 22, 204. S. noch G. 18, 240. 25, 231. 26, 113. 39, 107. 49, 185. — Mühe um die Klienlin oder Patronin? S. 4, 119.

Klientel f. (ll. clientela), Klientſchaft, Rechtsbeiſtand. Angehende Schriftſtellerchen in ſeine Klienlel genommen. W. 44, 113. Das Band zwiſchen Beiden durch Clienlelen und Patronate. H. 5, 223.

Klike, Clique f. (fr. clique), Spießgeſellſchaft, Rotte. Klicke. Mendelsſohn bei Leſſing 13, 259. Daß es (das Gedicht) aus unſerer Clile hervorgegangen war. G. 25, 141. Ohne von einer Clique zu ſein. W. 44, 113.

Klima n. (lt. clima, gr. klima, v. klinein = ſich neigen), die nach dem Grade der Neigung, welche die Erde vom Äquator an gegen die Pole zu hat, ſich richtende Wärme oder Witterung; Witterungsbeſchaffenheit einer Gegend; (ſcherzhaft) Temperatur eines Zimmers. Durch ein ſtrenges Klima abgehärtet. S. 14, 218. Alle Klimate brachten nach ihren Bedingungen und Eigenheiten eigene Geſchöpfe hervor. G. 54, 120. So will ich denn dieſes ſchöne Klima (meines Zimmers) benutzen. G. 27, 278. Der Ausdruck Klima bezeichnet in ſeinem allgemeinſten Sinne alle Veränderungen in der Atmoſphäre, die unſre Organe merklich afficiren: die Temperatur, die Feuchtigkeit, die Veränderungen des barometriſchen Druckes, den ruhigen Luftzuſtand oder die Wirkungen ungleichnamiger Winde, die Größe der electriſchen Spannung, die Reinheit der Atmoſphäre oder die Vermengung mit mehr oder minder ſchädlichen gasförmigen Exhalationen, endlich den Grad habitueller Durchſichtigkeit und Heiterkeit des Himmels. H. 1, 340. Die Varietät der Klimale... Die Klimaten. H. 3, 68. 20.

Klim-aks f. (gr., ſ. Klimax), kleine Leiter; **-akter** m. (gr. klimaktēr), Stufe; Stufenjahr, d. i. jedes 7. Jahr

des menschl. Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung im Körper vorgehen soll; **-akterisch**, einen Klimakter bildend; bei den Astrologen auf ein Stufenjahr oder auf eine Zeit mit verhängnißvoller, gefahrdrohender Wendung bezüglich. In den climacterischen Jahren. Gör. 3, 595; **-aterisch, -atisch**, auf das Klima bezüglich. Physisch-klimatische Einwirkung auf Bildung menschlicher Gestalt und körperlicher Eigenschaften läugnet niemand. G. 6, 41; **-atisieren**, ans Klima gewöhnen. Der dünne Bart hat sich zu einer runderen Gestalt klimatisiret. H. 4, 19; **-atologie** f., Lehre, Lehrbuch von den klimatischen Verhältnissen. Eine der Hauptgrundlagen der vergleichenden Klimatologie. Hu. 1, 340.

Klimax n. m. (gr. = Leiter, Treppe, davon klimaktēr = Treppe), die Aufeinanderfolge sinnverwandter Ausdrücke in aufsteigender Ordnung, Gegensatz zu Antillimax.. Z. B. Gottes Segen steige herab auf diesen Dom, diese Stadt, dieses Land und dieses Reich und das ganze deutsche Vaterland. Geißel, Rede bei der Grundsteinlegung des Kölner Doms. Der geringste Sylbenhenker würde kein so widersinniges Climax gemacht haben. L. 4, 219.

Klin-amen n. (lt. clinamen, G. -minis), Neigung einer Sache. Durch gewisse Clinamina. H. 14, 371; **-e** f. (gr.), Geräth, worauf die alten Griechen liegend ruheten, z. B. bei Tisch, oder auch als Bett dienend. — **Kling** m. (chines.), Zopf. — **Klin-ik** f. (fr. clinique, gr. klinikē, v. klinikos = bettlägerig, v. klinē), die ausübende Heiltunde; der Unterricht am Krankenbette; sva. Klinikum; **-iker** m., Lehrer (oder auch Praktikant) in der Klinik; **-ikum** n. (lt. clinicum, gr. klinikon), Heilanstalt zum Unterricht in der Heilkunde; Vorlesung über Klinik. Ich wohnte dem Clinicum bei. G. 26, 9; **-isch**, auf Klinik bezüglich.

Klinkaille s. **Quinkaille**. — **Klin-ochlor** n., Mineral aus der Chloridgruppe; **-oïdisch**, sattelförmig (von Knochenfortsätzen); **-oklas** m., Strahlerz; **-ologie** f., Lehre von der Beschaffenheit der Krankenbetten; **-ometer** m. n., Apparat zum Messen der Neigung einer Linie oder Ebene gegen die Horizontalebene; **-on** n. (gr.), Kline; **-opodium** n., Pfl., Wirbeldost; **-oskop** n., Werkzeug zur Beurtheilung der Abweichung von der Horizontalebene; **-otechnik** f., zweckmäßige Einrichtung von Krankenbetten.

Klinquant, spr. kleñkáñ, m. (fr., holhr. clinclant, neuprov. clinclan; vgl. Quinkaillerie und vielleicht noch passender unser Klingklang), Flittergold; Flitter, falscher Schimmer; Flitterstaat; Klingklang. — **Klinter** m. (gr. -tēr), Stuhl; Ruhebett. — **Klio** f. (lt.), eine von den 9 Musen, bes. die Muse der Geschichte; Art Molluskel, Spindelkracke.

Klipdas m. (holl.), Klippdachs, eine Gattung großer Mäuse am Kap, in Abyssinien, zuerst durch Holländer bekannt geworden. — **Klip-earie, Klyp-earie** f., Schildbaum; **-eäster** m., Art Echinoideen; **-eola** f., Schildkraut; **-eum** n., **-eus** m. (lt. clipeus), runder Erzschild; Schildförmiges; rundes Brustbild; Art Seeigel. — **Kliphath**. In den Zauberbüchern von Aschnidai finden wir: daß diejenigen, so Zauberei machen wollen, sich hinstellen sollen bei einem brennenden Lichte, oder an einen Ort, wo die Kliphalh den Schatten des Menschen sehen können. Gör. 5, 53. — **Klipper** m. (engl., v. clipp = beschneiden), ein Schiff mit sehr scharfem, für schnelle Fahrten berechnetem Bau des Rumpfes. — **Klique** s. **Klike**. — **Kliquot**, spr. klikō, m. (fr.), Champagnersorte, nach der Fabrikantin Wittwe Cliquot benannt. — **Klisеometer** m. n., Werkzeug zur Messung des weiblichen Beckens. — **Klisie** f., **Klismos** m. (gr. -ta, -mós), Klinker (s. d.). — **Klitor-is** f. (gr. klett.), Schamzünglein, Kitzler, im weibl. Schamtheil; **-ismus** m., krankhafte Anschwellung der Kl.; **-itis** f., Entzündung der Kl. — **Klivus** m. (lt.), Hügel.

Kloak m. f., **Kloake** f. (fr. cloaque, lt. cloaca), Abzugskanal, Kothgrube. So wollt ich doch, daß du im Kloak ersticktest, Dreckseele du! S. 3, 105. In diesen Cloak von Schmutz, Zoten und Unfläterei. Eichendorff, Zur Gesch. des Dramas 1854. S. 28. Beide hören sich aus einer vollen Parterrkloak bejubeln und beklatschen. G. 56, 82. Wasserleitungen, Cloaken. G. 43, 43.

Klobuk s. **Kalpak**. — **Klod** f. (engl.), Kloß, Erdscholle. — **Klog** n. (engl.), Holzschuh. — **Kloigtheach** n. (il.), „Glockenhaus", Rundthurm. — **Kloi-son**, spr. kloasóñ, n. (fr., v. lt. clandere = schließen), Zwischen-, Scheidewand; **-onnage**, spr. -onäsch', f. (fr.), das Aufführen von Scheidewänden; Brellerwand; **-onné** (fr.), durch Scheidewände, in Fächer getheilt. — **Kloister** n. (engl.), Kloster; Säulen- und Kreuzgang.

Klompen m. (holl.), „Klumpen", großer Holzschuh. — **Klon-isch** (v. gr. klónos = heftige Bewegung), krampfhaft zuckend, in Zuckungen sich kundgebend; **-ismus** m., klonischer Krampf. — **Kloporte** f. (fr.), Assel, Tausendfuß. — **Kloquette** f. (fr.), Tambourin. — **Kloset** n. (engl.), Geheimzimmer, Kabinet; Abtritt.

Klöster n. (mhd. klöster, ahd. chlôster, aus lt. claustrum, altlt. clostrum = Riegel, Verschluß, mlt. = Kloster), abgeschlossenes Gebäude zur Wohnung für Mönche und Nonnen. — **Klosterium** n., Art Infusorien, Spindelthier.

Kloth, spr. klos', n. (engl.), „Kleid", Zeug, Tuch. — **Klotho** f. (gr.), „Spinnerin", eine der Parzen; Art Spinne, Zeltspinne; Art Viper. — **Klotur-e**, spr. -tür', f. (fr., a. lt. claastram), Einschließung, Umzäunung; Abschluß, Schluß von Berathungen, Verhandlungen, Rechnungen; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), während der Restauration Spitzname der Ultraroyalisten in der franz. Kammer, wo sie, wenn liberale Redner auftraten, immer sofort auf Schluß der Debatte antrugen. — **Klou**, spr. klū, m. (fr., altfr. clo, prov. clau, span. clavo, it. chiovo, lt. clavus), Nagel. — **Klove**, spr. klōw, n. (engl.), Name von Gewichten. — **Klown**, spr. klaun, m. (engl.), Rüpel, Tölpel; Hanswurst, bes. in Kunstreitergesellschaften; Charakterrolle des Spaßmachers in altengl. Schauspielen und bei Shakespeare. G. 26, 77 f.

Klub, Klubb, Klupp m. (fr. engl. club), geschlossene Gesellschaft und ihr Lokal. Ich habe den Philosophenklubb absagen lassen. Sb. 5, 126. Durch einen Klubb von Rälhen und Prälalen. B. 1, 359. Das aus einem Klubb entsprungene Haus Frauenstein. G. 24, 235. Er ist ein Abgesandter vom Jacobinerclub... In diesem Hause ist also der Club der Verschwornen. G. 14, 295. 298. Ich habe mich in den Klubb engagirt. Gb. 1, 96. An größern Orten gibt es Clubs. G. 44, 45. Die Kaffeehäuser und Clubbs. G. 19, 145. Clubb. G. 3, 121. Sb. 5, 234. 6, 91. Hervor zum Hexenklupp. Matthisson, Ged. 1821. 207.

Klubbergmunizipalgüllotinoligokratierepublik s. K. Das Neue. — **Klubbist** m., Mitglied eines Klubbs. Franzosen und Clubbisten veranstalteten eine unbarmherzige Exportation. G. 30, 295. — **Klubiofuria** f., Furie der Klub. Frag es Klubiofuria. K. Die Erscheinung.

Klúkwi Pl. (ruſſ.), Art rother Beeren. — **Klúmbur** m. (ſkand.), Keule. — **Kluny**, Stadt in Frankreich; danach Art Zeug. — **Klupẽa** f. (lt.), Häring. — **Klydásmus** m. (gr. -mós), der klatſchende Ton bewegter Flüſſigkeiten, nam. bei der Auskultation. — **Klyménie** f., Art Nautilus. — **Klýsma** n. (gr.), Klyſtier. — **Klyſopómpe** f. (fr.), Art Pumpe zu Einſpritzungen.

Klyſtier n. (1475 clystier, clistere, mhd. kristiere, ll. clysterium, clister, gr. klysterion, klystēr, v. gr. glyzein = abſpülen), Ausſpülung des Afters durch Einſpritzen. Schmerzbetäubende Klyſtire. W. 21, 147; **-en** (mhd. kristieren, lt. clysteriare, clysterizein, gr. klyzein), Klyſtier geben. Wenn ſie nur was zu ſeciren, klyſtiren, elektriſiren haben, ſind ſie bei der Hand. G. 11, 48.

Klytia f. (gr. klytia, lt. clytia), Nymphe, die zur Sommerblume wurde. Hyacinthen, Clytien und Narciſſe. G. 58, 149.

Kmet m. (ſerb.), Älteſter und Vornehmſter einer Dorfgemeinde. — **Knäß** m. (poln. knees), Ritter von allem Adel; Oberhoupt einer Gemeinde. Ein goldnes Kreuz, das ihm der Knäß Iwan Meſtislowsky in der Taufe umgehangen. S. 10, 253. — **Knáſter** m. (zuerſt bei dem Dichter J. Chr. Günther † 1723, gekürzt aus Canaſter, nnl. canaster = Art indiſcher Kiſte zum Überführen von Tabak, Thee ꝛc., aus ſpan. canastro = Art Rohrkorb, fr. canastre = von ſpan. Rohr geflochtener Korb, Art lederner Kiſte, it. canestro = Rohrkorb, port. canastra, v. ll. canistrum, gr. kanastron = von Rohr, gr. kanna, ll. canna, geflochtener Korb. Der Tabak von Varinas, der als der beſte, feinſte und gewürzhafteſte geſchätzt iſt, wird gerollt in jenen Rohrkörben verpackt und verſandt), feinſter gewürzhafteſter Tabak.

Knáttleikr n. (ſkand.), Kugelſpiel. — **Knave**, ſpr. nēw, m. (engl.), Bube, auch im Kartenſpiel. — **Knem-e** f. (gr.), Schiene; Radſpeiche; **-is** f. (gr.), Beinſchiene als Theil der Rüſtung. — **Knes** ſ. Knäß. — **Knesm-a** n. (gr.), Kratzwunde; **-us** m. (gr. -os), Jucken. — **Knéwri** m. (am Kaukaſus), großer irdener Topf. — **Knidósis** f. (gr., v. knidē = Neſſel), Neſſelausſchlag; das Peitſchen mit Neſſeln zu Heilzwecken. — **Knieſenack** m. (ſlaw.), „Knäßenbier", Name des Güſtrower Biers. — **Knight**, ſpr. neit, m. (engl., mhd. knëht, ahd. chnëht, cneht, agſ. cniht = Knabe, dann Diener, Edelknabe, ſich zum Ritter bildender Adeliger, Kriegsmann, ſtreitbarer Held; ſpäter in Lohndienſt Stehender, beſonders zu niedriger Arbeit, Knecht), Ritter; Springer im Schachſpiel. — **Knippána** m. (finn.), ein Gott, der Waldkönig, auch Tapio.

Know-ledge, ſpr. nólledsch', f. (engl.), Kenntniß, Wiſſen; **-nothing**, ſpr. nonosinsch, m. (engl.), „Weißnichts", Name einer Partei in Nordamerika, die von nichts Fremden wiſſen wollte und feindlich gegen die Einwanderer auftrat; dann veralg. — **Knozee** m. (ſerb.), ärmelloſer (rother) Frauenrock. — **Knuckle-duſter**, ſpr. nöckeldöſter, m. (engl.), „Knöchelabſtäuber", nordamerik. Vertheidigungswaffe. — **Knute** f. (ruſſ. ſchwed. poln. der knut, ſo auch bei Joh. v. Müller, fr. der knout, lettiſch die knute, ſloven. die knuta, ſchon 1620 in einem Flugblatt, Wellers Lieder des 30j. Krieges 70, drei Knuten), ruſſiſche Peitſche.

Ko-, Kol-, Kom-, Kon-, Kor- in Zſſ. iſt abgekürzt und aſſimiliert aus lt. cum = mit, zuſammen. — **Ko** (chin.), Flachspflanze. — **Koaerv-ation** f. (lt. -io), Anhäufung; **-ieren** (lt. -vare), häufen. — **Koach**, ſpr. kötsch, f. (engl.), Kutſche. — **Koad-jutor** m. (ll. coadi.), Amtsgehilfe; Amtsverweſer u. (meiſt) vorausbeſtimmter Nachfolger eines Geiſtlichen. Hier ſagte man heute, der Coadjutor (Dalberg) ſei gefangen. Sb. 2, 144; **-jutorat** n., Aml, Würde eines K.; **-jutrix** f. (ll.), Mithelferin; **-juvánz** f. (nlt. -antia), Beihilfe, Beiſtand. — **Koadun-ation** f. (lt. -io), Vereinigung; **-ieren** (ll. -nare), vereinigen. — **Koagul-ábel** (nlt. -abilis), gerinnbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Gerinnbarkeil; **-ans** n. (lt. G. -antis), koagulierendes Mittel; **-ation** f. (lt. -io), Koagulierung; **-ieren** (lt. -lare), gerinnen, gerinnen machen. Kügelchen, die zu einer größern koagulirten. Immermann, **Münchh.** 1, 232. Nirgends fand es (das Blut) ſich ſtockend und coagulirt. Gör. 3, 279; **-um** n. (lt.), Geronnenes, Gerinnen Bewirkendes. — **Koaita** m., Art Affe, Sapaju. — **Koak** ſ. Koke. — **Koakt-ion** f. (lt. -io), Zwang; **-iv, -iviſch** (nlt. -ivus), zwingend; **-tor** m. (lt.), Gelderheber. — **Koála** m., Beutelbär. — **Koalese-enz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Verwachſung, innige Vereinigung; **-ieren** (lt. coalescĕre), zuſammenwachſen, in einander verſchmelzen. Weil die Ilios und Odyſſee in ein Ganzes coaleſciren. Gb. 4, 184. Der Baum coaleſcirt, doch hohe Mächte cooliſiren ſich. H. 31, 287.

Koaliſiren, -liſieren, -liieren (fr. coaliſer, aus lt. coalescĕre), zuſammenſchmelzend verbinden. Coaliſirte Mächte... Es heißt coalirt, und nicht cooliſirt. H. 31, 235. Der Boum coaleſcirt, doch hohe Mächte coaliſiren ſich... Coaleſiren Cabinette ſich, ſo folgt darauf Incorporation. H. 31, 237.

Koalition f. (fr. coalition, lt. coalitus), Verbündung, ſ. Allianz. Eine Coalition des olten Dichterchorakters mit dem andern. B. 2, 308. Alle Arten von Coalitionen und Neutraliſationen. G. 35, 336. Einer ſo gefährlichen Koalizion zuvorzukommen. W. 39, 76.

Koalitum n. (lt. coalitum), Zuſammengewachſenes. Dialaßaron heißt ein Coalitum, ein Zuſammengewächs aus allen vier Evangeliſten. H. 44, 56.

Koapt-ation f. (lt.), Anpaſſung; **-ieren** (lt. -tare), anpaſſen, anfügen. — **Koäquieren** (lt. -quare), gleich machen, ausgleichen. — **Koarguieren** (lt. -guĕre), überführen, widerlegen. — **Koarkt-ation** f. (lt.), Verengung; **-ieren** (lt. -tare), verengen, preſſen. — **Koartikulation** f. (nlt. -io), Synarthroſe (ſ. d.). — **Koaſe** f. (fr.), Art ſüdamerikaniſches Stinkthier. — **Koaſſation** f. (lt. -io), Zuſammentäfelung von Brettern; Verbindung zweier Frogmente. — **Koat**, ſpr. köt, n. (engl., ſ. Kotze), Rock. — **Koä-tan, -tänens** m. (ll. coaetaneus, v. aetas = Alter), Gleicholtriger, Altersgenoß; **-ternell** (fr. coéternel, lt. coaeternus), gleich ewig; **-ternellität** f., Koäternellſein, nom. in Bezug auf die drei göttlichen Perſonen. — **Koati** m., Naſenbär. — **Koating**, ſpr. köting, m. (engl.), Fries, Flauſch, dickes langhaariges Wollenzeug. — **Koäo** (lt. coaevus), gleichalterig.

Kob m. (engl.), Möwe; Art Pferde für älliche Herrn; in Gibraltar ſpan. Piaſter. — **Kobalt** m. (im 16. Jahrhundert Kobalt, Kobolt, Kobelt, Kobel, ſchwed. kobolt, dän. holl. kobalt, fr. cobolt, cobalt, engl. cobalt, it. ſpan. cobalto, ll. cobaltum, nach Weigand v. lt. cobalus, gr. kobalos, ſ. Kobold), ein Metall, das aus Kobalterzen dargeſtellt wird. „Kobolt und Kobelt iſt urſpr. ein Wort, das Erz hat beim Bergmann ſeinen Namen von dem geſpenſtiſchen Bergmännchen erhalten, der das Silber raube und das ſchlechte Erz, wie böſe Wetter und Anderes ſende." Hildebrand, (Grimm) Wörterb.

Kobang m., Name verschiedener Münzen in Japan und Ostindien. — **Kobar** m. (jpr.), Kopernstrauch. — **Kobba** s. **Kubba.** — **Kobbler** m. (engl.), Schuhflicker. — **Köber** m. (Gaunerspr.), Wirt, Herbergsvater für Diebe. — **Kobet** m. (Turkistan), Thurm. — **Kobid, -o** m., Ellenmaß von verschiedener Länge, in Asien. — **Kobija** f. (span.), umhüllende „Decke," Mantel, bes. in Südamerika. — **Kobla** f., Strophe in der provenc. Lyrik. — **Kobler** m., amerikanisches Getränk. — **Koboa** s. **Bandosla.**

Kobold m. (mhd. kobolt, bei Lessing, Claudius, Wieland, Voß, Matthisson u. A. noch Kobolt, s. Kobalt), seinem Wesen nach ein helfender Hausgeist; gewöhnlich ein unheimlicher Neckegeist, die Grubenarbeiter neckender kleiner Berggeist. Kobold (soll) sich mühen. G. 12, 67. Wenn nur einer von den hundert Kabalden des Alten von Ferney drinnen spukt, so bin ich schon zufrieden. Gb. 1, 210. — **Kobold** = Burzelbaum; **-en,** Burzelbaum schlagen. Wie dort Bergmännlein seltsamlich kobolden... Laß dann die Zeit kobolden wie sie will. Eichendorff, Krieg den Philistern. 1824. 180. 80.

Köbra f. (part., lt. coluber), Name von Giftschlangen. — **Kobu** n. (japan.), eßbare Alge, auch Kombu. — **Kocygäisch** (v. gr. kokkyx, G. -kygos = Steißbein), das Steißbein betreffend. Im cocygäischen Knoten. Gör. 1, 129. — **Kochel** s. **Kohl.** — **Kochenille** f. (fr. cochenille, span. cochenilla, it. coccinniglia, v. lt. coccinus = scharlachfarbig), eine amerikanische Schildlaus, von der eine Scharlachfarbe (auch K. genannt) gewonnen wird. Er solle eine Farbe erfunden haben, die sich an die Stelle der Cochenikle setzen konnte. G. 31, 231. — **Kochl** s. **Kohl.** — **Kochl-ea** f. (lt.), Schnecke; Schraube; **-ear-eare,** n. (lt.), Löffel; **-earia** f. (lt.), Löffelkraut; **-it** m., Schneckenversteinerung. — **Koch-on,** spr. koochóñ, m. (fr. m. coche f.; coche soll früher das verschnittene Thier bedeutet haben, demnach wäre es identisch mit coche = Einschnitt), Schwein; **-onnerie** f. (fr.), Schweinerei, Sauwirtschaft; **-onnet,** spr. -nē, m. (fr.), Art Kugelspiel; die darin als Ziel dienende Kugel (deutsches Kinderspiel, wobei eine Kugel, „Sau" mit Stecken in eine Grube getrieben werden muß).

Kock m. (engl., fr. coq, Naturausdruck, nach der Stimme des Hahns), Hahn. — **Kockel** s. **Kokkulus.** — **Kóckim** m., eine japan. Münze = 2 Thlr. — **Kockney,** spr. -ni, m. (engl.), Spottname für geborne Londoner, bes. in Bezug auf ihre, nam. v und w verwechselnde Mundart. — **Kockswain,** spr. kox'n, m. (engl.), Boolssteuermann.

Kocytus m. (lt. cocytus, gr. kokytós, eig. = das Heulen, Weinen und Wehklagen), Fluß in der Unterwelt. Du wirst hingehen, wo kein Tag mehr scheinet, der Cocytus durch die Wüsten weinet... Wo verlornes Heulen schweift, Thränenwellen der Cocytus schleift... Ihre Blicke Spähen bang nach des Kozytus Brücke... Leiser hin am Ufer rauschten Lethe und Kozytus. S. 1, 67. 77. 103. 116. Süße Stimmen vom Kozyt. S. 2, 49.

Kod-a, -e f. (it. coda, lt. cauda), Schwanz, nam. auch verlängernder Zusatz zu etwas eigentlich schon Abgeschlossenem; Fruchtmaß = 30 russ. Pfund. Der Vater mochte mit seinem Straffermon fertig sein, man vernahm nur noch die Code desselben. Holtei, Treust. 1866. 1, 7.

Kodafa m., Oberst der Leibwache des Königs von Persien. — **Kodäma** m. f. (japan.), verschied. Silbermünzen. — **Kodda** m. (hebr.), margenländ. Hohlmaß von 2/3 Liter. — **Kode** s. **Kodex.** — **Kodebitor** m. (nlt.), Mitschuldner. — **Kodecernent** m. (ntt. -ens, G. -entis), Mitdecernent. — **Kodein** n., ein im Opium enthaltenes Alkaloid. — **Kondenunci-ant** m., Mitdenuncierender; **-at** m., Mitdenuncierter. — **Kódesnick** m., samojedischer Priester und Legendenerzähler.

Kódex m. (lt. codex, G. codicis, fr. code), Buch, nam. eine alte Handschrift; Gesetzbuch. Ich lasse meine kleinen Gedichte zusammenschreiben, woraus ein wunderlicher Codex entstehen wird. Gb. 5, 91. Es ist gar schön, wenn ein Vall solch einen Altervater besitzt; den Deutschen wird einst Hamann ein ähnlicher Codex werden. G. 28, 28. Ein Codex der Erbfolgen. H. 19, 11. Wo in den Codicibus Schwarz für Weiß stehe. Gb. 6, 144. So würden die Kritiker sich nach andern Codicibus umsehen. G. 54, 206.

Kodicill n. (lt. codicillus, Dim. v. codex), letztwillige Verfügung, entweder als Zusatz zu einem Testament oder statt Erben nur Legatare einsetzend. In diesen Tagen kam auch ein Kodicill zu Stande, um meine äußerst complicirten Zustände für die Nachkommen ins Klare zu setzen. Gz. 6, 118. In einem Codicill zu ihrem Testament. H. 9, 272; **-ar** (lt. -ario), ein K. betreffend.

Kodifi-cieren (nlt. -care), Gesetze zu einem Kodex, zu einer Sammlung vereinigen; **-kation** f. (fr., nlt. -io), Kodificierung und die dadurch entstandene Sammlung; **-kator** m. (nlt.), Kodificierer. — **Kodille,** spr. -dilje, f. (span.), Doppelsatz im Lhombre und einigen ähnlichen Spielen, wenn ein Gegenspieler mehr Stiche macht, als der Hauptspieler. — **Kodirekt-ion** f. (nlt. -io), Mitdirektion; **-or** m., Mitdirektor. — **Kodivision** f. (nlt. -io), Mit-, Nebeneintheilung. — **Kódo** m. (span.), Längenmaß in Marokka. — **Kodosch** m. (türk.), verworfener Kuppler. — **Kódscha** m. (pers.), Ehrentitel eines vornehmen, angesehenen Herrn.

Koëfficient m. (fr. coefficient, nlt. coefficiens, G. -entis, v. efficĕre = bewirken), die Zahl, womit etwas multiplicirt wird. Coefficienten des Hauptbegriffs. H. 14, 235. Indem wir also die Functionen aller Gliederstufen je nach ihren Exponenten und Coeffizienten erwägen. Gör. 2, 5.

Koëffieren, Koiffieren (fr. coiffer, v. fr. coiffe, coeffe, it. cuffia, scuffia, span. cofia, escofia, port. coifa, altport. escoifa, mnl. coiffe, wallon. coif, mlt. bei Ven. Fortun. cofea, später cuphia = Haube, v. ahd. kuppa, kuppha, choffa, vgl. lt. cuppa = Gefäß, Becher), den Haarputz machen. Haubenstock, den er mit einer von Isabellens abgetragenen schmutzigen Nachthauben koeffirt hat. W. 47, 41. — **Koëffure, Koiffure,** spr. -für', f. (fr. coiffure), Haarputz.

Koëmend-ation f. (nlt. -io), Mitverbesserung; **-ieren** (lt. -dare), mitverbessern. — **Koëmtion** f. (fr., lt. -io), Zusammenkauf; bei den alten Römern eine Form der Ehe. — **Koëndu** m., ameril. Stachelschwein. — **Koërc-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), zwingbar, sperrbar, zähmbar; **-ibilität** f. (lt. -tas), Zwingbarkeit; **-ieren** (lt. -cēre), bezwingen, bewältigen, **-ition** f. (lt. -io), Einschränkung, Einzwängung, Bändigung; Zwang, Zwangsrecht; **-itiv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), zwingend, ein Zwangsrecht enthaltend. — **Koëss-ential, -entiell** (nlt. -alis), gleiches Wesen; **-entialität, -enz** f. (nlt. -tas, -entia), Gleichwesenheit der 3 göttlichen Personen. — **Koëtan, Koëternität** s. **Koät.** — **Koeur,** spr. kör, n. (fr., lt. cor), Herz; rothe Farbe im Kartenspiel.

Koëxist-ent (fr. coexistant, nlt. coexsistens, G. -entis), koexistierend. Das Coexistente. H. 20,

181. Weil der bildende Künſtler nur das Coexiſtenle glücklich darſtellen kann. S. 17, 285; **·enz** f. (fr. coexistence), das Zugleichſtehen, Zugleichſein. Beide ſeien durch eine eben ſo willkürliche Koexiſtenz mit einander verbunden. B. 2, 237. Das Erhabene der Faſſung läßt ſich anſchauen, denn es beruht auf der Coexiſtenz. S. 17, 285. Die Möglichkeit ihrer Coexiſtenz. G. 51, 210. Coexiſtenz mehrerer gleichen oder ähnlichen Weſen. G. 58, 11. Da es das Amt des Gehörs iſt, uns Succeſſionen, nicht Coexiſtenzen, Progreſſionen, nicht Continua des Raums zu geben. H. 15, 340; **·ieren** (fr. coexister, nlt. coexsistĕre), zugleich ſein. Die Malerei kann in ihren coexiſtirenden Compoſitionen nur einen einzigen Augenblick der Handlung nutzen. L. 6, 114. Weil er (Gott) mit keinem Dinge als ſeines gleichen coexiſtirt. H. 8, 187; **·iv**, coexiſtent. Das Coexiſtenle... Begriff des Coexiſtiven. H. 20, 181.

Koëtenſ·ion f. (nlt. –io), gleichweites Erſtrecken; **·iv**, ſich gleichweit erſtreckend. — **Kof** ſ. Kuff. — **Kofent** ſ. Konvent. — **Koff** ſ. Kuff.

Koffer m. a. (im 17. Jahrh. Koſſer, Kuſſer, aus holl. der und die koffer, entlehnt aus fr. coffre, cofre, prov. ſpan. cofre, wol aus lt. cophinus, gr. kophinos = Korb, it. cofano = Korb, Koffer, ſpan. port. cofia, fr. coffin = Körbchen), mit einem gewölbten Deckel verſehener, verſchließbarer und tragbarer kaſtenartiger (Reiſe-) Behälter. Die naſſen Koſſer und Mantelſäcke wurden zu Sitzen gewählt. G. 18, 256. Öffnel die Koffers... Koffers führen wir nicht. X. 1, 103. 104. Meinen Couſſer erwarte mit großem Verlangen. Lſ. 11, 11. Das ſein Kuſſer erbrochen. Wieland, Horaz Briefe. 1801. 1, 267. Mein kleines Koſſer. Scherr, Ein Prieſter. 1843.

Koffo m., Piſang. — **Kofia** f. (ſpan.), Haube in Kairo. — **Koffr·age**, ſpr. –äsch', f. (fr.), Ausſchalung, Verzimmerung von Minen; **·e** m., Koffer; **·ieren** (fr. –rer), einkoffern; Minen ausſchalen. — **Kofrädia** f. (ſpan.), Bruderſchaft, nam. religiöſe. — **Koftwork** n. (engl.), oſtindiſche mit Gold eingelegte Stahlarbeil.

Kog m. (dän), niedriges, eingedeichtes Küſtenland. — **Kogi** n., das japan. Unterhaus. — **Kogia**, ſpr. kódscha, m. (türk.), Kaufmann, ſ. noch Chodſcha. — **Kogida** f. (ſpan.), Angriff des Stierkämpfers auf den Stier. — **Kogit·abel** (lt. –abilis), denkbar; **·abilität** f. (nlt. –tas) Denkbarkeit; **·ation** f. (fr., lt. –io), Nachdenken, Erwägung; **·ieren** (lt. –tare), erwägen, denken; **·o** (lt.), ich denke. Cogito, ergo sum. Ich denke, und mithin ſo bin ich. S. 2, 248.

Kognac, ſpr. koaják, m. (fr. cognac, nach der gleichnamigen franzöſiſchen Stadt, wo er zuerſt gebrannt wurde), Franzbrantwein.

Kognät m. (fr. cognat, lt. –natus), Blutsverwandter, nam. Verwandter mütterlicherſeits; **·ion** f. (fr., lt. –io), Verwandtſchaftsverhältniß der Kognaten. — **Kognit·ion** f. (fr., lt. –io), Erkenntniß; Unterſuchung, nam. gerichtliche; **·ional** (lt. –alis), zur gerichtlichen Unterſuchung gehörig, ihr gemäß. — **Kognom·en** n. (lt.), Beiname, Zuname; **·ination** f. (lt. –io), Zubenamung; **·inieren** (lt. –nare), Beinamen geben. — **Kognoscieren** (lt. cognoscĕre), erkennen; gerichtlich unterſuchen.

Kogo m., ein neuſeeländiſcher Singvogel, deſſen Fleiſch ſehr ſchmackhaft iſt. — **Kogóllo**, ſpr. –oljo, m. (ſpan. = Herz des Kohles, v. lt. caaliculus, culacalas, ſofern man Umſtellung aus cologlo annehmen darf), Knoſpenbüſchel. — **Kogonho**, ſpr. –ónjo, m. (port.), Baumart.

Kohabit·ánt m (lt. –ans, G. –antis), Mitwohner; **·ation** f. (lt. –io), Zuſammenwohnen; **·ieren** (lt. –tare), zuſammenwohnen. — **Kohär·ent** (lt. –ens, G. –entis), zuſammenhangend; **·enz** f. (fr. cohérence, lt. cohaerentia), Zuſammenhang. Unterſchiede, die bei der phyſiſchen Lehre von der Cohärenz ſtattfinden. G. 54, 101. Die nachgiebige Cohärenz des Eiſes... Mit der nachgiebigen Cohärenz... Der rigiden Cohäſion. Gör. 3, 198; **·es** ſ. Koheres; **·ieren** (lt. –rēre), zuſammenhangen. — **Kohäſion** f. (fr. cohésioa, nll. cohaesio), Zuſammenhang der einzelnen Theile unter einander, Kohärenz. Technik wird endlich von der Cohäſion und Schwerkraft bezwungen. S. 17, 202. Cohäſionskraft. S. 18, 18.

Koheinur m. (ar.), Berg des Lichtes, Name eines großen indiſchen Diamanten, Kronjuwel der Königin Villoria von England. — **Kohel** ſ. Kohl. — **Koheleth**, richtiger **Kohäleth** m. (hebr. qôhăl(e)th), „Prediger", Benennung eines bibl. Buches. — **Koher·edieren**, miterben; **·es** m. (lt. G. redis), Miterbe. — **Kohi** m., Getreidemaß in Siam = 500 Ctnr. — **Kohib·ieren** (lt. –bēre), zurückhallen, mäßigen; **·ition** f. (lt. –io), Zurückhaltung, Mäßigung. — **Kohinur** ſ. Koheinur. — **Kohk** ſ. Koke. — **Kohkle** f. (lett.), Zither. — **Kohko** ſ. Aſchloko.

Kohl, Kochl, Kohol m. (ar.), Augenſchminke der Orientalinnen. — **Kohl** m. (älternhd. und noch mundartl. Köhl, mhd. kol, kölo, ahd. col, chol, coli, choli, cholo, it. der caroto, die chola, aus lt. cōlis, caalis, gr. kaulos = Stengel, beſ. Kohlſtengel, dann Kohl), bekannte Pflanzenart. — **Kohlrabi** f. (zuerſt im 18. Jahrh. mit fremder Betonung, fr. chourave, il. cavolo rapa, rabi, eigentl. rapi iſt der lt. Gen. v. rapum, Nebenform rapa = Rübe), dickknolliger Kohl. An den Kohlrabis. G. 58, 158. Nichts von ihren Kohlrüben und Kohlrabis. G. 56, 188.

Kohoba, ein betäubendes Kraut. Ein Rauſch, wozu ſie inſonderheit eines Krautes Villea, bei Chinza in ſeiner Geſchichte von Peru Cohoba genannt, ſich bedienten. Gör. 3, 534. Wie nun die Indier auf Hiſpaniola den Dampf eines gewiſſen Krautes, Cohoba genannt, zu ſich nehmen, der ihnen den Geiſt verwirrt. Gör. 5, 103.

Kohob·ation f. (fr.), Kohobierung; **·ieren** (fr. cohober, v. ar. coloph), wiederholt diſtillieren. Nehmt Froſchlaich, Krölenzungen, cohobirt, im vollſten Mondlicht ſorglich diſtillirt. G. 41, 79. Daß, wenn wir aus viel hundert Sloffen durch Miſchung, dena auf Miſchung kommt es an, den Menſchenſtoff gemächlich componiren, In einem Kolben verlutiren, Und ihn gehörig cohobiren, So iſt das Werk im Stillen abgethan. G. 41, 105. Worin deſtillirt, ſublimirt, aufgelöst, niedergeſchlagen und kohobirt (Druckf. kohabirt) wurde. W. 48, 175. Wir wollen es noch ein wenig cohobiren laſſen. Gb. 3, 130.

Kohort·ation f. (lt. –io), Ermahnung; **·e** f. (fr. cohorte, lt. cohors, G. –hortis), Abtheilung von Soldaten. Die Cohorten des Civilis ſchwören am Rhein dem Veſpaſian. S. 12, 31. Unter den Prätorianiſchen Kohorlen. W. 35, 255; **·ieren** (lt. –tari), ermahnen. — **Kohrab**, oſtind. ſeidene Taſchentücher. — **Kohue**, ſpr. kohü, f. (fr.), Halle; lärmendes Durcheinander. — **Köhum** n. (ll.), Seil, womit die Pferde ans Joch geſpannt wurden. — **Kohyne** ſ. Higuera.

Koiff·ieren, ·ure ſ. Koeff. — **Koil·oma** n. (gr. koilôma), Höhlung; **·ometrie** f., Ausmeſſung von Hohlräumen. — **Koin**, ſpr. koañ, m. (fr., lt. cuneus), Keil; Ecke, Winkel; Münzſtempel, Gepräge.

Koïncid-ént (nlt. -ens, G. -entis), in einander fallend; **-enz** f. (fr. -dence, nlt. -dentia), das Koincidieren, Zusammenfallen. Die Caincidenz des Beiderseitigen. H. 14, 239; **-ieren** (fr. -der, v. lt. -dere), ineinander, zusammenfallen, zusammentreffen. Daß die Kreise unseres Empfindens, Denkens und Wirkens theils caincidiren, theils sich bewähren. Gb. 1, 44. Daß die poetische Darstellung mit der Wirklichkeit, eben darum, weil sie absolut wahr ist, niemals coincidiren kann. Gb. 3, 51.

Koïndi-cieren (nlt. -care), mit indicieren, mitanzeigen; **-kans** (nlt. G. -antis), mitanzeigend; **-kation** f. (nlt. io), Mitanzeige. — **Kainologie** f. (gr. -ia), gemeinschaftl. Berathschlagen, bes. der Ärzte. — **Koïnquin-ation** f. (nll. -io), Befleckung; **-ieren** (lt. -nare), beflecken. — **Koïnsp-éktor** m. (nlt.), Mitaufseher; **-icieren** (nlt. -cēre), mit beaufsichtigen. — **Koïntelligénz** f. (nlt. -legentia), Miteinsicht, Einverständniß. — **Koïnvest-ieren** (nlt. -tare), mitinvestieren, mitbelehnen; **-itūr** f. (nlt.-ura), Mitbelehnung; **-itus** m. (lt., Pl. -iti), Mitbelehnten.

Koian s. **Kujou.** — **Koir** m. s. **Kairo.** — **Koirut** n. (türk.), Schwanz des Pelzes. — **Koït-ion** f. (lt. -io), Zusammenkammen, Vereinigung; **-us** m. (lt.), Beischlaf, Begattung. — **Koj** m. (türk.), Hammel. — **Kojang** s. **Koyang.** — **Kojote, Koyote** m. (span.), Präriewolf. — **Kajun** s. **Koj.**

Kóka f. (span.), eine Pfl. in Peru, deren Blätter als Hunger und Durst stillend (als „Stafffparer") gekaut werden. — **Kokagne, Kokanje** m. (fr. cocagne, it. cuccagna, mlt. cucania, span. cucaña, engl. cockney, altengl. cokaygae, v. Kuchen, catalanisch coca, churwälsch cocca, picardisch couque, v. lt. coquere = kochen, backen, weil die Häuser daselbst mit Kuchen gedeckt seien; vgl. auch das it. Kinderwort cucco = Ei, wallan. cocogne = Ostereier, und an gesottenen Eiern wird es da auch nicht fehlen), Schlaraffenland; Volksfest mit freiem Schmaus; Postelskegelchen. „Der Himmel hängt voll Geigen." (Gedicht in: Des Knaben Wunderhorn, Nr. 304.) Eine christliche Cacagne, nicht ohne Geist. G. 33, 197. Nun ist nichts, was auf die Spur uns bringen kann, als ein Kakanje nur. W. 22, 17.

Kokárde f. (fr. cocarde, v. fr. coq, agf. coc, engl. kock = Hahn, weil dem Hahnenkomm ähnlich), Hutzeichen als Abzeichen; Feldzeichen. Die dreifarbige Kakarde. X. 1, 167. Nun die Caeardе? Ist das die National eacarde? G. 14, 269.

Koke, Kohl, Koak, spr. kōk, m. n. f., das durch Verkohlen, s. g. Kachen (engl. coke, cook) von Steinkohle gewonnene Produkt, wobei der größte Theil der Kahle und die darin enthaltenen erdigen Einmengungen zurückbleiben, die flüchtigen Theile aber entweichen. — **Kokel-** s. **Koquel-.**

Kokétt, Koquett s. **Koketie.** Er hat sich in dieser Sache eaquet betrogen. Gb. 4, 184. Laßt sie hübsch, unterhaltend, eaquett sein. G. 36, 41.

Kokétte, Koquétte f. (fr. coquette, it. cocchetta, v. fr. coq = Hahn), die wie ein Hahn sich Brüstende, Gefallsüchtige. An so einer gebarnen Kakette. G. 22, 73. Slalze Kakette... Eine stadtkundige Kakette. S. 3, 228. 229. Wie zärtlich er für Koketten girret. S. 3, 16. Wenn ich sie für eine verschmitzte und selbstsüchtige Caquette zu halten berechtigt gewesen wäre. G. 25, 9. Eine kleine närrische Coquette. L. 5, 185. — **Koketterie** f. (fr. coquetterie), das Kokettsein. Caquetterie. H. 28, 5. Mit einer gehörigen Dosis van Kaketterie vermischt... Ihr hals Kaketterie nicht mehr als Eifersucht. W. 11, 94. 14, 69. — **Kokettieren** (fr. coqueter), sich kokett zeigen. Das ist eine Eitelkeit van ihm, die Schoßsünde aller Künstler, die sich in ihrem Werk kakettiren (verlieben), wär es auch nach so häßlich. S. 3, 26. — **Kokéttisch** = kakett, nur noch verächtlicher. Der schlauen Kolischan kakettisches Bemühn. W. 14, 227.

Kókila m. (sanſk.), ein schwarzer indischer Vogel, auch Parabhrita, Pandita genannt. — **Kokkayntdium** n. (nlt.), Pfl. Zeidelbast; **-oltth** m., „körniger", dunkelgrüner Augit; **-alóba** f., Pfl. Traubenampfer; **-ulix** n., ein nam. in den Kockelskörnern enthaltenes Gift; **-um** n. (lt.), Kermes (s. d.); **-us** m. (gr. -elkokkos), Schildlaus.

Kokó n. (fr.), Süßholz- od. Lakritzenwasser; Grasart. — **Kokod-ès,** spr. -dä, m. (fr.), Pariser Lebe-, Modemann; **-ette** s. **Kokotte.** — **Kóka-kóho** m. (tschippew.), Eule. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 314. — **Kokoléta** n. (türk.), Mantel der türk. Schiffskapitäne mit Knöpfen und Schnüren. — **Kokon** m. n. (fr. cocon), Puppe des Seidenwurms, Seidengehäuse. — **Kokóna** f. (Peru), eine Pflanze; (in der Türkei) Bezeichnung für christl. Dame. — **Kakoniére,** spr. -jär, f. (fr.), Gebäude für die Seidenraupenzucht im Großen.

Kókas f. m. (fr. spon. engl. coco), Milch enthaltende Frucht einer Palmenart. — **Kokóschnik** s. **Kakoschnik.** — **Kokott-e** f. (fr.), „Hühnchen", Schmeichelwort für Mädchen und ja = Larette (s. d.); **-erie** f. (fr.), Wesen und Thun, die Gesammtheit der Kokotten. — **Kokt-ion** f. (fr., lt. -io), Kochung; Verdauung; Zeitigung einer Krankheit; **-um** n. (lt.), abgekochter Trank; **-ūr** f. (lt. -ura), Kochung; Verdauung; Siederei. — **Kóku** m., japan. Moß; (fr. cocu, spr. kokü, eig. = Kukuk, altfr. cous, prov. cogotz), Hahnrei. — **Kokelika,** spr. -litza, f., weibl. Kopfputz, aus vielen Gold- und Silbernadeln bestehend. — **Kakúlum** n. (lt.), Kochgeschirr. — **Kakus** s. **Kakos.**

Kol m. (fr., lt. collum), „Hals", Bergjoch; f. (or.), Dame im Kartenspiel. — **Kóla** f., Nußart; s. nach **Kolon, Kolum.** — **Kalāda** (span., s. Kalum), durchgeseihet. — **Kalagāsi** m. (türk.), Adjutantenmajor. — **Kolandiaphánta,** Art altind. Schiffe. — **Kalánka** m., sibir. Marder. — **Koláptik** f. (v. gr. kolaptein = einmeißeln), Bildhauerei. — **Kolarin,** spr. -rēñ, m. (fr.), Fries des Kapitäls der dorischen und toskanischen Säule. **Kolasche** s. **Kalasche.** — **Kolat-ion** f. (nlt. -io), Durchseihung; **-arium** n. (lt.), Seihtuch; **-ūr** f. (ll. -ura), Durchseihung; durchgeseihete Flüssigkeit. — **Kolátsch** s. **Kollatsch.**

Kólback s. **Kalpack.** — **Kólban** m. (alban)., Ochsenhirt. — **Kolbasnik** s. **Kalabaßnik.** — **Kolch-icin** n., narkatischer Stoff in der Zeitlose; **-ikum** n. (lt.), Pfl. Zeitlose. — **Kálchom** m. (pers.), Baumart mit wohlschmeckenden Früchten. — **Kóldschi** s. **Chadun.** — **Koléda** f. (slowak.), geistl. Lied. — **Kole-in** m., Grundstoff der Flügeldecken der Käfer; **-itis** f., Mutterscheidenentzündung; **-ocèle** f., Mutterscheidenbruch; **-opteron** n., Deckflügler, Käfer; **-optósis** f., Mutterscheidenvorfall; **-orrhēxis** f., Mutterscheidenzerreißung; **-os** m. (gr.), Scheide. — **Kaleret,** spr. -rē, n. (fr. coloret), Schlagnetz. Seitdem er (freilich nur durch ihre Kolerette) das beste der Herzen in ihrem Busen erblickt. W. 14, 110. — **Koléta** f. (span.), Haarzapf, bes. der auf den Nacken der Stierkämpfer herabhängende, woran die Moña befestigt ist.

Köli-ba f. (alban.), Laubhülle; **-bak** m. (russ.), Art geweihetes Gebäck; bei den heutigen Griechen das ge-

weihete Todtenmehl aus gesattenem Karn, Honigbrot und Früchten; **-bri** m. (span. colibri), Blumenvöglein. Diese Haine wimmelten von Papageien und Kolibri's. W. 12, 224. Der Kolibri Schmelz. Matthisson, Ged. 1821. 153. — **Kolieren** (lt. -lare), durchseihen; (lt. -lére), kultivieren. — **Kolifichet**, spr. -ischē, m. (fr.), Flitterputz.

Kolik f. (schon 1424 niederd. die kolk, fr. colique, it. lt. colica, gr. kólikē, Adj. v. das kólon = Glied, Grimmdarm), Bauchgrimmen, Darmgicht. Worauf Vieilleville sich stellte, als wenn er die Kolik hätte. S. 17, 118. Ihm (Mieding) war die Kunst so lieb, Daß Kolik (-⌣) nicht, nicht Husten ihn vertrieb. G. 13, 136. Und wenn ihr alle die Kolik (⌣-: Glück) davon bekämet. W. 21, 335; **-odynie** f., Grimmdarmschmerz; **-aplegie** f., Darmlähmung.

Kolinka s. **Kolänka.** — **Kollis** s. **Kollo.** — **Kolis-ee, -eum** s. **Kolosseum.** — **Kolkothar** n., Eisenoxyd aus Eisenvitriol. — **Koll-** s. **Ko-.** — **Kölla** f. (gr.), Gallert oder Thierleim; Kleber. — **Kollab-escent** (fr.), hinfällig, wankend; **-escenz** f. (fr. -cence), Hinfälligkeit; **-escieren** (lt. -bescēre), wankend werden; **-ieren** (lt. -bi), einfallen, zusammenfallen.

Kollabor-ation f. (fr., nlt. -io), Zusammenarbeiten; **-ator** m. (mlt. coll.), Mitarbeiter, Schulgehilfe; Hilfslehrer, Unterlehrer; **-atur** f. (nlt. -ura), Stelle, Amt eines Kollaborators; **-ieren** (lt. -rare), mit oder gemeinsam arbeiten. — **Kollage**, spr. -asch', m., das Leimen von Papier. — **Kollana** f. (it.), Hals-, Ordenskette. — **Kollāpsus** m. (nlt.), das Sinken der Kräfte, bes. bei herannahendem Tod.

Kollār n. (lt. collare, fr. collier), Hals-Eisen, -Band, -Kragen. Er (der Falke) trug ein silbern Kollar. A. Grün, Der letzte Ritter. 1838. 64.

Kollateral (fr. collateral, nlt. -alis, v. lt. latus, G. lateris = Seite), seitlich, zur Seite. Die Erben in aufsteigender, absteigender und Kollateral-Linie. W. 6, 10. Dem Wasserhimmel des zweiten Tagwerks stehen die Geschöpfe am fünften, der Erde des dritten ihre Geschöpfe des sechsten collateral. H. 37, 126. — **Kollaterieren**, Bäume auf der Seite pfropfen.

Kollation f. (fr. collation, it. -zione, lt. -tio), Zusammentragung; Verleihung einer Pfründe; Vergleichung einer Abschrift mit der Urschrift; Zwischenmahlzeit, frugaler Imbiß. In kurzer Zeit stand ein artig bestellter Tisch mit einer wahlgeordneten Collation vor den Liebenden. G. 18, 15. Wir hielten nun eine köstliche Collation. G. 24, 156. Ich fand eine kleine Collation aufgestellt... Dort fand man eine reichliche Collation. G. 26, 11. 14.

Kollationiren (fr. collationner, it. collazionare), eine Kollation vornehmen, einnehmen. Schriften mit einander vergleichen. Sie legte das Original und die Abschrift vor Eduard auf den Tisch. Wollen wir collationiren? G. 17, 135. Er hatte die Rollen (zur Leseprobe) vorher collationirt. G. 19, 182. Wer in Canzleien hat collationiren hören. G. 27, 119. Daß unsre Evangelisten Aufsätze gesammelt, collationirt, confrontirt haben. H. 43, 285.

Kollat-iv (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), vergleichend, gleichstellend; **-or** (lt.), Sammler; Pfründenverleiher; Kirchenpatron; Vergleicher verschiedener Handschriften. — **Kollátsche, Kolátsche** f., **Kolétchen** n. (böhm. kolač, poln. kolacz = Kringel, Semmel, v. kolo = Rad, Kringel), Art rundes Gebäck. Sa manche Collatschen man früh und spat Bei dem Kurfürsten gebacken hat. G. 56, 44. — **Kollatur** f. (nlt. -ura), das Recht zur kirchlichen Kollation, Pfründenverleihung. — **Kollaudation** f. (lt. -io), Lob, Belobung. — **Kollé** (fr.), „angeleimt", dicht anliegend, bes. beim Billardspiel von einem Ball, der dicht am Band liegt.

Kolleg-atar m. (lt. -arius), Mitlegatar, Miterbe. — **Kolleg-e, -a** m. (it. lt. collega), Amtsgenosse. Deine Kollegen verschreist du. X. 1, 143. Was sagt der Herr Collega? S. 9, 207. Unser guter alter College Schnauß hat sich denn endlich auch davon gemacht. G. 19, 324. Seine (des Oberhofpredigers) Collegen waren mir werth. G. 19, 324. Der Baron (auch Dichter) machte sogleich mit ihm (dem Dichter) als einem Collegen Bekanntschaft. G. 18, 246. Ich büßte den Streit und die Ränke seiner (des Rathsherrn) Collegen. G. 40, 272. Ein so hochgelahrter Doctor, der seine Collegen nicht schikanirt. G. 13, 9. Mich (Mephistopheles) widern schon antikische Collegen. G. 41, 109; n. (fr. collège, spr. kollēsch'), Kollegium; **-ial, -ialisch** (lt. collegialis), amtsbrüderlich; ein Kollegium bildend, von solchem ausgehend. Langsamkeit, welche die kollegialische Geschäftsform nothwendig macht. S. 15, 181. (Sie) müßtens collegialisch treiben. G. 56, 86; **-ialität** f. (nlt. -tas), Amtsbrüderlichkeit, Amtsgenossenschaft; **-ialiter** (nlt. Adv.), kollegialisch. Daß Sie, collegialiter mit Mayern, etwas für die Anzeige des Ausgestellten thun könnten. Gb. 5, 306; **-iant** m., Seite der Remonstranten; **-iat** m. (engl.), mit einer Universität verbundenes Stiftungsinstitut; m. (nlt. -atus), Stiftsglied, Stiftsherr; **-iatstift** n., ist ein Kollegium von Klerikern, welche für den regelmäßigen Chordienst und die Seelsorge angestellt sind, unter einem Propst und Dekan ihre eigene, den Domkapiteln nachgebildete Verfassung haben; **-iatur** f. (nlt. -ura), Stiftung für Kollegiaten, besonders auf ältern Universitäten; **-ien**, spr. -eschjēn, m. (fr.), Schüler eines Kollège; **-ium, Kolleg** n. (lt. coll.), Gesammtheit von Amtsgenossen und ihr Lokal; in Frankreich und Belgien Name für höhere Schulen; Name von höhern Erziehungs- und Bildungsinstituten; Vorlesung auf der Hochschule für Studenten. Ich will dem Fürsten rathen, ihn in ein Collegium zu setzen. G. 16, 18. Das Collegium der Ärzte. G. 26, 192. Bis das Collegium der Achte zu Tische ging. G. 34, 48. Ich rath euch drum Zuerst Collegium logicum. G. 12, 95. Zu dem Collegio der Achte. G. 34, 46. Die Herren vom Kollegio. S. 3, 31. Meine Collegia besuchte ich anfangs emsig und treulich. G. 25, 52. Die Collegia wären ihrem Präsidenten ein gleiches Compliment schuldig. G. 44, 45. Daß die fürstlichen Collegien ihm eine Stelle anvertrauen würden. G. 18, 88. So war es mir auch in den juristischen Collegien ergangen. G. 26, 167.

Kölleh n., Flüssigkeitsmaß in der Barbarei. — **Kollekt-a** s. **-e; -āndum** n. (lt.), Kollektieren; **-anea, -aneen** Pl. n. (lt. collectanea), Zusammengelesenes, Lesefrüchte; Sammelschrift. Der fleißige Deutsche macht die Collectanea, die der witzige Franzose nutzt. L. 1, 152. Ich nahm meine Collectaneen vor. G. 26, 40. Rangiren Sie die Schätze Ihrer Collectaneen. G. 43, 15; **-ant** m. (nlt. -ans, G. -antis), Kollektierender; **-ation** f. (nlt. -io), Kollektierung; **-e** f. (fr. collecte, lt. collecta), Sammlung milder Gaben; Amt eines Lotterielollekteurs; Kollekten heißen die aus Schriftstellern, Kirchenvätern ꝛc. zusammengetragenen Gebete, welche in der hl. Messe vor der Epistel, vor der Präfation und nach der Kommunion von dem Priester gebetet werden. Eine Collection von Gedichten? Eine Collecte nenn es, der Armut zu Lieb und bei

der Armut gemacht. X. 1, 126. Als aber die Collecte (in der hl. Messe) gesprochen wurde. Gör. 4, 269. Und doch versäumte Johannes auch keine Collecte gern; ließ keine Collecte gern zu Ende gehen, ohne seine Anrede an die Gemeinde. L., Das Testament Johannis; **-eur**, spr. -tör, m. (fr. collecteur, lt. -tor), Sammler; Loß- oder Einlagensammler. Jeder Kollekteur wird gebeten. B. 2, 331; **-ieren** (fr. collecter, mlt. -tare), einsammeln; **-ion** f. (fr. lt. -io), Sammlung; **-iv, -ivisch** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), sammelnd, zusammenfassend; eine Gesammtheit bildend und darauf bezüglich. In solchen Städten gibt es collective Stellen: Residentschaften, Agentschaften. G. 48, 66. Man darf das Werk (Lavaters Physiognomik) wohl als genial-empirisch, als methodisch-collectiv ansprechen. G. 48, 106. Der Mensch ist also entweder bloß ein kollektives Wort für die sämmtlichen einzelnen Menschen. W. 37, 143; **-iv, -ivum** n. (lt. collectivum), Sammelname, eine Gesammtheit bezeichnendes Hauptwort; **-or** m. (lt.), Sammler; Blitzstoffsammler an der Elektrisiermaschine; **-ur** f. (mlt. -ura), Sammlung.

Köller, Göller n. m. (mhd. gollier, kollier, kollir, aus fr. collier, lt. collare = Halsband, Koller, mlt. auch Halsrüstung, v. lt. collum = Hals, s. Kollet), Halsbekleidung als Theil der Rüstung; am Halse schließender Lederharnisch für Brust und Rücken; steifer krausfaltiger Halskragen; Bekleidungsstück, das vom Halse heruntergeht (meist Goller). Er trägt ein Koller von Elendshaut. S. 6, 31. Er zieht den Pfeil aus dem Goller. S. 8, 264.

Kollerétt n. (fr.), kleines Kollet (s. d.), Art Halskrause oder Shawl für Damen. — **Kollesis** f. (gr.), Zuleimen; Löthen; Zusammenheilen, Verharschen einer Wunde.

Kol-lét, -létt n. (fr. collet, it. colletto = Halskragen, v. fr. col, coll, it. collo, lt. collum = Hals), Koller, Wams, Reitjacke. In dem Kollet sieht er (der den Wallenstein darstellende Schauspieler) gar zu nüchtern aus. Gb. 5, 12. Das Collet. H. 19, 96. Unsre gelben Kolletter (: Wetter). S. 6, 50. Die Colleis waren gesäubert. G. 30, 183.

Kollidieren (lt. collidēre), zusammenstoßen; in feindliche Berührung kommen. Weil man nicht damit (mit der Anstellung) collidiren wolle. Sb. 6, 243. Seiner Natur nach darf also der Mensch weniger mit andern collidiren. H. 4, 153.

Kollier, spr. kolljē, n. (fr. collier), Halsschmuck, s. Kollar; (engl., spr. koiljörr), Köhler, Kohlenhändler.

Kollig-e m., Halbbauer; Pächter; **-ieren** (lt. -gēre), sammeln, s. Disgregieren; **-ne** f., bambusartiges Gras in Chile, auch Kila. — **Kollim-otion** f. (fr., nlt. -io), an Winkelmaßinstrumenten die Übereinstimmung des gemessenen Winkels mit der wirklichen Größe desselben; **-ator** m. (nlt.), ein Instrument, den Zenithpunkt eines zur Beobachtung dienenden Instrumentalkreises zu finden; **-ieren** (lt. -mare, a. colltneare), solche Instrumente so stellen, daß kein Kollimationsfehler statthat.

Kolliqu-ation f. (fr., nlt. -io), Zusammenschmelzen; Zerfließen bei eintretender Fäulniß; fauliger Zustand; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), zerschmelzend, zerfließend; **-escent** (lt. -ens, G. -entis), zerschmelzend, zerfließend; **-escenz** f. (nlt. -entia), Zerschmelzung, Zerfließung; **-escieren** (lt. -cēre), zerschmelzen, zerfließen.

Kolliſ-ion f. (fr. collision, lt. -sio, G. -sionis), Kollidierung. Freilich ist es eine sonderbare Collision, in die er mit den italiänischen Dingen kommt. Sb. 3, 106. Dadurch glaubte ich alle Collisionen auf einmal gehoben zu haben. G. 26, 42; **-ionfall** m. (worin etwas mit anderm in Kollision kommt). In diesem Collisionfall. G. 33, 206. Gb. 6, 165.

Kollitigánt m. (nlt. -ans, G. -antis), Mitstreitender, Theilnehmer an einem Rechtsstreit.

Kóllo, Pl. Kolli, Kollis m. n. (it. collo), etwas Zusammengepacktes; ein Warenball als Frachtstück. — **Kollocieren** (lt. -care), aufstellend ordnen; ausgleichen, anlegen.

Koll-ódion, -ódium n. (v. gr. kolla = Leim, kollódēs = leimartig), Klebmittel, Klebäther; **-oíd** n., schwer zu durchdringender krystallinischer Stoff; **-oídal**, ein Kolloid seiend, in solcher Art. — **Kollokation** f. (fr., lt.-io), Platzanweisung; Ordnung nach der Reihenfolge. — **Kollo-kution** f. (lt. -io), Unterredung, Gespräch; **-quieren** (lt. -qui), sich unterreden; **-quium** n. (lt.), Unterredung; bes. auch als eine Art Examen. Das Colloquium zu Poissy. S. 16, 277. Er schenkt uns kein nutzloses Colloquium. Sb. 5, 315. Mögen Sie heute Abend zu einem Colloquio zu mir kamen. Gb. 6, 134. Mit Niedhammern gehen die philosophischen Colloquia fort. Gb. 5, 310.

Kollu-dieren (lt. colludēre), zusammen spielen, in geheimem Einverständniß sein, unter einer Decke spielen; **-sion** f. (fr., lt. -io), geheimes Einverständniß mit jemanden. Gegen mich hat er einiges auf dem Herzen, was er mir aber nicht zeigen wollte, um keiner Collusion sich schuldig zu machen. Sb. 1, 106; **-sorisch**, auf K. zielend oder beruhend.

Kollu-torium n. (nlt.), Mundspülwasser; **-vies** f. (lt.), **-vion** f. (nlt. -io), Zusammenfluß von Unrath, Spülicht. — **Kollyb-a** Pl. n. (gr.), Scheidemünzen; (russ.) Kolibak; **-ist** m. (gr. -istēs), Geldwechsler; **-us** m. (gr. -os), Aufgeld, Agio. — **Kolly-rit** m., Art Thonerde; **-ium** n. (gr. -ion), Augensalbe. — **Kólm-a** f. (it.), Springflut im adriat. Meer; **-ar** f., Art Birnen.

Kólo m. (slaw.), Rad, Kreis; Rund; Nationaltanz in Dalmatien. — **Kolob-ion** n. (gr.), Unterkleid, kurzes Wams; **-oma** n. (gr. colóbōma), Verstümmelung, nam. angeborne Spaltung des obern Augenlieds. — **Kolokásia** f. (gr.), Art Zehrwurzel. — **Kolokól** m. (russ.), Glocke, auch Titel einer Zeitschrift; **-nik** m. (russ.), Glockenthurm.

Kolombine f. (it. colombino = Täubchen), Geliebte des Harlekins. Es ist nicht zu läugnen, daß Colombine manchmal ihren blauen Bart nicht völlig verbergen kann. Posituren, mit denen uns Harlekin und Colombina zu ergötzen wußten. G. 44, 198.

Kólon n. (gr.), Glied oder Absatz, in der Baukunst, in der grammat. Periode, in der Strophe; ein Interpunktionszeichen, Doppelpunkt (:); Grimmdarm, s. Kolik. Der Umfang will Absätze (Cola). H. 29, 128.

Kolōn m. (fr. colon, lt. colonus), Bauer, Besitzer eines Bauerngutes. Wären sie Künstler, Landkolone. H. 10, 115; **-at** m. n. (lt. -atus), Stand, Gut, Hof eines Kolon; **-el, -ell** m. (fr. colonel, it. colonnello), Kolonnenführer, Obrist; eine besondere Schriftgattung der Buchdrucker. Obgleich der Colonel und viele Eingeborne mir sagten. Gör. 3, 548; **-ial** (fr. colonial), Kolonien betreffend, daher stammend; **-ie** f. (fr. colonie, lt. -nia), Ansiedelung, Pflanzort, Pflanz-, Tochterstadt, Pflanzvolk; das Besitzthum eines Kolons. Er konnte hier eine wondernde Kolanie und sich als Anführer derselben denken. G. 19, 37. Ihr ließ der

Gaſt ſeine Verwunderung über eine ſo hübſche Colonie vermerken. G. 21, 187. Daß eine allgemeine freiere Religionsübung in den Colonien ſtattfand. G. 21, 120. Ihre Kolonieen... Colonieen. H. 5, 211. 230. Griechiſche Colonieen... Ägyptiſche Colonien. H. 5, 128. 131.

Koloniſ=ation f. (fr. col.), Gründung einer Kolonie, Koloniſierung. Von der früheſten Coloniſation an. G. 45, 423; **=ieren** (fr. coloniser), anſiedelnd bevölkern, eine Kolonie gründen. Mußt du nicht längſt coloniſiren? G. 41, 307. Von Süden ausgehend und immer weiter vordringend, colonisirte dieſer (der Benedictinerorden) ſich bald bis in den tiefen Norden hinauf. Gör. 1, 237. — Coloniſirung großer Landſtrecken von Afrika und Aſien. H. 2, 151.

Koloniſt m., Angehöriger einer Kolonie. Bei einer neuen Kolonie werden auch junge Koloniſten erfordert. G. 20, 236. Daß er die öde kalte Wohnung mit Coloniſten reich beſetzt. G. 11, 162; **=iſch**, die Koloniſten betreffend.

Kolonn=ade f. (fr. colonnade, ſ. Kolonne), Säulengang, Säulenhalle. Hinter der großen Colonnade. H. 1, 162; **=ate** m. (türk.), Säulenpiaſter, Silbermünze; **=ato** m. (it.), Kolonnade, Kolonnate.

Kolonne f. (fr. colonne, it. colonna, lt. columna = Säule), Aufſtellung in einer Ordnung von wenig Front und viel Tiefe, beſ. von Truppen, Heerſäulen, Tanzpaaren. Von da näherte ſich in zwei Kolonnen die Armee. S. 14, 282. Mir fielen die Colonnen ein, wenn ſie auf dem Marſche ſind. G. 43, 157.

Kolōn=os m. (gr. kolônós), Hügel; Grabhügel; **=us** ſ. **Kolōn.** — **Kolōph=on** m. (gr. kolophôn), Gipfel; Abſchluß; in alten Druckwerken der den Ort und die Jahreszahl des Druckes enthaltende Schluß; Stadt in Kleinaſien; **=onit** m., Pechgranat; **=onium** n., Geigenharz von Kolophon in Kleinaſien. Es war lauter Salz, Schwefel und Koloſonium. W. 27, 10.

Koloquint=e f. (fr. coloquinte, it. -ta, gr. kolokyntha, -the, -this, -thos). Bitlergurke, Purgiergurke (2. Kön. 4, 39). Er hobe die Koloquinten eßbar gemacht. H. 42, 219; **=en**, aus Kol. bereitet, bitter. Süß iſt der koloquintene Trank, den Güte dir darreicht. H. 25, 111; **=in** n., Bitterſtoff der Koloquinte; **=iſieren**, vergöttern, ſ. Apokolokyntoſe. Wenn ein Gräuel apotheoſirt und koloquiniſirt wird. Hamann, Kreuzzüge eines Philologen. 1762.

Kol=or m. (lt. cōlōr, G. -lōris), Farbe; Färbung; Anſtrich; **=oramento** m. (it.), Anordnung der Farben auf einem Gemälde; **=oration** f. (fr., nlt. -io), Kolorierung; **=oratūr** f. (nlt. coloratura), Farbengebung; Verzierung des Geſanges, um der Melodie „Farbe" d. h. Ausdruck, Wirkſamkeit und Reiz zu geben; **=orieren** (bei Stieler 1691 **=riren**, fr. colorer, il. -rire, lt. -rare, v. color = Farbe), färben; ausmoten; mit Farben, mit Koloraturen zieren. Die Zeichnung iſt zum Theil kolorirt. S. 18, 415. Mit wenig Forben er colorirt. G. 2, 199. S. noch G. 22, 139. 36, 251. 52, 352.

Kolor=iſik (fr. colorifique), kolorierend, färbend. Die colorifiken Lichter. G. 54, 52; **=imēter** m. n., Werkzeug, die Intenſität einer Farbe meſſend zu beſtimmen; **=in** n., Kroppertrokt; **=iſation** (fr., nlt. -io), Farbendarſtellung. Die Coloriſalion ſcheine ihm abhängig 1) von der Natur des Lichts, 2) von der der colorirten Gegenſtände, 3) von der eignen Kraft und Beſchaffenheit unſeres Sehorgans. Gr. 93; **=iſt** m. (fr. coloriste), kolorierender Künſtler; Maler, der ſich aufs Kotoril verſteht; der ſich aufs Färbungsverfahren der zu bedruckenden Zeuge verſteht; der von etwas eine (parteiiſch) gefärbte Darſtellung gibl. Seltenheit guter Coloriſten. G. 36, 249. Warum gibt es ſo vielerlei Coloriſten, indeſſen es nur Eine Farbenmiſchung in der Natur gibt! G. 36, 274. Woran ſich noch bis itzt kein Kotoriſt gewagt. W. 14, 113; **=iſtiſch**, die Kunſt des Kolorils betreffend; **=it** n. (it. colorito), Farbengebung; Farbe in ihrem Geſammteindruck, zunächſt von Gemälden, dann auch verallgemeint und übertragen. Daß die Tugend im Konlraſt mit dem Laſter das lebendigſte Koloril erhält. S. 3, 4. Freund Meyer ſtudirte dos Coloril der Alten. G. 32, 10. Wenn Ebert den poetiſchen Perioden Youngs mit allem ſeinem Koloril in dies Sylbenmaß übertrüge. H. 17, 47. — S. noch Diakriſis und vgt. beſonders G. 52, 343 f.

Kolōß m. (fr. colosse, lt. colossus, gr. kolossós), Rieſenbildſäule, insbeſondere die 70 Ellen hohe dem Sonnengott gewidmete eherne auf der Inſel Rhodus; Rieſengeſtalt. Dem Kotoß. G. 35, 286. Dem Kotoſſen. B. 2, 358. Den Kotoß. G. 35, 95. 97. 128. 331 ö. Den Coloſſen. G. 41, 39. Pl. die Kotoſſe. S. 3, 29. Die Koloſſen. S. 1, 159. G. 14, 236. 27, 204. 35, 184. 43, 138. 404. W. 1, 50. 23, 85. Coloſſen. H. 5, 61.

Kotoſſ=al, =aliſch (fr. colossal), koloßähnlich. In dem Hauptſetde Mann und Frau von kotoſſaler Bildung. G. 30, 155. Pappeln pyramidat=koloſſat. G. 28, 74. In ſeiner koloſſaten Größe. S. 3, 4. In der Größe ſeiner coloſſaten Maſſen. Hu. 1, 11. — Wahrſcheintich kommt dieſe Nolurerſcheinung koloſſatiſch vor. G. 38, 169. Mit langen Sürtouts und koloſſaliſchen Reisfedern. G. 29, 244. Die Tugenden des Herrſchers und Hetden ragen in ſeinem Chorakter kotoſſaliſch hervor. S. 15, 254. Die coloſſaliſche Frau freut mich ſehr. Sb. 1, 102. — Koloßſat=ſäute. G. 51, 164; **=zieget.** G. 32, 132; **=alität** f. (ntt. -tas), Koloſſolſein; etwas Kotoſſales.

Kotoſſēum, Koliſēum, Koliſee n. (lt. colosseum, il. coliseo, fr. colisée), die Überreſte des alten Cirkusgebäudes in Rom (benannt nach Nero's Koloſſolſtalue); großes Prachtgebäude als Vergnügungsort. Des Koloſſeums Herrlichkeit. S. 7, 24. Davon zeugen die Überbleibſet eines Coliſeum (in Florenz). G. 34, 13. Daß das Cotiſee ganz voll ward. G. 34, 187.

Kolóſſiſch = kotoſſal. Die kotoſſiſchen Bildſäulen. H. 5, 60. Cotoſſiſch hoch, und puppiſch klein. G. 2, 220. — **Kotoßurgie** f., Koloſſalwerk. Gervinus, Hiſtor. Schriften 7, 339.

Koloſtr=ation f. (lt. -io), Milchkrankheil; **=um** n. (tt.), die erſte Muttermilch nach der Enlbindung. — **Kolotomie** f., künſtl. Öffnung des Grimmdarms. — **Kolour**, ſpr. kollör, f. (engt., ſ. Kolor), Forbe; **=ed** (engl.), farbig. — **Kotpak** ſ. **Kalpak.**

Kolp=atgie f. (v. gr. kolpos), Schmerz in der Mutterſcheide; **=atreſie** f., Atreſie der Mutterſcheide; **=emphrāxis** f., Verſtopfung der Mutterſcheide; **=itis** f., Entzündung der Mutterſcheide; **=ocēle** f., Mutterſcheidenbruch; **=optōſis** f., Mutlerſcheidenvorfall; **=orrhagie** f., Mutterſcheidenblutfluß; **=orrhēxis** f., Zerreißung der Mutterſcheide.

Kolport=age, ſpr. -täsch', f. (fr. colportage), Kolportierung; **=eur**, ſpr. -tör, m. (fr. colporteur), Kolportierer. So ſehe ich mich bisher als einen Cotporteur an. G. 10, 66. Wer wollte dies von jedem Bücher=Cotporteur erwarten? H. 9, 84; **=ieren** (fr. colporter, eig. = am Hals tragen, v. lt. collum = Hals und portare = tragen), von Haus zu Haus

tragen; hausierend Käufer, Abnehmer, Subskribenten, Abonnenten für etwas suchen.

Kólp=os m. (gr.), Schoß, Busen; **=ospóngus** m., Schwamm in der Mutterscheide; **=osteguósis** f., **=osenochorie** f., Mutterscheidenverengerung.

Koltellāta f. (lt.), Messerstich, Dolchstich. — **Kolti, Koltic** n. (fr.), Erker; Verschlag auf Schiffen. — **Kolúb=er** m. (lt.), Schlange, Natter; **=riden** Pl. (nlt.), Nattern, Vipern; **=rilla**, spr. –ilja, f. (span.), Hautwurm (Krankheit in Peru und Mexiko); **=ine** f. (it.), Feldschlange, Art Kanone (im 15.—16. Jahrh.). — **Kolnm** n. (lt.), Vorrichtung, etwas durchzusehen; Grimmdarm.

Kolúmb=a f. (lt.), Taube; **=ária** f. (it. nlt.), Eisenkraut; **=árium** n. (lt., it. colombaro, fr. colnmbaire), Taubenschlag; Art Grabdenkmal der Alten mit vielen Nischen. Wenn Sarkophagen in nachgeahmten Columbarien aufgestellt sind. G. 43, 316. In kein Columbarium der alten Griechen und Römer treten wir. H. 15, 335; **=aez**, spr. –ätsch, Dorf in Serbien; Art Kriechschnake, eine furchtbare Plage, nam. fürs Vieh; **=élla** f. (it. colombella), Täubchen; Art Purpurschnecke; **=in** n., ein in der Kolumbowurzel enthaltener Stoff; **=ine** f., Kolombine; **=it** m., Tantalit; **=ium** n., ein 1801 entdecktes einfaches Metall, Tantal; **=o**, Hauptstadt Ceilons; Kolumbowurzel; **=ülus** m. (lt.), Täubchen.

Kolum=élla f. (lt.), Säulchen, Pfeilerchen; walzenförmige Versteinerung; **=elláris** (lt.), säulchenförmig; **=na** f. (lt.), Säule; **=nária** f. (nlt.), eine versteinert in den ältesten Formationen sich findende Gattung Polypen; **=nário** m. (span.), Kolonnate; **=nártendénz** f., Streben mancher Pflanzen nach der Säulenform. Auf alle Fälle ist die Columnartendenz als Abschluß des Wachsthums wohl zu beachten. G. 55, 114; **=ne** f. (s. Kolonne), Säule; Reihe; Druckspalte, Druckseite. An viele spricht die gedruckte Columne. G. 1, 336. Wie man das gar oft bei meteorologischen Tabellen fühlt, bei denen eine Columne für die Wolkengestaltung angebracht ist. G. 51, 233. So entsprang eine ausführliche Tabelle, wo in drei Columnen Subject, Object und Vermittelung aufgestellt worden. G. 32, 56.

Kolúr m. (gr. kolnros = stumpfschwänzig, v. kolos = verstümmelt u. ura = Schwanz), heißen die beiden auf der Himmelskugel durch beide Pole gehenden Kreise, die wir, wie Kepler zur Erklärung des Namens bemerkt, immer nur verstümmelt sehen, weil wir ihr dem untern Pole nächstes Ende nicht sehen; **=us** m., Art Infusorien, Zangenfuß. — **Kolybak** s. **Kolibak.**

Kom= s. **Ko=.** — **Koma** f. (lt.), Haar; Schopf; m., bei den Negern in Ostafrika, Gespenst eines Abgeschiedenen; n. (gr.), Schlafsucht; **=ös** (fr. –eux, –euse), von Schlafsucht befallen; **=tüla** f. (nlt.), eine Gattung Meersterne, „Schopfstern".

Komb m. (engl.), Kornmaß, s. Kumpf. — **Kombaars** f. (holl.), Decke der in Kojen schlafenden Matrosen.

Kombábos m. (gr. Kombábos), Name eines schönen Syriers, der nach Lucians Erzählung sich selbst entmannte. — **Kombabisch, Kombabifieren.** Mit Sklaven aller Farben kombabischen Geschlechts. Wf. 20, 118. Er sei durch einen Zufall kombabifirt worden. W. 48, 76. Der Kastrat Marchesi kombabusirt einen Helden so unbarmherzig in seine eigene verstümmelte Natur hinein. Seume, Spaziergang nach Syrakus. 1803. 33.

Komb=at, spr. koňbä, m. (fr.), Kampf, Gefecht; **=attánt** m. (fr. comb., it. combatteute), Kämpfer; ein am Kampf Theilnehmender oder unmittelbar Betheiligter im Heer; Kampfhahn (Vogel); **=attieren** (fr. combatre, it. combattere, s. Bataille), kämpfen.

Kombe, spr. koňb', f. (fr., vgl. gr. kymbe = Höhlung), Längenthal, Bergschlucht im schweiz. Jura. — **Kombeers** s. **Kombaars.** — **Kómbei** m., Silberpavian. — **Kombib=ieren** (lt. –bēre), zusammentrinken; **=o** m. (lt.), Mittrinker.

Kombin=ábel (fr. –able, nlt. –abilis), kombinierbar; **=ándo** (lt.), durch Kombination; **=atión** f. (mlt. –natio, it. –nazione), berechnende Verbindung. Durch Gesetzmäßigkeit im Fortschritt ihr (der Einbildungskraft), Willkür in Kombinationen Schranken zu setzen. S. 18, 171. Bizarre Combinationen. S. 8, 8. Durch Conjecturen, Rechnungen und andere geistreiche und seltsame Combinationen. G. 25, 97. Verrückte Combinationen. G. 6, 64. Bis ich meine Combinationen besser geprüft habe. G. 15, 130. Nun bestimmte er aber mit eben der Gewißheit wunderbare Combinationen und Fabeln als wahr. G. 20, 293. Daß eine Kombination aufhört... Der Affe muß zu tausend Combinationen sinnlicher Ideen in seinem Gehirn geschickt sein. H. 3, 204. 134.

Kombin=átor m. (nlt.), Kombinierer; Windsammlungskasten bei Gebläsen; **=atórisch**, auf Kombination bezüglich, sie betreffend. Nach combinatorischen Gesetzen. Gör. 2, 90. Durch combinatorische Schlüsse. Hu. 1, 369.

Kombinieren (fr. combiner, it. lt. –nare), je zwei (lt. bini), dann überh. berechnend verbinden. Combinirt die möglichen Fälle. G. 16, 108. Daß der Basalt mit andern Gebirgsarten sich wo nicht parallelisiren, doch combiniren lasse. G. 51, 134. Möcht' all sie gern modificiren, Die Schwein zu Lämmern rectificiren Und ein Ganzes draus combiniren. G. 57, 255. Die Thätigkeit der combinirenden Vernunft. H. 1, 9.

Komblieren (fr. –ler, s. kumulieren), häufen. — **Kombour=g**, spr. koňbür, m. (fr., nach dem Flecken C.), grobes Hanfleinen der Bretagne; **=geois**, spr. –schoä, m. (fr.), ein durch Kombourgeoisie d. h. Gleichberechtigung in verbundenen Ortschaften Verbundener.

Kómbu n. (japan.), eßbare Alge. — **Komburieren** (lt. –rēre), verbrennen. — **Kombüse** s. **Kambüse.** — **Kombust=ibel** (fr. –ible, nlt. –ibilis), brennbar; **=ibilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Brennbarkeit; **=ión** f. (fr., lt. –io), Verbrennung; **=or** m. (nlt.), Brenner, nam. von chemischen Elementen.

Kome (it. Adv.), wie; f. (gr.), Gemeinde, Stadtviertel. — **Komedie** s. **Komödie.** — **Komédo** m. (lt.), Fresser, Schlemmer; Mitesser in der Haut. — **Kómes** m. (lt. cŏmes, G. –mitis), Gefährte, Begleiter; (mlt.) Graf. — **Komest=ibel** (fr. –ible, nlt. –ibilis), eßbar; **=ibilität** f. (nlt. –tas), Eßbarkeit, Genießbarkeit.

Komet m. (fr. comète, lt. cometa, gr. kométēs, eig. = langes Haar habender Stern), Schweifstern; eine Karte im Lhombre. Ein drohender Komet. S. 3, 82. Ein fürchterlicher Comet läßt sich sehen. G. 8, 134. Den Kometen steckt er (Gott), wie eine Ruthe, drohend am Himmelsfenster aus. S. 6, 38. Ein Comet... Teleskopische Cometen. Hu. 1, 24. 19.

Komet=it m., Art Aſtroït; **=ográphie** f., Kometenbeschreibung; **=ologie** f., Kometenkunde; **=omantie** f., Wahrsagung aus den Kometen.

Komfort m. n. (fr. confort, spr. koňfór, engl. comfort, spr. kömfört, it. conforto, eig. = Stärkung;

it. confortare, fr. conforter = stärken, v. lt. fortis = stark, tapfer). Trost, Zuversicht, Muth; bes. aber ruhige, behagliche Gemüthlichkeit; eleganter Kessel nebst Untersatz, Wasser zum Thee im Zimmer zum Kochen zu bringen. Die Comforts der Engländer. G. 54, 143; **-able** (in engl. Ausspr. kömförtab'l), dem Komfort gemäß; **-ter** m., Tröster; Regenmantel; in Wien eine bequem eingerichtete Droschke.

Kamijón m. (span.), Wald-, Holzlaus. — **Kŏm-ik** f. (fr. comique, gr. komikē), das Komischsein, die komische Kunst; **-iker** m. (lt. comicus, it. -co, gr. komikos), Darsteller komischer Rollen; zuweilen Komödiendichter. — **Komin-élla** f. (it.), Schwarzkümmel; **-o** m. (it.), Kümmel (s. d.). — **Komisária** f. (span.), Würde eines Komisarios d. h. Aufsehers, s. Kommissar. — **Kŏmisch** (erst im 18. Jahrh. aufgekommen), der Komödie angehörend, sich darauf beziehend; den Gesetzen der Kunst (Ästhetik) gemäß Lachen erregend; Lachen erregend, lächerlich, possierlich. Welches keineswegs ins komische Genre paßt. G. 36, 186. Den Nachrichten eine komische Tournure geben. G. 43, 26. Ein komisch-episches Gedicht. Sb. 3, 81. Er wußte mir das Glück auf eine komisch-pathetische Weise vorzurühmen. G. 25, 132. Erzkomische Liebeserklärung. Wf. 21, 44.

Komiß-ation f. (lt. -io), Schmauserei; **-ator** m. (lt.), Schmauser, Schwelger; **-ieren** (lt. -sari), schmausen, schwelgen.

Komit-ät m. n. (ll. comitatus, it. -tato, v. ll. comes, G. comitis = begleiten, mlt. = Graf), Begleitung, nam. eines von der Universität scheidenden Studenten; Grafschaft, in Ungarn Gespanschaft. Er ist hier mit großem Comitat. S. 6, 410; **-ät** f. (ll. -tas), Höflichkeit, Gefälligkeit; **-ato** m. (it.), Komitat, Komité.

Komité n. (fr. der comité, engl. die committee, v. lt. committere, s. kommittieren), Ausschuß berathender Personen zur Untersuchung, Berichterstattung, Anordnung ꝛc. Man setzt Comite's nieder. G. 54, 22. Wer in der Kammitlee (nach engl. Weise) ist Meinesgleichen? S. 7, 36.

Komit-ia f. (mlt.), Grafschaft, Komitat; Pl. n. (lt.), Volksversammlungen bei den alten Römern; bei uns Reichstage; **-iál** (lt. -alis), die Komitien betreffend; **-ieren** (lt. -ari), geleiten, das Komital geben; **-ist** m., Komité-Mitglied. Die Clubbisten und Camitisten zu strafen. G. 30, 321; **-ium** n., dem „Pfalzgrafen" übertragnes Regal.

Kámma n. (ll. comma, gr. komma = Einschnitt, Abschnitt, Glied einer Periode), Satzabschnitt; das Zeichen (,) für die geringste Pause der einzelnen Satzglieder; Name verschiedener kleiner Intervalle in der Musik. Da muß kein Satz, kein Camma sein, das nicht aus diesem Thema erwüchse. H. 42, 67. In Einem Cammate ausschließend. H. 41, 216. Si omnes consentiunt, ego non dissentio (wenn alle zustimmen, ich stimme nicht dagegen). Wohlgemerkt ohne Komma (hinter non). S. 3, 45.

Kommandánt m. (fr. com., s. kammandieren), Befehlshaber; Oberbefehlshaber eines Platzes, Bezirkes. Die Herren Generäle und Kammandanten. S. 6, 16. Daß die Bürgerschaft den Commandanten sehr bald genöthigt hätte, die Festung zu übergeben. G. 30, 15; **-ieren**, als K. beigeben; **-ur** f., Amt und Amtswohnung, Bureau des Kommandanten.

Kommande f. (fr. com.), Bei-, Nebenwerk einer Festung; Militärbezirk; **-ment**, spr. -mand'mán, n. (fr.), Befehl; ein hochgelegener, das Umliegende beherrschender Platz.

Kommanderie f. (fr. com.) = Komthurei. Mit einer kleinen Commanderie von 400 Ducati jährlich. G. 37, 284. Commanderien. H. 13, 354.

Kommand-eur, spr. -dör, m. (fr. com.), Befehlshaber einer Truppenabtheilung; zuweilen Kammandant; Ritter einer der obersten Klassen eines Ordens, s. Komthur. Er tratzt auf seine Würde als Commandeur. S. 10, 324. Die Gesinnungen der Kommandeurs zu erforschen. S. 15, 231; **-ieren** (fr. commander, it. commandare, lt. commendare, van mandare, s. Mandal), befehligen, über etwas gebieten. Wenn ich Armeen kommandirte. S. 5, 96. Der Tilly verstand sich aufs Kommandiren ... Wenns nur der Chef nicht wär, der uns so lang Gekommandirt hat und Respekt gefordert. S. 6, 27. 404. Die sicilianische Brigade commandirte Julian Ramano. S. 13, 210. Gebt ihr euch einmal für Poeten, So kommandirt die Poesie. G. 12, 16.

Kommand-itär m; **-itist** m.; **-ite** f. (fr.), eine von einem Handlungshaus an einem Ort errichtete Niederlage; Gesellschaftshandlung mit verantwortlichen Geschäftsführern für die stillen Mitglieder (Kommanditäre, Kammanditisten), d. h. solche, die sich nur durch Geldeinlage betheiligen, im Gegensatz zu den Komplementären; **-ieren**, K. begründen.

Kommándo n. (it. span. comando), Befehl, Befehlswort, kammandierende Behörde; abgesonderter Trupp Soldaten. Der führts Kommando ... Wie das Kammanda kam in Friedlands Hände ... Nur auf Bedingung nahm ich dies Kommando. S. 6, 29. 81. 130. Und Regimenter fesselt das starre Kommanda. S. 1, 96. Und fürs Cammando bleibt man lieb. G. 41, 12. Wenn nicht eben ein Commanda unserer Miliz sich durch den Wald her bewegt hätte. G. 21, 28. Ein Commanda Landmiliz. G. 18, 69.

Kommáre f. (it., fr. commère), „Mitmutter," Gevatterin. — **Kommaß-ation** f. (nlt. -io), Kommassierung; **-ieren**, die einzelnen Grundstücke einer Fläche durch auslaufendes Zusammenlegen möglichst abrunden, konsolidieren.

Komme, spr. komm (fr. s. Kamment), wie. — **Kommedia** f. Kamödie. — **Kommeditieren** (lt. -tari), durchdenken. — **Kammeline** f. (nlt. -na), eine Pflanze in Amerika und Japan, aus deren Blumenblättern man eine Art Ultramarinfarbe bereitet. — **Kommemor-ábel** (lt. -abilis), erwähnenswerth; **-ation** f. (fr., lt. -io), Andenken, Erinnerung, Erwähnung; untergeordnete Feier eines Heiligen, wenn auf denselben Tag ein höheres (übergeordnetes) kirchliches Fest fällt; **-ieren** (lt. -rare), gedenken, erwähnen.

Kommend-ábel (ll. -abilis), empfehlenswerth; **-ataire**, **-atárius** m. (fr., nlt.), Inhaber, Verwalter einer Kommende; **-ation** f. (lt. -io), Empfehlung; Empfehlung eines Verstorbenen, Gebet für ihn; **-ator** m. (ll.), Empfehler; Kommendatarius; Komthur; **-atórien** Pl. f. (lt. -toriae litterae), Empfehlungsschreiben, bes. eines Bischofs für reisende Geistliche.

Komménde f. (fr. commende, it. mlt. commenda, v. lt. commendare = übertragen, anvertrauen, s. kammandieren), Ordenspfründe. Schon sehr frühzeitig wurde ein vakantes Bisthum oder eine Abtei einem schon anderweitig bepfründeten Prälaten zur interimistischen Verwaltung für die Dauer ihrer Erledigung übertragen. Später vergab man dergleichen vakante Kirchenämter an Einzelne auch auf längere Zeit oder Lebensdauer, jedoch nur in provisorischer

Digitized by Google

Eigenschoft (in commendam), ohne dieselben definitiv ols wirkliche Beneficioten (in titulum) einzusetzen. Bei den Ritterorden ist K. das Gebiet, dos einem Ordensritter zur Verwaltung und Nutznießung übertrogen ist. — **Kommendieren** (lt. -dare), empfehlen, s. Kommondieren.

Kommens-al (fr., nlt. -alis), Tischgenoß, Kostgänger; **-urabel** (fr. -able, nlt. -abilis, s. Mensur), gleichmeßbar. Weil die Glieder seiner Kette so commensurabel und so incommensurabel sind. H. 7, 206; **-urobilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Gleichmeßbarkeit.

Komment, spr. kommáñ, m. (fr. comment, sordin. comenti, prov. comen, ous it. come, span. port. como, oltfr. com, cum, fr. comme, lt. quomodo und dem adverbiolen lt. mente, s. kommenlieren), die Art und Weise, wie (comment = wie!) es hergehl und hergehn muß; Schick, Brauch, Sitte und dos Gesetzbuch darüber (burschikos).

Kommentär m. (fr. commentaire, lt. -tarius liber, it. -tario), Erlöuterung; Erläulerungsbericht; Erläuterungsschrift. Mon kennt die Virgil'sche Erzählung (von Laokoon) schon ous Lessings vortrefflichem Kommentor. S. 17, 278. Die ouch das einfochste Werk nicht ohne Commentor lossen können. G. 38, 89. Freundin! Dir zum neuen Jahr Bring ich schnell den Commentor Deiner schön geschmückten Decke. G. 47, 160. Doher sind seine Werke neue Räthsel, neuer Auflösungen und Commentore bedürftig. G. 6, 70. In den Commentorien. G. 58, 132. Den Kommenlor, Commentor. H. 41, 60. 136. Der Commenlore.. ous, in Commentaren. H. 42, 216. 180. Kommentorien über dos Buch. H. 39, 111. Commentorien. H. 42, 109.

Komment-ation f. (lt. -io), erklärende Abhondlung, Kommentar. Die Helden des Alterthums mit Kommentotionen zu schinden und zu verhunzen mit Trauerspielen. S. 3, 28; **-ator** m. (lt.), Erklärer. Daß ich ols Commentotor dieses ersten Spiels vor euch stehe. G. 11, 314. Doß ich den Übersetzern und Commentoloren ein freundliches Wort sogen werde. Gr. 228. Daher so viele Commentotoren des Tocitus. H. 11, 68.

Kommentieren (fr. -ter, il -tare, lt. tari, eig. = über etwos nochsinnen, v. lt. mens, G. mentis = Sinn, Verstand), erklären. Indem ich Ihren Freund commentire und supplire. G. 25, 147. Die Scholiasnorren scheinen mit olbernen Gebärden seine Worte zu commentiren. G. 39, 153. Um einen Gesang zu kommenliren. H. 38, 333. — **Kommentur** s. **Komthur.**

Kommerage, spr. -ásch', f. (fr., s. Kommore), Froubaserei, Geschwätz, Gelloisch. — **Kommer-coble** (fr.), on der Börse umsetzbor, sich versilbern lassend; zur Geselligkeil geeignet, umgänglich; **-e** s. **Kommare.**

Kommérs, Kommeersch m. = Kommerz, nom. (burschik.) Trinlgeloge; **-ieren,** einen K. hollen, mitmachen.

Kommérz, Commérce m. n. **Commércium** n. (fr. commerce, lt. -cium, il. -cio, -zio, v. lt. merx, G. mercis = Wore), Hondelsverkehr, Verlehr; Handelschoft, Koufmonnschoft. Was wird bei dem gonzen Kommerz herauskommen? S. 4, 4. Wenn solch ein Gul dem Kommerz enlzogen wird. W. 15, 119. Mein Vater verlongl ousdrücklich, doß dieses lilerorische Commerz ein Geheimniß bleiben sollle. G. 19, 278. Auf dem Platz des Commerzes... Ein öffentlich Commerz. H. 21, 166. 18, 142. Weil ich donn mein Autor-Commerce gonz anders lractire... Dann soll unser schriftlicher Commerce wieder in seine Ordnung kommen. St. 1, 35. 3, 225. Noch acht Wochen beginnt olso dos Commercium durch die Botenfrou wieder. Sb. 5, 14. Dos wirkliche Commercium menschlicher Geister. H. 13, 22. Bei unserm Commercio. Sb. 3, 166.

Kommerz-iell (fr. commercial), ouf den Handel bezüglich. In commeriellen friedlichen Conlroct gebracht. Hu. 2, 221; **-ieren** (fr. -cer), in Verkehr, nom. Geschäftsverkehr mit Jemonden sein.

Kommigr-ation f. (lt. -io), gemeinschoftliche Auswonderung; **-ieren** (lt. -rare), gemeinschoftlich ouswondern. — **Kommilit-o, -one** m. (lt. -o, G. -ónis, it. -one), Wassenbruder, Mitsoldot; Mitstudent. — **Kommin-ation** f. (fr., lt. -io), Androhung, bes. göttl. Strafgerichts; **-ator** m. (lt.), Droher; **-atorisch** drohend; **-ieren** (lt. -nari), drohen. — **Komminuieren** (lt. -nuére), verkleinern, verringern; zerstückeln; entkräften; **-tion** f. (fr., lt. -io), Verkleinerung, Verringerung.

Kommis, spr. kommí, m. (fr. commis, v. lt. commissus, s. kommittieren), in einem Verwaltungsbureou oder in einem Geschäftshous ein Gehalt beziehender Besorger der Aufträge seines Chefs oder Prinzipols; Handlungsreisender. So erwerte sie nun bold einen Commis oder Theilnehmer der Triester Handlung. G. 23, 169. Ich hielt Sie für einen Commis. S. 10, 24.

Kommisbrot n. (fr. commis, lt. commissus = in Menge zur Lieferung aufgetragen und grob zugerichtet). Begnügt euch mit eurem Kommisbrote. S. 6, 41. Commißbrod. G. 30, 84.

Kommisc-ibel (lt. -ibilis), vermischbor; **-ieren** (lt. -cēre), vermischen. — **Kommiser-abel** (nlt. -abilis), erbarmenswerth; **-ation** f. (fr., lt. -io), Erbormen, Mitleid; **-ieren** (lt. -rari), bemitleiden.

Kommiss-är, -aire, -air, -är, -arius m. (fr. commissaire, mlt. -sarius, it. -sario), mit omtlicher Sendung Betrouter, omtlicher Geschäftsbelrouter; oft bloß Titel. Doß der Weislingen Commissor ist. G. 8, 154. Wo der Commissarius schwer Lob Geld vom Hof erhielt. G. 8, 245. Die andern Kommissären. S. 17, 35. Commissäre. G. 30, 211. Vier Commissärs... Vier Commissarien. G. 37, 306. Commissarien. G. 8, 44. 158. 30, 10. 220. s. Kommisorien. S. 7, 13. 168. 14, 63. Die Herren Commissorii sind auf dem Rathhouse. G. 8, 117.

Kommissar-iat n. (it. -ato), Stellung, Amt eines Kommissors; Behörde von Kommissorien. Ein Deportement oder Commissoriot. H. 10, 111; **-isch,** durch einen Kommissor besorgt.

Kommission f. (fr., it. -ione, lt. -io), Auftrog; Bevollmöchtigung; dos zur Besorgung Aufgelrogene; Besorgung; Geschäft, nicht für eigene Rechnung, sondern für die eines Andern ols Auftroggebers; Unlersuchungsausschuß. Hier findest du deine Kommission ousführlich. S. 3, 67. Wegen der Kommission, die dos Ministerium Ihnen ouftrug. S. 10, 198. Er setzte in Modrid eine Commission von Theologen nieder. S. 12, 236. Dies ist eine weitläufige Commission... Ich trat zu ihm und legte meine Commission ob... Unsere Commission ist euch die Ursehde vorzulegen. G. 8, 55. 70. 120.

Kommissionär, -air m. (fr. -aire, it. -ario, mlt. -arius, engl. -oner), Geschäftsbevollmächtigter. Der Schloßvogt, sein Commissionair. G. 31, 132. Der Commissionoir. Sb. 2, 244. 245.

Kommiſſ=oriale n. (nlt.), Kommiſſorium; **=oriäliſch, =oriſch**, einem Kommiſſorium gemäß; **=orium** n. (lt.), Aufgetragenes, Auftrag; Begangenes, Vergehen; **=ür** f. (lt. –nra), Zuſammenfügung, Fuge, Naht. Die Commiſſuren der Nervenwurzeln ... Durch ihre Commiſſur verbunden. Gör. 1, 48. 81.

Kommitt=al n. (engl.), Vergehen, Verbrechen; **=ee, =é** f. **Komité**; **=ént** m. (lt. –ens, G. –entis), Kommittierender, Auftraggeber; **=ieren** (lt. –tĕre, eig. = mitſchicken, anvertrauen), beauftragen, bevollmächtigen; „abordnen, entſenden“ P. Daß er Biſchof von den committirten Räthen ſein ſollte. S. 12, 239. Bibelſocietät, von deren Committirten in London ich ein Mitglied bin. G. 51, 252; **=imus** n. (lt. = wir erlauben), fürſtlicher Gnadenbrief, wodurch Jemanden in einer Rechtsſache eine Appellation ermöglicht wird; **=iv** n., Schreiben des Kommittenten an den Kommiſſar.

Kommixt=iön f. (lt. –io), **=ür** f. (lt. –ura), Vermiſchung.

Kömm=oda ſ. **=odum**; **=ödans, =odatär, =odatärius, =odätor** m. (lt.), Verleiher; **=odät, =odätum** n. (lt.), unentgeltliches Darleihen; Leihvertrag; **=odation** f. (lt. –io), das Leihen; **=öde** (fr. lt.), bequem; **öde** f. zuw. **Kommöd** n. (fr. commode), Schieblaſtenſchrank, „Bequemlade,“ wie es in franzöſiſchen Wörterbüchern verdeutſcht wird. Ich ſchob eine ſchwere Commode vor die Thür. G. 23, 114; **=odieren** (lt. –are), leihen; **=odität** f. (fr. –té, lt. –tas), Bequemlichkeit; Abtritt; **=odor** m. (engl.), Kapitän, der mehrere Kriegsſchiffe zu einer beſtimmten Unternehmung unter ſeinem Befehle, zu kommandieren hat; **=ödum** n. (lt., Pl. –oda), Vortheil, Bequemlichkeit.

Kömmon (engl.), gemein, gemeinſam. **Kommons** Pl., die Gemeinen, Mitglieder des Unterhauſes. **Kommoner** m. (engl.), nicht zur Nobility Gehörender; Mitglied des Unterhauſes; Werkgenoß; Student zweiten Rangs.

Kommon=ieren (lt. –nēre), mahnen, erinnern; **=itiön** f. (lt. –io), Mahnung; Erinnerung; **=itörium** n. (lt.), Erinnerungsſchreiben. — **Kommons** Pl. von **Kommon.** — **Kommor=atiön** f. (lt. –io), Verweilung, Aufenthalt, Wohnort; **=atörium** n. (nlt.), Aufenthaltsort; **=ieren** (lt. –rari), ſich aufhalten, verweilen.

Kömmos m. (gr. kommós), Wehklage, nam. in der griech. Tragödie als Wechſelgeſang zwiſchen Chor und Schauſpieler.

Kommo=tiön f. (fr., lt. –io), Bewegung; Gemüthsbewegung, Rührung, Erſchütterung; **=vieren** (lt. –vēre), bewegen, erſchüttern, rühren.

Kommün (fr. commun, lt. communis), gemeinſam; gemein; **=al** (fr. communal), auf die Kommune bezüglich, ihr angehörig. — **Komm=une, =üne** f. (fr. commune), Gemeinde.

Kommunicieren (lt. communicare), mittheilen; das hl. Abendmahl reichen, zum hl. Abendmahl gehen. Dieſer Charakter communicirt ſich ſtufenweiſe den Unterabtheilungen (des Straßburger Münſters). G. 25, 267. Er communicirte uns einen kleinen Aufſatz über Laokoon. G. 43, 14. Voltaires Talent, ſich in jeder Form zu communiciren. G. 54, 136. Wir können darüber (über die Erzählung) communiciren. Sb. 3, 68. Seit der Plünderung habe ich weder beichten noch communiciren können. G. 34, 124.

Kommunik=äbel (fr. –able, nlt. –abilis), mittheilbar. Ihm die erſte communicable Hälfte meines vorläufigen Urtheils mitzutheilen ... Viel Cammunicables habe ich nicht geleiſtet. Gr. 81, 100; **=abilität** f. (fr. –té, nlt. –tas). Die Mittheilbarkeit, die Communitabilität. H. 29, 10.

Kommuni=kánt m. (lt. –cans, G. –antis), Kommunicierender; **=át** n. (lt. –catum), ſchriftliche Mittheilung einer Behörde; **=atiön** f. (fr., lt. –io), Mittheilung; freier Zugang und Verbindung, nam. im Bau- und Militärweſen. Um die Kommunikation zu verhindern. S. 17, 113. So lange dieſe Communication nicht gehemmt war. S. 13, 265. Woraus Sie den Mittelpunkt unſrer Communication erkennen werden. G. 22, 150. Indem er eine ſchnelle Communication durch alle Provinzen errichtete. H. 5, 71. Da die äußerſten Glieder ſolcher Gruppen van Reihenvulkanen durch unterirdiſche Communicationen verbunden ſind. Hu. 1, 251.

Kommunikativ (fr. –tif, –tive, nlt. –tivus), mittheilſam. Ich will manchmal auch was von mir hören laſſen, ob ich gleich jetzt nach außen nicht der communicativſte ſein kann. Gz. 1, 219; **=atörien** Pl. (lt. litterae communicatoriae), Mittheilungsſchreiben, worin Biſchöfe Mittheilungen van Synodalbeſchlüſſen oder vom Amtsantritt eines Biſchofs erhalten; **=ätum** n. (lt.), Kommunikat.

Kommunión f. (fr. lt. –io), Gemeinſchaft, nam. auch kirchliche; Abendmahl, Abendmahlsfeier. Eine Communion von Freunden. H. 44, 342. Da man ihm die Communion reichen wollte. G. 34, 144. Der kühne Gedanke, eine Communion aufs Theater zu bringen (in Schillers Maria Stuart). Gb. 5, 277.

Kommuniqué n. (fr. com.) = Kommunikat; nam. in Frankreich ein K. in Zeitungen.

Kommünis (lt.), gemein, gemeinſam, z. B. in Bezug aufs Geſchlecht (Genus) in der Grammatik. — **Kommunismus** m., Syſtem von der Gütergemeinſchaft; **=iſt** m., Anhänger des Kommunismus; **=iſtiſch**, dem Kommunismus gemäß, darauf begründet; **=ität** f. (lt. –tas), Gemeinſchaft; Gemeingut; **=iter** (lt. Adv.), gemeinſam, gemeinſchaftlich.

Kommut=äbel (lt. –abilis), veränderlich; **=abilität** f. (nlt. –tas), Veränderlichkeit; **=atiön** f. (fr., lt. –io), Veränderung; Vertauſchung; **=ator** m. (nlt.), Austauſcher, nam. Apparat, die Richtung elektriſcher, magnetiſcher ꝛc. Ströme zu vertauſchen; **=ieren** (lt. –tare), vertauſchen, wechſeln. — **Komod=amente** (it. Adv.), **=etto** (it.), bequem, gemächlich.

Komöd=e m., Komödiendichter (wie Tragöde = Tragödiendichter; **=ia, =ie** f. (erſcheint zuerſt im 15. Jahrh. Comédie, Comédi, nach it. comédia, im 17. Jahrh. Comödie, im 18. u. 19. Jahrh. noch faſt für Schauſpiel überh., wie das fr. comédie; lt. comoedia, gr. komodia, eig. = Feſtgeſang, feſtlicher Aufzug mit Geſang), Luſtſpiel. Was gebt ihr für eine Comödia? G. 13, 9. In der Komödie ſehen wir eine Heirath als das letzte Ziel. G. 17, 111. Was nur in Romanen und Komödien vorzugehen pflegt ... Da dann meiſtentheils Comödie in der Camödie geſpielt wurde. G. 18, 75. 40. Keine Comedien zu ſpielen. H. 12, 77.

Komödiánt m. (fr. comédien, it. comediante, commediante, Part. v. –diare = eine K. aufführen), Schauſpieler. Wagner: Ich hab es öfters rühmen hören, Ein Komödiant könnt einen Pfarrer lehren. Fauſt: Ja, wenn der Pfarrer ein Komödiant iſt, wie das denn wohl zu Zeiten kommen mag. G. 12, 36. Jeden Winter kommen Komödianten her. H. 12, 110. O, Comödiantinnen! L. 2, 264; **=iſch**, nach Art eines Komödianten. Die komödiantiſche Sprache des kleinen Briefes. W. 47, 140.

Komöd·ieren, als Komödie auffassen, behandeln; **·isch**, der Komödie eignend, gemäß.

Kómos, Komus m. (gr.), Gott der Schmausereien, Lustbarkeiten. Das Lachen und Camus, zwei der besten Trinker unter den Dämonen. G. 44, 138.

Kompaciscént m. (lt. –cens, G. –centis), Theilhaber an einem Kompakt; **·ieren** (lt. –cisci, s. paciscieren), einen Vertrag schließen.

Kompagn·accio, spr. –panjátscho, m. (it.), Spießgeselle, schlechter Gesellschafter; **·age**, spr. –ásch', f. (fr.), Genossin, Kamerädin; Ehegenossin, Gattin; **·ie, Kompanie** f. (fr. compagnie, it. –agnia, v. mll. companium = Gesellschaft, eig. Bratgenossenschaft, v. lt. panis = Brot), Genossenschaft, Gesellschaft; Abtheilung Soldaten unter einem Hauptmann. Du führst ihn in Spiet·Kompagnien. S. 3, 89. Großing und Compagnie. S. 1, 187. ††† Seliger Erben und Campagnie die Firma hat immer Credit. G. 4, 348. Seine Kampagnie von fünfzig Mann Gens'darmes. S. 17, 20. Sechs Compagnien Fußvolk. S. 13, 134. Die zahme Campagnie (Thiere). G. 1, 91; **·on**, spr. kompanjóñ, m. (mhd. compânjûn, fr. compagnon, it. compagno, span. compaño, compañero, prov. altfr. compaing, s. Kampagnie), Kampan, Genosse, Kamerad; Geschäftstheithaber. Ein Comtoir zu errichten, einen Campagnan darthin zu setzen. G. 15, 189. Er und seine Campagnons. Sb. 5, 199; **·onnage**, spr. –ásch', f. (fr.), Gesellenschaft, Gesellenzeit.

Kompákt (fr. compacte, lt. –tus, Part. v. compacisci, s. Kompaciscent), dicht, gedrängt, fest. Nirgends eine compacte zusammenhängende Masse... Ein campacteres, zusammenhängenderes Gestein. G. 51, 88. 98. Etwas Campactes. Hu. 1, 123; n. m. Pakt; **·át** n. (nlt. compactatum), Pakt, Übereinkunft, Vertrag. Dieses Vorrecht hatte die Basel'sche Kirchenversammlung in einem eignen Vertrage (der böhmischen Kampaktaten) Hussens Anhängern zugestanden. S. 14, 44.

Kompán, Kumpán m. (mhd. kumpân, compân, s. Kampagnan), Genosse, Kamerad, Bursch. Daß ich dem plumpen Compan die stolzen Warte bezahlte... Ich war nach ein kleiner Campan. G. 40, 21. 67. Mein Cumpan. G. 41, 78. 118. Das ist ein wackrer Kumpan. S. 6, 33.

Komp·anie, ·any s. Kompagnie. — **Kompar·ábel** (fr. –able, lt. –abilis), vergleichbar; **·abilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Vergleichbarkeit; **·aison**, spr. kóñdarasóñ, f. (fr. comp., s. Kamparatian), Vergleichung, Vergleich; **·át**, Gegensatz zu Disparat (s. d.); **·ateur**, spr. –tór, m. (fr.), „Vergleicher", nam. Werkzeug zur genauesten Vergleichung von Längenmaßen; **·ation** f. (lt. –io), Vergleichung; die auf Vergleichung beruhende grammatische Steigerung eines Adjektivs und Adverbiums; **·ativ** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), vergleichend. Auf dem Wege der Messung können wir also zwar auf die kamparative, aber nie auf die absalute Größe schließen... Da alle kamparativen Größen, als solche betrachtet, einander gleich sind. S. 17, 378. 384. So ist eine camparative Allgemeinheit das Höchste, was ein Realist in seinem Wissen erreicht. S. 18, 333; m., die 2. grammatische Vergleichungsstufe. Ich möchte die Stufe damaliger Einsicht einen Camparativ nennen, der seine Richtung gegen einen noch nicht erreichten Supertativ zu äußern gedrängt ist. G. 50, 251.

Kompär·e, ·élla m. (it.), Gevatter, Taufpate; **·ent** m. (lt. –ens, G. –entis = miterscheinend), der vor Gericht Erschienene; **·enz** f. (nlt. –entia), Erscheinen eines vor Gericht Geladenen; **·ieren** (fr. comparer, lt. comparare = vergleichen; fr. comparaître, lt. comparere = erscheinen), vergleichen, steigern; vor Gericht erscheinen. Camparirende Anatomie. G. 29, 64. Von camparirter Anatomie. G. 55, 202. Er bearbeitete camparirte Ostealogie. G. 60, 24; **·ition** f. (fr., nlt. –io), Komparenz; **·se** f. (fr. comparse, span. comparsa, aus lt. comparens, s. Komparent), Begleitung, Gefolge; bei den Ritterspielen Aufmarsch der Quadrillen; m. f., stumme Person, Figurant, im Schauspiel. Der König ist eine bloße Komparse. W. 41, 237; **·serie** f., Anordnung der Aufzüge (der Komparsen) auf der Bühne.

Kompart·ieren (fr. –tir, mlt. –tiri), abtheilen; **·iment** n. (mlt. –entum, auch in fr. Aussprache koñpartimáñ), abgetheilter Raum, Fach; **·ition** f. (nlt. –io), Abtheilen, Abtheilung.

Kompaß m. (fr. prov. span. compas, port. it. compasso, mlt. compassus, urspr. = Mitschritt, gleicher Schritt, Zirkel als Instrument), im deutschen Rechtsverfahren des 16. Jahrh. die von einem Gericht an das andere gestellte Bitte zur Vornahme von Rechtshandlungen, nam. Zeugenverhör; Magnetnadel mit Büchschen. Die Verbesserung des Kompasses. S. 12, 60.

Kompass·ibel (lt. –ibilis), mitleidend; **·ibilität** f. (nlt. –tas), Mitleidenheit; **·ion** f. (fr., lt. –io), Mitleid, Mitgefühl. — **Kompástor** m. (ntt.), Mitpastor, Mitprediger. — **Kompat·er** m. (nlt.), „Mitvater", Gevalter; **·ernität** f. (nlt. –tas), Gevatterschaft. — **Kompat·ibel** (fr. –ible, nlt. –ibilis), vereinbar, verträglich, zusammenpassend; **·ibilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Vereinbarkeit, Zusammenpassen; **·ieren** (fr. –tir, tt. –ti), Mitleid, Mitgefühl haben; Nachsicht haben; sich vertragen, wozu passen; **·issance** f. (fr.), Mitleid, Theilnahme; **·issant** (fr.), mitleidig, theilnehmend.

Kompatriot m. (fr. –té, nlt. –ta), Vaterlandsgenaß, Landsmann. Von dem Compatriaten und Erretter des Catullus. L. 6, 264. Sie (die Bäume) sind unsre echten Campatriaten. G. 17, 291.

Kompéd·es s. **Kompes**; **·itus** m. (lt.), Gefesselter, bes. an Füßen Geschlossener. — **Kompell·e** n. (lt. = zwinge), Zwangsmittel; **·ieren** (lt. –lére), zwingen, antreiben.

Kompend·iárisch (lt. compendiarius), kurz, zusammengedrängt, nach Art eines Kompendiums; **·iös, ·iös** (fr. compendieux, –euse, it. –ioso, ll. –iosus) = kompendiarisch. Die älteren und neueren Orphischen Lehren hat man hier zusammenzudrängen, poetisch compendias, lakonisch vorzutragen gesucht. G. 49, 7. Unser Zug ward um vieles campendiofer... Meine campendiöse Equipage. G. 30, 121. 7.

Kompéndium n. (lt.), kurzer Inbegriff, Handbuch. Aus einem physikalischen Compendium. G. 51, 73. Sie (die Wissenschaften) sind eigentlich Campendien des Lebens. G. 23, 260. 50, 135. Wenn er (der Menschenmaler) eine Kopie der wirklichen Welt, und keine idealischen Affektianen, keine Kompendienmenschen will geliefert haben. S. 3, 4.

Kompens·ábel (fr. –able, nlt. –abilis), ersetzbar, ausgleichbar; **·abilität** f. (nlt. –tas), Ersetzbarkeit, Ausgleichbarkeit; **·ation** f. (fr., tt. –io), Ausgleichung, Kompensierung. So daß eine eigentliche Campensation nicht gedacht werden kann. G. 25, 310. Da eine Campensatian Statt findet. H. 15, 110; **·átor** m. (nlt.), Ausgleicher; Kompensationsvorrichtung;

-ieren (fr. -ser, it. ll. -ssre s. Pensum), gegen einander ausgleichen. Dieser Manget an Darstellungsgabe compensirt sich durch die deutsche Tugend der Gründlichkeit und des redlichen Ernstes. Sb. 6, 222. Die großen Steppen des Flachlandes von Sibirien wurden durch die ungeheure Anschwellung des asiatischen Bodens... compensirt. Hu. 1, 320.

Komp-erage, spr. kõpĕräsch', f. (fr.), Gevatterschoft; **-ère** m. (fr.), Gevatter; Hetfershelfer eines Taschenspielers. — **Komperendin-ation** f. (fr., tt. -io), Ermahnung der Parteien, am 3. Tag vor Gericht zu erscheinen; Terminsaufschub; **-ator** m. (nlt.), der den Aufschub Bewirkende; **-ieren** (ll. -nare, v. perendie = übermorgen), eine K. veranlassen, bewirken. — **Kompes** f. (lt. G. compēdis), Fußfessel.

Kompet-ent (fr., lt. -ens, G. -entis), zuständig, befugt. Die (Natur) in ihrer eignen Sache kompetente Richterin ist. S. 17, 232. Ein competenter Kritiker... Kein competentes Publicum. G. 45, 10. 349; m., Mitbewerber. Acht Kompetenten meldeten sich zu dieser Erbschaft... Um beide Kompetenten (um das Kommando) zu entfernen. S. 14, 70. 214; **-enz** f. (fr. compétence, it. -tenza, lt. -tentia), Zuständigkeit, Befugniß, Berechtigung, befugter Geschäfts- oder Wirkungskreis; das Jemanden von Rechtswegen Zukommende, das ihm nicht entzogen werden dorf; Ertrag einer Stelle; Mitbewerbung. (Davon) konn ich mit vieler Competenz urtheiten. Sb. 1, 84. Ich finde bei keinem die ganze Competenz dazu. Sb. 3, 373. Do Sie mir eine reichlichere Kompetenz geben, als ich vorher im Vermögen gehabt. Gs. 2, 36; **-ieren** (fe. -ter, tt. -tĕre), mitbewerben; rechtmäßig zukommen; **-ition** f. (fr., ll. -io), Mitbewerbung; **-itor** m. (lt.), Mitbewerber.

Kompiacevole, spr. atschēwole (it.), onmuthig, gefällig zur Bezeichnung für den Vortrag eines Tonstücks.

Kompil-ation f. (fr., ll. -io), Kompitierung, Zusammenstappelung. Eine Kompilation von Zügen. S. 18, 432. Dos Buch scheint einer Compilation ähntich. G. 54, 5. Die elende Compilation eines Lebens des Stogiriten (Aristotetes). Hu. 2, 191; **-ator** m. (lt.), Kompilierender, Zusommenstappler. Andere mythologische Compitatoren nachzusehen, tohnt woht kaum der Mühe. L. 5, 331. Campilotor unsres Malthäus. H. 44, 18; **-atorisch**, noch Art eines Kompitators. Menschen, die keine andere als compilatarische Arbeit treiben können. Sb. 3, 366; **-ieren** (fr. -ler, it. ll. -tare = plündern, berauben), aus andern Büchern zusammentragen, zusommenstoppeln. Wie verwegen ein compitirender Compendienschreiber sein muß. G. 59, 144. Eine compitirte Ausgabe. G. 17, 56.

Kompingieren (tt. -gĕre), zusammen binden, fügen, hesten. — **Komplais-anee**, spr. kõplăsãns', f. (fr.), Gefälligkeit, Dienstwilligkeit, Höflichkeit; freundl., höfl., gefälliges Wesen; **-ant** (fr., v. complaire, tt. comptacēre), gefällig, dienstwillig; m., Augendiener.

Komptan-abel (ntt. -abilis), komplanierbar; **-ation** f. (ll. -io), Ebenung, Schleifung; Inholtsbestimmung krummer Oberflächen; **-ieren** (ll. -nare), eben machen, schleifen; eine krumme Fläche in eine gleichgroße Ebene verwandeln. — **Komplektieren** (lt. -ti), zusammenfossen, umfassen, enthollen.

Komple-ment n. (fr. comptément, lt. -tum, v. ll. complēre = anfüllen), Ergänzung, Ergänzungsstück; von 2 Bogen ist der eine das K. des ondern, wenn beide zusammen den vierten Theil des Umkreises ausmachen; das Supptement eines Bogens heißt ein anderer, wenn beide zusammen dem halben Umkreis gteich sind. Ein nothwendiges Comptement der interessonten Übertieferungen. G. 45, 362; **-mentär, -mentär** (fr. -taire), ergänzend, als Komptement dienend. Deßwegen hot mon auch die geforderten Farben, nicht mit Unrecht, comptementore genannt. G. 60, 41; **-mentieren** (nlt. -tare), ergänzen, ein Komptement bilden; **-mentierer** m., Stellvertreter, Verweser oder Bevollmächtigter eines Hondlungshouses, Kommondile.

Komp-let, -lett (fr. comptet, it. -to, lt. -tus, Port. v. complēre = anfüllen), vollständig, so daß nichts fehtt. Comptet abgeliefert sind 50 Exemplare. Gb. 2, 202. Das complete Stück der Propyläen. Gb. 4, 278. Ein complettes Mobiliar. G. 30, 121; **-lete** f. (hora completa), die letzte der kirchlichen Horen. Bis zur Compkete... Wenn er zur Compket im Chor stond. Gör. 1, 396. 406; **-letieren** (fr. completer), vervollständigen, komplet mochen. Sie (die Bemerkungen über Gtasmaterei) zusammenzustellen und nach und nach zu compleliren. G. 43, 96. Ich hobe mit der größten Sorgfatt meine Garderobe completirt. G. 56, 192. Ich kompletire Ihnen noch das Exemplar der Farbentehre. Gz. 77; **-tetörium** n. (nkt.), Ergänzungsschrift.

Komptex (fr. complexe, ll. comptex, G. -plĭcis = zusommenverflachten), zusommenpassend; kompakt; (Math.) aus Verbindungen durch Plus und Minus bestehend; kompliciert. Der feine complexe Begriff. H. 15, 99. Die komptexesten Urtheile. H. 27, 239; m. (lt. complexus), Zusommenfassung, Zusammengefaßtes. Sind nun die Elemente nicht aus dem Complex zu trennen. G. 4, 393. Wo vom gonzen Complex des Lebens die Rede ist. G. 17, 347. Der Deutsche hal für den Complex des Daseins eines wirklichen Wesens das Wort Gestalt. G. 58, 7. S. noch G. 21, 178. 30, 215. 219. 48, 73. 79. 49, 138; **-ion** f. (fr., lt. -io), Zusammenfossung, Inbegriff; die aus Mischung der verschiedenen Elemente hervorgehende und den Gesundheitszustond bedingende Leibesbeschaffenheit und das sie belundende Aussehen. Vierzigjähr'ge Josen feuriger Komplexion. B. 1, 21. Gott und die Natur haben mir die glücklichste, eine so gut und woht proportionirte Complexion gegeben. G. 34, 73; **-ität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Komplexsein.

Kompl-ice, spr. kõnptiss', m. (fr. it. comptice, lt. complice, Abtativ v. comptex), der in ein Verbrechen Mitverwickelte, Mitschuldige; **-icieren** (it. tt. complicare), zusommenfallen, verwickeln; gew. im Part. kompticiert. Ihre Versuche kleintich und complicirt. S. 22, 249. Aus unserer durch moncherlei Dogmen compkicirten Religion... Die Gegenstände ihrer (der Mediciner) Bemühungen sind die sinntichsten und zugleich die höchsten, die einfochsten und die compkicirtesten... Kurz hinter einander wurden wir mit einem einfochen und einem complicirten Moschinenwerke bekonnt. G. 25, 124. 232. 323. Die complicirtesten Fomilienwappen. G. 51, 34.

Komptikation f. (fr., lt. -io), Zusammenfaktung, Verwicklung, Verflechtung. Bedenke mon nun die wundersame Compkicotion der menschtichen Notur, in wetcher sich die stärksten Gegensätze vereinigen. G. 29, 206. Eine wunderliche Complication von Umständen. G. 31, 266. Mannigfollig ist die Comptication des Holben, Schiefen und Falschen in diesen wenigen Worten. G. 36, 222. Bei der Complica-

tion der Grundstücke. G. 43, 182. Weil dieses und jenes Organ, bei den Thieren sehr einfach, bei den Menschen in einer unendlichen Complication oder Subdivision gefunden wird. G. 55, 256. Ihm (Leibnitz) war die Bezeichnung unsrer Begriffe in ihren Ableitungen sowohl als Complicationen die höchste Philosophie. H. 14, 5.

Kompliment n. (fr. compliment, it. -mento, v. lt. complire = seine Aufwartung machen), Verbeugung, Bückling, Knix; Empfehlung; Bezeigung der Hochachtung; Artigkeit in Worten; Pl. Umstände, Zeremonien. Wenn sie irgend jemand zum Geburts- und Ehrentage ein festliches Kompliment zu machen gedachte ... Der andre suchte sich durch einige wohltönende Komplimente aus der Sache zu ziehen. G. 17, 248. 261. Unser junger Freund weiß die Komplimente ganz gut aufzunehmen. S. 10, 97. Indem er der Schönen ein Compliment machte. G. 18, 142. Diesem Herrn da gehört das Compliment. S. 10, 92. Compliment. G. 8, 242. 10, 95. 11, 289. 12, 16. 16, 27. ö.

Kompliment-ärius, -eur, spr. -ör, m. (nlt., fr.), Komplimentenmacher.

Komplimentieren (fr. -ter, it. -tare), Kompliment machen. Sie sind doch die fremde Herrschaft, die ihn diesen Morgen complimentiren lassen? L. 2, 184. Ihm das Licht aus der Hand complimentirend. G. 7, 59. Er complimentirt sich zu seiner Qual, Von hinten und vorn, so durch den Saal. G. 13, 115. Ich suche ihn auf die höflichste Art hinaus zu complimentiren. G. 19, 342. Den ich täglich mit einigen geweihten Ausdrücken complimentiren dürfe. H. 35, 14. — Wenn die guten Leute sich becomplimentiren. G. 38, 147. Ihre Gäste durch Domestiten betomplimentiren zu lassen. S. 3, 270.

Komplimentös (it. complimentoso), zum Komplimentenmachen geneigt. Freund des hyperbolisch-complimentösen Balzac. G. 53, 198.

Kompl-ót, -tótt n. (fr. complot, nach Diez vielleicht für comploit, aus lt. complicitum, sva. complicatio = Verwicklung, Theilnahme an einer bösen That), heimlich böser Anschlag unter Mehreren; geheime Verbindung zu Schlimmem; Meuterei. Auch dich hofft er halbwegs zu einem kühnen Komplot... Des Komplots. S. 3, 237. 335. Des Complots. S. 3, 225. Komplott. S. 3, 326. 337. 361. 5, 158. 238. 6, 53. 194. ö.; Complott. S. 10, 184; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Komplotmacher; **-ieren** (fr. -ter), ein Komplot machen.

Kompon-ende f. (lt. -da), päpstl. Sporteltammer und Berechnung und Berichtigung der Sporteln daselbst; **-ibel** (nlt. -ibilis), komponierbar. Indessen findest du doch vielleicht etwas Componibles darunter. St. 4, 276.

Komponieren (lt. -nĕre), zusammensetzen; in Bezug auf ein Kunstwerk: die Idee, den Plan des Ganzen und die Anordnung (Gruppierung) der Theile zu einander im Ganzen und Großen entwerfen; zumeist ein Musikstück schöpferisch zusammensetzen, betonen; ausgleichend beilegen. Dies unschuldvolle Spiel, Das edlen Beifall sich errungen, Erreichte doch ein höheres Ziel Von Glück betont, von dir gesungen. G. 47, 202. — Ein Stück, das aus dem Stegreif sogleich componirt wird. G. 18, 189. Damit der Musicus die nothwendigen Stücke componire. G. 18, 277. Daß niemand lange Reden componiren soll. G. 20, 22. Da die Bilder gut componirt sind... Seine (des Landschaftsmalers Al. v. Everdingen) Thiere nach ihren Zuständen passen vortrefflich zur Landschaft und componiren mit ihr aufs anmuthigste. G. 39, 223. 225. Auf unserer Camee componiren nur die zwei Figuren mit einander. G. 56, 164. Durch Mischung, denn auf Mischung kommt es an, den Menschenstoff gemächlich componiren. G. 41, 105. S. noch Komposition.

Komponist m. (schon bei Stieler 1691), Tonsetzer. Der Componist selbst hätte seine Freude daran gehabt. G. 17. 92. Jeder sucht in dem Geist und Sinne des Componisten zu spielen. G. 19, 22. S. noch Komposition. — **Komponium** n. (nlt.), Art künstliche Spieluhr.

Kompor-abel (nlt. -abilis), verträglich, schicklich; **-ement**, spr. -port'mã, n. (fr.), Verträglichkeit; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), zusammentragen; sich vertragen.

Kompos (lt.), einer Sache mächtig. — **Kompos-ánte** f. (fr.), komponierende Kraft der Resultante (s. d.); **-é** (fr.), komponiert, nam. bei Titeln von Tonstücken; **-ita** f. (lt. = Zusammengesetzte), Sternblume; **-ite** (engl.), zusammengesetzt; **-iteur**, spr. -tör, m. (fr., lt. -tor, it. -tore), Setzer in Buchdruckereien; bes. aber sva. Komponist. Wenn Declamation und Ausdruck schon von dem Compositeur auf mich übertragen werden. G. 18, 208. Der Compositeur fand Gänge der Töne. H. 15, 215.

Kompositión f. (fr., lt. -tio), Zusammensetzung; Mischung; Komponierung, Komponiertes. Jede poetische Komposition. S. 18, 483. Nachdem er sich von der guten Composition seines Aufsatzes überzeugt hatte. G. 19, 261. Von einer glücklichen chemischen Composition. G. 20, 198. Die Composition (auf dem Gemälde) ist frappant und von der besten Wirkung. G. 27, 93. Composition und Decomposition unsrer Erdwesen. H. 3, 16. Wenn von Komposition der Gestalten in Kunst und Dichtung die Rede sein soll... Die Bedeutung dieser Compositionen. H. 1, 47. 56. Composition; ein gleichfalls unglückliches Wort, mechanisch mit dem vorigen mechanischen (matériaux) verwandt. Die Franzosen haben solches, als sie über Künste zu denken und zu schreiben anfingen, in unsre Kunstlehren eingeführt; denn so heißt es: der Maler componire sein Gemälde; der Musicus wird sogar ein für allemal Componist genannt, und doch, wenn beide den Namen eines Künstlers verdienen wollen, so setzen sie ihre Werke nicht zusammen, sondern sie entwickeln irgend ein inwohnendes Bild, einen höhern Anklang natur- und kunstgemäß. Ebenso wie in der Kunst, ist, wenn von der Natur gesprochen wird, dieser Ausdruck herabwürdigend. Die Organe componiren sich nicht als vorher fertig, sie entwickeln sich aus- und aneinander zu einem nothwendigen ins Ganze greifenden Dasein. G. 50, 243.

Kompos-itionéll, auf die Komposition, nam. von Gemälden bezüglich; **-itum** n. (lt.), Zusammengesetztes, bes. zusammengesetztes Wort; **-itur** f. (nlt. -ura), Zusammenfügung, Fuge; **-itus** (lt.), zusammengesetzt. — **Kompo-séß** m., **-session** f. (nlt. -sus, -sio), Mitbesitz; **-séssor** m. (lt.), Mitbesitzer.

Kom-pót, -pett, Komst, Kumpost, Kumpst m. n. (aus lt. compositum), Eingemachtes allerlei Art: eingemachtes Kraut, Weißkohl, Obst; Mischung überhaupt; Salbe, Mengedünger; Bernstein (nach der Farbe des Kompostkohls); Sülzmilch, dicke gesäuerte Schafmilch; **-ieren**, mit K. düngen.

Kom-pót, -pótt n., **-pote** f. (fr. -pote, it. posta

ſ. Kompoſt), eingemachtes, gedämpftes Obſt, gewöhnlich als Nebengericht zum Fleiſch; **=potation** f. (lt.), Trinlgeſellſchaft; **=potator** m. (nlt.), Mittrinler; **=potier** m., **=potiere** f. (fr., ſpr. -potjē, -potjär'), Fruchtſchale für K. — **Kompound**, ſpr. -paund, m. n. (engl.), Zuſammenſetzung; Komplex von Häuſern und Höfen; Abfindung, Einigung. — **Kompra=chico**, ſpr. -atſchiko m. (ſpan.), Kinderläufer; **=dor** m. (ſpan.), Käufer; Geſchäftsführer bei den holländ. Faktoreien.

Komprehendieren (fr. comprendre, lt. comprehendĕre), zuſammenfaſſen. Aber es zu comprehendiren, d. h. das in allen dieſen tauſend vorgeſtellten Einheiten zerſtreute Bewußtſein als identiſch zu erkennen, tauſend verſchiedene Appereeptionen in einer einzigen zu begreifen, das iſt die ſchwere Aufgabe. B. 2, 296.

Komprehenſ=ibel (fr. -ible, lt. -ibilis), begreiflich; **=ibilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Begreiflichkeit; Zuſammenfaſſung, Begreifen, Faſſungsvermögen. Die Einbildungskraft die nach einander aufgefaßten Theile in einem reinen Selbſtbewußtſein zuſammen, in welchem letzten Geſchäft, der Comprehenſion, ſie ganz als reiner Verſtand wirkt. B. 2, 292; **=iv** (fr. -if, -ive), komprehendierend. Die Einbildungskraft wird alſo genöthigt, das ganze Maß ihres comprehenſiven Vermögens auszubieten. B. 2, 300.

Kam=preß (it. compresso, lt. -sus), zuſammengedrängt; **=preſſe** f. (fr. compresse, it. lt. -sa), ein mehreremals über einander gelegtes Stück Leinwand, auf Wunden ꝛc. zu legen; **=preſſibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), zuſammendrückbar. Annahme einer einfachen bis ins Unendliche compreſſibeln Subſtanz. Hu. 1, 177; **=preſſibilität** f. (fr. -té), Zuſammendrückbarkeit; **=preſſion** f. (fr., lt. -io), Zuſammendrückung, Verdichtung. Die durch Compreſſion ſelbſtleuchtende Luft. Hu. 1, 178. Eine ſolche Compreſſion entſtand auf der Bruſt, daß er Blut auszuwerfen begann. Gör. 5, 129; **=preſſiv** (fr. -if, -ive), zuſammenpreſſend; **=preſſive** f., **=preſſorium** n., wundärztl. Werkzeug, einen anhaltenden Druck auf etwas auszuüben; Preßbinde, Preßband; Druckmaſchine.

Komprim=ario m. (it.), ein dem Primario (ſ. d.), Nebengeordneter; **=ieren** (fr. -mer, lt. -mĕre), zuſammenpreſſen, drücken; unterdrücken; bändigen; beklemmen. — **Komprob=ation** f. (lt. -io), Billigung, Gutheißung; **=ieren** (lt. -bare), billigen, gutheißen.

Komprom=iß m. n. (fr. -mis, it. -messo, lt. -missum), gegenſeitige Übereinkunft, nam. die Übereinkunft Streitender, zumal die, ſich dem Urtheil eines Schiedsrichters zu unterwerfen, und deſſen Urtheil. Der Compromiß. S. 12, 32. Artikel, welche in dieſem Compromiſſe verzeichnet ſind. S. 13, 14. Es waltet eine Art von ſtillſchweigendem Kompromiß. W. 20, 27; **=iſſar**, **=iſſarius** m. (lt.), van den Kompromittenden erwählter Schiedsrichter; **=iſſor** m. (nlt.), Kompromittent; Mitbürge; **=iſſoriſch**, ſchiedsrichterlich; **=ittent** m. (lt. -ens, G. -entis), Kompromittierender, ein Kompromiß Eingehender; **=ittieren** (fr. -mettre, lt. -mittĕre, it. -mettĕre), eig. = eine ſtreitige Sache einem unparteiiſchen Manne freiwillig zur Entſcheidung anvertrauen, mit dem Verſprechen, daß man mit dieſer Entſcheidung zufrieden ſein wolle (v. lt. promittere = verſprechen); daraus dann: in Gefahr ſetzen und bloßſtellen, beſ. dem Schimpfe. Er hütete ſich mir eine Auskunft zu geben, die ihn hätte compromittiren lönnen. G. 25, 203. Die durch eine voreilige Äußerung ihrer Neigung ſich compromittirt. G. 28, 203. Denn der Schauſpieler, compromittirt durch ſeinen fangreichen Vorgänger, nahm nun alles, was er von Talent hatte, zuſammen und leiſtete das Erfreulichſte. G. 46, 15.

Kompromo=tianalis m. (nlt.), Kampromovierter; **=vieren** (nlt. -vēre), mitbefördern, mitpramovieren. — **Kompt=abel** (fr. -able), rechenſchaftspflichtig, verantwortlich; **=abilität** f. (fr. -té), Verantwortlichkeit; Leiſtung, zu der man ſich verpflichtet und für die man verantwartlich iſt; **=ant** (fr., it. contante), zahlfertig; m., Baarzahlung; **=e** f. (fr., ſ. Konto), Rechnung; (Weberin), eine beſtimmte Anzahl von Kettenfäden; **=eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Rechner, Zähler; Gaszähler; Pendelſchwingungszähler; Sekundenrepetieruhr; **=oir**, **Komtoir**, ſpr. kontoär, **Kantör** (wenigſtens ſchon ſeit Anfang des 16. Jahrhunderts) n. (fr. comptoir, v. compter, prov. comtar, it. contare, ſpan. contar, v. lt. computare = zuſammenrechnen), Rechnungs=, Geſchäftsſtube des Kaufmanns. Es war niemand auf dem Comptoir und der Börſe thätiger als er. G. 18, 123. Er ſaß in ſeinem Comptoir, umgeben van Factaren und Handlungsdienern. G. 24, 246. Ein Comtoir zu errichten. G. 15, 189; **=oiriſt** m., Buchhalter.

Kompulſ=ation f. (lt. -io), Antreibung, Nöthigung; **=ion** f. (fr., lt. -io), Zwang; **=or** m. (lt.), Antreiber; Preſſer, Exekutor; in Klöſtern der zu den Horen Merkende, Antreibende; **=oriālis**, **=oriſch** (nlt.), antreibend, zwingend; **=orium** n. (nlt.), Zwangsſchreiben, Mahnbefehl eines höhern Gerichtes an ein niederes, um die Entſcheidung einer Rechtsſache zu beſchleunigen.

Kompunktion f. (lt. -io), Herzenszerknirſchung; bitterſte, lebhafteſte Reue. — **Kompurgator** m. (nlt.), Mitreiniger, Eideshelfer. — **Komput=abel** (lt.-abilis), berechenbar; **=abilität** f. (nlt. -tas), Berechenbarkeit; **=ation** f. (fr., lt. -io), Berechnung; **=ieren** (lt. -tare, berechnen; **=iſt** m., Jahresberechner; **=us** m. (lt.), Berechnung.

Komt=e ſ. **Konte**; **=eß**, **=eſſe**, **=eſſin**, **Konteß** f. (fr. comtesse, it. contessa, ſpan. condesa, mlt. comitissa), Gräfin, beſ. gräfliches Fräulein. Unſere gnädige Comteſſe... Die Conteß hat ihn ſehr beleidigt. G. 15, 51. 52. Komteſſen. W. 18, 30.

Komtoir ſ. **Komptoir.** — **Komtur**, **Komthur**, **Kommentur** m. (mhd. kommentür, commendür, comendur, mlt. commendator, it. comandatore, comendatore, fr. commandeur, ſ. Kommandeur), Befehlshaber, Inhaber eines geiſtlichen Ordensgebietes, Ordensgutes, Ordenshauſes; Kommandeur eines Ordens. Der Großkomthur des Ordens. S. 5, 165. Ein Commentur des Maltheſerordens. G. 37, 127. — **Komun=e** ſ. **Kommune**; **=ero** m. (ſpan.), Bezeichnung einer Freiheitspartei in Spanien. — **Komus** ſ. **Komas.** — **Kon=** ſ. **Ko=**; m. (fr., lt. cunnus), die weibl. Schamtheile.

Konāk n. m. (türk.), Herren=Sitz, Haus, Reſidenz; **=dſchi** m., Quartiermacher. — **Kanāt** m. (lt. conatus), Verſuch, nam. eines Verbrechens, im Gegenſatz zur Ausführung.

Koncealed, ſpr. konſild (engl.), verſteckt, verborgen. — **Koncedieren** (fr. -der, lt. -dĕre), zugeſtehen, einwilligen. — **Koncelebrieren** (fr. -brer, lt. -brare), gemeinſam feiern, feſtlich begehen.

Koncént m. (lt. concentus), Zuſammenklingung, Übereinſtimmung. Den Concentus und die Melodie lebendiger Kräfte. H. 4, 101. Den großen Concent des Sicht= und Hörbaren... Dieſen Concent van Harmonieen und Disharmonieen. H. 29, 123. 166. Das alles iſt ein Concent ſo vieler Anlagen. H. 4, 196.

Was dürfen wir uns unsrer Consonanten schämen, wenn sie Concenle der Tapferkeit sind. H. 17, 34.

Koncentr=ateur, spr. kóñsañtrator, m. (fr.), Koncentrierer, nam. in Zuckersiedereien ein Apparat zur Koncentrierung des geläuterten Rübensafts durch Verdunstung; **=ation** f. (fr., it. –zione, lt. –tio), Zusammendrängung in Einen Punkt, Koncentrierung. Aus dieser Concentration der ganzen Schöpfung. G. 25, 215. In den jetzigen Augenblicken möchte die nöthige Sammlung und Concentration kaum möglich sein. Gb. 2, 145. Lassen Sie es ja an Concentration auf Ihre angefangene Arbeit nicht fehlen. Gb. 5, 154. Diese gegenseitige Anziehung beschleunigte die wundervolle Koncentrazion. W. 6, 65.

Koncentr=icität f., Koncentrischsein; Mittelpunktsgemeinschaft; **=ieren** (fr. –centre, it. –centrare), in Einen Punkt (Centrum) zusammendrängen; in einen Brennpunkt sammeln; zusammenziehen, z. B. Soldaten; gehaltreich, viethaltig, stark machen. Daß die Einbildungskraft sich zu conzentriren trachtete. G. 23, 255. Er pflegte eine Musik nicht anders als mit zugeschlossenen Augen anzugehören, um sein ganzes Dasein auf den einzigen reinen Genuß des Ohres zu concentriren. G. 20, 203. Nun aber concentrirte sich die Reihe immer mehr. G. 24, 304. Wir sind noch weit von dem Zeilpuntte entfernt, wo es möglich sein könnte, alle unsere sinnlichen Anschauungen zur Einheit des Naturbegriffs zu concentriren. Hu. 1, 67.

Koncéntrisch (nlt. –tricus, it. –trico), denselben Mittelpunkt habend. Sie (die Eisensteine) liegen als Knollen oft concentrisch anzusehen... Gewisse concentrische Kreise. G. 51, 159. 265.

Koncéntus m. (lt.), Zusammenklang, Einklang.

Koncépt n. (lt. conceptum, it. concetto), Entwurf eines Schriftstücks; Fassung; m., Begriff. Du verdirbst ihm ja das Koncept. S. 3, 108. Der verwünschte Schelm bringt mich ganz aus dem Conceple. S. 10, 40. Was du an Briefen oder abgegerissenen Koncepten bei dir führst. S. 5, 210. Concepte von Briefen. S. 7, 4. Jeder stellt sich die Sache nach seinem Concepte vor. G. 16, 294. Die nothwendig durch Ihre Briefe einen sehr übeln Concept von mir haben bekommen müssen. Lf. 12, 10.

Koncept=ákulum n. (lt.), Behältniß; **=ibel** (fr. –ible, nlt. –ibilis), begreiflich; **=ibilität** f. (fr. –té, ntt. –tas), Begreiflichkeit; **=ion** f. (fr., lt. –io), Empfängniß als Anfang der Schwangerschaft, auch übertragen; Begriff, Begriffsvermögen, Fassungskraft; Abfassung eines Schriftstückes. Der himmlische Friede, welchen Klopstock bei Conception und Ausführung dieses Gedichtes empfunden. G. 25, 291. Von der ersten poetischen Conception des Werks bis auf die letzte mechanische Ausführung. G. 43, 14. Man sieht darin die große Conception eines Meisters. G. 39, 166. Musterbild jener ungeheuren Conceptionen. G. 25, 273; **=ist** m. (fr. –tiste), Dichter von **Koncetti** (s. d.); **=iv** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), empfängtich, leicht koncipierend.

Koncern=ant, spr. kóñsernáñ (fr. Präp.), antangend, betreffend; **=ens** (tt., G. –entis), betreffend; **=ieren** (fr. –ner, lt. –nère), betreffen, angehen. — **Koncerpieren** (lt. –père), zerpflücken.

Koncért n. (fr. concert, it. concerto), Übereinstimmung, Übereinkunft; künstlerische Vereinigung, worin verschiedenartige Kräfte musikalische Kompositionen zur Ausführung bringen; auch auf Vögel und (spottweise) Katzen übertragen. Wo die Vöget ihr Konzert musiciren... Zum schaudernden Konzert aller Instrumente gestimmt. S. 3, 43. 306. Wir wollen heute Abend ein kleines Concert geben. S. 10, 47. Für dies Concert bin ich in eurer Schuld. G. 12, 77. Conzert... Concert. Gb. 6, 173. 177. Wenn unser Seelenconcert am geistigsten bestimmt ist. G. 25, 191.

Koncert=ánte m. (it.), der die Hauptstimme in einem Koncert hat; f., Tonstück für koncertierende Instrumente; **=ation** f. (tt. –io), Streit; Wettstreit, Wetteifer; Verabredung, Übereinkunft; **=ieren** (fr. –ter, it. lt. –tare), zusammenstreiten, wetteifernd streiten; verabreden, besprechen; **=ina** f. (it.), Art Akkordion oder Ziehharmonika; **=ino** m. (it.), kleines Concert; **=ist** m., Concertante.

Koncess=ibel (nlt. –ibilis), koncedierbar, zutässig; **=ion** f. (fr., tt. –io), Zugeständniß; Bewilligung, nam. obrigkeitliche zum Betrieb von etwas nicht ohne besondere Bewilligung zu betreiben Freistehendem; eine rednerische Figur, die etwas einräumt. Weil er den Protestanten einige geringere Concessionen ertheilt hatte. B. 2, 176; **=ionál** (nlt. –alis), koncessiv; **=ionär**, **=ionárius** m. (fr. –ionnaire, ntt. –tonarius), Konzessionierter; **=tonieren**, eine Koncession zu etwas geben; **=ionist** m., Konzessionär; **=iv** (tt. –ivus), einräumend, zugestehend; **=ive** f., Konzessivsatz; **=um** n. (lt.), Zugestandenes.

Koncett=i n. (eig. Pl. v. it. concetto, s. Koncept), ein durch seine Fassung frappierender und aufs Frappieren berechneter Gedanke, Satz, oft mit dem tadelnden Nebensinn des Gesuchten und Schimmernden, im Gegensatz des Einfachen und Wahren. Welche Menge von Concetti besitzen die Italiäner! H. 28, 36. Die italienischen Concetti vereinfachte er zu ächtem Witz und Geist. H. 9, 72. Eine Fundgrube von Antithesen, Concetti und andern Witzeleien. W. 44, 77; **=ist** m., ein dem K. huldigender Schriftsteller.

Kónch=a f. (lt., gr. konche), Muschel; **=iform**, muschelförmig; **=iaurus** m., Versteinerung im Muschelkalk; **=it** m., Muschelversteinerung; **=oide** f. (fr. conchoïde, v. gr. eidos = Gestalt), Muschellinie, Schneckenlinie. Unzählige Biegungen von der Spirallinie und Conchoide an, alle Undulationen hindurch. H. 15, 29; **=orhynchus** m., Art Acetabutiferen; **=ylie** f. (fr. conchyle, lt. conchylium, gr. konchý-le, -lion), Schalthier. Sammlungen von Vögeln und Konchylien. G. 43, 382; **=yliolith** m., Konchylienversteinerung; **=yliológ** m., Konchylienkenner.

Koncid=e (lt. = schneide klein), auf Rezepten; **=ieren** (lt. –dére), zerschneiden. — **Konciergerie**, spr. kóñsjerscherie, f. (fr. conciergerie, v. concierge, altfr. consierge, pikard. conchierge, mtt. consergius, wahrsch. aus gymnasiarchus), Amt und Wohnung eines Concierge d. h. Aufsehers und Beschließers eines Hauses, Gefängnisses; auch Name von Gefängnissen.

Koncil, =ium n. (fr. concile, it. –cilio, lt. –cilium), berathende Versammlung; Kirchenversammlung d. h. eine Versammlung kirchlicher Personen, welche unter dem Vorsitz eines gemeinschafttichen kirchlichen Obern zum Zwecke der Berathung und Erledigung kirchlicher Angelegenheit gehalten wird. Sie werden noch das geheime Concilium finden. Gb. 6, 134. Superiorität, deren sich der Papst über das Concilium anmaßte. S. 12, 227. Concilium... Concilien. H. 6, 67. Man bedurfte der Concitien und Synoden. H. 6, 104.

Koncil=iábel (fr. –table, ntt. –tabilis), vereinbar; **=iabulum** n. (lt.), Versammlungsort; heimliche, un-

rechlmäßige Verſammlung, nam. kirchliche; **-iánt** (fr., lt. -ans, G. -antis), verträglich, vermittelnd. Ich bin zum tragiſchen Dichter geboren, da meine Natur conciliant iſt. Gz. 6, 328; **-iär, -iäriſch,** auf ein Koncil bezüglich; **-iation** f. (fr., lt. -io), Konciliierung. Daß auf den gewöhnlichen Wegen der Conciliotion alles verſuchl ſei. H. 44, 27; **-iátor** m. (lt.), Vermittler. Einem Conciliotor der Evangelien. H. 44, 3. Sie kündigten ein Journol on, das der Vermittler heißen ſollte ... Nun ſind aber zeither, außer dem angeführten Conciliatore, auch die übrigen bezeichneten Schriften uns zur Hond gelommen. G. 38, 249; **-iatóriſch,** vermittelnd, ausſöhnend, einigend; **-ieren** (fr. -lier, it. lt. -liare), vereinigen, vereinbaren, vermitteln, verſöhnen. In Monchem wollen die Evangeliſten nicht conciliirt ſein. H. 44, 53.

Koncinerieren (lt. -rare, v. cinis, G. cinĕris = Aſche), mil Aſche beſtreuen. — **Koncinn** (lt. concinnus), gefällig und ebenmäßig zuſammengefügt, beſ. in Bezug ouf Eben- und Gleichmoß der Satz- und Periodenlheile; **-ität** f. (lt. concinnitas), koncinne Ausdrucksweiſe. Sie fühlten dieſe Concinnität, welche den ſinnreichen Engliſchen Verskünſtler charakteriſirt. W. 49, 31.

Koncion f. (fr., lt. contio), öffentliche, berufene Verſammlung des Volkes; Rede an eine ſolche; Predigt; **-ál** (lt. -tionalis), Verſammlungen betr.; **-átor** m. (lt.), Volksredner; Prediger; **-ieren** (lt. -tionari), in öffentl. Verſammlung ſprechen.

Koncip-ién m. (lt. Part. concipiens, G. -entis), Abfaſſer eines Schriftſtückes. Ein Reſcript, wovon er der Concipient geweſen. G. 21, 157; **-ieren** (lt. concipĕre), empfongen, ſchwanger, trächtig werden; ein Schriftſtück auffetzen, abfoſſen. Eine Fobel concipirend. G. 45, 226. Man ſollte alles in Verſen concipiren. Sb. 3, 327; **-iſt** m., Koncipient.

Koncis (fr. concis, it. conciso, lt. concisus, v. concidĕre = zerſchneiden), bündig, kurzgefoßt. Gleim, weitſchweifig, behoglich von Natur, wird laum einmal concis in den Kriegsliedern ... Ich lernle das Bedeutende des Stoffs und das Concife der Behondlung mehr und mehr ſchätzen. G. 25, 89. 108; **-ion** f. (fr., lt. -io), Koncidierung; Koncisſein.

Koncit-ament n. (lt. -mentum), Reizmittel; **-ation** f. (lt. -io), Anreizung; Aufwiegelung, Aufhetzung; **-atív** (nlt. -tivus), anreizend; **-ieren** (lt. -tare), anreizen, aufwiegeln.

Konde m. (ſpan.), Graf, ſ. Konte. — **Kondebitor** m. (nlt.), Mitſchuldner. — **Kondekorieren** (lt. -rare), mit ausſchmücken, ouszieren. — **Kondemn-ábel** (lt. -abilis), verdammlich; **-abilität** f. (nll. -tas), Verdammlichkeit; **-át** m. (lt. -atus), Verurtheilter; **-ation** f. (lt. -io), Verurtheilung; **-ator** m. (lt.), Verurtheiler; **-atóriſch,** verurtheilend; **-ieren** (fr. condamner, lt. condemnare, il. condannare), verdammen, verurtheilen.

Kondenſ-ábel (fr. -able, nlt. -abilis), verdichtbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Verdichtbarkeit; **-ans** n. (ll. G. -antis), Verdichtungsmittel; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verdichtung. Die prismoliſchen Farben entſtehen ihm (Morci) ous einer Condenſotion des Lichts. G. 53, 212. Die Condenſation der Waſſerdämpfe. Hu. 1, 201; **-atív,** verdichlend; **-ator** m. (nlt., fr. -teur, engl. -denser), Verdichter; nam. eine Vorrichlung Dämpfe zu verdichten, Wärme und Elektricitäl zu ſammeln und zu verſtärken; **-ieren** (fr. -ser, it. lt. -sare), komprimierend verdichten, verdichtend verſtärken. Mit dem in der Nähe der Sonne mehr condenſirten Welldunſte ... Condenſirt, wird derſelbe (Waſſerdampf) benutzt. Hu. 1, 146. 246; **-ität** f. (nlt. -tas), Dichtigkeit. — **Kondeſa** f. (ſpan.), Komteſſe.

Kondeſcend-ént (nlt. -ens, G. -entis), herablaſſend, nachgiebig; **-énz** f. (ſ. Deſcendenz), Herablaſſung, Willfährigkeit. Ich verlongle von ihm, daß er mit mir, ohne Condeſcendenz, wie mit ſich ſelbſt ſprach. G. 19, 339. Daß eine gewiſſe Condeſcendenz gegen die ſchwoche Seite des Publicums Sie verleitet hat. Sb. 3, 114; **-ieren** (nlt. -dēre), „herabſteigen", ſich hexoblaſſen, nachgebend in etwas willigen; mit obſtommen.

Kondicieren (lt. -cēre), an-, aufkündigen; gerichtlich zurückfordern. — **Kondignität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Angemeſſenheit, Schicklichkeit. — **Kondiktion** f. (fr., lt. -io), Aufkündigung; Klage auf Zurückgabe von etwas; perſönliche Kloge. — **Kondiment** n. (fr., lt. -entum), Würze, Gewürz. — **Kondirekt-ión** f. (nlt. -io), Mitdirektion; **-or** m. (nlt.), Mitdirektor; **-órium** n. (nlt.), Mitdirellorium. — **Kondiscipel** m. (lt. -pulus), Mitſchüler.

Kondition f. (fr., lt. -dicio), Bedingung; Dienſt bei einem Prinzipal, nam. ols Kaufmannsgehilfe, Kommis; Zuſtond, Loge, worin man (etwos) ſich befindet. Die Säulen ſind unter der Condition verdingt, daß ſie den 7ten Auguſt zur Stelle geliefert werden. Gb. 4, 257. Sie ſucht eine gute Condition für ſie. G. 10, 133. Das Menſchengeſchlecht ſcheidet ſich alſo hier ſchon in zwei verſchiedene Konditionen, in Feldbouer und Hirten. S. 16, 41. Er ſtellte die Conditionen für ſich und ſeinen Bruder. G. 37, 232.

Kondition-ál (lt. -dicionalis), bedingt, bedingend; n. m., eine Form des Zeitwortes, angewendet in Bedingungsſätzen; **-aliter** (lt. Adv.), Bedingungsweiſe; **-él(l)** (fr. -onnel), konditional; **-ieren** (fr. -tionner, it. -zionare), in Kondition ſtehen; von einer Bedingung obhängig machen, nom. im Part. konditioniert; beſchoſſen (konditioniert), in einem Zuſtonde ſeiend. Laßt den Gregorio rufen, der longe daſelbſt conditionirt hat. G. 27, 48. Die Exemplare ſind ſchlechl conditionirt. Sb. 1, 248. 265. An ſeinen übel conditionirten Unterkleidern. G. 18, 174.

Kónditor m. (lt., v. condĕre), Gründer, Stifter, Erbauer. — **Konditor** m. (lt. conditor, v. condire = einmachen, durch Zuthoten lecker machen), Zuckerbäcker. Den Conditor habe ich auch ſchon vorgehabt. G. 18, 280. Mit den Conditoren. G. 19, 334. — **Konditorei** f., Zuckerbäckerei. — Er hotte zum Frühſtück, was er aus der Conditorei verlangte. G. 37, 245.

Kondol-énz f. (fr. condoléance, it. -lenza), Beileid, Beileidsbezeigung. Weihen Sie dieſen edlen Todlen (den Göttinnen Eunomio, Dile und Irene) eine fromme chriſtliche Thräne, die Condolenz aber wird verbeten. Sb. 4, 51; **-ieren** (lt. condolēre), mitleiden, fein Beileid bezeigen. Stein iſt nach Hildburghauſen, um zu kondoliren, der Herzog iſt todt. Gſ. 1, 356.

Kondom-inál (nlt. -alis), kondominiol; **-inät** n., Lond, Gebiet, das mehreren Herrn gemeinſam gehört; **-inial,** aufs Kondominium bezüglich, darin begründet; **-inium** n. (nlt.), Mitherrſchaft, Mitbeſitz. — **Kondon-ation** f. (lt. -io), Schenlung; Erlaſſung; **-ieren** (lt. -nare), ſchenken; erlaſſen, nochſehen.

Kóndor m. (ſpon. condor, welches ous peruan. cuntur ſein ſoll), der ſüdamerilaniſche Greifgeier. Der Kondor und der Pipa, wos haben ſie mit

einander gemein? H. 3, 96. Unsere kondorliche Ungnade. Bürger, Sämmtl. Werke. 1835. 467.

Kondótt=a f. (it.), Führung, Geleit; Warentransport; Fracht; **=ier, =iere,** spr. conḍotjē, condotiēre, m. (fr. condottier, it. –tiere), Anführer geworbener (tt. conducti, it. condotti), Söldner. Nun hatte noch ein jeder Condottier neben den Zwecken seines Herrn auch die Seinigen vor Augen ... Mehrere Condottiere sehen wir versammelt. G. 38, 258. 260. — **Kond=ucibel** (lt. –ibilis), förderlich, nützlich; **=ucibilität** f. (ntt. –tas), Förderlichkeit; **=ucieren** (lt. –cēre), führen, geleiten; miethen; **=uite** f. (fr., v. conduire, lt. conducēre), Aufführung, Betragen; Lebensart, feine Sitte; Führungs=, Sittenzeugniß; **=úkt** m. (lt. conductus), Geleit, nam. bei Leichenbegängnissen; **=úkta** f. (span.), Silberflotte; **=úkte** f., Röhre zur Leitung des Windes und der Windlade in die nicht auf dem Pfeifenstock stehenden Orgelpfeifen; **=ukteur,** spr. –tör, m. (fr., lt. –tor, it. –dottiere, –duttiere), Führer, Geleiter, Aufseher, nam. im Post= und Eisenbahnwesen; Schaffner, Schirrmeister. Indem wir uns an den Conducteur der ordinären Post von Venedig anschlossen. G. 34, 221; **=uktibel** (fr. –ible, ntt. –ibilis), leitungsfähig; **=uktibilität** f. (fr. –té, ntt. –tas), Leitungs=, Stromfähigkeit; **=uktion** f. (fr., lt. –io), Leitung; Miethung, Pachtung; **=úktor** m. (s. Kondukteur), Leiter, z. B. bei Elektrisiermaschinen, wundärztl. Werkzeugen; Pachter, Beständer. Man betrachtet meine Feder als einen elektrischen Konduktor. W. 48, 58.

Kondyl=oídeisch, kondylusförmig; **=óma** n. (gr. –dýtôma), vorragende, harte Geschwulst, Feigwarze; **=us** m. (gr. –os), Knochengelenk.

Konfabul=ation f. (fr., tt. –io), vertrauliche Unterhaltung, Besprechung. Confabulation, meinte er (Horaz), Sermon, Unterredung müsse der Scherz sein, der gefallen und bessern will. H. 27, 194. Confabulationen zwischen der Muse der Mahlerei und der Dichtkunst. H. 29, 72; **=ieren** (fr. –ler, tt. –lari), sich vertrautich unterhalten, besprechen.

Konfarre=ation f. (lt. –io), „Verbindung durch Opfer aus Getreide (far, G. farris)," feierliche Eheverbindung; **=ieren** (tt. –eare), in feierl. Weise mit Opfern eine Ehe schließen.

Konfekt n. (schon im 15. Jahrh. confect, confekt, lt. confectum, it. confetto, fr. confiture, v. tt. confícēre = bereiten), Zuckergebackenes. Das sächsische Konfekt auf die Tafel zu setzen. S. 14, 276. Indem er Confect und Früchte überreichte. G. 18, 257. Mit allem Zubehör von Konfekten und Weinen. W. 44, 105; **=ion** f. (fr., lt. –io), Fertigung; Arznei in der Weise von Konfekt; fertige Garderobeartikel, ein Geschäft mit solchen; **=ionnement,** spr. –onn'mañ, n. (fr.), das vollständige Fertig= und Herbeischaffen; **=ionnieren** (fr. –ner), fertig schaffen, fertigen.

Konfer=énz f. (fr. conférence, it. –renza, mtt. rentia), Zusammenkunft und Versammtung zur Berathschlagung; Zusammenkunft der Lehrer und Besprechung von Schulangelegenheiten; öffentlicher belehrender Vortrag, zumal eines Predigers. Weil er in der Conferenz mit dem Papste sprach. G. 34, 313. Wir wissen aus unsrer Conferenz, daß wir in Principien einig sind. Gb. 1, 43. Zur Konferenz bestellt. W. 22, 132. Durch Privatkonferenzen. S. 12, 145. Jener hatte mit dem Arzt öftere Conferenzen. G. 20, 290; **=ieren** (fr. conférer, tt. conferre, it. conferire = zusammentragen), gemeinschaftlich berathen; etwas gegen einander halten, vergleichen; einem etwas übertragen, z. B. ein Amt. Über den Roman müssen wir nun nathwendig conferiren. Gb. 2, 42.

Konferrumin=ation f. (ntt. –io), Löthung; **=ieren** (lt. –nare), zusammenlöthen. — **Konferva** f. (lt.), eine Pflanzengattung, Wasserfaden. Oscillatorien und Conferven. Hu. 1, 372.

Konfeß m. (lt. confessus), das Bekenntniß, die Erklärung, wodurch man als Mitglied in einen geistlichen Orden tritt; gebräuchlicher ist Profeß (s. d.).

Konfession f. (fr., lt. –io), Bekenntniß, Geständniß; Glaubens=, Religionsbekenntniß; Bekenntnißschrift; Glaubensgenossenschaft; Beichte. Die Augsburgische Konfession. S. 14, 17. Alles, was von mir bekannt geworden, sind nur Bruchstücke einer großen Confession, welche vollständig zu machen dieses Büchlein ein gewagter Versuch ist. G. 25, 109. Daher entstanden die vielen Confessionen, die wir theils selbst schreiben, theils wozu wir andere veranlaßten. G. 20, 213. Augustin ist ein Kirchenvater in seinen Confessionen. H. 11, 79.

Konfession=ál, =éll (ntt. –sionalis, fr. –sionnal), auf Glaubensbekenntnisse sich beziehend, begründet, solchen anhangend; **=alität** f. (ntt. –tas), Konfessionalsein; **=arius** m. (ntt.), Beichtvater; **=ist** m. (fr. –sionniste), Konfessionsverwandter. Die Confessionisten dieser Art. H. 11, 88. — **Konfessor** m. (tt. confessor), Bekenner; in der Kirchensprache alle männlichen Heiligen außer den Martyrern.

Konfetti Pl. (it. s. Konfekt), verzuckerte Körner. Über das Werfen damit beim römischen Karnevat s. G. 29, 252 f.

Konfiance, spr. konfiáñs', f. (fr., s. Konfidenz), Zuversicht, Vertrauen. — **Konficieren** (lt. –cēre), fertigen, vollenden; (verattet) in Zucker einmachen, überzuckern.

Konfidejüssor m. (tt.), Mitbürge. — **Konfid=ence** s. **Konfidenz; =ent** m. (fr., lt. –ens, G. –entis), Vertrauter. Es gehen beinah in dieser Stunde Souffleur und Confident zu Grunde. G. 13, 56. Der das ganze Europa zum Konfident seiner kleinen Privatangelegenheiten gemacht hat. W. 48, 57; **=entiárius** m. (nlt.), der eine Pfründe durch Konfidenz Besitzende; **=entiell** (fr. confidentiel), vertrautich, auf Konfidenz gegründet; **=enz** f. (fr. confidence, it. –denza, tt. –dentia), Vertrauen, Zuversicht; vertrautiche Mittheitung; geheime Verabredung, namentl. in Bezug auf Pfründenkauf (Simonie). Daß Wilhelm ihm eine so unvorsichtige und unglückliche Confidenz gemacht. G. 20, 294. Er wurde warm und machte mir große Confidencen. Sk. 1, 173. — **Konfi=é, =ée,** spr. konfiē, m. f. (fr.), Vertrauter, Vertraute.

Konfigieren (lt. –gēre), zusammenheften. — **Konfigur=ation** f. (fr., lt. –io), Bildung, Gestaltung, Gestalt, nam. auch sva. Konstetation. Die beiden großen Ländermassen haben manche Ähntichkeit der Configuration... Configuration der Küsten. Hu. 1, 306. 325. Er braucht körpertiche Configurationen. G. 54, 144. Die Nachricht von den Kantischen Configurationen. Sb. 2, 15. Was der Mensch aus ihnen (den Eindrücken) herausdenkt, sind Configurationen. H. 15, 131. Die Induction, die ich aus Bildern und Configurationen Daniels zog. H. 1, 189; **=ieren** (fr. –rer, tt. –rare), gestatten. — **Konfiktion** f. (lt. –io), Erdichtung. — **Konfin** (tt. –finis), zusammengränzend, benachbart; **=ation** f. (nlt. –io), Beschränkung des Schuldigen auf bestimmte Gränzen, Hausarrest, Stadtarrest. — **Konfingieren** (lt. –gēre), erdichten, ersinnen. — **Konfin=ieren** (fr.

–ner), ongränzen; eingränzen, auf ein nicht zu überschreitendes Gebiet einschließen; **=is** m. (lt.), Angränzer; **=ität** f. (nlt.–tas), Gränznachbarschaft; **=lum** n. (lt.), Gränzstrich, Gränzstein.

Konfirm=and m. (ll. –mandus), der zu Konfirmierende; **=ation** f. (fr., lt. –io), Bestätigung; bei Protestanten Einsegnung zur Bestätigung des Taufbundes, verbunden mit der ersten Kommunion. (Unrichtig auch zuweilen von Katholiken in diesem Sinne gebraucht.) Geschichte der Societät bis auf die königliche Confirmation. G. 54, 4. Bei der Oster-Confirmation. G. 19, 359; **=ativ** (fr. –tif, –tive, lt.–tivus), bestätigend; **=ieren** (fr.–mer, it. lt.–mare), bestätigen; zur Bestätigung des Taufbundes einsegnen und zum Abendmahlsgenuß vorbereiten. Ich confirmire mich mit meiner gesprächischen Hälfte (Frau). G. 11, 313.

Konfiscieren (bei Stieler 1691 **=zieren**, lt. confiscare), gerichtlich für den Fiskus einziehen, in Beschlag nehmen; im Part. verdächtigen Aussehens, würdig konfisciert (eingezogen) zu werden. Die Güter wurden konfiscirt. S. 14, 132. Alles, was im Reiche konfiszirt werde. S. 15, 106. Geld und Gut kann er confisciren. S. 6, 54. Ist mein Gut auch sämmtlich confiscirt. G. 13, 35. Muley Hassan, ein confiszirter Mohrenkopf. S. 3, 228.

Konfis=erie f. (fr.), Zuckerbäckerei; **=eur**, spr.–ör, m. (fr.), Zuckerbäcker.

Konfisk=abel (fr. –able, nlt. –abilis), konfiscierbar; **=ation** f. (fr., lt. –io, il. –cazione), Konfiscierung. Das Silber wurde bei angedrohter Confiscation verlangt. G. 37, 304. Die Verbannung war mit einer Konfiskation aller Güter verbunden. S. 16, 133. Der jährliche Ertrag dieser Konfiskationen wurde den Einkünften eines Königreichs gleich geschätzt. S. 13, 236; **=atorisch**, auf K. beruhend, hinzielend.

Konfit=ent m. (lt. –ens, G. –entis), Beichtender, Beichtkind; **=eor** n. (lt. = ich bekenne), die in den kirchl. Ritus aufgenommene Formel des allgemeinen und öffentlichen Schuld- oder Sündenbekenntnisses, beginnend mit dem Worte Confiteor, ist vorgeschrieben in 6 verschiedenen Fällen, zunächst im Eingang der hl. Messe.

Konfit=ero m. (span.), Zuckerbäcker; **=ieren** (lt.–ēri), bekennen, beichten; **=üre**, spr.–ür', f. (fr., s. Konfekt), Zuckergebackenes. Von der Kunst Konfituren zu machen. W. 5, 83; **=urier**, spr.–ürjē, m. (fr.), Zuckerbäcker.

Konflagr=ation f. (fr., ll. –io), Zusammenbrennung, Zerstörung durch Feuer; **=ieren** (lt. –rare), durch Feuer zerstören, einäschern. — **Konfl=igieren** (lt.–gĕre), widerstreitend aufeinander treffen; **=ikt** m. (fr. conflit, it. –flitto, lt. –flictus), Zusammenstoß, Widerstreit. Der Konflikt blinder Triebe ... Der Konflikt blinder Kräfte. S. 18, 82. 34. Der Conflict des Unglaubens und Glaubens. G. 6, 159. Conflict. G. 17, 321. 21, 120. 23, 36. 25, 107 b.

Konfl=uent (fr., lt. –ens, G. –entis), zusammenfließend; **=uenz** f. (lt.–entia), Zusammenfluß; **=uieren** (lt. –ŭĕre), zusammenfließen; **=ux** m. (lt.), Zusammenfluß.

Konföder=ation f. (fr. confédération, lt. foederatio), Verbündung, bes. Stoolenbund. Die Konföderation der Genfen. S. 13, 250. Wegen der in Paris geschlossenen National-Conföderation. G. 30, 306; **=atka** f. (poln.), Nationalmütze; **=ieren** (fr. confédérer, lt. –foederare), sich verbünden. Die Konföderirten in Brüssel. S. 16, 248. Mit den conföderirten Genfen. B. 2, 177. — **Konfokal** (nlt. –alis), einen gemeinschaftl. Focus oder Brennpunkt habend.

Konform (fr. it. conforme, lt. –mis), gleichförmig, übereinstimmend; **=ation** f. (fr., lt.–io), Gleichförmigkeit; Form, Gestaltung. Die Conformation seines Körpers. Gz. 6, 198; **=ieren** (fr. –mer, il. lt. –mare), konform machen, gestalten. Indem der Rhythmus und die Harmonie dieser Bewegungen der innern Confession sich nachbildet und conformirt. Gör. 4, 168; **=ität** f. (fr. –té, il. –ta, lt. –tas), Konformsein. Conformität. H. 1, 244.

Kon=fort, spr. konfŏr, m. (fr., s. Komfort), Hilfe, Stärkung, Trost; **=fortans** n. (lt. G. –antis), Stärkungsmittel; **=fortation** f. (fr., nlt. –io), Stärkung, Verstärkung; Vereinigung mehrerer Lehen; **=fortativ** (fr. –tif, –tive, nlt. –tivus), stärkend; n. Stärkungsmittel; **=fortieren** (fr. –ter, ll. –tare, v. fortis = stark, tapfer), stärken; **=forto** m. (it.), Konfort.

Konfrater m. (lt. confrater), Mitbruder, Amtsbruder, bes. geistlicher. Die Herren Konfratres... Besuch von einem Herrn Konfrater. W. 43, 152. 344; **=nisieren** (s. frolernisieren), sich verbrüdern; **=nität** f. (fr. –té, it. –ta, lt. –tas), Verbrüderung; Brüderschaft, Bruderschaft. — **Konfr=ere**, spr. konfrär, m. (fr.), Konfrater; **=erie** f. (fr.), Brüderschaft.

Konfront=ation f. (fr., nlt. –io), Konfrontierung. Entziehen Sie sich durch ein redliches Bekenntniß einer Confrontation. G. 24, 336; **=ieren** (fr. –ter, il. nlt. –tare, v. lt. frons, G. frontis = Stirne), zum Verhöre Stirne gegen Stirne, d. h. gegenüber stellen. Heute früh haben wir alle Mörder, Diebe und Hehler vorführen lassen und sie alle gefragt und konfrontirt. Gs. 1, 338. Daß unsre Evangelisten Aufsätze gesammelt, collationirt, confrontirt haben. H. 43, 285. Als sie mit dem Pavent confrontirt wurde. Gör. 5, 344. In der Nacht vor ihrer Confrontirung. Gör. 3, 565.

Konfundieren (fr. confondre, it. –fondere, ll. –fundĕre), zusammengießen; vermengen, verwirren; verblüffen. Wie confundiren wir alle Begriffe. G. 16, 218. Natur und Kunst zu confundiren. G. 36, 217. Der (ist) confundirt. G. 7, 90.

Konfus (fr. confus, lt. –fusus), verwirrt. Mir gehts so confus im Kopf herum. G. 7, 140. Wer war confuser, ich oder du? G. 10, 175. Er sucht jedermann zu beschämen und confus zu machen. G. 29, 239; **=ion** f. (fr., lt. –io), Verwirrung, Durcheinander, Bestürzung. Der Tumult habe in alles die größte Confusion gebracht. G. 8, 211.

Konfut=abel (nlt. –abilis), widerlegbar; **=ation** f. (fr., ll. –io), Widerlegung; **=ator** m. (lt.), Widerleger; **=ieren** (fr. –ter, lt. –tare), widerlegen.

Kong=é, spr. konschē, m. (fr. congé, prov. comjat, aus lt. commeatus, mlt. commiatus = das Gehen, Abreisen), Abschied, Urlaubnehmen; **=edieren** (fr. –dier), beurlauben, verabschieden.

Kongel=abel (fr. –able, nlt. –abilis), gefrierbar; **=ation** f. (fr., lt. –io), Gefrieren; Gerinnen; Erstarrung, Verdickung; **=ieren** (fr.–ler, lt.–lare), gefrieren; gerinnen.

Kongemin=ation f. (fr., lt. –io), Verdoppelung; Zwillingsbildung; **=ieren** (lt. –nare), verdoppeln. — **Kongenerisch** (fr. –génère, lt. –gener), von gleichem Geschlecht, gleichartig.

Kongeni=al, =alisch (fr. congénial, nlt. –alis), geistesverwandt. Eine ihm congeniale Natur... Eine Art von congenialer Verwandtschaft. Gör. 2,

35. 226. In ihren kongenialiſchen Seelen. W. 36, 260. In Haraz Sermonen und Briefen hat Wieland ſie (die leichte Iranie) kongenialiſch interpretirt. H. 27, 86. Milangeboren, kongenialiſch. H. 14, 53; **-alität** f. (nlt. -tas), Kongenialſein. Klopſtock iſt dem Haraz in dieſer Kongenialität vielleicht der nächſte. H. 27, 93. Die animaliſchen Gebiete werden mit den ihnen in Kongenialität Entſprechenden ſich in Conflict verſetzen. Gör. 3, 155.

Kong-erieren (lt. -rēre), zuſammentragen, häufen; **-eries** f. (lt.), Häufung, Haufen; **-eſtion** f. (fr., lt. -io), Andrang, nam. des Bluts nach dem Kopfe. Die Ärzte ſchrieben ihr Übel einer Kongeſtian böſer Säfte im Gehirn zu... Blutcongeſtian. Gör. 5, 310. 3, 656; **-eſtiv** (nlt. -tivus), K. erzeugend, davon herrührend.

Kongius m. (lt.), ein altröm. Flüſſigkeitsmaß. — **Konglaciation** f. (fr., nlt. -io), Gefrieren. — **Konglob-ation** f. (fr., lt. -io), Zuſammenrundung oder Kugelung; Häufung der Beweiſe in der Rede; **-ieren** (lt. -bare), zu Kugeln ballen, runden.

Konglomer-at n. (lt. -atum), Zuſammenhäufung; Gemengſel von Bruchſtücken und Geſchieben. Ein wahres Konglamerat... Von Konglameraten. G. 51, 23. In einem Tuffſteinconglamerat. G. 32, 160. Konglamerate. Hu. 1, 236. 259; **-ation** f. (fr., lt. -io), Konglamerierung. Durch ihre Konglameration. Hu. 3, 312; **-atiſch**. Die porphyrartige Bildung gegen konglameratiſche hervorzuheben. G. 32, 30; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare, von glomus, G. glomeris = Knäuel), zuſammenballen, zuſammenhäufen. Dem fataliſtiſch konglamerirten Reich des Islams. Gör. 1. 259.

Konglutin-ans n. (lt. -ans, G. -antis), langlutinierendes Mittel; **-ation** f. (fr., lt. -io), Kanglutinierung; **-ieren** (lt. -nare, v. glūten, G. glutinis = Leim), zuſammen leimen, kleben, kitten. — **Kongo** m., ein Brüllaffe. — **Kongratul-ant, -ieren** ſ. **Gratulant.**

Kongreg-at n. (lt. congregatum), nicht kryſtalliniſche Geſteine aus nicht aber ſchwach zuſammenhängenden Theilen ohne kittendes Bindemittel; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verbindung, Vereinigung; geiſtliche Genoſſenſchaft; Vereinigung mehrerer Klöſter zur Beobachtung derſelben Regel; vom Papſt zur Leitung von Geſchäften eingeſetzte Ausſchüſſe von Kardinälen. Kongregationen. H. 6, 110; **-ational** (nlt. -alis), einer K. angehörig, darauf bezüglich; **-ationaliſten** Pl. m. (fr. -liste), eine kirchl. Geſellſchaft, urſpr. in England, die ſich freiwillig zur Gottesverehrung vereinigt, nur die hl. Schrift anerkennt und die biſchöfliche Leitung verwirft; **-ationiſt** m., Mitglied einer Kongregation; **-ieren** (lt. -are, v. grex, G. gregis = Herde), zuſammenſcharen, vereinigen, verbrüdern.

Kongreß m. (fr. congrès, it. -gresso, lt. -gressus), Zuſammenkunft zur Berathung und Beſchlußfaſſung über gemeinſame Intereſſen und Angelegenheiten, beſ. von Abgeordneten in Staatsangelegenheiten. Fruchtlos zerſchlug ſich alſo dieſer Kongreß zu Danzig. S. 14, 232. Man hält den Frieden für gewiß und ſchmeichelt ſich, daß der Kongreß hier ſein werde. G. 43, 27. Dieſe geiſtreiche Einleitung konnte nicht anders als den literariſchen Kongreß beleben. G. 26, 164. Ich will Freund Humboldt erſuchen, mit Brinkmann einen prafadiſchen Kongreß über Hermann und Dorothea zu halten. Gb. 4, 173. **Kongreſſ-ion** f. (lt. -io), Zuſammenkunft; **-iſt** m., Kongreßmitglied.

Kongrū-a Pl. n. (lt.), Zuſtändiges, zukommender Unterhalt; beſ. das zum ſtandesmäßigen Unterhalt geſetzlich beſtimmte Minimum der Jahresrente einer geiſtlichen Pfründe; **-ent** (fr. congruent, lt. -ens, G. -entis), übereinſtimmend, paſſend, ſtimmend; (Geometrie) ſich deckend. Die verſchiedenartige Form (der Nachrichten) ſchwer zu gewältigen und in irgend ein kongruentes Ganzes zuſammenzufügen. G. 32, 61. Einen kongruenten Fall der Anwendung. H. 29, 46; **-enz** f. (it. congruenza, lt. -entia), das Kongruentſein; Ähnlichkeit des artikulierten Tones der Sprache mit dem unartikulierten der Natur. Denke man aber ja nicht das Ganze ohne die genaueſte Kongruenz. G. 39, 182. Die Kongruenz aller Theile... Zur Kongruens des Ganzen. H. 21, 33. 42; **-ieren** (lt. -gruēre, it. -gruire), kongruent ſein. Daß keine Idee der Erfahrung völlig kongruire. G. 50, 60; **-ismus** m. (nlt., fr. -isme), heißt die Anſicht jener Theologen, welche die Wirkſamkeit und unfehlbare Kraft der Gnade von ihrer Kongruität mit dem Charakter, der Beſchaffenheit, den Affekten, der Lage und andern Umſtänden des mitwirkenden Menſchen ableiteten und demnach verſchiedene Grade der Gnade annehmen. S. Schrödl im Kirchenlexikon von Wetzer und Welte 2, 786—794; **-iſt** m., Anhänger des Kongruismus; **-ität** f. (lt. -tas, it. -ta), Kongruenz. Wo es der Kongruität des Gedichts nicht entgegen iſt. H. 21, 64.

Kon-ifere f. (fr. conifère, lt. -fera, v. conus = Kegel), Kegel, Zapfen tragender Baum, beſ. Nadelholz. Koniferen. Hu. 1, 27. 293. 377; **-iglob, -iglobium** n., Darſtellung einer Kugelfläche in Projektion von 2 Kegelflächen, beſ. Sternkegel; **-ilith** m., Kegelſtein; **-imeter** m. n., Kegelmeſſer; **-in** n., Giftſtoff in Schierling, ſ. Cikutin; **-iroſtris** m. (nlt.), Kegelſchnäbler, Art Zugvögel; **-iſch**, kegelförmig. Die Zirbeldrüſe war koniſch. H. 3, 149; **-iſektor** m., die einen Kegel ſchneidende Ebene, wodurch nach Verſchiedenheit der Lage verſchiedene Kegelſchnitte entſtehen.

Konift-erion n., **-ra** f. (beide gr., v. konis = Staub), Staubplatz, ein mit feinem Sand beſtreuter Platz für Ringer und Pferde. — **Konit** m., verſteinerte Kegelſchnecke. — **Konium** n., Koniin.

Konjekt-ānea, -aneen Pl. n. (lt.), „Zuſammengeworfenes", Titel von Büchern; **-ūr** f. (fr. -ture, lt. -tura, v. lt. coicere = zuſammenwerfen), Vermuthung, nam. auf Vermuthung ſich ſtützende Lesart. Durch Conjecturen aufhellen. G. 25, 97. Meine drei Conjecturen zur Verbeſſerung des Textes hat er angenommen. Gb. 6, 144. Conjekturen... Conjecturen. H. 41, 161. 200; **-urieren, Konjicieren** (fr. conjecturer, lt. -rare, coicēre), Konjekturen machen, aufſtellen. Wa er conjekturirt. H. 42, 177.

Konjug-al (lt. -alis), ehelich; **-ata** f. (lt.), „die Verbundene", der kleine Durchmeſſer der verbundenen Backenknochen; kapulierte Waſſerjäden; **-ation** f. (lt. -io), Verbindung, Vereinigung; Abwandlung des Verbums. (Was wir Konj. nennen, heißt gr. klisis, ſ. Deklination; das lt. coning. iſt eine genaue Überſetzung des gr. syzygia = Verbindung, das aber nur die verſchiedenen Klaſſen von Verben bezeichnet, die nach einer Art konjugiert werden.) Wie ſtehts mit der Conjugation des griechiſchen Verbs aus? G. 20, 224. S. noch Deklination; **-idium** n. (nlt.), Gallenmord; **-ieren** (fr. -guer, lt. -gare), verbinden, paaren, beſ. Partic. ein Paar bildend; ein Verbum abwandeln. Sa lernen die Kinder deckliniren und conjugiren. H. 12, 263; **-ium** n. (lt.), Ehe.

Konj-ungieren (lt. -gēre), verbinden, vereinigen;

-únkt (lt. -unctus), verbunden, vereinigt; **-unktion** f. (lt. -io), Verbindung; Bindewort; ein Planet ist mit der Sonne in K., wenn er von der Erde bei der Sonne gesehen wird oder genauer, wenn seine Länge gleich der Länge der Sonne ist. Littrow. Ehe an Konjunction zu denken ist. S. 6, 237. So bemerkte Tycho de Brahe, daß der Mond in der Conjunction (der finstere) um den fünften Theil kleiner erscheine, als in der Opposition (der volle helle). G. 52, 20. Conjunction der Sonne mit den August-Asteroiden. Hu. 1, 138. Adverbien, Präpositionen, Conjunctionen. H. 14, 60; **-unktiv** m. (lt. coniunctivus modus), verbindende, bedingende Redeweise. — Das conjunctive Verhältniß. Grimm, Vorrede zur Gram.; **-unktiva** f., Bindehaut des Auges; **-unktivisch**, in der Weise des Konjunktivs; **-unktivitis** f., Entzündung der Bindehaut des Auges; **-unktur** f. (mlt. coniunctura), Verbindung, Zusammentreffen von Umständen und die dadurch bewirkten Verhältnisse, Lage. Unglückliche Konjunkturen entschieden für das zweite. S. 3, 6. Bei den damaligen Conjuncturen Europa's. H. 9, 350; **-únktus** (lt.), verbunden.

Konjur-ánt, -át m. (lt. -ans, G. -antis, -atus), Verschworner; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verschwörung; **-ator** m. (lt.), Verschworner; **-ieren** (lt. -rare), beschwören, sich verschwören. — **Könjux** (lt. G. -ugis), richtiger **Konjunx** m. f., Gatte, Gattin.

Konkamer-acit m., Versteinerung polythalamischer Molusken; **-ation** f. (fr., lt. -io), durch eine Scheidewand abgesonderte Kammer; Gewölbe. Und so hätte uns der Verfasser ganz leise wieder an eine Schwelle hingeführt, über die er uns in eine neue Concameration seines Wahnes höflicherweise hineinnöthigt. G. 59, 234. — **Kon-kandescieren** (lt. -cēre), entbrennen; **-karnation** f. (lt. -io), fleischliche Verbindung; **-karnieren** (lt. -nare), mit Fleisch bedecken; **-kassation** f. (lt. qnassatio), Zerstoßung; **-kassé** m. (fr.), Gestoßenes, gestoßener Pfeffer; **-kassieren** (fr. -casser, lt. -qnassare), grob zerstoßen; **-katenation** f. (fr., lt. -io), Verkettung, Verbindung; Kettenschluß; **-katenieren** (lt. -nare), verketten; **-katervieren** (lt. -vare), zusammenhäufen; **-kausa** f. (nlt.), Mitursache.

Konkáv (fr. concave, lt. -vus), hohlrund; von Winkeln: kleiner als ein gestreckter oder zwei rechte. Convexe, oder concave Linsen. G. 52, 91. Die Lage der convexen oder concaven Scheitel (der Winkel). Hu. 1, 341; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), das Kontavsein. Concavität, Converität. G. 54, 18.

Konklam-ation f. (fr., lt. -io), lauter Ruf, bes. der Jammerruf bei Jemandes Tod; **-atus** m. (lt.), der Beweinte, Sterbende oder Gestorbene; **-ieren** (lt. -mare), laut rufen, schreien, jammern.

Konklav-e.n. (fr. lt. conclave), verschlossenes Zimmer, zunächst zur Papstwahl, die dazu versammelten Kardinäle; früher auch zur Kaiserwahl. Das Conclave (in Rom) beherrschten seine (Philipps) Geschöpfe. S. 12, 91. Die Thüre, welche ins Conclave (in Frankfurt) führt. G. 24, 28; **-ist** m., Theilnehmer des Konklaves; Diener eines im Konklave seienden Kardinals.

Konkludieren (lt. concludĕre), schließen. Daß in Venedig jede Partei zwei Advocaten von verschiedenem Charakter beim Plaidiren der Processe aufstellt, einen der den Vortrag macht und einen der concludirt. Gb. 5, 328. Er concludirt gegen die Newtonische Lehre. G. 54, 58.

Konklus-ion f. (fr., lt. -io), Schluß, Verschluß, Beschluß, Beschlußfassung, Schlußfolgerung. So fügt sich so schönen Prämissen als nothwendige Conclusion ein löbliches Ergo bibamus hinzu. G. 49, 164. Weil die Conclusion Ergo bibamus zu allen Prämissen paßt. G. 31, 94. Da seine Prämissen falsch sind, so ist seine Conclusion auch nichtig. G. 59, 186. Ich läugne dir alles, Major, Minor und Konklusion. W. 40, 268. Mart schärfte seine Conclusionen. G. 48, 96. Man lernte Conclusionen ohne die Mittelnerve des Beweises. H. 17, 175; **-um** n. (lt.), Beschlossenes, Beschluß.

Konkókt (lt. -coctus), verdaut; **-ion** f. (lt. -io), Verdauung. — **Konkolor** (lt. -cŏlŏr, G. -ōris), gleichfarbig. — **Konkomit-ance**, spr. konkomitánß', f. (fr.), Mitbegleitung, Gemeinschaft; die Lehre, daß im Abendmahlsbrot als dem Leibe Christi zugleich auch das Blut mit enthalten sei, da beide sich nicht trennen lassen; **-ieren** (lt. -tari), begleiten. — **Konkommissárius** m. (ntt.), Mitkommissar.

Konkord-ábel (lt. -abilis), vereinbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Vereinbarkeit; **-ánt** (fr., lt. -ans, G. -antis), übereinstimmend; **-anz** f. (fr. -ance, it. -danza, ntt. -dantia), Übereinstimmung; Verzeichniß sämmtlicher Wörter und Sprüche eines Buches, nam. der Bibel: Real- und Verbal-Kontordanz. Daß sie (Geistliche und Laien) als lebendige Concordanz, von allen Sprüchen, wo und in welchem Zusammenhang sie zu finden, Rechenschaft zu geben sich geübt haben. G. 6, 63. Zuvörderst ist klar, daß zwischen dem Leben, der Region, in der es weilt und der Speise, von der es lebt, eine bestimmte Concordanz besteht. Gör. 2, 23; m. (Buchdr.), Durchschuß aus kürzeren Stücken; Quadrat zum Ausschluß; **-at** (lt.), es stimmt überein; **-át** n. (fr. concordat, nlt. -datum, s. konkordieren), Übereinkunft, Vertrag, nam. den der Papst mit Regierungen in Angelegenheiten der kathol. Kirche schließt. Ist Concordat und Kirchenplan Nicht glücklich durchgeführt? G. 56, 110.

Konkórd-ia f. (lt.), Eintracht, Übereinstimmung. Concordia soll ihr (der Glocke) Name sein. S. 2, 169. — In Kontordienwerken. S. 14, 29; **-ie**, Pl. **-ien** f., Sorte zweifarbiger Gartennelken; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare, v. cor, G. cordis = Herz), übereinstimmen. Alle werden unter sich in immer größerer Übereinstimmung concordiren. Gör. 2, 174.

Konkorpor-ation f. (lt. -io), Einverleibung, Mitvereinigung; **-ieren** (lt. -rare), einverleiben, vereinigen. — **Konkorrente** s. **Konkurrent.** — **Konkours** s. **Konkurs.** — **Konkredit-ieren** (nlt. -tare), mitkreditieren; **-or** m. (nlt.), Mitreditor. — **Konkremation** f. (lt. -io), Verbrennung; **-ént** n. (lt. concrementum), Gebilde, das sich durch Aneinanderfügen und haftende Vereinigung einzelner Theile erzeugt. Es ist eine unheilige Krankheit, die nur Concremente bilden konnte, nach Art der Hydatiden. Gör. 5, 226.

Konkres-cent (lt. -ens, G. -entis), zusammenwachsend; **-cénz** f. (lt. -entia), Zusammenwachsung; Verwachsung; **-cibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), vereinbar, zusammenwachsend; **-cibilität** f (nlt. -tas), Vereinbarkeit, Geneigtheit zur Vereinigung; **-cieren** (lt. -cēre), zusammenwachsen; gerinnend sich verdichten.

Konkrét (fr. concret, lt. -tus, v. concrescĕre = zusammenwachsen), in der Wirklichkeit vorhanden, wir mögen es mit unsern Sinnen wahrnehmen oder nicht, im Gegensatz zu abstrakt. Der Mensch ist concret im concreten Zustande. Gb. 4, 92. Dieses Wirken des Verstandes gegen sich selbst ist mir in

Conereto noch nicht vorgekommen. Gb. 6, 145; **-iäner** m., der Seele und Leib als ineinander verwachsen annimmt; **-ion** f. (fr., lt. -io), Zusammenwachsen, Zusammengewachsenes. Coneretion des Namens Priester. H. 42, 322. Coneretionen von Thier- und Pflonzenresten. Hu. 1, 163.

Konkub-ieren (lt. -bare), beiliegen; den Beischlaf vollziehen; **-inage**, spr. -äsch', f. (fr.), Konkubinat; **-inärius** m. (lt.), im Konkubinat Lebender; **-inät** n. (lt. -atus), wilde Ehe. Des Concubinats. H. 10, 104; **-ine** f. (fr. -bine, lt. -bina), Beischläferin. Du eine geborne Fürsten, und jetzt eines Fürsten Konkubine? S. 4, 53. Seinen Konkubinen. B. 2, 84; **-itus** m. (lt.), Beischlaf.

Konkupis-cenz f. (lt. -entia), Gelüsten; **-cibel** (fr. -cible, nlt. -cibilis), begehrlich. Was die Reihe der concupiscibeln Affecte betrifft. Gör. 1, 68. — **Konkurător** m. (lt.), Mitlurator.

Konkurr-ens (lt. G. -entis), zusammentreffend; **-ent** m., Mitbewerber; **-enz** f. (fr. -concurrence, it. concorrenza, mlt. concurrentia), Mitbewerbung; Gesammtheit der Konkurrenten; Zusammentreffen von Sachlichem. Die Konkurrenz der Verkäufer setzte den Preis der Waaren herunter. S. 12, 50. Hieraus entstand eine Concurrenz mehrerer verdienter Künstler. G. 39, 298. Die Coneurrenz ist, die Gelegenheit zu unsrer Gunst. S. 6, 231. Die Concurrenz mehrer Umstände. H. 44, 194; **-ieren** (fr. concourir, lt. -currĕre), eig. zusammenlaufen; mitbeitragen, mitwirken, zusammentreffen; als Konkurrent auftreten. Das Drama kann für die Ehre der Nation gegen das Ausland nicht konkurriren. B. 2, 84. Einige der coneurrirenden Künstler. S. 18, 412. Sie coneurriren nicht miteinander. S. 49, 93.

Konkurs m. (fr. concours, it.-corso, lt.-cursus), Konkurrenz, Konkurrieren; Zusammenlauf, bes. der Gläubiger zu gerichtlicher Theilung des für ihre Forderungen unzureichenden Vermögens eines Schuldners; Zahlungsunfähigkeit eines solchen Schuldners; auch Adjektiv. Bei Anlaß von Concursen. G. 24, 182.

Konkuss-ion f. (fr., lt. -io), Erschütterung; Geldererpressung; **-or** m. (lt.), Erpresser.

Konnaiss-abel (fr.-able, v. it. conoscere, lt.-cognoscĕre = kennen), erkennbar; **-ance, -anze** f. (fr. connaisance, it. conosceuza, nlt. cognoscentia), Kenntniß, Bekanntschaft. Der Graf war so glücklich, Connaissanzen von Rang zu machen. S. 3, 271. Meine zu stiftenden Connaissaneen in Dresden. St. 1, 77; **-ement**, spr. konnäss'mañ, n. (fr.), Schiffsfrachtbrief; Verladungsschein; **-eur** m., **-euse** f., spr. -ör, -ös' (fr.), Kenner, Kennerin.

Konnekt-ieren (fr. connecter, lt. conectĕre), verknüpfen; **-ikŭlum, -ivum** n. (nlt.), Querband im Staubbeutel der Pflanzen.

Konn-ascenz f. (nlt. -centia), Mitgeburt, Zusammenwachsen; **-ät** (lt. -natus), mitgeboren; **-atnralität** f. (nlt. -tas), natürliche Ähnlichkeit, Verwandtschaft.

Konnetabel m. (fr. connétable, it. conestabile, connestabile, contestabile, span. condestable, urspr. Oberstallmeister, v. lt. comes stabuli), Oberreichsmarschall und Kronfeldherr in Frankreich. Der Connetable schickt sein Schwert zurück. S. 7, 236.

Konnex (fr.-nexe, lt. conexus), zusammenhangend, verknüpft; m., Zusammenhang, Verknüpfung; **-ion** f. (fr., lt. conexio), Verbindung; einflußreiche Verbindung und Bekanntschaft, bes. im Plural. Diese sonderbare Connexion des Urgebirges mit dem Klingstein zu entdecken. G. 51, 45. Mit denen (Geschäften) ich in Connexion bleiben muß. Gb. 2, 66. In welcher Connexion Weimar mit Paris steht. Gb. 4, 149. Er ist nie mit ihnen in der mindesten Konnexion gewesen. W. 48, 5. Er hat Connexionen, Verbindungen. G. 15, 57; **-ität** f. (fr. -té, nlt. conexitas), Konnexsein, nam. von Rechtssachen; **-iv** (lt. conexivus), verbindend, zur Verbindung dienlich.

Konniv-enz f. (fr. -vence, it. -venza, lt. conniventia), Nachsicht; „Gehentlassen, Dulden" P.; **-ieren** (fr. -ver, lt. conivēre, gr. synneuein, v. neuein, lt. nnĕre = nicken), zunicken; ein Auge zudrücken, Nachsicht haben.

Konnotation f. (fr., nlt. -io), Mitanzeige, Mitbezeichnung; Anmeldung der Konkursforderungen. — **Konnubiät** s. **Konnubiat.** — **Konnubium.** — **Konnumer-ation** f. (nlt. -io), Mitzählung; Zusammenrechnung; **-ieren** (lt. -rare), mitzählen, zusammenrechnen.

Konoïd m., **-de** f. (fr. conoïde, v. gr. konos = Kegel und eidos = Gestalt), kegelförmiger Körper, Afterkegel. Davon konoidisch (s. konisch). Conoidische Hüllen. Hu. 1, 107. — **Konophthalmus** m., Glotzauge.

Konquass-ation f. (fr., lt. -io), Erschütterung, Zerquetschung; **-ieren** (lt. -ssare), erschüttern, zerquetschen. — **Konquaternation** f. (nlt. -io), Kombination zu Vieren. — **Konqu-erant**, spr. koñkerañ, m. (fr.), Eroberer; **-erieren** (fr. -quérir), erobern; **-ĕstor** m. (nlt.), Eroberer; **-ête** f. (fr.), Eroberung. — **Konquiescieren** (lt. -cēre), ruhen. — **Konquinternation** f. (nlt. -io), Kombination zu Fünfen. — **Konqu-irieren** (lt. -rēre), zusammensuchen; **-isition** f. (tt. -io), Zusammensuchung, Herbeischaffung; Werbung; **-isitor** m. (lt.), Aufsucher; Werber; **-ista** f. (span. it., aus lt. conquisita), Eroberung, nam. die Entdeckung und Eroberung Amerika's durch die Spanier. Die Zeiten der Conquista. Hu. 2, 338; **-istador** m. (span., it. -dore, aus tt. conquisitor), die ersten Eroberer des span. Amerika's und deren Nachkömmlinge. In der Masse der Conquistadoren. Hu. 2, 313.

Konrektor (nlt.), Mitrektor, Titel des auf den Rektor folgenden Lehrers; **-at** n. (nlt. -atus), Amt und Amtswohnung des Konrektors. Das Conrectorat. H. 13, 127.

Konsakr-amentāl m. (nlt. -alis), Schwur-, Eidgenosse; **-ation**; **-ieren** s. **Konsekr.** — **Konsanguinisch** (lt. -ineus), blutsverwandt; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Blutsverwandtschaft. — **Konscen-dieren** (lt. -dĕre), besteigen; **-sion** f. (tt. -io), Besteigung. — **Konsci-entia, -enz** f. (lt., fr. -ence), Bewußtsein, Gewissen; **-entieren**, um etwas wissen; **-entiös** (fr. -cieux, -cieuse), gewissenhaft. — **Konscin-dieren** (lt. -dĕre), zerreißen; **-ission** f. (lt. -io), Zerreißung. — **Kónscius** (lt.), mitwissend; m., Mitwisser.

Konseil n. (fr. conseil, it. -siglio, tt. -silium), Rath; Rathssitzung; Rathsversammlung. Wenn er das Gegentheil behaupte, müsse er das ganze Conseil widerlegen. S. 17, 117. Öfters wurde er auch in das Conseil der niederländischen Angelegenheiten gezogen. S. 13, 75. Mir ists, als wenn ich den König und sein Conseil auf dieser Tapete gewirkt sähe. G. 8, 328. Beide (Cartone) waren für das Zimmer des Conseils im Palast bestimmt. G. 34, 37; **-ler**, spr. -sel'jĕ, m. (fr.), Rathgeber; Rath (Titel).

Konsekr-ant m. (lt. -ans, G. -antis), Konsekrierender; **-ation** f. (fr., lt. -io), Konsekrierung. Ihre

Priester ließen die Worte der Consekration weg. H. 13, 336. Die Conseeration in der Transsubstantiation. Gör. 2, 24; **=ieren** (ll.–crare), heiligen, weihen, einsegnen; Brot und Wein in den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi in der hl. Messe verwandeln. So oft er den conseerirten Wein im Kelche trank. Gör. 2, 89. So consekrirten und benedicirten die Bischöfe. H. 13, 252.

Konsekt=árium n. (lt.), Folgesatz, Schlußsatz; **=ieren** (lt. –tari), erstrebend verfolgen. — **Konsekut=iōn** f. (fr., lt. –io), Folge, bes. die Aufeinanderfolge der Zeiten des Verbums; **=iv** (fr. –tif, –tive, it. –tivo, v. lt. conseqni = folgen), der Aufeinanderfolge gemäß. Weil das Coexistirende des Körpers mit dem Conseeutiven der Rede dabei in Collision komml. L. 6, 125.

Konseminieren (nlt. –nare), zusammensäen. — **Konsen=escieren** (lt. –nescēre), veralten; **=ior** m. (nlt.), Mitsenior, Mitältester; **=iorát** n., Amt und Würde des Mitseniors.

Konséns, =énsus m. u. (fr. consens, lt. –sensus), Übereinstimmung, Übereinkunft; Einwilligung, Genehmigung, Erlaubniß; sympathische Übereinstimmung der Theile eines Organismus. Hier ist besonders von Gemeinheiten die Rede, die theils unabhängig, theils vam Consens der Obern abhängig sind. G. 44, 49. Sie bitten um seinen Konsens zu seiner Töchter Fest. W. 15, 129. Der Consensus der Glieder ... Des Consensus. H. 4, 41. 101. Ich gebe meinen Konsenz absolut nicht. S. 4, 11; **=ensión** f. (lt.–io), Übereinstimmung; **=ensuál** (fr. –el, nlt. –alis), auf Übereinstimmung beruhend; **=ensualität** f. (nll. –tas), Konsensualsein, Mitleidenheit; **=ensuéll**, konsensual, sympathisch; **=entement**, spr. konsañt'mán, n. (fr.), Konsens; **=entieren** (fr. –tir, lt. –tire), übereinstimmen, in etwas einwilligen.

Konse=quens n. (lt. G. –entis), Folgerung, Folgesatz; **=ént** (fr., lt. –ens), folgerecht; seinen Grundsätzen getreu. Ein consequentes Betragen schien ihm die höchste Tugend. G. 15, 88. Weil die Natur eines consequenten Idealism gar nicht fähig ist. S. 18, 337. Die Jesuiten haben vor vielen ihrer Gegner den Vorzug, konsequent zu sein. W. 48, 14; **=énz** f. (fr. –quence, lt. –quentia), Konsequentsein; Folge, Folgerichtigkeit. Da das Maß von Kraft, welches zum Guten nöthig ist, sehr oft zur Konsequenz im Bösen erfordert werden kann. S. 17, 299. Merkt doch einmal diese verzwickte Consequenz, diesen possierlichen Schluß von der Nachbarschaft der Leiber auf die Harmonie der Geister. S. 3, 25. Ein ruhiger Blick, eine stille Consequenz, in jeder Jahreszeit, in jeder Stunde das ganz Gehörige zu thun, wird vielleicht von niemand mehr als vom Gärtner verlangt. G. 17, 305. Ich liebe Konsequenz. W. 17, 310; **=ieren** (lt. –sequi), folgen, als Folge sich ergeben; etwas erreichen.

Konser=ieren (ll.–rēre), anreihen, zusammenfügen; **=tion** f. (lt. –io), Anreihung; Zusammenfügung.

Konserv=ábel (lt.–abilis), konservierbar; **=abilität** f. (nlt. –tas), Konservierbarkeit; **=ánt** (ll. –ans, G. –antis), konservierend; **=ateur**, spr. –tör (fr.), s. **=átor**; **=atiōn** f. (fr., ll. –io), Konservierung; **=atív** (fr. –tif, –tive, nll. –tivus), fest am Hergebrachten haltend und dies unverändert zu erhalten trachtend, namentl. im Staatsleben. Die Kirche in ihrer conservativen Macht. Gör. 4, 353; **=ativismus** m. (nll.), Gesinnung und Thun der Konservativen; **=atoire**, spr. –toär', n. (fr.), Konservatorium; **=átor** m. (lt.), Jemand, der und insofern er etwas konserviert, bes. aber als Titel für den Aufseher von Sammlungen, Kabinetten, Museen, die sie in Ordnung und Stand zu erhalten haben. Der sich durch historische Kenntnisse zum künftigen Conservator qualificirt. G. 43, 346; **=atorist** m., Mitglied, Schüler eines Konservatoriums; **=atórium** n. (lt.), Anstalt zur Erhaltung und Förderung einer Kunst, nam. höhere Schule zur Ausbildung in der Musik; Kunst= oder Naturaliensammlung; Konservationshaus. Conservatorium der Tonkunst (in Prag). G. 45, 395. Häuser, worin fremde Pflanzen im Boden stehen bleiben, im Winter bedeckt werden, sogenannte Conservatorien, sind längst errichtet. G. 58, 195; **=e** f. (fr. conserve), zum Aufbewahren in Zucker eingemachte Kräuter, Früchte; Ort zur Aufbewahrung von Vorräthen; Flottenverein zu gegenseitigem Schutze; Außenwerke im Festungsbau; Konservationsbrille (nur schwach vergrößernd, zur Schonung und Konservation des Sehvermögens bestimmt); **=ieren** (fr. –ver, lt. –vare), erhalten, bewahren. Eins und anderes muß in Achl genommen werden, wenn es sich conserviren soll. G. 37, 290.

Konséß, Konséssus m. (lt. consessus), Sitzung, Versammlung.

Konsider=ábel (fr. –able, nlt. –abilis), beträchtlich; ansehnlich; beachtenswerth; **=ánt** m. (fr., lt. –ans, G. –antis), eine einem Antrag, Beschluß, Erlaß zu Grunde liegende Erwägung; **=atiōn** f. (fr., lt. –io), Betrachtung, Erwägung; Beachtung, Hochachtung. Politische Considerationen. H. 7, 134; **=ieren** (fr. –rer, lt. –rare), betrachten, erwägen, berücksichtigen; schätzen, achten.

Konsiglio, spr. –siljo, m. (it.), Konsilium. — **Konsign=ánt** m. (ll. –ans, G. –antis = mitunterzeichnend), jemand, der einem Waren konsigniert; **=atár, =ataire, =atárius** m. (fr. –taire, nlt. –tarius), Mitunterzeichner; jemand, an den ein Schiff oder Waren konsigniert sind; Verwalter eines öffentlichen Depositoriums; **=atiōn** f. (fr., ll. –io), Konsignierung; **=e** f. (fr.), die nam. Wächtern, Schildwachen ꝛc. ertheilte Weisung; in Festungen Thorwächter, der alles Aus= und Eingehende zu verzeichnen hat und das von ihm einzureichende Verzeichniß; Buch, worin Fuhrleute die erhaltenen Frachtstücke eintragen; **=ieren** (fr. –ner, lt. –nare), auf=, einzeichnen; zur Verwahrung hinter= oder niederlegen; dem Objekt mit einer bestimmten Weisung die Richtung wohin geben: Schiffen, Waren, Truppen.

Konsíli=árius m. (lt.), Rath, Rathsherr, Rathgeber; der hinzugerufene Arzt bei einer Konsultation; **=ieren** (lt. –ari), sich berathen; Rath ertheilen; **=um** n. (lt.), Konseil; Consilium abeundi = der Rath, abzugehen oder sich zu entfernen; die stille Entfernung od. Wegweisung von hohen Schulen. Du läßest Doctores ein ganzes Consilium. S. 3, 31. Den Assessoren des geheimen Consiliums. S. 13, 21. Es muß nothwendig unter uns dreien noch erst ein Consilium gehalten werden. Gb. 5, 334.

Konsíst=ént (lt.–ens, G.–entis), fest, haltbar, derb; **=énz** f. (fr. –tance, it. –tenza, engl. –tency, nlt. –tentia), Dichtheit, Bestand, Dauer. Sie (die Wolken) waren von der kalten Luft zur Consistenz gebracht. G. 16, 274. Der (Krystall) nun seine Consistenz verliert. G. 51, 12. Die Gesellschaft, welche meiner Schwester wo nicht den Ursprung doch die Consistenz verdankte. G. 26, 346. Das Schauspiel hatte schon einige Consistenz gewonnen. G. 31, 20. Zu ihrer Konsistenz und Dauer. W. 33, 275. Zur sichtbaren Consistenz der Bilder. H. 1, 192.

Konſiſtori-al, zum Konſiſtorium gehörig, daraus bezüglich. Konſiſtoriolroth. Gb. 3, 237; **-verſammlungen**. S. 13, 102; **-ium** n. (lt.), Verſammlung; zuſammengeſetzte geiſtliche Oberbehörde; Sitzung derſelben. Die Böhmen forderten ein eignes Konſiſtorium. S. 14, 47. Das proteſtantiſche Conſiſtorium. S. 13, 136. Er war weder mit dem Conſiſtorium, noch den Scholarchen zufrieden. G. 24, 109. Beide Religionsparteien errichteten in mehreren Städten eigne Konſiſtorien. S. 13, 117. Was (Ehescheidung) die Conſiſtorien ſonſt nur ungern zu thun pflegen. G. 17, 114.

Konſkr-ibent m. (lt. -ens, G. -entis), Ausſchreiber, beſ. der Konſkription; **-ibieren** (lt. -bĕre = zuſammenſchreiben), Kriegsmannſchaft zum Dienſt ausheben, nach einem aufgeſtellten Namensverzeichniß; **-iptiōn** f. (fr., nlt. -io), Einſchreibung, Aushebung zum Kriegsdienſte. Eine unbarmherzige Conſcription machte ſie ſämmtlich zu Helden auf den erſten Wink des Königs. G. 6, 23; **-iptus** m. (lt.), nom. in Bezeichnung und Anrede des röm. Senates (wozu die Mitglieder ſchriftlich eingeladen wurden).

Konſobrin-a, -us f. m. (lt.), weibl., männl. Verwandte, ſofern deren Mutter die Schweſter von der Mutter der in Rede ſtehenden Perſon iſt. — **Konſoci-atiōn** f. (lt. -io), Vereinigung, Geſellung; **-ieren** (lt. -ciare), vereinigen, vergeſellſchaften.

Konſol-abel (fr. -able, lt. -abilis), tröſtbar; **-amĕntum** n. (nlt., it. -mento), Tröſtung. Daß ſie ſich das Conſolamentum von ihren Vorſtehern geben ließen. H. 13, 335; **-ant** (fr., lt. -ans, G. -antis), tröſtlich; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Tröſtung; **-ator** m. (lt.), Tröſter. — **Konſole** f., **Konſol** n. (fr. console), Krogſtein, d. h. ein aus der Mauer hervorragender, beſ. als Träger eines Balkens beſtimmter Stein; ein an die Wand befeſtigtes krogſteinähnliches Geräth, Unterſatz für Figuren, Vaſen ꝛc.

Konſolid-ans n. (lt. G. -antis), wundärztl. Mittel zur Befeſtigung zuſammenzufügender Theile; **-ated**, ſpr. konsölideted (engl.), konſolidiert; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), feſte (ſolide) Vereinigung, Konſolidierung. Daß ich in manchem Geſtein ein auf Porphyrweiſe aus einer heterogenen Maſſe in ſich ſelbſt geſchiedenes und getrenntes und ſodann durch Conſolidation feſtgehaltenes zu ſchauen glaubte. G. 51, 41; **-és** ſ. Konſols; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare), ſolid, feſt, dicht machen; ſichern, begründen; zu einer ſoliden, in ſich geſchloßnen Geſammtheit, zu ſolchem Ganzen vereinigen, z. B. Grundſtücke, Zechen, Fonds. Wodurch ſich denn erſt alles Schwankende und Zweifelhafte zur löblichen Wirklichkeit conſolidirt. G. 50, 178.

Konſolieren (fr. -ler, lt. -lari), tröſten. Meine Abweſenheit wird die Welt einigermaßen conſolirt haben. Gſ. 1, 35.

Konſols Pl. (engl.), Staatspapiere, konſolidierte Staatsſchulden.

Konſommé n. (fr., v. consommer, lt. consumĕre = verbrauchen), Kraftbrühe, Kraftſuppe.

Konſon (it. -sono, lt. -sonus), zuſammenklingend. Wie nennt man die harmoniſch mit- und nachklingenden Töne auf der geſpannten Saite? Conſonanzen. Die Saite hat noch Zahl und Verhältniß conſone Punkte, zwiſchen welchen die Diſſonanzen unerweckt liegen. H. 15, 55. Conſone Töne müſſen es ſein, die die Melodie des Lebens und des Genuſſes geben, nicht uniſone. H. 8, 328. Die konſonen Punkte der Saite. H. 23, 49.

Konſon-ant m. (lt. -ans, G. -antis = mitlautend), Mitlaut(er), weil er nur mit Beihilfe eines Vokals klar u. deutlich ausgeſprochen werden kann, im Gegenſatz zu Vokal. Die Verwechſelung eines Conſonanten mit dem andern möchte wohl aus Unfähigkeit des Organs, die Verwandlung der Vocale in Diphthongen aus einem eingebildeten Pathos entſtehen. G. 49, 66. Ein Übergewicht harter Konſonanten. W. 44, 331. Zur Linderung ſtarker Conſonante... Die Barbarei der Conſonanten. H. 17, 36. 39. Weil bei ihnen Vocalen und Conſonanten noch nicht rein abgeſondert ſind. H. 1, 129. Wie wohlklingend Vocalen und Conſonanten vertheilt ſind. H. 33, 31; **-ante** f. (fr. -sonnante), kleine Horde, Spitzhorde; **-antiſch**, auf K. bezüglich, daraus beſtehend; **-antismus** m. (nlt.), das Konſonantenſyſtem einer Sprache; **-anz** f. (fr. -sonnance, it. -sonanza, lt. -sonantia), Konſonieren, Konſonierendes; Konſonant. In Conſonanz oder Diſſonanz geſtimmt. Gör. 1, 145. S. noch Konſon; **-ieren** (fr. -sonner, lt. -sonare), zuſammenklingen, übereinſtimmen. Wie ſie (die kleine Terz), denn auch von dem ſtrengſten Componiſten wie ein conſonirendes Intervall behandelt worden. Gz. 1, 331.

Konſop-iatiōn f. (nlt. -io), Einſchläferung; **-ieren** (lt. -piare), einſchläfern; beruhigen; in Vergeſſenheit bringen.

Kon-ſors, -ſorte m. (fr. consorts, it. -sorte, lt. -sors, G. -sortis), Theilnehmer, Mitgenoß, Gefährte. Hier iſt ſie (die Poeſie) in Gefahr von Philoſophen, Naturforſchern und Conſorten ſehr in die Enge getrieben zu werden. Gb. 5. 336. Nicolai und Conſorten. Sb. 1, 264. Minerva und Konſorten. W. 12, 173; **-sortēria** f. (it.), Genoſſenſchaft, Verbindung; **-sortium** n. (lt.), Genoſſenſchaft, Geſellſchaft, z. B. bei gemeinſamen Geſchäftsunternehmungen.

Kon-ſpekt, -ſpektus m. (lt. -spectus), Überblick, Verzeichniß des zu Überblickenden; **-ſpicieren** (lt. -cĕre), erblicken; **-ſpikuität** f. (nlt. -tas), Anſchaulichkeit, Klarheit.

Konſpir-ant, -ateur, -ator m. (lt. -ans, G. -antis, fr., lt.), Verſchwörer; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Verſchwörung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), ſich verſchwören, eine Verſchwörung machen. Der Schwächere ſucht auf ſeine Weiſe die Preßfreiheit zu unterdrücken, und zwar in dem Falle, wenn er conſpirirt und nicht verrathen ſein will. G. 23, 257. Dazu conſpiriren Helden und Kriegsknechte. G. 45, 41.

Konſpónſor m. (lt.), Mitbürge, Mitſchuldner.

Kon-ſtabel, -ſtabler m. (1469 constabel, constavel, bei Stieler 1691 Konſtabel, mlt. constabulus, -bularius, ſ. Konnetabel), Büchſenmeiſter, Stückmeiſter; Polizeidiener, Schutzmann. Thuts ihm ſo eilig, Herr Konſtobel?.. Konſtobler. S. 6, 19. Daß ich den Conſtobler mit einer beſtimmten dramatiſchen Figur vertauſche. Sb. 4, 319. — **Konſtabilieren** (lt. -lire), ſtabil, feſt machen, befeſtigen.

Konſt-ant (fr. constant, lt. -stans, G. -stantis), beſtändig, unveränderlich; feſtſtehend, unbeſtritten anerkannt. So conſtante Phänomene. G. 51, 290. Der Quantität nach muß das reine Phänomen die Allheit der Fülle begreifen, denn es iſt das Conſtante in allen. Sb. 4, 39; **-ante** f., konſtante Größe. Der Werth der Conſtante des Widerſtandes. Hu. 1, 113. 3, 51; **-anz** f. (fr. constance, it. -stanza, lt. -stantia), Beſtändigkeit. Von der Conſtanz dieſes Phänomens. G. 60, 43. Die Conſtanz trot nun wieder ein. Hu. 3, 241; **-at** (lt.), es ſteht feſt, iſt gewiß; **-atieren** (fr. constater), etwas als Thatſache feſtſtellen.

Konstellation f. (fr., lt. -io, v. lt. stella = Stern), Stellung der Sterne zu einer bestimmten Zeit gegen einander, sofern man davon den Erfolg des zu dieser Zeit Eintretenden für abhängig hielt; Sternbild, Gestirn. Die Constellation (bei meiner Geburt) war glücklich. G. 24, 11. Die Constellatian (zum Diebstahl), wie kann sie schöner sein? G. 7, 63. Weil Piccalomini unter einerlei Konstellation mit ihm (Wallenstein) gebaren war. S. 15, 227. Unter solchen Constellatianen war nicht leicht jemand gedrückter als ich. G. 30, 271. Da wird der mit den Jahreszeiten oder den Bedürfnissen des Hirtenlebens und Feldbaues wechselnde Auf- und Untergang der Constellatianen ein Gegenstand fleißiger Beachtung. Hu. 3, 158.

Konstern-ation f. (fr., lt. -io), Bestürzung; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), scheu, bestürzt machen, verblüffen. Daß er Letztere sehr consternirt gefunden habe. Sb. 1, 193.

Konstip-ans n. (lt. G. -antis), konstipierendes Heilmittel; **-ation** f. (fr., lt. -io), Konstipierung; **-ieren** (fr. -per, lt. -pare), hartleibig machen, verstopfen.

Konstit-uant, spr. konstitüañ, m. (fr.), Mitglied der Konstituante (fr.), d. h. der konstituierenden, das Staatsgrundgesetz feststellenden Versammlung; **-uendum** n. (lt.), Konstituierung; **-uens** n. (lt. G. -entis), bei Arzneibereitungen der der Mischung die erforderliche Form gebende Stoff; **-uent** m. (lt. -ens, G. -entis), Vollmachtgeber, Mandant; in England auch Parlamentswähler. Nie hat eine Nazionalversammlung ihren Konstituenten so viel Ehre gemacht. W. 41, 6; **-uieren** (fr. -tuer, lt. -tuĕre), festsetzen, feststellen, bes. auch in Bezug auf staatliche Einrichtungen; etwas in seiner Ganzheit und Wesenheit mit darstellen, sie mit begründen; jemanden in eine Würde oder Stellung einsetzen; jemanden zur Verantwortung ziehen, belangen. Sie sind das, was das Individuum constituirt. G. 45, 301. Indem man jenen dem Licht entgegengesetzten Bedingungen ihren integrirenden und constituirenden Antheil an der Farbenerscheinung zugestand. G. 53, 213. Das sich neu constituirende Liebhabertheater. Gb. 5, 124.

Konstitution f. (fr., lt. -io), Festsetzung, Begründung, Anordnung, Einrichtung; die im Staatsgrundgesetz festgesetzte Verfassung, das Staatsgrundgesetz selbst; Leibesbeschaffenheit. Die Regierung war erblich, aber der Sohn trat nicht eher, als nach feierlich beschworner Konstitution in die Rechte des Vaters. S. 12, 45. Die politische Konstitutian der Böhmen. S. 14, 132. Eine Constitutian zu allgemeiner Zufriedenheit auszuklügeln. G. 35, 342. Ein Mann, der durch dämonische Constitution den Gewalten in die Hände rennt. G. 46, 18. Daß ich meine Constitution, mein Übel und die medicinischen Hilfsmittel ziemlich kannte. G. 19, 355. Die physische Constitutian der Sonne. Hu. 1, 111. Du setzest kein großes Vertrauen in die Konstituzian. W. 40, 321. Feste Konstitutionen (des Körpers) kommen nur durch einen Sturm in Bewegung. S. 17, 225.

Konstitution-alismus m. (nlt.), Grundsätze und Thun der Konstitutionellen; **-alität** f. (fr. -onnalité), Verfassungsmäßigkeit; **-ell** (fr. -el), auf die Konstitution begründet, bezüglich: verfassungsmäßig, staatsgrundgesetzlich; auf die Leibesbeschaffenheit bezüglich. Constitutionell sind wir alle auf Erden. G. 47, 235.

Konstit-utiv (fr. -tif, -tive), konstituierend, festsetzend, bestimmend. So muß sie regulativ, nicht constitutiv sein. Sk. 1, 19. Da er praktisch immer constitutiv sein muß. Gb. 4, 92; **-utor** m. (lt.), Anordner, Stifter; **-utum** n. (lt.), Feststellung, Vertrag, bes. die Wiederholung einer Verpflichtung, zumal unter Modifikationen durch den neuen Vertrag; **-utus** m. (lt.), Eingesetzter, Stellvertreter.

Konstr-iktion f. (fr., lt. -io), Zusammenziehung von Körpertheilen; Beschränkung; **-iktiv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), zusammenziehend; **-iktor** m. (nlt.), Name verschiedener Schließmuskeln; **-ingens** n. (lt. G. -entis), zusammenziehendes Heilmittel; **-enz** f., konstringierende Kraft. Härte und Constringenz... In herber Constringenz. Gör. 3, 205. 207; **-ingieren** (lt. -gĕre), zusammenziehn, schnürend binden. Seine constringirende und deprimirende Wirkung. Gär. 3, 207.

Konstruieren (fr. -truire, lt. -struĕre), ein Ganzes aus einzelnen dazu gehörigen Theilen oder Bestimmungen aufbauen oder darstellen; das Abhängigkeitsverhältniß der einzelnen Wörter eines Satzes angeben und sie demgemäß ordnen. Die Brücke ist auf die Dauer construirt. G. 43, 144. Das Bibliothekswesen construirt sich nach und nach. Gb. 6, 124. Ich will den sehen, der diese Periode gehörig construiren und interpunctiren kann. L. 5, 85.

Konstrukt-eur, spr. -ör, m. (fr., lt. -or), Erbauer, nam. von Maschinen; **-ion** f. (fr., lt. -io), das Konstruieren. Man wich in der Herstellung der beschädigten Theile (des Straßburger Münsters) nie von der ursprünglichen Gestalt und Construction ab. G. 39, 364. Indem er ganz eigentlich von der Construction des Trauerspiels redet. G. 46, 17. Die Construction (des Satzes) ist also gerettet. L. 5, 62. Eine grammatikalische Construction ist noch nicht eingeführt. H. 17, 59. Der (Bau der Rede) sich weniger mit einer ellipsirten Construktian verträgt. H. 21, 183. Diese Elemente werden durch glückliche Constructianen und lebhafte Farmen zu einem Styl zusammengedrängt. G. 33, 173; **-iv** (nlt. -tivus), zur Konstruktion gehörig, geeignet. Seine Methode, die nicht constructiv ist. G. 53, 150. Sein Geist war constructiver Natur. G. 54, 98.

Konstupr-ation f. (fr., nlt. -io), Nothzüchtigung; **-ator** m. (lt.), Nothzüchtiger; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), nothzüchtigen. — **Konsuadieren** (lt. -dĕre), rathen. — **Konsualia** Pl. n. (lt.), Fest des Gottes Consus mit circensischen Spielen.

Konsubstant-ial (mlt. -alis), gleicher Substanz, gleichen Wesens, s. Homousianer; **-ialität** f. (mlt. -tas), gleiche Substanz, gleiches Wesen; **-iation** f. (mlt. -io), die wahrhafte Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im hl. Abendmahl mit unveränderter Wesenheit des Brotes und Weines (protest.), Gegensatz zu Transsubstantiation (kathol.).

Konsul m. (lt. consul), im alten Rom zur Zeit der Republik die beiden jährlich gewählten höchsten Staatsbeamten; beglaubigter Handelsbevollmächtigter. Wie der Kaiser mit dem Leben eines Römischen Konsuls sein Spiel trieb. W. 35, 248.

Konsulär m. (lt. consularis), gewesener Konsul. Die Tochter eines Konsulars. W. 27, 213. — **Konsularisch, -isch,** zum Konsul gehörig, darauf bezüglich, von ihm ausgehend. Welche die konsularische Würde bekleideten. W. 35, 248; **-at** n. (lt. -atus, span. -ado), Amt, Würde und Regierungszeit eines Konsuls; Stelle und Wirkungskreis eines Konsuls, nam. die Gerichtsbarkeit, Büreau und Wohnung eines Handelskonsuls. Domitian hatte ihn während seines Konsulats genöthigt. W. 35, 248.

Konsul-ent m. (lt. -lens, G. -lentis = berathend),

Berather, nam. Anwalt; **-ieren** (lt. -lĕre), zu Rath ziehen, rathfragen. Mit meinen Kranichen ist Böttiger sehr zufrieden gewesen, und Zeit und Local, worüber ich ihn consulirte, hat er sehr befriedigend dargestellt gefunden. Sb. 3, 268.

Konsult s. **Konsulten**; **-ation** f. (fr., lt. -io), Konsultierung, bes. ärztliche. Ich muß Consultationen schreiben. G. 38, 117. Wenn wir unsere Consultationen geendigt hätten. Gb. 5, 311. In allem waren die Priester nur Consultoren. Auch bei der obersten Consultation durchs Urim und Thummim, das königliche Schild der Wahrheit, verschwand die Person des Hohepriesters. H. 34, 172; **-ativ** (nlt. -tivus), beralhend. Eine consultative Stimme... Ein consultatives Votum. Gb. 1, 41. 43; **-ator** m. (lt.), wer zu Rathe zieht. S. Konsultation. Consultatorin des Staats. H. 10, 232; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare) = konsulieren. Einen Arzt consultirte ich von Zeit zu Zeit. G. 25, 176. Ich habe mit Meyern darüber consultirt. Gb. 4, 375; **-or** m., wer zu Rathe zieht, Rath gibt. Der Consultor des h. Officiums von Treviso. Gör. 4, 277; **-um** n. (lt.), Beschluß, Rathsbeschluß.

Konsum m. (it.-mo), Verbrauch; **-abel** (nlt. -abilis), konsumierbar; **-ent** m. (fr. -ant, lt. -ens, G. -entis), Konsumierender, Gegensatz zu Producent; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mĕre), verzehren, verbrauchen. Daß das Interesse des Lesers sich consumirt. Sb. 2, 114. Das Fleisch consumiren. Gör. 5, 219. — **Konsumm-ation** f. (fr. -sommation, lt. -summatio), Konsummierung; Vollendung; **-ieren** (fr. -sommer, lt. -summare), zusammenrechnen; vollenden, vollbringen, vollziehen. — **Konsumo** s. **Konsum**. — **Konsum(p)t-ibilien** Pl. n. (nlt. -sumptibilia), Gegenstände der Konsumtion; **-ion** f. (lt. -sumptio), Verbrauch, Verzehrung; Zehrung, Auszehrung, Schwindsucht. Über Production und Consumtion. G. 45, 382.

Konta s. **Konto**. — **Kontadores** s. **Bufones**. — **Kontab-escenz** f. (fr. -cence, nlt. -centia), Auszehrung; **-ulation** f. (lt. -lo), Getäfel; **-ulieren** (lt. -lare), täfeln, dielen.

Kontag-ion f. (fr., lt. -io), Ansteckung, ansteckende Krankheit; **-ionist** m. (fr. -niste), Anhänger der Lehre vom Kontagium; **-iös**, **-iös** (fr. -ieux, -ieuse, it. -ioso, lt. -iosus), ansteckend. Eine Meinung, von energischen Männern ausgehend, verbreitet sich contagios über die Meinung und dann heißt sie herrschend. G. 23, 209. Epidemisch und contagios. G. 46, 325; **-iosität** f. (nll. -tas), Kontagiossein; **-ium** f. (lt.), Ansteckung, Ansteckungsstoff. Er würde mit seinen Affecten wie mit einem Contagium ihn inficieren... Des Contagiums. Gör. 3, 303. 501. Man muß abwarten, bis eine Meinung, wie eine Contagione die Menschen ergreift. Gz. 2, 243. Daß alle Contagien in den ersten Momenten der Mittheilung viel heftiger und schädlicher wirken als in der Folge. G. 45, 303.

Kontakt m. (fr. contact, lt. -ctus), Berührung. Diese (Strahlen) schienen jedoch mit der Erde in solchen Contact und Verbindung zu kommen. G. 51, 224. In dem Contact mit der Sinnenwelt... durch Contact mit der Natur. Hu. 1, 15. 71. Contactelectricität, **-substanz**. Hu. 1, 35. 57.

Kontamin-ation f. (fr., lt. -io), Verunreinigung, Befleckung; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare, eigentl. = mit etwas in Berührung bringen, von con = mit und tago, wovon tango = ich berühre, daher = mit Fremdartigem verschmelzen, und so verderben), verunreinigen, beflecken; vermischend in einander verflechten, bes. im (römischen) Drama. Im Johann.. sind zwei Holberg'sche Charaktere kontaminirt. Danzel, Lessing 1850. 154.

Kontant, Kontent (fr. comptant, it. contant = zahlfertig, baar; fr. content, it. contento, lt. contentus = zufrieden), zahlfertig, baar; zufrieden. Wenn Einer an den Andern rennt; Und Abends sind sie gar content. G. 13, 46.

Kontatus m. (lt.), Speerträger. — **Konte** m. (fr. conte, mittelgr. konton = Auszug), kurze Erzählung, Märchen; (fr. comte, it. conte, span. port. conde, prov. coms, lt. comes, G. comĭtis), eig. Begleiter des Fürsten, dann hoher Beamter, Graf. Der hispanische Conte Ambassador. S. 6, 124.

Kontemnieren (fr. -ner, lt. -nĕre), verachten. — **Kontempl-ation** f. (fr., it. -zione, lt. -tio), Beschauung, Beschaulichkeit. Andere nicht so hoch fliegende Geister begnügen sich demüthig an der Kontemplazion der Sommervögel... Die vielen in erhitzender Betrachtung und Kontemplazion durchwachten Nächte. W. 30, 152. 34, 17. Anschauung, sie sei Contemplation oder Intuition, bedeutet etwas Andres. H. 14, 42. Contemplationsgeist. S. 18, 279; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), beschaulich. Die Darstellung ist bloß kontemplativ erhaben. S. 17, 280. Aus dieser contemplativ thätigen Ruhe hätte man mich gerne herausgerissen. G. 29, 74. Personen, die sich zu einem kontemplativen und abgeschiedenen Leben berufen fühlten. W. 40, 168. Die contemplativen Orden. Gör. 1, 364; **-atorisch**, kontemplativ; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lari), beschauen, betrachten. Die Natur mit Bonnet zu contempliren (schien) höchst erbaulich. G. 30, 201. Ich verhalte mich dagegen ganz stille, contemplirend. Gr. 184.

Kontempor-al, -au, -ain, -är (lt. -alis, -auĕus, fr. -ain), gleichzeitig; m., Zeitgenoß. Entweder contemporan oder successiv. G. 45, 334. Hube möchte mir neue Contemporains, und was er sonst aufbringen kann, schicken. St. 1, 82; **-aunität** f. (fr. -té), Gleichzeitigkeit; **-ieren** (lt. -rare), gleichzeitig sein.

Kontempt-eur, spr. kóñtañtör, m. (fr., lt. -tor), Verächter; **-ibel** (fr. -ible, lt. -bilis), verächtlich; **-ibilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Verächtlichkeit; **-ion** f. (fr., lt. -io), Verachtung.

Konten s. **Konto**. — **Kontenance**, spr. kóñt'náñs', f. (fr., it. -tinenza, lt. -nentia), Fassung, Haltung. Daher er statt eines freien Spiels hie und da Contenanee brauchte. Gb. 4, 168. Der Schauspieler kann ohnstreitig unter der Maske mehr Contenanee halten. L. 8, 20.

Kontent s. **Kontant**; n., Pulver aus Reismehl und Gewürz, das, mit Milch aufgekocht, als Speise dient; **-ement**, spr. kóñtáñt'máñ, n. (fr.), Zufriedenheit, Frohsinn; **-ieren** (fr. -ter, it. -tare), befriedigen; sich begnügen. Der Fürst will meine Creditoren contentiren. S. 6, 72.

Kontent-ion f. (fr., lt. -io), Anstrengung; Streit; **-iös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), streitig, streitsüchtig; Streitsachen betreffend; **-iv** (fr. -tif, -tive), festhaltend; **-um** n. (lt.), das Enthaltene, Gegensatz zu Kontinens. — **Kontenten** Pl., in Seestädten Verzeichnisse aller eintreffenden Schiffe und deren Ladungen. Wie der Granit, der vorher das Enthaltende, das Continens, war, nunmehr das Enthaltene, das Contentum wird. G. 51, 46.

Konter s. **Kontre**. — **Konterbande** s. **Kontrebande**.

— **Konterbaß** m. (fr. contrebasse, it. contrabbasso = Gegenbaß), große Baßgeige. Wa du Kupplerin den Dislant wirfſt heuten, und mein blauer Hinterer den Konterpaß vorſtellen. S. 4, 59; **-iſt** m., Spieler des K.

Konterfei n. (bei Stieler 1691 Konterfey, mhd. cunterfeit, fr. contrefait, mlt. contrafactum = Gegenbild), Abbild. Ich habe verſucht, von einem Mißmenſchen dieſer Art ein treffendes lebendiges Konterfey hinzuwerfen. S. 3, 5. Trägſt du nicht das Ebenbild des Kaiſers, das ich in dem geſudelſten Conterfey verehre. G. 8, 121.

Kontermin-ation f. (nlt. -io), Angränzung; **-ieren** (lt. -nare), angränzen. — **Konternation** f. (lt. -io), Kombination zu Dreien, Zuſammenſetzung dreier Dinge. — **Kónter-punkt, Kóntra-punkt** m. Die Kunſt, ein einſtimmiges Lied für mehrere Stimmen zu ſetzen; dann die Stimmen ſo einzurichten, daß die tieferen zu höheren gemacht werden können und umgekehrt. Manieren, Clauſeln, Takt, Strich, Conterpunkt und Schwanz. L. 1, 197; **-pünktiker, -punktiſt** m., Kenner des K.

Kontéſſ-a, -ina f. (it.), Gräfin, junge Gräfin. — **Konteſt-ábel** (fr. -able, nlt. -abilis), ſtreitig; **-abilität** f. (nlt. -tas), Anfechtbarkeit, Beſtreitbarkeit; **-ation** f. (fr., lt. -io), Bezeugung, das Darthun durch Zeugen; Streit, Streitigkeit. Welches zu mancherlei Conteſtationen Gelegenheit gab. G. 4, 71. Dies gibt Anlaß zu heftigen Conteſtationen. G. 46, 198; **-teren** (fr. -ter, lt. -tari), bezeugen, betheuern; beſtreiten, ſtreitig machen.

Kontéxt m. (fr. contexte, lt. -tus), Zuſammenhang der einzelnen Theile eines Schriftſtücks; das Ganze in ſolchem Zuſammenhang aufgefaßt. Ich ſuchte im Contexte nach etwas, was ihre Delicateſſe retten könnte... In dem Contexte, worin es (das Wort) ſteht. Sb. 1, 114. 208; **-ur** f. (nlt. -ura), Zuſammenwebung, ſ. Changeant.

Kontieren (ſ. Konto), Konto für Jemanden haben, halten; mit ihm in laufender Rechnung ſtehn; „ſtunden". P.

Kontignation f. (fr., lt. -io), Zuſammenfügung der Balken, dann überhaupt Zuſammenfügung. Eine ungeheure Contignation von Wahrem und Falſchem... Daß man noch einiges von dem uralten Gebälke der flachen Decke und ſonſtiger urſprünglicher Contignation entdecken würde. H. 32, 68. 132. Früher oder ſpäter bringt der Zimmermann ſeine vorbereiteten Contignationen herbei. G. 23, 160.

Kontigu-ierlich (lt. -guus), angränzend, anſtoßend; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Berührung, Angränzung. Man hindert uns anzunehmen, daß dieſe Contiguität und Continuität (der Homeriſchen Gedichte) ſchon durch Forderung des Geiſtes an den Rhapſoden vorbereitet geweſen. Gb. 4, 185. Bei Vorſtellungen im Raum heißt dies Geſetz Contiguität. H. 14, 243. Was der Menſch ſieht, ſind Geſtalten nach einer unzerreißbaren Contiguität im Raum. H. 15, 130.

Kóntin-ens n. (lt. G. -entis), das Enthaltende, ſ. Kontentum; **-ént** m. n. (fr., lt. -ens, G. -entis), Zuſammenhangendes Land, Feſtland. Die Herren des Continents. Gr. 21. Der Wind treibt ſie (die Wolken) von dem Meere in das Continent hinein. Gz. 5, 108. Amerika, du haſt es beſſer, Als unſer Continent, das alte. G. 56, 102. Gliederung der Continente. Hu. 1, 53; **-entál** (fr., mlt. -alis), auf dem Feſtland lebend, es betreffend. Der (engliſche) Autor gefällt ſich, nach allen Seiten hinzudeuten, ſich in Anſpielungen zu ergehen, welche der continentale Leſer wohl ſchwerlich alle ſich zurecht legen könnte. G. 46, 275. Am Abhange gehobener continentaler Bergketten. Hu. 1, 175. Ein neues Continental-Syſtem. G. 47, 228; **-entia** f. (lt.), Zuſammenhang; Enthaltſamkeit.

Konting-ens n. (lt.), Zufälliges, Ereigniß. Wſ. 13, 133; **-ént** n. (fr., lt. -ens, G. -entis, Part. v. contingére = berühren), Antheil; Beitrag, beſ. der in einem Staatenbund von jedem Bundesſtaat zu ſtellende Pflichtheil an Truppen ꝛc. Churſachſen will ſein Contingent marſchiren laſſen. G. 31, 67. Nach allen Nachrichten gehen die Sächſiſchen Contingente zurück. Gb. 2, 146. So überwiegend auch der Haß daran (an den Xenien) Theil hat, ſo lieblich iſt das Contingent der Liebe dazu ausgefallen. Sb. 2, 40; **-entieren**, das K. der Betheiligten feſtſetzen; **-enz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Berührung; Zufälligkeit; **-ieren** (lt. -gĕre), berühren, betreffen, ſich ereignen.

Kontinú-a ſ. **Kontinuum**; **-ation** f. (fr., lt. -io), Fortſetzung. Der (Hof) von der linken (Seite) van einer Continuation der Halle zugeſchloſſen wird. G. 28, 104. Ich wünſche nur, daß wir uns bald wieder ſehen und einige Zeit in der Continuation zuſammen leben. Gb. 4, 417. Wenn Sie indeſſen mit der Continuation der Unterhaltungen (deutſcher Ausgewanderter) fertig werden ſollten. Sb. 1, 79.

Kontinu-ativ (nlt. -tivus), eine Fortſetzung bezeichnend; **-ator** m. (nlt.), Fortſetzer; **-ell** (fr. -el, -elle), fortwährend, beſtändig; **-ieren** (fr. -nuer, lt. -nuare), fortſetzen, fortfahren. Wenn es (mein Wohlſein) nur ſo continuirt. Sb. 2, 33. Inlage ſchickte mir Cotta für Sie und wird ferner continuiren. Sb. 4, 17; **-ierlich**, ſtätig, fortdauernd. Der vielmalige continuirliche Verkehr mit ſo objectiv mir entgegenſtehender Natur. Sb. 4, 8. Die weltordnende Vernunft (νοῦς) beherrſcht die continuirlich fortſchreitende Weltbildung. Hu. 3, 12; **-ität**, f. (fr. -té, it. -tas), ſtätige Dauer, das mittlere Hauptſtück eines Röhrenknochens. Die Fläche des geſchliffenen Kryſtalls berühre das Glas nicht in einer ſolchen Continuität, als es von einem andern Glaſe geſchieht. G. 52, 191. Die herrliche Continuität und Reciprocität des Ganzen (Homer) und ſeiner Theile iſt eine ſeiner wirkſamſten Schönheiten. Sb. 4, 170. Es geht eine ſtetige Continuität durch alle Reiche des Geſchaffenen. Gör. 4, 3. S. noch Kontiguität; **-o** (it. Adv.), anhaltend; **-um** n. (lt.), eine ſtätige Größe. Die Zeit iſt ein Continuum der Dinge. H. 7, 7. Sie bildet ein Continuum mit ſeiner Mitte. Gör. 5, 427. Continua des Raums. H. 15, 340; **-us** (lt.), ſtätig; ununterbrochen, fortdauernd.

Kónto n. m. (it. conto, compnto, ſpan. cuento, cuenta, prov. compte, comte, conte, fr. comte, conte, aus volksmäßig lat. compntus = zuſammengerechnet, v. lt. computare, fr. compter, prov. comtar, ſpan. contar, it. contare aus comptare = zuſammenrechnen, ſ. Komptoir), zahlbare Rechnung, beſ. in der kaufmänniſchen Buchführung. Dieſe Witzigung kannſt du auf Konto deines Meuchelmords hinnehmen. S. 3, 292. Wir haben kein Conto mit einander. G. 3, 245. Auch gab er ihm Befehl, überall Conto's zu fordern. G. 16, 161.

Kontor ſ. **Komptoir**. — **Kontorn-iáti, -iáten** Pl. m. (it.), Art Münze der röm. Kaiſerzeit mit erhöhtem Rand aus anderm Metall als das Innere; **-o** m. (it., ſ. Kontur), Umkreis, Umriß, Umgebung.

Kont=orquieren (lt. -quēre), drehen, verdrehen, verrenken; verzerren; **=orsiōn** f. (fr., lt. -io), Verdrehung, Verzerrung. Bei der leichten und doch so guten Art, wie das Ganze behandelt ist, werden sich die Contorsionen, die sich von andern Beurtheilern erwarten lassen, desto wunderlicher ausnehmen. Gb. 2, 266. Wenn Geschrei und Kontorsionen Feuer sind, so ist es wohl unstreitig, daß der Acteur darin zu weit gehen kann. L. 7, 32. Die Gesinnungen und Contorsionen des gedachten Nemo. H. 9, 26. Das sonst so ruhige Kloster wird voll von dem Lärm und den Contorsionen der Besessenen ... Sie wurden in den seltsamsten Contorsionen verzogen. Gör. 5, 306. 331; **=ört** (lt. -ortus), kontorquiert; **=örten** Pl. f., Pflanzenfamilie der „Drehblütler"; **=ortion** f. (lt.), Kontorsion. — **Kontouche** s. **Kontusch.** — **Kontour** s. **Kontur.**

Kontra, Contra (lt.), wider, gegen. — Disputiren pro und contra. H. 44, 256.

Kontraaffirmatiōn f. (s. Affirmation). Abstracte Verneinung schlechthin, die es (das Böse) zuvor gewesen, wird es jetzt concrete Contraaffirmation: Verneinung dessen, was Gott bejaht, Bejahung dessen, was Gott verneint. Gör. 3, 502.

Kontra=apertūr f. (v. lt. apertura = Öffnung), Gegenöffnung, bes., um dem Eiter Abfluß zu verschaffen; **=arbitrium** n. (nlt.), Gegengutachten; **=baß** s. **Konterbaß**; **=battute** f. (it. -a), beim Stoßfechten der Stoß des Gegners, um eine Battute wirkungslos zu machen.

Kontrad=icént m. (lt. -ens, G. -entis), Gegner, Widersacher; **=icteren** (lt.-cēre), widersprechen; **=iktiōn** f. (fr., lt. -io), Widerspruch; **=iktor** m. (lt.), Widersprecher. Der sich zum allgemeinen Contradiktor aller und jeder aufwirft. W. 48, 51; **=iktorisch**, widersprechend. Wenn das eine Urtheil bloß das aufhebt, was das andere gesetzt hat (also bloß das Negative des andern Positiven ist); so sind sich die Sätze kontradiktorisch entgegengesetzt, widersprechend. Hebt aber das eine Urtheil nicht bloß dasjenige auf, was das andere gesetzt hat, sondern setzt es noch etwas hinzu (hebt es durch das Setzen eines Etwas das im andern Urtheil Gesetzte auf); so sind die Urtheile konträr entgegengesetzt, widerstreitend. Setzt sich in dem Charakter eines Volkes der subjektive Mensch dem objektiven noch so kontradiktorisch entgegen, daß nur die Unterdrückung des ersten dem letztern den Sieg verschaffen kann. S. 18, 15. Daß es (das Gedicht) mithin das contradictorische Gegentheil eines guten Gedichtes ist. Sb. 4, 64.

Kontra=dos, =dōte f. (nlt., it.), Gegenmitgift, Widerlage, das der Frau für ihre Mitgift im Ehekontrakt ausgesetzte Witthum. — **Kontra=extensiōn** f. (nlt.-lo), Gegenausdehnung beim Einrichten von Verrenkungen und Knochenbrüchen; **=facient** m. (nlt.-ens, G.-entis), Übertreter einer Verordnung; **=faktiōn** f. (nlt. -io), auf Täuschung oder Trug berechnete Nachahmung; **=fiūr, =fraktūr** f. (nlt. -ura), Gegenspalt, Gegenbruch; Bruch an einer Stelle, die von der getroffenen entfernt ist.

Kontrah=age, spr. -ūsch', f. (bursch.), Duellforderung; **=ens** n. (lt. G. -entis), zusammenziehendes Heilmittel; **=ent** m. (lt.), der Kontrahierende; **=ieren** (lt. -hēre), zusammenziehen); zu einem Vertrage sich einigen, einen Vertrag schließen; (bursch.) ein Duell k., verabreden, eingehen; Schulden k., machen. Die Kriegsvölker aller kontrahirenden Theile werden in eine einzige Reichsarmee vereinigt. S. 15, 274. Ich habe wegen des Musenalmanachs mit dem Buchhändler ordentlich contrahirt. Sb. 1, 52.

Kontra=indicieren (nlt.), das Gegentheil von etwas indicieren; **=indikans** n. (nlt. G. -antis), Gegenanzeige gegen die Anwendung eines Mittels; **=indikatiōn** f. (nlt. -io), Gegenanzeige. — **Kontrair** s. **Konträr.**

Kontrákt (lt. -actus), zusammengezogen; gichtisch gelähmt. An Leib und Seele sehr kontrakt. W. 49, 227; m. (fr. contract, lt. -ctus), eingegangener Vertrag, nam. zwischen Privatpersonen, wodurch die gegenseitigen Leistungen und Verpflichtungen festgestellt werden; eine größere Spielmarke, die eine bestimmte Anzahl Rechenpfennige vertritt. Den Ehekontrakt mitzubringen. S. 10, 196. Wer sorgt, daß man uns die Kontrakte hält? S. 6, 51. Wie sind Sie mit dem Entwurfe des Contracts zufrieden?.. Wäre es gefällig den Contract zu unterschreiben? G. 14, 171. 172.

Kontrakt=ibel (nlt. -ibilis), zusammenziehbar; **=ibilität, =ilität** f. (nlt. -ibilitas, fr. -lité), Zusammenziehbarkeit. Contractilität der Arterien. Gör. 1, 92; **=iōn** f. (fr., lt. -io), Zusammenziehung. Man findet Worte von einem, zwei Buchstaben, Abbreviationen, Contractionen. G. 33, 173; **=iv** (fr. -tif, tive, nlt. -tivus), zusammenziehend; **=or** m. (nlt.), der einen Kontrakt zur Ausführung einer Arbeit, einer Lieferung ꝛc. Schließende; **=uēll** (fr.-uel,-uelle), kontraktlich; **=ūr** f. (lt. -ura), Zusammenziehung; Krümmung.

Kontralicit=atiōn f. (nlt.-io), Überbietung; **=ieren** (nlt. -tare), bei Versteigerung überbieten. — **Kontrálto** m. (it.), Altstimme; Altsänger. — **Kontramandieren, =mine** s. **Kontre** —; **=pendénza** f. (it.), quer durch den Schnee gebrochene Bahn; **=ponderieren** (nlt. -rare), das Gegengewicht halten. Daß die Kunst zwischen der Sinnlichkeit und Geistigkeit des Menschen das Bindungsglied ausmache, und den gewaltigen Gang des Menschen zu seinem Planeten contraponderire. Sk. 2, 7; **=ponieren** (lt. -nēre), entgegensetzen; einem bejahenden Satz verneinende Form geben oder umgekehrt; (kaufm.) ab- oder zuschreiben, bei Kreditwechseln Deckung leisten; **=pośaune** f., eine tiefe Baßstimme in der Orgel; **=posītiōn** f. (nlt. -io) Kontraponierung; **=pōst, pōsto** m., Gegensatz, Gegenstück, Gegenbild; **=protést** m., Gegenprotest, wenn der Wechselinhaber auf den ersten hin keine Zahlung von einem Vormann erhalten kann; **=punkt** s. **Konterpunkt.**

Kontr=ār, =rair (fr. contraire, lt. -trarius), entgegengesetzt, widerstreitend. Unausgesetzt conträre Winde zwangen das Schiff, an Englands Küste zu landen. G. 37, 115. S. Kontradiktorisch; **=arietät** f. (fr. -té, it.-ta, lt.-tas), Widereinandersein, Hinderniß, Widerwärtigkeit. In dieser Divergenz und Kontrarietät zweier Kräfte der Menschheit. H. 13, 375. Mithin müssen mit der Zeit Contrarietäten ans Licht kommen, die sich endlich doch auch in Harmonie auflösen. H. 11, 33; **=arieren** (fr. -rier), entgegen sein, entgegenarbeiten.

Kontrasign=atūr f. (nlt. -tura), Kontrasignieren; **=ieren** (fr. contresigner, nlt. contrasignare), gegenzeichnen; zur Giltigkeit verantwortlich mitunterschreiben, nam. von den Ministern in konstitutionellen Staaten.

Kontrást m. (fr. contraste, it. -trasto, s. kontrastieren), Gegensatz, Abstich. Die Tugend im Kontraste mit dem Laster (s. Kolorit)... Der Kon-

traſt zwiſchen ihm und mir. S. 3, 4. 17. Der Kontraſt zwiſchen der heutigen Form der Menſchheit und zwiſchen der ehemaligen... Daß die Natur mit der Kunſt im Kontraſt ſtehe. S. 18, 20. 206. Das Lächerliche entſpringt aus einem ſittlichen Contraſt, der auf eine unſchädliche Weiſe für die Sinne in Verbindung gebracht wird. G. 17, 240. Durch ein mürriſches Weſen ihre liebſte Tugend im Contraſte darzuſtellen. G. 18, 175; **-ieren** (fr. -traster, it. contrastare = dagegen ſtehen), abſtechend ſein und machen. Das herrlichſte Paar contraſtirend im ſchönſten Sinne. G. 22, 89. Die Mäßigkeit der damaligen Forderungen, die Beſcheidenheit, womit ſie abgefaßt, contraſtirten völlig mit den gegenwärtigen Zuſtänden von Gewaltſamkeit. G. 30, 132.

Kontra-ſtimulans n. (nlt. G. -antis), gegenreizendes, die Erregung herabſtimmendes Mittel; **-ſtimuliſmus** m. (nlt.), medic. Syſtem, wonach K. angewendet werden; **-ſtimuliſt** m. Anhänger des K.; **-ſubjekt** n. (nlt. -tum), der Gegenſatz oder zweite untergeordnete Satz einer Fuge. — **Kontrat** ſ. **Kontrakt.** — **Kontratempo** n. (it.), ſ. **Kontretemps.**

Kontra-vallation f. (nlt. -io, it. -vallazione), Gegenverſchanzung, Ausfälle der Belagerten zu hindern; **-veniént** m. (nlt. -ens, G. -entis), Zuwiderhandelnder; **-veniénz** f. (nlt.-entia), Zuwiderhandeln; **-venieren** (nlt. it. -nire), zuwiderhandeln, etwas übertreten; **-vention** f. (fr., nlt. -io), Zuwiderhandlung; **-véntor** m. (nlt.), Zuwiderhandelnder.

Kontra-verſieren ſ. **Kontrov.**; **-vindikation** f. (nlt. -io), Erklärung des durch die Eigenthumsklage Belangten, daß er der wahre Eigenthümer ſei; **-violon** n., Kontrabaß; **-votieren** (nlt. -tare), Gegenvotum abgeben, gegenſtimmen; **-yérba, -yérva** f. (ſpan.), eine Pflanze, als „Kraut gegen" Schlangenbiß.

Kontre, ſpr. koñt'r, fr. contre = it. contra ſ. Kontra.

Kontre-admirál m. (ſ. Admiral), Gegenadmiral, d. h. der dem Vicеadmiral zunächſt ſtehende Admiral. Unter der Leitung des Contre-Admirals Greigh. G. 37, 127; **-allée** f., Seitenallee, Nebenallee; **-approchen** Pl. (fr.), Gegenap., Gegenlaufgräben (der Belagerten); **-attaque** f. (fr.), Ausfall auf die Belagerungswerke; **-balance**, ſpr. -taṅs', f. (fr.), Gegengewicht; **-balancieren**, das Gegengewicht, die Wage halten.

Kontreband m., **Kontrebande, Konterbande** f. (bei Stieler 1691 Kontreband, fr. contrebande, it. contrabbando = Handel gegen öffentliche Verkündigung, bando oder Geſetz), verbotene, geſchmuggelte Ware; Schmuggelei, Schleichhandel. Ob nicht vielleicht etwas franzöſiſcher Konterband darin ſtecke. Seume, Spazierg. 25. Es kommt kein Contreband durch unſre Induſtrie Dir künftig mehr zur Hand. H. 13, 35. Daß wohl mein Handwerk ſein möchte, Contrebande einzuſchwärzen. G. 27, 188.

Kontre-band, -banden Adj. Wir haben ſchon dort auf das Einpaſchen dieſes contrebanden Punctes alle Aufmerkſamkeit erregt. G. 59, 128. Ihr habt doch nichts Contrebandes geladen? X. 1, 103. Er bezahlte das Weggeld zu einem kontrebandenen (d. i. verbotenen und deshalb heimlich betretenen) Himmelreich. S. 3, 326; **-bandier, -bandiſt** m., der Kontrebande einſchwärzt. Ich zeigte ihnen das Lächerliche, daß ein Menſch, der allein auf der Straße gehe, ohne Ranzen mit leeren Taſchen, für einen Contrebandiſten gehalten werden ſolle. G. 27, 188.

Kontre-baß ſ. **Konterbaß**; **-batterie** f. (fr.), Gegenbatterie; **-bille** f. (fr.), Gegenball; der rückprallend den des Gegners treffende Billardball; **-billett** n. (fr.), Gegenbillett, Gegenſchein, wodurch ein früher ausgeſtellter Schein aufgehoben wird; Billett, das der (aus dem Theater ꝛc.) während der Aufführung Hinausgehende zur Sicherung ſeines Wiedereintritts erhält; **-chaſſis**, ſpr. schassi, n. (fr.), Vorfenſter; **-danſe** ſ. **-tanz.**

Kontre-echange, -change, ſpr. -ešáṅsch', f. (fr.), Gegentauſch, Einwechſel; **-email** m., Em. auf der andern Seite; **-epaulétte** f. (fr.), Achſelband ohne Troddeln (Quaſte); **-epreuve**, ſpr. -eprőw', f. (fr.), Gegenprobe, Gegendruck; Gegenabdruck von einer Zeichnung; **-eſkarpe** f. (fr.), Gegenwall, Gegenböſchung.

Kontre-façon f. m. (fr.), Nachdruck; Münzfälſchung; **-fait** ſ. **Konterfei**; **-faktur**, ſpr. -tör, m. (fr.), Nachdrucker; **-faktion** f. (fr.), Nachdruck; Münzverfälſchung; **-feu**, ſpr. -fö, m. (fr.), Ofenſchirm; **-fiche**, ſpr. -fiſch', f. (fr.), Strebebalken; **-fineſſe**, ſpr. -fineß', f. (fr.), Gegenliſt; **-fort**, ſpr. -fŏr, m. (fr.), Strebepfeiler, Widerlage; Gegenſchanze; **-fuge** f., Gegenfuge in einer Doppelfuge.

Kontre-garde, ſpr. -gard', f. (fr.), Schutzwall; Stirnband; **-guerilla**, ſpr. -gerit'ja, f., Gegenpartei der Guerillas; **-jour**, ſpr. -ſchűr, m. (fr.), Gegenlicht, Gegenſchein; **-kalquieren** (fr. -quer), von einer Zeichnung einen Gegendruck mittels Katquierens fertigen; **-karrieren** (fr. -carer), entgegenwirkend hintertreiben; **-kavieren**, in die durch eine Kavate gegebene Blöße des Gegners hauen; **-koeur**, ſpr. -kör, n. (fr.), Brand-, Feuermauer; **-konteur**, ſpr. kutör, f. (fr.), Gegenfarbe, nam. im Kartenſpiel; **-koup**, ſpr. -kū, m. (fr.), Gegen-, Rückſchlag; Querſtrich, der etwas durchkreuzt, vereitelt; **-kouteau**, ſpr. -kutō, n. (fr.), Kontremeſſer, bei Maſchinen zum Tuchſcheren der Lieger; **-kreuſe**, ſpr. -krös', f. (fr.), Graben, deſſen Erde, auswärts gegen die Feſtung geworfen, die Bruſtwehr bildet.

Kontrekt-ation (lt. -io), Entfremdung, Aneignung fremden Eigenthums; **-ieren** (lt. -tare), ſich etwas rechtswidrig aneignen.

Kontre-lettre, ſpr. -lett'r, f. (fr.), Gegenbrief, Rückſchein (Kontrebillett); **-maître**, ſpr. -mät'r, m. (fr.), Bootsmann; Werkmeiſter in Fabriken; **-mandieren** (fr. -der), Gegenbefehl geben. Wenn Sie es nicht contremandiren, ſo werde ich mich heute gegen ſieben Uhr einſtellen. Sb. 5, 239; **-marque**, ſpr. -mark', f. (fr.), Gegenzeichen, ein zweites Billett gegen Abgebung des erſten im Theater; **-marquieren** (fr. -quer), mit einer K. verſehen; **-marſch** m., Marſch nach entgegengeſetzter Richtung; Quertritt des Webſtuhls, beſ. der Obertritt; **-mine** f. (fr.), Gegenmine, eig. und übertr.; die Geſammtheit von Baiſſiers (ſ. d.); **-minieren**, Gegenminen graben; etwas zu vereiteln ſtreben.

Kontre-oppoſition f. (fr.), Gegenop.; **-ordre**, ſpr. -ord'r, f. (fr.), Gegenbefehl; **-parade** f. (fr.), Wehr, Obſchirm in der Fechtkunſt; **-partie** f. (fr.), Gegenſtimme; Aufzeichnung in das Buch des Kontroleurs; **-pas**, ſpr. -pā, m. (fr.), Pas des Gegentänzers; Gegenſchritt, falſcher Tanzſchritt; **-paſſation** f. (fr.), Rückabtretung, beſ. eines Wechſels; **-pente**, ſpr. paṅt', f. (fr.), Gegenhang; Ort in einem Kanal, wo das Waſſer keinen Fall hat; **-pied**, ſpr. -pjē, m. (fr.), Gegenſpur, Rückſpur eines Wildes; Gegentheil, Widerſpiel von einer Sache; **-piläſter** m., Gegenpilaſter, Gegenpfeiler; **-poids**, ſpr. -poá, n. (fr., v. poids, mit lt. pondus = Gewicht verwechſelt, altfr. poix, prov. pens, pes,

it. span. part. peso, v. lt. pensum = gewichtige Sache), Gegengewicht; Balancierstange der Seiltänzer. Es ist also natürlich, daß das Contrepoids gegen diesen Mangel immer eine Eigenschaft sein wird, welche das specifische Merkmal der entgegengesetzten Dichtart ausmacht. Sb. 3, 390; **-punzen** m., P., zum Einschlagen von Vertiefungen.

Kontre-revolution f. (fr.), Gegenrevolution; **-rolle** s. **Kontrole**; **-ronde**, spr. -roñd', f. (fr.), Gegenrunde, als Kontrole der gew. Ronde; **-ruse**, spr. -rüs', f. (fr.), Gegenlist; **-salut**, spr. -salü, m. (fr.), Gegengruß; **-sens**, spr. -sañs, m. (fr.), Gegen-, Wider-, Unsinn; **-signāt** n. (fr.), Rücksignat; Antwort auf ein Signat; **-signalisieren**, ein K. geben; **-signieren** s. **kontras.**; **-skarpe** s. **Kontreeskarpe**; **-tanz** m. (fr. contredanse), französischer Tanz. Wenn ich mir auf meinem Klavier einen Contretanz vortrommte ... Ich bat sie um den zweiten Contretanz. G. 16, 30. 31; **-temps**, spr. -tañ, n. (fr., it. -tempo), ein Vorfall zur Unzeit, ein unvermutheter Hinderniß; eine unzeitige Unterbrechung des Pferdes in seiner schulgerechten Bewegung; die Verzögerung, das Rückbleiben einer Stimme (Musik); Rückung des Zeitmaßes; taktwidriger Schritt beim Tanzen; unzeitiger Stoß beim Fechten; **-terrāsse** f., die sich an eine höhere lehnt; **-tranchée**, spr. transchē, f. (fr.), Gegenlaufgraben der Belagerten gegen die Belagerer; **-valeur**, spr. -walör, f. n. (fr.), Gegenvaleur; **-vallation** s. **Kontrav.**; **-venieren** s. **Kontrav.**; **-vent**, spr. -wañ, m. (fr.), Fensterladen, als Schutz gegen Winde; **-violon** s. **Kontrav.**; **-visite** f. (fr.), Gegenbesuch (fr. = Gegenbesichtigung, unvermuthete Visitation).

Kontribu-abel (fr.-able, nlt.-abilis), steuerpflichtig. Als man Kriegssteuer ausschreiben muß, kommt man endlich auf den glücklichen Gedanken, auch den Geist contribuabel zu machen; doch verlangte man nur von ihm ein Don Gratuit. G. 31, 52; **-ens** (lt. G. -entis), steuerzahlend; **-ent** m., Beisteurer, Steuerpflichtiger. Wo das Vermögen des Kontribuenten erweislichen Maßen unverschuldet war. W. 17, 219; **-ieren** (fr. -buer, lt. -buĕre), beisteuern, steuern; mithelfen, fördern. Ich werde dafür sorgen, daß Cotta diejenigen von uns, welche viel contribuiren (zu den Horen), auf irgend eine Art entschädigt. Sb. 1, 88; **-tion** f. (fr., lt. -io), Steuer, Beisteuer; Brandschatzung. Die Stände (von Pommern) ließen es sich mit Freuden gefallen, dem König (Gustav Adolf) eine Kontribution von hunderttausend Gulden zu bewilligen. S. 14, 233. Du gehst in eines Reichen Haus, ihn in Contribution zu setzen. G. 13, 148. Hernach brauch ich noch ein Paar Laubthaler patriotischer Contribution. G. 14, 277; **-tiv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), kontribuierend.

Kontrition f. (fr., lt. -io), Zerknirschung, Reue. Wir bedürfen nicht der Beichte, weil die Contrition für uns hinreichend ist. Gör. 5, 42.

Kon-tröte, -trölle f. (fr. contrôle statt des unaussprechbaren contre-rôte = Gegenrotle, Gegenrechnung), Berechnung, die, neben der des eig. Berechners geführt, zur Beaufsichtigung und Prüfung der seinigen dient; dann ausgedehnt auf alle ähnliche Einrichtungen zur Beaufsichtigung und Prüfung von etwas, um Irrthümer und Betrügereien zu verhüten; „Überwachung, Nachprüfung, Durchsicht, Abnahme" P. Mit genauer Controle die bereitliegenden Geldsummen zu verwenden. G. 23, 159. Nach einer Controle umherzuschauen. G. 53, 18. Vorhandene Schwefelabgüsse waren zur Controlle, sollte sie nöthig befunden werden, eingepackt. G. 30, 249. Die Controlle. H. 14, 456; **-troleur, -trolleur**, spr. -tör, m. (fr. -trôleur, engl. -troller, it. -trottore, mlt. contrarotulator, v. it. rotolo, lt. rotulus = Rolle), der die Kontrole führende Beamte. Der Lustspieldichter ist gleichsam nur ein hämischer Controleur, der auf die Fehler seiner Mitbürger überall ein wachsames Auge hat. G. 18, 149. Der Controleur, der auf dem Lande der ganzen Wirthschaft vorsteht. G. 37, 245. Wer ist der kritische General-Controlleur? H. 14, 453; **-trolieren, -trollieren** (fr. -trôler), die Kontrole führen; „überwachen, nachprüfen". P. Ich lausche da und dort hinaus Und controtire dich für und für. G. 4, 334. Er (der Künstler) soll sich von einer unübersehbaren Menge von Kennern über die Natürlichkeit controliren lassen. G. 39, 237. Das achtzehnte Jahrhundert in diesem Sinne zu controliren. G. 53, 162. Kinder sollen ein Recht haben, ihren Vater zu kontroliren? W. 40, 72. Sobald er einen andern Lehrer controllirt. H. 14, 452.

Kontro-vers (fr., lt. -versus), streitig; **-vers, -verse** f. (fr. -verse, it. lt. -versia), Streitfrage Streit, Bekämpfung. Die Controvers mit Newton. G. 32, 43. Er hatte eine leidenschaftliche Controvers gegen einen ungerechten Tadler eingeschoben. G. 48, 107. Weil ich überhaupt Controversen nicht liebe. G. 48, 8. Obgleich Lessings Controversen schon darauf hindeuteten. G. 25, 181. Seine Controversen bliesen die Flammen zu lichter Lohe an. Gör. 4, 316. — Die jenen wechselseitigen Haß durch Kontroverspredigten in später Übung erhalten mußten. S. 13, 154. Sich auf Controverspunkte einlassen. S. 13, 102; **-versieren, -vertieren** (lt. -versari, -vertĕre), Kontrovers führen. So viel Übereinstimmung in den Hauptprincipien zu finden, muß mich billig erfreuen, wenn auch über einzelne Besonderheiten noch contraversirt wird. Sb. 6, 273. — So daß er mit niemanden mehr contravertiren mag. G. 23, 250. 49, 109. Um dialektisch über dergleichen Gegenstände zu controvertiren. G. 29, 54. Eigentlich controvertirt er nicht. G. 54, 99. Wollten wir Wort für Wort mit dem Verfasser controvertiren ... Anstatt mit dem Verfasser zu controvertiren. G. 59, 140. 150; **-versist, -vertist** m. (fr.-versiste, it. -versista), Streiter, bes. Glaubensstreiter.

Kontubern-ālis m. (lt.), Zeltgenoß; Kamerad; **-ātität** f. (nlt. -tas), **-ium** n. (lt.), Kameradschaft; Zusammensein mit Andern.

Kontum-ācia, -āz f. (fr. -mace, it. lt. -macia = Widerspenstigkeit), Nichterscheinen vor Gericht aus Widerspenstigkeit; Quarantaine (Anstalt, worin die aus Gegenden mit ansteckenden Krankheiten kommenden Personen eine bestimmte Zeit verweilen müssen, ehe ihnen der Eintritt ins Land verstattet wird, und die Zeit dieses Verweilens). Es wurde darauf gedrungen, daß sie ihre Zeugen vorbringen sollten, widrigenfalls man in contumaciam gegen sie fortfahren würde. S. 13, 251; **-ācial** (nlt. -alis), der K. gemäß; **-ācieren** (fr. -macer), wegen Nichterscheinens verurtheilen. Er wird öffentlich contumacirt. L. 4, 20; **-āciter** (lt. Adv.), hartnäckig, ungehorsam; **-āx** (lt. G. -acis, it. -ace), hartnäckig, bes. in Nichtbefolgung richterlicher Auflagen, nam. auf wiederholte Ladung nicht vor Gericht erscheinend.

Kontumēl-ia f. (lt. it.), Schmähung, Schimpf; **-iös, -iōs** (fr. -ieux, -ieuse, it. -ioso, lt. -iosus), schmachvoll, schimpflich. — **Kontundieren** (lt. -dĕre), zerstoßen, quetschen.

Kontür, Kontour m. f. (fr. contour, it. contorna, v. lt. tornare = drechſeln), Umriß, Ründung. Sein (des Künſtlers) Auge, von zwei Seiten auf den Contour (der Silhouette) gerichtet. G. 36, 243. Doch kannte er auch alle Gegenden im bloßen Contour. G. 37, 225. Nun werden ſubalterne Künſtler angeſtellt, um die Figuren (auf dem Wachstuch) auszumalen, das denn auch in großen Parthien geſchieht, bis zuletzt der Geſchickteſte die Contoure rectificirt und das Ganze vollendet. Gb. 3, 76. — Um einen genauen Contur des Monte Pelegrino zu nehmen. G. 28, 92. Bald iſt ihr (der Wolken) Umriß bergrückenartig, ſo daß man eine entfernte Gebirgsreihe zu ſehen glaubt, bald bewegt ſich der Contur als Wolke, da denn eine Art Cumulo-stratus daraus wird. G. 51, 208. Dafür ſind aber auch ſeine (Knieps) Conture was man wünſchen kann. G. 28, 71. Die Conture im Allgemeinen, ſowohl der ganzen Figuren als der einzelnen Theile, ſind ſorgfältig und treu gearbeitet. G. 44, 20. Nur Leben, Ausdruck, Miene verlangen Sie nicht, ſo wenig als griechiſchen Konlur. W. 14, 114.

Konturb-ation f. (lt.-to), Verwirrung, Beſtürzung; **-ieren** (lt. -bare), verwirren, beſtürzen. — **Kontus** m. (lt., gr. -tós), Stange; lange Lanze. — **Kontúſch** m., **Kontúſche** f. (poln.), Art Oberrock, Überwurf. In btumiger Kontuſch, geziert mit ſchmalem Band. Müllner, Dram. Werke. 1828. 5, 98. — **Kontu-ſion** f. (fr., tt. -lo), Quetſchung, Quetſchwunde. Es iſt eine ſtarke Contuſion. G. 15, 10. Ihr Leib zeigte viele Striemen, Contuſionen. Gör. 2, 441; **-tor** m. (lt.), Mitvormund.

Konubial (lt. -alis), aufs K. bezüglich; **-ium** n. (lt.), Ehe, Recht zur Ehe, Heiralsrecht.

Konúko m. (ſüdamerik.), Gemüſefeld. — **Könus** m. (lt. conus, gr. konos, ſ. koniſch) Keget; Kegelſchnecke. Wenn man ſich Durchſchnitte von dieſem Conus mit elliptiſcher Baſe vor Augen ſtellen kann. G. 52, 143.

Konvaleſe-ént m. (fr., it. -ente, lt. -ens, G. -entis), Geneſender; **-énz** f. (fr. -ence, it. -enza, lt. -entia), Geneſung; **-ieren** (lt. -cĕre), geneſen, ſ. Rekonval. — **Konvall-ária, -e** f. (ntt. -vallaria), Pflanzengattung. Auch Lilien-Konvaljen glänzten. Brockes, Irdiſches Vergnügen in Gott 1721 f. 9, 449. Verborgen wie Konvallen. Roſegarten, Poeſien 1798. 1, 307.

Konven-ábel (fr.-able, ntt.-abilis), konvenierend; **-anee** ſ. **-ienz; -ant** ſ. **Kovenant; -ation** f. (ntt. -io), Mitjagd, Koppeljagd; **-ént** (lt. -iens, G. -tentis, it. -iente), konvenierend. Da ein Gartenhaus hier zu verkaufen iſt, welches mir convenient wäre. Sb. 3, 19.

Konven-iénz, -ance, ſpr. -áñs', f. (fr. -nance, it. -nienza, tt. -nientia), Übereinſtimmung, Übereinkunft, Schicklichkeit; Rückſicht auf das Zuſammenpaſſende; Bequemlichkeit, Zuträglichkeit, Erleichterung, Zugeſtändniß. Der Franzoſe ſcheut ſich keineswegs, bei Urtheilen über Producte des Geiſtes von Convenancen zu ſprechen, ein Wort, das eigentlich für die Schicklichkeiten der Societät gelten kann. G. 36, 168. Es entſtehen Convenancen zwiſchen Acteur und Zuſchauer. Gz. 3, 467. Die ihre Schlechtigkeiten in die täſſige Nachſicht einer geſelligen Convenienz einzuſchwärzen wiſſen. G. 31, 124. Es iſt Ihre Convenienz und meine, daß Sie Marien nicht heirathen. G. 10, 72. Die Franzoſen haben durch nette Convenienz ihre Poeſie dergeſtalt beſchränkt, daß ſie zuletzt ganz verſchwinden muß. G. 45, 151. Der abhängige Monarch würde kein Bedenken tragen, einen entehrlichen Diener der Konvenienz aufzuopfern. S. 14, 103. Laxität, die das Geſetz zum Spielball ſeiner Konvenienz macht... Von dem hinderlichen Zwang der Konvenienz. S. 17, 220. 263. Meine Hoffnung ſteigt um ſo höher, je tiefer die Natur mit Convenienzen verfallen iſt. S. 4, 57. Wenn tauſend lächerliche Konvenienzen am großen Stempel der Gottheit herumkünſteln. B. 1, 302. Er machte ihnen einige Convenienzen. G. 15, 21. Mitten im Elemente der Convenienzen erſcheint ein durchaus Natürliches der Bezüge. G. 45, 223. Wenns nur mit gewiſſen Convenientien des Wohlſtandes geſchieht. H. 2, 363.

Konvenieren (fr. -nir, it. tt. -nire), übereinkommen; paſſend, bequem, konvenient ſein. Sie (die Künſtler) conveniren nicht über dies und jenes. G. 36, 220. Gleich ſoll jeder haben was ihm convenirt. G. 47, 112. — **Konvénio** m. (ſpan.), Konvent.

Konvént m. n. (lt. conventus, it.-to), Zuſammenkunft, Verſammlung, nam. von Abgeordneten, Landesvertretern; Zuſammenkunft der Konventualen (ſ. d.), das Kloſter, Stift. Zu Halberſtadt, wo jetzo der Convent iſt. S. 6, 111. Der Convent kam in einer Lüttichiſchen Stadt zu Stande ... Auf dem Convente. S. 13, 67. 86. Einige Abgeordnete fanden gerade gelegen, eine Art von Convent zu bilden. G. 31, 37. Ein aus dem Schoße des (franzöſ.) Konvents ſelbſt ausbrechender Bürgerkrieg. W. 42, 210. Da hörte ich in der Proceſſion den Convent ſingen. Gör. 2, 441. Der Herr iſt im Convent. Wo iſt denn das Convent? G. 56, 29. Er lud alle evangeliſche Stände des Reichs zu einem Generalkonvent ein. S. 14, 245. Der Wahlconvent war auf den 3ten März anberaumt. G. 24, 388.

Konventikel n. (fr. -cnle, lt. -culum, it. -colo), Winkelverſammlung, d. h. heimliche Verſammlung, nom. religiöſer Sekten. Sie (die Frommen) bilden auf dem Blocksberg hier Gar manches Conventikel. G. 12, 228. Wie ſuchte nicht das franzöſiſche ſtille Conventikel die Herrſchaft Richelieu's abzulehnen! G. 50, 72.

Konvention f. (fr., lt. -lo, it. -zione), Übereinkunft. Dieſer Convention werden ſich die Theilnehmer unterwerfen. Sb. 1, 8. Unſern geſellſchaftlichen Conventionen. G. 36, 6. Da verrammeln ſie ſich die geſunde Natur mit abgeſchmackten Konventionen. S. 3, 29. Konventionsgeld nach der Leipziger Konvention von 1753.

Konvention-ál, -éll (fr. -nel, it. -nalis), auf Konvention beruhend, vertragsmäßig, übereinkömmlich. Es (das Genie) bequemt ſich zum Reſpect, ſogar vor dem, was man conventionell nennen könnte. G. 22, 161. Der herrliche Calderon hat ſo viel Conventionelles. G. 23, 273. Daß man eine dichteriſche Freiheit durch gewiſſe conventionelle Sittlichkeiten zu beſchränken gedachte. G. 31, 49. Wo konvenzionelle Begriffe alles entſcheiden. W. 43, 202. Nationalconventionelles Intereſſe. G. 32, 101; **-alität** f. (ntt. -tas), Konventionalſein.

Konventuál m. (nlt. -alis), Mitglied eines geiſtlichen Konvents, Stifts. Aus der Zahl ſeiner Konventuaten mit einem Probſt. W. 32, 328; **-in** f., Konventsgenoſſin, Stiftsdame.

Konverg-ént (fr., it. -ente, ntt. -ens, G. -entis), gegen einander neigend; **-énz** f. (fr. -ence, it. -enza, nlt. -entia), Neigung gegen einander, Gegenſatz von

Divergenz. Daß sie (die Linsen) die Strahlen theils früher, theils später zur Convergenz brachten. G. 59, 165. Ihre (der Treppe) Di- und Convergenz sind dem Ganzen der Structur so anpassend. H. 1, 163; **-ieren** (fr. -ger, it. nlt. -gĕre), gegen einander neigen, zusammenlaufen, Gegensatz zu divergiren. Daß die von einer concaven Fläche reflektirten Strahlen convergiren. L. 5, 510. Daß Alle, convergirend in dieser (Mitte) noch ihren Strebungen, auch zu einander convergiren. Gör. 3, 735. Die scheinbar convergirenden Polarzonen. Hu. 1, 202.

Konvers, spr. kŏñwär, m. (fr., lt. -sus), Laienbruder in einem Kloster.

Konvers-abel (fr. -able, nlt. -abilis), umgänglich, gesprächig; **-ation** f. (fr., lt. -io, it. -zione), mündlicher Verkehr; gesellige Unterredung; Unterhaltung durch Gespräch in Gesellschaft. Dociren ist wahrhaft nützlich, wenn Conversation und Katechisation sich anschließen. G. 49, 82. Die echte Conversation hält weder früh noch Abend Stich. G. 3, 283. Wenn ein noch so gründlicher dogmatischer Vortrag in der Konversation und auf der Kanzel kein Glück macht. S. 18, 180. Seit der Konversazion. W. 5, 81. Conversationston. G. 45, 5; **-lexikon**. G. 6, 115; **-ationell**, konversationsmäßig; **-ativ**, konversationell; **-alorium** n. (nlt.), Konversationssaal; Gesellschaft, die der Konversation pflegt. Das Conversatorium. H. 28, 71; **-ieren** (fr. -ser, it. -sare, ll. -sari), mit jemanden umgehen, verkehren, sich unterhalten, unterreden. Auch bei mir will sich die Lust verlieren Mit irgend jemand zu conversiren. G. 4, 313. Sodann versichern die feinen Welt- und Sprachkenner, er differire und diatogire mehr, als daß er eigentlich conversire. G. 26, 54. Eine eigentlich dialektische und conversirende Gabe war mir nicht verliehen. G. 30, 202. Über die Liebe in Reimen zu conversiren. H. 23, 296; **-ion** f. (fr., it. -tione, lt. -tio), Konvertierung. Durchaus ist aber diese Schlegelsche Conversion der Mühe werth, daß man ihr Schritt vor Schritt folge. Gr. 32.

Konvert-abel (fr. -ible, lt. -ibilis), konvertierbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Konvertierbarkeit; **-ieren** (fr. -tir, it. -tire, ll. -tĕre), umwandeln, durch Abänderung umgestalten; zu einem Glauben bekehren, übertreten; **-it** m. (it. convertito), zu einem andern Glauben übergetretener, vom Standpunkt der neuen Glaubensgenossen aus, wie Renegal von dem der alten.

Konvex (fr. convexe, lt. -xus), gewölbtrund; (von Winkeln) größer als ein gestreckter oder 2 Rechte, Gegensatz zu konkav. Der obere Stempel war convex. G. 39, 327. Convexe oder concave Linsen. G. 52, 91; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Konvexsein. Concavität, Convexität. G. 54, 68. Die Convexität von Brasilien dem Golf von Guinea gegenüber. Hu. 1, 309.

Konveyance, spr. konweens, f. (engl., s. Konvoi), Fahrt, Bahnzug. — **Konvici-ieren** (ll. cisri), schimpfen, schmähen; **-um** n. (lt.), Schmähung, Schimpfwort.

Konvikt n. (lt. convictus), das Zusammenleben; Anstalt, Ort, wo Zöglinge zusammen leben, speisen; nam. auch auf Hochschulen: Ort gemeinsamer Freitische als Stipendium für Studierende. Wir kommen schon vom Kauen, Denn uns hat das Conviet gespeist. G. 57, 266; **-ion** f. (lt. -io), Überzeugung, Überweisung, Überführung eines Beklagten oder Beschuldigten; **-orist** m., Konviktsgenoß; **-orium** n. (nlt.), Konvikt. — **Konvincieren** (lt. -cĕre), überweisen, überzeugen, überführen. — **Konvito** m. (it.), Gastmahl, Schmaus. — **Konvi-ve** m. (fr., lt.-va), Schmausgenoß, Gast; **-vium** n. (lt.), Schmaus, Gelag; Gesammtheit der Schmaus- und Zechgenossen.

Konvocieren (lt.-care), zusammenberufen. — **Konvoi, Konvoy**, spr. kŏñwoá, m. n. (fr. convoi, v. mlt. conviare = einen Weg, vta, mitgehen), beschirmendes Geleit, nam. im Kriegswesen; Zufuhr; Bahnzug. Auf diesem Weg trafen sie ein großes Convoy von sechzig Wagen unter einer Bedeckung von zweihundert Mann an. S. 17, 65; **-tise**, spr. kŏñwoatis', f. (fr.), Lüsternheit, Begehrlichkeit. — **Konvo-kans** m. (lt. G. -antis), Zusammenrufer seiner Gläubiger; **-kation** f. (fr., lt. -io), Zusammenberufung; zusammenberufene Versammlung.

Konvokatilif-ation f. (nll. -io), Mitverflüchtigung; **-ieren**, mitverflüchtigen.

Konvolut n. (lt. convolutum), Zusammengerolltes, nam. ein Pack Schriftstücke. Das Convolut zur Farbenlehre brocht ich zuerst in Ordnung. G. 30, 147.

Konvól-vel f., Winkelpflanze, Winde. Auffallend ist das Übergewicht der Spirallendenz bei den Convolveln. G. 55, 117. Bei Convolveln. H. 15, 29; **-vieren** (lt.-vĕre), zusammenwickeln, rollen; **-vutacee**, **-vule** f., Gattung der konvolvutusartigen Pflanzen; **-vulin** n., Jalapin; **-vülus** m. (lt., it. -volo), Winde; Art Raupen, welche die Traubenblätter zusammenwickeln; Einschiebung, Verschlingung der Eingeweide.

Konvoy s. **Konvoi**; **-er**, spr. kŏñwoajē, m. (fr., engl. spr. kouwener), bewaffneter Begleiter, Postbegleiter; **-ieren** (fr. -voyer), geleiten.

Konvulf-ion f. (fr., lt.-io), Gliederkrampf, Gliederzucken. Ehe die Natur einem Fieber oder Convulsionen Raum gibt ... Der sich in wühlenden Konvulsionen wirft. B. 2, 10, 251. Das arme Mädchen fiel in Convulsionen. G. 10, 70; **-ionär** (fr. -ionnaire), Konvulsion bewirkend. Der tischt uns seine cynischen Mährchen auf von convulsionären Wunden. G. 36, 80; **-iv, -ivisch** (fr. -sif, -sive, il. -sivo), krampfhaft. Er hol sich convulsivisch um den Stuht herum gewälzt. G. 16, 191. Indem eine einzige (Kraft) sich konvulsivisch spannt. B. 2, 325.

Konzert s. **Koncert**. — **Konzil** s. **Koncil**.

Koodoo, spr. kudu, m., Art Antilope. — **Kool**, spr. kūk, m. (engt.), Koch. — **Kooter**, spr. kut'r, m. (engl.), Köhler. — **Koomb**, spr. küm, n. m. (engl.), Getreidemaß. Kumpf. — **Kooper-ateur**, spr.-tör, **-ator** m. (fr., ll.), Mitarbeiter, nam. auch im Weinberg des Herrn, Titel kathol. Hilfsgeistlicher, oft so. Kaplan; **-ation** f. (lt. -io), Mitarbeiten, gemeinsames Wirken; **-ativ** (nll. -tivus), sich zu gemeinsamem Wirken verbindend und so wirkend; **-ieren** (fr. -rer, ll. -rari), gemeinsam wirken.

Koopt-ation f. (lt. -io, eig. = Mitwahl), Wohl, nam. wenn Gewählte, Kommilierte, durch Wohl von Kollegen sich ergänzen, verstärken; **-ieren** (lt. -tare), sich so ergänzen und verstärken.

Koordin-ate f. (mlt. coordinata), Abscisse und Ordinate in ihrer Zusammengehörigkeit; **-ation** f. (fr., mlt. -io), Koordinierung; **-ieren** (fr. -donner, mlt. -dinare), bei- oder nebenordnen. Welche sich zugleich als subordinirt und als coordinirt fühlten. G. 48, 70.

Kopai-va, -ba f., Name südamerik. Bäume. — **Kopal** m. (fr.), ein aus Ostindien kommendes Harz. — **Kopartition, Kompartition** f. (ntt. compartitio), Nebeneintheilung. — **Kopei** s. **Kopie**. — **Kopek** m., **Kopeke** f. (russ. kopeika, v. kopjo, kapjo = Lanze, weil das

Gepräge einen Lanzenreiter darstellte), Scheidemünze = 1/100 Rubel. — **Kopepöde** m., v. gr. köpē = Ruder), „Ruderfuß", eine Familie der Krebse. — **Koperto** (it.), gedeckt, gedämpft (von Pauken). — **Kopet**, spr. kopē, m. (fr.), Fruchtmaß in der franz. Schweiz. — **Köph**, richtiger Qöph m. (hebr. qöph), Affe. — **Kophösis** f. (gr.), Taubheit. — **Kophta** m., ein von geheimnißvollem Dunkel umgebener, wunderthätiger Meister aus Ägypten. Der Groß-Cophta, Lustspiel von G. 14, 119 f.

Kop-ia, -ie, -ei f. (fr. copie, it. lt. copia), Abschrift, Nachbildung. Wenn er (der Menschenmaler) eine Kopie der wirklichen Welt will geliefert haben. S. 3, 4. Er schickte eine eigenhändige Kopie (des Briefes) an den Staalsrath Viglius. S. 13, 258. Ich habe die Ihrige (Rechnung) in Copia beigefügt. Gb. 3, 116. Und dennoch wird zu meiner Qual Nie die Copie Original. G. 13, 155. Wo nun eine musivische Copie anstatt des Originals aufgestellt ist. G. 27, 206. Sie schien beim ersten Anblick die reizendste Kopei (: Ei) Von einem Urbild aus dem Lande der Ideen. W. 7, 118. Die Copien (– ⏑ –) von fremder Hand geschrieben! S. 7, 43. Ehe wir nun an die Nachbildungen unseres Gemäldes, deren man fast dreißig zählt, gelangen, müssen wir von Copien überhaupt einige Erwähnung thun. G. 39, 109.

Kop-ial (nlt. –alis), auf Abschriften bezüglich; **-alia, -alien** Pl. n. (nlt. –ta), Abschriftsgebühren; **-iatur** f. (nlt. –uro), Abschriftsgebühr; **-ieren** (fr. –pier, it. mll. –piare), eine Kopie machen. Der Rest des Aufsatzes ist noch nicht copirt. Sb. 1, 264. Er negociirt, die Aldobrandinische Hochzeit copiren zu dürfen. Gb. 2, 27; **-iös** (fr. –teux, –teuse, lt. –tosus), reich an Fülle; **-is** f. (gr.), Schlachtmesser; Krummsäbel; **-ist, -iste** m. (bei Stieler 1691 Kopist, fr. –te, it. mlt. –ta), Abschreiber, Nachbildner. Deßwegen der Copiste Baulichkeiten und Landschaften im Grunde anbrachte. G. 39, 112. Der Copiste hat die Namen der beiden Inseln auf der Charte verwechselt. G. 56, 190. Wo sie den alten Copisten müßig fanden. G. 17, 79. Daß ich drei Copisten anstellte. Gb. 3, 396. Ob der Kopist gefehlt. W. 8, 166.

Kópp-a f., **-o** m. (it.), Becher, Krug; Namen verschiedener Hohlmaße in Italien. — **Kopperhead**, spr. –hedd, m. (engl.), „Kupferkopf", Schlange (Weibchen der Kreuzotter); in den Nordstaaten Nordamerika's Parteiname für die Secessionisten.

Kopr-agogie f. (v. –gos = mistfahrend, v. kopros = Mist), Kothabführung; **-agogisch**, kothabführend; **-akratie** f., unwillkürl. Kothabgang; **-emēsis** f., Kothbrechen; **-epischēsis** f., Kothzurückhaltung; **-okritikum** n., kothabtreibendes Mittel; **-olith** m., versteinerter Koth urweltlicher Thiere. Bald hat das laufende Thier in den Coprolithen die Reste unverdauter Nahrung hinterlassen. Hu. 1, 285; **-ophag** m. (gr. –phágos), Kothfresser, Mistkäfer; **-ophorie** f., Kothausleerung; **-oplanēsis** f., Kothverirrung, Austritt des Koths auf abnormem Wege; **-opoēsis** f., Kotherzeugung; **-oprietaire** f. (fr.), Miteigenthümer; **-oprietät** f., Mitbesitz; **-orrhöa** f., Diarrhöe; **-osis** f., Kotherzeugung; **-osklerosis** f., Kothverhärtung; **-ostasie** f., Leibesverstopfung durch Koth.

Kópsa f. (moldau.), Art Zither. — **Kopul-a** f. (lt.), Band, Verbindung; das Subjekt und Prädikat im Satz verbindende Wort, Satzband. (Ist das Prädikat ein Verbum, z. B. Blumen blühen, blühten, so dient die Flexion, hier — en, als Kopula); **-ation** f. (lt. –io), Verbindung, Trauung; **-ativ** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), verbindend. Durch den kopulativen Naturtrieb beider Geschlechter. W. 12, 315; **-ator** m. (lt.), Verbinder; der das Ehepaar Kopulierende; **-ieren** (fr.–ler, lt.–lare), paarend verbinden; durch ein Band, nam. durchs Eheband verbinden; einen Wildling mit einem Edelreis genau zusammenfügen. Mit des Seilers Tochter kopulirt, mit dem Strick. Hebel, S. Werke 1832 f. 3, 76.

Kópy f. (engl.), Kopie; Exemplar eines Buchs; **-hold** n., Erbpacht, Zinspacht; **-holder** m., Erbpächter, Zinsbauer; **-right**, spr. –treit, n., buchhändlerisches Verlagsrecht.

Koq s. **Kock.** — **Koque**, spr. kök, f. (fr., gr. konche), Schale. — **Koquelikot**, spr. kocklikō (fr.), „hahnkammroth, hochroth; klatschrosenfarbig. — **Koquelūche**, spr. kock'lüsch', f. (fr.), Mönchskappe; Hahn im Korb, Liebling der Frauen; (zuerst 1510) Keuchhusten. — **Koquerelles**, spr. kock'rell, Pl. (Wappenk.), drei Haselnüsse in einer Schale. — **Koquett** s. **Kokett.** — **Koquill-age**, spr. kokil'jäsch', f. (fr., s. Konchyl), Muschelwerk, nam. als Verzierung; **-e** f. (fr.), Schale, bes. von Schnecken, Muscheln, auch diese Thiere selbst; **-on** m. (fr.), Muschelsilber. — **Koqu-in**, spr. kokēn, m. (fr., lt. coquinus = die Küche betreffend), Schurke, Schelm; **-inatorius** (lt.), auf die Küche bezüglich; **-ine**, spr. kokin, f. (fr.), verschmitzte, liederliche Weibsperson; **-inerie** f. (fr.), Schurkerei; **-us** m. (lt.), Koch.

Kor n. (lt. G. –cordis), Herz; m. n. (fr., lt. cornu), Horn, als Blasinstrument. — **Kora** f., kegelförmiges Körbchen aus einer Art Gras bei den kalifors. Indianern. — **Koraeit** m., Belemnit (s. d.).

Koráll m. n., **Korálle** f. (mhd. Pl. côralle, kôralle, it. corallo, mll. corallus, corallum, v. lt. coralium, curalium, gr. korallion, kuralion = rothe Koralle), steinartiges Gehäuse kleiner Meerwürmer, Polypen; Kügelchen davon; die mit Eisenstiften beschlagenen Holzkugeln im Halsband zur Dressur störriger Hunde. Da hing auch der Becher an spitzen Korallen. S. 2, 90; **-in** n., Art korallrother Farbe; **-ine** f., eine Familie aus der Ordnung der Korallthiere; Art Moos, Kartenschwamm; Tartane (Schiff) zur Korallenfischerei; **-init, -iolith, it** m., **-iopetra** f., Korallversteinerung.

Köram (lt.), vor, in Gegenwart von; **-ieren**, koram nehmen, vornehmen, zur Rede stellen; ausschelten. Ich hätte meine Tochter mehr koram nehmen sollen. S. 4, 8.

Koran, Alkoran m. (fr. span. alcoran, it. alcorano, aus arab. al-korân = die Lesung), der Muhamedaner heiliges Gesetzbuch. Der ganze Inhalt des Corans... So wiederholt der Coran Sure für Sure. G. 6, 34. Des Corans (⏑ –) geweihl Vermächtniß... Da es doch dem Coran (– ⏑) widerspricht. G. 5, 31. 33. Des Koran. H. 6, 235.

Koranzen, Kuranzen (niederd. und schlesisch karanzen, kuranzen, bei dem Zillauer Christ. Weise † 1708 Currenzen, scheint nun durch ganz Deutschland zu gehen, vielleicht vom mlt. carentia = Bußübung mit Fasten, Geseln), prügeln, durchprügeln. — **Köras** s. **Kohras.** — **Kórax** m. (lt.), Rabe; Belagerungskrahn.

Korb m. (mhd. korp, ahd. chorp, aus lt. corbis), geflochtener Behälter; **-a** f. (it.), Korb; Hohlmaß in Bologna; **-eille**, spr. –bel'j', f. (fr.), kleiner Korb; **-illard**, spr. –bit'jär, m. (fr.), Kammerwagen; Leichenwagen; **-illon**, spr. bil'jón, m. (fr.), Körbchen; Art Gesellschaftsspiel, wobei es gilt, auf K. zu reimen; **-ula** f. (it.), jardin. Feld- und Getreidemaß. — **Korcelet** s. **Korselet.**

Kord f. (engl.), Strick, Schnur; Holzmaß, Klafter; Name baumwollener Zeuge; **=a** f. (it.), Seite. — **Kórdax** m. (gr.), ein Tanz in der alten Komödie mit üppigen unanständigen Bewegungen. Dort tanzt Cytheren den leichtfertigsten Kordax, der je getanzt worden ist. W. 37, 289.

Kórde f. (fr. mhd. corde, mll. it. corda, lt. gr. chorda), ausgespannte Saite, Seil, Schnur, Sehne; Band einer Kanone; Holzmaß, Klafter. Die an mehreren Orten aufgezogenen Corden, die bekannten Strafwerkzeuge Italiänischer Polizei. G. 29, 255.

Kórdel f. (bei Alberus 1540 kurdel, cordel, fr. cordelle, it. mlt. cordella, Dim. v. corda = Korde), Bindfaden; **=at**, spr. –ā, m. (fr.), Art grobes Wollenzeug; **=ier**, spr. delje, m. (fr.), Franziskanermönch (von der Kordel, die sie als Gürtel tragen); danach in der 1. franz. Revolution Mitglied eines in einem Franziskanerkloster tagenden Klubbs; **=ière**, spr. –deljär', f. (fr.), Knotenstrick; geknöteltes Frauenhalsband; **=ieren**, zwirnen, mit Kordel besetzen; **=elle** s. Kordel.

Kordial (fr., mll. –alis, it. –ale, v. lt. cor, G. cordis = Herz), herzlich, vertraut. Sie sind ganz kordial. S. 6, 171. Daß sie ein Cordialpulver bei Seite legte. L. 2, 110; **=e**, n. (mll.), Herzstärkung; **=ität** f. (fr. –té, it. –ta, mll. –tas), Herzlichkeit, Kordialsein; **=iter** (mlt. Adv.), herzlich.

Kordie f., ein Pflanzengeschlecht. — **Kord=ieren**, Gold- und Silberdrahl durch schraubenförmige Einschnitte das Ansehen einer aus Fäden zusammengedrehten Schnur geben; **=ierit** m., Dichroit, nach dem Mineralogen Cordier. — **Kordi=folium** n. (mll.), herzförmiges Blatt; Gewächs mit solchem; **=form** (mlt. –formis), herzförmig; **=fóka** m. (mlt.), Verehrer des Herzens Jesu und Mariä. — **Kordillera**, spr. dil'jēra, f. (span.), Gebirgskette.

Kord=ón m. (fr. cordon, it. cordone, s. Korde), Schnur, Band; der einfassende Rand von Münzen; Kette vorspringender Steinplatten; eine Reihe mit Mannschaft besetzter und in gegenseitiger Verbindung stehender Posten, die das Überschreiten der von ihnen besetzten Linie zu verhindern haben. Rings ziehen ihrer etliche Tausend einen Kordon in den mittlern Wald. S. 3, 104. Die Seeländer hallen um die Schanzgräben herum einen dichten Cordon gezogen. S. 13, 330. In einem Augenblick kann der Cordon gezogen sein. G. 8, 247. Deutschland soll rein sich isoliren, Einen Pest=Cordon um die Gränze führen. G. 47, 228; **=onieren** (fr. –donner, it. –donare), einen Kordon machen; **=onist** m., zu einem Kordon Gehöriger; Gendarm.

Kordúan m. (noch im 17. Jahrh. Corduban, mhd. korduwân, fr. cordouan, it. cordovano, prov. cordoan, span. cordoban), Geißleder von der Fabrikstadt Cordoba in Spanien. Ein spannendickes Buch in rothem Korduan. W. 22, 210. — **Kordúroy**, spr. –reu, m. (engl.), Art Fustian.

Kóre f. (gr. kórē), Mägdlein, Jungfrau; Puppe; Pupille des Auges (Kindchen). — **Koréllа** f., Art Papagei. — **Koremorphósis** f., Bildung künstlicher Pupillen durch Operation.

Koriánder m. (lt. coriandrum, gr. koriannon = Wanzenkraut, v. gr. koris = Wanze, wegen des dem Kraut eigenen Wanzengeruches), Wanzendill. Wo man nicht zu sondern wußte Mäusedreck von Koriandern. G. 5, 95. Es geht, geht alles durch einander, Wie Mäusedreck und Coriander. G. 13, 67.

Koridon s. **Korydon**. — **Korine** f., Art afrikan. Gazelle. — **Korinthe** f. (fr. corinthe, von der Stadt Korinth in Griechenland), Art kleiner kernloser Rosinen. — **Korium** n. (lt.), Lederhaut. — **Kórkar** n. (schott.), ein pulverförmiger, violetter Farbstoff. — **Kórkulum** n. (ll.), Herzchen, Pflanzenkeim.

Kormo=phýten (v. gr. kormos = Rumpf). In den sogenannten kryptogamischen Cormophyten. Hu. 2, 400; **=póden** „Rumpffüßer", eine Ordnung der Mollusken. — **Kormorán** m. (fr.), Gattung Palikane, Seeraben.

Kórn n. (engl.), Korn, Getreide; in Nordamerika ausschließlich Mais; **=ada** f. (span.), Stoß mit dem Horn bei Stiergefechten; **=ádo** m. (span.), verall. Scheidemünze; **=ak** m., Elephantenführer; **=aktne** f. (fr.), Karneol, auch übertr. Wie diese Nase, besetzt mit sprossenden Kornalinen, das holde Gesichtchen schattirt! W. 14, 141; **=amúsa** f. (it.), Dudelsack; **=ard**, spr. –när, m. (fr.), Hörnerträger, Hahnrei.

Korn=éa f. (lt.), Hornhaut des Auges; **=eítis** f., Hornhautentzündung; **=elle** f. (altfr. cornoille, fr. cornouille, cornole, it. corniola, engl. cornel, ll. cornicula, Dim. v. cornus), Strauch oder Baum cornus mascula, dessen Frucht. Umhegt von Steinkornellen. Malthisson, Ged. 1821. 134; **=emúsa** s. **Kornamúsa**; **=er** m. (engl.), Winkel, Ecke; **=ét** m. (fr. cornette, engl. cornet), kleines Horn als Blasinstrument; Name franz. Papiersorten; Fahnenjunker, Reiterfähnrich. Seid Ihrs, Kornet? S. 6, 207; **=étte** f. (so bei Stieler 1691, fr. cornette, it. cornetta), Standarte; Reiterfahne, Schiffsflagge. Auf dem Gipfel des großen Mastes sieht man die Cornette. G. 37, 338; **=ettino** m. (it.), kleines Kornello; Falzbein; **=ettist** m., Kornettbläser; **=étto** m. (it.), kleines Horn als Blasinstrument; **=icen** m. (lt. G. –icinis), Hornbläser.

Korniche f. (fr., it. cornice, span. cornisa, lt. coronis, gr. koronis), Karnies, die Figur eines S bildende Kranzleiste am Hauptgesimse. Jsopi will niemals eine Carniche unmittelbar an der Decke haben. G. 43, 99. — **Korn=ière**, spr. –jär', f. (fr.), Dachkehle. — **Korn=ikúlum** n. (ll.), Hörnchen; **=in** n., Stoff in der Rinde der virginischen Hundsbeere. — **Kórnisch**, spr. –isch, n. (engl.), aus Kornwall stammend. — **Kórn=o** m. (it.), Horn; **=u** n. (ll.), Horn; **=uttth** m., kornförmige Versteinerung; **=us** f. (lt.), Kornelkirschbaum, Hartriegel; **=ut** m. (ll. –utus), Gehörnter, Hahnrei; bei den Buchdruckern ein vom Meister freigesprochener Lehrling, dem beim „Deponieren" ein mit Hörnern versehener Hut feierlich abgestoßen wurde; **=uta** f., Retorte; **=uto** (it.), gehörnt; **=utus** m. (lt.), Art sophistischer Trugschluß; **=wallit** m., ein Mineral, Verbindung von Kupferoxyd und Arsenik.

Kóro m. (it.), Chor. — **Koróll=a** f. (lt. il.), Kränzchen, Blumenkrone; **=aire**, spr. är, **=ar**, **=árium** n. (fr. –laire, it. –lario, lt. –larium, v. corolla), Zugabe zu etwas, Zulage; Zusatz, ein gleichsam sich von selbst ergebender Folgesatz. Das sechszehnte Capitel sammelt einige Corollarien aus dem schon Gesagten. G. 53, 187. Heischesätze und Korollarien. W. 27, 37; **=e** f. (fr.), Korolla. Die dreigetheilten Corollen, worin die Antheren eingeschlossen waren. G. 55, 130; **=itisch** (Bauk.), mit Laubwerk geschmückt. — **Koróna** f. (lt.), Krone (s. d.); Name zweier Sternbilder; ein umgebender Kreis von Zuschauern; Umzingelung eines belagerten Ortes; der bei der Tonsur bleibende Haarkranz, die Tonsur selbst. — **Koronach** m. (schott.), Grabgeschrei, Grabmelodie. — **Koron=ation** f. (mlt. –io), Krönung; Bekränzung, nam. mit dem Brautkranz; **=e** f., **=is** (s. d.), **=er** m. (engl.), „Kronbeamter";

Leichenbeschauer; **-illa**, spr. -il'ja, f. (span.), eine Goldmünze, Durillo; **-is** f. (lt. gr.), Verzierung des Schiffshintertheils und dies selbst; in Schriften ein Zeichen des Endes oder Abschlusses; in der griech. Grammatik das Zeichen für die Krasis (s. d.).

Korowái m. (slaw.), Napfkuchen; Kaitaka (s. d.). — **Karoz-a** f. (span.), Mütze der von der Inquisition Verurtheilten; **-o** m., Pfl. elaeis oleifera.

Körper m. (im 13. 14. Jahrh. nach selten, aus lt. corpus, G. corporis, it. corpo, span. cuerpo, fr. corps), Menschen- oder Thierleib; Stoffmasse, Raum Einnehmendes; zu einem Ganzen vereinigte, im Begriff zusammengefaßte Menge.

Korporál m. (fr. span. caporal, altspan. caboral, caporal, hennegau. corporal, coporal, it. caporale, v. it. capo = Haupt), Unterofficier; schlechter Rauchtabak, Kneller; Männchen des Rephuhns. Und wers zum Korporal erst hat gebracht, Der steht auf der Leiter zur höchsten Macht. S. 6, 35. Ihr sollt mein Corporal werden. G. 14, 291. Doch auf einmal sprach ein branntwein'ger Corporal. G. 56, 28. Die Korporals. L. 2, 170.

Korporále n. (lt.), heißt das geweihte Linnentüchlein, worauf bei dem hl. Meßopfer der Leib (corpus) des Herrn liegt und der Kelch mit dem Blute steht. „Anfangs war das Corporale so groß, daß man damit das Brod und den Wein zugleich bedecken oder umhüllen konnte, daher auch sein Name Palla (pallium). Im Mittelalter, nachdem noch ein besonderes Altartuch gebräuchlich geworden war, erhielt das Corporale seinen jetzigen kleinern Umfang (etwa eine Elle lang und breit), und man führte außerdem eine besondere Kelchbedeckung ein, deren Außenseite, von Leinwand, oft mit sinnbildlichen Stickereien geziert, deren innere gleichfalls von Leinwand ist, und die zum Unterschied von jenem (Corporale) Palla genannt wird." Lüft, Kirchenlex. von Wetzer und Welte.

Korpor-ation f. (fr., lt. -io), Körperschaft, Zunft. Innung. Was zur Erhaltung der ganzen nationellen Corporation nur irgend beitragen konnte. G. 46, 349. Sie (gelehrte Gesellschaften) stehen gegen ihre Glieder, sie stehen gegen gleiche Corporationen in einer gewissen Beziehung. G. 54, 130. In der Stadt waren eine Menge Korporationen vorhanden. S. 13, 292; **-ativ** (lt. -tivus), einer Korporation eignend, ihr gemäß. Diese corporative Welt entarteter Geister. Gör. 3, 7; **-ell** (fr. -el, -elle), körperlich, leiblich; **-ificieren, -ifieren** (fr. -fier), verkörperlichen; verlörpern; verdichten.

Korps, spr. kör, n. (fr. corps, lt. corpus), Körper, Körperschaft; Heerhaufen; Studentenverbindung. Ein ansehnliches Korps Landmiliz... Die zerstreuten Korps wurden aufgerieben. S. 13, 225. 181. Der (Graf) in der Nähe mit einem Corps stand... Einzelne detaschirte Corps vertheilten sich. S. 13, 143. 273.

Korpul-ént (fr., lt. -entus, v. lt. corpus, s. Korps), wohlbeleibt. Den sehr corpulenten Erbprinzen sah ich in der Komödie. G. 43, 131. Einen korpulenten Mann. W. 36, 48; **-enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Wahlbeleibtheit.

Körpus n. (s. Korps), Körper, Körperschaft. Das Korpus ist noch beisammen. S. 3, 87. Die größte Stärke des Radius ist unten, wo er sich mit dem Corpus verbindet. G. 55, 308. Die Büttnerische und akademische Bibliothek, virtualiter, in ein Corpus zu vereinigen. Gb. 3, 357. — **Korpuskulár** (fr. corpusculaire, nlt. -laris), atomistisch. Daß er sich zur corpusculären mechanischen Erklärungsart hinneige. G. 53, 238. Corpuscularformen sind ihnen nahe verwandt. G. 52, 306. Ansichten der Atomistik oder Corpuscular-Philosophie. Hu. 3, 22.

Korr- s. **Ko-**. — **Korradiation** f. (nlt.-tio), Strahlenvereinigung in Einem Punkt. — **Korrál** m. (span.), umzäunter Raum, Hof, Platz, Stall. — **Korre-a** s. **Korreus**; **-al** (nlt. -alis), auf Mitschuld gegründet, so daß Mehrere solidarisch für etwas haften; **-alität** f. (nlt. -tas), Mithaftbarkeit.

Korreferént m. (nlt. -ens, G. -entis, s. Referent), Zugeordneter des Referenten, Mitreferent. Wer das Buch gelesen hatte, der referirte, manchmal fand sich ein Correferent. G. 26, 166; **-enz** f. (nlt. -entia), Bericht eines Kor.; **-ieren**, als Kor. berichten.

Korregidór m. (span. corregidor, it. correggitore, lt. corrector), Mitregierer, oberste Magristatsperson einer Stadt. Die Aufmerksamkeit, die der Korregidor auf ihr Haus zu wenden angefangen. W. 6, 113. Der Unfug kam so weit, daß der damalige Corregidor Kenntniß davon nahm. Gör. 3, 358.

Korrékt (fr. correct, lt. -tus), fehlerfrei, regelrecht. Die Natur ist niemals correct! Correction setzt Regeln voraus, die der Mensch selbst bestimmt. G. 36, 214. Daher entstand das Unglück, daß die eigentliche geniale Epoche unsrer Poesie weniges hervorbrachte, was man in seiner Art correct nennen könnte. G. 48, 85. Welcher kein Talent hat als correcte Verse zu machen. Sb. 5, 144.

Korrekt-ión f. (fr., lt. -tio), Berichtigung, Verbesserung; Züchtigung; rednerische Figur, Selbstverbesserung, wenn man einen Ausdruck zurücknimmt, oder ihn wenigstens für unangemessen erklärt, und einen andern an die Stelle setzt. Die Anwendung astronomischer Methoden zur Correction der Schiffsrechnung. Hu. 2, 303. S. korrekt; **-ionál, -ionell** (nlt. -alis, fr. -tonnel, -elle), bessernd, berichtigend; zuchtsträflich; **-ár** m., Sträfling in einer Korrektionsanstalt; **-iv** (fr. -tif, -tive), zur Korrektion dienend; n., Korrektionsmittel. Als unentbehrliches Correctif (statt **-tiv**). Gr. 1, 10; **-or** m. (lt.). Berichtiger, nam. Druckberichtiger. Wenn Sie einen Corrector finden. Gb. 2, 44. Da nachlässige Correctoren unzählige Fehler stehen lassen. G. 45, 162; **-orial** (nlt. -alis), korrektiv; **-orisch**, zur Korrektion dienend, darauf bezüglich; **-orium** n. (nlt.), Strafverzeichniß, Strafzimmer (in Klöstern); Stimmhorn (Musik); **-ur** f. (lt. -ura), Verbesserung, Berichtigung, nam. von Druckschriften. Die Abdrücke sind zur nochmaligen Correctur in meiner Hand. Gb. 2, 190. Ihre Correcturen sind auch angekommen und eingeschaltet. Gz. 1, 392.

Korrel-át, -átum n. (lt. correlatum), mit einem Andern in Wechselbeziehung Stehendes. Lehrjahre sind ein Verhältnißbegriff, sie fordern ihr Correlatum, die Meisterschaft. Sb. 2, 111. Ein Correlatum des Raums. H. 14, 57. Dann betrachte ich sie (die Erscheinungen) als Correlate, und sie verbinden sich zu einem entschiedenen Leben. G. 22, 247. Worte und Bild sind Correlate, die sich immerfort suchen. G. 49, 63. Das sind die Correlate, die Bezüge, die sich als Resultate neben und zusammen wirkender Thätigkeiten hervorthun... Wo man Correlate als wechselseitig bestimmend und bedingend ansieht. G. 51, 269. 287. Witzling und Kennerling. Dichterling und Leserling sind von jeher Correlata gewesen. W. 49, 301; **-ión** f. (fr., nlt. -io), Wechselbeziehung. Gesimse und Decken stehen in einer beständigen Correlation... Correlation der Er-

treme. G. 43, 112. 123; **-iv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), wechselbezüglich; **-ivität** f., Korrelativsein; **-ivum** n., Korrelat.

Korren s. **Kurren.** — **Korr-ènda** f., s. **Kurrende**; in Österreich außergerichtliche Darlegung von Konkurssachen; **-ente** s. **Kurrent**; **-eo** m. (span.), Kurier. — **Korrepet-ieren** (nlt. -tēre), mit Jemanden wiederholend einüben, es ihm einpauken; **-itor** m. (nlt.), Leiter der Wiederholung, bes. auf Hochschulen und im Bühnenwesen. Nun haben wir ein paar neue Leute, einen sehr guten Tenor und eine Art von Correpetitoren bekommen. Gz. 1, 268.

Korreption f. (lt. correptio), Verkürzung einer Sylbe in der Aussprache. In willkürlicher Korrepzion und Produkzion der Sylben. W. 49, 45.

Korrespond-ènt m. (fr. correspondant, nlt. -ens, G. -entis), einer, mit dem man in Briefwechsel steht, bes. Geschäftsfreund; Berichterstatter (für Zeitungen). Ein Brief von unserm Korrespondenten in Leipzig. S. 3, 11. Ein französischer Kaufmann hatte viele Correspondenten in Spanien. G. 10, 67; **-enz** f. (fr. -dance, it. -denza), gegenseitige Beziehung und Verkehr; Briefwechsel. Der (Familienangelegenheit) sie ihre Korrespondenz widmete. G. 17, 227. Ich habe Correspondenz mit allen Malcontenten in der ganzen Welt. G. 14, 87. Da gibts solche politische alte Weiber, die weitläufige Correspondenzen haben. G. 11, 51; **-ieren** (fr. correspondre, it. corrispondere, lt. respondēre), in Briefwechsel stehen; entsprechen. Diese Idee und das ihr korrespondirende sinnliche Merkmal. S. 17, 178. Daß sie (die Dekoration) mit dem Untern nicht rein correspondiret. G. 43, 99. Die Lehre von dem Gebrauch der correspondirenden Winkel. G. 56, 126. Das fünfte (Tagewerk) correspondiret noch mit dem zweiten. H. 38, 297. — **Korrespons-ăl** m., Acceptant (s. d.); **-iv**, entsprechend, übereinstimmend.

Korreus m. (lt.), Mitschuldiger. — **Korr-ida** f. (span.), Wettrennen, Wettkampf, bes. bei Stiergefechten; **-idor** m. (fr. corridor, it. -dore, span. -redor), Laufgang; schmaler, bedeckter Gang mit Thüren zu Zimmern, Logen im Theater. Auf den Treppen und Corridors. G. 27, 172; **-iera** f. (it.), Postschiff, Jacht; **-iere** m. (it.), Kurier; Reitpost.

Korrig-ènd m. (lt. -endus), der zu Bessernde, Züchtling; **-ènda** Pl. (lt. -enda), zu verbessernde Druckfehler; **-ens** n. (lt. G. -entis), Mittel, das man einer Arznei beimischt, um Nachtheiliges derselben zu verbessern, aufzuheben; **-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), korrigierbar, Gegensatz zu inkorrigibel; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gĕre), verbessern, berichtigen. Um Rechnungen zu corrigiren. S. 10, 47. Eine Abtheilung Cellini corrigire ich gegenwärtig. Gb. 3, 12.

Korripieren (lt. -pĕre), ergreifen, haschen; tadelnd strafen; eine Sylbe in der Aussprache kürzen.

Korriv-ăl, -ālis m. (fr. -al, lt. -alis), Nebenbuhler; **-alität** f. (nlt. -tas), Nebenbuhlerschaft; **-ation** f. (lt. -io), Zusammenleitung von Gewässern.

Korro(b)oree m., **-ori** n., Nationaltanz der eingebornen Australier. — **Korröbor-ans** n. (lt. G. -antis), Stärkungsmittel; **-ation** f. (fr., nlt. -tio), Stärkung; **-ativ** n. (fr. -tif, nlt. -tivum), Stärkungsmittel; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), stärken, kräftigen.

Korro-dens n. (lt. G. -entis), Ätzmittel, Beizmittel; **-dibel, -dibilität** s. **-sibel; -dieren** (fr. -der, lt. -dĕre), ätzen, beizen, zerfressen; **-sibel** (nlt. -sibilis), ätzbar; **-sibilität** f. (nlt. -tas), Ätzbarkeit; **-sion** f. (fr., nlt. -io), Ätzung, Auflösung durch Ätzmittel; **-siv, -sivisch** (fr. -sif, -sive, it. -sivo, nlt. -sivus), ätzend, beizend. Eine corrosive Schärfe. Gör. 3, 293. Spuren von korrosivischem Gift. S. 3, 62; **-ivum** n., korrodierender Stoff als Heilmittel, als Gift.

Korrug-ation f. (fr., lt. -io), Runzelung, Einschrumpfung; **-ator** m. (nlt.), „Runzler", eine Stirnmuskel; **-ieren** (lt. -gare), runzeln.

Korrump-ieren (fr. -rompre, lt. -rumpĕre), verderben, verführen; bestechen; **-ipt** (lt. -uptus), verdorben, schlecht, nichtstaugend; verschroben, verkehrt; **-iptel** f. (lt. -ela), Verderbniß, Verführung, Verfälschung; **-iptibel** (fr. -tible, lt. -tibilis), der Korruption ausgesetzt, zugänglich; **-iptibilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Verführbarkeit, Bestechbarkeit. Sowol die Perfectibilität als die Corruptibilität unsres Geschlechts. H. 4, 184. 3, 127; **-iption** f. (fr., lt. -io), Verderbniß; Fälschung; Bestechung; **-iptolog** m., Lehrer der Bestechungskunst; **-iptor** m. (lt.), Korrumpierer. Corruptoren der Bühne. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas. 1854. 99.

Korsa f. (it.), Wettlauf der (reiterlosen) Pferde auf dem römischen Karneval. — **Korsage,** spr. -säsch', f. (fr.), Busen, bes. der ihn bedeckende Theil der Frauenkleidung. — **Korsák** m. (russ.), der sibirische Steppenfuchs. — **Korsán** Pl. (türk.), Mameluken. — **Korsár** m. (it. corsare, corsale, span. corsario, cosario, prov. corsari, fr. corsaire, mlt. corsarius, v. span. corsa = Auslauf zur See, v. lt. cursus = Auslauf), kreuzender Seeräuber und sein Raubschiff. Mit dem Schwerte springt der Korsar an die Küste... Gestohlen von Korsaren. S. 8, 72. 86. Die Korsaren. S. 16, 198. 199. 201. Jetzt werden Seehelden aus Corsaren. S. 12, 14. Das korsarische Gewerbe. S. 16, 204.

Korse, spr. kōrs, u. (engl.), Gerippe. — **Korsélet,** spr. -'lē, u. (fr.), leichtes Korsett; leichter Harnisch, Bruststück; **-et, -ett** u. (fr. corset, v. corps, lt. corpus = Leib), Leibchen, Schnürleib, Mieder. Sie trug ein Korset von grünem Taffet... Mit einem von den Bändern, die ihr Korsett zusammen ziehn... Im bloßen Nachtkorsette. W. 5, 82. 14, 129. 22, 182. — **Kórsi** m. (ar.), Kanzel in Moscheen. — **Korsía** f. (it.), Lauf von Flüssen; Gang im Schiffsraum; **-o** m. (it. corso), Rennbahn in Rom. Das Römische Carneval versammelt sich in dem Corso. G. 29, 230; Kours (s. d.); etwas aus Korsika, bes. Wein vom Kap Corso. — **Korsíka** f. (türk.), Sorte türk. Tabak.

Kórt f. (span.), Gerichtshof, Korte (s. d.). — **Kort-a** f. (span.), Ölmaß auf Malorka; **-án** m. **-ána** f. (span.), Flüssigkeitsmaß; **-arina** f. (span.), $^1/_2$ Kortana. — **Kort-e** m., die unreinste Sorte des Indigos, im Gegensatz zu Flor; die schlechteste Sorte Krapp; (span.), Gerichtshof, Kortes (s. d.); (it.) Hof, Gerichtshof; **-ege,** spr. cortēsch', u. (fr. cortége, it. corteggio, v. corteggiare = Hof machen, s. Kortes), Gefolge, Staatsgefolge.

Kortel s. **Kordel.** — **Kortélla** f. (in Kärnthen), Drahtlehre zum Bestimmen der Drahtsorten nach ihrer Dicke. — **Kortès** m. u. (it.), Gefolge, Brautgefolge; Leichenzug. — **Kórtes** Pl. m. (span. cortes, it. cortese, fr. contots, span. die corte = Gerichtshof, it. span. port. corte, prov. cort, fr. cour, wallon. curte, mlt. cortis, curtis = Hof, v. lt. cohors, G. cohortis = Viehhof), die span. und port. Stände und ihre Versammlung. Die Versammlung der Cortes von Kastilien. S. 13, 115.

Kört-ex m. s. (lt. G. -icis), Rinde, Schale, bes. in

der Pharmacie. Extracte aus der Cortex Chinä. G. 56, 54; **-eza** f. (span.), Rinde; Name einer Faserpflanze in Panama; **-ikāl** (fr., nlt. -alis), eine Rinde bildend, äußerlich; **-ikōs** (lt.-cosus), rindig, voller Rinde; **-ile** n. (it. cortile, v. corte, ſ. Kortes), Hof eines Hauſes. Cortile eines Palaſtes nahe bei dem Capitol zu Rom. G. 44, 178. — **Kortina** f. (lt.), Keſſel; Dreifuß der Pythia; (it.), Bettvorhang, Kourtine (ſ. d.). — **Korton**, ſpr. -tóñ, m. (fr.), feine Sorte Buegunderwein.

Koruna f. (böhm.), Krone; Reich. — **Korund** m., einer der härteſten Mineralkörper. — **Korus-cieren** (lt.-care), flimmern, aufblitzend leuchten; **-kation** f. (ſe., lt.-io), das K., nam. des Silbers bei der Treibarbeit, Silberblick.

Korv-ée f. (fr., nach Ménaye v. mlt. corvada, dies aber nach Diez nicht v. lt. curvata, curva = gekrümmt, gebückt, weil man ſich bei dgl. Arbeiten bücke, ſondern aus mlt. corrogata, henneg. conrowée = Aufgebot, denn altfr. rover = lt. rogare, begehren, befehlen), Frohnarbeit, Feohndienſt; **-eien**, frohnen; **-ette** f. (fr. corvette, port. corveta, ſpan. corbeta, aus lt. corbita = Laſtſchiff v. lt. corbis = Korb), kleineres leichtes Kriegsſchiff. Mit einer Corvette. G. 28, 77.

Korybánt m. (gr. korybas, G. -bantos), Sohn der Kybele und des Jaſion; nach ihm hießen die Prieſter der Kybele in Phrygien Korybanten, deren Feſte ſich durch wilde Begeiſterungen auszeichneten. Tanz der Koeybanten. H. 37, 290. Tänze, wie jene, die die Alten den Cureten und Corybanten beilegten. Gör. 3, 550; **-iásmus**, **-ismus** m. (fr. corybantiasme, gr. korybantiasmós), Feier, Feſt der Korybanten. Schlaf mit offenen Augen; wildes Delirieren mit Schreckbildern. Deswegen nannte es (das Alterthum) den krankhaften Zuſtand, wo innere Laute ſich vernehmen laſſen, Corybantiasmus. Gör. 3, 552.

Kórydon m., Name, beſ. bei bukoliſchen Dichtern; veralltg. O weh mir armen Korydon! Bürger. — **Korykeion** n., Art Ankleidezimmer in den Gymnaſien oder Ringſchulen der Alten. — **Korymb-e** f. (gr.), Scheitel; Dolde; **-iferen** Pl. f. (lt. -iferae), Doldengewächſe, Umbelloten; **-ion** n. (gr.), Haarfriſur in Geſtalt einer Epheutraube; **-us** m. (lt., gr. -os), Scheitel; Dolde; Traubenbüſchel des Epheus; Akroſtolion (ſ. d.). — **Korynephóre** m. (gr. -óros, v. korynē = Keule), Keulenträger. — **Kory-pha** f., Schirmpalme; **-phäe** m. (gr. koryphaios, von koryphē = oberſter Theil des Kopfes, Wirbel; Berggipfel; überhaupt das Höchſte), der an der Spitze Stehende, Hervorragende; Chor-, Reigenführer. Meine ſo eben von dem Koryſäen der Chriſtianer gemachte Abſchilderung. W. 35, 355. Der eigentliche Koryphäe dieſer Periode iſt Lohenſtein. Eichendorff, Geſch. des Dramas. 1854. 108. — **Koryza** f. (gr.), Erkältung, Schnupfen, Katarrh. — **Korzec**, ſpr. korschéz, m. (poln.), Scheffel.

Kós m. (ind.), indiſche Meile. — **Kósa** f. (it.), Sache, Ding; die in der Rechnung zu findende Größe; (ſpan.), Sache, Ding; (ſlaw.), Senſe. — **Kosário** m. (ſpan.), Pferde- und Wagenverleiher. — **Kosátſchok** m. (ruſſ.), Livreediener in Koſakentracht. — **Kóſcher** ſ. **Kauſcher**. — **Kóſchk** ſ. **Kiosk**. — **Koſcindiſken** ſ. **Koskinodiskus**.

Koſék-ans, **-ante** f. (nlt.), die Sekante des Ergändemiſwinkels, der mit dem Hauptwinkel einen rechten verein. — **Kóſinus** m., der Sinus des Ergänzungsenla'els. — **Kósju-han**, **-kiu**, **-kui** m., japan. Goldmünze = 2 Thlr. 24½ Sgr. — **Koskin-odiskus** m. (v. gr. koskinon = Sieb), Siebſcheibe, eine Gattung mikroſkop. Thiere; **-omantie** f. (gr. -eia), Siebwahrſagerei. — **Koskón** m. (ſpan.), bettelnder Soldat.

Kosm-, **Kosmo-** iſt das gr. kosmos, Schmuck, Ordnung; Weltordnung, Weltall. Nach dem einſtimmigen Zeugniß des ganzen Alterthums hat Pythagoras zuerſt das Wort Kosmos für Weltordnung, Welt- und Himmelsraum gebraucht. Hu. 1, 62.

Kosm-archie f., Weltherrſchaft; **-eſe**, **-eſis** f. (kósmēsis), das Schmücken, Verſchönern, Ordnen; **-et** m. (gr. -tēs), Ordnee, Aufſeher, Schmücker; **-etik** f. (gr. -ikē), Verſchönerungskunſt, Putzkunſt; **-etikum** n., Verſchönerungsmittel; **-etiſch** (fr. cosmetique, gr. kosmetikós), auf Schmuck und Putz bezüglich. Sein kosmetiſcher Kammerdiener ... Kosmetiſche Mittel. G. 22, 77. 109; **-ik** f. (gr. -ikē), Kosmologie; **-iſch** (fr. cosmique, gr. kosmikós), den Kosmos, das Weltall betreffend. Telluriſche und kosmiſche Wirkungen. G. 51, 59. Die kosmiſchen Schleimblaſen.. gehören zu den Mythen der Meteorologie. Hu. 1, 136.

Kosmogon-ie f. (gr. -nia), Weltentſtehung, Weltſchöpfung. Ich dächte, ehe wir Kosmogonien und Kosmologien träumten... Das große Principium der Orfiſchen Kosmogonie. W. 19, 105. 44, 98. Das gebildetſte Syſtem der Geo- und Kosmogonie bleibt Sage. H. 28, 92. Nach der Kosmogonie des Buchs Bundehaſch. H. 1, 223. Buffon in ſeiner Cosmogonie. H. 8, 4. Die Kosmogonien, die ſich jedes Volk erträumte. H. 17, 112. Kosmogonieen. H. 26, 304. 5, 135; **-iſch**, zur Kosmogonie gehörig. Die kosmogoniſchen Mährchen. H. 28. 92. Eine Formel, die Alles aus einem und demſelben kosmogoniſchen Geſetze erläre. H. 3, 9.

Kosmograph m. (gr. -gráphos), Beſchreiber des Kosmos, Weltbeſchreiber. Der große Nürnberger Cosmograph Martin Behaim. Hu. 2, 278; **-ie** f. (gr. -phia), Weltbeſchreibung; **-iſch**, weltbeſchreibend. In der Aſtrologie, Cosmographie und Erdkunde war er ſo erfahren. Gör. 2, 204.

Kosmo-krät m. (gr. -krátōr), Weltbeherrſcher; **-log** m. beſchäftigt ſich mit der Kenntniß des Weltalls; **-logie** f. (gr. -gia), Lehre von der Welt. Ihre Theologie und Kosmologie. W. 19, 19. H. 12, 45; **-logiſch**, zur Weltlehre gehörig. Wagniſſe eskmologiſcher Ahndungen. Hu. 2, 364.

Kosmo-nom m., der ſich mit der Erkenntniß der das Weltall beherrſchenden Geſetze beſchäftigt; **-phyſik** f., Erforſchung der Naturgeſetze des Weltkörpers; **-poët** m. (gr. -poietēs), Weltſchöpfer. Kosmopoet. H. 37, 318; **-poïſt** m. beſaßt ſich mit der Weltſchöpfung (gr. kosmopoiia). Die Kosmopöiſten. H. 37, 87. 107; **-polis** f. (gr.), Weltſtadt. Ich bin als Bürger der allgemeinen menſchlichen Geſellſchaft geboren, und in dieſer großen Kosmopolis iſt Cyrene nur ein einzelnes Haus. W. 36, 181; **-polit** m. (gr. -ītēs), Weltbürger. Zum dritten Grade, in welchem ſie den Namen der Kosmopoliten (Weltbürger) erhielten. W. 35, 236. Die allgemeinſten Kosmopoliten ſind meiſtens die dürftigſten Bettler. H. 8, 329; **-politiſch**, **-politismus**, **-politik**, **-politiker**. In dieſer nationalen, ja ich möchte ſagen kosmopolitiſchen Angelegenheit. G. 44, 61.

Kosm-orāma n., Panorama, das den Kosmos oder vielmehr einen größern Theil deſſelben umfaßt; **-os** ſ. **Kosm-**; **Kösmös** m., bei den kalmück. Bergnomaden am Altai Bezeichnung des böſen Dämons, Erlik (mongol.), Schoitan (türk.).

Kosmo-skopie f., Weltbetrachtung; **-sophie** f., Streben nach Erforschung des Weltganzen auf mystischem Wege; **-sphäre** f., Weltkugel; **-theismus** m., Weltvergötterung, Lehre, welche die Welt für Gott hält; **-theologie** f., sich auf Kosmalagie gründende Gotteslehre; **-theoros** m., Weltbeschauer, Weltbetrachter.

Kospetto m. (it.), Antlitz! bes. in Flüchen. — **Kossär** m. (russ.), Mäher. — **Köß** f. (ar.), eine Pflanze. — **Köst-a** f. (lt.), Rippe; (it.), Rippe; Seite, Küste; **-al** (nlt.-alis), auf die Rippen bezüglich; **-algie** f., Rippenschmerz. — **Kastermonger**, spr.-mongörr, m. (engl.), Straßenverkäufer. — **Kásti** m., Gürtel, den die Parsen mit der Mannbarkeit anlegen; (it. Adv.), dart, bes. kaufmännisch. — **Köstie** f., Kind einer Fustie und eines Weißen.

Kostüm n. (it. prav. die costuma, span. costumbre, fr. coutume; it. part. der costume, prav. katalan. costum, fr. costume = Gewahnheit, Sitte, v. lt. consuetudo, Abkat. consuetudine, zusammengezogen costudne, mit Anpassung der lt. Endung -amen, roman. -ume, womit die raman. Sprache Eigenschaften bezeichnet), Tracht nach Zeit und Brauch. Das Kastüm meines Onkels. S. 10, 124. Bei Befolgung des Kastüme. S. 17, 358. — Des Orients Lacalität und Castüm. G. 26, 103. Gegen das Costüme. G. 18, 275. Es war ein Kastüme der Perser. H. 1, 134. In dem älteren Castüm. G. 17, 255. Nach orientalischem Costüme. G. 18, 87. — Das Castum. G. 38, 123. Warum studirte man aufs Castum? G. 38, 146. Das Castume. G. 45, 42. 43. Die feinste Kritik des Costume. H. 17, 88. Im Costum. G. 11, 289. In dem Castume. G. 13, 111. 45, 270. — Familienbilder in den mannigfaltigsten geistlichen und weltlichen Costumen. G. 15, 30. Die Castumes. Sb. 4, 362. Die Costums. G. 23, 23. Gb. 5, 244; **-ieren** (fr. costumer, it.-mare), dem Kastüm gemäß kleiden. Beide fast gleich costümirte Nationen. G. 39, 295. Sie sind antik als Genien costumirt. G. 11, 343.

Köstus m. s. Kast. — **Kot** n. (engl.), Hütte; Wasserhuse. — **Katangente** f., Nebentangente, die in einem Bogen mit einem andern 90 Grad ausmacht, s. Kasekante. — **Kôt-e** f. (fr. côte, lt. costa), Rippe; Küste; Abhang; **-é** m. (fr. côté), Seite; Gegend; **-elette**, spr. kötelätt', f. (fr. côtelette, v. côte, it. part. prov. lt. costa = Rippe), auf dem Raste gebratenes Rippenstückchen, eig. Rippchen.

Koterie f. (fr. coterie; vom deutschen Kat, Kate = Hütte, kleines schlechtes Haus, agf. cot, cote, cyte), zusammenhaltende Verbindung, urspr. wat Versammlung in einer Kate. Es entspann sich bald unter uns eine Catterie-Sprache, wodurch wir vor allen Menschen reden kannten, ahne daß sie uns verstanden. G. 25, 195. Sie (Lavaters Schriften), sind in einer Caterieſprache geschrieben. G. 48, 143.

Köthan m. (gr.), Becher, Feldflasche. — **Kothürn** m. (gr. kóthornos, lt. coturnus u. cothurnus), ein hochsahliger Schuh der griechischen Tragödienspieler, daher auch Bezeichnung der Tragödie und der ihr gemäßen Sprache. Wa ich den alten Kothurn fände? S. 2, 255. Diese eine Riesengestalt (der Char) in seinem Bilde nöthigt ihn (den tragischen Dichter), alle seine Figuren auf den Kathurn zu stellen und seinem Gemälde dadurch die tragische Größe zu geben. S. 8, 15. Von uns Kothurn und Maske willig leihen. G. 11, 315.

Kotieren (fr. coter, mlt. quotare v. quota, s. Quate), numerieren, die die Reihenfolge, den Werth, Preis ꝛc. van etwas bezeichnenden Ziffern aber Buchstaben aufschreiben.

Kotillan, spr. kottil'joñ, m. (fr. cotillon = Weiberunterrack, Tanz, v. it. cotta, span. part. prav. cota, altfr. cote = langes Oberkleid, fr. cotte = Unterrack, in der Wurzel noch nicht befriedigend erklärt), Name eines Gesellschaftstanzes. Ulrike hat im letzten Cotillon, dem unseligen Tanz, den Buben und Mädchen nie satt kriegen, einen harten Fall auf das Hinterhaupt gethan. Gz. 3, 403.

Katinga f. (span.), Name van Vögeln. — **Kolisation** f. (fr.), Kalisierung; **-ieren** (fr. -ser, s. Kalieren), die Quate berechnen bezahlen.

Kot-on, spr. kotóñ, m. (fr., engl. kotton), Baumwolle, Baumwollenstaude; Kattun (s. d.). Den silbernen Kattan oder des Seidenwurmes zähes Gespinst in bunte Tapeten künstlich zu weben. W. 4, 66; **-anëra** f., Baumwallendistrikt auf Malta; **-onnade** f. (fr.), Kattunleinwand, Art Baumwollenzeug; **-onnerie** f. (fr.), Baumwallenweberei; **-onnieren** (fr. -ner), mit Baumwalle füttern.

Kotoyieren, spr. kotoaj. (fr., s. Kôte), längs der Küste hinfahren; Jemanden zur Seite gehen. — **Kotsabáscha** m. (türk.), Varnehmerer, nam. unter den Rajas. — **Kotta terra**, f. (it.), gebrannte Erde.

Kottab-ismus m. (gr. -os), Kattabusspiel; Trapfbad; **-as** m. (gr.), ein Gesellschaftsspiel der Trinkenden, das darin bestand, daß man die Neige Weins im Becher, aus dem man getrunken, trapfenweis oder mit Einem Wurf in ein metallenes Gefäß schwenkte und dabei an eine geliebte Persan dachte, auch deren Namen aussprach; aus dem Klang schlaß der Liebende auf die Zuneigung der Geliebten.

Kattage, spr. kottedsch, f. (engl., v. engl. cot, agf. cote = Hütte), Hütte; Landhäuschen. — **Kotterie** s. **Katerie.** — **Kattier** m. (engl.), Hüttenbewahner. — **Köttimo** m. (it.), bedungene Arbeit; Steuer, die europäische nach der Levante segelnde Schiffe an ihre Kansuln geben. — **Kotton** s. **Koton.** — **Katula** s. **Kotyle.** — **Kótwal** m. (pers. ind.), aberster Palizeibeamter einer indischen Stadt, Schulze, Bürgermeister. — **Kotyle** f. (gr., lt. cotyla, cotula), ein Gefäß als Hahlmaß; Trinkgefäß. — **Kotyledan** m. (gr. kotyledon = Becherverliefung, Saugwarze). Es sind diese ersten Organe unter dem Namen Cotyledanen bekannt; man hat sie auch Samenklappen, Kernstücke, Samenlappen, Samenblätter genannt. G. 58, 25. Vielleicht sehen die Katyledanen jener Saat (van Lavaters Physiognamik) etwas taunderlich aus. G. 30, 216.

Kötze f. (16. Jahrh. mittelrhein. die kütz, kütze, wahrsch. aus paln. ber kosz, böhm. kos, spr. kosch, = Karb), geflachtener Rückentragkarb.

Kou-, fr. cou- ist in mehreren Wörtern der Aussprache gemäß in Ku- übergegangen, dach ist die Schreibung noch vielfach schwankend.

Kou, spr. kú, m. (fr., lt. collum), Hals. — **Kauchen** s. **Kuschen.** — **Koudée** f. (fr.), Längenmaß, Elle. — **Kaugnar** s. **Kugnar.** — **Konjon** s. **Kujon.**

Kaul-age, spr. kulasch', f. (fr. coulage, v. couler = ausfließen, auslaufen, lt. it. colare = durchseihen, durchfließen machen), Verlust an flüssigen Waren durch Ausrinnen; **-amment**, spr. -ammañ, (fr.), flüssig; geläufig; **-ance**, spr. áñs', f. (fr.), Koulantsein eines Geschäftsmannes; **-ánt** (fr.), fließend; keine Schwierigkeiten machend, so daß man leicht damit zu Stande kammt; m., beweglicher Schmuck an Frauenhalsbändern; Zugring an Regenschirmen; **-é** m. (fr.),

Schleifung, Schleifschritt beim Tanz; **-ée** f. (fr.), Art Kursivschrift.

Kouleur, spr. kulör, f. (fr. couleur, lt. color), Farbe; Farbe im Kartenspiel.

Koulevrine, spr. kulewrine, f. (fr.), Art Feldschlange, Geschütz, s. Kolubrine.

Koul-is, spr. kul, m. f. (fr., s. Koulage), Seihbrühe, durchgeseihte Kraftbrühe von Hühnern, Kalbfleisch, Krebsen ꝛc.; m., chinesischer Lastträger; **-isse, Kulisse** f. (fr. coulisse = Schiebwand, altfr. colei'ce = Fallgatter, v. couler, s. Koulage), Schiebwand der Schaubühne; Ruth, worin sich etwas auf- und abschiebt; Nebenräume des Börsengebäudes, nam. in Paris, auch das dort verkehrende Publikum; bei den Damenanzügen ein Theil, der mittels eines Bandes, einer Schnur sich in die Höhe ziehen und niederlassen läßt; im Forstwesen ein schmaler Streif älterer Bäume, die man zum Schutz der jungen Aussaat stehen läßt; die Wangen am Gestell der Drehbank. Die Couliſſen von gelheilten spanischen Wänden... Daß sie absichtlich zwischen die Couliſſen getreten sei. G. 18, 35. 94. — **Kouliſſier**, spr. -isjē, m. (fr.), Börsenmann, Börsenspekulant.

Kouloir, spr. kulo͞ar, m. (fr.), Korridor zum Auf- und Abgehn. — **Kouuril**, spr. kaunsill, m. (engl., s. Koneil), Berathung, Rathsversammlung, Rath; **-lor** m. (engl.), Rathsmitglied. — **Kouut** s. Koute. — **Kounterpane**, spr. kauuterpēn, n. (engl.), Steppdecke. — **Kouutieſſe** s. Kouteß. — **Kountout**, spr. kauutaut, n. (engl.), Auszählung der Mitglieder einer Versammlung, bes. des Parlaments, um zu sehen, ob sie in beschlußfähiger Anzahl anwesend sind. — **Kountry**, spr. kōutri, n. (engl.), Land. — **Kounty**, spr. kauati, n. (engl.), Grafschaft.

Koup, spr. kū, m. (fr. coup, it. colpo, altspan. colpe, prov. colp, span. port. golpe, v. lt. colaphus, mlt. auch colapus, colopus, gr. kolaphos = Faustschlag, Maulschelle), etwas überraschend Eintretendes. Sie hatten die Absicht, wenn der Coup gelänge, zuletzt das Dorf anzuzünden. G. 30, 287. Die Frankfurter haben doch also für ihr Geld und ihre Leiden einen Theater-Coup erlebt. Gb. 3, 82.

Koup-abel (fr. -able, lt. culpabilis), schuldig, strafbar; **-age**, spr. -āsch', f. (fr., s. Koupieren), Verschneiden, Schmieren des Weines; **-e** f. (fr.), Schnitt; im Kartenspiel das Abheben; (lt. cupa), Becher; **-é** n. (fr. coupé, v. couper, s. koupieren), Tanzpas mit Biegung des einen Fußes und Vor- oder Hinterbewegung des andern; Halbkutsche; das Vordertheil der Diligence; in Eisenbahnwaggons ein durch Vorder- und Rückwand abgesonderter Raum für eine bestimmte Anzahl von Personen.

Kouperoſe, spr. kuperōs', f. (fr., lt. cupri ros), Kupfervitriol; Kupferausschlag im Gesicht.

Koupieren (fr. couper, it. colpire, altspan. colpar, v. coup, s. d.), abschlagen, abschneiden; Pferden den Schwanz stutzen; die Karten abheben; eine Karte mit einer höhern stechen; die Töne kurz abstoßen; den Wein verschneiden, d. h. verschiedene Sorten mischen; koupiertes Terrain d. h. durchschnittenes, in dem Gräben ꝛc. dem Vorrücken Schwierigkeiten darbieten.

Kouplet, spr. kuplē, n. (fr. couplet, altil. cóbbola, prov. cobla = Strophe, eig. Verknüpfung von Versen, mlt. copuletum, copulum, v. ll. copula = Band), eine Art lyrischer Strophe, ein kleines Gedicht. Aus zwei Alexandrinern ein Couplel zu machen. Sb. 5, 188. Sie verlangte ein Paar Couplels von mir. S. 10, 66. Eines ungezogenen Couplels wegen. H. 28, 8; **-iereu** (fr. coupléter), in einem Kouplet durchhecheln, verspotten.

Koupole s. Kuppel. — **Koupon**, spr. kupōñ, m. (fr. coupon, v. couper, s. koupieren), die den Staatsschuldscheinen beigegebenen und zur Verfallzeit abzuschneidenden Hebungsscheine über fällige Zinsen; verallgemeint; Rest von Schnittwaren; gleich zu einem Bett zugeschnittene Bettzwilche. — **Koupure**, spr. kupür', f. (fr.), Schnitt; Abschnitt, Durchschnitt; Hemmniß bei einem koupierten Terrain.

Kour f. (fr. cour, s. Kortes), Hof; Aufwartung bei Hofe; höflichkeitsvolle Gunstbewerbung. Morgen ist Cour (am Hofe). Gb. 2, 8.

Kourage, Kurage, spr. kurāsch', f. n. (fr. courage, it. coraggio, span. corage, mlt. coragium, v. ll. cor = Herz), Herzhaftigkeit, Muth. Courage! G. 7, 61. Dem wollt ich eure Courage wünschen. G. 8, 244. Hat er's Kourage nicht. S. 4, 12. Kuraſche, Herr! W. 26, 129. **Kourageux**, spr. -raschö, muthig, herzhaft.

Kour-ammeut, spr. -mañ (fr.), geläufig, fertig, Adv. zu kourant, kurrent; **-ante** f., (älterer) Tanz; Lauftanz; Schnelltanz; **-antin**, spr. -tēñ, m., Schnurfeuer, zum Anzünden eines Feuerwerks.

Kourbature, spr. -tür', f. (fr., v. lt. carratura = Krümmung, s. Kourbette), Rehe (Pferdekrankheit).

Kourb-e, spr. kurb', f. (fr.), Krummholz, Krummsparren; Kurve (s. d.); Kniegeschwulst der Pferde; **-ette** f. (fr. courbette, it. corvetta, span. corveta, eig. = krummer Sprung, v. lt. curvus = krumm), Sprung, wobei das Pferd die Vorderfüße aufhebt und fast gleichzeitig mit den Hinterfüßen nachsetzt; **-ettieren** (fr. courbetter), Kourbetten machen; **-ieren** (fr. courber, lt. curvare), krümmen, biegen; **-ure**, spr. ür', f. (fr. -are), Krümmung, Biegung, Bug. — **Koureu**, die Kour machen, s. kourtoiſierèn.

Kour-eur, spr. kurör, m. (fr.), Renner; **-ier** s. Kurier. — **Kouroune**, spr. kurona, f. (fr.), Krone; auch als Münze. — **Kourrier** s. Kurier. — **Kours** s. Kurs.

Kourt, spr. kört, m. f. (engl.), Gerichtshof; Gesellschaft englischer Kaufleute in Hamburg; (fr., spr. kur), kurz. — **Kourtage**, spr. kurtāsch', f. (fr. engl.), Geschäft eines Kourtiers, und Mäklergebühr. — **Kourtaud**, spr. kurtō, m. (fr.), Thier, nam. Pferd, dem man Ohren und Schwanz gestutzt. — **Kourteu** s. Koureu. — **Kourtesieren** s. Kourtoiſieren. — **Kourtier**, spr. kurtjē, m. (fr., it. curattiere für curatiere, pik. couratier, zigz. fr. courtier = Mäkler, v. lt. curatus = Besorger von Geschäften, mlt. curatarius), Börsenmäkler. — **Kourtine** f. (fr., it. span. prov. mlt. cortina = Vorhang um den Altar, das Bett, lt. cortina = Rundung, Kreis), Vorhang; Mittel- oder Zwischenwall.

Kourti-ſan, Kurti-ſān m., **-ſāne** f. (bei Slieler 1691 Kourtiſan, fr. der courtisan, span. cortesano, it. cortigiano, mlt. cortisanus; fr. die courtisane, it. cortigiana), Höfling; Buhlerin in höheren Ständen. So sieht man unsern jungen Liederlichen einer Courtiſane auf den Fersen folgen. G. 36, 3. Gott verdamme alle Curtiſanen. G. 34, 199. In welchem Hause eine der stolzesten Courtiſanen sich aufhielt. G. 34, 148.

Kourtois, spr. kurtoā (fr. courtois, it. cortese, span. cortes, s. Kortes), ritterlich, hofmännisch. In den Augen der galanten courtoiſen Ritter. W. 48, 39; **-ie** f. (fr. courtoisie, it. cortesia), Hofsitte, Ritterlichkeit, nam. gegen Damen. Courtoiſie. H. 11,

Digitized by Google

275; **=ieren**, **Kurteſieren** (bei Stieler 1691 kurtiſiren, fr. courtiser, it. corteggiare, ſpan. cortejar, port. cortejar, cortezar), den Hof machen. Er curteſirt' ihr immer mit Paſtetchen und Wein. G. 12, 187. Das Lachen, das Kurtiſiren, das Sauſen ſind ſeine Pflichten. L. 1, 297. Vornehmern Perſonen, welche ſich auf die Rhede begeben, um friſche Luft zu ſchöpfen, ſich zu unterhalten und allenfalls zu courtoiſiren. G. 28, 91.

Kouſin, ſpr. –ẽñ, m., **=ſine** f. (fr. cousin, prov. cosin, it. cugino, churwelſch ensrin, cusdrin, aus lt. consobrinus; fr. cousine, it. cugina, aus lt. consobrina), Vetter, Baſe. Um meine liebe Couſine wieder zu ſehen. S. 10, 127.

Kouſſ=in, ſpr. kusſẽñ, m. (fr.), Kiſſen (ſ. d.); **=inet**, ſpr. –ne, m. (fr.), kleines Kiſſen; Art Apfel, auch **=inótte**. — **Kouſſo** ſ. **Kuſſo**.

Kout=eau, ſpr. kutō, m. (fr., lt. cultellus, Dim. v. enlter = Meſſer), Meſſer; **=elas**, ſpr. –'la, m. (fr.), kurzer breiter Säbel; **=elier**, ſpr. –eljē, m. (fr.), Meſſerſchmied; **=eline**, ſpr. –lin', f. (fr.), Art Kattun aus Oſtindien. — **Kontil**, ſpr. kntī, m. (fr.), Bettzwillich, Bettdrell. — **Koutum=e**, ſpr. kntüm, f. (fr., it. costuma, costume, vgl. lt. consuetudo, G. –dīnis), Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen; **=ier**, ſpr. –jē, m. (fr.), das Gewohnheitsrecht (Landrecht) enthaltendes Geſetzbuch; Kenner des Landrechts.

Kouvade, ſpr. kuwād', f. (fr.), die bei manchen Völkerſchaften herrſchende Sitte, wonach ſtatt der Wöchnerin deren Ehemann das Wochenbett hütet.

Kouvert, ſpr. kuwär, n. (fr. convert, aus lt. coopertum), Gedeck, Briefumſchlag. Wo ſein Couvert bereit ſtand. G. 36, 6. Ich erinnere mich nicht, daß ich eins ſeiner Blätter, ja nur ein Couvert von ſeiner Hand zerriſſen hätte. G. 25, 315. Wirthſchaft, die geſtern mit 130 Couverts eröffnet wurde. G. 43, 51; **=ieren**, einen Brief in ein K. verſchließen; **=ure**, ſpr. –tür', f. (fr.), Decke, Hülle, Umſchlag; Deckung für eine Zahlung. — **Kouvre=face**, ſpr. kuw'rfäs', f. (fr.), Vollwerkslehne, Vollwerkswehre (Kontregarde); **=feu**, ſpr. –fö, m. (fr., engl. earfeu, curfew), „Deck das Feuer", Abendglocke.

Kovádo m. (port., vergl. lt. cubitus), Elle. — **Kovenant**, ſpr. köwwinänt, m. (engl.), Vertrag, Bündniß, beſ. das von den ſchottiſchen Presbyterianern geſtiftete Glaubensbündniß. — **Kovent** ſ. **Konvent**. — **Kovert**, ſpr. köwwärt, n. (engl.), Dickicht, Gebüſch, Heide. — **Koviéllo** m. (it.), Bramarbas. — **Kovija** ſ. **Kobija**. — **Kow=dec**, **=ry** ſ. **Kauri**. — **Kowkatcher**, ſpr. kaakätſcher, m. (engl. cowc.), auf amerik. Eiſenbahnen Vorrichtung als Wegräumer von Hinderniſſen.

Koxa f. (lt.), Hüfte; **=agra** n., Hüftgicht; **=algie** f., Hüftweh; **=itis** f., Hüftgelenkentzündung.

Koy, ſpr. keu (engl.), Koyhaus, Lagerhaus an einem Fluß (in Nordamerika). — **Koy=an**, **=ang** m., Hohlmaß und Gewicht in Hinterindien. — **Koyon** ſ. **Kujon**. — **Koyote** ſ. **Kojote**.

Krabat, **Krabate** ſ. **Kravatte**. — **Krach=at**, ſpr. keaſchá, m. n. (fr.), Auswurf von Speichel; Ordensſtern, Ordensgehänge; **=ieren** (altfr. racher, wallon. rechi, pik. raqner, prov. racar = ausſpeien, nach Diez v. altn. hráki = Speichel, hraekia, agſ. hraekan = ſpeien; fr. cracher ſcheint ihm Verſtärkung desſelben Wortes; prov. escracar, ſicil. scraccari, churwälſch sceacchiar; Ménage und Scaliger denken an lt. scracere, gebräuchlicher screare = ſich räuſpern, durch Räuſpern auswerfen), ſpeien, ſpucken; **=oir**, ſpr. –oär, m. (fr.), Spucknapf, Spucktaſten; **=otieren** (fr. –ter), oft ſpucken.

Krag, ſpr. keägg, m. (engl.), muſchelreiches Tertiärgebilde. — **Kraig**, ſpr. kreg, m. (ſchott.), Fels, Klippe. — **Krain=tif**, **=tive**, ſpr. krānt. (fr.), furchtſam, ſchüchtern. — **Krak** ſ. **Krack**. — **Krake** f., Karacke; f. m., Bezeichnung mehrerer Seethiere, Dintenſchnecke mit vielen Armen; **Krake**, **Kraken** m., fabelhaftes Seeungeheuer. — **Krak=eel**, **=en**, **=er** (bei Schottel 1663 Kratehl, bei Stieler 1691 Krackehl, älternhd. auch Krackel, Grachel, Kragel, in den heutigen Mundarten in verſchiedenen Formen: Kragell, Kregell, Gregell, Gragöl, Gratöl, Gragoll, dän. krakeel, ſchwed. krakēl, holl. krakeel, krakeelen, krakeeler), Hader, Zank, Streit; hadern, zanken, ſtreiten; zank=, ſtreitſüchtiger Menſch.

Krakovi=enne f. (fr.), ein Tanz, der verfeinerte Krakowiak (ſ. d.); **=er**, ſpr. –ē, m. (fr.), ragoutgefüllter Eierkuchen. — **Krak=owiak** m. (poln.), „Krakauer"=Tanz, Art Galopp und die dazu geſungenen Zweizeilen; **=uſe** m. (poln.), Art leichtbewaffneter, poln. Reiter.

Kraal, **Kral** m. (holl. die kraal = Thierpark), Gehege; nam. hottentottiſches Dorf. Abends, wenn die hellen Feuer glühn in Hottentottenkrale. Freiligrath, Löwenritt. — **Kral** ſ. **Kraal**; (ſlaw.), König, Herrſcher; **=jewitſch** m. (ſlaw.), Königsſohn. — **Kralawátſchy** (ſlaw. wieneriſch), verſchroben. — **Kralle** ſ. **Koralle**. — **Krambámbuli** m. (fr. crambambouli, aus böhm. krampampule = zugerichteter Brantwein), Danziger Kirſchbrantwein. — **Krámbe** f. (lt.), Kohl. — **Kramoiſi** ſ. **Karmeſin**. — **Krámpus** m. (nlt.), Wadenkrampf.

Krán m., perſ. Münze. — **Kran=eon**, **=eion** n., Hain in Korinth, wo ſich Diogenes aufzuhalten pflegte. Wi. 19, 9. 354. — **Kran=ia** f. (nlt., vgl. gr. kranion = Hirnſchale), Schädel= od. Todtenkopfmuſchel; **=iognómik** f., Schädelkunde; **=iolith** m., verſteinerte Krania; **=iolog** m., Schädelkundiger; **=iológiſch**, zur Schädellehre gehörig. Außer dieſen öffentlichen, vorzüglich craneologiſchen Belehrungen entfaltete er (Gall) privatim das Gehirn ſelbſt vor unſern Augen. G. 31, 205; **=iomantie** f., Wahrſagerei aus dem Schädel; **=iometrie** f., Schädelmeſſung; **=iopathie** f., Schädelleiden; **=ioſkopie** f., Schädelſchau, Schädelbetrachtung; **=ioſtegnoſis** f., Schädelverengerung; **=iotábes** f., Schädelſchwund; **=iotóm** m., Schädelzergliederer; Art Trepan; **=iotomie** f., Anatomie des Schädels.

Kranóges Pl., Art iriſcher Pfahlbauten. — **Krapaud**, ſpr. –pō, m. (fr. crapaud, prov. crapant, grapaut, kat. grlpaa, limouſin. gropal für grapal = Kröte, wahrſch. v. engl. creeper = kriechendes Ungeziefer, v. creep, agſ. creópan, nnl. kraipen, ahd. krifan = kriechen), Kröte; Spottname für ſtolze Aufgeblaſene.

Krapul=e, ſpr. –pül', f. (fr. crapule, lt. crapula, it. crapula, crapola, gr. kraipálē), Rauſch, Völlerei; liederliches, gemeines Geſindel. Er (der Hexenſabbath) iſt bei den Bauern vorherrſchend im Charakter des Venusberges und einer rohen Crapüle aufgefaßt. Gör. 3, 302; **=ieren** (fr. –ler, lt. –lare), ſich berauſchen; **=ös** (fr. –eux, –euse, lt. –osus), ſchlemmeriſch, liederlich. In Mitte des crapulöſen Lebens. Gör. 3, 255.

Kraqu=elin, ſpr. krackleñ, m. (fr., nnl. krakeling, v. fr. erac, engl. crack, gäl. crac, ahd. krac = Krach), Art krachendes Backwerk; **=erie** f. (fr.), Aufſchneiderei; **=eur**, ſpr. –ör, m. (fr.), Aufſchneider. — **Krás** (lt.

Adv.), margen. — **Kraſ-iolog** m., Kenner, Lehrer der Miſchungsverhältniſſe der Säfte des Körpers; **-is** f. (gr.), Miſchung, beſ. die gehörige der Körperſäfte; Verſchmelzung zweier Vokale in einen Miſchlaut, nam. bei Zuſammenziehung zweier Wörter in eins.

Kraß (fr. crasse, it. crassus), dick, grob, plump, rah. So will man ſich auch gegen den kraſſen Neptunismus verwahren. G. 51, 135. — **Kraſſe**, ſpr. krās, f. (fr.), Schmutz. — **Kraſſ-ität** f. (lt. -tas), Dicke, Verdickung; Plumpheit; **-ūla** f. (nlt.), Pfl. Dickblatt; **-us** ſ. Kraß.

Krāter m. (fr. cratère, lt. crater, gr. kratēr), bei den Alten großer Miſchkrug für den Wein beim Mahle; Keſſelförmiges; beſ. Becherſchlund eines Vulkans. In den Krater darf man niederſteigen, aus dem die Lava ſtieg. S. 2, 281. Wie man in den ausgebrannten Becher eines Vulkans hinunter blickt. G. 18, 120. Wenn irgend etwas Schauwürdiges auf flacher Erde vorgeht und alles zuläuft, ſuchen die Hinterſten auf alle mögliche Weiſe ſich über die Vorderſten zu erheben: man tritt auf Bänke, rollt Fäſſer herbei, fährt mit Wagen heran, legt Bretter hinüber und herüber, beſetzt einen benachbarten Hügel, und es bildet ſich in der Geſchwindigkeit ein Krater. G. 27, 59.

Krātan m. n. (ind.), Palaſt des Sultans.

Kravätte (fr. cravatte, it. cravatta, croatta, ſpan. corbata, in der 1. Hälfte des 17. Jahrh. gebildet aus dem Volksnamen Craate, Cravate, ſpan. Corvato, älternhd. Krabat, indem man von den Croaten jene Hatsbekleidung entlehnte), ſteife Halsbinde.

Krawäll m. (beſonders ſeit den Aufſtänden des J. 1830 verbreitet, in früherer Zeit nicht nachgewieſen, geht wol auf andere Formen von Charivari zurück), vorübergehender Aufruhr ohne Ausdehnung.

Krayon, ſpr. krājōn, m. n. (fr. crayon, v. craie, lt. creta = Kreide), Stift zum Zeichnen. Der Grazien jüngſte zu ſchildern, ergriff Amatie den Crayon. W. 49, 219.

Krea f. (ſpan., fr. cres), Lederleinwand. — **Kreagh**, ſpr. krieg, n. (ſchott.), „Krieg", räuberiſcher Einfall eines Hochlandhäuptlings. — **Kreaght**, ſpr. kriht, n. (iriſch), nomadenhaftes Viehtreiben von Weideplatz zu Weideplatz. — **Kreanc-e**, ſpr. kreāns', f. (fr.), Schuldforderung; **-ier**, ſpr. -jē, m. (fr.), Gläubiger. — **Kreatianismus** ſ. Generatianismus. — **Kreatin** n., ein Beſtandtheil der Muskel- od. Fleiſchflüſſigkeit. — **Krea-tiōn** f. (fr., lt. -io), Schöpfung; **-tor** m. (lt.), Schöpfer; **-tūr** f. (fr. créature, lt. -tura), Geſchöpf. Kreatur. S. 1, 83. 3, 213. 14, 55. 186 ä. Creatur. G. 1, 85. 11, 244. 12, 149. 18, 45. 161. 183 ö.; **-türlich**, der Kreatur eignend; wirklich, weſenhaft. Die Creatur iſt von Gott ausgegangen... Die Naturmyſtik bildet ihre creatürliche Unterlage. Gär. 1, 17.

Krebrität f. (lt. -tas), Häufigkeit. — **Kreche**, ſpr. krāſch, f. (fr. crèche), Krippe; Spitze eines Brückenpfeilers; Eisblack in Flüſſen; Kleinkinderbewahranſtalt.

Kred-enda Pl. n. (lt.), Glaubensartikel; **-entialis** (nlt.), zur Beglaubigung dienend; **-enz** f. (fr. -dence, it. -denza, mlt. -dentia), Beglaubigung; Trinkgeſchirr, woraus auf Glauben und Treue getrunken wird; Schenktiſch; ehrenvolle Bewillkommnung; **-enzen**, verkoſten, verkoſtend darreichen. Sie nimmt ſich zum Kredenzen Zeit... Sie credenzte, goß und verfehlte das Glas. G. 1, 105. 281. Daß ich nicht eher von ſeinen Speiſen eſſen würde, ehe er ſie mir credenzt hätte. G. 34, 379. Nie ſetz ich des Bechers Rand an meine Lippen, Daß nicht ein Schauder mich ergreift, er könnte Kredenzt ſein von der Liebe meiner Schweſter. S. 7, 32.

Kred-ibel (lt. -ibilis), glaublich, glaubwürdig; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Glaublichkeit, Glaubwürdigkeit; **-it** m. (fr. crédit, it. credito, lt. creditum = Darlehen), Treue und Glauben zu Barg; Leihvertrauen; veralg., Glaubwürdigkeit, Vertrauen, Anſehen, das Jemand genießt. Das nenn ich Kredit... Der auf dem Kredit ſeines Onkels ſteckenreitet. S. 3, 234. 339. Sie beeiferten ſich ihren Credit zu erweitern... Mehr Credit als Geld. G. 10, 68. 217. Kredit. S. 6, 48. 10. 170. 12, 209 ö. Credit. G. 4, 348. 8, 236. 11, 11. 14, 145. 171. 15, 189 ö.; **-it** (Kredit), Haben; Bezeichnung in den Handlungsbüchern für die Seite eines Kanto, auf welchem das Guthaben des Kantainhabers ſteht, im Gegenſatz zum Soll oder Debet; **-itieren** (fr. créditer, it. -tare), auf Kredit geben. Daß Sie mir ſo viel creditiren würden. G. 18, 209. Du mußt jetzt viel Geduld mit mir haben, und mir großmüthig creditiren. Sk. 3, 105; **-itiv** n. (ntt. creditivum), Beglaubigungsſchreiben. Euer Kreditiv. S. 6, 229. Ihr Schreiben ſoll mein Creditiv ſein. G. 21, 107. Die Creditive des Berufs. H. 34, 46. Ein göttliches Kreditiv. H. 37, 35; **-itor** m. (lt. creditor, fr. -teur), Gläubiger. Sie mußten ſich gefallen laſſen, von ihren Kreditoren als Sklaven erkauft zu werden... Acker, den er vorher als Taglöhner für ſeinen Kreditor bearbeitet hatte. S. 16, 123. 126. Der Fürſt will meine Creditoren contentiren. S. 6, 72; **-itum** n. (lt.), Anvertrautes; **-o** n. (lt. crēdo = ich glaube), Glaubensbekenntniß; das erſte Wort des Glaubensbekenntniſſes, dann dieſes Glaubensbekenntniß ſelbſt; der Theil der ht. Meſſe, worin es gebetet oder geſungen wird; daher auch das hier in einer muſikaliſchen Meſſe vorgetragene Muſikſtück. Jeden Gottesdienſt in Ehren zu halten, denn ſie ſind alle mehr oder weniger im Credo verfaßt. G. 23, 128. Es war zum Creda geworden, man müſſe ſich einen perſönlichen Adel erwerben. G. 48, 77; **-ulität** f. (fr. -té, lt. -tas), Leichtgläubigkeit; **-ulus** (lt.), gläubig, leichtgläubig.

Kreek, ſpr. krik, n. f. (engl.), kleine Bai, Bucht; Flüßchen und Bäche, die ſich zu einem Hauptſtrom ziehn (Nordamerika); Kanäle (Surinam); m., Name nordamerik. Indianer. — **Kreen** ſ. Kren.

Kreieren (fr. créer, lt. creare), erſchaffen, erzeugen; erwählen, ernennen. Im Haushalt ſeines Reiches aber hat er ein Papiergeld ſich creirt. Gör. 3, 702. Wie Motierens Sganavel zum Arzt wider ſeinen Willen kreirt wird. W. 42, 64.

Krein ſ. Kren. — **Kremaill-ère**, ſpr. -al'jär', f. (fr., ſpan. gramallera = Keſſelhaken, burgund. cramail, champagn. cramaille, in älteſter Form cramaila, mlt. cramaculus, cramacuta, cremacula, wahrſch. vom niederl. kram = eiſerner Haken), Zahnſtange; bei Schanzen ſägeförmige Ausſchnitte in der Bruſtwehr zum Kreuzfeuer des Kleingewehrs; **-erie** f. (fr.), Zangen-, Krakelwerk, Kerbſchanze; **-ieren**, kerben. — **Kremäſter** m. (gr.), Aufhängender; Muskel, der die Hoden nach oben zieht. — **Kremātiōn** f. (fr., lt. -io), Verbrennung, nam. von Leichen. — **Krembalon** n. (gr.), Tanzklapper.

Kreme, ſpr. krām, f. (fr. crême, it. ſpan. prov. crema f., mlt. crema n., nach Diez v. lt. cremor = Milchſaft, nach Scaliger von der Stadt Cremana in Italien), Mitchrahm, Sahne; eine damit bereitete Speiſe; das Feinſte, Beſte von etwas.

Kremortártari m. (tt. cremor tartari), Höllenstein, gereinigter Weinstein. Danke beste Frau für das Wort, es ist immer lindernder als Cremor tartari. Gs. 1, 27.

Krẽu m. (12. Jahrh. chrêne, mhd. krên, 15. bis 16. Jahrh. chreu, khren, kren, kreen, krehn, krän, krien, krin, ruff. chrjen, slavon. hrén, potn. chrzan, böhm. chřen, kréu, serb. krên, tilt. krênas, oberilal. crén), Meerrettig. — **Kreu-eau**, spr. krenõ, m. (fr., v. fr. cran, tt. creua = Einschnitt, Kerbe), Zinne, Schießscharte; **-elieren** (fr. créneler), einterben; mit oder wie mit Schießscharten versehen. — **Krenológ** m. (v. gr. krene = Quelle), der Quellen, nam. Heilquellen Kundiger. — **Kreóle** m. (fr. créole, span. criollo, v. criar, tt. creare = erzeugen), von einem Weißen mit einer Mestize erzeugter (bräunlicher) Ameritaner; große goldne Ohrringe (nach der Kaiserin Josephine).

Krev-phág (gr. -ágos), Fleischfresser; **-fót** n. (v. gr. soteos = erhaltbar), eine im Theer enthaltene ölartige, Fleisch und überh. organische Körper vor Fäulniß schützende Flüssigkeit; **-fotieren**, mit Kreosot bestreichen.

Krepe s. **Krepp.** — **Krepi** m. (fr. crépi), Rauchbewurf, Berappung. — **Krepíd-a** f. (lt., gr. krepis, G. -pidos = Pantoffel, Fundament, Basis eines Gebäudes, einer Säule), Art Pantoffel, dergleichen vornehmtich die Griechen trugen, auch die Schauspieler in der Tragödie (fabula crepidata), das tt. Sprichwort: Ne sutor ultra (supra) crepidam = Schuster, bleibe bei deinem Leisten, wird auf den griech. Mater Apeltes, einen Zeilgenossen Alexanders d. Gr., zurückgeführt; **-átus** (lt.), mit der Kr. versehen; **-olith** m., Pantoffelmuschel, eine Versteinerung.

Krepieren (il. crepare = bersten, verrecken, lt. crepare = trachend brechen), verrecken. Ich wollt halb krepiren vor Lachen... Daran krepirt ein Mensch... Und so krepir du. S. 3, 33. 153. 170. Bist doch krepirt, du Memme. G. 8, 93.

Krepin-e f. (fr. crêpine), Art Franfen mit langen Fäden; **-ette** f. (fr.), Hirnwurst in ein Lämmernetz gewickelt. — **Krepit-ation** f. (fr., nlt. -io), Krepitieren; **-ieren** (fr.-ter, tt.-tare), knisternd, knirschend, knackend, prasselnd tönen; **-us** m. (lt.), krepilierender Ton. — **Krepon**, spr. krepõn, m. (fr.), weiches, geschmeidiges Wollen- oder Seidenzeug von krausem kreppartigem Ansehn. — **Krépost** f. (russ.), Fort, befestigtes Lager; **-noi**, leibeigen. — **Krepp** m. n. (fr. crêpe, altfr. crespe, holl. kresp, krip, schott. crisp, crispe, it. crespo, v. tt. crispus = traus), Krausflor. Mit Flören, Creppen, Franzen. G. 17, 232.

Krepúndia f. (lt.), Kinderklapper, Spielsache als Angehänge. — **Krepuskulär** (fr. crépusculaire, v. tt. crepusculum = Dämmerung), der Dämmerung angehörig, sie betr. Crepuseutarphänomen. Hu. 1, 125; **-ia** Pt. u., Dämmerungssalter.

Kresc-éndo, spr. kresch. (it. Adv.), zunehmend an Stärke des Tons; **-ént** (lt. -ens, G. -entis), wachsend, zunehmend; (engl., spr. kressent) m., Halbmond; **-éntia** f. (lt. crescentia), eine Pflanze. Zarte Blumen entwickeln sich aus der dichten und rauhen Rinde der Crefeentien und der Gustavia. Hu. 2, 91; **-enz** f. (il. crescenza, lt. -centia), Wachsthum, Ertrag, bes. aus Weinbergen.

Krespine s. **Krispine.** — **Kréta** f. (lt.), Kreide. — **Krete**, spr. krät, f. (fr. crête, altfr. creste, it. cresta, lt. crista), Hahnenkamm; Berglamm; Kamm oder Krone der Brustwehr.

Krethi-Plethi n. (hebr., zur Bezeichnung der Leibwache Davids 2. Sam. 8, 18. 20, 23), allerlei Volk. Die Crelhi und Plethi des David. L. 9, 205.

Kretikus m., der Versfuß – ⏑ –, z. B. Meeresflut, wandelbar.

Kretín m. (fr. crétin, v. chrétien = Christ? weil die Kretinen eig. nicht sündigen können?), ein Stumpf- und Blödsinniger mit mißgestaltem Körper, wie sie sich nam. in tiefen, dumpfen Gebirgsthälern finden; **-ismus** m. (fr. crétinisme), Zustand der Kretinen. Der Cretinism. Gör. 3, 288. 5, 224.

Kretion f. (tt. -tio), ausdrückl. Erbschaftsantritt. — **Kreton**, spr. -tõñ, m. (fr.), Fett-, Talggriebe, bes. für Jagdhunde. — **Kretonne**, spr. -tonn', f. (fr.), starkes, leinwandartiges Zeug. — **Krétsch-am** m. (slaw.), Schenke; Krug; **-mar, -mer** m., Schenkwirt.

Kreuz n. (mhd. kriuze, kriuce, ahd. chriuze, chrûci, crûci, altf. crûci, mnt. mnd. crûce, crûse, nnd. krüze, krüz, nnt. kruis, ostfries. krüs, altfries. kriose, altn. kross, schwed. kors, krys, dän. kors, kryds, engl. cross, attengl. croice, croyz, fr. croix, alle aus lt. crux, G. -crucis), Balken mit Querholz als Marter- und Todespfahl für Verbrecher; dann überh. eine solche Figur; (bildl.) bitteres Leid, beschwerendes Übel; sva. Kreuzzeichen d. h. das Zeichen, welches in der Form des Kreuzes und zum Gedächtniß des Kreuzopfers Christi, oder zum Segen mit der rechten Hand gemacht wird.

Krev-asse, spr. krewäss', f. (fr., v. crever = bersten, s. trepieren), Spalt, nam. im Gebirge; **-é** m. (fr.), „Krepierter", Aas; **-ée** f. (fr.), Art Schnürleib; **-koeur**, spr. kräw'kör, m. n. (fr.), Herzleid. — **Krevélle** f. (fr.), kleines Stückchen Elfenbein. — **Krevétte** f. (fr.), Art Krebschen.

Kri m. (fr., s. Kriaillerie), Schrei, Geschrei; **-aillerie** f. (fr. criaillerie, v. crier = schreien, it. gridare, span. port. gritar, v. lt. quiritare), wiederholtes Geschrei, Gezänte. Die Criaillerien einzelner mißvergnügter Mitglieder. W. 41, 122; **-ant** (fr.), schreiend, himmelschreiend. — **Krib** m. (engl.), die im Kribbage (spr. kribädsch), Art Kartenspiel, von den Spielern weggelegten Karten. — **Kribonnétte** f. (fr.), Kalbfleischschnitte.

Kribr-ation f. (fr., ntt. -io), Sieben, Durchsieben; **-ös** (ntl. -osus), siebartig, durchlöchert; **-um** n. (lt.), Sieb. — **Kricket** n. (engl.), Schlagballspiel.

Krid-a f. (mlt.), Konkurs (Schuldenwesen); **-ar** m. (mlt. -arius), Gemeinschuldner. — **Krikoïdisch** (gr. krikoeidês, v. krikos = Kreis), ring-, kreisförmig. — **Krimatologie** f. (v. gr. krima = Urtheil), die Lehre von den Urtheilen als Theil der Logik. — **Krim-en** n. (lt. G. criminis, fr. crime), Verbrechen; **-inát, -inell** (lt. -alis, fr. -el), peinlich, d. i. Leben und Tod angehend. Kriminat-gericht. S. 3, 290; **-prozeß.** S. 4, 97; **-räthe.** S. 13, 256. Criminatgericht. G. 24, 336; **-proceß.** G. 23, 19; **-richter.** G. 34, 308; **-sache.** G. 14, 300 u. v. a. — Daß wir bei aller Bitterkeit uns vor criminellen Inculpationen hüten. Gb. 2, 37. Daß wir nichts Criminelles berühren. Gb. 2, 41; **-inalíst** m. (fr. -liste), Kenner, Lehrer des Kriminalrechts; **-inalität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Eigenschaft, wonach etwas triminal ist; **-inäliter** (lt. Adv.), zu kriminal; **-inatión** f. (fr., tt. -io), Beschuldigung, Anklage; **-inátor** m. (lt.), Beschuldiger, Ankläger; **-inell** s. **-inal**; **-inieren** (lt. -nare), eines Verbrechens beschuldigen, anklagen.

Krinälis f. (lt.), Haarnadel. — **Krinoïd-eon** n., **-ee** m. (gr. krinoeides = lilienartig), Haarstern, eine

Ordnung der Strahlthiere. Welche den Crinoiden nahe ſtehen. Hu. 1, 286. — **Krinoline** f. (fr. crinoline, v. crin, lt. crinis = Haar), aus Roßhaaren gefertigtes Zeug; Unterrock für Frauen, urſpr. aus ſolchem Zeug; dann Bügel- oder Reifrock, wodurch die Kleider bauſchig vom Leibe abſtehn. — **Krinomenon** n. (gr.), Unterſcheidungs-, Kennzeichen. — **Krin-ös** (nlt.-osus), haarig; **-ösität** f. (nlt.-tas), Haarigkeit; **-um** n. (lt., gr. -on), Hakenlilie.

Krique, ſpr. krik, f. (fr., engl. creek), kleine Bucht; Graben zur Koupierung des Terrains vor Feſtungen.

Kris, Kriß m. (malaiiſch), Dolch. — **Kriſchna** m. (ind.), Inkarnation Wiſchnu's und dieſer ſelbſt. — **Kriſ-e, -is** (fr. crise, lt. crisis, gr. krisis), Entſcheidungspunkt in einer Sache, beſ. in einer Krankheit. Sobald etwas Ideelles in die Wirklichkeit eintritt, ſo entſteht, wenn man völlig abgeſchloſſen zu haben glaubt, eine Kriſe. G. 48, 63. Alle Übergänge ſind Kriſen, und iſt eine Kriſe nicht Krankheit? G. 20, 142. Nehmen Sie zu der glücklichen Beendigung dieſer großen Kriſe meinen Glückwunſch an... Meine Frau iſt auch in einer Kriſis. Sb. 2, 228. 5, 128.

Kriſp-ation f. (fr., nlt. -io), Kriſpierung; **-atur** f. (nlt. -ura), krauſes Zuckergebäck; **-ieren** (lt. -pare), krauſen, kräuſeln; **-in** m. (fr. Crispin), Bezeichnung der luſtigen Perſon in der franzöſiſchen Komödie. Selbſt Scapin und Criſpin verſchwinden nach und nach. G. 26, 195; **-ine** f. (fr.), leichtes Frauenzimmermäntelchen. — **Kriſt-a** f. (lt.), Hahnenkamm; Helmbuſch; **-acit** m., Art verſteinerter Muſchel.

Kriter-ion, -inm n. (gr. kriterion, lt. criterium), unterſcheidendes Kennzeichen, Merkmal. Ein Kriterion des beweglichen Lebens. G. 52, 297. (S. Verfatilität.) Dinge ſollen das Criterium der Wahrheit in ſich ſelber tragen. Sb. 1, 57. Das Criterium, warum man einen ſolchen Menſchen nicht einſperrt, möchte ſchwer anzugeben ſein. Gb. 4, 224. Er geſteht ſelbſt die Beweglichkeit der Criterien ein. G. 54, 145. Darüber wagte man keine feſten Kriterien anzugeben. G. 30, 244. Ich habe mich ſeit einigen Tagen dieſer Kriterien beim Leſen der Ilias bedient. Gb. 3, 380.

Krith-e f. (gr.), Gerſte; Gerſtenkorn im Auge; **-iaſis** f. (gr.), Überfreſſen der Pferde (zunächſt an Gerſte); **-omantie** f. (gr. -eia), das Wahrſagen aus der Gerſte, nam. aus der, womit die Opferthiere beſtreut wurden.

Kriticismus m., die philoſophiſche Methode, die mit Unterſuchung des Erkenntnißvermögens beginnt; kritiſche Richtung in der Literatur. Durch die Ausdrücke Romantirismus und Kritirismus werden zwei unverſöhnliche Seeten bezeichnet. G. 38, 243. Die Argumente des Kritieism anzugreifen. Sb. 4, 87.

Kritik f. (gr. kritikē), Beurtheilung; Beurtheilungskraft; Beurtheilungskunſt. Ich laſſe mich nicht irre ſchrein, Nicht durch Kritik (⏑–) und Zweifel. G. 12, 229. Mit großer Luſt und großem Glück Hält ihr Serail hier Frau Kritik (⏑–). G. 13, 48. Kant hat uns aufmerkſam gemacht, daß es eine Kritik der Vernunft gebe... Eine Kritik der Sinne. G. 22, 222. Kritik (–⏑). Blumauer, Sämmtl. Werke. 1830. 1, 74.

Kritikäſter m., Krittler. Daß der Kritiker, wie er auf der Überſchrift dieſer kleinen allegoriſchen Erzählung betitelt iſt, im Gedicht ſelbſt zum Kritikaſter wird, muß uns nicht irre machen. W. 48, 31.

Kritiker, Kritikus m. (lt. criticus, gr. kritikós), Kunſtrichter. Nur Werke des Geſchmacks, Dichter und Kritiker wurden als bekannte Freunde unter die Erwählten geſtellt. G. 18, 48. Sie nennen ihn den Kritieus. G. 14, 82. Daß ein ſcharfer Critieus kommt. G. 21, 46.

Kritiſch, entſcheidend; bedenklich; kunſtrichterlich. Zu der kritiſchen Zeit, da ich für die Tage meines Mannes beſorgt ſein mußte. G. 19, 104. Wenn ich nicht irre, ſo behauptet der kritiſche Idealismus ſo etwas von aller Empirie. G. 43, 239. Ich wohnte ſo mancher Vorſtellung in kritiſch dirigirendem Sinne bei. G. 46, 266.

Kritiſieren, beurtheilen. Wer uns im ſtrengſten kritiſirt? Ein Dilettant, der ſich reſignirt. G. 2, 158. Daß man unternimmt, auch alles übrige, was er geleiſtet, zu kritiſiren. G. 54, 168. Ein Vermögen der menſchlichen Natur kritiſirt man nicht. H. 14, 1.

Krizot, ſpr. krisō, m. (fr.), Art Tomback. — **Krobylos** m. (gr.), Knoten, in den die alten Attiker ihre Haare ſchlangen. — **Kroccia**, ſpr. króttscha, f. (it.), rothe Kardinalskleidung. — **Kroce**, ſpr. krōtsche, f. (it.), Kreuz. — **Kroch-et**, ſpr. kroschē, m. (fr. crochet, crochu, v. fr. prov. croc = Haken, altn. krōkr, engl. crook, nnl. krooke, kymr. crōg), Haken; Hakenförmiges; Pl. **-ets**, Seiten- od. Schläfelocken; **-eteur**, ſpr. -'tör, m. (fr.), Neſſ- od. Laſtträger; **-etieren** (fr. -ter), Schlöſſer mit einem Haken od. Dietrich aufmachen; **-ieren** (fr. -cher), hakenförmig krümmen; häkeln. — **Krociat-a**, ſpr. krotschäta, f. (it.), Kreuzzug; **-o** m. (it.), Theilnehmer daran.

Krokidismus m. (gr. krokidismós, krokyd., v. krokys, G.-kydos = Flocke), Flockenleſen der Fieberkranken und Wahnſinnigen. — **Krorione**, ſpr. krotschōne, m. (it.), Kronenthaler. — **Kroiſ-ade**, ſpr. kroasād', f. (fr., v. croix, croisse = Kreuz), Kreuzzug; **-é** n. (fr.), Köperzeug; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Kreuzer (Schiff); Kreuzfahrer; **-ieren** (fr. -ser), in der See kreuzen; köpern; ins Kreuzfeuer nehmen. — **Kroiſſant**, ſpr. kroasāñ, m. (fr.), Sichel des zunehmenden Mondes; dieſer Form Ähnliches. — **Kroc**, ſpr. krō, m. (fr., ſ. Krochet), Haken. — **Króck** ſ. Grog.

Krokod-íl, -íll n. m. (lt. crocodilus, gr. krokodeilos m.), größte Eidechſenart. Der Krokodil iſt in der Leiter der Naturweſen was er ſein ſoll... Wie käme der Krokodil dazu. W. 37, 141. 271. Croeodil. H. 27, 271. Croeodile. H. 38, 274. Der Crokodill, dem Krokodill. H. 33, 96. 127. Der Krokodill. H. 4, 249. 15, 75. Das Krokodill. H. 12, 73.

Krok-omágma n. (gr.), Krokusſalbe; **-os, -us** m. f. (lt. crocus, gr. krokos), Blume, deren Narben den Safran liefern. Die Croeus, Leberblümchen und das Grün der Stachelbeeren machen recht freundliche Geſichter. Gſ. 1, 185. Er ruht auf Krokos... Märzenglöckchen und Croeus. Gz. 1, 152. 3, 76. — **Krok-ótta, -uta** (lt.), gefleckte Hyäne. — **Kroky-dolith** m., Blaueiſenſtein; **-legmos** m. (gr.), Federleſerei; Kleinmeiſterei, kleinliche Tadelſucht; Schmeichelei. — **Krom-yománt** m. (v. gr. kromyon = Zwiebel), Wahrſager aus Zwiebeln; **-oyregmie** f., Rülpſen, Aufſtoßen (beſ. nach Genuß von Zwiebeln und Eſſig).

Krône f. (mhd. krône, corône, ahd. corôna, aus lt. corōna, gr. korōnē = urſpr. einförmig Gebogenes), Kranz ums Haupt; Schmuck als Zeichen des Herrſchers; Baumgipfel mit ſeinen umgebenden Äſten.

Digitized by Google

Kronion m. (gr.), Sohn des Kronos, d. i. Zeus. Des Olympus Harmonien empfongen den Verklärten in Kronions Saal. S. 2, 134.

Krop n. (engl.), Ernte, beſ. Tabakserne in Nordamerika; Pl., große Tabaksfäſſer.

Kroqu-ant, ſpr. krokáñ, m. (fr.), Lump, Schuft; bez. der aufrühreriſchen Bauern unter Heinrich IV. und Ludwig XIII.; **-ante** f. (fr.), Krachtorte, Art Gebackenes, das unter den Zähnen kracht; **-et**, ſp. krokē, m. (fr.), dünner, harter Pfefferkuchen; gebackener Fleiſchkloß; ein beſ. in England beliebtes Spiel; **-ette** f., Art Gebäck innen mit Schlagſahne; Gericht aus ragoutähnlichen Ingredienzien, in Form von Würſtchen gebacken; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Schmauſer, Näſcher; Mauſer; **-ieren** (fr. -quer), krachen, nam. unter den Zähnen des Eſſenden; knabbern, verſchmauſen; eine Skizze, einen Entwurf von etwas machen, zeichnen. Er würde mit der Palette vor die Leinwand treten und ſpielend meine Widerlegung dahin croquiren... Einige allzu kühn croquirte Pinſelſtriche zu lindern. L. 5, 346. 7, 114; **-is**, ſpr. -kí, m. (fr.), kroquierte Skizze; **-iſt** m., Skizziſt.

Kröre m. (ind.), eine Münze. — **Kroß, Krofs** n. (engl.), Kreuz. — **Kroſſ-e**, ſpr. kross, f. (fr.), Biſchofsſtab; Gewehrkolben; **-readings**, ſpr. ridings, Pl. (engl.), Kreuz- und Querleſungen, indem man z. B. in Zeitungen aus einer Spalte in die andere hinüberlieſt, zumal in Bezug auf ſo ſich ergebenden komiſchen Inhalt.

Krotal-aria f. (nlt.), Pſl. Klapperſchote; **-iſt**, Kaſtagnettentänzer; **-on, -um** n. (gr., lt.), Klapper; Kaſtagnette. Anſtatt des Crotalum. L. 5, 307; **-os** m. (gr.), Krotalon; Klapperſchlange. — **Kroton** m. (gr.), Pflanzenſippſchaft Krebsblume.

Kroup, ſpr. krüp, m. (fr.), häutige Bräune, Kehlkopf- und Luftröhrenentzündung; **-ade** f. (fr.), höhere Kourbette; **-e** f. (fr., altfr. crepon, v. deutſchen Krippe = Knochengerüſt), Kreuz des Pferdes; **-ier**, ſpr. krupjē, m. (fr.), Helfer des Bankhalters bei Haſardſpielen.

Krouſade ſ. Kruzado. — **Krouſtade**, ſpr. krustád', f. (fr.), den Kroquettes ähnl. Gericht mit Ragoutfüllung. — **Krout-e**, ſpr. krüt, f. (fr. croûte, lt. crusta), Kruſte; bez. alter, verräucherter, dann auch ſchlechter Gemälde; **-on** m. (fr.), in Butter gebockene Semmelſpeiſen zum Garnieren von Speiſen. — **Krow**, ſpr. krō, f. (engl.), Krähe. — **Krown**, ſpr. kraun, f. (engl.), Krone; auch als Münze. — **Kroyábel** (fr.), glaublich.

Kru, ſpr. krü, m. n. (fr.), Wachsthum, Gewächs. — **Krue-iáta** ſ. Krociata; **-iation** f. (ntl. -io), Kreuzigung; **-iféra** f. (lt.), Kreuzblume; **-ifix** ſ. Kruzifix; **-iger** m. (nlt.), Kreuzträger, Name geiſtl. Genoſſenſchaften; **-it** m., Kreuzſtein.

Krud (lt. crudus, it. crudo), roh, grob. Sie ſprachen dies durch allzu krude Gleichniſſe aus... Er bedient ſich der krudeſten ſinnlichen Gleichniſſe. G. 53, 22. 200. Auf eine ſo erude Weiſe. G. 59, 143. Bei einem eruden Realismus. G. 25, 303. — **Krudel** (lt. crudelis, it. -le), grauſam. Das Volk will auf eine crudele Weiſe gerührt ſein. G. 27, 125; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Unverdaulichkeit, Unverdauliches. Die Kruditäten einer gefräßigen Polyhiſtorie. W. 49, 78.

Kruel, ſpr. krüél, (fr.), krudel. — **Kruentatiön** f. (fr., lt. -io), Blutigmachung, Blutigkeit. — **Krúor** m. (lt.), geronnenes Blut; Blutroth, Farbeſtoff. — **Kruppe** ſ. Kroupe. — **Krurál** (lt. -alis), die Schenkel betreffend. — **Kruſade** ſ. Kruzado. — **Krúſchka** f. (ruſſ.), „Krug" als Flüſſigkeitsmaß. — **Krúſt-a** f. (it.), Kleie, nam. auch academia délla crusca, eine gelehrte Geſellſchaft, 1582 gegründet, für Reinheit und Sichtung der ital. Sprache; **-ánt** m., Anhänger derſelben.

Krúſt-a f. (ahd. krustá, altniederd. croste, a. lt. crusta), Kruſte; harte trockene Rinde worüber; **-acéum** n., **-acee** f., Kruſtenthier. Cruſtaceen. Hu. 1, 286. 330; **-aceológ** m., Kenner der K.; **-acit** m., Verſteinerung von K.; **-ation** f. (nlt. -io), Kruſtierung; **-ieren** (lt. -tare), mit einer Kruſte bedecken; **-odérmen** Pl., Fiſche mit kruſtiger Haut; **-ös** (lt. -osus), kruſtig.

Kruz f. (lt. G. crúcis), Kreuz (ſ. d.). — **Kruz-áda** m. (ſpan. port.), Name von Münzen mit einem Kreuz; **-iáte** m., ſ. Krociato. Unter dem vereinigten Heere der Kruziaten. W. 47, 48; **-ifix** n. (fr. crucifix, mlt. -fixum), das Bild Chriſti am Kreuze. Ich will ihn am Krucifix erwürgen... Reiß ihn vom Kruzifix. S. 3, 65. 187. Er machte auch Crucifixe... Mit großer Verehrung gegen ein Cruzifix. G. 34, 72. 174.

Krym-ódiſch (gr. -ódēs, v. krymos = Eiskälte, Froſt), eiskalt; **-odynie** f., kalter Gliederfluß; **-olith** m., Foſſil von eisähnl. Ausſehn; **-ophór** m., Kälteerzeuger, Vorrichtung zum Gefrieren des Waſſers; **-ósis** f., Erkältungskrankheit. — **Kryphthetmintheu** Pl., infuſoriſche Eingeweidewürmer. — **Krýpſis** f. (gr.), das Verborgne.

Krýpta f. (lt. crypta, gr. krýptē), unterirdiſches Gewölbe, Gruft. Ein anderes Weib wurde in der inneren Crypta beſchworen. Gör. 4, 388.

Kryptia f. (gr. krypteia), bei den Lacedämoniern eine Übung der Jünglinge im Stehlen und Überliſten der Heloten, heimliche Helotenjagd. Dieſe Anſtalt nannte man die Cryptia oder den Hinterhalt. S. 16, 105.

Krypto-, gr. kryptos = verſteckt, verborgen, geheim, heimlich, ſteht als erſtes Wort in Zſſ., beſ. mit Rückſicht auf Religion und Staat.

Krypto-bránchus m., Art Salamander mit verſteckten Kiemen; **-gám** n. (v. gr. gamein = heirathen), Pflanze ohne wahrnehmbare Geſchlechtsorgane, Gegenſatz zu Phanerogam. Das herrlichſte Kryptogam. G. 58, 173. Er (Gärtner) entdeckte viele Phänogamen und mehr als zweihundert Kryptogamen. G. 43, 382. Indem ſie (die Monocotyledonen) ſowohl vorwärts, zu den entwickelteren Phonerogamen, als rückwärts, zu den geheimen Kryptogamen hindeuten. G. 58, 152. Den niedrigen Kryptogamen. Hu. 1, 296; **-gamie** f., Lehre und Lehrbuch von den Kryptogamen; **-gámiſch**. In der Phanerogamie iſt noch ſo viel Kryptogamiſches, daß Jahrhunderte es nicht entziffern werden. G. 49, 66. Farnartige kryptogamiſche Gewächſe. Hu. 1, 293; **-genen** Pl., Samenthierchen; **-graph** m., der in geheimer Schrift (Chiffern) ſchreibt; **-mer**, mit bloßem Auge nicht erkennbare Beſtandtheile habend; **-uhm**, geheimnamig; **-pórtikus** m., geheimer oder unterirdiſcher Eingang; **-rchis, -rchit** m., Jemand, deſſen Hoden unter dem Bauchring (verſteckt) liegen.

Kryſtáll m. (ahd. die christalla, mhd. die, der krystatte, Leſſing, Weiße haben das Kryſtall, fr. crystal, lt. crystallus, gr. krýstallos), Bergglas; glasartige Maſſe; Eis. Gefällig ſtrahlte der Kryſtall der Wogen die hüpfende Geſtalt zurück. S. 1, 173. Der Kryſtall in den Tiefen der Berge. S. 5, 360. Kannſt du den Cryſtall mir nennen. S. 2, 140. 9, 200. Klar wie ein Cryſtall. G. 20, 41. Naturwerkſtatt mächtiger Kryſtalle. G. 22, 127. Die fließenden Kryſtallen

(: ſchallen) Der Quellen rieſeln wieder rein am friſchen Moos herab. W. 23, 301. Daß in kleineren Gläſern die Kryſtällchen häufiger und kleiner als Hirſenkörner entſtehen. G. 51, 70.

Kryſtáll-en, -iſch, -iniſch (lt. crystallinus, gr. krystállinos), von, wie Kryſtall. Ich baule manch kryſtallen Schloß. G. 1, 13. Kryſtallne Schale. G. 12, 43. Wer aus des Meers kryſtallner Woge dir winkt. S. 2, 11. Kryſtalliſche Doppelgeſtall... Eine kryſtalliſche Bildung. G. 51, 13. 24. Sie (Schwefelkieſe) waren deutlich kryſtalliniſch abgeſchloſſen. G. 30, 80. Die kryſtalliniſchen Edelſteine. G. 50, 143. Eine kryſtalkiniſche Form... Kryſtalliniſch gebildet. G. 51, 70. 188.

Kryſtall-in n., in der Kryſtalllinſe des Auges enthaltener Stoff; **-iſation** f. (fr. crystallisation), Kryſtalliſierung. Sie deulen auf eine Kryſtalliſation... Wir verlaſſen nunmehr dieſe Kryſtalliſationen. G. 51, 9. 13; **-iſieren** (fr. crystalliser), in Kryſtall verwandeln. Das laſſen wir kryſtalliſiren. G. 41, 105. Der Kallſpath nimmt überhand, ſo daß er zuletzt ſchichtweiſe, theils dicht, theils kryſtalliſirt vorkommt. G. 51, 16; **-it** m., natürlicher Steinabdruck von Kryſtallen.

Kryſtallo-genie f., Kryſtallbildung; **-gráph** m., Kryſtallbeſchreiber. Der Kryſtallograph macht ſich darin zum Herrn. G. 50, 177. Mit Hon Soret, einem vollendelen Kryſtallographen. Gr. 302; **-graphie** f., Lehre, Lehrbuch von den Kryſtallen. Die Kryſtallographie, als Wiſſenſchaft betrachtet, gibt zu ganz eignen Anſichlen Anlaß. G. 23, 268. 50, 143; **-id** n., kryſtallähnlicher, kryſtalliniſcher Stoff; **-idiſch**, kryſtallähnlich; **-karamen** Pl., glaſierte Thongefäße; **-kogie** f., Kryſtallkunde; **-mánt** m., Kryſtallſeher; **-metrie** f., Meſſung der Kryſtalle, nam. der Kryſtallwinkel; **-nomie** f., Lehre von den der Kryſtalliſation zu Grund liegenden Geſetze; **-technie** f., Verglaſungskunſt; **-tomie** f., Kryſtallſpaltung.

Kſchalrija, Kſchatriyas, Kſatriya m. (ind.), einer aus der Kriegerkaſte. — **Ktéma** n. (gr.), Beſitzthum. — **Ktenobránchien** Pl., Kammliemenſchnecken.

Kuadr-a, -illa f. Quadr. — **Kuandu** f. Koendu. — **Knarter** f. Quart. — **Knáti** f. Koati.

Kubat-iön f. (fr., nlt. -io), Kubierung; **-ur** f. (fr. -are, nlt. -nra), Kubierung. — **Kúbba** f. (ar., f. Alkov), Gewölbe, nam. auch Grabgewölbe. — **Kúbbe** f. (ar.), Art Boulollen aus Hammelfleiſch, auch Kubébe; Kubba. — **Kubébe** f. (it. cubebe, m., ſpan. port. prov. cubeba, fr. cubèbe, ar. kubába, kabábat), pfefferähnliche indiſche Gewürzfrucht; Arl großer Roſinen, Cibebe. — **Kubah** f. Kubba. — **Kuben** f. Kubus. — **Kub-árta** f. (port.), Decke; Schiffsdeck; Fahrzeug mit Deck; **-ierta** f. (ſpan.), Kuberla; **-icit** m. (nlt.), Würfelzeolith; **-ieren** (fr. cuber), zum Kubus erheben; den kubiſchen Inhalt berechnen, z. B. einen Kegel. Lſ. 11, 28. Seine (Lichtenbergs) herrlichen komiſchen Kräfte, welche ſchon allein ihn zu einem kubirten Pope verklären. J. Paul, Äſthetik 1, 194; **-iform**, würfelförmig; **-il-**, in Zſſ. iſt fr. cubique, lt. cubicus, gr. kybikos = kubusähnlich, kubiſch; **-ikulárius** m. (lt., v. cubiculum = Schlafzimmer), Hausſklave als Art Kammerdiener; **-iſch**, in der Form eines Kubus. Dieſe dritte Einigung, ſenkrechl auf die beiden vorigen geſtellt, wird alſo die cubiſch maſſenhafte Durchdringung der drei Slrömungen vollenden. Gör. 1, 148. Die kubiſche Form eines Salzes. B. 2, 237. Cubiſche Körper. G. 51, 59.

Kubit, ſpr. kjub, m. n. (engl.), Ellenmaß; **-al** (lt. -alis), zum Kubitus gehörig, ellengroß; **-us** m. (lt.), Ellbogen; Elle. — **Kubkak** f. Kabkak. — **Kubo** m., welll. Herrſcher in Japan. — **Kubo-idiſch, -ideiſch**, würfelähnlich, würfelförmig; **-oktaeder** m., Würfelachtflach. — **Kubras** Pl., Ablömmlinge von Mulatten und Negern in Südamerika.

Kubus m. (fr. cube, lt. aubus, gr. kybos), Würfel; Produkt aus einer zweimal mit ſich ſelbſt multiplicierten Zahl. Man ſetze einen gläſernen Cubus auf irgend eine Fläche. G. 52, 92. Man hätle ihn mit einem mäßigen Cubus bedecken lönnen. G. 45, 233. Tartuffe, der ſich zu Richelieu verhält wie die Wurzel zum Cubus. G. 46, 159. Cubus... Kubus G. 60, 9. 112.

Küche f. (mhd. küche, küchen, ahd. chuhhina, volksmäßig lt. coquina ſtall culina, Adj. coquinus = zum Kochen gehörig), Theil des Hauſes, worin gekocht wird.

Kuchillo, ſpr. kudſchil'jo, m. n. (ſpan.), ſpitzes Meſſer; (Braſilien) kleiner Berg. — **Kucsma** f. Kutsma. — **Kúdda** m., Art kleiner Melonen. — **Kudu** m., Art Antilope (ar. Tendal). — **Kúdujch** m., bei den Kirgiſen und Turkomanen ein Beſeſſener, f. Divan.

Kuérda f. (ſpan.), Strick als Längenmaß. — **Kueſtion** f. Queſtion. — **Kueva** f. (ſpan.), Höhle.

Kufe f. (mhd. kuofe = Faß, Badewanne, ahd. chuofa, chuopha = Faß, a. lt. cupa = Faß, Tonne), oben offenes tieferes Taubengefäß. — **Kuff, Kof** f. (holl.), Art Schiff. — **Kuffia** f. Kofia. — **Kúfi** n. (ngr.), „das taube Thier," eine Giftſchlange. — **Kuftan** f. Kaftan.

Kugnatella, ſpr. kunj., f. (it.), röm. Ölmaß. — **Kugnár, Kougnár** m., der amerik. Löwe (Puma). — **Kuh-i** m. (ind.), Berg, Gebirg; **-iſtan** n., Gebirgsland; **-iſtáni** m., Gebirgsbewohner.

Kuiraß f. Küraß. — **Kuiſſe**, ſpr. kwiss', f. (fr. cuisse, prov. cueissa, it. coscia, mlt. cossa, port. coxa = Oberſchenkel, v. lt. coxa = Hüfte), Schentel. — **Kuj-e** f., Gefäß, beſtehend aus der halben Fruchthülle des Flaſchenbaums, Kujete; **-ou, Koujon** m. (fr. coion, it. coglione = Memme, Schuft, urſpr. aber, wie mundartlich it. ſpan. cojon, prov. fr. coillon, it. coglione, lt. colens = Hode), Schurke. Wo hat der Teufel den Cujon? G. 13, 70; **-nade** f. (fr.), Schimpfwort; **-nerie** f. (fr.), Niederträchtigkeit, Schurkerei; **-ieren**, fortgeſetzt empfindlich plagen. Wenn euch das Leben recht cujonirt. G. 2, 250. Denn ſonſt mich ſo zu kujoniren! G. 7, 45.

Kukkagna, ſpr. -kanja, f. Kokagne. — **Kukchiáro**, ſpr. kucki-, m. (it.), Kelle als Maß. — **Kukujo** m. (ſpan.), Leuchtkäfer. — **Kukull-áris** m. (nlt.), Nackenmuskel; **-io, -us** m. (lt.), Kapuze, Kutte. — **Kúkulus** m. (lt.), Guckuk, Kuckuk.

Kukúmer, Kummer f. (ſchon 1429 encamer, lt. cucumis, G. -méris), Gurke. — **Kukurbit-a** f. (lt.), Kürbiß (ſ. d.); übertr. Flaſche, Schröpfkopf; **-ácea, -acee** f., kürbißartige Pflanze; **-ation** f. (lt. -io), Schröpfung. — **Kukur-us, -uß, -uz** m., Mais. — **Kukuſſu** f. Kuskus. — **Ku-Klux-Klan** m., ein fanatiſcher Geheimbund in Amerika.

Kúl, ſpr. kú (fr. cul, f. Kidebarri). Hat eine Andre allzu ſchmale Hüften, Wer ſültert ſie mit einem Kül. W. Atliſch. Muſ. 1797 f. 3, 3. 156.

Kul m. (türk.), Sklave. — **Kula** f. (ſerb.), burgartiger Thurm als befeſtigter Wohnſitz; Kubah. — **Kulagus** m. (türk.), Führer, Wegweiſer. — **Kulah** f. (perſ.), hohe Pelz- od. Filzmütze. — **Kulack** n., ein Gericht auf Java. — **Kulál** n. (ägypt.), Alkaraza. —

Kulan m. (tartar.), wilder Esel. — **Kulasse**, spr. kúlass', f. (fr. culasse, s. Kül), Bodenstück eines Geschützes; Schwanzschraube eines Gewehrs; der untere Theil eines geschnittenen Steines.

Kulbúk u. m. (türk.), Kopfbedeckung der Rajahs. — **Kulbut-e**, spr. kúlbüt', f. (fr.), Purzelbaum, Umsturz; **-ieren** (fr. -ter, aus cul und buter = treffen), purzelnd (auf den Hintern) fallen; purzeln machen, in wilde Flucht jagen. — **Kúleita** f. (lt.), Polster, Kissen.

Kuldees, spr. köldis, Pl. (engl., lt. cultóres Dei), Verehrer Gottes, Namen älterer britan. Sekten und Mönche. — **Kulebák** m. (russ.), Art Pastete mit Fisch, ähnlich den Piroggen. — **Kulébra** f. (span., lt. colúber), Schlange. — **Kulénka** f., Pfl. Ackerspark, Klavisch. — **Kullēus** m. (lt.), Schlauch, auch altröm. Weinmaß; häutiger Sack im Körper. — **Kúl-ex** m. (lt. G. -licis), Stechmücke; **-icīden** Pl., mückenartige Thiere.

Kuli m. (ind.), Lastträger, Arbeiter, Knecht. — **Kulia** f. (bosnisch), Art Mehlsuppe. — **Kulidsche** m. (pers.), Art Überwurf. — **Kulik** m. (potn.), Faschingslust, wobei die Theilnehmer schwärmend, in beständig wachsender Zahl von Gut zu Gut ziehen, überall die Vorräthe aufzehrend. So lassen Sie es uns auf potnische Art halten! Kommen Sie nun und zehren mich auch auf, und so gehet es dann weiter in die Runde herum. G. 17, 257.

Kulinārisch (lt. culinarius), auf Küche und Kochkunst bezüglich. Dieses culinarische Abenteuer. G. 29, 134. Sogleich kam Dein freundlicher Brief mit culinarischer Sendung an. Gz. 2, 3. — **Kulisse** s. **Koulisse**.

Kulitsch m. n. (russ.), Osterbrot. — **Kúllade** n. (türk.), Halsband, Halsstrick. — **Kulleh** m. (pers.), Überdecke; (Algier) Krug als Ölmaß. — **Kullieren** (fr. cueillir, a. tt. colligĕre), bei Strumpfwirkern den Kullierschemel treten. — **Kullorah** n., eine Varietät des Zuckerrohrs (Kadjoolee).

Kulm m. (it. colmo, churwelsch culm, lt. culmen), Berggipfel. Wenn jene Eisesthürme von ihren hohen Kulmen niedersteigen. S. 8, 269.

Kulmin-atiōn f. (fr., nlt. -io), der höchste Punkt, den etwas sich Bewegendes erreicht, nam. ein Gestirn zwischen Auf- und Untergang. Bei Culmination der Sonne. G. 55, 15. Culmination der Farben. G. 52, 200; **-ieren** (fr. culminer, lt. -nare), in seiner Kulmination sein. Die Sonne culminirte. G. 24, 11. Echt ästhetisch-didaktisch könnte man sein, wenn man mit seinen Schütern an allem Empfindungswerthen vorüberginge, oder es ihnen zubrächte im Moment, wo es eutminirt und sie höchst empfänglich sind. G. 49, 86.

Kulm-it m., versteinerter Halm; **-us** m. (lt.), Halm. — **Kut-ot**, spr. külō, m. (fr.), Nestküchlein; das jüngste Mitglied; der untere Theil von etwas und das sich dort Ansammelnde; stengelartige Verzierung mit Laubwerk; **-ótte** f. (fr.), Hose, Beinkleid. — **Kúlp-a** f. (lt.), Schuld, Fahrlässigkeit; **-abel** (lt. -abilis), schuldig, strafbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Strafbarkeit; **-ōs** (ntt. -osus), eine Kulpa in sich schließend, fahrlässig.

Kult, **Kultus** m. (fr. culte, lt. cultus), religiöse oder der religiösen ähnliche Verehrung und die Form derselben. Hätten die Germanen ihren Innersten Beruf erkannt und den bewußten Cult des Weines durch die ganze Welt getragen. Scheffel, Tromp. v. S. 2. Stück. Der öffentliche Cultus wird als ein freies Bekenntniß angesehen. G. 21, 122. Der Kultus der Magier bestand in Hymnen, Gebeten, Imprecationen. H. 1, 231.

Kult-ellus m. (lt.), Messerchen; **-er** m. (lt.), Messer; Pflugeisen. — **Kulteran-ismo**, **-ismus** m. (span., nlt.), Gongorismus (s. d.); **-ist** m., Gongorist, Kulturist.

Kultiv-abel (fr. -able, ntt. -abilis, it. coltirabile); kultivierbar. Weit dieser Sinn als der cultivabelste erschien... Was ist im Menschen cultivabel, d. i. ausbildbar! H. 15, 256. 396; **-abilität** f. (nlt. -tas), Kultivierbarkeit; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr.), Kultivator; **-atiōn** (fr., nlt. -io), Kultivierung. Die Anlagen seiner Cultivation zu sehen. G. 43, 166. Die schnelle Cultivation der Völker. H. 9, 328. Unter Bildung verstehe ich nicht sowohl Cultivation, sondern Physiognomie der Seele und des Körpers. H. 10, 70; **-ātor** m. (ntt., it. coltivatore), Kultivierer. Des persischen Cultivators. H. 1, 199. Die ersten Geschlechter sowol der Cultivatoren als der Cultivirten. H. 40, 410; **-ieren** (fr. -ver, ntt. -vare, it. coltivare), anbauen; fittigen. Bis unser Publikum genug kultivirt sein wird. S. 17, 158. Innerhalb der cultivirten Welt. G. 21, 122.

Kultr-ārius m. (lt.), Opferschlächter; **-ātus** (lt.), messerförmig; **-irōstris** m., Vogel mit messerförmigem Schnabel. — **Kultuell**, auf den Kult bezüglich. — **Kultur** f. (fr. -re, lt. -ra, it. coltura), Anbau; Bildung. Diese Klasse (der Hofleute) hatte damals nicht die mindeste Cultur. G. 19, 275. Die Männer wollten alle höhere Cultur für sich behalten. G. 20, 55. Eine Verpflanzung wissenschaftlicher Cultur. Hu. 1, 15. Deswegen finden wir so viel einseitige Culturen. G. 20, 249. — **Kulturist** m., Jemand, der für Kultur sorgt; Gongorist. — **Kultus** s. **Kult**.

Kutugli m. (türk.), Sklavenkind, bes. in Nordafrika. — **Külügy** m. (ungar.), Minister. — **Kulul** m (türk.), Art Gendarmerie; Lehnsherr, Grundherr; die den Hauptleuten und Beamten von den Bauern zu leistenden Frohnen; **-dschi** m. (türk.), Handlanger. — **Kulúllus** m. (lt.), Opferschale.

Kum m. (slaw.), Vetter; Gevatter; (in Serbien) Trauungszeuge; Brautspate; (türk.), Kalma, Rahat (s. d.). — **Kúma** f., ein südamerik. Obst. — **Kumarin** u., kampferähnl. Stoff in den Tonkobohnen, im Waldmeister, Steinklee und andern Pflanzen. — **Kumátsch** m. (russ.), Art rothbuntes Baumwollenzeug. — **Kumbar-ah** n. (türk.), Granate; Bombe; **-adschi** m., Bombardier. — **Kumbi** f. (in Peru), feinere Lamawolle. — **Kumbre** f. (span. für culmbre, v. tt. culmen, it. span. colmo), Gipfel, Anhöhe, Bergpaß. — **Küme** (südamer.), es ist gut, auch Huenuy. — **Kumin-ol**, **-um** u. (lt. cuminum, gr. kyminon, ahd. das chumin, chumil, mhd. kümel), Pfl. Kümmel und ihre Frucht. — **Kumis** m. n. (mongol.), berauschendes Getränk aus gegohrner Pferdemilch.

Kümmel s. **Kuminol**. — **Kümmelspiel** s. **Gimmelspiel**. — **Kummer** f., s. **Kukumer**. — **Kúmmur** m. (tscherless.), Schwert. — **Kumpan** s. **Kompan**. — **Kumul-atiōn** f. (fr., tt. -io), Häufung; eine rednerische Figur, welche den allgemeinen Begriff dadurch in ein lebendiges Bild verwandelt, daß sie ähnliche Begriffe häuft; **-attv** (fr. -tif, -tive, nlt. -ttvus), häufig; **-ieren** (fr. -ler, tt. -lare), häufen; **-us** s. **Cúmulus**.

Kunkulus m. (lt.), Kaninchen (s. d.). — **Kunkt-ándo** (lt.), durch Zögern; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Zögerung; **-ātor** m. (lt.), Zögerer, Zauderer; **-us** (lt.), gesammt, allzu sammen.

Künschuk m., Pfl. Sesam. — **Kuntur** s. **Kondor**. — **Kupang** s. **Kobang**. — **Kupell** s. **Kopell**. — **Kupfer** u. (mhd. kupfer, kopfer, ahd. kuphar, chuphar, aus spätlt. cuprum, lt. cyprium aes = Erz von der

Insel Cypern, wo reiche Kupfergruben waren), bekanntes Metall. — **Kup-idität** f. (fr. -té, ll. -tas), Begierde, Lüsternheit; **-ido** f. (lt. G. -tdinis), Begierde, Liebesverlangen; m., Gatt der Liebe; Heidenhuhn. Wenn links am Baches Rand Cupida flötet. G. 5, 17. Den Zaum ergreift Kupido. S. 2, 11. Zwei schlummernde Cupida's. Tieck, Cymbeline 2, 4.

Kupim, Termite (in Brasilien). — **Kupizen** Pl., geile Begierden. — **Kupol** s. **Koupole.** — **Kupressinen** Pl., cypressenartige Gewächse; **-it** m., versteinerte Blätter von Nadelhölzern; **-us** f. (lt.), Cypresse. — **Kuprum** s. **Kupfer.** — **Kupuliferen.** Die Coniferen haben nämlich nicht blaß Verwandtschaft mit den Cupuliferen und den Betulineen. Hu. 1, 295. 377. — **Kupura** s. **Kaitaka.**

Kur f. (fr. cure, ll. cura), Sorge; ärztliche Behandlung eines Kranken, nam. in Bezug auf angewandte Heitmittel und Erfalg; auch übertragen auf Geistiges. Du salltest dein Blut durch eine Kur verbessern. G. 9, 229. Ich denke, die Cur soll anschlagen... Alle Curen haben auch nicht anschlagen wallen. G. 10, 19. 44. Besserwär's, Wenn wir ihn (den geistig kranken Tasso) heilen könnten, lieber gleich Auf treuen Rath des Arztes eine Cur Versuchten. G. 9, 114. Cur. G. 14, 263. 15, 10. 16, 65. 17, 192. 265. 5.

Kur = Haf, s. **Kour.** — **Kür-a** f. (s. Kur), Sorge, Fürsorge, Pflege; bes. Seelsorge; m. (span.), Seelsorger, Pfarrer; **-abel** (fr. -able, lt. -abilis), heilbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Heilbarkeit; **-age, -asche** s. **Kaurage; -and** m. (lt. -audus), Pflegling, Mündel; **-anzen** s. **Koranzen; -are** n., das Pfeilgift der Indianer.

Küraß, Kuiraß m. (bei Stieler 1691 Küraß, Küriß, fr. cuirasse, prav. coirassa, span. coraza, it. corazza, lt. coriacea, v. lt. corium, fr. cuir = Leder), Brustharnisch. Der Bube im Panzer eines Erwachsenen. Ja, wenn du ihn ausfülltest! Es ist Hansens Kuraß. G. 8, 9. Wallten Sie Vohs nicht in den ersten Scenen (des Wallenstein) im Küraß kammen lassen? Gb. 5, 12. Ein dritter schwingt seinen Cuiraß auf die Schulter. G. 35, 310. Die Hexametristen, als Reuter mit schweren Cuirassen. H. 17, 82; **-ier** m. (bei Stieler 1691 Küraßirer, Kürißirer, fr. cuirassier), Saldat im Küraß. Kurassier. S. 6, 11. Ein Regiment Küraſſiere... Er leistete den Küraſſiers einen herzhaften Widerstand. S. 14, 113. 287. Den zweiten Cuiraſſier. Sb. 6, 211. — **Kuráſſa** m. (südamerik.), das gemeine Baumhuhn, auch Hakka (s. d.).

Kurat m. (nlt. curatus), Seelsorger, nam. bei den Katholiken dem eigentlichen Pfarrer in Betreff der Jurisdiktion untergeordnet.

Kuratèl f. (mlt. curatela), Vormundschaft, Schutzpflege eines Kurators. Von einer pedantischen Kuratel zur Verzweiflung gebracht. S. 18, 34.

Kurat-ion f. (fr., lt. -io), Heilung; **-iv** (fr. -tif, -tive, ntt. -tivus), heitend; **-or** m. (lt., it. -tore, fr. -teur), amtlicher Varstand u. Vertreter einer Körperschaft in Verwaltungssachen; Rechtsvarstand; Varsteher eines zu eigener Vermögensverwattung Unfähigen. Superintendent, der die Functionen eines modernen Curators im weitesten Sinne auszuüben das Recht hatte. G. 45, 378. Wenn unsern Curatoren (der Alademien) die Augen aufgehn. H. 42, 210; **-orium** n. (lt.), Amt eines Kurators; Einsetzung eines solchen; ein Kollegium von Kuratoren; **-us** s. **Kérat.**

Kurbán n. (ar.), Opfer. — **Kurbátsch** s. **Karbatsch.** — **Kürbiß** m. (bei Luther kórbis, mhd. kürbez, churbez, ahd. churbiz, curbiz, churpiz, aus lt. die cucurbita), bekanntes Rankengewächs u. Frucht. — **Kürde** m., weiter Überwurf für Damen. Sie wirft den Kurdé um. W. 24, 111. — **Kürée** f. (fr. curée), Genuß der Hunde bei den Parforcejagden.

Kurer, spr. kj-, m. (engl.), Besorger, nam. Einsatzer der Häringe. — **Kuréten** Pl. (gr. kúretes), alte Priester des Zeus in Kreta. Tänze, die die Alten den Cureten und Carybanten beilegten. Gör. 3, 550. — **Kurette**, spr. küretť, f. (fr.), wundärztl. Werkzeug, Blasenräumer. — **Kurfew** s. **Kouvreſeu.** — **Kurgán** m., künstliche Erdhüget, bes. alte Begräbnißhügel in Südrußland.

Kür-ia, -ie f. (fr. curie, lt. curia), Körperschaft und ihr Versammlungshaus; nam. der päpstliche Hof und die vam Papst angeardneten Justiz- und Regierungskallegien. Die größte Eintracht (war) unter allen drei Curien. S. 10, 208. Ruft dann die Kurie als Richter. W. 44, 100. In Classen, Curien und Centurien. H. 42, 370. Ramulus zählte sein Valk und theilte es in Zünfte, Curien und Centurien. H. 5, 217; **-al** (lt. -alis), kanzleimäßig; **-alien** Pl. n. (lt. -alia), Förmlichkeiten des Kurialstyls; **-alist** m., Beamter und nam. Anhänger der päpstl. Kurie; **-at** (lt. -atus), nach Kurien abgetheilt.

Kurier, Kourier m. (mhd. kurier, kurrier, fr. courier, courrier, v. fr. courir, it. correre, lt. currère = laufen), Eilbote; Titel van Zeitschriften. Sa eben gibt ein Kurier diesen Brief ab. G. 10, 113. Nicht lange, so ward ein Curier gemeldet, der einen Brief übergeben wollte. G. 20, 221. Der Courier kam zurück. G. 20, 244. Schaaren ausgesprengter Kuriere... Die Kuriere werden fürstlich bewirthet. S. 3, 45. 303. Die Couriere abzuwarten. S. 13, 222.

Kurieren (fr. curer, lt. cursre), eine Kur anwenden; einen aber etwas heilen. Der Hypochander ist bald eurirt. G. 2, 250. Kann ich deine Tharheiten kuriren?.. Das Kind eurirte Könige und Kaiser. G. 8, 129. 20.

Kurieux s. **Kurios.** — **Kúrio** m. (lt.), Vorsteher einer altröm. Kurie oder Volksabtheilung.

Kuri-ös, -ös (fr. curieux, -euse, il. -rioso; lt. -riosus = sorgfältig, allzusorgsam, affektiert, wißbegierig), seltsam, wundertich, schnurrig. Das muß doch ganz kurias sein... Es ist doch curias. G. 14, 62. 275. — Daß ich sa kuriöſe Bräuche hier varfinde, so kurjaſe Schwüre und Gesetze. S. 9, 183; **-ösa** Pl. n. (lt. curiosum, -sa). Ich habe nach mancherlei Curiosa aufgespart... Ich sende zugleich einige Curiosa. Gb. 4, 301. 6, 134; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Wißbegierde, Neugierde; Seltsamkeit. Der Curiosität wegen sehen Sie ihn (den Raman) an. Sb. 6, 20. Ägyptische Alterthümer sind immer nur Curiositäten. G. 23, 278; **-a** (span.), kurios; m., Wundermann.

Kürk n. m. (türk.), Pelz mit verschied., nam. früher auch als Würdezeichen dienenden Arten; **-dschi** m., Kürschner. — **Kurki** (ar.), s. **Karkava.** — **Kurkúlio** m. (ll.), Karnwurm, Rüsselkäfer. — **Kúrkum-a** f. (lt.), Gelbwurz, Wurzel der curcum longa; **-in** n., der daraus bereitete Farbestoff. — **Kuratrophinum** n. (gr., v. kúros, kóros = Kind), Findelhaus. — **Kurrát** s. **Korral.**

Kürr-ency, spr. körreusi, f. (engl.), umlaufendes Geld, nam. Papiergeld; **-ende** f., eine Gesammtheit armer Schüler, die, ums Brot var den Häusern

fingend, die Straßen durchziehen; Umlaufschreiben; **-ént, Kourant** (fr. courant, lt. curreus, G. -rentis, it. corrento, Part. v. fr. courir, s. Kurier), laufend, gangbar. Ein kleines damals currentes Silberstück. G. 25, 234. Das Theater war schon so gut bestellt, daß die currenten Stücke sich besetzen ließen. G. 31, 77. Wenn man statt der anstößigen Stellen (in den Elegien) nicht etwas currenteres hinein restaurirte. Gb. 1, 142. Im Übrigen ruht es auf den currenten Begriffen. St. 3, 291. Von welcher currenten Schreibart ward sie (die Schrift) genommen? H. 1, 128. — Um zwölf Graschen courant wird sie bei mir jetzt verkauft. S. 2, 246. — Preiscurrente. G. 43, 37. Preiscourante. Gb. 3, 219. — Kurrant-schrift, -begriff. Gör. 4, 273.

Kurrie s. **Kurry.** — **Kurr-ikle,** spr. körrik'l, n. (engl.), **-ikolo** m. (it.), leichter, zweiräderiger Wagen; **-ikúlum** n. (lt.), Lauf, Laufbahn; einmaliger Umlauf in der Rennbahn; **-us** m. (lt.), Wagen; **-y,** spr. körri, n. m. (engl.), Art gemischtes Gewürz in Indien.

Kurs, Kours m. (fr. cours, it. corso, lt. cursus), Lauf, Weg; Gang einer Münzsorte; laufender Geldwerth. Ist die Jahrszeit gelind, so spaziert er die ganze Nacht auf dem Cours. G. 36, 5. Daß man das Falsche in Curs bringt. G. 49, 54. Eine Erklärung, die sich neben den vielen, die über diesen Gegenstand im Kurs sind, auch noch wohl wird erhalten können. S. 18, 475. Auch war der Cours (des Geldes) so schlecht. G. 37, 304. Beiliegendes Heft wird wohl bei Ihnen schon im Cours sein. Gb. 5, 345.

Kursieren, Koursieren, im Kurs sein, Kurs haben. Da mags denn wieder so fort cursiren. G. 13, 111. Das Falsche kann sogar eine Zeit lang cursiren. G. 46, 156. Bei Tische zu coursiren ... Geistreich ist einer von denen cursirenden Begriffen. St. 4, 269. 274.

Kursiv (nlt. cursivus, it. corsivo), laufend; schräg gehend. Wie denn seine (Franckhs) Reflexionen über künstlerisch zusammengefaßtes Landschaftsbild und eine successive, gleichsam cursive Reisemahlerei, als höchst trefflich zu achten sind. G. 45, 356.

Kúrsor m. (lt.), Läufer; eine Gattung Vögel, Laufvögel. **Kursórisch** (lt. cursorius), schnell hinter einander fortlaufend. Habe ich durch diese cursorischen und desultorischen Bemerkungen über deutsche Literatur meine Leser in einige Verwirrung gesetzt. G. 25, 107. Ich ließ mir die cursorische Demanstration meines Führers gar wohl gefallen. G. 25, 168. Heute sollte nur eine cursorische Beschauung angestellt werden. G. 28, 164.

Kúrsus m. (lt., s. Kurs), Lauf; Laufbahn; Lehrgang. Hat er seinen Kursus durchlaufen. S. 16, 4. Ich freue mich auf den magnetischen Cursus gar sehr... Besonders wünschte ich den chromatischen Cursus anzufangen. Sb. 4, 227. 360. Mit welcher Freude, welchem Nutzen Wirst du den Cursum durchschmatzen! G. 12, 101.

Kurtáne f., das engl. Krönungsschwert. — **Kurtesieren, -tisan** s. **Kou-.** — **Kúrtka** f. (slaw.), Art pelzbesetztes Wamms. — **Kurtsy,** spr. körtst, m. n. (engl.), Knicks, s. **Kourtoisie.** — **Kúrúdú** n., bei den Kalmücken ein Betrad, dessen Umdrehen als Gebet gilt. — **Kuruku** m., Seidenguckuk in Brasilien. — **Kurulisch** (lt. curulis sella = eine Art Stuhl der römischen Obrigkeit). Was für Gestalten sind das auf dem kurulischen Stuhl? S. 2, 187.

Kurv-atión f. (lt.-io), **-atúr** f. (fr.-ure, lt.-ura), Krümmung; **-e** f. (lt. curva = gebagen, gekrümmt), eine krumme Linie, nam. eine nach bestimmtem Gesetz beschriebene. Die Linie ist dahin, ist sie eine Asymptote, eine Ellipse, eine Cykloide, oder welch eine andre Curve? H. 7, 113. Jeder Zweig einer Curve hat seine Geschichte.. Durch isodynamische Curven (Linien gleicher Intensität). Hu. 1, 188. 192. Die Quadraturen aller ihrer Curven. Gör. 1, 226; **-ieren** (lt. -vare), krümmen; **-ilineár,** krummlinig; **-iróstris** m., Krummschnäbler; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Krümme.

Kurwa (russ.), gemeines Schimpfwort für eine schlechte Weibsperson. Kurwa. Brentano, Die Gottesmauer.

Kuschen (fr. coucher, it. colcare, corcare, coricare, prov. colgar = niederlegen, zu Bette legen; prov. colga, fr. couche = Lager, v. lt. collocare, in Handschriften der Lex Sal. culcare), auf Befehl sich legen und still verhalten, von Hunden gesagt; dann übertragen. Als Viele wie Memmen erblichen Und kuschten feig und still, Ist er nicht ausgewichen. Sein Name klinget Schill. Arndt. — Kusch! Die Kusche = die Lage des kuschenden Hundes.

Kusir f., Nähseide; **-ino** n., Strickseide. — **Kusk-us** n. m. (ar.), Gewicht aus Mehl und Fett; m., Name von Beutelthieren, Beutelratzen. — **Kuskuta** f. (nlt.), Pfl. Flachsseide. — **Küsso** m., Blüte von brayera anthelmintica, als Mittel gegen den Bandwurm.

Kustard, spr. köstörd, n. m. (engl.), Eierkäse. — **Küster** m. (mlt. custnarius, ahd. custor, kuster, mhd. kuster, v. lt. custos), ist eig. Hüter der Kirchenkleinodien; dann Kirchendiener, welcher unter Oberaufsicht des Pfarrers das Gotteshaus öffnet u. schließt, die Kirchengefäße und Paramente aufbewahrt, für die Reinlichkeit u. Ausschmückung des Gotteshauses sorgt, den Geistlichen bei dem Gottesdienste an- und auskleidet, auch bei verschiedenen Verrichtungen, z. B. Taufen, Kopulationen, Begräbnissen bedient.

Kustode, Kústos m. (fr. it. custode, lt. custos, G. custódis), Hüter, Wächter; Aufseher von Kunstsammlungen. Sie finden, sagte der Custode, in dem ganzen Schloß kein Bild... Mit dem Custode versteht sie's um die Wette... An der Seite des Custode. G. 21, 93. 99. 118. Denn oft genug incommodirten Custoden. G. 38, 75. Gewiß würden alsdann Custoden und Liebhaber ihre Seltenheiten fröhlicher mittheilen. G. 17, 269. Ihr seid der Schätze würdigste Custoden. G. 41, 68. — Der wird im Orden erhoben, wird zum Lesemeister, zum Custos aber zum Prior. G. 40, 137.

Kustód-ia, -ie f. (lt.-ia, fr.-ie), Hut, Wache, Verwahrung; Räumlichkeit dazu. Jene (Schrift) wurde auf der Custodie niedergelegt. Gör. 2, 589; **-iat** n. (nlt. -atus), Amt, Stelle eines Kustoden oder Kustos; **-ieren** (lt. -dire), bewachen, hüten.

Kustom, spr. köstöm, n. (engl.), Zoll, Steuer. — **Kústos** (s. **Kustode**), Hüter, Wächter, Aufseher; Titel von Bibliotheksbeamten; im Schreiben und Drucken ein Irrthum verhütender Hinweis aufs Folgende, nam. das unten hinzugefügte erste Wort der folgenden Seite und bei Notenschrift oder Notendruck ein Zeichen, daß der Schlüssel auf der folgenden Seite nicht wechsele.

Kut, spr. kött, m. (engl.), Schnitt; Form, Gepräge von etwas. — **Kut-ikula** f. (lt.), Häutchen; **-is** f. (lt.), Haut, bes. die Lederhaut unter der Epidermis; Rinde einjähriger Pflanzen; **-itis** f., Hautentzündung. — **Kútja** f. (russ.), Todtenspeise, die in einem Teller

neben den Sarg gestellt wird. — **Kútka** f. (ruſſ.), Saldatenkittel; m., Gott der Hunnen.

Kutl=aß, ſpr. köttlass, n. (engl.), breites Schwert; **=er** m. (engl.), Meſſerſchmied; **=ery** f. (engl.), Schmiedewerkzeuge. — **Kutau** m. (perſ.), der Ku=tou, das dreimalige Niederwerfen dreimal wiederhalt, ſchreibt ſich dart (vam perſiſchen Hof) her. G. 6, 86. — **Kutſche** f. (15.—16. Jahrh. Katſche, Kutzſche, Gutſchi, Gutſche, it. cocchio, ſpan. coche, fr. coche, engl. coach, nach Diez a. it. cocca = Fahrzeug d. h. eine Art Schiff; nach Andern a. paln. kocz, böhm. koč = Staatswagen), bedeckter Prachtwagen. — **Kutſchük** (türk.), klein. — **Kútsma** f. (ungar.), Pelzmütze, nam. der Huſaren.

Kütter m. (engl. cutter, wahrſch. v. cut = ſchneiden), Baat zum Schnellſegeln, einmaſtiges Fahrzeug. — **Kutúchta** m., Oberprieſter der Mangalen. — **Kuvétte** f. (fr., Dim. v. cave = Kufe), kleine Kufe; Blumentapfuntерſatz; bei Taſchenuhren innere Metallplatte zum Schutz des Werks var Staub. — **Kuwélia** ſ. **Kulia.**

Kux m. (im 16. — 17. Jahrh. Kuckus, Kuckes, Kuches, aus böhm. kukus), $^1/_{128}$ einer Zeche im Bergbau. Anzahl der nunmehr beliebten 128 Kuxe. G. 51, 116.

Kuyabána m., in Braſilien eine Art Ameiſe, geſchätzt als Vertilger der Tanajuras oder Wanderameiſen. — **Kuyac** ſ. **Huaccha.**

Kwárt=a f. (paln.) Name van Hahlmaßen, Quart; **=ál** n. (ruſſ.), Stadtviertel; **=álnik** m., Polizeimeiſter darin; **=eel** n. (holl.), aſtind. Maß; **=érki** m. (paln.), ein Getreidemaß. — **Kwás, Kwaß** m. (ruſſ.), ſäuerl., kühlendes Getränk aus Waſſer, das mit Mehl, Salz und Honig zur Gährung gebracht wird.

Kyán=, gr. kyaneos = dunkelfarbig, blau; n. Verbindung von Stickſtaff und Sauerſtaff.

Kyan=e ſ. **Cy=**; **=ella** f., Kaplilie; **=ifatión** f., Kyaniſierung; **=ifieren**, nach einer vom Engländer Kyan empfahlenen Methade Holz durch Queckſilberſublimat var Fäulniß ſchützen; **=it** m., blauer Schörl, eine Kalkſteinart; **=ogén** n., Kyan; **=ometer** n., Bläuemeſſer zur Beſtimmung des Grades der blauen Farbe des Himmels und der größeren oder geringeren Reinheit der Luft. Da wir kein Kyanometer bei uns hatten, ſa ſchätzten wir die Erſcheinung nach Ultramarin. G. 43, 185. Bei Einrichtung des Kyanometers. G. 60, 110. Da er (Araga) auch den aptiſchen Grundſatz, auf welchem ſein Cyanameter beruht, beigefügt hat. Hu. 3, 104; **=opathie** f., Blauſucht; **=opyra** f., Blaufieber; **=ôſis** f., Blauſucht; **=otypie** f., Art Lichtbild auf Papier, das mit Blutlaugenſalz behandelt iſt. — **Kyath=** ſ. **Cyath=.**

Kybiſtetēres m. (gr. kybistetēr), die ſich auf den Kapf ſtellenden Gaukler. Die Cybiſteres und Betermanes der Odyſſee. Gör. 3, 550.

Kyeſiolagie f. (v. gr. kyesis = Schwangerſchaft), Schwangerſchaftslehre. — **Kykeón** n. (gr. kykeon m.), Gemenge, Gemiſch. Nicht das Kykean alſo, der einfache mit Paley verſetzte Gerſtentrank, iſt es, der hier in der Cymbel umgereicht wird. Gör. 3, 521. — **Kylíſtik** f. (fr. -kē), Wälzkunſt, Kunſt auf den Kapf zu ſtehen und ſa mit den Händen zu gehen. — **Kyllôſis** f. (v. gr. kyllos = krumm), widernatürliche Krümmung der Gliedmaßen, nam. der untern, und der dadurch verurſachte watſchelnde Gang. — **Kyn=** ſ. **Cyn=.** — **Kypellomach=as, =ie** m. f. (gr.), Becherlampf, Wettkampf im Zechen. — **Kyph=** ſ. **Cyph=.** **Kypſele** f. (gr.), Kaſten, Kiſte. — **Kyſt=** ſ. **Cyſt=.**

Kyrie eleiſon n. (gr. kyrie = a Herr, eleison = erbarme dich, altgr. *κύριον*, eleeson, nach neugr. Ausſprache des $\eta = \iota$, vierſylbig e-le-i-son, waraus dreiſylbig e-lei-son), ein Theil der hl. Meſſe, wo es gebetet wird; in muſikaliſchen Meſſen das hier vorgetragene Muſikſtück.

Kyriolog=iſch (gr. -logikós), die Wörter in ihrer eigentlichen Bedeutung nehmend. Ihre (der Ägypter) hierographiſche und kyrialagiſche Bilderſprache. G. 21, 168. Symbole der heiligen kyrialogiſchen Schrift. H. 37, 197; **=iſieren.** Deren (Hieraglyphik) eine iſt durch die erſten *στοιχεια* kyrialogiſch, eine kyrialogiſirend, eine ängmatiſch. H. 37, 368.

L.

Labadiſten heißen die Anhänger des Labadismus (von dem Franzaſen Labadie, geb. 13. Febr. 1610, der die innere Erleuchtung über Bibel und Kirche ſtellte). Sie wurde eine Labadiſtin. W. 48, 269.

Laban, Laband, Labander m. (hebr. Eigenname Laban), in der Valksſprache ein Schimpfwart. Fauler Laban; langer Laban. Der verhungerte Laband. Meckl. Gen.-Anzeig. (67) 82. Der lange Labander da! er ſollte ſich ſchämen von einem kleinen Kerl Prügel zu bekammen. Hackländer, Saldatengeſch. 1855. 3, 150.

Labárum n. (kelt.-lat.), heißt die berühmte Kreuzesfahne, welche Kaiſer Kanſtantin d. Gr. zuerſt in der Schlacht gegen Maxentius (312) und dann in den übrigen Kriegen als ſchirmendes Hauptbanner führte, und deren ſich auch Kanſtantins Nachfalger als Reichsfahne bedienten.

Lábber=dän m. (niederd. labberdân, hall. labberdaan und abberdaan, 1475 altclev. lobben, engl. haberdine, Urſprung des Wartes dunkel), gepökelter Kabeljau; **=lot** m. (hall.), Schaluppe eines Kriegsſchiffes.

Labdacismus ſ. **Lambd.** — **Labdanum** ſ. **Lad.** — **Labefaktieren** (lt.-factare), wanken machen, ſchwächen. — **Labéllum** n. (lt.), Lippe; lippenähnl. Verlängerung an Blütentheilen. — **Labént** (lt. -ens, G. -entis), gleitend, ſinkend. — **Laberdan** ſ. **Labberd.** — **Labet** (zſg. aus fr. la bête, ſ. **Bete**), das (Karten=) Spiel verlaren habend.

Lab=ia ſ. **Labium**; **=iál** (lt. labialis), zu den Lippen gehörig; Labialbuchſtabe ꝛc.; **=iáte** f., Lippenblume. Labiaten. Hu. 1, 376; **=idometer** m. n. (v. gr. labis), Maß für die Zangenweite; **=ien** ſ. **Labium**; **=ieren** (lt. labi), gleiten, ſinken; **=iieren**, Orgelpfeifen mit Labien verſehen; **=imeter** ſ. **Labidom.**; **=iodentál**, labial und dental; **=is** f. (gr. G. labidos), Zange, beſ. Geburtszange; in der griech. Kirche ein Werkzeug zum Herausnehmen der den Kammunikanten zu reichende Haſtie aus dem Kelch; **=ium** (lt.), Lippe, Lefze; Lippe der Labiaten; Einſchnitt in einblattigen Blumenkranen; ſchmale Ritze in Orgelpfeifen. — **Labiza, Labîza** f. ein wahlriechendes Gummi aus Amerika.

Labar=ánt m. (lt.-ans, G. -antis, ſ. **labarieren**), Arbeiter in chemiſchen Laboratarien; beſ. auch Sammler van Kräutern, aus denen ſie ſtärkende Eſſenzen bereiten. In jenen Waldgegenden hatten ſich nach Recepten arbeitende Labaranten angeſiedelt. G. 58, 87. Wallte, Gatt hätte mich zum Gärtner oder Laboranten gemacht! G. 8, 13; **=atórium** n. (lt.),

Digitized by Google

Arbeitsſtälle des Chemikers, Apothekers, Feuerwerkers ꝛc. Laboratorium im Sinne des Mittelalters. G. 41, 103. Das ältere chemiſche Laboratorium iſt auf der gegenwärtigen Höhe der Wiſſenſchaft nicht mehr brauchbar. G. 43, 362. Dagegen fliegt ein Preußiſches Laboratorium in die Luft. G. 30, 310. Aus den engen Räumen unſrer Laboratorien. Hu. 1, 268; **=ieren** (lt. –rare), als Chemiker arbeiten; an einer Krankheit leiden. Er weiß ſchon, wie es anzufangrn, Er laborirt verſchloſſen ſtill. G. 41, 78. Der (Humboldt) immer noch an einem neuerlichen Recidiv ſeines kalten Fiebers laborirt. Sk. 3, 186; **=iös** (fr. –leux, –leuse, lt. –iosus), arbeitſam; **=ioſität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Arbeitſamkeit.

Labrad=ór m. (ſpan., wie ſpan. labriego, port. labrego = Feldarbeiter, Bauer, v. lt. labor = Arbeit, Feldarbeit), Landmann, Bauer; der polychromatiſche Feldſpath; Art Stoff zu Wintermänteln für Damen. Augit und Labrador. Hu. 1, 136. 235; **=iſieren**, ein Farbenſpiel zeigen, wie der Labrador.

Labr=oiden Pl., Lippfiſche; **=um** n. (lt.), Lippe; Gefäßrand; Wanne; **=us** m. (lt.), Lippfiſch.

Labyrinth n. m. (lt. –thus, gr. –byrinthos), zunächſt ein Bauwerk voll verſchlungener Gänge in Aegypten; Irrgebäude; derartige Gartenanlage; Gewirr; unentwirrbare Sache. Noch einmal hat mein Auge ſie geſehen, eh ich ſie Im Labyrinth der haſt'gen Jagd verlor. G. 9, 255. Im Labyrinth der Thäler hinzuſchleichen. G. 12, 202. Wos, von Menſchen nicht gewußt Oder nicht bedacht, Durch das Labyrinth der Bruſt Wandelt in der Nacht... Das Labyrinth der Sonnen und Planeten durchſchneidet eure Bahn. G. 1, 112. 141. Zeige mir den Weg durch dieſer Erde Tornen labyrinth! G. 9, 327. Man verwickelte ſich immer unentwirrbarer in die Labyrinthe menſchlicher Geſinnungen und Schickſale. G. 23, 131. — Der Labyrinth. W. 1, 67. 2, 81. 5, 13. 7, 152. 8, 134. 185. 5.; das Labyrinth. W. 6, 262. 7, 317. 44, 39. 5.; **=iſch** (fr. –tique, mlt. –thicus, gr. –theios), in der Weiſe eines Labyrinths, viel verſchlungen, verworren. Zog ſich der Blick wieder zurück, ſo drang er in ſchauerliche Tiefen, von Waſſerfällen durchrauſcht, labyrinthiſch mit einander zuſammenhängend. G. 21, 43. Es wiederholt die Klage des Lebens labyrinthiſch irren Lauf. G. 12, 5. Die labyrinthiſchen Irren. W. 2, 326. Fröhlicheren Feſtlanz lehrte mich Ariſtophanes, Labyrinthiſcheren. A. W. v. Schlegel, der Jambe; **=iſieren**. Es hängt von uns ab, palaſtreiche Städte am Ufer zu erbauen, Gärten und Parks ohne Gleichen zu labyrinthiſiren. G. 45, 227; **=odont, =odus** m., Gattung ausgeſtorbener Amphibien mit merkwürdig gewundener Zahnſubſtanz.

Lace, ſpr. lēs, n. (engl.), Borte. — **Laeer=abel** (lt. –abilis), zerreißbar; **=ation** f. (fr., lt. –io), Zerreißung; **=atio** (nll. –tivus), zerreißend; **=ieren** (fr. –rer, lt. –rare), zerreißen; zerfleiſchen; läſtern, verleumden. — **Laeer=na** f. (lt.), Oberkleid, Mantel der Römer; **=ta** f. (lt. it. –ta), Eidechſe; übertr. leicht bewegliches Mädchen. Wer Lacerten geſehn, der kann ſich die zierlichen Mädchen denken, die über den Platz fahren dahin und daher. G. 1, 366. — So naiv, ſo lacertenhaft. Gutzkow, der Zaub. v. Rom. 1858 f. 1, 339; **=tine** f., foſſile, den Laeerten ähnl. Thiere. — **Laceſſieren** (lt. –sēre), necken, reizen. — **Laeet**, ſpr. lassē, n. (fr., it. laccetto, Dim. v. it. laccio, ſpan. port. lazo, fr. lacs, v. lt. laqueus = Schlinge), Schnürband für Frauenzimmerkleidung.

Lachatu, ſpr. laschatü (fr., aus lache à tout?), nichtsſagend. — **Lâch=e**, ſpr. lāsch (fr., prov. lasc, lasch, it. lasco, v. lascus umgeſtellt aus lt. laxus = lax), ſchlaff, ohne Spannkraft; träge, laß, feig; „laß los," Zuruf an apportierende Hunde. **Láchéſis** f. (gr.), die den Lebensfaden ſpinnende Parze; Rautenſchlange. **Lach=eté** f. (fr.), Schlaffheit; **=ieren** (fr., lâcher, altfr. lasquer, prov. lascar, laschar, a. lt. laxare), loslaſſen, fahren laſſen.

Lachorias Pl., Shawls oder ſhawlähnl. Stoffe aus dem ind. Staat Lahore. — **Lachs** m. (mhd. ahd. lahs, mnd. nnd. lass, agſ. lēax ſtatt lēahs, lautverſchoben ſtimmend mit litthau. laszis, lasciszas, poln. losos, ſpr. lososje), der Salme.

Lacieren (fr. –cer), ſchnüren, mit Band durchflechten (ſ. Lacet). — **Lacin=ia** f., Zipfel, Zacke, beſ. in der Botanik; **=iatus** (lt.), geſchlitzt, gezackt; **=niätus** (nlt.), feingeſchlitzt, zerfetzt. — **Lacis**, fr. lasi, n. (fr., lt. laqueus, ſ. Lacet), Netzgewebe; Adern-, Nervengewebe.

Lack n. (indiſch perſ.), eine Zahl von 100,000 Rupien (Silbermünze etwa ½ Thlr.). So und ſo viel tauſend Lack Rupien vom Brahmonenkaiſer. Immermann, Münchh. 1839. 1, 120.

Láck m. (fr. laque, ſpan. port. laca, it. mlt. lacca, perſ. holl. lak, ſanſkr. lākschā, in der Bulgärſprache lakkha), Lackſchildlaus; der von ihr herrührende fleiſchfarbene Harzſaft zum Firniſſen; aufgetragener ſpiegelglänzender Firniß. Hu. 2, 189.

Lack m. n. (bei Stieler 1691 das Lack, holl. das lak), zum Siegeln zubereitetes Harz oder Wachs, Siegellack, zu deſſen feiner Sorte der oſtindiſche Harzſaft dient.

Lack m., die gelbe Viole, Goldlack, wol von der ſchönen hochgelben oder gelbbraunen glänzenden Lackfarbe genannt.

Lackieren, Lackanſtrich geben; vulgär, betrügen, anſchmieren. Auf ein lackirtes Geſichtchen aufgeblüht. B. 1, 198.

Láckmus m. (niederd. lackmûs, lackmôs, holl. lakmoes, nlt. lacca musica, zſgſ. aus holl. lak und moes = Mus), röthlichblauer, aus verſchiedenen zu dickem Brei (Mus) gekochten Pflanzen abgezogener Färbeſtoff. G. 59, 298.

Láda f., Ipo (ſ. d.); (ſerb.), Liebesgöttin. — **Ladakia** ſ. **Latakia**. — **Ladanum** n. (lt.), Gummiharz mit einem balſamiſchen Geruch und von heilſamem Gebrauch.

Läd=ens, =ent m. (lt. –ens, G. –entis), der beleidigende Theil; **=ieren** (lt. –dēre), verletzen, verwunden, beſchädigen; beeinträchtigen; beleidigen. — **Ladin**, kraulwälſch; **=o** n. (ſpan.), ein von den Juden der pyrenäiſchen Halbinſel ausgegangener weitverbreiteter Jargon; m. (in Centralamerika), getaufte Indianer und Miſchlinge. — **Ladines**, ſpr. ledeins, Pl. (engl.), bunte Wollenzeuge. — **Lado** ſ. **Lada** (ſerb.). — **Ladon** ſ. **Laton**. — **Lād=ro, =on** m. (it., ſpan., lt. –latro, G. –ronis), Räuber. — **Lady**, ſpr. lēdi, f. (engl., aus agſ. klaefdige = Brotherrin, o. kläf = Laib und dige, altſchw. degja, deja = Wirtſchaftsverwalterin), Frau oder Fräulein vornehmen Standes in England. Aber den Fürſten werden ſie doch ausnehmen, Lady? S. 4, 38. Wer iſt die Lady? S. 7, 111; **=ſhip**, ſpr. ledischipp, f. (engl.), Stand und Titel einer Lady.

Lafette, Laffette f. (bei Stieler 1691 Lafet, Lafete, fr. l'affût, affût, aus lt. ad = zu und fustis = Stock, Prügel, mlt. fustis = Baum, Holz, ſpan. fuste, prov. fust), Rückgeſtell des Geſchützes. Mit

Rädern und Loffetten. G. 30, 149. Als man das Zeughaus durchſuchte, fanden ſich bloß Laveten, zu denen die Kononen fehlten. S. 15, 64. Loffete (Trompete, Rockete). Freiligrath, Sämmtl. Werke 1858. 1, 84. 6, 144.

Läg n. (ſchwed., dän. lov, engl. law), Geſetz. — **Läga** f. (oltnord.), Waſſergöttin; Badeanzug für Damen. — **Lag-au, -on,** ſpr. lehgen, n. (engl.), Seehund, beim Stranden verſunkene, durch eine Boje bezeichnete Güter. — **Laganit** ſ. **Lagenit.** — **Lagárt-a** f. (ſpan. port. lagarto, oltſpan. vielleicht lacarta ſ. Laeerta), Eidechſe; **-o** m., amerik. Krokodil.

Lagēn-a, richtiger **Lagöna** f. (lt. lagoena, lagona, gr. lágynos, lágenos), Flaſche; **-ária** f. (nlt.), Flaſchenkürbiß; **-iſórm,** flaſchenförmig; **-it** m., Floſchenſtein; **-ophorien** Pl., Trinkgelage, wozu Jeder ſeine Flaſche mitbringt. — **Lagitāno,** ſpr. ladſch., m. (it.), eine der komiſchen Masken. — **Lago** m. (it., lt. lacus), See.

Lag-ochilos m. (gr. -cheilos, v. lagos = Haſe), Menſch mit einer Haſenſcharte; n., Haſenſcharte; **-omys** m., Pfeifhaſe; **-onopānos** m. (v. gr. lagōn = Seite), Seitenſchmerz; **-ophthalmie** f. (gr. -ia), haſenartige Augenöffnung im Schloſe, ein Fehler der Augenlieder; **-ophthálmos** m. (gr.), ein daran Leidender; **-opterna** f., Haſenhacke, Geſchwulſt am Pferdefuß; **-oſtōma** n., Haſenſcharte.

Lägos, Sorten Polmöl. — **Lagrim-a** f. (it., ſ. Lakrimo), Thräne; **-ándo, -óſo** (it., Muſik), klagend, kläglich. — **Lagthing** m. (ſchwed., ſ. Lag), der geſetzgebende Körper in Norwegen. — **Lagūn-a, -e** f. (it. laguna, v. lago, lt. lacus = See), inſelreicher Sumpf an einer Flußmündung, nom. om Geſtade des adriatiſchen Meeres, beſ. bei Venedig. Daß ſie (die Giraffe) mit der Lagune trüben Fluten die heiße, ſchlaffe Zunge kühle. Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 1, 236. Do ich die Lagunen (Venedigs) in ihrer Herrlichkeit geſehen. G. 27, 144. — **Lagynos, Lagenos** ſ. **Lageno.** — **Lahöre** ſ. **Lachorias.**

Laid, ſpr. lä (fr., it. laido, vgl. lt. laedo = ich verletze), häßlich; **-eron,** ſpr. lädrōñ, m. f. (fr.), häßliche Perſon. — **Laie** m. (älternhd. Ley, mhd. leie, leye, ahd. leigo, mlt. laicus, gr. laikos, eig. Adj. v. laos = Volk), Nichtgeiſtlicher, Ungeweihter; Uneingeweihter, Unkundiger.

Laine, ſpr. län', f. (fr., it. lt. lana), Wolle. — **Loird,** ſpr. lärd, m. (ſchott.), Lord. — **Laïs** f. (gr.), eine der gefeiertſten Hetären Griechenlands in Korinth; auch antonomaſtiſch. Wſ. 12, 186 und ö. — **Laiſes** Pl. (prov., ſ. Leis), Klagelieder. — **Laiſieren,** in den Laienſtand verſetzen. — **Laiſſer,** ſpr. läſſē, (fr., it. lasciare), laſſen; **-aller,** ſpr. allē, n. (fr. =gehen), das Sichgehenlaſſen. — **Lai-t,** ſpr. lä, m. (fr., it. latte, lt. lac, G. lactis), Milch; **-tage,** ſpr. -täſch', f. (fr.), Milchſpeiſe; **-terie** f. (fr.), Milchkammer, Milchwirtſchaft; **-tös** (fr. -teux, -teuse, it. lattoso), milchig, milchreich. — **Laiton,** ſpr. lätōñ, n. (fr., flämiſch latteon, engl. latten, ſ. Lotun), Meſſing, Meſſingblech.

Lak n. (lt. lac, G. lactis), Milch; m. (fr. lac), See; m. (engl. lac), Lack. — **Lakai** m. (im 15. Jahrh. lackaey, im 16. 17. Lakay, Lokey, Lackoy, Lackey, Loqueie, Loquey, ſpon. port. lacayo, fr. laquais, it. lacchè = wer ſeinen Herrn auf dem Fuße begleitet, dann Mann vom leichten Fußvolk, wahrſcheinl. v. altprov. lecai = naſchhaft, üppig, neuprov. laccai = Nebenſchößling des Getreides, paſſend zu dem Begriff naſchhaft, dann Diener, der ſeinem Herrn feſt anhängt, ihm überall nachtritt, alſo mit einem unnützen üppigen von der Pflanze lebenden Schößling verglichen werden kann), der Livreebediente. Manchen Lakay ſchon verkauftet ihr uns als Mann von Bedeutung. X. 1, 144. Lakayen! Läufer! S. 3, 237. (B. 2, 57: Lokaien!) Vierzig Lakeyen. G. 24, 304. Karoſſen roſſeln jetzt heran, Und Miethlakeyen ſpringen von den Tritten. S. 1, 187. Im Munde ausländiſcher Loquais. H. 9, 73.

Lak-e, ſpr. lēk, m. (engl.), See; **-er, -iſt** m. (engl.), Dichter der Seeſchule. — **Lakmus** ſ. **Lackmus.**

Lakōn-iſch, kurz und ſchlagend im Ausdruck nach Art der Lakonier (Lacedämonier) in Griechenland. Gegen ihn konnte man nicht mit der lakoniſchen Kürze verfahren. S. 13, 168. Ich trat ihm dieſen hübſchen lakoniſchen (kurzen) Namen ab. G. 17, 29. Sie fragte in ihrer lakoniſchen Art. G. 18, 177. Der Groß brauchte einem ſo ruhigen, keineswegs eitlen und überhaupt lakoniſchen Manne verſchiedene Wendungen, um zu erfahren was er wünſchte. G. 17, 123. Man überbot ſich, um jene lakoniſchen Worte recht wohr zu finden. G. 21, 99; **-iſieren,** ſich lakoniſch ausdrücken; **-ismus** m., Kürze des Ausdrucks. Daß natürliche Menſchen ſich beſſer auf den Lakonismus verſtehen als eigentlich Gebildete. G. 22, 235. Der Drang einer tiefen Anſchauung fordert Lakonismus. G. 33, 203. Ein gefaßtes Betragen, eine abgemeſſene Rede, ein Lakonismus, ſelbſt wenn er offen und entſcheidend ſprach, gaben ihm (Klopſtock) durch ſein ganzes Leben ein gewiſſes diplomatiſches, miniſterielles Anſehen. G. 25, 292; **-iſt** m., Lakoniſierender.

Lakrim-a f. (lt. -crima), Thräne; **-abel** (fr. -able, lt. -abilis), beweinenswerth, kläglich; **-al** (fr. -al, nlt. -alis), die Thränenwage betreffend; **-atorium** n. (lt.), Thränenkrug, bei Leichenbegängniſſen.

Lakritze f. (im 15. Jahrh. leckericz, lekericz, lackeritz, lackritz, auch klaritz, aus mlt. liquiricia, liquiritia, lt. glycirrhiza, gr. glykyrrhiza, v. gr. glykys = ſüß und rhiza = Wurzel, ſ. Regliſe), Süßholz; verdickter Süßholzſaft.

Laks, ſpr. lä, m. (fr. lacs, ſ. Lâche), Schlinge. — **Lakt-át** n. (nlt. lactatum, v. lt. lac, ſ. Lait), milchſaures Salz; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Ernährung mit Milch; **-ein** n., Nahrungsſtoff der Milch; **-escent, -escierend** (fr. -escent, lt. -escens, G. -escentis), milchſaftig; **-ĕus** (lt.), milchig; **-icinien** Pl. n., Milchſpeiſen; **-ieren** (lt. -tare), ſäugen; **-iſikans** n. (nlt.), auf Milcherzeugung wirkendes Mittel; **-in** n., Milchzucker. — **Laktisma** n. (gr. = Stoß mit der Ferſe), fühlbare Bewegung des Kindes im Mutterleib. — **Lakt-iſugium** n. (nlt.), Milchpumpe; **-okaramel** m., der dem Karomel entſprechende Stoff im Milchzucker; **-olin** n., Milchzucker (Laktin); **-ometer, -oſkop** ſ. **Galaktom.**; **-ucin** n., der wirkſamſte Beſtandtheil des Laktukoriums; **-uka** f. (lt. lactuca, it. lattuga), Lattich; **-ukārium** n., eingetrockneter Milchſaft verſchiedener Arten der Laktuka.

Lakun-a, -e f. (lt., fr.), Lücke; **-ar** n. (lt.), viereckige Vertiefung, Kaſſette; **-ös** (lt. -osus), lückenhaft. — **Lakus** ſ. **Lago.**

Lalā m. (ar.), Hofmeiſter, Erzieher, Lehrer. — **Lalong** n. (maloiiſch), hochwachſende, ſchwer zu vertilgende Grasart in Oſtindien. — **Lalie** f. (gr. -ia), Sprechen, Geſchwätz.

Lām-a m., buddhaiſtiſcher Prieſter. Die Lama's ... Lamen. W. 40, 226. 18, 120. Alle Bonzen, Lamen und Talopoinen. H. 5, 39; **-aismus** m., Form des Buddhoismus in Tibet ꝛc.; **-aiſt, -aït** m., Anhänger desſelben.

Läma, Llama n. (peruan. span. llama, spr. ljama), ein zu den Wiederläuern gehöriges peruanisches Hausthier; Name von Wollenzeugen.

Lamantin, Lamentin m. (fr. lamantin), wallfischartiges Säugethier, Seekuh. — **Lámd-a** n. (gr.), der Buchst. L.; **-acismus** m., Lallen, fehlerhafte Aussprache, wonach das R. wie L. tönt. — **Lambedóra** f., Grasart in Venezuela. — **Lambrequin**, spr. lañ-b'rkéñ, m. (fr.), Helmdecke als heraldischer Schmuck (Chaperon); etwas von ähnl. Form.

Lambris, spr. lañbrí, f. m. n. (fr. lambris, altfr. lambre, aus lt. lamna, lamina = Blättchen, Brettchen, Scheibchen, nach Caseneuve v. gr. tampros = glänzend, weil in vornehmen Häusern die Lambris mit Gemälden und Skulpturen geschmückt seien), Bretterbekleidung an der Zimmerwand, Getäfel. Wegen der Lambris hielt man dafür, daß bei hohen Zimmern allenfalls die Höhe der Fensterbrüstung beibehalten werden könne, sonst aber sähe ein niedriger sockelartiger Lambris immer besser aus, indem er die Wand niemals gedruckt erscheinen lasse. G. 43, 115; **-ieren** (fr. -brisser), täfeln.

Lame, spr. läm', f. (fr., it. lama, a. lt. lamina, s. Lambris), Klinge. — **Lamell-a** f. (fr. lamelle, it. lt. -la, s. Lambris), dünnes Blättchen. Daß der benachbarte Zwischenknochen (in der Elephantenkinnlade), wo nicht zur Bildung der ungeheuren Alveolen, doch zu deren Verstärkung eine Lamelle hergeben sollte. G. 50, 234. Indem sich Lamellen durchsichtiger Steine von einander trennen... Die Fläche des geschliffenen Krystalls, die aus unendlich kleinen Durchschnitten der Lamellen besteht. G. 52, 185. 191. Die zarten epoptischen Farben spielen wie ein Hauch durch die ganze Masse und zeugen von der feinsten Trennung der Lamellen. G. 60, 12. Der aus zerreiblichen Lametlen bestehende Stein von Alais. Hu. 3, 613; **-ar, -iform** (nlt.), lamellenförmig.

Lament-abel (fr. -able, lt. -abilis), kläglich, jämmerlich. Wenn er Solo irgend ein lamentables oder ein jammervolles Bedauern verlorner Liebe singt... Wende das Blatt um und lies die lamentable Geschichte. Gz. 1, 295. 2, 287. In dem lamentabeln Vers. H. 27, 93; **-ation** f. (fr., lt. -io), Wehklagen. Ich würde in neue Lamentationen ausbrechen. G. 16, 209; **-evole** (it.), wehklagend; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tari), wehklagen. Da hatte ich das Lamentiren. G. 16, 65; **-in** s. **Lamantin**; **-to** n. (it. span., lt. -tum), Wehklagen. Das erbärmliche Gezeter und Lamento. S. 3, 86; **-oso** (it.), klagend, im Klageton.

Lami n., die kläglich klingende Verbindung der Töne La und Mi; klägliches Ende. Ich besorge.. es möchte am Ende noch auf ein Lami hinausgehen. Wj. 1, 166.

Lamī-a, -e f. (gr. lt.), Hexe, Spukgeist; eine Gattung Haifisch. — **Lamin-a** f. (s. Lambris, Lamella). Dagegen denn, bei genugsamem Vorrath von Knochenmasse, die äußere Lamina (der Hirnschale) sich bis ins Monstrose zu erweitern und innerhalb so vieler Kammern und Fächer auszubilden das Recht hat. G. 31, 205; **-age**, spr. -ăsch', f. (fr.), Laminieren. — **Laming** s. **Lemming**. — **Lamin-ieren** (fr. -ner), zu Lamellen formen; plätten, walzen, strecken; **-oir**, spr. -oār, n. (fr.), Plätt-, Streck-, Walzwerk; **-ös** (fr. -eux, -euse, nlt. -osus), blätterig (von Metallen). — **Lami-odónt** m., versteinerter Haifischzahn; **-um** n. (lt.), Taubnessel. — **Lämming** s. **Lemming**. — **Lämodipoden** „Kehlfüßler", s. Amphipoden.

Lampad-ārius m. (lt.), Lampenträger; Hängelampen tragendes Gestell; **-edromie** f. (gr. -ia), Wettlauf mit Fackeln an den Schildern oder in den Händen; **-ephor** m. (gr. -phóros), Fackelträger; **-ist** m. (gr. -istēs), Fackelläufer; **-odromie** f. (gr. -ia), Lampadedromie; **-ománt** m., ein aus Fackeln Wahrsagender; **-ophor** m. (gr. -phóros), Lampadephor; **-uchon** n. (gr.), Lichtträger, Kandelaber. — **Lamp-arillas**, spr. lámparit'ja, Pl., Art Kamlott (Nonpareilte); **-as** m., damastartiger ostind. Stoff; **-asse** f., hochrothes ostind. Tuch. — **Lampion**, spr. lañpjóñ, n. (fr., v. lampe, it. lampa = Licht, aus it. tampana statt lampada = Lampe, aus lt. gr. lampas, G. lampadis, -dos = Leuchte, Fackel, v. gr. tampein = leuchten), Illuminationslampe.

Lampons, spr. tañpóñ, Pl. (fr. = laßt uns trinken, v. lamper), Trink- oder Sauflieder. — **Lamprēte** f. (15. Jahrh. lamprêt, lamprède, mhd. tamprîde, ahd. lamprêtâ, tamprêdâ, lamphrît, tantfrît, tantfrîda, aus it. lampreda, mlt. lampreta, umgestellt aus dem älteren lampetra = Steinlecker, aus tambēre = lecken und petra = Stein), ein bekannter Meerfisch, der sich mit seinem saugnapfartigen Maule an die Steine anhängt.

Lampr-i f. (ngr.), Festtag nach Fasten, bes. Ostern; **-ophonie** f. (v. gr. tampros = hell), Hellstimmigkeit; **-uris, -hris** f. (beide gr.), „am Schwanz (ūra) leuchtend," Name des Johanniswürmchens.

Län n. (schwed.), Statthalterschaft, Provinz. — **Lana** f. (lt.), Wolle. — **Lāna** f. (lt.), dickwollene Toga, bes. die des Flamen Dialis. — **Lanātus** (lt.), wollig. — **Lan-çade** f. (fr., it. tanciata, span. lanzada), Lanzenstich; bogenförmiger Luftsprung, zumeist von Reitpferden, auch von geschoßnem Wild; Prahlerei. Lançaden und Kurbetten. Freiligrath, Zwischen d. Garben 1849. 12; **-çadieren**, L. machen; **-ce, -cea** f. (fr., lt., span. lanza, it. tancia, mhd. lanze), Lanze; **-cette, -zette** f. (bei Stieler 1691 Lanzette, fr. tancette, it. lancetta, Dim. aus fr. tance), kleine Lanze; chirurgisches Messerchen, Laßeisen; Grabstichel der Holzschneider. Und dann zum Schwert, statt Sonden und Lanzetten. Redwitz, Das Lied v. d. Reich. I. 1. — **Lancha**, spr. lándscha, f. (span.), Boot, Nachen. — **Lanc-ia**, spr. lántscha, f. (it.), Lancha, Lanze; **-iee**, spr. lánsjē, f. m. (fr.), Lanzenreiter; (Tanz) Galopp; **-ieren** (fr. -cer, it. -ciare, lt. -ceare), mit Lanzen werfen; schleudern, werfen; hervorstürzen machen; in jähe, schnelle Bewegung setzen; Schiffe vom Stapel laufen lassen; (Weberei) brochieren, so daß der Figurschuß durch die ganze Kettenbreite geht; tanzend, im Galopp dahinschießen.

Landes, spr. tánd', Pl. (fr.), Steppen, Heiden (= Land), bes. in Westfrankreich. — **Land-lord** m. (engl.), Gutsherr; Gastwirt; **-order**, Anweisung auf Landbesitz.

Lane, spr. lēn, n. (engl.), Gasse, schmaler Weg. — **Langage**, spr. -ăsch', f. (fr., v. langue), Sprache, Sprechweise. — **Langue**, spr. láng', f. (fr., lt. lingua), Zunge; Sprache. — **Langu-ēndo, -ente** (it.), schmachtend, sehnsüchtig. — **Languett-e** f. (fr.), Zünglein, Zungenförmiges; **-ieren**, auspacken, nam. bei weibl. Handarbeiten. — **Langu-eur**, spr. tángör, f. (fr., lt. -or), Mattheit, Schlaffheit; Schmachten; **-id** (fr. -ide, lt. -idus), matt, schlaff; schmachtend; **-idität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Mattheit, Schlaffheit; **-ido** (it.), schmachtend; **-isch**, spr. längwisch, n. (engl.), schmachtendes Aussehn; **-issánt** (fr.), languid; **-oe** s. **-eue.**

Languti n., bei den Siamesen eine Binde um die Hüften. — **Lani-ārius** m. (lt.), Fleischer; Gattung

Vögel (Würger); **=atiān** f. (lt. –lo), Zerfleiſchung; **=ferisch** (lt. lanifer), wolletragend; **=ieren** (lt.–niare), zerfleiſchen. — **Lanipendia** f. (lt.), die den ſpinnenden Mägden ihr Penſum zuwiegende Spinnmeiſterin. — **Laniſt** m. (lt. –ista), Fechtmeiſter, Vorſteher einer Gladiatorenſchule. — **Lanius** ſ. **Laniarius.**

Länſin n. (chin.), Theekäſtchen. — **Lántea** n. (chin.), galeerenartiges Fahrzeug, auch Lantiane. — **Lantern=e** ſ. **Laterne**; **=ieren** (fr. –ner), zögern, hinhalten; **=ina** f., „Laternchen", Florentiner Münze = 6 Lire; **=iſieren** ſ. **Laterniſieren.** — **Lanthān** n., ein im Cerit mit dem Cer enthaltenes Metall. — **Lantiane** ſ. **Lantea.** — **Läntſchen** (v. engl. launsch), über Bord werfen, ins Waſſer lancieren. — **Lanūgo** f. (lt.), walliger Flaum. — **Länz** f. (lt. G. lancis), Schüſſel, Schale. — **Lanz=ade, =ieren** ꝛc. ſ. **Lançade.**

Laokratie f. (gr. –ia, v. laos = Volk), Volksherrſchaft, Demokratie. — **Lapara=cēle** f. (v. gr. lapara = Weiche), Weichenbruch; **=ſkopie** f., Unterſuchung des Unterleibs; **=tomie** f., Öffnung des Unterleibs in der Weichengegend.

Lāp=iaz Pl. (roman.), Karrenfelder; **=idār** (fr. –daire, lt. –darius), v. lapis, G. lapidis = Stein), kurz und bündig, wie die Inſchrift auf einem Denkſtein. Die lapidare Wucht ſeines Stils. Gutzkow, Ritter v. G. 1852. 3, 234; n., Cementmaſſe für Anſtriche; **=idār** m., Art Schleif= und Poliermaſchine der Uhrmacher; **=idārisch,** lapidar; **=idariſt** m., Steinſchneider; **=idātim** Adverb., L. gehen, geognoſtiſche, mineralogiſche Wanderungen machen; **=idatiōn** f. (fr., lt.–io), Steinigung; **=idifikatiōn** f. (fr., nlt.–io), Steinerzeugung; **=illi,** Pl. (it. lapillo, lt. –lus = Steinchen), Steinchen, nam. vulkaniſche Auswürflinge; **=in,** ſpr. –pēñ, m. (fr., nicht wal v. lt. lepus, G. lepōris = Haſe, ſondern für clapin, v. se clapir = ſich verkriechen, von Kaninchen geſagt; v. lt. clepére = ſtehlen; se clepere = ſich verbergen, mlt. clappa = Falle; fr. clapier = Kaninchengang), Kaninchenart; **=iš** m. (lt. G. lapidis), Stein.

Lappalie f. (mit lt. Endung –alia, v. Lappe, Lappen, zuerſt im Pl. Lappalien bei Stieler 1691), unbedeutende, nichtswerthe Kleinigkeit. — **Lappé** n. (fr.), im Pharaaſpiel der dappelle Gewinn des Geldes, welches man auf eine mit der Spitze zu einem Ohr eingebogene Karte ſetzte, ſ. Parali. — **Lapperdan** ſ. **Labberdan.** — **Lappets** Pl. (engl.), beſondere Art Muſſelin. — **Lappingmaſchine** f. (engl.), Ausbreitmaſchine in Baumwollenmanufakt. — **Läpſus** m. (lt.), Gleiten, Fallen; Verfallen, Verſehen, Irrthum. — **Laptōt** m., Neger von Senegal. — **Laquais** ſ. **Lakai.**

Lār, Pl. **Laren** m. (lt. lār, lāres), Schutzgalt des häuslichen Herdes. In die Bucht der väterlichen Laren Haſſe keines freudig einzufahren! S. 4, 196. Den heil'gen Heerd der Laren umzuſtürzen. S. 6, 354. Die guten abgeſchiedenen Seelen wurden ruhige, ſelige Hausgötter ihrer Nachlommenſchaft, und hießen Lares. L. 5, 321. Die Laren und Penaten, die Genien der Geſchlechter ſind heilige Gälter. H. 7, 23; **=alia** Pl. n. (lt.), Feſt der Laren; **=ārium** n. (lt.), Behältniß für die Bilder der Laren. Ich werde ſelbſt nicht ermangeln, ihre Büſten in meinem Lararium aufzuſtellen. W. 42, 217.

Larg=e, ſpr. larsch', (fr., lt. largus), weit, breit; freigebig; **=esse** f. (fr., it.–hezza), Freigebigkeit; **=hetto** n. (it.), ein Muſikſtück von ſehr langſamer (largo), aber mäßig langſamer (largh.) Bewegung. Der erſte Satz iſt ein Largo... In einem Larghetta aus A moll. L. 7, 149. 153; **=hézza** f. (it.), Überfluß, Fülle, nam. von Geld an einem Wechſelplatz; **=hiſſimo** (it.), ſehr langſam; **=itas, =itio** f. (lt.), Freigebigkeit; Gabe, Geſchenk; **=o** (it.), weit, geräumig; reichlich; reichlich auf dem Markt vorhanden; freigebig; gedehnt, langſam.

Larifāri n. (aus hall. larie = leeres Geſchwätz, aus lt. fari = ſagen), leeres Gerede, albernes Geſchwätz. Es iſt, mit ſeiner Erlaubniß, Einwürfe gegen Religion und Bibel, gegen das, was er (Göze) Religion und Bibel nennt, machen zu dürfen, nur Larifari. L. 9, 271.

Larin m. (perſ.), Art Münze = $^1/_{80}$ Toman. — **Larmoyant,** ſpr. larmoajāñ (fr., v. larme, lt. lacrima = Thräne), weinerlich.

Lārve f. (1469. 1492 larffe, bei Stieler 1691 Larſe, it. lt. larva, eig. = Geſpenſt, welches auf lt. lar = Schutzgattheit wie ihr Bild zurückgeführt wird), Seelen der Abgeſchiedenen; Schreckgeſpenſter; Maske, verhüllendes Geſicht von Pappe ꝛc.; das Geſicht ſelbſt, das ſchöne ins Auge fallende Äußere; Puppe der Inſekten. Die böſen abgeſchiedenen Seelen, zur Strafe ihrer Verbrechen, irrten unſtät und flüchtig auf der Erde umher, den Frommen ein leeres, den Ruchloſen ein verderblicher Schrecken und hießen Larvae... Larva hieß auch dasjenige Gerippe, welches bei feierlichen Gaſtmählern mit auf der Tafel erſchien, um zu einem deſto eilfertigeren Genuß des Lebens zu ermuntern. L. 5, 321. 324. Wa mich Larven verfolgen. G. 11, 323. Der Erde ſchöner grüner Teppich fall kein Tummelplatz für Larven (Furien) ſein. G. 9, 28. Geht, weſenloſe Larven! S. 9, 264. Ein liſtiger Betrüger aus Atlika, der unter Galtes (Jupiters) Larve die Ehre, Scham und Unſchuld wegbetrag! S. 1, 134. Berede dich, wir beide hätten uns auf einem Ball in Masken eingefunden... Doch durch die Larve winkt dein Kerl dir zu. S. 5, 53. Wenn er nun kammt mit der Larve des Heuchlers. S. 3, 21. Jede Larve fällt, und vor der Wahrheit mächt'gem Siege verſchwindet jedes Werk der Lüge. S. 2, 172. Und iſts denn wirklich wahr, daß ſie (Maria Stuart) ſo ſchön iſt? So oft muß ich die Larve rühmen hören. S. 7, 98. Daß ſich Larven von Waſſerinſecten darin entdecken laſſen. G. 51, 152. Was haben die Herren vom Regiment ſich um das niedliche Lärvchen (Mädchen) geriſſen! S. 6, 23.

Lar=yngāl (nlt. –alis), durch den Kehlkopf gebildet; **=yngēus** (nlt.), auf den Kehlkopf bezüglich, dazu gehörig; **=yngismus** m. (gr.–mós = Schreien aus voller Kehle), Art Aſthma bei Kindern; **=yngitis** f., Luftröhrenentzündung; **=yngaphthiſis** f., Luftröhren=, Kehlkopfſchwindſucht; **=yngarrhagie** f., Bluten aus der Luftröhre; **=yngoſkōp** (ium) n., Kehlkopfſpiegel; **=yngoſtenoſis** f., Verengerung des Kehlkopfs; **=yngoſyrinx** f., Luftröhren= oder Lungenſpritze; **=yngatamie** f., Kehlkopfſchnitt; **=yngatracheitis** f., Kehlkopf= u. Luftröhrenentzündung; **=ynx** m. (gr. G.–yngos), Kehlkopf.

Las (fr. –las, lasse, it. part. lasso, ſpan. laso, lt. lassus), müde; überdrüſſig. — **Laſagna,** ſpr. lasanja, f. (it.), dünne und breite Nudel, Bandnudel. — **Läſare** m. (ſchwed.), „Leſer", Name einer chriſtl. Sekte. — **Laſarinka** f. (ſerb.), ital. Flinte. — **Laſch** ſ. **Lâche.** **Laſchiten** Pl. (ſlav.), Pelzwerk vom Schneewieſel.

Lasci=a! =ate!, ſpr. lascha, laschāte (it. Imper. v. lasciare, lassare, altſpan. lexar, leixer, part. leixar, prov. laissar, fr. laisser, v. lt. laxare = ſchlaff machen, nachlaſſen), laß! laßt! — **Lasciv** (fr. –cif, –cive, it. –civo, lt. –civus), üppig, wollüſtig, geil,

schlüpferig; -ität f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Lascivsein.

Laser, Laserpicium n. (lt.), weißer Enzian und das daraus gewonnene Gewürz.

Lasieren (s. Lasur), eine Farbe mit einer andern durchsichtigen Farbe bedecken. Da waren Farben auf der Wiese, Gold und Schmelz und Purpur und ein Grünes, Alles wie Smaragd und wie Karfunkel! Hell und rein lasirter drauf den Himmel. G. 2, 189. Es ist darin (in der „Auferstehung" von Cranach) eine Untermalung unter den Lasuren zu bemerken: da hingegen die ältern Bilder mehr in Öl lasirte Zeichnungen zu nennen sind. G. 39, 278. Sie sähen das Gelbe gleichsam über dem Roth schweben, wie lasirt. G. 52, 60.

Läsion f. (fr. lésion, lt. laesio, s. lädieren), Verwundung, Verletzung. Es ist eine starke Contusion, doch ich hoffe, die Läsion soll nicht gefährlich sein. G. 15, 10.

Laskär m., asiatischer Matrose auf englischen Ostindienfahrern. Freiligrath, S. Werke 1858. 1, 15. 27. (Laslär, Laskär.) — **Laski** s. Laschitzen.

Lassitude, spr. -tüd', f. (fr., lt. -tudo), Müdigkeit, Überdruß. — **Lasso** m. (span. lazo), Schlinge, z. B. um das festzuschnürende Gepäck; bes. aber zum Fange von Pferden, Büffeln. — **Last** (engl.), letzt. — **Lastadie, Lastagie** f., in Seestädten Platz zum Ein- und Ausladen von Schiffen; Ballast, Schiffsfracht. — **Lasten** s. Laschitzen. — **Lasting** m. (engl.), gelöperter Stoff aus Kammwolle, festes Baumwollgewebe.

Lasur f. (schon im 15. Jahrh. lásûr, aus Azur s. d., aus pers. lâdjuward, lâschuward, lâsuward, lazvard = Lasurstein, aus dem die schöne blaue Farbe gewonnen wird, daher pers. -wardi = himmelblau), die Farbe aus dem Lasurstein; dann auch die leichte Übermalung mit durchsichtiger Farbe, so daß die Farbe des Grundes durchscheint. Bilder mit roth und blauer Lasur (⏑–). G. 40, 170. In goldnen Rosenranken Und Rähmchen von Lasur (⏑–). G. 5, 195. Die Sonne sinkt; des Meeres Lasur (–⏑) feuert (das Blau färbt sich feurig). Kosegarten, Rhapsodien 1790. 2, 229. S. noch lasieren.

Lasurnen, Lazurnen, von oder wie Lasur. Sein Fuß säumt auf den lazurnen (–⏑⏑) Hügeln. W. 2, 201. Der Feste lazurnene (⏑–⏑⏑) Wölbungen trümmern. Kosegarten, Poesien 1798. 1, 34. Jupiter strahlet allein durch die lazurenen (⏑–⏑⏑) Ebnen. Zachariä, Tageszeiten 1757. 5.

Lat s. Latus. — **Latakia,** Stadt in Syrien (das alte Laodicea), Tabak von da. — **Lätäre** (lt. = freue dich), Bez. des 4. Fastensonntags. — **Latarina** s. Lattarino. — **Latein** n. (lt. latinum), die Sprache der alten Römer, heute als die Gelehrtensprache geltend; daher „mit seinem Latein zu Ende sein," nicht weiter können; **Lateiner** m., Bewohner des alten Latiums; Kenner des Lateins; (bei den griech. Kathol.) röm. Katholik; (Jägerspr.) ungeübter Schütze.

Lat-ent (fr. latent, it. latente, lt. latens, G. -tentis, Part. v. latêre = verborgen sein), verborgen, nicht zum Vorschein kommend; **-enz** f. (nlt. latentia), das Verborgensein. In stärkerer Latenz gebunden. Gör. 1, 354. Alle Latenz einer Kraft wird aber dadurch hervorgebracht, daß sie, ihrer Mitte entrückt, allzusehr sich ausgebreitet, wodurch es dann geschehen, daß sie vom vielgetheilten Stoffischen bemeistert und gebunden worden. Gör. 2, 19. Die dem Muskelsystem in Latenz eingegangene Bewegungskraft. Gör. 3, 225.

Later-al (fr. latéral, lt. -ralis, v. latus, G. latêris = Seite), seitlich. Gehörte diese Ortsveränderung zu der so viel bestrittenen lateralen Strahlenbrechung? Hu. 3, 73; **-ieren** (nlt. laterare), in Rechnungsbüchern den Gesammtbetrag der einzelnen Seiten (latera) feststellen.

Latern-e f. (mhd. latërne, it. lt. lanterna, fr. lanterne, gr. lamptêr, nach Nap. Landais v. lt. latêre, s. latent), Leuchte. Irrend leuchten bunte Sterne, Wie von magischer Laterne. G. 41, 42; **-isieren** (fr. laterner), an Laternenpfählen aufhängen.

Lätifikans n. (lt. -cans, G. -cantis), aufheiterndes, die Lebensgeister anregendes Heilmittel. — **Latifolisch,** breitblätterig; **-fundium** n. (lt.), Großgrundbesitz.

Latin-isieren (bei Stieler latinisiren, fr. latiniser, spätlt. latinizare), in Latein übersetzen; latinisches Ansehen geben: **-ismus** m. (nlt., fr. -tisme), lateinische Spracheigenheit, nam. wo sie ungehörig in einer andern Sprache auftritt; **-ist** m., Lateiner; **-ität** f. (lt. -tas), der lt. Styl; im alten Rom Stand und Recht eines Latiners, Bewohners des alten Latiums.

Latirôstren Pl. (fr. -res, nlt. latirostra), Breitschnäbler; **-isch,** breitschnäbelig. — **Latitabel** (nlt. -abilis), sich verheimlichen lassend, versteckbar. — **Lätitia** f. (lt.), Freude, Fröhlichkeit. — **Latitieren** (lt. -tare), sich versteckt, verborgen halten, nam. ohne polizeiliche Anmeldung, wo solche erfordert wird.

Latit-ude, spr. -tüd', f. (fr., lt. -udo, G. -udinis), Breite, Weite, nam. Spielraum, Freiheit der Bewegung; **-udinal,** auf Breitegrad bezüglich; **-udinaire, -udinärier** m. (fr. -naire, nlt. -narius), einer, der breite und weite, minder strenge Grundsätze befolgt, Gegensatz zu Rigorist. Herder und Wieland waren in diesem Puncte (Versbau) Latitudinarier. G. 30, 172. Wieland als Latitudinarier empfand es sehr übel, daß man Pflicht und Recht zu fixiren und allem humoristisch-poetischem Schwanken eine Ende zu machen drohte. G. 31, 60. Bis hieher glaube ich mit den Rigoristen der Moral vollkommen einstimmig zu sein, aber ich hoffte dadurch noch zum Latitudinarier zu werden, daß ich die Ansprüche der Sinnlichkeit, die im Felde der reinen Vernunft und bei der moralischen Gesetzgebung völlig zurückgewiesen sind, im Feld der Erscheinung und bei der wirklichen Ausübung der Sittenpflicht noch zu behaupten versuche. S. 17, 216. Auch blieb ihm (Locke) fortan der Name Latitudinarier, Breitmesser; ein sinnreich erfundener Name, um die hohe Kirche von der breiten zu sondern. H. 9, 159.

Latitudinarisch, nach Art der Latitudinarier. Wer die Menschen braucht, nimmts nicht genauer, als sie es selbst haben wollen, und so ist denn unser Held (im deutschen Gil-Blas) latitudinarisch gesinnt, bis zur Intrigue, bis zum Kuppeln. G. 45, 246.

Läto, Léto, Latona f. (lt.), Geliebte Juppiters, Mutter des Apollo und der Diana. Pyrrhas schöne Töchter zu besiegen, Nahm der Läta Sohn den Hirtenstab. S. 1, 166.

Latomia f. (gr. latômia), Steinbruch, auch als Gefängniß bei den Alten; Freimaurerei. Unterirdisches, mehr im Sinne der Latomien, als eigentliches Gewölbe. G. 57, 288.

Laton, Ladon, spr. latôñ, m., im Tarokspiel ein leeres Blatt. — **Latrie** f. (gr. latreia = Stand des Söldners, Lohnarbeiters; Dienst für Lohn überh.), Dienst, bes. Gottesdienst, s. Dulia. — **Latrina** f. (lt., aus lavatrina), Bad; Ab-, Zusammenfluß von Unreinigkeiten; Abtritt, Kothgrube. — **Lätro** m.

(lt.), Räuber; Stein im röm. Brettspiel; **-ocinium** n. (lt.), Straßenraub; **-unkulator** m. (lt.), Richter über Straßenraub; **-unkulus** m. (lt. -culus), Straßenräuber; Stein im Schachspiel. Als der ludus latronum oder latrunculorum (Latronen- oder Latrunkelspiel) bei den Römern aufkam, und das gewöhnliche Spiel wurde, womit sich Officiere und Soldaten im Lager die Zeit verlrieben, stand das Wort latro (Räuber) noch in gutem Rufe. W. 43, 301. 302. 305.

Lattarin-a f., **-o** m. (it.), Art Fisch, Milchner. — **Láttich** m. (it. lattuga, ahd. ladducha, ladduch, latoch, latich, mhd. latech, aus lt. lactuca), bekannte, Milchsaft enthaltende Pflanze. — **Latun** n. (span.), Messingblech. — **Látus** (lt.), breit; n. (lt. látus, G. latĕris), Seite; in Rechnungsbüchern der Betrag des auf einer Seite oder einem Folio befindlichen. — **Latwérge** f. (bei Stieler 1691 Latwerge, im 15. Jahrh. die latwërig, lattwèrg, lstwërge, im 14. Jahrh. latwêrge, mhd. latwêrje, latwärje, aus it. der lattovaro, lattuario, span. electuario, altspan. lectuario, prov. lactoari, lectoarl, fr. électuaire, altfr. lectuaire, aus lt. electarium, electuarium = dicker Heilsaft, v. gr. ekleiktou = auszuleckende Arznei), durch Einkochen dicker Saft; eine süße, breiige Arzneimischung. So haben wir mit höllischen Latwergen Weit schlimmer als die Pest getobl. G. 12, 58. Sein Wasser, vermuthlich von ihren Latwergen gefärbet. W. 48, 15. Nehmt vorher eine Latwerge gegen die Liebe ein. Scherr, Graziella. 1852. 1, 178.

Laud f. (ar.), Laute (Tonwerkzeug). — **Laud-a** f. (it.), kirchl. Lobgesang, zum Schluß der Vesper; **-abel** (lt. -abilis), löblich; **-abilität** f. (lt. -tas), Löblichkeit; **-acismus** m. (nlt.), Lobhudelei; **-amentum** n. (mlt.), Handgelöbniß; **-an, -anum** n. (lt. pers.), Harz von einer Cistenstaude, Opiumextrakt, Einschläferungsmittel. Ein guler Vorrath von Laudanum literarischer und theologischer Zerstreuung. L. 12, 500. Paracelsens Laudanum. W. 21, 147; **-ation** f. (lt. -io), Lobrede; **-ativ** (lt. -tivus), lobend; **-ator** m. (lt.), Lober, Lobredner; **-atur** f. (nlt. -ura), Lobrede; **-atus** (lt.), gelobt; erwähnt; citiert; **-emial** (mlt. -alis), zu den Laudemien gehörig; **-emium** n. (mlt., v. lt. laudatio), Lehenware, Lehengeld, Handlohn, Anfall ꝛc. bezeichnet jenes Geld, welches von einem Lehensmann an den Lehens- od. Grundherrn bezahlt werden mußte bei Anlritt oder Erneuerung eines Erbpachtes; **-es** Pl. (lt. laus, Pl. laudes = Lob), der an die Nokturn sich anschließende Theil des täglichen Breviergebetes, welcher den Namen davon trägt, daß er vorherrschende Lobgebete enthält und den eigentlichen Mittelpunkt in dem herrlichen Lobgesange des Zacharias hat; **-ieren** (lt. -dare), loben; namhaft machen, erwähnen; **-ist** m. (mlt. -ista), Straßensänger, welche kirchl. Loblieder (laudes) unisono sangen, wie die Figuristen in figurierten Weisen; **-um** n. (mlt.), Angelobung; schiedsrichterlicher Spruch.

Lauine s. **Lawine.** — **Launme** f. (litthau.), Priesterin. — **Launch,** spr. lânsch, f. (engl.), Lancha (s. d.). — **Laura** s. **Lawra.** — **Laur-ĕa** f. (lt.), Lorbeerkranz; **-eät** m. (lt. -atus), mit dem Lorbeerkranz geschmückter Dichter; **-eation** f. (nlt. -io), Bekränzung mit Lorbeer; Promotion zum Baklalaureus; **-el,** spr. lârell, m. (engl.), Pfl. myrica polycarpa; **-etänisch,** auf die Stadt Loretto (Lauretum) im Kirchenstaat bezüglich, wo die berühmte Marienkirche ist. Daher die Lauretanische Litanei; **-inea, -inen** f., lorbeerartige Pflanzen; **-oreräsus** m., Kirschlorbeer; **-us** m. (lt.), Lorbeerbaum. Die Helme mil Laurus umkränzet. W. 4, 88.

Laus f. (lt. G. laudis), Lob, Lobspruch, Loblied. — **Laute** f. (erst im 15. Jahrh. die lûte, mnl. gegen 1400 lute, a. fr. der luth, altfr. leút, prov. laút, port. alaúde, span. laúd, it. llúdo, liúto, leúto, wal. láute, aleute, ngr. laûtho, v. ar. alaûd d. i. al-ûd, d. i. das Aloeholz), länglich bauchiges besaitetes Tonwerkzeug, insbesondere zur Gesangbegleitung. — **Laute** (lt. Adv.), prächtig, herrlich. — **Lauten-ieren, -ist, Länter-ant, -at, -ation, -ieren** sind deutsche Wörter mit fremden Endungen.

Lava f. (it., neapolitan. sva. die Straßen überflutender Regenbach, v. it. lt. lavare = waschen), feurigflüssiger Auswurf des feuerspeienden Berges. In den Krater (Paris) darf man niedersteigen, aus dem die Lava (Revolution) stieg. S. 2, 281. Sobald man über die Brücke hinüber ist, findet man sich im vulcanischen Terrain, es sei nun unter wirklichen Laven, oder unter früherem Gestein durch Röstung und Schmelzung verändert. G. 27, 196. Erlauchter Gegner aller Vulcanität! Entsetze dich, wenn dieser Solennität Sich wilde Feuerberg' und Laven Gewaltsam eingedrungen haben. G. 47, 117. Eine Gebirgsart, in schmalen Längen-Zonen einer vullanischen Mündung (einem Erde-Quell) entflossen, heißt Lava. Hu. 1, 244.

Lavador m. (span., s. lavieren), Wasche; Waschtisch, Toilette, s. Lavor. — **Lavagna,** spr. lawánja, f., genuesischer Distrikt; dort gebrochene Steinart zu Mosaik. — **Lavalette** f. (fr.), Wildschur, so benannt, seit L. 1816 in einer Wildschur aus dem Gefängniß entkam. — **Lavande** s. **Lavendel.**

Lav-ation f. (fr., lt. -io), Waschung, Bad; **-atorium** n. (nlt.), Waschbecken; **-emains,** spr. law'mäñ, n. (fr.), Handbecken am Eingang der Sakristei; **-ement,** spr. -'mäñ, n. (fr.), Klystier; **-endel** m. (mhd. lavendel, lavendla, lt. lavendola, lavanda, span. lavandula, fr. lavande, eig. = Waschung, weil dieses wohlriechende Kraut zum Waschen des Körpers gebraucht wurde), Name würziger Pflanzen. Nach Lavendel zu riechen. W. 13, 34.

Lavérna f. (lt.), Schutzgöttin der Diebe und Betrüger. — **Lavete** s. **Laffette.** — **Laveton,** spr. law'tóñ, n. (fr.), Wollabfälle beim Walken. — **Lavétte** f. (fr.), Waschlappen; Laffette. — **Lavézzo** m. (it.), Kessel. — **Lavieren** (holl. laveren, fr. louvoyer, louvier, v. holl. loef, engl. loof = die gegen den Wind liegende Seite eines Schiffes), hin und her segeln ohne Aufgeben der eigentlichen Richlung; dann auch übertragen. So finden wir gar oft, daß wir mit unserem Schlendern und Laviren es weiter bringen, als andere mit ihrem Segeln und Rudern. G. 16, 92. — **Lavieren** (fr. laver, lt. lt. lavare, s. Lava), waschen; die aufgetragenen Farben mit Wasser vertreiben, so daß die Gränzen in einander übergehen. Schnell war auch alles lavirt und illumlnirt. G. 17, 32. Die breit lavirte Schattirung des Meers an den Küsten herunter. Mörike, Maler Nolten. 1832. 549.

Lävig- s. **Levig-.** — **Lavine** s. **Lawine.** — **Lav-is,** spr. lawi, m. (fr.), Waschen, Tuschen; gewaschne Zeichnung; **-oir,** spr. -oär, **-ör** n. (aus dem veralteten holl. lavoor, fr. lavoir, prov. lavador, mlt. lavatorium, v. lt. lavare = waschen), Waschbecken. Die zweite hält ihm ein Lavor Von Silber und ein Handtuch vor. W. 21, 250; **-öro** m. (it.), Ackerbau. — **Lávra** f. (port.), Ort, wo Diamanlen gewaschen werden; Lawra (s. d.). — **Lävus** (lt.), link.

Law, spr. lä, n. (engl.), Gesetz; Rechtswissenschaft. — **Lawine, Lavine, Lauwine, Lauine, Löwin** f. (ahd. lervina, lowin = Sturzbach, Gebirgssturzbach, churwälsch lavina, mlt. lavina, labina, wahrscheinlich v. lt. labi = herabfallen), vom Berge abrollender Schneesturz. So wird im Winter eine Schneelavine sein Haus begraben. G. 23, 266. Es ward von Gemsen, Lawinen und Stürmen gesprochen. G. 43, 200. Wie eine Windlawine dich verschüttet... Das sind die Gletscher, die des Nachts so donnern Und uns die Schlaglawinen niedersenden. S. 8, 232. 246. Von Osten rollt, Lauinen gleich, herüber der Schnee- und Eisball. G. 13, 299. Eigentlich ist auch hier keine Gefahr des Sturzes, sondern nur die Lauwinen, wenn der Schnee stärker wird als er jetzt ist, und durch seine Last zu rollen anfängt, sind gefährlich. S. 16, 288. Und willst du die schlafende Löwin nicht wecken, So wandle still durch die Straße der Schrecken. S. 2, 25.

Láwka f. (russ.), Bude, Laden. — **Lawn**, spr. lön, n. (engl.), Leinenzeug, noch lockerer als Battist; ebner, freier Platz eines Parks. — **Láwo** n., Zelt des Lappländers (aus Wadmal). — **Láwra** f. (in der griech. kath. Kirche) heiliges Kloster (nach St. Laura, Lawra am Athos). — **Lawyer**, spr. löjer, m. (engl.), Rechtsgelehrter, Anwalt.

Lax m., Rechnungsmünze in Mokha = 2²/₅ Pfg. pr. Cour.; (gr. Adv.), mit dem Fuß; (lt. laxus), schlaff, lose, locker, ungebunden. Daß zu dem einen Bilde der Abbildungspunkt schärfer genommen werden muß, da bei dem andern ein laxerer schon hinreichend ist. G. 54, 92. Der Atmanach wird stärker als der vom vorigen Jahr, ohne daß ich in der Auswahl hätte laxer sein müssen. Sb. 3, 268. So daß die Abtei zu wiederhollenmalen, während alle ihre Sprößlinge der laxen Observanz sich hingeben, allein fest und ernst bei der stricten beharrte. Gör. 1, 277; **-amentum** n. (lt.), gewährter Nachlaß, Frist; **-ans** n., **Laxánz** f., **Laxativ** n., **Laxativum** n. (lt. laxans, nlt. laxantia, lt. laxativum), Abführmittel, Purganz, Purgativum; **-ieren** (tl. laxare), weit (laxus) machen, erweitern, öffnen, lüften; abführen, dünnen Stuhlgang verursachen und haben; **-ismus** m. (nlt.), moralische Laxheit; **-ität** f. (fr. -té, tt. -tas), Laxheit, Schlaffheit, Lockerheit. Weil der moralische Weichting dem Gesetz der Vernunft gern eine Laxität geben möchte, die es zum Spielwerk seiner Konvenienz macht, mußte ihm darum eine Rigidität beigelegt werden, die die kraftvollste Äußerung moralischer Freiheit nur in eine rühmlichere Art von Knechtschaft verwandelt? S. 17, 219. Eine sittliche Hoheit, von welcher... der noch jetzt öfters gehörte Vorwurf einer rücksichtslosen Laxität Shakspeare's auf die Gesichtsliebe verschwinden müßte, wenn er überhaupt gegründet wäre. Eichendorff, Zur Geschichte d. Dramas. 1854. 69.

Lazar-ét, -eth n. (it. lazzaretto, span. lazareto, nach dem Lazarus der Bibel), Kranken-, Siechenhaus, bes. für Soldaten. Einen Junker vom Regiment hatte der Fürst aus dem Lazaret gerettet. G. 30, 125. Stadl, wo das unselige Kriegsnachspiel mit Lazareten ꝛc. aufgeführt wurde. G. 30, 149. Wir wollen diesen Tag nicht im Lazareth endigen! G. 17, 160.

Lazar-ist, -it m., Mitglied einer 1624 gestifteten und nach der Priorei St. Lazarus in Paris genannten Missionskongregation.

Lazar-óne, Pt. **-oni** m. (it. lazzarone, -ni), einer aus der (Lazarus-) armen niedern Volksklasse Neapels. Drei Tage jedoch, nachdem die Franzosen in Neapel eingerückt waren, sah man die wilden Lazaroni in Lämmer verwandelt. G. 37, 306. Man würde alsdann im Ganzen vielleicht bemerken, daß der sogenannte Lazarone nicht um ein Haar unthätiger ist als alle übrigen Classen. G. 28, 266.

Lazeröle f. (it. azzeruola, lazzeruola, ar. span. azarole), wälsche Mispel, Art Hagedorn, crataegus azarolus. — **Lazo** s. Lasso. — **Laz-ulith, -ur** s. Las. — **Lazzi** Pl. (it. lazzo, -zi), Harlekinspossen. Lazzis. Ws. 27, 338.

Lea, spr. lī, n. (engl.), Stück Garn von 300 Yards. — **Leader**, spr. lider, m. (engl.), Leiter, Leitartikel in einer Zeitung. — **Leaf**, spr. līf, n. (engl.), Blatt; **-print** n., Art Naturselbstdruck von Pflanzenblättern. — **Learned**, spr. lérntd, (engl.), gelehrt. — **Lease**, spr. lis', f. (engl.), Pacht; **-holder** m. (engl.), Pächter. — **Least**, spr. list (engl.), letzt, geringst. — **Leather**, spr. lédher, n. (engl.), Leder; **-head**, spr. hedd, m. (engl.), Lederkopf, ein austral. Singvogel, auch Soldier. — **Leave**, spr. līw, n. (engl.), Erlaubniß; Urlaub.

Lebakhbaum in Äthiopien und Ägypten. Gör. 3, 234. — **Lébben** n. (ar.), saure Milch. — **Lébes** m. (gr. lt.), Kessel.

Léch m. (slaw.), Hausälleste, Batja Lecidee f. (fr. lecidée), eine Pflanze, zu den Flechten gehörig. Lecideen. Hu. 1, 14. 372. — **Lecon**, spr. lesón, f. (fr.), Lektion (s. d.). — **Lecythus** m. (lt., gr. -os), Ölflasche; Pt., auch sva. teere Phrase.

Leda f. (lt. gr.), Tochter des Thestios, Gemahlin des Tyndareos, Mutter der Helena und (von Juppiter) der Dioskuren Kastor und Pollux. Gewiegt von Ledas Küssen schläft der Riesenlödler (Juppiter) ein. S. 1, 114.

Lee n. (nnd. das lee, engl. tee, schwed. tä, dän. der, die lä, attn. klé, klie, urspr. = Schatten, agf. klésór = Schatten, Zufluchtsort, Schutzort), die Seite unter dem Winde d. h. von welcher der Wind nicht herkommt.

Lega f. (it., span. prov. legua, port. legoa, fr. lieue, engl. league, älternhd. Leuke, tt. gall. leuca), Meile; (Liga), Verbindung, Bündniß; Legierung von Metallen, bes. in Bezug auf Schrot und Korn von Münzen. — **Leg-ábile, -ándo, -áto** (it., Musik), gebunden.

Leg-ábile (lt. Musik), gebunden; **-ade** f., das Legieren in der Fechtkunst; **-al** (fr., it. -gale, lt. -galis), gesetzlich berechtigt, rechtskräftig. Das Betragen dieses Menschen, so legal es ist, ist moralisch indifferent. S. 18, 359. Willst du den Betrag des Erlöses auch für Doris bestimmen, so drücke es in einem legalen Document gegen mich aus. Gz. 6, 83; **-alisation** f. (fr., nlt. -to), Legatisierung; **-alisieren**, (fr. -liser, it. -lizzare), Schriftstücke, Urkunden gesetzmäßig beglaubigen; auch verallgemeinert. Das eine Document verwahrst du, das andere sendest du mir unterschrieben und legalisirt zurück. Gz. 6, 109; **-alität** f. (fr. -té, it. -ta, nll. -tas, G. -tatis), Gesetzmäßigkeit. Daß er (der moralische Geschmack) der Legalität unsers Betragens im höchsten Grade beförderlich ist. S. 18, 360; **-aliter** (lt. Adv. v. legalis), gesetzlich. Montag Nachmittag wird erst legaliter aufgesiegelt. Gb. 6, 79.

Legát m. (fr., it. -to, lt. -tus), bei den alten Römern ein Gesandter; ferner nam. der oberste Amtsgehilfe eines Feldherrn oder Statthalters; jetzt päpstlicher Gesandter, Botschafter; ein vom Papst der Verwaltung einer Provinz des Kirchenstaates (der s. g.

Legationen) vorgesetzter Kardinal. Soll ... der Legat aus Rom gezogen kommen? S. 7, 163. Bei seiner Abreise nach Bologna ließ der Papst den Kardinal Salviati als Legaten von Rom zurück. G. 34, 162. Die Legaten des Papsts. G. 40, 137; **-n.** (it. -gato, lt. -gatum), Schenkung durch Vermächtniß. Die (Geschichte) mir der Freundschaft heiliges Legat zu meiner eigenen gemacht. S. 5, 31; **-ār, -ārius** m. (nlt.), mit einem Legat Bedachter; **-ine** f., damastähnl. Gewebe mit broschierten Blumen, auch Legature (als Mischung von Wolle und Leinen aber Seide und Leinen); **-iōn** f. (fr., ll.-io), Gesandtschaft; von einem Legaten verwaltete Provinz im Kirchenstaate. Lefebre, französischer Legationssecretair. G. 32, 71; **-iv,** gesandtschaftlich; **-o** (it. Musik), gebunden; **-or** m. (lt.), der ein Legat Machende; **-um** s. Legat; **-ūr** f. (it. -tura), Würde, Amt eines Legaten; Legierung; **-ure** s. **Logatine; -us,** Legat m.

Lege, spr. läsch (fr., s. Legieren), nur mit Ballast beladen; (lt. lége), lies; (lēge lt. Abl. v. lex, G. legis), im Gesetz. — **Legend-a** s. **Legende; -ār** m. (nlt. -arius), Legendenerzähler; **-ārium** n. (nlt.), Legendenbuch; **-e** f. (mhd. legende, lt. legenda = was gelesen werden soll), urspr. ein Buch, welches „die Summe dessen enthielt, was nicht durch das ganze Jahr hin dem Volke öffentlich vorgelesen, sondern auch zu seiner häuslichen Erbauung fast einzig in die Hand gegeben ward. Und da dies insonderheit Lebensbeschreibungen der Heiligen waren, auch Allem, was man damals schrieb, der Ton der Andacht und des Wunderbaren anhing; so ist der Name Legende vorzüglich der wunderbar frommen Erzählung, d. i. Lebensbeschreibungen und Geschichten, die durch das, was Andacht vermöge, zur Nachfolge reizen sollen, geblieben." H. 19, 255; überh. Wundergeschichte; erdichtete Erzählung; die die Hauptfigur erklärende Umschrift einer Münze.

Leger, spr. leschär (fr. léger, nach Ménage aus mlt. leviarius, v. ll. levis = leicht, s. legieren), leicht, frei, ungezwungen, nachlässig; **-eté** f. (fr.), legeres Wesen; Leichtigkeit.

Legge f. (it. spr. lédsché), Gesetz; (niederd.), sva. Lege, nam. im Leinwandhandel eine Lage von Brettern, worüber die Leinwand gezogen und glatt gelegt wird, gleichzeitig als Maß dienend. — **Legger** m. (holl.), auf dem Schiff liegende Tonne mit frischem Wasser für die Mannschaft; auch ein Flüssigkeitsmaß = 256 Pinten. — **Leggiere,** spr. ledschēre (it.), leger, leicht, flüchtig vorzutragen. — **Leggings** n. (engl.), Beinscheiden, lange amerikan. Gamaschen. — **Legibel** (lt. -ibilis), leserlich.

Legieren (fr. alléger, it. alleggiare = erleichtern, leicht machen, v. it. lieve, span. part. leve, prov. leu, fr. lége = leicht, leer, von Schiffen gebraucht, v. lt. levis = leicht), dem Gegner den Degen aus der Hand schlagen. Er verstehe sich aufs Legiren so gut, daß er einst selbst in große Verlegenheit geraihen, als er den Degen seines Gegners auf einen hohen Baum geschleudert... Er wußte mit Battiren und Legiren seinen Gegner ein über das andere Mal zu entwaffnen. G. 24, 146. 232.

Legieren (lt. il. legare), als Legaten einsetzen, absenden; ein Legat machen, durch Vermächtniß schenken.

Legieren (it. allegare, span. alear, fr. aloyer, v. it. lega, span. ley, fr. loi, aloi = gesetzlicher Gehalt der Münzen, v. lt. lex, G. lēgis = Gesetz, ad legem = dem Gesetz gemäß), Gold, Silber ꝛc. mit geringerem Metall durch Zusammenschmelzen vermischen; auch übertragen. Mit welchen von den besagten vier Metallen ihre Seele legirt sind. W. 39, 104. Gerüchte, worin das Wahre immer mit falschen Zusätzen legirt zu sein pflegt. Wj. 32, 406.

Legiōn f. (fr., lt. -io), altrömische Kriegerschar von 4000 — 6000 Mann; große Menge. Cäsar führte wider Rom die Legionen. S. 6, 258. Eine Legion von angestellten Beobachtungen. G. 51, 139. Als ob die Hölle ihre Legionen verdammter Geister ausgespieen. S. 7, 272.

Legion-ār, -air m. (fr. legionnaire, lt. -onarius), zur Legion gehöriger Soldat. Eines römischen Legionärs. Gör. 3, 618. Miliztruppen, die unter dem Namen Legionaires dienten... Kaum durfte einer von den Legionaires sich regen. S. 17, 109. 111.

Legis f., feinste persische Seide. — **Legisla-tion** f. (fr., lt. legislatio), Gesetzgebung; gesetzgebende Gewalt. Es gibt wiederum andere (Dinge), gegen die alle Kraft der Legislation zu kurz fällt. L. 7, 41. Von beiden Legislatianen (Vernunft und Natur) wird der Mensch in Anspruch genommen. S. 18, 13; **-lativ** (fr. -tif, -tive), gesetzgebend; **-tātor** m. (lt.), Gesetzgeber; **-latorisch,** zur Gesetzgebung gehörig; **-latūr** f. (fr. -ture), Gesetzgebung; gesetzgebender Körper. — **Leg-ismus** m. (nlt.), Halten am Buchstaben des Gesetzes; **-ist** m. (fr. -iste), Gesetzkundiger; der nur das weltl. röm. Recht als Grundlage des Staatslebens anerkennt.

Legitim (fr. -time, lt. -timus), gesetzmäßig, rechtmäßig; rechtmäßig geboren, ehelich. Da er uns auf unserm legitimen Boden den Krieg machte. Sb. 2, 21; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Beglaubigung und Beglaubigungsurkunde. Vielleicht könnte man, da ich mich in einem neuen Fach mit dem Publikum zu unterhalten anfange, nach meiner Legitimation fragen. G. 51, 40. Zu seiner Legitimation ist hier meine Uhr. S. 4, 159. Legitimationen wurden erleichtert. G. 26, 192; **-ieren** (fr. -mer, nlt. -mare), legitim machen oder dafür erklären; sich l., seine Berechtigung zu etwas darthun; sich in einer bestimmten Eigenschaft ausweisen. Diese (Geldpast) liege bereit für jeden, welcher sich legitimiren könne. G. 23, 169. Der Vers legitimirt sich. G. 43, 152. Der Alte legitimirt sich dadurch als Hausbesitzer, daß er die Stelle der vergrabenen Schätze anzugeben weiß. G. 45, 336. Kann er sich seinen Mitbrüdern als das Organ und den Gesandten dieses Gottes legitimiren... Er mußte sich auch als einen mächtigen Gott legitimiren, wenn sie anders Herz zu ihm fassen sollten. S. 16, 83. 89; **-ismus** m. (nlt.), legitimistisches Prinzip und System; **-ist** m. (fr. -miste), einer der legitimen Partei, die der Ansicht huldigt, daß die Landeshoheit nur vom Erbrecht, nicht vom Volkswillen abhänge; **-istisch,** dem L. huldigend, ihm gemäß; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), das Legitim- und das Legitimistischsein; der Hintere. Heine, Reisebilder. 1830. 3, 257.

Legno, spr. lenjo, m. (it.), Holz. Col legno (Musik), mit dem Holz (nicht mit den Haaren) des Bogens. — **Legoa** s. **Lega.** — **Lego-graph** m., Gesetzschreiber; **-graphologie** f., Schreib-Lese-Methode, wonach Schreiben und Lesen zugleich gelehrt wird; **-logie** f. Methode des Leseunterrichts. — **Legua** s. **Lega.** Er legt 10 Leguas in 8 Stunden zurück. Gör. 3, 535. — **Leguan** s. **Iguana.**

Legulej-er, -us m. (lt.), Gesetzkrämer, Stockjurist; **-ismus** m. (nlt.), Gesetzkrämerei. — **Legūm-en** n. (lt.), Hülse, Hülsenfrucht; **-in** n., eiweißartiger Staff

der Leguminosen, d. i. der Hülsenfrüchte. — **Legústa** f. (it.), Seekrebs.

Lei m., in Rumänien, Piaster von 5 Gramm Silber als Münzeinheit. — **Leias** ſ. **Lias.** — **Leil-a**, Pl. **-et** f. (ar.), Nacht. — **Leimon-iade** f. (gr. -ias, G. tados v. leimōn = Wieſe), Wieſen-, Sumpfnymphe; **-it** m., Wieſenerz, Wieſenraſenſtein. — **Lein** m. (ahd. mhd. altſ. das līn, goth. lein, aus lt. līnum, gr. linon), Flachspflanze, Flachsfaſer; Leinwand. — **Leiocephalus** m. (v. gr. leios = glatt), „Glattkopf," eine Eidechſengattung; **-gomme, -kōm, -komme** n., Stärkegummi, durch trockenes Erhitzen der Stärke erzeugt. — **Leipo-** ſ. **Lipo-**.

Leis m. (noch im 17. Jahr., ſpäter erloſchen, mhd. leise, leis, a. altfr. prov. lais, a. keltiſch llais = Schall, Melodie), geiſtl. Lied.

Lekt-eur ſ. **Lektor**; **-ika** f. (lt. -lectica), Sänfte; **-ikārius** m. (lt.), Sänftenträger; **-iōn** f. (lt. lectio), Leſung, Vorleſung; Leſart; Lehrſtunde; Lernaufgabe; der zu verleſende Abſchnitt aus Kirchenbüchern, Epiſtel (ſ. d.); Verweis, Zurechtweiſung (ſ. Leviten leſen). Ich will mir die Lektion mit goldenen Ziffern auf meine Hirntafel ſchreiben. S. 3, 91. Sie wollten ja Lektion auf der Flöte bei mir nehmen. S. 4, 151. Wer die Leetion (beim Gottesdienſt) geſungen. G. 40, 16. Das iſt eine gute Leetion (Strafe). G. 11, 26. Ganz vortrefflich ſpielt das gute Kind uns ihre Lection vor. G. 14, 200. Der einem Knaben auf ſeinem Inſtrument Leetion gab... Hier hatte ich nun wieder eine neue Leetion aufzuſagen (etwas im Leben zu lernen). G. 19, 246. 309. Ich nahm täglich meine Leetionen in der Muſik. G. 34, 28. Daß die ſogenannten Leetionen, nämlich Bündel der jede Woche blühenden Gewächſe, Lehrenden und Lernenden von allen Seiten herangeſchafft wurden. G. 58, 92. Lecitative können in der Kirchenmuſik nichts als die Stelle der Leetionen vertreten. H. 29, 109.

Lektisternium n. (lt.), feierliches Opfermahl, das man den Göttern gab, indem ihre Bilder auf Speiſebänken (lectis) an die mit Speiſe bedeckte Tafel geſetzt wurden; es geſchah dies, um die Gunſt der Götter zu erwerben.

Lektor m. (lt. lector, fr. lecteur), Leſer, Vorleſer; niederer Kirchendiener, welcher durch eine Weihe (die zweite der niedern) in ſein Amt eingeführt wird; Vorleſungen, nam. theolog. haltender Profeſſor in Mönchsklöſtern und (veraltet) auf Univerſitäten; heute gewöhnlich nur Lehrer neuerer Sprachen, beſ. an Univerſitäten, ohne eigentlicher Profeſſor oder Docent zu ſein. Lieſt ſie (die Evangelien) der Leetor nicht vor dem Pult? H. 29, 109. S. Anagnoſt. — **Lectorāt** n., Amt, Weihe eines Lektors.

Lektulus m. (lt.), Bett, Lagerſtatt; Verbandſtück zum Schienen zerbrochener Glieder.

Lekt-ure, -üre f. (fr. lecture, mlt. lectura), beſ. ein Leſen mit Genuß und der Stoff dafür; Beleſenheit. Die Leetur, Lektur. H. 29, 375. 389. Beſonders hat er weit weniger politiſche Lecture als ich. G. 15, 52. Eine höchſt intereſſante Lecture fürs Publicum. G. 45, 292. Das Gemüth verhielt ſich während der Lektüre vielmehr leidend als thätig. S. 18, 182. Ich habe ſelten bei einer Lectüre einen Cirkel ſo aufmerkſam geſehen. G. 15, 106. Reiſebeſchreibungen waren ſeine liebſte Lectüre. G. 19, 11. — **Lekturer**, ſpr. lektsch'rer, m. (engl.), zunächſt der geiſtliche oder erbauliche Vorträge hält (ſ. Lektor); dann aber auch belehrende für ein verſammeltes Publikum.

Lektus m. (lt.), Bett, Lagerſtatt. — **Lekythos** ſ. **Leeythus.**

Lema f. (lt.), Augenbutter. — **Lémma** n. (gr. lēmma), Lehnſatz oder entlehnter Satz, Hilfſatz aus andern Wiſſenſchaften; Annahme-, Vorderſatz, aus dem man etwas folgert; Wahlſpruch, Überſchrift; Bodenſatz, Reſt von Heilmitteln; (gr. lemma) Abgeſchältes, Schale, Schorf der Flechten. — **Lémm-er, -ing** m., mäuſeartiges Nagethier in Norwegen, Wandermaus. — **Lémna** f. (gr.), Waſſerlinſe. — **Lemniskāte** f. (nlt. -ta), Art krumme Linie des 4. Grades; **-kus** m. (gr. -os), Band, beſ. um Kränze ꝛc. als Ehrenzeichen. — **Lemoniade** ſ. **Leim.**

Lémur m., **Lemure** f. (lt. lemus, Pl. lemūres), Nachtgeſpenſt, Schreckgeſpenſt eines Verſtorbenen; Affenart. Zu dieſen Dämonen rechneten ſie (die Alten) auch die abgeſchiedenen Seelen der Menſchen, die ſie unter dem allgemeinen Namen Lemures begriffen. L. 5, 321. Ein wahres Bild der traurigen Lemuren, denen noch ſo viel Muskeln und Sehnen übrig bleiben, daß ſie ſich kümmerlich bewegen können, damit ſie nicht ganz als durchſichtige Gerippe erſcheinen und zuſammenſtürzen. G. 44, 197. Ihr ſchlotternden Lemuren, Aus Bändern, Sehnen und Gebein Geflickte Halbnaturen. G. 41, 318; **-iſch**, Lemuren angehörig, ähnlich. Bekleide man dieſes gegenwärtige lemuriſche Scheuſal mit weiblich jugendlicher Muskelfülle. G. 44, 198.

Lena f. (lt.), Kupplerin. — **Lenäen** Pl. (gr. lenaios = zur Kelter gehörig), Kelterfeſt, welches dem Dionyſos im Manat lenaion (2. Hälfte des Januar und 1. Hälfte des Februar) mit dramatiſchen Wettkämpfen gefeiert wurde. Gaſtmahl, das meine Mutter an den Lenäen gab. W. 28, 61.

Lendemain, ſpr. landʼmäñ, m. (fr. für le en demain, altfr. l'endemain, prov. landema, v. fr. demain, altfr. main, it. mane = der Morgen, v. lt. Adv. mane = morgens, am Morgen), der auf etwas folgende Tag; beſ. der Tag nach der Hochzeit. — **Len-iens** n. (lt. G. -entis), Linderungsmittel; **-itīv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), lindernd; n. Linderungsmittel. — **Leno** m. (lt.), Kuppler; **-cinieren** (lt. -nari), kuppeln; **-cinium** n. (lt.), Kuppelei.

Lent-ándo, -ánte (it.), zögernd, nach und nach langſamer; **-ement**, ſpr. lañtʼmäñ (fr.), langſam, gemach; **-escierend** (lt. Part. -tescens, Inf. -tescĕre), ſchleichend, beſ. von Krankheiten.

Lent-icélle f. (nlt. -la), linſengroßer Punkt, beſ. auf der Rinde von Edelſteinen; **-iginös** (lt. -osus), voll Leberflecken; **-igo** f. (lt. G. -iginis), linſenförmiges Mal, Leberfleck, Sommerſproſſe; **-ikulär** (fr. -tenlaire, lt. -icularis), linſenförmig; n. wundärztliches Meſſer mit linſenförmigen Plättchen an der Spitze; **-ikulina** f. (nlt.), Art Foraminiferen; **-ikulit** m., verſteinerte Lentikulina; **-istus** f. (lt.), Maſtixbaum; **-itis** f., Entzündung der Augenlinſe. — **Lent-o** (it.), langſam, beſ. in der Muſik; **-or** m. (lt.), Zähigkeit, nam. der Säfte.

Lé-o m. (lt. G. leonis, ſpan. leon, it. leone, gr. léōn), Löwe; Sternbild; **-onina** f., eine unter P. Leo XII. in Rom geprägte Goldmünze von $4^2/_5$ Stadi = $6^3/_8$ Thlr.; **-oniſche** Verſe, gereimte Hexameter und Pentameter (nach dem Dichter Leonius † 1187). — **Leon-tiāſis** f., Löwengeſicht, ein knolliger Ausſatz im Geſicht, auch Elephantiaſis; **-ontōdon** n., Pfl. Löwenzahn; **-topetālon, -topodium** n., Pfl. Löwenfuß. — **Leopárd** m. (mhd. der lēoparde, ltebard, ahd. die lēoparta, der lēbarto, lēbart, a. gr. leopardos,

lt. leopardus, zsgs. a. leo-pardus), bekanntes gefleckte Raubthier.

Lep=adit m., versteinerte Kiefer von Dintenschnecken; **=as** f. (gr. G. –pados), Entenmuschel. — **Lépero** m. (span.), Bettler und Lastträger in Mexiko, eig. „Aussätziger".

Lepid=ium n. (lt.), Pfl. Kresse; **=öd, =ödes** (gr. lepidoeidēs, v. lepis, G. lepidos = Schuppe), schuppenförmig, schuppig; **=odéndron** n., Schuppenbaum, baumartige Lytopodien der Steinkohlenformation. Schuppige Lepidodendreen .. Lepidodendron. Hu. 1, 293. 294; **=ödisch**, lepidod; **=öide** f., Schuppennoht am Schädel; fossile Gattung großschuppiger Fische; **=olrokit** m., Rodeleisenerz von schuppigfaseriger Zusammensetzung; **=olith** m. (fr. –lithe), Schuppenstein. Er (ein Granit) hat eine röthliche Farbe, die an den Lepidolith erinnert. G. 51, 11; **=óptera, =opteren** Pl. n., Schuppenflügler", Schmetterlinge; **=opterit** m., versteinerter Schmetterling, Schmetterlingsabdruck auf Stein; **=opterologie** f., Schmetterlingslehre; **=osarkóma** n., Schuppenfleischgewächs im Rachen; **=ósis** f., Schuppenaussatz; **=ótisch**, schuppig; **=otus** m., Gattung fossiler Fische.

Lepor=éllo m. (it., Dim. v. lepre, lt. lepus, G. lepŏris), Hase; **=inus** (lt.), hasenartig. — **Lépr=a** f. (gr. lt.), Aussatz; **=arie** f., Flechtenart. Der vielfarbige Keimstaub der Leprarien. Hu. 1, 14; **=ös, =ös** (fr. –eux, –euse, lt. –osus), aussätzig; **=osórium** n. (nlt.), Leprosenhaus, Hospital für Aussätzige. — **Lepsis** f. (gr.), Annahme, angenommener Satz, Krankheitsanfall.

Lept=ochroa f. (v. gr. leptos = fein), feine, dünne Haut; **=ográphisch**, fein oder klein geschrieben; für solche Schrift geeignet; **=olithographie** f., feine, mit Diamant eingeschnittene Steindruckschrift; **=ológ** m., spitzfindiger Kleinigkeitskrämer; **=ologie** f. (gr. –ia), feine, spitzfindige Rede. Aber wozu braucht es aller dieser Leptologien. W. 37, 330; **=omerie** f., bestehen auf seinen Theilen; **=on** n., alt= und neugr. Scheidemünze; **=ophonie** f., Feinstimmigkeit; **=ophýllisch**, dünnblättrig; **=orrhin(isch)**, mit dünner (knorpeliger) Nasenscheidewand; **=otrix, =otrichus** m., Dünnhaariger; **=otrichie** f., Dünnhaarigkeit; **=ptikum** n., verdünnendes Mittel; **=ósmus** m., Dünnwerden, Abmagern.

Ler=éma n., **=ésis** f., **=os** m. (alle gr.), albernes Geschwätz. — **Lernäa** f., Gattung Fischwürmer.

Lésche f. (gr.), Ort, wo man zum Plaudern, zur geselligen Unterhaltung zusammenkommt. Die Beschreibungen des Pausanias von den zwei großen Gemälden des Polygnotus in der Lesche zu Delphi. L. 5, 368.

Léschy m. (russ.), böser Waldgeist. — **Lesgis** Pl. (türk.), leichte Reiterei. — **Lesin=e, =erie** f. (fr. lésine, it. lesina), Knauserei, Knickerei, Filzigkeit; **=ieren** (fr. –ner, it. –nare), knausern, knickern. — **Léssus** m. (lt.), Trauergesang, Klagegesang. — **Lest** m. (fr.), Last, Ballast; **=age**, spr. –äsch', f. (fr.), Einladen des Ballastes; **=e, =o** (fr., it.), leicht, flink, munter.

Letál (lt. –alis), todbringend, tödlich; **=ität** f. (nlt. –tas), Tödlichkeit.

Letharg=ie f. (gr. –gia, v. lethe = Vergessenheit und argia = Trägheit), Schlafsucht, Unthätigkeit, eig. und übertr.; **=isch** (fr. –gique, gr. –gos), der Lethargie gemäß.

Léthe f. m. (fr. lt. gr. f.), Vergessenheit; Vergessenheit bringender Fluß in der Unterwelt. An den Quellen der Lethe Becher auf Becher nun schlürfen. G. 6, 80. Ausg. in 40 B. Damit man nicht etwa in zwanzig Jahren uns noch über den Lethe hinüber Vorwürfe nachschicke. G. 45, 137. Hektors Liebe stirbt im Lethe nicht. S. 1, 68. — Statt lethe schentenden holdmitdesten Worts. G. 41, 196.

Leth=éisch, =äisch =isch (gr. lethalos), auf die Lethe sich beziehend; Vergessenheit, Schlaf bringend. Aus den anspielenden Wellen des lethetschen See's. Gr. 296. Zum tethischen Strom. Platen, Werke. 1843. 1, 271.

Letr=a f. (span.), Buchstabe, s. Letter; **=illa**, spr. –ll'ja, f. (span.), Art Lieder, Witzspiele.

Letter f. (so bei Stieler 1691, fr. lettre, engl. letter, span. letra, it. lettera, lt. littera), Buchstabe, bes. Druckbuchstabe; m. (engl.), Brief; Lettner (s. d.). Ach, wie traurig sieht in Lettern, schwarz auf weiß, das Lied mich an. G. 1, 115. Und viel tiefer prägt sich nicht der Eindruck der Lettern. G. 1, 336. In diesen Sternen hab ich oft mit allen seinen Lettern ihn (Egmonts Namen) gelesen. G. 8, 270. Er erfreute sich an der sorgfältigen Reinschrift, wie er sie vor Jahren mit lateinischen Lettern, groß Octav, zierlich verfaßt hatte. G. 22, 79.

Léttera f. (it.), Letter; Brief. — **Lettiga** f. (it., lt. tectica), Sänfte, Tragbahre (zur Reise).

Lettisieren. Die christlichen Begriffe der Letten sind deutsche Worte oder deutsche Begriffe lettisirt. H. 2, 90.

Léttner, Letter m. (1482 letner, 1429 noch lectner, mhd. lecter, lector, ohd. lectar, lector, lectur, mlt. lectrum, lectorium = Leseputt in der Kirche, v. lt. lector = Leser; Lettner wol aus mlt. lectionarium = Buch mit den beim Gottesdienst vorzutragenden Lesestücken), Lesepult auf dem Chor der Kirche; der Chor oder die Emporkirche selbst. Der Lettner glüht, die ew'ge Lampe flammet; Nennt für Brentano es ein Todtenamt! Freiligrath, Werke. 1858. 2, 35.

Létto m. (it., tt. lectus), Bett. — **Lettre** f. (fr., s. Letter), Buchstabe; Schrift, Inschrift, bes. in Bezug auf Kupferstiche, wovon die Abzüge vor der Schrift die besten und werthvollsten sind; Brief; Pl. (lettres) Wissenschaft.

Leu=cē f. (gr. leukē, v. leukos = weiß), weißer Aussatz; **=chämie, =kämie** f., Weißblütigkeit; **=cin** n., stickstoffhaltige Verbindung im thierischen Körper; **=cit** m., weißer Granat. Leucit=Porphyr. Hu. 1, 235; **=citis** f., Entzündung der weißen Augenhaut (Sklerotitis); **=citoëder** m., Krystallform des Leucits; **=itophýr** m., Leucitgestein.

Leuládia f. (gr.), ein Vorgebirg, von dem ein Sprung herab als Mittel gegen alle Quoten der Liebe galt. Dieser berühmte leuladische Sprung. Wj. 24, 331.

Leuk=ämie s. Leuchämie; **=augitis** f., Entzündung der Lymphgefäße; **=äthiopie** f., das Äußere oder der Zustand eines **=äthiops** d. i. weißen Mohren (Albino, Kolerlot); **=e** f. Lego, Leguo; **=ocythämie** f., Leuchämie; **=ocytóse** f., Zustand der Vermehrung der farblosen Blutkörperchen im Verhältniß zu den rothen in der Blutmasse; **=otith** m., Leucit; **=óma** n. (gr.), weißer Fleck auf der Hornhaut des Auges; **=omatös**, an solchem leidend; **=omorie** f., hypochondr. Menschenscheu; **=opathie** f., Bleichsucht; **=opathisch**, bleichsüchtig; **=ophlegmatie** f., Bleichwassersucht; **=ophobie** f., Scheu vor der weißen Farbe; **=orrhódon** n., weiße Rose; **=orrhöa, =orrhöe** f., weißer Fluß (Frauenkrankheit); **=othea** f. (gr.), Name der unter die Meergötter aufgenommenen Ino. Höre meinen

Ruf erschallen, Steig aus deinen grünen Hallen, Setige Leucotheal S. 2, 75.

Leutnant, Leutenant, Lieutnant, Lieutenant m. (fr. lieutenant, v. tien = Ort, Platz und dem Part. v. tenir = halten, behaupten), Stellvertreter des Hauptmanns, Offizier zunächst unter dem Hauptmann. Vertegen weigert sich der Leutnant des Thurms, mir die Gefangenen zu zeigen. S. 7, 205. Herr Lieutnant. S. 6, 176. Lieutenant. G. 18, 20. 24, 131. 35, 83 ö. S. 3, 90. 6, 83. 17, 29.

Lev-ăde f. (fr.), schutgerechte Hebung der Vorderfüße eines Reitpferdes; **-āna** f. (lt., v. levare = aufheben), die Göttin, welche die neugebornen Kinder von der Erde aufhob und schützte; daher Titel von Erziehungsschriften; **-ānte** f. (mhd. fr. der levant, it. span. port. levante = Osten, eig. Sonnenaufgang, Morgenland, Part. v. levare, s. Levana), das Morgenland, bes. die asiotische Türkei; m., Ostwind; **-anter** m., heftiger Westwind an der syrischen Küste; **-antin** m., Levantiner; Art geköpertes, urspr. morgentändisches Seidenzeug; Art leichtes Tuch; **-antner** m., einer aus der Levante.

Lev-ation f. (lt. -tio), Hebung, bes. der Hand beim Todtschlagen; **-ator** m. (lt.), Aufhebemuskel; **-atorium** n. (nlt.), wundärztl. Hebewerkzeug; **-é** (fr.), leviert, aufgehoben, weggenommen; **-ee** f. (fr.), Erhebung, Einsammelung z. B. von Lesefrüchten; Aushebung, Werbung; (Kartenisp.), Stich u. Lese; erhöhter Damm als Schutz gegen Überschwemmung.

Leveller m. (engl.), Gleichmacher, Name einer 1647 entstandenen Partei. Wi. 32, 125. 420.

Lever, spr. lewē, n. (fr. lever, s. levieren), das Aufstehen aus dem Bette; die Aufwartung bei oder kurz nach dem Aufstehen fürstlicher Personen. Dann mußt ich auch bei dem Lever zugegen sein. S. 4, 26. Ich war gestern bei seinem Lever. S. 17, 66.

Leviathan m. (hebr. tivjathān), riesiges Wasserthier; Wallfisch; Riesenschiff.

Levieren (fr. -ver, lt. -vare), erheben, bes. kaufmännisch Protest. — **Levig-ation** f. (fr., lt. -tio), Glättung; **-ieren** (fr. -ger, lt. -gare), glätten; zu Pulver reiben. — **Lēvir** m. (lt.), Schwager; **-āt** n. (nlt. -atus), Schwagerschaft. — **Lēvis** (lt.), leicht; **Levis** (lt.), glatt.

Levit m. (lt. -ta, gr. leuitēs), eig. einer aus dem Stamme Levi, welcher Stamm der Priesterstamm der Hebräer war. Leviten heißen bei der kt. Messe der den Priester bedienende Diakon und Subdiakon. — **Levit-a, -e** f. (span. fr.), Art Überrock, Levitenrock. — **Leviten lesen** einem = lange Verweise ertheilen, eine Strafpredigt halten. Die Leviten mußten alle 7 Jahre das Gesetz vorlesen (5. Mos. 31, 9 f.), also „das Gesetz lesend vorhalten". — **Leviter** (lt. Adv.), leicht, obenhin. — **Levitonārium** n. (nlt.), ärmellose Mönchskutte.

Levkŏje f. (it. lencojo, lt. lencoion, gr. leukoion, v. leukos = licht, weiß), das weiße Veilchen, die Pflanze cheiranthus. Die einfachen Levkojen. G. 58, 186. Knebel schickt Ihnen die dunklen Levkojen. Gi. 1, 174. Mein schöner Levkojenflor geht zu Ende. S. 5, 338.

Levr-ette f. (fr.), Windhündin; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Windhund.

Lex f. (lt. G. lēgis), Gesetz. — **Lex-idion** n. (gr. -idion, -eidion, v. lexis = Wort, Rede), kleines Wörterbuch; **-ikālien** Pl. n., Lexikalisches; **-ikālisch** (nlt.-calis), zum Wörterbuch gehörig, wörterbuchartig; **-ikograph** m. (gr. -gráphos), Verf. eines Wörterbuchs; **-ikographie** f., Wörterbuchschreibung; **-ikologie** f., Lehre von den Wörterbüchern u. deren Abfassung; **-ikon** n. (gr.), Wörterbuch. Anbei schicke ich das englische Lexikon. Gb. 5, 256. Hier sind die großen Lexica. G. 14, 97. Mit Reallexiken. G. 24, 38.

Lexiphreton n. (gr.), Heilmittel gegen das Fieber. — **Lēxis** f. (gr.), Aufhören, Nachlassen. — **Ley** f. (span., s. Lex), Gesetz. — **Leyer** s. **Lyra.**

L'hombre, Lombre, spr. lŏnd'r, **Lomber** n. (fr. l'hombre, aus dem span. hombre = Mensch, Mann, aus lt. homnem statt hominem, Akk. v. homo, port. homem, prov. altfr. hom, Akk. home, daher fr. homme), ein Kartenspiel; m. der ein Spiel hat und gegen den die Andern spielen. Beim L'hombre. S. 10, 126. Die l'Hombretische. S. 4, 38. Als Werner sich nach einer Partie Lombre sehnte. G. 20, 134.

Li n. m. (chin.), Scheidemünze; Längenmaß. — **Li-age**, spr. -asch', f. (fr.), Vermischung chemischer Stoffe; Verbindung von Fäden; **-aison**, spr. liäsŏn, f. (fr. prov. liazo, lt. ligatio, s. ligieren), Verbindung; Liebesverhältniß; **-ane** f. (fr.), tropische Schlingpflanze. — **Liäng** m. (chin.), Gewicht für edle Metalle; Silbermünze. — **Liard, Liar**, spr. liär, m., altfr., schweiz. Scheidemünze; von Kupfer, 1 Heller; **-ieren** (fr. -der), Pfennigfuchser sein. — **Lias, Leias** m. (spr. leias, v. engl. layer = Lage), das unterste Lager der Juraformation. Der Juralalk (Lias und Oolithen). Hu. 1, 291. — **Liasse** f. (fr.), Zettelschnur, Bündel angereihter Zettel, bes. Preisanzeigen.

Libamént n. (lt. -entum), das Erste von etwas, eig. als Opfer; Kost- oder Leckerbissen. — **Libanománt** m. (gr. -mantis, v. libanos = Weihrauch), der aus dem Weihrauch, Opferdampf wahrsagt; **-otis** f. (gr.), Name würziger Pflanzen; **-otisch**, dem Gebirg Libanon eignend. Hu. 2, 46.

Libbra f. (it., lt. libra, fr. livre, daraus ein verzogenes lb. ℔ als Pfundzeichen), Pfund. — **Libeccio**, spr. -étscho, m. (it., span. labeche, prov. tabech, altfr. lebeche, lebech, v. gr. lips, G. libos), Südwestwind in Unteritalien.

Libell n. (lt. -lus), Büchelchen; kleine Schrift; Klage-, Schmähschrift; **-ant** m., Pasquillant; **-e** f. (lt. libella, Dim. v. libra = Wage), Wasserwage. Die Wasserjungfrau, Insekt, wol wegen der wagrechten Haltung des Thieres beim Fluge und wegen seines Aufenthaltes am Wasser so genannt. Es flattert um die Quelle die wechselnde Libelle. G. 1, 69; **-ieren** (fr. -ler, it. -tare), mit der Wasserwage abwägen; mittels eines Libells einklagen. So währte das Libelliren gemeiniglich so lange, als es die Mittel der Partieen wahrscheinlicher Weise aushalten konnten. W. 20, 14; **-ist**, Libellant; **-ula, -ette** f., Libelle.

Lib-enter (lt. Adv.), gern; **-er** m. (lt.), eig. Bast des Papyros, dann Buch; Beiname des Bacchus; (Adj.) frei.

Libera n. (lt. libera = befreie), das feierliche, mit den symbolischen Akten der Besprengung mit Weihwasser und der Beräucherung begleitete Gebet, welches am Tage des Begräbnisses erwachsener Personen, wie auch am 3. 7. 30. Tage darnach, am Jahrestag und am Gedächtnißtag aller Abgestorbenen nach dem Requiem gebetet wird und nach dem Anfangswort (libera) des dabei gesungenen Responsoriums genannt ist.

Liberal (fr., lt. -alis, v. liber = bürgertich frei), freisinnig, dem Wesen eines freien Mannes gemäß; vorurtheilslos, unbefangen; freigebig, mild, gütig; für bürgerliche u. staatliche Freiheit gesinnt u. dem-

gemäß wirkend; dann aber auch Parteiname für die Anhänger der dehnbaren, vieldeutigen, darum unbestimmten „gemäßigten" oder „beschränkten" Freiheit: liberale (Gegensatz radikale), altliberale (in der Weise, die vor 1848 als liberal galt), nationalliberale Partei (welche die Einigung Deutschlands unter preuß. Führung und mit freiheitlicher Verfassung anstrebt, dabei aber dem kirchlichgläubigen, bes. dem kathol. Leben wenig Freiheit gestatten will). Heiter trete jeder Sänger, Hochwillkommen in den Saal: Denn nur mit dem Grillensänger Halten wirs nicht liberal. G. 1, 158. Was kann nicht alles zusammentreffen, um ihn (den Menschen) solid oder flüchtig, liberal oder auf irgend eine Weise beschränkt zu machen! G. 38, 57. Die liberalen Schriftsteller spielen jetzt ein gutes Spiel, sie haben das ganze Publicum zu Suppleanten. Wenn ich von liberalen Ideen reden höre, so verwundere ich mich immer, wie die Menschen sich gern mit leeren Wortschällen hinhalten; eine Idee darf nicht liberal sein. Kräftig sei sie, tüchtig, in sich selbst abgeschlossen, damit sie den göttlichen Auftrag productiv zu sein erfülle; noch weniger darf der Begriff liberal sein, denn der hat einen ganz andern Auftrag. Wo man die Liberalität aber suchen muß, das ist in den Gesinnungen, und diese sind das lebendige Gemüth. Gesinnungen aber sind selten liberal, weil die Gesinnung unmittelbar aus der Person, ihren nächsten Beziehungen und Bedürfnissen hervorgeht. G. 49, 67. Wenn ein monarchischer Staat auf eine solche Art verwaltet wird, daß, obgleich Alles nach eines Einzigen Willen geht, der einzelne Bürger sich doch überreden kann, daß er nach seinem eigenen Sinne lebe, und bloß seiner Neigung gehorche, so nennt man dies eine liberale Regierung. S. 17, 208. Ein Edelmann, der Don Diego hieß und der liberalste Mann war, den ich je gekannt habe. G. 34, 278.

Liberalia Pl. n. (lt.), Fest des Liber (Bacchus). — **Liberal-isch**, freigebig, mild, gütig; **-isieren** (fr. -liser), sich liberal behaben, den Liberalen spielen; **-ismus** m. (nlt.), das Liberalsein; die Partei, das Prinzip der Liberalen; **-istisch**, mehr dem Schein als dem Wesen nach liberal. S. Indifferentismus.

Liberalität f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), das Liberalsein; „Entfernung vom Sklavensinn"; „Edelmuth" (Fichte, S. Werke 1846 f. 7, 323); Freigebigkeit, Milde. Abbas vieljährige Liberalität zog manchen muntern Geist herbei. G. 6, 201. Wilhelm hatte das ganze Geschäft mit einer gewissen Freiheit und Liberalität behandelt. G. 19, 252. Daß Sie eine gewisse heitere Liberalität gegen alle Kunstfächer zeigten. G. 38, 86. Indessen man selbst eine ausschließende Tyrannei unter dem Scheine von Liberalität auszuüben sucht. G. 45, 307. Die wahre Liberalität ist Anerkennung. G. 56, 138. S. noch liberal.

Liber-ation f. (fr., lt. -io), Befreiung, Freilassung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), befreiend; **-ator** m. (lt.), Befreier; **-atorium** n. (nlt.), Lossprechungsurtheil, Entlassungsschein; **-ei** f. (veraltet, mhd. liberîe, a. mlt. liberia, v. lt. liber = Buch), Büchersammlung, Bibliothek; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), befreien; **-tador** m. (span.), Befreier; **-tas, -tät, -te** f. (lt. -tas, fr. -té, it. -ta), Freiheit; **-ticid** (nlt.), freiheitmordend; **-tin** (fr., lt. -tinus = Freigelassener, Sohn eines solchen), locker im Leben und in Grundsätzen. Sie sangen sehr libertine Lieder. G. 30, 34. Wollüstling und Libertiner. W. 45, 26; **-tinage**, spr. -âsch', f. (fr.), lockere Lebensart. Libertinage des Geistes und der Sitten. S., Geisterseher; **-tinieren**, als Libertin leben; **-tinismus** m., Thun u. Treiben eines Libertins.

Libet (lt.), es beliebt. — **Libetten** Pl., Kupfer aus Gerschlacken gewonnen. — **Libidin-ist** m. (nlt. -ista), Wollüstling; **-ös, -öß** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), wollüstig, unzüchtig; **-osität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Wollust, Unzüchtigkeit.

Libitin-a f. (lt.), Leichengöttin; **-arius** m. (lt.), Priester derselben; Leichenbesorger, Todtengräber. — **Libitum** n. (lt.), Belieben.

Libra f. (lt.), Wage, Pfund, s. Libbra; (span.) Pfund; Name von Rechnungsmünzen. — **Libr-aire**, spr. -är, m. (fr.), Buchhändler; **-airie** f. (fr.), Buchhandlung; **-arius** m. (lt.), Vervielfältiger von Büchern durch Abschreiben; Buchhändler; Schreiber, Sekretär.

Libration f. (fr., lt. -tio), das Abwägen; Schwankung, nam. des Mondes. Schwankungen von 6 bis 8 Grad (eine scheinbare Libration). Hu. 1, 104.

Libr-ettist m., Librettoschreiber; **-etto** n. (it.), Büchlein; Textbuch zu einer Oper; **-o** m. n. (it.), Buch.

Lic-eat! (lt.), es stehe frei; n., Erlaubniß; **-enciado, -entiat** m. (span., mlt. -tiatus, it. -ziato) wer auf Hochschulen, bevor er zur Doktorwürde der Fakultät gelangt ist, die Erlaubniß (Licenz) hat, seine Wissenschaft auszuüben oder zu lehren. Licentiat Mehlbrüh. G. 45, 168. — **Licentiieren** (mlt. licentiare), die Erlaubniß oder Freiheit wozu ertheilen. — **Licenz** f. (fr. licence, it. -cenza, lt. -centia, v. lt. licens, Part. v. licet = es ist erlaubt), Erlaubniß, Freiheit zu thun, was man will. So viel Zügellosigkeit und Licenz... Diese Licenz nahm ihren ersten Anfang. S. 13, 53. 58. Die wilde Licenz des Lagers... Die Licenz ihres (der Besetzungen) Standes. S. 15, 231. 268. Sie (die Gartenkunst) vertauschte plötzlich die härteste Knechtschaft mit der regellosesten Licenz. S. 18, 444. Ich habe meine Lizenzen förmlich genommen. G. 40, 129.

Lich-en m. (lt.), Flechte als Hautkrankheit; eine Ordnung von Moosen; **-enin** n., Kohlenhydrat im isländ. Moos; **-enit** m., Stein mit Abdrücken von Flechten.

Lichtenbergisiern (s. Busirisieren), wie Lichtenberg handeln. Das Einzelne, wenn man auch nicht Lichtenbergisieren will, läßt sich doch heiter darstellen. Gb. 3, 225.

Licit-ando (lt.), durch **Licitation** (fr., lt. -tio), d. h. öffentliche Versteigerung, sie sei freiwillig oder gezwungen, s. Subhastation, „mündliches Unterbietungsverfahren". P.; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tari), bei einer Versteigerung bieten; versteigern, dem Meistbietenden oder Mindestfordernden zuschlagen; **-um** n. (lt.), Erlaubtes, Zulässiges; Gebot bei Versteigerungen.

Lido m. (it. Pl. lidi), Meerufer; im adriat. Meer, bes. vor der Küste liegende Landstreifen, Barreninseln.

Lie, spr. lei, f. (engl.), Lüge. — **Lieferant** m. (aus dem fr. Part. livrant, v. livrer, it. liverare, livrare, span. librar, mlt. liberare, holl. leveren, älternhd. liebern, libern, lifern, liffern, lieffern = liefern, v. lt. liberare = frei, los, ledig machen), der eine Lieferung zu besorgen hat. Daß ich von euren theatralischen Feldzügen Vortheil zog, wie Lieferanten vom Kriege. G. 18, 50.

Lien m. (lt. G. liēnis), Milz. — **Lienter-ia, -ie** f. (lt. -ia), Speiseruhr, wobei die Nahrungsmittel fast unverändert abgehen. — **Lieu**, spr. ljö, f. (fr., s. Lega), Meile = 3/5 geogr. M. — **Lieutenant** s. Leutnant.

Lifát m. (türk.), Landwehr. — **Life**, spr. leif, n. (engl.), Leben.

Liga, Ligue f. (span. it. liga, fr. ligue, v. lt. ligare = binden), polit. Bund, Bündniß, beſ. üblich im 16. 17. Jahrh. Der Biſchof van Würzburg entwarf den Plan zu dieſer katholiſchen Union, die durch den Namen der Ligue von der evangeliſchen unterſchieden wurde. S. 14, 79. Die Liga van Cambray. Platen, Geſ. Werke. 1843. 4, 195.

Lig·ade ſ. **Legade**; **·ament** n. (lt. -entum), Band; Gelenkband, Bandfaſer; Ligatian; Ligatur; **·amentös**, mit Ligamenten (Gelenkb.) verſehen, darauf beruhend; **·atiön** f. (lt. -io), wundärztl. Verband und das Verbinden; **·atür** f. (fr. -ture, lt. -tura), Bindung; wundärztlicher Verband; (Buchdruck.) eine Letter für zwei Buchſtaben, z. B. ff, fi, fl, ff; muſik. Bindung; Einband eines Buches. (Ärztliche) Ligaturen vermochten (den Ausfluß) nicht zu hemmen. G. 5, 450.

Lig·eität f., Gebundenheit. Wa die gleba die Kraft der Ligeität hat, d. h. einen Menſchen (leib)eigen macht. Möſer, Patr. Phantaſien. 1820 f. 3, 184; **·ieren** (lt. -are, binden, ſ. **Legieren**; **·iſt** m., Anhänger, Mitglied einer Liga (ſ. d.); **·iſtiſch**, zur Liga gehörig, darauf bezüglich.

Ligne, spr. linj', f. (fr.), Linie (ſ. d.); der zwölfte Theil eines Zolls. — **Lig·nin** n., zähe Holzfaſer; **·it** m. (v. lt. lignum = Holz), Brauntahle mit vollſtändiger Holzſtruktur. Ligniten und Steintahlen... Die Ligniten oder Brauntahlen-Schichten. Hu. 1, 209. 297; **·ös** (fr. -enx, -euse, lt. -osus), holzig; **oſität** f. (nlt. -tas), Holzigkeit; **·um** n. (lt.), Holz.

Ligo m. (lt.), Hacke, Karſt. — **Ligroïn** n., Petroleumäther, Petraleumbenzin. — **Ligue** ſ. **Liga.** — **Liguiſt** ſ. **Ligiſt.** — **Ligüſter** m. (lt. -trum), Rainweide.

Liieren (fr. lier, lt. ligare), binden, verbinden. Ich habe große Luſt, mit Hrn. Vicq d'Azyr mich zu liiren. Gz. 3, 225.

Likör ſ. **Liqueur.** — **Liktar** m. (lt. lictor), altröm. Gerichtsdiener. Traget, Lictaren, die Beile varan! S. 2, 187. Van den Etruskern nahm Romulus die Littars mit Stäben und Beil. H. 5, 217.

Lila (ſ. Lilak), fliederblau, blaßviolett. Sehr verdünnt tennen wir die Farbe unter dem Namen Lila; aber auch ſa hat ſie etwas Lebhaftes ohne Fröhlichkeit. G. 52, 318. Der Parcellanjaſpis van gelber und Lilafarbe. G. 51, 27.

Lila, Lilas m. (it. ſpan. lilac, part. tilá, fr. lilas, das Wart fall perſ. ſein, leilák iſt wahrſch. türk.), Syringe, ſpaniſcher Flieder. Türkiſcher Flieder oder Holunder. Lilat. Vaß, Sämmtl. Ged. 1825. 1, 199. Im nächſten dunkeln Garten, wa die Lilas duften. Hadländer, Tagb. 5, 6. — **Lilacin** n., ein dem L. gewannener bitterer Staff.

Liliacee f. (fr. -cée, lt. -cea = lilienartig), eine lilienartige Pflanze. Litiacéen..Liliaceen. G. 58, 100. 168.

Lilie, Lilje f. (mhd. lilje, lilge, ahd. lilja, lilia, lt. lilium n., mlt. zuweilen lilia f.), betannte Pflanzengattung. Denen nach der Unſchuld Liljen blühn... Henter, tannſt du keine Lilje micken? S. 1, 87. 89. Da ſchlingen zu Kränzen ſich Liljen und Raſen. G. 2, 42. Von Liljen ſtrahlet. W. 1, 58. — **Lilionēſe** f., ein Schönheitswaſſer, wodurch die Haut lilienweiß werden ſall.

Liliput, Lilliput n., nach Gullivers Reiſen ein märchenhaftes von lauter (ſich in Kleinlichem bewegenden) Däumlingen bewohntes Land; Bezeichnung des in ſeiner Art Kleinſten. Ein Lilliputer. Lf. 11, 160. Ich, der Liliputaner, klapfe ihnen ſanft auf die Schulter und bemerke, daß ſie eine Albernheit geſagt haben. G. 36, 278. Dieſe ganze Litliputterei des elenden Pygmäenvalks. Arndt, Nathgedr. Bericht aus ſ. Leben 1847. 255. Lilliputiſch. J. Paul, S. Werke. 1826 ſ. 3, 13.

Lilith f. (hebr.), Art Empuſe bei den Hebräern. Lilith iſt das. Wer? Adams erſte Frau. G. 12, 215. Deſſen (des Teufels) Schechina aber weiblicher Theil Lilith aber die Schlange heißt. Gör. 5, 50. — **Lilla, Lilliput** ſ. **Lila, Litiput.**

Lim·a f., van Lima in Peru kammende Baumwalle; (lt.), Feile, Raſpelmuſchel; **·acit** m., verſteinerte Raſpelmuſchel; **·aille**, spr. -mal'j', f. (fr.), Feilſtaub, Feilſpäne. — **Limako-graphie, ·togie** f. (v. lt. limax, G. limacis = Schnecke), Schneckenbeſchreibung, Schneckenlehre.

Limän m. (fr. liman, gr. limēn), Haſen; in Rußland ſalziges Haff, Mittelding zwiſchen Meerbuſen und erweiterter Flußmündung.

Limanchie f. (gr. -ia), Verhungern. — **Lim·ände** f. (fr., v. lt. limandus, Part. v. limare = feilen, raſpeln), Art kleiner Scholle mit „raſpelartiger" Haut. — **Lim·atiön** f. (fr., nlt. -io), Feilung; **·atür** ſ. (nlt. -ura), Feilung, Feilſpäne; **·ag** ſ. Limata.

Limbus m. (lt., it. limbo), Saum, Beſatz; Binde, Gürtel; (kirchl.) jene Örtlichkeit im Jenſeits, die den ahne ihr Verſchulden außer dem Kreiſe der Erlöſung ſtehenden Seelen zum Aufenthalte angewieſen iſt. Man unterſcheidet limbus patrum (Aufenthaltsort der Seelen der Väter des alten Teſtamentes vor der Erlöſung durch Chriſti Tod und Höllenfahrt, am Saume des Himmels, Vorhölle) und limbus infantium (Aufenthaltsort der Seelen der Kinder, die ohne Taufe geſtarben ſind und ſich nicht in der Hölle, wal aber gleichſam am Saume derſelben befinden). Ja damit ihm (Cellini) nichts abgehe, was den Gottbegabten und Gottbeliebten bezeichnet, ſo legte er den Limbus, der bei aufgehender Sanne einem Wanderer um den Schatten ſeines Hauptes auf feuchter Wieſe ſichtbar wird, mit demüthigem Stolz, als ein gnädiges Denkmal der glänzenden Gegenwart jener göttlichen Perſanen aus, die er van Angeſicht zu Angeſicht in ſeliger Wirklichkeit glaubte geſchaut zu haben. G. 35, 317. Der Limbus, welcher ſich zu beiden Seiten des Geſchöpfes zeigt. G. 58, 176. Die zwei armen letzten Geſänge werden noch eine Zeit im Limba verweilen müſſen. Gb. 2, 217. Ich ſchicke die erſte Hälfte unter die Preſſe, indem ſich die zweite noch im limbo patrum befindet. Gb. 5, 45. Die erſten Anfänge der Annäherung beider haben wir da gefunden, wo die Nachtregion gleichſam mit ihrem äußerſten Saum und Limbus, in einer Art van Halbſchatten, in die Lichtregian übergeht. Gör. 5, 140.

Lime ſ. **Limette.** — **Limen** n. (lt. G. -mīnis), Schwelle. — **Limen·árch** m. (gr. -ches, v. limen = Haſen), Haſenmeiſter; **·erenti** f., Steuermannskunde. — **Limēri** n. (ngr.), Standlager, nam. der Klephten. — **Limétte** f. (fr.), ſüße Limane. — **Limier**, spr. limjē, m. (fr., v. lt. limen), Spürhund.

Limitatiön f. (fr., lt. -tio, v. lt. limes, G. limitis = Gränze), Begränzung, Beſchränkung. So wie nämlich eine weiſe Limitatian den eigentlichen Geiſt dieſes rationellen Empirism ausmacht, ſa kann eine feige und ängſtliche Limitation den andern hervorbringen... Dieſen Dienſt leiſtet Ihnen vorzugsweiſe der Begriff der Wechſelwirtung und der Limitatian.

Sb. 4, 40. 110. Realität, Negation, Limitation gehören der Qualität nicht eigenthümlich. H. 14, 91. Dann kommen Vor- und Nachklagen, Limitationen, Restrictionen, Reservationen. G. 59, 280.

Lim-itativ (fr. -tif, -tive, it. -tivo, nlt. -tivus), einschränkend, beschränkend; **-ite** s. Limito; **-itieren** (fr. -ter, lt. -tare), begränzen, beschränken. So hört er dir nicht auf zu limitiren, zu modificiren und ab und zu zu thun, bis zuletzt gar nichts mehr an der Sache ist. G. 16, 65. Es ist ein fortlaufendes Setzen und Aufheben, ein unbedingtes Aussprechen und augenblickliches Limitiren, so daß zugleich alles und nichts wahr ist. G. 54, 41. Späterhin im siebzehnten (Experiment) limitirt, ja hebt er wieder auf, was er im fünften bewiesen hat. G. 59, 174.

Limito n. m. (it., fr. limite, s. Limitation), Gränze, Feststellung des Äußersten, worüber nicht hinausgegangen werden darf, nam. kaufmännisch.

Limma n., Intervall von $^1/_2$ Ton. — **Limn-ade, -äa** f. (gr. -as, G. -ados, ala, v. limēn = See), See-, Teichnymphe; **-it** m., Stein mit see- und uferähnlicher Zeichnung; **-okochlide** f., Süßwasserschnecke; **-omephitis** f., verpestende Ausdünstung von Teichen, Sümpfen.

Limoges, spr. -mōsch (fr.), Art buntgestreiftes Halbleinen zu Bettzeug; grobe Packleinwand; **Limogesarbeit**, Arbeit aus Schmelzglas (Email), nach der franz. Stadt Limoges. — **Limoktonie** f. (gr. -ia), Hungertod.

Limon-ade f. (fr., it. -nata, v. it. limone, lt. limonia, fr. span. prov. limon, aus pers. limû, dies a. indisch nimbûka, bengal. nimbu, nibu, daher ar. laimûn = Limone, Citrone), kühlendes Getränke aus Wasser, Zucker und Limonensaft. Ein Glas Limonade herbeizuholen. G. 18, 95; **-adier**, spr. -adjē, m. (fr.), Verläufer v. L.; **-in** m., Bitterstoff der Limonadenkerne; **-it** s. Leimonit.

Lim-ös, -ös (lt. -osus, it. -oso), schlammig, sumpfig; **-osität** f. (nlt. -tas, it. -ta), Schlammigkeit, Schmutz. — **Limotherapie** f., Hungerkur. — **Limpid** (fr. -pide, it. -pido, lt. -pidus), klar, durchsichtig hell; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Klarheit, durchsichtige Hellheit. — **Limus** m. (lt.), Schlamm, Koth; Schurz der röm. Opferpriester. — **Limusine** f., Limoges.

Lin-ament n. (nlt., v. linum = Leinwand), Charpie; **-aria** f. (nlt.), Leinkraut, Frauenflachs. — **Lin-ea, -ie** f. (1482 linie, 1469 linge d. i. linje, ahd. linnâ, engl. line, fr. ligne, v. lt. linea = Schnur, Strich, Linie, v. lt. linum = Lein, Flachs, Faden, Schnur, Leine), Linie, Strich; Reihe, Zeile; der 10. od. 12. Theil eines Zolles.

Lin-eāt n. (älternhd. Linial, mlt. lineale, v. lt. linea), Richtscheit zum Ziehen gerader Linien; **-ament** n. (fr., lt. -tum), Linie, Zug; Zug in Hand und Gesicht. Wenn der Verfasser auch hie und da die Lineamente mildert. G. 33, 128. Anstatt jener kaum angedeuteten Lineamente der Haut. S. 17, 203. Die Lineamente der Tugend. W. 11, 226; **-ār** (fr. linéaire, lt. linearis), aus Linien bestehend, darauf beruhend, sich darauf beziehend. Sie (Klassen und Ordnungen) erleichtern freilich das Studium der organischen Gebilde und ihrer linearen Verkettung unter einander. Hu. 1, 66. Wenn die Linearperspektive die Abstufung der Gegenstände in scheinbarer Größe durch die Entfernung zeigt. G. 52, 342. Linearhöhe. G. 51, 267. Linearzeichnungen. G. 54, 137.

Lingam m. (indisch), das männliche Glied, als Sinnbild der Schöpfung. Die Fakirn und ihre Lingams... Den Lingam in Musselin sauber eingewickelt. W. 18, 126. 127.

Ling-e, spr. läng', m. (fr., a. lt. lineum), Leinwand; Wäsche; **-erie** f. (fr.), Leinwand; Leinwandhandel; Waschkammer; **-ette**, spr. -ätt', f. (fr.), engl. feiner Flanell; dünne fr. Serge. — **Lingot**, spr. lengō, m. (fr.), Metallstange, Zain zum weitern Verarbeiten; **-ière** f. (fr.), Einguß zu Zainen oder Platten.

Ling-ua f. (lt. it.), Zunge; Sprache; **-ual** (fr., ntt. -ualis, it. -uale), auf die Zunge bezüglich, durch sie gebildet; **-iform** (fr. -forme), zungenförmig; **-istisch**, sprachlich; **-ist** m. (fr. -iste), Sprachkenner, Sprachgelehrter; **-istik** f., Sprachenkunde; **-istisch**, sprachkundlich, sprachwissenschaftlich; **-ula** f., eine Gattung Brachiopoden, Muschelkracken; **-ulit** m., versteinerte Lingula.

Linha, spr. linja, f. (port.), Linie, auch Längenmaß. — **Linie** s. Linea. — **Linieren** (bei Stieler 1691 liniren, 1469 lingëren d. i. linjeren, lt. lineare, v. linea), Linien ziehen. Auf jeder Seite ist die Form des Quadrats, wodurch der Text zusammengehalten wird, sehr fein liniirt. G. 45, 199.

Liniment(um) n. (lt.), Schmierfalbe zum Einreiben. — **Linktus** m. (lt. linctus), Lecken; Lecksaft, Leckmus. — **Lin-on, -omple**, spr. linóñ, linóñp'l, m. (fr.), feine Leinwand, zwischen Schleier und Battist; baumwollene Nachahmung von Organdin oder Mull, doch unappretiert; **-ophanie** f., Art Lithophanie aus Papiermaché; **-urgie** f. (gr. -ia), Leinweberei.

Linse f. (mhd. linse, ahd. linsî, a. lt. lens, G. lentis), bekannte Schotenfrucht; dann figürl. in verschied. Bdd.

Li-on, spr. lióñ, m. (fr.), Löwe; Tageslöwe, eine ungewöhnliche, öffentliches Aufsehen erregende Persönlichkeit; Stutzer, Modenarr; **-onisieren**, zum L. machen, erheben; **-onne** f., Löwin, Tageslöwin.

Lipar-ie f. (gr. -ia), Fettigkeit, Klebrigkeit; **-ocele** f., Fett- od. Speckbruch; **-omphalus** m., Fettnabel; **-oscirrhus** m., krebsig gewordener Fettknoten; **-otrichie** f., Haarfettigkeit.

Lip(p)lap(p) m. (holl.), auf den ostind. Inseln Mischling von Europäern und Eingebornen. — **Lipogrammatisch** (gr. leipogrammatos), mit geflissentlicher Vermeidung gewisser Buchstaben abgefaßt. — **Lipoma** n. (gr.), Fettgeschwulst. — **Lipomerie** f., Fehler einzelner Körpertheile. — **Lipomphal-ocele** f., Fettnabelbruch; **-us** m., Fettnabel, Fettgeschwulst am Nabel. — **Lipo-psychie, thymie** f., Ohnmacht; **-pyrie** f., Fieber mit innerer Hitze und äußerer Kälte; **-sphyxie** f., Aussetzen des Pulses; **-spongosis** f., Bildung des Fettschwamms (-sponges).

Lippi-dität, -tudo f. (ntt. -tas, lt. -tudo), Triefäugigkeit. — **Lipplapp** s. Liplap. — **Lippus** (lt.), triefäugig. — **Lips** m. (gr. G. libos), Südwestwind. **Lipsan-ographie** f., Reliquienbeschreibung; **-on** n. (gr. leipsanon), Überbleibsel; Reliquie; **-othek** f., Behälter für Reliquien. — **Lipyl** n., Glycit. — **Lipyrie** f. (gr. leipyria), innerliche Entzündung, Brand.

Liqu-abel (lt. -abilis), schmelzbar; **-ation** f., lt. -io), Schmelzung; Seigerung von Metallen; **-efaktion** f. (fr., ntt. -io), Flüssigmachung, nam. harziger Stoffe durch Wärme; **-escent** (lt. -cens, G. -centis), schmelzend; **-escenz** f. (nlt. -centia), Zustand des Flüssigseins. Die Begriffe von Solidescenz und Liquescenz. G. 53, 739; **-escieren** (lt. -escēre), schmelzen, flüssig werden; **-et** (lt.), es ist klar, deutlich, leuchtet ein.

Liqueur, spr. likör, m. (fr., eig. = Flüssigkeit, s. Liquor), Gewürzbranntwein. Läden, wo der beste Liqueur aller Art zu haben war. G. 30, 38. Beimischung irgend eines geistigen Liqueurs. W. 48, 89.

Liquid (fr. liquide, lt. liquidus), flüssig; klar; in Rechnungssachen ganz gewiß, unbestritten; **-a** f. (lt.), flüssiger Konsonant: l, m, n, r; **-ambar** m., Amberbaum; **-andum** n., Liquidieren; **-ant** m. (nlt. -dans, G. -dantis), der gerichtlich mahnende (die Schuldforderung beweisende) Gläubiger; **-at** m., der, gegen den eine Schuldforderung geltend gemacht wird; **-ation** f. (fr., nlt. -to), Klarmachung und gerichtliche Sicherstellung einer Schuldforderung, Schuldabrechnung, Kostenberechnung; „Forderungsnachweis". P.; **-ator** m. (nlt.), ein mit L. Beauftragter; **-ieren** (fr. -der, nll. -dare), einen Schuldposten klar machen, beweisen; dann in Rechnung bringen, abbezahlen; „in Forderung nachweisen, den Forderungsnachweis aufstellen." P.; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Flüssigkeit; erwiesene Richtigkeit von Schulden; **-um** n. (lt.), Liquides.

Liquiritia s. **Lakritze.** — **Liquor** m. (lt., it. liquore s. Liqueur), Flüssigkeit, bes. wasserhelle. Daß ein gelbsüchtiger Kranker durch einen wirklich gelbgefärbten Liquor hindurchsehe... Die Infusion des nephritischen Holzes ist nur ein trüber Liquor. G. 52, 67. 78. So bereite man mit Lackmus in zwei solchen Keilgläsern einen blauen Liquor. G. 59, 298. Man kann das Wasserprisma mit farbigen Liquoren füllen. G. 52, 151; **-ist** m., Liqueurfabrikant.

Lira f. (it.), Rechnungsmünze, etwa dem franz. Franc entsprechend. — **Lirac** m., ein franz. Rothwein. — **Lirázza** f., Rechnungsmünze in Venedig. — **Liretta** f., das leichte Pfund in Locarno. — **Liriodendron** n., Tulpenbaum. — **Liriptpinum** n., im Mittelalter Mütze der Magister und Baccalauren. Wj. 35, 143. „Rektorsmäntelein, epomis, superhumerale, ornamentum Rectoribus et Decanis Facultatum Parisiis, a Franciae Rege Ptpino lilii argenteis distinctum, primitus datum, inde dictum Liripipium i. e. Pipini titium." Stieler 1691. S. 1227.

Lis f. (lt. G. litis), Streit; Rechtsstreit; streitige Sache; m. (fr.), Lilie, auch, nach dem Gepräge, Name alter Gold- und Silbermünzen. — **Liscio**, spr. tischio (it.), einfach, ohne Verzierung. — **Lis-een, -enen** s. **Lisière.** — **Liser-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Einfassung mit Liseré (m. n., fr. liséré, v. lt. licinm = Faden), schmales Band, Schnur zum Besatz von Kleidern; andersfarbiger Rand van Bändern, Tüchern; **-ieren** (fr. -rer), mit L. einfassen.

Lisière, spr. lisjär', f. (fr. lisière für listière, v. it. port. lista, listra, span. lista, prov. lista, listre, fr. liste = Streif, Borte, v. ahd. lista, mhd. liste = Leiste, Einfaßstreifen), einfassender Rand; Kante; Sahlband, Leiste; Gränzrand, Gränzsaum; Laufband, Gängelband; (Bauk.) flach vortretende vertikale Wandstreifen (hier auch Lisene, Lissene, Lisee).

List-e f. (s. Lisière), Verzeichniß, bes. streifenartiges; **-el** m. (fr. listel u. listeau, Pl. listeaux), Platte, als architektonisches, den Schluß bildendes Glied eines Gesimses.

Lit, spr. li, n. (fr., it. letto, lt. tectus), Bett. — **Litä** Pl. f. (gr. litai), Bitten, bei Hom. Il. 9, 502 f. personif. als Töchter des Zeus, die hinter der Ate = Schuld herschreiten, um sie unschädlich zu machen.

Litan-ei, -ie f. (mhd. litanîe, fr. it. holl. dän. -nie, lt. -nia, gr. -neia = Bitten, Flehen, v. gr. litaneuein = bitten, flehen), eine Art von Wechselgebet, in welchem der Vorbeter Gott, die Engel und Heiligen, an welche die Bitte gerichtet ist, auch den Inhalt der Bitte wie den Beweggrund zur Gebetserhörung namhaft macht, und die Nachbetenden in kurzen, öfter wiederkehrenden Responsorien mit der Bitte selbst antworten, welches sodann mit einem oder mehreren zusammenhängenden Gebeten geschlossen wird; übertr. lange Aufzählung, Reihe von Schlimmem oder Ermüdendem; langer glücklicher Herzenserguß. Es gäbe eine ganze Litanei von Antithesen. G. 16, 134. Wie oft wiederholt man nicht die Litanei vom Schaden der Romane. G. 26, 27.

Liter, Litre n. (fr. der litre s. Litra), die Einheit des französ. kubischen Hohlmaßes = $^1/_{1000}$ Kubikmeter.

Litera, Littera f. (s. Letter), Buchstabe; (Pl.) etwas Geschriebenes; (Pl.) Wissenschaft. — **Literal** (lt. litteralis), buchstäblich; Literalien Pl. (lt. -lia), Schriften, Druckschriften; **-ismus** m. (nlt.), Buchstäblichkeit, das Haften am Buchstaben; **-ist** m., Buchstäbler, Sylbenstecher.

Liter-ar, -är, -arisch (fr. literaire, lt. litterarius), zur Literatur gehörig, auf sie bezüglich. Eben so war die Abneigung Friedrichs gegen das Deutsche für die Bildung des Literarwesens ein Glück. G. 25, 105. Man warnte vor tyrannischem Beginnen anderer im Literarkreise. G. 45, 307. — So ward von vielen Seiten jene deutsche literarische Revolution vorbereitet... Übrigens hätte ihm sein literarischer Dilettantismus eher Nutzen als Schaden gebracht... Den literarischen Congreß beleben... Als ein literarisches Meteor angestaunt zu werden. G. 26, 68. 97. 164. 239. Des literarischen Sansculotten. Gb. 1, 219.

Literät m. (lt. litteratus), Schulgelehrter, wissenschaftlich Gebildeter, der Schriftstellerei Ergebener. — **Literätor** m. (lt. litterator), Literaturkenner. Dem Literator kommen die poetischen Werke zuerst als Buchstaben in die Hand, sie liegen als Bücher vor ihm, die er aufzustellen und zu ordnen berufen ist. G. 6, 118. Standespersonen und Literaloren bildeten sich wechselsweise. G. 26, 59. Wie viel Falsches Shakspeare und besonders Calderon über uns gebracht, mögen die Literatoren der Folgezeit historisch bemerken. G. 23, 273.

Literatur f. (fr. -ture, lt. litteratura = Buchstabenschrift, Sprachkunst), Wissenschaftskunde; Büchertenntniß, Schriftenthum; Gesammtheit der schriftlichen Geisteserzeugnisse. Männer, die sich mit unserer Literatur auf irgend eine Weise abgeben mögen. G. 18, 294. Die Deutschen können erst über Literatur urtheilen, seitdem sie selbst eine Literatur haben. G. 22, 236. 49, 35. Die Literatur wuchs in der Sprache und die Sprache in der Literatur. H. 17, 17. — **Litter-ieren**, mit Buchstaben bezeichnen; als Literat leben; **-oman** m., Schreibwüthiger.

Litéwk-a, -e f. (poln.), „litthau." Rock; Art kurzer, bis zur Hälfte des Oberschenkels reichender polnischer Oberrock, das Muster des jetzigen preuß. Waffenrocks.

Litha f., Steinkrankheit, Lithiasis. — **Lith-agogon** n. (gr., v. lithos = Stein), steinabführendes Mittel; Zange zu Steinoperationen; **-anthracit** m., Pflanzenversteinerung in Steinkohlen; **-anthrax** m., Steinkohle; **-argyritis** f., **-árgyros** m., **-árgyrum** n. (gr. -gyros), Bleiglätte, Silberglätte; **-cosyor** m., Art Schwefelbaryt; **-iasis** f. (gr.), Steinkrankheit; **-ion, -inm** n. (gr. -ion, Dim. v. lithos), „Steinchen", kaliumähnl. Metall, zu dessen Darstellung nam. der Lithiumglimmer gehört; **-iobiblion** n., versteinertes

Pflanzenblatt; **-iobolie** f. (gr. –ia), Steinwerfung, Steinigung; **-iobolos** m. (gr. –bólos), Steinwerfer; **-ochromie** f., farbige Lithographie, Ölfarbmalerei auf Stein zum Abdruck auf Leinwand; ein solcher Abdruck; **-odéndron** n. Steinkorall; versteinertes Holz; **-odiálysis** f., Auflösung des Blasensteins; **-oglýph, -oglypt** m., Steinschneider, Verfertiger von Gemmen; **-oglyph, -oglyphtt** m., Bildstein, Stein zu Gemmen; **-oglyphik** f., Steinschneidekunst, Kunst, Gemmen anzufertigen.

Lithograph m. (fr.–graphe, v. gr. lithos = Stein und graphein = schreiben), Steindrucker. Der Name scheint erst nach der 1799 von Aloys Senefelder († 26. Febr. 1834) in München gemachten Erfindung der Steindruckerei aufgekommen, denn der Erfinder selbst bediente sich des Ausdruckes die Steindruckerkunst.

Lithograph-ie f. (fr.–phie), Steindruckerei, Steindruck. Welches (Bild) dir durch Strigners Lithographie wohl bekannt geworden. Gz. 5, 125. Die neueste Vervollkommnung der Lithographie. Hu. 2, 95; **-ieren**, mittels Steindrucks darstellen; **-ik** f., Steindrucklunst; **-isch**, zur Lithographie gehörig, darauf bezüglich. Dann wären sie (die Kreidezeichnungen) lithographisch vielleicht eher mitzutheilen. G. 51, 61; **-on** n., Steinschrift.

Lith-oidisch (gr. –oeidēs), steinähnlich; **-okardit** m., versteinerte Herzmuschel; **-okólla** f. (gr.), Steinkitl; **-okolletisch** (gr.–kóllētos), mit eingekitteten Edelsteinen verziert; **-olabon** n. (gr.–olábos m.), Steinzieher, wundärztl. Werkzeug; Steine aus der Blase zu nehmen; **-olatrie** f., Steinanbetung; **-olog** m. (gr. –lógos), Steinkenner; **-ologie** f. (gr.–ia), Steinkunde; **-ománt** m., Wahrsager aus Steinen; **-omárga** f., Steinmark; **-omórph** m., seltsam gestalteter Stein; **-ontrip** s. Lithotrip; **-opädie** f., Steinbildung, Steinerzeugung; **-opädion** n., Steinkind, im Mutterleib vertrocknete, verknöcherte Leibesfrucht; **-ophág** m., Steinfresser, Steinmagen; **-ophanie** f., Durchscheinbild aus steinähnlicher Masse; Kunst solche zu fertigen; **-ophýllon** n., versteinertes Pflanzenblatt; **-ophyt** m., Steinkorall, Pflanzenversteinerung; **-ostop** n., Werkzeug zum Erkennen des Vorhandenseins der Blasensteine; **-ospérmum** n. (gr. –mon), Pfl. Steinsame; **-ósteon** n., Knochenversteinerung; **-óstratum, -óstrotum** n., Fußbodenmosaik; **-otheologie** f., Beweis des Daseins Gottes aus den Steinen; **-othoppfis** f. **-otripsie**; **-otom** m. (gr.–tómos), Steinschneider; Messer zum Steinschnilt; Arzl, der den Stein operiert; **-otomie** f., Steinschnitt; **-otomist** m., Steinschneider, Steinarzt; **-otripsie** f., Zertrümmerung des Blasensteins; **-otript, -otriptor, -otripter** m., Steinzertrümmerer, sein Werkzeug; **-otriteur** m. (fr.), Werkzeug zum Zerbohren, Zerbröckeln der Blasensteine; **-otritie** f. (fr.), diese Kunst; **-otritist** m., Ausüber derselben; **-otypographie** f., Überdruck von Erzeugnissen der Buchdruckerpresse mittels Steindrucks; **-ozylon** n., versteinertes Holz; **-ozoon** n., Steinthier, Korallenthier; **-urefis** f., Stein- oder Griesharnen; **-urg** m., Steinarbeiter, Steinhauer; **-urgie** f., Steinhauerei; **-urgik** f., Steinbearbeilungskunde; **-urie** f., Lithuresis.

Litig-ándum n. (lt.), muthwillige Prozeßsucht; **-ans, -ánt** m. (lt. –ans, G. –antis), Litigierender; **-ation** f. (lt.–io), Rechtsstreit und Führung desselben; **-ieren** (lt. –gare), einen Rechlsstreit führen; **-iös** (lt. –iosus), streitig, streitsüchtig.

Litótes f. (gr.), eine Redefigur, welche darin besteht, daß der Schriftsteller einen Gegenstand unter die Wahrheit herabsetzt, Gegensatz zur Hyperbel.

Litr-a f. (gr.), Gewicht im alten Griechenland von 12 Unzen, in Serbien = 1/4 Oka; **-ameter** m. n., Werkzeug zum Bestimmen des spezif. Gewichts von Flüssigkeiten; **-e** s. Liter; **-on**, spr. –ōñ, m., altfranzösisches Hohlmaß = 1/16 Boisseau. — **Litschi** f. (chin.), wohlschmeckende Steinfrucht. — **Litsu** m. (chin.), „Himmlischer", Ehrenname des Höchsten, bes. des Kaisers.

Little, spr. litt'l (engl., mhd. lützel, ahd. lnzzil, lnzil, golh. leitil, altsl. luttil, agsl. lytel), klein. — **Littewka** s. **Litewka.** — **Littoral, Litoral** (fr. –ral, lt. litorale), das Gestade, Ufer (lt. litus) betreffend; n. Küstenland. Wie er sich vom Littoral des Eismeeres entfernte. Hu. 1, 203.

Lituit m. (nlt.), versteinerte Gattung spiralförmig aufgerollter Nautilien. — **Litur** f. (lt. –ura), Ausstreichen, Austilgen des Geschriebenen und die dadurch bewirkte Änderung.

Litúrg m. (lt.–gus, gr. leiturgós = gemeinnütziger Arbeiter, Staatsdiener, v. leitos = das Volk betreffend, dem Gemeinwesen gehörig, öffentlich, v. laos = Volk und ergon = Werk, Arbeit); den Gollesdienst leitender Geistlicher. Wie der Liturg seinen Worten den Vers eines Gesanges anzupassen weiß. G. 18, 220.

Liturgie f. (fr., lt.–gia, gr. leiturgia), eig. Volksdienst, jeder dem Volke oder Staate geleistete Dienst, Staalsdienstleistung; bes. in den Demokratien, wie in Athen, ein öffentliches Amt, das der reichere Bürger, wenn ihn die Reihe traf, übernahm, so daß er die dazu erforderlichen Kosten aus seinem eigenen Vermögen bestritt; überhaupt Dienst, z. B. der Soldaten, Kriegsdienst; Dienst der Götter; bei Kirchenschriftstellern und im N. T. das hl. Priesteramt, der Gottesdienst, die vorschriftmäßige Ordnung bei der Feier des Gottesdienstes. Die Schwäche des guten alten Geistlichen hatte ihn gehindert, die Taufhandlung mit mehrerem als der gewöhnlichen Liturgie zu begleiten. G. 17, 300. In ungleich höherem Glanze zeigen ihn (Zoroaster) die Lilurgien ... Liturgieen. H. 1, 282. 6, 74.

Litúrg-ik f. (gr. leiturgikē), Gesammtheit des auf die Liturgie bezüglichen; die Lehre davon, ein Buch darüber; **-iker** m., Kenner der Liturgik; **-isch** (fr. –gique, gr. leiturgikós), zur Liturgie gehörig. Liturgische Commenlare. H. 1, 58.

Lituus m. (lt.), der oben gekrümmte Stab der Auguren; der Bischöfe; gewundenes Blasinstrument.

Liva m. (ar.), Banner, Fahne; Brigade; Generalmajor; Bezirk in einem Ejalet. — **Livada** f., Wiese, Aue. — **Liverei, Livrei, Livree** f. (mhd. liberey, im 16. 17. Jahrh. ltverey, livrey, fr. livrée, it. ltvrea, span. librea = Kleidung, die der Herr dem Bedienten gibt, lieferl, s. Lieferanl, aus mit. liberata, Part. v. liberare), Bedientenkleidung mit Abzeichen. Ordenslivrei. H. 37, 336. Livereyen. H. 35, 118. 19, 166. Bläße der Armut und sklavische Furcht sind meine Leibfarbe; in diese Livereyen will ich euch kleiden! S. 3, 83. Die Pracht der Livereyen. S. 14, 212. Ihre Livreyen. G. 25, 54. In der Livree. G. 17, 113. Seine Livree. G. 20, 221. Gallalivrée. G. 19, 308. In Friedländischer Livree. S. 15, 253. Die neuen Livreen... An den Livreen. G. 8, 186. 206. Die schönen Livreen. G. 11, 102. In Livreen und Equipagen. G. 24, 290.

Livery, spr. liwwŏri, f. (engl.), Zunft; Wahlkörperschaft, bes. der Londoner Bürger. — **Livet**, spr. liwē.

m. (fr.), der Letzte beim Billardspiel unter Vielen. — **Livid** (fr. -ide, lt. -idus), bleifarbig, nam. von fahler Hautfarbe; mißgünstig, neidisch; **-ität** f. (fr., nlt. -tas), Bleifarbe, Fahlheit; Mißgunst, Neid. — **Livonese** m. (it.), livländ. (russ.) Münze = 96 Kapelen. — **Livor** m. (lt.), Bleifarbe; blauer Fleck. — **Livraison**, spr. liwräsóñ, f. (fr.), Lieferung.

Livre, spr. liv'r, m. n. (fr., lt. libra = Pfund), Pfund als Münze; (lt. liber), Buch. Zweitausend Livres. S. 10, 151. Eine Pension von anderthalb Million Livres. S. 15, 290.

Livree s. **Liverei.** — **Livret**, spr. liwrē, (fr., s. Libretta), Büchtein; Wanderbuch der Handwerker; das Päckchen von 18 Karten, das jeder Pointeur beim Pharaospiel erhält.

Liwa s. **Liva.** — **Liwān** m. (ar., in Syrien), offene Halle im Hof. — **Lix** f. (lt.), Asche, Lauge; **-ivia** f., **-ivium** n. (tt.), Lauge; **-iviation** f. (nlt.), Auslaugung. — **Lizarin** s. Alizarin. — **Lizere**, spr. lis., n. (fr.). Flottliegen der Fäden (Weberei).

Llacma s. **Atpaka.** — **Llama** s. **Lama.** — **Llandeilo**, spr. ländělo (engl.), Ort in Wales; danach L.-Flags Pl. die unterste dunkelfarbige Schichte des silurischen Gebirgs. — **Llan-era**, spr. lj-., m. (span.), in Südamerika Bewohner der Ebnen, Gegensatz Montanera; **-o**, spr. ljäno, n. (span., v. lt. planum = eben), Ebene; die baumlosen Steppen Venezuela's. In den Grasebenen (Llanos) ... Das traurige einförmige Bild der südamerikanischen Llanas ... Die Grasebenen (Savanen, Llanos und Pampas des neuen Continents). Hu. 1, 146. 265. 352.

Llauradora, spr. lj-., f. (span.), Bäuerin, s. Labradar. — **Llave**, spr. lj-., f. (span., tt. clavis), Schlüssel. — **Lloyd**, spr. leud, m. (engl.) in der Londoner Börse der Sammelplatz der Schiffs- und Assekuranzmäller; Name von Schiffsassekuranzen und Dampfschiffsgesellschaften; Name von Zeitungen, die besonders auch Handels- und Schifffahrtsanzeigen enthalten.

Loa f. (span.), Art Theaterprolog. — **Load**, spr. lōd, n. (engl.), Last als Maß. — **Loaf**, spr. lōf, n. (engl.), Laib Brot. — **Loafer**, spr., lōfer, m. (engl.), in Nordamerika, Australien: „Läufer", Bummler und Händelsucher.

Lobātus (nlt.), mit Loben d. i. Lappen versehen, bes. von Pflanzen gebraucht. — **Lobby** n. (engl.), Vorhalle, Vorsaal. — **Lobelie** f., Pfl. in Südamerika. — **Löbna** f. (nordische Mythol.), Göttin, welche die Liebenden aussöhnt. Es vereine Löbna, was Nassas Reizen, die Lieb und die Ehe! K. Der Hügel und der Hain. — **Lob-ulus** m. (nlt.), Läppchen; **-us** m. (gr. -os), Lappen.

Loch m. (gäl., lt. lacus), Landsee. — **Loch-āge** m. (gr. -agós), Führer eines Lochas; **-ia** f. (gr. -eia = Geburt), Geburtsblutfluß, Reinigung der Kindbetterin nach der Geburt; **-iorrhagie** f., Mutterblutfluß während des Wochenbettes; **-iaschēsis** f., Verhaltung der Lochien; **-odāchium** n., Entbindungsanstalt; **-os** m. (gr.), Heeresabtheilung, sva. Bataillon.

Locieren (lt. locare), aufstellen, an Ort und Stelle bringen; ausleihen, verpachten. Um diese Mitt her eine Truppenmasse dergestalt dispanirt und tacirt. Gz. 5, 300. — **Lāch** n. (engl.), Schlaß; **-et** n. (engt.), Schlößchen; Armband; Medaillan.

Lodg-e, spr. lodsch (engl.), logieren; f., am Parkeingang die Wohnung des Thorhüters; **-er** m. (engl.), Miether; **-ing** n. (engt.), Logieren. — **Ladka** f. (russ.), Boat. — **Lods**, spr. lō, m. (fr.), Laudemium (Lehnsgebühr). — **Lof** n. in Riga und Liefland Gewicht = 100 Pf., Getreidemaß. — **Log** s. **Lagg.**

Logaödische (gr. logaoidikós), Verse, die aus dem daktyl. Rhythmus in den trochäischen übergehen. Der Name wird erklärt, daß sie gewissermaßen aus dem strengen Rhythmus des Gesanges (aoidē) und der freien Bewegung der prosaischen Rede (logos) verbunden zu sein scheinen.

Logarithm-us m. (nlt. -mus, ngr. mos, aus gr. logos s. Logas und arithmos = Zahl), Verhältnißzahl in der arithmetisch-geometrischen Progression. Der L. einer Zahl a ist die Zahl, welche die Potenz angibt, auf die eine bestimmte Grundzahl (nach dem System der bestehenden Logarithmentafel die 10) zu erheben ist, um jene Zahl a zu ergeben; **-and, -andus** m., die zu logarithmierende Zahl; **-ieren**, den zugehörigen L. berechnen oder finden; **-ik** f., Lehre von den L.; **-isch**, zu den L. gehörig, darauf bezüglich, ihnen gemäß; **-otechnie, -otechnik** f., Kunst, L. zu berechnen und damit zu rechnen.

Lage, spr. lōsche, f. (fr., urspr. = Zelt, Hütte, it. loggia = Gallerie, prov. lotja, part. loja, span. lonja, aus ahd. loubjâ, loupjâ, laubjâ = Laube, woher auch mlt. laubia, laupia, lobia, logia, logea = Galterie), ein nach einer Seite offenes Kabinett, Hütte, Bude; offener, mit Arkaden versehener Gang, Laube, Halle; verschlossener Sitzplatz im Schauspielhause; Versammlungsort und Versammlung der Freimaurer. Wenn ich in der Lage saß. G. 10, 147. Es sei kein geschickterer Ort, um ihn (Juppiter) aufzustellen, als in seiner schönen Galerie. Das war, wie wir in Toscana sagen würden, eine Lage, aber vielmehr ein Gang, denn wir nennen Loge die Zimmer, die von Einer Seite offen sind. G. 35, 111. Gedichte für die (Freimaurer-) Loge hat G. 3, 67 f. Lagen, mit welchem Namen sie (die Freimaurer) ihre Versammlungen nannten. H. 10, 164.

Log-eable, spr. loschab'l (fr.), wahnlich; **-eion** n. (gr.), Platz auf der griech. Bühne, wo die Schauspieler gewöhnlich sprachen; **-ement**, spr. losch'mäñ, n. (fr., it. loggiamento, mlt. logiamentum, bei Stieler 1691 Lasament, s. Lage), Wahnung, Quartier; Verschanzung, welche die Belagerer auf einem von ihnen eroberten Platz anlegen.

Lagg, Log n. m. (engl. log, holl. logg), Werkzeug zur Bestimmung der Geschwindigkeit eines Schiffes. Lag, Lag-linie, -brett, -schiff, -glas. Hu. 2, 472. — **Logen** (holl.), mittels des Lags die Geschwindigkeit des Schiffs bestimmen. — **Loggia** s. **Lage.**

Logieren, spr. loschieren (bei Stieler 1691 laschiren, fr. loger, it. alloggiare, mlt. logiare, mhd. loschieren, v. Lage s. d.), zeitweilig wahnen, herbergen, beherbergen. Ich bin gut lagirt in der Königin von England. G. 27, 97. Cotta hat mich freundlich eingeladen, in Tübingen bei ihm zu logiren. G. 43, 90. Daß es dem Reisemarschall zustände, jeden nach seinem Range zu lagiren. S. 17, 27.

Logik f. (fr. logique, tt. logica, gr. logikē, s. Logos), Lehre und Lehrbuch von den Gesetzen des Denkens und die Anwendung dieser Gesetze. Da seht Ihr, daß ich die Lagik auch am rechten Ort zu brauchen weiß. G. 20, 228. Philosophen verdarben die Sprache, Pacten die Lagil ... Der Schnee macht kalt, das Feuer brennt, der Mensch geht auf zwei Füßen. Das kann, wer auch nicht Lagik kennt, durch seine Sinne wissen. S. 2, 253. 262. Ich habe es aufgegeben, Sie mit der gewöhnlichen Logik zu messen. Sb. 3, 131. — **Logikālisch**, der L. angehörig.

Logiker m. (lt. -cus, gr. -kós), Kenner und Lehrer der Logik. Der Mann war Mathematiker und Logiker von Haus aus. Gz. 5, 134.

Lógi-os (gr.), verständig, gelehrt, beredt; m., ein Gelehrter; **-otatos** (gr.), Superlativ zu Logios; im heutigen Griechenland Bez. eines, der Schulbildung genossen.

Logis, spr. loschi, n. (fr. logis, mlt. logteium, v. logia, s. Loge), Wohnung, Quartier. Daß ich ihm ein Logis im lichten Golgen miethe. S. 3, 90. Daß er kein Logis finden könnte... Da das besprochene Logis äußerst eng ist. Sb. 3, 38. 347.

Log-isch, der Logik entsprechend. Dabei urtheilen Sie über ihn ganz recht, daß seine logischen Operationen ganz gut von statten gehen, wenn die Prämissen richtig sind. Gb. 3, 154. Die Einzelheiten können logisch in Classen und Gattungen geordnet werden. Hu. 1, 66; **-ismus** m. (gr. -mós), Vernunftschluß; **-ist** m. (gr. -tēs), Rechner; **-istik** f. (gr. -ikē), Rechenkunst; **-istisch**, zur Logistik gehörig, ihr gemäß; **-ium** s. Logeion.

Logo-dädalie f. (gr. -ia), Wortkünstelei; **-dädalist** m. (gr. -daidalos), Wortkünstler; **-diarrhöe** f., Munddiorrhöe; **-fet** s. **-fhet**; **-graph** m. (gr. -gráphos), Sagenschreiber, Bez. der ältesten griech. Geschichtschreiber; **-graphie** f. (gr. -ia), Sagenschreibung; Schreiben in Prosa im Gegensatz zur Dichtkunst; **-griph** m. (fr. -griphe, nlt. -griphus, aus gr. logos = Wort und griphos = Fischernetz, künstliches Geflecht, dunkle Rede, Räthsel), Wort-, Buchstabenräthsel. Bei dem Wiedererwachen der Wissenschaften hatt man sich durch Logogryphen. Wer einen glücklichen folgereichen Gedanken hatte und ihn nicht gleich offenbaren wollte, gab ihn versteckt in einem Worträthsel ins Publicum. G. 50, 117. Der Logogryph ist eine Art von Witzspiel, wo es darum zu thun ist, ein Wort zu errathen, aus welchem durch dessen Zergliederung und Versetzung der Buchstaben eine Anzahl anderer Wörter heraus kömmt, die man allgemein bekannter Bedeutung sind, oder doch unter die Anzahl derer gehört, die man als bekannt voraussetzen darf... Zu einem Logogryphen... Der Gebrauch will, daß Logogryphen allezeit in Versen abgefaßt werden. W. 49, 270 f.

Logo-latrie f., übermäßige Verehrung des Wortes oder der Vernunft; **-machie** f. (gr. -ia), Wortstreit; **-machos** m., Wortstreiter, Wortzänker; **-meter** m. n., log. Lineal (oder nach seinem Erfinder Gunter-Skala), ein Maßstab zur mechan. Lösung trigonometrischer Aufgaben; **-phanie** f. Analogie einer Anschauung mit der Form der Erkenntniß ist Vernunftähnlichkeit (Theophanie, Logophanie möchte ich sie nennen). St. 3, 23; **-phor** m., Wortträger, Sprachrohr.

Lógos m. (gr.), Wort, Rede, Vernunft, Rechnung, Verhältniß; biblisch Wort d. i. die zweite Person in der Gottheit. Spricht Logos, dem die Sache klar Von Ewigkeit her gewesen war. G. 47, 225. Eine neue Erde unter dem Zepter des Menschgewordenen Logos regieren zu helfen. W. 34, 7.

Logo-sophie f., Wortkenntniß; **-thet** m. (gr. thétēs), Titel des ehemal. Konzlers am byzantin. Hof; auch sonst nach Zeiten und Verhältnissen von verschiedener Bedeutung; **-type** f., Lord Stanhope hat vorgeschlagen, oft vorkommende nur aus 2 oder 3 Buchstaben bestehende Worte unter dem Namen Logatypen (Worttypen) auf einen Metallkörper zu bringen; **-typie** f., Anwendung derselben beim Druck.

Logwood, spr. -wūd, n. (engl.), Blauholz, Campecheholz. — **Loi**, spr. loá, f. (fr., lt. lex, G. lēgis), Gesetz. — **Loim-iater** m. (v. gr. loimos = Pest), Pestarzt; **-ographie** f., Beschreibung einer Pest oder Seuche; **-ologie** f., Lehre von den ansteckenden Krankheiten; **-opyra** f., Pestfieber. — **Loin** n. (engl.), Lendenstück.

Lök m. (ar.), Leckast, Brustlatwerge. — **Loka** Pl. zu **Lokus**. — **Lok-abilität** f., Ortsfähigkeit, Ortsgemäßheit; **-al** (fr. -cal, lt. -calis), örtlich, dem Orte gemäß. Ihrer (der Ideen) localen Verankassung wegen, denn sie waren für einen nachsichtigen Freund bestimmt. Sb. 1, 28. Da man alles, was darin (in den Briefen) eine lokale Beziehung hatte, für nöthig fand zu unterdrücken. B. 2, 303. Die englische Geschichte von Rapin Thoyras hat den guten Einfluß, mir das englische Locale und Wesen immer lebhaft vor der Imagination zu erhalten. Sb. 5, 108. — **Lokal-farbe**. G. 22, 19; **-patriotismus**. G. 27, 160; **-tinte**. G. 39, 228. 243; **-umstände**. G. 24, 194.

Lokál n. (lt. locale), Örtlichkeit, nam. eine zu bestimmtem Zweck eingerichtete Räumlichkeit. Das Local überraschte ihn. G. 19, 185. Als ein ideales Local hatte die Bühne den höchsten Vortheil erlangt. G. 26, 65.

Lokále n., **Lokatie** f., in Österreich eine besondere Seelsorgerstation in einer zu weitläufigen Pfarrei, anderwärts Expositur genannt: sie wird von einem unter dem eigentlichen Pfarrer stehenden Geistlichen (expositus, capellanus localis), Lokatist verwaltet.

Lokális, **Lokativ** m. (lt. localis, nlt. locativus), Ortsfall (Grammat.), auf die Frage wo?

Lokal-isation f. (fr., nlt. -io), Lokalisierung; **-isieren** (fr. -ser, nlt. -sare), local machen; einer Lokalität gemäß gestalten, anpassen; auf ein Lokal beschränken; **-ist** s. Lokalie; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Örtlichkeit. Daß man unsere kleine Lokalität für eine Art von Asylchen gelten läßt. Gz. 110. Des Orient Localität und Costüm. G. 26, 103. Wir springen mit ihm (Shakspeare) von Localität zu Localität. G. 45, 52. Alle die auf Mignon sich beziehenden Gegenden und Localitäten waren sämmtlich umrissen. G. 22, 129. Individuelle Auffassung bestimmter Localitäten bemerkt man nicht. Hu. 2, 19; **-iter** (lt. Adv.), örtlich, in örtlicher Hinsicht.

Lokánd-a f. (it. loc.), Herberge, Schenke, Gasthaus; **-iera** f., **-iere** m. (it.), Gastwirtin, Gastwirt. — **Lokáo** n. (chin.), Grün, Farbstoff. — **Lok-árium** n. (lt. loc.), Miethzins, Pachtgeld; **-ät** m. (veraltet), Lehrer, Präceptor; **-ataire**, **-atārius** m. (fr., nlt.), Miether, Pachter; **-ation** f. (fr., lt. -io), Vermiethung, Verpachtung; örtliche Reihenfolge. Ist nur erst Wietand heraus, so kommts an euch übrigen alle, und noch der Location! Habt nur einstweilen Geduld X. 1, 156; **-ativ** s. Lokalis; **-ative** f., in Schlesien und Österreich svo. Lokalie; **-ator** m. (lt.), Vermiether, Verpachter; **-atorium** n. (ntt.), Lokorium; **-ātum** n. (lt.), Vermiethetes; Fach für Schriften.

Lokiec, spr. -kiétz, m. (patn.), Elle in Krakau.

Lok-o (span. Adj., port. louco, nprav. locou = thöricht, it. locco, mundart. loucch = Dummkopf), thöricht, närrisch; (lt. Abl. v. locus), an Stelle; statt. — **Loko-cession** f. (nlt. -io), Weichen vom Platz; **-fix**, ortfest, an einen Ort geheftet, unbeweglich; **-fixität** f., Ortsbeständigkeit; **-foko** m., älterer Spitzname der nordamerik. Fortschrittspartei; **-mobil**, vom Ort beweglich; **-mobile** f., auf einem Wagen befindliche, leicht fortzuschaffende Dampfmaschine; **-mobilität** f., Beweglichkeit; **-motion** f., Ortsveränderung, Fortbewegung; **-motiv** n., **-motive** f. (engl. -tive), Dampf-

maschine, Dampfwagen zum Fortbewegen der andern Wagen; **-motivität** f., Lokomobilität; **-tenenz** f., Stellvertretung, Statthalterschaft.

Lok-ulament n. (lt. loculamentum), Fach, Behältniß; **-ulator** m. (nlt.), Wirtschaftsaufseher; ein ameril. Vogel; **-ulus** m. (lt.), Örtchen; Aufbewahrungsort, Fach; **-uples** (lt. G. -plētis), begütert, reich; **-upletieren** (lt.-tare), bereichern; **-us** m. (lt. Pl. loci m., loca n.), Ort, Stelle; Abort, Abtritt. Der Prophet war kein Erklärer eines einzelnen Locus. H. 41, 106. Kein Locus von Gott wird in den Psalmen der Scienz wegen entwickelt. H. 34, 337.

Lokúste f. (lt. locusta, lucusta), Heuschrecke. Ws. 34, 268. — **Lokut-ion** f. (lt. -io), Redeweise, Ausdruck; **-orium** n. (mlt.), Sprachzimmer in Klöstern.

Lólch m. (16. Jahrh. Lulch, Lülch, 12. Jahrh. lolli, aus lt. lolium), Schwindelhafer; Kornrade. — **Loligo** f. (lt.), Tintenfisch. — **Lolin** n., Bitterstoff des Lolchs. — **Lollhard, Lollard, Loller, Luller** m. (holl. lol, lul = Ton, Klang, Ton eines Liedes). Im Beginn des 14. Jahrh. in Antwerpen, dann in andern Theilen Hollands vorkommender Verein für Krankenpflege und Todtenbestattung. S. Beghard.

Lombárde m. (fr. lombard, nnl. lombaerd = Lombarde, Leihhaus, Wechsler), Bewohner der Lombardei; Geldwechsler, der Geldgeschäfte macht; Pl. Pfandscheine, Geldscheine. Schon im 13. Jahrh. durften die Lombarden, d. h. Kaufleute aus Mittel- und Oberitalien (der Lombardei) in Frankreich nach verliehenen Freiheiten Handel und Wucher treiben und errichteten deshalb Leihhäuser. Verpfände meine königlichen Zölle Und laß dir Geld darleihn von den Lombarden. S. 7, 238. **Lombard-ieren, -isieren,** Geld auf Unterpfand leihen.

Lomber s. **L'hombre.** — **Loméntum** n. (lt., aus lavimentum), Waschmittel, bes. Lupinenmehl als Seifensurrogat bei den Römern.

Lonchos m. (ngr.), Wald in geschlossenem Zustand. — **Lóndra** f. (it.), Art türk. Ruderschiff. — **Londres,** spr. loñd'r (fr.), London; Art kleiner Cigarren.

Long, spr. lóñ, (fr. engl., lt. longus, it. lungo), lang. — **Long-anim** (fr. -ime), langmüthig; **-animität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Langmuth, Langmüthigkeit; **-ävität** f. (fr. longévité, v. lt. longaevus = lange lebend), lange Lebensdauer. Indessen werden wir bei der größten Longivität (l. Longä.) Probleme hinter uns lassen. Gz. 2, 284; **-e,** spr. lóñsch', f. (fr.), Laufleine für Pferde in der Reitschule; **-ieren** (fr. -ger), ein Pferd an der Longe reiten, zureiten; längs eines Gegenstandes hingehn oder sich hinziehn; **-imän** (lt. -anus), langhändig; **-imetrie** f., Längenmessung, ein Theil der Planimetrie; **-itudinal** (fr., nlt. -nalis), der Länge nach, die Länge betreffend. Daß er longitudinale und transversale Schwingungen des Lichtes annahm. G. 55, 58. Da die Musteln sich in kreisförmige und longitudinale theilen. Gör. 5, 214; **-itudo** f. (lt. G. -dinis), Länge, nam. geogr. und astron.; **-uette,** spr. loñgétt', f. (fr.), lange, schmale Kompresse; **-ueur, -eur,** spr. loñgör, f. (fr. longueur), Länge, Gedehntheit. Wenn es (das Drama Elpenor) von vielen Longueurs und Abschweifungen befreit sein wird. Sb. 4, 222. Es ist darin (in dem Werke) viel Wahres und Gutes, gleich darneben Falsches und Albernes, Gedachtes und Nachgeschwätztes, Longeurs und Echappaden. G. 29, 121.

Lon-i, -in, -ing m. (japan.), Beamter von Daimios oder Fürsten und Edelleuten. — **Lonieere,** spr. lonssar', f. (fr., nlt. -éra), Geißblatt. — **Lónja** f. (span.), Gallerie, Halle; Börse. — **Lóntar** m., Palmenart. — **Lóntea** f., Lantea.

Looch s. **Lok.** — **Loof** s. **Lof.** — **Loog** s. **Log.** — **Look,** spr. lük, (engl.), gucken, lugen; **-out,** spr. lukaut, m. (engl.), Ausguck. — **Loom,** spr. lüm, m. n. (engl.), Webstuhl. — **Loon,** spr. lün, m. (engl.), Art Taucher vogel am Hudson. — **Loop** m., in Riga ein Getreidemaß = 1/42 Last. — **Looper** m., ein Getreidemaß in Friesland = 1/2 Tonne = 1/36 Last. — **Looti** s. **Luti.** — **Lootse** s. **Lotse.**

Lope m., Lauf, Galopp. — **Lophi-ódon** m., fossiles, tapirähnl. Thier; **-us** m., Froschfisch. — **Loquacität** f. (lt. -tas), Geschwätzigkeit.

Lör, Löre f. (veraltet, lt. lorum). Riemen. — **Lord** m. (engl., spr. lahrd, aus agf. hlâford = Herr, urspr. etwa Brotherr, v. hlâf = Laib, s. Lady, und ord = Ort, Anfang im Sinne von Haupt, also an der Spitze Stehender), Herr vom hohen Adel in England. Lord Lester hat nicht immer so geurtheilt ... Das Haus der Lords. S. 7, 69, 30.

Lord-ósma n., **-ósis** f. (gr.), Vorwärtskrümmung des Rückgrats, Brusthöcker; **-ótisch,** daran leidend.

Lorétte f. In der rue Notredame de Lorette, der Straße der Bantiers-Mätressen, die man von dieser Gegend Loretten nennt. Ruge, Revolutionsnovellen. 1850. 2. 141. — **Loréttо** s. Lauretanisch. — **Lorettodicee** f., Verherrlichung des Lorettenthums.

Lorgn-ette, spr. lornjätte, f. (fr., s. **lorgnieren,** v. lorgner = heimlich betrachten, normannisch loriner; wahrscheinl. aus schweiz. loren, luren = lauern), Operngucker, Taschenfernglas. Der mit einer Lorgnette die Bilder betrachtet hatte. G. 38, 123; **-ettieren,** durch eine Lorgnette sehen, betrachten; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Lorgnierer; **-ieren** (fr. -ner = heimlich betrachten, normannisch loriner; wahrscheinl. a. schweiz. loren, luren = lauern), verstohlen u. von der Seite ansehn; beäugeln; lorgnettieren; **-on,** spr. -oñ, m. (fr.), einfaches Vergrößerungsglas, Zwicker.

Lóri m., Faulaffe auf Ceylon; Art Papagei; Art bunter Shawls, Unterwesten. — **Lori-cieren** (lt. -care), bepanzern; mit einem Lorilat umgeben; **-ka** f. (lt. lorica), Panzer; **-kät** n., schirmender Thonbeschlag von Retorten. — **Lorito** m., Art Papagei, Lori. — **Lóro** m., Art Papagei; (it.), Ihr, Euch (fr. leur). — **Lorri** s. **Lowry.** — **Lórum** n. (lt.), Riemen; Zügel; lederne Amulettenkapsel.

Los-ament, -ement, veraltet und nur noch unter dem Volke statt Logement. — **Lóschad** f. (russ.), Pferd. — **Loss, Loß** n. m. (engl.), Verlust; Verlegenheit.

Lot-ion f. (fr., lt. -io), Waschung; Waschmittel; **-ium** n. (lt.), Harn, Urin. — **Lotka** s. **Lodka.**

Lotophág m. (gr. -ágos), Lotosesser. Was den Gefährten des edeln Laërtiaden bei den Lotosagen begegnete, Lotos pflückend zu bleiben und abzusagen der Heimat. W. 39, 273.

Lótos m. (gr. ägyptisch), eine afrikanische Baumart mit süßer Frucht. Er ruhet auf Krotos, Lotos und Hyacinthen. Gz. 1, 152. Der süße Lotus. W. 1, 103. Da schwimmen Lotose. Rückert, Brahman. Erzähl. 1839. 146.

Lótsbeck, Lótzbeck m., Sorte Schnupftabak. — **Lotse, Lootse** m. (nnd. loots, nnl. loots, loods, dän. loots, schwed. lots, vielleicht von nnl. lood = Senkblei, die Tiefe des Wassers zu messen, mnl. lôd = Blei), des Grundes kundiger Schiffsführer.

Lotterie f. (fr. loterie, eig. = Glückstopf, v. fr. lot = Loß, Antheil, Lotterielos, Lotteriegewinn, it. lotto

= Glückstopf, Glücksspiel, port. lote = Sorte, Anzahl, aus goth. hlauts, altn. hlutr, ahd. hlôz, tôz = Loß), Glücksspiel im Loßen, wobei eine bestimmte Anzahl Nummern als Gewinne gezogen werden. Als er einen ansehnlichen Lotteriegewinnst that. G. 17, 23. Der achtmal das große Lotterielaos gezogen. W. 45, 10.

Lótta n. (it., s. Lotterie), Lotterie, nam. Zahlenlotterie; auch übertragen. Wie glücklich würde sich der Affe schätzen, Könnt' er auch nur ins Lotto setzen! G. 12, 122. Ihre Zuflucht zu einem Lotto zu nehmen. S. 13, 74. Dieses bunte Lotto des Lebens, worin so Mancher seine Unschuld und seinen Himmel setzt, einen Treffer zu haschen, und Nullen sind der Auszug. S. 3, 125.

Lotúr f. (lt. -nra), Waschung. — **Lotus** s. Lotas. — **Latbeck** s. Latsbeck.

Lou-é (fr.), vermiethet; **-er** (fr., lt. locare), vermiethen; **-eur**, spr. luör, m. (fr.), Vermiether; **-euse**, spr. -ös', f. (fr.), Vermietherin. — **Lough**, spr. lock, m. n. (engl.), See; Meerbusen, Haff.

Louis m. (fr.), Ludwig; nam. in Berlin vorkommene Subjekte, Zuhalter öffentlicher Dirnen, siehe Strizza.

Louis, Louisdor, Louisd'or m. (fr. louis, louisd'or = Ludwig, Ludwig von Gold, zuerst geprägt 1640 unter Ludwig, Louis XIII. von Frankreich), ein Goldstück, an Werth etwa $5\frac{1}{2}$ Thlr. Sie kostet dem kleinen Sir William Schon 13000 Louis (⏑–). Heine, Salon 1834. 1, 179. Er verlangt vier Louisdor. Gb. 3, 94. Die paar Louisdor. Sb. 3, 35. Einen Louisd'or. G. 18, 15. Man hat tausend Louisdore geboten. S. 3, 222. Er hätte aus Steinen Louisd'ore hervorgezaubert. S. 3, 36. Beutel mit zwanzig Louisd'oren. G. 19, 56. Der Bogen wird mit ... Louisdor's in Golde bezahlt. Sb. 1, 7.

Loup, spr. lū, m. (fr., lt. lupus), Wolf; schwarze Sammetmaske. — **Loupe** s. Lupe. — **Lanpiac** m., Art weißer Muskateller von Montpellier.

Lour-d, spr. lūr, m. (fr., mlt. lurdus, it. lordo, lurido = schmutzig, v. lt. luridus = gelblich, schon bei Tertull. turidatus = beschmutzt), plump, tölpelhaft; **-derie, -dise** f. (fr.), Tölpelei. — **Loure**, spr. lūr', f. (altfr. toure = Sackpfeife, fr. = Tanz, v. altn. lûdr, dän. lur = Hirtenflöte), der Musette ähnl. Instrument; Art langsamer Tanz und die Musik dazu. — **Loutre**, spr. tūt'r, f. (fr., it. port. lontra', in oberit. Mundarten lodria, ludria, span. lutria, prov. loiria, luria, v. lt. lutra), Fischotter.

Love, spr. löww, n. (engl.), Liebe; **-lace**, spr. -léss, m., nach dem Roman Clarissa von Richardson Bezeichn. eines durch seine Liebenswürdigkeit dem weibl. Geschlecht sehr gefährlichen Mannes; **-ly** (engl.), lieblich, zierlich.

Löw n. (dän.), Gesetz; jütisches Gesetzbuch, s. Law; (engl. Adj.), niedrig. — **Lowry**, spr. löri, m. n. (engl.), Lastwagen; offener Kastenwagen auf Eisenbahnen, bes. zum Fortschaffen von Kohlen.

Lox-arthric f. (v. gr. loxos = schief), Schiefheit der Glieder; **-árthros** m., Schiefgliedriger; **-odromie** f. (fr., v. gr. loxodromos = schieflaufend), Linie, die ein Schiff beim Dwarskurs (Schieflauf) beschreibt, Gegensatz zu Orthodramie = Kurs nach einem der vier Kardinalpunkte; **-okósmas** m., Vorrichtung zur Veranschaulichung der Erdbewegung und der Erscheinungen, die daraus hervorgehen; **-ophthálmisch** (gr. -óphthalmos), scheeäugig.

Loyál, spr. loajäl, tojäl (fr., v. lot = Gesetz, s. legal), gesetzmäßig, pflichtmäßig; politisch „gutgesinnt", d. h. es mit der Partei der Herrscher haltend. Daß sie die Stimmen aller loyalen Ritter für sich habe ... Diese loyale altritterliche Art zu denken. W. 29, 171. 45, 29; **-ist** m. (fr. -tiste), polit. Gutgesinnter; **-ität** f., das Loyalsein.

Loyka f. (port.), südamerik. Vogel. — **Loyol-a, -ist, -it** s. Jesuit. — **Löza** f. (span., v. lt. luteus = lehmig, thonig), irdenes oder Thongeschirr.

Lúat (lt.), er löse, büße, bezahle. — **Lúb-et, -itum** s. Lib. — **Lubri-cität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Schlüpfrigkeit; **-fakteur**, spr. -ör, m. (fr. fac-), Schmiervorrichtung; **-fikatión** f. (nlt. -catio), Schlüpfrigmachen; **-kans** n. (nlt. -tübricans, G. -cantis), schlüpfrig machendes Mittel.

Lúc-e, -em s. Lux; **-éndum** n. (lt.), Leuchten; **-érna** f. (lt.), Leuchte; **-id** (fr. -ide, lt. -idus, it. -ido), hell, leuchtend; **-idität** f. (fr. -té, nlt. -tas, it. lucidezza), Helle, Durchsichtigkeit; **-ífer** m. (lt. = Lichtträger, Lichtbringer), Morgenstern; der vom Himmel gefallene Morgenstern (Jes. 14, 12), d. i. Teufel; **-ifuge** m. (lt. -ifüga), Lichtflieher, Lichtscheuer. Es dürfte einige Gewohnheit dazu kommen, so könnte ich verdienen in die Gesellschaft der würdigen Lucifugen aufgenommen zu werden. Gb. 5, 163; **-imeter** m. n., Lichtmesser, Photometer; **-ina** f. (lt.), Beiname der Here, Geburtsgöttin. Lucina selber wars. S. 1, 239; **-iodánt** m. (v. lt. lucius = Hecht), versteinerter Hechtzahn; **-ioperka** f., Hechtbarsch, Sander.

Luddíten Pl., nach ihrem Anführer Ludd benannte Arbeiterpartei in England, die durch Zerstörung der Maschinen die Verhältnisse der Arbeiter zu bessern glaubte. — **Ludi** Pl. m. (ruff.), Leute.

Lud-ibrium n. (lt.), Spielwerk, Gespött; **-ificieren** (lt. -care), verspotten; **-ifikatión** f. (lt. -io), Verspottung; **-ifikátor** m. (lt.), Spötter; **-imagister** m. (lt.), Schulmeister; **-us** m. (lt.), Spiel.

Lúes f. (lt.), Seuche. — **Luf** f. (holl. loef, engl. toof), Windseite des Schiffes d. h. die Seite, woher der Wind kommt. — **Lufar, Lüfer** m., wohlschmeckende Art Makrele im Pontus.

Lugger, Logger m. (engl.), Art schnellsegelnder Zwei- oder Dreimaster. — **Lugubr-e** (it. fr. lt.), traurig, düster; **-ität** f. (nlt. -tas), Trauer, Düsterheit. — **Luhl** n. (ar.), das lange dünne Korn des Drinn (Sandgras der Sahara).

Lukánus m. (nlt.), Käfer, Schröter. — **Lukarne**, spr. tükarn', f. (fr. tucarne, a. lt. tucerna), Dachfenster. — **Lükke** f., Landhäuser bei Christiania. — **Lukr-atív** (fr. lucratif, -tive, it. -tivus, v. lucrum = Gewinn), gewinnbringend. Übrigens sind die dramatischen Arbeiten auch die lucrativsten für mich. Sk. 4, 147. Lukrative Vortheile. W. 41, 126; **-ieren** (lt. lucrari), seinen Gewinn oder Schnitt bei etwas machen.

Lukt-uós (lt. -ctuosus), trauervoll, kläglich; **-us** m. (lt.), Trauer. — **Lukubr-ánt** m. (lt. -ans, G. -antis), Lukubrierender; **-atión** f. (lt.), Lukubrieren und Erzeugniß desselben; **-ieren** (lt. -rare), bei Nacht arbeiten, bes. wissenschaftlich. — **Lukul-ént** (lt.-entus), lichtvoll, hell; **-énz** f. (lt. -entia), Helle, bes. Deutlichkeit des Drucks. — **Lukus** m. (lt.), Hain, Wald.

Lulab m. (hebr.), Palmenzweig, der nebst dem Paradiesapfel zur Feier des Laubhüttenfestes dient. — **Lumachéllo** m. (it.), opalisierender Muschelmarmor. — **Lumbágo** f. (lt.), Lendenlähmung. — **Lumbr-icus** m., versteinerter Lumbrikus, d. i. Regenwurm; **-ikál** (nlt. -calis), wurmförmig.

Lum=en n. (lt. G. -minis), Licht. Beide große Lumina (die Himmelslichter Venus und Juppiter) von keinem Malefico beleidigt. S. 6, 218; **=inös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), lichtvoll, hell, erleuchtet. Um eine vollkommene Luminöſe vorzuſtellen. W. 6, 34.

Luna f. (lt.), Mond, Mondgöttin. Wild umirrten ſie die Haine Unter Lunas Nebelſcheine. S. 1, 113. Luna bricht durch Buſch und Eichen... An Luna... Zaudre, Luna. G. 1, 46. 52. 292. Seit jener Zeit ſind Amor und Luna die einzigen Gottheiten, die in meinen kleinen Gedichten allenfalls auftreten. G. 25, 137.

Lun=ālabium n., Aſtrolabium zur Beobachtung der Mondhöhe; **=aiſon**, ſpr. lünäsoñ, f. (fr.), Lunation; **=ambutismus** m., Mondſucht; **=ambuliſt** m., Mondſüchtiger, Nachtwandler; **=ār, =āriſch** (lt. lunaris), den Mond betreffend, von ihm herrührend. Das ſolariſch-lunare Leben der Erde. Hu. 1, 60. Der lunariſchen Natur. Gör. 4, 71. Das lunariſch Nächtliche. Gör. 3, 152; **=ārium** n. (nlt.), Vorrichtung zur Veranſchautichung der Mondbewegung; **=ation** f. (nlt. -io), Mondwechſel, Zeit dieſes Mondwechſels; Mondphaſen. Zehn ſideriſche Lunationen. Gör. 3, 172. Ganze Lunationen hindurch. Hu. 3, 506; **=ātiſch** (lt. -ticus), vom Mond abhängig; mondſüchtig. Die Erde wird vorwiegend lunatiſch in den Bewegungen... Ebenſo ſpiegeln ſich bei den Lunatiſchen im andern Lebensbrennpunkt die Mondesphaſen. Gör. 3, 170. 182; **=atismus** m. (nlt.), Mondſucht; **=ātus** (lt.), mandförmig.

Lunch, Luncheon, ſpr. lönsch, lönsch'n, n. m. (engt.), Frühſtück, Imbiß. — **Lun=e**, ſpr. lün', f. (fr., ſ. Luna), Mond; **=el**, ſpr. lünél, m. (fr.), franz. ſüßer Wein; **=ette** f. (fr., Dim. v. lune = Mönchen), Augenglas, Brille; Scheuklappe der Pferde; bei Uhren der zur Faſſung des Uhrglaſes dienende Ring; Fenſter, Öffnung für einfallendes Licht von Gewölben, Thurmhauben; gabelförmiger Knochen im Magen vom Geflügel; die runde Öffnung eines Abtrittes; Wallbrille, kleines vorliegendes Feſtungswerk; Hilfsdocke einer Drehbank; **=iſolār** (ntt. -aris), Mond- und Sonnenlauf betr.; **=ula** f. (lt.), Mönchen; ein Theil der Monſtranz (ſ. d.) zur Aufnahme des Allerheiligſten; weißer Fleck an der Wurzel der Fingernägel; mondförmige Figur in der Mathematik; ein Nachtfalter; **=ulār**, halbmondförmig; **=ulit** m., Gattung Bryozoen.

Luog=o m. (it., lt. locus), Ort, Stelle, Platz. Luoghi! Luoghi! G. 29, 238; **=otenente** m. (it., ſ. Leutenant), Stellvertreter.

Lúp=a f. (lt.), Wölfin; **=anār, =anārium** n. (lt.), Bordell.

Lupe, Loupe f. (fr. loupe = kreisförmige Geſchwulſt unter der Haut, ſ. g. Wolfsgeſchwulſt, dann, nach der Ähnlichkeit die kreisförmige, auf beiden Seiten erhaben geſchliffene, eingefaßte Glaslinſe zum Halten, v. lt. tupa = Wölfin), Vergrößerungsglas zum Halten.

Lup=erkālien Pl. n. (lt. -calia), altröm. Feſt zu Ehren des Luperkus (cus), d. h. des Schützers gegen Wölfe; **=ia** f. (nlt.), Wolfs-, Balggeſchwulſt; **=ina** f. (holl. luptjn, fr. tupin, lt. -nus, -num), Wolfsbohne, Feigbohne; **=inin** n., Lupinenbitterſtoff; **=ulin** n., Hopfenmehl; **=us** m. (lt.), Wolf; Name freſſender, zehrender Entzündungen in der Haut; Art Zange als Vertheidigungswerkzeug der Belagerten.

Lurch, ſpr. lördsch, m. (engl.), im Kaſinoſpiel ein doppelt zu gewinnendes oder zu verlierendes Spiel, auch Matſch, Bredouille. — **Lurko** (it. lurco, Pl. lurchi), gefräßig, naſchhaft.

Luſche f. (ſlaw.), Pfütze. — **Luſing=ándo, =ánte, =hevole** (it.), ſchmeichelnd. — **Luſo=rie, =us** (tt. Adv. Adj.), ſpielend, tändelnd. — **Lüſter, Luſter** m. (fr. lustre, v. lt. illustree = leuchtend), Glanz, Schimmer; feines Schmelzglas; Kronleuchter; glänzendes Zeug. Ich drängte mich ins Opernhaus und ſuchte mir mitten unter dem fremden Volk einen Platz unter dem großen Lüſter zu verſchaffen. G. 27, 275.

Lüſt=ra, Pl. von =um; =āl (fr., tt. -alis), zu Luſtrationen dienend; auf ein Luſtrum bezüglich; **=ation** f. (fr., lt. -io), weihende, ſühnende Reinigung, Waſchung; Durchmuſterung. Darum gehen Expiationen und Luſtrationen und mancherlei Art der Einführung in dies Leben voran. Gör. 3, 520; **=e** m. (fr.), Luſter; m. n. (engt., ſpr. löst'r), Luſter; geköpertes, ſchillerndes Zeug; **=ieren** (fr. -rer, tt. -rare), glänzend, hell machen; weihend reinigen, entſühnen; muſtern, durchmuſtern; **=in** m., **=ine** f., **=ing** m. (fr. ſpr. -ēn, -in, engl. ſpr. löstring), Glanztaffet; atlasartiges figuriertes Zeug; **=ino** m. (ſpan.), leinener Stoff zu Hutfutter; **=um** n. (lt.), eine Zeit von 5 Jahren; das alle 5 Jahre für das römiſche Volk dargebrachte Reinigungs- und Sühnopfer. Luſtrum iſt ein fremdes Wort! Aber wenn wir ſagen: Luſtra haben wir am Ort Acht bis neun ertragen. G. 4, 137. Unſres Luſtrums. H. 28, 55. Hätte das Barden tuſtrum nur etwas länger gedauert. H. 41, 367.

Luſus m. (lt.), Spiel. — **Lút=a** f., **=um; =amént** n. (lt. -entum), Lehm- und Klebwerk; **=ária** f. (lt.), Schlammmuſchel; **=ation** f. (fr., nlt. -io), Verleimung, Verkittung; **=olin** n., Waugelb, das gelbe Pigment des Wau; **=escieren** (lt. -cēre), kothig werden.

Luthērisch, Luthérisch (nach der latiniſierten Form Luthērus, Luthericus): die erſte Form iſt deutſch richtig und volksüblich, die zweite undeutſch, aber hochdeutſch vielfach üblich. Ihr Lutheriſchen (-⏑-⏑) fürchtet... Sie ſenden uns in tutheriſche (-⏑-⏑) Länder... Und nur der tutheriſche (-⏑-⏑) Glaub wird bleiben. S. 6, 232. 300. 363.

Luti m. (ar. perſ.), Spaßmacher, Poſſenreißer, Gaukler, Taſchenſpieler. — **Lutieren** ſ. **verlutieren.** — **Lutr=on** n. (gr.), Bad; **=ophit, =ophilus** m., Freund von Bädern; **=ophor** m. (gr. -óros), Badewaſſerträger. — **Luttios=amente, =o** (it.), ſchmerzvoll, traurig. — **Lutum** n. (lt.), ſchmierige Maſſe, Koth, Letten; Klebwerk, Kitt, nam. zum Verſchluß von Retorten.

Luv ſ. **Luf.** — **Lúx** f. (lt. G. lūcis), Licht. — **Luxation** f. (fr., tt. -io), Verrenkung; **=ieren** (lt. -xare), verrenken.

Lux=uriánt (ſ. luxurieren), luxurierend. Von den luxurianteſten Hoffnungen zur höchſten Muthloſigkeit überzugehen. W. 41, 103; **=urie** f. (lt. -úria, -ies), Üppigkeit. Die Luxurie in den Wiſſenſchaften. H. 12, 192; **=urieren** (lt. -rari), üppig ſein, wachſen, wuchern; in Luxus leben. Indem hier die luxurirende Einbildungskraft die mühſamen Pflanzungen des Verſtandes verwüſtet. S. 18, 23. So gewiß dieſe letztere (Natur) an lächerlichen Originalen auch die luxurirendſte Phantaſie des Karrikaturiſten hinter ſich läßt. B. 2, 9; **=uriös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -tosus), üppig, überprächtig; überflüſſige, verſchwenderiſche Pracht liebend oder zeigend. Die maleriſche Sprache und das luxuriöſe Übergehen von Bilde zu Bilde blende ihn. Sk. 2, 37.

Lúxus m. (lt., eig. = üppige Fruchtbarkeit, dann übermäßige Pracht), Üppigkeit; üppiger Überfluß; Prachtliebe, Prachtaufwand; Verſchwendung, Schwelgerei. Selbſt in der unbeſeelten Natur zeigt ſich ein

solcher Luxus der Kräfte. S. 18, 153. Wie der einreißende Luxus neue Bedürfnisse für ihre Fürsten erschuf. S. 12, 44.

Luzérne f. (fr., neuprov. louzerdo, unbekannter Herkunft, aber schon im 16. Jahrh. vorhanden, kampagn. luzette, in Langres luzote, in Berry luzet), der Schneckenklee.

Ly m., chines. Meile = 240 Schritte. — **Lyäus** m. (gr. lyaios), Löser, Sorgenlöser, Beiname des Bacchus. — **Lyc-eäl** (nlt. -alis), auf Lyceen bezüglich, dazu gehörig; **-ee, -eum, -eon** n. (fr., tt. lyceum, gr. lykeion), zunächst ein nach dem Tempel des Apollon lykeios genannter öffentlicher Ringplatz mit bedeckten Gängen in Athen, in welchem Raume Aristoteles lehrte; dann Gelehrtenschule. Herr Selicour wollte mich bei dem Lycée abonniren. S. 10, 19. Daß Hauy die Newtonische Theorie zur Norm beim Schulunterricht in den Lyceen aufgestellt hat. Gz. 13. Das mögen sie im Lyceon aufs Reine bringen. W. 28, 107.

Lychn-eion, -ion n. (gr.), Leuchter, Kandelaber; **-is** f. (gr. G. -idos), Feuerblume, Marienröschen; **-omantie** f., Wahrsagerei aus Lampen; **-os** m., **-uchon** n., **-uchos** m. (gr.), Leuchter, Leuchte. — **Lygmus** m. (gr. -os), Schlucken, krampfhaftes Schluchzen.

Lyk-anche, -anchis f. (gr.), Art Bräune; Wasserscheu; **-anthrop** m. (gr. -opos), Wolfmensch, Werwolf; **-äon** m., wolfartiges Thier; **-odont** m., versteinerter Wolfszahn, Bufonit; **-opérdon** n., Bofist; **-opodiaceen** Pl., lykopodiumartige Pflanzen. Lycopodiaceen. Hu. 1, 286. 293; **-opodiolith** m., Versteinerung großer Lykopodien; **-opodith** m., Lykopodienversteinerung. Lycopoditen. Hu. 1, 294; **-opodium, -opódion** n. (v. gr. lykos = Wolf und podeion = Füßchen), Wolfsfuß, Bärlapp. Mit semen lycopodii bestreut. G. 51, 71. Der Same des Lykopodium. G. 58, 185. Wie Lycopodium Teufelsklaue genannt wird. Gör. 3, 243; **-opsis** f., Wolfsgesicht, eine Art Ochsenzunge (Pfl.); **-orexie** f., Wolfshunger; **-urg** m. (gr. -gos), spartanischer Gesetzgeber; antonomastisch. Wf. 15, 118. 31, 43.

Lyma n. (gr.), Unreinigkeit, Schmutz. — **Lymphangeion, -angion** n., Lymphgefäß; **-angeïtis** f., Entzündung der Lymphgefäße; **-atisch** (fr. -tique, tt. -ticus), in der Weise von Lymphe, darauf bezüglich. Prof. Renner demonstrirte mir Verschiedenes, besonders bezüglich auf das lymphatische System. G. 32, 119. Von einer lymphatischen Ahnung ergriffen. H. 7, 255. Die lymphatischen Gefäße. H. 3, 93; **-e** f. (lt. lympha), eine in den Saugadern (oder Lymphgefäßen) enthaltene, dem Blut verwandte, doch wasserhelle Flüssigkeit. Nachdem die Lymphe gravitirte. H. 3, 148; **-eurysma** n., krankhafte oder fehlerhafte Erweiterung der Lymphgefäße; **-orhezie** f., lymphähnl. Durchfall; **-ologie** f., Lehre von der Lymphe; **-onkus** m., Anschwellung eines Lymphgefäßes; **-orrhöa** f., Ergießung der Lymphe; **-ose** f., Bildung der Lymphe; **-otomie** f., Lymphgefäßschnitt.

Lynch, spr. lintsch, f. (engl.), Bestrafung durch ein eigenmächtiges Volksgericht. — **Lynkeus** m. (gr.), männl. Name, bes. der eines Argonauten, berühmt durch sein „luchsscharfes" Gesicht; auch antonomastisch. G. 41, 129. 212; Gattung Muschelinsekten, Pinselfloh. — **Lynk-ür, -urer** m., **-urium** n., Luchsstein, Name verschied. gelber Edelsteine. — **Lynx** m. (lt. gr.), Luchs. — **Lypothymie** f. (v. gr. lýpe = Trauer), Trübsinn, Schwermuth.

Lyra, Leyer, Leier f. (lt. gr. lýra), ein Saiteninstrument der Alten; Symbol der Dichtkunst. Nur fehlen die Thaten, die Lyra freudig zu wecken... Apoll zerbricht die goldne Leyer. S. 2, 192. 271. — **Lyr-ik** s. **-iker** m. (gr. lyrikē, lyrikós), lyrische Dichtkunst, lyrischer Dichter; **-isch** (fr. -rique, lt. -ricus, gr. -rikos), zum Spiel der Lyra gehörig, von ihr begleitet; sangmäßig; den Seelen-, Gemüthszustand, die Empfindung dichterisch aussprechend. Es ist nicht zutässig, daß man zu den drei Dichtarten: der lyrischen, epischen und dramatischen, noch die didaltische hinzufüge. G. 49, 149; **-ist** m., Lyraspieler; **-odisch**, lyraförmig.

Lys-d'argent m. (fr.), ein Silberstück = 1½ Thr.; **-dor** m., Goldstück 3⅓ Thlr. — **Lysimachie** f. (gr. -ta), Engelkraut, Pflanzengeschlecht von verschied. Arten. — **Lysis** f. (gr.), Lösung, Auf-, Austösung; allmähliche Abnahme einer Krankheit. — **Lyssa, Lytta** f. (gr.), Wuth, Raserei; Hundswuth. — **Lysso-degma** n., **-degmus** m., Biß eines tollen Hundes; **-doktos** m. (gr.), von einem tollen Hund Gebissener; **-dexis** f., das Beißen eines tollen Hundes.

Lytérion n. (gr.), Anzeichen glücklicher Wendung einer Krankheit. — **Lythrum** n. (gr. -ron), Verunreinigung; (ntt.) Blutkraut, Weiderich. — **Lytrum** n. (lt., gr. -ron), Lösegeld, Loskaufgeld. — **Lytta** s. **Lyssa.**

M.

Mäander m. (gr. maiandros), ein sich vielfach windender Fluß in Kleinasien; daher sich schlängelnd Windendes, Irrgang. Auch aus Einfalt hatten sich oft in diesen Mäandern Arme Thiere gefangen. G. 40, 22.

Mäandern, sich in schlängelnden Windungen bewegen. Er mäanderte wohl dreimal um die Stelle herum. Lichtenberg, Verm. Schriften. 1800 f. 1, 373.

Mäand-rina f. (nlt.), Gattung Korallen, Hirnkoralle; **-isch, Mäanderartig.** Ein Bach schlängelt sich mäanderartig zwischen Felsen durch und um sie herum... Da wir uns dann aber in das mäandrische Flußgewinde verschlungen sahen. G. 30, 148. 177. Ihr (der Ode) mäandrischer Gang. H. 27, 80; **-it** m., versteinerte Mäandrina.

Mäani n. (türk.), Stylistik. — **Maasch** m. (ar.), Art großer Nilbarken, auch Rahleh. — **Maat** m. (holl., schwed. mat, engl. mate), Genosse, Kamerad, nam. seemännisch; **-je** n., kleiner Maat.

Mab, spr. mäbb, f. (engl.), Name einer Fee. — **Mabeïn** n. (ar.), Zimmer zwischen Harem und Selamlik; **-dschi** n., Internuntius des Seraï. — **Mabille**, spr. -bil'j', n. (fr.), bekannter Tanzgarten für Grisetten in Paris; dann verallgemeint.

Macadam m., Name und nach dem Erfinder Mac Adam (spr. Mäck Äddämm, † 1836) eine Straße von Steinschutt.

Mace, spr. mēs, n. (engl.), „Keule", Silberstab, als Zeichen oberrichterl. Gewalt dem Lord Mayor vorgetragen; Mustatblüte; Mas (s. d.). — **Macédoine**, spr. -oän, f. (fr.), Art Gelée aus allerlei Früchten; übertr. — **Macellum** n. (lt.), Viktualienmarkt im alten Rom.

Mäcen, Mäcenas, Mäcenät m. (lt. Maecenas),

Vergils und Horazens Gönner; Gönner und Schützer der Künste und Wissenschaften und ihrer Jünger. Die neuern Mecänaten. H. 7, 295.

Macer-atiōn f. (fr., lt. -io), Macerierung; **-ieren** (fr. macérer, lt. -rare), etwas längere Zeit in eine unerwärmte Flüssigkeit legen und diese darauf einwirken lassen; abmergeln, ablaugen.

Machamōna f., Frucht der Higuera (s. d.). — **Machaon** m. (gr.), heilkundiger Sohn Äskulaps; Fenchelfalter oder Schwalbenschwanz (Schmetterling). **Macharáng** m., Art Seeadler. — **Machä-rion** n., **-is** f. (gr. -airion, -airis, G. -airidos), wundärztl. Messer. — **Mâché**, spr. maschē (fr., Part. v. mâcher, prov. maschar, mastegar, it. masticare, span. port. masticar, mastigar, mascar, v. lt. masticare, gr. mastazein = kauen), gekaut, zerweicht. — **Mache(t)te**, spr. matsch., f. (span.), Hau-, Faschinenmesser. — **Machetik** f. (gr. -tikē), Fechtkunst. — **Machikot-age**, spr. maschikotāsch', f. (fr.), Art Verzierung des Kirchengesangs; **-ieren** (fr. -coter), ihn so verzieren (besser: verunzieren).

Machin-a f. (lt.), Maschine (s. d.); **-ākisch**, mechanisch; **-ation** f. (fr., lt. -to), tückiger Anschlag, Ränkeschmiedung. Den geheimen Machinationen der Feinde entgegen zu wirken. S. 15, 183. Über die Machinationen des geistlichen sowohl als weltlichen Betruges wird mancher Strahl der Wahrheit verbreitet. S. 17, 159; **-e** s. Maschine; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nari), Ränke schmieden, Böses anzetteln. In einem ganz allegorischen Gedicht mögen dergleichen Gespenster spucken und machiniren. H. 28, 354; **-ist** s. Maschinist.

Macht-ōsyne f. (gr., v. machlos = geil, bes. von Weibern gebraucht), Mannsucht, Wollust; **-ōtes** f., Geilheit. — **Machsor, Machzōr** m. (hebr., v. chāzár = zurückkehren, wiederholen, weil die in diesem Buche enthaltenen Gebete jährlich „wiederkehren" und in diejenigen des Tephilla (s. d.) eingeschoben werden, oder weil der Barbeter an Festtagen auf diese besondern Gebete „zurückkommt", zu ihnen „zurückkehrt"), Gebetbuch für die Feiertage. — **Machúke** m. (hebr. méchnikkāq, v. chāláq = weglecken, abfressen, abreißen; abschneiden, theilen; Piel chillēq = theilen, dazu Passiv (Puat) chullāq = getheilt werden, also Part. méchullāq = getheilt, getrennt (von der Gesammtheit); daher = eingekerkert), „Eingekerkerter", Staatsgefangener.

Macies f. (lt.), Magerheit; Darrsucht. — **Macigno**, spr. matschinjo, m. (it., v. macino = Mühlstein, v. lt. machina = künstliches Werkzeug, Maschine), Kreidesandstein. Der seetanghaltige graue unscheinbare Macigno (Kreidesandstein) der nördlichen Apenninen. Hu. 1, 267. 275. — **Macis**, spr. masi, m. (fr.), Muskatblüte. — **Mackintosh**, spr. mäckkintösch, nach dem Namen des Erfinders ein mittels einer dünnen Schicht aufgelösten Kautschuks wasserdicht gemachtes Zeug und Rock daraus. — **Maç-on**, spr. masōñ, m. (fr., prov. maso, wahrsch. v. mlt. machio, dies v. lt. marcus = Hammer, Schläget), Maurer; Freimaurer; **-onnerie** f. (fr.), Freimaurerei; **-onnieren** (fr. -ner), mauern.

Ma-dam, -dame f. (fr. madame = meine Dame, Frau), Frau, als Anredewort und Ehrenname für verheirathete Frauen. Madam Melina. G. 18, 202. Madam, Sie sollten ohne Bekannte sein? G. 21, 74. Eh die Chokolade gemacht ist, Madam, unterhatten Sie mich. S. 3, 269. Hier ist die Suppe für Madame. G. 10, 131. Madame, geht nach Paris zurück! S. 7, 283.

Madapol-am, -ame f. (fr.), Perkal zu Hemden. — **Madarosis** f. (gr.), das Ausfallen der Haare, bes. der Wimpern; die dadurch entstehende Kahlheit. — **Madefaktion** f. (fr., nlt. -ctio), Befeuchtung. — **Madeira**, spr. -dēra, f. (port.), Zimmerholz, Bauholz; m., vorzügl. Wein von der gleichnam. westafrikan. Insel. — **Madéll** m., Netzfischer in Ceylon, auch Baroodell. — **Madel-on**, spr. -ōñ, f. (fr.), Magdalene; **-onnette** f. (fr.), Kloster, worin Freudenmädchen für ihr sündiges Leben büßen; solche Büßerin.

Mademoiselle, spr. mad'moaséll', f. (fr. = meine Demoiselle s. d.), Fräulein. Um Gottes Willen, Mademoiselle! G. 10, 57. Wie, Mademoiselle, ist es möglich? G. 21, 90.

Madera s. **Madeira.** — **Madeira.** — **Madesis** f. (gr.), sva. **Madarosis.** — **Madik** m., sva. **Kijas.** — **Madisterion** n. (gr.), Werkzeug zum Ausziehen von Haaren.

Madónna f. (it.), meine Donna (s. d.), Frau, bes. die hl. Jungfrau Maria; ein Bild derselben. So erhitzt ging die Imperiali weg und Sie in Wallung, Madonna? S. 3, 273. Madonna Porzia Chigi trieb mich, daß ich selbst eine Werkstatt eröffnen sollte. G. 34, 68. Ihre Madonna ist von Rubens. Schoen, Der Pfarrer von Utrichskirchen. — **Madonnina** f., Name verschiedener Münzen.

Madrás, Präsidentschaft und Stadt in Ostindien; m. n., halbseidner Stoff, bes. zu Halstüchern, Turbanen. — **Madratze** s. **Matratze.** — **Madre** f. (it., lt. mater), Mutter. — **Madrepōr-e** (fr. madrépore, v. madré = maserig, gefleckt, v. ahd. masar = Maser), Sternkoralle, ein Pflanzenthier. Wenn nicht seine ganze Masse mit Corallengewächsen, Madreporen, Fungiten und andern Wassergeschöpfen durchflachten wäre. G. 60, 149; **-it** m., Madreporenversteinerung. — **Madrieren**, maußern, nam. von Falken.

Madrigal n. (it. madrigale, fr. span. -gal, altit. mandriale, span. mandrial, v. it. mandria, lt. mandra = Herde, also Hirtenlied), eine Art 4—16zeiliger sinnreicher zärtlicher Gedichte; eine Art Motette. Ein Herold, der das Schloß auffarderte in einem Madrigal. S. 7, 55. Ich führte sie (die Erklärung) in einem zwischen dem Knittelvers und Madrigal schwebenden Sylbenmaße aus. G. 24, 263.

Madrilena, spr. -ténja, f. (span.), span. Nationaltanz. — **Madrill**, spr. -ll'j, n. (span.), Unterlage einer Petarde. — **Madrüre** f. (fr. -rure, it. marezzo), Maser im Holz. — **Madschāre** f., Reisewagen der Tartaren. — **Madüe** f., Art Muräne.

Mä-eia, -ia, -eusis, -eutik f. (gr. maieia, maieusis maieutikē, v. maia = Amme), Entbindungskunst, Geburtshilfe; **-eutisch**, darauf bezüglich. — **Maëst-ōso** (it.), majestätisch, nam. von der Musik; **-āle** m. (it., fr. mistral), Nordwestwind auf dem mittelländ. Meere; **-ro** m. (it. maestro, mastro, span. maestro, maestre, port. mestre, fr. maître, a. lt. magister), Meister, Lehrmeister, bes. Musiklehrer. — **Mä-eusis, -eutik** s. **Mäeia.**

Mäg f., Frau des Höllenfürsten Hag (s. d.). — **Magādis** f. (gr.), ein dreieckiges harfenähnliches Saiteninstrument, welches 20 Saiten enthielt und mit beiden Händen gespielt wurde, indem die linke die tiefseren, die rechte die höheren Töne oder Saiten griff; auch eine Flötenart. Wj. 24, 357.

Magalosaurus m., ein krokodilartiges Ungeheuer von 45 Fuß Länge und mit Fußknochen wie ein schweres Landsäugethier. Hu. 1, 287.

Maga-zin, -sin n. (fr. magazin, magasin, it. magazzino, span. magacen, almogacen, almacen, port. armazem, v. ar. machsan, almachsan = Scheune,

Warenniederlage), zur Aufbewahrung von Vorräthen diencuder und hergerichteter Raum, Vorrathshaus, Vorrathskammer; die darin aufgehäuften Vorräthe; übertr. Titel von Büchern und Zeitschriften; Kutschkasten; theilbarer Bienenstock. Die nächsten Magazine der Städte... Ich kenne ein kleines Magazin von Irrthümeen. G. 22, 100. 244; **-sinage**, spr.-äsch', f. (fr.), Lagerzeit, Lagerzins; **-sinier**, spr. -sinjē, m. (fr.), Magazinverwalter. — **Magd-aleon**, spr. -óñ, m. (fr.), Zubereitung (von Apothekers.) in Stangenform; **-atia** f. (gr.), Brotkrume; Pille, Küchelchen; **-elone** f. (fr.), Holzform zum Gießen des Stangenschwefels. — **Mäge** s. **Magus**. — **Mägef** s. **Magnei**. — **Magenta**, spr. madschénda (it.), Ort in der Lombardei, wo im Juni 1859 die Franzosen über die Österreicher siegten; bez. eine blaurosa Modefarbe. — **Maggio**, spr. mádscho, m. (it.), Mai; **-iata** f. (it.), Mailied; Ständchen. — **Maggi-ordomo** m. (it.), Majoedomus, Oberhofmeister, nam. am päpstl. Hof; **-ore** (it.), größer. — **Maghawan** m. (sanskr.), Beiname des Indra (s. d.).

Magie f. (fr., lt. it. -gia, gr. -geia), eig. die Gelehrsamkeit und der Gottesdienst der Magier bei den Persern; gewöhnl. Zauberei, schwarze Kunst. Drum hab ich mich der Magie ergeben. G. 12, 30. Dann (wenn er hinter den Wänden auf dem Theater stond) war freilich die peespectivische Magie verschwunden. G. 18, 85. Die ganze Magie derselben (Schönheit) beruht auf ihrem Geheimniß. S. 18, 4.

Mägier m. (s. **Magus**), Zauberer, eig. persischer Priester und Weiser. Die andern (Mächte) sucht der kühne Magier auf. G. 41, 84. Erschreckt von diesem seltsamen Gesichte befrug der Vater einen Vogelschauer und schwarzen Magier (– ⏑ –) um die Bedeutung. S. 8, 126.

Mäg-iker m. (s. magisch), Anhänger der Magie. Die unter allerlei Namen bekannten Magiker und Theurgen. W. 35, 170; **-isch** (fr. magique, it. -gico, lt. -gicus, gr. -gikos), zauberisch, zauberhaft. Der volle Mond stieg zu dem glühenden Sternenhimmel herauf und vollendete das Magische der Umgebung. G. 22, 102. Sogar seine Handschrift übte auf mich eine magische Gewalt aus. G. 25, 315. Wie durch magische Hand öffnet und schließt sich der Weg. S. 2, 202; **-ismus** m., Lehre der Magier. Von allem Magismus und Dämonismus gereinigt... Den Dämonism und Magism. W. 32, 50. 35, 394. Magier und Magismus. H. 1, 231.

Magist-er m. (lt.), Meister; Lehrmeister; Lehrer der freien Künste, als akademische Würde. (Ich) heiße Magister, heiße Doctor gar. G. 12, 29. Rejeirte Magister und Schreiber. S. 3, 84; **-erium** n. (lt.), Amt, Würde eines Mogisters; Meisterstück; (bei den Alchimisten) Magisterpulver, veraltete Bez. für chemische Zusammensetzungen; **-räl, -rätisch** (lt. -alis), magisterhaft; hauptsächlich, die Grundlage bildend. So magistralisch drückt sich Hume nicht aus. H. 14, 410; **-räl** m. n., gerösteter Schwefel- und Kupferkies, bei der Amalgamation der Silbererze in Amerika angewandt; **-rand** m. (nlt.-andus), der sein Magisterexamen machet (machen will); **-rat** m. (fr., it. -to, lt. -tus), Stadtrath, Stadtobrigkeit. Magistrat und Bürgerschaft düffelten (sannen auf) Rache. S. 3, 31. Städte, deren Magistrate sich gleiche Rechte mit den Ständen zu erringen gewußt hatten. S. 14, 93; **-ratur** f. (fr. -ture, nlt. -tura), Magistratswürde. Niemand war von der Magistratur ausgeschlossen. G. 48, 78; **-rieren** (lt.-rare), die Stelle eines Magisters bekleiden.

Mägma n. (gr.), knetbare Masse; Bodensatz einer ausgedrückten Materie. — **Magnan-erie**, spr. manj., f. (fr.), Gebäude für die Seidenraupenzucht im Großen; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Seidenzüchter. — **Magnan-im** (fr. -ime, lt. -imus), groß-, hochherzig; **-imität** f. (fr. -té, lt. -tas), Groß-, Hochherzigkeit.

Magnāt m. (it. -ate, nlt. magnas, G. -natis, v. lt. magnus = groß), Großer des Reiches, bes. in Polen und Ungarn. (Dies) bestärkte die (ungarischen) Magnaten noch mehr in diesem Trotze. S. 14, 39. Die Römischen Magnaten. W. 34, 125. Unter tartarischen Magnaten. H. 6, 41. Magnaten, an wirklicher Gewalt wie an Anmaßungen überall dieselben, obgleich verschieden benannt in verschiedenen Ländern. S. 16, 169.

Magnes-ia f. (gr.), thessalische Landschaft; Talk- oder Bittererde, ein Oxyd von Magnesium; **-it** m., kohlensaure Magnesia; **-ium, Magnium** n., das Metall der Magnesia, ein chemisches Element, von dem engl. Chemiker Davy (spr. Dehwi, † 1829) entdeckt. Gör. 3, 203.

Magnēt m. (it. magnete, lt. magnes, G. -netis, gr. lithos magnetes, eig. = Stein aus der Landschaft Magnesia in Lydien, unweit vom heutigen Smyrna, wo ein Eisenerz oder Eisenstein zuerst gefunden worden sein soll, der die Eigenschaft besitzt, Eisen anzuziehen, was schon den Alten bekannt war), Eisen und eisenhaltige Körper anziehender Eisenstein; übertr. etwas unwiderstehlich Anziehendes. Der Magnet ist ein Urphänomen. G. 50, 71. Doch warum heftet sich mein Blick auf jene Stelle? Ist jenes Fläschchen dort den Augen ein Magnet? G. 12, 42. Dieser Mensch ist ein Magnet. Alle unruhigen Köpfe fliegen gegen seine Pole. S. 3, 234. Die Sünd ist der Magnetenstein, Der das Eisen ziehet ins Land herein. S. 6, 39.

Magnet-ika Pl. So wird es auch Magnetica geben. Gör. 5, 200; **-iker** m., einer, der Magnete verfertigt, sich mit Magnetismus beschäftigt; **-isch** (fr. -tique, it. -tico, lt. -ticus, gr. -tikos), Magnetismus zeigend, oder darauf bezüglich; auch übertragen. Ich freue mich auf den magnetischen Cursus gar sehr. Sb. 4, 227. Das Eintreten magnetischer Ungewitter... Mächtige electro-magnetische Wirkungen... Ein Wunderland kasmologischer, geognostischer und magnetischer Träume. Hu. 1, 24. 52. 83. Spiegelberg: Ich muß was Magnetisches an mir haben, das dir alles Lumpengesindel auf Gottes Erdboden anzieht, wie Stahl und Eisen. Razmann: Schöner Magnet du! S. 3, 87.

Magnet-iseur, spr. -sör, m. (fr.), magnetisiert Personen. Manipulationen, deren die Magnetiseure sich bedienen. Gör. 3, 611; **-isieren** (fr.-tiser), Magnetismus erregen u. mittheilen. Er rieth das Magnetisiren an... Eine magnetisirte Person. W. 48, 97. 110. Gewalt des Magnetisirenden. Gör. 3, 302. Eine eben so starke Magnetisirung. H. 1, 186; **-ismus** m. (fr.-tisme, nlt.-tismus), Gesammtheit der in Magneten sich kundgebenden Eigenschaften; die nach der Behauptung Mesmers und seiner Anhänger durch gewisse Manipulationen in Personen zu erzeugende Erscheinung der Klairvoyanee. Die Lehre des Magnetismus. G. 52, 301. Für den Magnetismus ist er (Gmelin) noch sehr eingenommen. St. 3, 136. Die Vertheilung des Magnetismus auf unserem Planeten. Hu. 1, 52.

Magneto-elektricität, -induktion f., elektr. Strom, welcher durch Magnete (wie bei der Rotationsmaschine) erregt wird; **-logie** f., Lehre vom Magnet u. Magne-

tismus; **-meter** m. n., Magnetmesser, Vorrichtung, die Richtung der horizontalen Magnetnadel mit astronomischer Genauigkeit zu bestimmen; **-therapie** f., Heilkunst durch Magnete oder Galvanismus.

Magni-ficenz f. (fr. -cence, it. -cenza, lt. -centia), Großartigkeit, Herrlichkeit; Titel der Universitätsrektoren, der Bürgermeister in den freien Reichsstädten; **-fik** (fr. magnifique, spr. manjifik, it. -fico, lt. -ficus), großartig, prächtig, herrlich; **-fikat** n. (lt. magnificat = macht groß, preist), heißt von seinem Anfangsworte der Lobgesang, mit welchem Maria den Gruß ihrer Base Elisabeth erwiederte (Lul. 1, 46 f.); **-loquenz** f. (lt. -entia), Erhabenheit des Ausdrucks; (gewöhnl.), Großsprecherei. — **Mágnum** n., sva. Magnesium. — **Magnoli-a** f. (nlt.), Biberbaum aus Nordamerika; **-aceæ** f., Pflanzenzunft; **-ka** f., Magnolia.

Mágnum n. (lt.), das Große. In den beiden ersten Urtheilen (der Thurm ist eine Größe, ist 200 Ellen hoch) wird der Thurm bloß als ein Quantum (als eine Größe), in den zwei übrigen (der Thurm ist hoch, ist ein hoher Gegenstand) wird er als ein Magnum (als etwas Großes) betrachtet. Alles, was Theile hat, ist ein Quantum. Jede Anschauung, jeder Verstandesbegriff hat eine Größe, so gewiß dieser eine Sphäre und jene einen Inhalt hat. Die Quantität überhaupt kann also nicht gemeint sein, wenn man von einem Größenunterschied unter den Objekten redet. Die Rede ist hier von einer solchen Quantität, die einem Gegenstande vorzugsweise zukommt, d. h. die nicht bloß ein Quantum, sondern zugleich ein Magnum ist. S. 17, 377.

Mágnus (lt.), groß; als Beiname „der Große". — **Magog** s. **Gog.** — **Magon,** spr. magõñ, m. (fr.), Pferdehändler, Roßlamm. — **Magophonie** f. (gr. -ia), „Magiermord", ein Fest bei den Persern. — **Magorra,** Marmor mit blauen Adern. — **Magot,** spr. magō, m. (fr.), kurzschwänziger großer Affe; Fratzengesicht, chines. Pagode; verborgener Schatz.

Magpie, spr. mäggpei, m. (engl.), Elster; ein austral. Vogel. — **Magrab** n. (ar.), Abendland, d. i. bes. Nordafrika; **Magrabines** Pl., ägypt. Leinwand; **Magrebis** Pl., berittene Beduinen in Nordafrika. — **Magro** (it., mhd. mager, ahd. magar, agf. mäger. altn. magr, lt. macer), mager; n., Fastenspeise. — **Mag-nări** m., s. Jabiru; **-nei, -ney,** spr. magei, m. (span.), Baum Aloe.

Mágus m. (lt. mágus, gr. mágos, ar. madjûs), Magier, persischer Priester und Weiser; Zauberer; Gattung Terebrateln. Der Magus, der sie bisher beobachtet. G. 11, 60. Der Magus aus Norden (Homann) war eine willkommene Erscheinung. G. 26, 106.

Magyar, spr. madjär, doch auch madschär, m. (ungar.), Ungar; **-isch,** ungarisch; **-isieren,** ungarisch machen; **-oman** m., Schwärmer für Magyarenthum; **-on** m., Magyar; **-onisieren,** ungarisch machen.

Maha-dewa, -deo, -döh m. (sanskr.), „der große Gott," Beiname Siwa's. Mahadöh, der Herr der Erde, Kommt herab zum sechstenmal. G. 1, 251.

Mahagoni n. m. (engl. mahogany), ein feines, braunrothes, sehr hartes Holz aus Südamerika.

Mahaleb f. (ar.), Art Kirschbaum und seine Frucht. — **Mahälle** f. (ar.), Stadtviertel, Quartier. — **Mahame** s. **Mahon.** — **Maha-rádscha, -raja** m. (sanskr.), großer Regent, oder Radscha. — **Maharam** s. Anathema, Marrano. — **Maharámi** f., weibl. zu Maharadscha. — **Maharri** s. **Maihari.** — **Mahbub** m. (türk.), Name von Münzen. — **Mahfil, Mihfel** n. (ar.), in Moscheen die Stätte der Gebetausrufer. — **Mahis** s. **Mais.** — **Mahlul** (türk.), heimfällig; n., Heimfall. — **Mahmil** (ar.), Lastthier, Kameel, bes. das die Geschenke des Sultans nach Mekka tragende. — **Mahmud(i), Mamoud(i)** m. (türk.), Goldmünze. — **Mähneh** m. (türk.), Brief mittels der Blumensprache. — **Maho, Malo,** ägypt. Baumwolle Jumel. — **Mahogani** s. **Mahagoni.** — **Mah-on** m., **-öna** f., eine türk. Galeasse. — **Mahoni** s. **Mahagoni.** — **Mahout,** spr. maũ, m., Elephantenwärter auf Ceylon, s. Mohaut.

Mai m. (1482 may, 11. Jahrh. meio, mhd. meie, meige, selten maie, v. lt. máius, der Göttin Maia gewidmet), der 5. Monat im Jahr, der alte deutsche winne-, wnne-, wunnt-mánôth, -mânôt, d. i. Weidemonat, in welchem der Hirt auf die (frischgrüne) Weide trieb, später mit dem Gedanken an Wonne.

Mäia s. **Mäcia.** — **Maidän, Meidän** m. (ar.), weiter Platz, z. B. Rennbahn, Marktplatz. — **Maienfis, -tik** s. **Mäcia.** — **Maigr-e,** spr. mäg'r (fr., s. magro), mager; **-eur,** spr. -ör, f. (fr.), Magerkeit; **-ieren** (fr. -rir), abmagern. — **Maihari** m. (ar.), das Lastkameel, Dromedar.

Mail m. n. (fr., spr. mal'j, lt. malleus = Hammer), Schlägel zum Ballspiel; dies Spiel und der Platz dazu, oft, aber minder gut, Maille; n. (engl., spr. mēl, s. Malle), Felleisen, bes. die Postbriefe enthaltendes. Das Maillespiel zu Pferde, wo Ballen und Schlägel die große Rolle zugetheilt ist ... Die Maillebahn. G. 6, 86. 87. — **Maill-e,** spr. mal'j', f. (fr.), Masche an gestickter Arbeit; eine kleine Kupfermünze = 1/9 Pf.; altes franz. Gold- und Silbergewicht = 1/5 Gros; Mail (f. d.); **-echort,** spr. -'schör, n. (fr.), Argentan; **-otins,** spr. maljotãñ, Pl. (fr.), „Streithämmer", Name von Insurgenten unter Karl VI. (1413). — **Maimaktérion** n. m. (gr.), der Monat (2. Hälfte des Nov. und 1. Hälfte des Dec.), in welchem das Fest des Zeus maimáktes, d. i. des Tobenden, Stürmischen gefeiert wurde. — **Maim-on, -un** m. (türk.), Art Pavian (Choras).

Main (engl. spr. mēn), hauptsächlich; f., spr. mãñ (fr., lt. manus), Hand; Handschrift; Buch Papier; **-tenable,** spr. -áb'l (fr.), haltbar; **-tenance,** spr. -áns', f. (fr.), Behauptung; **-tenieren** (fr. -tenir, it. mantenere, span. prov. mantener, port. manter, v. lt. manu tenēre = mit der Hand halten, handhaben), behaupten, aufrecht halten; leisten; **-tenue,** spr. -tenü', f. (fr.), Behauptung.

Mair-e, spr. mär, m. (fr., lt. maior), Bürgermeister. Vor dem Thore ließ er den Maire und den Amtmann rufen. S. 17, 45; **-ie** f. (fr.), Würde und Amtslokal des Maires.

Mais m. (fr. maïs, span. maiz, ein Wort von Haïti, wo es mahis getautet haben soll), die von Columbus nach Europa gebrachte Pflanze: türkisches Korn, Welschkorn.

Mais-ăn, Besahn f. (holl. bezaan aus it. mezzana), B.-Segel, Segel am Hintermast eines Dreimasters; **-on,** spr. mäsõñ, f. (fr., span. meson, attspan. prov. maysou, v. lt. mansio), Haus, Wohnhaus, Handelshaus.

Maître m. (fr., s. Maestro), Meister, Lehrmeister; **-esse** f. (fr., it. maestressa, bei Stieler 1631 Matreße, v. fr. maître, it. maestra), eig. Meisterin, Herrin; dann von jemanden unterhaltene Beischläferin. Meine Maitresse sollst du werden. S. 3, 122; **-isieren** (fr. -ser), herrisch behandeln. — **Maitschung** n. (mongol.), Wanderzelt.

Digitized by Google

Maja f. (lt. Maia, gr. Maia), Merkurs Mutter; ein Asteroid; f. (sanskr., auch Maya), Scheinwelt; (span.), niedliches geputztes Mädchen aus dem Volk; Art Vogel in Ost- und Südindien. — **Majāk** m. (russ.), Bake, bes. Feuerbake, Leuchtthurm.

Majestät f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas, mhd. -tât), Größe, Hoheit, Herrlichkeit, Königs- und Kaiserwürde. Wenn Ihre Majestät mir erlauben wollen. G. 18, 9. Eure Königliche Majestät sind außer sich. S. 5, 70. (Dort) lenkte damals seinen goldnen Wagen Helios in stiller Majestät. S. 1, 165; **-isch,** der Majestät zukommend; voller Majestät; herrlich. Ihr wart in der Gewalt des Kaisers, dessen väterliche Gnade an den Platz der majestätischen Gerechtigkeit trat... (Da) Karl sein (des Kaisers Max) trefflicher Nachfolger, majestätischere Gesinnungen verspricht. G. 8, 119. 129. Majestätisch prächtig nun (ist das Klavierspiel), wie des Donners Orgelton. S. 1, 77.

Majka f. (russ.), Elfe. — **Majo** m. (span.), Name von Bewohnern einiger Gebirgsthäler Andalusiens in bunter Nationaltracht; (it., span. mayo, fr. mai), Maie, Birke; Bohnenbaum. — **Majolika** f. (it. -lica), unechtes Porzellan, nam. bemaltes Fayence, von der Insel Majorka (it. Majorica und Majolica) so genannt, wo man zuerst Gefäße von solcher Thonart machte. Eine starke Sammlung Majotica ist für den Liebhaber dieser Art von Kunstwerken interessant. G. 43, 96. Zudem fand ich Gelegenheit eine bedeutende Sammlung Majotika anzuschaffen. G. 32, 126. **Majonnaise** s. **Mayonnaise.**

Major m. (lt., Kompar. v. magnus = groß), der Größere, Höhere; in der Logik Ober-, wie Minor Untersatz der Konklusion (Schlußfolge); in der Musik der Dur-Ton. Ich läugne dir alles, Major, Minor und Konklusion. W. 40, 268.

Majōr m. (kommt bereits im 30jähr. Kriege vor, aufgenommen aus dem span. mayor, lt. maior), Offizier zunächst über dem Hauptmann und Rittmeister. Nieder jagt die Front der Major. S. 1, 96. Fähndriche, Selretairs und Husarenmajors. S. 2, 256.

Majōra Pl. (lt. maiora, näm. vota = Stimmen), Majorität. Ich werde sie (die Sache) nicht eher durch den Prorector an den Senat bringen, als bis ich gewiß Majora vor mir habe. Gb. 2, 154. Die Majora entscheiden. W. 19, 237.

Majorān m. (it. die majorana, maggiorana, span. mayorana, port. maiorana, mangerona, fr. marjolaine, entstellt aus lt. amaracus, amaracum, gr. amarakos, amarakon), eine bekannte Gewürzpflanze.

Majorāt n. (mlt. -ratus, v. lt. maior), das Vorzugsrecht des Ältesten (maior), dann das nur auf den Ältesten vererbliche Gut in einer Familie. Das australische Majorat. H. 13, 240.

Majordōmus m. (mtt.), „Hausmeier," bei den fränk. Königen der Titel des angesehensten Hofbeamten, der das Amt eines Staatsministers bekleidete.

Majorennn (mlt. -rennis, aus lt. maior = größer und annus = Jahr), großjährig, mündig, Gegensatz zu minorenn. Da ihr Vormund erst in einem Jahr, wenn sie majorenn geworden, seine Zustimmung (zur Heirath) geben wollte. G. 45, 177. Wird der Knabe majorenn erklärt. Gs. 2, 190; **-ität** f. (mtt. -tas), Großjährigkeit.

Major-isieren, durch Majorität der Abstimmenden vergewaltigen; **-ität** f. (fr. -té, mlt. -tas), Mehrheit; Stimmenmehrheit, Gegensatz zu Minorität. Nichts ist widerwärtiger als die Majorität: denn sie besteht aus wenigen kräftigen Vorgängern, aus Schelmen, die sich accomodiren, aus Schwachen, die sich assimiliren, und der Masse, die nachtrollt, ohne nur im mindesten zu wissen, was sie will. G. 22, 258. 50, 158. (Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist der Unsinn; Verstand ist stets bei Wen'gen nur gewesen. Bekümmert sich ums Ganze, wer nichts hat? Hat der Bettler eine Freiheit, eine Wahl? Er muß dem Mächtigen, der ihn bezahlt, Um Brot und Stiefel seine Stimm' verkaufen. Man soll die Stimmen wägen, und nicht zählen; der Staat muß untergehn, früh oder spät, Wo Mehrheit siegt, und Unverstand entscheidet. S. 10, 227.)

Majúskel f. (lt. maiuscula littera, Dim. v. maius), großer Buchstabe, Gegensatz zu Minuskel.

Mâk m. (celt.), Sohn, vor schott. Namen abbrev. M'. — **Makabre,** spr. -b'r, f. (fr. danse macabre), Todtentanz, urspr. Art kirchl. Maskerade in Frankreich und England. — **Makachera** f. (mac.) heißt das Getränk Kayfuma (s. d.) unterhalb des Rio negro abwärts bis Para. — **Makadam** s. **Macadam.** — **Makaire,** spr. makär, m. (fr. mac.), Name eines Ritters (Robert M.), der seine Waffengefährten ermordete; Bez. für einen Hatunken; Maske des franz. Theaters; der karrikierte Typus der Franzosen. — **Makāko** m. (it. macaco), Meerkatze, geschwänzter Affe auf der Küste Guinea Angola. — **Makām** m. (ar.), Standort. — **Makāmāt** f. (ar.), Sitzung. — **Makâme** f., eine Form arabischer Dichtung, humoristisch erzählenden Inhalts, in gereimter Prosa, von Rückert glücklich nachgeahmt.

Makāo m., der langgeschwänzte brasil. Papagei, auch Ara, Arva. — **Makarismus** m. (gr. -ós, von makarios = glücklich, selig), Seligpreisung, bes. in Christi Bergpred. (Matth. 5, 3 f.). — **Makarone, Macherône** m. (it.), dummer, plumper Kerl; Possenreißer, Hanswurst. **Macarône, Makrône** f., Art Zuckergebackenes von Mandelteig. **Makaróni** Pl. f. (fr. macaron, venetianisch Pl. macaroni, it. maccheroni, wahrscheinlich v. gr. makarios, neugr. makari = glücklich, selig, also höchst leckere, gleichsam selig machende Speise), gerollte Nudeln. Wie manches Zuckerbrot oder Biskuit oder Makrone ich euch hab zugeschoben. S. 3, 157. Feigen oder Makaronen... Makkaroni. W. 12, 169. 22, 106.

Mākas m., theilweis ausgepreßtes Zuckerrohr. — **Makássar,** ostind. Reich auf Celebes, daher Makassaröl, Art Pflanzenbutter, als Haarwuchsmittel gerühmt. — **Makāts** Pl. (türk.), wollne Sofadecken. — **Macchi-a,** spr. mákkja, f. (it.), Fleck; auf Korsika Buschwald; **-áute** m., Sudler; Maler, der etwas skizziert. — **Mākel** m., selten f. (schon bei Frauenlob der makel, aus lt. die macula), verunreinigender Fleck, unschön Machendes. — **Makeshift,** spr. mēschift, n. (engl.), Nothbehelf.

Māki m., Affe mit einem Gebiß nach Art der Insektenfresser. — **Makkā** f. (hebr.), Schlag, daher Pl. Macken. — **Makkalube** f. (Island), Schlammvulkan. — **Mackinaw** n. (engl.), Art Ruderfahrzeug der Trapper auf Flüssen. — **Makintosh** s. **Mack.** — **Mako,** ägypt. Baumwolle, Jumel. Maconsäure Gör. S. 251.

Makrēle f. (holl. makreel, dän. makreel, schwed. makrill, aus fr. maquereau, mtt. maquerellus), Art eines Häringe fressenden Raubfisches.

Makro-bier Pl. m. (gr. -biot, v. makros = lang), Langlebige, fabelhaftes äthiop. Volk bei alten griech. Schriftstellern; **-biosis** f. (gr.), Langlebigkeit; **-biotik** f., Kunst, das Leben zu verlängern; Buch darüber (von Hufeland, † 25. Aug. 1836); **-biotisch,** zur

M. gehörig; **-cephalus** m. (gr. -kephalos), „Großkopf", von Thieren und Menschen; **-ch(e)ilus** m., „Langlippe", Gattung fossiler Muscheln; **-ch(e)ir** m. f. (gr. -cheir), Langhand, Langhändiger; **-dáktylus** m. (gr. -los), Langfinger, Langfingeriger; **-diagonāle** f., die größere D. in einem Rhombus; **-döntisch**, langzähnig; **-gástrisch**, langbauchig; **-glóssisch**, **-glóttisch**, langzüngig; **-gnáthisch**, mit langen Kiefern oder Kinnladen; **-kolie** f. (gr. -ia), Langgliederigkeit; **-kölisch**, langgliederig; **-kósmika** Pl. n., makrokosmische Dinge; **-kósmologie** f., Lehre vom Makrokosmos; **-kósmos** m. (nlt., v. gr. makros = groß und kosmos, s. Kosmos), die große Welt, die Welt im Großen, die Gesammtwelt, als ein dem Mikrokosmus entsprechender Organismus. Er (Faust) schlägt das Buch auf und erblickt das Zeichen des Makrokosmus. G. 12, 32. Nun wurden sonderbare Ingredienzien des Makrokosmus und Mikrokosmus auf eine geheimnißvolle wunderliche Weise behandelt. G. 25, 203; **-krystallinisch**, große Krystalle bildend; **-logie** f. (gr. -ia), Weitschweifigkeit der Rede, Wortschwall; **-lógisch**, voll Wortschwall; **-mikromegisch** (v. gr. makros = groß, mikros = klein, megas = groß). Bedeutend hab ich immer die Betrachtung gefunden, die uns das makramikramegische Verfahren der Natur einzusehen fähig macht: denn diese thut nichts im Großen was sie nicht auch im Kleinen thäte, bewirkt nichts im Verborgenen was sie nicht auch am Tageslicht offenbarte. G. 51, 72.

Makrone s. **Makarone.** — **Makro-nosie** f. (gr. -ia), langwierige Krankheit; **-phonie** f., Lautstimmigkeit; **-phónisch** (gr. -nos), lautstimmig; **-phthálmus** m., Großäugiger; **-phýllisch**, großblätterig; **-pnoie** f. (gr. -oia), Langathmigkeit, tiefes und langsames Athmen; **-pöde** m., langfüßiges Thier; Nagethier mit langen Hinterfüßen; **-ptéron** n. (gr.), Langflügler unter den Insekten; **-ptérisch**, langflügelig; **-scius** m. (gr. -skios), Langschattiger; **-sis** f. (gr.), Verlängerung, Vergrößerung; **-spermisch**, mit großen Samenkörnern; **-stichisch**, langzeitig; **-stómisch**, großmäulig; **-thérium** s. Megatherium. — **Makrúra** Pl. n., langgeschwänzte Vögel, deren Schwanz länger ist als ihre Füße.

Maktún n. (türk.), Pachtschilling. — **Makuba** m., feiner veilchenduftender Schnupftabak von M. auf Martinique. — **Makula** s. Makel. — **Makul-atur** f. n. (fr. maculature, mlt. -tura, v. lt. maculare = fleckig machen, v. macula = Makel), Papier, das bedruckt ist, aber nur zum Verpacken gebraucht wird. Den vaterländischen Handelsmann mit Makulatur zu versehen. B. 2, 316. Unter der Malulatur. W. 5, 18. Wer schreibt mehr Makulatur? H. 42, 146. Jene (Übersetzung) ins Makulatur zu werfen. Lf. 6, 10. Das Malukatur von heute rühmt das Makulatur von gestern, und Pfefferdutenkredit gründet sich auf Pfefferdutenlob. Lichtenberg, Verm. Schriften. 1800 f. 4, 117; **-ieren** (lt. maculare), beflecken, besudeln; durch Mißdruck Papier zu Makulatur machen.

Mal (fr., lt. malus), übel, schlecht; n., Übel, Krankheit. — **Mala** s. **Malum.**

Malachít m. (mlt. gr. malachites, v. gr. malachē = Malve s. d.), Berggrün, kohlensaures Kupfererz.

Malad-e (fr., it. altspan. -lato, prov. malapte, malaut, katalon. malalt, mlt. malatus, aus lt. male aptus = unpäßlich), krank; **-ie** f. (fr.), Krankheit; **-erie, Ladrerie** f. (fr.), Krankenhaus für Aussätzige. — **Maladr-esse** f. (fr.), Ungeschicklichkeit, Unanstelligkeit; **-oit**, spr. -droa (fr.), ungeschickt, unanstellig.

Málaga m., Süßwein aus Malaga in Spanien. — **Malagénte** m. (span.), Missethäter. — **Malágma** n. (gr.), Erweichungsmittel. — **Malaguétt-a, -e** f. (span., fr.), Paradieskorn. — **Malaie, Malaye** m., Name eines Volkes im indischen Ocean; danach einer Menschenrasse. — **Malaise**, spr. -äs', f. (fr., aus mal à l'aise), Unwohlsein, Übelbefinden.

Malak-ie f. (gr., v. malakos = weich, zart), Weichheit, Verweichlichung; Erweichung, krankhafte Verminderung der Festigkeit der Gewebe und Organe des Körpers; abnormes Gelüsten Schwangerer; **-odérm** n., Weichthier, Molluske; **-olith** m., Weichstein, Art Augit; **-opterýgius** m., Weichflosser; **-osárkos** m. (gr.), Weichfleischiger; **-osarkósis** f., Erweichung des Fleisches; **-ósteon** n., Knochenerweichung; **-óstrakon** n., eine Abtheilung der Krebse; **-ozoológ** m., Kenner der Malakozoen; **-ozóon** n., Weichthier; **-tikon** n. (gr.), Erweichungsmittel; **-tisch**, erweichend, erschlaffend.

Malándria f. (lt. = Blase, Blatter am Halse, it. malandra = Maule), die Pferdekrankheit Maule, Roth. — **Malandríno** m. (it.), Straßenräuber. Am Fuß des Kaulasus raubt' eine wilde Horde Von Malandrinen uns die Schätze. S. 9, 157. — **Malaqueta** s. **Malaguetta.** — **Malär** (nlt., it. malare = Kinnbacken, s. Mexilla), die Kinnbacken betreffend. — **Malária** f. (it.), Sumpfluft und dadurch erzeugte Krankheit. — **Malát** n., apfelsaures Salz, Sorbat. — **Malaz-ation** f. (lt. -io), Weichmachung, Erweichung; **-ieren** (lt. -xare, s. Malakie), weich, geschmeidig machen. — **Malaye** s. **Malate.**

Málchom s. **Malkam.** — **Mâle** m. (fr., a. lt. masculus), Männchen. — **Male** (lt. Adv. zu malus), schlecht, übel, böse, schlimm; n. (it.), Übel, Wehe. — **Maleach** m. (hebr.), Engel. Die untern Mächte ... Malache Chabbalah. Gör. 3, 325. — **Male-deien** (mhd. maldîen, vermaldîen, it. maledire, lt. maledicere), s. das gebräuchlichere Vermaledeien. Jakabs maledeiten Samen ... Ihr Maledeiten! Heine, Romanzero 1851. 265. 269. Kein Verlaß auf dieser Welt! maledeite der junge R. Spindler, Für Stadt und Land. 1852. 1, 8; **-détto** (it., lt. maledictus), vermaledeit; **-dicént** (lt. -ens, G. -entis), schmähend, verleumderisch; **-dicieren**, maledeien; **-diktión** f. (lt. -io), Vermaledeiung.

Male-fáktor m. (lt.), Übel-, Missethäter; **-fáktum** n. (lt.), Übel-, Missethat; **-ficiát** m. (nlt. -atus), Behexter, nam. ein durch das sog. Nestelknüpfen der Mannheit Beraubter. Wf. 10, 99; **-ficium, -fiz** n. (fr. -fice, it. -ficio, lt. -ficium), Übelthat, Missethat, Verbrechen; Hexerei. Das kömmt von einem maleficium her. Gör. 5, 35. Die Zeichen des Maleficiums. Gör. 4, 359. Die Malefizien und Zaubereien. Gör. 5, 112. 336. 338. Erklärten sie (die That) für wahres Malefiz (: Blitz). W. 22, 199; **-fikánt** m. (nlt. -cans, G. -cantis), Übelthäter; peinlich Angeklagter, armer Sünder. Sein Umgang waren Zauberer und Malefikanten. Gör. 5, 44; **-fikus** m. (lt. -ficus), Bösesthuender, Übelhandelnder; Zauberer, Giftmischer; bei den Astrologen Bezeichnung für die als unheilbringend geltenden Planeten, bes. Mars und Saturn. Der Malefikus, der einzige, der dir schadet, ist der Zweifel ... Und beide große Lumina von keinem Malefico beleidigt. S. 6, 118. 218; **-fiz** s. **-ficium; -fizisch**, kriminalisch; (veralt.), dem Hexenthum angehörig, der Hexerei schuldig; (mundart.) verdammt, auch zur Bez. eines hohen Grades: sehr.

Málen f. (walis.), Hexe, Andras. — **Malenkontr-e**, spr. malañkónt'r, f. (fr.), böses Zusammentreffen,

Unfall; **-eusement**, spr. -ös'mán (fr. Adv.), unglücklicher Weise; **-eux**, spr. -ö (fr., f. -euse), unglücklich. — **Malentendu**, spr. malantandü, n. (fr.), Mißverständniß. — **Malète** s. **Malonke.**

Malevol-ént (lt. -ens, G. -entis), übelwollend; **-énz** f. (it. -enza, lt. -entia), Übelwollen. — **Malfaçon**, spr. -fasón, f. (fr.), Übel-, Mißstand; **-faisance**, spr. -fäsáns', f. (fr.), Boshaftigkeit; **-faisant**, spr. -án (fr.), bösartig; **-faiteur**, spr. -ätör, m. (fr., it. -fattore, lt. -factor), Übelthäter, Verbrecher.

Malgré (fr., v. gré, lt. gratum), trotz, gegen den Willen des Genannten. — **Malhabil** (fr. -bile, it. malabile), ungeschickt; **-eté** f. (fr.), Ungeschicklichkeit. — **Malheur**, spr. malör, n. (fr., prov. malsür, s. Boncheur), Unglück. Ein Malheur jagt heute das andere! S. 4, 26; **-eusement**, spr. -ös'mán (fr. Adv.), unglücklicherweise; **-eux** (fr., f. -euse), unglücklich. — **Malhon-ett**, **-nête**, spr. malonnät (fr.), unhöflich, unanständig; **-ettete**, **-nêteté** f. (fr.), Unhöflichkeit, Unanständigkeit, Gegensatz zu **hon.**, **Hon.**

Mal-ice, spr. malis', f. (fr., it. malizia, lt. mailtia), schadenfrohe Bosheit; Tücke; boshafter Streich; Haß und Feindschaft gegen jemanden. Eine solche Maltce ist gar nicht erlebt worden. S. 4, 83. Ich hab specielle Malice auf das Weib. Tieck, Card. 5. Maliz. W. Horaz. Briefe 1, 269; **-iciös**, **-itiös** (fr. -cieux, -cieuse, lt. -tiosus), voller Malice.

Malifórm (nlt., v. lt. maium = Apfel), apfelförmig. — **Malign-e** (lt. Adv. zu **-us**), bösartig; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Bösartigkeit, Bosheit; **-us** (lt.), bösartig. — **Malikórium** n. (lt.), Granatapfelschale. — **Malis** s. **Malandria.** — **Malit-ia**, **-iös** s. **Malice.** — **Malkam**, **Mólech** m. (hebr.), Moloch. — **Malkontent** (fr. -content, it. -contento, s. kontent), unzufrieden, mißvergnügt. Ich habe Correspondenz mit allen Malcontenten in der ganzen Welt. G. 14, 86. Die Epoche (der Literatur) ist malcontent. G. 49, 163.

Malle, **Mallepost** f. (fr. malle, span. port. prov. mala = Felleisen, aus ahd. malaha, mhd. malhe = lederne Tasche, Reisesack, gr. molgos = Sack von Ochsenhaut od. Rindsleder), Brieffelleisen, Briefpost.

Malle-abel (fr. -abie, it. -abile, nlt. -abilis), hämmerbar, schmiedbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Hämmerbarkeit, Schmiedbarkeit; **-acea** Pl. n. (nlt.), versteinerte Hammermuscheln; **-olles** Pl., Gattung feiner ostind. Musseline aus Bengalen; **-alär** (nlt. -aris), die Knöchel betreffend; **-ölus** m. (lt.), Hämmerchen; hammerförmiges Knöchelchen; **-us** m. (lt.), Hammer; Gehörknöchelchen; Hammermuschel.

Málm m. (schwed.), Erz; Vorstadt. — **Malocchio**, spr. -lóckjo, n. (it., lt. malus oculus), das böse Auge; zauberkräftig böser Blick.

Malonke, **Marunke** f. (it. marruca = Pflaumenart), Art kleiner gelber Aprikosen; große gelbe Eierpflaume (in meiner Heimat Heidesheim bei Mainz heißt Malète jede Aprikose).

Malotru, spr. -trü, m. (fr., a. lt. male instructus), ungestalteter, elender Mensch. — **Malótte** f. (fr.), Pack feiner Tabaksblätter, Puppe. — **Malpighi**, ein ital. Arzt (1628—94), nach ihm das M. Schleimnetz unter der Oberhaut. Die Schwärze des malpighischen Netzes bei den Negern. Gör. 4, 387.

Mal-placieren (fr. -cer), schlecht oder falsch placieren; übel anwenden; **-propre**, spr. -prop'r (fr.), übelrein, unreinlich, unsauber; **-proprete** f. (fr.), Unreinlichkeit, Unsauberkeit; **-traitieren** (fr. -traiter, it. mal trattare, lt. male tractare, s. traktieren), übel behandeln, mißhandeln. Sie maltraitiren dich spät und früh. G. 4, 348; **-um** n. (lt. mälum), Apfel; (lt. mälum), Übel; **-us** f. (lt. mälus), Apfelbaum; (lt. mälus), böse, schlecht.

Malv-a, **-e** f. (lt. malva, malacha, gr. malächē, v. gr. malassein = erweichen, wegen der erweichenden Kraft des Krautes und der Wurzel auf Geschwüren), eine bekannte schön blühende Pflanze. Malven. Gz. 5, 68; **-acee** f., malvenartiges Gewächs.

Malvásier m., köstlicher süßer Wein von der Stadt Napoli di Malvasia auf der Halbinsel Morea.

Mal-versánt m. (fr.), Malversierender; **-versation** f. (fr., it. -sazione), Veruntreuung, Unterschleif. Dergleichen Tergversationen und Malversationen kommen in der Geschichte der Wissenschaften sehr oft vor. Gz. 1, 441; **-versieren** (fr. -verser), Unterschleife begehen, veruntreuen; **-vivánt** m. (it. -ente), der einen schlechten Lebenswandel Führende.

Mamá f. (malis. mam, bei Stieler 1691 Mamma, Mamme, fr. maman, span. mama, it. lt. gr. mamma = Mutter in der frühesten Sprache kleiner Kinder, Mutterbrust, Zitze, s. Memme), Mutter, in der Kindersprache und hier und da in der traulichen Sprache. Sie sagen immer, Mama, ich sei eigensinnig. G. 10, 129. Man nennt uns Mama. Man fragt nicht erst lange Papa und Mama. G. 47, 6. So darf ich doch hinüber, Mamachen? G. 10, 133.

Mamaliga f. (moldau.), Brei aus Maismehl. — **Mamaluck** s. **Mamel.** — **Maman** s. **Mama.** — **Mamánt** s. **Mammuth.** — **Mamão**, **Mamei**, **Mamoeira** f. m. (port.), Frucht des Melonenbaums. — **Mámbar** m., Berg in Syrien; davon Mambar-, Mambrinziege. — **Mamei** m., s. **Mamao.** — **Mam-eluck**, **-luck** m. (schon im 16. Jahrh., aus it. mammalucco, aus ar. mamlûk = Sklave, eig. Beherrschter, Part. v. maiaka = besitzen, beherrschen), ein von christlichen Eltern geborner, aber im muhamedanischen Glauben erzogener Leibwächter (Sklave) des ägyptischen Sultans; Glaubensabtrünniger; Schandbube, Treuloser, Heuchler. Muth zeiget auch der Mameluck. S. 2, 104.

Mam-illa f. (lt.), Brustwarze; **-illär** (lt. -aris), zur Brustwarze gehörig, ihr ähnlich. — **Mamma** f. (span.), Mütterchen. — **Mamm-a** f. (lt.), s. **Mama**; **-ale** n. (lt.), Säugethier; **-alolith** m., Versteinerung von Säugethieren; **-alolog**, **-olog** m., Kenner von Säugethieren; **-arien** (Leuchtthiere), aus der Ordnung der Acalephen, Crustaceen, Peridinium und kreisende Nereidinen. Hu. 1, 330; **-ei**, **-eluck** s. **Mam.**; **-ifera** f. (nlt.), Säugethier; **-illa** s. **Mam.**; **-olinus** m. (span.), Bürschchen.

Mammon m. (chaldäisch mâmôn, mammôn, aus hebr. mathmôn = Schatzkammer; Schatz, Reichthum, v. hebr. thâmán = verbergen, aufbewahren), Reichthum an irdischem Gut; personif. Geizteufel. Verflucht sei Mammon, wenn mit Schätzen Er uns zu kühnen Thaten regt ... Wie im Berg der Mammon glüht ... Erleuchtet nicht zu diesem Feste Herr Mammon prächtig den Pallast? G. 12, 82. 205. 206. Die ärgre Feinde sind als Mammonas (-⏑-) und Christ. G. 56, 69; **-isch**, den M. betreffend; **-ist** m., Mammonsdiener.

Mammont s. **Mammuth.** — **Mamm-ös**, **-ös** (lt. -osus), vollbrüstig, vollbusig; **-osität** f. (nlt. -tas), Vollbusigkeit. — **Mammuth** n. (russ. mámont, wie der Russe Ludolf jenes Thier im J. 1696 zuerst benannt hat, wol von dem in einigen tartarischen Mundarten gebräuchlichen mamma = Erde, weil die Jakuten und Tungusen das Thier unter der Erde wie die Maulwürfe wühlend glaubten), Riesenlandthier der Vorwelt.

Mamoeira f. (port.), ſva. Momoo. — **Mamandi** m. (fr.), ſ. **Mahmud.** — **Mamſell** f., im 18. Jahrh. gekürzt aus Mademoiſell (ſ. d.). Danke, Mamſell! G. 10, 129. Wa iſt Mamſell? G. 18, 214. Daß ich den Mamſells einen Spaß machen wolle; ſie wären ſo brav und gut, beſonders Momſell Rieckchen. G. 25, 352. Liebes Mamſellchen, geben Sie mir geſchwinde die Flaſche. G. 15, 4. — **Mamzer** m. (hebr.), Hurenkind.

Mân n. (hebr.), Manna (ſ. d.). — **Mân** n. (perſ.), ein Gewicht, ſ. Maund; m. (engl.), Mann, Menſch. — **Manada** f. (ſpan., ouch mesnada, it. masnada, prov. mainada, oliſr. mesgnée = Hausgenoſſenſchaft, Gefolge, Trupp, v. lt. mansio, ſ. Maiſan), Herde. — **Mânade, Mânas** f. (gr. mainaa, G. -nados, lt. maenas, G. -nadis, v. gr. mainesthai = raſen, wüthen), ſva. Bochontin. Um ihn (Bachus) ſpringen raſende Mänoden, ihre Tänze laben ſeinen Wein. S. 1, 167. Mänas. Wſ. 3, 155.

Manager, ſpr. männädſchr, m. (engl.), Leiter der engl. Bühne, Regiſſeur. — **Manakanit** ſ. **Menakan.** — **Manāt-i, -o** m. (ſpan., nll. manatus, v. lt. manus = Hand), Seekuh mit handähnlichen Füßen. — **Manatiön** f. (ll. -tio), Ausfluß, Fließen. — **Mânceps** m. (ll.), Käufer; Staatspächter.

Mancha f. (ſpan. port. für macha, it. macchia, v. ll. macula = Makel), Fleck; ind. Hautkrankheit; Landſchaft (Flecken) in Spanien. — **Manche,** ſpr. mäñsch, f. (fr., a. ll. manica), Ärmel. — **Manchester, Manſcheſter,** ſpr. männtſchester, m. (engl.), Stadt in England, Hauptſitz der Baumwollinduſtrie; ſammtartiges Baumwollgewebe; (polit.), Anhänger des Freihandels; daraus das Mancheſterthum. — **Manchette** ſ. **Manſchette.**

Mancia, ſpr. mántſcha, f. (it., mlt. manicium, Pl. manicia = Handſchuh, Ärmel; Handſchuhe im Sinne von Hondgeld kennen alle rom. Sprachen), Trinkgeld. — **Mancinélla** f. (nlt.), weſtind. Giftbaum. — **Mancip-atiön** f. (lt. -tio), Mancipierung; **-ieren** (lt. -pare), in vorgeſchriebener Form Rechtens zum Eigenthum übergeben, verkaufen; **-ium** n. (lt.), durch Mane. erworbenes Eigenthum, ouch Sklove.

Mand-amento n. (it.), Auftrag; Verordnung; Bezirk einer Provinz im Königreich Italien; **-amus** (ll.), wir verordnen; n. (engl.), Befehl des engl. Oberhofgerichts; **-ans, -ant** m. (lt. -ans, G. -antis), der ein Mondol Gebende.

Mandar-in m. (chin.), Staatsbeamter in China. Sog', was könnt' uns Mandarinen, Statt zu herrſchen, müd zu dienen, ſag', was könnt' uns übrig bleiben? G. 47, 45; **-ine** f., kurzer pelzbeſetzter Damenüberrock; Art kleiner Apfelſinen aus Malta.

Mandat n. (fr., lt.-tum), Bevollmächtigung; obrigkeitliche, landesherrliche Verordnung; Auftrag, Befehl. Keinen Druckſer hier zu leiden, Sei ein ewiges Mandat! G. 1, 157. Ohne ein ausdrückliches Mandat vom Hofe. S. 13, 239. Alle ſetzten ſich deswegen dem kaiſerlichen Mandate auf dem Landtoge entgegen. S. 14, 45. Geſchärftere Mondate gegen die Ketzer. S. 12, 241. Die Aſſignale waren zu Mandaten geworden. G. 31, 45. Man weiß do nichts von närriſchen Mandaten. S. 9, 183.

Mandat-ar m. (fr. -taire, lt. -tarius), Bevollmächtigter; „Sachwalter". P. Die Stellvertreter und die Mandatore. Gör. 5, 299; **-or** m. (lt.), Auftraggeber, Mandat; **-um** ſ. Mondal. — **Mändel** f. (mhd. mandel, ahd. mandala, nnl. amandel, a. it. mandola, prav. amandola, entſtellt a. ll. amygdala, gr. amygdale), die Frucht des Mandelbaums; nach der Ähnlichkeit die Halsdrüſe; **-ade** f. (franzöſiert), Mandelmilch; **-ato** m. (it. mandorlato), eine Art Marmar.

Mandement, ſpr. mañd'mäñ, n. (fr.), Verfügung, Verordnung, nam. biſchöfliche. — **Mand-tle** n. (it., ſpan. port. mandil = Schürze, auch Pferdedecke, prav. mandil = Tellertuch, or. mandil = Tuch zum Abwiſchen, dies v. byzantin. manthēlion, entlehnt a. lt. mantile), Kopftuch der karſiſchen Frauen; **-ille** f. (fr.), Art Oberrock der Lokaien. — **Mandiok** ſ. **Maniak.**

Mandaline f. (fr., v. mandole, mandore, alfr. mandore, it. mandola, mandora, aus fr. pandore, it. pandóra, pandúra, allſpan. pandurria, ſpon. bandurria, bandóla, port. bandurra, aus ſpätlt. gr. pandura), kleines loutenartiges Tonwerkzeug mit 4 und mehr Metallſaiten. Eins (Lied) iſt auf die Mandoline und das andere ouf dos Clavier. Sb. 1, 115. Meine Frau, die eine Mandaline hat, ſoll ſie ſpielen lernen. Sk. 3, 249.

Mándor m. (in Oſtindien), Aufſeher. — **Mandora** f., Art Mandoline (ſ. d.). — **Mandóla** f. (it.), Mandel; Mandelförmiges, beſ. ſolche Verzierung an goth. Bauwerlen. — **Mándra** f. (gr.), geſchloſſener Raum; Hürde; Kloſter. — **Mandrág-ora** f., **-oras** m. (lt. gr.), Alraun. Andragare. Gör. 3, 566. — **Mandril(l)** m., Art Pavian. — **Mandriſe** f., feines Holz mit grünen Adern (von Madagaskor). — **Mandrit** m., Bewahner einer Mandra, Kloſterbruder, Mönch. — **Mandukation** f. (lt. -catio), Eſſen, Kauen; **-ator** m. (lt.), Kauer; Kaumuskel; **-us** m. (lt.), „Freſſer", Popanz, Schreckgeſpenſt für Kinder.

Manege, ſpr. manēsch, f. (fr. manége, it. maneggio, maneggiare, fr. manier, ſpan. port. menear = handhaben, v. lt. manus = Hand), Handhabung nach beſtimmtem Plone, Führung, Leitung; das Zureiten von Pferden; Reitſchule.

Manen Pl. (lt. manes), Seelen der Verſtorbenen. In der Ungewißheit, ob die obgeſchiedene Seele der erſten oder zweiten (guten oder böſen) Art ſei, galt das Wort Manes. L. 5, 321. Mir gebührt es, ſeine Monen zu verſöhnen. S. 8, 147. Auf dieſe und noch manche andere Weiſe möchten wir den Monen Newtons, in ſo fern wir ſie beleidigt haben könnten, eine hinlängliche Ehrenerklärung thun. G. 54, 106.

Manequin ſ. **Mannequin.** — **Manes** ſ. **Manen.** — **Mang** m., eine oſtind. Hülſenfrucht. — **Manga** f. (ſpon., ſ. Monche), Ärmel; Mantel der Mexikoner; (mal.), die wahlſchmeckende Frucht von mangifera indica, auch Monga. — **Mangal** m. (türk.), Kohlenbecken, Kohlenpfanne, auch Mankal. — **Mangan** n. (nlt. -ganum), ein hellgraues ſehr hartes Metall. Gör. 3, 203; **-at** n., manganſaures Salz; **-iden** Pl., manganartige Metalle.

Mangan-ent m. (gr. -eutēs), Zauberer, Taſchenſpieler, Gaukler; **-entiſch** (gr. -eutikos), taſchenſpieleriſch, betrügeriſch; **-ie** f. (gr. -eia), Zauberei, Taſchenſpielerei, Gaukelei.

Mánge f. (in Braſilien), bewachſenes Terroin im Niveau des Meeres u. dort im Salzwaſſer wachſende Bäume. — **Mangea** ſ. **Bangea.** — **Mangeur,** ſpr. mañſchör, m. (fr., v. manger, it. mangiare, altparl. prov. manjar, v. lt. manducare = kauen, eſſen), Eſſer, Freſſer. — **Mangifēra** f. (nll.), ſ. Manga. — **Mäng-o** m. (ll.), Händler, der ſeine Ware onſputzt, um ſie an den Mann zu bringen; ſva. Manga; **-onte, -oniſation** f., **-onium** n. (nll. -ia, -isatio, -inm), Waren-, Arzneiverfälſchung. — **Mangoſtane** ſ. **Manguſtan.**

— **Mangrave**, spr. mängröww, m. (engl.), sva. Mange. — **Mangu** s. **Mangustan**. — **Mangura** f. (ngr.), Hirtenstab. — **Mangust-an** m., ein ind. Baum und dessen schmackhafte Frucht, auch Mangastane, Mangi, Mangu, Mangusteene; **-e** f., Schleichkatze, Spürratte, Ichneuman.

Mani-abel (fr. -able), handlich; lenksam, geschmeidig; **-abilität** f., Handlichkeit. — **Mänianum** n. (lt.), Stockwerk von Sitzreihen in röm. Theatern.

Manich-äer m., Anhänger des ketzerischen Manns aber Manichäus († 276), Ketzer; mahnender Schuldforderer (Studentenausdruck); **-äismus** m., Lehre u. Thun eines Manichäers. Wie sie (die Irrlehren) in den Manichäism aufgegangen. Gör. 3, 29. — **Manichärd** u., Klavichard.

Manie f. (fr., lt. gr. mania = Raserei, Wuth, v. gr. mainesthai = rasen, wüthen), Wuth, unbezwingbare Sucht wonach. S. Angla-, Gatla-, Gräko-, Metro-manie. Weit Krankheit und Manie Ähnliches hervarrufen. Gör. 2, 114. Wie das statze Ansteigen des Menschen.. die meisten Manien wirkt. Gär. 4, 242. In allen Arten der Manien. Gör. 5, 332. — **Maniement**, spr. manl'mäñ, n. (fr.), Handhabung; Behandtung; Verwaltung; Pinselführung; Handgriff.

Manier f. (fr. manière, it. maniera, span. manera, part. prav. maneira = Handhabung, Art und Weise, v. it. manlero, span. manero, prav. mauler, mlt. manarius statt manuarius = handlich, v. tt. manus = Hand), Handtungs-, Behandtungs-, Lebensart; die ahne Bewußtsein, nur aus Gefühlen, Gewahnheiten rc. hervargehende Regelmäßigkeit des Verfahrens (s. Methade); in Bezug auf künstlerische Erzeugnisse die eigenthümliche Behandlungs- und Darstellungsweise nach den verschiedenen Gattungen, nach der Eigenthümlichkeit des Künstlers; (Musik) Verzierungen der Melodie. Das Resultat einer echten Methade nennt man Styl, im Gegensatz der Manier. Der Styl erhebt das Individuum zum höchsten Punkt, den die Gattung zu erreichen fähig ist. Die Manier hingegen individualisirt, wenn man sa sagen darf, nach das Individuum. G. 36, 272. Wir überließen ihnen das Schlaß und kämen mit Manier davan... Mit guter Manier. G. 8, 109. 172. Auf Prinz Harry's Manier mit den Übrigen umzugehen. G. 19, 16. Vgt. nach G. 36, 270 f. 38, 181 f.

Manieriert, nach einer bestimmten Manier gekünstelt u. künstelnd. Das Manierirte ist ein verfehltes Ideelle, ein subjectivirtes Ideelle; daher fehlt ihm das Geistreiche nicht leicht. G. 22, 233. 49, 33. Die Statuen sind in einer braven madernen Manier gemacht, wenige übermanierirt. G. 27, 92.

Manierist m. (fr. -iste), manierierter Künstler. Daß die paradaxen Behauptungen varsätzlich gegen pedantische Manieristen der Französischen Schute gerichtet sind. G. 36, 212. Vgt. nach G. 39, 77.

Manifést n. (it. -to, mlt. -tum, v. tt. Adj. manifestum = handgreiflich, affenbar), affene Erklärung, bes. der Staatsbehörde. Hier ist das Manifest, das uns befiehlt, uns seiner (Wallensteins) zu bemächtigen. S. 6, 370. Die (böhmischen) Stände fanden für nöthig, sich dieses harten Schlusses (gegen die Jesuiten) wegen in einem eigenen Manifest zu verantwarten. S. 14, 98.

Manifest-ation f. (fr., lt. -io), öffentliche Kundgebung; affene Darlegung. Das Schöne ist eine Manifestatian geheimer Naturgesetze. G. 49, 63. Die Manifestatian der auftretenden Charaktere ... Warum man aber gern in seiner Nähe bleibt, sind die durchgängig sittlichen Manifestatianen seiner Natur. G. 45, 180. 358. Alle Manifestatianen der Wesenheiten sind verwandt. G. 56, 150. In den dreifachen Manifestatianen der Erdkraft. Hu. 1, 197; **-ator** m. (lt.), der Manifestierende.

Manifestieren (fr. -ter, lt. -tare), kund thun, bekunden. Der bildende Künstler muß in der Außenwelt leben und sein Inneres gleichsam unbewußt an und in dem Auswendigen manifestiren... Das nahe Phänamen hängt mit dem fernen nur in dem Sinne zusammen, daß sich alles auf wenige graße Gesetze bezieht, die sich überall manifestiren. G. 22, 162. 246. Geht er (der Dichter) dabei frisch und frah zu Werke, sa manifestirt er gewiß den Werth seines Lebens. G. 45, 429.

Manihot s. **Maniak**. — **Manika** f. (lt. -ca), Ärmel; Handschelle, Handfessel. — **Manita**, eine astind. Insel; danach eine Sarte Rohzucker, Baumwalle, Cigarren. — **Manille** f. (span. manttla, fr. manille, it. manigtia, **manilglia**, v. tt. monile, Pl. monilia, vielleicht, was die erste Sylbe betrifft, mit Einmischung des ahd. mânili = mandförmiger Schmuck, da o nur höchst setten in a entstellt wird), Armring; im L'hambre der höchste Trumpf nach der Spadille.

Manitavinm n. (ntt.), Handbad. — **Maniót**, **Mandiót** n. (iatropha manihot), Bratwurzel, mehlhaltige Pflanze. Laßt den Wilden in seinem Hamak liegen; gebt ihm, wenn ihn hungert, seine Parzion Maniak aber Bärenfleisch. W. 31, 173.

Manipel m. (lt. -pulus, eig. = eine Handvall), Handvall, nam. auf Rezepten; bei den Römern ein Fähntein Saldaten; (kirchlich m., nicht u.) urspr. ein Linnentüchlein, welches der Priester während der hl. Messe am linken Arme (manus) trug, um sich damit den Schweiß abzutrachnen; er ist heute noch ein am linken Arm getragener Theil der Meßkleidung, und sall den Priester an ein bußfertiges, unermüdlich thätiges Leben erinnern.

Manip-ulär, **-utaris** (lt. -aris), zu einem Manipel gehörig; m., Saldat eines Manipels; **-utation** f. (fr., nlt. -tio, it. -potazione), Verrichtung der Hand, wazu Fingergeschicklichkeit erfardert wird. Natur der magnetischen Manipulatian. Gör. 3, 228. Wirkungen der magnetischen Maniputazian... Nur ist die dabei erfarderliche Manipulazian unendlich einfacher. W. 48, 105. 40, 251; **-utieren** (fr. -ler, it. -polare), Manipulationen varnehmen. Die Augen sallen nach einigen Minuten des Maniputirens unwillkürlich zu. W. 48, 99; **-ütum**, **-ülus** s. Manipel.

Manirito m. (part.), eine eßbare Frucht. — **Mänis** f. (ntt.), Schuppenthier. — **Mänito** m., bei den nardamerik. Indianern Dämon, bes. der gute graße Geist (Gott).

Mänk s. **Menk**. — **Mankal** (ar.) s. **Mangal**; **-e** u. (ar.), beliebtes Brettspiel mit Steinen. — **Mankända** (it. -cando), abnehmend, schwindend. — **Mankieren** s. **manquieren**. — **Mänk-o** m. n. (it. span. part. manco, prav. altfr. manc = mangelhaft, v. tt. mancus = verstümmelt), das Fehlende an Maß und Gewicht, der Abgang.

Männa n. (gath. ahd. mhd. bibl. tt. gr. manna, aus. ar. manu = Geschenk, Gabe), ein gelber süßlicher Baumsaft, welcher in kleinen durchsichtigen Körnchen gesammelt wird. Manche halten dieses Manna für das van Mases beschriebene, um das Wunder desselben zu läugnen.

Manneh s. **Mahneh**. — **Mannequin**, spr. -kéñ, m. (fr., span. manuqui, v. mnl. mannekin = Männchen), Gliederpuppe; **-äge**, spr. -äsch', f. (fr.), Bild-

hauerarbeit an Gebäuden. — **Mannit** m., Mannazucker. — **Mäno** f. (it., lt. mānus), Hand.

Manometer m. n. (v. gr. manós = dünn), Luftdichtigkeitsmeſſer, von Otto von Gueride († 1686) erfunden. Daß alſo dasjenige, was durch das Manometer geſucht wird, hiernach genugſam offenbart wird. G. 51, 263.

Manor, ſpr. männer, n. (engl.), Lehen, Lehnsgut. — **Manoſkop** n., Manometer.

Man-över, -övre, oeuvre, ſpr. manöwer, n. (fr. manoeuvre, eig. = Handwerk, Handarbeit, it. manovra, ſpan. maniobra, prov. manobra, mlt. manopera, aus lt. manns = Hand und opera = Arbeit), künſtliche Wendung; Heeres-, Schiffsſchwantung; Heeresübung; auch übertragen. Sie (die Knaben) verrichteten ihr Geſchäft nicht ohne eine Art von Manöver. G. 17, 178. Er leitete aus dieſem Manöuvre alles Unglück der Literatur her. G. 25, 134. Darin beſteht ſein ganzes Manöuvre gegen die erſten Gegner. G. 54, 48. Er hatte ein hartnäckiges Stillſchweigen über ſeine Manöuvres beobachtet. G. 28, 233.

Man-övrieren, oevrieren, -ŭvrieren (fr. manoeuvrer), Manöver machen. Die Übrigen ließ er zu Pferd manövriren. S. 17, 25. Wo die Holländiſche Flotte vor Ihro Majeſtät dem Könige manöuvrirte. G. 30, 295. Ich habe auch einige Tage gemanövrirt. Chamiſſo, Werke 1836 f. 5, 43.

Manque, ſpr. mánk, m. (fr., ſ. Manto), Mangel, Fehl. — **Manquement**, ſpr. mank'mán, n., Mangel, Ausfall. — **Manquieren** (fr. manquer, it. manciare, ſpan. prov. mancar), mangeln, fehlen; kaufm. fallieren.

Man-ſárd m., **-fárde** f. (fr. mansarde = gebrochenes Dach, nach dem Baumeiſter Fr. Manſard † 1666), gebrochenes Dach; Raum unter ſolchem; Zimmer in demſelben. Das Giebelzimmer im Manſard wurde gereinigt und mir übergeben. G. 24, 175. Ihm wurde ein hübſches Giebelzimmer in der Manſarde eingeräumt. G. 24, 137. Die meiſten begnügten ſich beſcheiden mit einer Stube in der Manſarde. G. 18, 252.

Manſch m. (zu manſchen = durch einander mengen, deutſch? bei Stieler 1691: „manſchen, qvasi mangſchen, ant mangſen, i. e. qnod mengen"). Ich ſehe täglich mehr, daß weniger aber länger zu leiden iſt in dieſem Manſch (Sauwirtſchaft). Gſ. 1, 119. — **Manſcheſter** ſ. **Manchester.**

Man-ſchétte, -chétte f. (fr. manchette, it. manichetto, v. fr. manche, it. lt. manica = Ärmel, v. lt. manns = Hand), Handärmel, Handkraufe; etwas von ähnlicher Form um einen Gegenſtand herum; Angſt (dem Angſtlichen zittern die Hände, die Manſchetten). Der ſeine Manſchetten in Falten legte. G. 16, 40. Ein Töchterchen, das ſich etwa die Manſchetten mit Tinte beſudelt. Gör. 2, 508.

Manſion f. (fr., lt. -io), Aufenthaltsort; (engl.), Amts-, Herrenhaus. — **Mánſ-o** (it. ſpan. port., prov. mans, abgekürzt aus lt. mansuetus), zahn; **-nét** (fr. -ète, lt. -etus), zahm; **-netieren** (lt. -tare), zähmen. **Manſun** ſ. **Monſun.**

Mánt-a f. (ſpan. prov. f., fr. mante, it. ſpan. port. manto m., verkürzt aus lt. mantellum), Kleidungsſtück; Decke, Decktuch; Mantel; **-eka** f. (ſpan. manteca, port. manteiga, kal. mantega, noch nicht genügend erklärt), Butter, Schmalz; **-elét** n. (fr., it. -telletto), Mäntelchen. Ein Mantelet mit feinem Pelzwerk gefüttert. W. 48, 203; **-elieren**, deckend umfriedigen; **-eline** f. (fr.), Mantille.

Mantenieren ſ. **Maintenieren.** — **Mantequilla**, ſpr. -kil'ja, f. (Mexiko, ſ. Manteca), Klumpen Fett in Pyramidenform; auch Art Buttertuchen. — **Mántik** f. (gr. -ikē), Weißagekunſt, Seherkunſt.

Mantille f. (fr., ſpan. -tilla, v. lt. -tellum = Mantel), Frauenzimmermäntelchen zum Staate. Sie hatte eine ſchwarze Mantille über ein weißes Negligee geworfen. G. 18, 145.

Mantiſſe f. (lt. -a), Zugabe, Anhang, Anhängſel, Schleppe; die Decimalziffern eines Logarithmus, ſ. Charakteriſtik. — **Mánto** m. (ſpan. port., verkürzt a. lt. mantellum), ein Schleier von dichtem ſchwarzem Seidenzeug, der mit einer Schnur hinten am Gürtel befeſtigt wird. — **Mántras**, Zauberworte. Unter beſtimmten Gebräuchen mit kräftigen Mantras beſprochen. G. 3, 241.

Mánu m. (ſanſkr.), Stammvater des Menſchengeſchlechts. — **Manu-ál, -ale** n. (lt. -nale, fr. -uel, it. -nale, -novale), Handbuch, beſ. der Kaufleute und Rechnungsführer; im Orgeln die mit den Händen zu ſpielende Klaviatur, Gegenſatz zu Pedal; **-bial, manibial** (lt. -alis), die Beute betreffend. — **Manú-bia, Manibiä** f. Pl. (lt.), Beute; Wuchergewinn; **-brium** n. (lt.), Handhabe, Griff, nam. der Orgelregiſter; **-dekrét** n. (nlt. -cretum), Schutzbrief; **-duktion** f. (nlt. -ctio), Handführung, Anleitung; **-fákt** n. (nlt. -ctum), Handerzeugniß, Manufakturerzeugniß; **-faktúr** f. (fr. engl. -facture, nlt. -factura = Handarbeit, aus manus = Hand und factura = Zubereitung), Anſtalt im Großen (Fabrik) zur Anfertigung von Zeugwaren, Gewirken ꝛc. Künſte, Manufakturen und Handlung bereicherten den Städter. S. 12, 56. Seine Manufacturen. G. 21, 72. Das Aufblühen der Manufacturen. Hu. 1, 37; **-fakturer** m., Fabrikant; **-fakturieren** (fr. -facturer, nlt. -facturare), durch Manufakturen bearbeiten, ſo thätig ſein. Rohe und manufakturirte Waaren. Kohl, Reiſen in England 1843. 1, 131; **-fakturiſt** m., Fabrikant; Manufakturwarenhändler.

Manu-kaption (nlt. -captio), handſchriftliche Bürgſchaft; **-káptor** m. (nlt.), Bürge durch Handſchrift; **-lektor** m. (nlt. -ctor), ein zu Wahrſagungen beſtimmter Apparat der Spiritiſten (ſ. d.); **-miſſion** f. (fr., lt. -io), Freilaſſung eines Sklaven oder Leibeigenen; **-mittieren** (lt. -tĕre), freilaſſen, eig. aus der Hand ſchicken; **-ſkript** n. (mlt. -scriptum, d. i. manu scriptam), Handſchrift, beſ. eines Druckwerkes. Er beſitze ein Manuſcript von Haynen über das Studium der Antike. G. 16, 13. Die Correctoren hielten ſich wieder an die Verfaſſer wegen undeutlicher Manuſcripte. G. 45, 163; **-tenénz** f. (nlt. -entia), Aufrechthaltung, Schützung, beſ. im Beſitz; **-téngolo** m. (it.), „Handreicher", Unterſtützer und Hehler der Briganten; **-tenieren** ſ. **maintenieren**; **-tentión** f., Manutenenz.

Manyfold, Manifold, ſpr. männifōld (engl.), mannigfalt; **-writer**, ſpr. -reit'r, m. (engl.), Art Schreibenecceſſaire. — **Manzán-a** f. (ſpan., altſpan. mazana, port. mazãa, lt. malum Matianum, nach einer Perſon benannte Sorte Äpfel), Apfel; (in Lima) Straßenſquare; **-illa**, ſpr. -il'ja), f. (ſpan.), Äpfelchen; m., eine Sorte Wein. — **Mánz-el** m., **-ille** f. (ar.), Herberge für Reiſende in Perſien, auch Menzille.

Mäon n. (ind.), ein Gewicht. — **Mäonide** m. (gr. Maionides), Sohn des Mäon (Maion), oder aus Mäonien (Maionia) im öſtlichen Lydien gebürtig, Beiname des griech. Dichters Homer. Des Mäoniden Harfe ſtimmt voran. S. 1, 175. Sein mäoniſch Ohr. K. Der Lehrling der Griechen. — **Maóri** m. (auf Neuſeeland), Eingeborner.

Mapira f. (Südafr.), Mohrhirſe, Durra (ſ. d.). —

Mapire m., Korb als Leichenbehälter südamerik. Indianer. — **Mapódzo** m. (am Fluß Zambesi), Flußpferdjäger, auch Akómbwi. — **Mapp-e** f. (bereits im 17. Jahrh. geläufig, tt. mappa = Vartuch bei Tische, Servielte, auch benutzt, um darin Speisen vom Mahle mit nach Hause zu nehmen), Papier-, Schriften-Zeichentasche; **-emunde**, spr. mapp'mónd', f. (fr., nlt. mappa mundi), Weltkarte; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Landkartenzeichner; **-ieren**, Landkarten zeichnen.

Maquer-eau, spr. makerō, m. (fr.), nach Diez vielleicht v. nnl. makelaar = Mäkler), Kuppler; **-ellage**, spr. -äsch', f. (fr.), Kuppelei; **-elle** f. (fr.), Kupplerin. — **Maquétte** f. (fr., it. macchletta, Dim. v. it. macchia = Fleck, v. lt. macula), kleines Modell für Skulpturwerke; Schiene zur Verfertigung von Säbelklingen, Gewehrläufen. — **Maqui** s. **Maki.** — **Máquia** f. (port.), $^1/_{16}$ Atquetre. — **Maquign-on**, spr. makinjóñ, m. (fr., vgl. Mango), Roßkamm, Roßtäuscher; **-onnage**, spr. -äsch', f. (fr.), Pferdehandel, Roßläuscherei.

Mara-bou, **-bu**, **-but** m. (ar.), muhamedanischer Geistlicher; der afrikanische Riesenstorch; eine sehr schöne weiße Seide. Die Marabuts... Kein heuchterischer Marabu... In Fatirn und Marabous ousgeartet. W. 18, 120. 31, 194. 34, 209.

Marafil m. (ar.), gefleckte Hyäne, auch Marrafii. — **Marais**, spr. marä, m. (fr., altfr. marese, it. marese, v. fr. mare = Ansammtung von Wasser, Teich, v. lt. mare), Moraft, Sumpf; auch Partei-name in der 1. franz. Revotution. — **Marakuja** f., die eßbare Frucht einer amerik. Paßiflore. — **Marál** m. (ruff.), sibir. Hirsch. — **Marameller** f., eingemachte japan. Quitte. — **Maran-ätha** s. Anathema; **-e** s. **Marrano.** — **Maräne** s. **Muräne.** — **Maran-fiß** f. (gr.), Weltmachen; **-tiſch** (gr.-tikós), weltmachend.

Marás-ka f. (it. -ca, amarasca, v. lt. amarus = sauer), Sauerkirsche, Weichselkirsche; **-chino**, **-kin**, **-quin** m. (it., fr.), aus M. abgezogener Likör. — **Marasm-ieren**, in Marasmus verfallen; **-öpyra** f., Zehrfieber aus M.; **-us** m. (lt., gr. -mos), das Verwelken, allmähliche Absterben der Lebenskräfte. — **Maran-d**, spr. marō, m. (fr., timouſ. maraou, wall. maraûda, in seiner Wurzel noch nicht klar gelegt), Bettler, Taugenichts; **-deur** s. **Marodeur.** — **Maraugie** f. (gr. -ia), Flimmern vor den Augen.

Maravédi m. (ſpan., port., prov. marabotin, v. ar. Völkernamen morábi'tin), maurische Münze, jetzt Rechnungsmünze, etwa 1 Pfennig werth. Das (Buch) ich für dreizehn Maravedi's annehmen mußte. W. 5, 45. Eine Handvoll Maravedi's... Fand er keinen Maravedi. H. 19, 99. 180.

Márb-el m., s. Marmor; eine Platte aus Holz oder Gußeisen zum Abrunden des an der Pfeife sitzenden Glasballens; **-le** m. (engl.), Marmor, Wert aus Marmor; **-re** m. (fr.), Marmor; **-rerie** f. (fr.), Marmorware; **-rier**, spr. -rjē, m. (fr.), Verfertiger von und Händler mit Marmorwaren; **-rure**, spr. -rür', f. (fr.), Marmorierung; Marmoriertes.

Marcellin m., **-e** f., Doppeltaft. — **Marcesc-ént** (lt. -ens, G. -entis), verwelkend; **-ibel** (fr. -ible, ntt. -ibil-e), verwelkbar; **-ieren** (lt. -cēre), verwelken, erschlaffen. — **Marchan-d**, spr. marschāñ, m. (fr., a. altfr. marcheand, marchedant, it. mercatante, v. fr. marché, lt. mercatus = Markt), Kaufmann, Handelsmann; **-de** f., Händlerin; **-dieren** (fr. -der), handeln, markten, feilschen; **-dise** f., Handelsware, Kaufmannsgut. — **Marche** s. **Marſch.**

Marchéſe, **Markeſe**, **Márkis**, **Marquis** m. (it. marcheso, fr. marquis, ſpan. prov. marques, mlt. marchio, marchensis, a. it. ſpan. port. prov. marca, fr. marque, márche = Zeichen, Gränze, v. goth. marka, ahd. marka, marca, marcha = Mark, Gränze), ein Adelstitel in Frankreich und Italien, urſpr. Markgraf. Marcheſe Katkagno. 3, 276. Ich ſah den Papſt mit dem Marcheſe del Guaſto ſprechen. G. 34, 272. Der Marteſe Cipriani. G. 20, 148. 246. ö. Der Martis von Villa Hermoſa. W. 6, 86. Dieſer Marquis Poſa war es auch. S. 5, 167.

Marchétt-e, spr. mark., f. **Marquette**; **-o** m., ältere venet. Münze. — **March-eur**, **-euſe**, **-ieren** s. **Marſch.** — **Marcid** (lt. -idus), welk, ſchlaff. — **Marcipan** s. **Marzipan.**

Mardi m. (fr., it. martedì, marti, a. lt. Martis dies), Dienstag. — **Mare** n. (it. m., lt. n.), Meer; **-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Matrosengeld, Matrosenlohn; Vertrag mit den Bootsleuten. — **Marechal** s. **Marſchall.** — **Marechauſſee**, spr. mareschossé', f. (fr.), eine Gendarmerie zu Pferd. — **Marée** f. (fr.), Ebbe und Flut; frischer Seefisch. — **Mareh** m. (am südt. Amur), Tiger, Bars (s. d.). — **Marekan-it**, **-ſtein** m., sibir. brauner und grauer Obsidian in Kugeln und Körnern zu Schmuckſachen (nach dem Fundort). — **Marelle** s. **Amerelle.**

Maremma f. (it., altfr. marenne, v. lt. maritima), Seelandſchaft; ſumpfiger Küſtenſtrich des Mittelmeers. — **Marend** s. **Merenda.** — **Marfil** m. (ſpan., fr. marfil, morfil, port. marfim, ſpan. mlt. almalfil, v. ar. fil = Elephant, aber die 1. Sylbe?), Elfenbein. — **Marforio** m. (it.), Name einer verſtümmelten Bildſäule eines Flußgottes auf dem Martis forum zu Rom, dem Paſquino (s. d.) gegenüber. — **Margar-in** n., feſter, leicht ſchmelzbarer Beſtandtheil des Fetts; **-ita** f. (lt.), Perle; perlmutterähnl. Hornhaulfleck; in der griech. Kirche das Gefäß, worin die konſekrierte Hoſtie aufbewahrt wird; Stückchen der konſ. Hoſtie, welche der Prieſter, wenn er kommuniciert, für die Kranken zurückbehält; **-itine** f., feine Glasperle. — **Margaux**, spr. -gō, ein Dorf in der Gironde, berühmt durch Weinbau.

Marge, spr. marsch', f. (fr., it. margo), Rand; Nutzen aus einträglichem Geſchäft. — **Margéll**, **Mariéll** f., Mädchen, Frauenzimmer. — **Marg-inal** (fr., nlt. -alis, v. lt. margo, G. marginis = Rand), am Rand befindlich; n. Pl., Randbemerkungen. Marginalien eines Werkes. G. 32, 237. Weder Capitel noch Marginalien weiſen uns (in dem Buche) zurecht. G. 49, 96; **-inieren** (fr. -ner, lt. -nare), mit einem Rand verſehen. — **Marg-riette** f., **-ítin** m., **-itine** f. (fr. -ette, -itin m., s. Margarita), Glasperle, Glaskoralle.

Mari m. (fr., lt. maritus), Ehemann; **-abel** (fr. -able), heirathsfähig; **-age**, spr. mariäsch', f. (fr., mlt. maritagium, it. maritaggio, lt. matrimonium), Heirath; Name eines von 2 Perſonen geſpielten Kartenſpiels. Bei uns wird ſelten eine Mariage geſchloſſen. S. 4, 23. Durch ſolche Scherze ward unſer wunderliches Mariage-Spiel (Heirathsſpiel) wo nicht zum Stadt-, doch zum Familien-Mährchen. G. 26, 351; **-eur** m., **-euſe** f., spr. -ör, -ös' (fr.), Heirathsſtifter(in). — **Marikina** f., Löwenäffchen. — **Marille** s. **Amarelle.** — **Marimba** f., rohes Tonwerkzeug in Afrika und Weſtindien; Art Tanz.

Marin (lt. -inus), dem Meer angehörig; **-ade** f. (fr.), würzige Brühe oder Beize für Fleiſch, Fiſch; **-ajo**, **-aro** m. (it.), Seemann; Verkäufer von Seefrüchten; **-e** f. (fr., tt. Adj. marinus = das Meer

betr.), Seemacht, Flotte; Seebild, Seestück; Hafenplatz. Wir hören von einer besondern Einrichtung bei der englischen Marine. G. 17, 212; **-er**, spr. märriner, **-ier**, spr. -jē, m. (engl., fr.), Seemann, Seesoldat; **-ieren** (fr. -rtner), durch eindringendes Seewasser verderben; in würzige Brühe oder Beize (Marinade) legen, Seegeschmack geben.

Marin-ismus m., die schwülst. Schreibart des ital. Dichters Marini (1569—1625); **-ist** m., Nachahmer desselben; Marinier (s. d.). — **Mariol** m. (it. mariolo, marir uoto), (türk.) Possenreißer; Gauner, Spitzbube, nam. in Neapel.

Marionette f. (fr., d. i. Marionchen, Mariechen), Gliederpuppe im Puppentheater; auch übertragen. Ich spiele mit, vielmehr, ich werde gespielt wie eine Marionette. G. 16, 99. Ich schnitt mein Hemde in Stücke und machte daraus fünf Marionetten. G. 46, 83. Tieck in seinem poetischen Journal erinnert mich an ein altes Marionettenstück. Gb. 5, 296.

Marísta f. (lt.-ca ficus), Feigwarze. — **Maritalis** (lt., s. Maritus), den Ehemann betreffend. — **Maritim** (fr. -time, lt. -timus), Meer und Marine betr. Eröffnung der großen maritimen Völkerstraße. Hu. 2. 396. — **Marito** m. (it., lt. maritus), Ehemann; Feuerstübchen, Feuerkiefe zum Wärmen der Füße. — **Mariton**, spr. -tōñ, m. (fr.), Art Damenfrisur (à la giraffe). — **Maritorne** f. (span.), häßliches Weibsstück (aus dem Donquixote entnommen). Wi. 10, 238. — **Maritus** m. (lt.), Ehemann. — **Marjolet**, spr. -scholē, m. (fr., v. it. maior?), kleiner Mensch, der sich groß, wichtig macht, bei Damen den Galanten spielt.

Mark f. (mlt. marca = 1/2 Pfund, woher das Wort?), Gold- und Silbergewicht; Münze. — **Mark-ándo** (it. Adv. -cando), mit Nachdruck hervorhebend; **-ánt** (fr. -quant), sich hervorhebend, sich auszeichnend. — **Markasít** m. (it. marcassita, span. marcasita, marquesita, fr. marcassite, v. ar. marqaschita, markazat, v. rakaza = Erze finden), Schwefelkies in regelmäßigen Krystallen. Er hatte seinen Apparat von goldnen Ringen, Markasiten und an metallischen Substanzen schon ausgebreitet. G. 17, 339.

Marke f. (fr. marque), Zeichen, Kennzeichen, (ist deutsch, a. die Mark = Gränze), gleichsam Gränzzeichen. — **Markese** s. **Marchese.**

Marketen-der m., **-derin** f. (bei Stieler 1691 Marketenner, **-tenter**, aus it. marcatante, altfr. marchedant, marcheant, marchand = Kaufmann, Handelsmann, Part. v. it. mercatare, mercantare, prov. mercadar, mlt. mercadare = Handel treiben, v. mercato, lt. mercatus = Handel, mercari = handeln), mit ins Feld ziehender Soldatenwirt. Packknechte und Marketender. G. 30, 114. Marketenderin. S. 6, 20. Indessen freuten wir uns, so marketenderhaft eingerichtet zu sein, um Hohe und Niedere erquicken zu können. G. 30, 105.

Marketings Pl. (engl.), Marktpfennige der Köchinnen bei Marktein käufen. — **Mark-ette, -eur** s. **Marq.** — **Markieren, marquieren** (fr. marquer), mit einer Marke versehen, anzeichnen, stempeln; mit Nachdruck hervorheben; beim Billardspiel die Points zählen oder bemerken; (Kochk.) etwas vorbereitend so weit fertig machen, daß es nur noch der letzten Vollendung bedarf; der Jagdh. markiert, zeigt durch Gebärden das Vorhandensein von Wild an. — **Markis** s. **Marchese.** — **Markisat** n. (fr. marquisat), Würde und Gebiet eines Markis. Als er von Markisaten spricht. W. 5, 214.

Márki m. (nach dem französ. Fabrikort Marli-ta-Machine), eine Art gegitterten Zeuges, klare Gaze. Das Zeug, worauf gestickt werden soll, muß weite Fäden haben, und zu einer komischen Oper muß es absolut wie Marki gewoben sein. G. 29, 278. — **Markit** m., Stinkschiefer.

Marmaryge f. (gr.), Flimmern vor den Augen, Maraugie. — **Marmelade** f. (fr. marmelade, eig. = Quittenmus, port. marmelada, v. port. marmelo = Quitte, aus lt. melimelum, gr. melimelon = Honigapfel, v. meli = Honig und melon = Apfel, da die Quitten mit Honig, später mit Zucker zu einem dicken Brei eingekocht wurden), mit Zucker verdickter und in flache Schachteln gegossener Saft von Früchten.

Marmit-e, spr. marmit, f. (fr., it. span. kat. marmita, ar. marmid = Ort, wo Fleisch gebraten wird), Fleischtopf von Metall; m. (auf Madagaskar), Träger; **-on** m. (fr. span., it. -tone), Küchenjunge. — **Marm-o** s. Marmor; **-olith** m., edler Serpentinstein; **-or, Marmel, Märbel** m. (lt. marmor, gr. marmaros, it. marmo, mhd. marmel, mermet, ahd. marmul, spätmhd. marbel, märbel), die bekannte Steinart; Glücker, Schuffer, Bild daraus gemacht. Die Marmore, besonders aber die Alabaster des Landes nahmen sich sehr gut aus. G. 43, 110. Unter seinen (verarbeiteten) Marmorn waren einige unschätzbare Fragmente. G. 18, 104. In dem ersten Zimmer befinden sich die Marmore, worunter einige vortreffliche Büsten. G. 37, 201; **-orieren** (it. lt. marmorare), mit Marmor überziehen; nach Marmorart bemalen.

Marm-ose f. (fr.), mäuseartiges Beutelthier in Südamerika; **-otte** f. (fr., it. -ta, -to, span. port. -mota, churw. montanetta, murmont, a. lt. mus montanus, mus montis = Bergmaus), Murmelthier; eine Art Haube; m., Savoyarde, der mit Murmelthieren herumzieht. — **Marnieren** (fr. marner, v. marne, altfr. marle, merle, v. gall. marga, Plin. H. N. 17, 7), mit Mergel (s. d.) düngen.

Marod-e (fr. die marode = unerlaubte Plünderung, v. der maraud = Bettler, Taugenichts, durch den 30jähr. Krieg geläufig gewordener Ausdruck der Soldatensprache), nachzügelnd, abgemattet, entkräftet. Die nachziehenden Maroden... Aller Art Fußgänger, Uniformirte, marode, gesunde aber trauernde Bürgerliche. G. 30, 8. 16; **-eur**, spr. -ör, m. (fr., bei Stieler 1691 Marrodereiter = eques fugitivus, perfuga), der marode, plündernde Nachzügler. Die Räubereien der Soldaten in Freundes Land hatten geschärfte Verordnungen gegen die Marodeurs veranlaßt, und der Strang war jedem gedroht, den man auf einem Diebstaht betreten würde. S. 15, 255. Franzosen, die nach der gewöhnlichen Marodeurs-Manier zu trinken forderten. G. 43, 91; **-ieren** (fr. maroder, marauder), als Nachzügler (unter dem Scheine der Entkräftung) zurückbleiben, um unerlaubter Weise zu plündern oder Beute zu machen; auch übertr. Von nun an fing er keine Maus und lebte bloß vom Marodiren. Pfeffel, Paet. Versuche. 1789 f. 3, 121.

Marót (fr. -oc), Honigvogel; Art langhaarigen Wollenzeugs (urspr. aus Maroceo); **-in** s. **Meroquin**; **-to** m., Sorte Schnupftabak.

Mar(r)on, spr. -ōñ, m. (fr.), Marane; entflohener Neger, auch Maranne; Führer durch die Alpen; Hund im St. Bernhardskloster zum Aufspüren der im Schnee Verunglückten; Bezeichnung der dortigen Klosterbrüder; **-age**, spr. -ásch', f. (fr.), Wegtaufen von Negersklaven, bes. auf Domingo. — **Marone** m., f. Maron; f. (it. marrone, fr. marron, spätgr. maraon), die große edle Kastanie.

Maroquin, spr. marokāñ. m. (fr. maroquin,

it. marrochino, ſpan. marroquí, weil dieſes Leder urſpr. von Marocco in Afrika kam), narbiges gefärbtes Ziegenleder.

Marátte f. (fr., welches zuerſt „Narrenſcepter mit einem Puppenkopfe" bedeutet, ſtatt mariotte = Mariechen, ſ. Marionette), Narrheit, Grille; Lieblingsthorheit. Da dieſes faſt eine allgemeine Schauſpielermarotte iſt. Gb. 5, 9.

Marouflieren (fr. -fler), auf Leinwand Gemaltes auf einen andern Grund, beſ. Holz aufleimen. — **Marqu-ánt** (fr.), markant; **-e** f. Marke; **-eterie** f. (fr.), eingelegte Arbeit, nam. von farbigem Holz; **-etieren** (fr. -ter), verſchiedenfarbig machen; eingelegte Arbeit anfertigen; **-ette** f. (fr.), Brot (Klumpen), Jungfernwochs; **-eur**, ſpr. markör, m. (fr.), beim Billardſpiel markierender Aufwärter, verallgem. Gaſthausaufwärter, Kellner; eine Harke, die Saatrinnen zu bezeichnen, zu markieren; **-ieren** ſ. **Markieren**; **-is** ſ. **Marcheſe**.

Mar-quiſe, -quiſin, -kiſe f. (fr. marquise, it. marchese, marchesana), Frau eines Marquis; ein leinenes Sonnendach über Fenſtern oder Thüren, das an eiſernen Stäben auf- oder zurückgeſchlagen werden kann; eine Sorte großer Winterbirnen; große Rokete; Sorte Schiefertafeln. Epiſtel an die Marquiſe du Chatelet. G. 54, 137. Marquiſinn, bringen Sie ſie mir. S. 5, 26. Marquiſinnen. W. 41, 118. Markiſen. W. 18, 30. Deſſen Fenſter mit äußern Jalouſien verdeckt waren: es waren Marquiſen von ſchiebbaren Holzſtäben. Gutzkow, Ritter vom Geiſt 1852. 3, 101.

Marráno m. (ſpon. it.), noch Diez urſpr. getaufter Jude von verdächtiger Bekehrung. — **Marron** ſ. **Maron**. — **Mars** m. (lt., G. Martis), Kriegsgott; Sternbild. So erzeugte die Söhne ſich Mars. G. 1, 262. — **Mars** m. (holl. die mars, dän. das märs, ſchwed. der mars), Maſtkorb. Vom Mars herniederſpäh! Freitigrath, S. Werke 1858. 1, 42. Die Toppmänner in den Marſen. H. Schmidt, in den Hausblättern 58. 2, 93.

Marſch! (der franz. Imperativ v. marcher), ſetze dich in Gang! geh vorwärts! fort! pack dich! Ich nehme meine Tochter im Arm, und marſch mit ihr über die Gränze! S. 4, 60.

Marſch m. (ſo bei Stieler 1691, fr. die marche, eig. = Reiſe), Gang des Soldaten auf Befehl; die ſich ſo fortbewegende Reihe und die Reiſe, der Weg; Tonſtück zur Begleitung dieſes regelrechten Ganges. Daß man auf dem Marſch ſich plackt. G. 1, 148. Durch die grüne Ebne ſchwankt der Marſch. S. 1, 96.

Márſchall m. (bei Stieler 1691 Marſchalk und Marſchall, mhd. marschalc, älter marschalch, ahd. marscalh, marahscalh, auch ſchon marschat, latiniſiert mariscalcus = Pferdeknecht, dann über eine Anzahl Pferde geſetzter Diener, endlich Ritter, vornehmer Hofbeamter, welchem die Sorge für das heimiſche wie das fremde Gefolge zu Pferd und deſſen Herberge oblag, zſgſ. aus ahd. marah = Roß, Pferd, woher Mähre u. ahd. scalh, scalch, scale = Diener, Knecht, roher Schalk), einer der höchſten Hofbeamten und Feldherrn; Stabträger (Führer) bei öffentlicher Feierlichkeit. **Marſchall-at** n., Amt und Würde eines Marſchalls; **-iſieren**, als Marſchall ſchalten u. walten.

Marſchieren (durch den 30jähr. Krieg geläufig geworden, bei Stieler 1691 marſchiren, bei Schuppius † 1661 noch marchiren, fr. marcher, abgeleitet aus marche, mhd. marke, ahd. marcher = Mark, Gränze, altfr. alter de marche en marche = von Land zu Land ziehen, reiſen, ſo früher Diez, der nun A. Scheler folgt, welcher als älteſte Bed. von marcher annimmt „den Fuß auf etwas ſetzen, mit dem Fuße preſſen, treten", wie noch jetzt in marcher l'étoffe; hieron knüpft ſich die Fortbewegung; die Quelle iſt dann lt. marcus, marculus = Hammer), in gemeſſenem regelrechtem Schritt gehen, insbeſondere militäriſch. Ich bin heute weit gemarſchirt. Chamiſſo, Werke. 1836 ſ. 5, 115.

Marſeillaiſe, ſpr. marsel'jäs', f. (fr.), bekanntes Revolutionslied. Als ihre Muſik den Marſeillermarſch anſtimmte. G. 30, 314.

Marſil-e f. (fr.), Waſſerlinſe; **-eaceen** Pl., Waſſerlinſenarten; **-iäne** f. (it. -a), Art Küſtenſchiff des adriat. Meeres; **-ie** f., türkiſche Benennung der ſpan. Piaſter. — **Marſupi-ăte** n. (nlt.), Beutelthier; **-um** n. (lt.), Beutel.

Mart-eau m. (fr., it. port. martello, ſpan. martillo, a. it. martulus), Hammer; **-ell, -ello** m., Hammer; gewölbter runder Thurm an der Küſte zum Schutz gegen Überfälle (Sardinien, Korſika). — **Marter** f. (mhd. marter, ahd. martara, martira, martyra, aus lt. martyrium, ſ. Martyrer), Blutzeugniß; Bedrängniß bis aufs Blut. — **Marti-ăl, -aliſch** (fr. martial, lt. -alis, v. Mars), kampfmuthig aber kriegeriſch wild.

Marting-ale, ſpr. -teŭgal, f. (fr.), Sprungriemen der Pferde; bei Haſardſpielen (Pharao) eine Art des Satzes, die für den Spieler möglichſt gewinnbringend ſein ſoll, da der Spieler, die Karte mag gewonnen od. verloren haben, den Satz verdoppelt; **-eur**, ſpr. -or, m. (fr.), Spieler dieſes Spieles. — **Martismann** m. (Martis, ſ. Mars), Kriegsmann. Sagt, obs für einen Martismann wol etwas Beßres gibt! G. 1, 150.

Márt-yr, -yrer, Märtyrer m. (lt. gr. martyr = Zeuge, Blutzeuge), Blutzeuge; **-yriſieren**, martern; **-yrium** ſ. Marter; **-yrologium** n., Verzeichniß der Martyrer und ihres Geſchicks. — **Marúnke** f., Art kleiner gelber Aprikoſen, auch Marelle; Art Pflaumen, auch Maronke, Matonke ſ. Marone.

März, Merz m. (mhd. ſchon 12. Jahrh. merze, merz, ahd. marcëo, lt. Martius = der dem Mars geheiligte Monat), der 3. Monat im Jahr.

Marzipán m. (it. marzapane, ſpan. mazapan, fr. massepain, v. it. maza = Mehlbrei, aber von dem Erfinder genannt?), Zuckerbrot. Einige Frankfurter Marzipan ſchicke ich dir. Gſ. 2, 130.

Mäs n., in China, Japan ꝛc. Namen von Münzen und Silber- und Goldgewichten. — **Mascagnin** n., ein vulkan. Foſſil, ſchwefelſaures Ammoniak (nach Mascagni † 1815). — **Maſchál** m. (hebr.), Denkſpruch, Gleichniß. — **Maschăt-e** f. (gr.), Achſelhöhlung unter dem Oberarm; **-iſter** m. (gr.), der zweite Halswirbel; Schultergürtel bei Pferden. — **Maſchallah** (türk.), wie Allah (ſ. d.) will! n., Maſtoch, Moslich (Opium). — **Maschatáukus** m., Achſelbeute.

Maſchin-e f. (fr. machine, lt. măchina, gr. mechanē, ſ. Mechanik), die Hauptarbeit verrichtendes Triebwerk; übertragen. Drum ſchonet mir (im Theater) an dieſem Tage Proſpecte nicht und nicht Maſchinen. G. 12, 17. Dieſe Kerle aber ſind wie Maſchinen, in denen ein Teufel ſitzt. G. 8, 241. Wo all ihr Geld nicht im Stande iſt, ſie gegen die geheimen Maſchinen nichtswürdiger Feinde zu ſichern. G. 10, 63; **-erie** f., Geſammtheit verbundener, ineinander greifender oder zuſammengehörender Maſchinen. Die ganze Maſchinerie war belebt und bewegt. G. 21, 171. Durch Verbeſſerung der (Theater-) Maſchinerie.

G. 45, 55; **-ieren** (fr. machiner) mit einer Maschine bearbeiten; **-ist** m. (fr. -niste), Arbeiter an Maschinen. Den hohen Grad (der Vollkommenheit), auf welchen die Maschinisten sich erheben konnten. G. 46, 206.

Máschlach m. (ungar.), eine Sorte Ungarweins. — **Mase, Mace,** spr. mēs (engl. mace, mal. mas), mal. Goldmünze, auch eine chines. Silbermünze = 1 Thlr. — **Masegno,** spr. -sénjo, m. (it.), Art weißer Kalkstein in Verona. — **Masemáthen** Pl. (verderbte hebr. Substantivbildung aus nāsá' = nehmen und nāthán = geben, also = Nehmen-Geben; daher = Geschäft), Geschäfte; Geschichten, dumme Geschichten.

Masétte f. (fr. mazette, v. deutschen Matz = einfältiger Mensch?), Schindmähre; ungeschickter Spieler; schlechter Kerl. Lumpenjunker, Floh masetten, kommt nur immer an den Rhein. König, Die Klubbisten in Mainz 1847. 2, 92.

Masíl, Massil m. (Moldau, Wallachei), adeliger Bauer oder Hintersasse eines Bojaren. — **Maskaret,** spr. -rē, m. (fr.), Springflut; satinartiges Wollenzeug. — **Maskar-ill** m., eine stehende komische Figur der älteren Komödie. Maskarill, spaßhafter Knecht! S. 2, 253; **-on,** spr. -óñ, m. (fr.), Fratzenbild, Fratzenkopf in der Baukunst, als Verzierung an Thüren, Brunnen ꝛc.; **-pina** f. (it.), Art Mehlspeise; **-one** f., Art lombard. Sahnenkäse.

Máske f. (so bei Stieler 1691, fr. masque m., span. port. máscara, it. máschera = Larve, urspr. = die Kinder schreckendes Gesicht, mlt. mascus, gewöhnlich masca = Hexe, v. lt. masticare, port. mascar, prov. maschar, altfr. mascher = kauen, weil die Hexe Kinder frißt; nach Mahn ist mascara v. ar. mascharat = Gelächter, dies v. der Wurzel sachira = verspotten), falsches unkenntlich machendes Gesicht; unkenntlich machende Verkleidung; auch übertragen; eine maskierte Person; Symbol der Schauspielkunst; bei den Larven der Libellen die Unterlippe; eine den ganzen Vordertheil eines Pferdekopfs einnehmende Bläße; die vorderste Brustwehr einer verdeckten Batterie. Der zweite Knabe, mit zwei großen Masken, einer tragischen und komischen, in Händen. G. 11, 299. Ob es (das Talent) sich in diesen verschiedenen Armaturen und Masken frei bewegen könne. G. 46, 168. Komm, gib mir deinen Rock und Mütze, Die Maske muß mir köstlich stehen. G. 12, 92. Wo das Laster sich ohne Maske zeigt. G. 36, 81. Der scherzenden, der ernsten Maske Spiel. S. 6, 5. Die weiße Maske (weiß masl. Person). S. 3, 233. Die Physiognomie versteht sie meisterlich. Mein Mäskchen da weissagt verborgnen Sinn. G. 12, 185.

Maskerāde f. (so bei Stieler 1691, fr. mascarade, it. mascherata, v. mascherare, dies v. maschera, span. port. mascara = Maske), Maskierung, Maskenball; Mummerei, Mummenschanz. Ein runder Hut mit einem bunten Bande und einer großen Feder machte die Maskerade vollkommen. G. 19, 15. Das war keine Maskerade, die er sich selbst zu Ehren angestellt hatte. G. 8, 111. Verzeihen Sie mir diese Maskerade, fing sie an, denn leider ist es jetzt nur Maskerade. G. 20, 45. Seit mir sind bei Maskeraden Heroldspflichten ungeladen. G. 41, 41.

Maskieren (fr. masquer), mit einer Maske verhüllen; verallg. verhüllen. Ein alter Freund erscheint maskirt. G. 2, 171. Die Menge, welche, ins Orientalische maskirt, die Hauptgruppe umgibt. G. 43, 415.

Maskulinum n. (lt. masc.), ein Wort männlichen Geschlechts. Noch finde ich hier zu erinnern, daß man bei Diadymene das n, wie Sie gethan, nicht weglassen darf, weil man es alsdann für ein Masculinum annehmen könnte. L. 4, 169.

Máslach s. **Maschallah.** — **Maslänitza** f. (russ.), Butterwoche, Karneval, auch Maslinitsa. — **Mason** s. **Masson.** — **Masor-a** f. (hebr.), Name einer Sammlung kritischer Anmerkungen zum Text des A. T.; auch bildlich. Die Masora. H. 44, 138. Sehtl die große und kleine Masore der Weltweisheit hat den Text der Natur, gleich der Sündfluth, überschwemmt. Hamann, Kreuzzüge des Philologen. 1762; **-et** m., einer von den Verfassern der Masora. Der masoretische Text stünde oben. H. 41, 161.

Más n. (engl.), silbernes Zepter, das dem Lordmayor vorgetragen wird. — **Mássa** m. (bei den Negern) Herr; f. (lt.), Masse.

Massage, spr. -sasch', f. (fr.), Massieren (s. d.). — **Massakrieren** (fr. massacrer, von massacre, pik. machacre = Niedermetzelung, Blutbad, mlt. 13. Jahrh. mazacrium; vgl. mnd. matsken = zerhauen), niedermetzeln, blutig tödten. — **Massāri-a** f. (it., span. masa, mail. massa, altfr. mase, mlt. massa, mansa = Meierhof, v. trient. prov. mas, altfr. mas, mes = Hufe, Bauerngut, Wohnstätte, kat. mas = Landhaus, v. mlt. mansus, dies wahrsch. v. lt. manēre = wohnen), Meierhof; **-o** m. (it.), Verwalter, Meier. — **Masse** f. (mhd. masse = Menge, bes. dichte, wie Metallklumpen, ahd. massa = Stoff, lt. massa = Klumpen, zusammenhängende Menge), große verbundene Menge; (fr. masse, s. Mazza), Hammer, Schlägel der Bildhauer; Art längerer Stoßkolben beim Billardspiel. — **Mássel** n. (wol verdorben aus hebr. mazzāl, eigentl. = Wandler, dann = Wandelstern, Planet), Glücksstern, Glück. — **Massema** n. (gr.), das Kauen. — **Massematten** s. **Masemathen.** — **Massenie** s. **Massonie.** — **Masseria** s. **Massaria.** — **Mass-ēsis** f. (gr.), das Kauen; **-eter** m. (gr.), Kaumuskel; **-eterisch,** die Kaumuskeln betreffend. — **Massétte** f. (fr., s. Masse), Bildhauerschlägel; Masette (s. d.). — **Mass-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Massierer; **-ieren** (fr. -ser), zu einer Masse verarbeiten, durcharbeiten, kneten, nam. den Körper nach einem Bad; Massen zusammen bringen, ordnen, gruppieren. — **Massikot,** spr. -kō, m. (fr. -cot), Bleigelb, Bleiasche, gelbes Bleioxyd.

Massiv (fr. -sif, -sive, it. -sivo, nlt. -sivus, v. lt. massa = Masse), massenhaft; groß und schwer; dicht, fest; derb, grob. In einem Winkel der ringsumher gehenden massiven eichenen Bänke. G. 21, 186. Den massiven Hirtenstab in der Linken. G. 27, 206. Eine ganz massiv gebaute Kirche. Sb. 4, 123. Der Scherz ein wenig massiv. Lf. 4, 452; **-e** n., massiges, ungeschichtetes Gestein in großer Ausdehnung; **-ität** f., Massivsein, Derbheit, Feuerfestigkeit.

Mass-olieren (fr. -ler, v. masse = Kolben, Streitkolben, s. Matze), mit einer Keule todtschlagend hinrichten; **-on** m. (fr.), Mitglied einer Massonei; **-onei** f. (mhd. massenīe, mlt. masnada, span. mesnada, manada, prov. malnada, altfr. mesgnée = Hausgenossenschaft, Gefolge, Trupp, s. Maison), Name geschlossener Genossenschaften, später nam. übertragen auf die Freimaurer.

Mast-algie f. (v. gr. mastos = Brust), Schmerz in den Brüsten; **-atrophie** f., Abzehrung (Atrophie) der Brüste. — **Mastéllo** m. (it.), Kübel, Zuber; auch als Maß. — **Mäster** m. (engl.), Meister, Prinzipal, s. Maestro. — **Mastheltósis** f., Vereiterung in der (weibl.) Brust.

Mast-ikation f. (fr. -cation, lt. -catio, s. Mâché), das Kauen. Die Mastication ist der wahre End-

zweck aller seltensten Dinge dieser Welt. G. 46, 84; **-ikatorium** n. (nlt.), Kaumittel, bes. zur Erregung des Speichelflusses; **-itis** f., Entzündung der Brüste; **-ix** m. (mlt. mastix, lt. mastice, -tiche, gr. -tichē, wol zu gr. mastax = Mund, Kauwerkzeug gehörig), das in der Türkei viel gekaute Harz; f. (gr.), Peitsche, Geisel. — **Mast-ōdes, -ōdisch** (gr. mastōdēs, mastoeidēs, v. mastos = Brust, Brustwarze, Zitze), zitzenförmig, -konisch; **-odon, -odont** m. n., Zitzenzahn, eine Gattung fossiler Elephanten. Wo zweier europäischer Mastodonten gedacht wird. Gg. 122. Zu den Mastodonten. Hu. 1, 289; **-odonsaurus** m., Art Labyrinthodonten; **-odynie** f., Schmerz in den Brüsten; **-ōdisch**, mastodisch; **-okarcinōma** n., Brustkrebs; **-ōkus** m., Geschwulst der Saugwarzen der weiblichen Brust; **-orrhagie** f., Blutung der Brüste; **-ozoolith** m., Säugethierversteinerung; **-ozoologie** f., Naturbeschreibung der Säugethiere; **-ozōon** n., Brust- oder Säugethier. — **Mastrū-ka, -ga** f. (lt. -ca, -ga), Art Kleid (Pelz) der alten Sardinier. — **Masulipatnam**, Stadt in Ostindien; dorther stammende Baumwollenwaren.

Masur, Masurek m., **Mazurka** f., ein aus Masowien stammender polnischer Nationaltanz im $^3/_4$ Takt.

Mat s. **Matt.** — **Matabi** n., ostind. Seidengewebe mit Silberlahn. — **Matador** m. (span. Todtschläger, Tödter in Stierkämpfen, v. dem aus lt. mactare = schlachten zum Opfer, gewordenen span. port. prov. matar = schlachten, tödten), Tüchtigster; Haupttrumpf. Die Gemahlin eines Matadors der Republik. W. 19, 169. Eure Matadore wollen Silbergeld gemünzt haben. B. 2, 312.

Matakabállo m. (span. -cab.), „Pferdetödter", eine Giftschlange. — **Matalān** m., Art Flöte zur Begleitung der Bajaderentänze. — **Matäo-logie** f. (gr. mataiologia, v. mataios = eitel, leer), unnützes, thörichtes, eiteles Geschwätz. Nationen, die der Kenelogie, Matäologie d. i. der kahlen Leerweisheit längst ihr Kenotaphium bauten. H. 28, 480; **-pöie** f., eitles, vergebliches Thun; **-ponie** f. (gr. -ia), vergebl. Mühe oder Arbeit; **-sophie** f., eitle Weisheit; **-technie** f. (gr. -ia), eitle, unnütze Kunst. — **Matasānos** m. (span.), „Gesundheitsmörder", Quacksalber.

Matáss-e f. (fr., lt. gr. mataxa, metaxa), Rohseide; **-in**, spr. -ēn, m. (fr., span. matachin), Gaukeltanz, Gaukeltänzer; **-inade** f., Gaukelposse; **-inieren**, Gaukelpossen treiben. — **Matatan** m., große Trommel bei Indianern und Negern.

Match, spr. mätsch, f. (engl.), Wette, Wettkampf, Wettspiel. — **Matchekōta** n. (tschippew.), Hauptgewand der Indianerinnen. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 309. — **Maté, Mateh, Matte, Matto, Matenita** m., südamerik. Thee.

Matel-ot, spr. -lō, m. (fr., eig. einer, der auf der Matte schläft, mlt. mattarius, s. Matrose), Matrose; Pumphose der Matrosen; **-otage**, spr. -āsch', f. (fr.), Matrosensold; **-ote**, spr. -ōt, **-otte** f. (fr. -lote, -lotte), Matrosenweise, Matrosentanz; Art Fischspeise. Mit Gewürzen und Rosinen, ungefähr wie Matelotten. Heine, Romanzero. 1861. S. 276.

Mäter f. (lt.), Mutter. — **Materi-a** s. **Materie**; **-al** (lt. -alis), stofflich, zur Materie gehörig, Gegensatz zu formal, ideal. Indem uns der sinnliche Trieb physisch, und der Formtrieb moralisch nöthigt, so läßt jener unsre formale, dieser unsre materiale Beschaffenheit zufällig. S. 18, 72. Erwarten Sie bei mir keinen großen materialen Reichthum von Ideen. Sb. 1, 25. Es ist also keine materiale und bloß einen einzelnen Fall betreffende, sondern eine idealische, und über alle möglichen Fälle sich erstreckende Sicherheit, deren wir uns bei Vorstellung des Erhabenen bewußt werden. B. 2, 278.

Materi-āl, -āle n. (lt. -ale, Pl. -alia = alien), Rohstoff, Geräth, Bedarf wozu. An und in dem Boden findet man für die höchsten irdischen Bedürfnisse das Material, eine Welt des Stoffes, den höchsten Fähigkeiten des Menschen zur Bearbeitung übergeben. G. 23, 211. Im allgemeinsten Sinne bezeichnen wir durch das Wort Materialien unzusammenhängende, wohl auch nicht zusammengehörige, ihre Bezüge durch willkürliche Bestimmung erhaltende Körper. Balken, Bretter, Latten sind Materialien Einer Art, aus denen man gar mancherlei Gebäude, und so dann auch z. B. ein Dach zusammenfügen kann. G. 50, 243.

Materialisieren (fr. -liser), verkörperlichen, als Materie darstellen. Seitdem Decartes die Lehre von dem Lichte materialisirt und mechanisirt hatte. G. 53, 248. Sogar im Faust treffen wir den nämlichen Gegensatz, freilich, wie auch der Stoff dies erforderte, auf beiden Seiten sehr vergröbert und materialisirt. S. 18, 279.

Materialismus m. (nlt., fr. -lisme), Lehre, wonach es nichts Unstoffliches gibt, und alles Geistige und Seelische nur als Erscheinung und Äußerung, nur als Funktionen organisierter Materie aufgefaßt wird; rohe, grobstoffliche Auffassung oder Ansicht und ihr gemäße Lebensweise, Gegensatz zu Idealismus. Die Franzosen haben dem Materialismus entsagt und den Uranfängen etwas mehr Geist und Leben zuerkannt. G. 23, 248. 49, 108. Bei aller ihrer Erhabenheit über den groben Materialismus des größten Haufens der Sterblichen. W. 10, 139. Der Umschwung hat bald zu dem gröbsten Materialism sich versteinert. Gör. 4, 353.

Materialist m. (fr. -liste, it. -lista), Anhänger des Materialismus; Materialienhändler. Man kann allen Materialisten, Deisten und Pantheisten kühnlich Trotz bieten. W. 5, 70; **-isch**, dem Materialismus gemäß.

Materialität f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Materiellsein, Stofflichkeit. Durchsichtige Körper stehen auf der höchsten Stufe unorganischer Materialität. G. 52, 310. Hat die poetische Literatur nicht sogar klassische Werke aufzuweisen, welche die hohe Reinheit des Ideals auf ähnliche Weise zu beleidigen, und sich durch die Materialität ihres Inhalts von jener Geistigkeit, die hier von jedem ästhetischen Kunstwerk verlangt wird, sehr weit zu entfernen scheinen? S. 18, 283. Luft-Materialität. G. 51, 287. Die Raserein der Kranken, die man so oft als Zeugen der Materialität der Seele anführt, sind eben von ihrer Immaterialität Zeugen. H. 3, 221.

Materi-aliter (lt. Adv.), dem Stoff, Inhalt, der Materie nach; **-ation** f. (lt. -io), Stofferzeugung; **-ātum** f. n. (lt.), aus Stoff, Materie Gefertigtes.

Materie f. (fr. matière, it. lt. materia, mhd. mâtêrje, mâtêrige), körperlicher Stoff, Urstoff, Grundstoff; Inhalt, Gegenstand; (ohne Pl.) Eiter. Der Künstler mag sich noch so sehr zum Herrn der Materie machen, in welcher er arbeitet, so kann er doch ihre Natur nicht verändern. G. 38, 167. Empedokles erkennt ein Äußeres an, die Materie; ein Inneres, die Organisation. G. 53, 20. Einen Discurs fortzusetzen und eine Materie erschöpfen zu wollen. G. 18, 289. Man zeichnet mit verschiedenen Materien. G. 35, 384. Übrigens ist, wenn gleich keine Mannig-

faltigkeit der Autoren, doch Mannigfaltigkeit der Materien genug in dem ersten Stück (der Horen). Sb. 1, 50.

Materiell (fr. -el, lt. -alis, ſ. material), ſtofflich, ſachlich, körperlich; inhaltlich; grobſinnlich. Gegenſatz zu formell, ideell. Niemand hat das materielle Coſtume mehr verachtet als er (Shakſpeare). G. 45, 42. Wie er (der Geſchmack) dem Materiellen die Achtung der Vernunft, wie er dem Rationalen die Zuneigung der Sinne erwirkt. S. 17, 178.

Materiieren, zur Materie oder materiell machen. Doch mußte dieſe Subſtanz, um zu erſcheinen, ſich materiiren, materiell werden, Materie werden. G. 53, 213.

Matérn (lt. maternus), mütterlich; **-a** Pl. n. (lt.), mütterl. Erbtheil; **-e** ſ. Matrize; **-iſieren** (fr. -ser), der Mutter nacharten; mütterlich handeln; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Mütterlichkeit, Mutterſchaft.

Mathemathik (ſelten, beſ. ſüdd. ⏑⏑–⏑) f. (lt. -tica, gr. -tikē, näml. ars, téchnē = Kunſt, v. gr. mathēma = das Gelernte, Lehrſatz, Pl. mathēmata = Zahlenlehre und Meßkunde, v. mathein = lernen), Wiſſenſchaft, welche die Größenverhältniſſe, ſofern ſie meßbar und berechenbar ſind, zum Gegenſtande hat, Größenlehre, Lehrbuch darüber. Die Mathematik iſt, wie die Dialektik, ein Organ des inneren höheren Sinnes; in der Ausübung iſt ſie eine Kunſt, wie die Beredſamkeit. G. 22, 258. 50, 158.

Mathema-tiker, -tikus m. (lt. -ticus, gr. -tikós), Kenner der Mathematik. Ein durchgreifender Advocat in einer gerechten Sache, ein durchdringender Mathematiker vor dem Sternenhimmel, erſcheinen beide gleich gottähnlich. G. 22, 258. 50, 158. Das frag den Mathematikus. S. 6, 99; **-tiſch**, der Mathematik angehörig, darauf bezüglich. — **Math-eſiologie** f., Wiſſenſchaftslunde; **-eſis** f. (gr.), das Lernen; Mathematik.

Máti n. (ngr.), Auge. — **Matière** ſ. Materie. — **Matin**, ſpr. matéñ, m. (fr. mâtin, it. mastino, ſpon. prov. mastin, port. mastim, mlt. mastinus, urſpr. Hausgenoſſe oder einer vom Geſinde, wie altfr. mastin, ſ. Maiſon), Bauernhund, Hofhund, Schäferhund, Fleiſcherhund; Lümmel. — **Matin**, ſpr. matéñ, m. u. (fr. matin, v. lt. matutinus, ſ. Mette), Morgen; weiter Morgenrock. Das Kleidungsſtück, das wie ein Mantelkragen ausſah... Das Matin. Heſekiel, Von Jena nach Königsberg. 1860. 1, 121. 196. 201. Die Taſche ſeines Matins. E. T. A. Hoffmann, Ausgew. Schriften. 1827 f. 7, 318. 337. — **Mat-inal** (fr.), morgendlich, früh; **-ine**, ſpr. -in, f. (ſ. Mette), Frühmette. Ehe du deine Matine geſungen. Thümmel, S. Werke. 1853 f. 2, 198; **-inée** f. (fr.), Morgenunterhaltung, Frühgeſellſchaft.

Matolam n., Handtrommel zur Begleitung der Bajaderentänze. — **Matrákdſchi** m. (türk.), Schlägelſpieler, Gürsgiran (ſ. d.). — **Matrán** m., bei den oriental. Chriſten = Biſchof.

Matráze f. (bei Stieler 1691 Matraß, Materaſch, Matratze, mhd. der, die, das matraz, mlt. matratium, fr. materas, matelas, it. der materasso, materazzo und die materassa, materazze, prov. almatrac, ſpan. port. almadraque, aus. ar. al-matrah = Ort wohin etwas geworfen wird, Unterwurf, v. taraha = er wirft hin), mit Haaren oder Seegras gefülltes und durchnähtes Unterbett. Die Untergebenen trugen ihn auf der tüchtigen Matratze in die freie Luft. G. 21, 67. Als endlich Strohſäcke und Matratzen herbeigeſchafft wurden. G. 18, 238. Wo der Künſtler Matratzen bilden mußte. H. 27, 254.

Mätreſſe ſ. Maitreſſe. — **Matri-ce** ſ. Matrize; **-cida** m. (lt.), Muttermörder; **-cidium** n. (lt.), Muttermord.

Matrikel f. (lt. matricula, it. -cola = öffentliches Verzeichniß, v. matrix, G. -tricis, it. matrice, ſ. Matrize), Einſchreibebuch der Geſellſchaftsglieder und der Einkünfte; Aufnahmeſchein auf einer Hochſchule. Die größeren blieben mit den Zahlungen zurück, und die Kleineren, die ſich in der Matrikel ohnehin bevortheilt glaubten, ſäumten, ſo lange ſie konnten. G. 26, 129. Die Original-Matrikel der juridiſch-kanoniſchen Facultät der Prager Carolina. G. 45, 381. Ich fuhr, meine Matrikel in der Taſche, nach Dresden. G. 25, 166.

Matrikulär (nlt. -cularis), auf die Matrikel gegründet, beſ. auf die Bundes- und Reichsmatrikel in Bezug auf die Beiträge an Geld, Truppen ꝛc.

Matrimoniál (lt. -alis, v. matrimonium = Ehe), die Ehe betr. Matrimonialgeſetze. W. 31, 78.

Matrize f. (fr. it. matrice, urſpr. = Gebärmutter, dann das, worin etwas erzeugt wird, aus lt. matrix, G. matricis, v. mater = Mutter), Hauptform, in welcher die Lettern (Druckbuchſtaben) abgegoſſen werden; Prägeſtock.

Matro-nál (it. -nale, lt. -nalis), einer Matrone eignend, gemäß; **-ne** f. (fr. -trone, it. lt. -trona = verheirathetes Frauenzimmer, beſ. von vornehmem Stande, v. lt. mater = Mutter), ehrwürdige verheirathete Frau in geſetztem Alter. Indem die haushältiſche Matrone gar allerlei geſundes Getränk daraus (aus den Schlüſſelblumen) zu bereiten gewohnt war. G. 22, 193. Es iſt eine bejahrte Matrone, die Wittwe eines verdienſtvollen Offiziers. S. 10, 119. Philoſophen, Cymbeln, Matronen konnten bekleidet da ſtehen. H. 27, 256.

Matróſe m. (holl. matroos, dän. ſchwed. matros, it. marinaio, marinaro, fr. matelot, wol ſtatt materot, materos, aus mlt. mattarius = einer der auf der Matte ſchläft, und die Matroſen und Seeſoldaten ſchlafen auf Hängematten), gelernter Schiffsdiener, Seemann. Umgang eines verdrießlichen Capitäns und groben Matroſen. G. 14, 102.

Matrueliis m. (lt.), Mutterbruderſohn; Verwandter von mütterl. Seite. — **Matſch** m. (bei Stieler 1691 Martſch, v. it. marcio, eig. = Fäulniß), der Fall bei einem Spieler, daß er das Spiel ſchimpflich verloren hat, gleichſam faul geworden iſt. (Faul = verloren, ab, hört man hier und da bei Kinderſpielen). — **Matt** (mhd. mnd. mnl. mat, taucht zuerſt in der 2. Hälfte des 12. Jahrh. auf, und zwar als Ausdruck im Schachſpiel, dann allmählich verallg.; zunächſt fr. mat, prov. mat, it. matto, ſpan. port. mate, mlt. mattus, a. ar. mât = er iſt geſtorben, mât, schâch = der König iſt geſtorben, ſchachmatt), an Kraft erſchöpft.

Mattáro m., Flüſſigkeitsmaß in der Berberei. — **Matte** f. (mhd. mnd. matte, ahd. lt. matta), grobe, von Stroh, Binſen, Baſt ꝛc. geflochtene Decke. — **Matter**, ſpr. mätter, f. (engl.), Angelegenheit, Sache. — **Matthier** m., Scheidemünze (= 1/2 Mariengroſchen), urſpr. in Goslar geprägt mit dem Bild des hl. Matthias. — **Mátto** m. (it., nach Diez am wahrſcheinlichſten v. lt. mattus, matus = betrunken); Geck, Narr; im Tarockſpiel = Skis, Slis.

Matur-a f. (lt. = reif), in Öſterreich Maturitätsprüfung; **-ans** n. (lt. G. -antis), Eiterung förderndes Heilmittel; **-ation** f. (fr., lt. -io), Zeitigung; Reife; Eiterung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), zeitigend;

-escieren (lt. -cēre), reif werden; **-ieren** (lt. -rare), reif machen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Reife, nam. eines Gymnasiasten zur Universität.

Matúschka f. (ruff.), Mütterchen. — **Matutin** f. (lt. -tina, s. Mette), ist im Brevier das Morgengebet, das in Klöstern Nachts um 12 Uhr gebetet wird; **-al** (lt.), morgendlich, früh.

Matze f., **Matzen** m. (mhd. die matze, 1482 der matz, matzenkuoh, hebr. maççâ = ungesäuertes Brot, wie es die Juden zu Ostern essen), dünner aus Wasser und Mehl bereiteter Osterkuchen der Juden. Den Stollen der Freiheit, die Brezel der Gleichheit backen... Am Ende werden Matzen daraus. H. König, K. Jerome's Karneval. 1855. 1, 19.

Mauer f. (älternhd. Maur, nnd. mûr, mhd. mûre, ahd. altf. mûra f., altn. mûr m., aus lt. mūrus m.), steinerne Wand. — **Mauna** n. (türk.), Transportschiff. — **Maund**, spr. mānd, n. (engl.), ostind. Gewicht von verschied. Größe. — **Mauny**, spr. māni, n. m. (engl.), ostind. Feldmaß v. 2400 engl. Quadratfuß. — **Mauritia** f., Fächerpalme. Stände nicht hie und da die Fächerpalme (Mauritia). Humbtodt, Über die Steppen und Wüsten.

Mausoleum n., das dem König Mausolos von Karien († 353 v. Chr.) von seiner Gattin Artemisia errichtete prächtige Grabmal (G. 17, 232. 20, 222); dann überh. ein prächtiges Denkmal. Du hast ein Gebäude umgerissen, das ich in einem halben Jahrhundert sorgsam zusammenfügte, das Mausoleum deines Oheims, seine einzige Pyramide, die Liebe der Genueser. S. 3, 296. Mausoleum der Natur. H. 31, 44.

Mauvaise, spr. mossād (fr., aus mal = schlecht und altfr. sade = süß, v. lt. sapidus = schmackhaft), widerlich, ekelhaft, mürrisch. Als ich ihr nicht sogleich gesprächig zu erwidern wußte, erneuerte sie die schon oft vernommenen Vorwürfe: ich sei diesen Abend wieder einmal mauvaise, und keine heitere Unterhaltung bei mir zu finden. G. 31, 174.

Mausen sich, nicht mausen (mhd. sich mûzen, eig. = wechselnd sich ändern, ahd. mûzôn, attniederd. mûtôn = wechseln, ändern, a. lt. mûtare = ändern, verändern, wechseln), die Federn wechseln zu neuer Körperbedeckung; auch von Schlangen und Krebsen, wenn jene die Haut und diese die Schale wechseln.

Mauvais, spr. mowä (fr., prov. malvais, it. malvagio, nach Diez vielleicht von goth. balvavêsei = Bosheit, nach Huet aus lt. malefactus = schlechtgemacht), schlecht, übel.

Mavors (lt.), Mars, Kriegsgott (s. Martismann); davon mavórtisch (lt. marvortius), kriegerisch. Im Felde rechter Hand Mavors drommetet. G. 5, 17. Tollheit rast mavortisch in den Reichen. B. 1, 179.

Maxill-a f. (lt. -illa), Kinnlade. Er (der Zahn) hat den Gaumentheil der obern Maxille gleichsam durchbohrt. G. 43, 117; **-ar**, die M. betreffend.

Maximal (ntt. -ale, v. tt. maximum = das Größte), ein Maximum seiend, bildend; Gegensatz zu Minimal.

Maxime f. (fr. maxime = Regel, Lehrsatz, Grundsatz, lt. maxima, näm. regula = höchste Regel bei den Mathematikern), Grundsatz; Bestimmungsgrund. Der saubern Herren Pfuscherei ist, merk ich, schon bei euch Maxime... Mit trefflichen pragmatischen Maximen. G. 12, 12. 38. Wenn Ihre Staatsmaxime Bande knüpft, wie sie für gut es findet... Alle Maximen, welche zu befolgen (sind). S. 5, 221. 309.

Maximum n. (lt.), das Größte, Höchste, Gegensatz zu Minimum. Jedem Ding ist ein gewisses Maximum der Größe entweder durch seine Gattung (wenn es ein Werk der Natur ist), oder (wenn es ein Werk der Freiheit ist), durch die Schranken der ihm zu Grunde liegenden Ursache und durch seinen Zweck vorgeschrieben. S. 17, 380. Daß ein Maximum oder Minimum erfordert werde. H. 5, 303. Wo im engsten Raume die Mannigfaltigkeit der Natureindrücke ihr Maximum erreicht... (Sie) erreichen zu sehr verschiedenen Zeiten das Maximum und Minimum der mitgetheilten Temperatur. Hu. 1, 12. 182.

May s. Mai. — **Maya** s. Maja. — **Maya** m. (bei südamerik. Indianern), Flüßchen. — **Mayo** s. Majo. — **Mayonnaise**, spr. majonnäs', f. (fr.), Gericht aus kaltem Fleisch oder Fisch mit einer Sauce aus verschied. Ingredienzien. — **Mayor**, spr. mēr, m. (engl.), Bürgermeister, Maire; **-al** m. (span.), Oberhirt bei Merinoherden; Aufseher einer Meierei; Schaffner, Schirrmeister, Kondukteur; **-alty** f. (engl.), Amt, Würde eines Mayors; **-eß** f., Frau des Mayors.

Maza f. (gr.), Gerstenbrot; Mehlbrei. — **Mazagan**, Stadt in Nordafrika, daher Mazaganbohne. — **Mazeage**, spr. masesch', f. (fr.), Kartitscharbeit (Hüttenk.). — **Mazétt-a** f., s. Mozzetta; in Peru Art Blumenvase; **-e** f. (fr., vielleicht v. d. Matz), Schindmähre; ungeschickter Spieler. — **Mazz-a** f. (it., span. port. maza, prov. massa, fr. masse, sonst mace geschrieben, a. lt. matea, Dim. mateola = Schlägel), Keule, Schlägel; Bündel, nam. von Strickperlen, s. Mazzo; **-etto** m. (it.), Bündchen; Sträußchen von Blumen; **-o** m. (it., span. mazo), Schlägel; Bündel.

Mean, spr. mīn (engl.), gemein, niedrig. — **Meat**, spr. mīt, n. (engl.), Fleisch als Speise. — **Meātus** m. (lt.), Gang, Weg. — **Mechaneeté** f. (fr., s. meschant), Bosheit.

Mechanik f. (fr. mécantque, lt. mechanica, gr. -nikē, Adj. v. lt. machina, gr. mechanē, s. Maschine), Lehre und Lehrbuch von der Bewegung in Bezug auf die bewegenden Kräfte, auch, wie Mechanismus, die Einrichtung einer Maschine und diese selbst. Wie sie das organische Wesen durch eine unveränderliche Mechanik lenkt. B. 2, 235. Ich habe versucht, die vollständige Mechanik seines Lastersystems auseinander zu gliedern. S. 3, 5. Theatermechanik. G. 19, 159. Archimedes wandte seine Geometrie auf die Mechanik an. H. 42, 150. Die Mechanik des Herzens. H. 31, 34. Die Mechanik fühlender Körper. H. 2, 1. Von der Mechanik einzelner Glieder. H. 17, 32. — **Mechaniker** m. (lt. -anicus, gr. -nikós), Kenner der Mechanik; Verfertiger mathematischer und physikalischer Werkzeuge; einer, der mechanische (oder Hand-)Arbeit oder auch geistige auf mechanische Weise verrichtet. Der Mechaniker läßt das Licht aus Kugeln bestehen, die sich einander stoßen und treiben. Gb. 4, 27.

Mechanisch, auf Mechanik gegründet oder bezüglich; durch sie bewirkt; triebwerks-, handwerks-, gewohnheitsmäßig. Besonders in mechanischen Arbeiten geschickt. G. 18, 18. Die mechanischen, chemisch-physikalischen und technischen Kunstmittel. G. 39, 100. Wo man nicht maratisch, potitisch, mechanisch, sondern persönlich wirkt. G. 49, 147. — **Mechanisieren** (fr. mécaniser), mechanisch machen. Seitdem Descartes die Lehre von dem Lichte materialisirt und mechanisirt hatte. G. 53, 248.

Mechanismus m. (ntt., fr. mécanisme), die innere Einrichtung einer Maschine, das Werk (Triebwerk) derselben und sie selbst; das mechanische Treiben (Thun) einer Sache. Wir sind mit ihm überzeugt, daß die höchsten Geisteskräfte so wie der geübteste Mechanismus des Künstlers hierbei aufgerufen werden müssen.

G. 36, 243. Ich denke, Wissenschaft könnte man die Kenntniß des Allgemeinen nennen, das abgezogene Wissen; Kunst dagegen wäre Wissenschaft zur That verwendet; Wissenschaft wäre Vernunft, und Kunst ihr Mechanismus, deshalb man sie auch praktische Wissenschaft nennen könnte. Und so wäre denn endlich Wissenschaft das Theorem, Kunst das Problem. G. 23, 277. 49, 122.

Mechano-graphik f., mechanische Malerei; **-logie** f., Lehre, Lehrbuch von den Maschinen. — **Mechant** s. **Meschant.** — **Mechanurgie** f., Kunst des Maschinenbaues; der die unblutigen Operationen umfassende Theil der Chirurgie. — **Meche**, spr. mäsch, f. (fr. mèche, span. port. prov. mecha, it. miccia, v. gr. lt. myxa), Docht, Lunte.

Mechitaristen, Mitglieder einer von dem Armenier Mechitar (1676—1749) gestifteten Kongregation zur Hebung der armenischen Literatur u. Nationalität. — **Mechoacan**, spr. metsch., Provinz in Mexiko; daher eine Art Winde, deren Wurzel abführende Kraft besitzt. — **Mechülle** (hebr., verdorbene Bildung aus hól = fesselos, ungeweiht; schlecht, verdorben; v. hálál = los, ungebunden, d. h. ungeweiht sein), fertig, womit es vorbei ist.

Med m. (russ.), Honig; Meth (s. d.). — **Meda** m. (tschippew.), Arzneimann. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 194. 203.

Medaill-e, spr. medál'j', f. (bei Stieler 1691 Medaglie, fr. médaille, it. medaglia, span. medalla, mlt. medallia, medalla, ahd. medili, medilla, mhd. medele = halber Denar, weniger als einen Heller geltende Münze, aus einem lt. metallum = Metall gebildeten mlt. Adj. metalleus, metallea), Schau-, Denk-, Ehrenmünze. Ich mache eine große Medaille von Gold, an einem Hute zu tragen. G. 34, 68. Daß er (Vieilleville) unter die deutschen Prinzen und Feldherrn goldne Medaillen vertheilt habe, auf deren einer Seite des Königs und auf der andern Seite der Königin Brustbild vorgestellt war. S. 17, 121; **-eur**, spr. medal'jör, m. (fr.), Medaillenverfertiger. Hr. Becker, als Medailleur höchst schätzenswerth. G. 43, 347; **-ist** m., Sammler, Kenner von Medaillen; **-on**, spr. medal'jóñ, n. (fr., it. medaglione), größere Medaille; rundes oder ovales Halsgehänge für Damen. Indem sie auf ein reiches Medaillon deutete, das die Gräfin an losthaaren Ketten an der linken Seite trug. G. 18, 323. — **Medalla** f. (span.), Medaille; eine Goldmünze = 8 Piaster.

Medano m. (span.), Sandbank, Sandhügel. — **Mederesse** s. **Medresse.** — **Medesimo** (it., Superlativ v. altport. medes, prov. medeis, meteis, altprov. medeps, a. lt. met-ipse, met-ipsum), selbst, derselbe.

Med-ia f. (lt.), Weichlaut (gram.), als in der Mitte zwischen Hartlaut und Hauchlaut (b, d, g); Pl. s. Medium; **-al** (fr. médial, lt. -alis), dem Medium entsprechend; die Mitte bildend; **-an** (fr. médian, lt. -anus), mittelgroß; in der Mitte liegend, entspringend. Ein Stück (Heft) von 9 Bogen in Median zu liefern. Sb. 1, 7; **-anotte** f. (it.), Mitternacht; n., mitternächtiges Fest; **-ante** f. (fr. médiante, aus lt. medians, G. -antis = die Mitte bildend), in der Musik die Mitte zwischen Grundton und Quinte (Dominante).

Medi-astinitis f., Mittelfellentzündung; **-astinum** n. (nlt.), Mittelfell der Brusthöhle; **-at** (nll. -atus), mittelbar; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr., it. -tore, lt. -tor), Vermittler. So schmeichelte sich der französische Mediateur noch immer, den Churfürsten von Bayern zu Annahme desselben vermögen zu können. S. 15, 49; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Vermittelung. Ich habe es durch Niethammers Mediation dahin geleitet. Sb. 1, 120; **-atisation** f. (nlt. -io), Mediatisierung; **-atisieren** (fr. -tiser), einen immediaten (reichsunmittelbaren) Standesherrn, Fürsten unter Jemandes Oberbotmäßigkeit bringen; **-ativ** (nlt. -tivus), vermittelnd, bes. Sprachl. = transitiv; **-ator** s. **-ateur**; **-atorisch**, vermittelnd; **-ävist** m., Jemand, bes. Schriftsteller aus dem Mittelalter.

Mediceer m., einer aus dem Hause der Medici in Florenz, welche die Republik stürzten, sich aber mit dem Nimbus der Kunstbeschützer umgaben. Keines Mediceers Güte lächelte der deutschen Kunst. S. 2, 179.

Medi-cin, **-zin** f. (fr. médicine, it. lt. -cina), Arzneiwissenschaft, Arzneigelehrheit; Heilmittellehre, Heil-, Arzneikunde; Heilmittel, Arznei; auch übertr. Schüler: Wollt ihr mir von der Medicin Nicht auch ein kräftig Wörtchen sagen? Mephistopheles: Der Geist der Medicin ist leicht zu fassen: Ihr durchstudirt die groß' und kleine Welt, um es am Ende gehn zu lassen, Wie's Gott gefällt. G. 12, 99. Meine Mutter zwang den Arzt, mit seiner Universal-Medicin hervorzurücken. G. 25, 301. Universalmedizin. G. 30, 208. Es ist unverantwortlich, daß der Mann nicht Medizin studirt hat. S. 3, 36; **-cinal**, auf M. bezüglich; arzneilich; ärztlich; **-ciner** m., die Heillunde Studierender, Übender, Lehrender. Philosophen und Mediziner lehren mich. S. 3, 60. Die meisten meiner Tischgenossen (auf der Universität) waren Medicaner. G. 25, 232; **-cinieren**, Arznei gebrauchen; **-cinisch**, auf M. bezüglich. Über diätetische und medicinische Behandlung der unglücklichen Aurelie. G. 19, 252. Die medicinische Polizei hat beobachtet. G. 45, 303.

Medien Pl. zu Medium (s. d.). — **Med-ietas** f. (lt.), Mitte; Hälfte; **-ietät** f., Mitte; Mittel; mittler Proportionale; Mittelbarkeit; **-ieren** (lt. -diare), halbieren; vermitteln.

Medik-abel (lt. -cabilis), heilbar; **-abilität** f., Heilbarkeit; **-ago** f. (nlt. -cugo), Schneckenlinie; **-al** (fr. -cal), medicinisch; **-alien** Pl. n. (nlt. -alia), Arzneistoffe; **-amen**, **-ament** n. (fr., lt. -camen, fr. -cament, lt. -camentum), Arzneimittel. Sie (die Natur) zu belagern mit einer Medikamenten-Heereskraft. B. 2, 309; **-amentarius** (lt.), auf Med. bezüglich; **-amentös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), Med. anwendend; **-aster** m. (fr. médicastre, it. -castro), Quacksalber. Der Vater ließ sie von einem unwissenden Medicaster curiren. G. 34, 136; **-asteret** f., Quacksalberei; **-ation** f. (fr. -cation, lt. -catio), ärztl. Behandlung; **-ochirurg** m., Arzt u. Wundarzt zugleich; **-oman** m., der für Arznei Schwärmende; **-ophilanthropisch**, Medicin aus Menschenliebe betreibend; **-us** m. (ll. -cus), Arzt. Der Medicus kam; es war der gute, alte, kleine Arzt, den wir schon kennen. G. 20, 28.

Medimnus m. (lt., gr. médimnos), griechisches Getreidemaß. Ein Medimnus Korn (ungefähr 100 Pfund an Gewicht) wurde bis um 1000 Drachmen (über 166 Rthlr.) verkauft. W. 40, 126.

Medio-cre (lt. fr.), mittelmäßig; **-crist** m., mittelmäßiger Mensch, Kopf; **-critas**, **-crität** f. (lt.), Mittelmäßigkeit. — **Mediokratie** f. (neues Wort), Herrschaft der Mittelklasse der menschl. Gesellschaft.

Medis-anee, spr. medisáñs', f. (fr., v. médire, ll. maledicere, s. maledeien), Schmähsucht, Schmähredе. Also dürfte wol ein bißchen Médisanee mit unterlaufen. Sk. 1, 308; **-ant**, spr. áñ, (fr.), schmähsüchtig; **-ieren**, afterreden, Übles nachreden.

Medit-ation f. (fr., lt. -lo), das Meditieren. Überlaſſen Sie ſich der Meditation. G. 14, 157; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), nachdenkend, ſinnend; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tari), nachdenken, betrachten, geiſtige Betrachtungen machen. Wenn er meditiren wollte ... Vertieft ſie ſich im Meditiren. W. 19, 131. 21, 29.

Meditrin-a f. (lt.), Göttin der Heilkunſt; **-alia** Pl. n. (lt.), altröm. Feſt ihr zu Ehren.

Medium, Pl. **-dia**, **-dien**, n. (lt.), Mittel, Vermittelndes; jemand, der mit einem Magnetiſeur in Rapport ſteht; in der griech. Sprache ein zwiſchen Aktiv und Paſſiv in der Mitte ſtehendes Genus des Verbums. Der Naturtrieb iſt nichts anders, als eine Naturnothwendigkeit durch das Medium der Empfindung. S. 17, 227. Des Mediums. H. 15, 344. Es mögen viele Medien in der Schöpfung ſein, von denen wir nicht das Mindeſte wiſſen. H. 3, 95. Es ſind ihm (dem Geiſt) verwandte Medien, die ihm den Übergang bereiten. Gör. 4, 404.

Medjiles m, türk. Verwaltungs- oder Gemeinderath. — **Médoc**, Landſchaft in Frankreich; rother Wein von da. — **Medorrhöe** f., Gonorrhöe. — **Medr-ésse**, **-isse** f. (ar.), höhere Schule, Gymnaſium. — **Medſchid** f. (ar.), Bethaus. — **Médſchlis** m. n. (ar.), Rathsverſammlung. — **Medſchnûn** m. (ar.), der Raſende, Liebesraſende. Medſchnun heißt, ich will nicht ſagen, Daß es grad ein Toller heiße. G. 5, 104.

Medûll-a f. (lt.), Mark; **-ar** (lt. -aris), markig; zum Rückenmark gehörig; **-in** n., Pflanzenzellſtoff, Celluloſe; **-itis** f., Rückenmarksentzündung; **-ös** (lt. -osus), markig, markvoll.

Medúſa f. (gr.), eine von den 3 Gorgonen; Qualle od. Meerneſſel, ein nacktes Wurmgeſchlecht. — **Medwéd** m. (ruſſ.), Bär; **-édi** m. (ruſſ.), junger Seeotter und das Fell. — **Médz** Pl. (ar.), gelbe Unterſchuhe, mit denen man die Moſcheen betreten darf. — **Meeß** ſ. **Meß**. — **Meeting**, ſpr. miting, n. (engl.), Zuſammenkunft, Verſammlung; beſ. eine öffentlich ausgeſchriebene Verſammlung, um durch Beſchlüſſe auf politiſchem oder ſocialem Gebiet der öffentlichen Meinung einen Ausdruck zu geben. — **Mefi-ance**, ſpr. meſjáñs, f. (fr.), Mißtrauen; **-ant** (fr.), mißtrauiſch.

Megá-ceras m. (v. gr. megas, megale, mega = groß), „Großhorn", Art vorweltl. Hirſch; **-déndron** n., „Großbaum", Art foſſiles Nadelholz; **-lanthropogeneſie** f., Kunſt, große kräftige Kinder zu zeugen; **-lagorie** f. (gr. -ia), Großſprecherei; **-lénſis** f., auf die große Göttin (Cybele) bezüglich; **lithiſch**, „aus großen Steinen beſtehend", von Gräbern vorgeſchichtl. Zeit; **-lacephaliſch**, großköpfig; **-lacölus** m., Großbauch, Dickbauch; **-lodon** m., „Großzahn", Art foſſiler Schnecken; **-lagráph** m., Großmaler; **-lographie** f. (gr. -ia), Malerei großer Gegenſtände; **-lakárpiſch** (gr.-lókarpos), großfruchtig; **-lométer** m. n., Größenmeſſer; mit einem Mikroſkop verbundener Mikrometer; **-lónyx** m., „Großklaue", etwas kleinere Art des Megatheriums; **-lophon** (gr.-onos), groß-, ſtarkſtimmig; **-laphanie** f. (gr.-ia), ſtarke, laute Stimme; **-lophototypie** f., Umwandlung kleiner Photographien in große Bilder; ſo umgewandeltes Bild; **-lopſychie** f. (gr. -ia), Großmüthigkeit; **-losaurus** m., Gattung foſſiler Rieſenſaurier (Rieſeneidechſen); **-méter** m. n., Megalometer; **-podide**, **-podius** m., „Großfüßler", Gattung Vögel.

Megär-a, **-e** f. (lt., gr. megaira), eine der Erinnyen oder Furien. Zärtlich um Megärens Wangen Küßten ſich die wilden Schlangen. S. 1, 116. — **Megarde** f. (fr.), Unachtſamkeit. — **Mégaron** n. (gr.), Männerſaal; Weihetempel. — **Mega-ſkop** n., Vorrichtung, um etwas vergrößert zu ſchauen; **-theride** m., megatheriumartiges Thier. Megatheriden. Hu. 2, 292; **-therium** n., „Großthier", vorweltl. Rieſenthier. — **Meghadûta** m. (ind.), Wolkenbote.

Mechân-a f. (türk.), Haus, Einkehrhaus, ſ. Chan; **-dſchi** m. (türk.), Wirt eines ſolchen. — **Mehkeme** f. (ar. türk.), Gerichtsbehörde, Gerichtshaſ. — **Mehmandâr**, **-mendâr**, **Mihmand-âr**, **-ér** m. (perſ.), Sprecher einer perſiſchen Geſandtſchaft.

Meidan ſ. **Maidan**. — **Meile** ſ. **Miglie**. — **Meil-ichios** (gr.), mild, ſanft, Beiname des Zeus. Wſ. 23, 21; **-igma** n. (gr., Pl. **-mata**), Mittel zur Beſänftigung, Beruhigung, Erheiterung. — **Meiöſis** f. (gr.), Verkleinerung, nam. als Redefigur. — **Meiran** ſ. **Majoran**. — **Meiſan**, **Beſahn**, Hintermaſt eines Dreimaſters. — **Meisje** n. (holl., Dim. v. meid = Maid), Mädchen. — **Meiúros** m. (gr.), Kurzſchwanz. — **Mejlis** ſ. **Medſchlis**. — **Mejonit** m. (fr. méionite, v. gr. melon = kleiner), eine Abänderung des Skapoliths in farbloſen, kurzſäuligen Kryſtallen. Mejonit. Hu. 1, 245.

Mekometer m. n. (v. gr. mêkos = Länge), Längenmeſſer. — **Mekompt-e**, ſpr. -kónt', m. (fr. méc.), Rechnungsfehler; **-ieren** (fr. -ter), ſich verrechnen. — **Mek-on** f. (gr.), Mohn; **-onât** n., mekonſaures Salz; **-anin** n., Opianaldehyd; **-onit** m., Oolith; **-onion**, **-onium** n., Opium; Kindspech, der erſte ſchwarze, zähe Unrath bei neugebornen Kindern. — **Mekontent** (fr. méc.), unzufrieden. — **Mekt-éb** f. (ar.), „Schreib-," Elementarſchule; **-üb** n., Geſchäftsſchreiben; **-übdſchi** m., Schreiber, Kabinetsſekretär des Großweſiers, Kanzler.

Mél n. (lt.), Honig. — **Melaleukation** f., Vermiſchung von Schwarzen u. Weißen. — **Melámmed** m. (hebr. mĕlammêd, v. lâmâd = lernen; Piel limmêd = lehren, Part. mĕlammêd = lehrend; Lehrer), Lehrer; Talmudkenner.

Melampodium n. (gr. -dion, v. melas, melaina, melan = ſchwarz), ſchwarze Nieswurz. — **Mel-âna** f., ſchwarze Krankheit; **-anagogum** n., Mittel zur Abführung der ſchwarzen Galle; **-anämie** f., Schwarzblütigkeit, ein Krankheitszuſtand; **-anchlörus** m. (gr. -ros), Schwarzſüchtiger.

Melancho-lie, **-lei** f. (fr. -colie, mlt. -colia, gr. -cholia, v. gr. melas = ſchwarz und cholos, chole = Galle), Schwarzgalligkeit, Schwarzgallſucht; Schwermuth, Trübſinn. Drum behagt dem Dichtergenie das Element der Melancholie. G. 2, 251. Wenn ich ſagen ſoll, ſo glaube ich, daß ihr Wahnſinn ſchon damals ihren (ſeinen?) Anfang genommen hat; aber wer unterſcheidet ihn von der tiefen Melancholie, in der ſie begraben war? G. 11, 53. In ihren Augen iſt Troſt, geſellſchaftliche Melancholie. G. 8, 51. Von ſüßer Melancholie zur verderblichen Leidenſchaft übergehen. G. 16, 10. Wenn der Weltmenſch in einer abzehrenden Melancholie über großen Verluſt ſeine Tage hinſchleicht. G. 18, 129. Vor dem bunten Schwarm flieht die Melancholey (:herbei). G. 13, 199. Gern in ſtillen Melancholien (Meladien, zweifylb. Reime) Wandl' ich an dem Waſſerfall. G. 47, 17. Schien die wollüſtige Melankolie zu ſäugen... Eine Art von ſanfter Melancholie. W. 8, 100. 11, 189.

Melancholi-iker m., von melancholiſchem Temperament; **-iſch** (fr. -colique, lt. -colicus, gr. -cholikos),

schwarzgallig, schwermüthig, trübsinnig. Melancholisch, wie ein gesundes Mädchen. G. 8, 73. Er ist ein melancholischer Unglücksvogel. G. 10, 92. Dann sauget jedes zärtliche Gemüthe Aus eurem Werk sich melancholi'sche Nahrung. G. 12, 14. Schwerer nun und melankolisch düster. S. 1, 77. Mit dem lustigsten Wesen sagte sie die melancholischsten Dinge. L. 2, 281; **-isieren**, dem Trübsinn nachhängen.

Mel-anchóndrisch, (urspr. scherzhafte) Verschmelzung von melancholisch und hypochondrisch; **-anchroüs** m., Schwarzsorbiger; **-anekthyma** n., schwarze Blatter; **-anesien** n., das von Schwarzen bewohnte Gebiet Australiens.

Melange, spr. meláñsch, f. (fr. mélange, s. melieren), Mischung, Mengung; Gemischtes, Gemengtes; Stoff zu Wintermänteln für Damen.

Melan-in n., schwarzer Farbstoff im thierischen Körper; **-ismus** m., schwarze Farbe, schwärzliches Aussehen; **-it** m., Schwarzstein, schwarzer Granat; **-oma** n. (gr.), Schwärze; schwarze Masse; Schwarzblutgeschwulst; **-orrhagie** f., Meläna; **-osis** f. (gr.), Schwärze; Schwarzsucht, Schwarzblutgeschwulst, Ablagerung schwarzer Stoffe in Geweben; **-ospongus** m., Schwarzschwamm; **-spongosis** f., Bildung eines solchen; **-otyp** f., Lichtbild auf Eisen; **-otypie** f., Kunst solches Bild zu erzeugen; **-terie** f. (gr. -ia), Metall-, Eisen- oder Kupferschwärze; **-zanea** f. (it.), Tollapfel, Frucht einer Gattung Nachtschatten.

Melaphyr m. (von dem franz. Mineralogen Brongniart gebildet, v. gr. melas = schwarz u. der Schlußsylbe von Porphyr), schwarzer Augitporphyr. Hu. 1, 223. 250. — **Mela-rancia** m. (it., v. arancia, mail. naranz f., venet. naranza, span. naranja, mittelgr. nerantzion, neugr. nerantzi, v. lt. in aurantia = inaurata = golden, vergoldet), Pomeronze; **-rizzo** m. (it., aus melarancia? Eine Art Pomeranze heißt it. melarosa). Eine beliebte Apfelsorte wird in dieser Gegend (bei Fluelen in der Schweiz) Breitacher genannt; die Italiäner nennen sie Meloruzzi. G. 43, 202. (Bei Ulm Breitling, Breitorsch.)

Mel-as m. (gr. = schwarz), schwarzfleckiger Aussatz: als Rollenfach der altgr. Bühne der schwarzlockig kräftige Mann im Gegensatz zum Leukos (Weiße, Greis); **-asikterus** m., Schwarzsucht; **-asma** n. (gr.), Schwärze; schwarzer Gichtfleck. — **Melasse** f. (fr., v. gr. meli = Honig), der bei Gewinnung des Rohzuckers vom gekörnten Zucker abfließende unkrystallisierte Zuckerstoff.

Melatrophie f., Gliederschwindsucht; Schwund eines Gliedes. — **Melchit** m., unierter kathol. Grieche. — **Mele** f. (gr.), Sonde. — **Meleagina** f., Perlmuschel. — **Melée** f. (fr., s. melieren), Handgemenge, Schlacht. — **Meleket** n., lange ägyptische Kriegstrompete. — **Melet-e** f. (gr.), Nachdenken; Sorgfalt; **-ema** n. (gr.), Betrachtung, Untersuchung; Abhandlung. — **Meli-anthus** m. n. (v. gr. meli = Honig und anthos = Blüte), Honigblume. Die fünf äußern Blätter des Melionthus. G. 58, 47; **-ceris** f. (gr. -keris, G. -keridos), Hautgalggeschwulst.

Melier, spr. meljē, m. (fr.), Art weißer Weintrauben in Poitou. — **Melierax** m. (v. gr. melos = Gesang und ierax = Habicht), Singhabicht. — **Melieren** (fr. mêler, altfr. mesler, span. port. prov. mezclar, mesclar, it. mischiare, mescolare, mlt. misculare, v. lt. miscēre), mischen, mengen. Eine Närrin, die sich abgibt gelehrt zu sein, sich in die Untersuchung des Canons melirt. G. 16, 124.

Meli-glóssus m., Honigmund; Wohlberedter; **-krat** n., Honigwasser, Hydromel; **-lith** m., Honigstein, gelbe vulkan. Steinart; **-lithat** n., honigsteinsaures Salz; **-lotus** m., Honigklee, Steinklee; **-melin** n., eingemachter Quittensaft; **-melum** n., Honigapfel; **-num** n., aus Quittenäpfeln bereitete Salbe; von der Insel Melos stammende Alaunerde.

Melior (lt.), besser; **-ament** n., **-ation** f. (fr., lt. -io), Verbesserung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), verbessern. — **Melipóna** f., „Honigarbeiterin", die mexikanische Biene.

Melis m. (fr. mélis), Art leinener Tücher; eine Sorte Hutzucker.

Melisch (lt. -licus, gr. -likós, s. Melodie), zum Gesang gehörig, singbar. Gegen Abend producirte Miß Hort auch ihre musikalischen und melischen Talente. G. 28, 255.

Melisma n. (gr.), Gesang, Lied; Gesangweise, Melodie; Verzierung einer Hauptnote, nam. bei Gesangstücken eine Verbindung mehrerer Töne für eine Sylbe des Textes; **-atisch**, singbar; mit Melismen verziert.

Melíss-e f. (mlt. it. melissa, fr. mélisse, aus gr. melissa = Biene, v. meli = Honig), Bienenkraut; **-in** n., s. Cerin; **-ograph** m., Schriftsteller über die Biene; **-ophag** m. (gr. -phágos), Bienenfresser, ein Vogel (Immenwolf); **-otheologie** f., Erkenntniß Gottes aus der Betrachtung der Bienen. — **Mellitismus** m. (gr. -mós), Honigkur. — **Mellza** f. (hebr. mĕlîça = Lied, eigentl. = Dichtung, v. lûç = spotten, dichten), gereimte Prosa.

Mell-ago f. (nlt.), mit Honig bereitetes Heilmittel; **-iferisch** (lt. mélifer), honigbringend; **-ifikation** f. (fr. -cation, nlt. -io), Honigerzeugung; **-ifluent** (lt. -ens, G. -entis), honigfließend; **-it** m., Honigstein. — **Melochie** f. (nlt. -ia), Muspflanze.

Melodēma n. (gr.), Gesang. In andern Arten von Melodemen. W. 35, 323.

Melo-die, -dei f. (fr. -die, it. lt. gr. -dia = Gesang, Gesangweise, v. gr. melos = Lied, Gesang, Gesangweise und ōdē = Gesang), Singweise, Tonweise; Wohlklang. „Die regelmäßige und wohlgefällige Aufeinanderfolge der Töne, vermöge welcher höhere und tiefere, stärkere und schwächere Töne, auch wohl verschiedene Tonarten, mit einander abwechseln, je nachdem es das Spiel der Empfindungen und die jedesmalige Gemüthsstimmung fordern, die dadurch ausgedrückt werden soll." Schilling. Der Tact, du Aas, zu deiner Melodei (: entzwei). G. 12, 126. Der Heere ziehend Lärm sind seine Melodeien (: Rosereien). L. 1, 97. Das steife Mädchen dreht sich nach meiner Melodie (: sie). G. 1, 26. Keinen Fiedler, der nicht lieber eigne Melodien (– ⏑ – ⏑) spielte. G. 5, 95. Und in süßen Melodien (: Melancholien, zweisylb. Reime) locket mich die Nachtigall. G. 47, 17.

Melod-ik f. (gr. -dikē), Lehre und Lehrbuch von der Melodie; **-iker** m., Musiker in Bezug auf Melodik; **-ikon, -ion** n., Namen von Tonwerkzeugen; **-iös** (fr. -dieux, -dieuse, it. -dioso), melodisch. Den Reichthum und das Melodiöse unsrer Sprache... Es ist nichts leichter als zu sagen, die Sprache Ariosts sei ungleich sanfter und melodiöser als die deutsche. W. 44, 136. 140; **-isch** (mlt. -dicus), wohlklingend, Melodie habend. Mit freudig melodisch gewirbeltem Lied begrüßen erwachende Lerchen die Sonne. S. 1, 106.

Melo-dram, -drama n. (in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. aufgekommen, fr. mélodrame, it. melodramma, aus gr. melos = Gesang und drama s. Dromo), Schauspiel mit Musikbegleitung. Es ist

weder Melodie noch Gesang drin, deswegen es auch manchmal Melodram genannt wird. G. 14, 24. Proserpina, Metodrama. G. 45, 64. Das Chor der Parzen, welches mit Gesang eintritt, und das ganze recitativartig gehaltene Melodram rhythmisch-melodisch abrundet; denn es ist nicht zu läugnen, daß die metodramatische Behandlung sich zuletzt in Gesang auflösen und dadurch erst volle Befriedigung gewähren muß. G. 45, 71.

Meloe f. (fr. méloé), Name von Käfern. — **Melograph** m, Notenschreibmaschine, die auf dem Klavier Gespieltes sogleich notiert. — **Melokopie** f. (gr. -ia), Gliedabnehmung. — **Melokoton** m. (span. -coton), Pfirsich; **-kro** m., Pfirsichverkäufer. — **Melolónthe** f. (gr.), Maikäfer. — **Melomán** m., leidenschaftl. Musikfreund; **-mantie** f. (v. gr. metos = Glied), Weissagung aus den Gliederzuckungen. — **Melomeli** n. (gr. lt.), richtiger als Melimeli (s. d.).

Mel-on n. (gr.), Apfel; Apfelauge, Klotzauge; **-one** f. (älternhd. melawn, melaun, melnne, melone, melon, bei Stieler 1691 Melonenkürbse, aus it. m-elone, fr. melon, lt. melo, G. melonis, gr. melon = Apfel), bekannte apfelförmige Frucht. Vor allen Kürbissen, Gurken und Melonen. W. 6, 203; **-onerie** f. (fr. melonnière), Melonenpflanzung, Melonenbeet; **-onkus** m., Wangengeschwulst; **-ophón** n., eine verbesserte Hand- oder Zugharmonika; **-oplást** m., eine Gesangtafel zum Auffinden der musik. Intonation ohne Hilfe eines Instruments; **-oplástik** f., Wangenbildung; **-opöie** f. (gr. -potia), das Verfertigen von Liedern und Tonweisen dazu. Hilfsquellen, die ihm die Melopöie und Harmonie darbieten. W. 45, 119. Zur Melopöie war die ganze griechische Sprache geordnet. H. 28, 202; **-os** n. (gr.), Glied des Leibes bei Menschen und Thieren; Lied.

Melosis f. (gr., v. mele), Untersuchung mittels der Sonde. — **Melote** f., s. **Melilotus.** — **Melo-thesie** f. (gr. -ia), Setzung oder Satz einer Sangweise; **-thét** m., Tonsetzer; **-typie** f., Notenbuchdruck (nach den Verbesserungen von Duverger in Paris).

Melpomene f. (lt. gr. = die Singende), eine der 9 Musen und bes. Göttin der tragischen Dichtkunst. Also sieht man bei euch den leichten Tanz der Thalia Neben dem ernsten Gang, welchen Melpomene (⏑–⏑–) geht... Aufrichtig ist die wahre Melpomene (–⏑–⏑ : Scene) ... Zum würd'gen Sitz der alten Melpomene (––⏑–: Scene). S. 2, 256. 274. 275.

Meltoniáner m. (engl., nach der Stadt Melton, Mowbray, spr. Mell'n Mahbre), Fuchsjäger. — **Melusine** f., weibl. Name; Art Nixe.

Mémber m. (ar.), Kanzel der Moschee. — **Member** s. **Membrum.** — **Membr-a** Pl. von Membrum; **-ana, -ane** f. (fr. -ane, lt. -ana), Häulchen, Haut. Die trennende Membrane steht senkrecht. H. 3, 105. Die (Markfibern) seitlich je nach zweien in Markmembranen sich verbinden. Gör. 1, 58; **-anacéus** (lt.), wie aus einer Membrane bestehend; **-aniform** (fr. -forme), haulförmig; **-anös** (fr. -eux, -euse, nlt. -osus, lt. -nacens), aus oder wie aus einer Membrane bestehend. In ihren membranösen Ausbreitungen. Gör. 1, 95; **-atim** (lt. Adv.), gliedweise, einzeln; **-atur** f. (lt. -nra), Bildung der (nam. architekt.) Glieder; **-e** s. **Membrum; -ieren** (lt. -rare), gliedern, aus Gliedern zusammensetzen; **-ös, -ös** (lt. -osus), groß von Gliedern; **-um** n. (lt., fr. membre, engl. member), Glied; Mitglied.

Mème, spr. mäm (fr. même, altfr. meïsme, altspan. meismo, span. mismo, prov. mesmo, it. medesimo, s. d.), selbst. — **Memento** n. (lt. = gedenke, it. das m.), das Erinnern, Mahnruf, Denkzettel; ein Gebet im Kanon der hl. Messe, in Bezug auf diejenigen, welche persönlich gegenwärtig sind und bei der hl. Messe geopfert haben. M. mori = denke ans Sterben. Memento mori! S. 3, 95. Der (13. Gast) doch gewiß einigen der Gäste ein fatales Memento mori werden würde. G. 25, 242.

Memoire, spr. memoár, n. (fr., engl. memoir, lt. memoria = Andenken), Denkschrift, nam. Plur., insofern jemand darin Selbsterlebtes zur Erinnerung für sich und Andere aufzeichnet. Ich brachte das Memoire des Beaumarchais gegen Clavigo im Original mit. G. 26, 349. Wollen Sie, daß Alles seinen rechten Gang gehe, so müssen Sie ein Memoire einreichen, worin Alles, was noch zu verbessern ist, mit der strengsten Wahrheit angezeigt wäre. S. 10, 63. Alle Memoiren einigermaßen bedeutender Menschen liest man mit großem Antheil. G. 45, 289. In den Archiven seines Familienschlosses Durestal fanden sich Memoires über sein Leben in zehn Büchern. S. 17, 11. Jeder schrieb Memoires. H. 9, 72. Frankreich war reich an sogenannten Denkwürdigkeiten (Memoires). H. 28, 18. Memoirs rühmen. H. 19, 25.

Memor-abel (fr. -able, lt. -abilis), denkwürdig; **-abilia, -abilien** Pl. n. (lt. -bile, Pl. -bilia), Denkwürdigkeiten. Die Memorabilien deiner Sommerreise waren mir so werth. Gz. 3, 72; **-andum** n. (lt.), etwas zu Erinnerndes, Bemerkendes; ein dafür bestimmtes Buch; **-ation** f. (lt. -io), Memorierung; **-ia** f. (lt.), Gedächtniß, Erinnerung, Andenken; **-ial, -iale** n. (fr., it. nlt. -ale), Erinnerungsschreiben, Eingabe. Man leitete es ein, daß die Regentin mit häufigen Suppliken und Memoralien angegangen wurde. S. 12, 222; **-ialíst** m., Verfasser von Memoriallen, fellner von Memoiren; **-iáliter** (nlt. Adv.), denk- oder bittschriftlich; **-ieren** (aus it. lt. memorare = in Erinnerung bringen, v. memor = eingedenk), einleknen, ins Gedächtniß prägen. Die Rollen memorirte Wilhelm mit Fleiß. G. 18, 284. Die Selbstgespräche und jene Auftritte (im Hamlet) zu memoriren. G. 19, 26; **-ifieren,** zur Erinnerung aufzeichnen; **-iter** (lt. Adv.), aus dem Gedächtniß, auswendig.

Memphit m., schwarz und weiß gestreifter Onyx (nach der Stadt) Memphis in Ägypten). — **Memra** m. (hebr. memrá, v. 'amár = sagen, sprechen), Wort Gottes. Aus dem Alles in erster Handlung durch Memra das Wort hervorgegangen. Gör. 3, 25.

Menace, spr. -nas', f. (fr., it. minaccia, span. amenaza, prov. menassa, v. lt. minaciae), Drohung. — **Menächmen** Pl. m. (nach einem Lustspiel des römischen Dichters Plautus), zum Verwechseln ähnliche Brüder; auch übertr. Daß die Allen den Tod als den Bruder des Schlafes anerkannt und beide, wie es Menächmen geziemt, zum Verwechseln gleich gebildet. G. 25, 163. Und warum sollten sich nur Zwillings-Menächmen aus Einer Mutter entwickeln? G. 21, 117.

Menacieren (fr. -cer, s. Menace), drohen, bedrohen. — **Menäen** Pl. (gr.), Monatsbücher, ein großes, aus 12 Foliobänden (den 12 Monaten analog) bestehendes Werk der griechischen Kirche, welches für jeden Tag die officia der Heiligen mit den dazu gehörigen Legenden und Hymnen enthält.

Menag-e, spr. mensch', f. (fr. der ménage = Haushalt, Wirtschaft, altfr. mesenage, mlt. mansionaticum = Haus, v. mlt. mansionare = ein Haus errichten, Herberge verlangen, v. lt. mansio, G. -sionis

= das Bleiben, der Aufenthalt, die Wohnung), Haushalt, Wirtschaft; Ersparung, Wirtlichkeit; Einsatz- oder Riemenschüsseln zum Transport von Speisen; **-ement**, spr. -'mán, n. (fr.), Mäßigung, Schonung; vorsichtige Behandlung; **-erie**, spr. menascherí, f. (fr. eig. = Viehhof, Hühnerhof, Thiergarten, v. mlt. mensgerius = Wirtschaftsverwalter, s. Menage), Haus, Bude, Garten zum Halten oder Sehenlassen fremder Thiere. Ist doch keine Menagerie so bunt, als meiner Lili ihre! G. 2, 90. So ward aus dem sonst so bequemen Schlafwagen ein halbes Lazareth und etwas Menagerieartiges. G. 30, 125; **-eux, -euse**, spr. -ö, -ös' (fr. Adj.), haushälterisch, sparsam; **-ieren** (fr. ménager, s. Menage), sparen, schonen, zu Rathe halten; sich mäßigen. Es möge zu spät sein, mein Renommée zu menagiren. G. 19, 302.

Mēn-akan, -accan m., Titaneisenstein, Titansand, eine metallische, im gleichnam. Thal von Cornwall gefundene Steinart.

Mendacität f. (lt. -tas), Lügenhaftigkeit. — **Mendiant**, spr. mándiáñ, m. (fr.), Bettler; **-ieren** (lt. -dicare, fr. -dier), betteln; **-ität** f. (lt. -tas), Bettelarmut, Bettelei; **-ánt** m. (lt. -cans, G. -cantis), Bettler; Bettelmönch; **-ation** f. (lt. -catio), Bettelei.

Menē, Tekēl, Pharsīn (chald. mĕnē, tĕqēl û pharsîn = Gezählt, Gewogen und Getheilt). Daniel 5, 25 f. — **Menée** f. (fr., v. mener, it. menare, altspan. prov. kat. menar = führen, leiten; mlt. minare = führen, lt. minare = das Vieh antreiben), geheimer Gang, Schlich; (weidm.) Fährte. — **Menestra** f. (span.), Suppe von Reis, Graupen. — **Mene-strel, -trier**, spr. -trijē, m. (fr., a. tt. mintsterialis, s. Minstrel), urspr. Sänger und Musikant, als Begleiter der Troubadours; herumziehender Musikant, Bierfiedler.

Menilit m., Leberopal, Knollenstein, bes. zu Menil-Montan bei Paris gefundener Opal. — **Men-in** m., **-ine** f., spr. menéñ, menin' (fr., s. Menee), Prinzengesellschafter, Prinzessingesellschafterin.

Men-ingine f., Hirnspinnengewebe; **-ingitis** f., Hirnhautentzündung; **-ingophylax** m., Hirnhautbeschützer beim Trepanieren; **-ingorrhöa** f., Blutaustritt zwischen den Hirnhäuten; **-ingösis** f., häutiges Verwachsen von Knochentheilen; **-ingosymphysis** f., Zusammenwachsen der Hirnhäute; **-inx** f. (gr. G. -ingos), Hirnhaut.

Menippisch, beißend satirisch (nach dem gr. Satiriker Menippos). Ws. 15, 140. — **Men-ischesis** f., Verhaltung der monatl. Reinigung; **-iskus** m. (gr. -kós = mondförmiger Körper, v. mene = Mond), etwas in Mondgestalt, Mondglas. Euler kam darauf, Menisken (so geschliffene Gläser), mit verschiedenen Flüssigkeiten angefüllt, zu verbinden. G. 54, 203; **-isperm** n., „Mondsame", Name von Pflanzen.

Mennig m., **-ge** f. (bei Stieler 1691 Mennig, Menge, Menk, 1482 mentg, ahd. mintg, aus tt. mininm, welches Mineral zu den Römern aus Spanien kam, Ptin. H. N. 33, 40), gelbrothe Farbe; rothes Bleioxid. Dann zeigt sichs (das Kalkgestein) röthlich, beinahe wie Mennige. G. 28, 177. Er werfe doch das ganz gewöhnliche prismatische Roth auf die Mennige, so wird sie eben so schön und glänzend roth erscheinen. G. 59, 290.

Mennon-ist, -it m., Wiedertäufer, Anhänger Menna Simonis († 1565). Sittig, wie ein Mennonist. G. 56, 54.

Mēno (it., lt. minus), weniger. — **Meno-logion** n. (v. gr. mēn = Monat), Monatregister, Heiligenkalender bei den Griechen; **-metástasis** f., Aussonderung des Monatsflusses durch andere Organe; **-pausis** f., Aufhören der monatl. Reinigung; **-ptanie** f., Blutfluß aus andern Gefäßen anstatt der monatl. Reinigung; **-orrhagie, -orrhöa** f., Mutterblutfluß, Monatsfluß; **-öschesis** f., Verhaltung der monatl. Reinigung; **-östasis** f., Stillstand der monatl. Reinigung; **-ogenie, -ogenösis** f., Unregelmäßigkeit der monatl. Reinigung.

Méns f. (lt. G. mentis), Sinn, Geist, Verstand. — **Ménsa** f. (lt.), Tisch; **-al** (lt. -alis), den Tisch betreffend; **-al, -ale** n. (lt.), Tischtuch; **-arius** m. (lt. näml. vir), Wechsler, Bankier; **-el** s. **Mensula**.

Mensfl m. (pers.), Reisestation. — **Mensinato** m. (it.), Getreidemaß in Nizza. — **Ménsio** f. (lt.), Messung. — **Ménsis** m. (lt.), Monat. — **Mènsola** f. (it.), Kragstein; Sparrkapf. — **Mensonge**, spr. máñsóñsch', f. (fr., it. menzogna, prov. mensonga, mensonja, a. tt. mentiго, prov. mentizo, eine bloße Anbildung an das sinnverwandte calogna, calonja, chalonge = Verleumdung), Lüge.

Menstru-al (lt. -alis), mit der M. in Verbindung stehend, dazu gehörig; **-ation** f. (fr., ntt. -io, v. tt. mensis = Monat), monatliche Reinigung der Frauen, Monatsfluß, Periode. Gleich der Menstruation. Gör. 3. 172; **-ieren** (lt. -nare), die Menstruation heben. Das Blut von menstruirten Frauen... Da ich mich gerade menstruirt befand. Gör. 5, 40. 158; **-um** n. (lt.), das Manatliche; (Pharm.) Auflösungsmittel. Der Name M. kömmt von dem Wahn der Alchymisten her, daß eine vollkommene Auflösung einen philosophischen Monat oder 40 Tage Zeit erfordere. Gehler, Physik. Wörterbuch 1787 f. 1, 181. Wenn du und Goethe etwa weniger Verwandtschaft hättet, als ich hoffe, so kann H. (Herder) vielleicht als, ich kann mir nicht helfen, als Menstruum dienen. Sk. 1, 119.

Mensual (ntt. -atis), manatlich. — **Ménsät-a** f. (lt.), Tischchen, bes. Meztisch der Feldmesser (Mensut, Mensel); **-arius** s. Mensarius.

Mensur f. (lt. mensura), Messung, Maß, Abgemessenes; Takt und Zeitmaß in der Musik, beim Tanz, von Versen; (Bildhauer) viereckiger Rahmen mit lothrecht niederhängenden Fäden zur Übertragung der Maße des Modells auf den Marmor; (Fechtk.) der Platz, den die Fechtenden in abgemessener Entfernung einzunehmen haben, und die Linie, bis zu der sie vorrücken dürfen; die ab- und angemessene Haltung der Körperglieder; die Maßeintheilung bei Klavieren, Geigen ꝛc. und die richtige Länge der Saiten bestimmend, bei Orgeln die abgemessene und entsprechende Größe und Weite der Pfeifen. Die ergreifende Macht steigert die Verrichtung über alle Mensur hinaus. Gör. 4, 218. Die Mensur der Tage, Jahre. Gör. 1, 33. Alles nach der neuen, etwas eitigern Mensur einzuleiten. Gb. 5, 109. Wir sind an die Mensur eines Hexameters nicht gewöhnt. H. 17, 137. Ohne Meladie und Mensur. W. Lue. 6, 44. Zur Mensur! Die Klingen bindet! Lost Scheffel, Der Trompeter v. S. 2. Stück. Ein elender Fechterstreich, genannt Mensur. Lf. 11, 587.

Mensur-abel (fr. -able, lt. -abilis), meßbar; **-abilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Meßbarkeit; **-al** (lt. -alis), zum Messen gehörig; aus Noten verschiedenen Zeitwerthes taktmäßig zusammengesetzt; **-ation** f. (ntt. -io), Abmessung; **-atum** n. (lt.), Gemessenes; **-ieren** (lt. -rare), abmessen; nach der Mensur einrichten, nam. Musikinstrumente.

Méntagra f. (lt., v. mentum = Kinn und gr. agra = Fang), Kinnflechte, Bartflechte. Durch die Mentagra bin ich in ihn gekommen. Gör. 4, 230. 385.

Mentät (fr., mlt. -alis, v. mens G. mentis = Geiſt und von mentum = Kinn), auf den Geiſt, auf das Kinn bezüglich. Um das Mentale ſichtlich darzuſtellen, verfertigten wir zuſammen mancherlei ſymboliſche Schemata. G. 31, 82. Dem Poeten ſchadet der Abergtaube nicht, weil er ſeinem Hatbwahn, dem er nur eine mentale Giltigkeit verleiht, mehrſeitig zu Gute kommen kann. G. 45, 299. Es war eine Art von Cultus im Theater zu ſitzen, als mentaler Souffleur die bekannten Stücke zwiſchen den Zähnen zu murmeln. G. 46, 165. Das mentate Gebet. G. 6, 21.

Menter-ie, ſpr. mäñteri, f. (fr., ſpan. port. mentira, pik. mentirie, ſ. Menſonge), Lüge, Flunkerei; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Lügner. — **Méntha** f. (lt. menta, gr. mintha, minthē), Minze (ſ. d.). — **Menti-ōn** f. (fr., lt. -io), Erwähnung; **-onieren** (fr. -onner), erwähnen. — **Méntor** m. (gr.), Leiter und Führer des Telemach bei Homer, dann Gattungsname. Auch ſein Talent im Schleichen und Horchen vergrub er unter dieſem neuen Mentor nicht. W. 27, 41. — **Méntul-a** f. (lt.), das männl. Glied; **-agra** f., männl. Geilheit, auch als krankhafter Zuſtand.

Menu, ſpr. menü, n. (fr. menu, v. Adj. menu, prov. menut, ſpan. menudo, it. minuto, tt. minutus = klein, ſ. minutiös), der das Einzelne enthaltende Speiſezettel eines Mahles; **-aille**, ſpr. -al'j', f. (fr.), kleine Sache; kleines Geld.

Menuet m. f. n. (fr. der menuet, v. menu = klein, ſ. Menu, der unter Ludwig XtV. XV. ſehr beliebte Tanz ſoll aus der Provinz Poitou in Weſtfrankreich ſtammen), ein urſpr. franzöſiſcher Tanz mit kleinen Schritten, mit langſam-feierlicher Bewegung. Sie trat ans Klavier und fing eine Menuet an. G. 16, 165. Die Jüngſte tanzte mit mir eine ſehr graziöſe Menuet. G. 25, 281. Beſonders wird der Menuet ganz eigentlich als ein Kunſtwerk betrachtet. G. 29, 269. Wir ſchlangen uns in Menuets um einander herum. G. 16, 31. Engländer und Franzoſen watzen mit der Zeit, der Deutſche tanzt ein Menuet mit ihr. Börne, Geſ. Schriften 1840. 1, XXVII. Die Zwiſchenſeenen, welche menuettartig in zierlichen Figuren ſich bewegen. G. 45, 117.

Menuiſ-erie f. (fr. v. menuiser, prov. menuzar, it. minuzzare, ſ. Menu), Tiſchlerhandwerk, Tiſchlerarbeit; **-ier**, ſpr. -uisjē, m. (fr.), Tiſchler. — **Menzille** ſ. **Manzille**.

Méo vōto (lt.), nach meinem Wunſche, Urtheil. Meo voto würden die Kraniche ſchon von dem wandernden Ibycus erblickt. Gb. 3, 222.

Mephiſto, Mephiſtophéles m., Name eines böſen Geiſtes, Teufels. S. Goethes Fauſt. Merk (in Darmſtadt) ſpielte den Mephiſtopheles... Mephiſtophetes Merk aber that mir zum erſten Mal hier einen großen Schaden. G. 26, 269. 351. Ich brachte unterdeſſen meine Zeit bei Merk zu, welcher meine vorgenommene Reiſe mephiſtophel iſch querblickend anſah. G. 48, 95.

Mephitis f. (lt.), eine Göttin, der das Bereich der peſthauchenden Ausdünſtungen gehörte, auch als Schützerin dagegen angerufen; Stinkluft; Stinkthier. In der Mephitis, die ſie einathmen. Gör. 5, 218. Eine Satbe... die als mephitiſch ich vor allem ſchätze. Platen, Geſ. Werke 1843. 4, 159. — **Mephitismus** m., mephit. Ausdünſtung.

Mepri-s, ſpr. -prī, m. (fr.), Mißachtung, Verachtung; **-fabel** (fr. -abte), verächtlich; **-ant** (fr.), verachtend; **-ſe** f. (fr.), Mißgriff, Irrthum. — **Meramaurōſis** f., unvollkommener ſchwarzer Staar; **-anäſtheſie** f., theilweiſe Unempfindlichkeit; **-atrophie** ſ. **Melatrophie**.

Merc-ed f. (ſpan., lt. merces G. -cēdis), Lohn; Gunſt; Gnade auch als Titel in Anreden; **-enär, ennārius** (fr., tt.), gedungen, feil; m., Söldner, Miethling; **-eria** f. (it., fr. -te), Kram, Kramware, beſ. im Fach der Bänder, Garne, Schnüre, Knöpfe; **-erieren** (vom Erfinder Mercer), gedruckte Stoffe mit Atzlatien behandeln, wodurch ſie dichter werden und ein feineres Anſehen bekommen. — **Merhant**, ſpr. mértſchant, m. (engl.), Kaufmann. — **Merci**, ſpr mersi, f. (fr., it. mercè, prov. part. mercē, ſpan. merced ſ. d., mlt. = Gnade), Gnade, Dank.

Merde d'Oye, ſpr. merd' doá, m. (fr. merde d'oie, it. merda di occa, v. tt. merda = Koth, Unrath), eig. Gänſekoth, grüngelbe Farbe. Seine Durchtaucht haben heute einen Merde d'Oye = Biber an. S. 4, 27.

Meremphráxis f., theilweiſe Emphraxis (Verſtopfung oder Überfüllung). — **Merenda** f. (it. lt.), Veſperbrot. — **Merétrix** f. (lt. G. -tricis), Lohnhure.

Meridi-ān m. (lt. -anus, v. meridies = Mittag), Mittagslinie, Mittagskreis, in welchem die Geſtirne kulminieren. Eben ſtand jetzt die Nation im Meridian ihres Glanzes. S. 12, 86. Da ſelbſt unter den verſchiedenſten Meridianen wie unter den verſchiedenſten Breiten die größte Übereinſtimmung herrſcht. G. 51, 260; **-onal** (lt. -alis), mittägig; gegen Mittag (Süden) gelegen.

Merdrō-ſis f., theilweiſes oder örtl. Schwitzen; **-tiſch**, M. erregend od. habend. — **Merimno-phrontiſt, -ſophiſt** m. (gr. -tēs, v. merimne = Sorge, Kummer), ängſtl. Grübler, Forſcher; Grillenfänger. — **Merindād** f. (ſpan.), Bezirk eines Merinos (ſ. d.). — **Meringet, -ue**, ſpr. mereñket, -kü, f. (fr. -gue), mit Schlagſahne gefülltes leichtes Gebäck (Baiſer). — **Merino** m. (ſpan.), ein mit der Oberaufſicht u. Verwaltung Betrauter; Oberhirt, Oberaufſeher bei den feinwolligen ſpaniſchen Schafen; dieſes Schaf; ein feiner Wollenſtoff.

Meriopathie f., Maßhalten in der Leidenſchaft. — **Meris-ma** n. (gr.), Getheiltes, Theil; **-mos** m. (gr.), Theilung; Eintheilung, Vertheilung des Sprachſtoffs in die Redetheile; Abtheilung der einzelnen Wörter. — **Merit-e**, ſpr. merit, n. m. (fr. mérite, it. -to, tt. -tum), Verdienſt; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), verdienen; ſich verdient machen; **-ōriſch** (lt. -orius), verdienſtlich.

Merk-antil, -antiliſch (fr. it. mercanttle, ntl. -tilis, v. tt. mercari = handeln, merx, G. mercis = Ware), kaufmänniſch, kaufmannsmäßig. Woraus ökonomiſcher und mercantiliſcher Vortheil zu ziehen iſt. G. 25, 326. Auch im techniſchen und mercantitiſchen Fache... Hier war nun meines Freundes techniſch merkantiliſche Luſt auf einmal rege. G. 26, 97. 203. — Den mercantiten wie den wiſſenſchaftlichen Unternehmungen. Hu. 2, 205. Mercantiliſche Landreiſen. Hu. 2, 292; **-antilismus** m., Handelsgeiſt; Krämergeiſt; **-antiliſt** m., Anhänger des Merkantilſyſtems, das ſich auf Begünſtigung der heimiſchen Fabrikation, Ausfuhr bei erſchwerter Einfuhr, Feſthalten des baaren Geldes im Lande gründet; **-ātor** m. (lt. -cator), Kaufmann; **-atōriſch** (lt. -catorius), merkantil; **-atur** f. (lt. -catura), Kaufhandel, Warenvertrieb. — **Merkredi** m. (fr. mercredi, it. mercoledi, mercordi, v. lt. Mercurii dies), Mittwoch.

Merkur m. (lt. Mercurius), Sohn Juppiters und der Maja, Gott der Beredſamkeit, des Handels, der

Diebe, Ringer, Herolde, Erfinder der Lyra, Meiſter auf der Syrinx, Geleiter der Seelen in den Hades, geflügelter Götterbote; Bote, Vermittler; Titel von Journalen; Name für manche Waren; der der Sonne nächſte Planet; Queckſilber; bei den Alchymiſten etwas Flüchtiges; die Agleimotte. Wie ſich die Jünglinge freuten! Merkur und Bacchus I. G. 1, 289. Dabei iſt allgemein bekannt, daß bei unveränderter Örtlichkeit, das Reigen des Mercurs klares, heiteres, trockenes, das Sinken trübes, feuchtes, ſtürmiſches Wetter andeute. G. 51, 258.

Merkur-iāle n. (fr. mercuriale f.). Während derſelben (Feten) ſuchte der Kardinal von Lothringen den König zu überreden, eine Sitzung im Parlament zu halten und ein Merkuriale daſelbſt anzuſtellen. Es hat dieſes den Namen von dem Mittwoch (Dies Mercurii), weil an dieſem Tage ſich alle Präſidenten und Räthe in einem großen Saal verſammeln. S. 17, 123; **-ialismus** m., Merkurialkrankheit; **-ificieren**, in Queckſilber verwandeln; **-ifikation** f., Verqueckſilberung, Verbindung mit Queckſilber; Ausziehung der Metalle durch Queckſilber.

Merlan, ſpr.-lāñ, m. (fr., altfr. merlenc, melleng, henneg. merten, merlin, bret. marlouan), Seefiſch, Wittling (dem Schellfiſch ähnlich). — **Merle** f. (fr., it. merla f., merlo m., lt. merula f., merulus m.), Amſel; Zwergfalk. — **Merlon**, ſpr. -lōñ, m. (fr.), Theil der Bruſtwehr zwiſchen zwei Schießſcharten. — **Merlúſchka** f. (ruſſ.), feines Lammfell.

Mero-bálneum n., Bad eines einzelnen Gliedes; **-cēle** f., im Schenkelring austretender Eingeweidebruch; **-kogalgie** f., theilweiſes Hüftweh; **-pie** f., theilweiſe Geſichtsverdunkelung. — **Merula** ſ. **Merle**; ein Orgelzug. — **Mérus** (lt. Adj.), unvermiſcht, rein.

Merveill-e, ſpr.-wēl'j', f. (fr., it. prov. meraviglia, it. ſpan. port. maraviglia, v. lt. Pl. mirabilia = wunderbare Dinge), Wunder; **-eux**, **-euſe**, **-velliös** (fr.), wunderbar, bewundernswerth. Daß unſere Eleganten, Inkroyables und Merveilliöſen mit dem Bajonet arbeiten lernen müſſen. W. 42, 179. — **Merwen** (jüd., v. hebr. mārāb = vermehren, rābā = ſich mehren? dann richtiger Merben), lieben; entehren. — **Merycismus** m. (gr. -kismós), Wiederkäuen.

Mes, **Me** (fr. més, mé, it. mis, prov. mes, mens, port. ſpan. meaos, aus lt. minus), in Zſſ. „nicht recht, nicht gehörig", ungefähr dem deutſchen Miß entſprechend, mit dem es aber keinen Zuſammenhang hat. — **Mēſa** f. (ſpan., lt. mensa), Tiſch; (Südamerika) abgeſtumpfter Bergkegel; flache, gleichmäßige Erhebung des Bodens. — **Mesair** ſ. **Mezair**. — **Mesalli-ance**, ſpr. -jāñs', f. (fr., ſ. Allianz), Mißverbindung, Mißheirath, Verheirathung mit einer unebenbürtigen Perſon. Bei ihm fällt die Mésalliance auch am ſtärkſten auf. Sb. 2, 105; **-ieren** (fr. -lier), eine M. ſchließen. — **Mesaventure**, ſpr. -wañtür, f. (fr., ſ. Aventüre), Mißgeſchick, Unfall.

Meſchánt, **Mechánt** (fr. méchant, altfr. mescheant, Part. v. altfr. mescheoir, lt. minus cadere = übel fallen, übel ausſchlagen), boshaft, garſtig, ſchändlich, niederträchtig. Sie hai ein meſchantes Maul. Rabener, Satiren 1755. 3, 29. — **Meſchwereh** m. (ar.), Staatsrath. — **Mesdſch-ed**, **-id** ſ. **Medſchid**. — **Meſe** m. (it., lt. mensis), Monat. — **Meſembriánthēmum** n. (v. gr. mesembria = Mittag), Faſerblume in Südamerika. — **Mesentenbn**, ſpr. mesañtañdü, n. (fr.), **Malentenbn**.

Meſenter-ial, **-ialiſch**, **-iſch**, auf das gr. mesenterion = Gekröſe, das ſich zwiſchen den dünnen Därmen befindet, bezüglich. Die meſenteriſchen und hypogaſtriſchen Geflechte. Gör. 1, 102. 132. 155; **-itis** f., Gekröſentzündung. — **Mesintelligence**, ſpr. meseñtetlitſchāñs', f. (fr., ſ. Intelligenz), Mißverſtändniß. — **Meskal** ſ. **Mexikal**.

Meſ-ocephalitis f. (v. gr. mesos = mitten), Entzündung des Meſoencephalums d. i. des Mittelgehirns; **-ochöros** m. (gr.), in der Mitte des Chores Stehender, Chorführer; **-ocökum** n., Blinddarmgekröſe; **-oden** Pl. v. **-odos**; **-ödme** f. (gr.), Zwiſchenbau; Bruſtmittelſeil; **-odmitis** f., Zwiſchenſellentzündung; **-ödos** m. (gr.), Zwiſchengeſang; **-ogáſter** m., Fiſch, deſſen Bruſtfloſſen mitten am Bauch ſitzen; **-ogáſtriſch**, die Bauchmitte betreffend, da befindlich; **-ogáſtrium** n., Bauchmitte; **-okölon** n. (gr.), Grimmdarmgekröſe; **-okränon** n. (gr.), Schädelmitte, Scheitel; **-olabium** n. (gr. -ion), Werkzeug, mittlere Proportionallinien zwiſchen zwei gegebenen zu finden; **-olenkos** m. (gr.), ſchwarzer Edelſtein mit weißem Streif in der Mitte; **-olin** m., Würſelzeolith; **-olith** m., waſſerhaltiger Kalkzeolith; **-olithiſch**, der mittleren Steinperiode angehörig (ſ. kainolithiſch); **-olöbiſch**, zum Meſolöbium (Theil des Gehirns zwiſchen den beiden Halbkugeln) gehörig; **-ologarithmus** m., Logarithmus des Koſinus und der beiden Kotangenten; **-omēlas** m., weißer Edelſtein mit ſchwarzem Streif in der Mitte; **-omerie** f., Theil des Körpers zwiſchen den Schenkeln; **-omphalion** n. (gr.), Nabelmitte; **-onýktikon** n., Mitternachtsgeſang; **-ophryon** n. (gr.), Zwiſchenraum zwiſchen den beiden Augenbrauen; **-ophyllon** n., Zellgewebe zwiſchen den beiden Oberhäuten eines Blattes; **-ophyton** n., Scheidelinie zwiſchen Stengel u. Wurzel; **-opleuron** n. (gr.), Zwiſchenrippenraum; **-opotamien** n. (gr. -ion), Land zwiſchen zwei Flüſſen, nam. das Gebiet zwiſchen Euphrat und Tigris; **-opotämiſch**, zwiſchen zwei Flüſſen liegend; **-örchium** n., Gekröſe des Hodens (eine Einſtülpung des Peritonäums); **-orektum** n., Maſtdarmgekröſe; **-oſcēlon** n., Mittelfleiſch, Gegend zwiſchen den Schenkeln; **-oſcelophyma** n., Mittelfleiſchbeule; **-oſthlion**, **-oſthlon** n. (gr.), Raum zwiſchen zwei Säulen; **-töchium** n. (gr. -tolchon = Zwiſchenwand), Bruſtſcheidewand; **-othy** m., Nadelzeolith, Faſerzeolith, Strahlzeolith (Steinart).

Mesquin, ſpr. meskēñ (fr. mesquin, altfr. meschia, it. meschino, ſpan. mezquino, prov. mesqui, v. ar. meskia, dies v. sakana), ärmlich, dürftig, karg, elend. Deren Ameublement jedoch, fanirt und mesquin, dieſen ſtolzen Räumen nicht entſpricht. Pückler, Südöſtl. 1, 331; **-erie** f. (fr.), Dürftigkeit, Knauſerei.

Meſrā f. (ar.), Muhammeds nächtl. Himmelfahrt. — **Meſs**, **Meß** n. (engl.), gemeinſchaftl. Tafel einer geſchloſſenen Geſellſchaft, beſ. beim Militär; ihr Zuſammenkunftslokal. — **Méſſa** f. (it.), Meſſe; messa di voce, allmähl. Anſchwellen und Sinkenlaſſen der Stimme beim Geſang. — **Meſſag-e**, ſpr. -ſāſch', f. (fr., a. lt. missio), Botſchaft, Sendung; **-er**, ſpr. -ē, m. (fr.), Bote, Vorbote; **-erie** f. (fr.), Botenamt; Art Perſonenpoſt u. dazu dienender Wagen. — **Meſſaliäner** ſ. **Eucheten**. — **Meſſalina** f., die durch Grauſamkeit und ſchamloſe Unzucht berüchtigte Gemahlin des röm. Kaiſers Claudius; danach antonomaſtiſch.

Méſſe f., das immerwährende Opfer des neuen Bundes, in welchem Chriſtus der Herr ſich unter den Geſtalten des Brotes und Weines ſeinem himmliſchen Vater durch die Hände des Prieſters unblutiger Weiſe opfert, wie er ſich einſt am Kreuze blutiger Weiſe geopfert hat; die bei dieſer Handlung vorgeſchriebenen

Gebete u. Geſänge (mhd. ſagt man die mëſſe ſingen, zuweilen auch ſprechen, nhd. leſen, oder celebrieren ſ. d.). Das Wort lautet it. altn. dän. messa, fr. messe, mhd. mëſſe, misse, ahd. mëssa, missa, agſ. maessa, holl. mis, engl. mass, aus dem gleich nach Konſtantin des Großen († 337) Zeit üblichen mlt. missa = Entlaſſung, zuerſt und vorzugsweiſe die Entlaſſung der kirchlichen Verſammlung: ite, missa est (nämlich contio) = geht, ſie (nämlich die kirchliche, gottesdienſtliche Verſammlung) iſt entlaſſen, od. auch bloß missa est = ſie iſt entlaſſen, womit in der alten Kirche die noch nicht völlig Unterrichteten und in die Kirchengemeinſchaft aufgenommenen (Katechumenen ſ. d.), vor der öffentlichen Abendmahlshandlung entlaſſen wurden, da ſie an dieſer nicht Antheil nehmen durften. Dies iſt die gewöhnliche Erklärung. Eine andere Erklärung iſt: missa = missio = Verſendung (wie accessa maris für accessio, Servius ad Verg. Aen. 1.), nämlich der Eulogien (ſ. d.). Einigen Anhalt hat dieſe Erklärung an dem ahd. Subſtantiv die santa = Meſſe, das einigemal bei Kero (8. Jahrh.), ſonſt aber nicht in dieſer Bedeutung vorkommt. Das mhd. die sande iſt = Sendung, Gabe. Später kommt Meſſe auch in der Bedeutung von Feiertag, Feſt vor, zunächſt in dem Worte Kirchmeſſe (mhd. verkürzt kirmësse, unſer Kirmes), eig. = der jährlich an einem beſtimmten Tage zum Gedächtniß der Stiftung und Einweihung einer Ortskirche gefeierte Gottesdienſt; dann die damit allmählich verbundenen Luſtbarkeiten und Schmauſereien im Orte: alles das als ein Ganzes das wichtigſte Jahresfeſt der Gemeinde. Weil bei ſolchen Feſten auch verſchiedene Waren zum Verkaufe ausgeſtellt wurden und noch werden; ſo entwickelte ſich daraus der Jahrmarkt, der ſchon 1429 mess heißt; u. hieraus: großer mit beſonderen Vorrechten und Freiheiten verſehener Warenverkehr, durch ausgebreitete Zuſammenkunft von Verkäufern und Käufern an einem Orte und während längerer Zeit, großer Jahrmarkt mit Vorrechten; Geſchenk von einem ſolchen Jahrmarkt, Meßgeſchenk.

Meſſenger, ſpr. méssentscher, m. (engl.), Bote; Name von Zeitungen, Zeitſchriften. — **Meſſ-iade** f., Gedicht über den Meſſias, z. B. von Klopſtock; **-ianiſch**, auf den Meſſias bezüglich, ihm angehörig, gemäß; **-ianismus** m. (nlt.), Würde des, Lehre vom, Glauben an den Meſſias. Klopſtocks Patriotismus und Meſſianismus hatten ihn (Bielefeld) ganz erfüllt. G. 31, 62; **-ias** m. (hebr. mäschiach), Heiland, Erlöſer. — **Meſſidor** m. (fr., v. lt. messis = Ernte), Erntemonat, im ehemal. franz. Revolutionskalender vom 19. Juni bis 18. Juli. — **Meſſieurs**, ſpr. -messjö, Pl. v. Monſieur. Meſſieurs! es iſt der Gebrauch. X. 1, 104. — **Meſſolán** m. (it. mezzolona), Zeug von Leinengarn und Wolle.

Méſta f. (ſpan.), eine aus den Schafen verſchiedener Beſitzer „gemiſchte" Herde Wonderſchafe; berathende Zuſammenkunft der Beſitzer. — **Meſtang** ſ. **Muſtang**. — **Meſtiz-a** f., **-o** m. (ſpan. der mestizo, prov. mestis, fr. métis, it. meticcio, urſpr. auch = verſchiedenen Standes, welches ein mlt. mixticius vorausſetzen läßt, v. lt. mixtus = vermiſcht), Miſchling, d. h. von einem Weißen und einer Indianerin oder einem Indianer und einer Weißen. Wie der Meſtize an einer klärern Hautfarbe zu erkennen iſt. G. 49, 10. Dieſe Meſtizen eines ariſtodemokratiſchen Ehebandes. Gb. 4, 182. — Ein Metis. Heine, Romanzero. 1851. S. 177.

Meſt-o, **-oſo** (it., lt. maestus), traurig, betrübt, beſ. in der Muſik. — **Meſuë** f., Eiſenholzbaum in Oſtindien. — **Meſumi** m. (ar.), weißwollener Beduinenmantel. — **Meſur-abel** (fr. -able), meßbar; **-e**, ſpr. mesür', f. (fr.), Maß; Maßregel. — **Meſúſa**, richtiger **Mezúza** f. (hebr. mézúzá, v. záz = glänzen, hervorſcheinen; hervorragen, in die Augen fallen), Thürpfoſten; das an den Thürpfoſten der Wohnungen von Juden befeſtigte, die 10 Gebote enthaltende Gehäuſe. — **Meszély** n. (ungar.), ein Hohlmaß.

Meta f. (it.), Mitte, Hälfte; (lt.), etwas Kegelförmiges, nam. Spitzſäule als Ziel der Rennbahn; (gr.), in verſchied. Zſſ. mitten unter, nach, hinterdrein.

Meta-báſis f. (gr.), Übergang, beſ. in der Redekunſt; Abſchweifung; **-bole**, **-bolie** f. (gr. -bolē, -bolia), Umwandlung, Umſetzung; Übergang in ein anderes Metrum; Redefigur, wobei durch Umſetzung der Wörter ein anderer Sinn oder ein Gegenſatz hervorgehoben wird, ſ. Antimetabole. Z. B. Kannſt du nicht, was du willſt: wolle, was du kannſt; **-bóliſch**, auf M. beruhend; **-bolismus** m., Metobole; **-bulie** f. (gr. -ia), Willensänderung; **-centrum** n., ein Punkt, von deſſen Entfernung vom Schwerpunkt das Gleichgewicht eines durch eine Kraft auf eine Seite geneigten Körpers, nam. Schiffes abhängt; **-choreſis** f. (gr.), Weggehen; Verſetzung des Krankheitsſtoffes an einen andern Ort; **-chromathy** m., farbiger Steindruck; **-chromatypie** f., Kunſt, denſelben anzufertigen; **-chronismus** m., ſva. Anachronismus; **-della** f. (it.), „Hatbe", Name von Hohlmaßen; **-geitnion** m. (gr.), der 2. Monat des attiſchen Jahres, der 2. Hälfte unſeres Auguſts und der 1. Hälfte unſeres Septembers entſprechend, v. metageiton = umwechſelnd, weil man in dieſem Monat umzog, alſo Wohnung u. Nachbarn wechſelte. Den 14ten Metageition (ſtatt -nion). W. 28, 272; **-gnóſtik** f., ſva. Metaphyſik; **-gogie** f., redneriſche Wiederholung eines Wortes; **-gramma** n., Nach-, Abſchrift; Überſetzung; **-grammátik** f., höhere Sprachlehre, Philoſophie der Sprachlehre; **-grammatismus** m., Buchſtabenveränderung; **-irie**, ſpr. metärI, f. (fr.), Meierei; **-kárpium** n. (gr. -pion), Mittelhand; **-kinēma** n., **-kinēſis** f. (beide gr.), Ortsveränderung; Krankheitsverſetzung; **-kóndylus** m. (gr. -los, meiſt im Pl. -loi), Theil zwiſchen 2 Gelenknöpfen; **-kritik** f. (ſ. Kritik), zunächſt Titel einer Schrift von Herder: Verſtand und Erfahrung. Eine Metakritik zur „Kritik der reinen Vernunft" von Kant. Metakritik, d. i. Kritik der Kritik. H. 14, 3; **-lépſe**, **-lépſis** f. (gr. -sis), Vertauſchung; redneriſche Figur in Vertauſchung des zu Bezeichnenden mit Vorausgehendem oder Folgendem; **-léptiſch**, eine M. enthaltend.

Metáll n. (völlig eingebürgert, lt. -lum, gr. -lon, urſpr. = Grube, Stollen in der Erde, dann das darin Gefundene, endlich wie unſer Erz, Metall), von Geſtein und Erde geſchiedener ſchmelz- und dehnbarer Körper.

Metáll-age, **-ágis** f. (gr.), Veränderung, Verwechſelung; **-anthropismus** m., Metallfühlen durch Wünſchelruthe u. dgl.; **-en**, **-iſch** (lt. -licus, gr. -likos, it. -lico und -lino), metallhaltig, metallähnlich. Nur ewigen und ernſten Dingen ſei ihr (der Glocke) metallner Mund geweiht. S. 2, 170. Das feine Saitenſpiel zerbrach in Ihrer metallnen Hand. S. 5, 296. Die Planeten haben alle ſieben die metallnen Thore weit gethan. G. 5, 252. — Von andern metalliſchen Subſtanzen. G. 17, 339. Aus dieſem Gold iſt, mit Geſchmack und Wohl, Der Blumen Schmelz, metalliſch, aufgebrämt. G. 9, 297. Einige Tropfen metalliſcher Solutionen. G. 52, 87.

Metall-iferisch (lt. -fer), metallführend, metallreich; **-ifodine** f., Metallgrube, Erzgrube; **-ine** f., schützender Metallanstrich; Mittel aus Graphit, Kahle und Talk gegen Entstehen des Kesselsteins; **-iques**, spr. -ik, Pl. (fr.), auf Silbergeld lautende Staatspapiere, die mit klingender Münze zu verzinsen und einzulösen sind; Art Perrücken mit metallenem Gestell; **-isation** f. (fr.), Metallisierung; **-isch** s. metallen; **-isieren** (fr. -ser), in Metall verwandeln, eig. und bildlich; **-achemie** f., Chemie der Metalle; **-achromie** f., galvanische Färbung der Metalle; **-adynie** f., durch Metallwirkung hervorgebrachtes Leiden; **-agraph** m., Kenner und Beschreiber der Metalle; einer, der für das lithagraphische Verfahren statt des Steines Metallplatten anwendet; **-agraphie** f., Beschreibung der Metalle und Werk darüber; Druck mit Metallplatten; **-aid** n. (v. gr. eidos = Gestalt), metallähnlicher Körper; **-arg** m. (gr. -gos = Metall grabend, verarbeitend), Hüttenkundiger; **-urgie** f. (fr.), Lehre und Lehrbuch von der Darstellung der Metalle aus Erzen; **-urgisch**, darauf bezüglich. Von den alchymistisch-metallurgischen Bestrebungen. Hu. 2, 256.

Meta-mathematik f., die höhere Mathematik; **-merie** f., Verwandlung eines mehrstaffigen Körpers in einen andern durch bloße Umsetzung seiner Theilchen.

Meta-márph, -morphisch, durch Metamorphismus umgewandelt. Trümmer von Gneiß, Glimmerschiefer und andern metamorphischen Massen. Hu. 1, 267; **-morphismus** m. (ntl., v. gr. morphē = Gestalt), Umwandlung, Umbildung, nam. einer Felsart durch eine andere und zwar im engeren Sinne eines unkrystallinischen Gesteins in ein krystallinisches; **-morphose** f., verwandelndes Sehen, ein Sehfehler, der Gestalt und Größe der Gegenstände verändert und verzerrt; **-morphóse** f. (fr., gr. -sis), Um-, Verwandlung in eine andere Gestalt. Über die Metamarphose der Insecten. Gb. 3, 33. Metamarphase der Pflanzen, der Thiere. G. 3, 97. Eine geniale phantastische Metamarphase. G. 44, 156. Metaschematismen und Metamarphasen gehen vor unsern Augen vor. G. 53, 144; **-marphosieren** (fr. -phoser, gr. -phoein), umgestalten, umwandeln. Ein Wort, wodurch wir dieses in so verschiedene Gestalten metamarphasirte Organ bezeichnen. G. 58, 79. Umgewandeltes (metamarphasirtes) Gestein. Hu. 1, 258; **-marphótisch**, M. bewirkend, darauf beruhend, bezüglich.

Metanó-a f. (gr. -noia), Sinnesänderung; Bekehrung; Reue; **-stagie** f., Bekehrungsgeschichte.

Metaph-er f. (lt. gr. -phora, eig. = das Weg-, Anderswohin-, Übertragen, v. metapherein = wegtragen), übertragener d. i. uneigentlicher, bildlicher Ausdruck, Verwechselung der Vorstellungen, die bloß durch die Ähnlichkeit mit einander verwandt sind. Der Ruf, hundertzüngig, ohne Metapher gesprochen, hatte mich herausgestrichen. G. 8, 72. In glänzenden Metaphern und Hyperbeln. G. 6, 250. 253. Liebhaber von Hyperbeln und kühnen Metaphern. H. 2, 81; **-rik** f., Kunst, Anwendung der Metaphern; **-risch** (gr. -orikos), eine Metapher enthaltend, bildlich; **-risieren** (gr. -rizein), Metaphern anwenden.

Meta-phrase f. (fr. -phrase, gr. -phrasis), Übertragung, Übersetzung, nam. umschreibende; **-phrast** m. (fr. -praste, gr. -prástēs), der eine Metaphrase gibt. Der Metaphrast. H. 43, 371; **-phrástisch**, in der Weise eines Metaphrasten.

Metaphys-icieren (s. Metaphysik). Ihre Philosophen haben über ihr zukünftiges Paradies so metaphysicirt. H. 33, 151; **-ik** f. (lt. -sica, gr. -sikē, s. Physik), Wissenschaft des Übersinnlichen, Wissenschaft von den letzten Gründen unsrer Erkenntniß der Dinge und Lehrbuch darüber, urspr. Titel eines Werkes von Aristoteles. Doch wer Metaphysik (⏑–⏑–) studirt, der weiß, daß, wer verbrennt, nicht friert. S. 2, 262. Nachher, vor allen andern Sachen müßt ihr euch an die Metaphysik (⏑⏑–⏑) machen!.. Als stünden grau leibhaftig vor euch da Physik und Metaphysika (–⏑–⏑–). G. 12, 96. 141. Man kann in den Naturwissenschaften über manche Probleme nicht gehörig sprechen, wenn man die Metaphysik nicht zu Hilfe ruft. G. 22, 243. Metaphysik, die lieber Pra- oder Hyperphysik heißen sollte. H. 14, 34. Ihre (der Indier) Mythalogie ist so ganz eine Metaphysik des Blumen- und Pflanzenlebens. H. 1, 27. So würden sich alsdann aus unserer ganzen Metaphysik von der Ontalogie bis zur natürlichen Gottesgelahrtheit Ideen wegschleichen, denen bloß die Warte Eintritt und ein falsches Bürgerrecht gegeben. H. 17, 16; **-iker** m. (lt. -sicus, gr. -sikos), Kenner, Lehrer der Metaphysik. Der Metaphysiker... Hans Metaphysikus. S. 2, 261. Der Metaphysiker hat es hier leichter. H. 4, 113; **-isch**, zur Metaphysik gehörig, darauf bezüglich. Metaphysische Subtilitäten. H. 7, 254.

Meta-plásmas m. (gr.), Umbildung, Veränderung, z. B. der Gestalt eines Wortes durch Weglassung von Buchstaben; **-plástisch**, auf M. beruhend; **-podium** n., Mittelfuß, Fußblatt; vermeinter Abdruck riesiger Menschenfüße in Stein; **-politik** f., philosophische Staatslehre; **-ptósis** f. (gr.), Formumwandlung, bes. von Krankheiten; **-rsialog** m. (gr. -lógos), Metaralag; **-schematisieren**, umwandeln, s. schematisiren. Es (das Bild) ist von ihr (der Seele) empfangen, in ihre Natur metaschematisirt. H. 14, 147. Was thut sie (die Seele) anders, als übersetzen, als metaschematisiren? H. 29, 9; **-schematismus** m. (s. Schematismus), Gestaltveränderung; Krankheitsverwandlung. Ein neuer Metaschematismus tönender Gedankenbilder. H. 14, 150. S. Metamorphase; **-skopie** f., Gedanken- oder Gemüthsverschauung; **-somatose** f., Übergang in einen andern Leib; **-stase** f. (fr., gr. -stāsis, v. stasis = das Stellen), Versetzung, Verstellung, nam. Krankheitsumwandlung, Krankheitsversetzung; eine Redefigur. Das Übel weicht dann von jenem Organe und wirft sich in das substituirte hin... Was in dieser großartigen kirchlichen Metastase einmal für allemal in kurzer Frist sich abgethan. Gör. 3, 478. 487. Die Metastasen des Übels. Gör. 4, 370. 374; **-statisch**, auf M. beruhend, ihr gemäß; **-strophe** f. (gr.), Abwendung der Gedanken von etwas; **-synkrisis** f. (gr.), Verbesserung der Leibesbeschaffenheit durch Austreibung schädlicher Säfte, z. B. durch Blasenpflaster; **-synkritisch** (gr. -tikós), durch M. wirkend, darauf beruhend; **-tarsus** m., Metapadium; **-thése** f. (fr. -thèse, gr. -thēsis), Umsetzung, Versetzung, nam. v. Buchstaben, z. B. gr. tharsos statt thrasos. Metathesen und Hypathesen. H. 14, 35; **-tor** m. (lt.), Feldmesser; **-torium** n. (näml. ius), Eintagerungsrecht; **-tron** m., s. Akathriel.

Metauphón n., Glasharmanika. — **Metagý** (gr. Präp.), zwischen; **-lagie** f. (gr. -ia), Zwischenrede; Einschiebsel in die Rede. — **Metayage**, spr. -täiasch', f. (fr., v. métayer, mlt. medietarius, v. lt. medius = halb), Meierpacht, Halbpacht, wobei der Eigenthümer Baden und Betriebsmittel gibt und den halben Ertrag nimmt.

Metedör m. (ipan.), Schleichhändler, Schmuggler. — **Metempsychós-e** f. (fr., chosis, aus meta-en-ps., v. psychē = Seele), Versetzung einer Seele in einen andern Körper, Seelenwanderung; seelische oder geistige Umwandelung. Die schönste Metempsychose ist die, wenn wir uns im andern wieder auftreten sehn. G. 56, 157. Die Metempsychose der Margenländer. H. 5, 32. Die wahre Metempsychosis und Wanderung der Seele. H. 13, 11. Aularen, die diese ganze natürliche Metempsychosis der Sprachen verfehlt. H. 17, 134; **-sieren** (gr. -psychoein), seelisch in einen andern Körper übertreten; sich seelisch oder geistig umwandeln. Vielleicht hat sich kein Dichter lieblicher und öfter als er (Horaz) metempsychosiret. H. 27, 96; **-ist, -it** m. (fr. -siste), der an Seelenwanderung glaubt. Wj. 18, 236. — **Metemptōse** f., Ausfall des Schalttages in 134 Jahren.

Meteōr n. (fr. it. -ore, lt. -oram, gr. -oron, Adj. = in der Höhe, Luft befindlich, v. eora = das Schweben, die schwebende Bewegung), Lufterscheinung; auch übertr. Dach über mir! welch unerwartet Meteor? G. 41, 113. Als ein literarisches Metear angestaunt zu werden. G. 26, 239. Diese geschwänzten Feuermeteore (Brandraketen) mußte man denn ganz gelassen durch die Luft fahren sehen. G. 30, 31. Da er hörte, daß ich viel zeichnete und griechisch könnte (zwei Meteore hier zu Lande). G. 16, 13. Die Richtung der Meteare. Hu. 1, 126. Metear-infusarien. Hu. 1, 372; -staub. Hu. 1, 123.

Metear-ation f., Gesammtheit und Beschaffenheit der Luft- und Wettererscheinungen; **-ik** f., Kunde und Lehre von den Meteoren. Sa würden Sie, wie damals mit der Chramatik, ja jetzt mit der Meteorik geplagt sein. Gr. 260; **-isch** (fr. -orique), auf Lufterscheinungen und Witterungswechsel bezüglich; metearhaft. In dem Kreise meteorischer Erscheinungen. G. 53, 10. Neu und einzig, eine Irrsanne, Standest du (Rausseau) am Ufer der Garonne, Metearisch für Franzosenhirn. B. 1, 179. Nach Abzug dieser metearisch (metearhaft) Reisenden. G. 48, 139; **-ismus** m., Windsucht des Magendarmkanals; **-istisch**, aufgebläht; **-it** m., Metearstein.

Meteoro-gnosie f., wissenschaftliche Wetterkunde; **-gnōst** m., Wetterkundiger; **-graph** m., Wetterbeschreiber; Wetteranzeiger (Instrument); Meteorolog; **-leschie** f. (v. gr. léschēs = Schwätzer, s. Lesche), Sucht, von Metearen, von hahen (überirdischen) Dingen, in hohem Tone zu sprechen. Den entschiedenen Feind aller Metearaleschie. W. 38, 83; **-lith** m., Metearstein; **-log** m., Witterungsbeobachter; Lufterscheinungskenner; **-logie**, f. (fr., it. nlt. gr. -gia), Lehre und Lehrbuch von den Körpern und Erscheinungen (Meteoren) in der Luft. In diesem Sinne könnte man über Gealogie und Meteorolagie gar fruchtbare Betrachtungen anstellen. G. 50, 200. Diese Art der Erwartungen erregt der Zustand der Meteorolagie... Die kosmischen Schleimblasen gehören zu den Mythen der Metearalagie. Hu. 1, 31. 136. Vgl. noch bes. G. 51, 199 f.; **-logisch** (fr. -logique, it. -logico, gr. -logikós), auf Meteorolagie bezüglich, dazu gehörig. Bei allen metearalagischen Beobachtungen. G. 51, 257. In den metearalogischen Processen. Hu. 1, 13. 25; **-mant** m., Wetterprophet; **-nom** m., Kenner der den Witterungsverhältnissen zu Grund liegenden Gesetze; **-phyt** n., Gewächs, das man als aus der Luft gefallen ansieht, pflanzenartiger Niederschlag aus der Luft; **-polie** f. (v. gr. polein = sich beschäftigen), Metearaleschie. Wie viel Schaden sie durch ihre Sophisterei und Metearapalie angerichtet. W. 35, 350; **-skop** m. (gr. -skópos), Meteorschauer, Witterungsbeobachter; Werkzeug zu dieser Beobachlung. Eine Vereinfachung des Metearaseops. Hu. 2, 296.

Meter, Mètre n. m. (fr. métre, lt. das métrum, gr. métron, s. Metrum), überh. Maß; die Grundeinheit des französ., jetzt auch in Deutschland angenommenen Längemaßes $\frac{1}{10.000.000}$ des Erdmeridianquadranten.

Meter-izi n. (türk. ngr.), Laufgraben; ein den Kämpfenden deckender Posten; **-ſi** Pl. m. (türk.), Soldaten, die das Lager abstecken, aufschlagen.

Meth m. (mhd. mëte, mët, ahd. métu, mito d. i. mitu, agl. mēdu, mēodu, altn. miödr, litth. medus, slaw. med", sanstr. madhu = Honig, welcher der Hauptbestandtheil des Getränkes war; gr. methy = Wein), Honigtranl. — **Metheg** n. (hebr.), Zaum; in der hebr. Schrift ein kleiner Perpendikularstrich nach einem Valal, welcher eine Art von Nebenton anzeigt. — **Methemer-inisch, -isch** (gr. -inos = täglich), täglich erscheinend (Fieber).

Methōde f. (fr., lt. methōdus, gr. -dos, v. meta = nach, hinterdrein und hodos = Weg, Gang, das Nachgehen, Verfolgen einer Idee, Weg und Art einer Untersuchung), planmäßig geordnete, mit Bewußtsein und Absicht verbundene Regelmäßigkeit des Verfahrens (s. Manier); Lehrart, Lehrgang; (Kegelspiel) das Hindurchgehen der Kugel zwischen der mittelsten und nächsten Reihe ohne zu treffen. Hier ist auch ein Eilen, aber es ist Methode darin. G. 35, 310. Das Resultat einer ächten Methode nennt man Styl, im Gegensatz der Manier. G. 36, 272. Gehalt ohne Methode führt zur Schwärmerei, Methode ohne Gehalt zum leeren Klügeln. G. 53, 80. Sich einer falschen Unmethode zu bedienen. G. 54, 105. Die analytische Auflösung der Begriffe ist die beste Methode deutscher Philosophie. H. 17, 91.

Methōd-ik f. (gr. methōdikē), Lehre, Lehrbuch über Methode; **-iker** m. (lt. -dicus, gr. -dikós), der methodisch zu Werke Gehende; **-isch** (fr. -dique, lt. -dicus, gr. -dikós), eine Methode befolgend, planmäßig. Man kann es (das Werk) wohl als genial-empirisch, als methodisch-collectiv ansprechen. G. 48, 106; **-isieren** (gr. -deuein), methodisch verfahren. Sprat mag mit nach so vieler Beredsamkeit den Vorsatz der Gesellschaft, nicht zu theoretisieren, nicht zu methadisiren, nicht zu ordnen, rühmen und vertheidigen, hinter seinen vielen Argumenten glaubt man nur sein böses Gewissen zu entdecken. G. 54, 21; **-ismus** m., methodische Lehrweise; Lehre der Methodisten; **-ist** m. (fr. -diste), Methodiker; Name einer christlichen Secte. War halb Essener, halb Methadist. G. 56, 20. Methodistin. W. 48, 269; **-istisch**, in der Weise von Methodisten; **-olōg** m., Methodiker; **-ologie** f., Methodik. H. 14, 378; **-ologisch**, dazu gehörig.

Methurgemān m. (chald.), Übersetzer, Anfertiger des Targums (chald. Übersetzung des A. T.). — **Methyl** n. des Holzgeistes; **-en** n., Kohlenwasserstoffverbindung (v. gr. hylē = Holz), Grundstoff aus Holzgeist und Schwefelsäure; **-oxyd** n., Holzäther; **-oxydhydrāt** n., reiner Holzgeist; Holzalkohol. — **Methylogie, -stik** f. (s. Meth), Zechkunst, Rauschlehre; **-ologisch, -istisch**, dazu gehörig; **-omanie** f., Durstwahnsinn, Trunksucht.

Metier, spr. metjē, n. (fr. métier, it. mestiero, -re, span. altport. menester, port. mister, prov. menestier, mestier, v. lt. ministerium = Dienst,

Verrichtung), Handwerk, Gewerbe; Berufsthätigkeit; Werkstuhl. Dichten ist ein tuftig Metier (⌣–), nur sind ich es theuer. G. 1, 362. Wie mangethaft aller Unterricht sein muß, der nicht durch Leute vom Metier ertheilt wird. G. 24, 45. Oryktognosten vom Metier. G. 51, 50.

Metis f. (gr.), Klugheit; Tochter des Oceonus, Gemahlin des Zeus; ein Asteroid; Mestize (s. d.). — **Metkal** m. (russ.), roher Drucklattun u. Musselin. — **Metobelus** m, Zeichen für etwas im Text als an falscher Stelle Stehendes (s. Obelisk). — **Metochi** n. (ngr.), zu einem Kloster gehöriges Besitzthum. — **Met-oike, -öke** m. (gr. –oikos, v. otkos = Haus), Beisaß; Schutzverwandter einer Stadt; **-oikia** f. (gr.), rechtl. Stellung der Beisassen, Schutzverwandtschaft.

Meton-omasie f. (gr.–ia, v. onoma = Name), Umnennung, Änderung des Namens, bes. bei Übersetzung desselben in eine andere Sprache; **-omástisch**, auf M. beruhend; **-ymie** f. (fr., lt. gr.–ia), Namenvertauschung, insofern die Namen gewisse Verhältnißbegriffe ausdrücken, z. B. Lorbeer und Ölzweig = Sieg und Friede; **-hmisch** (lt. –micus, gr. –mikós), eine Metonymie enthaltend.

Metopántr-algie f., Stirnhöhlenschmerz; **-itis** f., Stirnhöhlenentzündung; **-on** n. (gr.), Stirnhöhle. — **Metope** f. (fr., gr.–opē, v. opē = Öffnung), der viereckige Raum zwischen zwei Triglyphen in den Friesen der dorischen Säulenordnung. Die sichtbaren Balkenköpfe woren ein wenig ausgekerbt, übrigens aber der Raum zwischen denselben, die sogenannten Metopen, nicht einmal verschtagen (zugemacht). G. 38, 163. 166. — **Metop-omantie** f., Gesichts- od. Stirnwahrsagung; **-on** n. (gr.), Stirne; Vorderseite; Vordertheil; **-oskop** m. (gr. –skópos = stirnschauend), Stirnschauer; Gesichtsforscher; **-oskopie** f. (fr. –scopie), Wahrsagerei aus den Gesichtszügen. Ein Gleiches ists mit der Chiromantie, Metoposcopie. H. 7, 57.

Mete-a f. (gr.), Gebärmutter; **-agyet** m., Landstreicher, s. Agyrt; **-algie** f., Gebärmutterschmerz; **-álgisch**, ihn betr., daran leidend; **-anastrophe** f., Umkehrung, Umstülpung der Gebärmutter; **-atonie** f., Erschlaffung der Gebärmutter; **-atresie** f., abnorme Verschließung der Gebärmutter; **-e** s. Meter; **-emphrágis** f., Gebärmutterverstopfung; **-emphysema** n., Mutterwindsucht; **-énchytes** m., Mutterspritze; **-énchyton** n. (Pl. -ta), in die Gebärmutter einzuspritzendes Heilmittel; **-enrýsma** n., Gebärmuttererweiterung.

Metrik f. (fr. métrique, it. lt. métrica, gr.–trikē, näml. tt. ars, gr. téchnē = Kunst, v. lt. métrum, gr. métron = Maß), Lehre, Lehrbuch vom Metrum oder Versbau. Ihre Genauigkeit in der Metrik wird die Herren von der stricten Observanz nicht wenig erbauen. Sb. 5, 170; **-ant, -er** m. (lt. –tricus, gr. –trikós), Kenner und Über der Metrik. Metrikant. Zelter, Briefwechsel mit Goethe 1833 s. 6, 22.

Metr-iopathie f., Mäßigung der Leidenschaften; **-isch**, auf Metrik bezüglich, ihr gemäß; auf die Maßeinheit Meter gegründet. Einzelne Streitfragen in Absicht auf das Metrische werden uns angenehm und lehrreich beschäftigen. Sb. 5, 145; **-itis** f. (s. Metra), Gebärmutterentzündung; **-oblennorrhöe** f., Mutterfluß, weißer Fluß; **-océle** f., Gebärmutterbruch; **-odynie** f., Gebärmutterschmerz; **-ographik** f., Metrik; Metrologie; **-ographisch**, darauf bezüglich; **-kámpsis** f., Umbeugung der Gebärmutter; **-okarcinom** n., Mutterkrebs; **-olog** m., Kenner von Maßen und Gewichten; **-ologie** f., Lehre, Lehrbuch von den Maßen und Gewichten; **-oloxie** f., Metrokámpsis; **-omalakósis** f., Gebärmuttererweichung; **-omanie** f. (fr., s. Manie), übertriebene Liebe für das Metrum. So glücklich war er (Piron) mit seiner Metromonie. G. 36, 192; **-ometee** m., **-nom** m. (fr. –nome, gr. –nómos), Aufseher über Maße und Gewichte; u., Werkzeug zur genauen Bestimmung der Taktgeschwindigkeit von Tonstücken, Taktmesser; **-onymikon** n. (gr.), vom Namen der Mutter hergeleiteter Name; **-onomisch**, nach der Mutter benannt; **-on** n. (gr.), das Heiligthum der Cybele (großen Mutter) in Athen, auch als Staatsarchiv; **-op** m., Normalsichtiger; **-ophthisis** f., Gebärmutterschwindsucht; **-opole, -opotis** f. (fr.–pole, gr. –polis, v. mētēr = Mutter und polis = Stadt), Mutterstadt, Provinziathauptstadt; Stadt als Sitz eines Metropoliten. Unter den Reichsten dieser Metropolis. W. 37, 54; **-opolit, -opolitan** m. (gr. metropolitēs = Bürger einer Mutterstadt, fr.–politain, it. –tano, mlt. –tanus = zur Metropole Gehörig er), Erzbischof einer Metropole, wenn er Suffragonbischöfe hat. Als man ihn auf Händen vor den Metropotiten hingetrogen. Gör. 3, 714. Dem Erzbischof von Mecheln, als Metropotitan aller siebenzehn Provinzen. S. 12, 169; **-opolhypus** m., Mutterpotyp; **-optosis** f., Gebärmuttervorfall; **-orrhagie** f., Mutterblutfluß; **-orrhexis** f., Gebärmutterriß; **-orrhöe** f., Gebärmutterfluß; **-osíderos** f., Eisenhotz; **-oskop** m., Gebärmutterspiegel; **-oskopie** f., Untersuchung der Gebärmutter mittels eines M.; **-otomie** f., Kaiserschnitt.

Métenm n. (lt. métrum, gr. métron), Maß, dann Versmaß, Sylbenmaß. Bis auf die kleinsten Forderungen des Metrums ist es (das Gedicht) vollendet. Sb. 3, 112.

Metsched s. **Medschid.** — **Mette** f. (ahd. mattina, mettina, mhd. mettine, mettin, mettene, metten, metti, aus lt. matutina = Frühstunde), nennt man das feierliche Beten oder vielmehr Singen des in dem kanonischen Stundengebet für die Nachtzeit, somit auch für den frühesten Morgen vorgeschriebenen Pensums, das dem Klerus unter dem Namen Matutin (s. d.) bekannt ist. Sie ist (abgesehen von den Klöstern) in Deutschland nur vor dem Weihnachtsfeste und an den drei Togen vor Ostern üblich. Um Weihnachten hätt man sie in Bayern um 11 Uhr Nachts, worauf sogleich die erste hl. Messe gelesen wird, in andern Ländern auch in einer frühen Morgenstunde. Die Mette vor Ostern wird in einer späten Nachmittagsstunde der Vorabende gehalten. Die Bezeichnung Abend- oder Früh-Mette bezieht sich auf die Tagesstunde, in der sie gehatten wird.

Mettеur, spr. –tör, m. (fr.), Setzer, der etwas fertig macht, z. B. in Buchdruckereien der Umbrecher, Formatbildner, der den Satz der Stücksetzer umbricht, die Bogen schießt und druckfertig macht (unrichtig maître en page). Wegen dem Druck des verschiedenen Zeugs, das ich in die Welt sende, bin ich hier, um mit Frommann Abrede zu nehmen, der in seiner Sache gut eingerichtet ist und dem es an einem fürtrefflichen Maître en page nicht fehlt. Sb. 6, 198.

Metusie f. (gr.–ia), Theilnahme; Wesengemeinschaft. — **Meuble, Meubtieren** s. **Möb.** — **Meum** n. (lt.), das Meinige; Pfl. Bärwurz. — **Meuetrière**, spr. mörtriär', f. (fr., v. meurtre = Mordthat), Schießscharte.

Meute f. (1475 altclev. meute, meutery, v. altfr. meute = Aufstand, Erhebung, bes. zum Kriege; fr. meute = Jagdzug, Koppel Jagdhunde, zuerst bei Adelung 1777 verzeichnet, v. einem mlt. movita = Bewegung, Streit, v. lt. movēre = bewegen, erregen),

unerlaubte Erregung und Verbindung von Personen gegen die Obergewalt, Koppel Jagdhunde zur Hetzjagd.

Mevente, spr. mewánt', f. (fr.), Mißverkauf, Verkauf unter dem Werthe. — **Mexik-aine**, spr. -kän', f. (fr. -caine), Wollenstoff, zunächst aus Mexiko; **-al** n., berauschendes Getränk in Mexiko. — **Meyo** (port.), halb; m. ½ Alqueire.

Mezair, spr. mesär, m. (fr., v. it. mezza aria = mittlere Luft), der hohe Gang der Reitschule, der die Mitte hält zwischen der Redop (Pesade) u. der Kourbette. — **Mezeline**, spr. meselin, f., Halbseidenzeug (aus Seide und Wolle). — **Mezetene** f. (türk.), Gränzzoll.

Mézz-a (it., m. mezzo, wal. mez, span. medio, v. lt. medius), mitten, halb; **-ana** f., Besahn; **-anine** f. (fr., it. -ino, m.), Halbgeschoß; Halbfenster. Das Untergeschoß hat recht wohnbare Mezzaninen. G. 43, 72; **-aro** m. (it.), Schleier der Genueserinnen; **-aruola** f. (it.), Flüssigkeitsmaß in Genua; **-atinta** f. (it.), Mitteltinte, Mittelfarbe; schwarze Kunst bei Kupferstechern; **-etta** f., **-etto** m. (it.), Name von Hohlmaßen und Gewichten; **-o** s. Mezza.

Mi-, in franz. Zss. = halb. — **Mia** (it. f. zu mio), mein. — **Miám** (ind.), Gold- und Silbergewicht. — **Mias-cit** m. (fr. miaszite), kohlensaurer Kalk. Der Nephelin-Gehalt des Basaltes mahnet den Geognosten an den, mit Granit verwechselten, bisweilen zirkonhaltigen Miaseit des Ilamagebirgs im Ural. Hu. 1, 264; **-ma** n., Pl. **-māta**, **-men** n. (gr. = Färbung, Verunreinigung, Befleckung, v. miaínein = färben, verunreinigen, beflecken), in der Luft verbreiteter Ansteckungs-, Seuchenstoff. Den Namen eines Miasma. H. 4, 85. Aus dem wieder das gleiche Miasma sich entwickelt... Die vielfältigen Miasmen. Gör. 3, 160. Welche (Stoffe) theilweise als Miasmen und gasförmige Contagien auf die thierische Organisation gefahrbringend wirken. Hu. 1, 334; **-maïsieren**, durch Miasmen verunreinigen; **-mātisch** (fr. -matique), auf Miasmen beruhend, bezüglich. In Giften, die den Tod in sich tragen, sich miasmatisch ihnen einzeugen. Gör. 3, 581.

Michael m. (hebr. mî-chā-'ēl = wer-wie-Gott), Eigenname, Name eines Erzengels, Kalendertag (29. Sept.). Michael, die Zeit, da ich die Akademie besuchen sollte, rückte heran. G. 25, 39. Zu Michael sehen Sie etwas Wunderliches von mir ... Er (der 2. Band) wird Michaelis hervortreten. Gr. 112. 131.

Mickmack n. (nnd. Volkssprache, fr. micmac), Mischmasch, Durcheinander, zweideutiges Wesen; Spitzbüberei. Sage mir ein weißer Mann, Was das Mick-Mack heißen kann? Solch zweideutig Achseltragen Nutzen wirds nicht, noch behagen. G. 4, 351. Ein solches Miemae von Uraltem und Modernstem bleibt immer auffallend. Gz. 4, 121.

Middleman, spr. midd'lman, m. (engl.), Mittelmann; Mittelsperson; Zwischenpächter. — **Midrasch**, Pl. **-schim** (hebr. midrásch, midrāschîm m., eigentl. = Untersuchung, Erforschung, Auslegung, v. dārásch = suchen, erforschen), Erforschung, bes. bei den Juden die Erforschung des geheimen Sinnes der Schrift, oder die allegorische Auslegung. Untersuchungen (Midraschim, Glossen des Sinnes der Propheten). H. 44, 146. — **Midshipman** m. (engl.), Kadett auf Kriegsschiffen. — **Miëmit** m., grüner Rautenspath. — **Miene** f. (im 17. Jahrh. eingeführt, fr. mine = Haltung, Aussehen, Gebärde, Gesichtsausdruck, Gesichtszug, v. it. menare = führen, hier in Bezug auf die äußere Führung oder Haltung, prov. se menar = sich benehmen), Gesichtszug. Sie machte mit der Oberlippe eine fatale Miene. G. 27, 15. Mienen sind ins Spiel gesetzte Gesichtszüge. Kant, Anthropologie. 1820. 279.

Mi-fil m. (fr.), feinste franz. Flachsleinwand; **-florence**, spr. -räns', f. (fr.), leinwandartig gewebter Seidenstoff zu Unterfutter.

Migl-iajo, spr. miljajo, m. (it.), Ölmaß; **-ie**, spr. milje, f. (it. der miglio, Pl. miglia, fr. mille, span. prov. die milla, lt. milia = tausend, nämlich passuum = Schritte, oder eine römische Meile), Meile. Ein Castell, das zwei Miglien entfernt ist. G. 34, 13.

Migma n. (gr.), Mischung, Gemisch; Mixtur. — **Mign-ard**, spr. minjär (fr., v. mignon = niedlich, a. ahd. minja, minia = Minne, Liebe; mhd. minne = liebkosende Anrede; **-ardieren** (fr. -der), verzärteln; verkünsteln; **-ardise** f. (fr.), geziertes Wesen; Schmeichelei; Federnelke als Einfassung von Gartenbeeten; schmale Litzen an den Seiten mit kleinen Ösen zu Häkelarbeit; **-atūr** s. **Miniatur**; **-on**, spr. minjón, f. (fr. mignon m., mignonne f., it. mignone m.), Liebling, Schoßkind; bei Goethe im Wilhelm Meister Name eines lieblichen weiblichen Wesens; **-onne**, spr. -ónn', f. (fr.), Mignon; Jungfernschrift, eine Schriftgattung; Sorte Pfirsiche, Birnen; **-onnette** f., Mignardise; **-otieren** (fr. -ter), verzärteln, verhätscheln.

Migräne f. (fr. migraine, it. magrana, emigrania, span. migraña, mlt. hemigran-ia, -ea, gr. hemikrania = Schmerz des halben Kopfes, v. hemi = halb und kranion = Schädel), einseitiges Kopfweh. Rheumatismen und Migränen. G. 45, 355. Sie entschuldigte sich mit einer Migräne. W. 21, 98.

Migr-ation f. (fr., lt. -io), Wanderung. Bevor sie (die Seelen) ihre Migrazionen auf der Erde beginnen. W. 35, 279. Dieser Umstand übt einen wesentlichen Einfluß aus auf die Migration und geographische Verbreitung vieler Seethiere. Hu. 1, 322; **-atorisch**, wandernd; **-ieren** (lt. -rare), wandern, wandernd umherziehen.

Mihman s. **Mehmander.** — **Mihrāb** m. (ar.), Hochaltar in Moscheen. — **Mika** f. (lt. mica), Krümchen; Gtimmer. — **Mikádo** m., weltl. Kaiser in Japan. — **Mikation** f. (fr. -cation, nlt. -io), flirrende Bewegung; Blutcirkulation im Körper.

Mikro-, gr. mikros = klein, in vielen Zss.

Mikro-cephálus m. (gr. -kephalos), Kleinkopf; Affenmensch; **-chemie** f., chemische Untersuchung mikroskop. Gegenstände; **-chronometer** m. n., Chronometer zur Messung sehr kleiner Zeittheile; **-dakthlisch**, mit kurzen Fingern od. Zehen; **-dóntisch**, mit kleinen Zähnen; **-elektrometer** m. n., elektrischer Kondensator als Elektrometer; **-graphie** f., Kleinbeschreibung; Beschreibung mikroskop. Gegenstände; **-kárp** m. (gr.-pos), „Kleinfrucht", Schwamm, Pilz; **-kósmisch**, einen Mikrokosmos bildend, dazu gehörig. Ein mikrokosmisches Drama. G. 57, 257; **-kosmologie** f., Anthropolie; **-kósmos**, **-kósmus** m. (s. Kosmos), Kleinwelt, bes. der Mensch, Gegensatz zu Makrokosmos. Möchte selbst solch einen Herren lennen, Würd' ihn Herrn Mikrokosmus nennen. G. 12, 90. Die Medicin sollte die Gebrechen des Mikrokosmus heilen. G. 6, 46. Die innre Welt (des Menschen), sein Mierocosmus, ist der tiefe Schacht, aus dem sie (die Thaten und Gedanken) ewig quellen. S. 6, 263.

Mikro-kryställinisch, kleine Krystalle bildend; **-lepidópteron** n., kleines Lepidopteron; **-lóg** m. (gr. -lógos), Kleinigkeitskrämer, Sylbenstecher; **-logie** f., Kleinigkeitsgeist; **-logisch**, kleinlich; **-mĕgas** m. (aus gr. megas = groß), Kleingroß, Gerngroß. Ja wenn er Voltaires Mikromegas wäre! W. 42, 56;

-megisch, kleingroß, Gegensatz zu makromegisch. Die ganze Anlage des Dante'schen Höllenlocals hat etwas Mikromegisches und deshalb Sinnverwirrendes. G. 46, 280. Dieses Mikromegische gestehen wir auch in einigen andren Fällen zu. G. 50, 73; **-meter** m. n. (fr. micromètre), Vorrichtung zum Messen kleiner Größen. Die Micrometer-Vorrichtung. Hu. 3, 60; **-metrie** f., Messung mittels M.; **-metrisch**, mittels M.; **-mmatisch**, kleinäugig; **-petalisch**, mit kleinen Blumenblättern; **-phonie** f. (gr. -ia), Schwachstimmigkeit; **-phönisch** (gr. -nos), schwachstimmig; **-photographie** f., Photographie eines mikroskop. Gegenstandes; **-phthalmos** m. (gr.), Kleinäugiger; **-phyllon** n., kleinblätteriges Gewächs; **-psychie** f. (gr. -ia), Kleinmüthigkeit, kleinliche Gesinnung; **-pteron** n., kleinflügeliges Insekt; **-skop** n. (fr. -scope, nlt. -scópium, it. -scopto, v. gr. skopeïn = betrachten, sehen), Vergrößerungsglas. Mikroskope und Fernröhre verwirren eigentlich den reinen Menschensinn. G. 22, 232. Die Milroskope. Hu. 1, 22. 27; **-skopie** f., milraslop. Beobachtung; **-skopisch**, aufs M. gegründet, durch das M. wahrnehmbar. Die mitroscopischen Organismen. Hu. 1, 80; **-sphyktisch** (gr. mikrósphyktos), mit schwachem Pulsschlag; **-sphyxie** f. (gr. -ia), schwacher Pulsschlag; **-stemönisch**, mit kleinen Staubfäden; **-stömisch** (gr. -stómos), kleinmündig; **-technisch**, Kunstwerke kleinen Umfangs betr. Bei so vielfältiger Erwähnung mikrotechnischer Werke. L. 5, 524; **-trophie** f., schwache Ernährung.

Miktolog m. (v. gr. miktos = gemischt), Kenner der Miktologie d. h. der Lehre von gemischten Körpern, Mischungen; **-isch**, zur M. gehörig.

Milän m., **Miläne** f. (fr. prov. der milan, it. milano, port. milhano, aus einem lt. milnanus, v. lt. miluus, woraus später zur Aufhebung des Hiatus milvus wurde), Gabelweihe. — **Milanaise**, spr. -näs', f. (fr.), mailänd. Goldstickerei. — **Mile** s. **Meile**. — **Miles** m. (lt., G. -ltis), Soldat, Krieger. — **Milesisch**, aus der Stadt Milet, bei den Alten sva. unterhaltend. Ein milesisches Mährchen. Matthisson, Gedichte 1821. 102. — **Milia** Pl. zu Mille (lt.).

Miliäria f. (nlt., v. tt. -arius = den Hirsen betr.), Frieseln (von den hirsenähnl. Erhöhungen auf der Haut). — **Miliciano** m. (span.), einer von der Miliz. — **Milieu**, spr. -liö, n. (fr., it. milnogo, v. lt. medius locus), Mitte. — **Miliol-it** m., kleines Schalthier; **-um** n., „Hirsenkörnchen" und dem Ähnliches, z. B. am Augenlied.

Militant (lt. G. -antis), im Kriegsdienst befindlich, streitend; **-är**, **-air** m. n. (fr. militaire, lt. militaris, v. miles, G. militis = Soldat), Soldat (m); Gesammtheit der Soldaten (n.). Dieser (der Major) empfahl sich darauf als gebildeter Militär. G. 23, 202. Er hat mir, für einen blutjungen Militair, sehr gesittet geschienen. Sb. 6, 30. Militairs und Angestellte. G. 30, 159. Nun aber macht den ganzen Schluß das Militär. G. 39, 156; **-arisch**, **-airisch**, aufs Militär bezüglich, ihm gemäß. Die Andern sind militärische Edelknaben. G. 14, 17. Militärische Halbheiten hatten ihm viel zu schaffen gemacht... Auch befördert jede Art von Uniform einen militärischen Sinn. G. 17, 194. 280. Er sah sich für den militairischen Gehorsam belohnt. G. 30, 154; **-arisieren**, militärisch einrichten; **-arismus** m. (nlt.), Militärwesen, Militärherrschaft.

Mil-itia s. **Miliz**; **-itieren** (fr. -ter, lt. -tare), Kriegsdienste thun, kämpfen; **-ium** n. (lt.), Hirsen; **-iz** f. (fr. milice, it. milizia, lt. militia), Kriegswesen; Kriegsmannschaft, bes. Bürger- u. Landwehr. Eine regulirte Miliz einzurichten. G. 14, 112. Unsre Miliz war doch noch ein lustig Volk. G. 8, 241; **-izer** m., einer aus der Miliz. Der Anblick dieser grotesken Milizer und die ungeschickte possirliche Art, wie sie sich in dem kriegerischen Aufzuge, worein man sie ohne Mühe verkleidet hatte, geberdeten, erweckte bei dem zuschauenden Volke einen neuen Anstoß von Lustigkeit. W. 20, 104.

Mill-e (lt.), tausend; **-eflörl** Pl. m. (lt., v. fiore = Blume), „Tausendblumen", wohlriechendes Wasser; Art Glasmosaik aus der Zusammenstellung bunter Punkte; Art Schnupftaback aus Piemont; **-efleurs**, spr. milflör, Pl. (fr.), „Tausendblumen", kleingeblümte Zeuge; **-efolium** n. (lt.), „Tausendblatt", Pfl. Schafgarbe; **-ennärier** s. Chiliast; **-ennärisch** (lt. -naris, 1000 enthaltend), sva. chiliastisch. Die milllenarische Schwärmerei. Ws. 31, 175; **-ennärium** n., Tausendjahrjubelfest; **-ennium** n. (lt.), Jahrtausend; **-epëda** f., **-epëde** m., **-epes** m. (lt. -péda, näm. bestia), „Tausendfuß", Kellereisel; **-epöra -epöre** f. (s. Pore), tausendporig, die Punktkoralle. Wie bei den Milleporen ist unter ihrer Obhut tausendfach Einzelleben in ein Gesammtleben vereint. Gör. 2, 18; **-erölle** f. (fr.), Flüssigkeitsmaß in Marseille; **-es**, eine Rechnungsmünze in den vereinigten Staaten; **-esime**, spr. -sim', n. (fr.), Jahreszahl einer nach dem Jahr 1000 geprägten Münze.

Milli-arde f. (fr.), Jahrtausend; **-arde** f. (fr. milliard m.), Zahl von tausend Millionen; **-ardeur**, spr. -dör, m. (fr.), Besitzer einer Milliarde; **-are**, spr. -är, m. (fr.), $^1/_{000}$ Are; **-arium** n. (lt.), röm. Meilenstein, der eine Entfernung von tausend Schritten bezeichnete; **-äsle** f. (fr.), tausend Milliarden; **-e** s. Miglle; **-gramm**, **-liter**, **-meter** = $^1/_{000}$ Gr., L., M.; **-on** f. (fr. der million, it. der milione, milione, mlt. der millio, G. -onis, v. lt. mille = tausend), das Tausendmaltausend. Daß Millionen oft durch eines Einz'gen Schuld unglücklich sind. W. 1, 176; **-onär** m. (fr. millionnaire), Besitzer einer Million; überaus reicher Mann.

Milmil m., Art Kattun. — **Milord** s. **Mylord**. — **Milphosis** f. (gr.), Madarose. — **Milreïs** n. (port.), „1000 Reis", eine portug. und brasil. Münze = 1 Thlr. 18$^3/_4$ Sgr. — **Miltosis** s. **Madarose**.

Mimänsa f. (sanskr.), ein philos. System, das nur die Substanz als das Wirkliche annimmt, im Gegensatz zur Sanchja, die nur die Vielheit der Erscheinung als das Wirkliche annimmt. — **Mimär** m. (ar.), Baumeister. — **Mimas** m. (gr.), Name eines Giganten; auch der erste Saturnmond.

Mim-e m. (fr. mime, lt. mimo, lt. mimus, gr. mimos), eine von dem Syrakusaner ausgebildete dramatische Dichtungsart; ein darin auftretender Schauspieler, überh. Schauspieler. Der Mime ist gerade in dem (dem Rhapsoden) entgegengesetzten Fall. G. 49, 149. Mächtig ist des Mimen heitre Kunst. G. 45, 95. Schnell und spurlos geht des Mimen Kunst, die wunderbare, an dem Sinn vorüber... Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze. S. 6, 6; **-en**, in mimischer Weise darstellen; **-er** m. (nordische Mythol.), Quell der Dichtkunst u. der Weisheit. Hast aus dem Mimer schon die geistervolle silberne Flut geschöpft. K. Wingolf 1; **-esis** f. (gr. = Nachahmung), Gebärdenspiel, Gebärdennachahmung; Redefigur, die spöttische Wiederholung der Worte eines Andern. Mittels der Rede wirkt die Mimesis des Theaters. H. 28, 223; **-etisch**, auf M. beruhend, ihr gemäß.

Digitized by Google

Mimik f. (fr. -mique, ll. -mica, gr. -mikē = mimiſche Kunſt), Kunſt der Gebärdenſprache; Werk darüber. Auf der Recitation ruht alle Declamation und Mimik. G. 23, 272. 45. 122; **-en** (engl. mimick), nachahmen. Er mimickt, wo er kann, ſo gern die Miene des erlauchten Herrn. Seume, Gedichte 1804. 45; **-er** m., mimiſcher Künſtler.

Mim-iſch (fr. -mique, lt. -micus, gr. -mikós), zur Mimik gehörig, auf den Mimen bezüglich. Die Bewegung iſt dadurch bloß ſprechend (mimiſch). S. 17, 196; **-iſieren**, als Mime darſtellen. Dithyramben, nicht zu tanzen und mimiſiren. H. 18, 94.

Mim-ograph m. (gr. -gráphos), Mimendichter; **-olog** m. (gr. -lógos), Mimenſpieler; **-oplaſt** m., Jemand, der durch Gebärdenſpiel etwas plaſtiſch darſtellt; **-oſa** f. (ull.), Sinnpflanze; **-oſaceen**, Fühl- oder Sinnpflanzen. Mimoſaceen. Hu. 2, 96; **-oſit** m., veraltet ſtatt Doleril; **-us** ſ. **Mime.**

Min-a f. (it., ſ. Mine), Hohlmaß; **-acität** f. (mlt. -tas), drohende Beſchaffenheit; Neigung zum Drohen; **-accevòle, -acciòſo**, ſpr. minnatsch- (it.), heftig, nachdrucksvoll, eig. drohend; **-age**, ſpr. -ásch', f. (fr.), Scheffelſteuer; **-altùn** m., perſ. Münze = 1/10 Tonnen; **-aret** n. (ar.), Rundthurm an türkiſchen Bethäuſern und Moſcheen. Man gedenkt nicht ungebührlich allſogleich der Minarette. G. 5, 164; **-ation** f. (lt. -io), Drohung; **-atoriſch** (ll. -orius), drohend; **-auderie** f. (fr.), Ziererei, aufs Gefallen berechnete Miene. Wenn ſie tauſend wunderliche Figuren und Minauderien macht. W. 44, 10; **-ier** m., **-ière** f. (fr.), Zieraffe; **-ieren** (fr. -der), gezierte Mienen machen.

Minced, ſpr. minsd (engl.), kleingehackt; **-pie**, ſpr. -pei, n. (engl.), Paſtetchen von gehacktem Fleiſch.

Mine f. (gr. mna, ll. mina), bei den alten Griechen 100 Drachmen als Gewicht, oder als Münze.

Mine f. (fr. mine, it. ſpan. port. mlt. mina, prov. mina, mena, wall. meinn, urſpr. eins mit Miene und auch gleich geſchrieben, a. lt. minare = drohen, mina iſt zuerſt geheimer Anſchlag, Getriebe, in Beziehung auf einen belagerten Ort geheimer Gang zur Untergrabung der Mauer, demnächſt auf den Bergbau angewandt), unterirdiſcher Gang im Berg- u. Feſtungsbau, Erzgrube, Sprenggrube. Wie ein unbemerkter Funke die Mine zündet. G. 9, 189. Im Weſten ſollte ſich die Miene entzünden, welche längſt ſchon das ganze Deutſchland unterhöhlte. S. 14, 91. Ihre Goldgruben waren über der Erde, aber ſie waren unerſchöpflicher und reicher, als alle Minen in Amerika. S. 12, 85. Wehren Sie ſich, ſo gut Sie können. Ich laß alle Minen ſprengen! S. 4, 58.

Miner f. (ſpan., mlt. allſpan. minera, prov. meniera, fr. minière = Bergwerk, wall. minere = Erzſtufe), Mineral, Erz. Die dort erzeugten Minern. G. 51, 105. Der Queckſilber-Minern zu Muſchel-Landsberg erwähnte man gleichfalls. G. 43, 269. Eine Grotte, aus mancherlei Arten von Minern, Kryſtallen und Muſchelwerken zuſammengeſetzt. W. 44, 53.

Mineral n. (fr. minéral, it. mlt. -rale, ſpan. prov. -ral = Berggut, urſpr. Adj. v. Miner ſ. d.), Berggut; natürlicher d. h. ohne menſchliche und thieriſche Kunſt entſtandener lebloſer Körper der Erde. Hier wird nur von Erden und Mineralien gehandelt. G. 17, 47. Wunderſam genug tritt zugleich mit dieſem Metall (Zinn) ſo manches andere Mineral hervor. G. 51, 104; **-iſation** f., Mineraliſierung; **-iſch**, dem Mineralreich angehörig; mineralhaltig; **-iſieren** (fr. -ser), mineralartig werden. Sehr ſchöne mineraliſirte Holzmaſern. G. 51, 171; **-og** m. (fr. -logue), Kenner der Mineralien, der Mineralogie. Der Mineraloge überkömmt nunmehr ein für immer fixirtes Object... Leidenſchaftlichen Mineralogen war es nicht zu verdenken. G. 51, 138. 169; **-ogie** f. (fr., it. ſpan. mlt. -gia), Lehre und Lehrbuch von den Mineralien. Geheimer Rath Leonhard hat eine topographiſche Mineralogie verfaßt. G. 43, 378. Mineralogie und Geologie. G. 51, 3; **-ogiſch** (fr. -gique, ſpan. -gico), zur Mineralogie gehörig, darauf bezüglich. Die mineralogiſche und geognoſtiſche Liebhaberei iſt auch erleichtert... Die Stiftung eines mineralogiſch-mercantiliſchen Inſtituts. G. 43, 167. 384. Zur mineralogiſchen Natur der Gebirgsarten. Hu. 1, 53.

Min-ero m. (ſpan.), Goldgräber; **-erograph** m., Mineralienbeſchreiber; **-eotheologie** f., Erkenntniß Gottes aus dem Mineralreich.

Minerva f. (lt.), griech. Pallas, Göttin der Weisheit und des Krieges, ſprang gerüſtet aus Juppiters (des Donnerers) Haupt hervor. Trocken ſchauet Minerva herab. G. 1, 174. Und Minerva, hoch vor allen Ragend mit gewicht'gem Speer, Läßt die Stimme mächtig ſchallen Und gebeut dem Götterheer... Minerva (bringt) des Ölbaums grünende Reiſer... Wie die erſte Minerva, ſo trillt mit der Ägis gerüſtet Aus des Donnerers Haupt jeder Gedanke des Lichts. S. 2, 55. 151. 206. — **Minerväl** m., bei den Illuminaten der unterſte Grad, Schüler oder Lehrling; n., Lehrgeld, Lehrgeſchenk.

Mineur, ſpr. minör, m. (fr.), Minierer, Minengräber; der Jüngere, Gegenſatz zu Major.

Minia-tor m. (mlt., v. mlt. miniare = mit Mennig, minium, färben, ſchreiben, zeichnen), Jemand, der Handſchriften mit illuminierten Bildern ſchmückte; **-tur, Mignatur** f. (bei Stieler 1691 Miniatur, fr. miniature, mignature, il. miniatura, urſpr. = kleines Gemälde, wie es in Handſchriften vorkommt), kleines Gemälde; Klein- und Feinmalerei in Waſſer- oder Gummifarben. Geſchenke, die mit ihren (der Fürſten) Bildniſſen in Email und Miniatur verziert waren. G. 38, 74. In den Miniaturen, welche prachtvolle und wohlerhaltene Manuſcripte zieren... In einer Minialur. Hu. 2, 80. Miniatur-Bild. G. 23, 85; **-portrait**. G. 22, 93. — Sie wollten aber ein kleines Brevier, das ganz herrlich gemalt ſei, dem Kaiſer zum Geſchenk beſtimmen. Dem Cardinal Medicis habe die Mignatur mehr als zwei tauſend Scudi gekoſtet. G. 34, 264. Nicht die kleinſten Spuren Erkenn' ich von mir ſelbſt in dieſen Mignaturen. W. 1, 91. — Nach einem ziemlich miniaturen Maßſtab. Schwegler, Jahrbücher der Gegenwart, Tübingen 1846 f. 1846, 53.

Miniaturiſt, Mignaturiſt m., Miniaturmaler. In ſo fern ihre (der Kleinkünſtler) Arbeit lobenswerth iſt, mag man ſie wohl Mignaturiſten nennen. G. 38, 135. S. noch **Punktierer.**

Minié m., franz. Kapitän, der 1849 für Büchſen ein cylindriſches Geſchoß, vorn zugerundet und hinten mit einem durch eine kleine Eiſenkapſel geſchloſſenen Hohlraum empfahl: M.-Büchſen.

Minieren (fr. wall. miner, it. minare, ſpan. port. prov. minar), eine Mine graben. Irrgänglich klug minirt er (der Feuerwerker) ſeine Grüfte. G. 2, 17. Irrgänge, mit welchen die bürgerliche Societät unterminirt iſt. G. 25, 112.

Minimäl (mlt. -ale, v. lt. minimum = das Kleinſte), ein Minimum ſeiend, bildend, Gegenſatz zu Maximal.

Minimum n. (lt.), das Kleinſte, Niedrigſte, Gegen-

ſatz zu Maximum, Plurimum. Ein Minimum der im Kalkſtein enthaltenen Kieſelerde. G. 31, 103. Daß ein Maximum oder Minimum erfordert werde. H. 5, 303. (Sie) erreichen zu ſehr verſchiedenen Zeiten das Maximum und Minimum der mitgetheilten Temperatur. Hu. 1, 182.

Miniſter m. (lt. = Diener, ſpäter Diener als hoher Würdenträger um den König), Titel der vom Staatsoberhaupt als Glieder des Staatsraths ernannten oberſten Beamten. Und (er) war ſogleich Miniſter Und hatt' einen großen Stern, Da wurden ſeine Geſchwiſter Bei Hof auch große Herrn. G. 12, 111.

Miniſter-ial, -ialiſch, -tell (fr. -iel, mlt. -alis), auf die Miniſter bezüglich, ihnen und nam. ihrer Partei angehörig. Nach einem Miniſterial-Plan. G. 21, 129. Den ſonderbaren dramatiſch-miniſterialiſchen Effekt, den die Welt auf mich macht. Gſ. 1, 134. — Miniſterielle Leitung. G. 39, 331. S. Lakonismus; **-ial** m. (mlt.), Dienſtmann, Lehnsmann, nam. ein mit einem Erzamt Belehnter; Prediger, welcher Sitz und Stimme im kirchl. Miniſterium hat. Die weltlichen Fürſten waren mehr als Seigneurs, Miniſterialien. Hu. 13, 256; **-ialismus** m., unbedingte Anhänglichkeit an das jeweilige Miniſterium eines Staates; **-ialität** f., Verhältniß der Miniſterialien; **-iät** n., Miniſterſtelle, Miniſterthum.

Miniſterium n. (lt.), die Geſammtheit der Miniſter, ihr Kollegium; Miniſterwürde, Miniſterpoſten; die einem Miniſter untergebene Geſammtheit von Beamten; Amt und Würde eines ministri sacri officii oder Geiſtlichen; Geſammtheit der angeſtellten Geiſtlichen, im engeren Sinne Kirchenrath, Konſiſtorium. Alle Schwierigkeiten, welche die ſchläfrige Politik des Miniſteriums dieſem Geſuch entgegenſetzte, überwand der kaiſerliche Geſandte in Madrid. S. 14, 123.

Miniſtr-ánt m. (lt. -ans, G. -antis), der dem Prieſter am Altar Dienende. Und als er dies mit Fleiß gethan, Tritt er als Miniſtrant Dem Prieſter zum Altar voran. S. 2, 111; **-ation** f. (lt. -io), Miniſtrierung; **-ativ**, dienſtleiſtend; **-ator** m. (lt.), Dienſtleiſtender, Gehilfe; **-ieren** (it. lt. -rare), dienend zu Hand gehen, nam. dem Meſſe leſenden Geiſtlichen. Als er dem Miniſtrirenden den Frieden gab. Gör. 4, 345.

Minit-ation f. (nlt.), Drohung; **-ator** m. (nlt.), Bedroher; **-ieren** (lt. -tare), bedrohen. — **Minium** n. (lt.), Mennig. — **Mino** m., ein beliebter Stubenvogel in Oſtindien.

Minor m. (lt.), der Kleinere, Jüngere; Unterſatz eines Schluſſes, ſ. Major; in der Muſik = Moll; **-at** m. (nlt. -atus), Erbfolgerecht des Jüngern, Gegenſatz von Majorat; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verminderung, Verkleinerung; gelinde Abführung; **-ativ** (fr. -tif, -tive), gelind abführend; **-enn** (it. -renne, mlt. -rennis, aus minor = kleiner und annus = Jahr, ſ. majorenn), minderjährig, unmündig, Gegenſatz zu majorenn. Er war minorenn an Verſtand oder an Jahren. G. 8, 54; **-ennität** f. (mlt. -tas), Minderjährigkeit; **-es** m. Pl. (lt. = die Kleineren, Jüngeren), Jünglinge von 12—16 Jahren, die in den Johanniterorden als Pagen des Großmeiſters eintraten; (m. fratres), Franziskaner; (m. ordines), die 4 niederen Weihen als Stufen zum Prieſterthum; **-iſt** m., hat die 4 niederen Weihen empfangen; **-it** m., Franziskaner; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Minderheit, Gegenſatz zu Majorität. Doch bleibt er (der Forſcher) eben ſo beruhigt, wenn ihm die Majorität beiſtimmt, als wenn er ſich in der Minorität befindet. G. 23, 262. 50, 53.

Minos m. (lt. gr.), Sohn des Zeus und der Europa, nach ſeinem Tode Richter in der Unterwelt. Minos, Thränen im Geſichte, Mildete (milderte) die Qualgerichte. S. 1, 116.

Minotaurus m. (lt. gr.), Sohn der Paſiphaë und des Minos, oder von einem Stiere, Ungeheuer, halb Menſch halb Stier, von Theſeus erlegt; Art neuerer Kriegsſchiffe. (Die Helden) rangen mit den Minotauren. S. 2, 98.

Minſtrel m. (engl., ſpan. prov. menestral, port. altſr. menestrel = Handwerker, Künſtler, Muſiker, fr. ménestrel, v. mlt. ministerialis = Diener des Hauſes), engliſcher u. ſchottiſcher Sänger. Den Minſtrels, die ihn begleiteten, Stoff zu Romanzen und Ritterbüchern zu geben. W. 47, 51. So lange nämlich der Dichter nichts ſein wollte, als Minſtrel, ein Sänger, der uns die Begebenheit ſelbſt phantaſtiſch vors Auge bringt und ſolche mit ſeiner Harfe faſt unmerklich begleitet. H. 23, 357.

Min-uend m. (lt. minuendus numerus), die durch Subtraktion zu vermindernde Zahl; **-uieren** (lt. minuĕre), vermindern, verkleinern; **-us** (lt.), weniger; n., das Weniger, Gegenſatz zu Plus. Ob ich gleich noch einiges Plus und Minus zu vertrauen hätte. Gb. 6, 167; **-uskel** f. (lt. minuscula littera), Kleinſchrift, Gegenſatz zu Majuskel.

Minut-e f. (15. Jahrh. die minût, aus mlt. das minutum, v. lt. minutus = klein, it. ſpan. der minuto), kleinſter Zeittheil; $^1/_{60}$ einer Stunde, eines Grades in der Geographie; (Bauk.) ein kleiner Theil des Modells; (Bildh., Maler.) gew. $^1/_{12}$ einer Partie; **-ie** f. (fr., lt. -tia, -ties), Kleinigkeit, Einzelheit. Minutien-Kenntniß. H. 13, 131; **-ion** f. (lt. -io), Verkleinerung; **-iös, -iöß** (fr. -tieux, -tieuse, mlt. -tiosus, v. lt. minutus = klein gemacht, Part. von minuĕre, ſ. minuieren), kleinlich. In Erfahrungswiſſenſchaften kann der Menſch nicht unterlaſſen ins Minutiöſe zu gehen. G. 54, 281. Minutiös. W. Horaz. Briefe 1, 54; **-iſſimum** n. (lt.), das Kleinſte, Geringſte, kleinſte Detail; **-iſt** m., Minutierer; **-o** m. (it.), Minute; Längenmaß in Neapel = $^1/_{10}$ Palmo.

Minz m., kleine Sumpfotter in Amerika. — **Minze** f. (mhd. müntze, münza, ſpätahd. munza, mnl. nnl. munte, üblicher und beſſer mhd. minze, ahd. minza, agſ. minte, a. lt. menta, gr. mintha, minthē), bekannte Pflanzenart.

Miocen ſ. **Meiocän.** — **Miosis** ſ. **Meiosis.** — **Miosotis** ſ. **Myosotis.** — **Mique-lets**, ſpr. mik'lē, m. (fr.), Gebirgsjäger in den Pyrenäen; Art Gränzlandwehr, als Fremdenführer dienend; **-lot**, ſpr. mik'lō, m. (fr.), bettelnder Pilger (nach St. Michael); heuchleriſcher Kopfhänger.

Mira (lt.), wunderbar. — **Mirabelle** f. (fr. -belle, myrobolan, it. mirabella, mirabolano, ſpan. mirabel, gr. myrobalanos, eine aus Indien ſtammende Pflaume, in Italien iſt der Name auf eine einheimiſche Frucht übertragen und dann durch eine Umbildung näher gerückt worden, wobei mirabolano auf den Baum beſchränkt wurde, während ſpan. mirabel Frucht und Baum bedeutet), kleine runde wachsgelbe oder röthlichbraune ſüße Pflaumenart. Eine Schachtel Mirabellen kam von Süden. G. 4, 114. — **Mir-abilis** (lt.), wunderbar; f., Wunderblume; **-abilität** f. (lt. -tas), Wunderbarkeit. — **Mirádſch** n. (ar.), Himmelfahrtsfeſt Muhameds. — **Mirage**, ſpr. -äſch', f. (fr., v. fr. mirer, it. miraglio = Spiegel, Luftſpiegelung.

Mirä-kel n. (fr. -cle, it. -racolo, tt. -raculum = Wunder, Wunderding, v. mirari = ſich wundern, verwundern), Wunder, Wunderbild. Doch ein Mirakel ſchließt es (das Kirchlein) ein, die Mutter mit dem Jeſusknaben, den die drei Könige begaben. S. 2, 101. Eben als flehteſt du laut bei den Mirakeln Antons. G. 1, 361; **-kulös**, **-kulös** (fr. -culeux, -cuteuse, mlt. -culosus, lt. miraculus), wunderbar. Wer iſt, der dabei an nichts beſſeres, als an das Prediginſe und Mirakuloſe, an Wunderkräfte nur denken wollte?.. Das Miraculoſe. H. 44, 147. 306.

Mirárch m (ngr.), Oberſt. — **Mirascēle** f., Schenkel- od. Beinbruch. — **Mire**, ſpr. -mīr, f. (fr.), Zielpunkt, Viſierkorn, Abſehlinie. — **Mirement** ſpa. Mirage. — **Miri** n. (perſ.), Reichsſchatz. — **Miriſore**, ſpr. -flōr, m. (fr.), Stutzer. — **Mirliton**, ſpr. -tōñ, m. (fr.), Schnurr- od. Rohrpfeife (Kinderſpielzeug). — **Miroloāne** ſ. Mirabelle. — **Miroton**, ſpr. -tōñ, m. (fr.), Gericht aus Fleiſch und Fiſchſtücken. — **Mirza** m. (perſ.), Fürſtenſohn, Titel.

Miſaine, ſpr. -zän', f. (fr.), Fockſegel. — **Miſapathie** f. (gr. -ia, v. misein = haſſen), Haß gegen das Gute; **-alethie** f., Haß gegen die Wahrheit; **-andrie** f. (gr. -ia), Männerhaß.

Miſanthrōp m. (fr. -pe, gr. -pos, v. misein = haſſen und anthropos = Menſch), Menſchenhaſſer. Wenn er auch keinen Zug von dem Molieriſchen nimmt, ſo wird ſein Miſanthrop doch immer nur eine Copie heißen. L. 7, 118. Bald Miſanthrope. K. Wingolf 3; **-ie** f. (fr., gr. -pia), Menſchenhaß. Die Erfahrungen hatten mein Gemüth zu einer Art von Miſanthropie geſtimmt. W. 34, 126. Traumtied mit leidiger Grabmiſanthropie. G. 33, 35. Fromme Miſanthropie. H. 17, 90. Er ſetzt ſich den frommen Miſanthropien eines Schriftſtellers entgegen. H. 13, 51; **-iſch** (fr. -pique, gr. -pikos), menſchenhaſſend. So ſehen wir die heitere Geſellſchaft ſich vereinzelnen und zerſtreuen in miſanthropiſche Exemiten. G. 45, 427. Mit miſanthropiſchem Geſicht. G. 47, 8.

Miſr-egenatiōn f., Miſch- od. Miſchungserzeugung; **-egenātor** m., Anhänger derſelben; **-elläneen**, **-ellen** Pl. (tt. miscellanea, miscelta, v. miscēre = miſchen), Vermiſchtes; vermiſchte Aufzeichnungen, Aufſätze, Schriften. Unter dem Namen Beilage oder Miszellaneen. B. 2, 27.

Miſchmiſch m. (ar.), getrocknete, eingemachte Aprikoſen aus Damaskus. — **Miſchna** f. (hebr. misohná, v. schaná = wiederholen, etwas zum zweiten male thun), „zweite Lehre", ein Theil des Talmuds, ſ. Gemara. — **Miſc-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibitis), miſchbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Miſchbarkeit; **-ieren** (lt. -cēre), miſchen.

Miſe, ſpr. mīs', f. (fr., v. Part. v. mettre, lt. missa v. mittēre), Einſatz beim Spiel; Kapitaleintage; Anzug, Putz.

Miſel, **Miſelei** hat Gſ. oft für Geliebte, Liebelei. In mein Haus kommt nur gar kein Menſch außer dem ſchönen Miſel (C. v. Itten)... Geſtern Abend hat mich das ſchöne Miſel (Corona Schröter) gleich einem Kometen aus meiner gewöhnlichen Bahn mit ſich nach Hauſe gezogen... Morgen habe ich Miſels herauf gebeten. Sie verſichern mir alle, daß ſie mich lieben, und ich verſichere ſie, ſie ſeien charmant... Ich muß nun ſitzen und warme Kräutermilch im Mund haben und kann nicht auf Miſels ausgehen. Gſ. 1, 234. 293. 118. 113. — Meine übrigen kleinen Leidenſchaften, Zeitvertreibe und Miſeleien... Indeß ich faſt aller Miſelei entſagt habe. Gſ. 1, 103. 318.

Miſ-el f. (ahd. miset, v. lt. miselins), Miſelſucht, Ausſatz, kommt nur in Zſſ. vor. — **Miſ-ellus** (lt.), arm, elend, minder ſtark als **-er** (lt.), elend, armſelig, bejammernswerth; **-erābel** (fr. -able, lt. -abilis), bejammernswerth, armſelig, elend, erbärmlich. Urtheilen getingt ihr (der Maſſe) miſerabel. G. 2, 256. Du biſt ein miſerabler Freier! G. 41, 146; **-erabilität** f. (tt. -tas), Erbärmlichkeit; Bedauernswürdigkeit; **-atiōn** f. (lt. -to), Erbarmen.

Miſére, ſpr. misär', f. n. (fr. die misère, lt. miseria), Elend, Noth, Jammer; Lump, Lumpenpack; (Boſton) ein Spiel, wobei der Spielende keinen Stich machen darf. Was kann denn dieſer Miſere Großes begegnen? S. 2, 256. Ganz im Miſere ſtecken. Gutzkow, Ritter vom Geiſt. 1852. 1, 305. Sie leiden innerlich an allen mögtichen Miſeren. Lewald, Wandlungen. 1852. 2, 125.

Miſerēre n. (lt. = erbarme dich), heißt zunächſt der 50. Pſalm von ſeinem Anfangswort; dann eine Faſtenandacht, bei der dieſer Pſalm geſungen wird; Darmgicht, nam. Kothbrechen. Das Miſerere von Allegri. G. 29, 301.

Miſerikōrdia f. (lt. -cordia, fr. -corde), Mitleid, Barmherzigkeit; in Klöſtern eine ausnahmsweiſe von der ſtrengen Ordensregel verſtattete Abweichung; Pl. **-iä**, Stühte für alte u. ſchwache Geiſtliche zum Sitzen beim Gottesdienſt.

Miskāt m. (ar.), marokkan. Dukaten; Gewicht von $1^1/_2$ Drachmen. — **Miska** f., Getränk der amerik. Indianer aus der Frucht der Platanen.

Miſo-gām m. (gr. -gāmos, ſ. Miſanthrop), Ehehaſſer, Hageſtolz; **-gamie** f., Eheſcheu; **-gŷn** m. (fr. -gyne, gr. -gynalos, v. gynē = Weib), Weiberhaſſer, Gegenſatz zu Philogyn. Was gegen ihr Gefühl die Miſogynen ſprechen... Diogenes iſt ein Miſogyn. W. 2, 16. 13, 40; **-gynie** f. (fr., gr. -gyneia), Weiberhaß. Man erzählte ihr verſchiedene Beiſpiele dieſer Miſogynie. W. 34, 142; **-kāl** m. (gr. -kālos), Haſſer des Schönen; **-kapnios** m., Rauchfeind, beſ. Feind des Tabakrauchens; **-kosmie** f., Schmuckhaſſer; **-log** m. (gr. -lögos), Feind der Rede, der Vernunft, des Denkens; **-pōgon** m. (gr.), Barthaſſer; **-ponie** f. (gr. -ia), Arbeitsſcheu; **-pſychie** f., Lebensüberdruß; **-zenie** f. (gr. -ia), Fremdenhaß.

Miſpel f. (mhd. mëspel, mispel, ahd. mëspila, nëspit, nëspëla, it. nespola, ſpan. port. nespera, kat. nespla, altfr. pil. neple, fr. nèfle, a. lt. mespilum, gr. mespilon, mespilē), eine bekannte Baumfrucht. — **Miſpickel** m. (16. Jahrh. miſpickel, miſpückel, miß puckel, miß pieckel, dunkler Herkunft), Arſenikkies, Arſenikſchwefeleiſen.

Miſs, **Miß** f. (engl.), Fräulein. Miß Sara Sampſon v. Leſſing.

Miſſ-a ſ. **Meſſe**; **-āl**, **-āle** n. (mlt. -āle), Meßbuch. Das Miſſale wurde ihm gebracht. Gör. 4, 338; **-ilien** Pl. n. (lt. -lia), wegzuwerfende Dinge; **-iōn** f. (fr., lt. -io), Sendung zu beſtimmtem Zwecke = Auftrag; Sendung zur Bekehrung; Bekehrungsgeſellſchaft; außerordentlicher Gottesdienſt zur Bekehrung, Erbauung. Das iſt auch Ihre heutige Miſſion. Sb. 1, 200. Von dort ſenden ſie nach deiner Inſel Miſſionen aus, entſchlafne Schwärmer. S. 7, 63; **-ionär**, **-ionär**, **-ionārius** m. (fr. -onnaire, it. -sionario, mlt. -sionarius), ausgeſandter Glaubensbote zur Bekehrung. Ein Miſſionarius... Franzöſiſche Miſſionäre... Die Miſſionare. H. 4, 37. 50. 62. Die Miſſionarien. H. 5, 8. Ich ſah für einen Miſſionar noch zu wohl genährt aus... Die Miſſionarien oder die deren Stelle nun meiſt

vertretenden Kloſterbrüder. W. 34, 16. 24, 173. Die irländiſchen Miſſionare. Hu. 2, 274.

Miſſ=iv o., **=ive** f. (aus mlt. die missiva = Sendbrief), Sendſchreiben; (n.) verſchließbare Schriftentaſche, Blechbehältniß zum Verſchicken.

Miſſultīni Pl. m. (it.), kleine geräucherte Fiſche. — **Miſſūra** f. (nlt.), bei den engliſchen Katholiken die letzte Ölung. — **Miſſūrium** o., vorweltliches Säugethier. Hu. 1, 292. — **Miſtake**, ſpr. =täk, m. (engl.), Mißgriff, Irrthum, Verſehen. — **Miſtato** m., Ölmaß auf Kandia = 21 Pfund. — **Miſtigri** m. (fr.), Treffbube nebſt zwei Karten derſelben Farbe in mehreren Hazardſpielen. — **Miſtik** n. (türk. ngr.), Art kleiner zur Seeräuberei geeigneter Fahrzeuge. — **Miſtral** ſ. **Maeſtrale.** — **Miſtreß** f. (engl. mistress), Meiſterin, Lehrerin; Anrede für verheirathete Frauen des Mittelſtandes. — **Miſūra** f. (it.), Maß, auch Name verſchiedener Hohl= und Flächenmaße.

Mitaine, ſpr. mitäo, f. (fr., wahrſch. aus ahd. mittamo, mittemen = mittet), getheilter Handſchuh, Fauſthandſchuh. — **Mitélla** f. (lt.), kleine Binde; dreieckiges Verbandtuch.

Mithridāt m. (nach König Mithridates von Pontus † 64 v. Chr.), Gegengift. Theriak! Mithridat! G. 11, 179.

Mitig=anș n. (lt. G. -antis), Linderungsmittel; Milderungsgrund, mildernder Umſtand; **=ation** f. (fr., lt. -io), Milderung; **=ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivas), mildernd; **=ieren** (fr. -ger, lt. -gare), mildern, lindern. — **Mitikat** ſva. **Miskal.** — **Mitisgrün** o. (nach dem Wiener Fabrikanten Mitis), Sanftgrün. — **Miton**, ſpr. -tóñ, m. (fr., ſ. Mitaine), Stutzhandſchuh, Armmuff.

Mitra f. (gr. = Binde, beſ. Kopfbinde), Binde, nam. Kopfbinde; Biſchofsmütze (ſ. Infula); Name von Schnecken. — **Mitrail=āde**, ſpr. =ai'j., f. (fr., v. mitrailte, ſpan. metralla = kleines Metallſtück, beſ. Kupfer oder Meſſing, wol v. altfr. mite = kleine Kupfermünze, mnl. mijte, nnl. mijt in derſ. Bed., urſpr. etwas Kleines, Winziges), Kartätſchenfeuer, Erſchießen mit Kartätſchen; **=euſe**, ſpr. =al'jös', f. (fr.), Kugelſpritze, leicht bewegliche drehbare Kanone, die eine größere Anzahl Kugeln jede aus beſonderem Lauf entſendet; **=ieren** (fr. -ter), kartätſchen.

Mitrāl (nlt. -atis), mitraförmig. — **Mitt=ieren** (lt. -tēre), ſchicken; **=imus** n. (engl., lt. = wir ſenden), Verhaftsbefehl. — **Miur** (abeſſ.), Katze; **=iſch** (gr. meiuros = kurzſchwänzig), am Ende ſchwächer werdend, nam. ein Hexameter, welcher in einem der beiden letzten Füße eine Kürze ſtatt einer Länge hat.

Mix=āthrie f., **=āthrion** o. (gr. -aithria, -aithrion), Miſch= oder Wechſelwetter; **=ed**, ſpr. mixd, (engl.), gemiſcht; **=edpickles** Pl. (engl., ſ. Pickles), allerhand mit Eſſig, ſcharfen Gewürzen eingemachte grüne Früchte; auch Buchtitel; **=eolhſe** f., Erzeugung von Miſchfarben durch Miſchung von Löſungen; **=eolhtiſch**, durch M. entſtanden; **=pickles** ſ. **=edpickles**; **=te**, ſpr. mixt, m. (fr.), Unterthan, der 2 Staatsverbänden angehört; **=tiōn** f. (ſr., lt. -tio), Miſchung; **=tum** o. (lt.), Gemiſchtes; **=ūr** f. (mhd. -tûre, fr. -ture, tt. -tūra), Miſchung; Miſchtrank als Arznei. Die närriſche Mixtur von Galanterie und Grobheit in dem Freund Benvenuto iſt gar amüſant. Sb. 2, 56.

Mnā ſ. **Mine.** — **Mnem=e** f. (gr.), Gedächtniß; **=eion** n. (gr. -meion, -meion), Erinnerungszeichen, Andenken. Hiermit verwandelt ſich auf einmal das Nekrologium in ein Athanaſium, in ein Mnemeion.. Mnemaion. H. 10, 268. 273; **=oneutik**, **=onik** f. (lt. Adj. -nicus, gr. -nikos = zur Erinnerung gehörig), Gedächtnißkunſt. Mnemoniker, Mnemoniſch. Als Mnemonik. H. 37, 273. Hier iſt die mnemoniſche Figur mit ihren Beziehungen und Gedächtnißſtäben. H. 48, 304; **=oſyne** f. (gr.), Göttin des Gedächtniſſes, Tochter des Uranus, Mutter der Muſen; Aſteroid. Du, himmliſche Muſe, Trägſt, die dich lieben, die du liebſt, in Mnemoſynens (⏑–⏑⏑) Schoß. S. 2, 236; **=oſynide** f., Beiname der Muſen; **=otechnik** f., Mnemonik.

Moallak=a f., **=at** n. (ar.), eins der an der Kaba zu Mella „aufgehangnen" 7 Preisgedichte, auch Muallata(t).

Mob, ſpr. möbb, m. (engl.), Pöbel. — **Möba** f. (ſlaw.), Vereinigung von Fröhnern zur Ernte. — **Mobēd, Mobēt** m. (perſ.), Prieſter. Eine Schule der Mobeds. H. 1, 278. Daß eine Unzahl von Mobeten ſich verſammelten. G. 6, 25. — **Möbel, Meubel, Meuble** n. f. (fr. der meuble, it. mtl. mobile, Neutrum des lt. Adj. mobilis, ſ. mobil), bewegbares Hausgeräthe zu größerer Bequemlichkeit, zur Verſchönerung ꝛc. Sie riechts einem jeden Möbel an, ob das Ding heilig iſt oder profan. G. 12, 145. Die Möbel (Nom. Sing.). L., Hamburg. Dramaturgie 1, 346. Die Möbeln. G. 25, 152. 30, 15 f. Die Meubeln. G. 16, 128. Die Meublen. G. 22, 75. Die Meubels. G. 31, 53. Die Meubles. G. 43, 51. S. 10, 110.

Mobil n. (fr. it. -bile, lt. -bilis), beweglich; marſchfertig. Mit allem mobilen Hab und Gut. G. 30, 52. Früher war ich ſchon bei manchem Anlaß mobil geworden. G. 48, 94. Wie ſehr wünſche ich, daß wir uns näher wohnten, oder beide mobiler wären. Gz. 1, 128. — **Mobil** n., etwas Bewegendes. Ein wirkſames Mobil unter den Völkern. H. 44, 382.

Mobiliār n. (fr. -liaire, nlt. -tiare), Geſammtheit von beweglicher Habe, beſ. an Haus= u. Stubengeräth. Freilich führten wir ein complettes Mobiliar mit uns. G. 30, 121. — **Mobilien** Pl. (lt. mobilia, Neutr. Pl. v. Adj. mobilis, ſ. mobil), die bewegliche Habe, Gegenſatz zu Immobilien. Wie freundlich begrüßten ſie die bekannten Mobilien. G. 15, 87.

Mobil=iſatiōn f. (fr.), Mobiliſierung; **=iſieren** (fr. -tiser, tt. -litare), mobil machen, in Bewegung ſetzen. Die galvaniſche Strömung hat den Stoff activirt und mobiliſirt. Gör. 2, 578; **=ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Beweglichkeit, Behendigkeit. Eine glückliche Mobilität und Biegſamkeit. G. 58, 108.

Möblieren, Meublieren (fr. -meubler, it. mobigliare), mit Möbeln verſehen. Das iſt der einzige Palaſt, der fertig und völlig möblirt iſt. G. 37, 300. Ein artig meublirtes Zimmer. G. 16, 216. Den (Palaſt) er mit Künſtlergeſchmack meubliren ließ. G. 28, 19.

Morrol. ſ. **Mokkol.** — **Mochlia** f. (gr. -ia, -eia), Einrenkung von Gliedern durch Hebel oder Flaſchenzüge. — **Mock** (engl.), nachgemacht, unecht; n. (engl.), Rohſtahl, Schmelzſtahl, ſtahlartiges Eiſen. — **Mockieren** ſ. **Moquieren.**

Modāl (fr. -dale, nlt. -dalis, v. lt. modus = Art und Weiſe), durch Verhältniſſe bedingt, davon abhängig; **=is** m., ein die Art und Weiſe, das Wie bezeichnender Kaſus; **=ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Art und Weiſe zu ſein; Bedingtheit. Mit allen ihren Kauſalitäten und Modalitäten. W. 48, 109. Dieſe Sinne, als die nach Außen in verſchiedenen Modalitäten hervortretenden Momente des allgemeinen Wahrnehmungsvermögens... Je nach der verſchiedenen Modalität. Gör. 1, 118. 138.

Mode f. (bereits im 17. Jahrh. geläufig, fr., it. moda, aus lt. modus), Zeitsitte. Wenn das in Frankreich Mode ist, warum solls nicht in Spanien sein? G. 10, 58. Er (der Schlafrock) ist dünn und alt und ganz aus der Mode. G. 40, 234. Die Vaterstadt der Moden (Paris). S. 1, 185.

Model m. (bei Stieler 1691 das Model, mhd. das model, ahd. das modal, mlt. modela, lt. modulus), etwas, wonach sich Maß, Größe, Form von etwas richtet und bestimmt. Die Ordnung (der Säulen) ist korinthisch, die Säulenweiten etwas über zwei Model. G. 27, 186.

Modell n. (bei Stieler 1691: „Model, scribitur etiam Modell, gypseus vel plumbeus modulus," im 18. Jahrh. statt des frühern Model verbreitet, aus it. der modello), Musterform, Musterbild, Muster. Er schien das Modell übertroffen zu haben. Dies sei der Meister des Modelles. G. 22, 166. Unter allen lebendigen Abdrücken des weiblichen Models. S. 3, 285. Wenn unsere Launen die Modelle unserer Philosophien sind, in welcher wird die Wahrheit gegossen? S. Spazierg. unter d. Linden. Von Tempelmodellen angefüllt. G. 39, 149.

Modellieren (it. modellare), abformen, ein Modell von etwas machen. Einige modellirten rund, einige flach erhoben. G. 22, 166. Die Herren Tieck und Rauch modellirten meine Büste. G. 32, 167.

Modeln (mhd. modelen, v. Model), formen, gestalten; Figuren eingraben, einwirken. Einer, der sich durch Gesetze und Wohlstand modeln läßt. G. 16, 18. Daß der Mensch in der Erinnerung die Außenwelt nach seinen Eigenschaften bildend modelte. G. 32, 63. Tizian und seine Nachfahrer malten wohl auch mitunter auf gemodelten Damast. G. 38, 228.

Moder-ādo m. (span.), „Gemäßigter", politischer Parteiname; **-āmen** n. (lt.), Mäßigung, Gelindigkeit; Lenkung, Leitung; **-antismus** m. (nlt.), Mäßigungsgeist, gemäßigte Gesinnung, nam. in der Politik; **-antist** m., dem M. Huldigender; **-āt** (lt. -atus), gemäßigt; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr., lt. -tor), Lenker, Regler; die Bewegung mäßigender Theil einer Maschine; **-ation** f. (fr., lt. -io), Milderung, Mäßigung. Die Frage war nun, ob es rathsamer sei, diese Milderung oder Moderation, wie sie gewöhnlich genannt wurde, geradezu abkündigen zu lassen, oder sie dem Könige erst zur Genehmhaltung vorzulegen. S. 13, 43; **-atist** m., Mäßiger, Milderer. Das Unangenehme an der Sache ist dieses, daß die wohlweisen Herren Moderatisten triumphiren. Sb. 2, 280; **-āto** (it. Adv.), mäßig, nam. in der Musik; **-ator** s. **-ateur**; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rari), mäßigen, beruhigen.

Modern (fr.-derne, it. span. -derno, mlt.-dernus, v. lt. Adv. modo = jetzt), mit dem Geschmacksurtheil der Jetztzeit, Gegenwart übereinstimmend. Bei den modernen antikisirenden Bekleidungen der Frauenzimmer. G. 17, 255. Schlecht und modern! G. 41, 257. Das Antike mit dem Modernen im Ganzen zu vergleichen. G. 45, 10; **-isieren** (fr. -derner, it. -dernare), modern machen. Uns einen modernisirten Homer zu geben. W. 49, 36; **-ismus** m. (nlt.), Sucht nach dem Modernen; **-ist** m., dem M. Huldigender; **-ität** f., Modernsein. Alle Schwierigkeiten, die von der so nahen Modernität dieses Sujets entstehen, würden mich so sehr nicht schrecken. St. 1, 353.

Modest (fr. -deste, it. -desto, lt. -destus), bescheiden, ehrbar. Das Theater ist neu, lieblich, schön, modest-prächtig. G. 27, 80; **-ie** f. (fr., lt. -ia), Bescheidenheit, Ehrbarkeit.

Mod-ice (lt. Adv.), mäßig; **-icität** f. (fr. -té), Mäßigkeit; **-ificieren** (lt. -care, v. -ficus = abgemessen, dies v. modus = Maß), dem Maße nach bestimmen; anders, und zwar näher bestimmen, beschränken, ermäßigen. Ihr: „Laßt uns ziehn!" wußte sie, bei jeder Wiederholung, dergestalt zu modificiren, daß es bald bittend und dringend, bald treibend und vielversprechend war. G. 18, 235. So modificirt sich die Lehre hundertfältig. G. 22, 6. Bei Naturproducten erscheinen die Farben mehr oder weniger modificirt, specificirt, ja individualisirt. G. 52, 345. Der Trieb modifizirt sich. H. 3, 119; **-ifikabel** (nlt. -cabilis, v. modificare), modificierbar. So entsteht zuletzt aus dem Conflict eines vernünftig richtenden Bewußtseins mit der zwar modificablen aber doch unveränderlichen Natur eine Art von Ironie. G. 54, 104; **-ifikation** (fr. -cation, lt. -catio), Modificierung einer Sache und die dadurch bewirkte Änderung. Wenn er (Tieck) ihn (Shakspeare) ohne Redaction und Modification von Anfang bis zu Ende auf das Theater gebracht wissen will. G. 45, 112. Dessen (des Witzes) Modificationen bis zur Unart alle mit dem Stempel des Genies bezeichnet waren. G. 16, 13. Die körperliche Luft mit allen ihren Arten und Modifikationen. S. 17, 307.

Mod-illo, spr. modil'jo, m. (it.), Getreidemaß in Sicilien; **-illon**, spr. modil'jón, m. (fr., a. it. modiglione), Sparrenkopf.

Mōd-isch, der Mode gemäß. Die neuen modischen Gewänder erhöhten ihre Gestalt. G. 17, 67. An der neumodischen, moralisch-kritischen Reformation des Christenthums. G. 16, 124; **-ist** m., Modehändler, Putzmacher; (veraltet) Kalligraph, Musikant.

Mod-ius m. (lt.), Getreidemaß, Scheffel; **-o** (lt. Adv.), jetzt, gegenwärtig; **-ul** s. **Model**; **-ulation** f. (fr., lt. -io), regelmäßiges Abmessen; Übergehen von einer Tonart zur andern; Stimmenbiegung; Vortragsart. Die Modulation ist auch dieselbe. G. 27, 131. Nach der Modulazion einer Flöte. W. 9, 174. Wie mußte diese lebendige Interpunktation der Sprache Einschnitt, Modulation und Nachdruck geben! H. 17, 129. An diese (Natur) daher mit Nothwendigkeit gebunden, wird sie (die Stimme) mit den Veränderungen und inneren Bewegungen, die sie aufregen, darum sich moduliren müssen; und durch den Umfang dieser Modulationen daher auch den Umfang dieser Natur andeuten und messen. Gör. 4, 222; **-ulieren** (fr. -ler, lt. -lari), den Ton, Gesang oder Harmonie, durch verschiedene Tonarten führen. Die Melodie paßt gar trefflich für einen mäßigen Menschen, der sich etwas vormodulirt. G. 27, 131. Eine Stimme, die menschlich zwar, aber nicht in menschlicher Weise modulirend, an Zartheit und Süße jede Menschenstimme übertraf. Gör. 2, 252.

Mōdus m. (lt.), Maß; Art und Weise; Redeweise beim Verbum. (Statt Modus beim Verbum hat Schottel im 17. Jahrh. Weise, Gottsched 1748 Art, Heynatz 1770 Wandelweise, Heyse 1816 Redeweise.)

Moeda f. (port., s. Moneta), Goldmünze, etwa 8½ Thlr. — **Moedor** m., brasilianische Goldmünze = 10 Thlr.

Mofette f. (fr. mofette, moufette, s. Muff), Moderdunst, schädliche Ausdünstung unterirdischer Örter. Mofetten (irrespirable Gasarten)... Die Exhalationen der Kohlensäure (sogenannte Mofetten). Hu. 1, 220. 226.

Mogg n. (engl.), piquéartiges Baumwollenzeug. — **Mogg-ia**, spr. modscha, f. (it.), Feld- u. Flächenmaß in Neapel; **-io** m. (it., span. moyo, prov. muei, fr. muid, v. lt. modius), Feld- und Flächenmaß in Ferrara; Getreidemaß = 1 Malter. — **Mógh** (ar.), Gehirn. — **Moghreb** m. (ar.), Sonnenuntergang. — **Mogiganza** f. (span.), Entremes (s. d.). — **Mogilat-ie** f. (gr.-ia), Schwerisprechen, Stammeln; **-os** m. (gr.), Stammler. — **Mog(h)-ila** f., **-ille** f., **-ilo** m. (russ.), Grabhügel in den Steppen zwischen dem schwarzen u. dem kaspischen Meer. — **Moglie** f. (it.), Ehefrau. — **Moquette** s. **Moquette**. — **Mogul** m., Titel der früheren mongolischen Herrscher von Indien. Vor meinem Ehrgeiz mag der Mogul sicher leben. W. 8, 118. — **Moguri** m., Priester und Richter auf den Maldiven.

Mohabuts Pl., ostind. bunte Baumwollenzeuge; in China buntgemalte Seidenzeuge. — **Mohagrin** Pl. (ar.), „die Geflüchteten", die sich dem Muhamed in Medinah anschlossen. — **Mohair**, spr. mohär, n. (engl.), Kämelgarn, Zeug daraus. — **Mohár** n. (ungar.), Fennichgras. — **Mohars** m., Goldmünze zu Bombay, etwa $7\frac{1}{2}$ Thlr. — **Mohárrem** m. (ar.), „der Geweihte", der 1. Monat im muham. Kalender. — **Mohatra** f. (ar.), Gefahr; mohatrae pactum (nlt.), Scheinvertrag, als Deckmantel der Gesetzwidrigkeit.

Moh-aut, -out m. (ind.), Elephantentreiber, Elephantenwärter. — **Mohawks**, spr. mohäks, Pl., ein Stamm der Irokesen in Nordamerika. Wenn ihn der Himmel zum Anführer der Mohawks machen sollte. G. 16, 218. — **Mohél** m. (hebr. mohél), der die Beschneidung Vollziehende. — **Mohikaner** m., Name eines ausgestorbenen nordamerik. Indianerstammes. **Mohila** s. **Mogila**. —

Mohr m. (fr. die molre, altfr. mohère, monaire, morequin, prov. moira, it. moerro, amoerro, span. der muer, mue, port. morim, engl. mohair = Haartuch, wahrsch. aus ind. mohacar = Stoff von Ziegenhaar), eine Art dicht und fest geschlagenen Zeuges von Seide, Halbseide. Das Mohrband.

Mohur m. (pers.), Name von Goldmünzen und Goldgewichten. — **Moid-a, -or** s. **Moed.** — **Moir-a** f. (gr.), Verhängniß; Schicksalsgöttin, röm. Parze. Die Moiren spinnen ihr nicht viel Gutes. W. 39, 15. Auch die cultivirtesten Völker des Alterthums sprechen von einer doppelten Fortuna, einem glück- oder unglückbringenden Genius und Dämon, einer Moira. H. 7, 3. Von den ernsten Töchtern der Nothwendigkeit, den drei Mören unterstützt. Hu. 3, 438; **-e** f. (s. Mohr); **-é** m. (fr.), Moiriertes; **-ette** f. (fr.), mohrähnliches Zeug; **-ieren** (fr. -rer), mohren, gewässert machen, flammiges Ansehen geben. — **Mois**, spr. moa, m. (fr.), Monat.

Moitie, spr. moatjē, f. (fr., it. meta, span. mitad, prov. meitad = Hälfte, v. lt. medietas = Mitte, Hälfte), Hälfte; Tanzhälfte. Von Jugend in dieser (Tanz-) Kunst unterrichtet, zeigten sie (die Mädchen) sich darin sehr gewandt und hätten als Moitie auch dem ungeschicktesten Scholaren bald zu einiger Bildung verhelfen können. G. 25, 276. Der Prinz würde Ihre Moitié. Gf. 2, 22. Er muß mit mir Moitie machen. Sk. 1, 274.

Mokade s. **Mosquette**. — **Mókaffin** m., Art Schnürstiefel der nordamerik. Indianer. — **Mokhastein** m. Der Mokhastein ist ein Dendrachat, und hat in den neueren Zeiten diesen Namen bekommen, nicht weil er eben um Mokha gefunden wird, sondern aus andern östlichen Ländern nach diesem Hafen gebracht und von da in Menge nach Europa geführt wird. L. 5, 543.

Mokkolo, Pl. **-li** (it. moccolo, Dim. v. moccio = Rotz, das Abgeputzte vom Lichte, Lichtstümpchen), Kerzchen s. Mouchoir. Besonders Dienstag Abends, wo die Raserei mit den Moccoli in völligem Flor war. G. 29, 279. S. weiter G. 29, 271 f.

Mokóko m., Schnurraffe; der ringelschwänzige Maki; Katzenmaki. — **Mokuk** n., Getreidemaß in Syrien = 250 Rotoli = 837 Liter.

Mól-a f. (lt.), Mühle; geschrotenes Getreide, zum oder beim Opfer dienend; Mondkalb; **-aris** (lt.), zur Mühle gehörig; **-ariffen** Pl., Mandeln aus Languedoc; **-áffe** f. (schweizer.), der lockere und feinlörnige Sandstein in den Alpen und im Jura; verallg. die mittlere Tertiärschichte.

Mole, Mólo m. (fr. môle, it. molo, span. muelle, v. lt. moles), Hafendamm. Wenn der Wind stärker wird, werden die Wellen um den Moto lustig genug sein. G. 28, 24.

Molekúle f. n. (fr. molécule, mlt. -cula, v. lt. moles), Massentheilchen, die kleinen Theilchen, woraus die Körper bestehen, ohne Rücksicht auf die Theilbarkeit. Die Materie wird aus Atomen (Moteculen) construirt. Hu. 1, 67. Demselben Aether-Moleeule. Hu. 3, 86. Kleine Moleeülen. Gör. 3, 214. — Die Moleeular-Kräfte. Hu. 1, 185.

Moles f. (lt.), Last, Beschwerde; Klumpen, Masse; Bauwerk von gewaltigen Massen.

Molest (lt. -estus), beschwerlich, lästig; **-ia, -ie** f. (lt. -io), Beschwerlichkeit, Belästigung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), belästigen. Er ist mein unversöhnlicher Feind und molestirt mich unsäglich. G. 8, 40.

Molétt-e f. (fr., it. -ta, v. lt. mola = Mühle), Reibstein zum Zerreiben von Farben; Rändelrad, Rändelwalze, bes. beim Kattundruck; eine Vorrichtung bei den Streckmaschinen in Baumwollspinnereien; **-ieren** (fr. -ter), rändeln.

Moll (lt. mollis = weich), s. Dur. — **Molla(h)** m. (ar.), türkischer Gesetzgelehrter, Oberrichter, Geistlicher. Der einzige Mollah des Ortes, der zugleich Imam und Kadi war. W. 18, 241.

Moll-escieren (lt. -cēre), weich werden; **-ésse** f. (fr.), Weichheit, Weichlichkeit; **-eton**, spr. -tón, m. (fr., v. mollet = etwas weich, zart), weiches, friesähnliches Zeug, auch Motton, Muiton, Moll; **-iens** n. (lt. G. -entis), erweichendes Heilmittel; **-ificieren** (nlt. -care), erweichen, lindern; **-ifikation** f. (fr. -cation, nlt. -io), Erweichung; **-ifikativ**, erweichend; **-imentum** n. (lt.), Erweichungsmittel; **-is** (lt.), weich; **-usk** m. n., **-uske** f. (fr. -lusque, it. -lusco, nlt. -lusca, v. lt. mollis = weich), Weichthier. Weich und ohne Gebein, wie die Molusla nur schwimmt. G. 1, 359. Untergang von Mollusken- und Fischgattungen. Hu. 1, 227.

Moto s. **Mote**. — **Molops** m. (gr.), Schwiele, Beule, Blutstrieme. — **Molosse** m. (lt. molossus), Hund aus Molossis in Griechenland. Da kommen zwei Molossen aus Silbererz durch Zauberkunst gegossen, In voller Wuth laut bellend angerennt. W. 8, 67. — **Molóssus** m. (lt.), ein Versfuß aus 3 langen Sylben, z. B. Vollsaufruhr. — **Molto** (it.), viel, sehr. — **Motton** s. **Molleton**. — **Mótum** (turchilos, verdorben a. hebr. Part. mālē' = voll, v. mālē' = voll sein), berauscht; n. Rausch.

Moly n. (gr.), fabelhaftes Kraut mit schwarzer Wurzel und weißer Blüte, mit geheimer Zauberkraft.

Verhältniß, worin Ulysses durch die Kraft seines Moly mit der Sonnentochter kam. W. 33, 31.

Molybd·än n. (fr. –dène, v. gr. –daina = Bleimasse), Wasserblei, ein Metall; **·ānit** m., Wasserbleiglanz; **·āt** n., molybdänsaures Salz; **·iden** Pl., wasserbleiartige Bleierze; **·it** n., Molybdat; **·itis** f., Bleiglätte; **·oīd** n., Afterbleierz; **·omantie** f., Wahrsagung aus der Gestalt gegossenen Bleies; **·os** m. (gr.), Blei.

Moment m. n. (fr. moment, it. –mento, lt. –mentum), Augenblick. Das Jahr ward als prägnanter Moment ergriffen. G. 31, 106. Nicht unwerth des erhabenen Moments der Zeit. S. 6, 7. Wenn im schönsten Moment der hin sich gebenden Freude deinem sinkenden Haupt lispelnde Sorge sich naht. G. 1, 286. Ach! unaufhaltsam strebet das Schiff mit jedem Momente durch die schäumende Flut weiter und weiter hinaus! G. 1, 295. Das größere Übel war, daß die Maxime meistentheils das Moment verfehlte, in welchem sie anzuwenden sein mochte... Der erste Eintritt dieses Volkes in die Weltgeschichte ist das Moment seines Untergangs; von seinen Überwindern empfing es ein politisches Leben. S. 12, 24. 35.

Moment n. (lt. –mentum, it. –mento), Bewegendes, Bewegung Wirkendes; Bewegung zum Ausschlag; Entscheidungskraft, wesentlich entscheidender Umstand. Die höchste Verlegenheit hingegen, unauflöslich oder unaufgelöst, bringt uns die tragischen Momente dar. G. 45, 45. An dem vierten Bande von Wahrheit und Dichtung wieder einige Hauptmomente zu verzeichnen. G. 32, 108.

Momentan (fr. –tané, it. –taneo, lt. –taneus), augenblicklich, nur einen Augenblick dauernd. Die Verschiedenheit menschlicher Gesichtsbildung, in welcher sich sowohl der bestehende Charakter, als die momentane Leidenschaft dem Auge darstellt. G. 39, 92. Nicht durch eine momentane Inspiration. G. 58, 115.

Mom·erie f. (fr., altfr. momer = Maskerade spielen, vom deutschen mummen = unverständlich, dumpf sprechen), Mummerei, Vermummung; Mummenspiel (G. 26, 156); **·ier**, spr. momjē, m., Mucker, Spottname einer Frömmelerseite in der Schweiz.

Mōmus m. (lt., gr. –mos = Tadel), Gott des Tadels u. Spottes. Den lauten Markt mag Momus unterhallen. S. 2, 196.

Mōn·acha f. (gr. f. zu monachos, v. monos = allein, einsam), Nonne; Art Meertatze, Nonnenaffe; **·āchisch** (gr. –achikós), einsam, mönchisch; **·achisieren**, monachisch leben; **·achismus** m (nlt., fr. –isme), Mönchsstand, Mönchthum; **·achist** m., Anhänger des Monachismus; **·achologie** f., Lehre vom Mönchsleben, von den Mönchsorden; **·achomachie** f., Bekämpfung des Monachismus; **·ochus** m. (lt., gr. –chos, ahd. munteh, mhd. münich, münech, münch, agf. monec, monuc, altn. munkr, nnl. monnik, engl. monk, dän. munk), Mönch, heißt im Allgemeinen der Klostergeistliche, früher auch der Einsiedler.

Monade, Mónos f. (gr. monás, G. monádos = Einheit), einfacher untheilbarer Bestandtheil der Materie, nach Leibnitz mit Vorstellungskraft; eine Familie kleiner Infusorien. Sogar die niedrige stets schlummernde Monade trägt dieses Bild in sich... Daß deine Monas sich zum Element nicht fügt... Daß ein Stoff entstünd aus tausend Myriaden von unbeschaulichen geistähnlichen Monaden. W. 1, 83. 75. Eine höchstmetaphysische Monade. H. 5, 168. So wenig hat uns die Natur als egoistische Monaden geschaffen. H. 2, 1. Wie die ewige Monas sich in Attributen als eine Dyas, als eine innere Denk- und äußere Bewegkraft offenbare. H. 8, 158. Das Höchste, was wir von Gott und der Natur erhalten haben, ist das Leben, die rotirende Bewegung der Monas um sich selbst, welche weder Rast noch Ruhe kennt. G. 56, 153.

Mon·adine f. = Monade der Infusorien. Die kleinsten der Infusorien, die Monadinen, erreichen nur einen Durchmesser von $^1/_{3000}$ einer Linie. Hu. 1, 371; **·ādisch**, einheitlich, auf die Einheit begründet. Seine (Newtons) Lehre hat nur den Schein, daß sie monodisch oder unitarisch sei. G. 59, 13; **·ologie** f., Lehre von den Monaden. Die Monodologie. W. 45, 220. Lehre der Monadologie. H. 8, 156.

Mon·ándria Pl. (gr. die mon-andria = das Einen Mann haben), einmännige Pflanzen; **·ándrisch** (gr. mónandros), einmännig.

Monárch m. (gr. –árchēs, v. monos = allein und archein = herrschen), Alleinherrscher; Hundename bei Voß. So eben hat der Monarch Aranjuez verlassen... Wahr und schrecklich ist dein Gemälde von Monarchen. S. 5, 52. 54. Stücke, welche den ganzen Beifall des Monarchen erhielten. G. 19, 7. Daß zum Monarch die Kron ihm kaum gefehlt. W. 1, 89. — Mit meiner angebeteten Monarchin hab ichs zu thun. S. 7, 149.

Monorchie f. (fr., it. lt. gr. –ia), Alleinherrschaft; Reich mit solcher Regierungsform. Weil die Monarchie das sicherste Mittel schien, die Faktionen zu unterdrücken. S. 16, 125. Ihm mocht es wohl bekannt sein, wie viel leichter die Sache sei, Monarchen fortzupflanzen, als Monarchien. S. 5, 81. Monarchieen. H. 4, 220. 9, 37. Monarchien. H. 5, 86.

Monórch·isch, von Monarchen regiert, auf Monarchen oder Monarchie bezüglich, gegründet; **·isieren** (fr. –ser), sich als Monarch oder Monarchist benehmen; zur Monarchie umwandeln; **·ismus** m. (nlt., fr. –isme), Monarchenthum, Anhängtichkeit daran; **·ist** m. (fr. –iste), Anhänger des Monarchismus; **·omache** m., Bekämpfer des Monarchismus; **·omān** m., wüthender Monarchist. Erzählung von der Insel der Monarchomanen. G. 56, 205.

Mónas f. **Monade.** — **Mon·astēr, ·astērion, ·astērium** n. (fr. –astère, lt. –asterium, gr. –asterion), Münster (s. d.), bes. Kloster, eig. Ort, wo man einsam lebt; **·östisch** (gr. –tēs), klösterlich.

Monotélli Pl. m. (it.), schöne Tyroler Äpfel aus Trient u. Roveredo. — **Monautos** m. (gr.), „Einzelflöte", Klarinette, die s. g. Gazellenflöte. — **Monbijou**, spr. moñbischū, n. (fr., eig. = mein Kleinod, s. Bijou), Name von Lustschlössern. — **Monbrillant**, spr. moñbril'jáñ, n. (fr., eig. = mein Brillant, s. d.), Name von Lustschlössern. — **Mönch** s. **Monachus.**

Mond m. (it. mondo, fr. monde, lt. mundus), Welt; im Tarockspiel der höchste Trumpf; **·ain**, spr. –añ, m. (fr., it. –ano), Weltlichgesinnter, Weltkind; **·anität** f. (fr. –té, it. –ta), Weltlichkeit, Eitelkeit; **·e** f. (fr. m.), Welt; feine, vornehme Welt; Weltklugheit; **·ejoren** s. **Mudejoren**; **·ieren** s. **Montieren.**

Mon·emerisch (gr. monēmeros), eintägig; für einen Tag geltend; **·ent** m. (lt. –ens, G. –entis, Part. v. monēre, s. monieren), Monierender. Ich wurde dabei freilich mancherlei kleintiche Monita gewahr, die von vielen Seiten einliefen, und bei der neuen Capitulation berücksichtigt werden sollten... Vieles blieb, wie es gewesen; gleichwohl erhielten die Monenten die bündigsten Versicherungen, daß ihnen jene Über-

gehung keineswegs zum Präjudiz gereichen solle. G. 24, 293; **-epigraphisch** (von Münzen), nur Schrift, keine Bildseite habend; **-ere** f., Name der einfachsten mikroskopischen Thiere.

Mon-eta f. (lt.), die Erinnernde, Ermahnende, Beiname der Juno, in deren Tempel zu Rom Geld geprägt wurde; daher auch Münzstätte, Münze; Geld, bes. im Ptur. Kupfer-Moneten. Platen, Ges. Werke. 1843. 2, 213; **-etarius** m. (lt.), Münzmeister; **-etisation** f. (lt.), Inumlaufsetzung als Münze; **-ey**, spr. monni, n. (engl.), Geld. — **Monfertuo** m. (it.), ein Gesellschaftstanz.

Mongo m., Art Flußfahrzeug der austral. Eingebornen. — **Mongol-e** m., Einwohner der Mongolei im Nordosten Hochasiens; ein von dort Stammender; Bezeichnung einer der 5 hauptsächt. Menschenrassen; **-iere** s. **Montgolfiere**; **-isch**, zu den Mongolen gehörig; **-oidisch**, mongolenähnlich, mongolenartig. — **Mong-os, -us** m., der wollichte Mali, ein dem Affen verwandtes Thier auf Madagaskar. — **Mongue** m., Mond im Tarokspiel.

Mon-ieren (lt.-nēre), ermahnen, erinnern; Fehler auffinden u. rügen; **-ile** n. (lt.), Halsband; **-itiform** (fr.-forme), halsbandförmig; **-ismus** m. (ntt.), Einheitslehre, Gegensatz zu Dualismus, **Pluratismus**; **-ist** m., Anhänger des Monismus; **-istisch**, dem Monismus gemäß; **-iteur**, spr.-tör, m. (fr., lt.-tor), Erinnerer; Titel franz. Staatszeitungen; **-itieren**, erinnern, ermahnen; **-ition** f. (fr., lt.-tio), Erinnerung, Ermahnung; **-itor** m. (lt.), Erinnerer, Ermahner; Name einer Gattung Schuppeneidechsen; amerik. Panzerschiff; **-itorisch** (lt.-orius), als bloße Mahnung anzusehen, geltend; **-itorium** n. (lt.), Erinnerungs-, Mahnungsschreiben; **-itum** n. (lt.), Ermahnung, Erinnerung, Ausstellung, s. Monent; **-itur** f., Monitum, nam. im Rechnungswesen.

Monnaie, spr.-nä, f. (fr.), Geld, Münze, s. Moneta. — **Mono-** in vielen Zss. ist gr. monos = allein.

Mono-ceros m. (gr.-kĕros), Einhorn; Art Wallfisch; **-chord** n. (gr. monóchordos), mit Einer Saite bezogenes Instrument, das Verhältniß der Tonhöhe u. der Schwingungen zu bestimmen. Studierst du die Verhältnisse der Saitenschwingungen auf dem Monochord. W. 37, 128. Ehe das Monochord erfunden war. H. 15, 403.

Mono-chroisch (gr.-chroios, chrōos), einfarbig; **-chroismus** m., Einfarbigkeit; **-chrom, -chroma** n., einfarbiges Gemälde. Wie doch alle Monochromen angesehen werden können. G. 54, 159; **-chromatisch** (gr. chrōma-tos), einfarbig; der Monochromie huldigend; **-chromie** f., Monochroismus.

Monö-cia Pl. n. (gr. monoíkētos = alleinbewohnt), einhäusige Pflanzen mit getrennten männl. u. weibl. Blumen auf einem Stiele, bei Linné die 21. Klasse; **-isch**, einhäusig, zunächst von Pflanzen, dann verallg.; **-ist** m., ein Thier, bei dem die Geschlechter nicht getrennt sind, z. B. Auster. — **Monocle**, spr. monok'l, m. (fr., v. lt. oculus = Auge), Augenglas für 1 Auge.

Mono-die f. (fr., gr.-ia), Alleingesang; einstimmiger Gesang, eintöniges Lied. Die Engländer lieben diese Tänze in ihren Monodieen. H. 28, 157; **-disch** (gr.-dikós), in der Art einer Monodie; **-distichon** n., Gedicht, aus einem einzigen Distichon bestehend, z. B. viele Epigramme bei Schiller, die „Jahreszeiten" bei Goethe. Bei einem Monodistichon zu bleiben. Sb. 2, 16. Muse, wo führst du uns hin? Was, gar zu den Manen hinunter? Hast du vergessen, daß wir nur Monodistichen sind? X. 1, 163. — Weil wir an die Monodistichalform nicht mehr gebunden sind. Sk. 3, 352; **-don** n., „Einzahn", Narwal; **-döntisch**, einzahnig; **-dräm, -drama** n. (gr. monódrama), ein Drama, worin nur Eine Person auftritt. Das Monodram. Sb. 4, 166. Gb. 4, 183. Daß dieses Monodrama bei der Vorstellung günstig aufgenommen worden. G. 45, 64. S. Duodram, Melodram.

Mono-gām (fr.-game, gr.-gāmos), in Monogamie lebend, ihr gemäß. Monogamen = eine Ordnung der Pflanzen, deren 5 Staubbeutel in einer einzeln stehenden Blume um das Pistill herum zu einer Röhre verwachsen sind, Gegensatz zu Polygam; **-gamie** f. (fr., lt. gr.-mia), Einehe, Gegensatz zu Polygamie, auch von Thieren. Nach unsern Sitten, die ganz eigentlich auf Monogamie gegründet sind. G. 45, 26. Die Monogamie als die dem Menschen natürlichste Ehe und Liebe. H. 4, 240; **-gamisch**, in M. lebend, ihr gemäß. In eine monogamische Verbindung zu treten. W. 39, 163; **-gamist** m., Anhänger der Monogamie; bes. Gegner der Wiederverheirathung Verwittweter; **-gamistisch**, den M. gemäß; **-genēsis** f., Herstammung aller Menschen von einem einzigen Menschenpaar; **-genisch**, der M. gemäß, dadurch entstanden; **-genist** m., Anhänger der M.; **-gramm** n. (fr.-gramme, lt. gr. monógramma), Umrißzeichnung; Namenszug; Verschlingung mehrerer Buchstaben in Eins. Die ersten Gemälde hat man sich als Monogrammen... d. i. wie eintinichte Umschreibungen des Schattens eines Menschen vorzustellen. Winckelmann, Gesch. d. Kunst 8. Laß mir ein paar liebe Buchstaben deiner Hand, ein Monogramm oder eine Hieroglyphe sehen. Gj. 2, 295. Rom setzte den Adler auf die Stange und den Senat mit dem Volk in einem demüthigen Monogramm zu seinen Füßen! G. 14, 109; **-grammatisch**, ein M. bildend, als solches dienend; **-graphie** f. (fr., v. gr. graphein = schreiben), ausführliche Schrift über einen einzelnen Gegenstand. Eine höchst willkommene Monographie der Insel Zea. G. 45, 405. Außer der dem Kölnischen Dome gewidmeten Monographie. G. 25, 273; **-graphisch**, in der Weise einer M.; **-gyn** (fr.-gyne, v. gr. gyne = Weib), einweibig; **-gynie** f. (fr.), Einweibigkeit, Einweiberei.

Mono-hemera Pl. n., eintägige Krankheiten; **-hydrāt** n., Verbindung eines Körpers (Säure) mit Wasser im einfachen Verhältniß; **-hydrisch**, einfach gewässert; **-hypoghnen** Pl. n., Pflanzen der 1. Klasse der Monokotyledonen bei Jussieu.

Mono-kalamos m. (gr. = einhalmig), Monaulos (s. d.); **-karpisch**, einfruchtig, d. h. nur einmal Samen bringend; **-kaulisch** (gr.-tos), einstengelig, einstielig; **-kephālisch** (gr.-képhalos), eintöpfig; **-keros** s. Monoceros; **-klinisch** (gr. monóklinos), einbettig (von Blüten, welche beiderlei Geschlechtstheile zugleich enthalten); **-kliniſt** m., **-klinium** n., mon. Pflanze; **-kölisch** (gr. monókólos), aus einerlei Versart bestehend; **-kōlon** n., monokolisches Gedicht; **-kotyl, -kotyledōn** n. (gr.-kótylon, -tyledon, s. Dikotyledon), Pflanze mit einlappigem Samen. Phanerogamische Monocotylen. Hu. 1, 293. — Es (das Verticalsystem) ist vorwaltend bei den Monokotyledonen, deren Blätter schon sich aus geraden Fasern bilden. G. 55, 113. Betrachtung der Monocotyledonen. G. 58, 152; **-kotyledōnisch**, M. betreffend, dazu gehörig; einlappig; **-krāt** m. (gr.-tēs), Alleinherrscher; **-kratie** f. (gr.-ia), Alleinherrschaft; **-kular** (fr.-entaire), nur mit einem, für ein Aug; **-kulus**

m. (lt. -culus), Einauge; eine den Krebsen verwandte Zunft der Krustenthiere.

Mono-lémma n. (gr.), ein halber (logischer) Schluß, dem ein (Schluß-) Satz fehlt; **-lemmátisch** (gr. -lémmatos), aus einem Vordersatz bestehend; **-línum** n. (lt.), Halsband aus einer Schnur; **-líth** m. (gr. -thos), aus einem Stein bestehendes Werk (Denkmal); **-líthisch**, aus einem Stein bestehend; **-lóg** m. (fr. -logne, lt. -lógus, gr. -lógos), Alleingespräch, Selbstgespräch. Nachdem Ihr erster Monolog dem Vater bekannt geworden... Sein volles Herz ergoß sich daher in Monologen, sobald er allein war. G. 21, 170. 134. Hamlet und seine Monologen blieben Gespenster. G. 26, 218. Warum haben gewisse Monologen eine so große Wirkung? L. 7, 268. Der Monolog hasset den Dialogen. H. 42, 34. — Mit einer Monologue, in der sie ꝛc. Ls. 4, 390; **-logieren, -logen**, ein Selbstgespräch führen. Licentiat erklärt monologirend, daß er die Heirath begünstigen werde. G. 45, 177; **-lógisch**, in Form eines Monologs; **-logisieren** sva. **-logieren**; **-lýchnis** f., Lampe mit einer Flamme.

Mono-machie f. (gr. -ia), Einzelkampf, Zweikampf, **-mán** m., an Monomanie Leidender; **-manie** f., Irrsinn, der auf einer fixen Idee beruht; **-merie** f. (gr. -eia), Eintheiligkeit d. i. das Bestehen aus einerlei Theilen; **-mérisch** (gr. -rēs), eintheilig, nur aus einerlei Theilen bestehend; **-méter** m. (gr. -tros), nur aus einem Metrum (z. B. aus einer jamb. oder troch. Dipodie) bestehender Vers; **-métrisch**, einmaßig, aus M. bestehend; **-misch** s. **-onomisch**; **-mmátisch** (gr. -tos), einäugig; **-morphie** f., Eingestaltigkeit, Einförmigkeit; **-mórphisch** (gr. -phos), einförmig; **-myarier**, Muschel mit nur einer Schließmuskel; **-myxos** m., Lampe mit einem Docht.

Mono-nom n. (fr. monôme), im Gegensatz zu Polynom ein eingliedriger Größenausdruck d. h. der nicht durch Plus oder Minus verbundene Theile enthält; **-nómisch**, eintheilig, eingliedrig; **-nycha** Pl. m., Einhufer.

Mono-pathie f. (gr. -eia), Alleinleiden; ein auf einen Theil beschränktes Leiden, das andere nicht in Mitleidenschaft zieht; **-perigynen** Pl., Pflanzen der 2. Klasse der Monokotyledonen bei Jussieu; **-petäl, -petälisch** (fr. -tale), einblätterig; **-phagie** f (gr. -ia), Alleinessen; Beschränkung auf eine tägliche Mahlzeit; **-phon** (gr. monóphōnos), eintönig, einstimmig; **-phthálmisch** (gr. monóphthalmos), einäugig; **-phthálmus** m., Einäugiger; **-phthong** m. (gr. monóphthongos), Einlouter, einfacher Vokal, Gegensatz zu Diphthong; **-phýllisch** (gr. monóphyllos), einblätterig; aus einem Stück bestehend (Blumenkelch); **-physit** (fr. -siste, gr. Pl. -sitai), die in Christo nur Eine Natur (Physis) annehmen. Von Monophysiten und Monotheliten. H. 41, 267; **-podie** f. (gr. -ia), ein als ganzes Glied gezählter Versfuß, Gegensatz zu Dipodie; **-pódisch** (gr. monópūs, G. -pódos), einfüßig; nach M. gerechnet; **-podium** n. (lt., gr. -dion), auf einem Fuß ruhendes Geräth, bes. ein solcher Tisch; **-pól, -polium** n. (fr. -le, lt. -lium, gr. -lion, v. polein = verkaufen), Recht des Alleinhandels, zum Alleinhandel berechtigter Ort. Man gedachte sich das Monopol vorzubehalten, diese neuen Colonien mit Kleidungsstücken zu versorgen. G. 23, 207. Unter allen Monopolien ist gewiß dasjenige, welches sie so lange Zeit mit der Gelehrsamkeit trieben, das verderblichste. W. 40, 186. Das Monopolium ihres Gewinns. H. 5, 98. Alle Monopole sind verhaßt. H. 42, 281; **-polisieren**, zum Monopol machen, das Monopol geben; **-polist** m. (it. -lista), Anhänger des Monopols, Inhaber eines solchen. Der Einwohner kann zwar von einem vorbeifahrenden Flößer auch (Bauholz) laufen, muß aber dem Monopolisten einen Batzen vom Gulden abgeben. G. 43. 78; **-polistisch**, auf Monopolen beruhend; **-ptérisch** (gr. -ptéros), einflügelig; **-ptéron** n., **-ptéros** m. (gr.), Einflügler; runder Tempel, nur aus einer Säulenreihe bestehend; **-ptóton** n. (gr.), ein Wort, das für alle Kasus nur eine Form hat; **-pyrénisch** (fr. -ène, v. gr. pyrēn = Kern), einkernig.

Mono-rchidisch, nur eine Orchis habend; **-rchis, -rchít** m., Einhodiger; **-rime** f. (fr.), Gedicht mit einem durchgängigen Reim.

Mono-sitie f. (gr. -ia), das täglich nur einmalige Essen; **-sóph** m., der allein weise ist oder sich so dünkt, **-sophie** f., Alleinweisheit; **-spérmisch**, einsamig; **-stichum, -stichon** n. (lt., gr.), einzeiliger Vers, Gegensatz Distichon; **-strophisch** (gr. -phikós), aus einer Strophe bestehend; **-syllabon** n. (gr., lt. -bum, Pl. -ba), einsylbiges Wort; **-syllábisch**, einsylbig.

Mono-thalám, -thalámisch, einkammerig (von einschaligen Muscheln); **-theismus** m. (nlt., fr. -isme), Glaube an Einen Gott, Gegensatz zu Polytheismus. Die Titanen sind die Folie des Polytheismus, sowie man als Folie des Monotheismus den Teufel betrachten kann. G. 26, 315. Es ist ein charakteristisches Kennzeichen der Naturpoesie der Hebräer, daß, als Reflex des Monotheismus, sie stets das Ganze des Weltalls in seiner Einheit umfaßt. Hu. 2, 45; **-theíst** m. (fr. -iste), Anhänger des Monotheismus; **-theístisch**, dem Monotheismus anhängend. Hält man sich an den eigentlichen Charakterzug des Christenthums, der es von allen monotheistischen Religionen unterscheidet. Sb. 1, 194. Die religiöse, monotheistische Ansicht des Geschaffenen. Hu. 3. 8. S. Fatalismus; **-thelét** m. (fr. -lite, gr. Pl. -letai, v. thelein = wollen), der in den beiden Naturen Christi nur einen Willen annimmt. S. Monophysit; **-theletismus** m., deren Lehre.

Mono-ton (fr. -tone, gr. -tónos), eintönig, einförmig. In seinen Gedichten fand er nur ein monotones Sylbenmaß. G. 18, 122. Das monotone Geläute betäubt die Ohren. G. 23, 47; **-tonie** f. (fr., gr. -nia), Eintönigkeit, Einförmigkeit, Gegensatz zu Polytonie. Im entgegengesetzten Fall aber geräth er in Monotonie. G. 44, 304. Die furchtbare Monotonie der sieben Abenteuer des Isfendiar. G. 6, 111. Die Rolle kann mit einer gewissen Monotonie gesprochen werden. Sb. 6, 209. Barbarische Monotonie. H. 17, 36.

Mōno-trēma n. (veraltet), Schnabelthier; **-ýl, -ýlon** n. (gr. -lon), Einholz, aus einem Baum bereitetes Fahrzeug.

Monrepos, spr. mónrepō, n. (fr., eig. = meine Ruhe), Name von Lustschlössern.

Monroe, spr. Mónnroh, James, geb. 1758 zu Monroes-Creek (Virginien), Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika 1817—25, starb 1831. — **Monroe-Doktrin**, der von ihm vertretene Grundsatz, daß kein fremdes (europäisches) Volk sich in die amerikanischen Verhältnisse einmischen und dort Fuß fassen dürfe; verallg. Auch die Deutschen haben ihre Monroe-Doktrin. Grenzb. 26, 3. 278.

Mons m. (lt.), Berg. — **Mon-seigneur**, spr. móñsänjör, m. (fr., it. monsignore, s. Signor), mein Herr, Titel für große Herren, it. für hohe Geistliche. Monsignor sagte zu ihm. G. 34, 66; **-ieur**, spr.

mosjö, m. (fr., abgekürzt aus Monseigneur), mein Herr, Titel, beſ. in der Anrede. Manſieur Nareiß. ... Eines Monſieur Nareiß. G. 18, 151. 144. Daß wir unſern Urlaub nehmen, und Manſieur, unſern königlichen Herrn, mit der erſehnten Freudenpoſt beglücken. S. 7, 57. — **Monſoon** ſ. **Monſun.**

Monſt-er n. (engl.), Manſtrum (ſ. d.), nam. als Beſtimmungsart für etwas ungeheuer Großes; **-ra** ſ. **-rum**; **-ránz** f. (15. Jahrh. monstrantz, -ance, -ancie, mlt. -antia, v. lt. monstrare = zeigen), ein Gehäuſe, in welchem das Allerheiligſte in einer größern Haſtie auf eine den Gläubigen ſichtbare Weiſe zur Anbetung ausgeſetzt, aber zu demſelben Zweck in Prozeſſion herumgetragen wird. Er ſoll mir das Werk zu einer Monſtranz fertig machen, daß ich am Frohnleichnam das Hochwürdige darin in Proceſſion tragen kann. G. 34, 180; **-ration** f. (lt. -io), Zeigen; **-ratiu**, auf Zeigen oder Wahrnehmen beruhend; **-re**, ſpr. mónſt'r, n. (fr.), Manſtrum; Art kleiner Scheren mit großen Griffen; große Perlen von ungewöhnlicher Form.

Monſtr-ös, -ös (lt. -rosus, it. -ruoso, fr. -rueux, -rueuse, v. Manſtrum (ſ. d.), ungeheuerlich, unförmlich, ſcheußlich, widernatürlich. Es kommen merkwürdige monſtröſe Exemplare vor. G. 51, 43. Der monſtröſe Zuſtand dieſes durchaus kranken Körpers (des Reichskammergerichts). G. 26, 134. Ein manſtröſes Mittelding zwiſchen Compilation und eigen Gedachtem. G. 29, 121. Jene verrückt-manſtröſe Religion (der Indier). G. 6, 31. Mit der monſtröſeſten Religion (der Indier). G. 49, 142. Glieder dieſes manſtröſen Ganzen. G. 59, 249. Von dieſen monſtröſen Auswüchſen. G. 58, 24. Da müßten Sie von einer ſo monſtröſen und unerklärbaren Vorliebe für die Demokratie beſeſſen ſein. W. 42, 52. So daß der Leib bis zum Manſtröſen aufliefe. Gör. 2, 50; **-oſität, -oſität** f. (fr. -rosité, nlt. -rositas, G. -tatis), Ungeheuerlichkeit, Ungeſtalt, Mißbildung, Scheuſal. Monſtroſitäten von beſonderer Wichtigkeit. G. 32, 116. Auch andere Manſtroſitäten entſtehen dadurch. G. 55, 102. Daß die Lebenskraft eines Thieres, durch krankhafte Erregung entzündet, theilweiſe bis zur Manſtruoſität ſich ſteigert. Gör. 3, 259.

Monſtrum Pl. **-ra**, n. (lt.), Mißgeſtalt, Ungeheuer, Scheuſal. Das zerreißende Manſtrum (Wölfin). G. 39, 289. Das göttliche Manſtrum des Morgenländers. S. 18, 136. So ſollten dieſe Verbindungen verſchiedener Pflanzen und Blätterarten Manſtra genannt werden. G. 34, 85. Ich habe es (das Schwänzchen) vier Finger breit bei einer Menſchenart geſehen, die ſich Iberni nennen und als Manſtra erſcheinen. G. 35, 379. — **Monſtruoſität** ſ. **Monſtroſität.**

Monſun m. Monsun (malayiſch musim, der hippalus der Griechen) wird abgeleitet von dem arabiſchen Worte mausim, beſtimmte Zeit, Jahreszeit, Zeit der Verſammlung der Pilger in Mecca. Das Wort iſt auf die Jahreszeit der regelmäßigen Winde übertragen, welche Namen haben von den Gegenden, aus denen ſie wehen; ſo ſagt man Mauſim von Aden. Guzerat, Malabar u. ſ. w. Hu. 1, 479. In den indiſchen Manſunen. Hu. 1, 339.

Mont, ſpr. món, m. (fr., ſ. Mans), Berg.

Montag, der 2. Wochentag, iſt kein Fremdwort, aber nicht allgemein klar. Ahd. mânetag, mhd. mântac, maentac, môntac, agſ. monandäg, altfrieſ. monadei, neufrieſ. moandey, nordfrieſ. monnendei, altn. mânadagr, ſchwed. måndag, dän. mandag, engl. monday, hall. maandag, d. i. Tag der heidniſchen Mondgöttin. Der Mond iſt goth. mêna, ahd. mâno, agſ. môna. altn. mâni, mhd. mâne, holl. maan, ſchwed. måne, dän. maane, engl. moon.

Mon-tage, ſpr. -ásch', f. (fr.), Montieren, z. B. von Edelſteinen; Aufſtellung von Maſchinen; **-agnard,** móntanjár, m. (fr., it. montagnaro), Bergbewohner; in der 1. franzöſ. Revolution ein zur Montagne oder Bergpartei Gehörender, rother Republikaner; **-agne,** ſpr. móntánj', f. (fr., it. montagna, mlt. montana), Gebirg, Berg; Bergpartei, oder die äußerſte (auf der höchſten Sitzreihe) ſitzende Linke des franzöſ. Nationalkonvents; **-an** m. (lt. -tanus), Bergen angehörig, darauf bezüglich, nam. auf den Bergbau; **-anero** m. (ſpan.), Bergbewohner, Hochländer; **-anismus** m. (nlt.), Lehre des Montanus (Biſchof zu Pepuza in Phrygien um die Mitte des 2. chriſtl. Jahrh.); **-aniſt** m., Anhänger derſelben; ein des Berg- und Hüttenweſens Kundiger, ſich damit Beſchäftigender; **-aniſtikum** n. (nlt. -cum), Berg- und Hüttenweſen; **-aniſtiſch,** darauf bezüglich; **-ant,** ſpr. monțáń, m. (fr., ſ. montieren), Betrag einer Rechnung; **-e** m. (it.), Berg; auf unbewegliche Güter ausgeliehenes Kapital; ein mexik. Haſardſpiel; f. (fr.), das Beſpringen, Belegen einer Stute; Beſchälzeit; **-era** f. (ſpan.), Art Mütze, wie ſie Jäger, Landleute, Stierkämpfer gewöhnlich tragen; **-ero** m. (ſpan.), Jäger, eig. und als Name von Truppen; **-eur,** ſpr. -ör, m. (fr.), Maſchineneinrichter; Edelſteinfaſſer.

Montgolfière f. (fr., nach den Erfindern, den Brüdern Montgolfier in Annonay 1783) Luftballon. Man wird gleich wie in einer Montgolfiere über alles Irdiſche hinausgehoben. Gb. 4, 201. So ließ er denn auch eine der erſten Montgolfieren in die Höhe ſteigen. G. 58, 89.

Montieren (älternhd. mondieren, mundieren, muntieren, fr. monter, it. mlt. montare, eig. = zur Höhe ſteigen, dann erhöhen, befördern, ausrüſten, ausſtatten), zu- und einrichten; ausrüſten, mit dem Nöthigen, beſ. mit der Dienſtkleidung verſehen; gehörig in Stand ſetzen, ein Werk aus den Theilen gehörig zuſammenſetzen und aufſtellen: Edelſteine, muſik. Inſtrumente, Drehbankſachen, Bilder, Gewehre, Haus, Schiff ꝛc. Die beſtmontirten Truppen. S. 6, 197. Man ließ den Knaben eine Art von heitrer Montierung machen. G. 17, 178.

Montiſt m. (it. -ta), Bankbeamter; Rentner. — **Mont-rachet,** ſpr. mónraſchē, m. (fr.), ein weißer Burgunderwein; **-ſerrat,** ſpr. -rā, m. (fr.), „der geſägte Berg," ein zerklüftetes Gebirg in Barcelona, berühmt durch die dort befindl. Benediktinerabtei und die verſchied. Einſiedeleien; bildlich. Der Parnaß iſt ein Mont Serrat, der viele Anſiedelungen in mancherlei Etagen erlaubt. G. 39, 85.

Montur f. (fr. monture = Reitthier, Geſtell, Faſſung, it. montura = Soldatenkleidung), Montierung; Dienſtkleidung der Soldaten; überh. Kleidung. Nicht begehrſt du zu ſcheinen in der (Soldaten-) Montur vor den Mädchen. G. 40, 269. Wie ſollte man Zelte und Gepäck, Monturen und Sonſtiges nur einigermaßen reinlich halten. G. 30, 19.

Monument n. (fr., lt. -tum, monimentum, v. monēre = erinnern, ermahnen), Denkmal. Das beſte Monument des Menſchen iſt der Menſch ... Unſere Monumente. G. 44, 40; **-al** (fr., nlt. -alis), auf Monumente bezüglich, dazu gehörig; **-ieren,** mit einem Monument verſehen; **-omanie** f., Denkmalſucht.

Monycha ſ. **Mononycha.** — **Mook** m., Haniggucku in Afrika. — **Moos** n. (hebr.), Geld. 900 Thaler!

Viel Moos. Gutzlow, Der Zauberer v. Rom. 1858 f. 3, 185.

Moqu-abel (fr. -able), spottenswerth; **-ant**, spottlustig. Im Gesicht ein böser moquanter Chorakter. S. 3, 228. Ihre Hofdame, ein verwachsenes und moquantes Geschöpf. Sk. 1, 109; **-erie** f. (fr.), Spötterei, Spottrede; **-ette** f. (fr.), Art unechter, nachgemachter Sammt, Trippsammt; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Spötter; **-ieren, Mockieren** (fr. pik. moquer, prov. mochar, wahrsch. aus gr. mokân = verspotten, vgl. noch das eben daher stammende span. mueca = Verspottung), sich über etwas spöttisch lustig machen. Der Minister, der sich über die Dame mockirt, die vor einer Spinne in Ohnmacht fallen wollte. W. 47, 8. Daß man sich moquire. G. 56, 103.

Móra f. (lt.), Verzögerung, Aufschub, Frist; (Metrik) Zeitmaß für eine Kürze; (it., fr. mourre, lt. digitis micare = mit den Fingern zittern, sie ausstrecken), Fingerspiel, wobei es gilt, die Zahl der vom Gegner ausgestreckten Finger zu errathen; (gr.), Abtheilung der Spartioten.

Morabit m. (ar.), frommer Einsiedler in Nordafrika; Name eines arab. Stammes in der Gegend von Marokko im 11—12. Jahrh.

Morál f. (fr. it. morale, lt. Adj. moralis, v. mos G. moris = Sitte), Sittenlehre, das Gesammtgebiet derselben und ein Werk darüber; eine einzelne gute Lehre. Das ist der Kern des Stücks, ist die Moral. G. 11, 38. O, der unnöthigen Strenge der Moral! G. 20, 137. Es lassen sich recht gute Moralen daraus ziehen. W. 27, 19. — **Moralien** Pl. n. (lt. moralia), Sittenlehren. Wollt ihr Moralien zugleich, So geb ich von den frischen. G. 5, 10.

Moral-isation f. (fr., nlt. -io), Moralisierung. Moralisationen über alte Geschichten. H. 28, 269; **-isch**, der Moral gemäß. Ob diese Unordnungen in der moralischen Welt seine Vernunft beleidigen! S. 18, 41. Wo das moralische Gefühl Befriedigung findet, da will das ästhetische nicht verkürzt sein. S. 17, 206. Moralische Forderungen. G. 35, 361. S. noch oseeiisch; **-isieren** (fr. -liser, nlt. -lizare, it. -lizzare), Moral predigen. Sind denn die Engel aus der Art geschlagen, daß die Teufel anfangen zu moralisiren? W. 1, 266; **-ismus** m. (nlt.), Moralisierungsstreben; **-ist** m. (fr. -liste, it. nlt. -ista), Kenner, Lehrer, Prediger der Moral. An einen Moralisten. S. 1, 120. Ich bin nicht von denen, die den Moralisten verachten. G. 36, 83; **-istisch**, auf die Lehre der M. bezüglich, gegründet.

Moralität f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Sittlichkeit; Art geistlicher Dramen des Mittelalters. Die Musik aber, so wenig als irgend eine Kunst, vermag auf die Moralität zu wirken. G. 46, 19. Der Verfasser hat eine Moralität mit Recht in Zweifel gezogen, welche bloß allein auf Schönheitsgefühle gegründet wird. S. 18, 349. Den Mysterien und Moralitäten der mittleren Zeit wurden Schimpf und Ernst eingewebet. H. 9, 24.

Morándo (it.), zögernd. — **Moräne** f. (fr. moraine, vgl. it. mora = Haufen abgehauener Zweige, span. moron = Hügelchen, ahd. Mur = losgebrochenes zerstückeltes Gestein), Stein- oder Blockwall eines Gletschers; Name von Fischen, s. Muräne.

Morást m. (bei Sleder 1691 der Morost, bei Olearius 1647 Moroß, bei Opitz 1633 Morost, niederl. das maras, moeras, mittelniederl. marasch, engl. morass. aus lt. mare), schlammiges Erdreich, Koth in dem man stecken bleibt; schlammvolle Gegend. Davon **morastig**.

Moratórium n. (v. lt. moratorius = zögernd, aufschiebend), Verfügung, wodurch ein Schuldner gegen andrängende Gläubiger eine Zahlungsfrist erhält.

Morb-ide (fr., lt. -idus), auf Krankheit bezüglich; mürbe, weich, zart, nom. in Bezug auf Karnation in der Malerei; **-idésse** f. (fr., it. -idezza), Weichheit, Sanftheit in der Malerei; **-idität** f., Zahl und Art der Erkrankungen unter einer bestimmten Anzahl von Individuen; **-illen** Pl. (fr. -illes, nlt. -illi), Hautausschläge, bes. Masern; **-illös**, voller Masern.

Morbleu, spr. morblö (fr., altfr. morbieu, wahrscheinl. verdorben aus mort de dieu, wie deutsch Potz, Kotz statt Gottes, schwerlich abgekürzt aus mort au ciel bleu = Tod dem blauen Himmel, s. Mordieu, Corbleu), eine Interjektion des Fluches. Morbleu! S. 3, 98. Kann ich zufrieden mich geben, morbleu! so soll mir kein andrer nur einen Finger heben! W. 14, 151.

Morb-onia f. (lt.), Göttin der Krankheiten und Seuchen; **-ös** (lt. -osus), krankhaft, siech; **-osität** f., Kränklichkeit, Siechthum.

Moreeau, spr. morsö, n. (fr., lt. morsus = Biß), Bissen, Stück. Vielleicht findet sich ein Moreeau, ein vierter Theil, das Sie auf Ostern 1796, wo das Publicum das Ganze erwartet, ihm zur einstweiligen Befriedigung hingeben können. Sb. 1, 255.

Mord-acität f. (fr. -té, lt. -tas), Bissigkeit, Ätzkraft! **-ant**, spr. -án, m. (fr.), Ätzmittel, Beizmittel; Morden; **-ent, -ente** (fr. -dent, it. -dente, lt. -dens, G. -dentis, Part. v. fr. mordre, it. lt. mordēre = beißen), beißend, beizend; m., Beizmittel, Ätzmittel; (Musik) kurzer Prolltriller; **-exin** m. (ind.), ofiat. Cholero.

Mordieu, spr. mordjö (fr.), s. Morbleu. — **Mordoré, Mordre** (fr. mordoré), braunroth. Mordre und grün sind die beliebtesten Farben der Dolmans... Einen mordren Dolman. Gerhard, Serbische Volkslieder 1828. 2, 245. 1, 65. — **Morélle** f. (schon bei Stieler 1691, it. prov. morella, fr. morelle = Nachtschatten, v. it. morello, span. port. moreno = schwarzbraun, altfr. morel, fr. moreau = mohrenfarbig, v. mlt. morus = maurisch, schwärzlich, lt. maurus = maurisch, mauritanisch), eine Art großer schwarzer oder dunkelrother saurer Kirschen, schwarze Herzkirsche; Nachtschatten. — **Morendo** (it.), hinsterbend (Musik), auch Moriénto. — **Morénu** m. (hebr.), „unser Lehrer", Titel eines zum Rabbinat Befähigten; schriftl. Zeugniß über diese Befähigung.

Móres Pl. (lt. mores, v. mos), Sitten. Pfui, Herr Wirth, so guten Danziger zu haben, und so schlechte Mores! L. 2, 152.

Moréska f. (it. moresca, fr. moresque, mauresque), Mohrentanz; Waffenlanz, einen Kampf gegen die Saracenen darstellend; Pl. Arabesken (s. d.).

Morétum n. (lt.), „Allerlei", altröm. Suppe. — **Morfil** spr. -fi, m. (fr.), unverarbeitetes Elfenbein als Handelsartikel; die abzuschleifende Feuerecke (Faden) an neuen Schneidewerkzeugen. — **Morfondieren** (fr. -fondre, v. morve fondre, v. morve, sie. morvu = schleimige Feuchtigkeit der Nase und fondre, lt. fundĕre = ausgießen), den Schnupfen machen; erkälten.

Morgagn-a, spr. -gánja, f. (it.), Morgano; **-i** m., it. Anatom (1682—1771), nach ihm benannt: M. Feuchtigkeit (Wässerchen) zwischen der Krystallinse des Auges und ihrer Kapsel), Höhle (kahnförmige

Grube der Harnröhre), Muſcheln (die obern Naſenmuſcheln). — **Morgana** ſ. Fata Morgana.

Morganātiſch (mlt. matrimonium ad morganaticam = Ehe auf Morgengabe, v. den Lombarden des Mittelalters gebildet ſtatt morgincap, v. ahd. morgan = Morgen); m. Ehe = die Ehe durch Trauung an die linke Hand des Mannes mit einer nicht Ebenbürtigen, aus welcher Ehe die Kinder den Namen der Mutter führen und im eigentlichen Hauserbe des Vaters oder auch im Lehen nicht folgen können.

Morgue, ſpr. morgh', f. (fr.), ſtolze, verächtliche Miene; ſtolzer Ernſt; Ort, wo der Gefangenwärter die eingebrachten Gefangenen beſieht; Ort, wo aufgefundene Leichen zur Schau (Rekognoscierung) ausgeſtellt werden, z. B. in Paris.

Móri (lt.), ſterben. — **Moribúndus** m. (lt.), Sterbender, mit dem Tode Ringender. — **Moricit** n. (nlt.), verſteinertes Maulbeerholz. — **Morieren** (lt. -rari), verzögern, aufhalten. — **Moriger-ation** f. (lt. -io), Willfahrung, Willfährigkeit; **-ieren** (lt. -rari), willfahren, Folge leiſten.

Morin n. (nlt. morinum), Farbenſtoff im Gelbholz; m. (fr.), Art franzöſ. Weißwein. — **Morinell, Mornell** m. (ſpan. morinelo), Kiebitz; Art Regenpfeifer. — **Móri-o** m. (lt.), Narr, beſ. Kretin als Gegenſtand der Beluſtigung; **-on** m. (lt. mörion n.), braunſchwarzer Bergkryſtall; n. (gr.), Theilchen, Stückchen; Glied, beſ. Geſchlechtsglied; **-oplaſtik** f., Neubildung verſtümmelter Körpertheile aus andern Theilen des Körpers. — **Moris-ke** m. (ſpan.). Die Moriſken oder Mudejaren, d. h. die unter chriſtliche Herrſchaft gefallenen Moslemim. Schack, Geſch. d. dramat. Lit. in Spanien 1846. 2, 212. Die Moriſken (ſpan. Tänze). Gör. 5, 268; **-que** f. (fr.), Rechnungsmünze in Algier, ungefähr $3^3/_4$ Sgr.

Morlaiſe, ſpr. -läs', f. (fr.), Kreasleinwand, urſpr. aus der Stadt Morlaix. — **Mórm-o** f. (gr.), ein weibl. Dämon, beſ. als Schreckbild für kleine Kinder gebraucht; **-olykeion** n. (gr.), Schreckbild; **-on** m., Affenart (Choras); Papageitaucher; **-one** m., Anhänger einer von Joſ. Smith (1827) geſtifteten, der Vielweiberei huldigenden Sekte am großen Salzſee in Nordamerika. — **Marmor-ándo, -évole, -óſo** (it.), murmelnd.

Morn (fr. morne, prov. morn, v. goth. maúrnan, ahd. mornên = trauern), niedergeſchlagen, düſter. — **Morne** m. (fr.), Hügel an der Küſte, nam. auf den weſtind. Inſeln. — **Mornell** ſ. Morinell. — **Morning** m. n. (engl.), Morgen (Tageszeit). — **Moro-dóchium, -lonium** n. (v. gr. moros = thöricht), Narrenhaus, Irrenhaus. — **Mor-ós, -ös** (fr. -rose, it. -roso, lt. -rósus), mürriſch, verdrießlich (v. mos G. moris = Sinn, Eigenſinn); ſäumig (v. mora = Weile); **-ósis** f. (gr.), Abſtumpfung der Sinne, Stumpfheit, Blödſinn; **-oſität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Verdrießlichkeit, Grämlichkeit; Saumſeligkeit; **-oſoph** m. (gr. -sóphos, v. moros = thöricht und sophos = weiſe), Thöricht-Weiſer. Wſ. 24, 373; **-oſophie** f. (gr. -phia, fr. -phie, von J. J. Rouſſeau eingeführt), thörichte Weisheit, thörichte Grübelei. Anhänger der ſchwärmeriſchen Moroſoſie. W. 43, 168; **-oxit** m., blauer Spargelſtein, Art blätteriger Apatit.

Morph-äa, -ea f., ein fühlloſer, nicht erhabener Hautfleck; **-eus** m. (lt. gr.), Gott des Schlafes, der Träume, eig. der Bildner (v. gr. morphē = Geſtalt), der im Traume mannigfaltige Geſtalten hervorruft. Göttlicher Morpheus, umſonſt bewegſt du die lieblichen Mohne; bleibt das Auge doch wach, wenn mir es Amor nicht ſchließt. G. 1, 370; **-in, Mórphium** n., der wichtigſte Beſtandtheil des Opiums.

Morpho-graph m., der die Naturkörper nach ihrer Geſtalt Beſchreibende; **-graphie** f., Beſchreibung der Naturkörper nach ihrer Geſtalt; **-logie** f., Lehre und Lehrbuch von der Bildung und Geſtaltung organiſcher Körper. Nachſtehende Stanzen ſind ſchon im zweiten Heft der Morphologie abgedruckt. G. 49, 7. Wenn wir alſo eine Morphologie einleiten. G. 58, 7. Morphologie der Pflanzen und Thiere. Hu. 1, 54. 2, 136; **-logiſch**, die Morphologie betr. Wenn ich meine morphologiſchen Gedanken vortrug. G. 30, 201. Die eine (Richtung) iſt eine rein morphologiſche und vorzugsweiſe der Naturbeſchreibung und Phyſiologie der Organismen zugewandt. Hu. 1, 285; **-metrie** f., Maßbeſtimmung der Geſtalten (Körper) und ihrer Theile; **-nomie** f., Lehre und Lehrbuch von Geſetzen der Formenbildung; **-ſis** f. (gr.), Geſtaltung; Geſtaltbildung; Narkoſe; **-tiſch** (gr. -tikos), zur M. gehörig; **-tomie** f., allgemeine Anatomie.

Morpion, ſpr. -piõ̃, m. (fr., it. piattone, nach Ménage a. lt. mordens pedto, ſtatt pedis = beißende Laus), Filzlaus; unverſchämt Zudringlicher. — **Mórs** f. (lt. G. mortis), Tod. — **Morſe**, ſpr. Mohrs, Samuel Finley Breeſe, geb. 27. April 1791 zu Charlestown in Maſſachuſets (ſpr. Tscharls'taun, Mässätschuh'setts) in Nordamerika, Erfinder des elektromagnetiſchen Telegraphen. Das **Morſe-Alphabet**, von ihm für den Telegraphendienſt aufgeſtellt, iſt in dem zu St. Petersburg abgeſchloſſenen internationalen Telegraphenvertrag vom 1. Jan. 1876 ab aufgenommen. — **Morſélle** f. (nlt., v. lt. morsus = Biß), Biſſen; Zuckerbißchen, Würztäfelchen.

Mort (fr., lt. mortuus), todt; m., der Todte; im L'Hombre der vierte, gerade nicht mitſpielende Spieler; f., Tod, auch in Betheuerungen, Flüchen. Mort de ma vie = Tod meines Lebens! S. 3, 32. 4, 87. — **Mortadélla** f. (it.), Art Wurſt. — **Mortäl-e** (it., lt. -alis), tödtlich; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Sterblichkeit; die Zahl der in einer beſtimmten Menge von Individuen in einer Zeit Geſtorbenen.

Mortárium n. (lt.), Mörſer; Mörtel. — **Mortier**, ſpr. mortjē, m. (fr.), Mörſer; mörſerförmige Sammtmütze; Mörtel. — **Mortificieren** (it. lt. -ficare), ertödten, abſterben laſſen; ſtark taſteien; tief demüthigen, kränken; eine Urkunde für todt, erloſchen, ungiltig erklären; (Kochl.) Fleiſch mürbe beizen. Dafür ſoll kein Einwohner ohne Urtheil und Recht mortificirt werden. Gb. 2, 146. Dieſer Fiſch, ganz friſch, iſt nicht eßbar; er muß bis auf einen Punct, wie das Fleiſch, mortificirt ſein. G. 37, 241. Der ſein Fleiſch mit Luſt mortificirt. W. 22, 271. Alle Scham und Zaghaftigkeit mortifizirend. Gör. 5, 301; **-fikation** f. (fr. -cation it. -cazione, lt. -catio), Mortificierung. Dieſen erregten Verdruß nennen die Engländer ſehr ſchicklich Mortification. Denn es iſt eine wahre Ertödtung des alten Adams, wenn wir unſer beſonderes Verdienſt aufgeben ſollen. G. 50, 115. Einer Frau tauſend Mortifikazionen zu geben, die nur von ihr bemerkt und gefühlt wurden. W. 43, 93. Abtödtungen und Mortificationen. Gör. 1, 403.

Mortisdonatión f. (lt. -io), Schenkung auf den Todesfall oder von Todes wegen. — **Mortöde** f., Glasperle, beim Tauſchhandel am Senegal. — **Mortuäle** n. (lt.), Todtenlied; **-árium** n. (lt.), der dem Gutsherrn zukommende Haupt- oder Sterbefall; Beſitz der todten Hand; **-ary**, ſpr. mörtſchuäri, Vermächtniß an Kirchen; **-us** (lt.), todt.

Morue, spr. morü, f. (fr., bei Linné gadus morhua; ist gr. mormyros, mormylos = Art Meerfisch heranzuziehen?), Stockfisch. — **Mör-um** (lt.), Maulbeere; maulbeerähnt. Muttermal; **-us** m. (lt.), Maulbeerbaum. — **Morv-e**, spr. morw', f. (fr., s. Morfondieren), Nasenschleim, Rotz; **-ös** (fr. -veux, -veuse), rotzig, faul.

Mos m. (lt. G. möris), Sitte. — **Mos-aicieren**, mit Mosait schmücken; **-aicist** m., Mosaikarbeiter; **-aik** f. (fr. mosaïque, it. musaico, span. port. mosaico, prov. mozaic, entstellt aus lt. mosivum, gr. museion, eig. = den Musen, Künsten gehörig), eingelegte Bildnerei von bunten mittelst eines feinen Kittes verbundenen Stein-, Glas- oder Holzstücken. Die ältesten Monumente der neuern Kunst sind hier in Venedig die Mosaiken. G. 38, 217. Vorbild einer nun schon fertigen Mosaik. G. 39, 90. In Avanche ein Fußboden Mosaique von der Römerzeit gesehen. Gj. 1, 261.

Mosä-isch (veraltet), musivisch; von Moses herrührend, ihn betreffend; **-ismus** m., mosaische Lehre, Religion; **-ist** m., Anhänger des Mosaismus; Mosaikarbeiter.

Moschee f. (it. moschea, aus ar. mesdjid, spr. mesdschid = Anbetungsort, v. sadjada, spr. sadschada = sich bücken, anbeten), muhamedanisches, türkisches Bethaus, Tempel. Wie die Kuppel ziert Moscheen (⏑ – ⏑: sehen). G. 5, 164. Weit sie schöne Moskeen gebaut... In die Moskee. W. 16, 174. 18, 284.

Möschus m. (mlt. moschus, moscos, moscus, pers. muschk, arab. misk, aus sanskr. muschka = Hode), durchdringend und nervenstärkend riechender dicker Saft aus dem zwischen Nabel und Vorhaut befindlichen Sacke bei dem Männchen eines gewissen Thieres, welches daher das Moschusthier genannt wird. Moschus wurde angewendet. Sb. 5, 211. Mehr als Maschus sind die Düfte und als Rosenöl dir lieber. G. 5, 24.

Mosk-adello, **-ado**, **-at** s. **Musk.** — **Moskit** s. **Mosquite.** — **Moskovade** f. (fr. moscoade, ind. moskebat), brauner Rohzucker. — **Mosk-ow**, **-owit**, **-owiter** m., Jemand aus Moskau; veralg. Russe.

Möslem m. (ar., Part. v. salima = er war unversehrt, Gott untergeben), Bekenner des Islams. Der ächte Moslem (– ⏑) spricht vom Paradiese. G. 5, 251. Er mußte des Abends die Mildthätigkeit eines Moslems in Anspruch nehmen. S. 16, 201. Die Moslems (– ⏑) wollten wieder hinunter. G. 5, 262. Und jeder Moslim (– ⏑), wie sichs gebührte, fühlte sein Gewissen in Respect und Ruh. G. 5, 111. Treuer Mosleminen feste Pflicht... Glaub ich aus Mosleminen-Pflicht... Ob du unsern Mosleminen auch recht eigentlich verwandt? G. 5, 33. 205. 257.

Mosquit-e f., **-o** m. (span. moskito), verschiedene Arten sehr lästiger Mücken in heißen Ländern; **-ero** m., Mosquitonetz.

Mósso (it.), bewegt. — **Most-ard**, **-ert** m. (fr. moutarde, it. port. prov. mostarda, span. mostaza, v. lt. mustum = Most, weil er mit Most angemacht wird, mhd. musthart, später auch mostert, mnd. mostart, nnl. mostaard, mosterd, mnl. altclev. 1475 mostart), Senf, Mostrich.

Mot, spr. mō, n. (fr., s. Motto), Wort. — **Motacilla** f. (lt.), Bachstelze und ähnliche Vögel.

Motett n., **Motette** f. (it. der mottetto, mlt. motetum, v. lt. muttum, it. motto = Motto s. d.), Singstück, urspr. mit Zugrundelegung eines Bibelspruches. Es ward ein altes Motett gesungen. G. 29, 291. Ich möchte jetzt nur bei Ihnen anfragen, ob Sie mir Ihre Motette mittheilen wollten. Gj. 1, 165. Wir hörten die geübten Motetten. G. 34, 61.

Mot-eur, spr. -ör, m. (fr., it. motor), Beweger, Erreger; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Beweglichkeit; **-ion** f. (fr., lt. -io, v. movēre, movi, motum = bewegen), Bewegung, Leibesbewegung, bes. in diätetischer Hinsicht; (Sprachl.) Abwandlung oder Biegung von Wörtern zur Bezeichnung des Geschlechts, z. B. Königin von König; ein von einem Mitglied einer berathenden Versammlung eingebrachter Antrag. Motion macht warm. G. 7, 95. Entweder macht die Sinnlichkeit die Motion im Gemüthe. S. 18, 356. Dem Ritter räth nach solcher Mozion sein leerer Magen. W. 21, 255; **-naire**, spr. mosjonnär, m. (fr.), Antragsteller.

Motiv n. (fr. motif, it. motivo, mlt. motivum), Beweggrund, Antrieb, Triebfeder; das, woraus etwas hervorgeht, sich entwickelt; die einem Tonstück zu Grunde liegende Idee. Wenn nicht ein anderes wirksames Motiv sich ihnen dargeboten hätte. S. 14, 13. Sie findet die untergeordneten Motioen (statt -ve)... Entdeckung der Motive. G. 38, 16. 17. Eigentlichster Werth der sogenannten Volkslieder ist der, daß ihre Motive unmittelbar von der Natur genommen sind. G. 22, 235; **-ieren** (fr. -ver, it. -vare), ein Motiv zu etwas geben, es mit Gründen belegen und unterstützen. Seine (Hamlets) Wanderung über den Kirchhof kann vielleicht glücklich motivirt werden. G. 19, 164. Die Gegenwart des Chors motivirt die Besonnenheit. S. 8, 17.

Mot-o m. (it.), Bewegung; **-or** m. (lt., s. Moteur), Beweger; bewegende Kraft in Maschinen; **-orisch** (lt. -orius), bewegend. — **Motto** n. (it. der motto, span. port. mote = geheimnißvolles Wort, prov. fr. mot = Wort, Spruch, prov. auch Vers, mlt. muttum = Wort, v. lt. mutire, mottire = mucksen, leise reden, aber mlt. motire = erinnern, erklären), Sinn-, Denk-, Wahlspruch. Das dem gegenwärtigen Bande vorgesetzte Motto. G. 25, 270. Mit den Motto's halte ich für rathsam auf die Antiquität hinzudeuten. Gb. 1, 188. — **Motus** m. (lt.), Bewegung; fr., spr. motü = stille!

Mouch-ard, spr. muschär, m. (fr., v. mooche, lt. musca = Mücke), mückenartig suchender Polizeispion; **-ardieren** (fr. -der), als M. spionieren; **-e** f. (fr.), Mücke, Fliege; Schönpflästerchen; **-etieren** (fr. -ter), mit schwarzen Flecken besprengen, fleckig machen, tupfen; **-ette** f. (fr.), Lichtputzschere; Art Dreh-, Hakenstahl; Rundhobel; Kranzleiste; **-oir**, spr. muschoär, n. (fr., mlt. muccinium, mucinium, it. moccichino, o. mucher, mlt. mucare, v. lt. mucos, muccus, gr. myxa = Natz), Schnupftuch.

Mou-fette s. **Mofette**; **-flon**, spr. muflõn, m. (fr.), das europäische wilde Schaf.

Mouill-é, spr. mul'jē (fr.), mouilliert, bes. von der Aussprache des Buchstaben l; **-ebouche**, spr. mul'j'-büsch, f. (fr.), Wasserbirne, sehr saftige Sommerbirne; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), etwas zum Anfeuchten, z. B. Rolle zum Anfeuchten des Kopierpapiers; **-ieren** (it. mollare = nachgeben, ammollare = netzen, in letzterer Bed. part. prov. molhar, kat. mollar, fr. mouiller, span. mojar, d. i. mlt. molliare, v. it. molle = feucht, v. lt. mollis = weich, biegsam), netzen; den Buchstaben l weich, mit nachklingendem j aussprechen.

Mont-age, spr. mulasch', f. (fr.), Formung, Formerei; **-ieren** (fr. mouler, v. moule, sard. moglia,

prav. molle, ſpan. port. molde, it. modano, modine, v. lt. modalus, ſ. Modell), in eine beſtimmte Form gießen, formen.

Moul-in, ſpr. mulẽ, m. (fr., it. molino, mullno, ſpon. molino, part. moinho, volksmäßigl. molina, lt. mola), Mühle; **-inage**, ſpr. -äsch', f. (fr.), Maulinieren; **-inet**, ſpr. -uẽ, m. (fr.), eig. kleine Mühle; Dreikreuz im Tonz; Schwingen der Waffen zur gleichzeitigen Abwehr mehrerer Gegner; **-inieren** (fr. -ner), Seide zwirnen; **-ure**, ſpr. mulür', f. (fr.), Kehlung, Simswerk; Zierat, Leiſtchen an Goldſchmiedarbeiten.

Mount, ſpr. mauut, m. (engl., lt. mons G. montis), Berg; oft Name von Ortſchaften, wie deutſch Berg; **-ain**, ſpr. -tu, m. (engl.), Berg; **-aineer** m. (engl., ſ. Montanera), Bergbewohner.

Mourir (fr., it. morire, lt. mori), ſterben. — **Mourqui** ſ. **Murki**. — **Maurre**, ſpr. múrr', f. (fr.), Mara (Fingerſpiel). — **Mousquete** ſ. **Muskete**.

Mouſſe, ſpr. muss', m. (fr., it. mozzo; ſpan. port. mozo = jung, der Junge, Burſche, v. lt. mustus = jung, friſch), Schiffsjunge; **-lin** ſ. **Muſſelin**; **-ron**, ſpr. muss'rón, m. (fr., v. mousse, prov. mos-a = Moos), Moosling, ein wohlſchmeckender Pilz, der im Moos wächſt. — **Mouſſ-eux**, ſpr. mussö (fr.), mauſſierend; **-ieren** ſ. **Muſſieren**; **-on** ſ. **Mouſun**.

Mouſtache, ſpr. mustäsch', f. (fr., ſpan. mostacho, it. mostaccio, wal. mustatze, v. gr. mystax, alban. mustáke), Knebelbart. — **Mouſtique-aire**, ſpr. mustikär', m., **-ière** f. (fr.), Masquitonetz; **-e** f. (fr.), Maskito.

Moutard-e ſ. **Moſtard**; **-ier**, ſpr. -jẽ, m. (fr.), Senfkännchen. — **Moutan**, ſpr. mutón, m. (fr., it. montone, pik. mouton, venet. moltone, prov. lat. molto, prov. altſpon. motou, mlt. multo, v. neuprov. mout, kom. mot, churw. mutt = verſtümmelt, a. it. mutilus mit verſetztem l), Hammel, Schöps; ſpöttiſch für Mouchard (Polizeiſpion); Ramme. — **Mouture**, ſpr. mutür', f. (fr.), Mahlgeld.

Mauv-ance, ſpr. muwáñs', f. (fr.), Lehnbarkeit, Lehnfolge; **-ement**, ſpr. muw'máñ, n. (fr.), Bewegung; Erregung; fortſchreitende Änderung; Gangwerk einer Uhr. Man weiß, was in der Muſik das Mouvement heißt; nicht der Takt, ſondern der Grad der Langſamkeit oder Schnelligkeit, mit welcher der Takt geſpielt wird. L. 7, 47.

Máv-ens n. (lt. G. -entis), Bewegendes; bewegende Urſache; Pl. (**-ẽntien**, -entia), bewegliche Güter; **-ieren** (lt. movẽre = bewegen), bewegen, ſich regen, mucken; an einem Wort durch Biegung die Geſchlechtsveränderung bezeichnen; **-imenta** m. (it.), Bewegung; Zeitmaß.

Móx-a, ſpr. mocha, f. (ſpon.), Beifußwolle, ein grauer wolliger Staff, welcher in China aus den Blättern und Spitzen des gemeinen Beifußes (artemisia vulgaris) bereitet und als Heilmittel gegen Gicht und Podagra äußerlich gebraucht wird; **-ibuſtion** f. (nlt. -io), Anwendung der Maxa.

Moydor ſ. **Moëda**. — **Moyen**, ſpr. moajẽn, n. (fr., prav. meiau, ſpan. mediano, it. mediauus, ous medium), Mittel. Man ſieht ihnen an, daß der Meiſter alle Moyens der ernſthaften Baukunſt kennt. G. 43, 30. — **Moyo**, ſpr. mojo, m. (ſpon. port., v. lt. modius), Name von Hohlmaßen.

Mozarober m. (v. ar. mustariba = arab. Gebräuche nachahmend), diejenigen Chriſten, welche der muham. Herrſchaft unterworfen geweſen. — **Mozo** ſ. **Mouſſe**. — **Mozzétta** f. (it., ſpan. muceta, altfr. aumucette, Dim. v. prav. almussa, fr. aumusse, altfr. aumuce, ſpon. almucio, ſ. Mütze), bis auf die Schultern herabfallende Kopfbedeckung, zumal der Geiſtlichen; (in der Diminutivform) kurzes Mäntelchen.

Muavin m. (türk.), Bittſchriftenmeiſter. — **Muazil** m. (türk.), erſter Beamte eines Paſchas.

Mubáſchir m. (türk.), Regierungskommiſſär; **-ije** u. (türk.), Kommiſſariatsgebühr.

Mucesc ieren (lt. -cẽre), kohnig, ſchimmelig werden. — **Much**, ſpr. mötsch (engl.), viel. — **Muchách-ita**, ſpr. mutschatsch., f. (ſpan.), Mädchen; **-o** m. (ſpon., für mochacho, v. mocho, eig. ein kleiner Stümmel), kleines Kind, Knabe. — **Muc-id** (lt. -idus), ſchimmelig; **-ilaginös** (fr. -ueux, -ueuse, nlt. -uosus), ſchleimig; **-ilágo** f. (nlt. G. -ginis), Schimmel; Schleim; **-in** n., Schleimſtoff der Pflanzen; **-it** n., ſchleimſaures Salz.

Mudejáre m., ſ. **Moriske**. — **Muderis**, **Muderris** m. (türk.), Religions- u. Geſetzlehrer. — **Mudir** m. (türk.), Stadt- oder Bezirksbefehlshaber. — **Mueda** ſ. **Moeda**. — **Mueddin**, **Muezzin** m. (türk.), der von dem Minaret zum Gebet Rufende.

Muff m. (isländ. die muffa, nnd. mouffe, muff, nnl. die mof, der moffel, bei Stieler 1691 der Muffel, a. fr. die moufle = Fauſthandſchuh, mlt. muffula, moffula = loſer wärmender Pelzärmel, Dim. a. mhd. mou, mouwe, mnd. mouwe, mnl. mauwe = weit und lang herabfallender Pelz- und Wärmeärmel, der los an den Arm geſchoben und an den Rock geheftet wurde), wolzenförmiges hahles Pelzwerk, im Winter von beiden Seiten die Hände hineinzuſtecken und dieſe worm zu halten.

Muffet f. (ſchon im 15. Jahrh., aus mlt. muffula, fr. moufle = Muff ſ. d.), irdenes Gefäß von der Form der Hälfte einer der Länge nach mitten durchgeſchnittenen kurzen Wolze, mit plattem Boden in die Länge und wal auch an dem einen Ende. Wie er den Stein unter einer Muffel geprüft. G. 31, 234.

Muffette ſ. **Mouſette**. — **Muffin**, ſpr. möffin, v. (engl.), Art Gebäck, Semmelkuchen. — **Müffra** m. (it.), das korſiſche Wildſchof. — **Mufti** m. (ar., eig. = Rechtsſprecher, Geſetzousleger), türkiſcher Oberprieſter und zugleich Oberrichter; Hundename wie Sultan. Der Mufti las des Misri Gedichte. G. 5, 36. Der Geiſt, in welchem das ganze erſte Buch abgefoßt iſt, verräth vielmehr den Mufti, als den politiſchen Geſchäftsmann. B. 2, 194.

Muhamedáner m., Bekenner der Glaubenslehre Muhomeds. — **Muharram** ſ. **Moharrem**.

Muid, ſpr. müi, ſ. **Maggia**. — **Mukár**, **Mucker** m. (ar.), ſpo. Kohrdſchi. — **Muk-ös**, **-ulentus** (lt. -cosus, -culentus), ſchleimig, rotzig; **-us** m. (lt. -cus), Schleim, Rotz.

Mula m., ſ. **Mollah**; f. (ſpan.), Maulthier. — **Mulásim** m. (or.), Anwärter zu einer Stelle. — **Mulátte** m. (ſpan. port. mulato, fr. mulâtre, urſpr. = Abkömmling von Hengſt und Eſelin, alſo v. lt. mulus = Maulthier), von einem Weißen und einer Negerin, aber einem Neger und einer Weißen Erzeuater.

Múlciber m. (lt.), Beiname des Vulkan. Mulcibers Ambaß tönt von dem Takt geſchwungener Hämmer. S. 2, 152.

Mul-e, ſpr. mjül, f. (engl.), Maulthier; **-eta** f. (ſpon. part.), junges Maulthier; Art port. Fiſcherfahrzeuge; **-i** ſ. **-us**; **-iebre** n. (lt.), etwas Weibliches; **-iebrität** f. (lt. -tas), Weiblichkeit; **-ier** f. (lt. G. -eris), Weib. — **Mülje** f., Haſendomm, ſ. **Male**. — **Mulk-a** ſ. **Mülta**.

Mull m. (fr. mulle), die ſchlechteſte Sorte Krapp; feines Baumwollenzeug. — **Mullah** ſ. **Mollah.** — **Mul-o** m. (it.), Maulthier; **-omedicina** f. (lt.), Thierheillunde, eig. Maulthierh. — **Múlſum** n. (lt.), Weinmeth.

Múlt-a ſ. **-um** ſ. (lt. -cta), Strafe, Geldbuße; **-angulär** (fr. -aire, nlt. -aris), vieleckig; **-ceps** (lt.), vielköpfig; **-ieren** (lt. multare), mit Geldſtrafe belegen; **-ifárius** (lt.), vielfärbig; **-ifidus** (lt.), vielſpaltig; **-iflórus** (nlt.), vielblumig; **-iform**, vielförmig; **-igeminus** (nlt.), vielfnaſpig; **-igenriſch**, vielartig; **-ilateral**, vielſeitig; **-ilobatiſch**, vielfappig; **-ilokulāris**, vielfächerig; **-inervis**, vielnervig; **-inomiſch**, vieltheilig; **-ipartitris**, vielgetheilt; **-iple**, ſpr. -lp'l (fr.), vielfach; **-plex** (lt. G. -plicis, v. plicia = Falte), vielfach.

Multipli-cieren (lt. -plicare), vielfältig machen, vervielfältigen. Sie fallen zu ihren Händen rufen: multiplicirt euch. G. 8, 97. Durch gemeinſame Factaren multiplicirt aber dividirt, ändert ſich das Reſultat nicht. G. 54, 192; **-kánd** m. (lt. -candus namerus), die zu multiplicierende Zahl; **-kation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Multiplicierung, Vervielfältigung. Eben ſo muß man von der andern Seite die Schweizer und alle, welche durch Multiplicatian große Kunſtwirkungen hervarbringen wallten, ihren Gang gehen laſſen. Gz. 4, 366; **-kativ** (nlt.-cativus), vervielfältigend; **-kator** m. (lt. -cator), Vervielfältiger; die Zahl, wamit eine andre vervielfältigt wird.

Mult-iplum n. (nlt., Pl. -pla), ein Vielfaches; **-ipolär**, mehrere Pole habend; **-ipotént** (lt. -ens G. -entis), vielvermögend; **-iradiātus** (nlt)., vielſtrahlig; **-iválve** f. (fr.), vielſchalige Muſchel; **-um** n. (lt.), Vieles; m., Malltan; **-ngüla** Pl. n. (ntt.), Vielhufer; **-us** (lt.), viel.

Mŭlus m. (lt., mhd. der das mûl, ahd. agſ. mûl), Maulthier, Mauleſel; (Burſch.), ein Gymnaſiaſt, der mit dem Zeugniß der Reife entlaſſen iſt, jedoch die Univerſität nach nicht bezagen hat.

Mum-ie f. (fr. mumie, momie, it. mammia, ſpan. momia, perſ. mûmijâ, v. mûm = Wachs), einbalſamierter (bei den Perſern und Babyloniern mit Wachs überzagener) eingetrockneter Leichnam der Varzeit; auch veralg. Die Mumie des Tadten. S. 5, 42. Man hatte ihn (den faſſilen Schweinskopf) in der Gegend van Rapperswyl gefunden, in einer Gegend, die, maraſtig van Urzeiten her, gar wahl dergleichen Mumien für die Nachwelt aufnehmen und bewahren kannte. G. 48, 118. Wer bloß mit der Vergangenheit ſich beſchäftigt, kammt zuletzt in Gefahr das Entſchlafene, für uns Mumienhafte, vertracknet an ſein Herz zu ſchließen. G. 38, 245; **-ificieren, -ifieren**, zur Mumie machen. Den Eindruck dieſer mumiſirten Stadt (des verſchütteten Pampeji) wuſchen wir wieder aus den Gemüthern. G. 28, 40. Wenn wir ſie (die byzantiniſche Schule) früher nicht mit Unrecht mumiſirt genannt haben. G. 43, 402; **-ifikation, -ifation** f., Mumificierung.

Mumps, ſpr. mömps, m. (engl.), Ohrſpeichelbrüſenentzündung, Art Bräune.

Mundān (lt. -aaus), weltlich; **-ismus** m. (nlt.), Weltſinn. — **Mund-ation** f. (lt. -io), Mundierung; **-ator** m. (lt.), Reiniger; **-atoriſch**, reinigend; **-ieren** (lt. -dare), bereinigen; ins Reine ſchreiben. Ein Reſcript, das er ſelbſt mundirt hatte. G. 21, 157. Nachdem die Tagebücher revidirt und mundirt waren. G. 31, 76; **-ifikans, -ifikativ** n. (nlt. -ficaas G. -antis. -catlvum), Reinigungsmittel, reinigendes Heilmittel; **-ium** a. (nlt.), Rechtsvertretung; **-ivagánt** (nlt. -ans G. -aatis), weltdurchſchweifend; **-um** a. (lt.), Reinſchrift; **-ur** ſ. **Montur**; **-us** m. (lt.), Welt; Schmuck; (Adj.), rein, ſauber. — **Munera** ſ. **Munus.**

Mung-āna f. (it., v. it. mungere, magnere, ſpan. man, part. maagir, wall. malge, v. lt. malgēre = mellen), Milchkalbfleiſch. Ihr Haushafmeiſter werde mich mit den beſten Fiſchen und dem köſtlichſten Milch-Kalbfleiſch (mangana) herausfüttern. G. 28, 48; **-a** m., Art Schleichkatze, Ichneumon; n. (engl., ſpr. möngo), ein aus wallenen Lumpen neu gearbeiteter Staff. — **Munia** f. (ar.), Villa.

Municip-al (fr. -pal, lt. -palis), ein Municipium, die Stadtgemeinde betr. Da ſie weder witziger noch dümmer geweſen, als andre Municipalen ihres gleichen. W. 20, 236. Municipal-Beamter. G. 15, 91; **-verfaſſung.** G. 45, 187; **-alifieren** (fr. -ser), mit Municipalverfaſſung verſehen; **-alität** f. (fr. -té), Municipalbehörde, deren Amt und Gebäude. Das Einquartirungsbillet van der Municipalität ſollte des andern Tages erfalgen. G. 37, 306. Nach den Dacumenten der Municipalität. Hu. 1, 216; **-ium** a. (lt.), im römiſchen Reich eine Stadt mit ſelbſtſtändiger Verwaltung und zugleich römiſchem Bürgerrecht.

Mun-ieren (lt. -aire), befeſtigen, verwahren; mit Kriegsbedarf verſehen; **-ificénz** f. (fr. -ficence, it. -ficenza, lt. -ficentia), Freigebigkeit. Es gehörte dazu königliche Munificenz. G. 39, 333; **-imentum** n. (lt.), Befeſtigungs-, Schutzmittel; Beweis- oder Schutzgrund in Rechtsſachen; **-ition** f. (fr. = Varrath, Bedarf, lt. munitio = Befeſtigung, it. munizioae = Befeſtigung, Praviant), Kriegsvorrath, Schießbedarf. Secundant, der ihm Munitian zuſteckt. G. 29, 255. Da aber bald darauf elnige Wagen mit Kriegsmuniiian in Mecheln gelandet wurden. S. 13, 66. Außer dem Proviant, der Munitian, den Schiffsgeräthſchaften. G. 56, 184. Artillerie und Munitian waren im ſchlechteſten Zuſtande. H. 9, 299.

Münſchi m. (türl.), Sprachgelehrter; Schreiber, Selretär; beſ. Selretär des Divans; **-at** n., Briefmuſter.

Münſter m. n. (mhd. das münster, ahd. das manistri, monstri, lt. das moaasterium, gr. -ian = Klaſter, Ort, wo man einſam lebt, gr. moaas, ſ. d.), eine größere Stifts- und Hauptkirche. Das M. S. 4, 89. G. 39, 361. Uhland, Richard v. F.; der M. G. 25, 225. 256. 32, 59.

Muntieren ſ. **Montieren.** — **Munus** n. (lt. G. -aeris), Gabe, Geſchenk; ein dem Ball gegebenes öffentl. Schauſpiel.

Munychion m. (gr.), der 10. attiſche Manat, in welchem das Feſt der Munychiſchen Artemis gefeiert wurde, der 2. Hälfte unſers April und der 1. Hälfte unſers Mai entſprechend. Ich befinde mich ſeit Anfang des Munychions zu Ägina. W. 38, 170.

Münze f. (mhd. münze, ahd. maniza, aus lt. monela), Geldſtück; Haus zur Prägung des Geldes.

Mur-aille, ſpr. müral'j', f. (fr., it. maraglia f., v. fr. mar, it. muro, lt. murus m.), Mauer; **-aine** ſ. **Moräne**; **-ajola** f. (it.), Mauerkraut; Name von Scheidemünzen, etwa = 1 Kreuzer; **-akēbe** n. (ar.), Beſchaulichkeit; **-alis** (lt.), auf Mauern bezüglich; **-äne** f. (lt. marēna, gr. myraina, v. myros = Meeraal), dem Aale ähnlicher eßbarer Seefiſch; **-änoid** m., Aal; **-ázzi** Pl. m. (it.), Steinwall zwiſchen den Lagunen und dem Meer (in Venedig).

Murchiſon, ſpr. mörtschis'n, m. (engl.), Gealog

Murchiſon (geb. 1792); -onia f., Art foſſiler Schnecken im Bergkalk; -onit m., Art Feldſpath.

Murebid ſ. **Marabut.** — **Mur-ex** m. (lt. G. -rĭcis), Leiſtenſchnecke, bei den Alten Purpurſchnecke; -exān n., Purpurſäure; -exid n., purpurſaures Ammanial, aus Harnſäure gewonnen.

Muri-a f (lt.), Salzlack, Fiſchſauce; -acit m. (fr. -cite), Anhydrit; -āt n. (fr. -ate, nlt. -atum), ſalzſaures Salz; -atikum n. (nlt. -cum), Salzſäure; -atiſch, ſalzſauer, Salzſäure enthaltend; -riden Pl., -rit m., verſteinerte Leiſtenmuſchel.

Murki, Mourqui m.u., altes Muſikſtück für Klavier mit murmelnder Begleitung des Baſſes, ſ. Gigue.

Mürmur m. (lt.), Gemurmel; Knurren der Gedärme; -ation f. (fr., lt. -io), Murren; gerüchtweiſes Verlauten.

Mürra f. (lt.), eine Steinart, aus der in Indien bei den Alten die Murriniſchen Gefäße gemacht wurden. — **Mürus** m. (lt.), Mauer.

Mus m. (lt. G. mūris), Maus. — **Muſ-a** ſ. **Muſe**; -acée f., Pflanze aus der Zunft der Bananen. In den Muſaceen (Piſanggewächſen). Hu. 2, 92; -agēt m. (lt. gr. -gétes), Muſenführer. Muſagelen. G. 2, 100. Die Freigebigkeit dieſes neuen Muſageten... Unter dem Schutz eines deutſchen Muſageten. W. 10, 297. 45, 99; -ameret f. (ar.), Abendunterhaltung.

Muſchdédſchi m. (türk.), Überbringer der Surre an den Scherif von Mekka. — **Muſche** f. (fr. mouche = Mücke, Fliege, dann nach der Ähnlichkeit Schönpflästerchen, altfr. mosche, it. mosca, lt. musca = Mücke, Fliege), Schönpflästerchen im Geſicht; ähnlicher Zierat auf dem Kleid. Wenn du die Muſchen durchſuchſt. W. 2, 210. Ein Kleid, blau mit ſilbernen Muſchen. G. 14, 200. 210. — **Muſchel** f. (mhd. muschel, ahd. muscula, lt. der musculus = zweiſchalige Muſchel, eig. Mäuschen, von der Ähnlichkeit des Thieres in ſeiner Schale mit der Maus), Waſſerſchalthier, die Schale desſelben.

Muſchik ſ. **Muſhik.** — **Muſchir** m. (ar.), „Rath" als hoher Titel; -āt n., Würde und Amtsbezirk eines Muſchirs. — **Muſci-căpa, -pēta** f. (nlt.), Fliegenſchnäpper, Fliegenfänger; -pūla f. (nlt.), Fliegenſalbe, Name einer Pflanze.

Muſe f. (fr., it. lt. gr. musa), Göttin der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften; Name von Schmetterlingen. Die deutſche Muſe... Der Muſen Spiel verſtummt. S. 2, 179. 271. Vgl. noch S. 1, 78. 80. 179. 2, 31. 32. G. 1, 12. 278. 283. 291. 348. 354. 375.

Muſe f. (nlt. muss), ein Geſchlecht exotiſcher Bäume. Amarafinha ſtellt die Muſa (Banane, Piſang) an die Spitze aller nahrhaften Pflanzen. Unter den vielen Sanskritnamen, die er anführt, finden ſich: vsraua = buscha, bhanuphala (Sonnenfruchl) und moko, woraus das arabiſche mauza. Hu. 2, 426.

Muſel-man, -mann m. (it. musulmano, fr. ſpan. musalman, mlt. musulmanus, volksverſtändlich gemacht aus ar. moslemūna, Pl. v. moslem, ſ. d.), Muhamedaner. Wir andern Muſulmannen nüchtern ſallen wir gebückt ſein... Wie der ſel'ge Muſulman ſich brüſtet. G. 5, 221. 254. Mit den Muſulmanen. W. 5, 5. Die muſelmänniſche Kritik. G. 6, 37.

Muſette f. (fr., Dim. v. muse, ſ. Muſe), Sackpfeife; ein ihr gemäßer Tanz; ein derartiges Tonſtück.

Muſ-eum, -eon n. (lt. -eum, gr. -seiou = Muſenſitz), Bücher-, Naturalien-, Kunſtſammlung, Sammlung von Alterthümern; Studierzimmer; Titel von Zeitſchriften. Ach! wenn man ſo in ſein Muſeum gebannt iſt. G. 12, 36. Im ernſten Muſeum Liegt noch ein köſtlicher Schatz ſeltener Rollen gehäuft. S. 2, 189. Dieſes Muſeum koſtet mich vielleicht den vierten Theil des baaren Geldes. W. 39, 229.

Muſhik, Muſchik m. (ruſſ.), jeder gemeine Mann vom Bauernſtand. — **Muſchroom,** ſpr. möschrum, n. m (engl.), Pilz. — **Muſ-ici** ſ. **-ikus; -icieren** (bei Stieler 1691 muſizīren, it. mlt. -sicare), Muſik machen. Muſicirende Kinder. G. 38, 219. Nur recht frech gethan, muſicirt und ſo ſachte retirirt! G. 11, 22. Wo die Vögel ihr Konzert muſicīren. S. 3, 43; -ieren, mit Moſaik oder moſaikähnl. Zeichnungen verzieren; -ificieren, in Muſik ſetzen, komponieren.

Muſik f. (gew. ⏑–, ſüdd. –⏑, fr. -sique, it. lt. -sics, gr. -sikē), Tonkunſt; Tonſtück. Da brachte mein Onkel die Muſik, du nahmſt deine Violine und ſpielteſt. G. 10, 174. Muſik im beſten Sinne bedarf weniger der Neuheit, ja vielmehr je älter ſie iſt, je gewohnter man ſie iſt, deſto mehr wirkt ſie. G. 22, 227; -alien Pl. (lt. musicalis), Noten; Muſikſtücke zum Spielen; -alisch (it. -cale, nlt. -calis), die Muſik betr.; ſie ſpielen könnend. Eduard wußte die Luſt zu einer muſikaliſchen Unterhaltung aufzuregen. G. 17, 27. Miß Hart producirte auch ihre muſikaliſchen und meliſchen Talente. G. 28, 255; -ant m. (mlt. -cans G. -cantis, Part. v. musicare, ſ. muſicieren), der ſein Brot durch Muſikmachen hier und dort erwirbt. Ein Trupp Muſikanten. S. 3, 303. Froſch im Laub und Grill im Gras Das ſind die Muſikanten! G. 12, 224; -er, -us m. (lt. -cus, gr. -kos, it. -co), Muſikverſtändiger, Tonkünſtler. Sie ſchickte ihm den Muſicus, der des Grafen Hauscapelle dirigirte. G. 18, 277. Daß ich ein großer Muſicus werden möchte. G. 34, 22. Daß er ſich als ein nicht ganz talentloſer phantaſtiſch-praktiſcher Muſikus manifeſtirt. G. 36, 200.

Muſiſch, den Muſen geweiht, auf ſie bezüglich. — **Muſ-iv, -ivisch** (lt. -sivus, gr. -seios, ſ. Moſaik), zu Bildwerk eingelegt. Alles (iſt) muſiviſche Arbeit. G. 27, 135. 206.

Muſje, Muſjö m. (verdorben aus Monſieur, ſ. d.). So ein Muſje... Das iſt juſt ſo ein Muſje. S. 4, 4. 13. Und er iſt wol gar, Muſjö, der lange Peter von Itzehö? S. 6, 20.

Muſk, ſpr. müsk, m. (fr. musc), Moſchus. — **Múska** f. (lt. -ca), Fliege. — **Muskadin,** ſpr. müskadéñ, m. (fr.), Moſchuspaſtille; Name für die Elegants von 1795. — **Mus-kāt** m., **-kāte** f. (mhd. die muschât, muscât, muschâte, mlt. muscata = Muskatnuß, it. noce moscada, fr. muscade, ſpan. moscada, port. noz moscada, daneben mhd. der muschât, aus mlt. muscatum, ſ. Moſchus), Muskatnuß, Muskateller. Bis ſie ihn wieder hat, Schmeckt ihr kein Eſſen und kein Muskat... Ich kriegte ein Maul voll, das gewiß nicht nach Muskaten ſchmeckte. W. 21, 226. 5, 129; -kateller m. (ſo bei Stieler 1691, it. mosca-tello, -dello, mlt. musca-tellum, -dellum vinum, v. mlt. muscatus = riechend wie Moſchus, ſ. d.), ſehr ſüßer, wie Muskat gewürzhafter italieniſcher Wein, Traube. Und es hingen herein Gutedel und Muskateller. G. 40, 265. Der Muskateller. Gör. 3, 245.

Múskel m. f. (lt. mus-culus, it. -culo, -colo), Band des Körpers zur Ausdehnung und Zuſammenziehung. Leidet nämlich die Beweglichkeit eines Muskels (in einem Kupferſtich) durch die Härte des Metalls oder durch die ſchwere Hand des Künſtlers, ſo

ist die Darstellung häßlich. St. 3, 117. Jeder Muskel pochte. B. 1, 196. Hierzu dient auch wohl ein kümmerlicher Muskel. G. 27, 264. Jede Muskel that durch sanftes Schnellen kund, es müsse sie der schönste Traum vergnügen. W. 8, 130.

Muskete, Mousquete f. (bei Stieler Músket, -kĕt, fr. der mosquet, it. moschetto, span. mosquete, altfr. mouschette, mlt. muscheta, muschetta, urspr. = eine kleine Art zur Beize dienender Sperber, der so hieß von der gesprenkelten gleichsam mit Mücken, s. Musche, gezeichneten Brust, von dem Jagdvogel auf die Flinte übertragen, vgl. Falkaune, Terzerol), Soldatenflinte. Als man mit ein paar Musketenschüssen antwortete. G. 19, 38. Und endlich pfeift Musketen-Bley. G. 1, 149. Das Knallen des Musketenfeuers. S. 14, 258. Draußen stehen siebenzehnhundert unter Mousqueten ergraut. S. 3, 110. — **Musket-ier, Mousquet-ier** m. (bei Stieler 1691 Musketir, it. moschettiere, fr. mousquetaire), musketebewaffneter Soldat. Musketiere. S. 15, 128. 146. Musketiers. S. 14, 283. Musquetiers. S. 17, 87. Von seinen Musquetieren. S. 17, 87; **-on**, spr. -ōñ, m. (fr.), große M. mit kurzem Lauf und weitem Kaliber.

Mus-kieren, -quieren (fr. musquer), mit Moschus würzen. — **Muskit** s. **Mosquite.** — **Muskos** (lt. -cosus), moosig, voller Moos; **-ität** f. (fr. -cosité), Moosigkeit. — **Muskovade** s. **Mosk.** — **Muskul-är** (fr. -culaire, nlt. -cularis), die Muskeln betreffend; **-arität** f. (nlt. -tas), Beschaffenheit, Thätigkeit der Muskeln; **-ation** f. (nlt. -io), Muskelbewegung; **-atur** f. (nll. -culatura), das Ausgestattetsein mit Muskeln, Muskelstärke. Die Muskulatur des Hauptes. Gör. 1, 108; **-it** m., Art versteinerter Klaffmuscheln, auch Myacit; **-ös, -ōs** (fr. -culeux, -leuse, lt. -losus), voller Muskeln, muskelstark. In den nervösen und muskulösen Gebilden. Gör. 4, 140; **-osität** f., Muskelstärke; **-us** m. (lt. -cŭlus), Mäuschen; Muskel; Gattung Wallfische; Breschhütten, unter deren Schutz die Minenarbeiten vorgenommen werden.

Múskus m. (lt. -cus), Moos; Moschus. Bist du Ambra? Bist du Muſus? H. 25, 96. — **Muslin** s. **Musselin.** — **Musmon** s. **Mouflon.**

Muso-döron n., Musengeschenk; **-lepsie** f., Musenbegeistrung; **-lept** m. (gr. -leptós), von den Musen Ergriffener, Begeisterter. Als ich ihm mit allem Feuer eines Musolepten davon sprach. W. 35, 322; **-măn** m. (gr. -manēs), für die Musenkünste, nam. die Musik Schwärmender; **-manie** f. (gr. -ia), leidenschaftl. Liebe zu den Musenkünsten. — **Músquah** f., amerik. Moschus- oder Bisamratte. — **Musquieren** s. **Muskieren.** — **Musselman** s. **Muselman, Moslem.**

Musselin m. (it. mussolino, mussolo, span. muselina, fr. mousseline, v. mlt. Mussula, gr. Mauzol, Muzol, Mozul, ar. Mauzil, Maussil, dem Namen der am Tigris liegenden Stadt Mosul, wo dieses Tuch zuerst verfertigt wurde), Nesseltuch. Musselin, Batist, Seide. G. 17, 163. Der schönste Schmuck ist stets der Musselin. G. 5, 154; **-ĕt** m. n., leichter Musselin.

Mussieren (fr. mousser, prov. mossa = schäumen, v. fr. mousse, prov. mossa = Moos, dann Schaum), brausend schäumen. Ich will Champagner Wein, Und recht mussirend soll er sein! G. 12, 113.

Mussit-ation f. (fr., lt. -io), Mussitieren; **-ieren** (lt.-tare), sich nicht, oder nur mit unterdrückter Stimme hören lassen, mucksen. — **Mussou** s. **Mousun.** — **Mustang,** spr. möst., n. (engl.), halbwildes Pferd in den amerik. Prairien. — **Mustard,** spr. möstärd, m. (engl.), s. Mostard. — **Mustel-a** f. (lt.), Wiesel; Name von Fischen; **-in** (lt. -inus), von Wieseln, dazu gehörig. — **Mustescharm** m. (türk.), Unterstaatsminister. — **Musthier** n. (engl. moosdeer), nordamerik. Elennthier. — **Mústie** f., Tochter eines Weißen und einer Mulattin. — **Mustophi** m. (türk.), Verwaltungsbeamter, Geheimschreiber.

Musulman s. **Muselman.** — **Mufúrg** m. (gr. -gos), der sich mit den Musenkünsten, nam. Musik Beschäftigende; **-isch,** mit den Musenkünsten beschäftigt. Stoff zu angenehmer Unterhaltung in einer deiner musurgischen Abendgesellschaften. W. 37, 93.

Muta f. (lt.), stummer Buchstabe, Konsonant. — **Mut-abel** (lt. -abilis), veränderlich; **-abilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Veränderlichkeit; **-alĕbe** n. (türk.), Begehren; **-ation** f. (fr., lt. -io), Veränderung, bes. der Stimme und des Klanges. Die Mutationen eines Fossils. G. 51, 138. Ohne daß ich mich der Mutation bediene, welche das Instrument (Klavier) besitzt. G. 44, 303; **-ātis mutándis** (lt.), nach Abänderung des Abzuändernden, mit den nöthigen Abänderungen. Ob ich ihn (den Aufsatz) nicht mutatis mutandis zur Literaturzeitung geben sollte. Gb. 4, 387; **-ator** s. **Kommutator.**

Mutaz-alit, -ilĕh m. (ar.), Muselman, der an Willensfreiheit glaubt (Sekte). — **Mutessárrif** m., wirklicher Besitzer oder Inhaber eines Sandschaks, Gegensatz **Mutesselim,** zeitweil. Besitzer. — **Mutieren** (lt. mutare), verändern, bes. die Stimme beim Eintreten der Pubertät. — **Mutil-ation** f. (fr., lt. -io), Verstümmelung; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), verstümmeln. — **Mutin-erie, -y** f. (fr., engl.), Meuterei. — **Mutismus** m. (nlt., v. lt. mutus = stumm), Stummheit. — **Mutschierung** f. (a. lt. mutuus = gegenseitig), Theilung des Besitzes und Genusses von Stammgütern mit Vorbehalt der Eigenthumsgemeinschaft.

Mutton, spr. mött'n, m. (engl.), Hammelfleisch. — **Mutu-ăl** (fr. -el, lat. -alis), gegenseitig, wechselseitig, wechselnd; **-alist** m., Aktionär bei gegenseitigen Versicherungsanstalten; Mitglied einer geheimen Gesellschaft für allgemeines Menschenrecht (1833 in Lyon gestiftet); **-alität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Wechselseitigkeit; **-arius** m. (lt.), Darleiher, Gläubiger; **-ation** f. (lt. -io), Entleihen, Borgen; **-ell, -ellist** s. **-al, -alist.**

Mutulus m. (lt.). Sparrenkopf, Kragstein. — **Mutu-um** n. (lt.), Darlehn; **-us** (lt.), gegenseitig. — **Mütze** f. (schweiz. der Mutz, gegen 1500 mutzen, 1482 die matz, 1469, 1475 die mutsche, 1422 mötcze, mnl. 1490 die mats, zuerst im 14. Jahrh. das armuz, aremuz, mlt. almucium, almutium = Chorkappe, Chorhut der Geistlichen, s. Mozzetta), Kopfbedeckung, bes. bei dem männl. Geschlechte. — **Muy** (span.), viel, sehr.

Mya f. (v. gr. myein = schließen), Klaffmuschel; **-cit** m., versteinerte Klaffmuschel. — **Myang** s. **Char.** — **Myasthenie** f., Muskelschwäche. — **Mycélium** n. (v. gr. mykes = Pilz), Pilz bei der Kartoffelfäule. — **Mycĕt** m. (gr. -etēs), Brüllaffe; **-ologie** f., Lehre von den Pilzen; **-ophăg** m., Pilzesser. — **Mych-mos, -thismos** m. (beide gr.), Stöhnen, Röcheln. — **Mydésis** f. (gr.), Näsſe; Verderbniß durch Näsſe; Fäulniß durch Schleim, Eiterausschwitzung der innern Augenhöhle; **-on** m. (gr.), fauler Fleischauswuchs. — **Mydriásis** f. (gr.), Pupillenerweiterung; **-atikum** n., M. bewirkendes Mittel; **-atisch,** M. bewirkend, darauf bezüglich.

Myel-algie f. (v. gr. myelos = Mark), Rückenmarkschmerz; **-apoplexie** f., Rückenmarklähmung; **-atrophie**

f., Rückenmarkschwindsucht; **-itis** f., Rückenmarkentzündung; **-odiástasis** f., Auseinanderweichend. Rückenmarks; **-oganglíitis** f., Entzündung von Nervenknoten; **-omalacie** f., Rückenmarkserweichung; **-omeningítis** f., Entzündung der Rückenmarkshäute; **-ophthísis** f., Mielatrophie; **-ospóngus** m., Markschwamm. — **Myenergie** f., Muskelkraft. — **Mygmos** s. **Mychmos.**

Myio-deophie, -opie f. (v. gr. myia = Mücke), Flimmern vor den Augen (wie von Mückenschwärmen), Mückensehen; **-logie** f., Lehre von den Mücken oder Fliegen; **-théra** f., Vogel Fliegenfänger; **-theriden** Pl. f., Gattung dieser Vögel. — **Myit** m., Myacit. — **Myitis** f., Muskelentzündung.

Myk-élium s. Myc.; **-odérma** n., Rahm auf Flüssigkeiten; Eiweißpilz, Hautschwamm; **-olíth** m., Stein, der wie ein (versteinerter) Pilz aussieht; **-ologie** f., Myeetalogie; **-ophthalmie** f., schwammige Augenentzündung; **-ósis** f., schwammiges Fleischgewächs. — **Mykter-es** Pl. m. (gr.), Nasenlöcher; **-ismus** m. (gr. -mós), Naserümpfen, Verhöhnung; **-ophonie** f., Sprechen durch die Nase.

Mylady, spr. milédi, f. (engl.), meine Lady (s. d.). Wenn Sie sich unpäßlich fühlen, Mylady. S. 4, 38. — **Mylodon** m. (v. gr. mylodûs, G. mylodóntos = Backenzahn, der die Speisen mahlt), Mühlzahn, vorweltliches Säugethier. Mylodon. Hu. 1, 292. — **Mylórd** m. (engl.), mein Lord (s. d.). Sprecht, Milard... Wie, Mylords? S. 7, 62. 111. — **Mynheer** m. (holl.), mein Herr, Bezeichnung vornehmer Holländer.

Myo-cólialgie f. (v. gr. mys, G. myos = Muskel), Bauchmuskelschmerz; **-dynamométer** m. n., Muskelkraftmesser; **-dynie** f., Muskelschmerz, bes. rheumat. Schmerz; **-graphie** f., Muskelbeschreibung; **-logie** f. (fr., nlt. -gia, v. gr. mys G. myos = Muskel), Muskellehre. Seine (Gautiers) Myalagie kammt 1746 in Paris heraus. G. 54, 161; **-ma** n., Muskelgeschwulst; **-mantie** f., Wahrsagerei nach Mäusen oder durch Mäuse; **-narkósis** f., Muskelstumpfheit; **-pálmus** m., Sehnenhüpfen; **-pathie** f., Muskelleiden; **-phoria** f., Art Muscheln.

Myop-e, Myops m. (gr. -ps, v. myo = ich schließe und ops = Auge), der Kurzsichtige, der, um etwas Entfernteres zu sehen, die Augen etwas schließt. Der Myops, der zu concaven Gläsern seine Zuflucht nimmt. L. 5, 510; **-ie, -ie** f. (gr. -ia), Kurzsichtigkeit; **-isch,** kurzsichtig; **-odiorthotikon** n., Vorrichtung zur Minderung der Kurzsichtigkeit. — **Myorrhexis** f., Zerreißung von Muskeln und Sehnen. — **Myósis** f., Verengerung der Pupille. — **Myo-sótis** f. (gr.), Pfl. Mäusedhrchen, Vergißmeinnicht; **-tom** m., Muskelanatom; **-tomie** f., Muskelanatomie.

Myri-ade f. (fr., gr. myriás, G. -tádos), eine Zehntausend; Unzahl. Hat nicht Myriaden Seelen Timurs Herrschaft aufgezehrt? G. 5, 137. Myriaden gehörnter Köpfe. S. 3, 45. Myriaden Engel. H. 43, 128. Seit Myriaden van Jahren. H. 1, 89; **-agramm, -aliter, -ameter, -iare, -iastère,** 10,000 Gramm ꝛc.; **-arch** m. (gr. -árchēs), Befehlshaber über 10,000; ngr. Divisionsgeneral; **-as** s. **Myriade.**

Myri-cin n., s. Cerin; **-ka, -ke** f. (gr. -rikē), Pfl. Tamarisle; Wachs- oder Kerzenbeerstrauch in Nordamerika. — **Myr-inga, -inx** f., Trommelfell im Ohr. — **Myris-logie** f. (ngr.), Todtenklagelied; **-logion** n. (gr.), Todtenklage; **-logistin** f., Sängerin, Dichterin von Myrialagien; **-morphoskop** n., Spiegel unzähliger Bilder, Kaleidaskop; **-nomisch,** zehntausendnamig, vielnamig; **-phýllisch** (gr. myrióphyllos), vielblätterig; **-phýllum** n. (gr. myrióphyllon), Wasserpflanze „Tausendblatt", Millefolium; **-pode** m. (gr. myriópūs G. -pódos), „Tausendfuß", Millipede; **-rama** n., Art Kaleidaskop zur Zusammensetzung verschiedener Landschaftsbilder.

Myr-isma n. (gr.), aufgetragene Salbe; **-ismus** m. (gr. -mós), Einsalbung; **-isticin** n., Muskatkampfer, Bestandtheil der Muskatbutter; **-istika** f., Muskatnußbaumgattung.

Myrm-ecia, -ekia f. (gr. -kia), Ameisenwarze, glatt aufliegende Warze, bes. in den Handflächen und unter den Fußsohlen; **-ecismus** m., **-ekiásis** f. (gr. -ekiasmós, -ekiasis), Hervorbrechen der Warzen; Kriebelkrankheit, Empfindung, als ob Ameisen am Leibe krüchen, s. Formikation; **-ecit** m., fossile Ameise; **-ekolḗon** m. (gr.), Ameisenlöwe (Insekt); **-ekophág** m., Ameisenfresser (Säugethier).

Myrmillo m. (lt. mir-, myr.), Art schwerbewaffneter Gladiatoren. — **Myr-obalane** f., **Myro-bálanus** m. (gr. -nos), Name verschiedener Pflanzen u. Früchte, s. Mirabelle; **-ológ** m., Kenner, Bereiter von Salben; **-oma** n. (gr.), Salbe; **-on** n. (gr.), Salböl; **-ósis** f. (gr.), Salbung; **-opóla** m. (gr. -opólēs), Salbenhändler; **-othécium** n., **-otheka** f. (gr. -thekion, -thékē), Salbenbüchse.

Myrrhe f. (mhd. mirre, ahd. mirrâ, myrrâ, lt. murra, gr. myrrha, aus ar. murr = Bitter), eine Art gewürzhaften Harzes. Wir bringen Myrrhen. G. 1, 165. Myrrhe. Hu. 2, 242. — **Myrrhifer,** richtiger **Mürrifer** (nlt.), myrrhenerzeugend.

Myr-sa m., Tartarfürst oder Feldherr; persischer Prinz von Geblüt; **-sen** m. (tartar.), Meerschaum, zu Pfeifenköpfen ꝛc. — **Myrt-acee** f., Pflanze aus der Gattung der Myrten; **-e, Myrthe** f. (bei Stieler 1691 Myrte, 15. Jahrh. murden, it. mirto, lt. myrtus, gr. myrtos, aus pers. mürd), bekannter Baum. Jene buschige Myrte beschattet ein heiliges Plätzchen! G. 1, 276. In diesem schönen Lande, hat man mir versichern wollen, wächst vor andern Bäumen Die Myrte gern. G. 9, 107. Wird die Myrthe unsers Winters Raub... Und mit einem Kranz von Myrten Ruht die Götterkönigin. S. 2, 35. 57; **-ee** f., Myrtaeee.

Mystagóg m. (fr. -gogue, lt. gogus, gr. -gogos, v. myein = einweihen), in die Mysterien Eingeführter und Einführender. Du sprichst als erster aller Mystagogen, Die treue Neophyten je betragen. G. 41, 74. Die zärtlichste Empfindsamkeit bemächtigt unvermerkt sich unsers Mystagogen. W. 7, 143. — Diese Mystagogin. W. 38, 144; **-ie** f. (fr., lt. gr. -gia), Einführung in die Mysterien. Das wahre unaussprechliche Wort der Platanischen Mystagogie. W. 39, 180.

Mýstax m. (gr.), Oberlippe und der daran wachsende Bart, Schnurrbart, s. Moustache.

Mýste m. (fr., gr. mystēs = Mystagog). Den ersten großen einweihenden Mysten. Gör. 1, 172. — **Mysteri-ös, -ös** (fr. -rieux, -rieuse, mlt. -riosus), geheimnißvoll. Wovon das gegenwärtige Gedicht allerdings mysteriöse, schwer zu deutende Spuren enthält... Die Ballade hat etwas Mysteriöses ohne mystisch zu sein. Das Geheimnißvolle der Ballade entspringt aus der Vortragsweise. G. 45, 325. 333. — Dann finden wir den mysteriös frommen Gehalt durchaus einfach behandelt. G. 38, 290; **-ium,** Pl. **-rien** n. (lt., gr. -ion, v. gr. mystes, s. Myste), Geheimniß, Geheimnißlehre, Geheimdienst; Art geistlicher Schauspiele des Mittelalters. Die Neugierde vorahnender Kinder auf gefährliche Mysterien reizen.

G. 17. 402. Er spielte in den Mysterien die wichtigste Rolle. G. 19, 116. Christliche Mystiker sollte es gar nicht geben, da die Religion selbst Mysterien darbietet. G. 49, 78. Kein tieferes Mysterium hat die christliche Lehre als das von der Trinität. Gör. 1, 167. Den Mysterien und Moralitäten der mittleren Zeit wurden Schimpf und Ernst eingewebet. H. 9, 24.

Mysticismus m. (nlt.), Geheimnißglaube; Hang zu und Erfülltsein von Wunderglauben und Geheimnissen. Der Mysticismus ist die Scholastik des Herzens, die Dialektik des Gefühls. G. 49, 84. Ohne sie (die Philosophie) führt es (das Philosophieren) unausbleiblich zum Mysticism. Sb. 2, 132. S. Idealist.

Mystifi·cieren (fr. -fier, nlt. -ficare), hinters Licht führen, d. h. durch Benutzung der Leichtgläubigkeit unter dem Scheine von Geheimnissen zum Besten haben. So mystificirte ich mich selbst. G. 24, 268. Betrug, wodurch ein geistiger Pedant mystificirt wird. G. 31, 9. Das alles gibt Gelegenheit ihn hundertmal zum Besten zu haben, ihn zu mystificiren, ihn zu mißhandeln. G. 57, 230. Demagogen, von denen ganz Frankreich sich so erbärmlich mystifiziren und mißhandeln läßt. W. 46, 89; **·lation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Mystificierung. Viele Spiele beruhen auf solchen Mystificationen und Attrapen. G. 24, 265. Alle diese wurden mit Mistificationen und anderm Hokus Pokus hingeholten. G. 20, 213.

Mystik f. (lt. mystica, das weibl. Geschlecht des Adj. mysticus, gr. -ikos), Geheimlehre; die in innerer Anschauung und Versenkung in das Gemüth geheimnißvolle religiöse Weisheit. Sucht man hinter dieser (der Überlieferung) noch irgend eine Bedeutung, so verwandelt sie sich in Mystik. G. 22, 239. Alle Mystik ist ein Transscendiren und ein Ablösen von irgend einem Gegenstande, den man hinter sich zu lassen glaubt. Je größer und bedeutender dasjenige war, dem man absagt, desto reicher sind die Productionen des Mystikers... Ein geistreicher Mann sagte, die neuere Mystik sei die Dialektik des Herzens. G. 49, 77. 78. Die Mystik ist ein Schauen und Erkennen unter Vermittlung eines höheren Lichtes, und ein Wirken und Thun unter Vermittlung einer höheren Freiheit; wie das gewöhnliche Wissen und Thun durch das dem Geiste eingegebene geistige Licht, und die ihm eingepflanzte persönliche Freiheit sich vermittelt findet... Die Mystik will über die gewöhnliche Führung, in geordneten festbestimmten Welt- und Lebensverhältnissen hinaus, einen engeren Verkehr der menschlichen Creatur mit der Gottheit begründen, aus der Gottunterwürfigkeit im Verhältnisse der Kindschaft die Gottesfreundschaft in Liebe entfaltend. Gör. 1, 1. 27.

Myst·iker m., Anhänger der Mystik. S. Mystik, Mysterium; **·isch** (s. Mystik), geheim, geheimnißvoll, den Geweihten heilig. Die orientalische mystische Poesie. G. 49, 78. Es blickt mit mystisch heil'gem Schimmer Vor ihm der Flammen blasses Gold. G. 1, 54. Der mystische Schleier war weggehoben. G. 18, 17. Ein zweifaches Leben. Jenes ist das natürliche Leben in seiner ausgehenden Verweltlichung im allgemeinsten Ausdruck gefaßt; dies das mystische in seiner eingehenden Vergöttlichung, in seinem tiefsten Grunde ausgedrückt. Mystisch wird dieses mit Recht genannt, weil es sich in Gott dem tiefsten Mysterium des Daseins aufgesetzt; natürlich das andere eben so bedeutsam, weil es sich in der Natur, der sichtlichsten Offenbarung dieses Geheimnisses, begründet. Gör. 1, 11.

Mystosoph m. (gr. -sóphos), der Geheimnißweise. Die Rolle eines schwärmerischen Mystosofen zu spielen. W. 39, 204; **·ie** f., Geheimnißweisheit. Ein System von Filosofie oder Mystosofie. W. 39, 31.

Mytacismus m. (gr. -kismós), häufiges Vorkommen des Buchstaben M. — **Myten** m. (holl.), veraltete kleine Münze = 1 Pf. pr. Kur.

Myth·e f. (fr., lt. der mythus, gr. mythos, eig. = mündlicher Vortrag, Erzählung, dann) erdichtete Erzählung aus dunkler Zeit; Götter- und Heldensage. Wenn die alten Dichter ganz bekannte Mythen in ihren Dramen vortrugen. G. 43, 10. Wenn ich zu jener wunderlichen Dichtungsart gelange, durch welche man die alt- und neutestamentlichen Mythen dem Anschauen und Gefühl näher zu bringen glaubte, wenn man sie völlig ins Moderne travestirte. G. 24, 295; **·ificieren**, zur M. machen, als M. behandeln; **·ik** f., Gebiet, Bereich der Mythe; **·isch** (fr. -ique, lt. -icus, gr. -ikós), zur Mythe gehörig. Ich warf das ganze mythische Pantheon weg. G. 25, 137. Dieses Werk ist ein wichtiges, mythisch-historisches National-Fundament. G. 6, 53; **·isieren**, mythologisieren; **·ograph** m. (gr. -gráphos), Mythenschreiber; **·olog** m. (gr. -lógos), Kenner der Mythologie; **·ologem** n. (gr. -gema), mythologische Erzählung. Das sind Mythologeme. G. 3, 195; **·ologie** f. (fr., lt. gr. -gia), Sagengeschichte; Erzählung der Götterfabeln; Götterlehre. Durch Klopstocks Oden war denn auch in die deutsche Dichtkunst nicht sowohl die nordische Mythologie, als vielmehr die Nomenclatur ihrer Gottheiten eingeleitet. G, 26, 143. Ihre (der Indier) Mythologie ist so ganz eine Metaphysik des Blumen- und Pflanzenlebens. H. 1, 27; **·ologisch** (fr. -ique, lt. -logicus, gr. -ikós), der Mythologie angehörig. Alle Arten mythologischer Schriften wurden aufgeschlagen. G. 18, 276; **·ologisieren**, mythologisch behandeln oder deuten; **·ologist** m. (fr. -giste), Kenner der Mythologie. Der Mythologist halte es längst vor mir angemerkt. L. 5, 355.

Myth·opöie f. (gr. -oiía), Mythendichtung; **·os** s. Mythe; **·otheologie** f., Verknüpfung der Götter- und Gotteslehre; **·us** m., s. Mythe. Jener Mythus ist daher der Achtung des Philosophen werth. S. 17, 164.

Mytulit m., versteinerte Miesmuschel. — **Myur·isch** (gr. myuros), mit einem Mäuseschwanz; **·us** s. Meirus. — **Myx·a** f. (gr.), Schleim; **·ödes** (gr.), schleimicht; **·on** s. **·osarkom**; **·orrhöe** f., Schleimfluß; **·osarkom**, **·osarköma** n., schleimiges Fleischgewächs, Schleimpolyp.

N.

Naak s. **Aak.** — **Naamaz** n. (türk.), Gebet der Türken, welches sie des Tages fünfmal verrichten müssen.

Nab·i (hebr. nabi', aram. nebi'), Prophet, Weissager; **·ob** m. (ar.), ind. Statthaller; Befehlshaber in Ostindien; reicher Beamter der engl.-ostind. Kompagnie; überh. Besitzer ind., d. h. sehr großer Schätze. Alle Schachs, Nabobs. W. 31, 63.

Nacelle, spr. nasäl', f. (fr., a. lt. navicella), Nachen. — **Nacimiento** m. n. (span.), Geburt, nam. Geburt

Christi (Weihnachten). — **Naczélnik** m. (poln.), Oberbefehlshaber; Diktator.

Nádir m. n. (fr. it., arab. natsiron, v. arab. nadhara = betrachten), Fußpunkt, Gegensatz zu Zenith. Wo du auch wandelst im Raum, es knüpft kein Zenith und Nadir an den Himmel dich an, dich an die Axe der Welt. S. 2, 222. Der höchste Punkt über uns, unser Zenith, durchschneidet uns und die Welt bis zum tiefsten Nadir hinab. H. 15, 328. — **Nádiri** m., persische Münze.

Nagaïka f. (tatar.), geflochtene Lederpeitsche. — **Nageoir**, spr. naschoär, n. (fr., v. nager = schwimmen, altfr. auch = schwimmen, vom lt. navigare), Schwimmplatz. — **Nágor** m., Name einer Gattung afrik. Antilopen. — **Nágri** n., Umgangssprache der Indier, s. Hindustani.

Nahia f. (türk.), Bezirk. — **Naïb** m. (türk.), „Stellvertreter", Verweser in geistl. u. richterl. Geschäften; im persischen Heere sva. Leutnant. — **Naide** s. **Najade.** — **Naïk** m. (ind.), ostind. Korporal. — **Naik**, spr. nehl, n. (engl.), Nagel; $^1/_{16}$ Yard = $2^1/_4$ Zoll; Gewicht von 8 Pf. — **Nair** m. (ind.), Angehöriger einer Unterabtheilung der Kriegerkaste; (nord. Mythol.), zwerghafter Geist eines Verstorbenen. — **Nais** s. **Najade.** — **Naïskos** m. (gr.), kleiner Tempel, Kapelle. — **Naissance**, spr. nässáñs', f. (fr.), Geburt.

Naïv (fr. naïf, naïve, it. nativo, aus lt. nativus = geboren, angeboren, mlt. auch = aufrichtig, offenherzig), mit ansprechender Natürlichkeit unbefangen und unverstellt. Das rein Natürliche, insofern es sittlich gefällig ist, nennen wir naiv. Naive Gegenstände sind also das Gebiet der Kunst, die ein sittlicher Ausdruck des Natürlichen sein soll. Das Naive als natürlich ist mit dem Wirklichen verschwistert. Das Wirkliche ohne sittlichen Bezug nennen wir gemein. G. 49, 204. Vgl. besonders G. 49, 204 f. S. 18, 205 f. Sb. 2, 250 f.; **-etät, -ität** f. (fr. naïveté), Naivsein und Äußerung solchen Wesens. Wenn Sie mit eben der Naivetät, Eigenheit und Zierlichkeit etwas Schickliches auf dem Theater ausführen. G. 18, 208. Später kehrte er (Lessing) zu einer heiteren Naivetät zurück. G. 25, 88. Die derbe Natürlichkeit des Alten Testaments und die zarte Naivetät des Neuen hatte mich im Einzelnen angezogen. G. 26, 102. — Die Originalität und Naivität der Ausdrücke zog mich an. G. 19, 326. Nur sind hier und da einige allzu derbe Naivitäten ausgelöscht. G. 45, 60. — Daneben arbeite ich an einem Aufsatz über Natur und Naivheit. St. 3, 197.

Najade, Naïs f. (lt. gr. nais, naias G. naidos, naiados), Nymphe eines Landgewässers; Art Borstenwurm, Wasserschlängel. Nais. Wj. 12, 170. Aus den Urnen lieblicher Najaden Sprang der Ströme Silberschaum. S. 1, 165. In der Kreide herrschen (vorweltliche) Meerespflanzen und Najaden. Hu. 1, 297.

Nakara, Nakkarah f. (ar., it. nácchera, altfr. nacaire, s. Nakarat), große Pauke, Trommel. — **Nakar-at, -att** n. (fr. nacarat, span. nacarado, v. fr. nacre, altfr. nacaire, it. nácchera, gnacchera f., náccaro m., span. nácara f., nácar m. = Perlenmuschel, Muschelschale, oriental. Herkunft, bei den Kurden nakára), Farbe zwischen rosa und lirschroth; auch Adjektiv. — **Nakás** m. (russ.), Vorschrift, Gesetzbuch. — **Nákha** (ar.), Aussatz mit Scharbockmundfäule. — **Nakib** m. (ar.), Anführer, Befehlshaber, Vorsteher. — **Nakuta** f. (ar.), Wasserhuhn, auch Dedschadschet.

Nam-as, -az s. Naamaz. — **Nameh** n. (ar. pers.), Buch, Epos. — **Námets** Pl., ganz feine pers. Teppiche aus Kameelgarn oder feinen Ziegenhaaren.

Nan (mongol.), Süd. — **Nandu, Nhanda, Yandon** m., amerik. Strauß. — **Nanguer, Nanguenr** m. (fr.), Gattung Antilopen in Südafrika. — **Nánie** s. **Nenie.**

Nánka f., Pflanzenname. — **Nán-king, -kin, -quin** m. (fr. nankin, der Name daher, weil der beste aus Nanking in China kommt), sehr dichtes glattes in China und Ostindien aus einer von Natur (röthlich-) gelben Baumwolle gemachtes Zeug; **-kinét** m., feinerer Nanking.

Napäe f. (gr. -paia), Thalnymphe. — **Náphtha** f. n. (lt. die naphtha, gr. die, das naphtha, aus chaldäisch naphtha, ar. naphth, nephth, v. naphata = aufwallen, kochend sprudeln, sich entzünden), dünnflüssiges wasserhelles Erdöl. So lange die Nafta mit ihrem auflösenden flüchtigen Princip vereinigt bleibt. W. 43, 388. Wie leuchtende Naphtha. Gör 2, 25; **-kin** n., **-kine** f., Kohlenwasserstoffverbindung; **-ith** m., naphthahaltiges Fossil.

Napolitaine, spr. -tän', f. (fr., v. Naples, lt. Neapolis, Neapel), urspr. glattes, ungewebtes Zeug aus Streichgarn; seit 1803 in Rheims verfertigter, gedruckter, gestreifter und karrierter Flanell zu Mänteln und Umschlagtüchern.

Naráng m. (pers.), Orange; **-istan** m. (pers.), Orangengarten. — **Narce** f. (gr. nárkē), Krampfroche (Fisch); Betäubung, Erstarrung; **-in** n., ein im Opium enthaltenes Alkaloid.

Nar-ciß, -cissus m., **-cisse, -zisse** f. (zuerst im 16. Jahrh. aus lt. narcissus, gr. nárkissos, pers. nargis, arab. nardjis), bekannte Blume, in weiche nach der griech. Mythologie der schöne Jüngling Narkyssos, der, im Wasser sein Bild erblickend, sich in dasselbe verliebte, verwandelt worden sein soll. Wie im Narcissus. G. 58, 46. Der Mensch ist ein wahrer Narciß; er bespiegelt sich überall gern selbst. G. 17, 47; **-cistus** m. (it.), Maske des Einfaltspinsels in bolognesischer Tracht u. Sprache; **-citin** n., brechenerregender Stoff der Zwiebel der Wassernarcisse.

Nárde, Nárdus f. (goth. der nardus, ahd. die narda, der nardo, mhd. der nardus, lt. die nardus, gr. nardos, pers. nard, nárd, altpers. narda, sanskr. nadalá = die Duftgebende, aus nala = Duft und dá = geben), eine ostindische Art des Bartgrases, so wie das aus der ährenartigen Blüte gezogene wahlriechende Öl. Vergebens umduften dein Antlitz Nardus und Ambra. W. 4, 72.

Nargile(h) f. (pers.), Art Tabakspfeife, bei welcher der Rauch mittels eines gewundenen Schlauchs durch Wasser geht; das Wasserbehälter solcher Pfeife.

Nark-e s. **Narce; -ose** f. (gr., v. narkoein = betäuben), Betäubtheit; **-otikum** n. (gr. -kón), narkotisches Mittel; **-otin** n. (fr. -cotine), ein Bestandtheil des Opiums; **-otisation** f., Narkotisierung; **-otisch** (gr. -tikós), betäubend, schlafwirkend. Daß doch meine Moral immer und allezeit eine so narkotische Kraft hat! W. 17, 101. Man könnte deßhalb diese Vorträge (Krummachers) narkotische Predigten nennen. G. 56, 172. Ein narcotisches Effluvium. Gör. 3, 293; **-otisieren**, durch Wirkung aufs Nervensystem betäuben; **-otismus** m. (fr. -cotisme), Zustand des Betäubtseins.

Narr-abel (lt. -abilis), erzählbar; **-ata** Pl. n. (lt.), Erzähltes; **-ation** f. (fr., lt. -io), Erzählung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, it. -tivo, lt. -tivus), erzählend. Was

er discursiv und narrativ nicht hätte geben können. Gr. 139; **-ator** m. (lt.), Erzähler.

Narte f. (ruff.), Rennthierschlitten, wol zusammengehörig mit dem in seiner Herkunft dunkeln der Narte = langrundes muldenartiges hölzernes Gefäß, ahd. narto = Becken, mhd. 1358 in einer Urkunde an nartenlucher weg = an dem Weg zu oder an den nartenartigen Löchern oder Vertiefungen.

Narth-ecium, -ekion n. (ll., gr.), **-ex** m. (gr. m., lt. f.), Sumpfaffodil; Balsam- oder Salbenbüchse; Schiene zur Heilung von Knochenbrüchen. — **Narwal(l)** m., Art Wal, Seeeinhorn. — **Narzisse** s. **Narcisse.**

Nas-al (fr. -sal, nll. -salis, v. lt. -nasus = Nase), auf die Nase bezüglich, bes. durch die Nase tönend oder gesprochen; n., Nasard; **-e** n. (nlt. -le, Pl. -lia), Schnupf- oder Niesemittel; **-ieren** (fr. -ler), näseln, durch die Nase sprechen. — **Nasär-a** f., **-inchen** n. (v. ar. nasara), kleine orientalische Münze, Heller. Ich soll heut meine laufend Dinar', kein Naserinchen mehr gewinnen. L. 3, 47.

Nas-ens (ll. G. -entis), entstehend; **-enz** f. (lt. -entia), Geburt, Entstehung; **-iturus** m., dessen Geburt bevorsteht. — **Naserinchen** s. **Nasara.** — **Nasir** s. **Nazir**; (ar. türk.) Aufseher, Moscheevorsteher.

Nasitis f., Nasenentzündung. — **Nassi** m. (hebr., von nasá' = erheben; sich erheben), Vorsteher des Sanhedrins. — **Nassib** n. (ar.), Verhängniß, Fatum. — **Nästa** f. (v. gr. nastós = festgedrückt), Speckbeule, Speckgeschwulst.

Nastürtium, Nastürz n. m. (lt.), indische Kresse. Nasturz und Ritterſporen. Fr. v. Spec. Den glühenden Nasturtium. Brockes, Ird. Vergnügen in Gott. 1721 s. 9, 358.

Nasutälus m. (nll.), kleiner Naseweis. — **Nasutus** m. (lt.), Großnasiger, Naseweis. — **Nata** f. (lt.), Tochter; Nasa. — **Natagai** m., ein Gott der Tataren, Schöpfer des Alls. — **Natal** (lt. -alis), auf die Geburt bezüglich; **-icium, -itium** n. (lt. -ielum), Geburtstag, dessen Feier; Sterbetag eines Martyrers, weil damit sein himmlisches Leben begann. — **Natation** f. (fr., lt. -io), Schwimmen; Schwimmübung. — **Natchitoches,** spr. nätschltótches, m., feiner Schnupftabak aus der gleichnamigen Stadt in Louisiana. — **Natif,** spr. nētif, m. (engl.), Eingeborner.

Nation f. (fr., lt. -io), Volk als Gesammtheit, die Menschen einer großen Staatsgesammtheit. Nicht der Boden, sondern die Verhältnisse eines Volks, deren zwar viele auch aus dem Lande, das sie bewohnen, hervorspringen, bestimmen die Nation. So haben die Juden Nation und Patriotismus mehr als hundert leibeigene Geschlechter. G. 33, 108. Auch war sie auf die Trachten fremder Nationen sehr aufmerksam. G. 21, 131.

National (fr., nll. -nalis), einer Nation eigenthümlich. Aus allem Nationalen, Provinzialen, ja Individuellen (wird) etwas der Menschheit überhaupt Zuständiges herausgeleitet. G. 49, 5. Schönheit und Tugend wurden so national, als es die Sprache war. H. 17, 17. Die Bildung der alten Völker war Naturbildung und daher ganz national... Im nationalen Sinne. Vischer, Ästhetik. 1846 f. 2, 249. 256. Nationalfundament. G. 6, 53; **-garde.** G. 43, 25; **-interesse.** G. 6, 97; **-prophet.** G. 6, 43; **-repräsentation.** G. 27, 15; **-sylbenmaße.** G. 27, 258; **-theater.** G. 18, 46; **-tracht.** G. 21, 131. u. a.; **-isieren** (fr. -liser), in eine Nation einbürgern. Wirklich schien ich mich (in Rom) zu nationalisieren. G. 29, 86. Französische Dichter und Componisten machten bald darauf den Versuch, sie (die ital. Oper) zu nationalisiren. G. 36, 171. Wie diese große Gattung sich in so viele kleinen Landarten nationalisirt hat. H. 2, 157. Das älteste Fest für sein Volk zu nationalisiren. H. 37, 250; **-ismus** m. (nlt.). So ward also die Benennung Gottes, die er dem Tage und der Nacht gab, ewiger Nationalismus. H. 38, 258.

Nationalität f. (fr. -té, nlt. -tas), charakteristische Eigenthümlichkeit einer Nation; eine dadurch verbundene Gesammtheit; Volkseigenheit, Volksgesammtheit. Daß man die orientalischen Localitäten, Nationalitäten, Naturproducte und Erscheinungen genauer zu studiren suchte. G. 25, 97.

Nationell, national. Die Eigenthümlichkeiten nationeller und provinzieller Wiederherstellung. Gj. 2, 219. Der ist ein origineller und nationeller Grieche, dessen Sinn und Zunge unter dem griechischen Himmel gleichsam gebildet worden. H. 17, 18. Die Sprachen als geistige Schöpfungen der Menschheit, als tief in ihre geistige Entwicklung verschlungen, haben, indem sie eine nationelle Form offenbaren, eine hohe Wichtigkeit für die zu erkennende Ähnlichkeit oder Verschiedenheit der Racen. H. 1, 383.

Nativ (lt. -ivus), geboren. — **Natives,** spr. nētiws, Pl. m. (engl.), Eingeborne, Partei in Nordamerika; Austern aus dem Meere, im Gegensatz zu den auf Pflanzungen gezogenen. — **Nativ-ismus** m., Ansicht, wonach den Eingebornen der Vorzug gebührt, bes. in der Politik; **-ist** m., Anhänger des N.; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, nll. -tas), Geburt; Geburtsstunde; das Lebensschicksal vorbedeutender Stand der Gestirne zur Geburtsstunde eines Menschen. Unsere Schauspieler konnten sich also leicht die Nativität stellen. G. 18, 319. Ich bin recht neugierig, was Sie diesem unglücklichen Product für eine Nativität stellen. Gb. 4, 219. Das Jahr der Geburt eines jeden enthält in diesem Sinne eigentlich das wahre Nativitätsprognostikon mehr in dem Zusammentreffen irdischer Dinge, als ein Aufeinanderwirken himmlischer Gestirne. G. 53, 166.

Natr-ium n. (nlt.), das Metall des Natrons. Gewicht des Kalium und Natrium. Hu. 1, 247; **-alith** m. (fr. -lithe, v. gr. -lithos = Stein), Aschensalzstein. Natrolitäl. Gör. 3, 191; **-on, -um** n. (fr. natron, lt. nitrum, gr. nitron), mineralisches Alkali oder Laugensalz.

Natura, Natur f. (lt. it. natura), urspr. Geburt; ursprüngliche Beschaffenheit, Wesen eines Dinges; Gesammtheit der Eigenschaften alles Geschaffenen; Gesammtheit der geschaffenen Wesen, die sichtbare Schöpfung; die in dieser sichtbaren Schöpfung wirkende Kraft; die Erde als geschaffener Weltkörper; die nähere Umgebung der menschlichen Wohnungen, diese selbst ausgeschlossen (die freie Natur). Ich wollte an den Faust denken, aber der Teufel in Natura (Krämpfe) wollte den poetischen nicht aufkommen lassen. Sb. 3, 147.

Natural (fr., it. -ale, lt. -alis), von Natur entstanden, ihr angehörig, in verschiedenen Zss. Diesem naturalen Mysticism gegenüber. Gör. 1, 15. Natural philosophie. G. 54, 77; **-ien** Pl. n. (lt. naturalia), Naturerzeugnisse, Naturkörper. Alle meine Wohlthaten bestanden in Naturalien. G. 20, 177. Naturalienſammlung. G. 20, 161; **-isation** f. (fr., nlt. -io), Naturalisierung. Er erinnerte die Briefe seiner Naturalisation. G. 35, 64; **-isieren** (bei Sicler 1691 **-siren,** fr. -ser, nlt. -sare, it. -lizzare), einbürgern, gleichsam die Natur annehmen. Sie (die Schauspieler) mußten sich aus ihrem Natu-

ralisiren in eine gewisse Beschränktheit zurückziehen. G. 31, 86. Durch dieses Document seid ihr naturalisirt. G. 35, 65. Wo konnte der stolze Parther sich besser naturalisiren? H. 1, 118. Naturalisirte Nachahmer. H. 17, 55.

Naturalismus m. (nlt., fr. –lisme), die Ansicht, daß der Mensch keiner geoffenbarten Religion bedürfe, sondern durch Gebrauch seiner bloßen natürlichen Gaben zur Erkenntniß aller religiösen Wahrheiten gelangen könne (Ls. 10, 171); die Ausübung einer Kunst nicht nach erlernten Regeln, sondern bloß nach natürlicher Anlage. Wenn derselbe (der Chor) auch nur dazu diente, dem Naturalism in der Kunst offen und ehrlich den Krieg zu erklären. S. 8, 10. Der Naturalism und ein loses, unüberdachtes Betragen, im Ganzen wie im Einzelnen, kann nicht weiter gehen. Gb. 5, 273. Es muß sich eine esoterische Mystik im engeren Sinne einem exoterischen Naturalism entgegensetzen. Gör. 1, 13.

Naturalist m. (so bei Stieler 1691, it. –lista, fr. –liste), Anhänger des Naturalismus. Aber bei allem dem blieb er ein Naturalist, ein bloßer Empiriker, der weder über seine Kunst, noch über die Kunstwerke gedacht hatte. G. 46, 25. So genannte Naturalisten. H. 41, 324; **-isch**, nach Art eines Naturalisten. Dieser ganz naturalistische und dilettantische Ursprung (des Gedichtes) erklärt und entschuldigt das Ungehörige in der Behandlung. Sb. 4, 81. Den Kreis naturalistischer Mystik. Gör. 1, 54.

Naturalität f. (fr. –té, lt. –tas), Natürlichkeit. Auch über die Naturalität und ihre Rechte in Rücksicht auf die Elegie habe ich mich weitläufig herausgelassen. Sb. 1, 257.

Naturéll (fr. naturel, aus lt. natnrale, s. natural), natürlich, dem inneren Wesen eines Individuums gemäß; n., diesem Wesen entsprechende Beschaffenheit; das Individuum in Bezug auf diese seine Beschaffenheit. Schiller, der ein wahrhaft poetisches Naturell hatte. G. 56, 169. Mein leichtes Naturell zu zwingen. G. 12, 208. Besonders hatten die ihrigen (Einfälle) ein Naturell, das sie vor allen andern auszeichnete. G. 16, 207. Seinem Naturell, das sich zum Aufpassen auf Fehler hinneigte, ließ er freien Lauf. G. 24. 199.

Naturieren, mit einer bestimmten Natur versehen. Wer ist, der den Begriff der naturirenden und naturirten Natur mehr als er (Spinoza) unterscheidet? H. 8, 153. Jener tiefer naturirten Gemüthssphäre. Gör. 1, 56. In einem naturirenden, niedersteigenden Acte. Gör. 2, 102. Der Verleiblichung des Geistigen hat sich sofort eine Naturirung des Leiblichen beigefügt. Gör. 1, 356.

Naúarch m. (gr. naúarchos), Schiffsbefehlshaber; **-ie** f. (gr. –ta), Schiffsbefehl, Schiffslenkung; **-is** f. (gr.), Admiralschiff.

Naue m., **Nauen** m. (südd. u. schweiz., am Neckar und Mittelrhein Nähe, älternhd. Naue, Nave, Nauwe, ahd. nâwa, mhd. nâwe, nau, aus lt. navis, gr. naus, sanskr. nâu), Schiff, insbesondere Fracht-, Lastschiff, plattes größeres Wasserfahrzeug. Zieh die Naue ein. S. 8, 157. In einer nauwen oder schifflin. Pet. Etterlin. 16. Jahrh.

Nauf-ragium n. (lt.), Schiffbruch; **-lon, -lum** n. (gr., lt.), Fährgeld; **-machie** f. (lt. gr. –chia), Schiffsgefecht, jedoch mehr zur Lust; der Ort, wo es gehalten wird. Amphitheater und Naumachien.. stehn in Flammen. Hamerling, Ahasver in Rom. 4. Gesang.

Naur-a f. (ar.), Schöpfrad zum Bewässern der Felder; **-us, -uz** m. (pers.), Neujahr (am Frühlingsanfang); Name einer blauen wohlriechenden Blume.

Nau-séa f. (lt. nausea, nausia), Seekrankheit; Erbrechen; **-skóp** n., Vorrichtung zum Entdecken ferner Schiffe; **-ta** m. (lt.), Seemann, Schiffer; **-tik** f. (gr. –tikē), Schifffahrtskunde. Er leistete gleichzeitig wesentliche Dienste der astronomischen Nautik und der physikalischen Lehre vom Erdmagnetismus. Hu. 2, 321; **-tiker** m., Schiffskundiger; **-tilee** f., nautilusartige Thiere; **-tillt** m., versteinerter Nautilus; **-tilus** m. (lt.), Art Molusken in einer Schale; Name von Seeschiffen; **-tisch**, auf die Schifffahrt bezüglich. Eine nautische Schrift des Raymundus Lullus († 1315). Hu. 2, 295; **-tomanie** f., Art Wasserscheu.

Navája f. (span., port. navalha, v. lt. novacnla), Schermesser. — **Nav-ál** (lt. –alis), auf Schiff- oder Seewesen bezüglich; **-ale** n., Schiffswerft; **-arch** s. Nauarch; **-e**, spr. nēw, n. (engl.), Kirchenschiff; **-icélla** f., Nachenschnecke; **-igábel** (fr. –able, lt. –abilis), schiffbar; **-igatión** f. (fr., lt. –io), Schifffahrt; **-igátor** m. (lt.), Schiffer; Seemann; **-ikúla** f. (lt. –cula), Schiffchen; eine Gattung Vaeillarien; **-ikulár** (fr. –culaire, lt. –cnlaris, –cularins), kahnförmig, schiffförmig; **-is** f. (lt.), Schiff, Fahrzeug.

Názium n. (v. Naxos auf Cypern). Naxium hieß das Pulver, welches die alten Steinschneider anfangs anstatt unsers Smirgels brauchten und ward aus cyprischen Schleifsteinen gemacht. L. 5, 448.

Navránt (fr., v. navrer, it. naverare, prov. lat. nafrar = durchbohren, verwunden, v. ahd. nabagēr, nhd. Näber, nnl. neviger, neffiger, altn. nafar = Bohrer), herzzerreißend, herznagend. — **Návus** m. (lt.), Muttermal. — **Navy**, spr. nēwi f. (engl.), Flotte. — **Naw-ab, -ob** s. **Nabob.**

Nazar m. (ar.), böses Auge, beherzender Blick. — **Nazar-áer, -éner** (von Nazareth, Jesu Geburtsort), war urspr. gemeinsamer Name aller Christen, und wurde erst im Laufe der Zeit zu einem besondern Parteinamen für die Nachkömmlinge der ausgewanderten Petriner, s. Elkesaiten. — **Nazeri**, eine kleine Münze in Surate = 4/5 preuß. Pf. — **Nazir** m. (hebr. nāzīr, eigentlich = „Enthaltsamer", verwandt mit nāzār = absondern, Pass. (Niphal) nizzār = sich absondern, trennen; daher = sich einer Sache enthalten), Geweihter des Herrn, der sich des Weins enthielt, das Haupthaar ungeschoren trug. — **Nazir** m. (pers.), der persische Hof; **-ie** f. (ar.), Regierungsbezirk in Ägypten.

Nebi m. (aram.), Prophet, Seher (. Nabi). — **Nebr-iden** Pl. (v. gr. nebris, G. nebridos = Hirschfell), in Hirschfelle gekleidete Begleiter des Bacchus; **-it** m., Art Edelstein.

Nebulíst m. (v. lt. nebula = Nebel), Nebler. Sie wurden Nebulisten genannt, weil sie der Wolken in ihren Gemälden nicht entbehren können, um ihren Luftbildern einen würdigen Boden zu verschaffen. Ja zuletzt wollte man nach deutscher Reim- und Klangweise sie als Schwebler und Nebler abfertigen. G. 38, 130. Nachahmer werden wohl die Deutschen bleiben, und Nebulisten gibt es in der ältern Kunst gar keinen. Gb. 5, 85; **-isch**, nach Art der Nebulisten. Ich hätte sonst gesucht dieser Classe das Nebulistische aufzubürden. G. 38, 135. Bei seiner zwar geistreichen, aber doch immer nebulistischen Manier. G. 25, 153.

Nébul-o m. (lt.), Taugenichts; **-ös, -ōs** (lt. –losus, fr. –leux, –leuse), nebelig; düster, grämlich; **-ósität** f. (fr. –té, lt. –tas), Umnebelung; finsteres Wesen.

Neceſſ=aire, ſpr. necessär, n. (fr., v. lt. necessarius = nothwendig), ein kleines, die zu einem beſtimmten Behuf für jemanden nothwendigen Geräthſchaften einſchließendes Käſtchen, Beſteck; **=ität** f. (fr. –té, it. –ta, lt. –tas), Nothwendigkeit. Beide, die Forderungen der Vernunft und die Bedürfniſſe des Sinnes, verhalten ſich zu einander, wie Nothwendigkeit zu Nothdurft; ſie ſind alſo beide unter dem Begriff der Neceſſität enthalten; bloß mit dem Unterſchied, daß die Neceſſität der Vernunft ohne Bedingung, die Neceſſität der Sinne bloß unter Bedingungen Statt hat. S. 17, 289; **=itation** f. (nlt. –io), Nöthigung, Zwang; **=itieren** (fr. –ter), nöthigen. Jedes Wunder muß neceſſitirt werden. H. 28, 125.

Nedſchdi m. (ar.), Pferd; Dromedar von edelſter Raſſe. — **Nedúnja** f. (chald., hebr. nēthunjá = Mitgift, von nāthán = geben), das Eingebrachte der Braut. — **Nef=árius** (lt.), ruchlos, ſchändlich; **=as** n. (lt.), Unrecht; **=ástus** (lt.), unheilbringend. — **Neſſe** f. (gr. aphis), nach Linné Blattlaus. An gewiſſen Blättern nähren ſich Neſſen, Fliegen und Inſecten aller Art. G. 58, 185.

Neg=ándo (lt.), negierend; **=atión** f. (fr., lt. –io), Verneinung, Gegenſatz zu Poſition. Wir gelangen nur durch Negation oder Ausſchließung zur Poſition oder wirklichen Setzung. S. 18, 95. Dagegen habe ich einige ſehr alberne Negationen vernommen. Gb. 4, 180; **=ativ** (fr. –tif, –tive, it. –tivo, lt. –tivus), verneinend, Gegenſatz zu poſitiv. Der vornehme Anſtand, ſagte er, iſt ſchwer nachzuahmen, weil er eigentlich negativ iſt. Denn man ſoll nicht etwa in ſeinem Benehmen etwas darſtellen, was Würde anzeigt; man ſoll vielmehr nur alles vermeiden, was unwürdig, was gemein iſt. G. 19, 256. Weil das Poſitive nicht durch etwas Negatives aufgehoben werden könne. Sb. 5, 135. Will man dieſe negativen Zeugniſſe gegen zwei poſitive nicht gelten laſſen. Hu. 1, 205.

Neg=ative f. (fr., it. –tiva), Verneinung. Daß man bei allen einigermaßen gewagten Unternehmungen auf die Negativen nicht achten ſoll. G. 43, 4; **=ativität** f. (nlt. –tas G. –tatis), Verneinung, Gegenſatz zu Poſitivität. Es gilt dabei als Grundprincip: daß wenn in der Richtung von Oben zu Unten der Poſitivität das Oben, der Negativität das Unten zugetheilt werden muß. Gör. 3, 202. Je nach der Poſitivität oder Negativität der Exponenten. Gör. 5, 343.

Neger m. (neben Mohr im 18. Jahrh. eingeführt, fr. négre, ſpan. it. negro, aus lt. niger = ſchwarz), Schwarzer, Mohr von Natur aus.

Negieren (it. lt. negare), verneinen. Oppoſitionsmänner, die ſich aufs Negiren vertegen. Gb. 2, 223. Die Fortſetzung dieſer Lüge negirt auf gleiche Weiſe, was Gatt affirmirt. Gör. 3, 633. Nur durch Poſition eines Andern wird etwas wahrhaft negirt. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. S. 147.

Neglekt=en Pl. n. (lt. –cta), Verſäumniſſe; **=ion** f. (lt. –ctio), Vernachläſſigung, Verſäumung; **=or** m. (lt.–ctor), Verabſäumer, Vernachläſſiger. — **Neglig=é, =e, =gee, =ſchee**, ſpr. neglischē, n. (fr. négligé), bequeme Haustracht, wie ſie nam. morgens bei Damen dem vollen Anzuge vorausgeht. In einem reizenden Negligé. S. 4. 37. An meinem Negligé. S. 3, 343. Das weiße Negligé. G. 18, 113. Im Negligee. G. 15, 33. 18, 60. 145. An ihren Negligee's und Feſtkleidern. G. 21, 106. Sie lag im größten Negliſchee auf ſammtne Polſter gegoſſen. W. 14, 129; **=ence**, ſpr. –schāns', f. (fr., lt. –legentia), Nachläſſigkeit; **=ent**, ſpr. –shān (fr.), nachläſſig; **=ente**, ſpr. –dschénte (it.), ohne Anſtrengung, leichthin; **=entia, =enz** f. **=enee**; **=ieren** (fr. –ger, lt. –legĕre), vernachläſſigen, verſäumen, außer Acht laſſen.

Negoc=e, ſpr. negōs, n. (fr., lt. negotium), Handel, Geſchäft; **=iabel** (fr. –able), negociierbar; **=iabilität** f., Negociierbarkeit; **=iant** m. (fr., lt. negotians G. –antis, Part. ſ. negociieren), Geſchäftsmann, Handelsherr. Seine Mutter ſei die Wittwe eines deutſchen Negocianten geweſen. L. 5, 111. Geldnegocianten. H. 6, 277. Seine (Antwerpens) Freimeſſen zogen aus allen Ländern Negotianten herbei. S. 12, 56. Negozianten. W. 40, 172; **=iateur**, ſpr. –tör, m. (fr., lt. –tiator), Unterhändler, Vermiller. Er ſtellte den vorſichtigen Negociateur treffend und glücklich dar. W. 2, 52. Der (Kardinal Polignac) als Welt- und Staatsmann und Negotiateur einen großen Ruf hinterlaſſen hat. G. 54, 133; **=iation** f. (fr., lt. –tiatio), Unterhandlung. Bei der ganzen Negociation. S. 15, 49. Den Negociationen zu Münſter und Osnabrück. S. 15, 349. Die Jahrhunderte der Negocialionen. H. 7, 338. Seine Negoziationen waren nicht glücklicher. G. 19, 294. Wir ſind jetzt in Negoliation wegen einer Villa begriffen. G. 29, 112. Man gebe dieſer Negaliation ſo viel Zeit, als man will. G. 6, 174. Man beſchäftigte ſich mit ſchicklichen Negotiationen. G. 48, 23.

Negocitieren (fr. –cier, lt. –tiari), unterhandeln; den Abſchluß eines Geſchäftes vermitteln; Geſchäfte, nam. Geld- und Wechſelgeſchäfte machen oder beſorgen. Gewiſſe Einwilligungen und Beſtätigungen ſeines Geſchäftes abſchließlich zu negoeiieren. G. 22, 82. Daß ich ſelbſt dahin gehe und perſönlich für mich negotiire. Sl. 1. 12. Dem Mercur negotiirte Jupiter ſelbſt zwei Paar Flügel. G. 14, 107.

Negot= ſ. **Negoc=**. — **Negr=éſſe** f. (fr.), Negerin; **=élti** = Schaf n. (ſpan.), Art edler ſpan. Schafe; **=illo**, ſpr. –il'jo, m. (ſpan.), Art ſchwarzgebeizter holländ. Schnupftabak; **=ito** m. (ſpan.), auſtral. Neger; **=o** (ſpan. port.), ſchwarz; m., Neger; **=oïde** m. (ſpan.), Negerähnlicher; **=olatrie** f., Negromanie; **=omän** m., für die Neger Schwärmender; **=omanie** f., Schwärmerei für die Neger; **=omant** ſ. **Nekromant**; **=ophil** m., Negerfreund.

Negunim ſ. **Nigen.** — **Negus** m. (engl. ſpr. nigŏs), warmes Getränk aus rothem Wein mit Waſſer, Zucker, Citronenſaft und geriebenen Muskatnüſſen, nach ſ. Erfinder, dem engl. Oberſten Negus; (abyſſ.), „der Getrönte", Titel des Kaiſers in Abyſſinien.

Nei n. (perſ.), Rohr, Rohrflöte. — **Neith, Neïtha** f., alte ägypt. Göttin, der griech. Athene zu vergleichen.

Nek=ation f. (nlt. –catio), Tödtung; **=ator** m. (lt. –cator), Tödter. — **Nekr=agóg** n. (gr. –ogós, v. nekros = Todter, Leichnam), Todtenführer (Charon); **=odeipnon** n., Todtenmahl; **=odulie** f., Todtenverehrung; **=genisch**, aus abſterbenden Stoffen erwachſend; **=ograph** m., von Verſtorbenen Schreibender; **=ographie** f., Geſchichte Verſtorbener; **=okaustie** f., Todtenverbrennung; **=okósmos** m. (gr.), der die Todten zur Beſtattung anzieht; **=olatrie** f. (gr. –eia), religiöſe Verehrung der Todten; **=olog** m. (ſeit 1790 aufgenommen aus fr. nécrotoge, it. ſpan. necrologio, lt. necrologium, gr. nekrológion), Todtenverzeichniß; Lebensbeſchreibung eines Verſtorbenen. Die Nekrologen eines beſtimmten Landes. G. 45, 379. Wie übel nehmen ſich jene Nekrologen aus. Gz. 1, 16. Hiermit

verwandelt sich auf einmal das Nekrologium in ein Athanasium. H. 10, 268; **-ologie** f., kurzer Nekrolog; Abfassung von Nekrologen; **-ologisch**, Bericht von einem Todten betreffend. Den nekrologischen Schnabel zu verrufen. Gb. 2, 238. Das nekrologische Thier setzt auf Cadaver sich nur. X. 1, 118; **-ologist** m., Verfasser von Nekrologen; **-ologium** s. **-olog.**

Nekrománt, Negrománt m. (fr. nécr., négr., it. negro., nigro., span. port. nigro., gr. nekromantis, aus nekros = Leichnam und mantis = Wahrsager, in Negro. an fr. nègre, it. span. negro, lt. niger = schwarz angelehnt), Todtenbefrager, Geisterbanner, Schwarzkünstler. Der Nekromant behauptete... Indessen suchte der Nekromant sie zu entlassen. G. 34, 187. 189. Der Negromant von Norcia. G. 41, 269; **-ie** f. (it. negromanzia, span. nigromancia und magia negra, prov. nigromansia, altfr. nigremance, lt. necromantia, gr. nekromantia), Todtenwahrsagerei, Todtenbeschwörung. Ich habe in der Nekromantie eine prächtige Quelle von Parodien entdeckt. Sb. 2, 17; **-isch**, zur Nekromantie gehörig. Meister Ceeco von Ateoti, der wegen nekromantischen Schriften im J. 1327 zu Florenz verbrannt worden. G. 35, 358.

Nekr-ophobie f., Todtenscheu; **-ophor** m., Todtengräber; Aaskäfer; **-opolis** f., Todtenstadt, Todtenstätte; **-opompos** m. (gr.), Nekragog; **-ose** f. (fr. nécrose, gr. nékrôsis), Absterben einzelner Glieder, Knochenbrand; auch bildlich. Dergleichen Theorien sind wahrhafte Nekrosen, gegen welche die lebendigste Organisation sich nicht herstellen kann. G. 32, 168; **-oskop** m., Todtenschauer; **-oskopie** f., Todtenschau, Untersuchung eines Todten; **-osytie** f. (gr. -ia), Todtenplünderung; **-otisch**, knochenbrandig, an Nekrose leidend; **-otomie** f., Öffnung, Sektion von Leichen.

Néktar m. (lt. nectar, gr. nektar), Göttertrank; auch übertr. O füllet mit Nektar, o reicht mir die Schale! S. 2, 29. Was (ist) Nektar und Ambrosia ohne Liebe? S. 1, 143. Euer Kelch soll überfließen von des Nektars reinstem Thau. S. 2, 49; **-ifer, -iger** (ntt.), Honigsaft in sich enthaltend, absondernd; **-ine** f., glattschalige Pfirsichart; **-inia** f., Honigsauger (Vogelgattung); **-isch** (lt. -reus, gr. -reos), Nektar enthaltend, wie Nektar; **-ium** n. (lt. nectareum, gr. nektarion), Honigorgan, drüsenartiger, einen süßen Saft absondernder Theil der Blüte. Die meisten jener verschieden gebildeten Organe, welche Linné mit dem Namen Nektarien bezeichnet. G. 58, 44 f.; **-n** (gr. -tareos), wie Nektar. So lange die liebliche Rede wie ein nektarner Strom von seinen Lippen herab floß... Als die schönste der Musen selbst die nektarne Brust ihm unter Lorbeern gereicht. W. 4, 19. 126; **-olýma** n., die Nektarien bedeckender Theil; **-ostigma** n., ein die Nektarien zeichnendes Stigma, Fleck; **-otheka** f., Honigbehälter der Blüte.

Nekyo-ia f. (gr.), Todtenopfer, Todtenbefragung; **-omantie, -omantik** f. (gr. -teia, -tikē), Nekromantie. Die Nekyomantie... Damit hängt zusammen die Nekyomantik (Druckf. für Nekyo-). W. 4, 19. 126.

Nelúmbium n., Nixblume, Nixrose. — **Nemausa** f., ein Asteroid.

Nemésis f. (gr. = das Zutheilen des Gebührenden, v. nemein = zutheilen), Göttin der gerechten Vergeltung, dann diese selbst. Eine hohe Nemesis wandelt durch das Stück. S. 3, 339. Aber die Nemesis, deren Wage das Weltall im Gleichgewicht erhält, fordert von niemand weder mehr als er schuldig, noch mehr als ihm möglich ist. W. 32, 304. Nemesis ist keine Rache- und Plagegöttin. H. 27, 385. Vgl. ausführlich 367 f.

Némo m. (lt.), Niemand; **-kratie** f., Niemandsherrschaft. Die seine Nemokratie, auf die es Moses angelegt hatte. H. 5, 83; **-lith** m., Waldbildstein, Dendrolith. — **Nemor-ätien** Pl. n. (lt. -alia, von nemus, G. nemoris = Wald), Waldfeste, Hainfeste; **-ös** (lt. -osus), waldig; **-ýen** Pl. f., in Laubwäldern wachsende Pflanzen. — **Nems** m. (ägypt.), Ichneumon.

Nenie f. (lt. nenia), Leichenlied, Klagelied, Trauerlied; (selten) Wiegenlied, Schlummerlied, Nänie. S. 2, 197. Nenien. H. 22, 252. Nanien (Druckf.). 22, 233. — **Nenuphag** s. **Nuphag.**

Neo-damóde m. (gr. -damōdēs, v. neos = neu), unter die Spartaner aufgenommener Neubürger; **-dogmatiker** m., ein neues Dogma Aufstellender; **-gráph** m., Neuerer in der Orthographie; **-kom** n., „Neuenburg" (Neufchatel in der Schweiz); danach geolog. Bezeichnung einer mächtigen Mergelschichte unter dem untern Grünsand; **-kor, -kore** m. (gr. -kóros, v. neos = Tempel und koros = Besen), Tempelkehrer, Tempelwärter, Tempelaufseher. Die Neokoren der großen Diana. W. 32, 65; **-lithisch** (v. gr. neos = neu und lithos = Stein), dem neueren Steinalter angehörig, s. **kainolithisch**; **-log** m. (aus gr. neos = neu und logos = Rede), Neuerer in einer Lehre, nam. auf religiösem und sprachlichem Gebiete. Neologen. G. 2, 217; **-logie** f. (fr.), Neuerung, Treiben eines Neologen; **-logisch** (fr. -gique), der Neologie huldigend, ihr gemäß. Der meisten neologischen Lieder. H. 29, 361; **-logisieren**, neologisch sein, neuern; **-logismus** m. (nlt., fr. -gisme), Neologie; neugemachtes Wort. Die Pariser schrien über Neologismus. W. 44, 207.

Neo-nóm, -nomist m., Neuerer, Anhänger des Neuen auf dem Gebiete der Gesetzgebung; **-pädagog** m., Anhänger neuer Erziehungsgrundsätze; **-parochus** m., neuer Pfarrer; **-phobie** f., Neuerungsscheu; **-phýt** m. (fr. -te, lt. neóphytus, gr. neóphytos, eig. = neu bepflanzt, it. neofito = neugetaufter Christ), Eingepflanzter; in einen Bund, nam. religiösen Aufgenommener; im bildlichen Sprachgebrauche der Kirche heißen so die Neubekehrten, die als Erwachsene aus dem Juden- oder Heidenthum eben erst in die christliche Kirche aufgenommen werden. Du sprichst als erster aller Mystagogen, Die treue Neophyten je betrogen. G. 41, 74. Einer der eifrigsten Neofyten. W. 33, 261. Prüfung für die Neophyten. Gör. 5, 408; **-räma** n. (v. gr. neōs = Tempel), Art Rundgemälde, bes. das Innere eines Gebäudes, in dessen Mittelpunkt der Betrachtende sich befindet. Panorama, Diorama und Neorama. Hu. 2, 93; **-térisch**, neuerungssüchtig; **-terismus** m., Neuerungssucht, bes. auf staatlichem und sprachlichem Gebiet.

Nepénth m., **-e** f., **-es** n. (gr. -thēs = ohne Leid, Trauer, aus ne = verneinende Partikel und penthein = beklagen, betrauern), Kummer und Leid linderndes Mittel; eine Pflanze in Indien, an der wasserhaltende Deckkannen wachsen. Wie Homers (Od. 4, 221) Nepenth ... Deine Reden sind Nepenthe für mich. W. 1, 282. 33, 66. — **Nephalien** Pl. n. (gr. -lia, v. -lios = nüchtern), Trankopfer ohne Wein; Feste ohne Weingenuß.

Nephet-egereta m. (gr., v. nephete = Nebel, Wolke), Wolkensammler, Beiname des Zeus. Der Homerische Nefetegereta Zeus. W. 36, 40; **-im** Pl. (hebr. nĕphîlîm, Pl. v. nāphîl [von. phîl = der

Stärke; daher dann = Riese), Nachkommen der vermischten Sethiten und Kainiten. Die böse Brut der Nephilien. Gör. 3, 12; **-in** n. (fr. -line), Nebelstein. Nephelin und Sodalit. Hu. 1, 245; **-ion, -ium** n. (gr.-ion), Wölkchen; Nebelfleck auf der Hornhaut im Auge; Wölkchen im Urin; weißer Fleck auf den Nägeln; **-oidisch** (gr. -oeidēs), wolkenähnlich, trübe; **-okokkygia** f. (gr.), Wolkengeckuksthier, heißt die Stadt, die Aristophanes von den Vögeln erbauen läßt, um Athen damit zu verspotten. Auf die höchste Spitze seiner Nefelokokkygia. W. 37, 144; **-ologie** f., Wolkenkunde; **-ophorometer** m. n., Vorrichtung, die Geschwindigkeit des Wolkenzugs zu messen.

Nephr-algie f. (v. gr. nephros = Niere), Nierenschmerz, Lendenweh; **-apostāsis** f., **-apostema** n., Niereneiterbeule; **-atonie** f., Nierenlähmung; **-elit** m., Art Serpentin; **-elkosis** f., Nierengeschwür; **-elminthisch**, von Würmern in den Nieren verursacht; **-emphraxis** f., Verstopfung der Nierengefäße; **-esie** f., Nierenkrankheit, Nierenweh; **-in** n., Harnstoff; **-it** m., Nierenstein, Bitterstein; **-itis** f. (gr.), Nierenentzündung; **-itisch** (fr. néphrétique, gr. nephritikós), die Nieren betr., gegen Nierenkrankheit dienend. Nephritisches Holz (Guilandina, Griesholz). G. 51, 12. 52, 78. 53, 207. 270; **-ocele** f., Nierenbruch; **-odion, -odium** n., Art Farnkraut; **-odisch** (gr. -ōdēs), nierenartig; **-ograph** m., Nierenbeschreiber; **-oidisch** s. **-odisch**; **-olith** m., Nierenstein; **-olithiāsis** f., Nierensteinleiden; **-olithotomie** f., Nierensteinausschneidung; **-ologie** f., Nierenkunde, Lehre von den Nieren; **-onkus** m., Nierengeschwulst; **-oparalysis** f., Nierenlähmung; **-ophlegmatisch**, von Nierenschleim herrührend; **-ophthisis** f., Nierenschwindsucht; **-oplegie** f., Nierenschlag, Nierenlähmung; **-oplethora** f., Vollblütigkeit der Nieren; **-ophysis** f., Nierencitterung; **-orrhagie** f., Nierenblutfluß; **-osklerie** f., Nierenverhärtung; **-ospasmus** m., Nierenkrampf; **-otomie** f., Nierensteinschnitt, Nierenschnitt.

Nepot-e m. (it., lt. nepos, G. nepotis), Enkel, Neffe; Anverwandter eines Einflußreichen, nam. fosern dieser den Seinigen Ämter und Würden, überh. alle möglichen Vortheile zuzuwenden sucht. Der Papst schickte Herrn Sforza, einen seiner Nepoten. G. 34, 275. Hat er (der Papst) für die Nepoten viel gethan? G. 9, 128; **-isieren**, Anverwandte auf Kosten Anderer bevorzugen, begünstigen; **-ismus** m. (nlt.), Begünstigung der Nepoten. Ein kluger Nepotismus weiß die Angehörigen empor zu heben. G. 50, 121.

Neptun m. (lt. -nus), Gott des Meeres, gr. Poseidon. Mit majestätisch stillem Schritte Trägt seine Last der zitternde Neptun (:ruhn). S. 1, 158. Und Neptun, der um die Länder Seinen Wogengürtel schlingt... Trag es (das Schiff) gnädig, Neptun. S. 2, 42. 181. — In der neptunischen Stadt (Venedig). G. 1, 376.

Neptun-ismus m. (nlt.), die von dem Geologen Abr. Gottlob Werner († 1817) in Freiburg begründete Ansicht, daß die Erde ihre jetzige Gestalt durch das Wasser (Neptun) erhalten habe, Gegensatz zu Vulkanismus. Wenn aber beim Vulcanismus man nicht gerade Steinkohle und Entzündliches zum Grunde legt.. so will man sich auch gegen den krassen Neptunismus verwehren. G. 51, 135; **-ist** m., Anhänger des Neptunismus. Wo der Streit zwischen Vulcanisten und Neptunisten sich noch nicht ganz abgekühlt hat. G. 51, 98; **-isch**, dem Neptunismus gemäß, ihm huldigend; **-ität** f., Neptunisch sein. 1771 erklärte sich Brünich (Morten Thrane Br., Oberberghauptmann in Norwegen), 1777 Bergman (Torbern B., Prof. der Chemie zu Upsala) für die Neptunität. G. 51, 132.

Nequ-am m. (lt.), Taugenichts; **-itiā** f. (lt.), Nichtswürdigkeiten, Bubenstücke, Schelmenstreiche.

Ner-een s. **Nereus**; **-eïde** f. (lt. gr. nereis, G. -eïdis, -eïdos), Tochter des Meergottes Nereus. Nereiden und Tritonen. G. 41, 158; **-eïdine** f., Muschelart, häufig versteinert. Kreisende Nereidinen. Hu. 1, 330; **-eus** m. (lt. gr.), Sohn des Pontus und der Gäa, Meergott. Aber sie steigt aus dem Meer mit allen Töchtern des Nereus. S. 2, 197. Die Töchter von Nereen (:sehen). Wf. 12, 166; **-ine** f., Art Muscheln, häufig versteinert; **-is** (pers.), Schutzgeister. Himmlische Schatten schweben ihm vor, Gestalten aus dem Reiche der Peris und Neris. H. 41, 6; **-ite** f. (gr. -ītēs m.), Schwimmschnecke; **-itit** m., versteinerte Nerite; **-ium** n. (lt., gr. -eion, auch neris, G. nerios, nach f. Entdecker, dem ägypt. König Neiris, genannt), Oleanderstrauch. In dem Nerium. G. 58, 46.

Nero (lt.), schwarz; **-liöl** m. (it.), Pomeranzenblütenöl; **-nisch**, in der Weise des grausamen Kaisers Nero; **-nisieren**, wie Nero regieren, s. Busirisieren.

Nertero-logie f. (v. gr. nerteros = unterirdisch), Kunde oder Lehre von unterird. Körpern und von der Unterwelt überhaupt; **-morphe** f. (gr.), Gestalt aus der Unterwelt, Spukgestalt. — **Nerz** s. **Nörz**.

Nerv m., **Nerve** m. f. (zuerst 1538 der nerff, fr. nerf, it. nervo, bei Stieler 1691 Nervenpflaster, lt. nervus, gr. neuron), von dem Gehirn oder dem Rückenmark ausgehender Faserbündel als Leiter der Empfindung u. Bewegung; auch übertr. Der Nerve. H. 8, 27. Da spanne sich des Fleißes Nerve (:werfe). S. 2, 131. Durch Einziehung derselben (Güter) konnte der Kaiser ihm (Wallenstein) den Nerven seiner Macht zerschneiden. S. 14, 210. Die ewige innerliche Kraft der Natur fühlt man sich ahnungsvoll durch jede Nerve bewegen. G. 16, 269. Wie schnell die Nerve in ihren alten Zustand sich wieder herstellt. G. 43, 156. Die reine Seele macht schon jede Nerve beben. W. 8, 191. Wenn ihre (der Männer) stürmische Leidenschaft sich jeder unserer Nerven mittheilt. G. 10, 148. — **Nerv-inum** n., nervenstärkendes Mittel; **-ös** (fr. nerveux, -veuse, it. -voso. lt. -vosus), nervig; (gewöhnlich) in gereiztem Nervenzustande befindlich. Das Blendungswerk pflegt bei nervöser Stimmung in asthenischem Zustande länger nachzuhalten. G. 50, 38. In dem nervösmuskularen Mittleren. Gör. 2, 288; **-osität** f., Nervösein.

Neschi f. (ar.), arab. Kurrentschrift, auch Neskhi. Niskhi. — **Nescienz** f. (nlt. -entia), Unwissenheit, — **Neso-logie** f. (v. gr. nesos = Insel), der mit den Inseln sich beschäftigende Theil der Geographie; **-logisch**, die N. betreffend. — **Nessing** m., ein holl. Schnupftabak. — **Ness-otrophion** n. (gr. -eion, von nessa = Ente), Entenhaus; **-uno** m. (it.), Niemand.

Nest-aalik f. (ar.), arab. Mittelschrift, zwischen Neschi u. Taalik stehend; **-ia** f. (gr. -eia), Fasten; **-iatrie, -otherapie** f., Hungerkur; **-or** m. (gr.), der älteste u. weiseste Führer der Griechen im trojanischen Kriege; ein Schmetterling; **-orianer** m., Anhänger des Irrlehrers Nestorius, Patriarchen von Konstantinopel (5. Jahrh.).

Netängi m. (türk.), Staatssekretär des Kaisers. — **Nett** s. **Netto**; **-eté** f. (fr.), Nettigkeit; **-o** n. (it., span. neto, port. nedeo, prov. fr. net = rein, hell, nett, v. lt. nitidus = glänzend, glatt, zierlich), reines Ge-

wicht (aber Preis) nach Abzug alles Abzuziehenden, ſ. Brutta; **-uno** m. (it.), Neptun; farbiger Zeugſtaff zu Damenkleidern. — **Neumen** Pl. f., die alten Notenzeichen des Mittelalters vor Einführung der jetzigen Noten.

Neur-algie f. (v. gr. neuron = Nerve), Nervenſchmerz; **-aſthenie** f., Nervenſchwäche; **-ilema, -ilȳma** n. (v. gr. eilema, etlyma), Nervenſcheide, Nervenhülle; **-in** n., **-ine** f., Nervenſubſtanz; **-itikum** n., nervenſtärkendes Heilmittel; **-itis** f., Nervenentzündung; **-itiſch**, dieſelbe betreffend; **-abāt** m. (gr. -obátēs), Seiltänzer; **-oblacie** f., Unempfindlichkeit der Nerven; **-odynie** f., Nervenſchmerz; **-ogamie** f., „Vermählung der Nerventhätigkeit", thieriſcher Magnetismus; **-ographie** f., Nervenbeſchreibung; **-ologie** f., Nervenlehre; **-ōma** n., Nervengeſchwulſt; **-omalacie** f., Nervenerweichung; **-opathie** f., Nervenleiden; **-opathologie** f., Lehre, Lehrbuch van den Nervenleiden; **-optēre** f., **-optēron** n., Netzflügler, Inſekt mit 4 durchſichtigen netzförmigen Flügeln; **-opyra** f., Nervenfieber; **-aſcirrhus** m., verhärtete Nervengeſchwulſt; **-ōſis** f., krankhafte Störung in den Thätigkeiten des Nervenſyſtems; **-aſpásma** n. (gr., Pl. -mata), **-aſpáſton** n. (gr.), Gliederpuppe, Marianette; **-oſthenie** f., übermäßige, überreizte Nerventhätigkeit; **-otikum** ſ. **-itikūm**; **-otom** m. (gr. -otómos), Anatom und Operateur in Bezug auf die Nerven.

Neut-er (lt. -ter, -tra, -trum), keiner van beiden; **-ra** ſ. **-rum**; **-ral** (it. -ale, lt. -alis), keiner Partei angehörig; indifferent; fächl. Geſchlechts. Auch mir werdet ihr weit mehr nutzen, wenn ihr neutral zu ſein ſcheint. G. 8, 86. Ein andres Geſetz (Salans) erklärt denjenigen für ehrlas, der bei einem bürgerlichen Aufruhr neutral bleibt. S. 16, 136; **-raliſation** f. (fr., mlt. -io), Neutralifierung. Alle Arten van Caalitianen und Neutraliſatianen, wadurch man die Herrſchaft zu erlangen und zu erhalten ſucht. G. 35, 336. Wie jenes es in Neutraliſatian beſchließt. Gör. 1, 365; **-raliſieren** (fr. -liser, mlt. -lisare, it. -lizzare), neutral machen; eine Wirkung durch eine entgegengeſetzte aufheben. Was ſall aus ihr (der deutſchen Natian) werden, wenn man das Bedeutende der einzelnen Stämme ausgleichen und neutraliſiren will? G. 45, 189. Bis ſich alle drei (Farben durch Miſchung) gleichſam neutraliſirt haben. G. 52, 230. Sie (die palaren Gegenſätze Hell und Dunkel) können aufgehoben, neutraliſirt, indifferenziirt werden. G. 55, 13; **-ralismus** m. (nlt.), Streben nach Neutralität; **-raliſt** m., dem N. Huldigender; **-ralität** f. (fr. -té, it. -ta, mlt. -tas), Neutralſein. Ich erhielt meine Neutralität (bei den Debatten) mit ſtiller Zufriedenheit ... Ich hoffte den Einfluß meiner ſtillen Neuiralität, wa nicht zu einem Frieden, dach zu einem Waffenſtillſtande zu nutzen. G. 19, 331. 332. Neutralität kann aft eine Folge dieſer Kälte (gegen das Vaterland) ſein; aber er (Salan) vergaß, daß aft das feurigſte Intereſſe am Vaterland dieſe Neutralität gebietet, alsdann nämlich, wenn beide Parteien Unrecht haben, und das Vaterland bei beiden gleichviel zu verlieren haben würde. S. 16, 136; **-rapaſſivum** n. (lt. Gram.), Verbum, das in einigen Zeiten die Form des Neutrums, in andern die des Paſſivums hat; **-rum** n. (lt.), ſächliches (eig. keins van beiden, weder männliches nach weibliches) Geſchlecht. Einen aber mehrere Vargeſetzte durch ein Neutrum (das Band, ſtatt die Bande) anzukündigen, kam ihm allzubedenklich vor. G. 23, 11.

Neuvaine, ſpr. nöwān', f. (fr.), ſ. **Novena.** — **Nevād-a** f., **-o** m. (ſpan.), Schneeberg, Schneegebirg. — **Neven**, ſpr. newō, m. (fr.), Neffe, ſ. Nepate. — **Nevralgie** ꝛc. ſ. **Neuralgie** ꝛc.

New, ſpr. njū (engl.), neu. — **Newkerry** f. (engl.), Art Surinambaumwolle. — **News**, ſpr. njūs, Pl. (engl.), Neuigkeiten. — **Nexus** m. (lt.), Zuſammenhang, Verbindung; Band, Verband. — **Nez**, ſpr. nä, m. (fr.), Naſe.

Niais m., **-ſe** f., ſpr. niä, niäs' (fr., it. ntdiace = aus dem Neſt genammen, v. it. ſpan. nido, fr. nid, prov. niu, nien, v. lt. nidus = Neſt), Neſtling; (übertragen), Gelbſchnabel, Einfaltspinſel; Närrin, dumme Gans; **-ſerie** f. (fr.), Weſen und Thun eines Niais, Albernheit, Dummheit, Pinſelei.

Nibu m. (japan.), vergaldete Silbermünze. — **Niche** ſ. **Niſche.** — **Nidifi-cieren** (lt. -care), niſten; **-kation** f. (ntt. -catio), Niſten, Neſtbau. — **Nid-or** m. (lt.), Dunſt, Bradem; brenzlicher Geruch; fauliger Geruch beim Rülpſen; **-orös** (lt. -osus), brenzlich, faul riechend; **-us** m. (lt., ſ. Niais), Neſt.

Nièce, ſpr. niäs', f. (fr., it. ntpote, ſpan. nteta, part. kat. neta, prav. nepta, netsa, mlt. nepta, neptia, lt. neptis), Nichte. — **Niell-e** f. (fr., it. nigella, ſpan. neguilla), ſchwarzer Mehlthau, franz. und ſpan. auch Schwarzkümmel; **-ieren** (fr. -ler, it. -lare, ſpan. prov. nielar, altfr. noeler, mlt. nigellare), mit Niella verzieren; **-o** m. n. (it., ſpan. prav. niel, altfr. neel, mlt. nigellum, v. lt. Dim. ntgellus = ſchwärzlich, v. lt. niger = ſchwarz), ſchwärzliche Zeichnung auf Gald ader Silber. Mit Strichen eingegrabene Zierrathen ader Figuren, in Kupfer ader Silber, wurden mit einer ſchwarzen Maſſe ausgefüllt.. Abdrücke van nach nicht mit Niella eingeſchmalzenen Platten. G. 35, 320.

Niémetz m. (ſlaw.), ein Deutſcher. — **Niente** (it., prav. neien, nien, fr. néant, a. lt. ne, nec und ens, G. entis = Weſen), nichts. — **Nieſche** ſ. **Niſche.** — **Niete** f. (in der 1. Hälfte des 18. Jahrh. nach dem Aufkammen des Latterieſpieles aufgenammen aus hall. der und das niet, urſpr. = nichts), beim Glücksſpiel gezagenes weißes (nichts enthaltendes) und alſa ahne Gewinn herausgekommenes Laß.

Nigaud, ſpr. nigō, m. (fr., v. prov. nec = unwiſſend, albern, wahrſch. v. ſpan. niego = Neſtling, ſ. Niais), Alberner, Einfaltspinſel; **-derie** f. (fr.), Albernheit, Pinſelei; **-dieren** (fr. -der), ſich albern ader einfältig betragen. — **Nigélla** f. (ſ. Niella), Schwarzkümmel. Bei der Nigella. G. 58, 47. 57.

Nigen, Pl. **Neguntm** m. (hebr. ntgén, nēgnnîm, v. nāgán = hallen, tönen; ſpielen; vergl. hiezu die in den Überſchriften der Pſalmen öfters angegebene (Pſalm-)Vortragsweiſe „binginóth" = „bei Begleitung von Saitenſpiel"), der eigenthüml. Geſangsvartrag (Recitativ) der hebr. (Pſalm-)Gebete. — **Niger** (lt.), ſ. Neger), ſchwarz. — **Nigger** m. (engl.), Neger; in Amerika verächtl. Bez. für Neger, Negerſklave. — **Night**, ſpr. nett, f. (engl.), Nacht.

Nigr-eſcent (lt. -cens, G. -centis), ſchwärzlich, ſchwarz werdend; **-eſcieren** (lt. -cēre), ſchwarz werden, ins Schwarze fallen; **-in** n., ein Mineral aus vierfach titanſaurem Eiſenaxydul und Manganaxydul; **-itēla** f., Schwarzſtendel (Orchidee); **-omant** ſ. Nekramant; **-or** m. (lt.), Schwärze; **-um** n., das Schwarze, der Inhalt einer Schrift (ſ. Rubrum). — **Nigua** ſ. Chique. — **Nigus** ſ. Negus.

Nihil n. (lt.), nichts. Davon **Nihilismus** m., Thun und Grundſätze der Nihiliſten, d. h. jener, die

dem Nichts huldigen, Nichts glauben, beſ. in religiöſer Hinſicht; **nihiliſtiſch**, dem Nihilismus huldigend. **Nihilität** f., Nichtsſein, Nichtigkeit.

Nike f. (gr.), Sieg, Siegesgöttin; **-terion** n. (gr.), Siegespreis. — **Nikotiana** f. (nlt. nicotiana), botaniſcher Name für die Tabakspflanze. — **Niktation** f. (fr. nict., lt. -io), Augenblinzeln, beſ. unwillkürl., krampfhaftes.

Nil, in Surate eine Summe von 100 Padans oder 100,000 Millionen Rupien, etwa 120 Millionen Gulden. — **Nillas** Pl., chineſ. und oſtind. Zeugſtoffe aus Baumbaſt und Seide. — **Nilometer**, Nilmeſſer m., Vorrichtung, um das Steigen des Nilwaſſers zu beobachten und zu meſſen; auch übertr. Nach meinem Nilmeſſer kann die Verwirrung nur um einige Grade höher ſteigen. Gb. 6, 212.

Nimbus m. (lt. = Sturm, Sturmwolke, eine Art Stirnbinde, vielleicht nach der Ähnlichkeit mit einer Wolke. Isidor. Orig. XVIII, 31. Arnob. 2.), der etwas umſtrahlende Glanz; Heiligenſchein. Weil bei einer näheren Bekanntſchaft mit den Herrn der Nimbus von Ehrwürdigkeit und Heiligkeit wegſchwindet, den uns eine neblichte Ferne um ſie herum lügt. G. 8, 38. Der furchtbare Nimbus von Unüberwindlichkeit erſchreckte die Factionen. S. 12, 78. Mit dem Namen Nimbus wird der Fall bezeichnet, wenn ſich im Sommer, gewitterhaft, über große Landesbreiten eine düſtere Wolke heranwälzt und unten ſich abregnet, indeſſen ihr oberer Saum noch von der Sonne beſchienen wird. G. 51, 231. 270. Des magiſchen Nimbus. W. 34, 42.

Nim-ietät f. (lt. -tas), das Zuviel, Übermaß; **-is** (lt.), zu viel; **-ium** n. (lt.), das Zuviel. — **Ninna** f. (it., ſpan. niña), Wiegenlied; Kindchen. — **Ninſ-in, -ing** n. (chin.), Art Zuckerwurzel. — **Ni-ób** n., ein ſeltnes Metall; **-óbe** f. (lt. gr.), Tochter des Tantalus und der [illegible]ia, Gemahlin des Amphion, die, ihrer Kinder durch Apollo beraubt, in einen Felſen verwandelt wurde. Denn auch Niobe (-⏑⏑-) dem ſchweren Zorn der Himmliſchen ein Ziel. S. 2, 45; **-obide** m. f., Kind der Niobe; **-obit** m., ein dem Tantalit ähnl. Mineral; **-óbium** ſ. **-ób**.

Niphotheologie f. (v. gr. niphas = Schnee), Schneetheologie, ſ. Brontotheologie.

Nipp-e, ſpr. nipp', f. (fr., prov. nipa), Kleidung, Möbel und alles, was zur Einrichtung und zum Putz gehört; **-ieren** (fr. -per), mit dergl. Geräthe verſehen.

Nir-eupan n., **-wana** f. (ind.), Abgezogenheit des Gemüthes von allem Irdiſchen, Seligkeit im Selbſtvergeſſen. Hu. 2, 99. — **Niſa** f., ein Aſteroid. — **Niſahf** m. (ar.), Flamingo. — **Niſam** ſ. **Nizam**. — **Niſan** m. (hebr. niſán), Frühlingsmonat, nach dem jüd. Kalender von Mitte März bis Mitte April unſers Kalenders. — **Niſchán** n. m. (perſ. türk.), „Zeichen", z. B. Verlobungsgeſchenk des Bräutigams; ein türk. Orden; **-dſchi** m. (türk.), Geheimſchreiber des Sultans. — **Niſche** f. (ſchon im 17. Jahrh. vorkommend, fr. niche, it. nicchia, ſpan. port. nicho = muſchelartige Vertiefung in einer Mauer, v. it. nicchio = Muſchel, aus lt. mytilus = Miesmuſchel, zur Bildung vgl. secchia aus situla, nespola aus mespilam), Wandvertiefung zur Aufſtellung von etwas, beſ. eines Bildes. Mit Erſtaunen und Ehrfurcht ſah ſie in eine glänzende Niſche hinauf, in welcher das Bildniß eines ehrwürdigen Königs in lauterm Gold aufgeſtellt war. G. 15, 218. Marmorne Statuen und Büſten ſtanden auf Piedeſtalen und in Niſchen. G. 20, 154.

Nisnahs m. (ar.), graugrüne Meerkatze, richtiger **Abalandi**. — **Niſſe** m. (dän.), Art Kobold, Hausgeiſt. — **Niſus** m. (lt.), Sperber; Streben, Strebekraft.

Nit-idät f. (nlt. -das), Glanz, Zier; **-idula** f. (nlt.), Glanzkäfer; **-or** m. (lt.), Glanz, Zier. — **Nit-ouche, -uſche** f. (fr. nitouche, mitouche, v. toucher = Berühren). Rühr mich nicht an. Nitouche nennt man ſprichwörtlich Einen, der ſich heilig ſtellt... Drei echte, heilige Nituſchen. Wſ. 3, 302. 171.

Nitr-át n., ſalpeterſaures Salz; **-it** n., ſalpetrigſaures Salz; **-ium** n., die angebliche Grundlage des Stickſtoffs; **-ös** (lt. -osus), ſalpeterhaltig; **-oſität** f., Nitröſität; **-um** n. (lt.), Salpeter. — **Nituſche** ſ. **Nitouche**.

Niveau, ſpr. niwō, n. (fr., it. livella, livello, port. prov. livel, nivel, ſpan. nivel, v. lt. libella = Setzwage), Waſſerwage; wagerechte Lage. In der Mitte ſteht noch der rohe Kalkfels höher als das Niveau des angelegten Bodens. G. 28, 156. Nach ernſtlicher Prüfung des Locals und des Niveau's. G. 31, 101. Ob das Schnee-Niveau dieſer Berge mit dem Urſener daſſelbe ſei. G. 43, 199. Wann die Meiſter in der Kunſt dem falſchen Geſchmack folgen, glaubt der Dilettant deſto geſchwinder auf dem Niveau der Kunſt zu ſein. G. 44, 271.

Niv-eleur, ſpr. niwelör, m. (fr.), Nivellierer. Dergleichen Niveleurs finden ſich beſonders in Literaturen, die in Gährung ſind. G. 36, 164; **-ellieren** (fr. niveler, it. nivellare, ſpan. nivelar), mit oder nach der Waſſerwage abmeſſen; wagerecht oder gleich machen; alle Ungleichheiten wegſchaffen oder ausgleichen, eig. und übertr. Sie (Frau von la Roche) gehört zu den nivellirenden Naturen. Gb. 5, 121. Da ganz Europa, eben ſo wie mein Kloſtergarten, durch den Schnee nivellirt ſich behelfen muß. Gz. 5, 379.

Nivette f. (fr.), Art großer länglicher Pfirſiche. — **Nivoſe**, ſpr. niwōs', m. (fr.), Schneemonat vom 21. Dec. bis 19. Jan. im Kalender der 1. franz. Revolution. — **Nix** f. (lt. G. nivis), Schnee. — **Nix** m., **Nixe** f. (ahd. der nihhus, nichus, agſ. nicor, attn. nikr, ſchwed. näk, nek, dän. nök, nok, nocke, mhd. niches, nixe), Waſſergeiſt. Falſche Nixe, du haſt mich betrogen, du gabſt mir das Geld, du ziehſt mich nach! S. 9, 26. — **Nixe** f., Flarfliege, Art Waſſerpflanzen. — **Nizam, Niſam** m. (ar. türk.), „Anordner, Herrſcher", Titel indiſcher Fürſten; **-dſchedid, -djedid** n. (ar.), die europ. Einrichtung des türk. Heerweſens.

No (engl. it.), nein; kein. — **Noachide** m., Nachkommen Noahs; f., Epos, deſſen Gegenſtand Noah iſt.

Nóbel (fr. noble, it. nobile, lt. nobilis), edel, adelig, vornehm. Da Abends die noble Geſellſchaft von Herrn und Frauen bei ihm zuſammenkommt. G. 16, 103. Der den Soldaten ſo nobel hält... Wers nicht edel und nobel treibt. S. 6, 48. 57. — **Nóbel** m., in der Thierfabel Name des Löwen; (engl.) Münze. Nobel, der König (der Thiere, Löwe) verſammelt den Hof. G. 41, 5. — **Nóbil-e** Pl., **-i** m. (it.), der Nobele, Vornehme, zum hohen Adel Gehörige. Die Pſalmen ſind von einem Venetianiſchen Nobile in Muſik geſetzt. G. 29, 292. Alle Nobili gehen ſchwarz. S. 3, 227. So ſtreng es auch den Nobili unterſagt war. B. 2, 95; **-ität** f. (fr. -té, it. -tà, lt. -tas), Adel; nobles Benehmen. Lalage ſchickt ſich viel beſſer für einen braven Edelmann, wie ihr ſeid, den Vater der Nobilität. W. 26, 128; **-itation** f., Erhebung in den Adelſtand. Daß Herder vom Chur-

fürsten von der Pfalz, der sich das Nobilitationsrecht anmaßt, den Adel geschenkt bekam. Sk. 4, 306; **-itieren** (it. lt. -tare), adeln; berühmt machen. Es waren aber freilich nur Nabititirte. W. 27, 43. — **Nobleſſe** f. (fr.), die noble Welt; nables Betragen. Der Prinz stellte ihn selbst der ganzen Nobleſſe vor. G. 37, 301. Indem sich die französische Nobleſſe schon hinreichend gezeigt hätte. S. 17, 126.

Nóbody m. (engl.), Niemand; unbedeutende Person. — **Noceńt** (lt. -ens G. -entis), schadend. — **Nod-ös, -ös** (lt. -osus), knotig, verknotet; verwickelt, verschlungen; **-oſität** f. (lt. -tas), knotige Beule; **-ülus** m. (lt.), Knötchen; Heilmittel enthaltendes Säckchen; **-us** m. (lt.), Knoten; harte Geschwulst an Gelenken und Flechsen.

Noël m. (fr., euphanisch für nael wie poële für paële, prov. altspan. nadal, a. lt. natalis), Weihnachtsfest, Weihnachtslied. — **Noē-ma** n. (gr. v. noein = erkennen), das Gedachte, der Gedanke; **-ſis** f. (gr.), Verstandesthätigkeit, Erkenntniß, s. Autonagathon; **-tik** f. (gr. -kē), Erkenntnißlehre, ein Theil der Philosophie; **-tis** n. (ungar.), feines Gebäck, Art Pfannkuchen.

Nogaika s. **Nagaika.** — **Nogára** s. **Nakara.** — **Noir,** spr. noār (fr., it. nero, negro, lt. niger, s. Neger), schwarz; **-ceur,** spr. -sör, f. (fr.), Schwärze. — **Nojáde** s. **Noyade.** — **Nojös** (it. nojoso, v. noja, s. ennuyieren), langweilig. Da ich die Glückseligkeit genieße, sehr viel in kurzer Zeit denken und combiniren zu können, so ist mir eine schrittweise Ausführung nojos und unerträglich. G. 29, 36.

Nokt-ambulation f., **-ambulismus** m. (ntt. noct.), Nachtwandeln; **-ámbulus** m., Nachtwandler; **-iluka** f. (lt. noctiluca), bei Nacht leuchtendes Thierchen; **-ua** f. (ll. noctŭa), Nachteule; **-ula** f. (nlt.), Art Fledermaus; **-urlábium** n., Gradbogen zur Messung der Polarhöhe; **-úrnus** (lt.), nächtlich; eine Nacht blühend; m. f., Nachtgesang, Nachtgebet in den Klöstern.

Noleggio, spr. -lédscho, n. (it., v. it. noto, naulo, fr. nolis, altspan. nolit = Fracht, bes. eines Schiffes, v. lt. naulum, gr. nauton = Fährgeld), Befrachtung eines Kauffahrteischiffes.

Nólens volens (ll. = nicht wollend wollend), gleichviel ob wollend oder nicht wollend, gutwillig oder nicht.

Nóli me tangĕre n. (tt. = wolle mich nicht anrühren), nicht zu Berührendes; Springkraut, Kräutchen Rühr mich nicht an; offnes krebsartiges Geschwür; in der Orgel der Tremulant; (Malerei) Darstellung des aus dem Grabe auferstandenen Christus (Joh. 20, 17).

Nol-is s. **Noleggio; -isiren** (fr. -ser, it. noteggiare), Befrachten; **-issement,** spr. -liss'mán, n. (fr.), Befrachtung. — **Notition** f. (ntt. -io), das Nichtwollen. Absendung der Volizionen und Nolizianen aus dem Kabinet der Seele. W. 12, 238. — **Nolo** s. **Noteggio.**

Nom-a f., ein um sich fressendes Geschwür; **-ade** m. (fr., lt. gr. nomas, G. nomadis. nomados = ohne festen Sitz mit der Herde umherschweifend, v. gr. nemein = weiden), mit seiner Herde Weide suchender wandernder Hirte ohne festen Sitz. Der Nomade ließ die Triften wüste liegen, wo er strich. S. 2, 51. Lohnknecht eines Nomaden. S. 16, 80; **-adiſch** (gr. -dikós), zum Nomaden gehörig, ihm gemäß. Nicht da, wo er (der Mensch) nomadisch in großen Heermassen zieht. S. 18, 141.

Nom-antie f., Wahrsagerei aus Namen, Namenbuchstaben; **-árch** m. (gr. -archēs), Vorsteher eines Nomos (s. d.).

Nómen n. (tt.), Name; Nennwort; Geld-, Schuldposten. Ein Nomen stellt immer nur die Sache todt dar, das Verbum setzt sie in Handlung. H. 33, 20. In den Wurzeln ihrer Nominum und Verborum. H. 2, 7. Alle Wurzeln, sie mögen Verba oder Nomina sein, malen. H. 17, 51.

Nomen-klátor m. (lt. -clator, -culator, gr. onomatoklētōr, v. gr. klētēr = der Rufende, Herold, Gerichtsdiener, kleteuein = vor Gericht rufen, kalein = nennen), Namennenner; Namenbuch; im alten Rom ein Sklave, der seinem Herrn den Namen der ihm Begegnenden nannte; **-klatúr** f. (fr. -clature, lt. lt. clatura), Namennennung; Namenverzeichniß. Hier ist die Geognosie auf Nomenklatur zurückgeführt. G. 50, 127. Die Nomenclatur der Farben ging, wie alle Nomenclaturen, vom Besondern aus. G. 52, 247. Ist elende Nomenclatur eine Sprache? H. 12, 69.

Nomin-al, -ell (lt. -alis), den Namen betr., nur dem Namen (nicht der Sache) nach; **-äte** n., eine geprägte Münze von bestimmtem Nennwerth; **-alismus** m. (nlt.), die philosophische Ansicht, wonach die allgemeinen Begriffe (die s.g. Universalien) nicht wirkliche Dinge (Realien), sondern bloße Benennungen, Namen, Erzeugnisse der Abstraktion sind; **-alist** m. (fr. -liste, ntt. -lista), Anhänger des Naminalismus. Die unübersteiglich scheinende Kluft zwischen dem Denken und dem Sein, die Beziehungen zwischen der erkennenden Seele und dem erkannten Gegenstande trennten die Dialectiker in jene zwei berühmten Schulen der Realisten und Nominatisten. Hu. 2, 282; **-ant** m., Scheinbesitzer, der eine Sache nur im Namen eines Andern (des Nominaten) besitzt; **-ate** f., im Lotto ein s.g. bestimmter Auszug, ein Treffer, wobei auch die Reihenfolge mit errathen ist, welche die gezogene Nummer in den fünfen einnimmt; **-atim** (lt. Adv.), namentlich; **-ation** f. (fr., lt. -io), Nennung; in Nordamerika Vorwahl; **-ativ** m. (lt. -tivus casus), Nennfall auf die Frage wer? was?; **-ator** m. (lt.), Nenner; **-atus** m. (ll.), Ernannter; **-ell** s. **-al; -ieren** (lt. -nare), nennen, namhaft machen, bes. einen zu Erwählenden, zu Bestätigenden.

Nom-ion n., Art kürzeres Lied; **-isch,** liedermäßig, in der Weise eines Nomos; **-odidakt** m. (gr. -dáktēs, v. nomos = Gesetz), Gesetzgelehrter, Gesetzkundiger; **-ograph** m. (gr. -ográphos), Gesetzschreiber, Gesetzsammler; **-kanon** n., Gesetzsammlung, bes. in der griech. Kirche eine Sammlung der kirchl. und der auf kirchl. Verhältnisse bezügl. weltl. Gesetze; **-okratie** f., Gesetzherrschaft; Staatseinrichtung der Israeliten. Wollen wir Moses Gesetzgebung nicht Theokratie, so laßt sie uns Nomokratie nennen. H. 34, 119; **-ologie** f., Gesetzgebungslehre; **-omache** m., Gesetzbekämpfer; **-ophylax** m. (gr.), Gesetzwächter, eine besondere Obrigkeit in Athen, die über die Gesetze und deren Beobachtung zu wachen hatte. Der Nomophylax oder der Beschirmer der Gesetze, eine der obersten Magistratspersonen. W. 19, 18; **-os, -us** m. (gr. nomos), Distrikt; Gesetz, Satzung, Brauch, Herkommen; Tonart; eine bestimmte Art von Liedern zu Ehren einer Gottheit. O des Nomos, der die Antinomieen des Geschmacks hypernomisch vereinigt! H. 15, 239. Der pythische Nomus, ein gewöhnlicher Wettkampf der griechischen Tonkünstler und Dichter, er bestand aus fünf Theilen. H. 29, 158; **-oteletik** f., Gesetzhaltungs- oder Erfüllungslehre; Kirchenzucht; **-othesie** f. (gr.-ia), Gesetzgebung; gegebenes Gesetz; **-othet** m. (gr. -othétēs), Gesetzgeber. In Athen waren die Nomotheten

eine Kommission, die abwechselnd aus 501, 1001, 1501 Männern bestand und der die Revision der vorhandenen Gesetze oblag. Auf diese Weise glaubten unsere Nomotheten für die Freiheit und Sicherheit gesorgt zu haben. W. 36, 324; **-othetik** f. (gr. -tikē), Gesetzgebungskunst; Gesetzgebungsrecht. — **Nompareille** s. **Nonp.** — **Nomus** s. **Nomos.**

Non (lt. fr.), nicht, nein. — **Nona** s. **None.** — **Non-adults**, spr. -ädölts, Pl. (engl.), unerwachsene Personen; **-agenārius** m., Neunzigjähriger; **-agīnum** n. (mtt.), Neuntel von den Mobilien eines Verstorbenen, fiel im Mittelalter meist kirchl. Zwecken anheim; **-agōn** n., Neuneck; **-āna** f. (ntt.), neuntäg. Fieber; **-ándria** Pl. n., neunmännige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männl. Blüten; **-atella** f., Pflanzengattung (5. Kl. 1. Ord. Linné).

Non-battu, spr. nóñbattü, n. (fr.), Art grobes Tuch; **-chalance**, spr. nóñschalañs', f. (fr., v. altfr. nonchaloir, non = nicht, chaloir, lt. calēre = warm sein für etwas), nachlässiges Wesen; **-chatant**, spr. -lañ (fr.), nachlässig.

Nône, Nona f. (lt. nona = die neunte, näm. hora = Stunde), die 9. Tagesstunde, von 6 Uhr morgens an gerechnet; das zu dieser Stunde zu verrichtende Gebet der Klostergeistlichen; der 9. Ton vom Grundton aus. Ich habe die Sext und die None zu lesen und die Vesper dazu. G. 40, 14. Wir haben die None angefangen. Gör. 2, 254.

Non-ens n. (nlt.), Nichtseiendes, Unding; **-entität** f. (nlt. -tas), Nichtsein; **-ett, -étto** m. (lt.), Tonstück für 9 Stimmen; **-existénz** f., Nichtdasein; **-idi** m. (fr.), der 9. Tag der Woche im Kalender der 1. franz. Revolution; **-ius** m., Gradtheiler, Kleintheiler, ein Werkzeug, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen, das angeblich von dem Portugiesen Nonius oder Nunnez († 1577), in Wahrheit von dem Franzosen Pet. Vernier (1631) erfunden wurde; **-juror**, spr. -dschurörr, m. (engl.), Nichtschwörender, Eidverweigerer; Bezeichnung der Jakobiten, welche den Königen aus dem Hause Oranien den Huldigungseid verweigerten; **-konformist** m., Dissenter (s. d.).

Nonne f. (mhd. nnnne, ahd. nnnnā, nannt, agf. nunne, altn. nnnna, holl. non, engl. nun, dän. nonne, fr. nonne, nonnain, gr. tt. nonna, wahrscheinlich aus koptisch ägypt. nane, nann = gut, schön, unversehrt), Klosterfrau. — **Nonnétte** f. (fr.), Nönnchen; Nonnenbrötchen, Art Pfefferkuchen, in der Volkssprache Nannenfürzchen.

Non-obstánz f. (nlt. -stantia), Wiedereinsetzungs- od. Wiederherstellungsurkunde; **-ouvré**, spr. nonuwrē (fr.), nicht verarbeitet, roh; **-pareille, Nompareille**, spr. nonparél'j', f., **Nonpareil** m., spr. noñparel'j (fr., aus non = nicht und pareil, pareille, tt. par = gleich), etwas ohne Gleichen, Unvergleichliches, durch irgend eine Eigenschaft besonders Ausgezeichnetes; **-plus últra** (lt. = nicht mehr weiter). Wird er nicht erst alle Verwirrungen erschöpfen müssen, um dieses abscheuliche non plus ultra mühsam zu erklettern? B. 2, 10; **-póssumus** (lt. = wir können nicht), abschlägiger päpstl. Bescheid, mit Rücksicht auf Apostelgesch. 4, 20; **-prix**, spr. nóñpri, m. (fr.), Nichtpreis, Spottpreis; **-sens** m. (in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. aufgenommen aus fr. non-sens d. i. tt. non sensus = nicht Sinn), Nichtsinn, Unsinn. Er misch ein wenig Nonsens mit unter. L. 5, 437; **-sensikál, -sensikátisch**, unsinnig, sinnlos. Es sind artige nonsensicatische Lieder. G. 46, 337. Man versucht prosodisch untadelhafte und doch nonsensicalische Verse zu machen. G. 50, 188. Start in der großen Kunst nonsensikatische Dinge mit guter Art zu sagen. W. 15, 82; **-sense**, spr. nonsüsch', m. (fr.), **-sus** m. (ntt.), Nichtgebrauch eines Rechtes; **-valent** m. (nlt. -ens, G. -entis), Nichtzahler; **-valenz** f., Zahlungsunfähigkeit; **-valeur**, spr. nóñwalör, m. (fr.), Unwerth, Manget im Ertrag; Ausfall in der Einnahme durch Rückstände.

Noo-chirie f. (v. gr. noos = Sinn, Geist, Verstand), Unterdrückung od. Zerstörung der Geisteskräfte; **-genie** f. (v. gr. -goneia = Zeugung), Verstandeszeugung; Kenntniß oder Lehre von der Erzeugung der Begriffe. Wenn Lockes (John L., spr. Lock, gest. 1704) Werk eine Noogenie (statt -gonie), genannt wird, so muß die kritische Philosophie Noopöte d. h. die Verstandesfabrik heißen. H. 14, 248; **-logie** f., Lehre von den Vernunftbegriffen; **-logist** m., Anhänger derselben; **-metrik** f., Noometrik, Maasbestimmung. H. 14, 433; **-pöie** f., s. **-genie**; **-steresis** f., Entziehung des Bewußtseins durch betäubende Mittel.

Nopal m. (mexik.), Kochenillekaktus; **-erie** f., Kaktuspflantage. — **No-Popery** (engl.), keine Papisterei, kein Papstthum (Losungswort der Episkopalen in England).

Nória f. (span.), s. **Naura.** — **Nórimon** m. (japan.), Prachtsänfte, Tragsessel. — **Nórium** n. (ntt.), ein im Zirkon enthaltenes Metall. — **Nórka**, Pl. **Norki** f. (russ.), Pelz von jungen Füchsen, **Nórz** (s. d.).

Norm f. (lt. it. norma, eig. = Winkelmaß, rechter Winkel; dann Richtschnur, Regel), Richtschnur, Regel; (Buchdr.) kurze Titelangabe neben der Signatur. Da regst du dich nach ewigen Normen. G. 41, 171. Vollkommenheit ist die Norm des Himmels; Vollkommenes wollen die Norm des Menschen. G. 56, 126. Ein allgemeines Gesetz zur Entscheidungsnorm hervorzurufen. G. 32, 263; **-al** (fr., tt. -alis), der Norm gemäß, als solche dienend. Die Wechselwirkung der normalen und abnormen Erscheinungen. G. 58, 13. Normat und abnormate (Gebirgsarten). Hu. 1, 258; **-ale** f., senkrechte Linie auf der Berührungslinie einer Kurve; **-alität** f. (nlt. -tas), normate Beschaffenheit; Vollkommenheitszustand der Gesundheit und des Körpers; **-aljahr** = das Jahr 1624, weil im westfälischen Friedensschlusse (1648) festgesetzt wurde, daß diejenige Religion, welche zu Anfang jenes Jahres in einem Lande die herrschende war, es auch bleiben solle; **-ativ** n. (ntt. -tivum), Norm abgebende Bestimmung; **-ieren** (spätlt. normare), nach der Norm, dem Richtmaß richten, regeln.

Nórne f. (altn. norn, Pl. nornir), Schicksalsgöttin der nordischen Göttersehre, welche 3 Nornen kennt, wie die Römer und Griechen 3 Parzen.

Nórz, Nerz m. (poln.), kleine Sumpfotter und das Fell als Pelzwerk. — **Nosce** (lt.), erkenne, lerne kennen!

Nosetie f. (gr. -ia, v. nosos = Krankheit), Kränklichkeit, Siechthum; Krankenpflege. — **Noso-dochium** n., Krankenhaus; **-genie** f., Entstehung, Erzeugung einer Krankheit; **-geographie** f., Kenntniß von der Vertheilung der Krankheiten über die Erde; **-gonie** f., s. **-genie**; **-graphie** f., Krankheitsbeschreibung; **-kom** m. (gr. -kómos), Krankenwärter; **-komie** f. (gr. -ia), Krankenpflege; **-komium** n. (gr. -meion), Krankenhaus, Lazaret, Hospital; **-log** m., Patholog; **-logie** f., Pathologie; **-nomie** f., Lehre, Lehrbuch von den Gesetzen in der Entwickelung der Krankheiten; **-phthorie** f., Krankheitsvernichtung; **-trophie** f. (gr. -ia), Pflege des kranken Körpers bes. in Bezug auf Nahrung.

Nóssa f. (nordische Mythol.), eine der Grazien. Mit zu schnellem Flug scheuchest du Nassa weg. K. Die Kunst Teichs. — **Nost-algie** f., Heimweh; **-eu** s. **Nostos**; **-er** (lt.), unser; **-ern**, das Pater noster (Vaterunser) beten; dann verallgemeint, aber oft verächtlich; **-och, -ok** m. (fr.-oc), Art gallertartiges Adermaos; **-os** m. (gr.), Rückkehr, Heimkehr; Gedicht, das die Heimkehr der griech. Helden von Troja behandelt (Pl. -oi, -en).

Nostr-ale (it.), unserig, heimisch; **-ät** m. (lt. -as, G. -atis), ein zu uns Gehöriger, einer der Unserigen; **-ificieren**, in unsere (bes. in die akadem.) Gemeinschaft aufnehmen; **-um** n. (lt.), das Unserige; Bez. eines Universalheilmittels.

Nót-a, **-e** f. (lt., fr.), Merk- oder Erinnerungszeichen; schriftl. Bemerkung, Anmerkung, bes. eine erklärende; ein eine Eröffnung, Mittheilung u. dgl. enthaltendes gesandtschaftl. Schreiben; ein eine Verschreibung enthaltender Schein (in Banknote); kurze Rechnung; sing- oder spielbares Tonzeichen.

Notabéne n. (lt. nota bene = bemerke wohl), Denkzettel, Verweis. Denn, Notabene! in einem Park muß etwas ideal sein. G. 14, 37. Notabene! zechfrei mußt du ihn halten. S. 3, 89.

Not-abel (fr. -able, lt. -abilis), bemerkenswerth; ansehnlich; **-abeln** Pl., die angesehensten, darnehmsten Bürger des Staats; der engere Ausschuß der Landstände im ehemal. Frankreich; **-abilität** f. (fr. -té, alt. -tas), Angesehenheit; eine hervorragende angesehene Persönlichkeit; **-algie** f. (v. gr. notos = Rücken), Rückenschmerz.

Not-ar, **-arius**, **-är** m. (fr. -taire, lt. -tarius), Beamter, der berechtigt ist, gewisse Rechtshandlungen in Gegenwart von Zeugen zu vollziehen und darüber eine rechtsgiltige Urkunde aufzunehmen. Er war Notar. G. 34, 193. Man wird nach unserm Notar schicken müssen. S. 10, 147. Ein Notarius hatte den Auftrag erhalten... Metina trat mit dem Notarius herein. G. 18, 170. 222. Er pfuscht jetzt Notaren und Advocaten ins Handwerk. G. 8, 200. Ich schickte nach den beiden Notarien... Es werden Notarien und andere Zeugen kommen. G. 35, 55. 103. Auch Schreiber und Notarien verlang ich. S. 7, 12; **-ariät** n. (fr. und bei Stieler 1691, mlt. -ariatus), Amt eines Notars.

Not-at (lt. -tatum, Pl. -tata), Notirtes, Aufgezeichnetes, Bemerkung. Haben Sie die Güte es (das Opus) aufmerksam durchzulesen, am Rande etwas zu notiren und mir dann ihre Meinung zu sagen. Darauf will ich die Notata berichtigen. Gb. 6, 296; **-ation** f. (fr., lt. -io), Notirung; **-e** s. **Nota**; **-et** f. (lt. notula), kleine Note; schriftl. Aufzeichnung; Notariatsinstrument; vorläufiger Aufsatz zu einer förmlichen Ausfertigung.

Noth-ium n. (gr. -eion, v. nóthos = unehelich), Erbschaft für ein uneheliches Kind; **-osaurus** m., fossiles Thier, Mittelding (Bastard) zwischen Krokodil und Saurus; **-oskórdum** n., der unechte Lauch, Zartlauch; **-us** m. (lt., gr. -os), unehel. Kind; Bastard.

Not-ieren (bei Stieler 1691 notiren, fr. noter, it. lt. notare), anmerken, aufzeichnen. Natir Er mirs. G. 7, 119. Wir notiren, was an Arzeneien abgeht. G. 11, 132; **-ificieren** (it. lt. -ficare), mittheilend bekannt machen, kund thun, melden. Wenn ich es dem Herzog notificire. Sb. 4, 132. Der Haskammerrath hat Ihnen die Bedingung notificirt. Sb. 5, 100. Als wallt' er uns ein Glück notificieren, das ihm zugestaßen wäre. G. 57, 154; **-ifikatión** f. (fr. -cation, lt. -catio), Notificierung. Ein Notifikationsschreiben des Imperators. W. 43, 103. Dann muß beim Eintritt in diese Reihe eine Art von affenkundiger Notificeation ihren Eingesessenen den gefaßten Entschluß verkünden. Gör. 5, 208; **-ifikativ**, zur N. dienend.

Notio-log, **-meter** (v. gr. notios = naß), s. Hydrolog. — **Notión** f. (fr., lt. -io), Begriff, Verstandesbegriff; **-ist** m., Notenschreiber; **-iz** f. (fr. notice, it. notizia, lt. notitia), Nachricht, Kenntniß, Bemerkung. Bis man von allem Notiz genommen hat. G. 23, 280.

Notor-ietät f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Kundbarkeit, Offenkundigkeit; **-isch** (lt. notorius, v. notor = Kenner, v. noscĕre, nori, notum = kennen lernen), offenkundig, allbekannt, allgemein bekannt, landkundig.

Nótt-e f. (it.), Nacht; **-orno, -úrno** n. (it.), Nachtständchen, Nachtmusik, Nachtgesang; **-urnus** n. (it.), kleines Nocturna. — **Notula** s. **Notel**. — **Nótus** m. (lt., gr.-os), Südsüdwestwind.—**Nothia** f., Schwielenarche.

Nou-asse, spr. nuáss', f. (fr.), wilde Muskatnuß; **-et**, spr. nuē, m. (fr., s. Modulus), Kräutersäckchen; **-gat**, spr. nugá, m. (fr., v. lt. nux, G. nucis = Nuß), Art Kuchen mit vielen eingebackenen Nüssen od. Mandeln.

Noúmenon n. (gr.), Verstandesbegriff. Wenn ich sage: der Mensch ist nur, insofern er sich verändert, so kann der strengste Kantische Rigorist nichts dagegen haben, da der Mensch ja schon kein Noumenon mehr ist. Sk. 3, 240. Verstandesbegriff (*νοούμενον*)... An Naumenen. H. 14, 226. 223.

Nourr-ice, spr. nurrís', f. (fr., lt. nutrix, G. nutricis, it. nutrice), Ernährerin, Amme; **-icier**, spr. -isjē, m. (fr.), Pflegevater; **-ifseur**, spr. -sör, m. (fr.), Viehzüchter; **-iture**, spr. -tür', f. (fr.), Ernährung; Nahrung.

Nous m. (gr., spr. nüs), Sinn, Geist, Verstand. — **Nouv-eauté**, spr. nuwotē, f. (fr., it. novita, lt. novitas), Neuheit, Neuigkeit; bes. neu Erschienenes oder Erscheinendes, zumal von Tageserscheinungen, Madewaren; **-elle** f. (fr., s. Novelle), Neuigkeit; **-elliſt** m. (fr. -iste), Neuigkeitskrämer; Zeitungsschreiber.

Nóva n. Pl. (lt. novum, nova), Neues, Neuigkeiten. Unsere Schauspieler mögen mittlerweile einige Nova lernen. Gb. 4, 342. Auf die zwei Nova bin ich sehr begierig. Sb. 6, 261. — **Noval-** in Zss., lt. novalis = neu gepflügt, z. B. Novatzehnte.

Nov-atión f. (fr., lt. -io), Erneuerung, bes. von Schuldverschreibungen; Umwandelung von älteren Verbindlichkeiten in neuere; **-ator** m. (lt.), Erneuerer; **-elle** f. (it. novella, v. lt. Adj. novellus = neu), kleinere romanhafte poetische Erzählung; eine neue Verordnung zur Ergänzung und Umgestaltung einer älteren. Der Graf gab ihm ein Buch, aus welchem er eine abenteuerliche Navette vortas. G. 18, 308. Dagegen habe ich an den Navellen des Cervantes einen wahren Schatz gefunden. Gb. 1, 277. Statt Navella hundertachzehn (jurist.). Scheffel, Trompeter v. S. 2. Stück. Justinians Institutionen, Navellen oder Pandekten. H. 44, 359; **-elléte** f., kleine Navelle; **-elliſt** m., Novellendichter; **-elliſtik** f., novelliſtische Darstellung; **-elliſtiſch**, novellenhaft.

November m., nach dem röm. Kalender der neunte (novem = 9), nach unsrem der elfte Monat des Jahres; Novemberwind.

Nov-endiälis (lt. novemdialis, novendialis, it. -endiale), neuntägig, am 9. Tag stattfindend; **-enlobiſch**, neunlappig; **-enöle**, **-enöle** f. (it.), Neunling,

9 zusammengezogene Nolen, die eig. aus 3 verbundenen Triolen bestehen; **-ena** f. (it. nlt., fr. neuvaine), eine 9tägige Andacht zur Verehrung eines Heiligen.

Noverka f. (lt. -erca), Stiefmutter. — **Nov-ia** f., **-io** m. (span., port. noiva, noivo, v. lt. nova, novus), Neuvermählte(r); **-ice** f. **Noviz.**

Nov-illunium n. (lt.), Neumond; **-io** f. **Novia**; **-issime** (lt. Adv.), neulichst, erst kürzlich; **-ität** f., s. **Nouveauté.** Ich behalte eine ganz neue und unerwartete Novität zurück. Sb. 4, 206. Ich packe zwei heterogene Novitäten zusammen. Sb. 5, 6.

Noviz m., **Novize** m. f., **Novizin** f. (1482 der novitz, aus lt. novicius = Neuling, novicia = Neulingin, v. novus = neu), der (die) dem Klosterleben sich Widmende während der Probezeit; auch übertragen. Es ist ein neuer Tenor bei uns angelangt, der eine sehr schöne Stimme hat, aber in jedem Sinn Noviz ist. Gz. 1, 51. Es waren Worte der Zurechtweisung gegen eine Novizin. Gör. 2, 400; **-iät** n. (nlt. noviciatus), Probezeit, bes. der Klosternovizen. Bei der Weihe eines Oberanführers für das ganze Ball ist (bei den allen Amerilanern) das Naviziat verhältnißmäßig nach härter. Gör. 3, 524. Mein Noviziat war doch lang genug, um sich zu bedenken. Gs. 2, 45.

Nov-um n. (lt.), etwas Neues; Thatumstand, der zu neuer Verhandlung Anlaß gibt; **-us** m. (lt.), ein Neuer, Neuling; Emporkömmling. — **Nox** f. (lt. G. noctis), Nacht. — **Nox-a** f. (lt.), Schaden, Beschädigung; **-al** (lt. -alis), eine N. betreffend.

Noyade f. (fr., v. noyer, venetian. negare, prov. negar, mlt. necare, negare, span. port. anegar = ertränken, v. lt. necare = tödten), Ersäufung verdächtiger Personen in der ersten französ. Revolution. Noyaden und Füsilladen. W. 42, 64. Bei den Nojaden... im Wasser ersäuft. Gör. 1, 211.

Nuance, Nüance, spr. nüáñs', f. (fr. nuance, v. nue, lt. nubes = Gewölk, nuer = schattieren, bewölken), Abstufung, zunächst in Bezug auf den leisen Übergang von Farben und Farbenschattierungen. Ich sehe wohl, daß dir (in Egmonts Klärchen) eine Nüanee zwischen der Dirne und der Göttin zu fehlen scheint... Ich weiß nicht, wo ich die Zwischennüance hinsetzen soll. G. 29, 110. Wenn man sich nicht in die Nüaneen (der Farben) einläßt. G. 54, 146. Für die dadurch entstehenden Nuaneen (der Farben) werden oft nur die Namen der Species angewendet. G. 53, 62. Die zwei entgegengesetzten Abwege von diesem glücklichen Zustande sind in dem Raman dargestellt, und zwar in allen möglichen Nüaneen und Stufen. Sb. 2, 117. Synonyme Wörter, die aber in sehr feinen Nüanzen von einander verschieden sind... Mit den feinsten Nüancen konventioneller Begriffe. W. 44, 244. 48, 147. In den Nüaneen der Sprache. H. 17, 74. Die Nüaneen des Gefühls. H. 2, 81. — **Nu(ü)ancieren** (fr. nuancer), eine Nüanee darstellen. In dem auf mancherlei Weise nüancirten Grün. G. 22, 138. Es ist zu bewundern, wie schön und wahr die drei Charaktere der Stiftsdame, Nataliens und Theresens nuaneirt sind. Sb. 2, 89.

Nubekula f. (lt. -cula), Wölkchen, s. Nephilion. — **Nubil** (fr. -ile, lt. -ilis), heirathsfähig, mannbar; **-ieren** (lt. -lare), umwölken; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Heirathsfähigkeit, Mannbarkeit; **-ös, -ös** (fr. -enx, -ease, lt. -osus), wolkig; **-osität** f. (nll. -tas), nub. Aussehen; **-um** n. (lt.), Wolke.

Nu-ap (hottentattisch), Stachelschwein. Nu-ap Marat! K. Das Neue.

Nud-äta Pl. n. (lt.), nackt, d. h. unverhüllt, offen und klar darliegende Dinge; **-ation** f. (lt. -io), Entblößung; **-ipedälis** m., „Barfüßiger", Bez. einer schwärmerischen Sekte in Mähren im 6. Jahrh.; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Nacktheit, Blöse. Die das Gesträuch, so gut sie kann, zum Schleier von derben Nuditäten macht... Die Andacht der guten Griechen mit der profanen Nuditäl einer öffentlichen Dirne zu betrügen. W. 22, 255. 45, 183. Die Nuditäten des Heidenthums. Gör. 5, 103; **-us** (lt.), nackt, bloß, unverhüllt.

Nüg-ä Pl. f. (lt.), Albernheiten, Possen, Geschwätz; **-acität** f. (lt. -tas), Schwatzhaftigkeit, Possenhaftigkeit; **-atorisch** (lt. -rius), läppisch, albern; **-atorium** n. (lt.), albernes Geschwätz.

Nugget, spr. nögget, m. (engl.), in der Erde gefundener Goldklumpen. — **Nuisance** f. (fr. spr. nuisáñs', engl. spr. njusängs), Beeinträchtigung, Störung, bes. der Nachbarschaft; Polizeiwidriges. — **Nuit,** spr. nui, f. (fr.), Nacht. — **Nuits,** spr. nui, m. (fr.), ein feiner Burgunderwein, nach der gleichnam. Stadt.

Nukle-atus (lt. nuc.), mit einem Kern versehen; **-obränchen** Pl., Molluslen mit lernförm. Kiemen; **-olith** m., Kernstein, Art versteinerter Seeigel; **-us** m. (lt.), Kern.

Null (fr. nal, it. nullo, span. nulo, lt. nullus = lein), nichtig, ganz unbedeutend. Um aus der wässerigen, weitschweifigen, nullen Epache (der deutschen Literatur) sich herauszuretten. G. 25, 88. Wir haben ganz nulle Gedichte wegen labenswürdiger Rhythmik preisen hören. G. 45, 210. Das Inrament ist null mit seiner Treu. S. 6, 404. — **Null** f. (it. nulla = nichts, lt. nulla = keine), nichts, das für nichts geltende Zahlzeichen 0; in Hatels, wo die Gastzimmer numeriert sind, Bezeichnung des Abtritts (als des Zimmers, wo niemand wohnt). Die Verwaltung war Null. G. 30, 290. Wenn also die ästhetische Stimmung des Gemüths in Einer Rücksicht als Null betrachtet werden muß. S. 18, 110. Dieses bunte Latto des Lebens... Nullen sind der Auszug. S. 3, 126.

Nullität f. (fr. -té, it. -ta, mlt. -tas), Nichtigleit; geltungslase Sache und Person. Der uns in die so höchst behagliche Nullität des Daseins zu versetzen wußte. G. 29, 135. Es fehlt ihnen (diesen Kunstwerken) Bedeutung und Kraft und deswegen sind sie im Allgemeinen willkammen, ja wie die Nullität in der Gesellschaft. G. 38, 134. Demoiselle Bambus unangenehme Nullität. G. 43, 118. Dies Werk, dessen Titel (engl. whims and oddity») vielleicht mit Grillen und Nullitäten zu übersetzen wäre, läßt sich schwer beurtheilen. G. 46, 275.

Nümen n. (lt. G. minis), Gattheit. — **Num-eräle** n. (lt.), Zahlwort; **-erär** (fr. -eraire, lt. -erarius), in der Zahl begründet; der Zahl, dem Zahlwerthe nach; **-ation** f. (fr., lt. -io), Numerierung, bes. das Schreiben und Aussprechen der Zahlen nach dem Zahlenwerthe; **-erativ(um)** n. (nlt.), Zahlwort; **-erator** m. (lt.), Zähler, bes. eines Bruches; **-erieren** (it. lt. numerare), zählen; mit Nr. versehen, beziffern. Wie sie (die Gemälde) Andreas Andreani (Farmschneider und Kupferstecher aus Mantua, gest. 1623) numerirt hat. G. 39, 161; **-erisch** (fr. -rique), auf Zahlen bezüglich, dadurch bestimmt. Die numerischen Gesetze zu ergründen. Hu. 1, 54; **-ero** n. (it., eig. = Ablativ, v. numeras = der Zahl nach), Nummer. Er wohnt in der langen Straße Numero 636. G. 14, 274. Ich will Numero fünfe Dreikönig rauchen. S. 4, 157; **-erös, -erös** (lt. -osus), zahlreich, häufig;

rhythmisch; **-erosität** f. (lt. -tas), zahlreiche Menge; rhythmischer Wohlklang; **-erotieren** (fr. -ter), mit N. bezeichnen; **-erus** m. (s. Numero), Zahl; redneriſcher Wohlklang. Begriff von Proſodie, Rhythmus, poetiſchem Numerus. W. 44, 96. Daß ſie (die hebräiſche Sprache) ſo einem abgemeſſenen polymetriſchen Numerus, als die Griechen nachher hatten, ſich hätten bequemen können. H. 17, 40.

Numism-a n. (ll., gr. nom), Münze, Geld; **-atik** f. (gr. -tikē), Münzkunde. Mabilon hat die Diplomatik geſchaffen, wie Vaillant (J. Foi V., geſt. zu Paris 1706) die Numismatik ſchuf. H. 9, 53. Auch mir iſt die Numismatik vorzüglich eine Äſthetik des Schönen. H. 21, 164; **-atiker** m., Münzkenner; **-atiſch**, die Münzkunde betr. Mein einziger Troſt iſt der numismatiſche Talisman. Gb. 6, 163; **-ograph** m., Münzbeſchreiber.

Nummärisch (lt. -arius), das Geld betreffend. —

Nummer f. n. (der Schärfung des u wegen ſtatt Numer, ll. numerus), Zahl zur Bezeichnung. In der 42. Nummer des diesjährigen Converſationsblattes (1825) erſchien mir beſonders willkommen der dort eingelegte Brief. G. 49, 99. Da Sie einmal mit Büchertiteln und Nummern beſchäftigt ſind. Sb. 6, 87. Die Nummern des Lotto. X. 1, 162. — **Nummulina** f. (nll.), eine Gattung Foraminiferen in Form kleiner münzen- oder linſenähnl. Scheiben; **-ulit** m., eine Gattung verſteinerter Foraminiferen. Trilobiten und Nummuliten. Hu. 1, 290; **-us** m. (ll.), Geld, Münze.

Nunc(l)i-ant m. (lt. nuntians, G.-antis), Anzeiger, der eine N. Vorbringende; **-at** m. (lt. nuntiatus), der Angezeigte; **-atiōn** f. (fr., lt. nuntiatio), Anzeige, Meldung; Anzeige, welche Verwahrung einlegt gegen Veränderungen an Grundſtücken des Nachbars; **-atūr** f. (nll. nuntiatura), Amt und Würde eines Nuncius; **-atum** n. (lt.), Meldung, Anzeige, Bericht; **-us** m. (lt. nuntius), Bote; Geſandter, Botſchafter, beſ. des Papſtes (1581 in Wien, 1583 in Köln, 1586 in Luzern, 1597 in Brüſſel eingeführt). Feierlich ſehen wir neben dem Doge den Nuncius gehen. G. 1, 350.

Nunkup-ation f. (fr. nunc., lt. -io), Ernennung, feierliche Erklärung oder mündliche Annehmung zum Erben; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), auf N. beruhend; n., mündliche letztwillige Verordnung; **-ieren** (lt. -cupare), namhaft machen, in rechtlicher Form erklären. — **Nunti-** ſ. **Nunci-**.

Nuphar n. (perſ.), Seeroſe, Teichroſe. — **Nüpt-a** f. (ll.), Verheiralhete; **-iä** Pl. f. (lt.), Hochzeit, Ehe; **-ial** (lt. -alis), hochzeillich; **-urient** (lt. -ens, G. -entis, v. nupturire = heiralhen wollen), heiralhen wollend.

Nuraghen Pl. (in Sardinien) bienenſtockförmige Auſthürmungen mit übereinander liegenden (Grab-) Kammern und Gängen. — **Nurſ-e**, ſpr. nörs', f. (engl.), Amme; **-ery** f., Ammen-, Kinderſtube. — **Nut-ans** (lt.), winkend, nickend, überhangend; **-atiōn** f. (fr., ll. -io), das Nicken, Winken, Wanken. Die von Bradley entdeckte Nutation der Erdachſe. Hu. 3, 453.

Nutr-iens n. (lt. G. -entis), nährendes, kräftiges Miltel; **-ieren** (lt. -rire), nähren; **-ikatiōn** f. (lt. -catio), Nähren, Säugen; **-imentum** n. (ll.), Nahrung, Nahrungsmillel; **-itiōn** f. (fr., lt. -io), Ernährung. Die Funclionen der Reſpiralion und Nutrition. Gör. 3, 144; **-itiv** (fr. -tif, -tive), nährend, nahrhaft; **-tor** m. (lt.), Ernährer, Pfleger, beſ. als Tilel hoher Schützer von Schulen und Univerſilälen; **-ix** f. (ll. G. -ricis), Nährerin, Amme. — **Nūtus** m. (ll.), Wink. — **Nux** f. (lt. G. nucis), Nuß.

Nychthēmeron n. (gr.), Tag und Nachl (24 Stunden). — **Nykt-alope, -alops** m. (fr. -tope, gr. -lops), Nachlſeher, Tagblinder (der bei Nacht beſſer ſiehl als bei Tag); **-alopie** f. (gr. -ia), Nachtſeher, Tagblindheil; **-egersie** f. (gr. -ia), Nachtwachen; Aufſchrecken, Auffahren aus dem Schlaf; **-ipithekus** m., Nachlaffe; **-obatesis, -obatie** f., Nachlwandeln; **-ograph** m., Nachtſchreiber, Werkzeug zum Schreiben im Dunkeln; **-ophyten** Pl., Nachlgewächſe.

Nymph-äa f. (lt. Plin. H. N. 26, 61. 62), Seeroſe, Waſſerlilie. Die beruhigende Nymphäa. Gör. 3, 240; **-agōg** m. (gr. -agōgós), Brautführer; **-äum** n. (lt., gr. -aion), Tempel der Nymphen. Ein Nymphäum dieſer Phanlaſieen. H. 29, 20.

Nymphe f. (ll. gr. nympha), weibliche Naturgollheil niederen Ranges; Neuvermählte; Buhldirne; Bienenlarve; Inſektenpuppe; Waſſerjungfer. Päris war, in Wald und Höhlen, mil den Nymphen wohl bekannt... Die Nymphe liſpelte lächelnd. G. 1, 39. 349. Der Reiz, der dieſe Nymphe ſchmückt. S. 1, 178. Alle Nymphen. S. 2, 55.

Nymph-olepsie f. (gr. -sia), Nymphenwulh, Zuſtand ſchwärmender Begeiſterung. Indeſſen ſind wir über das Gefährliche der Nymfolepſie gänzlich einverſtanden... Ein unfehlbares Specifilum gegen die Nymfolepſie. W. 36, 281. 38, 89; **-olept** m. (gr. -ólēptos, eig. = von den Nymphen ergriffen), von der Nympholepſie Ergriffener. Sie in einem ſo blendenden Koſtum vor unſerm Nymfolepten erſcheinen laſſen... Um dem wüthenden Nymfolepten zu enlgehen. W. 38, 99. 34, 46; **-leptiſch**. Der excentriſche oder, wenn du willſt, nymfoleptiſche Zuſtand. W. 34, 46; **-omanie** f., krankhafte Geilheil beim weiblichen Geſchlecht, Luſt an obſcönen Reden, Bildern ꝛc., ſ. Satyriaſis; **-onkus** m., Geſchwulſt der Schamlefzen; **-otomie** f., Schamlefzenſchnitt.

Nysa f., ein Aſteroid. — **Nyſt-agmus** m., **-axis** f. (gr. -mós, nýstaxis), krankhafles Zucken von Theilen des Auges. — **Nyxis** f. (gr.), Einſtechen zu Heilzwecken.

O.

Ö f. (dän.), Eiland. — **Oak**, ſpr. ök, n. (engl.), Eiche, Eichenholz; **-um**, ſpr. okomm, n. (engl.), gelheerles Werg zum Kalfatern. — **Oar**, ſpr. ör, n. (engl.), Ruder. — **Oar-ion** n. (gr., lt. ovarium), Eierſtock; **-iōnkus** m., Eierſtockanſchwellung; **-ioparektasis** f., Vergrößerung des Eierſtocks; **-iophyma** n., Auswuchs des Eierſtocks; **-orrhegis** f., Zerreißung des Eierſtocks; **-itis** f., Entzündung des Eierſtocks. — **Oars**, ſpr. örs, Pl. (ſ. Oar), zweiruderige Fahrzeuge auf der Themſe.

Oase f. (gr. oasis, auasis, urſpr. ägypt.; vgl. koptiſch ouahe = Aufenthalt, Wohnung, oueh, ouoh = bleiben, wohnen; Wohnung), bewohnbares Land in einer Sandwüſte. Will mich unter Hirten miſchen an Oaſen mich erfriſchen. G. 5, 4.

Oath, ſpr. öth, m. (engl.), Eid. — **Oats**, ſpr. öts, Pl., (engl.), Haſer.

Ob (ll. Präp.), wegen; in Zſſ. aſſimiliert in **-oc, -of, -ok, -op**, gegen, enlgegen, ober, über.

Obambul-ation f. (lt. -tio), Herumgehen, Spazier-

gang; **=ieren** (lt. –lare), herumgehen, spazierengehen. — **Obang** m. (japan., von o = groß), große Goldmünze von 3 Kobangs, etwa 7 Thlr. — **Obärierl** (v. ll. obaerare = in Schulden stecken), überschuldet. — **Obandi=tion** f., **=tus** m. (nlt.), Hartbörigkeit.

Obd=ucént m. (lt. –cens G. –centis), Arzt, der eine Obd. macht; **=ucieren** (lt. –cēre), eine Obd. vornehmen; **=uktion** f. (lt. –ctio = Herbeiführung; Überziehung, Verhüllung), eine zum Zweck der Aufklärung in einem dunkeln Rechtsfall od. Entscheidung in einer streitigen Rechtssache vom Gericht angeordnete ärztliche Untersuchung, nam. solche Leichenöffnung; **=uration** f. (lt. –io), Verhärtung, Verstockung; Verstocktheit, Halsstarrigkeit, Unbußfertigkeit; **=urieren** (lt. –rare), verhärten, verstocken; halsstarrig machen.

Obedienz f. (fr. –ence, it. –enza, lt. –entia), Gehorsam; (kanon.) Verhältniß der Unterordnung der einzelnen Kirchenämter und deren Inhaber unter den betr. nächsthöheren Kirchenoberen und dessen Amtsgewalt; (kirchenpolit.) die faktische Anerkennung der Rechtmäßigkeit eines Papstes, Erzbischofs od. Bischofs von Seite theils des Kollegs, aus dessen Wahl er hervorgegangen, theils der Nationen, Provinzen, Diöcesen, welche ihm die kirchliche Unterwürfigkeit bezeigen; (klösterl.) eine der drei gewöhnlichen Verpflichtungen, welche das feierliche Gelübde der Regularen und Nonnen eines vom apostolischen Stuhle ausdrücklich approbierten geistlichen Ordens begreift und besteht in dem Gelöbniß unbedingten Gehorsams gegen ihre Kloster= und Ordensobern. — Indem er alle Klöster unter die Obedienz der Äbtissin des Hauptklosters gegeben. Gör. 1, 275. Zum Zeichen, daß sie damit in vollkommene Obedienz getreten. Gör. 5, 193.

Obeiss=ance, spr. –äñs', f. (fr., v. obéir, lt. obaedire), Gehorsam; **=ant**, spr. –äñ (fr.), gehorsam. — **Obel** s. **Obelus**; **=isieren**, mit einem Obelus als unrichtig bezeichnen. — **Obel=isk**, **=iske** m. (lt. –iscus, gr. –liskos, eig. = Spießchen, Dim. v. Obelus s. d.), vierseitige langgestreckte Spitzsäule; überh. Spitzsäule als Pracht= od. Denksäule; ein kleiner Obelus (s. d. und Asterisk). Der Obelisk steht schon auf dem Schloßplatze. Gb. 3, 234. Der Obelisk stieg. S. 1, 174. Im Schatten des großen Obelisks. G. 27, 226. Form eines kleinlichen Obelisken. G. 17, 205. Vor einem umgestürzten Obelisken. S. 17, 148. Zwei rohe Obelisken. G. 38, 169.

Obĕlus m. (lt., gr. –los = Spieß), Figur eines liegenden Spießes in den Büchern an den verdächtigen Stellen, die man gleichsam damit erstechen will. Ihre Obelos habe ich wohl verstanden und die Winke benutzt. Gb. 1, 116.

Obesität f. (fr. –té, lt. –tas, v. obesus, Part. v. obedĕre = wegessen), Fettleibigkeit. Daher man auch mehrentheils finden wird, daß solche Schönheiten des Baues sich schon im mittleren Alter durch Obesität sehr merklich verändern. S. 17, 203.

Obex, Objex m. (lt. G. obicis), Riegel, der vorgeschoben wird; Hinderniß. — **Obfirm=ät** (lt. –atus), hartnäckig; steif und fest auf etwas beharrend; **=ation** f. (nlt. –io), Obfirmierung; **=ieren** (lt. –mare), bestärken, machen. — **Obfus=cieren** (lt. –care), verdunkeln; fest **=ation** f. (ll. –catio), Verdunkelung.

Obi m. (Westlüfte Afrikas), Fetisch; **Obimänner** (bei den westind. Negern), Zauberer. — **Obira=scieren** (lt. –asci), zürnen, zornig werden; **=tion** f. (lt. –io), Zürnen. — **Obis** m. (ind.), Pfl. Brolwurzel. — **Obiter** (lt. Adv.), im Vorbeigehen oder beiläufig; obenhin, oberflächlich. — **Obit=uarium** n. (nlt.), Verzeichniß der Verstorbenen; Seelenmeßbuch; **=us** m. (lt.), Weggang, Aufhören; Tod; (nlt.), Gottesdienst vor der Beerdigung; jährl. Todtenamt.

Objekt n. (lt. obiectum = Vorwurf, Gegenwurf, eig. Part. v. obicĕre = enlgegenwerfen, vorwerfen), Gegenstand; Gegenstand von Belang; Ziel der Thätigkeit, oft Gegensatz zu Subjekt. Mir fehlte das Object, der Körper, zu mehreren speculativen Ideen. Sb. 1, 12. Daß Cotta diejenigen von uns, welche viel (zu den Horen) contribuiren, und bei denen die Verengerung des Drucks im Ganzen ein Object macht, auf irgend eine Art entschädigt. Sb. 1, 88. Es ist eben so ausgemacht, daß das Schöne der Vernunft gefällt, als es entschieden ist, daß es auf keiner solchen Eigenschaft des Objektes beruht, die nur durch Vernunft zu entdecken wäre. S. 17, 176. Da mein armes Subjecl (ich) auf dieser Tour, besonders physisch, manches zu leiden haben wird, so hoffe ich durch mancherlei neue Objecte bereichert zu werden. Gb. 3, 303; **=tion** f. (lt. –ctio), Einwand, Einwurf.

Objektiv (fr. –jectif, –tive, lt. –iectivus), sich auf ein Objekt beziehend, diesem und dessen Wesen gemäß und entsprechend; gegenständlich, oft Gegensatz zu subjektiv; n., Gegenstandsglas, welches in einem Fernrohr dem zu betrachtenden Gegenstand zugekehrt ist. Man kann die Höfe (in der Farbenlehre) in subjective und objective eintheilen. G. 52, 54. Daß in dem ersten Fall die Vernunft ihn (den Begriff) schon objektiv darin (in dem Gegenstand) findet... Dort ist also die Idee mit dem Gegenstande objektiv nothwendig, hierhingegen höchstens subjektiv nothwendig verknüpft. S. 17, 176. 177. Da das Ganze auf den edelsten Täuschungen und auf der zartesten Verwechselung des Subjectiven und Objectiven beruht. Gb. 1, 130. Weil die wahre Kunst etwas Reelles und Objektives will. S. 8, 6. S. noch sentimental; **=ieren** (fr. –rer), objektiv darstellen. Auch diese Erscheinung läßt sich in der Camera obscura objectiviren. G. 52, 165. Darum hatte es (das Gesicht) sich in ihm objectivirt... Wie das Erkennen in solcher Weise gleichfalls ein durchdringendes unvermitteltes Schauen in voller Objectivirung ist. Gör. 2, 98. 3, 334; **=isch**, objektiv; **=ität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Gegenständlichkeit. Wie ich von einem steifen Realism und einer stockenden Objectivität dahin gekommen bin. Gb. 4, 27.

Ob=jicieren s. Objekt; **=jurg=ation** f. (fr., lt. –io), Schelten, Tadeln, Verweis, Vorwurf; **=jurgatorisch** (lt. –orius), verweisend, scheltend, vorwurfsvoll; **=jurgieren** (lt. –gare), tadeln, schelten, Vorwürfe machen, Verweise geben.

Obkönisch, in der Form eines umgekehrten, auf der Spitze stehenden Konus (s. d.). — **Obkord=ätus**, **=isch** (fr. –cordé, nlt. –cordatus), umgekehrt herzförmig.

Obkanceolätus (nlt.), umgekehrt lanzettförmig. — **Oblast** f. (russ.), Provinz.

Oblate f. (lt. oblata, weibl. Form v. oblatus = dargebracht), urspr. Hostie (s. d.); dann ein dieser ähnliches rundes, aus Wasser und Mehl bereitetes Scheibchen zum Siegeln; m. (lt. oblatus), Mitglied einer geistl. Genossenschaft, „der hl. Jungfrau Geweihter". Ich schlug ihn so heftig auf die Nase, daß ich Knochen und Knorpel so mürbe fühlte, als wenn es eine Oblate gewesen wäre. G. 34, 38. Darum sind die Oblaten (⌣–⌣) so zart im katholischen Westschland. G. 1, 352.

Oblation f. (fr., lt. -io), Darbringung, Dargebrachtes; beſ. freiwillige Opfergabe der Gläubigen an die Kirche. Daß aber auch diejenigen (Leſer) etwas erhalten, welche für dergleichen Oblationen (Beiträge in den Horen) zu gut ſind. Sb. 1, 220.

Oblatorium n.(nlt.), kaufmänniſches Empfehlungsſchreiben. — **Oblei** f. (mhd. das oblei, ahd. oblei, oblai, obelei = Opfergabe, Gabe an Prieſter, Brotzins, a. mlt. oblata, oblita, obliga, obtia, obleia, oblagia, v. oblata, ſ. Obtate), in Lebensmitteln oder auch in Geld beſtehende (Opfer-) Gabe an eine geiſtl. Stiftung, ein Kloſter; Geldzins an einen Grundherrn für eine beſtehende Vergünſtigung.

Obtekt-ábel (lt. -ctabilis), ergötzbar, ergötzlich; **-ament** n., **-atiõn** f. (lt. -atum, -atio), Ergötzung, Ergötzlichkeit; **-ieren** (lt. -tare), ergötzen.

Oblig-ánt ſ. **-eant**; **-át** (lt. -gatus, it. -gate), verbunden, verbindlich; nam. in der Muſik als nothwendige Begleitung mit der Hauptſtimme verbunden. Weil ſie (die Sianzen) aber gar zu obligat und gemeſſen periodiſch ſind. Gb. 4, 113. Daß wir dieſe äußerſt obligaten Sylbenmaße (im „Alarkos“ von Schlegel) ſprechen laſſen und ſprechen hören. Gb. 6, 127; **-iõn** f. (fr., lt. -io), Verbindlichkeit, auch als Höflichkeitsausdruck; Schuldverſchreibung, Schuldſchein. Wurm: Obligation, Herr Miller! Miller: Für was? S. 4, 13. Da man in Obligationen und Relationen geräth. G. 29, 112. Wenn jede frühere Obligation kraftlos geworden. Gör. 5, 180; **-oriſch** (lt. -torius), von verbindlicher Kraft; ſo beſchloſſen, daß man zur Leiſtung verpflichtet iſt, ſ. ſakultativ.

Obligeant, ſpr. obliſcheán (fr., it. -gante, tt. -gans G. -gantis), durch Höflichkeit verpflichtend; dienſtbefliſſen, höflich. Sie war gar zu obligeant, Führte mich zu Tiſch, Und ich war galant. G. 1, 13. Die ſeinen obligeanten Gruß ſehr zierlich aufnahm. G. 19, 116.

Oblig-ieren, ſpr. obliſchieren (fr. -liger, tt. -ligare), verpflichten, verbindlich machen, nam. durch Höflichkeiten, Dienſtleiſtungen; **-o** n. (it.), Schuldigkeit, Verpflichtung, etwas zu leiſten.

Oblim-atiõn f. (nlt. -io), Oblimierung; **-ieren** (lt. -mare, v. limus = Schlamm), mit Schlamm überziehen, verſchlämmen.

Oblíqu-e (fr., it. -quo, lt. -quus), ſchief, ſchräg, Gegenſatz zu direkt. Daß ein dem Maler günſtiges oder ungünſtiges Licht von dem directen oder obliquen Widerſchein herrühre. G. 32, 124. Der oblique Widerſchein gibt ein verdüſtertes Bild... Ein unſichtbarer Kreis obliquen Lichts. G. 55, 12. 15; **-ieren** (it. tt. -quare), ſchief richten. Wendet man ihn (den Spiegel) nach der Seite, ſo obliquirt er das Licht, zeigt es obliquirt... Der obliquirte Widerſchein zeigt ſich merklich dunkler als der directe. G. 55, 22. 23; **-itát** f. (lt. -tas), Schrägheit, Schiefheit; Ablenkung; Hinterliſt, Falſchheit; Abhängigkeit.

Oblitter-atiõn f. (lt. -io), Schriftläſchung, Tilgung; verallg.; Verſchließung oder Verwachſung der Wände natürlicher Gänge und Höhlungen; **-ieren** (lt. -rare), Buchſtaben tilgen, ausſtreichen; etwas tilgen, nicht fortbeſtehen laſſen; verſchließen. — **Obliv-iõn** f. (lt. -io), Vergeſſenheit; **-iõs** (lt. -iosus), vergeßlich.

Obloktiõn f. (nlt.), Obloquium. — **Oblóng** (fr., tt. -longus), länglich; Oblongum n., längliches Rechteck. — **Obloqu-ieren** (lt. -qui), widerſprechen, eine Einrede machen; **-ium** n. (lt.), Einrede, Widerſpruch. — **Obluktatiõn** f. (lt. -ctatio), Widerſtreben, Widerſtand.

Obmutescénz f. (nlt. -centia), Verſtummen, Stillſchweigen. — **Obnoxiation** f. (mlt. -io), das freiwillige Sichbegeben in den Stand der Unfreiheit.

Obnubil-atiõn f. (nlt. -io), Verdunkelung; **-ieren** (lt. -lare), umwölken, verdunkeln. — **Obóe** ſ. **Hoboe**. — **Obólus, Obet** m. (lt. -lus, gr. -los), eine kleine Münze = $^1/_6$ Drachme, auch als Gewicht; verallgem. Scherflein. Freiligrath, Zwiſchen Garben 1849. 49. Der Obel. Klinger, Prinz Seidenwurm. 1780. 107. — **Obóval** (nlt. -alis), verkehrteirund.

Obrep-ieren (lt. -père), überſchleichen, erſchleichen; **-tiõn** f. (fr., lt. -io), Erſchleichung, nam. durch Verſchweigung von etwas, das man mitzutheilen verpflichtet war. Mit dieſem Punkt kommt die Sub- und Obreption, deren ſich Newton durch das ganze Werk ſchuldig macht, gleich recht in den Gang. G. 59, 15; **-tiſch** (lt. -tus), erſchlichen.

Obrog-atiõn f. (lt. -io), Vorſchlag zu einem Geſetz, wodurch ein beſtehendes aufgehoben wird; **-ieren** (tt. -gare), ein beſtehendes Geſetz ganz oder theilweiſe aufheben.

Obrnieren (fr. obruer, tt. -ruère), überſchütten, überkaſtend erdrücken. Die Menſchen ſind durch die unendlichen Bedingungen des Erſcheinens dergeſtalt abruirt, daß ſie das Eine Urbedingende nicht gewahren können. G. 50, 141.

Obrúſſ-a f. (lt.), Feuerprobe des Goldes (Kapelle); **-um** n. (lt.), feinſtes Gold.

Obſcön (fr. obscène, tt. -scenus, eig. = der Scene entgegen), garſtig, häßlich, ſchmutzig, unanſtändig, zotenhaft. Der die Bedeutung obſcön verdrehete. H. 21, 105; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Zotenhaftigkeit, Zote. Ein Gleiches iſt es mit den Obſcönitäten. H. 26, 242.

Obſedieren (fr. -seder, lt. -sidēre), belagern, beſetzen; mit Bitten beſtürmen. Die Beweglichkeit der Geiſter in der Obſeſſion, aber wenn man will, die Wechſelwirkung der Obſedirten... Die Obſeſſion bedarf der Zwiſchenkunft einer Perſönlichkeit, die die Rapporte knüpft, und in der verneinenden Einheit den bannenden Zauberkreis der Obſedirten rundet. Gör. 5, 347. 368.

Obſekr-atiõn f. (lt.-cratio), Beſchwerung, dringende Bitte; **-ieren** (lt. -crare), beſchweren, inſtändig bitten. — **Obſeqn-ént** (ll. -ens, G. -entis), folgſam, willfährig; **-énz** f. (lt. -entia), Folgſamkeit, Willfährigkeit; **-ien** ſ. Exequien; **-ieren** (lt. -qui), folgen, willfährig ſein; **-iõs** (ntl. -osus), gehorſam, unterwürfig; **-ium** n. (lt.), Folgſamkeit, Willfährigkeit; durch das Kloſtergelübde gebotener Gehorſam; Gefängniß für Ordensglieder.

Obſeev-ábel (tt. -abilis), ſinnlich wahrnehmbar; bemerkenswerth, beachtenswerth; **-abilia** Pl. n. (tt.), ſinnlich wahrnehmbare Gegenſtände: **-ánd** m. (it. -andus), ein zu Beobachtender; **-anda** Pl. n. (lt.), zu beabachtende Dinge; **-ánten** Pl. (tt. -antes) heißen jene Franziskaner, welche an der Ordensreget, beſ. rückſichtlich der Armut ſtrenge feſthatten; **-ánz** f. (fr. -vance, lt. -vantia), Beabachtung; Herkommen, Brauch, Gewohnheit; Vorſchrift, Regel, nam. in Bezug auf geiſtliche Orden. Daß man in der deutſchen Rhythmik eine ſtrictere Obſervanz einführen müſſe. G. 30, 273. Ihrer eignen Unentſchloſſenheit durch Anſehen, fremdes Beiſpiel und Obſervanz nachzuhelfen... Ihre Bewegungen mußten durch Obſervanz erſt geſichert werden. S. 12, 155. 158. So war dieſe Ordnung durch Obſervanz geſichert... Sa wurde es zur Obſervanz. S. 16, 48. 180. Das

hat auch ſeine Geltung für alle die einzelnen mehr oder weniger unſchuldigen abergläubiſchen Obſervanzen. Gör. 3, 597; **-ät** m. (lt. -atus), von Amtswegen Beobachteter; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Beobachtung. Nach der Obſervatian eines gewiſſen Jahnſtan. G. 43, 197. Nur Obſervatianen, aber nicht Experimente hat er angeſtellt. G. 33, 4. Eine Obſervatiansarmee. S. 16, 316; **-ātar** m. (lt.), Beobachter; Sternbeobachter; **-atōrium** n. (nlt.), zu aſtronomiſchen Beobachtungen eingerichtetes Gebäude. Damit wir die ſchönen Damen nach und nach in unſer Obſervatorium locken. Gb. 5, 276.

Obſeſſiōn f. (fr., lt. -io), Beſetzung, Beſetzthaltung; Beſeſſenheit, ſ. Obſedieren.

Obſidiān m. (fr. -diane, -dienne, lt. -dianus, v. einem gewiſſen Obſidius, der nach Plin. H. N. 36, 26 dieſen Stein zuerſt in Äthiopien entdeckt hat), ein im Ausſehen dem feſten Pech ähnliches, glasartiges, vulkaniſches Geſtein. Pech- und Perlſtein, nebſt Obſidian (welche ſämmtlich den Eigennamen Bimſtein führen). G. 51, 140.

Obſidiān f. (fr., lt. -io), Belagerung; **-āl** (lt. -alis), auf Belagerung bezüglich. — **Obſign-atiōn** f. (lt. -io), gerichtl. Verſiegelung; Beſiegelung, Beſtätigung; **-ieren** (lt. -nare), gerichtl. verſiegeln; beſiegeln, beſtätigen. — **Obſiſt-enz** f. (nlt. -entia), Widerſtand; **-ieren** (lt. -ēre), widerſtehen, Widerſtand leiſten.

Obſkūr (fr. obscur, lt. obscurus), dunkel, düſter; unbekannt, unberühmt; **-ānt** m. (fr. -scurant, Part. ſ. abſkurieren), Finſterling, Feind der Aufklärung. Es lehrt ein großer Phyſicus Mit ſeinen Anverwandten: „Nil luce obscurtus!“ (nichts iſt dunkler als das Licht). Ja wohl! für Obſcuranten. G. 47, 248. Diejenigen, die das einzige grundlare Licht aus farbigen Lichtern zuſammenſetzen, ſind die eigentlichen Obſcuranten. G. 56, 150; **-antismus** m. (nlt. obsc., fr. -tisme), abſkurantes Weſen und Streben. Dagegen betrachtete ich ein Beiſpiel des fürchterlichſten Obſcurantismus mit Schrecken, indem ich die Arbeiten Biots über die Palariſation des Lichtes näher ſtudirte. G. 32, 162. Der eigentliche Obſcurantismus iſt nicht, daß man die Ausbreitung des Wahren, Klaren, Nützlichen hindert, ſondern daß man das Falſche in Curs bringt. G. 49, 54; **-ieren** (fr. obscurer, lt. -rare), verdunkeln, verfinſtern. Jene Nebel zu zerſtreuen, welche die ſinniggeiſtigen Regionen Deutſchlands zu obſcuriren ſich anmaßen. G. 45, 295; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Dunkelheit; Verborgenheit; Unberühmtheit.

Obſol-eſcénz f. (nlt. -centia), der höchſte Grad des Schwindens eines Organs; **-eſcieren** (lt. -ēre), hinſchwinden; veralten; **-ēt** (lt. -letus), veraltet. Ein Dictiannaire, warin die obſoleten franzöſiſchen Wörter verzeichnet ſind. Sl. 2, 87.

Obſt-ākel n. (fr. -acle, lt. -aculum), Entgegenſtehendes, Hinderniß. Obwir allenfallſigen Obſtakeln varbeugen können. Sb. 3, 47; **-ans** (lt. G. -antis), entgegenſtehend, hindernd; **-āt** n. (nlt. -atum), Hinderniß, Widerſtand. — **Obſtetr-icīſch** (lt. -icius), geburtshilflich; **-ix** f. (lt. obstētrix G. -icis), Hebamme. — **Obſtieren** (lt. -stare), entgegen, im Wege ſtehen, widerſtehen.

Obſtin-āt (lt. -atus), beharrlich; hartnäckig, halsſtarrig; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; **-ieren** (lt. -nare), verſtacken, verhärten; halsſtarrig werden.

Obſtip-ans n. (lt. G. -antis), ſtopfendes Heilmittel; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Hartleibigkeit, Verſtopfung; **-efaciens** n. (lt. G. -entis), betäubendes Heilmittel; **-efākt** (lt. -actus), betäubt; **-efaltiōn** f. (nlt. -ctio), Betäubung; **-escieren** (lt. -cēre), betäubt werden; erſtaunen; **-ieren** (lt. -pare), verſtopfen, hartleibig machen; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas, v. lt. obstipus = ſchief), Krummhalſigkeit, Schiefheit des Halſes.

Obſtrilligātar m. (lt.), Splitterrichter, Tadelſüchtiger. — **Obſtr-ikt** (lt. -ictus), verpflichtet, verbunden, ſchuldig; **-iktiōn** f. (nlt. -ictio), Verpflichtung, zu erfüllende Verbindlichkeit; **-ingieren** (lt. -gēre), verpflichten, verbindlich machen. — **Obſtrū-ens** n. (lt. G. -entis), ſtopfendes Heilmittel; **-uieren** (fr. -uer, lt. -uēre), verſtopfen, nam. in Bezug auf Leibesöffnung; **-uktiōn** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Hartleibigkeit, Verſtopfung; **-ultiv** (nlt. -ctivus), verſtopfend.

Obſtupefaciens ꝛc. ſ. **Obſtip.**

Obtempar-atiōn f. (lt. -io), Willfährigkeit, Gehorſam; **-ieren** (lt. -rare), willfahren, gehorchen. — **Obtenebr-atiōn** f. (nlt. -io), Verfinſterung; **-ieren** (lt. -rare), verfinſtern. — **Obten-ieren** (lt. -tinēre), behaupten, inne behalten; ſeinen Zweck erreichen; **-tiōn** f. (fr., lt. -io), Erlangung, Erreichung des Zweckes.

Obteſt-atiōn f. (lt. -io), beſchwörende, inſtändige Bitte; **-ieren** (lt. -tari), beſchwörend bitten. — **Obtinieren** ſ. **Obtenieren.** — **Obtor-pescieren** (lt. -cēre), erſtarren; **-quieren** (lt. -quēre), umdrehen; **-tus** (lt.), umgedreht.

Obtrekt-atiōn f. (fr. -tractation, lt. -io), neidiſche, ſchmähende Verkleinerung, läſternde Nachrede, Verleumdung; **-ātar** m. (lt.), Verleumder, Läſterer; **-ieren** (lt. -ctare), verleumden, verläſtern. — **Obtrudieren** (lt. -dēre), aufdrängen, aufbürden. — **Obtrunkatiōn** f. (lt. -catio), Abſchneidung, Verſtümmelung. — **Obtruſiōn** f. (nlt. -io), Obtrudierung; **-iv**, aufdringlich.

Obtūnd-ens n. (lt. G. -entis), abſtumpfendes Mittel; **-ieren** (lt. -dēre), abſtumpfen; ſtumpf, matt, müde machen; betäuben. — **Obtur-atiōn** f. (fr., nlt. -io), Verſtopfung, Verſchließung; **-ātor** m. (nlt.), verſchließender Muskel; **-atōriſch** nlt. -orius), verſtopfend, nam. zur Verſtopfung des Hüftloches dienend.

Obturb-atiōn f. (nlt. -io), Verwirrung; **-ieren** (lt. -bare), verwirren, in Verwirrung bringen. — **Obturgeſe-énz** f. (nlt. -centia), ſtrotzende Fülle; **-ieren** (lt. -cēre), anſchwellen, aufſchwellen. — **Obturieren** (lt. -rare), verſtopfen. — **Obtus** (lt. -tusus), ſtumpf, betäubt; verſtandesſchwach; **-angulār** (nlt. -aris), ſtumpfwinkelig; **-iōn** f. (lt. -io), Stumpfheit, Abſtumpfung. — **Obumbr-atiōn** f. (lt. -io), Umſchattung; **-ieren** (lt. -rare), um-, überſchatten, verdunkeln.

Obven-iénz f. (lt. -entia), Begegniß, Begebenheit, Zufall; Zuſtändigkeit; **-ieren** (lt. -nire), begegnen, widerfahren, zuſtoßen; zu Theil werden; **-tiān** f. (fr., lt. -io), Entgegenkommen, Begegnung; Einkünfte; freiwillige Gabe, Steuer, beſ. Kirchenſteuer. — **Obvolūt** (lt. -utus), auswärts gebogen, rinnenartig; **-utiōn** f. (lt.), Verhüllung; Umwicklung mit Binden; **-vens** n. (lt. G. -entis), einhüllendes Arzneimittel, das eine entblößte oder wunde Stelle mit einer heilenden Decke überzieht. — **Oec-** ſ. **Oc.**

Occident m. (fr., it. -dente; lt. -dens G. -dentis = untergehend), Weſtgegend, Abendland, Gegenſatz zu Orient. Gottes iſt der Orient! Gottes iſt der Occident! G. 5, 8. Die heiligen Leichname der drei Könige ſeien zwar nach ihrem Tode in den Occident gebracht warden, allein van ihrem Leben und Wandel im Orient ſei nach manches dort belannt geblieben, das nicht zu uns gekammen. G. 45, 190. Was die

Regierungen Occidents thalen. H. 7, 306. Wäre zwischen mir und dir ein Raum von Orient zu Occident. H. 25, 102. (Gewöhnlich steht heute der Artikel vor Occident); **-al** (fr., lt. -ális), auf den Occident bezüglich, ihm angehörend; westlich; abendländisch.

Occip-itium, **-ut** n. (beide lt.), Hinterhaupt, Hintertheil der Hirnschale; **-ital** (nlt. -alis), das Hinterhaupt betreffend, dazu gehörig. — **Occision** f. (fr., lt. -io), Ermordung, Todtschlag.

Ocean, **Ozean** m. (fr. océan, it. oceano, lt. oceanus, gr. okeanos, urspr. der Gatt des großen Urwassers), das Weltmeer. O dieses Mädchens trauriges Geschick verschwindet, wie ein Bach im Ocean (–⏑–). G. 9, 308. Im Ocean der Sterne. G. 5, 98. Still lenke sie zum Oceane (–⏑–⏑) der großen Harmonie! S. 1, 183. Da die Reise keineswegs auf dem Ozean für ihn zu wagen war. S. 13, 115. Wie vom Ozean sich heben Silberwogen. S. 1, 132; **-isch**, dem Ocean, Oceanien (Südseeinseln) angehörig. Die südliche Hemisphäre ist also recht eigentlich vorherrschend oceanisch. Hu. 1, 304. Die grüne Smaragdinsel durch ihre seeliche Lage und ihre aceanische Umhegung. Gör. 1, 237.

Ocell-atus (lt.), mit Augen, Äugelchen versehen; **-us** m. (lt.), Äuglein; augenähnl. Punkt, Fleck. — **Ocelót** m. (mexik.), amerik. Pantherkatze.

Ochavo, spr. otschawo, m. (span.), Kupfermünze; Oktavon (s. d.). — **Ochema** n. (gr.), Nützendes; eine flüssige Einhüllung allzu trockner oder starker Heilmittel. — **Ocher**, **Ocker**, **Oker** m. (ähd. Ogger, Oker, mhd. ôger, ahd. ôgar, lt. gr. ochra = Berggelb), Berggelb, Erde aus in der Natur aufgelöstem Metall. Eisenocker... Ochergelb, Ocherbraun... Eisenocher. G. 51, 16. 125. 126.

Ochlokratie f. (fr. –cratie, gr. –kratia, v. ochlos = Hause), Herrschaft des gemeinen Haufens, Pöbelherrschaft. Ein wilde Ochlokratie. S. 17, 213.

Ochr-a s. **Ocher**; **-iásis** f. (gr.), krankhafte gelbe Gesichtsfarbe; **-oït** m., Wachsstein; **-oma** n. (gr.), Bläße, Bleichheit; eine Pflanzengattung; **-ophra** f., das gelbe Fieber; **-osis** f., Krankheit, durch welche die Pflanzen gelb werden; **-oxylon** n., Gelbholz, brasil. Pflanze.

Od n., eine Kraft, die Reichenbach entdeckt haben will und die nach ihm nur in einem eigenthüml. Zustand der Reizbarkeit von den Nerven wahrgenommen werden kann.

Oda f. (türk.), Zimmer, Kammer, Gemach; zusammengehörige Saldatenabtheilung; **-báschi** m., Hauptmann einer salchen Abtheilung; **-k** m. (schwed.), voller freier Grundbesitz; **-lik** f., Harem, Serail, Oda; **-liske** f. (türk.), nicht zur Gemahlin erhobenes, sondern im Serail wohnendes Frauenzimmer. Wabei die Odalisken all erscheinen... Schicken Sie mir etliche von ihren Odaliken. W. 24, 79. 16, 181.

Odax-ésmus m. (gr. –mós), beißendes Zucken, bes. beim Durchbruch der Zähne; **-estisch** (gr. –tikós), Od. verursachend.

Ode f. (it. lt. oda, gr. odē, aus aoidē, v. aoidein = singen), erhabenes lyrisches Gedicht. So gern und fleißig lernte sie Oden und Lieder auswendig. G. 19, 139.

Odel s. **Odal**. — **Ödem** n. (gr. oidēma), örtliche Wassergeschwulst; **-atie** f., Haulgeschwulst; **-atisch**, geschwollen, wasserfüchtig; **-atisieren**, schwellen, wasserfüchtig werden; **-atös**, oidematisch.

Odeon, **Odeum** n. (fr. odéon, gr. odeion, lt. odeum), öffentliches Gebäude in Athen für Musik und Gerichtsverhandlungen; Musiksaal, Tanhalle; Sammlung lyrischer Gedichte. Das Odeon des Perikles... Im Odeon. W. 28, 17. 36, 220. Wo sind in Deutschland die Odeen unsrer Geschichtschreiber, Dichler? H. 11, 150.

Ödephon n., ein wenig in Anwendung gekommenes Tonwerkzeug van „anschwellendem Ton". — **Odeum** s. **Odeon**. — **Odeur**, spr. odör, m. (fr., lt. odor), Wohlgeruch, süßer Dusl; wohlriechender Sloff.

Odi-ös, **-ös** (fr. odieux, –euse, lt. odiosus), verhaßt; **-osa** Pl. n. (ll. odiosa), verhaßte Dinge. Übrigens erscheinen diese Odiosa erst in der zweiten Hälfte des Almanachs. Sb. 2, 164; **-osität** f. (fr.–té), odioses Wesen.

Odisch, auf Gesang (s. Ode) beruhend, ihm gemäß; auf den Wirkungen des Od (s. d.) beruhend, darauf bezüglich. — **Odium** n. (lt.), Haß.

Odont-agogum n. (gr.–gógon, v. odūs, G. odontos = Zahn), Zahnzange; **-ágra** n., gichtischer Zahnschmerz; **-algie** f. (gr. –ia), Zahnweh; **-álgikum** n., Mittel gegen Zahnweh; **-iasis** f., Zahnen; **-iatrie** f., Zahnheilkunde; **-ikon** n. (gr.), Zahnmittel; **-in** n., Zahnerhaltungsmittel; **-ine** f., Name bestimmter Zahnmittel; **-itis** f., Zahnentzündung; **-obothrion** n., Zahnhöhle; **-obothritis** f., Zahnhöhlenentzündung; **-oglyphon** n. (gr.), Werkzeug zum Putzen der Zähne; **-ographie** f., Zahnbeschreibung; **-oidisch** (gr.–oeidēs), zahnähnlich, zahnförmig; **-olith** m., versteinerter Zahn; Weinstein an den Zähnen; **-olithiásis** f., Weinsteinbildung an den Zähnen; **-ologie** f., Zahnlehre; **-ophyie** f. (gr. –phyia), Wachsen aber Hervortreten der Zähne; **-osis** f., falsche oder Afterzahnbildung; **-smegma** n. (gr.), Zahnpulver; **-otechnie** f., zahnärztl. Kunst; **-otherapie** f., Zahnheilkunde; **-otrimma** n. (gr.), Zahnpulver.

Od-or m. (lt.), Geruch, Duft (Odeur); **-oramént** n. (lt. –entum), Räucherwerk; **-orant**, **-orät** (lt. –ans G. –antis, –atus), wohlriechend, duftend; **-orāta** Pl. n. (lt.), wahlriechende Sachen; **-oriferisch** (lt. –fĕr), Wohlgeruch verbreitend; **-orificieren**, wahlriechend machen.

Odschák m. (türk.), Haus-, Herdgenossenschaft; Familie; Janitscharenkarps. — **Odyssee** f., griech. Heldengedicht von den Schicksalen des Odysseus.

Öe s. **Ö**. — **Oeil**, spr. öl'j, n. (fr., lt. oculus), Auge; **O. de boeuf** m., Ochsenauge; rundes Dachfenster; ehemals in Versailles das durch solches Dachfenster erhellte Vorzimmer; **-lade** f. (fr.), verstohlener, heimlicher Liebesblick, liebäugelndes Winken und Zublinzen; **-ladieren** (fr. –der), zuwerfen; **-ère** (f. (fr.), Scheuleder var den Augen der Pferde; **-let**, spr. öl'jĕ, m. (fr.), Nelke.

Oeuf, spr. öff, n. (fr., lt. ovum), Ei. — **Oeuvre**, spr. öw'r, n. (fr., it. opera, a. lt. opus G. operis), Werk. — **Off-** s. **Ob**. — **Offa** f. (lt.), Bissen.

Offen-dieren (ll. –dĕre), angreifen; beleidigen; verletzen; **-sion** f. (ll. –to), Angriff; Beleidigung; Verletzung; **-siv** (fr. –sif, –sive, it. –sivo, nlt. sivus, v. lt. offensus), angreifend, angriffsweise, Gegensatz zu defensiv. So verschieden die defensiven und offensiven Waffen (auch sind). Sb. 1, 51; **-sive** f. (fr.), angreifendes Verfahren, Angriff.

Off-érens (lt. G. –entis), anbielend; **-erénz** f. (ll. –entia), Darbietung; **-erieren** (fr. offrir, it. offerire, lt. offerre), entgegentragen, darbringen, anlragen, anbieten; **-ért** n., **-erte** f. (fr. offerte, it. –ta, mlt. –tum), das Anerbieten. Das Offerl. Möricke, Maler Nolten 1832. S. 458. Offerle, ab sie bleiben wallen. G. 56, 205; **-ertorium** n. (ll. = Darbringung), Aufopferung,

heißt jenes Gebet (bei Hochämtern Gesang), das in der hl. Messe die Opferhandlung einleitet; Musikstück dazu.

Office, spr. offis. n. f., **Offiz** n. (fr. office, it. -cio, -zio, lt. -cium), Amt; in vornehmen Häusern die Silber- und Leinwandkammer und die damit beschäftigte Dienerschaft. Des heiligen Offiz (der Inquisition) Umsturz. Heine, Romanzero 1851. 147.

Offici-ál m. (fr., it. -ciale), der ein ihm übertragenes Amt verwaltet; im Mittelalter Schreiber oder Amtsgehilfe eines kaiserl. Grafen; der Vikar eines Bischofs in weltlichen Gerichtsangelegenheiten. Abbé Lescat, Offizial des Cardinal Camus... Vom Official in Constanz. Gör. 3, 218. 667; **-álat** n., Amt und Würde eines solchen; **-ália** Pl. n. (lt.), Amtsarbeiten, Dienstleistungen; **-ánt** m. (fr., mlt. -ans, G. -antis), dienstthuender Angestellter niederen Ranges. Mit herbeigerufenen Officianten (im Bergbau) konnte man zwar ins Klare kommen. G. 31, 36. Seine Bedienten und Officianten. G. 34, 66. Bediente, Hausofficianten. G. 23, 99. 24, 303.

Officiéll (fr. -ciel, lt. -cialis = der Obrigkeit dienend), dienstlich, amtlich; von einer Behörde als solcher unmittelbar ausgehend und den Charakter des Amtlichen an sich tragend, vgl. **affiziös**. Sich von dorther (Paris) officielle Erklärung ihrer (der Assignale) Falschheit zu verschaffen. G. 30, 145. Die Nüchternheit eines officiellen Berichtes. Gb. 6, 146.

Offi-cier, -zier m. (fr. -cier, aus mlt. -ciarius, v. officium), Befehlshaber über eine gewisse Anzahl von Soldaten; im Schachspiel die Figuren außer dem König und dem Bauern. Man hielt ihn für einen Officier, der in fremden Kriegsdiensten reich geworden war. G. 10, 134. Darauf kamen einige Officiere. G. 18, 260. Er muß als Officier zurücktreten... Meinen Officier-Degen. S. 4, 73. 72. Von Officieren angeführt... Dieser Eid wurde allen Officieren abgefordert. S. 13, 8. 167. Die Offiziers gehen aus einander. S. 4, 37. Die verdientesten Officiers der Armee. S. 16, 241.

Offi-ciiren (lt. -ciare), ein Amt verwalten; **-ein** f. (it. lt. -cina), Werkstätte bei Gewerken, die für höher gelten als die gewöhnlichen Handwerke, nam. Buchdruckerei, chemisches Labaratarium, Apotheke. Neulich kam mir's in Sinn, den Erzengel Michael wieder, der mir die Offizin (Apotheke) bezeichnet, vergolden zu lassen. G. 40, 263. Dergleichen (Bücher) aus der Homannischen Officin eine ganze Reihe da standen. G. 21, 130. Aus welchen Officinen die meisten incorrecten Bücher hervorgegangen. G. 45, 163. Die verschiedenen Offizinen des Hauses. Gör. 4, 20; **-einál, -einéll** (fr. -nal, mlt. -nalis), zur Officin, zur Apathele, zu den darin vorschriftsmäßig zu haltenden Heilmitteln gehörig. In seinen Gärten hatte er nicht die officinellen Gewächse nur, sondern auch seltenere Pflanzen. G. 58, 90.

Offic-iös, -ös (fr. -cieux. -cieuse, lt. -ciosus, s. officiell), dienstbeflissen, dienstwillig; willfährig, gefällig; durch amtliche Einwirkung veranlaßt, ohne officiell zu sein, d. h. ohne unmittelbar von der Behörde auszugehen. Aubespine (offizios): Ich weiß, Lord Burleigh, was mir obliegt. S. 7, 135; **-iasität** f., Dienstfertigkeit, Willfährigkeit.

Officium n. (lt., s. Office). Pflicht; Amts-, Dienstpflicht; Dienstleistung, Gefälligkeit, die man aus Dienstbeflissenheit Jemanden erweist; Amtshandlung, Amtsverrichtung, bes. auch gottesdienstliche oder kirchliche Amtsverrichtungen; das hl. Officium, die Inquisition. Im Chor hielt er die Augen ganz geschlossen, weil er das Officium auswendig wußte. Gör. 1, 465. Consultor des hl. Officiums von Treviso. Gör. 4, 277.

Offiz s. Office, Officium. — **Offizier** m., heute üblicher als Officier (s. d.). — **Offr-ande**, spr. -fränd', f. (fr.), Darbietung, Darbringung; **-ieren** s. Offerieren.

Oger m., **Ogrésse** f. (fr. ogre, ogresse, it. orco, neapol. huorco, altspan. huergo, uerco, span. ogro, agf. orc, v. lt. orcus s. Orkus, als Gottheit gedacht), höllischer Dämon, märchenhaftes menschenfressendes Ungeheuer. Sie hat eine weitläufige Geschichte von Zauberern, Feen, Ogern und Dämonen erzählt... Von Ogern erzählt sie, die ihr nach der Freiheit streben? Ich will den Oger machen. G. 11, 55. 57.

Ogham f. Sie hat im äußersten Occident die heil. Schrift der Iren, die Ogham, alle Buchstaben aus dem Pflanzenreiche hergenommen. Gör. 3, 235.

Ogiv-ál, spr. oschiwal (fr.), spitzbogenförmig, nam. von Geschossen; **-e** f. (fr.), Spitzbogen. — **Ogre, Ogresse** s. Oger.

Oh! (lt.), Ausruf. — **Ohoban** m., s. O. — **Oiaron**. Das Erste, was ihre (der Caraiben) Einbildungskraft rührt, wird Oiaron oder Gegenstand ihres Verlangens. Gör. 3, 528. — **Oidém** s. Ödem. — **Oidium** n. (nlt.), Art Pilz, der die Traubenkrankheit veranlaßt. — **Oie**, spr. oä, f. (fr., it. span. port. oca, urspr. span. prov. churw. mlt. auca, zsgz. aus mlt. avica, lt. avicella, avicula), Gans. — **Oif** s. Öl. — **Oil**, spr. eül, n. (engl.), Öl. — **Oin** s. Ön. — **Ois-eau**, spr. oasō, m. (fr., it. uccello, a. lt. avicell-a, -us). Vogel; **-ellerie** f. (fr.), Vogelfang. — **Oiso-** s. Öso-. — **Oitáva** f. (part.), kleines Gewicht. — **Oka** f. (türk.), Name von Gewichten und Hohlmaßen; (mlt. oca), Gans, s. Oie. — **Okeános** s. Ocean. — **Okel**, Karavanserei in Ägypten. — **Oker** s. Ocher. — **Okia** f., Münze in Maralla = 4 Sgr.

Okk- s. Ok-. — **Okkalescénz** f. (nlt. occalescentia), Erhärtung; Bildung einer harten dicken Haut. — **Okkas-ion** f. (fr. occ-, lt. -io), Gelegenheit, Veranlassung, Anlaß; **-ionál** (nlt. -alis, fr. -ionnel), gelegentlich; **-ionalismus** m. (nlt.), Okkasionalsystem, d. h. Lehre der gelegentlichen Ursachen, nach welchen Gott überall unmittelbar wirkt, und sich des Willens der Menschen und des Instinkts der Thiere nur als Gelegenheit zum Wirken bedient; **-ionalíst** m., Anhänger des O.; **-ionátiter** (nlt. Adv.), gelegentlich, zufällig; **-ionär** m. (fr. -naire), Parteigänger, Gelegenheitsbenutzer; **-ionell** s. **-ionál**; **-ionieren** (fr. -ioner, -ionner), veranlassen; Gelegenheit, Anlaß geben; **-us** m. (lt.), Untergang, bes. der Gestirne.

Okklu-dieren (lt. occludēre), verschließen, versperren, hemmen; **-sión** f. (fr., lt. -io), Verschließung, Versperrung, Hemmung. — **Okkorrénza** f. (it. occ.), Begegniß, Zufall, Vorfall.

Okkult-ation f. (fr. occ., lt. -io), Verdeckung, bes. eines Fixsternes oder Planeten durch den Mond. Occultationsbeobachtung... Bei einer Occultation. Hu. 3, 500. 502; **-átor** m. (lt.), Verberger, Hehler; **-ieren** (lt. -tare), verheimlichen, verbergen, verhehlen; **-us** (lt.), heimlich, versteckt, verborgen. — **Okkumbénz** f. (nlt. occumbentia), Unterliegen; Obliegenheit, Verbindlichkeit, Verpflichtung; **-ieren** (lt. -bēre), unterliegen, zu Grunde gehen.

Okkup-ándum n. (lt. occ.), Besitzergreifung, Besitznahme; **-ans** m. (lt. G. -antis), Besitzergreifer; **-atión** f. (fr. occ., lt. -io), Eraberung, Besitznahme; Beschäftigung, Geschäft. Plagial nennt man die gröbste Art von Occupation. G. 50, 118; **-atörisch** (lt. -orius),

auf O. beruhend; **-ieren** (fr. -per, lt. -pare), einnehmen, besetzen, in Besitz nehmen; mit etwas beschäftigen.

Okurr-ént (fr. occ., lt. -ens, G. -entis), vorfallend, sich ereignend; **-énz** f. (fr. -ence, nlt. -entio, it. occorrenza), Begegniß, Ereigniß, Vorfall, Zufall, Anfall, Gelegenheit; **-ieren** (lt. -currĕre), entgegenkommen, begegnen; vorfallen, sich ereignen; vorbeugen, zuvorkommen.

Okuos m. (gr.), ein zu unaufhörl. Arbeit in der Unterwelt Verdammter. G. 44, 106.

Ök-graphie f. (v. gr. oikos = Haus), Hausbeschreibung; **-nóm** m. (fr. économe, it. economo, lt. oeconómus, gr. oikonómos, v. nemein = zutheilen), Hauswirt, Landwirt. Dem Imperativ des Ökonomen sich fügend. Gör. 1, 420; **-nomie** f. (fr. économie, it. economia, lt. oeconomia, gr. oikonomia), Haus-, Landwirtschaft; zweckmäßige Einrichtung von etwas. Wenn er (der Baumeister) aus diesen zufälligen Naturmassen ein in seinem Geist entsprungenes Urbild mit der größten Ökonomie, Zweckmäßigkeit und Festigkeit zusammenstellt. G. 19, 338. Die Ökonomie desselben (Stückes) ist geschickt genug. G. 36, 184. Wenn von allgemeiner Landesökonomie und von Finanzen die Rede war. G. 20, 60; **-nómisch** (fr. économique, it. economico, lt. oeconómicus, gr. oikonomikós), in der Hauswirtschaft geschickt, darauf bezüglich; haushälterisch, sparsam. Mit dem Ökonomischen waren sie bald fertig. G. 18, 245. Er lernte mit Organ und Gebärden ökonomisch zu sein. G. 19, 120. Woraus ökonomischer und merrantilischer Vortheil zu ziehen ist. G. 25, 326; **-nomisieren** (fr. économiser), Ökonom sein. Nachdem er einige Jahre studirt und ökonomisirt. G. 27, 251; **nomist** m., der nur in der Landwirtschaft den wahren Reichthum eines Volkes Erblickende; **-nomos** s. **-nóm**; **-skopie** f., Wahrsagung aus zufälligen Begebenheiten in, bei, auf dem Hause.

Okrea f. (lt. ocrea), Beinschiene. — **Okt-achórd** n. (gr. oktachordon, v. okto = 8), achtsaitiges Tonwerkzeug; **-aëder** m. n. (fr. octaèdre, gr. oktáedron, v. hédra = Sitz, Basis), ein von 8 Dreiecken begränztes Polyeder. Im Magneteisenstein in Octaëdern. Gör. 3, 193; **-aedrit** m., ein aus Titansäure bestehendes Fossil in Krystallen, deren Grundgestalt ein spitzes Quadratoktaeder ist; **-aeteride** f. (gr. -ris, G. -ridos), Zeitraum von 8 Jahren; **-ándria** Pl. n., achtmännige Pflanzen, deren Zwitterblumen acht freie Staubfäden haben, bei Linné die 8. Klasse; **-angúlum** n. (lt. oct.), Achteck; **-ánt** m. (fr. octant, lt. octans, G. -tantis), Achtel, bes. Achtelkreis und dessen Endpunkte; ein in Grade eingetheilter Achtelkreis zu Winkelbestimmungen; auch Name eines Sternbildes. Welche (Störung der Länge des Mondes) in den Syzygien und Quadraturen verschwindet, ihren größten Werth in den Octanten hat. Hu. 2, 260; **-ápla** Pl. n. (gr.), achtsprachige Bibel.

Oktáv n. (aus lt. in octavo), Format, wenn der Bogen in 8 Blätter gefalzt wird. S. Letter. Da sein Buch dadurch nicht um ein paar Oktavseiten gewöhne. S. 3, 44; **-e** f. (aus lt. octava = die Achte), der 8. Ton vom Grundton (diesen mitgerechnet); dann beide Töne mit den zwischen ihnen liegenden; (Orgelb.) eine Stimme, die um eine oder mehrere Oktaven höher oder im Baß tiefer steht als das davon begleitete und verstärkte Prinzipal; bei Geläuten eine Glocke, die um das Intervall einer Oktave von dem Grundton entfernt ist; Inbegriff von 8 aufeinander folgenden mit gottesdienstlichen Feierlichkeiten begangenen Tagen; die 8zeilige Stanze. Vergleichung mit den natürlich immer fortschreitenden Tönen und der in die Octaven eingeengten gleichschwebenden Temperatur. G. 50, 75. Eine oder mehr Oktaven höher oder tiefer. W. 45, 128; **-ig**, Oktave enthaltend. Ich habe nun einen vieloctovigen Streicherischen Flügel angeschafft. Gz. 3, 195; **-in**, spr. -ĕn, m. (fr.), kleine gelltönende Pfeife; **-on**, spr. -ŏn, m. (fr.), Kinder von Quarterons und Weißen.

Okt-idi m. (fr. octidi), der 8. Tag einer Dekade, **-idúum** n. (nlt.), eine Zeit von 8 Tagen; **-illión** f.; die 8. Potenz einer Million d. h. 1 mit 48 Nullen; **-iphónium** n. (nlt.), achtstimmiges Tonstück.

Október m. (lt. october), nach dem röm. Kalender der 8., nach dem unserigen der 10. Monat im Jahr.

Okto-chórd s. **Oktachord**; **-decimál**, auf die Zahl 18 als Grundzahl bezüglich; **-dez** n., Achtzehntelform eines Bogens; Format, wobei der Bogen in 18 Blätter getheilt ist; **-gón** n., Achteck; **-gónisch**, achteckig; **-gýnisch**, achtweibig, acht Griffel habend (Botanik); **-nárius** m. (lt.), jombischer Achtfüßler; **-petálisch**, achtblumenblätterig; **-phýllisch**, achtblätterig; **-stýlon** n., ein Bau mit 8 Säulen.

Okt-roi, spr. óktroo, n. (fr. octroi, span. otorgo, prov. autore), der einem Orte verwilligte Eingangszoll; Handelsprivilegium; privilegirte Handelsgesellschaft; **-roieren, -royieren** (fr. octroyer, altfr. otroier, it. otriare, span. otorgar, port. outorgar, prov. autorgar, autreyar = bewilligen, v. einem mlt. auctoricare für lt. auctorare = bestätigen, bekräftigen), bewilligen, insbes. landesherrlich, nam. mit Hintansetzung der über das Verfügte von der andern Seite zu erhebenden Ansprüche und Anrechte. Daß sie das einem Begünstigtern octroyirt haben könnte. W. 48, 46.

Okt-unz f., ein Gewicht von 8 Unzen oder 16 Loth; **-uplieren**, verachtfachen; **-úplum** n. (lt. oct.), ein Achtfaches; **-ússis** m. (lt.), 8 Aß.

Okul-ár n. (fr. oculaire, lt. oculare, eig. Adj. = die Augen betr.), Augenglas. In diesem (Sehrohr) sind, statt des Oculars, zwei Spiegel angebracht. G. 55, 40. Ocular-Diopter. Hu. 3, 61; **-inspection**. H. 21, 98; **-ión** f., Okulierung; **-i** Pl. m. (Pl. zu oculus), mit Bezug auf die Anfangsworte der Messe (Ps. 25, 15), der 3. Fastensonntag; **-ieren** (nlt. oculare), äugeln, impfen. Wie emsig er sich mit dem Oculiren der verschiedenen Rosenarten beschäftigte. G. 24, 56. Das (Bäumchen) er gepfropft und oculirt. G. 4, 132; **-ist** m. (fr. oculiste), Augenarzt. Wie ein weiser Okuliste In solchem Fall verfahren müßte. W. 7, 137; **-us** m. (lt.), Auge.

Ökum-ene f. (gr. oik., v. oikos = Haus, Wohnung), die bewohnte Erde; **-enier** s. Anatolier; **-enisch** (gr. -nikós), die ganze bewohnte Erde umfassend, betreffend: Ök. Koncilien, die großen u. allgemeinen K., deren Beschlüsse für die gesammte christliche Kirche bindend sind.

Ökas s. **Ökumene**. — **Oky-dróm** m. (gr. -drómos, v. okys = schnell), Schnellläufer; **-gráph** m., Schnellschreiber; **-póde** m., Schnellfüßler.

Öl n. (bei Luther **ole, öle**, mhd. öle, öl, ole, ol, ohd. oli, olei, ole, aus lt. oleum, gr. elaion), fette Flüssigkeit, welche Rauch und Ruß entwickelnd brennt.

Olámpi-Harz n., Art amerik. Harz, weißgelblich, hart u. zerreiblich. — **Oländ-a** f. (span.), holländ. feine Leinwand; **-dilla** f. (span.), der gewöhnl. blaue Zeugstoff der untern Frauenkleidung in Südamerika;

-in n., Salzstoff des animalischen Brenzöls; -isch, alaninsauer. — Olax f. (ll. = riechend), Stinkholz, ostindischer Baum.

Old (engl.), alt. — Ole (span.), holla! ho! m., Art Tanz. — Olë-a f. (ll.), Olive, Olivenbaum; -aceen Pl., Ölpflanzungen; -aginös (lt.-nëns), ölig, ölicht; -ander m. (fr. oléandre, it. -dro, span. oleandro, eloendro, port. eloendro, loendro, aus mlt. lorandrum, aus ll. gr. rhododendron, aus rhodon = Rose und dendron = Baum, dessen rhodon man im Hinblick auf die lorbeerähnlichen Blätter in lauri, v. lt. taurus = Lorbeerbaum umbildete), Lorbeerrose, Rosenlarbeer; -ariee m. (lt.-arius), Öthändler; -aster m. (lt.), der wilde Ölbaum; -at n. (nlt. -atum), ölsaures Salz; -in n., s. Stearin und Elain.

Olekran-aethrocële f., Ellenbogengelenkbruch; -on n. (gr., v. olenë = Ellenbogen und kranon = Kopf), der vorragende Kopf des Ellenbogenknochens im Bug. So ist die größte Stärke der Ulna nach oben, wo sie durch das Olecranon die Verbindung mit dem Oberarme hat... Unter dem Olekranon. G. 55, 303. 309.

Ole-ochalkogeaphie f., Kupferdruck mittels einer öligen Druckfarbe; -ographie f., Abdruck der Figuren, welche entstehen, wenn Öl in Wasser getröpfelt wird (von dem Chemiker Moffat in Glasgow so genannt); -osum n. (ll.), Öliges, bes. ölhalliges Heilmittel.

Olëe-a Pl. n. (lt. olus, G. olëris), Kohlarten, grüne Gemüse; -aceen Pl. n. (nlt. -cëa), Gemüsepflanzen, Küchengartengewächse; -on, spr. -ón (fr.), Name einer Insel an der Westküste Frankreichs, daher ol. Recht, eine alte Sammlung von Schiffahrts- u. Seerechtsbestimmungen.

Ol-ëum s. Öl; -faktoeisch (lt. -ctorius), den Geruchssinn betreffend, darauf bezüglich; -fáctus m. (lt. -ctus), Geruchssinn. — Olgatine f., Art Wollenstoff.

Oli-bänum n. (mlt.), Art Weihrauch; -faut m. (altfr.), elfenbeinernes Hifthorn der fahrenden Ritter.

Olig-aktinia f. (v. gr. oligos = wenig), Anthopane „mit wenig Tentakeln"; -ämie f. (gr. -aimia), Blutmanget; -arch m. (gr. -árchës, aus oligos = wenig und archein = herrschen), der in einer Oligarchie Herrschende. Volk gegen Oligarchen findet man in beständigem Conflict. G. 35, 335. Wobei die Oligarchen den Sieg erhalten haben. W. 36, 243; -archie f. (gr. -ia), Staatsform, die in der „Herrschaft van Wenigen" besteht. Indem er (Solon) eine Klippe, die Oligarchie zu sehr vermied, ist er in einer andern, der Anarchie, zu nahe gekommen. S. 16, 138; -archisch (gr. -ikós), zur Oligarchie gehörig, darauf bezüglich, ihr anhängend.

Oligidrie f., Schweißmangel. — Oligo-blennie f., Mangel an Schleim; -cholie f., Mangel an Galle; -chesnisch (gr. -ónios), kurzzeilig; -cheonometee m. n., Werkzeug zur Messung kleiner Zeittheile; -chylie f., Mangel an Speisesaft; -chymie f., Säftemangel; -dakeya f., Thränenmangel; -galaktie, -galie f., Milchmangel bei Säugenden; -graph m., der wenig schreibt; -klas m., Art Feldspath. Hu. 3, 616. Oligoklas-Porphyr. Hu. 1, 264; -koprie f., geringer Kothabgang; -krät m., Oligarch; -phyllisch, blätterarm, nur wenige Blätter habend; -pionie f., Fettmangel; -pistie f., Kleingläubigkeit; -poden Pl., Wenigfüßler; -psychie f., Geistesarmut; -sialie f., Speichelmanget; -spermie f., Samenmangel; -trichie f., Haarmangel; -traphie f., mangelhafte Ernährung. — Oligueesie f., krankhaft verminderte Harnabsonderung.

Olim (lt. Adv.), ehemals, vor aller Zeit. — Oltn s. Olein. — Olinde f., feine Degenklinge aus der Stadt Olinda in Brasilien (Pernambucco). — Oliphent s. Olifant. — Olitäten Pl. f. (nlt. -tates), ölhaltige oder ölartige Heilmittel. — Olitörisch (lt. -orius), auf Küchengärten, Küchengewächse bezüglich. — Olivant s. Olifant.

Oliv-atre, spr.-at'r (fr.), olivenfarbig; -e f. (mhd. olive = Ölbaum, il. lt. oliva = Ölbaum und dessen Frucht, auch olea, gr. elaia), Frucht des Ölbaums; Olivenartiges, Olivenförmiges. Hier fand ich die ersten Ölbäume voller Oliven. G. 27, 40; -enit n., Olivenerz; -et n. (ll. -etum), Olivengarten; -ette f., Art provenz. Tanz, wie er nach beendeter Olivenernte getanzt wird; olivenförmige Korallen od. Glasperlen, bes. beim Tauschhandel; -in m., kieselsaure Talkerde; Slaff, durch Auskochen von Olivenblättern mit säurehaltigem Wasser gewannen. Der Olivin. Hu. 1, 136. 264; -ine f., ein mit Olivenöl bereiteter Kühltrank; -it m., Art Talkstein.

Olla potrida f. (span. = fauler Topf, s. Potpourri), Gericht aus vielerlei Fleisch und Gemüse; Allerlei, Mischmasch. Es gilt dabei jene Ollapotrida, die, nach Angabe der Maria von Sains. Goffredy zuerst gebraut. Gör. 5, 308. In der Olla potrida unsers deutschen Journalwesens. Gb. 4, 254.

Ololuchqui (mexik.). Das Mehl eines Samens, den sie Ololuchqui nennen. Gör. 3, 533.

Olonne, spr. -ónn, f. (fr.), starke rohe Hanfleinwand, die über Nantes und Sables d'Olonne nach Spanien eingeführt wird. — Olophyrmos m. (gr.), Klagegeschrei, Todtenklage. — Olus n. (lt. G. olëris), Kohl, Kraut, Küchengewächs, s. Otera.

Olymp m. (ll.-pus, gr. Olympos), Berg in Griechenland; Wahnort der Götter, bes. der Musen. So verwünschte ich den gesammten Olymp. G. 1, 270. 287. 288. S. 1, 114. 168. 2, 29. 52. 134. 153. 205; -iade, -ias f. (gr. -pias, G. -piados), Zeitraum von vier Jahren, nach den alle 4 Jahre gefeierten olympischen Spielen. Daß Aschylus in der 63sten Olympias geboren wurde... Perikles zog gegen die Samier in dem vierten Jahre der 84sten Olympiade. L. 5, 186. 251; -ieon n., Tempel des olympischen Zeus; -ier m., Bewohner des Olympos; Beiname der Götter; -ionike m. (gr. (gr. -ionikës), Sieger in den olympischen Spielen; -isch, auf den Olymp, oder die in Olympia gefeierten Spiele bezüglich.

Om-agra f. (v. gr. ömos = Schulter), Schultergicht; -algie f., Schulterschmerz; -aethroface f., Entzündung der Schultergelente. — Omäsum n. (lt.), der 3. Magen der wiederläuenden Thiere (Blättermagen, Psaller, Löser. — Oma-Tute f., Art Walzentute, auf der Insel Oma im indischen Ocean.

Ombe-a f. (it., lt. umbra), Schalten, Name eines Fisches; -age, spr. oñbräsch', m. (fr.), Schatten; Argwohn, Mißtrauen; -agieren (fr. -ger), beschatten, überschattend bedecken; schattend verdunkeln, in nachtheiliges Licht setzen, verkleinern; schattieren; -e, spr. oñb'r, f. (fr.), Schatten; -ella f. (il.), Sonnen-, Regenschirm; -ieren (fr. -brer, il. -brare), schattieren; abschatten; ombrierte Zeuge, deren Farben allmählich und unmerklich aus dem Dunkeln ins Helle übergehen; -na f. (it.), kleiner Schatten.

Ombr-it m. (v. gr. ombros = Regen), vermeintlicher Regenstein, der aus der Luft herabgefallen; -ometer m. n., s. Hyetometer.

Oméga n. (eigentl. = großes o, Gegensatz zu Omikron = kleines o), langes o, der letzte Buchstabe des griech. Alphabets, daher auch Ende, s. Alpha.

Omelétte f. (fr., aus oeufs mêlés = gemischte Eier), Eierkuchen.

Ómen n. (lt. Pl. ōmĭna), vorbedeutendes Zeichen. Er nahm das Omen als günstig auf. G. 21, 182. Ein böses Omen! S. 7, 250.

Oment-itis f., Netzentzündung, Entzündung der Darmnetzhaut; **-um** n. (lt.), Darmnetz. — **Omikron** s. **Omega**.

Omin-a Pl. von **Omen**; **-ieren** (lt. -nari), vorbedeuten, ahnen, vermuthen; **-ös, -ös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), von meist böser Vorbedeutung. Nach dem ominasen Gebirg Kithäron. G. 46, 59. Ich wollte lieber das Geheul der Todtenglocke und ominöser Vögel hören. G. 8, 53. Herr Boreas führte den ominösen Namen. W. 14, 170.

Omiss-ion f. (fr., lt. -io), Unterlassung, Auslassung, Übergehung, Versäumung; **-um** n. (lt.), Ausgelassenes. — **Omita** f. (span.), süßer Maiskuchen mit Rosinen. — **Omittieren** (lt. -tĕre), auslassen, weglassen, übergehen.

Omladina f. (serb.), Jugend; bez. der jungserb. Partei. — **Ommäni** n. (ind.), Maisbrei. — **Ommatophýllon** n., verdunkelndes Fell auf dem Auge.

Omn-e (lt. omnis, omne, Pl. omnes, omnia), all, Alles; **-ibus** m. (lt. = für Alle), ein viele Personen fassender Wagen; **-iform** (fr. -forme, lt. -formis), allförmig, allgestaltig; **-igénisch** (fr. -gène, lt. -gĕnus), von jeder Art; **-igraph** m., Pantagraph, Storchschnabel; **-imód, -imódisch** (lt. omni módo = auf jede Weise), in jeder Art und Weise. Daß unsre Welt amnimod angedeutet werde. H. 21, 176; **-ino** (lt. Adv.), gänzlich, ganz und gar.

Omni-parént (lt. -ens, G. -entis), allgebärend; **-parität** f., allgemeine Gleichheit, bes. Rechtsgleichheit; **-phág** m., Allesesser, Allesfresser; **-potént** (lt. -ens, G. -entis), allmächtig; **-poténz** f. (fr. -tence, lt. -tentia), Allmacht, Allgewalt; **-präsént** (nlt. -ens, G. -entis), allgegenwärtig; **-präsénz** f. (fr. -présence, nlt. -entia), Allgegenwart; **-scént** (nlt. -ens, G. -entis), allwissend; **-scénz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Allwissenheit; **-um** n. (engl., lt. G. Pl. = aller), die den Staatsgläubigern als Unterpfand angewiesenen gesammten Stammgelder des Staatsschatzes; ein Nennen für Pferde aller Art; **-vor, -vórisch** (fr. -vore, lt. -voras), allesfressend; m., Allesfresser, Gattung Singvögel.

Omo-algie s. **Omalgie**; **-kothle** f., Schultergelenkpfanne; **-phág** m. (gr. -phágos, v. ōmos = roh, ungekocht), der rohes Fleisch Essende; **-phorion** n. (nlt., gr. -rion), Schulterkleid, bis auf die Kniee herabreichend und mit Kreuzen geschmückt, wird als Ehrenschmuck von den griechischen Bischöfen getragen. In der lateinischen Kirche ist an dessen Stelle das Pallium (s. d.) getreten; **-plata** f., Schulterblatt; **-tokie** f., Fehlgebären, Zufrühgebären.

Omphäle f. (gr.), eine lydische Königin, die den Herkules so bestrickte, daß der Held an ihrem Rocken spann. G. 1, 287.

Omphal-elkósis f. (v. gr. omphalos = Nabel), Nabelgeschwür; **-isch** (gr. -lios), den Nabel betreffend, nabelförmig; **-itis** f., Nabelentzündung; **-oele** f., Nabelbruch; **-omantie** f., Schicksalsweissagung aus den Knoten der Nabelschnur eines neugebornen Kindes; **-oneuron** n., Nabelschnur; **-ónkus** m., harte Nabelgeschwulst; **-aphýma** n., weiche Nabelgeschwulst; **-óptron** n., nabelförm. Vergrößerungsglas, Linsenglas, Glaslinse; **-orrhagie** f., Nabelblutfluß; **-otóm** m., Werkzeug zum Abschneiden der Nabelschnur.

Omra(h) m. (ar.), die Großen am Hofe des Moguls, des Sultans. Wj. 7, 219. 9, 229; Wallfahrt, feierl. Pilgerzug der Gläubigen nach Mekka.

On, spr. ón (fr., prov. altfr. hom, wal. om, it. uomo, lt. homo), man; n., allgemeines Gerede, weitverbreitetes Gerücht; (gr. ōn, ūsa, ón), seiend; n. das Seiende, Wesen; (türk.), zehn.

Onäger m. (lt. -ger, -grus, gr. -gros), der wilde Esel; Art Geschütz. — **Onägon** m. (Ischippew.), Napf, nam. Art Würfelbecher. Freiligrath, Sang van Hiawatha. 1857. 218. — **Onanie** f., Laster der Selbstbefleckung (nach Onan 1. Mos. 38, 9). — **Ónanthäther** m., Weinblumengeist; **-e** f. (gr. oinanthe), Rebendolde.

On-báschi m. (türk., s. On), ein über Zehn Gesetzter; **-bésch** (türk.), zehn u. fünf, fünfzehn; **-béschlik** m., Münze von 15 Paras, etwa 3 3/4 Sgr. — **Onça** f. **Onza**. — **Onc-e,** spr. ońs', f. (fr.), Unze (s. d.); **-étta,** spr. ontsch., f. (it.), eine Goldmünze in Neapel = 3 Dukati; **-ia** f., Unze, als Name von Gewichten, Münzen und Längenmaßen; **-idium** n. (nlt.), Höckerstendel (eine Orchidee).

Ond-a f. (it., lt. unda), Welle; **-atra** m. (nordamerikanisch), Bisamspitzmaus, Desman; **-eggiamento,** spr. ondedschs., n. (it.), wellenförmige Bewegung, Bebung, nam. in der Musik; **-és,** spr. oñdē, Pl. (fr.), gewässerte Zeuge; einfarbige, velourartige Stoffe zu Damenmänteln; **-ine** f. **Undene**; **-it** (fr. on dit), man sagt; n., allgemeines Gerede, weitverbreitetes Gerücht. — **Ondul-ation** s. **Und.**; **-é** n. (fr.), Ondes (s. d.).

Oneiro-dynie f. (v. gr. oneiros = Traum), krankhaftes ängstliches Träumen; **-gonorrhöe, -gýne, -plesis** f., nächtlicher Samenerguß (im Traum); **-krit, -lóg, -mant** m. (gr. -kritēs, -lógos, oneirómantis), Traumdeuter; **-pólos** m. (gr.), Traumdeuter für Bezahlung; **-skóp** m. (gr. -pos), Traumbetrachter, Traumdeuter.

Oenelæum n. (gr. oinelaion), Mischung von Wein und Öl. — **Oner** s. **Auer.** — **Oner-a** Pl. n. (lt. Pl. v. onus, G. oneris), Lasten. Die Vortheile der Unterthanenschaft ohne ihre Onera genießen. Kohl, Petersburg in Bildern und Skizzen. 1841. 2, 5; **-abel** (nlt. -abilis), mit Steuern belastet, steuerpflichtig; **-arius** (lt.), Lasten tragend, zur Fracht bestimmt; **-ation** f. (nlt. -tio), Belastung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), belasten, beschweren, beläftigen, aufbürden; **-ös, -ös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), drückend, lästig; beschwerlich, mühevoll; **-osität** f. (lt. -tas), Beschwerlichkeit.

Ongaro m. (it.), Ungar; ungar. Dukaten. — **Onich** s. **Onyx.** — **Onicu.** Auf dem (Altar) sie (die Caraiben) Cassavebrod und ein Gefäß mit Onicugetränke für ihn (den Geist) niederlegten. Gör. 3, 526. — **Oniro-** s. **Onetro-**. — **Onis-ciden** Pl. (nlt.), affenartige Thiere; **-kus** m. (gr. -kos), Eselchen; Kelleresel, Kellerassel. — **Onix** s. **Onyx.**

Onkel m. (fr. prov. oncle, a. a'unculus, auf einer neapalit. Inschrift, lt. avunculus), Oheim. Ein alter Kriegskamerad des Onkels... Der Onkel halt ihn ab. S. 10, 129. — **Onk-as** m. (gr.), etwas Hervorragendes; harte feste Geschwulst oder Anschwellung; (altes Theater) der den Haaraufsatz tragende Theil der Maske; **-otamie** f., Aufschneidung eines Geschwürs, einer harten Geschwulst; **-us** m., Onkas; eine Pfl. mit eßbarer Wurzelknolle, der Yamswurzel verwandt. — **Onlik** m. (türk.), Münze = 10 Paras = 1/4 Piaster.

Ono-bróma n., Kreuzdistel; **-brychis** f. (gr.), Esparsette; **-centaur** m. (gr. -kentauros, v. onos = Esel),

Eſelscentaur; ungeſchwänzte Affenart; **=céphalus** m. (gr. –kephalos), Eſelskopf.

Ónó=choe f. (gr. oin., v. oinos = Wein), Gefäß, womit man aus größeren Gefäßen den Wein in kleinere goß; **=gála** n. (gr.), Weinmilch; **=graphie** f., Weinbeſchreibung; **=idiſch** (gr. oinoeidēs), weinartig, weinähnlich; **=kárpus** m., Moſtpatme.

Ono=krótalus m. (gr. –los), Kropfgans, Pelikan; **=latrie** f., Eſelsverehrung, deren bei den Alten Juden und Chriſten geziehen wurden.

Ón=log m., Weinkenner; **=mán** m., leidenſchaftl. Weintrinker; **=manie** f. (gr.–ia), Trunkſucht; Säuferwahnſinn; **=mantie** f., Wahrſagung aus Wein, beſ. beim Trankopfer.

Onom=aklétor m. (gr., v. onóma, G. –matos = Name), Namenangeber, Nomenklator; **=ástikon** n. (gr.), Namen= od. Wörterverzeichniß; beſ. nicht alphabetiſch, ſondern ſachlich geordnetes Wörterbuch; Glückwunſch, Gedicht zum Namenstag; **=ástiſch**, in der Weiſe eines Onomaſtikons; **=atik** f. (gr. –tikē), Aufſtellung u. Anordnung des Wortſchatzes einer Sprache nach den Geſetzen ihrer Wortbildung, d. h. nach den in dieſer Sprache liegenden Wurzeln, Abtauten, Ableitungen und Zuſammenſetzungen; **=atiſch**, auf O. bezüglich, dazu gehörig.

Onomato=kletor m. (gr.), Onomokletor (ſ. d.); **=latrie** f., götzendieneriſche Verehrung eines Namens, Autoritätsgläubigkeit; **=tóg** m. (gr.–lógos), Kenner der Onomatik; **=mantie** f., Namendeuterei, Wahrſagung aus Namen; **=morphóſe** f., Namenbildung, Wortgeſtaltung; **=poétikum** n., onom. Wort, Klangwort, Tonwort; **=poétiſch** (gr. –poietikos), wortbildend; tonnachahmend; **=pöie** f. (lt.–poeia, gr.–potia), einen Schall nachahmendes Wort, Schallwort, Klangwort; **=thet** m. (gr. –thétes), Wortſetzer, Schöpfer neuer Wörter und Namen.

Ono=meli n. (gr. oin.), Weinhonig, Art Meth; **=meter** m. n., Weinmeſſer, Werkzeug zur Prüfung der Stärke des Weines. — **Ononychit** m., „Einer mit einem Eſelshuf", Spottname Chriſti bei den Heiden. — **Ono=pöle** m. (gr. oinopōlēs), Weinverkäufer, Schenkwirt; **=pölinm** n., Weinſchenke. — **Onopórdon** n. (gr.), Eſelsfurz, Krebsdiſtel. — **Ónopót** m. (gr. oinopótēs), Weintrinker.

Onóre m. (it., lt. honor), Ehre. — **Ón=os** m (gr.), Eſel; **=oskelit** m., Jemand mit Eſelsſchenkeln; **=oskio=machie** f., abderitiſcher Streit um des Eſels Schatten. Wj. 14, 58. — **Ónoſtágma** n., Weingeiſt.

Ont=a Pt. n. (gr.), das Seiende. Wj. 24, 326. 156. 22, 389; **=ographie** f., Beſchreibung des Seienden, der Dinge, Weſen; **=ologie** f., die Lehre vom Sein, Daſein. Die Ontologie aber übergeht Hr. Wieland ganz... Wenn nachſtehende Blätter die wahre Ontologie der Freimaurerei nicht enthalten, ſo wäre ich begierig zu erfahren, in welcher von den unzähligen Schriften, die ſie veranlaßt hat, ein mehr beſtimmter Begriff von ihrer Weſenheit gegeben werde. L. 5, 29. 9, 345. S. noch Metaphyſik; **=ológiſch**, zur O. gehörig, darauf begründet. Sein Affe ſchneidert ſchon ein ontologiſch Kleid. L. 1, 197; **=ſophie** f., Ontologie; **=ſtátik** f., Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Dinge; **=otheologie** f., auf die Ontologie begründete Gotteslehre (im Gegenſatz der Offenbarung).

On=ús n. (lt., ſ. Onera), Laſt, Beſchwerde, Bürde. — **On=ych** ſ. **Onyx**; **=ychia** f., Nagetgeſchwür, Nagelräude; **=ychiſterion** n. (gr.), Nagelſchere; **=ychogryphóſis** f., Nagelkrümme, krankhafte Umbiegung der Nägel; **=ychokritie** f., Schließung auf den Charakter des Menſchen aus der Bildung ſeiner Fingernägel; **=ychokryptóſis** f., Nagelverbergung, Einwachſen der Nägel ins Fleiſch; **=ychomantie** f., Wahrſagerei aus den Fingernägeln; **=ychophthorie** f., krankhafter Zuſtand der Nägel, Klauen, Hufe; **=ychophýma** n., Nagelgeſchwulſt; **=ychoptóſis** f., Abfallen der Nägel; **=ychoſarkóma** n., Nagelfleiſchgewächs; **=ychoſarkóſis** f., Bildung eines Nagelfleiſchgewächſes.

Ónyx m. (lt. gr. onyx, G. onychis, onychos, eig. = Nagel, der Stein iſt ſo genannt, weil ſeine Farbe der weißlichen des Nagels am menſchlichen Körper ähnlich iſt, Pltn. H. N. 37, 24), Nagel, Kralle, Klaue, Huf; nagelförmiges Geſchwür auf der Hornhaut des Auges; Art Scheidenmuſchel; Deckel mancher Leiſtenſchnecken; ein abwechſelnd braun und weiß geſtreifter Halbedelſtein. Daß man ſie für Chalcedon und Onyx halten ſollte. G. 51, 21. Der Mops war zu dem ſchönſten Onyx geworden. Die Abwechſelung der braunen und ſchwarzen Farbe des koſtbaren Geſteins machte ihn zum ſeltenſten Kunſtwerke. G. 15, 223.

Onza f. (ſpan. port. onza, fr. once, it. lonza; vgl. lynx, Adj. tyncea, gr. leontios = löwenartig), Thier aus dem Katzengeſchlecht in Südamerika; Unze, als Name von Gewichten und Maßen.

Óó=gala, =gla n. (gr. oogala, G. –laktos, v. oon = Ei), Eiermilch, mit Eiern abgerührte Milch; **=lith** m., „Eiſtein", Rogenſtein, Abart des Kalkſteins. Eine kleine Oolithen= (Rogenſtein=) Schicht. Hu. 1, 260; **=log** m., Eierkenner; **=mantie** f., Wahrſagung aus Eiern; **=meter** m. n., Eiermeſſer; **=nin** n., Eiweißſtoff. — **Ón=isma** n. (gr. oion., v. oionos = Vogel), Vogetzeichen, eine aus dem Fluge oder der Stimme der Vöget entnommene Vorbedeutung oder Weißagung; **=iſt** m., (gr. oionistes), Vogelſchauer; **=mántie** f. (gr. –eia), Wahrſagung aus dem Fluge od. der Stimme der Vögel. — **Oo=phoritis** f., Eierſtockentzündung; **=ſkopie** f. (gr.–ia), Wahrſagung aus Eiern; Prüfung der Eier durch Beſchauen; **=theke** f., Eierſtock der Farnkräuter; Eierſtock der geſchlechtl. Pflanzen. **=zoon** n., Eierthierchen.

Op=acität f. (fr. –té, lt. –tas), Dunkelheit, Undurchſichtigkeit; **=ak** (fr. opaque, tt. opacus = ſchattig, dicht). Opak, d. h. undurchſichtig werden alle Körper genannt, die gefärbt ſind und das Licht nicht durchlaſſen. G. 53, 220. — **Opál** m. (lt. –lus, ſanſkr. úpala, ſtammt nach Ptin. H. N. 37, 21 aus Indien), mitchweißer ins Rothe ſpielender Halbedelſtein. Des Opals... Alle Opate. L. 5, 547; **=escént** (nlt. –ens, G. –entis), opatiſierend; **=escénz** f., Opatiſieren; **=escieren, =iſieren**, nach Art des Opals ſchillern.

Opán=ak, =zi, =ka, =ke f. (ſerb.), Sandate; **=tſchar** m., Sandatenmacher. — **Opaque** ſ. **Opak.** — **Ope** ſ. **Ops.**

Oper f. (it. opera, eig. = Arbeit, lt. opera = Arbeit, Mühe), Singſchauſpiel. Ball und Oper wird uns tödten. G. 1, 161. Die neue Oper wird uns noch viel zu ſchaffen machen. Gb. 2, 3. Vgl. beſ. G. 36. 171 f. 197 f. — **Opera Buffa** (it., ſ. Buffo), Singluſtſpiel. Mit einer Opera Buffa von ſeiner Erfindung. W. 15, 3.

Oper=át n. (tt. –atum), Ausgearbeitetes, Ausarbeitung, Werk; **=ateur**, ſpr. –tör, m. (fr., tt. –tor), der Operierende; Wundarzt; Haupttheil einer Maſchine; **=ation** f. (fr., tt. –io), die beſtimmte Wirkungen hervorbringende Thätigkeit, durch Schneiden ꝛc. Nur verlangt eine ſolche Operation (Öffnung der Thüre durch beſondere Mittel) mehr Umſtände... Es iſt eine Operation (Fähigmachung zum Sehen des Wunder-

mannes), die, wenn sie nicht geräth, uns allen gefährlich sein kann. G. 14, 138. 158. Höhere Wohlthätigkeit durch Circulation, in welche eine geistige Operation mit eingreift. G. 44, 49. Dieses (Augen-) Übel ist eins der beschwerlichsten, und um so lästiger, als es nur durch eine schmerzliche, höchstverdrießliche und unsichere Operation geheilt werden kann. G. 25, 299. Da er etwas von den kranken Knochen wegnehmen wollte, rief mich der Vater, ich möchte doch bei der Operation gegenwärtig sein! G. 34, 137. — Was aber lassen sich für strategische, was für tactische Operationen von einer solchen organisirten Unordnung erwarten? G. 6, 199. Bei gefährlichen nächtlichen Operationen. G. 18, 69. Durch eine Succession von vegetativen Operationen der Letztern (der niederländischen Rebellen) wurden größtentheils mit französischem Gelde und Truppen vollführt. S. 12, 27.

Oper-atismus m. (nlt.), der Werkheiligkeit huldigende religiöse Ansicht; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), wirkend, thätig eingreifend, bes. auf wundärztl. Operationen bezüglich; **-atus** (lt.), ins Werk gesetzt, gethan; **-ette** f. (it. operetta), kleine Oper, Operchen. Eben sendet mir Woltmann eine Operette. Sb. 1, 283; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rari), überhaupt Operationen vornehmen, hervorbringen; im engeren Sinne mittels chirurgischer Instrumente behandeln. Wenigstens kann der geringere Maler immer für sich operiren. G. 22, 230. 49, 30. Der Entschluß war gefaßt, sich (das Auge) operiren zu lassen. G. 25, 299. Der Tag bricht an, und Mars regiert die Stunde. Es ist (im astrologischen Zimmer) nicht gut mehr operiren. S. 6, 217; **-ist** m., Opernsänger.

Operkul-aceen Pl., eine Pflanzengattung; **-ar** (fr. -aire, nlt. -aris), deckelförmig; **-ieren** (lt. -culare), bedecken; **-it** m., Versteinerung eines Schneckendeckels; **-um** n. (lt. -culum), Deckel, bes. als Theil von Thieren und Pflanzen.

Operment n. (mhd. ôpirment, ôpriment, aus ôrperment, ll. auripigmentum d. i. Goldfarbe), Rauschgelb. Ist mirs doch wie Gift und Operment, wenn ich den Federfuchser zu Gesichte kriege. S. 4, 13.

Operös (lt. -osus, it. -oso), arbeitsam, mühsam. Ich habe in meinem Leben nicht leicht operosere, mühsamer beschäftigte Tage zugebracht. G. 29, 47. Dem operasen, unablässig im irdischen Thun und Treiben beschäftigten Engländer. G. 45, 304. Wenn sie (die Franzosen) uns von jeher den Fleiß nicht streitig machten, aber ihn doch als operos, mühsam und lästig ansahen. G. 49, 132; **-ität** f. (ll. -tas), Mühsamkeit, mühvolle Thätigkeit.

Oph-iäsis f. (gr., v. ophis = Schlange), schlangenartige Entblößung des Kopfes von Haaren; **-icephälus** m., Schlangenkopf, Fischart; **-idier** m., zu den Schlangen gehöriges Thier; **-idion** n. (gr.), schlangenartiges Thier; **-kleid** n., schlangenförmig gewundenes, tieftönendes Blaseinstrument, Schlangenhorn, s. Serpent. Die schmetternden Klänge der Hörner, Pasaunen und Ophikleiden. Gutzkow, Der Zauberer von Rom. 1858. 1, V; **-kleide** m. (v. gr. ophis = Schlange u. kleis, G. kleidos = Schlüssel), „Schlangenbrüder", gnostische Sekte, denen die Schlange als heiliges Symbol galt.

Ophi-ocephälus s. Ophic.; **-odont** m., versteinerter Schlangenzahn; **-oglóssum** n., „Schlangenzunge, Natternzunge"; eine Pflanze; Versteinerung, Art (Hai-) Fischzähne; **-ographie** f., Schlangenbeschreibung; **-olatrie** f., Schlangenverehrung; **-olith** m., Schlangenstein, Art Serpentin; Schlangenversteinerung; **-alogie** f., Lehre von den Schlangen; **-omantie** f., Wahrsagerei durch Schlangen; **-on** m. (gr.), Schlupfwespe; Mouflon (s. d.); **-aphág** m. (gr.-phágos), Schlangenfresser; **-apógan** m., „Schlangenbart", eine Pflanze; **-arrhiza** f., Schlangenwurz; **-osaurus** m., Schlangeneidechse, Art Schleiche; **-oskorodon** n., Schlangenknoblauch, Rakambole; **-osperma** n., Schlangensame (Pfl.); **-ostóma** n., Schlangenmaul, ein Eingeweidewurm; **-oxylon** n., Schlangenholz, als Mittel gegen Schlangenbiß geltend.

Ophir n. (hebr.), in der Bibel Name eines reichen Goldlandes. Hu. 2, 167. 414. — **Oph-is** m. (gr.), Schlange; schlangenförmiges Armband; **-it** m. (gr. ophites), Schlangenstein; Ophilleide m. Gör. 3, 29. 5, 300; **-iten** = Schlangenbrüder, ist der Name einer bedeutenden gnostischen Sekte, deren Wiege höchst wahrscheinlich in Ägypten zu suchen ist, von wo sie sich, in mehrere Sekten zerfallend, in andere Länder, vornehmlich nach Syrien und Kleinasien verbreitet und von einer dieser Sekten, welche der Schlange (ophis) hohe Verehrung widmete, ihren auf die ganze Partei nicht passenden Namen erhalten hat.

Ophi-uchos m. (gr.), Schlangenhalter, nam. ein Sternbild des nördlichen Himmels; **-ura** f. (gr.), Schlangenschwanz, Art Asteroiden; **-uride** f., Schlangenschwanzlinie, eine Kurve dritten Grades; **-urit** m., Versteinerung von Ophiuren; **-urus** m. (gr. -os), Schlangenschwanz, ein Knochenfisch; **-usa** f. (fr. ophiouse), eine Pflanze. Die Ophiusa, berichten Andere, haben ihre Heimath in der äthiopischen Elephante; sei bleicher Farbe und widerwärtiger Gestalt, und schlage diejenigen, die davon getrunken, mit Schrecken vor den Schlangen, so daß sie dieser Furcht wegen sich selbst entleiben. Gör. 3, 237.

Ophris, Ophrys f. (fr. ophryse, v. gr. ophrys = Augenbraue, Erhöhung), Fliegenpflanze, aus der Klasse der Orchideen. Die Insecten-Ophris. G. 28, 155.

Ophrydine f., Wasserthier. In Tiefen (des Meeres) ist jede der auf einander gelagerten Wasserschichten mit polygastrischen Seegewürmern, Cyclidien und Ophrydinen belebt. Hu. 1, 330.

Ophthälm-agra n., Augengicht; **-algie** f., Augenschmerz, Augenweh; **-ia, -ie** f. (gr.), Augenkrankheit; **-iater** m., Augenarzt; **-iatrie, -iatrik** f., Augenheilkunde; **-iatrisch**, darauf bezüglich; **-iatrotechnik** f., kunstmäßige Behandlung kranker Augen; **-ikum** n., Augenheilmittel; **-isch**, die Augen, nam. ihre Heilung betreffend; **-it** m., Augenachat; **-itis** f., innere Augenentzündung; **-obiotik** f., Augenpflege, Buch darüber; **-oblennorrhöe** f., Augenschleimfluß; **-ocele** f., Augenbruch, Augenvorfall; **-odulie** f., Augendienst; **-odynie** f., Augenschmerz; **-ographie** f., Augenbeschreibung; **-okarcinom** n., Augenkrebs; **-ologie** f., Lehre, Lehrbuch vom Auge; **-alýma** n., Zerstörung des Augapfels; **-omakrósis** f., Augapfelvergrößerung; **-omelanin** n., das schwarze Pigment des Auges; **-ometer** m. n., Augenmesser, Werkzeug zur Messung der Ausdehnung der Augenkammern; **-omyitis** f., Augenmuskelentzündung; **-onkus** m., harte Augengeschwulst; **-onosologie** f., Lehre, Lehrbuch von den Augenkrankheiten; **-ophantom** n., künstl. Nachbildung des Auges zur Vorübung der Operationen; **-ophlebotamie** f., Aderlaß am Auge; **-ophthársis** f., Augapfelverderbniß; **-phthísis** f., Schwinden des Augapfels; **-ophýma** n., Augapfelgeschwulst; **-oplegie** f., Lähmung der Augenmuskeln; **-opanie** f., Augenleiden; **-optósis** f.,

Esselscentaur; ungeschwänzte Affenart; **-céphalus** m. (gr. -kephalos), Esselskopf.

Oáo-choe f. (gr. oin., v. oinos = Wein), Gefäß, womit man aus größeren Gefäßen den Wein in kleinere goß; **-gála** n. (gr.), Weinmilch; **-graphie** f., Weinbeschreibung; **-idisch** (gr. oinoeidēs), weinartig, weinähnlich; **-karpus** m., Mostpalme.

Oao-krótalus m. (gr. -los), Kropfgans, Pelikan; **-latrie** f., Esselsverehrung, deren bei den Alten Juden und Christen geziehen wurden.

Ono-lóg m., Weinkenner; **-mán** m., leidenschaftl. Weintrinker; **-manie** f. (gr. -ia), Trunksucht; Säuferwahnsinn; **-mantie** f., Wahrsagung aus Wein, bes. beim Trankopfer.

Onom-akletor m. (gr., v. onoma, G. -matos = Name), Namenangeber, Nomenklator; **-ástikon** n. (gr.), Namen- od. Wörterverzeichniß; bes. nicht alphabetisch, sondern sachlich geordnetes Wörterbuch; Glückwunsch, Gedicht zum Namenstag; **-ástisch**, in der Weise eines Onomastikons; **-atik** f. (gr. -tikē), Aufstellung u. Anordnung des Wortschatzes einer Sprache nach den Gesetzen ihrer Wortbildung, d. h. nach den in dieser Sprache liegenden Wurzeln, Ablauten, Ableitungen und Zusammensetzungen; **-atisch**, auf O. bezüglich, dazu gehörig.

Onomato-kletor m. (gr.), Onomakletor (s. d.); **-latrie** f., götzendienerische Verehrung eines Namens, Autoritätsgläubigkeit; **-lóg** m. (gr. -lógos), Kenner der Onomatik; **-mantie** f., Namendeuterei, Wahrsagung aus Namen; **-morphóse** f., Namenbildung, Wortgestaltung; **-poetikum** n., onom. Wort, Klangwort, Tonwort; **-poetisch** (gr. -poietikos), wortbildend; tonnachahmend; **-pöie** f. (lt. -poeia, gr. -poiia), einen Schall nachahmendes Wort, Schallwort, Klangwort; **-thet** m. (gr. -thétes), Wortsetzer, Schöpfer neuer Wörter und Namen.

Ono-meli n. (gr. oin.), Weinhonig, Art Meth; **-meter** m. n., Weinmesser, Werkzeug zur Prüfung der Stärke des Weines. — **Ononychit** m., „Einer mit einem Eselshuf", Spottname Christi bei den Heiden. — **Ono-pole** m. (gr. oinopōlēs), Weinverkäufer, Schenkwirt; **-polium** n., Weinschenke. — **Onopórdon** n. (gr.), Eselsfurz, Krebsdistel. — **Onopot** m. (gr. oinopotēs), Weintrinker.

Onóre m. (it., lt. honor), Ehre. — **On-os** m (gr.), Esel; **-oskelit** m., Jemand mit Eselsschenkeln; **-oklasmachie** f., abderitischer Streit um des Esels Schatten. Wf. 14, 58. — **Onostágma** n., Weingeist.

Ont-a Pl. n. (gr.), das Seiende. Wf. 24, 326. 156. 22, 389; **-ographie** f., Beschreibung des Seienden, der Dinge, Wesen; **-ologie** f., die Lehre vom Sein, Dasein. Die Ontologie aber übergeht Hr. Wieland ganz... Wenn nachstehende Blätter die wahre Ontologie der Freimaurerei nicht enthalten, so wäre ich begierig zu erfahren, in welcher von den unzähligen Schriften, die sie veranlaßt hat, ein mehr bestimmter Begriff von ihrer Wesenheit gegeben werde. L. 5, 29. 9, 345. S. noch Metaphysik; **-ológisch**, zur O. gehörig, darauf begründet. Sein Affe schneidert schon ein ontologisch Kleid. L. 1, 197; **-osophie** f., Ontologie; **-ostátik** f., Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht der Dinge; **-otheologie** f., auf die Ontologie begründete Gotteslehre (im Gegensatz der Offenbarung).

On-ús n. (lt., s. Onera), Last, Beschwerde, Bürde. — **On-ych** s. **Onyx**; **-ychia** f., Nagelgeschwür, Nagelräude; **-ychistērion** n. (gr.), Nagelschere; **-ychogryphósis** f., Nagelkrümme, krankhafte Umbiegung der Nägel; **-ycholritie** f., Schließung auf den Charakter des Menschen aus der Bildung seiner Fingernägel; **-ychokryptósis** f., Nagelverbergung, Einwachsen der Nägel ins Fleisch; **-ychomantie** f., Wahrsagerei aus den Fingernägeln; **-ychophthorie** f., krankhafter Zustand der Nägel, Klauen, Hufe; **-ychophýma** n., Nagelgeschwulst; **-ychoptósis** f., Abfallen der Nägel; **-ychosarkóma** n., Nagelfleischgewächs; **-ychosarkósis** f., Bildung eines Nagelfleischgewächses.

Onyx m. (lt. gr. onyx, G. onychis, onychos, eig. = Nagel, der Stein ist so genannt, weil seine Farbe der weißlichen des Nagels am menschlichen Körper ähnlich ist, Plin. H. N. 37, 24), Nagel, Kralle, Klaue, Huf; nagelförmiges Geschwür auf der Hornhaut des Auges; Art Scheidenmuschel; Deckel mancher Leistenschnecken; ein abwechselnd braun und weiß gestreifter Halbedelstein. Daß man sie für Chalcedon und Onyx halten sollte. G. 51, 21. Der Mops war zu dem schönsten Onyx geworden. Die Abwechselung der braunen und schwarzen Farbe des kostbaren Gesteins machte ihn zum seltensten Kunstwerke. G. 15, 223.

Onza f. (span. port. onza, fr. once, it. lonza; vgl. lynx, Adj. lyncea, gr. leontios = löwenartig), Thier aus dem Katzengeschlecht in Südamerika; Unze, als Name von Gewichten und Maßen.

Oó-gala, -gla n. (gr. oogala, G. -laktos, v. oon = Ei), Eiermilch, mit Eiern abgerührte Milch; **-lith** m., „Eistein", Rogenstein, Abart des Kalksteins. Eine kleine Oolithen- (Rogenstein-) Schicht. Hu. 1, 260; **-log** m., Eierkenner; **-mantie** f., Wahrsagung aus Eiern; **-meter** m. n., Eiermesser; **-nin** n., Eiweißstoff. — **Oon-isma** n. (gr. oion., v. oionos = Vogel), Vogelzeichen, eine aus dem Fluge oder der Stimme der Vögel entnommene Vorbedeutung oder Weißagung; **-ist** m., (gr. oionistes), Vogelschauer; **-omantie** f. (gr. -eia), Wahrsagung aus dem Fluge od. der Stimme der Vögel. — **Oo-phoritis** f., Eierstockentzündung; **-skopie** f. (gr. -ia), Wahrsagung aus Eiern; Prüfung der Eier durch Beschauen; **-theke** f., Eierstock der Farnkräuter; Eierstock der geschlechtl. Pflanzen; **-zoon** n., Eierthierchen.

Op-acität f. (fr. -té, lt. -tas), Dunkelheit, Undurchsichtigkeit; **-ak** (fr. opaque, lt. opacus = schattig, dicht). Opal, d. h. undurchsichtig werden alle Körper genannt, die gefärbt sind und das Licht nicht durchlassen. G. 53, 220. — **Opál** m. (lt. -lus, sanskr. úpala, stammt nach Plin. H. N. 37, 21 aus Indien), milchweißer ins Rothe spielender Halbedelstein. Des Opals... Alle Opale. L. 5, 547; **-escént** (nlt. -ens, G. -entis), opalisierend; **-escénz** f., Opalisieren; **-escieren, -isieren**, nach Art des Opals schillern.

Opán-ak, -zi, -la, -le f. (serb.), Sandale; **-tschar** m., Sandalenmacher. — **Opaque** s. **Opak**. — **Ope** s. **Ops**.

Oper f. (it. opera, eig. = Arbeit, lt. opera = Arbeit, Mühe), Singschauspiel. Ball und Oper wird uns tödten. G. 1, 161. Die neue Oper wird uns noch viel zu schaffen machen. Gb. 2, 3. Vgl. bes. G. 36, 171 f. 197 f. — **Opera Buffa** (it., s. Buffo), Singlustspiel. Mit einer Opera Buffa von seiner Erfindung. W. 15, 3.

Oper-át n. (lt. -atum), Ausgearbeitetes, Ausarbeitung, Werk; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr., lt. -tor), der Operierende; Wundarzt; Haupttheil einer Maschine; **-atión** f. (fr., lt. -io), die bestimmte Wirkungen hervorbringende Thätigkeit, durch Schneiden ꝛc. Nur verlangt eine solche Operation (Öffnung der Thüre durch besondere Mittel) mehr Umstände... Es ist eine Operation (Fähigmachung zum Sehen des Wunder-

mannes), die, wenn sie nicht geräth, uns allen gefährlich sein kann. G. 14, 138. 158. Höhere Wohlthätigkeit durch Circulation, in welche eine geistige Operation mit eingreift. G. 44, 49. Dieses (Augen=) Übel ist eins der beschwerlichsten, und um so lästiger, als es nur durch eine schmerzliche, höchstverdrießliche und unsichere Operation geheilt werden kann. G. 25, 299. Da er etwas von den kranken Knochen wegnehmen wollte, rief mich der Vater, ich möchte doch bei der Operation gegenwärtig sein! G. 34, 137. — Was aber lassen sich für stralegische, was für lactische Operationen von einer solchen arganisirten Unordnung erwarten? G. 6, 199. Bei gefährlichen nächtlichen Operationen. G. 18, 69. Durch eine Succession von vegetativen Operationen der Letztern (der niederländischen Rebellen) wurden größtenlheils mit französischem Gelde und Truppen vollführt. S. 12, 27.

Oper=atismus m. (nlt.), der Werkheiligkeit huldigende religiöse Ansicht; **=ativ** (fr. –tif, –tive, nlt. –tivus), wirkend, thätig eingreifend, bes. auf wundärztl. Operalionen bezüglich; **=atus** (lt.), ins Werk gesetzt, gethan; **=étte** f. (it. operetta), kleine Oper, Operchen. Eben sendel mir Woltmann eine Operette. Sb. 1, 283; **=ieren** (fr. –rer, lt. –rari), überhaupt Operationen vornehmen, hervorbringen; im engeren Sinne mittels chirurgischer Instrumente behandeln. Wenigstens kann der geringere Maler immer für sich operiren. G. 22, 230. 49, 30. Der Entschluß war gefaßt, sich (das Auge) operiren zu lassen. G. 25, 299. Der Tag bricht an, und Mars regiert die Stunde. Es ist (im astrologischen Zimmer) nicht gut mehr operiren. S. 6, 217; **=ist** m., Opernsänger.

Operkul=aceen Pl., eine Pflanzengattung; **=ar** (fr. –aire, nlt. –aris), deckelförmig; **=ieren** (lt. –culare), bedecken; **=it** m., Versteinerung eines Schneckendeckels; **=um** n. (lt. –culum), Deckel, bes. als Theil von Thieren und Pflanzen.

Operment n. (mhd. ôrlment, ôrlment, aus ôrperment, lt. auripigmentum d. i. Goldfarbe), Rauschgelb. Ist mirs doch wie Gift und Operment, wenn ich den Federfuchser zu Gesichte kriege. S. 4, 13.

Operós (lt. –osus, lt. –oso), arbeitsam, mühsam. Ich habe in meinem Leben nicht leicht operosere, mühsamer beschäftigte Tage zugebracht. G. 29, 47. Dem operosen, unablässig im irdischen Thun und Treiben beschäftigten Engländer. G. 45, 304. Wenn sie (die Franzosen) uns von jeher den Fleiß nicht streitig machten, aber ihn doch als operos, mühsam und lästig ansahen. G. 49, 132; **=ität** f. (lt. –tas), Mühsamkeit, mühvolle Thätigkeit.

Oph=iäsis f. (gr., v. ophis = Schlange), schlangenartige Entblößung des Kopfes von Haaren; **=icephálus** m., Schlangenkopf, Fischart; **=idier** m., zu den Schlangen gehöriges Thier; **=idion** n. (gr.), schlangenartiges Thier; **=kleïd** n., schlangenförmig gewundenes, tieftönendes Blaseinstrument, Schlangenhorn, s. Serpent. Die schmetternden Klänge der Hörner, Posaunen und Ophikleiden. Gutzkow, Der Zauberer von Rom. 1858. 1, V; **=kleïde** m. (v. gr. ophis = Schlange u. kleis, G. kleidos = Schlüssel), „Schlangenbrüder", gnostische Secte, denen die Schlange als heiliges Symbol galt.

Ophi=ocephálus s. **Ophic.**; **=odónt** m., versteinerter Schlangenzahn; **=oglóssum** n., „Schlangenzunge, Natternzunge"; eine Pflanze; Versteinerung, Art (Hai=) Fischzähne; **=ographie** f., Schlangenbeschreibung; **=olatrie** f., Schlangenverehrung; **=olith** m., Schlangenstein, Art Serpentin; Schlangenversteinerung; **=ologie** f., Lehre von den Schlangen; **=omantie** f., Wahrsagerei durch Schlangen; **=on** m. (gr.), Schlupfwespe; Mouflon (s. d.); **=ophag** m. (gr.=phágos), Schlangenfresser; **=opögon** m., „Schlangenbart", eine Pflanze; **=orrhiza** f., Schlangenwurz; **=osaurus** m., Schlangeneidechse, Art Schleiche; **=oskorodon** n., Schlangenknablauch, Rokambole; **=osperma** n., Schlangensame (Pfl.); **=ostoma** n., Schlangenmaul, ein Eingeweidewurm; **=oxylon** n., Schlangenholz, als Mittel gegen Schlangenbiß geltend.

Ophir n. (hebr.), in der Bibel Name eines reichen Goldlandes. Hu. 2, 167. 414. — **Oph=is** m. (gr.), Schlange; schlangenförmiges Armband; **=it** m. (gr. ophites), Schlangenstein; Ophikleide m. Gör. 3, 29. 5, 300; **=iten** = Schlangenbrüder, ist der Name einer bedeutenden gnostischen Secte, deren Wiege höchst wahrscheinlich in Ägypten zu suchen ist, von wo sie sich, in mehrere Sekten zerfallend, in andere Länder, vornehmlich nach Syrien und Kleinasien verbreitet und von einer dieser Secten, welche der Schlange (ophis) habe Verehrung widmete, ihren auf die ganze Parlei nicht passenden Namen erhalten hat.

Ophi=uchos m. (gr.), Schlangenhalter, nam. ein Sternbild des nördlichen Himmels; **=ura** f. (gr.), Schlangenschwanz, Art Asteroiden; **=uride** f., Schlangenschwanzlinie, eine Kurve dritten Grades; **=urit** m., Versteinerung von Ophiuren; **=urus** m. (gr. –os), Schlangenschwanz, ein Knochenfisch; **=usa** f. (fr. ophioure), eine Pflanze. Die Ophiusa, berichteten Andere, haben ihre Heimath in der äthiopischen Elephante; sei bleicher Farbe und widerwärtiger Gestalt, und schlage diejenigen, die davon getrunken, mit Schrecken vor den Schlangen, so daß sie dieser Furcht wegen sich selbst entleiben. Gör. 3, 237.

Ophris, Ophrys f. (fr. ophryse, v. gr. ophrys = Augenbraue, Erhöhung), Fliegenpflanze, aus der Klasse der Orchideen. Die Insecten=Ophris. G. 28, 155.

Ophrydine f., Wasserthier. In Tiefen (des Meeres) ist jede der auf einander gelagerten Wasserschichten mit polygastrischen Seegewürmern, Cyclidien und Ophrydinen belebt. Hu. 1, 330.

Ophthálm=agra n., Augengicht; **=algie** f., Augenschmerz, Augenweh; **=ia, =ie** f. (gr.), Augenkrankheit; **=iater** m., Augenarzt; **=iatrie, =iatrik** f., Augenheilkunde; **=iatrisch**, darauf bezüglich; **=iatrotechnik** f., kunstmäßige Behandlung kranker Augen; **=ikum** n., Augenheilmittel; **=isch**, die Augen, nam. ihre Heilung betreffend; **=it** m., Augenachal; **=itis** f., innere Augenentzündung; **=obiotik** f., Augenpflege, Buch darüber; **=oblennorrhöe** f., Augenschleimfluß; **=ocele** f., Augenbruch, Augenvorfall; **=odulie** f., Augendienst; **=odynie** f., Augenschmerz; **=ographie** f., Augenbeschreibung; **=okarcinom** n., Augenkrebs; **=ologie** f., Lehre, Lehrbuch vom Auge; **=olysma** n., Zerstörung des Augapfels; **=omakrosis** f., Augapfelvergrößerung; **=omelanin** n., das schwarze Pigment des Auges; **=ometer** m. n., Augenmesser, Werkzeug zur Messung der Ausdehnung der Augenkammern; **=omyitis** f., Augenmuskelentzündung; **=onkus** m., harte Augengeschwulst; **=onosologie** f., Lehre, Lehrbuch von den Augenkrankheiten; **=ophantom** n., künstl. Nachbildung des Auges zur Vorübung der Operationen; **=ophlebotomie** f., Aderlaß am Auge; **=ophthársis** f., Augapfelverderbniß; **=phthisis** f., Schwinden des Augapfels; **=ophyma** n., Augapfelgeschwulst; **=oplegie** f., Lähmung der Augenmuskeln; **=oponie** f., Augenleiden; **=optósis** f.,

Augapfelvorfall; **=orrhogie** f., Augenblutfluß; **=orrhegis** f., Augenzerreißung, Augenberſtung; **=orrhöe** f., Augenfluß; **=os** m. (gr.), Auge; augenförmige Öffnung; **=oſkop** m., Augenunterſucher; dazu dienl. Werkzeug; **=oſpāsmus** m., Augenkrampf; **=oſtāt** n., Werkzeug zur Feſthaltung des Auges behufs Vornahme von Operationen; **=oſterēſis** f., Verluſt eines oder beider Augen; **=othēke** f., Augenhülle an der Inſektenlarve; **=otherapie** f., Augenheilkunſt; **=otomie** f., Anatomie der Augen; **=oryſis** f., Augenſchröpfung; **=oryſtron** n., **=oryſter** m., Augenſchröpfwerkzeug.

Opi=anin n., ein im Opium enthaltenes Alkaloid; **=ät** n. (nlt. –atum), Opium enthaltendes Einſchläferungsmittel. Den wiegt kein Saitenſpiel, kein Wein, kein Opiat, kein Feenmärchen ein... Mit Hilfe der Kanthoriden und Opioten. W. 8, 152. 18, 107. Es iſt eine Forderung der Natur, daß der Menſch mitunter betäubt werde ohne zu ſchlafen, daher der Genuß im Tabakrauchen, Branntweintrinken, Opiaten. G. 49, 45.

Opi=ferisch (lt. –fer), hilfeleiſtend; **=fex** m. (lt. G. –ficis), Werkmann, Werkmeiſter, Handwerker, Künſtler; **=ficium** n. (lt.), gefertigtes Werk, Arbeit, Handarbeit. — **Opim** (lt. –mus), feiſt.

Opin=abel (lt. –abilis), vermuthlich, denkbar; **=ändum** n. (lt.), Meinen; **=ant** m. (lt, –ans, G. –antis). „Meinender", Stimmender (Votant); **=iâtre**, ſpr. opinjât'r (fr.), hartnäckig auf ſeiner Meinung beharrend; **=iâtreté** f. (fr.), Hartnäckigkeit, Holsſtarrigkeit; **=iatrieren** (fr.–trer), hartnäckig auf ſeiner Meinung beharren; **=ieren** (fr. –ner, lt. –nari), meinen, der Anſicht ſein; **=ion** f. (fr., lt. –io), Meinung, Anſicht, Dafürhalten; **=ioniſt** m., der auf ſeiner Meinung Beharrende; **=iös** (lt.–iosus), ſich in Muthmaßungen bewegend.

Opism=a n., **=us** m. (gr. ópisma, –mós), das Ausziehen des Milchſaftes von Pflanzen und dieſer Auszug (Extrakt) ſelbſt. — **Opiſth=enar** n. (gr.), Handrücken; **=ocephälon** n. (gr.), Hinterkopf; **=odöm, =ödomos** m., Hintertheil eines Tempels; **=ogāſtriſch**, hinter dem Magen gelegen; **=ographie** f., Schreiben auf der Rückſeite der Blätter; **=okränion** n. (gr.), Hinterkopf, Hinterhauptbein; **=okyphöſis** f., Rückgratkrümmung; **=olobion** n., Ohrpflaſter; **=ophylax** m., Befehlshaber des Nachtrabs; **=otönus** m., Rückenſtarrkrampf, wobei Kopf und Rücken nach hinten gezogen werden.

Opitul=ation f. (lt. –io), Hilfeleiſtung; **=ator** m. (lt.), Hilfeleiſter; **=ieren** (lt. –lari), Hilfe leiſten, helfen.

Opium n. (lt., gr. –ion, v. opos = Milchſaft der Pflanzen), Mohnſaft; verhärteter Milchſaft von noch grünen Mohnköpfen im Orient. Opium wurde angewendet. Sb. 5, 211. Der Genuß des Opium(s). H. 4, 173.

Opo=bálſom m. (gr. –mon, v. opos = Milchſaft der Pflanzen), Saft des Balſambaumes; **=deldok** m. (engl. –doc, fr. –doch), eine Art Kampferſeifenſolbe. Ich erhielt ein Glas Opodeldok von gleichartiger trübdurchſcheinender Maſſe. G. 51, 70; **=pönax** m., Gummiharz aus der Wurzel einer Art Paſtinaken.

Oporinen Pl. f. (gr. –inai), Herbſthoren. — **Opörtet** (lt.), es iſt nothwendig; mon muß. — **Opoſſum** n., Nome einiger amerik. Beutelthiere. — **Opp**ſ. Ob.

Oppid=äne m. (lt. –anus), Städter; Kleinſtädter; in Schulanſtalten, Kaſtwirt; in der Stadt wohnender Schüler; **=um** n. (lt.), Stadt, eig. das um die Burg gelegene Außenwerk; (bei Rennbahnen) thurmartiger Bau an den Seiten.

Oppignor=ändum n. (lt.), Verpfänden; **=ation** f. (nlt. –io), Verpfändung; **=ieren** (lt. –rare), verpfänden. — **Oppilotiön** f. (nlt. –io), Verſtopfung. — **Oppletion** f. (nlt.–io), Überladung des Magens.

Oppon=ent m. (it. –ente, lt. –ens, G. –entis), der Opponierende; Gegner bei einer Disputation. Die Herren haben ein altes Geſetz, ihm ſelbſt die Opponenten zu ſetzen, welche ſeit undenklicher Zeit von den Disputirenden ſelbſt gewählt wurden, wieder hervorgezogen. Sb. 6, 19. Wagner als Opponent. G. 57, 265; **=ieren** (lt. –nēre), entgegenſetzen; Einwendungen machen.

Opportün (fr., lt. –tunus), gelegen, zur gelegenen Zeit, bequem, günſtig; **=iſt** m., der die Gelegenheit wohrzunehmen und zu benutzen weiß; **=ität** f. (fr.–té, lt.–tas), gelegene Zeit, gelegener Umſtand; Empfänglichkeit für eine Kronheit. Sie hatten oder weder Kraft, nach Geſchick, noch Opportunität ihn (den Irrthum) zu zerſtören. G. 54, 28.

Oppoſ=e m. (fr.), Gegenſatz; **=ita** Pl. n. (lt.), Entgegengeſetztes, Gegenſätze. Beim erſten Anblicke zwor ſcheint es, als könnte es keine größeren Oppoſita geben, als den ſpeculativen Geiſt, der von der Einheit, und den intuitiven, der von der Mannigfoltigkeit ausgeht. Sb. 1, 17; **=itiön** f. (fr., lt. –io), Entgegenſetzung, Widerſetzung; Widerſtand; die gegen die herrſchende Macht oder Portei kämpfende Minorität; der Stond der Planeten, wenn er, von der Erde aus geſehen, der Sonne gerode gegenüber ſteht, d. h. wenn die Länge der Sonne und des Planeten um den halben Kreis (180 Gr.) verſchieden iſt. Wenn wirklich etwas an Fernow iſt, muß es durch Oppoſition ausgebildet werden. Gb. 3, 27. Als ich merken konnte, daß er (Hofrath Huisgen) mit Goti und der Welt in Oppoſition ſtehe. G. 24, 255. Es iſt doch ſonderbar, daß man in poetiſchen Dingen und bei einer großen Annäherung auf Einer Seite doch wieder in ſo direeten Oppoſitionen ſein kann. G. 3, 175. — Zu Oppoſition des Mondes ſ. Konjunktion.

Oppoſ=itionär m., Gegner. Ihr Oppoſitionär muß in Weimar beim Aufſtehen mit dem rechten Fuß in den Pantoffel geſchlüpft ſein. Gz. 139; **=itionell**, entgegenſtehend, Oppoſition mochend; **=itum** n. (lt.), ſ. Oppoſita.

Oppr=eſſiön f. (fr., lt. –io), Unterdrückung, Niederholtung; Hemmung, Beklemmung; Druck; **=eſſiv** (fr. –if, –ive, nlt. –ivus), unterdrückend, drückend; **=imieren** (fr. –mer, lt. –mēre), unterdrücken, niederdrücken; niederholten, bewältigen; beklemmen.

Opprobr=ation f. (lt.–io), Beſchimpfung, Schmoch, Schande, Schimpf; **=ieren** (lt. –rare), vorwerfen, zum Schimpfl. Vorwurf machen, beſchimpfen; **=iös** (lt.–iosus), ſchimpflich, ſchmählich; **=ium** n. (lt.), Schimpf, ſchimpfl. Vorwurf.

Oppugn=ation f. (lt. –io), Oppugnierung; **=ator** m. (lt.), Oppugnierender; **=atöriſch** (lt. –orius), angreifend, belagernd; **=ieren** (lt. –nare), angreifen, anfechten; bekämpfen, belogern.

Ops f. (lt.), Macht, Vermögen; altröm. Göttin, Gemahlin des Saturn. — **Opſi=anthiſch** (gr. –thēs, v. opsi, opse = ſpät), ſpätblühend; **=gamie** f. (gr. –ia), ſpäte Heirath in vorgerücktem Alter); **=göniſch** (gr. –nos), ſpät erzeugt, ſpät entſtanden; **=mathie** f. (gr. –ia), Spätlernen (in vorger. Alter); **=ometer** ſ. Optometer; **=is** f. (gr.), das Sehen. — **Opſo=mān** m. (gr. –manēs, v. opson = gekochte Speiſe), leiden-

schaftl. Liebhaber leckerer Speisen; **-phag** m. (gr. -phágos), Leckermaul.

Opt-abel (lt. -abilis), wünschenswerth; **-abilität** f. (nlt. -tas), Beschaffenheit, wonach etwas wünschenswerth ist; **-ation** f. (lt. -io), Wünschen, Wunsch; **-ativ** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), wünschend; einen Wunsch ausdrückend, bezeichnend; m. (lt. opt. modus), die wünschende Redeweise, Wunschform des Zeitworts; **-ativisch**, optativ; in der Form des Optativs.

Opticismus m. (nlt.), Beschäftigung mit der Optik. — **Optieren** (lt. -tare), wünschen; wählend sich für etwas entscheiden.

Opt-ik f. (lt. optica, näml. ars, gr. optikē, näml. téchnē = Kunst, v. Adj. optikos = das Sehen oder Gesicht betr.), Lehre und Lehrbuch von den Gesetzen des Sehens und vom Lichte. Hätte der berühmte J. Newton mit eine Comödie debütirt, so würde man ihm nicht nur seine Optik, sondern seine Astronomie selbst lange Zeit verkümmert haben. Sb. 1, 254. Da meine Optica mir den ganzen Morgen weggenommen. Gb. 2, 295. Vgl. bes. G. 54, 30 f.; **-iker** m., Kenner der Optik; Augenglasschleifer, Brillenmacher; **-ilogion** n., „Augensprecher", Werkzeug zur Verständigung mit Taubstummen.

Optim-at m. (lt. -as, G. -atis), „einer von den Besten", einer aus den herrschenden Familien oder Geschlechtern der Aristokratie; **-atie** f. (fr.), Aristokratie; **-eter** s. **Optometer**; **-ismus** m. (nlt., fr. -misme, v. lt. optimus = der Beste), die Anschauung, wonach man bei allem, was und wie es ist und sich fortentwickelt, das Beste annimmt und voraussetzt, vertrauensvoll alles im besten Lichte steht, Gegensatz zu Pessimismus; im engeren Sinne die Lehre des Leibnitz, daß Gott unter allen möglichen Welten die beste ausgewählt. Ich war im Behagen der Jugend zu einer Art von Optimismus geneigt. G. 25, 255. Diesen wolfianisirenden Optimismus. H. 38, 292; **-ist** m., dem O. Huldigender; **-istisch**, in der Weise eines O.; **-ität** f. (lt. -tas), Vortrefflichkeit.

Opt-ion f. (fr., lt. -io), Wahl; Auswählungsrecht, Wahl; **-isch** (fr. optique, lt. -icus, gr. -tikos), zur Optik gehörig, auf das Sehen bezüglich. Ob es nicht ein optischer Betrug ist. G. 16, 98. Er hilft mir an meinem optischen Wesen. Gb. 2, 302. Es ist daher nicht bloß eine optisch richtige, sondern auch eine symbolisch wahre Vorstellung, wenn es heißt, daß der Atlas den Himmel stütze. S. 17, 394; **-ometer** m. n., Instrument zur Ermittelung der Sehweite.

Opul-ent (fr., lt. -entus), sehr reich; **-enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Fülle von Macht, Reichthum und allen Mitteln zum behagl. genußreichen Leben. — **Opúntie** f. (lt. opuntia), Feigendistel.

Opus n. (lt. G. operis), Werk. Welch monstroses Mittelding zwischen Compilation und eigen gedachtem Werk dieses voluminose Opus geworden sei. G. 29, 121; **-kulum** n. (lt. -culum), kleines Werk, Schriftchen.

Or m., pers. Rechnungsmünze = 1/20 Tonne, ungefähr 2 Thlr. — **Or** m. n. (schwed., lt. aes, G. aeris), Erz, Name einer kleinen Münze. — **Ora** (lt.), bete!; f. (lt.), Rand, Saum. — **Orada** f. (nlt.), Goldfisch, auch Dorada. — **Orag-e**, spr. oräsch', f. (fr., altfr. orage = Windeshauch, prov. auratge, v. altfr. ora, aura, span. port. prov. lt. aura = Luft, sanfter Wind), Sturm, Ungewitter; **-eux**, spr. oraschö (fr. f. -euse), stürmisch, ungestüm.

Orákel n. (fr. oracle, lt. oraculum), Götterausspruch durch Priestermund; Ort dieses Götterausspruches; Rathgeber, der für untrüglich gilt oder gelten will. Ein Orakel fordr' ich, keinen Rath. G. 9, 374. Wie lautet der Ausspruch des Orakels? G. 14, 67. Auch mir gib ein erfreuliches Orakel. S. 7, 324. (Seitdem Gott) ihnen als ein vom Himmel gesandtes Geschenk jenes brittische Orakel, Isaac Newton, gewährt. G. 54, 112.

Orál (fr., v. lt. os, G. oris = Mund), mündlich; **-e** n. (nlt.), ein feiner seidener Schleier, welchen der Papst nach Anlegung der Alba und des Gürtels zu einer feierlichen Messe sich über das Haupt legt, dann zurück über die Schultern zieht und vorn zusammenwickelt.

Orange, spr. oránsch', f. (fr. orange, it. arancio, mailänd. naranz, venetian. naeanza, span. naranja, port. laranja, baskisch laranis, mittelgr. nerantzion, neugr. nerantzi, mlt. 13. Jahrh. arangia, aus ar. nârandj, spr. narandsch, pers. nârendi, nârenǵ, ar. nârang, aus sanskr. nâranga, zusammengezogen aus nâgaranga, d. i. naga-ranga, eig. Elephantenneigung, von den Franzosen ist ar in or = Gald umgebildet), eine bekannte Südfrucht. Kennst du das Land, wo die Citronen blühn, Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn? G. 1, 177.

Orange (fr.), orangefarbig, pomeranzengelb, rothgelb. Im Orange (liegt) das Gelbe und Rothe. G. 52, 40.

Orang-eade, spr. oránschäd', f. (fr.), Pomeranzenwasser, ein der Limonade ähnl. Getränk; **-eät** m. (fr.), eingemachte Pomeranzenschale; **-elette** f., kleine, unreif abgenommene und getrocknete Pomeranze; **-erie** f. (fr., v. oranger = Orangenbaum), Gesammtheit von Orangenbäumen; ein Garten, Gewächshaus für solche; verallgem. ein Garten, Gewächshaus für Südpflanzen. In der Behandlung der Orangerie. G. 17, 305. Eine große Orangerie und was zu jener Zeit van solchen Gärten gefordert wurde, ward angelegt. G. 58, 190.

Orangutang m. (aus malayisch órang = Mensch und hûtan = wild, ûtan = Wald), der ostind. Waldmensch, Affenart.

Oránt m. (lt. organum, gr. -non, mlt. organum), der Dost.

Or-ánt m. (lt. -ans, G. -antis), Betender; **-arium** n. (lt., gr. -rion), Rosenkranz; in der früheren Kirchensprache ein Kleidungsstück, welches den Bischöfen, Priestern und Diakonen zukömmt und mit unserer Stola (s. d.) gleichbedeutend erscheint; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr.), Redner, Wortführer; **-ation** f. (lt. -io), Rede; Gebet. Ohne Zweifel haben Sie jetzt die Wielandische Oration gegen die Xenien gelesen? Sb. 3, 32; **-atiunkula** f. (lt. -cula), kleine, kurze Rede; **-atoire**, spr. -toär, n. (fr.), Betstube zur Privatandacht, zu relig. Privatversammlungen; **-ator** m. (lt.), Redner; (veraltet) Reichstagsgesandter. Wf. 36, 6; **-atorte** f. (lt. oratoria ars = Redekunst), Redekunst, Anleitung dazu. Aus Grammatik und Schuloratorie. H. 17, 100. 18, 175. In keiner Oratarie können Sie also etwas Besseres finden. H. 42, 42; **-atorik** f., Oratorie; **-atório** s. **-atorium**; **atórisch** (lt. oratorius), rednerisch. Der verwegen oratorische Ton. Sb. 4, 359; **-atórium** n. (lt., it. -atorio), Betsaal; geistliches musikalisches Drama zu bloß musikalischer Aufführung; von Phil. Neri 1574 in Rom gestifteter Orden. Daß das ganze Oratorium (Kapelle) vor Glanz und Glorie zum Himmel wird. Gör. 1, 335. Das Oratorium ist gestern recht gut aufgeführt worden. Gb. 3, 66. Bei Oratorien und Concerten stört uns immer die Gestalt des Musicus. G. 20, 202. Das

Oratorio... Die Oratorio's... Seines Oratoriums. H. 28, 194 f.

Orbation f. (lt. -io), Beraubung; Verwaisung, Verwaistheit. — **Orbikül-a** f. (lt. -cula), Schüsselkrake; **-är** (fr. -culaire, lt. -cularis), kreisförmig, ringförmig; **-it** m., versteinerte Schüsselkrake; **-us** m. (lt. -culus), kleiner Kreis, Ring. — **Orb-is** m. (lt.), Kreis, Kreisförmiges, Scheibe, nam. Erdkreis, Weltkreis; **-ita** f. (lt.), Wagengeleise; Bahn, nam. der Weltkörper; Augenhöhle; **-ital** (nlt. -alis), die Augenhöhle betreffend; **-ität** f. (lt. -tas, v. orbus = beraubt, verwaist), Kinder- oder Elternlosigkeit; Verwaistheit; **-itolith, -ulit** m., Name kleiner scheibenförm. Versteinerungen.

Orcein n., s. Orcin. — **Orcheo-cele** f., Hodensackbruch; Hodengeschwulst; **-tomie** f., Ausschneidung der Hoden, Kastrierung.

Orch-esiographie f., Tanzbeschreibung; **-ester** n. (oft unrichtig orchester gespr., fr. orchestre, spr. orkést'r, it. lt. gr. -tra = Spiel- und Tonplatz im Schauspiel, v. gr. orcheisthai = tanzen), Spielplatz des Musikchores; der Musikchor. Der Capellmeister wird dir deinen Platz im Orchester mit Gunst anweisen. G. 21, 50. Ebenso wollte er auch bei Instrumentalmusiken die Orchester so viel als möglich versteckt haben. G. 20, 202; **-estik** f. (fr. -tique, gr. -tikē), Tanzkunst, s. Eurythmie; **-estral**, zur Orchestermusik gehörig; **-estration** f. (fr.), Orchestrierung; **-estrieren**, für das Orchester einrichten; **-estrion** n. (gr.), Name verschiedener Tonwerkzeuge von mehr oder weniger orchesterähnl. Klangfülle.

Orchid-algie f., Hodenschmerz; **-ee** f. (gr. orcheidion, orchidion, v. orchis), orchisartige Pflanze. Wo die Orchideen (– ⏑ – ⏑) und die Dianthen stehn. G. 47, 113; **-emphraxis** f., Hodengefäßverstopfung; **-ocele** f., Orcheocele; **-odynie** f., Hodenschmerz; **-onkus** m., harte Hodengeschwulst; **-osteogenesis** f., Hodenverknöcherung; **-osteresis** f., Hodenschwinden; **-otomie**, Orcheotomie. — **Orch-is** f. (gr. G. -chidos), Hode; Pfl. Knabenkraut mit hodenähnl. Wurzelknollen; **-it** m., hodenförm. Stein; **-itis** f., Hodenentzündung; **-itomie**, Orcheotomie.

Orcin n., aus mehreren Farbenflechten gewonnener Stoff, der durch Ammoniak unter Zutritt der Luft sich in Orcein verwandelt. — **Orchn** m. (gr. órkynos), großer Thunfisch.

Ordal Pl., **Ordalien** n. (fr. ordalie, altfr. ordel, mlt. ordalium, Pl. ordalia, aus agl. ordál = Richterspruch, Gottesgericht, Gottesurtheil, d. h. ahd. urteili = Urtheil), Gottesurtheil.

Orden m. (it. ordine, span. orden, aus lt. ordo, G. ordinis), Reihenfolge; Gesammtheit unter einer verbindenden Regel lebender Menschen; Ehrenzeichen, zunächst unterscheidendes Zeichen für Mitglieder eines Ordens. Ihm öffnet sich der Welten Raum, Im Innern Heil und Orden. G. 5, 42. Kein Gelübde sollte mich abhalten wieder in den Orden zu treten, den mein Schöpfer selbst gestiftet hat. G. 8, 14. Wo ist mein Orden? (Ordenszeichen.) S. 3, 280.

Ordenanzen s. Ordonnanzen. — **Order, Ordre** f. (fr. ordre, lt. ordo), Anweisung, Befehl etwas zu thun. Auch ist unsere gemessene Order, ihn in die Enge zu treiben und lebendig gefangen zu nehmen. G. 8, 84. Und doch haben wir gemessene Ordre, euch in der Güte zu überreden... Dann gib Gomez die Ordre, die Straße zu besetzen. G. 8, 121. 251. Er wird sich weigern der kaiserlichen Ordre zu gehorchen... Was verdient der Offizier, der eidvergessen seine Ordre bricht? S. 6, 84. 129. So können Sie die nöthigen Ordres ertheilen. G. 18, 313. Der Rittmeister schien diesen Fall mit seinen gemessenen Ordres zusammen zu halten. G. 30, 24.

Ordin-al n. (engl.), Ritualbuch der anglikan. Kirche; **-ale** n. (lt.), Ordnungszahlwort; **-ance** s. Ordonnanz; **-inand** m. (lt. -andus), ein zu Ordinierender; **-inans, -inant** m. (lt. G. -antis), Ordinierender; **-anz** s. Ordonnanz; **-inär** (fr. -naire, lt. -narius), ordentlich, gewöhnlich, alltäglich. Ein ordinärer Haushahn. G. 8, 72. In Siena erwartete ich die ordinäre Römische Post. G. 34, 51. Der bisherige Schatzungsfuß ist schon für den ordinären Zustand völlig unpassend. G. 43, 51.

Ordin-ariat n. (nlt.), das Amt eines Ordinarius; das vom Bischof kanstituierte Kollegium von Klerikern, deren er sich als Rathgeber in allen wichtigen Angelegenheiten seiner Diöcese bedient; **-arius** (it.), auf gewöhnl. Weise (Musik); **-arium** n. (lt.), Ritualbuch für das Kirchenjahr; der gewöhnl. Kostenanschlag der Staatsausgaben für das laufende Jahr; **-arius** m. (lt.), Hauptlehrer einer Klasse; ordentlicher Professor, s. Extraordinarius; bei Konsultationen der eigentlich behandelnde Arzt; der Vorsitzende eines Spruchkollegiums auf einer Universität; der geistliche Vorsteher eines Sprengels, d. h. der Diöcesanbischof; **-ate** f. (lt. -ta), gleichlaufende Linie, s. Abscisse. Die Ordinaten der Hyperbel oder des Dreiecks. L. 9, 21; **-ation** f. (fr., lt. -io), Ordinierung. Kraft meiner Ordination. H. 42, 336; **-es** Pl. m. (lt. ordo, ordines), die in bestimmter Ordnung auf einander folgenden kirchlichen Weihen des Priesterthums; **-ieren** (it. lt. -nare), ärztliche Verordnungen machen; ordnungsmäßig in ein Amt einsetzen; die kirchl. Weihen (ordines) ertheilen. Indem die ausgefertigten Schriften von einem ordinirten Advocaten unterzeichnet wurden. G. 48, 47.

Ordo m. (lt. G. ordinis), Ordnung, Reihe; Stand, Klasse; (kath. kirchl.), Weihe, s. Ordines.

Ordonn-anz f. (fr. -donnance, it. -dinanza, mlt. -dinantia = Befehl, v. lt. ordinare, s. ordinieren), Befehl, Vorschrift blaß von Seiten des Staatsoberhauptes; militärische Dienstvorschrift; Soldat zur Ausrichtung der Befehle eines befehlhabenden Offiziers; (Malerei) Anordnung und Vertheilung der Gegenstände auf einem Gemälde. Es ist des Kaisers Will und Ordonnanz, den Friedland, lebend oder todt, zu sahen. S. 6, 402. Als eine Ordonnanz hereintrat und im Namen des Commandanten freundlich andeutete, wir möchten uns einrichten. G. 30, 130; **-anzen** (fr. -ancer), eine Ordonnanz geben. Laßt sie schicken und ordonnanzen. S. 6, 53; **-anzieren**, etwas mit der Weisung, den Betrag auszuzahlen, durch Unterschrift versehen; **-ateur**, spr. -tör, m. (fr.), der ordonnanzet, Anordner. Er war als Commissaire-Ordonnateur angestellt. G. 32, 3.

Ordre, Ordres s. Order.

Oreade, Oreas f. (fr. Oréade, lt. Orēas, G. ādis, gr. Oreiás, G. -ádos, v. oros = Berg, Bergnymphe. Die Oreade spricht ... Alle Nymphen, Oreaden. S. 2, 46. 55. Es hören meine Nath nur porzellanene Oreaden. G. 2, 93. Weiter oben kommt ein Oreas. G. 44, 133.

Oreill-e, spr. orél'j', f. (fr., span. oreja, port. prov. orelha, it. orecchia, orecchio, aus lt. auricula = Ohrläppchen, Ohr, v. auris = Ohr), Ohr, Ohrgehänge; **-er**, spr. orel'jē, n. (fr.), Ohrkissen; **-ette** f. (fr.), Herzohr; Ohrring als Träger des Ohrgehänges; **-on**, spr.

-ón, m. (fr. oreillon, orillon). Ohrdrüſengeſchwulſt; Öhrchen, Öhrchenförmiges; Baſtei- oder Bollwerksohr, der obere Theil der Flanke an einem Feſtungswerl; Eckzierat, Vertröpfung eines Geſimſes.

Or·emus (lt.), laßt uns beten! — **Oreu** (jüdiſch, aus lt. orare), laul belen. — **Orengel** m. (mlt. eryngium, lt. gr. eryngion, Dim. v. eryngos), die Pflanze Mannstreu. — **Orexie** f. (fr., gr. -xis), Gier; Heißhunger; Sodbrennen.

Orfe m. f. (lt. orphus, gr. orphos), der orangefarbige Fiſch cyprinus orfus. — **Orfevr·e**, fpr. orfew'r, m. (fr., lt. aurifaber, altfr. fevre, lt. faber), Goldſchmied; **·erie** f. (fr.), Goldſchmiedekunſt, Goldſchmiedearbeil.

Organ n. (fr. organe, il. -no, ll. -ánum, gr. -ánon), Werkzeug, Sinnes- und Sprachwerkzeug; Perſon oder Schrift, durch welche man ſich in einer Sache äußert. Das Schickſal mag an dem Zufall, durch den es wirlt, ein ſehr ungelenkes Organ haben. G. 18, 192. Ein neu Organ hab ich in mir gefunden, das meines Herzens heil'ge Regung ſprach. S. 2, 3. Sind es etwa vom Pöbel aufgegriffene Verworfne, Schamloſe, Zungendreſcher, denen Recht und Wahrheit feil iſt, die ſich zum Organ der Unterdrückung willig dingen laſſen? S. 7, 38. Der Chor war in der alten Tragödie mehr ein natürliches Organ. S. 8, 11. Die Sprachverſchiedenheit ruht auf der Manigfalligkeil der Organe. G. 45, 189. Die Menſchen glauben, die Organe, ein Kunſtwerl zu genießen, bildeten ſich eben ſo von ſelbſt aus, wie die Zunge und der Gaumen. G. 20, 249. Daß ſpirale Organe durch die ganze Pflanze durchgehen. G. 55, 100. Ein Wertzeug ihrer Organen (beſſer: Organe). H. 17, 25.

Organd·i, **·in**, **·y** m., oſtind. Baumwollenſtoff, etwas dichter als Muſſelin.

Organ·ik f. (fr. -nique, ſ. organiſch), Organik, d. i. Wiſſenſchaft des Seins. H. 14, 75. 433; **·iſabel** (fr. -able), organiſierbar; **·iſation** f. (fr., nlt. -io), das Weſen eines Organismus als ſolchen und die Einrichtung eines ſolchen. Deren (Menſchen) Haut, als die Oberfläche der vollkommenen Organiſation, die ſchönſte Farbenharmonie zeigl. G. 36, 258. Totalität menſchtlicher Organiſation. G. 45, 189. Empedokles erlennt ein Äußeres an, die Malerie; ein Inneres, die Organiſation. G. 53, 20. Mil der feinen Organiſalion der lateiniſchen Sprache. S. 1, 197. Die eigenthümliche Organiſation des Landes. S. 13, 265; **·iſator** (nlt.), Organiſierer; **·iſatoriſch**, organiſierend; **·iſch** (fr. -nique, lt. -nicus, gr. -nikos), Organe habend; den innern gegliederten Bau, das innere geſetzmäßig entwickelte Leben betreffend, ihm gemäß. Daß wir auf demſelben Wege bis zu den letzten Verzweigungen der Erlenntniß organiſch gelangen. G. 23, 254. Indem ſie (die Farben) organiſch angewendet werden. G. 36, 258. Die Geſetze der organiſchen Natur. G. 43, 122; **·iſieren** (fr. -niser, mll. -nisare, -nizare, lt. -ntzzare, gr. -nizein), ein organiſches Ganzes ſchaffen oder einrichlen, ins Werl ſetzen. Die Conſequenz der organiſirenden Natur... Das höchſte organiſirte Weſen iſt der Menſch. G. 36, 216. 258.

Organ·ismus m. (nlt., fr. -nisme), organiſch geordnetes Ganzes; lebendig gegliederte Geſtaltung. Es reicht keineswegs hin, ſich von Geſtalt, Lage, Zuſammenhang der manniglfalligſten Theile des unerforſchlichen Organismus (des menſchl. Körpers) einen oberflächlichen Begriff gemacht zu haben. G. 23, 36. Die Spiralgefäße, welche den vegelabilen Organismus allgemein durchdringen. G. 55, 104. Die lebendigen Organismen mil den abgeſtorbenen verglichen... Von belebten Organismen. Hu. 1, 22. 54; **·iſt** m. (fr. -niste, mll. -nista), angeſtellter Orgelſpieler; ein Vogel von harmoniſchem Geſang.

Organ·ochordion n., Orcheſtrion (ſ. d.); **·ogenie** f., Lehre von der Bildung organiſcher Weſen; **·ognoſie** f., Erlenntniß u. Unterſcheidung organiſcher Körper; **·ographie** f., Organenbeſchreibung; **·ologie** f., Kenntniß der Organe der Naturlörper; Inſtrumentenlehre in der Geburtshilfe; **·on** n. (ſ. Organ), Werkzeug; Hilfsmittel zur Erkenntniß; Titel einer Schrift des Ariſtoteles. Man ſieht daraus, daß die Philoſophie und die Kunſt ſich noch gar nicht ergriffen und wechſelſeitig durchdrungen haben, und vermißt mehr als jemals ein Organon, wodurch beide vermiltell werden tönnen. Sb. 6, 77; **·onomie** f., Darſtellung der Geſetze des Organismus; **·opläſtil** f., Organenbildung; **·oſkopie** f., Unterſuchung der Organe; **·otagie** f., Klaſſifilation der Geſchöpfe nach ihren Organen; **·pzoismus** m., Erllärung der Geiſtigleil als bloßer Äußerung des organiſchen Stoffes; **·ozoonomie** f., Lehre vom Lebensgeſetz in der organiſchen Natur.

Organſin m. (it. -sino), Kettenſeide od. gezwirnle Seide. — **Org·asmus** m. (gr. -mós), ſchwellende, trotzende Fülle; heftige Wallung der Säfte, des Blutes; heftiger Trieb; **·äſtiſch**, auf O. beruhend, ſich darin tundgebend.

Orge, fpr. orsch', f. (fr., prov. ordi, il. orzo, v. lt. hordeum), Gerſte; **·ade**, fpr. orsch'ád', f., **·at**, fpr. -á, m. (fr.), Gerſtenlranl; Mandelmilch. — **Orgel** f. (mhd. orgel, ahd. orgelâ, organâ, orginâ, orgen, mnl. orgene, orghel, aus lt. organum, gr. organon = jedes Werkzeug, ſ. Organ, dann insbeſ. die Waſſerorgel), Pfeifenwerl zur Begleilung des Kirchengeſanges.

Orgi·asmus m. (nlt., gr. -mós), Feier der Orgien; bacchantiſcher Taumel. Der Orgiasm im Mohamedanism. Gör. 3, 542; **·aſt** m. (gr. -astés), der Orgien Feiernde; **·äſtiſch** (gr. -tikós), in der Weiſe der Orgien. Alle Formen orgiaſtiſcher Begeiſterung im bacchantiſchen Taumel... Orgiaſtiſcher Taumel. Gör. 3, 14. 413.

Orgie f. (fr., lt. gr. Pl. orgia), geheimnißvolle Gebräuche bei der Feier der eleuſiniſchen Geheimniſſe; dann überh. eine ſolche gottesdienſtliche Feier; beſ. die Feier der wilden Bacchusfeſte; wildes Gelage. Indem durch heilige Melodien die in den Orgien erſt aufgeregten Gemüther wieder beſänftigt würden. G. 46, 19. So fährt, wenn der Orgien (auch Orgyen ⏑ – ⏑) Ruf erſchallt, Die Mänas auf. S. 1, 253. Der Sabbath als Orgie und Gelag der Zauberer und Hexen. Gör. 5, 213.

Orgöſis f., **Orgásmus**. — **Orgyen** ſ. Orgie.

Orient m. (fr., it. -ente, lt. -ens, G. -entis = aufgehend, näml. oriens sol = aufgehende Sonne, Sonnenaufgang, v. oriri = aufgehen, ſeinen Urſprung haben), Oſtgegend, Morgenland, Gegenſatz zu Occident (ſ. d.); bei den Freimaurern: die verſammelte Loge, als wovon das Licht ausgeht; der nach Oſten gerichtete erhöhte Sitz des Meiſters vom Stuhl. Die Kreuzzüge nach Orient. H. 25, 421. Alle Perlen Orients... Mit den Palmbäumen Orients. H. 25. 123. 294. (Gewöhnlich ſteht heute der Artikel vor Orient.)

Orient·al, gebräuchlicher orienlaliſch. Nach orientaler Weiſe. G. 46, 347; n., Baumwollenſtoff, engliſch Leder; **·ale** m. (it. -ale, tt. -alis), Morgenländer. Beſonders aber liegt dieſes Bedürfniß

dem Orientalen am nächsten. G. 6, 59. Dergleichen Inschriften hat der Oheim von den Orientalen genommen. G. 21, 99; **-atisch**, morgenländisch. Da wir von orientolischer Poesie sprechen. G. 6, 7. Er hatte die Ermel seines Schlafrocks nach orientalischem Costüm kurz stutzen lassen. G. 18, 87.

Orientatisieren (fr. -liser), orientolisch werden oder machen in Sitten ꝛc. Wollen wir an diesen Productionen der herrlichsten Geister Theil nehmen, so müssen wir uns orientalisiren. G. 6, 108. Das Orientalisiren finde ich sehr gefährlich, denn ehe man sichs versieht, geht das derbste Gedicht, wie ein Luftballon, von lauter rationellem und spirituellem Gas, womit es sich anfüllt, uns aus den Händen und in alle Lüfte. Gj. 2, 162.

Oriental-ismus m. (nlt.), Eigenthümlichkeit und Wesen der Orientalen; orientalische u. orientalisierende Weise. Der schönste Orientalismus ist noch übrig. H. 37, 37. Im Ganzen ist der Orientalismus klar. H. 38, 262; **-ist** m. (fr. -liste), Kenner der morgenländ., besonders der semitischen Sprachen und Literaturen; **-ität** f., das Orientalischsein. Wir glauben ihm die zugesprochene Orientalität genugsam bestätigt zu haben. G. 6, 115.

Orientieren (fr. -ter, it. -tare, spon. -tar), eig. sich nach dem Orient, nach der Aufgangsgegend der Sonne richten (in Ermangelung der Magnetnadel) und von da aus die Himmelsgegenden aufsuchend, sich nach diesen richten; dann überhaupt in Gegend, Lage und Verhältniß sich zurecht finden. Mich doch zu orienliren, forsch ich nach der Pappekallee. G. 30, 81. Es wäre in manchen Fällen schlimm, wenn er (der Wille) sich bei der reinen Vernunft erst orientiren müßte. S. 17, 222.

Orificium n. (lt.), Mündung, Öffnung.

Oriflamme f. (fr., altfr. oriflambe, orie flambe, oritlant, prov. anrillan, mkt. anrillamma, urspr. die Fahne des Klosters St. Denis, von rother Seide an vergoldeter Lanze, aus fr. or, lt. aurum = Gold und flamme, lt. flamma = Wimpel, wegen der zackigen Flammengestalt so genannt), die hl. Reichsfahne. Dann wirst du meine Oriflamme tragen. S. 7, 233. — Ein wehend Oriflamm. Kosegarten, Poesien 1798. 2, 184. (Das n. ist ungewöhnlich.)

Origan-on, -um n. (gr., lt.), Pfl. Dosten.

Original (fr. -nal, -nel, it. -naie, lt. -nalis, v. origo, G. originis = Ursprung, v. oriri, s. Orient), ursprünglich, ureigen, angeboren. So unorthographisch als ein originoler Liebesbrief eines Mädchens nur sein konn. G. 10, 95. Ihr seid ein originaler Kopf. G. 15, 59. Sein Eifer zu ritterlichen Übungen war nicht ganz originol. G. 19, 27. Jeder dünkt sich wunderoriginal zu sein. G. 20, 24. Welche (Lust) um desto originaler sich hervorthun konnte. G. 58, 192. Die originalsten Autoren der neuesten Zeit sind es nicht deswegen, weil sie etwas Neues hervorbringen, sondern allein, weil sie fähig sind, dergleichen Dinge zu sagen, als wenn sie vorher niemals wären gesagt worden. G. 23, 283. 49, 27. Der Rector Albrecht war eine der originalsten Figuren von der Welt. G. 24, 198.

Original n. (s. das vorherst. Wort), Urbild, Urschrift, Urgeist; Sonderling, der original sein will. Das heilige Original (die Bibel) in mein geliebtes Deutsch zu übertragen. G. 12, 65. Und dennoch wird zu meiner Qual Nie die Copie Original. G. 13, 155. Sie legte das Originol und die Abschrift auf den Tisch. G. 17, 135. Original (Mensch) fahr hin in deiner Pracht! G. 41, 102. — Einige verzerrte Originale (Menschen). G. 16, 14. Die würdigsten Originale (Gemälde). G. 35, 315. Den Originalen. G. 2, 292.

Originalität f. (fr. -té, nlt. -tas), Originalsein, Ursprünglichkeit, Ureigenheit. Die Originalität der Wendungen (des Liedes) konnte er nur von ferne nachahmen. G. 18, 234. Ich freute mich, so wenig hervorstechende Originalität unter meinen Landsleuten zu finden... Die Originotität und Naivität der Ausdrücke zog mich an. G. 19, 107. 326. Daher ist das schönste Zeichen der Originalität, wenn man einen empfangenen Gedanken dergestalt fruchtbar zu entwickeln weiß, daß niemand leicht, wie viel in ihm verborgen liege, gefunden hätte. G. 23, 283. 49, 127. Genug er war Original Und aus Originalität Er andern Narren gleichen thät. G. 56, 20.

Origin-aliter (it. Adv.), original; urkundlich, urschriftlich; **-är** (fr. -aire, lt. -arius), ursprünglich, angeboren; **-ation** f. (lt. -io), Ursprung, Entstehung, Abstammung (Quinctil. 1, 6), Etymologie.

Originell = original. Originelle Ansichten. G. 17, 309. Jene Künstler hielten sich für Original genug, wenn sie einen originellen Gedanken aufzufassen und ihn auf ihre Weise darzustellen Fähigkeit und Fertigkeit empfonden. G. 30, 260. Die Composition des Ganzen hat etwas Originelles. Gb. 3, 234. Das ist ein originelle rund nationeller Grieche, dessen Sinn und Zunge unter dem griechischen Himmel gleichsam gebildet worden. H. 17, 18.

Originieren (it. -nare), einen Ursprung nehmen, auf den Ursprung zurückführen. Sie (die Griechen) originirten es (das Fremde) bei sich, sie idiotisirten es in ihrer Denkart und Sprache. H. 28, 410.

Origo-ac, -al, spr. orinj. (fr.), Elenthier. — **Origo** f. (lt. G. -ginis), Ursprung, Herkommung. — **Orillon** s. **Oreillon.**

Orion m. (gr.), ein schöner nach seinem Tode als glänzendes Sternbild an den Himmel versetzter Jäger. Seht, wie die Nebel rauchen, Die See noch stürmt, Orion Regen zieht... Die, eine Glorie von Orionen ums Angesicht, in hoher Majestät nur angeschaut von reineren Dämonen, verzehrend über Sternen geht. S. 1. 240. 171. — **Orium** s. **Arium.**

Orkan m. (fr. ouragan, it. uracano, span. huracan, port. furacão, ein karoibisches, durch Schiffer nach Europa gebrachtes Wort), Sturmwind heftigster Art. Als, vom Orkan (⏑–) gepeitscht, die finstre Luft gestürmet... Mit diesem Stab gebeut er dem Orkan (⏑–). S. 1, 204. 250. Manch Segel rettet sich in diese Buchten Vor des Orkanes (⏑–⏑) Wuth. S. 8, 87. Frei vom Orkan der Leidenschaft. Matthisson, Ged. 1821. S. 241. Im Feuer-Orkan (–⏑) um ihn her. G. 56, 14.

Orkus m. (lt. orcus), Unterwelt. Hermes führe mich später leise zum Orkus hinab. G. 1, 270. Selbst des Orkus strenge Richterwage hielt der Enkel einer Sterblichen. S. 1, 168. Orkus hat noch S. 1, 67. 116. 2, 46. 47. 129. 197. 205.

Orleän m., gelbrother Färbestoff, aus einer die Samenkerne von Bixa oreilana (Orleanbaum) umhüllenden breiigen Substanz gewonnen, Butterschminke. — **Orleans**, spr. leäñ, m., ein namentl. in Orleans gefertigter Zeugstoff.

Orlogschiff n. (holl. oorlogschip, nnd. örlogschip, dän. orlogsskib, schwed. örlogsskoop, aus holl. oorlog, altclev. altfries. orloch, miltelniederl. orlog, altf. oriag, agf. orläg, dän. orlog, schwed.

örlog, ahd. urlac, urlag, 12. Jahrh. urlage, mhd. urliuge, urlouge, urspr. = Schicksal, dann Krieg), Kriegsschiff, Linienschiff.

Ormuzd m. (pers.), ist der Lichtschaffer, der große König. H. 1, 212.

Orna f. (it.), Urne; illyrisches Flüssigkeitsmaß.

Orn-ament n. (lt. -tum, fr. -nement), Zierat, Verzierung. Ornamente. G. 44, 139; **-amental** (nlt. -alis), als O. dienend; **-amentation** f. (nlt. -io), Ornamentierung; **-omentieren** (nlt. -tare), mit Ornamenten versehen; **-amentik** f., Verzierungskunst; Gesammtheit von Verzierungen von gemeinsamer Eigenthümlichkeit; **-amentist** m. (fr. ornemantiste), Ornamentenmaler. Jsopt, ein trefflicher Ornamentist. G. 43, 129; **-at** m. (it.-ato, lt.-atum), Schmuck; feierliche Amtstracht. Hab just noch einen ganzen Ornat. G. 13, 111. Der Kaiser im Ornat. G. 24, 317. Der König steht im festlichen Ornat. S. 7, 351; **-atamente** (it. Adv.), mit Verzierungen vorgetragen (Musik); **-ation, -atur** f., Verzierung, Ausschmückung; **-ator** m., **-atrix** f. (lt.), Schmücker, Schmückerin; **-ieren** (fr. orner, it. lt. ornare), schmücken, zieren. Nachdem dieses (das Bad) gebaut war, ornirte es P. Hackert enkaustisch. G. 37, 298.

Orn-ithichnit m. (v. gr. ornis, G. ornithos = Vogel), Stein mit Fußspuren vorweltlicher Vögel; **-ithobiolog** m., Kenner der Lebensweise der Vögel; **-ithocephalus** m., Vogelkopf, versteinertes Thier der Vorwelt; **-ithogäe** f. (gr. -gälon, v. gala = Milch), Vogelmilch, Ackerzwiebel. Wo die Orchideen und Dianthen stehen, Und Ornithogaten weiß und schtank wie sie. G. 47, 113; **-ithograph** m., Beschreiber von Vögeln; **-ithottth** m., Vogelversteinerung; **-itholog** m. (gr. -lógos), der sich mit der Naturgeschichte der Vögel beschäftigt; **-ithomant** m. (gr. -thómantis), Wahrsager aus Vogelzeichen; **-ithon** n., Vogelhaus; **-ithopterus** m., Art Ornithocephalus; **-ithopus** m. (Pl. -päden), Pfl. Vogelfuß; **-ithorhynchus** m., Schnabelotter; **-ithoskop** (gr. -skópos), Vogelschauer; **-ithotheologie** f., Erkenntniß Gottes aus den Vögeln; **-ithotrophie** f. (gr. -ia), Vogel-, Federviehzucht.

Ornus f. (lt.), Mannaesche. — **Oro** m. n. (span., lt. aurum), Gold. — **Oro-be** f. (gr. órobos), Erve, Kichererbse; **-bit** m., erbsenförmiger Kalkstein.

Oro-gnosie f. (v. gr. oros = Berg), Gebirgskunde u. Werk darüber; **-gnost** m., Kenner der O.; **-gnostisch**, auf O. bezüglich; **-graph** m., Beschreiber von Gebirgen; **-graphie** f., Berg- oder Gebirgsbeschreibung. Nur die Hauptresultate der vergleichenden Orographie und Hydrographie gehören in die Wissenschaft. Hu. 1, 54; **-graphisch**, auf O. bezügl.; **-hydrographie** f., Berg- und Gewässerbeschreibung; **-logie** f., Berg- u. Gebirgskunde; **-theologie** f., Betrachtung der Gebirge als Mittel zur Erkenntniß Gottes.

Orphan-ie f. (gr. -ia), Verwaistheit; **-otropheion, -otrophinm** n. (gr., lt.), Waisenhaus. — **Orpharion** n., veraltete Art Cither. — **Orpheon** n. (v. Orpheus), Name von Ton- u. Sängervereinen, Sing- u. Konzertsälen. — **Orpheoteléft** m. (gr. -lestēs), der in die Mysterien des Orpheus Einweihende. — **Orphika** Pl. n., orphische Gedichte; f., Art Saiteninstrument mit kleiner Klaviatur, die durch Hämmer berührt wird.

Orphnios, Orphninos (gr. -nios, -ninos, -nós), dunkelbraun. Wenn sie (die Federn) in einem gewissen Sinne gegen das Licht ausgebreitet werden, so haben sie eine Purpurfarbe, wenn aber weniger Licht einfällt, eine dunkle, die man orphninos nennt ... Das Schwarze macht sich dunkel, obgleich die Farbe, welche sie Orphnios nennen, sich blühender auf Schwarz als auf Weiß ausnimmt. G. 53, 36. 44. Eine schöne violette Farbe, welche die Eigenschaften des Rauchtopases, das Orphninon eines verbrannten Putvers, wie sich die Alten ausdrücken, dem Auge darstellt. G. 52, 213.

Orr-erium, -ery n., nach dem Grafen Orrery benannte, die Bewegung der Himmelskörper darstellende und veranschaulichende Maschine.

Orrh-agöga Pl. n., Blutwasser oder Milchsäure abtreibende Mittel; **-ochezie, -orrhöe** f., Abgang wässerigen Stuhlgangs; **-os** m. (gr.), Malken; wässeriger Bestandtheil der Milch, des Blutes.

Ors-ade s. Orgeade; **-eille**, spr. -sel'j', f. (fr.), Farbmoos; der daraus bereitete Farbstoff. — **Orth-is** f., bauchige urweltliche Muschel; **-it** m., Art Gestein, ein Silikat.

Ortho-biotik f. (v. gr. orthos = recht), Kunst, sein Leben recht einzurichten; **-biotisch**, der O. gemäß; **-ceratit** m. (v. gr. keras, G. keratos = Horn), Versteinerung nautilusartiger Thiere. Hu. 1, 287; **-didaktik** f., richtige Lehrweise; **-didaktisch**, der O. gemäß; **-dox** (gr. orthódoxos), rechtgläubig. Der Orthodox. G. 12, 225. Ihr flucht der Orthodox. L. 1, 193. Die Orthadoxen. H. 42, 153; **-doxie** f. (fr., gr. -xia), Rechtgläubigkeit. In Ansehung der allgemeinen Orthodoxie des Geschmacks. G. 33, 111. Daß dem Herrn Klopstock, ich weiß nicht welcher Geist der Orthodoxie oft anstatt der Kritik vorgeleuchtet hat. L. 5, 66. Orthodoxie oder Heterodoxie. H. 42, 257; **-doxismus** m., Haften an der O.; **-doxist** m., Eiferer für Orthodoxie. Auch mache ich den Unterschied zwischen Orthodox und Orthodoxist nicht zuerst. L. 9, 102; **-doxistisch**, dem Orthodoxismus huldigend; **-doxograph** m., der Orthodoxie huldigender Schriftsteller.

Ortho-dromie f., der gerade Lauf eines Schiffes nach einer der 4 Himmelsgegenden; **-epie, -epik** f. (gr. -peia), Lehre, Lehrbuch von der richtigen Aussprache; **-episch, -epëtisch**, darauf bezüglich; **-epigraphie** f., Verbindung von Orthoepie und Orthographie; **-gnath** m., mit geradem Kiefer oder Gebiß Versehener; **-gön** n. (gr. -gonon), Rechteck; **-gonal, -gonisch** (gr. -gonios), rechtwinkelig; **-graph** m. (gr. -gráphos), Kenner, Lehrer der Orthographie; **-graphie** f. (lt. gr. -ia), Rechtschreibung; orthographische Zeichnung. Und die Orthographie. S. 10, 25; **-graphik** f., Rechtschreiblehre; **-graphisch** (fr. -phique, nlt. -phicus), der Orthographie gemäß; orth. Projektion, wenn die Entwerfungslinie rechtwinkelig auf der Entwerfungsebene stehen. Einen Bedienten wünscht man zu haben, der leserlich schreibet und orthographisch. X. 1, 158. Ob ich es (das Manuskript) gleich in orthographischer Rücksicht sorgfältig durchsehen will. Sb. 1, 200. So soll die orthographische Nacht doch endlich auch ihren Tag erfahren. G. 56, 90. So unorthographisch als ein originaler Liebesbrief eines Mädchens nur sein kann. G. 10, 95.

Ortho-klas m., Feldspath, Adular (s. d.); **-kolon** n. (gr.), abnorme Steifheit eines Gliedes; **-logie** f. (gr. -ia), Sprachrichtigkeit; **-logisch**, sprachrichtig; **-metrie** f., Rechtmessung; Lehre des richtigen Maßes; **-metrisch**, der O. gemäß; **-morphie** f., richtige Bildung oder Gestaltung; zuweilen sva. Orthopädie; **-morphisch**, der O. gemäß, normal gebildet; **-nymisch** (gr. -nymos), mit dem rechten Namen bekannt; **-päde, -pädist** m., Kenner der Orthopädie; Leiter eines orthop. Instituts; **-pädie** f., Gradziehung; die Kunst, den

Wuchs der Kinder gerade zu erhalten oder zu richten, beſ. die Heilung von Körperkrümmungen; **-pädiſch**, zur O. gehörig, darauf bezüglich; **-pädium** n. (nlt.), arthop. Inſtitut; **-phonie**, **-phonik** f., Orthoepie; **-pnöe** f. (gr. –noia), höchſter Grad des Aſthmas, wobei der Kranke nur aufgerichtet (nicht liegend) athmen kann; **-ptère** f., **-ptéron** n. (gr. –pteron), Geradflügler, die 3. Ordnung der Inſekten; **-rhombiſch**, geradrhombiſch; **-rrhachie** f., Kunſt, Rückgratkrümmungen gerade zu machen; **-rrynchus** m., Geradſchnäbler, die f.g. Fliegenvögel unter den Kalibris; **-ſcèle** f., orthopäd. Apparat, krumme Füße gerade zu machen; **-ſia** f., Mandeleule (Schmetterling); **-ſis** f. (gr.), Geradrichten, Strecken; **-ſomätik** f., Orthopädie; **-ſomätiſch**, orthopädiſch; **-ſomiſch**, mit geradem Körper; **-ſpeemiſch**, mit geradem Keim im Samenkorn; **-ſtaſie** f. (gr. –stasis), Geradſtehen, Aufrechtſtehen; **-ſtatiſch**, aufrechtſtehend; **-ſtiche** f., gerade Linie, Zeile, beſ. an der Achſe der Pflanzen; **-tèrion** n., Geradſtrecker, Streckmaſchine; Vorrichtung zum Geradrichten von Verkrümmten; **-tétanos** m., gerader Starrkrampf; **-tön** (gr. –tónos), recht betont; **-tonie** f., richtige Betonung der Wörter; **-tröpiſch**, mit geradgerichtetem Keime; **-typographiſch**, druckrichtig.

Ortive, ſpr. ortiw' (fr., lt. –tivus), auf den Aufgang bezüglich. — **Ortje**, **Ortjes** n. (holl.), kleine Rechnungsmünze in Lüttich und Oſtfriesland, etwas mehr als 1 Pf. pr.

Ortolän m. (it. ortolano, aus lt. hortulanus = den Garten, hortus, betr.), die Fettammer, welcher Vogel ſich gerne in Gärten, Büſchen, Weinbergen aufhält. — **Orton** m., Flühvogel. — **Ortus** m. (lt.), Aufgang. — **Orvietän** n., ein aus Orvieto in Italien ſtammendes Gegengift, Art Theriak. — **Oey** m., eine perſiſche Münze.

Orykto-chemie f. (v. gr. orykte = Grube), Chemie in Bezug auf Geſteine; **-genie** f., Entſtehung der Geſteine; **-gnoſie** f., Foſſilienkunde, Mineralienkunde. Übrigens könnten wir die Oryktognoſie noch von einer andern Seite bedrohen, und zwar von der geologiſchen. G. 50, 177. Handbuch der Oryktognoſie. Von Leonhard. Heidelberg 1821; **-gnóſt** m., Foſſilien-, Mineralienkenner. Kryſtallographie ſo wie Stöchiometrie vollendet auch den Oryktognoſten. G. 50, 129. Daß die von mir nur im Allgemeinen angedeuteten Mineralien durch Oryktognoſten vom Metier möchten beſchrieben werden; **-gnóſtiſch**, die Oryktognoſie betreffend. Welcher (Bergrath Werner) aryktognoſtiſche und geognoſtiſche Geſpräche lieber vermied. G. 32, 21. Das Mineralien-Cabinet ſondert ſich in eine oryktognoſtiſche und eine geognoſtiſche Hälfte. G. 43, 383; **-graphie** f., Beſchreibung der Bergarten und Geſteine; **-logie** f., Lehre, Lehrbuch von den Steinarten und Verſteinerungen; **-metrie** f., Steinmeſſung, Steinmeßkunſt; **-zoologie** f., Lehre von den Thierverſteinerungen.

Oryz-a f. (gr. óryza), Reis; **-een** Pl., Reisarten. — **Os** n. (lt. G. oris), Mund; (G. ossis) Knochen. — **Oſanna** ſ. **Hoſanna**. — **Öſar** m. (ſchwed.), ein Hügel erratiſcher Blöcke. — **Oscèn** m. (lt. G. –cinis), Singvogel; Weißagevogel.

Oſchantei m., nach einem Märchen, ein Prinz im Beſitz der vortrefflichſten Gaben und Reichthümer; antonamaſtiſch. Wſ. 12, 255. 349. 15, 92. — **Oſcheitis** f. (v. gr. oscheos = Hodenſack), Hodenſackentzündung; **-(e)ocèle** f., Hodenſackbruch; **-(e)ónkus** m., feſte Hodenſackgeſchwulſt; **-(e)ophyma** n., Hodenſackgeſchwulſt.

Oscill-acie f. (fr. oscillaire, ſ. **oscillieren**), eine Kryptogamiſche Pflanze. Wir wollen hier nicht unterlaſſen, der elementaren mitroſkopiſchen Pflanzen zu gedenken, welche als Oſcillarien bekannt und uns durch die Kunſt höchſt vergrößert dargeſtellt worden. G. 55, 116; **-ation** f. (fr., lt. –io), Schaukelung, Schwingung. Verſuche dieſe Oſcillation darzuſtellen. G. 37, 20. Oſeillation im Raume. G. 50, 33. Die ſogenannte Oſeillation deutet uns auf eine geſetzmäßige Bewegung (der Erde) um die Achſe. G. 51, 382. Deſto heftiger werden die Schwingungen und Oſeillationen. H. 5, 305. Dieſelbe Oszillation... Jene Oscillationen. Gör. 3, 213. 2, 561. Vgl. noch G. 51, 279 f.; **-atoe** m. (nlt.), oscillierendes Gebläſe; **-atoria**, **-atorie** f., eine Gattung Zellenmooſe, Schwingſäſen. Den Oſeillatorien unſerer ſüßen Waſſer ähnliche Filze. Hu. 1, 370; **-atóriſch**, oscillierend; **-ieren** (fr. –ler, lt. –lare), ſchaukeln, ſchaukelnd wie ein ſchwingender Pendel ſich bewegen. Wem nun die Chladniſchen Figuren nach eingewirkter Bewegung erſt ſchweben, beben, oſcilliren und dann ſich beruhigen. G. 50, 33. Um welchen (mittleren Zuſtand) alle Phänomene innerhalb enger Grenzen oſeilliren... Es oſcillirten die Ebenen aufwärts und abwärts. Hu. 1, 18. 168.

Oscit-anz f. (nlt. –tantia), Nachläſſigkeit, rückſichtsloſes Benehmen gegen Andere. Mit welcher Oſcitanz er (Klotz) ſeinen franzöſiſchen Währmännern nachſchreibt. L. 5, 430; **-ation** f. (fr., lt. –io), Oſcitenz; **-ieren** (lt. –tare), gähnen; rückſichtslos gegen Jemanden ſich benehmen.

Oſemund, **Osmund** m. (ſchwed.), roher Eiſenſtein, nach einer Eiſenhütte gleichen Namens genannt. — **Osfäbri-on** n. (nlt.), Käferſchnecke; **-ont** m., verſteinerte Käferſchnecke. — **Oslui-ation** f. (fr. –culation), lt. –io), Küſſen; Berührung zweier Kurven; **-eren** (lt. –lari), küſſen; ſich berühren, von 2 Kurven oder krummen Flächen; **-um** n. (lt. osc.), Kuß.

Osmän-e m. (türk.), ſ. Ottomann), Türke; **-iſch**, türkiſch; **-li** m., Türke. — **Osmazom**, **Osmo.**, m., Grundbeſtandtheil des Muskelfleiſches, welcher der Fleiſchbrühe den Wohlgeſchmack gibt. — **Osmin** m. (ruſſ.), „Achtel", ein Hohlmaß. — **Osm-ium** n. (nlt., v. gr. osmē = Geruch), ein 1803 neuentdecktes mit Platina verbundenes ſilberweißes ſtarkriechendes Metall; **-odysphorie** f., Unvermögen, gewiſſe Gerüche zu vertragen; **-ologie** f., Lehre von den Riechſtoffen; **-onoſologie** f., Lehre von den Geruchskrankheiten; **-oſis** f., das mehr oder weniger leichte Durchgangsvermögen in Waſſer aufgelöſter Stoffe durch poröſe Scheidewände; **-ozom** ſ. **Osmazom**. — **Osm-ucha**, **-uſchka** f. (ruſſ.), Achtelchen, 1/8 Pfund; Flüſſigkeitsmaß von 80 Kubikzoll. — **Osmund** ſ. **Oſemund**. — **Osmuſchka** ſ. **Osmucha**. — **Öſoph-ag** m. (gr. oesophágos), Speiſeröhre; **-ägeus**, zur Speiſeröhre gehörig; **-agitis** f., Entzündung der Speiſeröhre; **-agorrhagie** f., Blutung aus der Speiſeröhre; **-agorrhöe** f., Ausſcheidung von Säften aus der Speiſeröhre; **-agotomie** f., Aufſchneidung oder Öffnung der Speiſeröhre, um im Schlund ſtecken gebliebene Körper herauszunehmen.

Osphr-aſie, **-ēſis** f. (gr. –asia, ósphrēsis), Riechen, Riechvermögen, Geruchſin; **-aſiologie** f., Osmologie. — **Osph-algie** f. (gr. –la), Hüftweh; **-itis** f., Hüftentzündung.

Oſſ-a f. (gr.), Gerücht, perſonif. als Göttin; Pl. n. (lt. v. os, G. ossis), Gebeine, Knochen; **-arium** n. (lt.), Beinhaus; **-atūre** f. (fr. –ture, nlt. –tura). Knochen-

bau; **-ĕus** (ll.), knöchern; **-ificieren** (nll. -ficare, fr. -fier), verknöchern; **-fikation** f. (fr. -catton, nlt. -catio), Verknöcherung; **-ikŭlum** n. (lt. -culum), Knöchelchen; **-ilegium** n., Knochenlese, Gebeinsammlung; **-ivorisch** (fr. -vore), knochenzerfressend; **-ometer** m. n., Knochenmesser; **-ös** (fr. -seux, -seuse, lt. -suosus), knochig; **-ārium** n. (lt.), **-ārium.**

Ost-agra n. (gr.), Knochenzange; **-algie** f., Knochenschmerz; **-algitis** f., Knochenentzündung. — **Ostora** s. **Ostera.**

Ost-e m. (it., prov. hoste, fr. hôte, span. huesped, v. lt. hospes, G. hospitis), Gastwirt; **-ealánth** m., Knochenfisch; **-etgie, -ealgitis** s. **Ostalg.**

Osten-sibel (fr. -sible, nll. -sibilis), zum Vorzeigen geeignet oder bestimmt, nam. sofern sich dahinter etwas verbirgt, das man nicht sehen lassen will. Es scheint mir, als sollte ich etwas Ostensibles schreiben. Gr. 44. Sie erhalten ein ostensibles Blatt, um es allenfalls der Herzogin zu zeigen. Gs. 3, 339; **-sion** f. (lt. -io), Zeigen, Vorzeigen; **-siv** (fr. -sif, -sive, nlt. -sivus), anschaulich zeigend oder darstellend; zur Schau tragend, damit prahlend. Er trug ostensiv Vornehmheit und Wohlhabenheit zur Schau. A. Meißner, Sir. 78, s. **Apogryphisch; -sōrium** n. (mlt.), sva. **Monstranz; -tārium** n. (ll.), Buch mit Aufzeichnungen von Wunderzeichen und Wundererscheinungen; **-tation** f. (fr. lt. -io), Schaustellung, Prahlerei. Herder, der größte Feind alles Scheins und aller Ostentation. G. 25, 305; **-tieren** (lt. -tare), geflissentlich zeigen; zur Schau tragen, damit prahlen; **-tiös**, auf Ostentation berechnet; **-tum** n. (lt.), Wunderzeichen als vorbedeutend. Damit wir Prodigien, Ostente und Miratel thun mögen. H. 44, 149.

Osteo-cēle f. (v. gr. osteon = Knochen), Knochenbruch; **-chemie** f., Chemie in Betreff der Knochen; **-dermen** Pl., Knochenhäuter, Knorpelfische; **-diástasis** f., Auseinanderweichen gebrochener Knochen; **-dynie** f., **Ostalgie; -gangrāna** f., Knochenbrand; **-genesis, -genie** f., Knochenerzeugung, Knochenentstehung; **-graphie** f., Knochenbeschreibung; **-hetkösis** f., Knochenverschwärung; **-öd** n., abnormes knochenartiges Gebilde der thierischen Körper; **-kachexie** f., schlechte Beschaffenheit der Knochen; **-klásis** f., Knochenbruch; **-kolla** f., (knochenführender) Kalktuff, Tuffstein, früher zur Heilung von Knochenbrüchen angewondter Stoff an den Wurzeln gefällter Bäume; **-lith** m., „Knochenstein", Art Apatit; Knochenversteinerung; **Osteollo; -log** m. (gr. -lógos), Kenner der Osteologie; **-logie** f. (gr. -ia), Lehre und Lehrbuch von den Knochen. Zur **Osteologie** vgl. G. 55, 133 f.; **-logisch** (fr. -logique), auf die Osteologie bezüglich. Mein **osteologischer** Typus. G. 31, 72. Wo ich ein sehr merkwürdiges **osteologisches** Präparat fand. G. 43, 116. Den **osteologischen** Theil der Paläontologie (Alterthumskunde des organischen Lebens). Hn. 1, 286.

Osteo-malatie, -malacie f., Knochenerweichung; **-myologie** f., Verbindung von Osteologie und Myologie, d. i. Knochen- und Muskellehre; **-nekrösis** f., trockener Knochenfraß; **-nkus** m., Knochengeschwulst; **-pädion** n., verknöcherte Leibesfrucht; **-paréktoma** n., Knochenvergrößerung; **-pathologie** f., Knochenkrankheitslehre; **-phteſie** f., Verdorrung der Knochen; **-phtorie** f., Knochenverderbniß; **-phŷma** n., weiche Knochengeschwulst; **-phŷt** n., Knochengewächs; **-porósis** f., Knochenauflockerung; **-psatyrósis** f., Brüchigkeit der Knochen; **-pyósis** f., Knocheneiterung; **-pýra** f., Knochenfraß; **-sarkoma** n., Knochenfleischgeschwulst; **-sarkósis** f., Verwandlung der Knochen in eine fleischähnl. Masse; **-seirrhus** m., Knochenkrebs; **-sis** f., Knochenbildung; **-skleróſis** f., Knochenverhärtung; **-sperma** n., Pfl. Beinsame; **-steatoma** n., Knochenspeckgeschwulst; **-terédon** n., Knochenfraß der Gehörknöchelchen; **-tomie** f., Knochenzerlegung; **-thlus** m., Knochenschwiele; **-zoārien** Pl., Gerippthiere.

Ost-era s. **Ostern; -eria, -erie** f. (il.), s. **Oste**), Wirtshaus. Und noch schöner von heut an seid mir gegrüßt, ihr Schenken, **Osterien** (-⏑-⏑), wie euch schicklich der Römer benennt. G. 1, 281. — **Osterluzei** f. (mit Anlehnung an **Ostern**, ähnd. osterlucey, osterluci, aus mll. aristolocia, lt. gr. aristolochia, aus aristos = best, stärkst und lochios = Geburt, Gebärende betr., weil die Pflanze für das beste Mittel zur Beförderung der Geburt gehalten wurde), Hohlwurz, die Pflanze aristolochia clematis.

Ostern mag hier angeführt werden, weil man darin ein fremdes Wort gesehen hat: hostia, ostia = Opfer, als Übersetzung von pascha (1. Kor. 5, 7); ostium = Thür, Eingang, weil man in den ältesten Zeiten das Jahr mit diesem Feste angefangen habe, oder weil bei Einsetzung des Pascha der Würgengel vor der mit Blut besprengten Thür vorübergegangen sei; oriens = Aufgang, weil Christus am Morgen auferstand und weil er die Morgenröthe und die Sonne unseres Lebens genannt wurde. Der Name stammt aus dem deutschen Heidenthum. Die deutschen Völker nannten die Göttin des neuen Frühlingslichtes nach dem auf die Auferstehung der Sonne hinweisenden Worte Ost, ôstarâ, ôstra, agf. eóstra, und dieser Name gieng dann auf das christliche Paschafest über; nhd. Sing. ôstir, Plur. ôstirn, ôstern, ahd. Sign. ôstrâ. Plur. Nom. und Akt. ôstarûm, ôstrûm, ôstoron, ôstron, Gen. ôstorônô, ôstrônô, Dat. ôstarôm, ôstrôm, ôstorôn, ôstrôn. Dieser deutsche Name des Festes gehört Süd- und Miteldeutschland und den Angelsachsen an, die Namen bei den andern christl. Völkern sind mehr oder minder entstellt aus **Pascha** (s. d.).

Ostiari-āt n. (mlt.), Amt eines Ostiarius; **-us** m. (lt.), Thürsteher, Pförtner; bes. in der älteren christlichen Kirche, ein solcher hatte den ersten Grad der niederen Weihen empfangen.

Ostien s. **Ostium.** — **Ostinato** (it. Adv.), hartnäckig ausdauernd. — **Ostitis** f., Knochenentzündung. **Ostium** n. (lt.), Mündung, Hauseingang. — **Ost-olog** s. **Osteolog; -oma** n., Erzeugniß einer Verknöcherung; **-ōſis** f., Knochenbildung, Verknöcherung.

Ostra-cion n. (gr. -kion, Dim. v. ostrakon = Scherbe), „Beinchen", Kofferfisch; **-acisieren** (gr. -akizein), mittels des Scherbengerichts verbannen; **-acismus** m. (lt., gr. -kismós), Scherbengericht, Verbannung durch dasselbe. Man nannte diese Art der Verbannung **Ostroeismus**, weil die Nota auf Scherben geschrieben wurden. S. 16, 133. Ihn vom **Ostracism** zu retten. W. 36, 88; **-acit** m., Versteinerung von austerähnl. Muscheln; **-akoderma** n., Krebs mit austerartiger Schale; **-akologie** f., Muschelkunde; **-alēgus** m., Austernsammler, ein Vogel; **-ea** f. (lt.), Auster; **-eit** m., **Ostracit; -ekultur** f., Austernzucht; **-opektinit** m., versteinerte Kammmuschel; **-ophāg** m., Austernesser; **-ŏum** n., **-ĕa** f. (lt., gr. ostreon), Auster.

Östr-omanie f. (gr. -ia), rasende Leidenschaft, nam. Geschlechtstrieb; **-us, -os** m. (ll. oestrus, gr. oistros), Bremse. — **Ŏsyp-um** n., **-us** m. (ll. oesypum, gr. oisypos), der in der rohen Wolle enthaltene Schweiß, bei den Alten als Heil- und Schönheitsmittel gebraucht.

Ot-agra f. (gr. ôtágra, v. ûs, G. ôtós = Ohr), Ohrenzwang; **-akúſtik** f., Kunſt, den Gehörſinn zu verſtärken; **-algie** f. (gr.). Ohrenweh; **-álgika** Pl. n., Mittel dagegen; **-ándra** f., Ohrſtendel; **-ánthus** m., Ohrblümchen; **-enchyta** f., Ohrſpritze; **-hämatóma** n., Ohrenblutgeſchwulſt; **-heltósis** f., Ohrvereiterung.

Ótia Pl., zu **Ótium**. — **Ot-iáter, -iatros** m., Ohrenarzt; **-iatrie** f., Ohrenheillunde; **-ika** Pl. n., Mittel gegen Ohrenleiden; **-ion** n., Öhrchen, Gattung Muſchelkracken; **-iös** (lt. -iosus), mäßig; **-is** f., Vogel Trappe; **-itis** f., Ohrenentzündung; **-ium** n. (lt.), Muße, Ruhe; Müßiggang.

Otmitza f. (ſerb.), Entführung eines Mädchens.

Ots-blennorrhöe f., Schleimfluß aus dem Ohr; **-cephalus** m., Mißgeburt mit verbildeten Ohren; **-dynie** f., Ohrenſchmerz; **-glyphis** f., **-glyphan** n. (beide gr.), Ohrlöffel; **-graphie** f., Ohrbeſchreibung; **-konium** n., **-lithus** m., Ohrſteinchen, Ohrkalk in der Flüſſigkeit des Labyrinths; **-logie** f., Lehre vom Ohr; **-phon** n., ſchallverſtärkendes Werkzeug für Harthörige; **-plaſtik** f., Ohrbildung; **-rrhagie** f., Ohrenblutfluß; **-rrhöe** f., Ohrenfluß, Ohrenlaufen; **-ſkop** n., Ohrenſpiegel, Werkzeug zur Unterſuchung des innern Ohres; **-tomie** f., Anatomie des Ohres.

Ottav-a f. (it.), Oktave; **O. Rime** Pl. (it.), acht zu einer Strophe verbundene Reimverſe, **Stanze** (ſ. d.); **-ina** f. (it.), kleine Oktave, der zum Umfang einer vollen Oktave ein halber Ton fehlt; **-a** m. (it.), Achtel. — **Ottemole** (it.), eine Figur aus 8 Noten, ſ. **Novemole**. — **Ottétt, Ottétt** n., achtſtimmiges Tonſtück.

Ottom-ane, -áune f. (fr. -mane, v. Adj. -man, -msne, it. -mano = osmaniſch, türkiſch, v. ar. Othmân, dem 1326 verſtarbenen Stifter des türk. Reiches), breites niedriges Sopha ohne Lehne. Prinzeſſin hat ſich in eine **Ottamanne** geworfen. S. 5, 89.

Ottóne m. (it., ſpan. laton, alatou, kat. llautó, fr. laiton, nord. latûn, muthmaßlich v. it. latta = weißes Blech, alſo eig. Platte (Latte), Meſſing, Branze; Kupfergeld. — **Oturák** m. (türk.), Soldat, der nicht mehr ins Feld zieht.

Ou, ſpr. û (fr., it. o, od, ſpan. o, ú, part. ou, prov. o, oz, wal. au, v. lt. aut), oder; (fr. où, it. ove, altſpan. o, altpart. ou, prav. o, a. lt. ubi), wo.

Oubl-iance, ſpr. ubliáns', f. (fr.), Vergeſſenheit; **-iette** f. (fr.), Verlies, Kerker mit einer Fallthüre, in welchem die Unglücklichen auf immer der Vergeſſenheit übergeben waren; **-ieux**, ſpr. ubliö (fr., v. oubli, it. obblio, obblia, lt. oblivium = Vergeſſenheit), vergeßlich.

Oui, ſpr. ui (fr., Partitel der Bejahung. „Fr. oui, prav. oc. Aus lat. hoc flaß die prav. Form, die alſo, entſprechend dem gr. *ταῦτα* „das iſt es" bedeutet, altfr. abgekürzt in o und ſodann erweitert in oïl = lat. hoc illud, woher das neufr. oui, von Molière oft nach zweifilbig gebraucht, in alten Denkmälern auch oie, in der wallan. Mundart awoi mit vorgeſchlagenem a. Dem bejahenden oïl analog ward auch das verneinende neuil zuſammengeſetzt." Diez.

Ounce, ſpr. auns, f. (engl.), Unze. — **Ouragan**, ſpr. uragáû, m. (fr.), Orkan (ſ. d.). — **Ourang-Outang** ſ. **Orang**. — **Ousia**, ſpr. usía, f. (gr.), Weſenheit, Weſen; Wirklichſein, ſ. **Hypoſtaſis**.

Out, ſpr. aut (engl.), außen, außer. — **Outil**, ſpr. uti, n. (fr., altfr. ostil, ustil, wallan. usteie; vgl. komosk. usedêl, mail. usadej = Küchengeräthe, it. usato = Gebrauch, v. usare = brauchen; daraus ein mlt. usatellum, daraus altfr. ustil), Werkzeug, Handgeräth, beſ. Drehſtahl, Schneideſtahl.

Outr-age, ſpr. utrásch', f. (fr., it. oltraggio, mlt. ultragium, a. lt. ultra, it. oltra = darüber hinaus), Schimpf, grobe Beleidigung; **-eant, -eux**, ſpr. -schán, -schö (fr., it. oltraggioso), beſchimpfend, höchſt beleidigend; **-ieren** (fr. -ger, it. oltraggiare), beſchimpfen, ſchmählich beleidigen; **-ieren** (fr. outrer, it. oltrarsi), darüber hinaus gehen, übertreiben, nam. von Schauſpielern in Betreff des Spieles.

Ouvert, ſpr. uwär (fr., ſ. **Ouvrieren**), offen, geöffnet; offenherzig, freimüthig; öffentlich, offenbar; **-ement**, ſpr. uwert'máû (fr. Adv.), offen, offenherzig, frei heraus; **-ure, -üre**, ſpr. uwertür', f. (fr.), Eröffnung, nam. Orcheſterſtück als vorbereitende Einleitung zu einer Oper. Die **Ouvertüre** hört auf. G. 14, 121. Doch freute man ſich die **Ouverture** zu vernehmen. G. 46, 15.

Ouv-rage, ſpr. uwräsch', n. (fr., it. operaggia, v. opera, lt. opus, G. operis), Arbeit, Werk; Feſtungswerk, Mauerwerk; **-é** (fr.), bearbeitet, verarbeitet; **-eau**, ſpr. uwrö, n. (fr.), im Glasofen das Arbeitsloch; **-eux** m., **-euſe** f., ſpr. uwrö, uwrös', (fr.), der (die) Öffnende, z. B. Lagenöffner; **-ier**, ſpr. uwrjé, m. (fr., it. operario, lt. operarius), Arbeiter höhern Rangs, Handwerker; **-ière** f. (fr.), Arbeiterin; **-ieren** (fr. ouvrir, altfr. aovrir, auvrir, prav. obrir, ubrir, altit. oprire, it. aprire, ſpan. abrir, lt. aperire), öffnen; eröffnen, enthüllen.

Öv-a Pl. n. (lt. övum, Pl. öva), Ei; **-ál** (fr., it. -le, lt. -lis), eiförmig. Das **avale** Becken ... Mit den halberhabenen Arbeiten der **avalen** Baſe. G. 35, 50. 364. Ein **ovaler** Platz. W. 8, 160; n., Eirund, avale Farm. Übrigens machte ich an dem **Oval** rings um die allerherrlichſten Zierrathen. G. 35, 13. Eine Aurora in das **Oval** des Plafands zu malen ... Ein Wettrennen ward gegeben in einem **Oval**, das rings um den Palaſt und die Gebäude hergeht. G. 37, 296. 300; **-ariſeriſch** (nlt. -ifer), einen Eierſtock tragend; **-ariolus** m., Eierſtockgeſchwulſt; **-ariotomie** f., Entfernung des Eierſtocks; **-arismus** m. (nlt.), Anſicht, daß alles Organiſche aus Eiern entſtehe; **-ariſt** m., Anhänger dieſer Anſicht; **-aritis** f., Eierſtockentzündung; **-arium** n. (nlt.), Eierſtock; Fruchtknoten. Polygaſtren mit ihren grünen **Ovarien**. Hn. 1, 369; **-át** (lt. -atus), eirund; **-atiföliſch**, mit eirunden Blättern.

Ovatiön f. (fr., lt. -io), kleiner Triumph, dargebrachte Huldigung. Anlaß, wa nicht zu einem Triumfe, doch wenigſtens zu einer **Ovazian**. W. 43, 394.

Över (hall. engl.), über; **-lander** m. (holl.), Fahrzeug auf dem Rhein und der Maas; **-loſ, -lop** n. (holl.), Oberdeck des Schiffes; **-man** m. (engl.), Obermann; **-produktion**, ſpr. produkſchönn, f. (engl.), übermäßige, den Bedarf überſteigende Produktion.

Ovidükt m. (nlt. -ductus), Eileiter, Muttertrompete. — **Ovieren** (lt. ovare), einer Ovation theilhaftig werden. — **Ov-iform** (nlt. -formis), eiförmig; **-ile** n., Schafhürde; **-ipär** (lt. -părus), eierlegend; **-is** f. (lt.), Schaf; **-oïd** n., eiförmiger Körper; **-oïdiſch**, eiförmig, eiähnlich; **-ologie** f., Lehre von den Eiern; **-olit** m., verſteinerte Eierſchnecke; **-ülum** n. (nlt.), kleines Ei; Eierſchnecke; **-um** n. (lt.), Ei.

Ox m. (engl.), Ochs; in der Börſenſprache ſva. **Hauſſier**; **-ál** ſ. **-alis**; **-alát** n., kleeſaures Salz; **-alide, -alidee** f., oxalisartiges Gewächs; **-alis** f. (gr. -lidos), Sauerklee; **-alifch**, kleeſauer; **-alit** m., Geſtein, beſtehend aus kleeſaurem Eiſenoxydul; **-álium** n., doppelt kleeſaures Kali, Kleeſalz; **-alurſäure** f., Harnſäure, in verdünnter Schwefelſäure aufgelöſt.

Oxhöft n. (niederd. okshôfd, oxhôfd, schwed. oxhufrud, dän. oxehoved, a. holl. okshoofd, oxhoofd), 1½ Ohm, bes. von Wein, Brantwein.

Ox-hakantha f. (gr., v. oxys = scharf), Pfl. Spitzdorn; **-hakanthin** n., aus der Rinde von Berberis ausgezogener Stoff; **-haphie** f., scharfes Gefühlsvermögen, krankhafte Reizbarkeit desselben; **-hbaphus** m., Sauerwurz; **-hchlorid** n., sauerstoffhaltige Chlorverbindung; **-hd** n., Verbindung eines Metalls mit Sauerstoff, insbesondere wenn sie nicht sauere Eigenschaften hat; Metallkalk. Eisen-Oxyd. G. 51, 124. Durch Bildung eines Oxydes. G. 3, 204; **-hdabel**, oxydierbar; **-hdabilität** f., Oxydierbarkeit; **-hdation** f. (fr., nlt. -io), Oxydierung. Seine (Seebecks) Versuche auf Oxydation und Desoxydation. G. 31, 257. Inwiefern sich durch Oxydation den Erden etwas abgewinnen lasse. G. 52, 213. Oxydation der Metalle. Hu. 2, 384; **-hdercëum** n., Heilmittel zur Stärkung des Sehvermögens; **-hderkie** f. (gr. -kia,-keia), Gesichtsschärfe, Scharfsichtigkeit; **-hdieren** (fr. -der), mit Sauerstoff zu einem Oxyd verbinden. Wie leicht sich das Eisen oxydire. G. 52, 214. In der neu erhärteten oxydirten Erdrinde. Hu. 1, 27. 318; **-hdórkia** f. (gr.), Oxyderkie; **-hdül** n., ein mit einer geringern Menge von Sauerstoff verbundener Körper; **-hdulatiön** f., Oxydulierung; **-hdulieren**, sich zum Oxydul verbinden; **-hdülum** n. (nlt.), Oxydul; **-hdum** n. (nlt.), Oxyd; **-hekoie** f. (gr. -koia), krankhaft gesteigerte Empfindlichkeit des Gehörsinnes; **-hgala** n. (gr.), saure Milch; **-hgärum** n. (gr. -ron), Brühe von Essig und Garum; **-hgën** n. (fr. -gène), Sauerstoff. Das Oxygen. Gb. 4, 27; **-hgenatiön** f., Oxygenierung; Sauerstoffverbindung; **-hgenieren** (fr. -gener), mit Sauerstoff verbinden; **-hgënium** n. (nlt.), Oxygen; **-hgenometer** m. n., Werkzeug zur Messung des Sauerstoffgehalts in der Luft; **-hgensie** f., krankhaft gesteigerte Empfindlichkeit des Geschmackorgans; **-hgön** n. (gr.), spitzwinkliges Dreieck; **-hgon**, **-hgonal**, **-hgönisch** (gr. -gonios), spitzwinklig; **-hhydrogën** n., Gemisch aus Sauerstoff und Wasserstoff. Die Flammen der Oxyhydrogen-Lampe. Hu. 3, 397; **-hkrät** n. (gr. oxykraton), Gemisch aus Essig und Wasser; **-hkrocëum** n., Saffranpflaster; **-hmel** n. (gr. -lt), Gemisch aus Essig und Honig; **-hmeter** m. n., Säuremesser; **-hmörisch** (gr. -ymôros), in der Weise eines Oxymorons; **-hmöron** n. (gr. = spitzdumm), ein spitzfindiger, witziger Gedanke, dessen Ausdruck beim ersten Anblick einfältig, dumm erscheint, bes. die witzige Verbindung zweier sich scheinbar widersprechender Begriffe, z. B. ein beredtes Schweigen.

Ox-hmuriät n., saures Muriat; **-hmuriätisch**, sauersalzsauer; **-hnitron** n., Salpetersäure; **-hnosëma** n., **-hnosos** m., **-hneusie** f., hitzige Krankheit; **-höpe** f., Wolfsspinne; **-hopie** f. (gr. -ia), Scharfsichtigkeit; krankhafte Empfindlichkeit der Augen, so daß man bei schwachem Lichte besser sieht als bei hellem; **-hosphrasie** f., krankhaft gesteigerte Empfindlichkeit des Geruchsinnes; **-hphlegmasie** f., heftige, schnelle Entzündung; **-hphonie** f., helle, gellende Stimme; **-hregmie** f. (gr. -ia), Magenschärfe, saures Ausstoßen, Sodbrennen; **-hrrhodin** n. (gr. -dinon), Rosenessig; **-hrrhynchus** m. (gr. -rrhinchos), Spitzschnauz (Störart); Art spitzer Belemniten; **-hsäccharum** n. (gr. -ysakcharon), Essigzucker, Gemisch von Essig und Zucker; **-hsulphurët** n., Oxychlorid; **-htes** f. (gr. -ytës), Schärfe, Spitze, Säure; **-hthymie** f. (gr. -ia), Jähzorn; **-hthymisch** (gr. -mos), jähzornig; **-htonieren** (gr. -tonein), ein Wort mit dem Oxytonos versehen; **-htönon** n., ein Wort mit dem Ton auf der letzten Sylbe; **-htönos**, **-htonus** m. (gr., lt.), der helle, spitze, scharftönende Accent, bes. auf der Endsylbe; **-htonümenon** n., ein oxytoniertes Wort; **-htricha** f. (gr.), „Spitzhaar", Hechelthierchen; **-hturis** f., „Spitzschwanz", Art Eingeweidewurm.

Oyster, spr. euster, f. (engl.), Auster. — **Ozäna** f. (gr. ozaina), Stinknase (stinkendes Nasengeschwür). — **Ozean** s. Ocean. — **Ozokerit** m., Erdwachs. — **Ozon** n., eine von Schönbein in Basel entdeckte Modifikation des Sauerstoffs, nämlich polarisierter Sauerstoff; **-isatiön** f., Ozonisierung; **-isieren**, in den Zustand des Ozons überführen; **-ometer** m. n., **-oskop** n., Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Ozonisierung, der Luft. — **Ozophyllon** n., „Stinkblatt", ein Strauch in Guinea.

P.

Pä m. (engl.), Papa; (chin.), Oberherr; n. (Neuseeland) befestigter Ort der Eingebornen. — **Paal** m. (holl.), Pfahl (s. d.), bes. auch als Wegmaß in Ostindien. — **Päan** m. (lt. paean, paeon, gr. paian, paion = Götterarzt, dann der durch Aussprüche und Rath von Krankheiten befreiende Gott Apollo, dann) Festgesang an den Apollo; Gesang an eine Gottheit; Feiergesang, Jubelgesang. Päane heißen im besonderen Verstande Lieder, die einer Gottheit zur Abwendung irgend eines Übels gesungen werden. L. 5, 279. Vernimm den Päan, der zu deinen Ohren steigt! G. 25, 138. Dort ihm ein ewiger Päan hervor. G. 41, 170. Trunken von siegrufenden Päanen. S. 1, 181. Zu Delphi wurden Frühlings-Päane gesungen. Hu. 2, 8. — **Päanismus** m. (gr. paianismós), Anstimmen und Singen eines Päans; Jubelruf.

Pabst s. **Papst**. — **Pabul-är** (fr. -laire, lt. -larius), als Futter, zur Fütterung dienend; **-atiön** f. (lt. -io), Fütterung, Fouragierung; **-ator** m. (lt.), Futterholer, Fouragierer; Waldanachoret der alten Zeit, von Kräutern und Wurzeln lebend; **-um** n. (lt.), Futter.

Pace n. f. (engl., spr. pēs, s. Paß), Schritt; Längenmaß von 5 Fuß; (lt. Abl.) s. Pax. — **Pachacämac**, spr. patsch., m. (ind. v. patscha = Erde und camac, Partic. v. camani = ich schaffe), Schöpfer der Erde, höchster Gott der Indianer in Peru.

Pach-ämie s. Pachyämie; **-ometer** m. n. (v. gr. pachos = Dicke, pachys = dick), Werkzeug zum Messen der Dicke; **-hämie** f., Dickblütigkeit; **-hämisch** (gr. -aimos), dickblütig; **-hblephäron** n., **-hblepharösis** f., Augenliedverdickung, Augenliedschwüle; **-hcholie** f., Gallenverdickung; **-hchymie** f. (fr.), Verdickung der Körpersäfte; **-hchymisch** (gr. -ychymos), an P. leidend, darauf bezüglich; **-hderm** n. (fr. -derme, gr. -mon, v. derma = Haut), Dickhäuter. Das bei den Pachydermen schon eingeführte Gespenst der äußeren Gestalt wird auch bei den Wiederkäuern bedeutend. G. 50, 108; **-hgraphisch**, der Dicke, dem Querdurchschnitt nach darstellend; **-hmenie** f., krankhafte Verdickung der Häute; **-hntikum** n. (gr. -kón), dick oder fett machendes Mittel; **-htes** f. (gr. -ytës), Dicke, Dickheit; **-hthërion**, **-hthërium** n., „Dickthier", fossiles Säugethier; **-htröp** n., Bezeichnung einer Vorrichtung an elektromagnet. Apparaten, durch die der Strom über

gewundene Spiralen geleitet wird; **-ythmpanum** n., verdicktes Trommelfell, in Folge dessen Harthörigkeit entsteht.

Pacht m., selten f. (älternhd. der pfacht, mhd. die pfaht, phaht, phahte, aus lt. pactum, mlt. auch pactus, s. Pakt), Vertrag zur Nutzung einer Sache gegen Gegenleistung; diese vertragsmäßige Nutzung; das für diese Nutzung zu entrichtende Geld; zuweilen auch sva. Pachtzeit.

Pari-fer m. (lt.), „Friedenbringer", Beiname von Gottheiten; **-ficieren** (lt. -ficare), Frieden stiften, die Ruhe herstellen; **-fikäle** n. (mlt. -cale), gottdnes oder silbernes Gefäß zur Aufbewahrung von Heiligthümern; **-fikation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Pacificierung, Friedensstiftung; **-fikator** m. (lt.-cator, fr.-cateur), Friedensstifter, Vermittler; **-fikus** (lt. -ficus, fr. -fique, engl.-fic), friedliebend, still: Paeifie-Oeean = der stille Ocean.

Pacini, spr. Patsch., m., ital. Anatom; Paeinische Körperchen, sehr kleine, mittels eines Stiels an einem Nervenfaden ansitzende Körperchen, von ihm entdeckt und nach ihm benannt.

Paciſ-ecnt m. (lt. -cens, G. -centis), der einen Frieden, Vertrag, Vergleich Schließende. Daß sie aus unterjochenden Räubern allgemach zu friedlichen Paeifeenten wurden. H. 5, 95; **-cieren** (lt. pacisci), einen Vergleich eingehen, Frieden schließen. — **Packet** s. **Paket.**

Pädagog m. (lt. paedagogus, gr. paidagogós, v. gr. pais, G. paidos = Kind und agogos = Führer, v. agein = führen), Kinderführer, Erzieher. Der edte Pädagog. G. 41, 128. Er glaubt einen praktischen Pädagogen an Ihnen zu sehen. G. 21, 118. Eine Reise zu den Pädagogen hat er unternommen. G. 22, 149.

Pädagog-arch m., Erziehungsvorsteher; **-esis** f. (gr. paidagogésis), Erziehung, auch personificiert. Das war der Silberblick für die Göttin Paidagogesis. Trichter und Ruthe zugleich hielt sie. Platen, Werke. 1843 f. 1, 249; **-ie** f. (gr. paidagogia), Erziehung; Thätigkeit und Amt eines Pädagogen. Trägt hierzu auch die frühe Pädagogie bei. H. 41, 402.

Pädagogik f. (gr. paidagogikē, näml. téchnē = Kunst), Erziehungslehre, Erziehungswissenschaft, Lehrbuch derselben. Die gute Pädagogik ist also gerade das Umgekehrte von der guten Lebensart. In der Gesellschaft soll man auf nichts verweiten, und bei dem Unterricht wäre das höchste Gebot, gegen alle Zerstreuung zu arbeiten. G. 17, 280. Unter militärischer Pädagogik ist schon mancher Bursche der Art gebessert worden. Gg. 233. Die sich der Pädagogik eines Unterofficiers (in der militärischen Dressur) unterwerfen. G. 19, 188. Thut er der eigentlichen Kunstpädagogik wahrhaft Genüge. G. 22, 218.

Pädagogisch (gr. paidagogikós), zur Pädagogik gehörig. Ich fürchte, er wird das Opfer dieser pädagogischen Versuche werden. G. 20, 168. Ein pädagogischer Dilettantismus fing sich überhaupt schon zu zeigen an. G. 24, 45. Ganz anders verhält es sich mit dem pädagogischen und politischen Künstler, der den Menschen zugleich zu seinem Material und zu seiner Aufgabe macht. S. 18, 14. Ihm als einem pädagogisch-rigorosen Moralisten. G. 45, 411.

Pädagog-ist m., Schüler eines Pädagogiums; **-ium** n. (lt., gr. paidagogeion), zunächst Aufenthaltsort eines Pädagogen; Schulzimmer, Lehrzimmer; heute eine höhere öffentliche Schule für gelehrte Bildung, in der Regel nur die unteren Gymnasialklassen umfassend. Auf dem Pädagogium zu Halle. Gr. 94; **-oman** m., Erziehungssüchtiger; **-omanie** f., Lehrmeistersucht.

Pädan m., in Surate eine Summe von 1000 Millionen Rupien.

Päd-änchone f., Kinderbräune; **-arthrokace** f., Arthrokace bei Kindern; **-atrophie** f., Atrophie oder Darrsucht der Kinder.

Pädda m. (chin.), Reissperling. — **Päddock** m. (engl.), Umzäunung, innerhalb deren sich Thiere frei bewegen können, bes. für Pferde. — **Päddy** m. (engl., nach St. Patrik, Irlands Schutzheiligem), scherzhafte Bez. für Irländer; (chin.) noch unenthülster Reis.

Pädeia f. (gr. paideia), Erziehung, Bildung. — **Padeiro** m. (port., v. pada, synkop. aus panada = kleines Brot, span. panadero), Bäcker. — **Päderäst** m. (gr. -astēs), Knabenliebhaber, Knabenschänder; **-ie** f. (gr. paiderastia), Knabenliebe; Knabenschändung. Die Päderastie nur nicht gar zum höchsten Gute des Menschen zu machen. W. 38, 139. — **Pädeut-erium** n. (gr. paideuterion), Knabenschule, Erziehungsanstalt. bes. Klasterschule; **-ik** f. (gr. -ikē), Erziehungskunst, Erziehung zur Tugend; **-isch** (gr. -tikós), auf P. bezüglich, ihr gemäß.

Pädiät-er m., Kinderarzt; **-rie, -rik** f., Kinderheilkunde. — **Pädikterus** m., Gelbsucht der Kinder. — **Pädio-meter** m. n., Vorrichtung, Maß und Gewicht neugeborner Kinder zu bestimmen; **-theologie** f., Beweis des Daseins Gottes aus Betrachtung der Kinderwelt.

Padischah m. (pers.), Sultan, Kaiser. Freitigrath, Sämmtl. Werke. 1858. 5, 359. — **Pädiske** f. (gr. paidiskē), Mädchen, Dirne. — **Pädmo** m., Schmarotzerblume auf den Wurzeln mancher Lianen. — **Pädobapt-ismus** m., Kindertaufe; Ansicht von ihrer Berechtigung und Nothwendigkeit; **-ist** m., Anhänger des P.

Padóggen, Batocken, Batoggen, Bodoggen, Pl. (russ.), Stockschläge, Prügel. Man ließ ihm die Bodoggen geben, damit er bekennen sollte. Gellert, Werke 1774. 4, 351. — Er hat wohl keine Menschenseele knuten, patocken lassen. Musaeus, Physiognom. Reisen 1778 f. 2, 165. — **Padok** m. (engl. paddok), Frosch, Kröte, bes. Unke, deren unheimlicher Ruf zu mancherlei Sagen Veranlassung gegeben hat. Padok ruft. S. 9, 20.

Pädo-nom m. (gr. paidónomos), Knabenaufseher, hatte die Aufsicht über Erziehung und Sitten der Knaben; **-phil** m. (gr.-philos), Kinderfreund, Knabenfreund; **-poie** f. (gr.-poiia), Kindererzeugung; **-stathmium** n., Kinderwage, s. Pädiometer; **-thysie** f., Kinderopferung; **-trib** m. (gr. paidotribēs), Lehrer der Knaben in der Ringschule. In diesen Jahren, die man unter den Händen der Pädagogen und Pädotriben hinbringt. W. 35, 52; **-trophie** f. (gr. -ia), Ernähren, Großziehen von Kindern.

Pädr-e m. (it.), Pater; **-one** m. (it.), Patron; **-ote** m. (span.), Großvater; (Venezuela) Leitbulle bei Rindviehherden.

Päeon m. (s. Päan), Götterarzt. Jetzt auf die Wund' ihm legte Päeon lindernden Balsam. Voß, Homers Il. 4, 900. — **Paēſ-ane** m. (it., s. Payſan), Landbewohner, Bauer; **-e** n. (it., span. port. país, prav. paes, fr. pays, gleichsam pagense v. lt. pagus), Land, (auf Korsika) Dorf, Ortschaft.

Paf-ese, -öse s. **Pavese.** — **Päste** n. (türk.), Spange.

— **Pag=a** f. (it. ſpan. port. prov., fr. paie, v. it. pagare, ſpan. port. pagar, prov. pagar, payar, fr. payer = bezohlen, befriedigen, v. lt. pacare = zum Frieden bringen, beruhigen), Zohlung, Lohn; Rechnungsbuch für die Lohnorbeiter in Fabrilen; **-aie, -aje** f., Ruder, womit Neger und Malaien ihre Fahrzeuge fortbewegen; **-ament** n. (mlt. -tum, it. -to, v. paga = Sold), Bezahlung; Zohlungsfrist; Aufgeld; Scheidemünze; zuſammengeſchmolzenes Silber von geringem Gehalt.

Pagan-alien Pl. n. (lt. -alia), bei den alten Römern ein am 24. Jan. gefeiertes ländliches Feſt; **-ia** f. (ngr.), Gaumannſchaft; (albon.), Wehrwolf; **-ika** f. (lt. -ica), ländlicher, nachher in der Stadt zur Mode gewordener mit Pflaumfedern geſtopfter Ball.

Pagān-iſch (lt. -anus), ländlich; ſpäter außer dem Chriſtenthum lebend, heidniſch; **-iſieren**, heidniſch machen, dem Heidenthum zuwenden; **-ismus** m. (nlt.), Heidenthum, Götzendienſt. Widerlegung des Paganismus. S. 16, 73. Man weiß, mit welcher zähen Anhänglichkeit das alte Landvolk an ſeinem Naturglauben gehangen; alſo daß man ihn, im Gegenſatze der neuen Lehre, mit dem Namen des Pogonism's belegte. Gör. 5, 96; **-o** m. (it.), Heide; Nichteingeweihter (bei den Carbonari).

Pagāra f., aus Stengeln der Pfeilwurzeln gemachter Handkorb im heißen Amerika. — **Pagat**, verderbt aus Bagat, Bagatto (ſ. d.). — **Pagazzo** ſ. **Bajazzo**.

Page, ſpr. päſch', f. (fr., ſ. Pagino), Blattſeite; m., (bei Stieler 1691 Paſche, fr. ſpan. page, it. paggio, mlt. pagius, langobard. pahis, pais, fränkiſch pachis, gr. paidion, Dim. v. pais, ſ. Pädagog), Edelknabe, d. h. junger Adeliger zum Dienſte am Hofe fürſtlicher Perſonen. Der König ſprachs, der Page lief... Sie (die Königin) ſpricht zum Pagen. G. 1, 178. 221.

Pageant, ſpr. pádſchönt, m. n. (engl.), Prunkzug, Prachtaufzug; **-ry** f. (engl.), Schaudarſtellung. — **Pagin-a** f. (it. lt.), Blattſeite eines Buches, einer Schrift. Haben Sie doch die Güte mir nur die Pagina zu bemerken. Gb. 6, 280; **-ation** f. (nlt. -io), Paginierung; **-ieren** (nlt. -nare), mit Seitenzahlen bezeichnen.

Pagli-áccio, -áß, -áſſo, -ázzo, Bajázzo, Bájaß m. (it. pagliaccio, mailänd. pajazz, pajasc, fr. paillasse = Strohſack, Streue, Hanswurſt, Bajazzo, v. it. paglia, mailänd. ſpan. paja, port. prov. palha, fr. paille, wal. paie = Stroh, lt. palea = Spreu), der gemeine (auf Stroh ſchlafende) Luſtigmacher, umherziehender Spieler und Gaukler. Pagliaß bereitete erſt die Verſammlung mit einigen Albernheiten, worüber die Zuſchauer immer zu lachen pflegen, zur Aufmerkſamkeit und guten Laune vor... Pogliaſſo lief unter der andringenden Menge drollig hin und her... Kaum daß man noch über Pogliaſſen lachte. G. 18, 150. 144. 152.

Pague, ſpr. panj', f. (fr.), Schurz der nackt gehenden Neger und Indianer. — **Pāgnion** n. (gr. paignion), Spiel, Scherz, Tändelei; ſcherzhafte, tändelnde Gedichtchen. — **Pagnon**, ſpr. panjóñ, m. (fr., nach dem Fabrikanten in Sedan), feines ſchwarzes Tuch.

Pagnótte f. (fr., it. -ta), kleines Brot. So geben ſie (die Karthäuſer) mir eine Pagnotte, wie Sie (Prior) den Armen mittheilen. G. 37, 264.

Pagóde f. (fr., aus indiſch bhagawat = mit Glück begabt, erhaben, einem allgemeinen Beiwort der Götter und hl. Menſchen), indiſcher Götzentempel; Götzenbild in demſelben; dem Bild ähnliche kleine Figur mit nickendem od. wackelndem Kopfe; Name von Schnecken; Rechnungs- und Goldmünze ſehr verſchiedener Art in ganz Oſtindien; Handelsgewicht im Reiche Atichin; Gold- und Silbergewicht in einem großen Theil Oſtindiens. Wie eine unbewegliche Pogode mit einem Faden am Kinn... Hierauf nahm er die ſeltſame Pogode weg und ſagte: So machte ſie mich und warf mich neben andre Pagoden. G. 36, 133. Wenn ſie Welterfahrung beſitzen, ſo werden ſie ſich bei einem großen Publicum ungern erlauben, auch nur Terminologie pogoden umzuſtoßen und aufzuſtellen, wenn ſie bedenken, welche heilige, ihren Brüdern theure Begriffe unter dieſen Bildern umarmt werden. G. 33, 82. Jene Pogoden, in denen ſich auch Statuen des Gottes finden. H. 1, 27.

Pagod-in, -it m., Agalmatolith. — **Pagoplexie** f. (gr. -ia), Lähmung durch Froſt. — **Pāgra** m. (bei den Mondäern), der menſchl. Körper.

Pāhal n., **Pahul** f., Einweihung bei den Sikhs. — **Pohārnik** m. (rumän.), Kammerdiener, Mundſchenk. — **Pahaw** m. (auf Borneo), Juwelengewicht = 1/4 Taël. — **Pāhi** n., unten ſchorf gebaute Pirogue (ſ. d.). zu Otahaiti. — **Pahins** m., Art Wildſchwein in Südamerika. — **Pahpukkeena** f. (tſchippew.), Heuſchrecke. Freiligrath, Song von Hiawatha. 1857. 315.

Paian ſ. **Päan.** — **Paid-** ſ. **Päd-.** — **Paiement** ſ. **Payement.**

Paill-ard, ſpr. pal'jär, m. (fr. = unzüchtig, v. paille, weil die liederl. Dirnen ihr Gewerbe auf dem Stroh ausübten), Unzüchtiger, Hurer; **-ardieren** (fr. -der), huren; **-ardiſe** f. (fr.), Hurerei; **-aſſe** f. (fr.), Strohſack, Strohbett, Streu; **-e**, ſpr. pal'j', f. (fr. ſ. Pagliaß), Stroh; Adj. ſtrohgelb. Ich will poille Bond zu dem Häubchen nehmen. G. 10, 109. Ich habe das Beſuchzimmer Paille machen laſſen. Gf. 1, 110; f., kleine länglich viereckige Schnitzel dehnbaren Schlagloths; **-eſſon**, ſpr. pal'jeſſóñ, m. (fr.), grober Strohhut; **-et**, ſpr. pal'jē (fr.), bleich; m., Bleichert, blaßrother Wein aus der Provence; **-ette**, ſpr. pal'jett', f. (fr.), Flitter; **-on**, ſpr. pal'jóñ, m. (fr.), Silberblatt als Folie für Edelſteine.

Pain, ſpr. péñ, m. (fr., lt. panis), Brot; Zuckerhut. — **Painted**, ſpr. pehnted (engl.), gemalt; vergiftet.

Pair, Pär, Peer m. (fr. pair, ſpr. pär, engl. peer, ſpr. pir, eig. = Gleicher, lt. par; mlt. pares = die Gleichen nannten ſich die unmittelbaren Vaſallen eines und deſſelben Königs, weil ſie in Beziehung zu dieſem unter einander gleichen Standes und gleicher Würde waren, vornehmlich aber in Sachen des Lehensverhältniſſes nur von ihres gleichen gerichtet werden konnten), unmittelbarer Kronvaſall, Mitglied des höchſten Reichsrathes, in England des Oberhauſes. Eurer eignen Knechte Pair zu ſein und zu Gericht zu ſitzen mit dem Bauer. S. 8, 198. Jener hatte mit den Prinzen des Geblüts und den Pairs des Königreichs zu ringen. S. 12, 200. Die gebornen Richter dieſes Tribunals ſind die großen Pairs von Europa. H. 9, 11. Wo Fürſten und Könige nur die erſten unter ihren Pairs ſind... Ein Pär des Reichs... Die Pärs. W. 31, 213. 23, 30. 37. Und wider ihn im Heer der Feinde kämpft Sein nächſter Vetter und ſein erſter Peer (ſagt der Franzoſe Thibaut). S. 7, 216. Nur Könige ſind meine Peers... Ich ſehe dieſe würd'gen Peers den Glauben viermal ändern (ſagt Mario Stuart). S. 7, 36. 90.

Païs ſ. **Paeſe.** — **Paiſ-ano** m. (ſpan. port., it. paesano), Landsmann; **-ibel**, ſpr. päſib'l (fr. -ible),

friedlich, friedfertig, ruhig. — **Paix**, spr. pä, f. (fr., lt. pax), Friede. — **Paixhans**, spr. pähañ, m. (fr.), ein nach ihrem Erfinder benannter 80pfünd. Mörser längerer Art mit kegelförmigen Kammern; Bomben- und Granatenkanone.

Pajade m. (pers. türk.), Fußsoldat, Fußvolk. — **Pajano** m., bei den Kalmücken eine gute Gottheit. — **Pájaro** m. (span., altspan. paxaro), Vogel. — **Pajazzo** s. **Bajazzo**. — **Paje** s. **Page**. — **Pajok** m. (russ.), Getreidemaß; eig. die manatl. Ration eines Soldaten. — **Pajonismus** m., Lehre des reform. Predigers Claude Pajon (geb. 1626, gest. 1685), daß der hl. Geist die Besserung des Menschen auf natürl. Wege bewirke.

Páka f. (span. port. paca), das gefleckte Halbkaninchen, Meerschweinchen. — **Pakapák** m. (in Guyana pacapac), ein purpurrother Vogel. — **Pakat-ion** f. (lt. -catio), Beruhigung, Friedensstiftung; **-or** m. (lt. -cator), Beruhiger, Friedensstifter. — **Pakeha** m. (neuseeländ.), fremd.

Paket, Packet, Paquet n. (bei Stieler 1691 Packet, fr. paquet, span. paquete, it. pacchetto, Dim. v. it. pacco, mlt. paccus = Pack), kleiner Pack. Von Basel erhalten Sie ein Paket. G. 16, 221. Paket. G. 20, 274. 21, 125. 23, 228. ö. Paketchen. G. 14, 218. Bringe dies Packet deiner Frau. G. 14, 174. Daß einige Packete auf seiner Stube lägen. G. 16, 184. Packet. G. 18, 3. 126. ö. In beikommendem Paquet sind allerlei Schreibereien. Gs. 1, 102. Doch muß ich mein Paket nur wagen (meinen Auftrag auszurichten). L. 3, 41. Auch dieser im dritten Theil der antiquarischen Briefe sein Paket (Theil) bekommen. Ls. 12, 235; **-ieren** (fr. paqueter), ein Paket machen, s. Emballage.

Pákfong n. (chin.), Neusilber. — **Pákko** n. (it. pacco), Paket, Warenballen; Getreidemaß. — **Pakúra** f. (serb.), aalartiger Fisch, der die Schiffe in ihrer Fahrt zu hemmen im Stande sein soll.

Páko m. (span. paco), ein der Bigogne ähnliches Schaf in Peru, mit kostbarer feiner Wolle.

Pakotille, spr. -ll'j', f. (fr. pacotille), frachtfreies Passagiergut auf dem Schiff; frachtfreie Ware, welche von den Schiffsbedienten am Auslandungsplatz verkauft werden darf. — **Pakrówe** (russ.), ein Fest zu Anfang Oktobers.

Pákt m. n. (schon im 16. Jahrh. entlehnt aus lt. pactum), Vertrag, Bündniß. Da ließe sich ein Packt mit euch ihr Herren schließen. G. 12, 73. Das ist sein Beding und Pakt... Den Kaiser drückt das Pactum mit mir. S. 6, 54, 132. Den Pact zu lösen... Zauberer haben also kein wahres Pact mit dem Teufel gemacht. Gör. 3, 15. 621. Es gibt gewisse gemeinschaftliche Pakta, die man geschlossen hat. S. 3, 24.

Pakt-ation f. (nlt. pactatio), Paktschließung. Eine an sich ungültige Pactation. Gör. 3, 704; **-ieren, -isieren** (fr. pactiser), durch einen Pakt feststellen, vereinbaren; **-ion** f. (fr. paction, lt. -io), Paktschließung.

Paktól m. (gr. -lós), goldreicher Fluß in Lydien; davon paktolisieren, goldreich, goldhaltig werden, dafür halten. — **Paktum** s. **Pakt**.

Paladin m. (fr., it. -dino, mlt. -tinus, v. lt. palatium = Palast, Palastritter, Hofritter; tapferer Ritter zu Dienst und Schutz. Da kommt der Paladin, der uns beschützte. S. 6, 108.

Palafren-ière, -iëro m. (it., fr. palefrenier, v. it. palafreno, span. palafren, prov. palafrel, fr. palefroi = Zelter, s. Pferd), Reitknecht, Stallknecht.

Palais, spr. palä, n. (fr.), Palast (s. d.). Der Graf bot mir sein Palais an. S. 3, 269. So lasse ich mich gleich vom Palais dahin tragen. Sb. 5, 236.

Palalaka m., der bengalische Grünspecht. — **Pálam** (lt. Adv.), öffentlich. — **Palamári** n. (ngr.), Tau zur Befestigung eines Schiffs am Land. — **Palam-edea** f., Straußhuhn; **-ida** f. (it.), Art Thunfisch; **-pores** Pl., große ausgenähte ostind. Bettdecken.

Palan, spr. paláñ, m. (fr.), zusammengesetzter Flaschenzug. Zugwinde. — **Palanche**, spr. paláñsch', f. (fr.), grober Futterstoff aus Wolle und Leinengarn. — **Palánder** m., **Palandra** f. (it. palandra, span. port. balandra, fr. balandre), kleines Lastschiff zur Küsten-, Fluß- und Kanalfahrt.

Palánke f. (it. palanca, fr. palanque, volksmäßig lt. planca = dickes starkes Brett), Planke, Pfahlwerk, Verschanzung durch Pfahlwerk.

Palankin m., ostindischer Tragsessel. Wenn er sich in einem schimmernden Palantin zu einem seiner Großen tragen ließ. W. 17. 63. Während die Fürstin mit ihrer Gesellschaftsdame in Palankinen den Berg heraufgetragen wird. Heine, Lutezia 1854. 2, 267.

Palä-odox (v. gr. palaios = alt), altgläubig; **-odoxie** f., Altgläubigkeit; **-ographm**., Kenner der alten Schriftarten; **-ographie, -ographisch; -olästron** n. (im heutigen Griechenland), Burgruine; **-olithisch** (v. gr. lithos = Stein), dem alten Steinalter angehörig, s. kainolithisch; **-olog** m., Altlehriger, Altgläubiger; Herrscher aus der letzten Dynastie des oström. Reiches; **-ontolog** m. (v. gr. palaios = alt, on, G. ontos = Seiendes und logos), Kenner der Paläontologie, d. h. „der Wissenschaft von den Geschöpfen der Urwelt" (Burmeister), „der Alterthumskunde des organischen Lebens" (Hu. 1, 286); **-ontologisch**, zur P. gehörig. Paläontologische Studien. Hu. 1, 284; **-phron** m., Altgesinnter, Altgläubiger; **-ophytologie** f., Lehre von den urweltl. Pflanzen; **-ornis** m., Halsbandpapagei; **-osaurus** m. (s. Saurus). Hu. 1, 287; **-otherium** n., Gattung urweltl. Thiere, im Gebiß dem Nashorn, sanft dem Tapir ähnlich; **-otyp** n., Inkunabel (s. d.); **-ozoisch**, Reste der ältesten urweltl. Thiere enthaltend, oder darauf bezüglich; **-ozoologie** f., Kenntniß der Paläozoen, d. h. der urweltl. Thiere.

Palária f., breitkrämpiger niedriger Filzhut als Sommertracht der Romänen.

Palast, Pallast m. (mhd. palas, palast, im 11. Jahrh. aufgenommen aus fr. palais, it. palazzo, lt. palatium, schloßartiges Wohngebäude, großartiges Prachtgebäude zum Wohnen. Palast. G. 13, 280. 303. 34, 37. 44, 178. ö. S. 5, 14. 302. ö. Pallast. G. 5, 274. 8, 247. 9, 360. 11, 77. 12, 206. S. 5, 276. 286. 299. 13, 219. Paläste. G. 45, 55. ö. S. 1, 162. 216. ö. Palläste. S. 1, 82.

Paläste f. (gr. palaistē), flache Hand, Handbreit, als Maß. — **Paläster, Palester** n., Schlagholz zum Schlagen des Federballs. — **Paläst-ra** f. (lt., gr. -laistra, v. palaieln = ringen), Ringschule. So daß sie auf der Palästra selbst für einen Jüngling gelten könnte. W. 38, 30; **-ik** f., Kunst des Ringkampfes; **-isch**, zur P. gehörig; **-it** m. (gr. -ītis), Schüler in der Palästra; **-ophylax** m. (gr.), Kampfwart in der Palästra.

Palät-a f. (russ.), Palast; **-al** (nlt. -alis, v. lt. palatum = Gaumen), dem Gaumen angehörig.

Palatin m. (s. Paladin), Pfalzgraf; Vicekönig von Ungarn. Des Palatins. S. 10, 214. Ruhmreiche Palatin' und Kastellane. S. 10, 222. Die

Palatinen... Würd'ge, mächt'ge Bischöf' und Palatinen. S. 10, 7. 210. Des Palatinus. S. 10, 215. 241.

Palatin m. n., **Palatine** f. (fr. die palatine, eig. = Pelzkragen, nach der pfälzischen Prinzessin Charlotte, welche diese Halsbekleidung am Hofe Ludwigs XIV. eingeführt haben soll), Pelzkragen; einem solchen ähnliche vorn herabhangende weiche Halsbekleidung der Damen. Sah man einen Palatin auf Cylherens Busen schwimmen? Weiße, Kleine lyr. Ged. 1777. S. 63. Ein zartes Palatin, zu dünn, etwas zu decken, Ist doch bemüht, die Brust verrätherisch zu verstecken. Zachariae, Renommist 1744. 2, 149. Die leicht'sten Palatinen sind bei der Hand. G. 13, 14.

Palatinat n., Amt, Würde und Gebiet eines Palatins. — **Paletine** f. **Palatin.** — **Palatnó, Palotno** n. (russ.), Leinwand. — **Palátum** n. (lt.), Gaumen. **Palaver,** spr. pelēw'r, n. (engl.), Platz für Negerversammlungen zu gottesdienstl. und anderen Zwecken; Geschwätz. — **Palazzo** s. **Palast.**

Pal-e f. (gr.), Ringen, Ringkampf; n. (türk.), Art Messer, Dolch; m. n. (engl.), Pfahl; ein von Pfählen umschlossener Raum. — **Palea** f. (lt.), Spreu. — **Palefrenier** s. **Palafr.** — **Páles** f. (lt.), Göttin der Viehzucht; ein Asteroid. — **Paleſter** s. **Paläſter.**

Paletot, spr. pálleto, m. (fr. paletot, früher palletot, aus palletoc, span. paletoque, breton. paltôk = ärmelloser Mantel), sackartiger Mannsüberrock, Kaputrock.

Palétte f. (fr., it. -ta, eig. = dünnes Brettchen, Schüppe, Feuerschaufel, Dim. v. it. lt. pala = Schaufel), länglichrundes Farbenbrett des Malers, welches er mit dem durch ein Loch gesteckten Daumen hält; Bohrbrett vor der Brust des den Rollenbohrer anwendenden Arbeiters; hölzerne Schablone der Töpfer zum Formen des mit der Drehscheibe zu bearbeitenden Thones; Aderlaßbecken. Wandelt nicht der Maler mit Staffelei und Pallete von Gesicht zu Gesicht. G. 23, 123. Mit Pinsel und Palet. W. 21, 49.

Palgat s. **Paulgant.** — **Páli** n., die dem Sanskrit nächst verwandte hl. Sprache der Buddhaisten in Hinterindien. — **Palisikatiōn** f. (nlt. -catio), Einrammung von Pfählen zum Grundbau; Befestigung des Bodens durch Pfahlwerk. — **Palikár** m. (ngr. pallekari), kräftiger, junger Mann, Held, Krieger. — **Palilia** Pl. n. (lt.), Fest der Göttin Pales. — **Palillo,** spr. palil'jo, m. (span.), Stöckchen; Zahnstocher; Pflanze in Peru. — **Palillogie** f. (gr. -ia, a. palin = wieder, zurück), Wiederholung eines vorangegangenen Satztheiles am Anfang des folgenden.

Palimpsést m. (lt. -sestus, gr. -limpsēstos = wieder aufgekratzt, abgekratzt und neu beschrieben, aus gr. palin = zurück, wieder, von neuem und psestos = gestrichen, gerieben, geschabt), nach Abreibung oder Abkratzung der früheren Schrift wieder beschriebene Pergamenthandschrift.

Palindróm n. (gr. Adj. -drómos, v. palin = zurück, rückwärts und dromos = laufend), Räthsel über ein Wort, das, vorwärts und rückwärts gelesen, eine Bedeutung hat, z. B. Retter; Leben, Nebel. Ein Esel lese nie (rückwärts auch so); **-ie** f., Krankheitsrückfall.

Palin-genesie f. (fr., aus gr. palin = wieder und genesis = Geburt), Wiedergeburt; Zeitungstitel. — Die Wiedergeburt der Allerthumswissenschaft gehört den Deutschen an. So könnte eine solche Palingenesie nur in Deutschland Statt finden. G. 45, 152. Palingenesien und Metamorfosen. W. 32, 130. Das Wunder einer völligen Palingenesie ... Eure Verjüngung (Palingenesie) an Herz, Sinn, Muth und allen Kräften. H. 4, 224. 10, 210; **-genesieren,** wiedergebären. Die Iphigenia, welche wohl schwerlich selbst durch die Künste des Herrn von Eckardtshausen zu palingenesiren sein möchte. Gb. 5, 248. Palingenesirt euch selbst, so darf euch das Schicksal nicht palingenesiren. H. 7, 178; **-genetisch,** palingenesierend. Der Genius der Humanität ziehet palingenetisch in Völkern, Generationen und Geschlechtern weiter. H. 4, 194.

Palin-graphie f., Art Überdruck für Holzschnitte, Kupferstiche u. dgl.; **-odie** f. (fr., lt. gr. -dia), poetischer Widerruf; Wiederausbruch einer Krankheit. Ich bin der reizenden Nannion eine reuevolle Palinodie schuldig. W. 28, 89. Drei Palinodien. G. 3, 196; **-odieren,** widerrufen; wiederholen; **-tokie** f. (gr. -ia), Rückerstattung von Zinsen; **-tónon** n., **-tonos** m. (gr.), Art schweres Geschütz der Alten; **-urus** m., ein Steuermann in Vergils Äneide; veralg. Leiter, Führer; Art Heuschreckenkrebse.

Palisade, Palisade f. (bei Stieler 1691 Palisade, fr. palissade = Pfahlwerk, it. palizzata, span. palizada, mlt. palizata, palissata, v. mlt. palicium = Pfahlwerk, v. lt. palus = Pfahl), Schanzpfahl, Pfahlwerk. Dichte Verhacke und stachelige Pallisaden verrammeln die Zugänge. S. 15, 128. Hier war Fülle in einander gedrungener Realitäten vorhanden, die ich unmöglich in die allzu engen Pallisaden des Aristoteles und Batteux einkeilen konnte. S. 3, 4. — **Palisadieren, Pallis.** (fr. palisader, it. palizzare), mit Palisaden versehen. Daß die Tanke keinen Schirm hat, als den Stand, in den sie sich verpallisadirt. G. 16, 97.

Palisánder, Pallis., Paligander-Holz (verderbt Polis.), Purpurholz, in der Luft die Farbe änderndes Holz aus Guiana, zu eingelegter Arbeit benutzt.

Palitschka f. (slaw.), ein etwa 1½ F. langes gedrechseltes Holz, an dem sich oben eine zusammengeballte Hand befindet, an diese bindet der Gemeindevorstand sein Rundschreiben an und schickt es so von Haus zu Haus.

Pálko m. (span. palco), verdeckte Loge bei den Stierkämpfen. — **Pall** s. **Pallmall.** — **Pálla** f. (lt.), der faltenreiche Mantel der Damen im alten Rom; kirchl. s. Korporale; m., ein südafrik. Säugethier.

Pallad-ium, -ion n. (lt. -ium, gr. -ion), Pallastempel in Athen, wo ein Kriminalgerichtshof der Ephoren zu Gerichte saß; Bildniß der Göttin Pallas, das den Trojanern Schutz gewährte; Schutzbild, Schutz; eine vom Engländer Wollaston 1803 in den Platinaerzen entdecktes gelblichweißes Metall. Die Ehre ist verpfändet, Die Krone, das Palladium entwendet. S. 7, 395. Die Menschheit, deren heiliges Palladium die Freiheit ist... Die moralische Zweckmäßigkeit ist das Palladium unserer Freiheit. S. 17, 243. 312. Unvorsätzliche Mordthaten wurden vor dem Palladium gerichtet. S. 16, 131. So lange du dieses Palladion erhältst, wirst du unbezwinglich sein. W. 13, 72.

Pallampúr m. (ind.), große baumwollene Zitzdecke, in Madras angefertigt.

Pállas f. (lt. gr.), gewöhnlich Pallas Athene, röm. Minerva; der am 28. März 1802 von Olbers entdeckte kleine Planet. Wo den verdächtigen Schatz Pallas Athene verwahrt. S. 2, 270.

Pállasch m. (ungar. pallos, spr. pallosch, im 17. Jahrh. zu uns gekommen, a. russ „palasch", poln. palasz, altfr. palache, it. palascio), langes breites einschneidiges Schwert. — **Pallast** s. **Palast.**

Pallia-tion f. (fr., nll. -io), Bemäntelung; Beschönigung; **-tiv** n. (fr. -tif, it. -tivo, nll. -tivum = scheinbar heilend, eig. = bemäntelnd, v. lt. palliatus = mit einem Pallium s. d. angelhan), Scheinmittel, Hinhaltungsmittel. Die Liebelei ist doch das prabateste Palliativ in solchen Umständen. Gs. 1, 5. Seine Pein durch alle die kleinen Palliative zu lindern. W. 11, 88.

Pallidität f. (nlt. -ditas, v. lt. pallidus = bleich, blaß), Bläße, bleiches Aussehen. — **Pallie** m., indisches Getreidemaß. — **Pallikar** s. **Palikar.** — **Pallisade** s. **Palis.**

Pallium n. (lt.), Decke, Hülle, Mantel; Krönungsmantel der deutschen Kaiser; eine weißwallene mit Kreuzen durchwirkte Binde, welche einen Bestandtheil der Pontifikalkleidung des Papstes bildet und von diesem den Erzbischöfen auf deren Ansuchen als ein Zeichen ihres Antheils an den Primitialrechten verliehen wird.

Pallmall, spr. pellmell, n. (engl.), mit Ball und Schlägel (Hammer) gespieltes Gesellschaftsspiel; der ebene Platz dazu. — **Pallor** m. (lt.), Bläße, bleiches Aussehen; Todtenbläße, bleiche Furcht.

Pálm m., **Pálme** f. (fr. der palme, it. span. palmo = Spanne, aus lt. palmus = die flache Hand als Längenmaß, palma, gr. palamē = die flache Hand), Längenmaß von der Größe einer Spanne. Er machte Crucifixe, einen Palm groß... Figürchen, ungefähr einen Palm groß. G. 34, 72. 263. So daß das Wasser darin über drei Palmen stand. G. 39, 103.

Palm-acit m., versteinerte Palme; **-äris** (lt.), auf die Palma, die flache Hand bezüglich; **-árium** n. (lt. Adj. = den Preis verdienend, den Sieg, den Siegespreis betreffend), Siegeslohn, nam. des Anwalts für einen gewannenen Prozeß; **-árum** G. Pl. (lt.), der Palmen, Palmsonntag; **-át** m. (mlt. -tus), mittelalterl. Zeugstaff.

Pálme f. (mhd. der, selten die palme, ahd. die palma, palmâ, alls. palma, lt. palma), bekannter Baum in heißen Ländern; Weidenschoß mit den walligen Blüten; Kätzchen, bes. der Weide, Erle, Hasel; Knaspe am Weinstock.

Palm-estrie f., Wahrsagung aus der Palme, der flachen Hand; **-étte** f., palmblattähnl. Verzierung; **-étta** m., amerik. Zwergpalme; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Palmbaum; **-ipes**, **-ipède** m. (lt.), altröm. Maß = 1¼ F.; Vogel mit Plattschfuß, d. h. mit Schwimmhäuten zwischen den Zehen; **-ist** m., Kohlpalme; Palmeichhorn; **-it** m., Palmhirn, Palmenmark, Palmenmehl; **-ita** f., Zwergpalme; **-itin** n., ein im Palmöl enthaltener Staff; **-ito** m., Palmenkohl; **-o** m. (it. span. part.), Handbreit als Längenmaß.

Palm-os m. (gr.), Schlagen, Klopfen, bes. Pulsschlag, Herzklapfen; **-oskop** m., Beobachter des Pulsschlages; **-us** m. (lt.), altröm. Längenmaß, Handbreit.

Pals m. (span.), Pfahl, Halzstange, Stange, Baum. — **Palocz**, sp. -ósch, m. (ungar.), berittener Räuber. — **Palofroniere** s. **Palafr.** — **Palomantie** f., Wahrsagerei aus kleinen Stäbchen oder mittels derselben. — **Palom-bélla** f. (it.), Täubchen; **-bino** m. (it.), milchweißer Marmor; **-yden** Pl., Sumpfinsekten (v. lt. palus = Sumpf). — **Palotieren**, Ackerfurchen mit dem Spaten graben und die ausgeworfene Erde mit der Hacke vertheilen.

Palp-ábel (fr. -ble, it. -bile, lt. -bilis), betastbar, angreifbar. Das Vernünftige sowal als das Absurde palpabel zu machen. G. 50, 132. Es scheint mir ja palpabel zu sein. Sk. 1, 352. Rohe sinnliche Menschen verlanglen einen sichtbaren und palpabeln Gott. W. 32, 75; **-abilität** f. (nlt. -tas), Tastbarkeit, Handgreiflichkeit; **-ation** f. (lt. -io), Tasten, Anfühlen, Streicheln; **-e** f. (nlt. -a), Fühlspitze, Fühlfaden; **-ébra** f. (lt.), Augenlied; **-ebral** (lt. -alis), zu den Augenliedern gehörig; **-ebration** f. (ll. -io), Palpebrieren; **-ebrieren** (lt. -brare), mit den Augen zwinlern, blinzeln; **-ánt** (lt. -ans, G. -antis), palpitierend, nam. v. geistiger oder seelischer Erregung; **-itation** f. (fr., lt. -io), Palpitieren, bes. Herzklopfen; **-itieren** (fr. -ter, lt. -tare), schlagen, klopfen, nam. in Erregung.

Páls (chin.), Erinnerungspforten. — **Pal-udament** n. (lt. -mentum), Oberkleid, Mantel; Mantel der röm. Saldaten. Über der Prätexta und dem Paludamenl verschmäht er, die kindische Bulla zu tragen. H. 28, 344; **-ude** f. (türk.), ein aus Mandeln bereitetes Gericht; (it.), Sumpf, Marast; **-udier**, spr. palüdjē, m. (fr.), Marastsalzsieder an der Westküste Frankreichs; **-udina** f. (nlt.), Sumpfschnecke; **-udös** (lt. -dosus), sumpfig, morastig; **-us** m. (lt.), Pfahl; f. (ll. G. -ūdis), Sumpf, Marast. — **Palúster** (lt.), in Sümpfen heimisch. — **Pálwe** f. (Samland), öde Heidenstrecke.

Památschtschik m. (russ.), Grundherr. — **Pambeh** f. (pers.), Schilf, zu Lampendochten dienend. Pflückt ihr Pambeh, mögl ihr traulich sagen: 'Diese wird als Docht das Heil'ge tragen. G. 5, 246. — **Pambisma** n. (a. gr. pan = all), das das All durchdringende Lebensprincip. — **Pamela** f., Tugendheldin, nach der Hauptperson in Richardsons gleichnamigem Roman. Wf. 2, 80. — **Pamense**, spr. pamös', f. (fr.), eine zur Klaque gehörende Dame, die im Theater bei rührenden Scenen scheinbar in Ohnmacht fällt, um dadurch den Eindruck zu verstärken.

Pámpa f. (peruan.), große grasreiche Ebene in Südamerika. Die Grasebene (Pampas). Hu. 1, 352. — **Pamp-eiro**, **-ero** n. (span., port.), der in den Pampas herrschende Sturmwind.

Pampel-mus, **-muse**, **Pomp.** f. (fr. die pamplemouse, hall. der pompelmoes), ein dem Pomeranzenbaum ähnlicher Baum und dessen kopfgroße Frucht mit wohlschmeckendem rothem Fleische.

Pamphlét, **Pamphlétt** n. (fr. engl. pamphlet, altengl. pamflet, pamflet). Flugblatt, Flugschrift, bes. politische, Streitschrift. Nach den erbaulichen Ausdrücken eines ganz neuen Pamflets... Dann werden alle die schändlichen Pamphlets von selbst in ihr Nichts zerstieben. W. 45, 64. 106; **-ier**, spr. -etjē, **-ist** m., Pamphletschreiber.

Pamplegie f., vollständige Lähmung durch einen Schlagfluß. — **Pamp(r)ons** f. (span.), s. **Vanilla.** — **Pampuna** f. (hall.), eine dem Kürbiß ähnliche Frucht am Kap. — **Pamúchel** m. (slaw.), der Fisch Darsch. — **Pamußtinnis** m. (litthau.), bis an die Kniee reichender Pelz.

Pan n. (span., lt. panis), Brot; (slaw.), Herr. — **Pan** (gr. Adj. = all, ganz), in verschied. Zss. — **Panabad** m., eine pers. Münze = ½ Toman.

Panacee f. (fr. -cée, it. lt. -cea, gr. -keia, v. akeios = heilend), Allheilmittel, Wundermittel. Panacee. G. 3, 165. Nach einem guten Schlafe, der besten aller Panaceen (: stehen). W. 14, 105.

Panache, spr. panasch', m. (fr., span. penacho, it. pennacchio, v. lt. penna = Feder), Federbusch, Helmbusch. — **Pana-ché** (fr., Part.), buntgestreift. Schwarz, weiß, gelb, panaché. Heine, Reisebilder. 1830. 4, 34; **-chieren** (fr. -cher), Streifen bekommen,

von Blumen und Vögeln gesagt; **-chure**, spr. -schür', f. (fr.), buntstreifige Färbung.

Panade, Panāte f. (fr. panade, it. panada, panata, v. lt. panis = Brot), Brotbrei, bes. Kraft- oder Fleischbrühe mit geriebenem Brote. Der macht rechte Saucen und süße Panaten (: Braten). G. 60, 234.

Pánama m., Strohhut für Herren, wie sie in Panama (Mittelamerika) geflochten werden.

Panaricium n. (lt.), Fingerwurm, Fingergeschwür. — **Panate** s. **Panade.**

Panathenäen (Pl. gr. -naia), ein Fest in Athen der Athene zu Ehren. Seit meinem vierzehnten oder fünfzehnten Jahre sah ich keine Panathenäen noch Eleusinien. W. 28, 7.

Panatilla f., Art Cigarre. — **Panax** m. (gr.), Pfl. Ginseng. — **Panbitschek** n. (slowak.), Christusbildchen aus Messing.

Panchāris f. (gr. -chāris), Allhuld. Diese Auftretenden empfängt die zustimmende Huld aller Völker, die Panchāris. H. 44, 217.

Panchrēst-isch (gr. -tós), allbrauchbar, allheilend; **-um** n. (gr. -on), Allheilmittel. — **Panchymagógum** n., Panchrestum in Bezug auf Abführung böser Säfte.

Pánda m., Art Waschbär. — **Pandama** f., das an der linken Seite herunterhängende Ende des Turbans beim mandäischen Priester. — **Pandamator** m., Allbewältiger.

Pandämon-ium, -ion n. (lt. -nium, gr. -daimonion, s. Dämon), Tempel für alle Dämonen, das Reich der bösen Geister. Ob dieses nun ein Pandämonium von Irrlichtern gewesen, will ich nicht entscheiden. G. 25, 45. Das alles kam zu dem Zustand meiner Seele, darin es aussah wie in einem Pandämonium von unsichtbaren Geistern angefüllt. Gj. 1, 358. Es ist nur ein Pandämonion; das wahre Pantheon ist noch zu erwarten. W. 35, 173.

Pandāne f., **Pandānus, Pandang** m. (fr. pandan), eine Gattung Laubpalmen. Pandane. Chamisso, Werke 1836 f. 6, 278.

Pandékten Pl. (lt. -dectae, gr. -déktai, v. déktēs = Aufnehmer, v. dekomai, dechomai = ich nehme an), eine Sammlung von Rechtsentscheidungen im Gesetzbuch Justinians. So sind die Werke der alten Rechtslehrer zu Grunde gegangen, weil man sie in die Pandekten digerirte. Gb. 4, 185. — **Pandektist** m., Kenner, Lehrer der Pandekten, der Vorlesungen über die P. und überh. über röm. Recht hält.

Pand-emie f. (gr. -ia), eine im „ganzen Volk" verbreitete Krankheit; **-demisch** (gr. -mos), das gesammte Volk betr.; allgemein, öffentlich; **-derete, -deretto** m. (span)., kleine Schellentrommel; **-dikulation** f. (fr. -cutation, v. lt. pandiculari = sich dehnen, strecken), Strecken, Gliederstrecken, Erweiterung und Ausdehnung der Muskeln am ganzen Körper, bes. im Fieber, welche ein krankhaftes Jucken desselben verursacht. — **Pandit** m. (ind.), Gelehrter, Lehrer.

Pandōr m., **Pandōre** f. (it. -dora, -dura, altspan. -durria, fr. -dore, span. bandurria, port. bandurra, v. lt. pandura, -rium, gr. pandura, -rion, bei den Assyriern im Gebrauch), musikal. Instrument mit 3 Saiten. Er untersucht die Pandore, und findet den Resonanzboden gesprungen. W. 32, 331.

Pandóra f. (gr.), Allbegabte, Allbeschenkte, trug das ganze Heer von menschlichen Übeln in einer verschlossenen Büchse; ein Asteroid; eine Gattung Quallen; Büchsenmuschel. — **Pándscha** f. (türk.), Klaue. — **Pandschajat** s. **Pantsch.** — **Pandūr** m. (in der 1. Hälfte des 18. Jahrh. aufgenommen aus ungar. pandur, woher der slawon. Name?), leicht bewaffneter, in fast morgenländ. Weise bekleideter Soldat zu Fuß aus den südslawisch-türkischen Gränzländern Österreichs.

Paneel n., **Panēle** f. (schon bei Frisch 1741, holl. paneel, eig. panneel, altfr. panel, fr. panneau, paneau, aus mlt. pannellum = Brettchen, Dim. v. lt. pannus), bretterne Wandbekleidung, Getäfel, bes. mit 4eckigen von Leisten eingefaßten Feldern. — **Paneelieren,** mit P. bekleiden.

Panegyr-ik f. (gr. Ad. -rikós = zur allgemeinen Volksversammlung gehörig, dann rühmend, lobend), die Kunst lobpreisender Rede-, Schrift- und Dichtwerke; solche Werke. Die Dichter dieses Zeitraums im Fache der Panegyrik. Ein Recensent bei G. 6, 93. Nach allen Zeitungspanegyriken. H. 21, 200; **-iker** m., Lobredner, Lobpreiser, Verfasser von Panegyriken. Bewunderer des hohen Schwungs der Panegyriker dieses Zeitraums. Ein Recensent bei G. 6, 91; **-ikus** m., Lobredner; Lobrede. Eine Maulschelle, die der gute Priscian in einem Panegyrico bekam. L. 4, 22; **-is** f. (gr., agyris = Versammlung), Versammlung des ganzen Volkes, bes. zu einer allgemeinen Festlichkeit. Was ist dir die schimmernde Panegyris alles dessen, was die ganze Hellas Edles, Schönes und Großes hat? W. 36, 8; **-isch,** lobpreisend. Panegyrische Dichtung. Ein Recensent bei G. 6, 93; **-isieren** (gr. -rizein), lobpreisen. Daß man ausgezischt zu werden verdient, wie einer, der Damen im Reifrocke Eva's Schürzchen vorpanegyrisiren wollte. G. 33, 109; **-ist** m. (fr. -riste, lt. -rista, gr. -ristēs), Lobredner. Sein Panegyrist führt lauter Details von seinen Kinderjahren an. B. 1, 203; **-istisch,** panegyrisch.

Panela f. (span.), Art Rohzucker aus den Antillen. — **Panélla** f. (port.), in den Bauten der brasil. Wanderameise die durch Röhren verbundenen Höhlungen. — **Panergesie** f., Allthätigkeit. Comenius (geb. 1592, gest. 1671) schrieb eine Panergesie, einen allgemeinen Aufruf zur Verbesserung der menschlichen Dinge. H. 11, 133.

Panetier, spr. panetjē, m. (fr.), Brotmeister, z. B. am Hofe. — **Panglão** m. (chin.), im Theater als Rollenfach der Böjewicht. — **Panglósse** m. (gr. -ia = Allzüngigkeit), Allschwätzer. Daß Petrus und seine Mitgenossen Paly- oder gar Panglossen gewesen. H. 43, 11. — **Pangolin** m., das kurzschwänzige Schuppenthier. — **Pangymnástikon** n., allgem. Turnbuch; Gesammtturnzeug.

Pan-hagia f., Allheilige, in der griech. Kirche bez. der hl. Jungfrau Maria; **-harmonie** f. (gr.), Allharmanie. Vor- oder Mitklänge in der großen Leiter der sittlichen Cultur des Menschengeschlechts, der Panharmanie der Völker. H. 10, 132; **-harmonikon** n., Tonwerkzeug, das annähernd die Wirkung eines ganzen Orchesters hervorbringt; **-harmonisch,** ganz harmonisch, in vollem Einklang, bes. in Bezug auf die Harmonie der Evangelien.

Panhellénion n. (gr.), den Gesammthellenen Angehöriges; im neuern Griechenland der Staatsrath.

Panichida f. (russ.), Todtenmesse in der russischen Kirche.

Panier n. (fr. bannière, it. bandiera, span. bandera, prov. bandiera, baneira, mlt. banderia, v. langobard. bandum = flatterndes Band als Fahne), Heerfahne, Banner. Da schon das schwarze Panier des Todes über ihm rauschte. S. 3, 76. Unter dem Panier des Kreuzes sehen wir sie der Menschheit

schwerste und heiligste Pflichten üben. S. 17, 151. Sie folgten dem Reichspanier. S. 8, 218. Sie tragen auf bunten Stangen Paniere zierlich aufgehangen. G. 13, 50. Unter des Friedländers Kriegspanieren. S. 6, 30.

Panier, spr. panjē, m. (fr., ll. panarium = Brotkorb), durchlöcherter, bodenloser Korb; Bezeichnung eines Verschwenders; Reifrock. — **Panieren,** das Zuzubereitende in Ei und Butter eintauchen u. darauf in geriebenem Brot umwenden. — **Panifi-cieren,** zu Brot machen; **-kation** f. (fr. -cation, nlt. -io), Brotbereitung.

Panik, Panique f. (s. panisch), panischer Schrecken; bes. auch ein auf panischem Schrecken beruhendes Fallen der Börse, allgemeine Krediterschütterung.

Panikagraphie f., eine Ätzmanier, welche darin besteht, daß die auf hirsenförmig gekörnte Zinkplatten aufgetragene Zeichnung hochgeätzt wird.

Panis in Panisbrief (lt. panis = Brot), Brotbrief, Laienpfründe, ein vom Kaiser Jemanden ertheilter Brief, wonach ein Kloster oder Stift diesen lebenslang zu versorgen hat.

Panisch (fr. panique, lt. -icus, gr. -ikós), eig. den Waldgott Pan betr.; plötzlich ergreifenden großen, in besinnungslose Flucht scheuchenden Schrecken verursachend. Panischer Allarm. G. 6, 200. Mit panischem Schrecken erfüllt. G. 30, 35. Ein panisches Schrecken. H. 42, 238.

Paniskus m. (lt. -cus), kleiner Pan; Art Affen. — **Paniſt** m., mit einem Panisbrief Begnadigter. — **Paniten** Pl., versteinerte Meerohren. — **Panjab** s. Pantschab. — **Panka** s. Pankha. — **Pankárpos** m. (gr.), Feston aus allerlei Früchten, Fruchtschnur. — **Pankárte** f. (fr.-carte), Anschlagszettel. — **Pánkha** m. (ind.), Zimmerfächer.

Pankrat-esie f. (gr. -ia), Allgewalt, Allherrschaft; alleiniger Besitz; **-iáſt** m. (gr. -astēs), der im Pankration (allg. Kampf, Gesammtkampf) mitkämpft. Gekapft wird der Pankratiaſt. H. 14, 455. Wurden vorzüglich die Pankratiaſten d. i. die Ringer und die Fechter mit dem Kampfhandschuh (coestus) Athleten genannt. Wf. 24, 289; **-isch,** allgewaltig, Alles übertreffend, besiegend.

Pánkr-eas n. (gr., v. kreas = Fleisch), Bauchspeicheldrüse. In das Geflecht der Pancreas. Gör. 1, 181; **-eatalgie** f., Schmerz des P.; **-eatemphrágis** f., Magendrüsenverstopfung; **-eatisch,** auf das P. bezüglich, dazu gehörig; **-eatitis** f., Entzündung des P.; **-eatánkus** m., Anschwellung, Geschwulst des P. — **Panmelódian** n., „Allwohllang", ein wenig übliches Tonwerkzeug. — **Pannaſchieren** s. Panachieren.

Panne f. (fr., it. panno, lt. pannus = Tuchstück), Felbel; Pinne eines Hammers; Schwungfeder des Falken.

Panneau, Pl. **-aux,** spr. pannō, m. n. (fr., s. Panne), Fach, Feld, Füllung an Thüren, Wandflächen, mit Ornamenten ꝛc. versehen. Die rothe Damastfarbe sah ich nirgends als in kleinen Cabinetten, wo sie nur in schmalen Panneaux oder sonst unterbrochen vorkam. G. 43, 99.

Pannefin, spr. pann'fēn, n. (fr.), holländ. Papierforte. — **Panetéri** m. (ind.), Kletterfisch. — **Pannel,** spr. pännel, n. (engl.), Geschworenenliste; **-ation** f., Eintragung der Geschwornen in die Liste. — **Pánnilan** n., altes zinnernes Trinlgeschirr. — **Pannikúlus** m. (lt. -culus), Läppchen; Hautlappen, Muskelhaut. — **Pánn-o** m. (it.), Tuch; Pl. Anzug, Kleider; **-sthp** m., Art Lichtbilder, die von einer kollodisierten Glastafel auf Wachsleinwand übertragen werden; **-us** m. (lt.), Tuch; ein etwas verdeckendes Fell, nam. Harnhautfell; Haulflecken.

Pan-ochie f., Leistenbeule; **-opäa** f., Name einer Nymphe, eines Asteraids; **-ophobie** f., Auf- oder Zusammenfahren, Erschrecken im Traum; **-ophthalmitis** f., allgem. Entzündung des Auges; **-öplia** f. (gr.), vollständige Ausrüstung eines Kriegers; **-öplion** n., Sammlung, Gesammtheil von Waffen; **-oplit** m. (gr. -ites), Krieger in voller Rüstung; Schwerbewaffneter; **-öptikon** n., Gebäude, dessen Inneres man auf allen Punkten desselben übersieht; falscher Ausstellungsort.

Panar-äm, -ama n. (neu, erst gegen 1800 gebildete Zusammensetzung, aus gr. hórama = Anblick), Aussicht, die gleichzeilige Ansicht eines in Bildern als Rundgemälde dargestellten Ganzen. Panorama, Diaramo, Neorama. Hu. 2, 93; **-amagräph** m., Verfertiger von Panoramen. — **Panóro** m. (it.), toskan. Ackermaß von 100 Quadratellen. — **Panotyp** s. **Pannotyp.** — **Panſári** m. (ind.), Blattsplitter der Zuckerpalme. — **Panſlawismus** m., Streben nach einer Vereinigung sämmtlicher slawischer Stämme zu einem Reiche.

Pan-ſóph, -ſóphus m. (gr. pánsophos), Allweiser. Pan-ſaphie, **-ſaphiſch.** Aus allen Panſofis. W. 1, 295. (Er ist) ein Panſophus (: muß). Hagedorn, Poet. Werke. 1789. 1, 193. Dunst akademischer Polyhistarie und Panſophie. H. 7, 312. Pantheistisch religiösen Grundanschauungen gesellten nun von selber auch panſophiſche sich bei. Gör. 1, 222.

Pan-ſpermie f., Lehre von einer Allverbreitung der Keime lebender Wesen, wonach es zu deren Entwickelung nur bestimmter Veranlassung bedarf; **-ſpermiſch,** allsamig, ganz aus Samen bestehend; **-ſperminm** n., Allsamen, Grundmaterie, Urstoff; **-ſterkoräma** n., Darstellung eines Gegenstandes der bildenden Kunst in „vollkommener Körperlichkeit".

Panta-gamie f., Weibergemeinschaft; **-gógum** n., Alles ausleerendes Heilmittel, Panchymagogium.

Pántalon m., ein von Pantaleon Hebenstreit (1718) erfundenes klavierartiges Instrument, das mit Klöppeln gespielt wurde, dann auch Hammerklavier genannt. Wollen Sie mich akkompagniren, so mach ich einen Gang auf dem Fortepiano! (Sie öffnet den Pantalon.) S. 4, 160.

Pantalon m. (fr., it. -lone), eig. das Kleidungsstück, welches der pantalone d. h. die lustige Maske der ital., bes. der venezian. Bühne trägt; dann dieser selbst (die Venezianer hatten den Spitznamen pantaloni, weil sie den hl. Pantaleon bes. verehrten und daher dieser Name als Taufname unter ihnen häufig vorkam); (meist im Plur.) lange weite Beinkleider. Frankreich fand sich erleichtert, wann es über seinen Pantalan (Kardinal Mazarin) lachte. S. 12, 199. Wenn die Pantalons von Venedig fortfahren, sich so leicht bethören zu lassen. B. 2, 110. Ächt-Walloner Pantalone. H. 19, 95. Ein weites Pantalon von weißem.. Atlas. A. Meißner, Die Sansara 1855. 1, 281. — **Pantalonnäde** f., Pantalonsstreich, Gaukelei, Gaukeltanz.

Pántan m., Art Thee. — **Pantäna** m. (it. span. port., mll. pantanum), Sumpf, Schlamm; Moor, Marschgegend. — **Pantelegräph** m., ein T., der die Schriftzüge des aufgegebenen Telegramms übermittelt. — **Pantes** Pl., Muschelgeld, Kauri.

Pan-theismus m. (lt., gr.-mós, s. Atheismus), Glaube, daß das ganze Weltall zusammen die Gottheit selbst sei. Den Polytheismus und den Pantheis-

mus verdächtig zu machen. Gr. 32; **-theist** m. (fr. -iste, nlt. -ista), Anhänger des Pantheismus. Der Pantheist. G. 47, 248. Deisten und Pantheisten. W. 5, 70. Der Atheist, der Gott schlechterdings läugnet, kann weder Pantheist nach Palytheist sein. H. 8, 108; **-theistisch**, dem Pantheismus huldigend, darin begründet. Mit pantheistischen Betrachtungen anhebend. Hu. 2, 232. S. nach Fatalismus; **-theologie** f., pantheistische Theologie.

Pántheon n. (lt. -on, -um, gr. -elon, -eon), ein allen Göttern geweihter Tempel; ein der Erinnerung an die Vortrefflichsten geweihtes Gebäude. Und den ganzen Olymp schließet ein Panthean ein. S. 2, 153. Und wieder ein Stall, versteht mich schon, Wird geradeswegs ein Panthean. G. 14, 37. Der Künstler freuet sich seiner Werkstatt, wenn sie um ihn immer ein Panthean scheint. G. 1, 274. So verwünschte ich den gesammten Olymp, warf das ganze mythische Panthean (aus meinen Gedichten) weg. G. 25, 137. Leerheit des Begriffs eines Pantheons für eine Nation. G. 44, 44. S. Pandämanium. — **Pantheanisieren**, die Ehre des P. zuerkennen, in das P. bringen oder versetzen.

Pánther m. (mhd. das panter, pantier, pantel, die u. das pantera, lt. gr. panther), der afrikanische Leopard, ein dem Leopard ähnliches Raubthier. — **Panthêra** f. (gr., fr. panthère, it. pantera), „der ganze Fang", Spiegelnetz, um allerlei Vögel zu fangen.

Pantíl m. (lt. Hor. Sat. I, 10, 78 Cimex Pantilius = Wanze P.), Bezeichnung eines Menschen von widerlicher Schmähsucht. Wenn dich auch Pantil, die Wanze, sticht. Wf. 12, 160.

Pantin, spr. pantéñ, m. (fr.), Hampelmann, Gliedermann, Kartenmännchen, eig. und übertragen. Lebendige Pantins von lächerlichen Gaben. Hagedorn, Poet. Werke 1757. 1, XXXVI. Ein wahrer Pantin, dergleichen die gallischen Damen vor Zeiten am Halse trugen. Wf. 15, 72.

Pantine f. (fr.), behufs des Färbens zusammengebundene Stränge Garns; Art Holzschuhe, Holzschuhpantaffel (v. Pantin).

Pantóffel m. (erst in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. aufgenommen, a. it. pantofola, pantufola, piemontes. pantofle, patofle, fr. pantoufle, 1482 mlt. pantofla, span. pantuflo), Hausschuh zur Bequemlichkeit. Aus Stiefeln machen sich leicht Pantaffeln. G. 8, 134. Es geht nichts über ein Paar Pantöffelchen von so feiner schöner Arbeit. G. 19, 169.

Panto-gráph m., „Allzeichner, Allschreiber", ein Storchschnabel oder Werkzeug zum Nachzeichnen und Verkleinern der Risse; **-kratie** f., Allherrschaft; **-krátor** m. (gr.), Allherrscher. Gott der Pantakratar. H. 44, 273; **-méter** m. n., „Allmesser", Maßscheibe zu Ausmessungen auf dem Felde und am Himmel.

Pantomime m. f (fr., lt. -mimus, gr. -mimos, s. Mime), m. Schauspieler blaß in Gebärden, Ballettänzer; dann ein pantom. Stück, Gebärdenschauspiel, Ballett; f. Gebärdenspiel, Gebärdensprüche. Ich bescheide mich gern, daß man, bei den Alten, den Pantomimen nicht mit dem Schauspieler vermengen muß. Die Hände des Schauspielers waren bei weitem sageschwätzig nicht, als die Hände des Pantomimens. L. 7, 24. — Die Pantomime der darhergebenden Arie gibt sich von selbst. G. 11, 163. Schauspieler, welche die Pausen des Gesprächs durch eine gefällige Pantamime mit dem Ganzen zu verbinden wissen. G. 18, 190. Ich verstehe mich trefflich auf Pantomimen. G. 36, 143.

Panto-mimik f., Lehre von den Pantamimen; Übung darin. In den Meisterstücken der Pantamimik... Deklamazion und Pantamimik. W. 12, 284. 45, 102; **-mimiker** m., Pantamime; **-mimisch** (lt. -micus, gr. -mikos), in Pantamimen bestehend. Wer den Bruder einstecken läßt, gibt pantamimisch zu verstehen, daß er die Schwester nicht mag. G. 10, 107. Sie rathen ihr pantomimisch sich zu entfernen. G. 11, 72. Pantamimische Stellungen und Tänze. G. 17, 231; **-mimisieren**, Pantamimen machen. Man pantamimisirte. H. 17, 108; **-mimist** m., Pantamimiker.

Panta-mórphisch (gr. -phos), allgestaltig; **-phag** m. (gr. -phágos), Allfresser; **-phagie** f. (gr. -ia), Genuß aller eßbaren Dinge ohne Unterschied; **-phobie** f., Allfurcht, Furcht oder Scheu vor Allem; Wasserscheu; **-skop** m., Vorrichtung zur Aufnahme von umfangreichen Phalagraphien von Landschaften; **-soph** s. **Pansoph**.

Pántry n. (engl.), Vorraths-, Speisekammer. — **Pántsch-a** (sanskr.), fünf; **-ab** n., „Fünfstromland", auch Pendschab, franz. Panjab; **-ayat** n. (ind.), ein aus 5 Personen bestehendes Schöppengericht. — **Pántum** n., kleines malaisches Volkslied.

Pánn m., Name der Mitglieder einer indischen Kaste. — **Panúkla** f. (ngr.), Pest. — **Pánül-a** f. (lt.), Oberkleid; **-arius** m. (ll.), Verfertiger desselben.

Panurg-ie f. (gr. -gia), Allgewandtheit, List, Schelmerei. Ohne Schwarzkunst und Magie, Theasafie und Panurgie und andre Kunstmaschinerie. W. 22, 318; **-isch** (gr. -gikós), listig, bübisch. Vall panurgischer Zauberhöhlen. H. 44, 84; **-os**, **-us** m. (gr. -gos), Allesthuer; durchtriebener Schelm. Welch ein Panurgus! H. 14, 141.

Pánus m. (lt.), Drüsenbeule, Drüsengeschwulst. — **Panzoo-tie** f., eine Seuche, die sich über alle Thiere erstreckt; **-tisch**, das gesammte Leben, die gesammte Thierwelt betreffend.

Paólo, Pl. **Paóli** m. (it.), Paul; Name einer röm. Münze. Ich thue es nicht um ein paar Paul. P. Heyse, Novellen. 1855. 150. Um wenig Paalis. Wf. 11, 266.

Päon, **Päan** m. (lt. paean, paeon, gr. paian, paion), Päan (s. d.); der Versfuß –⏑⏑⏑, ⏑–⏑⏑, ⏑⏑–⏑, ⏑⏑⏑–, z. B. sonnigere, verherrlichen, er enteilet, und er enteilt.

Paonázzo (it.), pfaublau, Violett. — **Paonazétto** m. (it.), Marmorart.

Päanie f. (lt. paeonia, gr. palonia, v. paion = Götterarzt, weil die Pflanze als eine vorzügliche Heilpflanze galt), Pfingstrose, Gichtrose. Die Purpurfarbe einer Päanie. G. 60, 43.

Paórl f., in der chines. Bühnensprache als Nollenfach die Wittwe.

Papa m. (fr. span. ll.), Vater, in der Kinder- und hier und da in der kraulichen Sprache, s. Mama. Man fragt nicht erst lange Papa und Mama. G. 47, 6.

Papa m., Mönch; Papst; Getränk (vgl. Bischof); Pflanzenname. — **Papábel** (nlt. -abilis), zum Papste wählbar.

Papa-gálla, **-gei** m. (bei Stieler 1691 Papagey, im 15. Jahrh. pape-geye, -gey, -gauwe, mhd. papegân, holl. papegaai, aus altfr. papegai, prov. papagai, span. part. papagayo, mittelgr. papagas, wal aus arab. babagâ), ein bekannter in heißen Ländern einheimischer Vogel; Name von Fischen; plappernde Person. Der Papagai... Man fragt den Haus-Papagaien um Rath. G. 46, 289. Seinem Papa-

gey. G. 36, 93. Um Affen, Papagayen und Mohren um sich zu ertragen. G. 17, 292. 30, 206. Auf der Brust gewisser Papageyen. G. 52, 266.

Pap-āl (nlt. -alis), päpstlich; **-alino** m. (it.), Anhänger der weltl. Herrschaft des Papstes; **-alist** m., Papalino; **-alität** f. (nlt. -tas), Päpstlichkeit, päpstl. Würde; **-at** n. m., Papstwürde, Papstherrschaft, Papstthum.

Papatace, spr. -tätsche, m. (it.), „Papaschweig", Spottname für einen gutmüthigen Tropf, der sich Alles gefallen läßt.

Papāver n. (lt.), Mohn; **-(ac)éen** Pl., mohnartige Gewächse; **-in** n., Mohnstoff, ein Bestandtheil des Opiums. — **Papaw** n., Cherimolo (s. d.). — **Papay-a** f., Baum mit eßbarer Frucht, diese Frucht; **-aceen** Pl., ähnliche Gewächse.

Papeda f., Mehlbrei, Nudelsuppe. — **Papefiguier**, spr. -figjē, m. (fr.), Bösewicht, Ketzer. — **Papel** f. (lt. pápula), Hautknötchen, Pustel; m. (span.), Papier. — **Papelard**, spr. -tār, m. (fr.), Scheinheiliger. — **Papeline**, spr. -in', f. (zu Avignon, das päpstlich war), halbseidnes Zeug, Art Gros de Tours mit Einschuß von Florettseide od. gezwirnter Baumwolle. — **Pape-lita** f., **-lito** m. (span.), Papiercigarre; **-lon** m., Blatt Papier, nam. auch sva. Papierasse; Gericht aus rohem Zucker ꝛc.; **-rasse** f. (fr.), altes, nur als Makulatur brauchbares Papier; **-rassieren** (fr. -rasser), in alten Papieren kramen, stöbern. — **Papeterie** f. (fr.), Papier-Macherei, -Handel, -Waren; eine Anzahl zierlicher Briefbogen in zugehörigem Umschlag. — **Papetto** m. (it.), päpstliche Münze = 2 Paoli.

Papier n. (zuerst im 15. Jahrh. und zwar papter, 1469 mittelrhein. bappier, 1440 pappir, bei Alberus 1540 bapeier, bappeyer, bei Dasypodius 1537 papetr, bapeir, aus lt. papyrum, papyrus, gr. papyros), urspr. = das in Ägypten 8—10 Fuß hoch wachsende Cypergras, von dessen zum Theil armsdicken Halmen die feine Haut abgelöst wird, die in 2 kreuzweise zusammengeklebten und -gepreßten Lagen die Blätter gibt, worauf man schrieb.

Papili-o m. (lt., fr. -pillon, it. -pilione), Schmetterling; **-onaceen** Pl., Pflanzen mit schmetterlingsförmigen Blüten.

Papill-a f. (lt.), warzenförmige Erhabenheit. Die Papillen der Zunge. Gör. 1, 124; **-ār** (nlt. -aris), warzenförmig; **-oma** n., Papillargeschwulst.

Papillon, spr. papil'jŏn, m. (s. Papilio), Schmetterling. In des Papillons Gestalt flattr' ich. G. 1, 56. Die Papillons. W. 5, 160.

Papill-ös, **-ös** (nlt. -osus), mit Papillen besetzt; **-otte** f. (fr.), Haarwickel von Papier, nach der Ähnlichkeit mit Papillon; Fleischfüllsel in einen Überzug von Mehlteig gewickelt und gesotten: **-ottieren** (fr. -ter), in Papillotten wickeln. Locken und Köpfe zu papillottieren. J. Paul, Fata und Werke. 1798. 1, 78.

Papinischer Topf, ein Schließtopf, von dem Franzosen Papin (spr. Papēn) 1681 erfunden, worin die Erhitzung einer Flüssigkeit unter höherem Druck als dem der Atmosphäre stattfindet. — **Papinka** m. (russ.), Väterchen. — **Papion** m., Pavian.

Pap-ismus m. (nlt.), Papstthum; Anhänglichkeit an Papst und Papstthum (in gehässiger Nebenbedeutung). Vom Joch des Papismus hat Luther uns befreit. H. 43, 68; **-ist** m. (it. span. papista), Anhänger des Papstes, dem Papismus Huldigender; **-istisch**, päpstlich, päpstisch; **-ocäsarie** f., die weltliche Herrschaft des Papstes; das Eingreifen des Papstes in die Rechte weltl. Fürsten; **-olatrie** f., übermäßige Verehrung des Papstes; **-oman** m., wüthender Papist.

Pappel f. (mlt. papulus, lt. populus), bekannter Baum. — **Pappus** m. (lt.), Federchen oder Haarkrönchen an Pflanzen. — **Paprika** m. (ungar.), spanischer Pfeffer.

Papst m. (mhd. bâbes, pâbis, bâbest, bâbst, bâpst, pâbest, pâbst, mlt. mgr. papas, urspr. = Vater), Oberhaupt der römischkathol. Kirche.

Papua m. (malaiisch), „Kraushaariger", austral. Neger. Den Papuas. Hu. 1, 380. — **Papul-a** f. (lt.), Papel; **-ös** (nlt. -osus), pustelartig. — **Papusmuschel** f., Art eßbarer Steckmuscheln im mittell. und nord. Meer. — **Paputsche** f. (türk., s. Babusche), Pantoffel.

Papyr-ographie f., Papierbeschreibung; Pappsteindruck, bei dem der Stein durch Pappendeckel, die mit einer thonlaltartigen Masse überzogen sind, ersetzt wird; **-ophāg** m., Papyrusesser; **-us** s. **Papier**.

Paquet s. **Paket**. — **Paquier**, spr. pakjē, m. (fr.), Weg. — **Paquira** s. **Pekari**.

Par (fr., altfr. lt. per), durch; (lt. Adj.), gleich, gerade; in vielen Zss. (Par-, Para-) die gr. Präp. para = bei, neben, hin, vorbei, wider, entgegen.

Para m. (türk.), eine Münze = $^1/_{40}$ Piaster, ungefähr $5^1/_4$ Pfg. — **Parabānsäure** f., aus der Harnsäure durch Erhitzung mit Salpetersäure sich bildend. — **Parabasāle** n., Nebenbasalplatte.

Parabāse f. (gr. parábasis), das Übergehen; Abschweifung von Thema; ein Theil der alten griech. Komödie (ohne nähere Beziehung auf den Inhalt des Stückes), den der Chorführer im Namen des Dichters zu den Zuschauern sprach. Platen hat die Parabase wieder eingeführt.

Parabel f. (fr. -bole, mlt. it. lt. -bola, gr. -bolē, v. paraballein = nebeneinander werfen), vergleichendes Nebeneinanderstellen; Gleichnißrede, Gleichnißdichtung; (Mathem.) eine krumme Linie, die im Mantel eines Kegels durch einen Schnitt entsteht, den man parallel mit einer Seite des Achsendreiecks führt, mit der Eigenschaft, daß alle ihre Punkte von einer unbegränzten graden Linie (Direktrix) und einem Punkt außerhalb derselben (Fokus, Brennpunkt) gleichen Abstand haben (auch Wurflinie genannt). Bei dem Gleichnisse, bei der Parabel ist das Umgekehrte. G. 22, 23. Parabel ist eine Gleichnißrede, eine Erzählung aus dem gemeinen Leben mehr zur Einkleidung und Verhüllung einer Lehre, als zu ihrer Enthüllung. H. 29, 287. Sei diese Bahn Kreis oder Ellipse, Parabel oder Epicykloide. H. 8, 259. Über die „Parabeln des Orients" s. G. 6, 153 f.

Parablepsis f. (gr.), Vorbeisehen, Fehlsehen. — **Parabolān** m. (lt. -anus), Wagehals; einer, der sich aus Ordenspflicht der Pflege gefährl. Kranken unterzieht. — **Parabol-isch** (fr. -tique, it. -lico, lt. -licus, gr. -likós), nach Art der Parabel. Parabolisch. G. 2, 205. Aus vier parabolischen Bogen. Gör. 3, 167. Elliptische und parabolische Gläser. G. 59, 165; **-isieren**, in Parabeln sprechen; **-oid** n., parabelähnl. Kurve; durch Umdrehung einer Parabel um ihre Achse entstehender Körper. — **Parabrahma** m. (sanskr.), der höchste Brahma, das höchste Wesen. — **Para-hysma** n., **-hystie** f. (gr. -hysma), Einschiebsel, Überfüllung des Magens.

Paracellār m. (nlt. -aris), Vertheiler des Abhubes der päpstl. Tafel an Arme. — **Paracent-ēs-e** f. (gr. -kentēsis), wundärztl. Einstich in eine Leibeshöhle, um schädliche Flüssigkeiten daraus zu entfernen; **-ieren**,

in dieser Art einstechen und abzapfen. — **Paracéntrisch**, um den Mittelpunkt liegend oder beweglich.

Parach·röa f., krankhafte Veränderung der Gesichtsfarbe; Mißfarbe des Teints; **·öma** n., Farbentäuschung; Gesichtsirrthum in Bezug auf Farbe; **·omatopsie** f., Unvermögen der Farbenunterscheidung; **·önisch**, zeitwidrig; **·anismus** m., Zeitrechnungsfehler; **·ösis** f. (gr.), Mißfärbung. — **Parachute**, spr. -schütt, m. (fr.), Fallschirm. — **Paracyésis** f., Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter. — **Paracynánche** f., Entzündung der Schlundseiten, geringerer Grad der Halsbräune.

Parade f. (fr., it. parata, span. parada, v. it. mlt. parare, span. parar, fr. parer = zieren, ll. parare = bereiten), schaustellender Prunk; Schaustellung; feierlicher Aufzug; Prunkaufzug der Soldaten als Truppenschau. Ottilie sah darin (in dem Aufzug) nur eine Art von Parade, welche den rückkehrenden Hausherrn bald begrüßen sollte. G. 17, 179. Sein Genie, ich meine, sein Geist, Sich nicht auf der Wacht parade weisl., S. 6, 25. Hell wieherte der Hippogryph und bäumte sich in prächtiger Parade. S. 2, 265. Trotz der unnützen Parade mit Citaten und historischer Belesenheit enthält er (der Aufsatz) nicht das geringste bedeutende Neue. Sb. 3, 365.

Paradeis s. **Paradies.** — **Para·diástole** f. (gr.), Erläuterung durch das Gegentheil; **·diazeuxis** f. (gr.), fehlerhafte Trennung oder Unterscheidung.

Paradieren (fr. parader), Parade machen. Bei unserer Hochzeit werden keine gestickten Kleider paradiren. G. 10, 94. Anstatt daß jetzo ein jeder sich Fähigkeit genug fühlt, darauf (auf dem Theater) zu paradiren. G. 19, 23. Die Armee paradirte. G. 23, 94. Wenn die Soldaten paradiren. L. 2, 230.

Para·dies, ·deis n. (lt. -disus, gr. -deisos, aus arab. pers. firdaus = Lustpark des Königs, sanskr. paradeça = andere, fremde, aber vortreffliche Gegend, v. para = ander, entfernt, vortrefflich und deça = Gegend), Aufenthaltsort der ersten Menschen vor dem Sündenfalle; Ort der Seligen; Wonnegefilde; scherzhaft die oberste Galerie im Theater und das dort gewöhnliche Publikum. Nun war das Paradies wie durch einen Zauberschlag für die Freunde zur völligen Wüste geworden. G. 22, 145. Ach fall ich nun nicht mehr ins Paradies, das dich umgab, am Abend wiederkehren! G. 9, 271. Personen, die den Zuschauer überließen, sich auf der öden Bühne nach Belieben Paradies und Paläste zu imaginiren. G. 45, 55. In den glücklichen Gegenden, welche die Natur zu Paradiesen bestimmte. S. 16, 200. — **Parndiesisch**, dem Paradies entsprechend, gemäß. In dieser paradiesischen Gegend... Ob die warme himmlische Phantasie in meinem Herzen ist, die mir alles rings umher so paradiesisch macht. G. 16, 6. 9.

Paradig·ma n. (lt., gr. -deigma, v. para und deigma = das Gezeigte), Beispiel, Muster; Musterwort für die Flexion; (selten) Modell für bildende Künstler. Viel Paradigmata sind bei der hebräischen Sprache am besten. H. 42, 167; **·mátik** f., Bildnerei nach einem Modell; das Vorhalten von Beispielen, Mustern; **·mátiker** m., der das Leben gottseliger Menschen zur Nacheiferung Erzählende; **·matisch**, vorbildlich, durch Beispiele lehrend; **·matisieren**, durch aufgestellte Beispiele lehren.

Parados, spr. -dō, m. (fr.), Schutzwehr im Rücken einer Verschanzung. — **Paradóschna** f. (russ.), amtl. Dokument für einen Reisenden, ihm auf der Post Pferde zur Reise zu stellen.

Paradóx (fr. -doxe, lt. -doxus, gr. -dóxos, aus gr. para und doxa = Glaube, Meinung, Lehre), der gewöhnlichen Meinung und Lehre entgegenstehend; sonderbar, befremdlich. Das scheint mir sehr paradox. G. 17, 281. Resultate waren es, die, wenn wir nicht ihre Veranlassung wissen, als paradox erscheinen. G. 21, 190. Ich war mit meinen paradoxen Späßen mitunter aufheilernd, mitunter lästig. G. 30, 207. Daß die paradoxen Behauptungen vorzüglich gegen pedantische Manieristen der Französischen Schule gerichtet sind. G. 36, 212. Die Lust zum Paradoxen steckt in uns allen. G. 25, 213. — **Paradoxe, Paradoxen** s. **Paradoxon.**

Paradoxie f. (gr. -ia), Paradaxes; Sucht zum Paradoxen. Diese heitere Paradoxie eines würdigen Manns. G. 23, 267. Ich halte dergleichen für Paradoxien. G. 45, 113. Auf dem Wege der Paradoxieen. H. 10, 129. — **Paradoxa·log** m. (gr. -lógos), der in P. Sprechende; **·mán** m., für P. Schwärmender.

Paradóxon n. (s. Paradax), etwas Paradaxes. Sodann ließ unser Freund sich ein anderes Paradoxon erklären. G. 22, 162. Furchtbares Paradax! Wf. 34, 398. Ich eifre über seine Paradoxe. G. 36, 212. Der mit großer Freimüthigkeit seine Paradaxen behauptete. G. 30, 199. Nataliens Gedanken über diese Paradoxen zu erforschen. G. 20, 168. Sie glauben, daß ich Paradoxen behaupte. B. 2, 241. Nehmen wir diese drei Paradoxe zusammen, so hört alles Paradaxan auf... Die Auflösung der fünf Paradoxen. H. 13, 197. 205.

Paraje s. **Paraph.** — **Parafen**, spr. -fō, m. (fr.), Schutz gegen die Ofenhitze. — **Paraffin** n. (nlt. v. parum-affine, von der „geringen Verwandtschaft" zu andern Stoffen so genannt), ein von Reichenbach 1830 im Theer entdeckter und nam. zu Kerzen angewandter Stoff.

Para·flanke, spr. -flank, Pl. (fr.), die Flanken einer Festung deckende Schutzwehren; **·foudre**, spr. -fuhd'r, m. (fr.), Blitzableiter; Ableitungsschirm; Regenschirm mit einem Blitzableiter.

Para·gensie f., Verstimmung des Geschmacks, schlechter Geschmack im Munde; **·gial** (mlt.), zu einem Paragium gehörig; **·gieren**, einen mitberechtigten fürstl. Lehensherrn durch Überlassung eines unter Oberhoheit des Regenten zu verwaltenden Landesbezirks abschichten (abfinden); **·gium** n. (mlt.), Ebenbürtigkeit und darauf sich gründendes gleiches Anrecht an einem Lehen, wie auch die Paragierung; **·glásse** f., Zungenvorfall; Entzündung der Zungenmuskeln; **·göge** f. (gr.), Nebenbeiführung, Abführung vom rechten Weg; Seilenbewegung der Phalanx; Endverlängerung eines Wortes, Beugung, Ableitung; Indultionsbeweis; Knochenabweichung; **·gógisch**, am Ende verlängert; **·gomphósis** f., Einkeilung des Kindskopfes im Becken; **·gone** m. (it., span. paragon, paragona, altfr. parangon, aus den substantivisch angewandten span. Präpositionen para con = im Vergleich mit), Vergleichung; Probierstein, der feinste schwarze ital. Marmor.

Paragrámm n. (gr. -grámma), Einschiebsel in einer Schrift; Fälschung in einer Schrift durch Buchstabenveränderung; Art Wortspiel, wo der Scherz durch Weglassung oder Veränderung des ersten Buchstabens entsteht, z. B. Biberius (Trunkenbold) statt Tiberius.

Paragráph m. (fr. -phe, it. -fo, lt. parágraphus, gr. -phos = nebenhin geschriebenes Zeichen, um eine Abtheilung anzuzeigen), Zeichen eines Absatzes in der

Schrift (§); Schriftabsatz. Habt euch vorher wohl präparirt, Paragraphos wohl einstudirt. G. 12, 97; **-ieren**, noch P. abtheilen.

Para-grêle m. (fr.), Hagelableiter; **-gua** m., brasil. Papagei; **-guatan** m., ein Chinabaum, dessen Rinde zum Rothfärben dient; **-iba** f., Baumwollensorte, nach der gleichnam. Provinz in Brasilien benannt.

Para-klēsis f. (gr.), Verrenkung; **-klēt** m. (gr. -klētós = herbeigerufen, bes. zur Hilfe), der Tröster, Fürsprecher; im N. T. der hl. Geist. Der Paraklet wolte harmonisch über dem Freund. Gz. 3, 75. Er (Gott) hat den Paraclet herabgesendet. Gör. 1, 174; **-klētikon** n., Trostschrift, Erbauungsbuch in der griech. Kirche; **-klētisch**, tröstend, trostreich; **-klētor** m. (gr.), Tröster; Trostschrift.

Paráku-asis f. (gr.), Abnahme einer Krankheit, nachdem sie ihren Gipfelpunkt (Akme) erreicht hat; **-ástisch** (gr. -tikós), an Kraft abnehmend; **-e** sva. Paralmasis. — **Para-kope** f. (gr. -kopē), Verfälschung des Geldes; fr. übertragen vorübergehender Irrsinn oder Wahnwitz im Fieber; **-kūsis** f. (gr.), Folschhören; Ohrensausen. — **Paraky-** s. **Paracy-**.

Para-lalie f., Schwatzen, Faseln; undeutl. Aussprache; **-lámpsis** f. (gr.), weißer „glänzender" Fleck auf der Hornhaut. — **Paralier** m. (gr. -lios), Küstenbewohner, bes. in Südattika. — **Paralipoménon** n. (Gen. Pl. lt., gr. paraleip., zunächst die libri psr. in der Bibel), Übergangenes und nun Nachgetragenes. Doß dergleichen Äußerungen, welche für den Augenblick bedenklich scheinen, unter der Rubrik Paralipomena künftigen Jahren aufgespart werden. G. 6, 142. Die Paralipomena werden neuerdings beachtet. G. 32, 108. — **Paralipsis** f. (gr. paráleipsis), redner. Figur, wonach man etwas erwähnt mit der Bemerkung, daß man es übergehen wolle, lat. Präteritio.

Paráll-age f. (gr.), Abwechselung, Veränderung; Geistesverwirrung; **-áktisch** (fr. -lactique, gr. -laktikós, s. Parallaxe), die Parallaxe betr., ihr gemäß. Wir haben nunmehr ein parallaktisch scheinendes Licht gedämpft. G. 52, 176. Des parallactischen Winkels. Hu. 1, 203. Mit den wahren parallactischen Veränderungen. Hu. 3, 273; **-áxe** f. (fr., gr. parállaxis = Abwechselung, Abweichung der Gestirne, v. para und allaxis = Abwechselung), der Unterschied der beiden Winkel, unter welchen man einen Punkt aus den beiden Endpunkten einer geraden Linie (gewöhnlich des Erdhalbmessers sieht. Indem das Sonnenlicht nicht allein aus der Mitte der Sonne herströmt, sondern auch von den beiden Enden dieses leuchtenden Gestirnes übers Kreuz wirkt, so entsteht eine objective Parallaxe, die an beiden Seiten des Körpers einen Halbschatten hervorbringt. G. 52, 171. Die Parallaxe des Sirius. Hu. 1, 92. Die Parallaxen der nächsten Fixsterne. Hu. 3, 273.

Parallel (fr. -lèle, it. -lélo, lt. -lēlus, gr. parálēlos, eig. = neben einander, v. para und einer Adjektivbildung zum Gen. Pl. allēlōn = einander, gegenseitig), gleichlaufend, nebeneinander laufend, d. h. in allen Punkten gleichweit neben einander sich erstreckend oder von einander abstehend; gleichlautend, einander entsprechend. Sie schreiten parallel und fast synchronistisch neben einander fort. G. 45, 270. Wie sie (Ströme) bald colossale Bergketten rechtwinklig durchschneiden, bald ihnen parallel laufen. Hu. 1, 53.

Parallel m., Parallelkreis. Der große Bergparallel, der von Osten nach Westen die alte Welt durchzieht. Gör. 5, 100. Das ist die Linie, welche man den Parallel des Diophragma des Dicäarchus nannte. Hu. 1, 306. 2, 209.

Parallele f. (fr. -lèle, lt. -lēla, näm. linea), parallel laufende Linie; mit den ausspringenden Winkeln der Festungswerke parallel laufender Laufgraben; parallele Vergleichung; Registerzüge auf der Windlade einer Orgel; Paralleltonart. Man beschloß daher sogleich die dritte Parallele näher zu rücken ... Den rechten Flügel der zweiten Parallele zu sichern. G. 30, 295. Wenn man sie (Moses und Cellini) neben einander sieht, so haben sie eine wundersame Ähnlichkeit. Sie werden doch gestehn, daß dies eine Parallele ist, die selbst Plutorchen nicht eingefollen wäre. Gb. 3, 113. Man wird die Parallele (zwischen Moses und Cellini) greulich finden. Sb. 3, 113. Durch des Schöpfers Wort geht beider Wirken stets in Parallelen fort. W. 1, 85.

Parallelepipedisch, in Form eines Parallelepipedons. Man fingire, daß ein Gitterwerl durch sie durchgehe, und zwar sechsseitig, wodurch so viele einzelne Körper abgeschnitten werden, eubisch, parallelepipedisch, rhombisch, rhomboidisch. G. 51, 59.

Parallelepipēdon n. (gr. v. parallelos, epi = auf und pedon = Boden, Ebene), ein von 6 Parallelogrammen eingeschlossener Körper, wovon die einander gegenüberstehenden einander gleich sind. Nicht allein alle Felsarten haben das Bedürfniß, sich in mannigfachen, regelmäßigen Richtungen zu trennen, so daß Parallelepipeden entstehen, welche wieder in der Diagonale sich zu durchschneiden die Geneigtheit haben. G. 51, 59. Daß die Parallelepipeden, in welchen man ihn (den Granit) antrifft, öfters wieder diagonal getheilt sind. G. 38, 168. Die (Gefäße) an einander geschoben Parallelepipeden bilden... So wird man durch das Parallelepipedon recht gut hindurchsehen können. G. 59, 297. 298.

Parallelisieren (gr. -izein), parallel machen. Sie mit dem Barometerstand zu parallelisiren. G. 32, 112. Ohne auf die Neigung des Hauptes (Christi im „Abendmahl" von L. de Vinci) zu achten, die nothwendig mit der des Johannes zu parallelisiren war. G. 39, 131. Ein Schema, worin ich jene Naturerscheinungen, die sich auf eine Dualität zu beziehen scheinen, parallelisire. G. 4, 234.

Parallelismus m. (nlt., fr. -lisme, gr. -lismós), Parallelsein; vergleichende Nebeneinanderstellung. Es ist ein Parallelismus im Gegensatz. G. 46, 9. In der Vorstellung im Tempel (Gemälde von Joh. v. Eyck) findet sich auch eine Art von Parallelism, der ohne Mitte durch eine Gegenüberstellung der Charaktere bewirkt wird. G. 43, 420. Dein Parallelism mit der Musik ist sehr willkommen... Schreibe mir doch den flizzirten Parallelismus etwas ausführlicher. Gz. 2, 298. — **Parallität** f., Parallelsein.

Parallelogramm n. (gr.-lógrammon = geschrieben), ein Viereck, in welchem die gegenüberliegenden Seiten und Winkel einander gleich sind. Mon verschoffe sich ein Parallelogramm von Poppe. G. 59, 25.

Parall-ograph m., Werkzeug zum Ziehen der parallelen Linie, bes. Raftal zum Ziehen der p. L. des Notensystems; **-trapez** n. (s. Trapez), ein Trapez, das zwei parallele Seiten hat.

Paralog-ie f. (gr. -is), Vernunftwidrigkeit, Irrthum; Irrereden; **-isieren** (gr. -gizomai = ich mache einen Fehlschluß), fehlschließen, Trugschlüsse machen; **-ismus** m. (nlt., gr. -mós), Fehlschluß, Trugschluß. Eine Reihe von Analogismen und Paralogismen. W. 39, 216. Paralogismen der reinen Vernunft...

Ein transcendentaler Paralogismus hat einen transcendentalen Grund, der Form nach falsch zu schließen... Paralogismen d. i. Verrechnungen. H. 14, 282. 284. 290; **-ist** m. (gr. -istēs), der durch Trugschlüsse zu täuschen sucht; **-istik** f. (gr. -istikē), das Beweisen durch Trugschlüsse.

Paraly-sation f. (nlt. -io), Paralysierung; **-se, -sis** f. (fr. -se, lt. gr. -sis), Auflösung, Lähmung der Glieder an einer Seite des Körpers; **-sieren** (fr. -ser, gr. -lyein), auflösen; durch oder wie durch einen Schlagfluß lähmen; schwächen, entkräften, unwirksam machen, zu Grunde richten. Ich fand mein Aufstreben in diesem Falle durch trocknen, geistlosen Schlendrian noch schlimmer paralysirt. G. 25, 123. Vom unseligen Neutralitätssystem die nächsten Fürsten paralysirt. G. 30, 162. Wen Helena paralysirt, Der kommt so leicht nicht zu Verstande. G. 41, 92.

Paraly-tikus m. (fr. -tique, nlt.-ticus, gr.-tikós), der Paralytische, Gelähmte. Wenn der Paralyticus die wohlthätigen Schläge des electrischen Funkens erfährt. L. 9, 48; **-tisch**, gelähmt. Sehen Sie paralytischen Tod. G. 38, 95.

Paramagnetisch, Gegensatz zu diamagnetisch. Daß Sauerstoffgas allein unter allen Gasarten sich wie Eisen, d. h. in nord-südlicher Achsenstellung, verhalte; ja daß das Sauerstoffgas durch Verdünnung und Erhöhung der Temperatur von seiner paramagnetischen Kraft verliere. Hu. 3, 400.

Paramente Pl. n. (nlt. -ta = bereitetes), der gewöhnliche Name der kirchlichen Kleider. Bischöfe und Äbte mit Stäben und schwarzen Paramenten. Gör. 3, 91.

Paramēter m., bei den Kegelschnitten die gerade Linie, deren man sich zur Messung krummer Linien und zur Erklärung der Eigenschaften der Kegelschnitte bedient.

Parami Pl. (ruff.), Flöße. — **Páramo** m. (span.), kahle, nackte Heide; kalte, dem Wind und Wetter freistehende Lokalität. In der stürmischen Region der Paramos... In den Paramos der Cordilleren. Hu. 1, 13. 362. — **Paramorph-in** n., neben dem Morphin im Opium vorhandener Stoff; **-ismus** m., Zugleichauftreten beider Formen eines dimorphen Körpers bei einem Krystall.

Paramyth-etisch, -isch (gr. -tikós), ermunternd, tröstend; zu den Paramythien gehörig, in ihrer Art; **-ie** f. (gr.-ia = Zureden, Ermahnung, Ermunterung), belehrende und ermahnende, aus den alten Mythen geschöpfte, an die Götter- und Heldensage der Alten anknüpfende Dichtung, von Herder in die deutsche Literatur eingeführt; **-ion** n. = Paramythie. Paramythian heißt eine Erholung... Noch die heutigen Griechinnen nennen die Erzählungen und Dichtungen, womit sie sich die Zeit kürzen, Paramythien. H. 22, 157.

Parän-ese f. (lt. -sis, gr. -atnesis, v. ainein = loben, gutheißen), Ermahnung, Ermunterung; Theil einer Predigt; **-etisch** (gr. -tikós), ermahnend.

Parang m. n. (malaiisch), säbelartige Waffe auf Borneo. — **Parangārien** Pl. n. (s. Angarien), Frahndienste. — **Para(n)gon** m. (fr.), Vergleichung, Muster, Probe; bei Juwelieren und Perlenhändlern fehlerfreie Stücke; eine Druckschriftgattung; **-ieren** (fr. -gonner), vergleichen; gleichstellen, abgleichen.

Paranöa f. (gr. -noia), Narrheit, Wahnsinn. — **Paranom-ie** f. (gr. -ia), Handeln gegen die Gesetze; Gesetzwidrigkeit; **-isch** (gr. -mos), gesetzwidrig. — **Paranymph** m. (gr. -phos), Brautführer; **-ion** n., Honiggefäß in einigen Blumen.

Paraos n. (chin.), ein den Dschonken ähnl. Fahrzeug, doch kleiner und minder hoch. — **Parapegma** n. (gr.), öffentl. Anschlag, der etwas zur allgemeinen Kenntniß brachte. — **Parapet** n. (fr., it. -petto, s. parieren), Brustwehr. — **Parapetālan** n. (gr.), Nebenblatt einer Blumenkrone. — **Parapetāsma** n. (gr.), Vorhang.

Paraph, Parafe, spr. -áph', m. (fr., verdorben aus paragraphe, s. d.), Namenszug; Stempel zum Aufdrücken eines Namenszuges.

Paraphern-a n. Pl. (gr.), was die Frau „außer und neben der Mitgift" in die Ehe bringt, ihr Eigenvermögen; **-al**, dazu gehörig; **-alia** Pl., Paraphernalgüter. — **Paraphie** f., krankhafter Zustand des Tastsinns. — **Paraphieren** (fr. -pher), mit dem Paraphe oder Namenszug versehen, im Gegensatz zur vollen Namensunterzeichnung oder Unterschrift. Mit vier Punkten und dem Zuge paraphirt er Kreuz und Namen. H. 19, 109.

Para-phimōsis f. (gr.), ein Fehler des männlichen Gliedes, wenn die Vorhaut die Eichel nicht bedecken kann; **-phlogōsis** f., Subinflammation (s. d.); **-phonie** f. (gr. -ia), Mißklang; mißklingende Fortschreitung in der Musik; **-phonist** m., Mitsänger; Vorsänger; **-phora** f. (gr.), Irrsinn.

Paraphr-āse f. (fr., gr. paráphrasis), erweiternde, verdeutlichende Umschreibung. Er versuchte eine prosaische Paraphrase... Daß er mit artiger Paraphrase einen freundlichen Dank entgegen zu bringen im Falle war. G. 22, 66. 70. Das wahre Bild unserer harmonischen Paraphrasen der Evangelisten! L. 9, 100; **-asieren** (fr. -ser, gr. -zein), eine Paraphrase machen. Paraphrasirt sie (meine Selbstgespräche) nach Belieben. G. 36, 31. Der Text, welchen die Newtonische Schule theils nachgebetet, theils amplificirt und paraphrasirt hat. G. 54, 61. Fangen Sie einen Poeten an zu paraphrasiren, zu prosaisiren; er ist kein Poet mehr. H. 41, 202; **-ast** m. (fr. -aste, gr. -astēs), der eine Rede, bes. die eines Andern erweitert, wiederholt oder umschreibt, um sie deutlicher zu machen. Seit wann ist es denn den Paraphrasten erlaubt, ganz neue Bestimmungen in ihren Text zu flicken, die nicht den geringsten Grund darin haben? L. 4, 221. Wer wird im täglichen Gespräch immer einen Paraphrasten neben sich haben? H. 41, 282. Wortschlemmer und Paraphrasten. H. 37, 143; **-phrastisch**, paraphrasierend. Seine Übersetzung ist eigentlich aus der zweiten Epoche, paraphrastisch und suppletorisch. G. 6, 241.

Paraphr-enesie, -enitis f., Entzündung des Zwerchfells und daher entstandene Raserei; **-onēsis** f. (gr.), Sinnesverirrung, Aberwitz; **-onētisch**, an P. leidend, darauf beruhend; **-osyne** f. (gr.), Paraphronesis. — **Paraphysis** f. (gr.), Nebenwuchs, nam. ein wuchernder Nebenschößling.

Para-plegie, -plexie f. (gr. -ia), quer durch den Körper gehende und nam. die untere Hälfte betr. Lähmung durch einen Schlagfluß; **-plektisch** (gr.-plēktos), gelähmt, lähmend; **-pleuridion** n. (gr.), Seitenpanzer der Pferde; **-pleuritis** f., geringerer Grad von Pleuritis (Brustfellentzündung); **-plexie** s. **-plegie**; **-pluie**, spr. -plüi, m. n. (fr., Imperativ para, s. parieren und pluie = Regen, it. parapioggia, v. pioggia = Regen), Regenschirm; **-pontisch**, auf dem Pontus (Meer) schwimmend; **-poplexie** f., geringerer Grad von Apoplexie (Schlagfluß). — **Parar-rhythmus** m. (gr.-árrhythmos), unregelmäß. Rhythmus, bes. solcher Pulsschlag; **-thrēma, -thrēsis, -thröma** (gr.), Ausrenkung, Verrenkung.

Parasánge f. (gr. pers.), persische Meile, etwa 3/4 d. M. Er floh aus diesem Zaubergrund die Hälfte kaum von sieben Parasangen, so war er der Gefahr entgangen... Eine halbe Parasange. W. 8, 187. 38, 17.

Parascénium n. (gr. -skenion), Nebenzimmer in Schauspielhäusern zum Ankleiden. — **Parascéve** s. **Paraskeue.** — **Parascha** f. (hebr. pārāschā, eigentl. = Angabe, bestimmte Summe; neuhebr. = Abschnitt, v. pārāsch = theilen), Wochenabschnitt des Pentateuchs. — **Paraschístes** m. (gr.), Einer, der die Leichen zur Seite öffnet, bes. zur Einbalsamierung. — **Paraselène** f., Nebenmond, Dunstbild des Mondes. — **Parasémon** n. (gr.), ein am Vordertheil des Schiffs befindliches Bild, nach welchem das Fahrzeug seinen Namen führte.

Para-sít m. (fr. -site, it. -sito, lt. -situs, gr. -sítos. eig. = bei oder mit einem Andern essend, von sitos = Speise), Mitesser, Schmarotzer. War ihr (der Alten) Parasit etwas anders als der Harlekin? L. 7, 101. Parasiten. G. 41, 30. Wie sich bei einem gewissen Zustand der Literatur ein solches Geschlecht von Parasiten erzeugt. Sb. 4, 109. Der Parasit, oder die Kunst, sein Glück zu machen. Ein Lustspiel. S. 10, 1 f.; **-sitisch** (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikós), schmarotzerisch. Ich ward immer lebhafter gegen alle parasitischen Creaturen. G. 26, 163. Durch parasitische Künste die Eitelkeit des Dionysius seinen eigenen Bedürfnissen zinsbar zu machen. W. 11, 4. Eine parasitische Pflanze. H. 5, 89; **-sitismus** m., Parasitenthum, Schmarotzerthum.

Para-skenion s. **Parascenium**; **-skeue** f. (gr.), Zurüstung; Rüsttag eines Festes, nam. des Sabbats; **-sól** m. n. (fr., it. -sole, Imperativ para, s. parieren und sole = Sonne), Sonnenschirm; Schirmpilz. Während er über die weibliche Schuljugend sein Stock-Parasol aufhebt. J. Paul, Rector Seemaus; **-spadiäus** m., an Paraspadie Leidender; **-spadiäsis, -spadie** f., abnorme Öffnung der Harnröhre an der Seite des männlichen Gliedes.

Parást-as f. (gr.), Stirn- oder Wandpfeiler als Eingang zu einem Raum, dieser Raum selbst; **-ata** Pl. n., Stirnpfeiler, Nebenpfeiler; **-átisch**, stützend. — **Parástes** u. (serb.), Todtenmesse. — **Parästhesie** f., kranthafter Zustand des Gefühls. — **Parástichon** n., Akrostichon. — **Para-stremma** n., **-strophe** f. (gr.), krankhafte Verdrehung od. Zuckung von Körpertheilen; **-synanche** s. **Paracyn.**

Parát (lt. -atus), bereit, fertig. Daß ich ein neues Haus baue, daß schon alles parat ist. G. 11, 273. Breme, ein junger tüchtiger Kerl, war Tag und Nacht parat. G. 15, 17. Gleich hielt er seine kleine Büchse parat. G. 34, 345.

Para-táxis f. (gr.), Schlachtordnung; **-themär** m. (gr.), Muskel der kleinen Zehe; **-thésis** f. (gr.), Hinzufügung, Zusatz; Vergleichung, Gegensatz; **-thränos** m. (gr.), Gang im Schiffsraum; **-thymie** f., Gemüthsverstimmung; **-tonie** f., krankhafte, übermäßige Spannung; **-tonnere** s. **Parafoudre**; **-trapéza** f., Nebentisch, Nebenaltar; **-trimma** n. (gr.), Wundsein durch Reiben, der s. g. Wolf am After; **-trophie** f., abnorme Ernährung; **-tropie** f., verrenkte Lage eines Körpertheils; **-vent,** spr. parawáñ, m. (fr., s. Parapluie), Windschirm, Fensterladen, spanische Wand; **-viso** m. (it.), das s. g. Paradies im Theater; **-vol,** spr. parawol, m. (fr.), Schlagschloß, Vorrichtung zum Schutz gegen Diebstahl; **-zónium** n. (gr. -ion), am Gürtel Hängendes, bes. Seitengewehr, Dolch.

Parbleu! spr. parblö (fr., altfr. parbieu, aus par dieu, schwerlich abgekürzt aus par le ciel bleu, s. Mortbleu), Fluchwort.

Parce s. **Parze.** — **Parcéll-e** f. (fr., mlt. parcella, it. particella, lt. particula), Theilchen, Theil einer Gesammtheit von Land; **-ieren** (fr. -ler), in Parcellen theilen. — **Parceria** f. (span. port.), Halbpacht.

Parchemin, spr. parsch'méñ, n. (fr.), Pergament. — **Parchent** s. **Barchent.** — **Parcialität** f. (span.), Partei, Genossenschaft. — **Parcimonie** s. **Parsimonie.**

Pard, Párdel, Parder m. (lt. pardalis, pardus, gr. pardalis, pardos, sanskr. pridāka), das bekannte Raubthier. Den Pardel zu suchen... Mit dem gefleckten Pardel. W. 4, 99. 30, 112.

Pardessus, spr. -sü, m. (fr.), Überrock, Überzieher. — **Pardo(h)** m., eine Münze in Indien.

Pardon, spr. pardóñ, m. (fr., it. perdono, mlt. perdonum = Erlaß, Vergebung, aus dem verstärkenden lt. per u. donum = Geschenk), Vergebung, Gnade. Der König schreibt einen General-Pardon aus. G. 8, 258. Da die Unsrigen keinen Pardon annehmen wollten. G. 30, 19. Frauenzimmer sind sonst unversöhnlicher als wir, also muß ich den Pardon von solchen Händen unterschrieben lesen. Sk. 1, 7. Tilly ließ ihnen Pardon ankündigen. S. 14, 262.

Pardonnieren (fr. -donner, mlt. it. perdonare), Pardon geben. Ich werde dich pardonnieren... Der Löwe hats doch so dumm nicht gemacht, daß er die Maus pardonnirte? S. 3, 292. 325. Er kann henken lassen und pardonniren. S. 6, 54.

Paréatis n. (lt. = gehorchet!), Weisung, Befehl einer oberen an eine niedere Behörde, nam. zur Vollstreckung einer Exekution. — **Parechē-sis** f. (gr.), Klangnachahmung; Verbindung ähnlich lautender Wörter als Redefigur; **-tisch** (gr. -tikós), klangnachahmend. — **Parédros** m. (gr.), Beisitzer, z. B. des Gemeinderaths. — **Pareggieren,** spr. paredsch. (it. -giare), ausgleichen, begleichen, nam. Rechnungen. — **Pareg-orikum** n. (gr. -kón), schmerzstillendes, beruhigendes Heilmittel; **-orisch,** tröstend, lindernd, schmerzstillend; **-oros** f. (gr.), Göttin der Überredung.

Pareil, spr. parél'j (fr., mlt. pariculus, v. lt. par), gleich. — **Pareira** f. (port.), eine Pflanze. — **Pareja** f. (span.), Paar. — **Paréktasis** f. (gr.), abnorme Ausdehnung von Körpertheilen. — **Parelion** s. **Parhelion.** — **Parellipse** f. (gr. -leipsis), Weglassung od. Ausfall eines Buchstaben. — **Parémbole** f. (gr.), Einschaltung, Zwischensatz. — **Paremptósis** f. (gr.), Eindringen des Blutes in Organe, in die es nicht gehört. — **Paremptorisch** s. **Peremptorisch.**

Parencephäl-is f. (gr. -kephalis), das kleine Gehirn; **-itis** f., Entzündung desselben. — **Parench-ym** n. (fr. -yme, gr. -enchýma, v. para = bei, en = hinein, chyma = Guß), das Nebenhineingegossene; weiches Zellengewebe, aus dem sich die Organe eines pflanzlichen oder thierischen Körpers zusammensetzen. Das Parenchym war weggenommen... Die Entwickelung des Rinden-Parenchyms. G. 55, 109; **-ymätisch, -ymatös, -ymatös** (fr. -teux, -teuse), das Parenchym betr. Weil diese Gestalten (Griffel und Frucht), wenn wir sie zum erstenmal erblicken, in einem weichen, unbestimmten markähnlichen, parenchymatosen Zustande sich befinden. G. 58, 75.

Parent-ália n. Pl. (lt.), feierl. Leichenopfer; **-ation** f. (lt. -io), feierliches Leichenbegängniß der Eltern (parentes); Leichenrede. Ohne Gefühl, was so ein Mann gewesen, schreibt hier einer die schlechteste Parentation. G. 33, 119. Alle Parentationen in

Zeitungen übergehe ich. H. 13, 8; **-ätor** m. (lt.), Leichenredner. Stellet dem Rechtschaffenen einen kalten Parentator zur Seite. H. 28, 270; **-ela** f. (lt.), Verwandtschaft; Gesammtheit der Nachkömmlinge eines Stammvaters.

Parenth-ese f. (fr., lt. gr. -sis = Dazwischenstellung), eingeschobener Satz, auch dessen Zeichen oder die Klammern ( ), [ ], { }, — —. Das mußten wir durch eine Parenthese aussprechen. G. 51, 281. Ich bedanke mich in Parenthesi für die Verschönerung meiner Anmerkung. W. 17, 285. Es entstehen viele dunkle Parenthesen und Bezeichnungen. Gb. 5, 53; **-etisch** (gr. -énthetos), eingeschaltet; beiläufig.

Parenthyrsus m. (gr. énthyrsos, s. Thyrsus), Begeisterungsstab des Bacchus, Ausdruck falscher Begeisterung, unzeitiger Enthusiasmus, vom pathetischen Schwulst der Rede gebraucht. Dies falschanstrebende Gefühl des Erhabenen hieß den Griechen Parenthyrsus. H. 15, 328. Aber wozu dieser Parenthyrsus? L. 9, 60.

Parentieren (lt. -tare), eine Parentation besorgen. Todt ist er (Wallenstein in der Tragödie) schon und auch parentirt. Sb. 5, 31.

Parère n. (lt. = scheinen, bedünken), Gutachten von Sachverständigen, nam. schriftl. kaufmänn. über eine streitige Sache. — **Parergon** n. (gr.), Beiwerk, Nebenwerk, Anhang. Du siehest, wem Kleonidas durch dieses Parergon einen kleinen Liebesdienst zu erweisen hofft. W. 37, 65. — **Par-ésis** f. (gr.), Abspannung, Erschlaffung, Ohnmacht; bes. theilweise Lähmung der Bewegungsnerven; **-etisch** (gr. parétos), abgespannt, schlaff. — **Paréske** (lith.), Bastschuh. — **Paréss-e** f. (fr., it. pigrezza, span. prov. pereza, v. lt. ptgritia), Trägheit; **-euse**, spr. -rös', f. (fr.), träge weibliche Person; Art Negligé-Haube; Ruhekissen auf einem Sopha; bequemes Leibchen statt der Schnürbrust.

Parfait, spr. parfä (fr.), perfekt, Perfektum. — **Parfil-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Parfilierung; **-ieren** (fr. -ier), die Gold- u. Silberfäden aus einem Gewebe aufdröselnd herausnehmen.

Par force, spr. fórs (fr.), durch (mit) Gewalt. Der Kerl wird eingezogen, par Force inquirirt. S. 3, 84. Parforce-Grund. S. 3, 256; -Jagd. Gb. 6, 66; -Pferde. G. 25, 329.

Parf-um, -üm m. n. (fr. parfum, it. perfumo, v. lt. per = durch und fumus = Rauch), Wohlgeruch; künstlich bereitete Riechsachen; **-ümerie** f., Parfüm, Parfümfabrik; **-ümeur**, spr. -mör, m. (fr. -fumeur), Verkäufer wohlriechender Sachen. Indem ich eine andere (Werkstätte) neben dem Parfümeur eröffnete. G. 34, 301. Der Parfümeur... Parfümierer. W. 17, 263. 12, 177; **-ümieren** (fr. -fumer), wohlriechend machen. Es war ihr Verschiedenes zugedacht, womit sie ihr Kopfkissen hätte parfümieren können. Gs. 1, 355; **-umoir**, spr. -ümoär, n. (fr.), Räuchergeräth.

Parg-ament s. **Perg.**; **-asit** m., Hornblende aus Pargas in Finnland. — **Pargo-Dollar** m., ägypt. Münze = $3\frac{1}{2}$ Thlr. — **Parhárri** m. (ind.), Hoherpriester. — **Parhélion** n. (gr.), Nebensonne. Wir sehen die Sonne bisweilen in den Parhelien eine Art der Naturmetaphysik üben, indem sie die verschiedenen Grundbeziehungen, in denen sich ihr System erbaut, mit Lichtschrift in den Luftkreis schreibt. Gör. 1, 29.

Pari s. **Alpari.** — **Pária** m. (ind.). Die Caste der Parias ist die unterste herabgewürdigte allgemein verachtete aller indischen Casten... Der Paria kann als Symbol der herabgesetzten, unterdrückten, verachteten Menschheit aller Völker gelten. G. 45, 339. 342. Niemand darf einen Parias berühren. H. 5, 40.

Pariámbos m. (gr.), Pyrrhichius. — **Pariation** f. (lt. -tio), Gleichmachung; Baarzohlung; Einkindschaft, wodurch Kinder verschiedener Ehe in der Erbschaft einander gleich gestellt werden. — **Parideen** Pl., Pflanzenzunft der Einbeeren.

Parieren (fr. parer, it. parare = abhalten, wehren, eig. verwahren, schützen, lt. parare = sich wozu rüsten, Vorkehrung treffen), einen Hieb, Stich ablenken, ihm ausweichen; ein Pferd aus dem Gang zum Stillstehen anhalten. Nur zugestoßen! Ich parire. G. 12, 195. Parirend, ablehnend sind Ihre Briefe! G. 23, 17. Er (der reitende Knabe) parirt, springt ab. G. 22, 153.

Porieren (lt. parēre), gehorchen. Was die dramatische Handlung betrifft, so will mir der Stoff freilich noch nicht ganz pariren. Sb. 2, 272.

Paries f. (lt. G. pariĕtis), Wand. Wenn ich nun zunächst einen Terminus (für Wolkenbildungen), der noch zu fehlen scheint, vorschlagen sollte, so wäre es Paries, die Wand. G. 51, 207.

Parif-icieren (nlt. -care), gleichmachen, gleichstellen; **-ation** f. (nlt. -catio), Gleichstellung. — **Parif-ien**, spr. -jēn, m. (fr.), Pariser; Art kleiner, leichter Stoßdegen; **-ienne**, spr. -jénn', f. (fr.), Pariserin; eine kleine lat. Druckschrift, Perlschrift; elegantes zweiräderiges Fuhrwerk; Sorte feinsten Kattuns; Art klein gemusterten Seidenstoffs; Freiheitshymne der Juli-Revolution 1830.

Paristhm-ia n. Pl. (gr.), Mandeln zu beiden Seiten des Schlundes; Anschwellung der Mandeln; **-itis** f., Mandelbräune.

Parität f. (fr. -té, lt. -tas), Gleichheit, namentl. Gleichheit der Rechte für die Glieder verschiedener Glaubensbekenntnisse, zumal für Katholiken u. Protestanten. In einer Stadt, wo Parität noch in der alten Ordnung steht, Da, wo sich nämlich Katholiken Und Protestanten in einander schicken, Und, wie's von Vätern war erprobt, Jeder Gott auf seine Weise lobt. G. 2, 222; **-isch**, der Parität gemäß, darauf begründet.

Parition f. (nlt. -tio, s. parieren), Gehorsam. — **Părītor** m. (lt.), Aufwärter, Diener; Gerichtsdiener. — **Parivradschaka** m. (ind.), „Herumirrender", Brohmann auf der höchsten Stufe der Askese, als Almosenempfänger, in Gottgedanken vertieft, umherziehend.

Park m. (engl. holl., fr. parc, it. parco, span. port. parque, prov. parc, pargue, mlt. parcus = umzäunter Ort, s. Pferch), Thiergehölz, Thiergarten; eingehegter (Lust-) Wald; etwas einem Park Verglichenes auf Schiffen, für Geschütz und Munition und das Geschütz selbst. Was ich im Garten leiste, du im Park. G. 17, 10. Der Park wird geöffnet. S. 5, 344. Gärten und Parks ohne Gleichen zu labrinthisieren. G. 45, 227.

Pärk m. (schwed.), Lichtspan, Schleiße. — **Párka** f., hemdähnl. Überwurf aus Fellen in Sibirien. — **Parke-sin** n., **-sine** f., von dem engl. Chemiker Parkes erfundenes Surrogat der Guttapercha.

Parket, Parkett, Parquet n. (fr. parquet), getäfelter Fußboden; im Theater die Plätze zwischen dem Parterre und dem Orchester, in Sperrsitze getheilt; in Gerichtssälen der Platz hinter den Schranken für die Richter, Geschwornen und die Gerichtsbehörde; auf der Börse der Platz für vereidete Mäkler, zum Aufzeichnen der Kourszettel; **-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Parketierung; parketierter Fußboden, Täfelwerk; **-eur**,

ſpr.-ör, m. (fr.), Parketierer; **-ieren**, einen Fußboden täfeln. — **Parkieren** (fr. parquer, ſ. Park), in einen Park bringen und einſchließen, beſ. in Bezug auf Artillerieparks.

Partage, ſpr. parläsch', f. (fr., ſ. parlieren), Gerede, Rednerei, Wortſchwall.

Parlamént n. (fr. engl., it. -to, mlt. -tum, eig. = Beſprechung, beſ. öffentliche, feierliche, ſ. parlieren), Reichsverſammlung; ehedem in Frankreich das höchſte Gericht einer Provinz. Engtands Beherrſcher brauchen nichts zu ſcheuen, als ihr Gewiſſen und ihr Partament. S. 7, 15. Mein Vater wurde durch einen Spruch des Partaments verdammt. S. 4, 51. Die Regenlin ließ einen Ausſchuß von allen Parlamentern ſich verſammeln. S. 16, 285. Wir würden in allen Parlamentern einregiſtrirt werden. S. 17, 37; **-är** m. (fr. -ementaire), jemand, den die eine kriegführende Partei an die andere ſendet, um mit dieſer zu unterhandeln, nam. wegen eines Waffenſtillſtandes, wegen Übergabe eines Platzes ꝛc.; **-ärisch**, aufs Parlament bezüglich, ihm gemäß; **-arismus** m., parlamentariſche Regierungsform, ſolches Regierungsſyſtem; **-ieren** (mlt. it. -tare = Beſprechungen worüber halten, fr. -ementer), als Parlamentär unterhandeln; parlamentariſche Verhandlungen pflegen.

Parl-ándo (it.), im Geſang ſich dem Ton des Sprechenden nähernd; **-ánt** (fr.), ſprechend; **-aren** ſ. **-ieren**; **-áta** f. (it.), Rede, Anrede; **-atório** m. (it., mlt. -orium), Sprachzimmer in Klöſtern; **-ement** ꝛc., ſ. **Partament**; **-ieren** (ältenhd. partaren, fr. parler, it. parlare, ſpan. parlar. port. palrar, prov. parlar, paraular, altfr. paroler, ſ. Parole), ſprechen, ſchwätzen, beſ. in einer fremden Sprache ohne tiefer eingehende Kenntniß. Er konnte partiren und ſcharmiren. L. 2, 145. Im Franzöſiſchen überpartirten und überexponirten ſie manche. G. 17, 60; **-oir**, ſpr. -oär, n. (fr.), Partalorio; **-our**, ſpr. -or, n. (engl.), Sprach-, Wohnzimmer; Verſammlungszimmer für die Familienmitglieder.

Párma f. (lt.), Art leichter Rundſchild. — **Parmélie** f. (fr.), Gattung Mooſe oder Flechten. Parmelien. Hu. 1, 14. 372. — **Parmeſán-Käſe**, in der Gegend von Parma in Italien bereitet.

Parnáß, Parnáſſus m. (lt. -äsus, -äsius, gr. -ós), ein zweigipfeliges Gebirg in Phocis, den Alten Sitz der Muſen; danach auch übertragen. Der Blocksberg, wie der deutſche Parnaß hat gar einen breiten Gipfel. G. 12, 227. — **Parnáſſia** f., eine Pflanzengattung, Einblatt. Auf den Nektarien der Parnaſſia. G. 58, 35. Parnaſſien. Hu. 1, 11.

Paroch-iál (mtt. -alis), zur Parochie gehörig (ahd. parre-chaere = zur Parochie Gehöriger); **-ián** (mlt. -anus), Kirchſpielsangehöriger; **-ie** f. (it. parrochia, ſpan. prov. parroquia, fr. paroisse, mtt. parochia = Sprengel eines Biſchofs, neben dem gleichbed. älteren paroecia und ſtatt desſelben, beide Bildungen aus gr. paroikia = das Wohnen an einem Ort als Fremder, paroikos = Beiſaſſe, v. para und oikos = Haus, ſpäter ſva. Bewohnung, Biſchofsſprenget, gleichſam Bei-, Umwohnung eines Biſchofs), Kirchſpiel, Kirchſprenget, Pfarrei; **-us** m. (mtt.), Pfarrer.

Parod-ie f. (fr., tt. gr. -dia, eig. = Nebengeſang, Gegengeſang), Umbildung eines (ernſten) Gedichtes mit Beibehaltung ſeiner Form ins Scherzhafte, Spöttiſche. Wir haben uns bei jenen als Nachſpiel gegebenen heiteren Stücken der Alten am wenigſten eine Parodie oder Traveſtie zu denken. G. 46, 79. Deswegen ergötzen wir uns an Parodien. S. 18, 395. Ich habe in dem Gericht, das er (Homer) über die Freier ergehen läßt, eine prächtige Quelle von Parodien entdeckt. Sb. 2, 17; **-ieren** (fr. -dier), eine Parodie machen. Der parodirt die bibliſche Parabel So hübſch zu einer Narrenfabel. G. 25, 306. (Von Herder gemacht.) Verſchoben und verzogen und ins Affiſche verzerrt von jeder Leidenſchaft, ſcheint das Conterfei ſpottend das Urbild zu parodiren. Gör. 1, 346.

Parōd-iſch (fr. -dique, gr. -dikós), zur Parodie gehörig. Daß ſie ſolche Mißbräuche (in bildlichen Ausdrücken) nicht einmal recht im Ernſt, ſondern parodiſch betiebt. G. 6, 48; **-iſt** m. (fr. -diste), der Parodierende. Ob der Parodiſt ihm (dem ſchönen Gegenſtand) wirklich eine ſchwache und komiſche Seite abgewonnen. G. 25, 91. Ohne ein ſo vorzügliches Werk (Amadis) anders als aus dem Munde des Parodiſten gekannt zu haben. Gb. 6, 290; **-iſtiſch**, zur Parodie gehörig, dem Parodiſten gemäß. Daß man vor allen Dingen bei Beurtheitung ſolcher parodiſtiſchen Werke den originalen, edlen, ſchönen Gegenſtand vor Augen haben müſſe. G. 25, 91. Wo es erlaubt iſt, die würdigſten Gegenſtände der nächſtvergangenen Zeit parodiſtiſch zu benutzen. G. 38, 235. Hier findet ſich keineswegs der parodiſtiſche Sinn, welcher das Hohe, Edle, Gute, Zarte herunterzieht und ins Gemeine verſchleppt. G. 46, 8. Solche Zeit möchte ich im reinſten Wortverſtand die parodiſtiſche nennen. G. 6, 238.

Parodóntis f., Zahngeſchwürchen. — **Parodos** f. (gr.), Vorbeigehen; Nebengang; das Auftreten des Chors und der erſte Geſang desſelben in der griech. Tragödie. — **Paröke** m. (gr. paroikos), Beiſaſſe in einer Stadt. — **Parökie** f. (gr. -oikia), Aufenthalt an einem Orte als Beiſaſſe ohne Bürgerrecht.

Parol-ánte m. (it.), Friedensvermittler; **-e** f. (fr., it. -la, attit. prov. attſpan. paraula, ſpan. palabra, port. palavra, altport. paravoa, aus mtt. parabola, ſ. Parabet), Ehren-, Erkennungs-, Loſungswort. Freiheit iſt die leiſe Parole heimlich Verſchworner, das laute Feldgeſchrei der öffentlich Umwälzenden, ja das Loſungswort der Deſpotie ſelbſt. G. 6, 96. Der Herr traut meiner Jaunerparole ohne Handſchrift ... Ein Anderer erforſcht die Parole (der Soldaten). S. 1, 234. 336.

Pároli n. (ſpan. fr., v. lt. par = gleich), im Haſardſpiel, nam. beim Faro die durch einen Kniff in die Karte (ein Ohr) bezeichnete Verdoppelung des früheren Einſatzes; auch übertragen. Der arme Landmann harrt das ganze Jahr, wie etwa die Karten über den Wolken fallen mögen, ob er ſein Paroli gewinnt oder verliert. G. 16, 205. Fatſcher Spieter, der bei einem unaufmerkſamen Bankier ein Paroli in eine Karte biegt, die er nicht gewonnen hat, und nachher, theils durch Glück, theils durch Liſt, ein Ohr nach dem andern in die Karte knickt und ihren Werth immer ſteigert. G. 59, 246. In wie fern er dem Herrn Fanjas Paroli gemacht haben möchte. W. 43, 363.

Parolieren, Paroli bieten. Ein Spieter, der zehntauſend Gulden Mit Paroliren durchgebracht. Pfeffet, der Spieler u. der Bettler. — **Paroliſieren**, Kriegsgefangene auf Parote entlaſſen.

Paröm-ia f. (gr.), Sprichwort; **-iograph, -iológ, -iosóph** m., Einer, der über Sprichwörter ſchreibt, ſie ſammelt, die darin liegende Weisheit erforſcht. — **Paromologie** f. (gr. -ia), ſcheinbares Zugeben. — **Paromöſis** f. (gr. -moiosis), Anähnlichung, beſ. dem gleichmäßigen Bau der einzelnen Satzglieder. — **Paromphalocéle** f., Bruch in der Nabelgegend.

Parönion n. (gr. –oinion), Weinland, Trinkl. — **Paronom-asie** f. (fr., lt. gr. –sia, v. gr. onoma = Name), Zusammenstellung gleich oder ähnlich klingender Wörter, nam. als Wortspiel, auch Antimetabole (s. d.); Anspielung auf einen Namen, auch Annomination (s. d.). Daß es mit der Paronomasie der Hebräer nicht eine so verächtliche Sache sei... Bei den Ebräern beruht Geschichte und Dichtkunst großentheils auf Paronomasien. H. 34, 284. 286; **-asieren**, P. machen; **-ästisch**, auf P. beruhend. — **Paronych-ie** f. (gr. –ia), Nagelgeschwür.

Paronym (fr., lt.–onymus, v. gr. onoma, onyma = Name), gleichen Wortstammes; sva. homonym (s. d.); **-ie** f. (gr. –ia), Ableitung eines Wortes aus seinem Stammwort; **-ik** f., Lehre, Lehrbuch von der Wortableitung; Lehre von den Homonymen; Sammlung solcher Wörter; **-isch**, paronym.

Parópion n. (gr.), Augenschirm, Scheuleder der Pferde; der äußere Augenwinkel. — **Paropsis** f. (gr.), Schüssel für Zugemüse; Fehler des Gesichtssinnes. — **Paroptesis** f. (gr.), Bähen, Bad in heißen Flüssigkeiten, in heißem Sande, heißer Asche.

Parópt-ik f. (s. Optik), Lehre, Lehrbuch von den paroptischen Erscheinungen, Farben; **-isch**, zur Paroptik gehörig. Die paroptischen Farben werden wir diejenigen nennen, welche entstehen, wenn das Licht an einen undurchsichtigen farblosen Körper herstrahlt... Die paroptischen Farben wurden bisher peripotische genannt, weil man sich eine Wirkung des Lichts gleichsam um den Körper herum dachte, die man einer gewissen Biegbarkeit des Lichts nach dem Körper hin und vom Körper ab zuschrieb. G. 52, 169 f. S. noch G. 55, 5 f.

Parorasis f. (gr.), Übersehen, Fehlsehen. — **Parorchidion** n., Leistengeschwulst. — **Parosmie** f., krankhafte Geruchsveränderung. — **Parot-idēus**, auf die Parotiden bezüglich; **-idōnkus** m., Ohrendrüsengeschwulst; **-is** f. (gr. G. –tidos), Ohrendrüse; Kragstein; **-itis** f., Ohrendrüsenentzündung. — **Parowe** f. (slaw., Westpreußen), Hohlweg mit Strauchwerk, Schlucht.

Parozys-mal, zum Paroxysmus geneigt. Eine paroxysmale Disposition. Göe. 3, 174; **-matisch**, auf einem P. beruhend; **-mus** m. (mlt.–xismus, gr. –xysmos = Fieberanfall, bes. heftigere Steigerung der Krankheit, eig. = Anreizung, v. para-oxynein = aufreizen, schärfen, v. oxys = scharf), höchste Steigerung eines krankhaften Zustandes. Bei diesem sanften Paroxysmus wollen wirs bewenden lassen. G. 11, 147. Unter der Arbeit überfiel mich das viertägige Fieber, und der Paroxysmus machte mich jederzeit rasend. G. 34, 116. Wie der Wahnsinnige, der seinen nahenden Paroxysmus ahnt, alle Messer entfernt. S. 18, 363. Die schweren Krankheitsparoxysmen. G. 45, 223.

Paroxyton-irren (gr. –tonein), ein Wort als P. bezeichnen, betonen; **-on** n. (gr.), ein Wort mit dem Oxytonon oder Akut auf der vorletzten Sylbe. — **Parpajóla** f. (it.), veraltete Scheidemünze. — **Parquet** s. **Parket**. Im neuen Schloß gefielen mir die egalen Parquets von eichenem Holz. G. 43, 81.

Parrain, spr. parén̄, m. (fr., prov. pairi, span. padrino, mlt. patrinus), Pate, Gevatter. — **Parreske** s. **Pareske**. — **Parrhes-iast** m. (gr. –astēs), freimüthiger Sprecher, der Alles sagt, was und wie er es denkt; **-iastisch** (gr. –tikós), freimüthig; **-ie** f. (gr. –sia, v. par und rhesis = das Sprechen), Offenheit im Reden und Handeln. Ich erklärte ihm mit vieler Consequenz und Parrhesie meine Absicht. G. 25, 49. — **Parricid-a** m. (lt.), der ein P. begeht; **-ium** n. (lt.), Mord gegen Vater, Mutter, Verwandte; Königsmord, Hochverrath. — **Párrot** m. (engl.), Papagei.

Pars f. (lt. G. partis), Theil. — **Pärse, Pärsi** m., Ureinwohner des alten Iran (Persiens); Verehrer des Ormuzd, Feueranbeter. Muselmann und Parsi. L. 3, 62. Bis auf einige Feueranbeter oder Parsis... Parsen heißen sie von Pars, Parsien, wo ehedem ihre Religion die herrschende des Landes war. W. 18, 237. 29, 231. — **Parsismus** m., Lehre der Parsen. Im Parsismus. W. 8, 255.

Part m. (mhd. die parte, part, noch 1734 die Parte, mitteld. das part, nnk. die part, aus fr. die parte, it. parte, v. lt. pars, G. partis), Theil, Antheil; Seite; Partei.

Parta f. (ungar.), nationaler Kopfputz der ungar. Mädchen. — **Partag-e**, spr. –äsch', f. (fr.), Theilung; **-ieren** (fr. –ger), theilen, zutheilen.

Parte f. (s. Part), Partei, Seite. Auf Lorenzens Parte kam Timotheus. G. 47, 109.

Partei f. (fr. partie, it. partita, span. partida, eig. = Abgetheiltes), schon im 14. Jahrh. niederrheinisch partie), Abtheilung von Personen als für sich bestehende Gesammtheit, entgegenstehende Abtheilung; sich als Abtheilung d. h. für sich absondernde Gesinnungsgenossenschaft; in einer Rechtsangelegenheit gegenüberstehende Person. Wenn die gute Partei mächtig wird. G. 8, 228. Da du zur Partei des Sohns dich fügest. G. 9, 281. Indem er meine Partei nahm. G. 35, 19. Du mußt Partei nehmen, meine Tochter, wo keine Vereinigung zu hoffen ist. S. 5, 364. Wie die Knaben Krieg zu spielen, sich in Parteien zu sondern pflegen. G. 17, 324. Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein (Wallensteins) Charakterbild in der Geschichte. S. 6, 8.

Parteiisch, Parteilich, zu einer Partei gehörend, sich stellend; durch Eingenommensein für oder gegen etwas im Urtheil befangen, und darum wenigstens den Schein der Ungerechtigkeit habend, wobei parteiisch dies mehr hervorhebt als parteilich. Wir sind nicht so parteiisch, wie du meinst... So ohne Leidenschaft, so unparteiisch glaubt ich dich nicht. G. 9, 189. 191. — Parteilich gab sie (die Vorsicht) ihrem Liebling, was sie andern nahm. S. 5, 43. Warum ging sie (die Natur) so parteilich zu Werke? S. 3, 24. Alles war lauter Parteilichkeit. G. 19, 19.

Parteke, Partecke f. (lt. particula, s. Partikel), Theilchen, Stückchen; in einzelnen Posten eingehende Einnahme; Stückchen Brot (oft bei Luther).

Partérr, Partérre n. (fr. parterre d. i. par, lt. per = auf, zu, terre = Erde, lt. terra), Erdgeschoß; der zu ebener Erde des Schauspielhauses errichtete Sitzraum; in Gärten ein Platz mit Rasen und Blumen; ein Damast mit eingewirkten großen Blumen und Guirlanden. Wenn ich nur ein Mittel wüßte, den Beifall unsers Parterr's von mir abzulehnen... Ihre liebste Wanderung war von den Coulissen ins Parterr, vom Parterr in die Coulissen. G. 19, 129. 186. Zuschauer im Parterre und in den Logen. G. 38, 145. Das Proscenium und das Orchester ist sehr groß, das Parterre dagegen sehr klein. G. 43, 82. Das Mädel ist schön, schlank, führt seinen netten Fuß. Unterm Dach mags aussehen, wies will. Darüber guckt man euch Weibsleuten weg, wenns nur der liebe Gott par Terre nicht hat fehlen lassen. S. 4, 5. Nun lag das bunteste Gartenparterre vor meinem Blick. G. 24, 87.

Parthei, Partie s. **Partei, Partie.**

Parth-enie f. (gr. –ia), Zeichen der Jungfrauschaft; Jungfernblume; **-enien** Pl., Lieder, die von dem Chor tanzender Jungfrauen gesungen wurden; **-enios** m. (gr.), Jungfrauenkrankheit, Bleichsucht; **-enogenesis** f., Jungferngeburt; das Eierlegen der Bienen und Schmetterlinge ohne vorhergegangene Befruchtung durch Männchen; **-enon** n. (gr.), der prachtvolle Tempel der jungfräulichen Pallas auf der Burg zu Athen. Wenn du die Propyläen, das Parthenon und das Odeon des Perikles zum ersten Mal sehen solltest. W. 28, 17.

Parthenope f., weibl. Name, mehrfach in der Mythologie vorkommend; dichterische Bezeichnung für die Stadt Neapel nach einer Sirene, die in ihrer Gegend gestorben sein soll.

Part-i m. (fr.), Partei; **-ial** s. **Partiell**; **-ialist** m., Parteimann, Parteilicher; **-ialität** f., Parteilichkeit; **-ibel** (fr. –tble, lt. –tibilis), theilbar; **-ibilität** f. (nlt. –tas), Theilbarkeit.

Parti-cip, -cipium n. (fr. –cipe, lt. –ciptum, eig. = Theilnehmung, v. lt. particeps, G. –cipis = theilnehmend, v. pars = Theil und capĕre, in der Zus. cipĕre = nehmen), Mittelwort, so genannt, weil es adjektive Form und verbale Bedeutung hat, also in der Mitte, im Mittel zwischen Adj. und Verbum steht, also an beiden Theil nimmt. Der Gebrauch der Participien (ist) nicht immer glücklich. Daktylen (wird man antreffen) nur in Participien. H. 17, 43. S. noch Infinitiv.

Particip-ant m. (lt. –ans, G. –antis), Theilnehmer, Theilhaber, Theilgenoß, Mitgenoß; **-ation** f. (fr., lt. –tio), Theilnehmung, Antheil; **-ial** (lt. –alis), zum Particip gehörig, ihm gemäß, dadurch ausgedrückt; **-ieren** (fr. –ciper, it. lt. –cipare), Theil nehmen von, an etwas. Bis Thiere und Phantasiegestalten von der hohen Würde des Olympischen Jupiters participirten. G. 44, 37. Welcher mehr oder weniger von Licht oder Finsterniß partieipirt. G. 58, 305. Weil das Übergebliebene vom Violetten participirt. G. 59, 254. Auch das Ungeheure in den Verbrechen partieipirt von den Empfindungen, welche Größe und Kühnheit in uns erwecken. L. 8, 150. Zugleich partieipirt es von gewissen Rechten des romantischen Gedichts. S. 3, 138; **-ium** s. Particip.

Partida f. (s. Partei), Abtheilung von Freischaren, aus 20—300 Mann bestehend.

Partie f. (s. Partei), Theil; Anzahl von Dingen gleicher Art; Abtheilung von Personen als Gesellschaft; beabsichtigte gemeinschaftliche Lustbarkeit im Spiel ꝛc., so wie diese selbst; beabsichtigte Heirath und diese selbst. Sie fragte mich, ob ich nicht auch von der Partie sein wollte. G. 16, 37. Ottilie, die jene Partie mitgemacht hatte, mußte ihr umständlich davon Rechenschaft geben... Eine Quelle, die Zierde einer ganzen Buschpartie. G. 17, 265. 316. Sonst wäre eine treffliche Partie (Heirath) für meine liebe Therese gefunden... Als Werner sich nach einer Partie Lombre sehnte. G. 20, 57. 134. Wählen Sie ihm die untadelhafteste Partie (Heirath) im Lande. S. 4, 24. Ich hätte einige hübsche Partien (Heirath) thun können. G. 18, 72. Auf Spaziergängen und Landpartien. G. 26, 153. Rauhgestaltete Felspartien. G. 48, 173. Bei diesen kleinen Partien (Gartentheilen)... Sturz der Reuß in großen Partien. G. 43, 95. 194. Man fand sich in einzelnen Partien auf dem Platze ein. G. 17, 156. Sobald mehrere Partieen das Haus bewohnten. G. 25, 224. Indem er in großen Partieen den rothen Felsen sehen läßt... Die kleinen Häuser darin machen mit ihren Lauben sehr artige Partieen. G. 43, 61. 63. Um dieser geliebten Pflegetochter eine so große Parthie (Heirath) zuzuwenden... Er führte seine Parthie (auf der Flöte) sehr gut aus. G. 17, 20. 27. Der Herzog suchte eine Parthie (Heirath) für die Milford... Das Arrangement der Parthieen auf die heutige Schlittenfahrt. S. 4, 23. 26.

Partiell, Partiel (fr. partial = parteiisch, parteilich, partiel = theilweise), theilweise. Von einer partiellen Zerstörung urweltlicher Gebirgsarten. G. 51, 57. Wodurch eine partielle Finsterniß eintrat. G. 22, 84. Um allen partiellen Resignationen auszuweichen. G. 48, 10. Weil solche Ereigniße sich gewöhnlich nur auf partielle Gegenstände beziehen. G. 53, 136.

Partieren (lt. –tiri), theilen, vertheilen, vereinzelnen; betrügl. Kunstgriffe anwenden. **Partierer, Partiererei.**

Partikel f. (lt. particula), Theilchen; ein unbiegbares Redetheilchen. Sehen Sie den Aufsatz durch, man findet immer ein besseres Wort, eine reinere Partikel. G. 16, 93. Partikeln und Auxiliarien. G. 46, 350.

Partikul-ar, -är (fr. –culaire, lt. –cularis), einzeln, Gegensatz zu universal; m., Partikulier. Wie particular und eingeschränkt ist Folgendes. G. 33, 28. Seltsame Durcheinanderwerfung der allgemeinen und der aller partieularsten Regeln. Sb. 3, 98. Diesen particularen Endzweck. H. 5, 327. Solche werden weit eher vom Particularen zum Universalen gelangen. G. 53, 159. Er liefert particuläre Aufschlüsse zu bekannten Begebenheiten. St. 2, 63. Unser Planet hat zwei Umhüllungen: eine allgemeine, den Luftkreis, als elastische Flüssigkeit; und eine particuläre, nur local verbreitete, die Feste umgrenzende und dadurch ihre Figur bedingende, das Meer. Hu. 1, 303.

Partikularien Pl. n. (lt. particularia), Einzelheiten, Gegensatz zu Universalien. Man sollte die Particularien nur deswegen sammeln, damit man aus ihnen wählen, sie ordnen und endlich zu Universalien gelangen könne. G. 53, 158. Doch nöthigte mich die Urkunde der vielen Particularien bald inne zu halten. G. 32, 188.

Partikular-isation f. (nlt. –cularisatio), Partikularisierung. Particularisation des Allgemeinen. H. 14, 338; **-isieren** (fr. –culariser), vereinzelnen; ins Einzelne gehend behandeln, darstellen. Das Studium zu partikularisiren. H. 11, 136; **-ismus** (nlt., fr. –cularisme), Sonderthum; Glaube an eine besondere Bevorzugung und Wahrung der Sonderinteressen; **-ist** m. (fr. –culariste), dem Partikularismus Huldigender; **-istisch**, dem P. huldigend; **-ität** f. (fr. –cularité, nlt. –cularitas), Besonderheit, Einzelheit. Welche (Relation) ich hier einschalte und sodann noch einige Particularitäten hinzufüge. G. 30, 284. Mehrere Particularitäten mündlich. Sb. 2, 247.

Partikul-ation f. (lt. –culatio), Vertheilung, Zerstückelung; **-ier**, spr. –küljē, m. (fr. particulier), ein ohne Amt (also für sich), von seinen Zinsen lebender Privatmann. Narbonne ist ein reicher angesehener Partikulier. S. 10, 336. Jeder wohlhabende Particulier. G. 43, 96. Was über die Kräfte eines Particuliers zu gehen scheint. G. 21, 198. Wenn der Gang der öffentlichen Angelegenheiten schnellen Gewinnst und Verlust auch für Particuliers er-

warten läßt. G. 43, 50. Stuttgart hat eigentlich drei Regionen und Charaktere: unten sieht es einer Landstadt, in der Mitte einer Handelsstadt und oben einer Hof- und wahlhabenden Particulierstadt ähnlich. G. 43, 106.

Párt-im (lt. Adv.), theils; zu gleichen Theilen; **-imento** m. (it.), Eintheilung, beſ. bezifferter Baß; Begleitung nach den Regeln des Generalbasses und Pl. Übungsstücke dazu.

Partisān m. (fr., it. partigiano, v. einem v. lt. partitus = getheilt abgeleitelen, bis jetzt nicht nachzuweisenden mlt. partitianus), Parteigänger; Freibeuter. Diese Grundsätze dürfen durch ihre (der Schlegel) Partisans nichts verlieren. S., Brief an die Gräfin Schimmelmann.

Partisāne f. (im 16. Jahrh. Parthisan, Bartesan, 1582 niederd. pertisan, altfr. 16. Jahrh. parthisane, dann angelehnt an fr. pertuiser, zusammengezogen percer = durchbohren, die pertuisane, altvalencianisch partesana, it. partigianat, nach Diez vielleicht die Waffe der Partisane), Spieß mit breitem Stecheisen, vielleicht zunächst Waffe eines Partisans. Ein braver Pursche, mit einer großen Partisane in der Hand... Saldaten, mit Partisanen, Pilen und Büchsen. G. 34, 208. 212. Drum werfen wir die nackte Brust der Partisan entgegen. S. 6, 325.

Part-ita f. (it.), Partei, Partie; Rechnungspasten; Kniff, Ränke, Prallilen; **-ition** f. (fr., lt. -io), Theilung, Eintheilung; Zerlegung des Ganzen in seine Theile ohne Rücksicht auf Über- oder Unterordnung derselben; **-itisch**, ränlevall, betrügerisch; **-itiv** (fr. -tif, -tive, nll. -tivus), theilend, einen Theil bezeichnend; n., Theilung, Theilungswart; **-ita** (it.), vertheilt, beſ. in Stimmen; **-itur** f. (it. mlt. -tura = Eintheilung, Vertheilung), schriftliche Zusammenstellung aller zu einem Tanstücke gehörenden Stimmen in ihrer Vertheilung. Welche (Directianen) die Partitur dieses Stücks verlangt haben. G. 45, 65. Die Partituren wurden durch ganz Deutschland verschickt. G. 31, 19.

Partner m. (engl. partner, fr. partenaire, aus mnl. paertenaer d. i. partenare = Theilnehmer), Theilhaber; Spiel-, Tanztheilhaber, Mitlänzer. Sie (die Tänzerin) war sehr erfreut, an mir einen sehr geübten Partner zu finden... Sagte mein lieber Partner: Wenn ich deine Gebieterin und nicht deine Frau wäre. G. 26, 22. 349. Genug es entstand auch auf dieser Seite eine Art von Partnerschaft. G. 29, 126.

Partout, spr. partū (fr.), überall; durchaus, schlechterdings. — **Part-urient** (lt. -ens, G. -entis), kreißend, sich in Geburtswehen befindend; **-urieren** (lt. -urire), kreißen, in Geburtswehen sein; **-uritiōn** f. (lt. -io), Kreißen; **-us** m. (lt.), Geburt; gebarnes Kind. — **Párty** f. (engl.), Partei, Partie.

Parucke s. **Perücke.** — **Parulis** f. (gr.), Zahngeschwür, Zahngeschwulst. — **Párum** (lt. Adv.), wenig. — **Parure**, spr. parür', f. (fr.), Putz, Schmuck. — **Parurie** f., Harnkrankheit. — **Parusia** f. (gr.), Gegenwart, Anwesenheit; Wiederkunft Christi zum Weltgericht. — **Parutsche** s. **Barutsche.**

Parvanájja f., das 5tägige Tauffest der Mandäer. **Parvenu**, spr. parwenü, m. (fr. parvenu, eig. Part. v. parvenir, lt. pervenire), Emporkömmling. Parvenü. G. 12, 213. Den übermüthigen Parvenü. B. 2, 217; **Parvi-florisch**, kleinblumig; **-fölisch**, kleinblätterig; **-köllisch** (lt. -collis), kurzhalsig; **-rostrisch**, mit dünnem Schnabel. — **Parvis**, spr. parwi, m. (fr., neapal. paraviso, it. paradiso, basl. paradisua, a. paradisus: para'is paravis parvis), Vorhaf der Kirche. — **Parv-ität** f. (lt. -tas), Kleinheit, Wenigkeit; **-o** (it. span.), klein; m., in der span. Komödie der Rüpel (ungeschliffener lustiger Mensch).

Parwāti f. (sanskr.), „Bergtachter", Gemahlin Siwa's und Mutter des Kriegsgattes Karlileja. — **Pāryphe** f. (gr.), angewebter Saum, beſ. von Purpur, s. Rhabdas.

Parze, Parce f. (lt. parca), Schicksalsgöttin (bei den Römern). So lang die Parce meinen Faden spinnt. S. 9, 281. Nur die Seligen verschanet, Parzen, eure strenge Hand... Graß zwar nenn ich den Mann, der, sein eigner Bildner und Schöpfer, Durch der Tugend Gewalt selber die Parce bezwingt. S. 2, 47. 204. Spinne die Parze nur klug langsam den Faden herab. G. 1, 283. Eine gesarderte und um desto willkammenere Wirkung thut das Char der Parzen. G. 45, 71.

Pas, spr. pā, m. (fr., it. passo, lt. passus), Schritt, Tritt; beſ. Tanzschritt, Tanzbewegung; Schaulanz mehrerer Tänzer, und zwar nach der Zahl derselben, P. de deux = van Zweien ꝛc. Sonst fallen Sie mir mit Ihrem ersten und zweiten Manne ein Pas de deux tanzen. G. 19, 168. Auf dem Französischen Theater hatte ich wo nicht Ballette, doch Sala's und Pas-de-deux gesehn. G. 25, 274.

Pas, spr. pā (fr.), Ergänzung der Negation: nicht, kein (v. lt. passus = Pas, eig. = keinen Schritt). — **Pas** m. (slaw.), Binde als Gürtel, Schärpe. — **Pasakalla**, spr. -kálja, f. (span. -calla), Gesang mit Guitarrebegleitung (durch die Straßen ziehender Sänger). — **Pāsaka** m. (litth.), Fabel. — **Pasament** s. **Posament.** — **Pasan** s. **Paseng.** — **Pasanggrāhan** m., Art öffentl. Gebäude auf Java. — **Pasbuel** s. **Passepail.**

Pásch m. (erst 1735 in Basch nachgewiesen, das Verbum ist älter, altclevisch 1475 passen, aus fr. passer = passen, s. d., fr. der passe-dix, eig. = geh durch, über 10, überschreite 10, part. die passadex = Spiel mit 3 Würfeln, in welchem der Wurf van mehr als 10, also wenigstens 11 Augen bei gleicher Augenzahl auf 2 Würfeln gewinnt, das Elsern, das Paschen), Wurf mit 3 Würfeln, ja daß 2, auch alle 3 eine und dieselbe Zahl zeigen.

Pascha s. **Passah.** — **Pascha, Bascha, Bassa** m. (türk. pers.), Statthalter; oberster Befehlshaber der Soldaten. Da ein Bascha nur dreißig Stunden van der Stadt liege. S. 17, 137. Der türkische Bassa. S. 14, 40. Sa wallen wir ihm gleich einen Bassa van dreihundert brennenden Fuchsschwänzen zuschicken. Gb. 2, 14. Sinkt des Paschas Schiff zu Grunde. Lingg, Lepanla. — **Paschalik** n., Gebiet eines Pascha's. — **Pāsche** m., Arzt bei den Indianern am Orinalko.

Paschen (s. Pasch und Passen), würfeln; schmuggeln. Wir haben schan dart auf das Einpaschen dieses contrebanden Punktes alle Aufmerksamkeit erregt. G. 59, 128. Die hohe Seele, die sich mir verpfändet, Die haben sie mir pfiffig weggepascht. G. 41, 332.

Paschmaklik n. (türk.), Schleier- od. Pantaffelgeld der Sultaninnen. — **Paschóll** (ruff.), vorwärts! Pascholl machen, paschallen, sich trallen, sich davon machen.

Paseär n. (span., it. passeggiare, v. lt. passus = Schritt), Wandeln, Spazierengehen. — **Pas de deux** s. **Pas.** — **Pāseng** m. (pers.), die indische Bezaar-

Digitized by Google

ziege. — **Paseo** m. (span.), öffentl. Anlage zum Spazierengehn.

Pasi-graphie f., „Allenschrift", Allgemeinschrift, eine für alle Völker gleich anwendbare Schrift; **-lalie, -logie, -phrasie** f., Allgemeinsprache, Universalsprache; **-telegraphie** f., Telegraphie mit pasigraph. Zeichen, die also allen Völkern verständlich sein würden; **-thea** f. (gr.), eine der Grazien.

Paskana f., Schäferei, Schafhürde in Peru. — **Paskariello** m. (it. -car.), komische Figur in der commedia dell' arte. — **Paskua** f. (span. pascua, s. Passah), Osterfest; verallg. Fest. — **Pasma** n. (gr.), Streupulver. — **Paso** m. (span., s. Paß), Schritt; Zwischenhandlung, Zwischenspiel, eine Gattung von span. Dramen; kirchl. Aufzug und Feierlichkeit. — **Paspalum** n. (nlt.), Grasart. — **Paspel** s. Passepoil.

Pasquill n., **Pasquille** f. (bei Stieler Pasqvil, it. der pasquillo = Spottschrift, aus Pasquino, welchen Namen etwa um 1500 das Volk zu Rom der an der Ecke des Palastes der Orsini stehenden verstümmelten Bildsäule eines altrömischen Fechters beigelegt hatte, an welche man Spottschriften anzuheften pflegte), Schmähschrift, Lästerschrift. Hier lege ich Ihnen ein Pasquitt bei. Gb. 2, 60. Man würde es für ein boshaftes Pasquitt aufs Menschengeschlecht halten. S. 3, 48. Beißende Pasquille erschienen gegen die neuen Bischöfe. S. 12, 246. Die Gottschedianer haben ihre Machtwörter so ziemlich in ihren Pasquillen gesammelt. H. 17, 54.

Pasquillant m., Verfasser von Pasquillen. So kam der Pedant zum Rufe eines Pasquillanten. G. 18, 296. Pasquillant. H. 42, 361; **-isch**, auf Pasquillantenart. Boshafte, pasquillantische Schauspieldichter. G. 15, 24. Kupferstiche, sairischen, pasquillantischen, unsaubern Inhalts. G. 31, 238. Das Fest zweier Könige (ward) pasquillantisch herabgewürdigt. G. 36, 182.

Pas-quillieren, -quinieren, Pasquillen verfassen, in solchen verspotten.

Paß m. (mhd. das pas = Gang, mnl. pas = Gang, Weg, nnd. pas = Schritt, Tritt, entlehnt aus fr. pas, s. Pas, it. port. passo, span. paso, lt. passus = Schritt, mlt. auch = enger Durchgang, enger Weg, bei Stieler 1691 Paß = Durchgang), Durchgang; dazu dienender enger Weg.

Paß m. (eins mit Paß 1, port. passo, auch = Schrittart, Gangart des Pferdes), wiegender Gang des Pferdes durch gleichzeitiges Heben und Niedersetzen beider Füße auf der einen und dann auf der andern Seite. Paßgänger. Alter ist Zelt, Zelter (s. d.).

Paß m. (nnd. die pas und passe, mnd. das pas = Maß, rechte Zeit, nnl. der pas = rechte Zeit, Anständigkeit, aus lt. passus = Schritt), das Maß, das zutreffende Maß; Angemessenheit; die rechte, gelegene Zeit. Er (der Proviant) kommt uns grad zu paß. S. 6, 69. Sie (die Kunststückchen) kommen mir gut zu passen. G. 29, 65.

Paß m. (erst im 17. Jahrh. geläufig, bei Stieler 1691 Paß, nnl. der pas, ist eins mit Paß 1, aber aus den roman. Sprachen aufgenommen, span. der paso, port. der passo = Erlaubniß zum Durchgang), einem Reisenden von der Obrigkeit ausgestellter Frei- und Sicherheitsbrief zu ungehindertem Fortkommen.

Paß m. (s. Paß 3), hohes weites, inwendig mit einem senkrecht eingefügten Maßstabe versehenes Trinkgefäß; hohes weites Trinkgefäß mit als Maß gleichweit von einander angebrachten Reifen.

Paß m. (schon bei Opitz † 1639, aus it. passo, span. paso, port. passo = Fall, Zufall, gleichsam Vorgang, s. Paß 1), Fall; vorkommende Einzelheit.

Paß = gesund, s. unpaß.

Passabel (fr. -sable, it. -sabile, s. passieren), was passieren kann. Auch hier ist ein passables Theater mit einem vortrefflichen Orchester. Sk. 3, 166. Da singet Jeder seine Weis', Wenn schön nicht, doch passabel. Kerner, Der schwäbische Sänger.

Passade f. (fr., s. passieren), Durchreise, Durchgang, Durchflug durch einen Ort; Hin- und Herreiten eines Pferdes auf derselben Strecke; Ansprengen auf Jemanden; Flugliebschaft, flüchtiges Liebesverhältniß.

Passage, spr. passäsch', f. (fr. der passage, prov. passatge, it. passeggio, aus mlt. passegium = Fahrt, Durchgang, Übergang, a. mlt. passaticum v. passatus, Part. v. passare, s. passen), Durchgang, Durchfahrt, Überfahrt; oben bedeckte Durchgangsstraße, Stelle eines Buches oder Tonstücks; Gang in ähnlich fortgesetzten Notenfiguren, eine Auszierung in Musik und Gesang; schulgerechter Gang eines Pferdes. Daß die Passage über die Furke offen ist. G. 16, 275. Welche Vorsicht die starke Passage nothwendig zu machen scheint. G. 43, 190. Es wird plötzlich Alles Ohr, wenn eine schmelzende Passage vorgetragen wird. S. 17, 266. Wir paßten die Zeit ab, bis die Passagen leer waren. S. 3, 98. Wenn auch die einzelnen Passagen (in der Musik) nimmer im Tact bleiben sollten. G. 17, 27. Die Nymfe war artig genug für eine Passage. Wf. 15, 50.

Passagier, spr. passaschier, m. (fr. passager, it. passaggiere, passeggiere, mlt. passagiarius, v. passagium, s. Passage), Reisender, Durchreisender, bes. in Wagen oder auf Schiffen von bestimmter regelmäßiger Fahrt; dann wie Gast, Kunde, Patron in scherzhaftem Sinne. Ein blinder Passagier fehlte noch der Reisegesellschaft. G. 18, 188. Daß ich ein lockerer Passagier und voller Schulden war. G. 7, 45. Morgen fahr ich Passagiere. S. 2, 266. Passagiers im Wald? S. 3, 94. Führ die Passagiers herein. G. 10, 127.

Pässah n. (hebr. pesach, aramäisch pascha, davon gr. lt. pascha), das Osterfest der Juden. Mehr als selbst das Passah wurden Astarthe, das Pfingstfest, besucht. H. 44, 206.

Passa-kaille f., **-kaglio** m. (fr. -caille, it. -caglio), s. Passakalla. — **Passant** m. (fr., s. passieren), Vorübergehender, Durchreisender. — **Passarille,** spr. -ril'j', f. (fr.), Art großer Rosinen (lt. passa = zum Trocknen ausgebreitet, getrocknet).

Passatwind m. (nnl. passaat und passaatwind, beide erst seit dem 17. Jahrh.), beständiger mäßiger Ostwind unter dem Äquator und zu beiden Seiten desselben. Als Gegenwirkung der Passate (der Ostwinde der Tropenzone). Hu. 1, 345. Gleich den Passatwinden. Gör. 2, 77.

Passavant, spr. -awáñ, m. (fr.), Passierzettel, Durchgangsschein; Laufgraben, welche Bach und Schanze mit einander verbinden. — **Passe,** spr. pass', f. (fr.), Zuschuß; im Spielen eine Bogenstellung, die der Ball oder die Kugel passieren muß; der das Gesicht schirmende Theil an Frauenhüten; beim Fechten Vorrücken auf den Gegner mit Vorsetzen des linken Fußes.

Passe-balle, spr. pass'bäl, m. (fr.), Kugellehr, Kugelmesser zur Bestimmung des Kalibers; **-cheval,** spr. sch'wal, m. (fr.), Art Fähre zum Übersetzen von Pferden; **-dix,** spr. -di, m. (fr.), Spiel mit 3 Würfeln, wobei es darauf ankommt, einen Pasch werfend, „die

Zehn zu paſſieren", d. h. über 10 Augen zu werfen; **-fin**, ſpr. -fẽ̃, m. (fr.), Sorte Taftband; **-ment** ſ. **Poſament**. Die Paſſement-Arbeit. G. 8, 235.

Paſſen (bei Stieler 1691 paßen, im 16. Jahrh. baſſen, aus fr. passer, it. passare = im Spiele paſſen, d. h. gleichſam durch dasſelbe feiernd durchgehen, urſpr. ſva. gehen, durchgehen, mlt. passare), als Mittelſpieler eines Kartenſpiels bis zu Ende desſelben feiern; verziehen in Beziehung auf etwas, bis es vorüber iſt; verziehen auf etwas hin mit Vorausſicht und Aufmerkſamkeit auf dieſes.

Paſſen (ſchon altclev. 1475 passen = das Ziel erreichen, gleichſam bis zum Ende oder Ziele durchſchreiten; treffen, berühren; zutreffen, übereinkommen, ſich ſchicken, ſ. paſſieren), angemeſſen ſein, angemeſſen machen; ſo ſein, wie eins zum andern ſein muß.

Paſſe-parote f. (fr.), Laufbeſehl, der von der Spitze bis ans Ende einer Truppe von Mund zu Mund geht; **-partout**, ſpr. pass'partū, m. (fr., eig. = gehe durch alles), Hauptſchlüſſel. Ich gebe ſie Ihnen in allen andern Sachen für einen Paſſepartout. W. 15, 39; **-paſſe** m. n. (fr.), Ruf der mit Kugeln und Bechern zaubernden Taſchenſpieler; **-pied**, ſpr. -pjẽ, m. (fr.), raſcher Rundtanz; **-poil**, ſpr. pass'poal, m. (fr., eig. = durchziehe das Haar, hier Tuchhaar), Schnur zum Einfaſſen u. Beſetzen von Kleidungsſtücken, Säumen, „Barſtoß" P.; **-poilieren**, ſo beſetzen; **-port**, ſpr. -pōr, m. (fr.), Paß, Geleitsbrief, Seebrief.

Paſſer (fr., ſ. paſſieren), paſſieren; m. (engl.), Zirkel, beſ. ſeemänn.; m. (lt.), Sperling; Name von Fiſchen; **-ina** f., Pfl. Spatzenzunge.

Paſſe-roſe, ſpr. -rōs', f. (fr.), Stockroſe; **-temps**, ſpr. -tãñ, m. (fr.), Zeitvertreib. — **Paſſetto** m. (it.), halber Stab, Elle. — **Paſſe-velours**, ſpr. -welūr, m. (fr.), Pfl. Hahnenkamm; **-volant**, ſpr. -wotãñ, m. (fr.), Einer, der mitzählen ſoll, aber nur zum Scheine da iſt: blinder Soldat bei der Muſterung, blinder Paſſagier im Poſtwagen; hölzerne Kanone auf einem Schiff.

Paſſ-ibel (fr. -ible, lt. -ibilis), empfänglich für Leiden und Freuden; **-ibilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Empfänglichkeit.

Paſſieren (bei Stieler 1691 paßen, paßiren, ſchon altclev. 1475 passeren = gehen, aus fr. passer, it. passare, ſpan. pasar, port. prov. passar = gehen, durchgehen, durchbohren, durchſtechen, mlt. passare = ſchreiten, durchſchreiten, v. tt. passus = Schritt), durchreiſen, vorbeireiſen; als erträglich durchgehen, erträglich ſein; ſich ereignen, begegnen. Ich hatte nur die Seine (bei Paris) zu paſſiren. G. 35, 53. Daß ſie (die Arbeit) die Cenſur nicht paſſiren möchte. G. 26, 42. Daß man beinah für kein Genie mehr paſſirt... Hätte ich alle Mögtichkeiten Revüe paſſiren laſſen. S. 3, 6. 235.

Paſſiflóre f. (fr.), Gattung der Paſſionsblumen. Paſſifloren. Hu. 2, 91.

Paſſion f. (fr., tt. -to), das Leiden, insbeſ. das Leiden Chriſti, auch die dramatiſche Darſtellung desſelben (z. B. in Ammergau); die Erzählung desſelben; Leidenſchaft, leidenſchaftliches Streben wofür. Dreimal hatte ſich bei dieſer Eröffnung (des Buches) die Paſſion des Herrn aufgeſchlagen. Gör. 2, 421. Die Darſtellung der bloßen Paſſion (ſowol der wollüſtigen als der peinlichen) ohne Darſtellung der überſinnlichen Wiederherſtellungskraft heißt gemein, das Gegentheil heißt edel. S. 17, 267. Das Gemüth des Zuſchauers ſoll auch in der heftigſten Paſſion ſeine Freiheit behalten. S. 8, 16. Es fuhr eine ſolche beſtiatiſche Paſſion (Zorn) in mich, daß ich daran hätte ſterben können. G. 35, 160. Was ſind Tragödien anders als verſifizirte Paſſionen ſolcher Leute, die ſich aus den äußern Dingen ich weiß nicht was machen. G. 43, 270. Dadurch, daß der Chor (in der Tragödie) die Theile aus einander hält und zwiſchen die Paſſionen mit ſeiner beruhigenden Betrachtung tritt, gibt er uns unſere Freiheit zurück, die im Sturm der Affekte verloren gehen würde. S. 8, 16.

Paſſionale n. (mlt.), Dornenkrone Chriſti; Schrift, deren Mittelpunkt das Leiden Chriſti bildet; Buch, in welchem die Legenden der von der Kirche anerkannten Märtyrer, deren Feſte ſie das Jahr hindurch begeht, verzeichnet ſind. — **Paſſionáto** (it.), leidenſchaftlich, erregt.

Paſſionieren (fr. paſſionner, it. paſſionarſi), ſich für etwas leidenſchaftlich intereſſieren, etwas heftig verlangen. Dann erhob er den Ton, nach Maßgabe wie er ſich mehr paſſionirte. G. 36, 113. Ein paſſionirter Kletterer. G. 16, 245. Er iſt ein fürchterlich paſſionirter Italiäner... Ein ſehr paſſionirter Liebhaber der Muſik. G. 43, 91. 106. Der für ein paar arme Gebern ſich ſo zu paſſioniren fähig wäre. W. 18, 244. — **Paſſioniſten** heißen die Mitglieder der Kongregation der unbeſchuheten Kleriker zum ht. Kreuz und Leiden unſers Herrn.

Paſſiv (fr. -ſif, -ſive, it. -ſivo, lt. -ſivus), leidentlich, unthätig, Gegenſatz zu aktiv (ſ. d.). — **Paſſiv** n., **Paſſiva** ſ. **Paſſivum**. — **Paſſivieren**, in paſſiven Zuſtand verſetzen.

Paſſivität f. (fr. -veté, lt. -vitas), das Paſſivſein, Gegenſatz zu Aktivität. Auf Seiten des Gefühls die Paſſivität aufs Höchſte zu treiben... Den Charakter entnerven und in einen Zuſtand der Paſſivität verſetzen. S. 18, 64. 280.

Paſſivum n. (lt.), die paſſive Form des Zeitwortes; (Pt.) Paſſiva, Schulden.

Päſſ-o m. (it.), Schritt; **-pol**, **-pel** ſ. **Paſſepoil**; **-port** ſ. **Paſſeport**; **-öla**, **-otina** f. (it.), **-üla** f. (tt.), Roſine; **-ulät** m. (nlt. -atum), eingedickter Roſinenſaft, Traubenhonig; **-us** m. (lt.), Schritt; Schritt als Längenmaß; Stelle in einer Schrift, Wendung; Vorfall, Fall.

Päſte f. (it. ſpan. port. prov. lt. pasta, fr. pâte aus altfr. paste, v. lt. pastus = Nahrung, unter Einfluß von tt. pastillus = Mehlkügelchen), eine teigartige Maſſe; Abdruck von Gemmen in einer ſolchen, zunächſt von Glas, dann auch von Gips ꝛc.; Arznei in ſolcher Maſſe; zum Formen von Retieſornamenten; zum Bedrucken des weißen Zeuges mit einer der nachherigen Färbung entgegengeſetzten Maſſe. Die andere Beſchäftigung, Paſten zu fabrieiren, war mehr für Männer geeignet. G. 29, 100. Die unſchätzbaren Mionettiſchen Paſten nach Griechiſchen Münzen waren angekommen. G. 32, 39. Glänzende Paſten zum Schmuck. S. 2, 189.

Paſt-eboard, ſpr. pēstbohrd, n. (engl.), Pappe; **-eke** f. (fr. pastèque, ſpan. pasteca, arab. batteca), Waſſermelone. — **Päſtel** f. (ruſſ.), Sandale. — **Paſteta** f. (ruſſ., v. pastelatj = ausbreiten), Brei, Teig aus allerlei Früchten.

Paſtéll n. (it. pastello, ſpan. fr. pastel, ſ. Paſte), Malerſtift aus Farbenteig. Dann verſchiedene Kreiden anwenden und endlich ins Paſtell übergehen. G. 52, 341. Er matte in Paſtel. W. 5, 199. In Paſtell mahlen. H. 15, 226.

Paſtéte f. (bei Stieler 1691 Paſtet, Paſtete, mhd. pastêde, bastêde, bastêt, mlt. pastata, fr. pâté

aus altfr. pasté, it. pasticcio, v. mlt. pastare = Teig kneten, s. Paste), mit dünner Hülle und Deckel von Teig versehene und (mit Fleisch) inwendig gefüllte gebackene Speise in Kuchenform. Würste, Braten und Pasteten. G. 11, 129. Katzenpastete. G. 2, 209. Von den Pastetchen nahm sich der Pater nur Eins. G. 28, 45. — **Pasteten** (it. pasticciare), Pasteten machen. Er (der Koch) pastete viel Würze daran. G. 2, 209.

Past-iche, spr. -isch', f. (fr.); **-iccio**, spr. -itscho, m. n. (it.), Pastete; Mischmasch, bes. ein Tonwerk aus verschied., zu einem Ganzen verbundenen Tonweisen; eine in betrüger. Absicht gemachte moderne Arbeit, bes. ein derartiges Gemälde. — **Pastila** s. **Pastela.**

Pastill-age, spr. -ll'jäsch', f. (fr.), allerlei Pastillen, zu Figuren geformt; **-e** f. (fr., it. pastiglia, lt. pastillus, s. Paste), eine zu Kügelchen, Plätzchen ꝛc. geformte Masse: Räucherkerzchen, Würzzettlein. Der alte Gourmand kaute stündlich Pastillen. Gutzkow, Ritter v. G. 1852. 6, 11.

Pastinák m., **Pastináke** f. (1482 der pasternag, 1470 pasterneck, mhd. pastenej, ahd. pestinac, pestinach, die pestinaga, aus das pastinacnm, lt. die pastinaca), die Doldenpflanze.

Past-ine f. (fr.), leichter Gurtsattel für junge Pferde; **-o** m. (span.), Weide, Graswuchs.

Pasto-phór m. (gr. -phóros), das Bild eines Gottes in einer Kapelle Tragender, bes. eine Art Priester, die dieses Geschäft hatten. Das Tragen der Göttertempel in Schiffen durch die Pastophoren. H. 37, 233; **-phorion** n. (gr. -reion, -rion), Orte, an welchen in der älteren Zeit die übriggebliebene Eucharistie aufbewahrt wurde.

Pastór m. (lt. pástor = Hirt, mlt. = Seelenhirt), Ehrentitel eines Geistlichen als des geistlichen Hirten seiner Gemeinde. Ohne auf den Rath des Pastors zu hören. G. 19, 70. Rufe dem Pastor... Wenn der Pastor kommt. S. 3, 81. 190. Von einem evangelischen Pastor. H. 8, 110. Still doch von deinen Pastoren! X. 1, 108.

Past-orál (it. -ale, mlt. -alis), den Pastor und sein Amt betr.; hirtlich, schäferlich, idyllisch; n., eine pastorale Dichtung oder Tonschöpfung; **-atia** n. Pl., Pfarramtsgeschäfte; **-altsch**, pastoral; **-at** n. (fr., mlt. -atus), Amt und Amtswohnung (in dieser Bed. auch f.) eines Pastors. Sein einträgliches Pastorat. L. 9, 196; **-orèla, -orélle** f. (span., fr.), kleines scherzhaftes Hirtenlied; **-orélle** n. (it.), kleines Schäferstück oder Hirtengedicht in Zweigesprächsform; **-orèta** f., Schäferlied; **-orite** f., Hirten-Flöte, -Horn, -Schalmei; **-oritium** n. (lt.), Hirtenlied, Hirtengesang.

Past-ös, -öś (it. -oso), teigig, teigartig; weich, sanft; markicht, fett im Kolorit; veralg., bes. von einer vollen, kräftigen Gesangstimme; **-ósität** f. (it. -ta), Pastosfein; **-ourelle**, spr. pasturäl, f. (fr.), Art Kontretanz nach Art der Villanellen. — **Pástry** n. (engl.), Pastete. — **Pastuch** m. (russ.), Hirt, bes. einer gemischten Herde. — **Pasture**, spr. pästschur, n. (engl.), Weide, Weideplatz, bes. in Nordamerika ein eingefenzter Raum in der Nähe des Hofs für Vieh und Pferde.

Pát n. (altägypt.), Art Scepter der dem König zunächst stehenden männlichen Anverwandten.

Patache, spr. patäsch', f. (fr., it. patascio), Wachtschiff, kleines bewaffnetes Fahrzeug an der franz. Küste; zweimastiges Kauffahrteischiff, bes. in Spanien und Portugal. — **Patagaráng** n., Känguru. — **Patagium** n. (lt., gr. -geion), eine dem Clavus entsprechende Bordure an der Tunika der Matronen. — **Patagon**, spr. -gón, m. (fr.), Name von Münzen in Lüttich, Genf ꝛc. — **Pátak** m. (russ.), „Fünfer", Fünfkopekenstück, auch Pátatschól. — **Patáka** f. (span. -ca), Name von Münzen, etwa 1 Thlr. — **Patakón** m. (span. -con), Name von Münzen.

Pataraffe f. (fr.), Gekritzel, unleserliche Schrift. — **Patard**, spr. -ár, m. (fr.), kleine Scheidemünze (Stüber) in Brabant, Flandern ꝛc. — **Patas**, spr. -tá, m. (fr.), der rothe Affe in Afrika. — **Patasche** s. **Patache.** — **Patate** s. **Batate.** — **Pátatschok** s. **Pátak.** — **Patavona**, spr. -wua, f., Art Mastpalme. **Patch(o)uli**, spr. pátschuli, n., eine exot. Pflanze u. ein daraus bereitetes Parfum von durchdringendem Geruch.

Patarèner, Patariner, Pateriner m., ein seit dem 12. Jahrh. bes. von der in Italien sich bildenden Katharer-Sekte gebrauchter Ketzername. Gör. 3, 31.

Páte f. (fr. pâte, s. Paste) Teig; teigartige Masse; Pl. die durch Schleichhandel ungestempelt aus den span. Besitzungen in Amerika ausgeführten Silberbarren. — **Pâté** m. (fr.), Pastete; Zwiebelfische d. h. in Unordnung gerathene oder geworfene Lettern des Buchdrucksatzes.

Pate, Pathe, Patt, Petter m. f. (Pathe wegen der Dehnung des a, richtiger Pate, mhd. pate, bate, phettaere, phetter, pfetter, pfetterich, holl. peet, v. lt. pater spiritualis = geistlicher Vater), urspr. der Taufzeuge in Beziehung auf den Täufling, der aus der Taufe Hebende; dann auch der Täufling in Beziehung auf den Taufzeugen; nun auch der zur Firmung Führende und der Gefährte. Ich wußte, daß der Heilige (Joseph) mein Pathe sei. G. 21, 21. Den er als seinen Pathen anerkannte. G. 19, 14. Als ältester Enkel und Pathe hatte ich seit meiner Kindheit jeden Sonntag bei den Großeltern gespeist. G. 24, 76. (Er erbt) einen Weinschank dazu von seiner Pathen. S. 6, 33. Nicht umsonst verehren die Pathen ihr Silbergeräthe. G. 40, 252.

Patefaktión f. (lt. -factio), Eröffnung, Bekanntmachung. — **Patel-in**, spr. pat'lén, m. (fr.), die Hauptperson eines alten Schauspiels; danach als Gattungsname: Schmeichler, Betrüger, Fuchsschwänzer; **-inage**, spr. -äsch', f. (fr.), Fuchsschwänzerei; **-ineur**, spr. -ör, m. (fr.), Fuchsschwänzer; **-inieren** (fr. -ner), fuchsschwänzen; fuchsschwänzend ins Werk setzen.

Patéll-e f. (lt. patella = Napf), Napf; Napfschnecke. Silberne Patellen oder Tellerchen. Böttiger, Sabina 1803. S. 77. Dort habe ich die Wirtschaft der Seeschnecken, Patellen und Taschenkrebse gesehen. G. 27, 144; **-iform**, tellerförmig; **-it** m., versteinerte Napfschnecke; **-iden** Pl., Gesammtheit der Napfschnecken.

Patène f. (mhd. patêne, mlt. it. patena, fr. patène, lt. patina, gr. patanē = Schüssel), ein metallener vergoldeter kleiner Teller, auf welchem bei der hl. Messe das Opferbrot dargebracht und die Theile der konsekrierten Hostie nach dem Zerbrechen vor dem Pax Domini niedergelegt werden.

Patént n. (fr. it. span. patente, mlt. patens d. i. patens littera = offener Brief), offener, bekannt gemachter obrigkeitlicher Befehl; Bestallungsurkunde; Freibrief wofür. Zugleich erhielt General Gallas ein offenes Patent, worin allen Obersten und Offizieren diese kaiserliche Verfügung bekannt gemacht wurde. S. 15, 236. Da fand er sein Generals-Patent. G. 14, 305. Der kluge Engländer verwandelt ihn

(den Beſitz der Erfindung) durch ein Patent ſogleich in Realitäten. G. 50, 163. Auch wurden ſogleich die Patente ausgefertigt. S. 17, 84. Ehrenſtellen, Privilegien, Patente (wurden) an den Meiſtbietenden verkauft. S. 12, 217. — Hieraus ſind in England ſpäter die Patentdecrete entſtanden. G. 54, 44.

Patént (aus fr. patent = offen, offenbar), ſtudentiſch: reinlich u. modiſch in die Augen fallend. Mundt iſt dagegen eleganter, feiner, aber auch geſuchter, man möchte ſagen, patenter. Hillebrand, Die deutſche Nationallit. 1845 f. 3, 322.

Patent-ieren, -iſieren (fr. -ter), durch ein Patent ſchützen.

Páter m. (lt. páter, Pl. patres = Vater, mlt. = Kloſtervater, Abt), Ordensgeiſtlicher, geiſtl. Mönch. Kommt in die Kirch, der Pater wartet. G. 8, 102. Daß er die Patres (im Hoſpiz auf dem St. Gotthard) disponiren und uns Quartier machen ſollte. G. 16, 289.

Pat-éra, -ére f. (lt., fr., ſpr. patär'), flaches Trink- od. Opfergefäß, Schale. — **Páterik** m. (ruſſ.), Fünfer, Fünfpfundſtück. — **Páter-nell** (fr.), väterlich; **-nität** f. (fr. -té, lt. -tas), Vaterſchaft, Väterlichkeit; **-nóſter** n. (lt., Anfangsworte des) Vaterunſer; Roſenkranz, eig. jede größere, ein Vaterunſer bezeichnende Kugel desſelben; Halskette von großen und kleinen Perlen; Verzierung an Geſimſen, aus Kugeln, Glöckchen, Früchten ꝛc. beſtehend, welche an einen Faden gereiht zu ſein ſcheinen; eine Reihe rundlicher Figuren zur Verzierung eines (Garten-) Parterres; mit Wolken bemalte an einer Schnur aufgehängte Papierrahmen zum Herunterlaſſen und Hinaufziehn bei Verwandlungen im Theater. Er ſpricht unterwegs, die Zahl zu füllen, Zwölf Paternoſter noch im Stillen. S. 2, 112.

Paterpeccavi n. (lt. = Vater, ich habe geſündigt), reumüthiges Eingeſtändniß der Schuld, nach Lukas 15, 18. Außer dem Paterpeccavi des literariſchen Sansculotten. Gb. 1, 219.

Paterſonie f., eine Irisgattung. — **Pateſcieren** (lt. -tescére), ſich öffnen, offenbar werden. — **Patétiſch** (it. Adv. -co), feierlich, würdevoll, pathetiſch. — **Pâteux**, ſpr. -tö (fr.), paſtös.

Pathe ſ. Pate. — **Pathē-ma** n. (gr.), Leiden, beſ. Seelenleiden, Leidenſchaft; **-matiſch** (gr. -tikós), die Leidenſchaften betr.; **-matologie** f., Lehre von den Leidenſchaften; **-tiſch** (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikos), ſtarke, hohe Empfindung oder Gemüthsbewegung erregend, ausdrückend; kraft- und würdevoll wie feierlich. Daß er pathetiſche Stellen nicht eben declamirt, aber doch affectvoll recitirt... Daß der Zufall wohl pathetiſche, niemals aber tragiſche Situationen hervorbringen dürfe. G. 19, 173. 181. Der höchſte pathetiſche Ausdruck, den ſie (die bildende Kunſt) darſtellen kann, ſchwebt auf dem Übergange eines Zuſtandes in den andern. G. 38, 44. Vgl. beſ. S. 17, 259 f.

Path-it f., Zuſtand eines Pathikers (gr. -kós), d. h. eines Menſchen, der ſich zu unnatürl. Unzucht brauchen läßt, es „leidet"; **-iſch**, auf Leiden, Schmerz bezüglich, ihm gemäß; **-ogenie** f., Lehre, Lehrbuch von der Entſtehung der Krankheiten. Der bei ſeiner Pathogenie aus den Evolutionen des Lebens ausging. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. S. 8; **-ogeniſch**, zur P. gehörig, Krankheit erzeugend; **-ognómik** f. (richtiger gr. -gnomonikē d. i. téchnē = Kunſt), der von den Einwirkungen der Leidenſchaften handelnde Theil der Phyſiognomik; Lehre und Lehrbuch von der Erkenntniß der Krankheiten nach ihren Symptomen. Pathognomik. H. 4, 106; **-ognómiker** m., in der Pathognomik Erfahrner. Ich empfehle es (das Bild) den Fyſiognomikern ſowohl als den Pathognomikern. W. 48, 67; **-ognómiſch, -ognoſtiſch** (gr. -gnomonikós), zur P. gehörig; **-ographie** f., Beſchreibung der Krankheitsformen, ſeltner der Leidenſchaften.

Pathológ m. (v. gr. pathos ſ. d. u. logos = Wort), Kenner, Lehrer der Pathologie. Der Phyſiolog kann ſie (die Geſtalt) nicht brauchen, der Pathолog eben ſo wenig. G. 36, 219.

Pathолog-ie f. (fr., gr. -gikē), Lehre, Lehrbuch (ſelten) von den Leidenſchaften, (gewöhnlich) von den Krankheiten. Daß er (der Künſtler) für Phyſiologie und Pathologie arbeiten ſolle. G. 36, 218. Die Pathologie der Seele. H. 8, 22; **-iſch** (fr. -glque, gr. -gikos), von den Leidenſchaften, von den Krankheiten handelnd, ſie betr. Die ſittliche Welt iſt beiden (der epiſchen und der dramatiſchen Poeſie) gemein und wird am glücklichſten in ihrer phyſiologiſchen und pathologiſchen Einfalt dargeſtellt. G. 49, 148. Die pathologiſchen Farben. G. 52, 16. 88. Die ſchwarze Farbe (der Neger) wird uns phyſiologiſch und pathologiſch nicht fremde drücken. H. 4, 40.

Patho-poetiſch, leidenſchafterregend; **-pöie** f. (gr. -potia), Erregung von Leidenſchaften.

Páthos n. m. (gr. páthos, eig. = das Leiden, Ergriffenſein wovon), lebhafte Gemüthsbewegung; leidenſchaftliche Erhabenheit; eindringender erhabener Ausdruck. Bei dem hohen Pathos der Vorſtellung (im Laokoon). G. 38, 39. Wahres Pathos mußin jeder Art von Darſtellung die Probe halten. S. 1, 194. Pathos iſt die erſte und unnachläßliche Forderung an den tragiſchen Künſtler. S. 17, 260. Mein Pathos brächte dich gewiß zum Lachen. G. 12, 22. So verpufft endlich das ganze Pathos. Sb. 1, 250. Der Pathos. Heine, Lutezia. 1854. 1, 75. Ein ſolcher hohler Pathos. Fürſt, G. Herz. 1854. 167. — Vgl. beſ. S. 17, 259 f.

Páti m., japan. Dorfhäuptling. — **Patíbel** (lt. -ibilis), leidentlich, leidlich. — **Patibúlum** n. (lt.), Kreuz, woran Verurtheilte den Tod erlitten; Galgen. — **Pati-ence, -enz** f. (fr., ſpr. paſſjañs', lt. -entia), Geduld; Name einiger Kartenſpiele; **-ent** m. (fr., lt. -ens, G. -entis, eig. = leidend), Leidender; Kranker. Wenn der Patient ſich ruhig hielte. G. 19, 56. Ich finde meinen Patienten. G. 14, 266. Die Patienten ſterben. G. 12, 58; **-entieren**, ſich gedulden. So werden Sie ſich hier verpatientiren müſſen. Iffland, Dramat. Werke. 1798 f. 15, 1, 194.

Patín, ſpr. patéñ, m. (fr., it. pattino, v. ſpan. kat. pata, fr. patte = Tatze; vgl. gr. patos = Tritt, patein = treten), Schlittſchuh. — **Patína** f. (lt.), Art Koch- u. Eßgeſchirr, Schüſſel; der auf antiken Kupfer- und Bronzeſachen ſich zeigende „edle" Roſtüberzug, auch veralltg. Öfters überläßt man es auch der Zeit, die durch ihre Patina mit mahlt, den durchſichtigen Ton läßt und das Ganze harmoniſch macht. G. 37, 373. — **Patin-eur** m., **-euſe** f., ſpr. -ör, -ös' (fr.), Schlittſchuhläufer, -ferin. Sie machte als elegante Patineuſe auch auf dem Eiſe die ſchönſten Pirouetten. Gutzkow, Schön. Stund. 141; **-ieren** (fr. -ner), Schlittſchuh laufen; mit einer Patina überziehen.

Pátio m. (ſpan. port., kat. neuprov. patl, v. arab. pathaton), innerer Hofraum der Gebäude. — **Patíra** m. (ſpan.), Biſamſchwein, Moſchusſchwein. — **Pâtiſſ-erie** (fr.), Paſtetengebäck, Paſtetenbäckerei; **-ier**, ſpr. -jē, m. (fr.), Paſtetenbäcker; **-oie**, ſpr. -ſoā, f.

(fr.), ſchweres chin. Seidenzeug; **=oire**, ſpr. –soär', f. (fr.), Werktiſch des Patiſſiers.

Pāto m. (in Wallis), Sennbub, Handlanger des Sennen; (ſpan.) Gans. — **Patois**, ſpr. patoā, n. m. (fr., nach Ménage aus patrois, v. lt. patrius, nämt. sermo = Sprache der Heimat; vgl. hennegau. patipata = Geſchnatter, alſa wat Naturlaut), verächtliche Bezeichnung einer Mundart als Sprachweiſe des gemeinen Volkes: Bauernſprache, Kauderwälſch. — **Pātok** n., auf Java ein kleines Darf. — **Patraque**, ſpr. –tráck, f. (fr.), altes abgenutztes Geräth, Gerümpel. — **Patres** Pl. von **Pater**. — **Patria** f. (lt.), Vaterland.

Patriárch m. (lt. –cha, gr. –árchēs), Stammvater, Erzaater im alten Teſtament; Oberbiſchof, beſ. in der morgenländiſchen Kirche; ehrwürdiger Greis; ein Schmetterling. Wie er von dem Dechanten und Patriarchen der deutſchen Reimkunſt mit einem Lobgedicht empfangen wird. G. 49, 185; **=āl**, **=ātiſch** (lt. –atis), in der Weiſe eines Patriarchen. Wenn ich da ſitze, ſo lebt die patriarchatiſche ſa lebhaft um mich. G. 16, 9. Ich bin, indem ich den patriarchatiſchen Überreſten nachſpüre, in das alte Teſtament gerathen. Gb. 3, 62; **=āt** n. (f., nlt. –atus), Stellung, Amt, Würde, Sitz und Gebiet eines Patriarchen. Ausdruck des dreifachen Patriarchates. Gör. 1, 264; **=ie** f. (gr. –ia), Patriarchat. Patriarchien. H. 2, 271. Patriarchie. H. 42, 339; **=iſch**, patriarchatiſch; **=ismus** m. (nlt.). H. 37, 357.

Patricier ſ. **Patrizier**. — **Patrie**, ſpr. –trí, f. (fr.), Vaterland, ſ. Patria.

Patrimon=iāl (fr., lt. –atis), das Patrimonium betr.; erbherrlich; **=ium** n. (lt.), väterliches Erbgut; Stammgut. Womit ich ihr ganzes Patrimonium austaufen kann. W. 49, 308. Die Kirchen mit Patrimanien zu beſchenken... Mit ihrem Patrimonium bekam jede Kirche einen Heiligen zu ihrem Schutzwächter. H. 6, 135.

Patrinus m. (mlt.), Taufpate. — **Patri=omān** m., wüthender Patriot; **=omanie** f., Vaterlandswuth, übertriebene Vaterlandsliebe; **=ōt** m. (fr. –te, mlt. –ta, gr. –ōtēs, it. –otto, eig. = Einheimiſcher, Landsmann), Vaterlandsfreund, vaterländiſch Geſinnter; auch politiſcher Parteiname. Und er hieß ein Patriat (: Gatt). G. 1, 156. Ich hoffte Sie noch zum guten Patrioten zu machen. G. 20, 147. Alle Patrioten weinen um Sie. S. 5, 305; **=otiſch** (fr. –tique, mlt. –ticus, gr. –tikós), vaterlandsliebend. Ein paar Laubthaler patriatiſche Contribution. G. 14, 277. Es gibt keine patriotiſche Kunſt und keine patriotiſche Wiſſenſchaft. Beide gehören, wie alles hahe Gute, der ganzen Welt an. G. 23, 259. Aus freien patriatiſchen Bürgern wurden jetzt Werkzeuge des römiſchen Stuhls. S. 12, 170; **=otismus** m. (mlt., fr. –tisme, it. –ottismo), Vaterlandsliebe. Weit aber im Frieden der Patriatismus eigentlich nur darin beſteht, daß jeder vor ſeiner Thüre kehre, ſeines Amtes warte, auch ſeine Lectian lerne, damit es wohl im Hauſe ſtehe. G. 26, 142. Indem er den Regulus durch kasmopolitiſche Argumente von ſeinem ſpecifiſchen Patriotismus zu heilen ſucht. G. 33, 207. Religionspatriatismus. G. 6, 44. Laeatpatriotismus. G. 27, 160. Sprachpatriotismus. G. 45, 152.

Patriſt=ik f. (fr. –tique, ntl. –tica), Darſtellung des aus den ht. Vätern ausgehabenen, auf Glaubenslehre, Sittenlehre und Kirchendisciplin bezüglichen Stoffes in ſyſtematiſcher Ordnung, ſ. Patralagie; **=iſch**, der Patriſtik angehörig, darauf bezüglich. Patriſtiſche Beweiſe. H. 42, 186.

Patr=ize f., Urſarm; Schriftſtempel aber Stempel beim Schriftgießen; **=iziāt**, **=iciāt** n. (it. –ciatus), Patrizierſtand. Das römiſche Patriziat. H. 6, 142; **=izier**, **=icier** m. (it. –cius = zum Stande der patres d. h. der bevarrechteten Bürger Roms gehörig), einer aus einem rathsfähigen Geſchlecht in den (deutſchen) freien Reichsſtädten; einer aus dem bevorrechteten, vornehmen Stande; Sie rechnen auf die Patrizier? S. 3, 283. Patrizier und Plebejer... Patricier. H. 5, 218. 219; **=iziſch**, **=iciſch**, zur Partei der Patrizier gehörig. Ferner beſeitigt er einen ſtockpatricieſch geſinnten Senatar. G. 33, 207.

Patro=cinánz f., Patracinierung; **=cinatiōn** f. (nlt. –io), Patracinierung; **=cinieren** (lt. –nari), beſchützen, beſchirmen, vertheidigen, vertreten; **=cinium** n. (lt.), Walten und Wirken als Patran in Bezug auf einen Klienten; Patronsfeſt einer Kirche. — **Patrolle** f., ſtatt Banderotte, Patrouitte.

Patrol=ōg m. (nlt. –ōgus), der ſich mit Patralogie Beſchäftigende; **=logie** f. (ntl.–gia) iſt jene theologiſche Wiſſenſchaft, welche alles das behandelt, was zum richtigen Gebrauche der ht. Väter in der Theologie gehört. Oft werden Patrologie und Patriſtik (ſ. d.) für gleichbedeutend genammen.

Patrōn m. (fr., it. –one, lt. –onus), Schutzherr; ſchützender Gönner; Schutzheiliger; jemand, ſafern ihm das Recht, gewiſſe Stellen zu beſetzen zuſteht; Beſitzer, Eigenthümer eines Hauſes, eines Schiffes; dann wie Paſſagier, Kunde, Gaſt in ſcherzhaftem Sinne. Sa haben wir uns waht erprobt, Vergnügt, wenn der Patron uns lobt. G. 41, 303. Daß ein Patran eines großen Handelshauſes dan meiner Unruhe Vartheil zieht. G. 20, 91. (Du heißeſt) Georgl Da haſt du einen tapfern Patran. G. 8, 17. Jeder Orden mochte im Beſondern das Andenken ſeines Patrans im Stillen feiern. G. 27, 204. Der ſtattliche Padrane der Schenke. P. Heyſe, Raaellen 1855. S. 106. Da tanden wir, Da ſind wir ſchan. Glück anl dem Herren, Dem Patron. G. 41, 303. Ein pfiffiger Patron! G. 12, 109. Patrane und Clienten. G. 26, 113. Ich kenne niemand, der ſich die Mühe gäbe, mir eine Patranin zu ſuchen. S. 4, 119. Die ſchwache Flexion des ſchon mhd. mit ſtarker Flexian vorkommenden Wortes (Chriſtus fuhr in sines vaters riche, da enpfienc man in vil schône ze eime ewigen patrône, ze keiser unt ze künge dô. Georg von Reimbot 2, 1. b) iſt zu meiden. Dieſe Katzenbuckel, welche der Paſtar vor ſeinem Patranen macht. Gutzkow, Börne's Leben. 1840. S. 132. So waren ſie die Potronen und die bisherigen Patricier die Klienten. Adam Müller, Zwölf Reden über die Beredtſamkeit. 1816. S. 215.

Patrōn=a f. (lt.), Patronin; (türk.), Admiratſchiff; **=age**, ſpr. –ásch', f. (fr.), Stellung, Würde, Schalten und Recht eines Patrons; **=anz** f., Patronage; **=āt** n. (fr., lt. –atus), Stellung, Recht und Walten eines Patrons; beſ. das Recht, jemanden zu einer Stelle varzuſchlagen, Kattatur (ſ. d.). Das Band zwiſchen beiden durch Clienteten und Patronate. H. 5, 223.

Patrône f. (fr. patron, mlt. patronus = Herr und dann davon Vorbild, Muſter), Muſter, Madell, Muſterform; Ladungsform d. h. mit Putver gefüllte rohrartige Papierhülle zur Ladung; eine etwas ſchützend umfaſſende Hülle oder Hülſe von ſteifem Papier, Pappe z. B. bei Buchdruckern, in der Kochkunſt, zum Einpacken von Tabak, Geld, Satz zum Feuerwerk ꝛc.

Ein Tapezirer, ein Maler, der mit Patronen und leichter Vergoldung sich zu helfen wußte. G. 17, 314. Da ich eben den Tag nach keine Patrane verschaffen hatte. S. 3, 85. — **Patron-ieren**, Patronen anfertigen; **-isieren**, patranicieren.

Patronym-ikon n. (gr., lt. -cum), ein vam Namen des Vaters abgeleiteter Name, z. B. der Pelide d. i. Sohn des Peleus; **-isch**, ein Patronymikon enthaltend. Idiotismen sind patranymische Schönheiten. H. 17, 67. Die Münzen griechischer Städte waren patronymisch. H. 21, 173.

Patrouill-ant, spr. patrul'jañ, m., der die Patrouille macht. Du ziehst bei den Stadt-Patrouillanten Kundschaft ein. S. 3, 88; **-e**, spr. patrul'j', f. (fr., span. patrulla, altfr. patouille, it. pattuglia), Streifwache, Runde. Van thätigen Patrauillen aufgegriffen... Van den ausgesandten Patrauillen eingefangen. G. 30, 22. 289. Schickt Patrouillen herum. S. 6, 376; **-ieren** (fr. patrouiller, span. patrullar, patullar, it. pattugliare, v. fr. patte = Pfate, Fuß, alsa eig. = patscheln, hin und her treten, bes. im Schmutz), als Patrauille, oder in deren Weise umher streifen. Bist du der Sbirren der dunkelen Vergeltung Einer, die durch die Unterwelt patrouilliren gehen? B. 1, 276.

Pátscha f. (türk.), Pfoten des Pelzes. — **Patschagüni** m. (türk.), Badetag des Bräutigams. — **Patsch(o)uli** s. **Patchouli.**

Pátt, Pát (fr. pat, nach Ménage v. it. patto, lt. pactum, s. **Pakt**), im Schachspiel, ohne daß der König im Schach steht, doch mit diesem zu gehn genöthigt und dabei kein unangegriffenes Feld für ihn frei habend.

Patte f. (fr. patte, pate, span. pata = Pfate, Tatze, cremon. patta = Latz, Klappe an Kleidern, neuprov. pata = Lappen), Pfote, Tatze; an Kleidungsstücken eine übergreifende zuzulnöpfende Klappe. Die Katze hat mich mit der Patte und den feinen Nägeln gekrazt. Tieck, Novellen 1823 f. 7, 237. Griff nach der rechten Racktasche und hielt die Patte. Bade, Yaricks Empfindsame Reisen 1768 f. 1, 121. An den Batten seiner Jacke. Auerbach, Neues Leben 1852. 1, 128.

Páttern n. (engl.), Patrone; (irländ.), Tag eines Schutzheiligen oder Patrons. — **Pátuch, Petuch** m. (russ.), Hahn; Name eines wohlschmeckenden Fisches.

Pau n., afrik. Längemaß 16—28 Zall. — **Pauana** s. **Pavana.** — **Pauchi** m., Waldhuhn, sa graß wie ein Auerhahn. — **Paucität** f. (lt. -tas), Wenigleit. — **Pauguk** m. (tschippew.), der Tad (personificiert). Die Augen Pauguks glühn herab auf mich im Dunkeln. Freiligrath, Sang van Hiawatha 1857. 269. — **Panjuil**, Pauchi.

Pauk-ant m. (Bursch.), der sich Paukende; **-en** (1482 pûgken, paucken, mhd. pûken, 1320 auch peûken = die Paule schlagen), die Paule schlagen; (Bursch.), sich schlagen, duellieren.

Paul-atim (lt. Adv.), allmählich; **-ette**, spr. polett', f. (fr.), eine in Frankreich 1604 eingeführte, durch die Revolution 1789 abgeschaffte jährl. Abgabe vam Einkommen der Staatsbeamten aus ihren erkauften Stellen, benannt nach ihrem ersten Pächter Charles Paulet; danach verallg. Stellenverkauf, Ämterschacher. — **Paulgaut, Palgat** m., ein Längenmaß im birman. Reich = 1 Zoll.

Paulianer, Paulianist m., Name einer schon im 5. Jahrh. ganz ausgestorbenen christlichen Selte, nach Paulus von Samasata, der um 260 Bischof van Antiochien wurde. — **Pauliciäner** m., Name einer gnostisch-manichäischen Sekte. — **Pauliner** m., Name verschiedener Mönchsarden, nach dem Stifter. — **Paulit** m., Hornblende auf der Paulusinsel an der Küste Labradar.

Paullinia f., eine Pflanzengattung. Paullinien. Hu. 2, 91. — **Paume**, spr. pôm', f. (fr., lt. palma), innere Handfläche; Ballspiel. — **Paun** m., handfester Mann in Centralasien. — **Paunchea**, spr. pântschi, m., Goldrupie in Bambay.

Pauper m. (lt.), Pl. panperes, s. pauvre), arm; m., Armer, Armenschüler; **-ies** f. (lt.), Armut; Vermögensverletzung, nam. durch ein Thier zugefügter Schaden; **-ismus** m. (nlt.), die um sich greifende Verarmung in einem Lande; **-tät** f. (lt. -tas), Armut, Dürftigleit.

Paupi s. **Pauchi.** — **Pau-Puk-Keewis** m. (tschippew.), Personifikation des Wirbelwindes, „Sturmnarr". Freiligrath, Sang van Hiawatha. 1857. 211. — **Paufánt** m. (lt. -aus, G. -antis), Pausierender, Säumiger. — **Paufchal**, in Zss., in Pausch (Bausch) und Bogen. — **Paufch-alieren, -ieren**, in P. u. B. festsetzen.

Pauſe f. (mhd. pûse, lt. pausa, gr. pausis, v. pauein = ablassen, aufhören machen), Ruhepunkt, Stillstand einer wieder fartgesetzten Handlung; Innehalten in der Deklamatian, im Spiel des Schauspielers, in der Musik, dann das Zeichen dafür. Ich habe sonst auch an Sie gedacht, aber mit Pausen, jetzt aber unaufhörlich. G. 23, 19.

Pauſen, Bauſen (wahrscheinlich aus fr. ebaucher = aus dem Rahen arbeiten, flüchtig entwerfen), in Durchpausen = im Umrisse durchzeichnen.

Pauſieren (schan im 16. Jahrh., aus it. lt. pausare, span. part. pausar), eine Pause machen, innehalten und ruhen. Ich muß aft pausiren. G. 29, 60. Wir fanden ihn var dieser Arbeit einigemal nachdenlend und pausirend. G. 38, 69. Der Regen pausirt. G. 51, 229.

Pauvr-e, spr. power (fr., it. povero, aus lt. pauper), arm. Ein ausgepavertes (verarmtes ausgesagenes) Land. J. G. Müller, Siegfried von Lindenburg. 1790. 2, 260; **-ement**, spr. -r'mañ (fr. Adv.), arm, ärmlich; **-éſſe** f. (fr.), arme Frau, Bettelweib; **-et**, spr. -ē, m. (fr.), armer Schelm, armer Teufel; **-eté** f. (fr.), Armut, Armseligkeit; **-ette** f., arme Weibsperson. — **Pauzi** s. **Pauchi.**

Pâva f. (span.), Truthahn. — **Pav-age**, spr. pawäsch', f. (fr.), Steinpflaster; Pflastergeld; **-ame**, spr. pawäm', f. (fr.), Pfl. Sassafras; **-ana, -ane, Pavâna** f. (span., v. lt. pavo, G. pavonis = Pfau), „Pfauentanz", alter gravitätischer Schritttanz, die Tonweise dazu; eine Pflanze. Pavana heißt dieser dämanische Veitstanz bei denen in Belgen... Der Act ist die Pavana der Hexenfeier, die allerdings die Zigeuner der mittleren Zeiten aus dem Orient zugetragen haben mögen. Gör. 5, 270. 282; **-anieren**, sich brüsten, wie ein radschlagender Pfau einherschreiten.

Pavé n. (fr., aus lt. pavimentum), Pflasterstein; in der Katiersprache der franz. Journalisten: eine ungeschickte Vertheidigung, welche den Vertheidigten tadtschlägt. Heine, Lutezia 1854. 2, 152. — **Pavedette** f. (fr.), Brieftaube.

Pavef-ade f. (fr., it. -ata), Schanzkleid auf Kriegsschiffen; **-e** f. (it. pavese, patvese, span. paves, fr. pavois, walach. paveze, ungar. pais, böhm. pawezs, wahrsch. von Pavia benannt, wa sie etwa verfertigt wurden), großer Schild; Backwerk aus Semmelschnitten mit einer Zwischenlage, zumeist von Kalbshirn aber Kalbsbregen.

Pavián m. (holl. baviaan, fr. babonin, it. babbuino, ſpan. babuino = Pavian, mlt. papio = wilder gefährlicher Hund, dann Pavian), eine Art ſehr wilder boshafter Affen mit einem hundskopfähnlichen Kopfe; Gecke, Dummkopf mit Bezug auf die von P. bei ihren Streifzügen ausgeſtellten Wachen ſeemänn. Bootswächter; ſtudent. bei einer Paukerei der auf Wache Stehende. Die einzige Unze hätte dem Pavian noch vollends zum Menſchen geholfen. S. 4, 110. Daß den Brillant von einer Frau ein ſolcher Pavian davon getragen. S. 1, 187.

Paviázka ſ. **Pavoinik.** — **Pavie** f. (fr.), Art Pfirſiche, rauher Härtling; Sorte feiner Flachsleinwand.

Pavillon, ſpr. pawll'jóñ, m. (fr., it. padiglione, ſardin. papaglioni, ſpan. pabellon, prov. pabalhó = Zelt, lt. papilio, G. -ionis, altfr. paveillon = Schmetterling, ſpäter, bei Lampridius u. A. ein dem fliegenden Schmetterling ähnlich ausgeſpanntes Zelt), Zetthaus, Zeltflügel eines Palaſtes; Sommerhaus, Gartenhaus mit rundem Dach; Flagge. Einen gewiſſen Pavillon, in welchem er die älteſten Freunde einlud. G. 22, 75. Dieſer Schlüſſel öffnet die hintern Zimmer in dem Pavillon der Königin ... Im linken Schloßpavillon war Feuer. S. 5, 73. 142. Er hatte den Weg gegen einen Pavilljon genommen. W. 9, 233. Der ruſſiſche Pavillon als dominirend auf der Oſtſee. Kohl, Petersburg in Bildern und Skizzen 1841. 2, 300. Pavillons zum Baden. G. 14, 38. Zu dieſem Ende waren einige Galerien und Pavillons angebauet. G. 19, 335.

Paviment n. (lt. -tum), Eſtrich, Fußboden in Gebäuden. — **Pavlátſche** f. (böhm.), Gallerie zum Aufenthalt im Sommer. — **Pávo** m. (lt. G. pavonis), Pfau; (ſpan.), Pfau und Truthahn. — **Pavoinik** m. n. (ruſſ.), Art Kopfputz, Kopftuch ruſſ. Bäuerinnen. — **Pavois** ſ. **Pavéſe.** — **Pavon-azétto** m. (it.), Marmorart; **-ázzo**, pfauenblau, violett; **-e** m. (it.), Pfau; **-ia** f., Gattung Korallen; Pflanzenname; **-it** m., Pfauenſtein, das polierte Schloßband der Perlmutter.

Pávor m. (lt.), Schrecken; Auffahren im Schlafe. — **Pawónis** m., **Pawawing** f. (indiſch). Sie (die Indier) ſchickten nach einigen ihrer Pawanis oder Beſchwörer... Nun fingen ſie ihre Pawawing (Pawaning?) von neuem an. Gör. 3, 535. 536. — **Pawóske, Pow.** f. (ruſſ.), gewöhnl. ruſſ. Wagen. — **Pawóśnik, Pow.** m. (ruſſ.), Fuhrmann. — **Pawpaw** ſ. **Papaw.** — **Páz** f. (lt. G. pacis), Friede. — **Pazaro** m., ſ. **Pajaro.**

Pay, ſpr. pē, n. (engl.), Bezahlung, Sold. — **Páya**, ſpr. pája, m., Art levant. Seide; grobes Baumwollengarn aus Aleppo. — **Payabel**, ſpr. pájab'l (fr., v. payer, it. pagare, ſpan. port. pagar, prov. pagar, payar = befriedigen, bezahlen, v. lt. pacare = zum Frieden bringen, beruhigen), zahlbar. — **Payadór**, ſpr. paj., m. (ſpan.), Improviſator, Stegreifdichter. — **Payanne**, ſpr. paj., f., Gattung roher Seide aus Neapel. — **Pay-ement**, ſpr. päj'mañ, n. (fr.), Bezahlung; **-eur**, ſpr. -jör, m. (fr.), Zahlmeiſter; **-master** m. (engl.), Zahlmeiſter. — **Pays**, ſpr. päi, n. (fr., ſ. Paeſe), Land, Vaterland; Name von Zeitſchriften; **-age**, ſpr. päisäsch', n. (fr.), Landſchaft; **-agiſt, -agiſte** m., Landſchaftsmaler; **-an**, ſpr. -áñ, m. (fr., it. paesano, ſpan. port. paisano), Landmann, Bauer. — **Páz** f. (ſpan., ſ. Paz), Friede. — **Pázend** ſ. **Pehlewi.** — **Pázzo** m. (it., vgl. batzig aus barzig, v. ahd. barzjan, mhd. barzen = wüthen), Toller, Narr, Wüthender.

Pé m. (port.), Längemaß, Fuß (lt. pes); n. (chin.) verbildlichendes Gedicht; (mongol.) Nord. — **Pea** ſ. **Pie.** — **Peace**, ſpr. pis, n. (engl.), Friede. — **Peage**, ſpr. peäsch', f. (fr. péage, ſpan. peage, it. pedaggio, mlt. pedaginm, v. lt. pes, G. pedis = Fuß), Wegegeld, Zoll. — **Peak**, ſpr. pik, m. (engl.), Berggipfel; Specht; Art Münzſchneckenſchale. — **Pearch** ſ. **Perch.** — **Pearl**, ſpr. perl, n. (engl.), Perle. — **Peau**, ſpr. pō, f. (fr., v. lt. pellis), Haut, Fell. — **Péboan** m. (tſchippew.), Winter. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 315.

Pecc-abel (fr. -able, nlt. -abilis), ſündig, ſündhaft; **-abilität** f. (nlt. -tas), Sündhaftigkeit; **-abille** f. (fr.), kleine Sünde. So ſchien es ihm wenigſtens eine ſehr kleine Paeeadille. W. 48, 66; **-ándum** n. (lt.), Sündigen; **-ator** m. (lt.), Sünder; **-atrix** f. (lt.), Sünderin; **-átum** n. (lt.), Sünde; **-atur** (lt.), es wird geſündigt; **-avi** (lt.), ich habe geſündigt; **-ieren** (lt. -are, fr. pécher), ſündigen; ſich vergehen; etwas verüben. — **Pécco** m. (chin.), Sorte ſchwarzer Thee.

Pech n. (mhd. bech, pëch, ahd. pëh, pëch, altſ. pik, agſ. pic, aus lt. pix, G. picis), dick eingeſottenes und geläutertes Harz von Nadelholz. — **Péch** n. (ägypt.), echtes Gewebe.

Péchta f., heiliges Brot bei den Mandäern. — **Péchtmal** n. (türk.), ſeidene od. halbſeidene Serviette. — **Pechurim** ſ. **Pichurim.** — **Pech-y** m. (gr. -ys), Ellenbogen, Elle; **-agra** n., Ellenbogengicht.

Ped-agium n. (mlt.), Peage; **-ál** n. (im 17. Jahrh. bereits geläufig, nlt. pedale, v. lt. pes, G. pedis = Fuß), die beim Spielen der Orgel zu tretenden Taſten; die zu tretenden Züge am Hammerklavier; ſcherzweiſe die Füße, das Fußgeſtell; **-alion** n. (gr.), Steuerruder.

Pedánt, Pedánte m. (im 18. Jahrh. geläufig, fr. pédant, it. ſpan. port. pedante = Erzieher, Hofmeiſter, wie noch im Piemonteſiſchen; ein aus gr. paideneín = ein Kind unterrichten, ſ. Pädagog, gebildetes it. pedare u. davon gebildetes Part.), Schulfuchs; ſteif und kleinlich an beſchränkender Form und Anſicht haftender Menſch. Abſurd allein iſt der Pedant... Das mach ich mir denn zum reichen Gewinn, Daß ich getroſt ein Pedante bin... Am Ende ſind wir alle Pedanten. G. 3, 272. Nur der Pedant fordert überall Autorität... Es gibt Pedanten, die zugleich Schelme ſind, und das ſind die allerſchlimmſten. G. 22, 243. 249. 50, 145. 150. — Sie iſt eine Erzpedantin. L. 5, 135.

Pedanter-ei, -ie f. (fr. -rie, it. -ria), Benehmen, Weſen eines Pedanten. Betrachten wir aber die beiden, ſowol die freien als ſtrengen Künſte, in ihren vollkommenſten Zuſtänden, ſo hat ſich dieſe vor Pedanterei und Bocksbeutetei, jene vor Gedankenloſigkeit und Pfuſcherei zu hüten. G. 23, 161. Die Pedanterie und Trübſinnigkeit der an öffentlichen Schulen angeſtellten Lehrer mochte wohl die erſte Veranlaſſung dazu (zu einem pädagogiſchen Dilettantismus) geben. G. 24, 45. Dieſe Pedanterien. L. 5, 258. Auf der Bühne ptatte Pedanterеien ſagen zu hören. W. 19, 132. Pedanterei. G. 20, 184. 23, 128. Sb. 5, 50. Pedanterie. G. 26, 342. 31. 38. 38, 244. 45. 59. 46, 13. 58, 112.

Pedántiſch (fr. -tesque, it. -tesco), ſchulfuchsartig, ſchulſteif, geſchmacklos, kleinlich. Merina ſcherzte nicht ganz fein über Wilhelms pedantiſche Ideale. G. 19, 254. Er fühlte einen entſchiedenen Haß gegen Ernſt, weil er didaktiſch und dogmatiſch iſt und gar leicht pedantiſch wird. G. 49, 125.

Pedantismus m. (nlt., fr. -isme, it. -ismo, -esimo), Pedanterie. Indessen hielt ein steifer Pedantismus in allen vier Facultäten lange Stand. G. 25, 73.

Pédatis m., zweirädriger Karren auf Java. — **Pede** (lt. Abl. v. pes), zu Fuß. — **Pedell** m. (15., 16. Jahrh. bedelle, pedell, pedel, mlt. bidellus, bedellus, pedellus, aus ahd. pital, bitel, mhd. bittel = Freier, Brautwerber, Diener; dann Ausspäher, Häscher, Büttel), Gerichtsbote, Schuldiener. Rector zum Pedell. G. 57, 265. — **Péder** m. (pers.), Vater. — **Pédes** m. (lt. G. pĕditis), Fußgänger, Fußsoldat; Pl. van pes. — **Pedesis** f. (gr.), Springen, Hüpfen, bes. des Herzens und Pulses. — **Pedest** m. n. (nlt.), der breite Absatz, in welchem sich die beiden Arme einer Doppeltreppe vereinigen. — **Pedést-er, -risch** (lt.), zu Fuß gehend; niedrig, prosaisch. — **Pedetentim, -temtim** (lt. Adv.), Schritt vor Schritt, allmählich. — **Pedetes** m. (gr.), Springer; Springhase.

Pedi-äer m. (gr. -aios), Bewohner der Ebene, des flachen Landes; **-algie** f., s. **Podialgie.** — **Pedicell-äria** f. (nlt.), Organe der Seesterne und Seeigel, womit sie kleine Thiere packen; **-us** m., ein aus dem allgemeinen Blumenstiel entspringender besonderer. — **Pedikul-äris** (lt. -cul.), auf Läuse bezüglich; **-ös** (lt. -osus), lausig, voller Läuse; **-us** m. (lt.), Laus.

Pedi-lánthus m. (nlt.), indische Euphorbienart, Schuhblume; **-lavium, -luvium** n. (nlt.), Fußbad; kirchl. Fußwaschen; **-on** n. (gr.), Fußsohle, Sprungfläche; **-pálpen** Pl. (nlt.), Scherenfüße, Scherenfüßler, **-sequus** (-seq.) m. (lt.), Fußfolger, nachtretender Diener; **-tes**, Pl. zu **Pedes.**

Pédlar m. (engl.), Hausierer, bes. in Amerika. — **Pedo-log** m. (v. gr. pedon = Erdboden), der sich mit der Kunde des Ackerbaues beschäftigt; **-méter** m. n., Schrittmesser. — **Pédr-a** (port., lt. petra), Stein; **-eiro** m., Steinmetz; Vogelart; **-olino** m. (it.), „Peterchen", Name einer komischen Figur in der ital. Komödie.

Ped-ulis (lt.), die Füße betreffend; **-um** n. (lt.), Hirtenstab; **-únkulus** m. (lt. -unc.), Stiel, besond. Blumenstiel. — **Peer** s. **Pair.**

Péga f. (span., lt. pica), Elster; der gelbflügelige Pisangvogel. — **Peganit** m., dem Wavellit verwandtes Gestein. — **Péganon** n. (gr.), wilde Raute. — **Pégasus** m. (lt., gr. -sos, nach den Quellen des Oceanus genannt, an denen es entstanden war), das geflügelte Musenpferd. Pegasus im Jach. S. 2, 265. S. Hippogryph, Hippokrene. — **Pég-e** f. (gr. pēgē), Quelle, bes. Heilquelle, Mineralquelle; **-iater** m., Brunnenarzt; **-iatrie** f., Brunnenkur; **-iátrisch,** darauf bezüglich.

Pégma n. (gr.), Zusammengefügtes; aufgeschlagnes Gerüst; **-tit** m., Schriftgranit. — **Pego-log** m., Kenner der Mineralwasser; **-mantie** f., Wahrsagung aus Brunnenwasser. — **Pégee,** spr. päg'r, f. (fr.), Gesammtheit van Dieben, eig. Faulenzern.

Pehl(e)w-an m. (pers.), Krieger in der pers. Heldensage; Kampfheld; gymnastischer Künstler, Seiltänzer; Tartuffe der Passe (Petschel); **-i** n., eine aus Persisch und Semitisch gemischte Sprache. Wie er (Firdusi) denn arabische Worte verbannt und das alte Pehlewi zu beachten bemüht war. G. 6, 53.

Peie, verderbte Aussprache van **Peä,** f. (hebr.), „Ecke" des Bartes (3. Mos. 19, 27), Backenbart, herabwallende Judenlocke. — **Peign-ieren** (fr. -ner, v. peigne, prov. penche, port. pente, span. peine, it. pettine, v. lt. pecten = Kamm), kämmen; säubern. Die Plätze sind alle mit Wasser verschlemmt Und nach nicht peignirt. (P. Oratar:) Sag' Er doch gekämmt. X. Seckendorf bei G. 60, 236; **-oir,** spr. penjoär, m. (fr.), Pudermantel; weites Frauengewand. — **Peik** m. (pers.), Fußfolger, Lakai; (türk.), Leibwächter.

Pein f. (fr. peine, spr. pän, mhd. pîne, pîn, ahd. pîna, bîna, mlt. it. span. pena, a. lt. poena), empfindlich beunruhigendes Übel, Mühe, Sorge, Schmerz. — **Peir-a** f. (gr.), Versuch; **-ama** n. (gr.), Versuch; Erprobtes, Erfahrungssatz; **-amologie, -asmalogie** f., Anweisung zum Versuchen, Experimentieren; **-asis** f. (gr.), Versuchen, Probe.

Peisa m., ostind. Münze = $^1/_{64}$ Rupie. — **Peischwa** m. (ind.), bei den Mahratten eine Art Hausmaier. — **Peitan** m. (gr.-hebr.), „Dichter" van Synagogengesängen oder Piutim, welche im Machsor (s. d.) enthalten sind. — **Peitho** f. (gr.), Göttin der Überredung. — **Peiwend** n. (türk.), Fußband, Fußfessel.

Pejer-ation f. (lt. -io), Meineid; **-ieren** (lt.-are), Meineid begehen. — **Péj-or** (lt. Kompar.), schlechter, schlimmer; **-oration** f. (nlt. -io), Verschlechterung; **-orieren** (lt. -are), verschlechtern.

Péka, Pékas m., ind. Scheidemünze = 2 Pf. — **Pekan** m., der kanad. Marder u. dessen Fell; Baumart mit wallnußähnl. Frucht. — **Pekari** n., Nabelader Bisamschwein. — **Pékas** s. **Peka.**

Pekésche f. (poln. die bekiesza, spr. bekjescha, böhm. der bekes, spr. bekesch, pekes, pikeš = ungarischer Pelzoberrock, v. ungar. bekes = Pelz), Überrock mit Schnüren u. Quasten. Der Mann soll immer gehn im Sürtaut und in der Pekesche sich zeigen. G. 40, 235.

Pekin, spr. pekéñ, m. (fr., nach der Stadt Peking), Art braschierter chinesischer Seidenstoff; Schimpfname wie Philister. Sie (die Stühle) waren mit schwarzem gestreiftem Seidenzeug überzogen, das Pekin satiné heißt und eine sehr gute Wirkung thut. G. 43, 108. Peking-Tapeten. G. 24, 161.

Pékmes m., bei den Tataren beliebter Obstsyrup. — **Pekópteris** f., Gattung Farnkräuter. — **Pektase** f., ein Ferment in manchen Peltinkörpern. — **Pékten** m. (lt. pecten), Kamm; Kammmuschel; Schambeinkamm, der obere Rand des horizontalen Astes des Schambeins. — **Péktin** n. (v. gr. pectos = verdickt), Gallertstoff des Pflanzenreichs; **-it** m., Versteinerung von Kammmuscheln. Im Pflaster des Städtchens fanden wir Kalkstein mit Pektiniten. G. 28, 179.

Péktis f., lyraartiges Tonwerkzeug wie die Magadis; Pfl. Angerblume. — **Pekto-gnáthe, -gnáthus** m., eine den Übergang van den Knarpel- zu den Knochenfischen bildende Gattung Fische; **-lith** m., eine seltner vorkommende Art Zeolith. — **Pektor-ále** n. (lt. pec-), Brustst ück, Brustschild; Brustkreuz der Bischöfe und Prälaten; Brustheilmittel; **-iloquie** f., Flüstersprache der Brustkranken. — **Péktase** f., im Wasser unlöslicher Pektinkörper. — **Péktus** n. (lt. pectus, G. pectoris), Brust, Herz. — **Pékul** m., Gewicht in China, Indien, etwa 1 Centner.

Pekul-át m. n. (lt. -culatus), Entwendung öffentl. Gelder oder Güter; Staatsdiebstahl; **-atore** m. (lt.), Veruntreuer, Staatsdieb; **-atórisch** (lt. -rius), in der Weise eines Pekulats; **-iär** (lt. -aris), das Pekulium betr.; **-iäre** m. f., Jemand, der in gewisser Beziehung eine Selbstverwaltung hat; nam. Kirchen, welche der bischöfl. Gerichtsbarkeit nicht unterworfen sind; **-iarisieren,** als Pekulium überweisen; **-iarität** f., Eigenheit, Eigenthümlichkeit; Besitz eines Pekuliums; **-ium** n. (lt.), Sondergut, Eigengut eines sonst irgendwie Abhängigen.

Pekūn·ia f. (lt. pec.), Geld; Vermögen; Hab und Gut; **·iär** (fr. –aire, lt. –aris), Geld betr., in Geld bestehend; **·iös** (fr. –ieux, –ieuse, lt. –iosus), reich an Geld. — **Pĕcus** n. (lt. pecus, G. pecŏris), Vieh; viehdummer Mensch.

Pel·ache, spr. pelásch', f. (fr.), grober Plüsch (s. d.); **·ade** f. (fr., s. Pilus), Ausfallen der Haare; abgebeizte, nicht abgeschorne Wolle, Gärberwolle; **·adilla**, spr. –dill'ja, f. (span., s. Pilum), Kügelchen, Dragées.

Pel·ägia f., Knollenquelle; **·agianer** m., Anhänger des Irrlehrers Pelagius im 5. Jahrh.; **·agiänisch**, dem P. gemäß; **·agianismus** m., Irrlehre der Pelagianer, des Pelagius. Pelagianismus, Pelagianisch. H. 44, 86; **·ägisch** (lt. –gĭcus, –gĭas, gr. –gikós, –gĭos, v. pelagos = Meer), dem Meere eignend, angehörig. Die Nähe eines pelagischen Stromes. Hu. 1, 343; **·agoskŏp** m., Vorrichtung zum Schauen in die Meerestiefen; **·agüre** f., Art Ammonshörner; **·ägus** m. (lt. n., gr. –os n.), Meer.

Pel·am, **·ang**, **·ing** m. (chin.), Art Seidenzeug; **·ămys** f. (gr.), Name verschied. Thunfische; Plättchenschlange; **·andoc** (malai.), Art Känguruh; **·ănos** m. (gr.), „kuchenförmige" runde Eisenmünze der alten Spartaner; **·argonion** n. (gr.), Pfl. Stark-, Kranichschnabel; **·äsger** m., Ureinwohner Griechenlands.

Pĕlé f. (fr.), haarförm. vulkanisches Glas. — **Pelĕa** f. (span.), Kampf, Gefecht, bes. Hahnenkampf. — **Pelek·an** s. **Pelikan**; **·hd** m., Art Kupfererz. — **Pelélé**, eine bei afrik. Stämmen als Schönheit geltende Ausdehnung der Lippen. — **Pêle·mêle**, spr. pälmäl (fr., altfr. mesle-pesle, mesle-mesle), untereinander, durcheinander.

Peler·in, spr. pälerĕñ, m. (fr. pèlerin, it. pellegrino, prov. pelegrin, pelerin, v. lt. peregrinus = fremd, s. Pilger), Pilger; Art Haifisch, Beinhai; **·inage**, spr. –äsch', f. (fr.), Pilgerung, Pilgerschaft; **·ine** f. (fr.), Pilgerin; Überwurftragen der Damen, Schulter und Brust bedeckend.

Pelidn·ôma n. (gr. –lidnôma), blutunterlaufene Stelle des Körpers; **·us** m. (gr. –nos), Art Schwarzsucht oder Melanose.

Pelikän, **Palekän** (mlt. pelicanus, pelecanus, gr. pelekán, G. –ános, attisch pelekās, G. –ántos oder pelékas, G. –lékantos, urspr. = Baumspecht), Kropfgans; nach der Ähnlichkeit des Schnabels ein Werkzeug zum Zahnausziehen. Die Ehrlichkeit wackelt wie ein hohler Zahn, da darfst du nur den Pelikan ansetzen. S. 3, 88.

Pelike f. (gr. –likē), Art hölzerner Becher. — **Peling** s. **Pelang**. — **Pelióma** n. (gr. –lióma), Petidnoma. — **Peliösis** f. (gr.), Art Blutfleckenkrankheit der Haut. — **Peliss·e** f. (fr., v. lt. pellis = Pelz), Pelzrock; **·ier**, spr. –jē, m. (fr.), weitärmel., nach unten weiter werdender Überzieher (nach einem gleichnam. General benannt). — **Peliwane** s. **Pehlewan**.

Pell·agra n., eine flechtenartige Hautkrankheit, die wahrscheinlich von einem Pilze der Maispflanze herrührt, bes. in Italien, die s. g. mailänd. Rose; **·agrös**, mit dieser Krankheit behaftet; **·e** f. (it., gr. –a), Haut; (Pl. pelli), von der Bearbeitung mit Hammer, Meißel ꝛc. zurückbleibende Spuren, Vertiefungen; römisches Ölmaß; **·eterie** f. (fr.), Pelzwerk; Pelzhandel; **·etier**, spr. –etjē, m. (fr.), Kürschner, Pelzhändler. — **Pellicieren** (lt. –cĕre), antocken, verlocken. — **Pell·mell** (engl.) s. **Pele·mele**. — **Pellon**, spr. peljon, m. (span.), Pelzdecke, über den Sattel zu legen. — **Pellucid** (fr. –cide, lt. –cĭdus), durchsichtig; **·ität** f. (lt. –tas), Durchsichtigkeit.

Pel·o m. (it., lt. pilus), Haar; **·one** m. (it.), starkes Haar; korsischer Rock von braunem Tuch; **·opium** n. (nlt.), im Tentalit enthaltnes seltnes Metall.

Peloria f. (gr. –pelōrios, –lōria, –lōrion = ungeheuer, ungeheuer groß, riesenhaft). Die Natur überschreitet die Gränze, die sie sich selbst gesetzt hat, aber sie erreicht dadurch eine andere Vollkommenheit. Die Alten sagten τέρας, prodigium, monstrum, ein Wunderzeichen, bedeutungsvoll, aller Aufmerksamkeit werth; und in diesem Sinne hatte Linné seine Peloria sehr glücklich bezeichnet. G. 58, 156.

Pelōs·i m., Art behaartes Gürtelthier; **·o** (span., lt. pilosus), behaart. — **Pelōt·a** f. (span. part. prov. = Ball, fr. pelotte = Ball, Knäuel, it. pillotta = kleiner Ball, v. lt. pila = Ball, Knäuel), Ball; **·age**, spr. –äsch', f. (fr.), feines Kämelhaar; Wickelwolle aus der Levante; Art grober Bigognewolle; **·e** f. (fr.), Ball, Knäuel; kugelförmiger Knopf am Bruchband; Bläße, weißes Abzeichen an der Stirne der Pferde; kleines Rennschiff; **·on**, spr. p'lotóñ, m. (fr. span. = Klumpen, Hause, Rotte, bes. von Soldaten), Rotte, d. h. Abtheilung Soldaten zu Fuß von 20—40 Mann, bes. dazu, daß sie zugleich abfeuern. Fertig! heults von P'loton zu P'lotan. S. 1, 97. Pelotonfeuer. G. 30, 73; **·te** s. **Pelota**.

Pĕlt·a f. (lt., gr. peltē), kleiner halbmandförm. Schild als Schutzwaffe; Art Kübel, Melkeimer; **·äria** f., Pfl. Scheibenkraut; **·äst** m. (gr. –astēs), mit der Pelta Bewaffneter; **·ätus** (lt.), schildförmig; **·idea** f., Art Maus; **·ŏphoros** m. (gr.), Peltast.

Peluche, spr. p'lüsch, f. (fr.), Plüsch. — **Pelv·imēter** m., „Beckenmesser", geburtshilfl. Werkzeug zum Messen des weibl. Beckens; **·is** f. (lt.), Becken. — **Pelykometer** sva. Pelvimeter.

Pĕmbe f. (pers.), Baumwolle. — **Pémma** n. (gr.), Backwerk, Kuchen. — **Pémmikan** n. (tschippew.), getrocknetes und gestampftes Hirsch- oder Büffelfleisch. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 144. 315. — **Pemph·igōdisch** (gr. –gódēs), blasenähnl., blasen- od. blatterntreibend; **·igus** m., pemphig. Hautkrankheit; **·ix** f. (gr. G. –igos), Blasenausschlag, Nesselsucht; fassile Gattung Krebse. — **Pemptäos** m. (gr. –taios), fünftägiges Wechselfieber.

Pĕn f. (engl., lt. penna), Schreibfeder; (walis.) Kopf, Gipfel. — **Pénal** (fr.), pönal; **·ität** f. (fr. –té), Straffälligkeit, Strafbestimmung.

Penäten Pl. m. (lt. penates), Schutzgötter des Vaterlandes, des heimischen Herdes. Er war Arzt und Naturforscher, und schien mehr zu den Penaten als zu den Bewohnern des Hauses zu gehören. G. 19, 344. Helden stürzten zum Kampf für die Penaten heraus. S. 2, 151. Deines lieblichen Eintritts werden sich freuen die Penaten des Hauses. S. 8, 70. Die Laren und Penaten, die Genien der Geschlechter sind heilige Götter. H. 7, 22.

Pence s. **Penny**. — **Penceerdd** m. (walis.), Musik-, Sangmeister. — **Penchant**, spr. penschañ, m. (fr., v. pencher, prov. penjar, pengar, altspan. pingar = neigen, hangen, v. mlt. pendicare, dies v. lt. pendēre), Neigung, Hang zu etwas; **·ement**, spr. –'mañ, n. (fr.), das Sich-Senken, Neigen. — **Pendâkulum** n. (ntl. –culum), Schutzgehänge, Amulett.

Pend·ant, spr. pañdáñ, m. n. (fr., eig. = Gehänge, Gegenüberhängendes, Gegenstück, Part. v. pendre, lt. pendēre = hangen), Gehänge, Gehenk; Gegenstück, Seitenstück. Es (das Gedicht) sollte ein Pendant zu den „Musen und Grazien in der Mark" sein. Gb. 3, 91. Mounier ist mir ein merkwürdiger Pendant zu

Garven, der sich auf ähnliche Art gegen Kant prostituirte. Sb. 4, 131; **·ard**, spr. **·ār**, m. (fr.), der gehängt zu werden verdient, Galgenstrick.

Pendel, Pendul m. n. (fr. pendule, it. **–dolo**, mlt. **–dulum**, das lt. Adj. pendulus = herabhangend, v. pendēre s. Pendant), Schwinggewicht. Sie hielt den Pendel noch ruhiger. G. 17, 339. Als er das Pendel an einem hölzernen Stative aufgehängt... Während Feldspath den Pendel in Ruhe brachte... Ruthen oder Pendule. Gör. 3, 210. 209.

Pend·eloque, spr. pañd'tóck, f. (fr.), Gehänge an Ohren, Kronleuchtern ꝛc.; **·ent** (lt. **–ens**, G. **–entis**), hangend, schwebend; n., zuweilen statt Pendant; **·entif**, spr. pañdañtīf, m. (fr.), Strebebogen; das dreieckige Feld zwischen je zwei eine Kuppel tragenden Bogen; **·inska** f. (russ.), in Odessa Spottname für Griechin; **·o** m., Spottname für Grieche (von pente, pende = 5, weil die Griechen im Gespräche häufig alle 5 Finger der Hand ausstrecken). — **Pénd·sch** (pers.), fünf; **·áb** n. (sanskr.), Fünfstromland. — **Pénd·sche** n. (türk.), Namenszug od. Unterschrift; **·schik** n. (türk.), Fünfteltaxe, Sklaventaxe. — **Pend·ul** s. Pendel; **·ule**, spr. pañdül', f. (fr.), Pendeluhr; **·ulin** m. (nlt. –inus), Beutelmeise, ein freihangendes Beutelnest bauend; **·ulum** s. Pendel.

Penelop·e f. (s. penelop.); Baumhuhn; **·éisch**, nach Art der bei Homer vorkommenden Penelope, die in der Nacht wieder auftrennte, was sie am Tage gewebt hatte, um so die Freier hinzuhalten. An einem Werke, an dem man, wenn der Plan einmal gut ist, nicht das Schicksal des Penelopeischen Schleiers erlebt. G. 43, 6. Ich begriff nicht, warum ich seit einem Jahr in dieser Arbeit Penelopeisch verfuhr und was ich gewoben hatte, immer wieder auflöselte. Gz. 1, 127.

Pénes m., niederungar. Groschen = $^1/_{100}$ Gulden. — **Penést** m. (gr. –éstēs), unterdrückter Bauer, nam. in Thessalien.

Penetr·abel (fr. –able, lt. –abilis), durchdringbar, erforschbar; **·abilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Durchdringbarkeit; **·äle** n., das Innerste, Uneingeweihten Unzugängliche; **·ánt** (lt. –ans, G. –antis), durchdringend, tief eindringend; **·anz** f. (nlt. –trantia), Durchdringung, Scharfsinn. Er (Anselm von Canterbury) verdankte diesem Durchschauen die geistige Penetranz, die seine Schriften auszeichnet. Gör. 2, 209; **·ation** f. (fr., lt. –io), Durchdringung, Scharfsinn. Sagacität und Penetration sind bei ihm (L. Sterne) gränzenlos. G. 23, 281. Mit wahrer Penetration begabt. G. 60, 222; **·ativ** (fr. –tif, –tive), durchdringend. Wie Metalle in Massen penetrativ gesäuert werden. G. 52, 216. Das uns von der tiefern Einsicht in das Penetrative die Farbe ablenkt. G. 53, 18; **·ieren** (fr. –trer, it. lt. –trare), durchdringen; ergründen. Deshalb sich denn der Maler von dem allgemeinen Dualism sowol als von den besondern Gegensätzen penetriren soll. G. 52, 346. Ich habe ihn (den Prolog) nur erst einigemal durchgelesen, um mich von dem Ganzen recht zu penetriren. Gb. 4, 316. Wenn man die angeführte Stelle penetrirt und sich eigen gemacht hat. Gz. 3, 166.

Penia f. (gr.), Armut, Göttin der Armut. Große Götter hörten dich nicht; doch Penia hört' es. G. 1, 312. Die unsre (Kleidung) hat Penia, die Dürftigkeit, selbst erfunden... Wie wenn die Penia selbst erschiene. H. 23, 208. 20, 51.

Penib·el (fr. –ible, aus mlt. it. span. pena, lt. poena = Genugthuung, Strafe, Mühseligkeit), mühsam, peinlich. Wenn das Theater der peniblen Forderungen jener Einheiten entbunden werden soll. G. 38, 274. Eine der penibelsten Aufgaben. G. 48, 106. Diese Arbeit ist erstaunlich penibel. Sb. 4, 392. Wie penibel es mir jetzt geht. Sb. 5, 89; **·ilität** f., Peinlichkeit, peinliche Sorgsamkeit.

Peniche, spr. penisch', f. (fr.), neue Art Kanonenboote. — **Penicill** m. n. (lt. –lum n., –lus m.), Pinsel; Charpie zum Wundenauswischen; **·aria** f., Kolbenhirse; **·ium** n., Pinselmoder, Art Bastpilz. — **Penidzucker** (v. pers. panid), Gerstenzucker in gewundener Form. — **Peninsul·a**, richtiger **Pän.** f. (lt.), „Fastinsel", Halbinsel; **·ār**, **·arisch** (fr. –aire), halbinselförmig. Die peninsulare Bretagne. Hu. 1, 308. — **Penir** (tatar.), Schaftäfe. — **Penis** m. (lt.), das männliche Glied. — **Penit·ence**, spr. –tañs', f. (fr.), s. Pönitenz.

Pénn·a f. (lt.), Feder, bes. Schreibfeder; **·ál** n. (1482 pennāl, mlt. –ale, aus dem Adj. –alis, v. lt. penna = Feder), Federbüchse, Federlöcher; m., seit etwa 1600 neu angekommener Student (der noch gewissenhaft die Vorlesungen besuchte und also die Federbüchse mit sich führte). Als der Knabe nach der Schule das Pennal in Händen ging. G. 4, 108. Es hängt ein Pennal an seiner Seite. G. 39, 156. Herr Pennal! W. 21, 122; **·alismus** m., übermüthiges Benehmen der älteren Studenten gegen die jüngeren.

Pénne f. (fr.), Nachtkneipe niedrigster Art in Paris. — **Penniform**, federförmig. — **Pen·nil** (walis.), Strophe, Vers, Epigramm (v. pen = Kopf, nill = was wiederholt wird. — **Pennin** m., Name eines Gesteins der Chloritgruppe. — **Pénny**, Pl. **Pence** m. (engl.), Pfennig, die kleinste engl. Silbermünze, ungefähr 8 Pfennige.

Penombre, spr. penóñb'r, f. (fr.), „Fastschatten", Halbschatten, s. Penumbra. — **Penſa** s. Pensum. — **Pensátor** m. (lt.), Abwäger, Taxator. — **Pensée**, spr. pañsē, f. (fr. = gedenke), Gedanke; eine Blume, Stiefmütterchen; dessen Farbe habend. Bei Übersendung eines Pensee-Bouquets: Die deutsche Sprache wird nun rein, Pensée darf künftig nicht mehr gelten. G. 47, 180. Man nennt eine bekannte Blume pensée... Die Pensées (Gedanken). H. 28, 40. 37. — **Pensieroso** (it.), gedankenvoll, in Gedanken vertieft.

Pensión f. (fr. pension, spr. páñsjóñ, wie man auch häufig bei uns hört, it. pensione, aus lt. pensio = Wägung, Zahlung, mlt. auch Jahrzins, Jahrlohn), jährlicher Gnaden-, Ruhegehalt; jährliches Kostgeld in einer Anstalt; Kost- und Erziehungsanstalt. Sie sollte eine kleine Pension, die er ihr versprach, wo sie wollte, verzehren. G. 20, 112. Meine einzige Tochter that ich in Pension. G. 17, 10. Ein paar alte Jungfrauen hatten diese Pension schon lange mit Ordnung und gutem Erfolg geführt. G. 25, 228. Daß sich die unirten Fürsten aus der gemeinen Kasse große Pensionen zulegten. S. 14, 80. Pensionen zu errichten. G. 25, 189.

Pensionär m. (fr. –ionnaire, it. –ionario, mlt. –ionarius), der eine Pension bezieht, in einer Pension ist. Einige wenige aus seiner Schule, die nachher als Pensionärs in Rom studirten. G. 37, 288. Die Italiener hatten einen Pensionär der Republik in einigen Kleinigkeiten bevortheilt. B. 2, 143. Das jüngste Fräulein ist meine Pensionairin darin. Sk. 1, 129.

Pensionieren (fr. –sionner, mlt. –sionare), in Ruhegehalt setzen, Pension geben. Der polternde Alte sollte einen pensionirten Officier vorstellen.

G. 18, 187. Begünſtigt und penſionirt vom König. G. 54, 174.— **Penſiv**, ſpr. pañsiv (fr.), gedankenvoll.

Penſum, Pl. **Penſa**, **Penſen** n. (lt., eig. = das Zugewogene, Zugetheilte), das einem für eine beſtimmte Zeit zu arbeiten Zugetheilte, die aufgegebene Arbeit. Was einem Schulknaben fein Penſum iſt. G. 18, 80. Wenn er nicht ſein täglich vorgeſetztes Penſum vollbracht hatte. G. 25, 177. Ich erfreue mich über die ungeheuren Penſa, die ich vor mir ſehe. Gb. 2, 38. In dem Verzeichniß Ihrer Amtspenſen für dieſes Jahr. Sb. 4, 82.

Penta=chord n. (gr.–táchordon, v. pente=fünf und chordē = Saite), fünfſaitiges Tonwerkzeug; **=daktyliſch**, fünffingerig; aus 5 Daktylen beſtehend; **=daktylos** m. (gr.), Fünffingeriger; Fünffinger; **=de** f. (gr. pentas), Geſammtheit von Fünfen; **=dekagōn** n., Fünfzehneck; **=dik** f., Zahlenſyſtem, deſſen Grundzahl 5 iſt; **=drachmon** n. (gr.), Fünfdrachmenſtück; **=eder** n., Fünfflach; **=glōtte** f. (v. gr. glōtta = Zunge, Sprache), eine Bibel in fünf Sprachen; **=gōn** n. (gr. pentágōnon), Fünfeck; **=grămma** n. (gr.), Fünfeck, ſ. g. Drudenfuß ✡. Das Pentagramma macht dir Pein? G. 12, 73; **=ghnien** Pl., fünfweibige Pflanzen mit 5 Staubfäden; **=hexaēder** n., Kryſtall mit 5 Reihen von je 6 Flächen über einander; **=kel** u., Pentagramma; **=klaſit** m., Art Augit, blaßgrüner Edelſtein; **=kontārch** m., Anführer von 50 Mann; **=koſiārch** m. (gr. –ſiarchos, –ſiarchēs), Anführer von 500 Mann; **=koſiomedimnen** Pl. m. (gr. –nos, Pl. –noi), bildeten in Athen die erſte Klaſſe und hatten 500 Medimnen (ſ. d.) jährlicher Ernte an Getreide und andern Früchten vom eigenen Lande. Sophilus muß nothwendig einer von den Edeln der Stadt geweſen ſein, die reines Vermögen genug beſaßen, entweder in die Claſſe der Pentakoſiomedimnen oder in die Claſſe der Ritter zu gehören. L. 5, 183; **=kratie** f. (gr. –ia), Fünfherrſchaft. Man würde auch eben ſowol für eine Pentarchie oder Pentalratie erkennen. W. 42, 214; **=krinit** m., Verſteinerung eines Pentakrinus, einer Gattung Krinoideen (Reilenſtern); **=kroſtichon** n., fünfzeiliges Akroſtichon; **=ktida** f., Art Radiaten, Steinwürmer mit 5 vom Mund zum After laufenden Ambulakren; **=lemma** n., fünfgliederiger Schluß; **=logie** f. (ſ. Tetra-, Tri=logie), ein Theaterſtück in 5 Akten (3 Akten Oper, in den Zwiſchenakten 2 Ballette). Wir hatten alſo hier eine Pentalogie. G. 46, 14. 15; **=mĕrus** m., Käfer mit 5 Fußgliedern; **=mĕter** m. (lt. versus p., ſ. Hexameter), Fünffüßler. Der letzte Pentameter des 101. Epigramms mag heißen: Daß die liebliche Frucht ſchwellend im Herbſte gedeiht. Gb. 2, 208; **=mĕtriſch**, in Pentametern; **=myron** m., aus 5 Staffen zuſammengeſetzte Salbe.

Pent=ändria Pl., fünfmänn. Pflanzen, mit 5 Staubfäden verſehen, bei Linné die 5. Klaſſe; **=angulär**, fünfwinkelig; **=angŭlum** n., Fünfeck; **=antheriſch**, mit 5 Staubbeuteln verſehen; **=anthiſch**, fünfblumig.

Penta=petāliſch, mit 5 Blumenblättern; **=petes** f. (gr.–petés n.), Fünffingerkraut. Wir finden ſie (die Nektarien) an der Pentapetes. G. 58, 45; **=phărmakon** n., ein aus 5 Stoffen beſtehendes Heilmittel; **=phonium** n., fünfſtimmiges Tonſtück; **=phylliſch**, fünfblätterig; **=phyllon** n., Fünffingerkraut. Gör. 3, 568; **=pla**, Pl., Pentaglotte; **=pŏlis** f. (gr.), aus 5 Städten beſtehender Bezirk; **=potamia** f., Fünfſtromland (Pendſchab in Vorderindien). Hu. 2, 154. 185. 191; **=ptĕriſch**, fünfflügelig; **=ptoton** n., Hauptwort mit 5 Kaſusformen; **=pylon** n., Gebäude mit 5 Thüren; **=pyrgion** n., Bau mit 5 Thürmen; Schrank in ſolcher Form zur Aufbewahrung von Koſtbarkeiten.

Pent=arch m., Fünffürſt, einer von 5 gemeinſchaftl. Herrſchern; **=archat** n., **=archie** f., Fünfherrſchaft, Fünfherrſchertum; **=as** ſ. **Pentade**. — **Penta=ſpaſt** m., Flaſchenzug aus 5 Kolben (Rollen); **=ſpermiſch**, fünfſamig; **=ſtichon** n., fünfzeiliges Gedicht; **=ſtoma** n., Art Bandwurm; **=ſtylon** n., Gebäude mit 5 Säulenreihen; **=ſyllabiſch**, fünfſylbig; **=ſyllăbum** n., fünfſylb. Wort; **=teuch** m. (gr. –chos, v. teuchos = Buch), iſt der gewöhnl. Name der 5 Bücher Moſis.

Pent=athlon n. (gr.), Fünfkampf, Inbegriff der 5 Leibesübungen; **=athlos** m., Fünfkämpfer; **=atoma** f., Baumwanze mit fünfglied. Fühlhörnern; **=atremites** m., Verſteinerung einer Blaſtoide; **=azonium** n. (nlt. v. gr. –zonos = mit 5 Gürteln oder Zonen, ſ. Septizonium), ein in 5 Abſätzen emporgeführter Terraſſenbau, fünfſtöck. Gebäude. Bei unſerm Pentazonium iſt die Anlage von der Art. G. 44, 167.

Pente f. (fr. f., ſpr. pañt), Hang, Abhang; Abdachung; Gefälle des Terrains; (gr.), fünf. — **Pentekaidĕka** (gr.), fünfzehn; **=konta**, fünfzig; **=kontantie** f. (gr.–ia), halbes Jahrh.; **=kontārch** m., Befehlshaber von 50 Mann; **=kŏſta** f., der 50. Tag (nach Oſtern), ſ. Pfingſten; **=kŏſtis** f. (gr.), Geſammtheit von 50 Mann als Heeresabtheilung; **=likeion** n., ein aus penteliſchem Marmor gebautes Haus. Daß ich meinen Freund nach unſerm Penteliteion einladen ſollte. W. 28, 269; **=likon** n., ein Gebirg in Attika; **=lithizien** (gr. pentalithos = 5 Stein, –lithizein = damit ſpielen), Spiel der Mädchen, bei dem man 5 Steinchen oder Knöchel (Aſtragalen) mit dem Rücken der umgekehrten Hand in die Höhe warf und ſie mit der umgewandten Hand wieder auffieng. — **Pentēre** f. (gr.), Schiff mit 5 Ruderreihen. — **Pent=hemeron** (gr.), Zeit von 5 Tagen; **=hemimĕris** f. (gr.–merés = fünf-halbtheilig, näml. tomē, lt. caesura, Cäſur), Cäſur nach dem 5. Halbfuß des Hexameters.

Pentiment n. (it. –to), Reue; Reuezug auf Gemälden; nachträgliche Änderung in einem Kunſtwerk. Was für Abweichungen er (der Dichter) beliebt hat, ſo finden wir doch nirgends ein eigentliches Pentiment, keine bedeutende Auslaſſung noch Abänderung. G. 45, 60.

Pentonyx m. (gr.), Geſchöpf „mit 5 Nägeln", Gattung Schildkröten. — **Pen=ultimus**, richtiger **Pän.**, m. (lt. a. paene = beinahe), der Vorletzte; **=umbra** f. (fr. pénombre, a. lt. nmbra = Schatten), Halbſchatten. Die aſchfarbnen Höfe (Penumbren), von welchen die Kerne (im Centrum der Sonnenflecken) umgeben ſind, blieben damals noch unerklärt. Hu. 3, 384; **=uria** f. (lt.), drückender Mangel, Armut, Noth.

Peo n. (port.), Fuſti (ſ. d.). — **Peăn** m. (ſpan., prav. peon, pezon, fr. pion, it. pedone, gleichſam lt. pedo, pedonis, v. pes, pedis = Fuß), Fußgänger; Bauer; Taglöhner, Knecht. — **People**, ſpr. pip'l, n. (engl.), Volk; Leute. — **Peota**, **Peŏtta** f. Art venetian. Gondel.

Pep=ānſis f., **=āsmos** m. (gr. pépansis, pepasmós), Zeitigung, Reifung einer Krankheit; **=āſtikum** n. (gr. –kón), pepaſtiſches, d. i. zeitigendes Mittel. — **Pep=e** m. (it.), Pfeffer; **=erino** m. (it.), Pfefferſtein, Art vulkan. Maſſe; **=erone** m. (it.), ſpan. Pfeffer.

Pepin, ſpr. pepĕñ, m. (fr., nach Friſch v. lt. pepo = Gurke, altfr. pepon, it. pepone = Pfebenkürbiß, ſpan. pepino = Gurke, nach Ménage v. lt. pipinna = kleines männl. Glied), Obſtkern; **=ière**, ſpr. –pinjär', f. (fr.), Baumſchule, Pflanzſchule; Bildungsanſtalt

für einen bestimmten Beruf, bes. für Feldärzte. — **Pepita** f. (span.), Kern; Kernförmiges; Körnchen.

Péptos m., **Péplon** n. (gr., lt. -us, -um), Schleier, faltenreiches Gewand. Diesen großen reich und zierlich gestickten Peplos. W. 38, 139.

Peprómene f. (gr. Part. Perf. Pass. v. porein = zu Wege bringen, v. poros = Weg, Durchgang, s. Pare), Schicksalsgöttin, Schicksalsbestimmung. Nach dem ewigen Beschluß der großen Peprameне. W. 33, 86. Für meines Lebens goldnen Morgen Sei Dank, o Peprameне (-⏑⏑-) dir. Hölderlin, Das Schicksal.

Pepsín n., stickstoffhaltiger, fermentartiger Bestandtheil der Schleimhaut des Magens, welchem dieser seine verdauende Kraft verdankt. — **Pépsis** f. (gr.), Kochung, Verdauung. — **Pépt-ikon** n. (gr.), Verdauungsmittel; **-isch**, verdauend, die Verdauung befördernd; **-on** n., Stoff, in dem sich die Nahrungsstoffe durch Einwirkung des Pepsins im Magen umwandeln. — **Pepuzianer** m., oder Montanist. Gör. 3, 38. — **Pequin** s. **Pekin.**

Per (lt. Präp.), durch, wegen; in vielen Zss. — **Per-agendum** n. (lt.), das zu Vollendende; **-agieren** (lt. -gĕre), durchführen, vollenden; **-agration** f. (fr., lt. -io), Durchwanderung; **-agrieren** (lt. -rare), durchwandern, durchstreifen; **-aktion** f. (lt. -ctio), Vollendung; **-akút** (lt. -cūtus), sehr scharf; **-álta** m., span. Wein aus Pealta in Navarra. — **Perambut-ation** f. (fr., ntl. -io), Perambulierung; **-átor** m. (nlt.), Hodometer; dreirädriger, von hinten zu schiebender Wagen für Kinder; **-ieren** (lt.-tare), umherwandern, durchwandern. — **Peräqu-ation** f. (lt.), Ausgleichung, bes. van Schuldlasten; **-átor** m. (lt.), Ausgleicher, Schiedsmann; **-ieren** (lt. -are), ausgleichen, gleich vertheilen. — **Perarieren** (lt. -rare), durchpflügen; Buchstaben eingraben, schreiben.

Percé (fr.), durchbahrt; mit einer Öffnung versehen. — **Percept-eur**, spr. -tör, m. (fr., lt. -tor), Empfänger; Zoll- oder Steuereinnehmer; **-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), wahrnehmbar, merkbar, vernehmlich, faßbar; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Eigenschaft des Perceptibelseins; **-ion** f. (fr., lt. -io), das Einsammeln, nam. die Hebung von Gefällen, Steuern; sinnliche oder geistige Wahrnehmung, bewußtes Gewahrwerden. Die Farben in Bezug auf die Seele bestehen in verschiedenen Perceptianen der Seele, welche verursacht werden durch die Erschütterungen von mehr oder weniger Nervenfasern des Auges. G. 54, 266; **-iv** (fr. -tif, -tive), der P. fähig; **-ivität** f., Perceptionsvermögen.

Perch, spr. pertsch, n. (engl., s. Perche), Stange, Ruthe, nam. als Längenmaß. — **Percha** s. **Guttap.** — **Perche**, spr. pérsch', f. (fr., span. part. percha, v. lt. pertica = Stange), Stange, Ruthe, nam. als Längenmaß, Feldmaß; Fisch Barsch; **-ron**, spr. -rón, m. (fr.), Pferd aus dem gleichnam. Departement. — **Perchlor-át** n., überchlorsaures Salz; **-íd** n., eine Verbindung von 3 Atomen Chlor und 1 Atom eines andern Stoffes.

Percip-iendum n. (lt.), Wahrzunehmendes, in Empfang zu Nehmendes; **-ient** m. (lt. -ens, G. -entis), Empfänger; **-ieren** (lt. -pĕre), in Empfang nehmen; sinnlich oder geistig wahrnehmen, fassen, begreifen.

Perd-ábel (fr. -able), verlierbar; **-ánt**, spr. -áñ, m. (fr.), Verlierer, Verspieler. — **Pérdele** n. (türk.), persisches Säbelgehänge. — **Perdendo** (it. Ad.), sich verlierend, van allmählich schwächer werdenden Tönen. — **Perdic-it** m. (nlt.), Rebhuhnstein, mit Figuren, die Rebhuhnsfedern ähneln; **-inm** n., Pfl. Filztremse. — **Perd-ida** f. (span.), Verlust, Einbuße, bes. kaufm.; **-ido** (span.), verlaren; verderbt, ohne sittl. Werth oder Gehalt; **-ita** f. (it.), Perdida; **-ition** f. (fr., lt. -io), Verderbung, Verschwendung; Verdammniß; **-ix** m. f. (lt.), Rebhuhn; **-reau**, spr. -rō, n. (fr.), junges Rebhuhn; **-reaux**, spr. -rō, Pl., Rebhühnergranaten, Hagelgranaten; **-rigon**, spr. -góñ, m. (fr.), verschied. sehr schmackhafte Pflaumenarten; **-rix**, spr. -rí, m. (fr.), Rebhuhn.

Perdu, spr. -dü (fr.), verlaren. — **Perdu-cieren** (lt. -cĕre), ausführen, fortsetzen; hinbringen; **-ellion** f. (lt. -io), Hochverrath, Staatsverrath; **-ellis** m. (lt.), Staatsfeind, Staatsverräther. — **Perdur-ábel** (fr. -able, nlt. -abilis), ausdauernd, beharrlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Ausdauer, Beharrlichkeit; **-ieren** (lt. -rare), ausdauern, ausharren. — **Perdúto** (it.), verloren.

Père, spr. pär, m. (fr.), Vater. — **Per-éant**, **-éat** (lt.), sie gehen, er gehe zu Grund, mögen, möge verderben. — **Perĕat** n., Wunsch durch Ausruf kundgegeben, daß Jemand verderben möge, Gegensatz zu Vivat. Ich sang zuletzt ein Vivat allen selbstständigen Männern, ein Pereat den Andringlingen. G. 20, 163.

Peregourdine s. **Perig.** — **Peregrin-arius** m. (mlt.), fremder Pater eines Klosters; Hospitalarius; **-ation** f. (lt. -io), Wanderung, Aufenthalt in der Fremde; **-ator** m. (lt.), Herumwanderer, Pilger; **-ieren** (lt.-nari), in die Fremde ziehen, in der Fremde leben; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Fremdheit, Fremdsein; Stand eines Peregrinus; **-omän** m., Fremdsüchtiger, Wanderlustiger; **-us** m. (lt.), Fremder, Pilger.

Perekatipole n. (russ.), Steppenkraut, Windhexe. **Perekit** m. Papageiart in Nordamerika. — **Pereklad** m. (russ.), Querbalken; **-noi** n. (russ.), Bauernwagen (ohne Federn).

Peremp-tion f. (lt. -io), Vernichtung, Tilgung, nam. Verjährung einer Klage; endgiltiger Bescheid; **-orisch** (lt. -rius, eig. = tödtend, dann zur Entscheidung dienend), entscheidend, so daß dagegen keine Einwendung gilt. Durch eine peremptarische Forderung ihrer Hand. G. 22, 97. Der Mensch soll sein jetziges Dasein paremptorisch (peremptarisch?) brauchen. H. 7, 256. Er ward peremptorie citirt. L. 4, 20.

Perend-ie (lt.), übermorgen; **-ination** f. (lt. -io), Hinausschiebung; **-inieren**, hinausschieben. — **Perenn** (lt. perennis), durch das Jahr (annus) dauernd; beständig. Am perennen Stram ... Der perenne Bach. Fallmerayer, Or. 1, XXXI. 154; **-ibranchiät**, mit dauernden, bleibenden Keimen versehen; **-ieren** (lt. -nare), durch das Jahr dauern. Da sie (die Disteln) nicht perenniren. G. 28, 182. Daß eine falsche Verzweiflung perennirend werden kannte. G. 60, 290. Der unter der Form eines perennirenden Selbstzeugungsactes erscheint. Gör. 5, 385; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Perennsein. — **Pererr-ation** f. (nlt.-io), Durchschweifung; **-ieren** (lt.-rare), schweifend durchziehen, durchirren. — **Peressínja** f. (russ.), der bedeckte Treppengang einer Semlanka. — **Peressíp** m. (russ), der var einem Liman oder Gaff liegende schmale lange Damm.

Peretérion n. (gr.), Bahrer, bes. Schädelbahrer. — **Perétta** f. (it.), „birnförmige" süße Melone. — **Perenlok** m. (russ.), Verbindungsstraße, Quergasse. **Perew-jaéska** f., **-wóstschik** m. (russ.), Pelz des Warmleins oder Tigeriltis; auch Salamanderpelz. —

Per excellèntiam (lt., fr. par excellence), durch den Vorzug, vorzugsweise. Diesem nach könnte es in der Natur nur eine einzige Größe per excellentiam geben. S. 17, 379.

Perfékt (lt. -fectus), vollendet, vollkommen. Aber ein perfecter Läufer ist er. L. 2, 197; n. (lt. -fectum), Zeitform der vollendeten (abgeschlossenen) Vergangenheit; **-ibel** (fr. -fectible, mlt. -fectibilis), vervollkommnungsfähig. Anlage, die ins Unendliche perfektibel ist. S. 18, 348. Ein Dutzend solcher Stücke wird zeigen, wie reich und perfectibel sie sind. Gb. 4, 255. Das perfektibelste unter den Thieren. H. 38, 102; **-ibilismus** m. (nlt.), Glaube an eine fortschreitende Vervollkommnung des Menschengeschlechts; **-ibilist** m., Anhänger des P.; **-ibilität** f. (fr. -té, mlt. -tas), Vervollkommnungsfähigkeit. Wenn man solche Verbesserungen auch nur theilweise zu Stande bringt, so zeigt man doch immer seine Perfectibilität. Gb. 5, 142. Die Perfectibilität des Menschen. H. 29, 10; **-ifikation** f. (nlt. -io), Vervollkommnung. Perfektibilität und Perfektifikation. H. 38, 108; **-ion** f. (fr. -fection, lt. -fectio), Vollendung, Vollkommenheit; **-ionieren** (fr. -fectionner, it. -fezionare), vervollkommnen; **-onist** m., Name einer puritanischen Secte.

Perferénz f. (lt. -entia), Ertragung, Erduldung von Übeln. — **Perfétto** (it.), perfekt. — **Perficieren** (lt. -cēre), zu Ende führen, vollbringen. — **Perfid** (fr. -ide, it. -do, lt. -idus), hinterlistig treulos. Zu Reservationen, Halbheiten und Lügen ist es (das Französische) eine treffliche Sprache; sie ist eine perfide Sprache! ich finde, Gott sei Dank, kein deutsches Wort, um perfid in seinem ganzen Umfange auszudrücken. Unser armseliges treulos ist ein unschuldiges Kind dagegen. Perfid ist treulos mit Genuß, mit Übermuth und Schadenfreude. G. 19, 240; **-ie** f. (fr., lt. -io), **-ität** f. (nlt. -tas), Perfidsein, perfide Handlung.

Perfoliātus (nlt.), durchwachsen in Bezug auf Blätter, die sich rings um den Stengel schließen. — **Perfor-ation** f. (fr., lt. -io), Durchbohrung, nam. ärztliche; **-ativ, -atórium** n., Werkzeug hierzu; **-ieren** (lt. -rare), durchbohren. — **Perfr-igérium** n. (nlt.), Frostschauder, in Fieber rc.; **-iktion** f. (lt. -ctio), Erstarrung vor Kälte, Schauder, s.g. Gänsehaut; **-ingieren** (lt. -gĕre), durchbrechen, zerbrechen. — **Perf-uga** m. (lt.), Überläufer; **-undieren** (lt. -dĕre), begießen, benetzen; **-ungieren** (lt. -gi), verrichten, verwalten; **-unktion** f. (lt. -ctio), Verrichtung, Verwaltung; **-unktórisch** (lt. -ctorie), obenhin, leichthin; **-usion** f. (lt. -io), Begießung, Benetzung.

Pergam-ēn, -ént n. (fr. parchemin, it. pergamena, mlt. -menum, v. lt. Pergamum, gr. -mon, dem Namen einer Stadt in Mysien in Kleinasien, wo ein Hauptbereitungs- und Handelsplatz für das Pergament war), gereinigte, bloß mit Kalk gebeizte und geglättete Thierhaut, worauf geschrieben und gemalt wird; eine auf solche Thierhaut geschriebene Urkunde. Entrollst du gar ein würdig Pergamen (: schön). G. 12, 60. Hier im bebräunten Pergamen (: stehn). G. 41, 94. Das Pergament ist das der heil'ge Bronnen, Woraus ein Trunk den Durst auf ewig stillt?.. Ein Pergament, beschrieben und bepräg't. G. 12, 38. 87. Der besaß Pergamente und Briefe von uralten Stiftungen, Contracten und Gerechtigkeiten. G. 8, 201. Wo sie die Pergamente lesen der alten Kaiser. S. 8, 169.

Perga-menen, -mänten, -ménisch, aus Pergament. Ein pergamenen Blatt. Rückert, Erbauliches rc. 1837. 1, 86. Pergamentene Tafel. Platen, Ges. Werke 1843 f. 4, 311.

Perg-as, -e! (lt.), fahre fort! weiter! **-ieren** (lt. -gĕre), fortfahren, bes. im Reden. — **Pérgol-a** f. (it., s. Pergula), Laube, Weinlaube, Laubengang; Schaubühne; **-äto** m., Laubengang; Lattenwerk, Gitterwerk. — **Pérgul** m. (esthn.), Kienspan; **-a** f. (lt.), söllerart. Ausbau an Gebäuden; Hütte des Steuermanns; **-ária** f., Pflanzengattung.

Perhorresc-ént m. (lt. -ens, G. -entis), Perhorrescierender; **-enz** f. (lt. -centia), bezeichnet im Streitverfahren die Ablehnung eines verdächtigen Richters; **-ieren** (lt. -cēre = durch und durch schaudern), mit Schauder, ganz entschieden von sich abweisen, bes. einen Richter oder Zeugen als nicht unparteiisch verwerfen. Belial untersteht sich zwar nicht, Gott Vater deswegen geradezu zu perhorrescieren. W. 47, 12.

Peri m. f. (pers.), feenhaftes Wesen. Feen, Peris. W. 32, 26. Himmlische Schatten schweben ihm vor, Gestalten aus dem Reiche der Peris und Neris. H. 41, 6; (gr. Präp.), um, herum, bei, neben; in Zss. oft eine Steigerung, Verstärkung bezeichnend.

Periágua f., kleines Fahrzeug in den indischen Gewässern. — **Periakte** f. (gr.), herumdrehbare Seitenkoulisse. — **Perialg-ie** f., heftiger, sich weit ausdehnender Schmerz; **-isch** (gr. -gēs), heftig schmerzend; heftigen Schmerz empfindend. — **Peri-ámma** n. (gr.), Umhang, Amulett; **-ánthium** n., Blumenhülle; **-antolög** m., Ruhmredner, Prahler; **-antologie** f. (gr. -ia), Selbstlob, Prahlerei.

Peri-blēma n. (gr.), Umwurf; Büchereinband; **-blépsis** f. (gr.), Umschau, Umsicht; ängstl. Umhersehen der Irrsinnigen; **-bóle** f. (gr.), Umwurf, Umschweif, weitläuf. Beschreibung; redner., poet. Ausschmückung; der das Herz umkleidende Beutel; **-bólos** m. (gr.), Umfang, Umfriedigung, Gehege; **-brósis** f. (gr.), Augenwinkelgeschwür, Augenliederkrätze.

Peri-charie f. (gr. -ia, -eia), lebhafte Freude, Entzückung; **-cholie** f., Übermaß an Galle, Gallensucht; **-cholos** m. (gr.), Gallensüchtiger; **-chondritis** f., Knorpelhautentzündung; **-chóndrium** n., Knorpelhaut.

Peri-deipnon n. (gr.), Leichenschmaus; **-desmitis** f., Bänderhautentzündung; **-desmium** n., Bänderhaut; **-didymitis** f., Entzündung des Mutterscheidehäutchens; **-dinium** n. (gr. -dineon = im Kreise herumdrehend), Art Infusorien. Peridinium und kreisende Nereidinien. Hu. 1, 330; **-dium** n., äußere Samenblase der Laubpilze; **-dót** m., goldgrüner Edelstein, Chrysolith; falscher Smaragd; **-drom** m., **-drómis** f., **-drómos** m. (gr.), Umlauf, Säulengang, Gang zwischen Säulen und Mauer.

Peri-egésis f., Herumführen behufs Bekanntmachung mit Sehenswürdigkeiten; Orts- u. Länderbeschreibung; **-egét** m. (gr. -ētēs), Herumführer, Fremdenführer; Städte- u. Länderbeschreiber; **-egétisch** (gr. -ēgētos), zur P. gehörig, ihr gemäß; **-ergie** f. (gr. -ia), Sorgfalt, bes. übertriebene im Thun und Schreiben.

Peri-gäum n., Erdnähe eines Planeten; **-glóttis** f. (gr.), das Epithelium der Zungenhaut; **-goniále** n., zum P. gehöriges Blatt; **-gónium** n., Blütenhülle; **-gord, -gor**, m. (fr.), Schwarzstein, Braunsteinerz, nach der gleichnam. Landschaft in Südwestfrankreich; **-gourdine, -gordin'**, f. (fr.), menuettähnl. Tanz im 2/4 Takt; **-gymna** Pl. n., „Ganznackte", eine Ordnung der Mollusken; **-ghnien** Pl., Pflanzen, deren

Blüten auf dem Fruchtboden herum, auf der Nebenkrone stehen.

Peri-hēl, -hēlium, -hēlion n. (fr. -hélie, nlt. -linm, v. gr. helios = Sonne), Sonnennähe der Planeten. Wiederkehr zum Perihel... Durchgang durch das Perihel... Die Grenzen ihrer Perihelien (Sonnennähen). Hu. 1. 112. 113. 105. Die Wissenschaft hat wie die Kometen ihre Perihelien und Aphelien... Der Allgemeingeist ihres Perihelium. H. 42, 149. 150.

Peri-kārdion n. (gr.), Herzbeutel; **-kārdisch** (gr. -dios), zum P. gehörig; **-karditis** f., Herzbeutelentzündung; **-karpion** n. (gr.), Fruchthülle, Samenkapsel; ein um die Handwurzel zu legendes Heilmittel. Perieārpien (der Rose) können noch schön sein. G. 56, 147; **-kladion** n., Blattstielscheide; **-klāsis** f. (gr.), Bruch, nam. Knochenbruch; **-klīn** n., Art Feldspath; **-klitānt** m. (lt. -ans, G. -antis), Periklitierender; **-klitation** f. (lt. -clitatio), Wagniß, Gefährdung; **-klitieren** (fr. -cliter, lt. -clitari, v. lt. periculum = Gefahr), in Gefahr sein, Gefahr laufen. Daß sie (die Mathematik) auf dem Erfahrungsboden sogleich bei jedem Schritte periclitirt. G. 54, 99; **-kochlion** n. (gr.), Schraubenmutter; **-kope** f. (gr. -pē), Abschnitt, so heißen Stücke aus der hl. Schrift, bes. aus dem neuen Testament, die in der kirchlichen Liturgie jedes Jahr an den bestimmten Tagen wiederkehren. „Unter Perikope verstehe ich ein metrisches Ganze, das durch einen Hauptschluß abgerundet ist und aus mehreren zusammengehörigen Versen besteht." W. Christ, Metrik der Griechen und Römer. 1874. 131; **-kranion** n. (gr.), Kopfkissen; Schädelhaut, Hirnschalhäutchen.

Perikul-ös, -ōs (lt. -culosus), gefährlich, gefahrvoll; **-osität** f. (nlt. -tas), Gefährlichkeit; **-um** n. (lt. -culum), Gefahr. — **Peri-lympha** f., eine das häutige Labyrinth (im Ohr) umgebende Feuchtigkeit; **-madārisch** (gr. -mádaros), kahlmachend, hautzerstörend; **-mēter** m. (gr. -mētros), „Ummesser", Umfang, nam. von geradlin. Figuren; **-metral, -metrisch**, den Umfang betr.; **-mieren** (lt. -mēre), vernichten, zerstören, tödten; **-morphōse** f., Verpuppung der Raupen; Krystall, der einen Kern von fremdem Gestein umschließt; **-mysium** n., Muskelhaut; **-näocele** f., Schamleistenbruch; **-näum** n. (gr. -naion), Schamleiste zwischen Scham und Aster; **-neurion** n., Nervenhaut; **-nyktis** f., Epinyktis. — **Periōcha** f. (lt., gr. -chē), Umfang; der kurze Inbegriff von etwas; für sich ein Ganzes bildender Abschnitt.

Periōde f. (fr., it. -do, lt. -periodus, gr. -íodos), Kreislauf der Zeit; Zeitraum in der Geschichte; monatliche Reinigung der Frauen; m. f., in sich geschlossener Redesatz, Gliedersatz; ein Vers, der einen gewissen Umfang überschreitet (doch ist dieser Umfang bei den griech. Metrikern nicht genau festgestellt); in der Mathematik die Wiederkehr einer Zahlenreihe. Die Abwechselung des günstigen und ungünstigen Lichts hielt ihre Tagesperioden. G. 55, 62. Der von mir geänderte Periode (Satz) wird eingeschaltet. Gb. 4, 324. Der den Perioden (Satz) in eben dem Tone wieder aufnimmt. G. 14, 105. Wenn man seinen Perioden (Satz) nicht nach der hergebrachten Melodie heraborgelt. G. 16, 93. Einige schwerfällige Perioden z. B. gleich der erste, würden wol noch verbessert werden können. Sb. 4, 264. — Es gelingt mir keine Periode, geschweige eine Strophe. Gb. 5, 275.

Periodeut-e m. (gr. -tēs = Herumziehender), wandernder Arzt. Unter seinen (des Pythagoras) Schülern übten mehrere, als Periodeuten, die Heilkunde aus. Wachler bei G. 49, 97; **-isch** (gr. -tikos), in der Weise eines Periodeuten.

Period-ia f. (gr.), Umherziehen, Wanderung; auch Büchertitel; **-irität** f. (nlt. -tas), das Periodischsein, das periodische Eintreten. Die Periodieität der Erscheinung (der Sternschnuppen)... Veränderung des Sternlichtes in unerforschter Periodieität. Hu. 1, 129. 3, 251. Dieser Charakter der Periodizität (der Mondsucht und verwandter Übel). Gör. 2, 299; **-ieren**, zu Perioden (Sätzen) verbinden, in Satzgefügen darstellen; **-ig**, Perioden habend; **-ik** f., das Periodische; **-isch** (fr. -dique, lt. -dicus, gr. -dikos), nach Perioden verlaufend oder wiederkehrend, den Perioden gemäß. Weil sie (die Stanzen) gar zu obligat und gemessen periodisch sind. Gb. 4, 113. In der periodischen Entwicklung des Organismus... Diese sich mit der Declination der Sonne periodisch verändernde Windesrichtung in den indischen Monsunen. Hu. 1, 13. 339; **-isieren** (gr. -dizein), in Perioden theilen; **-ismus** m. (ntt.), periodische Wiederkehr. Wo entgegengesetzte, continuirlich wirkende Kräfte einander beschränken, entsteht im Wechselstege der einen über die andere Periodismus in der Zeit, Oscillation im Raume. G. 50, 33; **-ist** m., Arbeiter an periodischen Zeitschriften; **-ologie** f., Satzlehre, Periodenlehre.

Periodynie f. (gr. -ia), heftiger, über den Körper verbreiteter Schmerz. — **Peri-oike, -oke** m. (gr. perioikos = umwohnend, Nachbar), Nebenwohner; so hießen insbes. die freien Bewohner der lakonischen Städte, die von Sparta selbst ausgenommen, also die eigentlichen Laeedämonier, die Umwohner der Stadt Sparta; (geogr.) die mit uns unter gleichem Breitenkreise auf der andern Halbkugel wohnen, also von den Antipoden unterschieden; **-ope** f. (gr.), Ort zur Umschau; Sternwarte; **-ophthalmus** m. (gr. = ums Auge gehend), Fisch Schlammspringer; **-optrik** f., Umstrahlungslehre, Lehre von der Beugung der Lichtstrahlen an Oberflächen der Körper; **-optrisch**, diese Lehre betr., s. optisch, paroptisch; **-orāma** n., Rundschaugemälde; **-orbita** f., Augenhöhlenhaut; **-osteum** n. (gr. -eon), Bein- oder Knochenhaut, Beinhäutchen; **-ostitis** f., Entzündung des P.; **-ostōsis** f., oberflächliche Knochengeschwulst.

Peripat-ēma n., **-ēsis** f. (gr.), Umhergehen, Spazierengehen; Unterhaltung in peripatetischer Art; **-ētiker** m. (lt. -ticus, gr. -tikós, eig. = zum Herumwandeln, oder Spazieren gehörig, geneigt), Schüler des griechischen Philosophen Aristoteles, welche, wie ihr Lehrer, in einem Laubgange auf- und abgehend lehrten; **-etisch**. Daß das Werk (Büchlein von den Farben) ächt und alt und der peripatetischen Schule werth sei. Gb. 6, 144. Besonders freuen mich deine peripatetischen Didaskalien, wo du aus dem Stegreife lakonisch tüchtige Lehren austheilst. Gz. 5, 412; **-etismus** m. (nlt.), peripat. Philosophie; **-os** m. (gr.), Wandelgang, Säulenumgang; Luftwandeln.

Peri-petasma n. (gr.), ausgebreitete Decke, Teppich, Vorhang; **-pētie** f. (fr., it. -tia, -zia, gr. -teia), plötzliches Umschlagen, Änderung der Glücksumstände zum Guten oder Bösen; bes. in epischen und zumal in dramat. Dichtungen; danach bildlich u. verallg. Das, was man die Peripetie darin (in Hermann und Dorothea) nennen muß. Sb. 3, 49. Obschon in der Iphigenia die glückliche Erkennung auf die unglückliche Peripetie folgt. L. 7, 218. Das Drama nähert sich seiner Peripetie. W. 33, 126.

Peri-phacitis f., Entzündung der Umgebungen der Linsenkapsel; **-phällen** Pl., Priapusfeste; **-phérie** f. (fr., lt. -ia, gr. -eia), das Herumbewegen; der Umlauf; Kreisumfang. Daß die Wesen, in so fern sie körperlich sind, nach dem Centrum, in so fern sie geistig sind, nach der Peripherie streben. G. 23, 218. Der Geist schießt aus dem Centrum seine Radien nach der Peripherie. G. 32, 22. Das Empfindungsvermögen des Zuschauers und Hörers muß einmal ausgefüllt und in allen Puncten seiner Peripherie berührt werden. Sb. 3, 396; **-phérisch** (gr. -pherēs), umkreisend. Daß er sich entschließt, irgendwo den Mittelpunkt hinzusetzen und alsdann zu sehen und zu suchen, wie er das Übrige peripherisch behandle. G. 51, 256. Übertragung in das Peripherische. Gör. 1, 34; **-pherisieren.** Peripherisirt durch die geweckte Centrifugalkraft, wird er (der Leib) zugleich auch centrirt in der miterwachten Centripetalkraft des Lebens. Gör. 3, 551.

Peri-phrágma n. (gr.), Umfriedigung; **-phráse** s. **Paraphr.**; **-phrigis** f., Frostschauer; **-pleróma** n., Erfüllung, Ausfüllung, Ersetzung; **-plóce** f. (gr. -plokē), umwundene, verhüllende Rede; Pfl. Schlinge; **-plus** m. (gr.), Umschiffung eines Landes; Titel von Büchern; Bericht solcher Fahrten und Beschreibung der umschifften Küsten; **-pneumonie** f. (gr. -ia), Lungenentzündung; **-polygónisch,** vielflächig; von Polygonen begränzt; **-pséma** n. (gr.), Unreinigkeit, Auswurf; verworfener Mensch; **-phýxis** f. (gr.), allgem. Fröstеln, s. g. Gänsehaut; **-pteral, -ptérisch** (gr. -ptéros = beflügelt, umherfliegend), in Form eines Peripteros (gr.) d. h. eines mit einer Reihe Säulen umgebenen Tempels, Gebäudes; **-ptósis** f. (gr.), entscheidende Wendung einer Krankheit; **-pyéma** n. (gr.), Umeiterung, Eitersammlung um einen Punkt.

Per-irrhanterion n. (gr.), Weihwassergefäß; Weihwedel; **-irrhéxis** f. (gr.), Abbrechung eines Knochens oder Abreißung eines Muskels ringsherum; **-irrhöe** f. (gr. -oē), allseit. Umfließen. — **Péris** f., Mutterscheide.

Peri-schani m. (türk.), zerwühlter Turban der gemeinen Leute; **-skélis** f. (gr. G. -tidos), Schenkelbond; **-skios** m. (gr.), Ringsumschatteter, nahe an den Polen Wohnender; **-skop** m., periskopisches Glas, womit man rundum sehen kann; **-skythisis** f., **-skythismos** m. (gr.), Hauptabziehen, Skalpieren nach scythischer Weise; **-sóma** n., Körperdecke; **-spérmium** n., Keimhülle, bes. der den Keim umgebende Eiweißkörper; **-sphýrion** n. (gr.), Ring um die Fußknöchel als Schmuck; **-spómenon** n. (gr.), ein Wort mit dem Circumflex auf der letzten Sylbe; **-sporánginm** n., Samenhaut der Farnkräuter u. anderer Kryptogamen.

Periss-ábel (fr. -able), vergänglich, hinfällig; **-air,** spr. -oär, m. (fr.), Art langes schmales Boot für eine einzige Person (Seelenverkäufer); **-ologie** f. (gr. -ia), Wortüberfluß, Wortschwall; **-óma** n. (gr.), Übriggebliebenes, Rückstand.

Peri-stachion n., Blütenhülle der Grasarten; **-staltisch** (gr. -tikós = umfassend u. zusammendrückend), wurmförmig. Die peristaltische Bewegung. Gör. 4, 213; **-staminéen,** eine Pflanzenklasse der Apetalen mit ringsherumstehenden Staubgefäßen; **-staphilinisch,** zum Holzzäpfchen gehörig; **-stásis** f. (gr.), Umstand, Beschaffenheit; **-statisch** (gr. -tikós), umständlich, ausführlich; **-stérium** n. (mlt., gr. -rion = Täubchen, Dim. v. peristera = Taube), ein Gefäß in Gestalt einer Taube (im 4. Jahrh.), das, die heil. Eucharistie enthaltend, von der Mitte der Wölbung der über dem Altar errichteten Zeltdecke herabhieng; **-stia** n. Pl. (gr.), Reinigungsopfer bei Volksversammlungen, aus Sponferkeln bestehend; **-stiárch** m. (gr. -chos), der dies Opfer darbringende Priester; **-stóle** f. (gr.), peristolte Bewegung; **-stoma, -stomion** n. (gr.), Mundrand, Mündungsrand; **-stróma** n. (gr.), Peripetasma; **-stróphe** f. (gr.), Umkehrung der vom Gegner gebrauchten Beweisführung gegen diesen selbst; **-styl, stylian** n. (gr. -lon), Säulengang, Gallerie; **-systole** f., Pause zwischen zwei aufeinander folgenden Herzschlägen.

Perit (lt. -itus), erfahren, kundig. — **Peritanz** m. (pers.), „Pfauenschwinge", lichtfarbiger Shawl. — **Periton-äal, -äisch,** zum Bauchfell gehörig; **-(ä)itis** f., Bauchfellentzündung; **-äum** n. (lt.), Bauchfell, Darmfell. — **Peritroch-ion, -ium** n. (gr., lt.), Achse, Welle eines Rades; ein an seiner Achse festsitzendes Rad. — **Perittóma** s. **Periss.** — **Peritus** s. **Perit.** — **Periulok** s. **Pereulak.** — **Perizóma** n. (gr.), Gurt, Schurz; Bruchband für Nabelbrüche, Zwerchfell.

Perjur-ation s. **Pejur.**; **-iös** (lt. -osus), meineidig; **-ium** n. (lt.), falscher Eid, Meineid; **-us** m. (lt.), Meineidiger; **-y,** spr. perdschuri, f. (engl.), Meineid.

Pérka f. (lt. perca), Fisch Barsch. — **Perkal** m. (pers.), ein aus Ostindien stammender, feiner, dichter Baumwollenstaff. Faltenhaube von gestreiftem weißen Perkal. Lewald, deutsche Lebensbilder. 1856. 4, 21; **-ine** f., leichter P. zu Futter. — **Perkan** s. **Berkan.** — **Pérke** f. (hall.). Zwischenraum zwischen den Spanten; geschlossener Garten. — **Perkinismus** m., Heilverfahren eines amerik. Arztes Perkins († 1799) durch Bestreichen leidender Körpertheile mit 2 Nadeln aus verschiedenen Metallen.

Perkaïdes m., barschartiger Fisch. — **Perkont-ation** f. (lt. -io), Erforschung, Erkundigung; **-ieren** (lt. -tari), erkundigen, erforschen. — **Pérkun** m. (litth.), Gott des Donners. — **Per-kurrieren** (lt. -currére), durchlaufen; flüchtig durchsehen; **-kursion** f. (lt. -cursio), Durchlaufung, flüchtige Durchsicht; **-kussion** f. (fr. -cussion, lt. -cussio), Erschütterung, Stoß, Schlag; der einen Zündstoff entzündende Schlag oder Stoß; **-kússor** m. (lt. -cussor), Schläger, Mörder; Zermalmungswerkzeug; **-kutient** m. (lt. -cutiens, G. -entis), erschütternd, schlagend; **-ieren** (lt. -cutére), erschüttern, stoßen, schlagen; mittels der Perkussion ärztlich untersuchen, ausskultieren.

Perl f. (fr.), eine kleine Schriftgattung. Perlschrift; **-e** f. (älternhd. Perl, Berl, bei Luther Perle, Berle, mhd. berle, ahd. përula, përala, përla, bërala, bërla, mlt. perula, part. perola, perla, it. span. prov. perla, fr. perle, wahrsch. aus spr. berûlo, s. Beryll), in einer Muschel erzeugtes zum Schmuck dienendes Kügelchen; der ihm ähnliche helle Tropfen; ihm ähnlicher Hornhautfleck; fig. Vorzüglichstes, Edelstes seiner Art; **-it** m., Perlstein.

Perludieren (lt. -dére), vorspiegeln. — **Perlure,** spr. -lür', f. (fr.), Perlen am Geweih des Rothwilds. — **Perlus-ion** f. (nlt. -io), Vorspiegelung; **-orisch** (lt. -orius), scherzend, spielend; vorspiegelnd. — **Perlustr-ation** f. (nlt. -tio), Durchsicht, Durchmusterung; **-ieren** (lt. -rare), durchwandern; durchmustern, musternd durchgehen und besichtigen.

Perm m., ein Gouvernement an der Westseite des Urals; Permе (s. d.). — **Perman-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), bleibend, ständig, ununterbrochen. Er (E. Mariotte) theilt die Farben in apparente und permonente. Unter den ersten versteht er bloß diejenigen, die bei der Refraktion erscheinen, unter den

andern alle übrigen. G. 54, 67. In seiner (des Menschen) permanenten Gestalt. S. 17, 197. Ihre Züge sind permanenter und fester. Sb. 3, 52. Was ist denn eigentlich, was in der Natur nicht transitorisch, was in ihr völlig permonent wäre? H. 20, 98; **-ente** f. (it.), fortdauernde Versammlung, Partei, Fraktion; **-enz** f. (fr. -nence, it. -nenza), Fortdauer, Ständigkeit. Die, was seiner Natur nach vorübergehend ist, zum Zweck der Menschheit, zu ihrer letzten Permanenz machen. H. 9, 102; **-ieren** (lt. -nēre), fortdauern, verbleiben, verharren; **-sion** f. (lt. -io), Permanieren, Permonenz.

Perme m. (türk.), Bool zum Übersetzen, Art Gandel. — **Perme-abel** (fr. -able, lt. -abilis), durchdringbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Durchdringlichkeit; **-ation** f. (nlt. -io), wechselseitiges Durchdringen zweier Körper. — **Permess-ide** f., Spinnerort. Schmetterling; Helikonide; **-isch**, helikonisch; **-os** m. (gr.), ein auf dem Helikon entspringender, den Musen geweihter Fluß.

Permise-ibel (nlt. -ibilis), vermischbar; **-ieren** (lt. -cēre), vermischen. — **Permiß** m. (fr. permis, lt. permissus), Erlaubniß, Erlaubnißschein. Denn zu Allbarf im Studentenleben Trieb ers, mit Permiß zu sogen, ein wenig lacker und burschikos. S. 6, 35; **-ion** f. (fr., lt. -io), Erlaubniß; **-ionist** m., Fremder, der durch Aufenthaltskorte in einer Stadt zu wohnen berechtigt ist. — **Permittieren** (lt. -tēre, fr. -tre), erlauben, zulassen. — **Permixtion** f. (fr., lt. -io), Vermischung.

Permo-tion f. (lt. -io), Bewegung, Rührung; **-vieren** (lt. -vēre), bewegen, rühren. — **Permut-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), vertauschbar; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Vertauschbarkeit; **-ant** m. (fr., lt. -ans, G. -antis), Umtauscher; **-ation** f. (fr., lt. -io), Vertauschung; (Mathem.) die Versetzung der Elemente einer Kombination; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), vertauschen.

Perna f. (lt.), Schenkel, Schinken; Art Muschel. — **Pernan** f., Sorte Baumwolle. — **Perneg-ation** f. (nll. -io), vollständige Verneinung; **-ieren** (lt. -gare), vollständig verneinen; rundweg abschlagen. — **Pernice** f. (it. pernice, perdice, span. prav. perdiz, fr. perdrix, lt. perdix, G. -dicis), Rebhuhn. — **Pernici-ös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), verderblich, schädlich; bösartig; **-tät** f. (fr. -té, lt. -tas), Behendigkeit, schnelle Beweglichkeit. — **Pernio** m. (lt.), Frostbeule an den Füßen. — **Perniße** f. (fr., s. Perniee), das rothe Rebhuhn. — **Pernit** m., versteinerte Schinken- oder Taschenmuschel. — **Pernokt-ant** m. (lt. -ctans, G. -antis), Übernachtender; **-ation** f. (nlt. -io), Übernachtung; **-ieren** (lt. -are), übernachten.

Pero-daktylius m., Biegmuskel der großen Zehe; **-dell** m., Art gelblichgrauer Topas in Brasilien; **-dynie** f., Magenweh; **-grullada**, span. -grul'j., f. (span.), Äußerung eines Peragrullo, d. h. anmaßenden Schwätzers, von Weisheitsdünkel erfüllten Simpels (urspr. Eigenname); **-ma** n. (gr.), Verstümmelung, Verletzung der Glieder, der Sinneswerkzeuge; **-ne** f. (gr.), Dorn oder Stachel einer Schnalle; Schnalle; Wadenbein; **-neen, -näen** Pl., Wadenbeinmuskeln. — **Peroptären** Pl., Fische mit Knochenwirbeln.

Peror-ation f. (lt. -io), Redeschluß; Schlußrede. Ich darf den Wunsch aussprechen, es möchte gleich ein Geschwindschreiber diese Peration aufgefaßt und uns überliefert haben. G. 48, 93. Ich sinne nun auf einen Intraitus, welchem Ihre Peration hoffentlich bald vom Stopel helfen soll. Gb. 5, 316; **-ieren** (fr. -rer, it. lt. -rare), laut und mit Nachdruck reden. Obgleich der Lieutenant in Absicht der groben und feinen Stimme sehr viel gethan habe, so perorire er doch meist zu affectirt und steif. G. 18, 26. Er gebat einen Halbkreis sitzend zu schließen, vor dem er hintral und folgendermaßen empholisch zu perariren anfing. G. 25, 28.

Perōsis f. (gr.), Verstümmelung der Glieder, s. Peroma. — **Peroxyd** n., die höchste Oxydationsstufe, Superoxyd.

Perpend-ieren (lt. -dēre), genau abwägen; erwägen, untersuchen; **-ikel** m. n. (fr. -cule, it. -colo, lt. -culum), Richtblei, Senkblei; senkrechte Linie; Unruhe (Pendel) an der Uhr. Man setze einen gläsernen Cubus auf irgend eine Fläche und schaue im Perpendikel oder im Winkel darauf. G. 52, 92. Nach Perpendikeln, mit welchen das Modell umgeben wird, die Maße hineinwärts zu nehmen. G. 35, 331; **-ikulär, -ikulär** (fr. -culaire, it. -colare, ll. -cularis), senkrecht. Eine Steinart, deren Wände fast ganz perpendikulor in die Erde einschießen. G. 16, 247. Jene Räume werden in drei große perpendiculare Abtheilungen getrennt. G. 25, 266. So entsteht ein perpendieulares Profil. G. 39, 129. Von perpendieuloren Banden. G. 43, 109. — Man sieht Häuser mit mehr oder weniger Überhängen, ganz perpendiculär. G. 43, 84. Wenn man perpendieulär darauf sähe. G. 52, 190.

Perpero m. (it.), Name älterer Münzen, nam. in Ragusa. — **Perpession** f. (lt. -io), Erduldung, Ertragung. — **Perpetr-abel** (ll. -abilis), thunlich; **-ation** f. (lt. -io), Vollziehung, Verrichtung; **-ator** m. (lt.), Vollzieher; **-ieren** (ll. -rare), vollbringen, vollziehen.

Perpetu-ane f. (fr.), sehr dauerhaftes Wollenzeug; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Fortdauer, Fortsetzung; **-ell** (fr. -el, lt. -alis), dauernd, fortwährend, ununterbrochen; **-elle** f. (fr.), Perpetuone; **-ieren** (fr. -tuer, it. lt. -tuare), dauernd machen. Daß sie die Gottschedische Mittelmäßigkeit perpeluirlen. G. 49, 170; **-ierlich** (lt. -tuarius = perpeluell). Der perpetuirliche Secretär einer Akademie. G. 25, 241. Einen solchen innern perpeluirlichen Widerspruch kann sein (Napaleons) klarer Verstand nicht ertragen. G. 49, 89. Die (lotein. Lectian) dem Schüler seinen vorzüglichen, perpeluirlichen Rang gibt. H. 12, 108. Die perpeluirliche Fortbildung. Hu. 1, 86; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), ununterbrochene Fortdauer; Pl. liegende Stiftungsgüter; **-us** (lt.), ununterbrochen fortdauernd. — **Perpetuum möbile** n., ein Werk, das einmal in Gang gebracht, sich immer, unaufhörlich bewegt.

Perplex (mlt. -xus = verworren, bekümmert, niedergeschlagen, verblüfft, lt. = verflochten, verwarren, unverständlich), aus Verlegenheit verwirrt, verblüfft. Ließen sie einander verplexgt los. J. Kinkel, Hans Ibeles ꝛc. 1860. 1, 152; **-ieren**, perplex machen; **-ität** f., Perplexsein.

Perporūsa m. (serb.), Regenerfleher. — **Perpungieren** (lt. -gēre), durchstechen. — **Perpurgieren** (lt. -gare), reinigen; ins Reine bringen. — **Perquirātur** n. (lt. = es möge durchsucht werden), Erlaubniß zur Durchsicht der Akten; **-rieren** (lt. -rēre), nachforschend untersuchen, erforschen; **-sition** f. (nlt. -io), gerichtl. Nachforschung; **-sitor** m. (lt.), Untersucher.

Perro m. (span.), Hund. — **Perrodieren** (lt. -dēre), durchnagen. — **Perron**, spr. -ōñ, m. (fr.), Freitreppe, Außentreppe; steinerne in eine Plattform ausgehende Stufenerhöhung vor einem Gebäude.

Perroquet, ſpr. -okē, m. (fr., ſpan. periquito, it. parrocchetto, wahrſch. v. ſpan. perico = Peterchen, Papagei), Papagei; Art Feldſtuhl; mit Rücklehne bewegliche Maſtverlängerung; Papageifiſch. — **Perrotine** f. (fr., 1833 von Perrot in Rouen erfundene) Zeugdruckmaſchine, die 2—6 Farben gleichzeitig druckt. — **Perruche**, ſpr. -rüsch (fr., ſ. Perroquet), langſchwänziger Papagei; Weibchen des Papageis. — **Perruque** ſ. Perücke; **-ier**, ſpr. -ükjē, m. (fr.), Perückenmacher, Friſeur. — **Perry** m. (engl.), Birnmoſt; ein rother Champagnerwein.

Pers m. (fr. perse), Art bunten Kattuns, urſpr. aus Perſien; **-an**, ſpr. -ãñ, m. (fr.), Perſer; männl. Figur (Perſerſklave) als Träger von Säulen, Geſimſen. — **Perſchwad** ſ. **Perſuad**. — **Perſea** m., Perſer. Wſ. 25, 29; **-ea** f., eine Pflanze. Die Perſea in Äthiopien. Gör. 3, 234. — **Perſekut-ánt** (fr. -cutant), verfolgend, überlaufend, unabläſſig zuſetzend; **-ieren** (fr. -ter), verfolgen; unabläſſig andrängend zuſetzen; **-ión** f. (fr. -cution, tt. -cutio), Verfolgung, Nachjagung; **-or** f. (lt. -cutor), Verfolger, Dränger; täſtig Zudringlicher.

Perſénning f. n. (holl. dän. presenning, engl. preserving), getheertes Segeltuch, als Schutz gegen Feuchtigkeit über etwas gedeckt.

Perſephóne, **Proſérpina** f. (gr., lt.), Tochter des Zeus und der Demeter (Ceres), Gemahlin des Hades (Pluto), der ſie auf der Oberwelt raubte. Jener Bach empfing Demeters Zähre, Die ſie um Perſephonen geweint. S. 1, 166.

Perſequieren (lt. -sequi), perſekutieren. — **Perſevánte** m. (a. fr. persuivant), Heroldsdiener, Unterherold. — **Perſever-ánt** (fr., tt. -ans, G. -antis), ausdauernd, beharrlich; **-ánz** f. (fr. -ance, lt. -antia), Ausdauer, Beharrlichkeit; **-ieren** (fr. -rer, tt. -rare), ausdauern, beharren. — **Perſienne**, ſpr. perſjénn', f. (fr.), feiner perſiſcher Zitz; Art Jalouſie vor den Fenſtern.

Perſifl-age, ſpr. -fläsch', f. (fr.), Spötterei, Verſpottung. Da dieſer kleine Dialog (Jon) nichts als eine Perſiflage iſt. G. 46, 24. Conſequent iſt ihre Perſiflage. H. 28, 86; **-eur**, ſpr. -flör, m. (fr.), Perſiflierer; **-ieren** (fr. -siler, v. siler, tt. sibilare, altlt. sifilare = ziſchen), verſpotten; einen mit verſtecktem, von ihm nicht zu merkendem Spotte aufziehen. In dem leichten perſiflirenden Tone. W. 27, 44. Dieſer zu perſiflirende Name. H. 27, 194. Offenbar wollte er damit das Bild in ſeiner ſchlimmſten Übertreibung darſtellen, d. i. perſifliren. H. 8, 231.

Perſi-ka f. (lt. -ca), Perſerin; perſiſcher Schuh, Art eleganter Damenſchuh bei den alten Griechen; **-ko** m. (fr. persicot, it. -cotto, v. lt. persicum = Pfirſich), Pfirſichbranntwein. — **Perſ-il**, ſpr. persi, m. (fr.), Peterſilie; **-ilie** f. (nlt. -ia), Abart der Weinrebe; **-illade** f. (fr.), Würzgericht mit Peterſilie. — **Perſim-on** m., **-one** f., Dattelpflaume, virginiſcher Lotusbaum.

Perſiſt-ént (lt. -ens, G. -entis), beſtehend, beharrlich; **-enz** f. (nlt. -entia), Beſtehung auf etwas, Beharrlichkeit, Fortdauer; **-ieren** (fr. -ter, tt. -tēre), auf etwas beſtehen, beharren. — **Perſitſchán** m. (türk.), Art Rauchtabak. — **Perſolvieren** (lt. -vēre), vollſtändig bezahlen.

Perſon f. (mhd. persône, lt. persona), Maske des Schauſpieters; Rolle des Schauſpieters; Rolle des Menſchen in der Welt; der Menſch in ſeiner Rolle; die Eigenthümlichkeit der Handlungsweiſe; die durch die Verhältniſſe gegebene Stellung oder Bedeutung; das ſelbſtbewußte Einzelweſen; ein gewiſſer Rechte fähiger Menſch.

Perſonage, **Perſonnage**, ſpr. -äsch', f. (fr. personnage, it. personnagio), Perſon, mit ſpöttiſchem Nebenſinne. Zuletzt wurden einige der großen ſowol als der kleinen Perſonagen (Buchſtaben in der hebräiſchen Sprache) in den Ruheſtand verſetzt, ſo daß das Auge immer ſehr viel und die Lippe ſehr wenig zu thun hatte. G. 24, 201. Als eine der wunderlichen Perſonnagen zu mir trat, die nur jemals dieſes Land hervorbrachte. G. 36, 4.

Perſon-āl (lt. -alis), perſönlich, nam. in vielen Zſſ.; **-āl**, **-āle** n. (nlt. -ale), zuſammengehörige Perſonenzahl. Nun kennen wir das herrliche Perſonal, das jene großen Wirkungen hervorbrachte. G. 18, 16. Es müßte ihm verdrießlich ſein unſer Perſonal kennen zu lernen. G. 21, 98. Es möchte unſer Perſonale nicht hinreichen. G. 18, 270. Komödienzettel, worauf das ſämmtliche Perſonale der Schauſpieler iſt. Sb. 3, 362; **-alia**, **-alien** Pl. n. (bereits im 17. Jahrh., lt. personalia), die Lebensumſtände einer Perſon; Nachricht, Bericht darüber. Ich ſeh, ſie ſammeln ſchon die Perſonalien zu meinem Leichſermon. G. 7, 72. Deſto mehr werden ſolche Perſonalien aufgeſchmückt und treten in der Geſtalt von Elogien hervor. G. 54, 122; **-aliſieren** (fr. -sonnaliser), perſönlich, anzüglich ſprechen; **-aliſt** m., dem ein ſonſt an Sachen haftendes und mit dieſen vererbbares Recht nur perſönlich zuſteht.

Perſonalität f. (fr. -sonnalité, it. -ta, nlt. -tas), Perſönlichkeit. Da Sie aber gerade bei dieſem Stück auf die Perſonalität des Schauſpielers mit Rechnung gemacht haben. Sb. 6, 138. Nichts iſt neu, als die Kühnheit ganz deutlich ausgeſprochene Perſonalitäten auszubringen. G. 36, 184. So daß Einheit des Selbſtbewußtſeins die Perſonalität ausmachte. H. 8, 198. — **Perſonaliter** (lt. Adv.), perſönlich, in Perſon.

Perſonāt n. (ntt. -tus), bezeichnete nach der frühern Einrichtung der Dom- und Kollegiatkapitel ein ſolches Amt, womit zwar ein Vorzug vor den übrigen Kapitularen, aber keine Jurisdiktion auf eigenen Namen (dignitas) verbunden war, und welches ſahin ging als Ehrenwürde (personatus) galt. — **Perſonāta** f., „Larvenblume," löwenmaulartige Pflanze.

Perſonéll (fr. -nel, -nelle ſ. perſonal), perſönlich. In Deutſchland iſt nur dem Edelmann eine gewiſſe allgemeine, wenn ich ſagen darf perſonelle, Ausbildung möglich. G. 19, 151.

Perſoni-fieieren, **-fieren** (fr. personnifier, mlt. personificare), als Perſon darſtellen, in eine Perſon verwandeln. Eine Frauengeſtalt, in der ich das Gewerbe perſonificirt hatte ... Er wolle darin die Eigenſchaften dieſes großen Helden und Menſchenfreundes perſonificirt haben. G. 18, 41. 268. Indem er ſie (die Natur) in ihren einzelnen Erſcheinungen perſonifizirt. S. 18, 231. Daß ſie wirklich die ſanften Lüfte perſonifirt haben ... Bei dem Künſtler ſind ſie perſonifirte Abſtracta. L. 6, 68. 76. ö.; **-fikatiōn** f. (fr. -cation, mlt. -catio), Perſonificierung; eine Redefigur, die darin beſteht, daß man lebloſen Dingen, oder wol gar abſtrakten Begriffen, als Tugenden und Laſtern, die Eigenſchaften lebender Weſen beilegt, oder abweſende oder wol gar verſtorbene Weſen als anweſend und redend einführt, auch Proſopopöie genannt. Die Allegorie aber iſt wieder die Mutter der Perſonifikation ... Die

Perſonifikazion einer menſchlichen Eigenſchaft. W. 8, 236. 250. Van Perſanificatianen des Geiſtes. H. 44, 221 f.

Perſpektiv n. (nlt. -tivum, v. lt. perspectus = durchſchaut), Sehrohr, Ferngtas; (ſelten) ſva. Perſpektive. Wenn man mit dem Perſpectiv die Flächen durchläuft. G. 43, 216. Die Perſpectivchen der jungen Stutzer. S. 3, 270. Man redet von Luftperſpectiv. G. 36, 263.

Perſpek-tiv, -tive f. (fr. -ective, mlt. -ectiva, it. -ettiva), Fernſicht, Fernſichtdarſtellung; Lehre oder Kunſt, etwas ſo darzuſtellen, wie es einem Auge aus einem beſtimmten Geſichtspunkt erſcheint; der Geſichtspunlt, von dem aus man das Darzuſtellende auffaßt; das aus einem beſtimmten Geſichtspunkt Überblickte. Iſt die Perſpectiv weiter nichts als die Wiſſenſchaft, Gegenſtände auf einer Fläche ſo vorzuſtellen, wie ſie ſich in einem gewiſſen Abſtande unſerm Auge zeigen: ſo iſt die Perſpektiv kein Theil der Zeichenkunſt, ſondern die Zeichenkunſt ſelbſt... Die Perſpective erfardert einen einzigen Augenpunct, einen beſtimmten natürlichen Geſichtskreis, und dieſer war es, was den alten Gemälden fehlte. L. 5, 365. 6, 143. Die Perſpectiv in den Werken der griechiſchen Maler. W. 45, 143. Er half die Perſpective beſtimmen. G. 18, 263. Der erſte (Brunelleſchi) erfand vielleicht die Geſetze der Perſpective. G. 35, 305. Alle Linien aufs Genaueſte nach den Regeln der Perſpective zu ziehen. G. 38, 146. Der Dichter ſieht aus der Perſpektive des in Lüften ſchwebenden Adlers herab. Gutzkow, Ritter vom Geiſt. 1852. 1, 8. Wenn die Linearperſpective die Abſtufung der Gegenſtände in ſcheinbarer Größe durch Entfernung zeigt, ſo läßt uns die Luftperſpective die Abſtufung der Gegenſtände in mehr oder minderer Deutlichkeit durch Entfernung ſehen. G. 52, 342. Wir beſchauten nun von oben, wie aus der Vogelperſpective, die Anſtalten. G. 24, 315.

Perſpektiviſch, nach den Regeln der Perſpektive. Die Berge verjüngten durch ihre Geſtalt die Gegend gleichſam perſpectiviſch. G. 16, 261. Dann war freilich die perſpectiviſche Magie verſchwunden. G. 18, 85. Flußaufwärts ſieht man hier die bewachſenen Auen, in ihrer ganzen perſpectiviſchen Schönheit. G. 43, 252. Die perſpectiviſche Bühnenmalerei. Hu. 2, 78.

Perſpi-cieren (lt. -cĕre), durchſehen, genau beſehen; **-kabel** (lt. -cabilis), durchſchaubar; **-kacität** f. (fr. -cacité, lt. -cacitas), Scharfblick, Scharfſichtigkeit; **-kuität** f. (lt. -cuitas), Durchſichtigkeit, Klarheit, Verſtändlichkeit. — **Perſpir-abel** (fr. -able, nlt. -abilis), ausdünſtbar, ausdünſtend; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Ausdünſtung; **-atoriſch**, die Ausdünſtung befördernd; **-ieren** (lt. -rare), ausdünſten. — **Perſtringieren** (lt. -gĕre), durchziehen, durchhecheln; ſcharf tadeln.

Perſua-dieren (fr. -der, lt. -dēre), überreden, überzeugen. Das ſeid ihr alle perſchwadirt. G. 13, 29; **-ſibel** (fr. -sible, lt. -sibilis), überredbar; **-ſion** f. (fr., lt. -io), Überredung. Die Perſuaſion mißräth. H. 23, 91; **-ſoriſch** (lt. -sorius), überredend, zur Überredung geeignet. Ich verflachte in meinen Dank alle perſuaſoriſchen Gründe. G. 31, 274; **-ſorium** n. (lt.), Überredungsgrund, Überredungsmittel.

Perte, ſpr. pért', f. (fr.), Verluſt. — **Perterr-ieren** (lt. -rēre), erſchrecken, in Furcht ſetzen; **-ition** f. (nlt. -io), Einjagung von Furcht, Schrecken. — **Pértika** f. (lt. -es), Meßruthe; Flächenmaß in Mailand und Piacenza. — **Pertin-acia, -acität** f. (lt. -ia, nlt. -tas), Hartnäckigkeit, Halsſtarrigkeit; **-ax** m. (lt.), Hartnäckiger, Halsſtarriger; **-ent** (fr., lt. -ens, G. -entis), zur Sache gehörig, paſſend, treffend. Sehr pertinente Anmerkungen. Lſ. 11, 174; **-enz** f. (fr. -ence, nlt. -entia), Zugehörigſein, Gehörigkeit, Paßlichkeit; Pl., Zubehör. Wie mit jeder Straphe die Pertinenz mit der Empfindung ſich erhöht. Gz. 3, 437. Daß die ſtreitige Ausſicht ein nathwendiges und weſentliches Pertinenzſtück ſeines Gutes ſei. W. 20, 55; **-ieren** (lt. -nēre), zu etwas gehören.

Perturb-abel (nlt. -abilis), perturbierbar; **-ation** f. (fr., lt. -io), hervorgebrachte Verwirrung, Störung, nam. eine in den Gang von etwas eingreifende und ihn modificierende Störung, beſ. in der Heilkunde und Sternkunde. Eben weil dieſe ſtärkere Perturbation (der Bewegungen der Himmelskörper) geweckt wird. Gör. 3, 166. Eines durch Perturbationen verurſachten Schwankens... So offenbart ſich die Perturbation. Hu. 1, 132. 185; **-ieren** (lt. -bare), in Verwirrung bringen.

Perücke, Perrücke f. (fr. perruque, it. perrucca, parrucca, eig. = langgelackes Haar, ſpan. peluca, urſpr. ſicilian. und ſardin. pilucca, lambard. peluch = Haarſchopf, genueſ. pelluco = Haar, alle v. lt. pilus = Haar, Haarwuchs), künſtliche Haarbedeckung des Kopfes; Jemand mit einer ſolchen. Ich kann mir ſie nicht anders als in Perücken vorſtellen, und eine Perücke erregt in meinen Fingern eine krampfhafte Bewegung. G. 18, 149. Seh ich Perücken, möcht ich rupfen. G. 47, 17. (11, 146: Perrücken, in denſelben Verſen.) Auch haben Sie mich neulich wegen der Perücken zweifelhaft gemacht. Sb. 4, 329. Er entblößte, indem er den Hut abthat, eine übelgepuderte Perrücke. G. 18, 174. Eine Haartaur, die man wol eine Perrücke hätte nennen können. G. 25, 130. Wie ſeine Perrücke friſirt iſt. S. 3, 29. Und von Wien die alte Perrücke, die man ſeit geſtern herumgehn ſieht, Mit der guldnen Gnadenlette. S. 6, 16. Die alten Perrücken haben lange Weile und gähnen. G. 36, 110. Das iſt ein Gezerre, bis man den Perrücken ein Urtheil vom Herzen reißt. G. 8, 76.

Perula f. (lt.), kleiner Ranzen, Sack; (nlt.), Knoſpenhülle, Knoſpenhaut; **-atus** (nlt.), mit einer P. verſehen. — **Perün** m. (ſlaw.), Perkun. — **Perüſchim** Pl. (hebr.), Name einer jüd. Sekte, die ſtreng an dem Talmud hielt, „Phariſäer". — **Perütſche** ſ. **Barutſche.** — **Pervenche**, ſpr. perw'jénu, f. (fr.), Peruanerin; geblümter Gras de Tours, auch Perüſſtenne.

Pervagieren (lt. -gari), durchſchweifen, durchſtreifen. — **Pervane** ſ. **Perwane.** — **Pervaſion** f. (nlt. -io), Durchſtreifung eines Gebietes, beſ. eines feindlichen. — **Perverdagar** m. (ind.). Ein Bramine äußerte: Der Gerechte in jeder Religion wird Perverdagar näher kommen und ſeine Belohnung finden in Swarg. Pückler, Südöſtl. 1, 302.

Pervers (fr., it. -so, lt. -sus), verkehrt; verderbten Herzens; ſtückiſch, tückiſch. Dieſe perverſe Manier. Gb. 2, 124; **-ion** f. (fr., lt. -io), Perversmachen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Perversſein; **-tieren** (lt. -tĕre), verdrehen, umkehren; verfälſchen, verderben, verführen. — **Perveſtig-ation** f. (lt. -io), Durchſuchung, Ausſpürung; **-ieren** (lt. -gare), durchſuchen, ausſpüren. — **Pervigilium** n. (lt.), Nachtfeier. — **Pervolvieren** (lt. -vĕre), durchblättern, durchſuchen. — **Pervulg-ation** f. (nlt. -io), Ausbreitung, Ruchbarmachung; **-ieren** (lt. -gare, v. lt. vulgus = Volk), etwas „unter das Volk" bringen, ruchbar machen, verbreiten.

Digitized by Google

Perwane m. (türk.), Schmetterling; mit dieſem Siegel verſehener Kabinetsbefehl. — **Perwanekema** m. (türk.), Art Bagen. — **Perzifant** ſ. **Perſevante.**

Pes m. (lt. G. pĕdis), Fuß. — **Peſ-ade** f. (fr.), Bäumung, Aufheben der Vorderfüße eines Pferdes ohne Bewegung der hintern; **-ant**, ſpr. -ãnt (fr., v. peser, lt. pensare = wägen), ſchwer, wichtig; ſchwerfällig, tangſam. Es (Wallenſteins Lager) iſt in einer viel peſanteren und alſo für die Kunſt bedeutendern Manier als die Geſchichte von Dumouriez. G. 43, 10; **-ante** (it.), langſam und mit Würde, nam. in der Tonkunſt; **-anteur**, ſpr. -ãntör, f. (fr.), Schwere, Schwerfälligkeit.

Pesce, ſpr. pesche, m. (it., lt. piscis), Fiſch. — **Pêſch** (türk.), fünf. — **Peſcherähs** Pl., bis er ſein geliebtes Valk in den glücklichen Sland der Peſcherähs im Feuerlande verſetzt hat. W. 42, 271. — **Peſchgir** (türk.), Tiſchtuch; **-tâ** f. (hebr. ſpr.), „die Einfache", ſyriſche Bibelüberſetzung; **-kidmat** m. (abeſſ.), Diener, dem die Sorge für das Rauchgeräth obliegt; **-mêk** (türk.), Zuckerwerk. — **Peſ-endkiâri** n. (türk.), Art Zeug; **-eta, Peſſéta** f. (ſpan.), eine neue ſpan. Münze, ungefähr 1 Frank an Werth; **-ivo** m. (ſerb.), ein auf den Weihnachtsabend gebratenes Schwein oder anderes Thier.

Peska-dêro m. (ſpan. pesc.), Fiſchhändler; **-tore** m. (it. pesc., tt. piscator), Fiſcher. — **Pésma** f. (ſerb.), Volkslied. — **Peſo** m. (it. ſpan. part., prov. pens, pes, altfr. poix, fr. poids [mit lt. pondus = Gewicht verwechſelt], v. lt. pensum, ſ. d.), Gewicht; n. (ſpan.), Name van Münzen = 1 Thlr. 11¼ Sgr. **Peſon**, ſpr. pesõñ, m. (fr.), Schnellwage, Balkenwage.

Peſſ-arium n. (lt.), Mutterkranz; **-eta** ſ. **Peſeta**; **-etti** Pl. (it.), Sorte Eiſendrahi; **-éz** m. (ruſſ.), Steinfuchs; Eisfuchs; **-ime** (lt. Adv.), ſehr ſchlecht; **-imiſm(us)** m. (nlt. -mus, fr. -misme, v. lt. pessimus = der Schlechteſte), Gegenſatz zu Optimismus; **-imiſt** m., ein dem Peſſimismus Huldigender; **-imiſtiſch**, im P. begründet, ihm gemäß, ihm huldigend.

Péſſus m. (gr. -os), der tänglich runde Stein im Bretlſpiel. Peſſi, d. i. tängliche, unten viereckige und aben zugerundete Steine brauchten ſie zu dieſem Spiele. W. 43, 281.

Peſt (türk.), niedrig; Name einer Tonart. — **Peſtieren** (fr. -ter), „Peſt" fluchen. Er mag woht in ſich ſelbſt gewaltig über die Launen der großen Herren peſtirt haben. W. Luc. 4, 92; **-iferieren** (v. lt. pestifer = peſtbringend), verpeſten, mit der Peſt anſtecken; **-il** n. (am ſchwarzen Meer), dick eingetochtes Pflaumenmus.

Peſtitênz f. (fr. -ence, it. -enza, -enzia, lt. -entia), herrſchende anſteckende tödliche, peſtartige Krankheit. Fieber, Peſtitenz. G. 35, 338. Peſtilenzküche der Belletriſten. S. 4, 6; **-ialiſch, -iſch** (it. -ziale, fr. -tiel, nlt. -tialis), peſthaft, verpeſtet. Zu dieſer Zeit wüthete in Rom eine peſtilenziatiſche Krankheit. G. 34, 73. Er verfiel in ein peſtitenzialiſches Fieber. G. 35, 296. Mit deinem peſtilenzialiſchen Junker! S. 4, 13.

Pet, ſpr. pĕ, m. (fr., it. peto, tt. peditnm), Furz. — **Petaka** f. (ſpan. -ca, a. mexic. petlacalli), Reiſekaſſer. — **Pet-alismos** m. (gr. -mós), Art Oſtracismus, beſ. in Syrakus, wobei die Namen auf „Blätter" (Ölbl.) geſchrieben wurden; **-atit** m., tithiumhattiger Feldſpath; **-atodus** m., Art urwettl. Haifiſche; **-alokeren** Pl., Käfer mit blattförm. Fühlern; **-alon** n. (gr., nlt. -lnm), Blumenblatt, Kronenblatt; **-atoſom** m., Fiſch mit „blattförm. Leib", Bandfiſch; **-atoſpermon** n., Art Georgine aber Dahlie; **-atoſtemoniſch**, mit an den Blumenblättern hängenden Staubfäden; **-alurg** m. (gr. -gos), Blechſchläger, Goldſchläger.

Petárd-e f. (fr. pétard, it. ſpan. petardo = Tharbrecher, ſcherzhafter Soldatenausdruck für Furz, ſ. Pet), Maſchine zum Sprengen der Thare. Der Städte Thare gehen auf, von ſelbſt, Nicht die Petarde braucht ſie mehr zu ſprengen. S. 6, 94. Indem man das Thor vam Arſenal mit Petarden beſtürmte. B. 2, 136; **-ier**, ſpr. -jĕ, m. (fr.), Feuerwerker; **-ieren** (fr. -der), mit P. ſprengen.

Petaſ-ites m. (gr.), Pfl. Peſtwurz mit „hutförm. Blatt"; **-us** m. (lt., gr. -sos), Hut mil weiter Krempe, beſ. der Hut des Merkur; breites Schirmblatt mancher Pflanzen. Sa iſt dieſes dach im Geringſten nicht von natürlichen Flügetn, ſandern von den geflügelien Petaſus und Tatariis zu verſtehen, welche die Dichter nicht btaß dem Merkur beitegen, ſandern auch häufig von andern Göttern brauchen taſſen, die ſie uns in beſanderer Eile zeigen wallen. L. 5, 295.

Petaud, ſpr. -tõ, m. (fr.), in franz. Märchen ein König, der nichts zu ſagen hat. Wſ. 31, 39. 531. — **Petaur-iſt** m. (gr. -istes, lt. -ista), Seiltänzer, Luftſpringer; Flugeichhorn; **-on, -um** n. (gr., lt.), Gerüſt des P.; **-us** m. (nlt.), Flugbeutelthier in Neuhalland.

Petech-e, -ia ſ. **Peteſche.** — **Petenotheologie** f., Erkenntniß Gattes aus Betrachtung der Vögel.

Petént m. (lt. -ens, G. -entis), Bittſteller.

Peterſitie f. (mhd. petersilie, ahd. pedarsilli, aus mlt. petrostlium, petrisilium, petrosilinum, lt. petroselinum, gr. petroselinon = Steineppich, v. petros = Stein und selinon = Eppich), bekanntes Küchengewächs.

Peteſche f. (aus fr. pétéchte, it. petecchia, ſpan. petequis, aus dem Pl. des mlt. petacinm, pitacium, pictaclnm, tt. pittacium, gr. pittakion = Lederfleck, beſ. mit Salbe beſtrichen auf kranke Theile des Leibes zu tegen), krankhafter flahſtichähnlicher Hautflecken.

Peteſter m. (türk.), ein türk. Wein. — **Petianella** f. (nlt.), eine Weizenart. — **Petikûta** f. (nlt. -cula), Hauiflecken, ſ. Peteſche. — **Petill-ant**, ſpr. -il'jãñ (fr.), petillierend; **-ieren** (fr. -ler, Dim. v. péter, ſ. Pet), krachen, praſſeln, kniſtern; (vom Wein) ſchäumen, ſprudeln, perlen. — **Petinet** ſ. **Pettinet.** — **Petinotheologie** ſ. **Peteno.** — **Petiot-är, -är** (fr. -aire, nlt. aris), zum Blattſtiel gehörend, daraus entſpringend; **-atus** (nlt.), mit einem Blattſtiel verſehen, geſtielt; **-us** m. (lt.), Beinchen; Blattſtiel. — **Petiotiſieren**, Wein nach Petiats Verfahren bereiten (durch Ausziehen der gequetſchten Trauben mit Zuckerwaſſer).

Petit, ſpr. -p'ti (fr. prov. kat., neuprov. pltit, altit. pttetto, petitto, it. petito, wallan. plti, v. ſpan. pito = ſpitziges Hölzchen, attfr. pite = Name einer ſehr kleinen Münze, henneg. pete = Kleinigteit, komask. pit = wenig), klein. — **Petit-crevé** m., Genußſüchtiger, eteganter Taugenichts; **-grain**, ſpr. -grãñ, m., Art Gras de Tours; **-loup**, ſpr. -lũ, m., halbe, nur Augen und Naſe bedeckende Larve; **-maître**, ſpr. -mät'r, m., Kleinmeiſter, Stutzer, eingebildeter junger Menſch. Einige von ihren Genies haben ſelbſt über dieſe Feſſeln getlagt, die ſich die (franzöſ.) Natian van ihren Grammatikern und van Petits maitres hat anlegen laſſen. L. 5, 130; **-pied**, ſpr. -piĕ, m., Art geringer Spitzen aus Valeneiennes; **-volage**, ſpr. -wolãsch', m., kleiner Flaiterer, Schmetterling. Über dieſe wichtigen Erfahrungen am weiblichen Geſchlecht iſt er denn zum

petit volage geworden. G. 33, 42. — **Petite-maitresse**, spr. petit-mätréss', f., Modedame. Eine Petite-Maitresse hätte sich freilich anders benommen. Wf. 32, 308. — **Petitesse**, spr. -téss', f. (fr.), Kleinheit, Geringfügigkeit.

Petit-ion f. (fr., lt. -tio), Gesuch, Bitte, Bittschrift, nomentlich an eine Staatsbehörde gerichtet; **-ionär** m. (fr. -onnaire), Bittender, Einreicher einer Petition; **-ionieren** (fr. -onner), eine P. einreichen; **-or** m. (lt.), Bittsteller; Bewerber um ein Amt; Kläger im Civilprozeß; **-orisch** (lt. -orius), zu einem Petitorium gehörig, dasselbe betr.; **-orium** n. (lt.), gerichtl. Klage, wodurch man verlangt, in den Besitz eines Eigenthums gesetzt zu werden; **-um** n. (lt.), Gesuch, Ansuchen, Antrag, nam. kurze Inhaltsangabe des an eine Behörde gestellten Gesuches.

Petizza f., eine venetian. Scheidemünze. — **Pét-ra** f. (gr. lt.), Stein, Fels; **-äisch**, steinig, felsig. — **Petrarka** f. (mlt.), Geschütz zum Steinschleudern; Art fossiler Polypen. — **Petrarkisieren** wie Petrarka dichten. Zu Aurorens Rosensüßen petrarkisirt der weise Cefalus. W. 12, 202. S. Bufirisieren.

Petrefákt n. m. (nlt. petrifactum), Versteinerung. Petrefacte von Seemuscheln... Alle Petrefacte gehören aber nicht dem Meere an. Hu. 1, 26. 2, 390. Petrefactenkunde. G. 51, 187.

Petrel m. (fr.), Sturmvogel, ein Schwimmvogel von der Größe einer Lerche. — **Petr-ificieren** (nlt. -care), versteinern; **-ifikát** n. (nlt. -catum), Versteinerung; **-ifikation** f. (fr. -cation, nlt. -io), Verwandlung in Stein, Versteinerung; **-ikóla** m. (nlt. -cola), Felsbewohner; Art Muschel; **-ilith** m., Feldspath; **-inel** f. **Petronel**; **-iner** m., Anhänger, Nachfolger des Petrus; **-obólos** m. (gr.), steinwerfendes Wurfgeschütz; **-ocinkla** f., Steindrossel; **-ographie** f., Steinbeschreibung; **-okóssyphus** m., Blaudrossel; **-oléum** n., Steinöl, Erdöl; **-oleuse**, spr. -ös', f., seit dem letzten französ. Kriege (1870) eingeführt für Personen, welche in Paris Häuser durch Petroleum anzündeten; **-ologie** f., Lehre von den Steinen; **-onel** n. m. (engl.), Art kleiner Gewehre, bes. Faustbüchse, Fäustling; **-ofelinum** s. **Petersilie**; **-ofileg** m., Kieselspath.

Pét-schaft n. (bei Luther Pittschafft, schon im 14. Jahrh. petschaft, an schaft angelehnt, mhd. betschat, petschat, noch 1429 pitzschet, aus böhm. der und die pečet, spr. petschet, die pečetj, russ. petschát'), Handstempel zum Siegeln; **-sche** f. (slaw.), Trockenstube in Salzsiedereien; **-schel** f. **Pehlewan**; **-schenitza** f., s. **Pesivo**; **-schier** n., Petschaft; **-schieren** (1429 pitzscheren, mhd. 1257 verpetschaten, böhm. pečetiti, russ. petschat'), mit dem Petschaft versiegeln.

Pett-eia f. (gr.), Brettspiel; **-ikoat**, spr. -kōt, m. n. (engl. -coat), Unterrock; **-inet** m. n. „feinnetziges" spitzenartiges Gewebe; **-o** m. (it., lt. pectus = Brust), Brust, Herz; in petto = in Bereitschaft. Zu dem in petto habenden Gedicht von Mignon. Sb. 2, 120. Alles, was sie gegen ihn in petto haben, von sich zu geben. Gb. 2, 284. Da ich gar manches in Petto behalte. Gz. 2, 46. — **Petul-ánt** (lt. -ans, G. -antis), muthwillig ausgelassen; **-anz** f. (fr. -ance, lt. -antia), Muthwillen, Ausgelassenheit. — **Pet-un** n. (fr.), eine Art Tabak. So halten es diese Frauen mit dem Petun oder der Nicotiana. Gör. 5, 103; **-unia** f., eine dem Tabak ähnl. Art des Nachtschattens; **-untse** f. (chin.), Art Feldspath, zur Bereitung des Porzellans benutzt.

Peu, spr. pö (fr., altfr. poie, prov. pauco, it. span. poco, v. lt. paucus), wenig. — **Peuced-aneen** Pl., Gattung der Haarstrange; **-anin** n., Haarstrangwurzelstoff; **-anum** n. (lt.), Pfl. Haarstrang. — **Peupl-ade**, spr. pöplád', f. (fr.), Völkerschaft, Kolonie; **-e**, spr. pöp'l, n. (fr., lt. populus), Volk; **-ieren** (fr. -ler), bevölkern. — **Peur**, spr. pör, m. (fr., altfr. paonr, a. lt. pavor), Furcht.

Pew, spr. pjū, m. n. (engl.), Kirchenstuhl. — **Pewter**, spr. pjūt'r, n. (engl.), Zinnlegierung. — **Pezis** f. (gr.), Gerinnen. — **Peys** m., bleierne Münze in Bombay, etwas über 2 Pfg. — **Pez-a** f. (port., s. Piece), indische Scheidemünze, etwa 3 Pfg.; **-eta** s. Peseta; **-hekee** m. (tschippew.), Bison. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 123. — **Pezz-a** f. (it., s. Piece), Fetzen, Fleck; Münze; Flächenmaß; Gewicht; **-etta** f. (it.), Fetzchen, Fleckchen; **-o** m. (it.), Geldstück, Batzen; **-otájo** m., Art Frauenkleid in Genua.

Pf. Die damit anlautenden Wörter sind bis auf sehr wenige (Pfeifholter, Pflegen, Pflock, Pfranger, Pfriem, Pfropf, Pfuschen), deren Wurzeln noch unaufgeklärt sind, fremdher, aber zum großen Theile schon lange eingebürgert.

Pfad m. (mhd. pfat, phat, ahd. phad, pfad, fad, pad, aus gr. patos), schmaler betretener Weg.

Pfaffe m. (vor Luther nur in würdevoller Bedeutung, mhd. phaffe, pfaffe, ahd. phapho, phaffo, phafo, pfaffo, aus lt. papa), der Geistliche.

Pfahl m. (mhd. ahd. phál, pfál, ahd. phal, aus lt. palus), starkes zugespitztes, gewöhnlich rundes Holz zum Einschlagen.

Pfalz f. (zuerst im 12. Jahrh. eingeführt, mhd. phaize, pfalze, neben phalenze, pfallenze, ahd. phalanza, phaltnza, aus lt. palatium = Palast), Wohnung (Palast) des deutschen Königs oder Kaisers; öffentliches (kaiserl.) Amtsgebäude im alten deutschen Reiche; das einem Pfalzgrafen urspr. zum Amtslehen, später erblich gewordene Land, insbes. am Rhein.

Pfand n. (bei Stieler 1691 Pfand, mhd. ahd. phant, pfant, wahrscheinlich aus altfr. pan = weggenommene Sache, eig. Stück Tuch, aus lt. pannus = Lappen, Stückchen), eig. Wegnahme wider Willen des Eigenthümers; gewöhnlich das, worauf zur Sicherheit, worüber ein Recht genommen oder gegeben ist.

Pfanne f. (bei Stieler 1691 Pfann, Pfanna, mhd. phanne, pfanne, ahd. phanna, panna, fanna, pfanna, mlt. panna, aus lt. patina, s. Patene), flach vertieftes Geschirr. — Dachpfanne (nicht Dachfanne), flache Ziegel, deren eine Seite aufwärts, die andere abwärts gebogen ist, so daß sie an die andere sich besser anschließt; auch die Hohlziegel nennt man an manchen Orten Dachpfanne.

Pfärner, Pfarrer m. (bei Stieler 1691 Pfarrer, mhd. pharraere, pharrâre, pfarrêre, pferrêre, pfarrer, pherrer, pferner, pherner, s. Parochie), der eine Pfarrei besorgende Geistliche.

Pfarrei f. (vor 1741 in keinem Wörterbuch aufzufinden, bei Stieler 1691 Pfarre, mhd. pharre, pfarre, ahd. pfarra, farra, mlt. parra, 1469 mittelrheinisch phernery, um 1500 pferery), Kirchspiel, Wohnung, Stelle des Pfarrers.

Pfau m. (bei Stieler 1691 Pfau, mhd. phâwe, pfâwe, pfâ, ahd. phâwo, fâwo, phâo, aus lt. pavo), der bekannte Vogel.

Pfebe f. (bei Stieler 1691 Pfeb, Pfebe, Baben, Bäbenen, ahd. pepano, bebeno, aus lt. pepo G. peponis, gr. pepon), eine Art großer Melonen.

Pfeffer m. (mhd. pheffer, pfeffer, ahd. peffar,

Digitized by Google

pheffer, phefer, aus lt. piper, gr. piperi, peperi, perf. pilpil, fanſkr. pippali), das bekannte ſcharfe Gewürz; eine mit dieſem Gewürz ſtark bereitete Brühe.

Pfeidler m. (v. mhd. pfeitel, phaitel = Hemd, hemdartiges Unterkleid, v. pfeit = Hemd, altſ. pêda, goth. paida = Leibrock, aus finniſch paita = leinenes Hemd), Hemden, Kleider ꝛc. feil haltender Händler.

Pfeife f. (bei Stieler 1691 Pfeife, mhd. phîfe, pfîfe, ahd. pfîfa, fîfa, mlt. pipa = Röhre, v. lt. pipare = pfeifen), Röhre als Blasinſtrument; Röhre zum Tabakrauchen.

Pfeil m. (bei Stieler 1691 Pfeil, mhd. phîl, pfîl, ahd. phîl, fîl, aus lt. pilum = Wurfſpieß), Geſchoß für Bogen oder Armbruſt.

Pfeiler m. (bei Stieler 1691 Pfeiler, mhd. phîlaere, pfîlaere, ahd. pfîlâri, pîliri, aus mlt. pilarium, v. lt. pila), ſteinerne Stütze.

Pfennig, Pfenning m. (bei Stieler 1691 Pfennig, mhd. phenninc, pheunic, pheuninc, pfennic, ahd. phenninc, phennic, pfenninc, urſpr. phautinc, pheudinc, pfeutinc, fendinc, pheudic, pendic, altſ. penning, v. ahd. phant, pfand = Pfand, wonach das geprägte Geldſtück urſpr. als Pfandwerth zu faſſen iſt), kleinſte Scheidemünze.

Pferch m. (bei Stieler 1691 Pferch, mhd. pferrich, ahd. pharrich, farrich, pherrich, pferrich, agſ. pearruc, pearroc, aus mlt. parricus, parcus = Park), Hürdenumzäunung zur Aufnahme von Vieh im Freien.

Pferd n. (bei Stieler 1691 Pferd, mhd. phert, pfert, gekürzt aus pherit, phârit, pfârit, ahd. parafrid, parefret, parevrit, parfrit, pherfrit, pferfrit, pherit, aus mhd. parêdrus, gekürzt aus parafrêdus, unverkürzt ſchon im 5. Jahrh. paraverêdus = leichtes Nebenpferd, aus gr. para = bei und lt. verêdus = leichtes Pferd), das bekannte Thier zum Reiten und Fahren.

Pfifferling m. (16. Jahrh. Pfifferling und Pfefferling, mhd. pfifferlinc, ahd. pfifferlinch und pfifera), der Pfefferſchwamm; unbedeutende Kleinigkeit.

Pfingſten Pl. (mhd. phingsten, pfingsten, unverkürzt pfingesten, ahd. fimfchustim, Dativ Pl., aus kirchlichlat. gr. pentekoste, näml. hemera = Tag, alſo der 50. nach Oſtern, goth. paintekustê), das Feſt der Ausgießung des hl. Geiſtes.

Pfirſich m., **Pfirſiche, Pfirſche** f. (bei Stieler 1691 Pfirſch, Pferſich, 1482 pfirsich, mhd. phërsich, pfërsich, 12. Jahrh. pfërsich, lt. persicum, it. persica, führt den Namen als aus Perſien ſtammend), die bekannte Frucht von amygdalus persica. Pfirſchen und Trauben... Birnen und Pfirſchen. G. 27, 22. 32. Die Traube winkt, die Pfirſche zum Genuß. S. 2, 9. Pfirſiche... ein Pferſich. W. 5, 83. 16, 113.

Pflanze f. (mhd. pflanze, ahd. phlanza, flanza, planza, aus lt. planta), durch Anziehung von Nahrung Lebenskraft äußernder Körper ohne willkürliche Bewegung.

Pflaſter n. (mhd. phlaster, pflaster, ahd. plastar, flastar, phlaster, pflaster = mit Steinen belegter Fußboden, aus altfr. plaistre, mlt. plastrum = Steinboden; gr. plastos = gebildet, geformt), eine aus feſtgeſchlagenen Steinen beſtehende Decke des Erdbodens.

Pflaume f. (mundart. Praume, mhd. phlûme, pflûme, 11. Jahrh. phrûma, ſchon ahd. flûmo, aus it. mlt. prûna, lt. prûnum, gr. prûnon), eine bekannte Steinobſtart.

Pflücken (im 12. Jahrh. pflücken, plücken, plucken, ahd. ploccon, agſ. pluccian, aus prov. pelucar = ausrupfen), ſpitz angefaßt ausziehen oder abbeeren.

Pflug m. (bei Stieler 1691, Schottelius 1663 Pflug, mhd. phluoc, phluoch, pfluog, ahd. 8. bis 11. Jahrh. plôh, fluoc, fluoch, phluoc, phluoch, phluog, pluag, plugh, langobard. plovus, nnl. ploeg, altn. plôgr, ſchwed. plog, dän. plough, engl. plough, altengl. plow, wahrſcheinlich entlehnt, als beſondere Pflugart, aus ſlaw. ploug", ruſſ. plug", poln. plug, böhm. pluh, lilthau. plugas, alban. pliouar, vielleicht zu gr. ploion, ſanſkr. plava = Schiff, da das Land vom Pflug, wie das Meer vom Schiff durchſchnitten wird), das bekannte Ackergeräth (das goth. hôha, ahd. huoho, agſ. sulh heißt).

Pforte f. (mhd. phorte, pforte, porte, ahd. phorta, porta, aus lt. porta), Thor, Engpaß.

Pfoſte f., **Pfoſten** m. (bei Stieler 1691 die Pfoſte, 12. Jahrh. pfost, aus lt. postis), ſenkrecht ſtehendes ſtarkes Trageholz.

Pfole f. (bei Stieler 1691 Pfol, Pfote, Pfod, Pfute, fr. patte, pate, ſpan. pata, zu gr. patos = Tritt, Pfad), in Zehen geſpaltener Fuß von Thieren.

Pfropfen (mhd. pfropfen, v. ahd. die phrofa = Setzling, Senker, dies aus lt. propago = Setzling, Senker), ein Zweiglein zum Verwachſen mit dem Stamm oder Aſt in dieſe feſt ſchließend einſetzen.

Pfründe f. (bei Stieler 1691 Pfründe, mhd. phruonde, pfruonde, phrûnte, pfrûnde, phrüende, pfrüende, ahd. phruonta, phruonda, fruonta, fruonda, pruanta, unverkürzt phrovinta, aus mlt. provenda, fr. provende, mlt. praebenda = Präbende), der aus einer Stiftung bezogene Unterhalt; das aus einer ſolchen bezogene Einkommen auf Lebenszeit; mit einem Einkommen auf Lebenszeit verbundene Stiftsſtelle.

Pfuhl m. (bei Stieler 1691 Pful, mhd. pfuol, 12. Jahrh. pfûl, aus lt. palus), ſtehendes Waſſer einer kleinen Erdvertiefung.

Pfühl m. n. (bei Stieler 1691 der Pfül, Pfülke, mhd. pfülwe, phulwe, pfulwe, ahd. phulawi, phulwi, phultwi, phulwi, phulvi, fulwi, fulvi, ful, phulwo, phulawo, aus lt. pulvinus), mit Federn gefülltes tiefer unter den Körper reichendes Ruhekiſſen.

Pfund n. (bei Stieler 1691 Pfund, mhd. phunt, pfunt, ahd. phunt, funt, goth. pund, a. lt. pondo), bekanntes Gewicht.

Pfütze f. (mhd. pfütze, pfutze, 12. Jahrh. phuzze, ahd. puzza, buzza, phuzi, phuzzi, puzzi, aus lt. puteus), Kothlache; Ziehbrunnen.

Ph ſteht anlautend nur in Fremdwörtern.

Phäake m. (gr. Phaiakes), bei Homer Bewohner von Scheria; dann nach ſeiner Schilderung in Üppigkeit Lebender. Mich umwohnt mit glänzendem Aug das Volk der Fajaken; Immer iſts Sonntag, es dreht immer am Herd ſich der Spieß. S. 2, 258.

Pha-cellus m. (gr. -kêlos, phakellos), Bündel; **-cit** m. (fr. -cite, v. gr. phakos = Linſe), Linſenſtein; **-citis** f., Entzündung der Kryſtalllinſe im Auge.

Phaëton m. (lt.), Sohn des Sonnengottes, der vom Vater die Lenkung des Sonnenwagens erbat, aber, ihr nicht gewachſen, dabei verunglückte und von Juppiter mit Blitzen niedergeſchmettert wurde; Tropik-

vogel, eine Art leichter, luftiger und hoher Wagen. Da kam ein wunderschöner Zwerg in einem Faeton, den junge Löwen zogen. W. 23, 133.

Phag-äna f. (gr. –aina), Heißhunger, Freßsucht; **-edäna** f. (gr.–daina), bösartiges, fressendes Geschwür; **-o** m. (lt. G. –onis, gr. –ōn), Fresser. — **Phain-inda** f. (gr.), Art Ballspiel; **-ung** m., Münze u. ein kleines Gewicht in Siam.

Phak-a f. (gr.), Pfl. Berglinse; **-ochörus** m., Warzenschwein; **-ocystitis** f., Entzündung der Krystallinsenkapsel; **-odisch** (gr. –ōdēs), linsenförmig; sommerfleckig; **-opalingenesie** f., Wiedererzeugung der Krystalllinse; **-ops** m. (gr.), Jemand mit Sommerflecken; Gattung Trilobiten; **-opsis** f. (gr.), Sommerfleckigkeit; **-optisane** f., Absud von Linsen, Linsentrank; **-os** m. (gr.), Linsenpflanze und ihre Frucht; Sommerfleck, Sommersprosse; **-ōsis** f., linsenförmiger dunkler Fleck im Auge; **-oskotōma** n., Verdunkelung der Krystalllinse; **-otus** m., linsenförm. wundärztl. Messer; **-ymenitis** f., Linsenhautentzündung.

Phal-äcisch, von dem griech. Dichter Phalăkos herrührend, bes. phal. Vers: –⏑|–⏑⏑|–⏑|–⏑|–⏑; **-akra** f. (gr.), Kahlheit; Kahlköpfigkeit; **-akrodisch** (gr. –kroeidēs), kahlköpfig; **-akrokorax** m., Art Vögel, Scharbe; **-akröma** n. (gr. –ākrōma), Kahlkopf, Glatze; **-akrōsis** f. (gr. –ākrōsis), Kahlsein, Kahlwerden; **-akrotes** f. (gr.), Kahlköpfigkeit.

Phaläna f. (gr.–laina), Art Wallfisch; Nachtfalter, nam. der s. g. Spanner. Buntfarbig sonnt sich die Phaläne nicht. Platen, Ges. Werke 1843 s. 2, 15.

Phal-angarch m. (gr. –archēs), Anführer einer Phalanx; **-angarchie** f. (gr.–ia), Amt, Würde eines P.; eine macedon. Heeresabtheilung; **-ange** f., Phalanx; Fußsohlenzüchtigung, eine im Orient sehr gebräuchliche Strafe; **-anger**, spr. –anschē, m., Beutelratze; **-angit** m. (gr.–ītēs), Phalanxsoldat; **-angium** n. (lt., gr. –ion), „langgliedrige" Afterspinne; **-anstère, -anstérium** n. (fr., nlt.), ein nach dem System des Socialisten Fourier errichtetes Gebäude für eine geschlossene Gesammtheit (Phalanx) von 400 Familien, die durch gemeinsame Arbeit gegenseitig alle Bedürfnisse dieser Gesammtheit befriedigen sollen.

Phalanx m. f. (lt. gr. die phalanx G. –langis, –langos), eine „in Gliedern aufgestellte" geschlossene Schlachtordnung der Alten, nam. der Macedonier; Walze; Glied an Fingern und Zehen, Hand- u. Fußgelenl. Siehst du den Phalanx... Der Phalanx unsrer Mitte folge sacht... Unsers Phalanx feste Spitze zieht sich rechts. G. 41, 265. 272. 278. Auf unsrer Phalanx blanken Lanzen. G. 41, 275. Den Phalanx. H. 5, 186. 227. Um gegen den äußern Feind der Religion einen undurchdringlichen Phalanx zu bilden. S. 17, 155. Deiner (des Todes) gefräßigen Majestät klappernde Phalanges zu küssen. B. 2, 309.

Phal-ära Pl. n. (gr.), Backenstücke des Helms; **-ärica** f. (lt. –ca), Art Brandgeschoß; **-äris** f. (gr. lt.), Glanzgras; Art Wasserhuhn; m., grausamer Tyrann in Agrigent um 555 v. Chr.; **-arismus** m. (gr. –mós), Grausamkeit wie die des Ph.; **-aropus** m., Gattung Vögel, Wasserkreter; **-era** f. (lt., meist Pl.), Pferdeschmuck.

Phall-algie f., Schmerz; **-ankylōsis** f., abnorme Krümmung; **-itis** f., Entzündung; **-odynie** f., Schmerz; **-okampsis** f., **-ankylosis**; **-okarcinom** n., Krebs; **-ophor** m., Träger des Ph. bei Prozessionen; **-orrhagie** f., Blutfluß ꝛc.

Phallos m. (gr.), das männl. Glied, in vielen Zss., s. Lingam.

Phanero-gām n. (v. gr. phaneros = offen, offenbar und gamein = heirathen), Pflanze mit sichtbaren Geschlechtsorganen, Gegensatz zu Kryptogam (s. d.); **-gamie** f., Lehre u. Lehrbuch von den Phanerogamen. In der Phanerogamie ist noch so viel Kryptogamisches, daß Jahrhunderte es nicht entziffern werden. G. 49, 66; **-gamisch.** Phanerogamische Monocotylen... In den Haaren phanerogamischer Landpflanzen. Hn. 1, 293. 368.

Phänogamen (v. gr. phainein = offen zeigen), sba. Phanerogamen. Er entdeckte viele Phänogamen und mehr als zweihundert Kryptogamen. G. 43, 382.

Phäno-men, -menon n. (fr. phénomène, it. fenómeno, lt. phaenomenon, gr. phainomenon), Erscheinung, Naturerscheinung, nam. eine auffallende, ungewöhnliche, außerordentliche. Um ein psychologisches Phänomen kennen zu lernen. G. 19, 325. Ich konnte ein solches psychisches Phänomen um so eher begreifen. G. 32, 178. Ich verlor das eminente Phänomen. G. 24, 188. Ich glaubte ein sehr auffallendes geologisches Phänomen zu bemerken. G. 30, 34. Der Magnet ist ein Urphänomen. G. 50, 71. — Jedes Phänomenon der Geschichte. H. 5, 270. Ursprung eines Phänomenon. H. 17, 114. — Man suche nur nichts hinter den Phänomenen; sie sind selbst die Lehre. G. 22, 251. So würde die Geschichte von Florenz eines der schönsten Phänomene darstellen. G. 35, 347. Es gibt gewisse Phänomene der Menschheit, sie sind psychologisch höchst wichtig. G. 45, 300. Dergleichen Phänomene eben so gut für Naturphänomene gelten zu lassen. G. 15, 136.

Phänom-enogenie f., Erzeugung, Entstehung der Phänomene, bes. der Krankheitsph.; **-enologie** f. (fr., nlt. –gia), Lehre u. Lehrbuch von den zu Tage tretenden Erscheinungen, von den Phänomenen. Eine rechte Phänomenologie des Schönen und Wahren. H. 27, 243; **-enoskopie** f., Beobachtung der Ph.

Phanta-sibel (nlt. –bilis), durch Phantasie wahrnehmbar, s. audibel; **-sie, -siet, Fanta-sie, -sei** f. (fr. fantaiste, it. mlt. fantasia, lt. gr. phantasia), eig. das Sichtbarmachen, Darstellen; dann das Vermögen, Bilder oder Vorstellungen in der Seele zu schaffen; schaffende Einbildungskraft, d. i. das Vermögen, uns abwesende Gegenstände und vergangene Begebenheiten als gegenwärtig vorzustellen, sie mit andern Vorstellungen in Verbindung zu bringen und somit neue, nicht wirkliche Bilder zu schaffen; Gebilde der schaffenden Einbildungskraft; Gedankenbild, das leicht ein Trugbild werden kann; Tonspiel aus dem Stegreife. Indeß ihr Phantasie das künftige Glück Mit schmeichelhaften Dichterfarben malt. G. 9, 254. Nun arbeitet meine Phantasie durch, was Ottilie thun sollte sich mir zu nähern... Auch nicht ohne Schmerz sind die wonnevollen Gaukeleien der Phantasie. G. 17, 185. 187. Ich konnte sie (die Empfindungen) ganz deutlich von aller Phantasie unterscheiden; sie waren ganz ohne Phantasie. G. 19, 322. — Dagegen weit heran bewege frei Sich herrliche verwegne Phantasei. G. 41, 83. Und die liebe Phantasei Fühlt sich hundertfältig frei. G. 47, 216. — Kühne Seglerin, Fantasie, Wirf ein muthloses Anker hie. S. 1, 91. Daß es mehr denn eitle Fantasei? S. 1, 95. — Seitdem ihr die Phantasien den Kopf verrückt haben... Sie wandelt des Nachts in ihren Phantasien herum. G. 11, 44. 50. Zur Realisirung abwechselnder Phantasien. G. 43, 126. Mit deinen holden Phantasien (: fliehn). S. 2, 19.

Paradiesekinder, Fantasie'n (:blühn). S. 1, 86. Phantasieen. H. 4, 130. 132. 138 5. Phantasien. H. 7, 245. Zauberisch erneuen sich die Phantasey'n. Matthisson, Ged. 1821. 151.

Phantasieren (mlt. fantasiare, -ari, it. fantasticare), dem Spiel der Phantasie sich hingeben: im Gegensatz des klaren bewußten Denkens; nam. auch von Kranken, im Fieber liegen, irre reden; bloßen Phantasiegebilden Wesenheit geben; als schaffender Künstler mittels der Phantasie etwas hervorbringen, nam. sich in einem Werke ganz der Phantasie überlassen, zumal von den Augenblicksergüssen eines Tonkünstlers. Wir phantasieren manche Stunde in ländlichen Scenen von ungemischter Glückseligkeit. G. 16, 99. Er fing an irre zu reden und phantasirte die ganze Nacht. G. 34, 144. Er kämpfte sein ganzes Leben durch mit phantasirten Ungeheuern. Ws. 3, 252. Ich phantasirte mir (aus dem Nibelungenlied) vielmehr eine für sich bestehende Ballade des Inhalts, die mich in der Einbildungskraft oft beschäftigte. G. 32, 29. Neigung und Bedürfniß ziehen mich zu einem frei phantasirten, nicht historischen Stoff. Sb. 5, 36.

Phant-askóp n., Zauberleuchte; **-ásma** n. (lt. gr.), Phantasie-, Schein-, Trugbild. Ein Phantasma. H. 43, 112. Die Halsstarrigen schreckte das Phantasma. Gör. 4, 21. Da die Hinzugekommenen die Phantasmen mit dem Kreuzeszeichen abtrieben. Gör. 4, 290. Den Eingeweihten machten sie oft mancherlei Phantasmate und feurige Lichterscheinungen vor. Gör. 5, 46. Obgleich die Phantasie (der Kranken) noch gar nicht beruhigt ist und ihre Phantasmata in alles mischt. Sl. 4, 157. Fantasmen. W. 37, 56.

Phantas-magorie f. (aus gr. phantasma u. agora = Versammlung), auf Augenverblendung beruhender Zauber und derartige Erscheinung. Die wunderbare Phantasmagorie, die alle Ausgeburten des Übels bezeichnete, mußte unmittelbar zur Einbildungskraft hinüber leiten. Gör 5, 517. Der ich, in einen Klostergarten schauend, jene wichtigen Ereignisse nur als phantasmagorische Wolken über mir vorbeiziehen sehe. Gr. 296.

Phantas-mik f., Erklärung der äußern Erscheinungen; **-mist, Phantomist** m. Sie (die Imaginanten) wurden Phantomisten genannt, weil ein hohles Gespensterwesen sie anzieht, Phantasmisten, weil traumartige Verzerrungen und Incohärenzen nicht ausbleiben. G. 38, 130. Vgl. noch Gb. 5, 85.

Phantas-morasie f., Schauen von Phantasmen. Ein noch auffallenderes Beispiel von Wielandischer Phantasmorasie. Jacobs, Verm. Schriften. 1823 f. 5, 59. (Daß W. Dinge und Verhältnisse, die nicht wirklich sind, bloße Phantasiebilder erblickt und als wirklich geschildert); **-morástisch**, auf Ph. beruhend, dieser gemäß; **-moskóp** n., Zauberspiegel; **-moskopie** f., Schauen von Phantasmen, Gespenstern mittels eines Phantasmoskops oder als eine Form des Wahnsinns; **-moskópisch**, auf Ph. beruhend, gespensterseherisch.

Phantást m. (gr. -tastés), einer, bei dem sich die Phantasie in das Gebiet des Verstandes drängt, der leeren Einbildungen, wunderlichen Grillen nachhängt. Er ist kein leerer Phantast. G. 19, 327. Der Phantast verläßt die Natur aus bloßer Willkür, um dem Eigensinn der Begierden und den Launen der Einbildungskraft desto ungebundener nachgeben zu können. S. 18, 348.

Phantasterei f., Treiben eines Phantasten. Die Idee muß nothwendig für Phantasterei gehalten werden. G. 46, 369. Jetzt steht er (Werner in Goethes Wilh. Meister) in einer schönen menschlichen Mitte da, gleich weit von der Phantasterei und Philisterhaftigkeit. Sb. 2, 96. Eine jede Idee tritt als ein fremder Gast in die Erscheinung und wie sie sich zu realisiren beginnt, ist sie kaum von Phantasie und Phantasterei zu unterscheiden. G. 56, 127.

Phantástik f., phantastisches Wesen; phantastische Gestaltung. Das ist also der Somnambulism im Zauberwesen; wahr, insofern keine leere Phantastik ihm zum Grunde liegt. Gör. 5, 208; **-on** n., Einbildungsvermögen.

Phantástisch (mlt. fantasticus, gr. phantastikós, it. fantastico, fr. fantastique), in der Weise eines Phantasten. Durch die phantastischen Bilder der Dichtkunst genährt. G. 16, 92. Den phantastisch aufgestutzten Studenten. G. 19, 99. Wer den Unterschied des Phantastischen und Ideellen, des Gesetzlichen und Hypothetischen nicht zu fassen vermag, der ist als Naturforscher in einer üblen Lage. G. 23, 269. 50, 144.

Phántasus m., Traumgott, Bruder des Morpheus; auch Titel von Phantasieerzeugnissen.

Phantôm n. (fr. fantôme, gr. phantasma), leeres Trugbild, Scheinbild, Gespenst; eine zur Unterweisung in der Geburtshilfe dienende Nachbildung der bei der Entbindung zu behandelnden Theile. Du, edler Mann, du wirst an ein Phantom Von Gunst und Ehre keinen Anspruch machen. G. 9, 186. Ehe er sich ermannte, war das Phantom verschwunden. G. 18, 112. Um dies Phantom des Schreckens zu zerstören. S. 7, 289. Meine Geister von diesem lebhaften Phantome zu heilen. S. 3, 322. (Bei B. 3, 142 Fantome.) Vorübergehende Phantome. G. 16, 55. Wie des Lebens schweigende Phantome Glänzend wandeln an dem styg'schen Strome. S. 2, 130. Sie hasset das Fantom... Unzählige Fantomen umschweben mich... Kann der heftige Wunsch Fantomen zur Wahrheit vergöttern. W. 1, 148. 2, 170. 302.

Phantomist s. **Phantasmist**; **-istisch**, in der Weise von Phantomisten.

Phánus m. (ägypt.), große Papierlampe. — **Phaophi** m., ein Monat des altägypt. Kalenders. — **Phár** m. (alban.), Hauptdorf. Stück Land (gr. phāros). — **Pharao, Farо** m. n. (ägypt., hebr. parȝó), König; Titel der ägypt. Könige; Herzlönig im Kartenspiel; ein Hazardspiel mit französ. Karten. Wollen wir uns zum Pharao setzen und die Zeit mit Spielen betrügen?.. Ich werde, wenn das Glück will, die Bank im Pharao sprengen. S. 3, 245. 336. An den Pharotischen. S. 1, 186. Seitdem du die Farobank ihm wieder aufgerichtet. S. 6, 114. — **Pharétra** f. (gr.), Köcher.

Pharma-céum n. (lt., g. -keion), Arzneibude, Apothele; **-cent** m. (fr. -ceute, gr. -keutés), Bereiter von Arzneimitteln, Apotheker. Pharmaceutisch. Er suchte sich zu seinen unmittelbaren pharmaceutischen Zwecken die tüchtigsten chemischen Gehülfen. G. 58, 88. Ihrer medicinisch-pharmaceutischen Richtung nach. Hu. 2, 248; **-centik** f., Arzneibereitungskunst, Anweisung dazu, Buch darüber; **-centiker** m., Pharmaceut; **-centisch**, die Ph. betreffend, dazu gehörig.

Pharma-cie f. (fr., gr. -makia), Arzneibereitungskunst, Apothekerkunst; Apothele. Pharmacie war hier ein Theil meiner Hauptbeschäftigung. G. 51, 243. Die Bedürfnisse der Pharmacie. Hu. 2, 256. Ebenso ist bekannt, daß in der Geister pharmazie der Schwefel

Digitized by Google

unter die specifica gehört. Gör. 4, 350. Die Ärzte die brauchens gar nicht aus der Pharmacia zu kaufen. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 8, 333; **-cites** (gr. -kitēs) m., Kräuterwein.

Pharma-kochalcit m., Olivenit; **-kochemie** f., Chemie in Bezug auf Pharmaceutik; **-kodynamik** f., Lehre und Lehrbuch von den Wirkungen der Arzneimittel auf den Organismus; **-kognosie, -kognóstik** f., Arzneimittelkunde; **-kolatagraphologie** f., Arzneiverschreibungslehre; **-kolith** m., Giftstein, arseniksaure Kalkerde; **-kologie** f., Arzneimittellehre; **-komanie** f., Arzneisucht; **-kometer** m. n., Arzneimaß; **-kometrie** f., Arzneimeßlehre; **-kon** n. (gr.), Arzneimittel. Auch haben dieserlei Pharmaka ihren Credit längst verloren. L. 9, 198; **-kopöa, -kopöe, -kopöie** f. (gr. -polia), Arzneibereitung; Sammlung darauf bezüglicher Schriften; **-kopöla** m. (gr. -ólēs), Arzneiverkäufer, Apotheker; **-kopölinm** n., Laden eines Pharmakopolen; **-kopösie** f., Arzneinehmen; **-kosiderit** m., „Gifteisenstein", Würfelerz, hauptsächlich aus arsenikjaurem Eisenoxydul bestehend; **-kotheke** f., Arzneibehältniß; Haus- u. Reiseapotheke; **-kotribe, -kotrips, -kotript** m. (gr. -tribēs, -trips, -tripiēs), Arzneireiber, Arzneistößer; Apothekerbursche.

Pharmuthi m., ein Monat des altägypt. Kalenders. — **Phārus** m. (lt., gr. -ros), Name einer Alexandrien gegenüber liegenden Insel, durch ihren Leuchtthurm bes. berühmt; dann dieser, und dann überhaupt jeder Leuchtthurm. Homer steht am Ufer dieses großen dunkeln Meeres so wie ein Pharus. H. 17, 135. Des hohen Pharus trübe Leucht' entglimmt Am schroffen Vorgebirg im Abendduft. Matthisson, Gedichte 1821. S. 166.

Pharynx m. (gr. G. -yngos), Schlund, Anfang der Speiseröhre. — **Pharynx-emphrágis** f., Schlundverstopfung; **-ektasis** m., Schlunderweiterung; **-eus**, auf den Schlund bezüglich; **-itis** f., Entzündung des Schlundkopfs; **-ocēle** f., Schlundbruch; **-ograph** m., Schlundbeschreiber; **-olaryngitis** f., Schlund- u. Kehlkopfentzündung; **-olysis** f., Schlundkopflähmung; **-opalatinisch** f., Schlund u. Gaumen betr.; **-oparalysis** f., Schlundkopflähmung; **-operistole** f., Schlundverengung; **-oplegie** f., Schlundkopflähmung; **-orrhagie** f., Schlundblutfluß; **-oskop** m. n., **-oskopium** n., Schlund-, Kehlkopfspiegel; **-ospasma** n., Schlundkrampf; **-ostenie** f., Schlundverengung; **-otom** m., Werkzeug zur Öffnung der Speiseröhre; **-otomie** f., wundärzlt. Einschnitt in den Schlundkopf.

Phase f. (fr., gr. phásis = Erscheinung), Lichterscheinung; Lichtwechsel, Lichtwandlung; die verschiedene Gestalt, in der ein Weltkörper nach seiner verschiedenen Beleuchtung durch die Sonne erscheint; die durch den Wechsel der Zeit und der Verhältnisse bedingte wechselnde Erscheinungsform und Gestaltung. Alter Mond, in deinen Phasen bist du sehr zurückgesetzt. G. 3, 283. Zwei Monde, wovon der äußere in seiner Größe bei allen Phasen sich gleich blieb. G. 23, 219. Das sind die Phasen, gleichsam die Momente, welche der beachtende Verstand durchläuft. Hu. 1, 67. Mit den Phasen der Bewegungen (Ebbe und Flut), die das Barometer angegeben. Gör. 3, 166.

Phas-ele, -eole f., **-(e)olus** m. (gr. phasēlos, -ēolos), Bohne; **-olit** m., Bohnenstein; Erbsenstein; **-ia** f., Breitfliege mit ährenförm. Fühlhörnern; **-ianella** f., Fasanschnecke; **-ianus** m. (lt.), Fasan (s. d.); **-olarktos** m., Beutelbär; **-olomys** m., Beutelmurmelthier, Wombat; **-olotherium** n., Gattung fossiler Beutelthiere; **-ma** n. (gr. Pl. -māta), Erscheinung, Gespenst; Fasanenheuschrecke. — **Phantagin**, spr. -gēn, m. (fr.), d. langgeschwänzte Schuppenthier in Asien. — **Phātn-e** f., **-ion** n. (gr.), Krippe; Zahnhöhle; **-orrhagie** f., Zahnhöhlenblutung.

Phēgos f. (gr.), Art Eiche mit „eßbarer" Frucht. — **Pheidition** n. (gr.), gemeinsam speisende und kämpfende Ablheitung der alten Spartiaten. — **Phelländrium** n., Wasserfenchel. — **Phelloplástik** f. (v. gr. phellos = Kork), Kunst in Kork zu bilden, Korkbildnerei. — **Phenakistoskop** n., „Täuschungsschauer", Wunderscheibe, opt. Apparat. — **Pheng-it** m. (gr. -ītēs), „Glimmer", Marienglas; **-ophobie** f., Glanzscheu, Widerwille gegen glänzende Gegenstände. — **Phenol** n., **Phen-, Phenyl-säure** f., eine chem. Verbindung, nam. aus Steinkohlentheer bereitet, die stark giftig ist, zur Desinfektion benutzt. — **Pherekratischer** Vers (nach dem gr. Komödiendichter Pherekrates): – ⏑ | – ⏑ ⏑ – | – ⏑. — **Phērra** f., ind. Maß für Reis = 34 Kilogr. — **Pheugydr-on** n. (gr.), Wasserscheu; **-os** m., Wasserscheuer.

Phi-āla, -ale f. (lt. -la, gr. -lē), Trinkschale. Diese goldene Phiale. H. 1, 72; **-alēa** f., Art kleiner auf Pflanzen wachsender Pilze; **-alina** f., Flaschenthierchen, Art Infusorien; **-alit** m., Flaschenstein. — **Phidition** s. **Pheid.** — **Phil-, Philo-**, in vielen Zss., ist gr. philos = lieb, phtlein = lieben. — **Phil-adelph** m. (gr. -phos), Bruderliebender; Pl. Namen von Vereinen und Verbindungen; eine Pflanzenzunft; **-adelphie** f. (gr. -ia), Bruderliebe; Nächstenliebe; **-alēthes** m. (gr.), Wahrheitsfreund; **-alēthie** f. (gr. -eia), Wahrheitsliebe; **-ander** m. (gr. -dros), Mann- oder Männerfreund; **-andrie** f. (gr. -ia), Männerliebe.

Philanthrop m. (fr. -thrope, gr. -ánthrōpos, v. ánthrōpos = Mensch), Menschenfreund, Gegensatz zu Misanthrop; Name für die Anhänger gewisser Gesellschaften und Vereine, oder gewisser Systeme und Richtungen, z. B. in der Pädagogik.

Philanthropie f. (fr., gr. -pia), Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit. Mitleidige Regungen, ohne Furcht für uns selbst, nennt er (Aristoteles) Philanthropie. L. 8, 133. Eben so schwer dürfte zu bestimmen sein, ob unsre praktische Philanthropie mehr durch die Heftigkeit unsrer Begierden, oder durch die Rigidität unsrer Grundsätze, mehr durch den Egoism unsrer Sinne, oder durch den Egoism unsrer Vernunft gestört und erkältet wird. S. 18, 66. Sympathie und Philanthropie. H. 26, 181. Man könnte ihn (Lukas) den Evangelisten der Philanthropie nennen. H. 43, 299.

Philanthropin n. (gr. Adj. -pinon), menschenfreundliche Bildungs- und Erziehungsanstalt nach Basedows Grundsätzen. Ich bin ein wohlgenährter Mann, Patron von zwölf Philanthropinen. G. 57, 268. Die zwei großen Filanthropine. W. 40, 143.

Philanthro-pinisch, -pisch (gr. -pinos, -pikós), menschenfreundlich. Da alles dies, mit Einschluß der zur Bezahlung der filanthropinischen Lehrer und Versorgung armer Filanthropinisten jährlich erforderlichen zwei hundert tausend Gulden, nach dem Anschlage des Herrn Verfassers erst vier Millionen wegnehmen wird. W. 40, 143. Er (Basedow) hatte die Absicht, das Publicum durch seine Persönlichkeit für sein philanthropisches Unternehmen zu gewinnen. G. 26, 275.

Philanthropin-ismus m. (nlt.), Wesen und Grundsätze, die den Philanthropinen zu Grunde liegen. Der Streit des Philanthropinismus und Humanismus. Schelling, Sämmtl. Werke 1856 f. 1, 7, 501;

-ist m. Anhänger des Philanthropinismus, s. Philanthropinisch; **-istisch**, dem Ph. anhängend.

Phil-anthus m. (gr. -thēs), „Blütenfreund", eine Gattung Inſellen, Raupentödler; **-arēt** m. (gr. -ētos), Tugendfreund; **-argyrie** f. (gr. -ia), Geldliebe; **-ārgyros** m. (gr.), Geldlieber; **-āſter** m., Liebhaber der Sterne; **-autie** f. (gr. -ia), Selbſtliebe; **-ēdon** m. (gr. -nos = dos Vergnügen liebend), Pinſelvogel; **-euſe** f. (burſchik.), Philiſterin, Haus-, Kneipwirtin. Der olle Philiſter, der nicht muckſen dürfe, indem die Phileuſe das Regiment ſehr gut führe. Hackländer, Hdl. 1, 67.

Phil-harmōniſch, lonkunſtliebend; **-hellēne** m., Hellenenfreund, Griechenfreund, beſ. Förderer des griech. Freiheitskampfs gegen die Türken. Die Philhellenen des Tags werden ſchiefe Mäuler darüber ziehen. Gr. 5, 93; **-hellenismus** m., Weiſe und Geſinnung der Philhellenen.

Phil-iāter m. (gr. -iatros), Freund der Arzneiwiſſenſchaft; **-iatrie** f., Liebe zur Arzneiwiſſenſchaft; **-ipp** m. (gr. -pos, eig. = Pferdefreund, Pferdeliebhaber), Eigennome; Münze, von Phil. von Macedonien geprägl, ſ. Dorike; **-ika** f., eine ſchorfe Rede gegen Jemonden, wie der griech. Redner Demoſthenes gegen den König Philipp von Moeedonien gehallen. Heule unlerwegs hielt ich eine Philippika m gegen den Pontius Pilolus ſtille vor mich hin. Gſ. 2, 189. Eine Philippika gegen das männliche Geſchlecht. Wſ. 6, 231. Sie haben Robert Walpolen viele Johre lang Schritt vor Schrill durch Philippiquen im Craftsman (Zeitſchrift) verfolgl. Sturz, 5. Brief v. 25. Sept. 1768; **-iſieren**. Dos Oralel philippiſirle (für Phil. v. Mocedonien). H. 5, 185, ſ. Buſirisieren.

Philiſter m., ous der Bibel bekannl; Spießbürger, Nichtſtudent. (Ein von der Univerſilät Jena zwiſchen 1684—1699 ousgegongener Sludentenousdruck, woſelbſt ein Studenl von den Einwohnern erſchlagen, und die Leichenrede vom Prediger G. Götze über Richter 16, 9: „Philiſter über dir, Simſon" gehollen worden war.) Leſe er die Zeitungen wie jeder Philiſter. G. 21, 53. Muß ſie der Brille des Philiſters ſtehn. S. 1, 185. Wer, oußer mir, entbond euch aller Schronken Philiſterhofteinllemmender Gedonken? G. 41, 102. Philiſterhofligkeit ſ. Phontoſterei.

Philiſterei f., Betrogen eines Philiſters. Unſer Antheil on öffentlichen Angelegenheilen iſt meiſt nur Philiſterei. G. 23, 282. 49, 126. Froubofereien und Philiſtereien. G. 16, 198. Er (Wieland) lehnt ſich ouf gegen alles, was wir unter dem Wort Philiſterei zu begreifen gewohnt ſind, gegen ſtockende Pedonterie, kleinſtädliſches Weſen, lümmerliche äußere Sitte, beſchränkle Krilik, falſche Sprödigkeit, plalte Behaglichkeit, onmaßliche Würde, und wie dieſe Ungeiſter, deren Name Legion iſt, nur olle zu bezeichnen ſein mögen. G. 32, 244.

Philiſt-rieren, -ern, ſich als Philiſter behaben. Daß Sie das unſchuldige, muthige Jugendleben .. ein wenig philiſtern. Arndt, Bericht aus ſ. Leben 1847. 154. Ich mog vollends mit dem Heiligen davon nichl philiſtriren. Chamiſſo, Werke 1836 ſ. 5, 154; **-rös, philiſterhaft**; **-roſität** f., Philiſterhafligkeit.

Phillipſit m., ein Foſſil, Art Hormolom. — **Philo-** ſ. **Phil-**. — **Philo-biofie** f., Lebensliebe, Lebensluſt; **-chemikus, -chemiſt, -chymikus** m., Freund der Chemie; **-chryſie** f. (gr. -ia), Goldliebe, Goldſucht; **-dendron** n., Zehrwurzſtrauch; **-dōx** m. (gr. -dōxos), Ehre, Ruhm, Meinung Liebender. Philodoxen, die ihre Meinung von den Dingen für die Wohrheit ſelbſt anſehen. Wſ. 24, 152; **-doxie** f. (gr. -ia), Ehrliebe, Ruhmliebe; **-drōmos** m. (gr. = das Loufen liebend), Art Krebsſpinne; **-germāne** m., Freund des germaniſchen, deutſchen Weſens. Daß eine ſtille Gemeinſchaft von Philogermonen ſich bilden werde. G. 46, 260; **-gȳn** m. (gr. -gȳnēs, -gȳnos, -gȳnaios, v. -gynē = Weib), Weiberfreund, Gegenſatz zu Miſogyn; **-gynie** f. (fr., gr. -gyneia), Weiberliebe; **-gȳniſch**, weiberliebend.

Phil-oikos m. (gr.), Hauslieber, Hausfreund; **-okalie** f. (gr. -ia), Liebe zum Schönen; **-olithāria** ſ. **Phytolitharia**.

Philolōg m. (fr. -logue, lt. -lōgus, gr. -lōgos), Sprachliebhaber, Sprachgelehrter, Sprachforſcher; beſ. gelehrter Kenner der klaſſiſchen Sprachen und des klaſſiſchen Allerthums. Der Philolog iſt angewieſen auf die Congruenz des Geſchriebenüberlieferten. G. 22, 233. 49, 33. Ich ſeh, die Philologen Sie haben dich ſo wie ſich ſelbſt betrogen. G. 41, 131. Ein Philolog der Notion. H. 17, 10.

Philo-logie f. (fr., lt. gr. -gia), Sprachwiſſenſchoft, Sprachkunde, Sprachſtudium. So oft er ſich in die römiſche Philologie wogl. L. 4, 158. Ein Mann, der Philoſophie und Geſchichte und Philologie verbinde. H. 17, 11; **-logika** Pl. n. (nlt.), Philologiſches. Verſchiedene heitere Philologica. Gb. 5, 290; **-lōgiſch** (fr. -gique, nlt. -gicus), zur Philologie gehörig; **-logiſieren**, ſich mit Philologiſchem beſchäftigen. Wenn er philologiſiren dürfte. H. 37, 48. Aski lalasli ſind ein paar Zauberworte.., über deren Abſtommung und Bedeutung viel Vergebliches philologiſirt worden iſt. Wſ. 24, 359.

Philo-mochie f., Kompfliebe; **-māchos** m. (gr.), Kampffreund; Name eines Vogels; **-mathie** f. (gr. -ia, -eia), Lernbegierde, Wiſſensdrang; **-māthiſch** (fr. -thique, gr. -mathēs), der Philomathie huldigend. In der philomathiſchen Geſellſchaft. J. v. Müller, Sämmll. Werke 1817 ſ. 7, 200; **-mēla** f. (gr. = die Geſangliebende), Tochter des Königs Pandion in Allika, die, von ihrem Schwoger Tereus entehrt, in eine Nochtigoll verwondell wurde; Nachtigall. Philomelos Schmerz (tönte) aus dieſem Stein... Und mit melodiſchem Lied füllt Philomelo den Hain. S. 1, 165. 2. 200. Philomelens Kummer ſchweigt heule ſtill. Bg. 1, 4.

Philo-mētor m. (gr.), Mutterliebender; **-mimēſie** f., Nachahmungsluſt; **-muſie** f. (gr. -ia), Muſenliebe; **-muſos** m. (gr.), Muſenfreund; **-nion** n. (gr.), ein ſchmerzſtillendes Heilmittel (nach einem Arzl Philo); **-ōnus** m. (gr. -oinos), Weinliebhaber.

Philo-pāde m. (gr. -pais, G. -paidos), Kinderfreund; **-pädie** f., Kinderliebe, Erziehungsliebe; **-pātor** m. (gr.), Vaterliebender; **-patrie** f. (gr. -ia), Liebe zum Voter, zum Valerlond; **-phroſȳne** f. (gr.), Freundlichkeil. Ein Lob der Philophroſyne d. i. gefälliger, menſchenfreundlicher Geſinnung. H. 23, 99; **-phyſikus** m., Freund der Phyſil, der Noturforſchung; **-pinācium** n., Stammbuch; **-polēmiſch** (gr. -mos), ſtreilliebend; **-polit** m. (gr. -litēs), Bürgerfreund; **-poſie** f. (gr. -io), Trunlliebe; **-pſychie** f. (gr. -ia), Liebe zum Leben, Todesfurchl, Feigheit; **-riſtie** f. (gr. -ia), Erllärungsſucht, Wortklauberei; **-rthodōx** m., Anhänger der Rechlgläubigkeit; **-ſarkie** f. (gr. -ia), Fleiſchesluſt; **-ſomatie** f. (gr. -ia), Leibesliebe, übertriebene Leibespflege.

Philoſōph m. (fr. -sophe, lt. -sōphus, gr. -sōphos), Liebhober der Weisheil, Weltweiſer. Nach

einer ſolchen Vorſtellung war nun jeder berechtigt, nicht allein zu philoſophiren, ſondern ſich auch nach und nach für einen Philoſophen zu halten. Die Philoſophie war alſo ein mehr oder weniger geſunder und geübter Menſchenverſtand, der es wagte, ins Allgemeine zu gehen und über innere und äußere Erfahrungen abzuſprechen ... So fanden ſich zuletzt Philoſophen in allen Facultäten, ja in allen Ständen und Hanthierungen. G. 25, 94. Vgl. noch G. 49, 108. 52, 288 f. 54, 77.

Philoſoph-ánt m. (Part., ſ. philoſophieren), der eine überlieferte Philoſophie wie handwerksmäßig vorträgt. Wie wir Muſikanten haben und keine Muſiker mehr, ſo haben wir auch bloß Philoſophanten und Phyſikanten und keine Philoſophen und Phyſiker mehr. Lichtenberg, Verm. Schriften 1800 f. 5, 253; **-áſter** m. (fr. -aste, -âtre), Afterphiloſoph. Die unwiſſenden Philoſophaſter. H. 41, 285. Philoſophaſter, der in ſeiner Celle ſeinen Hoceeitäten oder Hoceitäten oblag. H. 14, 435. Köln war damals mit ein Hauptneſt der Philoſophaſter und Theologaſter. H. 13, 91; **-em** n. (fr. -phème, nlt. -phema), eine philoſ. Unterſuchung, Lehre. Überſetzer pythagoreiſcher Philoſopheme. Hu. 1, 63.

Philoſophie f. (fr., lt. gr. -ia), Liebe zur Weisheit, Weltweisheit; Lehrbuch derſelben. „Philoſophie iſt die Wiſſenſchaft von den höchſten und letzten Gründen alles Seienden (d. i. von dem Weſen, den weſentlichen Eigenſchaften, Beziehungen und Geſetzen alles Erkennbaren, der höchſten Urſache und dem letzten Zweck aller Dinge), in ſo fern und in ſo weit dieſelben durch die bloße Vernunft erkannt und erwieſen werden können.“ A. Stöckl, Lehrbuch der Philoſophie. 2. A. Mainz 1869. 1, 3 f., ſ. Philoſoph. Welche wol bleibt von allen den Philoſophieen? Ich weiß nicht. Aber die Philoſophie, hoff ich, ſoll ewig beſtehn. S. 2, 236. Die analytiſche Auflöſung der Begriffe iſt die beſte Methode deutſcher Philoſophie. H. 17, 91. Jedem Alter des Menſchen antwortet eine gewiſſe Philoſophie. S. Idealiſt.

Philoſophieren (fr. -pher, gr. -phein, lt. -phari), „methodiſch und zwar bloß durch Begriffe vernünfteln“ (Kant). Unſer philoſophirendes Zeitalter. S. 18, 421. Wo er über einzelne Exempel philoſophirt. H. 17, 21. Nachahmungsſucht der ſpät philoſophirenden Römer. Hu. 1, 62.

Philoſophiſch (fr. -phique, lt. -phicus), der Philoſophie eigen, gemäß. Ohne dieſen Mißbrauch des Wortes (Philoſophie) zu kennen, bliebe es unbegreiflich, wie die Londoner Societät den Titel Philoſophiſche Transactionen für die unphiloſophiſchſte aller Sammlungen hätte wählen können. G. 54, 77.

Philoſoph-iſt m. (fr. -phiste), ſva. Sophiſt (ſ. d.); **-ráſtik** f., ſchlechte philoſophiſche Sprache, Phraſe (ſ. d.). Barbariſche Philoſophaſtrik (Druckf.). H. 14, 78; **-únkulus** m. (nlt. -culus), Philoſöphchen. Nun treten die Philoſophuneuli hinten drein. H. 7, 44. An die Philoſophuneulos. Bürger, Sämmtl. Werke 1835. 322a.

Philo-ſtórg m. (gr. -gos), der zärtlich Liebende; **-ſtorgie** f. (gr. -ia), zärtl. Liebe, beſ. zu Eltern, Kindern und Geſchwiſtern; **-téchnie** f. (gr. -ia), Liebe zu Kunſt oder Gewerbe; **-téknie** f. (gr. -ia), Liebe zu den Kindern; **-téknos** m. (gr.), Kinderfreund; **-timie** f. (gr.-ia), Ehrliebe; **-tyránniſch**, tyrannenliebend. Ärgere dich nicht, mich ſo filotyranniſch reden zu hören. W. 39, 6; **-xenie** f. (gr.), Gaſtfreundlichkeit; **-xénos** m. (gr.), Gaſtfreund; **-zoie** f. (gr. -zoia), Philopſychie.

Philtr-e, -um, -on (fr. philtre, lt. -trum, gr. -tron), Liebestrank; (Anatom.) die Oberlippe in zwei Hälften ſchneidende Rinne. Als ob der Raum ein Thalamus, und das Zugleichſein in ihm ein die Wechſelwirkung treibendes Philtrum wäre. H. 14, 180. Vergiftung durch ein Philtrum. Gör. 5, 455. Philtre. Thümmel, Sämmtl. Werke 1853 f. 7, 104. — **Philyra** f. (gr.), Mutter Chirons; Lindenbaſt. Der Philyra berühmter Sohn. G. 41, 127. — **Phimóſis** f. (gr. phimôsis), Verengung der Vorhaut.

Phiole f. (fr., mlt. prov. fiola, ſ. Phiale), Kugelflaſche mit einem langen Halſe. Ich grüße dich, du einzige Phiole! G. 12, 42. Schon in der innerſten Phiole Erglüht es wie lebendige Kohle. G. 41, 103.

Phiſſichin. Im Gäliſchen werden ſolche, die dies Geſicht (d. ſ. g. zweite Geſicht) haben, Taishatrim und Phiſſichin, das letztere Wort aus der Wurzel Phis, Vorwiſſen, das andere von Taish abgeleitet, das da einen Schatten bezeichnet, der zwar nicht mit Händen zu greifen, aber durch das Auge doch einigermaßen zu ſehen iſt. Gör. 3, 340.

Phlâſis f. (gr.), Bruch eines platten Knochens. — **Phleb-arteriodialyſis** f. (v. gr. phleps G. phlebos = Ader), krampfaderige Schlagadergeſchwulſt; **-ektaſie, -ektáſis** f., Blutaderausdehnung; **-emphráxis** f., Blutaderverſtopfung; **-euryſma** n., Blutaderausdehnung; **-ion** n. (gr.), Blutäderchen; **-itis** f., Blutaderentzündung; **-ódes, -ódiſch** (gr. -ôdēs), aderig, voller Adern; **-ográph** m., Aderbeſchreiber; **-olith** m., Aderſtein, ſteinartige Bildung in den Adern; **-olithiáſis** f., Bildung von Phlebolithen; **-lóg** m., Kenner der Adern; **-opalie** f., Schlagpuls der Blutadern; **-ophthalmotomie** f., Aderlaß am Auge; **-ópteris** f., Gattung foſſiler Farnkräuter; **-orrhagie, -orrhéxis** f., Bruch einer Blutader; **-ótom** n., Werkzeug zum Aderlaſſen, Schnepper, Flitte; **-otomie** f. (gr. -ia), Aderlaß; **-otomiſt** m., Aderlaſſer; **-otoman** m., für Aderlaß ſchwärmender Arzt; **-otrauma** n., Aderlaßwunde.

Phlebon-ie f. (gr. -eia), unnützes Geſchwätz; Irrereden; **-ódes, -ódiſch** (gr. -ôdēs), irreredend. — **Phlégethon** m. (gr.), Feuerſtrom in der Unterwelt.

Phleg-ma n. (lt. gr. = die zähe Feuchtigkeit im Körper, der Schleim, eig. gr. = der Brand, die Entzündung, v. phlegein = brennen), Schleimblütigkeit, Kaltblütigkeit, natürliche Trägheit; die nach der Deſtillation der geiſtigen Theile zurückbleibende wäſſerige Feuchtigkeit. Wie Wein von einem Chemikus Durch die Retort getrieben, Zum Teufel iſt der Spiritus, Das Phlegma iſt geblieben. B. 1, 38. Zu Flegma wird der Witz. W. 1, 123; **-magogikum** n., Schleim abführendes oder zerſetzendes Heilmittel; **-maphra, -matophra** f., Schleimfieber; **-maſie, -matie** f. (gr. -sia), Entzündung, beſ. eine äußerlich ſofort wahrnehmbare; **-matiker**, ein phlegmatiſcher Menſch. Um es als ſanguiniſcher Phlegmatiker den andern phlegmatiſchen Sanguinikern gleich zu thun. Gör. 3, 151; **-matiſch** (fr. -tique, gr. -tikós), ſchleimblütig; träger, kalter Natur. Ein Alltagsmenſch mit phlegmatiſchem Blut und beſchränkten Sinnen. B. 2, 251. Gliedert ſich auch die Grundlage alles Temperamentes in das Sanguiniſche und das Phlegmatiſche auseinander. Gör. 3, 151; **-matophra** ſ. **-maphra**; **-matorrhagie, -matorrhöe** f., Schleimfluß, fließender Schnupfen; **-mône** f. (gr.), mit Geſchwulſt auftretende und bald in Eiterung übergehende Entzündung des Zellgewebes; **-mondiſch, -monös** (gr. -ôdēs), mit Ph. verbunden oder darauf bezüglich; entzündlich;

Digitized by Google

-mymenitis f., Schleimhautentzündung; **-räisch** (gr. phlegyrós), brennend, feurig, vulkanisch. — **Phleum** n., Lieschgras.

Phlog-istik f. (v. gr. -gistós = verbrannt, v. phlogizein = verbrennen), Lehre und Lehrbuch von der Verbrennung; von den Entzündungen; **-istisch**, zur Ph. gehörig; entzündlich; **-istisieren**, mit Brennstoff verbinden; **-iston** n., in der älteren Chemie vor Entdeckung des Sauerstoffs ein eigens angenommener Brennstoff. Schon ein Irrlicht sah ich verschwinden, dich Phlogiston! X. 1, 134. Im Sinne der Mythe vom Phlogiston. Hu. 2, 386; **-odisch** (gr. -ódēs), entzündet, entzündlich; **-ophra** f., Entzündungsfieber; **-osis** f. (gr. phlógōsis), örtliche Entzündung; fliegende Röthe; **-oskop** m. n., „Flammenzeiger", Rauch verbrennender Sparosen, der wärmen und leuchten soll; **-urgie** f., Phlogistik.

Phlomis f. (gr. phlomís), Wollblume, Salbeikraut. — **Phlor-etin** n., mit dem Traubenzucker Hauptbestandtheil des Phlorrhizins; **-idzin, -rhizin** n., stickstofffreie chemische Verbindung, in der Wurzelrinde des Apfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbaums enthalten. — **Phlox** f. (gr.), Flamme; Blüte einer Pflanze; Flammenblume.

Phlyä-ke f. (gr. phlýax G. -akos = Posse, Possenreißer), Posse; **-lograph** m. (gr. -gráphos), Possenschreiber; **-kographie** f. (gr. -ia), Schreiben von Possenspielen. — **Phlykt-äna** f. (gr. -taina), Hitzblätterchen; **-änodes, -änodisch** (gr. -ainoeidēs), frieselartig; **-is** f. (gr.), Phlyktäna. — **Phlysis** f. (gr.), Entstehen von Hitzblätterchen auf der Haut. — **Phlyzakion** n. (gr.), Phlyktäna.

Phobo-dipsion n. (gr.), Wasserscheu; **-dipsos** m. (gr.), Wasserscheuer. — **Phöbolepsie** f., Ergriffensein von Phöbus, Dichterwuth. — **Phöbus** m. (lt., gr. Phoibos), Gott des Tageslichtes, iva. Apollo; fig. Redeschwulst, Bombast. Phöbus kommt, der Nebel fliehet... Phöbus ruset, der Gott, Formen und Farben hervor... Phöbus schreitet hervor. G. 1, 58. 269. 274. Majestät'sche Sonnenrosse Durch des Lichtes weiten Raum Leitet Föbos goldner Zaum. S. 1, 115. Phöbus, der liebende, ruht... Phöbus, der Herrliche, findet sich ein... Vor dem Glücklichen her tritt Phöbus... Und Phöbus stolzes Roß muß sich dem Stier bequemen. S. 2, 11. 29. 205. 267.

Phoïs f. (gr. G. phoidos), Brandblase. — **Phoka** f. (lt. -ca, gr. -kē), Robbe, Seehund. Eine verendete Phoca wird dem herumziehenden Thierwärter abgelauft und secirt. G. 32, 119. Es geschieht Erwähnung der vielen Wallfische, Pholen, Wallrosse und Seebären. Hu. 2, 271. — **Phol-ade** f. (gr. pholás G. -ádos, v. pholeos = Schlupfwinkel, Höhle für Thiere), eine Schnecken- oder Muschelart. Innerhalb dieses Gewässers entstehen Pholaden. G. 60, 188; **-adit** m., versteinerte Pholade; **-adomya** f., Pholadenmuschel; **-idanges** m., Schuppendrossel; **-is** f. (gr. G. -lidos), kleiner Schleimfisch, Meerlerche.

Phon-ascie, -askie f. (gr. -askis), Stimmübung, Sing- u. Redekunst der Alten; **-askos** m. (gr.), Stimmlenker, Singlehrer; **-autograph** m., Vorrichtung zur Aufzeichnung der Schwingungen eines tönenden Körpers; **-etik** f., Stimmübung behufs des Singens, Deklamierens; Lautlehre, die Lehre von den beim Sprechen durch die Stimme erzeugten Lauten u. deren Bezeichnung durch Schriftzeichen; **-etisch** (gr. -tikós, v. phonē = Stimme), auf die Phonetik bezüglich, ihr gemäß. Die phönicische wie die ganze semitische Zeichenschrift (ist) als ein aus der Bilderschrift allerdings ursprünglich ausgegangenes Lautalphabet zu betrachten, d. h. als ein solches, in dem die ideelle Bedeutung der Bildzeichen völlig unbeachtet bleibt und letztere nur phonetisch, als Lautzeichen behandelt werden. Hu. 2, 161; **-ik** f., Lehre vom Schall, Akustik.

Phönik-opháns m., ein Vogel; **-opterus** m., reiherartiger Vogel, Flamingo; **-urus** m., Rothschwanz; Lanzenwurm. — **Phön-isch**, auf die Stimme bezüglich; der Phonik angehörig, darauf bezüglich; **-ismus** m., Schall, nach den Gesetzen der Phonik erzeugt oder behandelt.

Phönix m. (lt., gr. phoinix), ein fabelhafter Wundervogel, wovon zur Zeit nur einer auf Erden weilt, Jahrhunderte lang lebend und dann sich selbst verbrennend, wo dann aus seiner Asche der neue emporsteigt; etwas Seltenes, Einziges in seiner Art; Name von Feuerversicherungsgesellschaften; als Büchertitel; ein Sternbild am südlichen Himmel; ein sehr schöner Dämmerungsfalter. Ist dein Gesang nur halb so schön, So wird an Seltenheit dir auch kein Phönix gleichen. Hagedorn, Der Rabe und der Fuchs. Und der Phönix präsentirt sich als ein ordinärer Haushahn. G. 8, 72. Immer waren die menschlichen Phönixe selten. H. 7, 208. Er steigt, ein edler Phönix, aus den Flammen. G. 45, 97. Du siehst die Liebe aus des Hasses Flammen Wie einen neu verjüngten Phönix steigen. S. 8, 43.

Phono-gnomik f., Lehre und Lehrbuch, aus der Stimme auf das Wesen des Menschen zu schließen; **-graphie** f., Laulschrift, Stimmschrift; **-graphik** f., Lehre der Ph., d. i. Wiedergabe der Sprachlaute durch Schriftzeichen; **-kamptisch**, die Stimme beugend, den Schall zurückwerfend; **-klastisch**, stimmbrechend, bes. von oder bei Wiederhallen; **-lith** m., Klingstein, ein vulkanisches Gestein. Phonolith. G. 51, 134. Phonolithe. Gg. 238. Phonolith. Hu. 1, 204; **-meter** m. n., Schallmesser, Klangmesser; **-sophie** f., Klangkunde, Klanglehre; **-synäkten** m., Hörrohr; **-urgie** f., Stimm- oder Wiederhallslehre.

Phoränthium n., Blumen-, Fruchtboden. — **Phorkyas, -yade, -ide** f., Tochter (Töchter) des Meergottes Phorkus (Phor-kys, -kyn) und der Meergöttin Ceto, Schwestern der Gorgonen (s. d.). Phorkyas, Phorkyaden. G. 41, 155 f. 187 f. — **Phorminx** f. (gr. G. -mingos), ein der Cither ähnl. Saiteninstrument. — **Phormion** n. (gr.), Flachslilie, neuholländischer Flachs.

Phoro-skop m., Phoroskop; **-meter** m. n., Vorrichtung zur Bestimmung der Tragfähigkeit; **-metrie** f., die Lehre davon, als Theil der Mechanik; **-nomie** f., Bewegungsmeßkunst, ein Theil der höheren Mechanik.

Phos n. (gr. G. phōtós), Licht. — **Phos-gen** n., durch Sonnenlicht erzeugte Verbindung von Kohlenoxydgas und Chlorgas; **-phat** n., phosphorsaures Salz; **-phit** n., phosphorigsaures Salz; **-phor** m. (gr. -oros), „Lichtträger", ein leuchtender Körper; auch als Titel von Zeitschriften; ein im Dunkeln leuchtender, 1669 von dem Kaufmann Brand in Hamburg zuerst im Harn entdeckter Leuchtstoff; auch als Titel von Zeilschriften. O, du mein Phosphor, meine Kerze, Du meine Sonne, du mein Licht! G. 5, 184. Kleine Kuchen (aus Bologneser Schwerspath), welche calcinirt im Dunkeln leuchten, wenn sie vorher dem Lichte ausgesetzt gewesen, und die man hier kurz und gut Fosfori nennt. G. 27, 173. Laß eines holden Angesichts Phosphorglanz dir Feuer geben. G. 3, 153.

Phosphor-escenz f. (fr. -cence), das Phosphores-

cieren. So ersuche er einen Chemiker ihm Austerschalen in den Zustand der Phosphoreseenz zu versetzen. G. 6, 76. Der Glanz des Sterns (der 3 Könige) vermehrt sich, durchdringt mit herrlicher Phosphoreseenz alles Dunkle. G. 45, 195. Sonstige Phosphoreseenzen in der Nähe der Leichenzersetzung. Gör. 2, 329; **-escieren**, leuchten ohne zu brennen. Man erzählt, daß gewisse Blumen im Sommer bei Abendzeit gleichsam blitzen, phosphoresciren oder ein augenblickliches Licht ausströmen. G. 52, 36; **-isch**, Phosphor enthaltend, wie Phosphor leuchtend. Die schöne Klelia war eine von den Seelen Der fossorischen (–⏑–⏑) Art, die lauter Flammen sind, wie Amor sie berührt. W. 22, 119. Sternschnuppen von solcher Kleinheit, daß sie in der Form fortschreitender Punkte sich nur wie phosphorische Linien sichtbar machten. Hu. 1, 121; **-ist** m., Anhänger des Phosphorus, einer schwedischen Zeitschrift (1810 f.); **-it** m., dichter Apatit, nam. als Dünger benutzt; **-oskop** n., Apparat zur Beobachtung der Phosphoreseenzerscheinungen.

Photicit m., Hornmangan, Art unreiner Mangankiesel. — **Photo-chalkographie** f. (s. Phos), Übertragung von Lichtbildern auf Metall zum Abdruck; ein solcher Abdruck; **-chromie** f., Erzeugung von Farben durch Photographie; Farbenlichtbild; **-diaphanie** f., auf photograph. Weg erzeugtes transparentes Glasbild; **-faksimile** n., photographisch hergestelltes Falsimile; **-galvanographie** f., Kunst von Lichtbildern galvanoplast. Platten für den Druck herzustellen; so erzeugter Abdruck; **-gen** n. (fr. –gène), „Leuchtstoff", eine Art Mineralöl; **-genisch**, durch Licht erzeugt; **-glyphie** f., photogr. Stahlabdruck; **-gramm** n., photograph. Bild; **-grammetrie** f., Anwendung der Photographie zu Terrainaufnahmen; **-graph** m., Verfertiger von Lichtbildern; **-graphie** f. (seit 1839, in welchem Jahr die Kunst durch den Engländer Talbot erfunden wurde), Lichtzeichnung, Lichtbildnerei; Lichtbild; **-graphieren**, ein Lichtbild machen; **-graphisch**, zur Ph. gehörig, darauf bezüglich, dadurch erzeugt; **-graphist** m., Photograph; **-graphometer** m. n., Apparat zum Messen der Lichtempfindlichkeit photographischer Präparate; **-graphometrie** f., Anwendung des Apparats; **-graphotypie** f., eine vom Photographen Heidenhaus gemachte Erfindung; **-kampsis** f., Brechung des Lichts, Strahlenbrechung; **-lithographie** f., Übertragung von Lichtbildern auf Stein; ein solcher Abdruck; **-logie** f., Lichtlehre, Kenntniß der Erscheinungen des Lichts; **-magnetismus** m., durch Einwirkung des Lichts entstandener Magnetismus; **-meteor** n., leuchtendes Meteor; **-meter** m. n., Lichtmesser; **-metrie** f., Lichtmessung, Lehre u. Lehrbuch derselben. Lamberts Photometrie berühren wir nur. G. 54, 196. Gb. 4, 121. S. Hygrometrie; **-metrisch**, lichtmessend. Unsere Netzhaut erhält den Eindruck einzelner oder sehr zusammengedrängter Lichtpunkte, woraus, wie Arago neuerlichst gezeigt hat, ganz verschiedene photometrische Verhältnisse der Lichtempfindung entstehen. Hu. 1, 158. Combination photometrischer Schätzungen. Hu. 3, 40; **-phobie** f., Lichtscheu der Augenkranken; **-phobophthalmus** m., lichtscheues Auge; **-plastik** f., Benutzung der Photographie zur Erzeugung von plastischen Bildwerken, Skulpturen; **-psie** f., krankhaftes Lichtsehen, Leuchten vor den Augen aus inneren Ursachen; **-rrhexis** f., Photolampsis; **-skiatérik** f., Lehre von Licht und Schatten; **-skop** n., Lichtschauer, Lichtmesser; **-skulptur** f., Photoplastik von Werken der Skulptur; das dadurch geformte Bild (von dem Pariser Willème erfunden); **-sphäre** f., Lichtkreis. Darüber die Lichthülle (Photosphäre). Hu. 3, 382; **-technik** f., Erleuchtungskunst; **-thp** n., Lichtbild Daguerreotypischer Art; **-typie** f., Herstellung solcher Lichtbilder; **-xylographie** f., Übertragung von Lichtbildern auf Holz; **-zinkographie** f., Übertragung von Lichtbildern auf Zinkplatten.

Phóxinus m. (nlt.), Fisch Elritze. — **Phoxos** m. (gr.), Mensch mit spitzer Kopfform, Spitzkopf. — **Phrá** s. Pharao. — **Phragmites** m. (gr.), Teichrohr.

Phrase, Phrásis f. (fr. phrase, lt. gr. phrásis = Redensart, rednerischer Ausdruck, eig. das Sprechen, Reden, v. gr. phrazein = sprechen), Redensart; inhaltsleere Redensart. Er unternahm es, ihr mit einer euphemistischen Phrase genug zu thun. G. 31, 175. Genau besehen, waren es Phrasen. G. 19, 240. Daß Reinhold einige Floskeln und Phrasen anzubringen pflegt, wodurch er den liebenden, liebenswürdigen Mädchen unverständlich wird. G. 45, 181. Feuchtohrige Buben fischen Phrasen aus der Schlacht bei Kannä. S. 3, 28. — Lateinische Phrases ... Der poetischen Phrasis wegen. H. 21, 46.

Phrasen-logie f. (fr., lt. gr. –ia), eigenthümliche Redeweise, Redensart; Sammlung von Phrasen. Wenn die Literatur auf einer gewissen Höhe ist und eine Phraseologie sich daraus ziehen läßt. Sb. 6, 15. Die Newtonische Phraseologie ist jedoch schon über hundert Jahre im Gang. G. 60, 26. Durch tönende Fraseologie zu täuschen... Da bei diesem Manne alles Phraseologie ist. W. 16, 135. 48, 55; **-logisch**, auf Phraseologie bezüglich. Daß ich ihm keinen blauen phraseologischen Dunst vor die Augen bringen durfte. Gz. 5, 280; **-logismus** m. (nlt.), Phrasenmacherei und Neigung dazu.

Phrat-er, -or m. (gr. phratēr, phrátōr), Mitglied einer **Phratria** (gr.), d. h. einer durch Stamm- oder Familienverwandtschaft verbundene Volksabtheilung; **-riarch** m. (gr. –chēs, –chos), Vorsteher einer Phratria; **-riást** m., Phrater; **-rion** n., Heiligthum der Phratrien.

Phreáttys f. (gr.). Das Gericht Phreattys wurde eingesetzt, um über diejenigen zu erkennen, welche eines vorsetzlichen Todtschlags wegen angeklagt wurden, nachdem sie bereits eines unvorsetzlichen Mordes wegen außer Land geflüchtet waren. S. 16, 131.

Phren-esie f. (fr., lt. –sis, weist auf ein gr. –sis, v. phrēn = Sinn), Wahnsinn. Heilt nichts ihre Phrenesie. W. 49, 217. Ausbrüche dämonischer Phrenesie... Da die Frau an Phrenesie litt. Gör. 3, 14, 566; **-etisch** (fr. –tique, lt. –neticus, –niticus, gr. –netikós, –nitikós, v. phrenitis = zur Seele gehörig, d. i. nūsos = Krankheit), gemüthskrank, wahnsinnig. Und kommt es (bei der Fieberkranken) oft zu völlig phrenetischen Aceessen. Sb. 5, 209. Sie hat öfters phrenetische Anfälle. Sk. 4, 154. Der Schwärmer ist einem Phrenetisch rasenden gleich. B. 2, 251; **-isch** (fr. phrénique, v. gr. phrenes = Zwerchfell), zum Zwerchfell gehörig. Nächst ihm (dem Herznerve) der phrenische in ganz ähnlicher Zusammensetzung. Gör. 1, 110.

Phreno-gástrisch, Zwerchfell und Magen betr.; **-logie** f., Hirnlehre, Lehre vom Bau des Gehirns, bes. die Gall'sche Lehre vom angeblichen Zusammenhang der Schädelbildung mit der geistigen Natur des Menschen; **-pathie** f., Gehirnleiden, Geistesleiden; **-splenisch**, Zwerchfell und Milz betr.

Phrik-iäsis f., **-iasmos, -ōdes** m. (gr.), Frost-

schauder, s.g. Gänsehaut. — **Phron-esis** (gr.), Verstand, Klugheit; **-tis** f. (gr. G. -tidos), Ergebniß des Denkens, der Überlegung, Gedanke; **-tist** m. (gr. -tistēs), Forscher, Denker, Grübler. Gehen diese dialektischen Herren in der Grübelei so weit, daß sie genöthigt sind, für Begriffe, die niemand hat als sie, neue Wörter zu erfinden, so nenne ich sie Frontisten. W. 37, 131; **-isterion** n. (gr.), Grübelort, Studierzimmer des Sokrates bei Aristophanes. Ohne ein Aristofanisches Frontisterion aus meinem Hause zu machen. W. 38, 9.

Phrur-a f. (gr. phanrā), Wache, Wachposten, Wach- und Arresttokal; **-arch** m. (gr. -chēs, -chos), Befehlshaber der wachhabenden Soldaten.

Phrygänea f. (v. gr. phryganon = dürres Reis, Strauchwerk), Frühlings- od. Maifliege, Hülsenwurm, Sprocke. — **Phryne** f., eine Buhlerin (Hetäre) in Athen, wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums berühmt; verallg. Lustdirne.

Phthā, Phthas m., altägyptischer Feuergott. — **Pht(h)aïr** n. (in Tunis), Butterschnitte mit Honig bestrichen. — **Phthál**, eine Säure. — **Phthártikon** n. (gr.), zerstörendes, tödtendes Gift. — **Phthi-nódes, -nodisch** (gr. -ódēs), schwindsüchtig; **-riasis** f. (gr. phtheir.), Läusesucht; **-ophág** m. (gr. phágos), Läusefresser; **-siologie** f., Lehre von der Schwindsucht; **-siopneumonie** f., Lungenschwindsucht; **-sis** f. (gr.), Schwindsucht. Wie die todeskranke Lunge in der Phtysis vergiftende Wirkung in die Ferne äußert. Gör. 3, 292; **-tisch** (gr. -sikós), schwindsüchtig. Phtysische. Gör. 2, 215; **-surie** f., Harnruhr.

Phthóe f. (gr.), Auszehrung, Schwindsucht. — **Phthóng-e** f. (gr. -gē), Laut, Klang; **-odysphorie** f., krankhafte Empfindlichkeit gegen Klänge! **-ologie** f., Lehre vom Klang. — **Phthór, Phthorin** n., **Phthore, Phthorine** f., Fluor (s. d.); Verderbniß, Zerstörung, Vernichtung. — **Phthorikum** n. (gr. -kon), Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht.

Phuka (ir.), Art spuckhafter, hexenähnl. Wesen. — **Phycit** m., versteinerter Seetang; ein dem Mannit ähnl. Stoff. — **Phyganthropie** f. (gr. -ia), Menschenscheu. — **Phygéthlon** n. (gr.), entzündliche Hautgeschwulst, Wanderrose. — **Phykológ** m., sich mit den Tangen beschäftigender Botaniker.

Phyl-acist m., Gefangenwärter, Kerkermeister; **-acium** n. (gr. -akion), Ort, wo Wache gehalten, wo etwas bewacht, eingeschlossen gehalten wird, s. Hydrophylacium; **-akterion** n. (gr.), Ort, wo eine Besatzung liegt; Verwahrungsort; Schutzmittel; der Gebetriemen der Juden (Matth. 23, 5), s. Theophilia; **-aktisch**, behütend, beschützend; **-arch** m. (gr. -chēs, -chos), Vorsteher, Anführer einer Phyte; **-ax** m. (gr. G. -ākos), Wächter, Hüter; Name von Haus- und Schäferhunden; **-e** f. (gr.), Volksabtheilung, Zunft, Stamm; Heeresabtheilung; **-ika** f. (nlt. -tica), Heidemyrte.

Phyll-anthus m., „Blattblume", Pflanzengattung; **-erium** n., Art Faserschimmel; **-idia** f., Blättchenschnecke; **-in** n., Art Bleierz; **-ine** f., Saugwurm, der sich blattförmig zusammenrollen kann; **-irrhoe** f., Blattschnecke ohne Schale, Blattkracke; **-is** f., Pfl. Strauchkrapp; **-it** m., Blattversteinerung; **-itis** f., Pfl. Hirschzunge; **-ium** n., Laubheuschrecke; **-obia** f., „Blattnager", Name von Käfern; **-oblásten** Pl., Blattkeimer; **-ödisch, -oidisch** (gr. -ódēs), blattförmig; **-odium** n., Blattscheide, Stielscheide; **-okárpen** Pl., Gefäßpflanzen ohne Samen; **-olépis** f., „Blattschupper", Gattung fossiler Raubfische; **-on** n. (gr.), Blatt; **-ophág** m., Blattfresser, Laubfresser; **-opneuste** f., Vogel Laubsänger; **-opóde** m., „Blattfüßer", Familie der Schalenkrebse; **-orrhodomantie** f., Wahrsagung aus Rosenblättern, die man als eine Art Liebesorakel auf der äußern Handseite klatschend zerschlägt; **-ostóma** n., „Blattnase", Art Zungenfledermaus; **-urus** m., „Laubschwanz", Eidechsengattung.

Phylon n. (gr.), Volksstamm, Geschlecht. — **Phym-a** n. (gr.), Geschwulst, nam. Drüsengeschwulst; **-ation, -atódes** n. (gr.), kleine Geschwulst, Beule.

Phys-a f. (gr.), Blase, Wasserblase; ein Fisch, eine Schnecke; **-agógum** n., Mittel zum Abtreiben von Blähungen; **-atia** f., Seeblase, Kammqualle; **-ákis** f. (gr.), Blase, Wasserblase; Pfl. Blasen- oder Judenkirsche; **-alit** m., versteinerte Blasenschnecke, Bullit; **-alith** m., eine Abänderung des Topas; **-alus** m., Finnwal; **-apus** m., „Blasenfuß", Art Blumenlaus; **-ema** n., **-esis** f. (gr.), Ausblähung, Trommetsucht; **-eter** m. (gr.), Blasebalg; Art Walfisch, Sägefisch; **-harmonika** f., Tonwerkzeug, dessen Tasten durch Blasebälge in Bewegung gesetzt werden.

Physi-iater m., Naturarzt, der die Heilung hauptsächtich der Natur überläßt; **-iautokratie** f., Selbstwalten der Natur als Heilkraft.

Physik f. (fr. -sique, lt. -sica, gr. -sikē, näml. Kunst, weibl. Form des Adj. -sikos, v. Subst. physis, s. d.), Naturlehre, Lehrbuch derselben. Als ständen grau leibhaftig da Physik (⌣–) und Metaphysika! G. 12, 141. Die Grundbegriffe der Physik und Chemie. G. 17, 45. Physik voran, die jedes Element Verbinden lehrt, wie sie es erst getrennt. G. 47, 125. Physiken und Dogmatiken sind davon voll. H. 37, 3.

Physik-alisch (mlt. -alis, it. fisicale), zur Physik gehörig. Ein physikalisches Kabinet. G. 20, 161. Zusammenstellung meiner physikalischen Erfahrungen. Gb. 1, 259. Physikalische Forschungen. Sb. 4, 361. Einseitige Behandlung der physikalischen Wissenschaften. Hu. 1, 21; **-ant** m. (Part. v. it. fisicare), Naturgrübler, s. **Philosophant**; **-at** n., Amtsberuf und Bezirk eines Physikus.

Physik-er, -us m. (s. Physik), Kenner, Lehrer der Physik, ein sie praktisch Übender; Physikus auch ein zur Beaufsichtigung des Medicinalwesens in einem Bezirk und für die dort der ärztlichen Polizei anheimfallenden Vorkommnisse vom Staat angestellter Arzt. Man kann von dem Physiker nicht fordern, daß er Philosoph sei ... Man kann von dem Philosophen nicht verlangen, daß er Physiker sei ... Man kann von dem Physiker, welcher die Naturlehre in ihrem ganzen Umfange behandeln will, verlangen, daß er Mathematiker sei. G. 52, 288. 289. 291. Ein Physikus ist verwandt mit dem höchsten Ernst, da mag er ein Philosoph heißen, und mit dem gemeinsten Spaß, da kann er für einen Taschenspieler getten. G. 11, 291. Es lehrt ein großer Physicus. G. 47, 248.

Physiko-mathematisch, auf Natur- und Größenlehre zugleich bezüglich; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus der Natur. Besser gehörte zu den Physikotheotogen des 17. Jahrh. und suchte in seiner Testaceotheotogie die Weisheit und Größe Gottes aus den Muscheln zu beweisen, wie Andre aus anderen Naturerzeugnissen und Naturerscheinungen. Wf. 25, 393. — **Physikus** s. **Physiker.** — **Physio-genie, -gonie** f., Naturentstehungslehre.

Physio-gnom m. (lt. gr. -gnómōn, it. fisonomo, v. gr. gnómōn = Kenner), Kenner und Über der Physiognomie. Für den Physiognomen sind diese

stummen Züge keineswegs bedeutungsleer, weil der Physiognom nicht bloß will, was der Mensch selbst aus sich gemacht, sondern auch, was die Natur für und gegen ihn gethan hat. S. 17, 200; **-gnomie** f. (fr., gr. -gnomia und gebräuchlicher -gnomonia, mlt. nomia, it. fisionomia), das Äußere eines Individuums, sofern der Eindruck, den es hervorbringt, zu Schlüssen auf das Wesen, den Charakter, die Individualität veranlaßt, so nam. von den Gesichtszügen, dem Gesicht einer Person: Gesicht, lebhafter Gesichtsausdruck, verallgemeint; die Kunst, aus der Physiognomie Schlüsse zu ziehen, aus dem Äußern das Innere zu erkennen. Die Physiognomie versteht sie meistertich. G. 12, 185. Die Physiognomie der Alten gefiel mir nicht... Ich sah eine interessante Physiognomie. G. 16, 96. 135. Desto mehr sehe ich, daß in meiner ganzen Gestalt kein Zug der Physiognomie ist, wie Shakspeare seinen Hamlet aufstellt. G. 19, 178. Contemptation der Physiognomien. G. 48, 172. Unter Bildung verstehe ich nicht sowohl Cultivation, sondern Physiognomie der Seele und des Körpers. H. 10, 70; **-gnomieren**, Physiognomik treiben. Der alte Herr besah mich von oben bis unten, als ob er meine Geschicklichkeit aus mir herausphysiognomiren wollte. G. 23, 111.

Physio-gnómik f. (ntt. -ca, näml. ars = Kunst), Lehre und Lehrbuch von der Physiognomie. Unsere nächste und fast ununterbrochene Unterhattung war seine (Lavaters) Physiognomik. G. 48, 105. Über Lavaters Physiognomik vgt. bes. G. 26, 259 f. 30, 213 f. 245 f. Die bloß errathende Physiognomik. H. 3, 151. Landschaftsmaterei, besonders insofern sie angefangen hat, die Physiognomik der Gewächse aufzufassen. Hu. 2, 4; **-gnómiker** m., Anhänger der Physiognomik. s. Pathognomiker.

Physio-gnómisch, auf Physiognomie bezügtich. Lavaters physiognomische Hetzerei. G. 48, 172. Ein anderer Naturgenuß ist der, welchen wir.. dem individuellen Charakter einer Gegend, gteichsam der physiognomischen Gestattung der Oberfläche unseres Ptaneten verdanken. Hu. 1, 14; **-gnomisieren, physiognomieren.** Sie sehen diese Federzüge wieder, von denen Sie einmal physiognomirten, daß sie einen teicht fassenden, leicht mittheitenden, über die Gegenstände hinschwebenden Geist andeuteten. G. 38, 114. Wir mögen hier physiognomisiren und deuten wie wir wollen. G. 39, 251; **-gnomist** m. (fr. -sionomiste, it. fisionomista), was Physiognom. Er ist wol gar ein Physiognomist?.. Da scheint ein Physiognomist zu sein. G. 11, 49. 289. Der Gang des Menschen, der für Physiognomisten und Antiphysiognomisten so karakteristisch ist. H. 27, 319.

Physio-gnosie f., Naturerkenntniß, Naturforschung; **-gnóst** m., Naturforscher; **-gonie** s. **Physiogenie**; **-gráph** m., Naturbeschreiber; **-graphie** f., Naturbeschreibung; **-kerámik** f., Kunst, Medaillonbilder nach Visitenkartenporträt darzustellen.

Physio-krát m. (fr. -crate, v. gr. kratos = Kraft), Anhänger des Physiokratismus, nach welchem die Natur die höchste wirkende Ursache, und die höchste Blüte des Landbaues (Agrikuttur) die einzige Quelle des Volksreichthums ist. Die Fitiosofen und Fysiokraten, die jetzt im Besitze des Gesetzgebens in Frankreich sind. W. 40, 325; **-kratie** f. (fr. -cratie), Herrschaft der Natur, sva. Physiokratismus; Titel von Zeitschriften. Physiokratie im reinsten, höchsten Verstande, Ethomantie der Menschheit. H. 7, 63.

Physio-tóg m. (mlt. -lógus, gr. -lógos), Kenner der Physiotogie. Während die ionischen Physiotogen bei dem Stoffartigen verweitten. Hu. 1, 59. Der gelehrteste Physiolog (Haller). H. 3, 144. Wie der Herr Doktor als Fysiotog vermuthet hatte. W. 32, 154.

Physiotóg = physiologisch. Physiotoge Farbe... Die physiotoge Abtheitung. G. 60, 46. 108. Staatsrath Schutz in Berlin übersendete mir den zweiten Aufsatz über physiotoge Farben. G. 32, 125; **-logie** f. (fr., tt. gr. -gia), Naturtehre; Lehre und Lehrbuch über die Lebenserscheinungen organischer Körper, nam. in Bezug auf den gesunden Körper des Menschen, im Gegensatz zur Pathotogie. Anatomie und Physiologie verlor ich dieses Jahr fast nicht aus den Augen. G. 31, 61. Sollte die Physiotogie je so weit kommen, daß sie die Seelentehre demonstrirte. H. 2, 1. Diese Versuche steigen in der ctassischen Vorzeit zu den Physiotogien und Urstoff-Lehren der ionischen Schute hinauf. Hu. 1, 70; **-lógisch** (fr. -gique, ntt. -lógteus), zur Physiotogie gehörig. Die Etementarfarben, welche wir bei physiotogischen, physischen und chemischen Phänomenen bemerken. G. 36, 258. Von den physiotogischen Farben handelt G. 52, 15 f.; **-logist** m., Physiotog.

Physio-nom m., sva. Physiognom; Kenner der Naturgesetze (gr. nómos); **-nomie** f., sva. Physiognomie; Lehre von den Naturgesetzen. Ein junger Bursche von einer glücklichen Fysionomie... In der Fysionomie dieses Mannes. W. 5, 192. 33, 236. Was man die geistige Physionomie nennt. Gör. 3, 153.

Physio-notype f. (fr.), ein Apparat, mittels dessen man das Bild einer Person halb erhaben oder in Büste in wenigen Minuten ausführt; **-phítos** m., Naturfreund; **-philosóph** m., Naturphilosoph; **-plástik** f., natürt. Formbildung; **-skóp** m., Vorrichtung, um lebende Wesen in mehr als tebensgroßen Bildern dem Beschauer vorzuführen; **-soph** m., Physiophitosoph; **-teleológisch**, von der Betrachtung der Natur hergenommen; **-iotype** s. **Physionotype.**

Phýsis f. (gr.), Natur, Naturbeschaffenheit, nam. Körperbeschaffenheit. Die physische Seite jener Magie, die sich im Rapporte der Naturseite der Persönlichkeit mit der äußeren Physis bildet. Gör. 3, 431. Das Konterfei der Bewohner, ihre Physis, ihre Rede und Sitte. Fallmerayer, Gs. W. 1, 239. — **Phýsisch** (s. Physik), auf die Physis bezügtich, in der sinnlichen Natur gegründet; natürlich, körpertich, sinntich. Indem ich auf mancherlei unsinnige Weise in meine physische Natur stürmte, um der sittlichen etwas zu Leide zu thun. G. 25, 111. Das Werk der Natur in ein Werk seiner freien Waht umzuschaffen, und die physische Nothwendigkeit zu einer moratischen zu erheben. S. 18, 7. Physisch-klimatische Einwirkung auf Bildung menschtticher Gestatt. G. 6, 41. Die mechanischen, chemisch-physischen und technischen Kunstmittel. G. 39, 100. Von den physischen Farben handett G. 52, 69 f.

Phys-kon m. (gr.), Dickbauch, Dickwanst; **-onia** f., Anschwellung, nam. des Bauches. — **Phys-ocele** f., Windbruch, Pneumatocete; **-océphalus** m., Windkopf, Kopfschwindsucht; **-océlie** f., Windbauchigkeit; **-odes** n. (gr.), Emphysema; **-ometra** f., Windsucht der Gebärmutter; **-onkus** m., Windgeschwutst; **-ospásmus** m., Blähungskrampf, Windkrampf; **-ospérmum** n., Pfl. Blasensame; **-ostégia** f., Pfl. Blasenketch; **-othórax** m., Windbrust, vom Wind geschwollene Brust.

Phyt-alie f. (gr. -ia), Pflanzung, Pflanzzeit; **-ánthrax** f., natürliche Steinkohle oder Erdlohle; **-auxie** f., Wachsthum der Pflanzen; **-ekomie** f., Pflanzenpflege; **-elephas** m., palmenartige Pflanze in Peru mit Nüssen, deren Schale und Kern elfenbeinartig sind; **-euma** n. (gr.), Pflanze, bes. Rapunzel; **-enmakálla** f., Pflanzenleim; **-eusis** f. (gr.), das Pflanzen; **-enterion** n. (gr.), Pflänzling einer Baumschule; Baumschule; **-ibranchien** Pl., Nacktkiemer.

Phyto-biblion n., Blattversteinerung; **-biologie** f., Lehre vom Pflanzenleben; **-chemie** f., Pflanzenchemie; **-chloränon, -chlorin** n., grüner Farbestoff der Pflanzen; **-gen** n., Pflanzenzeugendes, Pflanzenstoff; Pflanzenfossil; **-genesis** f., Keimen, Entstehen der Pflanzen; **-geographie** f., Pflanzenerdkunde, Wissenschaft von der Verbreitung der Pflanzen auf Erden; **-glyph** m., Stein mit Pflanzenabdrücken; **-gnomonik** f., Lehre von den Pflanzen nach ihrem Äußeren; **-gnosie** f., Pflanzenkunde. Geschichte der Phytiognosie oder Botanik. Hu. 2, 136; **-gnóst** m., Pflanzenkenner; **-graph** m., Pflanzenbeschreiber; **-idisch**, pflanzenartig; **-ismus** m., Pflanzenleben; **-lakka** f., amerik. Scharlach- oder Kermeßbeere; **-lith** m. (fr. -lithe, v. gr. phyton = Pflanze und lithos = Stein), Pflanzenversteinerung; **-litharia** f. In dem Golf des Erebus wurden mit dem Senkblei kieselschalige Polygastren und Phylolilharien, und mit ihnen nur eine einzige kalkschalige Polythalamia heraufgezogen. Hu. 1, 370. Philolilharien. Fallmerayer, Gf. W. 1, 203; **-log** m., Pflanzenlundiger; **-logie** f., Pflanzenlehre, Gewächskunde; Arzneikräuterkunde; **-morph** m., Stein mit Pflanzengestalten, pflanzenähnliche Zeichnungen; **-morphose** f., Pflanzenmetamorphose; **-myden** Pl., ihre Eier unter die Oberhaut der Pflanzen legende Fliegen; **-nomie** f., Lehre von den Lebensverrichtungen des Pflanzenreichs; **-nymie** f., Pflanzenbenennung; **-paläographie** f., Beschreibung vorweltl. Pflanzen; **-pathologie** f., Pflanzenkrankheitslehre; **-phág** m., Pflanzenfresser; **-phylacium** n., Gewächshaus; **-physiologie** f., Pflanzenphysiologie; **-palitisch**, auf einer andern Pflanze wachsend; **-rion** n., Phyteuterion; **-saurus** m., Pflanzeneidechse; **-thealogie** f., Physikotheologie; **-therapie** f., Pflanzenheillunde; **-takie** f., Verwandlung des Griffels in eine Frucht mit Samenkörnern; **-tam** m., Vogel Pflanzenmäher; **-tomie** f., Pflanzenanatomie; **-topologie** f., Pflanzenstandartslehre; **-traumatie** f., Kunde von den Wirkungen der Verletzung der Pflanzen; **-trophie** f., Pflanzenernährung; **-tropie** f., Kunst, Pflanzen zu verändern, bes. sie züchtigend zu veredeln; **-typolith** m., Pflanzenabdruck auf Steinen; **-zoan** n., Pflanzenthier. — **Phat-urg** m. (gr. -gos), Naturschöpfer. Wf. 24, 181; Gärtner; **-urgie** f., Pflanzenbau; **-urgion** n., Baumschule.

Piabel (lt. -bilis), sühnbar. — **Piacé-re**, spr. piatsch., n. (it.), Gefallen, Belieben; **-vole, -volmente** (it.), gefällig, angenehm. — **Piache** m. (bei den Indianern in Venezuela), Zauberer. — **Piad-e** m. (pers. türk.), Fußgänger, Fußsoldat; **-eh, -et**, spr. -ē, f. (fr.), Art Gondel, Tschaike. — **Piaff-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Prahlhans; **-ieren** (fr. -fer), hochtraben (von Pferden, die den span. Trilt haben); prahlerisch auftreten.

Piagnóna, spr. pianj., f. (il.), Klageweib bei einer Leiche. — **Piaiman** m. (ind.), Beschwörer. — **Piakulárius** (lt. -cul.), sühnend; **-um** n. (lt.), Sühnopfer; zu Sühnendes. — **Pian**, spr. pjáñ, m. (fr.), in Südamerika eine Art venerischer Krankheit.

Pian-ieren, auf dem Piano spielen; **-íssimo** m. (it. Superl. v. Piano), sehr leise; n., sehr leiser Ton. Der Pedant gab ein Concert pianíssimo auf der Maultrommel. G. 19, 212. Die Musik verliert sich ins Pianíssimo. G. 14, 192; **-ist** m., Pianospieler; **-o** (il.), leise, sanft; n., leiser, sanfter Ton; Fortepiano. Man fühlt das Piano und Forte. G. 36, 37. Ein anmuthiges Pianospiel. G. 22, 86. Setzte sich an ein geöffneles Piano und phantasirte. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 6, 33; **-oforte** s. **Fortepiano**; **-manie** f., übertriebene Vorliebe für das Pianospiel. — **Piassáva** f., Faserstoff von einer Mandelpalme, aus dem Taue angefertigt werden.

Piást m., ein König von Polen im 9. Jahrh. (urspr. ein Bauer), Begründer einer Dynastie, dessen Nachkommen. Ich stelle fünfzig Eideshelfer auf, Piasten alle, freigebarne Polen. S. 10, 218. Daß er auf einem Piasten bestand, der Polens König sein sollte. H. 9, 310.

Piáster m. (il. die piastra, eig. = Metallplatle, allfr. plaistre = Estrich, aus lt. emplastrum, s. Pflaster), eine Rechnungsmünze, deren Werth etwa $1^1/_3$ Thlr. beträgl. Dies kostet 200 Piaster. G. 37, 311.

Piation f. (lt. -io), Sühnung. — **Piátt-a** f. (it., piatto, prov. fr. plat = flach, plall), platles ital. Lichterfahrzeug ohne Segel; **-o** m. (il., span. plato, fr. plat), Teller; Becken bei der Janitscharenmusik.

Piaye m. (ind., s. Piache), Zauberer; Arzl, Quacksalber. Die Nachwirkung bleibl fort und fort in der Einbildungskraft der Eingeweihten bevestigl, der nun ein Piaye ist und die Machl hat, Krankheilen zu heilen und den Geist zu beschwören. Gör. 3, 528.

Piázza f. (il.), Platz (s. d.). Ich marschiere über die Piazza Sarzana. S. 3, 386.

Pibroch m. (schalt.), hochländ. Dudelsack; Kriegsgesang dazu. — **Pic** s. **Pik**. — **Picci-olo**, spr. pitscholo, m. (it.), eine Münze; **-otto** m. (it.), der 2. Grad der Kamorristen. — **Pice**, spr. peis, m., Name ostind. Scheidemünzen und Gewichte. — **Pichára**, spr. pitsch., f. (bei den Indianern in der Quichuasprache), Opfer. — **Pichi** f. (ngr.), Elle; n., Name verschiedener Gürtelthiere. — **Picholine**, spr. pischolin', f. (fr.), Art kleiner Oliven. — **Pichon**, spr. pischón, m. (fr.), Sorte Rothipon, Rathwein. — **Pichta** f., Art Kiefer. — **Pichurim**, ein brasil. Baum, dessen Samen und Rinde als Heilmittel gellen.

Pickenick, Picknick m. n. (fr. piquenique, vielleicht aus zwei Imper. picke nicke, fr. piquer = picken, stechen und dem d. nicken, woraus fr. die nique = das Nicken), Schmaus aus Speisebeiträgen der Theilnehmer. So wollen wir bald wieder einen Piknik geben. Gb. 6, 106. Man wird Abends auf dem Picknick erscheinen müssen. Gs. 2, 297. Bei Gelegenheit der Piknik dieser geschlossenen Vereinigung. G. 31, 128. Ball und Piquenique. Chamisso, Werke 1836 f. 5, 120. Wir haben mit ein paar Andern alle Dinslage ein pur literärisches Piknik. J. v. Müller, Sämmtl. Werke 1817 f. 7, 356.

Pickles, spr. pickels, Pl. (engl.), in scharfen Flüssigkeilen eingemachte Gemüse, Früchte, als Kompot zum Bralen.

Pidáda f. (malai.), Frucht von sonneratia acida. — **Pidgin** s. **Pigeon**. — **Pidos** s. **Pithos**. — **Pidschen** s. **Pigeon**. — **Pidúri** m. (ind.), Prachtfink in Ostindien. — **Pie** f. (niederd.), grobwollenes Zeug und kittelartiger Rock daraus; n. (engl., spr. pei), Pastete; m. (span. piē), Fuß; Längenmaß.

Pièce, spr. piäs', f. (fr. plèce, part. peça, prov. peza, pessa, span. pieza, it. pezza, pezzo = Fetzen, Lappen, Stück Zeug, überh. Stück, seit dem 8. Jahrh. mlt. petia, petium = Stück Land; in einer Eberbacher Urkunde von 1298 bei Rassel Nr. 548: de tribus vinearum pictis; vgl. gr. peza = Fuß, Saum, Rand), Stück, bes. in so fern es etwas in sich Abgeschlossenes, für sich Bestehendes ist, z. B. ein Geldstück, ein Stück Geschütz, ein Stück oder Gericht als Theil einer Mahlzeit, ein Schriftstück, ein Werk eines Dichters, nam. ein Bühnenstück, ein Musikstück, ein Gemach als Theil einer Wohnung. Ich sah schon im Geist den Titel meiner Piece (dramat. Stück) an den Ecken der Straßen und Plätze mit großen Buchstaben angeschlagen. G. 24, 169. In meinem Hause würde ich vielleicht Platz machen können, weil mir Grießbachs einige Piecen abgeben würden. Sk. 3, 323.

Pie-d, spr. pjē, m. (fr.), **-de** m. (it., lt. pes G. pedis), Fuß; **-destal** n. (fr. piédestal, it. piedestallo, span. pedestal, aus it. piede und stallo = Standort, Wohnung, altfr. estal = Stelle, adh. stal = Standort, Gestell), Fußgestell einer Säule. Der erste Versuch ward bei dem Piedestal von Luthers Standbilde gemacht... Die Piedestale wurden gefertigt. G. 44, 54. Die Säulenfüße und die Platten darunter scheinen auf Piedestalen zu stehen. G. 27, 186; **-douche**, spr. -dusch, f. (fr.), kleines Piedestal, Bildstuhl. — **Pieno** (it., lt. plenus), voll; vollstimmig.

Pier-iden, **-innen** Pl. f., Musen. — **Pierna** f. (span., part. perna, lt. perna), Bein. — **Pierot**, **Pierrot** m., **Pierote**, **Pierrotte** f. (Peterchen), komische Maske des ital. Theaters. Pierat und Pierotte. G. 13, 200. S. Skapin. — **Pierr-e**, spr. pjär, f. (fr.. it. pietra, lt. petra), Fels, Stein; **-ier**, spr. pjärjē, m. (fr.), Geschütz zum Steinschleudern. — **Pierrot** s. **Pierot**. — **Pierutsch** s. **Barutsche**. — **Pieschtock** f. (ind.), eine wahlriechende Wurzel. — **Piesel** f., große Stube ohne Ofen in friesischen Wohnungen. — **Piesma** s. **Pesma**.

Pietät f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), das Gefühl liebevoller Ehrfurcht vor etwas Höherem, Heiligem. Der Sohn, wider Willen, aus Pietät, kommt zurück. G. 30, 138. Ohne Pietät, weder gegen den Maler noch gegen die abgebildeten Verklärten, zerstörten sie die Füße einiger Apostel, ja Christi selbst. G. 39, 105. Seine (Tiecks) Pietät gegen Kleist zeigt sich höchst liebenswürdig. G. 45, 111. Vgl. nach G. 46, 97 f.

Piet-ismus m. (nlt.), Glauben und Wesen der Pietisten. Aus dem Pietismus ward Separatismus. Hu. 42, 401; **-ist** m. (nlt. -ista), Frommer, Frömmler. Der Name wurde zuerst spottend einigen jungen Universitätslehrern zu Leipzig gegeben, als sie 1689 in dem Geiste Phil. Jak. Speners collegia pietatis = Lehrvorträge über die Frömmigkeit zu halten begannen. Ich dachte bei mir selbst, wie wenn du Pietist würdest und wöchentlich deine Erbauungsstunden hieltest? S. 3, 41. Piettisten und Separatisten. H. 10, 62. Eine Pietistin. W. 48, 269; **-istisch**, nach Art eines Pietisten. Herr Wieland fiel mit einem so pietistischen Stalze auf den maralischen Charakter seines Gegners. L. 5, 19. Durch religiöse Gesinnungen: christliche, pietistische und katholische. G. 56, 169.

Pieton, spr. pjetōñ, m. (fr., it. pedone), Fußgänger. — **Pietosamente** (it. Adv.), Mitleid empfindend oder erregend, rührend. — **Pietra** f. (it., s. Pierre), Stein. — **Pietsch** m. (wendisch), Säufer. — **Pievre**, spr. pjöw'r, f. (fr.), Krake, ein Seeungethüm. — **Pieve** m. (it. piovano, wal. pleban = Landdechant, mlt. plebs = Pfarrkirche, plebanus = Landdechant), Landdechanei. — **Piez-äten** Pl., Hymenopteren (s. d.); **-ometer** m. n. (v. gr. piezein = zusammendrücken), Vorrichtung zum Messen der Zusammendrückbarkeit von Flüssigkeiten.

Piffer-aro m. (it.), Dudelsackpfeifer, nam. ein falscher Hirt aus der röm. Campagna; **-ina** f., **-ino** m., Querpfeife; **-o** m., Querpfeife, Querpfeifer.

Pig, spr. pigg, n. (engl.), Ferkel; Raheisenblock. — **Pigeon**, spr. pischōñ, m. (fr., it. piccione, pipione, span. pichon, prov. pijon, altfr. piplon, lt. pipio = piepender Vogel), Taube; Taubenapfel, Apfelsorte; ein unerfahrner Spieler, der „gerupft" wird; **-ne**, spr. pischónn, f. (fr.), weibl. Taube; eine Sorte franz. Papier; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Taubenschlag. — **Pigmee** s. **Pygmäe**.

Pigment n. (lt. -tum = Färbestoff, auch Kräutersaft, Gewürz, v. pingere = malen), Färbestaff, Aufstrich, Schminke; gewürzter Wein (mhd. pigmente, bimente, ahd. pimenta, piminta, pimunza). Aus der Menge der Pigmente ist manches Übel für das Calarit entsprungen. Jedes Pigment hat sein eigenthümliches Wesen in Absicht seiner Wirkung aufs Auge. G. 52, 355. Wir nennen sie färbende Körper, aber nach dem Vorschlage Herrn Hofraths Lichtenberg Pigmente. G. 58, 260. Daß sie (Blinde) sogar Pigmente durch ihn (den Tastsinn) zu unterscheiden gewußt. Gör. 2, 83.

Pign-e f., Pinie (s. d.); **-ole** f., Pinie; Pinienkern; **-on**, spr. pinyōñ, m. (fr., it. pignone, v. penna, lt. pinna = Mauerzinne), Giebel; **-oration** f. (fr., lt. -io), Pfändung; Verpfändung; **-oratiu** (fr. -tif, -tive), pfandweise; **-orator** m. (lt.), Pfandnehmer; **-orieren** (fr. -rer, lt. -rare), zum Pfand geben oder nehmen; **-us** n. (lt. G. -oris), Pfand, Unterpfand.

Pik m. (prov. fr. pic, it. picco, span. port. pico, engl. peak, spr. pēk = Schnabel, Bergspitze, v. lt. picus = Specht, der in die Baumrinde hackt), Spitzberg, Bergspitze; eine der vier Farben im Kartenspiel (Schüppe); im Pikettspiel ein Sechziger; heimlicher, auf Vergeltung ausgehender Groll; Abtheilung am äußersten Scharf des Schiffes. Des Pics von Teneriffa. Hu. 1, 8. Ich habe alle meine physiognamischen Kunststückchen, die ich aus Pik auf den Prapheten (Lavater) in den Winkel geworfen, wieder hervorgesucht. G. 29, 65. Wenn ich nicht einen Pik auf mich hätte, daß ich Sie so lieb habe... Ich habe einen Pik auf alle meine Freunde, die mich mit Schreiben von dem, was man über mich sagte, wider ihren Willen plagten... Ich habe große Piks auf Sie gehabt. Gs. 1, 22. 46. 87.

Pik (hall.), auserlesen, vortrefflich. — **Pika** f. (lt. pica), Elster; krankhafte Begierde nach dem Genuß nicht zur Nahrung dienender Stoffe. — **Pika-cismus** m. (nlt. pic.), Haarausziehen mit einem Pechpflaster, einer Pechhaube, Dropacismus; **-da** f. (span. pic.), Schlagen eines Weges durch einen Urwald; **-dil** n. (fr.), gelbes oder dunkelgrünes Glas; ausgelaufene Glasschlacke; **-dor** m. (span.), mit der Lanze bewaffneter Reiter, nam. bei den Stierkämpfen; **-flor** m. (span.), Blumenpicker, Kalibri; **-al** m., Münze auf der Küste Caramandel, etwa 1½ Sgr.; **-amar** m. (nlt. -rus), „Pechbitter", ein von Reichenbach aus dem Theer dargestellter Staff; **-anuiny** m. (in Guyana), Bez. für ein Negerkind.

Pikánt, **Piquánt** (fr. ptquant, Pr. v. piquer, s. Pike), spitzig treffend; den Geschmack (sinnlich und

geistig) stark reizend, scharf anregend. Die Art, wie er es ausdrückte, war launig und pikant. G. 24, 136. Sein (Schröders) Schmollen mit den Hamburgern desto pikanter zu machen. Sb. 4, 47. Wenn er das Pikanteste und Gehaltreichste daraus nähme. Sb. 2, 281. — Was die zwei Acte Gutes und Piquantes haben. Sb. 6, 55. S. noch Brillant; **-erie** f., etwas Pikantes; pikierte Stimmung und daraus entspringende Äußerung, Stichelei.

Pikára f. (span. pic.), Spitzbübin, Schelmin. — **Pikárde** m., Anhänger einer Schwärmersekte im 13. Jahrh., welche Gemeinschaft der Weiber predigte. Nur an denen (Wunden), die die Picarden ihr beigebracht, war noch eine leichte Narbe sichtbar. Gör. 2, 52. — **Pikar-ésco** (span. pic.), spitzbübisch, schelmisch; **-o** m. (span.), Spitzbube, Schelm. — **Pikat-ion** f. (fr. pic.), Bestreichung mit Pech; **-um** n. (lt.), Pechpflaster; **-ura** f., Pikada. — **Pikayüne** m. (pic.), Münze in Cincinnati, etwa 2 Sgr.

Pike, Pique f. (1475 clevisch pyeck, mnd. pêk, im 17. Jahrh. picke, fr. die pique, span. port. pica, it. picca = Spieß, Spitzhacke zum Picken), Stange mit spitzem Stecheisen, Lanze; pikenähnliches Geräthe; Groll, s. Pik. Wenn er mich nun mit der Pike steht. S. 6, 407. Mit Piken und Ärten. G. 40, 192. — Er hat schon lange eine Pique auf sie. S. 3, 95.

Piké, Piqué m. (fr. piqué), pikiert d. i. wie gesteppt aussehendes Baumwollenzeug.

Piket, Piquet n. (fr. piquet, nnl. piket), eig. Zeltpflock, Lagerpflok (Pike); Feldwache d. h. ausgestellter Trupp zur Beobachtung des Feindes; ein Kartenspiel unter Zweien. Es war ein Piket Jäger. G. 30, 34. Es war die Trommel eines allda postirten Piquets... Keine Spur von Wache, noch Piquet. G. 30, 105. 313. — Das alte eingeschlafene Piquet (Kart.) wurde hervorgesucht. G. 25, 243. Mit welcher Offenheit Sie Ihren Vorgänger zu einer Partie Piquet beredeten. S. 4, 75.

Pikétte f. (fr. piquette), Tresterwein, Lauerwein; schlechter Wein. — **Pik-eur**, spr. -kör, m. (fr. piqueur), reitender Jäger bei der Parforcejagd; **-ieren, Piquieren** (fr. piquer, span. port. prov. picar, it. piccare = stechen), Stiche versetzen; ärgern, reizen, anstacheln; sich p., etwas mit Geflissenheit treiben, etwas darin suchen. Alcest, piquirt. G. 7, 100. 104. Die sich pikirte, eine Frau von Lebensart und Verstand zu sein. W. 27, 23. Daß eine ungeheure Menge von Personen sich piquirt, nur französisch zu lesen. H. 11, 260.

Pikkánte (it. picc.), pikant; m., ein Wein aus der Gegend von Pavia. — **Pikkol-o, -ino** (it. picc., span. pequeño, port. poqueno, nach Diez von pic, s. Pik), klein. — **Pikkolo** s. Piccolo. — **Piknik** s. Picknick. **Pikolin** n., ein aus dem Steinkohlentheeröl dargestellter Stoff. — **Pik-ot**, spr. piko, m. (fr. pic.), kleine Spitze, Zacke, nam. als Besatz an Spitzen; **-otage**, spr. -äsch', f. (fr.), Form, auf der ein großer Theil der Zeichnung aus Punkten besteht; **-ote, -otte** f., zweifarbige feingestreifte Nelke; **-oterie** f. (s. Pikanterie), Stichelrede; **-otieren** (fr. -ter), stechen, prickeln; im Spiel rupfen, plündern; **-otin**, spr. -tẽñ, m. (fr. pic.), Metze, franz. Hafermaß; **-otit** m., eine Steinart.

Pikr-amin n., Bitterstoff; **-at** n., pikrinsaures Salz; **-in** n., Kohlenstickstoff; **-ochölisch**, voll bitterer Galle, jähzornig; **-ócholos** m. (gr.), Bittergalliger, Gallsüchtiger; **-erythrin** n., chem. Verbindung, die man durch Behandlung der Erythrinsäure erhält; **-oglycion** n., Bitterfüß, im solanum dulcamara enthaltener Stoff; **-olichenin** n., Flechtenbitter, aus der variolaria amara gewonnen; **-olith** m., Bitterstein, Art Serpentin; **-omeli** n., Gallenzucker; **-opharmakolith** m., s. Pharmakolith; **-osmin** n., ein Fossil, bestehend aus wasserhaltiger doppeltkieselsaurer Bittererde; **-otoxin** n., Bittergift.

Pikt-ographie f., Bilderschrift; **-or** m. (lt. pic.), Maler; **-ura** f. (lt. pic.), Gemälde, Stickerei. — **Pikul** m. (ind.), Gewicht, etwa 1 Ctnr.; in Siam auch eine Münze. — **Pikus** m. (lt. picus), Specht.

Pil-a f. (lt.), Ball; Stoßmörser; Pfeiler. Auf der dritten Kupfertafel sieht man eine Pila oder einen Sarg. L. 5, 296; **-ade** f., Holzpfeiler auf der Reitbahn; **-ang** m., eine Pflanze, aus deren Bast Seile geferligt werden; **-ar** m. (span.), Säule, Pfeiler; **-aster** m. (fr. pilastre, it. pilastro, v. lt. pila = Pfeiler, bes. viereckiger), viereckiger verzierter Pfeiler. Sie (die Bilder) stehen zwischen zwei sehr verzierten, mit übereinander gestellten tanzenden Kindern geschmückten Pilastern. G. 30, 155. Säulen, Pilaster, Bogen und Bogengänge. G. 39, 245.

Pilau, Pillau, Pilaw, Pillaw m. (türk.), Reisspeise. Pilau, Reis mit klein zerhacktem Hammelfleisch gekocht, die gewöhnlichste Speise der Türken, Perser. Wf. 12, 341.

Pilch-ard, -er, spr. piltscherd, m. (engl.), Fisch Pilscher. — **Pil-anthus** m., neuholl. Mirtenart. — **Pilentum** n. (lt.), Art vierrädriger Wagen, nam. für Frauen.

Pilger, Pilgrim, Pilgram m. (mhd. pil-geûm, -grîm, -gerîn, ahd. piligrim, -crim, -krim, -crin. 15. Jahrh. pil-gram, -geram, bilgerl, bilger, it. pellegrino, fr. pélerin, aus lt. peregrinus = fremd), heißt der Waller nach einem (meist etwas weit entlegenen) Andachtsorte. Auf dreimal dreißig Stufen steigt der Pilgrim nach der steilen Höhe. S. 2, 102. Einige werden als ein Trupp Pilgrimme kommen, die nach Loretto wallfahrten gehen. S. 3, 303. Pilgrime sind wir alle. G. 1, 353. Der Andacht weniger Pilgrime. G. 33, 10. Ein Kloster, zum Empfang der Pilgrimme versehn. W. 22, 203. Glückselige Pilgrame. Voß, Antisymbolik 1824. 1, 374.

Pilieren (fr. -ler, it. pillare, v. lt. pila = Mörser), zermörsern, kleinstoßen — **Pilja** n., Amulett bei den Hottentotten.

Pille-är (nlt. -aris), hutförmig, mützenartig; **-atus** (lt.), mit einem Hut bedeckt; von Orgelpfeifen sw. gedackt; **-iform**, hutförmig. — **Pilli-ferisch, -gerisch** (nlt. -fer, -ger), haartragend, haarig; **-form**, haarförmig; **-pedisch**, fadenmäßig; mit behaarten Füßen; **-pennisch**, mit behaarten Flügeln.

Pill-erie, spr. pil'j'ri, f. (fr.), Plünderung, Erpressung; **-ieren** (fr. -ler, port. prov. pilhar, span. pillar, it. pigliare, lt. pilare), plündern, wegnehmen.

Pillor-ieren, -isieren (fr. pilorier), an den Pranger stellen; **-y**, spr. pilleri, n. (engl., fr. pilori, prov. espitlori, port. pelourinho), Pranger, Schandsäule. — **Pillow**, spr. -lo, n. (engl.), Kopfkissen, Pfühl, Pfülbe (s. d.). — **Pil-on** m. (span.), Zuckerhut; **-oncillo**, spr. -sil'jo, m., kleiner Zuckerhut; **-os** (lt. -osus), dicht behaart; **-osität** f. (nlt. -tas), Haarigkeit, Behaartheit.

Pilot m. (holl. piloot, fr. pilote, span. port. piloto, it. piloto, -ta, woher diese Wörter?), Steuermann, Lootse. Fern auf der Rhede ruft der Pilot. S. 2, 152; **-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Lootsgeld; Pfahlwerk; **-ieren** (fr. -ter), Pfähle zum Grundbau einrammen; lootsen; **-is**, spr. -ti, m. (fr.), zum Grund-

bau eingerammter Pfahl. — **Pilſcher** ſ. **Pilchard.** — **Pil=üla** f. (lt.), Kügelchen, Pille; **=um** n. (lt.), Wurfgeſchoß mit gabelförmigem Eiſen. Da ſie das Pilum erfunden hatten. H. 5, 208; **=us** m. (lt.), Haar. — **Pilz** m. (bei Stieler 1691 die Pülze, mhd. bülz, ahd. hnliz, puliz, a. lt. boletus, gr. bolitos), eßbarer Schwamm; Hutſchwamm.

Pimbera f., eine Rieſenſchlange auf Ceylon. — **Pim=ela** f. (nlt.), Pfl., Art Kanariennüſſe; **=elëa** f., Glanzſtrauch, Kreuzzeidel; **=elia** f., Fettkäfer; **=elith** m., Fettſtein; **=elödus** m., Fiſch Kreuzwels; **=elorrhöe** f., krankhafter Fettabgang. — **Piment** m. n. (port. der pimento, die pimenta, ſpan. pimiento, -ta = Pfeffer, port. pimenta = Gewürz, altfr. piment, mlt. pimentum, pigmentum = ein Trank aus Wein, Honig und Gewürzen, fr. piment = ein zu vielen Arzneien gebrauchtes Kraut, alle v. lt. pigmentum, ſ. Pigment), Nellenpfeffer. — **Pimpernelle, Pimpinelle** f. (fr. pimprenelle, ſpan. pimpinela, it. mlt. pimpinella, mlt. auch pinpinella, älter pipt-, bipi-, pipe-nella, pt-, bt-pennula, eig. = Zweiflügelchen), die Pflanze pimpinella.

Pin m. (ſ. Pinus), Fichtenzapfen; Fichte; f. (engl.), Pinne; Stecknadel; Pfahl. — **Pinacle,** ſpr. pinak'l, m. (fr., lt. -culum), Giebel, Zinne.

Pinakothek f. (lt. -cotheca, gr. -kothekē, von pinax G. pinakos = Tafel, Gemälde und thekē = Behältniß, ſ. Theke), Gemäldegallerie. Das unter dem Namen Weimariſche Pinakothek ausgegebene Heft. G. 32, 173.

Pinang m., **Pinanga** f. (malai.), Arela. — **Pinas** m., oſtind. Zeug aus Baumbaſt. — **Pinaſſe** f. (fr., ſpan. pinaza, it. pin-accia, -azza, -assa, nnd. pinass, nnl. pinas, aus lt. pinus = Fichte, dann Schiff, weil von Fichtenholz gemacht), kleines ſchmales langes zweimaſtiges Schnellſchiff. Beſteige flugs die eine der Pinaſſen, die nach Marſeille ſteuert... Außer einer ſah Korinth beſrachteten Pinaſſe. W. 23, 235. 36, 6.

Pinäſter m. (lt.), gemeine Kiefer. — **Pinax** m. (gr.), Brett; Platte zum Auftragen. — **Pincé** (fr., ſ. Pizzikato), gekniffen; **=nez,** ſpr. peñsenē, m. (fr.), Naſenklemmer, Brille ohne Seitengeſtell. — **Pincerna** m. (lt.), Mundſchenk. — **Pincette** f., Zängelchen der Wundärzte, Haarzange; „Zwickzange", P. — **Pincevoleur,** ſpr. peñswolör, m. (fr.), „Zwickdiebſtahl", eine Vorrichtung mit Alarmſchuß als Schutz an Schränken ꝛc. — **Pinchaza,** ſpr. pintſch., m. (ſpan.), Stich. — **Pinſchbeak,** ſpr. pintſchbeck, m. (engl.), Tombak. — **Pinche,** ſpr. pintſche, m. (ſpan.), rothſchwänz. Seidenaffe. — **Pincher** ſ. **Pinſcher.**

Pine, ſpr. pein, f. (engl., ſ. Pinus), ein auſtral. Baum. — **Pinea** ſ. **Pinie.** — **Pineau,** ſpr. -nō, m. (fr.), eine den beſten Burgunder liefernde Traubenſorte. — **Piney,** ſpr. peini, m. (engl.), ein Baum in Indien.

Pingŭ=e (lt. n., zu pingnis = fett), fett; **=edo** f. (lt.), Fettſein, Fettigkeit; **=edüla** f. (nlt. -cula), Fettfell des Auges; **=ikula** f. (nlt. -cula), Fettkraut; **=in** m. (fr.), Fettgans; Art Ananas. Wie die Eisſchollen den Seehunden und Pinguins zum Erbeigenthum dienen. H. 3, 42. Mit Pinguin=Excrementen. Hu. 1, 370; **=it** m., Fettſtein. — **Pinha,** ſpr. ptnja, f. (port.), ein Baum.

Pinie f. (lt. pinea), der Samenkern von pinus pinea, dann ſelbſt der ihn tragende Baum, Art Fichte. Es war der Winde Spiel, die durch der Pinie Wipfel ſauſend ſtreichen. S. 8, 61. — **Pinik** f. (v. gr. pinein = trinken), Lehre vom Trinken. — **Pin=in** n., Fichtenharz; **=ipikrin** n., in den Fichtennadeln enthaltener Bitterſtoff; **=it** m., ein zuerſt auf dem Pini=Stollen zu Schneeberg gefundenes Glimmergeſchlecht; eine in kaliforniſcher Manna (v. pinus lambertina) ſich findende zuckerartige Subſtanz; verſteinerte Steckmuſchel, ſ. Pinne. Die Piniten. Hu. 1, 294; **=ites** f., verſteinerte Stämme von Nadelhölzern.

Pink n. (engl.), Nelke; Nelkenfarbe; Pinke; **=ämmer** n., Art Erntefeſt auf Ceilon; **=e** f. (ſchon 1582 niederd. die pinke = Schnellſchiff, niederl. pink, aus fr. der pinque, ſpan. pinco, engl. pink), plattes, dreimaſtiges, hinten hohes Laſtſchiff; Name mehrerer Fiſcharten. Um heimlich eine Pinke zu miethen. W. 24, 78.

Pinna f., Ananashanf; (lt. penna), Schwungfeder; Feder; Floßfeder; Art kleiner Nägel mit flachen Köpfen; Stift im Kompaß, der die Magnetnadel trägt; kleine ſpitzige Stäbe beim Feldmeſſen; Steckmuſchel. — **Pinnace** ſ. **Pinaſſe.** — **Pinnätus** (lt.), mit Pinnen verſehen. — **Pinnit** m., verſteinerte Steckmuſchel. — **Pinn=ophylax, =otères** m. (gr.), „Pinnenwächter", in der Steckmuſchel lebender Krebs, von dem die Alten viel gefabelt. — **Pinöri** n., berauſchendes Getränk der Guyana=Indianer.

Pinſcher m. (engl. pincher, v. pinch = zwicken), „Zwickhund", engliſcher Stöberhund.

Pint, ſpr. peint, n. (engl.), ſ. Pinte), Weinmaß in England und Schottland = 1/8 Gallon; m., der als Oktaeder kryſtalliſierte unbearbeitete Demant; **=a** f. (it.), ſ. Pinte; **=ädo** (ſpan.), gemalt, bunt; **=akel, Pentäkel** n. (it. pentacolo), Pentagramm; mit Amuletten ꝛc. behängtes Geräthe bei der Nekromantie. Mir gab er das Pintakel in die Hand und ſagte mir: er würde mir die Gegenden zeigen, wohin ichs zu wenden hätte... Nun fing das Kind, das unter dem Pintakel war, zu jammern an. G. 34, 188. 189; **=arröja, =arroza,** ſpr. -rocha, f. (ſpan.), Art großer eßbarer Seefiſche.

Pinte f. (nnl. pint, fr. pinte = 4/5 preuß. Quart, urſpr. wol ſva. Maßzeichen, dann ſpan. port. pinta = Mahl, Zeichen, v. lt. pingere), Flüſſigkeitsmaß in Frankreich, den Niederlanden; ſchweiz. gewöhnliches Wirtshaus, Schenke.

Pinto (ſpan.), farbig; m., Bez. der Farbigen in Südamerika. — **Pinus** f. (lt.), Fichte, als Gattung mit vielen Arten.

Pinzette f. (fr. pincette, Dim. v. pince = Spitze), Zängelchen.

Piom=bo n. (it., lt. plumbum), Blei; Bleiplatte, Bleidach; Pl. **=bi,** die berüchtigten Staatsgefängniſſe Venedigs. — **Pion,** ſpr. pjōñ, m. (fr., ſ. Peon), Bauer im Schachſpiel.

Pionier m. (engl. pioneer, fr. pionnier, aus mlt. pedito G. -tonis, v. lt. pedes G. peditis = Fußſoldat), urſpr. Fußſoldat; jetzt Schanzgräber, d. h. allgem. die Truppen, denen die Erdarbeiten für das Heer obliegen; Bahnbrecher, Pfadfinder.

Pipa m. f., eine Gattung Kröten in Surinam, Wabenkröte. Der Kaiman und der Kolibri; der Kondor und der Pipa, was haben ſie mit einander gemein? H. 3, 96.

Pipe f. (hamb., eig. = Röhre, ſ. Pfeife, dann wie auch niederl. pijp = langes ſchmales Wein- oder Ölfaß, aus dem gleichbed. fr. pipo, ſpan. mlt. pipa, v. lt. pipare = piepen), ein Flüſſigkeitsmaß, gew. von etwa 300 Maß.

Pip=elet, ſpr. -lē, m. (fr.). Unſere gekrönten Pipalets. Heine, Lezt. Ged. 343; **=er,** ſpr. peiper, m. (engl.), Pfeifer; Fiſch, der beim Ergreifen einen

pfeifenden Ton von sich gibt; (lt.), Pfeffer; **-eracee** f., Pfeffergewächs; **-erie** f. (fr.), Betrügerei im Spiel; Berücken mit der Lockpfeife; **-erin** n., ein eigenthüml. Stoff im schwarzen Pfeffer; **-erine** f., Pfeffermünzkuchen; **-eritis** f., Pfefferkraut.

Pipétte f. (fr.), eine an einem Ende in eine Spitze ausgezogene, dann zu einer Kugel erweiterte Glasröhre zum Aufsaugen von Flüssigkeiten aus einem Gefäß; **-ieren** (fr. -ter), mittels einer P. aufsaugen. — **Piphler** = Patarener.

Pipi m., Bez. eines kleinen Helden in Kindermärchen; Art Damenhut. — **Pipian** n., ein indian. Ragout in Centralamerika. — **Piplri** m., ein Vogel im heißen Amerika. — **Pippin** m. (engl.), Apfelsorte. — **Pipris** f., Art Piroge der Neger in Guinea.

Ptqu- s. **Pik-**. — **Ptr** m. (türk.), der Alte, als Ehrentitel. — **Piro** f. (bei südamerik. Indianern), Feuerameise; brasil. Fisch. — **Piragua** f., einmast. Fahrzeug. — **Piráſtik** s. Eristik.

Pirát m. (fr. -ate, it. -ata, -ato, lt. -ata, gr. peiratēs, v. peiraein = versuchen, unternehmen, sein Glück in Abenteuern suchen, auf Raub ausgehen, das Meer auf Raub befahren), Seeräuber; **-erie** f. (fr., it. -ta), Seeräuberei. Krieg, Handel und Piraterie, Dreieinig sind sie, nicht zu trennen. G. 41, 304.

Pirirıgua f., ein südamerik. Vogel, nach seinem Geschrei benannt.

Pirógr, Pirogue f., ein aus einem Baumstamm gemachtes Fahrzeug der Wilden. Welch ein Abstand von der Piroge eines Karaiben zu einem Linienschiffe? W. 44, 86. — **Piroge, Piroggr,** f. (ruff. der pirag), eine russische Pastete.

Piról m. (bei Adelung Pirolt, um 1600 byrolt, mlt. 1352 piralus, pyrrhula, aus gr. pyrrhulas, dem Namen eines feuerfarbenen, goldgelben Vogels, v. pyrrhas = feuerfarben, goldgelb), die Goldamsel, der Kirschvogel; (fr.), Art Blume, Wintergrün.

Pirómis m. (ägypt.), Hieroglyphenschreiber; auch bildlich. — **Pirón** f. (ngr.), Gabel. — **Piropirs** Pl., eine aus Butterteig ꝛc. bereitete Speise.

Pir-ouette, spr. piruétt', **-nétte** f. (fr. pirouette, nach Diez zsgs. aus pirot = Zapfen, eig. aus dessen nicht vorhandenem Primitiv pire = it. pira, weil es auf einem Zapfen steht, und rone = Rad), Drehrädchen; Kreisel; kreisförmige Wendung beim Tanzen und Reiten; **-ourttieren,** spe. -uett., **-urttieren** (fr. pironetter), Kreisbewegung machen. Bis sich alle durch den ganzen Umkreis der Moschee in piruettirenden Wirbeln drehen. Gör. 3, 544.

Pirt m., **Pirte** f., bei den litthau. Gebäuden ein eigner Raum zum Baden und zu wirtschaftl. Zwecken. — **Pir-ülla** f. (nlt.), Birnchen; Birnschnecke; **-nlit** m., versteinerte Birnschnecke; **-um** n. (lt.), Birne; **-us** f. (lt.), Birnbaum. — **Pirutſch** s. **Borutſche.**

Pisáchos m. (sanſk.), Vampyr. — **Pis-ollrr,** spr. pisallē (fr., eig. = schlimmer gehen), im schlimmsten Falle; m., letzte Zuflucht, Nothanker. — **Pisong** m. (malai.), palmenähnl. Prachtbaum.

Pisbibórch n. (holl.), kleiner zierlicher Spucknapf, beim Tabakrauchen verabfolgt. — **Pischrzel** n. (flam.), einfache Pfeife als Tonwerkzeug. — **Pischkeſch** m. (pers.), Trinkgeld. — **Pischnago** f., Palmenart mit eßbaren Früchten. — **Pisc-idia** f., westind. Baum, dessen gestampfte Rinde, ins Wasser gethan, die Fische darin betäubt; **-ina** f. (lt.), Fischbehälter, Fischweiher; Wasserbecken, Bassin; **-ivorisch,** Fische fressend.

Plſé m. (fr., v. plser, span. pisar, pistar, port. pizar, prov. plzar, pestar, it. pestare = stampfen, v. mlt. pistare, dies v. pistus, it. pesto für lt. pinsitus, v. lt. pinsere, pinsare, daneben pisere, plsare = stampfen), gestampfte Erde zum Bauen. Schlägst du ihn (den getretenen Quark) aber mit Gewalt In feste Form, er nimmt Gestalt. Dergleichen Steine wirst du kennen, Europäer Plſé sie nennen. G. 5, 129.

Pishurkuh (tschippew.), Schneegans. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 315. — **Piſi-dium** n. (v. gr. pisos, lt. pisum = Erbse), Erbsenmuschel; **-ferisch** (nlt. -fer), Erbsentragend; **-form,** erbsenförmig. — **Piskat-ion** f. (lt. -catio), Fischerei, Fischfang; **-or** m. (lt.), Fischer; **-orisch** (lt. -orius), auf die Fischerei bezüglich. — **Piso** m., ein Gewicht in Guinea. — **Pisolith** m., Erbsenstein. — **Pisómbo,** Ruf, womit die illyrischen Matrosen sich taktmäßig beim Rudern begleiten. — **Pisonia** f. (nlt.), Pfl. Klettenhume. — **Pispola** f. (it.), Vogel Wiesenpieper.

Piſſalo f. (it.), eingesalzene Sardine. — **Piſſor** m. (russ.), Schreiber. — **Piſſ-asphált** m. (gr. -asphaltos), Erdpech, Bergtheer; **-elaum** n. (gr. -elaion), Verbindung von Harz und Öl; Theer.

Piſſ-en (bereits 1414 piſſen, 1482 altcleviſch pyssen, altfries. pissia, aus fr. pisser, prov. pissar, it. pisciare, pissare), harnen; **-it** m., Pechwein, Pechstein; **-ódes** m., Rüsselkäfer; **-oir,** spr. pissoär, n. (fr.), Pißort; **-ophán** m., durchscheinendes, dem Pitticit verwandtes Gestein; **-otière,** spr. -tjär', f. (fr.), Pißwinkel.

Pistac-ie f. (lt. -cia, gr. -kia, a. perſ. pistah), Pimpernuß und der sie tragende Baum; **-it** m., pistaciengrüner Eisenepidot. — **Pistorólo** f. Einmal wollte er ihr die Ader des Arms mit einem schneidenden Instrument (Pistarola) aufschneiden. Gör. 4, 184. — **Pistation** f. (nlt. -io), Verkleiden mit Teig, Kochen in Teig. — **Pistr,** spr. pist, f. (fr., span. pista, it. pesta, s. Plſé), Fußstapfe, Spur, Bahn, Fährte. — **Pist-eodike** f. (v. gr. pistis = Glaube), Glaubensrechtfertigung; **-eologie** f., Glaubenslehre; **-euon** m. (gr.), der Gläubige; **-ik** f., Glaubenslehre, Glaubensvertheidigung.

Pistill n. (fr. pistil, lt. pistillum, -us), Stempel, Befruchtungsröhre in Blüten. Daß dieser Saft von den Pistillen eingesogen und so die Befruchtung bewirkt werde... Das Pistill der Iris. G. 58, 50. 53.

Pistólr f. (auch das Pistol, in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. die Bistolle, aus fr. pistole, it. span. pistola, wahrsch. nach der ital. Stadt Pistoja benannt), kurze Feuerwaffe bloß zum Handgebrauch; ein zuerst in Spanien geprägtes Goldstück, etwa 5 Thlr. werth. Ich löste das Pistol auf einen. L. 1, 220. Holet Pistolen, holet Gewehrel... Ach, wozu nützen die Pistölchen? G. 10, 253. Die Pistole vors Gesicht haltend... Er wirft die Pistole weg. S. 3, 175. 177. — Zweihundert Pistolen ließ er mir bieten. S. 5, 353.

Piston, spr. pistóñ, m. (fr., s. Plſé), Kolben, Pumpenstock; Zündkegel, Stahlzapfen zum Aufstecken des Zündhütchens. — **Pistor** m. (lt.), Bäcker. — **Pistrinum** n. (lt.), Bäckerei.

Pit n. m. (engl.), Grube, nam. bergm.; Parterre des Theaters. — **Pita** f. (Mittelamerika), Name von Faserpflanzen. — **Pitor** m. (rumän.), Mundschenk. — **Pitavol** m., franz. Rechtsgelehrter (1673—1743), berühmt als Herausgeber einer Sammlung merkwürd. Rechtsfälle; Titel ähnl. Sammlungen. — **Pitcheret,** spr. pitschirī, n., narkotisches Gewächs, das die Australier statt des Tabaks kauen. — **Pite** m., Aloehanf, s. **Pita.**

Pithákne f. (gr.), Art Weingefäß. — **Pithanologie** f.

(gr. -ia), Überzeugungslehre. — **Pithē-cia** f., Fuchsaffe; **-kus** m. (gr. pithēkos), Affe. — **Pitho, Peitho** f. (gr.), Göttin der Überredung. — **Pithométer** m. n. (v. gr. pithos = Faß), Werkzeug, den Inhalt von Fässern zu messen. — **Pitis** m. (malai.), Art Scheidemünze auf den ostind. Inseln, etwa 2½ Pf. — **Pito** m. (span.), Pfeife als Tonwerkzeug; n., (Innerafrika) Art Bier aus Mais. — **Piton,** spr. -tōñ, m. (fr., s. Piston), Spiralkölbchen in der Uhr. — **Pitoyable,** spr. pitoajāb'l (fr.), Mitleid erregend, erbärmlich, armselig, elend. — **Pitschaft** s. **Petschaft.**

Pitt-akat n., eine im Steinkahlentheer enthaltene chemische Verbindung; **-izit** m., Eisenpechharz, Eisensinter. — **Pittoresk** (fr. -resque, it. -resco, v. tt. pictor, it. pittore = Maler), malerisch. Daß sehr oft, was in dem Dichter ein sehr herrliches poetisches Gemälde ist, durch die pittoreske Behandlung zu einem sehr frostigen und unbedeutenden wird. W. 47, 4.

Pituit-a f. (lt.), Schleim, zähe Feuchtigkeit im Körper; Schnupfen; **-ös** (lt. -ōsus), voller Schleim. — **Pityriasis** f. (gr.), Kleiengrind, Kleienausschlag.

Pin (it., lt. pius), mehr. — **Pius** (lt.), fromm; m., männl. Name. — **Piut** m. (gr.-hebr.), Festgesang für den Gottesdienst in der Synagoge, auf die Hagadah gestützt. S. Peitan; Machsor.

Pivot m. (fr., it. pivolo, nach Huet aus pieuvot, Dim. v. pieu = wenig, nach Diez aus it. piva, pipa, span. port. pipa = tändliche Flöte, s. Pipe), Zapfen, Angel, Angelpunkt. Dieser Brief handelt von Aufzeichnung und Theorie horizontaler Sonnenuhren, welche als der Pivot gnomonischer Wissenschaft zu betrachten ist. G. 50, 179.

Piwo n. (slaw.), dunkles Bier. — **Pix** f. (lt. G. picis), Pech. — **Pizárro** m., Entdecker und Eroberer Peru's; antonomastisch. — **Pizéte** m., ungar. Goldgewicht, ungefähr 95 Grän. — **Pizza** f. (it.), Art Kuchen. — **Pizzi-kándo, -káto** (it. -cando, -cato, v. pizzicare = zwicken, kneipen), in Bezug auf das Spiel von Streichinstrumenten: ohne Bogen gespielt, durch bloßes Kneipen der Saiten mit den Fingern; **-karót** m. (it. -carôlo), Viktualienhändler. — **Pját** (ruff.), fünf; **-ák** m. (ruff.), Fünfkopekenstück = 1 Sgr. 7 Pf.

Place, spr. plās, f. (fr.), Platz; **-ment,** spr. plas'máñ, n. (fr.), Placierung, Anstellung, Posten; Anlegung, Unterbringung. — **Placént-a** f. (lt.), Kuchen; Mutterkuchen; der innere Fruchttheil, an den die Samen angeheftet sind; **-ál** (ntt. -alis), den Mutterkuchen betreffend; **-atiōn** f. (nlt. -io), Bildung der Samenlappen. — **Placer,** spr. plēser, m. (engl.), Goldfeld in Nordamerika.

Plácet n. (lt. plácet = es gefällt, placēre = gefallen), als Ausdruck der Zustimmung, Bestätigung für etwas Vorgelegtes; bes. die landesherrl. Genehmigung kirchlicher Maßnahmen; (fr., spr. plasē), Bittschrift, schriftl. Gesuch.

Plache, spr. plasch, f. (fr.), grobes Tuch; Jägertuch. — **Ptachmal** n., Schwefelsilber. — **Ptacid-amente,** spr. platsch. (it.), sanft, gefällig; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Sanftmuth. — **Ptacieren,** spr. plassieren (fr. placer, v. place, s. Platz), einen Platz, eine Stelle anweisen. Er hoffte, vortheilhaft placirt zu werden. G. 19, 276. Ein altes, übel placirtes Kloster. G. 28, 24. Julie hatte viel Glück ihre Leute gleich recht zu placiren. G. 38, 85.

Ptacit-ieren (lt. placitare = gefallen, s. Placet), genehmigen. Wird seine Bitte placitirt. Ramler, Fabelleſe 1783 f. 2, 551; **-um** n. (lt.), Gutachten, Willensmeinung, Verordnung. — **Pladar-ōma** n. (gr.), Balg- od. Breigeschwulst, bes. der Augenlieder; **-ōsis** f. (gr.), Entstehung eines Pl. — **Plädieren, Ptaidieren** (fr. plaider, altfr. platdier, plaidoier, prov. plaideiar, span. pleitear, port. prettejar, v. altfr. plaid, span. pleito, port. pleito, preito, prov. plait, plag = Rechtshandel, aus lt. placitum, mlt. placitum, plactum, placdnm, s. Placet), vor Gericht verfechtend sprechen. Daß jede Partei in Venedig zwei Advocaten von verschiedenem Charakter beim Ptaidiren der Prozesse aufstellt. Gb. 5, 328.

Ptafond, spr. plafōñ, m. (fr., altfr. platfond = Plattgrund), der, oft gemalte oder sonst verzierte, Oberboden eines Zimmers. Er soll mir einen Plafond malen... Eine Aurora in das Oval des Ptafonds zu malen. G. 37, 296. Die Giubatischen Ptafonds. G. 43, 110.

Ptäga f. (lt.), Schlag, Hieb, Stoß; Wunde, Beule, Brausche; Himmelsgegend. — **Ptägg** n. (schwed.), Geschenk, von der Braut selbst verfertigt und vertheilt.

Ptagi-ār, -ārier, -ārius, -ātor m. (fr. -giaire, tt. -giarius, -giator, vielleicht v. plaga = Netz), der ein Plagiat begeht. Wer? Ich, dein Plagiat? Ich schäme mich fürwahr Des offnen Diebstahls sehr, Doch des Gestahlnen mehr. Haug, Epigr. Spiele 1807. 52. Wer geschriebene, gedruckte, nur allzu bekannte Werke benutzt und für sein Eigenthum ausgibt, wird ein Plagiarier genannt. G. 50, 118. So geht es dem Ptagiarius. L. 4, 313. Alle Dilettanten sind Ptagiarii. G. 44, 291; **-ārisch, -ātorisch,** in der Weise eines Plagiars. So war er auch hier der ptagiarische Nachbeter. L. 5, 559.

Plagiat, Plagium n. (fr. plagiat, tt. plagium), Menschenraub, Diebstaht, bes. an geistigem Eigenthum, auf geistigem Gebiet. Daher man denn auch schon den Namen des Plagiats, der zuerst Diebstahl an Menschen bedeutet, auf Bücherdiebereien übertragen. Fichte, Sämmtl. Werke 1846 f. 8, 253. Ptagiat nennt man die größte Art von Occupation, wozu Kühnheit und Unverschämtheit gehört, und die auch wol deshalb eine Zeit lang glücken kann. G. 50, 118. Ich darf also hoffen, daß, wenn Sie irgendwo in der Folge auf Ihre Gedanken und Worte treffen, Sie mir es weder verargen noch als Ptagium anrechnen werden. Gr. 204. Thut man aber auch dieses, so kann man wegen der Beschuldigung des Ptagiums ganz ruhig sein. L. 8, 118.

Ptagiātor s. **Ptagiar.** — **Ptagi-autos** m. (gr.), Querflöte; **-eder** n., Querflach, von 6 Trapezoiden begränzter Körper; **-onit** m., Fossil; dessen Hauptbestandtheile Schwefelblei und Antimonsulphur sind; **-ōstomus** m., **-ōstoma** n., Quermaul, Fischgattung. — **Plagium** s. **Ptagiat.** — **Ptago-skōp, -skopium** n., Anzeiger der Himmelsgegend, Windfahne.

Ptaid m. n. (engl.), ein Mantel der Bergschotten, meist aus grobem, gewürfeltem Tuche; Umschlagtuch von gewürfeltem Wollenzeug; Pferdedecke. Ein karrirten blaugrünrothen Plaid. Gutzkow, der Zauberer v. Rom 1858 f. 6, 16. Hüllt.. in sein Ptaid sich ein. Hungari, Deutscher Dichterfrühling 1854. 1, 525.

Plaid, Ptaidieren s. **Plädieren.** — **Plaid-eur,** spr. plädör, m. (fr.), Sachwalt, Plädierer; **-oyer,** spr. plädoajē, n. (fr.), Rede eines Plädierenden.

Plain, spr. plāñ (fr., s. Plan), eben, einfach; **-chant,** spr. -schāñ, m. (fr.), einfacher Choralgesang. — **Plaine, Plâne** f. (fr. plaine, altfr. plane, mlt. plana = Ebene, s. plan), Ebene, Fläche, Flachland. Das Schloß liegt in einer großen Plaine... Der Po, ein freundlicher Fluß, zieht hier durch große

Plainen... In einer unüberſehlich bebauten Plaine ... Bei Arezzo, wo ſich eine herrliche Plaine aufthut. G. 27, 86. 157. 159. 180. — Bald in der luſt'gen Plän. L. 1, 190. Die berliniſchen Sandplänen. Lſ. 13, 312. — **Plainpied**, ſpr. -pjē, n. (fr.), Stockwerk, Geſchaß eines Gebäudes.

Plaiſ-ance, ſpr. pläsáñs', f. (fr., ſ. Pläſier), Vergnügen, Luſt; **-ant**, ſpr. -sáñ (fr.), luſtig, ſpaßhaft; drollig; m., Spaßmacher; **-anterie** ſ. Pläſ.; **-ir** ſ. **Pläſier.**

Plak-abel (fr. -cable, lt. -cabilis), verſöhnlich; **-abilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Verſöhnlichkeit; **-age**, ſpr. -ásch', f. (fr. -cage), eingelegte Holzarbeit; **-ard**, ſpr. -kār, m. (fr. -card, v. piaque = Platte, v. nnl. plak = flaches Holz, Scheibe), hohes verziertes Thürgeſims; Anſchlagzettel; **-ardieren** (fr. -der), Plakat anheften; (Kattun) mit Ätzbeizen bedrucken.

Plakat n. (ſo bei Stieler 1691, niederd. plakat, niederl. plakkaat, belgiſch plackaet, früher plackaert, fr. placard, aus nnl. plakken = flicken, anheften, aufkleben, anſchlagen), öffentlicher Anſchlag, Maueranſchlag. Die Plakate der vorhergehenden Könige gegen die Sigismundiſchen Erben (wurden) durch eine feierliche Akte bekräftigt... In allen kaiſerlichen Lagern werden Plakate ausgeſtreut. S. 15, 178. 241. Die Placate des Kaiſers in die genaueſte Ausübung zu bringen... Die neuen Placate mit jenen alten Verordnungen auszugleichen. S. 12, 250. 254. Edikte und Plakate. H. 43. 485.

Plako-dus m. (v. gr. plakoeis = platt und odūs G. odontos = Zahn), „Plattzahn", eine zu den Ganoiden gehörige Gattung foſſiler Fiſche; **-iden** Pl., Gruppe Fiſche, wozu die Haie und Rochen und viele ausgeſtorbene Fiſche gehören.

Plān (fr., lt. planus, it. piano), eben, gleich, flach; klar, verſtändlich, faßlich. So haſt du hier eine Erzählung, plan und nett. G. 16, 103. Deſto planer, deſto klarer wird die Sache. G. 59, 12. — **Plān** m., Ebene; ebener Platz; wozu geebneter Platz; Grundriß einer Bodenfläche; überh. Grundriß; Grundriß, Umriß wozu in Gedanken, Feſtgeſtelltes zur Ausführung.

Planch-e, ſpr. pláñsch', f. (fr., lt. planca = Planke ſ. d.), Planke, Brett; Platte, Kupferſtichplatte, Kupferſtich; **-ette**, ſpr. plañschett, n. (fr.), linealartiges Miederbrettchen, Blankſcheit; Meßtiſch. — **Pläne** ſ. **Plaine.** — **Planen**, Plan (ſ. d.), Pläne machen.

Planet m. (fr. -nète, lt. -neta, gr. -nētēs, von planasthai = umherſchweifen), Wandelſtern. Wie ich hier den Planeten ſehe. G. 21, 183. Das Labyrinth der Sannen und Planeten. G. 1, 141. S. beſ. Hu. 3, 420 f. — **Planēta** f. (mlt.), Kaſula (ſ. d.).

Planetär-iſch (fr. -taire, lt. -tarius), den Planeten eigen, von ihnen abhängig. Die Witterungsverhältniſſe auf der Erde halten wir weder für kosmiſch noch planetariſch. G. 51, 257. Träumereien von planetariſchen und elementariſchen Geiſtern. W. 5, 18. Wenn in der Milde tropiſcher Nächte das Himmelsgewölbe ſein planetariſches, nicht funkelndes Sternenlicht über die ſanftwogende Wellenfläche ergießt... Die Erde in ihrer planetariſchen Abhängigkeit, in ihrem Verhältniß zum Sonnenſyſtem. Hu. 1, 8. 59; **-ium** n. (nlt.), Verzeichniß der Planeten; ein das Planetenſyſtem veranſchaulichender Apparat.

Planet-oid m. (v. gr. eidos = Geſtalt), Planetähnliches. Aſteroiden oder Planetoiden. Hu. 3, 427; **-olabium** n., Werkzeug zur Beobachtung der Planeten, ſ. Aſtrolabium.

Planieren (fr. planer, lt. planare, it. pianare, v. lt. planus = plan), ebnen, glätten. Planirte, geſalzte Bücher. G. 31, 133. Der Platz iſt ſchön planirt. G. 43, 83. Ein Erdbeben würde eine Menge Bedenklichkeiten und Schwierigkeiten auf einmal applaniren. W. 32, 69.

Plani-globium n. (nlt. = Flachkugel), Erd- oder Himmelskugelkarte. Weil ihm das Sternengewölb ſein Planiglobium zeigt. S. 2, 221. Auf dem Planiglobe. Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 1, 227; **-meter** m. n., Vorrichtung zur mechaniſchen Beſtimmung des Flächeninhalts ebener Figuren; **-metrie** f. (fr., it. -tria), Flächenmeſſung, Flächenmeßkunſt; der die Figuren in einer Ebene behandelnde Theil der Geometrie, und Lehrbuch darüber; **-metriſch**, der Pl. angehörig, darauf bezüglich; **-pede** m. (lt. -pes G. -pedis), Bühnentänzer mit bloßen Socken; **-pennen** Pl., Plattflügler; **-roſtrum** n., Flach- oder Plattſchnabel; **-ſphäre** f., **-ſphärium** n., Planiglobium. Hu. 2, 293. 469. — **Planit** n., verſteinerte Schnecke.

Plan-odie f. (v. gr. planēs, planos = umherirrend, Irrweg; **-ograph** m., Anfertiger eines Planes, Grundriſſes; **-oir**, ſpr. -oār, m. (fr.), Treibpumpen mit avaler palierter Endfläche; **-orbis** m., Tellerſchnecke; **-orbit** m., verſteinerte Tellerſchnecke; **-ospirit** m., verſteinerte Scheibenſchnecke; **-ſchette** ſ. **Planchette.**

Plānt-a f. (lt.), Pflanze; Fußſohle; **-age**, ſpr. -tāsch' (fr., v. lt. planta = Pflanze), Pflanzung, nam. in Oſt- und Weſtindien. Unſre Hippokrate müßten ganze Plantagen Nießwurz erſchöpfen. S. 3, 9; **-aginee** f., wegerichartige Pflanze; **-ago** f. (lt.), Wegerich, Wegeblatt; **-ation** f. (fr., lt. -io), Pflanzung; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Pflanzer; **-ieren** (fr. planter, lt. plantare, it. piantare), pflanzen, ſetzen. Um das monatliche Bedürfniß der Horen (Zeitſchrift) zu befriedigen, worin die Mitarbeiter mich auf das Erbärmlichſte plantirt haben. Sl. 3, 312; **-igrād**, auf den Sohlen gehend; **-iſug** m., Pflanzenſauger. — **Planulit** m., verſteinerte Scheibenſchnecke. Schalen von Planuliten. Hu. 1, 27. — **Plānum** n. (lt., ſ. plan), Ebene, Fläche. So ließ er die Füße an der vordern Linie des Planums vollkommen ſehen. G. 39, 169. — **Planūria** f., Harnabgang auf ungewöhnlichem Wege.

Plaqu-e, ſpr. plāk, f. (fr., ſ. Plakard), Platte; Blech; dünne Metallplatte; blecherner Leuchter; nam. Hänge- od. Wandleuchter; **-é** m. (fr.), Plattierung; **-ieren** (fr. plaquer), plattieren, mit einer dünnen Platte eines beſſern Stoffs belegen, überziehen.

Pläſanterie f. (fr. plaisanterie, ſ. Pläſier), Beluſtigung, Scherz, Spaß. So war gegen die Plaiſanterie nichts einzuwenden. W. 48, 238. Deſſen Kopf zu dieſer Art von Pläſanterie nicht geſtimmt war. W., Haraz Briefe 1, 301.

Plaſchtſchennitza f. (ruſſ.), Karfreitag, eig. Plaſchtſchaniza = Tuch, worauf die Grablegung Chriſti abgebildet iſt.

Pläſier n. f. (fr. plaisir, v. lt. placēre, it. piacere = gefallen), Vergnügen; eine Art Backwerk, Waffeln. Ich wünſche viel Pläſir! G. 7, 59. Ihm auf dieſer Erden alle Tage mehr zum Pläſir zu werden. G. 47, 110. Des Herrn Majors von Walter hohe Gnade machen uns wal je und je das Bläſier. S. 4, 8. Da die rechte Pläſir erſt angehe. v. Horn, des a. Schmiedjalabs Geſchichten. 1852. 143. — **Pläſierlich**, Pläſier machend, danach ſtrebend. Geſchichte, welche Sie da ſa pläſirlich erzählt. Immermann, Münchhauſen 1839. 1, 365. Ein pläſirliches Volk

sind sie, „diese Lustigen von Weimar“. Stahr, Weimar und Jena 1852. S. 40.

Plásma n. (gr.), Gebilde, Bildwerk; Prasma, lauchgrüngefärbter Chalcedon; farbtose durchsichtige Flüssigkeit des Blutes. — **Plast-éma** n., Haarkeim; **-as** m. (gr.), Bildner; **-icismus** m. (nlt.), Bildungstrieb, Gestaltungstrieb; **-icität** f. (s. Plastik), Bildsamkeit, Plastischsein. Dinge in solcher Plasticität auswirkend... Zu der Plasticität der Tiefe niedersteigen... Es fehlt ihnen jene Plastizität... Die anschauliche Plastizität der Vision. Gör. 2, 344. 3, 322. 4, 200. 5, 271.

Plástik f. (lt. -tica, gr. -tikē, nämt. Kunst, v. plástēs = Bildner, Former, v. plassein = bilden, formen, gestalten), Bildnerei, körperlich bildende Kunst. Plastik wirkt eigentlich nur auf ihrer höchsten Stufe. G. 22, 229. Über Plastik vgl. G. 30, 243 f. 258 f. 35, 327 f. 38, 31 f. 39, 279 f. 44, 23 f. 60 f. 180 f. 203 f. — **Plástiker** m., die Plastik übender Künstler. Daß man also einen jeden Plastiker gleich an die rechte Quelle weisen kann. G. 44, 36.

Plástisch (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikós), gestaltend, körperlich bildend. Es ist von der plastischen Anatomie die Rede. G. 44, 61. Architektonisch-plastische Gebilde. G. 30, 10. Glaube, Liebe, Hoffnung fühlten einst in ruhiger, geselliger Stunde einen plastischen Trieb in ihrer Natur, sie befleißigten sich zusammen und schufen ein liebliches Gebilde, eine Pandora im höheren Sinne, die Geduld. G. 3, 243. (A. in 40 Bd.)

Plasto-gráph m. (gr. -gráphos), Schriftverfälscher; **-lóg** m. (gr. -lóg), Lügner. — **Plastron**, spr. -rón, m. n. (fr., it. piastrone, aus gr. emplastron, s. Pflaster), Brustharnisch, Schutzleder der Fechtmeister; Bohr- oder Schutzbrett der den Rollbohrer handhabenden Handwerker; Stichblatt. Dem (frommen Mann ist der Teufel) ein Plastron, ascetisch zu rapiren. G. 41, 118. Welche in guten Stunden dem Herrscher und dem Hofe zum Plastron dienten und die sich dagegen auch als wahre Klopffechter etwas herausnehmen durften. G. 49, 186.

Plat, spr. plā (fr., it. platto), platt (s. d.); m. (fr., span. plato, it. piatto), Teller, Platte, Schüssel; **-a** f. (span.), Silber; **-agónion** n. (gr.), breites Blatt der Mohnblume; **-atéa** f. (lt.), Löffelreiher.

Platán, Platáne f. (fr. -tane, it. -tano, lt. -tānus, gr. -tānos, v. gr. platys = breit), der bekannte ahornartige Baum mit breiten Blättern. — **Platanár** m. (span.), Bananenpflanzung; Platano ist der spanische Name für Banane.

Plat-éa f. (lt., gr. -eia), geebneter Weg, Straße; der breite Bandwurm; **-eau**, spr. platō, n. (fr., mlt. platellus, v. gr. platē = Platte, breite Fläche), die ebene, platte Wagschale einer großen Wage; Platte, Präsentierbrett, Theebrett; Tafelaufsatz; hochliegende Ebene, Hochebene, Tafelland. Schau trug er ein Plateau voll Gläser und silberner Gefäße. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 8, 153. Das Dorf liegt auf einem letlenreichen Plateau. G. 44, 36.

Platebande, spr. -t'bánd', f. (fr.), niedrige schmale Einfassung, nam. Rabatte, Plättchen als architektonisches Glied eines Gesimses, Thür-, Fensterfutter, eiserne Schiene zur Unterstützung gewölbter Fensterstürze.

Plateforme, spr. -t'form, f. (fr.), geplatteter, ebener Raum, der einen hohen Standpunkt gewährt: plattes Dach, platte Ebene; Stück Bettung; Theilscheibe zur Eintheitung von Kreisen. Steigen wir hinauf auf die Platforme (Dach, Söller)? S. 7, 359. Nach der östlichen Citadelle.., deren weite Platform, die jetzt ganz wüst liegt.. einer der einladendsten Ansiedelungsplätze sein dürfte. Pückler, Südöstl. 3, 105.

Platiásmus m. (gr. -teiasmós), breite, platte Aussprache. — **Platilla**, spr. -il'ja, f. (span.), Sorte feiner Leinwand. — **Platin** n., **Platina** f., 1736 von dem span. Gelehrten Don Antonio de Ulloa im Goldsande des Flusses Pinto in Peru aufgefundenes silberweißes Metall, das deshalb in Spanien Platina del Pinto d. i. kleines Silber von Pinto genannt wird. — **Platine** f. (fr., s. platt), Metallplatte, Metallschiene; am Strumpfwirkerstuhl ein dünnes geschweiftes Blech; am Jaquardwebestuhl ein Eisendraht zum Einhängen der Karde.

Plati-tud, -tüde, Platti-tude, -tüde f. (fr. platitude), Plattheit, Gemeinheit, niedriger Ausdruck. Über Platitude und Überspannung, die zwei Klippen des Naiven und Sentimentalen... Solchen Geistern wie Hrn. E. ist das Platte so gefährlich, wenn sie wahr und naiv sein wollen. Aber die göttliche Platitude: das ist eben der Empfehlungsbrief. Sb. 1, 264. 280. — Der Leerheit und Platitüde in poetischen Darstellungen... Die tosgespannte Natur darf sich im seligen Genuß auf dem weichen Polster der Platitüde pflegen. S. 18, 321. 324. Ich wollte, Sie könnten an Platitüden so eine Freude haben, wie ich. Gs. 1, 316. — Ob man auf diese Plattitüden antworten soll. Sb. 1, 236. In diesem anscheinenden Reichthum verbirgt sich am Ende die ärmlichste Leerheit und Plattitüde. Sb. 4, 89.

Platonisieren, wie Plato thun, nam. in der Liebe. Ein Schwärmer, der mit einer Schwärmerin platonisiren will... Dem Platonisirenden Filosofen. W. 7, 143. 37, 92. Platonisirende Christen. H. 41, 457. S. busirisieren.

Platon-ismus m. (nlt.), Lehre des griech. Philosophen Plato; Streben, die platonische Lehre mit der christlichen zu verbinden. Der neue Platonismus lag zum Grunde. G. 25, 213. Platonismus. H. 43, 342; **-ist** m., dem Pl. Huldigender, Platoniker.

Platschinta m. (s. Placenta), Kuchen in Konstantinopel. — **Platt** (eingedrungen aus niederd. platt, holl. plat = platt, gerade heraus, 1475 altclevisch plat = eben, erhöhungslos, aus fr. prov. plat = flach, geistlos, gemein, it. piatto, span. port. chato, mtt. platus, aus gr. platys = platt, eben), ohne alle Erhöhung sich in Länge und Breite ausdehnend; niedrig, ohne Erhabenheit; geradezu erscheinend; platt, plattdeutsch, wie das gemeine Volk Nord- oder Niederdeutschlands spricht. — **Platta** f., alter schwed. Kupferthaler. — **Plattform** s. **Plateforme.** — **Plattieren** s. **Plaquieren.** — **Platurus** m., „Breitschwanz“, Eidechsengattung. — **Platwa** f. (russ.), eine Fischart.

Platy-céphalus m. (gr. -kephalos, v. platys = platt, eben, breit), „Plattkopf“, Fischart; **-céros** m., „Platthorn“, Art Damhirsch; **-dáktylus** m., „Plattzeher“, Art Eidechsen; **-gnáthus** m., „Breitkiefer“, eine Fischgattung; **-kória** f., krankhafte Erweiterung der Pupille; **-krinit** m., versteinerter Platykrinus; **-krinus** m., Gattung Krinoideen; **-ónyx** m., „Plattnagel“, fossiles Riesenthier; **-pus** m. (gr. G. -podos), „Plattfuß“, Gattung Barkenkäfer; Schnabelthier; **-rrhynchus** m. (gr. platýrrhynchos), „Breitschnabel“, Gattung Singvögel; **-sma** n. (gr. platysma), breite Fläche; **-somus** m. (gr. -mos), „Plattleib“, Gattung fossiler Fische; **-sperm** n., „Plattsamig“, Gallung Doldengewächse; **-stakus** m., Plattwels; **-stómos** m.

(gr.), „Breitmaul", Fliegenart; **-sternon** n. (gr. platysternon), „Breitbrust", Schildkrötenart; **-ura** f., „Plattleibmücke"; **-zoma** n., neuholländ. Farnkraut.

Platz m. (fr. place, span. port. prov. plaza, plaça, plassa, it. piazza, wallon. piatz, aus lt. platēa, platea = Straße, um 300 n. Chr. zuerst bei Lampridius auch = Hofraum, Hausflur, mlt. platea, placea noch = Raumpunkt, befestigter Ort, aus gr. plateia = Straße, v. Adj. platys, s. platt), offene Raumfläche; freier Raum; Raumpunkt; Festung.

Plaudite (lt. = klatschet Beifall!). Klatscht doch in die Hände, rufet doch ein frohes Plaudite! B. 1, 176. — **Plauu** m. (ruff.), Bärlapp.

Plausi-bel (fr. -sible, it. -sibile, lt. -sibilis), des Beifallklatschens würdig, beifallswürdig; annehmbar. So fanden wir Kinder die Sache sehr plausibel. G. 24, 188. Den Ärzten war die Sache plausibel. G. 25, 210. Ich ergab mich sehr gern in die plausibeln Argumente. G. 27, 231. Wer die Menschen betrügen will, muß vor allen Dingen das Absurde plausibel machen. G. 56, 150; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Plausibelsein.

Plaustr-aratum n., Art Pflug; **-um** n. (lt.), Last-, Frachtwagen; der große Bär (Sternbild). — **Plausus** m. (lt.), Beifallklatschen, Beifall.

Pláwna f. (ruff.), schilfbewachsene Flußthalniederung. — **Play**, spr. plē, n. (engl.), Spiel, bes. Schauspiel. — **Playa** f. (span. prov., port. praia, it. piaggia, spiaggia, katal. platja, fr. plage, v. lt. plaga), Gestade, flacher Strand des Meeres. — **Playasch** m. (walach.), Provinziolmiliz. — **Player**, spr. plēer, m. (engl.), Spieler, bes. Schauspieler. — — **Playte** f. (holl. pleite), ein plattes Fahrzeug, Prahm. Man nahm zwei und dreißig Playten (plotte Fahrzeuge), jedes sechs und sechzig Fuß long und zwanzig breit... Jede Ployte hing noch außerdem an zwei Ankertauen. S. 13, 299. — **Plaything**, spr. plēthing, n. (engl.), Spielzeug.

Plaza f. (span.), öffentlicher Platz (s. d.), Marktplatz. — **Plazzoso** (it.). Um Kunstwirkungen (beim Helldunkel) hervorzubringen, müssen an ihr (der Kugel) Flächen hervorgebracht werden, damit die Theile der Schatten- und Lichtseite sich mehr in sich absondern. Die Italiäner nennen dieses il plazzoso; man könnte es im Deutschen das Flächenhafte nennen. G. 52, 338.

Plea, spr. pli, n. (engl.), Einrede, Rechtsstreit; **-ding** n. (engl.), Rechtsverhandlung, Streitschrift. — **Pleas-ant**, spr. plessant (engl.), angenehm; **-ure**, spr. pleschur, n. (engl.), Plaisier.

Pleb-anus m. (mlt.), Leutpriester, der bei einer Taufkirche (plebes) angestellt ist; auf eine bestimmte Zeit angestellter Miethpfarrer; **-eje** (lt. plebeius), plebeisch. Mit einer plebejen Vorstellungsart. H. 13, 317. Daß die Popularität des Christenthums oft zu plebejem Geschmack ausartete. H. 12, 194. Übergangsgestalten aus den plebejen Regionen zu den aristokratischen. Rosenkranz, P. Gsch. 595. — Ein plebejisches Schauspiel. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas 1854. 121; **-ejer** m., in Rom ein nicht zu den Patriciern gehöriger Bürger; einer aus dem Pöbel (aus der Plebs). Patrizier und Plebejer. H. 5, 218; **-iscit** n. (fr. -cite, lt. -citum), Volksabstimmung, Volksbeschluß. Es wurde ein Plebiscitum errichtet. W. 19, 223; **-okratie** f., Pöbelherrschaft.

Plebs f. (lt.), Gesammtheit der Plebejer, Gegensatz zu den Patriciern; übertr. Die allerliebste hoffnungsvolle akademische Plebs verlor sich. G. 26, 48.

Pledge, spr. plédsch, n. (engl.), Pfand, Handgeld. — **Plegorrhiza** f., Pfl. Wundwurzel. — **Pleiaden** s. **Plejaden**. — **Plein**, spr. plēn (fr., lt. plenus), voll. — **Pleiocän, Pleistocän**, mehr neu, am meisten neu. — **Pleite gehn** s. **Fiöten gehn**.

Plejaden Pl. f. (lt. Plēiades, Plīades, gr. Pleiádes, Plēiádes, Peleiádes), das Siebengestirn. Es laden zum Schlaf die niedergehenden Plejaden. S. 1, 199.

Plekto-pode m. (v. gr. plektos = gestochten, verwachsen), Fisch mit verwachsenen Hinterflossen; **-pteron** n., Fisch mit vereinigten Bauchflossen. — **Plektr-anthus** m., Pflonzengattung Harfenblume, Hahnensporn; **-on, -um** n. (gr., lt.), Instrument, womit der Zitherspieler die Saiten berührt. Die rechte Hand hält das Plectrum. G. 44, 137.

Plemafisch (v. gr. plēma = Füllsel), ausfüllend, zur Füllung dienend. — **Pleme** f. (bei den Montenegrinern), Volksstamm. — **Plemmyr-ie** f. (gr. -ia), Flut; Überfluß, nam. von Säften; **-isch**, fortströmend. — **Plémn-e** f. (gr.), Radnabe; **-odēton** n. (gr.), Metallring zur Befestigung der Nabe.

Plenar (it. plenario, mlt. plenarius, v. lt. plenus = voll), aufs Plenum bezüglich, dazu gehörig.

Plenārium n. (mlt. zu ergänzen ist Missale; der volle älteste Ausdruck lautete: Liber missalis plenarius = vollständiges zur Feier der hl. Messe gehöriges Buch), ein Buch, das die im Verlaufe des Jahres bei dem Gottesdienst vorkommenden Evangelien, Episteln und Lektionen vollzählig enthält. (Vgl. Die deutschen Plenarien im 15. und zu Anfang des 16. Jahrh. (1470—1522). Ein Beitrag zur Geschichte der religiösen Volksbildung in jener Zeit, bes. in Süddeutschland. Von Dr. J. Alzog. Freiburg 1874.)

Plen-ārium n. (mlt.), vollständiges Exemplar des N. T. oder der Evangelien, im Gegensatz zu den Perikopen; vollständ. Agende; **-ilunium** n. (lt.), Vollmond; **-ipotentiār** m. (fr. -aire), Bevollmächtigter; **-ipotenz** f. (it. -tenza, mlt. -tentia), Vollmacht. Die Eliso von der Recke hat mir ein voluminoses Schauspiel von ihrer Erfindung und Ausführung zugeschickt, mit der Plenipotenz zu streichen und zu zerstören. Sb. 3, 367; **-isieren**, etwas vors Plenum bringen; **-ismus** m. (nlt.), Lehre, daß es in der Welt keinen leeren Raum gibt; **-ist** m., Anhänger dieser Lehre; **-um** n. (lt. = voll), die Gesammtheit der Mitglieder und ihre Versammlung, im Gegensatz zu den einzelnen Abtheilungen, Ausschüssen.

Pleo-chroismus m., Eigenschaft mancher Krystalle, mehr als zwei Farben in der Achsenrichtung zu zeigen; **-nasmus** m. (lt., gr. -mós, eig. = Überfluß, a. gr. pleonazein = mehr als nöthig, überflüssig sein, v. pleon = mehr), Wortüberfluß; krankhafte Überfülle von Körpertheilen. Ein sehr schaler Pleonasmus. L. 5, 287. Ich verweise dich auf ein Dutzend Lovatersche Pleonasmen. Gs. 3, 204. Mit der Zeit mußten in die ältesten Sprachen Synonymen und Pleonasmen kommen. H. 17, 130. Dieser transcendente Irrschein der Vernunftausdrücke ist also meistens nur Exargesie oder Pleonasmus. H. 14, 264; **-nast** m., schwarzer Eisenspinell; **-nastisch** (gr. -tikós), Überfluß, nam. an Worten enthaltend; **-nekt** m. (gr. -nektēs), Habsüchtiger, Eigennütziger; **-nektisch** (gr. -tikós), habsüchtig; **-nexie** f. (gr. -ia), Habsucht, Selbstsucht; **-rama** n., Art Panorama, wobei man eine Ufergegend so an sich vorüberziehen sieht, wie der längs des Ufers Vorüberschiffende.

Pler-oma n. (gr. plērōma), Fülle; bei den Gnostikern Glanzfülle, Lichtfülle, als Sitz der Gottheit, von wo

alles Gute ausströmt; **-ôsis** f. (gr. plêrôsis), Füllung, Ausfüllung, Stärkung; **-ôtikon** n. (gr. plêrôtikón), plerotisches Heilmittel; **-ôtisch** (gr. -tikós), zur Plerosis dienend.

Plesiosaurus m. (nlt., fr. -saure, v. gr. plesios = nahe und sauros = Eidechse), eine Gattung vorweltlicher Meereidechsen. Gerippe von langhalsigen Plesiosauren. Hu. 1, 27. 287.

Plesmône f. (gr.), Sättigung, Übersättigung; Überdruß. In der allen menschlichen Dingen inwohnenden Sättigung, jener Plesmone der platonischen Philosophen. Fallmerayer, Ges. Schr. 2, 24. — **Plessit** m., „Fülleisen", Art Meteoreisen. — **Plessometer** m. n., kleine runde Platte, die der Arzt auf den zu perkutierenden Körpertheilen auflegt. — **Plêthi** s. **Krêthi.**

Pleth-omerie f. (v. gr. plêthos = Fülle), Überzähligkeit von Körpertheilen, z. B. 6 Finger; **-or** m., **-ora** f. (gr. -ora), Überfülle, Plemmyrie; **-oriker** m. (gr. -kós), Vollblütiger; **-orisch**, vollblütig, übervoll an Säften. — **Plêthron** n. (gr.), altgr. Längenmaß = 1/6 Stadion) und Flächenmaß (= iugeram). — **Plêtka** f. (ruff.), kleine Peitsche.

Pleumo-des m. (gr.), Lungensüchtiger; **-disch**, lungensüchtig; **-nie** f. (gr. -ia), Lungensucht. — **Pleur-a** f. (gr.), Brustfell; **-algie** f., Seiten-, Rippenschmerz; **-esie** f., Pleuritis.

Pleur-eur, spr. plörör, m. (fr., v. pleurer, lt. plorare = weinen, klagen), Weinender, bes. als Mitglied der Klaque im Theater; **-euse**, spr. -rös', f. (fr.), Klageweib bei Leichenbegängnissen; niederhängender Trauerflor am Ärmel; schwarzer Einfassungsrand am Papier.

Pleur-itis f. (gr.), Brustfellentzündung; **-obranchus** m., Flankenschnecke; **-odyktum** n., fossile nackte Meerschnecke; **-odynie** f., Pleuralgie; **-okarpisch** s. **-akrokarpisch**; **-onektes** m., „Seitenschwimmer", Scholle (Fisch); **-opneumonie** f., Entzündung des Brustfells und der Lunge; **-opyêsis** f., Brustfelleiterung; **-orrhöe** f., krankhafte Ansammlung von Flüssigkeiten in den Brustfellsäcken; **-orthopnöe** f., höchster Grad von Asthma, bei dem der Kranke nur in aufgerichteter Stellung athmen kann; **-ospásmus** m., Brustfellkrampf, Seitenkrampf; **-ostosis** f., Verknöcherung des Brustfells; **-othotonus**, **-otonus** m., Starrkrampf, wobei der Körper sich nach einer Seite hin biegt; **-otomaria** f., Gattung fossiler Muscheln.

Plexeobtást m., Einschnittsleimer, Pflanzen mit doppelten Samenlappen. — **Plex-iform**, geflechtartig; **-osus** (nlt.), voller Geflechte; **-us** m. (lt.), Geflecht; Verbindung von Gefäßen und Nerven, die das Ansehen eines Geflechtes hat.

Pli m. (fr., lt. plica), Falte; der gefaltete Briefumschlag; die Stelle, wo ein Glied sich biegt, Gelenk; fein geltende Art des Benehmens, der äußeren Haltung, geschnigeltes und gebügeltes Wesen. Im Nu war aller Pli.. alle Haltung hin. Gutzkow, Ritter von Geist 1852. 4, 195. (Ich) sollt' in Franzennarren = Pli mich zwängen? Kosegarten, Rhapsodien 1790. 1. 56.

Pliák m. (alban.), Patriarch. — **Plié** n. (fr.), Biegung der Kniee beim Tanzen, der Karten beim Pharao; **-go** m. (span.), gefalteter Papierbogen, Bilderbogen. — **Plieren** (fr. plier, it. piegare, span. prov. plegar, lt. plicare), falten; biegen; beugen; wanken, weichen, sich zurückziehen; einem Pferde Lenksamkeit des Halses beibringen.

Plik-a f. (nlt. plica), Weichselzopf; **-abel** (nlt. -cabilis), biegsam, gelenk, gewandt; **-aria** f. (nlt. -caria), gemeiner Bärlapp; **-atula** f. (nlt. -cat.), Falienmuschel; **-atur** f. (nlt. -catura), Faltung; Biegung; Falz.

Plinse, Plinze f. (1562 Blinze, 1587 plinßen, in der Lausitz Plinz), s. **Blini.** — **Plinth** m., **Plinthe** f. (gr. plinthos = Ziegelstein), Fußgestell bei Säulen und Standbildern. — **Plio-cän, -cên**, am meisten neu, s. **nocän.** — **Plioir**, spr. plioär, m. (fr., s. plieren), Falzbein.

Plôce f. (gr. plokê = Geflecht, Gewebe, verwickelte Rede), sva. Antimetabole. — **Plôceus** m., Webervogel. — **Plôcho** (ruff.), schlecht. — **Plôd** (engl.), hart arbeiten.

Plomb, spr. plón, n. (fr., lt. plumbum), Blei; **-age**, spr. -asch', f. (fr.), Plombierung; **-agine**, spr. -aschin, f. (fr.), Reißblei, Graphit; **-e** f., Bleisiegel; der Verschluß eines hohlen Zahnes mit einer die Lücke ausfüllenden Masse, urspr. Blei; **-erie** f. (fr.), Bleigießerei; **-ieren** (fr. plomber, lt. plumbare), verbleiern, mit Bleisiegel versehen, einen hohlen Zahn.

Plong-ée, spr. ploñschê, f. (fr.), Abdachung einer Brustwehr; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Taucher; **-ieren** (fr. -ger, it. piombare = senkrecht herabfallen, fallen nach dem Senkblei), tauchen, senken.

Plorâbel (li. -abilis), beweinenswerth. — **Plóschka** f. (ruff.), Lampe. — **Plót** m. (ruff.), Floß. — **Plotiza** f. (ruff.), Platwa. — **Plótnik** m. (ruff.), Flößer; Zimmermann. — **Plotou** s. **Peloton.** — **Plotus** m., Schlangenvogel, Art Sumpfvogel. — **Plotwa** s. **Platwa.** — **Plôxemum** n. (lt.), Wagenlorb. — **Ploy-ement**, spr. ploai'mañ, n., Schichte, Schichtung; **-ieren** (fr. ployer, s. pliieren), schichten, zusammenlegen.

Plüche s. **Plüsch.** — **Plugugly**, spr. plöggöggli, m. (engl.), Bez. der Rowdies in Baltimore. — **Pluie**, spr. plüi, f. (fr., lt. pluvia), Regen. — **Plum**, spr. plömm, f. (engl.), Pflaume; Sorte pflaumengroßer Rosinen. — **Plum-a** f. (lt.), Flaumfeder; **-age**, spr. plümasch', f. (fr.), Gefieder; Federbusch; **-atella** f. (nlt.), Federbuschpolyp; **-atus** (lt.), gefiedert; buntgeflickt, buntgewürfelt. — **Plumb-agin** n., in Plumbago enthaltener ätzender Stoff; **-aginee** f., Pflanzenzunft; **-ago** f. (lt. G. -aginis), Reißblei, Graphit; Pfl. Bleiwurz; **-ata** f., bleibeschwerter Wurfpfeil; mit Blei versehene Martergeisel; **-ation, -atur** f., Verbleiung; Plumbierung; **-um** n. (lt.), Blei.

Plum-e, spr. plüm', f. (fr., lt. -ma), Feder; **-eau**, spr. plümō, n. (fr.), Federdecke; **-eria** f. (nlt.), Pfl. Jasminsunge; **-et**, spr. plümē, n. (fr.), Huisfeder, Federbusch; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), befiedern; mit Federn schmücken; **-ös** (lt. -osus), gefiedert.

Plumpudding m. (s. Pudding), plumper, großer Pudding. Als ob die Franzosen von Rostbeef und Plumpudding leben. W. 41, 123.

Plúmula f. (lt.), Federchen; Theil des Keims, der sich zur oberirdischen Pflanze entwickelt, im Gegensatz zum Würzelchen. — **Plunger**, spr. plönscher, m. (engl.), Taucher, Taucherkollen.

Plural m. (lt. pluralis numerus), Mehrzahl, Gegensatz zu Singular. Ich sage Frau'n; denn ein für allemal Denk' ich die Schönen im Plural. G. 41, 257.

Plur-al, -alisch (lt. pluralis), im Plural stehend, Gegensatz zu singular. Dadurch unterscheidet sich hauptsächlich der neuere Sprachgebrauch, der zu zwei pluralen Substantiven gar kein Verbum im Singular verstattet, zu einem singularen u. pluralen nur, wenn das Verbum dem singularen Substantiv

nahe steht. Grimm, Deutsche Gram. IV, 200. Manche Begriffe sind on sich pluralisch. Zumpt, Lat. Gram. §. 93.

Plural-ismus m. (nkt.), Dosein oder Herrschen einer gleichberechtigten Mehrheit, die Lehre davon; bei den Mormonen die Berechtigung der Vielweiberei; **-ist** m., Anhänger des Pl.; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, kt. -tas), Mehrheit, Mehrzahl. So lange er sich bescheidet, die Pluralität nicht für die Totalität auszugeben ... Weil er in die bloße Pluralität schon seine Einheit legen will, und also eine Totalität gibt, die keine ist. Sb. 4, 35.

Plurān n., im uralischen Platino enthaltenes seltenes Metall. — **Plūrimum, Plus** n. (lt. Superl., Kompar.), das Meiste, Mehr), Gegensatz zu Minimum, Minus. Durch diese Anstalten gewinnt sie ein tägliches Plus von acht Stunden. Möser, Patr. Phantasien 1820 f. 1, 7. Plus- und Plurimum-Macher. J. Paul, Sämmtl. Werke 1826 f. 19, 72.

Plüsch m. (fr. die peluche, it. der peluccio, üblicher peluzzo, v. lt. ptlus = Haar), Zeug von Leinen und Kameelhaar, sammtartiges Gewebe mit langen Haaren. Im Überrock van grauem Plüsch. G. 36, 38. — **Plüschen**, aus Plüsch; mit Plüsch besetzen, ausschlagen. Du wirst mir meinen rothen plüschenen Rock ausbürsten. S. 4, 7. Um seine Schulter spielte ausgeplüscht ein Hermelin. H., Cid 15.

Plusquamperfektum n. (lt. -fectum), die mehr als vollendete Vergangenheit; es drückt etwas Vergangenes und in Bezug auf eine andere gleichfalls vergangene Thätigkeit Vollendetes aus, d. h. die Handlung des Pl. mußte vergangen sein, ehe eine andere eintrat, die vom Standpunkte des Sprechenden aus gleichfalls vergangen ist. Zum Schmiede ging ein junger Held, er hatte ein gutes Schwert bestellt. Uhland, Das Schwert. S. Perfektum. Wenn eine Handlung vollendet sein muß, ehe eine andere eintritt, so steht jene der Regel gemäß im Plusquamperfectum, z. B. als er in das Haus getreten war, bemerkte er. Zumpt, Lat. Gram. §. 505.

Plut-ēum n., **-ēus** m. (lt.), Lehne am Tragbrett; Balkon; Frontschirm zum Schutz der Belagerer.

Pluto m. (lt., gr. -tos, -ton), Sohn des Kronos und der Rhea, Bruder Jupiters, Beherrscher der Unterwelt, Gemahl der Persephone. Hat, von ihrem Reiz gerührt, Zu des Orkus schwarzen Flüssen Pluto sie hinabgeführt?... Mächtig raubt sie das Geliebte Aus des Pluto finsterm Haus. S. 2, 46. 69.

Pluto-kratie f. (v. gr. plutos = Reichthum), Geldherrschaft der Reichen. — **Plutōn-isch** dem Pluto und seinem Reiche angehörig, entstammend, darauf bezüglich. Unterschied der Bildung plutonischer und vulkonischer Gebirgsarten. Der plutonische Sitz vieler prachtvollen Krystalle ... Hu. 1, 244. 263. Plutonisch grimmig Feuer.. Durchbrach des flachen Bodens alte Kruste. G. 41, 150. Der Weg durch die äußersten Vorstädte und Gärten sollte schon auf etwas Plutonisches hindeuten. G. 28, 29; **-ismus** m., Ansicht, daß die jetzige Gestalt der Erde eine Wirkung des Feuers sei, Gegensatz zu Neptunismus; **-ist** m., Anhänger dieser Ansicht; **-it** m., plutonisches Gestein; **-ium** n. (nlt.), dem Pluto geweihtes Heiligthum; eine Grotte, die schädlichen Dunst aushaucht; Borium.

Pluvial n. (lt. -ale), Regenmantel; (kirchl.) ursprl. ein mit einer Kopfbedeckung versehenes Meßgewand, das man bei Prozessionen gegen schlimme Witterung gebrauchte, jetzt ein den ganzen Körper vom Halse an bedeckender ärmelloser Festmantel, der auf der Vorderseite offen ist und bei Prozessionen, bei feierlichen Vespern (darum auch Vespermantel genannt), bei Ausspendung des Weihwassers ꝛc. angezogen wird; Krönungsmantel des deutschen Kaisers. Es ist der Kopf von dem Pluvial. G. 34, 127.

Pluvio-meter m. n., „Regenmesser", Vorrichtung, um den gefallenen Regen zu messen; **-ōs** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), regnerisch; **-ōse** m. (fr.), „Regenmonat", der 5. Monat im Kalender der ersten franz. Republik vom 20. Jan. bis 18. Febr.; **-us** m. (lt.), regenbringend, Beiname Juppiters. Jupiter Pluvius, heut erscheinst du ein freundlicher Dämon. G. 1, 353.

Pneobio-mantie, -mántik, -metrie f., ärztl. Untersuchung, ob ein todter Neugeborener schon geathmet habe.

Pneuma n. (gr. Pl. -ata), Hauch, Luft, Wind; Lebensathem; Seele; hl. Geist. Vom hl. Pneuma belebt. H. 44, 145. Das dem Pneumo zugetheilte. Gör. 3, 318. Hat je ein asiatischer Mohnender längere Perioden voll verwirrter Construktionen, voll in einander geschobener Parenthesen, kurz Pneumato gemacht? H. 15, 194.

Pneumat-ias m. (gr.), Engbrüstiger; **-ik** f., Luftbewegungslehre, Mechanik der Luft- und Gasarten; Geisterlehre, Geisterkunde; **-iker** m., Kenner, Lehrer der Pneumatik; Name von Sekten, die dem Pneuma od. hl. Geist vorzugsweise huldigten; **-isch**, auf Pneuma oder Pneumatik bezüglich; syn. pneumatologisch. Die Grundlagen der pneumatischen Chemie. Hu. 2, 384. Während die pneumatische (Person) über sich in die Regionen höherer Geistigkeiten strebt. Gör. 3, 318; **-ismus** m., Pneumatologie.

Pneumat-ocēle f., Windbruch; **-ochemie** f., Chemie in Bezug auf Gase; **-ochord** m., Windharfe, Aolsharfe; **-ochymophorisch**, Luft und Nahrungssaft führend; **-ōdes** m. (gr.), Engbrüstiger; **-odisch**, aufgebläht, asthmatisch; **-ologie** f., Geisterlehre. Die gemeine Pneumatologie der Alten. L. 5, 321; **-omachen** (gr. -máchos = mit dem Pneuma d. h. dem hl. Geiste kämpfend) heißen die Macedonianer (4. Jahrh.), nach deren Irrlehre der heilige Geist ein dem Vater und dem Sohne ganz unähnliches, dienendes Geschöpf ist; **-omimik** f., Gebärdung beim Athmen; **-omphalocēle** f., **-omphalus** m., Nabelwindbruch; **-operikárdium** n., Luftansammlung im Herzbeutel; **-ophobie** f., Geisterfurcht; **-opathorax** f. **-othorax**; **-orrhachie, -orrhachis** f., Luftansammlung in der Rückgrathöhle; **-ōsis** f. (gr.), Aufgetriebenheit, Aufblähung; Windgeschwulst; **-othōrax** m., Luftbrust, Ansammlung von Luft in der Brusthöhle zwischen Lunge und Brustkorb.

Pneumo-hydrothōrax m., Lungenbrustwassersucht; **-lithiasis** f., Lungensteinkrankheit; **-meter** s. **-ometer.** — **Pneumon-algie** f., Lungenschmerz; **-apostēm** n., Lungenabsceß; **-emphráxis** f., Lungenverstopfung; **-ie** f. (gr. -ia), Lungenkrankheit, bes. Lungenentzündung; **-ikum** n. (gr. -kón), Mittel gegen Pneumonie; **-itis** f., Lungenentzündung; **-ocēle** f., Lungenbruch; **-ogástrisch**, Lunge und Magen betr.; **-graphie** f., Lungenbeschreibung; **-olithiasis** f., Steinbildung in den Lungen; **-ologie** f., Lehre van den Lungen; **-omalacie** f., Lungenerweichung; **-omantie** f., Wahrsagung aus der Lunge, nam. in der gerichtl. Medicin die mit der Lunge eines neugebornen Kindes angestellte Probe, wobei man aus dem Schwimmen derselben auf Wasser erkennt, daß das Kind schon geathmet hatte, aus dem Untersinken, daß es todt geboren; **-ometer** m. n., Lungenmesser, Vorrichtung zur Bestimmung, welche

Luftmenge die Lunge in sich aufnehmen kann; **-oparálysis** f., Lungenlähmung; **-opathie** f., Lungenleiden; **-ophthisis, -ophthón** f., Lungenschwindsucht; **-opleurítis** f., Brustfell-, Lungenentzündung; **-orrhagie** f., Lungenblutfluß; **-orrhöe** f., Blutspeien; **-oscirrhus** m., Lungenverhärtung; **-ospásmus** m., Lungenkrampf; **-osthrinx** f., Lufteinblaser, Luftspritze; **-othorax**, Pneumatothorax.

Pnigalion m. (gr. pnigallon, v. pnigein = ersticken), Alp, Alpdrücken. Themison nennt ihn im zwölften Buche seiner Episteln Pnigolion, weil er den Magen und die Stimme erstickt. Gör. 3, 297. — **Pnix** f. (gr. G. pnigos), Ersticken.

Pnyx m. f. (gr. die pnyx), in Athen ein Ort für Volksversammlungen. Dem alten Demos im Pnyx die Ohren voll zu schreien. W. 37, 7. Der Pnyx. H. 5, 149. Fuhr ich auf den oder richtiger die Pnyx. Pückler, Südöstl. 2, 342.

Póa f. (gr.), Rispengras. — **Poa-ceen** Pl., Zucht der Rispengräser; **-cit** m., Grasversteinerung.

Pöbel m. (älternhd. pöbel, pösel, böbel, bösel, mhd. povel, bovel, aus prov. poble, fr. penpie, 842 poblus, lt. populus), das gemeine Volk, bes. das rohe.

Pobrát-im m. (serb.), Bundesbruder, in Gott Verbrüderter; **-stvo** m., Verbrüderung.

Pöça f. (port., span. poza), Grube. — **Poch-ade**, spr. poschād', f. (fr.), erster Entwurf eines Bildes, rasch hingeworfene Skizze, Umriß; **-e** f., spr. pósch', f. (fr., altfr. und mundortl. poque, ponque, wahrsch. o. engl. poke, agf. pocca = Beutel), Tasche; **-ette** f. (fr.), Täschchen; kleine Geige (it. poccetta); **-ettino, -etto**, spr. pok-, m. (it., s. Poko), Bißchen.

Pöcil-e f. (gr. poikile), Gemäldehalle; **-opode** m., eine Familie der Schalenkrebse „mit verschiedenen Füßen". — **Pocill-ator** m. (lt.), Mundschenk; **-um** n. (lt.), kleiner Becher.

Pococuránte m. (it.), der sich um „wenig Kümmernde", der Indifferentist. Wenn es nur auf Kennerschaft angesehen ist, wenn der Mensch nicht mitwirkend genießt, müssen bald Hunger und Ekel, die zwei feindlichsten Triebe, sich vereinigen. Den elenden Pococurante zu quälen. G. 33, 30.

Pód-ogra n. (um 1500 bodegra, 1520, 1545 podagram, 1482 podegram, mhd. pógrât, lt. gr. die podagra, aus gr. pus G. podos = Fuß und agra = Fang, eig. Fußschlinge), Fußgicht, Zipperlein. Sie hat manchmal einen Anfall von Podagra. G. 8, 237. Der gute alte Mann liegt krank am Podagra. G. 20, 42; **-agraisch, -agrisch** (lt. -grieus, gr. -grikós), fußgichtkrank. Der Kaiser sei zu alt und zu podogrisch. B. 2, 421. Der milzsüchtige podagraische Moralist von einem Gewissen. S. 3, 154; **-grist** m., Fußgichtkranker.

Pod-algie f. (gr. -ta), Fußschmerz, bes. nervöser Schmerz an den Fußsohlen; **-aliria** f., Pflanzengattung vom Kap; **-alirius** m., Schmetterling Segelfalter; **-anipter** m. (gr.), Becken zum Fußwaschen; **-árgus** m. (gr. pódargos), „Schnellfuß", Vögelgattung; **-ári** m. (ngr.), Fuß, Schuh; **-arion** n., unterer Theil eines Hinterfußes der Säugethiere; **-arthritis** f., Fußgicht; **-arthrócace** f., Fußgelenkentzündung; **-árthron** n., Fußgelenk.

Podasse s. **Potasse**. — **Pódda** f. (wend.), Unterwerfung. — **Poderbrood** n. (holl.), Sorte Zucker in Broten (Brooden) zwischen Melis und Raffinade.

Podére m. n. (it.), Besitzthum, Landgut. Im Jahre 1803 kaufte P. Hockert sich eine Villa und zwei Podere, welches so viel sagen will, als zwei Bauernfamilien, welche das Land der Herrschaft um billige Bedingungen bauen. G. 37, 312.

Podést n. m. (s. Podium), Fußtritt, Sprungbrett. — **Podésta** m. (it., des natürl. Geschlechts wegen m., prov. podestat, span. potestad, lt. potestas G. -tatis = Gewalt, sind f.), „Gewaltsinhaber", Stadtrichter, Amtmann. Die Podestaten suchten der Sache nicht abzuhelfen. B. 2, 144.

Podétium n. (nlt.), Fruchtstiel der Flechten. — **Podewill**, Erfinder der Podewillsgewehre, Art schnellfeuernder Gewehre. — **Pód-ex** m. (lt. G. podicis), der Hintere, Steiß; **-iceps** m., Steißfuß, Gattung Tauchervögel.

Pódium n. (lt., gr. -dion, -deion, v. pus G. podos = Fußtritt; ein Tritt, auf den man die Füße setzt, der ihnen als Stütze dient; der erhöhte Fußboden der Bühne eines Musiksaales für Spieler und Sänger.

Podjásd m. (russ.), Durchfahrt, Thorweg. — **Pódje** m. (auf Macassar), Art Moki. — **Podjómnuij** (russ.), zum Aufziehen, Aufheben eingerichtet. — **Podkóste** f. (russ.), Eisen unter den Füßen. — **Podmaster-i, -ji** m. (russ.), Untermeister, Gesell.

Podo-gónia f., Pflanzengattung; **-kárpus** m., Gattung Koniferen; **-latrie** f., Fußverehrung; **-lobium** n., Pflanzengattung; **-logie** f., Lehre von den Füßen; **-méter** m. n., Fußmesser, Schrittzähler; Vorrichtung zur Messung des Pferdehufs, um danach das Eisen passend zu machen; **-nipt** m., „Fußwascher", schwärmerische Wiedertäufer im 16. Jahrh., die im Fußwaschen ein besonderes Verdienst suchten; **-phthálmos** m., „Stielauge, Fußauge", Krebsart mit beweglichen Augen; **-phýllon** n., „Fußblatt", Pfl. Entenfuß; **-ptéron** n., „Fußflügler", plattfüß. Schwimmvogel.

Podoróschn-a f. (slaw.), amtliche Anweisung auf eine bestimmte Anzahl vom Reisenden zu requirierender Postpferde; **-ik** m. (russ.), Schneeammer.

Podo-rrheuma n., Rheuma im Fuß, leichtes Podagra; **-spérmium** n., „Samenfuß", Nabelschnur der Samenkörper; **-sphäre** f., Art Pilze; **-stémum** n., Fadenform; **-symptomátisch**, mit krankhaften Erscheinungen an den Füßen verbunden; **-théke** f., Hautbedeckung der Füße der Säugethiere und Vögel; Theil der Puppe, welcher die Füße des Insekts bedeckt; **-zóon** n., Fußthier, Vielfüßer.

Podpórke f. (russ.), Stützpfeiler. — **Podrád** m. (russ.), Lieferungskontrakt; **-schik** m. (russ.), Lieferant. — **Podúr-a, -elle** f. (fr. podure, podurelle, v. gr. pus, G. podos = Fuß und ura = Schwanz), Fußschwanz, Springschwanz, Gabelschwanz, eine Gattung kleiner Asseln. Podurellen dringen in die Eisröhren der Gletscher. Hu. 1, 372.

Podweitschnik m. (russ.), großer Kirchenleuchter.

Poenamu (auf Neuseeland), Ohrgehänge aus Grünstein (Nephrit).

Poëm, Poëma n. (fr. poème, lt. pöëma, gr. poíēma), eig. das Geschaffene, dann Gedicht, Dichtung. Ein Poem. L. 6, 110. Platons Symposion ist eine Art von Poem ... Es war ein wahres Poemo. W. 38, 132. 45, 224. Bei diesem Poem des Weltalls ... Wahrscheinlich wächst das Poem in der Erzählung. H. 1, 40. 206. Ob einige platonische Gespräche poetische Philosopheme oder philosophische Poeme. F. Schlegel, Griechen u. Römer. 1797. 200.

Poesie f. (fr., it. -sia, lt. -sis, gr. poiesis, von poiein = machen, schaffen, dichten), Dichtkunst, Dichtung; eine ihr gemäße ideale Auffassung und Anschauung der Verhältnisse, der Wirklichkeit. Die Poesie

Digitized by Google

ist doch eigentlich auf die Darstellung des empirisch pathalagischen Zustandes des Menschen gegründet. Gb. 3, 334. Paesie ist, rein und ächt betrachtet, weder Rede noch Kunst; keine Rede, weil sie zu ihrer Vollendung Tact, Gesang, Körperbewegung und Mimik bedarf; sie ist keine Kunst, weil alles auf dem Naturell beruht, welches zwar geregelt, aber nicht künstlerisch geängstigt werden darf; auch bleibt sie immer wahrhafter Ausdruck eines aufgeregten erhöhten Geistes, ohne Ziel und Zweck. G. 6, 118. Hier sieht man den Übergang der Paesie zur Prosa, welcher dadurch bewirkt wird, daß man die Einbildungskraft entzügelt und ihr vergönnt gesetzlos umherzuschweifen, bald der Wirklichkeit, bald dem Verstand, wie es sich schicken mag, zu dienen. G. 39, 31. Wie ich mich nun aber dadurch erleichtert und aufgeklärt fühlte, die Wirklichkeit (meines Zustandes) in Paesie verwandelt zu haben, so verwirrten sich meine Freunde daran, indem sie glaubten, man müsse die Paesie in Wirklichkeit verwandeln, einen solchen Roman (Werthers Leiden) nachspielen und sich allenfalls selbst erschießen. G. 26, 227. Die Alte suchte so viel als möglich durch ihre Prosa die Paesie ihrer Freundin ins Gebiet des gemeinen Lebens herunter zu locken. G. 18, 64. Die Paesie wird am meisten im Anfang der Zustände. G. 22, 227. Die Paesie verlangt, ja gebietet Sammlung, sie isolirt den Menschen wider seinen Willen, sie drängt sich wiederholt auf und ist in der breiten Welt (um nicht zu sagen in der großen) so unbequem wie eine treue Liebhaberin. G. 43, 21. Meine Paesien rücken sehr langsam vorwärts. Sb. 1, 184. — S. nach Abstraktum.

Paet, Paete, Paeta m. (fr. poète, it. lt. -ta, gr. poietes), Dichter. Da der Paeta sein Stück vorliest. G. 29, 83. Der Paete, warum scheut er nicht, sich mit solchen Leuten einzulassen!.. Sag Paete, sag Prophete! was bedeutet dieser Traum? G. 5, 33. 147. Wollen wir den Unterschied zwischen Poeten und Propheten näher andeuten, so sagen wir: beide sind von einem Gott ergriffen und befeuert, der Paet aber vergeudet die ihm verliehene Gabe im Genuß, um Genuß hervorzubringen, Ehre durch das Hervorgebrachte zu erlangen, allenfalls ein bequemes Leben. Alle übrigen Zwecke versäumt er, sucht mannigfaltig zu sein, sich in Gesinnung und Darstellung gränzenlos zu zeigen. Der Prophet hingegen sieht nur auf einen einzigen bestimmten Zweck; solchen zu erlangen, bedient er sich der einfachsten Mittel. Irgend eine Lehre will er verkünden und, wie um eine Standarte, durch sie und um sie die Völker versammeln. Hierzu bedarf er nur, daß die Welt glaube; er muß also eintönig werden und bleiben, denn das Mannigfaltige glaubt man nicht, man erkennt es. G. 6, 33. Gewöhnlich übereilt mich der Paet, wo ich philosophiren sollte, und der philosophische Geist, wo ich dichten wollte. Sb. 1, 27. Philosophen verderben die Sprache, Poeten die Logik. S. 2, 253.

Paetáster m., Afterdichter, Dichterling. Die jungen Paetasters. Hu. 42, 210. Einer der schlimmsten Auswüchse unserer ganzen Poetasterei. Vilmar, Vorles. über d. Nationallit. (Volkslied).

Paetenthum n., Stand, Thun, Treiben eines Poeten. Von meinem charakterlosen Paetenthum und meiner poetischen Charakterlosigkeit. Heine, Über Börne 1840. 343.

Poeterei f., Treiben und Wirken eines Poeten, Dichterei. Ihre lieben Worte über meine Poetereien. Heine, Sämmtl. Werke 1861 f. 19, 36.

Poetéssa f. (it., fr. poetesse, lt. -tria, gr. -tria), Dichterin. Einer alten Bäuerin, die, wie sich auswies, eine Paetessa war. Platen, Ges. Werke 1843 f. 7, 79.

Poetik f. (fr. -tique, lt. -tica, näml. ars, gr. poietikē, näml. téchnē = Kunst), Lehre und Lehrbuch von der Dichtkunst. Ich wünschte, daß Sie von Wolf eine Lateinische Übersetzung der Poetik des Aristoteles sich verschaffen möchten. Sb. 6, 150. Einen wundersamen Anblick geben des Aristoteles Fragmente des Tractats über die Dichtkunst. Wenn man das Theater in- und auswendig kennt, wie unsereiner, der einen bedeutenden Theil des Lebens auf diese Kunst verwendet und selbst viel darin gearbeitet hat; so sieht man erst, daß man sich vor allen Dingen mit der philosophischen Denkart des Mannes bekannt machen müßte, um zu begreifen, wie er diese Kunsterscheinung angesehen habe; außerdem verwirrt er unser Studium nur, wie denn die moderne Poetik das Alleräußerlichste seiner Lehre nur zu ihrem Verderben anwendet und angewendet hat. G. 56, 146. — **Poetiker** m., Kenner, Lehrer der Poetik.

Poetisch (fr. -tique, lt. -ticus, gr. poietikós), dichterisch. Dein (Goethes) Bestreben, sagte er (Merk), deine unablenkbare Richtung ist, dem Wirklichen eine poetische Gestalt zu geben, die Andern suchen das sogenannte Poetische, das Imaginative, zu verwirklichen, und das gibt nichts wie dummes Zeug. G. 48, 95. Bedenken wir nun, daß poetische Technik den größten Einfluß auf jede Dichtungsweise nothwendig ausübe. G. 6, 108. Es scheint, daß ein Theil des poetischen Interesse in dem Antagonism zwischen dem Inhalt und der Darstellung liegt. Ist der Inhalt sehr poetisch bedeutend, so kann eine magere Darstellung und eine bis zum Gemeinen gehende Einfalt des Ausdrucks ihm recht wohl anstehen, da im Gegentheil ein unpoetischer gemeiner Inhalt, wie er in einem größern Ganzen oft nöthig wird, durch den belebten und reichen Ausdruck poetische Dignität erhält. Sb. 3, 328.

Poetisieren (fr. -tiser, gr. -tizein, it. -tizzare, lt. -tari), in dichterischer oder dem Dichterischen sich annähernden Weise sich oder etwas ausdrücken, oft mit dem tadelnden Nebensinn des Absichtlichen und Gemachten. Verwirrungen poetisirender Kunstbeschauer. G. 39, 281. Durch einen Effekt der poetisirenden Einbildungskraft wird es (das Naive der Gesinnung) öfters von dem Vernünftigen auf das Vernunftlose übergetragen... In seinem neuesten Roman (Wilh. Meister) stellt sich der poetisirende Geist dem nüchternen Gemeinsinn, das Ideale dem Wirklichen, die subjektive Darstellungsweise der objektiven entgegen. S. 18, 227. 279. So poetisirt nun freilich Lukrez nicht... Das Mädchen hat mir noch ganz kürzlich Platons Ideen so artig vorpoetisirt. W. 49, 52. 38. 42. Er poetisirte sich halb todt. J. Paul, Wahrheit aus J. P. Leben 1826 f. 4, 237.

Poetisierer m. Man nannte sie (die Imaginanten der bildenden Kunst) Poetisirer, weil sie, anstatt den poetischen Theil der bildenden Kunst zu kennen, und sich darnach zu bestreben, vielmehr mit dem Dichter wetteifern, den Vorzügen desselben nachjagen und ihre eignen Vortheile verkennen und versäumen. G. 38, 129. — **Poëtlich**, poetisch. Poetliche Frauen. Zelter in Gz. 6, 22.

Pofahéttir m. (ísland.), Filzhut. — **Pojáne**, walach. Bergwerksverwandter im Banat. — **Pogirum** m

(botokudiſch), weiße Hand (der Europäer). — **Pogn=eree**, ſpr. ponj'rē, f. (fr.), in Montpellier altes Fruchtmaß = $^1/_{12}$ Setier; **=on**, ſpr. ponjū, m. (fr.), in Lüttich ein Weinmaß = $^1/_6$ Setier.

Pōg=on m. (gr.), Bart; **=oniās** m. (gr. –ōnías), Bärtiger; Bartſtern, Komet; Trommelfiſch; Bortvogel; **=oniaſis** f., Bärtigkeit; Weiberbart; **=onologie** f., Bartlehre; **=onophil** m., Bartliebhaber; **=onophōriſch**, barttragend; **=onopōdiſch**, mit behaarten Füßen; **=onotōm** m., Bartſcherer; **=onotrophie** f., Bartpflege.

Poids, ſpr. poă, n. (fr., altfr. poix, mit lt. pondus verwechſelt, eig. v. kt. pensum), Gewicht. — **Poierbrood** ſ. **Poderbr=**. — **Poign=ard**, ſpr. poanjār, m. (fr., holl. ponjaard, it. pugnale, v. lt. pugio, G. pugionis = Dolch), Dolch; **=ardieren** (fr. –der), erdolchen; **=ee**, ſpr. poanjē, f. (fr., v. lt. pugnus = Fauſt), Fauſtvoll, Handvoll; Handgriff; Handhabe, Heft.

Poike m. (ſchwed.), Poſtillon bei den Skjuts. — **Poikile** ſ. **Pōcile**. — **Poil de chèvre**, ſpr. poăl de schäw'r, m. (fr.), „Ziegenhaar", ein Zeugſtaff zu Damenkleidern. — **Poimenikon** n. (gr.–kón), Hirtenlied. — **Poinc=iāna** n. (nlt.), Pfauenſchwanz, Treibhauspflanze aus Weſtindien; **=illāde**, ſpr. poeñsil'jād', f., Pfauenlüſe, Zierpflanze (benannt nach Poinci, Generalgouverneur in Weſtindien um die Mitte des 17. Jahrhunderts).

Poinçon, ſpr. poeñsóñ, m. (fr., ſpan. punzon, it. punzone, v. lt. punctio, G. –ionis = Stich), Punze (ſ. d.); Flüſſigkeitsmoß. — **Poine** f. (gr., lt. poena), Strafe, Buße. — **Poing**, ſpr. poéñ, m. (fr., ſ. Poignen), Fauſt.

Point, ſpr. poeñ, m. (fr., it. punto, v. lt. punctum = Tüpfelchen, Kleinigkeit), Punkt; Spitze, Schärfe, Kante; Stich beim Nähen, Sticken; beim Spielen die der Gewinn= und Verluſtberechnung zu Grunde liegende Einheit. — **Pointe** f. Spitze, beſ. eines treffenden Wortes, Witzes, Epigramms. Das iſt recht hübſch, ſagte ſie, indem ſie bei einer Art naiver Pointe inne hielt. G. 24, 271. Die Pointe (des Epigramms) iſt, daß ꝛc. Sb. 2, 149.

Point=er, ſpr. penntörr, m. (engl.), Deuter, Zeiger; **=ene**, ſpr. poeñtör, m. (fr.), Jemand, der etwas pointiert, richtet, nam. Geſchütz; ein pointierender Spieler. Einige Banquieurs haben Frühſtück und Abendeſſen aufs anſtändigſte für die Pointeurs auftragen loſſen. G. 43, 50; **=ieren** (fr. –ter, it. puntare), punktieren, mit einem Punkt bezeichnen; mit Pointen verſehen, zuſpitzen; viſierend auf einen beſtimmten Zielpunkt hinrichten, beſ. Geſchütz; gegen den Bankhalter ſpielen, ſ. pontieren; **=illerie**, ſpr. poeñtil'jerī, f. (fr.), Stichelei; Zank über Kleinigkeiten; **=illeux**, **=illös** (fr. –eux, –euse), der P. befliſſen; **=illieren** (fr. –ler), tüpfeln, pünkteln; ſich bei Kleinigkeiten aufhalten und darüber ſtreiten; niederſächſiſch mäkeln.

Poinziana ſ. **Poinciana**. — **Poir=e**, ſpr. poăr, f. (fr., it. pera, lt. pirum), Birne; **=eau**, ſpr. poarō, m., Birne; **=é** m. (fr.), Birnmoſt. — **Poiſel** m., bei den Mandäern ein „Abgeſchnittener" d. h. ein degradierter Prieſter, der Nichtjungfrauen (Geſchiedene und Wittwen) traut.

Poiſon, ſpr. poasóñ, n. (fr., it. pozione, ſpan. pocion, prov. polzo = Trank, Arznei, altſpan. pozon, v. lt. potio, G. potionis = Trank, Arzneitrank, Giftrank), Gift.

Poiſſarde, ſpr. poas., f. (fr., v. poisson, altfr. pescion, it. pescione, lt. piscis = Fiſch), Fiſchweib. Morquiſinnen oder Poiſarden. W. 41, 118. Was ward ſie (die Phantaſie) im Munde ausländiſcher Laquais und Poißarden. H. 9, 73.

Poitevine, ſpr. poat'wīn, f. (fr.), alte Scheidemünze (in Poitou). — **Poito** m. (ſpan.), zum Sklaven gemachter Indianer. — **Poive=e**, ſpr. poăw'r, m. (fr.), Pfeffer; **=ier**, ſpr. –jē, m. (fr.), Pfefferſtrauch; in der Gaunerſprache ein ganz Betrunkener; **=on**, ſpr. –óñ, m. (fr.), ſpaniſcher Pfeffer.

Pojāna f. (it.), Buſſard. — **Pójas** m. (ruſſ.), Gürtel. — **Pojénia** f. (nlt.), Blumenart.

Pokal m. (16. Jahrh. Bocal, Pocal, mit dem Trinlgeſchirr aus Italien, wo dieſes beſ. gebraucht war, it. boccale = Krug, Becher, fr. bocal = Becher, ſpan. bocal = engholſiger Krug zum Weinſchöpfen, aus mlt. die baucalis, aus gr. baukalis, baukalion = enghalſiges Gefäß), anſehnlicher geachtetes Trinkgeſchirr. Pokal und Kette wird verauctionirt. G. 41, 67. Freude ſprudelt in Polalen. S. 1, 156. Ein ſchöner Pocal war mir geſtohlen worden. G. 35, 10. — **Pōkee** m. (engl.), „Pocher", Feuerſchüreiſen. — **Pōki** m. (ſland., ſ. Poche), Taſche. — **Pōkile**, **Poikile** ſ. **Pōcile**, ein mit Gemälden geſchmückter Säulengang in Athen; dann verallg. Ich beſuchte die Pökile. W. 33, 71. Dies Gemälde, ſeitdem es meine kleine Pökile verherrlicht. Wſ. 23, 185.

Poklōn m. (ſlaw.), Verbeugung, z. B. beim Gebet; Abgabe, die man huldigend als Zeichen der Unterwürfigkeit darbringt, Tribut. — **Poko** (it. poco, lt. paucus), wenig. — **Pokul=árnik** m. (walach.), Mundſchenk; **=ieeen** (mlt. pocnlare), aus dem Polal trinlen; bechern. Es wird fleißig geſungen und poculirt. St. 4, 248; **=um** n. (lt. –culum, ſ. Pokal), Becher.

Pōl m. (fr. pôle, lt. polus, gr. polos, eig. = Wirbel, Angel, Achſe, v. pelein = ſich bewegen), Drehpunlt, Angelpunkt; Endpunlt der Achſe einer Kugel, gew. von der Himmels= und Erd=, Weltlugel; Himmelspol, Erdpol; übertr. feſter Punlt; verallg. Die Welt kann hundertmal, Kann tauſendmal um ihre Pole treiben, Eh' dieſe Gunſt der Zufall wiederholt. S. 5, 37. Vom Pol bis zum Aquator. H. 3, 23. Raſcher rollen um mich her die Pole... Sie berührt mit ihrem Haupt des Himmels Pol. S. 1, 78. 246. Der, wie der feſte Stern des Pols Mir als die Lebensregel vorgeſchienen. S. 6, 253. Kreiſend ziehen wir zuſammen, Wie dos Chor von Sternenflammen Sich um Eine dreht. In dem Glanze deines Wohles Freuen wir uns unſres Wohles, Wie der Feuerglonz des Poles (Polarſtern) Sternenlicht erhöht. G. 13, 234. Dem Pol (hohen Norden) entſprießt die herrlichſte der Frauen. G. 13, 229. Er (der Weiſe) ſucht den ruhenden Pol in der Erſcheinungen Flucht. S. 2, 153.

Polāck m. (poln. polak), Pole; polniſches Pferd; Schlag auf den Hintern mit einer Lederpeitſche; Kopphuhn (entſtellt a. it. pollanca). Wißt ihr noch, wie ich mit dem Polacken Händel kriegte. G. 8, 28. Der Pachter vom Holzhof hätte Luſt zu dem Polacken. Man ſoll ihm die Mähre hingeben. S. 5, 351. — **Polack=e**, **=er**, **Polacre** f., großer Dreimaſter mit Pfahlmaſten, ohne Mars, Sohlingen und Eſelshooſd.

Polāe (it. polare, mlt. polaris), die Pole betr.; ſchnurſtracks entgegengeſetzt, wie Nord= und Südpal. Dieſe (Farbe), ſo wie Hell und Dunkel, manifeſtirt ſich überhaupt in polaren Gegenſätzen. G. 55, 13. Polargegend. Hu. 1, 207.

Polaei=meter m. n., **=ſkōp** n., Vorrichtung, welche

angibt, ob ein Lichtstrahl, der aus einer Entfernung von vielen Millionen Meilen zu uns gelangt, unmittelbares oder zurückgeworfenes Licht ist. Hu. 1, 111. 207. 392. 2, 370. 3, 394.

Polarisation f. (fr., mlt. -io), Polarisierung. So ganz leere Worte, wie die van der Decompasition und Palarisatian des Lichts, müssen aus der Physik hinaus, wenn etwas aus ihr werden sall. G. 50, 130. 197. Nach der von Arago im Jahr 1811 entdeckten chramatischen Polarisation... Veränderungen der Diaphanität, Palarisatian und Färbung. Hu. 1, 111. 332. Polarisatians-Phänomene; -Versuche. Hu. 1, 35. 111.

Polarisch = polar. Es liegt schon im Begriff van polarischer Entgegensetzung. G. 52, 154. Den Grönland schickt aus den polar'schen Gründen. W. 1, 143. Er würde je nach dem Verlaufe dieser Achse polarisch werden. Gör. 3, 551.

Polarisieren (fr. -ser), Palarität annehmen oder ertheilen. Möget ihr Kügelchen polarisiren. G. 3, 110. Das letztere (Licht des Cometen von 1819) zeigte polarisirtes, alsa zurückgewarfenes Licht. Hu. 1, 111. Der stärker polarisirte Gegensatz... Umläuft ein electrischer Stram in der Spirale einen Eisenstab, dann wird er in seiner Längenausdehnung magnetisch polarisirt... Wie der Mensch vam Leiblichen aus sich fördern kann und in seinem Leben sich höhen, indem er durch angewendete Naturstaffe und Kräfte dies Leibliche polarisirt und steigert. Gör. 3, 514. 551. 592.

Polarisirobarometer m. n., Apparat zur Prüfung des Zuckergehaltes, beruhend auf dem Prinzip der Hervarbringung von Interferenzstreifen.

Polarität f. (fr. -té, nlt. -tas), das Palarsein, Polarwirken. Vielleicht bestätigt sich die Vermuthung, daß die farbigen Naturwirkungen, sa gut als die magnetischen, elektrischen und andere, auf einem Wechselverhältniß, einer Polarität, oder wie man die Erscheinungen des Zwiefachen, ja Mehrfachen in einer entschiedenen Einheit nennen mag, beruhen. G. 38, 14. Ich hatte mir aus Kants Naturwissenschaft nicht entgehen lassen, daß Anziehungs- und Zurückstaßungskraft zum Wesen der Materie gehören und keine von der andern im Begriff der Materie getrennt werden könne; daraus ging mir die Urpolarität aller Wesen hervor, welche die unendliche Manigfaltigkeit der Erscheinungen durchdringt und belebt. G. 30, 200. Man gedenke der leichten Erregbarkeit aller Wesen, wie der mindeste Wechsel einer Bedingung, jeder Hauch, gleich in den Körpern Palarität manifestirt, die eigentlich in ihnen allen schlummert. G. 56, 149. Zuvörderst bieten sich die durch graße Naturprocesse in ihren Polaritäten vallkammen naturalisirten Fossilien... Die Gegenstände begründen sich in ihren Polaritäten tiefer. Gör. 3, 191. 4, 207. Über die Polarität in den entoptischen Farben s. G. 55, 13 f.

Polder, Poller, Pöller m. (holl. polder, welches aber im 16. Jahrh. ein Hühnerhaus bed., aus mlt. pullarium = Hühnerbehälter), durch Eindeichung dem Wasser abgewanntes niederes Land; die über dem Schanddeckel varragenden abersten Enden der Inhölzer aber verkehrten Auslanger, um welche das Tauwerk belegt wird. So sind diese natürlichen Polder entstanden. G. 27, 7. Dies angeschwemmte Land wurde eingedeicht, d. h. zu einem Palder gemacht. Uhland, Schr. 1, 111.

Pöle, Pohle f., **Pahl** m. (a. fr. poil = Haar), Haar des Sammets; bei gazartigen Geweben der bei jedem Schuß im Oberfach befindliche Faden. — **Pole** m. (engl., s. Pfahl), Pfahl, Stange als Maß. — **Polegada** f. (part.), Längenmaß, Zoll. — **Polei** m. f. (mhd. das polei, bolei, ahd. das polei, die poleia, aus lt. puleium, puleginm, v. patex = Floh, weil nach Plin. H. N. 20, 54 die angezündete Blüte der frischen Pflanze durch ihren Geruch die Flöhe tödtet), Flöhkraut. Hier leg den Polei (– ⏑) sachte hin... Die Blüthen meiner Polei (– ⏑). Wf. 34, 317. 318. Polei (⏑ –). Vaß, Theokrit 1808. 5, 56.

Polem-arch m. (gr. -archos), eig. Anführer im Krieg, in Athen der 3. der 9 Archonten, in Sparta der Anführer einer Mara (Abtheilung). Der dritte, Polemarch, war Anführer im Kriege. S. 16, 118; **-ik** f. (gr. -kē, das weibl. Geschlecht v. Adj. polemikós), wissenschaftlicher Streit, Streitschrift und die Kunst derselben. Dogmatik, Polemik... Dagmatiken, Palemiken. W. 27, 32. 45, 131. Dogmatik, Hamiletik, Palemik. H. 41, 317; **-iker** m., die Potemik Liebender und Übender; **-isch**, der Palemik angehörig. Übrigens mag ich bei diesem Anlaß, wie bei jedem andern, mich nicht gern polemisch benehmen... Durch jede philosaphische Schrift geht, und wenn es auch noch sa wenig sichtbar würde, ein gewisser polemischer Faden. G. 46, 19. 24. Sa dürfte es nicht wohl die bloße Paliteße sein, die den palemischen Ton nicht dulden will. L. 5, 273; **-isieren** (fr. -miser, gr. -mizein), Palemik üben, polemisch verfahren. Gegen Plato wird polemisirt. G. 53, 190.

Polem-ographie f., Kriegsbeschreibung; **-ographik** f., Kriegsbeschreibekunst; **-on** m. (gr.), Eigenname; antanamastisch; **-onium** n., Pfl. Sperrkraut; **-os** m. (gr.), Krieg; **-oskōp** n., Kriegsfernrahr, Kriegs- oder Wallgucker; Operngucker.

Polenta, Blende f. (it. lt.), Art Brei, nam. aus Mais- (Buchweizen) aber Kastanienmehl; aach das das Mehl hierzu liefernde Getreide. Um Inspruck bauen sie viel Türkisch- und Haidekarn, das sie Blende nennen... Ich glaube die Ursache dieses krankhaften Zustandes in dem häufigen Gebrauch des Türkischen und Haidekorns zu finden. Jenes, das sie auch gelbe Blende nennen, und dieses, schwarze Blende genannt, werden gemahlen, das Mehl in Wasser zu einem dicken Brei gekacht und sa gegessen. G. 27, 22. 55.

Poleographie f. (v. gr. polis = Stadt), Städtebeschreibung. — **Poleponze** f. (verderbt aus Bowle Punsch), Punsch. — **Polet** m. (gr. -etes), Verkäufer, Verpachter, nam. in Athen Magistratspersonen, denen die Verpachtung der Staatsgefälle oblag.

Poli (fr.), polit (s. d.). — **Polianit** m. (v. gr. pollos = grau), ein dem Pyrosulit ähnliches graues Manganerz. — **Polianthes** s. **Polyanthes**. — **Poliater** m., Stadtarzt, Stadtphysikus. Wf. 32, 18.

Police, spr. polis', **Polize, Polizze, Palitte** f. (fr. pollce, it. polizza, span. poliza = Zettel, Schein, aus mlt. politicam aber poleticum, welches aus polypticum, am frühesten polyptychum = Verzeichniß, Zinsbuch, Heberalle, dies ist urspr. die fächl. Farm des gr. Adj. polyptychos = vielfach zusammengefaltet, viel Blätter habend), Versicherungsschein mit genauem Verzeichnisse der versicherten Güter. — **Policei** s. **Polizei**.

Poli-chinelle, -cinelle, Pulcinell m. (fr. polichinelle, spr. polischinell, it. pulcinella, spr. pullitschnella, nach Galiani entstellt aus Paccio d'Aniello, dem Namen eines witzigen Bauern aus der Gegend von Acerra in der Campagna felice, der diese Person zuerst spielte; nach Vatza ist pulcinella ein Kasewort

für Kinder: Liebchen, Kindchen, eig. Hühnchen, v. lt. pullus = Huhn und ward dann später auf jene beim Volk beliebte Maske übertragen), die komische Maske in der ital., zunächst in der neapolitan. Komödie; aeralg. Hanswurst, Geck. Der Polichinelle der Foire (der Messe, des Jahrmarktes) hat Kehle, aber keine Feinheit, keine Seele. G. 36, 135. Er ist gegen mich nur ein hölzerner Puleinell. G. 36, 65. Der Puleinell, ein wahrhaft gelassener, ruhiger, bis auf einen gewissen Grad gleichgülliger, beinahe fauler und doch humoristischer Knecht. G. 28, 65. Hier kommt ein Puleinell gelaufen... Die beliebte Tracht des Puleinells... Einige hundert Pulcinelle. G. 29, 238. 239. 241. Pulcinellpuppen. G. 19, 212.

Policieren s. **Polizieren.** — **Polier, Polierer** m., der Polierende; nam. bei Maurern und Zimmerleuten Name der obern, mit den feinern Arbeiten beschäftigten Gesellen; Werkzeug zum Polieren. Polirschiefer. H. 1, 27. — **Polieren** (fr. polir, lt. polire), putzend abreiben; glätten; verfeinern. Charakter polirter Nationen. G. 33, 111. Die Fläche wird polirt. G. 35, 321. Sie bilden und poliren ihre Sitten. W. 30, 157. Sie polirten das Instrument. H. 17, 6.

Poliklinik f., Stadtklinik, Behandlung von Stadtkranken. — **Poliment,** spr. -mañ, n. (fr., lt. -entum), Polierung; Anstrich als unmittelbare Unterlage der Gold- oder Silberblätter. — **Polimit** s. **Polymit.** — **Polin** n., von Osana im uralischen Platin entdecktes, in schwarzgrauem Pulaer dargestelltes Metall. — **Polinja** f. (russ.), offene, nicht zugefrorene Stelle im Eis.

Polior-cēt, -kēt m. (gr. -ketēs), Städteeroberer; **-cētik, -ketik** f., Belagerungskunde. — **Polio-sis** f. (gr.), Ergrauen der Haare; **-tes** f., Grausein, graues Haar. — **Pólis** f. (gr.), Stadt. — **Paliss-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Polierer; **-oir,** spr. -oär, m. (fr.), Polierholz; **-oire,** spr. -oär', f. (fr.), Polierscheibe; **-on,** spr. -oñ, m. (fr., span. poltzon, eig. = einer, der die Straßen glatt macht, paliert, sich auf ihnen herumtreibt; vgl. hennegau. polisso = Bügeleisen, etwas Glättendes), Gassenjunge; **-onnerie** f. (fr.), Gassenbubenstreich; ungezogenes Thun und Reden; **-onnieren** (fr. -ner), sich in P. ergehen.

Polit (it. polito, palito, lt. politus), poliert. In den ehrerbietigsten und politesten Ausdrücken. W. 41, 7. Die politen und politesten Gespräche unsrer Nation in allerlei Cirkeln. H. 9, 228. — **Politésse** f. (fr., it. -tezza), Poliertheit, Feinheit. So dürfte es nicht wohl die bloße Politesse sein, die den polemischen Ton nicht dulden will. L. 5, 273. Politesse oder Galanterie. H. 21, 115. Ausbildung ihrer (der Franzosen) Sprache zur Präcision, zur Politesse. H. 11, 249.

Politik f. (mlt. it. politica = Regierungskunst, v. Adj. politicus, gr. -tikós = politisch, v. polites = Stadt-, Staatsbürger, v. polis = Stadt, Staat), Staatswissenschaft, Staatskunst; Kunst, einen Staat, nam. auch in seinen Beziehungen zu andern Staaten zu leiten; Weg, Verfahrungsweise, den sie vorschreibt; Staatsklugkeit, Weltklugheit. Wäre es auch nur der Politik (Weltkl.) wegen... Ich weiß wohl, daß Politik (Staatskl.) selten Treue und Glauben halten kann. G. 8, 74. 183. Sie versetzten mit altrömischer Politik die Fiesolaner nach Florenz. G. 35, 334. Aus der Ästhetik, wahin sie gehört, verjagt man die Tugend, Jagt sie, den lästigen Gast, in die Politik (-⏑-) hinein. S. 2, 253. Die Politik (-⏑-) griff ihrer Neigung vor. S. 5, 153.

Politika Pl. n. (lt. politica), politische Angelegenheiten. Die nächste Woche werde ich auch mehr sagen können, wie unsere Politica stehen. Gb. 2, 187.

Politiker m. (s. Politik), beschäftigt sich mit Politik. Wie ein anmaßlicher Politiker eine Zeitung faßt. G. 17, 268. Die Politiker (-⏑-⏑) thaten breit Und machten ihre Glassen. Blumauer, Trav. An. 2.

Politisch (s. Politik), zur Politik gehörig, ihr gemäß, sich damit befassend; staatsklug, schlau. Solche Späße, die ich ehemals von politischen Herren habe mit durchhören müssen... Politisch geben sie uns einen ängstlichen Dank. G. 8, 229. 51. Pfui! ein politisch Lied! G. 12, 104. Eben so wenig konnte der politische Diskurs vermieden werden. G. 15, 89. Bei der Geographie vermißte man Aufmerksamkeit auf die politische Eintheilung. G. 17. 60. Wir beide haben mit größter Sorgfalt auch schon euern häuslichen und politischen (ökonamischen) Zustand in Ordnung gebracht, woran sichs meistentheils bei so idealischen Leutchen zu stoßen pflegt. G. 57, 139. Weise! riefer, sehr weise! Politisch! sehr politisch! G. 16, 158.

Politisieren (fr. -tiquer, gr. -tizein = als Bürger im Staate leben), über Politik sprechen; kannengießern. Politisiren des Nachts. G. 56, 205. Ifenflamm ist angekommen, mit dem will ich brav politisiren. Gs. 2, 242.

Politismus m. (nlt.), das Leben und Streben in einem und für einen Staat. Die Verpflanzung des deutschen Idealismus aus der Nebelregion des Kosmopolitismus auf den festen und gesunden Boden des Patriotismus und Politismus. Scherr, Blücher 1862 s. 2, 177.

Politur f. (lt. -tura), das Polieren und der dadurch bewirkte Glanz, eig. und übertragen; beim Polieren des Holzes der aufzutragende firnisartige Überzug. Ob noch hier und da unter der Politur der Naturstoff hervorblickt. G. 33, 112. Daß durch eine schlechte Politur das schlechte Prisma unsicher geworden sei. G. 59, 111. Daß Politur des Betragens mit Wahrheit Hand in Hand gegangen wäre. S. 18, 48. Versteinerung und Politur. W. 17, 265.

Polizei, Policei f. (fr. police, it. -zia, span. port. -cia, mll. -cia, -tia, lt. -tia = Staat, gr. -teia = Staatsverwaltung, s. Politik), (veraltet) Verwaltung, Ordnung eines Gemeinwesens; Inbegriff aller der Anstalten, wodurch in einem Gemeinwesen von Obrigkeitswegen für öffentliche Ordnung und Sicherheit gesorgt wird; die die Polizei verwaltende Behörde und ihr amtliches Lokal. Die medicinische Polizei hat beobachtet. G. 45, 303. Das Recht bezieht sich auf den Einzelnen, die Policei auf die Gesammtheit. G. 22, 243. So denken wir nicht an Justiz, aber wahl an Policei. G. 23, 151. So entstanden im südlichen Asien jene Gebäude der Polizeyen und Religionen. H. 5, 5. Er wird trotz allen Polizeien seinen Zweck erreichen. Börne, Ges. Schriften 1840. 2, 224. Polizei-Einrichtungen.. Policei-Ordnung. G. 18, 103. 262. — **Polizei** m. (mundartl.), Polizeidiener. Den Polizei hatte er gleich mitgebracht. Holtei, Die Eselsfresser 1860. 2, 126. Die voranreitenden Polizei's oder Stadtwachen. Paalzow, Thamas Thyrnau 1843. 2, 128.

Pali-zieren, -cieren (fr. -liser), Polizei einführen und handhaben; in gute Ordnung bringen, die gute Ordnung erhalten; bürgerlich sittigen, bilden. So werden die Gebrechen eines allen übel regierten und schlecht polieirten Staates immer noch fühlbarer.

G. 35, 338. Niemanden schlägt man todt in einer wohl policirten Stadt. G. 36, 17. Einer polizirten Nation... Eine wohl polizirte Gesellschaft... So policiert... Die noch unpolicierten Völker. W. 5, 221. 6, 44. 13, 170. 161. Das alles policiren will... Unsere Länder sind wohl policirt. H. 2, 306. 330; **-zist, -cist** m., zur Polizei Gehöriger. Die östreichischen Soldaten und Polizisten. Kohl, Alpenreisen 1843. 2, 218. — **Polizza** s. **Police.**

Polk, Pulk m. (russ. polk, poln. pułk), Trupp, Regiment. Einen Polk Kosaken. W. Gerhard, Serbische Volkslieder 1828. 2, 268. Leichte Kosalen-Polks. Kohl, Reisen in Südrußland 1841. 2, 125. Aber mit den Flocken fliegen vier Kosalenpulle an. Brentano, Die Gottesmauer.

Pólka, Pólke f. (böhm. polka, eig. = Halbschritt, v. pol = halb), ein seit 1842 auch in Frankreich und Deutschland beliebter Tanz und die Melodie desselben. — **Pólken, Pollieren** = Polka tanzen.

Poll m. (engl.), Kopf; Liste der Abstimmenden; nam. Abstimmung bei Parlamentswahlen. — **Pollack** s. **Polack.** — **Pöll-en** n. (lt. G. -inis), Blütenstaub; **-enin** n., im Blütenstaub enthaltener Stoff; **-er** s. **Polder; -eta** f. (it.), Polenta; **-ex** m. (lt. G. -icis), Daumen; **-iceps** m., „Fußzehe", Gattung Entenmuscheln.

Pollicit-ation f. (fr., lt. -io), Verheißung, Versprechung, bes. das mündlich doch in bindender Form einem Gemeinwesen gegenüber; **-ator** m. (lt.), der eine P. Gebende; **-ieren** (lt. -tari), verheißen, versprechen.

Pollinkt-or m. (lt. -ctor), der die gewaschene Letche Salbende; **-ur** f. (lt. -ctura), Geschäft und Thun des P. — **Pollo** m. (span., lt. pullus), Hühnchen, Küchlein.

Pollution f. (fr., lt. -io), Befleckung, nam. durch nächtliche Samenergießung. Wobei er dann wirkliche Pollutionen hatte. Gör. 5, 132. — **Pollux** s. **Kastor;** (burich.) Pollution.

Polmaiseheizung f., eine von dem schottischen Gärtner Polmaise angegebene Heizung der Gewächshäuser.

Polo m. (span.), Gesang und Tanz in Andalusien. — **Potographie** f., Polbeschreibung. — **Polonaise,** spr. -näs', f. (fr.), polnischer Nationaltanz und die Musik dazu. Bei Rolin tanzt die Caravane eine Polonaise. G. 6, 180. Wo ein, nach sittiggalanter Polonaise aufgespielter Walzer die sämmtliche Jugend zu bacchischem Wahnsinn hinreißt. G. 46, 19. — **Polonike** m. (it. -co), ein Getreidemaß in Triest = 1245 Pariser Kubikzoll. — **Potonisieren,** polnisch machen.

Pólos m. (gr.), Pol; Sonnenuhr. — **Polt-ina** f., **-innik** m. (russ.), Halbrubelstück.

Poltrón m. (fr. span., aus it. poltrone = Faulenzer, Feigling, v. poltro = träg, feig, eig. den Polster, das Bett liebend), Maulheld, Feigling; (mit dem Gedanken an Polterer) lärmender Großthuer. Eine Art großthuiger Poltrons, die, sobald sie dem Feinde unter die Augen sehen sollten, so gut zittern als andere. Wj. 23, 49. Poltröne. Immermann, Verkl. 59.

Polt-ronerie, -ronnerie f. (fr. -tronnerie), Betragen eines Poltrons. Nicht aus Poltronerie. W. 45, 157. Poltronnerie. Thümmel, Sämmtl. Werke 1853 s. 7, 59.

Póltur-a (slaw.), anderthalb; **-ak** m., Anderthalbgroschenstück, bes. in Ungarn = 1/40 Gulden. — **Polupolt-ina** f., **-imik** m. (russ.), Viertelrubel. — **Pótus** m. (lt.), Pol. — **Pol-úschka, -úska** f. (russ.), Münze = 1/4 Kopeke. — **Potver-e** f. (it., lt. pulvis, G. pulveris), Pulver; **-ósa** m., schwarzer weißgesprenkelter Marmor.

Poly-, aus d. gr. Adj. polys, poly = viel, in zahlreichen Zusammensetzungen.

Poly-adelphia f., vielbrüderige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei oder mehr Bündel zusammengewachsen sind, bei Linné die 18. Klasse; **-adelphit** m., ein Eisengranit; **-akánthisch,** vieldornig oder vielstachelig; **-akánthus** m. (gr. -akanthos), Wegdistel; Art Kletterfisch mit vielen Rückenstacheln; **-aktinia** f., s. Altinie; **-áktis** f., Pitze Strahtenmoder; **-ämie** f. (gr. -aimia), Vollblütigkeit; **-ämisch** (gr. -aimos), vollblütig; **-ándria** f. (gr. -ia, v. anēr = Mann), Vielmännerei; Name vielmänniger Pflanzen, bei Linné die 13. Klasse. Sogar die männliche Erziehung und Polyandrie seiner Soldatenweiber findet ihre Vertheidiger. W. 39, 237; **-ángium** n., Gattung Trüffeln, Knopftrüffel; Pflanze mit vielen Samenfächern; **-ánth** m. (gr. -anthēs, -lýanthos = vielblühend, v. anthos = Blüte, Blume), Blumenfreund. Wj. 25, 176; **-ánthea** f. (gr. -ea, -eia), Blumensammlung; **-árch** m. (gr. -lýarchos = vielherrschend), Herrscher in einer Polyarchie, d. i. einer Vielherrschaft; **-árchisch.** Ob sie (die Staatsverfassung) monarchisch oder polyarchisch sei. W. 39, 206; **-autográph** m., Kopiermaschine; **-autographie** f., Vervielfältigungskunst von Zeichnungen ꝛc. durch Abdrücke.

Poly-basit m., Silbererz, Art Sprödglaserz; **-blastie** f. (gr. -is), Vielzweigigkeit, Wuchsfülle; **-blástisch** (gr. -tes), vielzweigig; **-blennie** f., starke Verschleimung.

Poly-cephálisch (gr. -képhalos), vielköpfig; **-chezie** f., anhaltender Durchfall; **-cholie** f., Überfüllung mit Galle, Gallensucht; **-chórd** n. (gr. -lýchordos = vielseitig), vielsaitiges Tonwerkzeug; **-chrést** n. (gr. -lýchrēstos = vielnutzbar, vielgebraucht), Heilmittel, das gegen viele Krankheiten dient. Die im unterirdischen Laboratorium das Wunderpolychrest mischen. B. 2, 310; **-chroin, -chroit** n., gelber Farbestoff des Safrans; **-chrom,** vielfarbig, bunt; **-chróma** n., Phosphorbleierz, Buntbleierz: ein in der Roßkastanie enthaltener Stoff; **-chromie** f., Vielfarbigkeit; buntes Bemalen der Bau- und Bildwerke; **-chromisch,** vielfarbig, bunt; **-chronisch** (gr. -chrónos, -chróntos), langdauernd, langzeitig; **-chylie** f., Überfülle an Milchsaft in Folge von reichlicher Nahrung; **-chylisch** (gr. -los), saftreich; **-chymie** f., Viel-, Vollsaftigkeit; **-chymisch** (gr. -mos), vielsaftig; **-cyesie** f., mehrfache Schwangerschaft.

Poly-dakrýie f., Thränenfülle; **-daktylisch** (gr. -dáktylos), vielfingerig, vielzehig; **-dámas** m., Eigenname; ein Schmetterling; **-dipsie** f., abnorm starker Durst; **-dynamie** f., Kraftfülle; **-dynámisch** (gr. -námos), vielkräftig, kraftvoll.

Poly-eder n. m. (gr. -lýedros = vielseitig, vielsitzig), ein von vielen Ebenen begränzter Körper, bes. ein vieleckig geschliffenes Glas; **-edral, -edrisch,** P. angehörig, entsprechend. Unebenheiten der polyedrischen Gestalt der Oberfläche unsres Planeten. Hu. 1, 352; **-edromie** f., Lehre, Lehrbuch, aus einigen ein Polyeder bestimmenden Stücken die übrigen zu berechnen.

Poly-gála f. (lt., gr. -lon, v. gala = Milch), Milchkraut. Einige Arten der Polygala. G. 58, 48; **-galaktie** f., Milchfülle; **-galáktisch** (gr. -tos), milchreich; **-galie** f., Milchfülle; **-galin** n., ein in der

polygala senega enthaltener Bitterstoff; **-gām** (fr. -game, gr. -gāmos = viel, oft verheirathet), in Polygamie lebend, ihr gemäß. Polygamen, Pflanzen mit vielen (männl. und weibl.) Blüten, Gegensatz zu Monogam, bei Linné die 23. Klasse. Daß sich (unter den Pflanzen) viel Androgynen und Polygamen finden. H. 3, 88; **-gamie** f. (gr. -ia), Vielweiberei, auch von Thieren; Zustand polygamer Pflanzen. Gegensatz zu Monogamie. Daß die Polygamie in jenen frühen Zeiten etwas Sellenes gewesen sei. S. 16, 47. Die Polygamie der Neger. H. 4, 239; **-gamisch**, polygam; **-gamist** m., Anhänger der Polygamie; **-gamistisch**, der P. anhängend.

Poly-gāster m. (v. gr. gastēr = Magen), Rindentrüffel; milrosiopisches Thierchen „mit vielen Magen"; **-gāstrisch**, mit vielen Magen versehen. Über fünfzig Arten kieselschaliger Polygastren... Reste von 18 Arten kieselschaliger polygastrischen Thierchen. Hu. 1, 369. 373.

Poly-glósse m. (gr. -lýglôttos, -glôssos = vielzüngig), s. Panglosse; **-glott** (gr. -tos), vielzungig; **-glotte** f. (v. gr. glôtta, glôssa = Zunge, Sprache), vielsprachisches Werk, nam. Bibel und Wörterbuch. Das zweite Supplement, das eine wahre Polyglotte anmeldet. H. 17, 23. Viele solcher Polyglotten. Hu. 2, 147. Dieser Polyglotte fügte er eine Sammlung Lesarten bei. H. 27, 182; **-glóttisch**, polyglott. Polyglottische Noten. W. 12, 246.

Poly-gōn (gr. -lýgônos, v. gônia = Winkel), vieleckig, vielwinkelig; n., Vieleck; **-gonacee** s. **-gonee**; **-gonal**, polygon; **-gonatnm** n., vieleckige Maibtume; **-gonea**, **-gonee** f., eine Pflanzenzunft; **-gonie** f. (gr. -ia), Fruchtbarkeit; große Zeugungsfähigkeit; **-gōnisch** (gr. -lýgônos), polygon; **-gonometrie** f., die auf Polygone ausgedehnte Trigonometrie; **-gōnum** n. (gr. -non), Pfl. Knöterich.

Poly-grámm n. (fr. -gramme, gr. -grammos = vielling), Figur von vielen Linien; **-grammātisch**, vielbuchstabig; eine Fülle von Gelehrsamkeit besitzend; **-grāph** m. (fr. -graphe, gr. -gráphos = vielschreibend), Vielschreiber. Junge Polygraphen. H. 7, 391; **-graphie** f. (gr. -ia), Vielschreiberei. Weil man aus seiner Polygraphie einen für seine Produllion nachtheiligen Schluß zog. Rosenkranz, Poesie u. ihre Gesch. 1855. 605; **-grāphisch**, vielschreibend. Kunstgriff, den die Engländer mil ihrer polygraphischen Gesellschafl versucht haben. Gb. 3, 75.

Poly-gynie f., Vielweiberei; **-gynia** Pl., vielweib. Pflanzen; **-gynisch** (gr. -gynēs), vielweibig; mit zahlreichen Griffeln oder Pistillen versehen; **-halit** n., dem Ahydril ähnl. Melall; **-hämie** f. (gr. -aimia), s. **-ämie**; **-hidrie** f. (gr. -ia), starker anhallender Schweiß.

Polyhístor m. (lt. gr., v. histor = der Wissende), Vielwisser; in vielen Wissenschaften Bewanderter. Indem ich Morhovs Polyhistor durchlief. G. 25, 38; **-hystorei**, **-historie**. Weil sich die Gelahrtheit überhaupt nicht wohl ohne Polyhistorie und Pedanlerie denken läßl. G. 26, 342. Polyhistorei... Polyhistorie. W. 48, 266. 49, 78. Dunst akademischer Polyhistorie und Pansophie. H. 7, 312; **hystorisch**, auf P. begründet, bezüglich.

Polyhymnia f. (lt., gr. Polymnia), eine der neun Musen, Vorsteherin der lyrischen (hymnischen)-Gesänge u. der Beredsamkeit; ein Planeloid, am 29. Okt. 1854 v. Chacornac zu Paris entdeckl. Leben athme die bildende Kunst, Geist fordr' ich vom Dichter, Aber die Seele spricht nur Polyhymnia aus. S. 2, 234.

Poly-idrie f. (gr. -ria), Polyhistorie; **-karburet** n., stark kohlenhallige Verbindung; **-kárpa** f. (gr.), vielköpfige Pflanze; **-karpäa** f., Pfl. Strauchsparke; **-kárpon** n. (gr. -lýkarpon), Pfl. Wirlelsparke; **-koiramie** f. (gr. -ia), Polyarchie; **-kotyledónen** Pl. n. (s. Dikotyledon), Pflanzen mit viellappigen Samen; **-kotyledonisch**, vielsamenlappig; **-krátes** m. (gr.), Polyarch; mächtiger Herrscher; **-kratie** f., Polyarchie; **-krátisch**, polyarchisch; **-kyesie** f., Polycyesie.

Poly-lālos m. (gr.), Vielschwätzer; Nachahmer vieler Stimmen, Bauchredner; **-lalie** f., Vielrednerei; Bauchrednerei; **-lémma** n. (gr. polýlēmma, s. Dilemma), mehrgliederiger Schluß; **-lóg** m. (gr. -lógos), Vielredner, Vielschwätzer; **-logie** f. (gr. -ia), Redseligkeit, Geschwätzigkeit; **-lógisch**, geschwätzig; **-lymphie** f., Überfluß an Lymphe.

Poly-māth m. (gr. -thēs), Vielgelehrter; **-mathie** f. (gr. -ia, -eia), vielumfassende Gelehrsamkeit. Ein mühevolles Streben nach Anhäufung des Stoffes hatte eine gewisse Polymalhie nothwendig gemacht. Hu. 2, 206; **-māthisch**, auf P. bezüglich, gegründet; **-melie** f., abnorme Vielfachheit der Gliedmaßen; **-merie** f. (gr. -eia), Vieltheiligkeit; **-mērisch** (gr. -rēs), vieltheilig; **-mēter** m. (gr. -lýmetros = von vielen Maßen, bes. Versmaßen), Werkzeug zum Maßnehmen; **-metrie** f., **-mētrisch**. Daß sie (die hebräische Sprache) so einem abgemessenen polymelrischen Numerus, als die Griechen nachher hatten, sich hätte bequemen können... Höret den Cadencen bei dem Gesange der Kinder zu, sie sind nie polymetrisch. H. 17, 40. 137. S. noch Spondeus; **-mignit** n., „aus vielen Bestandtheilen zusammengesetztes" Mineral; **-mit** m. (gr. -lýmitos), kostbarer Zeugstoff; plalles lammwollenes Zeug; **-mnia** f., Polyhymnia; auch ein Pflanzengeschlecht; **-morphie** f. (gr. -ia), Vielgestaltung. Abwechselung der Formen und Vielgestallung (Polymorphie). Hu. 1, 317; **-morphisch** (gr. -lýmorphos), vielgestaltig; **-morphismus** m., Vielgestaltigkeit; **-mythie** f., Fülle von Mylhen; Häufung von Begebenheiten in einem Schauspiel; **-mythisch** (gr. -thos), eine P. enthaltend.

Poly-nēmus m., Fingerfisch; **-nēsien** n., Vielinselland; **-nōm** n. (fr. -nome, nll. -nomium, v. gr. nomē = Abtheilung), vielgliederige Zahlengröße; **-nōmisch**, aus Polynomen bestehend, darauf bezüglich; **-onym** (gr. -ónymos), vielnamig; **-onymie** f. (gr. -ia), Vielnamigkeit; **-opie**, **-opsie**, **-opsis** f., Vielfachsehen (Augenfehler); **-opter**, **-optron** n., Vervielfälligungsglas, auf der einen Seile mil vielen geschliffenen Höhlungen (Facelten).

Polýp m. (fr. -pe, lt. gr. -lýpus), „Vielfuß", Vielarm, eine Klasse von Thieren; fleischartiger Auswuchs, der sich in den innern Höhlungen der Körper aus der Schleimhaut bildet. Einen Nasenpolypen. Gb. 5, 289. Die Arme des Polypen sind Mäuler. H. 3, 80. Aus beleblen derben Masern Strecken sie Polypenfasern. G. 12, 205. Seine Handelsflotte streckl der Britte gierig wie Polypenarme aus. S. 2, 283.

Poly-pādie f. (gr. -paidia), Kindermenge; **-pārium** n., Polypengehäuse, Polypenstock; **-pathie** f. (gr. -eia), Vielleiden; **-pāthisch** (gr. -thēs), vielleidend; **-petal**, **-petālisch** (fr. -ale, v. gr. petalon = Blatl), mil vielen Blumenblällchen versehen. Die Polypetalen oder Vielblällrigen. Oken 3, 19; **-phag** m. (gr. -phágos), Vielfresser, Vielfraß; **-phagie** f. (gr. -ia), Vielesserei, Gefräßigkeil; **-phāgisch**, gefräßig; **-pharmacie** f., Anwendung vieler Heilmittel; **-pharmakon** n. (gr.), vielfach zusammengesetztes, vielfach nützendes Heilmittel;

-philie f. (gr. -ia), Vielliebe, Menge von Liebschaften, Freunden; **-phon, -phonisch** (gr. -phónos), vielstimmig; **-phonie** f. (gr. -ia), Vielstimmigkeit; **-phorie** f. (gr. -ia), Fruchtbarkeit; **-phorisch** (gr. -ros), vieltragend, fruchtbar; **-phyllisch** (gr. -lýphyllos), vielblätterig.

Poly-piarium n. (nlt.), Polyparium; **-pifer** (nlt.), Polypen tragend, erzeugend; **-piferen** Pl., Korallen; **-pilisch**, vielhaarig; **-pionie** f., Fettsucht; **-pirie** f. (gr. -peria), Vielerfahrenheit, Lebensklugheit; **-pisch**, polypenhaft; **-pit** m., Korallit; **-plasiásmus** m. (gr. -mós), Vervielfältigung, nam. Polyautographie; **-podiaceen** Pl. (nlt.), eine Pflanzengattung, wozu die Polypodien gehören; **-podiolith** m., Versteinerung von Polypodien; **-podium** n. (gr. -ion), vielartige Gattung von Farnkraut (Engelsüß); **-pol** n., Vielverkauf, Gegensatz zu Monopol; **-porisch**, mit vielen Poren; **-porus** m. (gr. -ros), Gattung Pilze „mit vielen Poren", Löcherpilz, Baumreisch; **-pös**, polypenhaft; **-posie** f. (gr. -ia), Trunksucht.

Poly-pragmatiker m., Vielgeschäftiger; **-pragmatisch** (gr. -prágmatos), vielgeschäftig; **-pragmosyne** f. (gr.), Vielgeschäftigkeit. Man sagt sich so oft im Leben, daß man die Vielgeschäftigkeit (polypragmasyne) vermeiden solle. G. 49, 88; **-prion** m., Fisch „mit vielen Einkerbungen", Schrätz; **-pterisch** (gr. -ptéros), vielflügelig, vielflossig; **-pteron** n. (gr.), pol. Thier; **-pterus** m., Fisch Flösselhecht. Hu. 1, 289; **-ptoton** n. (gr., v. ptosis, ptoma = Fall), Vielfall, eine rednerische Figur, bestehend in der Wiederholung eines Wortes in verschiedenen Kasus, z. B. Der alle Urstand der Natur lehrt wieder Wo Mensch dem Menschen gegenüberstehl. S. 8, 220; **-ptychon** n. (gr.), ein „viele Blätter enthaltendes" Verzeichniß; **-pus** s. Polyp; **-rrhizisch** (gr. -lýrrhizos), vielwurzelig; **-rrhizon** n., Pl. Engelsüß; **-rrhynchisch**, mit vielen Rüsseln oder Schnäbeln.

Poly-sarkie, -sarkosis f. (gr. -ia), Fleischfülle, Korpulenz; **-schematistisch** (gr. -mátistos), vielgestaltig; **-schidie** f. (gr. -ia), vielfache Spaltung oder Theilung; **-sialie** f., Speichelfluß; **-skop** n., Polyopter; **-somatie** f., Wohlbeleibtheit; **-spast** m. (gr. -lýspastos), „Vielzieher", Flaschenzug; **-spermatisch, -spermisch** (gr. -lýspermos), vielsamig; **-spermie** f. (gr. -ia), Samenfülle, Vielsamigkeit; **-sphärit** m., Braunbleierz in kugeliger Gestalt mit koncentrischer Farbenstreifung; **-stachia** f., Pfl. Vielährenstendel; **-stemonisch**, mit vielen Staubfäden; **-stoma** n. (gr.), Vielmaul (ein Eingeweidewurm); **-stylisch** (gr. -lýstylos), vielsäulig.

Poly-syllabisch (gr. -bos), vielsylbig; **-syllabon, -syllabum** n. (gr., lt.), vielsylbiges Wort; **-syndesie** f., **-syndeton** n. (gr. -ton), Vielheit der Verbindungswörter in der Rede, Gegensatz zu Asyndelon, z. B. Und es wallet und siedet und brauset und zischt. S. 2, 88; **-syndetisch** (gr. -sýndetos), bindewortreich; **-synodie** f., häufiges Zusammenkommen; **-synthetisch** (gr. -synthetos), vielverbindend, vielfach zusammengesetzt; **-synthetismus** m., Eigenthümlichkeit einiger (nordamerik.) Sprachen in einem vielfach zusammengesetzten Worte ganze Sätze wiederzugeben.

Poly-technik f., die Gesammtheit der zum rationellen Betrieb der Gewerbe als Grundlage erforderlichen Wissenschaften und Kenntnisse; **-techniker** m., Schüler eines Polytechnikums, einer polytechnischen Schule; **-tekie** f. (gr. -ia), Polygädie; **-thalam, -thalamisch** (v. gr. thalamos = Gemach), vielkammerig. In der polythalamen Schale... Ihre Schale ist polythalamisch d. h. durch Scheidewände in Kammern getheilt. Burmeister, Gesch. d. Schöpfung 1851. 381. 454; **-thalamie** f., polythalames versteinertes Thier. Eine kalkschalige Polythalamia... Aus microscopischen Polythalamien zusammengesetzt... Polythalamien. Hu. 1, 370. 289. 27. Welche Masse von Polythalamien schließt nicht nach Ehrenberg eine dünne Kreidschicht ein! H. 3, 41; **-theismus** m. (nlt., fr. -isme), Vielgötterei, Gegensatz zu Monotheismus s. d. und Panlheismus; **-theist** m. (fr. -iste), Anhänger des Polytheismus. Der Atheist, der Gott schlechterdings läugnet, kann weder Pantheist noch Polytheist sein. H. 8, 108. Atheisten, Trilheisten, Polytheisten. H. 41, 354; **-theistisch**, dem Polytheismus anhängend, s. Fatalismus; **-theorie** f., Vieltheorie, mehr Theorie als Praxis; **-theorist** m., der P. Huldigender; **-tokie** f. (gr. -ia), Vielgebären, Fruchtbarkeit; **-tokisch** (gr. -tókos), vielgebärend; **-tomie** f., Vieltheilung; **-tomisch**, vielgetheilt, vielzerschnitten; **-tonie** f., Vieltönigkeit, Gegensatz zu Monotonie. Diese Mannigfaltigkeit von einfachen Tönen gibt der lebenden Aussprache so viel Polytonie, so viel Abwechselung des Klanges. H. 17, 36; **-tönisch**, vieltönig; **-topisch**, vielortig; **-trichisch** (gr. -thrix G. -trichos), vielhaarig; **-trichum** n. (gr. -chon), Haarmoos, Wiederthon; **-trophie** f. (gr. -ia), Fülle der Nahrungsmittel; **-trophisch** (gr. -lýtrophos), vielnährend, allzu nahrhaft; **-tropie** f. (gr. -ia), Vielgewandtheit; **-typie** f., Druckervielfältigung; Druck von Vignetten.

Poly-ureſie, -urie f., übermäßige Harnabsonderung; **-urisch**, daran leidend, darauf wirkend; **-xen** n., „sehr gastliches Metall", Platina, das viele Beimischungen enthält; **-xena, -xene** f. (gr. -xenē), Tochter des Priamus und der Hekabe (Hecuba), die von Neoptolemus auf dem Grabe des Achilles geopfert wurde; auch Name eines Schmetterlings. Selig preis' ich Polyxenen (-⏑⏑-). In des Herzens trunknem Wahn; Denn den besten der Hellenen Hofft sie bräutlich zu umfahn. S. 2, 79; **-xenia** f., Zipfelqualle; **-zelie** f., Eifersucht, Neid; **-zelisch** (gr. -lýzēlos), eifersüchtig, neidisch; **-zetese** f., Vielfragen, Fraggier; **-zoa** Pl. n. (gr. -lýzōa), langlebende Thiere, Art Mantelthiere, Mooskorallen; **-zonal, -zonisch**, vielzonig; **-zonit** m., bunlgestreifter Schiefer.

Polzevera f. (it.), schöne Marmorsorte. — **Pōm-a** o. (gr. póma), Deckel, Kiemendeckel; Trank, Trinlgefäß; n. Pl. (lt. pōma), Äpfel; **-aceen** Pl., Zunft der Äpfel, äpfelartige Pflanzen.

Pomade f. (aus slaw. pomade, poln. pomula = langsam, gemächlich), recht wohlthuende Gemächlichkeit; phlegmatische Ruhe. Er trug, was ihm begegnet, mit einer anspruchslosen (ich erlaube mir das niedrige Wort) Pomade vor. Holtei, Jahrb. 2, 261. Das ist (mir) Pomade. Eichendorff, Krieg den Philistern 1824. 64. — **Pomadig**, schles. pomade, pomale, pumale, langsam. (S. Meinhold, Beiträge zu einem schles. Wörterbuch 1855. S. 72.)

Pomade f. (fr. pommade, span. pomada, it. pomata, v. fr. pomme, it. pomo, lt. pomum = Baumfrucht, weil anfangs das Fleisch von Äpfeln, nam. der Zwergapfelbäume den Hauptbestandtheil jener Salbe ausmachte, wie noch zu der Heilsalbe Äpfelschnitten verwendet werden), Haarsalbe; Heilsalbe, Sprung, wobei man sich mit der einen Hand am (apfelförmigen) Sattelknopf hält. Theile mir etwas von deinen Pomaden mit. G. 22, 46. Lippenpomade zu kaufen, weil er mit heiler Lippenhaut ankommen will. J. Paul, Fata und Werke von und in Nürnberg 1798. 1, 78.

Digitized by Google

Pomad-ieren, -isieren (fr. pomader), mit Haarpomade salben. Den pomadisirten Locken. Gerstäcker, Missisippibilder 1848. 3, 272.

Pom-aika, -ajka f. (serb.), Bundesschwester, s. Pobratim. — **Pomäle** (slaw., s. Pomade), langsam. Daß du pomale fahren willst. Holtei, Eselsfresser. 1860. 1, 189. — **Pomäria** f. (nlt.), Klette der Apfelpflanzen, Apfler.

Pomeränze f. (1469 pomerantze, 1440 pomerant, aus mlt. die pomerancia, üblicher das pomerancium, -cium, am frühesten pomorancium, aus lt. pomum, Baumfrucht, hier Apfel und it. die arancia, der arancio, mlt. arancium = Pomeranze, mailänd. naranz, venet. naranza, span. naranja, port. laranja, baskisch larania, catolon. taronja, mittelgr. nerantzion, neugr. verantizi, ous pers. náreng, arab. nárang), Frucht vom citrus aurantium; (burschik.), Bezeichnung einer Schönen vom Lande mit mangelnder Weltbildung, bes. oft Landpomeranze genannt. Und Feigen reifen nah und Pomeranzen blühn. W. 23, 284.

Pomerid-iān, -iānisch, richtiger **post-** (lt. postm.), nachmittägig. — **Pomerium** n. (lt.), Zwinger, Stadtgraben. — **Pomeschtschik** s. **Pamaschtschik**. — **Pom-esine** s. **Pomme**; **-iform** (nlt.), apfelförmig. — **Pomm-ade** s. **Pomade**; **-ādor** m., Liebesapfel; **-e**, spr. pómm, f. (fr., lt. pomum), Apfel; **-eranze** s. **Pomeranze**.

Pömmer m., Bewohner des Landes Pommern; eine aus Pommern stammende Hunderace; sva. Bombard (s. d.). Es sind drei Pfeifer, deren einer eine alte Schalmei, der andere einen Baß, der dritte einen Pommer oder Hoboe bläst. G. 24, 34. — **Pommeri** Pl., gemusterte seidene Schlafröcke aus China. — **Pommesine** f., Apfelsine.

Pōm-o m. (it., lt. pomum), Apfel; **-olōg** m., Kenner des Obstes und Obstbaues; **-ologie** f., Obstkunde; **-ologisch**, Obst und Obstbau betr.; **-ona** f. (lt.), Göttin des Obstes; Titel von Werken über Obstbau; ein Asteroid. — **Pomörium** s. **Pomerium**. — **Pomös** m. (wendisch), Bodenraum unter dem Dach.

Pomp m. (im 15. Jahrh. die pomp, fr. die pompe, lt. pompa = feierlicher Aufzug, dann Gepränge, Prunk, aus gr. pompē = Sendung unter Geleite, feierlicher Aufzug unter großem Geleite, v. pempein = senden), feierliches großartiges Gepränge. Wodurch jene Ramler'schen Gedichte mit einem majestätischen Pompe auftreten. G. 25, 137. Der Pappeln stolze Geschlechter Ziehn in geordnetem Pomp vornehm und prächtig daher. S. 2, 150. Mit stillem Trauerpompe... Hier im goldenen Pompe die sanft aufblühenden Auen. W. 2, 74. 272.

Pompadour f., Name der Mätresse Ludwigs XV; m. Strickbeutel; ein Vogel.

Pompeion n. (gr.), Gebäude in Athen, wo die zu festlichen Aufzügen gehörigen Sachen aufbewahrt wurden. Dessen Bildsäule du im Pompeion oft gesehen haben wirst. W. 28. 173.

Pompelmus s. **Pampelmus**. — **Pompholyx** f. (gr. G. -lygos), s. Pemphigus. — **Pompier**, spr. poⁿpjē, m. (fr., v. pompe = Pumpe, s. d.), Spritzenmann, einer aus der Feuerwehr. — **Pompitus** m. (gr. -pilos), ein „die Schiffe geleitendes" Meerthier. — **Pomp-on**, spr. poⁿpóⁿ, m. (fr., s. Pomp), Quaste zum Schmuck; als Kopfputz von Damen; an Militärmützen; zum Schutz des Gewehrlaufs gegen eindringenden Regen; ganz kleine Burgunder- oder Pfingstrose; **-ona** f. (span.), s. Vanillo; **-onne**, spr. poⁿpónn', f. (fr.), Name franz. Papiersorten; **-onnieren** (fr. -ner), aufputzen.

Pompös (fr. pompeux, -peuse, it. -poso, lt. -posus, v. pompa), pompvoll, prächtig. Alle diese pompösen Bilder... Daß ich den schlichten Styl dieses Briefes dem pompösen vorziehe. W. 34, 8. 47, 142. Pompöse Schwätzer. H. 15, 193. — **Ponuchel** s. **Panuchel**. — **Pomum** n. (lt.), Apfel.

Pön, Peen f. (lt. paena), Strafe, Buße; bes. in der Rechtssprache. Der Pater hätte eine Pön verwirkt. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 5, 207. Bei schwerer Pön. Rabener, Satiren 1755. 4, 225. Bei Peen der alten erkannten Recht. Immermann, Münchhausen 1839. 4, 116.

Pönah n. (ind.), Flüssigkeitsmaß. — **Pön-āl** (lt. paenalis, fr. pénal, it. penale), sich auf Pönen beziehend; **-al, -āte** n., festgesetzte Pön; **-alität** f. (nlt. paenalitas, fr. pénalité, it. penalità), Strafbestimmung. Da habe er (der Heiland) zwar nicht unsere Pönalität auf sich genommen. Gör. 5, 18; **-e** f., Pön.

Pou-çage, spr. poⁿsäsch', f. (fr.), Bimsen; **-ce**, spr. póⁿs', f. (fr., it. pomice, span. pómez, lt. pumex, G. -micis), Bimsstein; Poncette; **-cean**, spr. poⁿsō (fr., v. lt. punicens, punicellus), „phönizisch" hochroth, Hochschrotroth. G. 53, 65; **-cette** f. (fr., v. Ponce), Bäuschchen mit Kohlenstaub zum Durchstäuben beim Poncieren.

Ponche, spr. poⁿsch, m. (fr.), Punsch. — **Poncho**, spr. póntscho, m. (span.), Art südameril. baumwollener Mantel. — **Ponchon**, spr. poⁿschóⁿ, m. (fr.), Sorte Thee. — **Ponc-ieren** (fr. -cer), mit Bimsstein abreiben, glätten; Zeichnungen mit Hilfe durchstochener Vorlagen und feinen Kohlenstaubes, welcher durch die Stichlöcher getrieben wird, kopieren; **-is** m. (fr.), die mittels der Poncette durchzustäubende Umrißzeichnung.

Pond m. (holl.), Pfund. — **Pounder-abel** (fr. -able, lt. -abilis), wägbar; **-abile** n. (lt.), wägbarer Stoff, gen. im Pl. Ponderabilien; **-abilität** f. (nlt. -tas), Wägbarkeit; **-ation** f. (fr., lt. -io), Abwägung; (Malerei) Gleichgewicht in der Stellung und Bewegung einer Figur; **-ieren** (fr. -derer, lt. -derare, s. Pondus), wägen. Ich ponderire ein jedes Wort. L. 7, 20; **-ometer** m. n., Gewichtsmesser, nam. Brückenwage zur Messung von Wagenlasten; **-ös, -ös** (lt. -osus), gewichtig, schwer ins Gewicht fallend; erwägungswerth; **-osität** f. (nlt. -tas), Schwere, Gewichtigkeit; **-öso** (it.), gewichtig, nachdrücklich.

Pondichery, spr. poⁿdischeri, m. (fr.), Art holbseidener Staff aus Pondichery in Ostindien.

Pondöro m. (Afrika), Mann, der seine Gestalt nach Belieben verwandeln kann. — **Pōndus** n. (lt. G. -deris), Gewicht. — **Ponémah** n. (tschippew.), das Jenseits. Bald nun folg' ich deinen Schritten Nach den Inseln der Glückseligen In das Königreich Ponemah, In das Mahnland des Nachdiesem. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 273.

Ponent m. (lt. -ens, G. -entis), Panierender; eine gerichtliche Aussage Machender. — **Ponero-kratie** f. (gr., v. gr. ponērós = schlecht), Herrschaft der Schlechten; **-logie** f. (gr. -ia), Reden von schlechten Dingen; üble Nachrede; Lehre vom Bösen. — **Poney** s. **Pony**. — **Pong-ām** m., **-amia** f., Pfl. Mandbohne. — **Pongo** m., der alte Orang-Utang. — **Ponieren** (lt. ponere = setzen), student. einen Satz oder Traktament geben, für seine Rechnung vom Wirt den Gästen auftragen lassen.

Pönit-ens, -ent, richtiger **Pänit-**, m. (lt. paenitens G. -tentis), Büßender. Männer und Frauen

gingen dabei als Pönitenten baarhaupt. Gör. 5, 105; **-éntia** s. **-enz**; **-entiál**, **-entiále** n. (nlt. paen.), Ritualbuch der Pönitenzen. Ein Decret, 10. 8, aus dem römischen Pönitentiale verdammt den Glauben an die Wettermacher. Gör. 3, 50; **-entiár** m. (nlt. paenitentiarius), Vorsteher der Pönitentiaria; Kleriker, welcher von dem Bischof bevollmächtigt ist, in gewissen vorgeschriebenen Fällen Absolutionen zu ertheilen; **-entiária** f. (nlt.), ein kirchliches Tribunal in Rom, das in vorbehaltenen schwierigen und wichtigen Fällen über die Ertheilung der Dispensation und Absolution zu entscheiden hat; **-énz** f. (fr. pénitence, it. -tenza, lt. paenitentia), Reue, Buße; auferlegte Buße, Strafe; Bußanstalt. Anfangs belegte man ihn mit Pönitenzen ... Ihn in die Pönitenz zu schicken. Gör. 1, 317. 455. Zur Pönitenz jedes reuigen Sünders. H. 44, 151.

Ponn-es, **-i**, **-y** m., indische Scheidemünze zwischen 3—6 Pfg. — **Póns** m. (lt. G. pontis). Brücke. — **Pont**, spr. pón, m. (fr.), Brücke. — **Pont**, **Punt** n., chines. Längenmaß, ungef. $1\frac{1}{3}$ Zoll. rheinisch. — **Pontak**, spr. pontáck, m., ein schwerer, etwas herber Rothwein aus Pontac in Frankreich. — **Pónte** m. (it.), Brücke; f. (hall. pont), Prahm, Lastfähre; m. (fr., it. span. punto), im L'hombrespiel der 4. Trumpf, auch Ponton; in Hasardspielen der gegen den Bankhalter Spielende. — **Pont-ieéllo**, spr. -itschello, m. (it.), Brückchen, Steg, bes. Steg an Bogeninstrumenten; **-ieren** (fr. -ter), gegen den Bankhalter spielen, setzen, häufig pointieren.

Pónti-fex m. (lt. G. -ficis, eig. = Brückenschläger), Oberpriester; Papst. Rief der Pontifex aus. S. 2, 185. Ihre Pontifexe. Ws. 27, 348; **-ficieren** (nlt. -care), Hochamt halten; **-fikál** (lt. -ficalis), den Pontifex betr.; Pontifikal-amt, **-kleidung** wird zunächst vom Papst gelesen, gebraucht, dann auch vom Bischof; **-fikále** n. heißt das Kirchenbuch, welches jene gottesdienstlichen Verrichtungen, die der Bischof theils allein vorzunehmen berechtigt ist, theils wenigstens in der Regel allein vornimmt, enthält. und das somit zunächst ein Handbuch für die Bischöfe ist; **-fikát** n. (lt. der -catus), Amt und Würde eines Pontifex; bes. des Papstes. Dieser Papst verwaltete das Pontifikat in einem kritischen Augenblicke. S. 18, 220. Wie die Kirche durch das Pontifikat im Ganzen und im Großen ihre Einrichtung gewann. Gör. 1, 238.

Pontlevis, spr. pon'wi, m. (fr.), Zugbrücke; Hosenlatz. — **Pont-o** m. (it.), ein kleines Gewicht; (lt.), Art gallischer Fahrzeuge; **-on**, spr. pontón, m. (fr., v. pont, it. ponte, lt. pons G. pontis = Brücke), Brückenschiff, Prahm. Sie passirten die Schelde glücklich auf Pontons. S. 13, 273; **-onnage**, spr. -äsch', f. (fr.), Brückengeld, Fährgeld; **-onnier**, spr. -onnjé, m. (fr.), Soldat zum Schlagen von Schiffbrücken. — **Póntus** m. (lt., gr. -tos), Meer. — **Pönülus**, **-us** m. (lt.), Punier; Hinterlistiger. — **Pony** m. n. (engl.), eine Race kleiner flinker Pferde. — **Ponzine** f. (it.), Apfelsine mit dunkelrothem Fleisch.

Pool, spr. pül, n. (engl.), ostind. Gewicht in Calcutta = $\frac{1}{10}$ engl. Pfund. — **Poonyet**, spr. punjett, n., in Barma eine Harzmasse in hohen Bäumen oder im unterirdischen Bau der Dammarbiene. — **Poop**, spr. püp, n. (engl., fr. poupe, lt. puppis), Hintertheil des Schiffes; die dort befindl. Kajütte. — **Poor**, spr. pür (engl., s. Pauvre), arm. — **Pooree**, spr. puri, n. (engl.), Art Zuckerrohr in Ostindien. — **Postschim** m. (serb.), Bundesvoter, s. Pobratim. — **Pópa** m. (lt.), Opferdiener, Opferschlächter, s. Pope.

Popánz m. n. (im 17. Jahrh. Popantz, Popentze, bei Stieler Popanz, nach ihm wol aus Puppe und Hans, Popphans gebildet, wahrsch. aus böhm. bobák, bubák, auch bubuš, spr. bubusch u. buburaš, spr. buburäsch, v. d. gleichbed. bobo, bubo, paln. bobo; vgl. lt. bubo = Eule, die für einen Unglücksvogel galt), eine (vermummte) Schreckgestalt. Der von seinen Unarten durch einen Popanz bekehrt worden. G. 18, 319. Laß dort zum Popanz alle seine Foltern legen. S. 3, 410. Das hieß den Köder statt des Papanz's (⌣–) brauchen. S. 9, 181. Seitdem der Popanz (–⌣) auf der Stange hängt. S. 8, 244. Das Weltpopanz (⌣–) entschlief. B. 1, 18. Wenn er die Donner, die Den Kommenden umrollen, zu Popanzen (⌣–⌣) Aufstellen wird, den Wunsch dir zu entleiden: Das sind nur leere Schrecken. S. 1, 136. Daß dieser verfluchte Popanz kleine Bratwürste für seine Popänzchen aus mir macht. W. 6, 170. — **Popánzisch**, einem Papanz eignend, ihm ähnlich. Was für ein popanzischer Mädchenfresser Herr Johann würde. W. 45, 37.

Pope (lt. popa), Opferschlächter; griechisch-kathol. Weltgeistler; (engl.) Papst. Fleischermäßige Popen. G. 39, 150. Wo man Schamanen kennt und keine Popen. A. W. v. Schlegel, Katzebues Reisebeschreibung.

Popeline s. **Papeline**. — **Popéllus** m. (lt.), Völkchen; Pöbel. — **Popery** f. (engl.), Papismus; Papisterei. — **Popéscho** m. (moldau.), Mais. — **Popine** f. (lt. popina), Garküche, Schenke, Kneipe. Flarus hätte mich leicht in die Popine geschleppt! G. 1, 281. — **Popleen**, spr. -lin, **-in** s. **Papeline**. — **Popl-es** m. (lt. G. -litis), Kniekehle, Kniebug; **-itäus**, **-itēus**, **-itäisch**, **-itisch**, auf die Kniekehle bezüglich.

Pops m. (wahrsch. aus mlt. popex, lt. podex), in der Kindersprache der Hintere. — **Popsi** (gr.), Ausruf. O popoi! wo bin ich hingerathen? Chamisso, Werke. 1836 f. 4, 82.

Popul-ano m. (it.), Volksfreund, volksthümlich Gesinnter; **-o** m. (it.), Volk, Pöbel. — **Popul-acee**, spr. -pülas', f. (fr.), gemeines Volk, Pöbel; **-acier**, spr. -asjé, (fr.), pöbelhaft, sich mit dem Pöbel gemein machend.

Popul-ār, **-ār** (fr. -laire, it. -lare, lt. -laris), volksmäßig, verständlich; freundich, beliebt. Populare Schriftsteller. G. 24, 52. Nun fanden die Philosophen selbst sich genöthigt, um popular zu sein, auch deutlich und faßlich zu schreiben. G. 25, 100. Joseph Dobrowsky vereinigte mit dem größten Ruhm in der Wissenschaft den selteneren eines populären Mannes. G. 45, 380. Dann wohnt er populären Zusammenkünften bei. G. 45, 357. Die Sentimentalität der Franzosen ist populär und weinerlich. G. 49, 83. Non dico! ist die populäre Redensart. G. 38, 199. Die populäre Denkart des gemeinen Mannes. H. 17, 26. Der populärste Ton. H. 43, 294. — **Popular-isch**, nach Popularität strebend. Laßt euch mit dem Volk nur ein, Popularischen! G. 47, 236; **-isieren** (fr. -ser), populär machen. Fontenelle's Werk wirkte viel, indem es außer den Hauptgedanken noch manches andere, den Weltbau und dessen Einrichtung betreffend, zu popularisiren wußte. G. 54, 120. Die Resultate des philosophischen Denkens dadurch an die Kindervernunft anzuknüpfen und gleichsam zu popularisiren. Sk. 3, 75. Das elende Popularisiren kam an die Tagesordnung und von nun an wurde Popularität der Maßstab des Wahren. Fichte, Sämmtl. Werke. 1846 f. 8, 13; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas, it. popolarita), das Populärsein.

Daß die diktatische Poesie um ihrer Popularität willen schätzbar sei. G. 49, 152. Der gemeine Mann, durch diese Popularität angefeuert, that sein Äußerstes. S. 13, 319. Daß die Popularität des Christenthums oft zu plebejem Geschmack ausartete. H. 12, 194.

Popul-ation f. (fr., lt. -to, it. popolazione), Bevölkerung. Die ganze Population Straßburgs. G. 25, 236. Alle Grade der jämmtlichen Population. G. 31, 126; **-ationist** m., Gegner der von Matthus vertretenen Ansicht von einer drohenden Übervölkerungsgefahr; **-ieren** (it. popolare, fr. peupler), bevölkern; **-in** n. (nlt. -inum), ein Stoff in Rinde und Blättern von Pappeln; **-o** m., Populuswein, mit Gewürzen ꝛc. versetzter Wein; **-ös, -ös** (lt. -osus), volkreich; **-osität** f. (lt. -tas), Bevölkerungsfülle; **-us** m. (lt.), Volk; f. (lt.), Pappel. — **Poquill** m., krautartige aromatische Pflanze in Chile. — **Porc-elaine, -ellan** s. **Porzellan.** — **Porrella** f. (it., lt. porcellus), Schweinchen; Tonnenschnecke.

Porche, spr. pórsch, m. (fr., prov. porge, it. portico, tt. portiens), Vorhof, Vorhalle. — **Porcheria,** spr. porkēria, f. (it.), Schweinerei.

Pore f. (fr., it.-ro, lt. pórus, gr. póros, v. pelrein = durchbrochen), Schweißloch, Luftloch. Hier finden wir die Poren, das Innere, das dem Äußern antwortet, wie beim Empedokles ... Seine (des Empedokles) porot machen uns nicht irre. G. 53. 21, 20.

Poreſa f. (serb.), Grundsteuer. — **Porefſa** f. (it.), weibl. Taschenkrebs. — **Pórfido** m. (it.), Porphyr. — **Por-isma** n. (gr. pórisma), Folgerung, Folgesatz; **-ismatiſch,** folgesätzlich, aus einem Satze gefolgert; **-iſtik** f., Lehre von Schlußfolgerungen; **-iſtiſch** (gr. -tikós), porismatisch; **-it** m., Gattung Sternkorallen.

Pórk n. (engl., fr. porc m.), Schwein, Schweinefleisch; **-opolis** f., „Schweinestadt". Bez. für die Stadt Cincinnati wegen ihrer großen Schweineschlächtereien; **-ubine,** spr. porkjubin, n. (engl.), Stachelschwein; **-us** m. (lt. -cus), Schwein. — **Pornie** f. (gr. -eia), Hurerei. — **Porocele** f., durch Verhärtungen entstandener Bruch. — **Porög** m. (russ.), Thürschwelle; terrassenförmige Klippen in einem Strom, wodurch ein Wasserfall entsteht. — **Poromphal-ocele** f., **-on** n. (gr.), **-us** m., Porocele des Nabels, Hervorragung des Nabels durch eine Verhärtung.

Por-opöie f. (gr.-poiin), Eröffnung der verstopften Schweißlöcher; **-os** m. (gr.), Tuffstein; Fahrt, Durchgang, s. **Pore; -ös, -ös** (fr. poreux, -euse, it. -oso, nlt. -osus), voller Poren. Dieser Knochen ist porös wie ein Bimstein. G. 35, 380; **-ösis** f. (gr. pórōsis), Knochenverhärtung; Verwachsung gebrochener Knochen; lockere schwammartige Austreibung; **-osität** f. (fr.-té, nlt.-tas), Porösſein; **-otikum** n., porotisches Mittel; **-otiſch,** verhärtend, Heilung von Knochenbrüchen bewirkend.

Porphyr m. (fr.-re, gr.-phýra = Purpur), Purpurstein, Steinart von dunkelrother Grundfarbe. Das Ansehen eines seltenen Porphyrs ... Syenit-Porphyr... Zu Porphyren. G. 51, 22. 114. 134. Porfyr. W. 1, 28. 2, 74. Im granitartigen Porphyr. Quarz-Porphyre. Zu Diorit-Porphyren. Hu. 1, 263. — Porphyr-artig, schiefer. G. 51, 69. 45. — **Porphyren** (gr.-phýreos), aus Porphyr. Es war ein Kästchen nach dem porphyrenen Sarg von der Thüre der Rotonde. G. 34, 42.

Porphyr-io m., Art Wasserhuhn mit dunkelrothen Füßen und Schnabel (Suttanshenne); **-iſch,** porphyren; **-iſieren,** auf einer harten (meistens Porphyr-) Platte mit einer Reibkeule zu Pulver zerreiben; **-isma** n., Scharlachfieber; **-iſtiſch,** das Scharlachfieber betr., oder davon herrührend; **-it** m., Marmor mit Porphyrstreifen; Porphyrfeige; **-ogennet** m. (gr. -génnētos), „im Purpur Geborener", in Byzanz Name der während der Regierungszeit des Vaters geborenen Prinzen. Porphyrogeneta, den Kopf unter dem Arme. X. 1, 167.

Porpita f., Knorpelqualle, Scheibenqualle. — **Porpiten** Pl., runde versteinerte Schwammkorallen. — **Porp-oiſe, -us,** spr. pörpös, n. (engl., vgl. lt. porcus), Meerschwein. — **Porpor-āto** m. (it.), „Bepurpurter", d. h. Kardinal; **-ino** m. (it.), „Purpurfarbiger", künstlicher farbiger Stein.

Pórra f. (span. port. kat., wahrsch. v. lt. porrum = Knoblauch, weil sie die Form dieser Pflanze hat), Keule mit dickem Ende. — **Pórre** m. (fr. porée, porrée, potreau, porreau, lt. porrum, porrus), spanischer Lauch. Mit Rüben, Porren, Kraut. G. 30, 111. — **Porr-ektion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Darreichung; **-idge,** spr. -tdsch, n. (engl.), Gerstengrütze; **-igieren** (lt. -gĕre), darreichen; **-iginös** (fr. -neux, -neuse, lt. -nosus), grindig; **-igo** f. (lt. G. -ginis), Grind. — **Pórro** (lt. Adv.), weiter, ferner. — **Pórr-um** n., **-us** m. (lt.), Lauch s. Porre.

Pórt m. (fr., lt. -tus), Hafen, Zufluchtsort; (fr.), Art, wie man sich trägt, körperliche Haltung. Mit leichtem Muthe knüpft der arme Schiffer Den kleinen Nachen an im sichern Port. S. 6, 420. Aus der Erfahrung sicheren Porte. S. 2, 271. Dem Ungestüm Des rohen Drangs der Menge zu entgehn, Hat uns ein Gott den schönsten Port bezeichnet. G. 9, 348. Beglückt, wen dieses Ports Umschirmung birgt. Matthisson, Ged. 1821. 224.

Pórta f. (lt.), Pforte, Thor, Thür. — **Port-abel** (fr.-abte, lt. -abilis), tragbar; **-age,** spr. portäsch', f. (fr.), Reisegepäck, Pakotille; **-al** n. (schon im 16. Jahrh., fr. portail, altfr. span. portal, ntt. portale, v. lt. porta), Prachtthor, verzierter Haupteingang großer Gebäude; auf holl. Kriegsschiffen ein Zimmer vor der Kajütte. Es baute sich ein Portal in die Höhe. G. 18, 9. Ein Bedienter trat aus einem prächtigen Portal hervor. G. 20, 153.

Port-ament n. (it. -ento), Tragen der Stimme, wodurch die Töne in einander verschmelzen; **-ans** (lt.), tragend; **-ant** m. (lt. -ans, G. -antis), Choralist; **-arien** Pl. n. (nlt. -aria), Geleitsbriefe, Empfehlungsschreiben; **-arunt** m., das Herbeischaffen des Holzes zur Gleite; **-aten** Pl., Verzeichniß der in Handelsplätzen täglich ankommenden Waren und deren Empfänger; **-atil** (nlt. -atilis), tragbar. In einer kleinen portatilen Ausgabe. Platen, Ges. Werke. 1843 f. 7, 118; **-ativ** (fr. -tif, -tive, ntt. -tivus, tt. -tivo), tragbar. Die kleinen portativen Abschriften. L. 6, 293; n., Handorgel.

Pórte f. (niederd. pôrte, holl. poort = Pforte), Pforte; Schießloch eines Schiffes. — **Porte-,** in verschiedenen Zss., ist das fr. porte = Pforte und v. porter = tragen, also Träger.

Porte-aiguille, spr. -ägil'j', f. (fr.), Nadelhalter der Wundärzte; **-arquebuſe,** spr. -ark'büs, f. (fr.), Büchsenspanner; **-assiette,** spr. -assiétt', m. (fr.), Tellerträger, Schüsselring; **-bras,** spr. -brä, m. (fr. p. des bras), Haltung, Bewegung der Arme. Weg also mit diesem unbedeutenden Portebras. Lf. 7, 19; **-chaiſe,** spr. portschäs', f. (fr. chaise à porteurs), Sessel für Träger, Tragsessel. Wir sollten uns in Portechaisen hintragen lassen. G. 31, 110. — **Port d'Epee** n. (fr. porte-épée), Degengehenk. Das Port d'Epee an deiner Seite. S. 4, 72.

Portefeuille, spr. poet'föl'j', n. (fr., aus porter = tragen und feuille, lt. folium = Blatt), Brieftasche; Mappe; Ministerstelle in Bezug auf einen bestimmten Verwaltungskreis (vom Aufbewahren der Akten in einer Mappe). So lange bleibt die Erklärung in ihrem Portefeuille. G. 10, 76. Ein großes Portefeuille (mit Zeichnungen) zeigte er den Damen vor. G. 17. 316. Ich fand Gelegenheit des Prinzen Portefeuille mit einigen Papieren wegzunehmen. S. 5, 227. Beim Durchblättern der reichlichen **Portefeuilles**. G. 48, 172. Die sämmtlichen Portefeuille's des trefflichen Künstlers. G. 22, 137.

Portemonnaie, spr. port'monnä, n. (v. fr. monnaie = Münze, s. Moneten), Geldtasche.

Portentum n. (lt.), außerordentliche Erscheinung; Vorzeichen; Mißgeburt. Portente und Zeichendeutung wurden fremden Götzen und falschen Propheten zugeschrieben. H. 34, 60.

Porter m. (engl.), Lastträger; Art starken engl. Bieres. Wie die irländischen Porter die Mehlsäcke transportiren. Koht, Reisen in Irland 1843. 2, 29.

Port-ier, spr. portjē, m. (fr., aus lt. portarius), Thürhüter; **-ière**, spr. -järe', f. (fr.), Thürhüterin; Kutschenschlag; Vorhang vor oder statt einer Zimmerthür; **-ieren** (fr. porter), sich wohin begeben, auf etwas werfen, für etwas interessieren, eifrig zeigen. Man portirte sich für das Einfache, Naive. Gutzkow, Ritter v. Geist 1852. 3, 293.

Portikus m. (lt. -cus), Säulengang. Der räumige Portikus öffnet seine Hallen. S. 2, 187.

Portion f. (fr., it. -ztone, lt. -tio), zugehöriger Theil; Speiseantheil. Um meine Portion mir zu erschleichen. S. 6, 112. Macht die Portionen nur doppelt... Drei Portiönchen von diesem Satze! G. 11, 155. 148. Porzion. W. 20, 56.

Portitor m. (lt.), Hasenzöllner. — **Portkis** Pl., sehr weite leinene, in die Stiefeln gesteckte Hosen der Kassuben. — **Porto** n. (it., v. it. lt. portare = tragen, bringen), Post-, Fracht-, Briefgeld. Daß das Porto nicht ganz vergebtich ausgegeben werde. G. 11, 52; **-gallo** m. (it.), Apfelsine.

Porträt, Portrait n. (fr. portrait, mlt. protractus = Abbild, v. mlt. por- d. i. pro-tractus = gemalt, lt. protractus = hervorgebracht, altfr. pourtrait = abgebildet, v. lt. protrahere = hervorziehen, hervorbringen, mlt. = malen, it. ritratto, v. ritrarre, lt. retrahere = zurückziehen), Bildniß, Brustbild, Abbild. Ihr sollt sein Porträt sehn! G. 10, 151. Man ist niemals mit einem Porträt zufrieden von Personen, die man kennt. G. 17, 214. Haben wir nichts als Porträte? G. 18, 268. Seitdem die Verdienste unserer Vorfahren mit ihren Porträts zu einerlei Gebrauch dienen. G. 8, 54. Ein Portrait stand auf dem Altar. G. 18, 139. Das Portrait ihres Gemahls. G. 19, 250. Warum der Bildhauerkunst die Portraite zu vindiciren. G. 44, 44. Die Portraits verstorbener Potentaten. G. 38, 74.

Portr-ätieren, -aitieren (fr. portraire), ein Porträt machen. Ich hatte ihn heimlich porträtirt. G. 34, 182. Daß auch der berühmteste Künstler in dem Portraitiren damaliger Zeit dieses gestehen mußte. S. 17, 121; **-ätist, -aitist** m., Porträtmacher. An welchen (Bildern) der Portraitiste wenig Sinn für Gestalt und Charakter bewiesen hat. Gz. 3, 201.

Portul-ak m. (15. Jahrh. die portulake, lt. it. prov. portulaca), Pflanzengattung; **-ăn**, spr. -ülăñ, m. (fr.), Verzeichniß der Seehäsen mit der Hasenzeit. — **Port-unus** m. (lt.), Hasengott; **-us** m. (lt.), Hasen; Sorte Eisendraht. — **Portwein** m., edler portug. Rothwein aus dem Duerothal, nach dem Ausfuhrhafen Oporto benannt. — **Porúngo** m., hohler Kürbiß, von den brasil. Negern bei ihrer Musik gebraucht. — **Pórus** m., s. **Poros**; Knochenauswuchs; Schwiele.

Porzell-ăn, -ain, Porc. n. (fr. porcelaine, altfr. -cetlaine, -celaine, -chetaine, pourcelaine, span. port. porcetana, aus it. porcellana, das zuerst im Reisebericht des Marco Polo aus Venedig † um 1323 sich findet, nach Diez v. it. porcellana = Seeschnecke, Seemuschel, nach der Ähnlichkeit auf die Porzellanmasse übertragen, dies v. lt. porcus = weibl. Scham), künstliche aus feiner Thonart gebrannte halbdurchsichtige Töpferware; zuweilen übertragen. Sehr schönes Porzellan-Service... Figuren von Porzellain. G. 30, 172. 325. Mademoiselle Arnaud hat ihren kleinen Grafen fahren lassen... Unterdessen hat sich der kleine Graf mit dem Porcellan (der Mätresse) des Herrn von Montami entschädigt. G. 36, 45. Porcellan-erde, -feuer, -jaspis, -thon. G. 51, 11. 13. 27. 26; **-anen**, aus Porzellan. Es hören meine Noth nur porzellanene Oreaden. G. 2, 93.

Posád-a f. (span. = Wohnung, Herberge, it. posata = Ruheplätzchen, v. it. posare, span. posar, fr. poser, v. it. lt. pausare, span. port. prov. pausar, fr. pauser, s. pausieren), Herberge, Wirtshaus; **-ero** m. (span.), Inhaber einer Posada. — **Posádnik, Possádnik** m. (russ.), Dorfrichter, Schultheiß. Den (Brief) hat uns der Posadmil (Druck.) unsrer Stadt verlesen in versammelter Gemeinde. S. 10, 249. Der Inhaber der höchsten städtischen Würde... Der Possadnik. Fock. Rüg. 2, 33.

Posament, Passement n. (fr. passement, it. passamano, span. pasamano = Treppengeländer, Einfassung der Treppe, v. it. passare, span. pasar = durchgehen, passieren und it. span. mano, lt. manus = Hand, also urspr. sva. geh durch die Hand), Borte, Einfassung, Kleiderbesatz, Möbelbesatz. Mit Posament verziert. G. 39, 244. Das Geschirr und dessen Posament-Schmuck. G. 24, 306. Die Passement-Arbeit. G. 8, 235; **-ier, -ierer** m. (fr. passementier, it. passamanaro), Bortenwirker. Der Posamentirer. H. 12, 83.

Posaune f. (älternhd. Posaune, Bosaune, Busaune, Busaun, mhd. busûne, pusûne, busne, pusne, altfr. buisine, bussine, busine, boissine, bosine, aus lt. buccina, gr. bykánē = Trompete), großes Blasinstrument mit zum Theil schiebbaren Röhren; oft übertr. in die Posaune blasen ꝛc.; Name von Schnecken. Gleich der Posaune der Auferstehung. W. 3, 182. Trotz der unaufhörlich schmetternden Lobposaunen. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas 1854. 109. — **Posaunen**, in die Posaune blasen, eig. und übertragen.

Posche s. **Poche**. — **Póschega** s. **Posega**. — **Pósd** m. (russ.), Fasten; **-noi** (russ.), zu den Fasten gehörig.

Pose f. (fr.), körperliche, dann auch sociale Stellung. — **Pose** (fr. Part. v. poser), gesetzt; ernst, bedächtig. — **Pósega**, österreich. slawon. Komitat; Tabak daher.

Posei-don, -dăon m. (gr. Poseidôn, zigz. aus Poseidáôn), Sohn des Saturn und der Rhea, Gott des Meeres, röm. Neptun. In Poseidons Fichtenhain... Bei Poseidons Feste... Auch das kriegrische Roß führet Poseidon herbei. S. 2. 62. 64. 151. (Die Winde) durchrütteln Poseidaons Throne. S. 1, 145. Zerstört man das Poseidaonische Reich. G. 4, 384;

·dōnium n. (gr. –dōnion), dem Poseidon Geweihtes, z. B. Tempel. Dem Posidonium, in dessen Nähe die isthmischen Spiele gefeiert wurden, Pückler, Südöstl. 3, 122. Das vornehmste Fest der Äginer, die Poseidonio. Wf. 22, 101. — **Posidōnia** f., Gattung fossiler Muscheln.

Pos·ieren (fr. poser, it. posare, span. posar, port. pousar = ruhen machen, niedersetzen, s. pausieren), eine Pose geben, annehmen; niedersetzen; **·itieren** (v. lt. positum), stellen; **·ition** f. (fr., tt. –io), Setzung, Stellung, Lage; Aufstellung der Truppen zu taktischen Übungen; Aufstellung von Rechnungsposten; Stellung, in der sich jemand befindet; oft Gegensatz zu Negation. Das indische Zahlensystem, in dem die wenigen Zeichen ihren Werth durch die bloße Stellung (Position) erlangen... Aus Indien allgemeiner Gebrauch der Position zur Bestimmung des erhöhten Werthes weniger Zahlzeichen. Hu. 2, 198. 150.

Positiv (fr. –tif, –tife, it. –tivo, lt. –tivus), festgesetzt, bestimmt, sicher; bejahend; Gegensatz zu negativ, hier aber pósitiv betont. Wer ein positives Übel, Zahnweh oder Unfrieden im Hause hat. G. 14, 6. Wenn ich die Meinung eines andern anhören soll, so muß sie positiv ausgesprochen werden. G. 22, 231. Will man diese negativen Zeugnisse gegen zwei positive nicht gelten lassen. Hu. 1, 205. — **Pósitiv** m. (lt. positivus gradus), Grundform des Adj., worin dessen natürlicher Begriff ruht, und von welcher aus zum Komparativ und Superlativ aufgestiegen wird. — **Positiv** n., Stellorgel, Stubenorgel.

Positiv·ismus m. (nlt.), System der Philosophie, das sich an dem bereits Ausgemachten, Feststehenden (Positiven) genügen läßt; bes. Bezeichnung der philosophischen und sociaistischen Schule Comte's; **·ist** m., Anhänger des P.; **·ität** f. (v. positiv), das Positivsein, Gegensatz zu Negativität (s. d.); **·ur** f. (it. lt. –tura), Körperstellung, Körperhaltung. Die Puppe wird in gehörige Positur gesetzt. G. 14, 60. Wir stellten uns in gehörige Positur. G. 24, 149. Wogegen sich der Mensch auf irgend eine Weise in Positur setzt. G. 46, 369. In die seltsamsten Posituren verrenkt. Gz. 6, 226.

Poso·logie f. (v. gr. posis = Trank), Lehre von der Größe der Arzneigaben; **·lógisch**, zur P. gehörend.

Posšadnik s. **Posadnik.** — **Posse** (lt.), können. — **Posseténije** n. (russ.), Kolonie.

Pósse f., spaßhaft Belustigendes; seit der 1. Hälfte des 18. Jahrh. auch niedrig komisches (Schau-) Spiel. (Erst in der 1. Hälfte des 16. Jahrh., in welcher der bosse, posse, possz = allerlei Gebärde, alberne Dinge in Handlung und Wort, belustigende Witzrede; 1561 bei Josua Maaler dagegen der Pl. die Possen = Wasser ausspeiende, überhaupt es von sich gebende menschliche Brunnengestalten, sowie Possenwerk = Nebenwerk als Zierat, und im 16. Jahrh. auch sonst der Bosse, posse = erhabene Figur, Beiwerk als Zierat, Entwurf des Bildners, Liniengrundlage zur Aufzeichnung einer menschl. Figur im richtigen Verhältnisse ihrer Glieder, woher dann jene Bedeutung „Gebärdenspiel" sich entwickelte. Hiernach ist das Wort wol aus franz. die bosse, s. bossieren.) — **Possen** m., neckischer Streich. — **Poss·ierlich, ·ig.**

Possess m. (it. –sesso, tt. –sessus), Besitz. Über den Possess in der Kunst s. G. 50, 119 f. — **Possess·ion** f. (fr., lt. –io), Besitzung, Besitznahme, Besitz. Die erste Possession scheint für dich zu sprechen. S. 2, 250; **·iv** (fr. –sif, –sive, lt. –sivus), besitzanzeigend; **·or** m. (lt.), Besitzer; **·órisch** (tt. –orius), den Besitz betreffend.

Poss·ibel (fr. –ible, tt. –ibilis), möglich; **·ibilität** f. (fr. –té, lt. –tas), Möglichkeit; **·idens** (lt. G. –entis), besitzend; **·idente** m. (it.), Besitzer; **·idieren** (lt. –dēre), besitzen.

Póst f. (vor 1500 noch in keinem Wörterverzeichniß, aber 1537, 1539 schon ganz geläufig, aus it. span. port. posta, fr. poste = Post, mlt. posta im Sinne v. lt. statio = Standort, später Poststandort, Ort des Wechsels der Postpferde, gekürzt aus posita, wegen der zur Beförderung an bestimmten Standorten aufgestellten Pferde), Anstalt zur regelmäßigen, möglichst schnellen Fortschaffung von Briefen, Paketen, Personen; das Gebäude dieser Anstalt; die durch dieselbe erhaltene Nachricht; auch überh. Nachricht. Als die Post erscholl vom Kriege. H., Die wiedergefundenen Söhne.

Póst (lt. Präp.), nach.

Postage, spr. postēdsch', n. (engl.), Briefporto. — **Postáki** Pl. (russ.), Schaffelle vom schwarzen Meere. — **Postalisch** (nlt. –alis), die Post, Postangelegenheiten betr. — **Postament, Postement** (ungut, oft bei H.) n. (schon im 17. Jahrh., it. –to, nlt. –tum), Untergestell, Säulenstuhl. Sodann verfertigte man daraus die Pastamente an der in Berlin neu erbauten Schloßbrücke. G. 44, 54. Freilich braucht jene große Statue einen Markt von Steinen zu ihrem Postamente. H. 7, 50. Um sie als ein Postement seiner Größe zu gebrauchen. G. 5, 49. Das Postament der Bildsäule. H. 8, 61. Postement. H. 9, 344. 27, 276.

Postétnik m., in Rumänien Minister des Auswärtigen.

Posten m., Stehepunkt, Stand; Amt, Stelle; aufgestellte Wache (fr. der poste, it. der posto); in Rechnung gebrachter Betrag (it. die posta); Stück einer Bleikugel zum Schießen (fr. die poste), sind alle fremdher, aber eingebürgert.

Póst·era Pl. n. (lt.), die Hintertheile, der Hintere; **·eri** Pl. m. (lt.), Nachkommen; **·eriōra** Pl. n. (lt.), Posteri; **·eriorität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Späterseins; **·erität** f. (fr. –té, lt. –tas), Nachkommenschaft, Nachwelt; **·existénz** f. (ntt. –entia), „Nachsein". Fortdauer nach dem Tode; **·genitus** m. (lt.), Nachgeborener; **·glacial** (nlt. –alis), später als die Eiszeit.

Posth·agie f., Schmerz an der Vorhaut des männl. Gliedes; **·e** f. (gr.), das männl. Glied; **·ia** f. (gr.), Gerstenkorn am Augenlied; **·ion** n. (gr.), Vorhaut; **·itis** f., Vorhautentzündung; **·(i)onkus** m., Vorhautgeschwulst; **·(i)oplástik** f., künstl. Bildung der Vorhaut; **·ostenósis** f., Vorhautverengerung.

Post·hum (lt. –hūmus), spät- od. nachgeboren; nach des Urhebers Tod ans Licht tretend, zum Vorschein kommend; **·húma** f. (lt.), nachgeborene Tochter; **·hūmus** m. (lt.), nachgebarener Sohn.

Postiche, spr. postisch (fr., it. postleus), nachkommend, nachgemacht, unecht, statt des Echten eingeschoben.

Postieren (fr. poster, it. postare), hinstellen; eine Anstellung (einen Posten) geben. Beide (der König und der Herzog) mit ihrem Gefolge hatten sich da postirt... Dagegen die Saracenen auf beiden Ufern des Flusses glücklich postirt sind. G. 30, 35. 92.

Póstik·um n. (it. –cum, s. Postiche), Hinterhaus, Hintergebäude; **·us** (tt. –cus), nach hinten gerichtet.

Postille f. (schon um 1500, mlt. it. port. –la, span. postila, fr. apostille = Predigtbuch mit forttausender Erklärung, eig. Randbemerkung, aus lt. post illa = nach den, wobei wol zu ergänzen verba scriptoris =

Worten des Verfassers), Predigtbuch über die Evangelien und Episteln der Sann= und Festtage; Nachschrift, Nachtrag. Habt mir ja manche Postill' und Bibelbuch an den Kopf gesagt. S. 3, 203. Auf die Postitte gebückt, zur Seite des wärmenden Ofens, Saß der redliche Tamm. Voß, Der 70. Geburtstag. Daß viele Prediger unter Pastillen alt werden. H. 42, 28. Sie (die Predigten) sind ja keine Pastillen, und keine blendenden Sermons. H. 17, 93. Er wünschte durch eine Pastille die Rechte seines Souverains .. zu reserviren. Raumer, Taschenb. II, 5, 389.

Pastill=ion, =on, spr. postil'jōn, m. (fr. postillon, it. postiglione, v. it. posta, fr. poste = Post), Postknecht, auch Schwager genannt; schlechter Wein, wie ihn oft Postillone erhalten. Ich ließ den Postilion fortfahren. G. 16, 110. Wenn nicht blasende Postillions die Ankunft der Herrschaften verkündigt hätten. G. 17, 107. Ich war ja immer der Postillon des gnädigen Herrn. S. 10, 147. Postiltane sind Herrn. G. 1, 348.

Post=timinium n. (lt.), Wiedereintritt eines aus Verbannung oder Gefangenschaft heimkehrenden röm. Bürgers in seine früheren Besitzthümer und Rechte; **=ludium** n. (nlt.), Nachspiel auf der Orgel; **=numerándo** Adv. (aus lt. post = nach und numerando = durch, im Zählen), mittels Nachbezahlung, Gegensatz zu Pränumeranda; **=numerieren,** nachbezahlen.

Pásto m. (it.), Pasten, Ort, Stand. Ich habe einmal Pasta gefaßt. G. 11, 296.

Past=okkupatión f., Nacheinnahme, s. Präokkupation; **=ponéndus** (lt.), hintanzusetzen; **=panieren** (lt. -nēre), hinansetzen, nachsetzen, geringer achten, verschieben; **=pastión** f., Nach=, Hintansetzung; **=prädikament** n. (nlt.-camentum), abgeleitete Kategorie; **=räume** Pl., ausgeschnittene und an der Sonne getrocknete Rindlendenstücke in der Wallachei; **=remität** f. (lt. -tas), Stellung als Letzter oder Letztes; **=rēmo** (lt. Adv.), zuletzt; **=rēmum** n. (lt.), das Letzte, letzte Wort oder der letzte Satz vor Gericht, ein Recht, welches dem Beklagten zukommt; **=scānium** n. (lt.), der Raum hinter der Scene. Paftscenien zur Geschichte der Menschheit. H. 7. (Titel.) Ein Blick hinter die Pastfeenia. Böttiger, Sabina 1803. VIIt; **=skribieren** (lt. -scribēre), ein Paftskript, Paftskriptum (lt. -scriptum), eine Nachschrift zu einem Schreiben beifügen. Wie manchmal in einem Postscript das Interessanteste des Briefes enthalten sein kann. G. 21, 205. Ein Paftskript dazu. W. 23, 213.

Postul=ánt, =ántin m. f. (lt. -ans, G. -antis), der (die) um etwas nachsucht, nam. um die Aufnahme unter die Klostergenossen; **=át** n. (fr., it. -lato, lt. -latum), Forderung; Forderungssatz, der keines Beweises bedarf, in der Mathematik und Philosophie. Die größte Kunst im Lehr= und Weltleben besteht darin, das Problem in ein Postulat zu verwandeln. Gz. 5, 91. Vermittelst dieses einzigen Paftulats. W. 42, 298. Practisch anwendbar (heißen sie) Postulate. H. 14, 189. Hätte er diese Begrifflosigkeit zum Criterium und Paftutat gemacht. H. 15, 103; **=atión** f. (fr., lt. -io), Anforderung, Begehren; Gesuch an den Papst um Dispensation und Zulassung auf dem Wege der Gnade zu der bischöflichen Würde, wenn eine der erforderlichen kananischen Eigenschaften fehlt oder ein kananisches Hinderniß obwattet; **=ieren** (fr. -ler, it. lt. -lare), fordern, verlangen, um etwas nachsuchen. Dieses Assyrische wird nur paftutirt. G. 51, 136. Die Möglichkeit des Sittlichen postulirt also Freiheit. S. 17, 290. Daß sie (die Protestanten) sich herausnehmen konnten, einen neuen protestantischen Bischof zu postutiren. Die katholischen Damherren pastulirten den Bischof von Metz. S. 14, 62.

Pót, Pótt m. (15. Jahrh. pot, put, mnl. altfr. fr. pot), Topf; Flüssigkeitsmaß in der französ. Schweiz; bei Kartenspielen das Behältniß für die allgemeine Kasse; eine Art Gesellschaftsspiel auf dem Billard; pot à, au feu = Feuertopf, beim Feuerwerk; Kochtopf und das Hauptgericht desselben bei den Franzosen. Raketen prasselten, ein Pot à feu entlud sich. Gutzkow, Sch. St. 185. Die landsittliche Kochvorrichtung, pot au feu, kannt' ich hier zum erstenmal genau betrachten. G. 30, 111.

Póta f. (part.), Flüssigkeitsmaß. — **Pot=age,** spr. potasch', f. (fr., nach Diez van Pat), Fleischsuppe mit Allerlei; **=ager,** spr. -aschē, m. (fr.), Kachherd; (engl.) Suppenschüssel.

Potam=ide f. (v. gr. potamós = Fluß), Flußnymphe; **=isch,** auf die Flüsse bezüglich; **=agēton** m. (gr. -geiton), „Flußnachbar", Art Wasserkraut, Leichkraut; **=ograph, =log** m., Beschreiber, Kenner der Flüsse.

Patasche, Pottasche f. (mlt. potassa, fr. potasse), das (früher in Töpfen, s. Pot) versandte Laugensatz. — **Potatión** f. (lt. -io), Trinken. — **Potato,** spr. potēto, f. (engl.), Kartoffel (s. d.). — **Potdani, Potdant, Potdanje** m. (russ.), Unterthan. — **Potdari** n. (türk.), Art Shawl. — **Poteau,** spr. potō, m. (fr., prov. postel, v. lt. postis, normann. pot), Pfahl, Posten, Ständer.

Pot=ence, spr. potáns', f. (fr., mlt. -entia), Krücke, Kniestütze; alsa Macht, Stütze in konkreter Bedeutung; Galgen; Bahrgestell; **=ent** (it. potente, lt. potens, G. potentis), mächtig, vermögend; **=entát** m. (fr., it. -tato, aus lt. -tatus = Macht, Herrschaft), Machthaber, Landesherr. Eure Potentaten berathet rein und fein. G. 5, 192. Manarchen und Patentaten. S. 3, 43; **=entiat** s. **=enzial; =entiell** (fr.), patenziat; **=entilla** f. (nlt.), Gattung Pflanzen, zusammengefaßt als Familie der Potentitleen.

Poténz f. (fr. -tence, it. -tenza, lt. -tentia), Macht; Zeugungskraft; Zahlstufe (in dieser Bed. aus fr. potence = Maßstock, Höhenmaß). Die Masse muß jederzeit der Schwerkraft gehorchen, die sich gegen die eigene Natur des arganischen Körpers als eine fremde Potenz verhält. Sk. 3, 52. Hier sind zwei unendlich heterogene Dinge, der Trieb zum Guten und der Trieb zum sinnlichen Wohl völlig als gleiche Patenzen und Quatitäten behandelt. Sb. 5, 135. Diese Trennung sei anzusehen als ideell, als potentiä, der Möglichkeit nach. G. 51, 60. Jede neuerlangte Potenz ist die Wurzel zu einer zahllosen Reihe neuer Potenzen. H. 11, 398.

Patenzial (it. -ziale, nlt. -tialis), nur in der Macht bestehend, eine Patenz ausdrückend. Das im Bezuge zum Höheren blos potenzialen als dem umgebenden, gegenüber. Gör. 1, 52. 2, 289; **=ität** f., das Patenzialsein. Weil ein blaßes Verhältniß der Patenziatität in einer und derselben Substanz ausdrückend. Gär. 2, 289.

Paten=zieren, =ziieren (it. potenziare = mit Patenz versehen), die in etwas liegende Potenz erhöhen; auf eine Potenz erheben. Letzterer ist ein potenziirter Tartuffe. G. 46, 159. Wie dies (das Unverdorbene), negativ potenzirt, zum Mittelpunkt eines Kreises

von Verderbniß und einem Brunnquell schädlicher Einflüsse wird; so kann es positiv potenzirt, Centrum eines Kreises von Segen werden. Gör. 3, 294.

Poterbrood s. Poder. — **Poterie** f. (fr., s. Pat), Töpferware. — **Poteri-okrinus** m., Art becherförmiger Krinoideen; **-um** n. (lt., gr. -ion), Becher; Becherblume. — **Potérne** f. (fr., altfr. posterle, prov. posterlla, it. postierla, v. mlt. posterula = Seitenweg, Hinterthür, heimliche Thür; Ausfallthür einer Festung; Ausfall. — **Potéstas** f. (lt.), Macht, Gewalt.

Pothin m. (Irland), der von den Bauern, um der Steuer zu entgehen, heimlich bereitete Whiskey (Kornbrantwein). — **Póthos** m. (gr.), Verlangen, auch der Liebesgott; eine Pflanzengattung. Die mit Pothos und Orchideen bedeckt sind... Der tief eingeschnittenen Pothosblätter. Hu. 2, 87, 91.

Potich(in)oman m., Jemand, der, für die Malerei des chines. Porzellans schwärmend, auch Glas- und Krystallgefäßen durch Einkleben bunter Bilder ein ähnliches Aussehen zu geben sucht; **-ie** f., Kunst und Erzeugnisse der P.; **-ieren**, P. fertigen.

Potin n. (fr.), Gelblupfer, Metallmischung. — **Poti-on** f. (fr., lt. -io), Trinken, Trank; **-or** (lt.), vorzüglicher. — **Poto-gräph, -log** m. (v. lt. potus, gr. potos = Trank), Beschreiber, Kenner der verschiedenen Getränke; **-man** m., der Trunksucht Ergebener. — **Potoroo**, spr. -rū, n., Kängururatte.

Potpourri n. m. (fr. = sauter Topf, s. Olla potrida), Mischmasch; aus mehreren verschiedenartigen Stücken zusammengesetztes Musikstück. Potpouri oder Florilegium... Den ekelhaften Pot-Pourri der Meinungen. W. 18, 37. 45, 71.

Potrēro m. (span.), Weideplatz. — **Potrida** s. Olla. — **Potrimgos** m. (litth.), Schlachtengott. — **Potschteni** f. n. (russ.), Empfehlung. — **Pót-stone**, spr. -ton, m. (engl.), Topfstein; **-ter** m. (engl.), Töpfer; **-tery** f. (engl.), Töpferei; **-tle**, spr. pótt'l, n. (engl.), Flüssigkeitsmaß = 4 Nosel = 2 engl. Maß; **-walloper** m. (engl.), „Topfklacher", Proletarier; **-work** n. (engl.), Töpferwerk.

Pouce, spr. pūs, m. (fr., it. pollice, lt. pollex, G. -licis), Daumen. — **Pouder** s. Puder. — **Pouft**, spr. pūft, m., Art Federbusch als Damenhaartracht. **Poul-ain**, spr. -puläñ, m. (fr., prov. polin, v. lt. pullus), Füllen, Fahlen; venerische Leistenbeule; **-aine**, spr. pulän', f. (fr.), Schiffsschnabel; Schnabelschuh; **-an**, spr. -äñ, m. (fr.), bei manchen Spielen der Einsatz des Kartengebers; **-arde, Putarde** f. (fr. poularde, v. poule, lt. pullus, pulla = Hühnchen), Kapphuhn; **-arderie** f. (fr.), Hühnerhof; **-e**, spr. pūl, f. (fr.), Huhn; Gesammtheit der Einsätze bei manchen Spielen; **-iah** s. Puliah.

Poulpe, spr. pulp, f. (fr.), Pulpa; Pulver; **-ton**, spr. -tóñ, m. (fr.), Fleischpastete mit eßbarem Rand. **Pouls** s. Pul. — **Pound**, spr. paund, n. (engl.), Pfund, als Gewicht und Münze; **-age**, spr. paundädsch, f. (engl.), Pfundzoll als Ausgangssteuer. — **Pouni** s. Pun. — **Poupeton** s. Poulpeton. — **Poupiétten**, spr. pu-, Pl. (fr. -tes), gefüllte Kalbsschnitten. — **Poupon**, spr. pupóñ, m., **Pouponne**, spr. pupónn, f. (fr.), Puppe, Püppchen, auch Kasewort. — **Pour**, spr. pūr (fr., altfr. span. port. por, v. lt. pro), für; in verschied. Zss.; **-boire**, spr. boär, n., Trinkgeld; **-la bonne bouche** (fr.), für das Leckermaul; zum Wohlgeschmack. Ich sende Ihnen hier, pour la bonne bouche, ein allerliebstes Fragment aus dem Aristophanes. Sb. 3, 52; **-parler** (fr.), zum Unterreden; Unterredung, Unterhandlung.

Pouss-ade, -age, spr. pussad', pussäsch', f. (bursch. statt Passade, Passage), Liebschaft und das Frauenzimmer, dem sie gilt; **-adeur, -ageur, -eur**, spr. -ör, m., Poussierender; **-ieren** (fr. pousser, lt. pulsare), vorwärts treiben, vorwärts bringen; (bursch.) einem Mädchen den Hof machen (s. Poussage). Mein Plan wird euch immer am höchsten poussiren. S. 3, 42. An Empfehlung kann es nicht fehlen, wenn ich mich höher poussiren will. S. 4, 10. Ob man die Schrift nicht noch jetzt poussiren will. Sb. 5, 102. Einem possirten Mädchen. F. Lewald, Adele 1855. 216.

Pouvoir, spr. puwoär, n. (fr.), Macht, Vermögen etwas zu thun. — **Pouz de Soie**, spr. pud'soa, m., ein dem Gros de Naples ähnlicher, glanzloser Seidenstoff. — **Poverino** m. (it.), armer Schelm.

Pow-iázka, -inik s. Pawoinik. — **Pówill** n. (in den Karpathenländern), Pflaumenmus, Zwetschenmus. — **Powóske** s. Pawoske. — **Poyo** m. (span. port. = Bank vor dem Hause, it. poggio, prov. pueg, puoi, altfr. pui = Anhöhe, altfr. puiot = Stütze, v. lt. podium), steinerne Bank. — **Pózo** m (span., lt. puteus, s. Pfütze), Brunnen. — **Pozzo** m. (it.), Brunnen; Grube; Schacht. — **Pozzotan** s. Puzzolana.

Prä, lt. prae = vor, voraus, in Zss., und als Subst. n. in der Redensart „das Prä" haben, d. h. Vorzug, Vorrang.

Prä-adamiten Pl. (nlt. -mitae), Menschen, die schon vor Adam, d. h. vor der letzten Schöpfungsepoche, gelebt haben sollen; **-advis** m., vorläufiger Advis, vorläufiges Gutachten; **-ámbel** f. (lt. -bulum), vorangeschickte einleitende Rede, ehe man zur Sache kommt. Was sollen die Präambula? Heraus mit dem Räthsel. Hebel, S. Werke 1832 f. 3, 117. Sind Präambule und Digressionen solcher Art naiver Scherz? H. 28, 86; **-ambulieren** (lt. -lare), Präambeln machen. Wenn er endlich nach so vielem Präambuliren zur Hauptsache kommen wird. W. 32, 163. Sprüche einer gewissen Gattung nannte man Priambeln, weil zuerst präambuliret wurde, ehe man zum Abschlusse kam. H. 29, 227; **-anteeéssor** m. (nlt.), Vorvorgänger; **-apprehension** f. (nlt. -io), vorgefaßte Meinung, Vorurtheil.

Präb-endär, -endät m. (mlt. -darius, -datus), Inhaber einer Präbende; Genießer einer Leibrente; **-énde** f. (mlt. praebenda, provenda, it. prov. prebenda, prevenda, span. prebenda, fr. prébende, provende, lt. Pl. praebenda = das Darzureichende), Pfründe; Stiftsstelle; Leibrente. Mit jedem Bisthum sind zugleich neun Präbenden verbunden. S. 12, 168; **-itor** m. (lt.), Darreicher, Austheiler, Schaffner.

Präcédens, Präcedéntien ꝛc., sva. Antec. (s. d.). — **Präcént-or** m. (lt.), Vorsänger, Kantor; **-ur** f. (nlt. -ura), Amt, Stelle eines P.

Präcépt n. (lt. -tum), Vorschrift, Gebot, Befehl; **-iv** (lt. -tivus), Vorschrift gebend, als solche dienend; **-or** m. (lt.), Lehrer, Schulmeister. In langweiligen Versen und abgeschmackten Gedanken Lehrt ein Präceptor uns hier, wie man gefällt und verführt. X. 1, 110; **-orat** n., Lehramt, Lehrstelle eines P.; **-orieren**, schulmeistern; **-orisch** (lt. -orius), lehrmeisterartig, Vorschrift ertheilend.

Präcéssion f. (fr. prée., nlt. -sio), das Vorrücken, bes. der Nachtgleichen. Ob die Pythagoräer schon früh aus ägyptischen Quellen die Präcession unter der Benennung: Bewegung des Fixsternhimmels gekannt haben. Hu. 2, 436. Präcessions-Reduction. Hu. 3, 149.

Präcin-gieren (lt. -gĕre), umgürten; **-ktion** f. (lt. -ctio), Umgürtung, Absatz in Gebäuden, beſ. der Zwiſchenraum zwiſchen den Sitzen der Zuſchauer im Amphitheater. — **Präcipieren** (lt. -pĕre), vorwegnehmen; vorſchreiben, verordnen. — **Präcipiſſe** ſ. **Präcipitium.**

Präcipit-ándo (lt. it.), eilend, raſch, vorwärtstreibend; **-ans** n. (lt. G. -antis), Füllungs-, Niederſchlagungsmittel, wodurch man aus einer Auflöſung einen Staff fällt (ausſcheidend zu Boden fallen macht); ſäuretilgendes Arzneimittel; **-ánt**, vorſchnell, voreilig, überſtürzend, voller Haſt; **-anz** f. (lt. -antia), Herabſturz von einem jähen, abſchüſſigen Orte; Übereilung, Unbedachtſamkeit; **-át** n. (lt. -tum), ein durch Fällung erhaltenes chemiſches Präparat (Niederſchlag), zumal Queckſilberpräparat; **-ation** f. (fr. préc., lt. -tio), Präcipitierung. Lemery unterſuchte die Metalle nach ihren verſchiedenen Auflöſungen und Präcipitationen. G. 54, 145. Zugleich gelang es mir, die Handlung gleich vom Anfang in eine ſolche Präcipitation und Neigung zu bringen, daß ſie in ſtätiger und beſchleunigter Bewegung zu ihrem Ende eilt. Sb. 3, 289; **-ieren** (fr. -ter, it. lt. -tare), herabſtürzen, überſtürzen; (Chem.) niederſchlagen d. i. Stoff aus einer Auflöſung zu Boden fallen machen, fällen. Die Wogen des Landtags haben ſich gelegt und man erwartet nun, was aus der Infuſion ſich nach und nach präcipitiren wird. G. 43, 131. Ich bin ſehr erwartend, wie es ſich nach und nach in ihm klären und präcipitiren wird. Sb. 2, 15. Ein präzipitirendes Mittel. Gör. 1, 357. Man nöthige precipitirte Naturen zu langſamem Gang. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. S. 145; **-ium** n. (lt., fr. précipice), jäher Abſturz, Jähe; Abgrund.

Präcipúum n. (lt.), Vorzügliches, Vorzug. Doch merkt man, daß ſie ſich immer im Stillen ein gewiſſes Präcipuum vorbehalten manches beſſer zu wiſſen. Gb. 4, 128.

Präcis (fr. précis, it. preciso, mlt. praecisus = genau, nicht mehr oder minder, tt. praecisus = abgeſchnitten), genau, ſcharf beſtimmt, pünktlich. Wie ich jetzt noch nicht präcis zu ſagen weiß. Sb. 1, 235. Durch ihren präciſen und belebten Vortrag. B. 2, 52; **-ieren** (fr. préciser), präcis ausdrücken, genau und ſcharf beſtimmen; **-ion** f. (fr. précision, tt. praecisio), Genauigkeit, ſcharfe Beſtimmtheit des Ausdrucks. Daß der erſte Schritt, um aus der wäſſerigen, weitſchweifigen nullen Epoche (der Literatur) ſich herauszuretten, nur durch Beſtimmtheit, Präciſion und Kürze gethan werden könne. G. 25, 88. Indem er (Ehlers) Balladen und andere Lieder der Art zur Guitarre mit genaueſter Präciſion der Textworte ganz unvergleichlich vortrug. G. 31, 91. Vorn im Bilde liegen die koloſſalen Tempelruinen mit ſolcher Präciſion der Zeichnung. G. 44, 175. Ausbildung ihrer (franzöſ.) Sprache zur Präciſian, zur Politeſſe. H. 11, 249; **-iſt** m., Jemand, der es ſehr genau und ſtreng nimmt.

Präda f. (lt.), Beute, Raub. — **Prä-damnation** f. (lt.), Vorausverdammung; **-damnieren** (lt. -nare), vorausverdammen; **-dátor** m. (lt.), Beutemacher, Plünderer, Räuber; **-datoriſch** (lt. -orius), beutegierig, räuberiſch; **-deceſſor** m. (lt.), Vorgänger im Amt; **-deliberation** f. (ntl. -io), Vorherberathung; **-deliberieren** (nlt. -rare), vorher berathen; **-delineation** f. (ntl. -tio), Vorabriß, Vorentwurf. Bei der Lehre eines Auf- und Annehmens wird jedoch immer ein Aufnehmendes und Aufzunehmendes vorausgeſetzt, und wenn wir keine Präformatian denken mögen, ſo kommen wir auf eine Prädelineatian, Prädetermination, auf ein Präſtabiliren, und wie das alles heißen mag, was vorausgehen müßte, bis wir etwas gewahr werden könnten. G. 50, 64.

Prädeſtin-atianer m., Anhänger der Prädeſtinationslehre; **-atianismus** m. (nlt.), Prädeſtinationsglaube; **-ation** f. (fr. préd., lt. praedeatinatio), Vorherbeſtimmung, nam. die über das Geſchick und Schickſal der Menſchen unbeugſam waltende; beſ. in kirchlichem Sinne: die Vorherbeſtimmung Gottes in Betreff der Seligkeit der Auserwählten und der ewigen Verdammniß der Übrigen; **-ieren** (fr. prédestiner, lt. praedestinare), vorher beſtimmen. Ich war prädeſtinirt zu einem ſtolzen Weibe. G. 7, 105. Ein wahrhaft prädeſtinirtes Paar. G. 17, 117.

Prädetermin-ation f. (nlt. -io), Vorherbeſtimmung; **-ieren** (nlt. -nare), vorherbeſtimmen; **-ismus** m. (nlt.), Vorherbeſtimmungslehre; **-iſt** m., Anhänger derſelben; **-iſtiſch**, dem P. huldigend. — **Prädiál** (nlt. -alis), auf Prädien bezüglich; **-iſt** m., Grundbeſitzer, Gutsbeſitzer.

Prädicieren (tt. praedicĕre), von etwas ausſagen, ihm eine Eigenſchaft (Prädikat) beilegen, zuſchreiben. Was ſich von dieſen Erſcheinungen innerhalb des geſchloſſenen Kreiſes prädicieren läßt. G. 52, 278. Von dem menſchlichen Geiſte darf man wohl Ähnliches prädiciren. G. 53, 134. Zwar ſag' ich nicht, was einſt Herr Schübler Von Hamburgs Schönen prädicirt. G. 56, 57.

Prädien ſ. **Prädium.** — **Prädigeſtion** f. (nlt. -io), zu ſchnelle Verdauung. — **Prädik-abel** (fr. prédicable, tt. praedicabilis), was ſich von einem Subjekt ausſagen läßt, im engeren Sinne: mit Ruhm, rühmlich, löblich. Davon n. das Prädikabile, Pl. **-bilien.** Er fragte nach dem Namen und andern Prädikabilien der ſonderbaren Dame. W. 29, 208. Was die Prädicamente und Prädicabilien durch Mißbrauch wurden. H. 14, 95; **-abilität** f. (nlt. -tas), Fähigkeit als Prädikabile zu dienen; **-ament** n. (fr. prédic., it. -mento, nlt. -tum), Ausgeſagtes, Ruf, Eigenſchaft; Kategorie. Nach allen Prädicamenten und Attributen. H. 8, 79. Digreſſianen durch alle Prädikamente... Worin die Ärzte und ihre Kunſt durch alle Prädikamente lächerlich gemacht wurden. W. 18, 52. 42, 26. Die zehn Prädicamente des Ariſtoteles. Gör. 1, 244. S. noch Prädikabel; **-ant** m. (fr. prédic., tt. praedicans, G. -cantis), Prediger. Mehreren von den Prädikanten wurde der Prozeß gemacht. S. 13, 133. Was die Prädicanten betrifft. Gör. 4, 321; **-át** (lt. -catum), Ausſage; das vom Subjekt Ausgeſagte; Ehrenbeiname. Ich wünſche, daß die Stiftsdame ihr das Prädicat einer ſchönen Seele nicht weggenommen hätte. Sb. 2, 90. Da macht ihr einen Streich, zu dem man, wenn man ihn als Subject betrachtet, verſchiedene Prädicate finden könnte. G. 20, 238. Aber hiermit iſt die Klaſſifikation der äſthetiſchen Prädikate noch nicht erſchöpft. S. 17, 367. Jede legt ihrem Gott die höchſten Prädicate bei. H. 1, 46. Subjecte müßten doch vor dem Prädicat vorher gegangen ſein. H. 2, 58; **-ativ** (lt. -cativus), ein Prädikat darſtellend, in der Weiſe eines ſolchen.

Prä-diktion f. (fr. prédiction, lt. praedictio), Vorherſagung, Vorherverkündigung, Weisſagung; **-dilektion** f. (fr. prédilection, nlt. praedilectio), Vorliebe und Gegenſtand derſelben. Was ihre Nach-

Digitized by Google

folger in ihrer Prädileetian für dieſes Gegentheil hätte beſtärken können. L. 7, 269; **-disponens** (lt.), prädisponierend; **-disponieren** (lt. -nēre), im voraus, durch ſeine ganze Anlage für etwas empfänglich, dazu geneigt machen. Die Dämoniſchen, im organiſchen Leben, durch die Natur des dort vor ſich gehenden Prozeſſes, zu ſpezifiſcher Leichtigkeit prädispanirt. Gör. 5, 230; **-dispoſitiōn** f. (fr. préd., nlt. praed.), Prädispaniertheit.

Prädium n. (lt., Pl. -dia), Grundbeſitz, Grundſtück, Landgut. — **Prādo** m. (ſpan., lt. pratum), Wieſe, Aue; Augarten, Luſtgarten ſpaniſcher Städte, vgl. Prater. — **Prä-domination** f. (fr. préd., nlt. praedominatio), Vorherrſchung, Oberhereſchaft, Überwiegen; **-dominieren** (fr. prédominer, it. nlt.-nare), vorherrſchen, vor- oder überwiegen. Daß die Miſchungen Grün und Pfirſchblüth bei ſtarken Strahlen dergeſtalt prädominiren. G. 58, 274.

Prä-eminént (lt. -ens, G. -entis), hervorragend über Anderes, es überragend, übertreffend; ausgezeichnet; **-eminenz** f. (fr. préeminence, it. -nenza, lt. praeeminentia), Vorrang, Vorzug. Von der Präeminenz des Weibes über den Mann. W. 48, 236. Präeminenz der Haube über den Hut. Wſ. 36, 58; **-eminieren** f. (lt. -nēre), hervorragen, übertreffen; **-emptiōn** f. (fr. préem., nlt. praeemptio), Vorkauf.

Präexiſt-entiāner, -entianiſt m., Präexiſtenzgläubiger; **-entianismus** m. (nlt.), Präexiſtenzglaube; **-enz** f. (fr. préexistence, nlt. praeexistentia), das frühere Vorhandenſein eines Weſens, ehe es in die körperliche Erſcheinung tritt, zur Welt kommt. Durch einen Begriff gefallen ſetzt die Präexiſtenz des Begriffs vor dem Gefühl der Luſt im Gemüthe voraus... Aber daß unſerer Luſt an der Schönheit kein ſolcher Begriff präexiſtire, erhellt unter anderen ſchon daraus, weil wir ihn jetzt nach immer ſuchen. Sl. 3, 29. Mit ſeinem Glauben an Präexiſtenz der Seelen. Wſ. 24, 294; **-ieren** (fr., préexister), vorher da ſein, eine Präexiſtenz (ſ. d.) haben.

Prä-fabulatiōn f. (nlt.-io), eine der Fabel vorausgeſchickte Nutzanwendung; **-fatiōn** f. (lt. -io, fr. préface), Vorrede eines Buches; das Vorbereitungsgebet (Geſang) zur Wandlung, dann der 2. Haupttheil der hl. Meſſe. Einmal unter der Präfation erſchien ihr ein Crucifix. Gör. 5, 317; **-fatiúnkula** f. (lt.-cula), kleine Vorrede.

Präfékt m. (lt. -fectus, fr. préfet, it. prefetto), Vorgeſetzter, beſ. Titel von Oberbeamten. Weiß ich Sie nur einmal als Präfekt. Gr. 7. Ich wurde zum Präfekt der Stadt Rom berufen. W. 34, 169; **-ur** f. (lt. -fectura, fr. préfecture, it. -fettura), Amt, Amtsdauer, Amtslokal und Bezirk eines Präfekten. Römerſtraßen, in Milien getheilt, durchſchnitten viele ausgedehnte Präfecturen. Hu. 2, 215.

Präfer-abel (fr. préferable), vorzüglich; **-enz** f. (fr.-ence), Vorzug, Vorrang; (Kartenſpiel) Vorzugsfarbe; **-ieren** (fr. préferer, lt. praeferre), vorziehen; **-ikulum** n. (lt. -culum), Art röm. Opfergeräth, Opfergefäß. — **Präfestin-atiōn** f. (nlt. -io), Übereilung; **-ieren** (lt. -nare), übereilen. — **Präficieren** (lt. -cēre), vorſetzen. — **Präfig-ieren** (lt. -gēre), vorn anfügen; einen Tag im Voraus anberaumen; **-uratiōn** f. (lt.-io), Vorbildung; **-urieren** (lt.-rare), vorbilden, ein Vorbild für Späteres abgeben.

Präfika f. (lt.-fica), Klagenweib bei Leichen. Wenn ich eine Präfica gewahr werde, die in dem Leichenzuge mithinkt. H. 13, 9.

Präfin-ieren (fr. -nir, lt. -nire), im Voraus feſtſetzen, beſtimmen: **-itiōn** f. (lt. -io), Vorbeſtimmung, Vorſchrift. — **Präfix** n. (lt. -xum), Vorſylbe; **-iōn** f. (nlt. -io), Präfigierung. — **Präfolatiōn** f. (lt. -catin), Erſtickung. — **Präfoliatiōn** f. (nlt. -io), Blätterbildung, Faltung der Blätter in der Knoſpe.

Präform-atiōn f. (fr. préf., nlt. praeformatio), Präformierung. Die Einſchachtelungslehre, der Begriff von Präformation, von ſucceſſiver Entwickelung des von Adams Zeiten her ſchon Vorhandenen. G. 58, 13. S. noch Prädelineation; **-ativ** n. (nlt. -vum), Vorſetzwort, Präfix; **-ieren** (lt. -mare), vorbilden, etwas Späteres vorbedeutend darſtellen; etwas Künftiges ſchon im Voraus bilden, ſo daß ſeine Entſtehung eig. nur eine Entwickelung, Entfaltung des bereits Vorhandenen iſt; bei der Bildung des Objekts eine Prädeſtination walten laſſen; es unter Berückſichtigung und in Gemäßheit ſeines künftigen voraus beſtimmten Seins und Zwecks bilden. Keine, die in ihm präformirt liegen... Präformirte Keime, die ſeit der Schöpfung bereit lagen, hat kein Auge geſehen. H. 3, 98. 207.

Präglaciál (nlt. -alis, v. lt. glacies = Eis), vor der Eiszeit entſtanden, vorhanden.

Prägma n. (gr.), That, Geſchäft, Sache; **-tik** f. (die weibl. Form des Adj. lt. -ticus, gr. -tikos), die Ordnung des Geſchäftsbetriebes feſtſtellende und die Anweiſungen und Regeln für die Praxis vorſchreibende Lehre; **-tiker** m., Kenner der Pragmatik; pragmatiſcher Geſchichtſchreiber; **-tiſch** (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikos), ſich auf Sachkunde beziehend, ſachlich; gemeinnützlich, belehrenden Aufſchluß gebend; in urſächlichem Zuſammenhange der Begebenheiten dargeſtellt. Eine Haupt- und Staatsaction, mit trefflichen pragmatiſchen Maximen. G. 12, 38. Regierungsgeſchichte des Papſtes Adrian des Sechſten, die uns Herr Schröckh mit der ihm eigenen Gründlichkeit und pragmatiſchen Wahrheit beſchrieben hat. S. 18, 220. Alle pragmatiſche Dichtungsarten... Das allgemein Pragmatiſch-pactiſche der Epopöe. Sb. 3, 78. 99. Man kann kühn behaupten, daß ohne die Republiken Griechenlands keine pragmatiſche Geſchichte in der Welt wäre. H. 5, 178; **-tiſieren,** pragmatiſch ſein, machen. Im Ton der zum Roman umpragmatiſirten Geſchichte. G. 33, 30; **-tismus** m. (nlt.), pragmatiſierende Art des Vortrages.

Prägn-ánt (fr. prégnant, lt. praegnans, G.-antis = ſchwanger, wovon ſtrotzend), gedankenſchwer, gehaltreich, bedeutungsvoll. Wenn die Jugend des Menſchen in eine prägnante Zeit trifft. G. 25, 271. Hier wird nun der Einſichtige den vollkommen prägnanten, tragiſchen, unausgleichbaren Stoff anerkennen. G. 39, 22. Gegen ein prägnantes Motiv. G. 45, 333; **-ánz** f. (nlt.-antia), Prägnantſein; **-atiōn** f. (lt.-io), Schwängerung, Befruchtung; Schwangerſchaft. — **Prägrav-atiōn** f. (nlt. -io), Überbürdung, Überläſtigung, beſ. durch Auflagen, Steuern; **-ieren** (lt. -vare), überbürden, beläſtigen. Da er am meiſten prägravirt worden ſei. W. 20, 15.

Peägr-edieren (lt. -di), vorher-, vorbeigehen; **-essiōn** f. (lt.-io), Vorhergehen. — **Peäguſt-atiōn** f. (nlt. -io), Vorkoſten; **-ator** m. (lt.), Vorkoſter, Kredenzer; **-ieren** (lt. -tare), vorkoſten, kredenzen.

Prahaſari m. (ind.), umherziehender Schauſpieler. — **Prähibieren** (lt. -bēre), vorhalten, darreichen.

Peair-ial, ſpr. präriál, m. (fr.), „Wieſenmonat", 3. Frühlingsmonat, 9. Monat im Kalender der erſten franz. Revolution, vom 20. Mai bis 18. Juni; **-ie** f. (fr., it. prateria = viele Wieſen aneinander, v. fr. pré,

Digitized by Google

it. prato, lt. pratum = Wiese), Wiese, Wiesenland, bes. die Grasebenen im Westen der nordamerik. Freistaaten. Die Prairie (–⌣) blumig wallte. Freiligrath, Neue polit. Ged. 1849. 1851. 2, 55.

Präjud-icial, -iciell (lt. –alis), ein Präjudiz bildend, darauf bezüglich; **-icieren** (lt. –care), ein Präjudiz bilden, aufstellen, abgeben; **-icierlich**, ein Präjudiz in sich schließend. Daß es denjenigen, die ich übersehen werde, nicht präjudicierlich sein soll. L. 4, 165. Was wir anderen Hexenmeistern sagen, ist ganz unpräjudicierlich. G. 57, 276; **-icium** s. **-iz**; **-ikät** n. (lt. –catum), voraus Entschiedenes. So ward sie zwar kein Gesetz; keine Regel, aber ein Muster, ein Präjudicat. H. 17, 60; **-iz, -icium** n. (lt. –dicium, it. pregiudicio, –dizio, fr. préjudice), Vorbescheid; vorgefaßte Meinung, Vorurtheil; Urtheil über eine Vorfrage; ein früheres Urtheil, das für Späteres, nam. zu Jemandes Nachtheil, maßgebend ist, oder so geltend gemacht wird; Nachtheil, zumal durch Nichtbefolgung einer gesetzlichen oder richterlichen Bestimmung. Laßt ihn! doch ohne Präjudiz! G. 8, 171. Daß ihnen jene Übergehung keineswegs zum Präjudiz gereichen solle. G. 24, 293. Ob sich kein Präjudicium fände. W. 20, 50.

Prä-kaution f. (lt. –cautio), Vorsicht, Vorsichtsmaßregel; **-kavieren** (lt. –cavēre), Vorkehrung treffen; **-kavierlich**, Präkaution erheischend od. beweisend. — **Präklang** m., Staatskanzler in Siam.

Präklu-dendum n. (lt. praecl.), Präkludieren; **-dieren** (lt. praecludĕre), verschließen; diejenigen, welche den für Anmeldungen von Ansprüchen u. Forderungen in einem Rechtsverfahren ausgeschriebenen endgiltigen Termin unbenutzt haben vorübergehen lassen, mit ihren Ansprüchen für immer ausschließen; **-sion** f. (lt. –clusio), Präkludierung; **-siv** (nlt. –ivus), präkludierend, z. B. Präklusivfrist.

Präko m. (lt. praeco), Ausrufer, Verkünder, Herold. Euch, Präconen des Pfuschers, des Meisters Verkleinerer. G. 1, 407; **-cität** f. (nlt. –tas, v. lt. praecox, G. –cocis = frühreif), Frühreife. — **Präkogit-ation** f. (lt. –cogitatio), Vorbedacht, Erwägung; **-ieren** (lt. –tare), vorher bedenken. — **Präkognition** f. (lt. –cognitio), Vorkenntniß, Vorwissen, Prognose. — **Präcon-cept** (lt. –conceptus), vorgefaßt; **-cipieren** (lt. –concipĕre), in Voreingenommenheit sich eine Meinung bilden.

Präkonis-ation f. (fr. préc., nlt. praeconisatio), Präkonisierung; **-ieren** (fr. préconiser, it. –nizzare, nlt. –sare), lobpreisen, Jemandes Lob verkünden; einen Bischof als erwählt und zugleich im Besitze aller dazu nöthigen Erfordernisse dem versammelten Wahlkollegium verkünden, was durch den Papst geschieht. Nicht etwa wie Liebhaber und Künstler sich wechselsweise präconisiren. G. 22, 137. Von ihren (der Brüder Schlegel) falschen Lehren in der bildenden Kunst, welche den Egoismus, mit Schwäche verbunden, präconisirten, lehrten und ausbreiteten, haben sich die deutschen Künstler und Liebhaber noch nicht erholt. Gz. 6, 318.

Präkonsum-ieren (lt. –consumĕre), vorwegnehmend verzehren; **-tion** f. (lt. –tio), Vorausverzehrung. — **Präkord-ia** Pl. n. (lt. –cordia), Gegend ums Herz; **-ial** (nlt. –alis), auf die P. bezüglich. — **Präkox** (lt. –cox), frühreif, nicht vollreif. — **Präkrit** n. (ind.), Volkssprache, im Gegensatz zum Sanskrit, bes. die ältere von den Mundarten.

Prakticieren (1469 niederrhein. practicern, fr. practiquer, it. pratticare, mlt. practicare, v. spätlt. practicus, gr. praktikos = zum Thun geschickt, thatkräftig, wirksam, v. prattein, prassein = thun, handeln), ausübend thun, ausüben, nam. von der Kunst des Arztes und Anwaltes; ein Geschäft treiben; schnell und heimlich wohin bringen. Ob ihm gleich sein Charakter als kaiserlicher Rath zu prakticiren (Anwalt) nicht erlaubte. G. 48, 46. Es ist die beste Art, die ich oft praktiziren muß. Gs. 3, 201. Nun prakticirt (Arzt) er in Breslau. G. 58, 132. Wenn man das Handwerk ins Große prakticirt... Ich praktizir ihnen die Kleider weg... Mercurius ist unser Mann, Ders Praktiziren trefflich kann... Zweitausend Mann sind glücklich hereinpraktizirt. S. 3, 34. 85. 167. 327.

Praktik f. (fr. pratique, it. pratica, prattica), Ausübung wovon; Pl. unerlaubte Kunstgriffe, Kniffe, Ränke; Zuspruch von Kunden. Es ward bemerkt, welch eine große Praktik nöthig sei, um mit Sicherheit einer studirten Manier die Farben aufzusetzen. G. 43, 40. Welch eine Praetik zeigt sich hier (in diesem Bilde)! G. 13, 162. Durch vielfältige Praktik. G. 35, 318. Es kommt also, mit aller Praktik auf gut Glück an, ob es geräth oder nicht. G. 37, 289. Durch Praktik unterrichtet, was man machen kann. G. 45, 131. Vor euren Praktiken und bösen Kniffen Ist das Geld nicht geborgen in der Truh. S. 6, 41. Verlogene Leute stecken dahinter, Mißgönner, mit Butz, Neid und Praktika. G. 42, 333.

Praktik-abel (fr. practicable, it. pratticabile), ausführbar, brauchbar; gangbar. Nach der Größe des Theaters kann über einer beschränkten Nähe eine weite und in diesem Sinne wieder beschränkte und practicable Ferne errichtet werden. G. 57, 288. Wenn er den Weg für uns noch praeticabel hielte. G. 16, 284. Die Wege sind noch nicht praktikabel. S. 6, 19. Auch Meyer fand meine Idee praticabel und vortheilhaft. Sb. 5, 321. Daß er (der Rath) nicht praktikabel ist. W. 19, 290; **-abilität** f., Ausführbarkeit, Brauchbarkeit.

Praktikant m. (it. praticante), Prakticierender; in einer Stelle sich für die Praxis Vorbereitender.

Präkt-iker, -ikus m. (spätlt. practicus, gr. praktikós, s. praktisch), sein Fach thätig Ausübender, Gegensatz zu Theoretiker; ein Mann von praktischer Erfahrung. Ich hatte alles klüglich eingerichtet, meine Eintheilung der Zeit als ein ächter Pralticus gemacht. G. 15, 15. Du bist ein ausgelernter Praktikus. S. 3, 89. Wir selbst, so alte Practici. S. 9, 189. Wer kennt, ohne zu können, ist ein Theorist; wer kann, ohne zu kennen, ist ein bloßer Praktiker. H. 15, 139.

Praktikum n. (mlt. practicum), praktisches Kollegium auf der Universität. Ich setzte durch, sein (Gellerts) Practicum zu frequentiren... Gellert mochte wenig Freude an seinem Practicum haben. G. 25, 51. 135.

Praktisch (fr. pratique, it. prattico, spätlt. practicus, gr. praktikós), ausübend, anwendbar, ausführbar, wirksam; Gegensatz zu theoretisch. Der in praktischen Dingen niemandem traute. G. 18, 58. Im Praktischen ist doch kein Mensch tolerant! G. 19, 371. Er glaubt einen praktischen Pädagogen an Ihnen zu sehen. G. 21, 118. Diese fromme tagtägliche, ja familiär praktische Behandlung der höchsten Seelenangelegenheiten erregte immer mehr Aufmerksamkeit. G. 29, 192.

Praktisieren = praktizieren. Seitdem ich mit Meyer wieder zusammen bin, haben wir viel theore-

tisirt und praktisirt. G. 43, 233. Wie er praktisirt. H. 42, 202.

Prä-kurrieren (lt. -currĕre), vorlaufen, zuvorkommen; **-kûrs, -kursus** m., **-kursion** f. (lt. -cursus, -cursio), Zuvorkommen, Rangablaufung; **-kûrsor** m. (lt. -cursor), Vorläufer; Kundschafter; **-kursôrisch** (lt. -cursorius), vorläufig, einleitend.

Prä-lât, -late m. (mhd. prêlâte, fr. prélat, it. prelato, mlt. praelatus = hoher, vornehmer Geistlicher, eig. der Vorgesetzte, Vorzügliche), hoher Geistlicher; Klostervorsteher in manchen geistlichen Orden. Falls ein Prälate denn sein! G. 1, 267. Er sei der Erbe dieses Prälaten (Erzbischofs). B. 2, 82. Die Äbte, Pröbste, Prälaten. G. 40, 137. Könige selbst hielten es nicht unter ihrer Würde, Lehenträger ihrer Bischöfe und Prälaten zu werden. S. 16, 176; **-lation** f. (lt. -io), Vorziehung; Vorzüglichkeit, Vorzug; Vorzugsrecht; **-latûr** f. (fr. prélature, it. prelatura, mlt. praelatura), Würde und Stelle eines Prälaten. Einige von den Äbten selbst erlangen die bischöfliche Würde, die mit dem Besitze ihrer Klöster und Prälaturen auch die Stimme auf dem Reichstage beibehalten, die an jene geheftet ist. S. 12, 168.

Präleg-at n. (lt. -atum), Vorvermächtniß, Vorausvermachtes; **-atâr** m. (nlt. -arius), Einer, dem ein P. bestimmt ist. — **Prätektion** f. (lt.-ctio), Vorlesung. Er (Lowth) gab nach Englands Weise Prälektionen. H. 41, 14. — **Prälev-ation** f. (nlt. -io), Vorerhebung; **-ieren** (fr. prélever, nlt. -vare), vorweg erheben. — **Präkib-ation** f. (lt. -io), Vorkosten, Vorschmack; **-ieren** (lt.-bare), vorkosten, vorschmecken.

Prälimin-âr, -ar (fr. préliminaire, it. preliminare, mlt. praeliminaris, aus prae = vor und lt. limen = Schwelle), vorläufig; **-arien, -aren** Pl. n., die dem endgiltigen Abschluß vorangehenden und ihn vorbereitenden Verhandlungen u. Feststellungen. Nun verlauteten die Baseler Friedens-Präliminarien. G. 31, 52. Nach diesen und ähnlichen Präliminarien. S. 13, 33. Das sind Präliminaren (:Gefahren)! G. 7, 70. Die Präliminarien ihres Geschäfts. H. 7, 97; **-arist** m., noch nicht immatrikulierter Student in Christiania; **-ieren**, etwas vorläufig (in Bausch und Bogen) feststellen.

Praline, spr. -lîn, f. (fr.), verzuckerte Mandel. — **Präloqu-ieren** (lt.-loqui), vorher reden, eine Vorrede oder einen Eingang machen; **-ium** n. (lt.), Vorrede, Eingang. — **Prätuc-id** (lt.-idus), vorleuchtend, hellleuchtend; **-ieren** (lt. -cēre), vorleuchten.

Prälu-dieren (fr. prélnder, it. preludiare, lt. praelndĕre), vorspielend einleiten, ein Vorspiel machen. Nachdem er sanft präludirt hatte, stimmte er an und sang. G. 18, 219. Die Amme präludiert. W. 22, 107; **-dium** n. (lt., it. preludio), Vorspiel. Es war, als wenn ein himmlischer Geist durch ein schönes Präludium aufmerksam auf eine schöne Meladie machen wollte, die er eben vorzutragen im Begriff sei. G. 15, 128. So wird diese Scene das Präludium zu jener. G. 19, 174; **-sion** f. (lt.-io), Vorspiel.

Prämatûr (lt.-nrus), frühreif; **-ieren** (nlt.-rare), zu früh reif machen, zeitigen; **-ität** f. (nlt. -tas), Frühreife. — **Prämedit-ation** f. (lt. -io), Vorüberlegung, Vorbedacht; **-ieren** (lt.-tari), vorher bedenken, überlegen. — **Prämelieren** (fr. prémeler), während mit einem Spiel Karten gegeben werden, das andere mischen, damit bei dem nachfolgenden Geben nur noch das Abheben nöthig ist.

Prämi-ânt m. (nlt. praemians, G. -antis), der Prämiierende, sächlich zuweilen der Prämiierte; **-ât** m., der Prämiierte; **-e** f. (it. premio, lt. praemium), Preis, Ehrenbelohnung; **-ieren** (lt. praemiari = Beute machen, it. premiare = belohnen), eine Prämie zuerkennen, damit belohnen.

Präm-isse f. (fr. prémisse, lt. praemissa = vorausgeschickte Sache), Voraussetzung, von der man bei einem Schluß, bei einer Untersuchung ausgeht. Resultat und Prämisse wird uns zugleich geboten. G. 6, 78. Denen wir oft ihre Prämissen zugestehen und dennoch andere Folgerungen daraus ziehen. G. 38, 283. So fügt sich so schönen Prämissen als nothwendige Conclusion ein löbliches Ergo bibamus hinzu. G. 49, 164; **-ittieren** (lt. -tĕre), vorausschicken; **-ium** n., s. Prämie.

Prämon-ieren (lt. -nēre), vorher erinnern, warnen; **-ition** f. (lt. -io), Vorerinnerung, Vorwarnung. — **Prämonstratenser** m., Mönch eines von dem hl. Norbert 1120 in Prémontré gestifteten Ordens. — **Prämonstr-ation** f. (tt. -io), Vorzeigen; **-ator** m. (tt.), Vorzeiger, Vormacher bei Leibesübungen; **-ieren** (lt. -rare), vorzeigen, vormachen. — **Prämun-ieren** (lt. -ire), vorsichtig, vorraussichtsvoll aufbewahren, sichern, waffnen; **-ition** f. (tt. -io), schützende Verwahrung, Vorbehalt; Verschanzung.

Prännik m. (russ.), mit gezuckerten Früchten gefüllter Honigkuchen. — **Pränomen** n. (lt.), Vorname. — **Pränot-ation** f. (nlt. -io), gerichtliche Vorbemerkung, Vorerinnerung der Gläubiger bei muthmaßlichen Bankerotten; **-ieren** (lt. -tare), vorläufig, im Voraus notieren, vorbemerken; **-ion** f. (lt. -io), Vorbegriff, Vortenntniß.

Pränumer-ando, Adv., mittels Vorauszahlung, Gegensatz zu Postnumerando; **-ânt** m. (nlt. -ans, G. -antis), der Pränumerirende. Es kamen vielleicht tausend Pränumeranten zusammen. G. 26, 115; **-ation** f. (nlt. -io), Vorausbezahlung. Daß nun sobald nicht mehr an Subscription und Pränumeration zu denken war. G. 26, 116; **-ieren** (nlt. -rare, v. lt. numerare), vorausbezahlen. Der andre (Autor) läßt sich pränumeriren. G. 2, 213. Ehlers habe ich die zehn Louisdors auf Cotta's Rechnung pränumerirt. Sb. 6, 192.

Pränunti-ation f. (lt. -io), Vorherverkündigung; **-ieren** (lt. -iare), vorher verkünden. — **Prâo** m. (malay.), Art flachbodiger, verdeckloser Fahrzeuge.

Präokkup-ation f. (fr. préoccupation, lt. praeoccupatio), Vorwegnahme, Voreingenommenheit. Der Verdruß, den die Präoecupation erregt, wächst höchst leidenschaftlich. G. 50, 118. Wer sich mit Wissenschaften abgibt, leidet erst durch Retardationen, und dann durch Präoecupationen. G. 49, 64. Man findet gar manchen Streit wegen solcher Präoecupationen. G. 54, 44. Die sämmtlichen Narrheiten von Prä- und Postoccupationen, von Plagiaten und Hatbenwendungen sind mir so klar und erscheinen mir läppisch. Gz. 2, 335; **-atorisch** (nlt. -orius), auf P. bezüglich, gerichtet; **-ieren** (fr. préoccnper, lt. praeoccupare), vorwegnehmen, sich vorgreifend in den Besitz setzen; voreinnehmen, die Unbefangenheit des Urtheils rauben. Das Ekelhafte, was in Gegenständen des Geschmacks das Auge präoccupirt. H. 20, 221.

Präopinânt m. (nlt. -ans, G. -antis), Jemand, der seine Meinung zuerst auszusprechen, seine Stimme zuerst zu geben hat. — **Präoptieren** (lt. -tare), lieber wollen, vorziehen. — **Präordinieren** (lt. -nare), vorher ordinieren.

Digitized by Google

Präpar-ánd m. (lt. -andus), der zu Präparierende, Vorbereitungsſchüler; **-ánde** f. (lt. -anda), Vorbereitungsſchule; **-ánt** m. (lt. -ans, G. -antis), der Präparierende; **-át** n. (lt. -atum), vorbereitete Sache als Mittel wozu. Wo ich ein ſehr merkwürdiges oſteologiſches Präparat fand... Die daſelbſt aufgeſtellten Präparate gehören nicht ſämmtlich der Anſtalt. G. 43, 116. 362; **-ation** f. (lt. -io), Vor-, Zubereitung; **-atoriſch** (lt. -orius), vorbereitend; **-atorien** Pl. n. (tt. -ia), vorläufige Anſtalten, Zurüſtungen, Vorbereitungen; **-atur** f. (tt. -ura), Präparation; **-ieren** (lt. praeparare, fr. préparer, it. preparare), vorbereiten, zurüſten. Präparirte Perlen! G. 11, 141. Habt euch vorher wohl präparirt, Paragraphos wohl einſtudirt. G. 12, 97. Wenn Sie die Lady auf ſeinen Beſuch präpariren. S. 4, 28.

Präpitieren (lt. -tare), Stoßwaffen an der Spitze mit einem Ball, einem Knopf verſehen, um ſie bei den damit vorzunehmenden Übungen ungefährlich zu machen. — **Präponder-ánt** (lt. -ans, G. -antis), überwiegend; **-áuz** f. (fr. -ance, ntt. -antia), Übergewicht, Vorwucht; **-ieren** (tt. -rare), überwiegen, das Übergewicht haben. — **Präpo-nieren** (lt. -nēre), voranſtellen, voranſetzen; **-ſition** f. (lt. -io, fr. préposition), lt. -zione), Vorwort, als in der Regel vor dem regierten Worte ſtehend; **-ſitur** f. (lt. -ura), Amt, Würde eines Vorgeſetzten; beſ. eines Propſtes; **-ſitus** m. (lt.), Vorgeſetzter; Propſt.

Präpóſter-e (tt. Adv.), verkehrt; **-ieren** (lt. -rare), umlehren, verkehren; verkehrt betreiben. — **Präpot-ént** (tt. -ens, G. -entis), übermächtig; **-énz** f. (lt. -entia), Übermacht; übermäßige Zeugungskraft. — **Präpúltium** n. (lt.), Vorhaut. — **Präre-eption** f. (nlt. -io), Vorwegnahme; **-ipieren** (lt. -pēre), vorwegnehmen, wegſchnappen.

Prärog-ativ n., **-ative** f. (fr. prérogative, it. prerogativa, mlt. praerogativum), Vorzug, Vorrecht, Vorzugsrecht. Anmuth iſt alſo kein ausſchließendes Prärogativ des Schönen. S. 17, 163. Dies war ſein Prärogativ... Die königlichen Prärogative... Die Prärogative der Krone. W. 14, 43. 17, 307. 41, 131; **-ieren** (lt. -gare), zuerſt fordern, als Vorrecht fordern.

Präs, Präſius, Präſem m. (mhd. prasem, brasme, brasin, lt. prásius, mlt. prasius, prasinus, gr. prásios und prasinos = tauchgrün, v. prason = Lauch), tauchgrüner Bergkryſtall. In Prasina war der Punkt verwiſcht, in ward für m geleſen, und ſo entſtand das Prasma oder Plasma, welches wir Deutſche jetzt in Pras verkürzen, nachdem das alte Präſem aus dem Gebrauche gekommen. L. 5, 428. Dieſer Stein hat die Farbe eines Prasius oder Präſem. Lſ. 8, 173. Als ſie (die Brücke) vor unſern Augen wie ein Jaspis und Praſem gebaut daſtand. G. 15, 229.

Präſag-ieren (lt. -gare), vorempfinden, ahnen, muthmaßen; vorausſagen; **-ium** n. (lt.), Vorgefühl, Ahnung; Vorzeichen, Vorbote, Vorbedeutung. Die Feinfühligkeit der Cenſur, ihr Präſagium deſſen, was an höchſter Stelle unangenehm wirken konnte. Gutzkow, Sch. Stund. 261.

Präſc-ibet (nlt. -ibtlis), voraus wißbar; **-iénz** f. (lt. -entia, fr. préscience, it. -enza), das Vorauswiſſen. Die Präſcienz Gottes. Schelling, S. Werke 1856 f. 1, 7, 387; **-indieren** (lt. -dēre), vorn abſchneiden. — **Praſem** ſ. **Pras.**

Präſ-ens (lt.), gegenwärtig, anweſend; n., Zeitform der Gegenwart. Er taumelt zwiſchen dem Präſens und Imperfectum. H. 18, 103; **-enſion** f. (lt. -io), Vorgefühl, Vorempfindung.

Präſént (lt. praesens, G. -entis), gegenwärtig, anweſend, zugegen, auf dem Poſten. Mit jenem Enthuſiasmus, der bei allen Dingen immer präſent iſt. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 4. 14.

Präſént n. (mhd. der prêsent, prêsant, prisent, prisant = als Zeichen der Ehrerbietung dargebrachte Gabe, aus fr. présent, it. ſpan. presente = Geſchenk, ſ. präſentieren), Geſchenk. Meine Güter fieten als Präſent dem Miniſter zu... Wird mein Präſent bald herausrücken? S. 3, 138. 281. Dem ſie manchmal Präſente machten. S. 17, 103. Die Präſenter. S. 4, 6.

Präſent-abel (fr. présentable, mlt. praesentabilis), präſentierbar. Schränke, die in keinem präſentablen Zuſtande ſein mochten. G. 27, 81. Da ſie (die Exemplare) öffentlich nicht gut präſentabel ſind. G. 44, 71; **-ándum** n. (lt.), Präſentieren; **-áneum** n. (lt.), augenblicklich, ſofort wirkendes Mittel; **-ánt** m. (tt. -ans, G. -antis), Präſentierender; **-ation** f. (fr. prés., mlt. praesentatio), Präſentierung. Er hat die Präſentation; wen er dazu empfiehlt, der iſt. S. 10, 11. Die Präſentation Queſtenbergs an die Generale. S. 4, 355; **-átum** (lt.), präſentiert, auf Briefen, Aktenſtücken mit Beifügung des Datums; **-ieren** (fr. présenter, tt. praesentare = gegenwärtig machen, zeigen, vorſtellen und, beſ. mlt. darreichen, darbieten, v. lt. praesens), da-, ein-, überreichen, darbieten; darſtellen, vorſtellen; einen Wechſel zum Accept vorzeigen; bei Beſetzung eines Amtes kraft des Präſentationsrechtes einen Kandidaten vorzeigen. Das Gewehr mit beiden Händen vor ſich, dem Vorübergehenden gleichſam hinhalten. Der Phönix präſentirte ſich als ein ordinärer Haushahn. G. 8, 72. Dieſer Mann, den ich die Ehre habe Ihnen zu präſentiren... Daß alles wohl ſich präſentirt. G. 14, 20. 37. Wie mir alles auf einem Teller iſt präſentirt worden, was ich nur gewünſcht habe. G. 29, 10. Melina präſentirte ſich als Director. G. 18, 239. Schildwachen präſentiren. S. 3, 353.

Präſénz f. (lt. -sentia, fr. présence, it. -senza), das Präſentſein, z. B. der Soldaten bei der Fahne, der Stiftsmitglieder im Stifte.

Präſepe, Preſepe n. (lt., it. -pio), Krippe, beſ. Weihnachtskrippe. Daß jene Gemäldedarſtellungen durch runde Figuren von dem ſogenannten Preſepe ausgegangen, von der frommen Vorſtellung, die man in dieſer heiligen Zeit (Weihnachten) der göttlichen Mutter und dem Kinde widmete, wie ſie in ihrer ſcheinbaren Niedrigkeit erſt von Hirten, bald darauf von Königen verehrt werden. G. 17, 270. Ein italiäniſches Präſepe. H. 28, 71.

Präſerv-ation f. (ntt. -io, fr. prés., it. -zione), Verhütung eines Übels, Vorbau gegen daſſelbe; **-ativ** n. (fr. -tif, it. -tivo), Verwahrungs-, Abwehrungsmittel. Ein Präſervativ iſt auch eine ſchätzbare Arznei. L. 7, 161. Präſervativ gegen Übel. H. 37, 237; **-ieren** (nlt. -vare, fr. préserver, it. -vare), einem Übel vorbauend bewahren, ſchützen.

Präſ-es, -idént m. (lt. praeses, G. praesidis, praesidens, G. -dentis, fr. président), Vorſitzender, Vorſitzer. Der Präſident bekommt Wind. S. 4, 3. Die Collegia wären ihren Präſidenten ein gleiches Compliment ſchuldig. G. 44, 45; **-idial** (lt. -alis), den Vorſitz führend, dem Präſidium eignend, davon ausgehend, es betreffend; **-idiát** n. (lt. -atus), Vorſitz. Den Geiſtlichen das Präſidiat dieſer Kommiſſion zu geben. Gervinus, Hiſt. 7, 226; **-idieren** (lt. -dēre, fr. présider), den Vorſitz haben. Der Doge präſidirt.

G. 38, 268. Daß ich bei dem Putz präſidire. S. 10, 22; **-idium** n. (lt.), Vorſitz; Oberaufſichtsbehörde.

Präſignifi-cieren (ll. -care), vorher anzeigen; **-kation** f. (lt. -catio), Voranzeige. — **Praſ-ium** n. (gr. -ion), Pfl. Pflaumenſchnoppe; **-ius** ſ. **Praſ.**

Präſkr-ibieren (lt. -scribĕre), vorſchreiben, verordnen; für verjährt erklären; **-iptibel** (nll. -ibilis, fr. préscriptible), verjährbar; **-iptibilität** f., Verjährbarkeit; **-iption** f. (lt. -io, fr. préscription), Umſchreibung; Vorſchrift, Verordnung; rechtliche Einwendung gegen etwas, Verjährung, d. i. die eigenthümliche Erwerbung eines Gegenſtandes oder Rechtes durch längeren unangefochtenen Beſitz desſelben. Es entſtanden die garſtigen Präſcriptionen, Ausnahmen einzelner Fälle. H. 13, 234. Aber da es nun einmal heraus iſt, ſo will ich jetzt ohne weitere Präſkripzion oder Cirkumherumſchweifung ſagen. W. 5, 228.

Praſo-id n. (gr. -eides), lauchgrüner Topas; **-idiſch**, lauchfarben, lauchartig; **-päl** m., lauchgrüner Opal; **-phyllum** n., Orchis mit Lauchblättern.

Präſt-abel (lt. -abilis), leiſtbar, leiſtungsfähig; **-abilieren** (nlt. -lire, aus ll. stabilire = beſtimmen), vorherbeſtimmen. Sie meinen die präſtabilirte Harmonie aller Dinge (von Leibnitz). H. 8, 136. 4; **-abilismus** m. (nll.), Lehre von einer von Gott geſehenen Vorherbeſtimmung; **-abiliſt** m., Anhänger dieſer Lehre.

Präſt-andum, Pl. **-da**, n. (ll.), das zu Leiſtende; **-anz** f. (fr. prestance, it. -anza, ll. praestantia), Vortrefflichkeit; würdevolles Anſehen; Vorſitz, Vorrang; Leiſtungsfähigkeit. Begriff, den man ſich von der übermäßigen Präſtanz dieſes rieſenhaften Weibes machen muß, das im Stande iſt einen ſolchen Bullen (Simſon) zu feſſeln. Gz. 2, 20; **-ation** f. (ll. -io), Präſtierung, Leiſtung; **-ieren** (lt. praestare, it. prestare), leiſten, entrichten. Zu Deutſchlands höchſtem Flor Praestanda zu präſtiren. W. 40, 147.

Präſtig-ia f., **-ium** n. (lt. -ia, nlt. -ium, fr. prestige), blendender Zauber, eig. durch Taſchenſpielerkunſt; verallgemeinert: Anſehn, Einfluß von gleichſam zauberhafter Wirkung. Denn der Bauer war geſalbt, unterlag alſo allen Präſtigien, die dieſen Zuſtand zu begleiten pflegen... Da es durchaus nicht glaublich iſt, daß dem Teufel und ſeinen Präſtigien ein größerer Spielraum geſtattet ſein ſollte. Gör. 5, 238. 244. Die lucioniſche Feindſchaft gegen .. olles überſpannte, gegen platoniſche Praestigias (Blendwerke). Wſ. 35, 143; **-iător** m. (lt.), Gaukler, Taſchenſpieler.

Präſtituieren (lt. -tuĕre), vorher beſtimmen, ſtoluierend vorſchreiben. — **Präſtr-iktion** f. (lt. -ctio), Zuziehung, Zuſchnürung; **-nieren** (lt. -nĕre), vorbauen, vorbereiten, verſperren; **-uktion** f. (lt. -ctio), Vorbauung, Vorbereitung, Verſperrung. — **Präſül** m. (lt.), Vorſteher des Prieſterkollegiums der Solier, als ihr „Vortänzer" beim Waffenlanz.

Präſum-abel (ult. -abilis, fr. présumable), muthmaßlich; **-ieren** (lt. -mĕre, fr. présumer), aus Wahrſcheinlichkeitsgründen etwas vorausſetzen, annehmen. Allein der Orden, den er ziert, wird billig niemals präſumirt. W. 7, 167; **-ption** (lt. -io, fr. présomption), Vorausſetzung, Muthmaßung; hohe Meinung, die jemand von ſich ſelbſt hegt, Einbildung, Dünkel, Anmaßung. Eine feine, forſchende Phyſiognomie, der es aber doch auch nicht an Präſumtion fehlt. Sl. 1, 190. Die allerſtärkſte Präſumzion der Unwahrheit. W. 6, 256; **-tiv** (lt. -tivus, fr. présomptif, -tive), muthmaßlich. In jedem Falle bin ich dann präſumtiver Erbe des Mercur. Sl. 1, 198; **-tuös** (fr. présomptueux, -euse), voller Präſumption, dünkelvoll, anmaßend.

Präſuppo-nieren (nlt. -nĕre), vorausſetzend annehmen; **-ſition** f. (nlt. -io), Vorausſetzung; **-ſitum** n. (nlt.), Vorausgeſetztes.

Präten-dent m. (fr. prétendent, il. -dente, lt. praetendens, G. -dentis), wer, auf ein ſeiner Meinung nach begründetes Anrecht ſich ſtützend, Anſprüche auf etwas erhebt, beſ. auf einen Thron. Die Anerkennung des Prätendenten durch ſeine Tante. S. 10, 281. Einen Prätendenten aufſtellen. S. 13, 12. Solche Prätendenten an den dichteriſchen Epheu. W., Horaz Briefe 1, 74; **-dieren** (lt. -dĕre, fr. prétendre, eig. nach vorn ausſtrecken, nlt. verlangen), auf etwas, wozu man ſich berechtigt glaubt oder wähnt, Anſpruch machen. Ich ſehe wenigſtens nicht, wie das Orakel prälendiren kann, daß man's verſtehen ſoll. G. 14, 68. Wenn jeder noch ſeiner Weiſe handelt und zuletzt noch prätendirt, daß ein Ganzes werden, ſein und bleiben ſolle, es zunächſt von mir prätendirt. G. 29, 108.

Präten-ſion, **-tion** f. (nlt. -sio, il. pretensione, fr. prétention), der erhobene Anſpruch auf etwas, beſ. der unbegründete; Anmaßung. Ich hatte keinen Eigendünkel und keine Prätenſion. G. 29, 29. Ich wußte, daß ich keine Prälenſion an ſie zu machen hatte. G. 16, 60. Und iſt alſo wenigſtens die Munterkeit keine Prätenſion und Affectation. G. 33, 49. Sie halte noch alle Prälenſionen an den Theil des Pfarrhofes, wo die Bäume ſtanden. G. 16, 125. Dieſe (Liebhober) haben die meiſten Prätenſionen. G. 18, 65. Der iſt ein Narr, der voller Einfaltsprätenſionen ſteckt. G. 29, 110. S. pretenliös.

Präten-tionieren, mit Prälenſion handeln. Die erſte (Rede) iſt, bei allem Anſpruch auf Wärme und Innigkeit, noch ſehr trocken im Ganzen, und oft prätentionirt geſchrieben. Sl. 4, 151; **-tiös** (fr. prétentieux, -euse), anmaßlich. Hoß, der nur aus Selbſtigkeit erzeugt wird, prälentiös Prätentionen bekämpft. G. 15, 47.

Präter m. (ſpan. prado, it. prato, ll. pratum = Wieſe), Augorten, öffentl. Luſtwald, nom. in Wien. Hier iſts ſo luſtig wie im Prater. G. 12, 219.

Prät-er (lt. Präp.), außer, wider; **-erieren** (ll. -rire), vorübergehen; übergehen, auslaſſen; **-erition** f. (lt. -io), Übergehung; redner. Figur, wobei der Redende unter dem Scheine, etwas zu übergehen, es dennoch ſagt und hierbei dasjenige, was er als unſcheinbar hinſtellt, gerade als Hauptſache betrachtet wiſſen will; **-eritum** n. (lt.), vergangene Zeit oder Zeitform; **-ermiſſion** f. (lt. -io), Vorbeilaſſung, Auslaſſung; **-ermittieren** (lt. -tĕre), vorbeilaſſen, auslaſſen, übergehen; **-ernaturäl** (nlt. -alis), widernotürlich.

Prätext m. (lt. -tum = Vorgewebtes), Vorwand; **-a** f. (lt. toga pr.), Toga mit an- oder vorgewebter Purpurkante, purpurverbrämte Toga, im allen Rom als Tracht freigeborner Jünglinge und gewiſſer Klaſſen von Staatsbeamten und Prieſtern. Über der Prälexta und dem Paludament verſchmäht er, die lindiſche Bulla zu tragen. H. 28, 344; **-ieren**, etwas vorwenden, als Vorwand gebrauchen.

Prat-icien, ſpr. -tisjéñ, m. (fr.), Proltiker, beſ. bei den Bildhauern ein Arbeiter, der nach dem Modell den Block ſo weit aus dem Groben arbeitet, daß der Meiſter dann nur noch zur Vollendung die letzte Hand anzulegen hat; **-ika** f. (it. -ica), Praktik; die

einem Schiff, das aus Gegenden kommt, in denen Seuchen herrschen, ertheilte Erlaubniß, in den Hafen einzulaufen und in Verkehr mit dem Landungsplatz zu treten; Kundschaft, Kunde; Rathsversammlung. — **Pratinkola** m. (nlt.-cola), „Wiesenbewohner", Vogel Wiesenschmätzer.

Prät·or m. (lt.), im alten Rom obrigkeitl. Person nach dem Konsul; Titel höherer Stadtbeamten in manchen Städten. Den Sessel besteige richtend der Prätor. S. 2, 187. So ward in Straßburg oft des unglücklichen Prätors Klingling gedacht. G. 25, 257; **·orianer** (lt. -anus), Leibwächter der römischen Kaiser; veralld. Unter den Prätorianern. W. 35, 251; **·orium** n. (lt.), Feldherrnzelt; Gesammtheit der Prätorianer. Der Präfekt des Prätoriums. W. 35, 256; **·ur** f. (lt.-ura), Würde, Amt, Amtsdauer eines Prätors; Amtslokal des Prätors und die von ihm geleitete Behörde.

Prau f. (ind.), Seele; Prao (s. d.). — **Pranna** f., brasilianischer Baum, Schwarzholz.

Präval·ation f. (nlt. -io), Schadloshaltung; Spesennachnahme; **·ent** (lt. -ens, G. -entis), vorwiegend; **·enz** f. (lt.-entia), Vorwiegen, Übergewicht, Überlegenheit; **·ieren** (lt. -lēre), überwiegen, mehr gelten; sich pr., einen Vortheil aus etwas ziehen. Daß du dich ihres Adels, der nie der deinige sein konn, auf eine so unedle Art prävaliren wolltest. Wf. 31, 112.

Prävari·cieren (lt.-care, -cari, fr. prévariquer), treulos und pflichtwidrig handeln, nam. von einem Anwalt, der es mit der Gegenpartei hält; **·kation** f. (lt.-catio), Thun eines Prävaricierenden; **·kator** m. (lt. -cator, fr. prévaricateur), der sich einer P. schuldig Machende, Pflichtvergeßner, Verräther, Achselträger.

Präven·ieren (lt. -nire, it. preventre, fr. prévenir), zuvorkommen; jemanden vorher benachrichtigen, damit er sich darnach richte. Wenn Sie das Manuscript Herdern schickten, den ich präveniren werde. Sb. 1, 51; **·ire** n., das Zuvorkommen. Er hat das Prävenire gespielt. S. 3, 206; **·tion** f. (lt. -io, it. prevenzione, fr. prévention), vorgefaßte Meinung; warnende Benachrichtigung; Vorbauung. Erscheinungen, die wir bei unsrer Prävention übersehen haben. S. 18, 65. Die widersinnigsten Präventionen. W. 49, 304; **·tiv** (fr. préventif, -tive), vorbauend, verhütend.

Präv·idieren (lt.-dēre), Kommendes voraussehen; **·igilien** Pl. (nlt. -liae), Tag vor dem Vorabend (den Vigilien) eines hohen kirchl. Festes; **·ision** f. (nlt. -io), Voraussehen künftiger Begebenheiten.

Pravität f. (lt. -tas), Schlechtigkeit, Bosheit. — **Prävins** (lt. Adj., f.-via), vorausgehend. — **Prävus** (lt.), schlecht, bösartig, boshaft.

Práw·da f. (slaw.), Recht; Gesetzbuch; **·o** n., Recht; **·oslawnij** m., Rechtgläubiger.

Prax·idiee, ·idike f. (gr. -dikē), Rächerin der Thaten, Göttin, die unter dem Bilde eines Kopfes verehrt ward; **·is** f. (lt. gr.), That, Handlung, Verrichtung; praktische Anwendung, Ausübung einer Kunst, Lehre; Verfahrungsart, Gegensatz zu Theorie; Geschäftskreis und Thätigkeit eines Arztes oder Anwaltes. Theorie und Praxis wirken immer auf einander. G. 25, 79. Dos hob ich aus meiner starken Praxi wohl fünfzigmal abstrahirt. S. 3, 90.

Prayer, spr. preör, n. (engl., fr. prière), Gebet; **·book,** spr. -buck, n., Gebetbuch. — **Präzipitium.**

Prealabel, spr. prealäb'l (fr. préalable), vorgängig, vorläufig. — **Preambule** s. **Präamb.** — **Preánger** m., Art Javakaffe.

Pre·cedent, ·cepteur s. **Prä·cedent, ·ceptor.** — **Prèces** f. **Prex.** — **Preci·eux, ·ös** s. **Pretios.** — **Precis,** spr. presi, m. (fr., s. Präcis), kurzer Abriß. — **Preciſt** m. (mlt. precista), heißt ein Kandidat, welcher die bei einem Stifte oder bei einer andern geistlichen Pfründe erledigte Stelle mittels der ersten Bitten (primarum precum) zu erlangen sucht.

Predella f. (it.), Schemel; Altarstaffel; Sockelgemälde eines Altaraufsatzes. — **Prédigen** (mhd. bredigen, ahd. bredigôn, predigôn, als kirchlicher Ausdruck entlehnt aus dem gleichbed. mlt. predicare, lt. praedicare, s. Prädikant), die christliche, dann überhaupt die göttliche Lehre durch Vortrag verkündigen. — Prediger, Predigt.

Prednósta m. (böhm.), Gemeindevorstand, Schultheiß. — **Préf-** s. **Präf-.** — **Prefisso** m. (it., s. Präfixum), aufschublose Wechselzahlung, Sichtzahlung.

Pregáto m. (it.), „Erbetener", in Ragusa auserwählter Patricier. — **Pregátsche** f., eine Art wollener Schürze der walach. Frauen. — **Pregniza** f., Art Faulthier.

Prehens·ilis (nlt.), zum Greifen geeignet; **·ilität** f. (nlt. -tas), Greifkraft; **·ion** f. (lt. -io), Greifung, Ergreifung. — **Prehnit** m., eine nach dem Oberst von Prehn benannte grüne Steinart vom Kieselgeschlecht; **·oid** m., dem P. ähnliches Gestein.

Preien (holl. praaijen), ein Schiff mit dem Sprachrohr laut anrufen. — **Préjügé,** spr. preschüschē, n. (fr.), Präjudiz. — **Preis** m. (nicht Prèiß, mhd. pris, in der 2. Hälfte des 12. Jahrh. aus fr. prix = Geldwerth, Lohn, aus mlt. precium, lt. pretium), anerkennende, ehrende Hervorhebung; wofür ertheilte Belohnung; als Geltung Gesetztes.

Prek·är, ·air (fr. précaire, it. precario, lt. precarius, v. preces = Bitte), auf Bitte als Vergünstigung mit dem Vorbehalt des Widerrufs gewährt; daher so beschaffen, daß nicht mit Sicherheit darauf zu rechnen ist. Eine prekäre Schutzwehre. S. 17, 282. Bis man mit gegründetem Anspruch auf Beifall, und nicht bloß auf precaire Nachsicht, im Publicum auftreten dürfe. G. 37, 110; **·arei, ·arie** f. (mlt. precaria), etwas, das man nur prekär besitzt, z. B. ein Gut, eine Pfründe. Sie bekomen Zinsen von den Precareien. H. 13, 245; **·ativ** (lt. -cativus), bittend, bittweise.

Prekäſchtſchik s. **Prik.** — **Prekaution** s. **Präk.** — **Prél-** s. **Präl-.**

Premelieren s. **Präm.** — **Prem·ices,** spr. -mis', Pl. (fr., lt. primitiae, s. Primiz), Erstlinge; **·ier,** spr. premjē, m. (fr., lt. primus), der Erste, Oberste, Vornehmste; in verschied. Zss., z. B. Premierminister. S. 4, 86. — **Premieren** (lt. -mēre), drücken, bedrängen; hemmen, beschränken.

Prem·ditöre m. (it.), Nehmer, Abnehmer, Käufer; **·ditório** m. (it.), Kaufladen; **·dre,** spr. prand'r (fr., lt. prendĕre, prehendĕre), nehmen; **·eur,** spr. prenör, m. (fr.), Nehmer, Abnehmer oder Käufer eines Wechsels; Schiff, das eine Reise gemacht hat.

Préo-, Prép- s. **Präo-, Präp.** — **Presa** f. (it. span.), Nehmen, Fang.

Presb·yodóchium n., Verpflegungsanstalt für Greise; **·hope** m., Weitsichtiger, wie es Greise zu sein pflegen; **·opie** f., Weitsichtigkeit; **·ht, ·hte** m. (fr., gr.-ytēs), der Alte; der Weitsichtige. Der Presbyte, der sich convexer Gläser bedient. L. 5, 510.

Présbyter m. (lt. gr. = der Gemeindeälteste), der

zur Verrichtung der hl. Handlungen vom Bischof geweihete Geistliche, Priester (s. d.); bei den Reformierten Gemeindemitglied als Vorsteher und die Gemeinde repräsentierendes Mitglied des Kirchenrathes; **-ial** (nlt. -alis), auf die Presbyter, nam. als Mitglieder der Kirchengemeinde bezüglich; **-ianer** m., in England Bekenner der reformierten Kirche; **-ianisch**, in der Weise der P., zu ihnen gehörend; **-ianismus** m., Lehre der P.; **-iat, -at** n., Amt, Würde eines Presbyters; **-ium** n. (nlt.), Amt, Würde eines Presbyters; der aus den Presbytern bestehende Kirchenrath; früher der aus den am bischöflichen Sitze angestellten Presbytern u. Diakonen bestehende ständige Senat; dessen Sitzungslokal. Je nach der Folge kirchlicher Gewalten, die vom Archiepiscopat zum Episcopat, sofort zum Chorepiscopat und dann vom Presbyterium durch das Diaconat zum Subdiaconat übergehen. Gör. 1, 264. Nun sah er sie im Presbyterium seines Klosters. G. 4, 272.

Présence s. Präsenz. — **Presenning** s. Persenning. — **Pres-ent, -ere, -erieren, -ident** s. Präs. — **Prēs-is** f., **-ma** n. (gr.), Entzündung, Geschwulst mit Entzündung. — **Presomption** s. Präsumption.

Pressánt (fr., it.-ante, s. pressieren), pressierend, dringend, unaufschiebbar. Cotta fordert mir die letzten zweihundert Exemplare des Almanachs pressanter Weise ab. Sb. 3, 272.

Pressentiment, spr. pressañtimañ, n. (fr.), Vorgefühl, Vorempfindung, Vorahnung. — **Press-ieren** (fr. presser, it. lt. pressare), drängen, treiben, beeilen, Eile haben. Auch pressirt es weniger... Um Ihren Roman zu expediren, weil Unger (der Verleger) pressirt. Sb. 1, 92. 224. Er pressirte mich sehr. Sb. 4, 356; **-ion** f. (fr., lt. -io), Drängen, Bedrängung, Druck; **-ur** f. (fr. -ure, lt. -ura), Druck, Beschwerde.

Prestige, spr. -stisch, n. (fr.), sva. Prästigium (s. d.). — **Présto, Prestissimo** n. (it.), Musikstück in geschwindem, sehr geschwindem Tempo. Diese Ouvertüren, immer aus einem Allegro, Adagio und Presto zusammengesetzt. W. 45, 138.

Prêt, spr. prä, m. (fr., v. prêter, span. prestar, it. prestare, s. Prästieren), Leihen, Geliehenes. — **Prēta** f. (birman.), Ort der Pein, Hölle. — **Prēte** m. (it., span. altport. preste, fr. prêtre, v. altfr. prov. prestre, s. Presbyter), Priester. — **Pretentieuz, Pretexte** s. Prät. — **Pretia** s. Pretium. — **Pretieren** s. Prêt. — **Prettno** (it.), priesterlich. — **Pretintailles**, spr. pretañtâl'j', Pl. (fr., v. fr. poitrine, prov. peitrina = Brust, gleichsam pectorina, noch dauphin. peiturina; urspr. wol Brustſtück oder Brustriemen = span. petrina, pretina = Gürtel), ausgezackter Kleiderbesatz für Damen.

Pret-iös, -iös (fr. précieux, -euse, it. -zioso, lt. -tiosus), kostbar, werthvoll, geziert. Beide Brüder nahmen Hut und Stock und jeder seine Schatulle mit Papieren und Kameen, und was sie sonst Pretiöses hatten. G. 37, 305. Solche pretiöse Prahlereien. H. 41, 415; **-iöse** f. (s. pretiös), Zieraffe. Ich eine Preciöse? Sie müssen in Ihrem Leben keine Preciöse gesehen haben... Ihr Zustand war für eine Preziöse der härteste. W. 6, 190. 14, 85; **-iösen** Pl. (lt. pretiosa), Kostbarkeiten, Edelsteine, Geschmeide; **-iosität** f. (lt. -tas), Kostbarkeit; Ziererei, pret. Wesen; **-ium** n. (lt.), Preis; Ehrenbelohnung.

Prév-enance, spr. -wenāñs', f. (fr.), Zuvorkommenheit, zuvorkommende Höflichkeit; **-enant**, spr. -añ (fr.), zuvorkommend; **-enieren** s. Prävenieren; **-enter**, spr. priw., m. (engl.), Zuvorkommender, Verhütender; **-ention** s. Prävention.

Prevoſt, Prevot, spr. prewō, m. (nnl. provoost, eig. prevoost, engl. provost, altfr. prévost, fr. prévôt, it. prevosto, span. port. preboste, eig. = Vorgesetzter, aus mlt. prepositus, lt. praepositus), früher in Frankreich Titel hoher Beamten; mit der Regimentspolizei Beauftragter, Profos (s. d.); in manchen franz. Städten Vorsteher der Kaufmannschaft; Ordensgeneral z. B. bei den Karmeliterbarfüßern, s. Propſt. Der König hatte es (das Gebäude) dem Prevoſt von Paris eingegeben. G. 35, 44. Der Grand Prevot des Hofes saß zu Pferde. S. 13, 259. Der Prevot (General-Auditeur.) S. 17, 89.

Prevoyance, spr. prewoajāñs', f. (fr.), Voraussicht, Vorsicht. — **Prēz** f. (lt., Pl. prēces), Bitte, Gebet. — **Prezjāca** f. (serb.), wollene gewirkte Schürze der Serbinnen. — **Prezicanſa** f. (prov.), „Predigt", zu einem Kreuzzug auffarderndes Sirventes. — **Preziosen** s. Pretiosen. — **Prezio** (it.), s. Pretium.

Priämel f. (s. Präambel), eine Gattung älterer deutscher Spruchgedichte. Die besondere, fest ausgeprägte Form der Priamel besteht darin, daß auf eine größere oder kleinere Reihe von Vordersätzen, von denen jeder meistentheils eine Verszeile bildet, ein sie alle umfassender kurzer Nachsatz folgt, der gewöhnlich in einer einzigen Verszeile die Ähnlichkeiten und Bedeutungen jener Vordersätze zusammenfaßt und eine Lehre enthält. Heinr. Kurz, Gesch. d. d. Lit. 1861. 1, 656. Ein Beispiel aus d. 15. Jahrh. Ain junge maid on lieb, Und ain grosser jarmarkt on dieb, Und ein alter jud on gut, Und ain junger man on mut, Und ain alte schewr on mens, Und ain alter belz on leus, Und ain alter bock on bart! Das ist alles widernaturlicher art.

Priāp m. (lt. -pus, gr. Priapos), Gott der Gärten und der Geilheit. Ein genugsam kenntlicher Priap. G. 44, 220. Es spielt Priapus darin (in Goethes Ballade „Die Braut von Korinth") eine graße Rolle.. als ein Heidenjüngling mit seiner christlichen Braut.. die er, eine kalte Leiche ohne Herz, zum warmen Leben priapisirt. H. in Knebels Nachlaß 2, 279; **-itis** f., Entzündung des männl. Gliedes; **-olith** m., Stein von der Form des männlichen Gliedes.

Pribāwka f. (russ.), Zuthat, Beigabe. — **Prieme** f., **Priemen** m. (niederd.), etwa „pflaumengraßes" Stückchen Kautabak, die man mit einem Mal in den Mund steckt. — **Priesing** n. (im Wendland in Hannover), Wiese, Ackerland, bisweilen auch Gehölz, an dem jede Hofstätte ihren gebührenden Antheil hat.

Priester m. (mhd. priester, prêster, ahd. priestar, altf. prêstar, agf. preost, altn. prestr, dän. praest, holl. priester, engl. priest, aus mlt. presbyter, einem vermutheten abgekürzt. presb'ter), sva. Presbyter.

Prig m. (engl.), Mauſer, Dieb. — **Prigorbók** m. (russ.), Vorberg. — **Prihódnike** m. (slaw.), der Angekommene. — **Priisk** m. (russ.), Suchort, bergmännische Fundstätte, Fundgrube. — **Prikās** m. (russ.), Gerichtshaf, bes. für Handelsangelegenheiten. — **Prikāschtschik** m. (russ.), Agent, Kommissionär. — **Prikodotlsis** f. (ngr.), Dotation. — **Prikumak** m. (serb.), Vicepate. — **Prilas** m. (chin.), der alte Vater als Rollenfach der chinesischen Bühne.

Prim, Prime f. (mhd. prîm, lt. prima, nämlich hora), erste klösterliche Betstunde, morgens 6 Uhr. Vom Läuten der Prim bis zum Ende der Messe. Gör. 4, 304.

Prima = Erste, in verschiedenen Zſſ.; s. die oberste

Gymnasialklasse, nach früherer hier und da noch gebräuchlicher Zählung die unterste.

Primäner m. (lt. -anus), einer von der ersten Legion; ein Schüler der Prima.

Prima Donna f. (it.), erste Donna, erste Schauspielerin oder Sängerin. Ein Quartett, da der Poete sein Stück vorliest, der Impresar und die prima donna auf der einen Seite ihm Beifall geben, der Componist und die seconda donna auf der andern ihn tadeln. G. 29, 43.

Prim-är, -air (fr. primaire, it. -mario, lt. marius), erst, ursprünglich, die Grundlage bildend, vorzüglich. Auf die primären, die Urversuche, kommt alles an; aber es gibt auch secundäre, tertiäre u. s. w. G. 50, 160. Wir können die Bilder überhaupt zu unsern chromatischen Darstellungen in primäre und secundäre Bilder eintheilen. G. 52, 101. Der Geschmack besitzt ja auch eine secundaire Erfindungsgabe, der man zuletzt so wenig als der primairen beikommen kann. Gz. 4, 161.

Primas m. (mlt.), der Erste, Vornehmste, bes. als Titel von Erzbischöfen. Der fromme Primas von Kanterbury. S. 7, 38. Meines alten Vorrechts mich bedienend, gab ich (Erzbischof von Gnesen) als Primas ihm die erste Stimme. S. 10, 220.

Primat m. n. (mlt. -tus, it. -to), das oberste Erzbisthum eines Reiches; Amt und Gerichtsbarkeit eines Primas; Amt und Würde des Papstes als des Nachfolgers des hl. Petrus. Mecheln ist das Primat aller übrigen (Erzbisthümer). S. 12, 168. Das Primat der Kirche. H. 6, 105. 182. Streit um den Primat... Der Primat der englischen Kirche. H. 7, 304. 9, 159. Er bedeutet den Primat. Gör. 1, 264.

Prim-atial (mlt. -alis), den Primat betr.; **-ator** m. (nlt.), dem Bürgermeister beigewählter Aeltester in Prag; Titel jüdischer Richter daselbst; **-äv** (lt. primaevus), im ersten Alter sich befindend. Zwei an ihren Gipfel sich kreuzende Stangen vornen, zwei hinten und eine Stange quer über zum First, ist und bleibt, wie du alltäglich an Hütten der Felder und Weinberge erkennen kannst, eine weit primävere Erfindung, von der du doch nicht einmal Principium für deine Schweinställe abstrahiren könntest. G. 39, 342.

Prime f. (s. Prim), der erste Ton einer Oktave, die erste Stimme, erste Geige; erste Feststellung oder Lage (fr. prime); die erste Fläche eines jeden gesetzten und bedruckten Bogens; (Marksceid.), der zehnte Theil eines Ganzen, bes. eines Zolles; die feinste spanische Wolle.

Primel f. (mlt. primula), Schlüsselblume als „Erstling" des Frühlings. — **Primeurs**, spr. -ör, Pl. (fr.), Früchte als Erstlinge der Jahreszeit.

Prim-icerius m. (mlt.), der Erste im Verzeichniß der Amtsgenossen, bes. in einem Stift der Domherr; **-idi** m. (fr.), der erste Tag einer Dekade im republik. Kalender; **-ieren** (fr. primer), der Erste sein, den Vorrang haben; **-igen** (lt. -gĕnus, -nins), zuerst entsprungen. Vom primigenen Naturmenschen. H. 41, 400; **-itiä** Pl., s. **Primiz**.

Primitiv (fr. -tif, -tive, it. -tivo, lt. -tivus), der Erste in seiner Art, ursprünglich, uranfänglich. Gemisch aller dieser besondern Farben der primitiven Lichtstrahlen... Es seien nur drei einfache primitive Farben. G. 54, 125. 191. Mit der primitiven Eigenschaft... Durch primitive Gebirgarten. G. 51, 138. 142. Sich primitiv kreuzender Bahnen... Von der primitiven Wärme des Planeten. Hu. 1, 114. 161.

Primiz f. (lt. primitiae = Erstlinge, Erstlingsgabe) heißt das erste hl. Meßopfer, das ein neugeweihter Priester darbringt; **-iant** m., der seine Primiz feiernde Priester.

Prim-ogenitur f. (fr. -ture, it. -tura, v. lt. -tus = erstgeboren), Erstgeburt; **-opläst** m., der Erstgebildete; **-ordial** (lt. -alis), zuerst seiend, uranfänglich. Durch eine allgemeine Primordial-Ursache. G. 51, 138; **-ordialität** f., Uranfänglichkeit; **-ordium** n. (lt.), Uranfang, Urbeginn. — **Primorea** f. (slaw.) Seeküste, Seegegend. — **Primäla** f. **Primel.** — **Prim-um, -us** n. m. (lt.), Erstes, Erster. — **Primzahlen** heißen solche Zahlen, die sich mit keiner andern Zahl ohne Rest theilen lassen: 7, 11, 13, 17 ꝛc.

Princeps m. (lt.), Erster, Vornehmster; Titel des Augustus und dann der Kaiser. — **Prin-cip, -cessin** f. **Prinzip, Prinzeß.** — **Prinett** m., Anhänger eines Mannes, Namens Prince (in England), s. Pufeyismus. — **Prink** m. (albanes.), Prinz, Oberhaupt. — **Prinos** m. (gr.), die immergrüne Steineiche. — **Print-ed** (engl.), bedruckt; **-er** m. (engl.), Drucker; Drucktuch, Kattun; **-ing** n. (engl.), Drucken. — **Prints** Pl. (engl.), gedruckte Baumwollezeuge, Zitze.

Prinz m. (schon gegen 1400 prinz, mhd. prinze, prince, fr. prince, it. prenze, aus lt. princeps), Fürst, Fürstensohn; Prinzipal, Lehrherr, nur in Zusammensetzungen.

Prinzeß, Prinzéssin, Principésse f. (fr. princesse, 1475 clevisch princesse, it. principessa), Fürstin, Fürstentochter. Die Prinzeß. S. 9, 176. 180. G. 33, 227. 43, 131. Gb. 5, 218. Damit ich ja bei dem wunderlichen Prinzeßchen wäre. G. 28, 42. Ob Ihre Herrlichkeiten nicht drei bis vier Prinzessen im Walde laufen gesehn? W. 14, 94. So vielen Contessinen und Principessen. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 8, 157. 308.

Prinz-ip, -ipium n. (principe, it. -cipio, lt. -cipium = Anfang, Ursprung, Grund wovon), Grundursache, -wesen, -regel, -satz, der Geist, auch nur als Prinzip der willkürlichen Bewegung betrachtet... (Darin) erkennt man die Gegenwart eines übersinnlichen Prinzips im Menschen... Je nachdem nun dieses selbstthätige Prinzip (die moralische Anlage) in einem Gemüthe sich entwickelt hat. S. 17, 181. 274. 281. Auch hier läßt sich das anarchische Princip einigermaßen bemerken. G. 46, 194. Eine Erfindung, von der du nicht einmal Principium für deine Schweinställe abstrahiren könntest. G. 39, 342. Weil wir ein Principium in uns aufdecken, das über alle Vergleichung groß und unendlich ist... Die Kraft, welche das wirkende Principium ausmacht. S. 17, 294. 381. Edel und Gemein bezeichnen nur das Verhältniß, in welchem ein Gegenstand gegen ein gewisses Prinzipium in unserer Seele steht... Von einem innern Prinzipium. B. 2, 234. 235. Ein Principium des Lebens scheint in der Natur zu herrschen... Ausgeburten des ersten Principium. H. 3, 87. 4, 277. Man sagte, der Herr hätte curiose Principia gehabt. G. 10, 135. Sie erbrechseln aus protoplastischen Märchen Principien und Geschichte der Künste. G. 39, 342. Daß wir in Principien einig sind... Daß ich den Principien Beifall gebe... Ich habe Ihre Principien und Deductionen desto lieber. Gb. 1, 44. 260. 278. Wie verschieden haben sie gewirkt, weil sie von entgegengesetzten Principien ausgingen. S. 16, 140. Diese verschiedenen Prinzipien. S. 17, 154.

Prinzipal m. (fr., it. -ale, lt. -alis = der erste,

vornehmste), Herr, Haus-, Brat-, Lehrherr, wo nur ein gewisses Abhängigkeits-, nicht eig. Dienstverhältniß bezeichnet werden soll; „Geschäftsinhaber" P.; Bevollmächtigter; n., das Hauptpfeifenwerk der Orgel. Heut bin ich wieder Principal. G. 41, 94. Sie ist die Tochter Ihres Prinzipals, des neuen Ministers. S. 10, 3. Jede chemisch-physische Merkwürdigkeit ward unter des Prinzipals Leitung geprüft. G. 58, 89. Seines Principals Gründe. G. 17, 202. Sie läuft gleich zu dem Principal. G. 3, 197. Nun griff ich zuerst den Principal an. G. 35, 85. Das Recht als Principale zu erscheinen. G. 51, 246. Die Verfahren meines Principals... Damit sie ihren Prinzipalen sagen können. W. 20, 56. 84; **-isieren**, als Prinzipal (nam. einer Bühne) wirken; **-iter** (lt. Adv.), hauptsächlich, in erster Reihe.

Prinzipāt n. m. (fr. principat, lt. -patus), Stelle eines Princeps, Oberrang, Herrschaft. Der Erfinder des neuen Giftmittels aber wurde dadurch zum höchsten Prinzipat über die Zauberreiche erhaben. Gör. 5, 308. — **Prinzi-pe** m. (span. -cipe), Prinz, Fürst; **-pesse** f. **Prinzeß**; **-piell**, grundsätzlich, auf das Pr. zurückgehend, darauf begründet.

Prion m. (gr.), Säge; Schädelbohrer, Trepan; **-ites** m., Sägeschnäbler; **-oderma** n., Sägewurm, Art Bandwurm; **-odisch** (gr. -odes), sägeförmig; **-otus** m., sägeblattförmiges fossiles Geschöpf, bes. in den silurischen Grauwacken; **-us** m., Käfer Sägenschröter.

Prior m. (lt. = früher, vorhergehend, mlt. der prior, it. priore), der einzige, höchste oder der dem Abte untergeordnete Vorsteher in manchen Klöstern; Vorgesetzter in einigen geistl. Ritterorden. Der Prior führte mich in den Garten. G. 8, 13. Das große Apartement des Priors. G. 36, 262. Provinziale, Priore, Subprioren. H. 13, 328.

Prior-āt n. (mlt. -atus), Amt, Würde, Amtsdauer, Wohnung, Gebiet eines Priors oder einer Priarin. Er wurde zu einem Canonicat und Priorat befördert. Gör. 1, 319; **-isch**, dem Priar eigen. So erwies er seine priarische Kraft. H. 14, 162.

Priorität f. (fr. -té, it. -ta, mlt. -tas), Vorrang in Rücksicht auf die Zeit und die dadurch bedingte Reihenfolge. Es ist immer der Mühe werth nachzudenken, warum die vielfachen und harten Conclatianen über Priarität bei Entdecken und Erfinden beständig fortdauern. G. 50, 163. Priaritätsrechte. Hu. 3, 78.

Prise f. (fr. prise, eig. = das Nehmen, Greifen, vom Adj. pris, prise = genommen, aus lt. prensus, v. prehensus), Fang, Beute; erbeutetes feindliches Schiff; Gelegenheit zum Angriff, zum Tadel; soviel Schnupftabak, als man mit Daumen-, Zeige- und Mittelfinger nimmt. Prisen, die er in seinen Schnappsack steckte. Pfeffel, Prof. Versuche 1810 f. 1, 192. Aus dem Hafen liefen zahlreiche Kaperschiffe aus, die viele glückliche Prisen machten. S. 16, 346. Ich mußte nachher eine derbe Prise Taback in die Nase reiben... Die Perspektivchen der jungen Stutzer um diese schöne Prise zu bringen. S. 3, 85. 270. Ich muß eine Prise Tabak darauf nehmen... Belieben Sie ein Prischen? L. 1, 240. Goethe hat dem Diabolus .. Prise über sich gegeben. W. Merck. Um dem Winde so wenig Prise als möglich zu geben. Hartmann, Letzt. Tag. 50.

Prise, Breise f. (mhd. brlse, brisen, brisem, v. brisen = einschnüren), Einfassung, gurtartiger Saum an Ärmeln, Kragen; Karden, Klötzchen an Webstühlen.

Prisis f. (gr.), Sägen, Trepanieren; Zähneknirschen. — **Priskus** (lt. -cus), alt, vor alter Zeit gewesen.

Prisma n. (gr. eig. = das Gesägte, Zersägte, v. priein = sägen, dann die dreieckige Säule), Art eines von geradlinigen Flächen und Vielecken begränzten Körpers; bei den kleinern Drehbänken die die Wangen ersetzende schmiedeiserne Stange; ein Haupttheil der Jaquardmaschine der Weber, auch Cylinder genannt; ein dreiseitiges Prisma, zur Lehre von der Brechung des Lichts und dem dadurch gebildeten Farbenspektrum dienend. Wir gebrauchen lieber solche Mittel, deren Flächen zwar nicht parallel gegen einander, aber doch sämmtlich eben sind, nämlich Prismen... Wenn man durchs Prisma einen rein grauen oder blauen Himmel betrachtet. G. 52, 91. 92. Das Prisma ist allgemein bekannt, und es ist kaum nöthig zu sagen, daß solches ein länglicher gläserner Körper sei, dessen beide Endflächen aus gleichen, parallelstehenden Triangeln gebildet sind. G. 58, 262. Apparat des ersten Prisma's. G. 59, 122.

Prism-ātisch (fr. -tique, mlt. -ticus), durchs Prisma erzeugt, dessen Form ähnlich. Ein prismatisches Glas. G. 58, 260. Ich bearbeitete die prismatischen Erscheinungen. G. 31, 17. Prismatische Versuche. G. 50, 70. 58, 258. Ich denke mir darunter prismatische Farben. Sb. 4, 107; **-atoid** n., prismaähnl. Körper; **-ataidisch** (v. gr. -eidos = Gestalt), prismaähnlich. Eine prismataidische oder verschobene Pyramidalform. Hu. 1, 125; **-atypie** f., Art Verzierschrift.

Prison, spr. prisõñ, f. (fr., span. prision, prov. preiso, it. prigione, aus lt. prehensio, prensio = Ergreifung, noch span. Verhaftung, prov. = Wegnahme), Gefängniß.

Prist m. (russ.), Abfahrt zur Newa. — **Pristaff** m. (russ.), Aufseher. — **Pristinus** (lt.), vorig. — **Pristis** f. (gr.), Sägefisch; Art schmalgebauter Schnellsegler.

Pritschmeister m. (Mark Brandenburg), Fischer, der als landesherrl. Beamter die Aufsicht über die Fischerei zu führen hat, Wasservogt. — **Privado** m. (span.), Vertrauter eines Fürsten.

Privāt (lt. -tus = vom Staat abgesondert), amtlos, besonder, unöffentlich. Privat-bedürfnisse. G. 35, 344; **-personen**. G. 25, 152; **-theater**. G. 35, 344 u. a. — **Privāte, Privatier**, spr. -ratjē, m. Privatmann.

Priva-tim, -tissime f. (lt. Adv. zu privatus), privat. Ich bin auch privatim sehr sparsam damit umgegangen. Gb. 2, 302. Wenn er (Gellert) allenfalls Lust empfand, einige Anleitung im prosaischen und poetischen Styl zu geben, so that er es privatissime mir weniger. G. 25, 135.

Priv-ation f. (nlt. -io), Privierung und der Zustand des Priviertseins; **-atisieren** (fr. -tiser), amtlos als Privatmann für sich leben. Es ist nun so ziemlich entschieden, daß er (Goethe) hier bleibt, aber privatisirt. St. 1, 368. Der zu Athen privatisirte. W. 34, 51; **-atissimum** n. (nlt.), ein privatissime (s. privatim) gelesenes Kollegium; **-ativ** (fr. -tif, -tive, it. tivo, lt. -tivus), Privation bezeichnend, darauf beruhend; ausschließlich, ausschließend. Wenn wir nun zu den Metallen übergehen, welche sich im unorganischen Reiche beinahe privativ das Rechtsfarbig zu erscheinen zugeeignet haben. G. 52, 214; **-ative** f., privatives Recht; **-é** s. Privet; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), berauben; entziehen; frei, los machen;

bewirken, daß etwas ohne ein Anderes sei; **-igna, -ignus** f. m. (lt.), Stieftochter, Stiefsohn.

Privet n. (1482 privet, pryfet, 1420 privête, altclev. 1475 privalt, fr. privé d. i. cabinet privé, altfr. privelt, mlt. privatum, -ta d. i. camera privata), das Privatgemach, der Abtritt. Von Thürschwell auf bis zum Privet (: steht). G. 13, 46.

Privileg-iātus (lt.), privilegiert, s. Forum. Altare privilegiatum heißt der Altar, an welchen der apostolische Stuhl einen vollkommenen Ablaß geknüpft hat, wenn an bestimmten Tagen an demselben die hl. Messe für einen Verstorbenen gelesen wird, dem dann gerade der Ablaß zu Theil wird; **-ieren** (it. mlt. -giare, fr. -légier), mit einem Privilegium versehen, ausstatten; bevorrechten, durch ein Vorrecht sichern. Dies ist das Arsenal, woraus der Tod privilegirte Pfeile sendet. G. 11, 131. Wir wünschen, daß die, die so sehr privilegirt (vorzüglich begabt) sind, auch gar keinen Tribut, keine Abgaben zahlen (keine Schwächen haben) sollen. G. 19, 332. Jene privilegirte Masse. G. 48, 71. Eine privilegirte Buhlerin. S. 4, 32.

Privilegium n. (lt.), Einzel-, Ausnahms-, Vorzugsrecht; Freiheits-, Gnaden-, Schutzbrief. Wie oft stand er auf dem Theater hinter den Wänden, wozu er sich das Privilegium von dem Direktor erbeten hatte. G. 18, 85. Kein Privilegium, kein noch so besiegelter Freibrief kam vor dem Rathe der Unruhen in Anschlag. S. 13, 234. Alles nach hervorgebrachten Rechten, Privilegien und Gewohnheiten... Dafür sind aber auch unsere Privilegien so deutlich, unsere Freiheiten so versichert. G. 8, 201. 203.

Privy (engl.), privat, geheim. — **Privós** m. (russ.), Zufuhr. — **Prix**, spr. pri, m. (fr., a. lt. pretium), Preis. — **Prize**, spr. preis, m. (engl.), ein zu gewinnender Preis; **-fight**, spr. -seit, n. f., Wettkampf; **-fighter** m., Wettkämpfer.

Pro (lt. Präp.), für, nach, in Hinsicht; (gr.) vor, für. — **Pro et contra** (lt.), für und gegen (wider). Überhaupt wird es schon Buchhändlerspeculation pro und contra etwas drucken zu lassen. Gb. 2, 290. Disputiren pro und contra. H. 44, 256.

Pròa f. (malai.), langes, schmales, schnellsegelndes Fahrzeug. — **Pro-agogie** f. (gr. -geia), Zuführerei, Kuppelei; **-apódosis** f., Beginn und Schluß eines Satzes mit demselben Wort; **-äresis** f. (gr. -airêsis), Absicht, Vorsatz; **-äretisch** (gr. -airetikós), absichtlich, vorsätzlich; **-aron** n. (gr.), Gefäß, Becher; **-aulion** n. (gr.), Platz vor dem Hofe; Flötenvorspiel; (Pl.) Tag vor der Hochzeit; **-avia** f., **-ävus** m. (lt.), Urgroßmutter, Urgroßvater.

Prob-abel (fr. -bable, it. -babile, lt. -babilis), Beifall oder Zustimmung verdienend, glaublich, wahrscheinlich. Da es mir probabel vorkommt. W. 48, 4; **-abiliorismus** m. (nlt.) ist dasjenige (theologische) System, wonach man hinsichtlich einer sittlichen Verpflichtung, deren Bestehen zweifelhaft ist, nur dann der gegen das Bestehen sprechenden Ansicht folgen darf, wenn sie viel wahrscheinlicher (probalior) ist als diejenige, welche dem Bestehen der betr. Verpflichtung huldigt, oder auch wenn sie allein genügende Wahrscheinlichkeitsgründe für sich hat; **-abiliorist** m., Anhänger des P.; **-abilismus** m. (nlt.). ist dasjenige (theologische) System, wonach man (im Gegensatz zum Probabiliorismus s. d.) auch dann derjenigen Ansicht folgen darf, welche gegen das zweifelhafte Bestehen einer sittlichen Verpflichtung spricht, wenn jene Meinung gleichwahrscheinlich (aequlprobabilis; Äquiprobabilismus) oder wenigstens um einen nur unbedeutenden Grad weniger wahrscheinlich (gemäßigter Probabilismus) ist, als die dem Bestehen der betr. sittlichen Verpflichtung huldigende Ansicht. Dem Probabilismus schlechthin steht gegenüber der absolute Probabilismus, auch Laxismus (s. d.) genannt, welcher hinsichtlich einer sittlichen Verpflichtung, deren Bestehen zweifelhaft ist, die der Freiheit des menschlichen Willens huldigende Ansicht selbst dann zu befolgen gestattet, wenn sie nur schwache Gründe für sich hat. Daß viel Wahres in ihrem Probabilismus ist. W. 48, 10; **-abilist** m., Anhänger des P.; **-abilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Wahrscheinlichkeit. Daß es sehr auf die Probabilität ankammt. W. 48, 10. Alle Probabilitäten werden sogar dafür sprechen. Gör. 5, 549. Besser, nach.. vernünftigen Probabilitäten zu verfahren, als im Finstern herumzutappen. Gentz, Mallet du Pou 1794. S. 143; **-andum** n., das Beweisen, Erweisen; **-at** (lt. -atus), erprobt, bewährt. Die feine Lehre und Anleitung probat finden. Gz. 3, 407; **-ation** f. (lt. -io), Prüfung, Probe; Erprobung, Bewährung; Beweis, ja nom. auch in der Rechtssprache; **-ator** m. (lt.), Prüfer, Durchseher, nam. von Rechnungen; **-atorial** (nlt. -alis), zum Beweis dienend; **-atorium** n. (lt.), Probe, Probeschrift, Schrift als Probe der Leistungsfähigkeit, Tüchtigkeitszeugniß; **-ieren** (it. lt. -bare), proben, prüfend versuchen; den wahren Gehalt eines Erzes untersuchen und bestimmen; (selten) bewähren, beweisen. Die alten Fürsten habens schon probirt. G. 8, 200. Man probirt, es geräth. G. 17, 33. Doch gegen mein System kann das noch nichts probiren (beweisen). Wj. 12, 16; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Rechtschaffenheit, Redlichkeit, Ehrlichkeit.

Probl-ēm, -ema n. (fr. -blème, it. lt. gr. próblēma, eig. = das Vorgelegte, v. gr. proballeín = vorwerfen, vorlegen), zum Lösen vorliegende Aufgabe. Das vorhin Erwähnte von den Juden war nur ein Problema? L. 3, 143. In der Mitte bleibt das Problem liegen. G. 22, 180. Man kann in den Naturwissenschaften über manche Probleme nicht gehörig sprechen, wenn man die Metaphysik nicht zu Hilfe ruft... Er (der treue Beobachter) sieht, je weiter sich das Wissen ausbreitet, desto mehr Probleme kommen zum Vorschein. G. 22, 243. 252. Das von Goethe so glücklich behandelte Problem der Metamorphose... Die Lösung des Problems. Hu. 1, 22. 68. S. noch Mechanismus; **-ematisch** (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikós), ein Problem bildend, noch fraglich, unentschieden. Man muß es erst problematisch und nur wie zum Scherz behandeln. G. 17, 75. Wenn ich die Meinung eines Andern anhören soll, so muß sie pasitiv ausgesprochen werden; problematisches hab ich in mir selbst genug. G. 22, 231. Dieses problematische Phänomen. G. 32, 158. Nun ist aber der physische Mensch wirklich, der sittliche nur problematisch. S. 18, 9. Die Geschwindigkeit der problematischen Asteroiden... Ohne der problematischen, aber sehr gewöhnlichen Art des Wetterleuchtens zu erwähnen. Hu. 1, 127. 207.

Probōl-e f. (gr. -bolē), Vorragung; **-os** m. (gr.), Vorgebirg, Felsenkopf; Knochenfortsatz. — **Proboscid** m., **-idēum** n. Rüsselthier; **-is** f. (gr. -kis, G. -kidos), Rüssel. — **Probrachys** m. (gr. -chýs), der Versfuß ⏑ – – – –, im Deutschen nicht gebräuchlich. — **Probr-ōs** (lt. -osus), schändlich, schimpflich; **-osität** f. (nlt. -tas), Schändlichkeit, Schimpflichkeit; **-um** n. (lt.), Schandthat; Schimpf, Beschimpfung. — **Probst** s. **Propst.** — **Probul-euma** n. (gr.), vorläufiger Rathsbeschluß;

-os m. (gr.), Titel hoher Beamten im alten u. neuen Griechenland. — **Probus** (lt.), rechtschoffen, redlich, ehrlich.

Proced-atur (lt.), es werde procediert; **-ere** n. (lt. -dĕre), das Procedieren, Vorgehen, nom. im Rechtsstreit, Rechtsgang; **-ieren**, vorgehen, ein Verfahren einschlagen; **-ur** f. (it. nlt.), Verfahrungsort; Rechtsgang. Die Procedur des Tribunals ist heimlich. G. 36, 102. Tribunal, dessen unmenschliche Proceduren uns noch in der Beschreibung durchschauern... Ruhten die Proceduren gegen die Sektirer. S. 12, 104. 243. Bei den Prozeduren gegen die Bilderstürmer. S. 13, 105. Alle Prozeduren der katholischen Kirche gegen die protestantische. S. 14, 22.

Proerleusmatikus m. (gr. -prok-kós), der Versfuß ⏑⏑⏑⏑, im Deutschen nicht gebräuchlich. — **Procell-a** f. (lt.), Sturm; **-aria** f. (nlt.), Sturmvogel, gefleckte Möve; **-ös** (lt. -osus), stürmisch.

Procent n. (it. pro cento = für hundert statt per cento, woher z. B. in Österreich Perzent), Gewinn, Zins vom Hundert. Er sollte mir fünfzehn Procent geben. G. 35, 221. Der ihr die Copitotien unter dem Versprechen größerer Procente oblockte. G. 10, 161. Fünf pro Cent. S. 3, 88. Ein halb Procentchen Abzug. L. 2, 244.

Proeĕr m. (lt. Pl. -cĕres), einer von den Vornehmsten einer Stadt od. eines Landes; (span.), Mitglied des Oberhauses oder der ersten Kammer; **-ität** f. (lt. -tas), hoher Wuchs, Schlankheit. — **Proeß, Proceßion** s. **Prozeß, Prozession.** — **Prochit-idion, -on** n. (gr. -eilidion, -eiton), Vorlippe, Lippenrand. — **Prochronismus** m., verfrühender Anachronismus. — **Prochus** m. (gr.), Schöpfgefäß. — **Proch-ylos** m., Hohlkehle; **-ytes** m. (gr.), Prochus.

Proeid-enz f. (fr. -ence, lt. -entia), Vorfallen, Ausweichen od. Austreten eines Körpertheils, s. Prolapsus; **-irren** (lt. -dĕre), vorfallen. — **Procinktus** (lt. -ctus), gerüstet, breit; m., Rüsten, Gürten, Anschicken wozu. — **Proeö-linus** m. (lt., gr. -koilios), Jemand mit dickem Bauch; **-ton** m. (lt., gr. -koitōn), Vorgemach, Antichombre. — **Proeŷon** m. (lt., gr. -kyon), „vor dem Hundsstern" aufgehender Stern erster Größe; Waschbär.

Prod-atārius m. (nlt.), s. **Protodatarius**; **-r** (it.), brav, tapfer, wacker; **-esse** (lt.), nützen; **-igalität** f. (fr. -té, lt. -tas), Verschwendung, Vergeudung; **-igieren** (lt. -gĕre), verschwenden; **-igiös, -igiös** (fr. -ieux, -ieuse, lt. -iosus), ein Prodigium enthaltend, ihm ähnlich, s. mirokulos; **-igium** n. (lt.), Wundererscheinung, Wunderzeichen. Damit wir Prodigien, Ostento und Mirakel thun mögen. H. 44, 149; **-igus** m. (lt.), Verschwender.

Prod-ition f. (fr., lt. -tio), Verroth; **-itor** m. (lt.), Verräther; **-itorisch** (ntl. -orius), verrätherisch. — **Prodomos** m. (gr.), Vorhaus, Vorhalle. — **Prodotto** m. (it.), Produkt; reiner Betrag von Wechseln und Waren. — **Prodromos** m. (gr.), Vorläufer, Vorbote; Vorrede, vorläufige Einleitung, Abhandlung.

Produc-endum n. (lt.), Producieren; **-ent** m. (lt. -ens, G. -entis), Producierender; **-ibel** (nlt. -cibilis, it. -cibile), producierbar, erzeugbar, vorführbar, vorstellbar. Auch konnte es ihm an Selbstgefälligkeit, bei einem immer produciblen, brauchbaren und anwendbaren Talente nicht fehlen. G. 35, 352. Aus einigen hundert (Epigrammen), die mitunter nicht producibel sind... Wollte doch Gott, daß Moltmanns Trauerspiel producibel wäre! Gb. 1, 55. 289; **-ierrn** (lt. -cĕre, eig. = vorführen), vorführen, vorbringen, vorzeigen; die Beweismittel im angesetzten Termine beibringen; hervorbringen, erzeugen, bes. von Naturerzeugnissen, nam. als Stoffe für die weitere Verarbeitung, oder sofern sie für die Konsumption dienen. Doch producire dich nur selbst! G. 11, 314. Wollt ihr ruliren und in Gesellschaft euch produciren. G. 13, 111. Die Vorstellung zu wiederholen und dabei in einem Nachspiel einen ganz frisch fertig gewordenen Hanswurst zu produciren... Die Seiltänzer hatten ihre Künste schon zu produciren angefangen. G. 18, 18. 160. Er producirt Documente. G. 29, 239. Shakespear ist für aufkeimende Talente gefährlich zu lesen; er nöthigt sie, ihn zu reproduciren, und sie bilden sich ein, sich selbst zu produciren. G. 22, 236.

Produkt n. (lt. -ductum), Erzeugniß, bes. landwirtschaftliches; die durch Multiplikation entstandene Zahl. Das Product von Diderot ist sehr unterhaltend. Sb. 1, 19. Wirf einen Blick auf die natürlichen und künstlichen Producte aller Welttheile. G. 18, 52. Wie den Produkten des Morgenlandes ein neuer Weg nach Europa geöffnet ward. S. 12, 44. — **Produkt** m. u. (lt. -ductus), (Rechtsspr.) Gegner des Producenten; eine Züchtigung auf dem Hintern als Schulstrafe, auch übertr. Sie mußten ihren Produkt auf sich sitzen lassen. C. F. Bahrdt, Gesch. s. Lebens 1790 f. 2, 51. Mit aufgehobener Rechte und flammender Ruthe demselben ein Product zu appliciren. Zelter in Gz. 2, 275.

Produktion f. (fr. -ction, lt. -ctio), das Producieren u. das Producierte; Verlängerung einer Sylbe in der Aussprache, s. Korreption. Da sich Production nicht ohne Mannigfaltigkeit denken läßt. G. 25, 214. Diese wunderliche Production (Pygmalion von Rousseau) schwankt zwischen Natur und Kunst. G. 26, 67. Herr Naumann liefert über die Production und Consumtion Böhmens einen umständlichen Bericht. G. 45, 382. Ich las einen ganzen Wust theatralischer Productionen durch. G. 18, 39. Theaterproduction... Originalproductionen. G. 25, 106. 38.

Produktiv (fr. -ctif, -ctive, lt. -ctivus), erzeugend, hervorbringend, schöpferisch. Nun erkennt man gar bald, an malerischer oder poetischer Ausführung, das eigene Productive des einen oder der andern Kunst gewidmeten Talents.. Daß unter den Menschen gar viele sind, die doch auch etwas Bedeutendes sagen wollen, ohne productiv zu sein. G. 22, 164. 231. Die Einbildungskraft wird also bei dem poetischen Vortrag schon weit mehr ins Spiel gemischt, als doch immer nur reproduktiv (empfangene Vorstellungen erneuernd), nicht aber produktiv (ihre selbstbildende Kunst beweisend). S. 18, 172; **-ität** f. (nlt. -ctivitas), das Produktivsein. Von der Productivität solcher innern vor die Augen gerufenen Bilder bliebe mir manches zu erzählen. G. 50, 38. In den Richtungen seiner (des griech. Volkes) litterarischen Productivität. Hu. 2, 16. — **Produktus** m., Produkt; Gattung fossiler Brachiopoden.

Pro-edre m. (gr. próĕdros), Vorsitzender; **-drie** f. (gr. -ia), Vorsitz; **-egumena** Pl. n. (gr.), vorbereitende Ursachen einer Krankheit; **-egumenisch**, vorbereitend, herbeiführend; **-embryon** m., Blattanhang der keimenden Samenkörner der Moose und Farnkräuter; **-eminent** (fr., ntl. -ens, G. -entis), hervorragend, ausgezeichnet; **-eminenz** f., Hervorragung, Auszeichnung; **-encephalus** m., Mißgeburt mit vor der Stirn liegendem Gehirn; **-rste** m. **-rstos** m. (ngr.), Primas.

Profán (fr. -ane, it. -ano, lt. -anus, eig. vor dem fanum, Heiligthum bleibend), unheilig, uneingeweiht; ungeistlich, weltlich; gemein. Sie riechts einem jeden Möbel an, ob das Ding heilig ist oder profan. G. 12, 145. Die Musik ist heilig oder profan. Die profane sollte durchaus heiter sein. G. 22, 228. 49, 28. Ein profaner, und noch dazu durch die Waffen erzwungener Vertrag. S. 14, 31. Jakobi's Aufsatz ist wunderlich genug. Seinem Ludwig, Lear und Ödipus habe ich, als ein Profaner, nichts abgewinnen können. Gb. 1, 210. Fern entweicht der Profane. G. 1, 275. Da war kein Profaner, kein Eingeweihter zu sehen. S. 2, 208. Profanschreibenten. G. 20, 223; **-ation** f. (fr., lt. -io), Profanierung. Wovon ich, ohne eine mir selbst unverzeihliche Profanazion, mit keinem Dritten reden kann. W. 32, 258. Die Profanation jener anderen Eucharistie. Gör. 5, 281; **-ator** m. (lt.), Profanierender; **-ieren** (fr. -ner, it. lt. -nare), profan machen. Daß sie die geheimsten Kontrakte zwischen dem Landesherrn und den Ständen profanirt und preisgegeben hätten. S. 13, 233. Sie haben ihre Kirchen profanirt. Gör. 5, 104; **-ität** f. (lt. -tas), Profansein, profane Gesinnung.

Profekt-itĭus (lt. -etticius), von Jemanden herrührend; **-us** m. (lt. profectus), Fortschritt. Der in der ganzen filologischen Polyhistorie erstaunliche Profektus gemacht. W. 48, 266. — **Proferieren** (fr. -férer, lt. -ferre), hervorbringen; hinausschieben, aufschieben.

Proféß m. f. (lt. -fessus, it. -fesso), Ablegung des Ordensgelübdes; derjenige (diejene), welcher (welche) das Ordensgelübde abgelegt hat. Profeß heißt Ablegung der Gelübde. H. 13, 325. Sie wünschte nun zur Profeß zugelassen zu werden. Gör. 2, 258. Weltliche, Novizen, Postulantinnen, Professe. Gör. 5, 340. Als er Profeß der drei Gelübde wurde, der Armuth, der Keuschheit, des Gehorsams. Gutzkow, Zauberer von Rom. 1858 f. 5, 318.

Profeff-ieren (fr. -ser), bekennen, bekunden; **-ion** f. (fr., lt. -io, eig. = Bekenntniß, Erklärung über sich, amtlich angegebenes Gewerbe), Gewerbe, Handwerk, Gelübdeablegung. In seiner andern Profession will ich ihm auch schon zu arbeiten geben... Florentiner von verschiedenen Professionen, Maler, Bildhauer und Goldschmiede. G. 34, 61. 69. Zum Unglück war er an einen Raufer von Profession gerathen. S. 10, 136. Die Oberinnen (des Klosters) beschlossen, sie zu der so sehnlich gewünschten Profession zuzulassen. Gör. 2, 258; **-ell**, professionsmäßig; **-ist** m., eig. Bekenner; allg. der eine Profession treibt. Taschenspielerkünste, womit nur eine ausgehungerte Rotte von Theaterprofessionisten sich durch das Publikum bettelt. B. 2, 329. Menschen sind wir eher, als wir Professionisten werden. H. 12, 80. Bisher nannte man sie (die strenge Kunst) Handwerk, ganz angemessen und richtig; die Bekenner sollten mit der Hand wirken. G. 23, 162.

Proféssor m. (lt. = der öffentlich vortragende Lehrer, später auch bes. ein höherer), öffentlicher Lehrer an einer Hochschule; in manchen Ländern der höhere Gymnasiallehrer; öfters Ehrentitel, nam. ausübenden Künstlern beigelegt. Jeder, der nur irgend etwas treibt, will Künstler, Meister und Professor heißen. G. 20, 247. Indem ich mich, sobald ich etwas gelernt, dem Professor substituirte und daher auch auf der Stelle didaktisch ward... Professoren können nicht alle von Einem Alter sein. G. 25, 211. 53. Da fängt der Herr Professor wieder von außen an... In dem Tone professorlicher Tugendlichkeit. G. 33, 17; **-orāt** n., **-ur** f. (fr. -rat, it. -rato, nlt. -ratus, nlt. -sura, it. -soria), Amt, Stelle eines Professors. Schlegel, hör ich, hat Hoffnung hier eine Professur zu erhalten? Sb. 4, 207; **-ieren**, als Professor vortragen. Er ist Professor, d. i. Ausredner der Wissenschaften, sie sind Akustiker, die hören, was er professorirt. H. 12, 222.

Profic-iat (lt.), wohl bekomms! **-ient** m. (lt. -ens, G. -entis), Fortschreitender, Ausrichtender; **-ienz** f. (nlt. -entia), Fortschritt, Erfolg; **-ieren** (lt. -cere), fortschreiten; sich fördernd, wirksam erzeigen, nutzen.

Profil n. (fr., it. -lo, span. lombard. perfil, aus it. filo, lt. filum = Faden, Gewebe, äußere Gestalt, Umriß), senkrechter Durchschnittsriß; Durchschnitts-, Seitenansicht, bes. des Gesichtes; Schnureinfassung einer Stickerei. Das Profil ihrer Stäbe. G. 25, 267. Ein Profil des Kolosses. G. 35, 332. St. Bartholomäus: männlicher Jüngling, scharf Profil... Ein perpendiculares, gleichförmiges Profil. G. 39, 125. 129. Die architektonische Zierlichkeit ihrer Profile. G. 44, 173. Sowol von vorn und hinten als von den beiden Profilen. G. 35, 378. Profil-charte. G. 32, 9; **-portraite**. G. 43, 324; **-abel**, als Profil darstellbar. Was (in der Porträtierung) profilable war, ist gut gerathen. Gz. 4, 291; **-ieren** (fr. -ler, it. -lare, span. perfilar), das Profil von etwas darstellen, zeichnen; Stickereien mit einem Profil einfassen. Vermöge seiner Feinheit profilirt der Hochlandsschnee die Gegenstände, auf die er fällt, viel feiner, zeichnet deren Kontouren viel detaillirter. Berlepsch, Die Alpen 1861. S. 148. Weil sie sich dort als dunkle Silhouette dem lichten Himmel profilirte. Pietsch, Welt 1, 287.

Profit m. (fr., kat. it. -fitto, prov. profieg, span. port. provecho, proveito, altport. profeito, aus lt. profectus), Vortheil, Gewinn. Den Profit kann ich euch wohl gönnen. G. 13, 9. Man war mit einem mäßigen Profit zufrieden. G. 15, 190; **-abel** (fr. -table, it. -tabile), profitlich, profitbringend. Das wäre profitabler. G. 8, 54; **-chen** n., „Spar-Ende", Leucht-, Licht-knecht, wobei auch die Lichtstümpfchen noch Profit obwerfen; **-ieren** (fr. -ter, it. -tare), Profit machen; (veraltend, lt. -fitēri), öffentlich, nam. als Professor lehren. In dieser Kunst möcht ich was profitiren. G. 12, 36. Daß Lucian die Rhetorik nur in Gallien profitirte. W., Luc. 1, XI. 6, 234.

Profług-ation f. (lt. -io), Profligierung. Nachdem erst die Schulen der Begeisterung zu Schulen der Profligation entartet. Gör. 3, 522; **-ieren** (it. lt. -gare), niederschlagen, überwältigen, zu Grunde richten.

Proflu-ieren (lt. -fluĕre), hervorfließen; hervorgehen, entspringen; **-vium** n. (lt.), Abgang mehr oder minder flüssiger Stoffe aus dem Körper, zumal solch krankhafter Fluß.

Prof-ōs, -ōß m. (1539, 1691 Profos, 1561 Profoß, urspr. und noch im 17., 18. Jahrh. Provos, aus Prevosi s. d.), mit der Regimentspolizei Beauftragter. Der Grandprofos fand sich sogleich mit seinem Untersuchungsgeschäft ein. S. 17, 109. Zum Profoß! S. 6, 45. Und nimmt man (als Soldat) selbst am Wirthe Recht, Ißt man Profoßen-Brot. G. 1, 148.

Profug-ieren (lt. -gĕre), fliehen, entfliehen; **-ium** n. (lt.), Zuflucht; **-us** m. (lt.), Flüchtling; Verbannter, Vertriebener.

Profúnd (lt. -dus), tief, gründlich. Mein profundes Schweigen muß dir ganz seltsam vorgekommen sein. Sk. 1, 217. Es ist mit der Geschichte wie mit der Natur, wie mit allem Profunden. G. 56, 143. S. feminisieren; **-imeter** m. n., Tiefenmesser; **-ität** f. (lt. -tas), Tiefe; Gründlichkeit.

Profúnz f., bez. der weibl. Geschlechtstheile. — **Profús** (lt. -fusus), in überreichem Erguß, z. B. von Worten, Gaben; **-ion** f. (fr., lt. -to), Überfluß; Verschwendung.

Pro-gástor m. (gr.), Dickbauchiger, Procölius; **-generation** f. (lt. -io), Erzeugung; **-generieren** (lt. -rare), erzeugen; **-genitor** m. (lt.), Stammvater, Ahnherr; **-genitúr** f. (fr. -ture, nlt. -tura), erzeugtes Geschlecht, Nachkommenschaft; **-germination** f. (nlt. -io), Hervorsprossung; **-germinieren** (lt. -nare), hervorsprossen; **-glóſſis** f. (gr. -glóssis), Zungenspitze; **-gnáth** (v. gr. gnathos = Kiefer), mit vorstehendem Kiefer.

Progn-óſe, -óſis f. (gr. prógnôsis), Vorherwissen, Vordeutung, bes. des Krankheitsverlaufes. (Sie) dürften uns eine traurige Prognose stellen. G. 43, 374; **-óſt, -óſtiker** m. (gr. -ústes, -ostikós), Vorhersehr, Vorhersager; **-osticieren** (fr. -tiquer), eine Prognose stellen. Wenn Ihr Barometer mir etwas Bestimmtes prognosticiren kann, so will ich mich darnach richten. Sb. 4, 190. Pfui über unsere Ärzte, welche diese Frau im Prognostiziren beschämt! S. 3, 61; **-oſtik** f., Kunst der Prognose; **-oſtikon** n. (gr.), Vorzeichen der Zukunft. Das wahre Nativitätsprognostikon. G. 53, 166; **-oſtiſch**, auf Pr. bezüglich, dazu dienend, sie gebend.

Prográmm n. (fr. -me, lt. gr. prógramma = öffentliche Bekanntmachung), öffentliche Bekanntmachung, woraus das Publikum ersieht, was es zu erwarten hat; öffentliche Einladungsschrift. In Vorlesungen und Programmen. G. 50, 164; **-atiſch**, in Form eines Programms.

Progr-edieren (lt. -gredi), fortschreiten, Fortschritt machen; **-eß** m. (fr. -grès, it. -gresso, lt. -gressus), Fortschritt; auch Name einer Partei, s. Progreſſiſt. Unterdessen setzte er seine Progreſſen in Pommern fort... Die Progreſſen des Königs in der Mark Brandenburg. S. 14, 231. 249. Zu den Progreſſen, die der Roman macht, wünsche ich von Herzen Glück. Sb. 2, 35; **-eſſion** f. (fr., lt. -io), Fortschreitung; fortschreitende Reihe, nam. nach einem bestimmten Gesetze fortschreitende Zahlenreihe. Daß das Böse in einer immer wachsenden Progreſſion zunehmen würde. W. 10, 156. Wie der Meßkünstler nach gegebener Classe aus einem Gliede der Progreſſion das ganze Verhältniß derselben findet. H. 2, 34; **-eſſioniſt, -eſſiſt** m., Fortschrittler, Fortschrittsmann, als Parteiname; **-eſſiſtiſch**, zu den Pr. gehörig; **-eſſiv** (fr. -sif, -sive, it. -sivo, nlt. -sivus), fortschreitend. Progreſſive Gemälde. L. 5, 347. Ihr Werden und progreſſives Gestalten. Hu. 1, 64.

Progymn-aſium n. (s. Gymnaſ.), Vorgymnasium, Vorbildungsschule fürs Gymnasium; **-áſma** n. (gr.), gymnast. Vorübung.

Prohib-ieren (fr. -ber, lt. -bēre), verbieten, nicht zulassen; **-ition** f. (fr., lt. -io), Verbot; Handelssperre, System der Schutzzöllner; **-itionist** m., Schutzzöllner; **-itiv** (fr. -tif, -tive, it. -tivo), Prohibition bewirkend, od. darauf hinzielend, **-itoriſch** (lt. -orius), prohibitiv.

Projékt n. (fr. -jet, it. -getto, lt. -tectum), Entwurf, Anschlag, Vorhaben. Ein neu Project ward vorgebracht. G. 47, 247. Der Reichstag zu Augsburg soll hoffentlich unsere Projecte zur Reife bringen... Mit großen Planen, Projecten und Gedanken würde er kommen. G. 8, 74. 219. Übrigens trägt er sich mit keinen kleinen Projekten. S. 10, 11. Ihr rathet nah zu meinen Projekten... Ihre Riesenprojekte. S. 3, 41. 125; **-ánt** m., Projektierender; **-ieren** (fr. -jeter, it. -gettare), ein Projekt machen, etwas beabsichtigen. Ein Aufsatz war projectirt. G. 31, 123. Eine Reise nach Frankreich, die er projectirt hatte. G. 43, 173; **-il** n., Geschoß, eig. Wurfgeschoß. Die Erfindung des Schießpulvers und dessen Anwendung zur Fortschleuderung von hohlen Projectilen. Hu. 2, 257; **-ion** f. (fr. -jection, lt. -tectio), Zeichnung, worin auf eine bestimmte Ebene aus einem bestimmten Gesichtspunkt eine Fläche nach den Gesetzen der Perspektive übertragen ist, so nam. beim Zeichnen von Landkarten; (Alchymie), Umwandlung schmelzender Metalle in Gold. In drei Stunden wird die Projekzion (Erzeugung des Steins der Weisen) vor sich gehen... Er machte eine Projekzion von 90 Pfund schlechtem Metall, die er in das reinste Gold verwandelte. W. 31, 175. 43, 161. Die (Karte) der Sammler in einer Projektion entworfen. Hu. 1, 5; **-ur** f. (lt. -ura), Vorsprung, nam. an Gesimsen.

Projicieren (lt. proicĕre, s. Projekt), voranwerfen; vorhaben; entwerfen, bes. eine Zeichnung nach den Forderungen der Projektion (s. d.). Einen dunklen Buxbaumstreifen der Rabatteneinfassung kann man, durch Abwendung des Auges, auf den Sandweg, hell violett projiciren. G. 60, 43. Hier projicieren sich nicht etwa zufällig Sterne auf fernem nebligem Grunde... Die Wolkenform, eine alles belebende Zierde der Landschaft, wird Verkündigerin dessen, was in der oberen Luftregion vorgeht, ja bei ruhiger Luft, am heißen Sommerhimmel auch das „projicirte Bild" des wärmestrahlenden Bodens. Hu. 1, 88. 338. Der (Darmkanal) sich nun schlangenförmig in den inneren Sinn projiciiren müßte. Gör. 5, 420.

Prokacität f. (lt. -cacitas), Frechheit, Muthwille. — **Prokancellárius** f. (nlt.), Vicekanzler. — **Prokatalépſis** f. (gr. -katálēpsis), Vorwegnahme; rednerische Umwendung der Anklagepunkte, so daß sie zu Gunsten des Angeklagten erscheinen. — **Prokatár-ktiſch** (gr. -tikós), vorbereitend, dem eig. Anfang vorausgehend; **-ſis** f., Vorbereitung, vorbereitende Ursache.

Proklám n. (nlt. -clama), öffentliche Bekanntmachung. Durch ein öffentliches Proklama einladen. W. 32, 105; **-ation** f. (fr. procl., lt. -to), öffentliche Bekanntmachung, Aufruf; kirchliches Aufgebot; **-ator** m. (lt. procl.), Ausrufer bei Versteigerungen; **-ieren** (fr. -clamer, lt. -clamare), durch Proklamation bekannt machen, ausrufen.

Proklin-ation f. (lt. -clinatio), Neigung nach vorn; **-ieren** (lt. -nare), vorwärts neigen. — **Proklitikon** n. (ein von G. Hermann gebildetes Wort), Wort, das, sich an das folgende anlehnend, auf dieses seinen Accent wirft, Gegensatz zu Enklitikon. — **Prókne** f. (gr.), Philomela's Schwester, in einen Vogel (Schwalbe) verwandelt.

Prokónſul m. (lt. -consul, s. Konſul), im alten Rom der Konsul des vorigen Jahres als Verwalter einer Provinz; Statthalter, Landvogt; **-ariſch** (lt. -aris), auf einen P. bezüglich, ihm eignend; **-át** n. (lt. -atus), Amt, Würde eines P.

Prokraſtin-ation f. (fr. procr., lt. -to, v. cras = morgen), Aufschiebung von heute auf morgen, von

einem Tag auf den andern. Iſt ihre Prokraſtination nicht lächerlich? H. 42, 266; **•ator** m. (nlt.), Prokraſtinierender; **•ieren** (lt. –nare), auf morgen, auf die lange Bank aufſchieben.

Prokre•ation f. (fr. –création, lt. –io), Zeugung, Erzeugung; **•ator** m. (lt.), Erzeuger, Vater; **•atrix** f. (lt.), Mutter; **•ieren** (lt. –are), zeugen, erzeugen, hervorbringen.

Prökt•agra n. (v. gr. prōktós = der Hintere), gichtiſcher Afterſchmerz; **•algie** f., Afterſchmerz; **•atreſie** f., Maſtdarmverſtopfung; **•itis** f., Afterentzündung; **•ocele** f., Afterbruch, Aftervorfall; **•ocyſtocele** f., Steinſchnitt durch den Maſtdarm; **•odynie** f., Afterſchmerz; **•onkus** m., Aftergeſchwulſt; **•ophantasmiſt** m., in Folge von Hämorrhoidal• und Afterbeſchwerden an Sinnestäuſchungen Leidender. G. 12, 216; **•optoma** n., **•optoſis** f., Aftervorfall; **•or** m. (engl. proctor), Prokurator; **•orrhagie** f., Afterblutfluß; **•orrhenma** n., Afterſchmerz durch Erkältung; **•orrhöe** f., Afterfluß; **•oſtenoſis** f., Maſtdarmverengerung; **•oſſyrinx** f., Maſtdarmfiſtel.

Prökul (lt. Adv. procul), fern. — **Prokulcieren** (lt. –culcare), mit Füßen treten. — **Prokumbieren** (lt. –cumbĕre), niederſtürzen.

Prokur•a f. (nlt., aus lt. pro cura = für die Verwaltung), Beſorgung; Geſchäftsvollmacht; **•ador** m. (ſpan.), Bevollmächtigter, Deputierter; **•ant** m. (lt. –ans, G. –antis), Geſchäftsbevollmächtigter; **•atie** f. (it. –curatia), Amt, Stelle und Amtswohnung eines Prokurators. Den Thurm vor der Prokuratie. B. 2, 137; **•ation** f. (fr. proc., lt. –io), Beſorgung oder Verwaltung von etwas, nam. auftrags• oder amtsmäßig, beſ. Stellvertretung durch einen dazu Bevollmächtigten und die dieſem ertheilte Vollmacht; im alten Rom amtsgemäße Sühnung durch die Haruſpices; Viſitationsgebühren der Biſchöfe; **•ator** m. (lt. proc., eig. = Beſorger, Verwalter, Geſchäftsführer), bevollmächtigter Geſchäftsverwalter; Sachwalter. Du ſollſt Prokurator werden. S. 3, 241. Jeden Reverenz, den euch ein Procurator macht, müßt ihr bezahlen. G. 8, 76. Die von den Parteien bevollmächtigten Procuratoren. G. 24, 34. Deſenſoren und Prokuratoren anzunehmen. S. 13, 250; **•atörium** n. (nlt.), Specialvollmacht eines Prokurators; **•atur** f. (nlt. procuratura), Amt und Stelle eines Prokurators und die durch ihn repräſentierte Behörde. Eine Abkühlung auf die Prokuratur. S. 3, 300; **•ieren** (lt. –curare), etwas verſchaffen, beſorgen, vermitteln; **•iſt** m., Prokurant.

Prokuſtes m. (gr.), Folterer, ein fabelhafter Unhold in Attika, der die Fremden, wenn ſie groß waren, in ein kurzes Bett legte und ihnen die Beine abhieb, wenn ſie klein waren, in ein langes Bett legte und durch angehängte Amboſſe ausdehnte; danach bildl.

Prolab•ieren (lt. –bi), vorfallen, hervortreten; **•ium** n. (nlt.), Lippenrand. — **Prolápſus** m. (lt.), „Vorfall", Hervortreten weicher Körpertheile aus ihrer normalen Lage. — **Prolation** f. (fr., lt. –io), Erzählung, Bericht; Aufſchub; Tonverlängerung, Dehnung einer Sylbe. — **Prolegát** m. (lt.), ein vom Papſt der Verwaltung einer Legation (Provinz) des Kirchenſtaates vorgeſetzter Statthalter.

Prolegoména Pl. n. (gr. = vorher bekannt gemacht, geſagt), Vorerinnerungen, als Einleitung von Schriften und Vorleſungen. Ich leſe Wolfs Prolegomena zu Homer. Gb. 3, 69. Die Schulſtudien ſind die Prolegomenen der Wiſſenſchaft. H. 42, 164. In den allgemeinen Betrachtungen, mit denen ich die Prolegomenen zur Weltanſchauung eröffnet. Hu. 1, 49.

Pro•lépſe, •lépſis f. (gr. prólēpsis eig. = Vorausnahme, beſ. im Geiſte), Vorausnahme; Vorwegnahme eines etwa zu erwartenden Einwurfes, ſ. Antieipation. Er (Linné) nannte dieſe Wirkung der Natur Prolepſis, eine Anticipation, weil die Pflanze durch die ſechs Schritte, welche wir oben bemerkt haben, ſechs Jahre voraus zu nehmen ſchien.. Merkwürdig iſt dieſe Verbreiterung auch dadurch, daß wir ſie ganz eigentlich eine Prolepſe nennen dürfen; denn wir finden dabei ein übereiltes Vordringen, um Knoſpe, Blüthe, Frucht herauszutreiben und zu bilden. G. 58, 73. 160; **•leptiſch** (gr. –tikós), auf P. beruhend.

Prol•es f. (lt.), Kind, Nachkommenſchaft; Zwiebelbrut, die in den Winkeln der Blätterſätze der Zwiebeln entſtehenden jungen Zwiebeln; **•etar, •etarier** m. (fr. –létaire, lt. –arius) hießen die Einwohner Roms in der 6. (unterſten) Klaſſe, die nur ſehr wenig Vermögen hatten und dem Staate nicht mit Geld, ſondern bloß mit ihren Kindern dienen konnten; **•etariat** n., Stand und Geſammtheit der Proletarier; **•etariſch,** zum Proletariat gehörig; **•iſer, •iſeriſch** (nlt. –ifer), Sprößlinge bringend, treibend; **•iſerieren, •ificieren,** Sprößlinge treiben; **•ifik,** Sprößlinge bewirkend; zeugungskräftig, fruchtbar machend; **•ifikation** f. (nlt. –catio), das Treiben von Sprößlingen. Generation und Prolifikation ſind abermals zwei Hauptmaximen des Organismus. G. 58, 11.

Prolix (fr. –lixe, lt. –lixus), weitſchweifig. Wieland, der noch im Agathon mitunter prolix geweſen. G. 25, 88; **•ieren** (lt. –xare), ſich weitſchweifig ausdrücken; **•ität** f. (lt. –tas), Weitſchweifigkeit.

Prolög m. (fr. –gue, it. –go, lt. –lögus, gr. –lögos), Vorwort im Schauſpiel; Eingangsrede, Eingangsaufzug. Der Eindruck von dem wiederholten Leſen des Prologs (zu Schillers Wallenſtein) iſt mir ſehr gut geblieben. Gb. 3, 116. Der Prolog iſt jetzt noch auf Reiſen. Sb. 3, 161. Daß ich überdies, als Prologus, als Commentator dieſes erſten Spiels vor euch in Pflichten ſtehe. G. 11, 314; **•ieren,** einen Pr. vorausſchicken. Das Ende des Präludiums weiſt ſie und mich doch wieder in den Ton des prologirten Lieds zurück. J. Paul, Wahrheit aus J. P. Leben. 1826 f. 3, 363.

Prolokut•or m. (lt.–cutor), Wortführer, Sprecher; **•orium** n. (nlt.), öffentlicher Unterredungsort. — **Prolong•abel** (nlt. –abilis), zur Prolongation geeignet; **•ation** f. (fr., nlt. –io), Verlängerung, Verzögerung; verlängerte Zahlungsfriſt. Der Herzog hat ihm eine Prolongation ſeines Urlaubs verweigert. St. 1, 272; **•e,** ſpr. –lōñsch', f. (fr.), Schlepptau, Zugſeil zum Fortziehen von Geſchützen; **•ieren** (fr. –ger, lt. –gare), verlängern, beſ. in ſeiner Dauer und Giltigkeit. Die Friſt wird verlängert, der Wechſel zum drittenmale prolongirt. Gör. 3, 665. — **Prolu•dieren** (lt. –dĕre), vorſpielen, vorüben; **•ſion** f. (fr., lt. –io), Vorſpiel, nam. das den eigentlichen Gladiatorenſpielen vorangehende mit ſtumpfen Waffen. Zur Prolusion! zum Vorſpiel der Phantaſie. Gutzkow. Der Zauberer von Rom 1858 f. 5, 325; **•ſiv, •ſoriſch** (lt. –orius), vorübend. — **Prolúv•ies** f. (lt.), aufgeſchwemmter Unrath; **•ion** f. (lt. –io), Überſchwemmung.

Prómachos m. (gr.), Vorkämpfer, Streiter in der erſten Reihe. — **Promemoria** n. (lt. pro memoria = für das Gedächtniß), Denk• oder Erinnerungsſchrift; Bittſchrift, Vorſtellung. Wenn ich dermaleins ein

Pro Memoria bringe. S. 4, 68. Also laßt jedes Regiment ein Pro M·oria reinlich schreiben. S. 6, 62. Ich überschicke hier ein kleines Promemoria. Gb. 6, 160.

Promen·ade f. (fr., v. mtt. prominatus; prominare bei Apulejus = vorwärts treiben), Spaziergang, Spazierweg. Belieben Ihro Hochwürden nicht eine kleine Promenade in den Garten zu machen? G. 8, 41. Schon lange geh ich auf der Promenade hin und wieder. G. 14, 176. Kirchen und Promenaden wurden von nun an zu Rendezvous ... So ging es mit Promenaden und allen gesellschaftlichen Vergnügungen. G. 19, 271 289; **·eſe** f., kleines Nähepult; **·eur**, spr. -ör. m. (fr.), Spaziergänger; **·ieren** (fr. -mener, 1539 bei R. Etienne noch nicht, aber schon 1573 bei Nicot statt pourmener), spazieren gehen; umherfahren, umherführen. Ich will auf dem Wall promeniren. S. 10, 7; **·oir**, spr. -oär, m. (fr.), Spazierplatz.

Promérops m., Baumwiedehopf. — **Promeſſe** f. (ir., it. -messa, tt. missum), Versprechen, Zusage. Wenn es nicht die Promeſſen Ihrer Gestatt sind. S. 4, 121. — **Prométheus** m. (gr. Promētheú·), Sohn des Japetos, der Menschen aus Thon gebildet und sie dann mit dem vom Himmel entwandten Feuer belebt hatte, vom Juppiter zur Strafe an den Kaukasus geschmiedet, wo Geier ihm die tägtich nachwachsende Leber fraßen, doch schtießlich von dieser Qual erlöst wurde.

Prometopidion n. (gr.), vordere oder obere Stirn. — **Promille** n. (lt. pro mille = für das Tausend $^1/_{10}$ Procent. — **Promin·ént** (fr., tt. -ens, G. -entis), hervorragend; **·enz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Hervorragung; **·ieren** (fr. -ner, lt. -nēre), hervorragen. — **Promis·cieren** (lt. -cēre), vermischen; **·kuität** f. (nlt. -cuitas), Durcheinander; Gemeinschaft der Weiber; **·tüus** (lt. -cuus), vermischt.

Prom·iſſär m., Empfänger eines Versprechens; **·iſſion** f. (lt. -io), Versprechung, Verheißung; **·iſſor** m. (lt.), Versprecher, ein Versprechen Machender; **·iſſoriſch** (ntt. -orius), ein Versprechen machend oder enthaltend; **·iſſorium** n. (nlt.), schriftliche Zusage; **·iſſum** n. (lt.), Versprechen, Versprochenes; **·ittieren** (lt. -tēre), versprechen.

Promontorium ſ. **Promunturium.** — **Promotion** f. (fr., nlt. -io, G. -ionts), Beförderung, Promovierung. Das Juristische trieb ich mit so viel Fleiß als nöthig war, um die Promotion mit einigen Ehren zu absolviren ... Meine Promotion war am 6. August 1771 geschehn. G. 26, 7. 45; **·tor** m. (lt.), der Befördernde, die Promotion Ertheilende; Urheber, Anstifter, Aufhetzer; **·toriälen** Pl. (litterae promotoriales), Schreiben, wodurch ein Gericht zur schnelleren Förderung einer Sache gemahnt wird; **·tus** m. (lt.), Promovierter; **·véndus** m. (tt.), zu Promovierender; **·vieren** (it. lt. -movēre), vorwärts bewegen, befördern; die akademische Doktorwürde ertheilen, erlangen. Daß sie (die Berliner Zeitungsschreiber) mich zum Indischen Weisen promoviren wollen. Gz. 5, 410. Wo habt ihr promovirt? G. 8, 39. Von allen nun zu promovirenden Doctoren. G. 45, 377.

Prompt (fr., lt. -tus, v. promĕre = hervornehmen, v. pro = vor und emĕre = kaufen), pünktlich, nicht auf sich warten lassend. Weit er bei prompter Bezahlung die Preise zu mäßigen pflegte. G. 24, 238. Den schönsten Dank für die prompte Übersendung des Cellini. Sb. 2, 36; **·itude**, spr. -tüd', f. (fr.), Promptheit; **·närium** n. (lt.), Ort, wo man das Nöthige in Bereitschaft findet; Titel von Nachschlagebüchern.

Prómuiſchi m. (russ.), Gewerbebetrieb, Handelsthätigkeit; **·enník** m. (russ.), mit Waren umherziehender Kaufmann. — **Promulg·ation** f. (fr., tt. -io), Promulgierung; **·ätor** m. (nlt.), Promulgierender; **·ieren** (fr. -ger, tt. -gare), öffentlich bekannt machen, nam. als Gesetz. — **Promúlſis** f. (tt. G. -sidis), Vorkost. — **Promunturium** n. (lt.), Vorgebirg. — **Promythion** n. (gr., li. -ium), Einleitung einer Fabel, einer Erzählung.

Prona·on n., **·os** m. (gr. prónaos), Tempelvorhalle; Vorhof der Mutterscheide. — **Pronat·ion** f. (fr., nlt. -io, v. tt. pronare = vorwärts neigen, v. pronus = vorwärtsgeneigt), Lage der Hand mit der Fläche nach unten; Vorwärtsneigung, Vorwärtsbeugung. Alle (fleischfressenden Thiere) haben Pronation und Supination mehr oder weniger beweglich und zierlich. G. 55, 309. Je nachdem Pronation und Supination mehr oder weniger leicht und vollständig ausgeübt werden kann. G. 50, 257; **·or** m. (nlt.), der bei der P. thätige Muskel.

Pro·nĕpos, ·neptis m. f. (lt.), Urentel, Urentelin. **Pro·neur**, spr. -ör, m. (fr.), Lobhudler; lästiger Schwätzer; **·ieren** (fr. prôner = predigen, preisen, v. prône = Predigt, a. lt. praeconium = Lobrede), lobhudeln, ausposaunen; langweilig schwätzen. — **Pronöa** f. (gr. -noia), Vorsehung.

Pronom·en n. (lt.), Fürwort, das im Satze substantivisch, also für ein Nomen (Substantiv, also im eig. Sinne), oder adjektivisch bei einem Subst. zur nähern Bestimmung steht. Wenigstens würde das Pronomen relativum fehlen. L. 5, 213. Ihre Pronomina stehen hoch hervor. H. 33, 24; **·inäl** (lt. -alis), fürwörtlich, fürwortartich; **·ination** f. (lt. -io), Anionomasie, bes. Ersatz eines Eigennamens durch eine besondere Bestimmung, z. B. der Sieger bei Roßbach, der Entdecker Amerika's.

Pronúbus (lt. Adj. f. -ba, auf die Ehe bezüglich. — **Pronunc(t)·iabel** (lt. -tiabilis), aussprechbar; **·iaménto** n. (span.), öffentliche Erklärung, nam. eines Aufstandes; Aufstand; **·iation** f. (fr. -nonciation, it. -nunziazione, tt. -nunttatio), Aussprache. Meine Grille mit etwas deutlicherer Pronunciation der Hauptidee abgerechnet, wüßte ich in der That nichts mehr, was vermißt werden könnte. Sb. 2, 227; **·iätum** n. (lt.), Ausspruch; **·(i)ieren, ·nocieren** (fr. -noncer, lt. -nuntiare, it. -nunciare, -ziare), aussprechen; etwas deutlich und scharf hervortreten lassen; sich in einem Pronunciamento aussprechen, einen Aufstand machen.

Prooďisch (gr. -ódos), vorgängig, vortäufig. — **Proof**, spr. prūf, n. (engt.), Probe, Probeabdruck. — **Proömium** n. (lt., gr. prooimion), Einleitung; Vorrede; Vorgesang. Als Vorgesänge bei den Festen hießen die Hymnen auch Prosmien. Rosenkranz, Poesie und ihre Gesch. 1855. 144.

Prop n. m. (engl.), Stütze, z. B. in Kohtenbergwerken. — **Propädeut·ik** f. (v. gr. propaideuein = vorunterrichten, ſ. Pädagog), vorbereitender Unterricht, Vorschule; Lehrbuch hierzu. Diese Propädeutik für die Naturgeschichte. G. 43, 378; **·iſch**, vorbereitend, vorübend. Ich versuchte hierauf noch einige propädeutische Wendungen als Versuchsmittel einer zu unternehmenden Kur. G. 30, 230. Ehe wir in diesen propädeutischen Saat traten. H. 14, 24.

Propag·anda f. (lt. Part., ſ. propagieren), eine kathol. Missionsanstalt zur Verbreitung des Glaubens

Digitized by Google

in Rom, von Gregor XV. 1622 gegründet; eine für Verbreitung einer Lehre wirkende Gesellschaft und ihre Thätigkeit selbst. Am Dreikönigstage, am Feste des Heils, das den Heiden verkündet worden, waren wir in der Propaganda... Nach verlesenen einigen lateinischen Gedichten traten bei dreißig Seminaristen nach und nach auf und lasen kleine Gedichte, jeder in seiner Landessprache. G. 27, 258. In Hispalis sei eine jüdische Propaganda. Gör. 5, 63; **-andieren**, Pr. machen; **-andismus** m. (nlt.), Verfahren einer Pr.; **-andist** m., Mitglied oder Anhänger einer Pr.; **-andistisch**, Pr. zu machen bestrebt; **-ation** f. (lt. -io), Ausbreitung, Fortpflanzung; **-ator** m. (lt.), Fortpflanzer; **-ieren** (fr. -ger, it. ll. -gare), fortpflanzen; fortkommen, gedeihen. Wenn gleich nicht alle propagiren. W. 21, 23; **-ülum** n. (nlt.), Fortpflanzungsstaub, Keimmehl der Flechten.

Propalieren (lt. -lare), unter die Leute bringen, ausschwatzen. — **Properoxýtonon** n. (gr.), ein Wort mit dem Ton auf der drittletzten Sylbe. — **Propathie** f. (gr. -eia), Vorempfindung einer Krankheit.

Propell-er m. (engl.), archimedische Schraube als Bewegungsmittel der Schraubendampfer; (lt. -lère), fortstoßen, forttreiben. — **Propémptikon** n. (gr.-kón, lt.-cum), Reisegedicht von Seiten der Zurückbleibenden an die Abreisenden. — **Propen-denz** f. (nlt. -entia), Hinneigung, Geneigtheit; **-dieren** (lt.-dère), sich hinneigen; **-sion** f. (fr. lt.-io), Neigung, Hang. Er (Kant) behauptet nämlich eine Propension des menschlichen Herzens zum Bösen. St. 3, 76.

Proper s. **Propre.** — **Properispómenon** n. (gr.), ein Wort mit dem Cirkumflex auf der vorletzten Sylbe. — **Properz** m. (lt. -pertius), röm. Liebesdichter, daher veralg. der Meister in der unverschleierten Darstellung leidenschaftlicher Wollust. Sextus Aurelius Propertius. Rosenkranz, Poesie u. ihre Gesch. 1855. 243. Glaubet nicht den lockenden Properzen! Ws. 25, 225. — **Propetie** f. (gr. -eia), Voreiligkeit, Unbesonnenheit. — **Prophasis** f. (gr.), Vorwand, Ausflucht; entfernte Veranlassung oder Ursache.

Proph-et, -ete m. (fr. -ète, lt. -eta, gr. -ētēs, goth. praúfetēs spr. prof., mhd. prophēte, prophēt), Vorhersager, Weissager. Prophete rechts, Prophete links, Das Wellkind in der Mitten. G. 2, 283. Der Prophet... Dem Propheten. Gb. 2, 216. — Sie nennt sich eine Seherin und gottgesendete Prophetin. S. 7, 263. S. noch Poet; **-etie** f. (fr., gr. -teia, mhd. -tîe, -ete), Prophezeiung; Gabe dazu. Die Prophetie, weil über die Kreise alles Wirklichen hinausgehend, und in ein erst der Anlage nach Vorhandenes, das spät in der Zukunft verwirklicht werden soll, sich vertiefend, wird billig an die Spitze dieser dritten Folge von Gaben gesetzt. Gör. 2, 209; **-etisieren** (gr. -tizein, fr. -tiser), in prophetischem Ton verkünden. Allegorien, die uns... vordeklamirt, vorgescherzt und vorprophetisirt werden. Ws. 23, 269; **-etismus** m. (nlt.), Prophetenthum und dessen Wesen und Einrichtung. Der Prophetismus der Hebräer. Von Knobel. Berlin 1837; **-ezei** f. (veraltet), noch bei K. statt Prophelie; **-ezeien**, unrichtig **-zeihen** (mhd. -tieren, -zieren, 1482 -tzeyen, it. -tizzare, lt.-tare, gr.-teneln, s. prophetisieren), Prophet sein, in die Zukunft sehend vorhersagen. Fremden Jammer prophezeyt man mir. G. 9, 379. Wie's ihm mein Hauptmann prophezeit hat. S. 3, 171. Ich prophezeih' es Euch, und mein Orakel kann ich, zu Eurem Glücke! selbst vollziehn. S. 7, 76. Wißt ihr, gnädiger Herr, wie ihr uns prophezeihtet. G. 8, 134. Das gewöhnliche Treiben der Welt kann ihnen (tiefen Gemüthern) von keiner Bedeutung sein, wenn sie nicht in dem Verlauf der Zeiten bis zur Gegenwart enthüllte Prophezeyungen, und in der nächsten wie in der fernsten Zukunft verhüllte Weissagungen verehren. G. 25, 98.

Prophyl-áktikon n. (gr.), vorbeugendes Mittel; **-áktisch**, einem Übel vorbauend, es verhütend. Es gibt kein besseres Prophylaktikum... Prophylaktische Vorkehrungen. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 161. 9; **-axis** f. (gr.), Vorsicht, Vorbauung gegen ein Übel. — **Prophysik** s. **Metaphysik.**

Propin-a f. (span.), Trinkgeld; **-ation** f. (lt. -io = Vortrinken), in Schlesien und Posen Brenn- und Schenkgerechtigkeit eines Gutes. — **Propinquität** f. (lt. -tas), Nähe; nahe Verwandtschaft. — **Propitiábel** (ll. -abilis), versöhnlich; **-ation** f. (fr., lt. -io), Versöhnlichkeit; **-atórisch** (nlt. -orius), versöhnend.

Propl-ásma n. (gr. próplasma), Vorbild, Modell; **-ástik** f., Modellierkunst; **-ástiker** m., Modellierer, Vorbildner, Vorbereiter für den eig. Plastiker (s. d.). Weil die Meister der Kunst (Anatomie) wohl Prosectoren, aber keine Proplastiker zu bilden wüßten. G. 23, 29. — **Própolis** f. (gr. lt.), Vorstadt; Vorstoß im Bienenstock, Vorwachs. — **Propol-ist** m. (gr.-pólēs), Vorkäufer, Aufkäufer; **-ium** n., Vorkaufsrecht. — **Propoma** n. (gr. lt. -pōma), Trank zum Frühstück, nam. gesüßter Wein.

Propon-enden Pl. n. (lt. -da), das Vorzulegende. Eh er herunterkam, hatte er immer die Registrande seiner Proponenden für den andern Tag in Ordnung gebracht und die Acten gelesen. G. 24, 56; **-ent** m. (lt. -ens, G. -entis), der Proponierende, Vortragende, Antragsteller; **-ieren** (lt. -nēre), vorschlagen, beantragen.

Proportion f. (fr., lt. -io), Verhältniß; Verhältnißmäßigkeit; Verhältnißgleichung. Man muß die Netze nach Proportion der Fische einrichten. G. 14, 189. Sie schnitt ihren Kleinen rings herum jedem sein Stück (Brot) nach Proportion ihres Alters und Appetits ab. G. 16, 26. Die Proportion und das Maß der Säulen... Den menschlichen Körper mit seinen Proportionen und Maßen. G. 35, 390. In den Entfernungen der Planeten herrscht Proportion. G. 3, 9; **-al** (lt. -alis), verhältnißmäßig; **-ale** f., Glied einer Proportion; **-alität** f. (nlt. -tas), Verhältnißmäßigkeit; **-ieren** (fr.-tionner, mlt.-tionare, il.-zionare), nach Proportion, verhältnißmäßig einrichten. Er hielt sich nicht in den Grenzen eines proportionirten Gegengeschenks. G. 18, 201. Deren Sehnsucht und Streben mit ihrem Thun und Leisten nicht proportionirt ist. G. 22, 223. Auf eine meinen Kräften mehr proportionirte Weise. G. 25, 175. Dessen Stärke dem Grade unsrer Entfernung proporzionirt ist. W. 45, 123. Der große und unproportionirte Raum. G. 51, 289; **-ierlich**, verhältnißmäßig. Es (das Bild) ist oft nur zwischen zwei und drei Fuß long und proportionirlich hoch. G. 38, 188. Man mag sich die Bildung und Wirkung der Menschen, unter welchen Bedingungen man will, denken, so schwanken beide durch Zeiten und Länder, durch Einzelnheiten und Massen, die proportionirlich und unproportionirlich auf einander wirken. G. 53, 76.

Prop-os, spr. propō, m. (fr.), Vorschlag, Vorhaben; Unterhaltung in ihrem Verlauf, Gespräch und die einzelnen Äußerungen, Mittheilungen desselben;

-osant, spr. -sáñ, m. (fr.), bei den franz. Reformierten ein Kandidat des Predigtamts, der noch nicht das Recht hat, das Abendmahl zu reichen; **-ósition** f. (fr., lt. -io), Vorschlag, Antrag; Satz einer Rede, einer Schlußfolgerung. Auch wäre deshalb mein Rath, sogleich mit der That, und nicht mit der Propositian anzufangen. Sb. 1, 167. Hierauf trägt er noch verschiedene mathematische Propositionen vor. G. 53, 182. Sodann finden wir Propositionen, welche das immer wiederholt festsetzen, was zu beweisen wäre. G. 59, 7. Stracks sendet man Merkurn mit Propositionen nach Pasos ab. W. 12, 215; **-ósitum** n. (nlt.), Vorgesetztes, Vorhaben; **-ósitus** m. (lt.), Vorgesetzter, Propst; **-ost** n. (veraltet), Propositum; **-ósta** f. (it.), Vorschlag, Vorsatz; der erste Chor in Wechselgesängen; Antrag, Anerbieten.

Propötiden Pl. f., Bewohnerinnen von Cypern, welche die Göttlichkeit der Venus läugneten und dafür von dieser liebesrasend gemacht wurden; Bez. für unzüchtige Weibspersonen. — **Propotism-a** n. (gr. -pótisma), Arzneitrank; **-us** m. (gr. -os), Bereitung und Darreichung desselben. — **Proprätor** m. (lt.), Vicepräter einer Provinz.

Propr-e, spr. próp'r (fr., lt. proptus = eigen, zuverlässig, passend), eigen, eigenthümlich, geeignet, bes. für seine eigene Rechnung; reinlich, sauber, tüchtig, ordentlich. Propre-Theile (einer Gewerkschaft). G. 51, 116; **-etät** f. (fr. -té), Reinlichkeit, Sauberkeit; **-ietaire,** spr. -jetär, m. (fr.), Eigenthümer; **-ietät** f. (fr. -reté, it. -rieta, lt. -rietas), Eigenthum, Eigenthümlichkeit. Ich war hier nicht auf meinem Felde, und worauf es hier eigentlich ankommt, die Proprietät der Sache ist von mir nicht zu erwarten. Sb. 5, 325. Mit einer Stärke und Proprietät des Ausdrucks. W. 12, 274. Fordert es die Proprietät des epischen Gedichts... Die Proprietät, die Eigenheit des Werks. H. 21, 33. 42.

Própst m. (bei Stieler 1691 Probst, 1469 pröbist, mhd. pröbest, pröbst, ahd. pröbast, pröbist, pröbest, 1070 prövist, einmal im 8. Jahrh. pröpost, s. Profas = Vorgesetzter, Aufseher, geistlicher Vorsteher, aus mlt. pee-, lt. propositus), geistlicher Vorsteher einer Hauptkirche, eines Klosters; Klostervorsteher in manchen geistlichen Orden; (Protest.) Oberpfarrer einer Hauptkirche, auf den Superintendenten folgend; **-ei** f., Bezirk, Würde und Amtswohnung eines Propstes.

Própter (lt. Präp.), wegen. — **Peoptö-ma** n., **-sis** f. (gr. própt.), Prolapsus (s. d.). — **Propugn-ákulum** n. (lt. -culum), Schutzwehr, Vormauer, Bollwerk; **-ation** f. (lt. -io), Vertheidigung; **-ator** m. (lt.), Vorkämpfer, Vertheidiger; **-ieren** (lt. -nare), vorkämpfen, vertheidigen. — **Peopulf-ation** f. (lt. -to), Zurücktreibung, Abwehr; **-ieren** (lt. -sare), zurücktreiben, abwehren; ausstoßen; **-ion** f. (lt.), Forttreiben, Fortstoßen; **-iv,** forttreibend. — **Propus** m. (gr.), „Vorfuß", ein Stern vor den Füßen der Zwillinge; Gattung Eidechsen mit kurzen Vorderfüßen (Streifling).

Peopyl-aion n. (gr., lt. -laeon, -laeum), Vorthor, Vorhof, Vorhalle; Propyläen, Titel einer von Goethe herausgegebenen Zeitschrift. S. G. 38, 3 f. S. 18, 402 f.; **-en** n., gasartiger Kohlenwasserstoff.

Peoquästoe m. (lt.), Vicequästor, Quästar in einer Provinz. — **Prora** f. (lt.), Vordertheil des Schiffes. — **Peoratisieren,** pro rata = verhältnißmäßig, antheilweise vertheilen.

Peoréktoe m. (lt. -ctor), Stellvertreter des Rektors. Die Akademie verlangt Satisfaction, weil er den Proreetor unverschämt gescholten hat. Gb. 1, 117; **-at** n. (nlt. -ctoratus), Würde des Prorektors.

Prorog-ation f. (fr., lt. -io), Aufschub; **-ativ** (lt. -tivus), Aufschub bewirkend oder erleidend; **-ieren** (fr. -ger, it. lt. -gare), aufschieben, vertagen. Jakobi hat abermals durch Fritz von Stein sein Versprechen prorogirt. Gb. 1, 143. — **Pror-umpieren** (lt. -pere), hervorbrechen; **-uption** f. (lt. -io), Hervorbrechen, Ausbruch.

Prosa f. (fr. -se, it. lt. -sa, v. proesus aus proversus = gerade, geradeausgehend, verslos), die ungebundene Rede; Sequenz (s. d.). Niemand beichtet gern in Prasa. G. 1, 12. Anstatt daß man bei andern Gesellschaften schon anfing, nur diejenige Prosa vorzutragen, wozu einem jeden der Schnabel gewachsen war. Eine Sprache in ihrem männlichen Alter ist die schöne Prosa. H. 17, 109. Hymnen über die Vortrefflichkeit eines solchen Kindes, die ich denn recht gut in meine Prose zu übersetzen weiß. G. 17, 17. S. Poesie; **-ikee** m. (fr. -tque, it. -tco, lt. -tcus), Schriftsteller in Prosa; prasaischer Mensch. Flach ist mein Ufer und seicht mein Bach, es schöpften zu durstig Meine Poeten mich, meine Prosailer aus. S. 2, 259. Den Dichtern und Schriftstellern. G. 36, 179. Die Weisheit Römischer Schriftsteller und Dichter. G. 22, 66; **-isch** (s. Prosaiker), in Prosa verfaßt; poesielos. Denn mein prosaisches Gedicht Stimmt diesesmal sehr zur Empfindung nicht. G. 56, 60; **-isieren** (fr. -see), in Prosa schreiben. Fangen Sie einen Poeten an zu paraphrasiren, zu prosaisiren; er ist kein Poet mehr. H. 41, 202; **-ismus** m. (nlt.), Prasaisches; der Prosa eigenthümliche Redeweise; **-ist** m. (nlt. -ta, it. -sista, -satore, fr. -sateur) = Prosaiker. Hiermit begnügt sich der Prosaist. L. 6, 122. Und nun betrachte man die Arbeiten deutscher Poeten und Prosaisten von entschiednen Namen! G. 45, 132. Pascal ist der erhabenste der Prosaisten Frankreichs. H. 28, 38. Ein Volk, das ohne biegsame Sprache glückliche Prosaisten gehabt hätte, ist ein Unding. H. 17, 3.

Pros-apódosis f. (gr.), Hinzufügung des Beweises zu jedem der angeführten Sätze; **-arma** n. (gr.), Genossenes, Speise.

Proscänium n. (lt., it. -scenio, gr. -skénelon, s. Scene), der vordere Theil der Bühne, wo die Schauspieler auftreten. Ich besteige das Proscenium. G. 41, 82. An beide Seiten des Prosceniums. G. 25, 139. Zu beiden Seiten des Proscenii. G. 14, 192.

Proschematismus m. (gr. -os), Wortverlängerung durch Anfügung eines Buchstabens oder einer Sylbe. — **Proschtschái** (russ.), lebe wohl; **-tje,** lebet wohl! ich empfehle mich. — **Prosékko** m. (it. -secco), süßlicher Wein aus dem gleichnamigen Dorf im Gebiet von Triest.

Prosektor m. (lt. -ctor), Vorschneider; in anatomischen Anstalten der die Leichen für das weitere zergliedernde Studium vorbereitende Gehilfe des Professars. Da er als Profector seines viel ältern Bruders, Professors der Anatomie, wirklich im menschlichen Körperbau etwas Neues entdeckt. G. 50, 164. Lebend noch exenteriren sie euch, und seid ihr gestorben, Passet im Nekrolog noch ein Prosektor auf euch. X. 1, 136. S. noch Protoplastiker.

Prosekut-ion f. (lt. -cutio), Verfolgung; gerichtl. Belangung; Fortsetzung; **-or** m. (lt. -cutor), Verfolger; Ankläger; **-orisch** (lt. -orius), verfolgend, ankägerisch.

Proselyt m. (fr. -te, lt. -elytus, gr. -tos = Ankömmling, im N. T. ein zum Judenthum bekehrter Heide),

Neubekehrter zu einem andern Glauben; dann veralg. Der Mensch hat gar eine eigne Luſt Praſelylen zu machen. G. 22, 47. Er gewann mich als einen wohl vorbereiteten Praſelylen dergestall lieb. G. 25, 190. Er hätte mich gern zum Proſelyten ſeiner Menſchenverachtung gemacht. G. 25, 34. Keiner neuen Sekte hat es an Praſelytinnen gefehlt. H. 9, 222. Praſelytenmacher. S. 2, 245; **-isch**, in der Weiſe von Praſelyten, ihnen eignend; **-isieren**, Proſelylen werden; **-ismus** m., Praſelytenmacherei.

Pro-semination f. (nlt. -io), Fortpflanzung durch Samen; **-sequieren** (lt. -sequi), geleiten, begleiten; verfolgen; gerichtlich belangen; einen Rechtsſtreil fortſetzen. Und man proſequiret Unter Labgeſang, Der dem Herrn gebühret, Fröhlich ſeinen Gang. G. 47, 108; **-serpina** f., ſ. Perſephane. Ihre bleichen Larven alle Sendet mir Proſerpina. S. 2, 80.

Prosenche f. (gr.), Gebet; jüdiſches Bethaus. — **Proſit** (lt.), wohl bekamms! Praſit allerſeits! G. 11, 113. Proſ't, ihr Herrn! G. 7, 62. Proſit Mahlzeit! S. 6, 181. Proſ't Mahlzeit! S. 6, 51. — **Proſkenion** ſ. **Proſcänium.**

Proſkr-ibieren (lt. -scribĕre, eig. = fortſchreiben), ächten, verbannen. Wie anders klingt das proſcribirte Lied! Gz. 3, 6; **-iption** f. (fr. -scription, lt. -io), Ächtung, Verbannung. Hinrichtungen und Praſkripzianen. W. 36, 244; **-iptiv**, ächtend.

Pros-kynēſis f. (gr. -kýnēsis), Begrüßung eines Mächtigen durch Niederwerfen des ganzen Körpers; **-lalie** f. (gr. -ia), Anrede des Publikums; Eröffnungsrede.

Proſad-ie f. (fr., it. lt. gr. -dia, eig. = Zugeſang; das, was bei der Ausſprache zu den nackten Buchſtaben noch hinzugefügt wird), eine Art griech. Geſänge; Ausſprache nach der eigenen Betanung des Wortes neben der metriſchen, und ſa Accent, d. h. Sylbenzeichen, Accentlehre; gew. Sylbenmaß, Sylbenmeſſung; Lehrbuch dazu. Daß unſre Proſadie in der gräßten Unſicherheit ſchwebt. G. 27, 254. Fortſchritte in der Praſadie, welche man Vaſſen und ſeiner Schule nicht abſprechen kann. Gb. 5, 142. Und doch hat die engliſche Proſadie Auskunſt getroffen. H. 29, 257. Unſern beſten Grammatiken und Proſodien. H. 17, 7; **-ik** f., Lehre u. Lehrbuch van der Praſadie; **-iker** m., Kenner und Lehrer der Proſadie. Daſür wird er (Knebel) auch unſerm Proſodiker (Voß) das Waſſer nicht trübe machen. Gb. 6, 227. Sie müſſen alſo zuerſt zerſtören, was der Praſadiker hineinzwang. H. 29, 256; **-isch** (fr. -dique, lt. -diacus, -dicus, gr. -diakos, -dikos), den Geſetzen der Proſadie gemäß. Solch ein Hymnus verhallt ahne praſodiſches Maß. G. 1, 278. Wir haben über die letzten Geſänge ein praſadiſches Gericht gehalten. Gb. 3, 59. Was in irgend einer praſodiſchen Farm geht und nicht gehl. G. 43, 10; **-iſt** m. = Praſodiker. Dach ward er (Abbé d'Otivet) als Grammaliter, Proſadiſt, Puriſt und Rigariſt den Dichlern und Schriftſtellern höchlich verhaßt. G. 36, 179. Der ungelehrte aber wenigſtens unzünftige Theil der leſenden Welt hat ja gule Ohren als der ſtrengſte Praſadiſt. W. 49, 42; **-omanie** f., Schwärmerei für Proſadik; Paetenſieber.

Proſap-algie f., Geſichtsſchmerz; **-álgiſch**, Geſichtsſchmerz belr.; **-antritis** f., Stirnhöhlenentzündung; **-ántron** n., Stirnhöhle; **-is** f., Gattung Mimaſen; **-ographie** f., Schilderung van Perſonen und Charakteren, nam. van ſalchen, die in den Werken eines Schriftſtellers varkommen; **-okarcinōm** n., Geſichtskrebs; **-olepſie** f. (gr. -ia), Urtheil nach Anſehen der Perſon, Parteilichkeit; **-ologie** f., Lehre vam Angeſicht; **-omantie** f., Geſichtswahrſagerei; **-opon** n. (gr. prósōpon), eig. Geſicht, Anllitz, dann Perſan, ſ. Hypaſtaſis; **-opopee** f. (fr.), Proſopopöie; das Sich-Wenden an eine Perſan, als ſei ſie gegenwärtig. Laßt uns ihm in heiliger Proſapapee ... entgegen gehen. J. G. Hamann, Kreuzzüge eines Philalagen. 1762; **-opöia, -opöie, -opopee** f. (gr. pros-opo-poia, v. prosopon = Geſicht), „Zur-Geſicht-Machung", ſva. Perſonifikatian (ſ. d.). Vermittelſt einer Art von Praſapapöie. W. 37, 328. Können wir von dieſer Praſapapöie etwas auf Gott anwenden? H. 8, 198. Jene Praſapapöien und Perſanifikatianen. H. 29, 19; **-oſkōp** m., der Geſichter prüſend Beſchauende, beſ. als Arzt und Pathalag.

Proſpekt m. (lt. -ctus), Anblick, Ausſicht, Fernſicht, nam. in einer Landſchaſt; die den Dekarationshintergrund bildenden Gardinen und Varhänge; Aufriß van Gebäuden, Darſtellung desſelben nach ſeiner äußern Anſicht; Anzeige van etwas, das ſpäter erſcheinen, geleiſtet werden ſall, mit Angabe und Darlegung des Wie. Der Proſpekt äffnet ſich. S. 7, 293. Drum ſchanet mir an dieſem Tag (im Theater) Praſpekte nicht und nicht Maſchinen. G. 12, 17. Er ſand ſich umgeben von Praſpecten der merkwürdigſten Städte... Seine Charten und Praſpecte. G. 21, 69. 170. Der (Maler Margenſtern) ſich ſpäter durch Kirchenpraſpecte bekannt, ja berühmt gemacht. G. 25, 209.

Proſper-ieren (fr. -rer, il. lt. -rare, v. prosper = „der Haffnung entſprechend"; glücklich, günſtig) gedeihen, guten Fartgang haben. Da ich nach einem geſegneten Anfang haffen kann einiger maßen zu proſperiren. Gb. 6, 187; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Gedeihen, Wahlfahrt.

Pras-pheroměnon n. (gr.), äußerl. Heilmittel; **-phyſis** f. (gr.), Zuſammenwachſen van Gliedern. — **Praſpie-ient** (lt. -ens, G. -entis), varſichtig; **-ienz** f. (lt. -entia), Varſicht; **-ieren** (lt. -cēre), varausſehen; Vorſichl üben. — **Präſſimo** (il., lt. proximo), nächſt, nächſtens. — **Proſt** ſ. **Proſit**; (ruſſ.), einfach bieder.

Próſt-as f. (gr. G. -ados), Vorzimmer, Halle; **-aſie, -aſis** f. (gr. -ia, -sis), Varſtand, Varrang, Anſehen; **-át** m. (gr. -átēs), Varſteher, Varſtand; (im alten Athen) Patran eines Nichtbürgers; **-ata** f., Varſteherin; Varſteherdrüſe; **-atalgie** f., Schmerz der Vorſteherdrüſe; **-athelkōſis** f., Verſchwärung derſelben; **-atiſch**, vorſtehend, auf die P. bezüglich; **-atitis** f., Entzündung derſelben; **-atocēle** f., Bruch derſelben; **-atánkus** m., Geſchwulſt derſelben; **-oparektama** n., Verhärtung derſelben.

Proſtern-ation f. (fr., nlt. -io), Proſternierung; **-idion** n. (gr.), Bruſtpanzer; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nēre), niederwerfen, zu Boden werſen; ſich grüßend, flehend zu Baden werſen. — **Proſteth-idion** n. (gr.), Bruſtpanzer; **-is** f., Fleiſchwulſt auf der männlichen Bruſt; Ballen der Hand u. des Fußes. — **Proſthēke** f., ein Theil der Kinnladen gewiſſer Inſekten; **-ma** n., Beſatz der Naſe bei gewiſſen Säugethieren; Art Pilz. — **Prásth-eſis** f., Barſetzung, Zuſatz eines Buchſtaben oder einer Sylbe im Anſang des Wortes; künſtl. Anſetzung eines Gliedes; **-étiſch**, angeſetzt, angefügt; **-éton** n., äußerlich angewandtes Mittel, beſ. Mutter- ader Stuhlzäpfchen. — **Proſthyride** f., mit einer Blälterralle verzierter Schlußſtein eines Gewölbes.

Proſti-bilis, -bula f., **-bulum** n. (lt.), öffentliche Hure; **-tuieren** (fr. -tuer, it. -tuire, lt. -tuĕre), eig.

voranstellen, darbieten, bes. zu schändlichen Dingen; beschimpfen, verächtlich oder lächerlich machen; sich dem Schimpfe, der Schande preisgeben. Worein (Bude) gar mancher, wie sichs gebührt, Nach seiner Art sich prostituirt... Aber ich hab ihn prostituirt. G. 13, 55. 71. Lottens Portrait habe ich dreimal angefangen, und habe mich dreimal prostituirt... Ich kann das Menschengeschlecht nicht begreifen, das so wenig Sinn hat, um sich so platt zu prostituiren. G. 16, 57. 95. Jene Herrlichkeit zu öffentlichen Cloaken zu prostituiren. G. 39, 341; **•tution** f. (fr., lt. –io), Beschimpfung, Entehrung; Stand der Prostituierten (öffentlichen Huren). Laß es auch Prostitution heißen. S. 3, 44. In diesen Scenen der Prostitution. Gör. 5, 222.

Prosträt (lt. –atus), zu Boden gestreckt, niedergeworfen; **•ion** f. (fr., lt. –io), Niederwerfung, Fußfall; Niedergeschlagenheit, Entkräftung.

Prostŷl n. (gr. próstylon), Säulenthor, Säuleneingang; **•isch,** mit einem P. versehen; **•os** m., prost. Gebäude, nam. ein solcher Tempel. — **Próstypon** n., Basrelief. — **Prosyllogismus** m. (gr. –os), Vorschluß, Einleitungsschluß; Schluß, der die Voraussetzung eines andern ist.

Prot-a m. (serb.), Erzpriester; **•agonist** m. (fr. –niste, gr. –nistēs, v. protos = erster und agonistēs = Kämpfer), der Erste im Wettkampf; der die Hauptrolle Spielende; **•apostolär** m., Obergeistlicher der morgenländ. Kirche; **•archon** m., erster Archon (s. d.). Lord Protektor oder Protarchon. W. 42, 70; **•äsis** f. (gr.), Vordersatz; Einleitung eines Dramas; vorgelegte Frage; **•äton** n. (ngr.), Häuptlingsstelle bei Armatolen und Klephthen; **•ea** f. (nlt.), Pfl. Silberbaum; **•eaceen** Pl., Silberbaumarten.

Proteg-é, spr. proteschē, m. (fr.), Schützling. Mit meinen Protégé habe ich freilich wenig Ehre aufgehoben. Sb. 3, 210; **•ieren** (fr. –ger, lt. –gĕre, it. –teggere), eig. vorn bedecken; begünstigend schützen. Der Don Ciccio Danielle protegirte einen elenden Maler. G. 37, 285.

Protein n. (nlt. –num), Grundnährstoff des thierischen Körpers, der aber nie allein vorkommt, sondern immer in Verbindung mit andern Stoffen.

Protekt-ion f. (fr. –tection, lt. –ctio), begünstigender Schutz, schützende Gönnerschaft. Er wird mir seine Protection versprechen. G. 54, 222. Er bezog sich auf die Protection des Herrn Oratio. G. 34, 113; **•ionismus** m. (nlt.), Streben, etwas in Schutz zu nehmen, die Rolle eines Beschützers spielen; System der Schutzzöllner; **•ionist** m., Anhänger desselben; **•iv,** schützend, schirmend; **•or** m. (lt. –tector), Schützer, Gönner. Daß Madame Wallenstein von einer Mitschauspielerin oder ihrem Protektor persönlich verfolgt wurde. B. 2, 57. Lord Protektor oder Protarchon. W. 42, 70; **•orät** n., Stellung, Amt, Würde eines Protektors; **•orium** n. (lt.), **•ur** f. (nlt. –ura), Schutzamt, Schirmamt; Schutzschrift; Beschirmung.

Proten-dieren (lt. –dĕre), ausstrecken; **•sion** f. (lt. –to), Ausdehnung. Beide Dimensionen: Extension und Protension... Mit der Pro- und Intension ists nicht anders. H. 14, 344. 169.

Proteokórdylos m., fossiler Riesensalamander. — **Proter-ánthisch,** früher Blüten als Blätter treibend; **•on** n., das Vordere, s. Hysteron; **•osaurus** m., fossile Eidechse. — **Protervität** f. (lt. –tas), Ausgelassenheit, Muthwille.

Protést m. (fr. –têt, altfr. –test, it. –testo, von einem mlt. –testus), der gegen etwas erhobene Widerspruch, nam. Verwahrung gegen eine Rechtskränkung, Rechtsverwahrung; erklärte Zahlungsverweigerung, bes. bezüglich eines Wechsels. So dürfte Ihre Aufforderung mit Protest zurückkommen. S. 4, 24. Da ich mit Protest zurückgewiesen wurde. Gz. 2, 288; **•abel** (nlt. –abilis), wogegen man Protest einlegen kann; **•ant** m. (lt. –ans, G. –antis), der Protestierende, nam. üblich als Bezeichnung der am 19. April 1529 auf dem Reichstage zu Speier gegen den in den Religionsangelegenheiten gefaßten Mehrheitsbeschluß ihrer katholischen Mitstände protestierenden Lutheraner, später auch der Reformierten. Dreihundert Jahre hat sich schon der Protestant erwiesen. G. 3, 146; **•antisch,** zum Protestantismus gehörig, ihm gemäß; **•antisieren,** dem Protestantismus gemäß formen, modeln, protestantisch machen; **•antismus** m. (nlt.), die Lehre, der Glaube der protestantischen Christen, der Protestanten; **•ation** f. (fr., lt. –io), Protest; Betheuerung; feierlich abgegebene Erklärung. Die Mauer wurde, trotz einer lebhaften Protestation, abgetragen. G. 32, 119. Wenn die Wahrheit auch in Zeiten, wo sie nicht durchdringen kann, nur gleichsam eine Protestation einlegt. G. 53, 269. Er wiederholte die lebhaftesten Protestationen. G. 16, 119. Aller seiner Protestazionen ungeachtet. W. 31, 11; **•atorium** n. (nlt.), protestierendes Dokument, Protestationsschrift; **•ieren** (fr. –ter, it. –tare, lt. –tari), eig. öffentlich bezeugen; Protest erheben, einlegen; die Annahme eines Wechsels oder Zahlung verweigern u. die Urkunde darüber aufnehmen. (Ich) will in Kunst und Wissenschaft Wie immer protestiren. G. 3, 146. Sarlo schlug den Pedanten zum Könige vor, wogegen Wilhelm aber aufs Äußerste protestirte. G. 19, 167. Genau besehen haben wir uns noch alle Tage zu reformiren und gegen andere zu protestiren, wenn auch nicht in religiösem Sinne. G. 23, 256. 49, 114.

Proteus m. (lt., gr. Prôteús), ein Meergott, der verschiedene Gestalten annehmen konnte; übertr.: Bezeichnung einiger Thiere von wechselnder Gestalt. Tochter des Proteus möchte sie sein. G. 1, 264. Sein (des Dichters) Geist, des Proteus Ebenbild, ist tausendfach gelaunet. Platen, Ges. Werke 1843 I. 4, 38.

Protevangelium n., das erste Evangelium, bes. der Ausspruch Gottes 1. Mos. 3, 15 als erste Weißagung auf den Messias gedeutet. — **Próthesis** f. (gr.), Ausstellung einer Leiche; Prosthesis. — **Prothesmion** n., Ordnung Haftkrebse. — **Pro-thŏrax** m., Vordertheil des Bruststücks der Insekten; **•thymie** f. (gr. –ia), Geneigtheit, Bereitwilligkeit; **•thŷron** n. (gr.), Vorhalle eines Gebäudes; **•thŷsis** f. (gr.), Fuß des Opferaltars, Voropferplatz des Altars.

Protiär-er, •ros m., Oberarzt, Archiater. — **Protichnites** Pl., fossile Thierfährten, Urspuren. — **Protimĕsis** f. (gr. –timesis), Vorzug; Vorkauf. — **Protiodür** n., erster Grad der Verbindung eines einfachen Körpers mit dem Jod.

Proto-chlorür n., erster Grad der Verbindung eines einfachen Körpers mit Chlor; **•datārius** m., erster (Ober) Datarius; **•gäa** f. (v. gr. gaia = Erde), die Erde in ihrer ersten Gestalt; Göttin derselben. Tempel einer Protogäa. H. 5, 44; **•gäla** n. (gr.), erste Muttermilch; **•gām** (gr. –gămos), zum ersten Mal verheirathet; **•gēnisch** (gr. –genēs), erstgezeugt, erstgeboren, erstgebildet; **•gin** m., Alpengranit; **•graphie** f., Entwurfszeichnung; Rißzeichnungslehre; Erstlingsschrift; **•gŷn** n., Talk mit granitartigem Gefüge; **•hydriodür** n., erster Grad der Verbindung des Wasser-

stoffjadurs mit einem einfachen Körper; **-kanönisch**, schon vor der Festsetzung des Kanons für heilig oder echt gehalten; **-klẽphte** m., der Erste oder Hauptmann der Klephten.

Protokáll n. (bei Ölinger 1574 Prathacall, altclevisch 1475 prothocot, fr. protocole, it. -collo, mlt. -collum, gr. -kolton = das den Papyrusrollen vorgeleimte, also vorderste Blatt, worauf bemerkt sein mußte, unter welchem kaiserl. Hofschatzmeister und von wem der Papyrus verfertigt sei ꝛc., v. protos = der erste, vorderste und kotla = der Leim), schriftlich niedergelegte Verhandlung oder Erklärung, bes. eine gerichtliche; Verhörschrift; Malerei, wobei der Maler sich ganz an das Schema des Farbenspektrums hält. Ich habe ja ein Pratacall aufzuschreiben gehabt. G. 8, 245. Der Souffleur hat sich ad protocollum verbürgt. Gb. 5, 100. Ein förmliches Pratakalt würde sich nachher schon verfassen lassen... Den Entwurf des Pratakalls. G. 18, 73. Da schreib es traulich in dein Pratakalt. G. 41, 59. Sie (die Maler) stellten, so scheint es, auf ihrer Palette die Farben in der Ordnung, wie sie im Regenbogen vorkommen, und es entstand daraus eine untäugbare harmanische Folge, sie nannten es ein Pratakolt, weil hier nur gleichsam alles verzeichnet war, was geschehen konnte und sollte... Man konnte das Protokatt durchs ganze Bild wieder finden. G. 36, 269. Die Pratakolle dieser Gesellschaft. G. 31, 182; **-ánt** m., Protokallist; **-árisch**, protokallgemäß; **-ieren** (mlt. it. -are), ein Protokall aufnehmen. Soll ich das alles protokalliren? G. 8, 119; **-íst** m. (nlt. -lista), Protokollschreiber; Protokollmutter. Fürwahr, es gibt solche Protolattisten in der Malerei, solche unterthänige Diener des Regenbogens, daß man beständig errathen kann, was sie machen werden. G. 36, 269.

Proto-lág m. (gr. -lógos), der erste Redner in einem Prozeß vor Gericht; der die erste Rolle spielende Schauspieler, Protagonist; **-mártyr** m., der erste christliche Martyrer (Stephanus); **-me** f. (gr.), Vorderriß, Vorschnitt; vorderer Abschnitt, Vorderleib; Brustbild; Büste; **-medikus** m., Oberarzt; **-notár** m., erster Notar, als Titel. Des Kaisers Protonotar und Erzkanzler. Scheffel, Ekkehard 216.

Protonpseudos n. (gr.), erste Lüge; Grundirrthum; falscher Vordersatz. Auch ist das Proton-Pseudos in der Katastrophe, wodurch sie für eine tragische Entwicklung so ungeschickt ist, noch nicht ganz überwunden. Sb. 2, 272.

Proto-organismen Pl., die kleinsten Thier- und Pflanzenformen; **-palikár** m., Oberpalikar; **-pápas** m., Kardinal der griech. Kirche; **-pathie** f. (gr. -eia), Vorliebe; erstes Leiden; **-pathísch**, zuerst leidend, zuerst erkrankend; **-phosphŭr** n., erster Grad der Verbindung des Phosphors mit einem einfachen Körper; **-phýllum** n., erstes Pflanzenblatt; Samenblatt; **-phỹten** Pl., Urpflanzen.

Proto-plásma n. (v. gr. plasma = Gebilde), das erste, das Ur- oder Grundgebilde. Ein Protoplasma. H. 7, 244; **-plást** m. (gr. -toplastos), Erstgebildeter, Urmensch; der Erste seiner Gattung. Yarick, dieser Vater, Prataplastus und Prototypus aller empfindsamen Reisen und empfindelnden Wandersleute... Der erste Zustand dieser Protoplasten (Urmenschen Rousseau's). W. 19, 241. 31, 24; **-plástisch**, urbildlich. Unsere schönen Geister, genannt Philosophen, erdrechseln aus protoplastischen Märchen Principien und Geschichte der Künste. G. 39, 342.

Prato-pópe m., Oberpope; **-pragie** f., Vorrecht (Priorität) bei Schuldforderungen; **-présbyter** m., Archipresbyter; **-provincial** m., Oberlandpfleger; **-ptéris** f., Art fossiler Farn; **-scholárch** m., Oberschuloarsteher; **-sekretárius** m., Obergeheimschreiber, **-senátor** m., erster Rathsherr, oder Stadtschöppe; **-spathár** m., Oberschwertträger; **-stasie** f., Vorsteheramt; erster Rang; **-syncéllus** m., Oberkaplan, Vikar eines Patriarchen; **-syndikus** m., Obersyndikus; **-typ** m. (s. Typus), Urbild, s. Protoplast. Die vornehmsten Glieder sind nach einem Protatyp gebildet und gleichsam nur unendlich variirt. H. 3, 74. Der Pratatyp der Menschheit. H. 11, 338. Pratotyp und Urbild des Wettanfangs. H. 37, 167; **-vestiárius** m., Oberkleiderbewahrer, Titel am byzant. Hof; **-xýd** s. Oxyd; **-zóisch**, dem Wesen der Protazoen gemäß, entsprechend dazu gehörig; **-zoon** n., Urthier, den Anfang und die Grundmasse des Thierreichs bildend.

Protr-ahieren (lt. -here), hervorziehen, in die Länge ziehen; **-aktion** f. (lt. -ctio), Protrahierung; **-áktor** m. (ntt. -ctor), Vorzieher, ein wundärztl. Werkzeug. — **Protréptisch** (gr. -tikós), erweckend, erregend, anmahnend.

Protuber-ánz f. (fr. -bérance, nlt. -antia), das Hervorstehen, Hervorragen. Am 19. Dec. 1845 hatte Hind in dem ungetheilten Cameten schon eine Art Pratuberanz gegen Norden bemerkt. H. 3, 568; **-ieren** (lt. -rare), hervorschwellen, schwellend hervorragen. — **Protut-él** f. (lt. -ela), Nebenvormundschaft; **-or** m. (lt.), Nebenvormund. — **Pro-typisch** (gr. -tipos), vorgebildet, vorbildlich, als Vorbild dienend; **-typographisch**, aus der Zeit vor Erfindung der Typographie (Buchdruckerkunst); **-typon** n., **-typus** m., Muster, Vorbild.

Prauesse, spr. pruéss', f. (fr.), tapfere That. — **Provasállus** m. (nlt.), Stellvertreter des Vasalls (Lehnsmanns). — **Provatura** f. (it.), Büffelkäse (in Sicilien). — **Proveditóre** m. (it.), Oberaufseher. Da ihm das Amt eines Praveditare in Kriegszeiten auf den Gränzen viel Beschäftigung gab. B. 2, 113. — **Provétes**, Art neapol. Büffelkäse. — **Provénda** (it.), Proviant; Getreidemaß in Ancona. — **Proven-ienz** f. (nlt. -entia), Herkunft eines Produkts; ein aus fremdem Land kommendes, eingeführtes Erzeugniß; **-ieren** (lt. -nire), hervorkommen, hervorgehen, als Ergebniß; **-trikúlus** m. (ntt. -culus), Barmagen einiger Vögel; **-u**, spr. -wenü, n. (fr.), Ergebniß, Ertrag; Betrag.

Proverb-e, spr. prowérb, n. (fr., lt. -bium), Sprichwort, nam. ein dramatisiertes, bes. als Räthselspiel. Einige kleine Praverbes gespielt. Tieck, Der junge Tischler 1836. 2, 6; **-ial**, **-ialisch** (tt. -alis), sprichwörtlich. Eine proverbialische Hyperbel. L. 4, 134; **-iös** (nlt. -osus), sprichwortreich.

Proviánt m. (bei Stieler 1691 Prasiant, 1561 Prasiand, 1539 Prosand, fr. provende, spr. prowánd, it. provianda, aus lt. providenda, Part. v. providēre = vor sich sehen, Vorsorge treffen), Mundvorrath. Das ist, als wenn ich meinem Feinde Proviant zuführte... Praviant sollt ihr dahinten lassen. G. 8, 74. 113; **-ieren** (it. -andare), mit Proviant versehen. Diese Zeit nutzten auch wir, um zu proviantiren. G. 30, 36. Sie haben sich proviantirt. G. 56, 204. Die Proviantierung der Stadt. S. 13, 292.

Provid-énz f. (fr. -dence, it. -denza, lt. -dentia), Vorsehung; sorgende Vorsicht. Daß Gott nur unter seinem Volke seine Specialprovidenz durch unmittelbare Offenbarungen und andere besondere Wirkungen

äußere. G. 33, 99. Sie geben sich der Providenz in die Arme. H. 4, 229; **-enziell** (nlt. -tialis, fr. -tiel, -tielle), von der göttlichen Vorsehung herrührend, verfügt, ihr gemäß, davon zeugend. Providenzielle Zulassungen. Gör. 4, 102. Das providenziellste Ereigniß meines Lebens. Matthisson, Erinnerungen 1801 f. 1, 28; **-ieren** (lt. -dēre), vorsehen, voraussehen; versehen, versorgen; (kirchl.), die letzte Ölung geben. — **Provikar-iāt** n. (nlt. -atus), Stellung eines Provikarius; **-ius** m. (nlt.), an Stelle einer Vikarius Waltender.

Provinz f. (fr. -vince, it. lt. -vincia, eig. = besiegtes Land, v. lt. vincĕre = siegen), Landesbezirk als nächste Abtheilung des Staates; Erzbisthumsbezirk; geographisch abgegränzter Distrikt, der mehrere einzelne Klöster und Klostergruppen unter ihrem unmittelbaren Obern umfaßt. In unsrer Provinz fingen wir, was wir wollen... Hält er nicht selbst in den Provinzen Spione? G. 8, 175. 182; **-iāl** (fr. -cial, it. -ciale, lt. -ciatis), einer Provinz eignend, angehörig, bes. in Zusammensetzungen. Provinzial. H. 29, 258. Provinzialgerichte. S. 12, 244; **-iāl** m., Ordensoberster für eine Provinz. Der Provinzial. H. 41, 307. Provinziale. H. 13, 328. Als der Provinzial zur Visitation des Klosters sich eingefunden. Gär. 1, 419. Den ersten Provinzial der Provinz. Gör. 2, 192; **-ialāt** n. (nlt. -atus), Amt, Wirkungskreis und Amtsdauer eines Provinzials; **-iāle** m., Jemand aus der Provinz. Daß jede Pariserin... sich gegen das Ehejoch eines Provinzialen sträubt. J. Kohl, Paris und die Franzosen. 1845. 1, 91; **-ialisieren**, zu einer Provinz machen; **-ialismus** m. (nlt., fr. -tisme), einer Provinz angehöriger Ausdruck. Wenn ein Schauspieler irgend einen Provinzialism hören ließ. G. 19, 44. Kein Provinzialismus taugt auf die Bühne! G. 44, 296. Nach seinen Provinzialismen. H. 18, 32; **-ialität** f., provinziales Wesen; **-iell** (s. Provinziol), einer Provinz eignend, angehörig. Der erste würdige, wo nicht nationelle, doch provincielle Gegenstand. G. 25, 82. S. noch national; **-ler** m., Provinziale, im Gegensatz zum Haupt- und Großstädter. Als urtheite ich wie ein Provinzler. G. 26, 63.

Provis-ion f. (fr., lt. -io), Mundvorrath, Proviant; Besorgungsgebühr; Anstellung zu einem Kirchenamt mit Pfründe; Kranken-Provision, Versehen der Kranken mit den Heilsmitteln der Religion. Weil man (wegen der Hitze) keine Provision von Fleisch nur einen Tag halten kann. G. 37, 243. Daß er sich die Gnade der Herzogin, zugleich mit einer guten Provision (für die Besorgung des Schmuckes) erwerben könne. G. 35, 230. Realität der Mundprovisionen. W. 22, 27. Bodmer führte Provisionen von Gedanken aus Italien herbei. H. 13, 141; **-ionāl**, **-ionell**, provisorisch; **-or** m. (lt., it. -sore), Verwalter, Verweser; bes. Obergehilfe in einer Apotheke. Pater Provisor (des Klosters). G. 60, 232. Bleibt der Provisor zurück, so geh ich getröstet von Hause (sagt der Apotheker). G. 40, 248; **-orāt** n., Amt und Stelle eines Provisors; **-orisch** (nlt. -rius = einen Provisor betr.), vorsorglich; vorläufig, einstweilig geltend bis zur endgiltigen Bestimmung. Bei Erweiterung des Wissens macht sich von Zeit zu Zeit eine Unordnung nöthig; sie geschieht meistens nach neueren Maximen, bleibt aber immer provisorisch. G. 50, 126; **-orium** n. (nlt.), provisorische Verfügung, Einrichtung; **-us** m., Ordensprovisor.

Provo-cieren (it. lt. -care), herausfordern, zu etwas reizen; an einen höhern Richter appellieren. Ohne daß sich jemand habe beigehen lassen an den großen Rath zu provoziren... Wenn jemand nur auf sein Gefühl oder unser Gemüth provozirt. W. 20, 58. 30, 186; **-candum** n. (lt.-candum), Provocieren; **-kant** m. (lt. -ans, G. -antis), Provocierender; **-kāt** m. (lt.-catus), Provocierter; **-kateur**, spr.-ör; **-kator** m. (fr.-cateur, lt.-cator), Provocierender; **-kation** f. (fr.-cation, lt.-catio), Provocierung. Die Provokazion an den großen Rath. W. 20, 31; **-ativ**, provocierend.

Prov-ost, spr. prowwöst, m. (engl.), der oberste Vorgesetzte englischer Universitäten, Kollegien; **-oß** s. Prosoß. — **Proweditore** s. Proveditore.

Proxen-ēt m. (gr. -etēs), Mittelsperson, Vermittler, Unterhändler, Mäkler; **-ētikum** n. (gr. -kon), Mäklergebühr, Mäklerlohn; **-ie** f. (gr. -ia), Staatsgastfreundschaft; **-os** m. (gr.), Bürger eines Staates, der von einem andern Staat dazu beauftragt war, seine Interessen zu vertreten, sich seiner Angehörigen, bes. seiner Gesandten anzunehmen.

Prōx-ima f. (lt.), der nächste Termin für einen ausgestellten Wechsel; **-ime** (lt. Adv.), nächstens; **-imität** f. (lt. -tas), Nähe, Nachbarschaft, nahe Verwandtschaft; **-imum** n. (lt.), Nächstes, Endergebniß einer Approximation; **-imus** (lt.), nächster. — **Proxy** m. (engl.), Geschäftsträger, Bevollmächtigter, Stellvertreter; f., Geschäftsbesorgung durch einen Bevollmächtigten. — **Proz-edur**, **-ent** s. Proc-.

Prozeß, Proc. m. (fr. -cès, it. -cesso, lt. -cessus = das Vorschreiten, der Vorgang, Fortgang, mlt. = Gerichtsvorgang, Rechtsstreit), Rechtshandel, Rechtsstreit; Verfahrungsart; Entwickelungsgang. Bis der Prozeß eingeleitet ist. G. 10, 107. Bis man kürzern Prozeß kann mit mir machen. S. 6, 132. Viehischer Prozeß zur Stillung viehischer Begierden... Der einen Prozeß durch die Pfiffe seines Advokaten durchgesetzt hätte. S. 3, 26. 92. Dieser Proceß machte mir das größte Leiden... Männer, die ein Handwerk daraus machen, Processe zu kaufen. G. 35, 82. Bei Revision dieses Proceßes. G. 38, 135. Regelmäßigkeit in den meteorologischen Processen des Luftkreises. Hu. 1, 13. 25; **-ieren, Proc.** (it. nlt. -cessare), einen Prozeß führen. Ich ward angeklagt, peinlich prozessirt. S. 3, 139. Wie lange habt ihr processirt? G. 8, 76. Weil aber Processirende den Lebenshauch ihrer Hoffnungen immer noch einen Augenblick verlängern wollen. G. 26, 130; **-ion, Proc.** f. (fr. procession, it.-cessione, lt.-cessio, G. -iōnis), feierlicher, bes. kirchlicher Aufzug. Was sich der unkatholische Pöbel gegen die Prozession herausnahm. S. 13, 66. Als der Abt die Prozession wiederholte. S. 14, 63. Unter einer feierlichen Proceession. S. 15, 294. In Proceession. G. 34, 180; **-ualisch, Proc.**, zu einem Prozeß gehörig, ihm gemäß. Es werden die strengsten Strafen, ohne processualische Form, angedroht. Gb. 2, 187.

Pro-zoisch, vor der Entstehung der Thiere vorhanden; **-zymiten** Pl., die griech. Christen, weil sie gesäuertes Brot (zyme) zum ht. Abendmahl verwenden.

Prüde, Prude (fr. prude, fr. prudhomme, alte Form für preudhomme, wie auch preude femme, prode femme, prov. prozom, span. prohombre, it. prodnomo = wackerer Mann, Ehrenmann, prude hieß nach Diez urspr. sittsam, Andere denken an lt. prudens = klug oder an eine nicht vorhandene Form prudus für lt. providus), übertrieben sittsam; zimper-

lich geziert; spröde. Die so genannten Prüden ... Mit der prüden Livia. W. 5, 72. 43, 84. — **Prüderie** f. (fr. prnderie), prüdes Wesen und Thun. Falscheres als die Prüderie der Mimose gibt es nicht. Daumer, Hafis 1846 s. 2, 130. Grämliche Prüderie und zänkische Übertugend. Heine, Verm. Schriften 1854. 1, 99. — **Prudhomme**, spr. prüdómm, m. (fr.), altväterlicher Biedermann; beschränkter Spießbürger; bes. Vertrauensmann, der bei Streitigkeiten zwischen Fabrikanten und Arbeitern Schiedsrichter ist.

Prun-a f. (lt.), Reif, anhangender Duft; **-ōsus** (lt.), bereift, reifähnlich. — **Prun-éll**, spr. prünell, m., fester geköperter Kammgarnstaff zu Frauenschuhen und Möbelüberzügen; **-elle** f. (fr. prunelle = Schlehe, Schlehenpflaume, it. prunella, prugnella, mlt. prunella = Schlehe, Dim. v. mlt. prnna, it. prnno, prugna, fr. prune = Pflaume), Prunell; abgehäutete entkernte getrocknete Pflaume, eig. die Schlehenpflaume; Prunelle (s. d.); **-in** n., Art Gummistoff vom Pflaumenbaum.

Prunk m. (erst im 17. Jahrh. aufgenommen aus niederd. der prunk = Aufputz, Schaustellung, nnl. die pronk = Pracht, Schmuck, Zierde, mnl. brone = Glanz, Pracht, dunkeln Ursprungs), zierender großartiger Glanz, Aufsehen erregende zur Schau getragene auszeichnende Verschönerung.

Prūnus f. (lt.), Pflaumenbaum. — **Prurī-go** f., **-tus** m. (lt.), Jucken in der Haut; juckender Kitzel, heftige Begierde. — **Pruss-e**, spr. prüss', f. (fr.), Preußen; **-iātum** n. (nlt. -cum), Blausäure (als Bestandtheil vom Berliner Blau); **-ian**, spr. pröschänn (engl.), preußisch; **-ianisieren**, verpreußen, preußisch machen; **-iāt** n., blausaures Salz; **-ienne**, spr. prüssjénn', f. (fr.), Preußen; Peruvienne. — **Prūt** m., pilzartig aussehende Blume, aus welcher der Javane seine kleinen Kerzen bereitet.

Prȳmna f. (gr.), Hintertheil des Schiffes. — **Prytān, Prytāne** m. (fr. -ne, gr. prytanis, prytaneús, eig. = Fürst, Herrscher, Lenker), in mehreren griech. Freistaaten die höchste obrigkeitliche Person. Mitten in Athen war ein großer öffentlicher Platz, von Bildsäulen der Götter und Helden umgeben, das Prytaneum genannt. Auf diesem Platz war die Versammlung des Staats, und die Senatoren erhielten davon den Namen Prytanen. S. 16, 130. Und stürmend drängt sich zum Prytanen Das Volk. S. 2, 64. Vorsteher der Prytanen. W. 36, 100; **-eum, -eon** n. (lt., gr. -nelon), s. Prytane. Der von Aspasien ins Prytaneon lehrte ... Dem Prytaneon zuzueilen. W. 12, 143. 36, 252. Prytaneum. H. 5, 149; **-ie** f. (gr. -eia), Amt eines Prytanen; Zeit seines Amtes.

Psal-idium n. (gr. -dion), kleine Schere; kleines Gewölbe im Gehirn; **-idōma** n. (gr. -idōma), Gewölbe; innere Schädelfläche; **-is** f. (gr. G. -idos), Schere; Gewölbe; Schwibbogen.

Psall-ēnda Pl. n., Wechselgesänge; **-ētte** f. (fr.), Schule zur Ausbildung und Übung kirchl. Chorsänger; **-ieren** (lt. -lēre, gr. -lein), auf einem Saiteninstrument spielen und dazu singen. Psallere ist der Gesang der Geistlichen, das Singen lateinischer Psalme und Hymnen, dagegen canere der Gesang des Volkes, das Singen deutscher Weisen. Hoffmann v. F., Gesch. d. deutsch. Kirchenliedes. 2. A. 1854. 27.

Psalm m. (mhd. psalme, salme, salm, ahd. psalmo, psalm, salmo, salm, kirchenlt. psalmus, gr. psalmós = zum Saitenspiel gesungenes Lied, Gotteslied, eig. das Berühren der Saiten zum Spiel, v. psallein = berühren, die Saite anschlagen), erhabenes frommes Lied, nam. in der hl. Schrift; **-ist** m. (fr. -miste, lt. -mista), Psalmendichter, nam. David; **-die** f. (mhd., gr. -dia), Psalmgesang; **-odieren**, psalmodiemäßig klingen, oder so vortragen. Kirchengesang, den wir seit hundert Jahren psalmodiren ... Daß er (Voltaire) bei Vorlesung seiner eigenen Stücke in einen ausdruckslosen, eintönigen, gleichfalls psalmodirenden Bombast verfiel. G. 36, 7. 178; **-ograph** m., Psalmendichter; über Psalmen Schreibender.

Psālter m. n. (mhd. psalter, ahd. psalteri, saltari, lt. psalterium, gr. -rion = Saiteninstrument, Harfe, Lyra; dann (übertragen) = Sammlung der hl. Lieder, Psalmen), Psalmbuch; psalterium Marianum wird bisweilen die Rosenkranzandacht deswegen genannt, weil bei derselben statt der 150 Psalmen der hl. Schrift 150 mal das Ave Maria gebetet wird; Blättermagen der wiederkäuenden Thiere; ein Theil des Gehirns; **-ist** m., Psalmen-, Kirchen-, Chor-sänger.

Psamm-ismus m. (gr.-mós), Vergraben im Sand; warmes Sandbad; Abgehen von sandigem Harn beim Nierenstein; **-ites** m., Titel einer Schrift des Archimedes, worin er zeigt, daß das 50. Glied einer geometrischen Progression mit dem Anfangsglied 1 und dem Exponenten 10 die Zahl aller Sandkörner der Erde übertreffe; **-ōdes, -ōdisch** (gr. -ōdēs), sandig; **-omantie** f., Wahrsagerei aus Sand.

Psaph-arōsis, -erōsis, -yrōsis f. (v. gr. -arós, -erós = leicht zerreibbar), Zerreiben, Mürbewerden der Knochen. — **Psaro-lith, -nius** m., „Staarstein", verkieselter Farnkrautstamm. — **Pschent** m. (ägypt.), Doppelkrone, als Symbol für den Beherrscher beider Welten. — **Pschi** m. (tscherkess.), Fürst. — **Pschilt** m., Leibeigner. — **Psēkas** f. (lt. -cas, gr. psekás), Tropfen; Sklavin, welche Essenzen in Haare und Gewänder ihrer Gebieterin spritzte. — **Pselaph-etik** f., Erkennung durch Betastung; **-ie** f. (gr. -is), Betastung. — **Psellismus** m. (gr. -mós), Stottern, Stammeln. — **Pseph-isma** n. (gr. psephisma), Volksbeschluß durch Abstimmen mit Steinchen; **-okrāt** m., Anhänger der Staatsform, worin die Beschlüsse der Mehrheit maßgebend sind; **-ophorie** f. (gr. -ia), Abstimmung mit Steinchen.

Pseud-, Pseudo-, in vielen Zss., ist das gr. pseudes = erlogen, falsch, unecht. Pseudo-ätiten. G. 51, 27; **-epos.** Gb. 1, 66; **-vulkane.** G. 51, 110; **-vulkanisch.** G. 32, 36; **-Spiegelberg.** S. 3, 85.

Pseud-adenōsis, -adenogenesis f., Afterdrüsenbildung; **-ākoe, -ākūsis** f., Gehörtäuschung; **-angelie** f. (gr.-ia), falsche Botschaft; **-angionōsis** f., Bildung falscher Gefäße; **-angium** n., falsches Gefäß; **-aphie** f., Tast-, Gefühlstäuschung; **-apostēma** n., unechtes Eitergeschwür; **-arthrōsis** f., falsches Gelenk zwischen den Bruchenden eines nicht gehörig vertheilten Knochenbruchs; **-āsthesis** f., Gefühlstäuschung; **-āsthma** n., falsche (von Geschwulst herrührende) Engbrüstigkeit; **-epigraphon** n. (gr.), die einem Verfasser fälschlich zugeschriebene Schrift; **-erysipelas** f., unechte Rose; der Rose ähnelnde Entzündung; **-iater** m., Quacksalber.

Pseudo-achāt m., Jaspisachat; **-alabāster** m., Alabastrit; **-ambrōsia** f., Pfl. Hirschhorn, Krähenfuß; **-antik**, nur dem äußeren Scheine nach antik; **-apōstel** m., falscher Apostel; **-blepsie** f., Falschsehen, Gesichtstäuschung; **-bōa** f., der Boa ähnelnde Schlange; **-china** f., der China ähnl. Pflanze; **-christ** m., Scheinchrist; **-chrysolith** m., unechter Chrysolith, Art Obsidian; **-cyēsis** f., falsche Schwangerschaft; **-dipteros** m.,

Tempel van der Anlage eines Dipteras (s. d.), doch mit Weglassung der 2. Säulenreihe zwischen der äußeren und der Zellenwand; **-dontōsis, -dontogenesis** f., Afterzahnbildung; **-doxie** f. (gr. -ia), Irrglaube, Irrlehre, Truglehre. Papular-Pseudadaxie. H. 28, 182; **-dazalagie** f., Lehre van den Irrlehren; **-epigraphan** s. Pseudep.; **-epik** f., Scheinepik; **-erysipelas** s. Pseuder., **-erythrin** n., krystallis. Erythrin; **-galēne** f., unechter Bleiglanz, Zinkblende; **-geusie** f., Geschmackstäuschung; **-gráph** m. (gr.-gráphos), „Falschschreiber", Schriftfälscher; **-graphie** f. (gr.-ia), falsche Schreibung, Schriftfälschung, s. Dialektik; **-graphum** n., untergeschobenes Schriftstück; **-hermaphradit** m., unechter Zwitter; **-katabrosis** f., Fehlschlucken, Verschlucken; **-klássisch**, falschklassisch; **-kleteia** f. (gr.), falsche Vorladung vor Gericht; **-krisis** f., unvollkommene Krisis; **-kroup** m., Kehlkopfsaffektion mit kraupähnl. Husten; **-log** m. (gr.-lógos), Lügner; Irrlehrer; **-logie** f. (gr.-ia), Lüge; falsche Lehre; **-malachit** m., unechter Malachit; **-mánt** m. (gr. -antis), Lügenprophet; **-martyrie** f. (gr. -ia), falsches Zeugniß; **-medikus** m., Quacksalber; **-melilot** m., gehörnter Schotenklee; **-membrán** n., **-méning** f., falsche Haut, Afterhaut; Membran als Afterbildung; **-messias** m., falscher Messias; **-mórphisch**, van täuschender Bildung; **-morphom** n., Afterbildung; **-morphosis** f., Afterbildung, Trugfarm, Trugbildung; **-narcissus** m., gelbe Narcisse; **-ným** (gr. -ónymos), falschnamig, einen erdichteten Namen führend. Herr Adelung und mein pseudanymer Karrespandent. W. 44, 237; **-nymie** f., pseudan. Auftreten; **-nymität** f., Falschnamigkeit; **-pál** m., unechter Opal, Katzenauge; **-parasiten** Pl., Thiere ader Pflanzen, die auf andern leben, jedach ahne Nahrung aus denselben zu ziehen; **-peripneumonie** f., unechte Lungenentzündung; **-peripteros** m., Tempel, der nur zum Schein, nicht in der Wirklichkeit ein Peripteras ist, d. h. ein Pteran ringsumher hat; **-peristam** n., vergängl. äußerer Kelchrand der Maase; **-philosoph** m., Afterphilasaph; **-phlogāsis** f., unechte Entzündung; **-phthisis** f., Scheinschwindsucht; **-pie** f., Gesichtstäuschung; **-plásma** n., Afterbildung; **-platánus** m., Waldaharn; **-pleuresie** f., unechtes Seitenstechen; **-pneumanie, -pneumonitis** f., scheinbare Brustentzündung; **-podie** f., durch die Muschel eingedrungener Sarkadunfaden der Faraminifera; **-podisch**, mit fußförmigen Verlängerungen; **-polýp** m., Scheinpalyp; **-prismätisch**, scheinbar prismatisch; **-praduktion** f., falsche, fremdartige, durch krankhafte Stimmung eines abstandernden Organs hervorgehende Erzeugung; **-prolifikatian** f., unechte Pralifikatian; **-praphét** m., falscher Praphet; **-psie** f., Gesichtstäuschung; **-pus** m., Panzerschleiche, Stummelfuß (Eidechsenart); **-räsis** f., Gesichtstäuschung, eingebildetes Sehen; **-rheocēle** f., scheinbare Hadengeschwulst; **-regulär**, scheinbar regelmäßig; **-republik** f., scheinbare Republik; **-regie** f., falscher Hungerreiz; **-rgánon** n., falsche Bildung; **-romantik** f., Scheinromantik; **-skóp** n., aptische Varrichtung zur Hervarrufung van Gesichtstäuschungen; **-smie, -sphresie** f., Geruchstäuschung; **-stóma** n., Afterknochengebild; f., Taschenratte mit äußern Backentaschen; **-syphilis** f., scheinbare Luftseuche; **-thánatos** m., Scheintad; **-thea** f., ein Strauch, dessen Blätter als Surrogat des chines. Thees dienen; **-trichoma** n., Afterhaargewächs; **-türkis** m., durch Kupferoxydhydrat grün gefärbter fassiter Knochen, zum Schmuck wie ein echter Türkis verwendet; **-verticillus** m., Afterquirl. — **Pseud-hydropisie, -pisis** f., **-hydrops** m., scheinbare Wassersucht.

Pshaw, spr. schö (engl.), Ausruf der Verachtung, des wegwerfenden Urtheils, pfui, pah. — **Psillian** s. **Psyllion.** — **Psil-ōma** n. (gr. psilōma), kahle, haarlase Stelle, Glatze; **-melān** n., Schwarzeisenstein (mit Bezug auf die Glätte der Oberfläche und die Schwärze); **-metrie** f. (gr. -ia), die nicht von Musik begleitete Heldendichtung (epische Paesie) bei den alten Griechen; **-sis** f. (gr.), Kahlheit, Kahlmachung; **-thrisch**, enthaarend; **-thran** n., Enthaarungsmittel, Depilatorium. — **Psim-ithos, -ythos** m., **-ithion, -ythion, -ithium** n., Bleiweiß, weiße Schminke.

Psitt-acini Pl., papageiartige Vögel; **-acismus** m. (nlt.), Nachplapperei. Sie öffnen dem gelehrten Psittacismus die Thüre. H. 18, 225; **-ákulus** m., Zwergpapagei; **-ákus** m. (lt. -cus, gr. -kós), Papagei, Psittich; Papageifisch. Einen Psittich. W. 14, 53.

Psá-a f. (gr.), Lenden- und Nierengegend; **-as** m. (gr. G. -ados), Lendenmuskel; **-itis** f., Lendenmuskelentzündung. — **Psal-ida** f., schneckenähnliche Sternwürmer; **-us** m., Schnecke. — **Psomi** n. (ngr.), Brat. — **Psoph-ema** n. (gr. psóphēma), Geräusch; **-imi** n. (ngr.), krepiertes Aas, bei den Klephten Bez. des an einer Krankheit Gestarbenen im Gegensatz zu sphagāri für die Leiche des gefallenen Kriegers.

Psor-a f. (gr.), Krätze; **-ikon** f., Krätzkraut, Harzklee, Wanzenkraut; **-iasis** f. (gr.), Krätzig- ad. Räudigwerden; Schuppenflechte, eine Hautkrankheit; **-ikon** n. (gr.), Krätzmittel, Mittel gegen die Krätze; **-isch**, auf die Krätze bezüglich; **-amiasma** n., Ansteckungsstoff der Krätze; **-ophthalmie** f. (gr. -ia), Augenkrätze; **-aspérmium** n., Krätzsamenthierchen.

Psychagōg m. (fr. -goge, gr. -gōgós, v. psychē = Seele und agógos = Führer), Seelenführer; einer, der die Seelen an sich zieht, Gewalt über sie hat; Seelenverkäufer; **-ie** f. (gr. -ia), Thun und Wirken eines Psychagagen. Psychagagie d. i. Seelenleitung. H. 44, 76; **-ikan** n. (gr. -ikón), die Seele Leitendes, Ergötzendes; Belebungsmittel, anzuwenden bei Ohnmachten, Scheintad. Wir nennen sie (diese neue Art van Gesängen) Psychagagikan; und wirklich kenne ich jetzt nach keine Musik, die das Gemüth zugleich sa stark und sa angenehm bewegte wie diese. W. 35, 322; **-isch**, seelenleitend, ergreifend. In der (Erzählung) sa viel wahre epische und psychagagische Kunst ist. W. 37, 66. Seine (des Gesanges) psychagogische Wirlung. Wj. 18, 269.

Psyche f. (gr. psychē, eig. = Hauch, dann Seele), Seele, aft unter dem Bilde des die Puppenhülle durchbrechenden und sich emparschwingenden Falters; großer drehbarer Tailettenspiegel; Namen van Schaben. Hier sind die griechischen Muster allen andern varzuziehen, weil es ihnen glückte, den Raupen- und Puppen-Zustand ihrer Vargänger zur höchstbewegten Psyche hervarzuheben. G. 44, 35. Der Geist ist die Puppe ader Chrysalide im Winter des hiesigen Daseins, welche der Tod für die Psyche zersprengt. J. Paul, Selin. 1, 140.

Psych-entonie f., Geistesanstrengung; **-entonisch**, geistanstrengend; **-iater** m., Arzt für Seelenstörungen, Geisteskranke, Irrenarzt; **-iatrie** f., Seelenheilkunde; **-iatrisch**, zur Ps. gehörig, aufs Seelenleben bezüglich; **-isch** (lt. -icus, gr. -ikos), auf die Psyche bezüglich. Ich kannte ein salches psychisches Phänomen um sa eher begreifen. G. 32, 178; **-ismus** m. (nlt.), Lehre vam Wesen der Seele; **-ist** m., mit dem Ps. sich Beschäftigender.

Psycho-gnosie f., Seelenerkenntniß; Werk darüber;

-gnóst m., Seelenerkenner; **-gráph** m., ein spiritistischer Apparat zur Vermittelung schriftlicher Mittheilungen aus dem Geisterreiche. Durch den Psychographen, der dein Geheimniß meiner abgeschiedenen Seele zutelegraphirte. Schücking, Frauen und Räthsel 1865. 1, 251.

Psycholog m. (fr. -gue, aus einem vorausgesetzten gr. -lógos), Seelenkundiger, Kenner der Psychologie. Wie der Psychologe sie (die Gemüthskräfte) in der Vorstellung scheidet. S. 18, 22. Dichter und Weiser und Psycholog. H. 17, 56; **-ie** f. (nlt. -gia), Lehre, Lehrbuch vom Seelenleben; Seelenkunde. Eine solche freundlichbelehrende Unterhaltung ist mir durch Stiedenroths Psychologie geworden. G. 49, 94. Vgl. darüber G. 50, 42 f. Gewiß hätten Anthropologie und Psychologie dabei gewonnen. W. 32, 226. Unsre Psychologieen. H. 2, 5; **-isch** (fr. -gique, nlt. -gicus), zur Psychologie gehörig, darauf bezüglich. Um ein psychologisches Phänomen lennen zu lernen. G. 19, 325. Hiezu bedarf es keiner psychologischen Quälereien. G. 23, 252. Der psychologisch-chronologische Gang. G. 38, 26.

Psycho-machie f. (gr. -ia), Seelenkampf; Kampf auf Leben und Tod; **-mantie** f., Geisterbeschwörung, Geisterbannung; **-metrie** f., Seelenmessung. So sollte ich mich in der Psychometrie üben. H. 13, 58; **-nomie** f., Lehre von den Gesetzen, die dem Seelenleben zu Grunde liegen; **-nosologie** f., Lehre von den Seelenkrankheiten; **-pannychie** f., Seelenschlaf vom erfolgten Tod bis zur Auferstehung; **-pannychiten** Pl., die an die Pl. Glaubenden; **-physik** f., Naturlehre der Seele, Psychologie nach naturwissenschaftl. Methode; als ein Theil der Physiologie; **-pompos** m. (gr.), Seelenführer, Beiname des Charon und Merkur; **-sis** f. (gr.), Beseelung; Seelenkrankheit. Insania sine deltrio ist eine der feinsten und schwerst erkennbaren Psychosen. Br. Schön, Dr. Martin Luther. Wien 1874. 14.

Psychro-logie f. (gr. -ia, v. psychros = kalt), frostiges Reden; **-lusie** f. (gr. -ia), Kaltbaden; **-lut** m. (gr. -lútēs), Kaltbadender; **-lutron** n., kaltes Bad; **-meter** m. n., Kältemesser. Durch Anwendung von August's Psychrometer. Hu. 1, 358; **-phobie** f., Scheu vor Kälte, vor kaltem Wasser; **-posie, -posis** f. (gr. -ia), Trinken kalter Getränke, nam. kalten Wassers; **-ter** m., Kühlwedel, Fächer; **-terium** n. (nlt.), Kühlzimmer; **-tisch**, erkältend, von Kälte herrührend.

Psydracium n. (lt., gr. -kion), juckendes Wasserbläschen, Lügenbläschen, Ausschlag. — **Psykt-er** m. (gr.), Kühler, Kühlgefäß; **-ikon** n. (gr. -ikón), kühlendes Heilmittel; **-isch**, kühlend. — **Psýll-a** f. (gr.), Afterblattlaus, Blattfloh, Gallenlaus; **-e** m., Name eines Volkes in Libyen, als Schlangenbeschwörer, weißagungs- und zauberkundig geltend; Name von Meeresgottheiten, die Galatea's Muschelwagen geleiten. G. 41, 173 (Pfeffel); **-ides** m., Flohkäfer; **-ion** n. (gr.), Flohkraut; **-odes** Pl., Blattflöhe, Springläufe. — **Psýxis** f. (gr.), Kühlung, Abkühlung.

Ptarm-igan n., Schneehuhn; **-ika** f., Bertramskraut; **-ikon** n. (gr. -kón), Niesemittel; **-isch**, Niesen erregend. — **Ptelea** f. (gr. -léa), Ulme, Rüster; Lederblume, strauchart. Ziergewächs in Nordamerika.

Pter-ichthys m., „Flügelfisch", fossiler Fisch; **-ignándrum** n., Achselmoos; **-inea** f., fossile Muschelgattung; **-is** f. (gr. G. -idos), Flügelfarn; **-oceras** n., Fingerschnecke; **-odáktylus** m., „Flugfinger", fossile Flugeidechse. Endlich 7 scheußlich wunderbare Pterodactylen oder Saurier mit einer Flughaut. Hu. 1, 287; **-odina** f., „Flügelthierchen", ein Infusorium; **-oglóssus** m., südamerik. Vogel, Art Pfefferfraß; **-oidisch**, flügelförmig; **-ois** f., fliegender Stachelbarsch; **-okárpus** m., Pfl. Flügelfrucht; **-okles** m., Flughuhn; **-oma** n. (gr. ptéroma), Flügel eines Gebäudes; **-omys** m., Flugeichhorn; **-on** n. (gr.), Flügel, bes. an Gebäuden; **-ophorisch** (gr. -phóros), flügeltragend; **-ophorus** m., Federwolle; **-ophýllum** n., „Flügelblatt", Gattung fossiler Cykadeen; **-opode** f., „Flügelfüßer", Gattung Mollusken; **-opus** m., Gattung Fledermäuse; **-osoma** n., „Flügelleib", Saumkracke; **-ospérmum** n., Pfl. Flügelputte; **-ota** f., stachelige Gewürzspricke, ostind. Baum; **-otrachea** f., Kammkracke; **-ygium** n. (gr. -ion), Augenfell, Flügelfell; Nagelgeschwür; ein Kampfer liefernder Baum; **-ygoïdeus, -ygodes, -ygodisch** (gr. -oeidēs, -ódēs), flügelförmig; **-yx** f. (gr. G. -ygos), Flügel.

Ptil-odera, -oderen Pl. n. (v. gr. ptilon = Flaumfeder), Nackthälse; **-ogenesis** f., krankhafter Federwuchs oder Federbildung; **-onorynchus** m., Felsenstaar; **-osis** f. (gr. ptilósis), Mausern der Vögel; Ausfallen der Haare, bes. Verlust der Augenbrauen und Augenwimpern. — **Ptinus** m. (nlt.), Bohrkäfer. — **Ptisane, Tisane** f. (gr. ptisánē), Gerstengraupe, Gerstentrank. Langweilige Tisane Setzt er mir statt des Weins dazu. G. 56, 55. Mixturen und Tisanen. Pfeffel, Prof. Versuche 1810 f. 9, 122. — **Ptismos** m., **Ptistikon** n. (gr. -kón), Lied, beim Enthülsen des Getreides gesungen.

Ptoch-iater m. (v. gr. ptochos = bettelarm), Armenarzt; **-odochium, -okomium, -otropheum** n. (gr. -chelon, -pheion), Armenhaus, Armenhospital. — **Ptosis** f. (gr.), Fall; Vorfall; Kasus beim Deklinieren.

Ptyal-agogon n. (v. gr. ptyalon = Speichel), Speichelfluß förderndes Mittel; **-in** n., Speichelstoff; **-ismus** m. (gr. -mós), Speichelfluß. — **Ptych-oceras** n., „Windehorn", Gattung Ammoniten; **-optera** f., „Faltenflügler", Gattung Wasserschnecken; **-otis** f., „Faltenohr", Pfl. Fenchelmerl; **-ozoon** n., Gattung Eidechsen, Fliederschwanz. — **Ptyodáktylus** m., Art Eidechsen, Fächerfinger. — **Ptýsis** f. (gr.), Speien. — **Ptysma** n. (gr.), Ausgespienes; **-gogon** n., Ptyalagogon.

Pu n., chines. Längenmaß, etwa 1/2 deutsche Meile; (gr.), wo. — **Pua** f. (port., span. pua, puya, wahrsch. v. lt. pugio = Dolch), Spitze, Stachel. — **Puant**, spr. püán, m. (fr., v. puer, it. putire, puzzare = stinken, v. lt. putidus = stinkend, putēre = stinken), „Stinker", in Cayenne Beutelratte (verderbt Pian).

Pub-er s. **Pubes**; **-ertät** f. (fr. -té, it. -tà, lt. -tas), Mannbarkeit. Der Augenblick der Pubertät ist für beide Geschlechter der Augenblick, in welchem die Gestalt der höchsten Schönheit fähig ist. G. 36, 231. Zum Gewahrwerden des Ideellen gehört auch eine Pubertät. G. 49, 94; **-es** m. f. (lt.), mannbar; f. (lt.), Schamhaare; Schamtheile; Mannbarkeit; **-escent** (fr., lt. -cens, G. -centis), mannbar werdend, in das Alter der Reife tretend; **-escenz** f. (fr. -cence, nlt. -centia), Mannbarwerden; **-escieren** (lt. -cēre), mannbar werden.

Publi-cieren (lt. it. -care), veröffentlichen, bekannt machen. Sobald der Friede publicirt würde. G. 24, 240. Merkwürdig ist das Mandat, das man vom Quirinal publicirt hat. Gb. 2, 187; **-cist** m. (fr. -ciste, it. nlt. -cista), Kenner, Lehrer des öffentlichen Rechtes; Schriftsteller über Staatsangelegenheiten. Mir schwant, daß ich am Ende dem Publicisten näher bin, als dem Dichter. Sl. 1, 257. Daß ich als

ein deutscher Publicist darin erscheine. Sb. 4, 132. Deutsche Publicisten. H. 28, 471; **-cistik** f., Lehre des Staats- und Staatenrechts; Staatsschriftenthum; Gesammtheit der Publicisten; **-cistisch**, zur P. gehörig, darauf bezüglich; **-citāt** f. (fr. -té), Öffentlichkeit, Offenkundigkeit, öffentliches Bekanntwerden. Wenn es dem Autor um Publicität zu thun war. G. 24, 238. Die Publicität deckt auch den Acheron auf. X. 1, 163. Man sucht dem Journal durch Zeitungen und andere Blätter mehr Publicität zu geben. Sb. 5, 102; **-k** (fr. -lic, -lique, lt. -licus), öffentlich, offenkundig; **-kāndum** n. (lt. -candum), das zu Publicierende. Auf das Publicandum habe nichts zu erwiedern. Gz. 5, 447; **-kātiōn** f. (fr. -cation, lt. -catio), Veröffentlichung. Mir geht es mit der Publikatian dieser ältern Papiere gar wunderlich. Gr. 190; **-kum** n. (lt. -cum, eig. = öffentlicher Platz), die Zuhörer-, Zuschauer-, Lese-welt; Gesammtheit von Leuten. Beifall, den das Publikum mir gewährte. G. 10, 52. Die Neigung des Publikums. G. 19, 254. Freilich waren die Vorfälle dem Publikum nicht entgangen. G. 17, 300. Da habt ihr ein groß Publicum. G. 12, 122. Konnte man dem Publicum nicht imponiren. G. 26, 59. Wie sie (die Schauspielerin) mit einem großen stehenden Kragen ihre Deutschheit vor dem Publico praduciren werde. G. 18, 198. Man spürte im Publico die größte Wirkung. G. 19, 204. Im Weimarischen Publico rumoren die Horen (Zeitschrift) gewaltig... Mit hundert Xenien könnte man sich dem Publico empfehlen. Gb. 1, 131. 288; **-kus** m. (burschit., scherzhaft), Publikum. Von meiner Kunst, o Publicus, Sollst du ein Pröbchen sehen. Spielhagen, Problem. Naturen. 1861 f. 7, 152.

Puce, spr. püs, f. (fr., it. pulce, kat. pussa, span. port. pulga, v. lt. pulex, G. pulicis), Floh. — **Puc-elage**, spr. püs'läsch', f. (fr.), Jungfrauschaft, auch von Männern; Art kleiner Porzellanschnecken; Halsband von Chenille mit vorn niederhangenden Quasten; **-elle** f. (fr. pucelle, altport. prov. pucella, it. pulcella, altspan. puncella, poncella, churwälsch purscella, Dim. v. lt. pullus = jung, das gewöhnlich von Thieren, als Schmeichelwort auch von Menschen gebraucht ward, vgl. unser Täubchen; die älteste Kunde des Dim. in einem Kapitular Chlodwigs v. 500—511, wo es pulicella lautet), Jungfrau; ein Fisch. Sie, die Perle der Pücellen. Thümmel, Sämmtl. Werke 1853 f. 2, 219.

Puck m. (engl., bei Shakspeare im „Sammernachtstraum", altn. pūkt = böser Geist), schelmisch neckender Nachtgeist. Komml der Puck. G. 12, 223. So vielen andern Pucks der Geschichte. H. 9, 223. Puck, der muntre Nachtkumpan. Matthisson, Gedichte 1824. 206.

Pud m. (russ.), Gewicht von 40 Pfund = 35 Berliner Pfund. — **Puddeln** (engl. puddle, mnd. 1425 die bodele = Wasserblase bei aufwallendem Wasser), schüttelnd und plätschernd schwemmen oder waschen; unter beständigem Umrühren im Puddel od. Puddlingsofen (Flammen- oder Rührofen) Eisen frischen oder in Stahl umwandeln. — **Pūdding** m. (engl., urspr. Wurst, aus fr. boudin, lt. botulus), engl. Servietten-kloß. Da knetet sie ihm Puddings ein... Den weißen Pudding speisten sie. G. 47, 84. 85. — **Pūddy** n. (engl.), Maß für Öl und Milch in Madras. **Pudend-a** Pl. n. (lt.), Schamtheile, Geschlechtsglieder, Blöße; **-ägra** n., Schmerz in den Geschlechtstheilen.

Puder m. (schon im 16. Jahrh., 1475 clevisch puder, poider, aus fr. poudre, it. polvere, ll. pulvis, G. pulveris), feines Mehl auf die Haare zur Zier. Alle (Geräthe) waren durch ein gemeinschaftliches Element, durch Puder und Staub, vereinigt. G. 18, 88. — **Pudern** (fr. poudrer, it. impolverare), mit Puder bestreuen. Er puderle mehr als sanft. G. 22, 38. Sie schminkten sie (die Fabel) also, puderten sie, behänglen sie mit Bändern. G. 33, 39.

Pud-eur, spr. püdör, f. (fr., lt. pudor), Scham, Verschämtheit; **-icitia** f. (ll.), Schamhaftigkeit, Sittsamkeit, Keuschheit; Göttin der Keuschheit; **-ikus** (lt. -cus), schamhaft.

Pueblo m. (span. v. lt. populus), Ortschaft, Ort, Flecken. — **Pu-ella** f. (lt.), Mädchen; ein Vogel; **-er** m. (lt.), Knabe; **-ēria** f. (nlt.), Pfl. Knollengrische; **-eril** (lt. -ilis), kindisch; **-erilia** Pl. n. (lt.), Kindereien; **-erilität** f. (lt. -tas), kindisches Wesen; **-erko** m. (span. -co, lt. porcus), Schwein; **-erpera** f. (lt.), Kindbettlerin, Wöchnerin; **-erperal** (nlt. -alis), aufs Kindbett bezüglich; **-erpērium** n. (lt.), Kindbett. — **Puért-a** f. (span., lt. porta), Thor; **-o** m. (span., ll. portus), Hafen.

Puff m. (engl.), Windiges, Leeres, Nichtiges, auf lockende Täuschung Berechnetes; Art Brettspiel; **-in**, spr. pöffin, m. (engl.), Sturmlaucher.

Puga f. (ind.), Blumenopfer. — **Pugasäing** n. (tschippew.), Hohlnapfspiel. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 146. 214. — **Puggwaugun** m., Kriegskeule. Das. — **Púg-il** m. (lt.), Faustkämpfer; **-ilātion** f. (lt. -tio), Faustkampf; **-ilātor** m. (lt.), Faustkämpfer; **-ilātus**, **-ilismus** m. (ll. -atus, nlt. -ismus), Faustkampf, Faustkämpfen; **-ilist** m., Faustkämpfer; **-illāres** Pl. (lt.), Schreibtafel; **-illus** m. (lt.), Faust, Handvoll, auf Receplen.

Pugio m. (lt.), Dolch, kurzer Degen. — **Púgn-a** f. (lt.), Kampf, Streit, Gefecht; **-acität** f. (lt. -tas), Streitbarkeit, Kampflust; **-ator** m. (lt.), Kämpfer; **-atōrisch** (lt. -orius), den Kampf betr.; **-ax** (lt. G. -acis), streitsüchtig.

Pu-Hahn m. (holl. puihaan), Uhu; (seem.) Stellvertreter des Boas. — **Puhst** m. (ngr. türk.), Pathiker (s. d.). — **Pui** (bei den kalifornischen Indianern), Fest. — **Puik**, **Püik** (holl.), auserlesen, fein, vortrefflich. — **Puina** f., der ausgeschiedene süße Zieger. — **Puis-ance**, spr. puissāns, f. (fr., lt. potentia), Macht, Großmacht; **-ancieren**, eine Großmacht spielen, vorstellen; **-ant**, spr. -āñ (fr.), mächtig. — **Puits**, spr. püi, m. (fr., it. pozzo, wal. putz, span. pozo, prov. potz, lt. puteus = Pfütze), Brunnen.

Puj-a, spr. pucha, f. (span.), Pua (s. d.); **-azo** m. (span.), Pikenstoß; **-e** f., Dogger; **-o** m. (span.), Art chronischer Ruhr in Südamerika.

Puk-wāna m. (tschippew.), Rauch der Friedenspfeife. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 13. 14. 19; **-wādjies** Pl., wilde Waldmännlein, Zwerge. Das. 315.

Pul m. (pers. türk.), Name von Scheidemünzen; Flitter; **Pularde** s. **Poularde**. — **Pulch-ella** f. (lt.), die Schöne; **-er** (lt.), schön; **-erin** n., Name von Schönheitsmitteln. — **Pulcinell** s. **Polichinelle**. — **Pul-egium** n. (lt.), Flohkraut, Polei; **-ex** m. (lt. G. -icis), Floh. — **Pulgada** f. (span.), Längenmaß = 1 Zoll. — **Pulias** Pl., Menschen, die bei den Indianern noch tiefer stehen als die Parias und von allen übrigen entfernt in sumpfigen Niederungen wohnen.

Pulid-schewis m. (türk.), Nußbaum. — **Pulik**, eine mit Mais und rothem Pfeffer bereitete Fleischspeise in Centralamerika. — **Pulk** s. **Polk**; bei den Lappländern Art Schlitten. — **Pulka** s. **Polka**.

Pull-arier m. (lt. -arius), Hühnerwärter, Pfleger der heiligen Hühner; **-omantie** f., Wahrsagung aus dem Fressen der Hühner; **-one** m., eine Art Moskiten; **-utation** f. (nlt. -io), Pullulieren; **-ieren** (lt. -lare), sprossen, Sprossen treibend sich verbreiten; **-us** m. (lt.), kleiner Sprößling.

Púlm-o m. (lt. G. -ōnis), Lunge; **-onāl** (fr., nlt. -alis), die Lunge betr. Die Pulmonalganglien. Gör. 5, 351; **-onār** (fr. -aire, lt. -arius) = pulmonal. Vom pulmonaren (System) bis zum hypogastrischen. Gör. 1, 128; **-aria** f. (nlt.), Lungenkraut; **-arisch**, pulmonar; **-onātum** n. (nlt.), Lungenschnecke; **-onie** f. (nlt. -ia), Lungensucht; **-önisch** (lt. -oneus), pulmonar; lungensüchtig.

Púlp-a f. (lt.), weiche, breiige, fleischige Masse; das zu einem Mus eingedickte Fleisch oder Mark der Wurzeln und Früchte; **-er** m., Tintenfisch; **-eria** f. (span.), Hökerladen, Kneipe; **-et, -itum** n. Pult (s. d.); **-ös** (lt. -osus), breiweich (s. Pulpa); **-osität** f. (nlt. -tas), breiige Weichheit. — **Púlque**, spr. -ke, m. (span.), geistiges Getränk in Mexiko aus dem gegohrenen Saft der Agave; **-ria** f. (span.), Wirtshaus, wo P. geschenkt wird.

Puls m. (spälmhd. puls, pulst, it. pulso, lt. pulsus = Schlag, mlt. = Aderschlag), Aderschlag, Schlag des Herzens; Dauer eines Herzschlages; übertr.; beim Läuten die Schläge der Glocke bis zur Pause. Keine Bewegung des Herzens noch des Pulses war zu spüren. G. 20, 204. Einer Übersetzung an den Puls fühlen. Lf. 8, 206. Sei dieser ängstliche Krampf vorbei, so äußere sich die Kraft der Natur wieder in gewaltigen Pulsen. G. 20, 156. Drei feierliche Pulse der Klosterglocke. Thümmel, Sämmtl. Werke 1853 f. 5, 63. — Versteht das Pülstein wohl zu drücken. G. 12, 100; **-ans, -ānt** m. (lt. -ans, G. -antis), Klopfender; Glöckner; **-atilla** f. (nlt., fr. -le), Pfl. Küchenschelle; **-ation** f. (fr., lt. -io), das Pulsieren. Durch seinen Schlag alle untergeordneten Pulsationen lenkend und bedingend. Gör. 4, 200. Auflodernngen und Pulsationen, welche einen ganzen Cometenschweif in wenigen Secunden durchzittern. Hu. 1, 147; **-atīv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), pulsierend; **-en, -ieren** (lt. pulsare), schlagend sich bewegen, zunächst vom Puls gesagt. Die Systole und Diastole des menschlichen Geistes war mir, wie ein zweites Athemholen, niemals getrennt, immer pulsirend. G. 50, 51. Wir finden keinen so geistig-körperlichen Ausdruck für das Pulsiren, in welchem sich Leben und Empfinden ausspricht. G. 53, 21. Die Sonne ist das allbelebende, pulsirende Herz des Universums. Hu. 3, 378; **-imantie** f., Wahrsagerei aus dem Pulsschlag; **-imēter** m. n., Pulsmesser; **-ion** f. (fr., lt. -io), Stoß, Schlag, Schwung.

Pult m. n. (15. Jahrh. pult, pulpt, pulpet, aus it. pulpito, lt. pulpitium = Brettergerüst für öffentl. Darstellungen, Vorlesungen), Gestell mit schräg geneigter Ebene, worauf Bücher, Musikalien ꝛc. zum Lesen, Spielen ꝛc. gelegt werden. Es stand ein kleiner Pult an jedem vor. G. 13, 188. Mein verschwiegnes Pult. L. 1, 3. So lang an diesem Pult die trübe Lampe schmauchte. G. 12, 42. Der nicht vom Pulte kam. G. 17, 42. Dein Pult ist aufgebrochen. S. 7, 10.

Púlver n. (lt. pulvis, G. -ĕris), Staub, staubähnlich geriebener Stoff; entzündbare kleine Körner zum Schießen; **-atikum** n. (lt. -cum), Arbeitslohn; **-isation** f. (fr., nlt. -io), Pulverisierung; **-isieren** (fr. -ser, nlt. -sare), zu Staub machen. Der Grünspan pulverisirt erscheint hell und mehlig. G. 59, 261. — **Pulv-illum** n. (nlt.), Mistbeet; **-illus** m. (lt.), kleines Kissen, nam. von Charpie; **-inār, -inārium** (ll.), Polster; Polstersitz; **-iniform**, polsterförmig; **-inus** m. (lt.), Kissen, Polster; verdickter Knospenfuß an Pflanzen. — **Pulvis** s. Pulver. — **Pulwane** m. (poln.), ausgestopfter Birkhahn, Balzhahn.

Púma m. (peruan.), amerik. Löwe, rother Tiger, Kuguar. — **Pum-ex** m. (lt. G. -icis), Bimsstein; **-icieren** (lt. -care), mit Bimsstein abreiben, bimsen.

Pún m., ind. Münze; japan. Gewicht; (engl. spr. pönn), Wortspiel. Swifts Puns und andere Spielwerke ausgenommen ... Puns, Sylben- und Wortspiele. H. 9, 224. 248. — **Puna** f. (peruan.), Hochebene. — **Punaise**, spr. pünäs', f. (fr., v. punais, prov. putnais = stinkend, v. lt. putidus), Wanze; **-aise, äse** f., Stinknase. — **Pun-ada**, spr. punj., f. (span., v. lt. pugnus = Faust), Faustschlag; **-al** m., Dolch; **-alá** f., Dolchstich. — **Punamu** m., Beilstein (im Süden von Neuseeland). — **Punatu** n. (ind.), eingemachte Frucht der Palmyrapalme.

Punch, spr. pönsch, m. (engl.), Hanswurst im Puppenspiel; Titel eines Witzblattes; Punsch; **-eon**, spr. pönschen, n. (engl.), Punzen; Flüssigkeitsmaß; **-o** m. (ind.), kleines Gold- und Silbergewicht.

Punedār n. (türk.), Shawl zum Kopfbund. — **Pung**, spr. pöng, n. (engl.), Art einspänn. amerik. Schlitten. — **Púngal** m. (ind.), Reisbrei; ostind. Fest zur Ehre der Sonne im Januar mit Reisbrei gefeiert. — **Pungatoo** s. **Bungalo**. — **Pungent** (lt. -ens, G. -entis), stechend, scharf.

Pun-icee f. (nll. -ea), Gattung Granatbäume; **-iceus** (lt.), hochroth, von der Farbe des Granatapfels; **-ier** m., Phönizier; bes. Karthager; **-ika** f. (nlt. -ica), Granatbaum; **-isch**, auf die Punier bezüglich. — **Punit-ion** f. (ll. -io), Bestrafung; **-iv** (nlt. -tivus), strafend; **-orisch** (nlt. -orius), strafend. **Punka** s. **Pankha**. — **Punkeneit** n. (wend.), Zugabe, Geschenk.

Punctum saliens n. (lt.), Hüpfpunkt, Hauptpunkt. Das Punctum saliens an einer an sich unscheinbaren Geschichte zu entdecken. Sb. 3, 366.

Punkt m. (lt. punctum, eig. = Stich, und das Zeichen . ist der Stich mit dem Schreibgriffel in die bei den Römern zum Aufzeichnen gebrauchte Wachstafel), das Zeichen (.); Bezeichnung des Winzigen, Geringen; Bezeichnung einer bestimmten Stelle; bestimmter Gegenstand der Rede. An einem einzigen Punkt blieb die Unterredung haften ... Was den letzten Punct betrifft. G. 17, 111. Er trifft den Punkt. G. 35, 342. 350. Wenn sie ein Pünctchen trifft, welches das Pünctchen ist, das man nicht gerne treffen lassen möchte. L. 1, 320. Er verrichtete seine Geschäfte pünktlich. G. 18, 13. Sie liefert pünktlich ihre Haushaltungsrechnung. G. 21, 145.

Punkt-ation (mlt. punctatio), Entwurf eines Vertrages, worin dessen einzelne Punkte vorläufig niedergeschrieben sind; Wahrsagerei durch Punkte; (grammat.) Versehen des vokallosen Textes mit Vokalen in den orient. Sprachen. Der Commandant überschickt eine Punctation, worüber verhandelt wird. G. 30, 310. Ob durch Punktazion oder andre magische Künste. W. 19, 163; **-ator** m. (nlt.), Punktierer; **-ieren** (mlt. punctare), Punkte machen, mit Punkten versehen; (grammat.) mit Vokalen versehen; nach Anweisung einer magischen Kunst mittels ausgezeichneter Punkte Verborgenes erforschen oder zu erforschen suchen; den zu druckenden Bogen auf die Punkturen stechen; Miniaturbilder durch Punkte darstellen. Mit der größten Sorg-

falt punctiren sie einen kleinen Raum aus. G. 38, 135. Bemalung und Punktirung der Körper ist eine Rückkehr zur Thierheit. G. 49, 45; **-ierer** m., der etwas durch Punkte darstellt. Mit der größten Sorgfalt puneliren sie einen kleinen Raum aus... Fehlt es ihnen ganz und gar an Geist, haben sie kein Gefühl fürs Ganze, wissen sie keine Einheit ins Werk zu bringen, so mag man sie Pünctler und Punctirer schelten. G. 38, 135. Der Mann (Kupferstecher) ist ein bloßer Punctirer, und aus einem Aggregat von Puncten entsteht keine Form. Gb. 5, 160. Der Künstler muß hierin (in der prosodischen Vollendung) etwas vom Punctiren lernen. Sb. 5, 143.

Punkt-ikülum n. (nlt. punctic.), Pünktchen; **-iön** f. (lt. -ctio), Stich, Durchstechen, nam. zu Heilzwecken; **-uališt** m., sehr pünktlicher, peinlich genauer Mensch; **-ualität** f. (nlt. punctualitas, it. puctualita), ein punktartiges Ansehen. Die Theile stehen neben einander und, obgleich vor wie nach durchsichtig, behält das Ganze etwas, das man Punktualität genannt hat. G. 55, 43; **-ation** f. (nll. -io), Punktierung; **-uéll**, pünktlich, pünktlich genau; **-um** s. **Punkt**; **-ur** f. (lt. -ura), ein in etwas geführter Stich; zwei Stacheln am Deckel der Presse zur Festhaltung des zum Druck bestimmten Bogens; die dadurch in einen Bogen gestochenen Löcher.

Punn, Puns s. **Pun.** — **Púnsch** m. (engl. punch, aus hindostanisch päntsch, sanskr. pantscha = fünf, weil der Indier dieses Getränk aus 5 Bestandtheilen bereitet: Rhum, Wasser, Thee, Zucker, Zitrone), ein bekanntes geistiges Getränk. Vgl. Punschlied S. 2, 34. 37.

Púnt u., chines. Längenmaß. — **Pún-a** f. (it.), Spitze; **-éllo** m. (it.), Stütze an Bild- und Bauwerken, Stützbalken; **-o** m. (it.), Punkt; kleines Längenmaß. — **Punz-e** f., **-en** m. (s. Poinçon), kleiner Stahlstempel zu erhabener Metallarbeit; **-ieren**, mit dem P. treiben oder stempeln; **-on** m. (span.), Punzen; lange Lanze, bei den ältern Stiergefechten.

Pupill m., **Pupilla** f. (lt. -us, -a = kleines Kind, Püppchen, v. lt. pupa, mlt. puppa), Mündel, bes. ein Mädchen als solches; (f.), Augenstern (Kindchen). Er war Actuarius beim Pupillen-Collegium. G. 25, 241. Bei der Pupillen-Deputation ist bis dato noch nichts eingegangen. Gb. 3, 46. Wir fanden das eine Auge schön und die Pupille offen. Gör. 2, 58. — **Pupill-ár, -árisch** (lt. -aris), auf Mündel, auf Augenp. bezüglich; **-arität** f. (nll. -tas), Minderjährigkeit; **-e** s. **Pupilla.**

Puppe f. (1482 bupff, 1469 mittelrhein. pop, 1475 clevisch puppe, aus mlt. puppa, lt. pupa = Mädchen, dann Puppe), zum Spielen gemachte Menschengestalt.

Púppis f. (lt.), Hintertheil des Schiffes. — **Pupuña, -uha**, spr. -punja, f., in der Sprache der Tupis am Amazonenstrom die Pfirsichpalme — **Pupus** m. (lt.), kleiner Knabe.

Pur (fr. pur, it. puro, lt. purus), rein, lauter, unvermischt; bloß, nichts als. Laß mir den besten Becher Weins in purem Golde reichen. G. 1, 179. Asmus, unser lieber Vetter, nennt es puren Schneiderscherz. G. 3, 59. So ganz pur spaßhaft sind sie nicht. G. 11, 291. Ich hatte sie pur deswegen. S. 3, 84. Wie es ihm pur um ihre schöne Seele zu thun ist... Aus purem klarem Eigensinn. S. 4, 5. 11.

Puräu-a u. (sanskr.), eine Gattung kosmogonisch-theogonischer Legenden. Hu. 2, 116; **-dära** m., Indra (s. d.). — **Purbeck**, spr. pörr. (engl.), Name einer engl. Halbinsel, dazu P.-Schichten, die untersten Schichten der Wäldergruppe. — **Purchase**, spr. pörtschäs (engl.), kaufen. — **Pür-e** (lt. Adv.), pur, rein; **-ée**, spr. pürē, u. f. (fr.), durchs Sieb gestrichener Brei, durchgeschlagenes Gemüse. — **Purera** f. (span.), Verfertigerin von eig. Cigarren, im Gegensatz der Papiercigarren.

Purg-ándo (lt.), durch Purgieren; **-ans** n. (lt. G. -antis), **-ánz** f. (nlt. -gantia), Reinigungs-, Abführungsmittel. Ein Magenpulver und Purganz. G. 13, 39. Was für Rhabarber, Senna oder andre Purganzen möchten wohl dies britt'sche Heer abführen? S. 9, 139; **-ation** f. (fr., lt. -io), Reinigung; **-atív** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), reinigend; u., Purganz; **-atórium** n. (mlt., it. -torio, fr. -toire), Reinigungsmittel; Reinigungsort, Fegefeuer. Meine Figuren glichen den leichten Luftwesen in Dante's Purgatorio. G. 48, 172; **-ieren** (it. lt. purgare), reinigen, abführen. Wenns gut Aderlassen ist, gut Purgiren, das steht im Kalender. G. 15, 24. Ich mußte purgiren und vomiren. Sk. 3, 231.

Purifi-cieren (it. lt. -care), rein machen, reinigen. Ihr Bestreben durch Vermeidung der trivialen Terminologie der Andacht ihren Gegenstand zu purificieren und gleichsam wieder ehrlich zu machen, ist mir nicht entgangen. Sb. 1, 192. Sie sollen sich in der Erkenntniß an ihm purificiren und rectificiren. Gör. 3, 586; **-ation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Reinmachung, Reinigung. Ist die Besessenheit aber nur zur Purification des Individuums zugelassen. Gör. 4, 411; **-ator** m. (nlt. -cator), Reiniger, Reinigungsapparat; **-atórisch**, reinigend, auf Reinigung hinweisend; **-atórium** n. (nlt.), Reinigungstüchlein, ist ein mehrmals überschlagener Streifen von Leinwand, der zur Austrocknung des Kelches und zum Abwischen der Patene während des hl. Meßopfers dient.

Púrim (pers.-hebr. pûrîm), Loß; jüd. Fest der Losse, s. Esth. 9, 27 f.

Pur-ísmus m. (nlt., fr. -risme), Streben, die Sprache rein von aller fremden (ausländischen) Einmischung zu erhalten. Sehen wir doch den Purismus, der eine durch Mengsel entstellte Sprache wieder herzustellen bemüht ist, so streng und zudringlich verfahren. G. 46, 350. Auch bedenke man, daß durch diesen Purismus der Styl um nichts besser werde. G. 51, 233; **-ist** m. (fr. -riste), Sprachreiniger. Purist und Rigorist. G. 36, 179. Purist (Campe). G. 12, 225. X. 1, 131. Unsre deutsche Puristen. H. 9, 65; **-isterei** f., Sprachreinigungssucht.

Puritáner m. (nlt. -anus, fr. -aine), Reingläubiger, Glaubensreiniger in England. Ich ließ der Puritaner dumpfe Predigtstuben. S. 7, 24.

Pur-ität f. (lt. -tas), Reinigkeit, Reinheit; Sittenreinheit, Unschuld; **-o** m. (span.), „Reiner", Name entschiedener politischer Parteien; **-on** m. (span.), Name der größten und dicksten Cigarren.

Purpel f. (schon im 15. Jahrh., bei Stieler 1691 Pl. Purpulen, 1482 barpel, berpel = rothe Blatter, mlt. purpura, purpur = Krankheit mit wie Purpur aussehenden Flecken), Maser, meist im Pl. Purpeln.

Purpur m. (mhd. purpur, purper, ahd. purpura, goth. páurpura, páurpáura, lt. purpura, gr. porphyra = Purpurschnecke, dann deren Saft, endlich der mit diesem Saft gefärbte Stoff), mit der bekannten kostbaren hochrothen Farbe gefärbter Stoff, oder ein solches Gewand; u. Daß das alte Purpur ins Gelbliche fiel. Lf. 11, 224; **-a** f., Blutfleckenkrankheit, Fleckenfieber; **-ät** (nlt. -atus), in Purpur gekleidet;

Digitized by Google

m., Kardinal; -in n., Krapppurpur; -ino m. (it. porporino), künſtliche, nam. rothe Steinmaſſe zur Verzierung von Bauwerken; -it m., verſteinerte Purpurſchnecke.

Purul-ent (lt. -entus), eiterig; -entum n. (lt.), Eiterung bewirkendes Mittel; -enz f. (lt. -entia), Eiterung; -escenz f. (ntl. -centia), Vereiterung. — **Purus** ſ. Pur. — **Pus** n. (lt. G. puris), Eiter; m. (gr. G. podos), Fuß. — **Puſchedar** n. (türk.), Art geſtickten Zeuges zum Kopfbund. — **Puſeron** m. (it.), der Knabenliebe Hutdigender, Päderaſt.

Puſey, ſpr. pjüſt, engl. Theologe (geb. 1800), Stifter einer dem Katholicismus ſich nähernden Richtung (Puſeyismus) in der angtikaniſchen Kirche.

Püsgil, Puskil Pl. (türk.), Quaſten. — **Püſchun**, rothe Shawlwolle. — **Puſillanim** (lt. -imis), kleinmüthig; -illanimität f. (ntl. -tas), Kleinmüthigkeit; -illus (lt.), klein; -io m. (lt.), Knäblein. — **Puſt-il** ſ. Puſgil; -ul (türk.), Zotteln; -urmē n. (türk.), Flattermine. — **Púspa** f., ein hoher Baum auf Java. — **Puſphwe** f. (litth.), Hatbbier. — **Puſs** m. f. (engl.), Katze. — **Puſſada** ſ. Poſada. — **Puſſaree** n., ind. Flüſſigkeitsmaß = 5 Seers.

Puſta, Pußte f. (ungar.), ungariſche Grasſteppe. — **Püſt-el** f. (lt.-ula), Eiterbläschen; -ulös (lt.-osus), voll Puſteln.

Put n., hinterind. Gewicht = 1½ engl. Pfd.; Münze aus Zinn. — **Putana** f. (it. puttana, attſpan. putaña, fr. putain, prov. putana, v. it. putta, ſpan. port. puta = Mädchen; it. putto, ſpan. port. puto, lt. putus = Bube), Hure. — **Putarge** f., Botarga (ſ. d.). — **Putat-ion** f. (lt. -io), Meinung; -iv (lt. -ivus), vermeintlich. — **Putčak** n. (lt.), Brunnenöffnung; Platz van ähnl. Form. — **Pütpereſt** m. (türk.), Götzendiener.

Putr-edo f. (lt. G. -dinis), Fäulniß; -efaktion f. (ntl. -etio), Fäulniß; -eficieren (lt. -facēre), faulen machen; -escenz f. (ntl.-centia), Fautwerden; -eſcibel (ntl. -ibilis), der Fäutniß unterworfen; -escibilität f. (ntl. -tas), Putreszibelſein; -escieren (lt. -cēre), in Fäulniß übergehen; -id (fr. -ide, lt. -idus), faulend, faul; -idität f. (fr. -té, ntl. -tas), Fäutniß.

Putſchine f. (ſlaw.), Buſch, Wäldchen. — **Puttana** ſ. Putana. — **Putter** m. (engl.), Setzer, Bringer. — **Putwari** m. (ind.), der die Rechnungen zwiſchen dem Pächter und dem Grundherrn führende Faktor. — **Puzo** m. (Siam), Lendentuch.

Puz ſ. Puck. — **Püz** ſ. Pyz. — **Puya** f., Korkananas. — **Puye** ſ. Puje. — **Puzzotana** f. (it.), eine Art von vulkaniſchem Bröckettuff, nach dem Fundorte genannt. Zuletzt wird die Straße in der Mitte mit Puzzolane beſtreut. G. 29, 236.

Pvära f. (ſkand.), Löffelchen. — **Pwaingyet** ſ. Poonyet. — **Pyäm-ie** f. (v. gr. pyē = Eiter und haima = Blut), Vergiftung des Blutes durch Eiter; -iſch, auf P. beruhend. — **Pyanepſion** m. (gr. -iōn), der 4. Monat des attiſchen Kalenders, 2. Hälfte unſeres Okt. und die 1. Hälfte Nov. umfaſſend. — **Pyelchyſis** f., Eitererguß. — **Py-emēſis** f., Eiterbrechen; -eſis f. (gr. pyēsis), Eiterung. — **Pygargus** m. (gr. pygargos), „Weißſterz", Adlerart; tartar. Reh.

Pygmäe m. (gr. -malos = fauſttang, v. pygmē = Fauſt), Däumerling; nach der griech. Mythologie ein mit den Kranichen im Krieg lebendes Zwergvolk; Art Zwergaffe. Pygmäen. G. 41, 139. Der Pigmeen niederwarf, da er Titanen zerſchmettern ſollte. S. 3, 104. Obgleich der Affe und Pygmäe zuweilen aufrecht gehen. H. 3, 127.

Pygmalion m. (lt., gr. Pygmalīōn), Enkel des Agenor, Sohn des Cilix, der ſich in eine von ihm gearbeitete weibliche Statue verliebte, die endlich lebendig ward und ihm den Paphos gebar. Glückſeliger Pygmalion! Es ſchmilzt, es glüht dein Marmor ſchon... Wie einſt mit ſtehendem Verlangen Pygmalion den Stein umſchloß. S. 1, 114. 2, 20.

Pygme f. (gr.-mē), Fauſt, Fauſtkampf. — **Pyg-opode** m. (v. gr. pyge = der Hintere), Steißfuß; Gattung Vögel, Eidechſen; -opterus m., „Steißfloſſer", Gattung foſſiler Fiſche; -opus m., ſ. Pygopode. — **Pyl** ſ. Sait.

Pykn-anthemum n. (v. gr. pyknos = dicht), Ballblume; -it m., Stangenſtein, Art Topas; -odus m. Pl., -odonten, Arl foſſiler Fiſche; -ogonide f., Gattung Arthrozoen; -ometer m. n., Dichtigkeitsmeſſer; -oſis f. (gr. pyknōsis), Verdichtung, Verdickung; -oſkop n., von Zemeck erfundene Vorrichtung zur Beſtimmung des ſpecif. Gewichtes feſter putveriger Körper; -oſtylon n. (gr.), dichtſäuliges Gebäude; -oſtylos (gr.), dichtſäulig; -otikon n. (gr. -ōtikón), verdickendes Heilmittel; -otiſch, verdickend; -otrop m., Art Serpentin. — **Pyktes** m. (gr.), Fauſtkämpfer.

Pyl-äa f. (gr. -laia), Verſammlung der Amphiktyonen, zunächſt bei den Thermopylen; -agoras m. (gr.), Mitglied der Pyläa; -e f. (gr.), Thor; -is f. (gr. G. -idos), Thürchen; -on m. (gr.), Eingang eines Gebäudes, Vorhalle, Flur; -ort m., Art verſteinerter Muſcheln, deren beide Schalen nicht recht zuſammenpaſſen; -orus m. (gr. -ōrós), „Pförtner", rechter Magenmund.

Py-ocele f. (v. gr. pyē = Eiter), Eiterbruch; -oceniſis f., Eiterausleerung; -ochezie f., Eiterabgang, eiteriger Stuhtgang; -ocilie f., Eiteranſammlung im Unterleib; -oeyſtis f., Eiterbeute; -ogenesis, -ogenie f., Eitererzeugung; -ohämie f., Pyämie; -ometra f., Eiteranſammlung in der Gebärmutter; -ophthalmie f., -mus m., eiterige Augenentzündung; -optunie f., Eiterverirrung; -opoeſis f., Eiterbildung; -optyſis f., Eiterſpeien; -orrhagie f., Eiterausbruch; -orrhöe f., Eilerfluß; -oſis f. (gr. pyōsis), Eiterung; -othorax m., Eiterbruſt, Bruſteiterſucht.

Pyr-a f. (lt. gr. pyrá), Scheiterhaufen; -alis f. (gr. -lidos), Art gelblicher Motten; -allolith m., dem Pikrosmin verwandtes Geſtein; -ame m. (fr.), kleiner kurzhaariger Bolagneſerhund.

Pyrami-dal, -dätiſch (fr. -dal, mlt.-dalis), pyramidenförmig. Pappeln pyramidal kotoſſat an der Chauſſee. G. 28, 74. Kiſten und Schachteln pyramidatiſch über einander gethürmt. G. 30, 6. Eine pyramidale Form... Pyramidal aufſteigend. Hu. 1, 29. 142; -e f. (fr., lt. gr. pyramis, G. -midis, -midos), zunächſt ägyptiſche Spitzſäule von vier Flächen; (Math.), Spitzſäute; Pyramidenförmiges. Als er die Urne auf der Pyramide ſtehen ſah. G. 17, 234. Wenn ſie mich bei der Pyramide zur Ruhe bringen. G. 29, 282. Patäſte, Pyramiden. S. 9. 106. Daß die in dem Geſtein diſſeminirten Quarzkörner ſich bei genauerer Betrachtung zum größten Theil als doppelte ſechsſeitige Pyramiden zeigen. G. 51, 44; -ieren, pyramidenförmig geſtatten; -ion n., kleine Pyramide; -iſch ſva. pyramidal. Ein Altar aus Raſen van pyramidiſcher Bildung. W. 4, 87; -ula f., kleine Pyramide.

Pyrargillit m. (ntl.), ein dem Diaspor verwandtes Geſtein. — **Pyr-anlik** f. (v. gr. pyr = Feuer), Lehre von der Bewegung des Feuers; -eion n. (gr.), Feuerzeug. — **Pyren-aeeen, -aneen** Pl., Pflanzenzunft (Pflaumen = Laubpflanzen); -omycetes m., Kernpilz.

Pyr-eterium n., Feuerherd; **-ethrin** n., Auszugsstoff des Pyrethrums d. i. der Bertramwurz; **-etikum** n., Mittel gegen das Fieber; **-etin** n., harzartiger Stoff im Brennöl; **-etion** n. (gr.), leichtes Fieber; **-etisch**, fieberhaft; **-etogenesie, -etogenie** f., Fieberentstehung; **-etographie** f., Feuerbeschreibung; **-etologie** f., Feuerlehre; **-etos** m. (gr. -tós), Fieber; **-etosymptomatographie** f., Beschreibung der Fieberzufälle; **-etosymptomatologie** f., Lehre von den Fieberzufällen; **-exie** f. (gr. -exis), Fieberanfall, Fiebern.

Pyrg-om n. (gr. pýrgôma), „Gethürmles", augitartiges Metall; **-os** m. (gr.), Thurm; Obergeschoß des altgriech. Hauses; Art Belagerungsmaschine; Würfelbecher.

Pyr-heliometer m. n., Sonnenfeuermesser; **-ia** f., **-iatérion** n., trockenes Schwitzbad; **-iphlegethon** m. (gr. tl.), feuriger Fluß in der Unterwelt, s. Acheron. Die sich vor den Schreckbildern des Tartarus und Pyriflegelon grauen lassen. W. 37, 97; **-it, -ites** m. (gr. -ítes), Feuerstein; Schwefelkies; **-itisch**, feuergebend; kiesartig; **-itoeder** m., Pentagon-Dodekaeder, bei diesem Mineral vorzugsweise vorkommend; **-itoïd** m., Kieselmasse in Muschelkalk, Kreide, Sand; **-itographie** f., Beschreibung der Kiese; **-itologie** f., Lehre von den Kiesen; **-itnös**, kiesartig.

Pyro-ballistik, -bolik f., Feuerwerkerei; **-chemie** f., chemische Lehre vom Feuer; **-chlor** n., dem Titanil verwandtes Mineral; **-chroa** f., Feuerkäfer; **-dmalit** m., Pyrosmalit; **-dynamik** f., Lehre von den Kräften und Wirkungen des Feuers; **-elektricität** f., durch Feuer entstandene Elektricität; **-elektrisch**, durch Feuer elektrisch geworden; **-gallussäure** f., Brenzgallussäure; **-gen** (gr. -genês), durch Feuer entstanden; **-genesie** f., Entstehung des Feuers, durch Feuer; **-genetisch**, feuererzeugend; **-genisch**, pyrogen; **-ia** f., Pfl. Wintergrün; **-latrie** f., Feueranbetung; **-logie** f., Lehre vom Feuer; **-lusit** m., gemeiner Braunstein; **-machit** m., Feldspath; **-manie** f., Feuerwuth, Brandstiftungssucht; **-mantie** f., Wahrsagung aus Feuer, bes. Opferfeuer; **-mertt** m., Feldstein; **-meter** m. n., Feuermesser, Apparat; **-morphit** m., Buntbleierz; **-nomie** f., Kunst der Feuerrichtung; Einheizungskunst; **-p** m., Art Edelstein, occidentalischer Granat; **-phagie** f., Feueressen, Feuerverschlucken; **-phän** m., in zerlassenes Wachs getränkter Hydrophan; **-phor** m. (gr. -phóros = feuertragend), chemisches Präparat, das an der Luft erglüht oder sich entzündet. Pyrophorartige Substanzen. Hu. 1, 247; **-phylácium** n. (nll., v. gr. phylakeion = Wachtarl), Feuerbehälter, s. Hydrophylacium; **-phyllit** m., dem Diaspor verwandtes Metall, das in der Hitze sich blattartig aufbläht; **-physalit** m., Physalith; **-pisch** (gr. -pos = feueräugig), feuerglänzend. Das Diadem, nur Aphrodilen glänzt es so! Pyropisch, unbeschreiblich, seltsam leuchtet' es. G. 40, 403; **-rhtit** m., seltenes Mineral, ein Silikat von Thon- u. Kalkerde; **-sidérit** m., Rubinglimmer. Es hieß auch Rubinglimmer, gegenwärtig kennt man es unter der Bezeichnung Pyrasiderit. G. 58, 145; **-sie, -sis** f. (gr. -pýrôsis), Brennen; Sodbrennen; brennende Gesichtsröthe; **-skaph** n., Feuerboat, Dampfboot; **-skop** n., Feuermesser; Meßwerkzeug für strahlende Wärme; **-smalit** m., Art Eisenerz; **-soma** n., leuchtendes Seethier, Feuerscheide; **-soph** m., Scheidekünstler mittels Feuers; **-technie, -technik** f., Feuerwerkskunst. Dann bot sich ein entscheidendes Auskunftsmittel dar in der Pyro-Technik... Mit den pyrotechnisch bewirkten Basaltproducten. G. 51, 189; **-telegraph** m., durch Feuersignale Nachricht Ertheilender; Vorrichtung hierzu; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus dem Feuer; **-thonid** n., Papieröl; **-tikon** n., brennendes oder ätzendes Heilmittel; **-typisch**, feuerbildlich, s. archetypisch. Der pyrotypische Charakter ward nicht verkannt G. 60, 169; **-xantin** n., Holzessig; **-xen** n., Angit. Pyroxen-Nephelin bei Löbau und Chemnitz. Hu. 1, 264; **-xenlava** f. Durch Trachyt-, Pyroxen- und Obsidian-Laven. Hu. 1, 256; **-xylin** n., Schießbaumwolle.

Pyrrha f., s. Deukalion. Einstens hinter Pyrrhas Rücken, Stimmen Dichter ein, Sprang die Welt aus Felsenstücken, Menschen aus dem Stein... Mütter, die aus Pyrrhas Stamme Sterbliche geboren sind. S. 1, 112. 2, 47.

Pyrrhich-a f. (gr.), Waffentanz; **-ius** m., der nicht für sich vorkommende Versfuß ⏑⏑. — **Pyrrho** m., griech. Philosoph, welcher lehrte, man müsse an Allem zweifeln, um die Wahrheit zu erforschen. Davon: Pyrrhon-ianer, -ier, -ismus. — **Pyrrh-oecephalus** m., Rothkopf (Vogel); **-okórax** m. (gr.), Alpenrabe; **-otin** m., Magnetkies; **-ula** f. (nll.), Gimpel. — **Pyrula** s. Pirula.

Pythia f. (gr.), weißagende Priesterin des Apollo zu Pytho (Delphi). — **Pythisch** (gr. -ios, lt. -tus), von der Stadt Pytho, wo Apollo ein Orakel halte. Schweres hast du mir beschieden, Pythischer. du arger Gott!.. Vor dem Glücklichen her tritt Phöbus, der pythische Sieger. S. 2, 78. 205. — **Pytho-logie** f., pythische Weißagung.. Römische Pythotagie. H. 2, 276; **-nissa** f. (nach der Pythia), Wahrsagerin. Wo bist du Pythonissa? G. 41, 208. Fürst Hardenberg war ganz in die Hände der Pythonissen gerathen. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 7, 299.

Pytine f. (gr.), umflochtene Flasche. — **Py-ulkie** f., Ausziehung, Ablassung des Eiters; **-ulkon** n. (gr.), Eiterröhrchen; **-urie** f., Eiterharnen. — **Pyx lai lax** (gr. pyx = fäustlings), mit Hand und Fuß, aus allen Kräften. — **Pyx-idium** n. (gr. -dion), Büchschen; **-is** f. (gr.), Büchse, Kästchen; **-ödisch** (gr. -oeidês), büchsenförmig.

Q.

Quā (ll. Ablativ v. quae = welche), sofern als; als; in seiner Eigenschaft, als. Alles qua Ursach und Wirkung zu verbinden. Sb. 4, 36.

Quaad (hall.), böse, schlecht. Quaadschilling = $4^3/_4$ Sgr. — **Quaas** s. Kwas.

Quaequero, Pl. -ri, m. (it., s. Quäker), Quaker, eine beliebte Karnevalsmaske in Rom. Der Natur nach muß der Quaequero dickleibig sein... Die Quaqueri. G. 29, 240.

Quader m. f. (mhd. quâder, mll. quadrus = viereckiger Stein, v. ll. quadrus = viereckig, quatuor = vier), viereckig zugehauener Stein. Die mächtig riesenhaften Quadern Sie scheinen unter sich zu hadern. G. 13, 281. Die mit Kalk weiß ausgestrichenen Fugen bezeichnen genau die Größe der Quadern. G. 25, 318. Bis jetzt habe ich den ungeheuern Quader ohne Menschenhilfe gewälzt (das Werk allein vollführt)... Weinen möchten diese Quader. S. 3, 328. 384. Er hat den Fels zu regelrechter Quader. Rückert, Gedichte 1834. 2, 159.

Quadernário m. (it.), vierzeilige Strophe des Sonetts, Quatrain. — **Quádra** f. (span.), Viertel, beſ. als regelmäßige Abtheilung amerikaniſcher Städte.

Quadrag-éna f. (mlt.), 40tägige Bußzeit; **-enárius** m. (lt.), Vierziger, in den vierziger Jahren ſtehender Mann; **-ésima** f. (mlt. der 40., näm. dies vor Karfreitag), der 1. Sonntag in der 40täg. Faſtenzeit vor Oſtern; **-esimále** n. (mlt.), die vierzigtägige Faſtenzeit, auch Quadragesimalfaſten; Sammlung von Predigten, welche während der vierzigtägigen Faſtenzeit vor Oſtern gehalten worden ſind.

Quadrangul-ár (fr.-latre), viereckig, vierwinkelig; **-ieren** (lt.-lare), viereckig machen; in ein Viereck einſchließen, beſ. Geſchriebenes; **-um** n. (lt.), Viereck; Quadrat.

Quádr-ans m. (lt. G.-antis), Viertel eines Aſſes, als Gewicht und Münze. Das unbedeutende Entrée von einem Quadrans (fürs Baden). Guhl, Das Leben der Griechen und Römer 1860 f. 2, 268. Zu hundert Quadranten. L. 6, 297; **-ánt** m. (mhd. quadrân, it. -ante, ll. -ans, G. -antis), in Grade eingetheilter Viertelkreis; Winkelmeſſer. Haſt du dein Lebenlang umſonſt der Sterne Lauf gemeſſen? Den Quadranten und den Zirkel geführt? S. 6, 248; **-antál** (lt. -alis), auf einen Viertelkreis bezüglich; n. Viertel von einem größern Maß, Flüſſigkeitsmaß, Amphora; **-antária** f. (lt.), feile Dirne, die ſich für den geringſten Lohn (Quadrans) preisgibt. Die halbe Welt iſt jetzt der Quadrantarien Lohn. Wſ. 25, 225; **-át** n. (it.-to, lt.-tum), gleichſeitiges Rechteck, Geviert; (Muſik) das Widerrufungszeichen; (Arith.) die 2. Potenz einer Zahl. Wie dunkel wogt das mächtige Quadrat! G. 41, 266. Von Bendern habe ich eine Schrift geleſen über das Pythagoräiſche Quadrat in der Natur, oder die vier Weltgegenden. Gb. 5, 296. Im Quadrate zuzunehmen. Gb. 2, 175. Dieſe (Weberei) iſt immer glatt, ohne Streifen und Quadrate. G. 23, 56. Er (der Thon) wird in mäßigen Quadraten gewonnen, ungefähr wie der Torf. G. 51, 163. Die Quadrate der Umlaufszeiten. Hu. 1, 96; **-iſch**, ein Quadrat enthaltend; q. Gleichung, eine Gleichung des 2. Grades; **-or** m. (nlt.), der die Wände mit quadratiſchen Zeichnungen verziert, Viereckmaler. Bekanntſchaft mit geſchickten Arbeitern von Zierrathen, Stuckatoren, Quadratoren. G. 31, 75; **-rix** f., Name einer Kurve, mittels deren man eine Grade von gleicher Länge mit einem beliebigen Kreisbogen finden und die ſomit zur (mechaniſchen) Quadratur des Kreiſes dienen kann; **-ur** f. (lt.), Quadrierung; Bildung eines Quadrats; (Aſtron.) Quadratſchein in Bezug auf den Mond = erſtes und letztes Viertel. Er träumte die Quadratur des Zirkels. W. 14, 66. So wird das Element in einer zweiten monatlichen Bewegung in den Syzigen fluthend, in den Quadraturen ebbend ſich bewegen... Die Quadraturen des Mondes. Gör. 3, 165. 182. S. noch Oktant.

Quadri-artikuliert, viergelenkig; **-dentát, -déntiſch** (nlt. -tatus), vierzähnig; **-digitiert**, vierfingerig; **-ennál** (lt. -alis), vierjährig; **-ennium** n. (lt.), Zeit von vier Jahren; **-eren** (lt. -drare), quadratiſch machen; in Viertel theilen; paſſen, ſich angemeſſen erweiſen; **-fidiſch** (lt.-fidus), viergeſpalten, vierſpaltig; **-finium** n. (lt.), Ort, wo vier Gränzen zuſammenſtoßen; **-flóriſch**, mit vier Blumen; **-folioliert**, aus vier Blättchen beſtehend; **-fóliſch**, vierblätterig; **-fólium** n. (nlt.), Vierblatt, Einbeere; **-ga** f. (lt.), Viergeſpann; wundärztl. Kreuzbinde; **-gálíſch** (lt. -alis), vierſpännig; **-gárius** m. (lt.), Lenker eines Viergeſpanns; **-júgiſch** (lt. -gus), vierjochig, vierſpännig; **-lateral** (nlt. -alis), vierſeitig; n. Viereck.

Quadrill-e, ſpr. kadrilje, f. (fr., it. -driglio, mlt. -dricalus, v. lt. quadrus, ſ. Quader), bei Kampf- und Ritterſpielen, wobei mehrere, gew. 4 Trupp, in verſchiedene Farben gekleidet turnieren, ein ſolcher Trupp und die von ihnen aufgeführten Spiele; ein zuſammengehöriger Trupp Gerüſteter, beſ. in Bezug auf Stierkämpfe; Tonz von 4 zuſammengehörigen Paaren und die Melodie des Tanzes; Art L'hombre unter Vieren. Warum ſollte ſie von ihrem Tanzmeiſter nicht gelernt haben, da ſie ſogar Quadrille gelernt hat? L. 7, 75; **-ieren**, mit bunten Längs- und Querſtreifen weben; **-ión** f., tauſendmal tauſend Trillionen.

Quadri-lóbiſch, vierlappig; **-lokulár**, vierfächerig; **-lunuliert**, mit vier halbmondförmigen Flecken; **-makuliert**, mit vier Flecken; **-men** ſ. **Quadrumen**; **-no** m. (it.), Kupfermünze; **-nóm, -nómium** n., viertheilige viergliedrige Größe; **-nómiſch**, viertheilig, viergliedrig; **-okulár**, für vier Augen dienend; **-partieren** (lt. -tiri), in vier Theile theilen; **-partítion** f. (lt. -io), Viertheilung, Viertelung; **-pénniſch**, vierflügelig; **-petáliſch**, mit vier Blumenblättern; **-phýlliſch**, vierblätterig; **-réme** f. (lt.), Vierruderer (Schiff); **-fektion** f., Viertheilung; **-fyllábiſch**, vierſylbig; **-fyllabum** n., vierſylb. Wort; **-válviſch**, vierklappig; **-vaskulár**, viergefäßig, vierhäuſig, vierkelchig; **-vium** n. (lt., v. via = Weg), Ort, wo 4 Wege zuſammenſtoßen; die 4 mathemat. Wiſſenſchaften (Arithmetik, Geometrie, Aſtronomie, Muſik), die mit dem Trivium (Grammatik, Dialektik, Rhetorik) die 7 freien Künſte ausmachten.

Quádr-o m. (it. ſpan. port.), Viereck, auch Würfel eines Poſtaments; Quartett; **-one** m., Farbiger, Sohn eines Weißen und einer Terzerone, oder eines Terzeronen und einer Weißen; **-um** n. (lt.), Viereck, viereckiger Raum. Das ſogenannte Quadrum, den innern Hof der Kloſtergebäude. Schücking, Brondhorſt 1858 f. 2, 9; **-rumán** m., Vierhänder (Affe).

Quadru-péd n. (fr. -pède, lt. -pes, G. -pédis), vierfüßiges Thier. Vögel und kleine Quadrupeden. Hu. 2, 85; **-pel** m. (fr. -ple, lt. -plus = vierfach), Vierfaches; ſpan. Goldſtück von 4 Piſtolen; Spielpartie, die vierfach bezahlt wird. Wenn Sie mir auch ſo viele Quadrupel geben wollten, als ich Haare auf dem Kopfe habe... In wichtigen Duplonen oder Quadrupeln. W. 5, 94. 49, 94; **-plé** n., das Quadruplieren eines Balls im Billardſpiel; **-plicieren** (lt. -care), vervierfachen; eine Quadruplik einreichen; **-plicität** f. (nlt.-tas), Vierfachheit; **-plieren** (fr.-pler, lt.-plare), vervierfachen; **-plik** f. (nlt.-lica), Antwort auf die Triplik; **-plikation** f. (lt. -catio), Vervierfachung; **-plum** n. (lt.), Vierfaches.

Quágga n., Art kleineres Zebra in Südafrika, deren Laut Ähnlichkeit mit den Sylben quah quah hat. — **Quai** ſ. Kai. — **Qualamóyos** m., der mexik. Papagei.

Quäker m., Angehöriger der 1649 von George Fox geſtifteten Religiansgeſellſchaft (engl. quaker, holl. kwaker, urſpr. Spottname ſva. Zitterer, aus Entzückung und Schwärmereifer, v. engl. quake, ogi. cvacjan = zittern).

Qualifi-cieren (mlt. it. -care, v. lt. qualis = wie beſchaffen und facere = machen), angeben, von welcher Qualität jemand oder etwas iſt, zu welcher Kategorie er (es) gehört; ſich zu etwas eignen, fähig oder geſchickt ſein. Hectors Abſchied qualifizirte ſich zu

einem naiven und seelenvollen Empfindungsgemälde. S. 18, 404. Es ist noch ein recht hübscher junger Mann oben, der sich gewiß bald zum ersten Liebhaber qualificiren würde. G. 18, 241. Ich qualificirte mich zum Candidaten ... Er qualificirte sich zu der Stelle eines Schiedsrichters. G. 25, 232. 250; **-kation** f. (fr. -cation, mlt. -catio), geeignete Beschaffenheit wozu. Daß ich ihrer (der Fabel) Qualification zur Tragödie vollkommen gewiß bin. Sb. 2, 262. Wirklich scheint diese Qualifikazion geschickter zu sein ihr Zutritt zu verschaffen. W. 30, 202; **-kativ**, die Q. bezeichnend, bestimmend; **-kator** m. (mlt. -cator), der nach der Qualifikation fragt, dieselbe beurtheilt; bei Inquisitionen die dabei unbetheiligten Theologen, welche zu entscheiden hatten, ob eine angeklagte Äußerung wirklich Häretisches enthalte; Büchercensor. Die Qualifikatoren und Familiaren der Inquisition. Gutzkow, Zauberer v. Rom. 1858 f. 9, 433.

Qual-is (lt.), wie beschaffen; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Beschaffenheit, Eigenschaft; Rang, Titel, Würde. Ihr wißt, welch eine Qualität den Ausschlag gibt ... Alle edle Qualitäten. G. 12, 104. 90. Sie gelte durchaus für Wilhelms Frau, introducire sich ein für allemal bei ihm in dieser Qualität. G. 18, 56. So erkennen wir, daß Quantität und Qualität als die zwei Pole des erscheinenden Daseins gelten müssen. G. 50, 187. Man lobte die Qualität der Baumwolle. G. 23, 48; **-itativ** (it. -tivo, mlt. -tivus), die Qualität, innere Beschaffenheit betr., gehaltmäßig. Unabhängig von qualitativen Unterschieden. Hu. 1, 57. In wechselnden quantitativen Verhältnissen und qualitativen Intensitäten. Gör. 3, 201. Die Verbindung, wie sie also im Quantitativen wechselt, ist aber so qualitativ dem Grade nach des Wechsels fähig. Gör. 4, 48.

Quāmasch m., Wurzel einer ameril. Zaunlilie, die geröstet gegessen wird. — **Quan, Kwan** m., Münze in Cochinchina = 1⅓ Thlr. — **Quándo** n. (lt. Adv.), das Wann, die Zeit eines Ereignisses. — **Quáng, Quoán** m., chines. Mandarin.

Quant-ität f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas, v. quantus = wie groß), Größe, Vielheit; Laut-, Sylben-, Tondauer. Quantität und Betonung. G. 45, 178. 180. Die Quantität jeder Sylbe. H. 41, 124. Ich kann mir von der Quantität eines Gegenstandes vier, von einander ganz verschiedene Vorstellungen machen. S. 17, 376. (S. Magnum.) Wenn diese (Poesie) ihre Quantitäten immer so rein als möglich im Sinne hat. G. 22, 158. Es liefert in großen Quantitäten verschiedene chemische Producte. G. 51, 246; **-itativ** (it. -tivo, mlt. -tivus), die Quantität, die Vielheit, der Umfang betr. Der Mathematiker ist angewiesen aufs Quantitative, auf alles, was sich durch Zahl und Maß bestimmen läßt. G. 50, 187. S. Qualitativ; **-itieren**, nach der Quantität messen, diese als Grundlage des Verbums gelten lassen; **-um** n. (lt.), das Wiegroß, Wieviel, s. Magnum. Wenn etwa ein Quantum (der Exemplare) sollte unabgesetzt bleiben. Sb. 3, 372. Das Quantum von Tugend. W. 18, 83.

Quarant-aine, -äne f. (fr., eig. = Anzahl von 40, dann Zeit von 40 Tagen, it. quarantana, -tena, aus mlt. quarantena, quarentena = Zeit von 40 Tagen), Reisesperre von urspr. 40 Tagen gegen Schiffe und Reisende aus den Gegenden, die der Pest oder überh. einer ansteckenden Krankheit verdächtig sind, zuerst bei den Venetianern im 15. Jahrh. Ein Däne liegt hier, der Quarantaine hält. G. 37, 310. Wenn Sie Ihre Quarantaine zu brechen versucht werden können, so kommen Sie doch auf morgen Abend zu uns. Sb. 6, 170. Wenn sie eine sehr scharfe Art von Quarantäne ausgehalten haben. W. 16, 114. — **Quardian** s. **Guardian.**

Quaräntia f., das Gericht der 40 (früher in Venedig, Florenz). — **Quarderounieren** (fr. -ronner), nach einem Viertelkreis runden; Ecken an Brettern und Ballen abrunden. — **Quärēndus** (lt.), zu suchend. — **Quarēsima** f. (it., span. quaresma, fr. carême), Fastenzeit, s. Quadragesima, was zuweilen auch it. vorkommt für Quaresima; ein brasilianischer Baum mit stacheligen Blättern, die den Mulatinnen als Kamm dienen. Die herannahende Quaresimma (Druckf.), in der man alle erdentliche Abendunterhaltung entbehrt. Platen, Ges. Werke 1843 f. 7, 80. — **Quarré** s. **Karré.**

Quárt n. (15. Jahrh. die quarte, clevisch die qwart, aus mlt. die quarta = das Viertel eines größeren Maßes), vierter Theil wovon, bes. der vierte Theil eines Getreide- und Flüssigkeitsmaßes; Viertelbogengröße, Viertelbogenform.

Quart-, in verschiedenen Zss. Quartband. Gb. 6, 165.

Quárta f. (lt. = die vierte), der 4. Theil, Quarte; die 4. Klasse einer Schule, bes. eines Gymnasiums, daher Quartäner, Schüler dieser Klasse; eine Sorte Wolle; verschiedene Hohlmaße in Spanien, Portugal, Italien.

Quartál n. (mlt. it. quartale anni = ¼ Jahr), Vierteljahr; der Anfangs- od. Schlußtag eines Quartals, sofern er zu gewissen Leistungen, Verrichtungen bestimmt ist; die zu einem Quartal zu entrichtende oder fällige Summe. Wenn Liebe den Herrn alle Quartal veränderte, wie eine schlechte Dienstmagd. G. 13, 130.

Quartáliter (nlt. Adv.), vierteljährlich. Wenn der ganze Betrag quartaliter abgeliefert würde. W. 40, 141.

Quartána f. (lt. = 4tägig), Quartanfieber; (it.) Flüssigkeitsmaß in Sicilien, Getreidemaß in Chur, Ölmaß auf den balearischen Inseln. Fieber jeglicher Art, täglich intermittirende Tertiane und Quartane gehören insgesammt diesen beiden Typen an. Gör. 3, 174.

Quartaner s. **Quarta.** — **Quartánt** m. (mlt. -tans, G. -tantis, Part. v. quartare = in 4 Theile theilen), ein Buch in Quartformat. Martorelli hat einen Quartanten geschrieben. H. 27, 349.

Quart-ār, zur 4. Stufe gehörig, in der Reihenfolge auf das Tertiäre folgend; **-ário** m., venet. Hohlmaß; **-árius** m., altröm. Flüssigkeitsmaß; **-áro** m., Flüssigkeits- und Getreidemaß in der Lombardei und Sicilien; **-aról**o m., Getreide- und Ölmaß in Bologna; **-arola** f., Getreidemaß in Parma; **-ation** f., Scheidung durch die Quart, d. i. Scheidung des Goldes vom Silber durch Scheidewasser.

Quárte f. (s. Quarta), Viertel, Viertelmaß, Quart; (Fechtl.) die 4. Auslage und der in dieser geführte Hieb ins Gesicht; (Musik) der 4. Ton vom Grundton aus und dies Intervall; in Spielen eine Reihe von 4 aufeinanderfolgenden Karten. Daß diese hier ausgegrübelten Terzen, Quarten, Quinten bloß imaginär seien. G. 59, 217. Bis zum vierten Theile einer holländischen Quarte. Gör. 1, 368.

Quart-ēt n., großes Flüssigkeitsmaß von 8—9 Ankern in Hamburg, Holland; **-er** m., engl. Hohl-

maß; ein Gewicht; eine ind. Münze; -era f., span. Wein- und Getreidemaß; -ero m., span. Flüssigkeitsmaß; -eolla f., Getreidemaß in Rom; -eron m. (span.), Viertel; Farbiger; (fr.), Farbiger; Viertelpfund; Viertelhundert; Getreide- und Flüssigkeitsmaß; -erone m., Getreidemaß in Valencia; -erona m., Ölmaß in Genua.

Quartett n. (it. -tetto), vierstimmiges Tonstück. Ein Quartett war schon angegangen. G. 48, 24. Ich wünsche, daß Sie auf unser gestriges Quartett gut geschlafen haben. Sb. 5, 240. Quartette und Sonaten. H. 29, 84; -ino m. (it.), kleines Quartett.

Quart-iceno, spr. qnartschēno, m., Getreidemaß in Bologna; -idio m. (span.), Münze = $^1/_{12}$ Real.

Quartier n. (mhd. fr., it. -tiero, -tiere), ein Viertel, Getreide- u. Flüssigkeitsmaß, Quart, s. Quartillo; Stadtviertel; Wohnung, Logis, nam. vom Militär, im Gegensatz zu Lager; Q. aufschlagen, d. i. unvermuthet überfallen; im Lager: General-, Haupt-, Stab-Quartier, das Zelt des kommandierenden Generals und seines Stabes, dann auch die Personen selbst; dann übertr. wie Hauptsitz; Pardon; in manchen Städten eine Abtheilung der stimmberechtigten Bürgerschaft; eine gewöhnlich viereckige Abtheilung eines Ganzen, z. B. Feld, Billard; Ferſenleder an Schuhen, Pantoffeln, Stiefeln. Mit schnellem Lauf von Quartier zu Quartier rufen wir die Bürger heraus. G. 8, 269. Ein Stadtquartier in Flammen sehen. G. 30, 31. Du bats mich um Quartier auf einige Stunden! G. 10, 231. Cantonirungsquartiere. G. 3, 15. Der Wald ist unser Nachtquartier. S. 3, 167. Fall' ihm ins Gepäck! Schlag' die Quartier ihm auf! S. 6, 185.

Quartieren (it. -rare), (Musik) in Quarten fortschreiten; Gold und Silber durch die Quart scheiden; Wappenschild in 4 Felder theilen; in ein Quartier legen, darin liegen. Sie könne nicht mehr mit Melina unter Einem Dache ausdauern, und habe sich deswegen herüber quartirt. G. 18, 211. Daß Sie mich so schlecht quartiert (den Pfarrer in so schlechter Amtswohnung) finden. G. 25, 342. Wir wurden in Siery einquartirt. G. 30, 110.

Quart-ilho, spr. -il'jo, m., Flüssigkeitsmaß in Portugall und Brasilien; -illa, -ille f. (lt.-illa), Bez. eines geilen Frauenzimmers (nach einem bei Petronius vorkommenden Eigennamen); -illo, spr. -il'jo m., Getreide- u. Flüssigkeitsmaß in Spanien, s. Quartier; ein Gewicht; eine Kupfermünze. Auch Geld wird geopfert, am liebsten Quartillen. Gör. 5, 284; -in m., Weinmaß auf Marlorka; -inho, spr. -injo, m., port. Goldmünze; -ino m., Flüssigkeitsmaß in Turin; Münze = 1 Pf.; -trolo m., s. Quartieeno.

Quart-o m. (span.), Viertel, als Name von Maßen, Gewichten, Münzen; -ole f., Gruppe von 4 gleich langen Noten, die zusammen den Zeitwerth haben, wie sonst 3 solcher; -uccio, spr. -tuttscho, m. (it.), Name von Hohl- und Feldmaßen.

Quási (lt.), gleichsam, in Zss., z. B. der Quasifremde. G. 48, 23; -mauern. G. 27, 52; -metrum. L. 5, 129.

Quasimodogeniti (gleichsam neugeborne Kinder) wird öfters der erste Sonntag nach Ostern, der s.g. weiße Sonntag, genannt von den Anfangsworten der Antiphon im Introitus der Messe dieses Tages (1. Petr. 2, 2).

Quäs-itor m. (lt.), Sucher; Rechtsucher; Untersuchungsrichter; -itum n. (lt.), Gesuchtes. — **Quassation, -atur** f. (lt. -io, -ura), Erschütterung, Zerrüttung; -ia f. (nlt.), Bitterholz, Bitterrinde von einem Baume in Surinam, welcher angeblich von einem Neger Namens Coaſſi entdeckt und nach ihm benannt wurde; -in n., Quassiabitter.

Quästion, -io f. (lt. quaestio, G. -tionis), Frage, Untersuchung. Ich habe heute angefangen auf den Prolog quaestionis zu denken... Haben Sie die Güte, die Stelle qnaestionis nun anzusehen. Sb. 5, 239. 6, 270. Der ganze Knäuel von Ort- und Zeitquästionen. H. 29, 318.

Quästion-ieren (fr. questionner, it. -ionare), mit Fragen bestürmen, in Frage stellen. Wenn die Leute mich fragen und quästioniren. G. 10, 100; -iert, fraglich, in Rede stehend.

Quästiunkel f. (lt. -cula), kleine Frage, Untersuchung. Wenn er auf die platten und in eine Menge kleiner, zum Theil ganz müßiger Quästiunkeln aufgelösten Induktionen stößt. W. 39, 43.

Quäst-or m. (lt.), im alten Rom der Eintreiber der Staatseinkünfte; auf Hochschulen der Einnehmer, Eintreiber des Honorars; in manchen Ländern sva. Polizeidirektor; -närius m. (lt.), Gewinnsüchtiger; -ur f. (lt. -ura), Amt, Ausdauer, Amtslokal eines Quästors; Polizeiverwaltung und deren Amtslokal.

Quatember m. (1482 der quatemper, kottember, 1414 quattempere, 1425 qnatertempere, aus mlt. quattnor tempora = „die 4 Zeiten" als) Benennung jener 4 Wochen, die nach alter päpstlicher Anordnung zur Weihe der Priester bestimmt waren, in welchen nebst dem Freitag und Samstag auch der Mittwoch strenggebotener Fasttag war; die Fasten an diesen 3 Tagen in diesen Wochen, nämlich in der 3. Advents-, der 1. Fasten-, der Pfingst- und der Woche nach dem Feste der Kreuzerhöhung; eine am Quatemb. zu leistende Zahlung, Abgabe.

Quaternär (fr. -naire, lt. -narius), aus 4 Elementen bestehend, zusammengesetzt; quartär. Verbindungen, die den vielbasigen (ternären und quaternären) des Pflanzenreichs ähnlich sind. Hu. 1, 334.

Quat-ernārius m. (lt.), Vierfüßler, Dimeter; -erne f., Lage von 4 Bogen; Viertreffer in der Zahlenlotterie; -ernio m., -ernione f., Quaterne; -ernität f., Vierfältigkeit; -eroon s. Quadroon; -rain, spr. katrāñ, m. (fr.), Strophe od. Gedichtchen von 4 Versen; -ricinium n. (mlt.), 4stimm. Tonstück, nam. für Singstimmen oder Blasinstrumente; -ridŭum n. (lt.), Zeitraum von 4 Tagen; -(t)rino m. (it.), kleine Scheidemünze (Heller); -(t)ro m., 4stimm. Tonstück; amerik. Affenart. Ein Quatro neben in der grünen Stube, sitz ich und rufe die fernen Gestalten leise herüber. Gs. 1, 213.

Quáttuor, Quátnor (lt.), vier; -vir m. (lt.), Vierherr, Mitglied eines Viermännerrathes; ein obrigkeitl. Posten in den ehemal. Reichsstädten.

Quayacdecoete und Dampfbäder wurden angewendet. Gör. 4, 179.

Que (lt.), und; n., Hinzutretendes, wodurch die Sache in bedenklicher Weise anders wird.

Quebr-āda f. (span.), Schlucht; -anta f., Zauberei. — **Quédqued** m., eine Pflanze, als berauschender Zusatz in Getränken. — **Queen**, spr. kwjin, f. (engl.), Königin. — **Quei** m., alte chines. Münze in Form eines durchlöcherten Rechtecks. — **Queit** s. Quitt. — **Quelque**, spr. kelk' (fr.), irgend ein. — **Quéltia** f., wahlriechende Narcisse. — **Quelūsia** f., der Fuchsia ähnl. Pflanze. — **Quēma**, spr. kēma f. (span., v. quemar, lt. cremare = brennen), Brand, Feuersbrunst; -dero m. (span.), Brandstätte; -dillo, spr. -dil'jo, m.,

Getränk in Südamerika. — **Quemia** m., afrik. Stachelschwein. — **Quenelle**, spr. kenéll', f. (fr), Pasteetenklößchen. — **Quenkas, Quemkas** m., ind. Atlas.

Quént, Quéntchen n. (1420 das quentin, 1475 clevisch qwentijn, mhd. quinti = 1/4 Loth, aus mlt. quentinus, quintinus = das Fünftel, v. lt. quintus = der 5te, wonach das Gewicht urspr. 1/5 Loth gewesen sein müßte), 1/4 Loth. Ein Quentchen Dank wird, hoch ihn zu vergnügen, Die Centner Undank völlig überwiegen. G. 41, 162.

Quercitr-in n. (ntt.), der im Quercitron enthaltene Färbestoff; **-on** n., die zum Citrongelbfärben dienende Rinde von quercus tinctoria.

Quer-él f. (lt.-ela), Klage, Beschwerde bei höherer Instanz, oft mit dem Nebenbegriff des Streitsuchens und Sichbeschwerens über Unwichtiges und Unbedeutendes; **-elle**, spr. keräll', f. (fr.), Streit, Zank; **-elleur**, spr. -ör, m. (fr.), Zänter, Zanksüchtiger, Händelsucher; **-ellieren** (fr. -ler), zanken, streiten.

Quer-éncia f. (span.), Platz, den ein Thier gern aufsucht, sein Ruheplatz; bes. von Kampfstieren; **-enciádo** m. (span.), Kampfstier, der kaum von seiner Querencia fortzubringen ist; **-i** (lt.), klagen; **-ida** f. (span.), Geliebte. — **Quérkus** f. (lt. -cus), Eiche. — **Querul-ánt** (ult. -ans, G. -antis), Klagsüchtiger; eine Klage bei Gericht Einreichender. Die Sprache der Querulanten. H. 14, 398; **-át** m. (nlt.-atus), Gegner des Querulanten im Rechtsstreit; **-us** m. (lt.), Klagsüchtiger.

Quessúr n. (ar.), Komplex von Wohnhäusern. — **Quest-ion, -ionnieren** s. **Quästion.**

Quene, spr. kö, f. n. m. (fr. queu, altspan. prov. coa, v. it. coda, lt. cauda = Schwanz), Schwanz, Schweif; Schleppe; hinten hängender Haarzopf; das Ende von etwas, z. B. eines Zuges Soldaten; die Aufstellung nach der Ordnung; der Stiel, die Handhabe; das Griffbrett von Geigen; ein Weinmaß; der Stoßstock beim Billardspiel.

Quia n. (lt. = weil). Nach dem Warum dürfen wir nicht fragen, und deßhalb verweist man uns mit Recht aufs Quia. G. 26, 50. Wie? Wann? und Wo? Die Götter bleiben stumm! Du halte dich ans Weil, und frage nicht Warum? G. 2, 228.

Quibble, spr. kwibb'l, n. (engl.), spaßhaftes Wortspiel. — **Quichua**, spr. kitschua, n. (span.), die zur Zeit der Inkas in Peru herrschende Sprache. — **Quid** (lt.), was; n. Prümchen Kautabak. — **Quidam** m. (lt.), ein Gewisser, Jemand, den man nicht nennen kann oder nicht nennen will. Ein Quidam sagt. G. 2, 292. — **Quid prō quō**, s. **Quiproquo** (lt.), Was für Was; Versehen, Mißverstand, Mißgriff; Begriffs-, Personen- und Namenverwechselung. — **Quiddität** f. (mlt. -tas), Washeit. Quiddităten und Abstraktionen. H. 7, 42. S. noch Entität.

Quiésc-ens (lt. G. -entis), quiescierend; **-ent** m. (fr., lt. -ens, G. -entis), ein Quiescierender, nam. ein solcher Beamter; **-enz** f. (lt.-entia), Ruhe, Ruhestand; **-ieren** (lt. -escĕre = ruhen), ruhen, im Ruhestand oder unwirksam sein; in den Ruhestand versetzen.

Quiĕt-ismus m. (nlt., fr. -tisme, v. lt. quiētus = ruhig), Schwärmerei für ungestörte Ruhe als höchstes Ziel des Strebens, nam. auf religiösem Gebiet. Seit seine Feinde ihm den Quietismus Schuld gaben. H. 9, 41; **-ist** m. (fr. -tiste, it. -tista), ein dem Quietismus Huldigender. Waren Sie nie in Versuchung, ein Quietist zu werden? B. 2, 391. Der sich wie ein Quietist zur Contemplation seiner selbst niedersetzt. G. 60, 226; **-istisch**, dem Quietismus huldigend. Quietistisch. H. 44, 86.

Quil-ăt, -āte m. (span. port. -ate, altport. quirate = Karat), Gold- und Juwelengewicht. — **Quillage**, spr. kil'jäsch', f. (fr., v. quille, span. quilla, it. chiglia = Schiffstiefe), Kielgeld, Zoll von Handelsschiffen, die zum ersten Mal in einem franz. Hafen landen. — **Quillája**, spr. kil'jája f. (span.), ein Baum in Chile, dessen Rinde als Seife dient. — **Quillot** s. **Killo.** — **Quilo** n., florent. Münze = 5 Soldi. — **Quilt** n. (engl.), Gestepptes, Steppdecke; **-ing** n., Piqué; Steppen (in Amerika).

Quimba, spr. kímba, f. (in Peru), Baum, dessen Frucht eine Art Baumwolle liefert. — **Quimo**, spr. kímo, m. (auf Madagaskar), Zwerg, Kretin. — **Quina**, spr. kína, f. (span. peru.), Rinde, bes. Quinquina (Rinde der Rinden), Fieberrinde. — **Quin-ār** m. (lt. -arius), eine Münze; 5füß. Vers; **-är** (fr. -aire), aus 5 bestehend, fünffach; **-át** n. (nlt. -atum), chinasaures Salz.

Quindec-im n. (lt. = 15), ein Kartenspiel. Lf. 12, 246. 13, 214; **-imvir** m. (lt.), Einer aus einem Kolleg von 15 Männern; **-agōn** n., Fünfzehneck. — **Quin-e** f., Fünftrefferbeim Lottospiel; **-et**, spr. kinē, m., **-ette**, spr. kin., f. (fr.-nette), baumwollenes Zeug; **-in** n., Chinin.

Quinkaillerie, spr. keñkal'jert', f. (fr. quincaillerie, it. quinquaglieria, -rie; „fr. qnincaille = kurze Ware, entstellt aus clincaille = metallner Hausrath, clinquant, lothring. clinclant, neuprov. clinclan = Rauschgold; vgt. nnl. klinken = klingen, nhd. Klingklang" Diez), kurze Waren, bes. aus Stahl, Eisen, Messing.

Quinóa f., südamerik. Pflanze mit hirseähnlichem Samen. — **Quinóla**, spr. kin., f. (span.), ein Kartenspiel; Herzbub im Reversispiel.

Quinqu-agenārius m. (lt.), Fünfzigjähriger; **-agēsima** f. (der 50. Tag vor Karfreitag), der letzte Sonntag vor der Fastenzeit; **-angulār**, fünfeckig; **-ángulum** n. (nlt.), Fünfeck; **-e** (lt.), fünf; **-ecentisten** Pl., ital. Schriftsteller des 16. Jahrh.; **-eftdisch**, fünfspaltig; **-eflórisch**, fünfblumig; **-efolisch**, fünfblätterig; **-efolium** n. (nlt.), Fünfblatt; **-eförisch**, mit fünf Löchern; **-ejugisch**, mit aus fünf Paar Blättchen bestehenden Blättern; **-elibrāl**, fünfpfündig; **-elobisch**, fünflappig; **-elokulār**, fünffächerig; **-emestrisch**, fünfmonatlich; **-enervisch**, fünfrippig; **-ennāl**, fünfjährig, fünfjährlich; **-ennal** n., **-enelle** f., fünfjährige Mahnfrist, Anstandsbrief auf fünf Jahre; **-ennium** n. (lt.), Zeitraum von fünf Jahren; **-enōve** n., „Fünf und Neun", mit zwei Würfeln gespieltes Hasardspiel; **-erēme, -erēmis** f., Fünfruderer; **-értium** n. (lt.), Fünfstampf, Pentathlon; **-et**, spr. keñkē, m. (fr.), Art statischer Lampen, nach dem Erfinder benannt; **-evälvisch**, fünfklappig; **-evaskulār**, fünfbecherig; **-evigesimāl**, mit 25 Flächen; **-evir** m. (lt.), Einer aus einem Kollegium von fünf Männern; **-evirāt** n. (lt.-atus), Fünfherrschaft; **-ille** f., Cinquille; **-illion** f., Millionenmal Quadrillion, oder die 5. Potenz einer Million; **-na** f., s. Quina.

Quinúnx m. (lt. -eunx), 5/12 betragend; die Gestalt einer römischen Fünf (V) oder eines auf die Spitze gestellten gleichseitigen Dreiecks (Bierzeichens). Den Quincunx, das Schenkenzeichen. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 8, 32.

Quink-uplĕ, fünffach; **-uplicieren** (lt. -care), verfünffachen; eine Quinluplik einreichen; **-uplieren**, verfünffachen; **-uplik** f., fünfte Gegenschrift; **-úplum** n. (lt.), das Fünffache. Das Triplum und Quintuplum beizutragen. W. 40, 142.

Quint=a f. (lt.), die 5. Klasse einer Schule, bes. eines Gymnasiums, daher **Quintäner**, Schüler dieser Klasse; auf die Quarta folgende; Art Wolle; (span., spr. kinta), Meierei, eig. von der der Pächter 1/5 des Ertrags zu entrichten hat; Soldatenaushebung; feine Sorte Linnen, Quintin; **=äden** f. (quinta dena), ein Orgelregister; **=äl** m. (span. spr. kin., fr. keñtal), Centner; **=äne, =aine,** spr. keñtän', f., Figur als Ziel des Ringelrennens, dieses selbst; **=äna** f. (lt.), fünftäg. Fieber; **=e** f. (it. lt. –ta), der 5. Ton vom Grundton aus und dies Intervall; die höchste Saite eines Bogeninstruments, nam. bei der Violine; die Altstimme; eine Orgelstimme, die die Quinte des Grundtons angibt; in manchen Kartenspielen eine Reihe von 5 aufeinander folgenden Karten, auch **Quint**; (Fechtk.) die 5. Auslage und ein in dieser geführter Hieb; Fechterstreiche, Finten, Kniffe, Ränke. Daß wir auch mit Dissonanzen umzuspringen wissen, mit überflüssigen **Quinten**. G. 36, 37. Hast du einmal wieder deine Fazen und **Quinten** im Kopfe? Schlegel, Shakspeare's K. Heinrich IV. 1, 1, 2. S. **Quarte**.

Quint=érne f., Quine; veraltetes zitherähnl. Tonwerkzeug; **=érnio** m., **=ernióne** f., Lage von 5 ineinander gelegten Doppelblättern; Fünftreffer in der Zahlenlotterie; **=éro** m. (span.), Pächter einer Quinta; **=éron** m. (span.), Fünftelsneger, Sohn eines Weißen und einer Quadrone.

Quintessénz f. (fr. –ence, it. –enza, mlt. quinta essentia = das 5. Wesen), der feinste Luftstoff, die Himmelsluft, der Äther, als 5. Urstoff oder 5. Element; dann hiernach der vom Chemiker aus einem Körper ausgezogene feinste, reinste, geistigste Stoff; Kernauszug. Möchtest du doch diese **Quinteffenz** des männlichen Geschlechts zu Gesicht kriegen! S. 8, 72. Folgendes ergab sich als die **Quinteffenz** dessen, was verhandelt wurde. G. 23, 149. Vom ganzen Praß die **Quinteffenz**. G. 41, 263. Der Dichter gibt eine **Quinteffenz** der Menschheit. G. 45, 118. Wir finden in dieser Tragödie (Manfred) ganz eigentlich die **Quinteffenz** der Gesinnungen und Leidenschaften des wunderbarsten Talents (L. Byron). G. 46, 217; **=ieren**, die Quintessenz herausziehen. Wie er ihr in einer süßen Sprache **quinteffenzirte** Empfindungen vorschwatzt. W. 12, 283. Da man die Homerische Mythologie **quinteffenzirte**, uns aus ihr ein paar Tropfen metaphysischen Geist abzog. H. 20, 149.

Quintétt n. (fr. –te, it. –to), Tonstück für fünf Stimmen. Ein **Quintett** ist gar glücklich. G. 29, 42.

Quint=idi, spr. keñtidi, m. (fr.), der 5. Tag der franz. Dekade; **=ieren**, Gold- und Silberwaren mit dem Probestempel bezeichnen; **=ipdekaedrisch**, aus 5 Dekaedern bestehend; **=iform**, fünfgestaltig; **=iklavus** m. (nlt.–clavus), ein zur Veränderung der Töne (um eine Quinte) dienender Theil am Waldhorn; **=ilis, Quinktilis** m. (lt. quinct.), älterer Name für den Monat Juli; **=ille** f., Cinquille (s. d.); feinste u. dünnste Sorte der franz. Leinen (nach der Stadt Quentin); **=inisten** Pl., Name einer von einem Schneider **Quintin** im 16. Jahrh. gestifteten Seltz; **=o** n., Goldgewicht an der afrik. Westküste; **=ole** f., eine aus 5 Noten bestehende Figur, die den Taktwerth von 4 solchen Noten hat; **=us** (lt.), der Fünfte.

Quisquis m. (in Guiana), aus der Ölpalme gemachte Butter. — **Quipil** m., kurzes leinenes Oberhemd der südameril. Indianerinnen. — **Quip(p)os** Pl., Knotenschrift der alten Peruaner und die dazu dienenden bunten Schnüre. — **Quiproquo** n. (lt. qui prō quō = welcher für welchen, s. **Quidproquo**), Verwechselung, wobei Einer für den Andern (Eins fürs Andere) genommen wird. Geben Sie uns lieber irgend ein **Quiproquo**, das uns reizt. G. 19, 179. Wir wurden eine Zeitlang mit diesen **Qui pro Quo** der menschlichen Gestalt gequält. G. 24, 183. Ein schönes **Quiproquo**, zum Teufel! S. 10, 125.

Quir-apánga f. (guira panga), Vogelart in Brasilien; **=at** n. (ar.), Karat in Ägypten; **=ibini**, Zauberwort in einem Feenmärchen. Wf. 30, 242. 452; **=inal** m. (lt. –alis), einer der 7 Hügel des alten Roms; heute auch ein dort stehender (päpstlicher) Palast; **=inālien** Pl. n. (lt. –alia), ein dem Quirinus (Romulus) zu Ehren gefeiertes Fest im alten Rom; **=iquinchо**, spr. kirikintscho, m., ein kleiner Dasypus (Gürtelthier); **=is** m. (lt., Pl. –ites), Ehrenname der altrömischen Bürger.

Quisquilien Pl. f. (lt.–liae), werthloses Zeug, Plunder. **Quisquilien=Gelahrtheit**. Bürger, Sämmtl. Werke. 1835. 319.

Quitandeira, spr. kitandēra, m. (port.), Obsthändlerin in Brasilien. — **Quite**, spr. kite, m. (span., s. **Quitt**), Parierung, Abwendung. — **Quitha** f. (skald.), Darstellung unglückseliger Ereignisse.

Quitt (mhd. quit, 15. Jahrh. queit, 16. 17. Jahrh. quit, bei Stieler 1691 qwitt, fr. quitte, altfr. cuite, prov. quiti, span. quito, mlt. quitus, quittus = ledig, frei, aus lt. quietus = frei von Tumult, Ehrgeiz), frei, ledig, entledigt. Unter solchen Umständen aller Hoffnung **quitt**. G. 31, 275. Der Tod macht quitt... Jetzt, denk ich, wären gnädiger Herr und Halunke **quitt**. S. 3, 301. 325. Dann seid Ihr Eures Schließeramtes **quitt**. S. 6, 375. Abrechnung zu halten und mit Jedem **quitt** zu werden. S. 9, 151.

Quittieren (mlt. quittare, it. quitare, fr. **quitter**, s. **quitt**), sich einer Verbindlichkeit entledigen; ein Amt aufgeben; den Empfang einer Zahl schriftlich bescheinigen. Er ließ ein Schreibzeug bringen und befahl mir, ich sollte **quittiren**, daß ich bezahlt sei. G. 34, 67.

Quoad (lt.), anlangend, betreffend. — **Quoān** m. (chin.), Mandarin. — **Quodlibet** n. (lt.), eig. was beliebt; ein Allerlei, nam. in den schönen Künsten ein aus sehr verschiedenartigen Theilen zusammengesetztes Ganzes; artige Kleinigkeiten der Damentailette; ein aus sehr vielen Touren bestehendes Kartenspiel. Ein **Quadlibet**, wer hört es gern. G. 11, 20. Dadurch erhalten ihre Gedichte einen Anstrich von **Quodlibet**. G. 6, 109. Dann die Spitzen, die **Quodlibets**, die Stahlwaaren haben meinen Weg, durch Brabant über Paris nach London, für die Frauenzimmer bezeichnet. G. 21, 106. Ihre (der Londoner Societät) Sessionen sind öfters **Quodlibets**, über die man sich des Lächelns nicht enthalten kann. G. 54, 18. Die Gemächte unsrer Zeit würden sonderbare **Quodlibets** schaffen. H. 9, 219; **=alis, =alisch**. Er (Agrippa von Nettesheim) hielt daselbst theologische Vorlesungen über die sogenannten Quaestiones Quodlibetales; konnte sich aber vermuthlich mit den Mönchen zu Köln nicht besser vertragen, als mit denen zu Dole: denn er wurde des **Quodlibetalischen** Theologisirens bald so überdrüßig. W. 46, 7.

Quomodo (lt.), wie; n., Verfahrungs- oder Behandlungsweise. — **Quorum** (lt. G. Pl. v. qui = welcher); n. (engl.), gesetzlich bestimmte Anzahl erwählter Mitglieder, z. B. im Parlament.

Quot=a, Quot=e f. (fr. die quote, cote, it. mlt. die quota = Antheil, Beitrag eines Jeden zu einer ge-

Digitized by Google

meinschaftlichen Ausgabe, lt. quota pars = der wievielste Theil), der auf den Einzelnen kommende verhältnißmäßige Theil; **-ation** f., Quotierung; Preisfestsetzung und festgesetzter Preis; **-idian** (lt. -anus), täglich, jeden Tag wiederkehrend; **-idie** (lt.), täglich; **-idienne**, spr. kotidjénn', f. (fr.), täglich erscheinende Zeitung; **-ient** m. (fr., it.-ente, lt.-tiens, G.-tientis = wie vielmal? v. lt. quot = wieviel), das Wieviel bei der Division; **-ieren** (mlt. quotare, fr. coter), die Quoten bestimmen und vertheilen; die verschiedenen Aktenstücke beziffern; **-isation** f. (fr. cot.), Quotisierung. Die Quotisations kapitalien. Schücking, Broncchorst. 1858 I. 1, 25; **-isieren** (fr. cotiser), die Quoten bestimmen, bes. im Steuerwesen den auf Jeden fallenden Antheil bestimmt festsetzen; **-ität** f., Antheitsverhältniß; **-um** n. (lt.), Quota.

R.

Rā m., der altägypt. Sonnengott. — **Rāad** m., lederner Franzengurt, als Tracht der sennerischen Mädchen. — **Raazen** s. **Raizen.**

Rāb s. **Rabba.** — **Rabāb** f. n. (ar.), Geige. — **Rabaiss-ement**, spr. rabäs'mán, n. (fr., v. -rabats = Nachlaß, Rabatt s. d. und Baisse), Preiserniedrigung, Preisherabsetzung; **-ieren** (fr. -ser, it. rabbassare = wiederum erniedrigen), niedriger stellen; herabsetzen; abschlagen, wohlfeiler werden.

Rabanne f., eine Art Trommel der Neger in Guinea.

Rabátt m. (im 16. Jahrh. niederl. das rabat, aus it. rabatto, fr. rabat, v. it. rabbattere = wieder herabsetzen, fr. rabattre = niederschlagen, umschlagen, vermindern, vom Preise nachlassen), Nachlaß am festen Preise, nam. bei Baarzahlung. Man honorirt daselbst ein jedes Blatt Durch Gald und Silber, freilich mit Rabatt. G. 41, 66. Soll ich baar Geld, versteht sich mit einem Viertel Rabat, verlangen? Gb. 2, 201.

Rabátte f. (im 16. Jahrh. niederl. das rabat = Leiste, leistenartiges Beet, von dem in diesen Bedeutungen nicht vorkommenden fr. rabat im Gedanken an dessen Stammwort rabattre = umschlagen, umbiegen, s. Rabatt), umgeschlagener Saum, Saumbesatz, Klappe am Mannskleide; Einfassungsbeet; schmales Gartenbeet. Doch konnte sie sich von diesen Rabatten und Beeten nicht trennen. G. 17, 181.

Rabattieren (s. Rabatt), Rabatt bewilligen, den Preis erniedrigen.

Rabau m. (bei Schottel 1663 Pt. Raepawen, bei Stieler 1691 Rapau = sive Rundapfel, holl. rabauw, rabauwappel, deutet wol auf die unechte Renette, denn rabauw bedeutet auch Betrüger, Schelm und ist, da in diesem Sinne zunächst der rabaut, raboat geschrieben wird, aus fr. ribaud, prov. ribaut, it. altspan. port. ribaldo = Lotterbube entlehnt, mlt. ribaldus = heitloser Mensch, böser Bube, mhd. ribalt, ribbalt = Raufbold, Landstreicher, Taugenichts, ursprr. wol reginbalt = tapferer Mann), die unechte, dann die grüne Renette; Bösewicht. Schilt er auf Kurfürst Friedrichen .. nennt ihn einen Rabauen. Weidner, Teutsche Apophthegmen. 1653. 248.

Rabb-a (aram.), groß; **-ach, Rebbach, Rewach** m. (hebr. rēbbā), Gewinn, Verdienst, Profit. Mit Rabbach kaufe ich selbst einen todten Hund. Hammer, Memnons Dreiklang. 1823. 217.

Rab(b)-an, -i, -ine, -iner m. (hebr.). Sicher, daß der schon ältere Ausdruck Rab und die jüngern Rabbi, Rabban eben aus den Schulen sich allgemeiner verbreitet haben und bald zu Titeln dienten, und zwar Rabbi (mein Herr oder mein Lehrer) für jeden anerkannten Lehrer und Rabban (unser Lehrer) für ein Schulhaupt. Jost, Geschichte des Jugendthums S. 270. Wenigstens muß man ein Rabbi oder Homitet sein. L. 9, 205. Dem Rabi... Die Rabbinen. W. 35, 309. 31, 230. Der Rabiner. W. 43, 161. Der Rabbi. H. 10, 102. 37, 365. Ein Rabbine. H. 10, 12. Die Rabbinen. H. 33, 23.

Rábbi-a f. (it., lt. rabies), Wuth; **-āt** (mlt. rabiatus, it. rabbiato, Part. v. rabiare, it. rabbiare, lt. rabēre = toll sein, rasen), vor Wuth, vor Eifer unsinnig, außer sich.

Rabbin-āt n., Amt und Würde eines Rabbiners; **-e, -er** s. Rabban; **-isch**, auf die R. bezüglich; **-ismus** n., Lehren der R. in ihrer Gesammtheit; rabbinische Spracheigenschaft, im Gegensatz zum älteren Hebräisch; **-ist** m., Talmudist.

Rábbit n. m. (engl.), Kaninchen. — **Rabb-ôni', -uni** m. (hebr.), „mein Herr", Anrede der Jünger an Jesus; **-oth** Pl. (hebr.), alte jüd. Erläuterung der 5 Bücher Mosis.

Rabd- s. **Rhabd-.** — **Rábia** m. (ar.), Unterhändler, Agent, Dolmetscher. — **Rabiat** s. **Rabbiat.** — **Rabine, Rabiner** s. **Rabban.** — **Rábisch** m. (slaw.), Kerbholz, nam. früher im kursächs. Bergbau. — **Rabolt** s. **Robott.** — **Rabouge** s. **Repuse.** — **Rábtha** f. (ar.), Kopftuch der Araberinnen.

Rabulist m. (v. lt. rabula = mit geläufiger Zunge tobender Sachwalter, v. rabere s. rabbiat), geschwätziger räntevoller Rechtsverdreher. Er malt einen Rabulisten ab, dessen nichts bedeutendes Gewäsch er verlacht. L. 4, 12. Verfolgung der Rabulisten. W. 48, 52; **-erei** f., Handlungsweise eines Rabulisten. Sein Talent für die Rabulisterei. W. 5, 73; **-isch**, in der Weise von Rabulisten.

Rabuni s. **Rabbuni.** — **Rabusche** s. **Rapuse.** — **Race** s. **Rasse.** — **Racem-ation** f. (lt. -io), Nachlese, zunächst im Weinberg; dann verallg.; Titel von Schriften; **-us** m. (lt.), Weinbeere, Traube. — **Racer**, spr. rēs'r, m. (engl.), Renner, Rennpferd.

Racha s. **Raka.** — **Rachām** m. (hebr. ar.), Schmutzgeier. — **Rachat**, spr. raschā, m. (fr.), Rücklauf, Laskauf, Reutauf, s. Rahat. — **Rachi** s. **Rhachi.** — **Rácht** n. (türk.), Reitzeug; **-man** m. (türk.), Sänftenbewahrer. — **Racing**, spr. resing, n. (engl.), Rennen. — **Racinieren** s. **Refinieren.**

Rack-et, -ete s. **Raket**; **-rent**, spr. räckr., m. (engl.), der höchste Pacht, der sich erheben läßt. — **Rácki** m. (ind.), Getreidemaß; **-y** s. **Reky.**

Raddolcendo, spr. -doltsch- (it.), mildernd, lieblich. — **Raddoppiamento** n. (it.), Verdoppelung; **-to** (it.), verdoppelt. — **Rade** f. (fr.), Ankerplatz, Rhede. — **Radegást** m, Sonnengott der Serben und Wenden. — **Rádesyge** f. (dän.), eine in Norwegen einheimische Aussatzkrankheit, „schlimme Seuche".

Radi-ál (nlt. -alis), in der Gestalt von Radien, strahlig; auf den Radius oder die Speiche bezüglich; **-ale** n., radiale Platte der Krinoïden; **-arien** Pl., versteinerte Strahlthiere; **-aten** Pt., Strahlthiere; **-atifórisch**, mit strahligen Blumen; **-atiform**, strahlenförmig; **-ation** f. (fr., lt. -io), Strahlung; Durchstreichung mit sich kreuzenden Strichen. Die Erörterung

Digitized by Google

der Radiation, d. h. der Lage der Ausgangspunkte in den wiederkehrenden Epochen der Sternschnuppenschwärme. Hu. 3, 592. Das Gestirn ist vom äußeren geistigen Himmel in den inneren zurückgegangen, und breitet nun von Innen nach Außen seine begnadigenden Strahlen aus, wie es in entgegengesetzter alle Radiationen der Liebe einigt. Gör. 4, 6.

Radic-es Pl. (lt., s. Radix), Wurzeln. Wo alle unnützen und schwatzenden Schriftsteller Morgenländische Radices raspeln, Varianten auslesen, Urkunden schaben, tironische Noten sortiren, Register zuschneiden. G. 33, 34; **-ieren** (lt. -cari = Wurzel fassen), wurzeln, Wurzel schlagen, fassen; etwas auf seine Wurzel, seinen Ursprung zurückführen; auf bestimmte Einkünfte anweisen, auf ein bestimmtes Grundstück als Hypothek eintragen; (Arith.) die Wurzel aus einem Ausdruck ziehen.

Radien s. **Radius.** — **Radieren** (it. lt. radĕre), auskratzen; Geschriebenes durch Schaben beseitigen; die Haut von der zu trepanierenden Hirnschale abschaben; mit einer Nadel Zeichnungen einreißen, bes. bei den Kupferstechern und Glasmalern. Wie denn die Vignetten zu Winckelmanns ersten Schriften von ihm radirt sind..., Er radirte sehr sauber, so daß die Arbeit aus dem Ätzwasser beinahe vollendet herauskam. G. 25, 153. 177.

Radies m. (fr. radis, it. radice, aus lt. radix, s. d.), der kleine, nicht scharfe Monatrettig.

Radikal (fr. -cal, it. -cale, lt. -calis, v. lt. radix = Wurzel), auf die Wurzel bezüglich; tief bis auf die Wurzel eingreifend, gründlich; für radikale Reform gestimmt und wirkend. Durch seinen radikalen Hang. S. 17, 220. Ursprüngliche und radikale Entgegensetzung. S. 18, 61. Weil aber Sollen und Wollen im Menschen nicht radical getrennt werden kann. G. 45, 45. Bei meinem radicalen Unglauben an die Menschen. Gb. 4, 352. Wie Kant auf ein radicales Böse kommen mußte. Gb. 5, 131; **-e** n. (lt. -cale), der Grundstoff einer Verbindung (Chemie). Wenn nun zwei solcher einfachen Radicale verschiedener Geltung .. in Contact gebracht ... Das negative Radicale. Gör. 3, 201. 202; **-ismus** m. (nlt. -calismus, fr. -lisme), das Streben und die Grundsätze der radikalen Partei; **-iter** (nlt. Adv. -caliter), radikal. Fast kann ich hoffen radicaliter curirt zu werden. G. 29, 79.

Radi-kánd m. (nlt. -candus), Größe, aus der eine Wurzel gezogen werden soll; **-kation** f. (nlt. -catio), Wurzelausziehung; **-kúla** f. (lt. -cula), Würzelchen; **-ometer** m. n., Gattung Hippuriten; **-ometer** m. n., Jakobsstab zum Messen der Sonnenhöhe; **-ös** (fr. -ieux, -lense, lt. -iosus), strahlend, glänzend; heiter.

Radius, Pl. **Radien** m. (lt.), Speiche des Rades; Speiche des Vorderarms, Armspindel; Strahl, bes. eine von den unzähligen graden Linien, die von einem bestimmten Punkt innerhalb an den Umfang einer Kurve zu ziehen sind, bes. vom Mittelpunkte ausgehend, Halbmesser des Kreises; auch übertr. Da der Radius mit dem Daumen, welchem er organisch verbunden ist, nach innen gekehrt wird. G. 50, 237. Vgl. über Ulna und Radius. G. 55, 308 f. Auf dem wundersamen Puncte (Sicilien), wohin so viele Radien der Weltgeschichte gerichtet sind, selbst zu sehen ist keine Kleinigkeit. G. 28, 78. Alle Radien streben zum Mittelpunkt des Kreises. H. 3, 13.

Rádig f. (lt. radicis, Pl. radices, s. d.), Wurzel, bes. in der Botanik, Pharmaceutik, Sprachlehre und Mathematik. Philosophische Radixsänger. H. 10, 15.

Radja s. **Radscha.** — **Radjewina** f. (serb.). Holz des Perückenbaums. — **Rádl-ik, -o** m. (slaw.), Hakenpflug. — **Radomónt** s. **Rod.** — **Radomyst,** f., Göttin der lieblichen Gedanken bei Serben und Wenden.

Radot-age, spr. -tāsch', f. n. (fr., engl. -dotage), Rede ohne strengen, innern Zusammenhang; aberwitziges Gerede, Geschwätz, Faselei. Man hat mir schon öfters vorgeworfen, daß meine Combinationsart manchmal an Radotage gränze. G. 16, 68. Ich will nur erleben, wenn Wieland älter wird, wie es mit seinem Radotage werden kann, denn er schwätzt alle Tage ärger in den Tag hinein. Gj. 2, 155. Warum mein wohlmeinendes Radotage über die pia desideria aller gut denkenden Menschen mit so vieler Nachsicht angehört wird. W. 32, 56. Diese Art von philosophischer Radotage steht Ihnen gar wohl an. Merck, Briefe. 1835 f. 2, 85; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Radotierender; **-erie** f. (fr.), sva. Radotage. Wie du dir in solchen Radoterien gefallen kannst. W. 40, 347; **-ieren** (fr. radoter, altfr. redoter, niederl. doten, dutten, engl. to dote = albern reden; vgl. rhein. totteln = stottern, bayer. tattern = schwätzen), sich in Radotagen ergehen. Radotiren heißt nicht, wie's das gemeine Lexikon sagt, allein albernes Zeug reden, sondern auch das Rechte zur unrechten Zeit sagen; welches dem sogenannten Verstand immer albern vorkommt. Gr. 72. Ich mag darüber nicht weiter radotiren. G. 16, 41.

Radouc-ieren, spr. radus. (fr.), mildern, stillen; mäßigen, besänftigen; Metalle glühen und dann allmählich abkühlen lassen; **-issement,** spr. -iss'mán, n. (fr.), Radoucierung.

Radowa s. **Rod.** — **Rádscha(h)** m. (sanskr.), auch geschr. Raja, Radja), Fürst, Herrschender, Einer aus der Herrscherkaste, nam. die einheimischen ostind. Fürsten, als Vasallen Englands; **-pute** m., „Radschas-Sohn", Name eines kriegerischen Stammes in Indien. — **Radza-Karĭja,** Frohndienste bei den Singhalesen.

Raf m., vollsthüml. jüdische Aussprache von Rab, s. Rabban. — **Rafale** f. (fr., it. refolo), Stoßwind, Fallwind. — **Raff** m. (schwed. norw.), Flossen des Heilbutts mit der daran hängenden fetten Haut. — **Ráffia** f., Pfl. auf Madagaskar, deren Blätter zu Flechtwerk dienen.

Raffin-ade f. (fr.), Raffinieren, nam. von Zucker, und der raffinierte, völlig weiße Hutzucker; selten in Bezug auf geistige Verfeinerung; **-adeur,** spr. -ör, m. (fr.), Raffinierer, Zuckersieder; **-age,** spr. -āsch', f. (fr.), Raffinieren, bes. Läutern des Zuckers; **-ánt,** raffinierend, schlau gerieben; **-ation** f., Raffinierung; **-ement,** spr. -'mán, n. (fr., it. -namento), Feinheit, List, Klügelei. Sie verbindet damit nicht selten ein Raffinement, welches entweder von einer sehr glücklichen Empfindung, oder von einer sehr richtigen Beurtheilung zeugt... Dem Türken, der nur die sinnliche Liebe kennt, müssen keine von den Raffinements einfallen, die eine verwöhnte europäische Einbildungskraft damit verbindet. L. 7, 28. 189. Da sind wir gemeinen Leute weit glücklicher, wir kennen jenes Raffinement nicht. G. 56, 10; **-erie** f., Raffinieren, Raffinement; bes. Raffinieren des Zuckers, und die Anstalt dazu, Zuckersiederei; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Zuckersieder, Zuckerläuterer; **-ieren** (fr. -ner, it. -nare = wiederholt läutern, v. fr. fin, it. fino = fein, und der Partikel re, re = wieder), läutern, verfeinern, z. B. Metalle, Zucker, Öl; fein und listig auf etwas sinnen. Wie fein die Belzebub raffiniren! W. 1, 266. Sie raffinirten über den Kopfschmuck.

W. 44, 5. So würde er (Tacitus) gewiß nicht so raffinirt haben. H. 23, 34. Da raffinirt man, man lernt was. G. 11, 278. Auf mehr raffinirt dein Fingerhut voll Gehirn nicht... Sollt' ich auf Martern raffiniren. S. 3, 39. 266. Der raffinirtesten Kunst. S. 18, 299. Die den raffinirten Lüften fröhnte. Gör. 3, 557.

Rafflesia f. (nlt.), nach dem Engländer Raffles benannte Riesenblume auf der Insel Sumatra. — **Rafraich-ieren**, spr. rafräsch. (fr. –cher, v. frais, fraiche = frisch, s. Fresko), auffrischen; **-issant**, spr. –áñ (fr.), erfrischend; **-issement**, spr. –iss'mán, n. (fr.), Erfrischung; **-isseur**, spr. –ör, m. (fr.), Erfrischer; Werkzeug zur Besprengung in einer Art von Staubregen. — **Rast** n. (engl.), Floß, Flöße.

Ragat s. **Rahat.** — **Ragázz-a** f. (it., v. gr. rake, raga = Lumpenrock), Mädchen; **-o** m. (it.), der die Raga Tragende, Knecht, Handlanger, nachher auch Knabe. — **Rage**, spr. rasch', f. (fr., s. Rabbiat), Wuth, Raserei. — **Ragi** n., Getreideart. — **Ragione**, spr. radschöne, f. (it.), Raison; Vernunft; Recht; Rechnung; Handelsgesellschaft, Handelsfirma, Handelshaus. — **Ragl** m. (ar.). Krank wurde er an jenem orientalischen Ragl, der den in der Sahara verschmachtenden Pilgern Städte... und Bäume voll goldner Früchte zaubert, in deren Schatten, in deren erträumtem Genusse sie starben. Gutzkow, Zauberer v. Rom. 1858 s. 4, 306.

Roglan m., Art Moderock, nach dem engl. General Raglan († 1855). — **Ragn-o**, spr. ranjo, f. (it.), Spinne, Seespinne; **-ola** f. (it.), Seespinne. — **Ragóschka** f. (russ.), Binsenmatte.

Rag-out, spr –gū, **-ou**, **-u** n. (fr., v. gont, s. d.), ein in Fleischstücken mit einer würzigen Brühe bereitetes Gericht. Das (Pulver) sie mir zu Mittage an alle Essen thaten, an den Salat, an das Ragout und die Suppe. G. 34, 376. Gebt ihr ein (Theater-)Stück, so gebt nur gleich in Stücken! Solch ein Ragout es muß euch glücken. G. 12, 11. Wem aber am Herzen thut liegen Die Menschen in einander zu fügen Wie Krebs und Kalbfleisch in ein Ragu Und eine wohlschmeckende Sauce dazu. G. 56, 255; **-outant**, spr. –utáñ, ragoutierend; **-outieren** (fr.–ter, v. lt. re-adgustare), Einfluß, Appetit rege machen.

Raguahil m. (ar.), f. Maihari. — **Raguet**, spr. ragē, m. (fr.), kleiner Kabeljau. — **Raguſin-a** f., **-o** m., Münze in Ragusa, beinahe = 1 Thlr.

Rahad m., Kleidungsstück der Bewohnerinnen von Sudan. — **Rahat** n. (ar. türk.), Zuckerwerk, Konfiture. — **Rahhimani** s. Ilwi. — **Rahleh** n. (ar.), große Nilbarke.

Rai s. **Ray.** — **Raid** m. (Lappland), Reihe Schlitten; n. (schott.), Einfall in ein Land. — **Raide** s. **Roide.** — **Raiden** m. (japan.), Donnergott. — **Rail**, spr. rēl, n. (engl.), Riegel, Querholz, Latte; Schiene auf Eisenbahnen. — **Raill-erie**, spr. ral'jerī, **Rallierie** f. (fr. raillerie), Scherz, Spaß, Hänselei, Fopperei. Ohne Rallierie. W. 21, 234; **-eur**, spr. –ör, m. (fr.), Spaßmacher, Fopper; **-ieren** (fr. railler = foppen, span. rallar, port. ralar = reiben, fig. plagen, v. mlt. radicnlare, v. lt. radère = kratzen, s. radieren, Diefenbach erinnert an ndl. ndd. rallen, schweiz. rahelen = Neckerei treiben), foppen, hänseln; scherzen. Ich bin über gewisse Dinge raillirt worden. Sk. 1, 273.

Rainette s. **Reinette.** — **Rainſal**, **Rainfall** m., Name edler Weinsorten. — **Raiſ-in**, spr. räsēñ, m. (fr., prov. razim, v. lt. racemus, span. racimo), Weinbeere; **-iné** n. (fr.), Traubenmus. — **Raiſing**, spr. rēs., n. (engl.), Richten, Aufrichten.

Raiſon, **Räſon**, spr. rasōñ, f. (fr., it. ragione, lt. ratio), Vernunft; vernünftiger Grund; Handeln aus und mit Überlegung; Verhältniß, das zum Handeln nöthigt. Ein tüchtiger General, so einer, der gar keine Raiſon annimmt. G. 8, 227. Die Staatsraiſon allein konnte sie dazu drängen. S. 14, 6. Daß ich euch zu Räſon bringen würde. W. 26, 128; **-nabel**, **-abel** (fr. –sonnable, lt. rationabilis), vernünftig, tüchtig, gehörig. Daß mir Ihre Zweifel an einem einzelnen Factum noch sehr raiſonnabel vorkommen. Sb. 3, 64. Sie wird mit einer raiſonnabeln Anzahl fertig. Sk. 3, 324. Er ist bemüht den Raiſonablen zu spielen. Sb. 1, 174. Ich gelte für eine ziemlich räſonable Person. W. 29, 214; **-nement**, Räſ., spr. räsonn'mán, n. (fr.), Vernunftschluß, Vernünftelei. Die Linie des moralischen Raiſonnements. G. 33, 10. Alles Raiſonnement verwandelt sich in eine Art Darstellung. Gb. 2, 258. Zerstreute Fälle sind aus der gemeinen Empirie aufgegriffen, mit gehörigem und geistreichem Raiſonnement begleitet. G. 53, 26. Durch Raiſonnements, Aphorismen und Anekdoten. G. 49, 174. Dann sind auch die Raiſonnemens (sic), mit denen er sein Lastersystem aufzuputzen versteht, das Resultat eines aufgeklärten Denkens. B. 2, 12. Sein Räſonnement über Materien zu äußern. G. 17, 400. So wenig das Räſonnement des größten Arztes mich bewegen würde... Darauf gründen wir unsre politischen Räſonnements. G. 19, 219. 112; **-neur**, spr. –ör, m. (fr.), Raisonnierender; **-nieren**, Räſ. (fr. raisonner, mlt. rationare), vernünftig worüber reden; nach Vernunftgründen untersuchen und beurtheilen; nachtheilig worüber reden; worüber schwatzen. Was raiſonnirt ihr von unserm Bischof?.. Ich habe mir das Schwätzen und Raiſonniren angewöhnt. G. 8, 6. 248. Man schalt und raiſonnirte. G. 30, 63. So raiſonnirte die kindische Menschheit. S. 16, 46. Über mein Essen zu räſonniren. G. 2, 214. Das ist just so ein Musje, wie sie in der Leute Häusern herum riechen, über Keller und Koch reſonniren. S. 4, 13.

Raja f. (lt.), Roche; m., ostindischer Fürst, s. Bramane. Raja nennt die Pforte diejenigen ihrer Unterthanen, welche sich nicht zum Islamismus bekennen. Begegnet ein Paria einem Raja aus der Caste der Krieger und er weicht nicht aus, so darf ihn der Raja auf der Stelle niederstoßen. G. 45, 339; **-cēen** Pl., Gesammtheit der Rochenarten.

Rak m., s. Aral; (in Siam) Gummilack. — **Raka**, richtiger **Reqā** (chald. rēqá = leer), „leerer" Kopf, Schwachkopf, ein Schimpfwort (Matth. 5, 22). — **Rakaille**, spr. rakal'j', f. (fr. rac.; vgl. prov. raca, racca = schlechtes Pferd, Mähre; nord. racki, engl. rack = Hund, wie Kanaille v. lt. canis), Hefe des Volkes, Lumpengesindel. — **Rākan** m. (japan.), Hauptjünger Sakiamuni's. — **Rake**, spr. rēk, m. (engl.), Wüstling, Roué. — **Raken** s. **Raki.**

Rakete f. (bei Stieler 1691 Raket, Rakete, 1546 Rogete, engl. rocket, it. rocchetta, Dim. v. it. rocca, ahd. roccho, rocco = Rocken, nach der Gestalt), mit Pulver gefüllte walzenförmige Papierhülse, die mit einem Feuerstrahl in die Luft steigt. Raketen rauschten auf... Einige Raketen steigen. G. 17, 160. 355.

Rakete, **Rakette** f., **Raket** n. (1561 Raggeten, bei Stieler 1691 Raket, 16. Jahrh. niederl. das

racket, fr. raquette, it. racchetta, ſpan. raqueta, Dim. v. die, lt. das rete = Netz), Schlagnetz beim Ballſpiel; Schneeſchuh in Form der Schlagnetze. Genua iſt da, wo das unüberwindliche Rom wie ein Federball in die Rakete eines zärtlichen Knaben Octavius ſprang. S. 3, 284.

Raki, Rakí m. (in Slawonien), Brantwein aus Traubenhülſen, Feigen, Datteln, Pflaumen, Kirſchen.

Rakkólte f. (it. raccolta), Sammlung; Ernte. — **Rakkammodieren** (fr. raccommoder), ausbeſſern, flicken; wieder in Ordnung bringen. — **Rakkardieren** (fr. raccorder), vereinigen, ausgleichen, ausſöhnen; ſich berühren; Gemälde ausbeſſern; Tonwerkzeuge wieder ſtimmen. — **Rakkrachieren** (fr. raccrocher), ſich wieder anſchließen, einſchmeicheln. — **Rakkún** m. (engl. raccoon, ſpr. rackún), der amerik. Waſchbär.

Rakl-ieren (fr. racler, altfr. rascler, lat. rasclar, it. raschiare, ſpan. part. prav. rascar, für rasicare, v. lt. radere, rasus), kratzen, ſchaben, raſpeln; **-oir**, ſpr. -oär, m. (fr.), Schabeiſen, Ziehklinge (Raſette). — **Rakqu-it**, ſpr. rácki, m. (fr. racquit, d. i. re-a.), Zurückgewanneues; **-ittieren** (fr. -quitter), das Verlorene wieder gewinnen. — **Rakſhaſa** m. (ind.), die wilden Ureinwohner. — **Rakube** f., ſ. Tuckel. — **Rakun** ſ. **Rakkun.**

Rall m., **Ralle** f. (fr. râle, v. râler = röcheln, v. niederl. ratelen = raſſeln, knarren, niederd. ratelu = raſſeln, klappern), Wachtellönig, Wieſenſchnarre.

Rallent-ándo, -áto (it.), zögernd, langſamer, ins Langſamere fallend; **-ieren** (it. -tare, fr. retentir, ſ. Lentanda), langſamer machen, ſchwächen, mäßigen, hemmen; langſamer, ſchwächer werden.

Ralli-ement, ſpr. -mán, n. (fr.), Wiedervereinigung; **-erie** ſ. **Raillerie**; **-ieren** (fr. rallier, d. i. reallier = wieder vereinigen, ſ. alliieren), wieder vereinigen, beſ. von Soldaten. Dann, Soldaten, ralliirt Euch enger und enger an ſie (die Fahne) und ſtehet wie Männer. Uhl, Rede bei der Fahnenweihe (gehalten am 6. Juli 1834).

Rám m. (engl., mhd. ahd. agſ. ram, zuſammengehörig mit altn. ramr = ſtark), Schafbock, Widder; Widderſchiff. — **Rāma** m. (ſanſkr.), die 7. Verkörperung Wiſchnu's. — **Rama-dān, -ſan, -zan, Rhamadan, Ramadhan** m. (türk.), der 9. Monat bei den Arabern, von Mohammed zum Faſtenmonat beſtimmt. — **Ramajāna** n. (ſanſkr.), „Rama's Wandel", Name eines großen Epos.

Ramaſan ſ. **Ramadan.** — **Ramaſſ-ieren** (fr. -ser, ſ. Maſſe), zuſammenraffen, häufen; ſich zuſammenkugeln; **-iert**, unterſetzt, von gedrungenem Körperbau. — **Rama-yana** ſ. **Ramajana**; **-zan** ſ. **Ramadan.**

Rambade, ſpr. rambád, f. (fr.), Vorderkaſtell eines Schiffes. — **Rámbas, Rampas** m. (ſcheint fremd, iſt es aber nicht, 1618 und niederd. der rappes = aus mit Waſſer vermiſchten Weinbeerhülſen gepreßter Wein, von der Rapp = Traubenkamm, alſo gleichſam Wein von den Weinbeerſtengeln), geringer, ſaurer Wein, am Main und Rhein geſagt. — **Rambáve** m. (ind.), Art Beutelthier. — **Ramberg-a, -e** f. (it., fr.), Art dreimaſt. Kriegsſchiffe, nun außer Gebrauch. — **Rambouillet**, ſpr. rañbuk'jē, Stadt in Frankreich, d. R. Äpfel, Schafe. — **Rambaur**, ſpr. rañbūr, m. (fr.), großer ſäuerlicher Sommerapfel; **-rage**, ſpr. -ăsch', f. (fr.), Bereitung der gefärbten Walle zu Tüchern.

Ram-eau, ſpr. -mō, m. (fr., it. ramo, lt. ramus), Zweig; **-elpat** m. (hall.), Hottentottentrommel; **-equin**, ſpr. -kañ, m. (fr.), Rahmgebackenes, Buttergebäck aus Semmelbrei mit Käſe.

Ram-ex m. (lt. G. -micis), Aſt; Bruch, Leibſchaden; **-ificieren** (mlt. it. -ficare, fr. -fier, v. lt. ramus = Aſt, Zweig), in Zweige, Äſte theilen, veräſteln. Ramificirten Feldſpath. G. 51, 33. Die ſa ſpecificirten Farben laſſen ſich nun wieder ramificiren. G. 53, 62; **-ifikation** f. (fr. -cation, it. -cazione, mlt. -catio, G. -tionis), Veräſtelung. Die Reinheit ſeines Ganges (des Staatsrathes Schulz in der Farbenlehre) iſt eben ſo klar als die Ramificatian ſeiner Methode. Gz. 2, 145. Wie die beiden Arten der Muſik ſich in wunderbaren, ihren Hauptäſten mehr oder weniger annähernden Ramificatianen über die Erde verbreiteten. G. 36, 176. Ihre (der Natur und Kunſt) tauſendfältigen Anwendungen und Ramificatianen aber einer künftigen Lebenszeit aufzuſparen. G. 54, 287.

Ramall-iſſant, ſpr. -añ (fr., ſ. Malliens), erweichend; **-itiv** n., erweichendes Heilmittel. — **Ramon-eur**, ſpr. -ör, m. (fr., v. ramon = ſtumpfer Beſen, v. lt. ramus = Zweig, vgl. ſpan. ramon = Laubwerk); **-ieren** (fr. -ner), den Scharnſtein fegen. — **Ramoſus** (lt.), äſtig. — **Rampagne**, ſpr. -panje, f., in Thüringen ein Gericht aus Rinderkaldaunen.

Rámpe f. (fr. rampe, ſpan. rampa = Erdaufwurf, Auffahrt, Lehne, v. fr. ramper = kriechen, altfr. ramper, it. rampare = klettern, in prav. Mundarten rapar, a. niederd. rapen, bayer. rampfen = raffen, an ſich reißen), aufſteigender Weg, als Treppe, Auffahrt; (Bergbau) Bremsberg; Theil einer Treppe, Abſatz; Geländer einer Treppe, Lehne; ein durch eine Hebelmaſchine bewegliches Lampengeſtell am Vorderrand des Padiums; (Kammmacher) Splitter an einer Harnplatte.

Rampas ſ. **Rambas.** — **Rampho** ſ. **Rhampfo.** — **Rampanieren** (altfr. -ner, ramposner = höhnen, zerren, prav. rampoinar = höhnen, ſ. Rampe), ſtark beſchädigen, von Waren geſagt. — **Rámpsman** m. (engl.), Straßenräuber. — **Rāmus** m. (lt.), Zweig, Aſt.

Rāna f. (lt.), Froſch. — **Ranch-era**, ſpr. rantſch-, m. (ſpan.), amerik. Viehzüchter; in Mexico berittener Landwehrmann; **-o** m. (ſpan.), Hirtenhütte. — **Rancid** (lt. -cidus), ranzig; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Ranzigkeit. — **Rand** m. n. (engl.), Garnmaß = 6 Leas oder 1800 Yards. — **Randal** m. (vgl. fr. randon = Ungeſtüm, it. randello = Knebel, Prügel, randellare = knebeln, prügeln, randellata = Knebelung, Prügelung, großes Geſchrei), Lärm, Skandal; **-ieren**, Randal machen; **-iſt** m., Randalierer.

Rangatira m. (Neuſeeland), Eingebarner, Herr. — **Ranger**, ſpr. rendscher, m. (engl.), Waldhüter; Spürhund; (Nordamerika) Scharfſchütze. — **Rangieren**, ſpr. rañſchieren (fr. ranger, v. rang = Rang), reihen, ordnen; anordnen; in der Rangordnung eine gewiſſe Stelle einnehmen, in Ordnung ſein. Wir beobachteten unſere Gäſte genauer und rangirten ſie zu den übrigen Gruppen. G. 38, 85. Rangiren Sie die Schätze Ihrer Collectaneen und Ihres Gedächtniſſes. G. 43, 13. Ihre Vorräthe zu rangiren, Katalogen darüber zu machen. G. 54, 21. Ganz bei rangirtem Verſtande. Iffland, Dramat. Werke 1798 f. 15, 1, 167. Ob das Leblaſe der Schöpfung über das Belebte im Maße der Propartian rangerieren möchte. Knebel, Literar. Nachlaß 1835 f. 1, 231. Sein in pekuniärer Hinſicht rangirter Bruder. Gutzlow, Ritter v. Geiſt 1852. 4, 368. Als wir ſie auch mit in unſere Eintheilung einrangiren wollten. G. 38, 127.

Rangûn n., Stadt in Hinterindien und danach eine

Art Steinöl. — **Rani** f. (in engl. Schreibweise Ranee), indische Fürstin. — **Ranificieren** (v. tt. rana = Frosch), zum Frosch machen. Sie sind ranifizirt d. i. in Froschkeime verwandelt worden. W. 20, 195. — **Ranimieren** (fr. -mer), neu aber wieder animieren. — **Ran-kett, -quet**, spr. -kē, n. (fr.), veraltetes Blasinstrument; Schnarrwerk in Orgeln von ähnl. Ton, auch Racket.

Rantune, spr. rañkün, f. (fr. rancune, it. rancore, raacura, altspan. part. prav. rancor, altpart. rancara, altfr. rancoeur, span. rencor = Groll, v. tt. raacor = das Ranzige, alter gleichsam ranzig gewordener Groll, letztere Bed. mtt. bei Hieranymus), das Nachtragen erlittener Unbill, Groll.

Ranuntel f. (it. -culo, -colo, tt. -cntus, eig. = Fröschchen, v. lt. rana = Frosch, alsa Froschkraut, d. i. wal Kraut an feuchten, sumpfigen Orten, wa die Frösche gerne sind, auch gr. batrachion, v. batrachos = Frosch), die Pflanze Hahnenfuß. Iris und Ranunkel blühn im Weidendunkel. Matthissan, Ged. 1821. S. 150. Prangt mit den Farben Aurarens, Ranunkeln, Tulpen und Astern! G. 1, 393.

Ranzion f. (bei Stieler 1691 die Ranzan, Ranzian, 1520 niederd. ranzûn, älterniederl. ransoen, aus fr. rançon, altfr. raançon, it. ranzione, aus tt. redemptio, G. -ionis = Zurück- d. h. Laskaufung), Lösegeld, bes. für einen Kriegsgefangenen. Der junge Dudley bat jetzt, seine Ranzion zu bestimmen ... Der Kannetable, der dieses Alles statt seiner Ranzian verhandte, übe sein Recht wahl aus. S. 17, 40. 127; **-ieren** (fr. rançonner, schan 1597 ranzianieren, bei Stieler 1691 ranzianiren, älterniedert. ransoenen), laskaufen.

Rapacität f. (lt. -tas), Raubgier, Raubsucht. — **Rapa-dura** f. (span.), Scheren; **-telle** f. (fr.), raßhaarenes Beuteltuch. — **Rápax** m. (lt. G. -pācis), Räuber. — **Râp-e** f. (fr.), Raspel, Rappe; **-é** m., f. **Rappee.** — **Raphanie** s. **Rhaphanie.** — **Raphe** s. **Rhaphe.**

Rapi-āmus m. (lt. = laßt uns rauben, zusammenraffen), scherzhafter Eigenname eines raffgierigen Geistlichen im Reineke Fuchs. Der Dechant Rapiamus. G. 40, 95; **-ārium** n., **-āt** n. (nlt.), Raffbuch, Kladde, auch Rapular.

Rapid (fr. -ide, lt. -īdus), reißend schnell; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), reißende Schnelligkeit. Die Rapidität, womit der Verstand aus dreimal drei neun macht. B. 2, 294. Er sei nämlich mit einer solchen Rapidität herabgestiegen. W. 43, 424. Der Tanz wächst bis zur Schwindel erregenden Rapidität. Gör. 3, 550; **-s**, spr. räpits, Pl. (engl.), Stromschnellen in amerikanischen Flüssen.

Rapier, Rappier n. (bei Stieler 1691 Rappir, fr. die rapière = alter langer Degen), Fechtdegen ohne Spitze. Sa schlage ich statt anderer Waffen ein Paar Rapiere vor. G. 18, 225. Haurapiere. G. 24, 231. Er führte ein sehr gutes Rappier. G. 25, 249. Rappierfertigkeit. G. 31, 230; **-ieren**, mit dem Rapier fechten, s. Plastran; schaben, raspeln, reiben, z. B. Fleisch, Speck, die Karatten zu Schnupftabak. — **Rapilli** Pl. m. (it.), Lapilli. — **Rap-ina** f. (lt.), Raub; **-iotage**, spr. -täsch', f. (fr.), raffendes Thun, Verfahren. — **Rapantik** s. **Rhap.**

Rapp, Rappe m. (1469 der drüben rappe, 15. Jahrh. auch der rap, rape, aus fr. die râpe, it. der raspo, span. port. die raspa, mit Rücksicht auf die kammartige Stellung der Stielchen am Beerenstengel der Traube, wahrsch. v. ahd. raspôn, mhd. raspen = zusammenscharren), sammeln.

Rappahannock m., Fluß in Virginia; Tabak von dart. — **Rappee** m. (aus fr. tabac râpé = geriebener Tabak, Part. v. râper, altfr. rasper = raspeln, reiben, schaben, abkratzen, it. raspare, aus mhd. raspen, spätahd. raspôn = zusammenscharren), geriebener Schnupftabak.

Rappél(l) m. (fr.), Zurückberufung, Zurückberufungsschreiben; Signal, das die Saldaten wieder zur Fahne zurückruft; (Malerei) Anordnung der Beleuchtung, Lichtvertheilung; **-ieren** (fr. -peler), zurückberufen; trammetnd den Rappel schlagen; das Licht gehörig vertheilen. — **Rappes** s. **Rambas.**

Rappfotie f. (holl.), Muskatblüte van abgefallenen Nüssen. — **Rappier** s. **Rapier.** — **Rappisten** Pl., Anhänger der 1805 van dem Württemberger Georg Rapp († 1847) in Amerika (in der Kalanie Harmany bei Pittsburg) gegründeten religiösen Genassenschaft (Harmaniten).

Rapport m. (fr., it. -to, engl. report, eig. = das Wiederbringen, v. mtt. reaportus = schriftlich erstatteter Bericht), Bericht, Meldung; wechselseitige Beziehung und Zusammengehörigkeit. Ich werde Ihnen morgen einen treuen Rapport davan erstatten. Sb. 5, 270. Ich fahre täglich aus und setze mich mit der Welt wieder in einigen Rappart. Gb. 6, 304. Eine Nation, die sich mit der ganzen Welt in Rappart sah. G. 53, 161. Alle nun, die mit dieser infernalen Lebensmitte in einem salchen Rappart gekammen, finden sich in ihr auch untereinander in Rappart versetzt. Gör. 3, 734; **-eur**, spr. -tör, m. (fr., engt. reporter), Rapporterstatter; Klätscher, Anmelder; ein in Grade getheitter Halbkreis zum Messen und Übertragen der Winkel; ein Zirkel der Uhrmacher. Die Herren Rapparteurs sind Stocknewtanianer. Gz. 67; **-ieren** (fr. -ter, mlt. reapportare, reaportare, aus tt. re = zurück und apportare = herzutragen), Rappart erstatten; etwas wahin übertragen, z. B. zeichnend das Gemessene, im Rechnungswesen die einzutragenden Posten; in Rappart stehen, zu einander passen.

Rapproch-ement, spr. -osch'mañ, m. (fr.), Wiederannäherung; **-ieren** (fr. -cher), wieder approchieren, annähern.

Rappuse, Rapuse f. (schon bei Luther, wahrsch. aus böhm. die rahuše, spr. rahnsche, serb. der rabosch = Kerbholz), das Preisgeben zur Wegnahme, gleichsam zu Jedermanns Einschnitt ins Kerbholz; eine Art Kartenspiel. Dach er (Dienstag) bringt zur stillen Sühne Ein Rapuschchen frank und frei. G. 1, 166.

Rápt-im (lt. Adv.), in Eile, schnell wie auf dem Raub; **-us** m. (lt.), Raub; Wuthanfall. Daß er in eine Heldenwuth, wie der Narde sie Berserker-Wuth benennt, augenblicklich gerieth, alles rechts und links todtzuschlagen drahte und in sotchem Raptus theils beschädigte theils beschädigt ward. G. 48, 89. Hier einige Dutzend neue Xenien, die seit heut und gestern in Einem Raptus entstanden. Sb. 2, 24.

Rapulär n., Rapiarium. — **Rapünz-e** f., **-et** f. m., **Rapänzchen** n. (zuerst in der 2. Hälfte des 16. Jahrh., aus mlt. rapuncium, rapontium, sicilian. raponznlu, in der Sprache der Romagna rapónzal, it. raponzolo, -colo, ramponzolo, raperonzo, raperonzolo, span. reponche, ruiponce, part. ruiponto aus lt. rapa, rapum = Rübe, van der rübenförmigen aber vielmehr wie Rübchen gestalteten Wurzel), zwei Salatpflanzen. — **Rapure**, spr. rapür, f. (fr. râpure), Abfall beim Raspeln, Schaben. — **Rapuse** s. **Rappuse.** — **Raquette** s. **Rakete.**

Digitized by Google

Rär (fr. rare, it. raro, lt. rarus), ſelten, nicht dicht beiſammen; von einer ſich nur ſelten findenden Vortrefflichkeit. Die Race, ſagen ſie, ſei rar. S. 2, 265. Er hielt auf die rarſten Bücher. G. 8, 201.

Rar-efaciens n. (lt. Pl. -cientia), verdünnendes, ausdehnendes, beſ. die Poren erweiterndes Heilmittel; **-efaktion** f. (fr. -faction, nlt. -factio), Verdünnung, Ausdehnung der Luft durch Wärme. Vorausgeſetzt, daß man die Rarefakzian der Luft in dem Balle durch kein anderes Mittel als durch Rauch und Feuer bewirke. W. 43, 392; **-ität** f. (fr. -reté, it. -rita, lt. -ritas), Seltenheit; Sehenswürdigkeit. Wo die Werke der Kunſt rar ſind, gibt auch die Rarität ihnen einen Werth. G. 28, 36. Ich wollte Ihnen gern unſre Raritäten vorzeigen. G. 14, 21. Ich ſtehe wie vor einem Raritätenkaſten. G. 16, 98.

Räs m. (ar.), Kopf, Haupt: Vorgebirg, Fürſt; (it.) Elle, ſ. Raſo; (fr., ſpr. rá) Wollenzeug, ſ. Raſch; **-ade** f. (fr.), „raſiertes", randvolles Glas. — **Raſal** m. (ar.), Gazelle. — **Raſamäla** f., Baumart auf Java. — **Raſämi** m., „die Allgemeinen", Ehrenname der altgläubigen Parſen in Indien.

Raſ-ánt (fr.), raſierend, längs einer Fläche hinſtreichend, beſ. in der Kriegskunſt; **-anz** f., das Raſantfein. — **Rasbütе** ſ. **Radſchpute.**

Räſch m. (bereits im 17. Jahrh. Raſch, niederd. ras, niederl. ſchon im 16. Jahrh. ras, hochd. 1482 und früher im 15. Jahrh. arraß, arrais, arris, 1370 arreis, benannt von Arras, mnl. aras, mhd. arraz, dem Namen einer Stadt in den Niederlanden, jetzt in Nordfrankreich, in welcher jenes Zeug verfertigt wurde, das deshalb auch mlt. arrasium, arraclum heißt), leichtes, lackeres Wollenzeug.

Raſchki Pl. (ruſſ.), Johannisbrot, auch Roſhki „Hörnchen". — **Räſchtſchik** m. (ruſſ.), Holzſchnitzer, Bildhauer in Holz. — **Raſ-ette** f. (fr.), Schabeiſen; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Raſierer. — **Rasgowórni** Pl. (ruſſ.), Sprachzimmer in Klöſtern. — **Raſ-iéra** f. (it.), Werkzeug zum Abſtreichen, z. B. eines Getreidemaßes; ſicil. Getreidemaß; **-ière** f. (fr.), Getreidemaß in Belgien; **-ieren** (fr. raser, mlt. it. rasare, ſpan. port. rasar, v. lt. rasus, Part. v. radere, ſ. radieren), ſcheren, barbieren; ſchleifen, dem Boden gleich machen; ſchrammend ſtreifen. Und er raſiert. G. 13, 47. Daß keiner von ſeinen Leuten raſiren könne. G. 23, 110.

Raskation f. (nlt. -catio), Räuſpern. — **Raskól** m. (ruſſ.), Spaltung, Sekte; **-nik** m. (ruſſ.), Schismatiker der ruſſ.-griech. Kirche, die ſich ſelbſt Alt- oder Rechtgläubige nennen. — **Rasnóſchtſchik** m. (ruſſ.), Hauſierer, Krämer.

Raſo m. (it.), Längenmaß, Elle (in Turin); Art ſchwerer Attas. — **Räſon.** ſ. **Raiſ.** — **Raſp-a** f. (it.), Raſpel; **-ation, -atur** f. (ntt. -io, -ura), Raſpeln; Abſchaben; **-atórium** n. (ntt.), Werkzeug zur Raſpation; **-el** f. (findet ſich erſt im 16. Jahrh., v. mhd. raspen, ahd. raspôn, ſ. Rapp), grobe Feile; **-on** f., ein Tanz in Venezuela; **-ute** ſ. **Radſchpute.**

Raſſäde f. (fr.), Glasperle, Glaskoralle. — **Raſſe, Race** f. (fr. race = Geſchlecht, engl. race = Strich, Geſchlecht, wahrſcheinlich aus ahd. reiza = Linie, hier Linie der Abſtammung), Geſchlecht, Art; Gezücht. Ihr ſeid wol von einer beſondern Raſſe? S. 6, 24. Wie Dachs und Windſpiel alle Hunde heißen; die eigne Raſſe aber unterſcheidet den ſchlauen Spürer, den getreuen Wächter, den flücht'gen Jäger. S. 9, 80. Die Race, ſagen ſie, ſei rar. S. 2, 265. Unter was für einer Race von Menſchen ſoll man dieſe (die Treue) denn finden? S. 17, 43.

Raſſól m. (ruſſ.), eine Suppe, auch Roſſol, eig. Salzbrühe. — **Raſſurant**, ſpr. raſsürán (fr.), geeignet, die Furcht zu benehmen, wieder Muth einzuflößen. — **Raſt** (türk.), grade, Name einer Tanart. — **Räſtel** n., Drahtgeflecht. — **Raſtéll** n. (lt. -trum), Rechen, Gatter; umgitterte Räumlichkeit; mehrarmiges Leuchtergeſtell.

Raſtr-ál, Räſtrum n. (nlt. rastrale, tt. rastrum = Rechen), aus 5 dicht zuſammenſtehenden Metallfedern beſtehender Linienzieher zu Noten; **-ieren** (nlt. rastrare), mit dem Raſtral Notenlinien ziehen; auch übertr. Eine ruhevolle, ſchuldloſe Stirne, die das 40ſte Jahr ebenſo unraſtrirt und ungerunzelt ließ als das 14te. J. Paul, Sämmtl. Werke. 1826 f. 1, 30; **-ujo** m. (ſpan.), Stoppelfeld; (Mexiko) Maisſtroh als Futter; **-orerei** f., Raſtrieranſtalt; **-um** n. (kommt als Biername ſchon 1517 vor und iſt das lt. rastrum = Karſt, mlt. auch Rechen), das Leipziger Stadtbier. Das Zeichen der Häuſer, worin jenes Bier geſchenkt wurde, war vor Alters ein eiſerner Rechen mit einem darauf ſtehenden langen Glaſe oder Topf, weshalb auch eben das Leipziger Stadtbier bei Fiſchart ſcherzhaft Leipſich Rechenraſtrum genannt wird.

Raſur f. (ſchon 1482, tt. rasura, ſ. radieren, raſieren), Haarſchur; Ausſchabung, Auskratzung von Schrift; ausgekratzte Stelle.

Räta, Räte f. (mlt. rata, tt. rata pars = der Jemanden betr. berechnete Theil), verhältnißmäßiger Zahlungstheil, Zahlungsantheil; (engl.) die nach Raten vertheilte Steuer.

Rataſia f. (it.), abgezogener Würzbranntwein. — **Ratánhia** f., Wurzel der in Amerika einheimiſchen Krameria triandria, als Mittel gegen die Ruhr, zum Reinigen der Zähne. — **Rataplan, ſpr. -plán, n.** (fr.), tonnachahmende Bezeichnung des raſſelnden Trommelwirbels. Du wirbelſt ja leiſer mein Rataplan (: Hahn). K. Beck, Lieder v. armen Mann 1846. 74. — **Ratapoil**, ſpr. -poál, m. (fr.), „Haar-Ratte", Spitzname für eingefleiſchte Bonapartiſten (Chauviniſten) unter L. Napoleon ltl. — **Ratatulla**, ſpr. -túl'ja, f. (ſpan.), Brotſuppe.

Rate ſ. **Rata.** — **Râteau**, ſpr. ratō, m. (fr., ſpan. rastritto, rastillo, it. rastrello, rastello, tt. rastellus, ſ. Raſtell), Rechen. — **Rätel** m. (holl.), Hanigdachs, auch Rattel; (ar.) Pfund, auch Rottel. — **Rätelier**, ſpr. -teljē, n. (fr., ſ. Rateau), Rauſe, Kleiderrechen; Geſtell zum Aufhängen und Fortſtellen von Waffen; Zahnreihe, Gebiß. — **Räth** m. (ind.), Wagen für Götter- und Götzenbilder; (celt.) Hügel. — **Rathänga** m. (ſanſkr.), ein Waſſervogel, auch Karawaka.

Rati-ficieren (it. nlt. -care, lt. ratum facere), durch Unterhandlung Feſtgeſtelltes genehmigend zum endgiltigen Abſchluß bringen und vollziehen; **-fikation** f. (fr. -cation, ntt. -catio, it. -cazione), Ratificierung; **-habieren**, etwas von einem Andern Gethanes anerkennend genehmigen; **-habition** f. (lt. -io), Genehmigung. — **Ratin, Ratiné** m. (fr.), dem Raſch ähnliches geköpertes Wollenzeug; **-ieren** (fr.-ner), Wollenzeuge kräuſeln, auf einer Seite knötetn, friſieren.

Ratio-cination f. (lt. -io), Vernunftſchluß, Begründung durch ſolchen; **-cinieren** (lt. -nari), berechnen; Vernunftſchlüſſe ziehen oder durch ſotche begründen; **-cinium** n. (lt.), Ratiocination; **-latrie** f., mit der Vernunft getriebene Idolatrie (Götzendienſt), wie die Offenbarungsgläubigen ſie ihren Gegnern vorwerfen.

Ration f. (fr. port. ration, ſpan. racion, it. ratione = beſtimmtes Maß von Lebensmitteln, lt. ratio = Be-

rechnung, mlt. auch Recht, Gerechtsame, was einem gebührt, berechneter gebührender Theil an Mundvorrath), die tägliche Portion von Lebensmitteln, beſ. für Mannſchaft und Pferde. Bis er ihr (der Wölfin) doppelte Razion gewährte. Gör. 1, 201.

Ration-abel (lt. -abilis), vernünftig, vernunftmäßig; genau ausrechenbar; **-abilität** f. (lt. -tas), Vernunftmäßigkeit; **-al** (fr. -onnel, lt. -onalis, it. razionale), vernunftmäßig; völlig ausrechenbar. Wie er (der Geſchmack) dem Materiellen die Achtung der Vernunft, wie er dem Rationalen die Zuneigung der Sinne erwirbt... Nur durch dieſe Abſonderung von dem Stoffe gelangt er (der Menſch) zum Gefühl ſeiner rationalen Freiheit... Hier legen wir keinen empiriſchen und zufälligen, ſondern einen rationalen und alſo nothwendigen Maßſtab zum Grunde. S. 17, 178. 211. 381. In der Form eines rein rationalen Zuſammenhanges. Hu. 1, 65; **-ale** n., Bruſtſchmuck (Bruſtſchild) des Hohenprieſters, ſo genannt, weil Gott mittels desſelben dem Hohenprieſter ſeinen ht. Willen offenbarte; wird auch von den chriſtl. Biſchöfen getragen.

Rational-iſieren, rational machen; dem Rationalismus gemäß handeln. Endlich wird die Rationaliſirung der Idee erfolgen. Gör. 1, 35; **-ismus** m. (nlt., fr. -lisme), die Denkweiſe, die nichts als wahr anerkennt, als was die menſchliche Vernunft begreift, nam. auf religiöſem Gebiete, Vernunftglaube, Gegenſatz zum Offenbarungsglauben. Erſt mit dem Rationalism entſteht das wiſſenſchaftliche Phänomen und der Irrthum. Sb. 4, 34; **-iſt** m. (ntt. -ta), Anhänger des Rationalismus. Der zwar auch ein Razionaliſt, aber doch ein ganz anderer Denker iſt. W. 45, 9; **-iſtik** f., rationaliſtiſches Weſen. Die Rationaliſtik unſerer Philoſophen. Lewald, Genf. 44; **-iſtiſch**, in der Weiſe der Rationaliſten; **-ität** f. (fr. -té, nlt. -tas, it. -zionalità), Vernunftmäßigkeit. Der nachtheilige Einfluß einer überwiegenden Rationalität auf unſre Erkenntniß und unſer Betragen. S. 18, 65. — **Rationell** = rational. Alles ſollte zugleich natürlich und rationell ſein. G. 39, 122. Nichts Phantaſtiſches, ſogar das Imaginative ſchließt ſich rationell ans Wirkliche. G. 45, 224. Die Erforderniſſe aller rationellen Empirie... Der rationelle Empirism. Sb. 4, 21. 37. Einer rationellen Wiſſenſchaft der Natur. Hu. 1, 31.

Rátis f. (lt.), Floß; n., oſtind. Diamanten- und Perlengewicht = 7/8 Karat. — **Ratiſſoir**, ſpr. -ſoär, m. (fr.), Werkzeug (Eiſen) zum Abkratzen des Schmutzes. — **Ratlokum** (ar.), Suttanin-Bonbons, ſ. Rahat. — **Ratoſkit** m., erdiger Flußſpath aus Ratoſka in Rußland.

Rattang ſ. Rotang. — **Rattrapieren** (fr. -per), wieder attrapieren. — **Ratüta** f. (nlt.), Raſpatarium. — **Rátu** (lt.), ausgerechnet und feſtgeſetzt; beſchloſſen; genehmigt, beſtätigt.

Raton, ſpr. -tóñ, m. (fr.), kleine Ratte, Maus; auch Koſewort für Kinder, wie unſer Mäuschen. — **Raton-kuchen** m. (v. fr. raton = kleine Ratte, Art Käſekuchen, „ohne Zweifel ſo benannt von dem von oben nach unten mitten hindurch gehenden Loche", Weigand; nach Diez v. fr. rate = Mitz, niederl. rate = Honigroße, „inſofern jenes Eingeweide ein lockeres zelliges Gewebe vorſtellt"), in einer beſondern runden Form gebackener hoher mürber Kuchen, am Rheine Bund wegen der Ähnlichkeit mit einem türkiſchen Bunde.

Rauc-edo, **-itas** f. (lt.), Heiſerkeit. — **Rauda** f. (ar.), Grabſtätte des Stifters; n. (finn.), Todtenklage, auch **Raudo** m. — **Raudál** m. (ſpan. port., n. raudo, altfr. pik. rade, a. lt. rabidus = reißend), Gießbach, Stromſchnelle. — **Raurma** f. (ſerb.), ein Fleiſchgericht. — **Raute** f. (1561 raute, nnd. rute, mnl. 16. Jahrh. ragte, woher?), viereckige Fläche; gleichſeitiges ſchiefwinkeliges Viereck.

Ravag-e, ſpr. -wäſch', f. (fr., v. ravir, lt. rapere, it. rapire = rauben, hinreißen), Verheerung, Verwüſtung; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Verwüſter; Jemand, der alte Eiſenſtücke, Hufnägel ꝛc. ſucht und ſie an Trödler verkauft; **-ieren** (fr. -ger), verwüſten.

Ravaud-age, ſpr. -wodäſch', f. (fr. ravauder = ausbeſſern, flicken, nach Pithoeus u. A. v. lt. re-validare, re ad-validare = wieder ſtark machen), Flickerei, Flickwerk; **-eur** m., **-euſe** f., ſpr. -ör, -ös' (fr.), Flickſchneider (in).

Ravetin, ſpr. raweléñ, m. (fr.), im Feſtungsbau ein Außenwerk, beſtehend aus 2 einen ausſpringenden Winkel bildenden Facen.

Ravenäla f. (nlt.), Waſſerkanone. — **Raviggiulo**, ſpr. rawiddſchölo (it.), Art fetter Ziegenkäſe. — **Ravigole** f. (fr.), Art „kräftiger", pikanter Sauce. — **Ravin** m., **Ravine** f. (fr. ravin, ravine, nach Diez v. ravir, ſ. Ravage, nach Andern aus mlt. lavina, labina, ſ. Lawine), Schlucht, Hohlweg, Bachfurche; Regenbach, Bergwaſſer.

Rávis f. (lt.), Heiſerkeit. — **Raviſſement**, ſpr. -wiss'máñ, n. (fr., v. ravir, ſ. Ravage), Entzücken, „Hingeriſſenſein". — **Ravitaillieren**, ſpr. rawital'j. (fr. -ler), wie avitaillieren, d. i. mit Lebensmitteln verſehen.

Rawi m. (ar.), Ruwah, eine eigene Menſchenklaſſe, Herſager oder Erzähler. — **Rawki** f., Jäckchen der Bajaderen.

Ray, **Rei**, **Rea** m. (port., ind.), Dorfſchutze; eine Rechnungsmünze, deren ungefähr 25 = 1 Sgr. Ohne daß es dir einen Ray koſten ſoll. W. 18, 257.

Ray-a f. (ſpan. port. prov., fr. raie, ſ. Rayon), Strich, Linie, Streif, Straht; **-é** (fr.), mit Strichen, Linien verſehen; **-ou**, ſpr. raïjóñ, m. (fr., altfr. rai, ſpan. port. rayo, prov. rai, raig, it. roggio, razzio, v. lt. radius), Strahl; Halbmeſſer eines Kreiſes; Bezirk in Bezug auf einen Mittelpunkt, beſ. der von einer Feſtung beherrſchte, zu ihr gehörige Umkreis; **-onnant**, ſpr. -áñ (fr.), ſtrahlend; prächtig. — **Raypour**, Art oſtind. Seide.

Räza f. (ſpan.), Raſſe; ein Salzgewicht. — **Razinieren** ſ. Reſinieren; **-ion** ſ. Ration. — **Razz-a** f. (it.), Raſſe; Roche; **-ia** f. (ar.), Plünderungszug, Raubzug.

Ré n., der Ton D in der Muſik; (ſeem. niederd.), Interjektion = fertig, bereit; m. (kopt.), ſ. Ra; m. (it.), König; (lt.), Ablativ zu res = Sache; (lt.), Vorſylbe = wieder, wider, in vielen Zſſ.

Rea ſ. Ray. — **Read-er**, ſpr. rider m. (engl.), Leſer; **-ing** n. (engl.), Leſen. — **Readopt-ieren** (lt. -tare), wieder adoptieren; **-ion** f. (tt. -io), Wiederadoption. — **Ready**, ſpr. réddi (engl., ſ. Re), bereit, fertig.

Reäg-ens, Pt. **-entien** n. (lt. -gens, gentia, Part. ſ. reagieren), gegenwirkendes Mittel; ein Stoff, der durch eine beſtimmte (erlittene oder bewirkte) Veränderung das Vorhandenſein eines Stoffes zu erkennen gibt. Eben ſo wirken im Gegenſinne die alcaliſchen Reagentien... Die chemiſchen Erſcheinungen ſind durch entgegengeſetzte Reagentien herüber und hinüber zu werfen. G. 52, 244. 286. Der Chemiker bringt aus den diluirteſten Infuſionen durch

Digitized by Google

seine Reagentien Theile an den Tag, die der gerade gesunde Sinn darin nicht entdeckte. G. 59, 257; **=ieren** (fr. réagir, lt. re-agére), gegenwirken. Welche, wenn sie mit reagirenden Freunden in Gesellschaft treten wallten, sich um die deutsche Bühne sehr verdient machen würden. Ich gebrauche mit Bedacht den chemischen Ausdruck, welcher nicht allein ein Gegen=, sondern ein Mit= und Einwirken bezeichnet. G. 45, 101. Wenn sie gegen sie reagirt. Gör. 2, 294.

Reakt=ion f. (fr. réaction), Gegenwirkung; im Staatsleben das gegen den Fortschritt gerichtete Streben der Rückschrittspartei. Vulkanismus nenne ich die Reaction, welche das Innere eines Planeten auf seine Rinde ausübt. Hu. 1, 26. Die Stärkeren fanden sich dadurch zur Reaction getrieben. Gör. 3, 475; **=ionär** (fr. -actionnaire), zur Reaktion gehörig; **=iv** (fr. réactif, -tive), reagierend; Reaktion ausübend oder erstrebend. Die reactive Wendung der Dinge. Hillebrand, Die d. Nationalkit. 1845 f. 3, 295; **=ivieren**, wieder aktiv (s. d.) machen, wieder in Aktiva (s. d.) setzen; **=ivität** f., erneute Aktivität; Kraft der Gegenwirkung.

Real (it. reale, mlt. realis, v. lt. res = Sache), sachlich, dinglich; wirklich, in Wirklichkeit existierend; (span.) königlich. Ihre nachherigen Schicksale waren auf eine kluge Weise allegorisch vorgestellt, da eine historische, eine reale Darstellung derselben außer den Gränzen der alten Kunst liegt. G. 22, 22. Wenn die Deutschen nicht real gerührt sind, so sind sie ideal schwer zu rühren. Gz. 1, 173. Die Handlung soll real sein. S. 8, 9.

Real m. (fr. span., it. reale, v. it. span. re = König), Königsmünze; etwa 2 Sgr. an Werth. Um zwei Realen zu verdienen. B. 1, 621. Nur über hundert Realen (etwa 20 Gulden) gebietend. Gör. 1, 489.

Real n. (nlt.), Regal; Schriftkastengestell; Schnapsflaschenkasten bei Schenkwirten; f., große Textschrift zwischen Saban und Imperial. — **Reale** f., „königliche" Hauptgaleere, Admiralschiff; beim Tarokspiel unter Vieren eine doppelt zu bezahlende Partie.

Realgar n. m. (ar.), rothes Rauschgold, Rubinschwefel, Mineral aus der Klasse der Blenden, als rothe Malerfarbe und nam. bei Feuerwerken zum Weißfeuer dienend.

Realien Pl. n. (mlt. realia, s. real), reale, wirkliche Dinge; im Schulwesen Geschichte, Geographie und Naturwissenschaften, welche letztere Rachaw († 1805) in seinem „Kinderfreund" (1776 u. ö.) unter dem Titel „Realien" oder „Gemeinnützige Kenntnisse" in die Schulen einpflanzte.

Real=isation f. (fr., nlt. -io), Realisierung. Diese Realisation kömmt ihm auch noch von anderwärts her. Gör. 5, 135; **=isieren** (fr. -ser), verwirklichen, real machen; Papiergeld, dann überh. etwas in klingende Münze umsetzen. Es ist ein frommer Wunsch aller Väter, das, was ihnen selbst abgegangen, an den Söhnen realisirt zu sehen. G. 24, 44. Die Aussicht auf ein neues lustiges Quartier an der Hauptwache realisirte sich. G. 31, 53. Sich innere Bilder zu wirklich gewissen Gegenständen zu realisiren. G. 35, 357. Es ist bedenklich, gewisse Imaginationen realisiren zu wollen. G. 43, 154. Es ist eine ganz andere Operation das Realistische zu idealisiren, als das Ideale zu realisiren. Sb. 4, 9; **=ismus** m. (nlt., fr. -isme), Wirklichkeitslehre, Gegensatz zu Idealismus und Naturalismus. Bei einem cruden Realismus. G. 25, 303. Wobei mein Realismus die Freunde nicht sonderlich erbaute. G. 30, 195. Für einen Reisenden geziemt sich ein skeptischer Realism. G. 43, 52. Ein didaktischer Realism sagte uns zu. G. 48, 85; **=ist** m. (fr. -liste, it. -tista), Anhänger des Realismus; Realschüler. Die Kinder, als die entschiedensten unbestechbarsten Realisten. G. 48, 56. Ich hoffe bald aus meiner, für den stärksten Realisten zu starken Lebensart, zu Ihnen in den Hafen zu gelangen. Gb. 2, 20. Nathalie und Therese sind beide Realistinnen. Sb. 2, 90. Jene zwei berühmten Schulen der Realisten und Nominalisten. Hu. 2, 282. S. Idealist; **=istik** f., realist. Auffassungsweise; **=istisch**, dem Realismus gemäß; in der Weise der Realisten. In den Erklärungen verfährt er allzu realistisch. G. 54, 73. Mein Sohn ist wirklich als realistisch Reisender (s. Realismus) ganz musterhaft. Gz. 6, 2. S. noch realisieren.

Real=ität f. (fr. -té, mlt. -tas), Wirklichkeit, Gegensatz zu Idealität und Formalität; (österreich.) Grundbesitz, Grundstück. Ob der Gegenstand meines Glaubens eine Realität habe. G. 19, 310. Man behauptete, sie seien ohne Realität, hätten nie und nirgend ein Dasein. G. 38, 130. Wenn es (das dichterische Werk) als ein Ganzes Realität haben und mit der Natur übereinstimmen soll. S. 8, 9. Der kluge Engländer verwandelt ihn (den Besitz einer Erfindung) durch ein Patent sogleich in Realitäten. G. 50, 163. Hier war Fülle in einander gedrungener Realitäten vorhanden. S. 3, 4. Da waren die poetischen Bestrebungen, vom Zauber schöpferischer Phantasie entblößt, auf die nüchternen Realitäten des Wissens und des Beschreibens gerichtet. Hu. 2, 21; **=iter** (nlt. Adv.), in Wirklichkeit. Ihren Antheil realiter (durch Geldspende) auszudrücken. Gz. 1, 173.

Reappellieren (nlt. -lare), wieder appellieren. — **Reappeecieeen** (nlt. -cari), erwiedernd erwünschen, glückwünschen. — **Rear**, spr. rir, n. (engl.), Hintertreffen der Flotte. — **Rearmieren** (nlt. -mare), wieder armieren. — **Reas=sekueánt** m. (lt. -curans, G. -antis), Rückversicherer; **=sekuránz** f., Gegen=, Wiederversicherung, Rückversicherung; **=sekurieren**, rückversichern; **=sumieren** (nlt. reassumére), wieder aufnehmen. Wie aber nun überall das Centrum die in höherer Steigerung reasumirte vorbildliche Einheit alles im Umkreise Zerstreuten in sich beschließt. Gör. 3, 145; **=sumtion** f., Wiederaufnahme, z. B. eines Prozesses.

Reat m. (lt. reatus), Begangenschaft, die Jemanden in Anklagezustand versetzt und dieser Zustand. — **Réaumur**, spr. reomür, m., Eigenname, bes. ein Naturforscher († 1757); Thermometerskala nach ihm.

Réb, Rébb m. (hebr.), Herr, als Ehrentitel vor Namen gebraucht; **=i** m. (hebr. rabbi), Lehrer, Meister, s. Raban. — **Rebab** n. (s. Rabab), türk. Geige mit 1 oder 2 Saiten; Zither der Beduinen. — **Rebattement**, spr. -batt'mán, n. (fr.), öftere Wiederholung derselben Wörter beim Gesang. — **Rébbes, Rébes** s. **Rabbach.** — **Rebebe** m., ägypt. Getreidemaß. — **Rebec** m. (s. Rabab), geigenart. Saiteninstrument. — **Rebekkaïten** Pl., engl. aufständische Bauern in Wales, welche des Nachts in Weiberkleidern (nach der hebr. Rebekka) zur Zerstörung der Wegegeldhäuser (1839) auszogen.

Rebéll, Rebélle m. (fr. rebelle, it. rebelle, ribelle, aus lt. rebellis = den Krieg, bellum, erneuernd, sich auflehnend, empörerisch), Aufrührer, Empörer. Ich bin kein Rebell... Er hat sich zu Rebellen gesellt. G. 8, 120. 145. Weißt du, wie man das ahndet, Rebelle?.. Diese gährenden Rebellen. S. 3, 297.

365. Der Starrsinn der Rebellen heischt starke, kluge Gegenwehr... Ich bin verrathen von Rebellen. S. 5, 66. 300; **-en, -ern, -ieren** (fr. -ler, it. lt. -lare), sich auflehnen, empören. Unsre Leute wallten längst rebellern... Aber wenns just gut rebellern sei. G. 15, 23. 24; **-ion** f. (fr., lt. -io), Empörung, Aufruhr. Durch Rath und Geld nährt sich Rebellion. G. 13, 24. Man nannte Rebellion in Madrid, was in Brüssel nur eine gesetzliche Handlung hieß. S. 12, 13. Um diese beiden (Länder) gegen die Überschwemmungen der Türken und gegen innere Rebellionen zu behaupten. S. 14, 40; **-isch**, aufrührerisch, empöreriſch. Da ich mich gegen Kaiser und Reich rebellischer Weise aufgelehnt... Du würdest wohl thun deinen Schwager von seinem rebellischen Vorhaben abzumahnen... Er führte ein rebellisches Volk in wenigen Monaten zu seiner Pflicht zurück. G. 8, 120. 124. 258.

Rebi m. (ar.), Frühling; Name des 3. u. 4. Monats im ar. Kalender. — **Rebondieren**, spr. rebŏndĭr. (fr. -dir), prallend in die Höhe springen, von Kugeln und Bällen gebräuchlich. — **Rebózo** f. (span.), „Verhüllung", Art Mantille für Frauen. — **Rebúlla** m., Art Wein aus der Grafschaft Görz, auch Ribalta.

Rébus m. (lt. Dat. u. Abl. Pl. von res = Ding, Sache), Bilderräthsel, wobei das zu Rathende nicht durch eine Umschreibung in Worten, sondern durch etwas Hingezeichnetes dargestellt wird. Diese Benennung rührt von Fastnachtscherzen der studierenden Jugend her, welche, bes. in der Pikardie um das J. 1600 dgl. Schriftchen in Bezug auf komische Stadtvorfälle satirisch zusammenstellte und diese Zeichenspiele de rebus quae geruntur (Tagesgeschichten) nannte. Herrig. Archiv 13, 193. Rebus, Scharaden, Logogryphen. H. 15, 409.

Rebut, spr. rebü, m. (fr.), Ausschuß, Auswurf, bes. bei Kaufleuten schlechte, verdorbene Ware; **-ant**, spr. -ãñ (fr.), entmuthigend, zurückschreckend; **-ieren** (fr. -ter), verwerfen, entschieden zurückweisen; ab-, zurückschrecken, entmuthigen.

Recedieren (lt. -dĕre), zurückweichen; wieder abtreten, überlassen. — **Receiv-er**, spr. risīwer, m. (engl.), Recipient; **-ing** n., Aufnahme.

Recens-ént, Rez. m. (lt. recensens, G. -sentis, Part., s. recensieren), einer, der in öffentl. Blättern sein Urtheil über Leistungen von Schriftstellern, Künstlern ꝛc. abgibt. Es ist ein Recensent. G. 2, 214. Wenn alles persönliche Interesse schweigt, wird man der Intention des Recensenten Gerechtigkeit widerfahren lassen. S. 18, 442. Rezensenten. S. 3, 45; **-ieren** (fr. -ser, lt. -sēre = wiederholt censieren, sorgfältig prüfen und beurtheilen), beurtheilend anzeigen. Lauter neue Bücher, die er (der Kritikus) nach dem Geruche recensirt hat! G. 14, 97. Dessen Bemühungen wir jedoch nicht umständlich recensiren. G. 54, 137. Wenn ihr um den lieben Groschen recensirtet, wie's wirklich Mode ist? S. 3, 41. Herfilie hat mir in der Geschwindigkeit die ganze Familie aus dem Stegreife ins Lustige recensirt. G. 11, 109. Das Publikum bestand aus einigen Journalisten, die nicht zu denken, wohl aber zu recensiren Zeit hatten. H. 17, 77; **-ion** f. (fr., lt. -sio), beurtheilende Anzeige; die Durchsicht eines (nam. alten) Schriftwerkes zum Zweck der Textberichtigung und die auf solche Durchsicht basierte Ausgabe. Danken Sie Herrn v. Humboldt für die Recension des Waldemar. Gb. 1, 45. Dadurch sind mehrere Recensionen so tüchtig als lebhaft. G. 26, 166. Eine genaue Überzählung oder Erzählung dessen, was die Schrift enthält, nothwendig jede Schrift in ihrer Weise, heißt Recensian. H. 15, 274.

Recent (lt. -ens, G. -entis), neu, frisch; **-isten** Pl. m. (lt. -ores), die Neueren, bes. neueren Schriftsteller.

Recepisse, unrichtig **Recipisse** n. (lt. Inf. Perf. recepisse = empfangen haben), das Empfangenhaben, Empfangsschein, Empfangsbescheinigung.

Recépt, Rezépt n. (lt. receptum = das Angenommene, Zurückgenommene), Vorschrift zur Zubereitung, nam. ärztliche. Ein vernünftiges Recept zu verordnen. G. 20, 302. Wer dem Hund ein Rezept schreiben würde... In einer Stunde sind zwölf Recepte geschrieben. S. 3, 31. 32. Die köstlichsten Küchenrecepte... Wie der Arzt in verzweifelten Fällen wohl nach ein Hoffnungsreecpt verschreibt. G. 30, 82. 140.

Recept-akel, -ākulum n. (lt. -culum), das, worin etwas aufgehoben wird; Behälter, bes. Wasserbehälter; Blumen-, Frucht-, Samenbaden; (Chemie) Vorlage einer Retorte; das bei Reichung des hl. Abendmahls untergebreitete Tuch. Die Receptakel der Samen (sind) wieder zu Blättern entfaltet. G. 58, 70; **-arius** m. (nlt.), Provisor einer Apotheke; **-ātar** m. (lt.), Aufnehmer; Hehler, Diebshehler; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Receptar; **-ibel** (lt. -ĭbĭlis), aufnehmbar; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Aufnehmbarkeit, Empfänglichkeit, Fähigkeit, etwas an- oder aufzunehmen; **-ion** f. (fr., lt. -io), Recipierung, Aufnahme als Mitglied; **-iv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), empfänglich; **-ivität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Empfänglichkeit. Die Receptivität der Erden gegen schon vorhandene Farben (ist) sehr groß. G. 52, 214. Es war meine Absicht, so viel von Ihnen zu empfangen, als meine Receptivität erlaubt. Sb. 1, 40. Nach Beschaffenheit und Rezeptivität der Subjekte. W. 48, 12. Receptivität der Eindrücke. H. 14, 83; **-izgut** n. (lt. bonum receptīcium) heißt jenes Vermögen, das die Frau mit ausschließlichen Eigenthumsrechten in die Ehe gebracht hat; **-or** m. (lt., fr. -teur), Empfänger, bes. Steuerempfänger, Steuereinnehmer. Ein Rendant oder Receptor. Immermann, Münchhausen 1839. 1, 254; **-orāt** n., Amt, Stelle eines Receptars; **-ur** f. (nlt. -ura), Amt und Amtswahnung eines Receptors; Kunst und Funktion des Receptarius, Arzneibereitung.

Recéß, Rezéß m. (lt. -cessus = Rücklehr, mlt. auch Abschied, Schluß, Vergleich, it. recesso = Abschied), Rückzug, Rücktritt; vertiefte, versteckte Räumlichkeit, versteckter Winkel; Vergleichsvertrag zweier (streitiger) Parteien; Landtags-, Reichstagsabschied; kurzer mündlicher Vortrag eines Anwalts vor Gericht; Rückstand von Forderungen oder Schulden. In der ersten Nische oder Receß. Pückler, Südöstl. 1, 463. 464. Es waren viele Receße geschlossen worden. G. 24, 32. Es ist ein Rezeß geschlossen worden... Wir nöthigen die Gräfin zur Unterschrift des Receßes. G. 15, 20. 56; **-ieren**, einen R. (Vergleich) schließen; Receßgelder oder Zubußen zu einem Bergwerk zahlen.

Recétte f. (fr., aus lt. recepta formula), Einnahme; Steueramt; Recept. — **Receveur**, spr. -wör, m. (fr.), Einnehmer, Steuereinnehmer.

Rech-ampieren, spr. reschañp. (fr. -pir), echampieren (s. d.); **-ange**, spr. reschañsch', m. (fr.), Rückwechsel; Ersatzstück; **-angieren** (fr. -ger), wieder wechseln, changieren; **-aud**, spr. reschō, m. (fr., v. chaud = warm), Kohlenbecken, Feuerpfanne, Tellerwärmer; **-erche**, spr. reschérsch', f. (fr.), Nachsuchung,

Digitized by Google

Nachforschung. Meine angestellten Recherchen haben mich auf ein ziemlich damit übereinstimmendes Resultat geführt. Sb. 1, 28. Ich hänge nicht mehr vom Zufall ab, und kann Ordnung in meine Recherchen und meinen ganzen Leseplan bringen. Sk. 2, 214; **·erchieren** (fr. rechercher, v. fr. chercher, s. Cherche, lt. circus = Kreis), wiederholt ringsum suchen; Recherchen anstellen; aussuchen. Dein Anzug ist viel zu recherchirt. Immermann, Münchhausen 1839. 4, 263. Ein sehr recherchirtes Gastmahl. Pückler, Südöstl. 3, 286; **·imbar** s. **Reschimbar**; **·ute**, spr. reschüt', f. (fr.), Rückfall in eine Krankheit.

Recidiv n. (fr. –dive, it. –diva, lt. –divum), Rückfall in eine Krankheit, in ein Übel. Ein Recidiv des Backengeschwulstes überfiel mich. Gb. 1, 157. Bei den Recidiven meiner Krankheit. G. 25, 223. Es machte meine Krankheit gefährlicher, da sie recidiv war. Sk. 2, 231.

Recief m. (hall.), Empfangsschein, Ladungsschein, bes. des Schiffers über ihm übergebene Fracht. — **Recif** m. (fr. récif, ressif, span. arrecife, part. arrecife, recife, altspan. arracife, altport. arracef = Dammstraße; Klippe des Meeres, v. ar. ar-racif = Dammweg an einem Fluß, hohe Fahrstraße), Reihe mit Wasser bedeckter Klippen (ar. arraçaf = Reihe Steine im Wasser, um darauf hinüber zu schreiten). — **Recinieren** s. **Resinieren**.

Récip·e n. (lt. = nimm), sva. Recept. Die nämlichen Species verkaufen Sie auf sein Recipe in der nämlichen Quantität. L. 9, 246; **·iängel, ·iängulum** n. (nlt.), Winkelmesser, Transparteur; **·iend** m. (lt. –endus), Aufzunehmender; **·ient** m. (lt. –ens, G. –entis = aufnehmend), der Aufnehmende; (Chem.) Vorlage einer Retorte; (Phys.) Glocke der Luftpumpe; **·ieren** (lt. recipĕre), aufnehmen in eine Gesellschaft oder Gemeinschaft.

Recipr·äce (lt. Adv.), wechselseitig; **·ocieren** (lt. –care), wiedergeben, erwiedern, vergelten; **·ocität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Wechselseitigkeit, Gegenseitigkeit. Sa wäre die Recipracität dieser zwei letztern Farben noch interessanter. Sb. 3, 16. Die herrliche Continuität und Reciprocität des Ganzen und seiner Theile (Hamer) ist eine seiner wirksamsten Schönheiten. Sb. 4, 170; **·al** (fr. –proque, it. –proco, lt. –procus, eig. = auf derselben Bahn zurückgehend, dann zurückwirkend), rückdeutend; wechselseitig, auf Wechselseitigkeit beruhend, dieselbe bezeichnend. Er (der Empirism) sieht die ganze Natur in einer reciproken Wirksamkeit, alles bestimmt sich wechselsweise. Sb. 4, 39. Dafür aber verspricht er mir auch reciproce, seine Freiheit so bescheiden zu gebrauchen, daß die meinige nichts dabei leidet. Sk. 3, 64; **·okabel** (nlt. –cabilis), so beschaffen, daß eine wechselseitige Umtauschung möglich ist, z. B. in der Mathematik; **·okabilität** f. (nlt. –cabilitas), Reciprokabelsein; **·okation** f. (fr. –cation, lt. –catio), Recipracität. Die innigste Wechselwirkung und Reciprocation dieser Begriffe. H. 14, 237.

Recit, spr. resi, m. (fr.), Erzählung, Bericht; **·a**, spr. rētschita, f. (it.), Aufführung eines Schauspiels; **·ando** (it.), als Recitativ, in der Weise eines solchen vorzutragen; **·ation** f. (fr., it. –zione, lt. –tio), recitierender Vortrag. Unter Recitation wird ein solcher Vortrag verstanden, wie er, ohne leidenschaftliche Tonerhebung, doch auch nicht ganz ohne Tonveränderung, zwischen der kalten ruhigen und der höchsten aufgeregten Sprache in der Mitte liegt. G. 44, 301. Er war früher wegen lebhafter gefühlter Recitation dichterischer und rednerischer Arbeiten angenehm und berühmt gewesen. G. 17, 45. Vgl. Deklamotian; **·ativ** n. (fr. –tif, it. –tivo), eine Deklamation in gesungenen Tönen; ein für solchen Vortrag bestimmtes Tonstück. Die Melodie ist eine Mittelart zwischen Choral und Recitativ. G. 27, 131. Sein Recitativ ist nicht so natürlich. G. 36, 196. Recitative können in der Kirchenmusik nichts als die Stelle der Lectionen vertreten. H. 29, 109; **·ativisch**, in Form eines Recitativs. Jenem nähert sie (die Melodie) sich durch recitativische Declamation. G. 38, 194; **·ieren** (fr. –ter, it. lt. –tare), im Ton der Recitation vortragen. Er recitirte sie (eingelernte Lieder) oft zur Verwunderung der Zuhörer... Daß er pathetische Stellen nicht eben declamirt, aber doch affectvoll recitirt. G. 19, 138. 173. Es wird gefordert, daß man auf die zu recitirenden Stellen zwar den angemessenen Ausdruck lege und sie mit der Empfindung und dem Gefühl vortrage, welche das Gedicht durch seinen Inhalt dem Leser einflößt, jedoch soll dieses mit Mäßigung und ohne jene leidenschaftliche Selbstentäußerung geschehen, die bei der Declamation erfordert wird. G. 44, 302; **·ator** m. (lt.), der Recitierende. Recitatoren von Gedichten. Schack, Gesch. d. dramat. Lit. in Spanien. 1846. 2, 64.

Reçu, spr. resü (fr.), empfangen; n., Empfangschein.

Redakt·eur, spr. –tör, m. (fr. –dacteur, nlt. –dactor), der redigiert. Mag doch der Redacteur dieser Bogen hier selbst gestehen. G. 22, 172. Diese Anmerkung kommt von dem Redacteur... Jetzt noch ein Wort über Ihren Brief an den Redacteur der Horen. Sb. 1, 70. 166. Für die Hrn. Redacteurs. Sb. 1, 47. Wenn sie (Ilias und Odyssee) durch die Hände von tausend Dichtern und Redacteurs gegangen wären. Gb. 3, 89; **·iān** f. (fr. –ction, nlt. –ctio), das Redigieren; das Redigierte; der dasselbe Besorgende und dessen Bureau. Unter den Papieren, die uns zur Redactian vorliegen, finden wir einen Schwank. G. 23, 108. Warum diese Redaction (Shakspeares) auf dem deutschen Theater nicht gegriffen... Wenn er (Tieck) ihn (Shakspeare) ohne Redaction und Modification von Anfang bis zu Ende auf das Theater gebracht wissen will. G. 45, 57. 112. Die Redactian seines geographischen Werkes. Hu. 2, 222; **·ianell**, durch die Redaktion verursacht, von ihr ausgehend; **·or** m. = Redakteur (s. d.). Die Redactoren der recensirenden Institute. Fichte, Sämmtl. Werke. 1846 f. 8, 76. Die Redactores. J. Paul, Sämmtl. Werke. 1826 f. 31, 91.

Redan, spr. –dáñ, m. (fr.), tenaillierte oder sägenförmige Schanze. — **Red·animieren** (lt. –mare), wiederbeleben, auffrischen, ranimieren; **·argnieren** (fr. –gner, lt. –guĕre), widerlegen, überführen; **·datieren**, zurückdatieren.

Reddit·a f. (it.), Rückkunft; Wiederholung eines Tonsatzes; **·ion** f. (fr., lt. –io), Rückgabe; (Sprachl.) Nachsatz. — **Redecilla**, spr. –sil'ja, f. (span., v. lt. rete = Netz), Netzhaube, Kapfhaube.

Redem(p)t·ion f. (lt. –demptio), Er-, Frei-, Loskaufung; Erlösung; **·ianers**, spr. redémmecheners. Pl. (engl.), Auslöslinge, Einwanderer in Nordamerika, die ihre Überfahrt nicht bezahlen können und dafür bei ihrer Ankunft ihre Schuld abarbeiten; **·or, Redentore** m. (lt. –demptor, it. –dentore), Käufer, Aufkäufer; Befreier, Erlöser, nam. Christus. Die Kirche Il Redentore (in Rom). G. 27, 111; **·orist** m. (fr. –riste), Angehöriger der Kongregation unseres allerhl. Erlösers, auch Liguarianer, weil vom hl. Liguori

am 8. Nov. 1732 zu Scala im Bezirk von Beneventa gestiftet.

Redensieren (nlt. -sare), wieder verdichten. — **Redentore** s. **Redem(p)tor.** — **Rederijker**, spr. -reiker, m. (hall.), Redekünstler, Rhetoriker.

Redesilla f. **Redecilla.** — **Redev-able**, spr. red'wab'l (fr.), als Schuldner verpflichtet, eig. und übertragen; **-ance**, spr. -wāñs', f. (fr.), Verpflichtung; Grundzins, Gülte. — **Redhib-ieren** (lt. -bēre), Redhibition eintreten lassen; **-ition** f. (lt. -io), Rückgabe und Rücknahme einer gekauften Sache; **-itorisch** (lt. -orius), auf R. gerichtet. — **Redhostimentum** n. (mlt.), Wiedervergeltung.

Redif m. (ar.), die aufeinander folgenden Scharen der Engel; Bezeichnung der türkischen Landwehr.

Redigieren, in tt. Ausspr., oft auch in franz. redischieren (fr. rediger, it. lt. redigĕre, eig. = zurückführen), Schriften oder Schriftstücken, bes. solchen, die aus der Zusammenwirkung verschiedener Personen hervorgehen, die für die Veröffentlichung bestimmte Gestalt geben mit Einschluß der nöthigen Vorbereitungen. Am merkwürdigsten erscheint Shakspeare, wenn er schon vorhandene Stücke redigirt und zusammenschneidet. G. 45, 54. Das Tagebuch meiner Reise könnte nur durch mich rediglrt werden. Gb. 2, 236.

Redim-ibel (nlt. -ibilis), taskaufbar, abtösbar; **-ieren** (lt. -mĕre), laslaufen. — **Redingote,** spr. -'dañgót, f. (fr., engl. redingcoat, spr. reidinkōt, n.), Reitrock; Reiserack, Überrack. — **Redintegr-ation** f. (lt. -io), Wiederergänzung, Wiederherstellung, Erneuerung; **-ieren** (lt. -rare), wieder ergänzen, herstellen, erneuern. — **Redir** m. (ar.), Regenpfütze, Wassertümpel in der Sahara. — **Redistribution** f. (nlt. -io), Wiedervertheilung. — **Redita** s. **Reddita.** — **Réditus** m. (tt.), Rücklunft; Pl. Einkünfte. — **Redivivus** (lt.), wieder aufgelebt.

Redond-ance, spr. redondāñs', f., **-ieren** s. **Redundanz; -el** m. (span.), Randel, bes. Kampfplatz für die Stiergefechte; **-illa, -illa,** spr. -il'ja, f. (span. -illa), trochäische Verse mit Reimen oder Assananzen, meist achtsylbig. Der gewöhnliche Dialag, in Redanditien, die bald quatrainweis mit einander umfassenden Reimen, bald in 10zeiligen Strophen, bald mit blaßen Assananzen in jedem 2ten Verse gereimt, immer aber in lyrischer Bewegung sind. Rasenkranz, Poesie und ihre Gesch. 1855. 595. Redandilten... In Redanditlenform. Das. 595. 646. Das älteste Sylbenmaas der (spanischen) Redanditlas. H. 28, 36.

Redáp m., künstl. Bewegung des Pferdes unter dem Reiter, die darin besteht, daß es die Sprunggetenke biegt u. mit dem Vardertheil über den Baden sich erhebt; **-pieren,** im R. gehen, reiten.

Redaubl-ement, spr. redūb'lmáñ, n. (fr.), Verdappelung, Verstärkung; **-ieren** (fr. -ler), verdappeln, verstärken. — **Redoutabel** (fr. -able), Furcht, Schrecken erregend.

Redoute, spr. -dut', f. (fr., v. it. ridotto, radotto, span. reducto, aus mtt. reductus = Ort der Zurückziehung, geheimer Ort, auch schon Winkelwerk als Befestigung), eig. heimliches Gemach; kleine Verschanzung, geschlossene Feldschanze; Maskenball, vom Verstecken unter der Maske. So ließ Graf Hohenlohe sogleich fünfhundert seiner Truppen zwischen zwei feindlichen Redouten den Wall erklettern. S. 13, 325. Doch eben so magisch sind ja die abwechselnden Tänze auf einer Redaute. G. 43, 11. Ingleichen waren auf den Landhäusern Privat-Bälle, und man sprach schon von den brillanten Redouten des zukommenden Winters. G. 25, 176. Auf kein Festin (so nennen sie die Redouten) bin ich gekommen. Gb. 29, 279.

Redoutieren (fr. -ter), mit Schrecken fürchten. — **Redowa, Redowaika, Redowázka** f. (böhm.), walzerähnliche Tänze. — **Redressieren** (fr. -ser), wieder zurecht, gerade, in Ordnung bringen; zurückdressieren, rückgängig machen. Schreibe Knebeln nur einfach, daß ich die Sache nicht redreſſiren könnte. Gs. 3, 110. — **Redruthit** m., Kupferglanz (von Redruth in Kornwallis). — **Redscheb** m. (ar.), Name des 7. Monats im muham. Kalender.

Reduc-ibel (nlt. -ibilis), reducierbar; **-ibilität** f. (nlt. -tas), Reducierbarkeit; **-ido** m. (span.), Bekehrter, nam. vor dem Ketzergericht seine Ketzerei bereuend Widerrufender; **-ieren** (lt. -cĕre), zurückführen, z. B. Organe wieder in ihre normale Lage bringen, etwas auf das wesentlich zu Grunde Liegende zurückführen, ein Oxyd auf das zu Grund liegende Metall zurückführen, etwas auf eine andere Maßeinheit zurückführend berechnen; etwas nach Maßgabe eines bestimmten Verhältnisses verringern, auf ein geringeres Maß zurückführen; einschränken. Wenn ihr lernt alles reduciren und gehörig klassificiren. G. 12, 96. Der sich nur auf die Waffen seines Mundes reducirt (beschränkt) sah. G. 18, 161. Alles reduciren sie zuletzt auf den sogenannten Effect. G. 20, 250. Ich sah ihn wohl ein Gedicht auf ein Drittheil Strophen reduciren. G. 31, 65. Ich bin so ziemlich auf meine stille Wohnung reducirt. Gb. 5, 58. Wenn man auf sich selbst reducirt ist. Sb. 3, 212.

Reduit, spr. -dui, n. (fr.), Zufluchtsverschanzung, Rückenschanze, Winkelwerk.

Reduk-tion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Reducierung. Ihre Reduction auf Begriffe. G. 38, 132. Die Reductian empirischer Farmen auf ästhetische ist die schwierige Operatlan. Sb. 3, 263. In dieser Redultian des Beschränkten auf ein Unendliches besteht eigentlich die poetische Behandlung. S. 18, 265. Die Redulzion der Klöster würde dann eine so leichte Sache sein, als sie jetzt schwer ist. W. 40, 188. Reductian vom Allgemeinen aufs Besondere. H. 29, 62; **-or** m. (lt.), Maschine zur Einrichtung verrenkter oder zerbrochener Glieder.

Redulcerieren (tt. -rare), wieder schwären machen. — **Redund-anz** f. (lt. -antia), Überfülle, nam. von Worten; **-ieren** (lt. -dare), überströmen, nam. in Worten; (selten) auf etwas hinauslaufen.

Redupli-cieren (lt. -care, v. duplicare = verdappeln), verdoppelnd wiederholen; **-lation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Wiederholung des Anlautes (Konsonanten) der Wurzel vor dieser mit Zwischentreten eines Vokals zur Bildung des Präteritums mancher Verba: sie ist im Griechischen Regel, im Lateinischen selten, im Gothischen noch vorhanden, im Althochdeutschen erloschen, z. B. gr. typto tetypha, paideuo pepaideuka, misthoo memisthoka (*τύπτω τέτυφα, παιδεύω πεπαίδευκα, μισθόω μεμίσθωκα*), lt. cădo, cĕcĭdi, caedo, cĕcīdi, curro cŭcurri, fatto fĕfellī, goth. haida háihald, slēpa saztēp, háita háihāit, hlāupa hláihláup, nhd. ich: halte hielt, schlafe schlief, heiße hieß, laufe lief; **-kativ** (nlt. -cativus), eine R. enthaltend, bezeichnend; n., eine Verdappelung enthaltender Ausdruck.

Reduv-ia f. (lt.), Reidnagel am Finger; **-ius** m. (nlt.), Kathwanze. — **Red-wing** m. (engl.), „Rothflügel", Rothdrossel; **-wood,** spr. -wūdd, n. (engl.), Rothholz, d. h. Mammuthbaum.

Reef, spr. rif, n. (engt.), Art Goldfeld. — **Reel**, spr. rit, m. (engt.), Garnwinde, Haspel; lebhafter Tanz, beſ. bei den Iren und Schotten. — **Reell** (fr. réel, ſ. real), weſentlich, wirklich, Gegenſatz zu ideell; zuverläſſig, redlich. Ich werde vergebens auf eine reelle Unterſtützung warten. G. 14, 222. Daß ein gewaltiger ſowol ideeller als reeller Zudrang dieſen Mann oft außer Stand ſetze ſich zu bewegen. G. 30, 226. Schillers ideetler Tendenz konnte ſich meine reelle gar wohl nähern. G. 31, 197. Weil die wahre Kunſt etwas Reetles und Objektives will. S. 8, 6. Luſt, Freude, Theilnahme an den Dingen iſt das einzige Reetle, und was wieder Reatität hervorbringt; alles andere iſt eitel und vereitelt nur. Gb. 2, 47.

Reemption f. (ntt.-io), Rückkauf. — **Rees** ſ. **Rea.** — **Reezekution** f. (nlt. -cutio), Rückerſtattung des durch Exekution Eingetriebenen. — **Reezhibieren** (nlt. -bēre), aushändigend zurückgeben. — **Reezport-ation** f. (ntt. -io), Wiederausfuhr eingeführter Waren; **-ieren** (nlt. -tare), eingeführte Waren wieder ausführen.

Ref-aire, ſpr. -fär (fr.), wieder machen, wieder herſtellen; **-ait**, ſpr. -fä, n. (fr.), in gewiſſen Hazardſpielen der Fall eines Doublets, wo für den Bankier und den Porteur die gleiche Karte auffällt, alſo eig. Keiner gewonnen hat, der Reget nach aber der Bankier doch einen Theil (gewöhnl. die Hälfte) des Einſatzes als Gewinn bezieht.

Ref-aktie, **-aktion** f. (holl. -ctie, fr. -ction), Abzug für Beſchädigung oder geringere Quatität empfangener Ware. — **Refdi** n. (ſkand.), Art Gurtmeſſer. — **Refe** m., Längenmaß (Klafter) auf Madagaskar.

Refekt-ion f. (lt. -ctio), Wiederherſtellung, Labung; in Klöſtern Mahlzeit, beſ. in der Faſtenzeit nach 24ſtünd. Faſten; **-orium** n. (mlt. -ctorium, v. lt. refectus, Part. v. reficēre = wieder herſtellen), Speiſeſaal in Klöſtern, Burgen. Das Refectorium. G. 39, 103. Das Abendmahl des Herrn erbaute ſchon längſt die Refectorien. G. 38, 221; **-ur** f. (nlt. -ura), Ausbeſſerung; Recht, zu Baureparaturen Holz aus dem Walde zu holen.

Refellieren (lt. -lēre), widerlegen.

Refer-at n. (ntt. -tum, ſ. referieren), Bericht, Berichterſtattung eines Referenten; **-endar** m. (fr. -daire, it. -dario, mtt. -darius), Berichterſtatter, Titel verſchiedener Beamten als Berichterſtatter aus den Akten; in Preußen Titel für Juriſten, die an einem Gericht ſich zu einer höhern Prüfung praktiſch vorbereiten. Er ſtudirte die Acten als geheimer Referendar. G. 48, 47; **-endum** n. (lt.), ad ref. zur Berichterſtattung und zum Vortrage an die entſcheidende Behörde; beſ. in der Schweiz die Beſchlußfaſſung der Volksverſammlung über Vorſchläge, die bei derſelben eingebracht werden; **-ent** m. (lt. -ens, G. -entis), der Referierende, Berichterſtatter. Wir würden uns beſonders mit jenem Referenten unterhalten. G. 45, 106. So zeigen ſich die Übrigen doch nur gleichſam als Referenten, welche eine fremde Sache aus den Acten vortragen. Gb. 4, 179; **-enz** f. (ſ. Referent), Empfehlung, nam. von Perſonen, die des zu Empfehlenden Perſon, Leiſtungsfähigkeit ꝛc. kennen und darüber referieren können; **-ieren** (fr. -rer, it. -ire, lt. -ferre, eig. = zurückbringen), Bericht erſtatten, beſ. in der Rechtsſprache; den Eid ref., ihn der Gegenpartei zuſchieben, von derſelben ſchwören laſſen, ſtatt ſelbſt zu ſchwören. Wer das Buch zuerſt geleſen hatte, der referirte. G. 26, 166. Es iſt ein Glück auch aus der Vorzeit tüchtig Referirende zu finden. G. 49, 93. Doch ſind die Acten dergeſtalt inſtruirt, daß es nicht ſchwer wird daraus zu referiren. Gb. 2, 297.

Refi-ciens n. (lt., Pl. -entia), ſtärkendes Heilmittel; **-cieren** (lt. -cēre), wieder herſtellen; kräftigend ſtärken. — **Refier** ſ. **Revier.** — **Refigieren** (lt. -gēre), durch öffentlichen Anſchlag Bekanntgemachtes (Affigiertes) zurücknehmen; veralld. — **Refik** m. (ar.), die den Dais beigeordneten Helfer und Begleiter (bei den Aſſaſſinen).

Refin m., **Refin-a** f., **-o** m. (fr., ſpr. refēn, ſpan.), die feinſte ſpan. Wolle, und daraus verfertigte Zeuge. — **Refingieren** (lt. -gēre), wieder bilden, wieder machen. — **Refirmieren** (lt.-mare), wieder befeſtigen. — **Refixion** f. (tt. -io), Refigierung.

Refl-abel (tt. -abilis), ausdünſtbar, ausdünſten; **-ation** f. (lt. -io), Ausdünſtung.

Reflektieren (lt. reflectēre = zurückbiegen), Lichtſtrahlen, Schallwellen zurückwerfen; zurückdenken, nachdenken, ſein Augenmerk auf etwas richten; (ſelten) unperſ., von etwas berührt werden. Daß man über ſie und ihren Zuſtand reflectire. G. 17, 266. Nicht alles iſt reflectirt und vorſätzlich. G. 22, 73. Dieſer Mann (Arnold) iſt nicht ein bloß reflectirender Hiſtoriker, ſondern zugleich fromm und ſühtend. G. 25, 213. Eine ſolche Veredlung iſt aber das Werk der Beobachtung, der Intelligenz und der Zeit, in welcher alle Richtungen der Geiſteskräfte ſich reflectiren. Hu. 1, 4. Und dieſer Fall in allen ſeinen Momenten reflectirt ſich in dem geſammten Zauberweſen. Gör. 3, 505. Es reflectirt (berührt, kümmert) mich nicht, wenn ꝛc. Immermann, Münchhauſen 1839. 4, 243.

Refl-ektion ſ. **Reflexion**; **-ektiv** (ntt. -ctivus), reflektierend; **-ektor** m. (nlt. -ctor), Zurückwerfer der Strahlen und des Lichtes, beſ. Vorrichtungen und Werkzeuge hierzu. Der Herſchel'ſche Reflector, Reflektor. Hu. 9, 416. 417 ö. Short's koſtbare Reflectoren wurden nun überall verbreitet. Hu. 3, 78; **-ektoriſch**, auf Reflexion, beſ. auf Reflexionsbewegung beruhend; **-ég** (fr. -exe, tt. -exus = zurückgebogen), ſ. Diffrakt; m., die durch Reflektionen erzeugte Wirkung, beſ. vom Licht. Im engern Sinne wird auch manchmal eine Schattenpartie, welche durch Reflexe beleuchtet wird, ſo (Helldunkel) genannt... Braun in den Reflexen. G. 52, 337. 340. Der andere Genuß gehört der vollendeteren Bildung des Geſchlechts und dem Reflex dieſer Bildung auf das Individuum an. Hu. 1, 5. Es iſt ſehr Nacht hier außen, und wenn meine Liebe nicht noch ſo ein Reflexchen hineinwürfe, wärs völlige Egyptiſche Finſterniß. Gf. 1, 190.

Reflex-ibel (fr. -ible, nlt. -ibilis), zurückwerfbar, ſ. different. Auch bei der Reflexion zeigt es (das Licht) Farben, deßwegen iſt es divers reflexibel. G. 59, 11; **-ibilität** f. (fr. -té, ntt. -tas), Zurückprallungsfähigkeit der Strahlen. Daß eine diverſe Reflexibilität ſich darthun müßte, wenn ſie exiſtirte. G. 54, 165.

Reflexion f. (fr., lt.-io, eig. Zurückbiegung), Zurückſtrahlung, Wiederſchein, ſ. Inflexion; Nachdenken, Zurückſtrahlung im Geiſte. So mancherlei Naturerſcheinungen, die auf Refraction und Reflexion beruhen. G. 53, 105. Es gibt eine enthuſiaſtiſche Reflexion, die von dem größten Werth iſt, wenn man ſich von ihr nur nicht hinreißen läßt. G. 49, 76. Ich beſchreibe dir meine Reflexionen, weil ich dir mit Worten die Reihe von entzückenden Bildern nicht

darstellen kann. G. 16, 218. Wenn daher oben die Ideen, selbst einig, dem Einen entstrahlen, dann werden hier getheilte Kräfte in Abstraction und Reflection die getheilten Begriffe wirken. Gör. 1, 56.

Reflexiv (fr. -if, -ive, lt. -ivus), rückbezüglich; rückwerfend, rückstrahlend. Wenn du auch ein ordentliches Tagebuch hieltest, so würde es doch gerade in dem Augenblick nicht so reflexiv und mittheilend gewesen sein. Gz. 3, 72.

Reflor-escirieren (lt. -cēre), wieder erblühen; **-ieren** (lt. -rēre), wieder blühen. — **Refl-uieren** (lt. -uēre), zurückfließen, zurücktreten, zurückwirken; **-ŭg** m. (nlt. -uxus), Rückfluß, Zurückfließen des Blutes aus dem Körper zum Herzen; Ebbe. — **Refonte**, spr. -fónt', f. (fr.), Umschmelzung, Umgießung, Umgestaltung.

Reförm f. (fr. réforme, nlt. reforma, it. riforma = Umänderung, Umformung), Umgestaltung; verbessernde Umänderung, nam. bestehender Einrichtungen mit Abstellung der sich zeigenden Übelstände. Die (Geistlichkeit) noch außerdem mit einer so verhaßten Reforme bedrohet wurde. S. 12, 253. Eine gänzliche Reform mit deiner Kinderzucht vorzunehmen. W. 43, 20. Wo man sich jetzt sehr mit Reformen zu beschäftigen scheint. Sb. 1, 111; **-ánt** m. (lt. -ans, G. -antis), der Reformierende. Gegen kühne Reformanten. B. 1, 181; **-át** m. (lt. -atus), Franziskaner von strenger Observanz; **-ation** f. (fr., lt. -io), Reformierung, Reform, nam. auf kirchlichem Gebiete, bes. die kirchliche durch Luther. An der neumodischen moralisch-kritischen Reformation des Christenthums (in der 2. Hälfte des 18. Jahrh.). G. 16, 124. Es ist nicht zu läugnen, daß der Geist sich durch die Reformation (Luthers) zu befreien suchte. G. 23, 255. Die Deformation muß in einer Reformation ihre Heilung gefunden haben, ehe es zu einer Transformation gedeihen kann. Gör. 1, 347. Von den despotischen Reformationen angeblicher Repräsentanten der Menschheit. J. Schlegel, Griechen u. Römer. 1797. 229; **-átor** m. (lt.), der eine Reformation bewirkt; **-atórisch** (nlt. -orius), einem Reformator als solchem eignend, gemäß.

Reförmer m., Reformierender; Mitglied der Reformpartei (auch engl.). — **Reformidábel** (nlt.-abilis), furchtbar, formidabel. — **Reform-ieren** (fr. -mer, lt. -mare), verbessernd umgestalten, s. protestieren. Die Reformierten = Kalvinisten; **-ist** m., Reformer; **-istisch**, nach Reformen strebend. — **Refournieren** (fr. -nir), neu fournieren.

Refrag-ábel (nlt. -abilis), widerlegbar; **-ieren** (lt. -gare), widerstreben, sich widersetzen; hindernd entgegenstehn. — **Refraich**, s. **Rafraich**.

Refrain, spr. refrän, m. (fr. = wiederkehrender Strophentheil, span. refran, port. refrão = Sprichwort, prov. refranh = wied. Strophentheil, v. prov. refranher, altfr. refraindre = wiederholen, it. mlt. refrangĕre = wiederholt brechen, lt. refringĕre, s. refrangieren), etwas an bestimmter Stelle Wiederkehrendes, nam. in Gedichten der wiederkehrende Schluß jeder Strophe, auch Kehrreim, Rundreim genannt; übertr. etwas, worauf man immer wieder zurückkommt. Daß er den Refrain in seinem Theile sogleich verändert sang. G. 23, 7. Es ist nur immer eine Wiederholung des Refrains. Gb. 2, 264. Und singt den Rundreim kräftig mit! G. 12, 105. Verstimmt ist der Refrain (: Bassin). Es brüstet sich mit gallischen Refrainen (: Hainen) ein Gimpel Béranger's. Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 1, 143. 448.

Refrakt-ár, -air (fr. -taire, mlt. -tarius), widerstrebend; m. nam. solcher, der sich dem Rekrutierungsgesetz entzieht. Die refractäre, in Feuer unschmelzbare Masse wurde aufs zarteste pulverisirt. G. 29, 100. Ob der Gegenstand glücklich oder refractär ist. Sb. 6, 21. Wie viel Dutzend zinnerne Teller gehörten dazu, um die refractairen Ingredienzien einer solchen Glockenspeise zu schmelzen! Gz. 2, 159; **-ión** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Strahlenbrechung. Diese Abweichung vom Gesetz des geradlinigen Sehens wird im Allgemeinen die Refraction genannt. G. 52, 89. Unter den ersten (apparenten Farben) versteht er (E. Mariotte) bloß diejenigen, die bei der Refraktion erscheinen. G. 54, 67. Zeigt es (das Licht) nun bei der Refraction verschiedene Farben, so ist es divers refrangibel. G. 59, 11. Über die Refr. s. bes. G. 52, 86 f.; **-or** m. (nlt. -ctor), dioptrisches Fernrohr. Herschel glaubte, daß das Licht fast zwei Millionen Jahre brauche, um von den fernsten Lichtnebeln, die sein 40füßiger Refractor erreichte, zu uns zu gelangen. Hu. 1, 161.

Refranes (span.) = Refrain (s. d.). Der spanischen Poesie gaben die Refranes Ziel und Weisung... Die Refranes der Spanier wurden häufige Themata ihrer Gesänge. H. 28, 499. 36.

Refrang-ibel (fr. -gible, it. -gibile, nlt. -gibĭlis), brechbar, von Lichtstrahlen. Je nachdem sie zu den mehr oder weniger refrangiblen Farben gehören. G. 54, 58. S. Refraktion, Different; **-ibilität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), Brechbarkeit der Lichtstrahlen. Nun aber läßt ihn (Newton) die fixe Idee einer diversen Refrangibilität nicht los. G. 50, 71. S. noch G. 54, 70. 83. 165. 19, 14 f.; **-ieren** (fr. -ger, s. Refrain), zurückwerfen, zurückstrahlen. Man kann also einem Glase die Eigenschaft geben, daß es, ohne viel stärker zu refrangiren als vorher, d. h. ohne das Bild um ein sehr Merkliches weiter zu verrücken, dennoch viel breitere Farbensäume hervorbringt. G. 52, 275. Eine eigene Art diesen dichten Strahl, wenn er refrangirt wird, anzusehen, gibt den Grund zu Mariottens Terminologie. G. 54, 68. Ferner erscheinen auch, wegen der weniger refrangirenden Kraft des Wassers, die Ränder schmal gefärbt. G. 58, 301.

Refren-ation f. (lt. -io), Zügelung; **-ieren** (lt. -nare), zügeln, hemmen. — **Refreshing**, spr. rifrésch., n. f. (engl.), Erfrischung. — **Refririeren** (lt. -care), wieder aufreiben, aufkratzen (Wunden). — **Refrigerans** n. (lt. Pl. -antia), Kühlmittel, Kühltrank; **-eration** f. (fr., lt. -io), Abkühlung, bes. durch Kühlwasser; **-erátor** m. (lt.), Abkühler; Kühlvorrichtung, bes. durch Kühlwasser; **-eratórium** n. (lt.), Kühlapparat, nam. Kühlschiff, Kühlfaß; **-erieren** (lt. -rare), kühlen, abkühlen; erfrischen; **-erium** n. (lt.), Erfrischung; Kühlmittel.

Refrim m. (prov.), Refrain. — **Refroid-ieren**, spr. refroad. (fr. -dir), erkälten; **-issement**, spr. -iss'-mán, n. (fr.), Erkältung; (von Pferden) Rehe. — **Réfst** n. (ar.), willkürl. Auflage. — **Refudi** m., schlechte Sorte Stahl.

Refug-e, spr. refüsch', n. (fr., lt. -gium, it. -gio), Zufluchtsort, Zufluchtshaus; **-ie**, spr. refüschjē, m. (fr., it. -go, lt. -gus), Flüchtling, nam. Bezeichnung der durch das Edikt von Nantes (1685) aus Frankreich vertriebenen Kalvinisten. Die sogenannten Reformirten bildeten, wie auch an andern Orten die Refugiés, eine ausgezeichnete Classe. G. 48, 79; **-ieren** (fr. -gier, lt. -gare), flüchten, seine Zuflucht wohin nehmen; **-ium** n. (lt.), Zuflucht, Zufluchtsort.

Refulg-énz f. (ll. -entia), Wiederschein, Abglanz; **-ieren** (lt. -gēre), wiederstrahlen, glänzend schimmern. — **Refundieren** (ll. -dēre), zurück gießen, geben, wiedererstatten, vergüten.

Refu-s, spr. refü, m. (fr., ll. -usus), abschlägige Antwort, Abschlag (Korb); **-sieren** (fr. -fuser, it. rifiutare, part. prav. refusar, span. rehusar = weigern, v. lt. refutare, it. rifiutare), abschlagen, ablehnen, zurückweisen. Daß es (das Gesuch) ihm aber höflich refüsirt warden. Sb. 5, 72. Mahomet müßte ihn nicht gerade refüsiren und ihm blaß das strengste Stillschweigen auferlegen. B. 3, 36; **-sion** f. (fr., lt. -io), Refundierung, Wiedererstattung; **-sus** (ll.), refundiert.

Refut-ation f. (fr. ll. -io), Widerlegung; Lehensaufkündigung; **-ieren** (lt. -tare), widerlegen.

Réga m. (hebr.), „Bewegung". Zittern der Augen, Augenblick, Wink. — **Regain**, spr. regäñ, m. (fr., altfr. gain, il. guaime, wallon. wayen, lothring. veyen, hennegau. waimiau, v. ahd. weida = Weide, Futter, Gras), Grummet.

Regal, Regal n. (zuerst bei Frisch 1741 angeführt, wahrsch. aus dem gleichbed. niederd. riôle, rijôl, rajôl, ostfries. rejole, mnl. 16. Jahrh. riôle = tief gezogene Furche, bedeckter Wassergraben, aus fr. rigole = Rinne, Furche, wahrsch. wie mlt. rigulus = Furche, Dim. van mlt. riga = Streif, Furche, it. riga = Zeile, Reihe, Streif, aus ahd. rîga = Linie, Reihe), Bretterfach für Bücher, Waren ꝛc.; die zu Draht auszuziehenden schmalen Kupfer- oder Messingstreifen.

Regal n. (bereits 1691 bei Stieler, fr. der regale, aus lt. das regale, Adj. regalis = königlich), zunächst „Tragargel mit Schnarrpfeifen", dann das Schnarrregister der Orgel, wahrsch. darum so genannt, weil die die Menschenstimme nachahmende Orgel als die vornehmste angesehen wurde.

Regál, Regále n. (bei Stieler 1691 Regal, mlt. Pl. regalia = Königsrechte), landesherrliches Recht, Hoheitsrecht; eine Art Würfelspiel; Name van Papiersarmaten (fr. royal). Er (König Jakab von England) verscherzle durch eine unnütze Geldverschwendung sein wichtiges Regal, das Parlament zu entbehren. S. 14, 147. Die Carolina (Universität zu Prag) erhielt demnach alle ihr gehörigen Privilegien, Regalien wieder zurück. G. 45, 376. Was wir jetzt Regalien nennen. H. 42, 319. Berg-, Salz-, Münzregal. G. 41, 292. Postregal. G. 32, 132. Prügelregal (des Schulmeisters). J. Paul, Nectar Seemaus.

Regál n. (s. regalieren), Gastmahl, Schmaus; **-ia** f., eine Sarte Cigarren, sehr graß und stark.

Regal-ieren (fr. -ler, it. -lare, span. part. -lar, zuerst = hätscheln, liebkosen, dann ergötzen, vergnügen, bewirten, allspan. = schmelzen, aus lt. regelare = aufthauen, erwärmen), köstlich, herrlich bewirten; auch übertr. Ich lasse alles heften und regalire Sie vielleicht einmal damit. Gb. 6, 212. Hier (in einem Aufsatz) habe ich Lust, eine kleine Haseniagd in unserer Literatur anzustellen und besonders etliche gute Freunde, wie Nicalai und Canfarten, zu regaliren. Sb. 1, 264; **-ität** f. (nlt. -tas), Recht, Regalien zu besitzen.

Regard, spr. regär, m. (fr., il. rignardo), Anblick, Rücksicht; Achtung, achtungsvolle Scheu, rücksichtsvolles Benehmen; **-ez-moi**, spr. -dē-moá, n. (fr. = betrachte mich), Name eines Stirnschmuckes für Damen; **-ieren** (fr. -der, it. riguardare, v. fr. garder, it. guardare, s. Garde), betrachten, berücksichtigen, sein Augenmerk auf etwas richten. — **Regátta** f. (it.), festliches Wettrudern, urspr. in Venedig.

Régdaw-a, -aika f., s. **Redowa.** — **Regel** s. **Regula.** — **Regeldetri** f. (lt. regula de tribus terminis), Rechnung mit drei Zahlgliedern, zu denen das 4. zu finden ist. Ein gewöhnliches Regel-de-Tri-Exempel. H. 9, 221. — **Regeling** f. (s. Rail), Geländer auf Schiffen. — **Regence**, spr. reschāñs', f. (fr.), Regentschaft, bes. die des Herzogs van Orleans während der Minderjährigkeit Ludwigs XV. (1715—1723).

Regener-abel (nlt. -abilis), regenerierbar; **-ateur, -ator** m. (fr., spr. -ör, lt.), Wiederhersteller; **-ation** f. (fr., it. -zione, lt. -tio), Regenerierung, Wiedergeburt, Erneuerung. Es würde eine wunderbare Regenerazian aller unsrer Europäischen Staaten erfolgen. W. 43, 32; **-ieren** (fr. -rer, it. lt. -rare), wieder erzeugen, erneuern, verjüngern. Ob es wohl gar einen regenerirten Granit gebe? G. 51, 42.

Rég-ens m. (lt.), Regierer, Leiter, Lenker, bes. geistlicher Anstalten. Sich einem genuesischen Regens, welcher in die Kalanie geschickt werden sollte, unterzuordnen. Gregaravius, Karsila 1854. 1, 58. Dem Regens des Seminars. Gutzlaw, Der Zauberer van Rom 1858 f. 3, 206; **-ént** m. (fr., ll. regens, G. -entis, Part., s. regieren), Regierer, Herrscher, eig. und übertr.; ein an Stelle des Fürsten Waltender, Regierungs-, Reichsverweser. Was Deutschland seinen Regenten schuldig ist... Ihr fragt nicht nach dem Recht eines Regenten. G. 8, 121. 201. Die Herzen dem Regenten zu erhalten, Ist jedes Wahlgesinnten höchste Pflicht. G. 9, 267. Die Regentin ja eine wackre kluge Frau sie bleibt, diesmal ist sie außer Fassung. G. 8, 199. Briefe von der Regentin Mutter. S. 5, 26.

Regerieren (lt. -rēre), erwiedern, van neuem einwenden (Rechtsspr.). — **Regermin-ation** f. (lt. -io), Wiederausschlagen, Wiederhervarsprassen; **-ieren** (lt. -nare), wieder ausschlagen, wieder hervarsprossen. — **Regésta** Pl. n. (ll.), Buch, warin etwas der Reihe nach „eingetragen", verzeichnet ist, bes. Urkunden und Urkundenauszüge in chranalagischer Folge.

Reg-icide, spr. reschisid', m (fr.), Königsmörder; **-icidium** n. (nlt.), Königsmord; **-idor** m. (span.), Lenker, bes. Name van Verwaltungs- und Justizbeamten.

Regie, spr. reschi', f. (fr.), verantwortliche Leitung, Verwaltung van Staatseinkünften, nam. aus indirekten Steuern; Leitung eines Theaters in artistischer und technischer Beziehung. Wilhelm hatte während der Zeit seiner Regie das ganze Geschäft mit einer gewissen Freiheit und Liberalität behandelt. G. 19, 252. Ich wäre selbst neugierig, welche Regie die Varstellung zuerst wagte. G. 45, 349.

Regieren (15. Jahrh. regiern, regēren. lt. regēre), richten, lenken; herrschen, beherrschen; (Gram.) als van sich abhängig fardern. Die Natur hat die Menschen nicht zu Sklaven in die Welt gesetzt; sie müssen regiert, geleitet, berathen, nicht beherrscht werden. Ws. 31, 433. Nein, ich regiere (beherrsche, fasse) mich nicht. G. 8, 293.

Regierung f. (schon 1482), das Walten als Herrscher, als oberster Staatsleiter, nam. als regierender Fürst; Behörde, durch welche die oberste Gewalt ihre Regierungsrechte ausübt; das Lalal für die Sitzungen der Regierung; bei Glockenspielen auf Thürmen der Ort für die Leitungsdrähte zu den Hämmern.

Regime, spr. reschīm, n. (fr., lt. regimen), Lebensweise, Diät; Regierungsform; (Gram.) das vom Zeitwort Regierte.

Regiment n. (fr., ll. -tum), Herrschaft; Kriegs-

schaar von verschiedener Stärke. So laßt ihr auch das Regiment über euch schelten. G. 8, 201. Zur Häuslichkeit (besitzt er gute Eigenschaften), zum Regimente nicht. G. 9, 270. Welche Stelle ist höher als das Regiment des Hauses? G. 20, 55. Er sollte sich wieder ans Regiment anschließen, welches indessen in eine andere Garnison verlegt worden. G. 22, 108. Man muß Regimenter marschiren lassen. G. 14, 304.

Regiminal (nlt. -alis, v. regimen s. Regime), auf die Regierung bezüglich, von ihr ausgehend. — **Regina** f. (lt.), Königin.

Region f. (fr., it. -ione, lt. -io), eig. Richtung; Gegend, Bezirk, Bereich. Nach einer solchen Region blickten wohl die Meisten hin. G. 17, 211. Wenn man höher in der Neckarregion hinaufsteigt. Gb. 3, 281. Aus einer Flußregion in die andere. G. 31, 211. Vertheilet euch nach allen Regionen! G. 1, 141. Dagegen schwebte Wilhelm glücklich in höheren Regionen. G. 18, 46; **-al** (lt. -alis), sich auf eine Region, einen Bezirk beziehend; **-alist** m., dem Regionalsystem Huldigender; **-arius** m. (nlt.), Bezirksbeamter; **-ieren**, in einer Region sein, wohnen, herrschen. Das Geisterreich, in dem diese psychische Mystik regionirt... Der Geist in jener Gebundenheit ist aber nun der im Gehirnsystem regionirende. Gör. 1, 15. 138. Es ist nämlich der Erlöser hier die Sonne, leuchtend auf der Höhe der Welt, in der sie regionirt. Gör. 2, 300.

Regisseur, spr. reschissör, m. (fr.), mit der Theaterregie Betrauter. Daß Wilhelm die Beschäftigung eines Regisseurs übernommen hatte. G. 19, 244. Ob dies von ihm oder nachfolgenden Regisseurs geschehen. Noch gar manches Andere würde ein einsichtiger Regisseur zu bemerken haben. G. 45, 59. 348.

Registee n. (fr. prov. -tre, it. span. -tro, port. -to, mlt. -trum, aus mlt. regestum, s. Regesta), Inhaltsverzeichniß, Inhaltsweiser; eine Vorrichtung, wodurch etwas reguliert, so gestellt wird, wie es der Zweck erfordert und die demgemäße Stellung, nam. in Buchdruckereien, bei Drechslern, bei Öfen, Orgeln, Uhren; Papierformat. Melina trat mit einem ganzen Register von Ersparnissen hervor. G. 19, 254. Dein Register (Verz.) hat ein Loch. Du hast das Gift weggetassen. S. 3, 50. Hier schicke ich Ihnen endlich die Sammlung Epigramme auf einzelnen Blättern, numerirt, und um der bessern Ordnung willen noch ein Register dabei. Gb. 1, 187. Meteorologische Register. G. 51, 244. In den Registern unsrer philosophischen Encyklopädien. H. 17, 10.

Registr-ande f. (nlt. -da), Verzeichniß aller bei einer Behörde eintaufenden u. ausgefertigten Schriftstücke. Ehe er herunter kam, hatte er immer die Registrande seiner Proponenden für den andern Tag in Ordnung gebracht und die Acten gelesen. G. 24, 56; **-ation** f. (ntt.-io), Registrierung; **-atoe** m. (ntt., it. -ore), bei Behörden ein Beamter, der die einlaufenden Schriftstücke in Empfang zu nehmen, zu ordnen und zu registrieren hat; **-atur** f. (nlt. it. -ura), das Registrieren, das Buch dazu, Aufbewahrungsort für die bei einer Behörde einlaufenden Schriftstücke. Hätte ich diese Registratur früher angefangen. Gb. 6, 73; **-ieren** (fr.-rer, mlt. it.-rare), ins Register eintragen; die Register einer Orgel ziehen. Er registrirt im Catalogum mir meine Götterssöhne. G. 2, 195. Auf dem Capitol ward es (das Reskript) registrirt. G. 34, 243. Wir würden in allen Parlamenten einregistrirt werden. S. 17, 37.

Regl-age, spr. -asch', f. (fr.), Liniieren; **-ement**, spr. regl'mañ, n. (fr.), die Gesammtheit der für gewisse Verhältnisse festgesetzten Bestimmungen und Verordnungen des Verhaltens. Haben Sie das Reglement nicht gelesen, das er (Joseph II.) bei seiner zweiten Reise nach Italien den Chefs aller seiner Departements nachließ? H. 10, 306; **-ementärisch** (nlt.-arius), vorschriftsmäßig; **-ementieren** (fr.-ter), Reglements machen, reglementmäßig ordnen, einrichten.

Regl-ette f. (fr.), Satzlinie, Durchschußlinie, durch welche beim (Druck) Setzen die Zeilen von einander getrennt werden; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Linienzieher, Liniierer; **-ise, -isse** f. (fr. réglisse, altfr. recolice, prov. regalicia, regulecia, span. port. regaliz, it. regolizia, regorizia, durch Umstellung des l und r, s. Lakritze), Süßholzzucker, Lederzucker, Lakritze; **-oir**, spr. -oär, m. (fr.), Notenlineal; Werkleistchen der Wachsziehlichter; Glättholz der Schuhmacher; **-nees**, spr. -lür, Pl. (fr.), Notenlinien; **-ntinieren** (ntt. -nare), vom Leim losmachen; wieder leimen.

Regn-e, spr. réaj', n. (fr. règne), Reich; **-atoe** m. (lt.), Regent, Beherrscher; **-ikola** m. (lt.-cola), Reichsbewohner, Reichsgenoß; **-ikolär** (nlt. -colaris), von den Reichsbewohnern ausgehend, sie betr.; **-o** n. (it.), Königreich; **-um** n. (lt.), Reich. — **Regolare** s. Regulae.

Regrari-ation f. (nlt. -gratiatio), Wiederbegnadigung; **-ieren** (fr. -cier), wieder begnadigen. — **Regradation** f. (lt. -io), Zurücksetzung in Ehrenstellen. — **Regratt-eeie** f. (fr.), Hökerkram; Salzverkauf im Kleinen; **-ieren** (fr.-ter), wieder abkratzen; hökern.

Regr-edient m. (lt. -ens, G. -entis), Regreßnehmender; **-edienz** (nlt. -entia), Regreß; **-edieren** (lt. -di), zurückschreiten; zurückgreifen auf Früheres; **-eß** m. (fr. -grès, it. -gresso, lt. -gressus, eig. = Rückgang), Rückanspruch, Schadloshaltung, eig. der Schritt, wodurch man sich für den entstehenden Schaden an jemanden, sofern er dafür haften soll, wendet. Im Briefe selbst steht nichts davon (von Übergang eines Lehns), obwohl von einem Regreß an die Erben darin die Rede ist. G. 43, 156; **-essiv** (nlt. -ivus), rückschreitend.

Regr-et, spr. -rē, m. (fr.), Bedauern; Reue; **-ettieren** (fr. -etter, wall. prov. regretar, von unsicherer Herkunft: a. lt. queritari, verstärkt requritari = klagen; altn. gráta, agf. graetan, engl. grate = weinen; lt. gratus = gern, also = wieder gern haben, mit Dank wieder aufnehmen; lt. re-gradus, denn die Grundbedeutung liege in der Wiederholung eines Leids), bedauern, bedauernd vermissen, sich danach sehnen.

Regul-a f. (lt.), Reget; **-ar** m. (it. -are, mlt. -aris), nach einer bestimmten Reget lebender Ordensgeistlicher; verallg. Die beim Austritt aus den Studirenden des Meisterthums würdig befundenen Regularen. Fichte, Sämmtl. Werke. 1846 f. 8, 157; **-är** (fr. -lier, lt. -laris, it. -golare), regelmäßig; reg. Truppen, Linientruppen. Man hatte aus dieser Stadt zwölf Kompagnien regulärer Truppen gezogen. S. 17, 108; **-arisation** f. (fr., nlt. -io), Regularisierung; **-arisieren** (fr. -ser), regeln; regulär machen; **-arist** m., Regetgeber, Regler; **-arität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Regetmäßigkeit; Beobachtung der Regeln; **-arites** (lt. Adv.), regelmäßig; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Regulierung; **-ativ** (ntt. -tivus), regelnd; n., regelnde An- und Verordnung. So gefällig die Natur in ihrem organischen Reiche sich nach den

regulativen Grundsätzen der Beurtheilung richtet. S. 18, 383. Es wird Ihnen zugleich ein neues Vertrauen zu dem regulativen Gebrauch der Philosophie in Erfahrungssachen erwachsen. Sb. 4, 33. Wobei er (W. Scott) denn freilich nicht vermeiden kann, die Betrachtungen, zu welchen ihm die Folge Gelegenheit gegeben, als Regulativ und Bindemittel anzuwenden. S. 46, 234. Das alte Regulativ des Reiches. H. 1, 78; **=ativisch**, den Regulativen gemäß; **=ator** m. (nlt., fr. -teur, it. -golatore), einer, der, oder eine Vorrichtung, die etwas reguliert, zumal an Maschinen, Uhren; **=ieren** (lt. -lare, it. -golare), regeln, in Ordnung bringen. Eine regulirte (regulāre) Miliz (ist) einzurichten. S. 14, 112. Der Gemahl regulirte darauf meine Stunden. S. 25, 51. Die Societät war in dem Grade regulirt, daß meine Abwesenheit zu keiner Störung Anlaß gab. S. 31, 70. Das Sylbenmaß ist regulirt. S. 45, 59. Regulirte (unter einer Regel lebende) Chorherrn. Wj. 31, 51.

Reguliṅisch (fr. -line, nlt. -linus, v. fr. régule, nlt. -gulus = Königlein, Zaunkönig, Metallönig), rein, gereinigt. Daß sie (die Metalle) sich in ihrem reinen, selbstständigen, reguliṅischen Zustande schon dadurch von den reinen Erden unterscheiden, daß sie sich zu irgend einer Farbe hinneigen. S. 52, 215.

Regurgit=ation f. (fr., nlt.-io), Erbrechen; Wiedereinschlucken; **=ieren** (nlt. -tare), sich erbrechen.

Rehabilit=ation f. (fr., nlt. -io), Rehabilitierung; **=ieren** (fr. -ter, nlt. -tare, v. lt. re = zurück und habilis, s. hobilitieren), wieder in den vorigen (guten) Stand einsetzen; jemandes Ruf wieder herstellen. Wo das Andenken eines schmählich Hingerichteten durch Recht und Urtheil rehobilitirt worden... Ich freue mich, sein Andenken zu rehobilitieren. S. 54, 85. 171.

Rehala s. **Riala.** — **Rehatlokum** s. **Ratlokum, Rahat.** — **Reh=aussieren**, spr. reoss. (fr. -ser), erhöhen; glänzend hervortreten machen (Malerei); **=auts**, spr. -ō, Pl. (fr.), Aufhöhungen, helle, lichte Stellen in Gemälden. — **Rehde** s. **Rhede.** — **Rehilete** m. (spon.), Federball, Bonderillo.

Rei, Pl. von **Rea.** — **Re=imponieren** (nlt. -nēre), wieder umlegen, wieder Steuern auflegen; **=importation, =importieren**, Gegensatz zu **Reexport.**; **=impression** f. (nlt. -io), Wiederdruck, Druckkopie; **=imprimatur** n. (lt. = es möge wieder gedruckt werden), Gestattung des Wiederdrucks; **=imprimieren** (nlt. -mēre), wieder drucken (ein Buch).

Reine=Claude, Reneglote, spr. rānelod', f. (fr., eig. = Königin Claudia), Königinpflaume. Die Stachelbeeren blühen frisch und ja die Reneglote(:Schoten). B. 1, 72. — **Reinette, Renette** f. (fr. reinette, nach Diez gloublicher v. verlt. raine, lt. rana = Frosch, weil dieser Apfel gefleckt ist wie ein Frosch), Königinapfel.

Reinfell s. **Rainfell.** — **Re=infektieren** (nlt.-ctare), wieder anstecken; **=infendation** f. (nlt.), Wiederbelehnung; **=installation** f. (nlt. -io), Wiedereinsetzung; **=installieren**, wieder od. neu installieren; **=instruieren** (nlt.-nēre), neu, nochmals instruieren; **=integration, =integrieren** s. **Redint.** Dann wird er auch wieder in seine Würde reintegrirt. Cör. 2, 220.

Reis m. (nicht Reiß, mhd. ris, it. riso, prov. ris, fr. riz, lt. orȳza, gr. óryza f., óryzon n., o. or. arus, trus, wahrsch. v. sanskr. vrîhi, v. vrîh = wachsen), Getreideart. — **Reis** m. (or. türk.), Haupt, Hauptmann; Pl. zu **Rea** (s. d.). — **Reistre, Reitre**, spr. rät'r, m. (fr.), Reiter, gegen Ende des 16. Jahrh. deutsche „Reiter"soldaten in Frankreich.

Re=iteration f. (fr.), Wiederholung; **=iterativ** (fr. -tif, -tive), wiederholentlich; **=iterieren** (fr. -rer), wiederholen.

Reja f. (span., altfr. reille, port. prov. relha = Pflugschar, vielleicht v. lt. regula = Latte), Gitter, Fenstergitter. — **Rej=ektion** f. (lt.-ctio), Verwerfung, Ab-, Zurückweisung; **=ektorium** n. (nlt. -ctorium), abweisendes Urtheil eines Obergerichts auf stattgefundene Berufung; **=et**, spr. reschē, m. (fr.), Rejektion; **=eton**, spr. -etōñ, m. (fr.), Sprößling; **=icieren** (lt. reicĕre), zurückwerfen, verwerfen, abweisen. Ruinirte Krämer, rejicirte Magister und Schreiber. S. 3, 84.

Rejón m. (span. rejo = Spitze, Stachel, it. rebbio = Zinke der Gabel), Wurfspieß bei Stiergefechten; **=eador** m. (span.), Wurfspießschleuderer.

Rejouissance, spr. reschuissāñs', f. (fr.), Ergötzlichkeit; ein Landsknechtspiel, die Karte der Pointeure. — **Rejuvenescénz** f. (nlt.-entia), Wiederjungwerden.

Re=kadénz f. (nlt. -cadentia), Rückfall, Heimfall, z. B. eines Rechtes; **=kádo** m. (span. port. -cado), Botschaft, Gruß, übersandtes Geschenk, Fürsorge, Vorrath; **=kalcitránt** (lt. -calcitrans, G. -antis), hinten ausschlagend, widerspenstig; **=kalcitránz** f. (nlt.-antia), Widerspenstigkeit; **=kalcitrieren** (lt. -rare), hinten ausschlagen, sich zur Wehre setzen.

Re=kambio s. Rik.; **=kantation** f. (nlt. -cantatio), Widerrufung; Widerruf dessen, was man gesagt oder geschrieben hat; **=kantieren** (lt. -cantare), „zurücksingen", widerrufen; **=kapitieren** s. Rik.

Rekapitul=ánt m. (mlt. -capitulans, G. -antis), Rekapitulierender; **=ation** (fr. récapitulation, mlt. -io), Rekapitulierung. Nun ging es an eine Recapitulation boshafter Bemerkungen. S. 38, 125. Bei Recapitulation des Vorgetragenen. S. 52, 291. So sind ihre Demonstrationen immer mehr Vorlegungen, Recapitulationen, als Argumente. S. 50, 21; **=ieren** (fr. récapituler, mlt. -lare), kurz zusammenfassend, eig. kapitelweise wiederholen. Man recapitulirt gar gern, woher sich unsere höheren Güter schreiben und datiren. S. 25, 312. In welchem (Selbstgespräch) er den Inhalt des Schreibens recapitulirte. S. 19, 19. Ich recapitulirte und redigirte meine chromatischen Acten. S. 30, 157. Man rekapitulirt, für sich und in Gesellschaften, was jedem aus der Geschichte jener Zeit erinnerlich ist. B. 2, 49.

Rekarrage, spr. -ăsch', f. (fr. rec), Gleichmachung der obern Enden jeder Fläche. — **Rakato** s. **Rekado.** — **Raket** s. **Rikat.**

Reklam=a n. (nlt. rec.), gerichtl. Zurückforderung eines gekaperten Schiffes; **=ánt** m. (lt.-ans, G.-antis), Reklamierender; **=ation** f. (fr. réclamation, lt. -clamatio), Zurückforderung, Einspruche. Die freundlichen zortesten Reclamationen von jener Seite hinderten zwar den Geschäftsgang nicht. S. 31, 63; **=e** f. (fr. réclame), Ruf, Lockruf, zunächst für Jagdfalken; eine die Aufmerksamkeit des Publikums auf etwas hinzulenken dienende oder bestimmte öffentliche Ankündigung; **=ieren** (fr. réclamer, it. lt. -clamare, eig. = zurück, entgegen rufen), zurückfordern, in Anspruch nehmen; laut widersprechen, Einsprache thun. In diesen Augenblicken reclamirte ich einen Bissen Brot von dem heute früh erworbenen. S. 30, 76. Wenn etwa einmal eins meiner Kinder dieses Bürgerrecht reclamiren wollte. Sb. 4, 143; **=o** m. (span. -clamo), Lockruf, Lockvogel.

Reklauſus m. (nlt. rec.), Klausner. — **Reklin-ation** f. (nlt. -clinatio), Reklinierung; **-atorium** n. (nlt.), Ruheſtätte, Ruhebett; **-ieren** (lt. -clinare), rück- oder niederwärts beugen, lehnen; den Staar durch Rückwärtsbeugung operieren.

Reklu-dieren (lt. -cludĕre), aufſchließen, entdecken; einſchließen, einſperren; **-ſion** f. (nlt. -clusio), Einſperrung, Verhaftung; Abgeſchloſſenheit, Eingezogenheit; **-ſus** m. (lt. -clusus), Klausner.

Rekogidos, Rekollekten d. i. Wiedergeſammelte, Eingeſammelte, heißen die Mitglieder verſchiedener geiſtlicher Orden, beſ. in Spanien und Frankreich.

Rekogit-ation f. (lt. -cogitatio), Zurückdenkung, Erwägung; **-ieren** (lt. -tare), wiederholentlich bedenken, erwägen.

Rekogn-ition f. (lt. -cognitio), Anerkennung, nam. in rechtl. Form; **-itus** (lt.), anerkannt; **-oscibel** (nlt. -ibĭlis), anerkennbar; **-oscieren** (lt. -recognoscĕre = wieder erkennen), wiederholt prüfend durchſehen, beſichtigen, muſſern, anerkennen; auskundſchaften. Wir müſſen morgen ſelbſt recognaſciren und nachſehen, wie ſich unſer Schickſal entſcheidet. G. 16, 283. Gleich nach dem Eintritt in Frankreich ſtießen beim Recognoſciren fünf Eskadronen Huſaren auf tauſend Chaſſeurs... Man recognoſcirte. G. 30, 19. 101. Beim Recognaſciren der Feſtung. S. 15, 60. Indem er die Gegend recognoſcirte. S. 13, 290. Ich habe ihn (den Berg) nun recognoszirt. G. 28, 23.

Rekoll-ement, ſpr. -ol'mán, n. (fr. réc.), beſtätigende Feſtſtellung, z. B. der Zeugenausſagen; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), den Zeugen ihre Ausſagen vor der Vereidigung nochmals vorleſen; wiederholt durchſeihen.

Rekol-lekt ſ. Rekogidos; **-lektion** f. (nlt. recollectio), Sammlung, nam. des Geiſtes zu geiſtl. Betrachtungen; **-ligieren** (lt. -gĕre), ſammeln; ſich geiſtig, innerlich ſammeln; **-te** f. (fr. récolte, v. lt. recollecta), Ernte.

Rekomma(e)nd-abel (fr. recommandable), empfehlenswerth; **-ation** f. (fr. rec., nlt. recommendatio, ſ. Kammend.), Empfehlung. Auf Vorbitten und Recommendationen. H. 41, 307; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), empfehlender Ausrufer, nam. in Meßbuden, auf Jahrmärkten; **-ieren** (fr. recommander, nlt. recommandare), empfehlen.

Rekom-pagnage, ſpr. rekonpanjäsch', f. (fr. rec.), Kettenfaden zur Bindung lancierter Stoffe; **-paration** f. (nlt. -comparatio), Wiedererwerbung, Wiederkauf; **-pens** f. (fr. -compense, nlt. -compensa), Belohnung, Vergütung; Vergeltung, Erſatz; **-penſieren** (fr. -ser, nlt. -compensare), belohnen, entſchädigen; vergelten, erſetzen; **-pingieren** (lt. -compingĕre), wieder zuſammenfügen; **-pletieren** (nlt. -tare), wieder komplet machen, ergänzen; **-ponieren** (ſ. lomponieren), wieder zuſammenſetzen, umarbeiten, ſ. delomponieren; **-poniſt, -poſitenr**, ſpr. -tör, m. (nlt. -ista, fr. -teur), Wiederzuſammenſetzer, Umſetzer; **-poſition** f. (fr. rec., nlt. -io), Wiederherſtellung zerſetzter Körper; **-ptieren** (fr. -compter), nachzählen.

Rekon-ciliabel (fr. récconciliable, nlt. -abilis), ausſöhnbar, verſöhnlich; **-ciliation** f. (fr. réc., lt. -io), Wiedervereinigung, Ausſöhnung, Ausgleichung; **-cilieren** (fr. -lier, lt. -liare), wieder vereinigen, ausſöhnen, ausgleichen; **-cinnator** m. (nlt.), Wiedereinrichter, Wiederherſteller; **-frontation** f. (fr. rec., nlt. -io), abermalige Konfrontation; **-frontieren** (fr.-ter), aufs Neue konfrontieren; **-naiſſance**, ſpr. -connäsáñs', f. (fr. rec.), Wiedererkennung; Anerkennung, Erkenntlichkeit, Belohnung; Empfangſchein; **-naiſſant**, ſpr. -näsáñt (fr.), erkenntlich, dankbar.

Rekon-ſideration f. (nlt. -consideratio), erneuete Erwägung; Zurückkommen auf einen unter falſchen Vorausſetzungen gefaßten Beſchluß; **-ſtitution** f. (fr. rec., nlt. -io), Rechtsverfahren, wodurch ein neuer Gläubiger an die Stelle eines alten tritt; **-ſtruieren** (fr. reconſtruire, nlt. -nĕre), etwas nicht mehr Vorhandenes wieder konſtruieren oder darſtellen, neu aufbauen, neu herſtellen; **-ſtruktion** f. (fr. reconſtruction, nlt. -io), Rekonſtruierung.

Rekonvalesc-ént m. (nlt. reconvalescens, G. -entis, aus re = wieder und convalescĕre = ſich erholen), in der Geneſung Begriffener. Von welchem er zu einer jedem Reconvaleſcenten heilſamen Veränderung der Luft nach Bietri geſendet wurde. G. 37, 122; **-cenz** f. (nlt. reconvalescentia, it. -cenza), Wiedergeneſung. Die letzten Züge in eine ſolche Arbeit hinein zu retouchiren, iſt freilich nicht die Sache der Reconvaleſcenz. Gb. 6, 303. Worauf dann die Reconvaleſcenz eintritt. Gör. 4, 299; **-cieren**, wieder genesen. Da ich von meinem reconvaleſcirenden Zuſtand ohnehin kein Wunder erwarten darf. Gb. 6, 42.

Rekonv-enient m. (nlt. -conveniens, G. -entis), Wider- od. Gegenkläger; **-enieren** (nlt. -nire), Gegenklage anſtellen; **-ent** m. (nlt. -entus), Gegenbellagter; **-ention** f. (nlt. -io), Gegenklage.

Rekopieren (fr. recopier), wieder kopieren, abſchreiben. — **Rekoquieren** (fr. recoquer, lt. recoquĕre), aufkochen, aufwärmen.

Rekord, ſpr. rikórd, m. (engl. record), Urkunde einer das Archivrecht beſitzenden Behörde, nam. ſolches Gerichtshofs; **-ation** f. (lt. -cordatio), Erinnerung, Andenken; **-er**, ſpr. rikórd'r, m. (engl.), Friedensrichter, Veröffentlicher des Erkenntniſſes; **-ieren** (lt. recordari), in Gedanken wiederholen, ſich erinnern; **-on**, ſpr. -óñ, m. (fr., ſ. Regain), Nachgrummet. — **Kalotieren** ſyn. palotieren.

Rekours ſ. Rekurs. — **Rekouvr-ement**, ſpr. rekuw'rmáñ, n. (fr. rec.), Wiedererlangung; **-ieren** (fr. -vrer, lt. recuperare), wieder erlangen. — **Rekraſtin-ation** f. (nlt. -crastinatio), Verſchiebung; **-ieren** (lt. -nare, v. cras = morgen), auf morgen, auf ſpätere Zeit verſchieben.

Rekreat-ion f. (fr. récréation, lt. -io), Erholung, Erfriſchung. Weil er kaum Zeit zu einer Recreation übrig behalte. G. 37, 281. Ich ſende Ihnen hier zu Ihrer Recreation ein ganz neues Opus zu. Sb. 3, 176; **-iv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), R. bewirkend.

Rekred-entiarius m. (mlt. rec.), in Rekredenz Befindlicher; **-enz** f. (mlt. -credentia), einſtweiliger Genuß oder Beſitz eines ſtreitigen Gutes, einer ſtreitigen Pfründe; **-itiv** n. (nlt. -creditivum), Abberufungsſchreiben eines Hofes an ſeinen Geſandten, wodurch das Kreditiv zurückgenommen wird.

Rekreieren (lt. recreare), erquicken, ergötzen; ſich erholen. — **Rekrement** n. (lt. recrementum), ſich abſondernde Unreinigkeit, Schlacke, Unrath. — **Rekreo** m. (ſpan. recreo), Ergötzung, Luſt. — **Rekrescieren** (lt. -crescĕre), wieder wachſen.

Rekrimin-ation f. (fr. récr., nlt. -io), Gegenbeſchuldigung, Erwiederung von Schmähungen; **-atoriſch**, rekriminierend; **-ieren** (fr. -ner), mit R. antworten.

Rekrudeſcenz f. (fr. recrudescence, nlt. -centia), Rückfall eines Rekonvalescenten.

Digitized by Google

Rekrút, Rekrout m. (fr. recrue, eig. = Nachwuchs, Nachwuchs von Truppen, Ersatzmannschaft, dann neugeworbener Soldat, it. recruta, v. fr. recroître, lt. recrescere = nachwachsen), neugeworbener Soldat. Unter denen sich sehr viele Reeruten befinden. G. 43, 56. Die zwei Reeruten habe ich gestern gesehen. Sb. 6, 208. Stelzfuß, der mir ein gutes Gegenstück zum Reerouten macht. Sb. 4, 319. Du bringst ja Rekeuten mit einen ganzen Trieb. S. 3, 83. Damit der steife Rekrut exerciren lerne. H. 11, 63; **-ieren** (fr. -ter, it. -tare, bei Stieler 1691 rekrütiren), Rekruten ausheben, werben, ergänzen, vollzählig machen; auch übertr. Es wäre zu wünschen, daß sich das Weimar'sche Theater bei dieser Gelegenheit mit einer Schauspielerin reerutiren könnte. Sb. 2, 166. Indessen recrutirt sich doch alles mehr oder weniger bald. Gz. 1, 89. Da jedes Volk, statt der täglich abgehenden, täglich wieder mit Kindern rekrutirt wird. W. 40, 71. Es geht jetzt etwas heftig mit der Rekrutirung. G. 11, 309. Schöne Pappelallee bis Heilbronn, die hie und da wahrscheinlich vom Fuhrwerk im Kriege gelitten hat und deren baldige Reerutirung nach dem Frieden jeder Reisende wünschen muß. G. 43, 70.

Rékt-a (lt. recta via), geradewegs, schnurstracks. Ich komme reeta vom Galgen her. S. 3, 96; **-ángul** n. (fr. rectangle, lt. rectus angulus), Rechteck. Erweitern wir das Viereck zum Reetangul. H. 15, 24; **-angulär** (fr. -aire), rechtwinkelig.

Rektaseensión f. (lt. recta ascensio), gerade Aufsteigung. In Hipparchs Commentar zum Aratus sind alle Positionen.. auf den Äquator nach Rectaseension und Abweichung bezogen. Hu. 3, 149.

Rektifi-cieren (fr. rectifier, nlt. rectificare, it. rettificare), berichtigen; eine Kurve r., d. h. eine gerade Linie von derselben Länge finden; etwas noch mehr reinigen, wiederholt destillieren. Die Friedensnachrichten rectificirten den Inhalt (meines Briefes)... Jene Erfahrungen zu wiederholen und zu rectificiren. G. 43, 7. 211. Wir empfangen abgezogenen, höchst reetificirten Weingeist. G. 45, 118; **-kábel** (nlt. rectificabilis), rektifizierbar; **-kát** n., wiederholt Rektificiertes, Destilliertes; **-katión** f. (rectification, nlt. -io), Rektificierung; **-katív** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), auf R. beruhend; **-kátor** m. (nlt. -cator), Vorrichtung zur Rektificierung.

Rekti-flórisch, mit geraden Blumen; **-grádisch,** in gerader Richtung gehend; **-lineár,** geradlinig; **-linéum** n., geradlinige Figur.

Rekt-ión f. (lt. rectio), das Abhängigkeitsverhältniß der Wörter von einander, Regierung des einen Wortes von einem andern; **-itis** f., Art Mastdarmentzündung; **-or** m. (lt. rector), Lenker; Titel des an der Spitze verschiedener Schulen Stehenden; **-át** n. (mlt. rectoratus), Amt, Amtswohnung eines Rektors; **-y** f. (engl.). Pfarre eines Rektors. — **Réktrix** f. (lt. rectrix, G. -ricis), Lenkerin, bes. Steuerfeder im Vogelschwanz. — **Réktum** n. (nlt. rectum, d. i. intestinum), Mastdarm.

Rekúbah f. (ar.), Vorhalle des Hauses (in Sennar). — **Rekueil,** spr. rekö'j, m. (fr. rec.), Sammlung; **-lieeu** (fr. recueillir, lt. recolligĕre), sammeln. — **Rekul,** spr. rekül, m. (fr. recul), Rückprall, nam. der abgeschossenen Kanonen; **-ieren** (fr. -ler, span. prov. recular, it. rinculare, v. lt. culus = der Hintere), zurückstoßen; zurückprallen.

Rekuper-atión f. (fr. récup., lt. recuperatio), Wiedererwerbung; **-ieren** (fr. -rer, lt. -rare), wiedererwerben. — **Rekúrr-ens** (lt. -rec.), rücklaufend; **-ent** m. (it. recurrens, G. -entis), Rekurrierender; **-ieren** (fr. récourir, lt. recurrĕre), zurücklaufen; zu Jemanden seine Zuflucht nehmen.

Rekúes, Rekours m. (fr. récours, lt. recursus, eig. = das Zurücklaufen, s. Kurs), Rückforderung; Zuflucht; außerordentliche Berufung an einen Höheren. Niemand ist zufrieden; beständig habe ich Reeours von Arbeitern... Es waren Recurse gekommen an den König, daß die Wege schlecht wären. G. 37, 254. 276.

Rekuev-ieren (lt. -curvare), zurückbiegen, rückwärts krümmen; **-irostea** Pl. n. (nlt.). Schwimmvögel mit langem, an der Spitze nach oben gekrümmtem Schnabel.

Rekuf-ábel (it. -cusabilis), rekusierbar; **-ánt** m. (it. -ans, G. -antis), Rekusierender, nam. in England den Religionseid Verweigernder; **-atión** f. (lt. -io), Verweigerung, Ablehnung; **-ieren** (fr. récuser, lt. -sare), Einwendungen machen, abdichten, abweisen. — **Rekussión** f. (nlt. -cussio), Zurückprallen, Zurückschlagen. — **Rekutit-ión** f. (nlt. -cutitio), künstliche Wiederherstellung der Vorhaut; **-us** m. (nlt.), Jemand mit einer künstl. wieder hergestellten Vorhaut.

Relabieren (lt. -bi), zurückfallen. — **Relâch-e,** spr. reläsch', m. (fr., s. Lâche), Abspannung, Erholung; **-ement,** spr. -'mán, n. (fr.), Erschlaffung, Nachlassung; **-ieren** (fr. -cher), schlaff machen, abspannen; schlaff werden, ermatten.

Relais, spr. relä, n. (fr., engl. relay, fr. relayer = wechseln, ablösen, zweifelhafter Herkunft, nach Diez „nur formverschieden von relaisser = Aufenthalt nehmen"), Pferde, die in einer Zwischenstation zum Anspannen bereit stehen; übertr.; Reservehunde bei der Parforcejagd; Raum zwischen Wall und Grabenböschung; (Telegr.) Vorrichtung, den schwachen Strom einer langen Leitung behufs hervorzubringender mech. Wirkungen durch einen kräftigen zu ersetzen. Indem er Vorspann und Relais auf morgen früh andringlich zusagte. G. 22, 43. Beide Ritterschaften legten Komthureien und so zu sagen Relais für die Kreuzzüge an. Gutzkow, Ritter v. Geist 1852. 3, 44.

Relancieren, spr. -láns. (fr.), ein Wild wieder lancieren, aufjagen. — **Relápsus** m. (lt.), Rückfall; Rückfälliger, bes. Ketzer. Die, wenn sie Relapsen, d. h. wieder abgefallene Ketzer wären, ohne Barmherzigkeit hingerichtet werden sollten. S. 13, 46. — **Relargieren** (fr. rélargir), breiter machen.

Reiát-a Pl. n. (it. -atum, Pl. -ata), Erzähltes; **-ión** f. (fr., lt. -io), Zurücktragung, Zurückschiebung, z. B. des Eides; Bericht, Berichterstattung; Bezug, Beziehung; Beziehung und Verbindung zwischen Personen, Verkehr. Der Vater nahm seine Relation gut auf. G. 15, 197. Die gestrige Relation seiner anatomischen Studien. G. 23, 41. Weil bei der Kategorie der Relation alles nur relativ genommen wird. Sb. 4, 106. Dagegen man in Obligationen und Relationen geräth. G. 29, 112. Das Schöne und die Schönheit nach Quantität, Qualität und Relation bestimmen, d. i. wägen, messen, visiren und aburtheilen, entfernt vom ersten Begriff der Schönheit. H. 15, 20. Mit Scham liefet man die damaligen Staats-, Kriegs- und Reichsrelationen. H. 9, 19; **-iv** (fr. -tif, -tive, it. -tivo, lt. -tivus), sich beziehend, beziehend, bezüglich, oft Gegensatz zu absolut; n. (⏑ ⏑ ⏑) rückbezügliches Fürwort. Solche relative Atmosphären anzunehmen. G. 51, 268. Hier sind oben und unten relative Worte des Augenblicks.

G. 16, 265. Alles reducieren sie zuletzt auf den sogenannten Effect, alles ist relativ, und so wird auch alles relativ, außer dem Unsinn und der Abgeschmacktheit, die denn auch ganz absolut regiert. G. 20, 250; **-ivisch**, relativ, in der Art eines Relativs; **-ivität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Beziehlichkeit, Bezüglichkeit; **-orisch** (nlt. -orius), berichtmäßig; **-orium** n. (nll.), Vorlesung über die Kunst, aus den Akten zu referieren, Berichte zu machen.

Relax-ans n. (ll. Pl. -antia), abspannendes oder erweichendes Mittel; **-ation** f. (ll. -io), Lass- oder Nachlassung, Entbindung; Erleichterung, Milderung; Erschlaffung; **-ieren** (fr. -xer, lt. -xare), nachlassen, entbinden; erleichtern, mildern. Sie relaxirten sich. W. 47, 64.

Release, spr. relis, n. m. (engl.), Pachtverlrag. — **Releg-ation** f. (fr., ll. -io), Relegierung. Seine Relegation ward auf den dritten Juli festgesetzt. L. 4, 20; **-ieren** (lt. -gare = zurückschicken, forlschicken, verweisen, verbannen), von der Hochschule, einer höheren Schule verweisen.

Relev-ailles, spr. -wal'j', Pl. (fr., relever, s. relevieren), Aussegnung einer Wöchnerin (beim ersten Kirchengang); **-ant** (Part., s. relevieren), erheblich, entscheidend, Gegensatz zu irrelevant. So wird Ihnen gewiß ein Auszug der hauptrelevanten Stellen angenehm sein. Gz. 194; **-anz** f. (nlt. -antia), Erhebtichkeit, bes. eines Rechtsmittels; **-ation** f. (nlt. -io), Befreiung von einer Verbindlichkeit, einer Last; **-é** m. (fr.), Auszug aus Rechnungen; Zwischengericht; **-ieren** (fr. -ver, ll. -vare), wieder in die Höhe heben, herausheben; von einer Verbindlichkeit, Last befreien, derselben überheben; etwas hervorheben, herausrelevn machen; lebhaft erregt darauf erwiedern; von Jemanden abhängig sein, nam. in Lehensabhängigkeit stehen. Bei allen Versuchen Lamery's zeigt sich deutlich das von uns relevirte Schwanken der Farben. G. 54, 146. Ulrich relevirte einige Repliken von Schlegeln. Sb. 6, 19.

Relief, spr. relljéff, n. (fr. relief, il. rilievo, aus ll. relevare = in die Höhe heben, s. relevieren), von der Fläche hervortretendes, über dieselbe erhabenes Bild, Hochbild, erhabene Arbeit; übertr. das, wodurch etwas gehoben wird, schärfer oder glänzender hervortritt. Medaillen von sehr hohem Relief... Nach Art eines Hochreliefs. G. 35, 322. 331. Seine Gedichte gewinnen erst Relief, wenn man sie öfter liest. Deutsch. Museum 15, 2. 162; **-ieren**, als oder in R. darstellen. Mit reliefirten Medaillons. Deutsch. Museum. 15, 2. 49.

Religi-euse, spr. -löse, f. (fr., it. ll. -glosa, s. religiös), Ordensschwester. Mit der Religieuse von Diderot weiß mich Herder an Sie zurück. Sb. 1, 281; **-on** f. (zuerst im 16. Jahrh., fr. réligion, il. -lone, lt. -io = Wiederlesung, Gewissenhaftigkeit, fromme Denkweise, Gottesverehrung), Gottesverehrung, Art und Weise derselben. Nun sag, wie hast du's mit der Religion? G. 12, 179. Welche Religion ich bekenne? Keine von allen, die du mir nennst! Und warum keine? Aus Religion. S. 2, 231; **-aire** m. (fr. -onnaire), Reformierter, als Spottname. Die bisherigen Religionaires in der Moralphilosophie. St. 3, 30; **-ista** m. (span.), Religionsanhänger, als Parteiname; **-ös, -ös** (fr. -ieux, -leuse, it. -ioso, lt. -iosus), zur Religian gehörig, ihr gemäß, gottesfürchtig. Alles, was den Menschen drückt, in religiöser, sittlicher Beziehung. G. 21, 123. Religiöse Gefühle. G. 23, 58. Die religiösen Gesinnungen... Einen religiös düstern Charakter. G. 25, 189. 268. Die politischen und religiösen Unruhen. G. 26, 58. Durch sittliche und religiöse Stützen... Ein religiöser Gesang. G. 29, 183. 193. Jenes religiöse Herkommen... Beschränktheit der religiösen Gegenstände... Christlich-religiöse Gesinnungen... Religiösen Gefühlen. G. 38, 220. 222. 245. 246. Durch religiöse Gesinnungen. G. 56, 169. Eine sittliche und religiöse Ängstlichkeit. G. 21, 163. Der allgemeinsittlichen und religiösen Vorstellungen. G. 21, 120. Jene mystisch-religiösen Beschäftigungen. G. 25, 301. Durch religiöse Anklänge. G. 26, 100. Die höhere religiöse und sittliche Bildung. G. 38, 299. Die Weber sind von jeher als ein abstrus religiöses Volk bekannt. G. 56, 171; **-öse** m. f. (ll. -sus, -sa), Mönch, Nonne; **-osität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), das Religiössein. Sperata war von Natur zur Religiosität geneigt. G. 20, 270. Unladelhafte Sitten, die strengste Religiosität vollendeten seinen Beruf zum Oberhaupt einer religiös-politischen Partei. S. 16, 371; **-oso** (il.), religiös, mit dem Ausdruck frommen Gefühls.

Relikt-a f. (ll. relictus, -a, -um = hinterlassen), die Hinterlassene (Wittwe, Kind); die Hinterlassenschaft. (Er) hatte die Reticten seines Vaters verwickelter gefunden. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom. 1858 f. 6, 250; **-ion** f. (lt. -otio), Zurücklassung, Weglassung.

Reli-quiärium n. (nll., it. -io), Reliquienkästchen. Daß diese Bilder ein irgendwo aufgestelltes Reliquiarium mit dessen Zierralhen und Figuren nachahmen. G. 43, 412; **-quie** f. (il. ll. -a, gewöhnl. im Pl. -ae = Überreste), Überreste von den Leibern der Heiligen; dann auch diejenigen Gegenstände, deren sich die Heiligen in ihrem Leben öfters bedient, oder welche sie durch ihre Berührung geheiligt haben (ällernhd. sagte man Heillhum, Heiligthum, mhd. heiltuom, heilectuom); im weltl. Sinne ein Überbleibsel als Andenken an eine verehrte Person, von der es herstammt oder mit der es in inniger Berührung gewesen. Ihre Schnupftücher in das Blut (bei Egmonts Hinrichtung) zu tauchen und diese theure Reliquie mit nach Hause zu nehmen. S. 13, 262. Zu tändeln und zu küssen bleibt die Reliquie (Haarlocke der Geliebten) von dir. G. 1, 48. Reliquien, von denen man gewiß war, daß der frühere Besitzer sich ihrer bedient, sie berührt hatte. G. 21, 117. Sie rissen die Kirchen ein, schleiften die Altäre, verstümmelten die Bilder der Heiligen, traten die Reliquien mit Füßen. S. 16, 300.

Relokation f. (nlt. -catio), Verlängerung der Pacht- oder Miethzeit. — **Relu-cieren** (lt. -cēre), wiederstrahlen, wiederleuchten; **-ieren** (lt. -luĕre), wieder einlösen; **-ition** f. (nll. -io), Wiedereintösung eines Pfandes; **-ktieren** (lt. -ctari), bekämpfen, sich sträuben.

Remān-ens n. (ll.), Zurückbleibendes; Rückstand, Rest; **-ent** (ll. -ens, G. -entis), zurückbleibend; **-enz** f. (nlt. -entia), Zurückbleiben, Aufenthalt.

Remarqu-abel, spr. remarkabel, (fr. -able), bemerkenswerth; **-e**, spr. remárk', f. (fr.), Bemerkung; **-ieren** (fr. -quer), bemerken; anmerken. — **Rembarqu-ement**, spr. rãnbark'mãn, n. (fr.), Wiedereinschiffung; **-ieren** (fr. -quer), wieder einschiffen.

Rembours, -sement, spr. rãnbür, -burs'mãn, n. (fr., v. rembourser = in die Börse zurückzahlen, s. Burse), Zurückzahlung, Wiedererstattung. Wenn ihm dieses Geschenk als Rembourse ment für gehabte Unkosten gegeben würde. Sb. 1, 114; **-sieren** (fr. -ser), Auslagen erstatten.

Remed-iabel (fr. -able, lt. -abilis), heilbar, abhelfbar; **-(i)ieren** (fr. -dier, lt. -diari), abhelfen; heilen; **-ium** n. (lt.), Heilmittel; Rechtsmittel; die gesetzlich erlaubte Abweichung für Schrot und Korn von Münzen; **-ur** f. (nlt. -dura), Abhilfe, Heilung, Verbesserung.

Remechuahan m. (pers.), abenteuernder Krieger. — **Remerriment,** spr. -simáñ, n. (fr.), Danksagung. — **Remesse** s. Rim. — **Rem-eg** m. (lt. Pl: -mîges), Ruderer, bes. Pl. Schwungfedern der Vögel; **-iginm** n. (lt.), Ruderwerk des Schiffes.

Remigrieren (lt. -rare), zurückwandern, nam. aus der Emigration. — **Réminglan** (engl.), Name des Erfinders einer Gewehrart; danach dieselbe; **-it** n., ein Mineral im Serpentin.

Reminisc-énz f. (fr.-cence, it.-cenza, lt.-centia), Wiedererinnerung, nam. in einem Kunstwerk Anklänge an Früheres als unwillkürliche Entlehnung. Das Geheimniß der Reminiscenz. S. 1, 79. Ich habe einige Reminiscenzen aus einer Reise durch Nordamerica von Thomas Carven. Sb. 3, 147. Man hört nur uralte Reminiscenzen. Gb. 1, 185; **-ére** (lt. = gedenke), der 2. Fastensonntag, von dem Anfangswort des Introitus (s. d.) der hl. Messe (Ps. 24, 6); **-is,** spr. remi (fr. Part. v. remettre = zurückstellen), unentschieden, bei verschiedenen Spielen; **-ise** f. (fr., aus mlt. remissus und remisus, lt. remissus = wieder an seinen Platz gestellt), eine zum Schutz für etwas gegen das Wetter gemachte Anlage, Wagenschuppen; Ruhe- und Fütterungsgebüsch für Feldwild; Ort, wo man Wagen zur Miethe bekammt; Rastart der aufgestagenen Rebhühner; Webergeschirr; sva. Rimesse. Besonders wußte ich einige verlassene Scheuern und Remisen für den häuslichen Gebrauch wieder nutzbar zu machen. G. 21, 25; **-isieren** (fr.-ser), Wagen in die R. bringen.

Rem-iß m. (lt. -missa = Erlassung), Aufschub einer Zahlungsfrist; Erlassung an einer zu zahlenden Schuld; **-isstbel** (lt. -ible, lt. -ibilis), erlaßbar, läßlich; **-issiân** f. (fr., lt. -io), Rücksendung; Erlassung, Erlaß; Aufhebung eines Verbots; Nachlaß von Fieberanfällen; **-issionär** m. (fr. -ionnaire), Jemand, dem seine Strafe in Gnaden erlassen ist; **-issiv** (lt. -ivus), mit Nachlaß, Milderung verbunden; **-issariales** Pl. (lt. r. litterae), Zurücksendungsschreiben, wodurch ein Prozeß von dem Obergericht an das untere zum weiteren Verfahren zurückgesandt wird; **-itténda** Pl. n. (lt.), Rücksendungen, nam. von Büchern (Krebse); **-itént** m. (lt. -ens, G. -entis), Rücksender, nam. Wechselnehmer; **-ittieren** (lt. remittĕre), zurückschicken, nam. Zahlung für Empfangenes, bes. in Wechseln; etwas an einer Forderung nachlassen (s. Remiß). Catta hat mir früher aber später etwas zu remittiren. Gb. 4, 342. Es sind ihm von den Exemplaren manche remittirt worden. Sb. 1, 145.

Remitz m. (paln.), Beutelmeise. — **Remolade, Remaulade,** spr. remol., f. (fr. rémo-, rémou-, v. rémoudre, moudre, lt. molĕre = mahlen), Art würzhafter Sauce; Art Salbe der Hufschmiede. — **Remollesr-ieren** (lt. -cĕre), erweichen; **-iens** n. (lt. G. -entis), erweichendes Heilmittel.

Remonstr-ánt m. (lt. -ans, G. -antis), Remonstrierender, bes. eine Sekte der Reformierten; **-anz, -atiön** f. (nlt. -antia, -atio), Gegenvorstellung; **-ieren** (lt. -rare), Gegenvorstellung machen. Ihr solltet ihm remonstriren. G. 14, 85.

Remánt-e f. (fr., it. rimonta, v. fr. remonter, it. rimontare = wieder besteigen), bei der Kavallerie eine Gesammtheit von Ersatzpferden für die ausrangierten oder auszurangierenden; auch übertr. Wie ich nach Wien vor sieben Jahren kam, um die Remante für unsre Regimenter zu betreiben. S. 6, 78. Sie tanzte mittelmäßig. Wie alle Remanten (Nachwuchs junger Mädchen). Hopfen, Arg. S. 1, 105; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Käufer von Remantepferden; **-ieren** (fr. -ter, it. rimontare = wieder besteigen), neu mantieren, bes. im Heerwesen den Abgang von Pferden ersetzen; **-ure,** spr. -ür', f. (fr.), Achselstücke an Frauenkleidern.

Remór-a f. (lt.), Verzug, Hinderniß; Hemmfisch, Saugefisch; **-al** m. (nlt. -alis), Aufseher der Galeerensklaven; **-ds** Pl. (fr.), Gewissensbisse; **-ieren** (lt. -rari), hemmen, aufhalten.

Remorqu-eur, spr. remorkör, m. (fr.), Schlepper, zunächst von Schiffen, Dampfbaaten, dann auch von Dampfwagen; auch übertr.; **-ieren** (fr. rémorquer, it. remorchiare, span. remolcar, v. lt. remulcum = Schlepptau, remulcare, gr. rymulkein = am Seil ziehen), ins Schlepptau nehmen.

Remót-e (lt. Adv.), entfernt, von weitem; **-ion** f. (fr., lt. -io), Entfernung, Wegschaffung, Absetzung. — **Remoulade** s. Remalade. — **Removieren** (lt. -vēre), zurückbewegen, entfernen, bes. vom Amt. Da nun Newton diese sechs äußern Bedingungen völlig remavirt zu haben glaubte... Newton remavirt die beiden ersten Punkte. G. 54, 39. 50.

Rempaill-age, spr. ráñpal'jäsch', f. (fr., s. Paglia ß), Strohflechterarbeit; **-ieren** (fr. -ler, neu mit Stroh beflechten. — **Rempaqu-ement,** spr. ráñpak'-máñ, n. (fr.), das Einpacken der Häringe in Tonnen; **-etieren** (fr. -ter), wieder einpacken; **-ieren** (fr. -quer), die Häringe in Tonnen packen. — **Rempar-ieren** (fr. -rer), verschanzen; **-t,** spr. ráñpär, m. (fr., span. amparo), Wall.

Rempla-çant, spr. ráñplasáñ, m. (fr.), Stellvertreter, Ersatzmann; **-rieren** (fr. -cer), ersetzen, vertreten; Gelder wieder anlegen, anbringen; **-ge,** spr. ráñplasch', f. (fr.), Füllsel, zur Ausfüllung Dienendes. — **Rempli,** spr. ráñpli, n. (fr.), Einschlag, Umschlag; **-playieren,** spr. ráñploaï. (fr.), wieder emplayieren, verwenden, anstellen; **-plumieren,** spr. ráñplüm. (fr. -mer), neu belielen (ein Klavier); sich neu befiedern; wieder zu Kräften, zu frischem Aussehen kammen.

Remuner-abel (nlt. -abilis), belohnbar, belahnenswerth; **-atiön** f. (fr., lt. -io), Remunerierung; **-atis** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), belohnend; **-ieren** (fr. -rer, it. -rare, lt. -rari), Geleistetes vergelten, vergüten, belahnen. Schauspieler und Orchester gehörig zu remuneriren. W. 19, 222. — **Remus** m. (lt.), Ruder. — **Rémus** m. (lt.), Bruder des Ramulus; danach ein Schmetterling.

Rén n. (im 16. Jahrh. Reen, schwed. der ren, altn. hreinn, agl. hrân, dän. rensdyr, nicht von rennen), Rennthier; m. (lt. rén, G. rēnis), Niere. — **Renaialo** m. (it. = Sandmann, Sandverkäufer), der gewöhnl. Gandelier.

Renaissanre, spr. renäsáñs', f. (fr.), Wiedergeburt, bes. in der französ. Kunstgeschichte die Zeit um und nach Beginn des 16. Jahrh. und der damals herrschende Geschmack.

Renal (fr., lt. -lis, v. ren = Niere), die Nieren betr. Die renalen und superrenalen Nerven. Gör. 1, 132.

Renanthère f., Orchispflanze in Cochinchina. — **Rencherieren,** spr. rañscher. (fr. -rir, s. Encherieren), vertheuern, überbieten.

Rendánt m. (fr., v. rendre = bezahlen, aus lt. reddĕre = zurückgeben), auszahlender Rechnungs-

führer; **-ür** f. (nlt. -ura), Gelder einnehmende und auszahlende Rechnungsbehörde.

Rendezvous, spr. ráñdewū, n. m. (fr. rendez-vous = erwiedert, gebet wieder), Stelldichein, verabredete Zusammenkunft. Kirche und Pramenaden wurden van nun an zu Rendezvaus. G. 19, 271. Wallen Sie Ihren Namen zu einem Rendez-vous hergeben, den Ihnen diese Millerin schriftlich varschlagen soll? S. 4, 86. Ists vielleicht eine hübsche Frau, die mir hier ein Rendezvaus geben will? S. 10, 123. Durch seine Schelmereien ein zärtliches Paar um einen Rendez-vous zu bringen. W. 14, 260.

Rendieren s. **Rentieren.** — **Rendassieren**, van neuem indassieren.

Reneg-at m. (fr., it. rinogato, mlt. renegatus), Glaubensabtrünniger, bes. ein zum Muhamedanismus übergegangener Christ. Ein Renegat habe sich mit Aufträgen vom türkischen Botschafter gezeigt. Bei dem Renegaten habe man Briefe gefunden. S. 10, 325. Beklagter Renegat der lächelnden Dirne! B. 1, 195. Daß es besser sei, den Türken als den Renegaten in die Hände zu fallen. G. 15, 95. Laß die Renegaten bürde Mich in diesem Kuß verschmerzen. G. 56, 118; **-ation** f. (fr., nlt. -io), Renegieren; Renegatenthum; **-ieren** (mlt. -gare), wieder verläugnen, abschwören.

Rene-glote s. **Reine-Claude**; **-grida** f. (span.), in der Sanne gedörrte und daher braunrothe Kachenille. — **Renette** s. **Reinette.**

Rē(n)fan f., die „reine" (heilige) Fahne der Narmannen. — **Renflement**, spr. ráñf'lmáñ, n. (fr.), Anschwellung, Bauchung einer Säule. — **Ren-forcé**, spr. ráñforsē, n. (fr.), schweres Taftband mit stark an einander geschlagenen Eintragsfäden; **-farcieren** (fr.-cer), verstärken; **-fort**, spr.-fōr, m. (fr.), Verstärkung, nam. im Kriegswesen. — **Rengagé**, spr. ráñgaschē, m. (fr.), aufs Neue engagierter Saldat.

Reni-flard, spr.-flär, m. (fr.), Klappenventil (einer Dampfmaschine); **-fölisch**, mit nierenfärm. Blättern; **-förm**, nierenförmig; **-ieren** (fr. -nier, lt. -negare), verläugnen, abschwören.

Renit-ént (fr., it. -tente, lt. -tens, G. -tentis), widerspenstig; **-enz** f. (fr. -tence, it. -tenza, nlt. -tentia), Widerspenstigkeit; **-ieren** (lt. -niti), widerstreben, sich widersetzen, sich gegen etwas stemmen, sträuben.

Renkött, Rennkött n. (schwed.), eingesalzenes Rennthierfleisch.

Renkontre, spr. ráñkóñt'r, n. f. (fr. rencontre, v. contre, lt. contra = gegen), das Begegnen, Zusammentreffen; Zusammentreffen van Umständen, Zusammenstoß; Scharmützel; (kaufm.) Hinweis auf den Punkt, die Stelle, wa zwei Rechnungen, in einander greifend, zusammentreffen; Hemmungs-, Steigrad in Uhren.

Renomma-ge, spr. -asch', f. (französiert), Renommisterei; **-ée** f. n (fr. -mée, it. rinomea), der Ruf, den Jemand oder etwas in der öffentlichen Meinung hat. Wohlfeil und sicher sein ist unsre Renammee. G. 7, 80. Er glaube, ein so lang fortgesetzter fruchtlaser Umgang könne meiner Renammée schaden. G. 19, 302. Sie stehen dir in einem Renammee vierzig Meilen weit, das nicht zu begreifen ist. S. 3, 84; **-ieren** (fr. -mer, it. rinomere = einen Namen berühmt machen, von einem mlt. renominare = wiederhalt nennen), prahlen; (Bursch.) den Raufbald machen; renammiert, Renammee habend. Er renammirt. G. 57, 267; **-ist** m., Prahlhans, Raufbald; ein tibitzartiger Vagel, Kampfhahn. Daß mir der theologische Renamist lieber wäre. L. 9, 272. Der Renammist, ein kom. Heldenged. v. F. W. Zachariä († 1777).

Renanc-e, spr. renóñs', f. (fr., s. renuncieren), Mangel van Karten einer gewissen Farbe; widerliche Persan; m., ein Student, der sich zu einer Verbindung hält, ohne wirkliches Mitglied zu sein. Stalberg ist seine (ihm widerliche) Renance, wie die unsrige. Sk. 1, 101; **-ieren** s. **Renuncieren.**

Renav-atiōn f. (fr., lt. -io), Renavierung; **-atūr** f. (nlt. -ura), erneute Gutsinventur; **-ieren** (lt. vare), erneuern; etwas wieder in guten, saubern Stand setzen.

Renseignement, spr. ráñsenj'máñ, n. (s. signieren), Nachweisung, Nachricht. Ich gab ihm mit dem besten Willen Renseignements über alles Literarische. Gz. 140.

Rent-abel (fr. rentable), rentierend; **-abilität** f., Rentierendsein; **-e** f. (schan mhd. rente, 1482 rennte, 1469 rent, fr. rente, mlt. renda, renta, it. rendita, aus lt. reddita, Part. v. reddére, s. Rendant), regelmäßiges Einkammen, bes. van Grundstücken, Kapitatien, Rechten; verallg. Wabei nach manche Rente, gar bequem, vergönnt durch Sparsamkeit ein sichres Glück zu steigern. G. 9, 280. Da deine Renten sehr ins Stocken kammen. G. 10, 223. Unser Unglück wird ein Capital sein, van dem Sie große Renten ziehen. G. 14, 244. Van den Renten des Witzes und der Schreibfinger leben. Wf. 36, 31; **-ei, -enei, -erei** f., Rentamt; **-enier, -ner, -ier, -ierer** m. (bei Stieler 1691 Rentenirer, Rentner, fr. rentier, hall. rentenier), der van seinen Renten Lebende; **-ieren** (bei Stieler 1691 renten, mhd. renten, altn. renta, fr. renter, it. rendere, hall. rentenieren, s. Rente), eine Rente einbringen. Auch dieses Buch würde sich den Bücherverleihern rentiren. G. 45, 247. Nichts rentirte schlechter und unsichrer als die Schriftstellerei. Wf. 36, 31. Rendirend. J. v. Müller, Sämmtl. Werke 1817 f. 6, 221.

Rentoilieren, spr. ráñtoal- (fr.-ler), ein altes Gemälde auf neue Leinwand ziehen. — **Rentr-ant**, spr. ráñtráñ, m. (fr.), nach innen gehender, einspringender Winkel; **-ieren**, spr. rañtrañt., (fr. -trer), „wieder hineingehen", Nähte in Tuchkleidern van außen mit seiner Seide benähen, daß man die Naht nicht sieht.

Renuieren (lt. -nuére), abschlagen, verweigern. — **Renumer-atiōn** f. (nlt. -io), Renumerierung; **-ieren** (lt. -rare), wieder zahlen, zurück-, wieder herauszahlen, eingenammenes Geld wieder herausgeben.

Renunt(e)-iation f. (lt. -tiatio), öffentl. Bekanntmachung, Verlündigung, Bericht, Aufkündigung, Entsagung, Verzichtleistung; **-iatorium** n. (nlt.), Eid, wadurch man auf etwas verzichtet; **-(t)ieren, Renancieren** (fr. renoncer, it. renonciare, lt. renuntiare), melden, berichten; öffentlich berichten; öffentlich verkündigen; etwas aufkündigen, auf etwas verzichten; (Kartensp.), nicht bedienen, es nicht können. Seine Kallegen zu Dactoren zu kreiren, zu renuntiiren und zu praklamiren. Hesekiel, Schell. Mar. 1, 9. Für immer darauf (auf eine Idee) renunciiren zu müssen ... Göschen scheint auf die Anmerkungen zu renuneiren. Gb. 2, 159. 6, 313.

Renver-se, spr. ráñwérs' (fr.), umgekehrt; **-é** (fr.), umgekehrt, umgewendet; **-ement**, spr. -wers'máñ, n. (fr.), Umkehrung, Umstürzung; **-ieren** (fr. -ser), umkehren, umstürzen, über den Haufen werfen.

Renvi, spr. ráñwi, m. n. (fr.), das (in manchen Spielen) über den Einsatz Gesetzte. — **Renv-ai**, spr. ráñwoá, m. (fr., s. Envai), Rücksendung, Verabschiedung; Nach- aber Rückweisung in Büchern, bei

Planzeichnungen, Noten auf eine andere Stelle; **-ayieren**, spr. ráñwoaï. (fr.), zurückſenden, verabſchieden; auf andere Stellen zurückverweiſen; auf eine andere Zeit verſchieben.

Reokkup-ation f. (ntt. -occupatio), Wiederbeſetzung; **-ieren** (nlt. -pare), wieder beſetzen. — **Reordin-ation** f. (nlt.-io), Reordinierung; **-ieren** (ntt. -nare), wieder ordnen, ordinieren. — **Reorganiſ-ation** f. (fr., ntt. -io), Reorganiſierung; **-ator** m. (ntt.), Reorganiſierer; **-ieren** (fr. -ser, nlt. -sare), neu arganiſieren. — **Reoxyd-ation** f. (ntt. -io), Reoxydierung; **-ieren** (nlt. -dare), wieder oxydieren.

Repagula n. (lt. Pl. -gula, G. -gulōrum), Riegel. — **Repaud-ieren** (fr. répandre, lt. -dĕre), wieder öffnen; verbreiten, ausbreiten; **-iert**, ausgebreitete Bekanntſchaften habend.

Repar-abel (fr. -able, lt. -abilis), erſetzbar, erſetzlich; wiederbringlich, verbeſſerlich; **-ateur**, spr. -ör, m. (fr.), Reparierer; **-ation** f. (fr., tt. -io), Reparierung. So glaubt er dem Verfaſſer eine Art von Reparazion ſchuldig zu ſein. W. 44, 163; **-atur** f. (ntt. -ura, it. riparatura), Ausbeſſerung. Futter für zwei Pferde, Lohn des Kutſchers und Reparatur kammen mir auf zweihundert Thaler zu ſtehen. Sl. 2, 288. Meine Baureparaturen werden mit dieſer Woche zu Ende gehen. Sb. 6, 159; **-ieren** (fr. -rer, tt. -rare), ausbeſſern. Ob die Sache nicht tönnte hergeſtellt und reparirt werden. G. 37, 255. Die Wege ſind leidlich reparirt. G. 43, 67.

Reparon, spr. -ōñ, m. (fr.), Flachs zweiter Sorte. — **Repart-ie** f. (fr., it. ripartita), ſchlagende Erwiederung, ſchnelle Gegenantwort. Die Verfahrungsart in dieſer Repartie wäre nicht unklug ausgedacht. Sb. 2, 288; **-ieren** (fr. repartir, it. ripartire, tt. re = wieder und partiri = theilen), verhältnißmäßig vertheilen; **-ition** f. (fr., ntt. -tio, it. ripartizione), Repartierung. Wenn man bei erfolgender Repartition zu viel gegeben hat. G. 43, 52.

Repas, spr. repa, m. n. (fr., tt. pastus = Weide), Mahlzeit. — **Repaß** m. (ſ. Paß), Zurückgehen, Zurücktreten, beſ. von Pferden; **-ieren** (fr. -ser), wieder paſſieren.

Repeal, spr. ripit, f. (engl.), Abſchaffung, Aufhebung, beſ. die der legislativen Union Irlands mit Großbritannien, wofür nam. Daniel O'Connel (geb. 1774, geſt. 1847) agitierte.

Repell-ens n. (lt. Pl. -entia), zurücktreibendes Heilmittel; **-ieren** (lt. -lĕre), zurücktreiben, abweiſen.

Repen-dieren (lt. -dĕre), wieder bezahlen; **-ſion** f. (nlt. -io), Erſetzung, Vergeltung; **-tina** Pl. n. (tt.), dringliche Rechtsſachen.

Reperk-uſſion f. (tt. -cussio), Zurückwerfung, Rückprall; **-ntieren** (lt. -tĕre), zurückwerfen, zurückprallen machen.

Reper-taire, spr. -toär, n. (fr., tt. repertorium), Verzeichniß von Bühnenſtücken, die zur Aufführung kommen; übertr. Er wiederholt ſich nicht, er hat ein Repertoire von Witzen. Mor. Hartmann, Bilder und Büſten 1860. 241; **-orium** n. (lt.), Verzeichniß zum Auffinden, nam. Sammlung der in ein Fach einſchlägigen Materialien in einer das leichte Auffinden ermöglichenden Einrichtung; ſpz. Repertoire. Jede (Theater-)Direction, die ihr Repertorium zu ſchätzen weiß. G. 26, 351. Bellomo's Repertorium war ſchon von Bedeutung. G. 31, 19.

Repet-ent m. (lt. -ens, G. -entis), der für ſich oder mit einem Andern etwas repetiert; Docent, der ein Repetitorium lieſt. Mein Repetent (im juriſtiſchen Fache) machte mir begreiflich, daß ich vor allen Dingen meine nächſte Abſicht im Auge behalten müſſe. G. 25, 231; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tĕre), wiederholen. Da es nur ein altes Märchen iſt, das ſich repetirt... Übrigens habe ich das Penſum bisher öfters zu repetiren Gelegenheit gehabt. Gb. 4, 239. 331; **-iteur**, spr. -ör, m. (fr.), Wiederholer, beſ. eine die Schlachtſignale des Admiralſchiffs wiederholende Fregatte; **-ition** f. (fr., lt. -io), Wiederholung, auch als redneriſche Figur. Zum Zeitvertreib forderte er noch eine Repetition von den Kindern. G. 23, 133; **-itor** m. (lt.), Wiederholer, Repetent. Repetitoren fürs Examen. Deutſch. Muſeum 17, 1. 431; **-itōrium** n. (nlt.), ein Kolleg zur Wiederholung früherer Vorleſungen, nam. als Examinatorium; **-undā** Pl. f. (lt. repetundae res), Gelder, Sachen, die (als erpreßt, geraubt), wieder zurückzufordern ſind.

Rephaim Pl. (hebr.), „Schatten", „Schattenweſen", Bewohner des Scheol.

Rephuā f. (hebr.), Heilung, Geneſung; daher Rephuā ſchelēmā, „vollkommene Geneſung", ein Wunſch der Juden beim Gebrauche von Heilmitteln.

Repignar-ation f. (ntt. -io), Gegenpfändung; Pfandeinlöſung; **-ieren** (lt. -rare), gegenpfänden; ein Pfand einlöſen. — **Rep-ie, -iqué** m. (fr., ſpan.), theilweiſes Steigen des Waſſers im Amazonenfluß von wenigen Zoll Höhe. — **Repit**, spr. repi, m. (fr. répit, prov. respieit, it. risptto, v. lt. respectus), Nachſicht, Friſt, Aufſchub.

Replaciieren (fr. -cer), wieder placieren. — **Replaidieren** (fr. -der), aufs Neue plaidieren. — **Replâtr-age**, spr. -ăsch', f. (fr.), Replatrierung; **-ieren** (fr. -trer, v. plâtre = Gips, altfr. ptaistre = Eſtrich, geglätteter Boden), übergipſen; oberflächl. reparieren; Fehler verdecken.

Reple-ieren (lt. -plēre), anfüllen; **-tion** f. (lt. -io), Anfüllung; Vollblütigkeit; Magenübertadung; Schwängerung. — **Repli**, m. (fr.), Stütz- und Rückzugspunkt vorgeſchobener Truppen; umgeſchlagene, doppelte Falte. — **Repliciieren** (fr. -pliquer, it. lt. -plicare), wieder antworten, entgegnen. Daß es keine Freude iſt, auch nur ein Wort zu repliciren. Sk. 3, 302. — **Repliieren** (fr. replier), wieder falten; ſich biegen und winden, wenden; (Kriegsk.) ſich geordnet zurückziehen. Die dortigen Emigrirten drohen ſich auf uns zu reptiiren. Gb. 1, 223.

Repl-ik, -ique f. (fr. réplique, it. -ca, lt. -catio), Erwiederung, Gegenantwort, nam. in der Rechtsſprache; Wiederholung, Nachbildung eines Kunſtwerkes; Wiederholung eines Tonſatzes durch eine andere Stimme; Octave des Grundtons; (Bühnenſp.) Stichwort. In dem neueſten Stück des Archivs der Zeit findet ſich eine Replik auf Ihren Aufſatz... Er retevirte mit Feiertichkeiten einige Reptiken von Schlegeln. Sb. 1, 216. 6, 20. Die Replique muß ſchnell und entſcheidend ſein. Sb. 2, 305; **-ikándum** n. (lt. -candum), Reptieieren; **-ikation** f. (lt. -catio), Reptik; **-ikato** (it. -cato), wiederhalt.

Replumbieren (ntt. -bare), Blei van Sitber ſcheiden. — **Reply**, spr. riptei, f. (engl.), Erwiederung; **-letter** m. (engt.), Aufſchubbrief, der engt. Krone zu Gunſten eines Verurtheitten. — **Repolon**, spr. -lōñ, m. (fr.), Volte in 5 Tempos (Reitk.).

Repandieren (fr. répondre, ſ. reſpondieren), antworten; entſprechen; für etwas einſtehen, bürgen. Obgleich ich, da ich nicht dafür zu repandiren habe, ganz ruhig dabei bleiben kann. Sb. 5, 55.

Reponieren (lt. -nĕre), zurücklegen, hinterlegen;

wieder in die ursprüngliche Lage bringen, nam. wundärztlich. Es ist schon ein ähnliches (Diplom) reponirt. Gb. 4, 145.

Report m. (s. Rapport), Berichterstattung für Zeitungen; (fr.) die in Procenten ausgesetzte Vergütigung bei den s. g. Pralangotiansgeschäften für Werthpapiere; **-er** m. (s. Rapporteur), Berichterstatter, nam. über Verhandlungen, Zeitungen ꝛc. in stenographischer Form; **-ieren** (s. rapportieren), zurückbringen; rappartieren; beim Pralongationsgeschäfte das Geld dafür darleihend, die Stücke „hereinnehmen".

Repos, spr. repō, m. (fr., it. riposo, v. lt. pausa), Ruhe, Rest; Treppenabsatz, worauf man ausruhen kann.

Repoſcieren (lt. -cēre), zurückfordern. — **Repoſ-itar** m. (nlt. -arius), Aufbewahrer; Reposituraufseher; **-ition** f. (fr., lt. -io), Reponierung. Rep. des hochwürdigſten Gutes ist derjenige kirchliche Akt, wodurch dasselbe noch vollbrachter kirchlicher Feier wieder in den Tabernakel eingesetzt und durch Verschließung gegen Verunehrung gesichert wird; **-itorium** n. (lt.), Fachgestell für Bücher, Akten ꝛc. Der von den Repoſitorien Büchsen und Gläser holt. G. 11, 148. Die Schränke, Tische und was sonst von kleinen Repoſitorien an den Wänden und in den Ecken befestigt war. G. 16, 277. Wir schliefen in etwas kurzen an der Wand befestigten, eher an Repoſitorien als Bettstellen erinnernden Schlafstätten. G. 48, 130. Nach den Fächern unsrer Repoſitorien. H. 8, 87; **-itur** f. (nlt. -ura), Ort für die Repositorien; Gesammtheit derselben; Einordnung der Akten in dieselben. Sie errichteten eine Repoſitur für das Gegenwärtige, ein Archiv für das Vergangene. G. 17, 42. Auch kam die Actenrepoſitur völlig in Ordnung. G. 32, 164. In den Repoſituren fand er Rubriken und Acten. G. 21, 157.

Repoſoir, spr. -soār, m. (fr., s. Repos), Ruheplatz; Ruheoktor, nom. ein solcher auf der Straße bei der Frohnleichnamsprozession. — **Repoſt** falsch statt Rehpoſt (kleine Kugel).

Repouſſ-abel, spr. -pussāb'l (fr. -able), repoussierbar; **-ieren** (fr. répousser, s. puſſieren), zurücktreiben, zurückweisen. Die Franzosen haben die Österreicher bei Gemünden repouſſirt. Gb. 2, 146; **-oir**, spr. -oār, m. (fr.), Werkzeug, um etwas zurückzustoßen, z. B. wundärzt. zum Herunterstoßen von Körpern im Schlunde; Steinmeißel; Durchschlag; (Maler) dunkle Partie des Vordergrundes, um die andere weiter zurücktretend erscheinen zu lassen.

Repräſent-abel (nlt. -abilis), repräsentierbar. Von der ganzen repräſentablen Kurgesellschaft. Spielhagen, Tann. 14; **-ändus** m. (lt.), zu Repräsentierender; **-ant** m. (fr. représentant, lt. repraesentans, G. -antis), Repräsentierender; Vertreter, bes. in berathenden und beschließenden Versammlungen. Ein Mann, der als Repräſentant seines Jahrhunderts und vielleicht als Repräſentant sämmtlicher Menschheit gelten dürfte... Bestimmter zeigte er sich als Repräſentanten der Künstlerklasse durch die Allgemeinheit seines Talents. G. 35, 349. 350. Das Schwarze, als Repräſentant der Finsterniß, läßt das Organ im Zustande der Ruhe, das Weiße, als Stellvertreter des Lichts, versetzt es in Thätigkeit. G. 52, 21. Daß er nur zwei solche Repräſentanten auftreten ließ. G. 19, 167. Mit Recht stellt die Fabel für diese Schönheit eine eigne Göttergestalt zur Repräſentantin auf. S. 17, 170; **-anz** f., Gesammtheit der Repräsentanten; **-ation** f. (fr. repres., lt. repraesentatio), Vertretung; Vorstellung, Darstellung, bes. von Schauspielen; das Auftreten und die repräsentierende Person; würdevolles Benehmen, imponierender Anstand, Hoheit. Zuschauer, Theilnehmer an einer solchen Repräſentation müssen Männer sein. G. 22, 73. Indem er aber auf Schein, Repräſentation, Effect arbeitete. G. 43, 126. Die Menschheit nie anders als durch Repräſentation aus der zweiten Hand zu empfangen. S. 18, 26. Die erste Repräſentation der neuen Oper ist glücklich vorbei... Das Theater kommt kaum durch einige gute Stücke und Repräſentationen in den Gang. Gb. 2, 19. 278. Eine gesetzmäßige Repräſentation. W. 42, 314; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), repräsentierend. Die Unmöglichkeit eine übergroße Versammlung von gleichberechtigten Einzelnen in gegebenen Raum aufzunehmen, nöthigt zu repräſentativen Maßregeln. G. 45, 401. Vorzüge der repräſentativen Demokratie. W. 42, 74; **-ieren** (fr. représenter, lt. repraesentare, s. präſentieren), Jemandes Repräsentant sein, seine Stelle vertreten; etwas vorstellen; sich ein würdevolles Ansehen zu geben wissen. Ein Feldherr ist es, der jetzt das ganze Heer repräſentirt. G. 21, 116. Indem er (der alte Krieger) die Dauer des Krieges repräſentirt. G. 39, 147. Niemand soll besteuert werden, als wer repräſentirt ist. Da dem also ist, frag ich und werde kühner: Wer repräſentirt denn die Diener? G. 47, 235. Venus repräſentirt uns das Ideal der Schönheit. S. 17, 169. Das Ball repräſentirt gern und liebte von jeher Repräsentationen. H. 23, 299.

Reprehen-dieren (lt. -dēre), tadeln, rügen, verweisen; **-ſibel** (nlt. -ibilis), tadelnswerth; **-ſibilität** f. (nlt. -tas), Tadelnswürdigkeit; **-ſion** f. (lt. -io), Tadel, Rüge, Verweis.

Repreſſolie f. (fr. représaille, it. ripresaglia, rappresaglia, span. represalia, nlt. repressalia, eig. = Zurücknahme des Genommenen, v. lt. reprehensus), feindliche Maßregel als Wiedervergeltung einer solchen. Die Furcht vor Repreſſolien des Kaisers. S. 14, 86. Furcht vor den Repreſſalien der Sachsen. S. 15, 74.

Repreſſ-iōn f. (fr., nlt. -io), Reprimierung; **-iv** (fr. -if, -ive, nlt. -ivus), reprimierend. — **Reprieve**, spr. ripriw, m. (engl.), Galgenfrist (im eig. u. übertragenen Sinn).

Reprim-ande, spr. -ānd' f. (fr.), Zurechtweisung, Verweis, Rüge; **-andieren** (fr. -der), eine Rüge ertheilen; **-ieren** (fr. -mer, lt. -mĕre), zurückdrängen, hemmen, hindern, beschränken, wehren.

Repriſe, spr. repris', f. (fr., it. ripresa, v. fr. reprendre, it. riprendere, lt. reprendere, reprehendere), Wiedernahme, Zurückeraberung; Abzug durch Rückstände, indem das nicht Eingegangene zurückgenommen wird; Wiederaufnahme, z. B. eines Rechtsstreites; Wiederholung eines Theiles von Gedichten, Tonstücken; das Steigen der gefallenen Kourse; Ausbesserung, Flickerei, nom. von Geweben; Kehr bei etwas sich in Absätzen Erneuerndem, Kartenspiel, Reitschule.

Repriſtin-ation f. (nlt.-io), Repristinierung; **-ieren** (nlt. -nare, v. lt. pristinus = früher gewesen), Abgestelltes wieder herstellen.

Reprob-otiōn f. (fr., lt. -io), Reprobierung; **-ieren** (lt. -bare = zurückbilligen, verwerfen), verwerfen; den Gegenbeweis führen.

Reproch-abel, spr. reprosch. (fr.), tadelnswerth; verwerflich; **-e** m. (fr.), Vorwurf, harter Verweis; **-ieren** (fr. -cher, prov. repropchar, nach Diez von

einem mlt. repropiare, in der figürl. Bed. näher rücken, vorrücken, eig. wiederholt vorrücken), vorrücken, vorwerfen; Zeugen r. = rekusieren.

Reprod-ucent m. (ntt.-ens, G.-entis, ſ. Producent), Reproducierender, Gegenbeweisführer; **-ucieren** (ſ. Prod.), wieder producieren; die Gegenbeweismittel producieren. Shakeſpear iſt für aufkeimende Talente gefährlich zu leſen; er nöthigt ſie, ihn zu reproduciren, und ſie bilden ſich ein, ſich ſelbſt zu produciren. G. 22, 256. Wir reproduciren das ganze Jahr bald dieſe bald jene Muſik. Gz. 1, 17; **-ukt** m. (nlt.-uctus), Gegentheil, wider den der Gegenbeweis geführt wird; **-uktion** f. (ſ. Prod.), Reproducierung. Wodurch die Reproductian derſelben (Bilder, Zuſtände) in der Einbildungskraft gtücklich erleichtert wird. G. 39, 214. Weder Productian, noch Reproductian ließ ſich im geringſten ſpüren. Gb. 2, 250; **-uktiv** (ſ. prod.), wieder erzeugend, hervorbringend; **-uktivität** f. (ſ. Prod.), Reproduktivſein, Reproduttianskraft.

Reprom-iſſion f. (fr., tt.-io), Gegenverſprechung; **-ittieren** (fr.-mettre, lt.-mittĕre), als Gegenteiſtung verſprechen. — **Reprotеſt** m., **-ation** f. (nlt.-io), Gegenprateſt; **-ieren** (ſ. Prat.), einen Gegenproteſt erheben, einlegen. Araga legte die van Cuvier eingelegte Proteſtation umſtändtich vor. Dieſer repratеſtirte jedoch gegen ſalche Neuerungen. G. 56, 247.

Reps, Rips, Ribs m. (engl. ribs), Art geköperten, gerippten Seidenzeuges.

Reptil n. (fr. reptile, tt. Adj. reptilis, -le = kriechend), Kriechthier, wie Schlangen und ähnliches Gewürm. Das erſte Reptil. Hu. 1, 287. Inſecten und Reptilien. Gör. 3, 258.

Republicieren (ntt. -care), wiederhalt bekannt machen, publicieren.

Republik f. (fr. république, it. republica, lt. respublica = Gemeinweſen, Staatsweſen, Staat), Staat ahne manarchiſches Oberhaupt, Freiſtaat; Verfaſſung eines ſolchen; auch veralg. wie Staat, Gemeinweſen. Stelle mich var ein Heer Kerte, wie ich, und aus Deutſchland ſoll eine Republik werden, gegen die Rom und Sparta Nonnenklöſter ſein ſollen. S. 3, 30. Städte, die unter dem Namen van Republiken regiert werden. G. 35, 336. Venedig, dieſe wunderbare Inſelſtadt, dieſe Biberrepubtik. G. 27, 97. S. nach Ariſtakratie; **-aner** m. (it. -cano, fr. -cain), Bürger einer Republik, Anhänger der republikaniſchen Staatsverfaſſung. Das einzige Kind des ſtarrköpfigen Republikaners. S. 3, 242; **-aniſch**, in der Weiſe einer Republik, ihrer Verfaſſung gemäß. Man nahm ats ausgemacht an, daß unter guten Menſchen die republikaniſche Farm die beſte ſei. G. 19, 23. Eine neue republicaniſche Verfaſſung trat ein. G. 35, 306; **-anifieren**, republikaniſch machen; **-anismus** m., republikaniſche Geſinnung, Verfaſſung.

Republikation f. (ntt. -catio), Republicierung. — **Republique** ſ. **Republik**.

Repudi-ation f. (fr., lt. -io), Aufhebung einer rechtsgiltigen Verbindtichkeit, eines rechtsgiltigen Eheverlöbniſſes; Eheſcheidung; **-ator** m. (lt.), Verſchmäher, Verwerfer; **-ieren** (lt. -diare), die Repudiatian ausſprechen; **-ium** n. (lt.), Repudiation, beſ. Eheſcheidung.

Repueſta m. (ſpan.), nöthiger Varrath, Bedarf. — **Repugn-ánt** (lt. -ans, G. -antis), widerſtreitend, widerſtrebend; **-ánz, -ation** f. (lt. -antia, -atio), Widerſtreit; Widerwille; **-ieren** (lt. -nare), widerſtreiten, widerſtreben.

Repúls m. (lt.-sus), Abſtoßung; Abweiſung eines Geſuchs, einer Bitte. In der Chemie ſind Wahlanziehungen und Repulſe die gemeinſte Beobachtung. H. 9, 397; **-a** f. (lt.). Abweiſung eines Geſuchs, einer Bitte; **-ieren** (lt. -sare), abweiſen, abſchlägtich beſcheiden; **-ion** f. (lt. -io), Rückſtoßung; **-iv, -oriſch** (fr. -if, -ive, nlt. -ivus, lt. -sorius), abſtoßend, zurückſtaßend. Van ungeheurer Repulſivkraft. Hu. 1, 178.

Repunz-e f. (ſ. Punze), bei Waren aus edeln Metallen der ihren Gehatt beglaubigende Stempet; **-ieren**, mit der R. verſehen. — **Repurgieren** (lt. -gare), wieder reinigen.

Reput-abel (nlt.-abilis), ehrbar, anſtändig, **-ation** f. (fr., lt. -io), Ruf; guter Name; Anſehen, in dem man ſteht. Da gar oft die erſte Erſcheinung der Werke eines jungen Künſtlers deſſen künftige Reputatian zu entſcheiden pflegt. G. 37, 110. Wenn ich der Tachter durch meine Hand ihre Reputation wiedergebe... Und meine Reputatian bei Hofe? S. 4, 79. 85. Reputazian, warin er ſtand. W. 46, 7.

Requeſón, ſpr. rek., m. (ſpan.), Quarkäſe. — **Requête**, ſpr. rekät', f. (fr. requête, lt. requisitio), Geſuch, Bittſchrift. Requetenmeiſter, d. i. Berichterſtatter über die Bittſchriften. W. 43, 50. Gör. 3, 563.

Requiem n. (lt. Akk. Sg. v. requies = Ruhe), heißt die hl. Meſſe für Verſtorbene, in welcher mit dieſem Warte der Intraitus (ſ. d.) beginnt: ſie wird geſungen (Todtenamt), oder ſtille geteſen (Todtenmeſſe); Gebet für die Seelenruhe eines Verſtarbenen. Margarete: Gewiß ich will für ihn manch Requiem nach beten. G. 12, 152.

Requi-éscat (lt.), er ruhe! **-eseieren** (lt. -cēre), ruhen; **-etarium** n. (lt.), Ruheſtätte, Grab. — **Requinteron** m. (ſpan.), Kind, deſſen Eltern ein Weißer und ein Quinteran ſind.

Requir-ent m. (lt. -ens, G. -entis), Requirierender; **-ieren** (it. lt. -rĕre), etwas ats erfardertich für ſich in Anſpruch nehmen, darum nachſuchen, bitten, es fardern. Daß niemand weder fauragiren noch requiriren, viet weniger aber plündern darf. G. 6, 199. Sie requirirten nicht, aber ſie bargten gewattſam... Sie hatten, als Requirirte, mit vier ſchwachen Pferden meine leichte Chaiſe bis hierher kaum durchgeſchleppt. G. 30, 22. 84.

Requiſit n. (it. -sito, lt. -situm), Erfardermiß; nathwendige Geräthſchaft. Ich halte es für das erſte Requiſit der Tragödie. W. 1, 308. Dieſer Satz macht alſa die Technik zu einem weſentlichen Requiſit des Naturſchönen. Sl. 3, 58. Alle Requiſite eines epiſchen Gedichtes. Sb. 4, 96. Eine helfende Perſon, die der Hauptperſan die Requiſite zureicht. G. 44, 196; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Theaterdiener, welcher die Requiſiten beſorgt; **-ion** f. (fr., tt. -io), Anſuchen, Begehren; Requirieren, beſ. die Auffarderung einer Behörde an eine andere um erforderliche Hilfeleiſtung; Ausſchreibung von Lieferungen der zum Unterhalt einer Truppe nathwendigen Gegenſtände, die im feindl. Land umſanſt verabfatgt werden müſſen; das auf dieſem Wege Getieferte; Beſchlag oder Anſpruch auf etwas. Daß ſie in Requiſitian anderer (Pferde) gtücklich geweſen ſei. G. 30, 133. Dagegen waren ihre Requiſitionen unendtich. G. 43, 55; **-ionär** m., dem die R. im Kriege abtiegt; **-orial, -orium** n. (nlt.), Requiſitian einer Behörde.

Rĕra m. (im äquatorial. Afrika), Vater, ats Anrede an Greiſe. — **Rĕs** f. (lt., G. rēi), Sache, Ding. — **Resakr-ation** f. (nlt. -cratio), erneute Weihe; **-ieren**

(nlt. -crare), wieder weihen. — **Reſalut-ation** f. (lt. -io), Gegengruß; **-ieren** (lt. -tare), gegengrüßen. — **Reſanesrieren** (lt. -cēre), wieder geneſen. — **Reſarcieren** (lt. -cire), ausbeſſern; erſtatten, erſetzen.

Reſch m. (aram.), Haupt; **-aim**, in volksthüml. Ausipr. **-ōim** (hebr. Pl. zu rāschā, in vollsthüml. Ausipr. Rösche, Riſches), Frevler; Judenhaſſer, beſ. in Folge von ſchwärmeriſchem religiöſem Eifer; **-eto** n., Art Handtrommel in der Moldau; **-imdār** m. (türk.), Zaumhalter des Sultans; **-mē** n. (türk.), Kinnkette des Pferdes.

Reſc-indieren (lt. -dēre), zerreißen; für ungiltig erklären; **-iſſion** f. (lt. -io), Auflöſung, Aufhebung; gerichtliche Umſtoßung oder Verwerfung eines Teſtaments. — **Reſcr.** ſ. **Reſkr.** — **Reſecieren** (lt. -care), abſchneiden, nam. wundärztl. ein Knochenſtück.

Reſeda f. (Anfang der lt. Zauberformel: reseda morbos = ſtille wieder die Krankheiten, welche bei Anwendung der um Rimini bekannten Pflanze zur Zertheilung alter Geſchwülſte und Entzündungen dreimal mit dreimaligem Ausſpeien geſprochen wurde. Plin. H. N. 27, 106), die Pflanze Wau. Sagtl was füllet das Zimmer mit Wohlgerüchen? Reſeda, Farblas, ohne Geſtalt, ſtilles beſcheidenes Kraut. G. 1, 393; **-rēen** Pl., Pflanzenzunft der Reſeda.

Reſektion f. (fr. -ction, lt. -ctio), Reſecierung. — **Reſer-ans** n. (lt. -ans, Pl. -antia), eröffnendes Heilmittel; **-ation** f. (nlt. -io), Eröffnung. Erbreche die Siegel und empfange die Reſerationsgebühren dafür. W., Luc. 5, 338; **-ieren** (lt. -rare), eröffnen, entſiegeln, entriegeln.

Reſerv-a f. (ſpan.), Reſerve; **-age**, ſpr. -wäsch', f. (fr.), Schutzbeize in Färbereien; **-ándo** (lt.), durch Reſervation; mit Vorbehalt; **-ándus** (lt.), zu reſervierend; **-át** n. (lt. -tum), etwas, das Jemand nach ſeiner Machtvollkommenheit ſich vorbehalten hat. — **Reſervatfälle** (lt. casus reservati) ſind ſolche Sünden, zu deren Laſſprechung ein Prieſter nicht ſchon durch die ihm übertragene ordentliche prieſterliche Gewalt ermächtigt iſt, ſondern deren Losſprechung ſich der Biſchof, und in einzelnen beſondern Fällen der Papſt vorbehalten hat.

Reservātio mentālis (geiſtiger, geheimer Vorbehalt, ſ. Reſtriktion) tritt dann ein, wenn man in Gedanken ſeiner Rede eine Bedeutung gibt, die ſie im gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht hat oder nicht haben kann, nam. wenn man in der Antwort das Prädikat der Frage beibehält, aber demſelben eine andere Objekts- oder Umſtandsbeſtimmung gibt, als der Fragende vorausſetzt oder vorausſetzen muß, z. B. wenn Einer, der an einem beſtimmten Orte geweſen, auf die Frage, ob er dort geweſen, antwortet: nein, indem er bei ſich ergänzt: ehe ich geboren war, oder ohne daß ich Kleider angezogen hatte u. ſ. w.

Reſervation f. (fr., nlt. -io), Vorbehalt. Die wenigen Reſervationen, auf denen ich beſtand, wurden von jener Seite denn auch bewilligt. G. 25, 51. Das Unheil ſolcher Reſervatianen und Reſtrictionen geht durch das ganze Werk ... Dann kommen Vor- und Nachklagen, Limitationen, Reſtrictionen, Reſervationen. G. 59, 110. 280. S. noch perſid.

Reſerv-ative (lt. Adv.), vorbehaltend; **-atum** ſ. **Reſervat**; **-e** f. (fr., it. riserva, aus mlt. reservum), etwas zur Aushilfe Reſerviertes, vorräthig Gehaltenes, beſ. Erſatzmannſchaft; Zurückhaltung, zurückhaltendes Weſen. Ich habe noch eine Flaſche in Reſerve. G. 18, 31. Unſere Reſerve verminderte ſich. G. 30, 106; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), zurückbehalten, aufbewahren; ſich etwas vorbehalten. Sie (die Philoſophie), reſervirt dem Privatgefühl nichts. Sb. 1, 58.

Reſeſch m., kleiner Gutsbeſitzer in der Moldau und Wallachei.

Reſid-ens n. (lt., Pl. -entia), Bodenſatz der Deſtillation; **-ent** m. (fr., it. -ente, lt. -ens, G. -entis), ein von einer Regierung mit der Beſorgung ihrer Angelegenheiten in einem fremden Lande Betrauter, an Rang zwiſchen dem Agenten und dem Geſandten ſtehend; ein am Orte ſeiner Pfründe wohnender höherer Geiſtlicher. Brach der aufgebrachte General gegen den franzöſiſchen Reſidenten aus. S. 15, 204. Die engliſchen Reſidenten in den fernſten Anſiedelungen. G. 54, 15. Reſidentſchaften, Agentſchaften. G. 48, 66; **-enz** f. (fr. -dence, it. -denza, mlt. -dentia), das Reſidieren an einem Orte und dieſer Ort; beſ. von katholiſchen am Orte ihrer Pfründe wohnenden Geiſtlichen, und nam. von fürſtlichen Perſonen. Man war im Begriff ihn nach der Reſidenz zu ziehen. G. 17, 23. Als wir den Weg zur Reſidenz unſeres einſiedleriſchen Chemikers verfolgten. G. 25, 326. Klapperſchlangen und der Art Geſchwänz Haben da jeit langem ihre Reſidenz. G. 47, 107; **-ieren** (fr. -der, it. lt. -dēre), ſeinen ſtändigen Aufenthalt wo haben, nam. von fürſtlichen Perſonen. Ihn an der Fronte eines (Räuber-) Heeres zu erblicken, das in der heiligen Stille der Wälder reſidirt. S. 3, 16. Der (Prapſt) in der Collegiatkirche zu Rooveredo reſidirte. Gör. 5, 113; **-uum** n. (lt.), Zurückbleibendes, Reſt, Bodenſatz. Er betrachtet die Idee als ein geiſtiges Weſen, das zwar keine Realität hat, aber, wenn es verfliegt, ein Reſiduum (Caput mortuum) zurückläßt, dem wir die Wirklichkeit nicht ganz abſprechen können. G. 49, 89. Die Reſiduen gänzlich aus dem Lebenskreiſe tretend, der unorganiſchen Natur wieder heimfallen. Gör. 3, 159.

Reſign-ánt m. (lt. -ans, G. -antis), Verzichtleiſter, beſ. auf Pfründen; **-atār**, **-atār** m. (mlt. -atarius, fr. -ataire), Der, zu deſſen Gunſten die Verzichtleiſtung geſchieht; **-ation** f. (fr., mlt. -io), Verzichtleiſtung, Abdankung; Ergebung in einen höhern, beſ. göttlichen Willen. Daß alle Beruhigung über gewiſſe Puncte des Nachforſchens nur eine träumende Reſignation iſt. G. 16, 14. Wenn ich mich beim Urphänamen zuletzt beruhige, ſo iſt es doch nur Reſignation; aber es bleibt ein großer Unterſchied, ob ich mich an den Gränzen der Menſchheit reſignire, oder innerhalb einer hypothetiſchen Beſchränktheit meines bornirten Individuums. G. 22, 251. 50, 152. Nur wenige Menſchen gibt es, die ſolche unerträgliche Empfindung vorausahnen und, um allen partiellen Reſignationen auszuweichen, ſich ein für allemal im Ganzen reſigniren. G. 48, 10. Reſignation, Gedicht von S. 1, 161; **-ieren** (fr. -ner, it. lt. -nare), mit Aufopferung auf etwas verzichten; ſich in etwas ergeben; das Siegel wegnehmen, ein Teſtament eröffnen; etwas kaſſieren, für ungiltig erklären. Wer uns am ſtrengſten kritiſirt? Ein Dilettant, der ſich reſignirt. G. 2, 258. Auf mich, der ganz allein auf ſie (Lotte) reſignirt da ſtand, fielen ſie (Lottens Augen) nicht ... Man muß ſich darein reſigniren. G. 16, 51. 94. Sie iſt von einer reſignirten Natur, zum Schlachtopfer erzogen. S. 10, 288. S. noch Reſignation.

Reſil-iation f. (fr., nlt. -io), Reſiliierung; **-(i)ieren** (lt. -lire), zurückſpringen; von einem Vertrag abſpringen, zurücktreten. — **Reſill-a**, **-e**, ſpr. resil'j', f., ſ. **Rebecilla.**

Reſin=a f. (lt.), Harz; **=äria** f., Gruppe harzreicher Pflanzen; **=ät** n., Harzſalz; **=äto** m. (it.), reſinierter Wein; **=eïn** n., Harzöl; **=ieren** (lt. –nare), harzen; **=it** m., Retinit; **=ös** (lt. –osus), harzig. Ich habe die permanente Glaselectricität ſchnell in reſinöſe übergehen ſehn. Hu. 1, 362.

Reſipiscénz f. (fr. –cence, it. –cenza, nlt. –centia, v. lt. resipiscére = den Geſchmack wieder bekommen), Erkenntniß und Beſſerung. Alle ſeine Thorheiten und Reſipiscenzen. G. 33, 43.

Reſiſt=anee, =énz f. (fr., ſpr. –ſtáñs', it. –enza), Widerſtand; **=ieren** (fr. –ter, it. lt. –tére), widerſtehen, Widerſtand leiſten. — **Reſkoutrieren** ſ. **Skantrieren.**

Reſkr=ibieren (lt. –bére), zurückſchreiben; ſchriftlichen Beſcheid als Antwort erlaſſen; **=ipt** n. (fr. rescrit, lt. rescriptum), Rückſchreiben; ſchriftlicher Erlaß einer Behörde. (Es) fiel ihm ein Reſcript in die Hände. G. 21, 157. Setzt das Reſcript auf. G. 34, 242. Man ſchmallte über dein Reſcript. S. 3, 31. Ein Reſcript, das mich zum Profeſſor ordinarius macht, iſt endlich in Coburg angelammen. Sb. 4, 137; **=iptión** f. (lt. –io), Zurückſchreibung, Reſkript; Geldanweiſung; **=iptus** (lt.), wieder beſchrieben.

Réśm (ar. türk.), Gebühren. — **Re sol** (it.), Veränderung, nach welcher auf g und d nicht mehr re, ſondeen sol zu ſingen iſt.

Reſokut (fr. résolu, it. risoluto, lt. resolutus, eig. = aufgelöſt, Part. ſ. reſalvieren), van jedem Zweifel, jedem Bedenken gelöſt; entſchloſſen und durchgreifend. (Wir wallen) ſtreben, Uns vam Halben zu entwöhnen, Und im Ganzen, Guten, Schönen Reſalut zu leben. G. 1, 140. Ganz reſalut und wacker ſeht ihr aus, Kommt nur nicht abſolut nach Haus. G. 49, 99. Da der Menſch, wenn er einigermaßen reſalut iſt, auch das Nathwendige ſelbſt zu wallen übernimmt. G. 26, 173. Der macht kurze Arbeit, iſt reſalut (: gut). S. 6, 46. Das reſaluteſte Carps im Lager. S. 6, 17; n., Beſchluß, Beſcheid einer Behörde; **=iän** f. (fr., lt. –io, it. risoluzione), Auflöſung; Beſcheid; Entſchlaſſenheit. Als ich dieſe beſtialiſche Reſalution (mich zu ermarden) bemerkte... Dann ſchrieb er mir ſalgende Reſalutian unter meine Supplik. G. 35, 19. 152. Sabald dem Könige dieſe Reſalulian jenes Staatsraths vargelegt war. S. 13, 80.

Reſálv=ens n. (lt., Pl. –entia), auflöſendes, zertheilendes Heilmittel; **=ieren** (lt. –vére), auflöſen, zertheilen; (Rechenk.) Maße, Münzen auf andre zurückführen; einen Beſchluß faſſen, kundgeben. Die meiſten haben ſich kurz reſolvirt und haben andre Weiber genammen. G. 11, 14. Reſolviren Sie baldmöglichſt darauf. Sb. 1, 208. — **Reſon=ánt** (lt. –ans, G. –antis), reſanierend; **=ánz** f. (lt. –antia, it. –anza, fr. résonnance), Wiederhall, Nachhall; **=átor** m. (nlt.), Varrichtung, um die Reſananzlöne vernehmbar zu machen; **=ieren** (it. lt. –nare, fr. résonner), wiederhallen, mit Reſananz lönen. — **Reſonnieren** ſ. **Raiſonnieren.**

Reſár=bens n. (lt., Pl. –entia), Einſaugemitlel, Einziehungsmittel; **=bieren** (lt. –bére), wieder aufſaugen; **=ption** (nlt. –io), Wiedereinſaugen. — **Reſaurce** ſ. **Reſſource.**

Reſpékt m. (fr. respect, lt. –ctus, it. rispetto, eig. = Rückſicht), Achtung, Ehrerbietung, rückſichtsvalle Scheu; leerer Rand bei Schriften, Kupferſtichen; bei Wechſeln die nach der eig. Verfallzeit nach vergönnte Friſt für Einlöſung, Prateſt (Reſpit). Männer lud ich mit Reſpekt. G. 1, 152. Da halten wir dir Reſpekt, wie eine Garniſan in einer eraberten Feſtung. S. 3, 32. Der alte Reſpekt war eben fort... Daß der Reſpekt, die Neigung, das Vertraun, Das uns dem Friedland unterwürfig macht, Nicht auf den erſten Beſten ſich verpflanzt. S. 6, 28. 81. Sie ſind um einen Hauptmann verlegen, vor dem alles Ball Reſpeet hält. G. 8, 138. Kinder, die mit großem Reſpeet um die Schublade umher ſchleichen, wo Mama das Zuckerbrat hinein geſchlaſſen hat. G. 16. 15. Der einige ſchwachen Seiten blicken ließ, und ſich dach im Reſpeet zu erhalten wußte. G. 18, 188. Reſpect, wa ſich gebührt! G. 41, 80. Sich im Reſpeet zu erhalten, Muß man recht barſtig ſein. Alles jagt man mit Falken, Nur nicht das wilde Schwein. G. 5, 121.

Reſpekt=ábel (fr. –ctable, nll. –ctabilis), Reſpekt einflößend, achtungswerth. Zuſchlagen muß die Maſſe, Dann iſt ſie reſpeetabel, Urtheilen gelingt ihr miſerabel. G. 2, 256. Denen ſeine Freigebigleit reſpeetabel war. G. 15, 85. Franeesca Francia iſt ein gar reſpeetabler Künſtler. G. 27, 163. Iſt dach das Urgebirg eben deßhalb ja reſpeetabel, weil er ſich überall gleichſieht. G. 51, 181. Das große Studium, das zum Grunde liegt, iſt reſpektabel. Gr. 88. Je wunderlicher, deſto reſpectabler. G. 41, 166; **=abilität** f. (nlt. –tas), Achtbarkeit.

Reſpekt=ieren (fr. –cter, lt. –ctare, it. rispettare), Reſpelt beweiſen, achten, ehren; einen Wechſel hanorieren. Van Graß und Klein reſpektirt zu werden. S. 3, 43. Man muß uns ehren und reſpektiren. S. 6, 24. Daß man ein Gewiſſen, ja lange es ſpricht, reſpeetiren müſſe. G. 20, 97. Und reſpeetirt nur unſre Lage. G. 41, 124. Wir reſpeetirten ihn (den Granit) in dieſem Sinne. G. 51, 102; **=iv** (fr. –ctif, –tive, nlt. –ctivus), bezüglich, beziehungsweiſe. Habe und immer reſpeetive Bäume ſtehen in großen meiſt verbundenen Gruppen hinter einander. G. 29, 91.

Reſpéktu (lt. Abl. –ctu), mit Genetiv: in Hinſicht, in Betreff; **=ös** (nlt. –ctuosus), achtungs=, ehrfurchtsvall, ehrerbietig. J. v. Müller, Sämmtl. Werke. 1812. 1817. 7, 377; **=äs** (fr. –ctneux, –ctuense), **=ös.**

Reſpie=iénz f. (nlt. –entia), Rückſicht, Sargfalt; **=ieren** (lt. –cére), berückſichtigen, auf etwas Rückſicht nehmen.

Reſpir=ábel (fr. –able, nlt. –abilis), athembar. Dieſe fartdauernde Tendenz der Waſſerbildung verſchafft uns einen reſpirablen Luftraum. G. 51, 270; **=abilität** f. (fr. –té), Athembarkeit; **=atión** f. (fr., lt. –io, it. –zione), Athmung, Athemhalen. Anſtrengung der Reſpirationswerlzeuge. Sk. 2, 244. Wir nennen hier zuerſt die Reſpiratian der Thiere. Hu. 1, 333; **=átar** m. (nlt.), eine Vorrichtung zur gleichmäßigen Erwärmung der einzuathmenden Luft; **=atórisch**, auf die Athmung bezüglich, dazu dienend; **=o** m. (it.), Athmen; Ausathmen; Friſt hierzu.

Reſpit m. (it. –pitto), Stundung, aus Nachſicht bewilligte Friſt, ſ. **Reſpekt.**

Reſpan=dént m. (lt. –ens, G. –entis), Antwarter, Vertheidiger einer Diſſertation. (Er) ſchilt den Reſpandenten. G. 57, 265; **=dieren** (lt. –dére), antworten; enlſprechen; **=s** m. (lt. –sum, it. risposo), ſchriftlicher Beſcheid; Antwort im kirchlichen Wechſelgeſang. Wer die Lection geſungen und wer die Reſpanſen. G. 40, 16; **=sábel** (fr. –able, nlt. –abilis), verantwartlich; **=sabilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Verantwartlichkeit; **=sális** m., Titel van Würdenträgern am byzant. Haſ; **=sión** f. (fr., lt. –io), Antwart; **=siv** (fr. –sif, –sive, lt. –sivus), antwortend; eine Ant-

wart, einen Bescheid enthaltend; **-sórium** n. (mtl., v. tt. responsum), kirchlicher Wechselgesang und Wechselgebet, welche der Priester oder ein anderer Vorsänger oder Vorbeter beginnt, und der Chor oder das Volk beschließt. Als im Chor das Respansorium des ht. Präcardius gesungen wird. Gör. 4, 158; **-sum** n. (lt.), Respons.

Respuieren (lt. -spuĕre), ausspeien; mit Widerwillen abweisen, verwerfen. — **Respúm** u. (Bursch.), Respekt; Duellwunde. — **Ressaut,** spr. -sō, m. (fr.), Vorsprung (Baukunst). — **Ressembl-ance,** spr. -sánblāñs', f. (fr.), Ähnlichkeit; **-ant,** spr. -sán (fr.), ähnlich. — **Ressent-ieren,** spr. ressánt. (fr. -tir), lebhaft und übel empfinden, übel nehmen; **-iment,** spr. -mán, n. (fr.), grollendes Nachtragen einer Unbill. — **Resser-rement,** spr. -'mán, n. (fr.), Zusammenschnürung; **-ieren** (fr. -rer), zusammenschnüren, verengen, verstopfen, beklemmen.

Ressort, spr. -sōr, m. n. (fr., v. ressortir = wieder ausgehen, span. resurtir = zurückspringen, v. fr. sortir, it. sortire = ausgehen, vielleicht aus mlt. surrectire, v. lt. resurgĕre = aufstehen), Springfeder; Fach, das sich durch den Druck einer Feder öffnet. Sie warf sich ihm, wie ein Ressart, das zuschlägt, um den Hals. G. 18, 229. Er hat einen geheimen Ressart geöffnet. S. 7, 4. Alle Bequemlichkeiten, die Stahlfedern und Ressarts nur geben können. G. 14, 20. Schreibtische, wo mit einem Zug viele Federn und Ressarts in Bewegung kommen. G. 23, 98. Alle Ressars. W. 41, 97.

Ressart, spr. -sōr, n. (fr., it. risorto = Gerichtsbarkeit, v. altfr. resortir = sich zurückziehen, sich flüchten, Schutz suchen, resort = Rückzug, Zuflucht, daher höchste Stelle, wo man sein Recht erlangt, Rechtszuflucht, v. fr. sortir, it. sortire, tt. sortiri = erlangen, bekommen), Stelle; Gerichtssprengel; Gebiet, Kreis einer Amtsthätigkeit.

Ressortieren (fr. -tir), in ein Ressart gehören.

Ressource, spr. -súrs', f. (fr., v. source, statt sourse, = Quelle, sourdre, it. sorgere, tt. surgĕre = hervorquellen), Hilfsquelle, Hilfsmittel; Name geselliger Vereine und ihrer Lokale. Denn ob er gleich bei ihren extemporirten Festen sich sehr thätig erwiesen und manche Ressourcen bei dieser und jener Anstalt dargebaten. G. 17, 247. Ich fühle, daß ich in mir selbst die Ressourcen zum Leben reichlich hätte. St. 1, 133.

Rest m. (aus fr. rest, it. resto, a. mtt. restum, v. lt. restare = zurückstehen, zurückbleiben, restieren), Übrigbleibendes, Rückständiges.

Restagn-ation f. (fr., lt. -to), Aus- und Übertreten und dann Stehenbleiben des Wassers. So wird die ehemalige Restagnation des Flusses zu einem großen See immer anschaulicher. G. 43, 307; **-ieren** (lt. -nare, it. ristaguare, s. stagnieren), aus- und übertreten und dann stehen bleiben. Wa in der Urzeit Rhein und Main sich wirbelnd drehten und restagnirend die besten Äcker vorbereiteten. G. 30, 280.

Restánt m. (s. restieren), ein mit der Zahlung Rückständiger; liegen gebliebene Ware, Ladenhüter — Pl. Restanten in Holland Obligationen der verzinslichen Staatsschuld.

Restaur-ans n. (lt., Pt. -antia), Wiederherstellungsmittel, Kraftmittel, bes. Kraftsuppe; **-ánt** m. u., spr. restorán (fr., Restauration, Restaurateur; **-ateur,** spr. -tör, m. (fr., lt. -tor), Wiederhersteller, z. B. von Kunstwerken; Wirt in einer Restauration. Carla Albacini, der der beste Restaurateur der Statuen war. G. 37, 257; **-ation** f. (fr., lt. -io), Wiederherstellung, bes. beschädigter Kunstwerke; der beseitigten alten politischen Zustände; Speisehaus, Garküche zur Wiederherstellung der Kräfte. Diese (die mittelmäßigen Statuen) könnte man verkaufen und das Geld zur Restauration der guten anwenden. G. 37, 257. Wa eine stattliche Restauration bereitet war. G. 31, 109. Des der Restauration Bedürftige. Gör. 1, 347; **-ativ** (fr. -tif, -tive, auf R. hinstrebend; ihr gemäß; **-ator** m. = Restaurateur (s. d.). Mehrere aergnügte und bedeutende Stunden brachten wir bei dem Restaurator Anders zu. G. 28, 53. Sa bildeten sich Restauratoren, unentbehrliche Personen für jeden Ort, wa sich ein lebhafter Kunstverkehr entwickelt. G. 43, 312; **-ieren** (fr. -rer, tt. -rare), wieder herstellen, nam. beschädigte Kunstwerke; seine Kräfte, bes. durch Speise und Trank. Hier kann ich meinen Magen restauriren. G. 14, 139. Damit ich jenen antiken Ganymed restauriren möchte. G. 35, 200.

Restier-a f., **-e** m. (it.), Getreidemaß, s. Rasiera. — **Restieren** (fr. rester, it. lt. restare), übrig bleiben; im Rückstand sein, schulden. Der Graf Isotani, der böse Zahler, Restirt mir allein noch zweihundert Thaler. S. 6, 50. Die noch restirenden Bogen. Sb. 2, 2. — **Restinguieren** (tt. -guĕre), auslöschen, dämpfen. — **Réstio** m. (lt.), Seiler; Pfl. Strickseide. — **Restipul-ation** f. (fr., lt. -tio), Gegenversprechen; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lari), dagegen versprechen; als Gegenversprechen fordern.

Restit-uendum u. (lt.), Restituieren; **-uieren** (fr. -tuer, ll. -tuĕre, it. -tuire), wieder herstellen; wieder erstatten, ersetzen. In welchem (Aufsatz) er diese mißbrauchten Gestalten (Grazien) in ihre alten Rechte zu restituiren sucht. Sb. 1, 233; **-ution** f. (fr., lt. -io), Restituierung. Sie spricht von der Restitution ihrer Neffen. S. 10, 284. Vollstreckung des Restitutionsediktes. S. 14, 243. Es wird auch wieder eine andere (Zeit) der Restitution kommen. H. 42, 10. S. nach Destitution; **-utor** m. (lt.), Wiederhersteller. Dies wird seinen Restitutor finden. H. 44, 270.

Resto s. Rest. — **Restr-iktion** f. (fr. -tion, lt. -tio), Einschränkung; Vorbehalt. Man könnte ihm, däucht mir, unter der Restriction willfahren, daß ꝛc. Sb. 1, 79. S. nach Reservation; **-iktiv** (fr. -tif, -tive, ntt. -tivus), einschränkend, beschränkend; **-ingieren** (lt. -gĕre), einschränken, beschränken. — **Resubjektion** f. (ntt. -tio), Wiederunterwerfung. — **Resul** m. (ar.), Abgesandter.

Result-ante f. (fr.), ein aus mehreren auf einen Punkt wirkenden Kräften sich ergebende Kraft; **-at** u. (fr., tt. -tum), Erfolg, Ergebniß. Resultat und Prämisse wird uns zugleich gebaten. G. 6, 78. Hatte sich zuletzt ein gewisses Resultat ergeben. G. 26, 166. Das Resultat einer echten Methode nennt man Styl, im Gegensatz der Manier. G. 36, 272. Er legte ihnen die Resultate umständlich vor. G. 19, 73. Er gehörte zu den Vielen, denen das Leben keine Resultate gibt... Wenn die Resultate solcher vaterländischen Bemühungen öffentlich vorliegen. G. 25, 257. 274. Um die großen Resultate des Lebens zu ziehen. S. 8, 14; **-ieren** (fr. -ter, it. lt. -tare, eig. = zurückspringen, mlt. auch entspringen, entstehen), sich ergeben, als Ergebniß aus etwas hervorgehen. Aus den dazwischen liegenden Körpern resultirte nur ein dunkler Schatten. G. 54, 235.

Resum-é, spr. resümē, u. (fr. résumé), kurze Wiederholung und Angabe der Hauptpunkte und Ergebnisse des ausführlich Entwickelten. Auch hätte Herder in seinem früheren Vigar um diesen Preis zu

gewinnen wahl noch einmal zu einem faßlichen Resumé seine Feder walten lassen. G. 31, 189. Resumé und Schluß. G. 57, 288; **-ieren** (fr. -mer, it. -mère = wieder vornehmen), ein Resumé van etwas geben; **-ption** f. (lt. -io), Resumé; **-tiv** (fr. -tif, -tive, ntl. -ptivus), stärkend; n., Stärkmittel; **-ptum** n. (lt.), stärkendes Mittel.

Resupination f. (fr., ntl. -io), Zurückbeugung, Rückwärtskrümmung. — **Resur-gieren** (lt. -gère), wieder aufstehen, auferstehen; wieder emporkammen; **-rektion** f. (fr. -ation, lt. -ctio), Auferstehung; Resurrectionsmann = Auferstehungsmann, Leichenausgräber für die Anatamie. Das Furchtbare der Auferstehungsmänner in England. G. 44, 64.

Resuscit-ation f. (lt. -io), Wiedererweckung vom Tade; Erneuerung, z. B. eines Rechtsstreites; **-ieren** (lt. -tare), auferwecken; erneuern.

Retable, spr. retab'l, m. (fr.), Altarblatt. — **Retabl-ieren** (s. etablieren), wieder etablieren, wieder in den ursprünglichen Stand setzen; **-issement**, spr. -bliss'mán, n. (fr.), Wiederherstellung, Wiedereinsetzung; **-o** m. (span.), Retable.

Retail, spr. ritēl, m. (engl.), Kleinhandel, Krämerei. — **Retail!** (bei den Penchuenchen), „steckt das Haus in Brand!" — **Retali-ation** f. (ntl. -io), Wiedervergeltung; **-ieren** (lt. -iare), Wiedervergeltung üben. — **Retäma** f. (span. part., v. ar. ratam, ratamah), Ginster. — **Retanilla**, spr. -lj'a, f., eine Pfl. in Peru. — **Retapieren** (fr. -per), wieder tapieren, aufstutzen, aufstrempen; durchziehen, hecheln.

Retard, spr. -ár, m. (fr.), der Theil auf der Stellscheibe der Uhr, wohin der Weiser gerückt wird, wenn die Uhr langsamer gehen soll; **-at** n. (lt. -atum), Rückstand, nach zu zahlende Geldabgabe, Zins; (Bergbau) Ausschließung eines Gewerkes aus der Gewerkschaft, weil es mehrere Quartale keine Zubuße bezahlt hat; **-ation** f. (fr., lt. -io), Aufhaltung, Verzögerung. Jede Art von Retardation und Zaudern. G. 6, 174. Wer sich mit Wissenschaften abgibt, leidet erst durch Retardatianen, und dann durch Präaeeupalianen. G. 49, 64; **-ement**, spr. -'mán, n. (fr.), Verzögerung, Verspätung, Saumseligkeit, Aufschub; **-ieren** (fr. -der, lt. -dare, v. lt. tardus = sich langsam fortbewegend), aufhatten, verzögern. Um die Bewegung des Marsches bald zu beschleunigen bald zu retardiren. G. 30, 63. Relardirende (Mative), welche den Gang aufhalten, oder den Weg verlängern; dieser bedienen sich beide (epische und dramatische) Dichtarlen mll dem größten Vartheile. G. 49, 147. Vgl. hierzu Gb. 3, 374 f. Sb. 3, 78 f. Was die Wissenschaften am meisten retardirt, ist: daß diejenigen, die sich damit beschäftigen, ungleiche Geister sind. G. 56, 152.

Retazieren (nll. -xare), aufs Neue lazieren. — **Reten-ieren** (fr. -tenir, ll. -tinēre), zurückhalten; für sich behatten; **-tion** f. (fr., lt. -io), Zurückhaltung, Varenthaltung; **-tissement**, spr. -mán, n. (fr.), Wiederhall; **-tiv** (fr. -tif, -tive, ntl. -tivus), zurückhallend, zusammenziehend; **-tum** n. (lt.), Zurückgehaltenes; Rück- und Varbehalt.

Ret-epēre f. (ntt.), netzförm. Porenkarall; **-eparii** m., versteinerte Retepare; **-iārius** m. (lt.), Netzfechter, Art Gladiataren, die den Gegnern ein Netz überzuwerfen suchten.

Retie-enz f. (fr. -cence, it. -cenza, ll. -centia), Verschweigung, nam. dessen, was man sagen müßte; sva. Apatiopese. Weil man leicht darauf verfallen kann, eine absichtliche Retieenz darunter zu muthmaßen. Sb. 1, 144; **-ieren** (lt. -cēre), etwas verschweigen, mil Stillschweigen übergehen. — **Retikul-ar, -är, -ātus** (fr. -culaire, lt. -cutatus), netzförmig; **-iert** (o. lt. -cnlare), netzicht, netzförmig; **-um** n. (lt. -culum), Netzchen, Häubchen.

Retina f. (lt. -⏑⏑, v. rete = Netz), Netzhaut des Auges. Die Retina befindet sich, je nachdem Licht oder Finsterniß auf sie wirken, in zwei verschiedenen Zuständen, die einander völlig entgegenstehen. G. 52, 16 (wo zwischen Retina und Netzhaut abgewechselt wird). — **Retina** f. (gr. ⏑–⏑), Harz.

Retin-äkulum n. (lt. -culum), Halter, Schließhaken, Klammer; **-ieren** (ll. -nēre), zurückhatten, für sich behatten, retinieren; **-it** m., fassiles Harz; **-itis** f., Netzhautentzündung; **-itisch**, Retinit enthaltend; **-odēndron** n., Art fassiler Harzbaum; **-öid** n., Arznei mit zusammengesetzter harziger Grundtage; **-öl** n., Harzstaff.

Retipēden Pl., Vögel mil netzförmiger Haut an den Füßen.

Retir-āde f. (fr. retirade = Zufluchtsart, it. ritirata = das Zurückweichen, Zufluchtsart), Rückzug; Ort, wohin man sich zurückzieht; **-ation** f. (fr., nll. -io), Wiederdruck (Buchdr.); **-é** (fr.), zurückgezagen; n., eine Sarte Ausschußpapier; **-ieren** (fr. -rer = zurückziehen, it. ritirare, aus re = zurück und fr. tirer = zerren, reißen, ziehen, it. tirare, aus goth. tairan, spr. teran = zerren, reißen, agf. terān, ahd. zeran = zerren), sich zurückziehen. Man retirirt, man avanciert. G. 1, 149. Daher retiriren und retranschiren sich die meisten, sanderlich die Philasaphen. G. 33, 28.

Retar-quēndo (lt.), retarquierend; **-quieren** (fr. -quer, lt. -quēre), zurückdrehen; Jemandes Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eigenen Gründen widertegen; empfangene Beleidigungen zurückgeben; **-sian** f. (fr., nlt. -io), Retarquierung. Die Retarsian. H. 41, 323; **-te** f. (fr., span. -ta, it. ritorta, v. lt. retortus = zurückgedreht), trummhatsige Kalbenflasche. S. Chemiker.

Re-touche, spr. retausch', f. (fr.), Retouchierung; **-touchieren, -touschieren, -tuschieren** (fr. retoucher, il. ritoccare, s. touchieren), wieder tauchieren, d. i. nachbessernd Hand an etwas legen, bes. an Bilder. Aufmerksam retauchirte der Künstler nochmals das Gemälde. G. 37, 133. Man wirft ihm var, daß seine Behandlung unvallkommen gewesen, und daß er deßhalb viel retouchiren müsse. G. 54, 160. Ich habe sie (die Abhandlung) nicht einmal in der Absicht durchsehen können; hie und da läßt sich nach einiges retauchiren. Gb. 1, 237. Daß man noch etwas Heiteres, Angenehmes, Herzliches hineinretauchire. Gb. 6, 303. Alsdann erbitte ich mir sie (die Elegien) zurück, um vielleicht nach einiges zu retauschiren. Gb. 1, 55. Reissenstein behauptet, man könne retuschiren... Man tappet bei der Retusche eben so im Dunkeln wie zuvar. G. 37, 289.

Retour, spr. retür (fr., it. lt. retro), zurück. Daß sie nicht retaur kammen. Sb. 2, 244. Ich bitte sie (die Bogen) mir retaur zu schicken. Sb. 6, 287. — **Retour** f. m. (fr., it. ritorno), Rückkunft, Wiederkehr; Rücksendung. Glückliche Retaur! G. 42, 16. (42, 251 und 8, 14 Wiederkehr.) Er läßt dich herzlich grüßen zur glücklichen Retour. B. 1, 258. Ich habe mit dem heutigen Pasttage auf die Retaar meines Manuscripts gerechnet. St. 3, 216. Die Herzogin praphezeit mir den Relour des Herrn Fritz. W. in Mercks Briefen 1835 s. 1, 136; **-nieren** (fr. -ner, mlt. retornare, it. ritornare = umkehren,

ſ. taurnieren), zurücklehren; (ungut, nicht fr.) zurückſenden. Ich erbitte mir das Manuſcript mit retaurnirendem Batenmädchen zurück ... Weil wir nicht wiſſen, ob van den verſendeten Exemplarien nicht viele retaurniren. Sb. 2, 173. 261.

Retra-cieren (fr. -cer), neu zeichnen; Verlaſchenes wieder auffriſchen (zur Erinnerung); **-dieren** (lt. -dĕre), zurückgeben, zurückliefern; **-dition** f. (nlt. -io), Zurückgabe, Zurückliefernng.

Retr-ahént m. (lt. -ens, G. -entis), Retrahierender, beſ. ein das Einſtandsrecht Ausübender; **-ahieren** (lt. -hĕre), zurückziehen; (kaufm.) eine Ritratte ausſtellen; **-aite**, ſpr. reträt', f. (fr., v. retraire, lt. retrahĕre), Rückzug; Zurückgezogenheit; Ort dafür; Abtritt. Daß ihm nichts als die Retraite übrig bleibt. G. 29, 255; **-ált** m. (lt. -actus), Zurückziehen, Anſichziehen; Einſtand, Eintritt in die Rechte eines Vorkäufers; Näherkauf, Vorkauf; **-aktión** f. (lt. -ctatio), Zurückziehung ſeines Wortes, Widerruf; **-aktieren** (lt. -ctare), retrahieren; **-akttl** (nlt. -ctĭlis), zurück-, einziehbar. Die nicht retractilen Klauen bei einem katzenartigen Thiere. Hu. 2, 428; **-aktión** f. (fr. rétraction, lt. -ctio). Zurücknahme ſeines Wortes; Zuſammenziehung, Verkürzung von Muskeln, Nerven; **-áktar** m. (nlt. retractor), zurückziehender Muskel; wundärztl. Werkzeug zum Zurückziehen von Muskeln bei Amputationen.

Retran-chement, ſpr. retrañsch'mán, n. (fr.), Verſchanzung, Lager- od. Feldſchanze; **-chieren, -ſchieren** (fr. rétrancher, v. trancher, ſ. tranchieren), abſchneiden, abſondern; einſchränken, beſchränken; verſchanzen. S. retirieren.

Retratte ſ. Ritratte. — **Rètre** ſ. Reiſtre. — **Retreat**, ſpr. ritrĭt, m. (engl.), Retraite.

Retribu-ieren (lt. -buĕre), zurückgeben, erſtatten, vergelten; **-tión** f. (fr., lt. -io), Belohnung, Vergeltung. Alles gegen geringe Retributianen. G. 31, 178.

Rètro (lt.), zurück, in verſchiedenen Zſſ.

Retro-agieren (lt. -gĕre), rückgängig machen; zurückwirken; **-aktión** f., Rückwirkung; **-áktiv**, rückwirkend; **-aktivität** f., rückwirkende Kraft od. Thätigkeit; **-cedieren** (lt. -dĕre), zurückweichen; wieder abtreten; **-ceſſión** f., Wiederabtretung; **-charus** m., Char, Kapelle hinter dem etg. Char; **-datieren**, zurückdatieren; **-emendum** n., Rücklauf; **-feudum** n., Afterlehen; **-flexión** f., Rückbeugung; **-grad** (fr. -grade, it. -grado, lt. -gradus), rückwärts ſchreitend, rückläufig. Daß wir uns zu einer entſchieden retrograden Bewegung verleiten ließen. G. 46, 151; **-gradieren** (fr. -der, it. -dare, lt. -di), rückwärts ſchreiten. Daß kein ausſchließlich episches Moment, d. h. kein retrogradierendes, ſich darin befinde ... Weil ſich nichts Retrogradirendes findet, ſondern alles unaufhaltſam vorwärts ſchreitet. Gb. 3, 383. 385.

Retra-mingens m., rückwärts harnendes Thier; **-pénnisch**, mit hinter den Stiel zurückgewachſenen Blättchen; **-pulſión** f., Zurücktreibung; **-rſum** (lt. Adv.), rückwärts; **-ſpedieren**, zurückſpedieren (ſ. d.). Würzburg muß 1200 Pferde ſtellen, um ſie retra zu ſpediren. Gb. 2, 146; **-ſpektión** f. (nlt. -ctio), Rückblick, Rückſchau; **-ſpektiv**, zurückſchauend; **-traktión** f. (nlt. -ctio), im Rechnungsweſen das Zurückziehen gewiſſer Anſätze in frühere Zeit, als der ſie wirklich angehören; **-vaccination** f. (nlt. -io), Erneuerung des Impfſtaffes durch Zurückimpfen auf Kinder; **-vendieren** (nlt. -dĕre), wiederverkaufen, zurückverkaufen; **-verſión** f. (fr., nlt. -io), Rückwärtswendung; Rücküberſetzung; **-vertieren** (lt. -tĕre), zurückwenden, zurückbiegen; zurücküberſetzen.

Retrudieren (lt. -dĕre), zurückſtaßen, zurückdrängen. — **Rettóre** m. (it.), Rettor. — **Retúlit** n. (lt. = er hat referiert), natarielle Ausfertigung eines vom Vorgänger aufgenommenen Protokolls. — **Retundieren** (lt. -dĕre), zurückſtaßen; abſtumpfen. — **Retús** (lt. -usus), abgeſtumpft, tief eingeſchnitten. — **Retuſche** ſ. **Retouche**. — **Retzin-i, -ieren** ſ. **Refinieren**.

Reun-ieren, ſpr. reün. (fr. reunir), wieder vereinigen; verſöhnen; ſich vereinigen, verſammeln; **-ión** f. (fr., nlt. reunio), Wiedervereinigung; Name für geſellige Vereine, auch deren Zuſammenkünfte, Geſellſchaften; Wiedervereinigung einer Wunde; (Rechtsſpr.) Wiedervereinigung entriſſener Theile als Zubehör zum Ganzen; ein Kartenſpiel unter Dreien.

Réus m. (lt.), Beſchuldigter, Angeklagter; Schuldiger. — **Reuſel** n. (hall.), Schweinefett zum Schmieren des Tauwerks. — **Reüſſieren** (fr. réussir, it. riuscire = wohl ausgehen, v. it. escire, gewöhnl. uscire, altſpan. exir, prov. altfr. eissir, issir, ussir, v. lt. extre = ausgehen, mit Einmiſchung v. it. uscio, altfr. us = Thüre), in einem Unternehmen glücklich ſein, einen guten Ausgang haben. Das iſt brav! Da wird er reüſſiren! G. 12, 137.

Reuſſín n., ein Faſſil aus ſchwefelſaurem Natron, Kalk u. Talk beſtehend. — **Reuſſite**, ſpr. reüssit', f. (fr.), Reüſſieren, glücklicher Ausgang oder Erfolg, erwünſchter Fortgang.

Revaccin-ation f. (nlt. -io), wiederholte Vaccination; **-ieren** (nlt. -nare), nachmals vaccinieren. — **Reval-énta** f. (nlt.), ein für ſtärkend ausgegebenes Mittel (Bahnenmehl); **-idatión** f. (fr., nlt. -io), Wiedergiltigmachung; **-idieren** (fr. -der), wieder giltig machen, erklären; **-ieren** (nlt. -lĕre), wegen einer Auslage oder Bezahlung an Jemand ſich wieder erhalen, ſich wieder bezahlt machen.

Revanch-e, Revange, ſpr. revañsch' (fr. revanche), Wiedervergeltung im guten wie im böſen Sinne. Er müſſe Revanche haben. S. 17, 128. Wie du zur Revange ließeſt ein Faſten ausſchreiben. S. 3, 31. Sie ſind mir auch nach Revange auf dem Schachbret ſchuldig. S. 4, 160; **-ieren** (fr. revancher, altfr. revenger. aus lt. re = wieder und vindicare, it. vengiare, ſpan. vengar, port. vingar, prov. vengar, venjar, fr. venger), Vergeltung üben, Revanche nehmen.

Revêche, ſpr. rewäsch', f. (fr., altfr. revois = widerwärtig, ſpröde, aus revers, lt. reversus), Futterflanell. — **Reveil**, ſpr. rewel'j, m. (fr., v. veille, lt. vigilatio = Wachen), Erwachen; **-le**, ſpr. rewel'j', f. (fr.), das zum Wecken der Soldaten dienende Trommeln. Er ließ Betſtunde halten, gleich bei der Reveille und beim Zapfenſtreich. S. 6, 26; **-lon**, ſpr. -wel'jón, m. (fr.), Nachmittagsbrot; Nachtmahlzeit nach einem Balle; (Malerei) Druck, womit man gewiſſen Gegenſtänden mehr Licht und Stärke gibt.

Revel-antismus m. (nlt.), Offenbarungsphiloſophie; **-antiſt** m., Offenbarungsphiloſoph; **-ation** f. (fr., lt. -io), Enthüllung, Offenbarung; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), enthüllen, offenbaren.

Revenant, ſpr. -nán, m. (fr.), Zurückkommender, beſ. Spukgeiſt, Geſpenſt. Was brauchen wir Poltergeiſter und Revenants? H. 7, 206; **-bon**, ſpr. -bón, m. (fr.), Überſchuß, Vortheil, Profit.

Reven-ge f. **Revanche**; **-ea** f. (ſpan.), Peitſche; **-ieren** (fr. -ir, lt. -ire), zurückkommen; wieder zu ſich kommen; **-ue**, Pl. **-uen** f. (fr.), Einkommen,

Einlünfte. Außer den beträchtlichen Revenuen. Sk. 3, 165. — **Reverb-eratian** f. (fr., nlt. -io), Zurückstrahlung, Widerschein; **-ère** f. (fr.), Scheinwerfer; Blendblech an Laternen. Kugel, die im Garten als Reverbère für die schöne Aussicht gelten sollte. Gutzlaw, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 1, 225; **-erieren** (fr.-rer, lt.-rare), Strahlen, Wärme zurückwerfen. Man baute einen Reverberir-Ofen, um etwas Eisen zu schmelzen. G. 31, 59.

Rever-énde f. (lt. -da), Charrad evangel. Geistlichen; **-éndus, -endissimus** m. (lt. = Hochwürdiger, -digster), Titel van Geistlichen; **-ént** (lt. -ens, G. -entis), ehrerbietig; **-énz** f. m (fr.-rence, lt.-rentia, it. riverenza), Ehrerbietung, Ehrerbietungsbezeigung. Nun, Pritschmeister, Reverenz!.. Dem Grafen Egmont Reverenz! G. 8, 170. 205. Die Reverenz zu machen einem Hut. S. 8, 245. Jeden Reverenz, den euch ein Procuratar macht, müßt ihr bezahlen. G. 8, 76. Sie macht ihm einen Reverenz. G. 11, 184. Er tritt auf mit einem Reverenz. G. 14, 35. Das einen Reverenz macht. G. 59, 62. Gesagt mit Reverenz. G. 56, 34. Und noch dazu Reverenzen haben! G. 13, 77. Mephistopheles, der tiefe Reverenzen ziehend zu ihnen hineintritt. G. 46, 172. Indem Genz vor den Briefen über ästhetische Erziehung große Reverenzen in seiner Manatsschrift macht. Gb. 1, 219.

Reverie f. (fr., v. rêve, lathr. râve = Traum, rêver, lathr. râver = träumen, altfr. resve, resver; nach Diez erklärt sich rêve, dem früher auch die Bed. Wahnwitz zu Gebote stand, einfach als eine mundartl. Farm für rage aus lt. rabies), Träumerei; auch Titel van Musikstücken. Eben so zeigt sich Jean Jacques in seinen Reverien. G. 46, 111. — **Reverquier,** spr.-werkjē, s. **Revertier.**

Revérs m. (fr., aus nlt. reversum = Antwort, lt. -sus = umgekehrt), Rückseite einer Münze; Aufschlag an Kleidungsstücken; Rückseite der Laufgräben; ein zu Jemandes Sicherheit aufgestellter Schein, Rückschein, Gegenschein. Sie sollen einen Revers von sich stellen, daß Sie die Summe dieser Wechsel nach meinem Tode bei der Erbschaft nicht nach einmal fordern wollen. L. 1, 306; **-alien** Pl. (lt. litterae reversales), Reversurkunden, nam. van Fürsten ausgestellt; **-e** f., tuchartiges Wallenzeug; **-i** (fr.) n., Art Kartenspiel; **-ibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), heimfällig; **-ibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Heim-, Rückfälligkeit; **-ieren** (fr. -ser), rückwärts drehen; sich durch einen Revers zu etwas verpflichten; **-ina** n., Reversi; **-ion** f. (fr., lt. -io), Umdrehung, Umlehrung; Heimfall. — **Revertier,** spr.-wertjē, n. (fr.), „Verlehren" im Brettspiel, auch Reverquer.

Revesche s. **Revèche.** — **Revest-iaire,** spr.-westjär, m. (fr., nlt. -iarium), Ankleidezimmer der Geistlichen in Kirchen; **-ieren** (lt. -ire), wieder bekleiden, wieder einkleiden (inoestieren). — **Revêt-ement,** spr. rewät'mán, n. (fr.), Bekleidung; Futtermauer; **-ieren** (fr. -tir), revestieren; mit einer Futtermauer versehen. — **Revent,** spr. rewör, m. (fr., s. Reverie), Träumer.

Revid-ént m. (lt. -ens, G. -entis), der Revidierende; der des Rechts der Revision sich Bedienende; **-ieren** (lt. -dēre = wieder sehen), durchsehen, prüfend nachsehen. Ich muß ein Bischen revidiren. G. 12, 137. Nachdem die Tagebücher revidirt waren. G. 31, 76.

Revier, Refier n. (bei Stieler 1691 die und das Refier, mhd. die reviere, altfr. rivière, it. riviera, span. ribera, part. prav. ribeira = Ufer, Ufergegend, aus nlt. riparia, v. lt. ripa = Ufer), Fluß, nam. ein für Seeschiffe fahrbarer; Bezirk, Gebiet. An Blumen fehlts im Revier. G. 12, 53. Im lieblichsten Revier. G. 5, 192. Es stank in ihrem Reviere. G. 40, 199. Das ganze Revier, worin der Autar wirkt, zu überschauen. G. 46, 268. Bergrevier. G. 22, 181. Im Buschrevier... Durch dieses Waldrevier. G. 1, 234. 235. Refier. W. 15, 15. 35. 87. 5. Revier. W. 21, 84; **-en,** sich in einem Revier suchend, nach Beute spähend umthun, nam. von Jägern, Hunden, Raubvögeln.

Review, spr. riwjū, n. (engl., s. Revue), Überschau, Musterung; häufiger Titel van Zeitschriften.

Revindi-cieren (nlt. -care), wieder vindicieren (s. d.); **-lation** f. (nlt. -catio), Zurückforderung eines Eigenthums. — **Revirement,** spr. -wir'mán, n. (fr.), s. Enviran), Wendung eines Schiffes; Abrechnung zwischen mehreren Schuldnern und Gläubigern durch Übertragung und Ausgleichung.

Revis-ion f. (fr. lt. -io), wiederhalte Durchsicht; Rechtsmittel zur nachmaligen Durchsicht der Akten behufs eines neu zu sprechenden Urtheils. Bei Revisian dieses Praeceses. G. 38, 135. Bei Revisian seiner Arbeit. G. 52. 191. Ein Revisian sämmtlicher Waldreviere. G. 58, 86. Auf die Visitatoren wartete keine geringe Anzahl van Revisianen. G. 26, 133. (Er ist) zum neunten Revisiansbagen gelangt. G. 32, 31; **-or** m. (lt.), einer der revidiert; Titel für Rechnungsbeamte.

Revio-al, spr. riweiwäll, n. (engl.), Wiederbelebung, Wiedererweckung, nam. des relig. Sinnes; in Nordamerika relig. Verzückung; **-ifieieren** (lt. -care), wieder lebendig machen; **-ifikation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Wiederlebendigmachung, Wiederbelebung; **-iscénz** f. (nlt. -entia), Wiederaufleben; **-iscieren** (lt. -cēre), wieder lebendig werden, machen, bes. verkalkten Erzen ihre frühere Gestalt wiedergeben.

Revacieren (lt. -care), zurückrufen; widerrufen; zurückfardern. — **Revoir,** spr. rewoar (fr.), wiedersehen. — **Reval-abel** (fr. -cable, lt. -cabilis), widerruflich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Widerruflichkeit; **-ation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Zurückrufung; Widerruf, Zurückforderung; **-atorium** n. (lt.), Rückberufungsschreiben.

Revaltánt (fr.), revaltierend. Ich hab es (ein Buch van Retif) nun gelesen und ungeachtet alles Widerwärtigen, Platten und Revaltanten mich sehr daran ergötzt. Sb. 4, 2.

Revol-tánt (fr.), empörend; **-te** f. (16. Jahrh. niederl. revolte, fr. révolte, it. rivolta = Wendung, Veränderung, Aufruhr), Aufruhr; **-ter** m., Revoltierender; **-tieren** (fr. -ter, it. rivoltare, eig. = umwenden, zurückwenden, v. lt. revolutus, s. Revolutian), eine Revalte, Empörung machen.

Revalutian f. (fr., lt. -io, it. rivoluzione = Umwälzung, v. lt. revolutus. Part. v. revolvēre = zurückwälzen), Umwälzung; Rücklehr eines Himmelskörpers zu seinem Ausgangspunkte, Umlaufszeit; wesentliche Umgestaltung der Verhältnisse, nam. politische Staatsumwälzung. Fangt die Revalutian in Eurem Darfe an. G. 14, 270. Der Patriat beklagt sich, daß nach der Revalutian noch keine Revalution sei, und daß gerade alles nach seinen alten aristakratischen Gang gehen walle. G. 43, 26. Ehe wir in das Innere dieser großen Revalutian hineingehen. S. 12, 35. Sa ward von vielen Seiten auch jene Deutsche literarische Revolution vorbereitet. G. 26, 68. Wer hält den Fartgang nützlicher Revalutianen im Reich des

Digitized by Google

Wissens mehr auf, als eben diese (Brotgelehrten)? S. 16, 4. Nicht Revolutionen, sondern Evolutionen sind der stille Gang dieser großen Mutter (Natur). H. 2, 204. Eines Revolutions-Sphäroids. Hu. 1, 29.

Revolution-är, -air f. (fr. -ionnaire), für Revolution gestimmt und wirkend. Das revolutionäre Bild Davids, den Schwur im Ballhause darstellend. G. 35, 313. Schwache Menschen haben oft revolutionäre Gesinnungen: sie meinen, es wäre ihnen wohl, wenn sie nicht regiert würden, und fühlen nicht, daß sie weder sich noch andere regieren können. G. 47, 79. Revolutionärer Gesinnungen verdächtig ... Haß und Verachtung des revolutionairen Frankreichs ... Die von revolutionairen Gesinnungen ergriffene Masse. G. 30, 280. 18, 162. Die ganze menschliche Denkart revolutionair zu machen. H. 42, 283; **-ist** m. (fr. -ionniste), zur Revolution Geneigter. Durch welche (Schrift) man den Revolutionisten in Italien Mäßigkeit rathen will. G. 43, 25.

Revolv-er m. (v. révolver), Pistole mit mehreren drehbaren Ladungskammern; **-ieren** (fr. révolver, lt. -vĕre), zurückwälzen, zurückdrehen. Hier revolvirt sich nichts, aber entwickelt (evolvirt) werden die Kräfte. H. 2, 205. — **Revomieren** (fr. -mir, lt. -mĕre), wieder ausspeien.

Revue, spr. rewü, f. (fr., v. revoir = nachsehen, s. Review), Musterung. Hätte ich alle Möglichkeiten die Revüe passiren lassen. S. 3, 235. Indem ich genöthigt bin über die abgeschiedenen und immer aufs neue spukenden Geister Revue zu halten. Gz. 2, 144.

Revuls-ion f. (fr., tt. -io), Abreißung, Losreißung; (Rechtsw.) anderweitige Durchsicht; Zertheilung der Feuchtigkeiten im Körper. Die directe Wirkung der Substanz in der Revulsion der Nervengeister gegen ihr Centrum. Gör. 3, 568; **-ivisch,** R. bewirkend.

Rewasis m. (türk.), Ketzer. — **Rex** m. (lt. G. regis), König. — **Rey** m. (span.), König. — **Rezal,** spr. resáll, m. (fr.), älteres Getreidemaß. — **Rez-de-Chaussée,** spr. red'schossē, n. (fr., v. rez = Ebene, Fläche, v. alten Part. rès, prov. ras, tt. rasus = rasiert, geebnet), Erdgeschoß, unterstes Stockwerk.

Rhabárber m. f. (it. rabarbara, span. port. ruibarbo, fr. rhubarbe, mlt. rhâ barbarum, d. i. an den Ufern des Rhâ, der Wolga, wachsende und mit diesem Flusse gleichnamige Wurzel, welche für die Griechen und Römer eine ausländische, barbarum, war), die Arzneipflanze rhēum. Was für Rhabarber, Senna, oder andere Purganzen möchten wohl dies britt'sche Heer abführen? S. 9, 139; **-in** n., der im R. enthaltene Grundstoff.

Rhabd-ion n. (gr. -dion), Stäbchen; auch zum Einbrennen des Wachses bei enkaustischer Materei; **-ites** m., Gattung Hippuriten; **-oidisch** (gr. -oeidēs), stabförmig; **-ologie** f., Rechnen mit (Nepper's) Rechenstäbchen; **-omachie** f., Rappierfechten; **-ománt** m., s. **-mantie**), mit der Wünschelruthe Wahrsagender. Die Wünschelruthe in der Hand der berufenen Rhabdomanten. Gör. 3, 213; **-omantie** f. (-teia), Ruthenwahrsagerei. Auf diesen Gebrauch der Wünschelruthe .. gründet sich die sogenannte Rhabdomantie. Gör. 3, 210. Von den rhabdomantischen Rapporten. Gör. 3, 331; **-onom** m. (gr. -nómos), Stabhalter, Kampfrichter in Athen; **-ophor** m. (gr. -phóros), Stabträger, Aufseher bei öffentl. Spielen; **-os** m. (gr.), Stab; **-osis** f. (gr. rhabdōsis), Kannelierung der Säulen; **-uche** m. (gr. -chos), Rhabdonom.

Rhach-iagra n. (v. gr. rhachis = Rücken, Rückgrat), Rückengicht; **-ialgie** f., Rückenschmerz; **-ialgitis** f., Rückenmarksentzündung; **-iokyphosis** f., Rückgratskrümmung nach hinten; **-iolordosis** f., Rückgratskrümmung nach vornen; **-iomyelitis** f., Rückenmarksentzündung; **-iomyelophthisis** f., Rückenmarksdarre; **-ioparálysis** f., Rückenmarkslähmung; **-iophýma** n., Rückgratsgeschwulst; **-ioplegie** f., Lähmung der Rückenmarksnerven; **-iorrheuma** n., Kreuzschmerz; **-iotom** n., anatom. Werkzeug, die Rückgratshöhle zu öffnen; **-itis** f. (gr., v. rhachis = Rücken), Rückgratskrankheit, Zweiwuchs, s.g. englische Krankheit. Das sind die sogenannten Kielkröpfe, Kinder mit der Rhachitis oder dem Cretinism behaftet. Gör. 5, 224; **-itisch,** mit dem R. behaftet.

Rhadamánthus m. (lt., gr. Rhadámanthys), Richter in der Unterwelt. Sie sind streng und kühn, gründlich und mitunter rhadamanthisch. Gz. 275.

Rhag-adium n. (gr. -dion), kleine Hautschrunde; **-as,** Pr. **-ades, -äden** f. (gr.), Hautschrunden; **-ium** n. (gr. -gion), Schrotkäfer, Zangenbock; **-ödes** f. (gr.), Traubenhaut des Auges; **-odia** f., Beerenmelde; **-oidisch** (gr.), traubenförmig.

Rhak-oma n. (gr. rhakōma), Riß; Runzel, Furche; **-osis** (gr. rhakōsis) f., Runzeligkeit, nam. des Hodensacks. — **Rhama-dan, -zan** s. **Ramadan.** — **Rhambe** s. **Arambhe.** — **Rhamn-aceen, -een** Pl., Kreuzdorngewächse; **-in** n., Färbestoff der Gelbbeeren; **-oxanthin** gelber Färbestoff des glatten Kreuzdorns, ein Oxyd des Rhamnins; **-us** f. (gr. -os), Kreuzdorn.

Ramph-ástus m. (v. gr. rhamphos = krummer Schnabel der Vögel, bes. der Raubvögel), Großschnäbler; **-o(r)rhýnchus** m., fossiles Thier, Art Pterodactylus; **-óstoma** n., Schnabeltrokodil (Gavial) im Ganges.

Rhanteren Pl. (gr. -tēr, G. -tēros), die inneren Augenwinkel. — **Rhaphan-edon** m. (gr., v. -anos = Rübe, Rettig), glatter Querbruch eines Knochens (der wie eine Rübe durchbricht); **-idosis** f. (gr. -dōsis), Einstecken einer Rübe in den Hintern (Strafe für Ehebrecher); **-ie** f., Kriebelkrankheit, Krampfsucht, der russische Katarrh.

Rhaph-e f. (gr. raphē), Naht; **-idia** f., Schmalhaft (Fliege); **-idioden** Pl., Kameelhalsfliegen; **-odon** n., Nadelkraut; **-osymphysis** f., Verwachsung der Schädelnähte.

Rapont-icin n., Rhabarbersatz; **-ik** f. (aus mlt. rhâ ponticum, vom Pontus südöstlich am schwarzen Meer), aus dem Pontus kommende Rhabarberart; **-ikoidisch,** rhabarberartig.

Rhapsöd-e m. (gr. -dós, v. rhapsis = das Zusammenflicken, -setzen und ōdē = Gesang), eig. Zusammenfüger von Gesängen und Liedern, bes. jene, welche die einzelnen Gesänge der ältesten Epiker (Homer, Hesiod) ihrem Inhalte nach zu einem größeren Ganzen verbanden und, von Ort zu Ort ziehend, gesangartig vortrugen. Er begegnet einem Rhapsoden, einem Vorleser, einem Declamator, der berühmt war wegen seines Vortrags der Homerischen Gedichte. G. 46, 24. Über den Unterschied zwischen Rhapsoden und Mimen s. bes. G. 49, 146 f. Gb. 3, 374 f.; **-ie** f. (gr. -dia), das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht, bes. ein einzelner Abschnitt (Gesang) eines alten Epos; die epische Darstellung einer Begebenheit um ihrer selbst willen, ohne alle Nebenrücksicht und Beziehung; bruchstückartige, nicht ganz ausgeführte Gedichte, z. B. von Ew. von Kleist; **-isch, -istisch** (gr. -dikós), zum Rhapsoden (zur Rhapsodie) gehörig, ihm (ihr) eigen; bruchstückartig. Eine rhapsodische Art über die

Gegenstände zu denken. G. 19, 111. Diese rhapsodischen Grillen in einen Zusammenhang und Bestand zu bringen... Welches mir bei dem rhapsodischen Drama sehr zu Gute kommt. Gb. 3, 184. 4, 164. Seine rhapsodische Manier. Sb. 3, 98. Es gelingt ihm, sich von deren Wissen und Können Manches rhapsodistisch anzueignen. G. 45, 238. Bei einem so erbärmlich rhapsodistischen Hausrath... Daß diese (Ausführung) noch ein viel zu rhapsodistisches und daher willkürliches Ansehen hat. Sb. 4, 25. 103; **-ismus** m., rhapsodisches Verfahren. Man werde unsern Skizzen den Vorwurf des Rhapsodismus machen. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 5; **-ist** m. (fr. -diste), Rhapsode; Zusammenstückler. Rhapsodisten fangen ihn her. H. 5, 138. Bei den Summarien denke ich noch an den Rhapsodisten. H. 18, 68. Die griechischen Rhapsodisten. H. 17, 137; **-omantie** f., Wahrsagung aus einem zufällig aufgeschlagenen Verse.

Rhafahl, Rhataft s. **Ra-**. — **Rhathymie** f. (gr. -ia), Leichtsinn. — **Rhätiçit** m., Art Cyanit, in der Gegend des alten Rhätiens (Graubündten) gefunden. — **Rhazzia** s. **Razzia**.

Rhea f. (lt. gr.), Tochter des Uranus und der Gäa, Gemahlin des Kronos, später mit Cybele gleichbedeutend; ein Saturnsmond. Kein Stoß, der Rheas Riesenglieder schüttelt. Wj. 10, 76.

Rhēda f. (lt.), vierräderiger gallischer Wagen. — **Rhede** f. (niederd. rede, holl. reede und ree, v. niederd. Adj. rede, red, holl. reed, ree = bereit, fertig), sicherer Ankerplatz zu Besrachtung und Ausladung. Jubel, der von der Rhede jauchzend schallt... Fern auf der Rhede ruft der Pitot. S. 2, 59. 152.

Rhēg-ma n., **-os** m. (gr.), Reißung, Riß. — **Rhein** n., Rhabarberstoff. — **Rheinfall** s. **Rainfal**. — **Rhembāsmus** m. (gr. -mós), Nachtwandeln.

Rheo-kord n. (v. gr. rheos = Fließendes, Fluß), Art genaueres Rheostat; **-meter** m. n., „Strommesser", Werkzeug, die Kraft, Schnelle oder Wassermenge eines Stroms zu messen; Werkzeug zur Messung der Stärke eines elektrischen Stroms; **-motor** m., „Stromerzeuger", Vorrichtung zur Erzeugung eines fortdauernden elektrischen Stroms; **-phor** m., „Stromträger", Leitungsdraht des galvanischen Apparats; **-skop** n., „Stromzeiger", Vorrichtung, welche die Anwesenheit elektrischer Ströme anzeigt; **-stat** m. n., „Stromsteller, Stromhemmer", Werkzeug zur beliebigen Vermehrung oder Verminderung des Leitungswiderstandes im Schließungsbogen ohne Öffnung der Kette; **-tom** n. m., Vorrichtung, eine Reihe von Öffnungs- und Schließungsschlägen in rascher Aufeinanderfolge durch den Körper zu senden.

Rhetor m. (gr.), Redner, Lehrer der Beredsamkeit. Der wissenschaftliche Mann beschränke sich auf die nächste klarste Gegenwart. Wollte derselbe jedoch gelegentlich als Rhetor auftreten, so sei ihm jenes auch nicht verwehrt. G. 22, 247. 50, 148. Nutzen, den die alten Rhetores in ihren Vorübungen von den Fabeln zogen. L. 4, 309. In den Schulen der Rhetoren. W. 34, 52; **-ik** f. (fr. -rique, lt. -rica, gr. -rikē, nämlich Kunst), Redekunst und Lehrbuch derselben. Ob die Mathematik Pfennige oder Guineen berechne, die Rhetorik Wahres oder Falsches vertheidige, ist beiden vollkommen gleich. G. 22, 258. 50, 158. Wenn Witz und kaltes Blut sich mit Rhetorik gatten. W. 15, 13. Die Schlangenrhetorik (-⌣-). Baggesen, Poel. Werke 1836. 4; **-ikation** f. (nlt. -catio), rhetorische Künstelei; **-iker** m., Lehrer der Rhetorik; **-isch**, der Rhetorik gemäß. Die Geschichte des Laokoon steht hier an ein rhetorisches Argument. G. 38, 51. Wodurch der eigentlich mimisch tanzartige Theil mit dem poetisch rhetorischen verschmolzen wird. G. 45, 71. Sie (die Trockenheit) entstand aus einer gewissen Furcht, in eine ehemalige rhetorische Manier zu fallen. Sb. 3, 288. Man mag ferner auch in Blicken sich rhetorisch gern ergehen. G. 5, 270; **-isieren** (lt. -ricare, -rissare, gr. -reuein), sich in rhetorischer Weise, in rhetorischen Wendungen ergehen. Alsdann mag er rhetorisiren. H. 42, 27; **-ismus** m., Rhetorisieren.

Rhētra f. (gr.), Orakelspruch; Gesetzvorschlag, Senatsbeschluß (in Sparta). — **Rheum** n., Rhabarber.

Rheuma, Rhevma n. (gr. rheuma, G. -matos), Fluß; bei den Ärzten der im Körper herumziehende Krankheitsstoff, Fluß; durch Erkältung veranlaßtes Gliederreißen; **-talgie** f., Cylinderfluß, Gliederreißen, rheumal. Schmerz; **-tisch** (gr. -tikós), in der Weise des Rheumas, darauf beruhend, damit behaftet. Als er mich im Bette fand, wo ein gewaltiges rheumatisches Übel, das ich mir durch Verkältung zugezogen, mich beinahe unbeweglich festhielt. G. 30, 205. Ich wurde von einem rhevmatischen Übel befallen. Gz. 2, 252; **-tismus** m. (gr. -mós), Rheuma. Hierdurch ward in seinem noch schwachen Körper ein allgemeiner Rheumatismus erzeugt. G. 37, 125. Die gichtigen Schmerzen der Liebe Aus den Gliedern zu spülen und, will es ja nicht gelingen, bis zum Rheumatismus der Freundschaft sich zu curiren. G. 56, 70. Ein Rheumatism, den ich mir durch Verkältung zugezogen hatte. Gb. 1, 127. Weit sich der Rheumatism in den Kopf gesetzt halte. Sb. 4, 165. Ungeachtet unbequemer Rheumatismen. G. 45, 355; **-typhra** f., rheumat. Fieber, Flußfieber.

Rheumin n., Rhabarberstoff. — **Rhex-ia** f. (nlt.), zu den Melastomen gehörige Pflanzengattung; **-is** f. (gr.), Zerreißen, Bersten, Aufbrechen. — **Rhiknosis** f. (gr. rhiknōsis), Runzeligwerden.

Rhin-algie f. (v. gr. rhis, G. rhinos = Nase), Nasenschmerz; **-anchone** f., Nasenverengung; **-anthus** m., Pfl. Hahnenkamm; **-enchysie** f. (gr. -ia), Einspritzung in die Nase; **-enchytes** m. (gr. chytēs), Nasenspritze; **-oblennorrhöe** f., Nasenschleimfluß; **-ocēros** n. (lt. -ceros, gr. -keros m.), Nashorn; übertr. Dummkopf; **-olarcinōma** n., Nasenkrebs; **-olucsmus** m., Nasenjucken; **-ologie** f., Lehre von der Nase; **-olophus** m., Blattnase (Fledermausgattung); **-omys** m., Rüsselspitzmaus; **-ophonie** f., Näseln, Sprechen durch die Nase; **-oplast** m., Ausüber der Rhinoplastik d. h. der Nasenbildungskunst, Kunst, verstümmelte oder fehlende Nasen wieder herzustellen; **-optie** f., Schielen über die Nase; **-orrhagie** f., heftiges Nasenbluten; **-ostegnosis** f., Nasenverstopfung.

Rhiz-āgra f. (v. gr. rhiza = Wurzel), Wurzelzange der Zahnärzte; **-antheen** Pl., aus der Wurzel blühende Pflanzen; **-ias** m. (gr.), aus Wurzeln bereitetes Heilmittel; **-ina** f., Pilz Faserkunz; **-oblasten** Pl., Wurzelkeimer; **-obolus** m. (gr. -los), Mandelahorn; **-odisch, -oidisch** (gr. -ōdēs), wurzelähnlich; **-oiden** Pl., wurzelähnl. Versteinerungen; **-olith** m., versteinerte Baumwurzel; **-olog** m., Wurzelkenner, Wurzelsammler; **-oma** n. (gr. rhizōma), Wurzelstock; **-omorphen** Pl., wurzelartiges Pflanzengeschlecht in tiefen Schachten; **-omorphisch**, wurzelartig; **-omys** m., „Wurzelmaus", Moll; **-ophag** m. (gr. -phágos), Wurzelesser; **-ophora** m., Mauglebaum in Ost- und Westindien; **-ophorisch**, wurzeltragend; **-ophyllisch**,

mit wurzeltreibenden Blättern; **-ophÿsa** f., Wurzelblasenqualle; **-opöde** f., „Wurzelfüßler", Art Foraminiferen, Schnörkellorallen; **-opodisch**, mit Wurzeln am Fuß; **-opadium** n., faseriger Fuß eines Pilzes; **-opägan** n., Netztrüffel; **-ösis** f., Bewurzelung; **-ospérmen** Pl., Farnkräuter, deren Samen an der Wurzel erscheint; **-ostóma** n., Wurzelquale; **-otom** m. (gr. -tómos), Wurzelzerleger, Wurzelsammler. Welcher Kenner wird bei obigem sich nicht jener Epoche der Rhizotomen lächelnd erinnern? G. 58, 88; **-otrógus** m., Brachkäfer.

Rhöad-ëen Pl. (v. gr. rhoias, G. -ados = Mohn), mohnartige Pflanzen; **-in** n., Mohnroth.

Rhod-eläon n. (v. gr. rhodon = Rose), Rosenöl; **-inon** n., **-is** f. (gr.), aus Rosen bereitetes Heilmittel, Parfüm; **-isla** f., Pfl. Rosenwurz; **-it** m., rosenförm. Korallenversteinerung; **-ites** m., Rosengallwespe; **-ium** n., im Platina vorkommendes Metall; **-ochläna** f., Pfl. Kletterlinne; **-ochrasit** m., Rothbraunsteinerz; **-odáphne** f., Rosenlorbeer; **-odéndron** n. (gr. = Rosenlorbeer, unser Oleander mit rosenrather Blüte und Lorbeerblättern), Alpenrose; **-ologie** f., Lehre von den Rosen; **-oméli, -améli** n (gr. -li), Rosenhonig; **-omélon** n. (gr. -dómēlon), Rosenapfel; Art Quitenmarmelade mit Rosen; **-oneen** Pl., rosenförm. Linien; **-onit** m., Art Rodochrisit; **-osácharon** n., Rosenzucker; **-ostágma** n. (gr. -dóstagma), Rosenwasser.

Rhomb, Rhumb m. (engl.), bei Schiffern ein Windstrich, oder einer von den 32 Strichen auf dem Seelompaß. — **Rhómb, Rhómb-as, -us** m. (gr. -bos = jeder kreisförmige Körper), eine mathemat. Figur, die zwei mit der Grundfläche aufeinandergesetzte Kegel bildet, verschobenes Viereck mit gleichen Seiten, auch Rautenviereck genannt; ein Fischgeschlecht, wegen der Ähnlichkeit mit der Gestalt des Rhombus; schnelle kreisförmige Bewegung, Umschwung. Der Rhombus H. 15, 87; **-isch**, in Form eines Rhambus. Große Theile rhombischen Feldspaths... Wodurch so viele Körper abgeschnitten werden, cubisch, parallelepipedisch, rhombisch, rhomboidisch. G. 51, 9. 59. Doppelbilder des rhambischen Kalkspaths. G. 60, 5. Dadurch wurde es (das Stück) nun, ich möchte sagen, rhombisch; alles Rechtwinklige wurde spitz und stumpf. Zerller in Gz. 16. Sept. 1819; **-it** m., rhombische Versteinerung; **-oëder** n. m., Körper mit sechs rhambischen Seiten, geschobener Würfel; **-oïd** n., **-oïde** f. (gr. -oeidēs = von der Gestalt des Rhombos), ungleichseitiges schiefes Parallelogramm. Das ganze Gebilde besteht nur aus einer lörnigen Anhäufung von Dalomit-Rhomboiden. Hu. 1, 276; **-oïdal, -oïdisch**, rhombisch, einem Rhomboid ähnl. Ganiatiten und Fische mit rhamboidalen Schmelzschuppen. Hu. 1, 27; **-us** m., Rhomb; Art Fische, Butten; Art Univalven.

Rhómma n. (gr.), schleimiges Getränk für Kranke. — **Rhónchus** m. (gr. -chos), Schnarchen, Röcheln. — **Rhopal** f., Pfl. Stinkalbe; **-isch** (gr. -tkós, von rhopalon = Keule), keulenförmig; r. Verse, solche, in denen jedes folgende Wort eine Sylbe mehr hat als das nächst vorangehende, z. B. der König gebietet verhängnißvoll; **-ismus** m. (gr. -mós), Schlagen mit der Keule. — **Rhophēma** n. (gr. rhóphēma), Rhomma. — **Rhatacismus** m. (gr. -kismós), Gebrauch od. Mißbrauchs des Buchstaben r (ρ).

Rhubárbe, spr. rübarb', f. (fr.), Rhabarber; Art Kräuterläse, Schabzinger. — **Rhum** s. Rum. — **Rhumb** s. Rhomb. — **Rhurab nóchi** m. (ar.), Wüstenrabe. — **Rhus** m. (gr.), Name verschiedener Bäume. — **Rhusma** s. Rusma.

Rhyakolith m., glasiger Feldspath. — **Rhýas** f. (gr. -ás G. -ádos), Augentriefen.

Rhynch-äa f., Fleckenschnepfe; **-anthera** f., Pfl. Schnabelelpe; **-änus** m., Blattrüsselläfer; **-ites** m., Rüsselstecher, Blattraller (Käfer); **-ocephälisch**, mit schnabelförmig verlängertem Kopfe; **-alithus** m., versteinerte schnabelförmige Zähne aon Acetabuliferen; **-onella** f., Gattung Terebrateln; **-oprion** m., Saumzecke; **-ops** m., Verlehrtschnabel, Gattung Vögel; **-opsidium** n., Schnabellraut; **-opura** f., Pfl. Schnabelstendel; **-us** m. (gr.), Schnabel, Rüssel, Schnauze; **-osaurus** m., fossiles Amphibium; **-aspóra** f., Pfl. Schnabelriet, weißes Knopfgras; **-ot** m., Ordnung der Insekten mit schnabelförmigem Kiefer; eine Vogelgattung.

Rhyp-ária f. (gr. -ría), Unreinigkeit, Kath; **-arograph** m (gr. -phos), Sudler, Schmierer. Schmutzmaler, Maler schmutziger Gegenstände. Rhyparographen. H. 20, 65. S. Wf. 35, 204 f.; **-ia** f., Pfl. Schmutzflechte; **-ikum** n. (gr. -kón), rhyptisches Mittel; **-tisch**, reinigend, bes. blutreinigend. — **Rhÿsis** f. (gr.), Fließen, Ausfließen, Rieseln.

Rhythm-en f. **-us**; **-ik** f. (lt. -mica, gr. -mikē, nämlich téchnē = Kunst), Lehre, Lehrbuch vom Rhythmus. Der poetischen Rhythmik stellt der Tonkünstler Tacteintheilung und Tactbewegung entgegen... Nach Belieben zerstört dieser (der Musiker) das gewissenhafteste Verfahren des Rhythmikers. G. 22, 158. Wir haben ganz nulle Gedichte wegen labenswürdiger Rhythmik preisen hören. G. 45, 210. Die äußere und letzte Form der Ausführung ward durch eine verbesserte Rhythmik sehr erleichtert. G. 56, 168. Ohne einsylbige Wörter als Flickwörter in der Rhythmik nöthig zu haben. H. 17, 41; **-iker** m., Kenner, Anwender der Rhythmik; **-isch**, dem Rhythmus gemäß. Wer theilt die fließend immer gleiche Reihe Belebend ab, daß sie sich rhythmisch regt? G. 12, 13. Die von unsern vaterländischen Bühnen fast verbannte rhythmische Declamation wieder in Aufnahme zu bringen... Das Chor der Parzen, welches das recitativ gehaltene Melodram rhythmisch-melodisch abrundet. G. 45, 5. 71; **-isieren** (gr. -mizein), rhythmisch einrichten. Eine ganz beschränkte Reihe von Mativen.. immer neu variirt und rhythmisirt. A. Meißner, Novellen 1865. 2, 93; **-ometer** m. n., Taktmesser; **-ophobie** f. (v. gr. phobos = Furcht). Welche Zufriedenheit wird es uns nicht gewähren, wenn wir unser Theater van der fast allgemeinen Rhythmaphobie, von dieser Reim- und Taktscheue, an der so viele deutsche Schauspieler krank liegen, bald werden geheilt sehen. B. 2, 43; **-opöie** f. (gr. -poiia), Rhythmisierung, bes. musikalische; **-us** m. (lt., gr. -mós = Zeitmaß, Takt, Tonfall der Rede), gleichförmige abgemessene Bewegung, Einheit in der Mannigfaltigkeit; Zeit- und Tonmaß; Verstakt. Gefühl jenes Reizes, den ein wohlvorgetragener Rhythmus in unsrer Seele erregt. G. 19, 124. Der Rhythmus ist bestehend... Von den zum Theil conventionellen Gesetzen des Rhythmus und der Poesie. G. 45, 210. 239. Zugemeßne Rhythmen reizen freilich. G. 5, 38. Liebende haben Thränen und Dichter Rhythmen zur Ehre der Todten. G. 43, 234. Indem sie mit abwechselnden Rhythmen das Pergament bald wider die Kniee, bald wider den Kopf schlug. G. 19, 211. Bringt man mir das in klaren Rhythmen und Reimen, so bin ich auf meinem Sopha dankbar. G. 22, 68.

Rhytidósis f. (gr. -tidósis), Runzeln. — **Ri** n.,

japan. Meile = 0,55 deutsche Meilen. — **Ria** f. (span. prov. lat., für riba, lt. ripa = Ufer, it. riva = auch Ziel, also Ziel des Flusses, wo er, wie Dante sagt, Ruhe findet), Flußmündung. — **Riät, Riäla** m. (in der Türkei, Nordafrika), Piaster; **-abei, -ehbei** m., türk. Kontreadmiral.

Riátto m. (it.), Erhöhung; hohe Brücke in Venedig. Ich fand leicht den großen Canal und die Hauptbrücke Rialto. G. 27, 104.

Riäsat m. (ar.), Selbstbezähmung, Kasteiung. — **Ribáb** m. (tatar.), Art Roastbeef. — **Ribadavia** m., Weißwein aus der gleichnamigen Stadt in Spanien. — **Ribas** m., Rothwein von Ribas in Katalanien (Spanien). — **Ribásso** m. (it.), Rabatt. — **Ribattúta** f. (it.), Widerschlag, Rückfall. — **Ribaud**, spr. ribō, m. (fr., prov. ribaut, it. altspan. port. ribaldo, mlt. ribaldus; vielleicht aus ahd. hripā, hribā = Lustdirne), Lotterbube, Lüstling; **-e** f. (fr.), Lustdirne, Freudenmädchen; **-erie** f. (fr.), Ausschweifung.

Ribbon, spr.-bön, m. (engl.), Band; **-man, -men** m., „Bandmann", eine irische, als Abzeichen Bänder tragende, geheime Verbindung; **-society** f., Genossenschaft derselben; **-tree**, spr. -tri, m. n., Pfl. Bandbaum auf Neuseeland.

Ribes m. (nlt.), Stechbeere. Stachliche Ribes-Arten. Hu. 1, 11; Ribas. — **Ribetillo**, spr. -tit'jo, m. (span.), Seidenband, Sammtband. — **Ribétte** f. (fr.), geröstetes Fleischschnittchen. — **Ribolla** f. Rebulla. — **Ribs** Pl. (engt.), Art gerippter, leinwandartiger Stoffe aus Baumwolle; Reps.

Rirere-are n., **-eata** f., spr. ritscher. (it.), Vorspiel, Präludium. — **Ricevimento**, spr. ritsch., m. n. (it.), Empfang; Fest zur Feier eines solchen. — **Riein-iatus** (lt.), mit dem R. bekleidet; **-inm** n. (tt.), Art Schleier, Mäntelchen der röm. Frauen; **-us** m. (lt., gr. kiki), Hotzbock, Zecke; Wunderbaum, mit dessen Samen ein vollgesogener Holzbock Aehnlichkeit hat.

Rideau, spr. ridō, m. (fr., v. rider, altspan. enridar = runzeln, kräuseln), „fattenwerfender" Vorhang; schützende Hecke; deckende Erderhöhung. — **Ridena** f. (it.), Art Zugvogel in Sicilien. Ridena kommen im December und Januar aus Africa. G. 27, 172. — **Ridendo** (lt.), mit Lachen. — **Rider**, spr. reider, m. (engt.), Reiter; (im Parlament) ein Pergament mit einem bei der 3. Lesung gemachten Zusatz zu der Bill.

Ridikule, spr. ridtkül (fr. -cule, lt. -cülus), lächerlich. Das Ridicule, das darin über H. geworfen ist, kommt jetzt bei D. nicht ganz ungelegen. Sk. 2, 342; m. n. (fr. -cule statt réticule, tt. reticülum = Netzchen, v. rete = Netz), Arbeitsbeutel, Strickbeutel.

Riding, spr. retd., n. (engt.), Reiten; Beritt, Distrikt, als Unterabtheilung der Provinz York; **-coat**, spr. -kot, m. n. (engl.), Reitrock, Redingote. — **Ridótto** m. (it., span. reducto, fr. réduit, redonte), Sammelplatz, Redoute. — **Ridschal** m. (türk.), Minister.

Riego m. (span., s. Rigation), Bewässerung. — **Riet** s. **Reel.** — **Rien**, spr. rjēn (fr., a. lt. Akk. rem = Sache, mit vorgesetzter Negation: je ne vois rien = non vtdeo rem = nihil video), nichts; **-ist** m., Nihilist.

Rießling, Riesl. m. (woher der Name? Lonicerus † 1586 schreibt in s. Kreuterbuch Rüßling u. nimmt, wie es scheint, den Namen von einer Eigenschaft, aber welcher?), eine Art mittelgroßer, dichter Weintrauben mit gelblichen süßen würzigen Beeren.

Rieur, spr. rior, m. (fr., v. rire, lt. ridēre = lachen), Lacher; Art Klaqueurs in den franz. Theatern. — **Riever** m. (engt.), Räuber. — **Riff** n. (ar.), vorspringendes Gesims am Getäfel der Zimmer in Damaskus. — **Rifle**, spr. reitl, m. (engt.), gezogene Büchse; Büchsenschütz als Truppengattung. — **Rifóndo** m. (it.), Gegenanschaffung für trassierte Wechsel.

Rig-ation f. (lt.-io), Bewässerung; **-ator** m. (lt.), Bewässerer. — **Rigaudon**, spr. rigodōn, m. (fr.), südfranz. Tanz, Musik dazu. — **Rigel** m. (ar.), „Fuß". Stern erster Größe als Fuß des Orion. — **Right**, spr. reit (engt.), recht, richtig; n., Recht.

Rigid (fr. -de, it. -do, lt. -idus), starr, streng. Hier ist alles so strenge, so rigid und abstract. Sb. 1. 95. Bis zur rigiden kiesetharten Cohärenz. Gör. 3, 198; **-ist** m., Rigorist, nam. unter den Jansenisten; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, tt. -tas), Starrheit, Strenge, Gegensatz zu Laxität. Ehe wir die griechische Kunst über die Rigidität des Charakters triumphiren sehen... Die Rigidität unsrer Grundsätze. S. 18, 48. 66.

Rigoréphalus m., Vorrichtung zu kalten Tauchen auf den Kopf. — **Rigodon** s. **Rigaudon.** — **Rigol-e** f. (fr., Riole s. Regat), Rinne, Kanal, Abzugsgraben; Bücher-, Warenfach, Bücher-, Warenbrett; **-en** (fr. -ter, nnd. **rioten**), mit Rinnen durchziehen, furchenweise tief aus- oder umgraben, umpflügen. — **Rigolétto** m. (it.), Reigen, Reihentanz.

Rigor m. (lt.), Starrheit, Strenge; **-ismus** m. (nlt., fr. -risme, v. lt. rigor = Starrheit, Unbiegsamkeit, Strenge), herbe Strenge in Forderung des zu Beobachtenden, nam. des Sittlichen. Weit genug von Vossen, um von dessen Rigorismus nicht incommodirt zu werden. Gb. 6, 227. Ein moralischer Rigorism, der auf dem Unbedingten in Willenshandlungen bestehet. S. 18, 351. Lassen Sie uns, besonders da Meyer auch einen grimmigen Rigorism aus Italien mitgebracht hat, immer strenger in Grundsätzen werden! Gb. 3, 335; **-ist** m. (fr. -riste), dem Rigorismus Hutdigender. Die Kinder sind alle moralische Rigoristen. G. 25, 40. Er glaubte, man könne sie auch in einem gewissen Sinne Rigoristen nennen. G. 38, 132. Bis hieher glaube ich mit den Rigoristen der Moral vollkommen einstimmig zu sein. S. 17, 216; **-istisch**, nach Art eines Rigoristen. Unsere Freundinnen schienen sich vor meinen rigoristischen Forderungen nicht zu entsetzen. Gb. 5, 58. Gibt es überhaupt nur im wirklichen Leben eine wahrhaft sittliche That, die es auch vor einem rigaristischen Urtheil bliebe, so kann sie nur von dem Idealisten ausgeübt werden. S. 18, 337; **-os** (it. -oso, tt. -osus, fr. rigoureux, rigoureuse), scharf und streng in seinen Anforderungen. Ihm (Theogeis) als einem pädagogisch-rigorosen Moralisten. G. 45. 411; **-osität** f. (nlt. -tas), Rigorosesein.

Rigs-bank f. (dän.), Reichsbank; **-banktegn** n., Reichsbanknoten, Reichsbankschuldschein; **-daler** m., Reichsthaler zu 6 Mark = 96 Schillinge; **-ort** m., Viertelreichsthaler.

Rigueur, spr. rigör, f. (fr., lt. rigor), Strenge. — **Rigveda** s. Veda. — **Riha** (ar.), Geruch; **-abu**, „Vater des Geruchs", sehr wohlriechender Tabak von Latakia.

Rika f. (tt. rica), Kopftuch. — **Rikaa** (türk.), Schriftart für Bittschriften. — **Rikámbio** m. (it. ric.), Rückwechsel, der, vom Acceptanten nicht bezahlt, an den Aussteller zurückkommt. — **Rikan-eur**, spr. -ör, m. (fr. ric.), Rikanierender; **-ieren** (fr. ricaner, altfr. recaner, recaigner, span. regañar, port. regaahar,

prov. reganhar, reganar = die Zähne blecken, v. lt. cachinnare = mit aufgesperrtem Munde lachen), halblaut lachen, höhnisch lachen, grinsen.

Rikapit-ieren (it. ricapitare), an die gehörige Stelle befördern; einen Wechsel einlösen; **-o** m. (it.), Ort, wo ein Wechsel eingelöst wird; Annahme oder Einlösung eines Wechsels. — **Rikat** m. (ar.), Niederwerfen beim Gebet. — **Rikátu**, eine Münze. — **Rikavo** m. (it.), Reinertrag verkaufter Waren. — **Rikiáb** (ar. türk.), Aufwartung der Minister am Steigbügel des Sultans; **-dar** m., Steigbügelhalter.

Rikochet, spr. -schē, m. (fr. ricochet, v. ricocher, v. coche, it. cocca, prov. coca = Kerbe, von dunkelm Ursprung), Abprall eines Steines, das wiederholte Aufprallen eines geworfenen Steines auf der Fläche des Wassers; **-ieren**, aufschlagend abprallen. Ich sah die Kugel noch durch einige Zäune ricochetiren... Gefahr des Ricochelirens. G. 30, 36. 74. Als wenn ich einer Colonne Soldaten entgegen und alsdann gerade durch sie hindurch ginge, wo mit jedem Manne der Zweck, das Regiment zu erreichen und, wenn wir so sagen dürfen, ricochetirt wird. G. 53, 196. Unsere Natur ricochetirt gleichsam alle Jahre einmal in solchem (Bade-) Orte. Gr. 232.

Rikognitore m. (it. ric., spr. rikonj., lt. recognitor), Aufseher, Nachseher (bei der Papstwahl). — **Rikolieren** (it. ricolare), Abzugsrinnen zur Entwässerung des Ackers anlegen, drainiren. — **Rikórso** m. (it. ric.), Rekurs. — **Rikoshombres** Pl. (span. ricos hombres), „reiche Männer". Bez. der hohen Adeligen. — **Rikótta** f. (it. ric.), dicke Milch; Art Käse daraus. — **Rikovero** m. (it. ric.), Schadloshaltung, Regreß. **Riksdaler** m. (schwed.), Rigsdaler. — **Riktus** m. (lt. ric.), Rachen.

Rilasciando, spr. rilaschándo (il.), nachlassend, allmählich langsamer. — **Ril-e, -eh, -el** m. (russ.), Art Leierkasten. — **Rilievo** s. Relief.

Rim-a f. (lt.), Ritze, Spalte; (it.), Reim, Vers; m., Brotbaum auf Otaheiti; **-aille**, spr. -mal'j', f. (fr.), Reimerei, Knittelverse; **-ailleur**, spr. -mal'jör, m. (fr.), Reimer, Reimschmied; **-aye** m., Firnschrund, Firnspalte. — **Rimbórs-o** m. (it.); **-ieren** s. **Rembours**. — **Rime** m. (fr.), Reim. — **Rimésse** f. (it. -sa = Zurücksendung), Übersendung von Zahlungen, nam. in Wechseln. — **Rimpel** m., Getreidemaß in Ungarn. — **Rimur** Pl. (stand.), Reime; spätere Volkslieder.

Rina, spr. rinja, f. (span., v. reñir, port. renhir, kal. renyir, v. lt. ringi = sich verdrießlich benehmen), Zank, Streit. — **Rin-forzándo, -forzáto** (it.), wieder verstärkend, verstärkt; **-franko** n. m. (it. -co), Erstattung von Auslagen; **-freskáre** (it. -care, v. fresco = frisch), erfrischen. Im Frühjahr geben sie ihnen (den Pferden) geschoßte grüne Gerste, um sie zu erfrischen, per rinfrescar, wie sie es nennen. G. 28, 98; **-frésko** n. m. (it. -co), Erfrischung. Mir ein Rinfresco mit auf dem Weg zu geben. Pückler, Südöstl. 1, 278.

Ringdropper m. (engl.), Betrüger mit messingenen statt goldenen Ringen. — **Ringhiéra** f. (it.), Rednerbühne. — **Ringraziaménto** n. (it.), Danksagung.

Rinkafáda m., ein irischer Tanz. — **Rinkonáda** f. (span. rinc.), Winkel, Ecke; chilesisches Staubgold. — **Rinnine** f. (it. -na), kleiner schwarzer Zugvogel auf Sicilien. Rinnine, kleine schwarze Vögel, die aus der Levante kommen, in Sicilien hecken und weiter gehen oder zurück. G. 28, 172.

Rio m. (span., il. rivo, lt. rivus), Fluß, Strom. — **Riol-e, -en**, s. **Rigole**. — **Rions**, spr. riõñ, m., Weißwein von Rions in der Gironde. — **Riot**, spr. reiött, n. m. (engl.), Aufruhr, Straßentumult; **-er** m., Tumultuant.

Rip-a f. (lt.), Ufer eines Flusses; **-ar** (lt. -arius), am Ufer befindlich, das Ufer bewohnend; **-atikum** n. (nlt. -cum), Wasserzoll. — **Ripidion** n. (gr.), kleiner Fächer; in der griech. Kirche Fächer der Diakonen, gewöhnlich in Gestalt sechsflügeliger Seraphim; bei den Melchiten Stäbe von Silberblech mit in Silber getriebenen Engelsköpfen.

Ripien-ist m., Sänger einer Ripienstimme; **-o** (it., v. lt. re-plenus), voll, angefüllt; als Begleitung füllend; mit voller Begleitung; m., Stimmenfüllung, Ausfüllung. — **Ripop-é** n., **-ée** f. (fr. -pée, v. mll. rapatum, v. lt. rappa = Kahm, Kahn = Schimmel auf dem Wein), Wein aus zusammengegossnen Reigen, auch übertragen auf geistige Kompositionen. — **Ripóso** n. (it.), Stille; (Malerei) Stillleben. — **Ripóst-e** f. (fr., it. risposta, a. rispondēre, lt. respondēre), schnelle und treffende Antwort; rascher Gegenstoß beim Fechten; **-ieren** (fr. -ter), eine Ripaste versetzen.

Ripréfa f. (it.), Wiederholung; (Dichtk.) Art Stanze. — **Rips** s. **Ribs**. — **Rifáji** m. (türk.), Art Shawl. — **Risálit** m. (it. risalto), Vorsprung, vorspringender Theil der Façade. — **Risberme**, spr. -bérm, m. (fr.), abgedachter Ausstritt an einem Hafendamm. — **Risch** s. **Resch**. — **Rischeh** f. (ar.), „Feder", z. B. als weibl. Kopfschmuck, ein Reis in Gold gefaßter Diamanten; das Plektrum zum Spielen des Kanuns. — **Risches** s. **Reschoim**. — **Rischi** m. (sanskr.), Weiser, Heiliger, Stammführer.

Risentito (it.), ausdrucksvoll, lebhaft. — **Rifétte** f. (it. -ta), geringste Reissorte. — **Rifik-abel**, gefährlich. Ein Genie ist er, aber ein risicables. Adami, Tag. Kön. 2, 22; **-o** n. m. (il. risico, risco, rischio, span. riesgo, fr. risque = Gefahr, span. risco = Klippe, steiler Fels, v. lt. resecare = abschneiden), Gefahr, Wagniß. Des Risico wegen. Sb. 2, 245. Auf Risico des eigenen Geschmacks. Sb. 4, 381. — **Risk-abel** (fr. risqueable), waglich, gewagt; gefährlich; **-ant**, waglich; mit Risiko verbunden; **-ieren** (fr. risquer, it. rischiare, rischiare, arrischiare, span. arriscar, arriesgar, port. riscar, arriscar), etwas Gefährliches wagen. Geßler risklirt viel, die Schöne sich selbst zu überlassen. Gb. 3, 359. Sie risklren ein leeres Haus. Sb. 6, 119. Sie hütet sich wohl ihrer Seele Seligkeit gegen die blanken Ducaten zu risklren. Gör. 3, 625.

Ristontr-a m. (it. risc.), Wechselzahlung, Wechselzahlungsanweisung; Abzahlung; **-ieren** (il.), ausgleichen, s. skontrieren. — **Risnitza** f. (russ.), Schatzkammer. — **Riso** m. (il.), Reis (s. d.). — **Risolúto** (it.), resolut, nam. in der Musik. — **Risorgiménto**, spr. risordsch., n. (il.), Auferstehung, nam. die politische Italiens. — **Risórius** (nlt.), aufs Lachen bezüglich. — **Risótto** m. (it.), gekochter Reis.

Rispedieren (it. -dire), weiter befördern, spedieren. — **Risp-ett, -itt** s. Respekt. — **Rispost-a, -ieren** s. **Riposte**. — **Risque-** s **Risk-**. — **Rissol-e, -ette** f. (fr., v. rissoler = braun braten, it. rosolare, dän. riste = rösten), geröstete mit Fleisch gefüllte Brotschnitten. — **Ristorn-ieren, stornieren** (il. ristornare), in Handlungsbüchern ꝛc. etwas irrig Eingetragenes durch Rückschreibung redressieren; eine Versicherungspolice ganz od. theilweise rückgängig machen; **-o** m., Ristornierung; Ritorno (s. d.). — **Ristrétto** m. (it.), kurzer Auszug, Hauptinhalt einer Rechnung; der billigste Preis von Waren. — **Rifus** m. (lt.),

Lachen. — **Risvegliato**, spr. risweljato (it.), aufgeweckt, lebhaft. — **Riswān** m. (pers.), Engel, Hüter des Paradieses.

Ritadāvia m., Art Weißwein aus Kastilien. — **Ritan** m. (ar.), künstl. Erdkessel in den Oasen Algeriens zur Anpflanzung von Dattelpalmen. — **Ritard-ando, -ato** (it.), zögernd, an Geschwindigkeit nachlassend. — **Rit-e** (lt. Adv.), in feierl. förml. Weise; **-en** s. **Ritus**. — **Ritenuto** (it.), zurückhaltend, langsam.

Ritorn-ell n. (it. -lo, fr. ritournelle, v. it. ritornare, s. **returnieren**), eine jambische dreizeilige Strophe, deren erste und dritte Zeile mit einander reimen; (Musik) ein am Schluß wiederholter Einleitungssatz zu der Hauptstimme. Mit dem Ritornell einer eintretenden beliebten Arie. G. 29, 105. Der Doctor beschäftigt sich während des Ritornells mit diesem und jenem. G. 11, 142. Über den Gesang Ritornelli s. bes. G. 38, 197 f.; **-o** m. (it.), Rückkehr; Zurückschreibung, Ab- und Zuschreibung eines Postens im Hauptbuch, auch Ristorno, Storno.

Ritschal n. (türk.), Eingesottenes. — **Rittingerit** n., ein Mineral.

Rirátta f. (it.), Rückwechsel, wodurch man seinen Regreß an den Vormann nimmt.

Ritu-āl n. (it. lt. -ale), Buch, in welchem die beim Ritus, d. h. bei der Feier des Gottesdienstes vorkommenden Gebräuche verzeichnet sind; veralg. festgesetzte Ordnung des Ritus bei festlichen Gelegenheiten. Das Ritual dieser Saturnalien. W. 31, 136. Verbesserung des Kirchenrituals. G. 38, 12. Was fordert denn das Ritual? G. 57, 273. Ein Ritual der ältesten Perser-Regierung. H. f, 77. Mit dem Ritual ists eben also. H. 42, 198. Was Maria von Sains über die dortigen Rituale ausgesagt. Gör. 5, 293; **-alismus** m. (mlt.), das Haften am Ritual, bes. eine Richtung in der englischen Hochkirche, welche den Ritus der römisch-kathol. Kirche einzuführen strebt; **-alist** m., Kenner des Rituals; Anhänger des Ritualismus, bes. in der englischen Hochkirche; **-alität** f. (nlt. -tas), Kirchengebrauch. Die Fürstin hatte in der katholischen Sinnesart, innerhalb der Ritualitäten der Kirche, die Möglichkeit gefunden, ihren edlen Zwecken gemäß zu leben und zu handeln. G. 31, 40; **-ell**, dem Ritus gemäß. — **Ritus** m. (lt. = heiliger Gebrauch), die bei der Feier des Gottesdienstes vorkommenden Gebräuche, welche im Ritual verzeichnet sind. Die Opfer nach den von Corfucus vorgeschriebenen Riten. Hu. 2, 101.

Riva f. (it., lt. ripa), Ufer, bes. als Platz in Venedig; **-dāvia** s. **Ritadavia**.

Rival m. (fr., it. -ale, lt. -alis, eig. = mit einem Andern einen Bach, ein Wasser gemeinschaftlich benutzend, v. rivus = Bach), Nebenbuhler, bes. in der Liebe. Als er seinen Rival erkannt hatte. G. 21, 86. Daß er nicht nur als Gegner, sondern auch als Rival auftreten dürfte. G. 36, 192. Die beiden Rivale entfernen sich fechtend. G. 46, 199. Indem sie in dem Fall war, eher die Vertraute als die Rivalin zu spielen. G. 26, 93. Rivalinnen zu sein. W. 11, 221; **-isieren** (fr. -ser, it. -lare), sich als Rival zeigen. Wo dann seine Nachkommen leicht mit den Sternen rivalisirend sich hätten vermehren können. G. 23, 267. 50, 142; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Nebenbuhlerschaft. Daß die currenten Stücke ohne Anstoß und Rivalität sich besetzen ließen. G. 31, 77. Man hatte im Leben durchaus keine Spur von Rivalität. G. 48, 71. Man findet sich mit der Menschheit und also mit sich selbst in Rivalität. G. 50, 115. Die innere Rivalität einer vielfach getheilten Administration. Hu. 2, 217.

Rivālso m. (it.), Revalieren, Schadloshaltung, Regreß. — **River**, spr. riwwer, m. (engl., fr. rivière), Fluß. — **Riveri'sches Tränkchen**, ein vom Arzt Riverière erfundenes beruhigendes Mittel, bestehend aus kohlensaurem Kalk mit Citronensaft. — **Rivérso** (it.), umgekehrt; n., Tonstück, dessen Noten auch umgekehrt (von hinten nach vorn zu) zu spielen sind. — **Rivesaltes**, spr. riw'sält, m. (fr.), vorzügl. Roussillonwein, nach dem gleichnamigen Ort. — **Rivesciv** (it.), **riversō**. — **Rivi-ēra** f. (it., span. ribera, prov. port. ribeira, altfr. rivière, v. lt. riparia), Ufergegend, Ufer; **-ère** f. (fr.), Fluß. — **Rivol-gimento, -tato** (it.), Riverso.

Riza f. (lt.), Streit, Zank. — **Rixdaler** s. **Rigsdaler**. — **Riyo** m., japan. Münze. — **Riz** spr. ri, m. (fr.), Reis. — **Rizé** m., ein Beutel mit 15,000 Dukaten in der Türkei. — **Rizzato** m. (it. v. rizzare = aufrichten, gleichsam rectiure von lt. rectus), frisierter Sammt.

Road, spr. rōd, m. (engl.), Weg, Straße. — **Roastbeef** s. **Rostbeef**. — **Rob** m. (ar.), eingedickter Fruchtsaft, Dicksaft. — **Roba** f. (it., s. Robe), Gut, Ware. — **Robat** s. **Robot**. — **Robbe** m. f. (nnd. der rubbe, nnl. der, früher die rob, robbe), Seehund. — **Robber, Rubber** m. (engl.), im Whistspiel zwei Parteien von dreien, womit eine Tour abgeschlossen ist; Räuber.

Robe f. (it. altspan. roba, altport. rouba, prov. rauba, fr. robe, span. ropa, port. roupa = Kleid, urspr. Kriegsbeute, Gewand des Besiegten, ahd. roub = Raub), Schleppkleid; Amtskleid. Mit Spitzen, schönen Roben. W. 23, 305. Magistratspersonen in der Robe. S. 7, 361.

Robigo f. (lt.), Brand, Rost im Getreide. — **Robillard**, spr. -bil'jär, m. (fr.), feiner Pariser Schnupftabak (nach dem Namen des Fabrikanten). — **Robin**, spr. robēn, m. (fr.), Mann der Robe, d. h. Rechtsgelehrter. — **Robinet**, spr. -binē, m. (fr.), Hahn an Fässern, Wasserleitungen, Gasbehältern ꝛc. — **Robinia** f. (nlt.), Schotendorn, falsche Akazie (nach dem franz. Botaniker Robin). — **Roble** m. (span.), Steineiche; ein südamerik. Baum von sehr hartem rothem Holz.

Röbor-ans n. (lt. Pl. -antia), Stärkungsmittel; **-ation** f. (nlt. -io), Stärkung; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), stärkend; n., Roborans; **-ieren** (lt. -rare), stärken, kräftigen.

Robót m. (15. Jahrh. die robat, rabat, 16. Jahrh. Robat, aber 1540 Robot, aus böhm. die robota = Knechtschaft, Arbeit, Frohnarbeit, Zwangsdienst, slowenisch die rabota = Frohndienst, poln. die robota, russ. die raboca = Arbeit, v. böhm. der rab, russ. rab" = Knecht, Sklave), Frohndienst.

Robúst (fr. -buste, it. -busto, lt. -bustus, v. robor = Stärke), stark von Leib oder Kraft. Wie sie ihm von jungen robusten Leuten erzählte. G. 16, 42.

Rocélla f. (nlt.), Färberflechte, auf Felsen wachsend; (it.), der beste steif. Weizen. — **Roccetto** s. **Rochet**. — **Rocchetta**, spr. rockétta, f. (it.), Felsenfestung. — **Roceiro**, spr. rosēro, m. (port.), Pflanzer in Brasilien. — **Rocfort** s. **Roquefort**.

Roch s. **Rock**. — **Roch-ade** f., im Schachspiel ein Zug, der aus einer gleichzeitigen Bewegung des Königs und des Thurms besteht und jedem Spieler unter gewissen Bedingungen nur einmal in jeder Partei zusteht; **-ambeau**, spr. reschāmbō, m. (fr.), Gebäck mit Mixpickles (nach dem Erfinder); **-e** m. (schon im 17. Jahrh., mhd. das roch, mnl. der roc, mit dem Spiel

Digitized by Google

übertommen aus fr. der roc, ſpan. port. der roque, it. rocco, nach Diez und Ballers v. perſ. rokh = Kameel mit Bogenſchützen beſetzt, nach Andern aus perſ. ruch, roch, eig. der Name eines großen fabelhaften Vogels der arab. Märchen (Rock), dann auf den Thurm im Schachſpiel übertragen), der Thurm im Schachſpiel; f. (fr., port. prov. rocha, roca, ſpan. roca, it. rocca, roccia), Fels; **-et**, ſpr. roschē, m. u. (fr., it. rochetto, roccetto, ſpan. roquete, mlt. rochetum, v. deutſchen Rock), Chorrock, in manchen Gegenden Chorhemd, mit Ärmeln, an den Saumenden mit Spitzen verbrämt; **-ette**, ſpr. roschétt', f. (fr.), levantiſche Pottaſche; **-etum** ſ. **Rochet**; **-ieren** (fr. roquer), die Rochade vornehmen.

Rock, Rok, Rokh m. (ar.), fabelhafter Vogel in Märchen. Der Vogel Rock. G. 14, 106. — **Rockelör** m. (fr. roquelaure, nach Antoine Jean Baptiſte, Herzog von Roquelaure, † 1738, der dieſen Mantel einführte), Reiſemantel, Regenmantel, Manteltock.

Rödeln (Mauſchetſpr., verdorben aus reden), bös reden.

Röderer m., Sorte Champagner (nach dem Fabrikanten). — **Rodeur**, ſpr. rodör, m. (fr., v. röder = umherſtreifen, v. lt. rotare = ſich im Kreiſe umdrehen, daher ſpan. prov. kat. rodar = rollen; herunterſtreifen), Pflaſtertreter in den Arbeitervierteln von Paris. — **Rodha** (ar.), „Garten", ein Raum in der Moſchee von Medina. — **Rödi** n., Art Diebsſprache der Skoier (Art Zigeuner). — **Rödia** m., Art Paria bei den Singaleſen.

Rodomont-ade f. (fr., it. -tata, v. Rodomonte, dem von Bojardo erfundenen und in ſeinem „verliebten Roland" II. 1, 56 zuerſt genannten Namen, Rodamonte, eines rieſigen Mohrenhelden von maßloſem Stolz und Selbſtvertrauen, der als Rodomonte in Arioſts „raſenden Roland" 46, 106 die Helden Karls d. Gr. herausfordend höchſt übermüthig prahlt, Imperativ v. lombard. rodare = rädern, ſchleifen und it. monte = Berg, alſo eig. Bergräderer, Bergſchleifer), Thatenprahlerei. So war denn unſer Aufenthalt durch die größte Rotomontade unſeres wunderlichen Freundes ganz eigentlich gekrönt. G. 31, 234. Nach den Rodomontaden von Griechheit. Sb. 5, 115; **-ieren**, großſprechen, prahlen, aufſchneiden.

Rodondo m. (ſpan.), Art feiner flandriſcher Leinwand. — **Roef**, ſpr. rūf, m. u. (holl.), kajütenart. Verſchlag in Schiffen und Zugbarken.

Rog-a f. (mlt.), jährl. Geſchenk der griech. Kaiſer an Obrigkeiten und Truppen; **-al** ſ. **Regal**; **-ale** u. (Pl. -alia), Verzeichniß Derjenigen, welche die Roga empfiengen; **-amus** u. (lt. = wir bitten), Bittſchreiben eines Geiſtlichen an einen andern; **-ate** (lt. = bittet), der 5. Sonntag nach Oſtern, ſo genannt wegen der in der Woche darauf folgenden Bittgänge (Rogationen); **-ation** f. (fr., lt. -io), Bitte, Fürbitte, Bittſchrift; Bittgang, Prozeſſion in der ſ.g. Bittwoche; **-ator** m. (lt.), Bittender; Antragſteller; **-atoriales** (litterae rogatoriales); **-atorium** u. (ntt.), Bittſchreiben.

Roggen m. (ahd. rocco, roggo, agſ. ryge, engl. rye, altn. rugr, ſchwed. rog, dän. rug, nnl. rogge, mittellat. rogo, welſch rhyg, litth. ruggei, lett. rudsi, ruſſ. roshʼ, böhm. rež, poln. rež, rży, ungar. roza, finn. ruis, ruvis, eſth. rukki, rügga, rõa, in ſeiner Wurzel noch nicht erklärt), das Getreide, das ſonſt vorzugsweiſe Korn genannt wird.

Rogit-ation f. (lt. -io), Anfrage; Geſetzvorſchlag; **-ieren** (lt. -tare), anfragen. — **Rogu-e**, ſpr. rouj', f. (fr.), eingewurzelte Krätze; **-eur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Münzbeſchneider, Geldkipper; **-ieren** (fr. -uer, altfr. rooiguer, prov. redonhar, rezoynar, ſpan. desroñar, nach Diez a. lt. rotundus = rund), beſchneiden, eig. wol ründen; **-on**, ſpr. ronjóñ, m. (fr.), Nierenſtück; **-ures**, ſpr. roujür. Pl. (fr.), Abfall von Waren.

Rogóſch(k)i Pl. (ruſſ.), Matten, Decken, ſ. Rogoſch(k)a. — **Rogue**, ſpr. rōg (fr. übermüthig, von den Normannen entlehnt, altn. hrōkr = anmaßend); m. (engl., gäl. rōg), Schelm, Landſtreicher; Elephant, der zu keiner Herde gehört, Hora (ſ. d.). — **Rógus** m. (lt.), Scheiterhaufen, nam. zur Todtenverbrennung. Auf den Rogus niederſtürzt. G. 2, 185. Um jenen Rogus zu beſteigen. G. 56, 112.

Roi, ſpr. roā, m. (fr., it. rege, tt. rex, G. regis), König. — **Roide**, ſpr. roād (fr., it. rigido, tt. rigidus), ſtarr. — **Rojim** Pl. (hebr.), Seher, Propheten. — **Rojo** (ſpan.), roth.

Rok ſ. **Rock**. — **Rokaille**, ſpr. rokal'j', f. (fr. rocaille, Dim. v. roc, roche, ſ. Roche), Grottenwerk; Muſchelverzierung; Flußmittel in Porzellanfabriken. Die Rocaitte und der erhebende ſchlechte italiäniſche Kirchenſtyl iſt auch in ihr Buch eingedrungen. Gör. 2, 352.

Rokambole, ſpr. rokáñból', f. (fr. roc., nach Le Duchat v. deutſchen Rockenbolle), ſpan. Schalotte; etwas Pikantes; das Beſte von einer Sache, in manchen Kartenſpielen ein beſonderer Satz (auch Rock), der von jedem gewonnenen Spiel abzuſetzen iſt und worum nachher unter erhöhten Bedingungen geſpielt wird.

Roko (it. roco, lt. raucus), rauh, dumpf. — **Rokoko, Rococo** m. n. (fr. rococo, woher? von rocaille?), Bezeichnung der auf die ſ.g. Renaiſſance (ſ. d.) folgenden Geiſtes- und Geſchmacksrichtung und des dieſer veralteten Richtung Angehörigen.

Rokolnik ſ. **Raskolnik**. — **Rokoßz**, ſpr. rokosch, m. (poln.), Aufſtand des Adels gegen König und Senat. Der widerſpenſt'ge Rokoßz... Der ganze Rokoſz ſteht noch unter Waffen. S. 10, 208. 230. — **Rôle**, ſpr. rōl', f. (fr., prov. rolle, rotte, ſpan. rollo, rol, it. rotolo, ratto, v. lt. rotulus), Zuſammengewickeltes, Rolle; **-ette** f. (fr.), Art flandriſcher Leinwand (Rodondo). — **Roll-ey**, ſpr. rōli, n. (engl.), Wagenzug in den Kohlenwerken; **-o** m. (it.), Wirbel auf der Trommel oder Pauke; **-s** Pl. (engl.), mittelfeine weſtfäl. Hausleinwand.

Rom-aika f., neugriech. Nationaltonz; **-aine**, ſpr. romän', f. (fr.), eine Schnellwage, Deſem; Sorte Papier, Pigeonne.

Roman m. (fr.), romaniſche, d. h. aus dem Volkslatein hervorgegangene Sprache; dann die in einer ſolchen Sprache geſchriebene erzählende Dichtung und ſofort eingeſchränkte „in Proſa erzählte Geſchichtsdichtung", beſ. zunächſt einer Liebes- oder abenteuerlichen Geſchichte; (heute gewöhnl.) Geſchichtsdichtung in Proſa, poetiſche Darſtellung eines individuell beſtimmten und ausgeführten Privatlebens in der Form geſchichtlicher Erzählung. Zufällig naht man ſich, man fühlt, man bleibt Und nach und nach wird man verflochten; Es wächſt das Glück, dann wird es angefochten, Man iſt entzückt, nun kommt der Schmerz heran, Und eh man ſich's verſieht, iſt's eben ein Roman. G. 12, 14. Im Roman ſollen vorzüglich Geſinnungen und Begebenheiten vorgeſtellt werden. G. 19, 181. Was nur in Romanen und Komödien vorzugehen pflegt, ſah er hier in einer unangenehmen Gerichtsſtube vor ſeinen Augen. G. 18, 75. Vgl. beſ. G. 19, 180 f. 46, 20 f. 49, 146 f. und Sb. über Wilh. Meiſter, zuſammengeſtellt in B. 3, 455 f.

Roman-ce, -cero s. **Romanze**; **-ei** m., Burgunderwein; **-ella** f., Weizen aus Terra di Lavoro; **-esk** (fr. -nesque), romantisch. Das Romaneske darin besteht in einer wenig erhöhten, geläuterten Wirklichkeit. G. 33, 224; **-eske** f., ein ital. Tanz.

Roma-nisch, den Töchtersprachen des Lateinischen und den Völkern, die diese sprechen, angehörig oder darauf bezüglich; (veraltet) romanhaft; **-isieren**, romanisch sein und reden, s. hellenisieren; sich in romanhafter Weise ergehen. Wo er (der Geschichtschreiber) romanisirt. J. v. Müller, Sämmtl. Werke 1817 f. 6, 227; **-ismus** m. (nlt.), Römerthum; Romanenthum; Katholicismus; romanische Spracheigenheit; **-ist** m., dem Romanismus Angehöriger, Anhängender; Kenner und Verehrer des röm. Rechts und der röm. und roman. Sprachen, Geschichte; **-istisch**, in der Weise der Romanisten.

Romant-icismus m. (nlt.), die romantische Schule und deren Richtung. Durch die Ausdrücke Romanticismus und Kriticismus werden (in Italien) zwei unversöhnliche Secten bezeichnet. S. G. 38, 243 f.; **-ik** f., das Romantische. Wilde Träume gehören in die Romantik der physischen Astronomie. Hu. 3, 39; **-iker** m., Anhänger der romantischen Schule. Classiker und Romantiker in Italien. G. 38, 243 f.; **-isch** (im 18. Jahrh. aus fr. romantique, v. altfr. romant, romans, s. Roman), dem Geist und Geschmack des mittelalterlichen Ritterthums gemäß; abenteuerlich und die Einbildungskraft erregend. Das sogenannte Romantische einer Gegend ist ein stilles Gefühl des Erhabenen unter der Form der Vergangenheit, oder was gleich lautet, der Einsamkeit, Abwesenheit, Abgeschiedenheit. G. 49, 62. Wer wird sein Leben gegen einen so romantischen Fratzen wagen... Du und der Bruder, ihr seht sie in einem allzu romantischen Lichte. G. 10, 81. 84. Das schreibe ich dir ohne romantische Überspannung... Ein Plätzchen, das wahrhaft eins von den romantischsten ist, die ich von der Kunst hervorgebracht gesehen habe. G. 16, 180. 82. Denn das Ungemessene, ja selbst das Schreckliche in der Natur, alles, was unsere Fassungskraft übersteigt, wird in einer romantischen Gegend zur Quelle des Genusses. Hu. 1, 8.

Romantisieren, in romantischem Lichte darstellen. Wäre es bei solch einem Gegenstande mit etwas romantisirendem Firnis abgethan. Hillebrand, Die d. Nationalität. 1845 f. 3, 371. Der romantisirende Muth eines abenteuersüchtigen Mädchens. Mügge, Romane 1862. 3, 9. 87.

Romänze f. (unter dem 1. Mai 1756 von Gleim mit erzählenden Liedern, bei welchen er sich zunächst den Franzosen de Moncrif, † 1770, zum Muster nahm, bei uns eingeführt aus fr. die romance = lyrisch-episches, spanisches Gedicht, dann eine Art des Liebesliedes, aufgenommen aus span. der romance, it. der romanzo, prov. altfr. romans, mlt. romanceum = die aus dem Volkslatein erwachsene Sprache eines jeden roman. Volkes, s. Roman; dann ein lyrisch-episches romanisches Gedicht, zunächst das volksthümlich spanische), romantische Erzählung, erzählendes Lied bes. von ritterlicher Farbe im Tone des romanischen Volksliedes. Daß diese burleske Romanze sie etwas näher angehe. G. 21, 78. Er sang noch einige Romanzen. G. 18, 207. S. noch Ballade.

Romanzero m. (span. -cero), Sammlung von Romanzen. Ich habe dieses Buch Romanzero genannt, weil der Romanzenton vorherrschend. Heine, Romanzero. 1851. — **Romänzo** s. **Romanze**.

Rom-ei m., Kamille, auch Römerei; **-eie** f., Alpenrispengras; **-many** n. Bei den Zigeunern Bez. ihrer Sprache; **-ulide** m., Nachkomme des Romulus.

Rönas m. (pers.), Krappwurzel. — **Rond**, spr. rõñ (fr., lt. rotundus), rund; n., das Rund; **-ar** m., Art Rundtanz mit Gesang im Voigtland; **-ar(t)sche** f. (fr. -ache), runde Tartsche, großer Rundschild; **-e** f. (schon im 17. Jahrh., niederl. schon im 16., fr. ronde = Runde, Rundwache), Rundgangswache, Besichtigungswache; Rundtanz und dazu gesungnes Lied; ein Kartenspiel; **-eau**, spr. -dõ, n. (fr.), Lied oder Tonstück von Doppelstrophen, deren 2. Hälfte nach der 1. wiederholt wird; Ringelgedicht mit besonderer Reimstellung. Nun noch zu guter Letzt ein Rondeau von der allerliebsten Lerche. G. 14, 93; **-eel, Rondel, Rundel** n. (nnl. rondeel, mlt. rondellum = Ründe, Kreis), Rundwerk. Das Rundel des Eckes und das darauf folgende Zimmer. G. 43, 111. Weiter Rasenplatz mit Rondelen. Hausbl. (56) 1, 241; **-en**, die Runde machen; **-ino, -oletto** u. (it.), kurzes Rondeau; **-o** n. (it.), Rondeau.

Roug-er, spr. rõñschē (fr. altfr. ronger, a. span. port. rumiar, prov. romiar, it. rugumare, mailänd. rumega, lt. rumigare = wiederkäuen), benagen; **-erie** f. (fr.), Wegbeizen der Farben (Kattundruck).

Roob s. **Rob**. — **Roof**, spr. rūf, n. (engl.), Dach, z. B. in Kohlenwerken. — **Rook**, spr. rūk, f. (engl.), Saatkrähe; **-ery**, Pl. **-eries** n. (engl.), Krähengenisse; Nistplatz von Seevögeln. — **Room**, spr. rūm, n. m. (engl.), Zimmer. — **Rop-e**, spr. rōp, n. (engl.), Strick; **-er** m. (engl.), Dachstrick (aus Dünengras gedreht).

Roquefort, spr. rockfōr, m. (fr.), Schafkäse aus dem gleichnam. Ort. — **Roquelaure** s. **Rockelor**. — **Roquer** s. **Rochieren**. — **Roquetin**, spr. rock'tẽñ, m. (fr.), Art Zettelspule zum Aufwickeln von Seide und Goldfäden. — **Roquette**, spr. rockēt', f. (fr.), span. rnqneta, it. ruchetta, Dim. v. it. prov. ruca, span. port. oruga, lt. eruca), Raule, Salatkohl. — **Roquieren** s. **Rochieren**.

Ror-ans (lt.), träufelnd, thauend; **-arius** m. (lt.), Art Wurfspießbewaffneter; **-ate** n. (lt. = thauet), so beginnen die Worte des Propheten Isaias 45, 5 und danach heißen die mit diesen Worten beginnenden Frühmessen in der Adventszeit, worin die Ankunft des Heilands erfleht wird. Kaum ruft der frühe Glockenlaut das Christenvolk Palerms im Sonntagsstaate aus allen Ecken ins Rorate. W. 22, 166.

Ros m. (span.), Kopfbekleidung der span. Infanterie; (lt., G. rõris), Thau. — **Ros-a** f. (span., lt. rosa = gerodet), urbar gemachte Walderde; Rose (lt. rõsa, it. span. port. prov. rõsa, fr. rõse, ahd. rôsa, mhd. rôse); n., Rosenroth; **-aceen** Pl. (nlt. -aceae), rosenarl. Pflanzen; **-alia** Pl. (nlt.), Rötheln, Purpurfriesseln; **-alie** f., ein Satz von wenig Takten, der mehrmals nach einander, auf höheren oder tieferen Stufen gesetzt, sich wiederholt; **-arium** n. (nlt.), Rosenkranz.

Rosbif s. **Rosbeef**. — **Rosch** m. (hebr.), Kopf; Anfang. — **Röschе** m. (hebr.), böser Mensch, bes. Judenfeind, s. Rejchoim. — **Röschi, Rozch** (slaw.), Horn (Blosinstr.). — **Roscïade** f., Titel von Werken über die Schauspielkunst, nach dem röm. Schauspieler Roscius.

Rose-bud, spr. -bödd, n. (engl.), Rosenknospe; **-in** u., eine rosa Anilinfarbe; **-ith** m., ein in Sachsen gefundenes Fossil; **-nobel** m. (engl. rosenoble, aus rose und noble = eine Rechnungsmünze), ehemalige englische Goldmünze mit einer Rose auf der Kehrseite, etwas über 6 pr. Thlr. werth. Er hielt's auch

länger nicht um tausend Rosenobel im Bette aus. W. 22, 166; **-öla** f. (nlt.), Art Hautausschlag mit kleinen rothen Flecken; **-reaux**, spr. ros'rō, Pl. (fr.), russ. Pelzwerk zu Mützen, gewöhnlich Hermelinfelle; **-ro** m. (span.), Urbarmacher, Schwender (s. Rosa).

Ros-ette f. (fr., it. -ta = Röschen), rosenartige Verzierung oder Figur; ein unten flach, oben zu lauter dreiseitigen Facetten geschliffener und in eine Spitze auslaufender Edelstein; gußeiserne an die Wasserradwellen befestigte Scheibe; Stellscheibe in Taschenuhren; Bezeichnung verschiedener rother Farben; Äpfelsorte. Der Stein war erst eine Rasette gewesen ... Sie ersuchte mich, ihr eine kleine Rosette in einen Ring zu passen. G. 35, 166. 190. Es waren keine natürlichen Blumen, sondern phantastische, jedoch regelmäßig wie die Rosetten der Bildhauer. G. 50, 39; **-ettieren**, mit Rasetten verzieren; Edelsteine zu Rosetten schmieden; Kupfer zu Rosetten reißen.

Rosewood, spr. rōswudd, n. (engl.), Rosenholz. — **Rosier**, spr. rosjē, m., niederl. Getreidemaß zwischen $1\frac{1}{2}$—2 Berliner Scheffel. — **Rosieren**, mit Krapp rosa färben. — **Rosin** m. (span.), Roß, Gaul; **-ante** m. s. Don Quixote's elender Reitklepper.

Rosine f. (bei Stieler 1691 Rosine, bei Luther Rosin, im 15. Jahrh. rosine, resine, 1482 rusyn, mnl. rosyne, aus altfr. rosin, fr. raisin, prov. razim = Weintraube, aus lt. racemus, mlt. racimus = Weintraubenkamm mit den Beeren), getrocknete Weinbeere; eine Art wilder Reben, mit schwarzen, den Rosinen ähnlichen Beeren.

Roskólnik s. **Raskolnik**. — **Roskönne** f. (fr. -conne), Leinwand aus der Bretagne. — **Roslopes(j)ez** m. (russ.), s. **Pessez**. — **Rosmarin** m. (bei Stieler 1691 Rosmarin, 1482 Roßmarin, 1485 rosenmarin, aus lt. ros marinus = Meerthau), die Pflanze rosmarinus, die in den südl. Seeküstengegenden wächst. Auf einem Rosmarinstrauche. W. 5, 29.

Rosoglio, spr. rosóljo, m. (it.), Rosenbrantwein, aus Rosenblättern bereitet. — **Rosomák** m. (slaw.), Vielfraß, Raubthier. — **Rósso** m. (celt.), ins Meer vorspringende Landzunge. — **Rósso** (it.), roth. — **Rossol** s. **Rassol**. — **Rossólis** m. (fr., lt. ros solis = Sonnenthau), feiner gewürzhafter Brantwein, bes. über die Pfl. ros solis abgezogen.

Rostbeef, spr. bif, m. (engl. roastbeef) = Beefsteak. Sie lehrt der Appetit gleich zärtlich ihr Mädchen, ihr Glas und ihren Rostbif lieben ... Von Rostbeef und Plumpudding leben. W. 14, 84. 41, 123. Ein wohlbereiteter Rostbeef. Ws. 1, 167.

Rostéllum n. (lt.), Schnäbelchen. — **Róstr-a** Pl. n. (lt., v. rostrum = Schnabel, Schiffsschnabel), die mit Schiffsschnäbeln gezierte Rednerbühne im alten Rom. Sogar das Forum und Rostra zum Schauplatz nächtlicher Schmäuse und Gelage zu machen. W. 43, 97; **-al** (lt. -alis), mit Schiffsschnäbeln verziert; **-e** s. **Rastral**.

Rót-a f. (lt. = Rad, it. ruota = Rad, Gericht), ein gewisses Gericht, bes. peinliches; r. romāna oder sācra, der oberste päpstliche Gerichtshof zu Rom. Ich posaune jetzt deinen Meuchelmord aus und übergebe dich der peinlichen Rota. S. 3, 291; **-abläga**, **-ablägge** f., eine schwedische Abart der Kohlrübe; **-acismus** s. **Rhot.**; **-alith** m., Radstein, Strahlstein. — **Rótang**, **Róttang**, **Rótting** m., ostind. Rohr.

Rotat-ion f. (fr., lt. -io), Radschwingung, Umdrehung; Drehgelenk. Diese Rotation hat auf die Atmosphäre entschiedenen Einfluß. G. 51, 282. Weil die schnelle Rotation keine genaue Bemerkung zuläßt. G. 52, 199. Verlauf einer Erdrotation. Gör. 3, 164. Rotationszeit.. Rotations-Sphäraid. Hu. 1, 97. 171; **-öria** f. (nlt.), Räderthier; **-örisch**, kreisend. Die kreisenden (rotatorischen) Erschütterungen sind die sellensten. Hu. 1, 212. — **Rotieren** (lt. -tare), in Radschwingung sein. Daß innerhalb der Erde eine rotirende Bewegung sei. G. 51, 281. Die rotirende Bewegung der Monas. G. 56, 153. Zu rotirenden und kreisenden Weltkörpern. Hu. 1, 86. Falls sie (Sternschwärme) um gewisse centrale Kerne rotiren. Hu. 3, 231.

Rotisseur, spr. -ör, m. (fr.), der mit gebratenen oder zu bratenden Fleischwaren Handelnde. — **Rótl**, **Róttel**, **Rottólo** m. (ar.), Name von Gewichten.

Rotónde, **Rotúnde** f. (fr. rotonde, it. -da, v. lt. rotundus = rund), Rundbau und dem Ähnliches. Die Rotonde steht noch ganz. G. 34, 13. Indem sie einst so sprechen, standen sie in einer einsamen Rotunde still. S. 2, 122.

Rótta f., Flüssigkeitsmaß in Madrid. — **Rottang** s. **Rotang**. — **Rótte** f. (altfr. rote, prov. altspan. rota, ahd. rotta, rota, mhd. rotte, bei Ven. Fortunatus die chrotta, altirisch crot, gäl. crutt, kymr. cruth, wahrsch. durch Vermittelung eines ahd. hrota), ein veraltetes Saiteninstrument, das mit der Hand gespielt wurde.

Rótte f. (mhd. rote, rotte, mnl. rote, nnl. das rot, aus fr. die rote = Abtheilung eines Heeres, Trupp, aus mlt. rota, rotta, ruta, rutta, aus mlt. rupta, v. lt. Part. ruptus = gebrochen), kleine Schar; Vereinigung von Personen in böser Absicht. Da stürzet die raubende Rotte hervor aus des Waldes nächtlichem Ort. S. 2, 84. — **Rottieren** (schon mhd. v. Rotte), in Rotten eintheilen; zusammenratten. Sich drauf die Bürgerschaft rottirt. G. 13, 4. Man rottirt sich zu Hauf. S. 3, 280.

Rotting s. **Rotang**. — **Rottolo** s. **Rotl**. — **Rottore** s. **Rutener**. — **Rotül-a** f. (lt.), Rädchen; Pastille; Gattung Stachelhäuter im indischen Meer; **-ation** f. (mlt.), Rotulierung; **-ieren** (mlt. -lare), Akten nach ihren Folgen bezeichnen, ordnen und zusammenheften; **-us** m. (mlt.), Rotula; zusammengeordneter Aktenstoß und dessen Verzeichniß. — **Rotunde** s. **Rotonde**.

Rotur-e, spr. rotür', f. (fr. roture, v. mlt. ruptura = kleines, gereutetes Bauerngut; dessen Bebauung), Bauernstand. Vornehm philosophirt, heißt wie Roture gedacht. X. 1, 115; **-ier**, spr. rotürjē, m. (fr.), auf einem Bauerngut lebender Nichtadeliger. Sie spricht von dem Hondwerk, Wie es des Rotüriers adliger Hälfte geziemt. X. 1, 124.

Rouah m. (ar.), Märchenerzähler, Hafisas. — **Rouaus**, spr. ruáñ, Pl. (fr., v. rouir = Flachs, Hanf im Wasser mürbe machen, mürbe werden, v. nnd. nnl. roten, rotten, ahd. mhd. rozzen = rösten), weiße Flachsleinwand. — **Roubb**, türk. Münze = 2—3 Sgr. — **Rou-e**, spr. rū', f. (fr., lt. rota) = Rad; **-é** m. (fr. Part. v. rouer = rädern), eig. ein „Geräderter", Galgenstrick; dann Wüstling von feinen und selbst liebenswürdigen Manieren; **-enneric** f. (fr.), bunte Baumwollstoffe, wie sie in Rouen verfertigt werden; **-erie** f. (fr.), Wesen und Treiben eines Roué's.

Roug-e, spr. rüsch' (fr., it. roggio, span. roxo, port. rouxo, prov. rog, v. lt. rabeus), roth; **-et**, spr. ruschē, m. (fr.), Name von Fischen; **-ette** s. **Rousette**. — **Rough**, spr. röff (engl.), rauh. — **Roukou**, spr. rakū, m. (fr. roucou), Farbstoff. Orlean.

Roul-ade s. **Rulade**; **-age**, spr. rulāsch', f. (fr.),

Worentransport per Achse, Frachtgeld dafür; Brüstung, Balustrade; **-aison**, spr. -äsõñ, f. (fr.), Auspressen des Zuckerrohrs zwischen zwei Wolzen; **-anee**, spr. -äñs', f. (fr.), Geldumlauf, Zeit desselben, gewöhnl. ein Jahr; **-atier**, spr. -atjē, m. (fr.), Dieb, der Waren von den Güterrollwogen stiehlt; **-e** f., Getreidemaß auf Modogoskor = 1/2 franz. Pfund; **-eau**, Pl. **-eaux**, spr. rulō, rulōs, n. (fr.), Rolle; Rollvorhang. Die grünen Rouleaux waren niedergelassen. G. 48, 186; **-ement**, spr. -'mäñ, n. (fr.), Trommelgewirbel; **-ett, -ette** n. f. (fr. roulette), ein Hasardspiel, wobei eine umrollende Kugel nach dem benummerten Fach, wo sie zur Ruhe kommt, über Verlust und Gewinn entscheidet, und die dazu gehörige Vorrichtung; kleine Rolle, ein Werkzeug der Buchbinder und Kupferstecher; Gerichte in Form kleiner Rollen; **-ier**, spr. ruljē, m. (fr.), Frachtfuhrmann; **-ieren** (fr. rouiller), rollen; umlousen, in Umlouf sein; rändern, rund machen, z. B. Münzen, Knöpfe, Zopfen, s. rulieren.

Round, spr. raund (engl.), rund; **-head**, spr. -hedd, m. (engl.), Rundkopf, Bez. der Puritoner. — **Rousse**, spr. russ, f. (fr.), Rothe; Spitzname für die Pariser Polizei; **-let**, spr. russlē, m. (fr.), Zuckerbirne; **-line** f., Name von Birnen- und Traubensorten; **-tte**, spr. rusétt', f. (fr.), Haifisch; Gattung Fledermäuse. — **Roussillon**, spr. russill'jõñ, m., Wein aus der Provinz Roussillon in Südfrankreich.

Rout, spr. raut, m. n. (engl.), große Abendgesellschaft. — **Route**, spr. rūt', f. (fr., lt. via rupta = gebrochener Weg), Weg, Reise und Richtung derselben. Sie hatten mit Fleiß diese Route gewählt. S. 17, 41. Welche mehrere Herrschaften geleitend dieselben Routen oft zurücklegen. G. 22, 136. Um seine Reiseroute zu bestimmen. G. 19, 63. Die Marschroute der Armee abzuändern. S. 15, 116; **-ier**, spr. rutjē, m. (fr.), Wegweiser, d. h. Reisekorte oder Sammlung derselben, bes. für Seefahrer; Landfahrer, bes. obenteuernder Söldner des 14. Jahrh.; **-ine** f. (fr., v. ronte), auf Übung beruhende Gewondtheit und Fertigkeit. Eine gewisse Routine. G. 30, 255; **-inier**, spr. rutinjē, m. (fr.), ein Mann von Routine; **-inieren**, sich Routine erwerben; **-iniert**, R. hobend; **-inist** m., Routinier.

Röv-er m. (engl.), Umherschweifender, Räuber; (beim Croquetspiel) der den berührten Fock Umgehende; **-ing** (engl.), umherschweifend, wanderlustig. — **Rovesci-amento**, spr. roweschа-, n. (it.), Umkehrung der Stimmen im doppelten Kontrapunkt; **-o** s. Riverso. — **Rovigio**, spr. rowidscho, m. (it.), Sorte weißen Marmors (bei Poduo).

Row, spr. rō, n. (engl.), Reihe; lärmender Auftritt; rudern. — **Rowd-y**, spr. raudi, Pl. **Rowdies**, m. (engl.), Bez. des Unfug treibenden Straßenpöbels in nordamerik. Städten; **-ythum** n., Wesen u. Treiben der Rowdies. — **Równoi** n. (russ.), Ebene.

Roy-al, spr. roaial (fr., it. reala, o. lt. regalis), königlich; m., Pl. **-aux**, spr. -ō (fr.), alte fr. Goldmünze; **-ale**, spr. -roaiäl', f. (fr.), Futterleinwand; Königsbirne, Königspflaume; **-alisieren**, königlich gesinnt sein, machen; **-alismus** m., royalistische Gesinnung; **-alist, -aliste** m. (fr. -liste), Anhänger des Königthums, der Königspartei. Worum ich Royaliste bin, dos ist sehr simpel. G. 4, 368. Euch als Royalisten arretiren zu lassen. G. 37, 309. Der Herzog von Arschot, den wir als einen eifrigen Royalisten kennen. S. 12, 240. Ein eifriger Royolist. W. 41, 19; **-alistisch**, dem Königsthum ergeben. Nach dem Willen einer royalistischen Majorität. W. 42, 79; **-aume**, spr. roaiōm, n. (fr.), Königreich; **-auté**, spr. roaiotē, f. (fr., engl. royalty), Königswürde, Königthum.

Ruach m. (hebr.), Geist, Gott. Die Beatification ist nämlich nichts als die Fortsetzung jenes ersten Actes, in dem der Ruach dem erstgeschoffenen Menschen die Seele eingeathmet. Gör. 2, 333.

Ruade, spr. rüad', f. (fr.), Ausschlagen der Pferde; grober Ausfall. — **Rub** m. (or.), Viertel, als Gewicht, Münze; **-ajat** (pers.), vierzeilige Strophe. — **Ruban**, spr. rübäñ, m. (fr., mundartl. riban, woher engl. riband, ribbon, vgl. nnl. ringband = Halsband), Band, bes. zum Putze; ein mit dem Band Dekorierter. — **Rubato** (it.), „geraubt", Tempo, wobei die melodieführende Stimme sich mehr nach dem Affekt als nach dem strengen Takt richtet.

Rubber s. **Robber**. — **Rubb-ia** f., **-io, -o** m. (it.), Feld-, Getreide-, Salzmaß im Kirchenstaat; Handelsgewicht von 25 Pf. zu 12 Unzen; **-iatella** f. (it.), Getreidemaß in Rom.

Rub-edo f. (lt.), Röthe, Hautröthe; **-efaciens** n. (lt., Pl. -entia), hautröthendes Mittel; **-ekula** f. (nlt. -cula), Rothkehlchen.

Rubel m. (russ. rubl', v. rubit' = hauen, hacken, also urspr. wie es scheint sva. Geldstück), russische Silbermünze von 1 Thlr. 5 2/3 Sgr., als Papiergeld etwa 1/4 dieses Werthes. Mein Enkel Wolf hat der Tochter die Cour gemocht und von ihr einen Goldrubel zum Geschenk bekommen. Gz. 5, 279.

Rubelle f. (nlt. -la), Reibeplotte von Eisenblech zur Darstellung des Probgeriebs (Probenmehls). — **Rubellit** m., Faserschörl, pfirsichblütrother sibirischer Turmalin. — **Rub-entia** f. (nlt.), Pfl. Rothholz; **-eola** f. (nlt.), Rötheln; **erythrin** n., in der Krappwurzel entholtene Säure; **-escieren** (lt. -cēre), sich röthen, erröthen; **-ia** f. (nlt.), Färberröthe, Krapproth; **-iaceen** Pl., Krapparten, krappartige Gewächse; **-iaein, -iän** n., im Krapp enthaltener Farbestoff; **-icell** m., rothgelber Rubin; **-idium** n. (nlt.), ein dem Kalium sehr ähnliches Halbmetall, entdeckt durch Spektralanolyse, wobei es einen eigenartigen rothen Lichtstreif zeigt; **-ie** f., Goldmünze in Algier = 35 Asper; **-ificieren** (nlt. -care), röthen, roth machen; **-ifikans** n. (nlt. -cans, Pl. -cantia), Rubefaciens; **-ifikation** f. (nlt. -catio), Röthen, Rothmachen.

Rubin m. (schon-mhd. rubîn, it. rubino, prov. robi, span. rubin, rubi, fr. rubis, v. Stomme rab im lt. rubens = roth), ein durchsichtiger rother Edelstein; dann anderes Rothfarbige. Ein Diadem, worin der feurig glühende Rubin mit dem Smarogd die Farbenblitze kreuze. S. 8, 56. Dann muß Klang der Gläser tönen, und Rubin des Weins erglänzen... Bodaschon sollte dir Rubinen... Laß deinen süßen Rubinenmund Zudringlichkeiten nicht verfluchen. G. 5, 12. 155. 169. Die Namen des Rubins mit seinen Abänderungen, Ballas, Rubinell, Spinell. L. 5, 434.

Rubischko n. (slow.), Art Umknüpftuch der Weiber.

Rubrie-ieren (it. lt. -care = roth färben, mlt. auch roth malen, roth schreiben), mit einer Überschrift, welche urspr. roth war, versehen. Als unser guter Arzt jenes Manuscript so rubrieirte. G. 20, 306; **-ist** m., Schriftsteller, welcher die Rubriken der liturgischen Bücher kommentiert. Daher Rubrieistik.

Rubrik f. (it. lt. rubrica = roth geschriebener Titel eines Gesetzes), Überschrift, Aufschrift; Abtheilung, Abschnitt; „Spolte" P. Die Rubrik dieser ungeheuern Felsen dorf mir unter meinen Reise-Capiteln

nicht fehlen. Gb. 3, 275. Unter der Reiserubrik. X. 1, 140. Durch jene von uns gerügte Rubrik ist die Poesie entwürdigt, indem sie der Redekunst beiwo nicht untergeordnet wird. G. 6, 118. In den Reposituren fand er Rubriken und Acten ihm früher bekannt. G. 21, 157.

Rubrik-a s. **Rubrik**; **-ät** m. (nlt. -catus), der in der Überschrift Genannte; n. (nlt. -catum), Abtheilung, bezeichneter Abschnitt; **-ator** m. (nlt. -cator), Rathschreiber, Rathfärber; Schreiber, welche früher die großen Anfangsbuchstaben in Hand- und Druckschriften bunt ausmalten. — **Rubrum** n. (lt. = das Rothe), kurze (früher roth geschriebene) Inhaltsangabe als Aufschrift, nam. bei Aktenstücken; „Vermerk, Bezeichnung". P. — **Rúbus** m. (lt.), Brombeerstrauch.

Ruch s. **Rock** (Vogel). — **Rúcha** f. (hebr. rû(a)ch), Seele. Wenn der Mann träumt, kommen weibliche Ruchin zu ihm.. Auf gleiche Weise kommen männliche Ruchin zu den Frauen und schwängern sie, daß sie Ruchin zeugen. Gör. 5, 54. — **Ruchadlo** s. **Radlo**. — **Ruche** s. **Rüsche**.

Rudchanei m. (pers.), Fluß. — **Rudder**, spr. rödder, m. (engl.), Steuerruder. — **Rúde** (fr. rude, lt. rudis = roh, unbearbeitet, ungebildet), rah, völlig ungebildet, ungeschliffen. Das rúde Taben. Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858 f. 6, 256. — **Rúder-a** Pl. n. (Pl. v. rúdus, G. rúderis), Schutt; Trümmer; **-áleu** Pl., Schuttpflanzen; **-atiou** f. (lt. -io), Estrichsbereitung, Estrichschlagung (aus Schutt ꝛc.). — **Rudesse**, spr. rüdéss', f. (fr.), rudes Wesen, Thun.

Rudent-ieren (fr. -ter, v. lt. rudens, G. rudentis = Seil), Auskehlungen machen, verstäben; **-ür** f. (fr. -ure), Auskehlung, Verstäbung.

Rudiment m. (fr., lt. -entum), Anfang, Ansatz wozu; Versuch; Pl. Anfangsgründe. Sa wie auch in diesem Zustand in den Sensitiven ein Rudiment von höherer Bewegung erscheint. Gör. 5, 199. Was bei einzelnen mehr begabten Individuen sich als ein Rudiment einer Naturphilosophie darstellt. Hu. 1, 16. Jeder erfindet seine Rudimente. Hu. 2, 151; **-är**, unausgebildet, nicht über den ersten Anfang hinaus gekommen. Das ist der einfachste Typus, aber darum eben so wenig ein rudimentärer Typus. Hu. 1, 106.

Rud-ista f. (nlt.), Gattung ungleich klappiger urweltlicher Muscheln, die sich nur versteinert finden; **-ität** f. (lt. -tas), Rohheit, Rauhigkeit; rudes Wesen und Thun.

Rufai m. Stifter der Heulderwische im 12. Jahrh. und diese selbst. Die Ruffai gebrauchen sich desselben Mittels mit Sang und Klang begleitet. Gör. 3, 549.

Rúffi-a f. (nlt.), Art Palmbaum; **-an**, spr. röffjän, m. (engl.), Raufbold; **-ano** m. (it., span. part. rufian, fr. ruffien; vgl. bayerisch ruffeln, altengl. ruffiner, engl. ruffian = kuppeln), Kuppler.

Rüfi f. (schweiz. Rufi, Rüfi, Rufene, churwelsch, it. rovina = Einsturz, aus lt. ruina), verheerendes Bergwasser; durch solches Bergwasser entstandener Bergrutsch; die durch den Bergrutsch bedeckte und so verheerte Badenfläche. Ein (besser: 'ne) Ruffi ist gegangen Im Glarner Land und eine ganze Seite Vom Glärnisch eingesunken. S. 8, 296.

Rug, spr. rögg, n. (engl.), ein vollbedecktes Fell, Flausch; etwas Flauschiges, falsche Decke. — **Ruggio**, spr. rúdscho, **Rugghio**, spr. ruggio, m. (it.), Getreidemaß zu Livorna. — **Rug-ös**, **-ös** (lt. -osus), faltig, runzelig; **-osität** f. (lt. -tas), Runzeligkeit. — **Ruib-a** f. (ruff.), Fisch; **-alównja** f. (ruff.), Fischfang. — **Ruído** m. (span. port., v. lt. rugitus), Lärm.

Ruin m. (lt. die ruina, v. ruére = fallen), Verfall, Zerfall, Zerrüttung, Untergang. Ihrer Götterjugend Rosen Blühen Mandellas im ewigen Ruin. S. 2, 128; **-e** f. (fr. ruine, it. ruina, rovina, lt. ruina), Getrümmer; verfallenes Bauwerk; Zerfallendes. Nun ging es durch die Ruinen des säulenreichen Kirchengebäudes. G. 2, 17. Ruinen sieht man als malerisch interessant an, und fühlt nicht, daß man so eben auch ruinirt wird. G. 4, 344. Die Ruine des (Kölner) Doms (denn ein nicht fertiges Werk ist einem zerstörten gleich) erregte die von Straßburg her gewohnten Gefühle. G. 26, 287; **-ieren** (fr. ruiner, mlt. ruinare, it. rovinare), zerstören, verwüsten; zu Grunde richten. Wobei ich aber das Haus nicht ruinirte. G. 35, 80. Meistens ruinirte Krämer... Wenn sie dem Feuer wehren wollen, so müssen sie die Stadt durch Wasser ruiniren. S. 3, 84. 101. Du bist der Spitzbube, der sein Kind ruinirt hat. S. 4, 11. Wir wären alle ruinirt! S. 6, 73.

Ruin-ak m. (russ.), Markt, Marktplatz; **-ös**, **-ös** (lt. -osus), verderblich; ruinenhaft. — **Ruitwina** f. (russ.), Schlucht. — **Rukzia** f. (nlt.), Pfl. Olivengahre.

Rulade, Roulade f. (fr. roulade, v. rouler, s. rulieren), Geralltes; Fleischwerk in Rollenform; Lauf in der Musik. Mit so vielen eingemischten Trillern und Ruladen... Triller und Ruladen. W. 19, 51. 45, 120.

Rule, spr. rül (engl.), herrschen. Rule Britannia (herrsche B. über die Wagen ꝛc.), Anfang der engl. Volkshymne. — **Rulieren** (fr. rouler, mlt. rotulare, it. rotolare, rnotolare, razzolare, span. arrollar, prov. rotlar, altfr. rooier, s. Rolle), rollen, sich drehen. Sa müßt ihr auch, wollt ihr ruliren, Und in Gesellschaft euch produciren, So müßt ihr werden wie unser einer. G. 13, 111. Als das Gespräch auf französischen Geschmack raulirte. St. 1, 257.

Rum, alt **Rhum** m. (engl. rum, spr. römm, aus sanskr. rôma = Wasser, also rum, eig. = indisches Wasser, d. h. zuerst in Indien aus Zucker und Reis gebranntes Wasser), Zuckerrohrbrantwein, Zuckerbrantwein.

Rumb s. **Rhumb**. — **Rúmbo** m. (span.), Pracht, Prunk, großmüthige Freigebigkeit; (engl.), Matrosenpunsch. — **Rúmex** m. f. (lt., G. rumicis), Ampfer, Sauerampfer.

Rumford'sche Suppe f., spr. römmf., Sparsuppe, Knochen- od. Armensuppe (nach ihrem Erfinder Rumford); R.-Ofen, von demselben erfundener Sparofen.

Rúmi m. (türk.), Romäer, veralltg. Christ, Europäer. — **Rumicin** n., Auszug aus der Wurzel von rumex patientia (Gartenampfer). — **Rúmin-ans** n. (lt. Pl. -antia), Wiederkäuer; **-atiou** f. (lt. -io), Wiederkäuen; **-ieren** (fr. -ner, it. lt. -nare), wiederkäuen. Wie sehr wünschte ich über diese Sache, welche mit andern, die ich ruminire, so genau zusammenhängt, mit Ihnen zu sprechen. Gz. 1, 325.

Rúmka f. (russ.), Spitzglas. — **Rúmmel** m. (schon 1691 bei Stieler, aus der ehemaligen fr. Benennung die ronfle, eig. = das Schnarchen, tiefer Schlaf, also gleichsam das Gewinnen und damit der Schlaf d. h. das Ende des Spieles, v. fr. ronfler, mlt. ronculare, Dim. v. roncare = schnarchen), die Zahl der gleichfarbigen Karten im Piketspiel.

Rumör m. (bei Stieler 1691 der, 15. Jahrh. und

bei Luther die, im 14. Jahrh. das rumor = lärmender Streit, Tumult, lt. rumor = Gerücht, mlt. = Lärm), Tumult, Wortstreit, Zetergeschrei. An Sinn und Rumor den Studenten gleich. G. 13, 59. Ein Rumor verbreitete sich in die einsamsten Gebirgsgegenden. G. 38, 302. Nun entstand unsäglicher Rumor und Gepolter. Gör. 4, 132; **-en,** Rumor machen. Da fings entsetzlich an zu rumoren. G. 13, 49. Er rumort im Stalle. G. 21, 151. Im Weimarischen Publico rumoren die Horen (Zeitschrift) gewaltig. Gb. 1, 131.

Rump, spr. römp, n. (engl.), Rumpf; Hintertheil, Steiß; **-ieren** (lt.-père), zerbrechen, zerreißen; (Fechtk.) ligieren (s. d.). — **Run,** spr. rönn, n. (engl.), in Australien außer der Gränze des vermessenen Gebiets liegendes Weideland des Squatters. — **Runánga** n. (Neuseeland), Parlament.

Rúnd-a n., gesungener (mit Musik begleiteter) Zuruf der Zechbrüder, während dessen Jemand sein Glas zu leeren hat; **-ar(t)sche** f. **Rondartsche; -eel** f. **Rondrel; -ĕlr** f. (schweiz.), Stangenlaterne bei Feuersbrünsten; **-irren,** ründen, runden; **-istr** f., der in die Fassung zu bringende Rand eines geschnittenen Steines; **-let,** spr. röndlitt, n. (engl.), Fäßchen, Flüssigkeitsmaß; **-o** m., Oberherr, Lehensherr (in Südafrika).

Rúne f. (dän. rune, schwed. runa, altn. rún = urdeutsches Schriftzeichen, mhd. rûne = heimliche Rede, ahd. rûna = Geheimniß, Geheimer Rathschlag, altf. rûna = Berathung, agf. rûn = Geheimniß, geheime Unterredung oder Berathung, auch Buchstab), urdeutsches Schriftzeichen.

Runkúnkel f. (nnd., zsfgf., wie es scheint, a. mnl. runken = runzeln, schwed. rynka = runzeln, rümpfen und Runkel = Spinnrockenstock; schweiz. Runggungel = altes mürrisches Weib, zsfgf., wie es scheint, a. runggen = brummen, murren und Gungeln = liederliche Weibsperson), altes runzlichtes Weib.

Runner, spr. rönner. m. (engl.), Passagiermäkler in Newyark, der Einwanderer durch falsche Vorspiegelungen um ihre Habe zu bringen sucht.

Run-o n. (finnisch), zur Kantele gesungenes Lied; **-ója, -olainen, -oniekka, -osrppä, -ottója** Pl., finnische Sänger; **-öt** Pl., ihre Lieder. — **Runs** Pl., s. **Run.** — **Ruunt** n., haariges Gewebe der Kokospalme. — **Ruota** s. **Rota.**

Rupaka f. (ind.), Drama. — **Rupést-rr, -risch** (nlt., v. lt. rupes = Fels), auf Felsen wachsend. — **Rupia** s. **Rhypia.** — **Rupie** f., ostind. Münze, in Gold ungefähr 10 Thlr., in Silber 10—20 Sgr.; ostind. Gewicht, nam. für Gold und Silber.

Rupi-kápra f. (nlt. -capra), Steinbock; Gemse; **-kóla** f. (nlt.-cola), Felsenhuhn, Klipphuhn; **-kólisch,** auf Felsen lebend.

Ruptáschen s. **Resrsch.** — **Rupt-ión** f. (lt. -io), Bersten; **-órium** n. (nlt.), ätzendes Miltel, das die Haut zerfrißt und dadurch ein Geschwür öffnet; **-ur** f. (nlt.-ura), Zerreißung; Bruch; Spaltung, Uneinigkeit.

Rur-ál, -álisch (fr. rural, it. rurale, lt. ruralis, v. rus, G. rnris = Feld), auf Landbau bezüglich, ländlich, bäuerlich. Seine statistischen, technologischen und ruralischen Kenntnisse. G. 19, 148; **-íkola** m. (lt. -cola), Landbewohner.

Rusálka f. (russ.), Wassernymphe, Waldnymphe. R.-Woche, die Woche vor Pfingsten. — **Rüsche, Rüche** f. (fr. ruche = Bienenkorb, ehedem aus Baumrinde verfertigt, altfr. rusche, rusque, prov. rusca, ruscha, mlt. rusca = Rinde, urspr. celtisch, altir. rûsc, gäl. rûsg, bret. rusk = Rinde, kymr. rhisg), bei Damenputz ein dichtgefalteter aufrechtstehender Besatz; Gelröse.

Rus-e, spr. rüs', f. (fr., v. altfr. reüser, ruser = das bei Seite Weichen des Wildes, um den Hunden die Spur zu nehmen, prov. rehuzar, reüsar, v. lt. refutare, mlt. = verwerfen, verschmähen), Kniff, Kunstgriff; **-é** (fr.), verschlagen, schlau, listig; **-ettr** f. **Rouffette.** — **Rush,** spr. rösch, n. m. (engl.), Binse; plötzlicher, rascher Zudrang Vieler wohin, nam. in Australien, nach neu entdeckten Goldfeldern.

Rúsi (türk.), Tag. — **Rúskus** m. (lt. ruscus, ruscum), Bräsch, Mäusedorn. Bei dem Ruscus ist die Art, wie Blüthen und Früchte auf den Blättern aufsitzen, noch merkwürdiger. G. 58, 56. — **Rúsma** n., oriental. Enthaarungsmittel, aus Ätzkalk und Auripigment. — **Rusnám-e** f. (türk.), Finanzkammer; **-dschi** m., Tagebuchführer. — **Rúsp-o, -óne** m. (it.), Name toskanischer Goldmünzen.

Ruff-ák m. (russ.), Wanderheuschrecke; **-ienne,** spr. rüssjénn', f. (fr.), russ. Pelzmäntelchen; **-ificieren,** russisch machen.

Rúster m., Art Ungarwein. — **Rust-icieren** (lt. -cari), Land- oder Bauernleben führen; **-icität** f. (lt. -tas), bäuerisches Wesen; **-ik** (lt. -icus), ländlich, bäuerlich, bäuerisch; **-ika** f. (lt. -ica), eine Baute von dörflichem Ansehen, aus unbehauenen Steinen; toskanische Säulenordnung. Die Steine waren als Rustica gehauen... Die Steine sind äußerlich unbehauen, eine kunstlose Rustica. G. 43, 70. 255. Auf einer gehörig festen Rustica-Basis. G. 44, 167; **-ikál** (nlt. -calis), auf die Landbewohner, Bauern bezüglich; **-ikále** n., Bauerschaft, Bauerländerei eines Dorfes; **-ikalíst** m., Freisasse (in Böhmen); **-ikation** f. (lt. -catio), Rusticieren; zeitweilige Verbannung von engl. Universitäten; **-ikus** m. (lt. -cus), Landmann, Bauer.

Rusumi scherijr (türk.), gesetzliche Auflage. — **Ruta** f. (lt.), Pfl. Raute; **-ceen** Pl., rautenartige Pflanzen. — **Rutabaga** s. **Rotabaga.** — **Rutábulum** n. (nlt.), eiserner Rührstab und Löffel bei chemischen Arbeiten. — **Ruth** s. **Rath.** — **Ruthénium** n. (nlt.), in Platinerzen vorkommendes Metall.

Rut-icilla f. (nlt.), Vogel Rothschwanz; **-il** m., braunrother Titanschörl; **-ilit** m., brauner Granat; **-insäure,** in der Raute enthalten; **-ine** f. **Routine.** — **Rutt-ru, -y,** spr. rött., m. (engl.), indisches Gold- Silber- und Juwelengewicht. — **Rútus** (lt.), abgerissen, losgerissen. — **Rus** (türk.), Bestallungsbefehl.

Ruwah s. **Rawi.** — **Ruytrr,** spr. reuter, m., holländ. Goldmünze von $7^1/_2$ Thlr. oder 14 holl. Gulden.

Ryakolith s. **Rhy.** — **Rye,** spr. rei (engl.), Raggen; **-house,** spr. haus' (engl.), Malzhaus. — **Ryksdaalder** m. (holl.), Reichsthaler in Batavia = $2^2/_3$ Gulden. — **Rÿn** m., im Reinele Fuchs der große Hund. — **Rÿpe** f. (schwed.), Schneehuhn. — **Rypt., Rythm.** s. **Rhy.** — **Ryút** m., indischer Bauer, Landmann.

S.

Saä n. (ar.), Scheffelmaß in Ägypten und Asien. — **Saba** (ar.), Stadt und Reich des glücklichen Arabiens, wo die Königin geherrscht haben soll, die den K. Salamon besucht hat; f., Morgengebet, auch Sabah m., Frühe, Morgen. Der Königin von Saba vergleichbar. G. 1, 222. — **Sabäa** m. (ar.), Gambialöwe. — **Sallabill-a** f. (nlt.), Pfl. veratrum; **-in** n., laugenartiger ätzender Stoff im Sabadillsamen, in den Zeitlosen ꝛc. (Veratrin). — **Sabádhra** m., ein indischer Götze, s. Balbadhra. — **Sabah** s. **Saba.** — **Sabaillon**, spr. -bal'jóñ, m. (fr.), gezuckerter Weißwein.

Sabäismus m. (v. semit. zaba = Herr, Himmelsschaar), die Religion, welche die Himmelskörper, Sonne, Mond, als göttlich verehrt. Sabäismus. H. 37, 347 f. S. Zabäismus.

Sabák f. (russ.), Hund; Hundshai, Haifisch. — **Sabath** s. **Sabbath.** — **Sabátschi** n. (japan.), Kohlenbecken.

Sabbath, Sabbat m. (hebr. schabbath, gr. sabbaton, lt. sabbatum, it. sabbato, goth. sabbatô, mhd. sabot), eig. Ruhetag, heißt bei den Juden jeder 7. Wochentag als der die Woche abschließende Ruhe- u. Festtag; verallg. Ruhetag, Feiertag; Zusammenkunft der Hexen und bösen Geister. Unterm Zauberbaum, Wo schon von Alters her die bösen Geister Den Sabbat halten. S. 7, 374. In ernster Sabbathstille. G. 12, 45.

Sabb-athianer m., der den Sabbath statt des Sonntags geheiligt wissen will; Anhänger des Sabbathai Zewi, der im 17. Jahrh. sich für den Messias ausgab; **-atine** f., Disputierübung der Philosophie Studierenden.

Säbel m. (17. Jahrh. Sebel, bei H. Sachs † 1576 Seibel, span. sable, fr. sabre, russ. serb. sabla, poln. szabla, spr. schabla, ungar. szablya, it. sciabla, sciabola, ist wol durch die slaw. Sprachen zu uns gekommen), das gebogene, urspr. sichelförmige Seitengewehr.

Sabellianer m., Anhänger des afrikan. Presbyters Sabellius (um 280), welcher in Bezug auf die hl. Dreifaltigkeit von der Lehre der Kirche abwich. — **Sabéra** f. (ar.), „Höhlengräber", Name einiger Thiere. — **Sábia** m., brasil. Singvogel. — **Sabin-a** f. (lt.), Säben-, Sadebaum; **-o** m. (port.), Art Schlangengurke. — **Sabitan** m. (türk.), Offizier. — **Sábka** s. **Sambuka.**

Sabl-e, spr. säb'l, m. (fr., lt. sabulum), Sand; (altfr. = Zobel, daher in der Wappenkunde) Schwarz; **-onnös** (fr. -neux, -neuse, lt. sabulosus), sandig. — **Sabon** f., grobe Druckschrift zu Tileln ꝛc. — **Sabor** m. (russ.), Plankenzaun; Sobor (s. d.). — **Sabord**, spr. -bör, m. (fr.), Stückpforte, Schießloch auf Schiffen. — **Sabo-t**, spr. -bō, m. (fr., henneg. chabot), Kreisel; Holzschuh; **-tière** f., Holzschuhtanz; **-tieren** (fr. -ter), mit dem Kreisel spielen.

Sabr-ade f. (fr., s. Säbel), Säbelei, Metzelei; **-ieren** (fr. -rer), niedersäbeln. — **Sabúlun** n. (lt.), Sand; mit dem Harn abgehender Gries. — **Sabur** m., grätiges Fischchen. — **Saburr-a** f. (lt.), Sand; Schiffssand, Ballast; Unrath im Darmkanal; **-al** (lt. -alis), sandig; auf Saburra bezüglich.

Sacchar-ät n. (nlt. -atum), Verbindung von Zucker mit Basen; **-ificieren**, in Zucker verwandeln; **-in** n., Zuckerstoff; zuckerhaltiges Arzneimittel; **-olaktas** m. (nlt. -ctus), milchzuckersaures Salz; **-ometer** m. n., Zuckermesser, Werkzeug zur Bestimmung des Zuckergehaltes einer Flüssigkeit; **-ometrie** f., Ermittelung des Zuckergehaltes; Bestimmung der Zuckerarten; **-um** n. (lt.), Zucker (s. d.).

Sac-ellän m. (mlt. -anus), Kopellan, Kaplan; **-ellärius** m. (mlt.), Kirchenschatzmeister; **-éllum** n. (lt.), kleines Heiligthum, Kapelle; **-er** (lt. sācer), heilig; **-érdos** m. (lt. G. -dōtis), Priester; **-erdotál** (lt. -alis), priesterlich; **-erdótium** n. (lt.), Priesterthum.

Sachapápa f. (in Peru), weiße Kartoffel. — **Sáchel** n., Wohnung (im Kaukasus). — **Sáchem**, spr. satschem, m. (engl., bei den nordamerik. Indianern), Stammhaupt; Versammlung ihrer alten Krieger. — **Sachet**, spr. saschē, m. n. (fr.), Säckchen; Kräutersäckchen, Riechkißchen. — **Sachir-e** n. (türk.), Proviant; **-ebeha** n., Proviantgeld; **-édschi** m., Proviantmeister. — **Sacholáktas** s. Saccharolaktas. — **Sáchs** n. m. (ahd. sahs, agf. seax, alln. sax = Messer, v. lt. saxum = Fels, Stein), Messer (das bekanntlich zuerst ein scharfer Stein war).

Sack m. (mhd. sac, G. sackes, ahd. sacch, sac, sach, ssg, lt. saccus, gr. sakkos, hebr. chold. äthiop. saq, koptisch sok), einen hohlen Raum umschließende überall biegsame Masse; grobes umhängendes Gewand (zuerst 1482); Tasche im Kleide; sackartig unten verschlossener Raum.

Sackerlot n. (scheint erst im 18. Jahrh. aufgekommen, aus fr. sacré lot = verfluchtes Loß), Fluch- und Verwünschungsausruf. Muß man den Mund doch, ich sollte meinen, Nicht weiter aufmachen zu einem Helf Gott! Als zu einem Kreuz Sackerlot! S. 6, 40.

Sackerment, Sakerment n. (entstellt aus Sakrament), Fluch- und Verwünschungsausruf. Sackerment! ich habe schon Von der neuen Religion Eine verfluchte Indigestion! G. 13, 93. Der Tausendsackerment! Schlagt ihn todt den Hund! Es ist ein Recensent. G. 2, 214. Tausend Sakerment!.. Tausendsakerment!.. Ich war auch nur drei Schritte von der Sakerments-Leiter, auf der ich in den Schoß Abrahams steigen sollte. S. 3, 90. 94. 97. — Die sakermentalischen Anstalten und Schneiders-Ceremonien. S. 3, 99.

Sadák (türk.), Morgengabe; m. (serb.), engonschließendes weibliches Kleid. — **Sádder** m. (pers.), hl. Buch der Gunbern od. Feueranbeter. — **Saddl-e**, spr. sadd'l, m. n. (engl.), Sattel; **-ing** n., Satteln. — **Sadducäer** m., altjüd. Sekte, Läugner der Unsterblichkeit. — **Säde** (türk.), bei den Tataren eine Rotte von 100 Mann. — **Sadefkieri** (türk.), mit Perlmutter eingelegt. — **Sádi** m. (ar.), Wandermönch. — **Sadjer** m. (ar.), Baumart. — **Sadók** m. (russ.), Fischkasten, Fischbude.

Sadrach m. (hebr. schadrach, Dan. 1, 7), Fürst der bösen Geister; Chanania, eine der drei Genossen Daniels am Königshofe zu Babel; in Luthers Bibelübersetzung Sadrach, Wütherich, boshafter Mensch.

Sadri-asám, -azám m. (türk.), „erster Platz" im Divanssaal, Großwesir. — **Sadscha** m., wildes Huhn in den Steppen Mittelasiens. — **Sadschát** (türk.), Fransen; **-lü**, verbrämt. — **Sádu** (auf Ceilon), Amen!

Säf-ar, -er m. (ar.), der 2. Monat im muham. Kalender. — **Safe**, spr. sēf (engl.), sicher; n., eiserne Kiste, als sicherer Bewahrsam. — **Safer** s. **Safar.**

Saffiän m. (wol aus poln. safian, szafian, sz = sch, böhm. safián, ruff. saf'jan"), benarbtes gefärbtes feines Ziegenleder. Koffer mit rothem Saffian überzogen. G. 17, 152.

Saflor m. (bei Stieler 1691 Saflorhändler, engl. safflower, umgebildet aus it. asfori, asfiori, zu Anfang des 14. Jahrh. asfrole, aus der dem ar. Verbum zafara entſproſſenen ar. Benennung uzfur, woraus auch byzantin. usphur, uphur), die Färbediſtel ſo wie ihre getrocknete Blumenkrone.

Saffor m. (1743 bei Bergleuten Zafloer, ſtatt die Zaffera, ſo ſchon im 16. Jahrh., aus it. zaffera, v. ar. perſ. zafra = gelb, ſchwarz, Gold, gelbes Metall, Galle, v. ar. zafara = gelb, ſchwarz ſein), geröſteter Speiskobalt mit Sand. S. Zaffer.

Säfran m. (mhd. safrân, saffrân, fr. safran, wal. sofrán, it. zafferano, ſpan. azafran, aus ar. perſ. záfarân, záfarân), das Zwiebelgewächs crocus ſowie deſſen getrocknete dreiſaſerige Blütennarben als Handelsartikel.

Sagacität f. (fr. -té, il. -ta, lt. -tas), Scharfſinn, Spürkraft. Rathen Sie und laſſen Sie uns einmal Ihre Sagacität ſehen! G. 20, 187. Sagacität und Penetralion ſind bei ihm (L. Sterne) gränzenlos. G. 23, 281. 49, 125. Wäre ihm von der Natur nur etwas mehr Herzensſagacität gegönnt geweſen. G. 30, 225. Von der Sagacität des ſpürenden Kopfes. H. 15, 13.

Säg-adis m., Art Wollenzeug; **-äje** ſ. Zagaie; **-äu** m. (hebr.), Verwalter; Statthalter, Stellvertreter des oberſten Opferprieſters; **-apén** n. (gr. -pēnon), der asa foetida ähnliches Harz; **-árdſchi** m. (türk.), Spürhundwärter.

Sage, ſpr. säſch' (fr., il. saggio, ſpan. port. sabio, prov. sabi, satge, altfr. saive, ſicil. sapiu, a. einem vollsthüml. lt. sapius, erhalten iſt nesaptus = unklug), klug, verſtändig; artig, ſittſam. — **Sagenárien** Pl. Die Auffindung von Cycadeen und Zapfenbäumen (Coniferen) in der alten Steinkohlen-Flora neben den Sagenarien und dem Lepidodendron. Hu. 1, 294. — **Sagenit** m., Titanſchörl, als netzförmiges (lt. sagena=Fiſchernetz) Gewebe. — **Saggio**, ſpr. sádscho, m. (it.), venet. Gewicht = $^1/_6$ Unze.

Saghdidſch m. (türk.), Brautführer. — **Saghlut** n. (ar.), Freudengeſchrei. — **Sagina** f. (lt.), Maſt, kräftige Koſt; Maſtkraut.

Sagitt-a f. (lt.), Pfeil; Querſtütze; **-ál** (nlt. -alis), zu einem Pfeile gehörend; **-ária** f. (nlt.), Pfeilkraut; **-árius** m. (lt.), Bogenſchütze; Schütze im Thierkreis; Schlangenadler; **-ifériſch** (lt. -fĕr), einen Pfeil tragend; **-iſoliſch**, mit pfeilförmigen Blättern; **-ilinguiſch**, mit pfeilförmiger Zunge; **-iert**, gepfeilt, pfeilförmig gemacht. — **Ságmina** Pl. n. (lt.), heilige Kräuter der Fetialen.

Sägo m. (aus malayiſch sâgu), eßbare Palmmarkgraupe. Man gedenke der Sago-Palme. G. 58, 173.

Sägoma f. (it.), Gegengewicht der Schnellwage; Kaliber. — **Sagouin, Saguin, Sahni** m., Art kleiner Affen in Braſilien. — **Sagro** ſ. **Sakro**. — **Sagu** ſ. **Sago**. — **Saguer** ſ. **Saguwar**. — **Saguin** ſ. **Sagouin**. — **Sag-ülum, -um** n. (lt.), wollener Schultermantel der alten Römer. — **Saguwär** m., Palmwein aus der Zuckerpalme (saguerus).

Säh m., perſ. Gewicht, etwa 50 Pfund; (türk.), „es iſt richtig", Beſtätigungszeichen. — **Säha** m. (ar.), der innere Hof in den mauriſchen Paläſten. — **Sahära** f. (ar.), die große Wüſte Nordafrika's; verallg. Wüſte, Sandwüſte. — **Sahba** m. (ar.), Rothwein.

Säh-eb, -ib m. (ar. ind.), Herr, ſo werden im Orient gern die Europäer genannt; **-ibie** f., Art perſ. Gedichte, Skolien; **-id** m. (türk.), Einſiedler; **-lit** m. (von der Stadt Sahla in Schweden), Malakolith (ſ. d.).

Sahm m. (ungar.), Kohlenmaß, ungefähr 7 preuß. Kubikfuß. — **Sahn** m. (ar.), der innere Hof in den Moſcheen. — **Sahra** (türk.), Steppen (ſ. Sahara); **-niſchin** Pl., Steppenſitzer, Nomaden. — **Sahfahgewun** Pl. (tſchippew.), Stromſchnellen. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 67. — **Sahni** ſ. **Sagouin**. — **Sahwa** m. (tſchippew.), Fiſch Barſch. Freiligrath, Sang v. Hiawatha. 1857. 67.

Sai m. (ar.), Rennen der Mecca-Pilger zwiſchen den beiden Hügeln Sfafa und Merua; Kapuzineraffe, auch Saju, **Sajou**. — **Saiban** n. (türk.), Schattenzelt. — **Saiga** f. (ruff.), Art Antilope in Rußland. — **Saike** ſ. **Tulupe, Tſchaike**.

Saill-ant, ſpr. sal'jánt (fr., v. sailler, saillir, lt. salire = ſpringen), hervorſpringend; geiſtig hervorſtechend, ſ. brillant; m., vorſpringender Winkel, nam. im Feſtungsbau; **-ie**, ſpr. sal'ji, f. (fr.), Vorſprung an Gebäuden; ſtoßweißes Herausſprudeln witziger Einfälle. Es würde gewiß zu nicht weniger glücklichen Saillies Anlaß geben. Sb. 6, 306.

Sailor, ſpr. sēler, m. (engl.), „Segler", Matroſe. — **Saim** m. (türk.), Beamter. — **Saiman-Baſchi** m. (türk.), Janitſcharenaffizier. — **Saime** n. (türk.), Laſtlameel der Pilgerkarawanen; Münze in Algier = 50 Asper oder etwa 9 Sgr. — **Saïmeni** Pl. (türk.), Art berittener Bogenſchützen, auch Seybani. — **Saïmiri** m., Eichhornaffe in Guiana. — **Saïmka** f., finniſches Flußfahrzeug. — **Sainete** n. (ſpan. = Leckerbiſſen, Würze, Zwiſchenſpiel auf der Bühne. Dim. v. sain, it. saime, prov. sagia, saïn, v. lt. sagina = Maſt, Fett), Zwiſchenſpiel zwiſchen den Akten eines Schauſpiels. — **Saino** m. (ſpan.), Nabelſchwein. — **Saint**, ſpr. sän (fr., lt. sanctus), heilig.

Sairim, böſe Geiſter. Unter ihnen dann die unteren Mächte Salanim, Schedim, Sairim. Gör. 3, 25.

Säiſan m., kalmück. Häuptling. — **Saiſ-ie**, ſpr. säsi', f. (fr.), Beſchlagnahme von Waren; Verhaftung von Perſonen; **-ieren** (fr. saisir, prov. sazir, it. sagire, mlt. sacire, nach Diez wahrſcheinlich v. ahd. bisazjan = beſetzen), ergreifen, in Beſitz nehmen; mit Beſchlag belegen; **-ine**, ſpr. -sin', f. (fr.), rechtliche Beſitzergreifung.

Saiſon, ſpr. säsón, f. (fr., ſpan. prov. sazon, port. sazão, venet. sasón, wahrſcheinl. v. lt. satio = Ausſaat, Zeit der Ausſaat, oder v. it. stagione, ſpan. estacion, port. estação = Zeitpunkt, Jahres- oder Tageszeit, v. lt. statio = Stillſtand, Aufenthalt, Zeitpunkt), Jahreszeit. Daß auch die Wahrheit ihre Saiſons bei den Menſchen haben ſoll. St. 1, 277.

Sait m., Hohlmaß in Birman u. Pegu. — **Saitte** ſ. **Sayette**. — **Saïüra** f., Art Leier in Oſtindien. — **Saïzi** Pl. (ruſſ.), weiße Haſenfelle. — **Säja** f. (ſpan.), Art Weiberunterrock. — **Sajetta** f., Getränk aus der Frucht der Weinpalme. — **Saj(o)u** ſ. **Sai**. — **Sajüdſch** m. (ar.), Sirius.

Saka m. (ar.), Waſſerträger. — **Sakal** m. (türk.), Bart. — **Sakali-Scherif** m., „der heilige Bart", eine Reliquie aus Muhameds Bart, welche dem Volk in Konſtantinopel jährlich feierlich vorgezeigt wird. — **Sakär** m. (ar.), eine der 7 Höllen der Muhamedaner für die Magier und Guebern; Höllenpein. — **Sanbenito** ſ. **Sanbenito**. — **Säkerhets-Tändſtickors** Pl. (ſchwed.), Sicherheitszündhölzer.

Saki n. (japan.), starkes Reisbier; Vorgebirg; Fuchsaffe; Gemahlin Indra's; Sorte arab. Kaffees; m. (türk.), Mundschenk; eine Münze in Bochara; Sakin, Sakieh (s. d.). — **Sakiboba** m., Art Kriegsminister in Uganda (in Afrika). — **Sakie** f. (abiss.), Art Mäuse; Schleichkatze, s. Fahr, Manguste. — **Sakieh** f. (ar.), Göpelwerk mit Zahnrädern zum Wasserdrehen. — **Sakirbáschi** m. (türk.), Vorbeter der Derwische.

Sakka s. **Saka.** — **Sakkad-e** f. (fr. sacc., v. altfr. sachier, pik. saquer, span.-port. sacar = ziehen, urspr. an sich bringen, sich zu eigen machen, mlt. saccare, v. saccus = Sack, Tasche), heftiger Ruck, dem Pferd mit dem Zügel gegeben; derber Verweis; **-ieren** (fr. -der), Sakkaden versetzen; **-iert**, in kurzen, gleichsam abgehackten Sätzen. Die an unrechtem Ort saccadirte Diction. Reumont, Gräfin von Albany. 1861. 1, 259. — **Sakkag-e**, spr. -äsch', f. (fr. sacc.), Sackgeld, Abgabe vom Getreide; **-ement**, spr. -'mán, n. (fr.), Einsackung, Plünderung; **-ieren** (fr. -ger), plündern. — **Sakkát-a** f., **-o** m. (it. sacc.), toskan. Ackermaß = 1724 sächs. Quadratklafter. — **Sakkia** s. **Sakieh.** — **Sákka** s. **Sákulum.**

Sákko m. (it. sacco), Sack; auch als Maß; Plünderung (s. Sakkagement); **-loblum** n., Pfl. Sackstendel; **-ma** n., Gattung Krinoideen; **-mys** m., Sackmaus; **-pharynx** n., Geisekaak, mit einem geiselförm. Schwanz und sackförm. Schlund; **-phor** m., „Sackträger", Büßender in Sack und Asche; Beutelmaus. — **Sakkulárius** m. (lt. sacc.), Taschendieb, Beutelschneider. — **Sáklum** s. **Sákulum.** — **Sakoepuium** s. Sagapen.

Sákra Pl. n. (lt. sacra), heilige Sachen, Heiligthümer; Religions- oder Kirchenhandlungen. — **Sakr-ál** (nlt. sacralis), auf Heiligthümer, den Gottesdienst bezüglich; auf das os sacrum (Kreuzbein) bezüglich. Sacralganglien, Sacralnerven. Gör. 3, 326. 1, 131; **-ament** n. (lt. sacramentum), ein sichtbares, von Jesus Christus eingesetztes Zeichen, wodurch dem Empfänger unsichtbare Gnaden und innere Heiligung mitgetheilt werden; die hl. Hostie. Die Sacramente sind das Höchste der Religion, das sinnliche Symbol einer außerordentlichen göttlichen Gunst und Gnade. G. 25, 118. Du ehrst auch nicht die heilgen Sakramente. G. 12, 179. Über den „wahrhaft geistigen Zusammenhang" der sieben Sakramente in der kath. Kirche spricht G. 25, 117 f.); **-amentál** m., Eideshelfer; **-amentál, -amentálisch,** ein Sakrament bildend, solchem gemäß. Der sacramentalische Sinn... Mehrere sacramentalische Handlungen. G. 25, 118. 119. Die Unthaten sacramentalisch in der Beichte bekennen. Gör. 5, 32; **-amentálien** Pl. n. (lt. sacramentalia), nennt man 1) alles, was die Kirche zum gottesdienstlichen oder zu unserem eignen frommen Gebrauche weiht, als Wasser, Öl, Salz, Brot, Wein, Palmen; 2) die Beschwörungen (Exorcismus) u. Segnungen der Kirche. So sind es hier Sacramentalien, im Worte geweiht. Gör. 2, 32; **-árium** n. (lt. sacr.), Heiligthum, Bethaus, Tabernakel. Sacrarium kreuer Bekenntnisse. H. 11, 82.

Sakri-fice, -fiz, -ficium n. (fr. sacrifice, spr. -fis, lt. -cium), Opfer; **-ficieren** (lt. -care), opfern; **-fikatório** n. (span. -fic.), Opferstätte; **-fikus, -fikúlus** m. (lt. -fic.), Opferer, Opferpriester; **-lég, -légisch** (lt. sacrilégus), Heiliges schändend; gottesräuberisch. Alle (Beichten) haben dieser sacrilegen und verdammlichen geglichen. Gör. 5, 157. Ein sakrilegisches Verbrechen. W. 35, 388; **-legium** n. (lt. sacr.), Schändung eines Heiligthums, Kirchenraub, Gottesraub; nach der Lehre der katholischen Kirche jede Ausübung der priesterlichen Funktionen durch einen von seinem Bischofe dazu nicht autorisierten und von der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossenen Priester. So erblickte das Kind des Sacrilegiums und des Ehebruchs das Tageslicht. Gör. 4, 104. Was für eine Genugthuung die Stadt für dieses zwar unvorsätzliche aber nichts desto weniger höchst unglückliche Sakrilegium der Latona zu leisten hätte. W. 20, 161; **-légus** m. (lt.), der ein S. Begehende; **-pánt** m. (fr. sacripant, in Ariosts rasendem Roland Name eines Tscherkessenkönigs und danach als Gattungsname wie Rodoment), schlechter Kerl. Bei Schwachen (war Juppiter) ein kleiner Sakripant. W. 15, 38; **-stán** m. (mlt. sacristanus und sacrista, s. Sigrist) hat die Aufsicht über die Sakristei. Entschlossen ist er alsobald und macht den Sakristan. S. 2, 111. Als der Sacristan kam. Gör. 4, 196; **-stei** f. (bei Stieler 1691 Sakristey, fr. sacristie, mlt. it. sacristia) ist jener Theil der Kirche, worin die Paramente ꝛc. aufbewahrt werden, Kirchengeräthzimmer. Als euer Michel Angelo Buonarotti seine Sacristei eröffnete. G. 35, 194. Vor dem Fenster dort der Sakristei. G. 12, 192; **-stitium** n. (mlt.), Stillstand oder Einstellung alles Gottesdienstes durch Strafverbot.

Sákro (it. sacro), heilig; **-femorális** m., großer Gesäßmuskel; **-kocygius** m., hinterer Steißmuskel; **-koxalgie** f., Kreuz- und Schenkelgelenkschmerz; **-lumbáris** m., langer Lendenmuskel; **-pokitik** f., Verbindung geistl. und weltl. Herrschaft und Interessen; **-sánkt** (lt. sacrosanctus), hochheilig; **-spinális** m., großer Stachelmuskel der Lenden. — **Saksaul** m., knorrige Baumwurzel.

Säkul-ár, Sekul-ár, -arisch, -är (lt. saecularis, it. secolare, fr. séculaire), ein Säkulum alt; darauf bezüglich; weltlich im Gegensatz zu kirchlich. Die säculärische Bewegung des Mondes... Was die säculare Bewegung betrifft. Gör. 3, 169. Wegen unserer secularischen Festlichkeiten. Sb. 5, 338. In der seculären Erkaltung des Erdkörpers... Ihre seculäre Gestaltveränderung. Hu. 1, 181. 190. S. noch idiotisch. Secularemirie. Gb. 5, 347.

Säkularisation f. (fr. sécul., it. secolarizzazione, nlt. saecularisatio), Säkularisierung; Verweltlichung hl. Gedanken, d. h. Umwandlung der biblischen Anschauung durch die weltliche Naturforschung. Die Säkularisazion der Kirchengüter. W. 41, 169; **-ieren** (fr. sécolariser, it. secolarizzare), verweltlichen, nam. geistliche Besitzthümer und Stifter zu weltlichen Zwecken einziehen.

Säkulum, Sekulum n. (lt. saeculum), Jahrhundert. Gar Manches hat er (Newton) euch weis gemacht, das ihr ein Säkulum glaubt. G. 1, 369. Mir ekelt vor diesem dinkenkleckenden Seculum. S. 3, 27. Sie möchtens euch mit allem ihrem Witz in einem Seculum nicht ausstudieren. S. 9, 189.

Sakúska f. (russ.), Imbiß. — **Sal** m. n. (lt.), Salz; übertr. geistiges Salz, Witz. — **Sála** f. (span.), Saal; n. (ar.), Salah, Morgengebet. — **Salacität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Geilheit. Daher eine gewisse Salazität, womit ihre Nachkommen angesteckt wurden. W. 12, 315.

Salad-e, spr. salád', f. (fr., span. celada, it. celata, engl. salad, kymr. saled, a. lt. caelata cassis = Helm mit Bildwerk), Helm, Pickelhaube; Salat; **-ero** m. (span.), Ort zum Einsatzen des Fleisches (s. Sal).

Schlachlhaus; in Madrid Name eines Gefängnisses für Staatsverbrecher; **-ier**, spr. saladjē, m. (fr.), **-ière** f. (fr.), Salatschüssel; kleines, gebrechl. Fahrzeug.

Salahōr m. (türk.), Bereiter. — **Salaison**, spr. salāsōñ, f. (fr., ſ. Sal), Einpökeln; eingepökelte Eßwaren. — **Salakōl** m., Strohhut auf den Philippinen. — **Salām** m. (ar.), Gruß, Grußverbeugung; Blumengruß, Blumenſprache, Kunſt; durch Wahl von Blumen zu einem Strauß ſeinen Gedanken und Gefühlen einen Ausdruck zu geben, beſ. eine Unterhaltung der Frauen des Harems. Machte er einen tiefen Salaam. W. Heine, Weltr. 1, 164; **-āht**, ſei gegrüßt; **-alēk**, Friede mit Euch! oriental. Grußformel, auch Salem alek, hebr. Schalōm alechém.

Salamánder m. (mhd. salamander, salman, ll. gr. die salamandra, aus ar. samandar, perſ. samandar, samandnr, samandal, samandnl, wahrſch. v. perſ. samand = feuerroth), die Molchart salamandra; im Feuer lebender Elementargeiſt; Feuerwerksſtück, eine ſich windende Schlange darſtellend; Art feuerrother Nelken. Salamander ſoll glühen. G. 12, 67. Molch und Salamander. G. 5, 245. Die Sterne däuchten ihn lauter Salamander und Salamandrinnen, die ſich auf dem Azur des Himmels mit Tanzen beluſtigten. W. 5, 99. „Das ſtudentiſche der Salamander = ein Hoch mit kreisförmigem Reiben des Glaſes auf dem Tiſch" (gleichſam ein feueriger Toaſt) iſt, wie es ſcheint, um 1840 (zu Bonn?) aufgekommen. Weigand. — **Salamandr-in** m., ſalamanderähnl. Thier, Molch; n., Hauptbeſtandtheil der ätzenden Feuchtigkeit in den Hautdrüſen des Salamanders; **-iſt** m., Salamanderreiber; **-it** m., verſteinerter Molch.

Salām-e m. (it.), Pökelfleiſch; Schlackwurſt; **-ie** f. (ar.), Rohrflöte mit 6 Schallöchern und 1 Daumenloch; **-ine** f., einfarbiges ſchweres Seidenzeug; **-ill** ſ. Salamalek; **-pore** n., Baumwollſtoff (nach Salampores auf Koromandel). — **Salān-a** f. (nlt.), Saalſchule, Hochſchule an der Saale zu Jena; **-gāne** f., aſtind. Schwalbe, deren Neſter eßbar ſind.

Sal-ār, **-ārium** n. (fr. salaire, it. salario, lt. salarium), Beſoldung, Jahrgeld; **-arieren**, Salär geben; **-artje** f. (türk.), Kanzlei der Salarien, d. h. Naturallieferungen; **-ārium** ſ. **Salār**; **-āſch** n. (ungar.), kleines Bauerngehöft.

Salāt m. (bei Stieler 1691 Salat in beiden Bed., 1530 salath = Lattich, 1521 und niederd. salāt = Salatpflanze, aus it. die salata, eig. insalata, Part. v. salare, insalare = ſalzen, einſalzen), mit Salz, Eſſig, Felt oder Öl und Pfeffer angemachte Speiſe; Pflanze, welche roh ſo bereitet wird, beſ. Lattich.

Salbader m., alberner, langweiliger Schwätzer, iſt nicht fremd, ſondern Saalbader, Bader an der Saal zu Jena, um 1620 in Jena aufgekommen, wo der Bader Hans Kranich wohnte und beim Schröpfen nnd Aderlaſſen jedesmal das nämliche alberne, einen ſchalen Witz enthaltende Gerede wiederholte.

Salbei m. f. (bei Stieler 1691 Salbey, mhd. salbeie, ahd. salbeia, salveia, lt. salvia, v. ll. salvus = heil, geſund, der Saft iſt ein Heilmittel gegen Huſten und Seitenſchmerz Plin. H. N. 26, 17), bekannte Pflanze. — **Salbuch** (ar.), Art Feuerſtein.

Sald-ieren (il. soldare), eine Rechnung abſchließen; den Saldo bezahlen. Ich habe das Ganze unterſchrieben, wodurch denn alſo das Jahr ſaldirt wäre. Gb. 3, 116. Ihre Tabaksrechnung zu ſaldiren. W. 19, 291; **-o** m. n. (it., ſ. Soldo), Rechnungsabſchluß; Rechnungsbeſtand, Zahlungsreſt.

Saleb ſ. **Salep**. — **Salebros** (lt. -osus), holperig, rauh. — **Saleh** ſ. **Suit**. — **Salem** ſ. **Salum**. — **Salency**, spr. salāñsi, n. (fr.), gedämpftes Geflügel. — **Salēnia** f. (nlt.), Art foſſiler Echinoïdeen. — **Salentine** f. (nlt. -a), Schöllkraut, Schöllwurz.

Sālep, **Sālepp** m. (ar.), die getrocknete Wurzel mehrerer Orchisarten, in Waſſer gekocht, eine kräftige Nahrung bildend.

Salernitāniſch, aus Salerno in Italien ſtammend, beſ. die mediciniſche Schule daſelbſt betr. Sie (die ſ.g. Dispenſatarien) wurden ſpäter von der ſalernitaniſchen Schule durch das ſüdliche Europa verbreitet. Hu. 2, 250.

Saleſianerinnen, nach ihrem Stifter Franz von Sales († 28. Dez. 1622) genannt, „Einſiedlerinnen von der Heimſuchung Mariä", beſonders thätig in der Erziehung der weiblichen Jugend.

Salétte f. (it. -a), kleiner Saal; Laube, Gloriette. — **Salgān** m. (ruſſ.), Talgſiederei. — **Salghun dſchebel** (türk.), Herdentaxe. — **Salghut** ſ. **Saghlut**. — **Saliāne** (türk.), Kanzlei. — **Salic-in** n. (nlt.), Bitterſtaff der Weidenrinde; **-ineen** Pl., weidenartige Gewächſe; **-it** m., Stein mit Abdrücken von Weidenblättern. — **Salier** m. (lt.), Prieſter des Mars, „Springer"; (Mittelalter) ein Stamm der Franken.

Sal-ière, spr. saljär', f. (fr., ſ. Sal), Salzfaß; **-ifikatiōn** f. (fr. -cation, nlt. -io), Salzbildung; **-ikoque**, spr. salikōk, f. (fr. -coque), Art ſchmackhafter kleiner Krebſe; **-ikōr** n. (fr. -cor), Salzkraut, Glasſchmelz; Soda; **-ikōrnia** f. (nll. -cornia), Gattung Seepflanzen zur Sodabereitung; **-ine** f. (lt. it. salina), Salzſiederei, Salzwerk. Heute hat uns Frau von Herda auf die Saline beordert. Gſ. 3, 57; **-inīſch**, ſalzhallig, ſalzartig, ſalzähnlich. Mehrere irdiſch-ſaliniſche Subſtanzen. G. 51, 129. Die erkaltete Maſſe wird körniger Kalkſtein, ſaliniſcher Marmor. Hu. 1, 271; **-inogrādus** m. (nll.), Salzwage, Salzſpindel; **-inum** n. (lt.), Salzfaß; ſaliniſcher Marmor.

Saliſatiōn f. (fr., ll. -io), ſpringende, hüpfende Bewegung des Herzens, der Augen, der Muskeln. — **Salit** ſ. **Sahlit**. — **Sallv-a** f. (lt.), Speichel; **-alis** (lt.), auf Speichel bezüglich; **-ans** n. (lt. Pl. -antia), ſpeicheltreibendes Mittel; **-ātiōn** f. (fr., ll. -io), Speichelfluß, Speichelreiz, Speichelkur; **-ieren** (fr. -ver, lt. -vare), ſpeicheln; durch den Speichelfluß reinigen; viel Speichel auswerfen; Speichelkur gebrauchen. — **Salle**, spr. sall', f. (fr.), Saal.

Sālm m. (mhd. -me, ahd. -mo, lt. -mo), ein bekannter Fiſch. (Ich) hatte ein Stück Salmen aufgeſpeiſt. G. 2, 282. — **Sālma** f. (it. salma, soma, ſpan. salma, xalma, enxalma, fr. somme = Laſt, prov. sauma = Eſelin, ſ. Saum), Laſt, als Gewicht und Hohlmaß; (türk.) Laſtkameel; Scharwache, Art Gerichtsdiener. — **Salm-agūndi**, **-igōndi** n. (fr. salmigondis, a. mll. salmago, lt. salgāma cōndita = eingemachte Dinge), Gemengſel aus verſchiedenen Beſtandtheilen; Art Ragout; **-i** n. (fr. salmi, salmis), Art Ragout von gebratenem Geflügel.

Salmiāk m. (1538 ſalmiaz, etwas ſpäter Salmiac, gekürzt aus lt. sal ammoniacus, d. h. eig. in der Gegend, wo der Tempel des Jupiter Ammon ſteht, gefundenes Salz), Kochſalzſäure mit flüchtigem Laugenſalz verbunden.

Salm-igondi, **-is** ſ. **Salmagundi**. — **Salniter** m. (bei Stieler 1691 Salniter, 1414 salnitter, zu Anfang des 16. Jahrh. salitter, saliter, aus lt. sal nitrum), Salpeter.

Digitized by Google

Salon, spr. salóñ, m. (fr. salon, it. salone, v. it. span. port. prov. die sala = Saal, v. ahd. mhd. sal), Gesellschaftssaal, Bildersaal. Deswegen er, im nahen Bad, In den sogenannten Salon eintrat. G. 13, 114. Der Audienzsaal des Rathhauses, mit Recht durch das Augmentativum Salone betitelt. G. 27, 93. Salons-weisheit, -wirthschaft, -witz. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas 1854. 152. 206.

Salonichi, Stadt und Bezirk der europ. Türkei; f., Baumwolle von dort.

Salópe (fr., für slope, vgl. engl. sloppy = schlammig, in Mundarten auch = schlumpig), schlampig, schmutzig; f., schlampige Weibsperson; Art Überwurf für weibl. Negligé; Dame in solcher Tracht. Hielt ich mich zu den feuerfarbenen Salopen, zu denen sich unterwegs ein Weißmantel gesellte. Musäus, Phys. Reisen. 1778 f. 3, 142.

Sálor m. (lt.), Meerfarbe, grüne Farbe. — **Salorge**, spr. -órsch', n. (fr.), Salzniederlage. — **Sálpa** f. (lt., gr. sálpē), ein Meerfisch; Gattung Mollusken, auch Biphoren. — **Salpēt-er** m. (schon 1469, 1482 der salpeter, bei Stieler 1691 Salpeter, fr. salpêtre, mlt. die salpetra, eig. sal petrae = Salzfels, Salzstein, weil der Salpeter sich in Höhlen als Überzug an löcherigem, porösem Gestein bildet), die bekannte Salzart nitrum vulgare, Salniter s. d.; **-riére**, spr. -triär', f. (fr.), Salpetersiederei; in Paris auch Name eines Frauenhospitals.

Salpikon, spr. -kóñ, n. (fr. -con), Art Ragout zur Füllung von Pasteichen, Bereitung von Kroquettes.

Salp-inge, spr. -pénj', m. (fr.), Schnabelkäfer; **-ingemphrāgis** f., Verstopfung der Ohrtrompete; **-ingitis** f., Entzündung der Ohrtrompete; **-ingokatheterismus** m., Anwendung des Katheters auf die eustachische Röhre; **-ingokiesis** f., Schwangerschaft in der fallopischen Röhre; **-ingomállēus** m., innerer Hammermuskel; **-ingopharyngēus** m., Röhrenschlundmuskel; **-ingostaphylinus** m., Röhrenzapfenmuskel; **-ingostenochorie** f., Verengerung der eustachischen Röhre; **-inx** f. (gr. G. -ingos), Trompete; Ohrtrompete oder eustachische Röhre; eine Seemuschel. — **Salpíst** m. (lt. -ista), Trompeter.

Sálş-a f. (mlt. it. span. prov.), Salse, salzige, scharfe, saure Tunke (Beispeise); **-amente** Pl. n. (lt. -ta), eingesalzene Sachen, bes. Speisen; **-e** f., Salsa; Schlammvulkan. Die Salsen oder Schlammvulkane verdienen mehr Aufmerksamkeit, als die Geognosten ihnen bisher geschenkt haben ... Als die Salse von Jokmali sich zu bilden anfing. Hu. 1, 232. 233; **-icie** f. (it. salsiccia, fr. saucisse, span. salchicha, v. salsa, s. Salse), Bratwurst. Während er die Salsicie aß ... Ich habe eine gebratene Salsicia in der Tasche. G. 37, 236. 249; **-ōla** f. (nlt.), Salzkraut. Salsola fruticosa (Druckf.) wächst üppig. G. 28, 171.

Salt, spr. sält, n. (engl.), Salz. — **Saltarello**, spr. -tschéllo, m. (it.), Hüpfer, Springer; hüpfende Bewegung (nam. Mus.). — **Sáltha** f. (ar.), Jacke für Frauen. — **Saltanāt** n. (ar.), Herrschaft, Herrscherwürde. — **Salt-arélle** m., **-arélla** f. (it.), röm. Nationaltanz; Schlagen, Klopfen der Pulsadern; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Springen, Tanzen; Pulsen der Adern; **-ātor** m. (lt.), Tänzer; Pantomime; **-atōrisch** (lt. -orius), zum Tanzen gehörend; **-ātrix** f. (lt.), Tänzerin.

Salteadōr m. (span.), Straßenräuber. — **Saltēr-e** n. (port.), Guitarre und Hackbrett; **-io** m. (it.), Psalter; Hackbrett. — **Saltimbanqu-e**, spr. saltēnbánk, m. (fr., it. -banco), Gaukler, Marktschreier; Bänkelsänger; **-ieren**, sich als S. behaben. — **Sálto** m. (it., lt. saltus), Sprung. — **Salto mortale** m. (it.), Todessprung; gefährliches Wagestück. Es ist ein wahrer Salto mortale. W. 40, 318. Versuch, den der Verfasser durch einen Salto mortale gleich zu Anfang wagt. G. 59, 20.

Salub-er (lt.), der Gesundheit zuträglich, heilsam; **-rität** f. (lt. -tas), Heilsamkeit, bes. der Luft. — **Salup** m., Salep (s. d.); ein Salzgewicht (2 Pf.) auf Sumatra. — **Sāl-us** f. (lt. G. -lūtis), Heil, Gesundheit, Wohlfahrt; **-üt** m. (fr.), Ehrengruß, nam. (seem.) mit Geschützsalven; **-utation** f. (fr., lt. -io), Begrüßung; **-ute** f. (it.), Salus, nam. als Grußformel; **-utieren** (fr. saluer, it. lt. salutare), grüßen, bes. militärisch. Wer ist der Herr, der uns salutirte? G. 14, 17. Die Wachen salutiren. S. 6, 82.

Sálv-a (lt. f., bes. im Ablat. vor einem Subst.), unverletzt, sicher; unter Vorbehalt; **-ador** m. (span.), Salvator; **-adóra** f. (span.), eine als Gegengift geschätzte Pflanze; **-age**, spr. -wäsch', f. (fr.), Bergegeld (Schifferspr.), Sauvetage; **-atéllader** f., veraltete Bez. einer Ader zwischen Daumen und Zeigefinger, deren Öffnung in gewissen Krankheiten für heilsam galt; **-atiōn** f. (fr., nlt. -io), Rettung, Vertheidung; **-ātor** m. (lt.), Erlöser, Heiland; Salvator-Bier, -Orden; **-atōrium** n. (nlt.), Schutz-, Geleitsbrief; **-a Benia** (lt.), mit Erlaubniß zu sagen. Und, Salva Venia, jeden Quark wickeln wir in eine schöne Schal ein. G. 14, 37. Und salveni Mausdreck darunter. Hebel, Kannitverstan; **-e** f. (lt. = sei gegrüßt!), Grußform; n., Gruß. Aus Vater Noah's vollem Faß Ein lautes Salve geben. Blumauer; **-e** f. (fr. salve), Begrüßungsschießen; einmalige gleichzeitige Abfeuerung. Er befahl zuerst eine Salve zu geben, damit der Feind ihre Anzahl nicht bemerkte. S. 17, 87; **-e Regina** (sei gegrüßt, o Königin) ist eine seit Jahrh. in der kath. Kirche zur Verherrlichung Marias übliche Antiphon; Abendgottesdienst, bes. am Samstag zu Ehren Marias; Salve „Nachmittagsgottesdienst für Konfirmanden am Harz". Heyse; **-egarde** s. **Sauvegarde**; **-eni** s. **Salva Venia**.

Salvēt f. (it. salvietta), Tellertuch, s. Serviette. — **Salviäti** f., Art süßer Sommerbirnen. — **Salvieren** (it. lt. salvare), retten, erhalten. Daß Ew. Excellenz und Ihres Herrn Sohnes Gerechtsame salvirt sind. G. 15, 35. Salvier dich, Schweizer. S. 3, 171. Durch eine Klausel sich salvieren. S. 6, 189. Ohne meines Orts Salvanda zu salviren. W. 40, 52. — **Salviner**, Art schwarzblauer Trauben. — **Salv-is**, **-o**, Abl., s. **Salva**.

Sam, spr. sämm. m. (engl.), Samuel; allg. Name der Neger. — **Samádan** m., der 9. Monat im arab. Kalender. — **Samaël, Samiël** m., böser Geist. Samael, der Satan und Verführer. Gör. 3, 25. — **Sāman** m., Art Mimose in Venezuela. — **Sāmar** m., Fruchtmaß in Georgien. — **Samara** f. (nlt.), Flügelfrucht. — **Samarie** f., lange, vorn geschlossene Amtskleidung prot. Geistlichen. — **Samaṣa** m. (sanskr.), Sänger eines epischen Cyklus.

Sámbak m. (pers.), arab. Jasmin, ostind. Nachtblume. — **Sambakuéca** f., chilenischer Nationaltanz. — **Sambatélla** f., eine Sorte Florettgarns. — **Sambo** s. **Zambo**.

Sambuka, Sambyke f. (lt. sambūca, gr. sambýkē), ein dreieckiges harfenähnliches Saiteninstrument mit 4 Saiten, das die höchsten Töne hatte, aber für unedel galt, weil es durch die übertriebene Schärfe

derſelben und durch die Kleinheit der Saiten die Kraft auflöſte; ein Belagerungswerkzeug von ähnlicher Geſtalt. Die Kunſt, die ſo herrliche Frucht dem Vaterlande getragen Und die Mauern der Stadt vor der Sambuca geſchützt. S. 2, 220.

Sambūkus f. (lt. -cus), Holunder. — **Samēt** m. (ruſſ.), heftiges Schneegeſtöber, Sturmwetter. — **Sāmh** n., wildwachſendes Doldengewächs, aus deſſen Früchten die Beduinen Brot backen. — **Samia** f., Beiname der Juno, von der Inſel Samos, wo ſie einen Tempel hatte. — **Samiēt** ſ. **Samaet, Samum.** — **Sāmiſch,** von der Inſel Samos. — **Sāmiſch** (v. türk. semiz = fett), mit Fett gegerbt. — **Samita** f., ſüßes Getränk in der Berberei aus Honig und Waſſer. — **Sāmkin, Sāmukin** m., kleines türk. Kauffahrteiſchiff in der Levante.

Sammetſurium n. (latiniſiert), volksthüml. Bezeichnung für Miſchmaſch, nam. elende Kompilationen. Ein Sammetſurium. H. 12, 247. Simmelſammelſurium. Droyſen, Ariſtophanes 1835 ſ. 1, 75.

Samnīte m. (lt. -nis, G. -nitis), Bewohner Samniums in Unteritalien; Art Gladiatoren, nach der Art ihrer Bewaffnung; f., fleiflragiges Hauskleid für Damen. — **Samojēde** m., Angehöriger eines Volksſtammes in Nordſibirien; f., Frauenüberrock mit weiten langen Ärmeln. — **Samo-kāt** m. (ruſſ.), „Selbſtdreher", Art niedriges Karouſſel; **-tōw** m. (ruſſ.), „Selbſtfang", Art Falle, Netz; **-lus** f., Pfl. Pungen, Samenkraut. — **Samonakodom** m., bei den Indochineſen = Buddha. — **Samorin** m., ein oſtind. Herrſcher, bef. zu Kalikut. — **Samoröje** f., Art ſchmaler platter Finßfahrzeuge auf dem Rhein in Holland, auch Samurdin, fr. samorenx m. — **Samowār** n. (ruſſ.), „Selbſtkocher", Theemaſchine, auch Schamowar, Sſamovar.

Sampān n., Art Flachboot, kleine Junke, in Oſtaſien, auch Schampan, Sſampan, S(ch)ampāne f. — **Sāmpo** m., im finn. Epos eine Zaubermühle, die Mehl, Satz und Geld mahlt und umherſchleudert. — **Samraï, Samurai** m., bevorzugte Klaſſe, Adel in Japan. — **Sampfūchus** m. (lt. -um, gr. sämpsychon n.), Majoran. — **Sāms** ſ. **Senna.** — **Sāmſchu** n., berauſchendes Getränk der Chineſen, Reiswein, auch Schamſchu. — **Sāmſon** m. (hebr. schimschôn), Simſon; autonomaſtiſch; der ſtärkſte türkiſche Tabak, Sſamſon. — **Sſamſūndſchi** m. (türk.), Doggenwärter. — **Samstag,** falſch **Samſtag** m., der 7. Wochentag, mhd. sames-, samis-, sams-tac, sambez-, samez-, samz-tac, ahd. sambaztac, ſpäter samiztag, a. lt. sabbati dies = Sabbatstag. — **Sāmukin** ſ. **Sāmkin.**

Sāmum m. (ar.), Gift; Glutwind. Die vor dem Samum (-⌣), dem Zerſtörer, Sich werfen auf das Angeſicht... Wie die Oaſe der Samum (⌣-) verſengt. Freitigrath, Sämmtl. Werke 1858. 1, 40. 104. Der Smum. Daſ. 1, 64. 256. Den Simum. Pückler, Afr. 194.

Samurai ſ. **Samraï.** — **Samur-din, -oſe** ſ. **Samoröje.** — **Samuro** m., ein das Aas verzehrender Vogel der Llanos.

Sau f. (in Siam), Art erhöheter Kapelle für die Schutzgeiſter; (ſpan. it.), ſanto, heilig. — **Sāuas** m., Art oſtind. Baumwollenzeug. — **Sanat-iōn** f. (lt. -io), Heilung; **-orium, Sanitārium** n. (nlt.), durch ſeine geſunde Luft für klimatiſche Kuren geeigneter Ort.

Sau Benito m. n. (ſpan., aus saco bendito), Bußkleid, hatte die Form einer Mönchskutte und war von gelber Farbe; bei überwieſenen Ketzern hatte er überdies noch ein Kreuzzeichen; wer ſich aber freiwillig angegeben hatte, wurde in der Regel vom Sanbenito dispenſiert. Nur bei denen, welche dem weltl. Richter übergeben wurden und durchaus keine Reue zeigten, war der Sanbenito mit Flammenbildern und Teufelsfiguren beſäet, und nur ihnen ward auch eine derartige Mütze (caroza) auf den Kopf geſetzt. Er ſieht ſich mit dem San Benito geziert, er ſieht ſein auto-da-fe bereitet. G. 36, 102.

Sanchja, Sankhja f. (ſanſkr.), philoſ. Syſtem, das nur die Vielheit der Erſcheinung als das Wirkliche annimmt. — **Sancho Pansa** m., der ſehr proſaiſche Knappe des überſpannten Don Quixote. — **Sancieren** (lt. -cire), heiligend feſtſetzen, ſanktionieren (ſ. d.). — **Sand** m. (ar.), eine Mimoſenart, deren Harz das Gummi liefert.

Sand-āle f., **-alion, -ālon** n. (der sandalo = Prachtpantoffel des Biſchofs, fr. sandale, ſpan. port. sandalia = überh. Pantoffel, mlt. Pl. sandala, aus gr. sandalon, sandalion, lt. sandalium = Sohle, welche an den Fuß mit Riemen befeſtigt wurde), Bindſohle, Schnürſohle; Art Lichterfahrzeuge im mittelländiſchen Meere. Erſt wählet aus die zierlichen Sandalen, Der zartgeformten Füße Schutz und Zier. S. 8, 55. Den Mangel eines niedlichen Fußes durch vergoldete Sandalien zu verbergen. W. Lnc. 6, 334; **-alin** n., der rothe Farbeſtoff des rothen Sandelholzes; **-altuc** f., Art venet. Wollenzeug; **-aliotith** m., verſteinerte ſandalenförm. Meerkoralle; **-atit** m., verſteinerte Pantoffelmuſchel. — **Sandalphon** ſ. Akathrial.

Sāndar-ach, -ak m. (lt. die sandar-acha, -aca = rother Schwefelarſenik, Mennig, dann auch, wol nach ähnelnder Farbe ſva. Bienenbrot Plin. H. N. 11, 7, entlehnt a. gr. sandará-chē, -kē, a. perſ. sandarûs, sandar, ſanſkr. sindûrikâ, sindûra = Mennig), rother Schwefelarſenik; blaßgelbes Wachholderharz; **-acin** n., Sandarachharz, Sandarachſtoff.

Sāndet m. (16. Jahrh. Sandel, Sandelholz, aus it. ſpan. port. der sandalo, fr. sandal, mlt. santalum, gr. santalon, aus ar. zandal, perſ. tschan-dan, -dal, aus ſanſkr. tschandana), gewürzhafter wohlriechender Baum aus Oſtindien.

Sāndia f. (ſpan.), ſüdamerik. Waſſermelone. — **Sāndix** f. (gr.), die rothe Farbe Mennig. — **Sāndſch** (ar.), Kaſtagnette. — **Sāndſchak** m. (türk.), Fahne; das einem Sandſchak-Beg (Fahnenfürſt) Untergebene, bef. Provinz, Statthalterſchaft; **-lu,** Art ind. Zeug. — **Sandūk** n. (ar.), Truhe zur Aufbewahrung von Schätzen. — **Sāndur** m. (türk.), ein mit Schlägeln geſpieltes Taſteninſtrument. — **Sandwich,** ſpr. sändtſch, n. (engl.), mit kalten Fleiſchſchnitten belegtes Butterbrot.

Sane (lt. Adv.), allerdings, freilich. — **Sanfedisten** m. (it.), „Streiter für den hl. Glauben", Name einer potitiſchreligiöſen Partei im Kirchenſtaat, Gegner der Karbonari. — **Sang** m. (fr., lt. sanguis), Blut. — **Sānga** m., Buckelochs. — **Sangāra** n. (ind.), Transportboot. — **Sangaree,** ſpr. sängärī, n. (engl.), großartiges Getränk. — **Sangiac** ſ. **Sandſchak.**

Sangtant, ſpr. -lān (fr.), blutig; zerfleiſchend; beleidigend. Das Sangtanteſte, was ich je geſchrieben. Heine, Sämmtl. Werke. 1861 ſ. 20, 364. — **Sangloteur,** ſpr. -tör, m. (fr.), Schluchzer, ſ. Pleureur. — **Sangria** f. (ſpan.), Aderlaß; Getränk aus Waſſer, Wein und Zucker.

Digitized by Google

Sang-ificieren (nlt. -care), Blut machen, bilden; **-ificans** n. (nlt. -cans, Pl. -cantia), bluterzeugendes Mittel; **-ificatiōn** f. (nlt. -catio), Bluterzeugung; **-ifūgus** m. (nlt.), Blutfluß; **-inaria** f. (nlt.), Blutwurz, blutstillendes Kraut; **-inarin** n., ein bes. in der Wurzel von sanguinaria canadensis enthaltenes scharfes Alkaloid; **-inārisch** (lt. -rius), blutgierig; **-inatiōn** f. (lt. -io), Blutung; **-inēus** (lt.), blutig; blutroth; **-iniker** m. (lt. -icus), Mensch von sanguinischem Temperament; **-inirōstris**, mit blutrothem Schnabel; **-inisch** (nlt. -ieus), leichtblütig; alle Eindrücke mit lebhafter, durch die Phantasie gesteigerter Empfindung und reger Beweglichkeit in sich aufnehmend; solchem Temperamente gemäß. Daß alle (Temperamente) die Färbung des sanguinischen in sich tragen... Enger noch zieht die Sphäre der Erschließbarkeit im sanguinischen Temperamente sich zusammen. Gör. 4, 50. 51; **-inismus** m. (nlt.), sang. Wesen, Temperament; **-inokratie** f., Blutherrschaft; **-inolent** (lt. -entus), blutig; **-nis** m. (lt. G. -ĭnis), Blut; **-nisorba** f. (nlt.), Blutkraut, rothe Bibernelle; **-nisuga** f. (lt.), Blutsauger, Blutegel.

Sanchedr-in s. **Synedrium**; **-ist** m., Mitglied des Sanchedrins.

Sani f. (slaw.), Schlitten. — **Saniassi** m. (ind.), die vierte Klasse der Brahminen, auch Sannjasi, Sanyassi, Sanyashi. — **Sanid-in** n., glasiger Feldspath; **-oma** n. (gr. -idōma), Verdeck der Schiffe. — **San-ieren** (lt. -nare), heilen; ergänzen; **-ias** f. (lt.), blutiger, jauchiger Eiter. — **Sānijeh** m. (ar.), Präsentierteller.

Sanikel m. (schon im 15. Jahrh. sanikel, aus mlt. sanicula, v. lt. sanare = gesund machen, die Pflanze galt als eins der vornehmsten Heilmittel bei Wunden), die Pflanze sanicula.

Saniös (fr. -ieux, -teuse, lt. -iosus), voll Eiter. — **Sanit-a** f. (it., fr. -té, lt. -tas), Sanität, Gesundheit; Sanitätsbehörde; **-ār** (fr. -aire), auf die Gesundheit bezüglich; **-arium** n. (nlt.), Genesungsanstalt; klimatischer Kurort; **-ät** s. Sanita; **-ätlich**, sanitär.

Sankhja s. **Sanchja**. — **Sankoche** m. (span.-coche, spr. -kótsche), einfach gekochtes (nicht gebratenes) Fleisch.

Sankt, St. S. (lt. sanctus = heilig), flexionslos vor Namen von Heiligen, scherzweise auch vor nicht kirchl. Heiligen. Statt Marieen Magdalenen Soll nun Sanct Oliva sein... So wälz ich ohne Unterlaß Wie Sanct Diogenes, mein Faß. G. 2, 286. 288.

Sankt-ificieren (lt. sanctificare), heiligen, heiligsprechen; **-ifikatiōn** f. (fr. sanctification, lt. -io), Heiligung, Heiligsprechung; **-imōnium** n. (nlt. sanct.), Heiligthum. — Sanctimoniales-Nonnen; **-iōn** f. (fr. sanction, lt. -io), Heiligung, Weihe; Feststellung, wodurch etwas erst gesetzlich anerkannt wird. Jetzt zum ersten Male erfreute sich also die Lehre Luthers einer positiven Sanktion. S. 14, 18. Die Sanction der beiden Herzoge erfolgte darauf. G. 39, 297. Das Falsche erhielt die Sanction des Wahren. G. 54, 41; **-ionieren** (fr. sanctionner), die Sanktion ertheilen. Daß er die Fehler vor einer in Vorurtheilen stäts befangenen Welt auf lange Zeit sanctionirte. G. 52, 292. Die Pariser Akademie sanctionirt die Vorstellung. Gz. 5, 307. Vermöge ihrer sanctionirten Machtvollkommenheit. Gör. 4, 41; **-issimum** n. (lt. sanct.), das Allerheiligste, s. Hostie; **-itas** f. (lt.), Heiligkeit; **-naire**, **-nārium** n. (fr. sanct., lt. sanct.), das innere Heiligthum eines Tempels. Aus dem Sanctuarium der reinen Vernunft brachte er (Moses) das fremde und doch so bekannte Moralgesetz (10 Gebote). S. 17, 219; **-um** n. (lt. -ctum), Heiliges; **-us** (s. Sankt), wird vom Priester am Ende der Präfation dreimal gesprochen, wobei der Meßdiener dreimal schellt; bei musikalischen Messen ein hier vorgetragenes Musikstück. Und als des Sanctus Worte kamen, Da schellt er dreimal bei dem Namen. S. 2, 111.

Sankūbo m., Art stechender Dipteren. — **Saulei** m., chines. Kalmus. — **Sānnio** m. (lt.), Mimus, Possenreißer.

Sans, spr. sáñ (fr., altfr. sens, altprov. senes, sens, ses, altspan. sines, prov. senso, it. senza, früher auch sanza, altit. sen, span. sin, port. sem, prov. sen, a. lt. sine), ohne. Sans Spaß! S. 3, 91. Wenn der Spaß Ihren Beifall findet, so führe ich ihn aus; er ist, wie mich dünkt, sans replique. Gb. 2, 255.

Sānsa n. f., Tonwerkzeug mit 9 Tasten in Südafrika. — **Sansāra** n. (ind.), Gegensatz zu Nirwana. — **Sansfaçon**, spr. sañfasōñ, n. (s. Façon), ohne Façon. Das liebenswürdige Sans façon des Königs. A. Lewald, Ges. Schriften 1844. 1, 177. — **Sānskrit**, **Sānskrit** n. (sanskr. das sans-krita, eig. = zusammengemacht, wohlgeordnet, vollendet, sodann die klassische, heilige und reine, die hohe Sprache, v. sanskri, aus sam = zusammen und kri = machen, mit dem des Wohllautes wegen eingeschobenen und so das m in n wandelnden s), die altindische heilige Sprache, bis zur Tiefe und Weite des Sanerit zu gelangen. G. 6, 218.

Sanskülōtte m. (fr. sansculotte, v. sans = ohne und culotte = Hose), Ohnehose, Spottname der extremsten Revolutionspartei zur Zeit der französ. Revolution. Vor dem Aristokraten in Lumpen bewahrt mich, ihr Götter. Und vor dem Sanseülott auch mit Epauletten und Stern... Sagt, wo steht in Deutschland der Sanseülott? X. 1, 132. 145. Außer dem Vaterpeecavi des literarischen Sanseulotten. Gb. 1, 219. Daß du den Sankülotten so günstig bist... Sanskülotten und Anarchisten. W. 40, 337. 42, 171.

Sanskülott-erie f. (fr. sansculotterie), Gesinnung und Thun der Sanskülotten. So sind diese Naturmenschen die wahren Urbilder der Sankülotterie. W. 40, 336; **-ide** m. (fr.), einer der 5 Ergänzungstage im republik. Kalender; Sanskülotte. Am Fest der Sanseülottiden. K. Das Neue; **-isch**. Ein Roman, der so gar nichts Sanseülottisches hat. Sb. 2, 104. Schwarze Haare, nahe am Kopf sanseülottisch abgeschnitten. Gb. 3, 190; **-isieren**, sansk. gesinnt machen; **-ismus** m. (fr. sansculottisme), Sanskülotterie. Literarischer Sanseulottismus. G. 45, 127. Literarischer Sans Culotism... Der literarische Sanseulottism. Sb. 1, 216. 281.

Sans-Nuance, spr. sañ-nüāñs', f. (fr.), schwerseidenes Zeug mit goldenen Blumen; **-Peine**, spr. -pän, n. (fr.), ohne Mühe; Art gestepptes Baumwollenzeug; **-Souci**, spr. -susi, n. (fr.), ohne Sorge, Sorgenfrei, Name von Lustschlössern, z. B. das Friedrichs II. bei Potsdam. Sanssouci (-⌣⌣-) so heißt das Heer Von lustigen Geschöpfen. G. 12, 230.

Sānta (span. f. zu Santo), heilig. — **Sāntal**, **-in**, **-um** s. Sandel. — **Santame**, **Santeme** f., Münze in Goa = 16 Tankos. — **Santé**, spr. sañtē, f. (fr.), s. Sanita. — **Sāntel** s. Sandel. — **Santille** m., eine bei Juden in Ostpreußen übliche Art der Schuldscheine. — **Sānto** (span.), heilig. — **Santolina** f.

(nlt.), Cypreſſenkraut, als Wurmmittel dienend. — **Sánton** m., türkiſcher Mönch, Heiliger. Die Sontonen... Ein Fakir oder Santon. W. 16, 22. 18, 11; **-ikum** n. (ll. -cum), Name wurmlreibender Pflanzen; **-in** n., der wirkſame Beſtandtheil des Santonikums.

Santrátſch n. (türk.), Schachſpiel. — **Sántur** ſ. **Sándur.** — **Santurrón** m., **-a** f. (ſpan.), männl., weibl. Perſon, die ein heiliges (beſchauliches) Leben führt. — **Sanus** (lt.), geſund. — **Sanyáſſi** ſ. **Saniaſi.**

Sápa f. (lt.), eingekochter Moſt, Moſtſaft. — **Sapaja** f., Art Palme, deren harte Blätter zu Kämmen (Tamſi) verarbeilet werden. — **Sapajeau,** ſpr. sapaſchō, m. (fr.), Getränk aus Weißwein, der auf dem Feuer mil Zucker, Zitronen und Eiern gequirll oder gepeilſcht wird (engl. whip). — **Sapajou,** ſpr. -paſchu, m. (fr.), Art Rollſchwanzaffen in Südamerika. — **Sápan** m. (ſpan.), oſtind. Rothholz, dunkelrothes Färbeholz.

Sape, Sappe f. (fr. sape, il. zappa = Hacke, Karſt, ſpan. zapa = Grabſcheit, Spaten, mlt. sappa, sapa = Karſt, aus gr. skapánē = Grobſcheil, Spaten, Hacke, Karſt, das Graben), Laufgrabenarbeit in der Schußweite der feindlichen Feſtung unter dem Schirm erdgefüllter Schanzkörbe; der ſo gegrabene Laufgraben. — **Sapèk, Sapèque,** ſpr. sapäk', m., Scheidemünze in Cochinchina und Anam. — **Sapère** (ll. Inf.), vernünftig, weiſe ſein. — **Sapeur,** ſpr. -pör, m., (fr., ſ. Sape), Schanzgräber, Pionier. — **Saphena** f. (nlt.), Roſenader am Schenkel. — **Saphies, Sapiz** Pl. (in Afrika), Papiere mit mauriſchen Schriftzügen als Amulette. — **Saphir** ſ. **Sapphir.**

Sapi-ens (lt.), vernünftig, weiſe; **-entia, -enz** f. (fr. -ence, it. -enza, lt. -entia), Weisheit; Hochſchule in Rom; (ſcherzh.) Börſe; Verſammlungsort der Mäkler. Vor Kapuzen, Männleln, Biretten und allem Zugehör der Sapienz. W. 7, 153. Er gewahrt bald eine höhere Weisheit, die rechte göttliche Sapienz über alle Menſchenweisheil hinaus. Gör. 1, 267. Auf der Sapienza (Hochſchule Roms). Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 8, 177.

Sapin, ſpr. sapéñ, m. (fr., allfr. sap, lt. sapinus, sappinus), Tanne; Droſchke, Fiaker. — **Sapindus** m. (nlt.), Seifenbaum. — **Sapinum** n. (lt.), Gattung Bäume, Talglorſchen. — **Sapiz** ſ. **Sapies.** — **Sapo** m. (ll.), Seife. — **Sapoi** m. (ruſſ.), krankhafte Sucht nach Brantwein. — **Sapon-ária** f. (nlt.), Seifenkraut; **-e** m. (il.), Seife; **-ificieren,** in Seife verwandeln, verſeifen; **-ifikation** f., Seifenbildung, Verſeifung; **-in** n., Seifenſtoff, in vielen Pflanzen enthalten; **-it** m., Seifenſtein.

Sapót-a, -illa f. (nll.), Breiapfel. — **Sappan** ſ. **Sapan.** — **Sappár** m., Cyanit. — **Sappe** ſ. **Sape.** — **Sapper-lot, -ment** ſ. **Sackerl.** Sapperment! S. 3, 91. — **Sappeur** ſ. **Sapeur.**

Sápphir, Sáphir m. (bei Luther Saphyr, mhd. saphīr, saphīr, aus it. saffiro, zaffiro, mll. saphīrus, lt. sapphīrus, gr. sáppheiros, aus hebr. sappîr, ar. safîr), ein blauer Edelſtein. Wie, wenn es ein gebrannter Amethyſt oder Sapphir oder Smaragd wäre? L. 5, 433; **-en,** aus oder wie Saphir. Sieben ſaffirne Monden gehn mit harmoniſchen Schritten um ſie herum... Der reine Spiegel des ſaffirnen Himmels. W. 2, 200. 4, 234; **-in** m., blauer Chalcedon; Geſchlecht des Cyanits.

Sápph-iſch, von der griech. Dichterin Sappho, beſ. ſapph. Vers. — **Sáppho** m., Art Kolibri in Peru (Goldſchwanz). — **Sappika** ſ. **Sapek.** — **Sappine** f. (fr.), kleines Lichterfahrzeug. — **Sapr-ópyra** f. (v. gr. sapros = faul), Faulfieber; **-ophyt** n., ein auf todten Gebilden wucherndes Paraſit; **-osma** n., Stinkbaum. — **Sapukája** f. (braſil.), Topfbaum.

Sarab ſ. **Sirab.** — **Sarabánde** f. (fr., it. port. sarabanda, ſpan. zarabanda, v. perſ. serbend = eine Art Geſang), aller ernſthafter ſpan. Tanz im $^3/_4$ Takt; ähnlicher Schritt des Reitpferdes. Die Sarnbanden und ähnliche Tänze. Gör. 5, 268. — **Sarab-ára, -álla** Pl. n. (gr. sarábara, -rábalia), weite Hoſen der Perſer und Meder. — **Sarabchâne** n. (türk.), Münzhaus.

Sara-cén, -cène, -zén, -zène m. (ar.), Morgenländer, Muhamedaner. Iſt er nicht bloß ein ausgeſtopfter Sarazene. G. 25, 35; **-cénie** f., eine Blume. Die ſchirmförmige Narbe der Saraeenie zeigt ſich zwar nicht ſo auffallend aus mehreren Blättern zuſammengeſetzt. G. 58, 53.

Saraf, Saraff, Sarraf m. (ar.), Wechsler; Mäkler. — **Sarafán** m. (ruſſ.), weites, ärmelloſes, vorn offenes Oberkleid der Bäuerinnen. — **Saraff** ſ. **Saraf.** — **Sarakowöi, S(ſ)erok., Sarakowaja** m. (ruſſ.), Flüſſigkeilsmaß = 40 Wedros = $13^1/_3$ Anker. — **Saráuna** m. (ruſſ.), große Wanderheuſchrecke. — **Sarapátel** m., Schildkrötenſuppe (am Amazon.). — **Sarape** ſ. **Serape.** — **Sarapus** m. (gr. -rápus), Breitfuß, Plattfuß. — **Sáras** m., Baum in Japan; Sorras (ſ. d.). — **Sarasin** f., Saracenenbirne, mittelgroße feine Herbſtbirne. — **Saráſſe, Seráſſe** f., Art indiſch. Kattun. — **Saraswáti** f. (ind.), Göttin der Wiſſenſchaft, beſ. der Sprache.

Sarbanbáſchi m. (türk.), Oberſtkameeltreiber. — **Sarbás** m. (perſ.), Fußſoldat, ſ. Serbas. — **Sárben** (türk.), Karthaunen. — **Sarcelle,** ſpr. sarsèll', f. (fr. sarcelle, cercelle, prov. sercela, ſpan. port. cerceta, zarzeta, v. ll. querquedula), Kriechente, Krickente. — **Sareep.** ſ. **Sarkep.** — **Sarchydrocèle** f., Fleiſchwaſſerbruch. — **Sareidium** n. (gr. -kidion), Fleiſchwärzchen. — **Sárcina** f. (lt.), Bündel, Gepäck. — **Sareo-** ſ. **Sarko-.**

Sárd ſ. **Sarder.** — **Sardar** ſ. **Serdar.** — **Sardanapál** m., der ſchwelgeriſche letzte König Aſſyriens; antonomaſtiſch.

Sardélle f. (ſchon 1561 ſchweizeriſch, aus it. die sardella, Dim. v. mlt. sarda), Art kleiner Häringe, verzugsweiſe in dem Meere um Sardinien.

Sárder m. (ſchon bei Luther, mlt. sardus, sardis, lt. sarda, wurde nach Plin. H. N. 37, 31 zuerſt bei der Stadt Sardes in Lydien gefunden), Karneol.

Sard-iáſis, -oniáſis f., krampfhaftes Lachen, Hundskrampf, Paraſtremma (ſ. d.), von einem giftigen Gewächſe in Sardinien (sardonia herba), deſſen Genuß den Mund wie zum Lachen verzieht. — **Sardin-aye,** ſpr. -dinä, f. (fr.), Fiſchernachen zum Sardinenfang (Aiſſauque); **-e** f. (fr.), Sardelle; **-ieren,** wie S. behandeln. — **Sardoniaſis** ſ. **Sardiaſis.** — **Sardon-yx, -ych** m. (lt. der, die sardonyx, gr. der sardonyx, G. -nychos, nagelfarbiger Sarder Plin. H. N. 37, 23, aus gr. sardios = Sarder und onyx = Nagel an Hand oder Fuß), weiß geſtreifter Karneol. Von Rom hab ich eine ſchöne Muſe in einen Sardonix geſchnitten erhalten. Gj. 3, 309. Warum man in der mehrere Zahl noch wohl, wenn man will, Sardonyche ſagen darf, das weiß ich; aber wie man auch in der einfachen Zahl Sardonych ſagen könne (wie Klotz ſagt), das iſt mir zu hoch. L. 5, 540.

Sárf n. (türk.), Unterſatz der Kaffeſchale; (Siarf) Grammatik. — **Sargássum** n. (nlt.), ein die Tucus-

bänke (Sargassobänke) hauptsächlich bildendes Meergewächs. — **Sarge** s. **Serge.** — **Sargon** s. **Zirkon.** — **Sari-a, -ama** f., südamerik. schlanker, langhalsiger Vogel. — **Sariba** f. (in Afrika), verpallisadiertes Lager. — **Saribus** m. (malai.), rundblätterige Schirmpalme. — **Saridsche** Pl. (türk.), unregelmäßige asiat. Miliz. — **Sarif** s. **Scheb.** — **Sarigue,** spr. -sarig, m. (fr.), Name von Beutelthieren. — **Sarik** m. (türk.), Kopfbund, Turban; **-dschibáschi** m. (türk.), Turbanbewahrer.

Sariss-a f. (gr.), lange macedon. Lanze; **-ophór** m. (gr. -phóros), damit bewaffneter Fußsoldat.

Sark-ásmus m. (lt. -casmus, gr. -kasmós, v. sarx, G. sarkos = Fleisch), beißender, gleichsam ins Fleisch eindringender Spott. Das ätzende Feuer des Sarcasms. Gör. 5, 141. Mit einem beißenden Sarcasmus abgefertigt. Danzel, Lessing 1850. S. 211; **-ástisch** (gr. -tikós), beißend spöttisch. Sein Gesicht war durchaus zu einem sarkastischen Lächeln verzogen. G. 24, 198; **-idium, -itis** s. **Sarc-**; **-epiplocéle** f., Fleischnetzbruch; **-epiplómphalus** m., Fleischnabelnetzbruch; **-océle** f., Fleischbruch; **-océphalus** m., Pflanze mit eßbaren „fleischigen Fruchtköpfen"; **-ochilus** m., Schmarotzerpflanze mit „fleischigem Lippensaum"; **-ochlána** f., Bäumchen auf Madagaskar; **-öde** f., Fleischstoff des Körpers; **-ogénisch** (gr. -génēs = vom Fleisch geboren), fleischerzeugend, fleischbildend; **-ographie** f., Fleischbeschreibung; **-oídisch** (gr. -oeidēs), fleischartig; **-okárpisch,** mit fleischiger Frucht; **-okárpus** m., Fleisch der Frucht; fleischiger Pilz; **-okólla** f. (gr.), Fleischleim, eine Art Gummi; **-olatrie** f., Fleischverehrung; **-ologie** f., Lehre von den fleischigen Theilen des Körpers; **-oma** n. (gr. sárkōma), Fleischgewächs; **-omatös,** mit einem S. behaftet; in Art eines S.; **-omphalon** n., **-omphalus** m., Nabelfleischgewächs, Nabelgeschwulst; **-ophág** m. (gr. -phágos = fleischfressend, fleischverzehrend; ein Kalkstein, der das Fleisch der hineingelegten Leichname schnell verzehrte, weshalb man gern Särge mit ihm auslegte oder aus ihm verfertigte), Sarg, Todtenlade, Leichlar. Zu dem Sarkophag. Sb. 2, 91. Zum Sarkophage. S. 2, 130. Auf einem Sarkophagen. G. 20, 198. Den Sarkophag. G. 20, 252. Einen Sarkophag. G. 20, 201. Den Sarkophagen des Dichters. G. 1, 347. Die Sarkophagen. G. 20, 197. 34, 33. 43, 316. Den Sarkophagen. G. 17, 204; **-ophagie** f. (gr. -ia), Fleischessen, Fleischspeise; **-ophágum** n. (Pl. -phága), fleischverzehrendes, ätzendes Mittel; **-ophyie** f. (gr. -phyía), Fleischauswuchs, wildes Fleisch; **-ophyllon** n. (gr. = mit fleischigen Blättern), Fleischblatt, ein Strauch am Kap; **-ophyma** n., starke Fleischgeschwulst; **-opod** m., Fleischfuß, ein Pilz; **-optis** f., Krätzmilbe; **-orrhámph** m., Kammgeier; **-ósis** f. (gr. sárkōsis), Fleischbildung; **-ospermisch,** mit fleischigem Samen; **-ostóm** m., Fleischmilbe; **-ostósis** f., Fleischverhärtung; **-othlasie, -othlásis** (gr. -sis), Muskelfleischquetschung; **-othlásma** n. (gr. -óthlasma), Theil, der eine Sarkoth. erlitten hat; **-otikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), sarkotisches Mittel; **-otisch,** fleischansetzend, fleischerzeugend.

Sárlyk m. (mongol.), Grunzochse. — **Sarmentácea** f. (nlt.), Rebengewächs; **-ifera** f. (nlt.), sich durch Ranken fortpflanzendes Gewächs; **-um** n. (lt.), Ranke, Reis. — **Sarólta** f., Art Wintermäntelstoff, einer Plüschstickerei ähnlich. — **Sárong** m., Art indisch. Gewand. — **Sarot,** birman. Hohlmaß. — **Sárpa** f. (ind.), Schlange; (it.), Goldstrich, Salpa.

Sarrache, spr. -rasch', f. (fr.), Art Sardellen im mittelländ. Meer, Pilscher. — **Sarradsch-Báschi** m. (türk.), Thorwärter des Serai. — **Sárrakum** n. (lt. -cum), Last-, Frachtwagen.

Sárras m. (erst in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. im Hochd. auftauchend, in niederd. Volkssprache, in der Nähe des nördl. Polens entstanden aus poln. za = bei, an und raz, spr. rass = Hieb, Stoß), Waffe mit großer schwerer Klinge; **-ine** f. (fr.), Fallgatter.

Sarruki s. **Tsarnchi.** — **Sarsaparille** s. **Sassap.** — **Sársche** f. (fr. sarge, serge, spr. sarsch, sersch, it. sargia, span. sarga, sirgo, prov. serga, mlt. sarica, aus lt. serica, gr. serikē = Baumseide, von dem im fernsten Osten wohnenden Volke der Seren, von welchen die Alten die erste Seide erhielten), ein leichtes geköpertes Wollenzeug. Der Anzug bestand aus schwarzen Unterkleidern von Sarsche. G. 24, 78. Tücher, Sarschen. G. 25, 55. — **Sarsenét** m. (aus engl. sarsenet, sarsnet, sarcenet = Taffet, aus fr. sarcenet, v. mlt. sericinus = seiden, v. lt. sericum = Seide, Seidenzeug, s. Sarsche), leichtes Baumwollenzeug.

Sartágo f. (lt.), Art Pfanne. — **Sárter** s. **Charter.** — **Sartie** f. (fr.), Tauwerk. — **Sárt-or** m. (lt.), Schneider; **-orius** m. (lt.), Schneidermuskel des Unterschenkels. — **Sarúr** m. (pers.), Brustbeerbaum. — **Sarving** s. **Serving.** — **Sárwi** f. (finn.), einfaches Hirtenhorn.

Saschen f. (russ.), Faden, Klafter (als Längenmaß). — **Saschirken** Pl. (bei den Kassuben) Mehlklümpern. — **Sási** m, japan. Längenmaß = 10 Sun. — **Sássa** f., Antilope; ein abess. Baum.

Sássafras m. (fr.), das gewürzhafte, als Heilmittel gebrauchte gelbbraune Holz eines lorbeerartigen nordamerikanischen Baumes, so wie dieser selbst.

Sassaparille f. (bei Lonicerus im 16. Jahrh. Sarsa Parilla, aus span. zarzaparrilla, aus zarza = Brombeerstrauch und, wie es scheint, dem Dim. v. span. port. parra = Weinstock, Weingeländer), Wurzel der Stechwinde.

Sassinet s. **Sarsenet.** — **Sassolin** m., Borsäure, benannt nach Sasso unweit Florenz. — **Sástawa** f. (russ.), Schlagbaum; Zollhaus.

Sát n., Korb aus Bambusrohr, als Getreidemaß in Siam. — **Satal** (türk.), Geschirr zur Pferdetränke.

Satan m. (hebr. śāṭán, v. hebr. śāṭán = nachstellen, verfolgen, befeinden, arab. schatana = feindlich sein, gr. satanas, satan, lt. satanas, ahd. mhd. satanās, goth. satanas, satana), der böse Feind, oberste Teufel, Urteufel; boshafte Person. Aller dieser Satanin oder Widersacher. Gör. 5, 50. 3, 25. Der Satane (-⏑⏑) ganze Versammlung. Klopstock, Mess. 2, 736. Der Satane (⏑-⏑). Rückert, Makamen. 1837. 1, 152. Was Satanas gethan. Pf. 11, 156. Der beliebtesten Schriftsteller wahre Satanatte sind. Platen, Gesam. Werke. 1843 s. 7, 145.

Satan-élla f. (it.), Satanin, Teufelin; **-ino** m. Satanchen, Teufelchen; **-isch,** dem Wesen des Satans gemäß, erzboshaft, teufelisch; **-iske** m. f., Teufelchen; **-ismus** m. (nlt.), satanische Gesinnung.

Satár m. (früher in Rumänien) Inspektor der Soldatenzelte. — **Satellit** m. (it. -lite, lt. -telles, G. -tellitis), Leibwächter, Trabant; Nebenplanet. In der Bewegung des Mondes, eines Erd-Satelliten... Wenn dem Uranus wirklich sechs Satelliten zukommen... Der sechste Saturns-Satellit. Hu, 1, 30. 96. 100. — **Säter** m. (schwed.), Weideland. — **Sati-abel** (nlt. -abilis), ersättlich; **-abilität** f. (nlt. -tas), Ersättlichkeit; **-etät** f. (lt. -tas), Sattheit. — **Satie** s. **Sattie.**

Satin, spr. satéñ, m. (fr., it. satino, sattino, v. it. mlt. seta, span. prav. seta, fr. soie = Seide, lt. seta = starkes Haar, ja auch span. u. fr), Atlas und atlasartiges Gewebe. Satin (: Hermelin, Meroquin). Heine, Verm. Schriften 1854. 1, 129. 131; **-ade** f. (fr.), leichter halbseidener Atlas; **-é** (fr.), sartiniret; **-ett** spr. -nē, **-étt** m., streifiges Halbseidenzeug, Halbatlas; englisches Leder; **-ieren** (fr. -ner), dem Atlas ähnlich machen, nam. an Glätte, bes. Papier; erhaben Gesticktes mit Goldfäden verzieren; **-kloth**, spr. sättenklos, n. (engl. -cloth), fest gewebter, auf der rechten Seite glatt geschorener Beinkleiderstaff.

Satir-e, Satýre f. (lt. satira, urspr. satúra = Schüssel voll Mischspeise, dann Misch- und Strafgedicht, nicht von dem Waldgott Satyr), Spott- und Strafgedicht. Auch diese Gattung (Elegie) hat, wie die Satyre, zwei Klassen unter sich. S. 18, 262. Eine allgemeine Satyre auf die Frommen. Sb. 2, 163; **-iker** m. (lt. -cus), Satirenschreiber; satirisch Sprechender; **-isch**, in Form und Wesen der Satire. Daß das Gedicht nicht sowol poetisch ironisch, als direct satyrisch ist. G. 39, 222. Ich habe gegen 200 Französische satyrische Kupfer von mir. Gb. 3, 224. Satyrisch ist der Dichter, wenn er die Entfernung von der Natur und den Widerspruch der Wirklichkeit mit dem Ideale (in der Wirkung auf das Gemüth kommt Beides auf Eins hinaus) zu seinem Gegenstande macht. Dieß kann er aber sowol ernsthaft und mit Affekt, als scherzhaft und mit Heiterkeit ausführen, je nachdem er entweder im Gebiete des Willens, oder im Gebiete des Verstandes verweilt. Jenes geschieht durch die strafende oder pathetische, dieses durch die scherzhafte Satyre. S. 18, 254; **-isieren** (fr. satiriser, it. satirizzare, satireggiare), sich satirisch äußern. Sa haben wir Eins mit dem Andern aus der Welt heraus satyrisirt. Möser, Patr. Phantasien 1820 f. 2, 10.

Sátis (lt. Adv.), genug; **-batieren, -dieren** (lt. -dare), genügende Bürgschaft geben; **-bation** f. (lt. -io), Bürgestellung; **-facieren** (lt. -cēre), genugthun, befriedigen. Als Urtheiler und Ästhetiker muß er von derjenigen Kunstgattung am meisten satisfaciri sein. Sb. 3, 98; **-faisant**, spr. fäsañ (fr.), genugthuend; **-fait**, spr. -fä (fr.), befriedigt, zufrieden; **-faktion** f. (fr. -faction, lt. -io), Genugthuung. Wenn diese Satisfaction der Beleidigten nicht hinreichend sein sollte. G. 10, 79. Der Stallmeister möchte ihm Satisfaction geben. G. 18, 224. Die berühmtesten Äquivalente und Satisfactionen des westphälischen Friedens. B. 2, 214.

Sáto n., Boot der Karallenfischer in der Levante. — **Sátr** (ar.), kleiner Präsentierteller.

Satrāp m. (it. lt. -träpa, gr. -träpēs, pers. sitreh), persischer Statthalter. Das Vaterland als unumschränkter Satrap eines unumschränkten Herrn zu drücken. S. 12, 87. Der Satrap... Ein Satrape des großen Königs. W. 4, 75. 13, 48; **-pie** f. (lt. -pea, gr. -peia), Amtsbezirk eines Satrapen. Daß es (Griechenland) nicht zu einer Persischen Satrapie zusammenschrumpfte. W. 36, 46. Diese zwanzig Satrapien. S. 1, 158; **-isch**, in der Art von Satrapen; **-isieren**, sich satrapisch gebaren.

Sátti n. (ind.), Sitte, daß die Wittwe nach dem Tode ihres Gatten mit ihm verbrannt wurde; f., die sich so Verbrennende.

Satúr-a f., s. Satire; **-ans** n. (lt., Pl. -antia), Mittel zur Abführung der Magensäure; **-ation** f. (fr., lt. -io), Sättigung. — **Saturday**, spr. sätterdē, m. (engl.), Samstag, Sonnabend, lt. Saturni dies, Saturnstag, westfäl. Saterstag, ags. Saeternes dæg, Saetres dæg; **-ei** f. (16. Jahrh. saturey, lt. satureia), eine Gewürzpflanze; **-ieren** (fr. -rer, it. lt. -rare), sättigen, auch chemisch in Bezug auf die Neutralisation von Basen und Säuren. Er ist glücklich in vollen saturirten Empfindungen. B. 2, 14.

Satúrn, Satúrnus m. (lt. -nus), Sohn des Uranus und der Gäa (Terra = Erde), Gott der Zeit, Vater Juppiters, fraß seine eigenen Kinder, wurde durch Juppiter vom Throne gestaßen; ein Planet; Blei. Lange sucht der fliehende Saturnus seine Braut, die Ewigkeit... Ewigkeit schwingt über ihnen Kreise, Bricht die Sense des Saturns entzwei. S. 1, 75. 103. Erst regierte Saturnus. S. 2, 32; **-al** n. (lt. -ale), Saturnsfest, Zeit der Ungebundenheit. Dieses Fest allgemeiner Freiheit und Lasgebundenheit (röm. Karneval), dieses moderne Saturnal, endigt sich mit einer allgemeinen Betäubung. G. 29, 274. Spielwerke, welche die Römer zum Beschlusse der Saturnalien einander schickten. L. 5, 405. Die heiteren und kurzen Saturnalien eines reinideellen Naturwissens. Hu. 1, 69. Auch ein Arzt nahm Theil an unsern Halbsaturnalien. G. 30, 208; **-ia** f., Saturns Tochter, Beiname der Juno; Name von Schmetterlingen; **-isch**, auf den Gott, den Planeten, das Blei sich beziehend. Die Bittschauer... unterscheiden sorgfältig Blitze aus der hohen Wolkenregion von denen, welche Saturn, ein Erdgott, von unten aufsteigen läßt und die man saturnische Erdblitze nannte. Hu. 2, 169. Man nennt sie (die attröm. Verse) saturnische Verse, vielleicht weil sie des saturnischen Zeitalters, wo die Natur noch in ungebundener kindischer Freiheit spielte, würdig waren. W. Horaz Briefe 2, 105; **-it** m., braunes Bleierz.

Satýr, -os m. (lt. -rus, gr. -ros), geiler Feld- und Waldgott mit Ziegenfüßen und kurzen Hörnern; geiler Mensch; Art Affe; Art griech. Dramen, worin Satyre den Chor bildeten. Faun und Satyr taumeln ihm (dem Bacchus) voran. S. 1, 167. Vermischt folgen ihm Satyre, Silenen. G. 44, 138. Satyros oder der vergötterte Waldteufel. G. 13, 75; **-iasis** f. (gr.), krankhafte Geilheit, bes. von Männern; **-ion, -ium** n. (lt. -ion, -ium, gr. -ion), Wollengewächs, dessen Genuß zur Geilheit reizt. Satyrian, das schon in bloßer Berührung der Pflanze erregend wirkte... Das Satyrium. Gör. 3, 240. 5, 450; **-isch**, auf die Satyre bezüglich; **-isieren** statt satirisieren; **-iskus** m. (gr. -kos), kleiner Satyr.

Sauce, spr. sōs', f. (fr., altfr. sause, woraus schon im 14. Jahrh. mnl. sause, auch saulse, it. span. port. mlt. salsa, eig. = gesalzen, s. Salse, bei Schattelius 1663 soas, bei Stieler 1691 Saße), Beibrühe, Tunke. Sie richtet das Ganze alsdann mit ihrer Sauce zu beliebigem Genuß an... Sie sollen mit absonderlichen Saucen bereitet werden. Gb. 5, 122. 6, 86. Ihm scheint die Welt nach um und um In jener Sauce da zu liegen. G. 56, 25. Doch, wie zuletzt aus der Casserale Ein Sößchen sich entwickeln solle, Das ist mir nur allein bewußt; Das Kochen gibt mir Essenstuft. G. 45, 93; **-ière** f. (fr.); Saucennäpfchen; **-ieren** (fr. -cer), mit S. versehen; **-isse**, spr. -siss', f. (fr.), kleine Bratwurst; **-isson**, spr. -sōñ, m. (fr.), große Bratwurst; (Kriegsk.) Zündwurst, Pulverschlauch zum Anzünden von Minen.

Sauf, spr. sōf (fr. m., f. sauve), unverletzt, unbeschädigt; **-conduit**, spr. -kóñdwi, m. (fr.), sicheres Geleit, Geleitsbrief.

Sauka m. (span. -co), Holunder. — **Sauma** f. (ar.), Art Hautbois. — **Saumthier** s. **Salma.** — **Saun-age**, spr. sonäsch', m. (fr.), Salzhandel; **-ier**, spr. sonjē, m. (fr.), Salzhändler.

Saurier, Saurus m., **Sauridion** n. (gr. saura, sauros, sauridion), Eidechse. Ichthyosaure und Plesiosauren.. Ein Saurier.. Paläosaurus und Thecadontosaurus.. Magalosaurus, Geosaurus, Masasaurus. Hu. 1, 287. — **Saur-iotte** f. (a. sauer und fr. griotte), saure Kirsche, Weichsel. Auf einem hohen Kirschbaume, der ... späte Sauriotlen trug. J. E. Wagner, Reisen aus der Fremde in die Heimat. 1808 f. 9. Brief. — **Saur-it** m. (gr. -ites), Eidechsenstein; **-oïden** Pl. (gr.-eidēs), eidechsähnliche Fische. Die wunderbare Familie der Saurioden (Fische mit Schmelzschuppen, die in der Bildung sich fast den Reptilien nähern). Hu. 1, 289; **-oktonos** m. (gr.-któnos), Eidechsenlödter, Beiname Apolla's, der die Schlange Pythan getödtet; **-olith** m., Eidechsenversteinerung; **-alogie** f., Naturgeschichte der Eidechsen; **-ophāg** m., Eidechsenfresser; **-ster** m., Lanzenspitze, Zwinge des Lanzenschaftes; **-urus** m., „Eidechsenschwanz", Pfl. Wedelschwindel; **-us** s. **Saurier.**

Saute, spr. sotē, n. (fr.), Art sautierles Frikassé. — **Sauternes**, spr. sotérn', m. (fr.), feiner Weißwein aus S. — **Saut-ieren**, spr. sot. (fr.-ter, it. lt. saltare), springen; Fleisch auf starkem Feuer schnell auf beiden Seiten in Butter schwitzen und gar machen; **-oir**, spr. -oär, m. (fr.), geschobenes Kreuz, Andreaskreuz; so (schräg) umgeknüpftes Brustluch, Halstuch für Damen.

Sauaa f., schwarzbraune Wanderameise in Brasilien. — **Sauvage**, spr. sowäsch' (fr., prov. salvatge, span. salvage, it. salvaggio, selvaggio, selvatico, salvatico, v. lt. silvaticus = den Wald betr.), wild; **-rie** f. (fr.), Menschenscheu. — **Sauv-e**, spr. sow' (fr.), es rette sich; **-egarde**, spr. sow'gärde (fr.), Schutzwache. Um sich eine Sauvegarde nach Brüssel zu erbitten. S. 10, 290; **-ement**, spr. sow'mán, **-etage**, spr. -täsch', f. (fr.), Rettung; Rettgebühr, Bergegeld; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.). Salaalor.

Savāka m., Wilder. — **Sav-ane, -ánne** f. (span. savana), Grasebene in Nordamerika. Savanen, Llanos und Pampas. Hu. 1, 352. — **Savarin**, spr. sawaréñ, m. (fr.), Art kleiner Kuchen. — **Savate** f. (fr., span. zapata, it. ciabatta = abgenutzter Schuh, prov. sabata, span. port. zapato = überh. Schuh, v. ar. sabat = Schuh), abgetretener Schuh, Schlappen; Nebenbole der Post. — **Savel** m. (pers.), Fürst der Finsterniß. — **Savie** s. **Sçaaie.** — **Saving**, spr. sew., n. (engl.), Bergen, Sparen.

Sāvio m. (it., lt. sapiens), ein Weiser, Gelehrter. Die langen violetten Kleider der Savi (Gottesgelehrten). G. 27, 129.

Sāvitien Pl. f. (ll. -tiae), harte Behandlungen, grausame Mißhandlungen. — **Savoir**, spr. sawoär, n. (fr., it. savere, sapēre, span. port. prov. saber, v. lt. sapēre, romanisch gespr. sapēre), Wissen; **-faire** (fr., spr. fär), „Wissen zu machen", Geschicklichkeit, Anstelligkeit; **-vivre** (fr., spr. wiw'r), „Wissen zu leben", Lebensart, feines Benehmen.

Sav-on, spr. sawón, m. (fr., it. sapone, lt. sapo), Seife; **-onnerie** f. (fr.), Seifensiederei; **-onette** f. (fr.), Seifenlugel; Taschenuhr aan ähnl. Form; **-onnier**, spr. -onnjē, m. (fr.), Seifensieder; Seifenbaum; Seifenfisch.

Savogārde m. (fr.), Jemand, bes. Knabe aus Savoyen; roher, dummer Mensch. — **Sawah** n. (auf Java) künstlich überschwemmtes Feld zum Reisbau. — **Sāwjet** m. (serb.), Senal; **-nik** m., Senator. — **Sawód** m. (russ.), Etablissement zur Hervorbringung eines Produkts. — **Sawyer**, spr. sajer, m. (engl.), Holzjäger; Sägeback, Sägebaum.

Sāx-a Pl. aon **-um**; **-ifrāg** (lt. -gus), steinbrechend; den Stein auflösend; f., Pfl. Steinbrech; **-ikola** m. (nlt. -cola), Vagel Steinschwätzer; **-o** m., Sachse; **-onia** f., Sachsen; **-onienne**, spr. -onjénn', f. (fr.), kleingemustertes einfarbiges Seidenzeug; **-um** n. (ll.), Fels, Stein.

Say-a f. (span. prov., f., span. sayo m., fr. saie, it. saja f., sajo m. = wallenes Überkleid, auch der dazu gebräuchl. Stoff, mhd. sei, allir. sai, v. lt. sāgum = Kriegsmantel), Arl Frauenrock; **-ele** m. (it. sajetto), Art Wamms; **-ette** f. (fr.), Wollenzeug, Serge. — **Saynète** s. **Sainete.** — **Sāzi** s. **Saggio.** — **Sazon** f. (span.), Saison (s. d.).

Sbaglio, spr. sbäljo, m. (it., v. bagllore = Blendung), Blendung; Irrthum, nam. auf Rechnungen; Vergütung dafür. — **Sbirre** m. (it. sbirro, birro, span. esbirro, vielleicht weil er mit birrus bekleidet war, s. Biretl), Häscher, Scherge. Bist du der Sbirren der dunklen Vergeltung Einer? B. 1, 276. Bald kommen die Sbirren. Gör. 4, 29. — **Sbiten** m. (russ.), Art Thee. — **Sbārnoj** s. **Sobornoj.** — **Sbārs-ieren** (it. -sare), Geld auslegen, vorschießen; **-o** m. (it., s. Börse), Auslage, Vorschuß. — **Sbozzo** n. (it., s. Bassieren), Umriß. Wenn wir nun diesen Umriß, dies Sbazzo, ja ausfüllen könnten. H. 38, 305.

Scānārium n. (lt.), Scenenverzeichniß als Auszug eines Dramas für die scenische Darstellung. Scenarium. S. 4, 181.

Sçāvi-a, -e, spr. saw., f., Meerschweinchen, auch Savia, Cavia. — **Scelalgie** f. (v. gr. skelos = Schenkel), Schenkelschmerz. — **Scelēr-a**, Pl. v. **Scelus**; **-āt** m. (fr., ll. -atus), Verbrecher, Böjewicht; **-atesse** f. (fr.), Verruchtheit. — **Scelet** s. **Skelet.** — **Scel-ōnus** m., Schenkelgeschwulst; **-othrbe** f., von Schenkelschwäche herrührender schwankender Gang. — **Scelto**, spr. schelto (it. v. scegliere = auswählen, v. lt. ex-eligēre), ausgewählt, auserlesen; m., Auserlesenes, bes. eine Sorte Cigarren. — **Scēlus** n. (lt. Pl. -cēra), Verbrechen. — **Scemándo**, spr. schem. (it., a. scemare, prov. semar = aerringern, v. il. scemo, altit. semo, piemont. prov. sem = verringert, entkräftel, mlt. semus = verstümmell, v. ll. semis = halb), aerringernd, abnehmend.

Scène f. (fr. scène, il. scena, ll. scaena, gr. skenē), Schauplatz, Schaubühne; das dem Auge sich Darstellende; Ort der Handlung für ein oder in einem Drama; Auftritt als Theil eines Aktes, auch übertr. Auf dem bretternen Gerüst der Scene wird eine Idealwelt aufgethan. S. 2, 274. Die Scene ist das griechische Lager in Aulis, vor dem Zelt Agamemnons. S. 4, 180. Die Scene ist in den drei ersten Aufzügen zu Pilsen, in den zwei letzten zu Eger. S. 6, 216. Alter Berg und feuchtes Thal das ist die ganze Scene! G. 12, 223. Dieses oder jenes Stück interessirte mich um irgend einer Scene willen. G. 18, 29. Ein ganzes Schauspiel mit allen seinen Acten, Scenen, Charakteren und Verwicklungen. G. 18, 196. Scenen aus den Phönizierinnen des Euripides. S. 4, 293. Jene ängstliche Scene mit dem Königslieutenant wäre nicht vorgefallen. G. 25, 224. Welch eine Scene sah ich! S. 5, 85. Wenden Sie Ihre Gedanken von diesen traurigen Scenen. G. 10, 151. Wir phantasiren manche Stunde in ländlichen Scenen von ungemischter Glückseligkeit. G. 16, 99.

Scen-erie f., Bühnenwerk; Gemälde. Bei der strengsten und deutlichsten Ausführung der Scenerey. G. 46, 280; **-ieren**, in Scene setzen; **-isch**, auf die Scene (Bühne) bezüglich, dazu gehörig; **-it** m. (gr. -ites), Zeltbewohner; **-ograph** m. (gr.), Bühnen-, Dekorations-, Landschaftsmaler; **-ographie** f. (gr.-ta), Bühnen-, Dekorations-, Landschaftsmalerei. Von der Bühne, durch die Vervollkommnung der Scenographie, ging die Landschaftsmalerei bei den Griechen und den nachahmenden Römern in die durch Säulen gezierten Hallen über. Hu. 2, 78; **-opegie** f., Zelt- oder Hüttenbau; jüd. Laubhüttenfest.

Scepter s. **Zepter.** — **Scepticismus** s. **Skep.**

Schâar benât (türk.), „Mädchenhaar", Zauberwerk, s. Péschmek. — **Schabân** m. (ar.), der 8. Monat im muham. Kalender. — **Schabâtte** s. **Chabotte.** — **Schâbbes** m. (Die jüdische Aussprache des hebr. schabbath, s. Sabbath). Schabbesdeckel-bretter Sabbathshut, weil die Juden bei ihrem Gottesdienst den Kopf bedecken. — **Schâbi** m. (mongol.), Klosterdiener, geistl. Zögling. — **Schâbin** f., „Schabsal", Abgang geschlagener Goldblättchen, auch Schawin(e).

Schablon n., **Schablône** f. (1475 altckevisch scamplioen, mnl. schampelioen = Vorbild, Muster Modell, mnd. schampelûn = Kämpe, Klopffechter, it. campione = Kämpfer, Muster, Probe, amtlich niedergelegtes Mustergewicht, wonach sich jeder richten muß, aus mlt. campio, G. -ionis = Kämpfer, Muster, Mustergewicht, v. kl. campus = Feld, Schlachtfeld, vgl. Patrone), Bildmuster, Formbrett.

Schabracke f. (bei Stieler 1691 die Schabrack, aus türk. tschâpràk = seidene golddurchwirkte Pferdedecke), zierende Pferdedecke. Die Reitzeuge, Schabracken und Decken zogen aller Augen auf sich. G. 24, 304. Einer fand grüne Schabracken mit rothen Worten bei seiner Escadron. G. 43, 64.

Schâch m. (pers. schâch), König. Schach Nameh, Buch der Könige. Gibst du dem Schach ein gutes Wort ... Schach Sedschan. G. 5, 43. 85. Firdusi beginnt das Schach Nameh ... Leg auf des Schahes Bahn den Kopf. G. 6, 53. 87.

Schâch n. (it. scacco, span. port. xaque, prov. escac, fr. échec), Schachspiel, in welchem der König die Hauptfigur ist. Schach! und doppelt Schach! Nun freilich, dieses Abschach hab ich nicht gesehn. L. 3, 48. Das Spiel hieß in Persien Schatreng oder Schatrangschi, das Königspiel; diesen Namen behielt es auch bei den Arabern, durch welche es zu den Spaniern kam, die es Xadrang oder auch mit dem arabischen Artikel Al Xadres oder Axadres nennen. Die Griechen nannten es Zatrikion, die Franzosen le Jeu de Echecs, die Deutschen das Schachspiel (jene von dem Arabischen Schek oder Scheik, diese von dem Persischen Schah oder Schach), die neuern Lateiner Ludum Scachorum und die Italiäner Sacchi. W. 43, 288.

Schacharith n. (hebr.), Morgengebet. — **Schâcher** m. (hebr. sachâr = Erwerb, bes. durch Handel, v. sachâr = umherziehen, insbes. zu Ein- und Verkauf), Handel. — **Schâchern** (bei Stieler schachern = insidias struere, praedam agere, latrocinari; in commerciis fraudulenter, et ad suum commodum agere, caltide mercari), umherziehend Kleinhandel treiben. Frisch geschachert mit alten Worten und Schnallen. S. 3, 30. Schachern wird mit dir schon meine Schwester. L. 3, 105.

Schâcht-en (hebr. schâchât), nach jüdischem Ritus schlachten, d. h. mit Durchschneidung der Luftröhre; **-er** m. (hebr. schôchêt, Pl. schôchêṭîm), jüd. Schächter und Vorbeter.

Schâdchen m. (hebr., s. Schiddach), Heirathsvermittler. — **Schaddâj** m. (hebr.), der Allmächtige, Beiname Jahvâ's (Jehova's). — **Schâdde** f. (holl.), grüne Scholle, Rasen; Pl., Heidekrautrasen als Torf. — **Schâdhekam** n. (pers.), Gebiet im Feenland, Schlaraffenland der morgenländ. Märchen. — **Schadrik** m. (russ.), grobe Pottasche.

Schaf n. (pers.), Mittel gegen Augenentzündung. — **Schafeit** s. **Hanefit.** — **Schafott, Schaffot** n. (schon 1568 niederd. schavot, mnl. scafaut, aus fr. échafaut, jetzt échafand, etg. = Gerüst, Bühne, Schaugerüst, altfr. escadafaut, cadefaut, chafaut, s. Katafalk), Blutgerüst; Schaugerüst; Platz des Quarterdecks, wo die Treppen in die Kuhl hinabführen. Sprechen von Schaffot. S. 4, 78. Nicht das Schaffot ists, das ich fürchte. S. 7, 32. Von dem Schaffot eine Anrede an das Volk zu halten. S. 13, 259.

Schagird m. (türk.), Kanzleilehrling. — **Schagrin** m. (fr. chagrin, spr. schagrăñ, it. zigrino, venetian. und in der Romagna sagrin, aus türk. zâgrî, zâakrî = Leder vom hintern Rückentheile und von den Hintertheilen des Pferdes, Esels, Mauthieres und Maulesels, aus dem gleichbed. pers. sâgark; mnl. segrein, mhd. zeger), mit Senfkörnern gepreßtes Leder; rauhe Fischhaut, Haifischhaut.

Schâh m. (pers.), Schach; **-bender** m. (türk.), Generalkonsul; **-i**, königlich; **-in** m. (türk.), weißer Falke; **-dschi** m. (türk.), Falkenier; **-dschi-Baschi** m., Oberfalkenier; **-nameh** n. (pers.), Buch der Könige, Heldengedicht von Firdusi; **-zirda** s. **Dsharia.** — **Schair** f. (ar.), Gerste; Art gerstenkornförm. Anhängsel des Kopfputzes. — **Schaitân** m., Satan (bei Jesiden, Kirgisen).

Schâka, Schâcka f., Brotbaum, auch Jaka; (türk.), Billet. — **Schâkal** m. (fr. chacal, pers. schigala, sanskr. çrigâla), Goldwolf. Weit er von Schakals (⌣–) Geschlechte, Legt' ich bei geschwollne Trauben. G. 3, 186. Aber den sandigen Spuren des Hufs folgt hungrig der Schakal (–⌣). A. W. v. Schlegel, Rom. Zehrung sind für Schâkal' (⌣–) und reißende Pardel und Wölfe. Voß, Ilias 13, 103. Dreihundert helfende Schakals. H. 34, 262. — **Schâkern** (erst 1734 verzeichnet, in der Gaunersprache schâker = Lüge, schâkern = lügen, hebr. schâqer = Lüge, schâqâr = lügen), muthwillig, neckisch, mit Lachen scherzen. Schäker, Schäkerei. Der zweite Jäger schäkert mit ihr. S. 6, 36. Daß es Schäkereien seien. W. 5, 15.

Schako s. **Tschako.** — **Schâktarp** m. (am kurisch. Haff) die Zeit, wo das Eis weder hält, noch gänzlich verschwunden ist. — **Schaku** s. **Dschasu.** — **Schakyamûni** m., in Japan = Buddha Siaka.

Schalaune f. (ntl. schotâna, wol nur Umdeutung, vgl. fr. chaton, engl. schattoon = Art Wollenzeug). Art Gewand, Schülermantel ohne Armel. — **Schalbend** m. (türk.), Shawlbund. — **Schaled** m. n., breiartiges Sabbathessen der Juden, eine aus Bohnen, Graupen ꝛc. zubereitete fette Suppe. — **Schalischim** Pl. (hebr.), Tonwerkzeug der alten Juden, Art Triangel.

Schalmei f. (mhd. schalemie, mnd. schalmeide, mnl. scalmei, bei Stieler 1691 Schattmey, v. fr. chalumeau statt chalemeau, altfr. chalemel, prov. caramel, span. caramillo, altroman. catamel, aus kl. calamus), Rohr-, Hirten-, Dudelsackpfeife; auch ein Orgelregister.

Schalótte f. (fr. échalotte, ſpan. escalona, it. scalogno, nlt. ascalontum), die bei der Stadt Ascalon in Paläſtina wachſende Lauchart, Aſchlauch.

Schalúppe f. (fr. chalonpe, ſpan. chalupa, it. scialuppa, engl. sloop m., ſchwed. slup m., aus niederl. sloep f., früher sloepe = Ruderkahn), Schiffsboot zu leichtem Rudern.

Schalwar ſ. **Charivari.** — **Schâma** f., Umhängetuch, Überkleid der Abeſſinier. — **Schamadâu** m. (ar.), Kandelaber. — **Schamâde** ſ. Chamade. Matte Ritter, die Schamade ſchlagen. B. 1, 23. — **Schamâilname** n. (türk.), Perſonalbeſchreibung. — **Schamân, -âne** m. (mongal.), Prieſter der unterſten Klaſſe der buddhiſtiſchen Prieſter; Zauberprieſter. Ein anderer Schaman... Dieſelben Sprünge, wie der Schamane machte. Gör. 3, 539. Schamanen, Prieſter und Gaukler. W. 32, 264; **-anisieren**, als Sch. zaubern; **-anismus** m., Religion der Schamanen. Dieſer Schamanism... Schamaism. Gör. 3, 539. 541.

Schamarieren ſ. **Chamarieren.** — **Schâmbock** m., Peitſche, Gerte aus der Haut des Nilpferds, Rhinaceros ꝛc. — **Schames** ſ. **Schammeſch.** — **Schamfiehlen** ſ. **Schampfielen.** — **Schâmi** m., perſiſche Münze = $^1/_2$ Thlr. — **Schâmia** f. (jerb.), Art Mädchenkleid. — **Schamlátt** ſ. **Kamelott.** — **Schammâſch** m. (chald.), Diakanus, auch Schemmaſch. — **Schammeſch** m., (aram. schĕmásch, neuhebr. schámásch = dienen, bedienen) Synagogendiener. — **Schamotte** ſ. **Chamotte.** — **Schamowâr** ſ. **Samowar.** — **Schampân(e)** ſ. **Sampan.** — **Schampf-ielen** (v. holl. schomp = Stoß), Schiffsgeräth durch Staßen aber Reiben beſchädigen, auch ſchamfielen, ſchamvielen; **-ieren**, ſchimpfieren. — **Schampluu, Schampelluu** m., Marsrand. — **Schampuieren**, nach dem Bade die Glieder durchkneten. — **Schamrock** ſ. **Shamrock.** — **Schamſchu** ſ. **Samſchu.**

Schân n., Gewicht in Siam = 2—3 Pfund. — **Schanâr** m. (ind.), Kaſte von Ackerbauern. — **Schânze** f. (mhd. schanze = Würfelwurf, Glückswurf, Glücksfall, Spieleinſatz, aus fr. chance, altfr. cheance, aus it. cadenza, mlt. cadentia = das Fallen), Glückswurf, Glücksfall, Wagniß, Vortheil. — **Schânze** f. (erſt gegen Ende des 15. Jahrh. schantze, urſpr. Reiſerbündel, ſo 1491 schanze, und nach heute auf dem Weſterwald und am Niederrhein, woher entlehnt?), Schutzbefeſtigung in und für den Krieg, und Reiſerbündel dienen heute nach zu raſcher Verſchanzung im Felde.

Schâpka m. f., aben viereckiger paln. Tſchako. — **Schappieren** ſ. **Echapieren.** — **Schâqel** m. (hebr. schâqel), Gewicht und Münze der alten Hebräer. — **Schâr** ſ. **Schere.** — **Scharâb** ſ. **Schereb.** — **Scharade** ſ. **Charade.** — **Scharâp** m. (jerb.), Schecke, Name von Held Marko's Pferd. — **Scharbe** ſ. **Kormoran.** — **Scharfentin** ſ. **Serpentin.** — **Schârhklü** Pl. (türk.), Kanzliſten. — **Schârif** ſ. **Scherif.** — **Scharivar** m. (perſ.), Hüter der Erde, König des Glanzes, Gegner des Savel (ſ. d.), des Fürſten der Finſterniß. — **Scharivari** ſ. **Charivari.** — **Schârki** f. (türk.), eine etwas größere Tambura.

Schârlach m. (mhd. das scharlach, mnl. scarlac, it. scarlatto, ſpan. escarlate, prov. escarlat, fr. écarlate), mlt. scarlatum, scarletum, aus türk. tskerlet, perſ. scarlat), hochrothes Tuch; hochrothe Farbe.

Scharlatân ſ. **Charlatan.** — **Scharlei** m., Name von Pflanzen. — **Scharlenzen** (fremd?), gefallſüchtig und leicht beweglich ſich bald da bald dorthin wenden. Mit den Augen herum zu ſcharlenzen. G. 13, 126.

Scharm-ânt, Charm-ânt (fr. charmant, Part. v. charmer, mlt. carminare = ſingen und ſo bezaubern, altfr. charme m., lt. carmen = Lied, Zauberlied), bezaubernd, allerliebſt. Nun feſſelt mich dieſe ſcharmante Perſon. G. 1, 137. Adieu, ſcharmante Frau! G. 7, 59. Scharmant! G. 11, 16. Das muß ſcharmant ſein!.. Scharmant! Allerliebſt! G. 14, 20. 22. Scharmant, Madam! S. 3, 270. Links meine ſcharmante Hoheit, die Prinzeß... Den ſcharmanten Einfall... Bravo! Scharmant! S. 9, 176. 179. 226. Er iſt ſcharmant! Scharmant iſt er!.. Würdiger, ſcharmanter Mann! S. 10, 22. 64. So liebenswürdig, ſo charmant. G. 5, 261. Charmant! G. 11, 296. Er war ein allerliebſter kleiner Ausſchneider, ſchwatzte charmant und unaufhörlich. G. 24, 144. Die ſchlanke Brücke iſt eine charmante Figur. Sb. 1, 204. Das Buch enthält charmante Bemerkungen. Sb. 4, 385; **-ieren**, ſcharmant ſein. Der Licentiat tritt zu ihr und beginnt gleich etwas antaſtlich zu ſcharmiren. G. 45, 171.

Scharmutz m., **Scharmützel** n. (1548, 1691 der Scharmützel, aus it. der scaramuccio, scheremugio, die scaramuccia, ſpan. prov. escaramuza, fr. escarmouche, v. it. schermire, schermare, mnl. echermen, mhd. schërmen, schirmen, ahd. skerman = fechten), Kleingefecht.

Scharmützeln, Scharmützen, ſchermutzieren (bei Stieler 1691 ſcharmutziren, it. scaramucciare), ſich in ein Scharmützel einlaſſen; plänkelnd fechten. Sie haben unter ſich ſo viel zu bringen, zu ſcharmuziren und zu ſchikaniren. G. 14, 113. Ich nehm mir vor, mit ihm auf meine gewöhnliche Weiſe zu ſcharmuziren. G. 35, 174. Mit dem Feinde zu ſcharmützen. Prinz Eugenius, Volkslied. Einen ſcharmuziren. Z. Werner, Luther 1807. 80.

Scharnier n. (fr. charnière = Kante, Winkel, altfr. carne = Thürangel, aus lt. cardo, G. cardinis = Thürnagel), Gewinde zum Auf- und Zumachen.

Scharnützel n. (it. scarnuzzo), Krämerdüte, Papierralle.

Schârpe, Scherpe, Schârfe f. (nnl. scherf, fr. écharpe, altfr. escharpe, escherpe, escerpe, it. sciarpa, ciarpa, ſpan. ahsrpa, urſpr. = Taſche, beſ. die dem Pilger um den Hals hängende, vielleicht v. ahd. scharpe, scherbe, niederrhein. schirpe = Taſche), Feldbinde; Ehren- und Schmuckbinde. Er trug gewöhnlich eine ſeidene Schärpe um den Leib. G. 18, 87. Dann verſchaffte er ſich eine ſchöne ſeidene Schärpe. G. 19, 15. Mit ſeiner gelben Scherpe... Er befiehlt die ſpaniſchen Schärpen zu verbergen. S. 17, 48. 68.

Schart-ek, -eke f. (1539 bei Alberus Scarteka, vielleicht aus it. scartata = Ausſchuß, v. scartare, ſ. Skat), Ausſchußbuch; Wiſch, Schund. Slarteken tauſendfach. G. 57, 279. Scharteke bedeutet Wegwurf, Ausſchuß, Makulatur. Haltei, Truſtein. 1866. 1, 87. Der ganze Wuſt von ephemeren Scharteken. W. 41, 121.

Schar-wenzen, -winzen, Scherwenzen (aus dem deutſchen ſcheren = Mühe und Beſchwerde machen und dem ſlaw. Eigennamen Wenzel, mit welchem jeder der Buben in dem Kartenſp. Scharwenzel, Scherwenzel belegt wurde, alſo urſpr. wal = ein ſich abmühender Wenzel ab. Knecht), Allerweltsdiener ſein. Dieſen Richter kannſt du nicht ſcherwinzen mit geſtahlner Mienen Gaukelbund. B. 1, 16. Dich hielt das unglückliche Haſleben, und das Schlenzen und Scherwenzen mit den Weibern. G. 8, 29.

Schaſchun f. (tſcherkeſ.), Säbel. — **Schâſis** f. (gr.),

Schröpfen. — **Schásma** n. (gr.), geschröpfte Stelle. — **Schasmin** s. **Jasmin.** — **Schassäne** m., großer, eßbarer Euphrotfisch. — **Schássen** (fr. chasser = Jagd machen worauf, dann verjagen, altfr. chacier, it. cacciare, span. port. cazar, oltspan. cabzar, prov. cassar = jagen, verfolgen, v. einem v. lt. captus = gefangen abgeleiteten mlt., aber nicht nachweisbaren captiare = gefangen machen, jagen, dessen Subst. captia = Jagd aus dem J. 1162 nachgewiesen ist), fortjagen, derb obfertigen. — **Schasterion** n. (gr.), Schröpfer, Schnäpper.

Schatir m. (türk.), Falkonier; Lauser. — **Schatrándsch** s. **Santratsch.** — **Schatülle** f. (bei Stieler 1691 Skotulle, Schatulle, nicht aus fr. chatouille = zum Köder dienende Lemprete, sondern aus mlt. scatula, it. scatola, churwälsch scatla = Schachtel), Kästchen für Geld und Kostbarkeiten. Ihr eine Schotulle reichend. G. 11, 151. Daß er eine kleine Schotulle mit sich führte. G. 37, 250. In einem Schotullchen. G. 43, 52. Den Schlüssel zur Schatulle... So wird man die Schatulle mir erbrechen. S. 5, 123. 191. Nach einer Schatoulle eilend... Er öffnet die Schatoulle. S. 3, 252. 311. Welche eine Chatulle nachträgt. G. 11, 279. Gib mir die Chatulle. G. 14, 140. Er führte mehrere Chatoullen bei sich. G. 26, 180. Er will aus seiner eignen Chatoulle alle Kosten davon bestreiten. S. 12, 111.

Schausch s. **Tschausch.** — **Schaute** s. **Schote.** — **Schawäteh** f. (ar.), weibl. Kopfschmuck aus Perlenschnüren. — **Schawine** s. **Schabin.** — **Schawl** s. **Shawl.**

Schbúsa f. (mandäisch), großer wohlschmeckender Euphrotfisch, arab. Schebut. — **Schdúm** m., ein Höllenfürst.

Scheb m. (or.), „der schöne Jüngling", Name einer nächtlich duftenden Konvolvulacee, in Ispahan Sambur. — **Schebát** m. (hebr. schĕbát), der 11. jüd. Monat, dem Februar entsprechend. — **Schébcha** f. (ar.), „Netz", Name von Felsenerhebungen in der Sahara.

Schebécke f. (fr. der chébec, chabec, it. ciabecco, sciambecco, span. xabéque, port. chareco, aus türk. sumbeki, ar. saubûk, aus pers. saubuk, eig. = das ein Schiff begleitende Schiffchen), langes schmales dreimastiges Kriegsschiff, vornehmlich auf dem mittelländischen Meere; hier und da, z. B. am Taunus, der Sebeck wie Dreimaster = dreieckiger Hut.

Schebín m., **-e** f. (bei den Melchiten), Pate, Patin. — **Schebístan** n. (pers.), Odolik (s. d.). — **Schebt** f. (or.), Aloun. — **Schebúóth** Pl. (hebr.), Wochenfest d. h. Pfingstfest, wegen der sieben (schĕbúóth) Wochen, die vom Pesach an gezählt werden. — **Schebút** s. **Schbusa.**

Schech m. (ar.), Scheich. — **Schechin-á** f. (hebr. schĕchina), die Gegenwort Gottes über der Kapporeth, dem Versöhndeckel der Bundeslade zwischen den beiden Cheruben; Majestät, Gottheit; der hl. Geist in Wolkengestalt; bei den Mandäern auch Wohnung. Lufterscheinungen, Schechinah, feuerspeiender Berg... Ob als Schechinah oder als Glanzkörper. H. 37, 5. 36. Smaël, der Satan, dessen Schechina oder weiblicher Theil Lilith oder Schlange heißt. Gör. 5, 50.

Sched s. **Schedim.** — **Schéda** s. **Scida.** — **Schedád** m. (ar.), sagenhafter Fürst, Erbauer eines sinnlichen Paradieses (Iram). Wl. 9, 293. — **Schedi** (türk.), Religionsgesetz (s. Scheri). — **Schediásma** n. (gr.-diasma), Skizze. Sein (des hl. Markus) Evangelium war ursprünglich ein Schediasma für sein Gedächtniß. H. 44, 24. — **Schedim** Pl. (hebr.), böse Geister. Schedim oder Verwüster... Bund mit den Schedim. Gör. 5, 50. 53. 3, 25. — **Sched-él, -úl** s. **Scidúla.**

Scheel, -ium n., Schwerstein, Wolfrom, ein Metall, 1807 von Scheele im Tungstein entdeckt; **-isieren,** Wein durch Zusatz von Glycerin versüßen; **-it** n., Tungstein. — **Scheere** s. **Schere.** — **Scheererit** m., Fichtelit. — **Scheftalu** s. **Schelil.** — **Schegúr** m., Sulton von Tombuktu. — **Scheherezáde** f., die berühmte Märchenerzählerin der 1001 Nacht. — **Schehrboli** s. **Schekerboli.** — **Schehr-Emini** m., Aufseher der Stadt, Stadthauptmann; **-engis,** Stadtaufruhr, eine Art Gedicht; **-eng** n., Art pers. Stoff. — **Schehsáde** Pl., „Königssöhne", Söhne des Sultons. — **Schehtíje** f., Art zweimast. Getreideschiff.

Scheich, Scheik, Scheikh m. (ar.), Ältester, Vorsteher, Unterbefehlshaber, s. Derwisch. Von zwei berühmten Scheikh's seines Landes unterrichtet. Gör. 3, 610.

Scheik, Scheig m. n., kurzes rundes Nordseefahrzeug zum Fisch- und Austernfang. — **Schekel** s. **Schäqel.** **Scheker** (ar.), Zucker (s. d.), **-böli, -pára** n., Zuckerstück; **-láma** n., Zuckerwerk. — **Schekfelsikha** m., Schmuck für den Tarbusch (s. d.). — **Schekieh** Pl., in Dongolo Name der aus Eingeborenen bestehenden Kavallerie.

Schetem s. **Schlemm.** — **Schetil** (pers.), Aprikosenart. — **Schéllack** m. (unl. schellak, engl. schellac, schelllac, zsgz. aus niederd. schelle, schell = Schale, Haut, weil die Täfelchen schalenähnlich dünn und halb durchsichtig sind), zu Täfelchen gepreßter Lack. — **Schellfisch** m. (bei Lonicerus † 1586 Schetfisch, niederd. schellfisk, mnl. 16. Jahrh. schelrisch, isländ. skelfiskr, dän. skalfisk, zsgz. mit altn. die skel = bedeckende Schale und Muschel, engl. schell, der Fisch lebt vorzüglich von Krebsen und Muschelthieren), Nordseefisch gadus aeglefinus.

Schelong, Szélong m. (poln.), Schilling (Münze). — **Scheltopúsik** m. (russ.), Art fußloser olivenbrauner Schleicheidechse der Wolganiederung.

Schem, Pl. Schemóth, m. (hebr.), Name. Dasselbe was Schem Hampheresch (richtiger **-oraseh**) bei den Juden. Gör. 3, 26. — **Schema** (hebr.), Höre.

Schema n. (lt. gr., Pl. **-ata**), Musterform, Musterbild. Journal, wozu er ihm ein tabellarisches Schema mitgegeben. G. 19, 110. Disponiren Sie sich Ihr Schemo. G. 43, 15. Ich brauchte nur ein Schemo tabellarisch auszubilden. G. 58, 15. Der Gegenstand des Spieltriebes in einem allgemeinen Schema vorgestellt. S. 18, 74. Mancherlei symbolische Schemata. G. 31, 82. Die Schemata zur Chromotik... Die Ausarbeitung meiner Schemate. Gb. 4, 376. 5, 334. Wenn der Verfasser seine Kategorieentafel schematisirt, so gibt er langweiligdunkle Formen statt Schemen. H. 14, 145.

Schemaadándschi m. (türk.), Leuchterwärter.

Schemát-isch, ein Schemo bildend, solchem gemäß; **-isieren** (fr. -tiser, gr. -tizein), ein Schema aufstellen, in ein Schemo bringen. In der Wissenschaft deuten die unzähligen Versuche zu systematisiren, zu schemotisiren dahin. G. 50, 77. Daß ich den Schluß meines epischen Gedichts vollkommen schematisirt habe... Meine Collectaneen zu ordnen und zu schemotisiren... Ich habe sie (die satirischen Kupfer) gleich schematisirt... Ein kleiner Aufsatz ist schemotisirt und einigermaßen ausgeführt. Gb. 3, 4. 104. 224. 305; **-ismus** m. (lt., fr. -tisme, gr. -tis-

mós), entwurfsweise Form; Gestaltungs-, Erscheinungsform; die Behandlungsweise nach feststehenden Schematen; Rangliste; Klrchen- und Staatskalender. Jener Ausdruck: die Farben seien die ersten Schematismen der Materie, ist uns sehr willkommen. G. 53, 20. Ein Schematismus, enger, als ihn je das Mittelalter der Menschheit angezwängt. Hu. 1, 69; **-ist** m., der Schematisierende; **-ographie** f., Gestaltenzeichnung; **-opöie** f. (gr. -pota), Gestaltung, gew. die Kunst des Pantomimen, eine Handlung durch Gebärdung darzustellen. Eine Schemalopöie im griechischen Wortverstande. H. 14, 427.

Schemhamephoraſch m. (hebr.), der ausdrücklich geheime Name Gottes. — **Schemle** n. (türk.), nachlässig umgewundener Shawl; Trauerbund. — **Schem-asar** (hebr.), achtzehn; **-onä**, acht. — **Schem-os, -oth** s. Schem. — **Schemſtje** m. (ar.), Sonnenanbeter.

Schenieren s. **Genieren.** — **Schenille** s. **Chenille.** — **Schenti** n. (ägypt.), aus Baumwolle oder Sindon „Geflochtenes", Gegensatz zu Pech. — **Scheol** n. (hebr.), Höhle; Todtenreich, Unterwelt.

Scherab m. (ar.), Wein; **-dar** m., Schenke; **-emini** m., Weinaufseher. — **Scheränpolik** Pl. (türk.), Schanzkörbe. — **Scherbet** s. **Sorbet.** — **Schere, Scheere** f. (schwed. das skär, dän. skjär, altn. sker), abgeschornes, abgeschnittenes, gespaltenes Felsstück; Seeklippe. Durch Sachsens Kreise zog Die Kriegesfurie, bis an die Scheeren des Belts den Schrecken seines Namens tragend. S. 6, 127.

Scheréffe f. (pers.), Goldmünze, ungefähr = 2 Thlr. — **Scheri** Pl. (türk.), Religionsgesetze; **-ar** n., das eigentliche türk. Recht. — **Scherif** m. (fr. chérif, gr. scherif), Abkömmling Muhameds, Fürst, Vornehmer; eine Goldmünze in Maroco = 1⅔ Thlr. Du willst, der Scherif (—) des Senates soll, Abtrünnig, dem Betrüger huld'gen, den Verführer beſtät'gen, den Rebellen krönen? G. 7, 162. — **Scherif, Sherif** m. (engl. sherif, v. shire, agſ. scire = Bezirk, Grafschaft, ahd. scira = Geschäft, Verwaltung, Verwaltungsbezirk, Grafschaft), Richter einer Grafschaft. Ihnen folgt der Scherif, einen weißen Stab in der Hand. S. 7, 198.

Scherki m. (ar.), heißer Glutwind. — **Scherikevo,** spr. sker., m. (it.), die seit 1790 in Illyrien u. Dalmatien vorkommende knochenfraßartige Form der Syphilis. — **Scherôma** s. **Xeroma.** — **Scherpe** s. **Schärpe.** — **Scherry** s. **Sherry.** — **Scherwal,** Art Beinkleider in Damaskus, auch Bulur, s. Schirwal.

Scherz m., Äußerung fröhlicher Laune zum Zwecke der Erheiterung, der Munterkeit. Das Wort ist in seiner Wurzel noch nicht aufgehellt. Weigand (syn. Wörterb. 1857) denkt an it. scherzo, führt aber in seinem „Deutsch. Wörterb." das it. Wort nicht mehr an. Wackernagel vgl. gr. skairein = hüpfen, springen, tanzen und skirtân in gleich. Bed., aber von Pferden und Winden gebraucht. Grimm findet in dem Wort ursprünglich ein thierisches Jauchzen, denn mhd. schërzen wird vom Schrei des geilen Ejels, vom blöckenden Kalbe, vom wiehernden Pferde gebraucht. Das Wort scheint eine Fortbildung von der Wurzel scër in ahd. scërôn = schnarchen, Rast, Feierstunde halten, laut jauchzen, fröhlich springen, muthwillig sein. Das Subst. steht schon im Vridank 117, 25 aus dem J. 1229.

Scherz-ando, spr. okerz. (it.), herzend, munter; n., solches Tonstück; **-o** n., munteres Tonstück, beſ. auch als Theil einer Sonate; **-so** = scherzando. — **Scherwenzen** s. **Scharwenzen.**

Schésis f. (gr. schésis, schêsis), Anlage, Neigung.

— **Schasmin** s. **Jasmin.** — **Schesterik** m. (russ.), Stein, wo die Seite jedes Quadrats 6 Werschok beträgt, s. Päleril. — **Schéd,** Sg. zum Pl. **Schedim.** — **Schetéta** f. (ar.), rother Pfeffer. — **Schétra** f., Geige der Zigeuner. — **Schewwal** m. (ar.), der 10. Monat im muham. Kalender.

Schfélla f. (ar.), Kapernstrauch. — **Schgánda** m., bei den Mandäern Diakon, Tempeldiener.

Schi m. (chin.), Art Fisch. — **Schiadik** s. **Ischiadik.** — **Schiáf** s. **Schaf.** — **Schiav-o, -one,** spr. ski. (it.), Sklave. — **Schibbin** m. (ir.), Schnaps, Whisley.

Schibol-eth, -et n. (hebr. schibbôleth = Ähre, hier Strom, an dessen Aussprache sibbôleth statt schibbôleth nach Richter 12, 6 die fliegenden Gileaditer, die an die von ihnen besetzte Furt des Jordans fliehenden Ephraimiten erkannten und tödteten), Erkennungswort, Erkennungszeichen. Weiß und schwarz Brod ist eigentlich das Schibolet, das Feldgeschrei zwischen Deutschen und Franzosen. G. 30, 85. Ohne Schiboleth oder abgeredete Zeichen. W. 40, 452. Daher ist das H bei einigen Völkern das Schibolet, woran man kennen kann, daß sie gebohrne Gergeneser sind. H. 17, 37.

Schibúk s. **Tschibuk.** — **Schickse** s. **Schicksel** n. (jüd.), Bez. für Mädchen. — **Schiddach** m. (hebr., s. Schadchen), Heirath. — **Schiéra** f., Hanfpräparat, s. Haschisch. — **Schiettamente,** spr. ski. (it., v. schietto, prov. esclet, limous. esclé = rein, glatt, v. goth. slaiths, ahd. slêht = schlicht), einfach, schlicht.

Schiffon s. **Chiffon.** — **Schiffrieren** s. **Chiffrieren.** — **Schifra** m. (in Wales), Fee. — **Schigemúnl** m., im Lamaismus der höchste Goll, dessen Stellvertreter der Dalai-Lama ist.

Schi-i Pl. (ar.), Ketzer, meist **Schilten,** die nur den Koran annehmen, während die Sonniten od. Sunniten neben dem Koran auch die mündl. Überlieferung (Sonna, Sunna) annehmen; **-ismus** m., Lehre der Schii.

Schikán-e, Chikán-e f. (fr. chicane = Hader um eine Kleinigkeit, v. it. cica, lt. ciccum = Kleinigkeit), ränkevoller Kniff, spitzfindige Rechtsverdrehung. War es nun etwas anders, als Schilane, die Gränzen einer neu aufgekommenen Religion durch alte Verträge bestimmen zu wollen? S. 14, 46. Er erschöpfte alle Hilfsmittel der Chikane. S. 12, 110. Die Chikanen des jüngern hatten unsern Umgang zerrissen. G. 19, 273. Man machte ihm den Prozeß und andere Chicanen. G. 37, 272. Schlegel hat sich dieser Chicane unterzogen. Sb. 6, 19; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Schikanierer; **-ieren** (fr. chicaner), Schikane gegen jemanden üben. Ein Doctor, der seine Collegen nicht schekanirt. G. 13, 9. Sie haben unter sich so viel zu kriegen, zu scharmuziren und zu schikaniren. G. 14, 113. Wir wollen den Verfasser nicht journalistenmäßig darüber schikaniren. G. 33, 56. Wir sind weit entfernt, Hrn. B. mit dem schwankenden Worte „Volk" schikaniren zu wollen. S. 18, 425. Wie man die Oppositionspartei mit einem heitern Ernst chicaniren könnte. Gb. 5, 265. Um Sie zu chicaniren. Sb. 2, 220; **-ös, -ös** (fr. -eux, -euse), schikanierend. Ein schikanöses gebirgisches Terrain. G. 30, 176. Spaniens, für einen Feldherrn so chicanoser, den Guerillas so günstiger Grund und Boden. G. 32, 121.

Schikárgahs Pl. (pers.), große Wildparke indischer Fürsten. — **Schikáste** f. (pers.), „gebrochene" (vgl. Fraktur-) Schrift, Gegensatz Toalik, die „hängende". — **Schiking** m. (chin. schi-king), Buch der Lieder,

Digitized by Google

Theil der von Confucius abgeschlossenen 5 Kings. — **Schildsch** m. (ar.), eßbarer Euphratfisch. — **Schilling** m. (ar.), afril. Stumpfschwanzpapagei, auch Shilling. — **Schillu** f. (abiss.), Erdeichhorn, s. Sabera.

Schimäre s. **Chimäre.** — **Schimpanse** s. **Chimpanse.** — **Schimschirl-ik, -ück** n. (türk.), Säbelgemach; Prinzengemach. — **Schindal-esis** f., **-mus** m. (gr. -dýlesis, -dalmós), Spaltbruch. — **Schineldschi** m. (türk.), Hauslnecht. — **Schinschilla** s. **Chinchilla.** — **Schinseng** s. **Ginseng.** — **Schinti(j)an** m. (ar.), Beinkleid der Frauen.

Schiog m., sva. **Schisra.** — **Schipetär** s. **Skypetar.** — **Schipowska** f. (russ.), berauschendes Getränk aus Hogebulten. — **Schir** n. (hebr.), Lied. — **Schirha-schirim,** das Lied der Lieder, das hohe Lied.

Schiras n., die ehemals blühende, jetzt tief gesunkene Hauptstadt der persischen Provinz Farsistan od. Fars. Doch wie, Hafis, kommt dein Schiras (⌣–) auf des Nordens trübe Gauen? G. 5, 16. Flur aller Rosen von Schiras (⌣– ger.: Indias). Rückert, Bethlehem und Golgatha.

Schire n. (türk.), Mostgeld. — **Schirmahi** (türk.), schuppenartig gearbeitet. — **Schirting, Shirting** m. (engl.), Futterkattun. — **Schirtschaj** m., Milchthee. — **Schirwal** (kurd.), Beinkleider, s. Scherwal. — **Schischa(h)** f. (in Ägypten), Art Nargileh. — **Schischuka** n., stark gewürztes Gericht aus Goldäpfeln.

Schisma n. (gr. = Spaltung), Aufhebung der kirchlichen Einheit. „Das Schisma ist also seinem eigenthümlichen Begriffe gemäß gegen die äußere Einheit und Verbindung der Glieder der Kirche unter einander gerichtet, und kann eintreten, ohne daß die innere Einheit im Glauben und der Lehre verletzt würde, geschieht aber das Letztere zugleich, so heißt die Aufhebung der Einheit Häresis und bewirkt eine vollkommene Trennung der Kirche und der Häretiker." Drey im „Kirchenlexikon" von Wetzer und Welte. Das Wort Schisma auszusprechen. W. 41, 168; **-tiker** m. (gr. -tikós), Veranlasser oder Anhänger eines Schismas. Sie sind Schismatiker. W. 41, 169; **-tisch,** einem Schisma od. Schismatikern eignend, darauf bezüglich; **-tisieren,** ein Schisma machen.

Schist-e f. (gr.), Bergspalt, Klamme; **-ös,** spaltbar; **-us** m., Thonschiefer. — **Schit** s. **Schtschit.**

Schiva, Schiwa, Siwa m. (sanskr.), ein indischer Gott, der Zerstörer im Trimurti. Er ist kein Schiva, dessen Zorn nur rauchendes Blut versöhnt. Gör. 1, 416. Einige von denen, die mit Schiva der Seligkeit genießen.... Was wir über die blutigen Selbstopferungen des Schivadienstes erfahren. Gör. 3, 68. 554. Schiwen (Plur.). Wl. 15, 155; **-ismus,** Religion des Schivas. So ist er (der Baalsdienst) in der Form des Schivaismus bis zu den fernsten Indien und seinen Inseln vorgedrungen. Gör. 3, 14. Die Blutscenen des alten indischen Schiwaismus sollen sich erneuern. Gör. 5, 194.

Schizó-pteris f. (gr.), s. **Pteris; -trichie** f., s. **Trichoschisis.** — **Schizzi** s. **Skizze.**

Schlacht-a f. (poln.), Adel; **-iz** m., Edelmann, auch Schlachtitz, Schlachtzitz, Schlachtschitsch, Szachziz. — **Schlonte, Slante** f. (schwed.), Kupfermünze von 3 Rundstücken.

Schlemiel m. (das der Gaunersprache angehörige Wort scheint hervorgegangen aus dem hebr. Mannsnamen schlumiel, s. 4. Mos. 1, 6. 2, 12, welcher den „gegen Gott Friedlichen" bedeutet, wonach Schlemihl einen Menschen bezeichnen würde, der ohne Murren gegen Gott alles über sich ergehen läßt), gleichgiltigläßiger, viel ertragender Mensch; Mensch, der viel Mißgeschick, Unglück hat.

Schlemm m. (engl. slam = Rückstand), in einigen Kartenspielen, wobei die eine Partie die Stiche alle (Groß S.) oder bis auf einen (Klein S.) macht.

Schlendrian m. (niederd. slénderjän, a. dem von niederd. slender in lateinischer Bildung abgeleiteten, schon 1494 bei Seb. Brant vorkommenden der slentrianus = Gewohnheit), herkömmliche in aller Gemächlichkeit bleibende Gewohnheit, bes. ein solcher Geschäftsgang. — **Schlenzen** (fremd?), nachläßig, müßig umhergehen, schlendern. Das Schlenzen und Scherwenzen mit den Weibern. G. 8, 29.

Schlibowiz m. (serb.), Pflaumenbranntwein, auch Schlivowitz, Sliwowiza, Schljiwowiza, Sjlewowiza, Schljewowiza, Slibowitz, Slibowitza, Slivovitza, Slibowitzer.

Schmack f. (holl. smak), ein Weitschiff, auch Smack, Smak; m., Name der Pflanzengattung Rhus, eig. Sumach (ar.); **-leren** (Färberei), mit einer Abkochung von Schmack behandeln.

Schmädden (jüd., hängt zusammen mit dem talmud. schämád = Bekehrungsbefehl d. h. Aufforderung zur Annahme des Christenthums; vgl. hebr. schämád = ausrotten, vertilgen), vom Judenthum durch die Taufe zum Christenthum übergehen.

Schmälte, Smälte f. (it. der smalto, span. port. esmalte, fr. émail, mlt. smaltum = metallisches Glas, Schmelzglas, urspr. Geschmelze von Gold und Silber durcheinander, aus ahd. smelzi, smelze), Bläue zum Färben der Wasche.

Schmänt (1482, 1775 elevisch und mnl. smant, aus böhm. smetana = Milchrahm, poln. śmietana, spr. śjmjetana, russ. smetána, daher Wienerisch Schmetten), Milchrohm, Rahm. Sie enthalten einen weichen thonartigen Schmont, den die Bergleute Wasteg nennen. G. 51, 110.

Schmar-ötzen, -ützen (schon 1482 smorotzen, smorotzer = betteln, Bettler, bei Geiler schmorotzer = Knauser, im 16. Jahrh. schmorotzen, Schmorotzer im heutigen Sinne, fremd, aber woher?), einen Andern benutzend auf dessen Kosten in Speise und Trank frei ausgehen; auch übertr. Wie er die Anstalten zur Hochzeit gewahr wird, kann er dem Triebe nicht widerstehen auch hier zu schmarutzen und auf anderer Leute Kosten seine ausgehungerten Gedärme zu erquicken. G. 48, 90. Mit welcher Freude, welchem Nutzen Wirst du den Cursum durchschmorutzen! G. 12, 101; **-ötzer, -ützer** m., der gerne schmarotzt; von Pflanzen und Thieren, die auf andern lebend diesen die Nahrung entsaugen. Er wird mich als einen Schmarotzer in seinem Hause dulden. G. 14, 222. Alle diese Schmarotzer. G. 36, 16. Spaßmacher und Schmarutzer. G. 25, 289. Diese Landschmaruzer, die die Füße Beständig unterm Tisch des Kaisers haben, Nach allen Benefizen hungrig schnappen. S. 6, 78.

Schmergel, Schmirgel m. (bei Stieler 1691 Schmergel, bei G. Agricola † 1555 Smirgel, aus it. smeriglio, span. esmeril, fr. émeri, aus gr. smyris, smiris), ein zum Polieren dienendes dunkelbläulichgrünes Mineral. Diamantpulver, welches anstatt des Smirgels an das Rad gestrichen worden. Dieses Rad werde vorne ein wenig ausgedreht, damit der Smirgel besser saßt. L. 5, 443. — **Schmergeln** (it. smerigliare), mit Schmergel blank machen.

Schmerl m. (spätahd. smërli, smërlo, smirle,

smirl, a. it. smerlo, prov. esmirle, mlt. smerlus, a. mlt. merlus, ll. im 9. Jahrh. ſchon smerillus, a. it. merla, ll. merula = Amſel, alſo Bez. eines der Amſel ähnl. Vogels), Lerchenfalle. — **Schmetten** ſ. **Schmant.**

Schmieräge, Schmieräle, Schmieräkien (franzöſ. und latiniſ.), von Schmiere = Geſchmier, Sudelei; Beſtechung; Geſchichte, Kram. Geſellſchaft von Perſonen, beſ. die Schauvorſtellungen gibt; Polizeiwachſtube.

Schmólles, Schmóllis m. (wahrſcheinl. latiniſ. v. nnl. smullen = ſchlemmen), Trinlgruß auf Brüderſchaft, auf „du" in der Anrede. — **Schmollieren,** Schmolles trinken.

Schmu m. (niederd. smu, jüdiſchdeutſch, v. hebr. schĕmû'a = Erzählung, Gerede, ſ. Schmus), durch Schlauheit erlangter Gewinn.

Schmuggel m., **Schmuggler** m., **Schmuggelei** f., **Schmuggeln** (niederd. die smuggelle, der smuggeler, smuggeln, niederl. smokkelen, wahrſcheinl. v. agſ. smûgan, altn. smiuga = kriechen, ſchlüpfen, d. i. ſchmiegen), Schleichhandel, das Treiben, der Treiber desſelben, ihn treiben.

Schmus m. (jüdiſchdeutſch, v. hebr. schĕmû'ôth, geſpr. -mûos, Pl. zu schĕmûcá = Erzählung), Gerede eines Unterhändlers zur Überredung; leeres Gerede in vielen Worten. Geſchmus, Schmuſer, ſchmuſen. — **Schochad** m. (hebr.), Geſchenk; Beſtechung.

Schochet ſ. **Schächter.** — **Schófar** ſ. **Schophär.** — **Schófel** ſ. **Schophel.** — **Schófet,** Pl. **-im** ſ. **Schoph.**

Schoitaſchieren (ungar.), mit Litzenbeſatz (Sautache) verzieren. — **Schoiuch** ſ. **Scheich.** — **Schólen** (maſſauiſch), Gazelle.

Schokolade, Chocolade f., **Schokolät** m. (fr. der chocolat, it. cioccolata, ſpan. chocolate, v. mexikan. chocollatl, zſgſ. a. choco, cacao und latl = Waſſer), Getränk aus Cacao, Zucker ꝛc. Mich im Wein oder in Chalolade zu vergeben?.. Dieſe Pulver gab mir Signora, Eurer Frau täglich eins in die Schakalade zu rühren. S. 3, 148. 319. Danke für die Schokalade. Gſ. 1, 177. Man bot ihm eine Taſſe Chocalade an. G. 18, 266. Das kluge Geſchöpf hatte ſie mit Chocolade bewirthet. G. 19, 82. Der Scholalat (: hat). W. 14, 235.

Schola f. (ll.), Schule. — **Scholäm,** eig. Schalöm alechém, gemeinjüdiſch Scholem(a)leichem, Friede (ſei) mit Euch! (Gruß der Juden.)

Scholär, Scolär m. (it. scolare, lt. scholaris, v. schola = Schule), Schüler, nam. eines unterweiſenden Lehrers. Du raffſt Scholaren zuſammen, wa ſie zu kriegen ſind. S. 4, 4. Er (der Pudel) der Studenten trefflicher Seolar. G. 12, 63.

Scholárch m. (gr. -árchēs), Vorſteher einer Schule. Er war weder mit dem Conſiſtorium, nach den Scholarchen, noch den Geiſtlichen, nach auch den Lehrern zufrieden. G. 24, 199.

Scholäſt, Scholäſtikus m. (il. scolastico, mlt. scholasticus), Schulgelehrter, Wiſſenſchaftsbefliſſener. Gekleidet wie ein fahrender Schalaſticus. Ein fahrender Scalaſt? G. 12, 69. — **Scholäſter** m., Lehrer der ſcholaſtiſchen Wiſſenſchaften; Pfründner, dem an einem Domſtift der Unterricht obliegt aber dach urſpr. oblag. Seine Capläne wurden, wie an den Cathedralen, Dechanten, Sänger, Archidiakone, Scholaſter genannt. Gör. 5, 463.

Scholaſticismus m. (mll.), ſcholaſtiſche Philoſaphie. Dem Schalaſticismus der Schule feind. H. 9, 157.

Scholaſtil f. (lt. -tica, gr. -tikē, näml. Kunſt, Wiſſenſchaft), Schulweisheit; die mittelalterliche Theologie und Philaſaphie, oder die im Mittelalter gepflegte philaſaphiſche Theologie. Der Myſticismus iſt die Schalaſtik des Herzens, die Dialektil des Gefühls. G. 49, 84. Die Scholaſtik und andere Scienzien wurden getrieben. H. 7, 309. — **Scholäſtiker** (ſ. Schalaſt), beſchäftigt ſich mit der Scholaſtil. Daß die Schalaſtiker meiſtens nur auf ſeine (des Ariſtoteles) Metaphyſil verfielen. H. 5, 173. — **Scholäſtiſch,** auf Schalaſtil bezüglich, ihr gemäß. Fauſt ſchlägt ſich mit verſchiedenen Zweifeln aus der ſcholaſtiſchen Weltweisheit. L. 1, 362. Scholaſtiſche Pedanterei. F. Schlegel, Griechen und Römer 1797. S. 181.

Scholiäſt m. (lt. gr. -astēs), Scholienſchreiber. Nun wollen Sie, Herr Paſtor, gar Schaliaſten anführen. L. 4, 138. Wortgelehrte. Schaliaſten. H. 17, 139. — **Schólie** f., **Schólion** n. (lt. gr. -ion), Erklärung zu alten Schriftſtellern, zunächſt für die Lernenden in der Schule geſchrieben; Anmerkung in mathemat. Lehrbüchern. Freilich verringern die Scholia in Walfs Elementen der Mathematik nicht den Werth derſelben... Als ob nicht auch Scholien demanſtrirt werden könnten. L. 9, 216. — **Schaliograph,** Scholiaſt.

Schóme: Bei meinem Schamel (bei meiner Seele), aus jüd. = Bei mein(er) Neſchame (hebr. nĕschámá). — **Schoner, Schooner** m. (engl. schooner), langes ſchmales zweimaſtiges Schiff, ſ. Goeletle. — **Schonkilien** ſ. **Jonquille.** — **Schönobät** m. (gr. schoinobatēs, v. schoinos = Seil), Seiltänzer. — **School,** ſpr. skûl, f. (engl.), Schule; **-room,** ſpr. rûm, n. (engl.), Schulſtube. — **Schooner** ſ. **Schoner.** — **Schophär** m. n. (hebr.), Art Blasinſtrument. — **Schophel** (jüdiſchdeutſch, hebr. talmud. schaſél = niedrig, gering, nicht geachtet), geringhallig, bedauerlich, ſchlecht, armſelig; m., böſer Menſch; n., Warenabgang, Schund. — **Schophet,** Pl. **Schaphetim** (hebr.), Richter. — **Schóra** f., dichtwipfeliger, haher Strandbaum Nardafrila's. — **Schórba** ſ. **Tſchorb.** — **Schoriſt** m., alter Student, Gegenſatz zu Penna — **Schófe** ſ. **Chofe.** — **Schoſtal** ſ. **Szoſtak.**

Schóte, Schaute m. (jüdiſchrabbiniſch schôtâ = der Narr, Unſinnige, von unſern Juden ſchonte geſprochen; vgl. franz. sot und unſer „Schtuß", ſ. d.), alberner lächerlicher Narr.

Schótt m., Salzſee in der Sahara. — **Schottenſteller** m., Dieb, der nam. Wäſche ſtiehlt. — **Schout,** ſpr. schaut, m. (hall.), Schulz, Aufſeher; **-by-Nacht,** ſpr. schautbein., m. (hall.), Kanlreadmiral.

Schraffieren (1475 cleviſch schraffēren, aus it. sgraffiare, aus dem gr. graphion = Schreibgriffel zum Einritzen in die Wachstafel, abgeleit. graffiare = kratzen und s, lt. dis = zer), kreuzweiſe Schattenlinien ziehen. Die Abende und die frühſten Morgen brachte er mit Aufzeichnen und Schraffiren zu. G. 17, 32. Ich hatte theils mit Wiſchen, theils mit Schraffiren das kleine Bild hervarzuheben geſucht. G. 25, 156. Er ſchraffirt wenig hinein und legt mit einem breiten Pinſel den Schatten tüchtig an. G. 28, 50. Er ahmte die Schraffirung des Kupferſtichs aufs genaueſte nach. G. 24, 183. — **Schraffür** f., Schraffierung. Wabei er die Schraffuren der Halzſchnitte noch zierlicher nachzuahmen wußte. G. 25, 132.

Schrapnell ſ. **Shrapnell.** — **Schrawak** m., Dſchain (ſ. d.). — **Schreiberſit** m., Art Melearglanzeiſen.

Schtschi m. (russ.), Kohlsuppe. — **Schtschit** m. (slaw.), kleiner Schild (schit, schkit, schezit). — **Schtschukar** m. (russ.), Art Tribut der Osseten. — **Schtuß** m. (das von unsern Juden schtuss ausgespr., rabbinisch-jüdisch schtûth = Narrheit, Unsinnigkeit), lächerliche Narrheit, Posse, Narrenstreich, Spaß; auch eine Person mit solchen Eigenschaften (s. Schote).

Schu s. Chou. — **Schobáschi** m. (türk.), Finanzintendant. — **Schúbbez** n., langer Rock, Pelz der poln. Juden. — **Schuder** s. Sudra.

Schuyte, Snite, Schüte, Schute f. (holl. schuit = Flußschiff, Kahn, schuitje = kleiner Kahn), Wasserfahrzeug, vorn und hinten gleich hoch, anderwärts Nähe genannt. Er rüstete noch zwei Schuylen (kleine platte Fahrzeuge) aus. S. 13, 308.

Schujnch s. Scheich. — **Schukla** f. (türk.), Unterhäubchen. — **Schukow** m. (russ.), Art Tabak. — **Schukusédschi** m. (türk.), Blumenmeister. — **Schülängü** m., Häuptling bei den Kalmücken. — **Schúma** f. (bulgar.), Wald. — **Schúmach** m., bei den nordamerik. Indianern Art Rauchtabak. — **Schúne** f. (türk.), Scheune. — **Schuner** s. Schoner.

Schupati n., rothbraune Art Beutelthier in Brasilien. — **Schupp, Sjupp** m., Waschbär, Rakuhn (s. d.). — **Schurái** s. Daulet. — **Schúre** f., Art Schleier bei den Melchilen. — **Schürf-e, -eh** (türk.), Gallerie des Minarets für den Muezzin. — **Schúrutsch** (türk.), Suppe. — **Schuschi** m. (in Damaskus), Silbermünze, s. Jus. — **Schutter** m. (holl.), Schütze, Landwehrmann; **-ije** f., Schützengesellschaft, Landwehr.

Sch'wâ n. (hebr.), ein etwa dem stummen e entsprechendes Zeichen (ֱ = ĕ) der hebr. Grammatik. — **Schwachmátikus** m. (dem lt. rheumaticus nachgebildet von schwach), Schwächling. — **Schwad, Schwade** s. Suada. — **Schwadrón** f. (erst im 17. Jahrh., früher Squadron, s. Eskadron), Reiterschaar. Eine Schwadron leichter Reiter... Sich des Oberbefehls über die Schwadron zu begeben. S. 13, 11. 168. Ei, das sind ja die allerbesten Schwadronen! S. 6, 48. Zehn tausend Schwadronen Flöhe. W. 5, 267; **-eur** spr. -ör, m. Schwadronierer; **-ieren** (fr. escadronner = eine Schwadron bilden), sich taumelnd herum treiben; mit dem Säbel hin und her hauen; groß und viel in den Tag hinein schwatzen (von schwadern = viel schwatzen, eig. plätschernd anschlagen, in oder mit dem Wasser plätschern). Ganze Haufen böhmischer Reiter schwadronirten im Holz herum. S. 3, 104. Unsre schwadronirenden Hofjunker. G. 12, 102. Er wunderte sich nicht wenig über mein Schwadroniren. G. 25, 230. Ich hört all dem Schwadroniren zu. G. 12, 191. In diesem Tone fuhr er fort zu schwadroniren. G. 20, 302. Bei Tafel im Hauptquartier schwadronirte ein Major viel über künftige Belagerungen. G. 30, 290.

Schwálga m., bei den Mandäern ein Schganda als Kandidat zum Priesteramt. — **Schwenderin** Pl. (ar.), rothe Rüben. — **Schwiete** s. Suit. — In **Schwúlibus, Schwulität** sein = Schwüle, Angst, Verlegenheit, scherzhafter Ausdruck mit lat. Endungen.

Sciagraphisch (gr. skiagraphikós, von skia = Schatten), schattenmalend. Daß man in diese Wissenschaften (Geographie und Geschichte) einen sciagraphischen Zusammenhang fertig von der Schule mitgebracht hat. H. 42, 169. — **Sciána** f. (lt.), Schattenfisch.

Sciári (auf den Azoren) Frühstück. — **Sciat-ik, -ique** f. (fr.), Hüftschmerz, s. Ischiadik.

Sci-bilis (lt.), wißbar; **-endum** n. (lt.), zu wissen; n. Amtsanweisung; **-entien** s. Scienz; **-entifisch**, ungul; **-tivisch** (fr. -fique, it. -fico), wissenschaftlich. Wie dies scientifisch zu erwägen war. G. 51, 137. Daß die Unterredung einen scientifischen Schwung nehmen würde. W. 6, 257. Nun möchte noch etwas Allgemeines und, wenn Sie wollen, Scientifisches über das eigentlich Künstlerische zu sagen sein. Sb. 5, 331. Scientifistische Gedankenwelt. H. 37, 24; **-enz** f. (fr. science, it. -za, ll. -tia), Wissenschaft. Es fanden sich hier eifrige Forscher aus allen Zweigen der herrlichen Scienz durch einen seltenen günstigen Zufall vereinigt. G. 43, 377. Kein Locus von Gott wird in den Psalmen der Scienz wegen entwickelt. H. 34, 337. Die Scholastik und andere Scienzien wurden getrieben. H. 7, 309. Es lebe dein Name in der Bibliothek schöner Scientien hoch. X. 1, 165.

Scida, Schéda f. (ll. scida, gr. schidé), Zettel, Streifen.

Scidúla, Schedúl, Schédel f. (lt. scidula, s. Zettel), zu beschreibendes oder beschriebenes Papierblättchen; Papiergeld. Sie (die Schönste) blickt nach solcher Schedel (Papiergeld). G. 41, 66.

Scill-a, Squill-a f. (ll. scilla, gr. skilla, Meerzwiebel; **-itin** n., Stoff der Meerzwiebel; **-ttisch**, Meerzwiebelsaft enthaltend; **-océphalus** (gr. skillokephalos) m., Jemand mit einem der Meerzwiebel ähnl. Kopf.

Scimitár m., kostbarer Säbel. — **Scimpodium** n. (lt., gr. skimpodion), Art Lager, Ruhebett; Feldstuhl, Feldbett; Geburtsstuhl. — **Scink** m. (lt. scincus, gr. skinkos), Art Eidechse. — **Scintill-ation** f. (fr., ll. -io), das Funkeln. Der Mangel der Scintillation bei den Planeten mit größeren Scheiben... Durch Scinlillation, die einigen Planeten in gewissen Lagen nicht fremd ist. Hu. 3, 86. 434; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), funkeln.

Scioltézza, spr. scholt., f. (it., v. sciolto = aufgelöst, frei, a. lt. dissolutus), Freiheit, Geläufigkeit. — **Scíslus** m. (lt.), Klügling. W. Luc. 5, 338. — **Scionneur,** spr. -ör, m. (fr.), nächtlicher (im Dunkel, s. Sciaga gehender?) Straßenräuber. — **Sciopers,** spr. schop., m. (it.), Arbeitseinstellung, Strike. — **Scípio** m. (lt.), Slab; Name berühmter röm. Feldherren.

Scirócco, spr. schir., m. (it. scirocco, sirocco, scilocco, span. siroco, xiroque, xaloque, port. xaroco, fr. siroc, v. ar. schoruq, v. scharq = Osten), heißer Südostwind in Italien. Heute, den 3. März (1787), ist der Himmel bedeckt und ein Seiroceo weht. G. 28, 23. Wir fanden eben die Sonne als eine blutrothe Scheibe in einem wahren Seiroceo-Duft rechts von Wimpfen untergehen. G. 43, 76. Daß uns der Sirocko von Unzufriedenheit, Widerwillen, Undank, Lässigkeit und Prätension entgegendampfte. Gi. 1, 278. Von versengenden Sirocken. Rückert, Gedichte 1834 f. 2, 7.

Scirp-us m. (lt.), Binse; **-inen** Pl., Zunft der Binsen. — **Scirráta,** spr. schir., f. (it.), Gefolge. — **Scirrh-ockle** f., bösartiger Fleischbruch; **-oma** n. (gr. skirrhôma), krebsartige Verhärtung; **-ophthalmie** f., Augenkrebs; **-ósis** f., Entstehung eines S.; **-ös,** krebsartig verhärtet; **-us** m. (lt., gr. skirrhos), krebsartige Verhärtung.

Sciss-ilien Pl. (nlt. -alia), schlecht geprägte Münzen; **-ibel** (ntt. -tbilis, lt. -ilis), spaltbar; **-ion** f. (fr., ll. -io), Spaltung; **-ionär** m. (nlt. -arius, fr. -ounaire), eine Spaltung Herbeiführender; **-ionisten** Pl., im ehemal. Polen Diejenigen, welche sich von der

Parlei des Königs abſonderten; **-ūr** f. (ll. -ura), Spattung, Spalte, Einſchnitt.

Sciūrus m. (lt.), Eichhorn. — **Sciūr-eu, -iden** Pl., eichhornartige Thiere. — **Scolon, Scolaſt** ſ. **Schol.** — **Sco-** ſ. **Sko-.** — **Scr.** ſ. **Skr.** — **Scylläon** n. (gr. sk.), verhärteter Darmkoth. — **Scylla** f. (lt. gr.), Meerſtrudel bei Meſſina, übertr. auf andere. Durch der Scilla Gebell, durch der Charybde Geheul. S. 2, 182. Es iſt ſchlimmer, als wenn ihr Cyclopen, Sirenen und Scyllen zugleich in die Klauen fielet. G. 28, 185.

Scyph-ānthus m., Taſſenblume; **-ātus** (nlt.), becherförmig; **-ia** f. (nlt.), Art Schwamm; **-oīde** f. (gr. skyphoeidēs = becherförmig), Becherlinie, Becherkurve; Pl., becherförm. Verſteinerungen; **-us** m. (lt., gr. skyphos), Becher. — **Scytale** f. (lt. -tăla, -e, gr. skytálē), Stab; bei den Lacedämoniern ein Stab, um den ein mit geheimen Nachrichten beſchriebener Riemen gewickelt wurde; Geheimſchrift.

Scyt-itis f. (v. gr. skytos = Haut), Hautentzündung; **-odērma** n., Ordnung der Radiaten wegen ihrer „lederartigen Hautſchicht"; **-ogenium** n., Gerbſtoff.

Sdeg-no, ſpr. sdénjo, m. (il.), Verachtung, Unwille, Unmuth; **-ōſo**, trotzig, unwillig (mit Bezug auf eine heftige, raſch abgeſtoßene Vortragsweiſe). — **Sdraw-itza** f. (ſerb.), Trunk auf Jemandes Wohl, auch Zdravice; **-ſtwuitje!** (ruſſ.), Grußformel = guten Tag. — **Sdrucciolo**, ſpr. sdrutsch. (it.), gleitend, in Bezug auf Vers und Accent.

Sea, ſpr. sī, f. (engl.), See. — **Seal**, ſpr. sīl, n. (engl.), Seehund, Robbe; Siegel. — **Seam**, ſpr. sīm, n. (engl.), altes Getreidemaß und Gewicht. — **Séance**, ſpr. seáñs', f. (fr.), Sitzung, Seſſion. — **Seapoy, Sepoy**, ſpr. sip., m. (engl.), in Indien ein Eingeborner im indiſchbrittiſchen Heere. Mit uns drangen etwa hundert Seapoys zugleich ins Zelt. Gör. 3, 548. — **Search**, ſpr. sörtsch, n. (engl., Durchſuchung. — **Seaſon**, ſpr. sī'n, f. (engl.), Saiſon.

Sēb m., ägypt. Gott, Vater des Typhon; **-ab** m., ägypt. Gott mit Krokodilskopf. — **Sebäciſch** (lt. -ceus), talgartig; talgſauer. — **Sebaptiſten** Pl., Selbſttäufer, Art Anabaptiſten. — **Sebaſtokrātor** m. (v. gr. sebastos = verehrt), Titel von Herrſchern. — **Sekahſa** m. (perſ.), Ackersmann. — **Sēbch-ah, -at** m. (ar.), großer Roſenkranz (Betkranz).

Sebenbaum, iuniperus sabina, minder gebräuchlich **Säbenbaum**, im 15. Jahrh. sabin banm, 1425 savenbaum, im 15. J. auch seben baum, 1482 sefenpawm, im 12. J. sevinboum, sevimboum, gekürzt seviboum, zſgz. sämbolm, ſpätahd. savine, ahd. sevina, a. mlt. savina, früher sabina, ll. herba sabina = ſabiniſches Kraut, weil die Pflanze ſich vom Lande der Sabiner aus in Italien verbreitete. — **Sebéſten** Pl. (fr. sebeste), ſchwarze Bruſtbeeren. — **Sebezi** Pl. (türk.), Art gepanzerter Reiter. — **Sebil** m. (türk.), Brunnen; **-chane** n., Brunnenhaus, Brunnenanſtalt. — **Sébleh** f. (ar.), Frauenmantel. — **Sébo** m. (ſpan., ll.), Talg, Fett; Talgbaum. — **Sebowiſcha** f. (tſchippew.), Waldbach. Freiligrath, Sang von Hiawalha. 1857. 74. — **Sēbum** n. (lt.), Talg, Fett. — **Sebūn** n., Kleid, Kaftan der Kurden.

Seced-er, ſpr. sisider, m. (engl.), Secedierender, nam. Bez. der von dem Prediger Erskine geſtifteten Sekte in Schottland, welche ſich 1733 von der herrſchenden presbyter. Kirche getrennt hat; **-ieren** (ll. -dēre), aus einer Gemeinſchaft ausſcheidend fortgehen, nam. von einer in Geſammtheit auftretenden Genoſſenſchaft. — **Secernieren** (lt. -nēre), abſondern, ausſcheiden.

Secéspita f. (lt.), Opfermeſſer. — **Seceß, Seceſſ-ion** f. (lt. -io), Trennung, Losſagung, Secedierung; **-ionieren**, ſich trennen; zur Seceſſionspartei (in Amerika) gehören; **-ioniſt** m., Anhänger dieſer P.; **-us** m. (lt.), Trennung; Ort, ſich zurückzuziehen; Abtritt; Stuhlgang. — **Sechara**, gemeinjüd. Ausſpr. **Zechoro** f. (hebr. sēḥārā), Ware. — **Sechijo** f. (hängt zuſammen mit hebr. Zāchā = rein, fromm ſein; daher richtiger **Zechijo**), Heil, Segen. — **Sechir** m. (türk. Gewicht), auch Chekr. — **Secieren** (lt. secare = ſchneiden), todte Körper anatomiſch zerlegen. Wenn ſie nur etwas zu ſeciren, klyſtiren, elektriſiren haben, ſind ſie bei der Hand. G. 11, 48.

Seconda dónna f. (it.), zweite Donna, ſ. prima donna. — **Secours** ſ. **Sukkurs.**

Sed-al (nlt. -alis), den Sitz betr., Sedalkirche = Kathedralkirche; **-aus** n. (lt., Pl. -antia), Stillungs- oder Beruhigungsmittel; **-at** (ll. -atus), geſetzt, gelaſſen, ruhig. Etwas ſedater iſt es in dem nordiſchen Polenlande bei ähnlicher Gelegenheit zugegangen. Gör. 4, 320; **-ativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), beruhigend; **-entär, -entär** m. (fr. -taire, it. -tario, ll. -tarius = ſitzend), Stubenſitzer. Da Sie hierin erfahrner und gewandter ſind, als wir Sedentarier alle. Gr. 322; **-entia** Pl. n. (lt.), unbewegl. Sachen. — **Sēder** m. (hebr. sēder, v. sādār = ordnen; daher Sidūr = Gebetordnung), „Ordnung", geordnete Feier des Paſſahfeſtes und dieſes ſelbſt. — **Sēd-es** f. (lt.), Sitz; Wohnſitz; Aſter; Stuhlgang. — **Sedēz** n. (lt. in sedecimo = 16.), Format, wobei ein Bogen in 16 Blätter getheilt iſt.

Sēd-ia f. (il.), Sitz, Stuhl, Seſſel. Das Fuhrwerk der Vetturine, welches noch Sedia, ein Seſſel, heißt, iſt gewiß aus den alten Tragſeſſeln entſtanden, in welchen ſich Frauen, ältere und vornehme Perſonen, von Mauthieren tragen ließen. G. 27, 190; **-ile** n. (lt. it.), Sitz, Seſſel, Bank; in den ital. Städten des Mittelalters Adelsbank, Vollsbank. Die älteſte Geſtaltung der Sedilen oder Genoſſenſchaften des Adels und Volkes. Reumont, Die Carafa v. Maddaloni. 1851. 1, 111; **-iment** n. (lt. -mentum), Bodenſatz, Niederſchlag. Sediment-Geſtein, aus einer Flüſſigkeit, in der die kleinſten Theile aufgelöſt waren oder ſchweblen, an der Oberfläche der Erdrinde niedergeſchlagen und abgeſetzt. Hu. 1, 258; **-imentär** (fr. -aire), durch Niederſchlag entſtanden; **-imentieren**, ſich abſetzen, niederſchlagen; **-imentös**, viel Niederſchlag, Bodenſatz gebend; **-isvakánz** f. (lt. sedis vacantia), Erledigung des päpſtl. oder eines biſchöfl. Stuhles.

Sediti-ōn f. (fr., ll. -io), Aufſtand, Empörung; **-ös** (fr. -ieux, -ieuse, ll. -iosus), aufrühreriſch; **-oſität** f. (nlt. -tas), Geneigtheit zur Empörung. — **Sedſchād-e** m. (türk.), Gebetsteppich; **-edſchi** m. (türk.), Gebetsteppichverwahrer. — **Sed-ucieren** (lt. -cēre), bei Seite führen, trennen, abſondern; verführen; **-uiſant**, ſpr. sedulsáñ (fr.), verführeriſch; **-uktiōn** f. (lt. -ctio), Trennung; Verführung; **-üktor** m. (lt. -ctor), Verführer. — **Sedulität** f. (lt. -tas), Emſigkeit, Geſchäftigkeit. — **Sēdum** n. (ll.), Mauerpfeffer, Hauslauch.

Seedling, ſpr. sīd., m. (engl.), Setzling (von Reben). **Seeker**, ſpr. sīker, m. (engl.), „Sucher" der wahren Religion, presbyter. Sekte. — **Seer, Ser, Ceer** n., ein Gewicht in Hindoſtan, zu 16 und zu 12 Unzen. — **Sēfer** m., der 2. Monat im muham. Kalender. — **Sēferli** Pl. (türk.), Reiſige. — **Sefirot** ſ. **Sephiróth.**

Segadōr m. (ſpan., nlt. secator), Schnitter. —

Digitized by Google

Ségban m., Hundewärter, Landjäger. — **Segel** m. (hebr. sēchel), Einsicht, Verstand. — **Segen** m. (mhd. sëgen, ahd. segan, aus lt. signum = Zeichen, mlt. auch Kreuzeszeichen, ll. signare = mit einem Zeichen, mlt. mit dem Kreuzeszeichen versehen, sei es mit Hand, Finger oder durch Anheften, daraus segnen, mhd. segenen, ahd. sëganôn), das worüber gemachte Zeichen des Kreuzes; Rede, Gebet mit diesem Zeichen; feierliche Anwünschung künftigen Glückes.

Segmént n. (lt. -entum), Abschnitt, nam. Kreisabschnitt. Das vor uns liegende Segment (eines Baumes). G. 58, 189. Im hohen Norden, dem Magnetpole sehr nahe, erscheint (beim Nordlicht) das rauchähnliche Kugelsegment weniger dunkel. Hu. 1, 200. Etagen- oder segmentweise von oben herein. G. 31, 206; **-ieren**, abschneiden.

Segnatúra f. (it., s. Signatur), Zeichnung; Zimmer der Stanzen im Vatikan. — **Segnit-ia, -ies** f. (lt.), Trägheit, Schlaffheit.

Segno, spr. sénjo, n. (it., s. Signum), Zeichen. — **Segól** n. (hebr.), Zeichen des kurzen e (ɛ̆); **-iert**, mit einem S. versehen. — **Segov-iána** f. (span.), feine Wolle nach der Stadt Segovia benannt; **-ienne** f. (fr.), span. Leinwand.

Segreg-ät n. (lt. -atum), Ausgeschiedenes; **-atión** f. (fr., lt. -io), Ausscheidung; **-atórium** n. (nlt.), Scheidetrichter; **-ieren** (ll. -gare), absondern, ausscheiden.

Ségu-e (il.), es folgt; **-ende** f., Holzleitung zur Förderung des gefällten Holzes, auch Sovenden; **-idilla**, spr. segidíl'ja, f. (span.), Art Lied mit Musik oder Tanz; **-idillera** f., **-idillero** m., Seguidillas Singende(r), Tanzende(r). — **Segwún** m. (tschippew.), Frühling. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 315.

Sehaf, Es'haf, Heuschrecke (Dscherâd), wenn sie aus der Erde kommt und noch nicht fliegen kann. — **Seheb** n. (ar.), Gold. — **Sehim** n. (türk.), Papiergeld. — **Sehr Semek** (va. Hos.

Seibik m. (türk.), Art Mütze; Art Flurschützen in Anatoli. — **Seiche**, spr. sësch', f. (fr.), seichte Stelle im Wasser, Sandbank; ebbe- und flutartige Strömung auf dem Genfersee (Ruhß). — **Seid** m. (ar.), „Fürst, Herr", Familienoberhaupt in der Nachkommenschaft des Ali; **-e** m. (türk.), Name eines Sklaven Muhameds; fanatisch ergebener Anhänger. — **Seide** f. (mhd. side, ahd. um 1000 sîda, mll. it. seta, span. prov. seda, fr. soie; mlt. = Gespinnst der Seidenraupe, lt. seta = starkes Haar, Borste; für Seide sagte man mll. zuerst seta, serica, also Seidenhaar, eig. von den Serern, einem durch die Bereitung seidenartiger Stoffe berühmten Volke Ostasiens, kommendes Haar), Gespinst der Seidenraupe; Zeug von diesem Gespinste.

Seignette, spr. senjétt' (fr.), Eigenname; S.-Salz, weinsaures Kalinatron. — **Seigneur**, spr. senjör, m. (fr., s. Signor), Herr; Lehnsherr; **-iage**, spr. -esch', m. f. (fr.), Herrenrecht, Regel; **-ie** f. (fr.), Herrschaft, Gebiet eines Lehnsherrn; Herrlichkeit (als Titel).

Seihing, Art Getränk. — **Seikh** s. **Sikh**. — **Seim** s. **Seym**. — **Seing**, spr. sén, m. (fr., s. Signum), Unterschrift. — **Seins** m. (it.), „Sechser", Wurf von 6 Augen (im Würfelspiel); Münze von 6 Soldi; Nabelschwein (Saino). — **Seinpüsch** n. (türk.), Schabracke.

Seir (pers.), Fortschreiten in Gott, s. Baka; **-im** Pl., böse Geister. Aller dieser Seirim oder Furchtbaren. Gör. 5, 50; **-jeri** Pl. (türk.), Promenaden.

Seis m. (ar.), Stallknecht. — **Seifachth-eia, -ie** f. (gr. -ächtheia = Abschüttelung einer Last). Das Erste, womit er (Solon) sein Werk eröffnete, war das berühmte Edikt, Seisachtheia oder Erledigung genannt, wodurch alle Schulden aufgehoben und zugleich verboten wurde, daß künftig Keiner dem Andern auf seinen Leib etwas leihen durfte. S. 16, 125.

Seis-is f. (gr.), Erschütterung; **-mochronograph** m., Apparat zur Beobachtung von Erdbeben, 1874 von A. v. Lasaulx in Bonn erfunden; **-mograph** m., Beschreiber; **-molog** m., Kenner der Erderschütterungen; **-meter** m. n., Apparat zur Bestimmung der Stärke und Richtung von Erdstößen; **-mos** m. (gr.), Erschütterung, Erdbeben, bei G. personificiert. Seismos, in der Tiefe brummend und polternd... Vom Seismos nicht zerrüttet. G. 41, 136. 173; **-motheologie** f., Erkenntniß Gottes aus den Erderschütterungen. — **Seißi** (chin.), S.-Silber, feines in Barren. — **Seitamineen** Pl., Pflanzen. Hu. 1, 376.

Seje, Palme von Orinoko. — **Sejm** s. **Seym**. — **Sejnium** m., Senne. — **Séjour**, spr. seschür, m. (fr., prov. sojorn, allspan. sojorno, it. soggiorno, v. it. giorno, s. Journal), Aufenthalt; **-nieren** (fr. -ner, it. soggiornare), sich wo aufhalten. — **Sejun-gieren** (lt. -gĕre), absondern, trennen; **-kt** (lt. -ctus), getrennt; **-ktion** f. (lt. -ctio), Trennung.

Sek (fr. sec, lt. siccus), trocken. — **Sek, Seck** m. (pers.), Hund. — **Sekále** n. (lt. secale), Roggen, Korn. — **Sekánte** (fr., lt. secans, G. -antis = schneidend), f. eine gerade eine Kurve durchschneidende Linie, Schneidelinie, Schnittlinie; m. der Secierende. Die akademischen Lehrer beklagen sich, die emsige Wißbegierde ihrer Seeanten (aus Mangel an Leichen) nicht befriedigen zu können. G. 44, 64.

Seke n. (ungar.), kurzer Waffenrock. — **Sekel** s. **Schägel**. — **Sekiát** n. (ar.), 1/40 des Einkommens als Armengabe vom Korne vorgeschrieben. — **Sekira, Sekíra** f. (slaw.), Kriegsaxt.

Sekk-atúr f. (it. seccatura), Trocknung; langweilige, verdrießliche Unterhaltung; Beschwernis, Plackerei. Es ist mir lieb, daß ich sie beisammen sehe, einzeln wäre es eine große Seccatur... Es ist eine entsetzliche Seccatur andere soll zu sehen, wenn man nicht selbst angesteckt ist. G. 29, 118. 277. Wir haben noch keine Sekkatur auszustehen gehabt. Gj. 2, 38; **-ieren** (il. seccare = trocknen, beschwerlich fallen, lt. siccare = trocknen), mit trocknen, langweiligen, verdrießlichen Reden und Dingen beschwerlich sein. Hier sekiren sie mich mit den Übersetzungen meines Werthers. G. 29, 278. Die Herzogin sieht munter aus und ist von den Menschen sekkirt. Gj. 3, 46; **-s** (it. secco, span. seco, fr. sec, lt. siccus), trocken.

Sekln-dieren (lt. -cludĕre), ausschließen; **-sion** f. (nlt. -clusio), Ausschließung. — **Seklum** s. **Säkulum**. — **Seko** s. **Sekko**. — **Sekond**, spr. s'gónd (fr. second, lt. secundus), Zweiter; **-är** s. **Sekundär**. — **Sek-ourieren** (fr. secourir), unterstützen; **-ours** s. **Sukkurs**.

Sekrét n. (mhd. secrêt = Geheimsiegel, 1475 secreet = heimliches Gemach, bei Stieler 1691 Sekret, a. mlt. secretum, lt. = abgesondert, einsam), Geheimsiegel; Geheimniß; heimliches Gemach; etwas aus dem Körper Sekretiertes, durch Sekretion Ausgeschiedenes; **-a** f. (lt. secretaoratio), Stillgebet, während der Darbringung des Brotes und Weines, während der Beimischung des Wassers und der Handwaschung in der hl. Messe; **-är, -air, -är, -árius** m. (fr. secrétaire, it. -tario, lt. -tarius, v. lt. secretus = geheim), Geheimschreiber; Schreiber; Schreibschrank, Schreibtisch, ein Vogel mit langen Federn am Hinterhaupt. Dürfte

ich mir nicht wenigstens Herrn Firmin zu meinem Sekretär ausbitten? S. 10, 97. Ich sah jenen Secretär. G. 20, 48. Herr Sekretare! S. 4, 8. Bleiben sitzen, Herr Sekretarius! S. 4, 10. Füchse waren ihre Sekretäre. S. 3, 290. Nicht selten beschäftigte er fünf Sekretäre. S. 12, 153. Er ließ mir durch einen seiner Secretäre sagen... Da kam einer von seinen Secretären. G. 35, 75. 215. Wenn Ihres Vaters Secretaire nicht fester siegeln. B. 1, 422. Fähndriche, Sekretairs und Husarenmajors. S. 2, 256. Einer der ersten Secretarien. G. 35, 65. Secretarien, Schreiber und Gehilfen. G. 30, 220; **-ariat** n. (fr. secr.), Amt und Schreibstube des Sekretärs. Wir theilten uns bald in das Secretariat. G. 16, 207; **-arie** f. (fr. secrétairerie, it. secretaria), sva. Sekretariat. Wer von der Secretarie den Titel Don hat, ist wie ein Edelmann angesehen... Er möchte in seine Secretarie zu ihm kommen. G. 37, 273. 277; **-arium** n. (nlt.), Geheimzimmer, Verhörzimmer; **-ieren** (fr. sécréter), verheimlichen. Keller, dessen Eingang sie selbst secretirt. G. 30, 65. Die erste Lieferung der neuen Ausgabe meiner Werke ist schon abgedruckt, Cotta secretirt sie aber. Gz. 2, 202; **-ion** f. (fr. sécrétion, lt. -io), Absonderung. Öffnung, wodurch die Secretion, naturgemäß erfolgen soll. G. 25, 299. Die es als biliöse Secretion absondern... Alle Secretionen, die Thränen aus den Augen, der Ausfluß aus Nase und Ohren. Gör. 1, 101. 202.

Sekt m. (im 16. Jahrh. sec, holl. sek, dän. säk, schwed. seck, engl. sack, aus span. vino seco, it. vino secco = Trockenbeerwein, span. seco, it. secco = trocken, dürr), süßer Liqueurwein, der in Spanien aus fast trockenen Trauben gepreßt wird. Pfefferkuchen und Sekt. W. 14, 86. Tokaier und Sekt. Matthisson, Ged. 1821. 153.

Sekte f. (fr. secte, lt. secta = unterscheidende Denk- und Handlungsweise, Partei, philosoph. Lehre und Schule, religiöse Partei), sich abtrennende Glaubens-, Meinungspartei; religiöse Genossenschaft; im katholischen Kirchenrecht eine Zahl von früheren Mitgliedern der Kirche, welche sich von der Gemeinschaft der Kirche und ihrem Oberhaupte, dem Papste, lossagt, um eine bestimmte Ansicht oder Meinung zu bekennen und im Leben geltend zu machen. Die Secte der Zweifler in der Philosophie. Winckelmann, Gesch. der Kunst. W. 2, 13. Secten im Geschmack. Herder, Beiese über d. n. d. Lit. Einleitung. Viele zählten sich selbst schon zu der neuen Sekte... Alle Mittel seien zum Vortheile der Sekten gewesen. S. 13, 6. 108. Außerdem kommen diese Hiebe auf die Stollberg'sche Secte ... Bei der Vorlegung der vier philosophischen Secten. Sb. 2, 163. 4, 88.

Sekt-ieren (it. settare, setteggiare), Sekten bilden; **-ierer** m. (it. settario), Bildner, Anhänger einer Sekte, nam. mit dem Begriff der Unduldsamkeit. Wie hart es auch die Katholiken ankam, dem Trotz der Sektirer nachgeben zu müssen. S. 16, 347. Er sammelte eine Anzahl Sectirer um sich. G. 6, 36; **-iererei** f., Betragen der Sektierer. Meine Ideen werden sich eher jedes andern Fehlers als der Sektirerei schuldig machen. S. 18, 2; **-ion** f. (fr. section, lt. -ctio), Abtheilung, bes. im Heerwesen; Secierung der Leiche. Die erste Sektion. H. 17, 21. Sektionswuth. X. 1, 137. Sektionsberichte. B. 2, 414; **-or** m. (lt. sector, fr. secteur), Kreisausschnitt; Proportionszirkel. Zenith-Sectoren. Hu. 3, 80. — **Sekul-** s. **Säkul-**. — **Sekünd-a** f. (lt. secunda), die zweitoberste Gymnasialklasse; davon **Sekundäner**, s. Prima; **-ant** m. (it. secondante, fr. second, lt. secundans, G. -cnndantis, Part., s. sekundieren), Sekundierender, bes. beim Duell. Ich bin dein Secundant. G. 10, 106. So wolle er sich mit der Rolle des Secundanten begnügen. G. 25, 250; **-är, -air** (fr. secondaire, it. secondario, lt. secnndarius), in zweiter Linie, Reihe stehend, die zweite Stelle einnehmend, s. primär. Secundär- und Tertiär-Formationen. Hu. 1, 264. Eben deshalb kann der Schauspieler doch immer nur secundär mitdichten. Eichendorff, Zur Gesch. d. Dramas 1854. 114.

Sekunde f. (fr. seconde, it. minnto secondo), eig. der zweite d. h. Untertheil der Minute, ein Sechzigstel einer Minute; der 2. Ton nach dem Grundton; zweite Stellung beim Fechten und Hieb in solcher; das zweite Blatt eines Druckbogens, Signatur darauf. Ich weiß eine Zeit, wo man den Tag in seine Sekunden zerstücke. S. 4, 145. Sie kann nach Minuten und Secunden abgemessen werden. G. 52, 23. In weniger als vier Sekunden. W. 8, 216.

Sekundieren (ll. secundare, fr. seconder, it. secondare), eig. der Zweite sein; Beistand leisten, Jemandes Sekundant sein; die zweite Stimme singend oder spielend Jemanden begleiten; überh. unterstützen. Singt doch eins! Brackenburg sekundirt so hübsch. G. 8, 189. Der Neffe secundirte meine Absicht, als wenn wir es abgeredet hätten. G. 20, 59. Daß die Handwerker ihn (den Baumeister) nicht völlig secundirten, sieht man am Einzelnen. G. 43, 75. Möge das heitere Wetter Sie secundiren. Sb. 5, 29. Daß man einen Eindruck, den man gemacht, nicht so schnell wieder durch einen neuen zu secundiren Zeit hat. Sb. 6, 15. Sie mögen sich secundiren oder entgegenarbeiten. H. 21, 204.

Sekund-ina f. (nlt. sec.), Nachgeburt; **-iz** f. (s. Princip), 50j. Priesterjubiläum; **-o** (lt. sec.), zweitens; **-ogenitur** f. (nlt. -ura), Zweitgeburt; Recht, Antheil eines Zweitgeborenen, überh. jüngerer Geschwister; **-um** (lt. sec.), nach, gemäß; **-us** (lt. sec.), der Zweite; (Adj.), günstig, glücklich.

Sekur-ieren (nlt. securare), sicher stellen; **-itas** f. (lt. sec.), Sicherheit; **-us** (lt. sec.), sicher. — **Sekutor** m. (lt. sec.), Folger, Verfolger; mit Visierhelm, Schild und Schwert leicht bewaffneter Gegner der Retiarier.

Sél-a n. (hebr.), ein uns unbekanntes Zeichen, das nam. in den Psalmen oft mit den Sinnabtheilungen zusammenfällt und so an Ruhepunkten wiederkehrt; daher: Abgemacht sela! Abgemacht fertig!

Seladon m. (nach dem französ. Roman Astrée von d'Urfe), Bezeichnung eines schmachtenden Liebhabers; in den französ. Schäferspielen gewöhnlich in maigrüner Tracht, daher maigrün; eine Motte mit grünen Flügeln. Freilich krümmt Franz sich nicht wie ein girrender Seladon vor dir. S. 3, 120. Ha, Seladon! S. 1, 120.

Selah s. **Selo.** — **Selām** m. (türk.) = Salam. Einen Salam, einen redenden Strauß von künstlichen Blumen. H. Schmid, M. Ed. 68. Die Blumen als Morgen-Selam der Versöhnung. Gutzkow, Ritter v. Geist 1852. 2, 245; **-aga** m., Herr des Grußes, Investierungskommissar; **-agasi** m., Grußmeister; **-lik** m., Empfangssaal. — **Salamine** f. (port.), Hohlmaß.

Selekt (lt. -lectus), auserlesen, ausgesucht; **-a** f. (lt. selecta = auserlesene), eine Auserlesene, nam. solche Abtheilung, Klasse von Schülern; davon **Selektäner.** Eine Selecta im persönlichen Sinn,

eine Auserwählte, findet sich leichter für einen rechtschaffenen Mann als für eine Stadtschule. H. König, Ges. Werke 1854 f. 20, 37; **=ion** f. (ll. –ctio), Auswahl.

Selen n. (fr. sélène, v. gr. selênê = Mond), ein dem Schwefel ähnliches chemisches Element. Das von Stromeyer im Kraler von Volcano entdeckte Selen. Hu. 1, 245; **=e** f. (gr.), Mond, Mondgöttin, röm. Luna. Dich, Selene, sind ich dort nicht mehr. S. 1, 169; **=iasis** f., **=iasmus** m. (gr. –mós), Mondsucht; **=iat** n., selensaures Salz; **=it** m. (fr. –te, gr. lt. –ites), Mondbewohner; Mondstein. Der Selenit. G. 51, 195. Fromme Seleniten. H. 17, 98; **=itisch**, vom Mond herrührend, ihm eignend; auf die Seleniten oder Mondbewohner bezüglich; mondsteinartig. Die Hypothese des selenitischen Ursprungs... Das fast in allen eingesprengte gediegene Eisen gibt ihnen einen eigenthümlichen, aber deshalb nicht selenitischen Charakter. Hu. 1, 128. 135; **=ium** n. (nll.), Selen; **=ocentrisch**, aus dem Mittelpunkt des Mondes betrachtet; **=ogamie** f., „Mondvermählung", Mondsucht; **=ographie** f., Mondbeschreibung; **=olabium** n. (nll.), Lunarium (s. d.); **=oskôp** m., Werkzeug zur Mondbeobachtung; **=otopographie** f., Topographie des Mondes. Das schöne Schröterische Werk, die Selenotopographie ist freilich eine Anleitung, durch welche der Weg sehr verkürzt wird. Gb. 5, 163.

Self (engl.), selbst; **=âcting** (engl. act.), selbstwirkend; **=âctor** m. (engl. –act.), selbst, d. h. ohne Menschenhilfe wirkende Maschine, bes. Spinnmaschine; **=feeder**, spr. –fid., m. (engl.), Selbstfülterer, Maschine zum Füttern des Ofens in der Dampfmaschine; **=government** n., Selbstverwaltung; **=made**, spr. –mēd, selbstgemacht; **=mademan**, spr. –medmän, m., Jemand, der Alles sich selbst verdankt.

Selich=á, Pl. **=ôth** f. (hebr.), Vergebung; Versöhnungsgebet, Bußgebet vor dem großen Versöhnungstag; Selicha=Tage heißen die Bußtage vor und nach dem Neujahrsfeste der Juden bis zum großen Versöhnungstage (10 Tage nach Neujahr). — **Seliktâr** s. **Silihdar**. — **Selim** m. (ar.), männl. Name; der Friedliche; Selimskörner, Mohrenpfeffer. — **Selimi**, Piaster vom Sultan Selim; Art Kopfbund. — **Selimije**, Selimsmoschee.

Sella f. (lt.), Sessel, Stuhl. — **Seller=ei** f., Salzverkauf im Kleinen; **=ie**, Volksspr. **Zellerie**, **Zellere** m. (fr. céleri, piemont. seler, comaskisch selar, venezian. seleno, aus mlt. selinum, gr. selinon = Eppich, spätgr. auch Garteneppich), die Pflanze opium graveolens. — **Sellétte** f. (fr., Dim. v. selle, s. Sella), Schemel.

Selsebil m. (ar.), Paradiesesquell (s. Sebil). — **Selva** f. (il. span., lt. silva), Holz, Wald; Titel von Sammlungen, nam. von Gedichten. — **Selwa** f. (ar.), schwarzer Stein, durch den man Jemandes Abzehrung soll bewirken können.

Sema n. (gr.), Mal, bes. Grabmal. — **Semâ** (ar.), Himmel. — **Semain=e**, spr. s'män', f. (fr., prov. setmana, span. port. semana, il. settimana, semmana, v. spätmlt. septimana, eig. = siebenzählig), Woche; **=ier**, spr. –jē, m. (fr.), Aufseher für eine Woche (in Klöstern, Theatern). — **Semânir** m. (ar.), bräunlicher Stein, als Talisman. — **Semana** s. **Semaine**.

Sema=phôre m. (fr., v. gr. sema, s. d.), Zeichenträger, Landmarke bei Telegraphen; **=sie** f. (gr. –ia), Andeutung, Vorzeichen; Zeichengeben, Signalgeben; **=siologie** f., Lehre von der Bedeutung der Wörter. — **Sembella** f. (ll.), ½ Libella. — **Semblant**, spr. sanblân, m. (fr., prov. semblan, span. semblante, il. sembiante, v. it. sembrare, sembiare, span. prov. semblar, fr. sembler = gleichen, scheinen, v. lt. similare, simulare = ähnlich machen, nachahmen), Ansehen, Miene, leerer Schein.

Semei=ographie f. (gr.), Zeichenschrift, Notierungskunst; **=on** n. (gr.), Zeichen; **=ôsis** s. **Semiosis**. — **Semel** (lt. Adv.), einmal. — **Semêle** f. (gr. Semelê), Tochter des Kadmus, Mutter des Bacchus vom Jupiter, in dessen Glutumarmung die Sterbliche verbrannte. Semele, in zwei Scenen. S. 1, 125 f.

Semen n. (ll.), Samen. — **Semerrud** (türk.), Smaragd. — **Semêst=er** n. (it. –tre, lt. –tris = sechsmonatlich), Halbjahr. Das erste Semester der Horen (Zeitschrift). Sb. 1, 161; **=rál**, auf ein Semester bezüglich. — **Semestún** (pers.), Winter.

Semi (ll.), halb, in Zss.; **=brevis** f., in der alten Musik eine ganze Taktnote; **=circulus** m. (lt.), Halbkreis; **=diamêter** m. n., Halbmesser eines Kreises; **=fusa** f., Sechzehntelnote; **=kolon** n., Strichpunkt (;).

Semilla, spr. –tl'ja, f. (span.), Samen. — **Semillant**, spr. –mil'jân (fr., a. hymr. sim = voll Bewegung, leicht, lose), sehr lebhaft. — **Semilor** s. **Similor**. — **Semi=lunár** (fr. –aire, nlt. –aris), halbmondförmig; **=luxation** f. (nll. –io), Halbverrenkung; **=metáll** n., Halbmetall; **=minima** f., in der alten Musik eine Viertelnote.

Semin=ál (lt. –alis), zum Samen gehörig; besamend; **=ár**, **=arium** n. (fr. –aire, il. –ario, lt. –arium = Baumschule, Pflanzschule, v. seminarius = zum Samen gehörig, semen, G. seminis = Samen), Pflanzschule, vorbereitende Bildungsanstalt, bes. für künftige Geistliche und Lehrer. Das deutsche Richter- und Advokaten=Seminarium. W. 40, 143. Schulen und Seminarien. H. 7, 316; **=arist** m. (fr. –iste), Seminarzögling. Er will es (das Lied) mir durch Choristen und Seminaristen vortragen lassen. Gz. 4, 192; **=aristisch**, zum Seminar, Seminaristen gehörig, ihm eigend. Verwirklichung seminaristischer Ideale. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 9, 1.

Semi=ographie f. (gr. semeiogr.) s. **Semei=ographie**; **=ologie** f., Lehre von den ärztl. Symptomen; **=ôsis** f. (gr. –meiôsis), Bezeichnung, Vorandeutung; **=ôtik** f. (fr. –tique, gr. semeiotikê, näml. téchnê = Kunst), Lehre, Lehrbuch von den Kennzeichen (Symptomen) der Krankheiten. Wahrscheinlich hätte ein Meister der Semiotik die beiden Fälle besser dargestellt. G. 36, 216. Ein Axiom jeder vernünftigen Semiotik. H. 43, 5. Wenn die Semiatik der Seele studirt werden wird. H. 3, 226. Das würde die Semiotik sein: eine Entzifferung der menschlichen Seele aus ihrer Sprache. H. 17, 10; **=otisch**, zur S. gehörig.

Semi=pelagianer, **=pelagianismus** m., Halbpel. H. 44, 156; **=pite**, spr. –pīt', f. (fr.), halbe Pite, veralteter kleine Scheidemünze; **=plâta** f. (span.), Halbsilber.

Semiramis f. m., nach der assyr. Königin S. benannter leichter Seidenstoff. — **Semi=sâkulár** (nlt. –cularis), ein halbes Jahrh. umfassend; **=séria Opera** f. (it.), halbernste Oper; **=spatha** f., Halbschwert, kurzes Schwert der Franken; **=téstis** m. (nll.), Halbzeuge, halbgilliger Zeuge; **=tón**, **=tonion**, **=tonium** n. (nlt.), Halbton; **=vokál** m., Halbvokal; **=zóna** f., Halbzone, Gürtelband.

Semlánka f. (russ.), Erdhütte der Steppenbewohner Rußlands. — **Semn=ologie** f. (gr. –ia), feierl. Rede;

-opithekus m., Gattung Affen (Langbeine); **-os** (gr.), ehrwürdig. — **Semoner**, spr. semóñs', f. (fr., v. semondre = einladen, v. lt. sum-monēre), Aufforderung, durch einen Kononenschuß on ein Schiff gerichtet, zu zeigen, ob es neutral sei (Preischuß). — **Semoventia** Pl. n. (nlt.), sich selbst bewegende (lebendige) Körper.

Sémp-er (lt. Adv.), immer; **-rvivum** n. (lt.), immer lebendes Kraut, Pfl. Hauswurz; **-iternr** f. (fr.), sehr dauerhafter Stoff (Perpetuane); **-itrrnrll** n., Art grobes Käperzeug; **-iternus** (lt.), immerwährend. — **Semplicr**, spr. semplitsche (it., lt. simplice), einfach, ohne Verzierung.

Séna f., s. Komager, Bala. — **Senaillr**, spr. senal'j', f. (fr.), Splitter mit Facetten (Steinschneide). — **Srnakulum** n. (lt. -cnl.), Versammlungsort des Senats. — **Srn-ār, -ārius** m. (lt. versus senarius), jambischer Sechsfüßler d. i. Vers aus 6 jamb. Füßen.

Srnāt m. (fr. sénat, it. -to, lt. -tus = eine Art aus den Geschlechtern der Vollbürger gewählten Staatsrathes bei den Römern, dann Senatssitzung, v. senex, G. senis = alt, bejahrt, es wurden näml. nur durch Alter und somit durch Erfahrung und Lebensweisheit ausgezeichnete Männer in den Senat gewählt), Stadt-, Staats-, Universitätsrath; Senatssitzung. Der Senat ward bestellt. G. 19, 24. Wa Regulus mit dem Carthagischen Gesandten vor dem Senat erscheint. G. 33, 207. Im ganzen versammelten Weiber-senat. Ws. 15, 238.

Senāt-or m. (lt.), Mitglied des Senates. Ferner beseitigt er einen stockpatricisch gesinnten Senator. G. 33, 207. Wir wollen die neuen Senatoren erwählen. S. 3, 261; **-orir** f. (fr.), im kaiserl. Frankreich Landgut nebst Schloß zum lebenslängl. Nießbrauch für einen Senator; **-orisch** (lt. -rius), einem Senotor eignend, rathsherrlich. Seinen senatorischen Stolz. O. Müller, Erz. 3, 148; **-uskonsúlt** n. (lt. senatusconsultum), Senatsbeschluß. Ein Senatsconsult. H. 5, 232. Das Senatuskonsultum ist durchaus ungereimt. W. 20, 175.

Sénbrrel m. (türk.), Feldlanone; **-li**, gefaßt: Jakut f. = in Rubinen gefaßt.

Srnd m. (mhd. sënt, sënet, ahd. sënôd, senôth, sënôt, später sëned, sëneth, sënet, agf. seonodh, sionodb, aus lt. synodus, s. Synode), berathende Gerichtsversammlung (davon Sendschöffe); großer Jahrmarkt.

Send-al, -el s. **Zindrl.** — **Séndschrh** m. (pers.), Art Obstbaum. — **Senrchal** s. **Senrschall.** — **Senēcio** m. (lt., Pfl. Kreuzkraut. — **Seneg-a-Wurzel** f., Klapperschlangenwurzel, gegen die gefährl. Folgen des Klopperschlangenbisses gebraucht; **-in** n., in der Senegaw. enthaltender Bitterstoff. — **Senes** s. **Senna.** — **Senrscenz** f. (nlt. -centia), Altwerden, Verfallen.

Senescholl m. (fr. sénéchal, mlt. seniscalcus, it. siniscalco, sescalco, span. prov. senescal, v. einem ahd. siniscalh, dos sich aber in den Quellen bis jetzt nicht gefunden hat, mhd. sëneschalt, schëneschalt, sineschalt, aus goth. sins = alt und ahd. scalh = Knecht, Diener), Oberhofbeamter über das königliche Hauswesen, Oberhofmeister; Landeshauptmann. Der Seneschall nebst zehn andern Rittern. S. 7, 55.

Sénrg m. (lt. G. senis), Greis. — **Srnf** m. (mundartlich Senft, mhd. sënf, sënef, ahd. sënaf, sënaph, sënef; goth. sinap, agf. sënepe, aus lt. gr. sinapi), bekannte Schotenpflanze; die aus den Körnern derselben bereitete breiartige Tunke zu Fleisch. — **Sengo** m., Honiggucku. — **Senchór** s. **Sennor.** — **Séni** m., kleine Kupfermünze in Japan, ungef. = 1/2 Pfennig; Maß in Siam. — **Senije** (ar.), großer Präsentierteller, s. Satr. — **Srn-il** (fr., gr.-lis), greisenhaft; **-ior** m. (lt., it. -ore), der Ältere, Ehrentitel. Wenn ein paar Meister oder Senioren Kraft und Gewandtheit gegen einander versuchten. G. 6, 226; **-iorāt** n. (nlt.), Stellung, Würde eines Seniors; Vorzugsrecht eines Älteren, nam. als Erben; **-iorität** f. (nlt. -tas), Seniorsein.

Sénna, Sénrs f. (fr. séné, it. sena, sen, port. senne, v. ar. sanā = Senesblätter), das Staudengewächs cassin senna.

Sénrin m. (japan.), Apostel der Lehre Sakiamuni's, s. **Rakan.** — **Sennor**, spr. sennjör, m. (span. señor, port. prov. senhor, it. signore, fr. seigneur = Herr, a. Senior), Herr. Sennor Pedrillo. W. 5, 125. Also bin ich Eure Tochter nicht, Sennor... Sennora's. H. 19, 112. 220; **-a** f., Herrin, Dame; **-io** f., Herrschaft; **-ita** f., junge Dame; **-ito** m., junger Herr.

Srns, spr. sáñ, m. (fr., lt. sensus), Sinn; **-al** m. (it. sensale, fr. censal, prov. cessal, aus lt. censualis = Aufsteller der Censurlisten, sva. Steuereinnehmer), Mäller für Wechselgeschäfte; **-alir, -arie** f., Geschäft, Lohn eines Sensals; **-ar** m. (türk.), Steinmarder.

Sens-ation f. (fr., nlt. -tio), sinnliche Empfindung, bes. Aufsehen, das etwas erregt. Der Sprung über die Degen und durch das Faß mit popiernen Böden machte große Sensation. G. 18, 163. Die Entfernung Philinens machte keine auffallende Sensation. G. 19, 237. Die Bestimmung, die er durch Sensation empfangen, muß also festgehalten werden. S. 18, 104. Welches Werk (Götz von Berlichingen) eine so große und allgemeine Sensazion machte. W. 44, 163. Alle unsre Sensationen sind ihm (Leibniz) Fluxionen aus dem Unmerklichen ins Unmerkliche hinüber reichend. H. 14, 134. Die (Idee) den Zusammenhang mit andern Sensationen störte. H. 3, 221. Dies gibt den verschiedenartigsten Sensationen ein so inniges Band. H. 2, 68; **-ationalismus** m. (nlt.), Sensualismus; **-ationolist** m., Sensualist.

Sens-ibrl (fr. -sible, it. -sibile, lt. -sibilis), sinnlich wahrnehmbar, empfindbar, fühlbar, merklich; empfindungsvoll, gefühlvoll, für Eindrücke empfänglich; empfindlich, leicht verletzt. Es (das entoptische Glas) ist sensibel für directen und abliquen Widerschein. G. 50, 33. Es ist nicht sensibel genug, um gleich wieder mit ihm (dem Barometer) zu steigen. G. 51, 264. Die Absonderung der Situationen und die Distinction derselben wieder in sensible kleinere Theile ist fürtrefflich. Sb. 4, 178. Als Galvani die sensible Nervenfaser durch Berührung ungleichartiger Metalle reizte. Hu. 1, 35; **-ibilisieren**, für Eindrücke empfänglich machen; **-ibilität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), das Sensibelsein. Die Züge sind regelmäßig, wie wir sie an Christo zu sehen gewohnt sind, aber auch ohne die mindeste Sensibilität. G. 39, 131. Wir wissen, daß die Sensibilität des Gemüths ihrem Grade nach von der Lebhaftigkeit, ihrem Umfange nach von dem Reichthum der Einbildungskraft obhängt. S. 28, 27.

Sensi-blrrie f. (fr.), Empfindelei; **-ficieren** (lt. -care), versinnlichen, den Sinnen anschaulich machen; **-fikatiōn** f. (nlt. -catio), Versinnlichung; **-tisieren**, sensibilisieren; **-tiv** (fr. -tif, -tive, it. -tivo, nlt. -tivus), in hohem Maße sensibel, für Eindrücke empfänglich; Sensitivef., Sinnpflonze. Vorzüglich auf

die Senſitive, welche im höchſten Grad die Phänomene der Reizbarkeit und Beweglichkeit der Pflanzen darſtellt, hat der Autor ſeine Erfahrungen gerichtet. G. 55, 109. Die Seele, vom Nagyriten (Ariſtoteles) die ſenſitive genannt. W. 14, 165. So wie auch in dieſem Zuſtand in den Senſitiven ein Rudiment von höherer Bewegung erſcheint. Gör. 5, 199; **•tivieren**, ſenſibiliſieren; **•tivismus** m. (ntt.), ſenſtives Weſen.

Senſórium n. (nlt., it. –rio), Sitz eines Sinnes, oder der Sinne des Empfindungsvermögens überh. Was wahr und gut iſt, hängt mit dem Senſorium der Schöpfung, dem großen Geiſte zuſammen. H. 8, 61. Neben ihr (Luna, Mond) war dann jener Helios, die Quelle aller höheren Nervengeiſter, gleichſam Senſorium und gemeinſame Nervenmitte des Alls. Gör. 5, 89.

Senſuäl (fr. –suel, it. –suale, lt. –sualis), ſinnlich; empfindſam. Daß die ſenſualen Äſthetiker, welche das Zeugniß der Empfindung mehr als das Raiſonnement gelten laſſen, ſich der That noch weit weniger von der Wahrheit entfernen als ihre Gegner. S. 18, 93. Der untere, ſenſuale Gedankenorganism. Gör. 2, 146; **•iſmus** m. (nlt., fr. –tisme), die Anſchauungsweiſe und Philoſophie, wonach ſinnliche Wahrnehmungen und Eindrücke die Grundlage alles Denkens und Seins bilden. Die Franzoſen haben ſich vom Senſuatismus losgemacht und den Tiefen der menſchlichen Natur eine Entwickelung aus ſich ſelbſt zugeſtanden. G. 23, 249. 49, 108. Sie (die deutſche Philoſophie) ſucht den Senſualism und Spiritualism zu verſöhnen. G. 49, 141; **•iſt** m. (fr. –liste), ein dem Senſualismus Huldigender. Realiſten, Senſualiſten. H. 14, 210; **•ität** f. (fr. –té, it. –ta, nlt. –tas), Sinnlichkeit, ſinnliches Anſchauungsvermögen. Der ſchlimme Einfluß einer überwiegenden Senſualität auf unſer Denken und Handeln fällt Jedermann leicht in die Augen. S. 18, 65. Sensus communis m. (lt.), der gemeine geſunde Menſchenverſtand. Sensus communis, d. i. allgemeine Menſchendenkart. H. 8, 61. Dem Senscommun unſres literariſchen Zeitalters. H. 18, 94.

Sentádo (ſpan., port. prov. sentar, it. sentare = ſetzen, v. lt. sedens, G. sedentis = ſitzend), ſitzend.

Sent•éntia ſ. **Sentenz**; **•entionándo** (ntt.), beim Urtheilſprechen; **•entionánt** m. (ntt.–ans, G.–antis), Urtheilſprecher; **•entionieren** (nlt.–nare), einen Rechtsſpruch fällen, abfaſſen; **•entiös**, **•entios** (fr. –cieux, –ciense, it. –zioso, lt. –tiosus), ſentenzartig, ſentenzenreich. Daß alles, was er ſagt, ſprichwörtlich oder ſententios klingt. G. 27, 148. Einen Haufen ſehr ſententiöſer Leute. G. 33, 47. So iſt auch ſeine (Manzoni's) Sprache, frei, edel, voll und reich, nicht ſententiös, aber durch große, edle, aus dem Zuſtand herfließende Gedanken erhebend und erfreuend. G. 38, 265; **•entioſität** f. (nlt. –tas), Sententiosſein; **•enz** f. (fr. –tence, it. –tenza, lt. –tentia), Denkſpruch, Urtheilsſpruch. Ließ der Herzog eine Sentenz ausfertigen. S. 13, 234. Die Sentenz gegen den Prinzen von Condé vollſtrecken zu laſſen. S. 16, 268. An Leichen und Gemälden werden ihre Sentenzen vollſtreckt. S. 12, 102. Auf das Leben bezügliche und vom Leben abgezogene Maximen und Sentenzen. G. 17, 237. Die mit Sentenzen und Sentiments um ſich wirft. H. 17, 49.

Sentieren (fr. –tir, it. lt. –tire), empfinden, fühlen; ein Urtheil fällen, ausſprechen. Ich fürchte ſehr, daß man nicht einig werden wird und daß, wenn man einig wäre, der Reichshofrath doch wieder anders ſentiren würde. G. 43, 52. Herder hat den Werther recht ſentirt und genau herausgefunden, wo es mit der Compoſition nicht juſt iſt. Gſ. 3, 267.

Sentiment n. (fr., ſpr. sañtimañ, it. –mento), Empfindung, Denkart, Sentenz. Er hat ein ſolches Sentiment in ſeiner (Radier-)Nadel. G. 39, 259. Ich tröſte mich nicht Monate lang an Sentiments. G. 10, 53. Über dem Auskramen von delicaten Senlis ments. Sb. 2, 81. Sie blühet zur Empfindung auf, die man Sentiment nennt... Die Muſe des Sentiments. H. 15, 421. 422. Miniaturgemählde voller Sentiments. H. 23, 47. Die mit Sentenzen und Sentimenls um ſich wirft. H. 17, 49; **•al**, **•allſch** (fr. –tal, nlt. –talis), gefühlvoll, empfindſam. Auch wird ſie (die Einbildungskraft) leicht ſentimental, ſo daß wir uns nur was gemüthlich iſt aneignen. G. 22, 239. Sobald man der ſubjectiven oder ſogenannten ſentimentalen Poeſie mit der objectiven, darſtellenden, gleiche Rechte verlieh. G. 49, 59. Hier iſt eine eben ſo ſchöne, ja mehr elegante, ſentimentale Gruppe. G. 39, 68. Affectuoſe, ſentimentale Liebhabereien. G. 43, 33. Eine gewiſſe ſentimentale Trübheit des Gemüthes. Hu. 1, 19. Tulpen, ihr werdet geſcholten von ſentimentaliſchen Kennern. G. 1, 393. Über naive und ſentimentaliſche Dichtung ſ. S. 18, 205 f.; **•aliſieren**, empfindeln. So ſubtil ſie ſentimentaliſiret. W. 14, 231. Bloßes Speculiren und Sentimentatiſiren hilft nichts. H. 8, 63; **•atität** f. (fr. –té), Empfindſamkeit, Empfindelei. Die Sentimentalität der Engländer iſt humoriſtiſch und zart, der Franzoſen populär und weinerlich, der Deutſchen naiv und realiſtiſch. G. 49, 83.

Sentín•a f. (lt.), Schiffsgrund, der unterſte Raum im Schiff, wo die Grundſuppe (der Pumpenſod) ſich ſammelt; Unflat; Auswurf von Menſchen, Geſindel; **•elle**, ſpr. sañtinéll', f. (fr., it. sentinella, ſpan. centinela, wahrſcheinlich von sentina, sentinator = Hüter der s., von der Flotte gieng das Wort über auf das Heer), Schildwache. — **Séntul** f. (auf Java) die timonienähnl. Fruchl der Quittenhirſe (sandoricum).

Sénza ſ. **Sens.** — **Séo** m. (ſpan.), Domkirche. — **Seomepines** m. (bei den Indianern) ein Fiſch.

Separ•ábel (fr. –able, it. –abilis), trennbar; **•abilien** Pl. n. (lt. –tia), trennbare, theilbare Dinge; **•abilität** f. (nlt. –tas), Trennbarkeit; **•át** (it. –ato, lt. –atus), abgeſondert, für ſich geſondert. Prolog, welchen Herr Biot am Ende ſeparat halten wird. Gz. 6, 250; **•ation** f. (fr., lt. –tio), Separierung, Sonderung, Scheidung, Trennung. Deshalb iſt der Hauptmoment der ſucceſſiven Raupenverwandtung zum Inſect eine ſucceſſive Separation der Syſteme, welche im Wurm noch unter der allgemeinen Hülle verborgen lagen. G. 55, 203; **•atismus** m. (nlt., fr. –tisme), Geſinnung der Separatiſten. Aus dem Pietismus ward Separatismus. H. 42, 401; **•atiſt** m. (fr. –tiste), einer von denen, die ſich von ihrer (Kirchen-) Gemeinde wegen einzelner ſie nicht befriedigenden Punkte abſondern und ihren religiöſen Bedürfniſſen in Sondergottesdienſten zu genügen ſuchen. Eine Separatiſtin zu werden. W. 48, 265. War halb Eſſener, halb Methodiſt, Herrnhuter, mehr Separatiſt. G. 56, 20. Pietiſten und Separatiſten. H. 10, 62; **•ativ** (fr. –tif, –tive, lt. –tivus), ſondernd, Sonderung bezeichnend; **•atórium** n. (nlt.), Scheide-glas, -kolben, -trichter; **•ieren** (fr. –rer, it. lt. –rare), abſondern, trennen, ſo daß jeder Theil ſelbſtſtändig für ſich beſteht. Die zu einem Bilde ſeparirten pris-

maliſchen Farben... Das Weiße in der Mitte ſei aber noch ein zuſammengeſetztes, durch Brechung nicht ſeparirtes Licht. G. 54, 88. 297. Was am Ende nicht in der Geſellſchaft bleiben kann, wird ſich wie ein fremder Körper ſchon ſepariren. Gb. 2, 8.

Sepedon f. (gr. sépedôn), Fäulniß; **-isch** (gr. -ikós), faul; **-ium** n., Moderpilz; **-ogenesis** f., Fäulnißbildung.

Sephardim Pl. (hebr., angelehnt an Sepharad (Abdias 20), eine Gegend, wohin Bewohner Jeruſalems verbannt wurden. Nach einer jüdiſchen, jedoch wenig beglaubigten Tradition iſt es Spanien; daher Sephardim = (jüdiſche) Bewohner von Sepharad d. h. ſpaniſche Juden), ſpaniſche Juden, auch Sepharedim. — **Seph-er** m. (hebr.), Buch, Schrift; (türk.) der 3. Monat im muham. Kalender; **-irá** f. (hebr.), „Zählung" der 7mal 7 Tage von Oſtern bis Pfingſten; dieſe Zeit; **-iróth** (kabbaliſt.). Das (Wort, Memra) dann in die drei höheren Sephiroth ſich entfaltend. Gör. 3, 25.

Sephiróth Pl. (gr.-hebr., von sphaira, woher Sphäre), die 10 Ausflüſſe Gottes (in der Kabbala).

Sep-ia, -ie f. (gr. -ia = Dintenfiſch), Dintenfiſch; die in deſſen Rücken befindliche Kalkſchale; die im Beutel desſelben enthaltene Dinte und der daraus bereitete Farbſtoff zur Waſſermalerei. Mit Sepia getuſcht. Bg. 3, 180. Die Erhaltung des Dintenbeutels der Sepia. Hu. 1, 285. Weil er (Meyer) in der Seidelmanniſchen Manier antike Büſten mit Sepia gar löblich darzuſtellen wußte. G. 29, 151. Alles bediente ſich um die Wette des Bleiſtifts und der Sepia. G. 37, 145; **-iade** f., ſepiaähnl. Muskeln; **-ialit** m., Verſteinerung von Sepiaden.

Sepiment n. (ll. -entum), Um-, Verzäunung. — **Sepiasarius** m. (lt. -iarius), Arzneiwarenhändler. — **Sepol-** ſ. **Sepul-**. — **Sepo-nieren** (lt. -nëre), bei Seite ſtellen od. legen; **-sition** f. (lt. -io), Beiſeitelegung; **-situs** (ll.), bei Seite gelegt; **-sita** Pl. n., bei Seite gelegte Sachen. — **Sepoy** ſ. **Seapoy**. — **Seppuku** n. (japan.) = Hara Kari. — **Sepsis** f. (gr.), Fäulniß.

Sept-a Pl., zu Septum; **-al** (nlt. -alis), durch Scheidewände begränzt; **-ana** f. (nlt.), Siebentagsfieber; **-angulär**, ſiebeneckig; **-angulum** n., Siebeneck; **-archie** f., Siebenherrſchaft; **-aria** f. (ntl.), Napfſchnecke; im Laudon-Clay eingebettete Nieren von Kalkmergelſtein.

Septe f. (aus ll. septem = ſieben), die ſiebente Tagesſtunde; das zu dieſer Stunde zu verrichtende Gebet der Ordensperſonen, ſ. None. — **Septdecime** f. (aus lt. septendecim = 17), der 17. Ton vom Grundton aus, ſ. Duadecime.

Septemb-er m. (ll.), im röm. Kalender der ſiebente (vom März an), in unſerm der neunte Monat im Jahr; **-risieren**, politiſche Gegner maſſenweiſe morden, wie in den Schreckenstagen der franzöſ. Revolution vom 2.—6. Sept. 1792; **-ist** m., in Portugal Anhänger der Konſtitution vom 27. Sept. 1822.

Septem-punktäta f. (nlt. -ctata), Marientäfer mit 7 Punkten; **-vir** m. (lt.), „Siebenmann", Einer aus einem Kollegium von Siebenmännern; **-virät** n., Staatsverwaltung durch 7 verbundene Herren.

Septen-är m. (lt. -arius versus), jambiſcher Siebenfüßler; **-ät** (fr., nll. -alis), ſiebenjährig; **-alität** f., ſiebenjähr. Dauer, beſ. des engl. Parlaments; **-ät** n., eine Zeit von 7 Jahren, Jahrſieben, iſt 1873 aufgekommen, wo Mac Mahons Präſidentſchaft in Frankreich auf 7 J. feſtgeſetzt wurde; **-ium** n. (lt.), Zeit oder Friſt von 7 Jahren; **-trio** m. (lt.), Sternbild des Wagens (großen Bären); Norden; **-trionät** (lt. -alis), nördlich.

Sept-ett n., 7ſtimm. Tonſtück; **-idi**, ſpr. sett., m. (fr.), der 7. Tag einer Dekade; **-idium** n. (nlt.), Zeitraum von 7 Tagen. — **Septikum** n. (gr. -kón), ſeptiſches, Fäulniß bewirkendes Heilmittel.

Sept-ilateräl (nll. -alis), ſiebenſeitig; **-ima** f. (lt.), die 7. Klaſſe einer lateiniſchen Schule; davon Septimäner m. (ll. -anus), ein Schüler der Septima; **-imäna** ſ. Semaine; **-ime** f. (lt. septima), der 7. Ton vom Grundton aus; im Pitet eine Reihe (Sequenz) von 7 aufeinander folgenden Karten. Sie iſt wie eine Septime, die das Ohr nach dem Akkorde verlangen macht. Gſ. 3, 182; **-imole** f., Geſammtheit von 7 Noten in gleichem Zeitwerth mit 4 oder 6en; **-imus** m. (lt.), der Siebente; **-izonium** n. (lt.), ein in 7 Abſätzen emporgeführter Terraſſenbau, ſiebenſtöckiges Gebäude, ſ. Pentazonium. Die Halbruine des Septizaniums Severi gab noch den ungefähren Begriff von dieſem verſchwundenen Gebäude. G. 29, 150; **-ochymie** f., Fäulniß der Säfte; **-on** n. (gr.), Fäulnißſtoff; **-ophra** f., Faulfieber.

Septuag-enarius m. (ll.), Siebenziger; **-esima** f. (nll. der 70. näm. dies = Tag vor Karfreitag), der 3. Sonntag vor der Faſtenzeit; **-inta** (ll. = 70), die griech. Überſetzung des alten Teſtaments durch die 70 Dolmetſcher.

Sept-ülum n. (nlt.), kleines Septum, ſcheidewandartiger Fortſatz; **-um** n. (lt.), Um-, Verzäunung; Scheide-, Zwiſchenwand; **-unx** m. (lt.), $^7/_{12}$ eines As; **-uplieren** (fr. -ler), verſiebenfachen; **-üplum** n. (ll.), das Siebenfache.

Sepulkr-äl, -äliſch (ll. -cralis), das Grab betr. Auf ſepuleraliſchen Monumenten. L. 5, 308; **-krum** n. (nll. -crum), Grab. — **Sepultur** f. (lt. -ura), Begräbniß.

Sequens m. (ll. = folgend, Part. v. sequi = folgen), der Folgende. — **Sequenziäre** n. (mlt.), ein Buch, in welchem die Sequenzen geſammelt ſind.

Sequénz f. (sequentia = Folge, mlt. kirchlich = eine geordnete Folge von Tönen), zuerſt die langgedehnte, die letzte Sylbe von Alleluja melismatiſch wiederholende Jubilation nach dem Graduale in der hl. Meſſe; dann die als Text jener Jubelmelodie (zuerſt von Notker † 912) unterſetzten Lieder; (Muſik) die Wiederholung eines Motivs oder Motivgliedes; in manchen Kartenſpielen eine Reihe aufeinander folgender Karten derſelben Farbe.

Sequéſt-er m. n. (fr. -tre, lt. -trum, -tre = Niederlegung einer ſtreitigen Sache bei einer dritten Perſon, der sequester = Mittelsperſon), die gerichtliche Beſchlagnahme bis zur gerichtlichen Entſcheidung. Der abgeſtorbene Knochen, welcher in der neu abgeſetzten Knochenmaſſe noch feſtſitzt; m., der Verwahrer oder Verwalter ſequeſtrierter Rechtsobjekte. Einſtweilen die ſtreitigen Länder in Sequeſter nehmen. S. 14, 71; **-ration** f. (fr., lt. -io), Sequeſtrierung. Wir haben Hoffnung, ein großes Gut, das in Sequeſtralian liegt, in einer ſehr fruchtbaren Gegend zu verkaufen. G. 19, 147; **-rätar** m., Sequeſter; **-rieren** (fr. -trer, il. lt. -trare), unter Sequeſter ſetzen. Wir ſind jetzt in Negotiation wegen einer Villa begriffen, welche gewiſſermaßen ſequeſtrirt iſt. G. 29, 112; **-rotomie** f., wundärztl. Operation zur Entfernung von Sequeſtern.

Sequin, ſpr. sekéñ, m. (fr.), Zechine (ſ. d.). — **Sequitur** (lt.), es folgt, ergibt ſich. — **Sequoie**, Mammutbaum, Redwood (ſ. d.).

Ser s. Seer. — **Ser** m. (it. sere, s. Sir), Herr. Wenn der König mit seinen Kindern spricht, sagt er Don Francesco oder Donna Luisa u. s. w.; sonst bedient er sich des Italiänischen Ser, welches nicht so viel als Signor ist. G. 37, 273.

Sera f. (lt.), Schloß, Riegel; (it., fr. soir, v. lt. serum = späte Zeit), Abend. — **Serab** s. Sirab. — **Seraf** s. Seraph. — **Ser-aï, -ail, -aglio** n. (fr. sérail, spr. seral'j, span. serrallo, it. serraglio, spr. serráljo, altspan. cerraje, prov. serralh = Verschluß, mlt. seraculum, serroculum = Schließzapfen, Riegel, v. it. sera, mlt. serra = Schloß, mit romanischer Bildung des pers. zeraï, seraï = Wohnung, Pallast), Kaiserpalast in der Türkei; Pallast mit Harem bei den Morgenländern. Einfluß im Seroi... Daß man bis im Serai sein Brüllen vernehmen muß... Beim Garten des Serais ... Göttinnen des Seroi's. W. 18, 334. 22, 230. 23, 140. 167. Mit großer Lust und großem Glück Hält ihr Seroil hier Frau Kritik. G. 13, 48. Haf und Seroil wimmelten jetzt von Italiens Auswurf! S. 4, 53. Gleich Sklaven des Serails. S. 7, 39. Im Seraglio des Türken... Ein Seraglio. L. 6, 87. 7, 84.

Seräpe m. (span.), Art Nationaltracht in Mexiko, eine bunte, wollene Decke mit einem Loch in der Mitte für den hindurchzusteckenden Kopf.

Serapeum n., Tempel des Gottes Serapis in Alexandria; die Bibliothek daselbst; Titel bibliographischer Zeitschriften.

Séraph, Pl. **-phe, -phim** m. (hebr. Pl. sĕrāphîm verstehen die Meisten von höheren Engeln; dieser Pl. lautet im kirchl. Latein seraphin, seraphin, daher mhd. und spätahd. seraphin, serephym d. i. seraphîm = Engelchor; daraus it. der serafino, serafo, fr. seraphin, prov. seraphin, serafin, mlt. vermuthlich seraphus, davon seraphicus), Engel höherer Ordnung in Gottes Nähe. Der Seraph stammelt (dein Lob). Klopstock, Dem Erlöser. Seraphe.. Seraphim. Gör. 1, 173. 230. Der Serafinen Lied... Dich fühlen Serafim... Der hellste Serafin fühlt... Des Seraf's reine Brust. W. 1, 22. 65. 79. 168. Der Wald seraph (–⌣–). (Seraphiker). Lf. 1, 114. (⌣–⌣⌣); **-iker** m., Franziskaner; **-ine** f., ein neues Tonwerkzeug; **-inisch, -isch**. Auf der serophischen Harfe. S. 3, 79. Von der ewigen Blüte Serafischer Schönheit umgeben... So wohl als serafische Lieder. W. 2, 230. 266. Seraphische (–⌣–⌣) Heere. Platen, Ges. Werke 1843 s. 1, 277; **-ischer Orden**, Franziskanerorden, von Franciscus († 4. Okt. 1226), mit dem Beinamen Seraphicus, gestiftet.

Serápias f. (lt., gr. serapiás), Stendelwurz, Nieswurz. — **Serapis** s. Seropeum. — **Serara** m. (neuhebr., hebr. Part. sôrēr = herrschend), Fürst; (vornehmer) Herr. — **Seraser** m. (türk.), Art Pelz; von außen ganz rauher Säbel. — **Serasime** (türk.), Schwindel. — **Serásk-er, -ier** m. (fr. sérasquier, it. seraschiére, aus pers. ser'asker = Heerhaupt, Haupt des Heeres, aus pers. ser = Haupt und or. asker = Heer), türkischer Oberfeldherr; **-erät** n., Amtswohnung des S.

Serasse s. Sarasse. — **Serbas** m. (pers.), gemeiner Soldat, s. Sarbas. — **Serbest** (türk.), gestickter Stoff, s. Aghir. — **Serbet** s. Sorbet. — **Serboika** f., in der Moldau ein wilder, nur von Männern getanzter Tanz. — **Serchosch** m. (türk.), Trunkenbold.

Serdáb m. (pers.), „kaltes Wasser", kühler Kellerraum als Sommeraufenthalt. — **Serdar** m. (aus pers. ser dâr = Haupt haltend), Befehlshaber der Janitscharen einer Provinz; oberster Befehlshaber. — **Sérde** (türk.), gelbgefärbter Reis. — **Serdengetschdi** Pl., Freiwillige. — **Sérdewa** m., Edelmarder. — **Serdib** m. (pers.), Brigadegeneral.

Serēn (lt. serenus), heiter. — **Serēna** f. (prov.), Abendlied. — **Serenáde** f. (fr., it. serenata, v. it. prov. sera, fr. soir, lt. serum = späte Zeit, Abend, oder, da daß Suffix en im Romanischen fast unüblich ist, aus lt. serenus, weil Heiterkeit des Abends, bes. im Süden eintritt), Abendständchen. Der Rektor bringt eine Serenade. Gs. 1, 354. Übet da die Serenade. G. 57, 238. Serenoten. Platen, Ges. Werke 1843 s. 1, 111. — **Serenáden**, eine Serenade bringen. Heute Abend will ich serenaden. Freiligrath, Sämmtl. Werke 1858. 4, 269. Streifte nächtlich durch die Straßen Sporenklirrend, serenadend. Scheffel, Trompeter v. S. 2. Stück.

Serendúr n. (malach.), Messe 40 Tage nach dem Ableben (ngr. seránta). — **Serenissimus** m. (lt.), der Durchlauchtigste, Titel regierender Fürsten. Ein buntes, von Serenissimo verehrtes altes Fenster ward eingesetzt... Nach dem Befehl Serenissimi. G. 32, 163. Sie sagen mir nicht, was Serenissimus von der Iphigenia augurirt und geurtheilt hat. Sb. 5, 249.

Serēno (it.), heiter; m. (span., neap. serena, fr. serein, prov. seré), Abendthau; Nachtwächter. — **Ser-eschäner, -essäner** m., erlesene Truppen der österreich. Gränzregimenter, zu außerordentl. Verrichtungen (Rothmäntler).

Serge s. Sarsche. — **Sergeant**, spr. serschánt, m. (bei Stieler 1691 Serschant, fr. sergent, altfr. serjant, engl. sergeant, it. sergento, span. sargento, altspan. sergente, älterromanisch sariandus, piemont. servient, prov. servent, serven, sirvent, sirven, s. lt. serviens, G. -entis, s. servieren), der nächste Unteroffizier nach dem Feldwebel. Ich kamme her mit zwei Sergeanten. S. 10, 190. Den Sergentmajor von der Stadt... Der Sergentmajor des ganzen Landes. S. 17, 73. 89.

Serghotsch s. Sorghudsch. — **Sérgi-Emini** m. (türk.), Schatzmeister der Flotte. — **Serhád** m. (pers.), Gränzfestung; **-aga** m., Kommandant derselben; **-lü** m. (türk.), Gränzsoldat. — **Serhengan** m. (türk.), Staatsbote. — **Serhénk** m. (pers.), Obrist.

Serie f. (fr. it., lt. series), Reihe, nam. a. Zahlen, Nummern. — **Serieusement**, spr. seriös'mán (fr.), ernstlich. — **Serinette** f. (fr., v. serin = Zeisig, gr. seirēn = kleine Vogelart, eig. Sirene, wegen seines Gesanges), Drehorgel zum Abrichten von Singvögeln. — **Sering-a** f. (port.), Kautschuk; **-neiro**, spr. -nêro, m., Einsammler desselben. — **Serinkie** Pl. f. (russ.), „die kleinen Grauen", volksthüml. Bez. der Platindukaten. — **Seri-o, -ös, -ös -us** (it. -o, -ioso, fr. -ieux, -teuse, lt. -tus), ernst.

Serkérde m. (türk.), Anführer kleiner Truppenkorps. — **Sermäj-e, -at** f. (or.), Schuh. — **Serm-o** f. **-on**; **-ocination** f. (lt. -io), Unterredung; rednerische Figur, wenn man abwesende oder gar verstorbene Personen als anwesend und redend einführt, s. Personifikation; **-on** m. (fr., it. -mone, lt. -mo), Rede, Unterredung; Predigt. Er schien zu fürchten, daß ich ihm noch einen schlimmern Sermon halten möchte. G. 34, 207. Sie sammelt schon die Personalien zu meinem Leichensermon. G. 7, 72. Confabulation, meinte er (Horaz), Sermon, Unterredung müsse der Scherz sein, der gesollen und bessern

will ... In Haraz Sermonen und Briefen. H. 27, 194. 86. Sie (die Predigten) sind ja keine Postillen, und keine blendenden Sermons. H. 17, 93; **-onologium** n. (nlt.), Predigtsammlung.

Sernich n. (ar.), Arsenik. — **Sero** (lt. Adv.), spät; zu spät. — **Serokowoi** s. **Sarakowoi.** — **Serone** s. **Surone.** — **Ser-ös, -ös** (fr. -eux, -euse, ntt. -osus), dem Serum ähnlich; Serum enthaltend oder ausscheidend; auf Ausscheidung von Serum beruhend; **-osität** f. (nlt. -tas), seröse Beschaffenheit.

Serp-ens m. (lt. G. -entis), Schlange; **-ent** m. (fr., it. -te), Schlange; Schlangen- oder Baßhorn; ein Orgelregister; **-entária** f. (lt.), Schlangenkraut; **-entárius** m. (lt.), Schlangenträger (ein Sternbild); **-entieren** (fr. -ter), sich schlängeln, schlangenförmig winden; **-entin** m. (fr. -tine, lt. -tinus lapis = schlangenartiger Stein, von dem man nach Plin. H. N. 36, 11 glaubte, daß er den Schlangenstich heile), Schlangenstein; (veralt.), Feldschlange, Art Geschütz. Serpentin. G. 51, 195. 60, 138. Einigen Stücken sehr festen und serpentinartigen Gesteins. G. 43, 185; **-entine** f., Schlangenlinie, Schlangenweg; **-entinischer** Vers, in dem Anfangs- und Schlußwort dasselbe ist; **-entinös,** serpentinhaltig, -artig; **-entist** m., Serpentbläser; **-entöse** f., Art Rakete, die beim Brennen umherwirbelt.

Serp-igo f. (nlt.), Wanderflechte, Zittermal; **-iginös,** damit behaftet, in ihrer Art. — **Serpilliere,** spr. -pil'jär', f. (fr.), grobes Packtuch. — **Sérp-ula** f. (lt.), „kleine Schlange", Röhrenwurm, Wurmschnecke; **-ulacéen, -uléen** Pl., Röhrenwürmer; **-ulit** m., versteinerte Serpula. Stein-Corallen und Serpuliten. Hu. 1, 290; **-ýllum** n. (lt.), Feldquendel.

Sérr-a f. (lt.), Säge; (part.) Gebirgszug, s. Sierra; **-adélla** f. (ntt.), ein Futterkraut; **-ádsch** m. (türk.), Sattelknecht; **-anilla,** spr. -ñil'ja, f., kastil. Hirtenlied; **-átor** m. (lt.), „Säger", Taucherite; **-átula** f. (lt.), Pfl. Schartе; **-átus** (lt.), sägeförmig.

Serröng s. **Sarong.** — **Serſche** s. **Sarſche.** — **Sertões** Pl. (part.), weite Grasebenen in Brasilien. — **Sértrasch** m. (türk.), Barbier. — **Sértsch-esme** m. (türk.), Werbeoffizier; **-ogha** f. **Serdar.** — **Sertul-ária** f. (nlt.), Art Anthozoen, karallenart. Wurmgeschlecht; **-átus** (ntt.), blumenstraußähnlich; **-us** m., Dalde, Blumendalde. — **Sérum** n. (lt.), Käsewasser, Molken; Blutwasser.

Servage, spr. -wäsch', f. (fr., it. servaggio, von lt. servus = Diener, Sklave), Dienst, Knechtschaft. Es gibt im Menschen auch ein Dienenwollendes; daher die Chevalerie der Franzosen eine Servage. G. 49, 73. — **Sérval** m., Art Raubthier am Kap.

Servan-t, spr. -wáñ (fr.), dienend; m., Diener; **-te** f. (fr., it. servente), Dienerin; Tisch od. Schrank zum Auf- und Wegstellen von Tischgeräthschaften; Nebentischchen, Aufwärtertischchen.

Servat-itium n. (nlt.), Erhaltungs- od. Rettungslohn für gestrandete Güter; **-us** m., Erhaltener, Geretteter. — **Servelat** s. **Cervelat.** — **Servibitis** m. (nlt.), Dienender, Speichellecker. G. 12, 219.

Service, Servis n. (bei Stieler 1691 Servies, Servis, fr. service, spr. servis, it. -zio, lt. -tium), Dienst, Bedienung; Dienstpersonal; Tafelgeräth, Gang von Gerichten; Verpflegungssteuer der Bürger für Soldaten, das der Einquartierung gesetzlich Zukommende. Alles, Hausrath, Tafelzeug, Service und Tischaufsätze stimmten zu dem Ganzen. G. 19, 334. Das Tafelservice (war) kostbar. G. 18, 57. Sehr schönes Porzellan-Service. G. 30, 172. — **Serviço** m. (part.), Dienstbezirk, Distrikt.

Serv-idumbre f. (span.), Dienerschaft; bes. das königl. Gefalge; **-ieúte** (it.), dienend; **-ieren** (fr. servir, it. tt. servire), dienen, nam. als Kommis; den Tisch decken, bei Tisch aufwarten. Die Tafel wird in einem Zimmer neben dem, wo der König speist, in demselben Augenblick bedient, wenn man dem König servirt. G. 37, 245. Sie (die Rübchen) werden zum Kahl servirt. Gz. 1, 197; **-iette** f. (1657 bei Schuppius die Serviet, aus fr. serviette für ein zu vermuthendes servitette, v. prav. der servit = Dienstleistung, it. servito = Tracht oder Gang von Speisen, v. fr. servir, s. servieren), Tellertuch, s. Salvet der Volkssprache. Karl, ein Paar Servietten! G. 10, 132. Als die aufgebundene Serviette einen verwarrenen Haufen spannenlanger Puppen sehen ließ. G. 18, 14. Da man sich mit der Serviette den Mund verhüllet. H. 7, 241.

Serv-il, -ilisch (fr. servil, it. -le, lt. -lis), knechtisch, kriechend. In der Oper erläßt man wirklich jene servile Naturnachahmung. Sb. 3, 397; **-ilismus** m. (nlt.), servile Gesinnung; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Servilismus.

Serv-(Sárv-)ing f., dickere Platting zur Bekleidung u. „Kanservierung" von Ankertauen. — **Serv-is** s. **Service; -iten** (fr. -vite, mlt. -vita) d. i. Diener, und zwar Diener Mariä nannten und nennen sich die Mitglieder einer Ordensgesellschaft, welche in der Erzdiöcese Florenz in der 1. Hälfte des 13. Jahrh. entstanden ist; **-iteur,** spr. -witör, m. (fr.), Diener; **-itium** n. (lt.), Dienstschaft, Knechtschaft, Pl. auch Frahndienste; **-itor** m. (engl.), aufwartender Diener; Student vom untersten Rang; **-itus** f., **-itut** f. n. (fr. -tude, it. -tu, lt. -tus, G. -tutis), Dienstbarkeit; dingliches Recht am Eigenthum eines Andern vom Standpunkt des dadurch beschränkten Eigenthümers, Zwangspflicht, Haftlast worin. Es wird daraus die Servitut, daß wir diese Familie auf den Hals bekommen. Sk. 3, 323. Daß ihm sein Nachbar mit einiger Servitut verhaftet sei. W. 20, 55. — **Servloh** m., bei den Sikhs der heilig verehrte Stahl, die Waffe. — **Sérvus** m. (lt.), Sklave, Knecht, Diener.

Sesam, Sesamum m. (fr. -same, it. -sama, -sima, gr. -sámē = die Pflanze, lt. -samum, gr. -samon = die Frucht, aus ar. simsim = Same der Sesampflanze), die Ölpflanze sesamum orientale; der Same derselben. Öl aus weißem Sesamum. Hu. 2, 189. Als der große Sesamkuchen aufgetragen wurde. W. 37, 136.

Sesb-ána, -ánia f. (ar.), Pfl. leguminosa papilionacea. — **Sesél** n. (lt. sesēlis), Pfl. umbicellifera. — **Sésia** f. (nlt.), Glasflügler, Art Schmetterlinge. — **Sesino** m. (it.), Kupfermünze in Mailand u. Parma. — **Sésqui** (lt.), anderthalb in Zss.; **-chlorid** n. s. **Chlor.; -oxyd** n. s. Oxy.; **-oxydul** n. s. Oxy.; **-pedalis** (lt.), $1\frac{1}{2}$ Fuß lang.

Session f. (fr., lt. -io), Sitzung, bes. eines Kattegiums. Herr v. Humboldt ist neulich zu einer ästhetisch-kritischen Session gekommen. Gb. 1, 67. Bei der nächsten Session will ichs vortragen. G. 8, 82. Ihre (der Societät) Sessionen sind oft Quodlibets. G. 54, 18. Das höchst einfache Sessionszimmer des Rathes. G. 24, 25.

Séster m. (ahd. sëstere, mhd. sëster, it. sestiere, span. sextario, prov. sestier, fr. setier, in den Cass. Glossen sestar, mlt. sestarius, aus lt. sextarius), ein Hohlmaß, in Baden $\frac{1}{10}$ Malter (15 Liter), im Elsaß

und in der Schweiz 156 Liter, für Flüssigkeit 7,45 Liter. — **Sestérz** m. (lt. -tertius), altröm. Silbermünze = 2½ Aß, ungef. 1¼ Sgr.; n. (lt. -tium), Münze von 1000 Sesterzen, etwa 50 Thlr.

Sest-étto s. **Sextett**; **-ine** f., eine it. und span., von Dan. Arnaud erfundene Dichtform, die aus sechs Strophen besteht, van denen jede die 6 Wörter, womit die Verse der 1. Strophe schließen, in immer veränderter Reihenfolge wiederholt, während eine abschließende 3zeilige Strophe in jedem Vers je 2 derselben (in der Mitte und am Schluß) enthält. — **Séstre** f. (wallach.), Heirathsgut.

Sét-a f. (lt.), Borste; **-áceum** n., Borstenthier; Haarseil; **-ária** f., Borstenhirse. — **Seten** s. **Setten**. — **Séter** m. (norweg.), Senn. — **Setier**, spr. setjē, m. (fr.), Sester (s. d.). — **Setnik** s. **Sotnik**. — **Setréndsch** s. **Santratsch**. — **Sétr-i** m. (in Damaskus), langer Frauenrock; **-ije** f., Art seidener Weste der Männer. — **Settee**, spr. setti, n. f. (engl.), Sitzbank mit Rückiehne; galeerenähnl. Fahrzeug des Mittelmeers mit trapezförm. Segeln. — **Sétt-e** (it.), sieben; **-embrino** m., polit. Parteiname, Einer vom Septemberaufstand. — **Séttet** m. (engl.), Hühnerhund. — **Settimana** s. **Semaine**. — **Settintje** s. **Hebdscha**. — **Setti-ement**, spr. sétt'lment, n. (engl.), Ansiedlung; **-er** m. (engl.), Ansiedler.

Séu s. **Seo**. — **Sevek** s. **Sebak**. — **Sevér** (fr. -vère, lt. -verus), streng. — **Severámbien** n., Art polit. Utopien, auch Severambenland. Wj. 29, 419. 31, 333. — **Severgin** m., s. Bailalit. — **Severität** f. (fr. -té, lt. -tas), Strenge. — **Sévigné**, spr. sewinjē (fr.), Schriftstellerin († 1696), danach eine Art Brustgeschmeide für Damen. — **Sevillana**, spr. sewiljana (span.), Art Tanz (nach Sevilla). — **Sévres**, spr. säw'r, Stadt mit berühmter Porzellanfabrik (bei Paris). — **Sewruga** f. (russ.), Rüsselstör, gesternter Stör.

Séx (lt.), sechs; **-agenárius** m. (lt.), Sechzigjähriger; **-ageni** Pl. m. (lt.), je 60; **-agésima** f. (mlt. s. dies = der 60. Tag vor Karfreitag), der 2. Sonntag vor der Fastenzeit; **-agesimál**, auf die 60 als Grundzahl bezüglich; **-aginta** (lt.), 60; **-agon** n., Sechseck; **-angulär**, **-angulärisch**, sechseckig; **-ángulum** n. (lt.), Sechseck; **-centenárium** n. (nlt. sescent., sexcent.), Feier 600jähr. Bestehens; **-centi** (lt. sescenti, sexcenti), 600; **-cénties** (lt. sescent., sexcent.), 600mal; ungemein oft. — **Sex-e**, spr. sēx, m. (fr., lt. sexus), Geschlecht; **-énnium** n. (lt.), Jahrsechs; **-ireme** f., Sechsruderer.

Sext, **Séxte** f. (fr. sexte, lt. sexta = sechste), der 6. Ton vom Grundton aus; eine Sequenz (Folge) von 6 Karten; ein Theil des Klostergebetes, das zur 6. Stunde (12 Uhr) gebetet wird, s. Prim. — **Sext-a** f. (lt.), die 6. Klasse; davon **-áner** m., Schüler derselben; **-ans**, **-ánt** m. (lt. -ans, G. -antis = ⅙), einen Sechstelkreis d. i. 60 Grade umfassendes astronomisches Werkzeug, zuerst von Tycho de Brahe († 1601) eingeführt; ein Sternbild; **-árius** m. (lt.), röm. Hohlmaß; **-e** s. **Sext**; **-érn** f. m., 6 ineinander gelegte Bogen, s. Duérn.; **-étt** n., 6stim. Tonstück. In der Oper Elena des alten Meyer von Bergamo soll im zweiten Akt ein Sextett vorkommen von der größten Wirkung. Gz. 2, 434; **-idi** m. (fr.), der 6. Tag einer Delade; **-ilis** m. (lt.), der 6. Monat vom März ab, seit der Kaiserzeit Augustus genannt; **-ole** f. (it. lt. -ula = ⅛), die durch Sechstheilung einer Note entstehende Notenfigur, s. Triolé; **-uplieren**, verfechsfachen; **-úplum** n. (nlt.), Sechsfaches; **-us** m. (lt.), der Sechste.

Sex-uál (nlt. -alis, fr. -uel), geschlechtlich, aufs Geschlecht bezüglich, bes. der Pflanzen. Sexualdifferenz. Gör. 5, 88. In den Sexualorganen. Gör. 3, 159. Ward man doch auf das Sexualsystem, das im höhern Sinne genommen so großen Werth hat, überdrüssig. G. 50, 134; **-ualíst** m., Anhänger des Linnéischen Sexualsystems der Pflanzeneintheilung; **-ualität** f. (nlt. -tas), Geschlechtlichkeit der Pflanzen. Ich hatte das Dogma der Sexualität bei meinen Naturstudien gläubig angenommen. G. 58, 169; **-uel** s. **-ual**; **-us** m. (lt.), Geschlecht, Naturgeschlecht.

Sey-bant, **-men** s. **Saimeni**. — **Seym**, **Sejm** m. (poln.), Reichstag. Daß er den Seym Walny durch die Mehrheit leite. S. 10, 226. — **Seyns** s. **Sains**. — **Sfacciato**, spr. sfatsch. (it.), unverschämt. — **Sforz-ándo**, **-áto** (it.), verstärkt, stärker. — **Sfumáto** (it.), verblasen, duftig; mit unbestimmten Umrissen gemalt.

Sghérro m. (it., v. ahd. scarjo = Hauptmann?), Schläger, Raufbold. — **Sgóntschik** m. (russ.), Ochsentreiber. — **Sgraffito** n. (it.), „Gekratztes", Art Kalkzeichnung. — **Sguárdio** m. (it.), höchstes Rittergericht im Malteserorden.

Shada m. (tschippew.), Pelikan. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 314. — **Shaddok** n., Pompelmus. — **Shág**, spr. schág, m. (ir.), Art Tabak. — **Shabomin** f. (tschipp.), Stachelbeere. Freiligrath, S. v. H. 67. — **Shah** s. **Schach**. — **Shahshah** n. (tschipp.), das Vergangene. Freiligrath, S. v. H. 61. — **Shak-e**, spr. schēk (engl.), schütteln; **-er** m. (engl.), „Schüttler", Quäkersekte. — **Shalloon**, spr. schallún, m., s. Chalon. — **Sham**, spr. schám (engl.), unecht, nachgemacht. — **Shámrock**, spr. schám-, n. (ir.), Kleeblatt, Emblem Irlands. — **Shandeism** nennt er (L. Sterne) die Unmöglichkeit über einen ernsten Gegenstand zwei Minuten zu denken. G. 23, 281. — **Shángie** n. (engl.), Strike: Koaly-shangie, Strike der Kohlenarbeiter. — **Shánty**, spr. schán-, n. (engl.), leichtes Blockhaus der nordamerik. Hinterwälder. — **Shaped**, spr. schēpd (engl.), „geschaffen", förmig. — **Shar-e**, spr. schär, n. (engl.), Antheil, „Geschaartes"; **-er** m. (engl.), Theilhaber. — **Sharköje** n. (russ.), Braten. — **Shárper** m. (engl.), Betrüger, Gauner. — **Shaugodáya** m. (tschipp.), Feigling. Freiligrath, S. v. H. 315. — **Shawgashee** m. (tschipp.), Krebs. Das. 68.

Shawl, **Schawl**, spr. schál, m. (engl., aus pers. schál), Kaschmirtuch, welches aus der Wolle der tibetanischen Ziege gemacht wird; überh. Damenumschlagtuch. So zauderte sie nicht einen Augenblick einen kostbaren Shawl abzunehmen und ihn einem Frauenzimmer umzuhängen... Shawls und Spitzen wetteiferten an Feinheit. G. 17, 242. 163. Welche den Shawl für die Herrin bereit hält. G. 44, 199. Und Blumen fing ich ungestört von ihrem Shawl herunter. G. 5, 10. Shawls aus tübetischer Ziegenwolle. Hn. 2, 189.

Shawondásee m. (tschipp.), Südwind, s. Kabeyun. — **Sháwshaw** f. (tschipp.), Schwalbe. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 32. — **Sheask**, spr. schiok, m. (engl.), australi. Baum. — **Sheep**, spr. schip, n. (engl.), Schaf. — **Shelala** s. **Shilelah**. — **Shell**, spr. schélt, f. (engl.), Schale. — **Shemun** s. **Schem**. — **Shepherd**, spr. schéppörd, m. (engl.), Schafhirt, Schäfer. — **Sherif** s. **Scherif**. — **Sherry**, spr. schér-, m. (engl.), Xeres in Spanien und dann span. Weißwein. — **Shéshebwug** m. (tschipp.), Entvöglein im Jninewug (s. d.).

Digitized by Google

Shibbin s. Schibbin. — **Shifter**, spr. schif., m. (engl.), Schifter, Schäfter, z. B. in den Kohlenbergwerken Ordner und Reiniger der Gänge und Wege. — **Shilétah, Schillelah, Shelala**, spr. sch., m. (ir.), eichener Kartenstock, nach dem Eichenwald von Shitetagh. — **Shilling** s. Schilling. — **Shingebis** m. (tschipp.), Tauchente. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 28. — **Shinner**, spr. schín., m. (engl.), schwindlerisch borgender Kaufmann in Nordamerika; **-ing** n., ein solches Borgen. — **Shíp**, spr. schíp, n. (engl.), Schiff; **-chandler**, spr. -tsch., m. (engl.), Kleinhändler mit Schiffsbedarf; **-ping** n. (engl.), Schiffung, Schifffahrt. — **Shire**, spr. schir, m. (engl.), Landbezirk, Grafschaft. — **Shirt**, spr. schört, n. (engl.), Hemd; **-ing** s. Schirting.

Shoal, spr. schól, n. m. (engl.), Menge, Gewimmel, nam. ein Zug von Fischen. — **Shóddy**, spr. schód-, m. (engl.), aus wollenen Lumpen aufgekratzte Wolle und daraus bereitetes Zeug; schlechte Ware von gutem Aussehen, Schund; Emporkömmling. — **Shoepegs**, spr. schup., Pl. (engl.), amerik. hölzerne Schuhnägel. — **Shofulman**, spr. schof., m. (engl.), Betrüger durch täuschende Nachahmung von Geld, Werthpapieren. — **Shóp**, spr. schóp, m. (engl.), Kaufladen; **-keeper**, spr. -kíper, m. (engl.), Krämer; **-lifter** m., Dieb, der in Gold-, Silber- und Juwelenläden stiehlt; **-ping** m. (engl.), Besuchen der Kaufläden. — **Short**, spr. schórt (engl.), kurz; **-hend** f. (engl.), Kurzschrift, Stenographie; **-horn** n. (engl.), Kurzhorn, eine vorzügliche Rindviehrasse; **-whist** n., Art Whistspiel. — **Shot**, spr. sch-, n. (engl.), Geschoß. — **Shout**, spr. schaut, m. (engl.), Freudengeschrei, Jauchzen. — **Show**, spr. schō, m. (engl.), Schau. — **Showain neméhin** (tschipp.), habe Mitleid mit mir. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 315.

Shrapnel, spr. schräpnéll, m. (engl.), Kartätschgranate, nach dem Erfinder (dem 1842 zu Southampton † Artillerieobersten Shrapnel). Mit Shrapnels zusammenschießen. Ense, Tagebücher 5, 226. — **Shrimp**, spr. schr-, m. (engl.), kleine Krabbe. — **Shröff**, spr. schr-, m., indischer Münzbeamter, Wardein. — **Shroud**, spr. schraud, n. (engl.), Kleid, Bekleidung. — **Shrub**, spr. schröbb, m. (engl.), Art Punsch. — **Shrubbery**, spr. schröbberi, n. (engl.), Gesträuch, Gebüsch, bes. in Gärten.

Shuddy s. Shoddy. — **Shuhshuhgah** m. (tschipp.), der blaue Reiher. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 4. — **Shúma** m., Herrscher, in Galabat (in Afrika). — **Shupúni** (in Neuseeland), Kleidungsstück aus Hundsfell. — **Shuttle**, spr. schött'l, n. (engl.), Weberschiffchen; Schütze eines Mühlgrabens.

Sia f., Art Palme. — **Siag-antritis** f. (v. gr. siagon = Kinnbacken), Schleimhautentzündung in der obern Kieferhöhle; **-ónagra** n., Kinnbackengicht; **-onóten** Pl., Breitmäuler (Fische). — **Siáka** m., herrschender Oberpriester in Japan, s. Schakamuni.

Sial-agógon n. (v. gr. sialon = Speichel), speicheltreibendes Mittel; **-ismus** m. (gr. -más), **-orrhöa** f., Speichelfluß; **-ologie** f., Lehre vom Speichel; **-óschesis** f., Speichelverhaltung; **-ofhrinx** f., Speichelfistel; Mundspritze; **-ozemie** f., Speichelverlust.

Siam n., goldreiches Land in Hinterindien; Art Spiel mit 13 Kegeln; m. (türk.) großer Lehenträger; **-et** n., großes Lehen, das mehr als 20,000 Piaster Einkünfte ergibt. — **Siamáng** m., Art Affe. — **Siamoise**, spr. siamoās', f. (fr.), Art Baumwollenstoff, urspr. aus Siam. — **Siampan** s. Sampan. — **Siámi** m., in Aleppo 1/24 Piaster. — **Siáo** (chin.), jung. — **Siár** n. (malai.), Heldengedicht. — **Siáret** n. (türk.), Wallfahrt zu den Gräbern der Heiligen. — **Siáfche** f. (russ.), Polizeihaus. — **Siáfchi** s. Jaschi.

Sibar s. Sivan. — **Sibbens** n. (engl.), Art Lustseuche. — **Siber-ienne**, spr. siberjénn', f. (fr.), Art Düffel zu Winterröcken; **-it** m., rother edler Schörl aus Sibirien.

Sibil-ánt m. (lt. -ans, G. -antis), Zischlaut; **-atión** f. (fr., nlt. -io), **-ismus** m. (nlt.), Zischen, Pfeifen; Ohrenbrausen; **-ieren** (lt. -lare), zischen, pfeifen; **-us** m. (lt.), Zischen, Zischeln.

Sibýll-e f. (lt. -la, gr. Sibylla, eigentl. = „Gottesratherin", zsgs. aus Sios = Dios und bulē = Rath), Name von Weißagerinnen des Alterthums, welche verschiedenen Zeiten und Völkern zugetheilt wurden. Weiseste Sibylle du ... Du liebste mir aus der Sibyllengilde. G. 41, 200. 133; **-inisch**, von den S. stammend.

Sichafie f. (gr. sikchasia), Ekel, Widerwille. — **Sicéra** f. (lt., gr. sikera n., hebr. schēchár m., eigentl. = das durch Kochen Zubereitete, v. schāchár = kochen, durch Kochen, Sieden zubereiten), Scherbet, ein berauschendes Getränk. — **Sicha**, spr. sitscha, f. (span.), Felshöhte als Wohnung bei Valencia. — **Sicili-ána, -áne** f., Sicilianerin; Musikstück u. Tanz; eine 8zeilige Strophe mit besonderer Reimstellung; **-áno** m., Sicilianer; Art Tanz; **-enne**, spr. sisiljénn', f. (fr.), sicil. Schäfertanz, dessen Weise und Zeitmaß; **-ment** n. (lt. -entum), was mit der Sichel (lt. sicilis) nachgemähet wird, Nachmahd, Nachlese. — **Sicinn-is** f. (gr. sik.), wilder Tanz des Satyrchors; **-ist** m. (gr. -istēs), Sicinnistänzer.

Sida f. (ntt.), Pfl. Kahtpappel. — **Side**, spr. seid', f. (engl.), Seite; **-board**, spr. -bōrd, n. (engl.), Seitentisch, Nebentisch.

Sid-era s. Sidra, Sidus; **-eral** (lt. -alis), auf die Gestirne bezüglich, ihnen entsprechend; **-eration** f. (lt. -io), Stand der Gestirne; ihr und dem Witterungseinfluß zugeschriebene Krankheiten, wie nam. Schlagfluß; **-erisch** (lt. -erēus), siderat; dem Siderismus gemäß. Die physische Weltbeschreibung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, den tellurischen und siderischen (uranologischen) Theil. Hu. 1, 50. In der siderischen oder uranologischen Sphäre des Kosmos. Hu. 3, 4; **-erismus** m., Einfluß und Wirkung der Gestirne; (gr. sidēros = Eisen), magnetische Wirkung des Eisens, auch veralg. Daß sich in die Sphäre des reinen Siderismus heute so viele tellurische Überbleibsel finden sollen. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 5, 232; **-erit** m. (gr. -ītēs), Name von Mineralien; **-eritis** f., Gliedkraut; **-erochalcit** m., Strahlerz; **-erodéndron** n., Pfl. Eisenbaum; **-erographie** f., Eisen- oder Stahlstechkunst, Chalybographie; **-eolith** m., gleichsam zu „Eisenstein" gebrannter Thon; **-erománt** m., Wahrsager aus Eisen; **-eroschisolith** m., Art Eisenerz; **-erofkop** n., Vorrichtung zur Entdeckung von Eisen in einem Körper; **-erotéchnik** f., Eisenhüttenkunde; **-erotypie** f., Verfahren, von einer Stahlplatte auf galvanischem Wege eine Hochdruckplatte abzunehmen; Druck derselben; **-erózylon** n., Name von Bäumen mit eisenhartem Holz; „eisernes Holz", Widerspruch in sich, etwas Ungereimtes; **-erurgie** f., Eisenhüttenkunde, Eisenindustrie.

Sidi s. Seide. — **Sidr** m. (ar.), Pfl. Christdorn. — **Sidra** f. (hebr. sidrá, v. sādár = ordnen, reihen, s. Seder, Sidur), Wochenabschnitt der Thora (s. d), welcher am Sabbath vorgelesen wird; (ar.), der Sidra-

Digitized by Google

ader Tubabaum, Baum des Lebens und der Erkenntniß im himmlischen Paradies ... Auf des Sidra heil'gen Ästen. Daumer, Hafis 1846. 1, 315. 42. — **Sidûr** f. (hebr., v. sâdâr = ordnen), jüdisches Gebetbuch, worin die gewöhnlichen Gebete, nach den einzelnen Tagen des Jahres „geordnet", stehen.

Siech s. Sikh. — **Sief** m. (ar.), Augensalbe. — **Siège**, spr. siesch', m. (fr., it. seggia, seggio, sedia, sedio = Sitz, nach Diez wahrsch. v. lt. obsidium), Belagerung. — **Siècle**, spr. sjäk'l, m. n. (fr.), Säkulum, Jahrhundert; Name von Zeitungen. — **Sienit** s. Syenit. — **Sierra** f. (span., port. prov. altit. serra, s. Serra), Gebirgszug. Der Sierren Kämme. Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 1, 205.

Siest-a, -e f. (im 18. Jahrh. aufgenommen aus span. siesta, port. sesta = Mittagsruhe, aus lt. sexta näml. hora = die sechste Stunde nach Sonnenaufgang, die heiße Mittagsstunde, in welcher der Spanier zu ruhen pflegt), Mittagsruhe, Mittagsschläfchen. Daß man die gewöhnliche Siesta vergaß. W. 6, 126. Es wurde gute Sieste abgehalten. Gör. 1, 3; **-ieren** (span. siestar), S. halten.

Sieur, spr. sjör, m. (fr., s. Seigneur), Herr, Lehnsherr. — **Siffl-et**, spr. siflë, m. n. (fr.), gelle Pfeiffe; Orgelregister; **-eur**, spr. -ör, m., Pfeifer, Auspfeifer; **-ieren** (fr. -ler, altfr. sibler, v. altlt. sifilare, lt. sibilare), pfeifen. — **Sifron** s. Ziffer.

Sigel n. (siglum, Pl. sigla, fr. sigle), Abkürzungszeichen für ganze Sylben oder Wörter in der Schrift, bes. Stenographie. — **Sigha** s. Schekfet. — **Sighinâk** n. (türk.), Zufluchtsstätte. — **Sight**, spr. seit, n. (engl.), Gesicht.

Sigill n. (lt. sigillum = Siegel), abgedrücktes Zeichen oder Bild zu urkundlicher Versicherung und Bestätigung, zum Verschluß eines Briefes; das Werkzeug hierzu. Wie diese Sigillen mit kahlschwarzem Rabenblut auf geschwärztes Jungfrauenpapier zu schreiben. Gör. 3, 624; **-aria** f. (v. lt. -rius = Bild, Spiegel betr.), fossiler Baum der Steinkohlenformation. Sigillarien. Hu. 1, 293; **-ieren** (lt. -lare), siegeln.

Siglat m., **-e** f. (veralt.), Art Seidenstoff. — **Siglen** s. Sigel. — **Sigm-a** n. (gr.), das gr. Σ oder ϛ (s); etwas von solcher Form, z. B. halbzirkelförm. Eßtisch, Eßtischaufstellung; **-oidisch, -oidisch** (gr. sigmoeidēs), figmaförm., halbkreisförm.

Sign, spr. seln, n. (engl.), Zeichen; **-a** (lt. Pl. v. -um), Zeichen; (lt. Imperativ), bezeichne! bes. auf Recepten; **-al** n. (fr., it. mlt. -ale, lt. signalis = bestimmt ein Zeichen, signum, zu geben), fernhin wahrnehmbares Zeichen, wonach die Betreffenden sich richten sollen. Dein Weigern ist das Signal, das die Provinzen mit Einmal zu den Waffen ruft. G. 8, 228. Ihr gebt auf das nämliche Signal acht. G. 14, 226. Ertönen die Trompeten, welche das Signal zum Kampfe geben. S. 10, 294. Hört ihr die Feu'rsignale auf den Bergen? S. 8, 308.

Signal-ement, spr. sinjal'mäñ, n. (im 18. Jahrh. aufgenommen, fr.), kurze Beschreibung (Zeichnung) einer Person, sie danach zu erkennen; **-ieren, -isieren** (1728 = „sich bekannt und berühmt machen und vor andern sich hervorthun," fr. signaler), durch ein Signal anzeigen; durch Zeichen (Signalement) kenntlich, bemerkbar machen. Überhaupt finde ich nicht ganz schicklich, daß Reisende einen bedeutenden Mann, den sie besuchen, gleichsam signalisieren, als wenn sie Stoff zu einem Steckbriefe geben wollten. G. 48, 111; **-ist** m., Signalbläser.

Sign-atoire, spr. sinjatoär', m. (fr.), Unterzeichner eines Vertrags; **-atur** f. (fr. -ture, it. lt. -tura), Bezeichnung durch irgend ein Zeichen; Unterzeichnung eines Aktenstückes, Namenszug; „Aufschrift". P. Ihre geheimen Namen und Signaturen. W. 33, 46. Er hat von ihm seine Signatur genommen. Gör. 1, 37. **-et** n. (schon 1505 signet = Zeichen eines Notars, aus mlt. signetum = kleines Siegel, v. lt. signum = Siegelbild), Schriftzeichen; Handsiegel, Petschaft, Lesezeichen in einem Buche. Daß das Signet Mit syrischer Schrift in Verwandtschaft steht. J. M. Usteri, Der Frühlingsbote; **-ette** s. Siguette; **-ieren** (fr. -ner, lt. -nare), mit Namenszug unterzeichnen; mit zur Erkenntniß dienenden Schriftzeichen versehen; überh. bezeichnen, durch Zeichen kenntlich machen. Und somit signirt. G. 10, 106. Der Sicherheitsbrief (wurde) noch besonders eigenhändig von der Herzogin signirt und mit ihrem Siegel versehen. S. 13, 100. Mit Briefen, Ballen, unfrankirten Päcken signirt: An die berühmte Frau. S. 1, 186. So wird jenes dreifach signirte Physische zum dreibezeichneten Organischen stehen. Gör. 1, 41. Ist aber die Seele also in ihren Gliederungen signirt; dann wird sie, im Umbau ihres Leibes, die empfangenen Signaturen auch wieder in ihm ausprägen. Gör. 2, 451.

Signi-fer m. (lt.), Feldzeichenträger, Fahnenträger; **-fiant**, spr. sinjifiañ (fr.), signifikant; **-ficieren** (lt. -care), bezeichnen, bemerklich machen. Aus Mangel der Buchstabenschrift significirten sie (die Ägypter) sie durch Bauwerke. H. 1, 152. Was er (Christus) damals significirte. H. 44, 347; **-fikant** (fr. -cant, lt. -cans, G. -cantis), bedeutsam; **-fikation** f. (fr. -cation, lt. -catio), Sinn, Bedeutung eines Wortes; Kennzeichen, Merkmal; gerichtl. Anzeige, Bekanntmachung; **-fikativ** (fr. -catif, -cative, lt. -cativus), signifikant.

Signor, spr. sinjör, m. (it., span. señor, port. prov. senhor, fr. seigneur, aus dem lt. Abl. seniore, s. Senior), Herr, s. Sir.; **-a** f. (it.), Herrin. Signora! S. 3, 239. 270. 343; **-ia, -ie** f. (it.), Herrschaft; Obrigkeit; Rathhaus. Das ist so viel als alle Stimmen der Signoria... Wir wollen früh in die Signoria, die neuen Senatoren erwählen. S. 3, 242. 261. Im Palast der Signorie. G. 34, 37; **-ina** f. (it.), junge Dame.

Signum n. (lt.), Zeichen, Merkmal; Feldzeichen, Fahne, Standarte; Signale. — **Sigrist** m. (mhd. sigrist, ahd. sigiristo, sigeristo, sigristo, aus it. mlt. sacrista, v. lt. sacrum = Gottesdienst), Sakristan. Der Sigrist (–⌣) folgt ihm und Herr Walther Fürst. S. 8, 212. — **Siguette**, spr. sigétt', f. (fr.), Art Kappzaum für wilde Pferde.

Sikaire, spr. sikär, m. (fr. -caire, lt. -carius), Meuchelmörder. — **Sikakul** n. (türk.), indischer Zeugstoff. — **Sikazi** m. (auf Madagaskar) eine Münze von 30 Centimes. — **Sikh, Seikh** m. (ind., sanskr. sikscha), „Jünger" Nanaks, die im Pandschab (Bungab) einen Staat gründeten, der seit 1849 zu England gehört. — **Sikidi** m. (auf Madagaskar) Zauberer. — **Sikinnis** s. Sicinnis. — **Sikka** m. (pers. sicca), „Stempel", in Indien als Bez. bei Münzen und Gewichten. — **Sikk-ans** n. (lt. sicc-ans, Pl. -antia), trocknendes Heilmittel; **-ativ** (lt. -tivus) trocknend; n., Trockenmittel; **-us** (lt.), trocken. — **Sikomore** s. Syk. — **Sikoron** s. Zikkaron.

Sil n. (fr.), Berggelb, Malerfarbe. — **Silahschor** m. (türk.), Schwertfeger. — **Silbe** s. Sylbe. — **Silchalasa** f. (türk.), Dom. — **Sild** (Norwegen), Häring.

Silēn m. (lt. -nus, gr. -nós), ein Satyr, Erzieher und Gefährte des Bacchus. Vermischt folgen ihm Satyrn, Silenen, das Lachen und Camus, zwei der besten Trinker unter den Dämonen. G. 44, 138. Die Skizze seiner Gesichtsbildung erinnert uns an die silenenhaften, Götterbilder enthaltenden Futterale, mit denen Sokrates verglichen wird. G. 49, 179. Mit eurem Silenenbauch. G. 36, 10.

Silenti-ārier m. (nlt. -arius), Schweigen; zum Schweigen verpflichteter Mönch; Beamter am byzant. Hof; **-ōs** (lt. -osus), schweigsam; **-um** n. (lt.), Stillschweigen; an manchen Anstalten (Gymnasien) die Zeit, wo die Schüler zu Hause sein und ihre Arbeiten machen müssen. — **Sitenus** s. **Silen.** — **Silesien,** spr. -lesjén, n. (fr.), Name einer Magentinktur. — **Sīlex** m. (lt. G. -licis), Kieſel.

Silhouett-e, spr. silnétt', f. (kam mit der Sache um 1757 auf, zu welcher Zeit man in Frankreich nach dem Generallantraleur und nachherigen Minister Etienne de Silhouette, † 1767, der alles mit größter Sparsamkeit und Knappheit einzurichten wußte, zu große Sparsamkeit und Knappheit bei einem Gegenstande dadurch bezeichnete, daß man sagte, derselbe sei à la Silhouette, wal zugleich mit dem Nebenbegriff, daß seine Operationen leer waren wie diese Bilder), Schattenriß; veralld., auch bildlich. Sein Herz hüpft unter dem Schattenriß einer Andern... Indem er die Silhouette Leonorens herabnimmt. S. 3, 239. Er zeichnete ein Prafil des Kalosses... Als auf diese Weise eine Silhaueite gut gelang. G. 35, 332. Die Silhauette... Silhanetiſche Gemählde. H. 27, 284. Van der Sithouette (Gesicht, Mädchen), nach der Sie schieten. Hamburg. Theater 1776 f. 2, 206; **-eur,** spr. -ör, m. (fr.), Verfertiger von S.; **-ieren,** S. verfertigen.

Silic-ēruium n. (lt.), Todtenmal; **-ēus** (lt.), aus Kieſelſteinen beſtehend; **-ificieren** (nlt. -care), verkieſeln, in Kieſelerde verwandeln; **-ium** n. (lt. -eum), Grundlage der Kieſelerde. Das Siticium iſt gleichfalls eine Säure. Gör. 3, 207. — **Silihdār** m. (türk.), Schwert-, Waffenträger, Reiſiger. — **Silikāt** n. (nlt. -catum), kieſelſaures Satz, Kieſelverbindung. Den großen Gehalt an Silicaten. Hu. 1, 136. Meteoreiſen mit eingemengten Siticaten. Hu. 3, 614.

Siliquōſe, Silikulōſe f. (nlt., v. lt. siliqua = Schote), nach Linné: Kreuzblümler mit langen Samenkapſeln oder Schoten (siliq.), mit kurzen Samenkapſeln oder Schötchen (silienlosa). Nach und nach führt er uns vor: Liliacéen, Siliquoſen und Siliculaſen. G. 58, 100.

Sitk n. (engl.), Seide. — **Silkadeh** (türk.), der 11. Monat im muham. Kalender, auch Sultadah. — **Silkeen,** spr. silkīn, n. (engl.), Art Mancheſter. — **Sillabub, Sillebub, Sillibub,** spr. sillebób, n. m. (engl.), ſüßes Getränk aus Milch, Wein oder Rum und Zucker.

Sill-en Pl. von **-os**; **-ograph** m. (gr. -gráphos), Sillenſchreiber; **-os** m. (gr.), Art Spottgedicht, worin Verſe berühmter Dichter in einem lächerlichen Sinne auf andere Gegenſtände angewendet werden. — **Sillería,** spr. sil'j., f. (ſpan.), Chorſtuhl der Geiſtlichen; **-y,** spr. siljeri, m. (fr.), Wein vom gleichnam. Dorf im Departement Marne. — **Silo** m. (ſpan., basl. siloa, ciloa, neuprov. siló, wahrſch. a. lt. sirus, gr. seiros), Getreidegrube.

Silphe, Silphide f. m. (gr. silphē = Motte, fr. der silphe, die silphide), Schmetterling; Luftgeiſt (von Theophraſtus Paracelſus, † 1541, herrührend). Silphe (ſoll) verſchwinden. G. 12, 67. Des Sylfen weiſe Kunſt... Heſiod läſſet Luft und Erd und Flut von Sylfen wimmeln. W. 1, 154. 258. Die Sylphen entwallen Des Morgenraths Hallen... Schöne Sylphide ſchweb in Frühlingsäther... Der Menſchheit Freuden ſchlüpfen ohne Spur Mit Sylphentritten über Nebelgrund. Matthiſſon, Gedichte 1821. S. 143. 72. 225. Fühlt die Sylfid ihr Herz der neuen Luft zu enge. W. 2, 8. Um des Wagens bunten Frieden Schlingen lieblichſte Sylphiden, Schillernd zierlich, Kettentanz. G. 4, 202. Gautelnde Sylphiden ſchwingen Buhlend ſich auf eurem Schoß. S. 1, 108.

Silphi-on, -um n. (gr., lt.), Pfl. Laſerpitium, Laſerkraut. Wſ. 23, 28. 24, 173. 330. — **Silur, -iſch** (nach den Situriern, den alten Bewohnern von Weſtmoreland). Die alten ſiluriſchen oder deboniſchen Tranſitionsſchiefer. Hu. 1, 267; **-inus** m. (mlt.), welsförmiger Fiſch; **-us** m. (lt.), Wels.

Silv-a, f. (lt.), Wald; **-ān** m. (tt. -anus), Waldgatt, s. Sylvan; **-er-Cords** Pl. (engl.), grüner gerippter Mancheſter zu Beinkleidern; **-er-Steel,** spr. -stil, m. (engl.), Silberſtahl; **-eret,** spr. sil'wrē, m. (fr.), Köperzeug von Seide und Baumwolle; **-ēſter** s. **Sylveſter; -ia** f. (nlt.), ein Aſteroid; Gattung Singvögel, „Buchſänger", auch Silviade; **-inſäure** f., „Waldſäure", aus weißem Harz.

Sima f. (japan.), Inſel. — **Sim-āre, -ārre** f. (ſpan. zamarro, zamarra, chamarra = Schafpelz, ſard. acciamarra = daraus gefertigter weiter Rock, it. zimarra, prov. samarra, eig. = Hausrock, v. bast. echamarra = Zeichen des Hauſes), Schlepptkleid. Wſ. 12, 312. — **Simarūba** f., Name von Pflanzen. — **Simbi** (in Afrika), Kaurimuſchel, auch Simbipuri. — **Simia** f. (lt.), Affe.

Simil-ār, -ār (fr. -aire, it. -are, mlt. -aris, v. lt. similis = ähnlich), gleichartig. So kommen wir zuletzt auf ſolche Anfänge, die man Similartheile genannt hat. G. 58, 8; **-argent,** spr. -arschán, m. (fr.), eine dem Silber ähnliche Legierung; **-e** n. (lt.), Gleiches, Ähnliches; Ähnlichkeit, Vergleichung, Gleichniß; **-ōr** n. (erſt im 18. Jahrh. fr. similor, aus simil, lt. similis und or = Gold), Miſchmetall aus 1/5 Kupfer und 1/5 Zink, Scheingold, auch Mannheimer Gold, weil dieſe Metallmiſchung zuerſt in der Fabrik Machers zu Mannheim verarbeitet wurde.

Simōnidā Pl. f. (nlt.), Balgmilben in den Poren der menſchlichen Haut. — **Simonie** f. (mhd. simonie, symonie, aus mlt. simonia, nach Simon Magus, Apoſtelgeſch. 8, 18 f.), Ertheilung oder Erwerbung eines geiſtlichen Amtes für Geld. — **Simōni-Sēni** m., Kupfermünze in Japan, ungefähr = 2 Pfen. — **Simonisten,** Pl. Anhänger des Simanismus d. i. der religiös-ſociatiſten Lehre des Grafen St. Simon († 1825 zu Paris). — **Simos** m. (gr. -mós, lt. -mus), Stumpfnaſiger.

Simpel m., Einfaltspinſel; einfache Partie im Whiſtſpiel; n. (lt. simplum = das Einfache), einfache Steuer. — **Simpel** (mhd. mitteld. simpelheit = Einfachheit, 1475 cleviſch simpel = einfach, in gutem Sinne, bei Stieler 1691 ſimpel, ſimpelhaft, Simpelheit im guten und vorherrſchend im böſen Sinne, fr. simple, lt. simplus = einfach), einfach; ſchlicht, kunſtlos; anſpruchslos; einfältig, ſchwachſinnig. Nicht die erſten ſimpelſten Naturwahrheiten haben ſie gefaßt... Das Ganze zuſammen war einzig groß und doch ſimpel... Es iſt ein unglaublich großes ſimptes Kunſtwerk. G. 29, 111. 291. 298.

Digitized by Google

Ein simples weißes Kleid ... Doß mein Herz die simple harmlose Wonne des Menschen fühlen kann... Eine Melodie, so simpel und so geistvoll! S. 16, 26. 40. 54. Die besten Kirchenväter woren zugleich die simpelsten Homileten. H. 42, 18. — **Simple** m. (span. fr.), Simpel; **-ement**, spr. senp'lmán (fr.), einfach, schlechthin; **-ex** (lt. G. -licis), einfach; m., Simpel; **-icius, -icissimus** m. (nlt.), Simpel, Simpel im Superlativ; **-icität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Einfachheit; Einfältigkeit. Wird ihm die Religion in ihrer Simplicität zeigen. G. 33, 86. Von der Simplicität und strengen Wahrheit des Ausdrucks ... Glückliche Wohl des Stoffs und höchste Simplicität in Behandlung desselben ... Ländliche Simplicität. S. 18, 226. 427. 451. Simplicität ist in allen mechanischen Veranstoltungen eine schöne Eigenschaft. W. 17, 220; **-iciter** (lt. Adv.), einfach, schlechthin; **-ificieren** (fr. -plifier, lt. -plicare, nlt. -plificare), vereinfachen. Sie bestreben sich, Ihre große Ideenwelt zu simplificiren. Sb. 1, 26. Das ungeheure Reich simplificirt sich mir in der Seele. Gf. 3, 275. Do sie die Heilkunst zu sehr simplifizirten. W. 48, 174. Jene simplificirten nicht, sondern sie vervielfältigten. H. 29, 298. Sie simplificirte den Bau. H. 3, 120; **-ifikation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Vereinfachung; **-um** n., s. **Simpel.**

Simp-ulum, -uvium n. (lt.), kleines Schöpfgefäß, nom. als Opfergeräth. — **Simsim** s. **Sesam.** — **Simson** m. (hebr. schlmschôn), Name des riesenstarken Feindes der Philister; autonomastisch, wie **Herkules.**

Simul-ákrum n. (lt. -cram), Bild; Abbild; Schattenbild, Trugbild; **-ánt** m. (lt. -ans, G. -antis), Heuchler; Jemand, der sich anstellt, als habe er etwas (z. B. Körperfehler beim Militär), was er nicht hat; **-ation** f. (fr., lt. -io), Verstellung, Scheinwesen; **-ia** f. (nlt.), Kriebelmücke; **-ieren** (fr. -ler, it. lt. -lare), etwas zum Schein nachahmen, erheucheln, sich verstellend vorgeben; auf, über etwas sinnen, grübeln. Das Bergvolk denkt und simulirt. G. 41, 268.

Simultan (fr. -tané, nlt. -taneus, aus lt. simul = zugleich), gemeinsam, nom. in konfessionellem Sinne: Simultankirche, -schule, für Katholiken und Protestanten (Schule auch Juden) gemeinsam; zugleich eintretend. Der simultanen und successiven Entwickelung. G. 43, 123. Daher ist in der Idee Simultanes und Successives innigst verbunden. G. 50, 60. So gestehe ich gern, daß ich da noch oft simultane Wirkungen erblicke, wo Andere schon eine successive sehen. G. 51, 41. Ohne diese simultanen Beziehungen von Raum und Zeit. Hu. 2, 158; **-eität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Gleichzeitigkeit, Zusammentreffen mehrerer Dinge. Was die Simultaneität der Anschauung betrifft. B. 2, 299; **-eum** n. (nlt.), heißt im kirchlichen Sprachgebrauche dasjenige, was zweien oder mehreren Religionsgesellschaften verschiedener christlicher Konfessionen zum gemeinsamen religiösen Gebrauche dient; bes. Kirchen und Kirchhöfe.

Sim-um, -un s. **Samum.** — **Simúrg** m. (pers.), ein auf dem Gebirg Kaf lebender Riesenvogel. — **Simus** s. **Simos.**

Sin n., hortes S im arab. und türk., Laut zwischen S und Sch im hebr. Alphabet. — **Sin** (it., obgek. statt slno), bis. — **Sinâ** f., Haß; gew. in Verbindung mit **Qinâ** f., gemeinsüd. **Qine-Sine** (hebr. qin'â = Eifersucht, sin'â = Haß; also eigentl. Eifersucht-Haß), Neid. — **Sina** n., China. — **Sinait** m., Gestein des Berges Sinai. — **Sinamay** n., Pisangfasern und ein Gewebe daraus. — **Sinap-elaön** n. (gr. -elaion), Senföl; **-i** n., **-is** f. (gr., lt.), Senf; **-isation** f. (nlt. -io), Hautreizung, Hautröthe durch Senfpflaster; **-isieren** (fr. -ser, lt. -pizare, gr. -pizein), mit Senfumschlägen bedecken; **-ismus** m. (lt.), Senfumschlag. Sinopismen (wurden angewandt).. Sb. 5, 211; **-ium** n. (nlt.), Senfbrühe.

Sinbad m., Name eines obenteuerreichen Reisenden in 1001 Nacht; donach autonomastisch; **-isieren.** In der Welt herumzusinbadisiren. Spielhagen, Problemat. Naturen. 1861 f. 3, 114.

Sincer-ation f. (nlt. -io), Scheinehrlichkeit; Ehrlichkeitsheuchelei; **-e** (sincère lt. Adv.), aufrichtig; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Aufrichtigkeit; Biederkeit. — **Sinciput** n. (lt.), Vorderkopf, Vorderhaupt.

Sindik s. **Syndikus.** — **Sindjan** m. (ar.), Art Eiche. — **Sindon** m. (lt., gr. sindôn), feines indisches Gewebe. Ws. 25, 278. — **Sindschab** (türk.), Fehe, Grauwerk. — **Sindschir** n. (türk.), Kette.

Sinekure f. (fr. sinécure, aus lt. sine cūra = ohne Sorge), eine einträgliche Stelle bei kleiner oder keiner Arbeit. — **Sinese** m., Kenner des Chinesischen.

Sinfonie s. **Symphonie.** — **Singerie**, spr. señscherí, f. (fr., v. signe = Affe), Affenstreich, Affenwesen. — **Singes** Pl. (lettisch), Sinngedichte, Gnomen. — **Singh** m. (ind.), „Löwe", Ehrenname der Radschputen, später der Sikh. — **Singhalese, Zingalese** m., Bewohner Ceylons. — **Singillatim** (lt. Adv.), einzeln, insbesondere. — **Singing** s. **Hinny.** — **Single**, spr. sing'l (engl., lt. singulus), einzel, allein; **-ton**, spr. singl't'n, m. (engl.), im Whistspiel einzelne Karte, die man von einer Farbe in der Hand hat. — **Singo** m. (auf dem ostind. Inseln), Europäer, s. Liplap. — **Singphai** m. (in Siam), Münze = 2 Phainung (s. d.). — **Singsong** n. (chin.), Theater.

Singul-är, -ár (lt. singularis = einzeln, v. singulus = einzeln), einzeln; sonderbar, seltsam; **-ar** m. (lt. singularis numerus), Einzahl; **-arisch**, einheitlich; in der Einheitsform; **-arist** m., Anhänger des Einzelnen, Gegensatz zu Universalist. Diejenigen, welche ich Universalisten nennen möchte, sind überzeugt und stellen sich vor: daß alles überall, obgleich mit unendlichen Abweichungen und Mannigfaltigkeiten, vorhanden und vielleicht auch zu finden sei; die andern, die ich Singularisten benennen will, gestehen den Hauptpunkt im Allgemeinen zu, ja sie beobachten, bestimmen und lehren hiernach; aber immer wollen sie Ausnahmen finden, da wo der ganze Typus nicht ausgesprochen ist, und darin haben sie recht. G. 50, 65; **-arität** f. (lt. -tas), Einzelsein; singuläres Wesen, Sonderbarkeit; Eigenheit; **-arium** n. (nlt.), besonderes oder besonders wirksames Heilmittel gegen eine gewisse Krankheit; **-atim** s. **Singillation; -us** Pl. **Singuli** (lt.), einzeln.

Singúlus m. (lt.), Schluchzen, Schluckauf. — **Singura** (bei den Mondäern), der Euphratfisch Binnije (s. d.). — **Sinha-son** n. (ind.), Throngerüst; **-stambha** f., Löwensäule. — **Sini** (tartar.), Thee. — **Sinijeh** s. **Samjeh.** — **Sinist-er** (lt. -ra f., -rum n.), link; linkisch; unheilverkündend (weil bei der Vögelschau die von der linken Seite herfliegenden Vögel als unheilverkündend galten).

Sinjawis f. (bei den Mondäern), Welt der Finsterniß. — **Sinking** (engl.), sinkend; **-fund**, spr. -fönd, n. (engl.), Tilgungsfonds, der aus Verminderung der Zinsen der engl. Staatsschuld bleibende Überschuß, der zur Tilgung der Schuld verwandt wird.

Sino s. **Sin.** — **Sinolog** s. **Sinese.** — **Sinopel** m. (fr. -ople = grüne Farbe im Wappen, port. sinopel

= grüner Jaspis; it. senopia, port. sinopia, engl. sinoper = Röthel, rothe Farbe, v. lt. sinopis = rother Eiſenocker, nach der Stadt Sinope am ſchwarzen Meere), Art Jaspis; Grün in der Wappenkunde; Art Miſchwein. — **Sinſeleh** m. (ar.), Baum Springe. — **Sinſónte** f. (mexik.), Spottdroſſel.

Sinto, Xinto m. (japan.), Vermiſchung des Buddhismus und Kamikultus (Sintoïsmus). — **Sintſai** m. (chin.), „das knoſpende Talent", der erſte literariſche Grad.

Sin-um n. (lt.), weitbauchiges Weingefäß; **-úmbra-lampe** f. (nlt. = sine umbra = ohne Schatten), Art Kranzlampe, die keinen Schatten wirft; **-uós, -uös** (fr. -neux, -neuse, lt. -uosus), buſig, buchtig; vielgewunden, vielgekrümmt; **-uoſität** (fr.-té, nlt.-tas), bogenförmige Krümme; **-us** m. (lt.), Buſen; Geſchwürhöhle; Bogen, Bogenſtütze. Weil man keine Vergleichung der Winkel und ihrer Sinus anſtellen kann. Gb. 4, 49. Daß alſo, wenn bei dem einfallenden Licht nur Ein Sinus in Betracht kam, bei den Refractionswinkeln fünf, ſieben, ja unzählige Sinus gedacht werden mußten. G. 59, 160. Vertieft in Sinus und Tangenten. W. 12, 38. Man nennt Sinus eines Bogens die Senkrechte, welche aus dem Endpunkte des Bogens auf den durch den Anfangspunkt gehenden Durchmeſſer gefällt wird. Dieſe Senkrechte iſt auch zugleich der Sinus des Winkels, deſſen Maß der Bogen iſt. v. Swinden, Elemente der Geometrie 1834. 262.

Siógun m. (japan.), der eig. Ausdruck für das im Fremdenverkehr übliche Taikun (ſ. d.), auch Sjoogun, Ziogun. — **Sióre** ſ. **Signore.**

Sipáh m., ſva. Affireta (ſ. d.). — **Sipáhi** m. (türk., ſ. Spahi), Reiterſoldat; ein vom Sultan mit einem Domänialgut belehnter Krieger; Lehnsherr. — **Siparium** n. (lt.), Zwiſchenvorhang der Bühne.

Siphilis ſ. **Syphilis.**

Sipho, -on m. (lt., gr. fr. -phon), Röhre, Saugröhre; Röhre, welche bei gekammerten Schalthieren die Kammern verbindet; Heber mit Ausflußhahn; mit Ausflußhahn verſehene Flaſche kohlenſauren Waſſers; Feuerſpritze; Waſſerwindhoſe; Pfl. aristolochia sipho; **-onária** f. (nlt.), Napfſchnecke, Furchennapf; **-onáphora** f. (nlt.), Röhrenqualle; **-onia** f. (nlt.), Röhrenſchwamm; **-onops** f., Lochwühle, Art Lurche; **-onóstoma** n. (nlt.), Röhrenmaul, Schmarotzerkrebs; **-únculus** m. (lt. -culus), kleine Röhre; Heberwurm, Saugrüſſelchen. — **Siphylis** ſ. **Syphilis.** — **Sipó** m., braſil. Schlange. — **Sipoy** ſ. **Seapoy.** — **Sipún** m. (ruſſ.), Bauernkittel, auch Sipoum.

Sir, Sire (ſchon mhd. sire, sir, engl. sir, ſpr. sör, fr. sire, ſpr. sir, prov. sire, ſpan. ser, sire, it. ser, sire, mundartl. sior, älteſtfr. sendre, senre, alle abgekürzt aus lt. senior, mlt. senior = dominus, Herr, ſ. Senior), Herr, in der Anrede an einen Kaiſer od. König. Sir? Welche Dreiſtigkeit! S. 7, 3. Nun, Sir! Wie geht die Welt? S. 9, 72. Sire! Laß mich an deiner Statt mit dieſem Herold reden. S. 7, 274.

Sir m. (ar.), Waſſerbütte aus poröſem Thon. — **Sirāb** m. (ar.), Mirage (ſ. d.), trüglicher Waſſerſchein, auch Surab, Serab, Sarab. — **Sirak** m. (in Galizien), Kittel, Rock. — **Sirali** (türk.), geſtreiftes Baſtzeug. — **Sirāt** m. (ar.), die haarfeine, ſchwertſcharfe Paradieſesbrücke des Korans. — **Sirdar** ſ. **Serdar.** — **Sire** m., Anrede an Kaiſer und König, ſ. **Sir.**

Siréu-e f. (mhd. sirēne, sirēn, fr. sirène, it. mlt. sirēna, lt. siren = Verlockerin, Verführerin, aus gr. seirēn), durch Geſang bezauberndes Meerweib; durch ihre Stimme bezaubernde Verführerin; Armmolch; walfiſchartiges Geſchöpf mit Milchdrüſen an der Bruſt; Syringe. Sirenen präludiren oben. G. 41, 119. Und du, Sirene! die du mich ſo zart, ſo himmliſch angelockt. G. 9, 241. Mit ſüßer Rede ſchmeichleriſchem Ton. Willſt du, Sirene, deine Opfer locken. S. 8, 304; **-ette** f., kleine Sirene.

Siréuja f. (ſerb.), Schlauchkäſe. — **Siret** ſva. **Kurſat** (ſ. d.). — **Siri** n., Betelpfeffer, auch Sirig. — **Sir-iaſis** f. (gr.), Sonnenſtich; **-ius** m. (lt. sirius, gr. seirios), Hundsſtern. — **Sirkar** m. (ind.), Aufſeher; Mäkler. — **Sirma** n. (türk.), gezogenes Gold. — **Sirocco** ſ. **Scirocco.** — **Sirok** m. (ſlaw.), Buchweizen, auch Sorgo. — **Siroy** ſ. **Sirup.** — **Sire** (türk.), **S.-kiatib, -kjatebi** m., Geheimſchreiber (des Sultans). — **Sirrah** m. (ar.), ein heller Stern (α der Andromeda). — **Sirſácas** Pl. (ind.), geſtreiftes Zeug aus Seide und Baumwolle. — **Sirt** (türk.), Rücken des Pelzes. — **Sirte** ſ. **Syrte.**

Sirup, Syrup m. (ſchon mhd. syrup, syrop, sirop, fr. sirop, syrop, it. siroppo, sciroppo, ſpan. xarope, port. xarope, enxarope, mlt. sirupus, siropus, syropus, aus ar. scharāb, perſ. scherāb = Trank, v. ar. schariba = trinken, ſchlürfen, ſ. Sorbet, gr. siraion), Zuckerdickſaft. Auch hätte man bei mehrerer Muße die ſcharfen Ingredienzien mit etwas mehr Syrup einwickeln können. Gb. 5, 83.

Sirvente ſ. Zendaveſta. — **Sirvente** m. n. (fr., altfr. serventois, prov. sirventés, sirventese m., sirventesca f., it. serventese, ſpan. serventesio, wörtlich Dienſtgedicht, d. h. Gedicht, urſpr. im Dienſte oder zu Ehren eines Herrn abgefaßt, v. prov. sirven = lt. serviens), Liedergattung von unbeſtimmter Form, Lob- u. Rügelied im Gegenſatz zum Minnelied. Serventes. H. 6, 264. Ein Spott-Servente. Heine, Werke. 1861 ſ. 18, 114.

Siſalhanf, gewonnen von der Agave Hennequin (ſ. d.). — **Siſett** ſ. **Sipette.** — **Sism-** ſ. **Seism-.** — **Siſſe** (chin.), Silberzahlung. — **Siſter** ſ. **Seſter, Siſtrum.** — **Siſtieren** (lt. sistēre), zum Stehen bringen, einſtellen; vor Gericht ſich oder einen ſtellen; ſeßhaft machen, anſiedeln. — **Siſtina** f. (it.), die ſixtiniſche Kapelle in Rom.

Siſtrum n. (lt.), ein beim Iſisdienſt übliches Klapper- und Schellenwerkzeug. Ein Inſtrument (das Brittli), ungefähr wie ein Siſtrum geſtaltet, hat Löcher auf beiden Seiten, durch welche die Faden gezogen ſind. G. 23, 58. Thun Sie die Siſtern, die Panken und Cymbeln hinzu. H. 33, 32.

Siſymbrium n. (lt., gr. -ion), Pfl. Naſturtium (indiſche Kreſſe). — **Siſyphus** m. (lt., gr. -os), ein Frevler, in der Unterwelt verdammt, einen vom Gipfel immer wieder zurückrollenden Felsblock bergauf zu wälzen. S.-Arbeit, die nie zum Ziel gebracht wird.

Sit f. (ar.), Herrin. — **Sita** f. (ar.), Art Bachſtelze. — **Sitakratie** f. (v. gr. sitos = Speiſe, Getreide), Zuſtand, worin der Kranke keine Speiſe bei ſich behält. — **Sitélla** f. (lt.), Art Urne. — **Sitinſäure** f. (v. gr. sitinos = zum Getreide gehörig), im Getreidebranntwein ſich findend. — **Sitio** m. (ſpan. port., kat. siti = Stelle, Belagerung, wahrſch. v. ahd. sizan, altſ. sittian = ſitzen), Landhaus (am Amazonas).

Sito-logie f. (gr. -ia), Lebensmittelkunde; Zufuhr von Lebensmitteln; **-meter** m. n. (gr. -tómetron), Getreidemeſſer, Getreidewage; **-phobie** f., Scheu vor Speiſe.

Sitta (gr.), Zuruf der Schäfer an die Schafe, aufmunternd oder scheuchend. — **Sitteh** sva. **Sakieh**. — **Sittich** m. (mhd. sitich, sitech, ahd. sitich, psitich, aus lt. psittacus, gr. psittakos, sittakos, mlt. sittacus), Papagei, s. Psittich. — **Sittingroom**, spr. -rūm, m. (engl.), Wohnzimmer.

Situ-atiōn f. (fr., it. -zione, lt. situs), Lage, in der man oder etwas sich befindet. Diese Zettelchen riefen ihm jede Situation, von dem ersten Tage ihrer anmuthigen Bekanntschaft bis zu dem letzten ihrer grausamen Trennung, wieder herbei. G. 20, 102. Nun mußte ich von der Situation des Lagers noch viel Schlimmeres gewahren. G. 30, 14. An jenen ersten großen Situationen gar nicht zu rühren... Daß der Zufall wohl pathetische, niemals aber tragische Situationen hervorbringen dürfe. G. 19, 162. 182. Höchst interessante Situationen... Anlaß zu lächerlichen Situationen. G. 45, 9. 48; **-ieren** (fr. -tuer, it. -tuare), in Situation bringen. Diesseits standen wir völlig wie gestern, aber eben so wenig situirt zum Angriff. G. 30, 78.

Siva s. **Siwa**. — **Sivadère**, spr. -wadjär', f. (fr., auch civ.), Getreidemaß, etwa 9 Pfund. — **Sivân** m. (hebr.), der dritte Monat des jüdischen Kalenders (Juni). — **Sivatherium** u. (v. gr. therion = Thier), ein fossiler Wiederkäuer der Sewalikhügel des Himalaya. Dem Sivatherium. Hu. 1, 292. — **Sivens** s. **Sibbens**. — **Siwa** m. (sanskr.), ind. Gott, der Zerstörer im Trimurti, auch Siwas, Schiwa, Pl. Schiwen. Wf. 15, 135.

Six (fr. engl., lt. sex), sechs. — **Sixtina** f., vom P. Sixtus IV. 1473 erbaute Kapelle. — **Sizer**, spr. selser, m (engl.), Stipendiengenoß einer Universität, der gar nichts zahlt. — **Sizette**, spr. sisétt', f. (fr.), Art Kartenspiel unter Sechsen.

Sjéti (russ.), Hebnetze zum Fischfang. — **Sjömalmer**, Seeerz. — **Sjoogun** s. **Siogun**.

Skabell-on, spr. -ōñ, u. (fr. scab.), hohes Fußgestell (Sockel) für Büsten; **-um** u. (lt. scab.), Schemel; Skabillum. — **Skabies** f. (lt. sc.), Krätze. — **Skabillum** n. (lt. sc.), ein Tonwerkzeug, womit der Flötenspieler im römischen und griechischen Theater den Anfang und den Schluß eines Aktes anzeigte. Es bestand aus zwei dicken durch ein Scharnier verbundenen Holzkohlen, zwischen denen unter den Zehen eine kleine Maschine von Metall angebracht war, welche ertönte, sobald der Fuß auf die Sohle trat. — **Skabin-āt** m. (mlt. -atus), Schöppenamt, Schöppenstuhl; **-us** m. (mlt.), Schöppe, Schöffe. — **Skab-iös** (fr. scabieux, -teuse, lt. scabiosus), krätzig, grindig; **-iōsa** f. (nlt.), Grindkraut. Wie darum die Scabiosa Teufelsabbiß genannt wird. Gör. 3, 242; **-rös** (fr. scabreux, -euse, lt. scabrosus), rauh, holperig; mißlich, schwierig.

Skad-enz f. (it. scadenza), Verfall(zeit) eines Wechsels; **-ieren** (it. scadére), verfallen, fällig werden. — **Skagliola**, spr. skalj., f. (it. sc.), „Schüppchen", Art Teig aus gepulvertem Gestimmer, Gips ꝛc. zu Kunstsachen.

Skala f. (lt. scala = Leiter, Treppe), Stiege, steiler Felsenweg; Treppe in der Schnecke des Ohres; Stufenleiter; Tonleiter; Theater in Mailand; Hafen, Bucht (bes. in der Levante), auch Skela, Iskele. Gellert ist gewiß kein Dichter auf der Scala, wo Ossian, Klopstock, Shakespar und Milton stehen. G. 33, 11. Die Scala der Farben... Die musikalische Skala. H. 15, 48. 64; **-ria** f. (nlt.), Wendelschnecke.

Skálde m. (seit Gerstenbergs „Gedichte eines Skalden" 1766 erschienen, dän. der skald, skjald, schwed. skald, altn. das skáld), Dichter der alten Skandinavier.

Skaldino m. (it. sc.), Wärmetopf. — **Skale** s. **Skala**. — **Skalen-isch** (gr. -nós), hinkend; ungleichseitig (von Dreiecken); **-oëder** m. u., ein von 12 ungleichseitigen Dreiecken begränzter Polyeder. — **Skalieren** (bei Stieler 1691 skallíren, it. scalare), lästern. Was scalirt ihr auf unsern Bischof? G. 42, 239. — **Skálm** f. (isländ., gr. skálmē = Messer), Art Gurtmesser. — **Skálmus** m. (lt. sc., gr. -mós), Dulle, Ruderpflock.

Skálp m. (engl.), bei den Indianern Haut und Schopf des getödteten Feindes als Siegeszeichen; auch bildlich. Weiß für jeden Charakter die Skalplocke zu finden, an der er ihn faßt und skalpirt. Auerbach, Landh. 1, 24; **-éll** u. (schon ahd. der scalpëllo = scharfes Messer, it. scalpello, aus lt. scalpellum, Dim. v. scalprum = scharfes Messer der Wundärzte, v. scalpére = kratzen, einschneiden), Zergliederungsmesser. Anatomiren magst du die Sprache, doch nur ihr Cadaver; Geist und Leben entschlüpft flüchtig dem groben Scalpell. X. 1, 128; **-ieren**, den Skalp abziehen; schnitzend Reliefs ausarbeiten; **-ūr** f. (nlt. -ura), Steinschneidekunst.

Skálsis f. (gr.), Kratzen, Scharren. — **Skamillus** m. (lt. sc.), Vorsprung, Vorragung von Säulen. — **Skammōn-ia**, **-ie** f. (lt. sc.), Pfl. Harzwinde; **-ium** n. (lt. sc.), ihr Harz als Abführungsmittel. — **Skámnum** n. (lt. sc.), Bank. — **Skampāvia** f. (it. sc.), der Schebecke ähnl. Schiff.

Skandál u. m. (fr. scandale, it. -lo, lt. -dălum = Anstoß, gegebenes Ärgerniß, Streit, gr. skándalon = Stellholz in der Falle, Fallstrick, Anstoß, Ärgerniß), Anstoß gebende Sache, Schändlichkeit. Den Scandal. Gaudy. Um kein Scandal zu geben. G. 18, 212. Daß das Scandal durch uns gegeben sei. Sb. 2, 280. Ein Skandal ist hier zu vermeiden. G. 30, 139. Es gab Skandal. G. 48, 96. Sind doch immer Scandala. G. 13, 31.

Skandal-ieren, Skandal machen; **-isieren** (fr. scandaliser, it. -lizzare, mlt. -lizare, gr. skandalizein), Ärgerniß geben, nehmen; zum Anstoß gereichen. Über die Elegien freut sich alles, und niemand denkt daran, sich darüber zu skandalisiren... Trotz aller Entzückung darüber skandalisirte sich doch O. an den Päckchen. Sb. 1, 182. 2, 108; **-on** n. (gr.), s. Skandal; **-ös** (fr. scandaleux, -leuse, it. -loso), zum Skandal gereichend. Es gab skandalöse Scenen. Sb. 6, 20. Ein skandalöses Mährchen. G. 36, 97. Das eben nicht skandalös ist. Gf. 1, 309; **-um** n. (lt.), Skandal.

Skan-dieren (fr. scander, lt. scandĕre = steigen, einen Vers messen), einen Vers nach seinen Längen und Kürzen, auf- und absteigend, messen. Diese Leute müssen nicht haben skandiren können. L. 5, 264. Daß er die Sylben mehr dem Sinne nach deklamirte, als schulmäßig skandirte. H. 29, 255. Er wird sogleich, wenn sie (die Versfüße) gut sind, scandiren. H. 17, 137; **-sion** f. (lt. scansio), Skandierung. Er geht durch alle mögliche Veränderungen der Scansion. L. 5, 86. Bei der Skansion der Sylbenmaße. H. 23, 387. Eine Deklamation, die eine halbe Skansion heißen kann. H. 17, 49; **-sor** m. (nlt. sc.), „Kletterer", Klettervogel.

Skapérda f. (gr.), Spiel der Jünglinge an den Dionysien: Durch einen aufgerichteten Pfahl oder Baum war oben ein Loch gebohrt, durch dieses lief

ein Seil, an welchem sich zwei Jünglinge mit zugekehrtem Rücken gegenseitig in die Höhe zu ziehen suchten.

Skáph-a, **-e** f. (lt. scapha, gr. skáphē = Wanne, Kahn), Boot, Kahn; kahnförmiges; Meßwerkzeug. Während für Bestimmungen im Raume vom alten Gnomon und den Skaphen an bis zu der Erfindung van Astralabien. H. 2, 210; **-ánder** m., Schwimmgürtel; **-ion** n. (gr.), kleine Skaphis; **-is** f. (gr. G. -phidos), Schöpfgefäß; **-it** m., Art kahnförm. Ammaniten; **-aïdisch** (gr. -oeidēs), kahnförmig.

Skapin m., **Skapine** f. (fr. scapin, it. scapino), verschmitzter Bedienter als Charaktermaske in der Commedia dell' arte, s. Krispin. Gestern Abend wurde noch Scapin und Pierrot anprobirt... Daß sie glauben, als säh es bei uns scapinisch aus. Gs. 1, 324. Mit einer Mütze voller List Bleibt Scapin euch zu Diensten, Und auch Scapinens Köpfchen ist Nicht leer von seinen Künsten. G. 13, 200.

Skápito m. (it. sc.), Verlust, Einbuße. — **Skapokith** m. (v. lt. scapus, gr. skapos = Stengel, Schaft), Stengelstein. — **Skapül-a** f. (lt. sc.), Schulterblatt; **-algie** f., Schulterschmerz; **-are** n., **-ier**; wundärztl. Schulterbinde; **-ier** n. (1482 scheppler, zu Anfang d. 15. Jahrh. schapular, mnd. schepeler, mlt. scapul-are, -arium, v. lt. scapula = Schulterblatt), ein Streifen Tuch, der über den Schultern vorn und hinten bei Mönchen bis auf die Füße, bei Laienbrüdern nur bis an die Kniee über dem Talar getragen wird. Die Mitglieder der Skapulierbruderschaft tragen als Unterscheidungszeichen unter ihren Kleidern eine kleines Skapulier, das aus zwei Stückchen Seide- oder Wollstoff besteht, worauf das Bildniß Mariens eingedrückt ist, und das mittelst einer Schnur am Halse getragen wird. Er zeigte sein Scapulier. G. 40, 14. Männer hängen die Papiere Gläubig um, als Scapuliere. G. 5, 5. Rosenkränze, Scapuliere und Agnus Dei. G. 56, 197.

Skarabäus m. (lt. scar.), Käfer; solchen darstellende Gemmen. Ich meine die sogenannten Scarabäen (geschnittene Steine), welche auf der flachen Seite tiefe Zeichen und Figuren, auf der hintern convexen Fläche aber einen erhaben geschnittenen Käfer zeigen. L. 5, 400. Die sogenannten Scarabeis. J. Paul, Fata 1798. 2, 292.

Skaram-auche, **-uccia** m. (fr. scaramouche, spr. músch, it. -muccia, spr. mútscha, s. Scharmutz), ein Bramarbas als Charaktermaske in der Commedia dell' arte, s. Skapin.

Skardam-ýgmus m. (gr. -mós), **-ýgis** f., Blinzeln; **-ýkt** m. (gr. -yktēs), Blinzler. — **Skäre** s. Schere. — **Skarf**, spr. skärf, n. (engl. sc.), Schärpe aus feiner Kammwolle von Norwich. — **Skarifi-cieren** (lt. scarificare), schröpfen; **-kation** f. (lt. -io), Schröpfung; **-ator** m. (nlt.), Ackerwerkzeug znm Auflockern des Bodens; wundärztl. Werkzeug zum Aufritzen der Haut, zum Schröpfen; **-katórium** n. (nlt.), Schröpfwerkzeug.

Skarlatin-a f. (nlt. sc.), Scharlach, Scharlachfieber; **-ös**, scharlachen, scharlachartig. — **Skarpe** s. Eskarpe. — **Skarpieren**, abschärfen, böschen. — **Skárs**, **Skárso** (it. scarso, prov. escars, escas, fr. échars, span. escaso, nnl. schaars, engl. scarce, mlt. excarpsus, scarpsus, Part. v. excarpĕre für excerpĕre, also = ins Kleine gebracht, kurz zusammengezogen), knapp. — **Skart-afaccio**, spr. -fátscho, m. (it. sc.), Sudelbuch; Wust alter Papiere (z. B. zum Ordnen u. Eintragen ins Hauptbuch; **-eke** s. **Scharteke**; **-ieren** s. **Ekartieren**; **-a** s. **Ekart**.

Skat n. (fr. mettre à l'écart = bei Seite legen, beseitigen, écart, altfr. escart, it. scarto = die ausgesonderte und weggelegte Karte, aus dem v. mlt. carta, lt. charta und lt. ex = aus gebildeten fr. écarter, altfr. escarter, it. scartare = aus der Karte, aus dem Spiele werfen, das Spiel seit dem 14. Jahrh. erwähnt), Kartenspiel; ins S. legen = beseitigen, in die Ruhe legen und so unwirksam, unthätig, einflußlos machen.

Skátula f. (nlt. sc.), Schachtel. — **Skaurus** m. (gr. -os, lt. scaurus), Sarapus (s. d.). — **Skavatóre** m. (it. sc.), Arbeiter bei Ausgrabungen. — **Skavisson**, spr. -sóñ, m. (fr. sc.), Sorte röthlichgelber Zimmt. — **Skaz-an** m. (gr.), Choliambus; **-antisch**, choliambisch.

Skela s. **Skala**. — **Skelalgie** s. **Scel**. — **Skel-ét**, **-étt** n. (im 18. Jahrh. aufgenommen aus fr. squelette, it. scheleto, scheletro, span. esqueleto, lt. sceletus homo = ausgetrockneter Mensch, gr. skeleton soma = ausgetrockneter Körper, v. skeleein, skellein = trocknen, austrocknen, dörren), das bloße Gerippe. Das Knochenskelett eines weiblichen Arms. G. 23, 29. Wie man sich das Skelet bekannt machen soll. G. 35, 372. Mag er ganze Skelette vor sich haben aber nur einzelne Theile. G. 55, 232. Zum Skelett entstellen. G. 15, 356. Ein Skelet... Skelette... Skelete. L. 5, 176. 309. 313; **-ettieren**, **-ettisieren** (gr. skeleteuein), zum Skelett machen. Nach wahl skelettirter tabellarischer Terminologie. G. 33, 109. Ein Tiger, ausgestopft und skelettirt. G. 55, 160. Das Laster skeletisirt die richtende Empfindung. S. 3, 5; **-ist** m., Skelettmaler, Spottname für steife Maler. Er nennt sie Skeletisten. G. 38, 123; **-etit** m., versteinertes Skelett; **-etagraph** m., Skeletbeschreiber; **-etopöte** f., Skeletierungskunst. — **Skelonk**. s. **Scel**.

Skembik n. (ar.), Kartenspiel unter Zweien. — **Skene** s. **Scene**. — **Skep-asma** n. (gr. sképasma), Sonnenfächer (Sonnenschirm); **-astérion**, **-astron** n. (gr. -astérion, sképastron), deckende Hülle, Binde, bes. Hauptbinde.

Skep-sis f. (gr. = das Sehen, Bestehen, Betrachten, Untersuchen, Bedenken, v. skeptesthai = sich umsehen, dann etwas beschauen, betrachten, bedenken, überlegen, untersuchen), Zweifelsucht. Eine thätige Skepsis ist die, welche unablässig bemüht ist, sich selbst zu überwinden, und durch geregelte Erfahrung zu einer Art von bedingter Zuverlässigkeit zu gelangen. G. 56, 125; **-ticismus** m. (nlt., s. Skeptiker), eine Philosophie, der nichts als unzweifelhaft gilt. In dem ersten (Aufsatz) finden wir einen gemüthlichen und redlichen, in dem zweiten einen geistreichen und gewandten Skeptizismus seines Freundes. W. 11, 201. Der weise Archytas billigte zwar den bescheidenen Skeptizismus seines Freundes. W. 11. 201. Mit dem entschiedensten Scepticism. Gör. 3, 658; **-tiker** m. (lt. scepticus, gr. skeptikos = zum Betrachten, Bedenken gehörig oder geneigt), Zweifelvoller, Zweifelsüchtiger; ein Philosoph, welcher nichts als bestimmte Behauptung annimmt und ausspricht, sondern nur mit Bedenken, mit vorsichtigem Zweifel. Doch scheinen mir praktischem Skeptiker bei manchen Stellen die empirischen Einflüsse noch stark einzuwirken. Gb. 4, 192. S. Idealist; **-isch**, dem Skepticismus gemäß. Für einen Reisenden geziemt sich ein skeptischer Realism. G. 43, 52. Daß seine (Klügels) wissenschaftlichen Behandlungen, sicher ohne dagmatisch, warnend ohne skeptisch zu sein, uns mit dem Vergangenen bekannt machen. G. 54, 211. Ein inneres Tribunal,

das ihr nimmermehr durch skeptische Grübeleien bestehen könnt, wird jetzt erwachen und Gericht über euch halten. S. 3, 199.

Sketch, spr. skétsch, f. (engl.), Skizze. — **Skeuopöie** f. (gr. -poiia, v. skeuē = Geräth), Verfertigung von allerlei Geräthschaften des Theaters. Das merklichste und augenscheinlichste Zeichen der Blindheit, welches die Skeuopöie nur immer wählen konnte! L. 5, 235.

Ski-adeion n. (gr., v. skia = Schatten), Schattendach, Sonnenschirm; **-agraphie** f., Schattenriß, Abschattung; Zeichnung, in der Licht und Schatten hervortritt, Grundriß, Aufriß, Entwurf; Bestimmung der Zeit aus dem Schatten; **-amachie** f. (gr. -ia), Schattengefecht, Scheingefecht, Spiegelfechterei; **-amantie** f., Wahrsagerei aus dem Schatten; **-ather** m. (gr. -ēras), Schattenzeiger, Sonnenuhr; **-atrophie** f. (gr. -ia), „Erziehung im Schatten", zum Stubenhocker.

Skid m. (skand.), Schneeschuh für den mit lenkendem Stab (Skidageisla, Skidastafr) versehenen Schneeläufer (Skidlöpare), auch Skie. — **Skiër-on** n. (gr.), etwas Schattiges; **-opie** f., Gesichtsverdunkelung, wobei der Kranke alle Gegenstände dunkler sieht. — **Skies, Skis** s. **Skïs**. — **Skiff** n. (engl.), Kahn, kleines Boot. — **Skihog** m. (ir.), Kartoffelkorb.

Skimming n. (engl.), die beim Klären (z. B. des Zuckersafts) fortzunehmende Schaummasse. — **Skin** f. (engl.), Haut. — **Skink** s. **Scink, Stink**. — **Stinkis** m. (litth.), schwaches Bier. — **Skio-** f. **Skia-**. — **Skipi** n., die Sprache der Albanesen (oder Skipetaren, Skypetars). — **Skirophorion** m. (gr. -ōn), der 12. attische Monat, in welchem das Fest der Athene (skirpohoria) gefeiert wurde, letzte Hälfte unseres Juni und erste Hälfte unseres Juli. — **Skirt** m. (russ.), Schober, aufgeschichteter Hause von Heu, Getreide, Salz. — **Skis** s. **Skïs**.

Skizz-e f. (it. schizzo, spr. skizzo, span. esquicio, fr. esquisse, v. lt. schedinm, gr. schedion = in Eile, aus dem Stegreif gemacht, urspr. örtlich nahe, dann in kurzer Zeit), flüchtig entworfene Zeichnung; Umriß, erster flüchtiger Entwurf. Ich gab euch nur eine Skizze von meinem großen Plan. G. 14, 114. Nirgends erblickte man Entwurf und Skizze, jeder Strich war mit Bedacht gezogen. G. 22, 160. Verdienstvolle Skizzen großer Maler. G. 38, 137. Dieses Gespräch, das wir nur skizzenhaft überliefern. G. 21, 51; **-ieren** (it. schizzare, fr. esquisser), eine Skizze von etwas machen. Vignetten, die vielleicht Meyer skizziren würde. Gb. 1, 156. Indessen thut vielleicht dem Ganzen diese skizzirte Manier um so viel besser. Gb. 5, 84; **-ist** m, Skizzenmaler. So gesteht man dem Autor, wie dem Skizzisten, Geist und Talent sehr gerne zu. G. 46, 276. Alle diejenigen, die mit wenigen Strichen zu viel leisten wollen, nannten wir Skizzisten. G. 38, 88. Vgl. noch G. 38, 136 f.

Skjuts, spr. schuts, m. (schwed.), Vorspann, Postvorspann, in verschied. Zss.: Sjkuts-bonde, Fuhrmann; **-gossan** Fuhrjunge ꝛc.

Sklave (bei Stieler 1691 Schlave, Sklave, mlt. sclavus, it. schiavo, span. esclavo, port. escravo, prov. esclan, fr. esclave, altfr. esclos, esclas, v. mlt. Slavus = Slawe, und gefangene Slawen wurden in den früheren Vernichtungskriegen der Deutschen gegen dieselben zu Knechten und Arbeitern gemacht, vgl. Heloten von Helos), als rechtlos und Eigenthum angesehene Person, gegenüber dem Freien. Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein. G. 17, 261. Durch fortdauernde Anhänglichkeit und Liebe wird der Diener seinem Herrn gleich, der ihn sonst nur als einen bezahlten Sklaven anzusehen berechtigt ist... Sie mochte über den Gegenstand gebieten oder sein Sklave sein. G. 19, 19. 87. Geschmeidige Sklaven... Die Mutter der Sklavin Zelina. S. 9, 216. 236. Euer Selave. S. 9, 198. Franz erklärt sich freiwillig für Amaliens Selaven. S. 3, 120. Die an der äußern Form selavisch hängen. Sb. 3, 96. Zur Selaverei ganzer Massen. G. 22, 22.

Sklër-ia, -iasis f. (gr.), Verhärtung der Haut, Schwiele, Hühnerauge; **-itis** f., Entzündung der Augenhornheit; **-oma** n. (gr. sklēröma), Verhärtung; **-ometer** m. n., Art Krystallometer; **-onyxis** f., Augenoperation mit Durchstechung der Sklerotika; **-aphthalmie** f., verhärtete Augengeschwulst; **-osarkoma** n., verhärtetes Fleischgewächs; **-osis** f., Verhärtung; **-otika** f., die undurchsichtige Augenhornhaut; **-otikon** n. (gr. -ōtikón), sklerotisches Mittel; **-otisch**, verhärtend, austrocknend; **-otitis** s. **-itis**.

Skodäno m. (it. sc.), Radjewina (s. d.). — **Skoflïod** (Schafflied), in der Sprache der Angeln und Sachsen das Lied des Dichters, noch ohne Musik. Verstummt ist Bardiet und Skoflïod. K. Sponda. — **Skog** m. (schwed.), dichter Wald. — **Skogula** f., nordische Göttin. Wf. 15, 213. 317.

Sköier m., Art Zigeuner. — **Sköl** n. (schwed.), Lebehoch (beim Trunk). — **Skolar** s. **Scholar**. — **Skole-ciasis, -iasis** f. (gr. -kiasis), Wurmkrankheit; **-cit** m., Kalkzeolith, der beim Erhitzen sich wurmförmig windet; **-ködisch** (gr. -koeidēs), wurmartig; **-kologie** f., Naturgeschichte der Würmer.

Skol-ie f., **-ion** n. (gr. skolion), Tischgesang, bei den Gastmählern und Gelagen der alten Griechen von den Gästen zur Lyra nicht der Reihe nach, sondern in unregelmäßigem Wechsel, wie jeden Lust und Geschicklichkeit trieb, gesungenes Lied. In Skolien, d. i. in wechselnden Reihetönen. H. 28, 202. Skolie. Matthisson, Gedichte 1821. 75; **-odoxie** f. (v. gr. skolios = krumm), verkehrte Meinung; **-oma** n., **-osis** f. (gr. -ōma, -ōsis), Seitenkrümmung des Rückgrats, Seitenbuckel; **-oneirosis** f. (gr. -oneiros = krumme, böse Träume habend), krankhaft schweres Träumen; **-otisch**, an Skoliosis leidend.

Skolopender m. (lt. scolopendra, gr. skolopendra, -ros), Assel, Tausendfuß. — **Skomb-er** m. (lt. sc.), Makrele; **-eroiden** Pl., makrelenartige Fische. — **Skomm-a** n. (gr.), Witz- oder Stichelwort; Spott, Neckerei; **-atisch**, höhnisch. — **Skonto** s. **Disconto**. — **Skontr-ieren** (it. scontrare), ein Revirement vornehmen; **-ino** m. (it.), Vergleichungsbogen, herausgeschnittenes Blatt, nam. im Seeverkehr mit den Barbaresken.

Skop-a f. (lt. sc.), Besen; **-aria** f. (nlt.), Besenkraut; **-os** m. (gr. -ós), Zweck, Absicht, Augenmerk. — **Skopt-iker** m. (gr. -ikós), Spötter; **-isch**, spöttisch, spöttelnd; **-isieren**, höhnen, spotten. — **Skoranza** f. (it. sc.), kleiner Weißfisch und dessen Rogen als Kaviar.

Skorbut m. (1580 Schoorbock, bei Stieler 1691 Scharbock, niederd. scharbuk, schwed. skörbjugg, mnl. schoor-, schorbuyck, nnl. scheurbuik, aus mlt. scorbutus, scorbotus), Scharbock, auf Faserstoffarmut des Blutes beruhende Krankheit, die sich zumal in Zahnfleischfäule äußert. Seorbutische. Gör, 2, 215.

Skordinema n. (gr. -dinēma), Strecken, Schlaftrunkener; Schwere, Schwindel des Kopfes, s. Kordinema. — **Skore**, spr. skör, n. (engl. sc.), ½ Schock

= 20 Stück. — **Skor-ia** f. (gr. skôría), Schlacke; Hautschlacke; **-ificieren**, verschlacken; **-isch**, auf S. bezüglich, ihr gemäß. — **Skorodit** m., Knoblauchstein, arsenilsaures Eisenoxydul.

Skor-pëna f. (lt. sc., gr. skórpaina), Meerskorpion, Drachenkopf; **-ion** m. (mhd. scorpîon, scôrpe, scorp, schorpo, schorp, ahd. scorpjo, fr. scorpion, lt. -pio, gr. skorpíon), Insekt mit einem Giftstachel am Ende des Schwanzes; Sternbild; Belagerungswerkzeug der Alten; Stachelpeitsche; grimme Schmerzen Bereitendes. Es war ein großer Skorpion. G. 34, 19; **-ionikit** m., skarpionähnl. Versteinerung.

Skórso m. (it. sc.), Verfallzeit eines Wechsels. — **Skort-ation** f. (nlt. scortatio, v. lt. scortari = huren), Hurerei. Ich bezahle die Skortations strafe für deine Dirne. S. 4, 22; **-um** n. (lt.), Hure. — **Skorz-o** m. (it. sc.), röm. Getreide- und Feldmaß; **-onëra** f. (it. sc., span. escorz., fr. scorsnère, wol, zumal man die Pflanze gegen den Schlangenbiß für heilkräftig hielt, von dem v. it. die scorza, prov. escorsa, fr. écorce = Baumrinde abgeleit. it. der scorzone, dem Namen einer giftigen Schlangenart, und also zuerst vielleicht scorzoniera gleichsam Schlangenwurz, dessen niera, weil die Rinde der Wurzel schwarz ist, in nera = schwarz, ungedeutet wurde), die wohlschmeckende Schwarzwurzel.

Skoffion f. (it. sc.), Empfang ausstehender Gelder. — **Skotásma** n. (gr. skótasma), Schwarzwerden vor den Augen. — **Skotation** f. (mlt. scotatio), symbol. Gutsübergabe mittels einer Erdschalle, eines Wasens. — **Skotismus** m. (nlt.), schottische Spracheigenheit. — **Skotist** m., Anhänger des Duns Scotus (geb. 1275, gest. 1308). — **Skot-odinie** f. (gr. -ia), Skotasma mit Schwindel; **-ograph** m., Vorrichtung zum Schreiben im Dunkeln; **-oma** n., **-omie** f. (gr. skótôma), Skotasma. — **Skout**, spr. skaut, m. (engl. sc.), Kundschafter, Aufseher; bei dem Oxforder Studenten Diener.

Skreátus m. (lt. sc.), Räuspern. — **Skreen**, spr. skrin, m. (engl. sc.), Ofenschirm.

Skrib-a m. (lt. scriba), Schreiber; **-ax** m. (nlt.), Vielschreiber; **-ent** m. (lt. scribens, G. -entis), Schreiber; Schriftsteller. Ein mittelmäßiger Scribent, Richard Dinoth, ist mir durch Auszüge aus einigen Broschüren nützlich geworden. S. 12, 7. Ich bin gezwungen, mich über einen bekannten Scribenten zu beklagen. L. 4, 236. Wenn ich bei Philipps Darstellung den französischen Scribenten folge. B. 1, 308. Elende Scribenten. W. 44, 215. Profanscribenten. G. 20, 223; **-onen** Pl., kaiserliche Bevollmächtigte in den römischen Provinzen.

Skrinium n. (lt. sc.), Schrein, Schrank; Kapsel für Schriftrollen.

Skript-or m. (lt. sc.), Schreiber; auch als Titel bei Archiven, Bibliotheken; Schriftsteller; **-orium** n. (nlt.), Schreibzimmer; **-um** n. (lt. scriptum), Geschriebenes, Schrift. Indessen habe ich mich gleich an das Mahler-Müllerische Scriptum gemacht. Sb. 3, 30; **-ur** f. (lt. scriptura), Schreibung, Schreiberei, Schrift, Schriftstück. Alberts Scripturen. G. 16, 128. Was für Scripturen man immer auch findet, les' ich, als wär es mein Name. G. 40, 129; **-urieren** (it. scritturare), buchen, ins Buch eintragen; **-urist** m., Schriftforscher, Schriftgelehrter; Verwerfer aller Glaubenssätze, die nicht ausdrücklich in der hl. Schrift stehen.

Skritzler m. (statt Kritzler?, it. scrizione = Schreibung), Schreiber. Ich diktir einem Skripler, der dort (in der Druckerei) saß, das leibhaftige Bild von einem dortigen Wurmdoktor in die Feder. S. 3, 84.

Skrobikúlus m. (lt. scrobiculus), Grube, Grübchen, nam. für die Opfer der Unterweltsgötter.

Skróph-el f. (lt. scrophula, -fula, v. scropha, scrofa = Saumutter, weil die Säue oft mit Drüsenkrankheit behaftet sind), Drüsengeschwulst. Der feuchte Baden setzt sie Scraphel- und Hautkrankheiten aus. G. 43, 203; **-ulös** (fr. scrofuleux, -leuse, nlt. -losus), an Skropheln leidend. Scrophulöse. Gör. 2, 215; **-ulöse, -ulósis** f., Skraphelkrankheit.

Skrot-iform, hodenförmig; **-ocele** f., Hodenbruch; **-um** n. (lt. sc.), Hodensack. — **Skrub**, spr. skröbb, m. (engl. sc.), Gestrüpp, gestrüppbewachsener Baden in Australien. — **Skr(u)ibka** f. (russ. sc.), Geige.

Skrupel m. (1475 clevisch scrupel, aus lt. scrupulus = spitzes Steinchen, dann Besargniß, Bedenklichkeit, beruhigender Zweifel, Dim. v. lt. scrupus = spitzer Stein, Bedenklichkeit), Anstoß, Bedenklichkeit. Solche Skrupel zu erzeugen. G. 19, 7. Mancherlei Skrupel stiegen bei mir auf. G. 23, 19. Mich plagen keine Scrupel nach Zweifel. G. 12, 29. Auch werden Sie dasjenige, was ich zu erinnern habe, vielleicht für einen leeren Scrupel halten. G. 20, 145. Gewissensscrupel. S. 2, 251. Sottise unwichtigen Skrupels. H. 42, 386.

Skrupel n. m. (1475 clevisch scrupel = Sandkörnchen, Gewichtheilchen, mlt. scrupulus, lt. scrupulum, scripulum = der kleinste Theil eines Gewichtes oder Maßes, Dim. v. lt. scrupus = spitzer Stein), Drittelquentchen; $^1/_{10}$ Linie. Kein Drogist konnte einen Skrupel Nieswurz los werden. W. 19, 292.

Skrupler m., der Skrupel hat. Bin ich da nicht ein Scrupler? H. 20, 140.

Skrupul-ánt m. (wie ein Part. v. scrupulare, -lari, it. heißt es scrupolizzare = skrupulieren, skrupeln), der sich viel Skrupel macht; **-ös** (fr. scrupuleux, -leuse, it. -loso, lt. -losus), voller Skrupel. Mit skrupulöser Strenge durch ein Formular vorgeschrieben. S. 18, 24. So scrupulös ist die Eifersucht nicht! S. 4, 80; **-osität** f. (it. scrupulosita, lt. -tas, G. -tatis), skrupulöses Wesen. Scrupulosität. H. 2, 171.

Skrut-abel (nlt. scrutabilis), skrutierbar; **-ator** m. (lt. scrutator), der skrutiert, nam. bei Wahlen; **-ieren, -inieren** (lt. scrutari, it. -tare, -tinare), forschend und prüfend etwas ausfindig machen, nom. das Ergebniß einer Wahl durch Einsammeln und Prüfen der Stimmzettel; **-inial**, auf Skrutinium beruhend, z. B. Skrutinialverfahren = Nachforschungsverf.; **-inium** n. (lt. scrut. = Durchsuchung), das Skrutinieren; Wahl, bes. geheime durch Stimmzettel.

Skudding, spr. sköd., n. (eng. sc.), zähe Vorwärtsbewegung, nam. das Segeln vom Winde. — **Skúdo**, Pl. **-di** m. (it. scudo = Schild, Schildmünze, lt. scutum = Schild), eine Münze von wechselndem Werthe, von $^1/_3$—$2^1/_2$ Thlr. Bis er mir meine fünftausend Skudi bezahlt hat... Aus jedem Kopf blüht ein Skudi für dich. S. 3, 301. 327. Eine Ohrfeige kostet fünf und zwanzig Skudi. G. 34, 47. Er überreichte mir den Ring von ungefähr sechzig Scudi. G. 35, 34. — **Skúlda** f. (nordische Mythol.), Norn der Zukunft. K. Skulda. — **Skuller**, spr. sköll., m. (engl.), kleiner Flußkahn.

Skúlp-sit (lt. sc.), „hat gestochen", hinter dem Namen des Kupferstechers auf Bildern; **-tehr** m. (russ.), Bildhauer in Stein; **-teur**, spr. -ör, m. (fr. sc.), Bildhauer; **-tieren** (fr. -ter), Skulpturen fertigen;

-tor m. (lt. sc.), Fertiger van Skulpturen; **-tūr** f. (fr. sculpture, ll. -tura), Bildhauerei, Bildhauerarbeit. Sculptur und Malerei. G. 35, 306.

Skúmbria f. (ruſſ.), Makrele, ſ. Skamber. — **Skúnk** m., Stinkthier. — **Skúptſchina** f. (ſerb.), Nationalverſammlung, Parlament. — **Skúrr-a** m. (lt. sc.), Paſſenreißer; **-il, -ilisch** (ll. -ilis), paſſenhaft; **-ilität** f. (lt. -tas), Paſſenreißerei, niedriger und grober Scherz.

Skús, Skis, Skies m. (fr. excuse, it. scusa = Entſchuldigung), eine Hauptkarte im Tarok. — **Skúsieren, Skisieren,** den Skús legen und dafür eine andere Karte nehmen; ſich davon, aus dem Staube machen, eig. ſich entſchuldigen (it. scusare).

Skuta f. (finn.), Schuil (ſ. d.); (lt. sc.), Schale. — **Skut-ária** f. (nlt.), Schildkraut, Helmkraut; **-átus** m. (lt. sc.), Schildbewaffneter; **-élla** f. (lt. sc.), Schale als Trinkgeräth; Gattung Seeigel; **-élliť** m., verſteinerter Seeigel; **-ifóliſch,** mit ſchildförm. Blättern; **-iform,** ſchildförmig; **-iger** m. (lt.), Schildträger; **-íka** f. (lt. scutica), Art Peitſche; **-ipedisch,** mit beſchildeten Füßen; **-ra** f. (lt. sc.), Art Geſchirr, Topf; **-um** n. (lt. sc.), viereckiger Schild.

Sky, Schrittſchuh. Von des Normanns Sky. K., Die Kunſt Tialfs. — **Sky-** ſ. **Scy-**.

Slám ſ. Schlemm, Orang. — **Slang,** ſpr. släng, n. (engl.), Rothwälſch, Gauner- und Diebsſprache. — **Slánt, -ar** m. (ſchwed.), Kupfermünze = 4 Pfn. — **Slargánda** (it., v. slargare = erweitern, v. lt. largus), abnehmend, hinſchwindend. — **Slate,** ſpr. slēt, m. (engl.), Neger als Sklavenhändler; n., Schiefer. — **Slāva, Slawa** f. (ſlaw.), Ruhm, Lebehoch; (ſerb.) Familienfeſt. — **Slave, Slawe** m., Angehöriger des großen (ſlawiſchen), nam. in Oſteuropa verbreiteten Volksſtammes.

Slede, Slee f. (holl.), Schlitten. — **Sleeper,** ſpr. slīper, m. (engl.), Grundſchwelle, Eiſenbahnquerſchwelle. — **Slepeta** f., Schleiertuch der Lithauerinnen.

Slibowiz ſ. **Schlibowiz.** — **Slip** n. (engl., Schlüpfbahn; m., langes, ſchmales, wie eine „Schleife" um den Hals zu legendes Tuch. — **Slipdack** n., Vorrichtung, ein Schiff auf einer Art Schleife ans Land zu ziehen. — **Slifſato** (it.), gleilend, geſchleift. — **Sliwowiza** ſ. **Schlibowiz.**

Slobóda f. (ruſſ.), lange Häuſerreihe, als Dorf, Flecken, Vorſtadt. — **Slögen** m. (ſchalt.), Kriegsgeſchrei, Verſammlungsruf für die Krieger des Klans. — **Slók-a** m., **-as** n. (ſanſkr.), Art Diſtichon für den hymniſchen und epiſchen Vortrag. — **Slóke** m. (ir.), eßbare Seepflanze. — **Sloop,** ſpr. slūp, f. n. (engl.), Schaluppe. — **Slóp** n. (engl.), Rutſchbahn. — **Slóps** Pl., weite Schifferhoſen. — **Slow,** ſpr. slō (engl.), langſam, ſachte. — **Slúſchu** (ruſſ.), ich geharche.

Smáal m. (verdorben aus hebr. ṣim'ēl, ṣĕm'ōl = link; böſe), böſer Geiſt. Der Inbegriff aller finſtern Kräfte war ihnen (den Juden) S'máal, der Satan ſchlechthin. Gör. 5, 50. — **Smak** ſ. **Schmack.** — **Smála(h)** f. (ar.), Haf eines ar. Fürſten. — **Smálken** n. (holl.), ein harlemer Zeug. — **Small** (engl.), klein. — **Smallbeer,** ſpr. smalbīr, n. (engl.), Dünnbier, Halbbier. — **Smalte** ſ. **Schmalte.** — **Smánia** f. (it., v. mania, ſ. Manie), Wuth, Tollheit.

Smarágd m. (bei Luther Smaragd, bei Agricola † 1555 Smarag und Smaral, mhd. smârgd, smârac, smârât, smârsgdus, smâreides, smâreis, ahd. smârsgdus, it. smeraldo, ſpan. part. esmeralda, prov. esmerauda, fr. émeraude, lt. smarsgdus, gr. smáragdos, urſpr. gr. maragdos, aus ſanſkr. marakata, marakto, samâraka, perſ. zamarrad, zamrad, arab. zumurrud, zumurud), ein grüner Edelſtein. Soll ich van Smaragden reden?.. Alſa ſag ich: Daß die Farbe grün und augerquicklich ſei... So gefährlich iſt dein Weſen, als erquicklich der Smaragd. G. 5, 53. Ein Diadem, worin der feurig glühende Rubin mit dem Smaragd die Farbenblitze kreuze. S. 8, 56. — **Smarágden,** van Smaragd; ſmaragdfarben. Unter ſmaragdenem Gewölbe. G. 39, 29. Und ſmaragden, durchs Geſträuch tauſendfältiger Karfunkel. G. 5, 190. Ein kleiner Tiſch van Elfenbein mit ſmaragdenen Füßen. W. 6, 145. Daß er des Hauſes Flur köſtlich belege zum Feſt mit ſmaragdnen Tapeten. H. 25, 89. — **Smaragdochalcīt** m., Salzkupfererz.

Smart (engl., beſ. in Amerika), ſchlau, pfiffig; **-neß** f., Schlauheit, Pfiffigkeit. — **Smau** m. (wallach.), ein mächtiger Geiſt. — **Smē-gma** n. (gr. = das Schmieren), Seife, beſ. Toilettenſeife; **-ktikon** n. (gr., Pl. -ká), reinigendes, abſpülendes Heilmittel.

Smelfung m. (in einem Roman des ſchottiſchen Dichters Smallett † 1771), ein Menſch, dem nichts recht iſt. Gewiß mit dem grämlichen Mann, dem gelben Smelfungus, dem Mann van abgeſtumpften Sinnen. W. 14, 7. Wielands, deſſen wir uns, trotz dem Knurren aller Smelfungen, mit ſtolzer Freude rühmen dürfen. G. 45, 132.

Smeraldina f. (it.), komiſche Maske in der ital. Volkskomödie.. Von der Truppe Sacchi, für welche Gazzi arbeitete, habe ich die Smeraldina geſehen, eine kleine, dicke Figur, voller Leben, Gewandtheit und guten Humors. G. 27, 149.

Smēxis f. (gr.), Reinigen, Glätten. — **Smilax** f. (gr.), ſ. Saſſaperille. — **Smilacin** n., kryſtalliſiertes, durch Thierkohle gereinigter Auszug der Smilax. — **Smilje** f., Sandruhrkraut. — **Sminthens** m., Beiname des Apalla, nach d. alten Stadt Sminthe. — **Sminu-éndo, -ito** (it.), Diminuenda. — **Smirgel** ſ. **Schmirgel.**

Smoke, ſpr. smōk, m. (engl.), Schmauch, Rauch. — **Smoll-** ſ. **Schmoll-.** — **Smórfien** Pl. (it. smorfia = Verzerrung des Geſichtes), Grimaſſen, Ziererei. — **Smorz-ándo, -áto** (it.), erlöſchend, ſchwindend, immer ſchwächer. — **Smuggel-** ſ. **Schmuggel-.** — **Smum** ſ. **Samum.**

Snág m. (engl.), die Schifffahrt hemmende Baumſtämme in einem Flußbett. — **Sneaksman,** ſpr. snīksmen, m. (engl.), Jemand, der Kleinigkeiten mauſt, ſtibitzt. — **Sneer,** ſpr. snīr, m. (engl.), Hahn, Hahnlachen, Grinſen. — **Snob** m. (engl.), inhaltloſer, niedriger Geck; **-ism** m., Weſen und Treiben eines Snobs, „lächelnde Niaiſerie". Gutzkow, Zauberer v. Rom. 1858 f. 4, 67.

Soáve (it., ll. suavis), ſüß, lieblich. — **Sobáka** ſ. **Sabak.** — **Sobor** m. (ſlaw.), Verſammlung; Dom; **-noje,** geſammelt. — **Sóbr-e** (ſpan., ll. supra), über; (fr., lt. sobrius), nüchtern, mäßig; **-iété** f. (fr. -té, lt. -tas), Nüchternheit, Mäßigkeit; Gelaſſenheit, Beſonnenheit. — **Sobriquet,** ſpr. -kē, m. (fr., auch sotbriquet, wahrſch. von sot = einfältig und dem ſinnverwandten altfr. briquet zſgſ.), Spitzname, Spottname. — **Sóchēr** m. (hebr.), Kaufmann.

Soc-iábel (fr. -able, lt. -abilis), geſellig, umgänglich; vereinbar, verträglich; **-iabilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Geſelligkeit; **-iable,** ſpr. -ab'l, m. (fr.), vierſitziger offener Wagen zu Luftfahrten; **-iál** (fr., lt. -alis = in Verbindung ſtehend, theilnehmend, zuge-

ſellt), ſich auf die Societät, die bürgerliche Geſellſchaft beziehend. Nicht alle begnügten ſich mit dieſen ſocialen Vortheilen. G. 31, 58. Ein bewegtes ſociales Leben. G. 45, 355. Im Conflict mit der ſocialen Welt. G. 46, 158. Die ſociale oder civiſche Epoche. G. 49, 130; **-ialismus** m. (nlt.), ein Syſtem, wonach die bürgerliche Geſellſchaft auf Gemeinſamkeit der Arbeit und verhältnißmäßige Vertheilung des Ertrags gegründet werden ſoll; **-ialiſt** m., Anhänger des S.; **-ialität** f. (fr. -té, lt. -tas), Genoſſenſchaft, Geſellſchaftlichkeit; **-iativus** m. (böhm. Gramm.), ein Kaſus für das Verhältniß der Gemeinſchaft, Begleitung; **-ida** f., Halbpacht; **-ietaire**, ſpr. sosjetär, m. (fr.), Mitglied einer Geſellſchaft, nam. zu gemeinſamen literar. Arbeiten; **-ietas**, **-ietät** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas, engl. -ty), Genoſſenſchaft, Geſellſchaft. Wenn nicht die Societät ſich ungeſchickt benommen, ſich um die Kranke verſammelt hätte. G. 17, 266. In der täglichen Societät... Wenn ſich die Societät des Rechtes begibt. G. 23, 213. 219. Irrgänge, mit welchen die bürgerliche Societät unterminirt iſt... Freund der Kunſtſocietät. G. 25, 112. 160. Der Vater der Societät Jeſu. G. 45, 376. Beſonders erinnert man ſich dabei der Societäten, in denen man lebt. G. 17, 50. Akademien und Societäten. H. 7, 320; **-ieren** (fr. socier, it. lt. sociare, ſ. aſſociieren), vergeſellſchaften, verbinden. Wenigſtens kann der geringere Maler immer für ſich operiren, anſtatt daß der mindere Muſiker ſich mit anderen ſociiren muß, um durch geſellige Leiſtung einigen Effect zu thun. G. 22, 230. 49, 30.

Socinian-er m., Anhänger des Chriſti Gottheit beſtreitenden Socinus († 1604); **-ismus** m. (nlt.), Lehre der S. — **Soci-ologie** f., Lehre von den Grundbedingungen der Geſellſchaft; **-us** m. (lt.), Genoſſe, Verbündeter.

Söcke f. m. (bei Stieler 1691 Sock, Socke, mhd. soc, sock, ahd. soc, sok, soch, aus lt. soccus = eine Art niedriger, leichter Schuhe), kurzer Strumpf; soccus, beſ. ein leichter Schuh der Komödianten, ſ. Cyklas.

Söckel m. (fr. socle, it. zoccolo, aus lt. socculus = kleiner Schuh, ſ. Socke), Säulenfuß, Fußgeſtell eines Bruſtbildes, Unterſatz.

Söda f. (it. ſpan. port. soda, fr. soude, wahrſch. aus lt. solida), ein aus der Aſche von Strandpflanzen, beſ. der des Seeſalzkrautes, gewonnenes Laugenſalz.

Sodal-e, **-is** m. (fr., lt.), Genoſſe, Kamerad; **-it** m., ein Foſſil. Hu. 1, 245; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas, v. sodalis = geſellſchaftlich), Genoſſenſchaft, Brüderſchaft; **-itium** n. (nlt.), Kameradſchaft; Kränzchen (Picknick).

Sódd m. (ar.), Damm, einen Thalausgang abſchließend, zur Anſammlung des Regenwaſſers (perſ. Bendab). — **Sode** ſ. **Soda**. — **Sodezza** f. (it., v. sodo, aus solido = dicht), Dichtigkeit, Feſtigkeit, Tüchtigkeit, Gründlichkeit. Da die Anlage ſo ſchöne Situationen darbietet, die, mit einiger Sodezz ausgeführt, eine unvergleichliche Wirkung thun müßten. Gb. 4, 76.

Sodomit m. (lt. Sodomita = ein Einwohner von Sodom, lt., gr. Sodóma, hebr. Sĕdŏm, dann, weil nach 1. Moſ. 19, 4 f. die Leute dieſer Stadt widernatürliche Unzucht trieben), ein widernatürlich Unzüchtiger.

Sodra ſ. **Sudra**. — **Soeur**, ſpr. sör, f. (fr., lt. soror), Schweſter; Nonne. — **Söf** m. (türk.), Wollenſtoff (Challon). — **Sofa** ſ. **Sopha**. — **Sof-i**, **Soph-i** m. (perſ.), Mönch eines myſtiſchen Ordens, deſſen Anhänger „wollene“ Kleider tragen; Titel der perſiſchen Könige, ſ. Derwiſch; **-ismus** m., Lehre der Sofi.

Soffitte f. (it. soffitt-a, -o, fr. soffitte), mit Feldern geziertes Getäfel an der Decke; die Leinwandſtreifen quer über der Bühne oberhalb der Kuliſſen, um ſ. g. Wolken darzuſtellen. Hinter der Bühne, über den Soffitten und unter der Bühne. S. 3, 390. Da dann dieſe (Wolken-) Streifen, wie Soffiten von Couliſſe zu Couliſſe, ſo vom Felſen der einen Seite zum Fels der andern horizontal herübergezogen waren. G. 51, 204. Karge Vegetation, horizontale Wolkenſoffitten. G. 43, 193.

Sofrádſchi m. (ar.), „Tiſchbereiter“, Tafeldecker. — **Sófta** m. (perſ.), „die Gebrannten“, türk. Studenten, Schüler der Ulemas. — **Soggétto**, ſpr. sodſch., n. (it.), Satz oder Text (Subjekt), welcher tonkünſtleriſch ausgeführt werden ſoll. — **Sohre**, **Suhre** f. (perſ.), die himmliſche Sängerin u. Lautenſchlägerin, die durch ihr Spiel den Reigen der Sterne leitet.

Soi-disant, ſpr. soá-disáñ (fr.), ſogenannt, ſo zu ſagen. Denken Sie darauf, Reichardten, unſern soidisant Freund, mit einigen Xenien zu beehren. Sb. 2, 4.

Soie, ſpr. soă, ſ. **Seide**. — **Soi-gneux**, ſpr. soanjö (fr.), ſorgfältig; **-gnieren** (fr. soigner), Sorgfalt auf etwas verwenden, es pflegen, warten; **-n**, ſpr. soéñ, m. (fr., prov. sonh, altit. sogna, ſ. Beſogna), Sorge, Sorgfalt.

Soir, ſpr. soär, m. (fr., it. prov. sera, v. lt. serum = ſpäte Zeit), Abend; **-ée** f. (fr. soirée), Abendzeit, Abendgeſellſchaft. — **Söja** f., eine pikante Sauce, aus der Sojabohne (phaseolus hispidus) bereitet. — **Soje** f., **Soy** m., Wollenzeug, die beſte Art Raſch, ſ. Chalon. — **Sók** m., ſiameſ. Längenmaß = 1/2 Elle. — **Sokus**, **Soccus** ſ. **Socke**.

Sókrát-es m. (gr. Sókrátes), berühmter griech. Philoſoph, welcher beſ. mäßig lebte; auch veralg. Wo auch Sokraten (⏑–⏑) zechten. Wſ. 3, 4. Im ſokratiſchen Becher. K., Zürcherſee; **-ik** f., ſokratiſche Lehrmethode, deren Weſen darin beſteht, den Schüler durch geſchickte Fragen nach und nach dahin zu bringen, daß er den Begriff, welchen man ihm deutlich machen will, ſelbſt findet; **-iker** m., Schüler, Freund, Anhänger des Sokrates; **-ismus** m., ſokratiſche Art und Weiſe. Wſ. 23, 168. 223.

Sol m. (lt.), Sonne, Sonnengott; (ſpan.), Sonne, Sonnenſeite; (fr.) Sou (ſ. d.). — **Sóla** f. (lt. sŏla fide = durch den Glauben allein), die Lehre von der Rechtfertigung durch den bloßen Glauben in den erſten Jahrh. der luth. Kirche. — **Solak** m. (türk.), Leibwächter, Bogenſchütze. — **Solámen** n. (lt.), Troſt. — **Solan-aceen**, **-een** Pl., ſolanumartige Pflanzen; **-in** n., Giftſtoff in den Solaneen; **-o** m. (ſpan.), ſirokkoartiger Südoſtwind; **-um** n. (lt.), Pfl. Nachtſchatten. — **Sol-ar**, **-ariſch** (fr. -aire, it. -are, lt. -aris), die Sonne betr. Die ſolaren Einflüſſe. Hu. 3, 379. Die reinen ſolariſchen Geiſter. W. 14, 209. Zwiſchen höhere ſolariſche und tiefere erdhafte Kräfte geſtellt. Gör. 2, 289. Das ſolariſch-lunare Leben der Erde. Hu. 1, 60. — **Sol-ár** m. (ſpan.), Bauplatz, (in Südamerika) ungepflaſterter Hof; **-árium** n. (lt.), Sonnenuhr; Söller; Grundzins (v. lt. solum = Grund, Boden). — **Solátium** n. (lt.), Troſt. — **Soldan** ſ. **Sultan**.

Soldát m. (im 16. Jahrh. entlehnt aus fr. soldat, it. soldato, ſpan. soldado, prov. soudadier, altfr. soudéer = Beſoldeter, Sold empfangender Krieger, aus mlt. soldatus, in voller Form solidatus, Part.

v. mlt. solidare = Sold geben, besolden, s. Soldo), für Sold dienender Krieger; Krieger überh.; **-éska** f. (fr. -tesque, it. -tesca), Soldatenschaft; zügelloses Kriegsvolk. Da hab ich mich zu einer gewissen Soldatesla selbst enrollirt. G. 21, 156. Gräuelthaten, welche sich eine gesetzlose Soldatesla in der blinden Wuth des ersten Angriffs erlaubt... Schmähungen gegen Hof und Regierung, die eine zügellose Soldatesla sich erlaubte. S. 15, 18. 231. Die wüthende Raubsucht der Soldatesca. S. 12, 18.

Soldo, Pl. **Sóldi** m. (it. soldo, span. sueldo, prov. sol, fr. sol, sou, v. lt. solidus = dicke Münze im Gegensatz zur dünnen Blechmünze, s. solid), kleine Kupfermünze = 1/20 Lira; Sold, Löhnung. Die erste (Münze), die ich darauf fertig machte, war von vierzig Soldi. G. 34, 230.

Sóle m. (it.), Sonne, s. Sol. — **Soléa** f. (lt.), Sohle; Fisch Scholle. — **Sól-en** m. (gr. sól-ēn, G. -ēnos), Messerscheide (Muschel); **-enit** m., versteinerte Messerscheide. — **Solénn** (it. solenne, lt. sollemnis), feierlich. Dieser Privatgroll konnte nie in eine solenne und gesetzmäßige Kränkung ausarten. B. 2, 230; **-isation** f. (fr.), Feier, feierliche Begehung; **-isieren** (fr. -ser), feierlich begehen, feierlich bestätigen; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. sollemnitas), Feierlichkeit. Er wurde mit großer Solennität arretirt... Das Gemälde wurde an seinen Platz mit großer Solennität gestellt. G. 37, 250. 263. Entsetze dich nicht, wenn dieser Solennität sich wilde Feuerberg und Laven gewaltsam eingedrungen haben. G. 47, 117.

Solenoïd m, aus Draht gewundener Hohlcylinder zu Versuchen mit elektrischen Strömen.

Solfa-nária, -atára f. (it., v. lt. sulphur = Schwefel), Schwefelgrube; vulkanischer Ort, der Schwefelwasserstoffgas ausstößt, woraus sich gediegener Schwefel niederschlägt. Mit der Solfatare von Urumtsi. Hn. 1, 254; **-térra** f. Entquollen jener Rebe, die in den vulkanischen Boden und in die Asche irdischer Solfaterra gepflanzt worden. Gör. 5, 280.

Solfegg-ieren (it. -feggiare, span. -fear, fr. -fier, v. it. span. port. prov. solfa = Tonleiter, von den Guidon. Sylben ut re mi fa sol la), die Tonleiter singen; **-io** m. (it.), Gesangübung ohne Text. — **Sólfo**, Pl. **Sólfi** m. (it.), Schwefel, Schwefelpaste. — **Soli** s. **Solo.**

Solicit-ieren s. **Sollicitieren**; **-or**, spr. sollissiter, m. (engl.), Anwalt; S.-General, Staatsanwalt.

Solíd (fr. -de, it. -do, lt. -lidus), dicht, fest, stark; gediegen, dauerhaft, haltbar; gründlich; zuverlässig; gesetzt. Der sein luftig Gespinnst mit der soliden Natur ewigem Teppich vergleicht. G. 2, 136. (Wo) er ein solides Glück fand. G. 25, 143. Wer sich mit Ernst hier umsieht, muß solid werden... So habe ich mehr gute solide Menschen kennen lernen. G. 27, 217. 269. Spiegelt er der Närrin solide Absichten vor? S. 4, 22.

Solidago m., Goldruthe. Solidago-Arten. Hn. 1, 366.

Solid-ár, -árisch (fr. solidaire, v. lt. solidare, s. solidieren), gegenseitig verpflichtet, so daß jeder Einzelne für das Ganze (in solidum) haftet. Daß sie in wechselseitiger solidarischer Zurechnung stehen. Gör. 3, 735. Die solidarische Verbindlichkeit aller. Gör. 4, 100; **-arität** f. (fr. -té), Solidarverhältniß, Allverbindlichkeit; **-ation** f. (lt. -io), Solidierung.

Solid-escénz f. (nlt. -centia), das Solidescieren. Solideseenz ist der letzte Act des Werdens, aus dem Flüssigen durchs Weiche zum Festen hingeführt, das Gewordene abgeschlossen darstellend... Solideseenz ist mit Erschütterung verbunden. G. 51. 67. 70; **-escieren** (lt. -cēre, v. solidus, s. solid), dicht, fest, hart werden. Sobald sie (die Schneemassen) solideseiren und aus einem staub- und flockenartigen Zustande in einen festen übergehen... Im Solideseiren, im Übergang aus dem Weichen in das Starre, ergibt sich eine Scheidung. G. 51, 58. 67. Alles, was den Raum füllt, nimmt, in so fern es solideseirt, sogleich eine Gestalt an. G. 50, 33; **-ieren** (lt. -dare), fest und sicher (solid) machen; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), das Solidsein. Er muß einen Begriff von Solidität fassen, der ihm nie so lebendig ward. G. 27, 217. Das (Gebäude) dem Auge das Gefühl einer geforderten Solidität nicht eindrücken konnte. G. 44, 167. Daß alle Solidität aus der Welt verschwunden sei. S. 18, 149.

Solídum n. (s. solid), geschlossene Gesammtheit. Kleid als Kleid kann sie (die Bildnerei) nicht bilden, denn dies ist kein Solidum, kein Völliges, Rundes. H. 27, 253.

Solid-úngulum n. (nlt.), Einhufer; **-us** s. **solid**; m., Name von Münzen, s. Soldo. — **Soliloquium** n. (lt.), Alleinrede, Selbstgespräch. Die Bußsoliloquia seiner (Davids) sehr erschrockenen Seele. H. 34, 364. — **Soltu, Soltnglas** n., böhm. Tafelglas. — **Sol-ipede** m. (fr. -pède), Einhufer; **-ipsismus** m. (nlt.), Selbstsucht; **-ipsist** m., Selbstsüchtiger; **-ist** m., Solosänger.

Solit-aire, -ár (fr. -aire, mlt. -arius), einsam, zurückgezogen, einsiedlerisch; m., Einsiedler; einzeln stehender funkelnder Stern; einzeln gefaßter Diamant; n., Art Zeitvertreibsspiel für einen Einsamen; **-ude**, spr. -tüd', f. (fr., lt. -tudo), Einsamkeit; Name von Ruhesitzen, Lustschlössern, nam. eines solchen bei Stuttgart. Die Solitude sieht man in der Ferne. G. 43, 82.

Sollecito, spr. -etschito (it.), traurig, betrübt. — **Söller** m. (mhd. sölre, solre, ahd. solari, soleri, solaer, altf. soleri, aus lt. solarium), Boden zum Aufenthalt über einem Gemache; offener Saal, Vorplatz im obern Stockwerke; offener Gang um das obere Stockwerk; Boden als Stockwerk.

Sollicit-abel (fr. -able, nlt. -abilis), sollicitierbar; **-ant** m. (lt. -ans, G. -antis), Sollicitierender; **-ation** f. (fr., lt. -tio), inständige Bitte, Gesuch. Da leine Sollicitation bei den Geheimeräthen helfen wollte. Gb. 4, 140; **-ator** m. (lt.), Anwalt; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare), inständig bitten, anhalten, nachsuchen; in Bewegung setzen. Sie trugen die Stammbücher hin und her und sollteitirten das Einschreiben. G. 31, 178. Die Lebensgeister zu sich in die Tiefe solizitirend... Es kann dem von ihm solizitirten oder es solizitirenden Einen oder Andern in der Sichtbarkeit nahen. Gör. 3, 230. 339. Ein Körper, welcher nur durch die Schwerkraft sollicitirt wird. J. Müller, Physik. 1843. 1, 371.

Solmis-ation f., Solmisierung; **-ieren**, solfeggieren.

Sólo n. (it., v. lt. solus = allein), Allein-gesang, -spiel, -tanz. Keinem fällt es ein, sich bei dem Solo eines Andern durch ein vorlautes Accompagniren Ehre zu machen. G. 19, 22. Auf dem Französischen Theater hatte ich, wo nicht Ballette, doch Soto's und Pas-de-deux gesehn. G. 25, 274. Mir scheint alles auf einen Solotanz angelegt zu sein. G. 44, 196.

Solöcismus m. (lt., gr. soloikismós, so genannt von der Stadt Soli, gr. Solot in Cilicien, deren Ein-

wohner ihre griechische Muttersprache in Folge des Verkehrs mit der barbarischen Umgebung allmählich verdarben), ein Fehler wider die Regeln der guten Sprache, Aussprache, überh. ein Verstoß gegen die gute Lebensart. Überdiese filosofischen Solöcismen seiner ehemaligen Lehrgenossen zu scherzen. W. 39, 308. Die Solöcismen und Idiotismen gehören zur Sprache der Zeit. H. 23, 257. Idiotismus und Solöcismus. H. 14, 217.

Sólon m. (gr. Sólōn), berühmter Gesetzgeber Athens, auch antonomistisch. In dem Augenblick, als wir ans Land stiegen, rief unser Solon. G. 25, 33.

Solót-a, Zolót-a f. (slaw.), türk. Silbermünze; **-nik** m. (russ.), Handelsgewicht, etwa = 1/3 Loth. — **Solstiti-al** (lt. -alis), die Solstitien betr.; **-um** n. (lt.), Sonnenstillstand, Sonnenwende. Zeit des Wintersolstitiums. Hu. 1, 25. Die Solstizien. Gör. 3, 165.

Sóltnik m. (poln.), Hauptmann. — **Solub-el** (fr. -ube, lt. -ubilis), löslich; **-ilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Löslichkeit. — **Sólus** (lt. Adj.), allein. — **Sol-ution** f. (fr., lt. -tio), Lösung. Nur durch eine ewige Bewegung in mir kann ich die zwei heterogenen Elemente in einer Art von Solution erhalten. Sb. 1, 233. Einige Tropfen wohlriechender Wasser, eines Weinsteinfirnisses, mancher metallischen Solutionen können das Wasser zu solchen Versuchen in allen Graden trübe machen. G. 52, 78; **-utivum** n. (nlt.), Auflösungsmittel, Lösemittel; **-utum** n. (lt.), Zahlung.

Sol-vabel (fr. -able, nlt. -abilis), zahlungsfähig; **-vabilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Zahlungsfähigkeit; **-vätur, -ve** (lt.), auf Rezepten: es werde aufgelöst, löse auf!; **-véndum** n. (lt.), etwas Auflösendes; **-vens** n. (lt., Pl. -entia), auflösendes Heilmittel; **-vént**, zahlungsfähig; **-venz** f., Zahlungsfähigkeit; **-vieren** (lt. -vēre), auflösen; erledigen; eine Schuld bezahlen.

Sóma f. (it.), s. **Salma.** — **Somaten** m. (span.), Sturmglocke. — **Somatenen** Pl., Landsturm im Befreiungskrieg 1808—1813, der sich auf den Schall der Sturmglocke versammelte.

Sóm-a n. (gr.), Leib, Körper; **-atisch** (gr. -tikós), leiblich, körperlich; **-atist** m., Materiatist; **-atologie** f., Lehre vom (menschl.) Körper; **-atotomie** f., Anatomie des menschl. Körpers; **-atozoärien** Pl., Thiere, bei welchen der Leib und seine Organe vorherrschen.

Sómbr-a f. (span. port. kat., altspan. sotombra, altport. soombra, a. so, sub und ombra, lt. -umbra), Schatten; **-e,** spr. sóñb'r (fr.), düster, trübe; schwermüthig; **-ero** m. (span.), Schattenhut, breitrandiger Hut.

Sóme, Sómma s. **Soma.** — **Somma.** Leucit-Porphyr (Somma). Hu. 1, 235. — **Sommation,** spr. -masjóñ, f. (fr.), die vor dem Zwangseinschreiten erlassene Mahnung und Aufforderung zu etwas. — **Somme** f., großes Fahrzeug der Chinesen zum Seehandel. — **Sómmer** m., span. Flüssigkeitsmaß = 4 Quartillo's. — **Sommista** m. (it.), Sammler, Kompilator; Ausfertiger päpstl. Bullen.

Sommit m., Nephelin (von der Somma am Vesuv). — **Somm-ität** f. (fr. -te, lt. summitas), Erhabenheit, Spitze; hochstehende, angesehene Person; **-o** (it.), hoch.

Somn-ambule m. f. (fr., v. lt. in somno ambulare = im Schlafe wandeln), Schlafgänger(in), Nachtwandler(in). Mir bleibt also nichts übrig, als mich für einen Somnambule zu geben, der durch verwechselte Sinne zu seinen Vorstellungen gelangt. Gz. 2, 464; **-ambulieren,** schlafwandeln; **-ambulismus** m. (nlt., fr. -lisme), Schlafgehen, Nachtwandeln. Die Adepten des thierischen Magnetismus und Somnambulismus. W. 40, 248. Zu jenem Somnambulism... Des magnetischen Somnambulismus. Gör. 2, 66. 295; **-ambulistisch.** Es erfolgt somnambulistisches Wachen oder Schlafen. Gör. 3, 208.

Somn-iation (fr.), Nachtwandeln; **-iférum** n. (lt., Pl. -era), schlafbringendes Mittel; **-iloque,** spr. -lōk', m. (fr.), Schlafsprecher; **-olént** (fr., lt. -entus), schläferig, schlafsüchtig; **-olenz** f. (fr. -ence, lt. -entia), Schläfrigkeit, Schlafsucht. — **Somptuös** s. **Sumptuös.**

Són-ans (lt. G. -antis), tönend; **-ante** (it.), tönend, klingend; **-ate** f. (fr., it. -ta, v. it. sonare = klingen, schallen, auf einem Tonwerkzeug spielen, lt. sonare = klingen, schallen, spielen), eine Komposition für ein Instrument, die aus 3 oder 4 im Charakter verschiedenen, aber im Ganzen sich auf eine Grundempfindung beziehenden Tonstücken (Sätzen) besteht. Ottilie, welche die Sonate von jenen einigemal spielen gehört. G. 17, 92. Quartette und Sonaten, Trio's und Symphonien. H. 29, 84; **-atine** f., leichte, kleine Sonate (aus 2 Sätzen).

Sónchus m. (lt., gr. -os), Gänsedistel. — **Sónd-e** f. (fr., span. port. sonda), Senkblei; Sucheisen des Wundarztes. So wie der kühnste Schiffer, der, Compaß und Sonde verachtend, sogar im Sturm die Segel nicht einziehen wollte, nothwendig scheitern müßte. G. 38, 267; **-ieren** (fr. -der, span. -dar, vielleicht aus einem nicht nachzuweisenden mll. sabundare = in das Meer tauchen), mit dem Senkblei, dem Sucheisen untersuchen und erforschen; forschend prüfen. Die Gesinnung des Kaisers zu sondiren. G. 8, 126. Du spähst, sondirst... Sondire, was meine Mitbürger von meinem Schlaraffenleben halten. S. 3, 88. 256.

Sonétt n. (fr. sonnet, it. sonetto), ein Gedicht aus 2 vier- und 2 dreizeiligen Strophen mit besonderer Reimstellung, stammt aus Italien, wo es zuerst um 1200 erscheint. Die beschränkte Form der Sonette, Terzinen und Stanzen. G. 35, 373. Sonnette. H. 6, 264; **-ist** m., Sonetldichter.

Sónika m. f. (fr. -ca), in manchen Hasardspielen eine beim ersten Aufschlagen über Gewinn und Verlust entscheidende Karte.

Sonna s. **Sunna.** — **Sonnant,** spr. -áñ (fr., s. Sonans), klingend. — **Sonometer** m. n., Klangmesser; Werkzeug, den Grad der Schwerhörigkeit zu messen. — **Son-or, -orisch** (fr. -ore, it. -oro, lt. -orus), helltönend, wohllingend. Je sonorer seine Stimme ist. G. 19, 152. Sonore tiefe Stimme. G. 43, 34. Mit dem silbernen Tone der sonorsten lieblichsten Stimme. L. 7, 47. Sonore Lehrgedichte. H. 28, 53.

Sopha, Sofa m. n. (bereits 1728 bei Sperander verzeichnet, fr. der sopha, sofa, it. port. die sofa, pers. çoffah, ar. suffa = Ruhebank zum Sitzen oder Liegen, Sitz des Sattels, aus ar. saffa = in Reihe und Ordnung stellen), türkische Polsterbank zum Ruhen, Kanapee. Der Sopha. G. 15, 162. 17, 129. 364. 403. 18, 323. 22, 90. ö. S. 3, 145. 192. 4, 47. 117. 124. ö. Der Sofa. W. 6, 36. 8, 203. ö. Das Sopha. B. 1, 272. In der Ecke des Sophas. G. 17, 404. Des Sofa. W. 16, 81. Er ließ sich Sofa's polstern. W. 18, 106. Auf Sopha's hingestreuet. H. 31, 28.

Sopher m. (hebr. sôphér), Schriftgelehrter; Schreiber, bes. der Thorarollen der Synagoge. — **Sophi** s. **Sofi.** — **Sophia** f. (gr.), Weisheit. Entzweit mit

einem Favoriten Flog einſt das Glück der Weisheit zu: „Ich will dir meine Schätze bieten, Sei meine Freundin du!“ Sophia lächelt dieſen Worten. S. 1, 119.

Sophisma n. (lt., gr. sóphisma, fr. -isme), ſpitzfindiger Trugſchluß. Einmal gab das Publicum mit großem Händeklatſchen einem recht groben Sophism ſeinen herzlichen Beifall. G. 27, 85. Ein handgreifliches Sophisma. L. 9, 219. Dort hatte ich nur Sophismen zu entwickeln. G. 36, 247. Durch labyrinthiſche Sophismen kriecht mein unglückſel'ger Scharfſinn. S. 5, 19.

Sophiſt, Sophiſte m. (fr. -té, lt. -ta, gr. -tēs, it. ſofiſta), urſpr. Beſitzer einer Kunſt oder Geſchicklichkeit, lebens- und ſtaatskluger Weltweiſer; dann Lehrer der Weltweisheit, Beredſamkeit, Staatsklugheit für Geld; ſpäter beſ. inſofern er in gaukleriſchen Schein- und Trugſchlüſſen (Sophismen) ſich auszeichnete. Alſa ſprach der Sophiſt. G. 1, 278. Du biſt und bleibſt ein Lügner, ein Sophiſte (: wüßte). G. 12, 158. Im Geſpräch auf eine feine Weiſe theils ironiſch, theils ſpöttiſch den Sophiſten zu machen. G. 19, 122. Sokrates ging unter durch Sophiſten. S. 1, 99. In dem lichtloſen Kopf geblähter Safiſten. W. 2, 327. Bei der ſpröden Sophiſtin. L. 7, 85; **-erei** f. (mlt. sophistria, näm. ars = Kunſt), Kunſt und Produkt eines Sophiſten. Mit dieſen und andern Sophiſtereien über Beſitz und Recht. G. 15, 183. Die Sofiſtereien der Liebe. W. 10, 145; **-ik** f. (v. Adj. lt. -ticus, gr. -tikós = ſophiſtiſch), ſophiſtiſche Kunſt. Die Vernunft hat ſich von den Täuſchungen der Sinne und von einer betrüglichen Sophiſtik gereinigt. S. 18, 35. Die Philoſophie ward Sophiſtik. H. 25, 394. Wir bieten die ganze Macht von Amors Sofiſtik auf. W. 15, 27; **-ikation** f. (nlt. -catio), Täuſchung durch Trugſchlüſſe; **-iſch**, nach Art der Sophiſten. Er legt ſeine ſophiſtiſchen Schlingen. G. 36, 219. Vorwurf ſophiſtiſcher und theurgiſcher Kunſtbegriffe. G. 46, 23; **-iſieren** (gr. -taein), ſophiſtiſch ſprechen. Über die klärſten Dinge ſo viel ſchwatzen, punktiren, grübeln, zanken und ſophiſtiſiren ... Werden ſie ſich auch nach das abſofiſtiſiren laſſen? W. 40, 71. 34, 199.

Sophron (gr.), geſunden Sinnes, Geiſtes; klug, verſtändig. Sophron (nüchterner Verſtand). H. 27, 197; **-iſt** m. (gr. -istēs), Sittenaufſeher, der bei gymnaſt. Übungen das ſittl. Verhalten der Jünglinge zu überwachen hatte; **-iſter** m. (gr. -istér, Pl. -ēres), Weisheitszähne; **-iſterium** n. (gr. -ion), Irrenanſtalt, Siraſ- und Beſſerungsanſtalt. — **Sophroſyne** f. (gr. -sýnē). Die Sokratiſche Sofroſyne, welche Weisheit und Tugend zugleich bezeichnet. W. 37, 134.

Sop-iens n. (lt., Pl. -entia), ſopierendes Heilmittel; **-ieren** (lt. -pire), einſchläfern (aſſoupieren); **-or** m. (lt.), tiefer Schlaf, Betäubung. Bis endlich der in den Sopor niederziehenden Schwere der Sieg abgewonnen iſt. Gör. 3, 328; **-orativ** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), einſchläfernd; **-orieren** (lt. -rare), ſopieren; **-orifer, -oriferens** n. (lt., Pl. -fera, -ferentia), Sopiens; **-orös** (fr. -reux, -reuse, lt. soporns), ſchlafſüchtig. Das wird nun jener ſoporös hinbrütende Zuſtand ſein... Ein völlig ſoporöſer Zuſtand. Gök. 2, 295. 3, 198.

Sope-a (it., lt. supra), über, mehr als; **-an, -ano** m. (it. soprano, eig. = der obere, v. mlt. superanus, f. ſouverän), Oberſtimme, höchſte Stimme, Diskant. Ob ich den Sopran blaſen wollte. G. 34, 60; **-aniſt** m., Sopranſänger. Könnteſt du ihnen eine dergleichen Sopraniſtin zuweiſen. Gz. 5, 199.

Sor, abgekürzt aus it. Siore, Signore. — **Sora** f., Porzellanfieber.

Sorbat n. (nlt. -atum), apfelſaures Salz. — **Sorbet, Scherbet** m. (it. sorbetto, ſpan. sorbete, port. sorvete, fr. sorbet, v. ar. schorb, schorbet, scherbet = Trank, v. ar. schariba = trinken), türkiſcher Kühltrank aus Waſſer, geſtaßenen Roſinen, Citronenſaft, Zucker, Ambra; auch Holbgefrornes. Und neben der Königin ſchlürfte zur Stund Sorbet die ſchönſte der Frouen. G. 1, 221. Die Königin aß wol einen gefrornen Sorbet. G. 37, 283. Dem Sorbetſchenken. G. 6, 143; **-ière**, ſpr. -etjär', f. (fr.), Kühlgefäß; **-täro** m. (it.), Sorbethändler.

Sorb-il (lt. -ilis), ſchlürfbar; **-ition** f. (lt. -io), Schlürfen, Geſchlürftes. — **Sorbonne** f. (fr.), die theolog. Fakultät der Pariſer Univerſität und das ihr gehörige Gebäude (nach dem Theologen Robert von Sorbon, der ſie um 1250 ſtiftete).

Sord-es f. (lt.), Schmutz, Unrath; **-id** (fr. -ide, lt. -idus), ſchmutzig, geizig; **-idität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Schmutzigkeit; Geizigkeit.

Sord-ina f., **-ino** m., **Sourdine** f. (it. sordina = gedämpfter Klang der Pauken und Trompeten, fr. sourdine = dumpfe Geige, Dämpfer, v. it. sordo, fr. sourd, lt. surdus = dumpf), Dämpfer bei Tonwerkzeugen; auch übertr. Ich will dem Geh. Rath und Louiſen Sourdinen auflegen und Carle vielleicht noch ein Forte geben, ſo wirds (das Stück) ja wohl ins Gleiche kommen. Gb. 1, 73. Jede Art von übermüthigem Selbſtgefühl werde ſich recht hübſch die eigenen Sordinen aufſetzen... Daß er die große Symphonie des wunderſamſten aller Heldenleben durchaus mit Sordinen abſpielt. Gr. 184. 295; **-une** f., gedämpfte Orgelpfeife.

Soreuſkrivee m. (Norwegen), „geſchworner Schreiber“, Diſtriktsrichter erſter Inſtanz. — **Sorgh-o** m., **-um** n. (ind.), Mohrenhirſe (holcus sorghum). — **Soria** f., Provinz in Spanien und Wolle von dort.

Sorit, Sorites m. (fr. sorite, lt. gr. sorites, v. gr. soros = Haufen), gehäufter oder Ketten-Schluß, ein zuſammengeſetzter Schluß, in welchem mehrere Schlüſſe enthymemiſch (ſ. Enthymema) ſo verbunden ſind, daß ſie alle einen gemeinſchaftlichen Schlußſatz haben. Es fehlen entweder die Oberſätze, oder die Unterſätze, den erſten allemal ausgenommen (die Schlußſätze ſind bis auf den letzten ausgelaſſen). Z. B. Alle, die Herzensunruhe haben, ſind unglückſelig. Alle Leidenſchaften haben Herzensunruhe. Alle Geizigen ſind leidenſchaftlich. Titius iſt geizig. Alſa iſt Titius unglückſelig.

Sornetten Pl. (fr. sornette, v. kymr. swrn = Kleinigkeit, oder, wie Huet meint, v. bretan. sorc'hen = Gefaſel, oder nach Le Duchat v. lt. serotina fabula = Abendfabel?), Albernheiten.

Sorokowoi ſ. Sarak. — **Sóror** f. (lt.), Schweſter; **-iation** f. (nlt.-lo), ſchwellende Entwicklung der weibl. Brüſte; **-icida** m. (lt.), Schweſtermörder; **-icidium** n. (nlt.), Schweſtermord; **-iſieren** (lt. -isare), ſchweſterlich mit einander umgehen; **-ität** f., Schweſterſchaft, Schweſterſtand.

Sórs f. (lt., G. sortis), Loß; Stand, Rang; Hauptſumme, Kapital. — **Sort**, ſpr. sör, n. (fr.), Schickſal, Loß; f. (engl., ſpr. sört), Sorte. — **Sórte** f. (bei Stieler 1691 Sorte, ſe., it. sorta, sorte, v. lt. sors, G. sortis = Loß, mlt. auch = Weiſe), zunächſt von Kaufmannsworen Art, Gattung; dann auch in weiterer Anwendung. Hiebei ein Tragelaph von der erſten Sorte. Gb. 1, 158. Händel von der erſten Sorte.

G. 12, 48. Ländliche Wohnungen, freilich von der kärglichſten Sorte. G. 23, 50. In der Hoffnung, daß Sie die übrigen Sorten (Wein) bei mir verſuchen und genießen mögen. Gb. 6, 7. — **Sortie** f. (fr.), Ausgang, Ausfall; Ausfallthür. — **Sort-ieren** (bei Stieler 1691 ſortiren, it. sortire, fr. assortir), nach Sorten ordnen. Das Sortiren der Zwiebeln überließ er niemanden. G. 24, 56. Wo ſie tironiſche Noten ſortiren. G. 33, 34. Der Vorrath wird mit Rückſicht auf eine gewiſſe Einheit ſortirt. Sk. 3, 324. Daß die homogenen Strahle nvon einander getrennt und ſortirt werden. G. 59, 140; **-ilegium** n. (lt.), Weißagung durch Laße. Dieſes Spiel war alſo zugleich eine Art von Sortilegium. W. 43, 281; **-iment** n. (it. -mento, ſ. Sorte), Warenlager, vollſtändig aſſortierter Vorrath. Ein Mann, der mit hübſchen Mädchen handelte und ein feines Sortiment von dieſer ſchlüpfrigen Ware beiſammen hatte. W. 33, 187; **-imenter** m., Sortimentsbuchhändler, der mit Büchern aus dem Verlag anderer Buchhändler handelt, Gegenſatz zu Verlagsbuchhändler.

Soſier m., Buchhändler, nach dem Namen der beiden Brüder Soſii, die zur Zeit des Horaz in Rom den Buchhandel betrieben.

Soſpir-ándo, -ánte, -évole, -óſo (it.), ſeufzend, klagend; **-o** m. (ii.), Seufzer; Ruhepunkt, Pauſe zum Athemholen beim Singen. — **Soſpit-ät** f. (lt. -tas), Wohlſein, Wohlſtand; **-átor** m. (lt.), Erretter, Schützer, Bewahrer. — **Soſtenuto** (it.), anhaltend, gehalten, mit ausgehaltenen Tönen. — **Sóſtrum** n. (gr. sóstron), „Rettungs-, Heilungslohn", ärztl. Honorar. — **Soße** ſ. Sauce.

Sot, ſpr. sō, m. (fr. engl. ags., ſpan. pori. zote = Tropf, Pinſel, wal. sod = Hanswurſt, mhd. sote, sot = Narr, v. rabbin. schôtâ = Narr, ſ. Schote, nach Pictet v. ir. suthan = Dummkopf, Schelm, Betrüger, sotaire = Geck), Dummkopf, Einfallspinſel. — **Sotádiſch**, nach der Weiſe des griech. Dichters Sótades, zotig, unzüchtig.

Sót-er m. (gr. sōtér, G. éros), Retter, Erlöſer, Heiland; **-eriſch**, auf den Heiland bezüglich; **-erion, -érium** n. (gr., lt.), Dank- und Rettungsfeſt; **-eologie** f., Heilandslehre.

Sotie ſ. Sottie. — **Sótn-ie** f. (ruſſ.), das Hundert (Koſaken); **-ik** m., Hauptmann über 100, polniſch Setnik. — **Sottana** ſ. Soutane. — **Sott-ie** f., altfranz. Poſſe mit komöd. Anlage; **-ile Peſo** (it.), leichtes Gewicht; **-iſe** f. (fr. v. sot), Dummheit, Albernheit, Flegelei. Wie ich die vornehmſte Lage beſetzen ſall, ohne meinen empfindlichen Gäſten eine Sottiſe zu machen. G. 3, 343. Die Sottiſe von Herrn Unger iſt mir ſehr verdrießlich. Sb. 1, 71. Herr Amadis war nun einmal im Gang Sottiſen zu begehen. W. 14, 224. Sottiſe unwichtigen Skrupels. H. 42, 386.

Sotto voce, ſpr. sótto vōtsche (it., altport. soto, prov. sotz, fr. sous, walach. subt, Präp. v. lt. subtus = unten), mit tiefer, leiſer Stimme. Nur wer in den hintern Bänken nichts vom Schauſpiel ſehen konnte, zog die unbeſcheidenen Feder sotto voce weidlich durch. G. 47, 98.

Sou, ſpr. sū, m. (fr., altfr. sol, ſ. Soldo), eine Scheidemünze = $^1/_{20}$ Frank. — **Soubaſſement**, ſpr. subass'mán, n. (fr.), Grundmauer, Säulenunterlage. — **Soubrette**, ſpr. subrétt', f. (fr.), Joſe, Kammerjungfer, nam. im Schauſpiel als Rollenfach. — **Souchong** m. (fr., ſpr. saschóñ, engl., ſpr. sautschóng), eine feine Sarte Thee. — **Soucoup**, ſpr. sukū, f. (fr.), Unterſchale, z. B. einer Taſſe.

Souffl-é, ſpr. suf. (fr.), aufgeblaſen; **-eur**, ſpr. sufflör, m. (fr.), Zuflüſterer, Zubläſer, nam. den Schauſpielern ſouffliérender Einhelfer. Er ſpielt zu ſehr nach dem Souffleur. G. 43, 35. Es war eine Art von Cultus im Theater zu ſitzen, als mentaler Souffleur die bekannten Stücke zwiſchen den Zähnen zu murmeln. G. 46, 165. Dem Souffleur ward ein großes Lob. G. 19, 209. Aus dem Soufleurloche. G. 41, 83; **-ieren** (fr. -ler, it. soffiare, altſpan. prov. suflar, ſpan. soplar = blaſen, v. lt. sufflare = einblaſen, von unten, sub, einblaſen), einem das zu Sagende zuflüſtern. Wie oft hab ich nicht ohne Buch ſoufflirt. G. 23, 42.

Souffr-ance, ſpr. suffráñs', f. (fr.), Erduldung, Leiden; (Rechnung) ein ſtreitiger, noch unerledigt ſchwebender Poſten; **-edouleur**, ſpr. suffrdulör, m. (fr.), „Schmerzenduldер", Prügelknabe, Sündenbock; überh. Jemand, der zu Allem gebraucht oder mißbraucht wird.

Soulag-ement, ſpr. sulasch'máñ, n. (fr.), Soulagierung; **-ieren** (fr. soulager, altfr. souleger, ſpan. soliviar, d. i. mlt. sub-leviare, sublevare, v. it. lieve, ſpan. port. lt. leve = leicht), erleichtern, unterſtützen. Er wird ſich gleich in eine Pfütze ſetzen, das iſt die Art, wie er ſich ſoulagirt. G. 12, 127. Sie ſehen gewiß mit Grauſen meine Lage, in der mich Meyer trefflich ſoulagirt. Gb. 6, 228.

Soulevement, ſpr. suläw'máñ, n. (fr.), Empörung, Aufſtand. — **Soumiſſion** ſ. Submiſſion. — **Soupape**, ſpr. supáp', f. (fr.), Klappenventil, Reniſtard. — **Soupç-on**, ſpr. supsóñ, m. (fr., altfr. sonpeçon f., v. lt. suspicio), Verdacht; leiſe Spur, Kleinigkeit von etwas; **-onnable**, ſpr. -ab'l (fr.), verdächtig; **-onneux**, ſpr. -ös (fr.), argwöhniſch, mißtrauiſch; **-onnieren** (fr. -ner), argwöhnen; muthmaßen.

Soupé, Souper n. (fr. soupé, souper, aus dem deutſchen Suppe, mhd. supp, 15. Jahrh. suppe, suppen, soppe, sop, niederd. soppe, sop, engl. sop, ſchwed. it. soppa, ſpan. port. prov. sopa), Abendeſſen. Morgen iſt Soupé und Redaute... Heute Nacht haben wir einen Ball und Soupé gehabt. Gb. 2, 8. 4, 129. Nach dem Souper wurde getanzt. G. 37, 298. Geiſt ſagte geſtern, daß das Concert und Souper auf dem Stadthauſe wieder abgeſagt wurden. Sb. 6, 240.

Soupente, ſpr. supáñt', f. (fr., v. lt. sub-pendēre), Hängeriemen einer Kutſche; Hängeboden, Verſchlag. — **Soup-ee** ſ. Soupé; **-ière** f. (fr.), Suppenſchüſſel; **-ieren** (fr. souper), das Soupé einnehmen. Daß die übrigen an kleinen Tiſchen oder ſtehend ſoupirten. G. 37, 298. — **Soupie** m. (fr., it. soopiro, lt. suspirium), Seufzer; **-ant**, ſpr. -áñ, m. (fr.), Seufzender, Schmachtender. — **Soupl-e**, ſpr. snp'l (fr., a. lt. supplex = demüthig bittend), geſchmeidig, ſchmiegſam; **-eſſe** f. (fr.), Geſchmeidigkeit.

Souece, ſpr. súrs', f. (fr., ſ. Reſſource), Quelle; Bezugsquelle. — **Souedine** ſ. Sordine. — **Sous**, ſpr. sū (fr.), unter, in vielen Zſſ., oft abgekürzt sou. — **Soutach-e**, ſpr. sutásch', f. (fr.), Litzenbeſatz; **-ieren**, mit Litzenbeſatz verzieren, ſ. Schoitaſchieren. — **Soutān-e** f. (fr., it. sottana, ſpan. sotana, mlt. toga subtanea, v. lt. subtus = unten, urſpr. Unterkleid, Unterrock), das vom Halſe bis zu den Knöcheln reichende geſchloſſene Kleid, welches die Geiſtlichen unter den Kirchenkleidern, oder ohne dieſelben im Umgange tragen; **-élle** f. (fr., it. sottanella), etwas kürzere Soutane.

Souten-able, ſpr. sut'náb'l (fr.), ſoulenierbar;

-ieren (fr. soutenir, it. sostenēre, lt. sustinēre), bewahren, erhalten, unterstützen. Der Graf soutenirt seinen Charakter trefflich. Sb. 2, 94. Daß er und seine Frau durch den Hof soutenirt werden. Sk. 2, 124.

Souterrain, spr. saterrän̄, n. m. (fr., aus lt. subterraneus = unter der Erde befindlich, s. Terrain), Kellergeschoß. Durch die Souterrains hinunter nach Aranjuez. B. 1, 523.

South, spr. saudh (engl.), Süden. — **Soutien**, spr. sutjēn̄, m. n. (fr., s. Soutenieren), Stütze; Unterstützung; Unterstützungskorps.

Souvenir, spr. suwenīr, n. (fr., it. sovvenenza, v. fr. souvenir, it. sovvenire, lt. subvenire = zu Hilfe kommen), Andenken; Erinnerungsgeschenk; Notizbuch. Dies Souvenir ist also mein? S. 5, 210. Das Futteral zum Souvenir hab ich nicht. Gs. 1, 114.

Souver-ain, -än, spr. suwerän (fr. souverain, it. sovrano, mlt. superanus, v. lt. superus, s. Sopran), oberherrlich; im Besitze der obersten Staatsgewalt, oder darauf bezüglich. Von dem König mit souveräner Vollmacht ausgerüstet. S. 5, 66. Einem souverainen Fürstenhofe gleich... Die Aufmerksamkeiten souverainer Fürsten. S. 12, 121. 177. Im strengsten Verstande war das Volk souverain. S. 16, 128. Wer ist denn der souveraine Mann? Das ist bald gesagt: Der, den man nicht hindern kann, Ob er nach Gutem oder Bösem jagt. G. 2, 261. Die Nazion ist souverän. W. 42, 75. — **Souver-ain, -än** m., souveräner Herr; Name von Münzen (engl. sovereign, spr. söwerin). Der Souverän... Bei der Gegenwart so vieler Souveräne. G. 24, 308. Wo die Macht des Souverains durch den Einfluß der Stände beschränkt ist... Ein so verwickeltes Verhältniß der Souverains zu dem Volke. S. 12, 44. 45. — **Souverän-ität, -etät, Souverainetät** f. (fr. souveraineté, it. sovrenità), Oberherrlichkeit, Machtvollkommenheit. Wir erfreuten uns an den Hunderttausendtheilchen einer Souveränetät. G. 24, 313. Dadurch erneuerte das Volk den Akt seiner Souveränität. S. 16, 17. Die Souverainetät der einzelnen Provinzen war aufgehoben. S. 12, 46. Souveränität... Suveränität. W. 38, 63. 42, 75. Er hebt am Fest der Souveränität an. H. 17, 42.

Sówas n. (japan.), kostbare Legierung von Gold und Kupfer. — **Sowjet** s. Sawjet. — **Soy** m., **Soje** f., Wollenzeug, die beste Sorte Rasch. — **Spaccio**, spr. spátscho, m. (it.), Absatz, Vertrieb; Meldungsbrief, Zollschein.

Spád-a f. (it. spada, ficil. spata, span. port. prov. espada, fr. épée, v. lt. spatha, gr. spáthē = Rührlöffel, Unterende des Ruders, breites Schwert, s. Spate), Schwert. Mit Spada wohl nach Spanier Art. G. 56, 66; **-ille**, spr. spadil'j', f. (fr., aus span. espadilla, eig. = kleiner Degen, Dim. v. espada, s. Spada), im L'Hombre der höchste Trumpf, das Schüppenas, Pique-As; später auch übertragen auf den höchsten Trumpf im Solo, die Kreuzdame, Treffle-Dame.

Spád-ig f. (gr.), Palmzweig; Blütenkolben; **-o** m. (lt.), Entmannter, Verschnittener; **-önisch**, entmannt, verschnitten.

Spágat, Spaget, Spage m. (aus it. der spaghetto = dünner Bindfaden, Dim. v. it. spago = Bindfaden, Draht, aus mlt. spacus, früher sparcus, abgeleitet aus lt. spartum, gr. sparton = eine in Spanien häufige Pflanze zum Flechten von Matten, Seilen, Tauen, so wie ein daraus geflochtenes Seil, Tau), Kanzleibindfaden, österreich. Spagat, österreich.-bayerisch Spaget, schwäb.-schweiz. Spage.

Spagirisch (fr. spagirique, it. -rico = Alchymist), alchymistisch. Er wüßte, durch das Universale, ausgesuchte Maikäfer in junge Krebse zu verwandeln, die er denn auch nachher durch besondere spagirische Nahrung zu merkwürdiger Größe heraufzufüttern verstehe. G. 31, 227.

Spagn-olétte, spr. spanj., f., Drehriegel, Riegelstange am Fenster; feiner Flanell; span. Menuet; **-nolismo** m. (it.), spanisches Wesen. Dieser Spagnuolismo ist in Neapel üblich. G. 37, 273.

Spahi m. (türk., s. Sipahi), Besitzer eines Ritterlehns (Spahilik n.), im Kriege als Reiter dienend; Pl. berittene Truppen, auch übertragen auf die franz. Gensdarmen in Algier, in gleicher Tracht und Ausrüstung.

Spalier n. (bei Stieler 1691 Spallir, fr. espalier = Baumgeländer, it. spalliera = Rückenlehne, Baumg., span. espaldera = Baumg., v. lt. spatula, spathula = Vorderbug, Schulterblatt, it. spalla, span. espalda, altspan. espalla, port. espalda, espádoa, prov. espatla, altfr. espaide, fr. épaule = Schulter, s. Spate), Geländer, woran Obstbäume und Reben gezogen werden; von Menschen gebildete Gasse als ehrender und deckender Schutz für die Hindurchschreitenden. Im Garten, wo die reich mit Pfirsichen gesegneten Spaliere des Enkels Appetit gar lüstern ansprechen. G. 30, 163. Er wollte, da er die Gartenthüre verschlossen fand, an den Spalieren übersteigen. G. 19, 227. Das von der Bürgerschaft in den Gassen aufgestellte Spalier. G. 24, 302. — **Spalieren** (bei Stieler 1691 spalliren, fr. espalier, tt. spallierare), Spalier bilden, damit versehen, daran befestigen. So frühzeitige Narzissen blühen reihenweis im Garten. Mögen wohl die Guten wissen, Wen sie so spalirt erwarten. G. 47, 46. Das Bäumchen zart ist anspalirt. G. 4, 132.

Spálm m. (it. spalmo, fr. espalme), Theer, Schiffspech; **-ieren** (it.-mare), kalfatern, theeren. — **Spampanáte** f. (lt. -nata), Aufschneiderei. — **Spanämie** f. (v. gr. spanos = selten, gering an Zahl), Blutmangel. — **Spaniel**, spr. spännl̄el, m. (engl.), Hühnerhund. — **Spaniol** m. (span.), feiner spanischer Schnupftabak; Raupe des Frostschmetterlings. Der Spaniol schmecke Ihnen. Gz. 1, 54; **-ette** s. Espagnolette. — **Spanopogon** m. (gr.), Dünnbärtiger.

Spär n. (engl.), Spiere (s. d.). — **Sparadray**, spr. -drä, m. (fr.), durch geschmolzene Pflastermasse gezogene, daher auf beiden Seiten bestrichene Leinwand (auch toile Gauthier, nach dem Erfinder). — **Spara-gmodisch** (gr. -ódēs), zu heftigen Krämpfen geneigt, daran leidend; **-gmos** m. (gr.), heftiger Krampf; **-ktisch** (gr. -áktēs), reißend. — **Sparganósis** f. (gr. -gánōsis), Einwickelung, bes. der Kinder, kranker Glieder.

Sparg-ement, -iment n. (it. spargimento = Zerstreuung), ausgestreutes Gerücht, Gerede; Umständlichkeit, sich sperrendes Zieren; **-ieren** (it. lt. -gēre), ausstreuen, ausposaunen, ins Gerede bringen; **-illum** n. (nlt.), Sprengwedel, Weihwedel. — **Spargósis** f. (gr. spárgōsis), Schwellen, Strotzen; Geschwulst der milchstrotzenden Brüste. — **Spark** m. (engl.), Funken; **-arrester** m., Funkenfänger (bei Dampfmaschinen).

Sparsette s. Esparsette. — **Spársim** (lt. Adv.), zerstreut, hier und da. — **Spárta** n., berühmte Stadt

im alten Griechenland; bildlich, Feste, Burg. — **Spart-erie** f. (fr.), Flechtwerk aus Spartogras; Fabrik solcher Geflechte; **-inum** n. (lt. spartum), Faden- oder Stickgras, dessen fadenförmige, zähe Blätter, wie Hanf, zu Schiffstauen benutzt werden, bes. in Spanien.

Spasis f., **Spasm-a** n., **-os**, **-us** m. (gr. -ós, lt.), Zuckung, Krampf. Es äußerte sich auf einmal, aber nur in den Fingern des erstarrten Armes, ein gelinder Spasmus. L. 7, 78; **-ation** n. (gr.), kleiner, leichter Krampf; **-atisch**, an Krämpfen leidend; **-ódisch** (gr. -odēs), krampfig, krampfhaft; krampfstillend; **-ologie** f., Krampflehre; **-ophilie** f., Anlage, Neigung zu Krämpfen.

Spaß m. (bereits bei Schottelius 1663 u. Stieler 1691 Spaß, aus it. spasso = Lust, Vergnügen, Zeitvertreib, aus lt. expassus, Part. v. expandere = ausbreiten, auslassen), Scherz zum Lachen. — **Spássen** (bei Schottelius noch nicht, it. spassare = sich er-, belustigen), spaßhaft u. a.

Spatang-iden, Gesammtheit der Seeigel; **-iten** Pl., versteinerter Seeigel; **-us** m. (gr. -os), Gattung Seeigel.

Späte, Späten m. (bei Stieler 1691 Spate, Spade, Spaden, mnd. nnd. spade = Grabscheit, altnd. spado = Hacke, agf. speada, spada = Hacke, Karst, altn. spadi = Schaufel, stimmend zu lt. spatha, spata = Rührlöffel, zweischneidiges Schwert, mlt. auch s. v. a. Schaumlöffel, gr. spáthē, s. Spada), unten flaches breites Werkzeug zum Graben.

Spätel m. (erst bei Schottelius 1663, aus lt. spatula, spathula, Dim. v. spata, s. Spate), schmales, flaches Apothekerschaufelchen; Werkzeug zum Pflasterstreichen.

Späth m. (mhd. und schon im 12. Jahrh. spât, 1428 spatt, dunkeln Ursprungs), in Flächen u. Blättern anschließende Steinart. — **Späth-a** f., Degen, s. Spada; Blütenscheide; **-aceen** Pl., Scheidenlilien, deren Blumen in einer dreiblättrigen Scheide stecken; **-iflórisch**, mit von einer Blumenscheide umgebenen Blumen; **-illa** f. (mlt.), kleine Blumenscheide.

Spat-iös (lt. -iosus), geräumig, weit; **-ium** n. (lt.), Raum. Im innern Erdenspatium. G. 4, 385. — **Spazieren** (im 14. Jahrh. spazieren, spatzieren, spacieren, aus lt. spatiari = sich ergehen, v. spatium = Raum, Bahn, Spaziergang), zu Vergnügen u. Erholung gehen, fahren oder reiten. Wenn ich auf dem Alten spazirte. G. 18, 33. Hast du die vordere Wackelfalte des verkürzten Rocks gesehen, die immer voraus spaziert, wenn sie sich bewegt. G. 19, 4.

Speaker, spr. spîker, m. (engl.), „Sprecher", Vorsitzender des Unterhauses. — **Specerei** s. **Spezerei**.

Special (fr., it. -ale, lt. -alis), besonder, einzeln, nam. in Zss. Enthusiasmus für einen specialen Gegenstand. Gr. 145. Special-kritik. G. 39, 237; **-providenz**. G. 33, 99. — **Special** m., besonders Vertrauter, Busenfreund; Spezereihändler; m. n., Trunk Wein, bes. Würzwein.

Special-ia, -iora, -issima Pl. n. (lt. Positiv, Komp., Superl.). Specialia lassen sich dem Papiere nicht anvertrauen. Gz. 4, 65. Wir wollen sehen Specialiora von ihm zu erfahren. Gb. 6, 108. Daß sie die Specialissima zu eigentlichster Einsicht unentbehrlich halten. Gz. 5, 424.

Special-isieren (fr. -liser), im Einzelnen und Besondern anführen, bestimmen; **-ist** m., beschäftigt sich mit irgend einer Specialität, z. B. ein Arzt für Augen-, Ohrenkrankheiten; **-ität** f. (fr. -té, it. -tà, lt. -tas), Einzelheit, Besonderheit; Specialsach eines Wissens, einer Berufsthätigkeit. Anstatt daß sie zufrieden sein sollten, daß ihnen irgend einer das Speciale so ins Allgemeine emporgehoben, damit sie es wieder in ihre eigene Specialität ohne Weiteres aufnehmen können. Gz. 5, 424; **-iter** (lt. Adv.), im Besondern, Einzelnen. Den Schaden specialiter zu treffen. Gb. 6, 15.

Speciell (s. special), besonders, einzeln, Gegensatz zu generell. Ohne specielle Erlaubniß... Diese Pläne bekämen dadurch eine specielle Beziehung. Sb. 1, 93. 2, 115. Noch eine specielle Bemerkung. Gb. 3, 71. In dem mühsam durchforschten Felde specieller Naturformen... Die leitende Idee der nachfolgenden wissenschaftlichen Untersuchungen specieller zu erörtern. Hu. 1, 21. 49.

Species f. (lt.), Erscheinungsform, Gestalt, Bild, Schein; Art, als untergeordnet dem Genus; bei Apothekern die zu Arzneien dienenden Pflanzenarten; die vier Grundrechnungsarten; Name von größeren Münzsorten. Es gibt Geschlechter (von Pflanzen), welche einen Charakter haben, den sie in allen ihren Species wieder darstellen. G. 50, 76. Für die dadurch entstehenden Nuancen werden oft nur die Nomen der Species, auch wohl nur das Genus überhaupt angewendet. G. 53, 63. Damit ich wisse, was von jeder Arzenei, von jeder Species mir abgeht. G. 11, 140. Wir haben die 4 Species (der Algebra) durch. Gs. 3, 261. Über den Grad sie (die Tragödie) sich, vermöge ihrer Species, nicht erheben kann. S. 17, 313. Sie (die Schönheit) wird daher in der Wirklichkeit überall nur als eine besondere und eingeschränkte Spezies, nie als reine Gattung sich zeigen. S. 18, 88. Speciesthater (1 Thlr. 8 Sgr.) G. 51, 118.

Specif-icieren (fr. spécifier, mlt. it. specificare), im Einzelnen angeben, verzeichnen, berechnen. Das Allgemeine wird dadurch specificirt. G. 45, 301. Wenn dem Auge eine schon specificirte Farbe geboten wird... Bei Naturproducten erscheinen die Farben mehr oder weniger modificirt, specificirt, ja individualisirt. G. 52, 34. 345. Die so specificirten Farben lassen sich nun wieder ramificiren. G. 53, 62. Es verlohnte wohl der Mühe, eine psychologische Entwickelung dieses in vier so verschiedene Arten specificirten Charakters zu versuchen. S. 18, 280; **-ikation** f. (fr. -cation, it. -cazione, lt. -catio), Specificierung. Eine genoue Specification seiner Schulden. G. 29, 239. Eine jede Mischung setzt eine Specification voraus. G. 52, 229. Die Natur geräth auf Specificationen wie in eine Sackgasse. G. 49, 44. Specification der Sterne. H. 9, 425; **-ikum** n. (nlt. -cum), Einzelmittel, specifisches Heilmittel. Ein unfehlbares Specifikum gegen die Nymfolepsie. W. 38, 89; **-isch** (fr. -fique, nlt. -ficus, it. -fico), dem Gegenstand in seiner Eigenart zuvorkommend, eigenartig, Gegensatz zu generisch; spec. Gewicht, im Vergleich zu dem eines gleich großen Volumens Wasser; analog Wärme, Leitungswiderstand. Theaterproduction von specifisch temporärem Gehalt. G. 25, 106. Indem er den Regutus durch kosmopolitische Argumente von seinem specifischen Potriotismus zu heilen sucht. G. 33, 207. Bei einer eigensinnigen, generischen und specifischen Hartnäckigkeit. G. 58, 108. Der Staat soll nicht bloß den objectiven und generischen, er soll auch den subjectiven oder specifischen Charakter in den Individuen ehren... Darin eben zeigt sich der vollkommene Styl in jeglicher Kunst, daß er die specifischen Schranken derselben zu entfernen weiß, ohne doch ihre specifischen Vorzüge

mit aufzuheben... In der spezifischen Eigenthümlichkeit seines Verfahrens. S. 18, 14. 115. 314.

Specillum n. (lt.), Sonde. — **Spec=imen** n. (lt.), Probe, Prabestück, Prabearbeit, Beweis; **=iminieren**, ein Sp. (Probearbeit zum Examen) liefern; **=iös** (lt. –iosus), ansehnlich, schön; scheinbar, täuschend.

Sped=ieren (it. spedire, s. expedieren), versenden; für Weiterbeförderung sorgen. Sie (die Chaise) mir hinabwärts zu spediren. G. 30, 187. Würzburg muß 12,000 Pferde stellen, um sie (die Österreicher) retro zu spediren. Gb. 2, 146. Gerechtigkeit und Religion Spediren, wie der Salzerbrunn, Petschirt, ihren Einfluß rings herum. G. 56, 27. — **Sped=iteur**, **=itore** m. (französiert spediteur, it. speditore), der eine Spedition Besorgende. Der zweite Band des Romans stockt irgend bei einem Spediteur. Gb. 1, 142. Da man entdeckt hatte, daß der Speditore allemal, wenn die Briefe aus Spanien angekommen waren, eine kleine Schatulle mit sich führte. G. 37, 250; **=ition** f. (it. spedizione), Geschäft des Spedierens; „Leitung". P. Du hast den Hof und eine kleine Niederlage für deine Spedition. G. 7, 135. Geschäft, das sich auf mancherlei Aufträge, Bestellungen und Speditionen bezog. G. 48, 48.

Speech, spr. spitsch, m. (engl., v. speac, agl. spëcan und sprëcan = sprechen), Sprache, Rede.

Spekt=abel (lt. spectabilis), ansehnlich; **=abilität** f. (lt. –tas), Ansehnlichkeit; Titel der Universitätsdekane; **=akel** n. m. (fr. spectacle, lt. spectaculum), Schau, Schauspiel; lärmvolles Schauspiel; Lärm. Da sie sich über den tollen Speltakel zu Tode lachen wollte. G. 19, 280. Ich verwünsche die Glücklichen, denen die Unglückliche nur zum Spektakel dienen soll. G. 17, 189. Die ganze Stadt jag dem Spektakel nach... Aber das Spektakel, wenn die Köpfe der Rebellen in die Garküche des Henkers fliegen? S. 3, 98. 338. Desto peinlicher wird das Spektakel. S. 4, 71; **=akulieren** (mlt. spectaculare, zuerst 1475 im Teuthonista und zwar in der Bedeutung sättigen), auffällig lärmen, Spektakel machen; **=aklös** (nlt. –osus), Aufsehen oder Skandal erregend; **=ator** m. (lt.), Zuschauer; **=atorium** n. (lt. spect.), Zuschauerkreis. Vor einem löblichen Spektatarium gerade so handeln und sprechen. W. 19, 217.

Spektr=al (nlt. –alis), auf das Spektrum bezüglich; **=ometer**, **=oskop** n., Apparat zum Messen, Beobachten des Spektrums; **=um** n. (lt. spectrum = Gestalt, Bild, Gespenst), eine sich zeigende Erscheinung, Gespenst; das durch Brechung mittels eines Prismas entstehende farbige Sonnenbild. Das beliebte Spectrum kann und wird nicht zum Vorschein kommen. G. 50, 189. Das zurückgebliebene Spectrum. G. 52, 26. Das Farbengespenst des prismatischen Versuches. G. 55, 76. Des prismatischen Gespenstes. G. 30, 269. Die prismatischen Farbenbilder (Spectra)... Des Sonnenspectrums, des Spectrums des Sirius. Hu. 3, 62. 63.

Spekül=a f. (lt. spec.), Ort des spähenden Anschauens, Warte; **=ant** m. (lt. speculans, G. –antis), der Spekulierende. Es gibt auch After-Künstler, Dilettanten und Speculanten: jene treiben die Kunst um des Vergnügens, diese um des Nutzens willen. G. 49, 76. Wer seinen Sinnen nicht traut, ist ein Thor und er muß ein leerer Speculant werden. H. 4, 201; **=ateur**, spr. –ör, m. (fr.), Spekulierender; **=ation** f. (fr. spéculation, lt. –io), geistige Thätigkeit, wodurch man das außer der Erfahrungswelt Liegende zu erkennen strebt; Unternehmen, wobei man aus Wahrscheinlichkeitsgründen auf Erfolg rechnen zu können glaubt. Daß sie (die Sokratische Schule) nicht zu leerer Speculation, sondern zu Leben und That auffordert. G. 23, 252. 49, 111. Ich verlor mich in ästhetische Speculationen. G. 26, 148. Daß ihm das Glück Gelegenheit verschaffen werde, durch eine glückliche Speculation den Verlust zu ersetzen. G. 19, 63. Sein Haus hatte sich in einige höchst mißliche Speculationen eingelassen. G. 15, 116. Begriff, den wir in der Spekulation von ihr (der Schönheit) faßten. S. 18, 88. Ich bewundere in uns beiden die feine Spekulation des Himmels. S. 3, 236. Daß an ihren Spekulazionen so viel Gefährliches sein sollte. W. 10, 268; **=ativ**, **=ativisch** (fr. spéculatif, –ive, nlt. –tivus, it. specolativo), auf Spekulation bezüglich, gerichtet, begründet. Der intuitive und der spekulative Verstand... Von spekulativen Weltweisen. S. 18, 23. 76. Ganz ohne speculative Zwecke. G. 31, 128. Ich fing mit dem Historischen an und endigte mit dem Speculativen. G. 38, 117. Ein paar Zeilen, die auf das speculative Bedürfniß im Menschen Bezug haben... In unserm speculativischen Zeitalter. Sb. 2, 129. Von keiner speculativen Dogmatik, z. B. über Gott und die menschliche Seele wußten die Griechen. H. 5, 167. Deine spekulative Vernunft. H. 38, 306; **=ieren** (fr. spéculer, lt. –lari, it. specolare), sich mit Spekulationen beschäftigen. Ein Kerl, der speculirt, Ist wie ein Thier, auf dürrer Heide Von einem bösen Geist herum geführt, Und rings umher liegt schöne grüne Weide. G. 12, 91. Mit den reinsten Resultaten der speculirenden Vernunft. Sb. 1, 17. Christenthum ist bei mir nicht eine Anzahl Begriffe, worüber man speculiren könnte. G. 51, 249. Meine Begierde dasjenige auszuüben, was er spekulirte... Einige spekuliren so lange, bis sie an allem, was ist, zu zweifeln anfangen. W. 10, 87. 30, 153.

Spelt s. **Spelz**. — **Spelter** m. (engl.), Zink. — **Spelunke** f. (lt. spelunca, it. –lonca, v. gr. spelynx = Höhle, Grotte, Gruft), Höhle, höhlenartige Räumlichkeit, Wohnung. Was Spelunke nun sei, verlangt ihr zu wissen? Dunkele Häuser sinds in engen Gäßchen. G. 1, 367. — **Spelz**, **Spelt** m. (ahd. der spëlzo, die spëlza, spëlze, spëlta, mhd. die spëlte, spelze, aus lt. 4. Jahrh. spelta, it. spelta, spelda, span. espelta, agl. engl. ndd. spelt, nnl. spelt, spelte), die Getreideart tritlana spelta. — **Spencer** m. (engl.), jackenartiger Halboberrock ohne Schoß (nach dem Erfinder genannt). Weißes Kleid mit einem schwarzen Spenzer. Kühne, Charaktere 1838. 1, 36.

Spend=abel (in Weiße's kam. Opern 1777. 3, 164, in Gedanken an ein nicht vorkommendes mlt. spendabilis gebildet), freigebig, gerne Geschenke gebend, zum Spendieren geneigt; **=age**, spr. –äsch', f. (französiert), gereichte Spende; **=e** f. (mhd. spënde, ahd. spënta, spënda, mnl. spinde, aus mlt. spenda), unentgeltliche Austheilung oder Darreichung; Ausgetheiltes oder Dargereichtes; **=ieren** (schon 1691 bei Stieler, mlt. it. spendëre = ausgeben, Aufwand machen, aus lt. expendëre), freigebig sein, zum Besten geben, schenken. Auf breite Wände Teppiche spendirt. Gz. 2, 438. Du hast schöne und gute Worte spendirt. Gz. 2, 438.

Spen=ser, **=zer** s. **Spencer**. — **Sper=anza** f. (it.), Hoffnung; auch als ermuthigender Zuruf; **=iamo** (it.), laßt uns hoffen.

Sperm=a n. (gr.), Samen, bes. von Thieren; **=acet** n. (sperma ceti), „Samen des Wallfisches", Wall-

rath; **-akrasie** f., schlechte Mischung oder Beschaffenheit des Somens; **-atakratie** f., Somenfluß; **-atenergie** f., Somenkräftigkeit; **-átias** m. (gr. -atías), Samengurke, somenreiche Frucht; **-atin** m., Somenstoff; **-átis** f. (gr. -atís), Samenader; **-atisch** (gr. -tikós), Samen enthaltend, erzeugend. In den spermatischen Geflechten. Gör. 1, 132. 155; **-atismus** m. (gr.-mós), Ausspritzen des Samens; **-atocele** f., Samengefäßbruch; **-atochorda** f., Samenstrang; **-atocystis** f., Samenbläschen; **-atographie** f., Somenbeschreibung; **-atoklemma** n., **-atoklepsis** f., unmerklicher Samenabgang; **-atologie** f., Samenlehre; **-atopathie** f., Samenleiden; **-atophthora** f., Samenverderbniß; **-atoplanie** f., Verirrung, Versetzung des Samens; **-atopöon** n., samenerzeugendes Mittel; **-atorrhöe** f., Samenfluß; **-atoschesis** f., Samenverhaltung; **-atozemie** f., Samenverlust; **-atozoon** n. (Pl.-oa), Samenthierchen. Ein Analogon der Spermatozoen. Hu. 1, 369; **-ogonie** f., Somenerzeugung; **-olith** m., Samenversteinerung; steinartige Verhärtung in den Samenbläschen; **-olog** m. (gr. -ológos), „Samenaufleser", Schmarotzer; Possenreißer, geschwätziger Mensch; **-ostemon** m., Samenfaden; **-ozoon** s. **Spermatozoon.**

Speronära f. (it.), Schnellsegler. — **Spes** f. (lt.), Hoffnung. — **Spesen** Pl. (bereits im 17. Jahrh. in der Handelssprache, aus it. spese = Unkosten, Pl. v. spesa = Aufwand, woher auch unser Speise, mhd. spîse, ahd. spîsa, aus mlt. spensa = Aufwand, Lebensmittel, aus lt. expensa = Ausgabe, Aufwand), Handlungsunkosten, Besorgungsgebühren.

Spezerei, Specerei f. (bei Stieler 1691 Spezerey, 1482 spetzerey, 1414 spitzerie, 1488 specerey, 1411 specery, 1475 elevisch specierye, aus it. spezierie, Pl. v. spezieria = Gewürzkram, aus mlt. speciaria = Gewürzhandel, v. lt. species = Anblick, Gestalt, Art, Stück, im Pl. auch spa. Gewürze, Spezereien, daraus it. spezie, spon. especia, fr. épice, altfr. espece), würzige Pflanzenstoffe, nam. zu Würzen und Räucherungen. Ich bringe Gold statt Specereyn. G. 1, 164. Laß mit edlen Specereyen das unschätzbare Bild zusammen halten! G. 9, 318. Mit Spezereyen hatten wir ihn (den Leichnam) gepflegt. G. 12, 45. Geruch, den so mancherlei Spezereyen durcheinander aushauchten. G. 18, 22.

Sphacel-ieren (gr. -kelizein), brandig werden; **-ismus** m. (gr. -kelismós), Brandigwerden, kalter Brand; **-ödisch, -ös**, kaltbrandig.

Sphär-e f. (mhd. sfaere, sphêre, spaere, spêre = Kreis, Kreisbahn, aus lt. sphaera, gr. sphaira = Kugel, Erd-, Himmelskugel, fr. sphère, it. sfera), Kugel, Kugelfläche; Himmels-, Weltkörper; Einsichts- und Wirkungskreis. Die Sonne tönt nach alter Weise in Bruder sphären Wettgesang ... Du hast mich mächtig angezogen, An meiner Sphäre lang gesogen ... Zu neuen Sphären reiner Thätigkeit ... Zu jenen Sphären wag ich nicht zu streben, Woher die holde Nachricht tönt ... Ob es auch in jenen Sphären Ein Oben oder Unten gibt. G. 12, 21. 34. 43. 45. 85. Durch alle Sfären ... Im Tanz der Sfären. W. 1, 15. 16. ö.; **-icität** f. (fr. sphéricité), die sphärische, oder Kugelgestalt. Die viel früher erkannte Abplattung des Jupiter hatte, wie man glaubt, Newton angeregt über die Ursache einer solchen von der Sphärieität abweichenden Erscheinung nachzudenken. Hu. 2, 393; **-ik** f., Lehre von der Kugel, nam. auch von der Kugelgestalt der Weltkörper; **-isch** (lt. sphaericus, gr. sphairikós), kugelförmig; zur Kugel gehörig, darauf bezüglich; **-isterion, -isterium** n. (gr., lt.), Ballspielplatz; **-istik** f. (gr. sphairistikê, näm. téchnê = Kunst), Geschicklichkeit im Ballspiele, s. Eurythmie; **-oid** n. (gr. sphairo-eidês = kunstförmig), kugelähnl. Körper. Zu dem luft- und meerumflossenen Erdsphäroid ... In der Hülle des Erdsphäroids. Hu. 1, 80. 341. In der Sphäroidenbewegung. H. 8, 259; **-oidal, -oidisch**, ein Sphäroid bildend, demselben gemäß. Die sphäroidische Gestalt der Erde. Hu. 1, 150. 3, 397; **-olith, -ulith** m., Nierenstein, rundlörnig abgesonderter Perlstein; **-ologie** f., Sphäril; **-oma** n., gerundeter Körper; Kugelossel; **-ometer** m. n., Kugelmesser; **-onit** m., fossiles Thier. Die zierlichen Sphärontten. Hu. 1, 286; **-osiderit** m., kugeliger Spateisenstein; **-ulit** m., Art versteinerter Schalthiere von kugelähnl. Gestalt.

Sphên m. (gr.), Keil; Titanit. — **Sphêndone** f. (gr. -dónê), Schleuder; Art Kopfbinde; Verband. — **Sphen-oidisch** (gr. -oeidês), keilförmig; **-osis** f. (gr. spênôsis), Einkeilung. — **Sphin-gonta** Pl. (gr.), stark zusammenziehende Heilmittel; **-kter** m. (gr.), Schließmuskel. — **Sphinx** f. n. m. (gr.), ägyptisches fabelhaftes Thier; Löwe mit Flügeln, Kopf und Brust eines Frauenzimmers; bes. bekannt als Räthsel aufgebend in der Geschichte der Ödipus; Abendschwärmer, Dämmerungsfalter. Mephistopheles hat sich zwischen die Sphinxe gesetzt. G. 41, 117. Das bekannte Sphinx ist von dieser Art. S. 16, 75. Steht nicht der Dreifuß hier auf schön geflügelten Sphinxen? S. 2, 188. Die Weisheit der Sphinxe, die List der Greife. H. 33, 173. Will man es (das Thier) den persischen Sphinx nennen. H. 1, 56. Der Sphinx in Ägypten. H. 1, 57. 33, 173; **-is** f. (gr.), Ein-, Zusammenschnürung.

Sphrag-id m., Siegelstein, Siegelerde; **-istik** f. (gr. -tikê, näml. Kunde, Kunst, v. sphragis = Siegel), Siegelkunde. Die diplomatische Stavrologie und Sphragistik. H. 21, 215.

Sphygm-isch (gr. -mikós), den Puls betreffend; **-ödisch** (gr. -ódês), pulsartig; **-graph** m., Vorrichtung zur Darstellung des Pulsschlages; **-ologie** f., Pulslehre; **-ometer, -oskop** m. n., „Pulsmesser", Werkzeug zur Messung oder Beobachtung des Pulses.

Spialter, Spiauter m. (nnl. spiauter, speauter, urspr. piauter, peauter, nnd. spialter, engl. spelter, aber auch pewter, aus altfr. espeautre, urspr. peautre, it. peltro, span. port. peltre), Zink.

Spianato (it.), planiert (s. d.), abgeglichen, geebnet, einfach. — **Spiccato** (lt., v. spiccare = losmachen), mit deutlicher Hervorhebung jedes einzelnen Tones.

Spicilegium n. (lt., v. spica = Ähre), Ährenlese. Die schneiden meist für sich das ganze Kornfeld um Und lassen dann dem Monne das Spicilegium. G. 7, 106.

Spiere f. (nnl. spiere; dän. spire = Keim, Schößling, Sproß, schwed. spira = longe Stange, kleine Segelstange, altn. spîra = ziemlich lange schwache Stange), lange zu einem Mast in Booten und Schaluppen, zu einer obersten Rahe ꝛc. dienende Stange.

Spika f. (lt. spica), Ähre; ein Stern in der Jungfrau; Pfl. Spilanarde, bes. Lavendel. — **Spil-oma** n. (gr.), „Fleck", Muttermal; **-osis** f., Fleckfucht. — **Spin-a** f. (lt.), Dorn; Stachel; Gräte; Rückgrat; in der Mitte der altröm. Rennbahn die Erhöhung (Mauer), an deren Enden die zu umkreisenden Ziele (metae) standen; **-al** (lt. -alis), das Rückgrat betreffend; **-at** m. (mhd. spinât, aus einem mlt. spinatus? spinatum? v. lt. spina = Dorn, Spitze, it. spinace, span.

espinaca, port. espinafre, prov. espinar, fr. épinard, wall. spënac, v. mlt. spinaceus), die Gartenpflanze spinacia, deren Blätter und Samen in Spitzen ausgehen.

Spinéll m. (bei Agricola, † 1555, Spinel, aus mlt. spineli-us, -um, Dim. des v. lt. spina = Dorn, Dornstaude abgeleiteten lt. spinus = Schlehdorn, Schwarzdorn), ein Edelstein, urspr. ein karminrother. Des Angezogenwerdens des Augits und Spinells durch die genahten Finger des Kranken zeigt aber, daß diese Art der Wirkung magnetischer Natur ist. Gör. 3, 207. S. nach Rubin; **-ān** m., schwärzlichbraune, dem Lasurstein verwandte Steinart; **-e** f. (nlt. -a), Stachelbeere; **-in** m., Tianit (s. d.).

Spinett n. (schon im 16. Jahrh. niederl. spinette, aus it. die spinetta, span. espineta, fr. épinette, Dim. v. lt. it. spina = Dorn, Stachel), Klavier, dessen Sailen mit Federkiel spitzen angeschlagen werden.

Spin-ilegium n. (nlt. nach Spicil. gebildet), Dornenlese; **-ola** f. (nlt.), gespaltene Wirbelsäule (spina bifida); **-ös** (lt. -osus), dornig, stachelig; schwer zu behandeln.

Spinozismus m., Lehre des († 1677) jüdischen Philosophen Spinoza, daß Gott und die Welt Eins sei, Pantheismus. Daß (bei Fichte) alles auf einen subjectiven Spinozismus hinausläuft. Sb. 1, 59.

Spinster f. (engl.), unverheirathetes Frauenzimmer. — **Spinther** m. (gr. spinthér, G. ēros), Funke; **-ismus** m. (nlt.), Funkensprühen; **-ometer** m. n., Vorrichtung zum Messen elektrischer Funken. — **Spint(h)-rien** Pl. (it. -ia), geschnittene Steine (Gemmen) oder Münzen mit unzüchtigen Darstellungen.

Spintisieren (bereits 1711 bei Rädlein, aus niederd. spintisëren, woher?), nachgrübeln, mit Kopfbrechen grübeln. Da geht er um und spintisirt von dem, was ist und was nicht ist. L. 1, 273. Daß das Leben, Zum Leben eigentlich gegeben, Nicht sollt in Grillen, Phantasien und Spintisirereyen entfliehen. G. 4, 55.

Spion m. (bei Stieler 1691 Spion, 1721 schon geläufig, bei Schuppius, † 1661, espion, lt. spia m., span. espia m. f., altfr. espie f., it. spione, span. fr. espion, aus mhd. spëhe, ahd. spëha = Spähe, Späher), heimlicher Kundschafter. Wir hatten durch unsre Spione Wind gekriegt... Als schlich ein Spion der Hölle meinen Fersen nach... Daß sind die Spionen... Daß Dorias Spione nichts merken. S. 3, 97. 145. 254. 313. Durch seine Spione trefflich bedient... Von einem seiner geschicktesten Spione... Brief, so er von seinem Spion erhalten. S. 17, 82. 91, 94. Zugleich hinterbringen mir meine Spianen. S. 4, 82; **-age**, spr. -ăsch', f. (französiert), Spionerei; **-en, -ieren** (it. spiare, spionare, span. port. prov. espiar, fr. épier, altfr. espier, v. ahd. spëhôn = spähen), spionen. Sie spionirten nach Vortheil über mich. G. 8, 33. Das Spioniren, scheints, ist deine Lust... Hast wieder spionirt? G. 12, 81. 184. Wo auch kein vorlauter Sonnenstrahl sie ausspioniren soll. S. 3, 327. Und das Gemunkel und Gespionire. Sb. 4, 329.

Spirāa f. (lt., gr. speiraia, v. speiran = wickeln, winden), Spierstaude, deren Samenkapseln spiralförmig zusammengewunden sind.

Spir-abel (lt. -abilis), athembar, verhauchbar; verdunstbar; **-abilität** f. (nlt. -tas), Athembarkeit der Luft; Verdunstbarkeit eines Körpers; **-ākulum** n. (lt. -culum), Luftloch.

Spirāl (fr., it. -ale, nlt. -alis, v. lt. spira, gr. speira = Schlangen-, Schneckenwindung, s. Spiräa), schneckenförmig gewunden. Wir sind zugleich von einer spiralen Tendenz gewiß, wodurch die Pflanze ihren Lebensgang vollführt. G. 55, 100. Spirallinie. H. 15, 29. Über die Spiraltendenz der Vegetation s. G. 55, 99 f.; **-e** f., spirale Linie. Sie wandelt um die Sonne, und zwar in einer Spirale. G. 23, 218. In gerader Linie oder in der Spirale. G. 53, 91; **-ität** f. (nlt. -tas), Spiralsein. Die Spiralität des Stengels wird angestrengt. G. 55, 131.

Spir-ant m. (lt. -ans, G. -antis), „Haucher", Hauchlaut; **-ato** (lt.), im „verhauchten" d. i. verflossenen Monat oder Jahr; **-it** m. (engl.), Spiritus; **-itismus** m. (nlt.), Geistererscheinungsglaube, -lehre; **-itist** m., Anhänger dieses Glaubens; **-ito** m. (it.), Spiritus.

Spiritual-en, Priester, welche vom Bischof mit der geistlichen Leitung der Zöglinge in Erziehungsanstalten, insbesondere in Priesterseminarien betraut sind (s. Regens); die auf genaue Beobachtung der Regel, im besonderen auf vollkommene Erfüllung des Gelübdes absoluter Armut, im Geiste des hl. Ordensstifters dringende Partei der niedern Brüder (Franziskaner); **-ien** Pl. n. (lt. -alia), geistige Angelegenheiten, Glaubenssachen, Dinge, welche das Seelenheil betreffen; **-isation** f. (nlt.), Vergeistigung, Ausziehung des Geistigen; **-isieren** (fr. -liser), den Spiritus vom Phlegma scheiden; begeistern; spiritualistisch auffassen, gestalten. In der Vegetabilisirung des untern Lebens, gegenüber der Spiritualisirung des höhern. Gör. 2, 48; **-ismus** m. (nlt., fr. -lisme), philosophische Lehre, daß Alles Geist sei, Gegensatz zu Materialismus, Sensualismus; Spiritismus. Obgleich selber Geist, ist er (der Teufel) doch alles Spiritualisms ewiger Widersacher. Gör. 4, 310; **-ist** m. (fr. -liste), Anhänger des Spiritualismus. Priestley und andere haben den Spiritualisten vorgerückt. H. 3, 206; **-istisch**, in der Weise des Spiritualismus. Mit der ganzen einseitig spiritualistischen Abgezogenheit des Systems. Gör. 5, 21; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Geistigkeit. Immaterialität und Spiritualität. H. 37, 344. Überhaupt hatte die Kirchensprache Frankreichs sich einen eignen Ton der Spiritualität gegeben, der mit den Jahrhunderten feiner und feiner wird. H. 9, 112. Diese Spiritualitäten. H. 44, 151; **-iter** (lt. Adv.), geistiger Weise.

Spirit-uell (fr., it. -tuale, lt. -tualis), geistig, geistreich, geistlich. Wir nennen die Zustände geistlich. spirituell. H. 37, 145. In der spirituellen Welt. S., Geisterseher. S. orientalisieren; **-uös, -uös** (fr. -tueux, -tueuse, it. -toso), voll Geist und Feuer; **-uosa, -uosen** Pl., geistige, berauschende Getränke; **-us** m. (lt.), das Wehen, der Athem; der Hauch bei anlautendem Vokal in der griech. Sprache; Geist; vom Phlegma geschiedene geistige Flüssigkeit. Die einen so guten Spiritus auflegte, wenn man sich eine Beule gestaßen hatte. G. 14, 257. Es gibt allerlei Spiritus. G. 15, 5. S. noch Phlegma. Goethes Schreiber hieß Geist. Sb. 4, 231. 6, 241, wird aber auch oft Spiritus genannt. Sb. 2, 68. Gb. 5, 75. 5.; **-us familiāris** m. (lt.), geheimer dienstbarer Geist. Irgend ein Spiritus familiaris hat mir geoffenbart, daß Sie den Tancred übersetzen. Sb. 5, 282.

Spir-oliniten Pl. (v. lt. spira = Krümmung, Gekrümmtes), Schneckenmuschelversteinerungen; **-opören** Pl., Punktkorallen; **-orbiten** Pl., Röhrenwürmerversteinerungen; **-otēren** Pl., Fadenwürmer; **-uliten** Pl., Posthornschneckenversteinerungen.

Spissi-tas, -tudo f. (lt.), Verdickung, Dickflüssigkeit des Blutes. — **Spital** s. Hospital.

Splanchn-emphrāxis f. (v. gr. splanchnon = Eingeweide), Eingeweideverstopfung; **-eurysma** n., Eingeweideausdehnung; **-ikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), splanchnisches Mittel; **-isch**, die Eingeweide betreffend; **-odynie** f., Eingeweideschmerz; **-ographie** f., Eingeweidebeschreibung; **-olith** m., Eingeweidestein; **-olithiasis** f., Steinbildung in den Eingeweiden; **-ologie** f., Lehre van den Eingeweiden; **-olyse, -olysis** f., Erschlaffung der Eingeweide; **-opathie** f., Eingeweideleiden; **-ophthársis, -ophthora** f., Verderbniß der Eingeweide; **-osklerōsis** f., Eingeweideverhärtung; **-oskopie** f., Untersuchung der Eingeweide; **-osympathie** f., Mitleidenheit der Eingeweide; **-otomie** f., Anatomie der Eingeweide; **-otrauma** n., Eingeweidewunde.

Spleen, spr. splin, m. (engl. = Milzsucht, gr. splēn = Milz), Milzsucht. Wa euer Spleen mit Dannerkeulen tändelt. B. 1, 130. Was ihn beseelt, ists Tugend ader Spleen (: ihn)? W. 17, 71. — **Splenalgie** f., Milzschmerz, Milzleiden.

Splend-eur, spr. splandör, m. (fr., lt. -dor), Pracht, Glanz, Herrlichkeit; **-id** (fr. -dide, it. -dido, lt. -dīdus), glänzend, prächtig, viel darauf gehen lassend. Der ist splendid. S. 6, 403. Das ist auch seines Herrn Art, splendid zu sein. G. 8, 171. Gleichermaßen warnte man uns vor einem splendiden Gasthafe. G. 30, 18. Schan dieses macht die Edition splendider. Sk. 3, 102. Dem daher das splendideste Fest zu gönnen ist. G. 22, 163.

Splen-ektomie f. (v. gr. splēn = Milz). Ausschneidung der Mitz; **-elkōsis** f., Milzeiterung; **-emphráktisch,** milzverstapfend; **-emphráxis** f., Milzverstopfung; **-etiker** m., Milzsüchtiger; **-etikon** n. (Pl. gr. -ká, lt. -ca), Mittel wider die Milzsucht; **-etisch,** milzsüchtig; **-ikterus** m., Milzgelbsucht; **-isation** f., Verwandlung in ein milzartiges Gewebe; **-itis** f., Milzentzündung; **-ium** n. (lt.), Milzkraut; Verbandtuch, Kompresse; **-ius** n. (ntt.), Muskel der hintern Seite des Halses; **-ocēle** f., Milzbruch; **-ographie** f., Milzbeschreibung; **-ologie** f., Milzlehre; **-omalakie** f., Milzerweichung; **-onkus** m., Milzgeschwulst; **-ophráxis** f., Milzverstapfung; **-ophthisis** f., Schwindsucht van Erweiterung der Milz; **-orazie** f., Milzausdehnung; **-orrhagie** f., Milzblutfluß; **-oscirrhus** m., Milzverhärtung; **-otomie** f., Anatomie der Milz.

Spod-ium n. (lt., gr. -ion), Asche; Metallasche, Ofengatmei; **-ománt** m., Wahrsager aus der Opferasche; **-umēn** m., eine zu den Feldspathen gehörige, grüne, perlmutterglänzende, durchscheinende Steinart, welche getrennt der Asche ähntich wird (Triphan).

Spoglio, spr. spóljo, m. (it., s. **Spolium**), Beute; Gepäck; Geräthe; Kleider, nam. Kleiderwechsel in Quantänen. — **Spol-iā** s. **-ium**; **-iánt** m. (lt. -ans, G. -antis), Plündern; des Spaliums Angeklagter; **-iāt** m. (lt. -atus), Beraubter; **-iation** f. (lt. -io), Beraubung; **-iator** m. (lt.), Berauber, Plünderer; **-ie** f., Beraubung; **-ieren** (lt. -liare), berauben, plündern; **-ium,** Pl. **-ia, -ien** n. (lt. spolium, spolis), Beute; Raub; Pl. ritterliche Ehrenzeichen, Schild, Helm ꝛc., bei Aufzügen; der apastalischen Kammer zufallende Güter van Geistlichen, die dann wieder zu kirchlichen Zwecken verwendet werden: Spalienrecht, Spolienklage. Spolienklagen (auf Ersatz geraubter) Dinge häuften sich auf dem Reichsgerichte an. S. 14, 26.

Spond-aikus m. (lt. -eus), aus Spandeen bestehender Vers; nam. ein Hexameter, dessen 5. Versfuß ein Spondeus ist; **-e** f. (gr. spondē), Opferspende; Trankopfer, der vor dem Trinken den Göttern zu Ehren ausgegossene Wein; (lt. -da), Fußgestell eines Bettes, Sapha's; Bett, Ruhebett, Sopha; **-eus** m. (lt., gr. -deios = der Versfuß, der in den langsamen, feierlichen Meladien der bei dem Trankopfer gesungenen Gesänge gebraucht wurde), der Versfuß — —, z. B. Goldgrund, Landhaus. Aber welch einen lebendigen Ausdruck hilft es (das Wort ehrfurchtsvalles) gerade durch seinen ernsten, langsamen und gleichsam im Munde erstarrenden Spondeenton bewirken? W. 44, 139. Wie kann die Sprache aber palymetrisch sein, die eigentlich nur zu Jamben und Trochäen eine Höhe und Tiefe hat; die sich selten in Spondäen erhalten kann, weil sie diese nicht mit den kurzen Sylben zu campensiren weiß. H. 17, 41.

Spondieren (lt. -dēre), getoben, bes. van Eheverlöbnissen. — **Spondyl-algie** f. (v. gr. spondylos = Rückgratwirbel), Rückgratsweh; **-arthrōcace** f., Rückgratsentzündung mit Geschwüren; **-exarthrōsis** f., Rückgratverrenkung; **-isch,** die Rückenwirbel betr.; **-it** m., Lazarusklapper, eine Muschelgattung; **-itis** f., Rückgratsentzündung; **-olith** m., versteinerter Rückgratswirbel; **-opathie** f., Rückgratsleiden; **-ozoon** n., Wirbelthier.

Spóng-ia f. (lt., gr. -gia), Schwamm; **-it, -iolith** m., versteinerte Schwammkaralle; **-iös** (lt. -osus), schwammicht, locker; **-ōsis** f., Gliederschwamm; **-ozoon** n., Schwammpolyp.

Spons m. (lt. -ans), Verlobter, Bräutigam; **-a** f. (lt.), Verlobte, Braut; **-alia, -alien** Pl. (tt. -alia), Verlabung, Verlobungsfeier; Ehevertrag; **-ieren** (1482 sponsiern = freien, mhd. sponsieren, sponzieren = freien, verlaben, lt. sponsare = sich verloben), um ein Mädchen freien, buhten, werben. Heute, weil es mich nichts kastet, ja wollen wir getrast spansiren gehn. H. 41, 53; **-ierer** m. (schan 1482 sponsierer), Freier, Buhler. Der Spansirer bunte Schaar (ist) schnell varbeigezogen... Du scheinest mir ein künftiger Spansirer, Recht ja van Haus aus ein Verführer... Auch speist sie besser, trinkt nach mehr Mii der Sponsirer leidigem Heer. G. 12, 276. 292. 297; **-ion** f. (lt. -io), Gelöbniß; **-or** m. (lt.), Bürge.

Spontān (fr. -ane, lt. -aneus, v. sponte = van selbst), van selbst, ohne äußere Einwirkung erfalgend. Verbunden mit spantanem Somnambulism. Gör. 3, 315. 338. Der spontaneen Anregung der Gefühte zugewandt. Hu. 2, 9; **-eität** f. (fr. -té), die ahne äußere Einwirkung, von innen heraus erfalgende Selbstbestimmung, Sensibilität und Spantaneität. Gör. 3, 571. Spantaneität der Begriffe. H. 14, 81. Je größer die Macht des Gedankens in einem Menschen, desta größer seine Spontaneität. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 14.

Sponton, spr. spontón, m. (it. spontone, spuntone, fr. esponton, span. esponton, v. it. puntone, lt. punctum = starke Spitze), halbe Pike der Oberoffiziere.

Spor-aden Pl. f. (lt. gr. sporas, G. sporados = zerstreut, v. speirein = säen), zerstreut liegende Inseln, Gegensatz van Cykladen; auch Sterne. Bald schon in Sternhaufen ader isatirte Sparaden geballt. H. 1, 92; **-adisch** (gr. -dikós), zerstreut, vereinzelt varkammend. Die Sternschnuppen fallen entweder vereinzelt und selten, alsa sparadisch, ader in Schwärmen zu vielen Tausenden. Hu. 1, 129.

Spor-angium n. (nlt.), kleines Samengefäß; innere Samenblase der Laubpilze; **-e** f. (gr. -rá), Keimkarn.

— **Spöres Räſſel** (jüdiſch oder verwälſcht), baares Geld, klingende Münze. — **Spörko** (it. –co), unrein, z. B. in Bezug auf Quarantaine; bei Kaufleuten = Brutto (ſ. d.).

Sport m. (engl.), Zeitvertreib, Beluſtigung, nam. im Freien, beſ. Pferderennen, Parforcejagd.

Spörtel f. (lt. sportula, eig. = Körbchen, dann ein Körbchen Eſſen an eine Perſon, die man bei Gericht vertrat; endlich ein kleines Geſchenk, v. sporta), gerichtliche Nebengebühr, meiſt im Plural. Anfangs ſollten die Beſitzer (des Reichskammergerichtes) von Sparteln leben. G. 26, 126. Die Sporteln des Richteramtes. S. 16, 176.

Sprit m. (abgek. a. lt. spiritus), abgezogenes geiſtiges Waſſer, beſ. Branntwein, welcher wenigſtens 50 Grad hat; ſtarker Eſſig.

Spum-a f. (lt.), Schaum; **-ös** (lt. –osus), ſchaumig, ſchäumend. — **Spurcitia** Pl. n. (lt.), Zoten. — **Spur-ia, -ius** f. m. (lt.), unehetiches Kind; **-iſch**, unecht. — **Sput-ation** f. (ntl.), Speien, Spucken; **-atörium** n. (nlt.), den Speichelfluß förderndes Mittel; **-um** n. (lt.), Speichel, Ausgeſpucktes, Auswurf.

Squadrön ſ. Schwadron. — **Squätodon** ſ. Zeuglodon. — **Squām-a** f. (lt.), Schuppe; **-atus, -ösus, -ös** (lt.), ſchuppig. — **Square**, ſpr. swēr, n. (engl.), Quadrat, Viereck, beſ. grasbewachſener Platz mit Bäumen innerhalb großer Städte. — **Squatt-er**, ſpr. skwätter, m. (engl.), Anſiedler im weſtl. Amerika; Herdenbeſitzer in Auſtralien auf den Weidenländern, die außerhalb des vermeſſenen Gebietes liegen; **-okratie** f., auſtral. Plutokratie. — **Squaw**, ſpr. skwā, f. (engl.), Indianerfrau in Nordamerika. — **Squilla** ſ. Scilla. — **Squire**, ſpr. skweir, m. (engl.) = Esquire. — **Srászy** (poln.), Art Filetbraten van Rindfleiſch. — **Sſa-, Sſb.** ſ. Sa-, Sb-.

Staat m. (bei Schattelius 1663 Staat und bei Stieler 1691 Stat = status, respublica; 1420 staet, stagt, ſpäter im 15. Jahrh. staat, stat = der Stand in den Lebensverhältniſſen, aus lt. status = Stand, Stellung, Lebensgröße, Umſtände), eine zu einem ſelbſtſtändigen organiſchen Ganzen erhobene Gemeinſchaft von Menſchen, eine Vollsgeſellſchaft als ein politiſcher Körper, d. h. unter dem gemeinſchaftlichen Bande Einer Regierung. Dieſer Begriff ging zunächſt hervor aus dem des gleichbedeutenden, aus jenem status gewordenen früheren franz. estat, jetzt état. — **Staat** m. (erſt nhd., aus altfr. estat = Stand und der mit demſelben verbundene Aufwand), Aufwand im Gepränge; prunlendes Gefolge (Haſſtaat), Prunkſache, beſ. koſtbare, prunkende Kleidung.

Stábat mäter dolorōsa (lt. = es ſtand die ſchmerzhafte Mutter), Beginn eines lat. Kirchenliedes, in Muſik geſetzt von Pergaleſe. G. 36, 109.

Stabil (it.–bile, lt.–bilis), Beſtand habend, dauerhaft, nicht veränderlich; **-ieren** (lt. –lire), ſtabil machen, feſt begründen; **-ismus** m. (nlt.), Verharren beim Beſtehenden; **-iſt** m., Anhänger des S.; **-ität** f. (fr. –té, it. –ta, lt. –tas), Beſtändigkeit, Dauerhaftigkeit. Ein Stabilitäts-Zuſtand in der Temperatur... Das Maaß der Stabilität ihrer mitteren Temperatur. Hu. 1, 179. 183. Die Stabilität des Planeten-Syſtems. Hu. 3, 629; **-itieren**, ſtabilitieren. — **Stabülum** n. (lt.), Stall.

Staket ſ. Staket. — **Stadhonder**, ſpr. städhander, m. (holl.), Statthalter. — **Stad-ionikes** m. (gr.), Sieger im Wettlauf; **-ium** n. (lt., gr. –dion), Rennbahn; die zu durchlaufende Strecke, auch als Maß des Weges; jeder einzelne Abſchnitt in der Entwicklung und dem Verlauf von etwas. Das ganze Erdenleben mahnt, in jedem Stadium ſeiner Exiſtenz, an die früher durchlaufenen Zuſtände. Hu. 1, 63. Je nach Verſchiedenheit des Stadiums, in dem die Verruchtheit ſich befeſtigt... Den verſchiedenen Stadien des Zuſtandes. Gör. 3, 585. 612. Cirken (circus) und Stadien. H. 5, 265.

Staffage, ſpr. staſſäsch', f. (franzöſiert, v. staffiren), die zur Staffierung von Landſchaften und Architekturgemälden dienenden lebenden Weſen. Der aquarellirte Landſchaften mit geiſtreicher, wahlgezeichneter und ausgeführter Staffage zu ſchmücken weiß. G. 22, 124. Dieſe Umgebungen (der Hauptfiguren) nahmen in der Folge immer mehr überhand, drängten die Figuren ins Engere und Kleinere, bis ſie zuletzt in dasjenige, was wir Staffage nennen, zuſammenſchrumpften. G. 44, 240.

Staffétte, Eſtafétte f. (it. staffetta, fr. estafette, ſpan. estafeta, von dem aus ahd. stapho, staph = Stapfe, Schritt, Stufe hervorgegangenen it. staffa = Steigbügel), expreſſer Eilbote zu Pferde, deſſen Füße immer im Steigbügel ſind. Dem Herzog durch eine Eſtafette Nachricht zu geben. B. 2, 184. Die Staffette kam von Frankfurt. G. 48, 192.

Staffieren (bei Stieler 1691 ſtaffiren, ſtaffiren, hall. stoffeeren, ſchwed. stoffera, altfr. estoffer, fr. étoffer, v. altfr. estoffe, fr. étoff = Staff), mit Stoff oder Zubehör verſehen, verzieren; mit Beiwerk, Staffage, auszieren. Mit emſigen Zügen er (der Maler die Wand) ſtaffirt. G. 2, 199. Mag er (der Mater) die Weiden mit graſendem Rindvieh ſtaffiren, oder den engen, um Felſen ſich windenden Bergpfad mit beladenen Saumthieren und Maulthieren, er zeichnet alle gleich gut und geiſtreich. G. 22, 138. So ſtaffirte Reinecke klug Erzählung und Worte. G. 40, 186. Die übrigen (Knaben) wurden nach und nach (mit Waffen) ausſtaffirt. G. 18, 32. Wir fürchten hinter dieſen Launen, Dieſem ausſtaffirten Schmerz, Dieſen trüben Augenbraunen Leerheit oder ſchlechtes Herz. G. 1, 158.

Stag m. (engl.), ausgewachſener Hirſch. — **Stage** f. (engl., ſpr. stēdsch), Station; (fr., ſpr. stasch', mit. staginm, v. lt. stare = ſtehen), pflichtmäßige Anweſenheit; Zeit, während welcher die jungen Advokaten den Gerichtsſitzungen beiwohnen müſſen. — **Stagiaire**, ſpr. staschjär', m. (fr.), Rechtsgelehrter in der Zeit, die ſeiner Aufnahme in die Körperſchaft der Anwälte varangeht. — **Stagione**, ſpr. stadschöne, f. (it.), Theater-, Opernſaiſon.

Stagirite m. (gr. –geirites, v. stageiros), einer aus Stagira in Macedonien, beſ. Ariſtoteles. Der Stagirite (Ariſtoteles).. Des Stagiriten. Hu. 2, 184. 207.

Stagtio, ſpr. ſtáljo, m. (it.), Bauſchrechnung, Überſchlag. — **Stagn-ant** (lt. –ans, G. –antis), ſtagnierend; **-ation** f. (fr., it. –to), Stagnierung. Ihr letzter Beſuch hat eine gewiſſe Stagnation bei mir gehoben. Gb. 3, 8; **-ieren** (fr. –ner, it. lt. –nare = überſchwemmend austreten, v. lt. stagnum = See, Teich, Pfuhl, Lache), ſtillſtehen, ſtocken, verſumpfen. In beiden Fällen ſtagnirt die Betrachtung. G. 22, 245. 50, 147. Da meine Zuſtände ein wenig zu ſtagniren anfangen. Gb. 5, 156.

Stagnol ſ. Stanniol. — **Staj-o** m. (it. für sestajo, v. lt. sextarius, ſ. Seſter), Name von Hohlmaßen; **-ōto** m. (it.), Feldmaß in Florenz. — **Stake**, ſpr. stēk, n. (engl.), Einſatz, Einlage bei Spielen, Wetten, beſ. Wettrennen.

Staket, Stacket n., **Stakete, Stackete** f. (schon 1475 cleviſch staecket, staeckette, bei Stieler 1691 Staket, ptalldeutſch stakett, stakitt, altfr. estachette, fr. estacade, it. stacchetta, v. altfr. estache, estaque, it. staca, aus oltfrieſ. mnl. ptatld. stake, agſ. stace, engl. stake = Staken, langer Stock, Stange, Pfahl), Pfahlzaun, Lattenzaun. Inwärts war das Slacket mit ſymboliſchen Bildern und Inſchriften verziert. G. 51, 172. An den neuen Zäunen, Slackelen und Luſthäuſern. G. 43, 28. Jeder Bettler ſtand und ſah durch die rothen Slackelen. G. 40, 262. Die Schiffbrücke, davon beide Staketen nur eine Fortſetzung ausmachten. S. 13, 300.

Stakkat-iſſimo, -o (it. stacc.), ſehr kurz, kurz abgeſtoßen.

Stal-ágma u. (gr. stálagma), Tropfen, Abgetropftes; **-agmit, -aktit** m., vom Boden auf nach oben (Stalag.), nach unten (Stalak.) ſich verlängernde Tropfſteinbildung. Schneeweiße Stalaktitenwände. Hu. 1, 372; **-ágmus** m. (gr. -ós), Tröpfeln, Getröpfel.

Stall, ſpr. stáll, m. (engl.), Chorherrnſtuhl; **-aggio,** ſpr. staládscho, m. (it.), Stallgeld, Lagergeld; **-e,** ſpr. stall', f. (fr.), Chorherrnſtuhl; ähnlich eingerichteter Sitz im Theater.

Stált-ikum n. (gr. -kón, Pl. -ká), zuſammenziehendes, auch wildes Fleiſch wegätzendes Heilmittel; **-iſch,** zuſammenziehend, wegätzend.

Stámbha f. (ſanſkr.), Erinnerungsſäule an Buddha, mit tugendlehrenden Inſchriften und oben mit einem Löwen. — **Stámb-ol, -ul** (türk.), Konſtantinopel; Goldmünze, etwa = 2¾ Thlr.; **-úlka** f., türkiſche Tabakspfeife. — **Stam-en** n. (lt., Pl. -mina), Aufzug; Kette eines Gewebes; Anfang; Staubfaden; **-in** ſ. **Etamin; -inál** (fr.), zu den Staubfäden gehörig. Die auf dem Waſſer ſchwimmenden Flocken ſtreuen ihren Staminalſtaub gegen jene Stigmen und befruchten ſie. G. 55, 129. — **Stamp** n. (engl.), Stampfen; Stempel: **-a** f. (it.), Gepräge, Stempel; Druckſachen; **-ille** f., Stempel, beſ. zu Namenszügen unter Urkunden.

Stand-ard m. u. (engl.), Standarte; Richtmaß; Muſtergiltiges; **-árte** f. (mhd. stanthart, bei Stieler 1691 Standarl, niederrhein. standart, aus altfr. estendard, fr. étendard, ſpan. estandarte, prov. estendart, estandart, it. stendardo, mlt. standarda, v. lt. extendere = ausbreiten, entfalten, altfr. estendre, fr. étendre, it. stendere), Reiterfahne; ähnliche Fahne bei Prozeſſionen; Schweif bei Wolf und Fuchs. In dem erſten Gliede der Escadron ſchwankte die Standarte in den Händen eines ſchönen Knaben hin und wieder. G. 30, 70. Sie zogen mit Angeſang und Antwort, Fahnen flatterten, Standarten ſchwankten. G. 43, 264. Irgend eine Lehre will er verkünden und, wie um eine Standarte, durch ſie und um ſie die Völker verſammeln. G. 6, 33. Der muntere Tanz begann um die neue Standarte. G. 40, 299.

Stángiew ſ. **Stongiew.** — **Stanize** f. (ruſſ.), Station, Standort; Koſakendorf.

Stanniol, Stagnól m. n. (nll. stanniolum, v. lt. stannum = Zinn, mlt. stagnum, it. stagno, davon it. stagnuolo = Zinngefäß, Blattzinn), Zinnfolie, Blattzinn. — **Stannit** n., Zinnkies.

Stánze f. (it. stanza, ſpan. estancia = Aufenthalt, Wohnung, Zimmer, aus mlt. stantia, dies vom lt. stans, G. stantis = ſtehend, dann die aus Sicilien ſtammende achtzeitige in nur zwei wechſelnden Reimen aufgebaute Strophe als ein Reimgebäude, ein Zimmer, wie in mhd. Dichtungen eine dichteriſch in Gedanken und Form abgeſchloſſene Rede unter dem Bilde eines zimbers = Gebäudes, Hauſes dargeſtellt wird), Zimmer; die genannte Strophe; Stampfe zum Hohlprägen. Die weltberühmten Freskogemälde in den päpſtlichen Zimmern, ausſchließlich die Stanzen genannt. Keſtner, Röm. 2. Dieſe Rückſicht bewog den Verfaſſer, den achtzeiligen Stanzen den Vorzug zu geben. S. 1, 195. Stanze, dich ſchuf die Liebe, die zärtlich ſchmachtende, dreimal Ftieheſt du ſchamhaft und kehrſt dreimal verlangend zurück. S. 2, 243.

Stapélie f., Treibhauspflanze aus Südafrika. — **Staphiſein** n., ſ. Detphinin. — **Staphýl-agra** n. (gr., v. gr. staphylé = Weintraube, Senkbtei), Zäpfchenzange, Zäpfchenhalter; **-ea** f., Pimpernuß; **-ion** n. (gr.), kleine Traube; Weinbeerkern; Geſchwür der Augenhornhaut; **-iſch,** das Zäpfchen betr.; **-odéndron** n., Traubenbaum; **-óma** n. (gr. -phýlôma), Traubengeſchwulſt im Auge; **-omatös,** damit behaftet; **-ónkus** m., Geſchwulſt des Zäpfchens; **-orrhaphie** f., Nähung des Zäpfchens; **-otóm** m., Zäpfchenſchneider; **-otomie** f., Zäpfchenſchnitt.

Star-áia, -aja = Ruſſe = Altrußland. — **Starboard,** ſpr. -bōrd, n. (engl.), Steuerbord. — **Stareſchine** m. (ſerb.), „Alleſter", Familienhaupt, Stammhaupt; Ortsvorſteher. — **Starie** f. (fr., v. lt. stare), Liegegeld, wenn das Schiff ſeine Ladung nicht rechtzeitig löſcht. — **Stár-ik** m. (ruſſ.), „der Alte", beſ. Gemeindevorſteher; **-iſwät** m. (ſerb.), Hochzeitsälteſter, Anführer der Swaten (ſ. d.), auch Staróſko; **-oſt** m. (poln. ruſſ. starosta, v. poln. stary, ruſſ. starii = alt), Landhauptmann, Stalthatter in Polen; Bauernälteſter, Bauernvogt in Schleſien und Rußland; **-oſtei** f., Würde, Gebiet eines Staroſten; **-owérz** m. (ruſſ.), Altgläubiger; **-ſchina** ſ. **Stareſchine.**

Stárt m. (engl.), Ablauf; **-er** m. (engl.), der bei Wettrennen das Zeichen zum Abtauf gibt. — **Start-in** m., **-ine** f., ſteiriſches Flüſſigkeitsmaß. — **Stáſ-e, -is** f. (gr. stásis), Stellung; Stand; Stockung von Säften.

Statáriſch (lt. statarius = im Stehen geſchehend), ſtillſtehend, verweilend, langſam, Gegenſatz zu kurſoriſch. — **State,** ſpr. stēt, m. (engl.), Staat. — **Stater** m. (gr.), Name von Münzen, Silberling = ½ Thlr. — **Státhmik** f. (gr. -ikē, v. státhmē = Abwägung), Gewichtkunde. — **Statieren,** als Statiſt auftreten. — **Statik** f. (fr. -tique, lt. -tica, gr. -tikē, näm. téchne = Kunſt, Wiſſenſchaft), Lehre, Lehrbuch vom Gleichgewicht. Daß die rohen Völker ganz erſtaunliche Meiſter in der potitiſchen Dynamik und Statik waren. W. 40, 273.

Station f. (fr., it. -zione, lt. -tio), das Stehenbleiben an einem Orte; Ort des Aufenthatts, Bleibens, Standort, Raſtort; beſ. auf Reiſen: Hallort u. die Entfernung eines Hattortes von einem andern; (kirchl.) Kreuzweg d. i. Geſammlheit einer beſtimmten Anzahl von Bildern oder Statuen (gewöhnl. 14 oder 15), welche eben ſo viele Abſchnitte in der Leidensgeſchichte Jeſu vorſtellen: die Gläubigen ſtehen oder knien beim Verrichten der betr. Gebete vor den einzelnen Bildern (Stationen); Standort eines Beamten; Amtsſtelle, Amt; freie St. d. i. Wohnung und Koſt haben. Gerade an dieſer Station hatten die Freunde vor kurzem drei Tage zugebrachl. G. 22, 131. Auf der erſten (Poſt-) Station ward ich nicht einig. G. 35, 143. Auf jenem Jagdſchloß, der letzten Station des ganzen Wegs. S. 6, 144. Ich fuhr alſo nun ſtracks vor mich hin, ſtieg mehrere Stationen nicht aus. G. 23, 75. Die Empfindung ging in Geſpräche über, unter welchen die übrigen Stationen

vollendet wurden. G. 44,14; **=är, =air** (fr. stationnaire, lt. stationarius, it. –ario), stillstehend, seinen Standort, Standpunkt behauptend; m., Wachtschiff; Hilfspfarrer. In Gegenwart dieses stationären Werkes. G. 22, 167. Ob ein herkömmliches Bekenntniß nur stationär geworden. G. 23, 208. Unter den ältesten Professoren sind manche schon lange Zeit stationär. G. 25, 53. Um, wie früher an einem beweglichen Übel, so nun an einem stationären Theil zu nehmen. G. 30, 276. Dem Menschen, der nicht stationär, sondern beweglich gedacht wird. G. 56, 126. Gegen einen mehr oder weniger stationairen Freund. Gz. 6, 121; **=ieren** (fr. –onner), Jemandem seine Station anweisen, ihn anstellen.

Stat=iös (französiert), staatmachend, prunkend, prunkhaft; **=isch** (fr. –tique, gr. –tikós), stillstehend, zur Statik gehörig, darauf bezüglich, begründet. Da mein erster Act statistisch oder statisch ist, den Zustand, welcher ist, darstellt, aber ihn eigentlich noch nicht verändert. Sb. 3, 343. Und wenn diese Strömungen nun um ihre statische Achse im Kreise her geschehen... Mit dem Gegensatze der statischen Kraft. Gör. 3, 198. 551.

Statist m. (it. nlt. –tista, v. gr. statizein = stehen, v. statos = stehend, gestellt), nicht mitspielende, nur dastehende Person auf der Bühne. Da er keineswegs einen Statisten, sondern einen ernstlich Mitspielenden vorstellen sollte. G. 17, 232. Theaterstatisten. G. 23, 204; **=ik** f. (fr. statistique, v. it. stato, lt. status = Staat), Staatenkunde, Wissenschaft von den Staatsformen und Staatszuständen, bes. die auf Zählungen gestützte Beobachtung der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse; Lehrbuch dieser Wissenschaft. Morat, Statistik. W. 40, 13. Blick über die jetzige Kunst statistik. Sb. 5, 330; **=iker** m., Kenner der Statistik; **=isch**, auf die Statistik bezüglich, dazu gehörig. Er ging mit einem Geisttichen zu Rathe, der schöne geographische und statistische Kenntnisse hatte. G. 19, 63. S. noch statisch.

Stativ n. (lt. stativum), Gestell für den Meßtisch, für mathematische und astronomische Geräthschaften; auch übertr. Indem er nur seine Hand an einen Theil des Statives legen durfte. Gör. 3, 210. Ohne diesen Fortgang der Idee ist die Ode ein Stativ. H. 27, 74.

Statu=arisch (fr. –aire, lt. –arius, it. –ario), bildhauerisch; statutenmäßig (richtiger statutarisch). Jenes in Corsu ihm errichtete statuarische Denkmal. G. 45, 279. Marmor, die Hauptquelle des statuarischen Kunstmaterials. Hu. 1, 275; **=e**, in der Prosa oft statü, bei den Dichtern – ⏑ ⏑, f. (fr. statue, it. tt. statua), Bildsäule, Standbild. Laura, itzt zur Statue (– ⏑ –) entgeistert... (Wie kann) der Künstler knien vor seiner Statue (– ⏑ –)? S. 1, 76. 145. Die Statuen der Heiligen. G. 8, 181. Jene Pagoden, in denen sich auch Statüen des Gottes finden. H. 1, 27; **=ette** f. (fr.), Standbildchen; **=ieren** (fr. statuer, lt. statuëre), festsetzen, aufstellen, bestimmen. Es muß ein Exempel statuirt werden! G. 14, 300. Er hatte den Malern das Recht ertheilt, nur drei primäre Farben zu statuiren. G. 54, 190. Sie (die Philosophie) statuirt nichts Dunktes. Sb. 6, 234; **=r** f. (fr. –ture, it. lt. –tura), Größe, Gestalt, Wuchs des Leibes. Er war klein von Statur. G. 34, 52. Vom Vater hab ich die Statur. G. 4, 393; **=s** m. (lt.), Stand, Zustand.

Statut n. (fr., it. –to, lt. –tum), Grundgesetz, Satzung, Gesellschaftsbeschluß. Er überredet sich, die Begriffe von Recht und Unrecht als Statuten anzusehen, die durch einen Willen eingeführt wurden. S. 18, 132; **=arisch**, statutenmäßig, verordnungsmäßig. Die Sammlung des statutarischen Rechtes von Deutschland. G. 43, 103.

Stauro=dulie f. (v. gr. stauros = Pfahl, Kreuzpfahl, Pallisade), Kreuzesdienst; **=gramm** n., Hohlspath mit kreuzförm. Querschnitt; **=latrie** f., Kreuzverehrung; **=lith** m., Kreuzstein, eine dem Granat verwandte Steinart, deren Krystalle oft zu einem sehr regelmäßigen Kreuze verwachsen sind; **=logie** f., Verpallisadierung. Die diplomatische Stavralogie und Sphragistik. H. 21, 215; **=phor** m., Kreuzträger; **=phylax** m., Kreuzhüter, Titel des Patriarchen von Jerusalem, so lange derselbe die Überreste des Kreuzes Christi bewahrte; **=skop** n., von Franz von Kobell (geb. 1803) erfundenes optisches Instrument zur Untersuchung verschiedener Krystallformen der Körper durch die Polarisationserscheinungen ihrer Blätterschichten.

Steak, spr. stēk, n. (engl.), Schnitte, Fleischschnitte. — **Steam**, spr. stīm, n. (engt.), Dampf; **=boat**, spr. –bōt, n., Dampfboot, Dampfschiff; **=pot** n., Dampftopf, Vorrichtung, um warme Dünste in die Lunge einzuführen.

Stea=ras n. (v. gr. stear, stēr = Talg), talgsaures Salz; **=rin** n. (fr. stéarine, engl. stearin, stearine), der feste Bestandtheil des Talges; **=roptēn** n., kampferartige Substanz, aus flüchtigen Ölen ausgeschieden. So liegen also die verschiedenen Öle und Stearoptēn auf der einen Linie. Gör. 3, 251; **=tinisch** (gr. steátinos), talgig; **=tit** m., Speckstein; **=titis** f., Fettsucht; **=ocēle** f., Fettbruch; **=tōdes** (gr.), speckartig, talgartig; **=toma** n. (gr. –steátōma), Speckgeschwulst; **=tomȳces** f., speckartige Schwammgeschwulst; **=topyga** f., Speckfleiß, wie ihn z. B. die Hottentottinnen haben; **=tornis** n., Speckvogel in Südamerika; **=torrhōe** f., Fettdurchfall; **=tōsis** f., Fett- oder Talgbildung, bes. krankhafte; **=tospongōsis** f., Speckschwammbildung.

Steel, spr. stīl, n. (engt.), Stahl. — **Steenbolk** m. (holl.), Klippfisch. — **Steeptechase**, spr. stip'ltschēs, n. f. (engl., aus steeple = Kirchthurm und chase = Jagd, Rennen), Kirchthurmrennen, wo man auf dem geradesten Wege nach einem ragenden Ziele (Kirchthurm ꝛc.) über Gräben, Hecken ꝛc. rennt, jagt.

Stegan=ographie f. (gr.–ia, v. steganos = bedeckt, zusammengezogen, verstopft, geheim), Geheimschrift, Geheimschreibekunst, geheime Zeichenschrift; **=ologie** f., Geheimsprache; **=opoden** Pl. (gr. –pódes), Thiere mit Schwimmhäuten; **=ura** f., Vogel Paradieswitwe. — **Stegn=ōsis** f. (gr., v. stegnos = steganos), Verstopfung; **=otikum** n. (gr. –ōtikón), zusammenziehendes Heilmittel; **=otisch**, zusammenziehend. — **Stegōptera** Pl. n., Deckenflügler.

Steirōsis f. (gr. steirōsis), Unfruchtbarkeit. — **Stēle** f. (gr.), Säule; **=echit** m., versteinerter Baumstamm.

Stell=a f. (lt.), Stern; **=age**, spr. –ßsch', f. (französiert), Gestell, Gerüst; **=atim** gehen (ntt.), auf die Sternschau, d. h. (scherzhaft) auf nächtl. Liebesabenteuer ausgehen; **=ionāt** m. (lt. –atus), Betrügerei im Handel; **=it** m. (nlt.), versteinerter Seestern; **=one** m. (it.), „der große Stern", Venus. — **Stetographie** f. (gr. –ia), Säulenschrift.

Stemma n. (gr., Pl. –mata), Kranz, bes. als Schmuck der Ahnenbilder; Stammbaum; **=tographie** f., Stammkunde, Geschlechtskunde. — **Stenā=gma** n., **=gmus** m., **=xis** f. (gr. sténagma, –mós), Stöhnen.

Steno=chorie f. (gr. –ia, v. stenos = eng, knapp),

Gefäßverengung in Folge van Verdickung der Gefäßwände, beſ. Verengung der Mutterſcheide; **-grámm** n., Stenographieries; **-graph** m., Schnellſchreiber, eig. mit Zeichen und Abkürzungen Schreibender; **-graphie** f. (ſchon 1728 stenographia), Schnellſchreibekunſt; **-graphieren**, ſtenogr. ſchreiben; **-graphiſch**, ſchnellſchreibend; **-kardie** f., Bruſtbeklemmung; **-phylliſch**, dichtblätterig; **-ſis** f. (gr.), Stegnoſis; **-ſtomie** f., Mundklemme; **-thorax** m. (gr.), Engbrüſtiger; **-tikum** n., ſtenotiſches Heilmittel; **-tiſch**, verengend, verengt; **-typie** f., Abdruck ſtenograph. Schrift.

Stent-ándo (it., v. stentare, v. lt. abstentare für abstinēre = ſich enthalten), zögernd; **-áto**, mühſam, ſchleppend, mit einem Ton, welcher Schmerz, Wehmuth ausdrückt. — **Stentarello** m. (it.), Hanswurſt.

Sténtor m. (gr., Hom. Il. 5, 783), ein Herold der Griechen vor Troja mit gewaltiger Stimme; daher antonamaſtiſch, Lautſtimmiger, Schreier; Brüllaff. — **Stéppe** f. (ruſſ. step'), unüberſehbares Heideland.

Stère, ſpr. stär', m. (fr.), Körper- und Raummaß = 1 Kubikmeter. — **Stereo-chromie** f. (v. gr. stereos = ſtarr, feſt, hart, ſ. Chromatik), Art Freskamalerei mit einem Überzug von Waſſerglas; **-chrom(at)iſch**, mit Waſſerglas bereitet, in dieſer Art gemalt; **-doxie** f. (ſ. Orthodoxie), ſtarre Gläubigkeit. Dem Dogmatismus einer damals ſchon abſterbenden Stereodoxie. H. 9, 354; **-dynamik** f., Dynamik der feſten Körper; **-grámm** n., für das Stereoſkop beſtimmtes Doppelbild; **-graph** m., Apparat zum perſpektiviſchen Aufnehmen; **-graphie** f., perſpektiviſche Zeichnung von Körpern auf einer Fläche. Mineralien, deren Anblick mich wahrhaft erfriſcht und auf die mannigfaltige Stereographie der Natur hinweiſt. Gz. 5, 176; **-graphiſch**, der Stereographie gemäß. Von ſtereographiſch bleierner Natur. H. 28, 85; **-meter** m. n. (gr. -métrēs), ein Inſtrument, zum Meſſen feſter Körper; **-metrie** f. (gr.-tria), der van den Körpern handelnde Theil der Geometrie; Lehrbuch darüber, **-metriſch** (gr. -trikós), zur Stereometrie gehörig. Wäre die Natur in ihren lebloſen Anfängen nicht ſo gründlich ſtereometriſch, wie wollte ſie zuletzt zum unberechenbaren und unermeßlichen Leben gelangen? G. 23, 263. 50, 138; **-plaſtik** f., Bildnerei mittelſt Formen; **-ſkop**, eine optiſche Vorrichtung, wodurch man einen in 2 Bildern dargeſtellten Gegenſtand vollkommen plaſtiſch hervortretend erblickt; **-ſtatik** f., Statik (Gleichgewichtslehre) feſter Körper; **-tiſch** (gr. -tikós), dürr, ausgetrocknet; durch Ausdörren entſtanden; **-tomie** f., Körpertrennung, Lehre vom Durchſchnit feſter Körper (ein Theil der Stereametrie); **-typ** (fr. -type, in den letzten Jahren des 18. Jahrh. mit der Sache aufgekommen, ſ. Typus), feſtſtehende Schrift; unabänderlich feſtſtehend; **-type** f., feſte Druckplatte, gewonnen durch Abformung eines Typenſatzes; **-typeur**, ſpr. -ör, m. (fr.), Stereotypierer; **-typie** f., Herſtellung van Stereotypen; **-typieren**, Stereotypen herſtellen, damit drucken; **-typik** f., Kunſt der Stereotypie; **-typiſch**, ſtereotyp.

Stereſis f. (gr. stérēsis), Beraubung. — **Steril** (fr. -ile, lt. -ilis), unfruchtbar, dürr; **-ität** f. (fr.-té, lt.-tas), Unfruchtbarkeit, Dürre. — **Sterk-oraniſt** m., Anhänger der Anſicht, daß das Abendmahl verdaut und auf natürl. Wege wieder abgehen müſſe (der Ausdruck wurde zuerſt gebraucht vom Kardinal Humbert um die Mitte des 11. Jahrh.); **-oration** f. (lt. -io), Düngung, Miſtung; **-orieren** (lt. -rare), düngen; **-orit** m., Kryſtall aus Guana; **-ulia** f., Stinkbaum; **-us** n. (lt. -cus, G. -coris), Miſt, Koth. Der Hauptpunct im Leben iſt doch nur frei, leicht, angenehm, häufig alle Abende auf den Nachtſtuhl zu gehn. O stereas pretiosum! Das iſt das große Reſultat des Lebens in allen Ständen. G. 36, 33.

Stérlet m. (ruſſ. sterljäd'), eine in den Gränzmeeren und Flüſſen Rußlands lebende lockere Art des Störs.

Stérling m. (1475 eleviſch sterlyng, 1469 latiniſiert sterlingus, esterlingus, mhd. sterlinc, staerlinc, engl. sterling, aus easterling, d. i. Oſtländer, Münze van Oſten, welche Richard I. um 1190 durch deutſche Münzmeiſter in deutſcher Reinheit des Silbers ſchlagen ließ), eine urſpr. wirklich geſchlagene Münze, dann Münzgewicht, heute gedachte Münze: Pfund St. = 20 Schilling engl. d. i. etwa 6 Thlr. 20 Sgr.

Stern-ál (nlt. -alis), das Bruſtbein betreffend; **-algie** f. (v. gr. sternon = Bruſt), Bruſtſchmerz; **-odynie** f., Bruſtweh; **-um** n. (lt., gr. -on), Bruſtbein. — **Sternut-atión** f. (lt. -io), Nieſen; **-atív** (nlt. -tivus), nieſenerregend; **-atórium** n. (nlt.), Nieſemittel. — **Stértor** (nlt.), Schnarcher. — **Stérz** m. (ſlaw.), Buchweizenbrei.

Stéſo (it.), gedehnt, langſam. — **Stéſſo** (it. stesso, istesso, v. lt. iste ipse, dieſe Abkürzung von iste zeigt ſich ſchon in den beſten lateiniſchen Handſchriften 'sti, 'storum, 'stoc, 'stunc), derſelbe.

Stetho-désmis f., **-désmon** n. (gr. -mis, -thódesmon, v. stēthos = Bruſt), Bruſtbinde; **-polyſkopium** n., Stethoſkop für mehrere Beobachter zugleich; **-ſkop** n. (fr. -scope), Hörrohr zur Auskultation der Bruſt. Stethoſkopiſch. Er (der Arzt) habe die Brüder ſtetaſcopiſch unterſucht. Gör. 5, 131.

Steward, ſpr. stjuärd, m. (engl.), Haushofmeiſter; Rentmeiſter, Proviantmeiſter; Ordner, Oberaufſeher (auch auf Schiffen).

Sthen-ie f. (gr. -eia = Fauſtkampf, sthenos = Kraft), Kraftfülle; **-iſch**, aus Sthenie herrührend, davon zeugend; **-iſieren**, mit Sthenie erfüllen; **-opyra** f., ſthenoiſches Fieber; **-o** f. (gr.), eine Gargone.

Stibi-ále n. (nlt., Pl. -alia), von oder mit Spießglas bereitetes Heilmittel; **-um** n. (lt.), Spießglas, Antimonium.

Sticharion n. (ngr.), ſtolaartiges Untergewand der griech. Geiſtlichen. — **Stich-omantie** f., Wahrſagerei durch Schriftverſe; **-ometrie** f., Zählung der Verſe oder Zeilen einer Schrift; **-omythie** f. (gr. -ia), dramatiſcher Dialog, worin Rede und Gegenrede Vers auf Vers folgt; **-os** m. (gr.), Zeile, Vers.

Stiefel m. (16. 17. Jahrh. stiffel, bei Stieler 1691 Stiefel, mhd. stival, stivāl, ahd. stifel, aus it. stivale, altfr. estival, mlt. stivalis, stivale, estivale, urſpr. aus leichtem Leder beſtehende Sommerbekleidung des Fußes, v. lt. aestas, G. aestatis = Sommer), bis zur oder über die Wade gehende lederne Fußbekleidung; **-étte** f., Stiefelchen; leichte Gamaſche.

Stieglitz m. (14. Jahrh. stigeliz, 15. Jahrh. stiglitz, bei Stieler 1691 Stieglitz, aus böhm. stehlec, stehljk, poln. szczygiel, ruſſ. schtscheglionok', illyriſch stegol, staglin), Diſtelfink.

Stigm-a n. (lt. gr.), Stich, Tüpfel, Fleck; Wundenmal; (botan.) Narbe, Brandnarbe. Die Verwandtſchaft der Samenkapſeln mit den vorhergehenden Theilen zeigt ſich durch das Stigma. G. 58, 57. S. Staminalſtaub; **-arien** Pl., ſaſſile Pflanzengattung. Cactus-ähnliche Stigmarien. Hu. 1, 293; **-atiſation** f. (nlt. -io), Stigmatiſierung. Über Stigmatiſation handelt. Gör. 2, 410 f.; **-atiſieren**

(fr. -tiser, gr. -tizein), zunächst Stigmen, Stiche, beibringen; beſ. die Wundmale des gekreuzigten Heilandes einprägen. Sie war stigmatisirt. Gör. 2, 111; **-atograph** m., Tüpfelſchreiber; **-eologie** f., Accentuation; **-it** m., Pechſtein.

Stil ſ. **Styl.** — **Stilbit** m. (v. gr. stilbos = glänzend), Blätterzeolith. — **Stilett** n. (bei Schottetius 1663 stilet, fr. stilet, it. stiletto, Dim. v. stilo = Dolch), kurzer Dolch. Mit Stilett und Sackpuffern bewaffnet. B. 2, 310.

Still-ation f. (fr., nlt. -to), Tröpfeln, Sickern; **-icidium** n. (tt.), Träufeln; Dachtraufe; Traufrecht. — **Stilpnoſiderit** m. (v. gr. stilpnos = glänzend), ſchlackiger Brauneiſenſtein.

Stimmi n. (lt. gr., aber fremd), Stibium (ſ. d.); **-fieren**, mit Stimmt den Glanz der Augen erhöhen.

Stimūl-anz n. (lt., Pt. -antia), ſtimulierendes Heilmittel; **-ation** f. (fr., tt. -to), Stimulierung; **-ieren** (fr. -ter, tt. -lare), ſtacheln, ſpornen, reizend anregen. Die stimulirenden, überreizenden Gifte. Gör. 3, 508; **-us** m. (lt.), Stachel, Sporn; Anreiz. — **Stingo** n. (engl.), ſtarkes altes Bier. — **Stink** m., Art Eidechſen in Arabien. — **Stinkadores** Pt. (ſcherzhaft nach ſpan. Endung), ſtinkende Cigarren.

Stint, Stinz m. (nnd. dän. stint, ſchwed. stinta, hochd. 1482 stintz, mhd. (eig. mitteld.), stinz, a. agſ. stintan = ſtumpf, kraftlos machen, urſpr. wol = um das Äußerſte, die Spitze kürzen), eine Spanne lange Lachsart. — **Stiöro** m. (it.), Feldmaß in Florenz. — **Stipation** f. (tt. -io), Stopfung; gedrängte Menge als Umgebung.

Stipend-iārius, -iāt, -iſt m. (ntt. -arius, -atus, it. -ato), Stipendienempfänger; **-ium** n. (tt. = Steuer, Löhnung, Sold, Unterſtützung, Beitrag), Stiftungs-, Unterſtützungsgeld junger Leute in ihrer Ausbildung; Geld, welches der Prieſter für ſeine Mühe bei Darbringung des ht. Meßopfers erhält, wenn die betr. Meſſe keine geſtiftete iſt.

Stipes m. (lt., G. -pĭtis), Stengel. — **Stipūl-a** f. (lt.), Nebenblatt. Einerlei Organ kann als zuſammengeſetzteſtes Blatt ausgebildet und als Stipula in die größte Einfalt zurückgezogen werden. G. 55, 271; **-ānt** m. (lt. -ans, G. -antis), Stipulierender; **-ation** f. (fr., tt. -io), Stipulierung; **-atus** (lt.), ſtipuliert; **-ieren** (fr. -ter, tt. -lari), durch Verabredung in förmlicher Übereinkunft etwas feſtſtellen, feſtſetzen. Bei Abtieferung des ganzen Manuſcripts zu einem Bande iſt stipulirt, daß er mir ſogleich ſechzehn Carolin baar bezahlt. St. 2, 41.

Stirōſis f. (gr. stetr.), Unfruchtbarkeit. — **Stirps** f. (tt.), Stamm. — **Stivāte** ſ. Stiefel. — **Stigis** f. (gr.), Stechen; Brandmarken.

Stoa f. (gr. stoá), Säulenhalle zu Athen, worin der Philoſoph Zeno (um 500 v. Chr.) lehrte; danach die von ihm geſtiftete Schule, deren Anhänger (Stoiker) ſich durch Sittenſtrenge und Gleichmuth auszeichneten. Als ihm etwas in die Augen fällt, das ſeinem Heidenthum und allen Weisheitsgründen der Stoa ſelbſt die Wage hält. W. 8, 219.

Stöch-arium ſ. **Sticharion; -as** f. (gr. G. -ados), Art Ruhrkraut. — **Stoch-āsmus** m., **-āſtik** f. (gr. -mós, -sstikē), Muthmaßung, Wahrſcheintichkeitsrechnung; **-āſtiſch**, muthmaßtich, wahrſcheintich. — **Stöchio-genie, -gonie** f. (v. gr. stoicheion = Grundſtoff), Entſtehung der Elemente; **-logie** f. (v. gr. stoicheion = Grundſtoff), die Lehre von den chemiſchen Elementen. Davon ſtöchiologiſch. Chemie, Betrachtung der verſchiedenen Natur der Stoffe, ihrer ſtöchiologiſchen Heterogeneität. Hu. 1, 56; **-metrie** f., Lehre und Lehrbuch von den Maßverhältniſſen, in denen ſich die Elemente chemiſch verbinden; **-metriſch**, die St. betr. Bei dem nächſten Aufenthalte in Jena teitete mich Profeſſor Döbereiner zuerſt in die Geheimniſſe der Stöchiometrie... Durch die Gefälligkeit Hofrath Döbereiners konnte ich mich der ſtöchiometriſchen Lehre im Allgemeinen fernerweit annähern. G. 32, 100. 128. Kryſtallographie ſowie Stöchiometrie vollendet auch den Oryktognoſten... In einer gleichgiltigen formloſen Maſſe entſteht auch ſtöchiometriſche Annäherung und Übereinandergreifen die porphyrartige Erſcheinung, welche durch alle Formationen durchgeht. G. 50, 129. 128.

Stock m. (engt., Pt. stocks), Staatsbörſenpapiere, Staatsaktien; **-broker** m., Makler in St.; **-jobber**, ſpr. -dschóbber, m., Spekulant in St.

Stoff m. (ältnhd. der, das Stof, Stoff, nnl. die stof, stoffe, engt. stuff, aus altfr. estoffe, fr. étoffe, it. die stoffa, der stoffo, port. die estofa, der estofo, ſpan. die estofa, woher? „Da das Verbum, ſpan. port. estofar, fr. étoffer = ausſtaffieren, auswattieren, ſpan. auch = ſteppen, ſynonym iſt mit it. stoppare, fr. étoupper = verſtopfen, ſo iſt der Urſprung des Wortes wohl im lat. stuppa = Werg zu ſuchen, das ſich im Munde der Deutſchen in stupfa, stuffa verwandelte." Diez. „Das Element, stoicheion (ſ. Stöchiogenie), iſt ruhiger Grund, Grundlage, der Gothe weiß es noch recht deutſch zu nennen stabs = Stab, woher das roman. stoffa, étoffe und ſo wieder unſer Stof." Grimm, D. Mythologie XVtt.), Grundbeſtandtheil, Inbegriff der Grundbeſtandtheile; Zeug. — **Staffage**, ſpr. -ąsch', f. (franzöſiert), Hülle zum Verpacken trockener Waren.

Sto-ïcismus m. (ntt.), Lehre u. Weſen der Stoiker. Unter den Übungen des Stoicismus, den ich deshalb ſo ernſtlich, als es einem Knaben möglich iſt, bei mir ausbildete, gehörten auch die Duldungen körperlicher Leiden. G. 24, 101. Da er in Grundſätzen, Koſtum und Lebensweiſe dem ſtrengſten Stoicism profitirte. W. 38, 261. Den Stoizism. Gör. 1, 210; **-iker** m. (lt. stoicus, gr. -stoikós), Schüler, Anhänger der Stoa u. ihrer Lehre. Der ſtarkmüthige Stoiker fühlt den Hunger eben ſo empfindlich. S. 17, 227; **-iſch**, zur Lehre der Stoa gehörig, ihr gemäß. Stoiſche Apathie. H. 4, 116.

Stola, Stöle f. (mhd. stôle, ahd. stolâ, lt. stŏla = langes Kleid, Tatar, Prieſterkleid, gr. stolē = Kleid, Bekleidung, Rüſtung, v. stellein = ſtellen, beſtellen, ausrüſten), war kirchlich urſpr. ein langes, weites Kleid von weißer Farbe, kam mit Einführung der Athen (ſ. d.) außer Gebrauch; iſt nun eine ſchmale Binde (von verſchiedener Farbe je nach der Farbe des Meßgewandes oder der Art der Funktion außer der ht. Meſſe, z. B. Beicht, Kommunion, Begräbniß, Weihen), die der Prieſter nur bei prieſterlichen Amtsverrichtungen über der Schulter vorn auf beiden Seiten herabhängend trägt (nur der Papſt trägt die Stola heute immer); früher auch in etwas anderer Form vom Kaiſer bei ſeiner Krönung getragen (ſ. Datmatika). Die Stola und das Cingulum hängt er dem Prieſter dienend um. S. 2, 111. Biſchöfe treten dazwiſchen und vertheidigen ihn mit ihren Stolen. S. 10, 227. Gleiche Stolen, gleiche Verrichtung, gleiche Bekleidung. G. 36, 241. Ich kam von einem Prälaten, dem die herrlichſten Stolen über die Schulter hingen. G. 4, 113. (Wie zu verſtehen, da der katholiſche Geiſtliche nur eine Stola trägt?)

Stolidität f. (fr. -té, lt. -tas), Albernheit, Dummheit. — **Stolíſt** m. (gr. -tēs), Ausrüſter, Bekleider, ſ. Hieraſtale. — **Stólnik** m. (ſlaw.), Truchſeß. — **Stólo** m. (lt. G. stolonis), Schößling von Pflanzen. Wie auf dem Boden fortkriechende Stolonen. G. 58, 165.

Stomach-ál (nlt. -alis, fr. -al, v. lt. stomachus, gr. stomachos = Magen), den Magen betr., ſtärkend; **-ále** n., Stomachalmittel; **-algie** f., Magenſchmerz; **-ieren** (lt. -chari), am Magen leiden; **-ikum** n. (lt. -cum, gr. -kón), Stomachale.

Stom-akáce f. (gr. -kákē, v. gr. stoma, Pl. stomata = Mund), Mundſäule; **-algie** f. (gr. -ia), Mundſchmerz; **-atikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), Heilmittel für Mundkrankheiten; **-atitis** f., Entzündung der Mundhöhle; **-atokathársis** f., Mundauswurf; **-atokatherterium** n., Mundreinigungsmittel; **-atomalakie** f., Mundſäute; **-atonekrósis** f., brandige Mundſäule; **-atonóma** n., Waſſerkrebs; **-atophýma** n., Mundgeſchwulſt; **-atoplaſtik, -atopoēſis** f., künſtl. Mund- od. Lippenbildung; **-atopyra** f., Mundfieber, Schwämmchen; **-atorrhagie** f., Mundbluten; **-atoſepſis** f., Mundfäule; **-atoſis** f., Mundleiden; **-ataſpásmus** m., Mundkrampf; **-ographie** f., Beſchreibung des Mundes oder der Mundhöhle.

Stomylie f. (gr. -lia), Plauderhaftigkeit. Warum eine unbeſchreibliche Geläufigkeit der Zunge, ſie nennens Stamylie, ein Karakterzug dieſes Volkes iſt. W. 36, 54.

Stone, ſpr. stōn, m. (engl.), Stein, Gewicht von 14 engl. Pfd. — **Stongiew** m. (patn.), „Waſſerſtänder", Kufe, Flüſſigkeitsmaß = 2 Beczkas oder Tonnen. — **Stoof** n. (holl.), Feuerkiele; (ruſſ.) Flüſſigkeitsmaß, etwas kleiner als ein preuß. Quart. — **Stooter** m. (hall.), Silbermünze = $2^1/_2$ Stüver = 1 Sgr. 10 Pf. — **Stó(s)p** m. (holl. ſchwed.), Hohlmaß. — **Stóp!** (engl.), halt! — **Stoppen** (nnd. stoppen, eins mit nhd. ſtopfen), aufhalten z. B. ein Schiff, ein Tau. — **Stoppine** f. (it. der stoppino = Stöpſel, Zapfen, v. stoppa, lt. stuppa = Werg), Wergſchnur, Zündſtrick; Piſton des Perkuſſionsgewehrs.

Storax m. (lt. storax, styrax, gr. styrax), Harz, Balſam des Storaxbaumes. Storax, Gummi und Salben aus Gilhads balſamiſchen Hügeln. W. 3, 51.

Store, ſpr. stōr', m. (fr., lt. storea, storia = aus Stroh, Binſen ꝛc. geflochtene Decke), auf und nieder zu bewegender Fenſtervorhang; m. n. (engl., ſpr. stōr'), Vorrath; Vorrathshaus, Magazin; Verkaufsladen. — **Stornieren** ſ. **Riſtornieren.** — **Störthing** n. (ſchwed.), das „große Thing", Reichstag in Norwegen. — **Stotsbáſchi** m., Taikun in Japan. — **Stov-e**, ſpr. stōw, f. (engl.), Ofen; geheizter Raum, etwas zu erwärmen; **-en**, Speiſen dämpfen.

Strab-ísmus m. (gr. -mós), Schielen; **-itiſch**, ſchielend; **-o** m. (lt., gr. strábōn), Schielender; **-oſität** f. (nlt. -tas), Schielen. — **Strachino**, ſpr. strack., m. (it.), ital. Fettkäſe. — **Stradiot** ſ. **Stratiot.** — **Strait**, ſpr. strēt, f. (engl.), „Straße", Meerenge. — **Straktión** f. (nlt. -ctio), Hervorhebung des farbig zu Druckenden. — **Stral-cio**, ſpr. stráltscho, m. (it.), Beſchneidung des Weinſtocks; Beilegung, gütlicher Vergleich, Übereinkunft; Auflöſung einer Handlung, welche ihre Geſchäfte nicht mehr fortſetzen will, durch Einziehung ihrer ausſtehenden Forderungen u. Erledigung ihrer eigenen Verbindlichkeiten; **-zieren** (it. -clare), liquidieren.

Stramin m. (nnl. stramijn, eig. stamijn, im 16. Jahrh. stamijne = Fadengewebe, Haargewebe zum Durchſeihen, aus altfr. estamine, fr. étamine = Haartuch oder Haarſeil zum Filtrieren, Seihtuch, Siebtuch, aus lt. Adj. staminea, v. stamen, G. staminis = Grundfaden zum Weben), mit kleinen viereckigen Zwiſchenräumen netzartig gewebte Leinwand zum Sticken.

Strang-ulden Pl. f. (gr. -lís, Pl. -lídes), Milchknoten in den weibl. Brüſten; **-atie** f. (gr. -ia), Einſchnürung (eines Bruches); **-ulatión** f. (fr., lt. -io), Erdroſſelung, Erwürgung; Einklemmung eines Bruches; **-utieren** (lt. -lare = erdroſſeln, erwürgen, aus gr. straggoloein, ſpr. strang., v. straggálē, ſpr. strang. = Strang), mit einem Strang erdroſſeln. Er ſtrangulirt den Ausleger. H. 41, 106; **-urie** f. (gr. -ia), Harnzwang.

Strapaz(z)-ant, ſtrapazierend; **-e** f. (bei Stieler 1691 der Strapatz, it. der strapazzo = üble Behandlung, abmattende Anſtrengung, aus stra-, lt. extra = drüber hinaus, völlig, überaus und pazzo = unſinnig, toll, wüthend, pazzisre = unſinnig ſein, aſſa = das Halten für einen völligen Narren), ermüdende, abmattende Anſtrengung. Keine Strapazen. G. 14, 81; **-ieren** (bei Stieler 1691 ſtrapatziren, ſtraputziren, it. strapazzare, ſpan. estrapazar, fr. estrapasser, strapasser = übermäßig zum Narren haben, verhöhnen, mißhandeln, v. pazziare; v. ahd. barzjan, parzjan, mhd. barzen = wüthen?), Strapazen ausſetzen; **-iös**, ſtrapazierend, beſchwerlich.

Strasci-cándo, -cato, -nándo, -nato, ſpr. strasch. (it., v. strascinare, strascicare = ſchleifen, ſchleppen, muthmaßlich a. dem prav. traissa = Schleppe, Schleppnetz), ſchleppend. — **Sträß** m., die ungefärbte Grundlage der Glaspaſten (nach ihrem Erfinder benannt). — **Sträßnik** m. (ruſſ.), Gränzkoſak; Zollwächter.

Strat-a ſ. **Stratum**; **-agem** ſ. **-egem**; **-arch** m. (gr. -chos, -chēs), Heerführer; **-arithmetik** f., Heerſcharberechnung; **-ege** m. (gr. -ēgós), Anführer eines Kriegsheeres; **-egetik, -egie, -egik** f. (gr. -gikē näml. téchnē = Kunſt, -tegis), Feldherrnkunſt; Buch darüber. Die Taktik und Strategie der unſeligen Schiffer. G. 45, 266. Daß wir die Strategie gewöhnlich erſt einſehen lernen, wenn der Feldzug vorbei iſt. G. 48, 188; **-egetiſch** (fr. -gique, gr. -gikós), zur Strategie gehörig. Was aber laſſen ſich für ſtrategiſche, was für tactiſche Operationen von einer ſolchen organiſirten Unordnung erwarten? G. 6, 199. Daß wir ſtrategiſch verloren waren... Zu einer ſtrategiſchen Fouragierung. G. 30, 95. 109.

Strat-ificieren (nlt. -ficare, fr. -fier, v. lt. statum facere = Streue, Schichte machen), ſchichtenförmig legen; **-ifikatión** f. (fr. -cation), ſchichtenförmige Lage, Schichtung. Woraus ich Schmelzung und Stratificeation zu erklären gedacht... Die ganze Schichtung. G. 60, 171; **-igraphie** f., Beſchreibung der Gebirgsſchichten.

Stratiót m. (gr. -ótēs), Bürger, der kriegsdienſtpflichtig iſt und Kriegsdienſt thut; im Mittelalter berittene venetian. Söldner in Griechenland.

Stratocirrus, Stratocúmulus, Strátus m. (lt. stratus = das Hinſtreuen, Streue, Schichte, ſ. Cirrus, Cumulus). Beſondere Wolkenbildungen. Stratus. Hierunter werden alle diejenigen Bildungen begriffen, welche ſich ſtreifen- oder ſchichtweiſe zunächſt auf die Erde beziehen... Stratocumulus heißt die Erſcheinung, wenn beide Wolkenbildungen (stratus und cumulus) nach zuſammen hängen und keine Abſonderung zwiſchen ihnen ſtattfindet... Stratocirrus

Digitized by Google

tritt ein, wenn die auf den Bergrücken ruhenden Streifschichten, ohne sich erst zum Cumulus zu ballen, gleich luftig aufgelöst und als Cirrus in die obere Region abgeführt werden. G. 51, 204 f.

Strato-graphie f., Kriegsbeschreibung, Kriegsgeschichte; **-kratie** f., Soldatenherrschaft; **-tik** f., Kriegskunst; **-pedie, -pedik** f. (gr. -deia), Lehre vom Kriegslager.

Strāt-um n. (lt., Pl. -la), Lager, Schicht; **-us** m., Schichtwolke, f. Stratoeirrus. — **Stravagánza** f. (it.), Ausschweifung; Narrenstreich; wunderliches Tonstück. — **Strawberry,** spr. sträb., f. (engl.), Erdbeere.

Strázz-a, -e f. (it. strazzo, straccio, strazza, stracciafoglio = Bogen Papier zum Beschmutzen, schnellen unsauberen Einschreiben, v. it. stracciare = verunreinigen, zerreißen, span. estrazar, prov. estrassar, v. lt. extractus, daraus gleichsam extractiare = herausreißen), Buch des Kaufmanns zu vorläufigen, flüchtigen Bemerkungen in seinem Handel, Kladde.

Strebl̄osis f. (gr. stréblōsis), Verstauchung, Verrenkung. — **Street,** spr. strīt, f. (engl.), Straße. — **Strelitzen** m. (russ.), „Schützen", ehemals Soldaten von der Leibwache. — **Strémma** n. (gr.), Verrenkung; (ngr.) Feldmoß = 1000 Quadratmeter. — **Strēn-a** f. (lt.), s. Etrenne. — **Strēnu-e** (lt. Adv.), hurtig, emsig, munter; **-ität** f. (ll. -tas), Hurtigkeit, Emsigkeit, Munterkeit. — **Strepit-o, -us** m. (it., lt.), Geräusch. — **Strétt-a** f. (it.), Engpoß; (Musik) plötzlicher Übergang in ein eiligeres Tempo und ein Tonstück in solchem, bes. der letzte Satz eines Finales in Opern; **-o** (it.), eng; knapp, genau; (Musik) kurz, geschwind; m., Engpaß.

Stria, -tūr f. (lt.-ura), Riese, Rille, Hohlkehlung. — **Stribord,** spr. -bōr, m. (fr., spon. estribord, engl. starboard, agf. steórbord), Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes. — **Stribro** n. (czech.), Silber (her)! nam. als Ruf zur Plünderung der Juden. — **Stridor** m. (ll.), Knirschen, Zischen. — **Striglis** f. (lt.), Striegel, Schabeisen. — **Strigněndo,** spr. strinj. (it.), drängend, eilend, s. Stringieren. — **Strike,** spr. streik, m. (engl., eigentl. Streich, nnd. striken, mnl. strīken, nnl. strijken, agf. strícan = streichen, gehen), wenn die Arbeiter in Masse die Arbeit einstellen und herumstreichen, striken.

Strikt (fr. strict, lt. strictus, Part. s. stringent), streng, genau. Daß man in der deutschen Rhythmik eine strictere Observanz einführen müsse. G. 30, 273. Ihre Genauigkeit in der Metrik wird die Herren von der strieten Observanz nicht wenig erbauen. Sb. 5, 171; **-ūr** f. (lt. -ura), Zusammenziehung, Verengung eines Kanals, bes. der Harnröhre.

String-ent (lt. stringens, G. -entis), zusammenziehend, zwingend, bündig. Er polemisirt weder stringent noch glücklich. G. 53, 256. Das Experimentum Crucis sei stringent beweisend. G. 54, 53; **-ieren** (lt. -gĕre), eng zusammenziehen; genau nehmen; die Klinge des Gegenfechters auffangen.

Strisciándo, spr. strischando (it., v. strisciare = streifen, schleichen, v. striscia = Streif, vielleicht v. Strich), schleifend. — **Strizzo** m. (it.), heißt in Wien der Berliner Louis (v. it. strizzare = pressen).

Strob-iloïdisch (gr. -oeidēs), zapfenförmig; **-ikus** m. (lt., gr. -os), Kreisel; Zapfen der Nadelhölzer, Tannenzapfen; **-oskōp** n., Scheibenbild, Drehbild, Phenakistoskop (s. d.). — **Strōm-a** n. (gr. Pl. -āta), hingebreiteter Teppich; Titel vermischter Schriften; **-atik** f., Teppichweberei. — **Stromb-it** m., versteinerter Strombus; **-us** m. (lt., gr. -os), Flügelschnecke. — **Stronti-an** m. Strontion, ein nach dem Fundort in Schottland benanntes, dem Baryt ähnliches Fossil, Oxyd des Strontiums (eines Sauerstoffes).

Ströph-e f. (fr. engl., lt. ströpha, it. strofa, gr. strophē, eig. = das Drehen, Umkehren, Wendung od. Tanz des Chores in dem runden Tanzplatze, während des Tanzes gesungener Gesang, v. gr. strephein = drehen, wenden), eig. eine von einem Chore als metrisches Ganzes gesungene Versverbindung; Versgebäude, Verbindung mehrerer Verse zu einem metrischen Ganzen, auch Gesetz genannt. Die erste Strophe, die sie sang, war ein freundlicher Abschied an die Gesellschaft. G. 23, 89. Ich sah wohl ein Gedicht auf ein Drittheil Strophen reduciren. G. 31, 65; **-ik** f., Strophenbildung, Lehre von ihrer Bildung; **-isch,** der Strophik gemäß, aus Strophen bestehend; **-ium** n. (lt., gr. -on), Busenband; **-ōsis** f., Verdrehung, Krümmung, bes. des Rückgrats; **-us** m. (lt., gr. -os), Bauchgrimmen, wobei man sich windet.

Strūg m. (russ.), großer Getreidekahn auf der Düna u. dem Niemen, auch Struse f. — **Struggle,** spr. ströggel, m. (engl.), Kampf. — **Struka** f. (serb.), Plaid, Schultermantel. — **Strukt-iv,** konstruktiv; **-ūr** f. (fr. structure, lt. -tura, it. struttura), die Art, wie etwas in seinen Theilen zusammengefügt ist, Gefüge, Bau. In der Struktur der Brücke einige wesentliche Veränderungen anzubringen. S. 13, 319. Sie (Theile rhombischen Feldspaths) deuten sowol ihrer innern Structur als äußern Form nach auf eine Krystallisation. G. 51, 9. Sie sind dem Ganzen der Structur so anpassend ... Alle künstliche Struktur der Sylbenmaße. H. 1, 163. 17, 51. In der Structur eines Laubmooses. Hn. 1, 19.

Strūm-a f. (lt.), Kropf; **-ōs, -ōs** (lt. -osus), kropfig; **-ositāt** f. (nlt.-tas), Kropfigkeit. — **Struse** s. **Strug.** — **Strutiophāg** m., „Straußfresser", Äthiopier, die von dem Fleisch der Strauße leben.

Strychnin n. (gr. strychnē, -nos, -non = Nachtschatten), ein 1818 in den Ignatiusbohnen, in den Krähenaugen oder der Brechnuß, im Schlongenholze und im Pfeilgift von Borneo entdecktes furchtbares Gift. Strychnin. Gör. 3, 251. — **Stryphnon** n. (gr., Pl. -na), zusammenziehendes Mittel.

Stuck, Stucco m. (it. stucco, fr. stuc, span. estuque, estuco, aus ohd. stucchi = Rinde, harte überkleidende Decke), Mischung von 1/8 Sand, 3/8 Kalk und 4/8 Gips, alles möglichst fein, zu Verzierung bei Bauten, diese Verzierung selbst. An den Platten der Capitäle sind Vorsprünge, wo sich vielleicht der Stuck anschließen sollte. G. 28, 156. Stuck, Vergoldung und Malerei können mit einander hier wetteifern. G. 43, 112. Auf den Treppen und Corridors fehlt es nicht an Stucco- und Freskozierden. G. 27, 172. — **Stuckātor, Stuccātor, Stuccatūrer** m. (it. stuccatore), der in Stuck arbeitet. Bekanntschaft mit Stuckatoren. G. 31, 75. Unsere Stuckatoren und Arabeskenmaler. G. 39, 106. Isopi modellirt die Theile, die alsdann von andern Stuccatoren ausgegossen werden. G. 43, 86. Gb. 3, 233. So fallen die Rahmen meist in das Feld des Stuccaturers. G. 43, 115. — **Stuckatūr, Stuccatūr** f., Arbeit in Stuck. Die schön mit Stuckatur verzierten Wände. G. 9, 235. Wie prächtig in grünen Feldern die Stuckatur der weißen Schnörkel sich ausnimmt! G. 40, 262. In dem mit Stuccaturbildern verzierten Saale. G. 25, 192.

Digitized by Google

Diesen sieht man die große Stuccaturschule an. Gb. 3, 200.

Student, Studio, Studiosus m. (it. studente, lt. studens, G. -dentis, studiosus), Studierender, bes. auf Hochschulen. Wie er, als Student, die Schweiz durchstreift. G. 21, 135. Befahrt und noch Student, bemooster Herr! G. 41, 95. An Sinn und Rumor den Studenten gleich... Das alles ein wenig studentenhaft. G. 13, 59. 49. Der Studiosus muß hören, was auf der Akademie gelesen wird. H. 42, 160. Einem forschen Studio. Auerbach, Dorfgesch. 1851 f. 1, 290.

Studie f. (aus lt. Pl. studia, s. Studium), wissenschaftliche Forschung; Übungsstück, Vorarbeit zu einem Kunstwerk, bes. in Malerei und Musik. Und doch wäre eine solche Darstellung unmöglich gewesen, wenn ich nicht früher die Studien nach der Natur dazu gesammelt hätte. Überdem hat er zum Kopf der Porcia zwei Studien nach der Natur gemacht. Gb. 3, 235. Herr Horn und Rath Krause behandelten den Vorfall (das Bombenwerfen in der Nacht) künstlerisch und machten so viele Brandstudien, daß ihnen später gelang, ein durchscheinendes Nachtstück zu verfertigen. G. 30, 297.

Studieren (it. -diare, lt. -dēre), mit angestrengtestem Eifer etwas geistig zu durchdringen und zu erkennen streben; zu diesem Zwecke eine höhere Anstalt, Universität besuchen. Ohne eben auf Sprache und Schreibart zu studiren. G. 35, 360. Der mehr auf die Medicin als auf die Musik studirte. G. 34, 103. Er starb wie Einer, der aufs Sterben studierte. S. 9, 35. Ich studierte das Stück ganz in mich hinein... Wenn ich seinen Britannicus studiere. G. 18, 23. 288. Ich glaubte sie (die Rollen) zu studieren... Jeder nahm sich vor, auch irgend ein Stück auf diese Art zu studieren. G. 19, 26. 28.

Studi-o, -osus s. Student. — **Studium** n. (lt.), das Studieren und der Gegenstand desselben; Werkstätte (Atelier) bildender Künstler. Er besitze ein Manuscript von Heynen über das Studium der Antike. G. 16, 13. Ein allerliebstes Kind, dessen ewiges Studium ist, keinen Vater zu haben! S. 3, 20. Tischbein ist fort, sein Studium aufgeräumt, ausgestäubt und aufgewaschen. G. 29, 28. Drei Seehäsen von gleicher Größe waren bei P. Hackert in seinem Studium oben. G. 37, 307. Wir besuchten Professor Dannecker in seinem Studium im Schlosse. G. 43, 84. Daß er sich dem Lesen und andern Studien ergab. G. 17, 243. Die Lehre vom Kosmos, wie ich dieselbe aufgefaßt und nach vieljährigen Studien unter mancherlei Zonen bearbeitet. Hu. 1, 49.

Stult-e (lt. Adv.), thöricht; **-itia** f. (lt.), Thorheit; **-us** m. (lt.), Thor. — **Stump**, spr. stömp (engl.), zu einer Volksversammlung unter freiem Himmel reden.

Stup-efaciens n. (lt. Pl. -entia), betäubendes Mittel; **-éfait**, spr. stüpefä (fr. lt. -factus), verdutzt; **-efaktion** f. (nlt. -ctio), Bestürzung; **-end** (lt. -endus), erstaunlich; **-id** (fr. -pide, it. -pido, lt. -pidus), stumpfsinnig, dumm. Daher die stupide Unempfindlichkeit. S. 17, 388; **-idität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), stupides Wesen. In Swifts Schriften ist die Stupidität der Deutschen ausgemacht. H. 9, 199. Er hat sich mit bleiernen Stupiditäten solcher Art gar nicht befaßt. H. 41, 6; **-or** m. (lt.), Erstarrung, dumpfe Narrheit.

Stuppai (ruff.), vorwärts! Hurah, Stuppai. Brentano, Die Gottesmauer.

Stupr-ata f. (lt.), Geschändete, Geschwängerte; **-ator** m. (lt.), Schänder, Schwängerer; **-ieren** (lt. -rare), schänden, schwängern. Wie Sie eine ganz jungfräuliche Stanze eines Gedichtes in einem Buche citirt oder vielmehr stuprirt gesehen habe. W. 44, 113; **-um** n. (lt.), Schändung, Schwängerung. — **Stygisch**, auf den Styx (s. d.) bezüglich.

Styl, Stil m. (fr. stile, engl. style, lt. stilus, gr. stylos, eig. = Griffel zum Einritzen in die Wachstafel, Schreibgriffel, dann Art dieses Einritzens, Gestalt der Schriftzüge), die Eigenthümlichkeit einer Darstellung durch Sprache; dann auf alle Künste angewandt. Wir Spanier haben keinen neuern Autor, der so viel Stärke des Gedankens, so viel blühende Einbildungskraft mit einem so glänzenden und leichten Styl verbände. G. 10, 51. Ich erhielt eine lange Antwort, in einem weitläufigen Stil und unbedeutenden Phrasen. G. 19, 302. Das Resultat einer ächten Methode nennt man Styl, im Gegensatz der Manier. G. 36, 270. Ich vergegenwärtigte mir den strengen Styl der Plastik. G. 28, 74. S. noch G. 36, 270 f. 38, 181 f.; **-isieren** (it. stilizzare), stylmäßig formen, bes. in Bezug auf die Schreibweise; **-ist** m., der einen guten Styl schreibt und lehrt. Wie levis nach der Meinung großer Stylisten eigentlich solle geschrieben werden. L. 4, 135; **-istik** f., Lehre, Lehrbuch des Styls.

Styl-it m. (gr. -ítēs), Säulensteher, Säulenheiliger, seit dem 5. Jahrh. Männer, welche auf Säulen stehend der Betrachtung, dem Gebet und der Abtödtung oblagen, damit aber auch eifrige Sorge für das Seelenheil Anderer und die Angelegenheiten der Kirche verbanden; **-obāt** m. (gr. -bátēs), Säulenfuß; **-ödisch, -oïdisch** (gr. -oeidēs), säulenartig, griffelförmig; **-oglossus** m., Griffelzungenmuskel; **-ographie** f., Verfahren zur Herstellung galvanisch kupferner Druckplatten, Harzradierung; **-ohyoidisch**, zum Griffel- oder Zungenbein gehörig; **-olithen** Pl., stempelförmig zerklüftete Gesteine; **-ometer** m. n., Säulenmesser, Säulenmaß; **-opinakion** n. (gr.), Säule mit Bildnissen; **-osánthes** f., Griffelblume; **-ostemonisch**, mit auf dem Griffel stehenden Staubfäden.

Stymatosis f., Blutfluß aus der Harnröhre. — **Stymphaliden** Pl. (lt. gr. -lídes), fabelhafte Raubvögel am See Stymphalus in Arkadien, die von Herkules getödtet wurden. Es sind die raschen Stymphaliden Mit Geierschnabel und Gänsefuß. G. 41, 125. — **Stýp-sis** f. (gr.), Zusammenziehen, Verstopfen; Stuhlverstopfung; **-tikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), stopfendes, bes. blutstillendes Mittel; **-tisch**, zusammenziehend, stopfend; blutstillend. — **Styrax** s. Storax.

Styx m. (gr. G. stygós), Strom in der Unterwelt, bei dem die Götter schwuren. Davon stygisch. Bei dem Styx, daß schrankenlose Macht selbst Götter sklavisch beugt. S. 1, 148. Styx hat S. noch 2, 30. 47. 48. 49. 54. 69. Nicht die eherne Brust rührt es des stygischen Zeus. S. 2, 197. Steig' ich nieder zu dem styg'schen Fluß. S. 1, 67.

Suad-a, -e f. (lt. suada), Überredung, auch personificiert. Die Mahnbegriffe meiner kind'schen Seele, Wie schwanden sie vor seinem siegenden Verstand und vor der Suada seines Mundes! S. 7, 26. Die Wahrheit, von einer mächtigen Suade begleitet, riß gleichsam alle Hörer dahin. S. 12, 153. Die ersten Male unterhielt es wohl ihn zu hören, ja seine Suada setzte in Verwunderung. G. 25, 258. Durch den (Mund) sie Suada schien... Wie Suadens Obermacht die Seele fesseln kann. W. 1, 133. 297. Die

Göttin der Überredung, die Suada mit holden Lippen. H. 17, 157. — **Suaſ-oriſch** (lt. -orius), überredend; **-orium** n. (lt.), Überredungsmittel, Überredungsgrund.

Suaſſe n., natürl. Metallmiſchung von Kupfer und Gold in Oſtindien; künſtl. aus Stahl, Kupfer und Gold, zu Galanteriewaren verarbeitet. — **Suave** ſ. **Zuave.** — **Suäv-is, -iter** (lt.), ſüß, ſanft, milde.

Süb, lt. Präpoſ. = unter, in vielen Zſſ., vor Konſonanten aſſimiliert **Suc-, Suf-, Sug-, Sul-, Sur-.** — **Suba,** ſpr. schüba, f. (ungar.), Bauernpelz. — **Suba(h)** m. (perſ.), Provinz; **-där** m. (ind.), Statthalter; jetzt gewöhnlich ein eingebarner Offizier.

Sub-agént m., Unteragent; **-aktión** f. (lt. -ctio), Durcharbeitung; Vermengung, Vermiſchung; **-akút,** -cutus), etwas hitzig, nicht ganz akut (ſ. d.); **-alpiniſch,** unterhalb der Alpen gelegen; **-altérn** (fr.-terne, lt.-terno, v. lt. alter = ein Anderer), untergeordnet, unter einem Andern ſtehend. Eine gewiſſe ſubalterne Neigung. G. 35, 317. Der eine ſehr beſchränkte ſubalterne Raſſe ſpielt. G. 36, 186. Ein kühner thätiger und doch immer ſubaltern-genügſamer Sinn. G. 45, 274. — **Subaltérn** m., Unterbeamter. Ich wor nur Subaltern. G. 7, 63. Der Subalternen Treue wankt... Wir Subalternen haben keinen Willen. S. 6, 197. 357. Daß wir Subalternen nicht hinein gehören. G. 16, 103. Die Schlüſſel woren in den Händen der Zeugherren, und wir verfehlten nicht, ihren Subalternen aufs Beſte zu ſchmeicheln. G. 24, 25; **-atión** f. (nlt. -io), Anhängigkeitsverhältniß; **-iſieren,** ſubaltern machen; **-ität** f. (fr. -té), Unterordnung. Der Satan Miltons bleibt immer in dem Nachtheil der Subalternität, indem er die herrliche Schöpfung eines oberen Weſens zu zerſtören ſucht. G. 26, 315.

Sub-apenniniſch, dem Fuß der Apenninen eignend; **-ärät** m. (lt. -atus), eherne überſilberte Münze; **-árktiſch,** nicht ganz arktiſch (ſ. d.), d. h. nicht ganz dem hohen Norden angehörig; **-arrendatión** f. (nlt. -io), Unterpacht; **-arrendátor** m. (nlt.), Unterpächter; **-arrendieren** (nlt. -dare), als S. pachten.

Süb-baß m. (ſ. Baß), Unterbaß, ein gedacktes Orgelregiſter; **-branchial, -branchiät** m. (nlt. -alis), Kehlweichfloſſer (Fiſch).

Sub-delegät m. (nlt. -tus), Subdelegierter; **-delegatión** f. (nlt.), Subdelegierung; **-delegieren** (ſ. delegieren), Untervollmacht geben. Die Franzoſen können ihren Subdelegirten zur ausübenden Gewalt titulirn, wie ſie wollen. W. 41, 5.

Subdiakon m. (ſ. Diakon), ſteht dem Range nach unter dem Diakon, hat die erſte der höhern Weihen empfangen. Davon Subdiakonät. Ein Levitenröcklein, wie ſie die Subdiaconen zu tragen pflegen. Gör. 2, 359. Vom Presbyterium durch das Diaconat zum Subdiaconat. Gör. 1, 264.

Sub-diale n. (lt.), Söller, Altan; **-diſtinktión** f. (nlt. -ctio), genauere, weiter getriebene Diſtinktion (ſ. d.); **-dititius** (lt.), untergeſchoben.

Subdivi-dieren (lt. -dëre, ſ. dividieren), Getheiltes noch einmal theilen, unterabtheilen. Manche dieſer Ausäſtungen, Befiederungen (der Vögel) ſind wieder ſubdividirt. G. 52, 264; **-ſión** f. (ſ. Diviſion), Unterabtheilung. Wie viele Gattungen und Arten, in faſt unzählbaren Subdiviſionen! W. 13, 173.

Sub-dominánte f., Unterdominante (ſ. d.); **-dominus** m. (nlt.), Unterherr, Afterlehnsherr; **-ducieren** (lt. -cëre), entziehen, unvermerkt wegnehmen oder entfernen; abführen; durchſeihen; **-duktión** f. (lt. -ctio), Subducierung.

Súber n. (lt.), Korkbaum; **-ät** n., korkſaures Salz; **-in** n., Korkſtoff; **-ös** (nlt. -osus), korkartig. — **Subferrät** m. (nlt. -atus), verſilberte Eiſenmünze; **-feudation** f. (mlt. -io), Afterbelehnung; **-feudum** n. (mlt.), Afterlehn; **-foſſil,** unvollkommen verſteinert; **-foſſilien** Pl., unvollkommen verſteinerte Funde thieriſchen und pflanz. Urſprungs.

Sub-generiſch, eine Unterart bildend, ihr eignend; **-genus** n. (nlt.), Untergenus (ſ. d.), Unterart. — **Sub-háſta** (lt. s. h.), unter der Lanze, d. h. gerichtlich verkaufen, weil dies bei den Römern bei einer aufgeſteckten Lanze geſchah. Da die Metophyſik vor kurzem unbeerbt abging, werden die „Dinge an ſich" morgen sub hasta verkauft. X. 1, 158; **-haſtät** m. (lt. -atus), Jemand, deſſen Sachen öffentlich verſteigert werden; **-haſtatión** f. (lt.-io), öffentliche gezwungene, gerichtliche Verſteigerung, ſ. Licitation; **-haſtieren** (lt. -tare), gerichtlich verſteigern.

Sub-igieren (lt.-gëre), unterjochen, überwältigen; **-ingreſſión** f. (nlt. -io), Eintretung in eines Andern Stelle; **-intelligieren** (lt.-legëre), darunter verſtehen, meinen. Wenn Künſtler von Natur ſprechen, ſubintelligiren ſie immer die Idee, ohne ſichs deutlich bewußt zu ſein. G. 44, 245. — **Subito** (lt. Adv.), ſofort, gleich; (Muſik) geſchwind.

Subjékt n. (lt. subiectum, fr. sujet, ſ. Sujet, eig. das Untergeworfene, Untergelegte; Grundweſen, Grundbegriff), Grundlage eines Urtheils; Grundwort eines Satzes, d. i. das, wovon etwas ausgeſagt wird (erſt im 18. Jahrh., im 14. underwurff, im 15. undersacz), Gegenſatz zu Prädikat; das vorſtellende, erkennende Weſen in dieſer ſeiner Thätigkeit, Gegenſatz zu Objekt; eine Perſon, nom. in Bezug auf ihre Tüchtigkeit (zu Anfang des 18. Jahrh., aber nur in gutem Sinne). So müßte der politiſche Held kein Subjekt für die Bühne ſein. S. 3, 226. Der glückliche Finder dieſer ſeelenerhebenden Idee ſuchte ſich nun unter denen, die um ihn woren, fähige Subjekte aus, denen er ſie als einen heiligen Schatz übergab. S. 16, 70. Da macht Ihr einen Streich, zu dem man, wenn man ihn als Subſtantivum betrachtet, verſchiedene Adjektive, und folglich, wenn man ihn als Subjeet betrachtet, verſchiedene Prädicate finden könnte. G. 20, 238. Die Subjecte müßten doch vor dem Prädicat vorher gegangen ſein. H. 2, 58. Willſt du dem andern und ſeinen Darſtellungen vertrauen, ſo denke, daß du es nun mit dreien zu thun haſt, mit dem Gegenſtand und zweien Subjecten. G. 22, 249. Wer ſich von jeher erlaubt hätte, die Welt ſo ſchlecht anzuſehen, wie uns die Widerſacher darſtellen, der müßte ein miſerables Subjeet geworden ſein. G. 49, 70. Die vortrefflichen Subjecte, die das Glück ihm zugeführt, nach ihren Fähigkeiten und Talenten zu belohnen. G. 18, 236. Möchten ſich zwei Subjectchen zuſammenthun und ſich eine gewiſſe Selbſtſtändigkeit zutrauen. Gz. 2, 112.

Subjekt-ión f. (fr. -jection, lt. -iectio), Unterwerfung, Redefigur, wo man eine Frage aufwirft und ſelbſt beantwortet, z. B. Weß iſt der Erdenraum? Des Fleißigen. H., Die Fremdlinge; **-iv, -iviſch** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), dem Subjekt eigen, perſönlich, oft Gegenſatz zu objektiv, ſ. d. und ſentimentol; **-ivieren,** Gegenſatz zu objektivieren. Das Manierirte iſt ein verfehltes Ideelle, ein ſubjectivirtes Ideelle; daher fehlt ihm das Geiſtreiche nicht leicht. G. 22, 233. 49, 33; **-ivismus** m. (nlt.), Vorwalten

des Subjektiven im Urtheil; **-ivität** f. (fr. -jectivité), subjektives Wesen, subjektive Auffassung, Gegensatz zu Objektivität. Seine (Fernaws) deutsche Subjectivität spricht nur immer entscheidender und alberner van Ram her. Gb. 3, 28. Er hat eine heftige Subjectivität... Indessen zweifle ich gar nicht, daß Ihr Herrmann schlechterdings über alle diese Subjectivitäten triumphiren wird. Sb. 3, 144. 271.

Sub-jicieren (lt. subicĕre), unterwerfen; unterordnen; eingeben; unter die Füße geben; **-jugál** (nlt. -alis), untergeordnet; **-jungieren** (lt. -gĕre), unterordnend verbinden, anknüpfen; **-junktion** f. (nlt.-ctio), Subjungierung; **-junktiv** (lt.-ctivus), beigefügt, verbunden; m. (lt. -ctivus modus), Konjunktiv (s. d.).

Sub-kartilaginĕum n. (nlt.), Hypochondrium (s. d.); **-klávia** f. (nlt. -clavia), Schlüsselbein; **-kollektion, -kollektión, -kollékte** f., Unterkollekte (s. d.); **-kollekteur**, spr. -tör, m., Unterkollekteur (s. d.); **-komité, -kommission** f., Unterkam. (s. d.); **-kourektor** m., Unterkanrektar (s. d.); **-konsequenz** f., Konsequenz aus einer Konsequenz (s. d.); Folgerung aus einer Folgerung; **-koutrahieren**, aufs Neue kontrahieren (s. d.); **-kután** (nlt. -cutanus, v. lt. cutis = Haut), zunächst unter der Haut befindlich, hypadermisch (s. d.).

Sub-lapsarier s. **Infralapsarier**; **-levámen** (nlt.), Erleichterung, Unterstützung; **-levánt** m. (nlt. -ans, G. -antis), Erleichterer, Amtsgehilfe; **-levation** f. (nlt. -io), Unterstützung, Diensthilfe; **-levieren** (lt. -vare), erleichtern, unterstützen, aushelfen; nam. einen Theil der Amtslast übernehmen; **-ligakulum** n. (lt. -culum), Schürze; Bruchband; **-ligation** f. (lt. -io), Unterbindung; **-ligieren** (lt. -gare), unterbinden, verbinden, verpflichten.

Sublim (fr. it. -lime, lt. -limis), erhaben. Wenn es bedeutend ist, sublim in irgend einer Art zu sein, so ist es besonders im Bösen. G. 36, 98. Auch mir ist die sublime Abhandlung angepriesen warden. Gb. 1, 180. Daß jener Aufsatz über den Styl in den bildenden Künsten das sublimste sei, was je über diesen Gegenstand geschrieben worden. Sb. 1, 175; **-át** n. m. (it. -to, lt. -tum), Produkt einer Sublimation, nam. Quecksilberchlarid. Der Sublimat hatte dergestalt meinen Eingeweiden die Empfindung genammen. G. 35, 287; **-ation** f. (fr., it. -zione, nlt. -tio), das Sublimieren. Dieses Gestein scheint mir durch Sublimatian der allerfeinsten vulcanischen Ausdünstungen gebildet worden zu sein. G. 28, 23. Durch dompfartige Sublimatian van Staffen. Hu. 1, 259; **-atórium** n. (nlt.), Sublimations-vorrichlung, -gefäß, -stätte; **-ieren** (fr.-mer, it. lt.-mare), erhöhen; einen Körper in Dämpfe verwandeln, die aufsteigend in einem kühlen Raum sich zu einem festen Körper verdichten; hinausläutern, verfeinern. Mit einem salchen Bauerntanz wollt ihr meinen sublimirten Helden gewinnen? G. 14, 14. Nun gesteht man bei einigem Nachdenken, daß menschliche Zustände, Gefühle, Ereignisse in ursprünglicher Natürlichkeit sich nicht in dieser Art aufs Theater bringen lassen, sie müssen schan verarbeitet, zubereitet, sublimirt sein. G. 45, 118. Meine famose Lehre van den Kotyledonen ist ja sublimirt, doß man schwerlich wird weiter gehen können. G. 28, 77. Durch dampfende Fumaralen sublimiren sich Chloreisen, Chlorkupfer. H. 1, 245; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Erhabenheit.

Sub-lingual (nlt. -alis), unter der Zunge liegend; **-linguále** n., unter die Zunge zu legendes Heilmittel; **-locieren** (nlt. -care), in Aftermiethe geben; **-lokation** f. (nlt. -catio), Aftermiethe. Der Hausherr braucht sich diese Subloeatian nicht gefallen zu lassen. Gb. 5, 172; **-lunar, -lunárisch** (fr. -naire, v. lt. lunaris = den Mand betr.), untermandlich, irdisch. Wj. 5, 195. 6, 67; **-luxation** f. (nlt. -io), leichte Verrenkung.

Sub-marin, -marinisch (fr., v. lt. marinus = das Meer betr.), untermeerisch, unter dem Meer, in dessen Tiefe befindlich. Erzeugnisse einer submarinischen, tief im Inneren verborgenen vulkanischen Wirkung. Hu. 1, 245; **-maxillár** (nlt. -aris), unter der Kinnlade befindlich; **-mediánte** f., Untermediante (s. d.); **-mentál** (nlt. -alis), unter dem Kinn befindlich; **-mergieren** (lt. -gĕre), untertauchen; **-mersion** f. (lt. -io), Untertauchung; **-mérsus** m. (lt.), Untergetauchter, Ertrunkener.

Sub-mikroskopisch, fast mikraskopisch (s. d.); **-ministration** f. (lt. -io), Handbietung zum Unterschleif; Unterschleif; **-ministrieren** (lt.-rare), behilflich sein, an die Hand gehen, Vorschub leisten; **-miß** (lt. -missus), unterwürfig. Ohne das Submisse von diesen (Hasleuten) zu haben. G. 37, 315; **-missárius** m. (nlt.), Stellvertreter; **-mission** f. (lt. -io), Unterwürfigkeit; bei etwas, dessen Ausführung eine Behörde unter den Bewerbern dem die vortheilhaftesten Bedingungen Stellenden überlassen will, das van einem gemachte Angebot. Daher bemerkt man an ihm gegen Höhere Submission. Sk. 1, 161; **-mittieren** (lt. -tĕre), unterwerfen. Sich in Zeiten der Majestät zu submittieren. W. 19, 227; **-movieren** (lt. -vĕre), wegschaffen, fortschaffen.

Sub-nektieren (lt. -ctĕre), unten oder hinten anfügen; **-nival** (nlt. -alis), der untern Schneeregian angehörend; **-normále** f. (nlt.), das Stück der Absciße zwischen Ordinate und Narmale; **-official** m. (nlt. -alis), Unteroffieial (s. d.), bes. Stellvertreter der Kurfürsten bei der Krönung deutscher Kaiser.

Subard-ination f. (fr., nlt. -io), Unterordnung, Dienstgehorsam, bes. im Heere. Ich liebe die Subardinatian nicht sehr. G. 16, 56. Da in jedem System van Subardinatian der nächste Druck am lebhaftesten gefühlt wird. S. 16, 179. Die Subardinatian der Theile deutet auf ein vollkammneres Geschöpf. G. 58, 8. Sie in einiger Subordinazian zu erhalten. W. 37, 180. Subardination muß bei jedem öffentlichen Geschäft sein. H. 12, 182; **-ianismus** m. (nlt.), Lehre der Subardinatianer, nach welcher in der Dreieinigkeit der Sahn unter dem Vater und der hl. Geist unter beiden steht; **-ieren** (fr. -donner, it. nlt. -dinare), unterordnen. Der wackern Figur, die sich auf eine so würdige Art zu subordiniren weiß. G. 25, 251. Der Künstler findet für nöthig, subordinirte Theile höhern Zwecken völlig aufzuopfern. G. 46, 27. Wenn dem Kaiser sich Könige subardinirten. G. 48, 70. Je ähnlicher die Theile einander sind, desto weniger sind sie einander subardinirt. G. 58, 8.

Sub-ornation f. (nlt. -io), Subarnierung; **-ornieren** (lt. -are), zum Bösen abrichten, verleiten, verführen; heimlich anstellen, stiften; **-oxýd** n., Metallkalk, der nicht genug Sauerstaff enthält, um als Basis oder Säure auftreten zu können.

Sub-plantation f. (nlt. -io), Subplanlierung; **-plantieren** (lt. -tare), Jemanden ein Bein unterstellen, ihn hinterrücks stürzen; **-plumbát** m. (nlt. -atus), Silbermünze mit Bleikern; **-prior** m., Unterpriar (s. d.). Priare, Subpriaren. H. 13, 328.

Sub-regens m., Unterregens (s. d.); **-réktor** m.,

Unterrektor (s. d.); **-repieren** (lt. -pĕre), erschleichen; **-reption** f. (fr., lt. -io), Einschleichung, Erschleichung. Mit diesem Plural (Lichter) kommt die Sub- und Obreption, deren sich Newton durch das ganze Werk schuldig macht, gleich recht in den Gang. G. 59, 15; **-revision** f. (nlt. -io), nochmalige Revision (s. d.); **-rogation** f. (nlt. -io), Subrogierung; **-rogieren** (lt. -gare), unterschieben, an eines Andern Stelle setzen; einem Andern sein Recht abtreten.

Sub Rósa (lt. = unter der Rose), im Vertrauen, insgeheim. Niemand beichtet gern in Prosa; doch vertraun wir oft sub Rosa In der Musen stillem Hain. G. 1, 12.

Sub-sécīv (lt. -ivus), unten abgeschnitten, s. Arbeiten, Stunden, Nebenarbeiten, Mußestunden; **-sektion** f. (nlt. -tio), Unterabschnitt, Unterabtheilung; **-sekutiv** (nlt. -entivus), nachfolgend; **-séllium** n., in der Volkssprache auch zuweilen die Subsellie (lt. Pl. -ia, fr. der subselle), niedrige Bank, Sitz für Zuschauer und Hörer in Schulen, Gerichten ꝛc.; **-semisúsa** f. (nlt.), 32tel Taktnote; **-sénior** m. (nlt.), Nachsenior (s. d.), Unterältester; **-séquens** n. (lt. Pl. -entia), Nachfolgendes.

Sub-sidénz f. (lt. -entia), Zusammensinken; Verengerung, bes. der Pupille; Niederschlag, Bodensatz; **-sidiär, -sidiär, -sidiärisch** (fr. -diaire, lt. -diarius), helfend, unterstützend; im Hintertreffen, in der Reserve dienend, eig. und übertr. Subsidiarische Hülfsmittel des Glaubens. Gör. 2, 396. Die subsidiarische Mitzuziehung der Sacramentalien. Gör. 4, 337; **-sídium** n. (lt.), Unterstützung, Hilfe, Beistand; Pl. Beisteuer, Unterstützungs-, Hilfsgelder, nam. die ein Staat von einem verbündeten empfängt. Subsidien, die man uns versprochen, bleiben aus. G. 41, 12. Die für die Subsidien, welche sie leisteten, wichtige Vorrechte zu erringen wußten. S. 12, 44.

Sub-signation f. (lt. -io), Unterzeichnung; **-signieren** (lt. -nare), unterzeichnen, unterschreiben; **-sisténz** f. (fr. -tance, nlt. -tentia), Fortdauer, Bestand; Lebensunterhalt. Besoldung, die mich ganz in Ansehung meiner Subsistenz sichert. Sl. 2, 4. Daß die persönliche concrete Einheit ganz auf sich selber ruhend, und in sich subsistirend mit ganzer Subsistenz. Gör. 3, 148; **-sístieren** (fr. -ter, lt. -tĕre), bestehen, Bestand haben; seinen Unterhalt, sein Auskommen haben. Daß sie in ihr nicht subsistire. H. 14, 3. Zweier verschieden subsistirenden Substanzen. Gör. 2, 289.

Sub-skribént m. (lt. -scribens, G. -bentis), Unterzeichner als Theilnehmer an etwas. Daß mit dem neuen Jahr die Subscribenten der Horen sich eher vermehren als vermindern werden. Gb. 1, 218; **-skribieren** (lt. -scribĕre), unterschreiben, auf etwas unterzeichnen; **-skription** f. (fr. souscription, lt. subscriptio), das Subskribieren. Klopstock bot seine Gelehrtenrepublik auf Subscription an. G. 26, 114.

Sub-stántia f. (lt.), Substanz; **-stantial, -stantiell, -stantiös** (lt. -ialis, fr. -ielle, -ieux, -ieuse), wesenhaft, wesentlich; kräftig, nahrhaft, derb; materiell. Auf den Grund der urbildlichen, substanzialen Einigung der Gottheit mit der Creatur. Gör. 1, 168. Wahrhaft substanziale Mystik... Das Gute sei allein das wahrhaft Substanziale. Gör. 5, 15. Das Gute in Gott ist durchaus substanzieller Natur, und von der Art ewiger Substanz an sich, und darum durch sich und von sich. Gör. 5, 13. Der Relation nach ist er in Gefahr, das Zufällige als das Substantielle aufzunehmen... Die Farbe ist nur ein Accidens vom Licht, und mithin nichts Substantielles? Sb. 4, 34. 106; **-stantialität** f. (nlt. -tas), Wesenheit, Selbstständigkeit. Der Dramatiker steht unter der Kategorie der Causalität, der Epiker unter der Substantialität. Sb. 3, 86; **-stantiieren** (nlt. -tiare), mit dem für ein Rechtsverfahren Erforderlichen (der Rechtssubstanz) ausstatten; **-stantiv** n. (fr. -tif, lt. -tivum d. i. nomen = selbstständiges Nomen), Hauptwort, minder gut Dingwort, weil nicht alle Subst. eigentliche Dinge bezeichnen. Er tadelte, daß er das schöne Verbum dum fierent in ein traurig abstractes Substantivum (das Machen) verändert habe. G. 22, 80. Die lateinische Sprache wird durch den Gebrauch der Substantiven entscheidend und befehlshaberisch. G. 53, 124. Für Substantiven. H. 3, 226; **-stantivisch**, als S. stehend, gebraucht; **-stánz** f. (mhd. -stancie, fr. -stance, lt. -stantia), Wesenheit, Hauptinhalt, Hauptbestandtheil, Stoff. Er hatte seinen Apparat von goldenen Ringen, Marksaften und andern metallischen Substanzen schon ausgebreitet. G. 17, 339. Irdisch-salinische Substanzen. G. 51, 129. Was heißt Substanz, als ein Ding, das für sich besteht, also das die Ursache seines Daseins in sich selbst hat? H. 8, 134. Das Böse, die Substanz des ewig Guten nicht berührend, sei in die ursprünglich gute geschaffene Substanz durch Selbstverschuldung nur als Accidenz gekommen, die von dem Substanziellen, dem sie inhärire, nur getragen werde, und in ihm ihre Substanzialität verlonge. Gör. 5, 15.

Sub-stilär (nlt. -aris), auf Sonnenuhren sich beziehend, S.-linie, Zeigerlinie auf Sonnenuhren. — **Sub-stituieren** (fr. -tuer, lt. -tuĕre), an die Stelle von etwas oder jemand setzen. Er wünscht seinen Neffen substituirt zu haben. G. 15, 60. Diese einzelnen Motive alle auf einmal weg zu werfen und ihnen ein einziges zu substituiren. G. 19, 162. Indem ich mich, sobald ich etwas gelernt, dem Professor substituirte und daher auch auf der Stelle didactisch ward. G. 25, 11; **-stitut** m. (fr., lt. -tus), Substituierter, Stellvertreter, Amtsvertreter. Das wär ein schön Emploi, des Sessels Substitut! G. 7, 95. Ein Kerl, wie du, der mit den Degen mehr auf die Gesichter gekritzelt hat, als drei Substituten in einem Schaltjahr ins Befehlbuch schreiben! S. 3, 31. Der des alten Rentmeisters Substitut war. W. 27, 37; **-stitution** f. (fr., lt. -io), Substituierung. Man gäbe ihm Hoffnung zur Substitution. G. 15, 69. Da er ohne Kinder verstarb, hinterließ er ihr, unter Substituzion seiner Neffen, den Besitz seines ganzen Vermögens. W. 48, 41.

Sub-strát n. (lt. -tum), Unterlage. Ohne Substrat bleibt alles räthselhaft und dunkel. G. 51, 137. Die Landschaftmalerei hat ein mehr materielles Substratum... Bereicherung des materiellen Substrats. Hu. 2, 89. 90; **-struktion** f. (fr. -ction, lt. -ctio), Unterbauung, Unterbau. Wo die Gestalt des Bodens an Excavation und Substruction dem Baumeister vieles glücklich ersparte. G. 30, 169. Die ungeheueren Substructionen der babylonisch übereinander gethürmten Kirchen. G. 27, 184.

Sub-sumieren (v. lt. sumĕre, nicht gut subsummieren, s. summieren), unter etwas zusammenfassend mitbegreifen, mitnehmen. Daß man so manches subsummiren kann. G. 43, 173. Viele einzelne Fälle werden unter ein einziges Phänomen subsummirt. G. 53, 26. Ich glaube, daß ich diesen Fall unter ein mir schon bekanntes Phänomen subsum-

miren kann. Gb. 3, 18; **-ſumtiòn** f. (nlt. -sumptio), Subſumierung. Die Linie der Subſumtion aller auf- und niedergehenden Kräftigkeit ... In der Subſumtion unter die Einheit. Gör. 1, 34, 67; **-ſumtiv** (nlt. -sumptivus), mitbegreifend; unterordnend, ſubſumierend; **-ſurdität** f. (nlt. -tas), Schwerhörigkeit.

Subtangente f. (nlt.), ſ. Subnormale. — **Subterfugium** n. (nlt.), Ausflucht, Schlich. — **Subterränisch** (ſ. Souterrain), unter der Erde befindlich. Wie die Erde in und neben dem wahrhaft und ſpezifiſch Irdiſchen, das ſie eigenthümlich charakteriſirt, auch ein Sideriſches hat, in dem ſie mit den Geſtirnen verkehrt, und ein Subterraniſches, in dem ſie mit allen tiefer liegenden Naturregionen im Wechſelverkehr ſteht. Gör. 3, 317.

Subtil (fr., lt. -lis), fein; ſcharf; genau; ſchlau, verſteckt. Doch dieſer (Turandot) hat ein höchſt ſubtiler Geiſt ſo viele Räthſel in den Kopf geſetzt. G. 4, 65. Daß, wenn wir von Wirkungen unſers Geiſtes reden, keine Worte zart und ſubtil genug ſind. G. 38, 147. Ihr findet ſubtil die wichtigſten Sachen abgehandelt. G. 40, 106. Er wußte mit ſo vieler Beredſamkeit über die ſubtilſten Fragen aus dieſen Wiſſenſchaften zu peroriren. W. 5, 9; **-en, -iſieren** (fr. -liser, it. sottilizzare), in ſubtiler Weiſe verfahren, verfeinern. Der ſparſamere (Einfluß) erſcheint ſchon durch die geſteigerten Sinne, die ihn zugeleitet, mehr ſubtilt. Gör. 2, 148. Ich ſubtiliſire die Materie nicht. G. 14, 249. (A. in 40 B.) Ideen, an denen man ſubtiliſirte. H. 6, 84. Über die Operationen des Geiſtes zu ſubtiliſiren. H. 44, 154; **-iſatiòn** f. (nlt.), Verfeinerung, Verdünnung; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Feinheit, Spitzfindigkeit. So wird euch doch der vielleicht mit ſeiner Subtilität dran kriegen. Denn witzig ſieht mir der alte Fuchs aus. G. 11, 45. Ich werde ſagen, daß Sie eine Subtilität vorbringen, die wol nur ein Wortſpiel ſein könnte. G. 38, 146. Der Coran gab Gelegenheit zu den ſpitzfindigſten Subtilitäten. G. 6, 64. Man ſieht wohl, daß der Verfaſſer in allen Subtilitäten der Dialektik ſehr geübt iſt. G. 53, 232. Metaphyſiſche Subtilitäten. H. 7, 254.

Sub-trahend m. (lt. -hendus numerus), die abzuziehende Zahl; **-trahieren** (lt. -hĕre, eig. = unter etwas hervorziehen), abzählen, Zahl von Zahl abziehen; **-traktiòn** f. (nlt. -ctio), Subtrahierung; **-traktiv**, abziehbar, mit dem Subraktionszeichen (-) verſehen; **-tröpiſch**, ſich der Tropengegend nähernd.

Sub-ukula f. (lt.), Unterkleid; **-ulária** f. (nlt.), Waſſerpfriemenkraut; **-uläriſch**, pfriemenförmig; **-uliróſtrum** n. (nlt.), Pfriemſchnabel; **-urbäniſch** (lt. -anus), vorſtädtiſch; **-urbänum** n. (lt.), Gut in der Nähe der Stadt; **-urbänus** m. (lt.), Vorſtädter; **-úrbium** n. (lt.), Vorſtadt.

Sub-varietät f. (nlt. -tas), untergeordnete Varietät (ſ. d.); **-vaſáll** m., Untervaſall (ſ. d.); **-venieren, -ventionieren** (fr. -ventionner, lt. -venire, -ventare), Beihilfe, Unterſtützung leiſten, gewähren, nam. ſeitens des Staates; **-vention** f. (fr., nlt. -io), Beihilfe, Unterſtützung, nam. ſeitens des Staates; **-verſiòn** f. (fr., lt. -io), Umſtürzung; **-verſiv** (fr. -sif, -sive), auf Umſturz bedacht, zielend, ihn bewirkend.

Sucred-án m. (lt. -aneus), Stellvertreter; **-anèum** n. (lt.), Erſatz, Nothbehelf; **-ieren** (fr. -der, it. lt. -dĕre), eintreten, nachfolgen. Gascoigne, der in die Mängel des Linus ſuccedirte, verdient kaum eine Erwähnung. G. 54, 63. Ich möchte ihm nicht gern ſucceediren. St. 1, 313.

Succeß m. (fr. -cès, it. -cesso, lt. -cessus), Erfolg; glücklicher Ausgang; Beifall, den etwas findet. Man kann wohl den Sueeeß der Franzöſiſchen Oper der Vereinigung zweier ſo glücklichen Talente zuſchreiben. G. 36, 172. Hier tritt er in eine Welt ein, in der wir ſeine Verfahrungsart und ſeinen Sueeeß zu beurtheilen vermögen. G. 54, 99. Ich wünſche guten Sueeeß Ihrer Arbeiten. Gb. 4, 95; **-ibel** (ntt. -ibilis), ſucceſſionsfähig; **-ión** (fr., lt. -io), Aufeinander-, Erb-, Thronfolge. Wir blicken von einem Gegenſtand auf den andern, die Sueeeſſion der Bilder ſcheint uns rein. G. 52, 21. Eine Sueceſſion von vegetativen Operationen. G. 55, 271. Herzogthum Pommern, deſſen gegenwärtiger Beſitzer alt und ohne Sueeeſſion war. S. 15, 278. In unſerm Wohlgefallen an der Schönheit läßt ſich keine ſolche Sueeeſſion zwiſchen der Thätigkeit und dem Leiden unterſcheiden. S. 18, 138. Da es das Amt des Gehörs iſt, uns Succeſſionen, nicht Coexiſtenzen zu geben. H. 15, 340. Sueceſſionskriege. W. 5, 3; **-iv** (fr. -sif, -sive, lt. -sivus), aufeinander folgend, nach und nach, allmählich, oft Gegenſatz zu ſimultan. Er ſpielte darauf ſucceſſive in den Myſterien die wichtigſten Rollen. G. 19, 116. Das (Feuer) durch ſucceſſiven Auswurf und gleichfalls nach- und überſtrömende Laven die höchſten Berge bildete. G. 22, 178; **-or** m. (lt.), Nachfolger. Er muß dem Kloſter, oder deſſen jetzigen Sueceſſoren, die Zolleinkünfte berechnen. G. 43, 155.

Succin n. (lt. -inum), Bernſtein; **-át** m. (nlt.), bernſteinſaures Salz; **-it** m., gelbes Erdharz, Bernſtein. — **Succinkt** (lt. -ctus), kurz zuſammengedrängt; **-órium** n. (lt. -ctorium), Schurz; Gurt; Bruchband. — **Succa-, Succo-, Succu** ſ. **Sukk.**

Sud-ámen n. (nlt. Pl. -mina), Hitzblatterchen; **-árium** n. (lt.), Schwitzbad; Schweißtuch; **-ation** f. (lt. -io), Schwitzen; Schwitzbad; **-atórium** n. (lt.), Schwitzbad; Schwitzkaſten; **-étto** (it.), oben geſagt; m., der Obengenannte; **-or** m. (lt.), Schweiß; **-orifĕrum, -orifikum** n. (nlt.), ſchweißtreibendes Mittel.

Sudra m. (ind.), Einer aus der Handwerkerkaſte, auch Soudra. — Südſchi m. (türk.), Waſſerverkäufer.

Suegliato ſ. Svegliato. — Sueldo m. (ſpan.), Name von Münzen, ſ. Soldo. — Suelto ſ. Svelto. — Suerte f. (ſpan.), Ausfall, Stoß des Toreros. — Sueviſieren, Sueven- d. i. Schwabenſtreiche machen.

Suſet, Suffet m. (ſ. Schophet), jährl. Staatsvorſteher im alten Karthago. — Suffi ſ. Sofi. — Suff- ſ. Sub. — Suffibulum n. (lt.), Schleier der Veſtalinnen.

Suffi-cient (lt. -lens, G. -ientis), genügend, ausreichend. Wo immer das Märchen der vier Weltalter ſuffieienter iſt. G. 33, 30. Wenn man jedem Scheingut als einer aus ſuffieienten Urſache dienet. H. 8, 50; **-iénz** f. (lt. -entia), das Hinreichendſein. Nach der vollkommenen Wirkſamkeit, da Chriſtus nur nach der Sufficienz geweſen. Gör. 3, 674; **-cit** (lt.), es genügt; n., das Genügend.

Suf-figieren (lt. -gĕre), hinten anfügen, z. B. berga b, bergan; **-fimen, -fimentum** n. (lt.), Räucherwerk; **-fiſance**, ſpr. süfiſáns', f. (fr., it. -ficienza, lt. -cientia), Zufriedenheit, Selbſtgefälligkeit; **-fiſant**, ſpr. süfiſán (fr., Part. v. suffire, lt. sufficĕre, ſ. Sufficient), genügend, hinreichend; ſelbſtgenügend, ſelbſtgefällig; dünkelhaft, eingebildet; **-fite** ſ. Soffitte; **-fix** n. (lt. -fixum), Nachſylbe; Anhängſel hinten am

Wart; **-focieren** (lt. -care), erſticken; **-fokation** f. (lt. -catio), Erſtickung.

Suffrag-an m. (nlt. -anus), ſitz- und ſtimmberechtigtes Mitglied eines geiſtlichen Kollegiums, beſ. Suffraganbiſchof, einem Erzbiſchof untergeordneter Biſchof; **-e**, ſpr. süffräsch', n., Abſtimmung; **-ieren** (lt. -gari), durch ſein Suffragium begünſtigen, bei der Wahl ſeine Stimme geben; **-ium** n. (lt.), Wahlſtimme; Beiſtimmung, Beifall; (tirchl.) suffrägia sanctörum = Fürbitten der Heiligen. — **Suffuleieren** (lt. -cire), unterſtützen. — **Suffuſión** f. (lt. -io), die Unterlaufung mit einer ſich ergießenden Flüſſigkeit. — **Sufi, Sufismus** ſ. **Soſi**. Bilder- und Gedankenreichthum des Sufism's... Wozu es denn ja auch im Szufism gekommen. Gör. 3, 543. 1, 260.

Sug- ſ. **Sub-**. — **Sug-gerieren** (fr. -gérer, lt. -gerĕre = unten herbeitragen), einem etwas unter die Füße geben, ihn beeinfluſſend zu etwas veranlaſſen; **-geſtion** f. (fr., lt. -io), Suggerierung. Sein Lehrmeiſter darin (in der Lüge) durch Suggeſtion iſt der Beſchwörer geweſen. Gör. 3, 657; **-geſtus** m. (lt.), Erhöhung, erhöheter Auftritt, Rednerſtuhl. — **Sugill-ation** f. (nlt.-io), Blutunterlaufung, blauer Fleck; **-ieren** (lt. -lare), braun und blau ſchlagen; verhöhnen, beſchimpfen.

Suicent ſ. **Swicent**. — **Suicid-a** m. (nlt.), Selbſtmörder; **-ium** n. (nlt.), Selbſtmord. — **Suiſſe**, ſpr. swiss', m. (fr.), Schweizer; Thürſteher.

Suit-e, ſpr. swit', f. (fr., it. seguito, lt. secutio, v. altfr. sevre, sivre, suire, fr. suivre = folgen, mlt. severe, prov. seguir, segre, it. seguire, lt. sequi), Gefolge; Folgenreihe; (ſtudent.) luſtiger Streich, Schwank. Die Königin, wenn ſie ohne große Suite war, ſchickte an Hackert verſchiedene Sachen van ihrer Tafel. G. 37, 245. Van Branzen beſaß er eine ſehr inſtructive Suite. G. 18, 104. Da man keine Suite von Gedanken und Gefühlen dazu benutzen kann. Sb. 2, 6. Dieſe Suite von acht Stücken für die Bühne zu behandeln. Sb. 3, 340. So hatten denn auch muthige Studenten die Gewohnheit während der Ferien ſcharenweis das Land zu durchziehen und nach ihrer Art Suiten zu reißen... Nun vernehmt nach, daß dieſe verwegene Suite ſich in ſchlechte Folgen verlor. G. 23, 108. 115; **-ier**, ſpr. switjē, m. (franzöſiert), der Suiten macht. So mußten ſie mir denn auch den Ehrentitel eines großen Suitiers ertheilen, und zwar hauptſächlich deßhalb, weil ich ſeltener aber deſto kräftiger meine Poſſen trieb. G. 23, 109; **-iſieren**, luſtige Streiche machen, Suiten ausführen.

Sui-vante, ſpr. swtwánt', f. (fr.), Kammermädchen, Zofe; **-ieren** (fr. suivre), folgen, ununterbrochen fortſetzen.

Sujet, ſpr. süschē, m. (ſ. Subjekt), Unterthan; Gegenſtand, beſ. eines Kunſtwerkes; Perſon, meiſt mit übelm Nebenbegriff. Ich habe mich im Sujet (bei Werther) vergriffen. G. 26, 228. Hat Raphael was anders, was mehr gemalt, als eine liebende Mutter mit ihrem Erſten, Einzigen? Und war aus dem Sujet etwas anders zu malen? G. 44, 8. Der Gegenſtand ſelbſt iſt äußerſt glücklich, ein Sujet, wie man es in ſeinem Leben nicht zweimal findet. G. 43, 6. Ich fürchte nur faſt, daß das eigentlich Intereſſante des Sujets ſich zuletzt gar in eine Ballade auflöſen möchte. Gb. 3, 137. Das Sujet des Gemähldes iſt hiſtoriſch. H. 20, 118.

Suk m. (ar.), Markt, Bazar. — **Suk-ade** f. (it. succ., v. succo, succo, sugo, lt. sucus = Saft), eingekochter Fruchtſaft; **-öth** (hebr. sukkōth, in ſüd. Ausſprache Sſūkes), Laubhüttenfeſt; **-üba** f., **-übus** m. (nlt.), böſer (unten liegender) Geiſt; **-ubät** n. (nlt. -atus), das Untenliegen, ſ. Inkubat, Inkubus. — **Sukkumb-enz** f. (nlt. succumbentia), das Unterliegen im Prozeß; **-ieren** (lt. succumbĕre), unterliegen. — **Sukkur-rieren** (lt. succurrĕre), beiſpringen, zu Hilfe eilen; **-s** m. (it. soccorso, fr. secours, v. secourir, lt. succurrĕre), Beiſpringung, Hilfe, Unterſtützung. Bis von der Illumination bald Sueeurs zu haſſen iſt. G. 18, 280. Aber uns kam ein Sueeurs, von woher wir ihn niemals erwartet hätten. G. 31, 37. Ein Trompeter ſprengt rückwärts, um Sueeurs herbei zu blaſen. G. 43, 104. Ich zog mit dem Sueeurs var Mantua. S. 6, 21. Der Muth der Rebellen wurde nach durch einen andern Sukkurs aufgerichtet. S. 12, 105. Nothwendig brauche ich auch dieſen Seeours. St. 4, 300; **-ſüle** f., ſva. Filial, von Handelshäuſern, beſ. von Pfarreien gebraucht, ſ. Deſſervant. — **Sukmäna** f. (poln.), grobtuchener Bauernrock. — **Sukre** ſ. **Zucker**. — **Sukul-ent** (lt. suculentus), ſaftvoll, kraftvoll, nahrhaft; **-enz** f. (nlt.-entia), Saftigkeit, Nahrhaftigkeit. — **Sükus** m. (lt. suc.), Saft. — **Suk-hidſcheh, -kadeh** m. (ar.), die beiden letzten Monate im muham. Kalender.

Sülph(ſ)-as m., **-ät** n. (nlt.), ſchwefelſaures Salz; **-atime** f., ſchwefelkalkiges Haarvertilgungsmittel; **-atiſation** f. (nlt.-io), Verwandlung in ſchwefelſaures Salz; **-hydrometrie** f., Meſſung des Schwefelwaſſerſtoffgehaltes; **-id** n., höhere und **-ür** n., niedere Schwefelverbindung mit andern nicht metalliſchen Elementen; **-it** n., ſchwefelſaures Salz; **-ur** n. (lt.), Schwefel; **-uration** f. (lt.-io), Schwefelung; **-urätor** m. (nlt.), Vorrichtung zum Schwefelſtreuen auf Pflanzen; **-uret** n., Verbindung von Schwefel mit einem elektropoſitiven Metall. Ein Eiſen-Sulphuret. Hu. 3, 614; **-urid** n., Schwefelmetall; **-urieren** (lt.-rare), ſchwefeln; **-urös** (lt.-osus), ſchwefelig, ſchwefelhaltig.

Sultan, Soldan m. (mhd. soldân, it. soldano, aus ar. sultan = Herrſchaft, dann Herr, v. ar. salita = hart ſein), Herrſcher; der türkiſche Kaiſer; Hundename. Der Sultan (-⌣) hat geſchickt. L. 3, 76. Um deines Sultans (-⌣) Herrſchaft auszubreiten. S. 6, 247. Das (Fahrzeug) einen Schatz des großen Sultans (-⌣) führte. G. 12, 154. Nach der Weiſe der Sultanen. W. 18, 5. Ein deutſcher Dorfſultan (-⌣-), der ſich zum Kröſus ſtahl. Pfeffel, Fabeln 1861. 2, 153; **-at** n., Herrſchaft eines Sultans; **-e** f., Gattin des Sultans; Art türkiſcher Frauenkleidung; Art Zeug, Sommerſtoff; Art Schmuckfeder, Federſtrauß; türk. Kriegsſchiff; türk. Goldmünze. Die reizende Sultane. W. 24, 78; **-in** f., Gattin des Sultans; **-iſch**, dem Sultan eignend, in ſeiner Weiſe; **-iſieren**, als Sultan herrſchen; **-ismus** m. (nlt.), Art ſultaniſcher Herrſchaft; **-ski** m. (ruſſ.), der feinſte türkiſche Tabak.

Sulufchmiede f., Art Fiſchherd. — **Sumach** m. (ar.), ſ. **Schmack**. — **Sümm-a** f. (lt.), Summe. Summa summärum = Summe aller Summen, alles in allem. Es iſt ein wunderlich Ding ſo ein Summa Summarum ſeines Lebens zu ziehen. G. 29, 278; **-and** m. (ſ. ſummieren), eine der zu ſummierenden Zahlen; **-ariſch** (ſpätlt. summarius, it. sommario), nur die Hauptſachen, Hauptſtücke zuſammenfaſſend, kurz zuſammengefaßt und raſch zu Ende geführt. Briefwechſel, deſſen Inhalt wir ſummariſch andeuten. G. 22, 119. Allgemein und ſummariſch dasjenige vorzulegen. G. 38, 15. Die ſummariſch Manier,

Digitized by Google

in der die Geschichte vorgetragen ist. Gb. 4, 76. Eine summarische Übersicht. G. 35, 304; **-ārium** n. (lt.), kurzgefaßter Hauptinhalt einer Schrift. Bei den Summarien denke ich noch an den Rhapsodisten. H. 18, 68. So daß er nur Epitomen, Summarien des Lebens Christi schreibet. H. 41, 171; **-ation** f. (nlt. -io), Summierung; **-ieren** (fr. sommer, it. sommare, mlt. summare), in eine Summe bringen. Am Ende summirt sichs doch. G. 7, 119. Newton summirt, was von seinen Gegnern vorgebracht worden, welches er im Folgenden einzeln durchgeht. G. 54, 52; **-ität** f. (lt. -tas), höchste Höhe; Obermacht.

Sum(p)t-ion f. (lt. -ptio), Nehmen; (Gram.) Annahme, hypothet. Satz; **-orium** n. (nlt. ptorium), in der griech. Kirche Löffel zum Nehmen des Abendmahlsweins; **-uār** (lt. -ptuarius), den Aufwand betr.; **-um** n. (lt.), Genommenes; Abschrift; **-uös** (lt. -ptuosus), kostbar, theuer; **-uosität** f. (lt. -ptuositas), Aufwand, Kostbarkeit, Pracht; **-us** Pl. m. (lt. sumptus), Aufwand, Kasten.

Sun m., ältere pommer. Münze = $^1/_2$ Schilling Lübisch; japan. Maß, etwa $^1/_{10}$ preuß. Fuß. — **Sunna** f. (türk.), Gattung Enten, Besche (s. d.). — **Sunday**, spr. sönde, m. (engl.), Sonntag. — **Súnderbund** n. (ind.), niedrige, waldige Ufergegend. — **Súnn-a** f. (ar.), relig. Überlieferungsbuch der Muhamedaner; **-ar** m. (ar.), Gürtel; **-iten** Pl. m. (türk.), Muhamedaner, welche neben dem Koran die Sunna annehmen, entgegen den Schiiten.

Suoma n. (finn.), Sumpf; Name für Finnland, auch Suomi; **-leima, -lainen** (Sumpfläufer) nennen sich die Finnen. — **Suōnus** m. (it., lt. sonus), Ton. — **Suovetaurilia** Pl. n. (lt.), Sühnopfer der alten Römer nach vollendeter Volkszählung, bestehend aus Schwein (sus), Schaf (ovis) und Stier (taurus).

Súper (lt.), über, in verschiedenen Zss., z. B. superklug. S. 3, 85.

Super-apundánz f. (lt. -dantia), Überfluß; **-arbitrieren** (nlt. -rare), ein S. abgeben; **-arbitrium** n. (nlt.), Gutachten höherer Instanz; **-ascendieren** (nlt. -dĕre), übersteigen; **-ation** f. (lt. -io), Übersteigen, Vorzug; Überschuß des Laufs eines Planeten, um wie viel er sich geschwinder bewegt, als ein anderer; **-attendánt** m. (bei Luther) = Superintendent.

Supérb (fr. -be, it. -bo, lt. -bus), stolz, prächtig, herrlich, ausnehmend schön. Ein superber Fangl S. 3, 212. Das superbste Feuerwerk. S. 4, 81. Das superbeste Luftschiff. W. 43, 390; **-iloquénz** f. (lt. -entia), Großsprecherei, übermüthig stolze Sprache.

Super-cessión f. (nlt. -io), Freisprechung; **-cherie**, spr. süpersch'ri, f. (fr., nach Ménage zsgz. aus tricherie, dieses v. tricher, altfr. trecher, prov. trichar, it. treccare, nach Diez nicht v. lt. tricari, sondern v. holl. trek = Zug; Streich, den man einem spielt, prov. tric, v. trekken = ziehen, mhd. trechen, engl. trick), schlaue Betrügerei, Überlistung; **-ciliär** (nlt. -aris), zu den Augenbrauen gehörend; **-ciliös** (lt. -osus), ernst, finster; stolz im Benehmen; **-ciliosität** f. (nlt. -tas), sup. Wesen; **-cilium** n. (lt.), Augenbraue.

Super-dividende f., Extradividende (s. d.); **-elékta** f. (lt. -cta = auserlesene), Bez. einer sehr feinen Schafwollsorte; **-eminént** (lt. -ens, G. -entis), übereminent, sehr hervorragend; **-eminénz** f. (lt. -entia), höhere Eminenz, Würde; **-erogation** f. (lt. -io), Leistung über das Maß der Pflicht; Übertreibung; **-erogieren** (lt. -gare), über das Maß der Pflicht leisten; **-fekundation, -fetation** f. (nlt. -io), Überfruchtung.

Super-ficial, -ficiell (lt. -alis, fr. -el), oberflächlich; **-ficiārius** m. (lt.), Benutzer des Grundes und Bodens eines Andern, dem er dafür zu Leistungen, Abgaben verpflichtet ist; **-ficies** f. (lt.), Oberfläche; Außenseite; das auf dem Grund und Baden Gebaute, Gepflanzte; **-flúum** n. (lt., Pl. -ua), Überflüssiges;

Super-ieren (lt. -rare), übertreffen, überwinden, überragen, überlegen sein; **-ieur**, spr. süperiör (fr.), höher, ober; m., Oberer, Vorgesetzter; n., Superiorität; **-imprägnation** f. (nlt. -io), Überschwängerung; **-indúkt** n. (nlt. -etum), außerordentliche Steuer, Zusatzsteuer; **-induméntum** n. (lt. -tum), Überkleid, Oberkleid; **-inspicieren** (lt. -cĕre), Oberaufsicht führen.

Super-intendént m. (kirchenlt. -dens, G. -dentis, Part. v. -dĕre = Aufsicht haben, v. super = über und lt. intendĕre = ausdehnen, ausspannen, Geist oder Aufmerksamkeit worauf richten), Oberaufseher; Titel höherer Beamten, bes. Titel höherer protest. Geistlichen, als Oberaufseher über Kirchen- u. Schulwesen. Familie, welche mit einem Superintendenten verwandt war. S. 18, 83. Man setzte zuletzt als Haupt der ganzen Anstalt (Prager Universität) einen Superintendenten, der die Function eines modernen Curators im weitesten Sinne auszuüben das Recht hatte. G. 45, 378; **-intendénz** f. (it. sopraintendezza, fr. surintendance), Oberaufsicht. Von jeder dummen Superintendanz über die Gemüther. H. 41, 189; **-intendantúr** f., Amt, Würde, Amtskreis, Wohnung des Superintendenten.

Super-inventārium n. (nlt.), Übervorrath, Bestandsvermehrung; was ein Pächter an Wirtschaftssachen verbessert oder vermehrt hat.

Super-ior m., **-iorin** f. (nlt., lt. superior = der obere, Komparativ v. super), Vorsteher, Vorsteherin von manchen Klöstern. Die Schwester der alten Arnim ist dort (in einem Frauenkloster zu Erfurt) Superiorin. Sk. 1, 129; **-iorität** f. (fr. -té, it. -tà, nlt. -tas), hoher Rang, Stand; Überlegenheit, Übergewicht. So mußte er eine große Superiorität über mich gewinnen. G. 25, 301. Sie schien sich der Superiorität ihres Geistes und ihrer Erfahrungen zu freuen. G. 38, 119. Weil die Superiorität, deren sich der Papst über das Concilium anmaßte, es (Frankreich) beleidigte. S. 12, 227.

Superkárgo m. (aus span. cargo = Last, s. Kargo, bildlich sva. Amt, s. Charge), Oberwarenaufseher des Schiffes.

Superlativ m. (fr. -tif, it. -tivo, lt. -tivus), der höchste Steigerungsgrad; Adj., denselben bezeichnend. Ich möchte die Stufe dermaliger Einsicht einen Comparativ nennen, der seine Richtung gegen einen noch nicht erreichten Superlativ zu äußern gedrängt ist. G. 50, 251. Mit allerunterthanigsten Superlativen überladen. H. 28, 471. Das galt von Abdera im superlativsten Grade. W. 19, 200.

Superlunārisch, überlunarisch (s. d.), über dem Mond befindlich. Der keinen superlunarischen Aufschwung nöthig hat. Gj. 2, 279.

Super-marīn, -marinisch (nlt. -inus), übermeerisch; **-natánz** f. (nlt. -antia), Überschwimmung; Überfülle, Überfluß an Säften.

Supernatural-ismus, Supranat. m. (nlt.), Offenbarungsglaube, welcher den gegenwärtigen Zustand als einen aus der Sünde des ersten Menschen entstandenen, verschlimmerten erkennt, aus welchem der Mensch sich zu der von Gott ihm gegebenen Bestim-

Digitized by Google

mung nicht erheben kann ohne Gottes Hilfe. S. Naturalismus, Rationalismus. Auch kann man, däucht mir, bei allen Streitigkeiten, wo der Supernaturalism von denkenden Köpfen gegen die Vernunft vertheidigt wird, in die Ehrlichkeit ein Mißtrauen setzen. Sb. 3, 273. Über den supranaturalistischen Supranaturalismus. H. 44, 143; **-ist** m., Anhänger des Supernaturalismus. G. 12, 229; **-istisch**, dem S. huldigend, gemäß.

Super-numerär, **-numerär** (fr. -raire, nlt. -rarius), überzählig; m., der über die gewöhnliche Zahl Angestellte; **-orthodox**, überorthodox (s. d.); **-oxyd** n., Hyperoxyd; **-oxygenisch**, hyperoxygen; **-pelliceum** n. (nlt.), Chorrock; **-phosphat** n., überphosphorsaures Salz; **-porte** f. (nlt. -a), Thürstück, Verzierung oder Gemälde über einer Thür (falsch Supporte); **-position** f. (lt. -tio), Übereinandersetzung; Ausdehnung über die bestimmte Zeit; **-proportion** f. (nlt. -io), Übermaß des Verhältnisses; **-purgation** f. (nlt. -io), übermäßige Purgation (s. d.); **-regal** n., großes Papierformat; **-renal**, überrenal (s. d.); **-revidieren**, **-revision**, in höherer Instanz revidieren, nochmalige Revision (s. d.); **-royal** n., großes Papierformat; **-saturation** f. (nlt. -io), Übersättigung; **-saturieren** (nlt. -rare), übersättigen; **-sedativ**, auf Supersession bezüglich, sie bewirkend; **-sedeas** n. (lt. = laß ab, setze dich drüber weg!), in England Befehl das Verfahren einzustellen; **-sedieren** (lt. -dēre), aussetzen, einstellen; **-session** f. (lt. -tio), Aussetzung, Einstellung; **-skription** f. (nlt. -scriptio), Überschrift, Aufschrift.

Superstit-ion f. (fr., it. lt. -io), ein Hinausschreiten des Glaubens über die ihm gesteckten Gränzen, Aberglaube, eig. Überglaube. Unter den abgeschmacktesten Verirrungen der Superstition. S. 17, 149. So sieht man den Geist der Zeit zwischen Superstition und moralischem Unglauben schwanken. S. 18, 20. Keine der französischen Superstitionen wird jemals dort (in Straßburg) tiefe Wurzeln schlagen. G. 45, 188; **-iös**, **-iös** (fr. -tieux, -tieuse, lt. -tiosus), abergläubisch. Indem er der superstitiösen Mittel sich gebraucht. Gör. 3, 587.

Super-struktion f. (nlt. -ctio), Überbauung, Überbau; **-tunika** f. (nlt.), Überkleid, Überrock, bes. der von Goldstoff gemachte für einen König von England bei seiner Krönung.

Supin-ation f. (fr., lt. -io), Zurückbeugung, Rückwärtsdrehung, s. Pronation; **-ator** m. (nlt.), rückwärts drehender Muskel; **-um** n. (lt. -nus = rücklings gebeugt, liegend), eine besondere Form des lt. Verbums, meist dem deutschen Infinitiv mit zu, um zu entsprechend. — **Supone** f. (litth.), vornehme Dame.

Supped-ānēum n. (mlt.), etwas unter den Fuß zu Legendes; ein breiter Umschlag um die Füße (auch Supplantāneum); Fußtritt, ein vor dem Altar angebrachtes Gerüste, auf das der Geistliche über einige Stufen aufsteigt, um bei der hl. Handlung den Gläubigen in der Kirche sichtbar zu sein; **-itieren** (lt. -tare), unter die Füße geben, als Förderung, Unterstützung reichen; **-plantār** (nlt. -alis, v. lt. planta = Fußsohle), unter die Fußsohle zu legend; **-plantation** f. (nlt. -io), Supplantierung; **-plantieren** (lt. -tare), ein Bein stellen, hinterrücks stürzen.

Suppl-eant m. (fr., eig. Part., s. supplieren), Aushelfer, stellvertretender Ersatzmann. Die liberalen Schriftsteller spielen jetzt ein gutes Spiel, sie haben das ganze Publicum zu Suppleanten. G. 49, 67; **-ement** n. (fr., lt. -tum, it. -plimento), Ergänzung. Der nordische Reisende glaubt, er komme nach Rom, um ein Supplement seines Daseins zu finden, auszufüllen was ihm fehlt. G. 29, 138. Zu dem historischen Theile ließen sich mancherlei Supplemente geben. G. 54, 316; **-ementär**, **-ementärisch** (fr. -taire), ergänzend. Es gehört deßhalb dieses Problem in jenes supplementare Capitel. G. 59, 303; **-ementieren**, ergänzen; **-ent** m., Suppleant, nam. in Österreich; **-etorisch**, ergänzend, s. paraphrastisch.

Suppl-icieren (lt. -care), sich vor Jemanden demüthigen, ihn flehentlich bitten; als Bittsteller um etwas ansuchen; **-icium** n. (lt.), Bittgesuch, Bitte; Marter, Pein, Hinrichtung; **-ieren** (it. -lire, lt. -lēre), ergänzend voll machen, ergänzen. Indem ich Ihren Freund commentire und supplire. G. 25, 147. Man gesteht dem Haß zu, daß er das Genie supplire. G. 46, 27. Jedes gute Buch, und besonders die der Alten, versteht und genießt niemand, als wer sie suppliren kann. G. 53, 26.

Supplik f. (fr. -lique, nlt. -lica), Bittschrift. Dann schrieb er mir folgende Resolution unter meine Supplik. G. 35, 152. Man leitete es ein, daß die Regentin mit häufigen Supplikeu und Memorialen angegangen wurde. S. 12, 222; **-ant** m. (fr. -pliant, it. -plicante, lt. -plicans, G. -cantis), Supplicrender, Bittsteller. Woran der Supplicant doch keinen Anspruch machen könne. G. 48, 90. Er nahm die Haussuchung vor, so wie sie ihm von den Supplikanten bestimmt worden war. S. 17, 78. Die schöne Supplikantin ist Preises genug. S. 4, 99; **-ation** f. (lt. -catio), Supplik; Läuterungsgesuch, Gesuch um nochmalige Untersuchung einer Sache; mit öffentlichen Gebeten begangenes Fest.

Supplique s. **Supplik.** — **Supply**, spr. söpplei, m. n. (engl.), Unterstützung, das hierzu Dienende. — **Supponieren** (it. lt. -nēre), unterschieben, unterstellen; voraussetzen. Wie der von uns supponirte Zeiger von der Mitte der von uns geordneten Farben wegrückt. G. 52, 324. Allein sie (die Logik) supponirt die Psychologie. L. 5, 29. Für einen Augenblick zu supponiren, als wenn in demselben noch vieles zweifelhaft wäre. G. 58, 253.

Support, spr. süppōr, m. (fr.), Stütze; Stütze eines Meißels, Drehstahls bei Bohr- u. Drehwerken; **-abel** (fr. -abte, nlt. -abilis), erträglich; **-e** s. Superporte; **-s** m. (it.), Verzugszinsen.

Suppos-ition f. (fr., lt. -io), Unterschiebung; Voraussetzung. Da flüchtet man sich denn hinter eine andere Supposition. G. 59, 144; **-itorium** n. (nlt.), etwas nam. zu Heilzwecken Unter-, Hineingeschobenes, z. B. Seifenzäpfchen, Stechpille; **-itum** n. (lt.), das Untergeschobene, die Unterlage, das Vorausgesetzte. Das eigentliche Suppositum. Gör. 3, 318. Die Suppositа sind Mendelssohns Schrift von der Evidenz. H. 37, 96.

Suppr-ession f. (fr., lt. -io), Supprimierung, Unterdrückung. Ihre gänzliche Suppression (Verkümmerung). Hu. 1, 291; **-imieren** (lt. -mēre), unterdrücken, zurückdrängen, verhalten, nicht zum Vorschein kommen lassen.

Suppur-ans n. (lt. -ans, Pl. -antia), Beförderungsmittel der Eiterung; **-ation** f. (fr., lt. -io), Eiterung. Indessen geht die Suppuration bei dem Kleinen gut von statten, obgleich er sehr viele Blattern hat. Sb. 3, 68; **-ativ** (nlt. -tivus), eiterungfördernd; n., Mittel dazu.

Supput-ation f. (lt. -io), Nachrechnung, Über-

rechnung; Überschlag; **-ieren** (lt. -tare), nachrechnen, Überschlag machen.

Supra (lt.), oben, oberhalb; in Zss. sva. Super (s. d.). — **Supremat** n., **-ie** f. (ntl. -tum, -ia), Oberaufsicht und Obergewalt; **-eid** m., in England von Heinrich VIII. eingeführter, 1791 aufgehobener Eid, in welchem die englische Krone als Obergewalt über die Kirche anerkannt wurde. — **Suprēmus** m. (lt.), der Oberste, Höchste.

Sur, spr. sür (fr. Präp., a. lt. super), über. — **Sûr**, spr. sür (fr., altfr. seür, segur, prov. segur, lt. securus), sicher. — **Sura** s. **Sure**.

Sur-abondance, spr. süraboñdáñs', f. (fr.), Superabundanz, Überfluß; **-anniert** (fr.), verjährt, veraltet; **-äte** f., eine Sorte Baumwolle; **-besterseide** f., die feinste persische Seide; **-charge** f., spr. -schárrsch', f. (fr.), Überladung, Überlast; **-chargieren** (fr. -ger), überladen.

Surd-ität f. (fr. -té, lt. -tas), Taubheit; **-omutitas** f. (nlt.), Taubstummenheit. — **Súrdschi** m. (türk.), Treiber, auch Suridschi, Surrodschi. — **Sure, Sūra** f. (ar., Pl. Suren, Suraten), Kapitel oder Abschnitt des Korans; bei den Juden des Talmuds. Zu Anfang der zweiten Sura... So wiederholt sich der Coran Sure für Sure. G. 6, 34.

Surf, spr. sörf, m. (engl.), eine eigenthümliche Art des Meerschwankens, wobei sich die Wellen gleichsam übereinander aufthürmen, bes. in der Nähe der Ufer. — **Surface**, spr. sürfäs', f. (fr., lt. superficies), Oberfläche, Außenseite. — **Surge** f., Schweißwalle aus der Levante. — **Surgeon**, spr. sördschen, m. (engl.), Wundarzt. — **Suridschi** s. **Surdschi**. — **Surikäte** m., Schnarrthier am Kap. — **Surintend-ance**, spr. süräñtañdáñs', f. (fr.), Oberaufsicht, Superintendenz. Daß er längs der Baustrade der Orangerie auf- und niederging, wa er die Aufsicht auf die Surintendance hatte, wo Lauvois eben gestorben war. H. 9, 133; **-ant**, spr. süräñtañdáñ, m. (fr.), Superintendent.

Sürja m. (ind.), Sonnengott. — **Sürkot** n. (fr. prov. surcot, v. it. cotta, s. Katiltan), Überkleid. Ein Sürkat, eine Art von Überkleid, das zur damaligen Garderobe gehörte und beiden Geschlechtern gemein war. W. 48, 203. — **Súrlo, Zürlo** m., Gewicht in Aleppo = 27½ Rattoli, ungefähr = 130 Pf. — **Surmē** f. (türk.), Augenschminke. — **Surmul-et**, spr. sürmülē, m. (fr.), Art Meerbarbe; **-ot**, spr. -ō, m. (fr.), Wanderratte. — **Surak** m. (russ.), Murmelthier, Babak (s. d.). — **Surōn** m., **Surone, Seröne** f. (ostind.), aus Ochsenfellen zusammengeschnürter Ballen zum Verpacken trockener Waren; Reitrad.

Surplis, spr. sürpli, m. (fr. für surpelis, prov. sobrepelitz), Chorhemd, Superpelliceum (s. d.). — **Surplomb**, spr. sürplóñ (fr.), abweichend vom lothrechten Stand, schiefhängend, auch m. — **Surplus**, spr. sürplü, m. (fr.), Überschuß; Überrest, Rest. — **Surpoids**, spr. sürpoá, n. (fr.), Übergewicht, Aufschlag. — **Surporte**, spr. sürpórt', f., Superparte (s. d.). — **Surpr-enant**, spr. sürpr'náñ (fr.), überraschend; **-enieren** (fr. -prendre), überraschen, überrumpeln; bestürzen; **-ise**, spr. sürpris', f. (fr.), Überraschung; Befremdung, Bestürzung, Erstaunen.

Sürra, Tughra f., Namenszug des türk. Sultans auf Münzen, Schriftstücken. — **Súrre** f. (türk.), „Gelder des Gnadenbeutels", als jährliches Ehrengeschenk für den Scherif von Mella. — **Surrender**, spr. sörrender, n. (engl.), Übergabe, Ergebung. — **Surripieren** s. **Subrepieren**. — **Surrodschi** s. **Surdschi**.

Surrog-at n. (fr., lt. -atum), Ersatzmittel. Die Naturgegenstände werden bei ihnen zum Surrogat der Mythologie. G. 6, 77. Sie sah sich für ihre Bedürfnisse nach Surragaten um. G. 22, 202. Hier sehen Sie schätzenswerthe Surragate... Leider sind dem Menschen die Warte gewöhnlich Surrogate. G. 23, 28. 256; **-ieren** s. **subrogieren**.

Sursát n. (türk.), Naturallieferung; Erlaubnißschein zur Ausfuhr und zum Verlauf von Getreide. — **Sursēance**, spr. sürsēañs', f. (fr.), Aufschub, Aufschubsfrist, nam. für Zahlungen. — **Súrsum** (lt. Adv.), empor; **-versiōn** f. (nlt. -io), Wendung nach aufwärts, nam. der Augen, Übersichtigkeit.

Surtout, spr. sürtū (fr., eig. = über alles), Überrock, Überzieher; Tafelaufsatz, Platmenage. Im dunkeln Sürtout. G. 1, 267. Den Kragen am Sürtout. G. 16, 56. Der Mann soll immer gehn im Sürtout. G. 40, 235. Ich ging im Surtout von Baracan. G. 36, 31. Sie zeigen sich mit langen Sürtouts. G. 29, 244.

Súrtur m. (nord.), Riese der Feuerwelt; **-brand** m., halzartige Braunkohle in Island. — **Surukuku** m., die giftigste und stärkste Schlange in der Küstengegend Brasiliens. — **Surúmpe** f. (in Peru), Schneeblindheit.

Surveill-ance, spr. sürwel'jáñs', f. (fr.), Überwachung, bes. polizeiliche; **-ieren** (fr. -ler, v. veiller, it. vegliare, lt. vigilare), überwachen. — **Survivance**, spr. sürwiwáñs', f. (fr.), Überlebung; Anwartschaft auf Jemandes Amt, „wenn man ihn überlebt."

Sus in Zss. ist das lt. susum, sursum = empor, abgekürzt sus in susque deque = von unten nach oben von oben nach unten = gleichgiltig; it. suso, su, span. altport. suso, prov. altfr. sas.

Susc-eptibel (fr. -tible, ntl. -ibilis), empfänglich; empfindlich, reizbar; **-eptibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Empfänglichkeit; Empfindlichkeit, Reizbarkeit; **-eption** f. (fr., lt. -io), Übernahme, Annahme, bes. eines geistl. Ordens; **-ipieren** (lt.-père), an-, übernehmen; **-itation** f. (fr., lt. -io), Suscitierung; **-itieren** (fr. -ter, lt. -tare), erregen, erwecken; anreizen, antreiben, aufmuntern.

Süslik n. (russ.), Erdhäschen, Ziesel (in Sibirien Zewraschka), auch Suffel, Suffelchen, nam. für dessen Pelzwerk. — **Suspekt** (lt. -ctus), verdächtig; **-ieren** (fr. -cter, lt. -ctare), verdächtigen.

Suspen-dieren (fr. -dre, lt. -dēre, it. sospendēre, v. lt. sus = aufwärts und pendēre = hängen, atsa = aufhängen, unterbrechen, aufheben), anstehen lassen, aussetzen; eine Zeitlang außer Amtsthätigkeit, außer Wirksamkeit setzen. Die Beschuldigten (waren) suspendirt. G. 26, 134. Über die andern Gedichte suspendire ich mein Urtheil. Gb. 4, 224. Da das Mannheimer Theater auf ein Jahr suspendirt ist. Sb. 2, 165; **-du**, spr. süspándü (fr.), aufgehaben; **-siōn** f. (fr., lt. -io), Suspendierung. So daß der nachtheiligen Suspension ihrer Beziehung dadurch abgeholfen wird. L. 6, 132. Ohne alle Suspension der Beziehungen. H. 20, 184. Wir brauchen Ausrufungen, Inserjectianen, Suspensianen, Unterbrechungen. G. 36, 119; **-siv** (fr. -sif, -sive), Suspension bewirkend; **-sōrium** n. (nlt.), Bruchband und ähnliche Bandagen, wodurch etwas in die Höhe gehalten wird.

Suspici-ōn f. (fr., lt. -io, v. su-, sus-spicēre = aufwärts sehen), Verdacht, Argwohn; **-ös** (lt. -osus), argwöhnisch, mißtrauisch.

Sussiego m. (span.), feierliche Amtsmiene. — **Sustent-ation** f. (fr., lt. -in), Sustentierung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare, richtiger, aber nicht gebräuchlich sus-t.), aufrecht halten, unterstützen; ernähren, verpflegen.

Suterázzi m. (türk.), „Wasserkünstler", Brunnenmeister. — **Sutor** m. (lt.), Schuster. — **Sutra** n. (sanskr.), eines der heil. Bücher der Brahmanen. — **Sutti, Suttieh** s. **Satti.** — **Suttr** f. (lt. -ura), Naht; Fuge. — **Suwa** m. (japan.), Gott der Jagd. — **Suwari** m. (türk.), Kavallerist. — **Suworow-Stiefel**, hohe, weite Reiterstiefel, nach dem russ. Feldherrn Pet. Al. S. († 18. Mai 1800). — **Suzer-än, -ain** m. (fr. suzerain = Oberlehnsherr, altfr. suserain, nach dem Vorbilde von souverain gebildet, v. fr. sus = aufwärts), Oberlehnherr. Davon Suzeränität.

Svate s. **Swate.** — **Svegliato**, spr. sweljáto (it., v. svegliare, lt. evigilare = aufwecken), aufgeweckt, munter. — **Svelatur** f. (it., v. svelare = enthüllen, lt. gleichsam ex-velare = aushüllen, enthüllen), Enthüllung. Paul Veronese und Titian arbeiteten meistens mit Svelaturen; der erste Auftrag ihrer Farben war licht, welchen sie immer mit dunkeln durchsichtigen Tinten zudeckten, deßwegen ihre Bilder durch die Zeit eher heller als dunkler geworden sind... Als Ursache, warum Tintorets Gemälde meistens ja dunkel geworden sind, wird angegeben, daß er ohne Grund, auch auf rothen Grund, meist a la prima und ohne Svelatur gemalt. G. 38, 225. — **Svélto** (it. = ausgerissen, ausgerupft, frei, Part. v. svellere, svegliere, v. lt. exvellere für evellere = ausreißen, ausraufen), ungebunden, ungezwungen, frei, nam. von der Malerei. Svelto ist gleichsam svegliato, aus der Ruhe geweckt, aufstrebend. H. 15, 27. (Unrichtig.)

Swaga f. (sanskr.), Tinkal (s. d.). — **Swamp**, spr. swómp, m. (engl.), Sumpfniederung. — **Swanboy** m. (engl.), Schwanenboi (s. d.), sehr feines u. weiches Flaumzeug. — **Swánt-ewit, -owit** m. (slaw.), Sonnen- und Kriegsgott. — **Swáte** m. (serb.), Hochzeitsgast, s. Stariswat.

Swedenborgianer m., Anhänger des schwed. Theosophen (Mystikers) Swedenborg († 1772). — **Sweep**, spr. swip, m. (engl.), Art Wettlotterie, deren Einsätze (sweepstakes, spr. swipstéks) sämmtlich dem, der die Nummer des preisgewinnenden Thieres hat, zufallen. — **Sweet**, spr. swit (engl.), süß. — **Swell** m. (engl.), Stutzer, Zierasse. — **Swicént** m., Rauchtabak von der westindischen Insel St. Vincent. — **Swinja** f. (russ.), Schwein; Delphin. — **Swiper**, spr. sweiper, m. (engl.), Straßenpöbel in Newyork, s. Rowdy. — **Swita** f. (russ.), baumwollener Kapuzmantel der südruss. Hirten. — **Swod** n. (russ.), „Zusammenstellung", Gesetzbuch von 1835. — **Swolók** m. (russ.), der obere horizontale Balken im Dachstuhl der Semlanka, s. Podporke. — **Sword**, spr. sörd, n. (engl.), Schwert.

Syal- s. **Sial-.** — **Sybarit** m. (gr. -ítēs), Bewohner der als schwelgerisch verrufenen Stadt Sybaris in Großgriechenland (Unteritalien); Weichling, Schwelger. Was dieser Syberit gethan haben müsse. W. 9, 66.

Syenit m. (fr. -nite, nach der ägyptischen Stadt Syene), ägyptischer Granit, ein Gemeng von Hornblende und Feldspath. Syenit. G. 51, 133. 195. Hu. 1, 245. 261. Sienit. G. 43, 59. Syenitporphyr. G. 51, 114. Hu. 1, 33.

Sykó-ma n. (gr. sýkōma), Feigwarze; **-mánt** m., Wahrsager aus Feigenblättern; **-more** f., ägypt. Feigenbaum und dessen Frucht; auch Platane, Waldahorn; **-phánt** m. (gr. -phántēs), eig. Feigenangeber, der in Athen darüber zu wachen hatte, daß niemand gegen das bestehende Gesetz Feigen ausführte; gewinnsüchtiger Aufspürer, ränkevoller Ankläger. In der Liebe Geheimniß drängt sich der Sykophant, reißt von dem Freunde den Freund. S. 2, 154. Man nannte diejenigen, die sich damit (mit dem Verdrehen der Gesetze) abgaben, Sykofanten, weil die meisten so arme Schelme waren, daß sie für eine Feige alles sagten, was man wollte. W. 19, 154; **-sis** f. (gr.), Bildung von Sykomen.

Syl- s. **Syn-.** — **Syll-aba, -abe, Sylbe** f. (mhd. silbe, sillebe, stillabe, ahd. sillaba, lt. syllaba, gr. syllabē, eig. = das Zusammenfassen, Zusammengefaßte, die gleichsam zu Einem Laut zusammengefaßten Buchstaben), ein artikulierter Laut, der mit einer Öffnung des Mundes (mit einem Stimmabsatz) gesprochen wird, und entweder aus einem (einfachen oder doppelten) Vokal oder einer Verbindung von Vokal und Konsonant besteht. In unsern Liedern keimet Sylb aus Sylbe, Wort aus Wort. G. 1, 163. Von Sylb zu Sylbe nur erhasch' ichs kaum... Die ausgesprochne Sylbe trug den Tod. G. 9, 207. 359. Daß die Frau des Sohnes auch nicht mit einer Sylbe erwähnt habe. G. 22, 61. Die Sylben: An-ro-ra! erstarben auf seinen Lippen. G. 23, 143. Sylbenalphabet. Hu. 2, 161; **-abieren** (mlt. syllabare, fr. syllabiser), Buchstaben sylbenmäßig aussprechen. Er wird die Laute herauszufinden suchen, aus denen sie (die Sprache) sich syllabirt. Gör. 3, 589; **-abisch** (lt. Adv. syllabice = sylbenweise), sylbenmäßig, sylbenweise; **-abität** f., Sylbenmäßigkeit. Das Streben, die Syllabität aufzuheben, fand bei den Hellenen seine volle Befriedigung. Hu. 2, 161; **-abus** m., Aufzählung, Inhaltsverzeichniß; nam. vom 8. Dec. 1864 Zusammenstellung aller vom Papst und der kathol. Kirche verdammten Sätze.

Syllegon m. (gr. syllégōn), Sammler. — **Syllepsis** f. (gr. syllēpsis), „Zusammenfassung" von vielerlei Gegenständen in einem Wort; Zusammenziehung zweier Sylben in eine; Verwendung des Präditats eines Subjekts für andere, denen es nicht zukommt.

Syllog-isieren (fr. -iser, gr. -izein), S. machen, schließen, folgern; **-ismus** m. (lt., gr. -mós), schulgerechter Vernunftschluß, Schlußfolge. Einen Syllogismus zu machen... Der mit Syllogismen spielt. W. 5, 219. 1, 86. Der Syllogismus der Vernunft ist nun vollendet. H. 4, 239. Syllogismen können nichts lehren. H. 8, 5; **-istik** f. (gr. -kē), Lehre von der S.; **-istisch**, der S. gemäß.

Sylphe, Sylphide s. **Sil.** — **Sylv-a, -ester, -ia** s. **Sil.** — **Sylvān** n., ein 1798 von Klaproth in einem Golderz entdecktes blaugraues, stark glänzendes Metall. — **Sym-** s. **Syn-.** — **Symblephar-on** n., **-ōsis** f., Verwachsung des Augenliedes (blepharon) mit dem Augapfel.

Symb-ōl, -bōlum n., **-bole** f. (fr. -bole, lt. -bōlum, gr. -bōlon, v. gr. symballein = zusammenwerfen, dann schließen, folgern), eig. Kenn- und Wahrzeichen; dann Sinnbild, Losungswort, Wahlspruch; Glaubensbekenntniß. Gunst, als Symbol der Souverenität, von schwachen Menschen ausgeübt. G. 49, 46. Weil sie (die Bibel) die Schicksale eines Volkes zum Symbol aller übrigen aufstellt. G. 53, 82. Das Baden steht, als das höchste Symbol der Abspannung, entgegengesetzt der höchsten Kraftäußerung im Kampfe. G. 35, 308. Alles Äußere bei einer dramatischen Vor-

stellung ist nur ein Symbol des Wirklichen. S. 8, 9. Dieser Gürtel (der Venus), als das Symbol der beweglichen Schönheit. S. 17, 164. Allegorien und Symbole stehen ihm zu Gebot. G. 26, 257. Symbola der Besitzer. L. 5, 386. Das apostolisch genannte Symbolum ist kein Werk der Apostel. W. 32, 100. Jedes Merkmal, woran man sich erkannte, hieß ursprünglich Symbol. H. 15, 407. Das war also das erste Symbolum der Christenheit, der Glaube an Jesum ... Das sogenannte apostolische Symbolum. H. 43, 150. 156. Die unsrer Seele eingeprägten Symbola. Gör. 5, 47. Der Triangel (ist) bloß eine tropische Symbole. H. 21, 169.

Symbolik f. (fr. -lique, lt. -lica, gr. -likē), Darstellung durch Symbole; Lehre und Lehrbuch von den Symbolen. Das ist wahre Symbolik, wo das Besondere das Allgemeine repräsentirt. G. 49, 74. Das geistreiche Zusammensein lebeluftiger Menschen zeichnet sich vor allem aus durch eine Sprache- und Gebärden-Symbolik. G. 48, 53. Die Symbolik verwandelt die Erscheinung in Idee, die Idee in ein Bild, und so daß die Idee im Bild wieder unendlich wirksam und unerreichbar bleibt und selbst in allen Sprachen ausgesprochen doch unaussprechlich bliebe. G. 56, 146. (Vgl. Allegorie.) Auch die Symbolik gehört zur Pastoral-Theologie. H. 42, 197. In der mathematischen Symbolik der Pythagoreer. Hu. 2, 139. — **Symbolīker** m., Kenner und Anhänger der Symbolik. Den Symbolikern konnte ich bisher nicht gut sein. Gr. 271.

Symbol-isch, zur Symbolik, zu den Symbolen gehörig, darauf bezüglich. Solche symbolische Ceremonien. G. 24, 290. Um das Mentale sichtlich darzustellen, verfertigten wir zusammen mancherlei symbolische Schemata ... Auf symbolische und allegorische Weise. G. 31, 82. 136. Er (Baco) spricht sehr deutlich aus, daß sie (die Mathematik) in solchen Fällen als eine Art Symbolik zu brauchen sei; aber in der Ausführung selbst vermischt er den reellen Dienst, den sie ihm leistet, mit dem symbolischen. G. 53, 102. Wenn das menschliche Denken meistens symbolisch ist. H. 17, 25. Ein großer Theil der ägyptischen öffentlichen Baukunst war symbolisch. H. 1, 152; **-ieren, -isieren** (fr. -liser, it. simbolizzare), sinnbildlich darstellen. Daß ein Französischer Autor die sieben Tagewerke des du Bartes irgend symbolirt im Wappen führen sollte. G. 36, 167. Es ist eigentlich eine Familienseene, verständig gedacht und symbolisirt. G. 39, 53. Obgleich sein Symbolisiren manchmal auf ein Witzblatt hinausläuft. G. 53, 102. Nach Gesetzen der symbolisirenden Einbildungskraft. S. 18, 485; **-ismus** m., Symbolglaube. Symbolismus und Antisymbolismus. H. 42, 396.

Symbolo-klásmus m., Symbolstürmerei, vgl. Ikonoklásmus (Bilderstürmerei); **-latrie** f., Sinnbilderverehrung; übertriebene Verehrung der symbolischen Bücher; **-logie** f., Lehre von den Sinnbildern; Lehre von den Anzeichen der Krankheiten; **-machie** f., Sinnbilderbekämpfung. — **Symmachie** f. (gr. -ia), Kriegsbündniß; Bundesgenossenschaft.

Symmetrie f. (fr. symétrie, lt. gr. symmetria), Ebenmaß; Wohlverhalten der einzelnen Theile unter einander und zum Ganzen, bes. in Bezug auf eine dadurch hervortretende Mitte. Und preiset er das Weltgebäude, So prangt es durch die Symmetrie. S. 1, 178. Das Ganze muß durch Form und Farbe und geheime Symmetrie einen zwar grausenhaften, doch angenehmen Effect machen. G. 11, 196. Wie ich an diesem jungen Mann eine gute Symmetrie seines Körpers und seiner Physiognomie wahrnehme, so verspreche ich mir viel von ihm. G. 34, 131. Die ganze Eurythmie der Baukunst ist auf Symmetrie gebauet. H. 15, 31.

Symmetr-isch (fr. symétrique, gr. symmetrikós), der Symmetrie gemäß. Wenn gleich die Zimmer und Säle des alten Hauses nicht symmetrisch gebaut waren. G. 18, 104. Daß man gar keine Forderung einer symmetrischen Stellung der Theile an dasselbe macht. G. 36, 222. Nicht mehr auf Seidenblatt Schreib' ich symmetrische Reime. G. 56, 120; **-isieren** (fr. symétriser, gr. symmetriazein), symmetrisch machen, die Symmetrie wahren. Dahin ist nun alles mit Namen geprägt und symmetrisiret. H. 37, 125.

Symmikta Pl. n. (gr. -miktá), vermischte Dinge, Mannigfaltigkeiten; bes. vermischte Aufsätze, kleine Schriften. — **Symmorie** f. (gr. -ia), in Athen eine Abtheilung von 60 der wohlhabendsten Bürger, die gemeinschaftlich eine Staatslast, Liturgie, z. B. Ausrüstung eines Kriegsschiffes, übernahmen; es waren 20 S. in Athen. — **Sympásma** n. (gr.), sva. Katapasma.

Sym-pathetisch, -pathisch (fr. -pathique, gr. -pathes, it. simpatico), Sympathie empfindend, darauf gegründet. Ein sympathetisch Herz, wie deines, fand ich nie. G. 7, 71. Ein geheimer sympathetischer Zug hatte mich hier so oft gehalten. G. 16, 82. Lassen Sie den Ihrigen (Mann) immer ein sympathetisches Mittel bleiben! S. 3, 271. Solche (Bewegungen) erfolgen, ohne den Willen der Person, nach einem Gesetz der Nothwendigkeit, aber auf Veranlassung einer Empfindung; diese nenne ich sympathetische Bewegungen. S. 17, 187. Durch den sympathischen Nerven ... Die Ganglien der sympathischen Nerven. Gör. 1, 46. 48. Wenn die Menschen mir sympathisch sind. Schücking, Verschlungene Wege 1867. 1, 97.

Sympathie f. (fr., lt. -thia, gr. -theia, it. simpatia, s. Pathos), eig. Mitleiden, Mitleidenschaft; dann gleiche Empfindung, gleiche Stimmung; eine Kraft, vermöge deren Dinge oder Wesen unter einander in einer geheimen Wechselbeziehung, Mitleidenschaft stehen, nam. insofern das dadurch Afficierte als etwas Gleichgestimmtes erscheint, und die wirkende Kraft als eine geheimnißvolle, wunderbare hervorgehoben wird. Waltet nicht auch durch des Übels Reiche fürchterliche Sympathie?.. Ich freute mich der süßen Sympathie... Was den großen Ring (die Erde) bewohnet, Huldige der Sympathie! S. 1, 74. 101. 154. Diese Weichheit des Gefühls, die ihn bei jedem Leiden in weinende Sympathie dahinschmelzt. S. 3, 15. Sympathie und Antipathie walten hin und her. G. 45, 299. Wenn ihr zusammen gähnt, das nennt ihr Sympathie! G. 7, 71. Wenn ich ihn nicht herbanne, so sagt: ein altes Weib, das Warzen und Sonnenflecken vertreibt, verstehe mehr von Sympathie als ich. G. 8, 55. An Sympathie glaubend, nicht weniger an Physiognomik und dergleichen. G. 45, 167.

Sympathisch s. **Sympathetisch.**

Sympathisieren (fr. -pathiser, gr. -pathein, it. simpatizzare), Sympathie haben. Wenn er sich fähig fühlt, mit dem Vergangenen, wie mit dem Gegenwärtigen zu sympathisiren. G. 45, 129. Wie doch die großen Geister sympathisiren! S. 3, 42.

Sympépsis f. (gr. sýmp.), Verdauung. — **Symperielektrisch**, durch Reiben nicht elektrisch werdend,

anelektrisch. — **Sympetälisch**, mit den Blumenblättern verwachsen.

Symphon=ie f. (fr., lt. gr. –nia, it. sinfonia), eig. Zusammenklang, Einklang; Musik vieler zusammenstimmenden Tonwerkzeuge; auch übertr.; (veraltet) Art Tonwerkzeug. Einige pfiffen eine Symphonie... Die Symphonie hatte aufgehört, und das Stück war angegangen. G. 19, 21. 202. Als der Gast hereintrat, ward eine mächtige Symphonie aller Instrumente aufgeführt. G. 22, 157. Es ist der erste, der Symphonien und reiche Begleitungen gemacht hat. G. 36, 197. Misch deine Simfonie in meine Saiten ein... Da mich der süße Ton vertrauter Gespräche der Freundschaft von olympischen Symfonien zurückhielt. W. 1, 167. 2, 192; **=isch** (gr. –nos, lt. –niacus), harmonisch zusammenstimmend. Symfonische Töne... Über dieser symfonischen. W. 2, 268. 270; **=ist** m., Verfasser von S.

Symphorēsis f. (gr.–phórēsis), Zusammentragung; Anhäufung, Andrang, bes. des Blutes oder anderer Säfte. — **Symphronistisch** (v. gr. symphronein = gleiches Sinnes sein), von gleichem Sinne. Ihr werdet bemerken, daß in den Sockeln und Friesen nicht sowol synchronistische als symphronistische Handlungen und Begebenheiten aufgeführt sind, indem unter allen Völkern gleichbedeutende und gleiches deutende Nachrichten vorkommen. G. 22, 19.

Symphy=sándria Pl. n., Pflanzen mit an den Staubkolben zusammengewachsenen Staubfäden; **=siotomie** f., Durchschneidung der Schambeinfuge bei schweren Geburten; **=sis** f. (gr.), „Verwachsung", nam. Knorpelfuge, Knochenverbindung, Knochenband; **=tisch** (gr.–tikós), zusammenwachsend, das Zusammenwachsen befördernd; **=tum** n. (gr. sýmphyton), Zusammengewachsenes; Schwarzwurzel, Beinwell, die die Heilung von Knochenbrüchen fördern soll.

Sympiēs=is f. (gr.), Zusammendrückung; **=ometer** m. n., Luftdruckmesser, Barometer. — **Symplegäden** Pl. (gr. –ádes), „zusammenschlagende" Felsen im thracischen Bosporus. — **Symplegma** n. (gr. sympleg-ma, Pl. –mata), „Zusammengeflochtenes", eine bildhauerische Gruppe in einander verschlungener Körper; auch verallg. — **Symploce** f. (lt., gr. –plokē), eig. Zusammenflechtung, eine rednerische Figur, welche Anaphoro und Epiphoro (s. d.) zugleich ist, z. B. Was ist des Thoren höchstes Gut? Geld! Was verlocket selbst den Weisen? Geld? Was schreit die ganze Welt? Geld! Follmann, Stylistik. — **Sympodia** f., fischschwanzähnliche Verwachsung der Füße.

Sympo=siárch m. (gr. –siárchēs, –siarchos), Vorsitzer eines Gastmahls; **=siást** m. (gr. –siastēs), am Symposium Theilnehmender, Gast. Symposiasten in den Schranken der Urbanität zu erhalten. W. 37, 133; **=sion, =sium** n. (gr. lt.), das Mit- oder Zusammentrinken; Trinkgelag; Gastmahl. Diese kleinen freundschaftlichen Symposien. W. 36, 56; **=sisch, =tisch** (gr. –tikós), zum Symposium gehörig. Die scherzhafte sympotische Manier. W. 36, 225.

Sympsych=ie f. (gr. –la), Seeleneintracht; **=isch** (gr. –chos), einträchtig, einmüthig.

Symptōm n. (fr. –tôme, gr. sýmptôma = Zufall, v. syn = mit und ptôma = Fall, Unglück), zunächst ärztlich, dann allgemein: Erscheinung, aus deren Auftreten man schließt, wie etwas steht. Eine hartnäckige Stumpfheit, Gleichgiltigkeit und Abwesenheit des Geistes ist das Symptom, das uns am meisten quält und ängstigt. Sb. 5, 211. In allem beobachtete sie nichts als Symptome, ob Eduard wohl bald erwartet werde, oder nicht... Auf die warnenden Symptome achtet kein Mensch. G. 17, 178. 191. Nach Symptomen ist es ein sehr ernstliches Gefühl, von welchem Hilarie durchdrungen ist. G. 22, 35. Alle Symptome der Berauschung stellen sich ein. S. 17, 266.

Symptomat=ik f., Lehre und Lehrbuch von den Symptomen. Die Symptome der Besessenheit. Jetzt wo wir zur Symptomatik übergehen. Gör. 4, 138; **=isch** (fr. –tique, gr. –tikós), auf die Symptome bezüglich, solche bildend, ihnen gemäß; **=ographie** f., Beschreibung der Krankheitssymptome; **=ologie** f., Lehre von den Krankheitssymptomen.

Symptōsis f. (gr. sýmptôsis), Zusammenfallen; Entkräftung. — **Syn**, assimiliert **syl-, sym-**, ist gr. Präp. = mit, zusammen.

Synadelphōtis f. (gr. –phos = Bruder, Geschwister habend), Verbrüderung. — **Synagog=al, =ikal, =isch**, auf die S. bezüglich; **=e** f. (lt. –s, gr. –e), „Versammlung", nam. das Gotteshaus der Juden. — **Synáktikum** n. (gr. –kón, Pl. –ká), synáktische d. i. zusammenziehende Heilmittel. — **Synall=age** f., **=agma** n. (gr. –gē, –állagma), Austausch, Vertauschung; auf Wechselseitigkeit beruhender Vertrag; **=agmätisch** (gr. –tikós), wechselseitig bindend. — **Synal=oiphe, =öphe** f. (gr. –oiphē), „Verschmelzung", bes. zweier Vokale in einen, zweier Sylben in eine, nam. in zwei auf einander folgenden Wörtern.

Synanachrōsis f. (gr. –áchrōsis), Mittheilung der Farbe; Ansteckung durch Berührung. — **Synanastrom=ōsis** f., s. Anastomose. — **Synanche** s. **Cynanche**. — **Synantheren** Pl., Blütenpflanzen mit zusammengewachsenen Staubbeuteln. — **Synarchie** f. (gr. –ia), Mitherrschaft, gemeinschaftl. Regierung.

Synärēsis f. (gr. –airesis), Zusammenziehung zweier Vokale in eine Sylbe. — **Synarthrōsis** f. (gr. –árthrōsis), Gelenkverbindung, Verbindung der Knochen oder Glieder ohne Bewegung. — **Synathr=ōsis** f., **=sma** n., **=smos** m. (gr. –oisis, –oisma, –oismós), Ansammlung von Säften. — **Synät=ie** f., **=ion** n. (gr. –aitia, –aitlon), Mitursache. — **Synaulie** f. (gr. –ia), Flötenkoncert. — **Synax=arion, =arium** n. (ngr.), Heiligenlegende der griech. Kirche; **=is** f., Versammlung, nam. religiöse.

Syncellus m. (gr. –kellos), in der griech. Kirche höherer Geistlicher in der nächsten Umgebung des Bischofs, so genannt, weil er urspr. mit seinem Bischof in einer und derselben Zelle zusammenwohnte.

Synchiton m., Bindehaut des Auges; **=itis** f., Entzündung derselben. — **Synchon=drōsis** f., **=drotomie** f., Knorpelfuge, Durchschneidung der Schambeinfuge, s. Symphyse.

Synchron=ismus m. (nlt., gr. –mós, chronos = Zeit), Gleichzeitigkeit. Dieser Synchronismus leitet zu verschiedenen Schlüssen in der Geschichte der ältesten Kunst. L. 5, 420; **=istisch** (fr. –tique), gleichzeitig, das Gleichzeitige zusammenstellend. Diese Bekenntnisse schreiten parallel und synchronistisch neben einander fort. G. 45, 270. S. symphronistisch.

Synchysis f. (gr.), Vermischung, Verschmelzung, z. B. innerer Augentheile; Auflösung des Glaskörpers des Auges; Vermengung der zu scheidenden Wörter oder Satztheile.

Synd=esis f. (gr.), Zusammenbinden, Bindung; **=esmitis** f., Bänderentzündung; **=esmographie** f., Bänderbeschreibung; **=esmologie** f., Bänderlehre; **=esmopathie** f., Leiden der Bänder; **=esmos, =esmus** m. (gr. –ós), Verband, Gelenkband; **=esmöse** f., Ver-

bindung durch Gelenkbänder; **-esmotomie** f., Anatomie der Bänder.

Syndi-cieren, einer Gesammtheit amtlich rechtsverständigen Rath ertheilen. Wj. 14, 195; **-kat** n. (fr. -cat, nlt. -catus, it. sindicato), Amt und Würde eines Syndikus; ein Kollegium von Syndikus, als staatliche Behörde, an der Börse. Die Sache muß also bei dem akademischen Syndikat betrieben werden. Gb. 3, 46. Der vom Syndikate aus Lavis zurückkehrte. G. 43, 164; **-kus** m. (fr. -dic, lt. -dicus, gr. -dikos, it. sindico, aus gr. syn = mit und dikē = Recht, Gerechtigkeit, Rechtshandel), Sachwalter vor Gericht; Rechtsbevollmächtigter einer Gesammtheit, Gemeinde, Zunft. „Wozu fremde Hände zu unserm Schutz?" sagte ihm der Syndikus von Gent. S. 12, 111. Sie ersuchten ihn, bei dem Syndicus auszuwirken, daß die Sache herüber komme. Gb. 3, 40.

Syndrome f. (gr. -dromē), Zusammenlauf; Zusammentreffen verschiedener Umstände, bes. Krankheitszufälle. — **Synech-ie** f. (gr. -cheia), Zusammenhang; anhaltende Dauer von Krankheiten; krankhafte Verwachsung eines Theils mit angränzender, bes. der Regenbogenhaut; **-iologie** f., Lehre vom Zusammenhang der Dinge; **-isch** (gr. -echēs), zusammenhängend; andauernd, stätig, bleibend.

Synedr-ium, **-ion** n. (nlt. -drtum, gr. -drion), Zusammensitzung; Rathsversammlung. Wo die Engel mit Schwänzen ihr hochheiliges Synedrium halten. S. 3, 43. Daß das sogenannte Synedrian zu Jerusalem sich seiner Person bemächtigte. W. 35, 344.

Synekdoche f. (gr. -ochē, eig. = das Mitverstehen), eine rednerische Figur, wobei der eigentliche Begriff nur angedeutet, nicht wirklich ausgedrückt ist, bes. wenn ein Theil für das Ganze oder umgekehrt, das Geschlecht statt der Art oder umgekehrt, die Art statt des Individuums oder umgekehrt, die einfache oder eine bestimmte Zahl statt der mehrfachen oder einer unbestimmten gesetzt ist.

Synekdrome f. (gr. -dromē), Zusammenauslaufen; gemeinschaftl. Ursprung, von dem verschiedene Wortbildungen ausgegangen sind. — **Synekphonēsis** f. (gr. -phōnēsis), Zusammensprechung der Sylben eines Wortes, Synizesis. — **Synephebe** m. (gr. -ephēbos), Jugendgenosse.

Synerg-etisch (gr. -tikós), mitwirkend, mithelfend; **-ie** f. (gr. -ia), Mitwirkung, Hilfe; **-ismus** m. (nlt., v. gr. syn-ergos = mit-wirkend), die Lehrmeinung jener protest. Theologen des 16. Jahrh., welche, im Gegensatz zu Luther, den Menschen bei seiner Bekehrung nicht als einen Stock und Block betrachteten, sondern in ihm die göttliche Gnade in der Weise als wirkend annehmen, daß sie die Mitwirkung des freien Menschenwillens nicht ausschlassen; **-ist**, **-istisch**. Synergismus, synergistisch. H. 44, 86. Vor einem gefährlichen Synergisten zu warnen. H. 44, 154.

Synesis f. (gr.), Sinn; Wortfügung, die dem Sinn, nicht dem Wortlaut entspricht. — **Synezeugmēnon** n. (gr.), Zeugma (s. d.). — **Syngene-sie**, **-sis** f. (gr. -sis), Mitentstehung, Zusammenwachsung; **-sia**, **-sien** Pl., zusammengewachsene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind, bei Linné die 19. Kl.; **-tisch**, zusammen entstanden.

Synglosse f., Zusammensprache, Gesammtsprache; Ansicht von der Gemeinsamkeit des Ursprungs aller Sprachen; Untersuchung über diese Gemeinsamkeit. — **Syngraph-e** f. (gr. -graphē), Handschrift; Schuldschein; **-ie** f. (gr. -ia), Schriftstellerkunde. — **Synhyster-a** f., Verwachsung der Gebärmutter; **-otome** n., Verwachsung des Muttermundes. — **Syni-staten** Pl., Netzflügler; **-zesis** f. (gr. -izēsis), Synäresis (s. d.); Verwachsung des Augensterns (der Pupille).

Synkampe f. (gr.), Bug, bes. des Ellenbogens. — **Synkatáthesis** f. (gr.), vergleichende Zusammenstellung von Meinungen zur Bewirkung der Übereinstimmung; Beifall, den man fremder Meinung gibt. — **Synkategor-ema** n. (gr. -górēma), Prädikat, das einem Gegenstand, Wesen mit andern gemeinsam zukommt; Flickwort; **-isch**, bedingt, eingeschränkt. — **Synkellos** s. **Syncellus**.

Synklin-al, **-isch** (gr. -nēs), „zusammenliegend", muldenförmig. — **Synklonos** m. (v. gr. synklonein = durch einander rütteln), den ganzen Körper durchzuckender Krampf. — **Syn-kope** f. (lt. -cope, gr. -kopē, = eig. Zusammenhauung), Verkürzung eines Wortes um eine mittlere Sylbe, z. B. gült'ger Gatt; (Musik) Verlängerung eines schwachen Taktheils in den starken hinüber; Ohnmacht; **-kopieren** (lt. syncopare = ohnmächtig werden, gr. synkoptein = zusammenhauen, verkürzen), die Synkope anwenden; **-kopisch**, synkopiert; **-kopist** m., der die Synkope häufig anwendet; **-köptisch**, entkräftet, ohnmächtig.

Synkotyledónisch, mit verbundenen Samenlappen. — **Synkräuisch**, mit dem Schädel verbunden. — **Synkrásis** f. (gr. sýnkrāsis), Zusammenmischung. — **Synkrat-ie** f., „Mitherrschaft", eine Staatsverfassung, vermöge deren das Volk durch selbstgewählte Vertreter an der Ausübung der höchsten Gewalt Antheil nimmt; **-isch**, der S. gemäß.

Synkret-isch, dem Synkretismus gemäß. Dann nahmen die Gründer der neuen syncretischen Lehre allerdings die Sache tiefer. Gör. 1, 224; **-ismus** m. (nlt., gr. -mós), Vereinigung zweier streitenden Parteien gegen einen dritten Feind. Der Synkretismus der Philosophie. H. 43, 70. Jener Synkretismus, der die Grundsätze aller Partheien zu vereinigen suchte. H. 6, 83. Da sie (die Kunstdenkmale) ein ausländischer Synkretismus zusammengezwungener Vorstellungsarten sind. H. 1, 149.

Synkr-isis f. (gr.), Zusammensetzung; Vergleichung, vergleichende Beurtheilung, Gegensatz zu Diakrisis; **-itikum** n. (gr. -kón), Vereinigung bewirkendes Heilmittel; **-itisch**, vergleichend, zusammenstellend. — **Synneurosis** f. (gr. -neurōsis), Verbindung von Knochen durch sehnige Häute u. Bänder. — **Synoch-a** f. (gr. -chē), Zusammenhalt; anhaltendes, bis zur Entscheidung steigendes Fieber entzündlicher Art; **-us** m. (gr. -os), entzündliches Fieber. — **Synöcisch** (gr. synoikos), in einem Haus zusammenwohnend.

Synod m., **Synode** f. (fr. -de, lt. -dus, gr. -ōdos, eig. = Zusammenkunft, Versammlung), Kirchenversammlung, Kancil; m., kirchliche Regierungsbehörde bei den Russen und Griechen. Der Synod. Immermann. Die Kirchenversammlung zu Trient war unterdessen auch geendigt und die Schlüsse derselben der ganzen katholischen Christenheit bekannt gemacht. Aber diese Schlüsse, weit entfernt den Zweck der Synode zu erfüllen, hatten die Kluft zwischen beiden Kirchen vielmehr erweitert. S. 12, 225. Man bedurfte der Cancilien und Synaden. H. 6, 104; **-al**, S. betreffend; **-isch**, die völlige Dauer eines Mondwechsels oder Umlaufszeit von einem Neumond bis wieder zum Neumond (29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten).

Synalke f. (gr.), krampfhaftes Zusammenziehen. — **Synomosie** f. (gr. -ia), Vereinigung durch einen Schwur.

Synon-ym, -ymisch (fr. -nyme, -nymique, gr. -ónymos, v. onóma = Name), gleicher oder ähnlicher Bedeutung, sinnverwandt. Synonyme Wörter, die aber in sehr feinen Nüanzen von einander verschieden sind. W. 44, 244. Unter die Rubrik Gothisch häufte ich alle synonymischen Mißverständnisse, die mir von unbestimmtem, ungeordnetem, unnatürlichem, zusammengestoppeltem, aufgeflicktem, Überladenem jemals durch den Kopf gezogen waren. G. 39, 344. Synonymische Allegorien. H. 17, 165.

Synonym n., **Synonyme** f. (lt. -ónymum, gr. -mon), sinnverwandtes Wort. Ein euſemiſches Synonym von Schmarotzerei. W. 38, 20. Ich werde die Synonymen bald zurückſchicken... Die Synonymen haben ſehr meinen Beifall. Gb. 1, 112. 117. Vollkommene Synonyma gibt es nicht. L. 9, 211. Mit der Zeit mußten in die älteſten Sprachen Synonymen und Pleonasmen kommen. H. 17, 130. Da war die zweite Synonyme fertig. H. 2, 146.

Syno-ymie f. (fr. -mie, lt. gr. -mia), Gleichheit des Namens, der Bedeutung; Sinnverwandtſchaft; Zuſammenſtellung ſinnverwandter Wörter. Dieſe Synonymie enthält ihren ganzen genetiſchen Urſprung. H. 2, 52; **-ymik** f., Lehre oder Buch von den ſinnverwandten Wörtern; **-ymiſch** ſ. **-ym.**

Synop-ſe, -ſis f. (lt. gr. sýnopsis), zuſammenfaſſender Überblick über ein Ganzes in ſeinen verſchiedenen Beziehungen und Theilen, z. B. Synopſis der drei Naturreiche, von Leunis; nam. der 3 erſten Evangelien, Evangelienharmonie; **-tiker** (gr. -tikós), beſchäftigt ſich mit der Synapſis, nam. Bezeichnung der 3 erſten Evangeliſten; **-tiſch**, der Synopſis gemäß.

Synorganismus m., organiſches Weſen, das in einem andern und mit demſelben zuſammen lebt. — **Synoſt-eographie** f., Beſchreibung der Knochenverbindungen; **-eologie** f., Lehre von denſelben; **-eotomie** f., Knochengelenktrennung; **-oſe, -oſis** f., Knochenverwachſung. — **Synovi-a** f. (nll.), Gelenkſchmiere; **-al**, die S. betreffend. — **Synſarkoſis, Syſſark.** f., Verbindung von fleiſchigen Theilen oder von Knochen durch Fleiſchtheile.

Syntágma n. (gr. sýntagma), Zuſammenſtellung, Zuſammenordnung; Zuſammengeſtelltes, Zuſammengeordnetes; eine Abtheilung der macedoniſchen Phalanx; heutige griechiſche Konſtitution.

Synt-áktiſch ſ. **ſyntagtiſch**; **-áſis** f. (gr.), Anſpannung; **-aktikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), anſpannendes Mittel.

Syntáx f., früher, auch bei Adelung m. (gr. sýntaxis, v. syntassein = zuſammenordnen), Lehre, Lehrbuch von der Wort- und Satzfügung, Satzlehre. S. Syntheſis. — **Syn-taktiſch, -taktiſch**, auf die Syntax bezüglich, ihr gemäß.

Syntekt-ikópyra f., Zehrfieber; **-iſch**, zehrend. — **Syntenoſis** f., Zuſammenfügung, Verbindung. — **Syntere-ſis** f. (gr. -tērēsis), Erhaltung der Geſundheit; **-tik** f., Kunſt der S. — **Syntēgis** f. (gr. sýntēxis), Auszehrung.

Synthēm-a n. (gr. sýnthēma, ſ. Thema), das Verabredete, verabredete Zeichen. Wo die Natur kein Synthema gab, iſt jede eigenmächtige Synthesis ein Spiel der Ein und Zwanzig. H. 14, 108; **-ātiſch**, vertragsmäßig; **-atographie** f., Geheimzeichenſchrift; Anweiſung, ſich durch verabredete Zeichen auszudrücken.

Syntheſ-e, -is f. (fr. -thèse, lt. gr. -thēsis), Zuſammenſtellung, Zuſammenſetzung, Gegenſatz zu Analyſe. Es iſt eine Syntheſe von Welt und Geiſt, welche von der ewigen Harmonie des Daſeins die ſeligſte Verſicherung gibt. G. 22, 248. Weil der Verſtand ſucceſſiv verfährt und, von Zahlbegriffen geleitet, ſeine Syntheſe ins Unendliche fortſetzen kann... Das unendliche Ganze der Natur, deſſen Syntheſis in keiner Zeit vollendet werden kann. Da ſich das Reich der Zahl nie erſchöpfen läßt, ſo müßte es der Verſtand ſein, der ſeine Syntheſis endigt. S. 17, 379. Syntheſis heißt Zuſammenſetzung; die Griechen brauchten das Wort von einer regelmäßigen Wortfügung zumal der Dichter, wie ſie in anderm Verſtande das Wort Syntaxis gebrauchten. In der Mathematik bezeichnet man damit einen Gang der Methode... An ſich iſt jedes Urtheil (Theſis) eine Zuſammenſetzung (Syntheſis) des Subjects und Prädicats. H. 14, 26. 27.

Synthe-ſieren (gr. synthetizein), ſynthetiſch entſtehen laſſen, zuſammenſetzen. Dagegen alles im Lichte ſchon im voraus zu ſyntheſiren, zuſammenzufaſſen. G. 53, 230. Indem aber die Grundrichtungen geiſtiger Kräfte mit den geiſtigen Vermögen ſich ſyntheſiren. Gör. 3, 320; **-ſis** ſ. **Syntheſe**; **-tiker** m. (gr. -kós), Anwender der ſynthetiſchen Methode. Keinen Synthetiker hat man den Analyſten verachten geſehen, wenn er wohl analyſirte. H. 14, 27; **-tiſch** (fr. -tique, gr. -tikós), zur Syntheſe gehörig, auf ihr beruhend, ihr gemäß. Daß überhaupt die Natur überall ſynthetiſch verfährt. Sb. 4, 88; **-tismus** m. (nlt.), ſynthetiſche Methode.

Syntom-ie f. (gr. -ía), Kürze des Ausdrucks; **-iſch** (gr. -mos), kurz gefaßt. — **Syntonin** n., Muskelfaſerſtoff. — **Synuſiaſt** m., der an die Vermiſchung beider Naturen in Chriſtus glaubt, Apollinariſt (ſ. d.).

Syphil-iden Pl., veneriſche Krankheitserſcheinungen, beſ. Hautkrankheiten; **-idiatrie** f., Heilung der Luſtſeuche; **-idoklinikum** n., Klinikum für Syphiliskranke; **-is** f., Luſtſeuche, veneriſche Krankheit; davon **ſyphilitiſch.** Ich hatte ihn dann während ſeiner Krankheit, wie es ſcheint, an einem ſiphilitiſchen Geſchwür, gepflegt. Gör. 5, 156. (Prof. Zeißl in Wien ſagt in der 3. Aufl. ſeines Lehrbuches der Syphilis 2. Bd. S. 1: „Sonderbarer Weiſe iſt ſogar die heut zu Tage giltige ſprachliche Bezeichnung für dieſe Krankheit eine noch offene etymologiſche Streitfrage. Während nämlich die Einen den Terminus Syphilis vom griechiſchen Worte σίφλος (siphlos), Gebrechen, ableiten, geben ihm Andere nach Fracaſtorius eine mythologiſche Deutung. Fracaſtorius, ein um das Jahr 1514 lebender italieniſcher Arzt (geb. 1483, geſt. 1553), leitet nämlich in einem von ihm verfaßten Gedichte die Bezeichnung Syphilis von einem Schäfer dieſes Namens ab, welcher, weil er die Götter beleidigt hatte, der Erſte von dieſer Krankheit befallen wurde: „Syphilidem que ab eo labem dixisse Colonos“ heißet es in der eben citierten Dichtung. Andere leiten dieſe Bezeichnung Syphilis, welche erſt im 16. Jahrh. geläufig wurde, von den griechiſchen Wörtern σύν und φιλία (symphilia = Mitfreundſchaft) ab. Man bediente ſich allem Anſcheine nach früher anderer Bezeichnungen für die ſyphiliſchen Leiden, ſo nannte man die Syphilis der Weiber Pudendagra und die der Männer Mentulagra... Zur Zeit, als die Syphilis als Seuche, Lues, auftauchte, bekam ſie mehrere geographiſche Benennungen.“ — Die Stelle bei Fracaſtorius: Hieronymi Fracastorei Veronensis Syphilis, sive morbi Gallici liber 1521 lautet: Primus, regi qui sanguine fuso | Instituit divina, sacrasque in montibus aras, | Syphilus, ostendit turpes per corpus achores. | Insomnes primus

noctes, convulsaque membra | Sepsit et a primo traxit cognomina morbus, | Syphilidemque ab eo labem dixere coloni. Über dieſes Gedicht von Fracaſtorius ſagt Prof. Genget in Würzburg in ſeinem Buche „Geſchichte, Pathologie und Therapie der Syphilis“: „So wurde wahr, was Fracaſtor 1521 in einem ſchwülſtigen, unausſtehlichen Poem erfabelt hatte, daß die Krankheit nach dem Hirten Syphilus benannt werde, dem zuerſt ſie Apollo verhängte, nachdem er der Sonne zum Trotz ſeinem Könige Alcithous Ställe errichtet habe.“ — Der Name Syphilus, aus griech. sys = Schwein und philos = liebend, iſt für einen Schweinhirten bezeichnend genug.)

Syrakuſer m. (lt. -costus, -cusanus, gr. -kosios, -knsios), Wein von Syrakus. Den Syrakuſer ſollen die Pfaffen in Ruhe verſchlucken. G. 28, 47. — **Syriásmus** m. (ntl.), ſyriſche Ausdrucksweiſe, beſ. in einer andern Sprache. Die vielen Syriasmen. H. 43, 294.

Syr-igma n. (gr. sýrigma), Pfeifen, Pfiff; **-igmophonie** f., pfeifende Stimme; **-igmus** m. (gr. -mós), der pfeifende Ton im Ohr, das Ohrenbrauſen.

Syr-inge f. (mlt. il. siringa), ſpaniſcher Flieder, Pfeifenſtrauch. Wo jüngſt wir unter Syringen im Dämmerlicht gingen. Matthiſſon, Gedichte. 1821. 173; **-ingotom** m., Fiſtelmeſſer; **-ingotomie** f., Fiſtelſchnitt; **-inx** f. (gr., G. -ingos), Schilfrohr; Röhre, Pfeife; Pansflöte; Fiſtel, Hohlgeſchwür; (Mythol.) in Schilfrohr verwandeltes Mädchen. Syrinx Klage lönt aus jenem Schilfe. S. 1, 165.

Syrma n. (gr.), Schleppkleid. — **Syrmä-a** f. (gr. -maia), Brech- und Abführungsmittel; **-ismus** m. (gr.-maiismós), Anwendung von Syrmäen.— **Syrop, Syrup** ſ. Sirup. — **Sýrte** f. (lt. gr. syrtis), Sandbank, beſ. an der nordafrikaniſchen Küſte.

Syſpaſis f. (gr.), Synolke (ſ. d.). — **Syſſarkoſis** ſ. Synſark. — **Syſſel** m. (dän.), Diſtrikt, Bezirk. — **Syſſition** n. (gr.), gemeinſchaftliche Mahlzeit, z. B. (der Sage nach) in Sparta von Lykurg eingeführt. Auf zweiter Stufen haben ſie (die Getage) ats Syſſitien ſich geſtaltet. Gör. 5, 279. — **Syſtal-ſis** f., Zuſammenziehung; **-tiſch** (gr. -tikós), zuſammenziehend, zurücktreibend. — **Syſt-aſis** f. (gr.), Zuſammenſtellung, Anordnung; **-atieae litterae** (lt.), Zeugniſſe eines Geiſtlichen od. eines Mönchs von ſeinem Oberen, wenn er ſich in einen fremden Sprengel begibt.

Syſtém n. (lt. -ma, gr. sýstêma = aus mehreren Stücken, Gliedern, Menſchen zuſammengeſetztes Ganzes), das Zuſammengeſtellte; Zuſammenhang gleichartiger Dinge; wiſſenſchaftliches Lehrgebäude, geordnete Lehrform. Mit Worten läßt ſich trefflich ſtreiten, Mit Worten ein Syſtem bereiten. G. 12, 98. Das lymphatiſche Syſtem. G. 32, 119. Natürlich Syſtem, ein widerſprechender Ausdruck. Die Natur hat kein Syſtem, ſie hat, ſie iſt Leben und Folge aus einem unbekannten Centrum, zu einer nicht erkennbaren Gränze. G. 50, 75. Weltſyſteme dauern nur durch ſie (die Liebe). S. 1, 73. — **Syſtema-tik** f., ſyſtematiſche Darſtellung; Kunſt derſelben, Anleitung dazu; **-tiker** m. Philoſophiſchen Syſtematilern. H. 38, 323; **-tiſch** (fr. -tique, gr. -tikós), ein Syſtem bildend, einem Syſtem gemäß, planmäßig; **-tiſieren** (fr. -tiser), ſyſtemmäßig zuſammenſtellen, ſ. epitomieren, ſchematiſieren; **-tismus** m. (ntl.), Syſtematiſieren und Neigung dazu; **-tomanie** f., Syſtemſuchl.

Syſt-ole f. (fr.-tole, gr.-tolē), Zuſammenziehung, Gegenſatz zu Diaſtole; **-oliſch**, mit der S. beginnend. — **Syſtrophe** f. (gr. -phē), Zuſammendrehung; Zuſammengedrehtes; Geſchwulſt. — **Syſtyl** n. (gr. sýstylon), dichtſäuliges Bauwerk; **-iſch, -ös**, dichtſäulig.

Syzygie f. (gr. -gia), Zuſammenjochung: gr. ſva. Konjugation; ſva. Dipodie; Wegfall einer mittlern Sylbe, Synlope; (Sternk.) Konjunktion oder Oppoſition eines Planeten, nam. des Mondes. Störung der Länge des Mondes, welche in den Syzygien und Quadraturen verſchwindet. Hu. 2, 260. In den Syzigen. Gör. 3, 165.

Szegény, ſpr. seg. (ungar.), arm; **S.-legeny** m., armer Burſch = Räuber. — **Székler**, ſpr. sék., ungar. Volksſtamm in Siebenbürgen. — **Székſo, Szikſo**, ſpr. sek., sik., n. unreine (rohe) Soda. — **Szelong, Sztachcic, Szlachtzig** ſ. Schlachta, Schlachzitz. — **Szmury**, ſpr. schm., m. (poln.), Drittel eines Morgens (Landes). — **Szópa**, ſpr. schop., m. ſ. (poln.), Schoppen, Schuppen; beſ. der auf dem Feld von Wota ats Wahlort der frühern poln. Könige. — **Szóſtak**, ſpr. scho., m. (poln.), „Sechſer“, Münze, in Poten = 1 Sgr., in Ungarn = 2 Sgr. — **Szufism.** ſ. Sufism. — **Szur-, Szür-bolmany**, ſpr. sur., sür., m. (ungar.), grober Bauernmantel. — **Szyny** m. (litth.), Art Zauberer.

T.

Taadil m. (ar.), Marktabgabe. — **Taalik** ſ. Talik. — **Taback** ſ. Tabak. — **Tabagie**, ſpr. tabaschi', f. (fr.), Tabaksgeſellſchaft, Tabaksſchenke. Wenn er aus der Tabagie kommt. L., M. v. B. 1, 12.

Tabak m. (fr. tabac, holl. tabak, ſpan. tabaco, it. tabacco, engl. tobacco), die Pflanze herba nicotiana, ſo wie ihre zubereiteten Blätter. — Tabaco nannten die Indianer auf Guanahani, als Columbus am 12. Okt. 1492 mit ſeinen Spaniern dort landete, die durch Wickeln eines Maisblattes gemachte cylinderförmige Rolle, die ſie mit dem trockenen Kraute der Pflanze füllten und am einen Ende anzündeten, am andern aber in den Mund nahmen und ſo den Rauch einſogen und wieder ausbliesen; die Spanier trugen den Namen der Hülle auf das Kraut über. Rauch des Tabacks (⌣⌣). G. 1, 366. Ein beizender Tobal (⌣⌣). G. 12, 49. Worin der Toback (⌣⌣) ihm verwahrt war. G. 40, 299. Spielt, ſäuft und Tabak (⌣⌣) raucht. G. 7, 41. Und ſtellt die Tobaksbüchſen (⌣⌣) weg. G. 13, 60. Tabal. G. 11, 309. 14, 88. 18, 139. 21, 97. ö. Tabak. G. 19, 187. 29, 279. S. 3, 27. 39. Tobal. G. 8, 199. Toback. S. 3, 85. 4, 7.

Tabala f. (ar.), Trommel der Neger. — **Tabáldie** f., Affenbrotbaum, Adanſonie (ſ. d.). — **Taban**, Gutta T. heißt in Singapur die Gutta Percha (ſ. d.). — **Tabard-ette, -illo**, ſpr. -dll'jo, m. (ſpan.), Fleckfieber der nach Südamerika kommenden Europäer. — **Tabar-in**, ſpr. tabaréñ, m. (fr.), Hanswurſt; Name eines Marktſchreiers, der um den Anfang des 17. Jahrh. lebte; **-inage**, ſpr. -inäsch', f. (fr.), Hanswurſtſtreich.

Tabárro m. (it., ſpan. port. tabardo, fr. tabard, engl. tabart, mhd. tapfart, tapphart, mlt. tabardum, mittelgr. tamperion), langer weiter Mantel von grobem Stoff, früher meiſt von Kriegsleuten od. Mönchen

getrogen. Der Tabarro wird immer für die edelste Maske gehalten, weil sie sich gar nicht auszeichnet... Die Vertheidiger decken das Frauenzimmer mit den Tabarros zu. G. 29, 243. 254. Da Sie heute im nachläßigen Tabarro auf die Redoute gehen wollen. Gs. 2, 30.

Tabáschir m. (sanskr.), Kieselverhärtung in manchen Bambusen, Bambuskampfer. Hu. 2, 189. 401, auch **Tabaxir.** — **Tabatière,** spr. tabatjär', f. (fr.), Schnupftabaksdose. Der kleinste Tabatierenhändler. W. 49, 308.

Tabéll-a, -e f. (lt. it. tabella, Dim. v. lt. tabula, s. Tafel), Übersichtstafel; übersichtlich geordnetes Verzeichniß. Die Einkünfte der Länder nehmen wir aus Taschenbüchern und Tabellen, die, wie bekannt, die zuverlässigsten Documente sind. G. 19, 112; **-ārier** Pl., Briefboten; **-ārisch** (fr. -laire, lt. -larius), in Form von Tabellen. Ein Tagebuch, wozu er ihm ein tabellarisches Schema mitgegeben. G. 19, 110. Ich brauchte nur ein Schema tabellarisch auszubilden. G. 58, 15; **-arisieren,** tabellarisch ordnen; **-ieren** (Pharmac.), zu Tafeln formen; **-io, -ion** m. (lt., fr.), Notar; **-ionage,** spr. -jonäsch', f. (fr.), Amtsschreiberei.

Tabern-a s. **Taberne; -ākel** n. m. (mhd. das tabernakel = heiliges Zelt, lt. tabernaculum = Zelt, Schauhütte des Augurs zur Beobachtung der Auspicien, v. taberna, s. Taberne), Stiftshütte der Juden; Sakramentshäuschen, worin das Gefäß mit dem Allerheiligsten aufbewahrt wird. Sie nahmen das Sacrament aus dem gewöhnlichen Tabernakel heraus. Gör. 2, 120. Das Tabernakel. Heitemeyer, Gedichte 1874. 196.

Taberne, Tavérne f. (1469 taberne, mhd. taberne, taverne, ahd. taverna, tavirna, taberne = Weinhaus, Schenke, it. taverna, fr. taverne, lt. taberna = Bretterhütte, Bude, Laden, Geschäftsort eines Wirtes), Schenke, Trinkhaus, Meßbude. Bei einer Taverne, wo er gemeiniglich seine Pferde ruhen ließ und ein Glas Wein trank. G. 37, 250.

Tāb-es f. (lt.), Schwindsucht; **-escieren** (lt. -cēre), abzehrend hinschwinden. — **Tabia** s. **Tapia.** — **Tabīb** m. (türk.), Arzt. — **Tab-in** m. n., **-is** m., spr. tabi (fr. tabis, it. tabino, a. pers. uttābō), gewässerter Doppeltaffet, auch **Tobin.**

Table, spr. täb'l, f. (fr., s. Tafel), T. d'hote, spr. dōt, (v. hôte, lt. hospes = Gastwirt), Gasttafel, wo nicht nach der Karte gespeist wird. An der Table d'hote waren gute Bemerkungen zu machen. G. 43, 64.

Tableau, spr. tablō, n. (fr., Pl. tableaux, lt. tabula), Gemälde; gruppiertes Bild, nam. auch im Schauspiel; übersichtlich gruppierte Darstellung, solches Verzeichniß. Stellen Sie Ihr Tableau (Gemälde) auf. S. 3, 308. Alles dieses wird durch ein Tableau (Gruppe) geschlossen... Das unbewegte Tableau des Schlusses. G. 45, 67. 71. Die Decorationen sollen überhaupt, besonders die Hintergründe, Tableaux machen. G. 43, 30. Die Hauptfiguren geben Gelegenheit zu belebtern Tableaux. G. 45, 9. Die einzelnen Tableaus... Die Decorationen sollen Tableau's machen. Gb. 2, 31. 3, 199.

Tabletier, spr. -etjē, m. (fr.), Kunsttischler; Anfertiger von Damenbrettern und ähnlichen eingelegten Arbeiten. — **Tabl-étte** f. (fr., s. Tabulett), Täfelchen; Schreibtafel; Büchergestellchen; Präsentierbrett. Womit Madame die Tabletten ihres Boudoirs ausfüllen soll... Was für eine schöne Tapisserie diese Tabletten machen werden, wenn sie mit schön eingebundenen Büchern angefüllt sind. W. 47, 28. 29; **-etterie** f. (fr.), Kunst, Gewerbe und Erzeugnisse des Tabletiers; **-ier,** spr. -tab'l'jē, m., Tabletier; Schürze; **-inum** n. (lt.), Saal des altrömischen Hauses zwischen Atrium und Peristyl.

Tābor m. n. (hebr. tābōr), Berg in Palästina, auf welchem Christus verklärt wurde; Berg in Böhmen, auf welchem Ziska einen von ihm befestigten, hochgelegenen Waffenplatz benannte, woher die Hussiten auch Taboriten genannt werden. — **Tābot** m., Bundeslade in den armenischen, abessinischen Kirchen.

Tabouret, spr. tabure, n. (fr., aus Tamburin, nach der Ähnlichkeit), Polsterstuhl, Sessel ohne Lehne; Art gemustertes kammwollenes Zeug, auch Taboret. Sie hieß ihn auf ein Tabouret sitzen. G. 15, 162. Helfen Sie ihr, Gräfin, auf dieses Taburet sich niedersetzen. S. 5, 192.

Tabu (auf den Südseeinseln), heilig, unverletzlich; n., etwas Heiliges, die Heiligkeit, Unverletzlichkeit und ihr Zeichen.

Tabūl-a f. (lt.), Tafel, nom. zum Schreiben, Aufzeichnen; das Aufgezeichnete; Pl. tabulae = Schriften, Urkunden; **-ārium** n. (lt.), öffentliches Archiv; **-ārius** m. (lt.), Archivar; Rechnungsführer; **-at** n. (lt. -atum), getäfelter Boden, Tafelwerk in Zimmern; gedielter Gang; **-atūr** (nlt. -tura), Inbegriff der technischen Regeln des Meistergesanges; strengste Ordnung und Regelmäßigkeit; **-ētt** n. (mlt. tabuleta, it. tavoletta, fr. tablette = Tischchen, Dim., s. Tafel), leichter tischähnlicher Bretterkasten mit Schubfächern, bes. für umherziehende Krämer. Er sah ihn mit einem jungen Tabulettkrämer über Kleinigkeiten eifrig handeln und feilschen... Da kammt ein junger Tabulettkrämer mit Körbchen und Kästchen. G. 22, 154. 184.

Tabūn m. (russ.), Pferdeherde, Gestüt; **-tschik** m. (russ.), Pferdehirt. — **Tāc-e** (lt.), schweig; (it. spr. tātsche), man (si) schweigt, pausiert; **-at** (lt.), es schweige; **-endo,** schweigend, durch oder mit Schweigen; **-et** (lt.), er schweigt, pausiert.

Tâche, spr. täsch, f. (fr., engl. task, kat. venet. tasca, a. mlt. taxa für lt. taxatio), eig. das Jemanden Zugeschätzte, Zugemuthete; Arbeitsaufgabe, Arbeit. — **Tachmischāneh** f. (ar.), morgenländ. Kaffemühle, Koffestampfe.

Tach-ometer m. (v. gr. tachos = Schnelligkeit, tachys = schnell), Schnelligkeitsmesser; **-yblastie** f. (gr. -ia), schnelle Keimung, Entwicklung; **-ydrom** m. (gr. -mos), Schnelläufer; **-ydromie** f. (gr. -ia), Schnellauf; **-yepsēt** m., Schnellkocher, Digestor; **-ygraph** m. (gr. -gráphos), Schnellschreiber; **-yhidrit** m., sehr zerfließliches Mineral; **-pyrion** n., Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; **-thanātos** (gr.), schnellen Tod erleidend oder bringend.

Tacit-e (lt. Adv.), schweigend, geheim; **-urn** (lt. -urnus), schweigsam; **-urnität** f. (lt. -tas), Schweigsamkeit; **-us** (lt.), schweigend, geheim.

Tādi-ös (lt. -osus), ekelhaft, verdrießlich; **-osität** f. (nlt. -tas), Ekelhaftigkeit, Überdruß; **-um** n. (lt.), Ekel, Überdruß. — **Tādschik** m., Neuperser, Nachkomme der alten Perser, im Gegensatz zu den herrschenden Tatarensprößlingen.

Tael, Tail m., ostindische und chinesische Münze, von 21 Sgr. bis 2½ Thlr. Werth. Ein Projekt aus hundert Taels, die in die Schatzkammer fließen, zweihundert zu machen. W. 17, 209.

Tafel f. (mhd. tavel, ahd. tavala, tavla, lt. tabula, it. tavola), Platte, Scheibe; größerer Tisch. — **Taffavéll** n. (engl.), Hackbord.

Täffet, Täffent, Täft m. (bei Stieler 1691 Taffet, Taft, sonst im 17. Jahrh. Daffat, später Taffent, it. taffetà, taffetta, span. tafetan, fr. taffetas, aus pers. täfteh, v. täften = glänzend), leichtes glattes Seidenzeug. Adj. taffeten, tafften. Sie brachte blauen Taffet. G. 18, 185. Von blauem Taffent. G. 34, 241. Ein Wamms mit rosenfarbnem Taffet gefüttert. W. 5, 65. Beste ist ein schwarz taffeter Rock, der über andere Röcke geworfen wird. G. 27, 65.

Täffia, Tafia m., Zuckerbrantwein. — **Tafür** m. (prov. altfr. = Schelm, Spitzbube, span. tahur = Spieler, falscher Spieler, port. taful auch = Schwelger, nach Engelman vermuthlich v. ar. dshûl = Betrüger), Lebemann; gewerbmäßiger falscher Spieler.

Tagli-a, ipr. tálja, f. (it., s. Taille), Steuer, Accise (weil sie von dem Vermögen der Bürger geschnitten wird); **-ari, -arini, -atelli, -oltini** Pl. (it.), Art Nudeln; **-atore** m. (it.), Holzhauer. — **Tagnikati** m., sva. Pekari (s. d.). — **Täguan** m. (ind.), großes Flugeichhorn. — **Tahsil** (pers.), Steuer.

Taïaut, Tago, Tajo, Tayo! (span. tajo, fr. taïaut, ipr. tajō), Ruf auf der Parforcejagd, wenn man den Anjagdshirsch zu Gesicht bekommt; sva. Hab Acht! Wahr zu! bei Hirschjagden.

Taïfe m. (bei den Turkomanen) Horde, als Abtheilung eines Chalks. — **Taïfun** m. (Ostasien) Wirbelorkan, auch Taiphun, Teifun (vgl. Typhon). — **Taïkun** m. (japan.), Kaiser in Japan; **-at** n., seine Würde.

Tail s. **Tael.** — **Tail**, ipr. tēl, m. (engl.), Schwanz. — **Taill-able**, ipr. tal'jáb'l (fr.), steuerpflichtig; **-anderie**, ipr. tal'jánd. f. (fr.), schneidende Eisenware od. Werkzeuge; **-e**, ipr. tá'j', f. (fr., it. taglia, span. talla, tajo, port. prov. talha, v. lt. talea = Schnitt, abgeschnittenes Stück, bes. oben und unten abgeschnittenes Reis zum Setzen in die Erde, Setzreis, Setzling), Leibschnitt eines Kleides; Wuchs, Körperbau; Wuchs und Kleidertheil zwischen Hüften und Brust; Schnitt des Holzschneiders; auch der Abdruck der Platte; Hieb des Feilenhauers; (Münzw.) Ausstücklung; Steuer, Accise; bei manchen Hasardspielen = Abzug d. i. eine Tour des Spiels und die Karten dazu in der durchs Mischen bewirkten Reihenfolge; (Musik) Tenor; (seemänn.) Flaschenzug verschiedener Art. Und die Taill' und den Schlepp verändr' ich zur Stund; Das Leibchen ist länger, das Röckchen ist rund. G. 1, 32. Ein schmaler Schnürleib hat etwas Elegantes, und wir preisen die schöne Taille. G. 16, 218. Die Taille, von der bei den modernen antikisirenden Bekleidungen der Frauenzimmer wenig sichtbar wird, höchst zierlich, schlank und leicht zeigte sich an ihr in dem älteren Costüm äußerst vortheilhaft. G. 17, 255. Wär er von meiner Taille gewesen, ich hätte sie (die Kleider) ihm vor den Augen weggetragen, mich draußen umgezogen. G. 25, 350.

Taillefer, ipr. tal'jefēr, m., Schneideisen, Eisenfresser, Name eines Helden. S. „Tallefer", Gedicht von Uhland.

Taill-eur, ipr. tal'jeur, m. (fr.), Schneider; tailllierender Bankhalter; **-ieren** (fr. tailler, mlt. tateare, it. tagliare), schneiden; als Bankhalter die Karten beim Pharao abziehen; **-oir**, ipr. tal'joár, m. (fr.), Hackbrett in der Küche; **-ou**, ipr. tal'jōū, m. (fr.), Nachsteuer; **-ure**, ipr. tal'jür', f. (fr.), Stickerei auf Besetzungen.

Tailor, ipr. telörr, m. (engl.), Schneider. — **Taïm** m., birmanische Elle. — **Taiphun** s. **Taifun.** — **Taishatrim** s. **Phissichie.**

Taisk. Wieder kündigt in andern Fällen die Zukunft, z. B. der Tod irgend einer Person, dem Fernhörer durch einen Schrei in der Stimme des Bedrohten sich an; was so oft vorkömmt, daß man diesen Schrei mit einem eigenen Namen Taisk, in den Niederlanden Wrath bezeichnet. Gör. 3, 342.

Tajássu n., s. **Pekari.** — **Tajen** m. (chin.), Excellenz, als Titel. — **Tajo** s. **Taiaut.**

Täka, Abu T. (in Bagdad) eine Münze im Werth von $2\frac{1}{2}$ Schami oder Piastern. — **Takamahak** n., **-haka** f., Name wohlriechender heilsamer Harze in Ost- und Westindien. — **Takano**, ipr. -kánjo, m., Schelm. — **Takdir** m. (ar.), göttliche Bestimmung, Gegensatz zu Tedbir = menschl. Anordnung. — **Takel** n. (ndd. nnl., engl. tackle, dän. takkel, schwed. takel, dunkler Ableitung), Hißtau am Schiffsmast; Flaschenzug; **-age**, ipr. -ásch', f. (französiert), Tauwerk. — **Takiidi-Seif** n. (türk., so Heyse, Taklidi Sanders), Säbelumgürtung des Sultans (entsprech. der Krönung im Occident). — **Taki(j)eh** f. (ar.), Kappe, Mütze. — **Takos** m., Münze in Surate = $\frac{1}{21}$ Rupie, ungef. 9 Pfe.

Takt m. (fr. tact, lt. tactus = Berührung, Gefühlssinn, Gefühl, v. lt. tangere, tactum = Berühren), Berührung, Gefühl; Zeitmaß, Tonmaß; etwas danach Abgemessenes, von Musicierenden, Tänzern, Dreschern ꝛc.; die einzelnen Glieder des Taktes als Abtheilung bei Versen, nam. in der Musik; Gefühl fürs Rechte und Geziemende, Feingefühl. Das Gesicht ist der edelste Sinn, die andern vier belehren uns durch die Organe des Tacts, wir hören, wir fühlen, riechen und betasten alles durch Berührung. G. 49, 119. Für solche Verhältnisse ist den Weibern ein besonderer Tact angeboren, und sie haben Ursache so wie Gelegenheit ihn auszubilden. G. 17, 328. Er besaß einen wunderbar feinen praktischen Tact des Guten und Bösen, des Löblichen und Unlöblichen. G. 21, 194. Indem sie Tact und Melodie mit dem Schlage der Castagnetten begleitete ... Wenn ich im prosaischen Drama Tact und Declamation mir erst erfinden soll. G. 18, 182. 209. Applicatur und Tact scheinen ganz leicht. G. 24, 184. Und nach dem Takte reget, Und nach dem Maß beweget Sich alles immer fort. G. 1, 25.

Taktieren, den Takt angeben, schlagen. — **Taktik** f. (fr. tactique, gr. taktikē, näm. téchnē = Kunst, v. gr. tassein = ordnen, in Ordnung stellen), Kunst der Waffenübung und Aufstellung der Schlachtordnung; das zur Erreichung eines Zweckes geordnete und beobachtete Verfahren. Sie kritteln über die Taktik des Hannibals. S. 3, 28. Mit der Taktik der Griechen und Römer vertraut. S. 14, 220. Die Taktik und Strategie der unseligen Schiffer. G. 45, 266. Wir wollen über die fernere Taktik alsdann zusammen conferiren ... Ich halte meine Taktik und suche nur immer von Epoche zu Epoche vorzurücken. Gb. 4, 306. 6, 124.

Takt-iker m. (gr. -kós), Kenner der Taktik. Sie wissen doch, was die französischen Taktiker enfans perdus (verlorne Kinder) nennen? L. 5, 393; **-isch** (fr. tactique, gr. taktikós), auf Taktik bezüglich, s. strategisch.

Talapoin m., Bonze in Siam (nach dem Palmfächer, Talapat s. Taliput); kleiner ostind. Affe. Den Talapoinen... Den Talapoins. W. 16, 22. 18, 120. Alle Bonzen, Lamen und Talapoinen. H. 5, 39. Die Talapoinen (in Tibet) streben nicht nach dem Thron; bloße Almosen finds, um die sie menschliche Sünden büßen ... Gymnosophisten und Talapoinen, d. i. einsame Beschauer. H. 5, 28. 31.

getragen. Der Tabarro wird immer für die edelste Maske gehalten, weil sie sich gar nicht auszeichnet... Die Vertheidiger decken das Frauenzimmer mit den Tabarros zu. G. 29, 243. 254. Da Sie heute im nachläßigen Tabarro auf die Redoute gehen wollen. Gs. 2, 30.

Tabáschir m. (sanskr.), Kieselverhärtung in manchen Bambusen, Bambuskampfer. Hu. 2, 189. 401, auch Tabaxir. — **Tabatière**, spr. tabatjär', f. (fr.), Schnupftabaksdose. Der kleinste Tabatierenhändler. W. 49, 308.

Tabéll-a, -e f. (lt. it. tabella, Dim. v. lt. tabula, s. Tafel), Übersichtstafel; übersichtlich geordnetes Verzeichniß. Die Einkünfte der Länder nehmen wir aus Taschenbüchern und Tabellen, die, wie bekannt, die zuverlässigsten Documente sind. G. 19, 112; **-ārier** Pl., Briefboten; **-ārisch** (fr. -laire, lt. -larius), in Form von Tabellen. Ein Tagebuch, wozu er ihm ein tabellarisches Schema mitgegeben. G. 19, 110. Ich brauchte nur ein Schema tabellarisch auszubilden. G. 58, 15; **-arisieren**, tabellarisch ordnen; **-ieren** (Pharmac.), zu Tafeln formen; **-io, -ion** m. (lt., fr.), Notar; **-ionage**, spr. -jonnäsch', f. (fr.), Amtsschreiberei.

Tabern-a s. **Taberne**; **-ākel** n. m. (mhd. das tabernakel = heiliges Zelt, lt. tabernaculum = Zelt, Schauhütte des Augurs zur Beobachtung der Auspicien, v. taberna, s. Taberne), Stiftshütte der Juden; Sakramentshäuschen, worin das Gefäß mit dem Allerheiligsten aufbewahrt wird. Sie nahmen das Sacrament aus dem gewöhnlichen Tabernakel heraus. Gör. 2, 120. Das Tabernakel. Heitemeyer, Gedichte 1874. 196.

Tabérne, Tavérne f. (1469 taberne, mhd. taberne, taverne, ahd. taverna, tavirna, taberne = Weinhaus, Schenke, it. taverna, fr. taverne, lt. taberna = Bretterhütte, Bude, Laden, Geschäftsort eines Wirtes), Schenke, Trinkhaus, Meßbude. Bei einer Taverne, wo er gemeiniglich seine Pferde ruhen ließ und ein Glas Wein trank. G. 37, 250.

Tāb-es f. (lt.), Schwindsucht; **-escieren** (lt. -cēre), abzehrend hinschwinden. — **Tabia** s. **Tapia.** — **Tabīb** m. (türk.), Arzt. — **Tab-in** m. n., **-is** m., spr. tabi (fr. tabis, it. tabino, a. pers. uttābō), gewässerter Doppeltaffet, auch **Tobin.**

Table, spr. täb'l, f. (fr., s. Tafel), T. d'hote, spr. dōt, (v. hôte, lt. hospes = Gastwirt), Gasttafel, wo nicht nach der Karte gespeist wird. An der Table d'hote waren gute Bemerkungen zu machen. G. 43, 64.

Tableau, spr. tablō, n. (fr., Pl. tableaux, lt. tabula), Gemälde; gruppiertes Bild, nam. auch im Schauspiel; übersichtlich gruppierte Darstellung, solches Verzeichniß. Stellen Sie Ihr Tableau (Gemälde) auf. S. 3, 308. Alles dieses wird durch ein Tableau (Gruppe) geschlossen... Das unbewegte Tableau des Schlusses. G. 45, 67. 71. Die Decorationen sollen überhaupt, besonders die Hintergründe, Tableaux machen. G. 43, 30. Die Hauptfiguren geben Gelegenheit zu belebtern Tableaux. G. 45, 9. Die einzelnen Tableaus... Die Decorationen sollen Tableau's machen. Gb. 2, 31. 3, 199.

Tabletier, spr. -etjē, m. (fr.), Kunsttischler; Anfertiger von Damenbrettern und ähnlichen eingelegten Arbeiten. — **Tabl-étte** f. (fr., s. Tabulett), Täfelchen; Schreibtafel; Büchergestellchen; Präsentierbrett. Womit Madame die Tabletten ihres Boudoirs ausfüllen soll... Was für eine schöne Tapisserie diese Tabletten machen werden, wenn sie mit schön eingebundenen Büchern angefüllt sind. W. 47, 28. 29; **-etterie** f. (fr.), Kunst, Gewerbe und Erzeugnisse des Tabletiers; **-ier**, spr. -tab'tjē, m., Tabletier; Schürze; **-inum** n. (lt.), Saal des altrömischen Hauses zwischen Atrium und Peristyl.

Tābor m. n. (hebr. tābōr), Berg in Palästina, auf welchem Christus verklärt wurde; Berg in Böhmen, auf welchem Ziska einen von ihm befestigten, hochgelegenen Waffenplatz benannte, woher die Hussiten auch Taboriten genannt werden. — **Tābot** m., Bundeslade in den armenischen, abessinischen Kirchen.

Tabouret, spr. taburē, n. (fr., aus Tamburin, nach der Ähnlichkeit), Polsterstuhl, Sessel ohne Lehne; Art gemustertes kammwollenes Zeug, auch Taboret. Sie hieß ihn auf ein Tabouret sitzen. G. 15, 162. Helfen Sie ihr, Gräfin, auf dieses Tabouret sich niedersetzen. S. 5, 192.

Tabu (auf den Südseeinseln), heilig, unverletzlich; n., etwas Heiliges, die Heiligkeit, Unverletzlichkeit und ihr Zeichen.

Tabūl-a f. (lt.), Tafel, nam. zum Schreiben, Aufzeichnen; das Aufgezeichnete; Pl. tabulae = Schriften, Urkunden; **-ārium** n. (lt.), öffentliches Archiv; **-ārius** m. (lt.), Archivar; Rechnungsführer; **-at** n. (lt. -atum), getäfelter Boden, Tafelwerk in Zimmern; gedielter Gang; **-atūr** (nlt. -tura), Inbegriff der technischen Regeln des Meistergesanges; strengste Ordnung und Regelmäßigkeit; **-ett** n. (mlt. tabuleta, it. tavoletta, fr. tablette = Tischchen, Dim., s. Tafel), leichter tischähnlicher Bretterkasten mit Schubfächern, bes. für umherziehende Krämer. Er sah ihn mit einem jungen Tabulettkrämer über Kleinigkeiten eifrig handeln und feilschen... Da kommt ein junger Tabulettkrämer mit Körbchen und Kästchen. G. 22, 154. 184.

Tabūn m. (russ.), Pferdeherde, Gestüt; **-tschik** m. (russ.), Pferdehirt. — **Tāc-e** (lt.), schweig; (it. spr. tätsche), man (sl) schweigt, pausiert; **-ēat** (lt.), es schweige; **-ēndo**, schweigend, durch oder mit Schweigen; **-et** (lt.), er schweigt, pausiert.

Tâche, spr. täsch, f. (fr., engl. task, kat. venet. tasca, a. mlt. taxa für lt. taxatio), eig. das Jemanden Zugeschätzte, Zugemuthete; Arbeitsaufgabe, Arbeit. — **Tachmischāneh** f. (ar.), morgenländ. Kaffemühle, Kaffestampfe.

Tach-ometer m. (v. gr. tachos = Schnelligkeit, tachys = schnell), Schnelligkeitsmesser; **-yblastie** f. (gr. -ia), schnelle Keimung, Entwicklung; **-ydrom** m. (gr. -mos), Schnellläufer; **-ydromie** f. (gr. -ia), Schnellauf; **-yepsēt** m., Schnellkocher, Digestor; **-ygraph** m. (gr. -graphos), Schnellschreiber; **-yhidrit** m., sehr zerfließliches Mineral; **-yphrion** n., Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; **-ythanātos** (gr.), schnellen Tod erleidend oder bringend.

Tacīt-e (lt. Adv.), schweigend, geheim; **-urn** (lt. -urnus), schweigsam; **-urnität** f. (lt. -tas), Schweigsamkeit; **-us** (lt.), schweigend, geheim.

Tädi-ös (lt. -osus), ekelhaft, verdrießlich; **-ösität** f. (nlt. -tas), Ekelhaftigkeit, Überdruß; **-um** n. (lt.), Ekel, Überdruß. — **Tādschik** m., Neuperser, Nachkomme der alten Perser, im Gegensatz zu den herrschenden Tatarensprößlingen.

Tāel, Tāil m., ostindische und chinesische Münze, von 21 Sgr. bis 2½ Thlr. Werth. Ein Projekt aus hundert Taels, die in die Schatzkammer fließen, zweihundert zu machen. W. 17, 209.

Täfel f. (mhd. tavel, ahd. tavala, tavla, lt. tabŭla, it. tavola), Platte, Scheibe; größerer Tisch. — **Taffavéll** n. (engl.), Hackbord.

Täffet, Täffent, Täft m. (bei Stieler 1691 Taffet, Taft, sanft im 17. Jahrh. Daffat, später Taffent, it. taffetà, taffetta, spon. tafetau, fr. taffetas, aus perf. täfteh, v. täften = glänzend), leichtes glattes Seidenzeug. Adj. taffeten, tafften. Sie brachte blauen Toffet. G. 18, 185. Von blauem Taffent. G. 34, 241. Ein Wamms mit rosenfarbnem Taffet gefüttert. W. 5, 65. Veste ist ein schwarztaffeter Rock, der über andere Röcke geworfen wird. G. 27, 65.

Täffia, Tafia m., Zuckerbrantwein. — **Tafür** m. (prov. altfr. = Schelm, Spitzbube, span. tahur = Spieler, falscher Spieler, port. taful auch = Schwelger, noch Engelman vermuthlich v. or. dahûl = Betrüger), Lebemann; gewerbmäßiger sotscher Spieler.

Tagli-a, spr. talja, f. (it., s. Taille), Steuer, Accise (weil sie von dem Vermögen der Bürger geschnitten wird); **-ari, -arini, -atelli, -olini** Pl. (it.), Art Rudeln; **-atore** m. (it.), Holzhauer. — **Tagnikäti** m., sva. Pekari (s. d.). — **Tagnan** m. (ind.), großes Flugeichhorn. — **Tahsil** (pers.), Steuer.

Taïaut, Tajo, Tajo, Tayo! (span. tajo, fr. taïaut, spr. tajō), Ruf auf der Parforcejagd, wenn man den Anjagdshirsch zu Gesicht bekommt; sva. Hab Acht! Wahr zu! bei Hirschjagden.

Taïfe m. (bei den Turkomanen) Horde, als Abtheilung eines Chalks. — **Taïfun** m. (Ostasien) Wirbelorkan, auch Taiphun, Teifun (vgl. Typhon). — **Taïkun** m. (japan.), Kaiser in Japon; **-at** n., seine Würde.

Tail s. Tael. — **Tail**, spr. tēi, m. (engl.), Schwanz. — **Taill-able**, spr. tal'jäb'l (fr.), steuerpflichtig; **-anderie**, spr. tal'jänd. f. (fr.), schneidende Eisenware od. Werkzeuge; **-e**, spr. tá'j', f. (fr., it. tagita, span. talla, taja, port. prov. talha, v. lt. tatea = Schnitt, abgeschnittenes Stück, bes. oben und unten abgeschnittenes Reis zum Setzen in die Erde, Setzreis, Setzling), Leibschnitt eines Kleides; Wuchs, Körperbau; Wuchs und Kleidertheit zwischen Hüften und Brust; Schnitt des Holzschneiders; auch der Abdruck der Platte; Hieb des Feitenhauers; (Münzw.) Ausstücklung; Steuer, Accise; bei manchen Hofardspieten = Abzug d. i. eine Tour des Spiels und die Karten dazu in der durchs Mischen bewirkten Reihenfolge; (Musik) Tenor; (seemänn.) Flaschenzug verschiedener Art. Und die Toill' und den Schlepp verändr' ich zur Stund; Das Leibchen ist länger, das Röckchen ist rund. G. 1, 32. Ein schmaler Schnürleib hat etwas Elegantes, und wir preisen die schöne Taille. G. 16, 218. Die Taille, von der bei den modernen antikisirenden Bekleidungen der Frauenzimmer wenig sichtbar wird, höchst zierlich, schlank und leicht zeigte sich an ihr in dem älteren Costüm äußerst vorteilhaft. G. 17, 255. Wär er von meiner Taille gewesen, ich hätte sie (die Kleider) ihm vor den Augen weggetragen, mich draußen umgezogen. G. 25, 350.

Taillefer, spr. tal'jefēr, m., Schneideisen, Eisenfresser, Name eines Helden. S. „Tallefer", Gedicht von Uhland.

Taill-eur, spr. tal'jeur, m. (fr.), Schneider; taillierender Bankhalter; **-ieren** (fr. tailler, mlt. taleare, it. tagliare), schneiden; als Bankhalter die Karten beim Pharao abziehen; **-oir**, spr. tal'joār, m. (fr.), Hackbrett in der Küche; **-on**, spr. tal'jōn, m. (fr.), Nachsteuer; **-ure**, spr. tal'jür', f. (fr.), Stickerei auf Besetzungen.

Tailor, spr. telörr, m. (engl.), Schneider. — **Taim** m., birmanische Elle. — **Taiphun** s. Taifun. — **Taishatrim** s. Phisfichie.

Taisk. Wieder kündigt in andern Fällen die Zukunft, z. B. der Tod irgend einer Person, dem Fernhörer durch einen Schrei in der Stimme des Bedrohten sich an; wos so oft vorkömmt, daß man diesen Schrei mit einem eigenen Namen Taisk, in den Niederlanden Wrath bezeichnet. Gör. 3, 342.

Tajáßu n., s. Pekari. — **Tajeu** m. (chin.), Excellenz, als Titel. — **Tajo** s. Taiaut.

Täka, Abu T. (in Bogdad) eine Münze im Werth von 2½ Schami oder Piastern. — **Takamahak** u., **-haka** f., Name wohlriechender heilsamer Harze in Ost- und Westindien. — **Takano**, spr. -kánjo, m., Schelm. — **Takdir** m. (ar.), göttliche Bestimmung, Gegensatz zu Tedbir = menschl. Anordnung. — **Takel** n. (ndd. nnl., engl. tackle, dän. takket, schwed. takel, dunkler Ableitung), Hißtau am Schiffsmast; Flaschenzug; **-age**, spr. -äsch', f. (französiert), Tauwerk. — **Takiidi-Seif** n. (türk., so Heyse, Taklidi Sanders), Säbelumgürtung des Sultans (entsprech. der Krönung im Occident). — **Taki(j)eh** f. (ar.), Kappe, Mütze. — **Takos** m., Münze in Surate = 1/21 Rupie, ungef. 9 Pfe.

Takt m. (fr. tact, it. tactus = Berührung, Gefühlssinn, Gefühl, v. lt. tangere, tactum = Berühren), Berührung, Gefühl; Zeitmaß, Tonmoß; etwas danach Abgemessenes, von Musicierenden, Tänzern, Dreschern ꝛc.; die einzelnen Glieder des Tokkes als Abtheilung bei Versen, nam. in der Musik; Gefühl fürs Rechte und Geziemende, Feingefühl. Das Gesicht ist der edelste Sinn, die andern vier belehren uns durch die Organe des Taets, wir hören, wir fühlen, riechen und betosten alles durch Berührung. G. 49, 119. Für solche Verhältnisse ist den Weibern ein besonderer Tact angeboren, und sie haben Ursache so wie Gelegenheit ihn auszubilden. G. 17, 328. Er besaß einen wunderbar feinen praktischen Tact des Guten und Bösen, des Löblichen und Unlöblichen. G. 21, 194. Indem sie Taet und Melodie mit dem Schlage der Castagnetten begleitete ... Wenn ich im prosaischen Drama Taet und Declamation mir erst erfinden soll. G. 18, 182. 209. Applicatur und Taet scheinen ganz leicht. G. 24, 184. Und nach dem Takte regel, Und nach dem Maß beweget Sich alles immer fort. G. 1, 25.

Taktieren, den Tokt angeben, schlagen. — **Taktik** f. (fr. tactique, gr. taktikē, näm. téchnē = Kunst, v. gr. tasseiu = ordnen, in Ordnung stellen), Kunst der Waffenübung und Aufstellung der Schlachtordnung; das zur Erreichung eines Zweckes geordnete und beobachtete Verfahren. Sie kritteln über die Taktik des Hannibals. S. 3, 28. Mit der Taktik der Griechen und Römer vertraut. S. 14, 220. Die Taktik und Strategie der unfetigen Schiffer. G. 45, 266. Wir wollen über die fernere Taktik alsdann zusammen conferiren ... Ich halte meine Taktik und suche nur immer von Epoche zu Epoche vorzurücken. Gb. 4, 306. 6, 124.

Takt-iker m. (gr. -kós), Kenner der Toktik. Sie wissen doch, was die fronzösischen Taktiker enfans perdus (verlorne Kinder) nennen? L. 5, 393; **-isch** (fr. tactique, gr. taktikós), auf Taktik bezüglich, s. strategisch.

Talapoin m., Bonze in Siom (nach dem Palmfächer, Talapat s. Taliput); kleiner ostind. Affe. Den Talapoinen... Den Talapoins. W. 16, 22. 18, 120. Alle Bonzen, Lomen und Tatopainen. H. 5, 39. Die Tatapoinen (in Tibet) streben nicht nach dem Thron; bloße Almosen finds, um die sie menschliche Sünden büßen ... Gymnosophisten und Tatapoinen, d. i. einsame Beschouer. H. 5, 28. 31.

Talar m., polnischer „Thaler" = 6 fl., auch Taler. — **Talar** m. (it. lt. talare, v. lt. talus, it. talone = Knöchel), bis auf die Knöchel herabreichendes mantelartiges Gewand; auch bildlich. Der schwarze Talar, den die protestantischen Geistlichen bei gottesdienstlichen Functionen tragen, wurde zu Luthers Zeiten von den katholischen Geistlichen allgemein getragen. Reisender, der in einem weiten Talar zurückkommt... Warum ist denn der Talar so lang? G. 11, 295. 297. In der Fürsten umgebenden Kreis Trat der Sänger in langem Talare. S. 2, 115. Gekleidet in schleppende Talare. W. 22, 200. (Der Montblanc) im Wolkentalar. Heine, Werke 1861 f. 15, 125. Ein Knabe in einem kurzen Talarchen. J. G. Müller, Siegfried von Lindenberg 1790. 2, 279. — **Talāria** Pl. (lt.), Flügelschuhe, s. Petasus.

Talass-io, -ius, -us m. (lt.), Gott der Ehe, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde. — **Talbotypie** f., Darstellung von Lichtbildern auf Papier, von Fox Talbot erfunden. — **Tale** s. Tael. — **Tāleb** m. (ar.), Gelehrter; (in der Berberei) Licentiat der Rechte. — **Talemān** m. (schwed.), Sprecher des Bauernstandes auf dem schwed. Reichstage. — **Talemüse** f. (fr. talmouse), Art Buttergebackenes.

Talént n. (fr. talent, it. -lento, span. -lento, -lante, prov. -len, -lan, ll. -lentum, gr. -lanton) = ein Gewicht; eine bestimmte Geldsumme; dann materiell wie geistig Zugewogenes, Naturgabe (aus Matth. 25, 15 f.), Kunstgeschick. Wer mit einem Talente zu einem Talente geboren ist, findet in demselben sein schönstes Dasein! G. 18, 80. Der Charakter ruht auf der Persönlichkeit, nicht auf dem Talent. Talente können sich zum Charakter gesellen, er gesellt sich nicht zu ihnen: denn ihm ist alles entbehrlich außer er selbst. G. 6, 183. Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. G. 9, 113. Daß gerade das Genie, das angeborne Talent sie (diese Gesetze) am ersten begreift, ihnen den willigsten Gehorsam leistet. G. 22, 160. Das allgemeine technische Talent, das unserm Benvenuto angeboren war... Wie wenig seine nur aufs Gegenwärtige gerichtete Natur ein dogmatisches Talent zuläßt. G. 35, 318. 372. Sein architektonisches Talent. G. 43, 393. Die architektonische Schönheit macht dem Urheber der Natur, Anmuth und Grazie machen ihrem Besitzer Ehre. Jene ist ein Talent, diese ein persönliches Verdienst. S. 17, 184.

Taler s. Talar. — **Taleron** s. Talirion. — **Talik** n. (ar.), die „hangende" Schrift, eine schiefe Zeilen bildende Schriftart der Türken. — **Talika** f. (türk.), von Pferden gezogene Kutsche.

Tāli-o f. (ll., G. -onis), Wiedervergeltung; **-onssystem** n., Wiedervergeltung als strafrechtlicher Grundsatz; **-onisch**, wiedervergeltend, auf Wiedervergeltung bezüglich. — **Tali-pes** m. (nlt.), Klumpfuß; **-ót, -át** m., Palmenart. — **Talirion, Taleron** n. (ngr., Pl. -ra), Thaler, ungefähr = 1 Thlr. 11¼ Sgr.

Tālisman m. (fr. engl. span., it. -mano, aus ar. tilsam = Zauberbild, aus byzantin. telesma, Pl. -mata = Verrichtungen zauberischer Weihe, v. gr. telos = Ende, Vollbringung, dann auch sva. heilige Weihe, geheime Einweihung), geheimes Bann- oder Zaubermittel, welches jemand an oder bei sich trägt, und welchem für den Tragenden eine übernatürliche Kraft beigemessen wird; Geistlicher an einer Moschee. Talisman in Carneol Gläubigen bringt er Glück und Wohl... Talismane werd ich in dem Buch zerstreuen. G. 5, 5. 115. O fände sich ein kräft'ger Talisman, Des trüben Bruders Neigung zu gewinnen!.. Ein mächtig ungeheurer Talisman Liegt in den Händen deiner Führerin. G. 9, 300. 340. Sie (die vom Kaiser geschenkte Kette) sollte Ein Talisman mir sein, so lang ich sie An meinem Halse gläubig würde tragen, Das flücht'ge Glück, des erste Gunst sie war, Mir auf Zeitlebens binden. S. 6, 419. Der Glaube an metallne Talismans. H. 1, 244; **-isch**, als Talisman wirkend. Als ob der königliche Mantel, eine talismanische Kraft, jedes Laster in eine schöne Eigenschaft verwandeln könnte. W. 17, 13.

Talith m. (hebr. talith), Schleier, Decke der Juden, als Gebetmantel und als Todtenkleid getragen, auch Tallith, Taleth, Taled, in gemeinjüd. Aussprache Talles, Tallis.

Talk m. (bei G. Agricola, † 1555, Talck, aus fr. tale, it. span. port. talco, mlt. talcus = Talkstein, aus pers. talchum, ar. talaq), grünlichweiße fettige Steinart. Talkstein... Mit Talk gemischtes Quarzgestein. G. 43, 192. Talkartig. G. 51, 72.

Tāll-aro, -ero m. (it.), Thaler. — **Tall-es, -is** s. Talith. — **Tallip-ot, -ut** s. Talipot. — **Tally-ho!** s. Taiaut. — **Talma** m., Art Mantel für Herren und Damen, nach dem berühmten französ. Schauspieler Fr. J. Talma, † 1826. — **Talmigold**, eigentlich. Art vergoldetes Messing, nach dem Erfinder Talmi.

Talmud m. (rabbin. talmūd = mündliche „Lehre", Unterricht, v. hebr. lāmād = erziehen, lehren) heißen Mischna (s. d.) und Gemara (s. d.) zusammen, welche in 6 Hauptabtheilungen und 63 Abschnitte zerfallen und von den Juden, mit Ausnahme der Karäer (s. d.), als Quelle der mündlichen Ueberlieferung angenommen werden. Den Thalmud, d. i. Lehre. Gör. 3, 24; **-isch, -ist** m., Kenner, Lehrer, Anhänger des T. Talmudisch, Talmudist.

Tal-on, spr. talóñ, m. (fr. span. prov., it. tallone, v. lt. talus = Knöchel), Ferse, Hacke; Sparn; Art Gesimsverzierung; Vorsprung der Außenmauer an Bastionen; spatenähnliches Werkzeug der Gipsarbeiter; bei Einlegemessern der s.g. Druck; in manchen Kartenspielen der nach dem Geben übrigbleibende Rest der Kaufkarten; Stichkoupon (s. d.); **-onnière**, spr. talonjär', f. (fr.), Fahnenbüchse, Fahnenschuh.

Tālp-a, -āria f. (lt.), Maulwurf; Kopfmaulwurf oder Maulwurfsgeschwulst, Kopfgeschwulst oder Speckbeule am Kopfe (hier auch Talparia). — **Talpatsch** s. Tolpatsch. — **Tāl-us** m. (lt., Pl. -li), Knöchel, Würfel; fr., spr. talü, Böschung; **-utieren** (fr. -ter), abböschen.

Tamal m. (span.), Art Maiskuchen in Südamerika; **-ero** m., Verkäufer derselben. — **Tamánd-u, -ua** m., Ameisenbär, zahnloses Säugethier in Südamerika. — **Tamanu** (im östl. Polynesien) sva. Kaschúmpa. — **Tamarack** m. (tschippew.), Lerchenbaum. Freiligrath, Sang von Hiawatha. 1857. 93.

Tamaríude f. (fr. tamarin, it. span. der tamarindo = der Baum und dessen Frucht, aus ar. tamro hindi = indisch. Dattel, tamr = Dattel, hindi = indisch), ostindischer Sauerdattelbaum.

Tamaríske f. (1520 tamarisc, 1538 Ihamarisee, bei Stieler 1691 Tamariskenstaude, aus lt. tamarix und tamariscus), der strauchartige Baum tamarix.

Tamáskal, Temáskal n., Art Schwitzbad der kalifornischen Indianer. — **Tambo** n., Pilgerhospiz in Peru. — **Tamb-or** m. (s. Tambour), Trommel; **-oril** m., Tambourin; **-ula, -ola** s. Tabala.

Tambour, spr. tambūr, m. (bei Stieler 1691

Tambur, im 17. Jahrh. aufgekommen, aus fr. tambour, zuerst wie it. tamburo, port. span. tambor, prov. tabor, mhd. tambûr, tanbûr, tâbûr, mlt. tabum, taburcinm, tamburium = Trommel, aus pers. tambûr, ar. tonbûr = eine Art Zither, dann auch Trommler, der mhd. tambûrer hieß), Trommel; Trommler, Trommelschläger; eine zum Schutz gegen den Wind an den Haupteingängen von Gebäuden, Sälen ꝛc. angebrachte Holzumfassung mit Thüren; eine Art Palisadenverschanzung; das trommelfellförmig überzuspannende Spritzleder in Halbchaisen. Einem Tambour folgte der Entrepreneur zu Pferde. G. 18, 143. Wüthend Croze mit seinen Tambours und Schützen aus seinem Hinterhalt heraus. S. 17, 87. Als wir auf dem Gesimse des Tambours standen. G. 27, 227; **-ello** m., kleine Trommel, Handtrommel; **-ieren**, häkeln (s. Tambourin).

Tamb-ourin, -urin n. (fr. der tambonrin, it. tamburino, span. tamborino, tamborin = Handtrommel, Schellentrommel, mlt. tamborinum, Dim. v. it. tamburo, s. Tambour), Hand- d. i. mit der Hand gehaltene und geschlagene Trommel, Schellentrommel; eine vom T. der Tanzenden begleiteter Tanz; Stickrahmen mit Walzen zum trommelfellartigen Aufspannen des zu bestickenden Stoffes. Sie schlug das Tambourin mit aller möglichen Zierlichkeit und Lebhaftigkeit, indem sie bald mit druckendem Finger auf dem Felle schnell hin und her schnurrte, bald mit dem Rücken der Hand, bald mit den Knöcheln darauf pochte, ja mit abwechselnden Rhythmen das Pergament bald wider die Kniee, bald wider den Kopf schlug, bald schüttelnd die Schellen allein klingen ließ, und so aus dem einfachsten Instrumente gar verschiedene Töne hervorlockte. G. 19, 211. Die eine schlägt das Tamburin. G. 38, 212.

Tambûr m., **-a** f. (türk.), halblugelförmige Mandoline mit langem Griff. — **Tamên** m. (span.), indianischer Lastträger. — **Tam-is**, spr. -mi, m. (fr. prov., span. tamiz, it. tamigio, venet. tamiso, mlt. tamisium), Haarsieb; **-isieren** (fr. -ser, it. tamigiare), durch ein Haarsieb seihen.

Tamóschna, Tomóschna f. (ruff.), Zollhaus. — **Tâmpan** m., Art Zecke, südafrikan. Ungeziefer; alte, abgenutzte, werthlose Straußfeder. — **Tampang** m., Zinngewicht auf Malakka. — **Tampon**, spr. tanpón, m. (fr. tampon, tapon, span. tapon = Zapfen, Stopfen; port. tampa = Deckel, v. niederl. tap = Stopfen), Zapfen, Pfropf, Stöpsel bei Kanonen; Tupfbällchen der Kupferdrucker; Bausch Zupfleinwand (Charpie), in enge Höhlungen gebracht, um Blutungen zu stillen; **-nade** f. (fr.), Tamponnierung; **-nieren** (fr. -ner), mit einem T. verschließen; mit dem T. eine Ölfarbe, lithograph. Dinte ꝛc. auftragen.

Tâmsi, Kamm aus Sapaja (s. d.). — **Tâmtam** n. m., helltönendes orientalisches Tonwerkzeug, mit einem Schlägel geschlagene Metallscheibe. — **Tamûl(i)** n., Zweig der dravidischen Sprache.

Tamûz (hebr. tamûz), der 10. Monat des jüd. Kalenders.

Tân f. (chin.), Schauspielerin. — **Tânac** m., Nationaltanz in Dalmatien. — **Tanajûra** f. (Mittel- und Nordbrasilien), schwarzbraune Wanderameise, s. Sauva. — **Tânârus** m. (gr. Tainaros), Vorgebirg und Höhle in Lakonien, die für den Eingang zur Unterwelt gehalten wurde; Unterwelt, Todtenreich. — **Tândem** (li. Adv.), endlich; n., bei den Oxforder Studenten eine Art Gig. — **Tandûr** m. (ar)., Feuerkiefe; dadurch erwärmter Raum; bes. Gesellschaftszimmer im Harem.

Tâng m. (aus dän. schwed. tang, altn. thang), Seegras; Gattung ostind. Nesseltücher. Grünenden Seetang. Hu. 1, 6. — **Tânga** f., Münze in Goa = 17½—22½ Sgr. — **Tangâra** f., Prachtmeise.

Tang-ent m. (s. Tangente), bei Spieluhren, Klavieren ein Stift, dessen Bewegung einen Ton erklingen macht; **-ente** f. (fr., a. lt. tangens, G. -gentis = berührend, anrührend), Tangent m., eine den Kreis von außen berührende gerade Linie, Berührungslinie. Vertieft in Sinus und Tangenten. W. 12, 38; **-ential, -entiell**, der Tangente entsprechend. Gegensatz tangentieller Richtungen... Die electrisch-magnetische Tangentialbewegung, aus den Tangentialspannungen erwachsen. Gör. 3, 203. 205. Die Tangentialkraft wird vermindert. Hu. 1, 113. In peripherischen Tangentialkräften. Gör. 1, 69; **-ibel** (lt. -bilis), berührbar, s. audibel; **-ibilität** f., Berührbarkeit; **-ieren** (lt. -gĕre), berühren.

Tâni f., feinste bengalische Seide. — **Tân-ia** f. (lt., gr. tainia), Band, Binde; Bandwurm; **-idium** n. (gr. tainidion), Bändchen; kleiner Bandwurm; **-it** n., Bandeisen, Art Meteoreisen. — **Tânk** m., **Tanke** f., großer Flüssigkeitsbehälter, Cisterne; große eiserne Linger (Wasserfässer) auf Schiffen. — **Tânka** f. (Bosnien), Kuchen, Pita (s. d.). — **Tannin** n. (ntt. -inum), Gerbsäure. — **Tânsa** f., tatar. Silbermünze = 12½ Sgr. — **Tanzimât** m. (eig. Pl. des ar. Tanzim = Anordnung), Grundsatz der türk. Staatsverwaltung von 1839. — **Tant**, spr. tân (fr., s. Tantum), soviel.

Tântal n., ein seltenes Metall, auch Columbium genannt; **-it** m., tantalhaltiges seltenes Metall, auch Kolumbit.

Tântâlus m. (lt.), Sohn des Juppiter, von demselben zum Göttermahl zugelassen, mußte später zur Strafe in der Unterwelt bei ihn umgebender Fülle Hunger und Durst leiden. Tantals Tochter (Niobe) schweigt in diesem Stein. S. 1, 165. Wenn dieses tantalische Streben nach ewig fliehendem Genuß endlich ersättigt werden würde?.. Hier und über dem Fluß fürchte des Tantalus Loos. G. 14, 67. 68.

Tânte f. (fr., aus der aus lt. amita = Vaterschwester, Muhme gewordenen altfr. Form die ante, prov. amda, engl. aunt, dadurch entstanden, daß man bei dem geläufigen ma ante = meine Muhme, des Wohlklanges wegen ein t einschob, ma tante, in nördl. Mundarten men ante), Vaters-, Mutterschwester, und die Brudersfrau von Vater oder Mutter. Da kamen Vettern, guckten Tanten. G. 1, 211. Als wir sie bei deiner Tante trafen. G. 17, 20. Base Terzky!.. Ungüt'ge Tante! S. 6, 147.

Tântes m. (schon im 18. Jahrh. eingebürgert aus span. tantos = Spielmarken, Pl. v. tanto = bestimmte Zahl, Menge, aus lt. tantum = so groß, so viel), Spielpfennig, Rechenpfennig.

Tant-ième, spr. tântjäm', f. (fr.), der „so und so vielste" Theil der Einnahme als Antheil an etwas; Gewinnantheil; „Antheilgebühr". P.; **-ino** m. (it.), Kleinigkeit; **-o** m. (span.), s. Tantes; **-u** m. (ind.), Säfte aus Bambus; **-um** (lt.), so viel; **-us** (lt.), so groß. — **Tânya** f. (ungar.), Weiler, Meierhof.

Tânz m. (zuerst im 12. Jahrh. tanz, aus it. die danza, fr. danse, v. it. danzare, fr. danser, span. port. prov. dansar, aus ahd. dansôn, mhd. dansen = ziehen, hinter sich drein führen, dies v. starken Verbum dinsan, goth. thinsan), nach Kunst und Zeitmaß geordnete Fortbewegung des Körpers (in Schritten und Sprüngen) zum Vergnügen. Tanzen, Tänzer, tänzeln ꝛc.

Suffiẽgo m. (ſpan.), feierliche Amtsmiene. — **Suſtent-ation** f. (fr., lt. -io), Suſtentierung; **-ieren** (fr. -ter, lt. -tare, richtiger, aber nicht gebräuchlich ſus-t.), aufrecht halten, unterſtützen; ernähren, verpflegen.

Suterázzi m. (türk.), „Waſſerkünſtler", Brunnenmeiſter. — **Sutor** m. (lt.), Schuſter. — **Sutra** n. (ſanſkr.), eines der heil. Bücher der Brahmanen. — **Sutti, Suttieh** ſ. Satti. — **Sutur** f. (lt. -ura), Naht; Fuge. — **Suwa** m. (japan.), Gott der Jagd. — **Suwari** m. (türk.), Kavalleriſt. — **Suworow-Stiefel**, hohe, weite Reiterſtiefel, nach dem ruſſ. Feldherrn Pet. Al. S. († 18. Mai 1800). — **Suzer-än, -ain** m. (fr. suzerain = Oberlehnsherr, altfr. suserain, nach dem Vorbilde von souverain gebildet, v. fr. sus = aufwärts), Oberlehnherr. Davon Suzeränität.

Svate ſ. Swate. — **Svegliato**, ſpr. sweljáto (it., v. svegliare, lt. evigilare = aufwecken), aufgeweckt, munter. — **Svelatur** f. (it., v. svelare = enthüllen, lt. gleichſam ex-velare = aushüllen, enthüllen), Enthüllung. Paul Veroneſe und Titian arbeiteten meiſtens mit Svelaturen; der erſte Auftrag ihrer Farben war licht, welchen ſie immer mit dunkeln durchſichtigen Tinten zudeckten, deßwegen ihre Bilder durch die Zeit eher heller als dunkler geworden ſind... Als Urſache, warum Tintorets Gemälde meiſtens ſo dunkel geworden ſind, wird angegeben, daß er ohne Grund, auch auf rothen Grund, meiſt a la prima und ohne Svelatur gemalt. G. 38, 225. — **Svélto** (it. = ausgeriſſen, ausgerupft, frei, Part. v. svellere, svegliere, v. lt. exvellere für evellere = ausreißen, ausraufen), ungebunden, ungezwungen, frei, nam. von der Malerei. Svelto iſt gleichſam svegliato, aus der Ruhe geweckt, aufſtrebend. H. 15, 27. (Unrichtig.)

Swäga f. (ſanſkr.), Tinkal (ſ. d.). — **Swamp**, ſpr. swómp, m. (engl.), Sumpfniederung. — **Swanboy** m. (engl.), Schwanenboi (ſ. d.), ſehr feines u. weiches Flaumzeug. — **Swánt-ewit, -owit** m. (ſlaw.), Sonnen- und Kriegsgott. — **Swäte** m. (ſerb.), Hochzeitsgaſt, ſ. Stariſwat.

Swedenborgianer m., Anhänger des ſchwed. Theoſophen (Myſtikers) Swedenborg († 1772). — **Sweep**, ſpr. swip, m. (engl.), Art Wettlotterie, deren Einſätze (sweepstakes, ſpr. swipstēks) ſämmtlich dem, der die Nummer des preisgewinnenden Thieres hat, zufallen. — **Sweet**, ſpr. swit (engl.), ſüß. — **Swell** m. (engl.), Stutzer, Zieraffe. — **Swicént** m., Rauchtabak von der weſtindiſchen Inſel St. Vincent. — **Swinja** f. (ruſſ.), Schwein; Delphin. — **Swiper**, ſpr. sweiper, m. (engl.), Straßenpöbel in Newyork, ſ. Rowdy. — **Switta** f. (ruſſ.), baumwollener Kapuzmantel der ſüdruſſ. Hirten. — **Swód** n. (ruſſ.), „Zuſammenſtellung", Geſetzbuch von 1835. — **Swolók** m. (ruſſ.), der obere horizontale Balken im Dachſtuhl der Semlanka, ſ. Podporke. — **Sword**, ſpr. sörd, n. (engl.), Schwert.

Syal- ſ. Sial-. — **Sybarit** m. (gr. -ítēs), Bewohner der als ſchwelgeriſch verrufenen Stadt Sybaris in Großgriechenland (Unteritalien); Weichling, Schwelger. Was dieſer Syberit gethan haben müſſe. W. 9, 66.

Syenit m. (fr. -nite, nach der ägyptiſchen Stadt Syene), ägyptiſcher Granit, ein Gemeng von Hornblende und Feldſpath. Syenit. G. 51, 133. 195. Hu. 1, 245. 261. Sienit. G. 43, 59. Syenitporphyr. G. 51, 114. Hu. 1, 33.

Sykó-ma n. (gr. sýkōma), Feigwarze; **-mánt** m., Wahrſager aus Feigenblättern; **-more** f., ägypt. Feigenbaum und deſſen Frucht; auch Platane, Waldahorn; **-phánt** m. (gr. -phántēs), eig. Feigenangeber, der in Athen darüber zu wachen hatte, daß niemand gegen das beſtehende Geſetz Feigen ausführte; gewinnſüchtiger Aufſpürer, ränkevoller Ankläger. In der Liebe Geheimniß drängt ſich der Sykophant, reißt von dem Freunde den Freund. S. 2, 154. Man nannte diejenigen, die ſich damit (mit dem Verdrehen der Geſetze) abgaben, Sykofanten, weil die meiſten ſo arme Schelme waren, daß ſie für eine Feige alles ſagten, was man wollte. W. 19, 154; **-ſis** f. (gr.), Bildung von Sykomen.

Syl- ſ. Syn-. — **Sýll-aba, -abe, Sylbe** f. (mhd. sllbe, sillebe, sllabe, ahd. sillaba, lt. syllaba, gr. syllabē, eig. = das Zuſammenfaſſen, Zuſammengefaßte, die gleichſam zu Einem Laut zuſammengefaßten Buchſtaben), ein artikulierter Laut, der mit einer Öffnung des Mundes (mit einem Stimmabſatz) geſprochen wird, und entweder aus einem (einfachen oder doppelten) Vokal oder einer Verbindung von Vokal und Konſonant beſteht. In unſern Liedern keimet Sylb aus Sylbe, Wort aus Wort. G. 1, 163. Von Sylb zu Sylbe nur erhaſch' ichs kaum... Die ausgeſprochne Sylbe trug den Tod. G. 9, 207. 359. Daß die Frau des Sohnes auch nicht mit einer Sylbe erwähnt habe. G. 22, 61. Die Sylben: Au-ro-ra! erſtarben auf ſeinen Lippen. G. 23, 143. Sylbenalphabet. Hu. 2, 161; **-abieren** (mlt. syllabare, fr. syllabiser), Buchſtaben ſylbenmäßig ausſprechen. Er wird die Laute herauszufinden ſuchen, aus denen ſie (die Sprache) ſich ſyllabirt. Gör. 3, 589; **-abiſch** (lt. Adv. syllabice = ſylbenweiſe), ſylbenmäßig, ſylbenweiſe; **-abität** f., Sylbenmäßigkeit. Das Streben, die Syllabität aufzuheben, fand bei den Hellenen ſeine volle Befriedigung. Hu. 2, 161; **-ábus** m., Aufzählung, Inhaltsverzeichniß; nam. vom 8. Dec. 1864 Zuſammenſtellung aller vom Papſt und der kathol. Kirche verdammten Sätze.

Syllegon m. (gr. syllégōn), Sammler. — **Syllépſis** f. (gr. syllēpsis), „Zuſammenfaſſung" von vielerlei Gegenſtänden in einem Wort; Zuſammenziehung zweier Sylben in eine; Verwendung des Prädikats eines Subjekts für andere, denen es nicht zukommt.

Syllog-iſieren (fr. -iser, gr. -izeln), S. machen, ſchließen, folgern; **-iſmus** m. (lt., gr. -mós), ſchulgerechter Vernunftſchluß, Schlußfolge. Einen Syllogismus zu machen... Der mit Syllogismen ſpielt. W. 5, 219. 1, 86. Der Syllogismus der Vernunft iſt nun vollendet. H. 4, 239. Syllogismen können nichts lehren. H. 8, 5; **-iſtik** f. (gr. -kē), Lehre von der S.; **-iſtiſch**, der S. gemäß.

Sylphe, Sylphide ſ. Sil. — **Sylv-a, -ester, -ia** ſ. Sil. — **Sylvän** n., ein 1798 von Klaproth in einem Golderz entdecktes blaugrauliches, ſtark glänzendes Metall. — **Sym-** ſ. Syn-. — **Symblépharon** n., **-ōſis** f., Verwachſung des Augenliedes (blepharon) mit dem Augapfel.

Symb-ól, -bólum n., **-bóle** f. (fr. -bole, lt. -bōlum, gr. -bōlon, v. gr. symballein = zuſammenwerfen, dann ſchließen, folgern), eig. Kenn- und Wahrzeichen; dann Sinnbild, Loſungswort, Wahlſpruch; Glaubensbekenntniß. Gunſt, als Symbol der Souverenität, von ſchwachen Menſchen ausgeübt. G. 49, 46. Weil ſie (die Bibel) die Schickſale eines Volkes zum Symbol aller übrigen aufſtellt. G. 53, 82. Das Baden ſteht, als das höchſte Symbol der Abſpannung, entgegengeſetzt der höchſten Kraftäußerung im Kampfe. G. 35, 308. Alles Äußere bei einer dramatiſchen Vor-

stellung ist nur ein Symbol des Wirklichen. S. 8, 9. Dieser Gürtet (der Venus), als das Symbol der beweglichen Schönheit. S. 17, 164. Allegorien und Symbole stehen ihm zu Gebot. G. 26, 257. Symbota der Besitzer. L. 5, 386. Das apostolisch genannte Symbotum ist kein Werk der Apostel. W. 32, 100. Jedes Merkmal, woran man sich erkannte, hieß ursprünglich Symbol. H. 15, 407. Das war also das erste Symbolum der Christenheit, der Glaube an Jesum ... Das sogenannte apostolische Symbolum. H. 43, 150. 156. Die unsrer Seele eingeprägten Symbola. Gör. 5, 47. Der Triangel (ist) bloß eine tropische Symbote. H. 21, 169.

Symbolik f. (fr. -lique, lt. -tica, gr. -likē), Darstellung durch Symbole; Lehre und Lehrbuch von den Symbolen. Das ist wahre Symbotik, wo das Besondere das Allgemeine repräsentirt. G. 49, 74. Das geistreiche Zusammensein liebetustiger Menschen zeichnet sich vor allem aus durch eine Sprache- und Gebärden-Symbolik. G. 48, 53. Die Symbotik verwandelt die Erscheinung in Idee, die Idee in ein Bild, und so daß die Idee im Bild wieder unendlich wirksam und unerreichbar bleibt und selbst in allen Sprachen ausgesprochen doch unaussprechlich bliebe. G. 56, 146. (Vgl. Allegorie.) Auch die Symbotik gehört zur Pastoral-Theotogie. H. 42, 197. In der mathematischen Symbotik der Pythagoreer. Hu. 2, 139. — **Symboliker** m., Kenner und Anhänger der Symbolik. Den Symbotikern konnte ich bisher nicht gut sein. Gr. 271.

Symból-isch, zur Symbolik, zu den Symboten gehörig, darauf bezüglich. Solche symbolische Ceremonien. G. 24, 290. Um das Mentale sichtlich darzustellen, verfertigten wir zusammen manchertei symbolische Schemata ... Auf symbolische und allegorische Weise. G. 31, 82. 136. Er (Baco) spricht sehr deutlich aus, daß sie (die Mathematik) in solchen Fällen als eine Art Symbolik zu brauchen sei; aber in der Ausführung selbst vermischt er den reellen Dienst, den sie ihm leistet, mit dem symbotischen. G. 53, 102. Wenn das menschliche Denken meistens symbotisch ist. H. 17, 25. Ein großer Theit der ägyptischen öffentlichen Baukunst war symbotisch. H. 1, 152; **-ieren, -isieren** (fr. -liser, it. simbotizzare), sinnbildlich darstellen. Daß ein Französischer Autor die sieben Tagewerke des du Bartes irgend symbotirt im Wappen führen sollte. G. 36, 167. Es ist eigentlich eine Familienscene, verständig gedacht und symbolisirt. G. 39, 53. Obgleich sein Symbolisiren manchmal auf ein Witzblatt hinausläuft. G. 53, 102. Nach Gesetzen der symbotisirenden Einbildungskraft. S. 18, 485; **-ismus** m., Symbotglaube. Symbolismus und Antisymboiismus. H. 42, 396.

Symbots-klásmus m., Symbotstürmerei, vgl. Ikonoklásmus (Bilderstürmerei); **-latrie** f., Sinnbilderverehrung; übertriebene Verehrung der symbolischen Bücher; **-logie** f., Lehre von den Sinnbildern; Lehre von den Anzeichen der Krantheiten; **-machie** f., Sinnbilderbekämpfung. — **Symmachie** f. (gr. -ia), Kriegsbündniß; Bundesgenossenschaft.

Symmetrie f. (fr. symétrie, lt. gr. symmetria), Ebenmaß; Wohlverhalten der einzelnen Theile unter einander und zum Ganzen, bes. in Bezug auf eine dadurch hervortretende Mitte. Und preiset er das Weltgebäude, So prangt es durch die Symmetrie. S. 1, 178. Das Gonze muß durch Form und Farbe und geheime Symmetrie einen zwar grausenhaften, doch angenehmen Effect machen. G. 11, 196. Wie ich an diesem jungen Mann eine gute Symmetrie seines Körpers und seiner Physiognomie wahrnehme, so verspreche ich mir viet von ihm. G. 34, 131. Die ganze Eurythmie der Baukunst ist auf Symmetrie gebauet. H. 15, 31.

Symmetr-isch (fr. symétrique, gr. symmetrikós), der Symmetrie gemäß. Wenn gteich die Zimmer und Säte des alten Hauses nicht symmetrisch gebaut waren. G. 18, 104. Daß man gar keine Forderung einer symmetrischen Stellung der Theile an dasselbe macht. G. 36, 222. Nicht mehr auf Seidenblatt Schreib' ich symmetrische Reime. G. 56, 120; **-isieren** (fr. symétriser, gr. symmetriazein), symmetrisch machen, die Symmetrie wahren. Dahin ist nun alles mit Namen geprägt und symmetrisiret. H. 37, 125.

Symmikta Pl. n. (gr. -miktá), vermischte Dinge, Mannigfattigkeiten; bes. vermischte Aufsätze, kleine Schriften. — **Symmorie** f. (gr. -ia), in Athen eine Abtheitung von 60 der wohlhabendsten Bürger, die gemeinschaftiich eine Staatslast, Liturgie, z. B. Ausrüstung eines Kriegsschiffes, übernahmen; es waren 20 S. in Athen. — **Sympásma** n. (gr.), sva. Katapasma.

Sym-pathétisch, -pathisch (fr. -pathtque, gr. -pathēs, it. simpatico), Sympathie empfindend, darauf gegründet. Ein sympathetisch Herz, wie deines, fand ich nie. G. 7, 71. Ein geheimer sympathetischer Zug hatte mich hier so oft gehatten. G. 16, 82. Lassen Sie den Ihrigen (Mann) immer ein sympathetisches Mittel bleiben! S. 3, 271. Solche (Bewegungen) erfotgen, ohne den Willen der Person, nach einem Gesetz der Nothwendigkeit, aber auf Veranlassung einer Empfindung; diese nenne ich sympathetische Bewegungen. S. 17. 187. Durch den sympathischen Nerven... Die Ganglien der sympathischen Nerven. Gör. 1, 46. 48. Wenn die Menschen mir sympathisch sind. Schücking, Verschlungene Wege 1867. 1, 97.

Sympathie f. (fr., lt. -thia, gr. -theia, it. simpatia, s. Pathos), eig. Mitleiden, Mitleidenschaft; dann gteiche Empfindung, gleiche Stimmung; eine Kraft, vermöge deren Dinge oder Wesen unter einander in einer geheimen Wechselbeziehung, Mitleidenschaft stehen, nam. insofern das dadurch Affeierte als etwas Gleichgestimmtes erscheint, und die wirkende Kraft als eine geheimnißvolle, wunderbare hervorgehoben wird. Waltet nicht auch durch des Übels Reiche fürchterliche Sympathie?.. Ich freute mich der süßen Sympathie... Wos den großen Ring (die Erde) bewohnet, Huldige der Sympathie! S. 1, 74. 101. 154. Diese Weichheit des Gefühls, die ihn bei jedem Leiden in weinende Sympathie dahinschmetzt. S. 3, 15. Sympathie und Antipathie walten hin und her. G. 45, 299. Wenn ihr zusammen gähnt, das nennt ihr Sympathie! G. 7, 71. Wenn ich ihn nicht herbanne, so sagt: ein altes Weib, das Warzen und Sonnenflecken vertreibt, verstehe mehr von Sympathie ats ich. G. 8, 55. An Sympathie gtaubend, nicht weniger an Physiognomik und dergleichen. G. 45, 167.

Sympathisch s. **Sympathetisch.**

Sympathisieren (fr. -pathiser, gr. -pathein, it. simpatizzare), Sympathie haben. Wenn er sich fähig fühkt, mit dem Vergangenen, wie mit dem Gegenwärtigen zu sympathisiren. G. 45, 129. Wie doch die großen Geister sympathisiren! S. 3, 42.

Sympépsis f. (gr. symp.), Verdauung. — **Symperieléktrisch**, durch Reiben nicht elettrisch werdend,

anelektrisch. — **Sympetälisch**, mit den Blumenblättern verwachsen.

Symphon-ie f. (fr., lt. gr. -nia, it. sinfonia), eig. Zusammenklang, Einklang; Musik vieler zusammenstimmenden Tonwerkzeuge; auch übertr.; (veraltet) Art Tonwerkzeug. Einige pfiffen eine Symphonie... Die Symphanie hatte aufgehört, und das Stück war angegangen. G. 19, 21. 202. Als der Gast hereintrat, ward eine mächtige Symphonie aller Instrumente aufgeführt. G. 22, 157. Es ist der erste, der Symphanien und reiche Begleitungen gemacht hat. G. 36, 197. Misch deine Simfonie in meine Saiten ein... Da mich der süße Ton vertrauter Gespräche der Freundschaft von olympischen Symfonien zurückhielt. W. 1, 167. 2, 192; **-isch** (gr. -nos, lt. -nicus), harmonisch zusammenstimmend. Symfanische Töne... Über dieser symfanischen. W. 2, 268. 270; **-ist** m., Verfasser von S.

Symphorēsis f. (gr.-phórēsis), Zusammentragung; Anhäufung, Andrang, bes. des Blutes oder anderer Säfte. — **Symphronistisch** (v. gr. symphronein = gleiches Sinnes sein), von gleichem Sinne. Ihr werdet bemerken, daß in den Sockeln und Friesen nicht sowol synchronistische als symphronistische Handlungen und Begebenheiten aufgeführt sind, indem unter allen Völkern gleichbedeutende und gleiches deutende Nachrichten vorkommen. G. 22, 19.

Symphy-śandria Pl. n., Pflanzen mit an den Staubfalben zusammengewachsenen Staubfäden; **-siotomie** f., Durchschneidung der Schambeinfuge bei schweren Geburten; **-sis** f. (gr.), „Verwachsung", nam. Knorpelfuge, Knochenverbindung, Knochenband; **-tisch** (gr.-tikós), zusammenwachsend, das Zusammenwachsen befördernd; **-tum** n. (gr. sýmphyton), Zusammengewachsenes; Schwarzwurzel, Beinwell, die die Heilung von Knochenbrüchen fördern soll.

Sympiēs-is f. (gr.), Zusammendrückung; **-ometer** m. n., Luftdruckmesser, Barometer. — **Symplegāden** Pl. (gr. -ádes), „zusammenschlagende" Felsen im thracischen Bosporus. — **Symplegma** n. (gr. sýmpleg-ma, Pl. -mata), „Zusammengeflochtenes", eine bildhauerische Gruppe in einander verschlungener Körper; auch verallg. — **Symploce** f. (lt., gr. -plokē), eig. Zusammenflechtung, eine rednerische Figur, welche Anaphara und Epiphara (s. d.) zugleich ist, z. B. Was ist des Thoren höchstes Gut? Geld! Was verlocket selbst den Weisen? Geld? Was schreit die ganze Welt? Geld! Falkmann, Stylistik. — **Sympodia** f., fischschwanzähnliche Verwachsung der Füße.

Sympo-siárch m. (gr. -siárchēs, -siarchos), Vorsitzer eines Gastmahls; **-siást** m. (gr. -siastēs), am Sympasium Theilnehmender, Gast. Sympasiasten in den Schranken der Urbanität zu erhalten. W. 37, 133; **-sion, -sium** n. (gr. lt.), das Mit- oder Zusammentrinken; Trinkgelag; Gastmahl. Diese kleinen freundschaftlichen Sympasien. W. 36, 56; **-sisch, -tisch** (gr. -tikós), zum Sympasium gehörig. Die scherzhafte sympotische Manier. W. 36, 225.

Sympsych-ie f. (gr. -ia), Seeleneintracht; **-isch** (gr. -chos), einträchtig, einmüthig.

Symptōm n. (fr. -tôme, gr. sýmptôma = Zufall, v. syn = mit und ptôma = Fall, Unglück), zunächst ärztlich, dann allgemein: Erscheinung, aus deren Auftreten man schließt, wie etwas steht. Eine hartnäckige Stumpfheit, Gleichgiltigkeit und Abwesenheit des Geistes ist das Symptom, das uns am meisten quält und ängstigt. Sd. 5, 211. In allem beobachtete sie nichts als Symptame, ab Eduard wohl bald erwartet werde, oder nicht... Auf die warnenden Symptome achtet kein Mensch. G. 17, 178. 191. Nach Symptamen ist es ein sehr ernstliches Gefühl, von welchem Hilarie durchdrungen ist. G. 22, 35. Alle Symptame der Berauschung stellen sich ein. S. 17, 266.

Symptomat-ik f., Lehre und Lehrbuch von den Symptamen. Die Symptame der Besessenheit. Jetzt wa wir zur Symptamatik übergehen. Gör. 4, 138; **-isch** (fr. -tique, gr. -tikós), auf die Symptame bezüglich, solche bildend, ihnen gemäß; **-ographie** f., Beschreibung der Krankheitssymptome; **-ologie** f., Lehre von den Krankheitssymptomen.

Symptōsis f. (gr. sýmptōsis), Zusammenfallen; Entkräftung. — **Syn**, assimiliert **syl-, sym-**, ist gr. Präp. = mit, zusammen.

Synadelphōtis f. (gr. -phos = Bruder, Geschwister habend), Verbrüderung. — **Synagog-al, -ikal, -isch**, auf die S. bezüglich; **-e** f. (lt. -a, gr. -e), „Versammlung", nam. das Gotteshaus der Juden. — **Synāktikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), synáktische d. i. zusammenziehende Heilmittel. — **Synāl-age** f., **-agma** n. (gr. -gē, -állagma), Austausch, Vertauschung; auf Wechselseitigkeit beruhender Vertrag; **-agmatisch** (gr. -tikós), wechselseitig bindend. — **Synal-oiphe, -öphe** f. (gr. -oiphē), „Verschmelzung", bes. zweier Vokale in einen, zweier Sylben in eine, nam. in zwei auf einander folgenden Wörtern.

Synanachrōsis f. (gr. -áchrōsis), Mittheilung der Farbe; Ansteckung durch Berührung. — **Synanastrōmōsis** f., s. Anastomose. — **Synanche** s. **Cynanche**. — **Synantheren** Pl., Blütenpflanzen mit zusammengewachsenen Staubbeuteln. — **Synarchie** f. (gr. -ia), Mitherrschaft, gemeinschaftl. Regierung.

Synārēsis f. (gr. -airesis), Zusammenziehung zweier Vokale in eine Sylbe. — **Synarthrōsis** f. (gr. -árthrōsis), Gelenkverbindung, Verbindung der Knochen oder Glieder ohne Bewegung. — **Synathrōsis** f., **-sma** n., **-smos** m. (gr. -oisis, -oisma, -oismós), Ansammlung von Säften. — **Synāt-ie** f., **-ion** n. (gr. -aitia, -aition), Mitursache. — **Synaulie** f. (gr. -ia), Flötenkonzert. — **Synax-arion, -arium** n. (ngr.), Heiligenlegende der griech. Kirche; **-is** f., Versammlung, nam. religiöse.

Syncéllus m. (gr. -kellos), in der griech. Kirche höherer Geistlicher in der nächsten Umgebung des Bischofs, so genannt; weil er urspr. mit seinem Bischof in einer und derselben Zelle zusammenwohnte.

Synchiton m., Bindehaut des Auges; **-itis** f., Entzündung derselben. — **Synchon-drōsis** f., **-drotomie** f., Knorpelfuge, Durchschneidung der Schambeinfuge, s. Symphyse.

Synchron-ismus m. (nlt., gr. -mós, chronos = Zeit), Gleichzeitigkeit. Dieser Synchronismus leitet zu verschiedenen Schlüssen in der Geschichte der ältesten Kunst. L. 5, 420; **-istisch** (fr. -tique), gleichzeitig, das Gleichzeitige zusammenstellend. Diese Bekenntnisse schreiten parallel und synchronistisch neben einander fort. G. 45, 270. S. symphranistisch.

Synchysis f. (gr.), Vermischung, Verschmelzung, z. B. innerer Augentheile; Auflösung des Glaskörpers des Auges; Vermengung der zu scheidenden Wörter oder Satztheile.

Synd-esis f. (gr.), Zusammenbinden, Bindung; **-esmitis** f., Bänderentzündung; **-esmographie** f., Bänderbeschreibung; **-esmologie** f., Bänderlehre; **-esmopathie** f., Leiden der Bänder; **-ēsmos, -ēsmus** m. (gr. -ós), Verband, Gelenkband; **-esmöse** f., Ver-

bindung durch Gelenkbänder; **-esmotomie** f., Anatomie der Bänder.

Syndi-cieren, einer Gesammtheit amtlich rechtsverständigen Rath ertheilen. Ws. 14, 195; **-kat** n. (fr. -cat, nlt. -catus, it. sindicato), Amt und Würde eines Syndikus; ein Kollegium von Syndikus, als staatliche Behörde, an der Börse. Die Sache muß also bei dem akademischen Syndikat betrieben werden. Gb. 3, 46. Der vom Syndikate aus Lavis zurückkehrte. G. 43, 164; **-kus** m. (fr. -dic, lt. -dicus, gr. -díkos, it. sindico, aus gr. syn = mit und díkē = Recht, Gerechtigkeit, Rechtshandel), Sachwalter vor Gericht; Rechtsbevollmächtigter einer Gesammtheit, Gemeinde, Zunft. „Wozu fremde Hände zu unserm Schutz?" sagte ihm der Syndikus von Gent. S. 12, 111. Sie ersuchten ihn, bei dem Syndicus auszuwirken, daß die Sache herüber kamme. Gb. 3, 40.

Syndrome f. (gr. -dromē), Zusammenlauf; Zusammentreffen verschiedener Umstände, bes. Krankheitszufälle. — **Synech-ie** f. (gr. -cheia), Zusammenhang; anhaltende Dauer von Krankheiten; krankhafte Verwachsung eines Theils mit angränzender, bes. der Regenbagenhaut; **-iologie** f., Lehre vom Zusammenhang der Dinge; **-isch** (gr. -echēs), zusammenhängend; andauernd, stätig, bleibend.

Synedr-ium, -ion n. (nlt. -drium, gr. -drion), Zusammensitzung; Rathsversammlung. Wo die Engel mit Schwänzen ihr hocheiliges Synedrium halten. S. 3, 43. Daß das sogenannte Synedrion zu Jerusalem sich seiner Person bemächtigte. W. 35, 344.

Synekdoche f. (gr. -ochē, eig. = das Mitverstehen), eine rednerische Figur, wobei der eigentliche Begriff nur angedeutet, nicht wirklich ausgedrückt ist, bes. wenn ein Theil für das Ganze oder umgekehrt, das Geschlecht statt der Art oder umgekehrt, die Art statt des Individuums oder umgekehrt, die einfache oder eine bestimmte Zahl statt der mehrfachen oder einer unbestimmten gesetzt ist.

Synékdrome f. (gr. -dromē), Zusammenauslaufen; gemeinschaftl. Ursprung, von dem verschiedene Wortbildungen ausgegangen sind. — **Synekphonēsis** f. (gr. -phōnēsis), Zusammensprechung der Sylben eines Wortes, Synizesis. — **Synephēbe** m. (gr. -éphēbos), Jugendgenasse.

Synerg-etisch (gr. -tikós), mitwirkend, mithelfend; **-ie** f. (gr. -ia), Mitwirkung, Hilfe; **-ismus** m. (nlt., v. gr. syn-ergos = mit-wirkend), die Lehrmeinung jener protest. Theologen des 16. Jahrh., welche, im Gegensatz zu Luther, den Menschen bei seiner Bekehrung nicht als einen Stock und Block betrachteten, sondern in ihm die göttliche Gnade in der Weise als wirkend annehmen, daß sie die Mitwirkung des freien Menschenwillens nicht ausschlossen; **-ist, -istisch.** Synergismus, synergistisch. H. 44, 86. Vor einem gefährlichen Synergisten zu warnen. H. 44, 154.

Synesis f. (gr.), Sinn; Wortfügung, die dem Sinn, nicht dem Wortlaut entspricht. — Synezeugmēnon n. (gr.), Zeugma (s. d.). — Syngene-sie, -sis f. (gr. -sis), Mitentstehung, Zusammenwachsung; -sia, -sien Pl., zusammengewachsene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind, bei Linné die 19. Kl.; -tisch, zusammen entstanden.

Synglósse f., Zusammensprache, Gesammtsprache; Ansicht von der Gemeinsamkeit des Ursprungs aller Sprachen; Untersuchung über diese Gemeinsamkeit. — Syngraph-e f. (gr. -graphē), Handschrift; Schuldschein; -ie f. (gr. -ia), Schriftstellerkunde. — Synhýster-a f., Verwachsung der Gebärmutter; **-ostóme** n., Verwachsung des Muttermundes. — **Syni-stäten** Pl., Netzflügler; -zēsis f. (gr. -izēsis), Synäresis (s. d.); Verwachsung des Augensterns (der Pupille).

Synkámpe f. (gr.), Bug, bes. des Ellenbogens. — **Synkatáthesis** f. (gr.), vergleichende Zusammenstellung von Meinungen zur Bewirkung der Übereinstimmung; Beifall, den man fremder Meinung gibt. — **Synkategor-ēma** n. (gr. -górēma), Prädikat, das einem Gegenstand, Wesen mit andern gemeinsam zukommt; Flickwort; **-isch**, bedingt, eingeschränkt. — **Synkellos** s. **Synecllus.**

Synklin-al, -isch (gr. -nēs), „zusammenliegend", muldenförmig. — **Synklonōs** m. (v. gr. synklonein = durch einander rütteln), den ganzen Körper durchzuckender Krampf. — **Syn-kope** f. (lt. -cope, gr. -kopē, = eig. Zusammenhauung), Verkürzung eines Wortes um eine mittlere Sylbe, z. B. güt'ger Gott; (Musik) Verlängerung eines schwachen Takttheils in den starken hinüber; Ohnmacht; **-kopieren** (lt. syncopare = ohnmächtig werden, gr. synkoptein = zusammenhauen, verkürzen), die Synkope anwenden; **-kopisch**, synkopiert; **-kopist** m., der die Synkope häufig anwendet; **-köptisch**, entkräftet, ohnmächtig.

Synkotyledonisch, mit verbundenen Samenlappen. — **Synkränisch**, mit dem Schädel verbunden. — **Synkrásis** f. (gr. sýnkrasis), Zusammenmischung. — **Synkrat-ie** f., „Mitherrschaft", eine Staatsverfassung, vermöge deren das Volk durch selbstgewählte Vertreter an der Ausübung der höchsten Gewalt Antheil nimmt; **-isch**, der S. gemäß.

Synkrēt-isch, dem Synkretismus gemäß. Dann nahmen die Gründer der neuen synkretischen Lehre allerdings die Sache tiefer. Gör. 1, 224; **-ismus** m. (nlt., gr. -mós), Vereinigung zweier streitenden Parteien gegen einen dritten Feind. Der Synkretismus der Philosophie. H. 43, 70. Jener Synkretismus, der die Grundsätze aller Partheien zu vereinigen suchte. H. 6, 83. Da sie (die Kunstdenkmale) ein ausländischer Synkretismus zusammengezwungener Vorstellungsarten sind. H. 1, 149.

Synkr-isis f. (gr.), Zusammensetzung; Vergleichung, vergleichende Beurtheilung, Gegensatz zu Diakrisis; **-itikum** n. (gr. -kón), Vereinigung bewirkendes Heilmittel; **-itisch**, vergleichend, zusammenstellend. — **Synneurōsis** f. (gr. -neúrōsis), Verbindung von Knochen durch sehnige Häute u. Bänder. — **Synoch-a** f. (gr. -chē), Zusammenhalt; anhaltendes, bis zur Entscheidung steigendes Fieber entzündlicher Art; **-us** m. (gr. -os), entzündliches Fieber. — **Synöcisch** (gr. synoikos), in einem Haus zusammenwohnend.

Synód m., **Synóde** f. (fr. -de, lt. -ōdus, gr. -ōdos, eig. = Zusammenkunft, Versammlung), Kirchenversammlung, Koncil; m., kirchliche Regierungsbehörde bei den Russen und Griechen. Der Synod. Immermann. Die Kirchenversammlung zu Trient war unterdessen auch geendigt und die Schlüsse derselben der ganzen katholischen Christenheit bekannt gemacht. Aber diese Schlüsse, weit entfernt den Zweck der Synode zu erfüllen, hatten die Kluft zwischen beiden Kirchen vielmehr erweitert. S. 12, 225. Man bedurfte der Concilien und Synoden. H. 6, 104; **-al**, S. betreffend; **-isch**, die völlige Dauer eines Mondwechsels oder Umlaufszeit von einem Neumond bis wieder zum Neumond (29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten).

Synólke f. (gr.), krampfhaftes Zusammenziehen. — **Synomosie** f. (gr. -ia), Vereinigung durch einen Schwur.

Synon-ym, -ymisch (fr. -nyme, -nymique, gr. -ónymos, v. onóma = Name), gleicher oder ähnlicher Bedeutung, sinnverwandt. Synonyme Wörter, die aber in sehr feinen Nüanzen von einander verschieden sind. W. 44, 244. Unter die Rubrik Gothisch häufte ich alle synonymischen Mißverständnisse, die mir von unbestimmtem, ungeordnetem, unnatürlichem, zusammengestoppeltem, aufgeflicktem, überladenem jemals durch den Kopf gezogen waren. G. 39, 344. Synonymische Allegorien. H. 17, 165.

Synonym n., **Synonyme** f. (lt. -onymum, gr. -mon), sinnverwandtes Wort. Ein eusemisches Synonym von Schmarotzerei. W. 38, 20. Ich werde die Synonymen bald zurückschicken ... Die Synonymen haben sehr meinen Beifall. Gb. 1, 112. 117. Vollkommene Synonyma gibt es nicht. L. 9, 211. Mit der Zeit mußten in die ältesten Sprachen Synonymen und Pleonasmen kommen. H. 17, 130. Da war die zweite Synonyme fertig. H. 2, 146.

Syno-nymie f. (fr. -mie, lt. gr. -mia), Gleichheit des Namens, der Bedeutung; Sinnverwandtschaft; Zusammenstellung sinnverwandter Wörter. Diese Synonymie enthält ihren ganzen genetischen Ursprung. H. 2, 52; **-nymik** f., Lehre oder Buch von den sinnverwandten Wörtern; **-nymisch** s. **-nym.**

Synóp-se, -sis f. (lt. gr. sýnopsis), zusammenfassender Überblick über ein Ganzes in seinen verschiedenen Beziehungen und Theilen, z. B. Synopsis der drei Naturreiche, von Leunis; nam. der 3 ersten Evangelien, Evangelienharmonie; **-tiker** (gr. -tikós), beschäftigt sich mit der Synopsis, nam. Bezeichnung der 3 ersten Evangelisten; **-tisch**, der Synopsis gemäß.

Synorganismus m., organisches Wesen, das in einem andern und mit demselben zusammen lebt. — **Synost-eographie** f., Beschreibung der Knochenverbindungen; **-eologie** f., Lehre von denselben; **-eotomie** f., Knochengelenktrennung; **-ose, -osis** f., Knochenverwachsung. — **Synovi-a** f. (nlt.), Gelenkschmiere; **-al**, die S. betreffend. — **Synsarkosis, Syssark.** f., Verbindung von fleischigen Theilen oder von Knochen durch Fleischtheile.

Syntágma n. (gr. sýntagma), Zusammenstellung, Zusammenordnung; Zusammengestelltes, Zusammengeordnetes; eine Abtheilung der macedonischen Phalanx; heutige griechische Konstitution.

Synt-aktisch s. **syntaxisch; -axis** f. (gr.), Anspannung; **-atikum** n. (gr. -kón, Pl. -ká), anspannendes Mittel.

Syntáx f., früher, auch bei Adelung m. (gr. sýntaxis, v. syntassein = zusammenordnen), Lehre, Lehrbuch von der Wort- und Satzfügung, Satzlehre. S. Synthesis. — **Syn-táxisch, -táktisch**, auf die Syntax bezüglich, ihr gemäß.

Syntekt-ikópyra f., Zehrfieber; **-isch**, zehrend. — **Syntenósis** f., Zusammenfügung, Verbindung. — **Syntere-sis** f. (gr. -tērēsis), Erhaltung der Gesundheit; **-tik** f., Kunst der S. — **Syntexis** f. (gr. sýntēxis), Auszehrung.

Synthēm-a n. (gr. sýnthēma, s. Thema), das Verabredete, verabredete Zeichen. Wo die Natur kein Synthema gab, ist jede eigenmächtige Synthesis ein Spiel der Ein und Zwanzig. H. 14, 108; **-ätisch**, vertragsmäßig; **-atographie** f., Geheimzeichenschrift; Anweisung, sich durch verabredete Zeichen auszudrücken.

Synthés-e, -is f. (fr. -thèse, lt. gr. -thēsis), Zusammenstellung, Zusammensetzung, Gegensatz zu Analyse. Es ist eine Synthese von Welt und Geist, welche von der ewigen Harmonie des Daseins die seligste Versicherung gibt. G. 22, 248. Weil der Verstand successiv verfährt und, von Zahlbegriffen geleitet, seine Synthese ins Unendliche fortsetzen kann ... Das unendliche Ganze der Natur, dessen Synthesis in keiner Zeit vollendet werden kann. Da sich das Reich der Zahl nie erschöpfen läßt, so müßte es der Verstand sein, der seine Synthesis endigt. S. 17, 379. Synthesis heißt Zusammensetzung; die Griechen brauchten das Wort von einer regelmäßigen Wortfügung zumal der Dichter, wie sie in anderm Verstande das Wort Syntaxis gebrauchten. In der Mathematik bezeichnet man damit einen Gang der Methode... An sich ist jedes Urtheil (Thesis) eine Zusammensetzung (Synthesis) des Subjects und Prädicats. H. 14, 26. 27.

Synthe-sieren (gr. synthetizein), synthetisch entstehen lassen, zusammensetzen. Dagegen alles im Lichte schon im voraus zu synthesiren, zusammenzufassen. G. 53, 230. Indem aber die Grundrichtungen geistiger Kräfte mit den geistigen Vermögen sich synthesiren. Gör. 3, 320; **-sis** s. **Synthese; -tiker** m. (gr. -kós), Anwender der synthetischen Methode. Keinen Synthetiker hat man den Analysten verachten gesehen, wenn er wohl analysirte. H. 14, 27; **-tisch** (fr. -tique, gr. -tikós), zur Synthese gehörig, auf ihr beruhend, ihr gemäß. Daß überhaupt die Natur überall synthetisch verfährt. Sb. 4, 88; **-tismus** m. (nlt.), synthetische Methode.

Syntom-ie f. (gr. -ia), Kürze des Ausdrucks; **-isch** (gr. -mos), kurz gefaßt. — **Syntonin** n., Muskelfaserstoff. — **Synusiast** m., der an die Vermischung beider Naturen in Christus glaubt, Apollinarist (s. d.).

Syphil-iden Pl., venerische Krankheitserscheinungen, bes. Hautkrankheiten; **-idiatrie** f., Heilung der Lustseuche; **-idoktinikum** n., Klinikum für Syphiliskranke; **-is** f., Lustseuche, venerische Krankheit; davon **syphilitisch.** Ich hatte ihn dann während seiner Krankheit, wie es scheint, an einem syphilitischen Geschwür, gepflegt. Gör. 5, 156. (Prof. Zeißt in Wien sagt in der 3. Aufl. seines Lehrbuches der Syphilis 2. Bd. S. 1: „Sonderbarer Weise ist sogar die heut zu Tage giltige sprachliche Bezeichnung für diese Krankheit eine noch offene etymologische Streitfrage. Während nämlich die Einen den Terminus Syphilis vom griechischen Worte σίφλος (siphlos), Gebrechen, ableiten, geben ihm Andere nach Fracastorius eine mythologische Deutung. Fracastorius, ein um das Jahr 1514 lebender italienischer Arzt (geb. 1483, gest. 1553), leitet nämlich in einem von ihm verfaßten Gedichte die Bezeichnung Syphilis von einem Schäfer dieses Namens ab, welcher, weil er die Götter beleidigt hatte, der Erste von dieser Krankheit befallen wurde: „Syphilidem que ab eo labem dixisse Colonos" heißt es in der eben citierten Dichtung. Andere leiten diese Bezeichnung Syphilis, welche erst im 16. Jahrh. geläufig wurde, von den griechischen Wörtern σύν und φιλία (symphilia = Mitfreundschaft) ab. Man bediente sich allem Anscheine nach früher anderer Bezeichnungen für die syphilitischen Leiden, so nannte man die Syphilis der Weiber Padendagra und die der Männer Mentulogra... Zur Zeit, als die Syphilis als Seuche, Lues, auftauchte, bekam sie mehrere geographische Benennungen." — Die Stelle bei Fracastorius: Hieronymi Fracastorei Veronensis Syphilis, sive morbi Gallici liber 1521 lautet: Primus, regi qui sanguine fuso | Instituit divina, sacrasque in montibus aras, | Syphilus, ostendit turpes per corpus achores. | Insomnes primus

noctes, convulsaque membra | Sepsit et a primo traxit cognomina morbus, | Syphilidemque ab eo labem dixere coloni. Über dieſes Gedicht von Fracaſtorius ſagt Prof. Gengel in Würzburg in ſeinem Buche „Geſchichte, Pathologie und Therapie der Syphilis“: „So wurde wahr, was Fracaſtor 1521 in einem ſchwülſtigen, unausſtehlichen Poem erfabelt hatte, daß die Krankheit nach dem Hirten Syphilus benannt werde, dem zuerſt ſie Apollo verhängte, nachdem er der Sonne zum Trotz ſeinem Könige Alcithous Altäre errichtet habe.“ — Der Name Syphilus, aus griech. sys = Schwein und philos = liebend, iſt für einen Schweinhirten bezeichnend genug.)

Syrakuſer m. (lt. -cosius, -cusanus, gr. -kosios, -knsios), Wein von Syrakus. Den Syraluſer ſollen die Pfaffen in Ruhe verſchlucken. G. 28, 47. — **Syriásmus** m. (nlt.), ſyriſche Ausdrucksweiſe, beſ. in einer andern Sprache. Die vielen Syriasmen. H. 43, 294.

Syr-igma n. (gr. sýrigma), Pfeifen, Pfiff; **-igmophonie** f., pfeifende Stimme; **-igmus** m. (gr. -mós), der pfeifende Ton im Ohr, das Ohrenbrauſen.

Syr-inge f. (mlt. it. siringa), ſpaniſcher Flieder, Pfeifenſtrauch. Wo jüngſt wir unter Syringen im Dämmerlicht gingen. Matthiſſon, Gedichte. 1821. 173; **-ingotom** m., Fiſtelmeſſer; **-ingotomie** f., Fiſtelſchnitt; **-inx** f. (gr., G. -ingos), Schilfrohr; Röhre, Pfeife; Pansflöte; Fiſtel, Hohlgeſchwür; (Mythol.) in Schilfrohr verwandeltes Mädchen. Syrinx Klage tönt aus jenem Schilfe. S. 1, 165.

Syrma n. (gr.), Schleppkleid. — **Syrmä-a** f. (gr. -maia), Brech- und Abführungsmittel; **-ismus** m. (gr.-maiismós), Anwendung von Syrmäen. — **Syrop, Syrup** ſ. **Sirup**. — **Syrte** f. (lt. gr. syrtis), Sandbank, beſ. an der nordafrikaniſchen Küſte.

Syſpaſis f. (gr.), Synolke (ſ. d.). — **Syſſarkoſis** ſ. **Synſark**. — **Syſſel** m. (dän.), Diſtrikt, Bezirk. — **Syſſition** n. (gr.), gemeinſchaftliche Mahlzeit, z. B. (der Sage nach) in Sparta von Lykurg eingeführt. Auf zweiter Stufen haben ſie (die Gelage) ols Syſſitien ſich geſtaltet. Gör. 5, 279. — **Syſtál-ſis** f., Zuſammenziehung; **-tiſch** (gr.-tikós), zuſammenziehend, zurücktreibend. — **Syſt-aſis** f. (gr.), Zuſammenſtellung, Anordnung; **-aticae litterae** (lt.), Zeugniſſe eines Geiſtlichen od. eines Mönchs von ſeinem Oberen, wenn er ſich in einen fremden Sprengel begibt.

Syſtém n. (lt. -ma, gr. sýstēma = aus mehreren Stücken, Gliedern, Menſchen zuſammengeſetztes Ganzes), das Zuſammengeſtellte; Zuſammenhang gleichartiger Dinge; wiſſenſchaftliches Lehrgebäude, geordnete Lehrform. Mit Worten läßt ſich trefflich ſtreiten, Mit Worten ein Syſtem bereiten. G. 12, 98. Das lymphatiſche Syſtem. G. 32, 119. Natürlich Syſtem, ein widerſprechender Ausdruck. Die Natur hat kein Syſtem, ſie hat, ſie iſt Leben und Folge aus einem unbekannten Centrum, zu einer nicht erkennbaren Gränze. G. 50, 75. Weltſyſteme dauern nur durch ſie (die Liebe). S. 1, 73. — **Syſtema-tik** f., ſyſtematiſche Darſtellung; Kunſt derſelben, Anleitung dazu; **-tiker** m. Philoſophiſchen Syſtematikern. H. 38, 323; **-tiſch** (fr. -tique, gr. -tikós), ein Syſtem bildend, einem Syſtem gemäß, planmäßig; **-tiſieren** (fr. -tiser), ſyſtemmäßig zuſammenſtellen, ſ. epitomieren, ſchematiſieren; **-tismus** m. (nlt.), Syſtematiſieren und Neigung dazu; **-tologie** f., Lehre von der ſyſtemat. Anordnung; **-tomanie** f., Syſtemſucht.

Syſt-ole f. (ſr.-tole, gr.-tolē), Zuſammenziehung, Gegenſatz zu Diaſtole; **-oliſch**, mit der S. beginnend. — **Syſtrophe** f. (gr. -phē), Zuſammendrehung; Zuſammengedrehtes; Geſchwulſt. — **Syſthl** n. (gr. sýstylon), dichtſäuliges Bouwerk; **-iſch, -ös**, dichtſäulig.

Syzygie f. (gr. -gia), Zuſammenjochung: gr. ſva. Konjugatian; ſva. Dipodie; Wegfall einer mittlern Sylbe, Synkope; (Sternk.) Konjunktion oder Oppoſition eines Planeten, nam. des Mondes. Störung der Länge des Mondes, welche in den Syzygien und Quadraturen verſchwindet. Hu. 2, 260. In den Syzigen. Gör. 3, 165.

Szegény, ſpr. seg. (ungar.), arm; **S.-legeny** m., armer Burſch = Räuber. — **Szekler**, ſpr. sék., ungar. Volksſtamm in Siebenbürgen. — **Székſo, Szikſo**, ſpr. sek., sik., n. unreine (rohe) Soda. — **Szelong, Szlachcic, Szlachtzig** ſ. Schlachta, Schlachtzitz. — **Szuury**, ſpr. schn., m. (poln.), Drittel eines Morgens (Landes). — **Szápa**, ſpr. schop., m. f. (poln.), Schappen, Schuppen; beſ. der auf dem Feld von Wola als Wahlort der frühern poln. Könige. — **Száſtak**, ſpr. scho., m. (poln.), „Sechſer“, Münze, in Polen = 1 Sgr., in Ungarn = 2 Sgr. — **Szuſism.** ſ. **Sufism.** — **Szur-, Szür-dolmany**, ſpr. sur., sür., m. (ungar.), grober Bauernmantel. — **Szyny** m. (litth.), Art Zauberer.

T.

Tăabil m. (ar.), Marktabgabe. — **Taalik** ſ. **Talik**. — **Taback** f. **Tabak**. — **Tabagie**, ſpr. tabaschi', f. (fr.), Tabaksgeſellſchaft, Tabaksſchenke. Wenn er aus der Tabagie kammt. L., M. v. P. 1, 12.

Tabak m. (ſr. tabac, hall. tabak, ſpan. tabaco, it. tabacco, engl. tobacco), die Pflanze herba nicotiana, ſo wie ihre zubereiteten Blätter. — Tabaco nannten die Indianer auf Guanahani, als Columbus am 12. Okt. 1492 mit ſeinen Spaniern dort landete, die durch Wickeln eines Maisblattes gemachte cylinderförmige Rolle, die ſie mit dem trockenen Kraute der Pflanze füllten und am einen Ende anzündeten, am andern aber in den Mund nahmen und ſo den Rauch einſogen und wieder ausbliesen; die Spanier trugen den Namen der Hülle auf das Kraut über. Rauch des Tabacks (⏑–). G. 1, 366. Ein beizender Tabak (⏑–). G. 12, 49. Worin der Toback (⏑–) ihm verwahrt war. G. 40, 299. Spielt, ſäuft und Tabak (⏑–) raucht. G. 7, 41. Und ſtellt die Tobaksbüchſen (⏑–) weg. G. 18, 60. Tabak. G. 11, 309. 14, 88. 18, 139. 21, 97. ō. Taback. G. 19, 187. 29, 279. S. 3, 27. 39. Tobak. G. 8, 199. Toback. S. 3, 85. 4, 7.

Tabala f. (ar.), Trommel der Neger. — **Tabáldie** f., Affenbrotbaum, Adanſonie (ſ. d.). — **Taban**, Gutta T. heißt in Singapur die Gutta Percha (ſ. d.). — **Tabard-ète, -ille**, ſpr. -dil'jo, m. (ſpan.), Fleckfieber der nach Südamerika kommenden Europäer. — **Tabar-in**, ſpr. tabaréñ, m. (ſr.), Hanswurſt; Name eines Marktſchreiers, der um den Anfang des 17. Jahrh. lebte; **-inage**, ſpr. -inäsch', f. (fr.), Hanswurſtſtreich.

Tabárro m. (it., ſpan. port. tabardo, ſr. tabard, engl. tabart, mhd. tapfart, tapphart, mlt. tabardum, mittelgr. tamparion), langer weiter Mantel von grobem Staff, früher meiſt von Kriegsleuten od. Mönchen

getragen. Der Tabarro wird immer für die edelste Maske gehalten, weil sie sich gar nicht auszeichnet... Die Vertheidiger decken das Frauenzimmer mit den Tabarros zu. G. 29, 243. 254. Da Sie heute im nachläßigen Tabarro auf die Redoute gehen wollen. Gf. 2, 30.

Tabáschir m. (sanskr.), Kieselverhärtung in manchen Bambusen, Bambuskampfer. Hu. 2, 189. 401, auch **Tabaxir.** — **Tabatière**, spr. tabatjär', f. (fr.), Schnupftabaksdose. Der kleinste Tabatierenhändler. W. 49, 308.

Tabéll-a, -e f. (lt. il. tabella, Dim. v. lt. tabula, s. Tafel), Übersichtstafel; übersichtlich geordnetes Verzeichniß. Die Einkünfte der Länder nehmen wir aus Taschenbüchern und Tabellen, die, wie bekannt, die zuverlässigsten Documente sind. G. 19, 112; **-arier** Pl., Briefbolen; **-arisch** (fr. -laire, lt. -larius), in Form von Tabellen. Ein Tagebuch, wozu er ihm ein tabellarisches Schema mitgegeben. G. 19, 110. Ich brauchte nur ein Schema tabellarisch auszubilden. G. 58, 15; **-arisieren**, tabellarisch ordnen; **-ieren** (Pharmac.), zu Tafeln formen; **-io, -ion** m. (lt., fr.), Notar; **-ionage**, spr. -jonāsch', f. (fr.), Amtsschreiberei.

Tabern-a s. **Taberne**; **-akel** n. m. (mhd. das tabernakel = heiliges Zelt, lt. tabernaculum = Zelt, Schauhütte des Augurs zur Beobachtung der Auspicien, v. taberna, s. Taberne), Stiftshütte der Juden; Sakramentshäuschen, worin das Gefäß mit dem Allerheiligsten aufbewahrt wird. Sie nahmen das Sacrament aus dem gewöhnlichen Tabernakel heraus. Gör. 2, 120. Das Tabernakel. Heitemeyer, Gedichte 1874. 196.

Taberne, Taverne f. (1469 taberne, mhd. taberne, taverne, ahd. taverna, tavirna, taberae = Weinhaus, Schenke, it. taverna, fr. taverne, lt. taberna = Bretterhütte, Bude, Laden, Geschäftsort eines Wirtes), Schenke, Trinkhaus, Meßbude. Bei einer Taverne, wo er gemeiniglich seine Pferde ruhen ließ und ein Glas Wein trank. G. 37, 250.

Tab-es f. (lt.), Schwindsucht; **-escieren** (lt. -cēre), abzehrend hinschwinden. — **Tabia** s. **Tapia.** — **Tgbib** m. (türk.), Arzt. — **Tab-in** m. n., **-is** m., spr. tabī (fr. tabis, it. tabino, a. pers. uttābō), gewässerter Doppeltaffet, auch **Tobin.**

Table, spr. tab'l, f. (fr., s. Tafel), T. d'hote, spr. dōt, (v. hôte, lt. hospes = Gastwirt), Gasttafel, wo nicht nach der Karte gespeist wird. An der Table d'hote waren gute Bemerkungen zu machen. G. 43, 64.

Tableau, spr. tabiō, n. (fr., Pl. tableaux, lt. tabula), Gemälde; gruppiertes Bild, nam. auch im Schauspiel; übersichtlich gruppierte Darstellung, solches Verzeichniß. Stellen Sie Ihr Tableau (Gemälde) auf. S. 3, 308. Alles dieses wird durch ein Tableau (Gruppe) geschlossen... Das unbewegte Tableau des Schlusses. G. 45, 67. 71. Die Decorationen sollen überhaupt, besonders die Hintergründe, Tableaux machen. G. 43, 30. Die Hauptfiguren geben Gelegenheit zu belebtern Tableaux. G. 45, 9. Die einzelnen Tableaus... Die Decorationen sollen Tableau's machen. Gb. 2, 31. 3, 199.

Tabletier, spr. -etjē, m. (fr.), Kunsttischler; Anfertiger von Damenbrettern und ähnlichen eingelegten Arbeiten. — **Tabl-ette** f. (fr., s. Tabulell), Täfelchen; Schreibtafel; Büchergestellchen; Präsentierbrett. Womit Madame die Tabletten ihres Boudoirs ausfüllen soll... Was für eine schöne Tapisserie diese Tabletten machen werden, wenn sie mit schön eingebundenen Büchern angefüllt sind. W. 47, 28. 29; **-etterie** f. (fr.), Kunst, Gewerbe und Erzeugnisse des Tabletiers; **-ier**, spr. -tab'l'jē, m., Tabletier; Schürze; **-inum** n. (lt.), Saal des altrömischen Hauses zwischen Atrium und Peristyl.

Tábor m. n. (hebr. tabōr), Berg in Palästina, auf welchem Christus verklärt wurde; Berg in Böhmen, auf welchem Zisla einen von ihm befestigten, hochgelegenen Waffenplatz benannte, woher die Hussiten auch Taboriten genannt werden. — **Tábot** m., Bundeslade in den armenischen, abessinischen Kirchen.

Tabouret, spr. tabnrē, n. (fr., aus Tamburin, nach der Ähnlichkeit), Polsterstuhl, Sessel ohne Lehne; Art gemustertes kammwollenes Zeug, auch Taboret. Sie hieß ihn auf ein Tabourel sitzen. G. 15, 162. Helfen Sie ihr, Gräfin, auf dieses Tabouret sich niedersetzen. S. 5, 192.

Tabu (auf den Südseeinseln), heilig, unverletzlich; n., etwas Heiliges, die Heiligkeit, Unverletzlichkeit und ihr Zeichen.

Tabúl-a f. (lt.), Tafel, nam. zum Schreiben, Aufzeichnen; das Aufgezeichnete; Pl. tabulae = Schriften, Urkunden; **-árium** n. (lt.), öffentliches Archiv; **-árius** m. (lt.), Archivar; Rechnungsführer; **-át** n. (lt. -atum), getäfelter Boden, Tafelwerk in Zimmern; gedielter Gang; **-atúr** (nlt. -tura), Inbegriff der technischen Regeln des Meistergesanges; strengste Ordnung und Regelmäßigkeit; **-ett** n. (mlt. tabuleta, lt. tavoletta, fr. tablette = Tischchen, Dim., s. Tafel), leichter tischähnlicher Brettkasten mit Schubfächern, bes. für umherziehende Krämer. Er sah ihn mit einem jungen Tabulettkrämer über Kleinigkeiten eifrig handeln und feilschen... Da kommt ein junger Tabulettkrämer mit Körbchen und Kästchen. G. 22, 154. 184.

Tabún m. (russ.), Pferdeherde, Gestüt; **-tschik** m. (russ.), Pferdehirt. — **Tác-e** (lt.), schweig; (it. spr. tātsche), man (sl) schweigt, pausiert; **-ēat** (lt.), es schweige; **-endo**, schweigend, durch oder mit Schweigen; **-et** (lt.), er schweigt, pausiert.

Tâche, spr. tāsch, f. (fr., engl. task, lat. venet. tasca, a. mlt. taxa für lt. taxatio), eig. das Jemanden Zugeschätzte, Zugemuthete; Arbeitsaufgabe, Arbeit. — **Tachmischâneh** f. (ar.), morgenländ. Kaffemühle, Kaffestampfe.

Tach-ometer m. (v. gr. tachos = Schnelligkeit, tachys = schnell), Schnelligkeitsmesser; **-yblastie** f. (gr. -ta), schnelle Keimung, Entwicklung; **-ydrom** m. (gr. -mos), Schnellläufer; **-ydromie** f. (gr. -ia), Schnellauf; **-pepsēt** m., Schnellkocher, Digestor; **-pgraph** m. (gr. -gráphos), Schnellschreiber; **-phidrit** m., sehr zerfließliches Mineral; **-pyrion** n., Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; **-thanátos** (gr.), schnellen Tod erleidend oder bringend.

Tacit-e (lt. Adv.), schweigend, geheim; **-urn** (lt. -urnus), schweigsam; **-urnität** f. (lt. -tas), Schweigsamkeit; **-us** (lt.), schweigend, geheim.

Tädi-ös (lt. -osus), ekelhaft, verdrießlich; **-ösität** f. (nlt. -tas), Ekelhaftigkeit, Überdruß; **-um** n. (lt.), Ekel, Überdruß. — **Tádschik** m., Neuperser, Nachkomme der alten Perser, im Gegensatz zu den herrschenden Talarensprößlingen.

Tâel, Tail m., ostindische und chinesische Münze, von 21 Sgr. bis 2½ Thlr. Werth. Ein Projekt aus hundert Taels, die in die Schatzkammer fließen, zweihundert zu machen. W. 17, 209.

Tafel f. (mhd. tavel, ahd. tavala, tavla, lt. tabula, il. tavola), Platte, Scheibe; größerer Tisch. — **Taffavéll** n. (engl.), Hackbord.

Täffet, Täffent, Täft m. (bei Stieler 1691 Taffet, Taft, sonst im 17. Jahrh. Daffat, später Taffent, it. taffetà, taffetta, span. tafetan, fr. taffetas, aus pers. tâfteh, v. tâften = glänzend), leichtes glattes Seidenzeug. Adj. taffeten, tafften. Sie brachte blauen Taffet. G. 18, 185. Von blauem Taffent. G. 34, 241. Ein Wamms mit rosenfarbnem Taffet gefüttert. W. 5, 65. Beste ist ein schwarztaffeter Rock, der über andere Röcke geworfen wird. G. 27, 65.

Täffia, Tafia m., Zuckerbrantwein. — **Tafur** m. (prov. altfr. = Schelm, Spitzbube, span. tahur = Spieler, falscher Spieler, port. taful auch = Schwelger, nach Engelman vermuthlich v. ar. dahûl = Betrüger), Lebemann; gewerbmäßiger falscher Spieler.

Tagli-a, spr. tálja, f. (it., s. Taille), Steuer, Accise (weil sie von dem Vermögen der Bürger geschnitten wird); **-ari, -arini, -atelli, -olini** Pl. (it.), Art Nudeln; **-atore** m. (it.). Holzhauer. — **Tagnikäti** m., sva. Pekari (s. d.). — **Tagnan** m. (ind.), großes Flugeichhorn. — **Tahsfit** (pers.). Steuer.

Taïaut, Tajo, Tajo, Tayo! (span. tajo, fr. taïaut, spr. tajō), Ruf auf der Parforcejagd, wenn man den Anjagdshirsch zu Gesicht bekommt; sva. Hab Acht! Wahr zu! bei Hirschjagden.

Taïfe m. (bei den Turkomanen) Horde, als Abtheilung eines Chalks. — **Taïfun** m. (Ostasien) Wirbelorkan, auch Taiphun, Teifun (vgl. Typhon). — **Taïkun** m. (japan.), Kaiser in Japan; **-at** n., seine Würde.

Tail s. **Tael.** — **Tail, spr. tēl, m. (engl.), Schwanz. — **Taill-able**, spr. tal'jäb'l (fr.), steuerpflichtig; **-auderie**, spr. tal'jáñd. f. (fr.), schneidende Eisenware od. Werkzeuge; **-e**, spr. tá'j', f. (fr., it. taglia, span. talla, taja, port. prov. talha, v. lt. talea = Schnitt, abgeschnittenes Stück, bes. oben und unten abgeschnittenes Reis zum Setzen in die Erde, Setzreis, Setzling), Leibschnitt eines Kleides; Wuchs, Körperbau; Wuchs und Kleidertheil zwischen Hüften und Brust; Schnitt des Holzschneiders; auch der Abdruck der Platte; Hieb des Feilenhauers; (Münzw.) Ausstücklung; Steuer, Accise; bei manchen Hasardspielen = Abzug d. i. eine Tour des Spiels und die Karten dazu in der durchs Mischen bewirkten Reihenfolge; (Musik) Tenor; (seemänn.) Flaschenzug verschiedener Art. Und die Taill' und den Schlepp verändr' ich zur Stund; Das Leibchen ist länger, das Röckchen ist rund. G. 1, 32. Ein schmaler Schnürleib hat etwas Elegantes, und wir preisen die schöne Taille. G. 16, 218. Die Taille, von der bei den modernen antikisirenden Bekleidungen der Frauenzimmer wenig sichtbar wird, höchst zierlich, schlank und leicht zeigte sich an ihr in dem älteren Costüm äußerst vorteilhaft. G. 17, 255. Wär er von meiner Taille gewesen, ich hätte sie (die Kleider) ihm vor den Augen weggetragen, mich draußen umgezogen. G. 25, 350.

Taillefer, spr. tal'jefēr, m., Schneideisen, Eisenfresser, Name eines Helden. S. „Tallefer", Gedicht von Uhland.

Taill-eur, spr. tal'jeur, m. (fr.), Schneider; taillierender Bankhalter; **-ieren** (fr. tailler, mlt. taleare, it. tagliare), schneiden; als Bankhalter die Karten beim Pharao abziehen; **-oir**, spr. tal'joār, m. (fr.), Hackbrett in der Küche; **-on**, spr. tal'jōñ, m. (fr.), Nachsteuer; **-ure**, spr. tal'jür', f. (fr.), Stickerei auf Besetzungen.

Tailor, spr. telörr, m. (engl.), Schneider. — **Taïm** m., birmanische Elle. — **Taiphun** s. **Taifun.** — **Taishatrim** s. Phissichie.

Taisk. Wieder kündigt in andern Fällen die Zukunft, z. B. der Tod irgend einer Person, dem Fernhörer durch einen Schrei in der Stimme des Bedrohten sich an; was so oft vorkömmt, daß man diesen Schrei mit einem eigenen Namen Taisk, in den Niederlanden Wrath bezeichnet. Gör. 3, 342.

Tajássu n., s. Pekari. — **Tajen** m. (chin.), Excellenz, als Titel. — **Tajo** s. **Tataut.**

Taka, Abu T. (in Bagdad) eine Münze im Werth von $2^1/_2$ Schami oder Piastern. — **Takamahak** n., **-haka** f., Name wohlriechender heilsamer Harze in Ost- und Westindien. — **Takano**, spr. -kánjo, m., Schelm. — **Takdir** m. (ar.), göttliche Bestimmung, Gegensatz zu Tedbir = menschl. Anordnung. — **Takel** n. (ndd. nnl., engl. tackle, dän. takkel, schwed. takel, dunkler Ableitung), Hißtau am Schiffsmast; Flaschenzug; **-age**, spr. -äsch', f. (französiert), Tauwerk. — **Takiidi-Seïf** n. (türk., so Heyse, Taklidi Sanders), Säbelumgürtung des Sultans (entsprech. der Krönung im Occident). — **Taki(j)eh** f. (ar.), Kappe, Mütze. — **Takos** m., Münze in Surate = $^1/_{21}$ Rupie, ungef. 9 Pfe.

Takt m. (fr. tact, lt. taatus = Berührung, Gefühlssinn, Gefühl, v. lt. tangere, tactum = Berühren), Berührung, Gefühl; Zeitmaß, Tonmaß; etwas danach Abgemessenes, von Musicierenden, Tänzern, Dreschern ꝛc.; die einzelnen Glieder des Taktes als Abtheilung bei Versen, nam. in der Musik; Gefühl fürs Rechte und Geziemende, Feingefühl. Das Gesicht ist der edelste Sinn, die andern vier belehren uns durch die Organe des Taets, wir hören, wir fühlen, riechen und betasten alles durch Berührung. G. 49, 119. Für solche Verhältnisse ist den Weibern ein besonderer Taet angeboren, und sie haben Ursache so wie Gelegenheit ihn auszubilden. G. 17, 328. Er besaß einen wunderbar feinen praktischen Taet des Guten und Bösen, des Löblichen und Unlöblichen. G. 21, 194. Indem sie Taet und Melodie mit dem Schlage der Castagnetten begleitete... Wenn ich im prosaischen Drama Taet und Declamation mir erst erfinden soll. G. 18, 182. 209. Applicatur und Taet scheinen ganz leicht. G. 24, 184. Und nach dem Takte reget, Und nach dem Maß beweget Sich alles immer fort. G. 1, 25.

Taktieren, den Takt angeben, schlagen. — **Taktik** f. (fr. tactique, gr. taktikē, näm. téchnē = Kunst, v. gr. tassein = ordnen, in Ordnung stellen), Kunst der Waffenübung und Aufstellung der Schlachtordnung; das zur Erreichung eines Zweckes geordnete und beobachtete Verfahren. Sie kritteln über die Taktik des Hannibals. S. 3, 28. Mit der Taktik der Griechen und Römer vertraut. S. 14, 220. Die Taktik und Strategie der unseligen Schiffer. G. 45, 266. Wir wollen über die fernere Taktik alsdann zusammen conferiren... Ich halte meine Taktik und suche nur immer von Epoche zu Epoche vorzurücken. Gb. 4, 306. 6, 124.

Takt-iker m. (gr. -kós), Kenner der Taktik. Sie wissen doch, was die französischen Taktiker enfans perdus (verlorne Kinder) nennen? L. 5, 393; **-isch** (fr. tactique, gr. taktikós), auf Taktik bezüglich, s. strategisch.

Talapoin m., Bonze in Siam (nach dem Palmfächer, Talapat s. Taliput); kleiner ostind. Affe. Den Talapoinen... Den Talapoins. W. 16, 22. 18, 120. Alle Bonzen, Lamen und Talapoinen. H. 5, 39. Die Talapoinen (in Tibet) streben nicht nach dem Thron; bloße Almosen sinds, um die sie menschliche Sünden büßen... Gymnosophisten und Talapoinen, d. i. einsame Beschauer. H. 5, 28. 31.

Talar m., polnischer „Thaler" = 6 fl., auch **Taler**. — **Talar** m. (it. lt. talare, v. lt. talus, it. talone = Knöchel), bis auf die Knöchel herabreichendes mantelartiges Gewand; auch bildlich. Der schwarze Talar, den die protestantischen Geistlichen bei gottesdienstlichen Functionen tragen, wurde zu Luthers Zeiten von den katholischen Geistlichen allgemein getragen. Reisender, der in einem weiten Talar zurückkommt... Warum ist denn der Talar so lang? G. 11, 295. 297. In der Fürsten umgebenden Kreis Trat der Sänger in langem Talare. S. 2, 115. Gekleidet in schleppende Talare. W. 22, 200. (Der Mantblank) im Wallentalar. Heine, Werke 1861 f. 15, 125. Ein Knabe in einem kurzen Talarchen. J. G. Müller, Siegfried von Lindenberg 1790. 2, 279. — **Talaria** Pl. (lt.), Flügelschuhe, s. Petasus.

Talass-io, -ius, -us m. (lt.), Gott der Ehe, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde. — **Talbotypie** f., Darstellung von Lichtbildern auf Papier, von Fox Talbot erfunden. — **Tale** s. **Tael**. — **Taleb** m. (ar.), Gelehrter; (in der Berberei) Licentiat der Rechte. — **Taleman** m. (schwed.), Sprecher des Bauernstandes auf dem schwed. Reichstage. — **Talemüse** f. (fr. talmouse), Art Buttergebackenes.

Talent n. (fr. talent, it. -lento, span. -lento, -lante, prov. -len, -lan, lt. -lentum, gr. -lanton) = ein Gewicht; eine bestimmte Geldsumme; dann materiell wie geistig Zugewogenes, Naturgabe (aus Matth. 25, 15 f.), Kunstgeschick. Wer mit einem Talente zu einem Talente geboren ist, findet in demselben sein schönstes Dasein! G. 18, 80. Der Charakter ruht auf der Persönlichkeit, nicht auf dem Talent. Talente können sich zum Charakter gesellen, er gesellt sich nicht zu ihnen: denn ihm ist alles entbehrlich außer er selbst. G. 6, 183. Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. G. 9, 113. Daß gerade das Genie, das angeborne Talent sie (diese Gesetze) am ersten begreift, ihnen den willigsten Gehorsam leistet. G. 22, 160. Das allgemeine technische Talent, dos unserm Benvenuto angeboren war... Wie wenig seine nur aufs Gegenwärtige gerichtete Natur ein dogmatisches Talent zuläßt. G. 35, 318. 372. Sein architektonisches Talent. G. 43, 393. Die architektonische Schönheit macht dem Urheber der Natur, Anmuth und Grazie machen ihrem Besitzer Ehre. Jene ist ein Talent, diese ein persönliches Verdienst. S. 17, 184.

Taler s. **Talar**. — **Taleron** s. **Talirion**. — **Talik** n. (ar.), die „hangende" Schrift, eine schiefe Zeilen bildende Schriftart der Türken. — **Talika** f. (türk.), von Pferden gezogene Kutsche.

Tali-o f. (lt., G. -ōnis), Wiedervergeltung; **-onssystem** n., Wiedervergeltung als strafrechtlicher Grundsatz; **-onisch**, wiedervergeltend, auf Wiedervergeltung bezüglich. — **Tali-pes** m. (nlt.), Klumpfuß; **-ót, -át** m., Palmenart. — **Talirion, Taleron** n. (ngr., Pl. -ra), Thaler, ungefähr = 1 Thlr. 11¼ Sgr.

Talisman m. (fr. engl. span., it. -mano, aus ar. tilsam, telsam = Zauberbild, aus byzantin. telesma, Pl. -mata = Verrichtungen zauberischer Weihe, v. gr. telos = Ende, Vollbringung, dann auch sva. heilige Weihe, geheime Einweihung), geheimes Bann- oder Zaubermittel, welches jemand an oder bei sich trägt, und welchem für den Tragenden eine übernatürliche Kraft beigemessen wird; Geistlicher an einer Moschee. Tolisman in Carneol Gläubigen bringt er Glück und Wohl... Talismane werd ich in dem Buch zerstreuen. G. 5, 5. 115. O fände sich ein kräft'ger Talisman, Des trüben Bruders Neigung zu gewinnen!.. Ein mächtig ungeheurer Talisman Liegt in den Händen deiner Führerin. G. 9, 300. 340. Sie (die vom Kaiser geschenkte Kette) sollte Ein Talisman mir sein, so lang ich sie An meinem Halse gläubig würde tragen, Das flücht'ge Glück, des erste Gunst sie war, Mir auf Zeitlebens binden. S. 6, 419. Der Glaube an metallne Talismans. H. 1, 244; **-isch**, als Talisman wirkend. Als ob der königliche Mantel, eine talismanische Kraft, jedes Laster in eine schöne Eigenschaft verwandeln könnte. W. 17, 13.

Talith m. (hebr. tallith), Schleier, Decke der Juden, als Gebetmantel und als Todtenkleid getragen, auch Tallith, Taleth, Taled, in gemeinjüd. Aussprache Talles, Tallis.

Talk m. (bei G. Agricola, † 1555, Talck, aus fr. tale, it. span. port. taico, mlt. talcus = Tallstein, aus pers. talchum, ar. talaq), grünlichweiße fettige Steinart. Tallstein... Mit Talk gemischtes Quarzgestein. G. 43, 192. Talkartig. G. 51, 72.

Täll-aro, -ero m. (it.), Thaler. — **Tall-es, -is** s. **Talith**. — **Tallip-ot, -ut** s. **Talipot**. — **Tally-ho!** s. **Taiaut**. — **Talma** m., Art Mantel für Herren und Damen, nach dem berühmten französ. Schauspieler Fr. J. Talma, † 1826. — **Talmigold**, eigenthüml. Art vergoldetes Messing, nach dem Erfinder Talmi.

Talmud m. (rabbin. talmûd = mündliche „Lehre", Unterricht, v. hebr. lâmâd = erziehen, lehren) heißen Mischna (s. d.) und Gemara (s. d.) zusammen, welche in 6 Hauptabtheilungen und 63 Abschnitte zerfallen und von den Juden, mit Ausnahme der Karäer (s. d.), als Quelle der mündlichen Ueberlieferung angenommen werden. Den Thalmud, d. i. Lehre. Gör. 3, 24; **-isch, -ist** m., Kenner, Lehrer, Anhänger des T. Talmudisch, Talmudist.

Tal-on, spr. talōñ, m. (fr. span. prov., it. tallone, v. lt. talus = Knöchel), Ferse, Hacke; Sporn; Art Gesimsverzierung; Vorsprung der Außenmauer an Bastionen; spatenähnliches Werkzeug der Gipsarbeiter; bei Einlegemessern der s.g. Druck; in manchen Kartenspielen der nach dem Geben übrigbleibende Rest der Kaufkarten; Stichkoupon (s. d.); **-onnière**, spr. talonjär', f. (fr.), Fahnenbüchse, Fahnenschuh.

Talp-a, -aria f. (lt.), Maulwurf; Kopfmaulwurf oder Maulwurfsgeschwulst, Kopfgeschwulst oder Speckbeule am Kopfe (hier auch Talparia). — **Talpatsch** s. **Tolpatsch**. — **Tal-us** m. (lt., Pl. -li), Knöchel, Würfel; fr., spr. talü, Böschung; **-utieren** (fr. -ter), abböschen.

Tamal m. (span.), Art Maiskuchen in Südamerika; **-ero** m., Verkäufer derselben. — **Tamand-u, -ua** m., Ameisenbär, zahnloses Säugethier in Südamerika. — **Tamanu** (im östl. Polynesien) sva. Kaschúmpa. — **Tamarack** m. (tschippew.), Lerchenbaum. Freiligrath, Sang van Hiawatha. 1857. 93.

Tamarinde f. (fr. tamarin, it. span. der tamarindo = der Baum und dessen Frucht, aus ar. tamro hindi = indisch. Dattel, tamr = Dattel, hindi = indisch), ostindischer Sauerdattelbaum.

Tamariske f. (1520 tamarisc, 1538 thamarisce, bei Stieler 1691 Tamarisienstaude, aus lt. tamarix und tamariscus), der strauchartige Baum tamarix.

Tamaskal, Temaskal n., Art Schwitzbad der kalifornischen Indioner. — **Tambo** n., Pilgerhospiz in Peru. — **Tamb-or** m. (s. Tambour), Trommel; **-oril** m., Tambourin; **-ula, -ola** s. **Tabala**.

Tambour, spr. tambûr, m. (bei Stieler 1691

Tambur, im 17. Jahrh. aufgekommen, aus fr. tambour, zuerst wie it. tamburo, port. span. tambor, prov. tabor, mhd. tambûr, tanbûr, tâbûr, mlt. tabum, taburcium, tamburinm = Trommel, aus perf. tambûr, ar. tonbûr = eine Art Zither, dann auch Trommler, der mhd. tambûrer hieß), Trommel; Trommler, Trommelschläger; eine zum Schutz gegen den Wind an den Haupteingängen von Gebäuden, Sälen ꝛc. angebrachte Holzumfassung mit Thüren; eine Art Palisadenverschanzung; das trommelfellförmig überzuspannende Spritzleder in Halbchaisen. Einem Tambour folgte der Entrepreneur zu Pferde. G. 18, 143. Wüthend Croze mit seinen Tambours und Schützen aus seinem Hinterhalt heraus. S. 17, 87. Als wir auf dem Gesimse des Tambours standen. G. 27, 227; **-éllo** m., kleine Trommel, Handtrommel; **-ieren**, häkeln (s. Tambourin).

Tamb-ourin, -urin n. (fr. der tambourin, it. tamburino, span. tamborino, tamborin = Handtrommel, Schellentrommel, mlt. tamborinum, Dim. v. it. tamburo, s. Tambour), Hand- d. i. mit der Hand gehaltene und geschlagene Trommel, Schellentrommel; eine vom T. der Tanzenden begleiteter Tanz; Stickrahmen mit Walzen zum trommelfellartigen Aufspannen des zu bestickenden Stoffes. Sie schlug das Tambourin mit aller möglichen Zierlichkeit und Lebhaftigkeit, indem sie bald mit druckendem Finger auf dem Felle schnell hin und her schnurrte, bald mit dem Rücken der Hand, bald mit den Knöcheln darauf pochte, ja mit abwechselnden Rhythmen das Pergament bald wider die Kniee, bald wider den Kopf schlug, bald schüttelnd die Schellen allein klingen ließ, und so aus dem einfachsten Instrumente gar verschiedene Töne hervorlockte. G. 19, 211. Die eine schlägt das Tamburin. G. 38, 212.

Tambûr m., **-a** f. (türk.), halbkugelförmige Mandoline mit langem Griff. — **Tamên** m. (span.), indianischer Lastträger. — **Tam-is**, spr. -mi, m. (fr. prov., span. tamiz, it. tamigio, venet. tamiso, mlt. tamisinm), Haarsieb; **-isieren** (fr. -ser, it. tamigiare), durch ein Haarsieb seihen.

Tamóschna, Tomóschna f. (russ.), Zollhaus. — **Támpan** m., Art Zecke, südafrikan. Ungeziefer; alte, abgenutzte, werthlose Straußfeder. — **Támpang** m., Zinngewicht auf Malakka. — **Tampon**, spr. tañpóñ, m. (fr. tampon, tapon, span. tapon = Zapfen, Stopfen; port. tampa = Deckel, v. niederl. tap = Stopfen), Zapfen, Pfropf, Stöpsel bei Kanonen; Tupfbäuschchen der Kupferdrucker; Bausch Zupfleinwand (Charpie), in enge Höhlungen gebracht, um Blutungen zu stillen; **-nâde** f. (fr.), Tamponnierung; **-nieren** (fr. -ner), mit einem T. verschließen; mit dem T. eine Ölfarbe, lithograph. Dinte ꝛc. auftragen.

Támsi, Kamm aus Sapaja (s. d.). — **Támtam** n. m., helltönendes orientalisches Tonwerkzeug, mit einem Schlägel geschlagene Metallscheibe. — **Tamul(i)** n., Zweig der dravidischen Sprache.

Tamûz (hebr. tamûz), der 10. Monat des jüd. Kalenders.

Tân f. (chin.), Schauspielerin. — **Tânac** m., Nationaltanz in Dalmatien. — **Tanajûra** f. (Mittel- und Nordbrasilien), schwarzbraune Wanderameise, s. Sauva. — **Tânârus** m. (gr. Tainaros), Vorgebirg und Höhle in Lakonien, die für den Eingang zur Unterwelt gehalten wurde; Unterwelt, Todtenreich. — **Tândem** (ll. Adv.), endlich; n., bei den Oxforder Studenten eine Art Gig. — **Tandûr** m. (ar.), Feuerkiste; dadurch erwärmter Raum; bes. Gesellschaftszimmer im Harem.

Tâng m. (aus dän. schwed. tang, alln. thang), Seegras; Gattung ostind. Nesselflücher. Grünenden Seetang. Hu. 1, 6. — **Tânga** f., Münze in Goa = 17½—22½ Sgr. — **Tangâra** f., Prachtmeise.

Tang-ênt m. (s. Tangente), bei Spieluhren, Klavieren ein Stift, dessen Bewegung einen Ton erklingen macht; **-ênte** f. (fr., a. lt. tangens, G. -gentis = berührend, anrührend), Tangent m., eine den Kreis von außen berührende gerade Linie, Berührungslinie. Vertieft in Sinus und Tangenten. W. 12, 38; **-ential, -entiell**, der Tangente entsprechend. Gegensatz tangentieller Richtungen... Die electrisch-magnetische Tangentialbewegung, aus den Tangentialspannungen erwachsen. Gör. 3, 203. 205. Die Tangentialkraft wird vermindert. Hu. 1, 113. In peripherischen Tangentialkräften. Gör. 1, 69; **-thel** (lt. -bilis), berührbar, s. audibel; **-ibilität** f., Berührbarkeit; **-ieren** (lt. -gêre), berühren.

Tâni f., feinste bengalische Seide. — **Tân-ia** f. (ll., gr. tainia), Band, Binde; Bandwurm; **-idium** n. (gr. tainidion), Bändchen; kleiner Bandwurm; **-it** n., Bandeisen, Art Meteoreisen. — **Tânk** m., **Tânke** f., großer Flüssigkeitsbehälter, Cisterne; große eiserne Linger (Wasserfässer) auf Schiffen. — **Tânka** f. (Bosnien), Kuchen, Pita (s. d.). — **Tannin** n. (nlt. -innm), Gerbsäure. — **Tânsa** f., tatar. Silbermünze = 12½ Sgr. — **Tanfimât** m. (eig. Pl. des ar. Tanfim = Anordnung), Grundsatz der türk. Staatsverwaltung von 1839. — **Tant**, spr. tân (fr., s. Tantum), so viel.

Tântal n., ein seltenes Metall, auch Columbium genannt; **-il** m., tantalhaltiges seltenes Metall, auch Kolumbit.

Tântâlus m. (ll.), Sohn des Juppiter, von demselben zum Göttermahl zugelassen, mußte später zur Strafe in der Unterwelt bei ihn umgebender Fülle Hunger und Durst leiden. Tantals Tochter (Niobe) schweigt in diesem Stein. S. 1, 165. Wenn dieses tantalische Streben nach ewig fliehendem Genuß endlich ersättigt werden würde?.. Hier und über dem Fluß fürchte des Tantalus Loos. G. 14, 67. 68.

Tânte f. (fr., aus der aus lt. amita = Vaterschwester, Muhme gewordenen altfr. Form die ante, prov. amda, engl. aunt, dadurch entstanden, daß man bei dem geläufigen ma ante = meine Muhme, des Wohllautes wegen ein t einschob, ma tante, in nördl. Mundarten men ante), Vaters-, Mutterschwester, und die Brudersfrau von Vater oder Muller. Da kamen Vettern, guckten Tanten. G. 1, 211. Als wir sie bei deiner Tante trafen. G. 17, 20. Base Terzky!.. Ungut'ge Tantel S. 6, 147.

Tântes m. (schon im 18. Jahrh. eingebürgert aus span. tantos = Spielmarken, Pl. v. tanto = bestimmte Zahl, Menge, aus lt. tantum = so groß, so viel), Spielpfennig, Rechenpfennig.

Tant-ième, spr. tântjäm', f. (fr.), der „so und so vielste" Theil der Einnahme als Antheil an etwas; Gewinnantheil; „Anlheilgebühr". P.; **-ino** m. (it.), Kleinigkeit; **-o** m. (span.), s. Tantes; **-n** m. (ind.), Säfte aus Bambus; **-um** (lt.), so viel; **-us** (lt.), so groß. — **Tânya** f. (ungar.), Weiler, Meierhof.

Tânz m. (zuerst im 12. Jahrh. tanz, aus it. die danza, fr. danse, v. lt. danzare, fr. danser, span. port. prov. dansar, aus ahd. dansôn, mhd. dansen = ziehen, hinter sich drein führen, dies v. starken Verbum dinsan, goth. thinsan), nach Kunst und Zeitmaß geordnete Fortbewegung des Körpers (in Schritten und Sprüngen) zum Vergnügen. Tanzen, Tänzer, tänzeln ꝛc.

Tanzimat s. **Tanfimat.** — **Tä-o** (chin.), Religion des Laoliün oder Loatse; **-ötse(u)** m., ihr Anhänger.

Täp-a, -e f., auf den Südseeinseln ein Tuch aus Baumrinde. — **Tapag-e,** spr. -päsch', f. (fr.), wüst lärmendes Durcheinander, wirre Unordnung; **-ieren,** T. machen; **-ös** (fr. -geux, -geuse), voll T. — **Tapanhoakánga** n., „Negerkopf", Art Eisensteinkonglomerat in Amerika. — **Tapas** m. (sanskr.), Buße. — **Tap-einósis, -inósis** f. (gr. -eínôsis), Erniedrigung; Milderung der Ausdrücke. — **Tapekóng** n. (chin.), Götzenbild.

Tapēt n. (it. tappeto, span. port. tapete, tapiz, prov. tapit, fr. tapis, lt. tapetum und tapes, G. tapētis, gr. tápes, G. tapêtos = Zierdecke, Teppich (s. d.), Fußdecke, gewirkte Tischdecke; Gerichtsstube (von der Tischdecke im Sitzungszimmer der Rathschlagenden?); Besprechung. Wenn wir Juden würden und das Königreich wieder aufs Tapet brächten? S. 3, 30. Bei der ersten Zusammenkunft mit Serlo kommt sie zu schnell wieder aufs Tapet. Sb. 1, 115. Bei dieser Gelegenheit kam manches aufs Tapet. G. 26, 321. — **Tapēte** f. (mlt. tapēta, der zum Sing. gewordene Plur. des lat. tapētum), aufliegend befestigte Zierbekleidung der Wand oder auch des Fußbodens von dazu bereiteten Zeugen, Papier ꝛc.; Lamelle an der innern Fläche der Aderhaut des Auges; Art Leistenschnecke. Als wenn ich den König und sein Conseil auf diese Tapete gewirkt sähe. G. 8, 228. Von dem ältesten Hautelißteppich bis zu der neusten Papiertapete. G. 17, 245. Daß er des Hauses Flur köstlich belege zum Fest mit smaragdnen Tapeten. H. 25, 89.

Tap-ezerei, -ezerie, -isserie f. (bei Stieler 1691 Tapezerey, it. tappezzeria, fr. tappisserie), Teppich, Teppichfabrik; teppichartige Stickerei. Ritter Santasila, der Chef von der Tapezerie des Hofes war. G. 37, 279. Was für eine prächtige Tapisserie diese Tabletten machen würden, wenn sie mit schön eingebundenen Büchern angefüllt sind ... Alle Arten von Stickarbeit und Tapisserie. W. 47, 29. 48, 211; **-ezier, -ezierer** m. (it. tappeziere, fr. tapissier), der tapeziert; Gattung Netzspinnen; Bienen, die ihre Erdlöcher mit zerschnittenen Blumenblättern austopezieren (Blumenschneider); **-ezieren** (it. tappezzare, fr. tapisser), mit Tapeten, Teppichen bekleiden. Soll ich meine Zimmer mit diesem Volke tapezieren? S. 4, 38. Seitdem die Verdienste unserer Vorfahren mit ihren Porträts zu einerlei Gebrauch dienen, die leeren Seiten nämlich unsrer Zimmer und unsers Charakters zu tapezieren. G. 8, 54.

Tapieren (s. toupieren), das Haar bauschend kraufen. — **Tapinose** s. **Tapeinose.** — **Tapio** m., sva. Knippana (s. d.). — **Tapióka** f., Stärke aus Jatropha manihot. — **Täpir** m. (brasil. tapyra), Wasserschwein, schweinähnl. Vielhufer in Südamerika, auch **Anta; -ieren,** Vögel durch Einreiben der kahlgerupften Haut andersfarbige Federn wachsen machen. — **Tap-is,** spr. tapi, m. (fr., s. Tapet), Teppich; **-issendis,** spr. -sändi, m. (fr.), tapetenartig bunter Kattun; **-isserie,** s. **Tapezerei; -issière,** spr. -issjär', f. (fr.), Art Möbelwagen. — **Täpsel** m. (blau)gestreifter, grober ostind. Kattun.

Taquára f. (brasil.), Art Riesengras, Riesenrohr; Gattung Vögel. — **Taquinerie,** spr. taki., f. (fr., v. taquiner, it. taccagnare, lombard. zaccagnà = um Kleinigkeiten zanken, v. fr. taquin, it. taccagno, span. tacaño, komask. tachiu = knickerig, geizig, nach Diez von ahd. zâhi = zähe, geizig, vgl. holl. taaiaard = Geizhals), Zank um Kleinigkeiten; Rechthaberei; Filzigkeit.

Tär n. (ar.), Tamburin. — **Tära, Thara** f. (it. span. port. prov. tara, fr. tare, v. ar. tarah = entfernt), Abziehungsgewicht für Emballage ꝛc. Da, wo so viele Waaren ihre bestimmte Thara haben, wallte man mir auf die heil. Schrift, auf eine so kostbare Waare, nicht auch eine kleine Thara gut thun? L. 9, 205. — **Tárabat** m. (ar.), Klapper zum Wecken der Mönche. — **Tarabite** f., südamerik. Seilbrücke. — **Tarabúka** f. (türk.), mit Schellen behangenes Tambourin. — **Tarabey** m., Art Droschke (in Danzig). — **Taraï** (Pl. Tarjani, Targani), pestartige Sümpfe mit der reichsten Vegetation am Fuße des Himalaya. — **Tarakán** m. (russ.), Küchenschabe. — **Tárant** m., Stachelschwein; Pflanze (swertia perennis). — **Tarantáß** m. (russ.), vierräderiger Reisewagen ohne Federn.

Taránt-el f. (it. tarantola, tarantella, span. tarantula, fr. tarentule, von Tarent, it. Taranto, in Apulien, wo sie sich findet), eine Art Spinne, deren Stich sehr giftig sein soll. Der giftige Biß der Tarantel. W. 6, 6. Man trug mich in ein dunkles Behältniß, das sehr feucht war, voll Tarantel und giftiger Würmer. G. 34, 358. Die Blindschleichen und Taranteln. S. 4, 111; **-élla** f. (it.), Art neapolit. Tanz (Galopp). Der Tanz, welcher die Tarantella genannt wird, ist in Neapel unter den Mädchen der geringen und Mittel-Classe allgemein. G. 38, 211 (wo derselbe weiter beschrieben wird); **-ismus** m. (nlt.), Tarantelbiß und die vorgeblich dadurch entstandene Krankheit, Gliedererstarren, vorgeblicher Wahnsinn; Tanzkrankheit, Veitstanz; **-óla** f., blaues Tuch (aus der Gegend von Tarent); Name von Fischen und Eidechsen.

Taraß s. **Tarraß, Traß.** — **Tarax-acum** n. (nlt. -cum leontodon), Pfl. Löwenzahn; **-is** f. (gr.), Störung, Verwirrung, bes. im Unterleib; leichte Augenentzündung. — **Tarazana** f. (span.), Arsenal (s. d.). — **Tárbag-an** n. (russ.), Murmelthier; **-ántschik** m., Murmelthierchen, Abalak (s. d.). — **Tarbúka** f., s. **Darabakkeh.** — **Tárbusch** m. (türk.), Fes (s. d.).

Tard-ándo, -áto (it.), zögernd; **-ieren** (fr. -der, it. lt. -dare), zögern, zaudern, säumen; **-if** (fr.), langsam, saumselig; spätreif; **-igrád** (fr. -grade, lt. -gradus), langsam schreitend; **-o** (it., lt. tardus), langsam. — **Táre, Tárre** f., malabarische Silbermünze, ungefähr = 3 Pfe. — **Tárfa** f. (ar.), Tamariske, auch Turfa.

Targani s. **Tarai.** — **Targum** m. n., Pl. (chald.), Dolmetschung, nam. der Bücher des A. T. in chaldäischer, aramäischer Sprache. — **Tarhónya** f. (ungar.), Mehlspeise mit Milch, Eiern. — **Täri** m., ostind. Palmenbrantwein. — **Tär-i, -in, -ino, -o** m. (it.), Nome kleiner ital. Münzen, z. B. in Neapel = 5⅖ Pfe.; **-ieren,** das Nettogewicht (Tara) bestimmen.

Tarif m. (fr. tarif, it. tariffa, span. port. tarifa, aus ar. t'arif = Kundmachung, Nachricht, Anzeige, v. 'arafa = kennen, erkennen, erklären, anzeigen), Verzeichniß der zu zahlenden Ansätze; **-ieren,** einen Tarif ansetzen, danach bestimmen. — **Tarin, Tarino** s. **Tari.**

Tar-ja, -ga, spr. tacha, f. (span.), navarres. Münze = 8—9 Pfe. — **Tárlatan** m., Art Musselin. — **Tárma** f. (it.), venet. Gewicht = 3 Skrupel. — **Tarmen** s. **Terme.** — **Tarmida** m., mandäischer Priester. — **Taro** s. **Tari;** auf den Südseeinseln verschiedene Arumarten mit kartoffelähnl. Knollen, auch **Tarro.** — **Tarógato** m. (ungar.), Feldtrompete.

Tarók, Taróck m. n. (it. tarocco), ein mit eignen, gewöhnl. 78, Karten gespieltes Spiel, Siebenkönigsspiel; der Trumpf in demselben. Haben Sie ein angenehmes Tarock gespielt? Gj. 1, 289. Ja, um Köpfe werden sie karten, und der Eure ist Tarock (steht bes. auf dem Spiel). S. 3, 325; **-ieren**, im T. Trumpf spielen.

Tárpa m. (lt.), ein berühmter Kunstrichter; auch antonomastisch. Ws. 35, 110. Horaz Briefe 2, 258. — **Tárpan** m., wildes Pferd der Mongolen. — **Tarraß** s. **Traß.** — **Tárri** m., Getreidemaß in Algier. — **Tárrion** n. (gr.), kleine Horde, Brüstung des Streitwagens, Periphragma. — **Tarro** s. **Taro.** — **Tarschisch** m. (hebr.), Stadt Tartessus. Hu. 2, 162; ein Edelstein. — **Társia** f. (it.), eingelegte Holzarbeit, s. Intarsiatura. — **Tarsi-ophýma** n., Fußwurzelgeschwulst; **-us** m. (gr. -os), Fußwurzel; Augenliedknorpel.

Tárt f. (engl., s. Torte), Obstpastete. — **Tartaglia**, spr. tartálja, m. (it. = Stotterer, it. tartagliare, venet. tartagiare, churwälsch tartagliar, span. tartajear, tartalear, port. tartarear = stottern, Naturausdruck, vgl. nnl. tateren, ar. tartara = totteln, stottern, stammeln), „Stotterer", komische Maske des neapolit. Volkslustspiels. — **Tártan** m., (schottisch) gewürfeltes Wollenzeug zu Plaids (s. d.); die daraus gefertigte Tracht. — **Tartán-a, -e** f. (it. span. port. tartana, fr. tartane, v. mlt. it. prov. span. kat. tarida = Lastschiff, aus ar. tarida = Schnellschiff, v. ar. tatada = treiben), kleines einmastiges leichtes Seeschiff; Art zweirädriger Wagen in Catalonien, Valencia; **-ero** m., Fuhrmann einer T.

Tártar s. **Tatar.** — **Tártar-at, -it** n., weinsteinsaures Salz; **-isieren**, mit Weinstein reinigen; **-us** m. (lt., gr. -ros), finsterer Ort in der Unterwelt, wo die Gottlosen sind. Gruppe aus dem Tartarus. S. 1, 103. Den zu holen ich selbst stieg in des Tartarus Nacht. S. 2, 255. — **Tartare** m., Bewohner des Tartarus, Charon. Beiliegendes Gedicht (Charon) gibt zu erkennen, daß es eines bedeutenden Seitensprungs bedurfte, um dem Tartaren aus dem Wege zu kommen und ihm noch eine Weile hintennach zu sehen. Gr. 225.

Tárt-e f. (fr.), Torte (s. d.); **-elétte** f. (fr.), Fruchtpastetchen von mürbem Teich, Obsttörtchen; **-ine**, spr. -tin', f. (fr.), Butterschnitte. — **Tartr-al, -at** s. **Tartarat.**

Tartsche f. (mhd. tartsche, tarsche, tharshe, tarcze, aus fr. targe, span. port. prov. tarja, it. targa, span. port. auch darga, adarga, ar. addaraqah = Lederschild, mlt. targia, targa, urspr. ein großer, den ganzen Körper deckender, bes. bei einem Sturm gebrauchter Schild, aus agl. targe, altn. targa, tiarga = kurzer Schild, s. Zarge), kleinerer länglichrunder lederner Schild. Hab ich die Tartsche lang und breit, Kann sie mich besser decken. Uhland, Roland Schildträger.

Tartüff m. (Name der Hauptperson in einem Lustspiel des französ. Dichters Molière), scheinheiliger Schurke.

Tartur m. (ar.), eigenthüml. Kopfputz der Drusinnen. — **Tása** f. (ar.), Trinkschale, Tasse (s. d.). — **Tasájo**, spr. -cho, m. (span., port. tassalho, kat. tasco, umgestellt aus taxo, v. lt.-gall. taxea = Speck), Stück geräuchertes Fleisch. — **Taschieren:** die Statuen sind taschiert, d. h. Köpfe und Extremitäten massiv, die Gewandung in Leinwand auf Formen und mit Gips überzogen (wahrsch. fr. tacher, prov. tacar = beflecken, lombard. tacà, venet. tacare = anhaften, s. attachieren). — **Tásis** f. (gr.), Dehnung.

Tásse f. (bei Stieler Taße, Tatse, fr. tasse, prov. tassa, it. tazza, span. port. taza = Trinkschale, aus ar. tassah = Napf, Becken, v. ar. tassa = eintauchen), kleine Trinkschale zu Kaffee, Thee ꝛc.; it. tassa), Taxe, Steuer.

Tass-en (fr. tasser, v. tas, prov. tatz = Hause, Schicht, v. agl. tas, engl. tass, nnl. tas = Kornhaufe), anhäufen, bes. Getreidegarben und Heu in den für sie bestimmten Raum regelrecht legen; **-ette** f. (fr.), Schenkelschiene am Harnisch.

Tastatúr f. (fr. -tura), Griffwerk am Klavier, Klaviatur. Weder Tastatur noch Fingersetzung schien zu einigem Gleichniß Gelegenheit zu geben. G. 24, 185. — **Tást-e** f. (it. der tasto, span. port. traste, kat. trast, andalus. tast, mlt. taxta, v. it. tastare, altspan. prov. tastar, altfr. taater, fr. tâter, ein wiederholendes Verbum statt it. mlt. taxitare, aus lt. taxare = befühlen). Griffsteg zum Anschlagen der Saite, Griff der Tastatur, Klavis (s. d.). Schon vier Jahre sollte sie die Finger auf den Tasten haben. G. 36, 10; **-iéra** f. (it.), Griffbrett.

Tatabr-a f., **-o** m., Art Wildschwein in Ecuador. — **Tatar, Tartar** m. (im 15. Jahrh. Thater, Thatter, Tatter, im 16. Luther 2. Macc. 4, 47 Tatter, aus türk. pers. tátár, tatár, tatar, daraus it. span. Tartaro, fr. Tartare, nlt. Tartarus, daraus it. Tartaria, fr. Tartarie, span. mlt. Tartaria = Tartarei), Mann eines den Türken verwandten Volksstammes. Tartarennachricht, eine falsche, trügerische Nachricht, nach der im Krimkrieg (1854—56) angeblich von einem Tartaren überbrachten falschen Nachricht vom Fall Sebastopols.

Tatillonn-age, spr. tatil'jonásh', f. (fr.), Schnüffelei; schnüffelnde Kleinigkeitskrämerei; **-ieren** (fr. -ner), herumschnüffeln. — **Tato** m. (span.), der oberste Kapeador. — **Tatonnieren** (fr. -ner, v. tâter = befühlen, s. Taste), mit Furchtsamkeit oder zagender Hand arbeiten (Malerei); unsicher verfahren.

Tatowieren, Tät., Tätt., Tatonieren, Tatuieren (fr. tatoner, engl. tattoo, tattow, v. tahitisch tatau, auf den Marquesasinseln tatu, auf den Freundschaftsinseln tattau = Zeichen, Zeichnung, Malerei, Schrift, neuseeländ. tatan = zählen, rechnen), durch Einschnitte den Körper mit farbigen Figuren versehen. Wie wir ja selbst tatouirten Indianern einen gewissen Beifall nicht versagen. G. 21, 158. Auf dem Körper bewirkte man sie (die Farbe) durch Tatuiren und Einreiben. G. 53, 12.

Tattersáll n. (engl.), Pferdebörse in London, Räumlichkeit für Freunde des Turf (s. d.), nach dem Erbauer benannt. — **Tatu** s. Armadill; **-ieren** s. Tatowieren.

Tauhnwauhn s. **Tohnwabohu.** — **Taupo**, Art neuseeländ. Matten (Gewebe). — **Taurat** m. (ar.), Name des alten Testaments im Koran. — **Taur-eador** m. (span., v. gr. taurea), Rindsleder; rindslederne Peitsche, Ochsenziemer; **-ilien, -obolien** Pl. n. (lt. -ilia, gr. -bólos), Stieropfer; **-okólla** f. (gr. ókolla), Stierleim; **-omachie** f. (gr. -ia), Stierkampf; **-phág** m. (gr. -phágos), Stierfresser; **-ophónus** m. (gr. -phónos), Stiertödter; **-us** m. (lt., gr. -os), Stier.

Taut-acísmus m. (nlt., gr. tautazein = eins und dasselbe, to auto, sagen), Häufung derselben oder gleicher Laute; **-ochrón, -ochronísch** (v. gr. chrónos = Zeit), gleichzeitig; **-ochróne** f., Isochrone; **-ochronismus** m., Gleichzeitigkeit; **-ográmm** n., Gedicht

mit „denſelben Buchſtaben", beſ. mit denſelben Anfangsbuchſtaben in allen Zeilen; **-ologie** f. (fr., lt. gr. -ia), überflüſſige Wiederholung des Geſagten. Gränzenloſe Tautalagien und Wiederholungen bilden den Körper dieſes heiligen Buches (des Korans). G. 6, 34. Voll Tautalageen. H. 15, 106. Nie wird er ſeine Schreibart mit unnützen Tautalagien durchweben. H. 12, 95; **-ologiſch** (gr. -lógos), dasſelbe ſagend, unnütz; **-ometrie** f., Gleichmaß; **-ophonie** f., fortgeſetzte Wiederhalung eines und desſelben Tones.

Tavelieren (fr. -ler, v. altfr. tavele, fr. table = Brettſpiel), eig. einem Ding das Anſehn eines Brettſpiels geben; tüpfeln, ſprenkeln, ſcheckig machen. — **Tavern-e** ſ. **Taberne**; **-ikus** m. (nlt. -cus), kaiſerl. Statthalter in Ungarn. — **Tavo-létta, -lózza** f. (it.), Täfelchen, nam. Farbenbrett, Palette. Er machte einige Verſuche auf getünchte Mauer, oder auf große Tavalazze, die er tünchen ließ, daß ſie alſo wie eine Mauer waren. G. 37, 288. — **Taut-** ſ. **Taut-**.

Tawár, Towár m. (ruſſ.), Ware, Kram. — **Tawór** m. (ſerb.). Kriegslied, Heldenlied.

Táx ſ. **Taxus**. — **Táx** m., **Táxe** f. (1507, 1691 der Tax, fr. die taxe, prov. mlt. taxa, it. tassa = Schatzung, Schätzung), Abſchätzung deſſen, was für etwas zu zahlen iſt und die danach feſtgeſetzte Summe; Schatzung, Steuer. Ohrfeige um Ohrfeige. Das iſt ſo Tax bei uns... Und einen Vater werden Sie doch um dieſe gnädige Taxe nicht überfordert finden? S. 4, 67. 99. Kein Stand blieb von Taxen (Steuern) verſchont. S. 15, 100.

Tax-abel (nlt. -abilis), abſchätzbar; ſteuerbar; **-ation** f. (fr., lt. -io), Taxierung; **-ator** m. (lt.), Taxierer, mit dem Taxieren Betrauter; **-atum** n. (lt.), Taxpreis; durch Taxierung Feſtgeſetztes; **-e** ſ. **Tax**; **-iárch** m. (gr.-chēs, -chos), Führer einer Taxis (ſ. d.); **-idermie** f., Kunſt, Thiere auszuſtopfen; **-ieren** (bei Stieler 1691 taxiren, fr. taxer, it. tassare, prov. taxar, lt. taxare, eig. = durch Befühlen den Werth ermitteln, ſ. Taſte), die Taxe feſtſtellen. Von Stammhäuptern decimirt, taxirt von Zollbeamten. G. 6, 211. Indem er ihnen die Freiheit des Denkens nahm, ließ er ihnen großmüthig nach das Recht, ſich ſelbſt zu taxiren. S. 14, 132.

Tax-ineen Pl. (nlt.), taxusartige Bäume; **-iologie, -ionomie** f., Ordnungslehre, Anordnungskunde, Syſtematik; **-is** f. (gr.), Aufſtellung, Anordnung; Schlachtordnung, auch Name einer größeren Heeresabtheilung; Zurückbringung ab. Wiedereinrichtung eines Bruches; **-odium** n., Art Cypreſſe; **-odon** n., mäuſeartiges verſteinertes Thier von der Größe des Elephanten, in Amerika gefunden; **-us** m. (lt., gr.-os), Eibe, Eibenbaum.

Tayau(t) ſ. **Talant**. — **Taygetes**. Die Blumen, an welchen die gleiche Erſcheinung (ein Blitzen) bemerkt wurde, waren, außer dem Tropäolum, die Calendel, Feuerlilie, Taygetes und manchmal die Sonnenblume. G. 60, 42. — **Taytetu** ſva. Pekari (ſ. d.). — **Tazétte** f. (it. tazzetta = kleine Schale und Blume, Dim. v. tazza, ſ. Taſſe), eine Art Narziſſe. Ein Boldachin von Hyacinthen und Tazetten umwölbt die Blumenlönigin. W. 22, 320.

Tea, ſpr. ti, n. (engl.), Thee. — **Teak** m. (malabar.), Baum mit ſehr hartem, beſ. zu Schiffen verwendetem Holz, auch Teek, Thek, Tik. — **Teatotal** ſ. **Teetatal**. — **Teatro** ſ. **Theater**. — **Tebérda** m., perſ. Bettelmönch. — **Tebéth** m. (hebr. tēbēth), Wintermonat (Januar), der 10. Monat des jüd. Kalenders. — **Tebib** m. (ar.), Arzt. — **Tecedon** ſ. **Tekedon**.

Techn-ema n. (gr. téchnēma), techniſches, Kunſterzeugniß; **-ematothek** f., Sammlung ſolcher Erzeugniſſe; **-icismus** m. (nlt.), kunſtmäßige Behandlung; **-ik** f. (fr. -uique, lt. -nica, gr. -nikē, v. gr. téchnē = Kunſt), das Geſammte der Grundſätze u. Erfahrungen, die der ausübende Künſtler und Gewerbtreibende zur Anwendung zu bringen hat (das Handwerksmäßige in den Künſten und das Kunſtmäßige im Betrieb der Handwerke); auch eine Anweiſung dazu, ein Lehrbuch darüber. Die Künſte ſind das Salz der Erde; wie dieſes zu den Speiſen, ſo verhalten ſich jene zu der Technik. Wir nehmen von der Kunſt nicht mehr auf, als nur daß das Handwerk nicht abgeſchmackt werde. G. 22, 149. Wie Kunſt und Technik ſich immer gleichſam die Wage halten, und ſo nah verwandt immer eine zu der andern ſich hinneigt, ſo daß die Kunſt nicht ſinken kann, ohne in löbliches Handwerk überzugehen, das Handwerk ſich nicht ſteigern, ohne kunſtgerecht zu werden. G. 23, 33. Bedenken wir nun, daß poetiſche Technik den größten Einfluß auf jede Dichtungsweiſe nothwendig ausübe. G. 6, 108. Die Technik der Malerſchulen. G. 52, 245. Die Technik der menſchlichen Geſtalt iſt allerdings ein Ausdruck ſeiner Beſtimmung, und als ein ſolcher darf und ſoll ſie uns mit Achtung erfüllen. S. 17, 172.

Téchn-iker m. (lt. technicus = Lehrer der Kunſt, gr. techulkós = Lehrer der Rhetorik u. Grammatik), ein der Technik Kundiger, nam. als Werkmeiſter; **-iſch**, der Technik oder Technalogie angehörig, darauf bezüglich. Im techniſchen und mercantiliſchen Fach. G. 26, 97. Wenn daher dem Menſchen vorzugsweiſe vor allen übrigen techniſchen Bildungen der Natur Schönheit beigelegt wird. S. 17, 172.

Techno-gtyph m., kunſtmäßig geſchnittener Stein; **-gnomik** f., Kenntniß der Technik. Technagnamik. H. 4, 100; **-graphie** f., Gewerbebeſchreibung; **-kith** m., Kunſtſtein, künſtl. Steinmaſſe; **-log** m. (gr.-lógos = von einer Kunſt, Wiſſenſchaft redend od. handelnd), Kenner, Lehrer der Technalogie; **-logie** f. (gebrauchte zuerſt 1772 J. Beckmann in der heutigen Bedeutung, gr. -gia = Rede oder Abhandlung über Künſte, Behandlung einer Wiſſenſchaft), Kunſtlehre, Gewerblehre, Gewerbkunde; Lehrbuch darüber. Streittechnologie. H. 41, 363; **-logiſch**, auf Technologie bezüglich. Seine ſtatiſtiſchen, technologiſchen und ruraliſchen Kenntniſſe. G. 19, 148; **-mathiſch**, Künſte und Gewerbe lehrend; **-morph** m., Bilderſtein, mit natürl. Zeichnungen von gemachten Gegenſtänden; **-pägnion** n. (gr. -paig.), Kunſtſpielerei, nam. in der Poeſie.

Techûm Sabbath m. (chald. tēchûm = Gränze), Sabbathsgränze (ſo weit nämlich am Sabbath gegangen werden darf d. h. 2,000 Ellen). — **Tedesco** (it.), deutſch. — **Te Deum** n. (lt. = Dich Gott, nämi. laudāmus = preiſen wir), Anfangswarte eines bekannten kirchl. Lobgeſanges. Wenn das Feſt, das lang erwünſchte, gefeiert wird in unſerer Kirche, die Glocke dann tönt zu der Orgel, und die Trompete ſchmettert, das habe Te Deum begleitend. G. 40, 243.

Tédj, Téj m. (abeſſ.), methartiges Getränk. — **Tedo** heißt in Guyana die Kröte Pipa (ſ. d.). — **Tedſchdid, Teekid**, Ferman (ſ. d.) des türk. Kaiſers. — **Teens**, ſpr. tins, Pl. (engl.), die mit der Endung teen = zehn bezeichneten Jahre (v. 13—19). — **Teetótal-er**, ſpr. tītōtäler, m. (engl.), Mitglied des Mathew'ſchen Vereins für „vollſtändige Enthaltſamkeit" (temperance total, t. total) von geiſtigen Getränken (nicht teatotaler = Theetrinker); **-ismus** m., Grundſätze dieſes Vereins.

Tefill-a, Tefil-a, -dth; -in s. Teph. — **Tefterdar** s. Deft. — **Téghar** n., Gewicht in Bagdad = 20 Wosne. — **Teg-ieren** (lt. -gëre), bedecken; **-iment, Tegment** n. (lt. -entum), Bedeckung, bes. Hautdecke. — **Tehillim** Pl. (hebr. tĕhillîm = Lob-, Preisgesänge; dieser Name stammt aus dem gottesdienstlichen Gebrauche des Psalmenbuches, da jede gottesdienstliche Feier in erster Linie die Verherrlichung, das Lob Gottes bezweckt, jedes diesbezügliche Lied also ein „Lobgesang" ist), Bezeichnung der Psalmen (s. d.) in der hebräischen Bibel.

Teifun s. Taifun. — **Teint**, spr. tén, m. (fr., it. tinta = Farbe, Färberei, v. lt. tinctus = gefärbt, s. tingieren), Gesichtsfarbe, Hautfarbe. Ein lieblicher Teint. S. 17, 170. Bräunlicher Teint. G. 25, 169. Erlogene Teints. G. 39, 350; **-nre**, spr. -tür', f. (fr.), s. Tinktur. — **Tej** s. Tedj.

Tekedon f. (gr. tēkedón), Schwindsucht. — **Tekije, Tekke** n. (türk.), Derwischkloster. — **Tekmárfis** f. (gr. tékmarsis), Vermuthung, Schluß aus Anzeichen, nom. in der Heilkunde. — **Tekno-gonie, -pöie** f. (gr. -gonia, -poiia), Kindererzeugung; **-ktonie** f. (gr. -ia), Kindesmord. — **Téktisch** (gr. -tikós), schmelzend; hinschwindend; auflösend.

Tekton-ik f., die Erzeugung kunstmäßiger Erzeugnisse u. Gebilde aus Holz, Stein, s. Architektonik; **-isch** (gr. tektonikós, v. téktōn = jeder in Holz arbeitende Handwerker, bes. Zimmermann), der Tektonik gemäß, angehörend.

Tékt-um n. (lt. -etum), Dach; **-ur** f. (lt. tectura = das Decken, Bedecken), deckender Umschlag, Papierdecke; bei militärischen Aufnahmen eine kleine Zeichnung, durch deren Auflegen aufs Hauptblatt die Verdeckung bestimmter Theile veranschaulicht wird; **-us** (lt.), bedeckt. — **Tekwimi Wakái** Pl. (türk.), „Tagebuch (Tafel) der Begebenheiten", Name der türkischen Staatszeitung.

Tél, Telle (fr.), solcher, solche. — **Téla** f. (lt.), Gewebe; (it.), Gewebe; Leinwand; (pers.) goldne Denkmünze = 1 Dukaten. — **Telamon** m. (gr.), Träger, bes. Wehrgehäng, Schwertkoppel, Tragbinde; Pl. Telomonen = Atlanten.

Telchinen Pl. (lt. gr. telchines), ehemalige Einwohner von Kreta, später von Jalysus in Kreta, neidisch, boshaft und mit der Zauberei bekannt. Telchinen von Rhodus. G. 41, 169.

Telèga f. (russ.), einfacher Bauern-, Frachtwagen, auch Tjelege. — **Tele-gramm** n. (erst im Herbst 1857 bei uns aufgenommen aus fr. der télégramme, engl. tetegram, aus gr. Adv. têle = in die Ferne, fern, weithin und gramma = Geschriebenes, Schriftzeichen, Brief), Mittheilung durch den Telegraphen; **-graph** m. (fr. télégraphe, neues Wort, nachdem La Chappe zu Paris das Werkzeug erfunden hatte, durch welches mittels bestimmter Zeichen in der Ferne Nachrichten gegeben werden konnten), Werkzeug zu geschwindester Mittheilung, urspr. in die Ferne. Die in unserm Lande errichteten Telegraphen. G. 23, 150. Den Telegraph. H. 11, 169; **-graphie, -graphik** f., Kunst des Telegrophierens; **-graphieren** (fr. télégraphier), telegrophisch mittheilen; **-gráphisch** (fr. télégraphique), durch den Telegraphen gegeben oder mitgetheilt; **-graphist** m., Telegrophenbeamter; **-lal** m., Fernrufer; **-lalie** f., Fernsprache, Fernsprecherei.

Teleo-bránchien Pl., Gonzliemer, Knorpelfische mit vollkommenen Kiemen, Holobranchien (s. d.); **-log** m., Anhänger der Teleologie. Der Teleolog. X. 1, 105; **-logie** f. (fr., v. gr. telos, G. teleos = Ziel, Ende, Zweck), die Lehre von der Zweckmäßigkeit der Dinge, insofern darauf ein Beweis für das Dasein eines Schöpfers gegründet wird. Das monotheistische Prinzip dieser Beurtheilung ist Teleologie. W. 8, 244; **-lógisch**, auf Teleologie bezüglich, gegründet. Wenn Kant in seiner Kritik der Urtheilskraft der ästhetischen Urtheilskroft die teleologische zur Seite stellt, so ergibt sich daraus, daß er andeuten wolle: ein Kunstwerl solle wie ein Naturwerl, ein Naturwerk wie ein Kunstwerk behandelt und der Werth eines jeden aus sich selbst entwickelt, an sich selbst betrochtet werden. G. 30, 158. (Vgl. noch 50, 52.) Den teleologischen Beweis vom Dosein Gottes hot die kritische Vernunft beseitigt. G. 56, 128. Er (der philosoph. Geist) nimmt also diese Hormonie aus sich selbst heraus, und verpflonzt sie ouzer sich in die Ordnung der Dinge d. i. er bringt einen vernünftigen Zweck in den Gong der Welt, ein teleologisches Prinzip in die Weltgeschichte. S. 16, 27. Der Zweckbegriff und die teleologischen Ansichten. Hu. 3, 15.

Teleo-phanie s. **Logophanie**; **-saurier** m., sossiles Gavial (s. d.); **-stier** m., Knochenfisch. — **Telephilon** n. (gr.), „ferne Liebe", s. Phyllorrhodomantie. — **Teleph-ium** n. (gr. -ion), bösartiges Geschwür (wie die Wunde des Telephus, welche, von der Lonze Achills geschlagen, nur durch den Rost derselben geheilt werden konnte); Name von Pflanzen, die als Wundmittel gelten; **-on** m. n., „fern tönend", ein Apparat, wodurch mittels eines Leitungsdrohtes ein Ton in der Entfernung deutlich wohrnehmbar reproduciert wird. — **Teleschka** f. (russ.), leichte Telego (s. d.).

Teleskop n. m. (fr. téléscope, it. tetesciopio, aus gr. teleskópos = fern oder weithin schauend), Fernrohr; ein Sternbild; Art Schnecke; Art Fisch. Er (Newton) legt ihr (der Societät) sein neues katoptrisches Teleslop vor. G. 54, 29. 45. Durch dos Steinische Spiegelteleslop habe ich einen Besuch im Monde gemocht. Gb. 5, 148. Sobald die Teleskope einmol entdeckt waren. G. 59, 165. Das Telescop folgt hierbei... Es finden sich heute Abend drei Telescope in meinem Hause. G. 5, 275. 253. Einen Trobonten des Jupiter auszuspähen, den der Teleslop dem Astronomen entdeckt. S. 18, 29; **-ie** f., Lehre von den Teleskopen; **-isch**, auf dos Teleskop bezüglich, nur durch dasselbe sichtbar. Den Werth seiner teleskopischen Erfindung. G. 54, 45. Die Erfindung des telescopischen Sehens. Hu. 1, 86. Dem telescopischen Sehen. Hu. 3, 35.

Teles-ma n. (gr. télesma), Vollendung, Weihe; **-phór** m. (gr. -phóros), „zum Ende Bringender", Gott der Genesung; **-tereoskop** n., Stereoslop für die Ferne, eine von Helmholz erfundene Vorrichtung, um mittels Benutzung von Spiegeln auch die fernen Gegenstände einer Landschoft körperhaft erscheinen zu lassen; **-térion** n. (gr.), Weihetempel. — **Telinga** n., ein ostindischer Dialekt. — **Telkin** m. (ar.), Lobpreisung Gottes.

Tell m. (ar.), Hügel. — **Teller** m. (engl.), Zähler, Stimmenzähler. — **Teller** m. (bei Stieler 1691 der Teller, mhd. das tëler, mitteld. tëlir, mlt. telterium, span. taller, fr. tailloir, aus it. tagtière, tagtièro = Küchenhackbrett, Teller, v. it. tagliare, fr. tailler = schneiden, s. Toille). urspr. ein Geräth zum Zerlegen (Scheiden) der Speisen; scheibenartiges Speisegeräth. — **Tellin-a** f. (gr. -inē), Tellmuschel, Plattmuschel; **-it** m., Versteinerung derselben.

Tellur, -ium n., ein 1782 entdecktes seltenes Metall, das bes. in Siebenbürgen gefunden wird, auch Schrifterz genannt; **-isch** (fr. -lure, -lurique, nlt. -luris, v. lt. tellus, G. telluris = Erde), auf die Erde als Weltkörper bezüglich. Daß diese großen inneren Trennungen der Gebirgsmassen sich auf tellurische und kosmische Wirkungen beziehen möchten... Die Witterungserscheinungen auf der Erde halten wir weder für kosmisch noch planetarisch, sondern wir müssen sie nach unsern Prämissen für rein tellurisch erklären. G. 51, 59. 257. Bei dem tellurischen (irdischen) Theile der physischen Weltbeschreibung. Hu. 1, 51; **-ismus** m. (nlt.), Wesen, Kraft u. Wirkung des Tellurischen; bes. thierischer Magnetismus; **-ium** n. (nlt.), Tellur; ein die Bewegung der Erde im Sonnensystem veranschaulichender Apparat.

Telyn f. (nordische Mythol.), Leier der Barden. Wo die Telyn tönt zu dem Fluge des deutschen Liedes. K. Wingolf 1.

Temáslal f. **Tamaskal.** — **Temblör** m. (span., v. temblar, fr. trembler = zittern, s. tremulieren), Zittern, Beben; schwächeres Erdbeben. — **Temĕn-a** f. m. (ar.), Gruß, wobei man die Hand aufs Herz u. dann auf die Stirne legt; **-os** m. (gr.), geweihter Bezirk, Tempelraum.

Temer-är (fr. -aire, lt. -arius), des Bedachts und der Überlegung ermangelnd, unbesonnen, wagehalsig, frech; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), temeräres Wesen und Thun. — **Temin** m. (türk.), in Algier und Smyrna $^1/_{12}$ Piaster, ungefähr = $1^1/_4$ Sgr. — **Témmus** m., der 7. Monat im türkischen Kalender.

Témn-itz, -üz f. (slaw.), Kerker, auch Tümnitz. — **Temoin**, spr. temoĕñ, m. (fr., it. testimonio), Zeuge. — **Temonātikum** n. (nlt., v. lt. temo, G. temonis = Deichsel), Deichselgeld.

Tempē n. (gr.), schönes Thal in Griechenland; allg. eine schöne Gegend. So pflegt man sich ein Tempe auszubilden. G. 45, 96.

Témpel m. (bei Stieler 1691 der Tempel, mhd. das, der tëmpel, ahd. das tëmpal, -pil, -pel, aus lt. templum = der vom Augur am Himmel und auf der Erde mit seinem Krummstabe bezeichnete und abgegränzte Quadratbezirk, um Beobachtungen des Vogelfluges innerhalb desselben zum Zwecke der Weißagung anzustellen; dann sva. abgegränztes geweihtes, heiliges Stück Land, abgegränzter heiliger Raum, einer bestimmten Gottheit geweihtes Gebäude), Gotteshaus; veralg. ohne Bezug auf ein Gebäude: Euer Leib ein Tempel des hl. Geistes 1. Kor. 6, 19; tempelartiges Gebäude, nam. von runder Form, ohne religiöse Bestimmung; Wohnung der Tempelherren und Bezeichnung ihres Ordens.

Témper m. (s. temperieren), bei Flammöfen eine Klappe am Ende der Esse, den Zug zu temperieren (tempern).

Tempera f. (it. tempera, tempra), Härtung; Malerei auf trocknem Grunde, wobei die mit dem Pinsel aufzutragenden Farben einen Zusatz von Leim als Bindemittel erhalten. Die ersten Ölbilder haben sich gleichfalls sehr gut erhalten, obschon nicht ganz so hell als die Temperabilder... Ferner bemerkt man, daß sie ihre Tafeln sehr sorgfältig grundirten, und zwar mit einem Kreidegrund, wie bei der Tempera. G. 38, 223. 224. Als die vervollkommnete Ölmalerei (in der ersten Hälfte des 15. Jahrh.) eben erst angefangen hatte, die Malerei in Tempera zu verdrängen. H. 2, 81.

Temperál m., in Südamerika, der in den Pampas herrschende Sturmwind, s. Pampero.

Temperament n. (schon gegen Ende des 15. Jahrh. das temperament, fr., it. -to, lt. -tum = gehörige Mischung, Mäßigung, s. temperieren), die Mischung der Körpersäfte, insofern daraus die Gemüthsbeschaffenheit des Individuums hervorgehen soll; diese Gemüthsbeschaffenheit selbst, wie sie sich in Thun und Behaben des Individuums kundgibt, auch veralg. (s. cholerisch, melancholisch, phlegmatisch, sanguinisch); natürliche Neigung; Hang zur Geschlechtsliebe. Ich bin eines hitzigen Temperaments. G. 15, 13. Wie es ihm sein leichtes Temperament vorgespiegelt hatte. G. 22, 75. Jedes Alter, jedes Temperament wird in seiner Eigenthümlichkeit vorgeführt. G. 39, 144. So ungleich sich auch die Päpste in Temperament, Denkart und Fähigkeit sein mochten, so standhaft, so gleichförmig, so unveränderlich war ihre Politik. S. 16, 195. Sich die Temperamente als zu einem individuellen Leben temperirte Elemente vorzustellen. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. S. 8.

Temper-ance, -anz f. (fr., lt. -antia), Mäßigung, Mäßigkeit; **-ans** n. (lt., Pl. -antia), Kühl- od. Dämpfungsmittel; **-änzler** m., Mitglied eines Mäßigkeitsvereins; **-atūr** f. (fr. -ture, it. lt. -tura, eig. = gehörige Mischung, gehörige Beschaffenheit), Mäßigung; der in etwas herrschende Wärmestand; die durch unser Tonsystem bedingte kleine Abweichung von der vollen Reinheit in den Intervallen der Töne. Eben so kann die Anspannung einzelner Geisteskräfte zwar außerordentliche, aber nur die gleichförmige Temperatur derselben glückliche und vollkommene Menschen erzeugen. S. 18, 30. Vergleichung mit den natürlich immer fortschreitenden Tönen und der in die Octaven eingeengten gleichschwebenden Temperatur. G. 50, 76. Über die Beständigkeit der Temperatur heißer Mineralquellen, wie über die Temperaturverschiedenheit artesischer Brunnen. Hu. 1, 27. Bedeutend hohe Temperaturen vermögen das thierische Leben nicht zu stören. Gör. 2, 519.

Temperieren (fr. -rer, it. lt. -rare = Maß beobachten, in das gehörige Maß oder Verhältniß bringen, mischen, mäßigen, schon im 15. Jahrh. temperĕrn = mildern), mäßigen, mildern. Freilich unter freiem Himmel kann mans nicht immer so temperirt haben, wie man wünscht. G. 14, 19. Die übrigen Farben aber entstehen, wenn sich jene einfachen vermischen und wechselseitig temperiren... So wie sie (die Alten) denn überhaupt sowol Licht und Finsterniß, als die Farben untereinander sich temperiren lassen. G. 53, 32. 61. Ein Grad von Hitze über dem Temperirten... (Dies) temperirt das Schwerfällige. W. 32, 120. 44, 141. — Beide (Musik und Gymnastik) verbunden, und eine durch die andere getempert. W. 39, 100.

Temp-ēst f. (it. -esta, lt. -estas), Sturm, Ungewitter; Seesturm (auch als Gemälde); m., prahlender Soldat, Charaktermaske des ital. Theaters; **-estiv** (lt. -tivus), rechtzeitig; **-estōso** (it.), stürmisch, ungestüm; **-ête**, spr. tañpät', f. (fr.), Sturm, Sturmwind; stürmischer Tanz; **-i** Pl. zu Tempo (s. d.); **-ieren** (Kaufm.) eine Frist bestimmen; (Kriegsw.) die Brennzeit des Zunders für Hahlgeschosse nach der Flugzeit regeln.

Témpler m., Tempelherr; Ritter des Grals. — **Templin** n. (nlt. -linum), Krummholzöl. — **Templum** s. Tempel.

Tempo n. (it., a. lt. tempus = Zeit, Zeitabschnitt, Zeittheil), rechte Zeit; Zeitmaß, insofern dadurch das Schnell oder Langsam einer Bewegung bestimmt wird,

ſo nam. auch vom Takt der Muſik; Handgriff nach Kommando. Daß er das Tempo zu einem langſameren Schritt herniederziehe. G. 23, 8. Wa die größte Weisheit diejenige iſt, im rechten Tempo groß und klein zu ſein! S. 4, 74. Der Saus und Braus Macht denn der den Soldaten aus? Das Tempo macht ihn, der Sinn und Schick, der Begriff, die Bedeutung, der feine Blick. S. 6, 25. Er gab mir den Verluſt bei dem verſäumten Tempo auf 4000 Thaler an. Sb. 4, 396.

Témpor=a Pl. n. (lt., ſ. Tempus); **=al** (lt.-ralis), zeitlich; weltlich; auf die Schläfe bezüglich; **=ale** n. (it.), Gewitterſturm; weltl. Gerichtsbarkeit; **=alien** n. Pl. (lt. -alia), weltliche Vortheile; die mit einem Kirchenamte ſtändig verbundenen Einkünfte des daſſelbe bekleidenden Geiſtlichen. Die Fürſten der Kirche ihrer rechtmäßigen und wahl erworbenen Temporalien berauben zu wollen. W. 32, 70; **=ar, =är** (fr. -raire, lt. -rarius), zeitweilig. Minna von Barnhelm iſt die erſte Theaterproduction von ſpecifiſch temporärem Gehalt. G. 25, 106. Das Schweigen temporair im Gegenſatz der Geſprächigkeit des Mannes. G. 23, 240. Um dieſe lokale, dieſe temporaire Verfaſſung dauerhaft zu machen... Die zufällige temporäre Hordenvereinigung wurde nunmehr zur anſäſſigen Nation. S. 16, 114. 170. Die temporäre, oder die endliche und völlige Ruhe. Hu. 1, 254; **=ärium** n. (lt.), Zeitweiliges, Vergängliches; **=ell** (fr., ſ. temporal), auf die Zeit bezüglich, von der Zeit abhängig; zeitlich, im Gegenſatz zu ewig; weltlich. Daß die Alten ihren Hamer nicht ſo local und temporell ſtudirt haben, als es ſich gehört. G. 33, 23; **=iſation** f. (fr.), Temporiſierung; **=iſieren** (fr. -riser, it. -reggiare), ſich den Zeitumſtänden fügen; in Erwartung eines günſtigen Zeitpunktes etwas hinhalten. Du kannſt nicht länger Ausflucht ſuchen, temporiſiren. S. 6, 117. Der mehr temporiſirt habe. W. 47, 189.

Temps, ſpr. tañ, m. (fr.), Zeit; Wetter. — **Témpus** n. (lt., G. -pŏris, Pl. -pŏra), Zeit; Zeitform eines Zeitwortes (Verbums). — **Temul=ént** (lt. -entus), taumelnd, trunken; **=énz** f. (lt.-entia), Trunkenheit, Taumel.

Tén n., Korb, birmaniſches Hohlmaß. — **Ten=able**, ſpr. -ăb'l (fr.), haltbar; **=acität** f. (fr. -té, lt. -tas, G. -tatis, v. tenax, G. tenacis), Zähigkeit, hartnäckiges Feſthalten an etwas. Stolberg mit etwas mehr Kraft, Voß mit weniger Tenacität hätten die Sache nicht ſo weit kommen laſſen. G. 60, 291; **=aille**, ſpr. -all'j', f. (fr.), Zange; Zangenſchanze, d. h. Werk mit ſpringendem Winkel vor dem Ravelin (ſ. d.); **=aillieren** (fr. -ler), mit Zangen zwicken; keilförmig ſpitzen; **=aillon**, ſpr. -al'jŏñ, m. (fr.), Mondhorn, Stirndeck, Scherwerk im Feſtungsbau; **=akel** n. (lt. tenaculum = Werkzeug zum Halten, Halter), Geſtell als Halter des Manuſkriptes beim Setzen; des Seihetuches beim Fillrieren; wundärztl. Werkzeug zum Feſthalten der zu operierenden Theile; **=ancier**, ſpr. -añsjē, **=ant** m. (fr., ſpr. -áñ, engl., ſpr. ténnänt), Lehnsbauer, Pachtbauer; **=ag** (lt. G. -acis), feſthaltend, feſt, beharrlich; zähe, filzig. — **Téndak** n., javaniſches einfaches Ballet, von nackten Tänzerinnen ausgeführt.

Tendénz f. (erſt im 18. Jahrh., fr. tendance, nlt. tendentia, v. lt. tendere, ſ. tendieren), Streben in beſtimmter Richtung, auf einen Zweck hin. Schillers ideeller Tendenz konnte ſich meine reelle gar wohl nähern. G. 31, 197. Wenigſtens iſt die demokratiſche Tendenz eines ſo rein ariſtokratiſchen Quellwaſſers einzig in ihrer Art. Gb. 2, 191. Sie gewöhnen mir immer mehr die Tendenz ab, vom Allgemeinen zum Individuellen zu gehen. Sb. 3, 124. So gewiß iſt es, daß die falſchen Tendenzen den Menſchen öfters mit größerer Leidenſchaft entzünden, als die wahrhaften. G. 54, 285. Beim erſten Anblick ſcheint nichts einander mehr entgegengeſetzt zu ſein, als die Tendenzen dieſer beiden Triebe (des ſinnlichen Triebes und des Formtriebes), indem der eine auf Veränderung, der andere auf Unveränderlichkeit dringt. S. 18, 61. — **Tenden=iös, =iös**, durch Tendenzrückſichten beſtimmt, ihnen gemäß. Dem tendenziöſeſten aller Tendenzen. Gutzkow, Der Zauberer von Rom. 1858 f. 2, 290.

Tender m. (engl.), Begleitſchiff eines größern; einem Dampfwagen angehängter Karren mit Kohlen und Waſſer; auf den zum Kabellegen dienenden Schiffen die cylindriſchen Seilbehälter.

Tend=ido m. (ſpan.), übergeſpannte Decke; **=ieren** (fr. tendre, lt. tendĕre, ſ. intendieren), ſpannen; ſtreben, zielen nach etwas. Es iſt dann die Richtung ſeiner Willensſphäre, die nach Außen und Unten hin tendirend, Beſtimmungen von dort annimmt. Gör. 5, 8; **=inös** (fr. -eux, -ense, nlt. -osus), flechſig, ſehnig; **=on**, ſpr. tañdŏn, m. (fr. ſpan., port. tendão, it. tendine, nlt. tendo, G. -onis), Flechſe, Sehne. — **Tendr=e**, ſpr. tañd'r (fr., it. tenero, lt. tener), zart; mürbe, weich; zärtlich; empfindlich; weichherzig; n., Vorliebe, zärtliche Schwäche für etwas, für Jemanden; **=eſſe**, ſpr. -ĕss', f. (fr.), Zärtlichkeit; zärtliche Zuneigung; Weichheit; **=ete**, f. (fr.), Zartheit; Mürbeſein von Speiſe; **=on**, ſpr. -ŏñ, m. (fr.), zarter Bruſtknorpel.

Tenebr=ärins m. (lt.), Finſterling; **=io** m. (lt.), Finſterling; Schlupfkäfer; **=ioniten** Pl., Schlupfkäferarten. — **Tenement**, ſpr. tin., n. (engl.), Pacht, Miethe. — **Tener=amento, =o** (it.), zärtlich, weich; **=ezza** f. (it.), Weichheit, Zartheit. — **Tenésmus** m. (gr. -mós), Stuhlzwang, Harnzwang. — **Ten=étte** f. (fr., v. lt. tenĕre = halten), beim Steinſchnitt dienende wundärztl. Zange; **=ez**, ſpr. tenē (fr.), da! nehmen Sie! nimm!

Tennantit m., Art Kupferfahlerz in Cornwallis. — **Tennúra** f., langer Frauenrock in Damaskus, unten zu, ſ. Setri.

Tenont=agra f. (gr. -ágra, v. tenon, G. tenontos = Sehne), Sehnen- od. Muskelgicht, beſ. in den hintern Halsmuskeln; **=odynie** f., Sehnenſchmerz; **=ographie** f., Abbildung der Sehnen; **=ologie** f., Lehre von den Sehnen; **=ophyton** n., Sehnengewächs; **=otomie** f., Sehnenſchnitt; Sehnendurchſchneidung; **=otrauma** n., Sehnenwunde.

Ténor m. (lt. = ununterbrochener Lauf, Fortgang, Fortdauer, Zuſammenhang, v. tenĕre = halten, feſthalten, dauern), Haltung; Fortdauer; Inhalt eines Aktenſtückes. — **Tenöe** m. (bei Stieler 1691 der Tenor, fr. tenor, it. tenŏre), die Stimme zwiſchen Alt und Baß, vom kleinen c bis zum eingeſtrichenen g; im 4ſtimmigen Inſtrumentalſatz die 3. Stimme; Tenoriſt. Der den Tenor ſingt. Sb. 6, 56. Herr Krebs angenehmer Tenor. G. 43, 119; **=iſt** m. (fr. -riste, it. -rista), Tenorſänger. Mich verlangt gar ſehr den neuen Tenariſten zu hören. Gb. 6, 180.

Tenotomie ſ. **Tenontotomie.** — **Tenſ=iön** f. (fr., lt. -io), Ausdehnung, Spannung; **=on**, ſpr. tañsŏñ, m. (fr., altfr. tençon, it. tenzone, v. altfr. tence, prov. tensa, it. tenza, v. altfr. tencer, prav. tensar = ſtreiten, beſtreiten, fr. tancer = ausſchelten, v. lt.

Digitized by Google

tentus, tenēre = einen Satz behaupten, gleichsam mlt. tentiare), Wett- od. Streitgesang zweier Troubadours.

Tent-ākel f. (nlt. -acula), Fühlwerkzeuge bei Insekten, Weichthieren; Fangarme der Polypen; **-akulisēren** Pl., s. **Acetabulisēren**; **-akulīten** Pl., Art versteinerter Pflanzenthiere in Gestalt kegelförmiger Röhren.

Tent-āmen n. (lt.), Prüfung, nam. vorläufige, im Gegensatz zum nachfolgenden strengern Examen. Von Tentamen oder Disputation ist gar nicht die Rede, da ich als Professor vocirt werde. Sk. 2, 60; **-ation** f. (fr., lt. -io), Versuchung. Es ist kaum zwei Uhr, und ich habe schon Tentation mich anzuziehen. Gs. 2, 271; **-atīv** (fr. -tif, -tive, nlt. -tivus), tentierend; **-ator** m. (lt.), Versucher, Prüfer; **-ieren** (fr. tenter, it. lt. tentare), in Versuchung bringen, reizen. Ws. 33, 66.

Tenténna f. (it. = Wanken, Zaudern), Spottlied auf den Ré T., den „König Zauderer". — **Tenture**, spr. tantür', f. (fr.), Teppich, Tapetenbehang. — **Tenue**, spr. t'nü, f. (fr.), Haltung; Tracht, Anzug, nam. beim Militär. — **Tenu-ieren** (lt. -are), verdünnen, schwächen; **-is** (lt.), dünn; f. (Pl. -ües), hauchloser, harter Konsonant; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Dünnheit, Magerkeit, Geringfügigkeit. Dinge, denen die Tenuität mehr oder weniger abgeht. G. 60, 91. Trotz ihrer ursprünglichen Tenuität. Hu. 1, 89.

Ten-ure, spr. tinjur, f. (engl.), Innehabung, Besetzung; **-ūta** f. (it.), Besitz; Landgut, Gehöft; Halt; der ausgehaltene Ton; **-ūto** (it.), gehalten, ausgehalten. — **Tenzone** s. **Tenson**. Tenzonen, Sonnette, Villanescas, Serventes, Canzonen. H. 6, 264.

Teocál(l)i n., pyramidalischer Tempel der alten Mexikaner (Azteken). — **Teorbān** f. (poln.), Theorbe (s. d.); **-ist** m., Sänger zur Theorbe.

Tepe m. (türk.), Hunla (s. d.). — **Tepehuan** n., mexikan. Mundart in Neubiskaya. — **Tephilīn** Pl., Gebetriemen der Juden, der in zwei Stücke zerfällt, welche darin gleich sind, daß beiderseits eine lederne Kapsel von Riemen gefaßt ist, um an dem Leibe befestigt zu werden. Die eine dieser Kapseln wird an die Stirne, die andere an die linke Hand gebunden. Die Kapseln enthalten Pergamentblättchen mit Bibelstellen beschrieben. — **Tephill-ā**, Pl. **-ōth** f. (hebr.), Gebet; jüdisches Gebetbuch, welches die gewöhnlichen Gebete enthält, s. Machsor.

Tephro-lit m. (v. gr. tephra = Asche), Aschenstein; **-mantie** f., Wahrsagung aus der Opferasche. — **Tepidārium** n. (lt.), Laubad, Lauzimmer; Räumlichkeit mit lauer Temperatur, nam. für Gewächse.

Teraphim Pl. (hebr.), Art Hausgötter, als Hausorakel dienend. Wie man kleine Götzenbilder, Teraphim, in gebrannter Erde schuf (in Babylon). H. 5, 62. Teraphim waren Götzenbilder. H. 37, 364. — **Terato-gráph** m. (v. gr. teras, G. teratos = Wunder), Wunderbeschreiber; **-lith** m., sächsische Wundererde; **-logie** f. (gr. -ia), Wundererzählung; bibl. Wunderlehre; **-skopie** f., Wunderschauung, Wundersehen.

Terbium n. (nlt.), Metall im Gadolinit, Ytterit. — **Terc-ēra** f. (span.), „dritte Sorte" von Wolle ꝛc.; **-erón** m., Abkömmling von Weißen und Mulatten; **-iāna** s. **Tertiana**; **-ios**, territoriales Aufgebot von Soldaten. — **Tere-bélla** f. (nlt.), Schopfwurm; **-bellīt** m., versteinertes Terebellum; **-bēllum** n. (nlt.), „Bohrer", Art Walzenschnecke; **-binthaceen** Pl., Gattung der Terebinthen; **-binthe** f. (lt. terabinthus, gr. terebinthos), Terpentinbaum. Die Terebinthe mit prächtigem Wipfel. H. 41, 54.

Terēbr-a f. (lt.), Bohrer; auch wundärztl. Werkzeug; Trepan; Schraubenschnecke; **-ātel**, **-ātula** f. (nlt. -ula), Bohrmuschel; **-ation** f. (fr., lt. -io), Anbohrung, Anzapfung, z. B. eines Baumes, um den Saft heraus zu bekommen; **-atulīt** m., versteinerte Bohrmuschel. — **Terēdo** f. (lt. G. -dinis, gr. -édōn, G. -édónos), Bohr-, Pfahl-, Schiffswurm; Bohrmuschel; Bohrschnecke. — **Terelle** s. **Terrella**. — **Teremtétte!** (ungar.), Fluchwort, auch Bassa T., das die Ungarn häufig gebrauchen, und wonach sie oft selbst T. genannt werden. — **Terephā** f. (hebr. tērēpha = Zerrissenes), das für die jüdische Kirche Unerlaubte im Gegensatz von Kaucher, s. d. — **Terēsis** f. (gr. térēsis), genaue Beobachtung, Bewachung. — **Teretisma** n. (gr. terétis-ma, Pl. -mata), Gezwitscher. Gedankendinger, die Aristoteles teretismata d. i. Cicadengezwitscher nannte. H. 14, 225. — **Teretr-on**, **-um** n. (gr., nlt.), Bohrer, Trepan.

Terg-iversation f. (fr., lt. -io), „Rückenwendung"; Zögerung, Ausflucht, s. Malversation; **-iversieren** (fr. -ser, lt. -sari), den Rücken wenden; zaudern. Daß er nicht tergiversirt. L. 5, 555; **-um** n. (lt.), Rücken. — **Teriāki** s. **Ther.**

Term, **Terme** m. (engl. term, fr. terme, s. Terminus), Ausdruck, Kunstwort; Gränzsäule, Gränzstein; Halbsäule, d. i. unten in einem Pfeiler auslaufende Statue. Sie (die Natur) verbirgt sich in tausend Namen und Termen, und ist immer dieselbe. G. 50, 7.

Termin m. (holl. termijn, it. termino, s. Terminus), Frist; eine für etwas Abzunehmendes festgesetzte, anberaumte Zeit, nam. in der Rechtssprache; sva. Terminei. Daß er den Kauf mit den Juwelieren schließe, die Termine festsetze und allenfalls den ersten Termin bezahle... Die Termine sollen richtig abgetragen werden. G. 14, 147. 172. Je mehr man sich dem Termin der Aufkündigung näherte. G. 17, 112. Endlich setzte ihnen der Herzog noch einen Termin von neun Tagen, ihre Zeugnisse vorzubringen. S. 13, 251. Die Krone Schweden (sollte) durch Zahlungen auf bestimmte Termine abgefunden werden. S. 15, 212.

Termin-āl (fr., it. -nale, lt. -nalis), auf die Gränze bezüglich, begränzend; (Botanik) gipfelständig; in Terminen oder Fristen, terminsweise; **-alia** f. (nlt.), Art Bäume; Pl. n. (lt.), altröm. Feste des Gränzgottes (Terminus) am 23. Febr.; **-aliter** (lt. Adv.), terminweise; **-ant**, **-arius** m. (nlt.), Terminierender, Bettelmönch; **-ata** Pl. n. (lt.), beendigte, abgemachte Sachen; **-ation** f. (lt. -io), Begränzung, Gränzsetzung; Fortsetzung, Bestimmung; Endigung, Endung.

Termin-ei f. (mlt. -nia, -nea), bestimmter, abgegränzter Bezirk, Gebiet; der einem Bettelorden zum Almosensammeln zugewiesene Bezirk; dies Sammeln, der Sammelgang, auch Termin. Du magst versprechen, nicht aus deiner Terminei zu gehen. G. 8, 125; **-ieren** (fr. -ner, it. lt. -nare), bezeichnet die den Bettelorden nach ihrer Ordensregel auferlegte Verpflichtung, lediglich vom Almosen zu leben, welches ihnen theils von mildthätigen Menschen selbst an Geld und Naturalien eingebracht, theils durch eigene, von Zeit zu Zeit in der Umgegend ausgeschickte Brüder eingesammelt wird. Damit aber eine und dieselbe Gegend nicht übermäßig von mehreren Seiten zugleich in Anspruch genommen werde, so ist in der Regel jedem derartigen Kloster oder Hospiz ein bestimmter Bezirk (terminus) abgegränzt, auf welchen sich die

Sammler (terminarii) zu beschränken hoben; begränzen, festsetzen, bestimmen; sich t., sich endigen.

Termin-ismus m. (nlt.), die Lehre, daß Gott jedem Menschen zur Besserung einen Termin gesetzt, nach dessen unbenutztem Ablauf Verdammung einträte; **-ist** m., Anhänger des Terminismus; **-lich**, terminweise. Wenn er ihnen eine terminliche Zahlung garantirt. G. 14, 145.

Terminolog-ie f. (fr., aus lt. terminus und gr. logia = Sammlung), Kunstsprache; Sammlung und Erklärung der termini technici (Kunstausdrücke). Der Bauer, der die fremde Terminologie nicht verstand, that allerlei alberne Fragen. G. 18, 148. Indem sie sich an eine gewisse Terminologie hielten, die man mit jener der spätern Empfindsamen wohl verglichen hätte. G. 25, 197. — **Terminologeipagode** s. **Pagode**; **-isch** (fr. -logique), auf Terminologie bezüglich, ihr angehörig. Man spürt nichts von dem heftigen terminologischen Schlendrian seiner Nachfolger. Gb. 6, 109.

Terminthus f. (gr. térmithos), Terebinthe; Hundsblattern.

Términus m. (lt. = Gränze, Gränzzeichen, Zeitgränze, Ziel, Schranke, Ende), Termin, von und bis zu welchem gerechnet wird; Gränze, Schranke, Gebiet; ein scharf begränzter, genau bestimmter Ausdruck: terminus technicus = Kunstausdruck, einer Kunst, Wissenschaft, einem Gewerbe rc. eigenthümlich; Glied eines algebraischen Ausdrucks, einer Proportion, Reihe. Wenn ich nun zunächst einen Terminus, der noch zu fehlen scheint, vorschlagen sollte ... So trennen solche Termini technici das Bezeichnete ab von allem Übrigen. G. 51, 207. 232.

Termit m., **Termite** f. (v. lt. termes, G. -mitis = Zweig), Holzlaus, weiße Ameise. Ich sah seinen Stamm von Schaaren von Ameisen bedeckt, größere von der Art der Termiten. Gör. 1, 3.

Tern-är, -är (fr. ternaire, lt. ternarius, v. ternus = je drei, ter = dreimal), aus 3 Einheilen bestehend; n., Dreiheit. In der ternären Verbindung. Gör. 2, 48. Den vielbosigen (ternären und quaternären) Verbindungen des Pflanzenreichs ähnlich. Hu. 1, 334. Was zwei Dinge in diesem Ternar (Kreuz, Tabak, Wanzen) betrifft. Gör. 4, 350. Indem die drei Ternare nach demselben Gesetze sich wieder zueinander halten. Einheiten und Binare, die in den Erstgemischten zu Ternaren sich verbinden. Gör. 1, 163. 3, 200.

Ternoux, spr. -nō, Pl. (fr.), in Frankreich gefertigte Kaschmirshawls, nach einem Fabrikanten und Schafzüchter benannt. — **Térn-e** f. (fr. der terne, it. terno, aus lt. ternus = je drei), Dreitreffer in der Zahlenlotterie; **-ieren** (fr. -nir, terne = trübe, v. ahd. tarni = verhüllt, tarajan, mhd. ternen = verhüllen), matt, trübe machen oder werden; den Glanz verlieren.

Terpódion n. (v. gr. terpein = ergötzen und ōdē = Gesang), „Lobgesang, Wonnegesang". Name eines jetzt wenig üblichen Tonwerkzeuges. — **Terpsichóre** f. (gr. -chórē), eine der 9 Musen, Muse des Chorgesanges und der Tanzkunst; Name eines Gestirns. — **Térra** f. (lt.), Erde, Land, Boden. — **Terrain**, spr. terrän, n. (fr., it. terreno, v. lt. terrenis = irdisch), Erdreich; eine Gegend als Örtlichkeit in Bezug auf Bodenbeschaffenheit, bes. für kriegerische Operationen; auch übertragen. Ein schikanöses gebirgisches Terrain. G. 30, 176. Solch ein Terrain wünschl sich der Kriegsgedanke. G. 41, 265. Die Ungleichheit des Terroins. G. 31, 162. Das deutsche geistigliterarische Terrain war damals ganz eigentlich als ein Neubruch anzusehen. G. 48, 65.

Terrakótta f. (it. terra cotta, lt. cocta), „gebrannte Erde", unglasierter Thon zu kunstvollen Töpferarbeiten, und die Erzeugnisse daraus; **-lith** m., „Erdstein", Geschirrmasse aus Hohnstein in Böhmen, halb Porzellan, halb glasiertem Töpfergeschirr ähnlich; **-queus** (nlt.), aus Erde und Wasser bestehend.

Terráss-e f. (fr., it. terrazzo, mlt. terracea = Erddamm, terracia = Söller, v. lt. terra = Erde), wagerecht abgeplattete Erderhöhung, nam. wenn deren mehrere sich treppenweise, stockwerkartig über einander erheben; plattes Dach zum Luftwandeln; Vordergrund einer Landschaft. Ich stand auf der Terrasse unter den hohen Kastanienbäumen. G. 16, 81. Dieser stieg nun die Terrassen hinunter. G. 17, 4. Auf deren (der Felsen) schmalen vorragenden Kanten, wie auf zufälligen Rolur-Terrassen, der Weinstock zum allerbesten gedieh. G. 30, 176; **-ieren** (fr. -asser, it. -azzare), terrassenartig einrichten. In den terrassirten Schloßgarten. G. 23, 15.

Terr-éllo f. (nlt.), kleine Erdkugel mit einer die Erscheinungen des Erdmagnetismus veranschaulichenden Einrichtung; **-emóto** m. (span.), Erdbeben, nam. stärkeres.

Terrést-er, -risch (lt. terrester, fr. -tre, it. -tre, tro, v. lt. terra = Erde), auf die Erde, die Erdkugel; das Land (im Gegensatz zum Meer), bezüglich, darauf befindlich. Indem wir nun diese ätherische Dichtung hiemit schließen, wenden wir uns wieder zu jenen terrestrischen Mährchen. G. 23, 222. In der horizontalen Abweichung vom terrestrischen Meridiane des Orts ... Zwischen dem terrestrischen und magnetischen Äquator. Hu. 1, 187. 190.

Terr-eur, spr. -ör, m. (fr., s. Terror), Schrecken; bes. die Schreckenszeit der franz. Revolution; **-ibel** (fr. ible, lt. -ibilis), schrecklich; **-ier**, spr. terrjē, m., Grube, die sich ein Thier in die Erde gräbt; Dachshund; Lagerbuch, Grundbuch; **-ieren** (fr. terrer), mit Erde bedecken; (lt. terrēre), schrecken, Schrecken einjagen; **-ikulum** n. (lt. -culum), Schreckbild; **-ine** f. (fr.), Suppennapf, zunächst irdener (s. Terrain). Sie stellen eine Art kleiner Terrine und silberne Becher auf. G. 11, 283; **-ition** f. (lt. -io), Anwendung von Schreckmitteln, um dadurch zu Geständnissen zu bewegen.

Territor-ial (fr., it. -ale, lt. -alis), s. Territorium), zu einem Territorium gehörig, darauf bezüglich. Territorialgerechtigkeiten der Provinzen und Städte. S. 12, 251; **-ium** n. (lt.), Grund, Boden; Landgebiet, Stadtgebiet; verolig. Gebiet. Wenn sie fremde Besitzer mitunter in ihr Territorium einkaufen ließen. G. 43, 78. Auf ihren eigenen Territorien und Schlössern. S. 14, 38.

Térror m. (lt.), Schrecken; **-isieren** (fr. -ser), Terrorismus üben; **-ismus** m. (nlt., fr. -risme), Schreckensherrschaft, bes. in Frankreich von 1793—94, Den übrigen Ingredienzien ihrer Staatsverwaltung immer noch ein wenig Terrorism beizumischen. W. 42, 191. Der Terrorism hatte zuletzt selbst das heidnische Volk mit Abscheu erfüllt. Gör. 1, 212; **-ist** m. (fr. -riste), Anhänger des Terrorismus, Schreckensmann, zunächst in der französ. Revolution. Die Jakobiner und Terroristen abgerechnet. W. 42, 189; **-istisch**, schreckend.

Tértia f. (lt.), die drittoberste Gymnasialklasse, s. Primo; ein Orgelregister, mit dem Grundton zugleich die Terz (der höhern Oktave) ertönen lassend;

Druckschriftart. — **Tertiän-a** f. (li.), dreitägiges Fieber, s. Quartana; **-er** m. (lt. -anus), Schüler der Tertia; **Tertiarier** (s. d.).

Terti-är (fr. tertiaire, nlt. -arius), die dritte Stelle in einer Reihenfolge einnehmend, s. primär. Alle Tertiärgebilde. Hu. 1, 256; **-arier** m. (s. tertiär). Der männliche Zweig eines geistlichen Ordens heißt der erste, der weibliche der zweite Orden; dazu tritt mehrfach noch ein s.g. dritter Orden, dessen (außerhalb eines Klosters, in ihren weltlichen Verhältnissen fortlebende) Angehörige Tertiarier oder Tertianer heißen.

Tert-ie, Terzie f. (aus li. tertia), $^1/_{60}$ einer Sekunde; **-ium** n. (lt.), Drittes; **-ius** m. (lt.), Dritter, der 3. Lehrer.

Tertulia f. (span.), Gallerie im Theater; gesellige Abendzusammenkunft. — **Teruncius** m. (lt.), altröm. Münze.

Terz, Terze f. (it. terza, lt. tertia), in Klöstern die dritte Hora um 9 Uhr; (Musik) der dritte Ton vom Grundton aus; (Fechtk.) die dritte Stoß- und Hiebart, Stoß und Hieb in derselben; (Piket) Dreiblatt; (Billard) das Machen eines Balls durch einen zwischen diesem und dem des Spielers stehenden; feineres Brandsohlleder. Die Malltanart unterscheidet sich von der Durtanart durch die kleine Terz. Gz. 1, 329. Diese hier ausgegrübelten Terzen, Quorten, Quinten. G. 59, 217.

Terzer-öl n., **-öle** f. (it. terzeruolo, v. it. terzuolo, span. torzuelo, prov. tersol, tresol, fr. tiercele, lt. tertiolus = Männchen einer Falkenart, ahd. tercel, mhd. tërze, tërzel, v. lt. tertius = Dritter, weil nach der Sage der Dritte im Nest ein Männchen ist; vgl. Falkauen, Falkonett, von Falke), Taschenpistole. Ich hatte ein Paar Terzerolen ungeladen. G. 16, 64. Wilhelm steckte ein Paar Terzerole in den Gürtel. G. 19, 33. Zwei Terzerole in der Hand. S. 3, 93. Sie gibt ihm einen Dolch und Terzerolen. S. 5, 304. Gib mir dafür ein paar Terzerolen. S. 6, 18.

Terz-erön s. **Terceron**; **-ett** n. (it. der terzetto, Dim. v. terzo = Dritter), Tonstück für drei Stimmen. Während dieses Terzett's ahmt sie eine Sterbende nach. G. 11, 165; **-ine** f. (zuerst 1572 durch des Paul Melissus ähnlich gereimte Strophen in Nachbildung der Italiener bei uns eingeführt, it. terzina = Strophe von 3 Verszeilen, v. terzo = dritter), ein aus 3 fünffüßigen jambischen Versen gebaute Strophe, die mit der nachfolgenden so verbunden ist, daß je die erste und dritte Zeile derselben mit der mittlern der vorherrschenden Strophe reimen. Die wenigen Terzinen, in welche Dante den Hungertod Ugolino's und seiner Kinder einschließt, gehören mit zu dem Höchsten, was die Dichtkunst hervorgebracht hat. G. 33, 211. Die beschränkte Form der Sonette, Terzinen und Stanzen. G. 35, 373. Terzerime. Wj. 19, 280.

Tesbi(c)h m. (ar.), muhamed. Rosenkranz; Lob Gottes. — **Tesch** s. **Tedj**. — **Tesch-ine** f., **-ing** m., Büchse von sehr kleinem Kaliber aus Tschen in Böhmen. — **Teschrifát** n. (ar.), Ceremoniell; **-dschi** m., Ceremonienmeister. — **Teschrini ewwel, T. ssani**, 10. u. 11. Monat im türk. Kalender. — **Teschúbá** f. (hebr. tëschûbá = Rückkehr; Buße), Buße. Ich bin ein Baal Teschuba, bin ein Sünder, Der wallend durch das Elend Buße thut. Chamisso 4, 121. — **Tesker-e(h)** n. (ar.), amtlich ausgestellter Schein; Schuldschein; Paß, Bestellung; **-édschi** m., Divanssekretär, Bittschriftenmeister.

Tess-elarisch (lt. -arius), würfelig, gewürfelt; aus kleinen Würfeln als Mosaik zusammengesetzt; **-ellieren** (lt. -lare), würfelig machen; solche Mosaikarbeit verfertigen; **-éra** f. (lt.), Würfel; Täfelchen als Marke.

Test m. (lt. testa = Scherbe, testis = Zeuge, engl. test = Schmelztiegel, Prüfung, Testeid), Scherbe, nam. im Hüttenwesen Treibscherbe; bildl. Probe; in England nam. auch der früher von allen Beamten zu leistende Eid als „Probe" ihres Nichtkatholischseins (bestand von 1674 bis 1828); **-a** f. (lt.), Schale; (lt.) Kopf; **-acea, -aceen** Pl. n. (lt. -acea), Schalthiere; **-acit** m., Schalthierversteinerung.

Test-ämen n. (lt.), Zeugniß, Beweis; **-ament** n. (fr., it. -to, lt. -tum), letztwillige Verfügung, worin Jemand anordnet, wie es nach seinem Tode gehalten werden soll, eig. und zunächst betreffs der Erbeinsetzung; Religionsurkunde: Buch des alten, Buch des neuen Bundes. Bedenke mich am Ende Mit einem Kapital in deinem Testamente. G. 13, 35. Wir sehnen uns nach Offenbarung, Die nirgends würdiger und schöner brennt, Als in dem neuen Testament. G. 12, 65; **-amentärisch, -amentälisch, -amentisch, -amentlich** (lt. -arius), letztwillig, das T. betreffend, ihm gemäß. Nun aber selbst von mir etwas zu sagen, so ist alles, was ich gegenwärtig persönlich leiste, rein testamentlich. Gz. 5, 300; **-amenter** m., wer ein Testament macht. Testamenterie. Lf. 5, 346; **-amentieren**, letztwillig verfügen, vermachen.

Test-ão, -ön, -äne, Toß-öne, -ün m. (v. it. span. port. prov. testa = Kopf), „Kopfstück", Name von span., port., it. Münzen 5—12 Sgr.

Test-ät n. (lt. -atum), Zeugniß; **-áto** (Adv.), mit Hinterlassung eines Testaments; **-átor** m., **-átrix** f. (lt.), Testamenter(in). — Testatorin. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom. 1858 f. 3, 37; **-ieren** (fr. tester, lt. testari), ein Testament machen; (gewöhnl.) bezeugen, attestieren, bes. den Besuch von Kollegien. Der arme Herr testirt mentaliter (in Gedanken). W. 21, 228; **-ificieren** (lt. -cari), durch Zeugen beweisen; **-ikel** m. (lt. -iculus), „Zeugungsglied", Hode; **-imoniales** Pl. f. (t. litterae), Zeugniß, Legitimationsschreiben eines Klosterabern für einen Klosterbruder; **-imönium** n. (lt.), Zeugniß. Ich kann euch von jeder Spitzbubenzunft mein Testimonium aufweisen. S. 8, 254; **-is** m. (lt.), Junge; Hode; **-itis** f., Hodenentzündung, Orchitis.

Test-ön, -öne s. **Testão**. — **Testud-ineus** (lt.), mit Schildpatt ausgelegt; **-o** f. (lt. G. -dinis), Schildkröte und ihr Ähnliches; Schildkrötengeschwulst, Genickbeule; Art Knieverband.

Tet-ánisch (gr. -nós), starrkrampfartig, starrsüchtig; **-ánus** m. (lt., gr. -nos), Spannung, Erstarrung, bes. des Halses, Halsstarre; Starrkrampf, Todtenkrampf. — **Tetart-äa** f. (gr. -aia), das viertägige Fieber; **-in** m., Kieselspath; **-oëdrisch** sva. hemiedrisch.

Tete a Tete, spr. tät, f. (fr. tête à tête, s. Test), Kopf an Kopf; unter vier Augen; geheime Zusammenkunft. Also ein Tete a Tete! G. 10, 141. — **Tethrippon** n. (gr. téthrippon), Viergespann. — **Tethys** f. (gr.), Tochter des Uranus und der Gäa, Gemahlin des Oceanus, verschieden von Thetis.

Tetra-chord n. (gr. -áchordon), eine Folge von 4 Saiten oder Tönen, die drittehalb Töne maßen, die Grundlage aller spätern Tonsysteme; ein vierseitiges Tonwerkzeug der Alten; **-daktylisch** (gr. -dáktylos), vierfingerig; aus 4 Daktylen bestehend; **-drachmon** n. (gr.), Vierdrachmenstück; **-dymit** m., rhomboedrischer

ismutglanz; **-dynamia** Pt. n., „viermächtige" onzen mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, von 4 länger (mächtiger) als die 2 übrigen sind, bei nné die 15. Kl.; **-eder** n., Vierflach, von 4 gleichseit. ecken begränzter Körper; **-etie** f. (gr. -ía), Zeit t 4 Jahren, Jahrvier(t); **-glósse** f., vierspracb. Bibel- :l; **-gón** n. (gr. -ágônon), Viereck; **-gonismus** m. . -mós), Kreisvierung; **-grámmaton** n. (gr.), aus uchstaben bestehendes Wort. Unter den Worten e auch Gog und Magog, das Tetragrammaton onai und Sabaoth. Gör. 5, 7; **gynien** Pl., Ge- chse, deren Blüten 4 Staubwege haben; **-kérisch** . -kéros), vierhörnig; **-ktys** f. (gr.), die Zahl 4 den Pythagoräern, bei denen sie Wurzel und elle aller Dinge hieß. Heilige Tetractys! H. 15, 7; **-lémma** n., viergliedriger hypothetischer Satz; **chie** f., Schar von 4 Lochen (Rotten); **-logie** f. (gr.), vier zusammenhängende dramatische Gedichte: i Tragödien und ein Satyrspiel. Die tragischen chter stritten damals beständig mit vier Stücken gleich um den Preis, wovon das letzte beständig ein risches Stück war. Und diese vier zusammen hießen e Tetralogie. L. 5, 244. Die tragischen Tetra- gien der Griechen. G. 46, 11; **-méter** m. (gr. os), Vers aus 4 Maßen, Dipodien, also 8 Füßen; ria Pl. n., viermännerige Pflanzen, deren Zwitter- men 4 gleichlange Staubfäden haben, bei Linné 4 Kl.; **-nésos** f., Verein von 4 Inseln; **-o** m. (lt. -on), Auerhahn; **-petálisch**, mit 4 Blumenblät- ; **-pharmakon** n. (gr.), aus viererlei Dingen be- endes Heilmittel; **-phyllisch**, mit 4 Kelchblättern; a f., viersprachische Bibel; **-póda**, **-poden** Pl. n.), vierfüßige Thiere; **-podie** f. (gr. -ía), Vier- igkeit, nam. in der Metrik; **-podotith** m., Ver- nerung von Vierfüßlern; **-podolog** m., Zootog, sich mit den Vierfüßlern beschäftigt; **-polis** f.), Vierstadt, Verein von 4 Städten; **-pterien** Pl. . -teron), Vierflügler; **-ptoton** n. (gr. -áptôton), Wort, das 4 Kasus hat; **-ptychon** n. (gr. -ápty- on), vierfache Zusammengefaltetes, nam. Schreib- t; **-rch** m. (gr. -árchês), Vierfürst; **-rchie** f. (lt. -ia), Herrschaft eines Vierfürsten, Vierherrschaft. Tetrarchien und Anarchien. W. 42, 10; **ynchus** m., Vierrüßler, Bandwurm mit 4 Rüsseln; f. (gr., G. tetrados), Vierzahl; **-späst** m., Flaschen- mit 4 Rollen; **-spermisch**, viersamig; **-stichon** n.), vierzeitiges Gedicht, vierz. Strophe; **-strophon** vierstrophiges Gedicht; **-stylon** n. (gr. -ástylon), chäutiges Bauwerk; **-syllabon** n. (gr.), vierspibiges rt; **-thion** n., Säure, in der auf 5 Atome Sauer- f 4 Atome Schwefel kommen. — **Tetró-bolon** n.), attgr. Münze von 4 Oboten, ungef. 4 Sgr.; n m., „Vierzahn", Fischgattung (Kröpfer).

Teufel m. (lt. diabolus, gr. diabolos = Verteum- , goth. diabaúlus, ahd. tiufal, tiuval, tiefal, tie- tievel, diufal, diuvat, mhd. tiuvel. tievel, tüvel, l. duivel, engl. devil), gefallener Engel als Herr Hölle und Urheber des Bösen auf Erden.

Teukrion n. (gr.), Gamander, strauchartiges Zier- öchs von vielen Arten. — **Tevedschüh** n. (ar.), schuhlichkeit. — **Téwdschi**, Ferman t., verleihen- Ferman. — **Texis** f. (gr.), Schmelzung, Aus- rung.

Text m. (fr. -te, lt. -tus), Worte, insofern sie für os als Grund- und Untertage dienen; Original Gegensatz zu Übersetzungen; Hauptworte im Gegen- zu den Anmerkungen; Grundsprache einer Predigt, de; davon bildlich: einem den Text lesen, nachdrück- licher Verweis. Einer Unzahl Italiänischer Opern setzte man Deutschen Text unterzulegen. G. 31, 19. Mich drängts den Grundtext (der Bibel) aufzuschla- gen. G. 12, 65. Daß wir von dem Urtext abwichen. G. 43, 282. Wenn der Pfarrer nicht einmal auf den Text kommt. G. 10, 132. Ihre Briefe verfolgten immer mit kräftigerer Ausführung denselben Text. G. 48, 160. Es ist der beste Text zu vielen oder we- nigen Worten. G. 17, 206. (Er) fängt an, doch leider nicht gatant, Dem Luderchen den Text zu lesen. G. 3, 197.

Text-il (lt. -ilis), auf Weberei bezüglich; **-nál**, **-nell** (nlt. -alis), dem Text gemäß, ihn betreffend; **-ur** f. (fr. -ture, lt. -tura), Gewebe, Gefüge, Unord- nung. Die erste ist ein Gneis, dessen faserige Textur durch deutliche fleischfarbene Feldspathkrystalle hervor- gebracht wird. G. 51, 48. — **Tfokól** m. (tscherless.), Freier, Bürger.

Thag, **Thúg** m. (ind.), Mitglied einer im Dienste der Göttin Kali stehenden Würgerbande; **-ismus** m., Lehre und Treiben der Thags. — **Thalámus** m. (lt., gr. -mos), Schlafgemach, Ehebett. Als ob der Raum ein Thalamus, und das Zugleichsein in ihm ein die Wechselwirkung treibendes Philtrum wäre. H. 14, 180. — **Thalaro** s. **Taler**. — **Thaláss-a** f. (gr. thál.), Meer; **-archie**, **-okratie** f. (gr. -ía), Seeherrschaft, Meerbescheerung; **-ometer** m. n., Werkzeug zur Mes- sung der Meerestiefe, oder von Ebbe und Flut.

Thalia f. (lt., gr. Thaleta = die Blühende), eine von den 9 Musen, Muse der Komödie; eine der Grazien; eine der Nereiden; ein Gestirn. Also sieht man bei euch den leichten Tanz der Thalia (⏑–⏑). S. 2, 256.

Thall-ium n., ein durch Spektralanalyse entdecktes Metall; **-ophor** m. (gr. -phóros), „Zweigträger" am Fest der Athene; **-ophyten** Pl. In den noch niedrigeren Thallophyten (Algen, Flechten, Pilzen). Hu. 2, 400; **-us** m. (lt., gr. -os), Schößling, Zweig; Stock bei Flechten, Pilzen. — **Thalmud** s. **Talmud**. — **Thátp-os** m. (gr.), Wärme; **-sis** f. (gr.), Erwärmung.

Thamus s. **Tamuz**. — **Thán** m. (engl.), ein schot- tischer Adelstitel. Die würd'ge Than von Roß!.. Heil dir, Than von Glamis!.. Die edlen Thane fechten tapfer ... Ruhmvolle Thans und Vettern, ihr seid Grafen von heute an. S. 9, 23. 28. 146. 151.

Thanat-oiden Pl., todähnl. Zustände, wie Ohn- macht, Starrkrampf; **-ologie** f., Todeslehre; Denk- würdigkeiten von Todten; **-ophobie** f., Todesfurcht; **-os** m. (gr.), Tod; **-ósis** f. (gr. -átôsis), Absterben; Brandigwerden; **-úsia** f. (gr. -usía), Todtenfeier.

Thara s. **Tara**. — **Thargélion** m. (gr.), der 11. attische Monat, entsprechend der 2. Hälfte unseres Mai und der 1. unseres Juni. Den 7ten Thargelion. W. 28, 144.

Thaumat-ologie f., Lehre von den Wundern; **-omachie** f., Bekämpfung der Wunder, des Wunder- glaubens; **-otrop** m., „Wunderdreher", Vorrichtung, welche durch Umdrehung von Gegenständen über- raschende Bilder gewährt; **-urg** m. (fr. -turge, gr. -túrgos), Wunderthäter; Gaukler. Wie ja wohl Taschenspieler und sonstige Thaumaturgen auch gerathen finden. G. 31, 227. In den ältesten Evan- gelien wird Christus beinah als umherziehender Exorcist und Thaumaturg geschildert. H. 44, 77.

Thaut s. **Thot**. — **Thé** s. **Thee**. — **The-agóg** m. (gr. -gôgós), Götterbanner, Götterbeschwörer, Götter citierender Zauberer; **-ándrisch** (gr. -drikós), gott- menschlich; **-ángelis** f., eine Pflanze. Die Theange- lis, auf dem Libanon wachsend, mache die, welche da-

von gegessen, Zukünftiges weissagend. Gör. 3, 237; **-anthrōp** m. (gr. -ánthrōpos), Gottmensch (Christus). Theurgen und Theanthropen sind wir nicht. H. 42, 335; **-anthropie** f. (gr. -ia), Gottmenschlichkeit, Vereinigung der Gottheit u. Menschheit; **-anthropologie** f., Lehre von der Theanthropie.

Theater n. (fr. -tre, lt. -trum, gr. théātron, eig. = Schauplatz), Bühne, Schaubühne, Schauplatz. So seh ich wahrlich ein Theater. G. 12, 219. Seine Bestimmung zum Theater war ihm nunmehr klar. G. 18, 46. Daß auch Personen, die von diesem Theater abgetreten sind, wohl gern darauf wieder eine Rolle spielen mögen. G. 17, 112. Wie ungern ich mich dem Kriegstheater abermals näherte. G. 30, 276.

Theatik f. (gr. -ikē), Sachlehre, Lehre vom Sehen, Schauen. — **Theatiner** m., Mönch eines 1524 vom Bischof von Theate (dem spätern Papst Paul IV.) gestifteten Ordens.

Theatrāl-ia, -ien Pl. n. (lt. -lia), das Theater betr. Dinge, Theaterstücke. Sonst haben mich die neusten Französischen Theatralia auf der Bibliothek beschäftigt, die der Herzog wollte, daß ich sie lesen sollte. Sb. 6, 169. Danl für die guten Nachrichten, die Sie mir vom Gang unsrer Theatralien schreiben. Sb. 4, 334; **-isch** (lt. -alis), das Theater betr., theaterhaft. Sein theatralischer Eifer... Wie man sonst ein theatralisch Werk mit Trauung oder Tod zu enden pflegt. G. 10, 108. 270. Sie war ihm zuerst in dem günstigen Lichte theatralischer Vorstellung erschienen... Einen ganzen Wust theatralischer Productionen. G. 18, 12. 39.

Thee m. (fr. thé, it. tè, span. té, engl. tea, südchinesisch the), die getrockneten Blätter der Theestaude; Aufguß heißen Wassers auf dieselben als Getränk; Getränk von andern Pflanzen. Sie ließen weder zum Essen noch zum Thee auf sich warten. G. 17, 68.

Theïficieren (aus gr. theos = Gott und lt. facere = machen), vergöttern. Sie (die Griechen) theïficirten die Menschheit. H. 23, 183.

Thein n., Grundstoff des Thees. — **Theismus** s. **Deismus.** — **Thek, Thek-a, -e** f. (lt. -ca, gr. thēkē), Ort, Behältniß, wo etwas aufbewahrt wird; Kiste, Schrank, Ladentisch; Teak (s. d.); **-odontosaurus** m., fossiles Reptil. Hu. 1, 287.

Thēl-ăsis, -ăsmus (gr. -mós), Säugen; **-ematologie** f. (v. gr. thélēma = Wille), der vom Willen handelnde Theil der Psychologie; **-itis** f., Brustwarzenentzündung; **-onkus** m., Brustwarzengeschwulst; **-ynsē** f., „den Verstand Bezaubernde", ein Muse. Ws. 28, 379.

Thēma n. (lt. gr., eig. = das Gesetzte), etwas, das und insofern es als Grundlage zu weiterer Ausführung dient; Hauptsatz. Liebe sei vor allen Dingen Unser Thema, wenn wir singen. G. 5, 12. Er fiel unwillkührlich in ein lustiges Thema. G. 17, 234. Als er aber, um das Thema zu variiren, zuletzt weiter ging. G. 25, 142. Endlich legte er ein anmuthiges Thema zum Grunde und variirte solches auf die mannigfaltigste Weise. G. 29, 288. Nun hatte ich zu meinem Discurs ein solches Thema, daß ich drei ganze Stunden hätte reden können, um es recht auszuführen. G. 34, 273. Aber auf unser Thema zurückzukommen! S. 10, 32. Variationen desselben Thema's. G. 45, 277. In so kurzer Zeit gibt man vielerlei Themata an und führt keins aus. Gb. 1, 227. Die Theile des Thema. H. 42, 201. S. noch Elaboration.

Themat-ik f. (gr. -tikē, téchnē = näm. Kunst), die thematische Aus- und Durchführung eines musikalischen Grundgedankens, und die Kunst solcher Durchführung; **-isch**, dem Thema entsprechend.

Thēmis f. (lt. gr.), Göttin der Gerechtigkeit. Auf dem geschäftigen Markt da führe Themis die Wage. S. 2, 206. Wie stünd es um die Sicherheit der Staaten, Wenn das gerechte Schwert der Themis nicht Die schuld'ge Stirn des königlichen Gastes Erreichen könnte, wie des Bettlers Haupt? S. 7, 37.

Thenardīt m., ein dem Glauberſalz ähnl. Mineral, benannt nach dem französischen Chemiker Thénard. — **Theo-** in vielen Zss., ist das gr. theos = Gott.

Theo-bróme f. (fr. -me), Kakaobaum, theobroma cacao. Zarte Blumen entwickeln sich aus den Wurzeln der Theobromen. Hu. 2, 91; **-dicee** f. (fr., gr. dikē = Recht), Gottesrechtfertigung, Widerlegung der vom Atheismus gegen den Theismus vorgebrachten Gründe (von Leibnitz † 1716 gebrauchter Name für den Versuch, das Böse und das Übel in der Welt zu erklären). Ich weiß nicht, ob ich dir schon davon geschrieben habe, daß ich damit umgehe, eine Theodicee zu machen. Sk. 3, 76. Zoroasters Staatsreligion (wird) eine Art philosophischer Theodicee. H. 5, 75; **-dolīt** m. (Instrument und Name erst im 16. Jahrh. und zwar in England, wo Leonard Digges in seinem von seinem Sohne Thomas Digges beendigten Werke: geometrical practise named Pantometria. London 1571 Cap. 27 von the composition of the instrument called Theodelitus handelt), Meßscheibe zu Fern- und Höhemessung; **-dulie** f., Gottesdienst.

Theo-gamie f. (gr. -ia), Vermählungsfeier von Gottheiten, bes. als Vorbild für menschliche Ehen; **-gnosie** f. (gr. -ia), Gotteserkenntniß; **-gonie** f. (gr. -ia), der von der Herstammung der Götter handelnde Theil der Mythologie. Die alten Theogonieen... Von alten Göttersagen und Theogonieen. H. 5, 135. 167. Kosmogonieen und Theogonieen. H. 36, 304; **-kratie** f. (gr. -tia = Gottesherrschaft, zuerst von Flavius Josephus, geb. 37 n. Chr., gebraucht), Bezeichnung des Eigenthümlichen und Charakteristischen des religiös-staatlichen Lebens und der religiös-staatlichen Verfassung beim Volke der Hebräer. Eine neue Art von Theokratie und Hierarchie zu gründen. S. 32, 79. Wollen wir Moses Gesetzgebung nicht Theokratie, so laßt sie uns Nomokratie nennen. H. 34, 119; **-krātisch**, der Theokratie gemäß. Unter theokratischen Formen. Gör. 5, 55.

Theo-later m., Gottesdiener; **-latreutik** f., Lehre von der Gottesverehrung od. dem Gottesdienst; **-latrie** f. (gr. -eia), Gottesdienst, Gottesverehrung; **-lepsie** f. (gr. -ia), Gottbegeisterung.

Theolōg m. (fr. -logue, lt. -lōgus, gr. -lógos), Gottesgelehrter. Er setzte in Madrid eine Commission von Theologen nieder. S. 12, 236. Der gelehrte Theologe. H. 37, 397. Ein Theologe soll nicht erzogen sein. H. 42, 163; **-āster** m., Theolog in verächtlichem Sinne. Wie leicht waren jene Theologaster zu widerlegen. L. 9, 52. Köln war damals mit ein Hauptnest der Philosophaster und Theologaster. H. 13, 91; **-eion** n. (gr.), auf der griech. Bühne der Platz für die erscheinenden Götter; **-ie** f. (lt. gr. -gia), Gottesgelehrtheit, Religionswissenschaft. Habe nun, ach! Philosophie, Juristerei und Medicin Und leider auch Theologie! durchaus studirt. G. 12, 29. Die Scene des Büchertrödlers habe ich selbst geliefert nach Anlaß der Rockentheologie. G. 36, 79; **-isch** (fr. -gique, lt. -gicus, gr. -gikós), zur The-

tagie gehörig, darauf bezüglich. Das ists, was ich mit gestissentlicher Vermeidung aller theologischen Systemsprache mit größter Wohrheit sagen kann. G. 19, 311. Er (Hafis) beschäftigte sich mit theologischen und grammatischen Arbeiten. G. 6, 65; **-isieren** (fr. -giser, gr. -gein), van Gott u. göttlichen Dingen gelehrt reden, Theologie treiben. Er wurde des Quodlibetalischen Theologisirens bold so überdrüßig. W. 46, 71; **-ismus** m. (nlt.), theologisierendes Thun; **-ist** m. = Theologaster. Die Theologisten in Kötn. H. 13, 103; **-philosoph** m. Jedem Thealgphilosophen. H. 37, 3; **-umenon** n., thealogische Aufgobe, Abhandlung.

Theo-machie f. (gr. -ia), Götterkompf; **-magie** s. **-sophie**; **-manie** f. (gr. -ia), durch die Gottheit bewirkte Raserei; **-mantie** f. (gr. -eia), Weissagung durch göttl. Eingebung; **-morphismus** m. (nlt., aus gr. theomorphos = von götttlicher Gestalt), Vergöttlichung des Menschlichen; s. Anthrapamarphismus; **-nomie** f., göttl. Gesetzgebung; **-pantheismus** m., die Lehre, daß Gott dos Wesen aller Wesen sei, daß Leib und Seele des Menschen, Vernunst u. freier Wille göttlichen Wesens seien; daß Gott in dem Menschen denke und walle, nicht der Mensch selbst. Nach dieser Lehre kann der Mensch weder Gutes noch Böses thun, kann weder Lohn nach Strafe erwarten, da ja nicht er, sandern Gott der Thuende ist; **-phägen** Pl. m. (aus gr. phagos = Fresser), Gattfresser; so werden in Frankreich spöttisch die Kathaliken van manchen Protestanten genonnt, mit Rücksicht ouf die katholische Lehre vom hl. Abendmahl. Theaphogen. Diesen ist Alles Genuß. Sie essen Ideen, und bringen In das Himmelreich selbst Messer und Gabel hinauf. B. 1, 92; **-phanie** f. (gr. -ia), Gatterscheinung, ein christliches Fest (6. Januar); ein Fest in Delphi, an welchem dem Balke alle Götterbilder gezeigt wurden; sichtbare Erscheinung, Offenbarung Gattes oder eines Gattes. Theaphanie. Zeigt sich der Glückliche mir, ich vergesse die Gätter des Himmels; Aber sie stehn vor mir, wenn ich den Leidenden seh. S. 2, 23. Was wäre Theophonie, wenn es dieser Anblick nicht ist?.. Nacht und Einsamkeit sind das gewöhnliche Element aller Geschichte, Geistererscheinungen und Theaphanien. W. 27, 240. 28, 273. Solche Theophonien. H. 20, 149; **-phant** m. (gr. -tós = von Gatt gezeigt), der sich göttl. Offenbarung Rühmende; **-philanthrop** m. (fr. -thrope), Gott- und Menschenfreund. So nannten sich 1796 in Fronkreich die Anhänger einer van Jah. Bopt. Chemin Dupontès (geb. 1761) gestifteten religiösen Sekte, einer s. g. natürlichen Religian, der Versammlungen in öffentlichen Gebäuden om 4. Okt. 1799 verbaten wurden. Es kam mir vor, als wenn dieses Büchlein expreß von den Theaphilanthrapen bestellt sein könnte. Gb. 5, 129.

Theo-phobie f., Gattesfurcht; **-phron** m. (gr. thóphrōn), Göttlichgesinnter; **-plastik** f., Darstellung von Götterbildnissen; **-plegie, -plexie** f. (gr. -exia), plötzlich tödtender Schlagfluß; **-pneustie** f. (v. gr. -tos = van Gatt angehoucht, begeistert), Gottbegeisterung. Die Lehre van der Theopneustie (der Evangelisten). L. 9, 26. 102. Theapneustie. H. 41, 208; **-psie** f., Götterercheinung; **-ptie** f. (gr. -teia), Gottschauung. Den Eingeweihten machten sie oft mancherlei Phantasmota und feurige Lichterscheinungen vor, die sie Theaptien oder göttliche Visianen zu nennen sich erfrechten. Gör. 5, 46.

Theorbe f. (fr., it. tiorba), ein alterthümliches lautenähnliches Tonwerkzeug. Mit diesen Worten hüpfte ich zu meiner Theorbe. W. 6, 74. Gesang, begleitet von Thearben. G. 41, 27.

Theor-e m. (gr. theórós), zu einer Feierlichkeit von Staatswegen Abgesandter; **-ei** s. **-ie**; **-em** n. (fr. -rème, lt. gr. theórēma = das Angeschoute, v. gr. theorein = anschauen), Lehrsatz. Versuch gegen das erste Thearem des zweiten Theils des ersten Buchs der Optik. G. 54, 166. Glauben Sie, daß die Schalia eben so gewiß sein müssen, als die Thearemata? L. 9, 206. (Sie) steht nicht dem Thearem entgegen. Hu. 3, 523. Thearemе, die solche Dinge aussprechen, die niemand schauen kann. G. 59, 7. In Theoremen. H. 37, 338. S. noch Mechanismus; **-ematisch** (gr. -tikós), aus Lehrsätzen bestehend; **-etiker** m. (fr. -tique, lt. -ticus, gr. -tikós), der sich mit etwas nur thearetisch beschäftigt, Gegensatz zu Praktiker. Wa er sich gern als Thearetiker zeigen möchte. G. 35, 372. Dann nähert es sich gern dem Theoretiker. G. 36, 252. S. noch Empiriker.

Theoretisch, in der Thearie begründet, ihr angehörig, Gegensatz zu praktisch. Als er seine Bücher wieder durchsah, sond er, daß die theoretischen Schriften nach meist unouisgeschnitten waren. G. 18, 48. Die Aristotelische Lehre beherrschte zu damaliger Zeit alles, was einigermaßen theoretisch heißen wallte. G. 35, 319. Der gesellige Mensch ist eine Art van thearetischen Menschen, und wenn ich es recht bedenke, so zweifle ich, ab Richter (Jean Paul) im praktischen Sinne sich jemals uns nähern wird, ob er gleich im Theoretischen viele Anmuthung zu uns zu haben scheint. Gb. 2, 75. Wegen des theoretisch-praktischen Gewäsches. G. 22, 245.

Theoretisieren, eine Thearie ousstellen; nach salcher verfahren, Gegensatz zu praktisieren. Ein großes Übel in den Wissenschaften, ja überall, entsteht daher, daß Menschen, die kein Ideenvermögen haben, zu thearetisiren sich vermessen, weil sie nicht begreifen, daß noch so vieles Wissen hiezu nicht berechtigt. G. 22, 260. Jeder Versuch ist schan theoretisirend; er entspringt aus einem Begriff und stellt ihn sogleich ouf. G. 53, 26. S. nach methadisieren.

Theorie f. (fr., lt. gr. -ria), die der Praxis zu Grunde liegende wissenschaftliche Lehre, ast Gegensatz zu Praxis. Grau, theurer Freund, ist alle Thearie, Und grün des Lebens galdner Baum. G. 12, 100. Die Theorie an und für sich ist nichts nütze, als in so fern sie uns an den Zusammenhang der Erscheinungen glauben macht. G. 22, 238. 50, 150. Wa Muster und Vorbilder, und davon abstrahirte Regeln und Theorien aller Art varhonden sind. G. 45, 237. S. nach Empirie.

Theor-isieren (fr. -ser), sva. thearetisieren. Überhoupt ists Knabengeschrei, was van dem angebarnen Enthusiosmus daher theorisirt wird. H. 8, 85; **-ist** m. (fr. -iste), sva. Thearetiker; Urheber einer gewissen Thearie. Am widerlichsten sind die tricklichen Beobachter und grilligen Theristen; ihre Versuche sind kleintich und camplicirt, ihre Hypathesen abstrus und wunderlich. G. 22, 248. 50, 150. Die neuesten geolagischen Theristen. G. 32, 174. Schlägt man das Buch eines Theristen ouf. G. 36, 252. Die alte Forderung des Theristen: daß ein trogischer Held nicht vollkommen, nicht fehlerfrei sein müsse, findet sich auch hier befriedigt. G. 38, 266. Der jüngste Theorist aller gelehrten Genie's. H. 8, 90. Die Theristen des Epigramms. H. 26, 234. S. nach Praktiker.

Theŏros m. (gr. theóros), Aufseher, Altardiener in der griech. Kirche, was in der röm. der Küster.

Theosŏph m. (gr. theósophos), Anhänger der Theosophie, Gottesweiser, Geisterseher und Schwärmer. Aus diesem Gesichtspunkte däuchte ihn der Enthusiasmus des Theosofen zwar unschädlicher als das System des Wollüstlings. W. 10, 208.

Theosophie f. (gr. -phia), eine eigene Art von Gotteserkenntniß oder Gottesweisheit, die weder als philosophische noch als theologische gelten kann. Die Meinung der Theosophen ist, daß sie Gott unmittelbar schauen und schauend erkennen, oder daß Gott sich ihnen unmittelbar und extra zu erkennen gebe, so daß sie weder philosophisch zu denken noch theologisch zu glauben brauchen. Aus der Filosofie nach dieser Analogie ging die Gnosis, die Kabbala und nach den Verarbeitungen Platons und der Neuplatoniker die Theosofie hervor... Die erhabenen Lehrsätze der Zoroastrischen und Orfischen Theosofie. W. 8, 258. 10, 207.

Theosŏphisch. Daß der theosophische, aber dem ungeachtet gut protestantische D. Goodwin der erste Urheber dieser Andächtelei gewesen. W. 48, 11.

Theotŏkos f. (gr. -tókos), Gottgebärerin, wird die heil. Jungfrau Maria genannt. — **Theoxenia** Pl. n. (gr.), Götterfest, ein dem Apollo und Hermes gefeiertes Fest, woran alle Götter als „Gäste" theilnahmen. Theoxenien. H. 28, 328. — **Theph.** s. Tef.

Therap-ent m. (gr. -pentēs), der Aufwartende, Diener; altjüdischer Einsiedler; Pfleger von Kranken, Arzt. Den ehemaligen Therapeuten in Ägypten. W. 35, 379. Der mystischen Therapeuten unter den hellenisirenden Juden in Ägypten. Gör. 3, 27; **-eutik, -ie** f. (gr. -tikē, -eia), Krankenpflege; Heilkunde, Lehre vom Heilverfahren (Gegensatz zur Pathologie).

Theriak m. (fr. -aque, lt. -ācum, gr. thēriakón = wider Schlangenbiß, überh. Biß eines giftigen Thieres dienlich, v. therion = wildes Thier, Dim. v. thēr), Gegengift; sehr zusammengesetztes, Opium enthaltendes Arzneimittel. Gerne, alles steht zu Diensten, was ich habe. Steh nur auf! Therial! Mithridat! G. 11, 179. Willst du sicher gehn, so mußt du wissen Schlangengift und Therial zu sondern. G. 5, 34. Theriake daraus zu bilden, von denen sie Wunder zu rühmen wissen. Gör. 3, 239; **-älisch,** Th. enthaltend; **-ologie** f., Lehre von der Bereitung des Th., der Gegengifte.

Therine f. (gr. -inē), Sommerhore. — **Theri-odēgma** n. (gr. -ódēgma, s. Therial), **-odēgis** f. (gr. ódēxis), Biß giftiger Thiere; **-ödisch** (gr. -ōdēs), thierisch, wild, brutal; um sich fressend (von Geschwüren); **-olith** m., Versteinerung aus dem Thierreich; **-oma** n. (gr. thēríōma), bösartiges, um sich fressendes Geschwür; **-omorph, -omorphisch** (gr. -ómorphos), Thiergestalt habend; **-omorphie** f., Thiergestalt; Mißgeburt, die einem Thiere gleicht; **-otomie** f., Anatomie der Thiere.

Therm-ä Pl. f. (lt., gr. -ai, Sg. thermē = Wärme), warme Quellen; warme Bäder; **-al** (fr., nlt. -alis), warme Quellen betr., dazu gehörig. Thermalquellen. Hu. 1, 209. 231; **-anisieren,** Thermanismus ausüben; **-anismus** m. (nlt., gr. thermansis = Erwärmung), Eigenschaft, gewisse Wärmestrahlen aufzunehmen, andere durchzulassen; **-antĕrion, -antĭkon** n. (gr. -tḗrion, -tikón), zum Erwärmen Dienendes, Wärmeflasche ꝛc.; **-antit** m., Porzellanjaspis; **-asie** f. (gr. -ia), Erwärmung, Hitze; **-asma** n. (gr. thérmasma), warmer Umschlag; **-astris** f. (gr. -astris), Feuerzange; Zahnzange; **-e** f. (s. Thermä), warme Quelle, Warmbad; Prachtbadehaus, bes. im alten Rom die Therme von Las Trincheras... Die Teplizer Thermen versiegten und kamen zurück. Hu. 1, 230. 217; **-idor** m. (fr.), der Hitz- oder mittlere Sommermonat des republik. Kalenders (vom 22. Juli bis 22. August); **-isch** (gr. -mós), auf die Wärme (Temperatur) bezüglich. Den thermischen Zustand unsers Planeten... Die thermischen Zustände der Meeresströme. Hu. 1, 183. 3, 6. Die thermischen und hygrometrischen Modificationen der oberen Luftregionen... Die thermische Meteorologie der Hellenen. Hu. 1, 365. 2, 194; **-oalkoholometer** m. n., Spirituswage mit Wärmemesser; **-obarometer** m. n., Verbindung von Thermometer und Barometer; **-oelektricität** f., durch Erwärmung erregte Elektricität; **-oelektroskŏp** m., sehr empfindlicher Thermometer; **-gēn** n., Wärmestoß; **-ographie** f., Wärmebild, Art Photographie, durch Wärme hervorgebracht; **-ologie** f., Lehre von der Wärme, von den Thermen; **-olusie** f. (gr. -ia), Warmbad; **-omagnetismus** m., Elektricität, welche aus der Abweichung der Magnetnadel erkannt wird; die Vorrichtung dazu heißt **Thermosäule** und **Thermomultiplikator; -ometer** m. n. (fr. -mètre, wahrscheinl. aufgekommen mit der gegen 1630 angesetzten Erfindung des Instruments durch Cornelis Drebbel, † 1634), Wärmemesser. Das Thermometer beschäftigt jedermann. G. 51, 255. Der Thermometer. W. 43, 372. 392; **-ometrograph** m., Thermometer, der so eingerichtet ist, daß er seine Angaben selbst aufzeichnet; **-ophagie** f., Warmessen; **-opōle** m., Verkäufer von warmen Getränken; **-opōlium** n. (gr. -ion), Ort, wo warme Getränke verkauft wurden; **-opōsie** f., Warmtrinken; **-opylä, -opylen** f. Pl. (gr. -pýtai), „Thor der Thermen", Engpaß, von Thessalien nach Hellas führend, berühmt durch den Tod des Leonidas und seiner 300 Spartaner; antonomistisch; **-ostiphon** m., Heißwasserheizung; **-oskŏp** n., Wärmezeiger. Ein Thermoseop... Die Erfindung wärmemessender Instrumente (Galilei's Thermoscope von 1593 und 1602). Hu. 1, 35. 2, 377; **-ostāt** m., Vorrichtung, Temperaturen längere Zeit hindurch unverändert zu erhalten; **-ostatik** f., Lehre vom Gleichgewicht der Wärme; **-osterēsis** f., Wärmeentziehung; **-osterētisch,** wärmeentziehend; **-otik** f., Lehre von der Wärme; **-ötisch,** durch Wärme entstanden.

Thersites m. (gr.), bei Homer Name eines schmähsüchtigen, widerwärtig häßlichen Menschen; danach auch Gattungsname. Denn Patroklus liegt begraben, und Thersites kommt zurück! S. 2, 43. Daß die Forderungen eines jeden (Autors) an sich selbst strenger sind als die verworrenen Prätensionen eines Thersites, der gegen eine ehrwürdige Gesellschaft aufsteht. G. 45, 128. S. Zoilus.

Thesaur-ārius m. (lt.), Schatzmeister; **-ation** f. (nlt. -io), Geldansammlung; **-ieren,** Geld ansammeln; **-us** m. (lt., gr. -os), Schatz, Schatzkammer; Titel von Büchern. Schon in Fabers Thesauro war es erklärt. L. 5, 404.

Thēse, Thĕsis f. (fr. thèse, lt. gr. thésis), Satz, nam. ein zum Beweis aufgestellter; (Dichtk.) Gegensatz zu Arsis. Um seine These durchzusetzen. G. 53, 95. Er machte gern meinen dynamischen Thesen, wenn er sie auch für Grillen hielt, aus reicher Erfahrung belehrend nachhelfen. G. 32, 20. Sobald ich mich von meiner Zerstreuung erholt habe, will ich unsere Thesen aufsetzen. Gb. 3, 324. Die Facultät wolle mich gern über Theses disputieren lassen. G. 26, 43.

An sich ist jedes Urtheil (Thesis) eine Zusammensetzung (Synthesis) des Subjects und Prädicats. H. 14, 27.

Thesmo-phorien Pl. n. (gr. -ia, v. thesmos = Gesetz), ein Fest, das die Frauen in Athen der Demeter zu Ehren feierten, die durch Einführung des Ackerbaues die bürgerliche Gesellschaft gestiftet und den Grund zu rechtmäßiger Eheverbindung, zu Gesetz und Recht gelegt. Feier der Thesmophorien... Begehung der Thesmaforien. W. 28, 81. 43, 32; **-thet** m. (gr. -thétēs = Gesetzgeber). Die sechs übrigen Archonten führten den Namen Thesmotheten, weil sie die Konstitution zu bewahren und die Gesetze zu erhalten und auszulegen hatten. S. 16, 118. Die Gemahlin eines Thesmotheten. W. 19, 115.

Thespis m. (gr.), ein Athener, welcher um 536 die Tragödie erfond und begründete, indem er die mit dem volksthümlichen Dithyrambus (s. d.) verbundene Stegreifdichtung zu einer kunstmäßigen Erzählung nebst Prolog umschuf. Thespislarren, herumziehende Bühne (weil Thespis seine Stücke angeblich auf Bauernkarren durch die Dörfer führte).

Thētes Pl. (gr. thēs, G. thētós = Sasse, Insasse), in Athen freie Leute ohne Londbesitz, die für Taglohn arbeiteten, sie bildeten nach der Solonischen Klassenabtheilung des atheniſchen Volkes die vierte Klasse, die von allen Staatsämtern ausgeschlossen waren und später als Leichtbewaffnete und Matrosen, selten als Schwerbewaffnete gebraucht wurden. — **Thētis** f. (gr. thetikē), Satzung; Inbegriff von Lehrsätzen, bes. Glaubenslehrsätzen. — **Thētis** f. (gr.), Meeresgöttin, Tochter des Nereus und der Doris, Gemahlin des Peleus, Mutter des Achilles. Tachter des Proteus möchte sie sein, mit Thetis gezeuget. G. 1, 264. Thetis, die göttliche, winkt... Aus dem Meergrund aufgestiegen kam der Thetis buntes Heer. S. 2, 11. 71. — **Thētisch** (gr. thētikós), setzend. Ist daher eine Krankheit in den Organism eingetreten, und in ihr das Antithetische vorherrschend geworden; dann mag Heilung nur durch seine Schwächung, und die in der Macht des Thetischen erfolgte Bindung sich vollbringen. Gör. 2, 216.

Theurg m. (gr. -ūrgos), göttliche Werke Verrichtender; Wunderthäter, Zauberer. Die unter allerlei Namen belannten Magiker und Theurgen. W. 35, 170. Theurgen und Theanthropen sind wir nicht. H. 42, 335; **-ie** f. (lt. gr. -gia), Gottesthot, göttliche Handlung; Wunder; Zauberei. In Gemeinschaft mit der Religion des Lichtes und der Nacht entsprang die Parsen-Mogie, welche eigentlich Theurgie ist, d. i. die Kunst, durch Zauberruf Götter und Geister zu Hervorbringung wunderthätiger Wirkungen zu vermögen. W. 8, 257. Je mehr die Theurgieen aufkamen. H. 44, 137. Die Theurgie, die weiße Kunst. Gör. 3, 588; **-isch** (gr. -gikós), geisterfichtig, geisterbannend, wunderthätig. Sie bemächtigten sich der mogischen und theurgischen Künste. W. 32, 40. Theurgisch zu denken. H. 44, 137. Die theurgische Magie. Gör. 3, 617.

Thiasarch m. (gr. -árchēs), Vorsteher eines Thiasos, d. i. eines Gefolges des Bacchus. Wf. 16, 7. 243. Unter einem ungezähmten Gelächter des ganzen Thyasas. W. 33, 201.

Thibaudie f., eine Pflanze. Wo der hohe Baumwuchs aufhört, blühen, gesellig an einander gedrängt, Aralien. Thibaudine. Hu. 1, 13.

Thibet s. Tibet. — **Thickset(t)** m. (engl.), schweres Manchesterzeug, Art Fustian (s. d.). — **Thinenholz**, Citronenholz, von dem tropischen Baum thyia cypressiödes (s. Offenbar. Joh. 18, 12).

Thing n. (dän. ting, thing, mhd. dinc, ahd. dinc, thing, agl. thing, altn. thing), rechtliche und gerichtliche Verhandlung, dann Gericht; daraus das Betreffende, was ist; daher unser Ding, s. Storthing. — **Thiriak** s. **Theriak**.

Thlásis f., **Thlásma** n. (gr.), Quetschung, Kontusion (s. d.). — **Thlipsis** f. (gr.), Druck, nam. der Gefäße, als den Umlauf der darin befindl. Flüssigkeiten hindernd. — **Thnetopsychit** m., der die Seele für sterblich Haltende.

Thoobar s. **Tschokadar**. — **Thögra** s. **Tugra**. — **Thohn** s. **Tohn**. — **Thol-ári** n., gewölbte Grablommer; **-os** m. (gr., lt. -us), Gewölbe, Kuppel, Rundbau. — **Thoman** s. **Toman**. — **Thom-as** m. (Eigenname), Apostel; von Aquin (1226—1274); **-ist** m., Anhänger dieses Letzteren. — **Thom(p)sonit** m., Art Zeolith. — **Thöra(h)** s. **Tora**.

Thor-ácicus m. (nlt., gr. -akikós = an der Brust leidend), Brustflosser, dessen Bauchflossen gerade unter den Brustflassen sitzen: **-ácicum** n. (nlt. gr. -akikón), Brustmittel; **-akocentesis** f., Paracentesis der Brusthöhle; **-akochystis** f., Brustwassersucht; **-akodynie** f., Brustschmerz; **-akopathie** f., Brustleiden; **-akoskopie** f., Stethoskopie d. i. Auskultotion (s. d.) der Brust mittels des Stethoskops (s. d.); **-ax** m. (lt. gr.), Brust, Brustkasten, Bruststück, Brustharnisch. Thorax und Poludament. H. 27, 254; **-ēxis** f. (gr. thōrēxis), Bepanzerung.

Thorbaschi s. **Tschorbádschi**. — **Thor-it** m., **-ium** n., seltenes eisengraues Metall, aus der Thorerde in Narwegen gewonnen; **-os** m. (gr.), thierischer Samen; **-us** s. **Torus**. — **Thos** m. (gr.), Schakal. — **Thot, Thaut, Taut** m., bei den alten Ägyptern ꝛc. ein Gott, Erfinder der Buchstaben, nach dem auch der 1. Monat hieß.

Thráso m., Name des prahlerischen Soldaten (miles gloriosus) in einem Lustspiel (Eunuch) des Terenz; antonomastisch; **-nisch**, prahlerisch, großsprecherisch. — **Thren-odie** f., **-ódion** n., **-os** m., **-us** m. (gr., lt. -us), Trauergesang, Klagelied. Wie jene Leute theilnehmender Klage in ihnen in eine große Threnodie sich geeinigt. Gör. 2, 472. — **Threp-sis** f. (gr.), Ernährung; **-solog** m., wer sich mit der Lehre von der Ernährung beschäftigt; **-tisch** (gr. -tikós), ernährend.

Throm-bódes, -ódisch (gr. -ódēs), thrombusartig; **-oschesis** f., Blutklumpenverhaltung; **-osis** f. (gr. thrómbōsis), Blutklumpenbildung; **-us** m. (gr. -os), geronnener Blutklumpen, der das Verbluten hindert; Blutgeschwulst. — **Thryp-sis** f. (gr.), Zermalmung; **-tisch** (gr. -tikós), zermalmend.

Thug s. **Thag**. — **Thugro** s. **Tugra**. — **Thuja** f. (nlt.), Lebensbaum. Tannen, Thuja und Cypressen bilden eine nordische Form. Hu. 2, 92.

Thule n. f. (lt.), den Alten ein fabelhaftes Eiland an der äußersten Nordgränze des Erdreiches. Was Arabien kocht, was die äußerste Thule bereitet. S. 2, 153. Ossian hatte uns bis ons letzte Thule gelockt. G. 26, 218.

Thumb, spr. thöm, m. (engl.), Daumen, Däumling. — **Thummim** s. **Tummim**. — **Thun, Thúnn, Thúnfisch, Thúnnfisch** m. (fr. thon, it. tonno, span. atun, a. lt. thynnus, gr. thynnos, v. thynein = schnell daherstürmen), bekannter schmackhafter Seefisch, bes. häufig im mittelländ. Meer. — **Thuribulum** s. **Tur**.

Thyiade f. (lt. thȳias, G. thyadis, v. gr. thyazein = rasen), die Rasende, Bacchantin. Der in die Hände

der Thyaden gefallen. Gör. 1, 432. — **Thyasos** s. Thiasos.

Thyl-acium n., **-äkus, -ax** m. (gr. -akion, -akós, -ax), Beutel, Sack, Schlauch.

Thym-a n. (gr.), Opfer, Brandopfer; **-alöps** m. (gr.), Brandopfer; Hitzblatter; **-ële** f. (gr. -elē), Altar des Dionysos in der Mitte des Tanzplatzes (der Orchestra im Theater); **-iama** n. (gr. -iama), Räucherwerk; **-ian** m. (bei Luther Offenb. 18, 13 Thimian, im 15. Jahrh. thimeam, tymeam, tymian, thimian, um 1100 dos timijām, goth. der thymiama, a. lt. thymiama = Räucherwerk, mlt. tymiama, timiama, timema = Räucherwerk, die Pfl. thymus, o. gr. thymiama = Räucherwerk, v. thyein = opfern), bekannte Pflanze (Bienfang); **-iasis** f. (gr.), Räucherung; **-ion** n. (gr.), Hitzblätterchen, bes. an Augenliedern; **-idis** f., Entstehung von Hitzblätterchen; **-isch**, die Brustdrüse betr.; **-itis** f., Brustdrüsenentzündung; **-opathie** f., Gemüthsleiden; **-os** m. (gr. thymós), die Seele als Sitz der Affekte und heftigen Erregungen; die Affekte selbst: Lebenskraft, Verlegen, Muth, Zorn, Gefühl, Gesinnung, Gedanke; (gr. thymos), Thymion; Hitzblotter; Brustdrüse neugeborner Kinder (Milchfleisch). Vorstrebend und rückstrebend im Gegensatze der Lungen und Thymus... Lunge und Thymus. Gör. 1, 153. 5, 82. Bienen, die um die frischen Violen und den gewürzten Thymus flattern. W. 30, 122.

Thyre-odenitis f., Schilddrüsenentzündung; **-adenoscirrhus** m., Schilddrüsenkrebs; **-oïdeus** (gr. -oeidēs), schildähnlich; **-ökus** m., Schilddrüsengeschwulst, Kropf; **-ophymo** n., Schilddrüsenanschwellung; **-os** m. (gr.), großer Schild. — **Thyr-ocele** f., Schilddrüsengeschwulst; **-oïde** f., Schilddrüse; **-oiditis** f., Schilddrüsenentzündung.

Thyrsus m. (lt., gr. -sos), epheu- und rebenumrankter Stab bei der Bacchusfeier. Flüchtig tummelt sie (die Bacchantin) hier den raschen Centauren, auf Einem Knie nur schwebend, und treibt frisch mit dem Thyrsus ihn an. S. 2, 188. Thyrsen wachsen um ihn her. G. 44, 138. Do pack ich eine Thyrsusstange! G. 41, 146. Dos Evoe muntrer Thyrsusschwinger. S. 1, 167.

Tialf m. (nordische Mythal.), Thors Begleiter, der mit dem Geiste des Riesen einen Wettlauf hielt. Da röthete der Zorn Tialf. K. Braga.

Tiar-a, -e f. (fr. -re, lt. gr. pers. -ra), morgenländischer Kopfbund; dreifache Krone des Papstes. Viglius galt jetzt für den wichtigsten Mann im Senate und die mächtigste Stütze der Krone und der Tiore. S. 12, 209. Von der medisch-persischen Tiare, dem eigentlichen Ehrenschmuck der alten Könige. H. 1, 122.

Tibet m., Wollenstoff, Art Merina ohne Glanzappretur (benannt nach dem asiat. Hochland Tibet). — **Tib-ia** f. (lt.), Schienbein, s. Fibula; Art Flöte; **-ial** (lt. -alis), das Schienbein betr.; **-icen** m. (lt.), Flötenbläser. — **Tibose** f. (ind.), Doppelrupie. — **Tibullus** m. (lt.), berühmter röm. Liebesdichter; antonomastisch. Wf. 10, 23. — **Tiburon** m. (span.), Haifisch. — **Tiburtin** s. Travertin.

Tic, Tik, Tick m. (fr. tic), Eigenheit, Grille. Der Fehler stammt aus einem gewissen reolistischen Tic. Gb. 2, 121. Es war sonst mit ihm gut leben, nur ein gewisser Tik ward auf die Länge beschwerlich. G. 39, 324. Die Engländer in Rom hatten einen andern Tik. G. 37. 367. Diese (Schauspieler) haben den wunderlichen Tick, Eigennamen der Personen, Länder und Städte undeutlich auszusprechen. G. 45, 159.

Ticket n. (engl.), Zettel; Stimmzettel; Los; Einlaßkarte. — **Tief-** s. **Teak-**. — **Tien** m. (chin.), Himmel; Gott. — **Tienda** f. (span.), Laden. — **Tierce**, spr. järs', f. (fr.), Tertie; Terz; Ohm (2/3 Oxhoft) Wein. — **Tierra** f. (span., lt. terra), Land. — **Tiers-Etot**, spr. tjärsetā, m. (fr. t. état), der dritte Stand, der Bürger- und Bauernstand. Den Palast Frankreichs auf den Rücken und Nacken des leidigen Tiers-Etat wieder aufzubauen... Der ehemolige Tiers-état. W. 41, 119. 165.

Tiegel m. (ohd. tegel, mhd. tegel, tiegel, älternhd. tigel, tegil, degel, dyegel, a. lt. tegula = Dachziegel, Deckplatte, mlt. auch Pfanne), weites, niedriges Gefäß zum Braten, Zerlassen.

Tig-illo, -illum n. (nlt.), Tiegel (s. d.); **-narius** m. (lt.), Zimmermann. — **Tigr-e**, spr. tig'r, m. (fr.), Tiger; kleiner Livreediener, Groom; **-on** m. (span.), Flußhai.

Tiharoqui m. Daß man ihnen aus mehreren Kräutern ausgepreßten Saft in die Augen brachte, der ihnen große Schmerzen verursachte, aber auch das Gesicht so schärfte, daß sie nun Tiharoqui's, d. i. Hellāugige oder Seher wurden. Gör. 3, 526.

Tik s. **Tic.** — **Tikal** m., Münze in Birma und Siom = 20, in Pegu = 27 1/2 Sgr.; Gewicht von etwa 5 1/3 Gramm. — **Tiktologie** s. **Tokologie.** — **Tikwa** f. (russ.), Kürbiß.

Tilbury, spr. tilberi, m. (engl.), leichter zweirädriger Gabelwagen. — **Tilde** m. (span., part. til, kat. titlla = kleiner Strich, Accent, wal. title = Circumflex, a. occitan. titule = Punkt über dem i, v. lt. titulus), Strichlein, nam. das auf dem ñ. — **Tile**, spr. teil, m. n. (engl.), Ziegel (s. d.). — **Tilia** f. (lt.), Linde. — **Til-ma** n. (gr.), Gezupftes, Charpie; **-os** m. (gr.), Zupfen; **-os** m. (gr.), Faser, Flocke; **-sis** f. (gr.), Zupfen.

Timór n. (türk.), Lehngut; **-iot** m. (ngr.), Besitzer eines Lehnguts; **-istan** n. (türk.), Irrenhaus. — **Timbal**, spr. tenbáll, m. (fr., it. timballo, ataballo, taballo, span. timbal, atabal, port. atabale, v. ar. altabl, attable), maurische Paute, Kesselpaute. — **Timbang** n., ostind. Gewicht = 6 Ctnr.

Timbr-e, spr. tēnd'r, m. (fr., altfr. auch tymbre, nnl. timber, v. gr. tympanon, lt. tympanum), Glocke ohne Schwengel, die, wie die Paute, von außen angeschlagen wird; Metallklang der Stimme; Stempel; Schlag, Art und Weise; **-é** (fr.), gestempelt; einen Strich, Sparren hobend; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Stempler; **-ieren** (fr. -rer), stempeln.

Time, spr. teim, f. (engl.), Zeit; Pl. **Times**, spr. teims, Zeiten; Name der größten engl. Zeitung. — **Tim-eo** (lt.), ich fürchte; **-id** (fr. -ide, lt. -idus), schüchtern, verzagt; **-idität** f. (fr. -té, lt. -tas), Schüchternheit, Zaghaftigkeit.

Timokrāt m., Anhänger der Timokratie; **-ie** f. (gr. -ia, v. timē = Ehre), Staat, dessen Grundlage die Ehre ist; (bei Aristoteles) Staat, in welchem die Ämter und Ehrenstellen nach der Schätzung des Vermögens (Census) vertheilt werden. Die Timokratie oder Herrschaft der Ehrgeizigen. W. 39, 207; **-isch** (gr. -ikós), der T. gemäß.

Timon m. (gr.), Name eines athen. Menschenhassers; antonomastisch; **-ie** f., Menschenhaß, Misanthropie; **-isch**, menschenhassend; **-ium** n. (gr. -ion), Schmollwinkel, Boudoir. — **Timonier**, spr. -monjé, m. (fr., v. timon, lt. temo = Deichsel), Deichselpferd; Rudergänger, Ruderbesteuerer. — **Timpano** s. **Tympanum.** — **Timpost** m., auf Celebes ein bibergeilartiger Heilstoff.

Tinãja, spr. -acha, f. (span.), Art großer Thonkrug. — **Tinde** f., in Narwegen Bergzinne, Bergspitze. — **Tinea** f. (lt.), Motte, Schabe; Name scharfiger Hautkrankheiten. — **Tinesmus** f. Tenesmus. — **Ting** m. (chin.), Lusthäuschen, Gartenhäuschen. Tings. G. 14, 38. — **Tingieren** (lt. -gēre), eig. eintauchen; färben; mit einem Anstrich von etwas versehen. Die schwarze Farbe, womit diese Steinmasse öfters tingirt ist. G. 51, 25. Mit welcher Farbe die helle Fläche etwa tingirt sein möchte. G. 52, 46. Die Erde ist ursprünglich gleichfalls weiß, aber wegen der Tingirung erscheint sie vielfärbig. G. 53, 32. — **Tinkal** m., natürl. Borax.

Tinktūr f. (bereits im 18. Jahrh. aus lt. tinctura), Färbung, Farbe; farbiges Kraftwasser, Kräuterauszug. Sobald nur die Feuchtigkeit (der Asche) ausgebrannt ist, welche die Tinctur verursachte, so wird der Überrest weiß, nicht aber völlig. G. 53, 32. Wa nur eine Tinctur von Poesie eintritt. Gb. 3, 325. Wenn wir uns ein weißes Papier im Lichte denken und ziehen erst eine dünne schwarze Tinktur darüber. G. 59, 264. Theile mir etwas von deinen Tincturen, Pomaden und Balsamen mit. G. 22, 46. Mit einer Tinktur von allen Wissenschaften... Er bemächtigte sich seiner Tinkturen. W. 9, 59. 43, 161. Tinktur der Weisheit. H. 13, 301.

Tinnitus m. (lt.), Ohrenklingen, Ohrensausen. — **Tinte** f. Dinte. — **Tint-ello** m. (span.), röthlicher Wein; **-o** m. (span.), Art dunkelrother Süßwein. — **Tinus** f. (lt.), Bastardlarbeer. — **Tip** m. n. (engl.), Hinweisung auf ein Pferd als Sieger in einem bevorstehenden Rennlampf. — **Tipi** n., Indianerzelt in Nordamerika. — **Tiquetiert** (fr. -eté), gesprenkelt.

Tir-ade f. (fr. v. tirer, it. tirare, span. port. prov. tirar, v. goth. tairan, agf. tëran, ahd. zëran = zerren, reißend hin und her ziehen), ein längerer deklamatiansartiger Warterguß, weitschweifige Schwätzerei; eine Verzierung zwischen zwei Tönen, die dazwischen liegenden Töne durchlaufend; Notenschleifung. Genug, daß mich eine prächtige Tirade angenehm unterhalten hat... Eines schalen Kopfes, der schimmernde Tiraden für die höchste Schönheit des Trauerspiels hält. L. 5, 126. 7, 17. Die schönsten Stellen der Propheten werden ihnen poetische Tiraden. H. 42, 11; **-aillement**, spr. -at'j'mán, n. (fr.), Tiraillieren; **-ailleur**, spr. -al'jör, m. (fr.), Plänkler, Scharfschütze; **-aillieren** (fr. -ler, v. tirer), plänkeln; Wechselreiterei treiben; **-ana** f., Art langsamer span. Tanz; **-aß**, **Tyraß** m. (fr. die tirasse = Zugnetz, Streichnetz, v. tirer = ziehen), sehr großes, zum Fangen von Wildgeflügel bestimmtes Decknetz; zum Fangen aus freier Hand bestimmtes Schweinsnetz; Hundename; **-assieren** (fr. -ser), mit dem T. fangen; um eine Sau ein Garn ziehen; **-ata** f. (it.), Tirade.

Tire, spr. tir' (fr.), ziehe! schieße; **-balle**, spr. bál', **-bourre**, spr. -búrr', m., Kugelzieher; **-botte**, spr. -bótt', m., Stiefelzieher; **-bouchon**, spr. -buschóñ, m., Pfropfenzieher; **-fond**, spr. -fóñ, m., Schraubwinde; **-clou**, spr. -klú, m., Nagelzieher; **-lire**, spr. -lir', f., Sparbüchse; **-lisse**, spr. -liss', f., Wage des Webstuhls; **-taine**, spr. -tän', f. (fr., hall. tieretein, schatt. tartan, älternhd. Dirdendan, Dirdendai, Dirdendei, Dirdundei, Diradei, in südd. Mundarten Dirledei, Dirmadei, mittelrheinisch Dierdig, Dierdich), halb wollenes, halb leinenes Zeug; **-tête**, spr. -tät', m., Kopfzieher (bei Zangengeburten).

Tiret, spr. tirē, n. (fr.), Bindestrich. — **Tire-taine**, **-tête** s. Tire. — **Tiro** m. (lt.), Soldatenneuling, Rekrut; verallg. Anfänger; Eigenname, bes. ein Freigelassener und Schreiber Cicero's, Erfinder oder Ausbilder der röm. Stenographie; auch antanamastisch. Man denke sich die Verlegenheit, in der sich ein autodidaktischer Tiro abzumühen und durchzulämpfen hatte. G. 58, 105; **-cinium** n. (lt.), erster Kriegsdienst; Probestück; Lehrbuch für Anfänger. — **Tiroir**, spr. tiroár, m. (fr.), Ziehlade, Schublade. — **Tironische** Noten (d. i. Abkürzungen). G. 33, 34. — **Tirumál** n., Wagenfest der Hindus zu Ehren ihres Gottes Wischnu, wobei Schiwa mit Musik umhergefahren wird.

Tisane s. Ptisane. — **Tisch** m. (mhd. tisch, ahd. tisc, disc, tisch, disch, altf. disc = Tisch, agf. disc = Schüssel, Teller, engl. dish = Schüssel, Trinkschale, altn. diskr = Teller, aus lt. discus, gr. diskos, s. Diskus), Platte auf einem Gestell oder Fuß. — **Tischri**, **Tisri** m., jüd. Monat (Sept.—Okt.). — **Tiffu**, spr. tissü, m. (fr., it. tessuto, v. lt. textus), Gewebe.

Titan m. (lt. gr.), Name des Sonnengottes; (meist im Pl.) Name eines Riesengeschlechtes, das den Kampf mit den Göttern aufnahm, aber unterlag, oft verwechselt mit den himmelstürmenden Giganten. Titan (⏑–), deine Strahlen alle Sandt' ich nach der theuren Spur. S. 2, 46. Der von Titanen (⏑–⏑) sang und Riesenschlachten. S. 1, 175. Der Pigmeen niederwarf, da er Titanen zerschmettern sollte. S. 3, 104. Die Titanen sind die Folie des Polytheismus... Der titanisch-gigantische, himmelstürmende Sinn jedoch verlieh meiner Dichtungsart keinen Stoff. G. 26, 315. 316. — **Titan** n., **Titanit** f. (fr. titanite), Titanschörl. Metallisches Titan. Hu. 1, 281. Erst fragte man nach Quarzkrystallen, dann nach Feldspäthen, darauf nach Adularien und jetzt nach rothem Schörl (Titanit). G. 43, 197. — **Titānia** f., Titanin; die Elfenlönigin.

Titel s. Titul. — **Titi** m., Name kleiner Affen in Peru; f., Grisette (s. d.). — **Titill-ation** f. (fr., lt. -io), Kitzeln; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), kitzeln. — **Titio** m. (in Sardinien), s. Attita. — **Titiri** m., Pipiri (s. d.).

Titr-e, spr. tit'r, m. (fr., s. Titul), Titel; Gehalt, z. B. van Lösungen; Karn der Münzen; Feinheitsgrad van Gespinsten; Lichtgehalt eines Gases od. andern Leuchtstaffes; **-ieren** (fr. -rer), durchs Gewicht einer bestimmten Fadenlänge ihre Feinheit bestimmen (bes. Seide); nach dem Gewicht des zum Hervorrufen einer bestimmten Erscheinung erforderlichen Zusatzes einer Flüssigkeit van genau bestimmtem Gehalt (titrierte Lösung) den Gehalt der zu analysierenden Flüssigkeit berechnen.

Titthe, **Titthis** f., **Titthos** m. (gr.), Brustwarze, Zitze (s. d.). — **Titub-ation** f. (fr., lt. -io), Taumeln, Stammeln; **-ieren** (fr. -ber, lt. -bare), taumelnd hin und her wanken; stammeln; nicht aus, nicht ein wissen.

Titul m. (veraltet, lt. titulus, ahd. titul m., titulo m. n., titula, titala f., mhd. titel, tittel, it. ttolo, fr. titre, engl. title), Titel; Aufschrift, Überschrift; Ehren-, Standesbenennung; Anspruch, Vorwand; **-ār**, **-ār** (fr. -aire), nur dem Titel nach, bes. in Zss.; **-atūr** f. (nlt. -tura), Art, wie Personen tituliert werden. Ob man sich dieser Titulatur bedienen könne. W. 48, 167. Auch liegt die Anzeige zu Egmant bei, wozu ich nach Standesgebühr die Titulaturen zu setzen bitte. Gb. 2, 35. Abgeschmackte Titulaturen.

H. 28, 485; **-ieren** (lt. -lare), einen Titel geben. Er titulirt ihn Hochwahlgebaren. G. 45, 178. Das Personenverzeichniß van Egmant folgt hier specificirt und titulirt zurück. Sb. 2, 36; **-omanie** f., Titelsucht.

Tityos m. (gr.), Sohn Juppiters und der Gäa, ein Riese, muthete der Latona Unzucht zu, wurde in der Unterwelt zur Strafe angeschmiedet, wo ein Geier ihm die immer wieder wachsende Leber abfraß. Aufgejagt van Orpheus Lager flag von Tityos (-⏑⏑-) der Geier. S. 1, 116.

Tivéno m. (it.), Morgenwind (am Camersee). — **Tivoli** n. (it.), Stadt in Italien (das alte Tibur); Name van Vergnügnngslokalen mit Gartenanlagen, Rutschpartien ꝛc.; **Tivolispiel**, Art Kugelspiel (Billardspiel) auf einer geneigten Ebene.

Tjaba s. **Kaaba.** — **Tjadauw** m., bengal. Scheidemünze, ungef. = 1 Pfn. — **Tjálk** f. (holl.), Art flachgebauter Küstenfahrer. — **Tjecérma, Tjetschérma** f., Art ärmellose Jacke, Weste, serbisch Jacérma. — **Tjelége** s. **Telega.**

Tlaco s. **Klako** (Claco). — **Tlaólli** m., mexik. Mais. — **Tme-sis** f. (gr.), Schneidung, Trennung; Trennung eines zsgs. Wortes durch ein dazwischen geschobenes, z. B. ab ich gleich statt abgleich ich; **-tika** Pl. n. (gr. -tiká), zertheilendes Heilmittel.

Toast m., gewöhnl. gespr. tôst (engl., eig. = geröstete Brod- od. Semmelschnitte zu Thee, v. lt. tostus = geröstet; dann Trinkspruch, weil, wie angegeben wird, der Ausbringer eines Trinkspruches in England beim Ausbringen eine jener Schnitten in einen Becher that, diesen kreisen ließ, bei der Rückkehr desselben den Rest austrank und die Schnitte aß), Trinkspruch. Gegenlaast der Schwestern. G. 3, 72. Du glaubtest den Taasten (: Quasten). Heine, Neue Gedichte 1852. 243. — **Toasten, Toastieren,** einen Toast ausbringen. Taastet frisch ein Tinke, Tinke! G. 41, 32. Taastiren. Redwitz, H. Stark. 1869. 1, 18.

Töb f. (in Semer), ein als Umwurf dienendes Tuch für Frauen und Männer (in Nubien Ferdah, s. Sebleh). — **Tôb** (hebr. tôbh), gut; m. Gutes, Güte. — **Tobak** s. **Tabak.** — **Tobias** (hebr. tôbhiá = Güte des Herrn, Gott ist gut), Eigenname; Bez. eines Blinden. Armer Tobias, tappst am Stabe. G. 56, 89. — **Tobin** s. **Tabin.**

Tocke s. **Toque.** — **Tockieren** (fr. toquer, toucher, it. toccare, span. part. prav. tocar, v. ahd. zuchôn = zucken, vgl. altfr. se toucher de qch. = sich von etwas losreißen, fr. toucher de l'argent = Geld einziehen), berühren, treffen, anstaßen; (in Gemälden) kecke und fette Striche machen. Sehr charakteristische und vortrefflich tackirte Portraitgesichter. G. 43, 88. Gb. 3, 237.

Tód n. (engl.), Wallgewicht (2 Stein). — **Töddy** m. (engl.), Palmsaft; berauschendes Getränk daraus, Palmwein, Palmarak. — **Tódos** (span.), alle. — **Toel** s. **Tael.** — **Toewan** m. (ind.), Herr. — **Toffánia** f. = aqua toffana (van einer ital. Giftmischerin, Toffana), Schleichgiftwasser, taffanisches Wasser.

Tóga f. (lt.), das altrömische mantelart. Nationalgewand. Zwei entgegengesetzte Denkweisen, wie sie Harnisch und Toga geziemen. G. 38, 259.

Töghra s. **Tugra.** — **Tögtganger** m. (hall.), wandernder Krämer. — **Tôhû, Thôhû va Bôhû** n. (hebr., Genes. 1, 2), ein wüstes Durcheinander. Eigenschaften, die sich vorher naturgemäß aus einander entwickelten, arbeiten wie streitende Elemente gegen einander, und so ist das Tohu wa Bahu wieder da. G. 49, 6. Ein Thahu Vabahu (Wüste und Leere). H. 38, 249. Das Thahu Vabahu. H. 15, 305.

Toik-e, spr. toal, f. (fr., lt. tela), Gewebe, Leinwand, Tuch; **-ette,** spr. toalett', f. (fr. = Putztischtuch, Putztisch, Putz), Putztisch; Nachttisch; Putz, Anzug, wie man beide vor dem Putztisch besorgt; Putzsache. In einer Art von Nische stand ein sehr reinlich Bett, zur Seite des Hauptes eine Tailelle mit aufgestelltem Spiegel. G. 16, 216. Er fand die jungen Herren, die eine höchst sonderbare Toilette zu machen im Begriffe stunden. G. 18, 315. Die heilsame Tailette (Putzsachen) sollte nicht aus dem Hause, bis man von ihrem Inhalt und Gebrauch näher unterrichtet wäre... Daß ich dir von den besten Ingredienzen meiner Toilette die Hälfte zurücklasse. G. 22, 46; **-inet,** spr. -inē, m (fr.), gemustertes Westenzeug mit baumwollener Kette und kammwollenem Schuß.

Toi-se, spr. toas', f. (fr., eig. die Länge der ausgespannten Arme, v. lt. tensus = ausgespannt, it. tesa = Ausspannung), Längenmaß von 6 Fuß. Viele hundert Taisen weit sorgeführte Gegenstände. Hu. 1, 212. Eine Tiefe von mehr als 20 Taisen. Gör. 3, 216; **-ieren** (fr. -ser), nach T. messen; auch verallg. — **Toison,** spr. toasón, m. (fr., span. tuson, it. tosone = Scherwolle, v. lt. tonsio = Schur), Fell mit der Wolle, Vlies.

Tóka f., Prunkküraß der Basnialen. — **Tokaier** m., Ungarwein van der Ortschaft Takai. Euch soll sogleich Tokayer fließen. G. 12, 114. — **Tokk-adille,** spr. -dii'je, **-ategli,** spr. -téljі, **-atille,** spr. -til'je, n. (span., it., fr. tocc.), Art Würfelspiel auf dem Wurfbrett, auch Triktrak; **-ata, -atina** f. (it. tocc.), „Berührung", Tonstück für Klavier, Orgel, wobei beide Hände eine sich vielfach wiederholende Notenfigur vorzutragen haben; **-áto** m. (it.), Grundstimme in Trompetenchören. — **Tokologie** f. (v. gr. tokos = Gebären), Gebärkunde, Geburtslehre.

Tol n., Maß und Gewicht auf der Insel Koromandel. — **Tóla** f. (it.), in Korsika Tisch zum Aufstellen der Leiche. — **Tóla(h)** f., Gewicht in Kalkutta. — **Tólbo** m. (span. port., v. lt. tholus, gr. tholos = Kuppeldach), Zelt, Hütte, bes. der Indianer.

Toler-abel (fr. -able, lt. -abilis), erträglich; **-ance** s. **-anz; -ant** (fr., lt. -ans, G. -antis), duldsam, bes. in Religionssachen, Gegensatz zu inlalerant. In unsern loleranten Tagen... Elysium und Erebus werden vice versa lalerant. G. 14, 39. Im Praktischen ist doch kein Mensch talerant! G. 19, 361. Er ist ungläubiger gegen das Gute, und gegen das Schlechte laleranter geworden. S. 10, 334; **-antist** m., Toleranzprediger. Stallberg, Ges. Werke. 1820 f. 3, 157; **-anz** f. (fr. -ance, it. -anza, lt. -antia), Duldsamkeit, bes. in Religionssachen, Gegensatz zu Intaleranz. Sie können aber hieraus die unglaubliche Taleranz jener Männer sehen, daß sie eben auch mich, auf meinem Wege, gerade deßwegen, weil es mein Weg ist, keineswegs stören. G. 20, 178. Taleranz, die der Raupe schont, soll auch diesem zu Gute kommen! S. 4, 110; **-ieren** (fr. -rer, it. lt. -rare), dulden, blaß zulassen. Sie haben ja so nur einen Credit, weil man sie lolerirt hat. Gb. 2, 152.

Tólle (lt.), nimm weg! n., Ausruf des Unwillens. — **Tólpalsch** m. (urspr. Talpalsch, ungar. talpas = breitfüßig, v. ungar. talp = Fußsohle, 1689 in Bayern Talbatz = ungarischer, slawischer Soldat), ungarischer Fußsoldat; plumper ungeschickter Mensch; Art großer Hunde; plumper Überschuh. — **Tolubalsam** m., Balsam aus Talu am karaibischen Meer.

Tómahawk, spr. -hak, m., Streitaxt der nordamerik. Indianer. — **Tomalin** n., nach Deyeux Grundstaff der rothen Farbe des Blutes, Hämatie. — **Toman** m., persische Goldmünze = 15—22 Thlr., aber 10,000 arab. Silberdrachmen; Länderbezirk, der 10,000 Krieger stellt. — **Tomát-e** f., **-o** m. (fr., span.), Liebesapfel.

Tomb n. (engl., spr. tûm, s. Tumba), Grab. — **Tómb-ack, -ak** m. (it. tombacco, fr. tombac, port. tambaca, span. tumbaga, aus malayisch tambâga, auf den Philippinen tumbaga = Kupfer, urspr. in Siam eine Mischung von Kupfer und Gald), röthlichgelbes Mischmetall aus Kupfer und Zink. Adj. tombacken. — **Tómbola** f. (it., v. tombolare = fallen), öffentl. Lotteriespiel mit rascher Entscheidung, nam. für ein auf dem Platz versammeltes größeres Publikum. — **Tomegin** m., Art Hirse auf Kuba. — **Tomin** m. (span.), Gold- und Silbergewicht im ehemal. span. Amerika; n., in der Stechpalme enthaltener Stoff. — **Tómolo** m. (it.), Getreidemaß in Neapel und Messina.

Tomóschna s. Tam. — **Tom-omän** m., Wundarzt, der für blutige (Schnitt-)Operationen schwärmt; **-otokie** f., Schnittgeburt, Entbindung durch den Kaiserschnitt; **-us** m. (lt., gr. -os), Schnitt; Abschnitt; Theil oder Band eines Buches.

Tön m. (1482 don = Gesangweise, Laut, Hall, mhd. dôn = Gesangweise, gespielte Weise, Gesang, Art und Weise, aus lt. tônus = Ton eines Instruments, einer Sylbe, mlt. auch Gesangweise, eig. Spannung, gr. tónos = Spannung, Gespanntes, Seil, Accent, v. gr. teinein = spannen), Spannung und Straffung eines lebendigen Organismus oder seiner Organe; ein nach seiner Höhe durchs Gehör zu unterscheidender, einer bestimmten Rate entsprechender Laut, Klang; ein bes. ausdrucksvoller Schall oder Klang; Accent der Wörter und Sylben; Gesangweise; die Art und Weise, die in etwas herrscht, das Ganze durchzieht; Farbe, Färbung, insofern sie sich über das Ganze verbreitet, darüber legt, darin herrscht und ihm einen eigenthümlichen Ausdruck gibt; faltiger Rock der Karaiten unter der Tschuban; Art neuseeländ. Matten, Kaitala (s. d.).

Tonád-a f. (span.), Lied; **-illa**, spr. -il'ja, f. (span.), Liedchen. — **Tónaka** f. (it. -ca), Tunila (s. d.), Kutte. — **Tón-ans** (lt.), donnernd. — **Tonelada** f. (span. part.), Tonne, als Flüssigkeitsmaß, Schiffslast. — **Tónga, Tónka** m. (span.), Schnupftabak, vermischt mit zerriebenen Tonkabohnen, den aromat. Bohnen des fiebervertreibenden Malaguettapfels (uvaria febrifuga). — **Ton-ika** f. (it.-ca), Tunika; (nlt.-ica), Grundton der Tonleiter; **-ikum** n. (nlt. -cum), tonisches, d. i. stärkendes Mittel, Spannmittel; **-isch** (gr. -ikós), spannend, straffend; stärkend.

Tonka s. **Tonga.** — **Tonnage,** spr. -äsch', f. (fr.), gesammelte Schiffsladung; Abgabe davon; Tonnengeld. — **Tonne** f. (1482 tunne, tonn, 1429 thonnen, mhd. tunne, ahd. tunna, nnl. tonne, ton, agf. altfriesl. tunne, engl. tun, altn. tunna, fr. tonne, tonneau, a. mlt. tunna, tonna, wahrsch. a. lt. tina = Tinne, Art Wanne oder Fäßchen), großes Faß; großes Hohlmaß. — **Tonnerre,** spr. -är', f. (fr.), Donner. — **Tonnine** f., Thunfisch. — **Ton-ologie** f., Tonlehre; **-ometer** m. n., Tonmesser (von Chladni, Vogler); **-ósis** f. (gr. tónôsis), Spannung; Stärkung; **-otikon** n. (gr. -otikón), Tonikum.

Ton-illa f. (lt.), Mandel im Halse; **-illitis** f., Halsmandelnentzündung; **-or** m. (lt.), Bartscherer; **-ur** f. (fr. -ure, lt. -ura = das Scheren, Bescheren), gescharene Platte auf dem Scheitel des kathol. Geistlichen. Indem er den Hut abnahm und die Tonsur sehen ließ. G. 20, 4. Daß er den Laienstand verließ... Er nahm auch wirklich die Tonsur. G. 35, 361; **-urieren,** mit der Tonsur versehen; auch bildlich. Dadurch ward ihren Köpfen der unauslöschliche Charakter... von einem stehende Witze gleichsam tonsurirt. J. Paul, Wahrh. aus J. P. Leben, 1826 s. 1, 3.

Tonttne f. (it. tontina, v. d. Namen des Erfinders, des Ital. Lorenzo Tonti 1653), Leibrentengesellschaft, Klasse mit wachsenden Leibrenten durch Zuschlag der Zinsen verstorbener Mitglieder.

Tonus s. **Ton.** — **Toonen** (holl.), zeigen, zur Schau auslegen. — **Toonbank,** Ladentisch, Auslage. — **Tooseni** m. (japan.), Münze = 2 Seni = $^6/_7$ Pfg.

Töp m. (engl.), Gipfel, Spitze; oberster Theil des Mastbaums; n. (türk.), Ballen, Geschützkugel. — **Topánke** f. (chin.), Schuh mit dicker Filzsohle. — **Topárch** m. (gr. -árchês, tóparchos), Gebieter über eine Taparchie (gr. -ia), einen Bezirk. — **Topás** m. (schon im 15. Jahrh. topas, niederl. topass, mhd. topâze, aus lt. topâzus, gr. tópazos, mhd. topazîn, tobazîus, aus mlt. topazius, topâsius, topâsius, aus gr. topásios), ein feuergelber Edelstein. Bereichert mit Amethysten, Rubinen und Topasen. W. 14, 243.

Töp-chana f. (türk.), Stückgießerei; eine Vorstadt von Konstantinopel; **-dschi** m. (türk.), Artillerist. — **Tope** f. m. (ind.), aufgemauerter, kugelförm. Hügel, als Reliquienbehälter im alten Baktrien. — **Topeng** m. (japan.), Masle; Maslenspiel; Schauspieler. — **Topette,** spr. -ett', f. (fr.), Flasche, Glas als Behältniß für wahlriechende Flüssigkeiten. — **Toph** m. (hebr.), Handpaule, s. Aduse; m., s. **Tuff, -aceus,** tuffsteinartig. — **Topi** f. (ind.), helmartig, tuchumwundene Kopfbedeckung.

Topik f. (fr. -pique, lt. -pica, gr. -pikê, v. topos = Ort, Stelle, Platz, Gegend, Land, Gemeinplatz in der Rhetorik), wissenschaftliches Fachwerk; Kunst der Auffindung und Anwendung der Beweisgründe und Gemeinsätze zum rednerischen Gebrauche; Lehre von der Wort- und Satzstellung. Daß mir zur Ausfüllung jener Rechts-Topik, die ich mir gemacht hatte, unendlich vieles fehlte. G. 26, 40. Topik hieß dem Aristoteles ein Fachwerk, in welchem Disputanten zu jeder wahrscheinlichen Materie ihr Material fanden. H. 14, 241; **-a** Pl. n., Schriften, die Beweisstellen enthalten; topische, d. i. örtliche oder äußerliche Heilmittel.

Topinambûr m., Erdbirne. — **Töp-isch** (lt. -icus, gr. -ikós), örtlich, Ort oder Lage betr.; der Topik gemäß; **-isieren,** eintheilen. Man topisire ihn (den Raum) wie man walle. H. 14, 47; **-ognôm** m., Vorrichtung zur Ortsbestimmung; **-ograph** m. (mlt. -phus, aus gr. -phos = einen Ort, eine Gegend beschreibend; ihre Lage bestimmend), Ortbeschreiber; **-ographie** f. (mlt. gr. -phia), Ortbeschreibung. Geographie, die er durch Topographie zu beleben wußte, gehörte zu seinem Fach. G. 21, 130. Zur Geographie und Topographie von Böhmen. G. 51, 158. Selenotopographie. Gd. 5, 163; **-ographisch,** zur Topographie gehörig. Die topographische Charte. G. 17, 41. Ein artig topographisches Bild... Eine topographische Mineralogie. G. 43, 147. 378; **-ologie** f., Ortslehre, Ortskunde; **-oskop** m., Topognam.

Toppé, Toppee, Tonpé, Toupet n. (fr. toupet = Haarwulst am Vorderkopf, v. altfr. top = Schopf,

engl. nnd. top = oberſte Spitze oder Gipfel eines Dinges, Zopf, altfr. top, attn. toppr = Haarbüſchel, eig. oberſte Spitze, ahd. zopf, zoph = Zopf), gekräuſeltes Stirnhaar.

Topraky Pl. (türk.), leichte Truppen. — **Töpſy-turvy**, ſpr. -törwi (engl. Adv.), das unterſte zu oberſt, drunter und drüber. — **Toque** m., Münze in Pegu = 1/16 Thlr. oder ungefähr 1 2/3 Sgr.; f. (fr., ſpr. tóck, it. tocca, ſpan. toca, port. touca, v. kymr. toc), Art Kopfputz, glatter ſchmalkrämpiger, oben ſaltiger Sammthut. — **Toquet**, ſpr. tokē, m. (fr.), Hut, Mütze der Bäuerinnen, Kinder. — **Toqui** m., bei den Araukanern Oberhaupt der Kaziken für die ganze Provinz.

Tor, arab. Seehafen. — **Tôrâ** f. (hebr.), Geſetz, beſ. das Geſetz durch Moſes, in der ſpäteren Zeit Bezeichnung der Synagogenrollen, welche neben dem Haupttheile, den 5 Büchern Moſes, auch die Hophtoroth (die Leſeſtücke aus den prophetiſchen Schriften) enthalten. Neben der Thorah die canoniſchen Bücher. Gör. 3, 24. — **Toraille**, ſpr. -ál'j', f. (fr.), rohe, unbearbeitete Koralle. — **Törba** f. (ſerb.), umzuhängende Taſche. — **Torchenez**, ſpr. torsch'nē, m. (fr., v. torcher, it. torciare = zuſammendrehen, feſtbinden), „Naſenklamme" als Bremſe der Hufſchmiede. — **Torcitöjo**, ſpr. tortsch., m. (it.), Zwirnmühle, Zwirnrad, Preſſe, ſ. Filatojo. — **Tor-eador** m. (ſpan.), berittener Stierkämpfer; **-ero** m., Stierkämpfer zu Fuß. — **Toreu-ma** n. (gr. tóreuma), mit dem Meißel getriebene erhabene Kunſtarbeit; **-matographie** f., Beſchreibung derſelben; **-t** m. (gr. -tēs), Arbeiter von T., Bildner, Bildſchnitzer, Steinſchneider; **-tik** f. (gr. -tikē), Kunſt, in Metall, Stein oder Holz Figuren erhaben zu arbeiten oder einzugraben (oft verwechſelt mit Torneutik).

Törf m. (bei Stieler 1691 Dorf und ſächſ. Dorp, nnd. torf, nnl. turf, agſ. engl. turf, altn. torf, fr. tourbe, it. torba, ſpan. turba, wallon. trouf, ahd. zurbo, zurf, zurft, mhd. zurf, zurft), aus Pflanzenwurzeln beſtehende brennbare Erdmaſſe. Er (der Thon) wird in mäßigen Quadraten gewonnen, ungefähr wie der Torf. G. 51, 163.

Tori m. (japan.), geheiligte Pforte. — **Tories** ſ. **Tory**. — **Tortl** m. n. (ſpan.), Stall, woraus die Kampfſtiere in die Arena gelaſſen werden. — **Torismus** ſ. **Tory**. — **Törkul-ar, -um** n. (lt. torc.), Kette; Aderpreſſe (Tourniquet). — **Torm-enta** f. (it.), heftiger Schneeſturm (in Teſſin); **-entieren** (nlt. it. -tare), martern, foltern; **-entill** m. (1394 tormentit, aus mlt. tormentitta, v. lt. tormen, Pl. tormina = Bauchgrimmen, Kolik, wogegen Saft und Pulver von der Pflanze gebraucht werden), rothe Heilwurz; **-ina** ſ. **Tormentill**; **-inaria** f. (nlt.), Elsbeere.

Torn-ado m. (ſpan.), Wirbelwind, nam. an der Weſtküſte Afrikas und den weſtind. Inſeln; **-adura** f. (ſpan.), Feldmaß von 10 □'; **-ator** m. (lt.), Drechsler; **-atura** f., Feldmaß in Bologna von 140 □''; **-eiamen, -eyamen** n. (prov.), Turnier, Art Tenzone, in der mehr als 2 Perſonen auftreten. — **Tornese** m. (it.), veraltete Münze in Neapel = 1/200 Ducato di regno = 1 3/5 Pfe.

Tornent m. (gr. -utēs), Dreher, Drechsler; **-ik** f. (gr. torneutikē), Dreherkunſt. Betrachtung über die Torneutik der Alten. L. 5, 446. Plaſtik und Torneutik. H. 27, 325. — **Torniſter** m. (vielleicht aus ungar. tarisznya = Vorrathsſack, v. tar = Vorrath), der aus Fellen gemachte Rückentragſack des Fußſoldaten. Das (Piket Jäger) nun aber Büchſe und Torniſter wieder aufnahm. G. 30, 34. Die Truppen hatten kaum ihre Torniſter abgelegt. G. 43, 58. — **Törno** m. (it.), Umkreis, Umkauf, ſ. Tour; (Dreh-) Behältniß, in welchem Kinder Findelhäuſern übergeben werden.

Töro m. (ſpan., lt. taurus), Stier, beſ. Kampfſtier; Stierkampf, Stierrennen. — **Tor-ös, -ös** (lt. -osus), fleiſchig, muskelſtark; **-oſität** f. (nlt. -tas), Muskelſtärke. Die Toroſität des Organes. Gör. 1, 153.

Torp-edo m. (lt.), Zitterroche, der im Anrühren erſtarren macht; m. n., unterſeeiſche Höllenmaſchine, im Waſſer verſenkte Behälter mit Sprengſtoffen (meiſt Schießbaumwolle), um feindliche Schiffe zu zerſtören; **-ide** (fr., lt. -idus), ſtarrempfindungslos, unempfindlich ſtumpf; **-idität** f. (nlt. -tas), Torpideſein; **-ille**, ſpr. -il'j', f. (fr.), Torpedo; **-or** m. (lt.), Gliedererſtarrung, Lähmung; Gefühlloſigkeit, Reizloſigkeit; Schwäche, Trägheit.

Torqu-etou, ſpr. torketóñ, m. (fr.), eine die Drehung der Erde veranſchaulichende Maſchine; **-ieren** (fr. -quer, lt. -quēre = drehen, auf die Folter ſpannen, foltern, martern), krümmend drehen, z. B. Tabal ſpinnen; foltern, martern, peinigen. Man muß ihn torquiren! G. 14, 304. Indem er (der Teufel) den Menſchen torquirte und in Schrecken ſetzte. Gör. 4, 276.

Törre f. (ſpan., lt. turris), Thurm; Landhaus (um Barcelona). — **Torrefaktion** f. (nlt. -etio), Dörrung, Röſtung der Erze. — **Torrent** m. (engl., lt. -ens. G. -entis), Regenſtrom; beſ. (in Afrika) unterirdiſcher Strom, der nur zur Regenzeit überflutet wird. — **Torricelli**, ſpr. -itschélli, m., berühmter ital. Phyſiker († 1647), Erfinder des Barometers (der torricelliſchen Röhre). — **Törrington**, Stadt in Devonſhire; Pl. **-tons**, wollene Bettdecken von dort.

Torſ-ade f (fr.), ſpiralförmig gewundene Franze; **-ion** f. (fr., lt. -io), Drehung, Windung, Krümmung; **-o** m. (it. torso, piemonteſ. trouss, ſpan. port. trozo, prov. altfr. tros = Strunk, Rumpf, mhd. torse, turse, ahd. torso, turso = Strunk, Stengel, Dorſche, v. gr. thyrsus), Sturz, Rumpf einer verſtümmelten Bildſäule, beſ. des bethederiſchen Herkules. Ich geſtehe Ihnen, daß mir das, was ich von dieſen Stücken geleſen, der Torſo des Hercules iſt. Sb. 1, 72. Büſten, Torſe. G. 28, 255.

Tört m. (bei Stieler 1691 Dort, Tort, fr. prov. tort, it. port. torto, ſpan. tuerto, mlt. tortum = Verdrehtheit, Ungerechtigkeit, Unrecht, v. lt. tortus = gedreht, Part. v. torquēre, ſ. torquieren), eine Jemanden abſichtlich zugefügte Beleidigung; Unrecht, Verdruß, Unbilde. Wir ſcheinen im Tort zu ſein, und dieſe Geſinnung der Leſer wird ſie verhärten. Sb. 2, 287.

Törte f. (1475 cleviſch tarte, holl. taart, bei Stieler 1691 Torte, Tarte, er möchte lieber Dorte ſchreiben von Dorren, fr. tarte, tourte, it. ſpan. torta, v. lt. torta = gedreht, gewunden, ſ. Tort), gewundenes, der Geſtalt nach gedrehtes Backwerk, Staats-Kirſchentort. G. 56, 65; **-lette** ſ. **Tartelette**.

Tort-illis m. (nlt. -collis), Schießhatſiger; **-illa**, ſpr. -il'ja, f. (ſpan.), Törtchen; dünner Maisfladen in Mexiko; **-illon**, ſpr. -til'jón, m. (fr.), geflochtene Haarwurſt als Kopftracht für Mädchen; **-uga** f. (ſpan.), Landſchildkröte; Tonwerkzeug aus ihren feſten Theilen; **-üs** (fr. -ueux, -ueuse, lt. -uosus), gewunden, verſchroben; **-ur** f. (fr. -ture, lt. -tura, v. tortus, ſ. Tort), Marter, Peinigung, Folter; Folterbank. Und nun die Tortur erſt... Man wird dich auf die Tortur ſchrauben. S. 3, 94. 297. Sie bekamen die Tortur und geſtanden alles. S. 17, 90.

Tórus m. (lt.), Pfühl, Wulst, z. B. einer Säule; Ehebett. Dein Torus sei von edler Brut ein Nest! G. 25, 139. Hier also die Stätte, wo wider meinen Torus Jupiter im Angesicht des keuschen Tages frevelt! S. 1, 127.

Tor-y m. (engl.), Parteiname in England, Aristokrat, Gegensatz zu Whig. Whigs und Tory's hielten sich fast das Gleichgewicht. H. 9, 197; **-ysmus** m., Grundsätze, Ansichten derselben; **-ystisch**, diesen Ansichten entsprechend. (Der Name entstand unter Karl I. 1625—1649, welcher irische Bonden begünstigte, denen die Volkspartei mit dem irischen Worte Tories = Räuber einen Spitznamen gab.)

Tost s. **Toast.** — **Tostao** s. **Teston.** — **Total** (fr., it. -ale, v. lt. totus), ganz vollständig; n., Ganzheit, Gesammtheit, Gesammtwesen. Aus dem Total des Menschen. Sb. 4, 371. Weil sie in dem Total des sinnlichen Eindrucks nichts Einzelnes unterscheidet. S. 18, 92; **-ement**, spr. -mãn (fr. Adv.), ganz, vollständig; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, nlt. -tas), sva. Total n. Daß die Totalität der Phänomene nicht unter ein beschränktes Phänomen gezwängt werden kann. G. 36, 268. Die Organe hängen von mannigfaltiger Totalität menschlicher Organisation ab. G. 45, 189. Alles beruht hier auf allgemeiner gesunder Menschheit, welche sich in verschiedenen abgesonderten Charakteren neben einander als die Totalität einer Welt darstellen soll. G. 46, 126. Die Die Totalität der Naturanschauung. Hu. 1, 40.

Tot-um n. (lt.), Ganzes; **-uma** f., Gefäß aus der Fruchtschale der crescentia cuiete; **-us** (lt.), ganz.

Touage, spr. tuäsch', f. (fr.), Ketten- u. Tauschleppschiffahrt. — **Touch-ant**, spr. taschãn (fr.), rührend, bewegend; **-e** f. (fr.), Tusch; Berührung, Griff; Taste; Anschlag; Anreizung, Neckerei, Beleidigung; **-ieren** (fr. toucher, s. tockieren, tuschen), tastend berühren, untersuchen; rühren, in Rührung versetzen; einen beleidigen, ihm einen Tusch zufügen.

Touffe, spr. tuff', f. (fr., vgl. Zopf), Busch, Büschel. — **Tough**, spr. töff (engl.), zähe, steif, hart. — **Toujours**, spr. tuschür (fr.), alle Tage, immer. — **Toupe, Toupet** s. **Toppe.**

Tour, spr. tür, f. (fr., it. span. port. torno, prov. torn, a. lt. tornus, gr. tornos = Dreheisen der Drechsler, eig. im Griech. eine Art Schnurzirkel zum Ziehen einer Kreislinie und dann diese selbst), Umlauf, Spaziergang, Reise; Rundfahrt, Reihe, Wendung in Rede und Tanz; mit rascher Wendung, mit Gewandtheit Vollführtes; falsche Haare als Theil der Haarfrisur; Drehbank. Wir machten einige Touren gehend im Saale, um zu verschnaufen. G. 16, 32. Wir machen doch diesen Morgen eine Tour, Nichtchen? G. 14, 156. Ich machte meine erste gewöhnliche Tour um 6 Uhr früh allein. G. 43, 83. Eine Haartour, die man wahl eine Perrücke hätte nennen können. G. 25, 130.

Tourb-illon, spr. turbil'jõn, m. (fr.), Wirbelwind; Wasserwirbel, Strudel; mit rascher Drehung aufsteigender Feuerwerkskörper; **-ine** s. **Turbine.** — **Toure, Turg** m., lothring. Silbermünze, ungefähr = 18 Sols. — **Touri**, spr. turi, m., Art Räucherbalsam von mycodendron amplexicaule. — **Tourillon**, spr. turit'jõũ, m. (fr.), Drehzapfen; **-ist** m. (fr. -iste), Jemand, der reisend eine bestimmte Tour macht, um sich mit den Sehenswürdigkeiten bekannt zu machen und darüber zu berichten.

Tour-kouron, -malin s. **Tur.** — **Tourmentiren** s. **Torm-.** — **Tourn-é** spr. turnē (fr., s. Turnier), umgedreht, umgeschlagen; n., das als Trumpf aufgeschlagene Kartenblatt; **-ebroche**, spr. -brósch', m. (fr.), Bratenwender; **-ée** f. (fr.), Rundgang, Rundreise; **-ement**, spr. -'mãn, n., Wendung, nam. beim Reiten; Schwenkung; **-esol**, spr. -'sólt, m. (fr.), Sonnenwende, Sonnenblume; Lackmuspflanze; mit deren Saft getränktes Läppchen; **-event**, spr. -'wãn, m. (fr.), sich nach dem Wind drehender Rauchschirm auf Schornsteinen; **-evis**, spr. -'wi, m. (fr.), Schraubenzieher; **-ez**, spr. turnē (fr.), schlag um, wend um (das Blatt); **-ier** s. **Turnier**; **-ieren** (fr. -uer). drehen, wenden, schwenken; **-iquet**, spr. -ikē, m. u. (fr.), Drehkreuz; Aderpresse; Nuß des Thürschlosses; Kreislauf; gedrehter Blätterkuchen.

Tournois, spr. turnoa (fr.), nach dem Münzfuß von Tours oder des in der Stadt Tours geprägten Geldes, um $^1/_4$ geringer, als das von Paris.

Tourn-ure, -üre f. (fr. -ure), gewandtes Benehmen weltersahrner Personen. Was die Franzosen Tournure nennen, ist eine zur Anmuth gemildete Anmaßung. Man sieht daraus, daß die Deutschen keine Tournure haben können, ihre Anmaßung ist hart und herb, ihre Anmuth mild und demüthig; das eine schließt das andere aus und sind nicht zu verbinden. G. 49, 53. Wir waren so artig, als es Deutschen ohne Tournure nur möglich ist. G. 30, 15. Es ist mir eine Tournure eingefallen, wie man ihm auf eine liberale Art könnte Gerechtigkeit widerfahren lassen... Menschen, die aus dem Kaufmannsstamme zur Literatur und besonders zur Poesie übergehen, haben und behalten eine eigene Taurnüre... Die (Liebhaber der Kunst) eine ganz eigene, der soliden Kunst nicht eben sehr günstige Tournüre hoben. Gb. 3, 103. 193. 243.

Tourté, spr. turtē, n. (fr.), Art Dudelsack, den Bajaderentanz begleitend. — **Tourterelle**, spr. turterétt', f. (fr.), Turteltaube. — **Tous**, spr. tũ, Pl. (fr.), alle. — **Tout**, spr. tũ (fr.), all, ganz. — **Toutenague**, spr. tut'näg, f. (fr.), Mischung von Zinn und Wismut. — **Toutou**, spr. tutũ, m. (fr.), Hündchen, Schoßhündchen (in der Kindersprache). Wl. 25, 100. 386. — **Touyou**, spr. tuju, m., kasuarähnl. amerik. Vogel.

Tow s. **Tob.** — **Tower**, spr. tau'r, m. (engl.), „Thurm", festes Schloß in London, als Staatsgefängniß, Zeughaus, Münze ꝛc. dienend. — **Town**, spr. tanu, f. u. (engl.), Stadt; **-ship**, spr. -schipp, u. (engl.), Ortsbezirk, Stadtgebiet, Stadtgemeinde; in Nordamerika Unterabtheilung einer County.

Tox-ikation f. (nlt. -catio), Vergiftung; **-ikodéndron** n., Giftbaum; **-ikographie** f., Giftbeschreibung; **-ikohämie** f., Vermischung des Bluts mit Gift; **-ikologie** f., Lehre von den Giften; **-ikon** n. (gr. -ikón, näml. pharmakon, v. toxikós = zum Pfeil gehörig), Gift, womit man die Pfeile bestrich; überh. Gift; **-ikophörisch**, gifttragend, giftholtig. — **Toxot** m. (gr. -ótēs), Bogenschütze; Schützenfisch.

Trabákkolo m. (it. -acc.), schonerartiges Fahrzeug des adriatischen Meeres. — **Trabánt** m. (bei Stieler 1691 Trabont, it. trabante = Saldot von der Leibwache der deutschen Kaiser, aus traben), Leibwächter, dienender Begleiter; Nebenplonet. Wir, ehrenvoll, geschützt von eigenen Trabonten, Erwarten Kaiserlich der Völker Abgesandten. G. 41, 288. Sein Vorzimmer wurde stäts von fünfzig Trobanten bewacht. S. 14, 212. Sei es auf der Erde oder auf ihrem Trabanten, dem Monde... Der Saturnstrabanten, aller Jupiterstrabanten. Hu. 1, 26. 100. — **Trabéa** f. (lt.), Art Staatskleid. —

Tra-bukário m. (span.-cario), mit einem Stutzgewehr Bewaffneter; **-búko** m. (span. -buco, prov. trabuc, trabuquet, fr. trébuchet), Wurfgeschütz; Stutzgewehr, Stutzer; **-bükko** m. (it. -bucco), Längenmaß in Turin, ungef. 10 Fuß; **Tr.-Cigarre**, kurze, dicke Cigarre.

Trace, spr. träs', f. (fr., prov. trassa, span. traza, it. traccia, s. traciren), Zeichnung, Grundriß; Spur; vorgezeichnete, abgesteckte Linie, z. B. einer Stickerei, Straße.

Trachē-a f. (gr. -eia), Luftröhre; **-ăl**, zur Luftröhre gehörig, dieselbe betr.; **-itis** f., Entzündung der Luftröhre. — **Trachēl-agra** n. (v. gr. trachēlos = Hals, Nacken), Nackengicht; **-odynie** f., Genickweh, Nackenschmerz; **-okyllōsis** f., Krümmung des Halses; **-omyitis** f., Entzündung der Halsmuskeln; **-opanus** f., Halsdrüsengeschwulst; **-ophȳma** n., Halsgeschwulst; **-ostrophosis** f., Verdrehung des Halses; **-otomie** f., Steinschnitt durch den Blasenhals.

Trache-oblennorrhöe f., Luftröhrenschleimfluß; **-ocēle** f., Luftröhrenbruch; **-ophȳsis** f., Luftröhrenerweiterung; **-orrhagie** f., Luftröhrenblutfluß; **-otomie** f., Luftröhrenschnitt, Bronchotomie. — **Trachi-elkōsis** f., **-ēlkus** m., Luftröhrengeschwür.

Trach-ōma n. (gr. trachōma), „Rauhgemachtes", ägyptische Augenentzündung; **-yphonie** f. (gr. -ia), Rauhheit der Stimme, Heiserkeit; **-ȳsmus** m. (gr. -mós), Rauhmachen; **-ȳt** m. (v. gr. trachýtēs = Rauheit, Härte), ein Gestein, Feldspathlava in Kegel- und Kuppelform. **Trachyt.** Felsklippen trachytartigen Gesteins. Hu. 1, 235. 14.

Tracieren (fr. tracer, altfr. tracier, it. tracciare, a. lt. tractus = gezogen, s. Trace), die Traeen bezeichnen, vorzeichnen, abstecken.

Trad-e, spr. trēd', m. (engl.), Handel, Gewerbe; **-er** m. (engl.), Händler, bes. Pelzhändler der Hudsonsbaikompagnie. — **Trad-ieren** (lt. -dēre), übergeben, überliefern; **-ition** f. (fr., lt. -io), Übergabe; mündliche Überlieferung; besonders die mündliche Überlieferung der christlichen Lehre, welche von den Katholiken als Glaubensquelle angenommen, von den Protestanten als solche verworfen wird. Er hängt an der Tradition. G. 35, 304. Man sieht, ein solcher Mensch kann nur durch Tradition oder durch Übung zu seinem Talente gekommen sein. G. 46, 25. Die (5 Bücher Mosis) aus hunderterlei schriftlichen und mündlichen Traditionen zusammengestellt sein mögen. Gb. 3, 62. Endlich die Tradition der Traditionen, die Schrift. H. 4, 207; **-itionell** (fr. -onnel, -onnelle), durch Tradition überkommen. Jener angeblich traditionelle Zustand. Hu. 1, 382. In jener traditionellen Praxis. Gör. 3, 543; **-itionist** m., Überlieferungsgläubiger; **-itor** m. (lt.), Überlieferer, Auslieferer, z. B. der Heiligthümer bei den Christenverfolgungen unter Diokletian; **-itiv** (nlt. -tivus), traditionell.

Trad-uciāner m. (nlt. -anus), Anhänger des Traducianismus, s. Generatianismus; **-ucieren** (lt. -cēre), überführen, übersetzen, übertragen; durchziehen, durchhecheln; **-uktion** f. (lt. -ctio), Übersetzung; Überlieferung ans Gericht; **-uktor** m. (lt. -ctor), Überführer; Übersetzer. Die Mühe einiger Traduetoren. H. 27, 93.

Traf-irieren (it. -ficcare, fr. -fiquer, span. -ficar, -fagar, port. -fegaear), Handel treiben; **-ik** m. (fr. -fic, span. -fico, -fago, port. -fego, prov. -feg, -fei, it. -ffico), Handel, Verkehr; **-ikánt** m., Handelsmann, bes. der selbstverarbeitete Sachen verkauft.

Träga (span., v. tragar, sard. tragare, wahrsch. v. lt. trahere), verschlinge, friß! Traga la, perro = verschlinge sie, Hund, Refrain in einem Revolutionslied.

Tragánth, Tragakánth m. (it. gomma traganta, fr. tragacanthe, adragant, lt. tragacantha, gr. tragakantha, aus tragos = Bock und akantha = Dorn), die Pflanze Bocksdorn und ihr als Klebmaterial dienender Schleim. Aus Gold- und Silberdrähten wurden Zierrothen zusammengelegt, mit Drachant verbunden. G. 35, 321.

Tragelāph m. (fr. -laphe, lt. -élaphus, gr. -élaphos, aus tragos = Bock und elaphos = Hirsch), ein phantastisch gebildetes Thier, das den Griechen nur aus Abbildungen auf Teppichen und andern Kunsterzeugnissen des Orients bekannt war; Trinkgeschirr, auf dem das Vordertheil eines solchen Bockhirsches in erhabener Arbeit dargestellt war; Bezeichnung eines aus widersprechenden Theilen zusammengesetzten Ganzen. Hiebei ein Tragelaph von der ersten Sorte... Es ist mir angenehm, daß Ihnen der neue Tragelaph nicht ganz zuwider ist; es ist wirklich Schade für den Menschen, er scheint sehr isolirt zu leben und kann deßwegen bei manchen guten Parthien seiner Individualität nicht zu Reinigung seines Geschmacks kommen. Gb. 1, 158. 170. Ich werde wohl zunächst an meinen Faust gehen, um diesen Tragelaphen los zu werden. Gb. 3, 349.

Trag-ieren (gr. tragodein), in tragischem Styl agieren, spielen. Läß't, wie ich höre, auch allda Agiren, tragiren Komödia. G. 56, 66. Ein Mysterium tragirt. Heine, Romanzero 1851. 104; **-ik** f., das Tragischsein, etwas Tragisches; **-iker** m. (lt. -icus, gr. -ikós = zur Tragödie gehörig, tragisch), Trauerspieldichter; Schauspieler im Trauerspiel; **-ikomödie** f. (lt. tragicomoedia), ein aus Tragödie und Komödie gemischtes Drama. Die Katastrophe dieser Tragi-Komödie überlaß mir! S. 3, 67. In allen (diesen Schauspielen) hat tragikomische Tugend, Großmuth und Zärtlichkeit zu viel zu schwatzen. G. 33, 47.

Tragisch (s. Tragiker), zur Tragödie gehörig, ihr gemäß. Sie wollten den Zweikampf darstellen, in welchem Hamlet und sein Gegner ein so tragisches Ende nehmen... Daß der Zufall wohl pathetische, niemals aber tragische Situationen hervorbringen dürfe, das Schicksal hingegen müsse immer fürchterlich sein, und werde im höchsten Sinne tragisch, wenn es schuldige und unschuldige, von einander unabhängige, Thaten in eine unglückliche Verknüpfung bringt. G. 19, 37. 181. Des tragischen Dichters Aufgabe und Thun ist nichts anders als: ein psychisch-sittliches Phänomen, in einem faßlichen Experiment dargestellt, in der Vergangenheit nachzuweisen. G. 56, 146. Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. S. 17, 302 f.

Trag-ōde m. (it. tragedo, lt. tragoedus, gr. tragōdós), Tragödiendichter. Es hoben Tragöden uns zum Besten. G. 1, 289. Das Geschrei der Tragöden. S. 2, 255; **-ōdiánt** m., schlechter Tragöde; **-ōdie** f. (fr. tragédie, lt. tragoedia, gr. tragodia, eig. = Bocksgesang, bei den Bacchusfesten wurden die Volksdichtungen, aus welchen die Tragödien hervorgingen, von bockartig, in Bocksfellen gekleideten Festtänzern dargestellt), Trauerspiel. Wir verfielen gar bald auf das Trauerspiel: denn wir hatten oft sagen hören, und glaubten selbst, es sei leichter eine Tragödie zu schreiben und vorzustellen, als im Lustspiel vollkommen zu sein. G. 18, 40. Die Tragödie ist die Nach-

ahmung einer bedeutenden und abgeschlossenen Handlung, die eine gewisse Ausdehnung hat und in anmuthiger Sprache vorgetragen wird, und zwar in abgesonderten Gestalten, deren jede ihre eigene Rolle spielt, und nicht erzählungsweise von einem Einzelnen; nach einem Verlaufe aber von Mitleid und Furcht mit Ausgleichung solcher Leidenschaften ihr Geschäft abschließt. G. 46, 16. (Aus Aristoteles übersetzt.) Die Tragödie wäre demnach dichterische Nachahmung einer zusammenhängenden Reihe von Begebenheiten (einer vollständigen Handlung), welche uns Menschen in einem Zustande des Leidens zeigt, und zur Absicht hat, unser Mitleid zu erregen. S. 17, 353.

Trag-ödieren, tragieren; **-omaschalie** f., Bocksgeruch, Bocksgestank (vom Schweiß in den Achselhöhlen); **-omäschalus** m. (gr.-os), mit diesem Bocksgeruch Behafteter, Backstinker; **-opän** m., „Bockspan", Hornfasan; **-ophonie** f., Bocks- od. meckernde Stimme; **-opödagra** n., Titel eines vom Podagra handelnden Dramoletts. W. Luc. 6, 421; **-opodie** f., Bocksbeinigkeit; **-opögon** m., Pfl. Bocksbart; **-os** m. (gr., lt.-us), Bock, Bocksgeruch; vorderer Ohrknorpel s. g. Ohrbock; **-ödi** n. (ngr.), Lied.

Traille, spr. träl'j', f. (fr., v. lt. tragula, traha = Fähre), fliegende Brücke. — **Traille**, richliger **Treille**, f. (1507 tralge, 1490 mnl. tralie, nnd. tralje = Gitter, aus fr. treille, prov. trelha = Weinlaube, Weingeländer, Gitter, altfr. treille = Gitterwerk, aus lt. trichila = Laube aus Rohrstengeln und Laubzweigen), Drahtgitter; Gartengeländer.

Train, spr. trēñ, m. (fr. train, altfr. traïn, it. traino, span. tragin, prov. trahl = Zug, v. lt. trahĕre), Zug, Gefolge, Troß. Sie ohne den Train von Zerstreuungen zu sehen. Sb. 6, 231. Weil ich mit dem Wallenstein recht im Train war. Sk. 4, 60; **-ard**, spr. -ār, m. (fr.), Nachzügler; **-er**, spr. trēner, m. (engl.), Trainierer, z. B. von Rennpferden; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Trainard, Trainer; **-ieren** (fr. trainer, it. trainare, prov. trahinar), ziehen; in die Länge ziehen, hinzögern; (engl., spr. trēn.) für den Sport tauglich und brauchbar ziehen; Pferde, Hunde; **-ing** n. (engl.), Trainieren.

Trait, spr. trä, m. (fr., lt. tractus), Zug im Gesicht und Charakter; Handlung, worin sich ein solcher ausprägt; **-able**, spr. trätab'l (fr., lt. tractabilis), was sich behandeln, handhaben, womit sich umgehen läßt; **-ant**, spr. -täñ, m. (fr.), Pächter öffentlicher Gefälle; **-é** m. (fr.), Traktat; **-ement**, spr. -'mäñ, n. (fr.), Behandlung, s. Traktament; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Speisewirt.

Traitre, spr. trät'r, m., **Traitrésse** f. (fr., it. traditore, traditrice, lt. traditor), Verräther, Verrätherin.

Traj-ékt m. (fr. trajet, lt. traiectus), Überfahrt von Ufer zu Ufer; **-ektion** f. (lt.-ctio), Trajicierung; **-ektória**, **-orie** f. (nlt. -ctoria), Linie, welche ein bewegenden Kräften unterworfener Körper beschreibt; bes. eine Kurve, die ein System gleichartiger Kurven so schneidet, daß der Durchschnitt für alle einer gegebenen Bedingung entspricht; **-icieren** (lt. -cĕre), hinüber werfen, bringen, setzen.

Trakasserie f. (fr. tracasserie, v. tracasser = hin u. her laufen, Verwirrung stiften, Zänkereien machen, v. tracas = Wirrwarr), Leute an einander hetzende Stänkerei; verdrießliche Plackerei.

Träkt m. (lt. tractus), Zug von etwas, das sich ununterbrochen lang hinzieht, streckt; ein Festgesang nach dem Graduale, bestehend aus einigen Schriftversen ohne Hallelujah, so genannt von der langsamen, gedehnten Sangweise, in der er früher vorgetragen worden; **-abel** s. **-traitable**; **-abilität** f. (lt. tractabilitas), Zustand des Tractabelseins. Institute, in denen vor allem Biegsamkeit und Tractabilität geübt werden. H. 10, 208; **-ement** n. (mlt. tractamentum = Art der Behandlung, Übereinkunft), Behandlung; Verpflegung; Bewirtung; Gasterei, Schmaus, Ehrenmahl; Löhnung. Man bemerkt an diesen Bildern noch immer einen gewissen geerbten Kunstbegriff und ein Tractament des Pinsels. G. 38, 217. Daß Kartoffeln und dünnes Bier ein Traktament für Fasttage werden. S. 3, 83; **-andum** n. (lt. -ct.), das zur Ver-, Unterhandlung Vorliegende; **-at** m. (lt. tractatus = Behandlung, Abhandlung, mlt. auch Übereinkunft, Vertrag), Abhandlung über einen Gegenstand, bes. gedruckte Flugschrift religiösen Inhalts zur Massenverbreitung unter das Volk; Unterhandlung wegen eines abzuschließenden Vertrags; Vertrag. Ungesehen der Traktaten, die er mit dem König von Schweden anknüpfte... So deutlich auch schon der Ursprung dieses Traktats zu erkennen gab, gegen welchen Feind er errichtet worden... Dem Kaiser die Genehmigung dieses Tractats mit gewaffneter Hand abzunöthigen. S. 15, 19. 47. 212. Gegen diese Nachrichten streiten aber die Herausgeber der oft angeführten Tractate über Goldschmiedekunst und Sculptur. G. 35, 366. Die verdun'schen Tractaten. H. 13, 251; **-ation** f. (fr. tractation, lt. -io), Behandlung. In Rücksicht auf die ganze Tractation. Sk. 4, 78; **-ieren** (lt. tractare, it. trattare, fr. traiter), behandeln; bewirten; unterhandeln. Mit Wasser und Brod so lang traktirt zu werden. S. 3, 38. Sie übergeben dem Rathe eine Bittschrift, worin sie den Wunsch äußerten, daß man mit dem Könige traktiren möchte... So sah sich denn St. Aldegonde genöthigt, am 17. Aug. 1585 mit dem Herzoge von Parma wegen Übergabe der Stadt zu traktiren. S. 13, 294. 340. Das muß in einem andern Geiste tractirt werden... Die Götter tractiren wir als alte Verwandte. G. 14, 14. 114. Am Wirthstische wurden wir mit guten Schöpsenleulen und Wein von Bar tractirt. G. 30, 39. Da ists nicht übel gerade und ohne Umschweife zu tractiren. G. 11, 22.

Traktór-ia, **-ie** f. (nlt. tractoria), „Zuglinie", Kurve, deren Tangenten vom Berührungspunkt bis zum Scheidepunkt mit der Direktrix eine konstante Länge haben. — **Traktus** s. **Trakt**.

Tral-ge, **-je** f. **Traille**. — **Tram** n. (engl.), **-a**, **-e** f. (it., fr., lt. trama), Einschlag des Gewebes; Einschlagseide; **-ieren** (fr. -mer, it. -mare), anzetteln. — **Traminer** m. (bei Stieler 1691 Traminer, bei Lonicerus † 1586 Trauminnerwein, in der 1. Hälfte d. 15. Jahrh. tramyner = zu Tramin, Tramyon, gezogener Wein, ein seiner Weine wegen altberühmter Marktflecken in Tirol am linken Etschufer unweit des Kalterersees), Trauben-, Weinsorte.

Tramontäna f. (it., mhd. tremontâne), jenseits der Berge, d. i. in Italien von Norden her wehender Wind, Nordwind; Polarstern, daher Richtung. Die Fregatte nach Palermo ging mit reiner, starker Tramontane gestern ab... Eine herrliche Tramontane weht herüber. G. 28, 24. 78. Wo der beste Kopf die Tramontane verlieren könnte. W. 41, 5.

Tramp n. (engl.), Vagabundenthum; **-er** m. (engl.), Vagabund; **-olin** m., **-oline** f. (it. -lino, v. trampolo = Stelze, v. goth. trimpan = treten, trampeln, fr. tromplin), Schwungbrett für Kunstspringer.

Digitized by Google

Tranch-ant, spr. transchánt (fr.), schneidend, scharf; **-e**, spr. tránsch', f. (fr.), Schnitt, Schnitte; Rand, Randschrift einer Münze; **-ee**, spr. transchē, f. (fr. tranchée, it. trincea, trinciera, s. tranchieren), eingeschnittener Laufgraben. Heute Nacht solle die Tranchee eröffnet werden. G. 30, 293. Der mit den Leuten in der Tranchee sprach... Darauf entstand ein großer Tumult in den Laufgräben. G. 35, 110; **-eur**, spr. -ör, m. (fr.), Tranchierer; **-ieren, Transchieren** (it. trinciare, port. trinchar, span. trinchar, trincar, katalon. trinxar, prov. trencar, zuweilen trinquar, trinchar, pikard. trinqner, altfr. trenchier, fr. trancher = abschneiden, zerschneiden, zerstücken, vielleicht v. tt. internecare = tödten, bei Prudentius zu Grunde richten, prov. entrencar), vorschneidend zerlegen.

Tranquill (fr. -ille, lt. -illus), ruhig, still, gelassen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Ruhe, Stille, Gelassenheit. — **Trans-, Trau-** (lt.), über, jenseits, in verschiedenen Zss.

Trans-akt m., **-aktion** f., **Transaktion** f. (fr. -action, lt. -actus, -actio), Verhandlung, z. B. gelehrter Gesellschaften; Unterhandlung zur Beilegung von Streitigkeiten; Vergleich, Übereinkunft. Die philosophischen Transactionen. G. 54, 4. 7.

Trans-alpinisch, jenseits der Alpen. Weil wir die Bemerkungen der Transalpinischen Freunde abzuwarten haben. G. 39, 134; **-antmation** f. (nlt. -io), Seelenwanderung; **-atlantisch**, jenseits des atlantischen Oceans.

Tran-scendént (fr. -dant, lt. -dens, G. -dentis), über die Gränze, bes. über die Gränze der sinnlichen Erfahrung hinaussteigend. Die Herren sind ja hoch droben im Empyreum transcendenter Tugendschöne. G. 33, 32. Ein Forum privilegiatum gegen ein gemeines zu vertauschen, ist doch gar zu transcendent. Gb. 1, 117. Weil aber die Vernunft von diesem Effekt der bloßen Sinnenwelt einen transcendenten Gebrauch macht, und ihm dadurch, daß sie ihm eine höhere Bedeutung leiht, gleichsam ihren Stempel aufdrückt. S. 17, 177. Vorgänge und Thatsachen, die physische Natur in ihrem niedern, transcendenter in ihrem höheren Theil. Gör. 3, 336; **-scendental, -scendentell** (fr. transcendantal, nlt. tran-, transscendentalis), sva. transcendent, aber meist in philosophischem Sinne: „über die Gränze der sinnlichen Erfahrung hinaussteigend." Mit unserm Transcendental-Philosophen (Kant). Sb. 1, 120. Transcendentalen Idealism. Gb. 5, 327. Von der transcendentalen Philosophie. Sb. 6, 76. Dieser transcendentale Weg ... Aus transscendentalen Gründen... Den Transcendentalphilosophen. S. 18, 50. 75. 98. Der transcendentelle Idealist. Gb. 4, 15; **-scendentalismus** m. (nlt.), Transcendentalphilosophie; **-scendentalist** m., Anhänger derselben. Transcendentalisten.. Transc. H. 13, 441. 14, 45; **-scendenz** f. (fr. -dance), das Transcendentsein. Bringt man sie (die Vernunft) zurecht, wenn man noch höher steiget und die Transcendenz transcendiret? H. 14, 36; **-scendieren** (lt. transcendēre, eig. trans-scend.), übersteigen, bes. über die Gränze der sinnlichen Erfahrung hinaussteigen. Vielleicht dürfte sie das von dem durchaus falschen Transcendiren zurückbringen. G. 32, 181. Es ist nun schon bald zwanzig Jahre, daß die Deutschen sämmtlich transscendiren... Alle Mystik ist ein Transscendiren und ein Ablösen von irgend einem Gegenstande, den man hinter sich zu haben glaubt. G. 49, 74. 77.

Trans-eat (lt.), es gehe vorüber, weg damit; n., Verwerfung, Gegensatz zu Placet; **-etementation** f. (fr., nlt. -io), Grundstoffverwandlung, chemische Verwandlung eines Elements in ein anderes; **-ept**, spr. transept, m. (engl.), Querschiff in Kirchen; quer durchgehende Mittelhalle in Ausstellungsgebäuden; **-éndo** (lt.), im Vorübergehen.

Trans-ferieren (lt. -ferre), übertragen auf jemanden, aus einer Sprache in die andere, von einem Orte an einen andern, auf eine spätere Zeit; vom Konto abschreiben; **-figurateur**, spr. -gürator, m. (fr.), Umgestalter, Kaleidoskop; **-figuration** f. (fr., lt. -tio, G. -tionis), Verklärung, bes. Christi; **-figurieren** (fr. -rer, lt. -rare), umgestalten. In das Bild der befreundeten sich transformirt und transfigurirt. Gör. 2, 408; **-formation** f. (fr., lt.-io), Transformierung, Umformung. Die in ihm vorgehende Transformation. Gör. 2, 363. Nach vollendeter Transformation in Gott, Unification mit Gott... Die Deformation muß in einer Reformation ihre Heilung gefunden haben, ehe es zu einer Transformation gedeihen kann. Gör. 2, 346. 347; **-formieren** (fr. -mer, lt. -mare), umformen, umbilden. In die (Gottheit) er durch reine Liebe transformirt, sich zur Heiligung erhebt. Gör. 1, 76; **-füga** m. (lt.), Überläufer; **-fugieren** (lt. -gĕre), zum Feind überlaufen; **-fundieren** (lt. -dĕre), hinübergießen. Eben so wird die dies Licht fassende und theilende Kraft, durch sein Vorstellungsvermögen, nicht etwa blos im Durchgange transfundirt. Gör. 2, 383. Wie jene Tugenden dort als Gnaden sich eingegossen, so werden hier diese Laster als Verführungen sich transfundiren. Gör. 5, 221; **-fusion** f. (fr., tt. -io), Transfundierung, bes. Bluttr. Sie werden nun auch in Transfusion von seinem Blute durchgossen. Gör. 2, 455. Oft brachte der Dämon nach solcher Transfusion eine große Schmiegsamkeit hervor... Die Leichtigkeit der Transfusion. Gör. 5, 348. 352.

Trans-gredieren (lt. -gredi), überschreiten, nam. Gebote, Befehle; **-gression** f. (fr., tt. -io), Überschreitung.

Transi-igéndo (lt.), auf dem Wege gütlichen Vergleichs; **-igibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), worüber transigiert werden kann; **-igieren** (fr. -ger, lt. -gĕre), verhandeln, Vergleichsverhandlungen pflegen; **-ilieren** (lt. -lire), überspringen, darüber hingehen; **-it** m. (engl., fr., s. -ito), Durchgang; **-itieren**, als Transitogüter ein Gebiet berühren: **-ition** f. (fr., lt. -io), Übergang; Übergehung. Die ältesten Sedimente der Transitions- und Secundär-Formationen. Hu. 1, 265; **-itiv** (fr. -tif, -tive, lt. -tivus), übergehend, bes. transitive Verba. Bestalen, denen die Natur die Gabe der transitiven (auf die sie Erblickenden übergehenden) Keuschheit mitgetheilt hat. W. 5, 4. Intransitive Verba, deren Thätigkeit erinnerlich bleibt, nicht auf einen andern übergeht, leiden keinen Acc. außer den des Reflexivs; durch dasselbe Reflexiv können auch transitiva auf sich selbst zurückgelenkt werden. Grimm, Gram. 4, 594; **-ito** m. (it., lt. -itus), Durchgang von Waren durch ein Gebiet; Durchgangssteuer. Wir lassen keine Opfergerüche hinauf, ohne daß sie Transito bezahlen. G. 14, 113; **-itorisch** (fr. -toire, tt. -torius), vorübergehend, nur für eine Übergangszeit geltend. Was ist denn eigentlich, was in der Natur nicht transitorisch, was in ihr völlig permanent wäre? H. 20, 98. Von transitorischem Eindruck. H. 15, 66.

Trans-kolation f. (nlt. -colatio), Durchseihung;

Digitized by Google

-korporation f. (nlt. -corporatio), Überkörperung; Seelenwanderung. — **Trans-skribieren** (lt.-scribĕre), schreibend übertragen, überschreiben, auf einen Andern schreiben, z. B. eine Schuldforderung; die Partitur bearbeitend für ein oder wenige Instrumente umschreiben; **-skription** f. (fr. -scription, ll. -scriptio), Transkribierung.

Trans-lateur, spr. translatör, m. (fr., lt.-lator), Übersetzer, nam. vereideter zur Übersetzung von Dokumenten; **-latieren** (fr. -later), übersetzen; **-lation** f. (fr., lt.-to), Übertragung, Verlegung. Was die Folge der Translation des ganzen Sonnensystems im Weltraume ist. Hu. 1, 150; **-lator** s. **-lateur**; **-latorisch** (v. lt. translator = Übertrager), übertragend. Die translatorischen Bewegungen ... Eine translatarische Bewegung oder Durchdringung einzelner Erdschichten. Hu. 1, 183. 212; **-locieren** (nlt.-locare), an einen andern Ort versetzen. Ward nunmehr die Schloßbibliothek translocirt. G. 32, 142; **-lokation** f. (nlt. catio), Versetzung an einen andern Ort. Rath Vulpius versagte zu der Translocation derselben (Bibliothek) seine Dienste nicht. G. 32, 143. Eines Tages, bei der Translocation nach öffentlichem Examen, sah er mich. G. 24, 198. Wer sich zur Translocation melde. H. 12, 106; **-lucent** (lt. -ens, G. -entis), durchscheinend; **-lunär, -lunärisch** (nlt.-aris), jenseits des Mondes befindlich; **-litteration** f. (nlt. -io), Übertragung in ein anderes Alphabet.

Trans-marin, -marinisch (nlt.-inus), überseeisch; **-migration** f. (fr., tt. -to), Übersiedlung; Seelenwanderung; **-migrieren** (tt. -rare), auswandernd übersiedeln; **-missibel** (fr. -ible, nlt. -ibilis), überschickbar, überlässlich; **-missibilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Übertragbarkeit; **-mission** f. (fr., tt.-io), Übersendung, Überlieferung; Übertragung, Durchlassung, z. B. des Lichts, der Wärme; an Maschinen Zwischenglied zwischen der Kraftmaschine und der Arbeitsmaschine; **-mittieren** (lt. -tĕre), übersenden, wohin übertragen, überlassen; **-montan** (ll. -anus), jenseits des Gebirgs; **-moralisieren**, übermoralisieren. Die (Schriftsteller) man Ehren halber transmoralisiret. H. 44, 367; **-mutabel** (fr.-able, nll.-abilis), umwandelbar; **-mutabilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Wandelbarkeit; **-mutation** f. (fr., lt. -io), Umwandelung. Wer in die dämonischen Kreise eingeht, erfährt dort eine Transmutation seines ganzen Wesens. Gör. 5, 352; **-mutieren** (lt. -tare), umwandeln, verwandeln; umtauschen, umwechseln.

Trans-parent (fr., mlt. -ens, G. -entis, Part. v. mlt. transperēre = durchscheinen, lt. -parēre = erscheinen), durchscheinend, durchscheinig. Der Graf war mit der transparenten Decoration beschäftigt. G. 18, 278. Von Berlin erfreuten mich transparente Gemälde... An den transparenten Schweizerlandschaften. G. 32, 105. 170; m., durchscheinendes Festbild; **-parēnz** f. (fr. -rence, it. -renza), Durchscheinung. Eben so macht er es mit der Transparenz, dem Weißen, Rothen und Gelben. G. 54, 183.

Tran-spiration f. (fr., nlt.-to), Hautausdünstung. So stellte Schlaf und Tranſpiration mich nach und nach wieder her. G. 31, 90. Spinnenstich, welcher wahrscheinlich durch Tranſpiration curirt wird. G. 38, 212. Damit er durch Transpiration und Schweiß vollends das Ansteckungsgift vertheilen möge. Gör. 3, 261; **-spirieren** (fr. -rer, it. nlt. -rare, v. lt. spirare), ausdünsten. Du mußt nothwendig tranſpiriren. G. 12, 132.

Trans-plantation f. (fr., nll.-io), Verpflanzung; **-plantieren** (fr.-ter, lt.-tare), verpflanzen, versetzen, eig. und übertragen; **-ponieren** (lt. -nĕre), an eine andere Stelle setzen, z. B. bei Gleichungen; in eine andere Tonart umsetzen. Jede (Nation) imaginirt und transponirt auf ihre Weise. H. 44, 224; **-port** m. (fr., it. -porto, eig. = das Hinüberschaffen), Beförderung von etwas zu Spedierendem an den Ort seiner Bestimmung u. das so Spedierte; Übertragung eines Rechnungspostens in ein anderes Buch oder auf eine andere Seite. Als der letzte Transport Französischer Kriegsgefangenen durch die Stadt gebracht wurde. G. 14, 304. Heiß mich einen Schreiber, wenn ich den Buben nicht in zwei Tagen im Gefängniß habe, und mit dem nächsten Transport nach Indien. G. 10, 81. Melina hatte den Transport übernommen. G. 19, 14. Wahrscheinlich ist der Transport der Kunstsachen gemeint. Gb. 2, 187. Ein schwedischer Transport sei unterwegs Mit Proviant an die sechshundert Wagen. S. 6, 69; **-portabel** (fr. -table, nlt. -tabilis), transportierbar. Daß ein solches Denkmal überdies noch transportabel bleibt. G. 44, 41; **-portabilität** f. (nlt. -tas), Transportierbarkeit. Jede Waare, je nach ihrer Transportabilität. Kohl, Südr. 1841 f. 1, 52; **-portation** f. (fr., lt. -to), Transportierung; **-porteur**, spr. -tör, m. (fr.), ein mathemat. in 180 Grade, oft auch noch in Minuten getheiltes Instrument, das dazu dient, Winkel in Graden und Minuten anzugeben und aufs Papier zu übertragen; **-portieren** (fr.-ter, lt.-tare), den Transport besorgen; fortschaffen; außer Landes führen. Doch sind sie bös zu transportiren. G. 13, 12. Indem die alle Kutsche, in welcher man die Schöne transportirte, zerbrochen war. G. 18, 70; **-positeur**, spr.-tör, m. (fr.), mechanische Vorrichtung zum Transponieren eines Tonstücks beim Spiele; **-position** f. (fr., nlt. -tio, G. -tionis), Versetzung, Umsetzung, bes. in eine andere Tonart. Hier und da (in der neuen Bearbeitung des Hamlet) gewahren wir kaum merkbare, aber höchst belebende Aspersionen, leicht verbindende Zwischenzüge, ja sogar bedeutende Transpositionen zu höchst wirksamem Vortrag. G. 45, 60. Daß die reine Prosa der Handlung durch Transposition der einzelnen Ereignisse poetisch wird. G. 6, 18. Newtons Vortrag besteht aus einem ewigen Hinterstzuvörderst, aus den tollsten Transpositionen, Wiederholungen und Verschränkungen. G. 54, 42.

Trans-sc., -sk. s. **Transc., Transk.**; **-substantiation** f. (fr., nlt.-to), Wesensverwandelung; Verwandelung des Brotes und Weines in den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi, also in eine andere Substanz, durch die Konsekration (kathol. Lehre). Welcher der Inquisition befahl, Alles auszurotten, was nicht an die Transsubstantiation glaubte. B. 2, 73. Die Leiblichkeit hat also die Macht der Transsubstantiation irdischen Stoffes verloren. Gör. 1, 461; **-substantiieren, -substanziieren** (fr.-tier, nlt.-tiare), wesentlich verwandeln. Und wie Lavater forderte, daß man sich nach seinem Beispiel mit Christo transsubstantiiren müsse. G. 31, 40. Das Westchen erst einmal eine Nacht anzuziehen und es so zu transsubstantiiren... Du bist mir in alle Gegenstände transsubstanziirt. Gs. 1, 214. 2, 189. Dies Erscheinende wird nur der sinnliche Träger eines einwohnenden Übersinnlichen sein müssen, in das jene äußerlichen Stoffe innerlich sich transsubstanziirt. Gör. 1, 370.

Trans-ſudāt n. (nlt. -atum), durchgeſchwitzte, durchgeſickerte Flüſſigkeit; **-ſudation** f. (fr., nlt. -io), Transſudierung; **-ſudieren** (fr. -der, nlt. -dare), durchſchwitzen; durch das Gewebe feſter Häute durchſickern; **-ſumieren** (lt. -mère), herübernehmen; von einer Urkunde eine beglaubigte Abſchrift nehmen; **-ſylvanien** n., Siebenbürgen.

Trans-vehieren (lt.-here), hinüberfahren; **-vektion** f. (lt.-ctio), Überfahrung, Überfahrt; feierlicher Auftritt der röm. Ritter aufs Kapitol an den Iden des Juli; Frohnfuhre; **-verſāl** (fr., nlt.-salis), quer hindurch gehend, ſ. longitudinal. Transverſal-Schwingungen. Hu. 3, 43; m., Seitenverwandter; **-verſāle** f., heißt jede gerade Linie, welche die Seiten einer Figur oder die Verlängerungen dieſer Seiten ſchneidet; **-verſe** ſ. Traverſe.

Trapelier ſ. Trappolier. — **Trapez, -ium** n. (gr. trapezion = Tiſchchen), Viereck, in welchem nur zwei Seiten einander parallel ſind; hängendes Gerüſt der Turner, Kunſtſpringer (Schwebereck); ein Theil des Nebels im Orion; ein Handwurzelknochen; **-oëder** n., ein Körper mit 24 gleichen, ungleichſeitig viereckigen Flächen; **-oid** n., „Trapezähnliches", ein Viereck, in welchem keine Seite der andern parallel iſt.

Trapiche, ſpr. trapitsche, m. (ſpan. port., v. lt. trapetum = Ölpreſſe), Zuckerrohrmühle, Zuckerſiederei; Erzpochwerk. — **Traptier** ſ. Trappolier. — **Trapp** m. (ſchwed. dän., aus altn. trappa, mhd. trappe, treppe = Treppe), Stufenſtein. G. 51, 133; **-er** m. (engl.), Fallthürhüter in Kohlenwerken, auch Trapdorkeeper (ſpr. träpdorkiper); nordamerik. Pelzjäger (eig. Fallenſteller); **-iſt** m., Mönch eines ſehr ſtrengen Ordens, benannt nach der Abtei la Trappe in Perche (Frankreich); **-olier** n. (v. it. trappoliere = Preller, v. trappola, prov. trappa, fr. trappe, ſpan. trampa = Falle, Fallthüre, mlt. trappa, v. ahd. trapo = Schlinge), älteres Kartenſpiel, woraus das Tarok hervorgegangen iſt.

Traquieren (fr. -quer), einen Wald umſtellen, um das Wild in die Netze zu treiben. — **Tras-humánte** (ſpan.), wandernd; **-köro** m. (ſpan. -coro), in ſpan. Kirchen die Rückwand des coro, d. h. des im Hauptſchiff abgeſonderten Raums für die Geiſtlichkeit.

Träß, Taráß (nnl. das tras, mnl. terras, tiras, aus it. terrazzo = Eſtrich, Cementlinſe, Altan, ſ. Terraſſe, daraus mhd. tarras), Tuffſteinſtaub zu Mörtel.

Traſſ-ánt, -āt m. (it.), jener ſtellt den Wechſel auf dieſen aus; **-ieren** (it.-sare, aus prov. trassa = Spur, it. tracciare, altfr. tracier = die Spur verfolgen, wonach trachten, ſpan. trazar, fr. tracer = zeichnen, ſ. tracieren), einen Wechſel auf Jemand ziehen.

Tratt-arélla f. (it.), kleine Tralte; **-e** f. (it. tratta = gezogene Summe, mlt. tracta = bezogenes Geld, Beſorgung), gezogene Summe, Ziehungswechſel. Ich verlange, daß man die Tratten, die ich gebe, für aufrichtig und ſicher halte. L. 5, 468; **-o** m. (it.), „Zug", Lauf, Strich; **-öre** m. (it.), Traiteur (ſ. d.); **-öria** f. (it.), Speiſehaus, Reſtauration.

Traulismus m. (gr. -mós), Lispeln, beſ. mangelhafte Ausſprache des l oder r. — **Trau-maticin** n., Löſung von Guttapercha in Chloroform als Wundmittel; **-mätikum** n. (gr.-kón), Wundmittel; **-mätiſch** (gr. -tikós), Wunden betr., damit behoftet, davon herrührend; **-matópyra** f., Wundfieber; **-ſis** f., Verwundung.

Trav-āde f. (fr.), ſchweres Unwetter; die dabei nöthige Schiffsarbeit; **-ail**, ſpr. trawal'j, m. (fr., prov. trabalh, trebalh, port. traballo, ſpan. trabajo, it. travaglio, von unſicherer Herkunft, nach Diez wahrſch. vom roman. travar = hemmen), in älteſter Bedeutung Drangſal; dann Arbeit; **-eller**, ſpr. trawillörr, m. (engl.), Umherreiſender; Vagabund.

Travérs n. (fr., it. traverso, v. lt. transversus = verkehrt), Quere, Unregelmäßigkeit; Grille, Wunderlichkeit. Alle Travers, die veralten, ſind unnützes ranziges Zeug. G. 49, 44. Er hatte ein travers, das darin beſtand, alles, auch das ſimpelſte, durch Intrigue zu thun, dergeſtalt daß er ſich Verhältniſſe erſt als Mißverhältniſſe vorſtellte, um ſie durch politiſche Behandlung wieder ins Gleiche zu bringen. G. 60, 219. — **Traverſ-e** f. (fr.), Querholz, Querſtück, Querweg, Querwall; **-ière** f. (fr.), Querflöte; kleiner Einmaſter; **-ieren** (fr. -ser), der Quere nach bewegen, durchſchneiden, durchkreuzen, überſchreiten; (Fechtk.) ſeitwärts ausfallen.

Travertin m. (it. -tino), Kalktuf von Tivoli als Bauſtein. Kalkſtein, der mehr oder weniger ſich der Tuffſteinort nähert, die in Italien Travertin genannt wird. G. 38, 164. Travertino. Hu. 1, 266.

Traveſt-ie f. (engl. travesty), ſcherzhafte, komiſche Behandlung eines bereits behandelten ernſthaften Gegenſtandes, verwandt mit der Parodie; **-ieren** (fr. travestir = verkleiden, in ein komiſches Gewand einkleiden, ins Komiſche umdichten, it. travestire = verkleiden, aus lt. trans u. vestire = kleiden), ſcherzhaft um- und einkleiden, beſ. eine Dichtung. Wie ich ein Todfeind ſei von allem Parodiren und Travestiren hab ich nie verhehlt; aber nur deßwegen bin ichs, weil dieſes geiſtige Gezücht das Schöne, Edle, Große herunterzieht, um es zu vernichten. Gſ. 3, 436. Durch welche (Dichtungsart) man die alt- und neuteſtamentlichen Mythen dem Anſchauen und Gefühl näher zu bringen glaubte, wenn man ſie völlig ins Moderne traveſtirte und ihnen aus dem gegenwärtigen Leben, es ſei nun gemeiner oder vornehmer, ein Gewand umhänge. G. 24, 295. Weil mir bei dieſer Gelegenheit die Traveſtirung der Clairon'ſchen Geſchichte könnte zu Gemüthe geführt werden. Gb. 1, 272. Man überſetze Homer in das Holländiſche, ohne ihn zu traveſtiren. H. 17, 3. Die franzöſiſchen Traveſtirer der Alten. H. 28, 401.

Traviát-a f., **-o** m. (it., v. traviare = vom Weg ablenken), die, der Verwirrte, Verführte. — **Trawa** f. (ruſſ.), Gras, Kraut; Viehweide. — **Trawl**, ſpr. träl, n. (engl.), Grundnetz; **-er** m. (engl.), mit dem Grundnetz Fiſchender.

Tré (it.), drei. — **Treaſon**, ſpr. tris'n, m. (engl.), Verrath. — **Treaſur-e**, ſpr. tréschjur, m. (engl., ſ. Treſor), Schatz; **-er** m. (engl.), Schatzmeiſter; **-y** f. (engl.), Schatzkammer. — **Treatiſe**, ſpr. tritis, n. m. (engl., ſ. Traktat), Abhandlung.

Trebót m. (ſpan.), Trifolium, Kleeart. — **Trebuch-ant**, ſpr. trebüschánn (fr.), vollwichtig; m., Gewichtsausſchlag vollwichtiger Münzen; **-et**, ſpr. -schē, n. (fr.), Schlag, Vogelſchlag; Goldwage; **-ieren** (fr. -cher, ſpan. prov. trabucar = zu Boden ſtürzen, eig. mit dem Rumpf aus der Richtung bringen oder kommen, gleichſam überrumpfen, v. it. ſpan. buco = Loch, ſpan. buque = Bauch der Laute, Rumpf des Schiffes, kat. buc = Bauch des Menſchen, kom. bugh = Rumpf, v. ahd. bûh, mhd. bûch = Bauch, Rumpf), ſtolpern; auf der Wage die Gegenſchale überwiegen, einen Gewichtsausſchlag haben.

Trech-oma, -yphonie, -ysmus ſ. Trach. — **Treſe** ſ. Terepha.

Trèfle, spr. träf'l, n. (fr., altfr. trefeul, prov. trefueil, it. trifoglio, span. trébol, v. lt. trifollum = Dreiblatt, Kleeart), Klee; (Kartenspiel) Kreuz, oft Treff gesprochen. — **Treife** s. **Trefe**. — **Treill-age, -e, -is** s. **Traille**. — **Treize**, spr. träs' (fr.), dreizehn; n., ein Kartenhasardspiel (Blüchern).

Trēma n. (gr. = Durchbohrtes, Loch), Trennungszeichen (in der franz. Grammatik); **-tōde** f., Ordnung Würmer mit vielen Saugnäpfen; **-tosaurus** m., fossile Amphibie, zu den Labyrinthodonten gehörig. — **Trem-ándo** (it.), tremolo (s. d.); **-bleur**, spr. tráñblör, m. (fr.), Zitterer, s. Quäker; **-ens** (lt.), zitternd; **-olándo** (it.), tremolo; **-oláute** n. (it.), Zittergold, Flittergold; **-olit** m., Art Hornblende; **-olo** (it.), mit Bebung (Zittern) ertönend, oder ertönen lassend (von ausgehaltenen Tönen); m., tremulierender Ton, Tremulant. Riesenfermate aus lauter kleinen Tremolos. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 7, 4; **-or** m. (lt.), Zittern, Beben; **-plin** s. **Trampolin**; **-ulánt** m. (mlt. -ans, G. -antis), zitternder Triller; Orgelzug mit zitternden Tönen; **-ulatiōn** f. (nlt. -io), Tremulieren; **-ulieren** (mlt. -lare, it. tremolare, v. lt. tremulus, it. tremolo = zitternd, v. lt. tremĕre = zittern), im Tone zittern; ein zitterndes Tönen hervorbringen. Die schmelzend modulirende Stimme, so unwiderstehlich in einem wahren Munde, wird zu einem studirten tremulirenden Klang. S. 17, 256.

Trēns m. (span.), Wagenzug, s. Train. — **Trénse** f. (nnd., eig. = Schnur, mnl. trensse = Seil, Art Pferdezaum, aus span. trenza, s. Tresse), Lenkriemen mit stangenlosem Gebiß. — **Trente**, spr. träñt (fr.), Dreißig.

Trepān m. (fr., it. trepano, trapano, span. trepano, aus mlt. trepanum, gr. trypanon = Bohrer, Werkzeug zum Durchbohren der Hirnschale oder der Kopfknochen, v. trypan = bohren), Schädelbohrer; **-atiōn** f. (fr., nlt. -io), Trepanierung. — **Trepang** m. (chin.), walzenförmiges Seeweichthier im asiat. Meer, von den Chinesen namentlich als den Geschlechtstrieb erregender Leckerbissen gegessen. — **Trepanieren** (fr. -ner), den Hirnschädel bohren. — **Trephine** f. (fr.), Handtrepan. — **Trepid-atiōn** f. (fr., lt. -io), Zittern, Verzagtheit; **-ieren** (lt. -dare), zittern, beben, zagen.

Trēs (lt.), drei. — **Très**, spr. trä (fr., it. span. port. prov. tras, Part. in Zss., lt. trans = über = sehr), sehr, vor Adj. und Adv.

Tresaillieren, spr. tresal'j. (v. fr. tresaille = Spannleiste), rissig werden (von der Glasur). — **Tresálvo** m. (span.), Sohn eines Mestizen und einer Indianerin od. umgekehrt. — **Treſcha(t), Trischa(c)k**, n., Dreikart, ein Kartenspiel (fr. brelan); **-en**, T. spielen; durchdreschen, durchprügeln.

Tref-eau, spr. -sō, m. (fr.), Quentchen, Apotheker- und Silbergewicht; **-en** s. Tresor; **-eta** f. (it.), Münze auf Majorka, ungefähr = 7 Pfe. — **Trefis** f. (gr.), Durchbohren. — **Tresōr** m. (fr. trésor = Schatz, Schatzkammer, it. span. tesoro, altspan. tresoro, prov. thesaur, wald. tresor, neapolit. trasoro, breton. tensaour, lt. thesaurus, in den Handschriften des Plautus auch thensaurus, gr. thesauros, ahd. trëso, triso, mhd. trëse, trise, altf. trësu, trësur, agf. trësor), Schatz, Schatzkammer; Wandgestell für Gläser, Tassen; Fenstervorhang mit Drahtfedern zum Herablassen; bei Kaufleuten der Tresen = Ladentisch; **-erie** f. (fr.), Schatzkammer; **-ier**, spr. -jē, m. (fr.), Schatzmeister; **-ieren**, Schätze sammeln, aufspeichern. — **Tressaillieren** (fr. -lir), zusammenfahren, zittern, beben.

Tress-e f. (fr. tresse, altfr. trece, it. treccia, prov. tressa, span. trenza, port. trança = Flechte, bes. Haarflechte, v. gr. tricha = dreitheilig, weil zu einer Flechte drei Theile gehören; Tresse heißt it. auch trina, prov. trena, v. lt. trinus = dreifach), Gold- oder Silberborte, Flechte, Haarschnur. Er trug einen spanischen Mantel mit goldnen Tressen verbrämt. S. 13, 259. Die silbernen Tressen holten sie sich nicht auf der Leipziger Messen. S. 6, 20; **-eur** m., **-euse** f., spr. -ör, -ös' (fr.), Haarflechter(in).

Trēssis f. (lt.), drei Asses geltende Münze. — **Tresure**, spr. tresür', f. (fr.), Wandgestell (Tresor).

Treuga Déi f. (mlt., fr. trève, das deutsche Subst. Treue, goth. triggva, ahd. triuwa, mhd. triuwe, altf. trëwa, agf. tréówa), Gottesfriede, Waffenstillstand. — **Treve** s. **Terepha**.

Tri- in Zss., drei. — **Tri-a** Pl. n. (lt.), drei; **-ade** f. (fr.), Dreiheit, Komplex von Dreien. Die einzelne Triade. Gör. 3, 235. S. Trias; **-age**, spr. -äsch', f. (fr., v. trier, prov. lat. triar, altit. triare, a. mlt. it. tritare = zerreiben, fig. genau untersuchen, v. lt. tritus, Part. v. terĕre = ausdreschen), Auslesen, Aussondern; Ausgelesenes, Ausgesondertes; Ausschuß.

Triak-ade f. (gr. -kás), „ein Dreißig"; Abtheilung der Spartiaden; **-isoktaëder** n., Körper, dessen Außenseite 24 gleichseitige Dreiecke bilden, Galenoide; **-ontaëder** n., Körper mit 30 gleichen rautenförmigen Flächen; **-ontas** f., Zahl 30. — **Trial**, spr. treiäl, n. (engl.), Prüfung, Untersuchung. — **Triándria** Pl. n., dreimännerige Pflanzen, deren Zwitterblumen 3 Staubfäden haben, bei Linné die 3. Kl.

Triang-el m. (fr. triangle, it. triangolo, lt. triangul-us, -um, v. angulus = Ecke, Winkel), Dreieck; dreieckiges Tonwerkzeug, ein mit einem Stahlstab geschlagenes Stahldreieck. Das Bierzeichen ist aus zwei verschränkten Triangeln zusammengesetzt. Nun werdet Ihr über Einen Triangel gewöhnlich schon toll. G. 26, 282. Prismen, die einen Triangel zur Base haben. G. 52, 91. Es waren Bergleute, die, zu Cither und Triangel, mit lebhaften und grellen Stimmen, verschiedene artige Lieder vortrugen. G. 18, 147; **-ulär**, **-ulär** (fr. -laire, lt. -laris), dreieckig. Die einfachsten (triangularen) Flächen-Figuren. Hu. 3, 13. Hindustan mit seinen triangularen Halbinseln. Hu. 1, 337; **-ulieren**, ein zu vermessendes Stück Erdoberfläche in Dreiecke zerlegen, um eine trigonometr. Vermessung vorzunehmen; dreieckig pfropfen, in einen dreieckigen Einschnitt an der Seite des Stammes das Pfropfreis einsetzen.

Tri-arch m., Dreiherrscher; **-archie** f. (gr. -ía), Dreiherrschaft, Triumvirat; **-arier** m. (lt. triarii), in der römischen Legion die das dritte Glied bildenden Kerntruppen. Obgleich der Götting'sche Gelehrte sie mehr unter seine Velites als Triarier zu ordnen scheint. L. 5, 477; **-as** f. (gr. trias, G. triados), Dreiheit, Dreizahl. Die untere Trias, die obere Trias. Hu. 1, 291. S. Triade; **-äsisch**, der Triasgruppe angehörig.

Trib-ade f. (fr., gr. tribás, G. -bádos), Weibsperson, die mit sich oder andern ihres Geschlechts Unzucht treibt; **-adisch**, solche Unzucht treibend; **-adismus** m. (nlt.), Unzucht dieser Art; **-ometer** n. (v. gr. tribein = reiben), Reibemesser, Instrument zur Untersuchung der Reibung (Friktion) der Metalle; **-onion** n. (gr.), altes, ärmliches Kleid. In seinem groben

Tribonion. W. 38, 55. — **Tribóſton** n., Boſtonſpiel unter Dreien. — **Triboulet**, ſpr. tribulē, m. (fr.), Treibkegel, Rundſchlägel, ſtumpfer Kegel, worauf etwas rund ausgerieben wird, z. B. von Goldſchmieden. — **Tribrachys** m. (gr. tribrachýs), Versfuß aus drei Kürzen ⏑⏑⏑. — **Tribuieren** (lt.-uĕre), beilegen, zueignen, bewilligen; auf Zinſen geben.

Tribul-ation f. (fr., lt. -io), Plackerei, Quälerei. Der Elende, der zwei- oder dreimal die Woche die Tribulation ſeiner Eingeweide an einem ſolchen Orte beſänftigen kann. G. 36. 67. Daß dieſe Strophen (Zueignung vor dem Fauſt) ſchon ſehr alt ſind und ihre Entſtehung keineswegs den Tribulationen der Zeit verdanken, mit denen ich mich auf eine luſtigere Weiſe abzufinden pflege. Gr. 33; **-ieren** (lt. -lare, it. -bolare, v. lt. tribulum = Drehwalze), placken, quälen. Er hat mich in ſeinem Briefe ſo tribulirt und gequält. Sb. 4, 396.

Tribúlkon n. (fr. -con, von Percy erfunden und benannt), dreifacher Kugelzieher zum Ausziehen von Kugeln aus Schußwunden.

Tribun m. (lt. -bunus), vom Volk zu ſeinem Schutze erwählter höchſter amtlicher Vertreter. (Römiſche) Tribunen und Centurionen. H. 11, 69; **-ăl** n. (lt. = erhöhte Bühne der Römer zu Gerichts- und andern Amtshandlungen), Richterſtuhl, Gerichtshof, Obergericht. Ich fragte muthig noch dem Richter, der, aufgeblaſen, dick und feſt, höher als die andern, auf einem Tribunal ſtand. G. 35, 92. Welch Tribunal erreicht den Schuldigen? G. 9, 349. Das Tribunal zu Mecheln war bis jetzt ein unabhängiger Gerichtshof geweſen. S. 12, 66. Er hatte Advokaten oder Vögte, Tribunale und einen Fiskus. S. 16, 176. Die gebornen Richter dieſes Tribunals ſind die großen Pairs von Europa. H. 9, 11; **-ăt** n. m. (lt. -natus), Amt und Amtszeit eines Tribunen; in Frankreich eine durch die Verfaſſung von 1799 eingeſetzte politiſche Körperſchaft aus 100 Mitgliedern (Tribunen).

Tri-büne, **-bune** f. (fr. tribune, it. mlt. -buna), Rednerbühne; erhöhtes Gerüſt für eine Zuſchauermenge. Auf der Tribune prohlet das Recht. S. 2, 154. Die Königin mit ihren Damen ſaß Auf des Palaſtes mittlerer Tribune. S. 5, 5.

Tribus f. (lt.), Abtheilung, beſ. des röm. Volkes; Volksklaſſe, Zunft, Innung. — **Tribut** m. (fr., it. -to, lt. -tum), Steuer, welche Unterworfene zu zahlen haben; Abgabe, Beitrag, wozu man verpflichtet iſt. Daß die, die ſo ſehr privilegirt ſind, auch gar keinen Tribut, keine Abgaben zahlen ſollen. G. 19, 332. Mit der Armada ging der Tribut beider Indien unter. S. 12, 18. Können Sie noch etwas in den Almanach ſtiften, ſo thun Sie es ja, denn es wird hart halten, den nöthigen Tribut zu liefern. Sb. 4, 297. Wohl konnt er alles nehmen, doch begnügt er ſich mit wenigen Freigeſchenken, nennt ers, nicht Tribut. G. 41, 202; **-ār** (fr. -aire, lt. -arius), tributpflichtig, zinsbar; **-ārius** m., Tributpflichtiger, Zinspflichtiger.

Tricenn-ăl (fr. -al, lt. -alis), 30jährig; **-ium** n. (lt.), Zeitraum von 30 Jahren. — **Triceps** (lt.), dreiköpfig. — **Tricesim-ation** f. (nlt. -io), Tricesimierung; **-ieren** (nlt. -mare), je den Dreißigſten herausgreifen zur Beſtrafung.

Trich-alcit m., Arſenikerz, Kupfererz; **-iasis** f. (gr.), Augenhaarübel, wenn die Augenwimpern falſch oder rückwärts wachſen; **-ine** f., ein mikroſkopiſches Würmchen mit ſehr durchſichtigem, haarfeinem und gewöhnlich ſpiralförmig aufgerolltem Körper, das im Fleiſche mancher Thiere lebt und nam. durch Genuß von trichinenhaltigem Schweinefleiſch auch in den menſchlichen Körper übergeht und Krankheit bewirkt; **-iniasis**, **-inosis**, **-inose** f., Trichinenkrankheit; **-inisieren**, mit Trichinen behaften; **-inomān** m., Jemand, der überall Trichinen wittert.

Trich-ismus m. (gr. -mós), Haarſpaltung, Haarriß, haarfeiner Riß im Schädelknochen; **-itis** f., Haarkrankheit; **-olabis** f., **-olābium** n. (gr.), Haarzange; **-ologie** f., Lehre vom Haar; Haarleſen, Flockenleſen; **-oma** n. (gr. trichōma), Behaarung; Weichſelzopf; **-ophthora** Pl. n. (gr.), Enthaarungsmittel; **-ophyes** n., **-ophytikon** n. (gr. -kón), Haarwuchs beförderndes Mittel; **-ophyllisch** (gr. -óphyllos), haarblätterig; **-ord**, **-ordium** n. (gr. -don, von tricha = dreifach), dreifaitiges Tonwerkzeug; **-orrhöe**, **-orrhysis** f., Haarausfall; **-oschisis** f., krankhafte Spaltung der Haare; **-osis** f. (gr. trichōsis), Behaarung; **-otomie** f. (gr. -ia), Haarſpalterei, Haarklauberei; (von tricha = dreifach) Dreitheilung, Zerlegung in drei Theile; **-otomisch**, haarſpaltend; dreitheilig; **-uride** f., Haarwurm, Haarkopfwurm, Art Eingeweidewürmer; **-us** m., borſtiges Haupthaar.

Trichroismus m., Dreifarbigkeit, dreifacher Farbenwechſel. — **Trich-uride**, **-us** ſ. **Trichismus**. — **Tricinium** n. (nlt.), dreiſtimmiger Satz, Tonſtück für 3 Stimmen oder Inſtrumente. — **Trick** n. (engl.), im Whiſtſpiel jeder Stich über die erforderlichen 6 Stiche. — **Tricycle**, ſpr. trisik'l, m. (fr.), dreiräderiger Wagen.

Tri-dakthlisch (gr. -däktylos), dreifingerig, dreizehig; **-dens**, **-dent** m. (fr., it. -dente, lt. -dens, G. -dentis, v. dens = Zahn), Dreizack, nam. als Attribut Neptuns. Auch den Meergott ſieht man eilen; Raſch mit des Tridentes Stoß Bricht er die granitnen Säulen Aus dem Erdgerippe los. S. 2, 56; **-di** m. (fr.), der 3. Tag einer Dekade; **-drachmon** n. (gr.), Dreidrachmenſtück; **-duo** m., **-duum** n. (it., lt.), Zeitraum von 3 Tagen; dreitäg. Gebet (in der kath. Kirche); **-ennal** (fr., nlt. -alis), dreijährig; **-ennium** n. (lt.), Zeitraum von 3 Jahren; **-ens** m. (lt.), der 3. Theil eines Aß.

Triër-arch m. (gr. -archēs), in Athen Einer, dem die Ausrüſtung einer Triere oblag; **-archie** f. (gr. -ia), deſſen Amt und Thätigkeit; **-e** f. (gr. triērēs), Dreiruderer. — **Triēter-is** f. (gr.), dreijähriger Zeitkreis oder Zeitraum als Wiederkehr für Feſte; ein alle 3 Jahre wiederkehrendes Feſt; **-isch** (gr. -ros), dreijährig. — **Trieur**, ſpr. triör, m., ſ. Triage), Sortierer.

Tri-folium n. (lt.), Dreiblatt; Kleeblatt, Kleeart; **-forie** f. (kirchl. Bauk.), kleine Bogengallerie.

Triga f. (lt.), Dreigeſpann, dreifach beſpannter Wagen. — **Trigamie** f. (gr. -ia), dreifache Ehe. — **Trigantine** f., kleines griech. Fahrzeug mit einem einzigen Segel (it. trigante = der äußerſte Bolken im Hintertheil des Schiffes).

Trigaud, ſpr. trigō, m. (fr., lt. trico, ſ. Intriguieren), Heimtücker, Tuckmäuſer; **-erie** f. (fr.), heimtückiſches Weſen und Thun; **-ieren** (fr. -der), heimtückiſch handeln.

Trigemini Pl. m. (lt.), Drillinge. — **Triglaw** m. (ſlaw.), dreiköpfiger Wendengötze. — **Triglỹph** m., **Triglỹphe** f. (fr. -phe, lt. -ỹphus, gr. -ỹphos = dreigeſchlitzt), Dreiſchlitz, in der doriſchen Säulenordnung das mit drei Schlitzen oder Hohlkehlen gezierte Glied an dem Fries. Daß dieſer Baumeiſter ſowol als andre

mit der Eintheilung des Trigtyphen nicht einig werden können ... Doß man (in der janischen Ordnung) die Trigtyphen aus dem Friese ließ. G. 38, 165. 166. Der Säutenschaft, auch die Trigtyphe klingt. G. 41, 85.

Trigon n. (gr. trigônon), Dreieck; **-al** (lt. -alis), dreieckig; **-ella** f. (nlt., fr. -elle), Pfl. Backshorn; Dreiecksmuschel; **-ellit** m., versteinerte Dreiecksmuschel; **-ie** f. (fr.), Dreiecksmuschel. Exagyren und Triganien. Hu. 1, 291; **-um** n. (lt.), Dreieck; **-ometrie** f. (fr., nlt. -tria, aus gr. trigonon = Dreieck), Dreimeßkunst, die mathematische Wissenschaft der Dreiecke; Lehrbuch darüber. Der Wissenschaft der Gnomonik genügt die Lehre von der Kugel, der zwei Trigonametrien und der Kegelschnitte. G. 50, 180; **-ometrisch**, zur Trigonometrie gehörig, darauf bezüglich. Die tapagraphische Charte, welche der Hauptmann durch einige trigonametrische Messungen sicher zu gründen wußte, war bald fertig. G. 17, 41.

Trigraph m., Dreilaut. — **Trigynien** Pl., dreiweiberige Pflanzen, deren Blüten 3 Staubwege haben.

Trik-a f. (lt. trica), Verwirrung; Weichsetzopf; **-erion** n. (gr.) heißt die dreiormige Kerze, die der griechische Bischof in der rechten Hond hält, wenn er den Segen gibt. Es gilt als ein Symbal, daß aller Segen van dem dreieinigen Gott komme. — **Triktiniär**, **-ktiniärisch** (lt. -clinlaris, -arins), zum Tritlinium gehörig; **-ktinium** n. (lt. -clinium; gr. triklinos = 3 Tischlager fossend), Speisetisch; die zugehörigen Bänke (auf deren jeder 3 Personen Platz nahmen); Speisezimmer; **-kóton** n. (gr.), dreigliedriger Satz; **-kolor** (fr., a. tt. color = Forbe), dreifarbig; **-kolóre** f. (fr. -colore), dreifarbige franz. Fahne (mit den Forben Roth, Blau, Weiß).

Trikot, spr. trikō, m. n. (fr. tricot, aus ohd. strikan, strikkan = stricken, wazu fr. étriquet = Fischergarn stimmt), ein gestrickter oder gewirkter Stoff zu Bekleidungsgegenständen, die, unmittelbar auf dem Körper getrogen, sich diesem eng anschmiegen; diese Bekleidungsgegenstände, nam. derartige fleischfarbige Beinkleider für Mitglieder des Balletts, Kunstreiter ꝛc.; **-age**, spr. -äsch', f. (fr.), Strickorbeit, Trikot; **-oteuse**, spr. -ötös', f. (fr.), Strickerin; Strickzimmer; **-otisieren**, die Tritatbekleidung im Theater zur Herrschaft bringen. — **Triktrak** m. (fr. trictrac, nach N. Landais ein Naturlout bei diesem Spiele), Brettspiel. Er machte alle Abende die Partie des Generals im Trictrac. W. 29, 223.

Tri-tatérät (fr., ntt. -atis, tt. -iatērus), dreiseitig; **-témma** n., ein auf Voraussetzungen (Hypatheseu) gegründeter Schluß mit einem dreigliedrigen Rochsatz im Obersatz; **-lingnisch** (ntt. -gnis), dreizüngig, dreisprachig.

Trill-iárde f., s. Miltiarde; **-ión** f. (fr.), tausendmot tausend Billianen. Van Billianen, van Tritianen. W. 20, 206. — **Trillo** m. (it.), Triller. — **Trilobit** m., Familie versteinerter Krustaceen, deren Panzer in „3 Lappen" getheilt ist.

Tritog-ie f. (fr., gr. -gia), die drei Tragödien, mit denen die tragischen Dichter in Athen bei den dramatischen Wettkämpfen auftraten, s. Pentatagie, Tetralagie. Eine Tri- oder gar Tetratagie. G. 46, 12. Schan die früheren niederländischen Künstler stellten alles Zorte, was sich in dem neuen Testoment darbat, gern in einer gewissen Folge dar, und so finden wir in dem großen Eyckischen Werke, dos aus einem Mittelbilde und zwei Flügelbildern besteht, den denkenden Künstler, der mit Gefühl und Sinn eine fortschreitende Tritagie darzustellen unternimmt. G. 43, 420; **-isch**, eine T. bildend; **-ogriph** m., dreifacher Lagagriph.

Trimalcion m., ein ganz dem Wahlleben hingegebener Greis (bei Petron), dessen Nome den dreifachen Weichting bezeichnet. Ws. 29, 410; antanomastisch. Ws. 29, 167. — **Trimester** n. (lt.), Zeit van 3 Monaten.

Trimeter m. (lt. -mēter und -mētrus, gr. -métros), ein Vers aus drei Doppetjamben. Es fiet mir ein, daß ich nach einen Aufsatz van Humbaldt über den Trimeter habe. Gb. 5, 327.

Trimorph-isch (gr. -phos), dreigestaltig; **-ismus** m. (ntt.), Dreigestalt, Dreigestaltung. — **Trimürti** m. (sanskr.), die brohmanische Dreieinigkeit, bestehend aus Brahma, Wischnu und Siwas.

Trinit-ärier m., Mönch vom Orden der ht. Dreieinigteit, gestiftet in Spanien 1198; **-ärisch** (fr.-taire), dreifach, dreigetheilt. Er (Newton) dochte nicht daran, daß die Natur manigfaltig und zahlreich in ihren Phänamenen, in ihren Ursochen sehr einfoch, fast unitarisch, höchstens und sehr oft trinitarisch zu sein pflege. G. 54, 154; **-ät** f. (fr. -té, it. -ta, mhd. -tāt, tt. -tas), Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit in Gott. Kein tieferes Mysterium hat die christliche Kirche als dos von der Trinität. Gör. 1, 67.

Trinkadüre f. (span. -cad.), Art span. Schiffe. — **Trin-kart**, **-quart**, spr. trängkär, m. (fr. trinq.), Art Häringsbüchse. — **Trinom** n., dreigliederige Zahlengröße; **-isch**, dreigliedrig, dreitheitig. — **Trinum** n. (lt.), das Dreifache.

Trio m. (lt.), Sternbild des Wagens; n. (it.), Tanstück für drei Instrumente; eine (urspr. dreistimmig gesetzte) Menuette als Theil eines größern Tanstückes; eine Gesammtheit van Dreien. Quartette und Sonaten, Trio's und Symphonien. H. 29, 84.

Triobotan n. (gr. -lon und -los), Dreiabotenstück, eine Münze, täglicher Richtersald in Athen. Nehmen doch die Bürger van Athen für die Ausübung ihrer Souveränität ohne Bedenken ihr Tribatan. W. 38, 63.

Triö-cie, **-kie** f., „Dreihäufigkeit", Vortommen männlicher, weiblicher u. Zwitterblüten. — **Triokulär** (nlt. -cularis), für 3 Augen dienend. — **Triol-e** f. (it.), eine aus der Dreitheilung einer Note entstehende musikatische Figur, s. Sextate; **-ett** n. (in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. eingeführt durch Hagedarn aus fr. triolet), aus 8 Zeilen von je 8, auch 9 Sylben bestehendes Reimgedicht, in welchem nach der dritten die erste und nach der sechsten die beiden ersten Zeiten wiederkehren.

Triönen Pl. m. (lt. trio, triōnes), „Pflugachsen", Sternbild des Wagens. — **Triórchos** m. (gr.), Dreihodiger.

Trip m. (engt.), Ausflug; Tripp (s. d.). — **Tripang** s. Trepang. — **Tripartit** (fr. -ite, lt. -itus), dreigetheilt; **-ion** f. (fr., nlt. -io), Dreitheilung. — **Tripe**, spr. trip', f. (fr.), Gedärm; **-Madame** f. (fr.), „Frouengedärm", die kleine Hauswurz, Satatpflanze.

Tripel (fr. triple, tt. triplus, gr. triplûs), dreifach. — **Tripet** m. (bei G. Agricola † 1555 „Tripela, Tripel", aus fr. tripoli, v. Tripolis, der Handelsstadt in Nardafrika, über welche diese, mit tt. terra tripolitana = Erde von Tripolis bezeichnete Steinart bezagen wurde), erdartige Steinart zum Putzen van Metall, Steinen, Glas. — **Tripes** m. (lt.), Dreifuß. — **Tripet-al**, **-älisch** (gr. -telēs), dreiblätterig. — **Triphän** m. (gr. = dreifach erscheinend),

Spodumen (ſ. d.). — **Triphon-ie** f., Dreiſtimmigkeit; **-iſch** (gr. -nos), dreiſtimmig. — **Triphthóng** m., Dreilaut. — **Triphyllíſch**, dreiblätterig, mit 3 Kelchblättern.

Tripl-e (fr., ſ. Tripel), dreifach; **-é** n. (fr.), das zweifache Anſchlagen eines (Billard-) Balles an die Bande, ehe er ein beſtimmtes Ziel erreicht; **-et**, ſpr. -ē. n. (fr.), Dreifaches; **-icieren** (lt. -care), verdreifachen; die 3. Klageſchrift eingeben, auf die Duplik antworten; Triple auf dem Billard machen; **-icität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Dreifachheit; **-ieren** (fr. -ler), verdreifachen. Die zu Dero gnädigſtem Befehl ſtehenden Summen nach Gutbefinden dupliren und tripliren konnte. W. 17, 294; **-ik** f. (nlt. -ica), dritte Klageſchrift, Antwort auf die Duplik; **-ikándum** n. (lt. -cand.), Triplicieren; **-ikat** n. (lt. -catum), die 3. Ausfertigung; **-it** m., Eiſenpecherz, Phosphormanganerz; **-um** n. (lt.), das Dreifache. Das Triplum und Quintuplum willigſt beizutragen. W. 40, 142.

Tripmadam ſ. **Tripemadame.** — **Trip-ode, -us** m. (gr. -pus, G. -pódos), Dreifuß, beſ. der goldne, auf welchem die delphiſche Pythia ſaß und begeiſterte Ausſprüche that. — **Tripot**, ſpr. -pō, n. (fr., a. lt. tripudium), Spielhaus, beſ. heimliches; **-age**, ſpr. -äsch', f. (fr.), Spelunke; Miſchmaſch, Gemengſel, Gemiſch von Speiſen ꝛc.; Verwirrung oder Verdrießlichkeiten veranlaſſendes Treiben; **-ier**, ſpr. -tjē, m. (fr.), Beſitzer eines Tripot; **-ieren** (fr. -ter), miſchen, ſich einmiſchen, ablarten.

Tripp, Trippſammet m. (ſchon bei Stieler 1691 Trippſammet, holl. tryp, it. trippa, fr. tripe), Halbſammet von roher Seide od. Wolle auf leinenem oder hänfenem Grunde.

Trippel ſ. **Tripel** m. — **Tripſis** f. (gr.), Reibung. — **Tripter-iſch**, dreiflügelig; **-ygiſch**, dreiflöſſig. — **Triptiſch** (gr. -tós), gerieben, durch Reiben entſtanden. — **Triptót-iſch** (gr. -tos), dreifällig; **-on** n., Hauptwort mit 3 Fallendungen (Kaſus). — **Tripúdium** n. (lt.), Stampfen, Springen; Waffentanz, beſ. der Prieſter des Mars im alten Rom. — **Tripus** ſ. **Tripode.**

Tri-quemadame ſ. **Tripem.**; **-quétrum** n. (lt.), aus 3 Linealen zſgſ. Werkzeug zum Höhenmeſſen der Geſtirne; **-radiát** (nlt. -atus), dreiſtrahlig; **-reguo**, ſpr. -renjo, m. (it.), dreifache Krone des Papſtes; **-réme** f. (lt. -mis), Dreiruderer.

Triságion, Trishagion n. (gr.), das Dreimalheilig im kathol. Kirchengeſang. Den Abt Euthymius ſah man, von der Intraction des Triſagion an bis zum Ende des Dienſtes, mit Glanz umgeben. Gör. 2, 313.

Triſchak ſ. **Treſchak.** — **Triſektión** f. (fr. -ction, nlt. -ctio), Dreitheilung, nam. von Winkeln. — **Triſenét** n., gröblich zerſtoßene Subſtanzen, z. B. als Arznei; mit gröblich zerſtoßenem Gewürz und Zucker beſtreutes und in Wein geweichtes Gebäck. — **Triſétt** n. (fr. trésept, v. it. tre setti = drei Sieben), veraltetes Kartenſpiel, worin drei Sieben die beſten Karten waren.

Trishagion ſ. **Triságion.** — **Triſis** f., Zähneknirſchen. — **Trismégiſtos** m. (gr.), der Dreimalgrößte, Beiname des ägyptiſchen Gottes Harans; große Druckſchrift. — **Trismos** m. (gr.), Zähneknirſchen; Kinnbackenkrampf. — **Triſomátiſch** (gr. -tos), dreileibig. — **Triſor** ſ. **Treſor.** — **Triſpáſt(on)** n. (gr. -ton), dreifacher Flaſchenzug. — **Triſpermátiſch**, dreiſamig.

Triſt (fr. triste, it. tristo, lt. tristis), traurig, trübe, jämmerlich. Der Kaffee, der mir eine ganz eigne triſte Stimmung gab. G. 25, 182. Die Einleitung des triſten Charakters. G. 33, 215. Das Heitere neben dem Triſten zu ſehen. G. 45, 14. Wie ſich aber die triſteſte aller Erſcheinungen eingeſchlichen. G. 43, 402.

Triſtichon n. (gr.), dreizeiliges Gedicht, dreizeilige Strophe. — **Triſtrophon** n. (gr.), Gedicht von drei Strophen. — **Triſyllabum** n. (gr. -on), dreiſylbiges Wort. — **Tritäophya** f., **Tritäus** m. (gr. -ya, -aios), dreitäg. Fieber. — **Tritérne** f., Dreiheft, Lage von drei in einander geſteckten Bogen.

Trithe-ismus m. (ſ. Theismus), die Annahme dreier beſonderen göttlichen Weſen oder Subſtanzen in den drei göttlichen Perſonen, alſo dreier abgeſonderten Gottheiten; **-iſt** m., Anhänger des Tritheismus. Atheiſten, Tritheiſten, Polytheiſten. H. 41, 354.

Trithionſäure f., Schwefelſäure, in der 5 Atome Sauerſtoff mit 3 Atomen Schwefel in Verbindung ſind. — **Triticin** n. (nlt., v. lt. triticum = Weizen), Kleber. — **Triton** m. (gr. -ōnos), Intervall von drei ganzen Tönen (übermäßige Quart). — **Triton** m. (lt. gr.), ein Meergott, meiſt fiſchſchwänzig und auf einem Muſchelhorn blaſend dargeſtellt; Waſſermolch. Nereiden und Tritonen. G. 41, 158. So ſehet ihr den Bach ſchon ins Meer fließen, wo an der Mündung die Tritonen mit ſchönen Muſcheln ihn auffaſſen. G. 44, 138; **-ia** f., Beiname der Göttin Minerva (auch Tritogeneia, v. dem Fluß Triton, wo ſie aus dem Haupte Juppiters entſprungen ſein ſoll); Gattung Schnecken.

Tritoghd n., ſ. **Ogyd.** — **Tritthys** f. (gr.), in Attika Unterabtheilung der Phylen. — **Tritur-abel** (nlt. -abilis), dreſchbar; **-atión** f. (lt. -io), Dreſchen; **-ieren** (lt. -rare), dreſchen; zermalmen, beſ. die Speiſen zwiſchen den Zähnen.

Triúmph m. (lt. -phus, fr. triomphe, it. trionfo, gr. thriambos = Bacchus, Feſtzug zu deſſen Ehren, ſpäter bei römiſchen Schriftſtellern in der Bed. Siegeszug), Siegeszug, Siegesjubel, Sieg. Wenn ich zu meinem Ziel gelange, Erlaubt ihr mir Triumph aus voller Bruſt. G. 12, 25. Man erlaube uns hier den Triumph der guten Sache zu feiern. G. 54, 36. Dein ſchlechtes Herz hat über mein gerades Den ſchändlichen Triumph davon getragen. S. 6, 310. Triumf, meine Liebe! B. 3, 112; **-átor** m. (lt.), der mit Triumph einziehende Sieger; **-en, -ieren** (fr. triompher, it. trionfare, lt. triumphare), einen Triumph feiern. Glaubenskraft, immer triumphend! G. 3, 216. Die ihr nur über euch triumpht... Deſſen tolle Diademenwuth gegen Mond und Sirius triumphte. B. 1, 14. 18. (Du mußt) leiden oder triumphiren. G. 1, 144. Wie würd er triumphiren! G. 9, 239. Daß meine Neider nun triumphiren. G. 16, 105. Die Doria triumſiren. B. 3, 109. Ihr triumfirend Aug. W. 1, 22.

Triúmvir m. (lt.), im alten Rom Einer aus dem Kollegium der „Dreimänner"; dann auch an andern Orten. Daß er den nämlichen Dienſt ſeinen (Amors) Triumvirn gethan. G. 1, 266. Um den Triumvirn die Spitze zu bieten. S. 16, 289. Die Triumvirn. W. 36, 241. So ging es bei dem grauſamen Vergleich der Triumviers. H. 5, 250; **-at** n. (lt. -atus), Kollegium und Bund der Triumvire. Die Macht des Triumvirats zu haben. S. 16, 281. Bis unter die Triumvirate hat dieſer Zwiſt gedauret. H. 5, 241.

Trivial (fr., it. -ale, lt. -alis, v. trivium = Dreiweg, Ort wo drei Wege zusammenstoßen, Kreuzweg), auf den Trivien, Dreiwegen, befindlich; alltäglich, platt, abgedroschen. Seine Späße waren durchaus barock, ohne jemals ins Derbe oder Triviale zu fallen. G. 25, 132. Hier erscheint die hohe Lebensansicht als Ironie, sie hat sogleich etwas Schelmisches neben dem Großen, und das Gemeinste wird nicht trivial. G. 46, 371. Denn freilich, wenn man den Gattungsbegriff der Poesie zuvor einseitig aus den alten Poeten abstrahirt hat, so ist nichts leichter, aber auch nichts trivialer, als die modernen gegen sie herabzusetzen. S. 18, 246; **-isieren**, trivial machen. Auch wirst du dich erinnern, wie Gleim in seinen alten Tagen sein Talent auf diesem Weg zuletzt trivialisirte. Gz. 4, 363; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta), Trivialsein, Triviales. Kindische Trivialität... Trivialitäten. H. 11, 399. 113. In welchen (Compendien) sich die Newtonische Lehre zu unzusammenhängenden Trivialitäten verschlechtert. G. 60, 32; **-schule** = Elementarschule. (Indem sie die) Kinder der geringern Classe durch Hausunterricht etwas weiter beachten, als es in Trivialschulen zu geschehen pflegt. G. 24, 264.

Trivium s. **Quadrivium.** — **Trizonium** n. (nlt.), dreistöckiges Gebäude, s. Penta-, Septi-zonium. Von dem Trizonium des Quintilius Varo (ist uns nur) der Name (übriggeblieben). G. 44, 167.

Troakar s. **Trokar.** — **Trocha**, spr. trötscha, f. (span.), Fußsteig; steigähnl. Pfad durchs Dickicht des Urwalds. — **Troch-äisch** (lt. -aicus, gr. -aikos), aus Trochäen bestehend; **-änter** m. (gr. -autēr), Rollhügel, Schenkelknorren; **-anterisch**, darauf bezüglich; **-äus** m. (lt. -aeus, gr. -aios = laufend, schnell, nämlich Fuß), der Versfuß –⏑, z. B. Häsĕ, Vätĕr. S. Daktylus, Spondeus, Hemipentameter; **-ilit**, **-lit** m., versteinerte Kreiselschnecke; **-ilus** m. (lt., gr. -los), Name kleiner Vögel, heute zumeist Kolibri; Hohlkehle; **-iskus** m. (lt. -cus, gr. -kos), „Rädchen" (Apothele), Pastille (s. d.); **-it** m., versteinerte Kreiselschnecke (Trochilit); Kreiselstein, Räderstein; **-iter** m., großer Schulterblattfortsatz; **-iterisch**, dazu gehörend; **-lea** f. (lt.), Rolle, Winde; **-oides** f. (gr.), Gelenkverbindung, Knochengelenl; **-oide** f., Radlinie, Cykloide (s. d.); **-ometer** m. n., Laufmesser, Hodometer (s. d.); **-otik** f., Lehre von der Rad-, Kreisbewegung; **-us** m. (lt., gr. -os), Rad; Kreisel; Kreiselschnecke.

Troglodyt m. (fr. -té, lt. -ta, gr. trōglódytos, v. trōglē = Höhle und dyein = hineinschlüpfen), Höhlenbewohner; so hießen u. A. die alten Bewohner der Westküste des arabischen Meerbusens in Äthiopien; ein Volk im nördl. Kaukasus. Scheu in des Gebirges Klüften Barg der Troglodyte sich. S. 2, 51. Der Troglodit... Unser Troglodyt... Der Troglodite. W. 14, 133. 198. 205. Der Troglodyt. H. 5, 313; **-isch**, nach Art der Troglodyten. So ist auch das Troglodytische anzudeuten nicht vergessen. G. 39, 195. Wölben wir in dunklen Grüften Troglodytisch unser Haus. G. 41, 58. Wo der Mensch sich troglodytisch in Höhlen birgt. S. 18, 141.

Tróika f. (russ.), Dreigespann. — **Troikar** s. **Trokar.** — **Trois**, spr. troā (fr., lt. tres), drei; **-é**, **-ieren** s. **Tripl-é**, **-ieren.** — **Troiske** s. **Troy.** — **Trój-a**, berühmte Stadt des Alterthums in Kleinasien; **-aner**, **-anisch**; **Tröer**, **Trojer.**

Trok m. (fr. troc, port. troco, span. trueco, engl. truck, von unsicherer Herkunft), Tausch; **-ar** m. (fr. trois-quarts, spr. troakār), dreieckige oder dreischneidige Zapfnadel, Wasser- oder Windzapfenspieß der Wundärzte zum Abzapfen des Wassers bei Wassersüchtigen; **-ieren**, mit dem T. durchstechen und abzapfen; **-ieren** (fr. troquer, span. port. trocar), tauschen, wechseln.

Tröll, **Tröld** n. (schwed. dän. = Ungeheuer, Gespenst, mhd. die trülle = Kebsweib, der trolle = grober ungeschlachter Kerl, urspr. = gespenstisches Ungethüm, wie es scheint v. altn. das tröll = zauberhaftes Ungethüm, zunächst von Riesennatur, dann teuflisches), riesenhaftes Ungethüm; (Bauk.) Atlas.

Tromb-a s. **Trompete**; **-e** f. (fr., it. tromba, span. tromp-a, -o = Kreisel, wahrsch. aus gr. strombos), Windwirbel, Wasserhose. Eine sandgeformte Trombe in der Wüste sand'gem Meer. Freiligrath, Sämmtl. Werke 1858. 1, 237; **-lon**, spr. troñblóñ, m. n. (fr.), Donnerbüchse. Ein Tromblon, das mit sechs Kugeln geladen. Pückler, Südöstl. 2, 123; **-one** f. (it.), Posaune; **-odisch**, **-ose** s. **Thromb.**

Trommete s. **Trompete.** — **Trom-omanie** f., Delirium (s. d.); **-os** m. (gr.), Zittern. — **Tromperie**, spr. troñp'ri, f. (fr., v. tromper, span. trompar, wahrsch. von tromba = im Kreise führen, irre führen; dann hintergehen), Hintergehung, Betrügerei.

Trom-pete, **-mete** f. (im 15. Jahrh. trumpet, 1487 trumeet, bei Stieler 1691 Trompete, Trommete, Tromte, fr. trompette, it. trombetta, Dim. v. it. tromba, span. port. trompa, fr. trompe, ahd. trumpa, trumba, altn. trumba), Blasinstrument zum Zeichengeben, bes. bei der Reiterei.

Trompeuse, spr. troñpös', f. (fr., s. Tromperie), „Betrügerin", eine über die Fülle des Busens täuschende Tracht. — **Tromus** s. **Tromos.** — **Tromyle** f., Flimmersubstanz. — **Trona** f., Fossil in Afrika, anderthalbkohlensaures Natron. — **Tronçon**, spr. troñsóñ, m. (fr., lt. truncus), langes, schmales Stück (oder Ende). — **Trón-k** m. (fr. tronc, lt. truncus), Stümmel, Stumpf; **-kieren**, **-knieren** (fr. -quer, lt. truncare), abstumpfen, abstutzen; verstümmeln.

Tróp m., bei den Juden die für den Vortrag der Tora uralte Singweise; (fr. Adv., it. troppo, v. tropa), zu sehr; **-a** f. (span. port., fr. troup, prov. trop), Trupp; in Südamerika Karawane; **-äe** s. **Trophäe**; **-äolum** n., Kapuzinerkresse, spanische Kresse. Des Tropäolum... Dem Tropäolum. G. 60, 41. 42; **-arium** n. (mlt.), heißt in der latein. Kirche ein Buch, in welchem die Tropen der Messe vorgemerkt sind; in der griech. ist es ein kurzer Gesang, in welchem der Feier des Tages gedacht wird; **-e**, **-en** s. **Tropus**; **-eiro**, **-ero** m. (port., span.), Führer einer südamerikanischen Tropa.

Trophäe, **Tropäe** f. (fr. der trophée, it. trofeo, lt. tropaeum = Siegeszeichen, urspr. aus feindlichen Waffen, Rüstungen, Schilden, Helmen bestehend, die am Orte des Sieges an einem Baume aufgehangen oder auf Stangen und Gerüsten aufgerichtet waren, aus gr. tropaion, v. tropē = Wendung, Flucht des Feindes), Siegeszeichen. Vor einem Haufen Kriegsrüstungen, die wie eine Trophäe verbunden waren. G. 34, 205. Es sind die Rüstungen der überwundenen Könige und Helden, jede Persönlichkeit als eine eigene Trophäe. G. 39, 151. Weniger Staatsmann, als er, errichtete sich Herzog Alba eine Trophäe in Antwerpen. S. 12, 156. Wo eine Frau als Friede mit der Fackel in der Hand Trophäen verbrannte. G. 35, 27. Umhangen mit Trophä'n. G. 25, 139. Die goldne Säule stürzt, behangen mit Trophäen (: Ehen). S. 1, 223. Er tanzt da um die Tropäen. L. 5, 197. Neben einem Trofee von Panzern, Fahnen,

Spießen und Morgensternen. W. 19, 254. Tropheen seiner Regierung. H. 9, 316.

Troph-ologie f. (v. gr. trophe = Ernährung, trophos = Ernährer, trophon = Nahrung), Ernährungslehre; **-oneurose** f., von den Nerven abhängende Ernährungsstörung; **-onius** m., Erbauer des Tempels zu Delphi, später von der Erde verschlungen, als Heros verehrt und nach der Sage in einer düstern, mit stätem Ernst erfüllenden Erdhöhle Orakel ertheilend; **-onisch**, düster, schauerlich, schwermüthig; **-onōsus** m., Ernährungskrankheit.

Trop-ik f., Lehre von den (rhetor.) Tropen; **-isch** (fr. -pique, lt. -picus, gr. -pikós), bildlich; auf die Wendekreise bezüglich. Das Poetisch tropisch-Allegorische wird durch diese Wendung lebendig. G. 43, 89. Gb. 3, 239. Solarische Erhebung im Tropischen und ihre Vertiefung im Arctischen. Gör. 5, 199. In der Milde tropischer Nächte. Hu. 1, 8; **-ologie** f. (gr. -ia), Lehre von den Tropen; **-ologisch**, tropisch; **-ologist** m., Freund von Tropen. Mit den Tropologisten. H. 39, 112. — **Troppo** s. **Trop.** — **Tropus, Trope** m. (fr. trope, lt. -pus, gr. -pos, eig. = Wendung), bildlicher Ausdruck als Redeblume; (Pl.) Wendekreise. — Tropen der hl. Messe nennt man in der latein. Kirche die Vorworte, Zusätze und Einschaltungen, die man im Mittelalter hie und da, vorzüglich in den Klöstern, dem Texte des Introitus, des Gloria, des Kyrie El., des Sanktus und des Agnus Dei der Messe an hohen Festtagen im Gesange gab, um die Feierlichkeit zu erhöhen. Worte und Bild sind Correlate, die sich immerfort suchen, wie wir an Tropen und Gleichnissen genugsam gewahr werden... Es gibt eine Poesie ohne Tropen, die ein einziger Tropus ist. G. 49, 63. 69. Bis sich endlich die Tropen dergestalt vom Gegenstand weg verlieren... Wenn sie nach entfernten Tropen haschen. G. 6, 88. 105. Ein fremder Tropus. H. 44, 845. Von den Tropen zu den Polen und wieder von den Polen zu den Tropen. Gör. 3, 231.

Troquieren s. **Trokieren.** — **Trös** m., Münze in Kochinchina = $6^2/_3$ Thlr. — **Troschke** s. **Droschke.** — **Trotāka** f. (sanskr.), Schauspiel, worin irdische und himmlische Personen auftreten.

Trott m. (fr. trot, it. trotto, trote, trot), Trab. Ich ritt den Abend wohl noch zehn Meilen, immer im Trott. G. 35, 34. Spute dich, Kronas! Fort den rasselnden Trott! G. 2, 68; **-ade** f. (fr.), kleiner Spazierritt, Spazierfahrt; **-eu, -ieren** (fr. trotter, it. trottare, span. port. trotar, mlt. trotare, trottare, aus einem vorauszusetzenden mlt. ttotare, tolutare = den Paßgang halten, traben, aus lt. tolutim ire, tolutim currere = traben), mit kurzen Schritten laufen. Sie trattiren und stäuben zu hellen Schaaren. G. 13, 3; **-er** m. (engl.), Traber (Pferd); **-oir**, spr. trottoär, u. (fr.), der mit Schrittsteinen gepflasterte Bürgersteig, Hochpfad, Pflasterweg.

Trou, spr. trū, m. (fr., prov. trauc, kat. trau, mlt. traugus; vgl. gr. tryein = durchbohren), Loch.

Troubadour, Trouvère, spr. -dūr, -wär', m. (fr. troub., eig. = Finder, v. it. trovare, fr. trouver, prov. katal. trobar = finden, span. port. trovar, prov. trobar = dichten, alle mit der Grundbedeutung suchen, vielleicht a. lt. turbare = durcheinander werfen, woraus die Bedd. durchstöbern, durchsuchen erfolgen kannten, trovare in der Bed. v. turbare ist einzelnen Mundarten verblieben, altport. trovar ist = turbare, neapolit. struvare = disturbare, controvare = conturbare), Name der provenzalischen Dichter des Mittelalters. Umringt von Gaukelspielern und Troubadours. S. 7, 236. Die unter dem Namen der Troubadours oder Trouveren bekannten Poeten. W. 43, 47. Die Zeiten der Troubadours. H. 7, 272.

Troubl-e, Trubel m. (fr. trouble, eig. = Unruhe, Verwirrung, a. lt. turbula, Dim. v. turba, s. Turba), unruhiges Durcheinander, Wirrwarr; Volksaufstand. Meine Frau hat auf die Troubles des vorigen Tags recht gut geschlafen. Sb. 5, 219. Den (Reiskuchen) ich leider unter den großen Troublen dieses Morgens zu bestellen vergessen habe. Gs. 2, 82; **-ieren** (fr. troubler, altfr. tourbler, lt. turbare), in Trubel versetzen, bringen; trüben, stören.

Troumadame, spr. trumadām', m. u. (fr. troumadame), Kammerspiel, billardähnliches Spiel. — **Troup-e,** spr. trūp', f. (fr.), Truppe; **-eau,** spr. trupō, m. (fr.), Herde; **-ier,** spr. trupjē, m., Soldat. — **Trouss-eau,** spr. trussō, m. (fr., altfr. torseau, prov. trosset, it. torsello = Bündel, Pack, Dim. v. fr. trousse, prov. trossa, span. troxa, port. trouxa, a. lt. tortus = zusammengedreht), Ausstattung einer Braut, Mitgift an Kleidung und Hausrath; **-ieren** (fr. -ser, prov. trossar), das Kleid beim Gehen ein wenig aufnehmen.

Trouv-aille, spr. truwäl'j', f. (fr.), Fund; **-eur,** spr. truwör, m., Finder, s. Troubadour. — **Trova** f. (span.), Lied; **-dor** m., Troubadour. — **Troy,** spr. troa, n. (engl. troyweight = Troygewicht), englisches, ehemals auch franz. Gold- und Silbergewicht nach der franz. Münzstadt Troyes benannt.

Trucheman, spr. trüschmän, m (fr.), s. Dragoman. — **Truck** s. **Trock.** — **Truffaldino** m. (it., v. it. truffa, span. port. prov. bask. trufa, fr. truffe = Posse, Windbeutelei, s. Trüffel), Schalksnarr, komische Maske des ital. Volkstheaters. — **Trüffel** f. (it. der tartufolo, fr. tartoufle, it. tartufo, mail. tartuffol, s. Kartoffel), eßbarer knolliger Erdschwamm.

Trukko m. (it. trucco = Kugelspiel, Billard, span. truco, prov. piem. truc = Stock, komask. = Stampfe, Stempel, neuprov. truco = Quetschung, vgl. Druck), Art Billardspiel. — **Trulle** f. (s. Troll), plumpe Weibsperson. Aber denke nur nicht, du wolltest ein bäurisches Mädchen Je mir bringen ins Haus, als Schwiegertochter, die Trulle! G. 40, 256.

Trumeau, spr. trümō, m. (fr., v. d. Trumm), Fensterpfeiler, Zwischenraum zweier Fenster; Spiegel daselbst (vgl. bayerisch Pl. Kegeltrümmer = Balken, die von einem Fenster zum andern gehn). — **Trumpf** m. (schwed. dän. nnd. trumpf, engl. trump, fr. triomphe, a. Triumph, s. d.), im Kartenspiel die die übrigen Farben stechende Farbe; ein Blatt dieser Farbe.

Trünkus m. (lt. truncus), Rumpf eines Körpers; Block; Würfel; Almosenstock. — **Trupp** m., **Truppe** f., s. Troupe. — **Trusion** f. (fr., nlt. -io), Stoß, bes. in der Pulsbewegung. — **Trustee,** spr. trösti, m. (engl.), Betrauter, Beglaubigter; Vorsteher, Direktor. — **Trypēsis** f. (gr. trypēsis), Bohren, Trepanieren. — **Tryſail,** spr. treisēl, n. (engl.), Schonersegel.

Tsar s. Zar. — **Tsaruchi** n. (türk.), Sandale; Losungswort der Hetäristen. — **Tscha-bāk** m., Pelzmütze in Sibirien; **-bān** m. (russ.), Schafhirt, auch Tschoban, Tschupan (vgl. Zupa, Zupan). — **Tschadri** n. (türk.), Zelt. — **Tschadra** f., Mantel der Tscherkessinnen. — **Tschaï, Tschaj** m. (russ.), Thee. — **Tschaïk-e** f. (türk. = Möve), Ruderboot, Gondel auf der Donau und dem Dnieper; **-isten** Pl. m.,

Schiffssoldaten für die T. — **Tschaj** s. Tschai. — **Tschajdschusch** n., kupfernes Theegeschirr der Tataren.

Tschák m. (alban.), Hinterhalt bei einer Tscheta. — **Tschákan** m. (ungar.), Keule, Kolben; Stockpfeife. — **Tschako** s. Czako. — **Tschamác-a** f., böhmischer Schnurenrock; **-ist** m., damit Bekleideter; **-ka** f., poln. Schnurenrock. — **Tschandalas** Pl. (ind.), die keiner Kaste angehörigen Mischlinge aus einer Ehe der Sudras mit einer Brahmanin, auch Ehandalas, Chandales. — **Tschapáo** m. (bei den Turkomanen) Überfall. — **Tschápka** f. (poln.), hohe viereckige Mütze. — **Tschappár** n. (pers.), Post. — **Tschapu** s. Tschapao. — **Tschárak** m. (pers.), Gewicht = 1/4 Man. — **Tschárd-a** f. (ungar.), einzeln liegende Schenke in den Pußten; **-ak** m. (türk.), hölzerner Ausbau als Luftsitz oder Wachthaus; **-as** m. (ungar.), Art Nationaltanz, auch Csadras. — **Tscharpai** n. (ind.), Bettgestell. **Tscharschia** f. (bulgar.), Bazar (s. d.). — **Tschátna** f. (Mittelasien). Zelt. — **Tschátty** n. (ind.), irdener Topf. — **Tschaturánga** s. Santratsch. — **Tschausch** m. (türk.), Titel verschied. türk. Beamten.

Tscheber m. (ungar.), Flüssigkeitsmaß = 1 3/4 Eimer. — **Tschéche** m., heimischer Name für die Böhmen, Czechen. — **Tschejmák** m. (om Altai), Art Jacke. — **Tschéky** m. (türk.), Gold- und Silbergewicht. — **Tschelabi** m. (türk.), feiner Herr, Gentleman. — **Tschelem** m., Art Narkileh der Turkomanen. — **Tschelenk** n. (türk. serb.), **-a** f., Ehrenzeichen auf Turban und Kalpak. — **Tscherédnik** m., Rinderhirt. — **Tschertak** s. Tschardak. — **Tschéschme, Tschésme** f. (türk.), Quelle, Fontäne. — **Tschessagnoy** n., Schellenklapper der nordamerik. Indianer. — **Tschet-a** f. (türk.), Überfall, Streifzug; **-édschi** m., Führer des Streifzugs, auch der Pilgertarawane. — **Tschétri** m. (ind.), Kriegerkaste. — **Tschetw-erik** m. (russ.), Getreidemaß, ungef. = 1/2 Scheffel; **-erka** f. (russ.), Viergespann; 1/4 Tschetwerik; **-ert** n., Getreidemaß = 3 1/4 Scheffel; **-ertak** n. = 1/4 Rubel. — **Tscheutse** m. (chin.), chines. Taffet.

Tschfokoll s. Tsokol. — **Tschians** s. Tschausch. — **Tschibúk** m. (türk.), gewöhnl. Tabakspfeife, auch Tschibouk, Schibuk, Tschubuk; **-dschi** m. (türk.), Pfeifendiener, auch Tschubukdschi. — **Tschidáje** n., Turbantuch der Kurden. — **Tschiégo** m., menschenähnl. Affe. — **Tschiftlik** n. (türk.), Eigengut, Eigenbesitz. — **Tschikára** n., vierhörnige Antilope in Bengalen. — **Tschikle** s. Chique. — **Tschikal** Pl., behaarte Häute von jungen amerik. Pferden. — **Tschikós** m. (ungar.), Pferdehirt, auch Csikos. — **Tschimburak** m. (pers.), berittener Kanonier. — **Tschin** m. (chin. russ.), Rangklasse, Rangstufe; **-(n)ównik** m., eine Rangklasse Einnehmender, bes. niederer Beamter. — **Tschinderpe** m., kurzer rother Dolman der Montenegriner. — **Tschism-a** f. (ungar.), Stiefel. — **Tschitah** m. (ar.), Leopard. — **Tschittscha** s. Chica.

Tschoban s. Tschaban. — **Tschödök** m., Weiberrock (am Altai). — **Tschóga** f. (ind.), langes reichgesticktes Gewand der Häuptlinge. — **Tschokadae** m. (türk.), Kammerdiener. — **Tschomór** m. (ungar.), Art Fieber. — **Tschórb-a** f. (türk.), s. Sorbet), Suppe; **-édschi** m. „Suppenmacher", Janitscharenoberst. — **Tschórnoi Národ** n. (russ.), das „schwarze Volk", Bez. der niedern Stände. — **Tschubuk** s. Tschibuk. — **Tschum** f., Hütte der Ostjaken. — **Tschuma** f. (russ.), Paß; n. (chin.), zubereitete Bastfaser nesselartiger Pflanzen, das grass-cloth liefernd. — **Tschumák** m. (russ.), kleinruss. Ochsenfuhrmann; f., eine Karawane von solchen unter Leitung eines Obertsch.; **-ieren**, das Gewerbe eines T. treiben. — **Tschupán** m., s. Tschaban. — **Tschurbádschi** m. (bulgar.), Hausvater, weil er der Suppengeber oder der gastfreie Spender ist (s. Tschorbádschi). — **Tschúschka** f. (moldau.), Schaf mit Fettschwanz. — **Tschut(t)ora** f. (ungar.), große hölzerne Feldflasche, serb. Tschut(l)ura.

Tseki n., chines. Porzellan. — **Tsétse** f., Giftfliege in Südafrika, deren Stich Rinder und Pferde tödtet. — **Tsiuß** m. (chin.), Gelehrter (Doktor) der 3. Klasse (des 3. Grades). — **Tsjankohora** n., von den Hindus für heilig gehaltene Schnecke (turbinella rapa).

Túba f. (lt.), Trompete, Posaune. Die Tuba eines leeren Nuss ist verhallt. H. 28, 5. — **Tubalgáin** m. (hebr. tûbal qájin = Schmied der Erzschlacken), nach 1. Mos. 4, 22 Erfinder der Schmiedekunst. — **Tubatóre** m. (it.), Rathstrompeter. — **Tubboo**, spr. többü, m. (engl.), Frambösie (s. d.). — **Tuben** Pl., s. Tub-a, **-us**.

Tuber-kel f. (lt. -culum, Dim. v. tuber = Höcker, Geschwulst, Beule), höckrige Erhöhung, Knoten, nam. in der Lunge; **-kulisieren**, tuberkulös machen, werden; **-knlös** (fr. -culeux, -leuse), Tuberkeln ähnlich, damit behaftet; **-knlóse** f., Tuberkelkrankheit, Schwindsucht; **-óse** f. (it. -rosa, -roso, span. -rosa, lt. Adj. -rosus = voll Erhöhungen, v. tuber, s. Tuberkel; die 1594 von dem span. Arzt Simon von Tovar aus Ostindien mitgebrachte Pflanze heißt so wegen der Knollen), ostindische Herbsthyazinthe, polyanthes tuberosa. Tuberose, du ragest hervor und ergötzest im Freien; aber bleibe vom Haupt, bleibe vom Herzen mir fern! G. 1, 392; **-osität** f. (nlt. -tas), Knolligkeit, Knotigkeit; Beule, Geschwulst.

Tub-icen m. (lt.), Tubabläser; **-ipóra** f. (nlt.), Orgel-, Röhrenkoralle; **-iporit** m., versteinerte T.; **-ularie** f., Federbuschpolyp, korallenartiges Pflanzenthier; **-ulieren**, mit einem Tubulus versehen, nam. Retorten mit einem kurzen durch einen Stöpsel verschließbaren Hals; **-ulit** m., Art versteinerter Röhrenkoroll; **-ulus** m. (lt.), kurze Röhre; **-us** m. (lt.), Rohr, Röhre; Fernrohr. Ich dachte manchmal durch einen guten Dollondschen Taschentubus die Küste von Apulien zu sehen. G. 37, 209. Von dem Tubus. Hu. 3, 81. Ihr ehrnen Orgeltuben (Orgelpfeifen). Freiligrath, Sämmtl. Werke 1858. 6, 236.

Tudesque, spr. tüdésk' (fr.), deutsch (mit verächtl. Nebensinne). — **Tudor**, spr. tjúdor (engl.), Name einer engl. Dynastie (1485—1603), dazu Tudorstyl, spätgoth. engl. Baustyl. — **Tuf, Tuff** m. (bei Stieler 1691 Tug, Toff, Tugstein, Toffstein, ahd. tufstein, tubstein, fr. tuf, it. port. tufo, span. toba, lt. tofus, tophus, gr. tophos), Tuffstein, Kalksinter. Die Stadt (ist) auf vulcanischen Tuff gebaut. G. 27, 196. Als die Gebäude aus einem leichten Muscheltuff bestanden. G. 28, 164. Im Weinheimer Kalktuffe. G. 43, 302.

Tufénk n. (türk.), Flinte; **-dschi** m., Flintenschütz (Soldat). — **Tug** m. (türk.), Roßschweif als Ehrenzeichen. — **Tug(h)ra** f. (türk.), Namenszug des Sultans auf Dokumenten, Münzen. — **Tuil-e**, spr. tüil'j, f. (fr., prov. teule, port. telha, tjolo, span. teje, tejo, wall. tegle, it. tegola, tegolo, v. lt. tegula), Ziegel; **-erie** f. (fr.), Ziegelei; Pl., **-erien**, Bez. eines Pariser Palastes als Sitz der franz. Regierungsmacht und als Bez. für diese.

Tuka f., eine Baumart; m., südamerik. Vogel. — **Tukan** m., Pfefferfresser in Südamerika. — **Tukel, Túckel, Tukul** m., runde, schoberartige Strohhütte in Sennar. — **Tukúpi** m., narkotisches Getränk aus der Maniokwurzel.

Digitized by Google

Tula, Gouvernement und Stadt in Rußland, daher Tulametall.

Túl-ban, -band, -bend m. (perſ. türk. dulbend, tulbent, eig. = das um die Mütze gewickelte Neſſeltuch), türkiſcher Kopfbund, gewöhnlich Turban (ſ. d.). Im Tulban (–⌣) aber deinem Filz. L. 3, 148. Umwinde mir die Mütze! Aus deiner Hand nur iſt der Tulbend (–⌣) ſchön. G. 5, 154.

Tuli-ſánt m., **-ſäntchen** n., reiche Kleidung für Neugeborne. Das bändergeſchmückte federwollige Tuliſäntchen. O. Müller, Stadtſch. 1, 99.

Tulipáne, Túlpe f. (bei Stieler 1691 Tulp, Tulpe, Tulipan, fr. tulipe, nlt. tulipa, it. tulipa, tulipano, ſpan. tulipa, tulipan, wegen einer gewiſſen Ähnlichkeit mit dem Tulban von den Europäern auf die Blume übertragen, die in der Levante wild wächſt, deren Zwiebeln zuerſt 1557 von Konſtantinopel nach Deutſchland, und zwar in die damals berühmten Gärten der Fugger nach Augsburg verpflanzt wurden), die Blume der Pflanze tulipa, ſo wie dieſe ſelbſt. Tulpen, ihr werdet geſchalten von ſentimentaliſchen Kennern; Aber ein luſtiger Sinn wünſcht auch ein luſtiges Blatt. G. 1, 393.

Tüll m. (fr. tulle, v. d. Stadt Tülle am Flüßchen Carrèze im ſüdweſtl. Frankreich, in welcher dieſes Zeug zuerſt verfertigt wurde), leichtes netzartiges Zwirnzeug.

Tulpe ſ. **Tulipane.** — **Tulſchin** n., Abtheilung bei den Kalmücken. — **Tulumbádſchi** m. (türk.), Spritzenmann. — **Tulup** m. (ruſſ.), Mantel von Schafspelz ohne Überzug. — **Tulus** m. (nlt.), ſpa. Kallus, Kallo (ſ. d.).

Tuman ſ. **Toman.** — **Túmba** f. (lt.), Grab, Grabdenkmal; Scheinbahre, welche bei Todtenämtern in der Kirche aufgeſtellt wird. — **Tumbeki** m. (perſ.), Tabak. — **Tumbler,** ſpr. tömbl'r, m. (engl.), Humpen. — **Tumefaktion** f. (fr. -ction, nlt. -ctio), Anſchwellung, Geſchwulſt. — **Tuménia** f. (it.), Art Samenkorn. G. 28, 170.

Tum-escénz f. (nlt. -entia), Anſchwellung; **-escrieren** (lt. -cēre), anſchwellen; **-id** (lt. -idus), angeſchwollen; **-idität** f. (lt. -tas), Geſchwollenheit, Geſchwulſt; **-or** m. (lt.). Geſchwulſt.

Tummim ſ. **Urim.**

Tumúlt m. (bei Stieler 1691 Tumult, fr. -te, it. -to, lt. -tus), Getümmel, Lärm; Aufruhr. Vom zarteſten Geliſpel bis zum wildeſten Tumult drücke jeder ſein Gefühl aus. G. 11, 265. Im Tumult der Menge. G. 23, 227. Wenn ſich Tumult im Königreich erhübe. S. 7, 42. Was in der Schenke waren heute am frühſten Morgen für Tumulte! G. 5, 214; **-uánt** m. (lt. -ans, G. -antis), Tumultuierender; **-uäriſch** (fr. -tuaire, lt. -tuarius), in der Weiſe eines Tumults, lärmiſch, ſtürmiſch, aufrühriſch. Heute komme ich etwas früh und tumultuariſch... Nun gehts tumultuariſch durcheinander. G. 21, 144. 162. Bei dem tumultuariſchen Aufſtand der weit rückwärts im Land gelegenen Gebirge. G. 51, 179; **-nieren** (fr. -tuer, it. lt. -tuare), Tumult machen. Die auf eine etwas verſchiedene Weiſe am Abend tumultuirende Stadt entlockte mir den Wunſch, einige Zeit hier verweilen zu können, um das bewegliche Bild nach Kräften zu entwerfen. G. 28, 33. Er tumultuirt nicht. H. 22, 284. Philoſophiſch tumultuieren. H. 42, 289; **-nös** (fr. -ueux, -uense, lt. -uosus), tumultuariſch.

Túmulus m. (lt.), Erdhügel, Grabhügel. — **Tün** m., Tonwerkzeug der Indianer, ein mit einem Holzſtäbchen geſchlagenes ausgehöhltes Stück Ebenholz; n. (engl., ſpr. tönn), „Tonne", Faß, Hahlmaß. — **Tünche** f. (ahd. tunicha, lt. tunica, ſ. Tunika), umgebende Hülle, Hülſe; aus Kalkflüſſigkeit durch Anſtreichen aufgetragene Wandbekleidung. — **Tünder-Jlóna** f. (ungar.), „Zauberhelene", Nationalfee. — **Tündra** f. (ruſſ.), moosbewachſenes Moor. — **Tungſtein** m., Schwerſtein, wolframſaurer Kalk.

Tuni-célla f. (nlt. -cula), kleine Tunika; **-ka** f. (lt. -ca), ein hemdartiges Gewand der alten Römer und Römerinnen; dann auch der röm. und griech. Geiſtlichkeit; ſpa. Dalmatika, die früher etwas kürzere des Subdiakons heißt Tunicella; auch heutige Modetracht. Von Purpur ſei, mit zarten Fäden Goldes durchwirkt, der Gürtel, der die Tunika unter dem züchtigen Buſen reizend knüpft. S. 8, 55. Sie war in eine lange Tunika von feinem Biſſus mit goldenen Streifen gekleidet. W. 27, 125. Eine wallene Tunica. Gör. 3, 544; **-käſa** Pl. n. (nlt. -cata), Mantelthierchen, Infuſoriengattung; **-que,** ſpr. tünik', f. (fr.), der Tunika ähnliche Damentracht.

Tunker, ſpr. tönker, m. (engl.), Art Baptiſten in Amerika, auch Tumbler. — **Tünkin,** Landſchaft in Indien; daher Tunkinholz, Tunkinneſter der Salangane (ſ. d.).

Tünnel m. (engl. tunnel, ſpr. tönnel, eig. = Trichter, Schornſteinröhre, aus mlt. tunnellus = Tönnchen, neben tunnella, Dim. v. mlt. tunna = Tonne), unterirdiſcher Weg; beſ. ein unter dem Waſſer oder durch Berge für Eiſenbahnen gegrabener; Kellergeſchoß als Vergnügungslokal; **-iſieren, -ieren,** T. graben, damit verſehen.

Tupinámbi m., Art Schuppeneidechſe. — **Tur** m., kaukaſ. Bergziege. — **Turäniſche** Stämme, nördlich von Iran in Aſien wohnende, größtentheils tartariſche Völkerſchaften.

Túrba f. (it.), Hauf, Menge. (Es) ſchreit und flucht und plackt die Turba. Brentano, Die Gottesmauer.

Turban m. (bei Schuppius † 1661 Turbant, bei Stieler 1691 Turban, Turbant, it. turbante, fr. turban) = Tulband. Den Turban (–⌣) erſt, der beſſer ſchmückt als alle Kaiſerkronen. G. 5, 10. Den reichen Steinen nach, die hoch auf ſeinem Turban (–⌣) blitzen. W. 23, 124. Teſta beſſer behagte ihr Jonathan, ſein gelb und rothes Kleid und ſein Turban... Eine weiße Mütze hatte er wie einen Turban zurecht gebunden. G. 18, 14. 87.

Turbät (lt. -atus), durch einander gewirrt, in Unordnung gebracht, zerrüttet. Wir haben an der Natur nichts als Turbatverſe und disiecti membra poetae zu unſerm Gebrauch übrig. J. G. Hamann, Kreuzzüge eines Philalagen. 1762; **-tión** f. (lt. -tio), Verwirrung, Unordnung. Die mittlern Turbationen laſſe ſie andern Künſten. H. 28, 134; **-or** m. (lt.), Störer, Unruhſtifter. — **Turbe** n. (ar.), Grabmal, Grabmonument, Mauſoleum. — **Turbieren** (lt.-bare), verwirren, beunruhigen, placken.

Turb-ine f., Kreiſelrad; **-inélla** f. (nlt.), Art Spindelſchnecke (it. turbine); **-init** m. (fr. -te, v. lt. turbinēus = kreisförmig), verſteinerte Kreiſel- oder Schraubenſchnecke. Kleine Schnecken waren mit denſelben (Sand) vermengt, ein Theil davon den Turbiniten ähnlich, die ſich im Weinheimer Kalktuffe befinden. G. 43, 301; **-inolith** m., Verſteinerung von kegelförmigen Sternkarallen (Madreporen); **-o** m. (lt. G. -ōnis), Wirbel; Kreiſelſchnecke (Rundmund). — **Turbúka** f. (türk.), Pauke, ſ. Darabakkeh.

Turbul-ént (fr., lt. -tus), unruhig, ungeſtüm. Ich

zweifle jedoch, daß eine so ruhige Ansicht dem turbulenten Zeitalter genügen werde. G. 32, 157. Deine turbulenten Zustände. Gz. 3, 313. Dieses turbulente Pontificat. Gör. 2, 165; **-enz** f. (fr.-ence, lt.-entia), turbulentes Wesen. Präsident von Balten, so sehr wie jeder Vorgesetzte von akademischer Turbulenz beunruhigt, besuchte mich. G. 32, 153. Die Turbulenz einer sehr großen Stadt. Gz. 3, 150. Die Mitten aber, in denen keine Turbulenz ist. Gör. 1, 36.

Turcimánno, spr. turtsch., m. (it.), Dragoman. — **Turf**, spr. törf, m. (engl., s. Torf), Rasen; Bahn oder Platz für Pferderennen; Inbegriff aller der Dinge, die sich auf das Pferderennen beziehen; **-a** s. Tarfa; **-it** m. (engl.), am Turf Betheiligter; **-y** (engl.), auf den Turf bezüglich, ihm gemäß.

Turg-escénz f. (fr. -cence, nlt. -centia), saftschwellende, strotzende Fülle. Turgescenzen im Zellgewebe. Gör. 3, 656; **-escieren** (lt. -cēre), in Saftfülle anschwellen; **-or** m. (lt.), Strotzen, die s. g. Lebensvölle. — **Turibúlum** n. (lt.), Weihrauchfaß.

Türk-a f., Musik nach türk. Art; **-ey**, spr. törki, m. (engl.), „türk. Hahn", Truthahn. — **Türk-ine** f., Abart der Pomeranze; **-is** m. (mhd. turkoys, it. turchese, fr. turquoise, span. turquesa, v. it. span. port. Turco = Türke, der Stein, obgleich vornehmlich in Ostpersien einheimisch, kam zunächst aus der Türkei), blauer Edelstein, Zahnstein; mottenartiger Schwärmer. Badakschan zollte dir Rubinen, Türkisse das Hyrkanische Meer. G. 5, 155. Einen großen Türkis... Blüht duftender Rubin, sproß Türkis (-~) und Granat. W. 5, 31. 8, 195. Blaue Turkoase (:Nase). Heine, Sämmtl. Werke 1861 s. 17, 204; **-ieren**, türkisch, türkenähnlich machen.

Türk-o m. (it.-co), Türke; auch Name französisch-afrik. Truppen; **-oase** s. Türkis; **-oman** m., Name eines türk. Volksstammes; für die Türkei und für türk. Wesen Schwärmender; **-ophág** m., Türkenfresser; **-ophil** m., Türkenfreund; **-opóle** m., Ablömmling von einem Türken und einer (griech.) Christin; Art leichter Reiter in einigen Ritterorden; **-os** s. Türkis.

Turlupin m. (fr. spr. türlüpēñ, eig. Beiname des Schauspielers Legrand unter Ludwig XIII.), Possenreißer, alberner Witzling; **-ade** f. (fr. turlupinade), Hanswurstiade, Fopperei. Daß endlich einmal diese Turlipinaden des Judenthums aus ihren Mährchen aufhörten. H. 10, 118; **-ieren** (fr.-piner), einen Turlupin agieren; hänseln, verhöhnen. Ich turlupinire ihn (Wieland) auf eine garstige Weise über seine moderne Mattherzigkeit in Darstellung jener Riesengestalten der markigen Fabelwelt. G. 60, 223. Turlipiniren. Lf. 12, 235.

Turlurn m. (fr. tourlouron), südamerik. Landkrabbe. — **Túrma** f. (in der Moldau), Schafherde. — **Turmalin** m. (it.-lno, wahrsch. indischen Ursprungs, da dieser Stein zuerst aus Ceylon durch einen Holländer 1703 nach Europa gebracht worden sein soll), Art Schörl. Turmalin. Hu. 3, 399. — **Túrmen** m., Münze in Siam = 22—24 Thlr. — **Túrmino** n., die die Buchstaben t, u, r, m, i, n, o enthaltenden mittleren Fächer des Setzkastens.

Turn, spr. törn, m. (engl. = Reihenfolge, it. span. port. torno, prov. torn, fr. tour = Drehscheibe, Umlauf, v. lt. tornus, gr. tornos = Dreheisen), Reihe, Reihenfolge; **-ei** n. (mhd. turnei, turnoi, fr. tournoi, prov. tornei, it. span. port. torneo), Turnier; Wettkampf. Den Dank des Turneys zu gewinnen... Müdigkeit vom Turney... Im Feld und im Turnei (:Prahlerei). W. 21, 296. 304. 23, 58; **-eien**, ein T. halten, im T. fechten; **-en** (zu Anfang des 2. Jahrz. des 19. Jahrh. vom Turnvater Ludw. Jahn eingeführt und seitdem geläufig geworden, ahd. turnan = wenden, lenken, aus lt. tornare = drehen, drechseln, gr. torneuein = drechseln, mlt. tornare = drehen, kehren, wenden, it. tornare = drehen, wenden, umkehren, fr. tourner = drehen, wenden, kehren, sich herumdrehen, prov. span. port. tornar), Leibesübungen machen; **-er**, **-erei**, der Turnende, das Turnen; **-ier**, **Tournier** n. (spätmhd. der türnier, s. Turnei), ritterliches Kampfspiel, Ringspiel, von den Wendungen mit den Rossen so genannt; (bildl.) Wettkampf. Wie ihr auch seid, zum Ringspiel riethet ihr, Mir schlug das Herz, ich athmete Turnier. G. 41, 268. Wenn Eure Hoheit sich des letzteren Turniers zu Saragossa noch entsinnen. S. 5, 5. Wie man die Lanzen bei Tournieren fällt... Das Tournier fing an. S. 17, 125. 128; **-ieren** (mhd. turnieren, fr. tournoyer, span. port. tornear, prov. tornelar, it. torniare, s. turnen), in einem Turnier kämpfen. Wo man vor ihm turnirt hatte. G. 34, 221. Man sah turnieren und fechten. G. 40, 113. Der eiserne Ritter turnierte. S. 2, 33.

Turnip, spr. törnip, f. (engl.), Runkelrübe, auch Turnipse. — **Turnout**, spr. tornaut, n. (engl.), Stricke (s. d.). — **Túrnus** m. (mlt., s. Turnei), Kreislauf; wiederkehrende Reihenfolge. Indem die Hammermeister in einem gewissen Turnus arbeiteten. G. 31, 58.

Turpeth n. (fr. turbith), Name von vegetabilischen Abführungsmitteln. — **Túrpis** (lt.), schändlich, häßlich. — **Turret**, spr. törrit, m. (engl., lt. turris), Thurm, bes. bei Thurmschiffen. — **Turrilith** m., Thurmstein, Art versteinerter Kammerschnecken. — **Turron** m. (span.), Backwerk, Konfiture. — **Turtle**, spr. törtl, f. (engl. agl., lt. turtur), Turteltaube; Art Schildkröte.

Tusch m., **Tusche** f. (fr. die touche = Auftrag der Druckerschwärze, Farbenauftrag, eig. = schmerzliches Berühren, Anschlag, Schlag, s. tockieren), chinesische Schwärze. Davon tuschen. — **Tusch** m. (fr. touche), Herausforderung; herausfordernde Beleidigung) Studentensprache). Davon tuschieren s. touchieren.

Tuss-ilágo f. (lt.), Huflattich; **-is** f. (lt.), Husten. — **Tut** m. (ar.), Maulbeere. — **Tutām-en**, **-éntum** n. (lt.), Schutzmittel. — **Tutanego**, **Tuttanego** n. (fr. toutenague), ehemal. Benennung für Zink; eig. eine chines. Metallmischung, bestehend aus 2 Theilen Zinn und 1 Theil Wismut.

Tut-el f. (lt. tutēla), Aufsicht, Fürsorge; Vormundschaft; **-elär**, **-elärisch** (lt.-aris), schützend; vormundschaftlich; **-ia** f. (pers.), Ofengalmei; **-or** m. (lt.), schützender Aufseher; Vormund; **-orium** n. (lt.), Vormundschaftsbestellung, gerichtliche Bestätigung zum Vormund.

Tutti n. (it. Pl. tutti = alle, v. tutto, lt. totus = all, ganz), Alle, Allgesang, Gegensatz zu Solo. Vorstehendes Tutti wird mit Absätzen gesungen. G. 11, 85. Halbchor, andere Hälfte, Tutti der Studenten. G. 57, 265.

Tutúlus m. (lt.), thurmartiges Toupé der Römerinnen. — **Tutum** m. (türk.), Rauchtabak; **-dschi** m., Tabaksaufseher (als Titel). — **Tutus** (lt.), sicher. — **Tuus** (lt.), dein. — **Tuyau**, spr. tüjō, n. (fr., piemont. tuel, span. prov. tudel. v. altn. tûda, dän. tûd, nnl. tuit, s. Zaute, Zotte), Rohr, Röhre.

Twine f. (engl.), leichter Überzieher. — **Twist** m. (engl.), Baumwollengarn; Getränk aus Brantwein, Bier und Eiern. — **Tyburn**, spr. teibörn, n. (engl.), der frühere Richtplatz in London. — **Tyche** f. (gr.), Zufall, Geschick; Göttin des Geschicks, Fortuna. Tyche, das Zufällige. G. 49, 9. — **Tylō-ma** n., **-sis** f. (gr. tylōma, tylōsis), Schwiele; **-tisch** (gr. -tōs), schwielig. — **Tylt** f. (dän.), Dutzend.

Tymp-an m. (fr.), Einlegedeckel (Buchdr.); **-anitis** f., Trommelsucht, Windsucht; **-anitisch**, daran leidend, ihr gemäß; **-anoide** f., paukenförmiger Körper; **-anon, -anum** n. (gr., lt.), Handpauke, Tambourin; das dreieckige Giebelfeld, Giebelfronte; Pauke und Trommelfell des Ohres. Ein fürchterlich Gebrüll prallt ans Tympanum. W. 21, 227.

Type f. (fr. der type, s. Typus), das Gepräge, die Gestalt; der gegossene Buchstabe. Die Visionen haben noch ganz den einfachen Charakter und die antike Type. Gör. 1, 239. Wie aber nun im Kreuze diese Typen nur in die kirchliche Form sich übertragen. Gör. 1, 239. 38. Eine höhere Natur, die die Typen aller tieferen der Potenz nach in sich befaßt. Gör. 4, 222. Diese Typen der Natur. H. 28, 87. Nach einem idealen Zurückführen der Formen auf gewisse Grundtypen. Hu. 1, 22.

Typhisch, zum Typhus gehörig, s. Chrupfie. — **Typhl-iatros** m. (v. gr. typhlós = blind), Blindenarzt; **-itis** f., Blinddarmentzündung; **-ōsis** f. (gr. typhlōsis), Blindheit, Blendung; **-otyphleum** n., Blindenanstalt; **-otypographie** f., erhabener Druck für Blinde.

Typh-oeus m. (gr. Typhōeús), Typhon (s. d.); **-oid**, typhös; **-omanie** f., typhöser Zustand; **-on** m. (lt., gr. -ōn), ein Ungeheuer mit 100 Drachenhäuptern; bei den Ägyptern ein bösartiger Gott; Orkan. Menschenopfer bluteten dem Typhon. S. 6, 422; **-onion** n., Tempel des T. (in Ägypten Mamisi); **-ös**, typhusartig; **-us** m. (lt., gr. -os), Betäubung, Stumpfsinn; eine durch Betäubung und Stumpfheit der Sinne gekennzeichnete fieberhafte ansteckende Krankheit (Nervenfieber).

Typ-ik f., Vorbildlichkeit. Bei der Typik sollte dieß Hauptgesichtspunkt werden... Die Typik kann er sich ersparen. H. 42, 9. 189; **-isch** (fr. -pique, lt. -picus, gr. -pikós), einen Typus bildend oder darstellend, einem solchen gemäß; **-isieren**, als Typus aufstellen. Es ward der empfangenen Eindrücke typisirender Ausdruck. H. 14, 150.

Typo-graph m., Buchdrucker; **-graphie** f., Buchdruckerkunst; **-graphisch**, auf Typographie bezüglich. Die typographischen Verhältnisse... Bis zum mechanischen typographischen Wesen. Gb. 6, 187. 228; **-konisch**, kegelförmig; **-lith** m., „Spurstein" mit Abdrücken organischer Körper; **-log** m., Kenner und Anhänger der Typik; **-logie** f., Lehre von der Typik; **-logisch**, ihr gemäß; **-meter** m. n., Werkzeug zur genauen Bestimmung des körperl. Inhaltes u. der Höhe der Druckbuchstaben (von Didot erfunden); **-metrie** f., Landkartendruck, Landkarten wie Bücher zu setzen und zu drucken; **-metrisch**, auf Typometrie bezüglich; **-thet** m., Druckschriftsetzer.

Typus m. (lt., gr. -pos = Schlag, durch Schlagen hervorgebrachtes Bild, dann überh. Vorbild, Musterbild, Modell), Abdruck, Gepräge, Vorbild. Mein astrologischer Typus. G. 31, 72. Über einen aufzustellenden Typus zur Erleichterung der vergleichenden Anatomie. G. 55, 199 f. Indem wir den vegetativen Typus betrachten... Hiebei fühlte ich bald die Nothwendigkeit einen Typus aufzustellen, an welchem alle Säugethiere nach Übereinstimmung und Verschiedenheit zu prüfen wären. G. 58, 12. 17. Die bewegenden Kräfte der Pflanze gegen den beständigen Typus ihres Baues. B. 2, 235. Das ist der einfachste Typus. Hu. 1, 106.

Tyrann m. (fr. tyran, lt. tyrannus, gr. tyrannos = Herr, Herrscher, dann Gewaltherrscher, Zwingherr), bei den Alten ein unumschränkter Herrscher, nam. in einem sonst freien Staate; bei den Neuern gewöhnl. ein ungerechter und grausamer, ein Willkürherrscher; verallg. Wüthrich. Alphans ist kein Tyrann.... Du bist ein theures Werkzeug des Tyrannen. G. 9, 214. 239. Des Tyrannes (: Johannes). Rückert, Ges. Gedichte. 2. Bd. 3. A. 1839. 2, 163. Die Tyrannin müsse sterben. L. 8, 48; **-ei, -ie** f. (fr. tyrannie, lt. -nis, gr. -nía und -nis), tyrannische Herrschaft, tyrannisches Thun. Schon lange kenn ich diese Tyrannei der Freundschaft, die von allen Tyranneien die unerträglichste mir scheint. G. 9, 213. Der Tyrannie Lobreden halten... Was Athen vor der sogenannten Tyrannie des Pisistratus war. W. 37, 44. 38, 259; **-isch** (fr. -nique, gr. -nikós), in der Weise eines Tyrannen. Wenn sie (unsere Natur) nur nicht gar zu tyrannisch ist. Gb. 1, 2; **-isieren** (fr. -ser, gr. -nizein, it. tirannizare, mlt. tyrannizare), tyrannisch beherrschen, behandeln. Wir sind nicht gemacht, unser Gewissen tyranniſiren zu lassen. G. 8, 176. Was der Autor schreiben, der Schauspieler spielen, das Publicum sehen und hören will, dieses ists, was die Directionen tyranniſirt. G. 45, 4.

Tyraß s. Tiraß. — **Tyrb-asie, -e** f. (gr. -ía, tyrbē), Störung, Unruhe, Turbation (s. d.). — **Tyre**, spr. teir, n. (engl.), Eisen- oder Gußstahl-Radkranz, -Reif, bei Lokomobilen, Waggonrädern. — **Tyr-ein** n. (v. gr. tyrós = Käse), Käsestoff, Kasein (s. d.); **-emesis** f., käsiges Erbrechen der Säuglinge; **-ensis** f. (gr.), Gerinnen der Milch, bes. im Magen; **-ia, -iasis** f., Name von Aussatzkrankheiten, z. B. Elephantiasis; **-ōdes** (gr.), käsig; **-omorphit** m., Käsebildstein; **-ōsis** s. -eusis.

Tyrtäus m. (gr. Tyrtaios), griechischer Dichter, Sänger begeisternder Kriegslieder; antonomastisch. Tyrtäisch, in seiner Weise.

Tzako s. Czako. — **Tzar** s. Czar. — **Tzibike** f. (chin. russ.), große mit behaartem Kalbsleder umnagelte Kiste mit Theekästchen zum Transport.

U.

Uaill, spr. uwēl, n. (ir.), Weheruf (in engl. Schreibweise wail). — **Uanos, Hanos** Pl. (span.), baumlose Ebenen in Südamerika. — **Ubertät** f. (fr. -té, lt. -tas), reiche Fruchtbarkeit; üppige Fülle. — **Ub-i** (lt. ubi), wo; **-ietät, -ikation** f. (nlt. -tas, -catio), Eigenschaft aller Körper, ein Wo zu haben, einen Raum zu erfüllen; **-ique** (lt.), überall; **-iquist, -iquitarier** m., Ubiquitätsgläubiger; **-iquität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Allgegenwart, bes. das lutherische Dogma von der Allgegenwart des Leibes Christi im Abendmahl vermöge der communicatio idiomatum (Gemeinschaft, Mittheilung der Eigenthümlichkeiten) zwischen den beiden Naturen in der Person Christi; **-iquitist, Ubiquist.**

Ucha f. (ruſſ.), Fiſchſuppe. — **Udaſi** m. (ſanſkr.), „Leidenſchaftloſer", Art Mönche der Sikhs. — **Uditore** m. (it.), Titel für Richter, ſ. Auditeur. — **Ued** ſ. **Wad.** — **Ugly**, ſpr. ógglt (engl.), häßlich; n., blauer Augenſchirm. — **Ugudwash** m. (tſchippew.), Klumpfiſch. — **Uhlan, Ulan** m. (ſr. uhlan, hulau, urſpr. tatar., poln.), mit einer Lanze bewaffneter leichter Reiter.

Uiki f., eine Fruchl am Amazonas mit rothfärbenden Samen. — **Uipile** m., Damenüberwurf in Yucatan. — **Uisge beatha** ſ. **Whiskey.** — **Uiſtiti** m., Affengaltung, Saguin (ſ. d.). — **Uit-lander,** ſpr. eutl., m., „Ausländer", in Südafrika im Gegenſatz zu den afrikan. Ablömmlingen der holländ. Einwandrer; **-legger** m. (holl.), „Auslieger", Wartſchiff, bewaffnetes Küſtenſchiff; **-ſpan** m., „Ausſpannung", Stalion.

Uk (gr.), nicht. — **Ukas** m., **Ukaſe** f. (ruſſ. ukás' = Befehl, Geſetz, v. ukasat" = zeigen, lehren, verordnen, befehlen, aus u = bei, an und kasát" = zeigen, weiſen, lehren, ſagen), kaiſerl. Befehl in Rußland. — **Ukije** m. (ar. perſ.), ein Gewicht. — **Ukkia** f. (Nordafrika), Gewicht = Unze = $^1/_{20}$ Mitskal. — **Uklei** m. (ſlaw.), der kleine grätenreiche Fiſch Alben, Lauben oder Neſtling. — **Ukrain-e** f. (ſlaw.), „Gränzland", Mark, beſ. als Name einer ruſſ. Provinz; **-er** m., Jemand, auch ein Pferd von dort.

Ula Chilat (ſ. Chalaat) für niedere Paſchas. — **Ulak** m. (türk.), beritlener türk. Eilbote, Kourier. — **Ulalgie** f. (ſ. Ulon), Schmerz im Zahnfleiſch, in den Kiefern. — **Ulan** ſ. **Uhlan.** — **Ulcer-a** Pl., v. Ulus; **-ation** f. (ll. -io), Verſchwärung; **-ieren** (lt. -rare), ſchwären; **-ös** (lt. -osus), voll Schwären. — **Ulciscieren** (lt. -cisci), rächen, ahnden.

Ulema m. (ar.), Geſetzgelehrter. — **Ulex** m. (lt. G. ulĭcis), Stechginſter. — **Uligin-aria** f. (nlt.), **-oſa** f. (lt.), Sumpfpflanze. — **Ulitis** f. (ſ. Ulon), Entzündung des Zahnfleiſches; Entzündung einer Narbe; **-nlitza** f. (ruſſ.), Straße, Gaſſe. — **Ulkus** n. (lt. ulcus, Pl. ulcĕra), Geſchwür, eilernde Wunde, Eiterbeule.

Ullah m. (ar.), Allah. — **Uller** m. (nord. Mythol.), eine Gottheit mit Schlittſchuhen abgebildet. Gleich Ullers Tanz auf Meerkryſtalle. K. Wingolf 1. — **Ulmin** n. (nlt. -inum), Ulmenſtoff, brauner, dem Humin ähnl. Stoff. — **Uln-a** f. (lt.), Ellenbogen. Über Ulna und Radius ſ. G. 50, 239. 55, 308 f.; **-ar, -är** (fr. -aire, nll. -aris), auf die U. bezüglich. — **Ul-on** n. (gr.), Zahnfleiſch; **-onkus** m., Zahnfleiſchgeſchwulſt; Anſchwellung einer Narbe; **-ophylliſch,** krausblätterig; **-orrhagie** f., Bluten aus dem Zahnfleiſch; **-oſchenije** Pl. (ruſſ.), Verordnungen, Sobornoje (ſ. d.) U. „geſammelte V.", d. h. das ruſſ. Landrecht; **-öſis** f., Vernarbung; **-ötikon** n., Vernarbung förderndes Mittel; **-ötiſch,** vernarbend.

Ult-erior (lt.), weiter, ferner; **-imatum, -imatiſſimum** n. (nlt. v. lt. ultimum), das Letzte, Allerletzte, bei diplomatiſchen Unterhaltungen Feſtſtellung von Punkten, deren Annahme als Grundlage alles Weitern kategoriſch und unbedingt gefordert wird; **-imo** (lt.), am letzten (Monatstage); **-imogenitur** f., Letztgeburt; **-imum** n. (ll.), das Letzte. Daß ich das Ultimum wiſſe, wie weit man in dieſer Speculation gekommen iſt. G. 29, 117.

Ult-io f. (lt.), Rache; **-or** m. (lt.), Rächer. — **Ultra** (lt.), jenſeits, drüber hinaus; m., der und inſofern er über die inne zu haltenden Schranken hinausgeht, daher Parteiname. Wie man jetzt nach allen Seiten hin Ultras hat, liberale ſowohl als königliche, ſo war Schelver ein Ultra in der Metamorphoſen-Lehre. G. 58, 171; **-cismus, -ismus** m. (nlt.), Geſinnung und Grundſätze der Ultra's.

Ultramarin n. (v. lt. mare = Meer), „übers Meer gekommen", eine koſtbare blaue Malerfarbe, urſpr. nur aus dem natürlichen Laſurſtein bereitet, jetzt auch künſtlich. Da wir kein Kyanometer bei uns halten, ſo ſchätzten wir die Erſcheinung nach Ultramarin... Die Bläue des klaren Himmels ſchätzten wir nach Ultramarin auf 30 Scudi. G. 43, 185. 196. Daß das rothe Licht ganz anders vom Zinnober als vom Ultramarin, das blaue Licht ganz anders vom Ultramarin als vom Zinnober zurückgeworfen werde. G. 59, 287.

Ultramontan (fr. -tain, nll. -tanus), jenſeits der Berge, d. h. der Alpen wohnend; oft Benennung der Katholiken, weil ſie den jenſeits der Alpen in Rom wohnenden Papſt als ihr kirchliches Oberhaupt anerkennen. Jawohl iſt dem Italiäner das ultramontane eine dunkle Vorſtellung, auch mir (in Italien) kommt das Jenſeits der Alpen (Deutſchland) nun düſter vor. G. 27, 152. Der Ultramontaner. W. 32, 70; **-ismus** m. (nlt.), ultramontane Geſinnung, ultramontanes Streben.

Ultro (lt.), aus freien Stücken. — **Ulubrä** n. (lt. f.), einſam gelegenes Städtchen in Italien; antonomaſtiſch. Nirgends anders als in unſerm Ulubrä. H. 11, 287. — **Ulva** f. (nlva), Schafimoos, Waſſerfaden. Wo des Meeres Wellen das Ufer ſanft beſpülen und durch Ulven und grünenden Seetang ihren Weg bezeichnen. H. 1, 6; **-ceen** Pl., ihre Geſammtheit. — **Umiri** m. (am Amazonas) ein Baum und deſſen Frucht.

Umbell-a f. (lt.), Sonnenſchirm; (Botan.) Schirm, Dolde. Umbellen. G. 58, 100; **-ata, -ifĕra, -iflora** f., Schirm-, Doldenpflanze. Reiche der Umbellaten. Hu. 1, 376.

Umber m., ſ. **Umbra.** — **Umbili-cit** m., verſteinerte Nabelſchnecke; **-kal** (fr. -cal, ll. -caris), den Nabel betreffend; **-karien** Pl. (lt. -caria), Nabelſchnecken, Parmelien und Umbilicarien. Hu. 1, 372; **-kus** m. (ll. -icus), Nabel; Mittelpunkt, z. B. bei den Juriſten der mittlere Theil der Pandekten.

Umb-o m. (lt.), Buckel des Schildes; **-ones** Pl., Buckel an beiden Muſchelſchalen neben dem Schloß. — **Umbra** f. (ll.), Schatten; Schattenbild; Schattenfiſch; ein Vogel (auch Umber); eine braune Malerfarbe (auch Umber). — **Umiuta** f. (ſpan.), Art Maisbrei in Südamerika. — **Umjak** ſ. **Kajak.**

Un (türk.), Mehl; (it.), ein. — **Una** (it. Adj. f., Adv.), eine; zugleich; **-nim** (fr. -ime, ll. -imis, -imus, v. animus), einmüthig, einſtimmig; **-nimität** f. (fr. -té, lt. -tas), Einmüthigkeit, Einſtimmigkeit. — **Unau** m., das große Faulthier in Braſilien.

Uncl-a f. (lt.), Unze (ſ. d.); Name von Raubthieren aus dem Katzengeſchlecht; **-al** (lt. -alis), eine U., nam. 1 Zoll haltend, beſ. Uncialſchrift. H. 1, 116; **-atim** (lt. Adv.), unzenweiſe, im Kleinen; **-närius** m. (nlt.), Art Eingeweidewurm „mit Halen" (lt. uncus = Halen).

Unda f. (lt.), Welle. — **Undecime** f. (lt. -cima = elfte), die elfte Stufe vom Grundton aus. — **Und-ene, -ine, Ondine** f. (nlt. undina, v. lt. unda = Waſſer), Waſſerjungfrau, jungfräulicher Waſſergeiſt. Rauſchend fließe zuſammen Undenel G. 2, 68. Grüßt mir die Undinen und bittet ſie um ihrer Fluten Schein. G. 41, 281. Im Schloß der Ondinen. Matthiſſon, Ged. 1821. 144. Jenes Undiniſche Pygmäenweibchen. G. 43, 52.

Undul-ation f. (it. -lazione, nlt. -tio, v. lt. undulatus = wellenförmig, v. unda = Welle, Waſſer), Wellenbewegung, Wellenſchwingung. Daß in Glastafeln, indem ſie erhitzt werden, eine Undulation vorgehe. G. 55, 42. Unzählige Biegungen von der Spirallinie und Conchoide an, alle Undulationen hindurch. H. 15, 29. Die Undulation ſchreitet in der Tiefe fort. Hu. 1, 219. Die wellenförmige Undulation der aufgehenden Sonnenſcheibe ... Undulations-Theorie des Lichtes. Hu. 3, 73. 13; **-atoriſch**, wellenförmig, wellig, wogend; **-ieren** (nlt. -lare), ſich wellenförmig bewegen. Aus dem Conflict des Bewegenden mit dem Bewegten entſteht eine undulirende Bewegung. G. 52, 57; **-ismus** m. (nlt.), Wellenſchlag, Wellenbewegung; Kunſtrichtung der Unduliſten; **-iſt** m. Unter dieſem Namen (Unduliſten) wurden diejenigen (Maler) bezeichnet, die ſich mit den vorhergehenden (Charakteriſtikern) im Gegenſatz befinden, die das Weichere und Gefällige ohne Charakter und Bedeutung lieben, wodurch denn zuletzt höchſtens eine gleichgiltige Anmuth entſteht. Sie wurden auch Schlängler genannt, und man erinnerte ſich der Zeit, da man die Schlangenlinie zum Vorbild und Symbol der Schönheit genommen und dabei viel gewonnen zu haben glaubte. G. 38, 134. Vgl. noch Gb. 5, 85; **-iſtiſch**, weich, wellenartig. Die barbariſche Sitte als Gegenſtand, die zarten Geſinnungen als Stoff und das unduliſtiſche Weſen als Behandlung betrachtet, geben dem Ganzen einen eigenen Charakter und beſondern Reiz. Gb. 5, 159.

Unger m., ungariſches Pferd, dann Wallach. (Da) ſtrauchelte das Pferd des Aſcanio, das ein trefflicher Ungar war. G. 34, 288.

Ung-uéntum n. (lt.), Salbe; **-nikulata** Pl. n. (nlt. -culata, v. lt. unguiculus = Nägelchen, Kralle), Krallenthiere; **-üis** m. (lt.), Nagel, Klaue, Kralle; **-üla** f. (lt.), Huf; **-ntata** Pl. n. (lt.), Unguikulata; **-utit** m., Klauenmuſchel, Art Brachiopoden.

Un-i, ſpr. üni (fr.), einfach, einfarbig; ſchlicht, glatt; **-ät** m. (nlt. -atus), Unierter; **-icität** f. (fr. -té, v. lt. unicus = einzig), Einzigkeit; die Eigenſchaft, wonach etwas ein Einziges (unicum) iſt. Trotze alſo nicht auf die Einheit oder Unicität deiner denkenden Natur. H. 14, 289; **-ieren** (fr. unir, it. lt. unire), vereinigen, beſ. in Betreff früher getrennter Religionsgenoſſenſchaften. Die unirten Fürſten. S. 14, 68; **-ificieren**, in eine Einheit bringen, verſchmelzen. In die Bedingung hier herrſchender Concentration und Unificirung eingetreten. Gör. 3, 330; **-ifikatiön** f. (nlt. -catio), Unificierung. Daher im letzten und äußerſten ſie in Unification verbindet. Gör. 3, 585. Dann iſt ſtatt der rechten Unification eine falſche eingetreten. Gör. 1, 347.

Uniform (fr. it. -me, lt. -mis), ein- und gleichförmig. Man kennt genug den ganzen uniformen Zug. G. 13, 50. — **Uniform** f., die gleichförmige, unterſcheidend auszeichnende Dienſtkleidung; dann überh. eine für Alle in denſelben Verhältniſſen gleichförmige Kleidung. Da ſie (die Gartenknaben) ſich denn in ihrer heitern reinlichen Uniform ſehr gut ausnehmen. G. 17, 278. Dieſe Uniform, die nicht von deinem Regiment iſt. S. 10, 124. Da ſtehn ſie (die Standbilder) nun in grünen Uniformen. G. 11, 329; **-ieren** (it. -mare), uniform machen, in Uniform kleiden; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Ein- oder Gleichförmigkeit. So daß man anſtatt der Totalität eine Uniformität hervorbrachte. G. 52, 349.

Unigenĭtus m. (lt.), der eingeborne Sohn Gottes. — **Uni-kät** n. (nlt. -catum), einzige Ausfertigung; **-kum** n. (lt. -cum), ein Einziges in ſeiner Art; nur einmal Vorhandenes; **-kübiſch**, einlippig; **-kateräl**, einſeitig; **-lobiſch**, einlappig; **-lokulös**, einfächerig.

Union f. (fr., it. unione, lt. unio), Vereinigung, nam. auf kirchlichem und politiſchem Gebiete. Deutſchland theilt ſich in zwei Unionen, die einander gewaffnet gegenüber ſtehen. S. 10, 36; **-iſt** m. (fr. -iste), Anhänger einer Union.

Uni-petäl, ein Blumenblatt habend; **-polär**, nur einen Pol habend; **-que**, ſpr. ünik (fr.), einzig, einzig in ſeiner Art; **-ſexuäl**, **-ſexuéll**, eingeſchlechtig.

Uniſön (it. -sono), eintönig. Es ſind im Rohr die uniſonen Dommeln. G. 12, 228. Conſone Töne müſſen es ſein, die die Melodie des Lebens und des Genuſſes geben, nicht uniſone. H. 8, 328. Daß auf der runden Erde alles noch ſo ziemlich uniſon geſchaffen und geſtimmt iſt. H. 3, 20. Man identificirt ſich alsdann mit der Farbe; ſie ſtimmt Auge und Geiſt mit ſich untsono. G. 52, 311. — **Uniſöno** m. n. (it.), Einklang, Eintönigkeit. Um irgend eines zufälligen Uniſono willen... Jeder Ton einer ſingenden Nachtigall iſt der lebende Ausdruck einer Empfindung und erregt in der zuhörenden unmittelbar den Unisono dieſer Empfindung. W. 13, 235. 19, 124.

Unit, ſpr. jünit, n. (engl.), Einheit; **-arier** m. (fr. -taire, nlt. -arius), Anhänger der Einheit, auch in politiſchem Sinne. Unitarier, in gutem Verſtande des Worts, müſſen wir alle ſein. H. 41, 457; **-ariſch**, der Lehre und dem Streben der Unitarier gemäß, nam. kirchlich, ſ. trinitariſch. Seine (Newtons) Lehre hat nur den Schein, daß ſie awandiſch oder unitariſch ſei. G. 59, 13; **-arismus** m. (nlt.), Lehre und Streben der Unitarier; **-ät** f. (fr. uni-té, lt. -tas), Einheit, Einigkeit, Eintracht; Maßeinheit; Brüdergemeinde; **-ed**, ſpr. juneited (engl.), vereinigt; **-iv** (nlt. -tivus), vereinigend, nam. mit Gott; **-us** (lt. unitus), vereint.

Uni-välve f. (nlt. -va), einſchaliges Weichthier; **-välviſch**, einſchalig; einhüllig, einſpetzig (von Gräſern); **-vasculär** (ntt.), -cularis), eingefäßig.

Univerſ-äl, **-äliſch** (fr. -sel, it. -sale, lt. -salis), eig. „in Eins gekehrt", das Ganze betreffend, gemeinſam, allgemein, allumfaſſend. Eine ſolche Idee, eben weil ſie eine univerſale iſt, gehört auch der univerſalen Kraft des Menſchengeiſtes an. Gör. 5, 27. Herder gibt ihm (Goethe) einen klaren univerſaliſchen Verſtand, das wahrſte und innigſte Gefühl, die größte Reinheit des Herzens! St. 1, 136. Univerſalkopf. S. 3, 17; **-medizin**. G. 30, 208; **-äte** n. (lt. -sale), das Allumfaſſende, Allgemeine; allgemeines landesherrliches Ausſchreiben. Solche werden weit eher vom Particularen zum Univerſalen gelangen. G. 53, 159. S. ſpagiriſch. Eine Menge Univerſalien. H. 14, 277; **-aliſieren** (fr. -liser), verallgemeinen. Da ſie ihre chymiſchen Arzneien zu ſehr univerſaliſirten. W. 48, 174. Iſt der innere Menſch mit ſich einig, ſo wird er auch bei der höchſten Univerſaliſirung ſeines Betragens ſeine Eigenthümlichkeit retten. S. 18, 15; **-alismus** m. (nlt.), die Kraft oder das Streben, Alles zu umfaſſen, beſ. auch die Lehre von der allumfaſſenden Gnade Gottes, die keinen verdammt werden läßt. Den chriſtlichen Univerſalismus. H. 44, 109; **-aliſt** m. (fr. -liste), ein dem Univerſalismus Huldigender, ſ. Singulariſt; **-alität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Univerſalſein. Was eigentlich den Anſpruch auf eine gewiſſe Univerſalität erregte. Sb. 2, 167; **-ell** ſ. **-al**; **-ität** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Geſammtſchule,

Hochschule für Studenten. Bei fünfzigjährigem Wiedereintritt einer akademischen Würde sind Universitälen und Facultäten in Bewegung. G. 49, 164; **-um** n. (lt.), das All, Weltall. Dieser Charakter ist ein eigenes Universum... Ein Mahomed, ein Attila sind so wirksame Diener des Universums, als Gewitter, Erdbeben, Vulkane, kostbare Werkzeuge der physischen Natur... Ein Bürger des Universums. B. 2, 12. 239. 327. Dem Spiegel des Universum. H. 8, 39.

Uni-vók (fr. -voque, nlt. -vocus), eindeutig; homonym (s. d.); **-vokation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Eindeutigkeit, Gleichbedeutung. — **Unktahee** m. (tschippew.), Gott des Wassers. — **Unkt-ión** f. (ll. -ctio), Salbung; **-órium** n. (ll.), Salbzimmer (in Bädern). — **Unkus** m. (lt. -cus), Haken. — **Unobinär** (nlt. -aris), dem zwei- u. eingliedrigen Krystallsystem angehörend. — **Unta** f. (in Lappland), hohe Rennthierstiefel. — **Ūnus** (lt.), Zahlw. ein.

Unze f. (mhd. nnze, ahd. unza, lt. uncia), kleines Maß und Gewicht, 2 Loth. Pragagoras zapfte ihm etliche Unzen Blut ab. W. 38, 105. Schade für die Unze Gehirn. S. 4, 110.

Uomo m. (it., tl. homo), Mensch, Mann. — **Ūpas** n. (malaiisch), Gift vom Boa Upas, mit dem die Pfeile bestrichen werden. — **Upanya** n. (auf den Gesellschaftsinseln), Schauspiel. — **Upaveda** m. (sanskr.), Erläuterungen zu den Veda's. — **Upholsterer**, spr. opph., m. (engl.), Polsterer, Tapezierer. — **Upper**, spr. öpp'r (engl.), ober: Die U. tens (in Newyork), Bez. der Allerreichsten (Millionäre). — **Upstart**, spr. öpp., m. (engl.), Emporkömmling.

Ur m., Flüssigkeitsmaß in Siebenbürgen. — **Ura!** (slaw.), hurra (s. d.). — **Urachus** m. (gr. -chos), Harnstrang. — **Uráka** f. (port. -ca), Art Palmwein. — **Ura-krasie** f., üble Mischung des Harns; **-kratie** f., Unfähigkeit den Harn zu halten. — **Uralit** m., augitartige Hornblende (im Urat). — **Uram** m. (ungar.), mein Herr! — **Uramil** n., Zersetzungsprodukt der Thionursäure.

Urān n., ein seltenes 1789 vom Prof. Klaproth entdecktes Metall. Gdr. 3, 203; **-ia** f. (gr. lt. = die Himmlische), Muse der Sternkunde, auch ein Beiname der Aphrodite (Venus); ein von Hind am 22. Juli 1854 entdeckter Planetoid; Name eines über Gott, Unsterblichkeit ꝛc. handelnden Gedichtes von Tiedge († 1841). Die furchtbar herrliche Urania, mit abgelegter Feuerkrone, steht sie als Schönheit vor uns da... Sie selbst, die sanfte Cypria, umleuchtet von der Feuerkrone, stehl dann vor ihrem münd'gen Sohne entschleiert als Urania. S. 1, 171. 183. Urania ist den Dichtern die Muse der Sternkunde. L. 6, 86; **-ide** m. f. (gr. Pl. Uranides), Nachkommen des Uranus, die den Himmel bewohnenden Götter, im Gegensatz der Unterirdischen. Vor der Gattin des Chroniden beugen sich die Uraniden. S. 1, 115. Auf der Stirn des hohen Uraniden leuchtet ihr vermählter Strahl. S. 2, 128.

Uran-ikon n., „das himmlische" Tonwerkzeug, Art Doppelharfe mit Tasten; **-ios, -isch**, himmlisch; **-iskos, -iskus** m. (gr. -kos), kleiner Himmel; Thronhimmel; gewölbte Decke; Gaumen, dazu **-isrtis** f., Gaumenentzündung; **-it** m., Kalkurangtimmer; **-ium** n., Uran.

Uran-ographie f., Himmelsbeschreibung; Beschreibung des Sternhimmels; **-olatrie** f., Sabäismus; **-ologie** f., Himmelskunde; **-otogisch**, die Uranologie betr. Sie (die physische Weltbeschreibung) zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, den tellurischen und siderischen (uranologischen) Theil. Hu. 1, 50. 56; **-ometrie** f., Himmelsmessung, Ausmessung des Himmels; **-órama** n., Art Himmelspanorama; **-oskop** m., Himmels- oder Sternseher; eine Fischart; m. n., astronomisches Fernrohr; **-us** m. (lt., gr. -nos), Himmel; Name eines der ältesten Götter; ein von Herschel am 13. März 1781 entdeckter Planet.

Urāo n., steinsalzartiges, krystallisches Mineral, auch Trona genannt, das nicht verwittert und wie Soda benutzt wird. — **Urapostēma** n., eine (entzündliche eilernde) Harngeschwulst. — **Urār-e, -i** n., brasil. Pfeilgift. — **Urássa** f., Sommerwohnung der Zakulen. — **Urāt** n., harnsaures Satz, nam. auch ein Dungmittel aus Harn und Gips; (bei den Osseten) Kaufgeld für die zu erwerbende Frau.

Urbān (fr. -baine, tt. -banus, v. urbs = Stadt), städtisch, bes. dem feinen Ton der Haupt- und Großstadt gemäß. Der Pöbel, oder mit einem urbanern Wort, das Volk. Ws. 24, 142; **-isieren**, urban machen; **-istin** f., Nonne aus einer Kongregalion der Klarissinnen (nach P. Urban IV.); **-ität** f. (fr. -té, il. -ta, tt. -tas), urbaner Ton, urbanes Wesen. Die attische Urbanität. W. 9, 134. 19. 214. Bürger-Urbanität. H. 5, 220; **-o** m. (span.), Stadt-, Bürgersoldat.

Urbar-ial, Zins- und Grundgerechtigkeil betr.; **-ium** n. (latinisiert aus urbar), Ertrag-, Zins-, Steuer-, Grundbuch. Die Carolina erhielt ihre Privilegien, Regalien, Urbarien, Güter u. s. w. zurück. G. 45, 376.

Urbs f. (ll.), Stadt. — **Urdu** n., das Hindostani, als „Markt", Verkehrssprache im nördl. Vorderindien. — **Urēa** f., **Urikum** n., Harnstoff. — **Urēdo** f. (ll.), Getreidebrand; brennender Hautausschlag. — **Urekchysis** f., Harnergießung ins Zellgewebe. — **Urens** n. (lt., Pt. -entis), brennendes, kaustisches Heilmitlel.

Urē-sis f. (gr. urēsis), Harnen; **-ter** m. (gr.), Harnleiter; **-terisch**, die Harnleiter betr.; **-teritis** f., Harnleiterentzündung; **-terodiatysis** f., Zerreißung eines oder beider Harnleiter; **-terolith** m., Harnleilerstein; **-tero-lithiasis** f., Steinerzeugung in der Harnröhre; **-terolysis** f., Harnleitertähmung. — **Urēthr-a** f. (gr.), Harnröhre; **-al**, zur Harnröhre gehörig; **-algie** f., Harnröhrenschmerz; **-emphraxis** f., Verstopfung der Harnröhre; **-eurynter** m., Werkzeug zur Ausdehnung der Harnröhre; **-itis** f., Entzündung der Harnröhre; **-oblennorrhöe** f., Harnröhrenschleimfluß; **-ophyma** n., Geschwulst der Harnröhre; **-orrhagie** f., Harnröhrenblutfluß; **-orrhöe** f., Ausfluß der Harnröhre; **-ospasmus** m., Harnröhrenkrampf; **-ostenosis** f., Harnröhrenverengerung; **-otomie** f., Harnröhrenschnitt, Harnröhrenöffnung; **-otomus** m., Messer dazu. — **Uret-isch**, den Harn betreffend, harntreibend; **-ikon** n. (gr. Pl. -ká), harntreibendes Mittel.

Urf m. (türk.), runder wulstförmiger Turban; Kabinetsbefehl des Suttans.

Urg-ence, spr. ürschánss', f. (fr.), Nolhdrang, Dringlichkeit, Drangsal; **-ent** (lt. -ens, G. -entis), dringend, unaufschieblich; **-enz** f. (il. -enza, nlt. -entia), Urgence; **-ieren** (lt. urgēre), auf etwas dringen, einen drängen, s. disgregieren. Didaltisch urgirt er sodann aufs neue die Unveränderlichkeit des einmal hergebrachten homogenen Lichtes. G. 59, 173.

Ūr-ias f., Harnfistel; **-iasis** f., Harnen; **-ikum** n., Urea; **-isch**, harnsauer.

Urim n. (hebr.), Das Urim und Thummim

waren zwei sichtbare Zeichen (Sirach 45, 10) von nicht näher beschriebener Materie und Form, welche das, was bei der Handlung beabsichtigt wurde, sinnbilden sollten. Ihre Deutung liegt in ihrem Namen und in dem Zweck der Handlung: Urim bedeutet Licht und Thummim Wahrheit, und der Zweck der Handlung war, den Zweifel zu lösen und die Wahrheit zu erfahren. In allem waren die Priester nur Consultoren. Auch bei der obersten Consultation durchs Urim und Thummim, das königliche Schild der Wahrheit, verschwand die Person des Hohepriesters. H. 34, 172.

Urin m. (lt. urina f., gr. uron n.), Harn; **-al** n. (fr. -al, lt. -ale), Harnglas; **-ät** m., Mistjauche als Dünger; **-ieren** (fr. -ner, mlt. -nare), harnen. — **Urĭum** n., eine Erdart. Das Urium. Gör. 4, 384. — **Urna** f. (lt.), Urne, Aschentrug, Todtentopf; Ziergefäß; Flüssigkeitsmaß. — **Urning** m. (v. Uranos), Einer, der Geschlechtsneigung für Jünglinge hat, Päderast (s. d.).

Ur-ocēle f., Harnbruch; **-ochezie** f., Harnabgang mit dem Stuhlgang; **-ocōtia** f., Leibesschwellung durch Ergießung des Harns in den Unterleib; **-ocystis** f., Harnblase; **-orystitis** f., Harnblasenentzündung; **-odialysis** f., Auflösung des Harns, Harnzwang; **-odochium** n. (gr. -ion), Harngefäß, Harnglas; **-odynie** f., Harnschmerz; **-oktepsis** f., tröpfelnder Harnabgang, unbemerktes (verstahlenes) Harnen; **-okrisis, -okritik** f., Krankheitsbeurtheilung aus dem Harn; **-okritērium** n., Krankheitskriterium aus dem Harn; **-okrītisch**, zur Urokrisis gehörig; **-olith** m., Harnstein, Blasenstein; **-olithiasis** f., Harnsteinbildung; **-olithisch**, Harnstein betr.; **-omant, -skop** m., Arzt, der Krankheiten nach dem Harn beurtheilt und behandelt; **-omphalus** m., Anschwellung des Nabels durch Harn; **-oplanie** f., Austretung des Harns aus seinen natürl. Wegen; **-opoētikus**, auf Harnerzeugung bezüglich; **-orrhagie** f., starker Harnfluß; **-orrhöe** f., Harnruhr; **-oschesis** f., Harnverhaltung; **-osis** f., Harnkrankheit; **-oskop** s. **-omant.**

Urraka s. **Uraka.** — **Urs-a** f. (lt.), Bärin; Sternbild des Bären; **-ulinerin** f., Nonne eines von der hl. Ursula († 1540) gestifteten Ordens; **-us** m. (lt.), Bär. — **Urti-cea, -cee** f., nesselartige Pflanze; **-ka** f. (lt. -ca), Nessel; **-aria** f. (ntt. -caria), Nesselfieber; **-ation** f. (nlt. -catio), Nesselung, Peitschen mit Nesseln, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

Urubu m., amerik. Aasgeier. — **Urukū** s. Roukou. — **Urukūri** f., Palmenart. — **Urum** m., s. Dujong.

Us-age, spr. üsäsch', f. (fr., it. uso, lt. usus), Gebrauch, Herkommen, Gewohnheit; **-ance,** spr. üsáns', f. (fr.), Wechselgebrauch, übliche Wechselfrist, Monatsfrist, Sicht; **-ano** m. (in Guinea), Unze; **-dee** m. (tschertess.), Ritter, Adliger; **-é** (fr.), gebraucht, abgenutzt; **-her,** spr. öscher, m. (engl.), Thürsteher, Portier; Titel eines empfangenden Hofbeamten; Untertehrer; **-ine,** spr. üsin', f. (fr.), Hütte, Hüttenwerk; **-kōk(e)** m. (serb.), ein dem türk. Druck „Entsprungener", in freier Unabhängigkeit Lebender; **-kūf** m. (türk.), cylinderförm. Mütze; (bei den Jakobiten) Bischof; **-o** m. (it.), s. Usage; **-que** (lt.), bis; fortwährend, immer; **-quebaugh,** spr. öskibā, m. (engl.), Branntwein in Irland, s. Whistey.

Ustā m. (türk.), Gebieter; Offizier der Bostandschi; f., Herrin im Harem. — **Ustaw** m. (serb.), Staatsgrundgesetz. — **Usted** s. Bueso. — **Ust-ion** f. (lt. -io), Brennung; **-ulation** f. (fr., nlt. -io), Ustulierung; **-ulieren** (lt. -lare), sengen, dörren, rösten.

Us-uarius m. (lt.), Nutznießer; **-uel(l)** (fr., lt. -alio), gebräuchlich, herkömmlich, üblich, gewöhnlich; **-ukapieren** (lt. -capĕre), durch langjährigen Besitz etwas als Eigenthum erlangen, das Verjährungsrecht haben und ausüben; **-ukapion** f. (fr. -capion, lt. -capio), Erlangung des Eigenthumsrechts über eine Sache durch einen gewissen langen ununterbrochenen Gebrauch oder Besitz derselben. Statt Usucapion und Erbrecht. Scheffel, Der Trompeter v. Sältingen. 2. Stück; **-ur** f. (lt. -ura), Nutzung; Nutzungsgeld, Zins; Pl. Zinsen, Interessen; **-urārius** m. (lt.), Wucherer; **-usfruktuārius** m. (lt. -ctu.), Nutznießer; **-usfruktuieren,** den Nießbrauch haben oder geben; **-usfruktus** m. (nlt. -ctus), Nießbrauch, Nutznießung.

Usurp-anz f., aus Usurpation entsprungene Gewohnheit; **-ateur,** spr. -tör, m. (fr.), s. **-ator; -ation** f. (fr., it. -zione, lt. -tio, eig. = Gebrauchmachung von etwas, dann Besitzergreifung, widerrechtlicher Gebrauch), gewaltsame Anmaßung, Besitzergreifung. Die Besitzergreifung, die nicht mit vollkommenem Recht geschieht, nennen wir Usurpation. G. 50, 120. Durch fromme Usurpationen und Schentungen wurde die Geistlichkeit mächtig. S. 12, 40. Nach der kurzen Usurpation des Reichs durch die Magier. H. 1. 154; **-ator** m. (lt.), der etwas, bes. die Herrschaft usurpiert hat. Einen gebornen Fürsten, der sich glücklich fühlt, gegen den Usurpator seiner Krone aufgefordert zu werden. G. 19, 75. Die Usurpatoren. G. 6, 198. 35, 337. 50, 121; **-atörisch** (lt. -orius), in der Weise von Usurpatoren, auf Usurpation beruhend; **-ieren** (fr. -per, it. lt. -pare), sich widerrechtlich gewaltsam anmaßen, zueignen. So schilt sie (die Menge) auf einen solchen usurpirten Ruhm. G. 50, 120. Wie beide das Privilegium des Tiresias so viel als möglich zu usurpiren suchen. G. 38, 176. Weil oft sehr unreine Neigungen den Namen der Tugend usurpiren. S. 17, 119.

Usus m. (lt.), Gebrauch. Ihr eigener Usus sowohl im Drama als im Epischen spricht mir dafür. Sb. 4, 273.

Utau(g) s. Orang. — **Utarid** m. (ar.), Planet Merkur. — **Utensil** n. (lt. -sile), ein zu etwas nöthiges Geräth; meist im Pl. Utensilien. — **Uterin, -al, -us** (lt. -inus), auf den Uterus bezüglich; **-a** Pl. n. (lt.), Mittel gegen Gebärmutterkrankheiten. — **Utĕrus** m. (lt.), Gebärmutter.

Utia n., Art Kaninchen der Antillen. — **Util-is** (lt.), nützlich; **-isation** f. (fr., nlt. -io), Benutzung, Nutzanwendung; **-isieren** (fr. -ser), benutzen, sich zu Nutzen machen; **-itārier'** m. (lt. -arius), dem Utilitarismus Huldigender; **-itārisch**, dem U. gemäß; **-itarismus** m. (ntt.), Nützlichkeitssystem; Staatslehre, beruhend auf dem Grundsatz, der größtmöglichen Anzahl von Menschen den größtmöglichen Nutzen zu verschaffen; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Nützlichkeit.

Utop-ien n., scherzhafter Name eines Landes, wo alles in höchster Fülle und Vollkommenheit ist. Er erzählte mir gar manches von einer pädagogischen Verbindung, die ich nur für eine Art von Utopien halten konnte. G. 21, 215; **-isch,** zu einem Utopien gehörig, ihm gemäß. Von utopischen Träumen hinweg. H. 7, 267; **-ist** m., utopischer Träumer, nam. in polit. Dingen.

Utraquist m., Anhänger der hussitischen Sekte, die das Abendmahl unter beiderlei Gestalten (utrăque fŏrma) wollte. Nichts geht dem Utraquisten übern Kelch. S. 6, 178. Da der Gebrauch des Kelchs das einzige erhebliche Unterscheidungszeichen dieser (der

Digitized by Google

hussitischen) Sekte ausmachte, so bezeichnete man sie mit dem Namen **Utraquisten** (der in beiderlei Gestalt Communicirenden), und sie gefielen sich in diesem Namen, weil er sie an ihr so theures Vorrecht erinnerte... Alle Privilegien der ehemaligen ulraquistischen Kirche. S. 14, 44. 45.

Utrieren s. **outrieren.** — **Utrikulus** m. (lt.-culus), kleiner Schlauch, nam. Saftbehältniß der Pflanzen. — **Utsch** (türk.), drei; **-ttel** m. (russ.), Hauslehrer, Hofmeister.

Uv-a f. (ll.), Traube; **-ea** f. (ll. u. membrana), Traubenhaut des Auges; **-ula** f. (nlt.), Zäpfchen im Halse; **-ular** (nlt. -aris), aufs Zäpfchen bezüglich; **-ularia** f. (nlt.), Pfl. Zäpfchenkraut; **-ulitis** f., Zäpfchenentzündung, Zäpfchenbräune.

Uwarowit m., grüner chromhaltiger Granat. — **Uz-or** f. (lt.), Ehefrau; **-orius** (lt.), auf die Ehefrau bezüglich. — **Uz** m. (gaunerisch und jüdisch ûze, aus hebr. 'âç = enge sein, einen drängen), Fopperei; das, womit gefoppt wird; **-en**, foppen. — **Uzáltun** n. (pers.), Münze in Georgien = $^1/_{10}$ Minallum, ungef. = $4^3/_4$ Sgr.

V.

Va (it.), es geht; (fr.) es sei, es gilt! — **Vä** (lt.), wehe! — **Vaccetto**, spr. watschétto (it.), etwas geschwinde. — **Vaccin-ation** f. (fr., nlt.-tio, G.-tionis, v. lt. vacca = Kuh), Kuhpockenimpfung. Jetzt sehen wir die Vaccination mit gleichem Schicksale bedroht. G. 45, 367; **-élla** f., **-olde** f., unechte Kuhpocke, Windpocke; **-ieren** (fr.-ner), die Kuhpocken einimpfen; **-lum** n. (lt.), Heidelbeere.

Vach-e, spr. wasch, f. (fr., lt. vacca), Kuh; auf oder in Reisepostwagen ein zur Aufnahme von Gepäck dienendes Behältniß, gew. mit Leder überzogen, „Deckleder-raum, Deckbehältniß". P. In der Vache unterm Kutschenbock. Gutzkow, Der Zauberer v. Rom 1858 f. 1, 172. Da lag das Vorhaus voll Sachen (Druckf. statt Vachen), Mantelsäcke und anderer lederner Gehäuse. G. 17, 228; **-erie** f. (fr.), Kuhstall, Schweizerei; **-erin**, spr. wasch'rén, m. (fr.), Genfer Kuhläse; **-ette** f. (fr.), Wagendecke, Wagenverdeckleder, Wagenverdeckhaut.

Vacieren (ll. vacare), ledig oder dienstlos sein. Laertes (sollte) einen vacirenden Fechtmeister vorstellen. G. 18, 187. — **Vacill-ánte**, spr. watsch. (il.), schwankend; **-ation** f. (fr., lt.-io), Schwanken; Wankelmuth; **-ieren** (fr. -ler, lt. -lare), wanken, wankelmüthig sein.

Vade, spr. wâd', f. (s. Va), Spieleinsatz, Geschäftsanlheil; **-mekum** n. (lt. väde mécum = geh mit mir), Titel für Büchelchen, die man bequem bei sich tragen kann; Sammlung von Anekdoten ꝛc. Das älteste Buch der Art ist das Vademecum piorum christianorum, Köln 1709. — **Vadi-mónium** n. (mll.), Bürgschaft, versprochene Erscheinung vor Gericht, Tagleistung; **-um** n. (nlt.), Bürgschaftsgeld, Handgeld. — **Vadret**, spr. wadrē (romanisch), Gletscher.

Väg (fr. vague, lt. vägus), unstät, schwankend; der Bestimmtheit und Präcision ermangelnd. Auf der vagen Züge Schweif ist uns ganz abscheulich. G. 3, 126. Das allgemeine Interesse war doch ein vages. G. 31, 38. Die Einbildungskraft sei ohnehin ein vages, unstätes Vermögen. G. 22, 160. In der vagen Furcht vor brennenden Schwerdtern. Hu. 1, 118; **-abúnd** m. (fr.-bond, it.-bondo, -bundo, lt. -bundus), Landläufer, Landstreicher. Lieb und bleibende Treue würden hier den ausgedorrten Vagabunden fesseln. G. 30, 156. So sehnt sich der unruhigste Vagabund zuletzt wieder nach seinem Vaterlande. G. 16, 39. Jetzt erst fange ich an, meine Phantasie, die unruhige Vagabundin, wieder liebzugewinnen. Sl. 1, 9; **-abunden, -abundieren** (fr. -bonder, it. -bondare), sich umhertreiben, strolchen. Der Abend gestern ward mit Würfeln und Karten vervagabundet. G. bei Diezmann, Weimar S. 19; **-ánt** m. (lt. vagans, G. -antis, s. vagieren), ein Herumschweifender, nam. fahrender Schüler. Ungünstige Schilderung des Vaganten. G. 57, 265; **-ieren** (fr. vaguer, lt. -gari, it. -gare), sich unstät hin und herbewegen, umherschweifen. Nachdem er mit meinem Umhervagiren im Discurse einige Zeit Geduld gehabt. G. 25, 231. In Niederdeutschland und Holland lommt den vagirenden Gesellen die Erinnerung an Gatten und Söhne sehr zu Statten. G. 45, 248. (Er) fällt gleich ins Lob des Vagirens und der daraus entstehenden Erfahrung. G. 27, 265.

Vagin-a f. (lt.), Scheide; Mutterscheide; **-al, -alis** (fr. -al, nlt. -alis), die Scheide betr.; **-apóre** f., Röhrenkoralle; **-atus** m. (nlt.), Orthoceratit mit marginaler, sehr weiter Tute. — **Vag-rancy**, spr. wēgransi, n. (engl.), Vagabundenthum; **-rant** m. (engl.), Vagabund; **-us** (ll., s. Vag), umherschweifend.

Vaiś(i)ja, Vaiśya, Vaischis m., Kind des Brahma (s. d.). — **Vaiss-eau**, spr. wäsō, n. (fr., prov. vaissel, port. baixel, span. baxel, il. vascello, lt. vascellum, v. vas = Gefäß), Schiff; **-elle** f. (fr.), Tafelgeschirr, bes. silbernes.

Vak-ánt (fr. vacant, lt. -cans, G. -cantis, s. vacieren), offenstehend, unbesetzt, von Stellen und Stunden gesagt. Es wird eine Stelle valant. S. 4, 131. Eine Stelle, die eben vacant war. G. 34, 158; **-anz** f. (mlt. -cantia, fr. -cance, it. -canza), Valantsein; Ferien, Ferienzeit; **-at** (lt. vácat), es fehlt, ist nicht da, ist unbesetzt; n., eine leere, unbedruckte Seite; **-ation** f. (fr. -cation, ll. -catio), Befreiung, Freisinn von Verpflichtungen; **-atur** f. (nlt. -catura), Vakanz. Mit Thronvakaturen. B. 2, 310.

Vak-io f. (ar.), ein Gold- u. Silbergewicht; Münze in Abessynien = 14—17 Thlr.; **-oa** f., Art Pandangbaum; **-uieren** (lt. -cuare), leeren, s. evaluieren; **-uist** m., Gegner der Lehre vom horror vacui d. h. Abscheu vor der Leere (der nach der Ansicht älterer Naturforscher der Natur einwohnt, so daß sie keinen leeren Raum duldet); **-uität** f. (lt. -cuitas), Leere; Nichtigkeit, Eitelkeit; **-una** f. (ll. -cuna), altsabinische Göttin der Muße und Erholung, welcher der Landmann nach vollbrachter Feldarbeit opferte; auch Göttin der Faulheit und des Müßigganges; **-unätien** Pl. n. (lt. -ia), Fest der V.; **-uum** n. (lt. vacuum), Leere, leerer Raum. Dieses Vacuum aber ist nicht die Luft. G. 60, 97.

Val, ostind. Gold-, Silber- u. Juwelengewicht; f. (il.) s. **Vallis.** — **Valábel** (fr. -able), rechtsgillig. — **Valanea** s. **Valonea.** — **Vál-e** (lt.), lebe wohl! n., Lebewohl, Abschied; m. (span.), Schuldschein, Papiergeld; **-edieieren** (lt. -cēre), „Lebewohl sagen", Abschied nehmen, bes. in feierl. Art; **-ediktión** f. (nlt. -etio), Abschiednehmen, Abschiedsrede; **-eneias** Pl., Art Wollenstoff aus der Stadt Valencia; **-eriāna** f.

(nlt.), Valdrian (ſ. d.); **-et** (lt.), „er (ſie) iſt wohl"; n., Abſchied (a. valēte = lebet wohl); m. (fr.), Vaſall (ſ. d.); Diener; Bube im Kartenſpiel; Gewicht an einer Thüre, mittels deſſen die geöffnete von ſelbſt wieder zufällt; **-etaille**, ſpr. wal'tal'j', f. (fr.), Dienerſchaft, Geſinde (verächtlich); **-etudinārier** m. (lt. -arius), Kränkelnder. Sich als Valetudinarier zu behandeln. Feuchtersleben, Diätetik der Seele. 26. A. 1865. 170; **-etudinārium** n. (lt.), Krankenhaus.

Val-eur, ſpr. walör, f. (fr., lt. valor), Werth, Gehalt, Gittigkeit, Geltung einer Münze; Stärke; **-idatiōn** f. (fr.), Validierung; **-ide** (fr., lt. -idus), ſtark, träftig; rechtskräftig, rechtsgiltig; **-idieren** (fr. -der. nlt. -dare), giltig, geltend machen; beſtätigen, bekräftigen; (Kaufl.), gittig ſein, für gute Zahlung gelten; **-idität** f. (fr. -té, lt. -tas), Giltigkeit, Rechtsgiltigkeit, Rechtsbeſtand; **-ieren** (lt. -lēre), gelten; Gittigkeit, Werth haben.

Valiſe ſ. Felleiſen. — **Valisnēria** f. (nlt.), eine Pflanze. G. 58, 45. — **Vallgāldr** m. (altn.), Todtenbeſchwörung. — **Vallis** f. (lt.), Thal. — **Valōnea** Pl. (ngr.), Knoppern von der Knoppereiche. — **Vālor** m. (lt.), ſ. **Valeur**. — **Valſe**, ſpr. wáls', f. (fr.), Walzer. — **Valūt-a**, -e f. (it. -ta, v. lt. valēre), Werth, beſ. von Wechſeln. Man zog ſpöttiſch das Maul, als ich verſicherte, die Valute baar hergegeben zu haben. L. 2, 235; **-ieren** (it. -tare), den Werth beſtimmen.

Vālv-a f. (lt.), Thürflügel, Thüre; Klappe; **-ation** ſ. Evalvation; **-el** f. (lt. -ula), kleine Valva, Klappe, Ventil; Fallhäutchen. Die Valveln in Adern, über die das Blut nicht zurücktreten kann. J. Paul, Wahrheit aus J. P. Leben. 1826 ſ. 4, 265; **-ieren** ſ. Evalvieren.

Vamp-ir, **-yr** m. (it. vampiro, fr. vampire), ſüdamerikaniſche blutſaugende Fledermaus, aus ſerbiſch Wampir = blutſaugendes Geſpenſt nach dem Glauben bei Serben, Griechen, Wallachen. Die Nacht- und Grabdichter laſſen ſich entſchuldigen, weil ſie ſo eben im intereſſanteſten Geſpräch mit einem friſcherſtandenen Vampyren begriffen ſeien. G. 41, 33. Als hätt' ein Vampyr (–⌣) ihm die Adern ausgemolken. W. 22, 204. Wie ein wilder Vampier (⌣–) und ſauge dein Blut aus. Voß, Sämmtl. Gedichte 1825. 2, 167; **-irifieren**, als Vampir ausſaugen. Neben vampyriſirten Leichen... Der Vampyr in ſeinem Grabe übt eine Wirkung auf die Lebenden aus, in Folge welcher die von ihm Ergriffenen vampyriſirt, ſelber zu Vampyren werden. Gör. 3, 283. 285; **-irismus** m., der Glaube an Vampire. Der gräßliche Vampyrismus mit allem ſeinem Gefolge. G. 46, 137. Vom Vampyrism handelt Gör. 3, 275.

Van m. (engl.), auf Federn ruhender Einſpänner. — **Vanad-in**, **-ium** n. (nlt.), in Eiſenerzen vorkommendes Metall. — **Vanaprāſth** m. (ſanſkr.), Waldeinſiedler. Hu. 2, 114.

Vandāl-e m., Name eines Volkes, beſ. durch die Plünderung Roms (455 n. Chr.) und die damit verbundene rohe Zerſtörung vieler Kunſt bekannt; Menſch von rohem, kunſtfeindlichem Sinne; **-iſch**, **-iſieren**, **-ismus**.

Vanille f. (fr., it. vainiglia, ſpan. vainilla, vainica, port. bainilha, bannitha, eig. = Schötchen, Dim. v. ſpan. vaina = Schote, aus lt. vagina = Scheide, Hülle, Ährenbalg, weil die Samenkörner in kleinen Schoten enthalten ſind), oſt- und weſtindiſches Rankengewächs mit gewürzhaften Schötchen; dieſes Schötchen als Gewürz.

Vani-loquēnz f. (lt. -entia), Ruhmredigkeit, Prahlerei; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Eitelkeit, Nichtigkeit; Prahlerei; **-teur**, ſpr. -tör, m. (fr.), Prahler; **-tieren** (fr. -ter, it. vantare, prov. vantar, v. lt. vanitare), prahlen; **-to** m. (it.), Ruhm, Ehre; **-us** (lt.), leer, eitel.

Vapeur, ſpr. wapör, f. (fr., lt. vapor), Dampf, Dunſt; (Pl.) Dünſte, Blähungen und dann (urſpr. dieſen zugeſchriebene) hyſteriſche, d. h. durch Mutterbeſchwerden verurſachte Launen, Grillen; Art feiner Muſſelin. Wenn nicht noch hie und da einige Vapeurs von den Weibern aufſtiegen, wär die ganze Scene unbeweglich. Gſ. 1, 333. Sonſt hatte Mademoiſelle Vapeurs. G. 36, 92. Mit einigen Vapeurs der Gallier vermiſcht. H. 17, 97. — **Vāpor** m. (lt.), Dunſt; **-ation**, **-ieren** ſ. Evap.; **-iſieren**, verdampfend verflüchtigen, ausdampfen; **-ös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), dunſtig; blähend; an Vapeurs leidend.

Vaqu-ēano m. (ſpan.), in Chile, in Peru Chimbador (ſ. d.); **-ēro** m. (in Chile), Hirt; **-eyra** f., Art prov. Gedichte, Dialoge mit Kuhhirtinnen.

Vāra f. (ſpan.), „Ruthe", Elle (als Längenmaß). — **Vārding** m., „Vierding", liefländ. Münze = $^1/_{60}$ Thlr. — **Vār-ee**, **-egh** m., ſ. Soda. — **Varenne**, ſpr. warénn', f. (fr.), Getreidemaß in Savoyen. — **Vārt** n., Goldgewicht auf Madagaskar.

Vari-a Pl. n. (lt.), verſchiedene Sachen, Allerlei; **-abel** (fr. -able, lt. -abilis), veränderlich; **-abilität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Veränderlichkeit; **-ante** f. (fr., lt. lectio varians, G. -antis), abweichende, andere Lesart eines Textes; veralld. Abart. Varianten ausleſen. G. 33, 34. Ich habe noch geſchwind einige Varianten zur Erklärung geſetzt. Gb. 1, 279 Ein N. T. mit den Hauptvarianten iſt genug. H. 42, 179. Dieſe Variante der Revolution. Gentz. Über d. franz. Revol. 1794. 97; **-ation** f. (fr. -zione, lt. -tio), Veränderung, beſ. in Mathematik, Phyſik, Muſik, Aſtronomie. Eine Variation desſelben Thema's. G. 39, 200. Alle Beweiſe, die wir vorbringen, ſind doch nur Variationen unſerer Meinungen. G. 22, 243. Wenn ſie ihre Noten und Variationen vom Blatte wegſpielt. G. 17, 17. Apparat von Variationen. H. 42, 179. Störung der Länge des Mondes.. unter dem Namen der Variation lange für Tycho's Entdeckung gehalten. Hu. 2, 260. — **Variationsrecht** n. (ius variandi) heißt die Befugniß des Laienpatrons, innerhalb der geſetzlichen Friſt gleichzeitig oder nacheinander Zwei oder Mehrere zu präſentieren, aus welchen ſodann der Biſchof Denjenigen wählt und beſtätigt, den er für den Tauglichſten hält. — **Vari-āto** (it.), variiert; **-cella**, **-celle** f. (nlt., fr.), Spitzpocke; **-etät** f. (fr. -té, it. -ta, lt. -tas), Verſchiedenheit, Abart, Art. Was man Geſchlecht, Art, Varietät nennt. G. 39, 237. Venus iſt ein geſchloſſenes, ſtreng abgewogenes Werk der Nothwendigkeit, und als ſolches keiner Varietät, keiner Erweiterung fähig. S. 17, 171. Daß er ſich nach mehr Individuen, nach Varietäten, nach Arten, nach Gattungen umthäte. G. 38, 105. Es gibt charakterloſe Geſchlechter (unter den Pflanzen), denen man vielleicht kaum eine Species zuſchreiben darf, da ſie ſich in gränzenloſe Varietäten verlieren. G. 50, 76. Das Auge der letzten Varietät eines Obſtbaumes treibt einen Zweig. G. 58, 9. Die Varietät der Klimate. H. 3, 68; **-ieren** (fr. varier, it. lt. variare), verändern; abweichend ſchwanken. In Abſicht auf die Spur des Pförtchens variirten ſie auch. G. 24, 100. Da ſollte er Geſichtspunete variiren, Scrupel aus dem Wege räumen. G. 33, 95. Noch niemals haben

meine Plane und Entschießungen so von Woche zu Woche variirt. G. 43, 9. Er legte ein onmuthiges Thema zum Grunde und variirte solches auf die mannigfottigste Weise. G. 29, 288. Die vornehmsten Glieder sind nach einem Prototyp gebildet und gleichsom nur unendlich voriirt. H. 3, 74.

Varik-ocēle f. (fr. varic.), Krompfoderbruch; **-ómphatus** m., Vorix des Nobels; **-ös** (lt. -cosus), in der Art von Vorices; damit behoftet; **-ofitāt** f. (nlt. -tas), Varikösseln. — **Vārinas**, Stodt in Kotumbia; danach V.-Tabok, Wolle.

Variō-la f. (nlt.), Menschenblatter, Menschenpocke, bes. Pl. **-otā, -ōten**; **-olation** f. (nlt. -io), Impfung mit Menschenpocken, s. Vaccination; **-olid** n., Mittelpocke (bei voccinierten Personen); **-olith** m., Blotterstein; **-oloïd** n., Variolid; **-ölös** (fr. -eux, -euse, ntt. -osus), blatterig, pockig; **-us** (lt. varius), verschieden, monnigfoch.

Vārix f. (tt. G. -rīcis), Krompfoder, Blutoderknoten. — **Varmégye** f. (ungar.), Gesponschoft. — **Várna** f. (ind.), „Farbe", Kaste. — **Varnaccio**, spr. warnátscho, m. (it.), ein sordin. Weißwein. — **Varosch** s. **Warosch**. — **Varsovienne**, spr. warsowténn', f. (fr.), Waschouer Tanz und Musik dazu. — **Vartabet** s. **Wardabet**. — **Vārtia** m., ostind. Mönch. — **Vārus** (lt.), schrägbeinig, sperrbeinig; m., Art Klumpfuß.

Vās n. (tt., Pl. vasa), Geröth, Gefäß, Faß. — **Vasáll** m. (it. port. vassalto, spon. vasallo, prov. fr. vassal, mlt. vassallus = Lehensmann, ottfr. vassal = Mann, streitbarer Monn, mtt. vassus = Lehensmann, Monn im Diensigefolge, wohrscheinlich v. kymrisch gwās = junger Mann, Diener, gwasawl = dienend), Lehensmann, Lehensträger. Sei nun auch sein (des Königs) redlicher Vasall. G. 9, 227. Nobet, der König versammelt den Hof; und seine Vasallen eilen gerufen herbei mit großem Gepränge. G. 40, 5; **-agium** n. (mtt.), Lehenspflicht.

Vascul-āris, -ös (tt. -cularius, fr. -culeux, -culeuse), Gefäße in sich enthaltend, gefäßreich; **-ārius** m., Verfertiger von Gefäßen; **-um** n. (tt. -cutum), Gefäß, kleines Gefäß; Ader.

Väse f. (fr., it. span. vaso, lt. vas), Gefäß, Zier-, Schmuckgefäß, Blumentopf. Eine Vase aus grau gestreiftem Alabaster. Gb. 3, 232. Vasen und Krüge. G. 39, 149.

Väst (fr. vaste, lt. vastus), weit ousgedehnt, umfassend. Ein vastes Genie. Kont, Anthropologie. 1820. 159; **-ität** f. (it. -ta, lt. -tas), Weite. Als wenn die Vostität der Steppe uns an das unermeßliche Reich erinnern sollte. G. 39, 244.

Vät n. (holl.), Flüssigkeitsmaß in Amsterdam. — **Vat-es** m. (lt.), gottbegeisterter Seher, Dichter; **-icinieren** (lt. -nari), weißagen; **-icinium** n. (tt.), Weißagung. — **Vaucanson**, spr. wokánsóñ (fr.), Name eines Verfertigers berühmter Automoten (geb. 1709 zu Grenoble, gest. 1782 zu Paris). G. 31, 213.

Vaudevill-e, spr. wod'will, f. (fr., urspr. vaux de vire = Thäler von Vire in der Normondie, Trinklieder, am Ende des 14. Johrh. v. Olivier Josselin oder Bosselin aus Vire, die derselbe am Fuße eines Abhanges, genannt les vaux, zu singen pflegte), Art französ. Volksliedes mit Refrain; Bühnenstück mit solchen Liedern. Zu Anfang 1787 verdrängte ihn (den Marlborough) ein Vaudeville, welches in kurzer Zeit so um sich griff, daß es die kleinsten Kinder so gut als alle erwachsenen Personen sangen. G. 38, 198. Vaudevittes, unsere Liebhaber zu unterhalten. G. 10, 58; **-ist** m. (fr. -iste), Vaudevilldichter.

Vaurien, spr. worjéñ, m. (fr.), Tougenichts. — **Vaux**, spr. wō, m. (fr.), einer der besten Schweizer Weine; **-hall**, spr. waxhahl, wāxhāl, m. (engl.), Lustgarten an der Themse mit Beleuchtung und Tanz; Tonz bei Beleuchtung. Sereniſſimus schicken mich, Mitody, zu fragen, ob diesen Abend Vauxhall sein werde, oder deutsche Komödie? S. 4, 131.

Vēda, Wēdam m. (sanskr.), die hl. Bücher der Brahmanen. Ich aber läugne nicht, daß es mir gerade vorkommt, ots wenn irgend ein christlicher Bischof einige Wedams für kanonische Bücher erklären wollte. G. 51, 186; **-anga** m., Erläuterungsschrift der Vedas.

Vedétte f. (fr., it. vedetta = Wortthurm, Schilderhäuschen ouf Bosteien, gewöhntich obgeteitet von it. vedere, lt. vidēre = sehen, nach Diez richtiger entstellt a. it. veletta = Schildwache, v. it. veglia, span. vela, port. vigia, prov. velha, fr. veille = Nachtwache, s. vigitieren), berittener Wochtposten. — **Vedūt-a** f. (it., v. vedere = sehen), An-, Aus-, Fernsicht in einer Landschoft, Prospekt, korsische Volksversammlung.

Vēga f. (spon. kat. sard., port. veiga, schon 757 in einer gollic. Urkunde vorhonden, soll boskisch sein, nach Larromendi entweder von bera = tiefes Lond, oder von be-guea = ohne Höhlen d. i. Fläche), fruchtbore Ebene; ein Stern erster Größe in der Leier. Auf mancher Vega in Sponien tummelten sich Reiter und Roß vor den Augen der Schönen in Kunstkämpfen umher. H. 10, 86.

Veget-abil, -abilisch (fr. -table, it. -tabile, lt. -tabilis, s. vegetieren), zum Pflanzenreiche gehörig. Abermots aus der vegetabilen Welt. G. 39, 192. Die Spiratgefäße, welche den vegetabilen Organismus allgemein durchdringen. G. 55, 104. Mit andern vegetabilischen Ingredienzien. G. 30, 111. Dieses allgemeine grüne Gewand, in welches sich die gonze vegetobilische Natur gewöhnlich kleidet. G. 58, 247. In ihren vegetabilischen Erzeugnissen. S. 17, 226; **-abilien** Pl. n. (lt. -lia), Pflonzen, Gewächse. Hier wor von Kohl und Zwiebeln, von Wurzeln und andern guten Vegetabilien die Fülle. G. 30, 109. In diesen sechs Schritten vollendet die Notur unaufhottsam das ewige Werk der Fortpflanzung der Vegetabilien durch zwei Geschlechter. G. 58, 54; **-abilität** f. (ntt. -tas), pflanzenortiges Sein, Pflonzennatur; **-al** (fr.), vegetobilisch; **-ianer** m., Jemond, der nur von Pflanzenkost lebt; **-ation** f. (fr., tt. -io = Belebung, mlt. auch = Grünung), Pflanzenwuchs, Pflanzenleben. Keine Vegetation belebte Fels und Gerölle. G. 23, 50. Reichthum der Vegetation. G. 25, 225. Vegetations-stufe. H. 2, 72; **-zone**. Hu. 2, 72; **-iv** (fr. -tif, -tive, it. -tivo, mlt. -tivus = lebendig, grünend), zum Pflonzenleben gehörig; belebend. Eine Succession von vegetativen Operotionen. G. 55, 271. Indem wir den vegetotiven Typus betrochten. G. 58, 12. Die Unterscheidung vegetativer Kräfte. H. 7, 130; **-ieren** (fr. -ter, it. tt. -tare = beleben, v. tt. vegetus = belebt, tebhäft, Part. v. vegēre = lebhoft, munter sein, erregen), als Pflanze wochsen, pflanzenortig leben. Wie Griechen und Römer mit wondelboren Formen der vegetirenden (Pflonzen-) Welt ihren Mormor belebt. G. 39, 231. Denn bei uns, was vegetiret, alles keimt getrocknet auf. G. 1, 162. Neben ihm existirten und vegetirten noch viele Literatoren, die noch und noch verschwanden. G. 26, 59.

Vegghia, Vegtia, spr. wéljs, f. (it., s. Vedutte), Woche; Abendzeit; Abendgesellschaft; Abendessen. Vorher wird Denen, welche an der Leiche wochen, ein Essen

gegeben, welches man die veglia nennt. Gregorovius, Korsika. 1854. 2, 34. In einer Veggbia. L., Emilia Galotti 1, 4. Maskenbälle und Veglioni. Reumont, Die Gräfin von Albany. 1861. 181.

Vehem-ént (fr., lt. -mens, G. -mentis, it. veemente), heftig, ungestüm; **-enz** f. (fr. -mence, lt. -mentia, it. veemenza), Heftigkeit.

Vehikĕl m. f. (fr. -cule, lt. -cŭlum, it. veicola = Fahrzeug, Fuhrwerk, v. lt. vehĕre = führen, fahren), Fahrzeug, Fährmittel, wesentlich förderndes Hilfsmittel. Ja für die Frommen, glaubet mir, Ist alles ein Vehikel. G. 12, 228. Unter dem Vehikel einer reizenden Sinnlichkeit weiß der Verfasser seine Nation auf die bedeutendsten, ja die gefährlichsten Materien aufmerksam zu machen. G. 36, 174. Indem ich ihnen längst vergangene Zeiten und Ereignisse, woran auch sie Theil genommen, durch das Vehikel meiner Zustände wieder vergegenwärtigt. G. 45, 290. Um das unendlich kleine Partikelchen von Wahrem oder Denkbarem, was darin ist, aus der insipiden Vehikel, worin es schwimmt, für uns herauszufischen. W. 49, 287. Ein Vehiculum aber soll und darf die Kraft und Natur der Arznei nicht haben. L. 9, 209. Das Vehikulum der Religion. H. 6, 78. Daß man die Sprache als ein Vehiculum menschlicher Gedanken und den Inhalt aller Weisheit und Kenntnisse hätte ansehen können. H. 17, 14.

Veil, Veilchen n. (spätmhd. der veiel, feihel, mhd. vîol, fîol, a. lt. viola, Dim. v. gr. ion, s. Viole), die Pflanze und Blume viola.

Veille, spr. wél'j', f., s. **Vedette.** — **Veintėno** m. (span.), „Zwanziger", eine Münze = 20 Reales. — **Vekt-igal** n. (lt. vectigal), Steuer, Abgabe; **-or** m. (lt. vector), Fahrender; **-urānt** m. (nlt. vectur-ans, G. -antis), Fuhrmann, nam. im Berg- und Hüttenwesen; **-urānz** f., Forlschaffung, Transport.

Velament n. (lt. -entum), Hülle, Decke; Vorwand. — **Velanīdi** n. (ngr.), Knorpeleiche. — **Velatūra** f. (it.), Überstreichung, Lasur (s. d.). — **Veleta** f. (span., i. Vedette), Wartlhurm; Wetterfahne. — **Vel-i, -iki** s. **Wel.** — **Velieren** (lt. -lare), verhüllen.

Velin n. (fr., v. veau, altfr. veel, lt. vitulus = Kalb), feinstes aus Kalbfell gemachtes Pergament; Papier von pergamentähnlicher Glätte und Stärke. Ich schicke Ihnen eins (Exemplar) von meinen Velin (Exemplaren auf Velin). Gb. 2, 215.

Velites, Vēlites Pl. m. (lt.), leichlbewaffnete römische Soldaten, die nicht in Reihe und Glied fochten, sondern als s.g. Plänkler, s. Triarier. — **Velitieren** (lt. -tare), streiten, zanten, s. diffundieren.

Velleität f. (fr. -té, it. -tà, span. veleidad, engl. velleity = Wille ohne That, v. lt. velle = wollen), kraft- und thatloses Wollen; kraft- und thatloser Mensch. So wird sich immer die Entschiedenheit des eingebornen Talents gegen die Velleität eines Dilettanten beweisen. G. 50, 41. So schien dieser wackre Mann (Bütlner), im höchsten Aller die Thätigkeit seiner Jugend fortzusetzen, begierig, endlich nur in Velleitäten verloren. G. 31, 133.

Vellejāum n. (lt.), Verbot der Frauenbürgschaft, herrührend vom Konsul Vellejus Tutor. — **Vellon,** spr. weljōn, m. (span.), Kupfer.

Veloc-e, spr. welōtsche (it.), schnell; **-issimo** (it.), sehr schnell; **-isēe,** spr. welosisär', f. (fr.), Schnellfahrer, Schnellwagen, Eilpost, Eilkutsche; sehr bequeme und schnelle Landkutsche mit niedrigen Rädern; **-iferisch,** eilpostartig. So springt von Haus zu Haus, von Stadt zu Stadt, von Reich zu Reich, und zuletzt von Welttheil zu Welttheil, alles velociferisch. G. 22, 225. 49, 26; **-icousseuse,** spr. -ikussös', f. (fr.), „Schnellnäherin", Art kleiner Nähmaschine; **-ipēd** m. n. (fr. -pède, lt. velōci pēde = mit schnellem Fuß), Schnellfüßler, verbesserte Draisine (Laufmaschine); **-ipedist** m., der dieser Maschine sich Bedienende.

Velot, spr. welō, m. (fr., s. Velin), Pergament von der Haut neugeborner Kälber. — **Velour-s,** spr. w'lūr, m. (fr., altfr. veloux, velous, villuse, it. vellato, a. lt. villosus = zottig), Sammet; **-té** (fr.), sammetartig; **-tieren** (fr. -ter), sammetartig machen; **-tine** f., Art Schminke aus Wismut und Reismehl.

Velow n. (engl.), Maschine zum vorläufigen Auflockern und Reinigen langhaariger Baumwolle. — **Velpel** s. **Felbel.** — **Velte** s. **Fenillette.** — **Vell(e)lin,** Landschaft der Lombardei (val tellina); m., Trauben und Wein von dort. — **Velum** n. (lt.), Hülle, Segel; ein Tuch, mit welchem etwas verhüllt wird; kirchlich: das Mäntelchen um die Hostienbüchse; das Kelchtüchlein; das Tuch, mit welchem der Geistliche die Schultern verhüllt, wenn er das hochwürdigste Gut in der Monstranz in die Hände nimmt; das Fähnchen, welches während der Predigl vor das ausgesetzte hochwürdigste Gut gestellt wird. — **Vélv-eret** m. (engl.), schweres sammetartiges Baumwollenzeug, Art Manchester; **-et** n. m. (engl.), Sammet; **-eteen,** spr. -tīn, n. m. (engl.), Velveret. — **Vely** s. **Weli.**

Vēn-a, -e f. (fr. veine, it. lt. vena), Blutader. Wie das Blut durch seine Venen und Arterien (tröpfelt). Sk. 1, 25.

Venado m. (span.), „Jagdthier", Hirsch. — **Venal** (fr., lt. -alis), feil, käuflich; **-ität** f. (fr. -té, lt. -tas), Käuflichkeit, Bestechlichkeit. — **Venäsektion** f. (lt. venae sectio), Aderlaß. — **Venat-ikus** (lt. -cus), auf die Jagd bezüglich; **-ion** f. (lt. -io), Jagd; **-or** m. (lt.), Jäger; **-orisch** (lt. -orius), auf die Jagd bezüglich.

Vend-a f. (port.), Kaufladen (in Brasilien); **-ange,** spr. wañdáñsch', f. (fr., prov. vendanha, bret. bendem, a. lt. vindemia), Weinlese. — **Vende** s. **Venda.** — **Vendée,** spr. wañdē, f. (fr.), franz. Departement, dessen Bewohner in der ersten franz. Revolution als Royalisten kämpften; **-ist** m., Royalist, auch antonomast. Das rüde Toben der Vendeeisten in stockigen Provinzen. Freiligrath, Sämmtl. Werke. 1858. 6, 256.

Vendémiaire, spr. wañdemiär, m. (fr.), Weinmonat, erster Monat im republik. Kalender (22. Sept. bis 21. Okl.). — **Vendétta** f. (it., lt. vindicta), Blutrache (bes. auf der Insel Korsika).

Vendidad n., ein Theil der Zendavesta, welcher das bürgerl. und kirchl. Gesetzbuch des Zendvolkes enthält. — **Vend-ita** f. (it.), Verkaufs-, Markt-, Sammelplatz, bes. Loge der Karbonari; **-ite** f., Trödel; **-itieren** (lt. -tare), feil bieten; marktschreierisch rühmen; **-ition** f. (fr., lt. -io), Verkauf. — **Vendredi,** spr. wañd'rdi, m. (fr., it. venerdì, lt. Veneris dies), Venustag, Freitag.

Vène s. **Vena.** — **Venedienne,** spr. wenedjénn', f. (fr.), feiner Gros de Tours (aus Venedig). — **Ven-efícium** n. (lt.), Vergiftung, Giftmischerei; **-ēfika** f., **-ēfikus** m. (lt. -ca, -cus), Giftmischer(in); **-enum** n. (lt.), Gift.

Vener-ábel (fr. -rable, lt. -rabilis), verehrungswürdig. Die Apostel in Holzschnitt, die man, trotz aller venerablen Verzerrung, wenigstens an ihren Schlüsseln, Schwertern, Kreuzen und Sägen unterscheidet. G. 33, 110; **-ábile** n. (lt.), das Hochwürdigste, Sanctissimum. Und wenig fehlt, so beugten

sie die Knie, als käm das Venerobile. G. 12, 57; **-atiōn** f. (fr., lt. -io), Verehrung; Ehrfurcht.

Venerie f. (fr.), Jagdwesen; Jägerei; Jagdhof; Lustseuche. — **Venerieren** (fr. -rer, lt. -rari), verehren. — **Venerisch** (it. venereo = wollüstig, geil, geschlechtskrank, lt. venereus = zur Venus gehörig), von der Lustseuche angesteckt; von der Lustseuche herrührend. — **Veneur**, spr. wenör, m. (fr., lt. venator), Jäger.

Venia f. (lt.), Erlaubniß; Vergebung, Nachsicht. — **Veniat** (lt.), er komme; n., Vorladung. — **Veniell** (fr., lt. venialis), verzeihlich, läßlich. — **Venitienne**, spr. wenisjénn', f. (fr.), venetian. Gondelfahrerlied. — **Venös** (fr. veineux, -euse, lt. venosus), voll Venen, in den Venen befindlich. Dann finden wir es (das Herz) in arterielle und venöse Kammer getheilt. Gör. 1, 98.

Venta f. (span.), Verkauf; einzeln stehendes Gasthaus an der Straße. — **Ventar-ōla, -nōla** f. (it.), Windfahne; Eiskeller, Eisgrube. — **Vente**, spr. wañt', f. (fr.), Verkauf. — **Venter** m. (lt.), Bauch, Unterleib, Magen.

Vent-il n. (mlt. -tile = Schleuse eines Wasserkanals, v. lt. ventus = Wind), Schließklappe eines Zugloches. Die thätigen Ventile sind als Schutz- und Sicherheits-Ventile für die nächste Umgegend zu betrachten. Hu. 1, 222; **-ilation** f. (fr., lt. -io), Ventilierung; **-ilator** m. (lt.), Windeinlasser, Windrädchen, Lufteinzieher; **-ilieren** (fr. -ler, lt. -lare), in die Luft schwenken; für das Zuströmen von frischer Luft sorgen; eine Sache hin und her besprechen, erörtern. Vor welchem (Tribunal) die Sache ventilirt und mit gerechter Einsicht entschieden werden kann. G. 60, 25; **-ilogium** n., Wetterfahne; **-isquero** m. (span.), Windwehe, Schneewehe; **-orole** m., f. **Ventarola**; **-ōs** (lt. -osus), windig; **-ōse**, spr. waūtōs', f. (fr.), Windmonat, der 6. Monat im republik. Kalender (18. Febr. — 20. März); **-ouse**, spr. waūtūs', f. (fr.), Schröpfkopf; Zugloch, Luftloch.

Ventr-āt (fr., lt. -alis, s. Venter), den Bauch betr.; **-e**, spr. waūt'r, m. (fr.), Venter; **-e gris**, spr. gri (fr. = grauer Bauch), Fluchwort. Was hilft mir Arm und Degen, ventregris! W. 13, 58; **-ikel** m. (lt. -tenlus), Magen; Name von Höhlungen, Kammern (im Körper); **-itoquénz** f., Bauchrednerei; **-itoquist** m., Bauchredner. — **Ventus** m. (lt.), Wind.

Ven-ulit m., versteinerte Venusmuschel; **-us** f. (lt., G. Venĕris), Liebesgöttin, s. Aphrodite; sinnliche Liebe, Schönheit und Annehmlichkeit; Wollust, Unkeuschheit; Morgen- u. Abendstern; die Pflanze Dionäa; Muschelart; Art Schmetterling; (Scheidek.) Kupfer. Als noch Venus heitrer Tempel stand... Dich hat die Hand der Venus berührt. G. 1, 249. 375. Venus Amathusia! S. 1, 165. Venus mit dem holden Knaben schmücket selbst das erste Paar... Selig, welchen als Kind Venus im Arme gewiegt. S. 2, 57. 204; **-ūstas** f. (lt.), Anmuth; **-ūstus** (lt.), anmuthig, schön.

Vera f., ein Baum in Venezuela. — **Veracität** f. (fr.-té, v. lt. verax, G. veracis = wahrhaftig), Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit. — **Ver-anda** f. (engl. veranda, port. varanda, span. malayisch baranda, aus sanskr. waranda, aus war = bedecken), offene Sommerlaube, meist als Vorbau eines Hauses; **-ano** m (span., port. verão), Spätfrühling, Sommer. — **Veratrin** n. (a. lt. veratrum = Nieswurz), Giftstoff im Sabadillsamen.

Verb, **Verba** s. **Verbum**. — **Verb-at** (fr., lt. verbalis), wörtlich, Worte betr., aus Worten bestehend; buchstäblich, von Wort zu Wort; zeitwörtlich; **-alien** Pl. n. (lt. -alia), Worttenntnisse; **-alisieren** (fr. -ser), mündlich verhandeln; Aussagen zu Protokoll machen; sich in Wortschwall ergehen; **-alität** f., Wörtlichkeit, Wortsinn; **-aliter** (lt. Adv.), wörtlich, von Wort zu Wort; **-askum** n. (lt. -cum), Wollkraut, Königskerze; **-e** n. (fr.), Verbum; **-ena** f. (lt.), Eisenkraut; **-er** m. (lt. G. -bĕris), Schlag, Prügel; **-eration** f. (fr., lt. -io), Prügelung; Lufterschütterung durch den Schall; **-erieren** (lt. -rare), prügeln; **-iage**, spr. -iāsch', f. (fr.), Geschwätzigkeit, Wortschwall; **-ös, -ōs** (fr.-enx, -euse, lt.-osus), wortreich, voll Wortschwall; **-osität** f. (fr. -té, lt. -tas), Wortfülle, Wortschwall; **-otenus** (lt. Adv.), wörtlich, genau; **-um** n. (minder gut gekürzt Verb, fr. verbe, it. verbo, lt. verbum = Wort, Zeitwort), Zeitwort, s. Infinitiv. Daß er das schöne flectirte Verbum: dum fierent, in ein trourig abstractes Substantivum (das Machen) verändert habe. G. 22, 80. Ein Nomen stellt immer nur die Sache todt dar, das Verbum setzt sie in Handlung. H. 33, 20. Alle Wurzeln, sie mögen Verba oder Nomina sein, mahlen. H. 17, 51. In den Wurzeln ihrer Nominum und Verborum... Die Wurzeln ihrer Verben. H. 2, 7.

Verd-e (it., lt. viridis), grün; **-e antico** m. (it.), antikes Grün; grüner Marmor (aus Griechenland). Zu letzterem gehört der als Kunstmaterial so berühmte ächte Verde antico. Hu. 1, 264; **-et** m. (fr.), Grünspan. — **Verdhändi** f. (altn.), Norne des „Werdenden", der Gegenwart. — **Verdikt** n. (engl. verdict, lt. verum dictum), Wahrspruch der Geschwornen. — **Verdugād** m. (span., fr. vertugade, v. span. verdugo = frisches Reis, v. verde, lt. viridis = grün), Reifrock.

Vere (lt. Adv.), wahr. — **Vérerie** f. (fr.), Mogranerie (s. d.). — **Verg-e**, spr. wérsch', f. (fr., lt. virga), Ruthe, Stab, auch als Maß; **-ette**, spr. werschétt', f. (fr.), Bürste; geschornes Stirnhaar, kurz geschnittenes Vorderhaar; **-ieren** (lt.-gĕre), neigen; sich wohin neigen; **-ue, Verje** f., holländisches Getreidemaß = 6 Mingetn.

Veri-fieieren (it. -care, fr. -fier), wahrmachen; prüfen, ob etwas der Angabe gemäß richtig ist; nach solcher Prüfung die Richtigkeit darthun. Weil der Erfolg verificirt werden konnte. Gör. 3, 480. Daß sie die Thatsachen, die zum Grunde lagen, alle zuvor verificirt. Gör. 5, 128; **-fikateur**, spr. -tör, **-fikator** m. (fr. -cateur, nlt. -cator), verificierender Beamter; **-fikation** f. (fr. -cation, nlt. -catio), Verificierung; **-tābel** (fr. -able), wahrhaft, wirklich, echt; **-tas** f. (lt., fr. -té), Wahrheit. — **Verje** s. **Vergue**.

Verket n., türk. Unterhaltungsspiel, noch Art des Dam- und Schachspiels. — **Verlutieren** (lt. lutare = mit Koth beschmieren), verkitten, s. tohobieren. — **Vermaledeien** (s. maledeien), verfluchen, verwünschen. Und wenn dir denn auch Gott verzeiht, (du sollst) auf Erden sein vermoledeit! G. 12, 198. Aber wird es uns aus dieser vermoledeiten Lage reißen, was du wagen wirst? S. 3, 39. — **Verm-eil**, spr. wermel'j (fr., port. vermelho, span. bermejo, it. vermiglio, mlt. vermiculus, v. lt. vermiculus = Würmchen, das die Scharlachfarbe gibt), karminroth; m., Karminroth; vergoldete Silberware; **-icellen** Pl. m. (it. -celli), „Würmchen", Fadennudeln; **-ifügum** n. (nlt.), wurmabtreibendes Mittel; **-iförmis, -ikulär, -ikularis**, wurmförmig; **-ikulus** m. (lt. -culus), Würmchen; **-iuation** f. (nlt. -io), Wurmkrankheit; **-inōs** (lt. -osus), voller Würmer; wurmkrank; **-is** m. (lt.), Wurm.

Vern-āl (fr., lt. -alis), dem Frühling angehörig, gemäß; **-atiōn** f. (lt. -io), Verjüngung, Häutung der Schlangen; Ausschlagen der Pflanzen im Frühling; **-ier**, spr. wernjē, s. Nonius. — **Verōle** f. (fr.), Variola (s. d.). — **Verōnika** f. (nlt. -ca), Pfl. Ehrenpreis.

Verpönen (v. lt. poena = Strafe), bei Strafe verbieten. Als Widersetzlichkeit aufs höchste verpönt war. G. 24, 101. Ich vernahm, daß dergleichen Beifallsbezeugungen verpönt seien. G. 31, 96.

Verr-e, spr. wär', m. (fr., it. vetro, lt. vitrum), Glas; auch Flüssigkeitsmaß; **-erie** f. (fr.), Glasmacherkunst; Glashütte; Glasware; **-illon**, spr. weril'jón, n., Glasspiel, eine Harmonika; **-oterie** f., Glasperle; **-othÿp** n., Lichtbild auf Glas. — **Verrū-ka** f. (lt. -ca), Warze; **-kös**, **-küs** (fr. -queux, -queuse, lt. -cosus), warzig; **-kosität** f., Warzigkeit.

Vers m. (ahd., mhd. vërs, lt. versus = das Umwenden, Tanzwendung, Furche, Reihe, Linie, Zeile), eine aus mehreren Füßen bestehende mit einer Pause abschließende rhythmische Wortreihe, bei Liedern auch sva. Strophe; Unterabtheilung eines Kapitels in der Bibel. Dann würde ich (in „Kraniche des Ib.") dem 14ten Verse, wo die Erinnyen sich zurückgezogen haben, noch einen Vers einrücken, um die Gemüthsstimmung des Volks, in welche der Inhalt des Chors sie versetzt, darzustellen. Gb. 3, 218. Das Soldatenlied (in „Wallensteins Lager") habe ich noch mit ein paar Versen vermehrt, die ich beilege. Sb. 4, 335.

Vers-ade, spr. wersād', f. (fr.), das Umwerfen mit einem Wagen; **-āl-Buchstaben**, **-ālien** (nlt. -alia), große Anfangsbuchstaben (wegen ihrer Anwendung bei Versanfängen); **-atil** (fr. -tile, lt. -tilis), beweglich, gewandt. Mit diesem Versatilen scheint nur das Wort zu spielen. G. 4, 343. Die versatile Beständigkeit der chemischen Wirkungen und Gegenwirkungen. G. 54, 306; **-atiltät** f. (fr. -té, nlt. -tas), Beweglichkeit, Gewandtheit. Welche Versatilität unter die Deutschen gekommen. G. 6, 239. Zwar ist ihr (der Farbe) von einer Seite wegen ihrer Unbestimmtheit und Versatilität nicht allzuviel zu trauen, doch wird diese Beweglichkeit, insofern sie sich als eine constante Erscheinung zeigt, wieder ein Kriterion des beweglichen Lebens. G. 52, 297. Man schrieb dem Quecksilber die größte Versatilität in Absicht der Farben zu, weil sie sich an demselben am leichtesten offenbart. G. 54, 145. So fand ich doch bei der versuchten genauen Anwendung die Hauptschwierigkeit in der Versatilität der Organe (der Pflanzen). G. 58, 104.

Vers-atiōn f. (lt. -io), Drehung, Wendung; **-et**, **-ētto** m. (fr., spr. wersē, it.), Vers, Absatz, Strophe; Zwischenspiel der Orgel; **-ieren** (it. versare, lt. versari), sich in etwas herumdrehen, darin bewandert sein; zur Sprache, in Betracht kommen. Wundersam jedoch contrastirte dieser in den höchsten frommen Betrachtungen versirende Band mit der Verehrung, zu der uns das Fest eines besondern Heiligen aufrief. G. 29, 97. Da nun ihr Bestreben in einer dunklen, düstern Region versirte. G. 31, 61; **-ifex** m. (nlt.), Versmacher, in verächtlichem Sinne gebraucht. Und was hab ich armer Versifex von der ganzen Schönheit des Wetters? Sk. 1, 60; **-ificieren** (it. lt. -care), in Verse bringen, Verse machen. Was sind Tragödien anders als versificirte Passionen solcher Leute, die sich aus den äußern Dingen ich weiß nicht was machen. G. 23, 270. Allerdings sind seine Poesien rein, angenehm und fließend versificirt. B. 2, 319; **-ifikateur**, spr. tör, **-tor** m. (fr. -cateur, lt. -cātor), Versmacher. Der fertige Verstficator ... Der glückliche Verfificateur. L. 6, 241. 7, 47. Versifikateur. H. 25, 441. Versifikatoren. H. 17, 49. 28, 427; **-ifikatiōn** f. (fr. -cation, lt. -catio), Versificierung, Versbau, Versbildung. Der Graf habe ihm aufgegeben, für die Versifieation und übrige Einrichtung dieses Stückes zu sorgen. G. 18, 268. Die Versifitation ist nicht ungelenk. G. 36, 185.

Vers-ikel m. (lt. -culus), kleiner Vers, bes. Bibelvers. Die Kapitel (der Bibel), aus welchen sie einen Versikel erklären wollen. L. 9, 144. Vom frühesten Strahl der Morgenröthe beginnt der Gottesdienst mit Versikeln und Intonationen, Antiphonieen und Doxologieen. H. 29, 103; **-ikolor** (lt. -color), farbenwechselnd; **-iōn** f. (fr., lt. -io), Übersetzung, s. Interlinear-Versian; Auffassung, Fassung in Worte, Berichte; **-ūra** f. (lt.), Umdrehung, Wendung; Warenumschlag; **-urieren**, umsetzen, umschlagen; **-us** (lt.), gewendet; m., Vers (s. d.).

Vert, spr. wär, n. (fr., it. verde, lt. viride), das Grün. — **Vert-ātur** (lt.), es werde umgewendet (das Blatt); **-ebra** f. (lt.), Gelenk, Wirbelbein, Wirbelsäule; **-ebrāl** (fr., nlt. -alis), auf die Wirbelsäule bezüglich. (Es wird) in dem System der Carotiden und Vertebralen seine organische Unterlage bilden ... Diese Verbindung muß auf die ganze Strömung in den Carotiden und Vertebralen zurückwirken. Gör. 1, 118. 152. Vertebralarterien. Gör. 1, 96; **-ebraten** Pl. n., Wirbelthiere. In den Vertebraten aber Wirbelthieren. Hu. 1, 287; **-ebrit** m., versteinertes Wirbelbein; **-ex** m. (lt. G. -tīcis), Wirbel auf dem Kopfe, Scheitel; Gipfel; **-icill** m. (lt. -lus), Quirl; **-icität** f. (fr. -té), Richtungskraft; **-ieren** (fr. -tir, lt. -tere), wenden, umwenden, umdrehen; übersetzen, dolmetschen; **-iginös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), schwindelig; **-igo** f. (lt. G. -ginis), Herumdrehen; Schwindel; **-ikāl** (fr. -cal, it. -cale, nlt. -calis), scheitelrecht. Wie der menschliche Körper in verticaler Stellung sich als stehender erweist. G. 44, 150. Schwingung einer verticalen oder horizontalen Nadel. Hu. 1, 192. Vertical-tendenz, -system. G. 55, 113. 115; **-ikalität** f. (fr. -calité, nlt. -calatas), vertikale Richtung; **-ikardia** f. (lt. -cordia), „Herzenswenderin", Beiname der Venus.

Vertex f. (lt., G. -tīcis), Wirbel.

Vertu, spr. wertü, f. (fr., lt. virtus), Tugend; **-bleue**, spr. -blö (fr.), Fluchwort; **-gade** f., **-gadin** m., **-gale** f. (s. Verdugada), Wulst in den Frauenkleidern über den Hüften. Die Vertügaden, Wülste und Halskragen. W. 31, 51.

Vertumn-ālia Pl. n. (lt.), Vertumnusfest; **-us** m. (lt.), Wendegott, Gott der Veränderung, der wechselnden Jahreszeiten; Gartengott, dessen Geliebte Pomona (s. d.) war. — **Vērus** (lt.), wahr. — **Verve**, spr. werw, f. (fr.), Begeisterung, Feuer des Künstlers.

Vesānia f. (lt.), Wahnsinn. — **Vesik-a** f. (lt. -ca), Blase (Urinblase); Blatter; **-āl** (fr. -cal, nlt. -calis), auf die Blase bezüglich; **-ans**, **-ātar**, **-atōrium** n. (nlt. -cans, -catorium), blasenziehendes Mittel, Pflaster. Vesicatorien sind wohl angebracht, wo sie ziehen. G. 42, 47. (8, 38 Schröpfköpfe.) Vesicatorien (wurden angewandt). Sb. 5. 211; **-ūla** f. (lt. -cula), Bläschen; **-ulär** (fr. -culaire), auf Bläschen bezüglich. — Vesir s. Wesir. — **Veskav-ādo** (it. vesc.), Episkopat; **-o** m. (it. vesc.), Bischof.

Vésper f. (mhd. vesper, ahd. vespera, lt. vespera, gr. hespéra = Abendzeit), Abend; die vorletzte der

7 Tageszeiten aber kanonischen Haren, die gewöhnlich gegen 6 Uhr gebetet wird; ein Nachmittagsgottesdienst mit Psalmengesang; die sicilianische Vesper, Aufstand auf Sicilien im J. 1282. Früh van des Tages erstem Schein, bis spät die Vesper schlug... Hört der Bursch die Vesper schlagen. S. 2, 106. 165. Hell klingt van allen Thürmen das Geläut, Des blut'gen Tages frohe Vesper schlagend. S. 6, 95. In dem Augenblick, da der Ägypter den Israeliten mit harmlosen Gastmahlen beschäftigt glaubt, wird eine umgekehrte sicilianische Vesper unternammen: der Fremde ermardet den Einheimischen, der Gast den Wirth. G. 6, 165. — **Véspern** (mlt. vesperare), die Vesper beten, singen; zur Vesperzeit essen (zwischen Mittag- und Abendbrot).

Vesper-tílio m. (lt.), Fledermaus; **-tíner, -tínus** m. (ntt.), Nachmittagsprediger. — **Véssel** n. (engl., s. Voisseau), Schiff. — **Vessíllo** n. (it., lt. vexillum), Standarte.

Vést-a f. (lt.), Göttin des Feuers und der Keuschheit; einer der kleinen Planeten, van Olbers am 29. März 1807 entdeckt; **-ale, -alin** f. (lt. -alis), Priesterin der Vesta; **-alia** Pl. n. (lt.), Feier der Vesta.

Vést-e f. (fr. it., lt. vestis), Art Überwurf. Die Veste (der Venetianerinnen) ist ein schwarztaffeter Rack, der über andere Röcke gewarfen wird. G. 27, 65; **-iaire** f. (fr.), Garderabe; **-iárius** m. (lt.), Kleiderhändler; (mlt.), in der älteren Kirche jener Official, dessen Dienst in der Aufbewahrung der Kleider und Kleinodien des Papstes bestand.

Vestibúl m. n. (fr. -bule, it. -bolo, lt. -bülum), Varhaf, Hausflur. Vestibul eines Gebäudes in der Via Sestina zu Rom. G. 44, 177.

Vestig-ieren (lt. -gare), aufspüren; **-ium** n. (lt.), Fußspur, Spur. — **Vestitúr** f. (lt. -ura), Kleidung, s. Investitur. — **Vesúv** m. (lt. -vius), Name eines Vulkans bei Neapel; verallgemeint; **-ián** m., krystallisiertes Fassil, Idokras (vam Vesuv). Vesuviane. Hu. 1, 245.

Véta f. (span., port. beta, v. lt. vitta), Ader im Holz, Streif im Zeug; Erzader; (in Peru) das durch die Luftverdünnung erzeugte Unwohlsein beim Ersteigen der hohen Bergpäße.

Veter-án m. (fr., lt. -nus), ausgedienter Soldat; versuchter, alterfahrner Krieger, Gelehrter, Geschäftsmann. Herr Doctar Gärtner, dieser achtungsvolle Veteran unter Deutschlands Botanikern. G. 43, 377; **-ánz** f. (fr. -ance), Ruhe, Stand eines Ausgedienten. — **Veterinär** (fr. -naire, lt. -narius, v. veterinus = Last- und Zugvieh (betr.), thierärztlich. Veterinärschule. G. 32. 119.

Véto n. (lt. = ich verbiete), Verwerfung, Verwerfungsrecht. Er war auch der Mann, der einem falschen Veto Kraft geben kannte. S. 15, 91.

Véttel f. (1561 bei Meeler, 1691 bei Stieler spa. altes Weib, lt. vetula, Dim. v. vetus = alt), gemeine, meist alte Weibsperson. Denke dir die schworzbraune, runzliche Vettel. S. 3, 86. Jene garstige Vettel, die buhlerische Welt heißt man sie, mich hat sie betrogen. G. 5, 217. Wenn du dich mit den eiteln garstigen Vetteln abgabst. G. 8, 29.

Vettúr-a f. (it., lt. vectura), Fuhre, Fuhrwerk; **-in** m. (it. -ino), Fuhrmann, Lahnkutscher. Vetturine trotzen mir nun. G. 1, 348. Das Fuhrwerk der Vetturine. G. 27, 100. Vetturine bieten ihre Dienste an. G. 29, 243. — **Vetula** s. Vettel. — **Vétus** (lt., G. -téris), alt.

Veu-f, spr. wöf, m.; **-ve**, spr. wöw', f. (fr., prav. veuva, vezoa, span. viuda, part. viuva, it. vedova, lt. vidua, viduus), Wittwe(r).

Vex-ation f. (fr., lt. -io), Vexierung; **-átor** m. (lt.), Vexierer; **-atórisch**, Vexatianen bildend, darauf zielend; **-ier** n., zum Vexieren Dienendes, nam. an Schlössern eine Einrichtung, ahne deren Kenntniß man selbst mit dem richtigen Schlüssel nicht schließen kann; **-ieren** (fr. vexer, lt. vexare = schütteln, hudeln, plagen, quälen), plagen, necken, zum Besten haben. Vexir Er sich! G. 8, 178. Die sall uns nicht umsanst vexirt haben! G. 14, 55. Was willst du lange vigiliren, Dich mit der Welt herum vexiren. G. 2, 255. Überall vexirt und verspätet. G. 6, 211. Sticht dich der Muthwille, daß du mich aus der Küche hereinvexirst? G. 7, 120; **-illum** n. (lt.), Fahne. Sehr weit van der Blattgestalt des sagenannten Vexilli entfernt. G. 58, 47.

Vezir s. **Wesir.** — **Vezaw** m., der ausgepreßte Saft des Zuckerrohrs. — **Vezzo-saménte** (it. Adv., v. vezzoso = reizend, v. vizio = Fehler, Laster, Lüsternheit, v. lt. vitium), weichlich, zärtlich.

Vi-a f. (lt.), Weg; Art und Weg; Mittel; **-adúkt** m., Wegeleitung, bes. Landbrücke für Eisenbahnen; **-aggio**, spr. -ádscho, m. (it.), Reise; **-átikum** n. (lt. -cum), Wegzehr, Zehrpfennig; die hl. Wegzehrung, das Sterbenden gereichte hl. Abendmahl. Daß Sie ihr ein dappeltes Viaticum mit auf den Weg geben müssen. Sb. 6, 119; **-atórium** n., Wegemesser, Hadometer (s. d.).

Vibr-alität f., Schwingungsfähigkeit; **-ation** f. (fr., lt. -io), bebende Schwingung. Die schnellsten Vibratianen bringen die hahen Töne hervar und die langsamsten die tiefen. G. 53, 250; **-áto** (it.), bebend; **-ieren** (fr. -brer, it. lt. -brare), bebend schwingen. Statt der Luft, die durch den Schall bewegt wird, einen Äther zu suppaniren, der durch die Anregung des Lichts auf ähnliche Weise vibrire, bringt das Geschäft um nichts weiter. G. 54, 117. Sein vibrirendes Fibernsystem. H. 3, 188. Eine Saite, die sagleich zu vibriren beginnt. Gör. 4, 8; **-io** m. (nlt.), „Zitterthierchen", Gattung Infusarien. — **Vibúrnum** n. (lt.), Wasserhaider, Schneeball.

Vice (lt. Ablat. v. vicis = Wechsel, Stellvertretung), in Zss., z. B. Vice-admiral. G. 37, 128; **-lönig.** G. 35, 246.

Vicenn-ális (lt.), zwonzigjährig; **-ium** n. (lt.), Jahrzwanzig. — **Vices** (s. Vice), Jemandes Stelle. — **Vicesim-al** (nlt. -alis), den Zwanzigsten betr.; **-ation** f. (tt. -io), Auslaßung des 20. Mannes zur Hinrichtung; **-ieren**, den 20. Mann auslaßen. — **Vice vérsa** (lt.), umgekehrt, wechselseitig. Elysium und Cerberus werden vice versa talerant. G. 14, 39.

Vicin-ál (fr., lt. -alis), nachborlich, nam. für Nachbararte dienend; **-us** m. (lt.), Nachbar. — **Vicióss** s. **Vitiós.** — **Viciffim** (lt.), Vice verso.

Vidame s. **Vizdom.** — **Vidangeur**, spr. -daňschör, m. (fr.), Klaakenfeger. — **Vide** (lt.), „sieh", nam. bei Hinweisung auf eine Stelle in Schriften. — **Vidélle** f. (fr.), Teigrädchen, Backrädchen. — **Vidi** n. (lt. = ich habe gesehen), Billigung. Ehe der kleine Aufsatz nun abgedruckt werden kannte, mußte die Billigung der obern Prager Behörde eingehalt werden, und so hab ich das Vergnügen auf einem meiner Manuscripte das Vidi der Prager Censur zu erblicken. G. 32, 12; **-ieren, -imieren** (fr. vidimer, v. lt. vidi, vidimus = ich habe, wir haben gesehen), mit dem Vidi, Vidimus versehen und sa beglaubigen, nam. daß die Ab-

schrift mit dem Original gleichbedeutend ist. Der Schein war auf der Polizeipräfectur vidirt worden. A. Meißner, Schw. 4,61. Von Ihrem Bürgerdiplom wollen wir Ihnen eine vidimirte Abschrift ausfertigen lassen. Gb. 4, 145; **=imatiōn** f. (nlt. -io), Vidimierung.

Vidū=a f. (lt.), Wittwe; **=alitium** n. (nlt.), Wittthum, der einer Wittwe ausgesetzte standesmäßige Unterhalt; **=ität** f. (lt. -tas), Verwittwetsein.

Vie f. (fr., lt. vita), Leben. — **Vieilleſſe**, spr. wjel'jés, f. (fr., v. vieil, vieux, prov. vielh, port. velho, span. viejo, it. veglio, vecchio, v. lt. vetulus = alt), Alter. — **Vielle**, spr. wjäll', f. (fr., span. s. Viola), Bauernleier, Savoyardenleier. — **View**, spr. wjū, n. (engl.), Aussicht, Ansicht.

Vif, Vive, spr. wif, wiw'(fr., lt. vivus), lebhaft. — **Vig=ie**, spr. wischi, f. (fr.), Mastwache, Ausguck; **=il** (lt.), wachsam; **=iländ** m. (lt. -andus), auf dem man zu vigilieren hat; **=ilánt** (lt. -ans, G. -antis), wachsam, aufmerksam; m., Aufpasser, Polizeispion. Weil zu tagtäglichen Arbeiten vigilante Männer angestellt werden. G. 45, 163. (Sie) ist immer vigilant. G. 56. 119; **=iláns** f. (lt. -antia), Wachsamkeit, Überwachung; Thätigkeit der Vigilanten; **=illa** f. (lt.), Nachtwache; Vorbereitungsgottesdienst zu hohen Festen, der am Vorabend oder auch am frühen Morgen derselben stattfindet. Da gebot der König, man sollte Vigilie (⏑ – – ⏑) singen. G. 40, 15. In der Vigilia des Pfingstfestes. Gör. 3, 440. Am Mittage der Vigilie. Gör. 1, 396; **=ilieren** (it. vegliare, lt. vigilare), wachsames Auge auf etwas, jemand haben, s. vexieren.

Viginti (lt.), zwonzig; **=vir** m. (lt.), Mitglied des Vigintivirats, d. i. eines Kollegiums von 20. — **Viglia**, spr. wilja, f. (it., gewöhnl. vigilia, veglia), Vigilia; Wachposten. — **Vigne**, spr. winj', f. (fr., it. vigna, lt. vinea), Weinberg, ländliches Lusthaus. Warum bist du, Geliebter, nicht heute zur Vigne gekommen? G. 1, 284.

Vignétte f. (fr., it. -netta, eig. kleiner Weinberg, Weinstöckchen), urspr. Weinranken, vorstellende Randverzierung eines Buches; Verzierungsbildchen zu Anfang oder Ende einer Druckschrift. An dem Ende eines jeden Gedichtes (war) eine analoge Vignette. G. 25, 132. Veilchen und Maiblumen sind wie Überschriften oder Vignetten dazu. G. 17, 309. Minerven, die etwa noch auf Titelkupfern, Vignetten oder sonst vorkommen mochten. G. 18, 276.

Vigogne, spr. wigonj', f. (fr., span. vicuña, spr. vicúnja, aus der Sprache Peru's), peruanisches Schafkameel; dessen Wolle.

Vigor m. (lt.), Kraft, Lebenskraft, Rüstigkeit. So wird den Männern in gewissen Jahren, obgleich noch im völligen Vigor, das leiseste Gefühl einer unzulänglichen Kraft äußerst unangenehm. G. 22, 77. Beide Autoren waren noch in ihrem Vigor... Herder in seinem früheren Vigor. G. 31, 77. 189; **=ös, =ös** (nlt. -osus, fr. vigoureux, -euse), kräftig, rüstig, lebhaft.

Vihāra f. (ind.), buddhistisches Kloster, auch Wihara.

Vikār m. (fr. vicaire, it. vicario, lt. vicarius, s. Vice), Stellvertreter im Amt, nam. Titel von Geistlichen; Hilfsgeistlicher. Wie er erst sein (des Pfarrers) Vicar, und dann sein Nachfolger geworden. G. 16, 43; **=iāt** n. (fr. vicariat, it. -ato, lt. -atus), Verweseramt. Es mag ein Vicariatsgraf sein. G. 20, 222; **=ie** f. (it. vicaria), Amt eines Vikars; in Neapel ein Tribunal. Von ihren Pfarreien oder Vikarieen gewichene Kaplane. Gutzlow, Der Zauberer v. Rom 1858 s. 9, 21. Nach der Vicaria gebracht. Platen, Ges. Werke 1843 s. 5, 83; **=ieren** (fr. vicarier), als Vikar versehen. Stein ist auch ungehalten, daß er im Oberlande hat für Wedel vikariren müssen. Gs. 2, 242.

Viking s. **Wiking**. — **Vikomte**, spr. wikónt, m. (fr. vic.), Vice=Comte (s. d.), „Untergraf", Titel zwischen Baron und Graf; f., **Vikomtéſſe** (fr. vic.). — **Viktima** f. (lt. vic., fr. victime), Opfer.

Viktor m. (lt. victor), Sieger; **=ia** f. (lt. victōria, it. vittoria, fr. victoire), Sieg; Siegesgöttin, Bildniß derselben; Siegesruf, Siegesjubel. Das wird eine Viktoria obgeben. S. 3, 30. Die Viktoria fliegt leicht aus der haltenden Hand. S. 2, 289. Die goldne Viktorio, die geflügelte Göttin. S. 8, 70. Glorien, Victorien. G. 36, 7; **=isieren** (it. vittoriare, vittoreggiare), siegen, siegreich sein. Unter des Friedländers Kriegspanieren do bin ich gewiß zu victorisiren. S. 6, 30.

Vikt=ualien Pl. n. (lt. victualia, it. vittovaglia, v. lt. victus = Lebensunterhalt), Lebensmittel. Personen, welche für boares Geld die nothwendigsten Victualien anzuschaffen verlongten. G. 30, 114. Wo die Weiber Victualien in Körben auf dem Kopfe trogen. Gs. 1, 233.

Vikunna s. **Vigogne**. — **Vilain**, spr. wilän (fr., v. lt. vilis), niedrig, gemein; niederträchtig; garstig. — **Vilajeti** s. **Wel**. — **Vilanella** s. **Vill**. — **Vilipendieren** (lt. -dēre), geringschätzen.

Vill=a f. (it. lt.), Landhaus im Styl der Alten; (span., spr. wil'ja), Flecken. Wir sind jetzt in Negotiation wegen einer Villa begriffen. G. 29, 112. Wenn ein Theil der Scene eine verödete Villa vorstellte. G. 45, 68. Nach Art der italischen Villen. Hu. 2, 102; **=age**, spr. wilasch', n. (fr.), Dorf; **=ana** f. (it.), Bäuerin; **=ancico**, spr. wil'j., m. (span.), Refrainlied, bes. auch Art kirchl. Fest=, nam. Weihnachtslied; **=anélla, =anélle, =anéska** f. (it., fr. -nelle, span. -nesca, v. it. span. villano, prov. vilan, altfr. vilain, lt. villanus = Landmann, Bewohner einer Villa), Hirtenlied, Hirtentonz. Villaneſeas, Cervantes. H. 6, 264.

Villea f. Ein Rausch, wozu sie insonderheit eines Krautes Villea sich bedienten. Gör. 3, 534.

Villeggiatur, spr. willedschatūr, f. (it. -tura), Sommeraufenthalt in einer Villa zur Erholung. Zu Anfang dieses Monats genossen wir eine förmliche Villeggiatur in Costel Gandolfo. G. 29, 123.

Villi=kātiōn f. (lt. -catio), Bewirtschaftung eines Landgutes; **=kus** m. (lt. -cus), Verwalter eines Landgutes. — **Vill=ös** (fr. -eux, -euse, lt. -osus), zottig; **=osität** f. (fr. -té, nlt. -tas), Zottigkeit; **=us** m. (lt.), Zotte.

Vin, spr. wēñ, m. (fr., lt. vinum), Wein; **=aigre**, spr. winäg'r, m. (fr., lt. vinum acre), Essig; **=aigrerie** f. (fr.), Essigbrauerei; **=aigrétte** f. (fr.), Essigsauce; **=aigrier**, spr. winägrjē. m. (fr.), Essighändler; Essigflasche; **=alia** Pl. n. (lt.), altröm. Fest, wo man den neuen Wein kostete; **=áſſe** f. (fr.), Nachwein, Lauer.

Vindemiaire s. **Vendemiaire**. — **Vind=ex** m. (lt. G. -dicis), Rächer, Retter; **=icien** Pl. n. (lt. -cia), Rechtsstreit, wodurch man etwas als Eigenthum für sich in Anspruch nimmt und der Gegenstand desselben; **=icieren** (lt. -care), als Eigenthum in Anspruch nehmen, zueignen. Ich wagte sie als deutsche Baukunst unserer Nation zu vindicieren. G. 25, 269. Daß er (Hofrath Hirt) den Kunstwerken auch das Charakteristische und Leidenschaftliche als Stoff vindicirt.

Digitized by Google

G. 43, 14. Warum der Bildhauerkunst die Parteaite zu vindiciren. G. 44, 44; **=ikánt** m. (lt.-cans, G. -cantis), Vindicierender; **=ikation** f. (fr. -cation, tt. -catio), Vindicierung; **=ikativ** (fr. -catif, -cative, nlt. -cativus), strafgierig, rachgierig; **=ikta** f. (lt. -cta), Rache; Ahndung oder Strafe; Schadenklage; im alten Rom ein Stab, mit dem ein Sklave bei seiner Freilassung einen Schlag erhielt.

Vinea f. (s. Vigne), Weinberg; Schutzdach der Belagerer. — **Vingtun**, spr. wentöñ, n. (fr. vingt un), 21, ein franz. Hasardspiel. — **Vinifikátor** m. (nlt.-cator), „Weinmacher", Name für Apparate zur Weinbereitung. — **Vinka** f. (lt.-ca), Pfl. Sinngrün. — **Vink-túr** f. (lt. vinctura), Binde, Band; **=ulieren** (lt. vinculare), binden, fesseln; verschlingend verbinden; **=úlum** n. (lt. vinc.), Fessel, Band.

Vin=a m. (it.), Wein; **=olént** (lt.-entus), betrunken; **=olénz** f. (lt. -entia), Trunkenheit, Rausch; **=ometer** m. n., Weinmesser; **=ophobie** f., Abscheu vor Weintrinken; **=tém** m. (part.), Münze von „20 Reis"; **=um** n. (lt.), Wein.

Viola, **Viole** f. (it. span. part. vióla, fr. viole, altfr. viele, prov. víola, víula, víutla = Altgeige, mlt. fiala und vitula, vidula = Fiedel s. d.), Altgeige. Er lernte sehr gut Viole und Flöte spielen... Violen, Lauten und Harfen. G. 34, 16. 21.

Viol-aceen Pl., Violenarten; **=ám** n., violettes Fassit (Silikat) zu St. Marcel in Piemont; **=are** (lt.), verletzen; **=ata** f. (lt.), Geschwächte, Genathzüchtigte; **=ation** f. (lt. -io), Verletzung; Schändung, Nathzüchtigung; **=e** f. (s. Veit), Veitchen; (weidm.) die veilchenduftende Drüse am Fuchsschwanz. Im Schaaß sittsamer Violen hört mich der blumichte West... Die frischen Violen. W. 2, 36. 30, 122; **=enee**, **=énz** f. (fr., spr. violáñs', lt. -entia), Gewaltsamkeit, Gewaltthätigkeit; **=ént** (lt. -ens, G. -entis), gewaltig, gewaltsam, gewaltthätig.

Violett (fr. -let, it. -letto, lt. -laceus), violblau, veilchenblau. Schwach violett. G. 22, 138. Die violetten Kleider. G. 27, 129. Daß das Violette bei Nacht grau aussähe. G. 43, 400. So hab ich van Herzen Rathstrumpf immer gehaßt und Violettstrumpf dazu. G. 1, 268. Der Baden (ist) im Ganzen kaffeebraun-violetlich anzusehen. G. 28, 184. Ich sah eine sehr lichte eigentliche Purpurfarbe, die ins Violettliche fällt. G. 43, 162. Ihre Farbe ist ursprünglich braunroth, die sich auch wohl äußerlich gegen das Violblaue zieht. G. 51, 12. — **Violétte** f. (it. violetta, Dim. v. viola), Veilchen; Art violetter Pfirsiche. Hyacinthen, Lotus, Violetten... Ein Kranz von Violetten... Ein Rasen mit Violetten. W. 12, 86. 14, 177. 180.

Violieren (lt. -lare), verletzen, entweihen, entehren; schänden, nathzüchtigen. — **Violin** n., brechenerregender Stoff in der Wurzel vieler Violaceen; Art Anilinfarbe.

Violin=e f. (fr. der -lon, it. der -tino, -lone, span. engl. -tin, nnl. vioot, s. Viola), Geige, Fiedel. Du nahmst deine Violine. G. 10, 174. Der auf der Violine nicht ungeschickt war. G. 19, 139; **=íst** m. (fr. violiste, it. -lista = Violspieler, fr. violoniste, it. violinista = Violonspieler, engl. violist, nnl. violspeler = Violinspieler), Violan-, Violin-spieler. Übe dich zum tüchtigen Violinisten. G. 21, 50. Ist der Violinist nicht der Affe des Sängers, der, wenn künftig das Schwere an die Stelle des Schönen treten wird, sich gewiß zum Affen des Violinisten machen wird? G. 36, 110. — **Violon** m. (fr., spr. violóñ, = Geige, it. -one), Baßgeige; **=cél**, **=cello**, spr. -tschell, n. (it. der -cello, Dim. v. violone), Kniegeige, Baßgeige mit 4 Saiten an Stelle der sechssaitigen Viola di gamba (Kniegeige). Eh will ich mein Violancello zerschlagen... Willst das Violancell am Hirnkasten wissen? S. 4, 7. 10.

Viper f. (mhd. vipper, im Anfang des 12. Jahrh. vippera, lt. vipera, a. vivipara = lebendiggebärend), kleine giftige Schlange.

Vir m. (lt.), Mann; **=ago** f. (lt.), Mannweib; **=elay**, spr. wir'lä, n. (fr.), Art altfranzösischer Lieder; **=ement**, spr. wir'mán, n. (fr., s. Enviran), Ab- u. Zuschreiben; Übertragung der Pasten, Ausgleichung. — **Virey** m. (span.), Vicekönig, Statthalter.

Virg=inal n. (lt. -ale), verattetes Tanwerkzeug; **=inéus** (lt.), Jungfrauen eignend; **=inia** f. (lt.), weibl. Name; ein Asteraid; Staat in Nordamerika; Baumwolle van dart; **=inität** f. (fr. -té, lt. -tas), Jungfrauschaft, Jungfräulichkeit; **=o** f. (lt. G. -gínis), Jungfrau; ein Sternbild. Eine Jungfrau, eine Virga im besten Sinne. G. 33, 223; **=oulense**, spr. virgulös', f. (fr.), Art saftiger Winterbirne (nach dem Dorfe Virgaulée benannt); **=úla** f. (lt.), Ruthe; Strich; **=ulieren** (lt. -lare), mit Strichen versehen, nam. mit Anführungszeichen („ ").

Vir-il (fr., lt. -ilis), männlich, mannhaft, mannbar; **=ileseénz** f. (nlt. -entis), das Auftreten männl. Eigenschaften bei weibl. Wesen; **=ilität** f. (fr. -té, lt. -tas), Mannbarkeit; **=ipoténz** f. (ntt. -entia), Zeugungskraft; **=ítim** (lt. Adv.), Mann für Mann.

Virtu-ál, **=él** (fr. -tuel, it. -ale, nlt. -alis, v. lt. virtus = Kraft, Tüchtigkeit, Tugend), der Kraft nach vorhanden, ohne augenblicklich in Wirksamkeit zu treten. Indem ich die Idee eines virtuaten Katalogs der drei Bibliotheken auszuführen trachte. Gb. 6, 74. Dann ist sein (des Dämans) Eingehen in ihn (den Besessenen) doch nicht ein blos virtuales. Gör. 4, 46. Eine Kraft ist so lange erst eine virtuelle, bis sie sich selbst in der Bewegung activirt. Gör. 3, 550; **=alität** f. (fr. -té), Wirkungsvermögen. Darstellung seiner Virtualität als eines Geschöpfs... Wird dem Menschen der Ausdruck seiner Virtualität fehlen? H. 15, 80. 83; **=aliter**, Adv. zu virtual. Ich finde in der christlichen Religion virtualiter die Antage zu dem Höchsten und Edelsten. Sb. 1, 194. Die hiesige, die Büttnerische und die akademische Bibliothek, virtualiter, in ein Corpus zu vereinigen. Gb. 3, 357.

Virtuos (fr. -ose, it. -oso, mtt. -osus = voll Tüchtigkeit, löblich, v. lt. virtus = Tugend, Tüchtigkeit, Vorzüglichkeit), zu meisterhafter Fertigkeit in etwas gelangt; m., Tugendheld; Meister in einer Kunst, bes. in der Musik. Der virtuoseste aller dieser Virtuosen. Gervinus, Händel 10. Ihr seid wohl gar ein Virtuos? G. 12, 110. So oft sich ein Virtuose hören läßt. G. 18, 127. Wenn unser Virtuose auch nur einmal zum Spielen gelangte. B. 2, 255. Einen Virtuosa in der Weisheit. W. 9, 56. Sie wurden Amatoren, Virtuosen, Famuli und Famulä der Musen. H. 31, 20; **=ität** f., Meisterschaft. Mit dem Grade der Virtuosität des Künstlers. W. 42, 36.

Virul-ént (lt.-entus), voll von bösen Säften, Gift, Eiter; **=énz** f. (lt. -entia), eiterartige Beschaffenheit einer Wunde; Giftigkeit. — **Vis** f. (lt.), Kraft, Macht, Gewalt. — **Vis=a** n. (fr. tt. f. v. visus = gesehen), bei Papieren, die einem dazu verordneten Beamten vorgezeigt werden müssen, die Unterschrift dieses Beamten,

Digitized by Google

daß er sie „gesehen" und alles in Richtigkeit befunden; **=age**, spr. wisäsch'. f. (fr.), Gesicht; Person (nach ihrem Gesicht). — **Vis à Vis**, spr. wis a wi, (fr.), gegenüber; n., das Gegenüber. Daß der Julius Cäsar (von Shakespeare) alle Eigenschaften hat, um ein Pfeiler des Theaters zu werden: Interesse der Handlung, Abwechslung und Reichthum, Gewalt der Leidenschaft und sinnliche Liebe vis à vis des Publicums, und der Kunst gegenüber hat er alles, was man wünscht und braucht. Sb. 6, 209.

Viscera Pl. n. (lt.), Eingeweide; **=al** (fr., nlt. –alis), die Eingeweide betr. — **Visch** s. **Wisch**. — **Visc=id** (lt. –idus), kleberigzäh; **=tu** n., Vogelleim. — **Visett** s. **Justik**.

Vis=ibel (fr. –ible, lt. –ibilis), sichtbar, s. **audibel**; **=ibilität** f. (fr. –té, lt. –tas), Sichtbarkeit; **=ier** n. (fr. vtsière, it. visiera = Helmgitter, v. lt. visus = Blick, Sehkraft), Helmgitter, Sehspalte; Korn fürs Auge zum Zielen bei Flinten und Kanonen, wie auch bei mathemat. u. astronom. Instrumenten. Der Ritter schlägt das Visier auf. S. 7, 301. Wilhelm zwischen das niedergelassene Visir hinein. G. 19, 205. Mit aufgezognen Visieren. W. 15, 56; **=ieren** (fr. viser, lt. visĕre = genau ansehen, besichtigen), mit dem Visa (s. d.) versehen; zielen, aufs Korn nehmen, eig. und übertr.; messen, bes. durch lineares Messen den kubischen Inhalt bestimmen; von etwas nach genauem Maß einen Riß entwerfen; ein Wappen kunstmäßig aufzeichnen und erklären (hier schon mhd. visieren). Ich visirte dann unterweil nach einem andern Schatze. G. 12, 154. Das Schöne und die Schönheit nach Quantität, Qualität und Relation bestimmen, d. i. wägen, messen, visiren und aburtheilen, entfernt vom ersten Begriff der Schönheit. H. 15, 20.

Vision f. (fr., lt. –io), Gesicht d. i. Erscheinung, in der Jemand durch wirkliche oder vermeinte Einwirkung übermenschlicher Wesen dem Menschen sonst Unschaubares erschaut. Hier begaben sich Visionen. G. 35, 357. Der so viel unverständliche Visionen und apokalyptische Wahrheiten über die Theorie der Musik schrieb. G. 36, 7. Ich wünsche, daß ich meines großen Vorfahren in Beschreibung der Ahnungen und Visionen nicht ganz unwürdig möge geblieben sein. Gb. 1, 96; **=är** (fr. –ionnaire), auf Visionen beruhend; m., wer Visionen hat. Es ist also der visionäre Bezug zum göttlichen Geiste. Gör. 1, 179. Von magisch visionärer Praxis... Alle diese Hexenmahlzeiten sind also visionäre Acte. Gör. 5, 46. 217.

Visit=andine f., Nonne vom Orden der „Heimsuchung" Mariä; **=ation** f. (fr., lt. –io), Visitierung. Er brachte die Visitation (des Reichskammergerichts) in Vorschlag. G. 26, 133. Sind ja jährlich Kaiserliche Visitationen da. G. 8, 76. Die Kisten wurden ohne Visitation verabfolgt. G. 37, 312; **=ator** m. (lt.), der visitiert. Auf die Visitatoren wartete keine geringe Anzahl von Revisionen. G. 26, 133. Visitatoren, Quästoren. Gör. 5, 45.

Visit=e f. (fr., it. –ta), Besuch, nam. förmlicher; Art Damenmantel. Ich bin der Erste, der Euch die Visite macht. G. 37, 233. In kurzem wird sich zeigen, ob ich auf längere Zeit zu Ihnen kommen kann, oder ob ich nochmals nur eine augenblickliche Visite machen kann. Gb. 3, 18. Die Ehre haben zu dürfen, (am Galgen) von Jupiters königlichem Vogel Visiten anzunehmen. S. 3, 43. Es waren nur Ceremonienvisiten. G. 19, 285; **=ieren** (fr. –ter, lt. –tare = oft sehen, nach Jemanden sehen, einen besuchen; it. –tare = besuchen, besichtigen), untersuchen in Bezug auf vielleicht zu Findendes; (selten) besuchen. Wo man Dörfer und Scheunen visitirte, fanden sich Nahrungsmittel. G. 30, 58. Als er die Laufgräben visitiren wollte. G. 34, 313. Man wollte sie (die Kisten) visitiren, ob auch Englische Waaren darin wären. G. 37, 312. Muß man denn die Leute, die man visitiren (besuchen) will, immer zu Hause treffen? Wozu wären denn die Visitentarten? Spielhagen, Iw. St. 65; **=or** m. (nlt.), Besucher, Inspektor.

Viskacha, Viskacha, spr. –ätscha, f. (span. visc.), kaninchenartiges Nagethier in den Pampas. — **Viskös** (lt. viscosus), zähkleberig; **=ität** f. (fr. viscosité, nlt. –tas), kleberiger Schleim. — **Viskount**, spr. weikaunt, m. (engl. vtsc.), s. **Vikomte**. — **Viskum** n. (lt. –cum), Mistel; Vogelleim. — **Visltno** s. **Ragusino**. — **Visorium** n. (nlt.), Gesichtsziel; Handschriftshalter bei Buchdruckern, Tenakel (s. d.). — **Vispered** s. **Zendavesta**. — **Vist=a** f. (it.), Ansicht, Sicht; Vorzeigung eines Wechsels; **=amente** (it.), bei Ansicht, sofort, schnell. — **Vtsum** n. (lt.), das Gesehene, sva. **Visa**; **=us** (lt.), gesehen; m. (lt.), Gesicht; Sehkraft.

Vit=a f. (lt.), Leben; **=al** (fr., it. –ale, lt. –alis), das Leben, die Lebenskraft, Lebenserscheinungen betr. Die vitale Natur... Den körperlichen Menschen eintragend in den vitalen... Der Proceß des vitalen Athmens. Gör. 1, 16. 2, 137. 334. Polarisirung der Temperamente durch vitale Einwirkungen. Gör. 4. 64 f.; **=aliäner** m., Viktualienbruder; **=alismus** m. (nlt.), Lebensprinzip; (bei den Geisterklopfern, Tischrückern) angebliches Vorhandensein von Leben in anscheinend leblosen Gegenständen; **=alist** m., ein Arzt, der in die Erhaltung der Lebenskraft die Aufgabe der ärztl. Kunst setzt; **=alität** f. (fr. –té, it. –ta, lt. –tas), Lebenskraft, Lebendigkeit. So hat dreifache Vitalität einen dreifach gegliederten Organism sich zugebildet; und wie die erste und höchste dieser Vitalitäten der tiefsten und untersten, als ihrem Gegenbild, entspricht, so die cerebrale Mitte der Herzmitte. Gör. 2, 450; **=alitium** n. (nlt.), Leibgedinge.

Vitchoura, spr. witschüra, f. (s. **Wildschur**), Art pelzbesetzter Paletot. — **Vit=e**, spr. wit' (fr., altfr. viste, prov. vist, it. visto, von unsicherer Herkunft), schnell; **=ellus** m. (lt.), Eidotter; **=esse** f. (fr.), Schnelligkeit.

Vitiligo f. (lt.), Art Hautfleck. — **Viti=litigator** m. (lt.), muthwilliger Streiter, Chikaneur; **=litigium** n. (lt.), Gezänk; **=ös** (lt. –osus), fehlerhaft, unrichtig; lasterhaft; **=osität** f. (lt. –tas), Fehlerhaftigkeit; Bösartigkeit; Lasterhaftigkeit. — **Vitis** f. (lt.), Weinstock. — **Vitium** n. (lt.), Fehler, Gebrechen; Laster.

Vitr=escibel (fr. –ible, nlt. –ibilis), verglasbar; **=escibilität** f. (fr. –té, nlt. –tas), Verglasbarkeit; **=escieren** (nlt. –cĕre), zu Glas oder glasig werden; **=ificieren** (nlt. –care), in Glas verwandeln; **=ifikation** f. (ntt. –catio), Verwandlung in Glas; **=ine** f., Glasbehälter, etwas darin zur Schau zu stellen.

Vitriol m. n. (fr., prov. it. vitriulo, span. vitriolo, mlt. vitriolum, eig. vitreolum, v. Adj. vitreolus = fein gläsern, Dim. v. lt. vitreus = gläsern, v. lt. vitrum = Glas), metallisches Salz von glasähnlichem Aussehn. Vitriolsäure. W. 43, 332; **=escieren**, zu Vitriol werden; **=isation** f., Verbindung mit Schwefelsäure; **=isch**, vitriolhaltig, vitriolartig. — **Vitr=ometer** m. n., Strahlenbrechungsmesser; **=ös**, glasartig; **=otyp** s. **Verrotyp**; **=um** n. (lt.), Glas.

Vituper=abel (lt. –abilis), tadelnswerth; **=ation** f. (lt. –io), Tadel; **=ieren** (fr. –rer, lt. –rare), tadeln,

schelten. — **Vitzlipútzli** = Huitzilopóschtli. Denn ein Vitzliputzli würde Talismon an deinem Herzen. G. 56, 118. — **Vizthum** s. **Vizdom.**

Viv (fr. vif, vive, lt. vivus), lebendig; **-ace**, spr. wiwätsche (il.), lebhoft; **-acität** f. (fr. -té, lt. -tas), Lebhaftigkeit; **-andier** m., **-andière** f., spr. wiwandjé, -jär' (fr.), Morketender(in); **-ano** (it.), sie leben hoch; **-ant** (lt. -ans, G. -antis, fr., spr. wiwáñ), lebend; **-antoskop** n., Vorrichtung, wodurch man Bilder erblickt, die sich wie lebend bewegen; **-arium** n. (ll.), Thiergorten, Räumlichkeit, um lebendige Thiere zu unterholten; **-at** (ll.), er lebe! (Gegensatz zu Pereat). Da ihr ihm Vivat rieft. G. 8, 273. Vivat der neue Herr!.. Fiesko wurde ouf lousendstimmigem Vivat nach Hause getragen. S. 3, 67. 299.

Vivérra f. (lt.), Slinkthier. — **Viv-eur**, spr. wiwör, m. (fr.), Lebemann, Genüßling; **-ézza** f. (it.), Lebhaftigkeit; **-iän**, **-iane** m. f. (nll. -anus, -ana), der (die) Muntere, Lebhofte; **-ianit** m., Eisenerz, wosserholtiges, phosphorsoures Eisenoxydul; **-ificieren** (lt. -care), lebendig mochen, beleben; **-ifikation** f. (lt. -catio), Lebendigmachung; **-ipär** (fr. -are, lt. -arus), lebendige Jungen gebärend; **-isektion** f. (s. Sektion), on lebenden Thieren. Die aber, welche diesem massiv experimentirenden Vorwitz in die Hände zu sollen dos Unglück hoben, sind donn freilich ouf dem Sezirtisch wie zur Vivisection ousgestreckt. Gör. 1, 432.

Vivo (lt.), ich lebe; (it.) lebendig. — **Vivre**, spr. wiw'r (fr., ll. vivére), leben. — **Vivres**, spr. wiw'rs, Pl. (fr. vivre, vivres, il. vivere, viveri), Lebensmittel. Fronkfurt zohlt acht Millionen Livres Geld, $1\frac{1}{2}$ Million Tuch und Zeug und eine Menge Vivres. Gb. 2, 146. — **Vivus** (lt.), lebendig. — **Viz** (lt.), kaum. — **Viz-i** (lt.), ich hobe gelebt; **-it** (lt.), er (sie) hot gelebt. — **Viz** m., Münze in Bengolen = $\frac{1}{32}$ Silberrupel oder 6 Pfn.; ouf Koromondel = $\frac{1}{100}$ Silberrupie oder $1\frac{1}{5}$ Pfn. — **Vizcacha** s. **Viskacha.** — **Vizdom, Vizthum** m. (12. Johrh. viztuom, 15. Johrh. vitztumb, viczdôm, ous mlt. vicedominus = Stellvertreter des Herrn, s. Vice), Stellvertreter eines Fürsten; Stiftshouptmonn; (Tirol) Gericht ous Bohnen, Gerste und Kostonien.

Vladik s. Wl. — **Vlei** f. (holl.), Fluß. — **Vleiboot**, spr. fleiboot, n. (holl.), zweimost. Handelsboot. — **Vlies, Vließ** n. (im Philander v. Sittewold Flüß, spätmhd. vlies, vlns, nnd. flüs, mnl. vlûs, nnl. vlies, ogs. flýs und flëós, engl. fleece), dicht wolliges oder flockiges, zolliges Fell; Ordenszeichen (goldenes Lommfell). Wo des Bouches weiches Vließ (des Drochen) den schorfen Bissen Blöße ließ. S. 2, 100. Umkräuselt von Zotten sicilischer Vließe. Motthisson, Ged. 1821. 157. Sein niederländischer Adel und sein golden Vließ vor der Brust stärken sein Vertrauen... Er rufe die Ritter des Vließes zusommen. G. 8, 187. 221.

Voce, spr. wötsche, f. (it., ll. vox, G. vôcis), Stimme, bes. Singstimme; **-ieren** (ll. -care), berufen, nom. in ein Amt, s. Tentamen; **-iferation** f. (lt. -io), Geschrei.

Vógt, Voigt m. (ohd. fogst, fogit, mhd. voget, voit, a. mlt. vocatus für advocatus), beoufsichtigender, beschirmender Vorgesetzter. Einer nach dem andern ging zu dem Vogt hinein. G. 23, 8 Do sie den Trilt des Schloßvoigts zu hören gloubten. G. 18, 254.

Vogue, spr. wog', f. (fr., il. port. voga, spon. boga = Louf des Schiffes, figürl. Zug, Schwong, ous dem d. Woge), flotte Bewegung, lebhafter Schwung, worin etwos sich befindet und dodurch Zugkrofl ouf's Publikum übt.

Voi-ci, -la, spr. woasi, -s (fr.), sieh hier, sieh do; hier ist, do ist; **-e**, spr. wos, f. (fr.), Weg; Fuder. — **Vois-in**, spr. woasén, m. (fr., lt. vicinus), Nochbor; **-inage**, spr. -inasch', f. (fr.), Nachbarschoft; **-ine**, spr. -in', f. (fr.), Nachborin. — **Voiture**, spr. woatür', f. (fr., it. vettura, lt. vectura), Fuhrwerk. — **Voix**, spr. woa, f. (fr., lt. vox), Stimme. — **Voje** f. (holl.), Trinkgeld für den Lotsen. — **Vojevode** s. **Wojew.**

Vok-abel f. (fr. vocable, it. vocabolo, lt. -bulum), Wort; **-abulaire**, spr. -bülär', m. (fr. voc., ll. vocabularium), Vokobelbuch; **-abulificium** n., ein kleines Wörterbuch. Bei diesem Vocabulificium. H. 14, 434; **-abulist** m., Verf. eines Vokobulums; **-abulum** n. (lt. voc.), Wort; Wörterbuch.

Vokál (fr. vocal, it. vocale, lt. vocalis, v. vox, G. vôcis = Stimme), durch die Stimme hervorgebrocht, z. B. Vokalmusik. — **Vokál** m., ein bei Wohlen Stimmberechtigter, nom. in gewissen geistlichen Versommlungen; (Sprache), Stimmlout(er), Selbstlout(er), der ohne Beihilfe eines Konsonanten klar und deutlich ousgesprochen wird. Ich habe nichts ols Vocale gehört. G. 17, 250. Die longe Tonleiter unsrer Vokalen und Disthongen. W. 44, 142. Die sieben Vokole.. Vokalen. H. 37, 192. 313. S. noch Konsonont; **-isation** f. (fr. voc.), Vokolisierung; **-isch**, ouf Vokole bezüglich, dorous bestehend; **-isieren** (fr. -liser, il. -llzzare), mit Vokolen versehen, die (hebr.) Vokolzeichen setzen; **-ismus** m., das Vokolsystem einer Sprache. Hu. 2, 161; **-ist** m., Gegensotz zu Instrumentalist; **-ität** f. (lt. vocalitas), Wohlklong. Die dem Menschen ongeborne Vocalität zu regeln. Gz. 6, 410.

Vokat-ion f. (fr. vocation, lt. -io), Berufung. Bei dem bischen Namen, den ich bereits habe, wird mir das Prädicot ols jenoscher Professor doch wohrscheinlich irgendwo eine Vocation zuziehen. Sk. 1, 399. Eine Vokolion ouf den Helikon. B. 2, 312; **-iv** m. (fr. vocatif, lt. vocativus casus), Ruf-, Anredefoll; (gew. Vokotivus) Schoft, Blitzkerl, der zu einem Vokotivousruf Anloß gibt. Nun, dos wird kein Vocotivus (Ausbund von Gelehrsomkeit) sein. Körner, Sämmtl. Werke 1864. 3, 274. Konnst du denn nicht der listigste Vocotivus von Haus ous sein? J. Poul, Sämmll. Werke 1826 s. 1, 14.

Vol m. (fr., il. volo m., volata f., lt. volatus), Flug. — **Vóla** f. (lt.), hohle Hond. — **Vol-abel** (fr. -able), flüchtig; dem Diebstohl ousgesetzt; **-abilität** f., Flüchtigkeit; **-ador** (span.), fliegend; m., omerikon. Baum und seine Frucht (gyrocarpus americanus); **-oge**, spr. wolásch' (fr., lt. volatilis), flatterhoft; m., Flatterer, s. Pelil-Volage; **-aille**, spr. wolál'j, f. (fr.), Geflügel; **-ont**, spr. wolán (fr., lt. volans, G. -antis), fliegend; m., Federball; Arl fliegender, lose ousgesetzter Besotz on Domenkleidern; **-ante**, spr. wolánt', f. (fr.), elegonter zweirädriger Wogen ohne Kutschbock; Nome leichter Kleider, Überröcke für Domen.

Vol-atil (fr., ll. -ilis), flüchtig; leicht verfliegend, verdunstend; **-atilisation** f. (fr.), Verflüchtigung; **-atilisieren** (fr. -ser), verflüchtigen, flüchtig mochen; **-atilität** f. (fr. -té), Flüchtigkeit; Wonkelmuth.

Vol-au-vent, spr. wolowáñ, m. (fr.), Postete, deren Butterteig blind gebocken ist. — **Vole**, spr. wol', f. (fr.), im Kortenspiel ein Allstich, ouch Tout, wenn ein Spieler olle Stiche mocht. — **Volée** f. (fr.), Flug; Schwarm; Stond (s. Hautevolée). — **Vólens**

Digitized by Google

(lt.), wollend. — **Vol=erie** f. (fr., v. voler, a. lt. involare = stehlen), Dieberei; **=et**, spr. wolē, m. (fr.), Taubenschlag; innerer Fensterladen; **=eur**, spr. –ör, m. (fr.), Dieb; **=ière** f. (fr.), Vogelhaus. Es waren einige Vögel in einer weitläufigen Voliere. G. 33, 100. — **Volik** s. Wok. — **Volition** f. (fr., nlt. –to), Wollen, s. Nolition. — **Volkameria** f., ein Ziergewächs (benannt nach dem Botaniker Joh. Georg Volckamer, geb. 1662 in Nürnberg, gest. das. als Arzt 1744). — **Volme** f., auf Madagaskar eine Münze = 30 Centimes.

Vól=o (lt.), ich will; **=ontaire, =ontär** m. (fr. –taire, spr. –tär', lt. –luntarius), Freiwilliger; ohne Sold oder Gehalt Dienender. Franz Albert erscheint im Lager des Königs, ihm seine Dienste als Volontär anzubieten. S. 15, 166. — **Voltaire**, spr. woltär', m. (fr.), Art Lehnsessel, nach dem franz. Schriftsteller († 1778) benannt. — **Volta**, Alessandro Graf, geb. 1745 zu Como, gest. 1827 daselbst, Erfinder der Voltaischen Säule; **=meter** m. n., Vorrichtung zur genauesten Messung der durch die galvanische Kette in Bewegung gesetzten Elektricitätsmenge.

Volte (fr., it. volta, lt. voluta, v. volvĕre = wälzen), rasche Wendung, nam. in der Fechtkunst, womit man des Gegners Hieb ausweicht, in der Reitkunst das schwankende Taumeln des Reitpferdes im Kreise; Taschenspielergewandtheit eines Eskamoteurs; das Schieben einer Karte an die Stelle einer andern (die V. schlagen); Art lebhafter Tanz. Man möcht uns gern die Volte schlagen. W. 21, 155. Mit zauberischen Händen und Volten, wie der Blitz, die Uhren zu entwenden. G. 7, 62; **=face**, spr. –fäs', f. (fr.) machen: Kehrt gegen den Feind machen.

Volt=ieren (fr. –ter), durch eine Volte des Gegners Hieb ausweichen; **=igeur**, spr. woltischör, m. (fr.), der zu voltigieren versteht; Art leichter Fußtruppen; **=igieren**, spr. woltisch. (fr. –ger, it. –teggiare, v. fr. voler, it. lt. volare = fliegen), gewandt springen, nam. von Seiltänzern und Kunstreitern gesagt, dann auch verallg. Wie bereitwillig der übertölpelte Thor über die Linien des braven Mannes hinwegvoltigirt! B. 1, 254.

Volub=el (fr. –nble, lt. –ubilis), beweglich, gelenk, geläufig; **=ilität** f. (fr. –té, it. –ta, lt. –tas), Beweglichkeit, Geläufigkeit, bes. der Zunge. Unsre Religion in Französischen Phrasen ihr (Frau von Staël) vorzutragen und gegen ihre Französische Volubilität aufzukommen, ist eine zu harte Aufgabe. Sb. 6, 224.

Volum, Volumen n. (fr. it. volume, lt. –men), Schriftrolle, Buch, Theil (Band) eines Werkes; körperlicher Umfang, Rauminhalt; „Umfang, bei Akten Band". P. Er schlägt ein Volum auf. G. 12, 65. Der (Band) mir bei seinem großen Volumen schon bange machte. Sb. 3, 294. Nun habe ich diese Volumina auseinander getrennt. Gb. 4, 19. Die Lage des Schwerpunktes ihres Volums... Des Verhältnisses des Volums zur Masse... Die Umdrehungs-Geschwindigkeit der Erde hängt nicht von ihrem Volum ab. Hu. 1, 53. 90. 183. Das Volum. Angaben der Volumina. Hu. 3, 434; **=enometer** m. n., Vorrichtung, das V. von Körpern zu messen; **=eter** m. n., Art Skalenaräometer; **=inös, =inös** (fr. –neux, –neuse, it. –noso, lt. –nosus), bändereich, umfangreich, dickleibig. Dieses voluminose Opus. G. 29, 121. Ein Umstand, der dieses Werk höchst voluminos zu machen drohte... Auf diese Weise wurden meine Exercitienbücher viel voluminöser. G. 24, 224. 196; **=inosität** f., Beträchtlichkeit des Umfangs.

Volunt=arie (lt. Adv.), freiwillig; **=ariat** (nlt.), freiwilliges Thun, z. B. Thätigkeit freier Personengenossenschaft; **=arium** n. (lt.), freiwillige Gabe; f. (lt. volúntas, G. –ātis), Wille. — **Volupt=as** f. Lust, Wollust; **=ös** (fr. –neux, –ueuse, lt. –nosus), wonnig; wollüstig. — **Voluspa** f. (nord.), „Weissagung der Vola oder Wala (Seherin)", Name eddischer Lieder.

Vol=ute f. (fr., it. lt. –ta, v. lt. volvĕre = wälzen), Walzenschnecke; schneckenförmige Verzierung, bes. am Säulenknauf. Springt ein Tiger aus der Blätter-volute hervor, so ist es ein Zeugniß, daß der Thiermaler seine Fertigkeit wollte sehen lassen. G. 155; **=utit** m., versteinerte Walzenschnecke; **=vieren** (lt. –vĕre), wälzen, rollen, drehen, wickeln; **=vulus** m. (nlt.), Darmverschlingung.

Vom=ieren (fr. vomir, it. vomire, lt. vomĕre), sich erbrechen, s. purgieren; **=ika** f. (lt. –ca), Lungengeschwür; **=itiv** n. (fr. –tif, it. –tivo, nlt. –tivum), Brechmittel. Ich habe mich lange nicht so schlimm befunden, bis endlich ein Vomitiv die Sache wieder in Ordnung brachte. Sb. 3, 251; **=ito** m. (spr. Erbrechen; davon begleitete Krankheit; **=itorium** (lt.), Vomitiv; Arkaden als Ein- und Ausgänge in Theatern ꝛc. der Alten; **=iturition** f. (fr., nlt. –le), Brechneigung; **=itus** m. (lt.), Erbrechen.

Vor=acität f. (fr. –té, lt. –tas), Gefräßigkeit; **=ax** (lt., G. –ācis), gefräßig. — **Vorticelle** f., Art Infusorien, Glockenthierchen. — **Vos** (lt.), ihr; **=tre** (it. vóstro), euer.

Vót=a s. **Votum**; **=ant** m. (fr.), Votierender; **=ation** f. (fr.), Votierung; **=ieren** (fr. voter, it. votare), ein Votum abgeben, stimmen. Wenn Deutschland Bibel vollends hinaus votirt... Ich votire für Ziba. S. 3, 88. 282. Senator Marino votirt gegen den Grafen mit großer Einsicht und Klugheit, Senator Marco für ihn mit Zutrauen und Neigung. G. 260; **=iv** (fr. votif, –tive, it. –tivo, lt. –tivus), mit Kraft eines Gelübdes geschieht, in Zusammensetzungen z. B. Votivtafeln. S. 2, 224; **=um**, Pl. **=a** n. (lt. sächl. Form v. lt. votus, v. vovēre = geloben, anwünschen), Gelübde; Gelöbniß; Ehebündniß; Wunsch; Stimmenabgabe; Stimme; Gutachten. Doria zog das Schwert, spießte mein Votum (Stimmzettel) daran. S. 3, 283. Ein consultatives Votum bewillige. Gb. 1, 43. Man nannte diese Art der Verbannung den Ostracismus, weil die Vota auf Scherben geschrieben wurden. S. 16, 133.

Vona f., Längenmaß in Siam, ungef. 1 Klafter. — **Voule**, spr. wūl', f., Gewicht auf Madagaskar, ungef. = ½ Pfd.; Münze = 1 Piaster. — **Vous**, spr. wū (fr., lt. vos), ihr. — **Vovieren** (lt. vovēre), geloben, anwünschen. — **Vox** f. (lt., G. vōcis), Stimme.

Voyag=e, spr. woaïasch', m. (fr., mlt. viagium, it. viaggio, span. viage, prov. viatge, v. lt. viaticus, dies v. via = Weg), Reise; **=eur**, spr. woaïaschör, m. (fr.), Reisender. Die illüstren Voyageurs W. 43, 3.

Voye, spr. woa, f. (fr.), Raummaß für Holz, Steinkohlen ꝛc., ungef. 1 Fuder. — **Voy=ons**, spr. woaïong (fr.), wir wollen sehen; **=ez**, spr. woaïē (fr.), sehen Sie; **=ou**, spr. woaïū, m. (fr.), Rodeur (s. d.).

Vraisemblable, spr. wräsañblab'l (fr.), wahrscheinlich. — **Vrille**, spr. wril'j', f. (fr. für verille, kleiner Bohrer, schraubenartig sich windende Ranke des Weinstocks, it. verruggiu = Bohrer, hennegau. vérin = Schraube, v. lt. verutina = Spieß, v. veru = Bratspieß), Schraubenbohrer, Nagelbohrer,

Wickelranke, Gäbelchen. Nun sehen wir jene Spiraltendenz in den Gäbelchen, in den Vrillen (der Rankengewächse) ... Merkwürdig ist es, daß der dritte Knaten an der Weinranke keine Vrille hervorbringt. G. 55, 118. 119.

Vu, spr. wü (fr.), gesehen. — **Vue**, spr. wü, f. (fr.), Anblick, Ansicht, Aussicht. — **Vu-eso, -estro** (span.), ihr, euer.

Vulg-är (fr. -gaire, lt. -garis, it. volgare, v. lt. vulgus = Volk), beim großen Haufen (Volk) sich findend, in der Weise desselben, niedrig, gemein, alltäglich. Fändest du indessen ein Wort oder eine Wendung, die mit etwas Vulgärerem ausgetauscht werden könnte, so mache mich ja darauf aufmerksam. Sk. 3, 235. Die Vulgarpoesie sollte eine gereimte, cadencirte, schönere Prosa sein. H. 23, 289; **-arisieren** (fr. -riser, it. volgarizzare), vulgär, dem großen Publikum bekannt machen. Gedrängt durch die Nöthigung einer großen gebildeten Masse unternahm er (Fontanelle) eben Himmel und Erde mit allen ihren Geheimnissen zu vulgarisiren. G. 54, 119; **-arismus** m. (nlt.), Pöbelwort; **-arität** f. (fr. -té, lt. -tas), vulgäres Wesen und Thun; **-ata** f. (lt.) heißt die jetzige katholisch-kirchliche lateinische Übersetzung der heiligen Schrift, von dem hl. Hieronymus im alten Testament größtentheils aus dem Hebräischen übersetzt und im neuen nach dem Griechischen verbessert. Wie man die griechische Übersetzung des alten Testaments kananisirt hatte, so kanonisirte man zu solchem Zweck sogar die Vulgata. H. 44, 138; **-ivăga** f. (lt.), „Umherschweifende", Beiname der Venus; **-o** (lt. Adv.), gemeinhin; **-us** m. n. (lt.), Volk, bes. das gemeine Volk, der gemeine Mann; Pöbel.

Vulkān m. (it. vulcanus, it. volcano), Gott des Feuers; feuerspeiender Berg, auch übertr. Löse, Vulcan, sie noch nicht! G. 1, 289. Wenn ein Vulcan sich aufthut, und sein sprühendes Getös ganze Gegenden mit Untergang bedraht. G. 22, 175. Es sind drohende Vulkane, die, durch unterirdische Gänge verbunden, in furchtbarer Sympathie zu gleicher Zeit sich entzünden. S. 12, 163. Selbst die ungeheuern Steinmassen, welche die Mine bedeckten, hatte die Gewalt des Vulkans (des explodierenden Branders) in die benachbarten Felder geschleudert. S. 13, 313. Was sich auf die Pseudovulcane bezieht. G. 51, 110; **-icität** f., Vulkanität (s. d.); **-isch**, van Vulkanen herrührend, darauf bezüglich, ihnen ähnlich. Die Stadt (ist) auf vulcanischem Tuff gebaut. G. 27, 196. Das vulcanische Hervorsteigen von Inseln im Meere. G. 51, 135. Den pseudovulcanischen Gebirgen schenkte ich gleichfalls erneute Aufmerksamkeit. G. 32, 158. Zu den pseudovulcanischen Erscheinungen ... Diese pseudovulcanischen Erzeugnisse. G. 51, 7. 27; **-isieren**, vulkanisch sein. Die vulcanisirenden Strecken sind viel niedriger als die Apenninen. G. 27, 197; **-ismus** m. (nlt. vulc.), die Ansicht, daß Alles durch Feuer entstanden sei, Gegensatz zu Neptunismus. Der allgemeine neuere Vulcanismus ist eigentlich ein kühner Versuch, die gegenwärtige unbegreifliche Welt an eine vergangene unbekannte zu knüpfen. G. 22, 257. 50, 157. Wenn aber beim Vulcanismus man nicht gerade Steinkohle und Entzündlichkeit zu Grunde legt. G. 51, 135. Vulkanismus nenne ich aber im allgemeinsten Sinne des Wortes, sei es auf der Erde oder auf ihrem Trabanten, dem Monde, die Reaction, welche das Innere eines Planeten auf seine Rinde ausübt. Hu. 1, 26; **-ist** m., Anhänger des Vulkanismus, s. Neptunist. 1771 und 1773 erschienen Raspe und Ferber als deutsche Vulcanisten. G. 51, 132; **-ität** f., das Vulkanischsein. Ertauchter Gegner aller Vulcanität! G. 47, 117. In demselben Decennium (1770—80) stimmten Charpentier, Reuß, Rößler gegen die Vulcanität. G. 51, 132; **-olog** m., Kenner der Vulkane.

Vúlu-era Pl., s. **-us**; **-erābel** (fr. -able, lt. -abilis), verwundbar; **-erabilität** f., Verwundbarkeit; **-ans, -ānt** m. (lt. -ans, G. -antis), Verwundender; **-erāt** m. (lt. -atus), Verwundeter; **-eration** f. (lt. -io), Verwundung; **-erieren** (lt. -rare), verwunden; **-us** n. (lt., Pt. -ĕra), Wunde.

Vulpinit m., Art Anhydrit (nach dem Fundort Vulpina in der Lombardei). — **Vült-ispex** m. (ntt.), Gesichtbeschauer, Physiognam (s. d.); **-ur** m. (lt.), Geier. — **Vúlv-a** f. (lt.), weibliche Scham; **-āria** f. (nlt.), Schamkraut, Hundsmelde; **-uterin, -uterinisch**, zur Scham und Gebärmutter gehörig, aber beide betr. — **Vunatar** m., Jäger bei den Bajaren. — **Vyborne** (tschechisch), brava!, auch Wybarně.

W.

Waal m. (holl.), Kanal, nam. in Amsterdam. — **Waarborg** n. (holl.), Bürgschaft. — **Wabássa** m. (tschippew.), Kaninchen, Nordwind. — **Wabeno** m. (tschippew.), Zauberer; **-wusk**, „Zauberkraut", Schafgarbe. — **Wábun** m. (tschippew.), Ostwind, s. Kabeyun; **-annung**, Morgenstern.

Wad, spr. uwódd, n. (engl.), Graphit; Art Manganerz. — **Wáddy** m., Keule des Australiers. — **Wádi** m. (ar.), Bach; von einem Bach durchflossenes Thal. — **Wádo** m., Wurfstock des Australiers. — **Wádmal** n. (schwed., dän. vadmel, v. altf. wât, niederd. wâd, agf. vaed, vaede, altn. vâd = Wat, Kleiderstoff, Art grobes Tuch. — **Wads** Pl., Überstrümpfe für Fischer und Jäger.

Wages, spr. uwēdschis, n. (engl.), Arbeitslohn. — **Waggon** m. (engl., spr. uwág'n, in Deutschland meist wagón), großer Wagen, bes. Eisenbahnwagen. — **Wagúscheh** m. (tscherkess.), Tsalal (s. d.).

Wahab-i, -it m., muhamed. Sekte (nach dem Stifter Abdel Wahab um 1745), auch **Wehabi, Wechabit.** — **Waidalötten** Pl., eine Priesterklasse der alten heidnischen Preußen. — **Waiga** n. (turkamann.), Wettrennen. — **Wail** (engl.), Wall (s. d.). — **Wais** m. (türk.), Prediger. — **Wai-scha, -schi, -sja** s. Vaiś(i)ja. — **Waiter**, spr. uwēt'r, m. (engl.), Aufwärter.

Wákabu m., Baum in Guyana mit eichenähnl. Holze. — **Wak-ea, -ich** s. **Vakia.** — **Wákf** s. **Vakuf.** — **Wakil** m. (ar.), „Stellvertreter" (s. Wekil), z. B. Unteraffizier; Statthalter. — **Wakuf** m. (ar.), Eigenthum der todten Hand der muham. Kirche.

Wala s. **Völuspa.** — **Waláschka** f., mit einer Hacke versehener Stock der Slawaken. — **Walaskjálf** f. (nord.), Odins Wohnung in Walhalla. — **Waldenser** m., eine christliche Sekte im 12. Jahrh., nach Petrus Waldus von Lyon. — **Wátfader** m. (nord.), Odin als Schlachtenlenker. — **Walhall** m., **-a** f. (altn. valhöll, aus valr = Wahlplatz, Schlachtfeld und höll = Halle), Halle oder Palast der Gesammtheit der Todeswahl; nach dem Glauben der alten heidnischen Deutschen in der im Mittelpunkt der Welt eingerichteten

Götterwohnung (altn. ásgardhr) der Raum, in welchen die Schlachtjungfrauen (Walküren) alle von Beginn der Welt auf der Wahlstatt gefallenen Helden Odin zuführen, der sie zu Kindern annimmt; Name der v. König Ludwig I. von Bayern erbauten Ehrenhalle für Walhallas-Genossen (Leute von unsterblichem Verdienst) und so verallg.

Wäli m. (ar.), Statthalter. — **Walide, Val.** f. (ar.), Sultanin-Mutter. — **Walime** f. (ar.), Gastmahl, bes. Hochzeitsmahl. — **Walinga** s. **Wolünka.** — **Walise** s. **Valise.** — **Wálka** f. (russ.), Wagenkarawane. — **Walk-üre, -yrie** f. (altn. valkyrja, agf. väleyrie, väleyrge, väleyrre), halbgöttliche Schlachtjungfrau, s. Walhalla.

Wallaby n., Art Känguruh. — **Wállach** m. (erscheint zuerst in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.), eig. ein aus der Wallachei stammendes Pferd; verschnittenes männliches Pferd. — **Wállah!** (ar.), bei Allah! — **Wallaroo,** spr. wollärū, m., ein Thier in Neusüdwales; Sorte Kupfer. — **Wällis** s. Dimity. — **Wallö** s. Taiaut. — **Wallönie** s. Valonea. — **Wallosin** n., künstl. Fischbein aus spanischem Rohr. — **Wálny** s. Seym. — **Walvater** s. **Walfader.** — **Walz** s. **Valse.**

Wammera s. **Wommera.** — **Wámpum** m. (tschippew.), Muschelperle; Denkschnurgürtel, aus verschied. Muschelstückchen zusammengesetzt. — **Wänderu** m., Art Affe auf Ceilon. — **Wänen** Pl. (nord.), ein den Asen gegenüberstehendes Göttergeschlecht. — **Wángsi** n. (ind.), Bambusrohr, Bambusstock. — **Wapiti** m., kanadischer Hirsch.

War, Wära f. (nord.), Göttin der Eide, welche die Ungetreuen bestraft. — **Wäran** m., Art Eidechsen. — **Waränniki** m. (russ.), Art Quargpastete. — **Ward** n. (engl.), Stadtbezirk. — **Wárdapet** m. (bei den Armeniern), Doktor der Theologie. — **Wardein** m. (bei Stieler 1691 Waradein, Wardein, in Wirths Rechenbuch v. 1618 Wartin, mit lat. Endung aus it. guardare, prov. span. port. gnardar, fr. garder = hüten, s. Garde), Prüfer u. Bestimmer des Metallgewichtes, des Werthes u. der Währung der Münzen.

Warfare, spr. -fēr, n. (engl.), Kriegsdienst. — **Warong** m. (ind.), Krämer, Kaufmann. — **Waroſch** m. (slaw.), Stadt. — **Wärran** s. **Waran.** — **Warrant,** spr. uwórränt, n. (engl.), Garantie; Berechtigung zu etwas; amtl. Ermächtigung zu etwas, nam. zur Verhaftung, Haftbefehl; **-ed** (engl.), garantiert; privilegiert; patentiert.

Waſche s. **Bache.** — **Wäſſi** m. (ar.), Schützer, Patron, Vormund; n. (in Guyana) Gift aus einer Zwiebelart. — **Water,** spr. uwáter, n. (engl.), Wasser. — **Watt-e** f. (engl. wad, zunächst = gewundener Büschel), Steppfutter; **-ieren,** mit W. füttern. — **Wätz** m. (isländ. hvatr = männliches Thier), unverschnittenes männliches Schwein. — **Waveltt** m., eine zu den Thonerden gehörige Sippschaft von Mineralien. Er versah uns mit ausgezeichnet schönen Waveliten. G. 51, 152. — **Waynángs** Pl. (chin.), Schauspiele mit Tanz.

Weaving, spr. uwíwing, n. (engl.), Weben. — **Webſterit** m. (bei Webster gefund.), Alumnit (s. d.), — **Wed** s. **Wadi.** — **Weda** s. **Veda.** — **Wedding,** spr. uwed., n. (engl.), Hochzeit. — **Wedgwood,** spr. uwedschwúdd, n. (engl.), Art engl. Steingut (nach s. Erfinder † 1795 benannt). — **Wedka** (in Galizien), Wodka (s. d.). — **Wedro** n. (russ.), Weinmaß, ungef. = 11 Berliner Quart. — **Wega** s. **Vega.**

Weiher m. (mhd. wiwer, wiger, wter, ahd. wiwari, lt. vivarium = Thierbehältniß, Fischteich), künstliches ausgedehnteres Wasserbecken. — **Wein** m. (mhd. ahd. altf. der wîn, goth. das vein, agf. altf. das vîn, aus lt. vinum, gr. der oinos, hebr. jajin, arab. äthiop. wain), zu Getränk gegohrner Traubensaft. — **Wējak** m. (von den Pelzhändlern genannt), Pekan (s. d.). — **Weſtl** m. (ar.), Stellvertreter, als Titel verschiedener Ämter. — **Wel-ajet** n. (ar.), Heiligkeit; Regierungsbezirk; **-i, -y** m. (ar.), Heiliger; türk. Generalgouverneur; n., Grabmal, Denkmal eines Heiligen. — **Wellikoi** (russ.), groß. — **Well,** spr. uwéll (engl.), wohl; n., Quelle. — **Wellingtonia** f., kaliforn. Riesenbaum. — **Wélwele** f. (ar.), Klagefrau.

Wendidad s. **Vendidad.** — **Werändi** f. (nordische Mythol.), Norne der gegenwärtigen Zeit. — **Werb-a** f. (russ.), Sahlweide; Pl. Osterpatmen; **-noi** (russ.), zur Palmwoche gehörig. — **Werſchock** m. (russ.), Längenmaß, etwa 1 Zoll. — **Wérſt** f. (russ. wersta), russische Meile, etwa 1/7 einer deutschen Meile. — **Weſir, Weſſir, Wezir, Veſir, Vezir, Vezier, Viſir** m. (ar. wesir, wasir = Stütze, Lastträger, v. wasara = tragen), urspr. sva. Thronstütze; türkischer Minister. Veſire. G. 6, 55. Sind es Zelte des Veſires?.. Gibst du dem Schoch ein gutes Wort und gibst es dem Veziere. G. 5, 16. 43. Seiner Viſire... Der Viſir. W. 16. 19. 24. ö. Zum Weſſir... Der Großweſſir. W. 6, 130. 21, 176.

Wesnánka f. (russ.), Frühlingsfeier, Frühlingstanz. — **Wetjil** s. **Wekil.** — **Wétſcha** f. (russ.), Volksversammlung; die solche zusammenberufende Glocke (in Nowgorod). — **Wey,** spr. uwē, n. (engl.), Hohlmaß; Wollgewicht. — **Weymouth,** spr. uwēmoth (engl.), Stadt an der Mündung des Wey; danach Lord W. u. nach diesem: Weymouthsfichte. — **Wezir** s. **Weſir.**

Whang-Yang m. (chin.), Art Antilope, Gurusch (s. d.). — **Whetmen,** spr. huelmen (engl. whelm), bedecken. Leichtgedrückt die Augenlieder Eines, die den Stern bewhelmen, Deutet auf den Schetm der Schelmen, Doch das andre schaut so bieder. G. 5, 164. — **Whig,** spr. huwigg, m. (engl.), Liberaler, Gegenpartei der Torys. — **Whim,** spr. huwimm, m. (engl.), Absonderlichkeit, Seltsamkeit, schnurrige Eigenheit, schnurriger Einfall. Davon whimsical, spr. -sikäll = voller Whims. Für seine Sinnesart wüßte ich nur das englische Wort whimsical, welches, wie das Wörterbuch ausweist, gar manche Seltsamkeiten in Einem Begriff zusammenfaßt. G. 26, 76. — **Whin,** spr. huwinn, n. (engl.), Stechginster; **-stone,** spr. -stōn, m. (engl.), Basalt.

Whip, spr. huwipp, m. (engl.), Getränk aus Weißwein, der auf dem Feuer mit Zucker, Zitronen und Eiern gequirlt oder gepeitscht wird; Einpeitscher im engl. Parlament: er ruft die Parteigenossen in den Saal zur Abstimmung. — **Whip-per,** spr. huwipper, m., Maschine zum Auflockern und ersten Reinigen der Baumwolle; **-poorwill,** spr. puruwill, m., ein nach seinem Ruf benannter Vogel. — **Whisk-er,** spr. huw., m. (engl.), Schnurrbart; **-e(y),** spr. huwiski, n. (engl.), Hochwagen, offener Wagen mit sehr hohem Gestell; Gerstenbranntwein in Schottland und Irland. — **Whist,** spr. huwist, n. m. (engl.), ein Kartenspiel. Magst du heute Abend die Parthie Whist zusammenbringen, so komm ich um fünfe. Gf. 2, 116.

Wiädro m. (poln.), Raummaß = 20 Kannen, s. Wedro. — **Widar** m. (nord.), Odins Sohn, Gott der Verschwiegenheit. — **Wideawake,** spr. uweidäwēk, m. (engl.), breitkrämpiger Hut. — **Widow,**

Digitized by Google

spr. uwiddo, f. (engl.), Wittwe. — **Widuschaka** m. (sanskr.), die lustige Person (Hofnarr) in indischen Dramen. — **Wiek** f. (holl.), Bucht, Meerbusen. — **Wigwam** m. n., Indianerhütte. — **Wiking** m. (altn.), Seeheld; Seeräuber.

Wila f. (serb.), Art Nymphen, übermenschliche weibliche Wesen. — **Wildschur** f. (im 18. Jahrh. aufgenommen mit Umbildung ins Volksverständliche aus poln. wilczura, spr. wiltschura = Wolfspelz, böhm. wilčura, v. poln. wilczy = vom Wolf, wilk, feiend), Wolfsgewand, d. i. Pelz von Wolfshaut mit auswärts gekehrten Haaren. — **Wilis, Willis** Pl., Bräute, die in der Brautzeit gestorben, nächtliche Zusammenkünfte halten und die sich ihnen Nahenden mit Pfeilen oder Küssen tödten. — **Willow**, spr. uwillo, m. (engl.), Zauseler, Werkzeug zum Lackern und Reinigen der Baumwolle. — **Windka** f. (Sibirien), kleines Boot.

Wirsing m. (bei Stieler 1691, mit deutscher Endung aus lombard. part. verza, span. berza = grüner Kohl, a. lt. viridia = grünes Kraut, Pl. v. lt. viride = Grünes, Pflanze und Name kamen zu uns aus Italien), Häupterkrauskahl.

Wisch m. (sanskr.), Voll; **-kámba** s. Widuschaka; **-nu** m. (sanskr.), „Erhalter" im Trimurti; **-páti** m. (sanskr.), der selbstgewählte Herrscher. — **Wishtonwish**, spr. uwischt'nwisch, m. (engl.), Prairiehamster. — **Wismuth** m. (bei Lonicerus † 1586 Wyßmuth, bei Mathesius 1562 der und das Wißmuth, bei Agricola † 1555 das Wißmut, dunkler Entstehung), silberweißes, ins Röthliche fallendes Halbmetall. — **Wisoccan**, ein aus Wurzeln bereitetes Getränk in Virginien. Gör. 3, 523. — **Wiß** n., Gewicht u. Maß in Birman = 26½ Pfd.; (ar.), Nilgans. — **Wit**, spr. uwit, m. (engl.), Witzling. — **Witherit** m., ein Mineral, kohlensaurer Baryt. Ohnmacht, aus der nur der Witherit zu erwecken vermochte. Gör. 3, 193. — **Wittine** f. (poln.), floßartiges Fahrzeug mit schrägem Bretterdach.

Wjentschäni (serb.), Gevatter, Kum (s. d.). — **Wjeschlitza** f. (serb.), Art weibl. Gnom u. Unholdin. — **Wjuga** f. (russ.), Schneesturm. — **Wladika, Vládika** m. (slaw.), Kirchen- und Staatsoberhaupt von Montenegro. — **Wlástel** m., Regierungsbevollmächtigter bei den Montenegrinern. — **Wlastenci** Pl. (tschech.), in Böhmen die tschechischen Patrioten. — **Wlóka** f. (poln.), Feldmaß = 30 Morgen.

Wobo m., Art abessin. Tiger. — **Wóda, Woiwoda** m. (slaw.), Statthalter in Polen, in der Maldau und Wallachei. Vom Hause des Woywods (–⌣) meines Vaters ... Das dorf der Woywoda (–⌣–) nicht hören. S. 10, 24. 243. — **Wód-itza** f. (slaw.), Wasser, auch Woda; **-ka** f., **-ki** m. (russ.), „gebranntes Wasser", Brantwein. — **Wóilok** m. (russ.), Filz. — **Woit, Wójt, Wójt** m. (russ. poln.), Dorfrichter. — **Woiwód** s. **Wóda.**

Wókele m., schwarzrückiger Schakal. — **Wokije** m. (pers.), Gewicht. — **Wöla** f., s. Wóluspa. — **Wolfian-isieren**, der Lehre Wolfs anhängen, s. Bu-sirisieren. Diesen wolfianisirenden Optimismus. H. 38, 292; **-ismus** m. (nlt.), Lehre des Philosophen Christian v. Wolf (geb. 1679, gest. 1754). Wolfianismus. H. 43, 242. — **Wólfram** n. (fr. schwed., dän. wolfram), Scheelerz, ein 1781 entdecktes strengflüssiges und schweres Metall. Übrigens macht die Beimischung von Wolfram und Eisen ihnen (beim Schmelzen) viel zu schaffen. G. 51, 119.

Wólik n. (türk.), kleiner Einmaster zur Küstenfahrt. — **Wollastonit** m., Tafelspath. — **Wólast** f. (russ.), Amtsbezirk. — **Wolónka** f. (russ.), Dudelsack, auch Walinga. — **Wólúspa** s. Wöl. — **Wolfer-ene, -ine** f., **-in, -ing** m., amerik. Wolfsbär (Vielfraß) und dessen Fell. — **Wombat** m., Beutelthier auf Neuholland, auch Phaskolomys. — **Wömmera** m., Wurfstock der Australier. — **Wood**, spr. uwúdd, n. (engl.), Wald, Holz. — **Woodsia, Woodwardia** f., zwei Arten Farnkraut. — **Wool**, spr. uwúll, f. (engl.), Wolle. — **Wootz, Wooz**, spr. uwútz, m. (engl.), indischer Gußstahl. — **Woondel** n. (ind.), Öl aus dem Samen von Kaschumpa (s. d.).

Work, spr. uwórk, n. (engl.), Werk, Arbeit. — **Worship**, spr. uwórschipp, n. (engl.), Anbetung (Kult). — **Worsted**, spr. uwórstid (engl.), aus Kammwolle gefertigt, sie betreffend. — **Worthy**, spr. uwórdhi, m. (engl.), würdiger, verdienstvoller Mann. — **Wostós** m. (ngr.), Hirt. — **Wösmerik** s. Päterik. — **Wösue** n. (pers.), ein Gewicht. — **Wothlythy** n., ein mit Uran und Silbersalz hergestelltes Lichtbild (van Wothly erfunden). — **Wotschár** m. (slaw.), griechisch-slawischer Hirt.

Wrack, spr. rack, n. (nnd. wrak = jedes Untaugliche, Ausgeschossene, fehlerhafter Mensch, Schiffstrümmer, niederl. wrak, engl. wrack, schwed. vrak, dän. vrag = Schiffstrümmer, v. nnd. wraken, wroken = für untauglich erklären, ausschießen, verwerfen, nnl. wrak = schadhaft geworden, mangelhaft, unnütz, mnl. wrack, brack, agf. wrëcan = brechen, zertrümmert werden), Schiffstrümmer. Auf fernem Riffe war das Wrack zu sehen. Chamisso, Salas y Gomez 2.

Wrangler, spr. rängl'r, m. (engl.), Streiter. — **Wrápper**, spr. rap., m. (engl.), Flanellstück zum Einwickeln der Füße. — **Wrecker**, spr. reck., m. (engl.), Strandräuber. — **Wren**, spr. rénn, f. (engl.), Zaunkönig.

Wringen, spr. ringen (nnl. wrlagen, mnl. wringhen, nnd. wringen, engl. wring, ahd. hringan, ringan, mhd. ringen), in Kreisbiegung bewegen, Wasche wringen. — **Writ**, spr. ritt, n. m. (engl.), Schrift; amtlicher Erlaß; **-er** m. (engl.), Schreiber. — **Wrokokak** s. Vampyr. — **Wrták** m. (böhm.), „Bohrer", Art Tanz.

Wúchtel s. Buchtel. — **Wuipolótsch** m. (kleinrussisch), Schlucht. — **Wu(b)kodlak** s. Vampyr. — **Wulock** m., Orangutang. — **Wuólle** f., Melodie zum Joikat (s. d.). — **Wuráli** n., Pfeilgift, Urari (s. d.). — **Wúrdi** f. (nordische Mythol.), Norne der vergangenen Zeit. Die Wurdi's Dolch unschuldig traf. K., Unsere Sprache. — **Wustani** n. (türk.), Badezimmer. — **Wutz** s. Wootz. — **Wyborne** s. Vyborne. — **Wychuchol** m. (russ.), Desman (Bisam).

X.

Xáca m., ein Gott der Japaner. — **Xacára**, spr. chac., f. (span.), Rothwälschromanze, altkastil. Lieder in Zigeunersprache; Tanz dazu. — **Xáco** m., der oberste der Bonzen in Japan. — **Xánórphika** f., Tastengeige (von Röllig erfunden). — **Xanthin** n., harnige Säure. — **Xanthippe** f., das zanksüchtige Weib des griech. Philosophen Sokrates; dann antonomastisch: Hausdrache, bitterböses Weib. — **Xánth-ium** n. (gr.

-ion), Pfl. Kropfklette; **-ogenium** n., Verbindung von Kali, Schwefel und Kohlenstoff, welche mit Wasserstoff die **Xanthogensäure** bildet, die sich durch verschiedene Verbindungen von gelber Farbe auszeichnet; **-orrhamnin** n., Rhamnoxanthin (s. d.); **-oxylon** n., Gelbholz. — **Xarob** m., Münze in Fez = 5 Sgr.

Xebeque s. Schebecke. — **Xen-age** m. (gr. -gós), „Führer der Fremden", der Bundestruppen bei den Spartanern; **-elasie** f. (gr.-ia), Fremdenvertreibung; **-ial, -iatisch**, auf die Xenien bezüglich. Mich hat in diesen Tagen weder etwas **Xenialisches** noch Genialisches angewandelt... Von **xenialischen** Dingen habe ich die Zeit nichts gehört. Gb. 2, 31. 3, 18; **-ion** n. (lt. gr.), Gastgeschenk; Epigramm auf ein solches, bei dem röm. Dichter **Martial**; dann im Schillerischen Musenalmanach von 1797 und seitdem ein einen Schriftsteller oder eine literarische Erscheinung betr. Distichon. Dadurch wird manches **Xenion** fertig... Wir setzen hinten ein tustiges **Xenion** drauf. Gb. 2, 37. 191. Den Einfall auf alle Zeitschriften Epigramme, jedes in einem einzigen Distichon, zu machen, wie die **Xenia** des Martial, müssen wir cultiviren. Gb. 1, 278. Der Gedanke mit den **Xenien** ist prächtig und muß ausgeführt werden. Sb. 1, 284; **-ios, -ius** m. (gr. -ios), der „Gastliche", Beiname des Zeus; **-odochium** n. (gr. -cheion), Gasthaus, Gastzimmer; Pilgerhaus, Hospital; **-odochus** m. (gr. -os), Vorsteher desselben; **-ographie** f., Kunde fremden, ausländischen Schriftenthums; **-okratie** f., Fremdherrschaft; **-omanie** f., Fremdsucht; **-osis** f. (gr. xénôsis), Entfremdung; **-otaphium** n., Grabdenkmal für einen in der Fremde Verstorbenen.

Xera-sin, -phin, spr. scher., m. (port.), Münze in Goa und auf Malobar, ungef. = 12½ Sgr. — **Xer-anthemum** n., Dürrblume, Papier- oder Strohblume; **-aphium** n. (gr. -ion), wider den Ausschlag dienendes Heilmittel; **-asie** f., **-asmus** m. (gr. -ia, -mós), Dürre, Vertrocknung, nam. eine Krankheit der Haare. — **Xeres**, spr. chêres, Name span. Städte, dazu Name eines Weines (Sherry). — **Xerif** s. Scherif.

Xer-ion n. (gr.), äußerst trocknes Heilmittel; **-oma** n., trocknes Land; Trockenheit, z. B. der Augen; **-ometer** m. n., Vorrichtung zum Maß des Gewichtsverlustes beim Trocknen; z. B. der Seide; **-ophagie** f. (gr.-ia), trockne Nahrung od. Kost; Genuß trockner Früchte und des Brotes während der Fasten; **-ophthalmie** f. (gr.-ia), trockne Augenentzündung; **-ophthalmos** m. (gr.-ophthalmos), trocknes, entzündetes Auge; **-osis** f. (gr. xêrôsis), Trockenheit, Austrocknung; **-otisch**, austrocknend; **-otribie, -otripsis** f. (gr.-bia), trockne Reibung eines kranken Theiles.

Xicara s. Jikara. — **Xinto, Sinto** m., eine von den 3 heidnischen Religionen in Japan. — **Xiph-ias** m. (gr.-phias), Schwertfisch; **-oidisch** (gr.-oeidês), schwertförmig; **-odon** m., Pl. **-odonten**, „Schwertzahn", Art Anoplotherien (s. d.); **-oidisch, -odisch**. — **Xirobuno** n. (ngr.), kahles Gebirge. — **Xoanon** n. (gr.), Schnitzbild.

Xyl-obalsamum n. (gr.-mon), Holz des Balsambaumes; **-ogtyph** m. (gr.-os), Holzschnitzer. Das Mechanische lernte ich von einem **Xyloglyfen**. W. 37, 292; **-oglyphik, -oglyptik** f., Holzschneidekunst; **-ograph** m., Künstler, der Holzschnitte, Holzstiche fertigt; **-ographie** f., Holzdruck; Erzeugniß desselben; **-ographieren**, durch X., darstellen; **-oidin** n., Holzstoff, der z. B. aus Sägemehl durch Behandlung mit Salpetersäure gewonnen wird; **-oidisch** (gr.-oeidês), holzähntich, holzartig; **-olatrie** f., Anbetung hölzerner Bilder; **-ologie** f., Kenntniß der Holzarten; **-ophagus** m. (gr.-phágos), Holzwurm; **-ophthorus** m. (gr.), Holzzerstörer; **-organon, -organum** n., Strohfiedel.

Xysis f. (gr.), Schaben, Kratzen. — **Xysma** n. (gr.), Schabsel; Charpie. — **Xyst-arch** m. (gr.-archês), Vorsteher eines **Xystos** (m., gr.-os), d. h. eines bedeckten Kampfplatzes zu Übungen der Athleten im Winter; **-er** m. (gr.), Schabeisen; **-ikus** m. (gr.-kós), Kämpfer im Xystos.

Y.

Y, spr. ei, n. (holl.), ein Meeresarm bei Amsterdam. — **Yacht**, spr. jacht, f. (engl. yacht, nnt. jagt, ehedem jacht, v. jagen), Schnellschiff, Jacht. — **Yachoo**, spr. jachû, m., ein Urmensch in Gullivers Reisen. — **Yagoube** m. (türk.), Arzt, Tabib (s. d.). — **Yahni** s. Jahni. — **Yak** m., pferdeschwänziger Grunzochse in den Gebirgen Mittelasiens, s. Jak. — **Yakos** m., afrikan. Ausschlagkrankheit.

Yam, spr. jäm, n. (engt.), Brotwurzel. — **Yamáki** Pl., **-kis** f., griech. Tänzerinnen, die von reichen Türken gehatten werden, s. Jamaki. — **Yámse**, ein Fest, zu dessen Feier Gun (s. d.) gebraucht wird. — **Yangen** s. Jangen. — **Yankee**, spr. jänki, m., Spott- und Scherzbezeichnung für die Nordamerikaner (indianische Verstümmelung des Wortes English); **-doodle**, spr. -dud'l, n. m., das nordamerik. Nationatlied. — **Yard**, spr. järd (engl.) n. m., Hof (s. Gaard); n. m. f. engl., Elle = 3 Fuß. — **Yarn**, spr. järn, n. (engt.), Garn. — **Yáschua** s. Izeschne. — **Yasiro** m. (japan.), älteres Grobdenkmat. — **Yassa, Yatagan, Yatsi, Yatsü** s. Ja. — **Yaws**, spr. jâs, n. (engl.), Lustseuche in Afrika, Westindien ꝛc.

Year, spr. jir, n. (engl.), Jahr. — **Yéndge** f. (türk.), Brautführerin. — **Yenadizze** m. (tschippew.), s. Jenadizzewug. — **Yeo-man**, spr. jômän, m. (engl.), Lehngutsbesitzer; Freisasse; Mitglied einer Freiwilligenmiliz; Soldat einer königl. Leibgarde, als Wächter des Towers; **-manry** f., Gesammtheit der Yeoman. — **Yerba** f. (span.), Paraguaythee, s. Erve. — **Yes**, spr. jéss (engl.), ja. — **Yesca** f. (span., it. prov. esca, v. tt. esca = Lockspeise), Zunder.

Yfirklädi Pl. (stand.), Obergewänder zum Umhängen. — **Yggdrasil** m. (nord. Myth.), Esche, unter deren Bild das Wettgebäude vorgestellt wird. — **Yhre** f., ein Flüssigkeitsmaß in Tirol. — **Ylang-Ylang** m., ein Traubenbaum auf Manita. — **Ym-er, -ir** m. (nord. Myth.), Name von Riesen. — **Yuka, Yuti** s. Ju.

Yo (span., spr. iô), ich: f. (chin.), Art Flöte. — **Yokola** n., Fischbrot der Kamtschadalen. — **Yónke** s. Dschonke. — **Yorgan** s. Jorgan. — **You**, spr. jû (engt.), du (in der Anrede). — **Youruk** s. Yuruk.

Yspsyl-oide f., Zwickelnaht in der Hirnschale, wegen der Ähnlichkeit mit **Y**; **-on** n. (gr. y psilón = das nackte, d. h. nicht aspirierte y), der Buchstabe y. — **Yquem** m., eine Weinsorte. — **Ysard** s. Isard. — **Ysop, Isop** m. (mhd. ispe, yspen, ahd. isipo, mlt. ysôpus, it. isopo, tt. hysôpum, gr. hyssôpos, hebr. 'ezô'bh, chaldäisch 'ezôbâ, syrisch zûphô, arab. zûphâ), eine Pflanze. — **Ytterit** m., schworzer undurchsichtiger und glänzender Stein, zu Ytterby in Schweden. — **Yttrium** n., ein seltnes Metall, die Grundlage der Yttererde, nach dem ersten Fundort Ytterby.

Yuénsi s. Juensi. — **Yugáda** f. (span.), Feldmaß (Juchert). — **Yukka** s. Jukka. — **Yung** s. Goug. — **Yurte** s. Jurte. — **Yurut** s. Jürük. — **Yus** s. Jus. — **Yvetot**, spr. iw'tō, n. (fr.), kleines Landgebiet im Departement der Niederseine, das von allen Abgaben frei war und den Titel Königreich führte; daher sprichwörtlich: König von Y. Wf. 31, 39.

Z.

Zaar s. Czar. — **Zaar** m. n. (hebr. ça'ár), Leid, bes. in der formelhaften Verbindung „der thut mir viel Zaar an." — **Zabiismus** s. **Sabäismus**. Indem neben dem bisherigen Fetischismus der Natur der Zabiismus, neben die Religion der Erde die des Himmels trat. W. 8, 254. — **Zabra** f. (span.), Art kleiner Kriegschiffe im 15.—16. Jahrh.

Zaddiq, Zaddik, Zadik m. (hebr. çaddîq), Gerechter, Frommer. — **Zadrúga** m. (slaw.), „Freundschaftseid", Bundeseid. — **Zadschál** n. (ar.-span.), Art Klanggedicht. — **Záffer** m. (it. zaffera, span. zafra, fr. zafre, safre, saffre), zur Bereitung der Schmalte geröstetes und gekachtes Kobalterz; Glassatz zur Schmalte. S. Saflor. — **Zaffetika** f. (it. -tica), entstellt aus (assa fetida), Teufelsdreck. Er (der Schwarzkünstler) hatte uns Zaffetila (assa foetida) mitbringen lassen, kostbares Räucherwerk und Feuer, auch böses Räucherwerk. G. 34, 187. — **Zaffra** s. Zaffer.

Zagaie f. (span. port. zagaia, azagaia, fr. zagaie, altfr. arcigaye, archegaye, it. zagaglia), Wurfspeer der Mauren. — **Zagal** m. (span. port. = Schäfer, span. auch = kräftiger junger Mann, aus ar. zagal = muthig, tapfer), Bursche, nam. Gehilfe des Schaffners bei Postwagen. — **Zaguan** s. Azaguan. — **Zaïm** m. (ar. türk.), Fürst; Lehnsträger; Scharge. — **Zaino** m. (it.; span. port. zaino = dunkelbraun ohne helle Flecken, von Pferden, soll ar. sein), Hirtentasche, Ziegenschlauch.

Zálmer m. (hebr. çálem = Bild, Abbildung; Standsäule; Kreuz; davon jüdisch „Kreuzer"), Kreuzer. — **Zalot** m., s. **Solota**. — **Zamakueka** f., in Ekuador Art Tanz. — **Zamarúgolo** m. (it., Venedig), Art Flügelschnecke, Pelikan (s. d.). — **Zámb-a** f., **-o** m., Kind von Indianer- und Negereltern; **-aiga** f., **-aigo** m., Kind von Indianer- und Zambaeltern. — **Zamboníſche Säule**, trockne galvanische Säule (nach ihrem Erfinder Zamboni benannt). — **Zámbra** f. (span.), nächtl. Fest mit Tanz, Ball. — **Zámbuck** m., Art kleiner Küstenfahrzeuge an der ostafril. Küste. — **Zamindar** s. **Zemindar**.

Zanána f. (pers.), Frauengemach. — **Zanélla** f., Art Zeugstoff. — **Zan-éndo** m. (span.), Art Stechmücke; **-kudo** m. (span. -cudo), Art langbeiniger Mücken, Schnake. — **Zanichélla** f., eine Pfl. G. 58, 53. — **Zann-ésko** m. (it. -esco), Possenreißer; **-étta** f. (it.), Münze in Neapel = ½ Karlin; **-i** m. (it., von dem röm. Mimus Sannio), Hanswurst der Komödie in der Gestalt eines Bauern von Bergamo. — **Zanzär-a** f., **-o** m. (it. zanzára, zenzára, wal. tzenzarin, span. zenzalo, altfr. cinoelle, ahd. zinzita, zinzala, wahrsch. Nachausdruck von dem Laute des Thierchens), Mücke, Schnake.

Zäp-a f. (span.), Art Tanz in Venezuela; **-ateádo** m., lebhafter, gewöhnlich nur von einem Mädchen ausgeführter span. Tanz; **-atéro** m. (span., it. ciabattiere, v. it. ciabatta, span. zapata, fr. savate = abgenutzter Schuh), Schuster. — **Zapilóta** f. (span.), ameril. Aasgeier.

Zar s. Czar. — **Zaraguelles**, spr. -él'jes, Pl. (span., mlt. Pl. saraballa, sarabella, sarabara, mgr. sarabara, ar. serval, serual), Art altmod. Hosen mit Falten. — **Zarandéo** m. (span.), Art Tanz mit einer dem hin und her bewegten „Sieb" ähnl. Bewegung. — **Zárbat** n. (ar.), Art Klapper, das die morgenländ. Christen zum Gottesdienst rufende Tonwerkzeug (statt des verbotenen Glockenläutens). — **Zarcillo**, spr. dsarsil'jo, m. (span., altspan. cercillo = Ohrring, v. lt. circellus = Ringel), Ranke; Banderilla beim Stiergefecht. — **Zarephâth** (hebr. çârephâth), Frankreich (nach jüd. Tradition). — **Zarrápe** s. **Serape**. — **Zarzuela** f. (span.), Art Lustspiele, mit Gesängen untermischt.

Zatou, spr. satū, n., Getreidemaß in Madagaskar von „hundert" Roules = 50 Pariser Pfd. — **Zatt-áre** f. (it.), Flußfahrzeug auf Po und Etsch; **-éra** f. (it.), Holzfloß. — **Zawa** s. **Karar**. — **Záwiye** f. (ar.), Einsiedelei; Kloster; Armenhaus. — **Zdravice** s. **Sdrawitza**.

Zéa f. (gr. zeá), Spelt, Dinkel; türk. Weizen, Mais. — **Zebaóth** Pl. (hebr. çébh'âóth), Himmelsheere, Himmelsscharen. — **Zébra** n. (span. zebra, cebra, port. zebra), südafrik. Waldesel. — **Zébu** m., ostind. Buckelochs, die von den Hindu's heilig verehrte Buckelkuh. — **Zechine** f. (it. zecchino, abgeleitet v. la Zecca, dem Namen des Münzhauses zu Venedig, wo diese Goldmünze zuerst 1280 geprägt wurde, v. ar. pers. sikkah = Prägstock, dann geprägtes Bild der Münze), 2 Thlr. und 18½ Sgr. betragende und nur in Neapel sich auf 4 Thlr. und 22½ Sgr. belaufende Rechnungsmünze. Nimm die fünf Zechinen! G. 11, 167. Warens doch nur 100 magre Zechinen! S. 3, 252.

Zedaqá, Zedaká f. (hebr. çedâqá), Gerechtigkeit, Milde.

Zéder s. **Ceder**. — **Zedoár** s. **Zitwer**. — **Zeilanit** m., Eisenspinell, schwarzer Spinell von Zeilan, auch Pleonast. — **Zein** n., ein in Zea enthaltener Stoff.

Zek-e, -iat s. **Sek**. — **Zekât** n. (ar.), 1/40 des Einkommens, als Armengabe vom Karan vorgeschrieben. — **Zekkal** (ar.), Viehsteuer in Algerien. — **Zélkowoy** m. (russ.), Silberrubel. — **Zél-o** m. (it., gr. zēlos), Eifer; **-ósis** f. (gr. zē'lōsis), Eifern; **-ót** m. (kirchenlt. zelótes = Eiferer, 2. Mos. 20, 5, gr. zēlôtés = Nacheiferer, Eifersüchtiger, v. zēloein = nacheifern, v. zēlos = Eifer), Eiferer, bes. in Glaubenssachen. Schwärmer und Zeloten. W. 32, 89. Jeder Zelot. H. 41, 445; **-otypie** f., leidenschaftlicher Eifer. nam. Eifersucht.

Zéma n. (gr.), Abgesattenes, Absud. — **Zémbo** s. **Zambo**. — **Zemindár** m. (pers.), Grundherr. — **Zémre** s. **Saume**. — **Zemstro** f. (russ.), Landschaft; Landtag. — **Zemýna** f. (litth. Myth.), Erdmutter. — **Zemzém** m. (ar.), heiliger Brunnen in Mekka. — **Zenána** s. **Zanana**.

Zendâle m. (bei Stieler 1691 Zendel, Zindel, it. zendale, span. port. prov. altfr. cendal, mhd. zëndâl, zindâl, sëndâl, mlt. cendalum, sindalum, v. lt. sindon, mlt. auch sindo, gr. sindon = feines gewebtes Zeug aus Indien), Zendel, Zindel, Futtertaffet; Schleier, Art Kappe der Venetianerinnen. Der Zendale ist eine große Kappe, mit langen Bärten, die Kappe selbst durch ein Drahtgestell hoch über

den Kopf gehalten, die Bärte aber wie eine Schärpe um den Leib geknüpft, ſo daß die Enden hinterwärts herunter fallen. G. 27, 66.

Zendavésta f. m. (perſ.), die hl. Schrift der Perſer. Was heißt Zend-Aveſta? Ein lebendiges Wort. H. 1, 210.

Zenith m. (fr. zénith, il. zenit, aus ar. samt, semt = Weg, Pfad, vollſtändig semt-ur-râs = Weg des Kopfes, Scheitelgegend, v. râs = Kopf), Scheitelpunkt am Himmel, Gegenſatz zu Nadir. Spitzbögiger Zenith (⌣–) erhebt den Geiſt. G. 41, 83. Wenn am Tag Zenith (⌣–) und Ferne blau ins Unermeßne fließt. G. 47, 147. In unſerm Zenith (–⌣) ſtieg es (das Geſtirn) auf. S. 1, 231. Wa du auch wandelſt im Raum, es knüpft kein Zenith (–⌣) und Nadir in den Himmel dich an, dich an die Axe der Welt. S. 2, 222.

Zéntner, Céntner m. (1482 zentner, mhd. zëntere, zënter, zënte, zëntenaere, lt. centenarius, v. centum = 100), ein Gewicht von 100 Pfund. Dieſer Zentner muß von meiner Seele. S. 3, 123. Dreimal hunderttauſend Viertel oder Zeulner Getreide. S. 13, 283. Dieſe zentnerſchweren Bande... Kugeln von Centners Laſt. S. 7, 405. 226. Die Ballen waren drei Centner ſchwer. G. 23, 48.

Zenùà f. (hebr. çĕnû'ş), ehrbare Frau.

Zenz-ala m., **-ara** f., ſ. Zanzara. — **Zènzerlo** m. (türk.), Münze in Alexandria, ungef. = 3½ Piaſter, ungef. 2⅙ Thlr. — **Zealith** m. (fr. -the, v. gr. zeo = ich kache, ſiede und lithos = Stein), Brauſe- oder Sprudelſtein. G. 51, 197.

Zephŷr m. (mhd. zephirus, agſ. zefferus, aus lt. zephÿrus, gr. -ros), ſanfter kühler Weſtwind. Milder wehen Zephyrs (–⌣) Flügel... Aber wie leiſe vom Zephyr (–⌣) erſchüttert Schnell die äoliſche Harfe erzittert. S. 2, 46. 175. Die Zephyre (–⌣⌣) loſen Und ſchmeicheln den Raſen. S. 1, 106. Die ſtolz der Zephyr (–⌣) küßt... Wenn Zephyrn (–⌣) ſie umwehn. W. 1, 75. 82. Das Säuſeln von Zephyren (⌣–⌣). Freiligrath, Sämmtl. Werke 1858. 5, 344. Ewigklar und ſpiegelrein und eben fließt das zephyrleichte Leben Im Olymp den Seligen dahin. S. 2, 128; **-iſch**, in der Weiſe eines Z. Haucht mit zephyriſchen (⌣–⌣⌣) Lippen. W. 2, 262.

Zépter, Scépter n. m. (bei Luther der, das Scepter, mhd. der zëpter, fr. sceptre, it. scettro, lt. sceptrum, gr. skeptron = Stütze, Stab, Herrſcherſtab, v. skeptein = ſtützen, lehnen), Herrſcherſtab. Will ich denn nicht das Beſte meines Balls? Ihm unter Öſtreichs mächt'gen (richtiger: mächt'gem) Zepter nicht den Frieden (bereiten)? S. 8, 239. Unſel'ges Zepter! S. 4, 187. Daß es Der Kaiſer müſſe ſein, bewies das Zepter, Das er in Händen trug. S. 5, 317. Das Zepter in Königs Hand. S. 6, 35. Das goldne Zepter. S. 8, 7. Den aſſyriſchen Zepter. W. 4, 17. Die über Aſien den Scepter ausſtreckt. S. 1, 226. Führen die Frauen den Scepter der Sitte... Um den Scepter Germanicus ſtritt mit Ludwig dem Bayer Friedrich. S. 2, 175. 185. Den Scepter in der Hand. S. 6, 150. Sie machen uns den dürren Scepter blühn. S. 7, 238. Um ein Königsſcepter... Dies Krieges ſcepter. S. 6, 299. 323. Das Scepter deinem Stamme zu entwinden. S. 7, 266. Ein königliches Scepter. S. 10, 210.

Zeremónie, Ceremónie f. (fr. cérémonie, lt. caerimonia), Höflichkeitsbrauch; feierlicher Haf- und Kirchenbrauch. Einig mit der römiſchen Kirche in Zeremonie und Lehre. S. 14, 44. Die Bande der Ceremanie. S. 12, 100. Eine nothwendige Ceremonie... Einen Schatz von Bildern und Ceremanien. S. 16, 74. 78. Der Geiſtliche wußte dieſer Ceremanie alle Feierlichkeit der Wahrheit zu geben. G. 19, 333. Solche ſymboliſche Ceremanien. G. 24, 290. Ceremonienviſiten. G. 19, 285. — **Zeremon-iél, Ceremoniél, -iál** n. (fr. -al, lt. -ale), Inbegriff von Zeremanien. Das drückende Zeremaniel. S. 12, 79. Was das für Menſchen ſind, deren ganze Seele auf dem Zeremoniel ruht. G. 16, 97. Es war keine Spur van Steifheit nach von teerem Ceremaniel zu bemerken. G. 19, 333. Das Ceremonietl der Vollziehung (der Ehe). S. 16, 359. Ein beſonderes Ceremanial. W. 17, 267.

Zeribah f. (ar.), Dornumzäunung und davan eingeſchlaſſener Platz. — **Zerimahbub** m. (türk.), ältere Goldmünze van Dukatengröße, ungef. = 2 Thlr. — **Zerkála** m., Spiegel. — **Zero**, ſpr. sëro, n. (fr.), Null im Rechnen. — **Zeſis** f. (gr.), Sieden, Aufwallen. — **Zeſtá, Zetá** Pl. f., warme Dampfbäder. — **Zeſtolufie** f., heißes Bad. — **Zetet-ik** f. (gr. -tikē), Kunſt, gemeinſchaftlich mit Andern durch Fragen noch unbekannte Wahrheiten zu erforſchen; **-iſch**, ſuchend (vgl. ſakraliſch).

Zettel m. (bei Luther, H. Sachs, Peſtalazzi u. A. Zedel, mhd. zëdele, zëdel, im 15. Jahrh. zëtel, aus mll. cedula, dies aus scidula, lt. um 400 n. Chr. scidula = Papierblättchen, Dim. v. lt. scida = van einer Papierſtaude abgeriſſener Streifen, Papierblatt, aus gr. schidē = Splitter, v. schizein = ſpalten, ſ. Schisma), zu beſchreibendes oder beſchriebenes Papierblättchen.

Zeug-ládon m., Jachzahn, varwelll. Rieſenwal; **-ma** n. (gr.), Jach, Verbindungsmiltel; Verbindung und Vereinigung zweier Sätze oder auch Hauptwörter durch ein Zeitworl, das ſich nur zu einem ſchickt; **-mätiſch**, auf einem Z. beruhend.

Zeus m. (gr.), röm. Juppiter (ſ. d.); Sannenfiſch. Der erfindende Sahn des Zeus... Den Zeus... Rächel Zeus das Gaſtrecht ... Haſt du, Zeus, ſie mir entriſſen?... Vater Zeus, der über alle Götter herrſcht... Und es lammt der Gott der Eſſe, Zeus erfindungsreicher Sohn... Am Altar des Zeus... Großer Zeus, erbarme!.. Rief Zeus van ſeinen Höhen... Nicht die eherne Bruſt rührt es des ſtygiſchen Zeus. S. 2, 31. 42. 43. 46. 54. 55. 57. 73. 125. 197.

Zevegg m., Schakal, beſ. im nördl. Afrika und ſüdl. Aſien. — **Ziàn** m., algier. Galdmünze = 100 Aſper. — **Ziángi** m., oſtind. Silbermünze. — **Zibebe** f. (it. zibibbo, a. ar. zabîb = gedörrte Traube), ſyriſche große Kachroſine. — **Zibeth** m. (it. zibetto, a. ar. zabâd), weißliche wohlriechende Fettigkeit aus dem Drüſenbeutel der Zibethkatze. — **Zibolin, Zibsrium** ſ. Cib. — **Ziffer** ſ. Chiffer.

Zigái m. (ruſſ.), Miſchlinge der Merinos mit den Landſchafen. — **Zigeuner** m., einer des im Abendland nomadiſierenden, aus Indien ſtammenden Balkes. (Das Balk findet ſich erſt zu Anfang des 15. Jahrh. in Europa und auch in Deutſchland, it. zingano, zingaro, ungar. tzigany, türk. tschingane, perſ. zangi = Einwahner von Zanguebar, Äthiapier, Schwarzer.)

Zikkaròn n. (hebr. zikkārôn), Gedächtniß, Andenten.

Zikr m. (ar.), religiöſer Tanz der Derwiſche unter Anrufung des göttl. Namens. — **Zilzel** m. (hebr. çĕlāçāl, st. constr. çilçal), Cymbal (ſ. d.). — **Zimarra** ſ. Simarra. — **Zimbal** ſ. Cymbal. — **Ziment** n. (Öſterreich, v. it. cimento = Probe), Eichen, Ahmen; **-ieren** (it. cimentare), eichen, ahmen. — **Zimier** n.

(mhd. zimier, zimiere = Zeichen auf Helm, Schild oder Banner, a. fr. cimier, it. cimiéro, cimiére, span. cimere = Helmzeichen, Helmschmuck, mlt cimerium, cimeria, v. gr. kyma = junger Kohlsproß, lt. cyma = Kohlsproß, Pflanzenspitze, Gipfel, it. span. port. prov. cima, fr. cime = Gipfel, mundartl. span. quima), Verzierung des Helmwulstes.

Zimmet, Zimmt m. (Luther 2. Mos. 30, 23 Cynamet, 1483 zymmat, 14. Jahrh. zinmed, spätahd. cinment, aus mll. cynamoninm, cinomoninm, gr. kinnamon, lt. cinnamum, hebr. kinnāmōn, malayisch kājū mānis, d. i. süßes Holz, kājū = Holz, mānis = süß), röthlichbraune Gewürzrinde. Adlerholz und Zimmt (: glimmt)... Aus Zimmet hainen. W. 21, 326. 2, 269.

Zin n., messing. durchlöcherte Scheidemünze in China. — **Zindal** s. **Zendale.** — **Zindebar** m., in Indien als heilig geltender Vogel. — **Zindik, Zindikt** m. (ar.), muham. Freigeist. — **Zingalēse** s. **Singhal.** — **Zingano, Zingaro** s. **Zigeuner.** — **Zink** m. n. (älternhd. der Zinck, Zincken, dunkler Herkunft), weißbläuliches Halbmetall. — **Zink** m. (mhd. zinke, zingge, spätahd. zinco, tzingo, zingo, a. fr. cinque), die Fünfe auf dem Würfel. — **Zink-enit** n., Bleiantimonerz; **-ographie** f., Kunst, in Zinkplatten Bilder für den Druck darzustellen.

Zinnober m. (1482 zynober, mhd. zinober, lt. cinnabaris, gr. kinnabari, nach Plin. H. N. 33, 38 indisch, zunächst Drachenblut, dann die aus dem Herz des Drachenblutbaumes bereitete rothe Malerfarbe), aus einer Verbindung von Quecksilber und Schwefel entstehendes rothes Mineral.

Zins m. (mhd. ahd. zins, cins = Abgabe jeder Art des Eigenmannes an seinen Herrn, lt. census = Abschätzung, Kopf- und Vermögenssteuer, v. censēre, s. cenſieren), Abgabe von Nutzung, Ertrag von Nutzung.

Zinzār m., Spottname für die macedonischen Walachen (nach ihrer Aussprache). — **Zinzolin,** fpr. sañsolañ (fr.), rothviolett. — **Zionūn** s. **Sionun.** — **Zipolino** s. **Cipolin.** — **Zipolle** s. **Zwiebel.** — **Zipresſe** s. **Cypreſſe.** — **Zirene** s. **Syringe.**

Zirkel, Cirkel m. (fr. cercle, it. circolo, lt. circulus, Dim. v. circus, gr. kirkos = Kreislinie, Kreis), Kreis; Werkzeug zum Kreisziehen; (geschlossene) Gesellschaft. Die Mitglieder unseres kleinen Zirkels. G. 17, 165. Die Zirkel schließen sich ab. G. 49, 129. Familienzirkel... Nun reißt er sich aus dem delikatesten Zirkel. S. 3, 82. 271. Hast du umsonst den Quadranten und den Zirkel geführt? S. 6, 248. Deren Gewandtheit sich in größeren und kleineren Cirkeln besonders dadurch bewies... Der häusliche Cirkel. G. 17, 46. 396. Die Pulse des Weltcirkels. S. 3, 24.

Zirkōn m., ein Edelstein. Das Zirconeum ist die Grundlage der (1789 entdeckten) Zirkon-Erde, welche in Verbindung mit Kieselerde den Zirkon zusammensetzt. Oken, Naturgesch. 1, 120.

Zirkular, Cirkular, Circular n. (fr. circulaire, lt. circulare), Rundschreiben. Die Wahlverwandtschaften schickte ich eigentlich als ein Cirkular an meine Freunde. Gr. 66. — **Zirkulation, Cirkulation** f. (fr. circulation, lt. -tio), Kreislauf. Kanäle, aus deren Circulation die Fruchtbarkeit des Landes entquoll. G. 6, 22. Weil alles die Circulation (des Handels) vermehrt. G. 18, 53.

Zirkulieren, Cirk., Circ. (fr. circuler, lt. -lare), im Kreislauf sein. Und immer zirkulirt ein neues, frisches Blut. G. 12, 72. Das Blatt nimmst du, lässest es durch unsre Partei zirkuliren. S. 3, 302. Daß es auf die Männer circulirte (sich bezöge). G. 16, 104. Was aber an Briefen in der Stille circulirt. G. 21, 114. Ein paar Groschen mehr an einem Orte cirkuliren zu lassen. G. 18, 79.

Zitharist, Cith. m. (it. citarista, lt. citharista, gr. kitharistēs), Zitherspieler. Hier heißt der Citharist, von welchem sich Sokrates noch in seinem hohen Alter unterweisen lassen, Lampon. L. 5, 191. — **Zither, Cither** f. (ahd. citharā, cytharā, cytherā, cytthar, zitarā, il. cetera, cetra, chitarra, lt. cithara, gr. kithara, urspr. persisch sihtār, aus sih = drei u. tār = Saite), ein bekanntes Saiteninstrument, welches mit einem nadelartigen Metallstäbchen oder den Fingern gespielt wird. Hier ist die Cither. S. 6. 296. Laßt mich erst durch meine Cither mich verkünd'gen. G. 10, 238. So süß, so liebevoll, wie die Cither locken soll. G. 47, 20. Zu ihrer Zitter zu singen. W. 15, 90.

Zitwer m. (mhd. zitwar, ahd. zitawar, zitwar, lt. zedoārium, zeduārium, ar. pers. hindostanisch dschadwār), eine bittere, gewürzhafte ostindische Wurzel von erwärmender und zertheilender Kraft, auch die Pflanze selbst.

Zitz m. (bengalisch chits), feiner bunter Kattun, urspr. mit gemalten Blumen und Figuren. — **Zitze** f. (1482 brustzitze, mitteld. 14. Jahrh. zitze, niederd. titte, agf. tit, engl. teat, it. tetta, cizza, zizza, fr. tette, span. port. teta, wahrsch. aus gr. titthē f., titthos m. = Brustwarze, Mutterbrust), Saugwarze; Mutterbrust.

Zivio (serb.), lebe hoch! — **Zizīth** (hebr. çiçīth, jüd. Zitzes), Schaufäden, Schnuren, welche die jüd. Männer an den 4 Ecken des Gebetmantels tragen sollen, um durch den Anblick an die Gebote Gottes erinnert zu werden.

Zjambok m., Schambock (s. d.). — **Zju** (japan.), zehn. — **Zlo** m. (poln.), Gulden. — **Zmala** f. (ar.), Gefolge eines Emirs, auch Smala. — **Zoanthropie** f., fixe Idee eines Melancholischen, er sei in ein Thier verwandelt.

Zobel m. (mhd. zobel, ahd. zobel, zobil, mlt. zabella, aus altslaw. russ. sobol'), sibirisches marderartiges Pelzthier.

Zodiak, Zodiākus m. (lt. zodiacus, gr. -kós, v. gr. zodion = Thierchen), Thierkreis; Bogen. Sodann im Zodiak ein rennendes Pferd. G. 30, 156. Den Zodiak, die Himmelskugel. S. 6, 245. Literarischer Zodiacus. X. 1, 116; **-al,** auf den Thierkreis bezüglich. Zodiacallicht. Hu. 1, 89. 143.

Zo-graphie f. (gr. -ia), Malerei, Malerkunst; **-later** m., Thierarzt; **-iatrie, -iatrik** f., Thierheilkunde. — **Zoike** f. (russ.), Art großer Flußfähren.

Zōïlus m., griechischer Rhetor und Grammatiker aus Amphipolis, bekannt durch seine Tadelsucht gegen Homer, daher antonomastisch. Der weisere Tadler heißt ihnen ein Zollus. W. 9, 232. Zoilus und Thersites verbindet G. 41, 40: Zoilo-Thersites.

Zō-isch (gr. zóós), thierisch; zum Leben gehörig, dienend; **-ismus** m. (nlt.), das Thierleben, Gesammtheit seines Wesens und seiner Erscheinungen. — **Zōkkolo** n. (it. zocc., span. zócalo, zueco, prov. zocs, fr. zocle, socle, v. lt. soccus), Holzschuh. — **Zōlhan** m. (ar.), Hail (s. d.). — **Zolōta** s. **Solota.** — **Zom-idin** n., ein mit Wasser ausziehbarer Theil des Fleisches, der der Fleischbrühe hauptsächlich ihren Geschmack gibt; **-idium** n., **-os** m. (gr. -ion, -ós), Fleischbrühe.

Zōn-a s. **Zone; -ar** n. (ngr.), schwarzlederner Gürtel oder Strick als Abzeichen der Christen und Juden in der Türkei; **-e** f. (fr. zone, it. lt. zona, gr.

Digitized by Google

zónē), Gürtel; Kugelstreif zwischen zwei parallelen Kreisen, nam. auf der Himmels- und Erdtugel; eine sich weithin erstreckende Region. (Der) gern im Geist nach fremden Zonen eilt. G. 13, 137. Zonen und Jahreszeiten hat der Mensch durch einander gemengt. S. 16, 12. Es gibt glücklichere Zonen Als das Land, worin wir leidlich wohnen. S. 2, 35. Clima und Zone kommt hier noch nicht in Betrachtung. H. 17, 125.

Zoo-, zweisylbig, v. gr. zoon = lebendes Geschöpf, Thier, in verschiedenen Zss. — **Zoo-chemie** f., Thierchemie, Scheidekunst thierischer Körper; **-dynamie** f., Lebenskraft, Lebensvermögen; **-gäa** f., Erde aus verwesten Thierkörpern; **-gen** n., Knochengallerte; **-genie** f., Thiererzeugung, Thiererzeugungslehre; **-glyph** m. (gr. -glýphos = Bildschnitzer), **-glyphit** m., Thierabdruck in Stein; Stein in Thiergestalt; **-gonie** f. (gr. -ia), Gebären lebendiger Jungen; **-graphie** f., Thierbeschreibung und Abbildung; **-iater** s. **Zoiater**; **-latrie** f., Thierverehrung, Thieranbetung; **-lith** m., Thierstein, Versteinerung von einem Thier; **-logie** f., Thierkunde; **-logisch**, thierkundig; auf Thierkunde bezüglich, dazu gehörig; **-magnetismus** m., thierischer Magnetismus; **-morphismus** m., Lehre von der Thiergestaltung. Im Ganzen aber kann man mit allem Zoomorphismus keine eigentliche Gestalt herausdeuten. G. 39, 182; **-morphit** m., Zooglyphit; **-nomie** f., Lehre und Lehrbuch von der Lebenskraft, Gesetzkunde des Lebens. Haben Sie eine Zoonomie, die Hofrath Brandis herausgegeben, gelesen? Sb. 1, 285; **-nosologie**, **-pathologie** f., Thierkrankheitslehre; **-phagie** f. (gr. -ia), Fleischessen, Fleischgenuß; **-phänomenologie** f., Lehre von den Lebenserscheinungen der Thiere im gesunden u. kranken Zustande; **-pharmakologie** f., Lehre von den Arzneimitteln für Thiere; **-phorisch** (gr. -phóros), Thiere oder Thierbilder tragend; **-physiologie** f., Physiologie der Thiere; **-phyt** n. (gr. -phyton), Thierpflanze, Pflanzenthier. Fisch und Zoophyt... Des Zoophyten. Gör. 3, 231. 284. Die fossilen Reste von Muscheln und Zoophyten. Hu. 1, 168; **-phytolith** m., versteinertes Zoophyt; **-phytologie** f., Lehre von den Zoophyten; **-plast** m. (gr. -plástēs), Bildner von Thiergestalten; **-psychologie** f., Lehre von der Thierseele; **-sis** f. (gr.), Belebung; Erhaltung, Rettung des Lebens; **-theologie** f., Erkenntniß Gottes aus den Thieren; **-therapie** f., Thierheilkunde; **-tinsalz** n., natürlich vorkommendes salpetersaures Natron; **-tokie** f. (gr. -ia), Gebären lebendiger Jungen; **-tokon** n. (gr.), lebendige Jungen gebärendes Thier; **-tomie** f., Anatomie der Thiere. Weil auf die sich immer mehr ausbildende Zootomie nothwendig Rücksicht genommen werden mußte. G. 55, 160; **-tropheion** n., Verpflegungsort für Thiere; **-typolith** m., Stein mit Thierabdrücken.

Zophör-on n., **-os** m. (gr.), Fries mit Zierbildern. — **Zopissa** f. (gr.), altes, mit Meerwasser gemischtes Pech von gebrauchten Schiffen, welches für heilkräftig galt; jetzt ein Präparat, das dem Papier eine steinartige Härte und Festigkeit geben soll. — **Zoppo** (it., span. zopo, zompo, woldenſ. zop, czop, churwälsch zopps = lohm, verstümmelt; it. zoppicare = hinken, v. d. schupfen = stoßen, nnl. schoppen = mit dem Fuße fortstoßen), hinkend. — **Zopyron** n. (gr.), Feuerstoff, Feuerung; Lebensfeuer, Lebensflamme; das die Fortdauer einer Sache möglich Machende.

Zores m. (jüdischdeutsch, hebr. çarô'th, gespr. zôros = Noth, Bedrängnisse, Plur. v. çarâ, gespr. zôre = Noth, v. zârâr = drängen, anfeinden), ein Durcheinander; ein Durcheinander von Menschen; allerlei geringes Volk durcheinander.

Zoroáster, Zerdnscht m., ein Lehrer der Weisheit im alten Persien (ungefähr 600 J. v. Chr.) und Verbesserer der Volksreligion, dessen Lehre sich bis jetzt unter den Gebern (s. d.) erhalten hat, s. Zendavesta.

Zoróngo m. (span.), Art Tanz. — **Zorilla**, spr.-íl'ja, f. (span., Dim. v. span. port. zorra, altspan. zurra = Fuchs), „Füchschen", Stinkthier. — **Zoster** m. (gr. zôstēr), Gürtel; Gegend unter den Rippen; Gürtelrose.

Zōt-ika f. (gr. -kē), thierische Lebenskraft; **-isch**, lebend; das Leben betr.; die Lebenskraft anregend, fördernd. — **Zotte** f. (älternhd. Zot, Zott, bei Luther Zaute, mundartl. Zott, Zutt, Zaut; niederd. tüte = Röhre, Pfeife, 1599 niederl. tuyte, tote = Horn zum Blasen, altn. tûda, dän. tûd, nnl. tuit = Röhre, Pfeife, Horn, litth. duda = Hirtenhorn, das Wort ist also nicht fremd, aber entstellt), Schnauze als ausgebogene Mündung (Ausgießrinne) oben am Geschirre; zur Seite gehende Dochtröhre am Öllicht.

Zuave m. (fr. zouave, eig. in Algier, Tunis, Tripolis dienender Miethsoldat aus dem in der Provinz Constantine liegenden Bezirk Zuavia), maurisch gekleideter Fußsoldat.

Zucker m. (mhd. zucker, ahd. zneura, niederl. suiker, engl. sugar, isländ. sykr, schwed. socker, dän. sukker, it. súcchero, span. port. azúcar, prov. fr. sucre, gr. sokchar, lt. zaccharum, mlt. zucara, zuccarum, zuchsrum, a. ar. sokkar, assokkar, v. pers. schakar, schskr, sanskr. çarkarâ = Steinkügelchen, Kies, dann Mehlzucker d. h. Zucker in Körnern). eine krystallisierte Süßigkeit aus dem Pflanzenreiche, nam. aus dem Zuckerrohr.

Zúkka f. (it. zucca), Kürbiß; Kürbißflasche. — **Zümburuck** n., Kameeltanone der Silhs. — **Zup-a** f. (böhm.), Sippschaft, Stamm; **-an** m., Führer, Haupt einer Zupa; Art Rock. — **Zurlo** s. **Surlo**.

Zwétsche f. (bei Stieler Zwetschte, Quetschle, 1545 Zwetzlein, bei Alberus 1540 quetschte, 1449 quetzig, früher nicht nachweisbar; Fruchl u. Name fremd, aber woher?), bekannte Pflaumenart.

Zwiebel f. m., **Zipólle** f. (1482 zwyffel, 1469 mittelrhein. zwebel, 1429 czwivel, mhd. zwibolle, zwivolle, im 12. Jahrh. cwivolle, zwippoln, ahd. im 11. Jahrh. zwibollo, überall m., aus lt. cepula = kleine Zwiebel, Dim. v. cepa = Zwiebel), bekannter Wurzelknollen. Ist denn die Wahrheit ein Zwiebel, von dem man die Häute nur abschält? X. 1, 114. Auf das Unrecht da folgt das Übel, wie die Thräne auf den herben Zwiebel. S. 6, 39.

Zyg-ia f. (gr.), Hochzeitgöttin, Beiname der Juno (Here); **-oma** n. (gr. -glóma), Jochbein; **-omātisch**, zum Jochbein gehörig. — **Zhm-a**, **-e** f. (gr. zymē), Sauerteig; Gährstoff; **-isch**, auf Gährung beruhend; **-ologie** f., Gährungskunde, Gährungslehre; **-oma** n. (gr. zymôma), Gährungsmittel; **-ophān** m., ein Edelstein (Chrysoberill); **-osiometer** m. n., Gährungsmesser, Säuremesser zur Abmessung der verschiedenen Grade der Gährung; **-osis** f. (gr. zymôsis), Gährung, Säuerung; **-otechnie**, **-otechnik** f., Gährungskunst, Lehre und Kunst von der Gährung, Zymologie in praktischer Anwendung; **-otisch** (gr. -tikós), gährend, Gährung hervorbringend.

Zypresse s. Cypresse. — **Zyrène** s. Syringe. — **Zyth-ogala** n., Biermolke, Essigmolke; **-opöie** f., Bierbrauerei; **-os** m. (gr.), Gegohrenes, Bier (urspr. bei den alten Ägyptern); **-otechnie**, **-otechnik** f., Bierbraukunst.

Abkürzungen.

A.

a. = anno, acceptiert (auf Wechseln). — **a. a.** = ad acta = zu den Akten. — **a. a. C.** = anno ante Christum = im Jahr vor Chr. — **a. a. u. c.** = anno ab urbe condita = im Jahr nach Erbauung der Stadt Rom. — **a. aer. vulg.** = anno aerae vulgaris = im Jahr der gewöhnl. Zeitrechnung. — **abl.** = ablativus = Ablativ. — **a. c.** = anni currentis, anno currente = des lauf. Jahres, im lauf. Jahre. — **ac.** = academia = Hochschule. — **acc.** = accusativus = Akkusativ. — **a. Chr.** = anno Christi = im Jahre Christi. — **a. Chr. n.** = ante Christum natum = im Jahre vor Christi Geburt. — **a. d.** = a dato = vom Datum an. — **a. d.** = anno domini, ante diem = im Jahre des Herrn, vor dem Tage. — **add.** = adde, addatur = füge zu, es werde zugefügt. — **adi.** = adiectivum, adiunctus = Adjektiv, Adjunkt. — **adj.** = adjutant = Adjutant. — **a. e.** = archiepiscopus = Erzbischof. — **aed.** = aedes = Kirche. — **aet. aetat.** = aetatis = des (seines, ihres) Alters. — **a. f.** = anni futuri = des künftigen Jahres. — **a. l.** = a linea = von der Linie (von vorn) an. — **a. m.** = anno mundi = im Jahre der Welt. — **a. m. c.** = a mundo condito = von Erschaffung der Welt. — **an., anon.** = anonymus = Ungenannter. — **ao.** = anno = im Jahre. — **a. o. c.** = ab orbe condito = von Erschaffung der Welt. — **a. o. r.** = anno orbis redempti = im Jahre der Erlösung der Welt. — **a. praec., praes., praet.** = anno praecedente, praesente, praeterito = im vorigen, gegenwärtigen, vergangenen Jahre. — **a. r.** = academiae rector, anno regni = Rektor der Akademie, im Jahre des Reiches. — **a. r. s.** = anno recuperatae (reparatae, restauratae) salutis = im Jahre des wiedererlangten Heiles. — **art.** = articulus = Artikel. — **a. ss.** = acta sanctorum = Akten der Heiligen. — **a. u. c.** = anno urbis conditae = im Jahre der Erbauung der Stadt Rom. — **a. u. s.** = actum ut supra = geschehen (gethan) wie oben.

B.

b. = beatus (beata), basso = der (die) Selige, Baß. — **b. a.** = bonis auspiciis, bachelor of arts unter guten Vorbedeutungen, Baccalaureus der Künste. — **b. c.** = basso continuo, balneum cineris = Grundbaß, Aschenbad. — **bco.** = banco = Bank. — **b. d.** = bachelor of divinity = Baccalaureus der Theologie. — **bl.** = bis = zweimal. — **b. l.** = benevole lector = geneigter Leser. — **b. m.** = beatae memoriae, bene misceatur = seligen Angedenkens, es werde wohl gemischt. — **btto** = brutto = Brutto.

C.

c. = caput, currentis = Kapitel, des laufenden (Monats, Jahres). — **ca.** = circa = ungefähr. — **c. à d.** = c'est à dire = das heißt (ist zu sagen). — **cand.** = candidatus = Kandidat. — **c. b.** = col basso, contra basso = mit dem Baß, Kontrebaß. — **c. c.** = concide (concidatur) contunde (conundatur) = zerschneide, zerschmelze (auf Recepten). — **C. c. C.** = constitutio criminalis carolina = peinl. Gerichtsordnung von K. Karl V. — **c. c. d. s.** = concisa, contusa dentur signentur = geschnitten und gestoßen, zu geben und zu bezeichnen (auf Recepten). — **cet.** = cetera = das Übrige. — **cf.** = confer (conferatur) = vergleiche (es werde verglichen). — **cff.** = conferantur = es möge verglichen werden. — **cie.** = compagnie = Compagnie. — **c. l.** = citato loco = am angeführten Orte. — **c. m.** = caesarea maiestas, candidatus ministerii = kaiserl. Majestät, Kandidat des Predigtamts. — **co.** = compagnie = Kompagnie. — **cod., codd.** = codex, codices = die Handschrift, Handschriften. — **cod. ms.** = codex manuscriptus = Handschrift. — **col.** = columna = Kolumne, Seite. — **coll.** = collatis = verglichen. — **com. pal.** = comes palatinus = Pfalzgraf. — **c. p.** = comes palatinus. — **cp., cple** = compagnie = Kompagnie. — **c. p. s.** = custos privati sigilli = der geheime Siegelbewahrer in England. — **crt., ct.** = courant = Kurant. — **c. s.** = con sordino, come sopra = mit Dämpfung, wie oben. — **cto., ct.** = conto corrente = laufende Rechnung. — **curr., cr.** = currentis anni, mensis = des laufenden Jahres, Monats.

D.

d. a. = dictl = des besagten (genannten) Jahres. — **dat.** = datum = gegeben. — **d. c.** = da capo = vom Kopf (von vorn) an. — **dct., decr.** = decretum = Dekret. — **d. d.** = doctor of divinity = Doktor der Theologie. — **d. d.** = de dato = vom Datum. — **d. d.** = dono dedit = er (sie) hat zum Geschenk gegeben. — **dd.** = dedi = ich habe gegeben. — **ddt.** = dedit = er (sie) hat gegeben. — **d. d. d.** = do, dico, dedico = ich gebe, weihe, widme; dat, dicat, dedicat = er gibt ꝛc.; donavit, dedit, dicavit = er (sie) hat geschenkt, gewidmet, verehrt. — **des., design.** = designatus = designiert. — **d. i. u.** = doctor iuris utriusque = Doktor beider Rechte. — **d. l.** = dicto loco = am besagten Orte. — **d. m.** = dextra manu = mit der rechten Hand; doctor medicinae = Doktor der Medicin. — **dn., dns.** = dominus = Herr. — **dna.** = domina = Frau, Dame. — **do.** = detto = desgleichen. — **d. o. m.** = deo optimo maximo = dem besten größten Gotte. — **d. ph., d. phil.** = doctor philosophiae = Doktor der Philosophie. — **dr.** = doctor = Doktor. — **d. s.** = dal segno, da signa = vom Zeichen; gib und bezeichne (auf Recepten). — **d. s. n.** = detur suo nomine = man gebe es mit seinem Namen (seiner Benennung). — **d. s. p. p.** = de sua pecunia posuit = er (sie) hat (es, das Denk-

Digitized by Google

mal) von seinem (ihrem) Vermögen gesetzt. — **d. t. d.** = da tales doses = gib solche Dosen (auf Recepten). — **d. th., d. theol.** = doctor theologiae = Doktor der Theologie. — **d. t. o. m.** = deo ter optimo maximo = dem (mit dem) dreimal besten und höchsten (allgüt. u. allmächt. Gott). — **d. v.** = dicti valoris = genannten Werths (genannter Währung).

E.

e. c. = ex commissione, exempli causa = aus Auftrag, z. B. — **ed.** = editio, edidit = Ausgabe, er hat herausgegeben. — **edd.** = editiones, ediderunt = Ausgaben, sie haben herausgegeben. — **e. g.** = exempli gratia = z. B. — **ei., einsd.** = eiusdem = desselben (Monats, Jahres). — **el.** = elector = Kurfürst. — **em.** = emeritus = verdient, in Ruhestand versetzt. — **e. o.** = ex officio = von Amtswegen. — **eod.** = eodem = an demselben (Tage). — **e. p.** = eo persoone = in Person, persönlich. — **ep.** = episcopos, epistola = Bischof, Brief. — **esq.** = esqnire (engl. Titel). — **etc.** = et cetera = und das Übrige, u. s. w. — **et s. p.** = et sic porro = und so fort. — **exc.** = excodit = er hat gedruckt. — **excl.** = exclusive = ausschließlich. — **ex. cons.** = ex consensu = aus Zustimmung.

F.

f. = fac (mache), fecit = (er machte), feminloom (weiblich), ferrom (Eisen), fiat (es geschehe, werde), fioo (fein), folium (Blatt), forte (stark), franco (frei), futnrom (Zukunft). — **fco.** = fraoco = frei. — **fec.** = fecit = machte, hat gemacht. — **ff.** = fecerunt, finissimo, fortissimo = sie haben gemacht, sehr fein, sehr stark. — **f. g. s.** = feelow (of the) geological society = Mitglied der geolog. Gesellschaft. — **fl.** = florio = Gulden. — **f. l. a.** = fiat lege artis = es geschehe nach dem Gesetz der Kunst (auf Recepten). — **f. m.** = fiat mixtura, folio meo = es werde gemischt, auf meinem Blatte (dem Blatte meiner Ausgabe). — **fo., fol.** = folio = Blatt, Folio. — **f. plll.** = fiat pillola = man mache Pillen (auf Recepten). — **f. pnlv.** = fiat polvis = es werde gepulvert (auf Recepten). — **fr.** = franco = frei. — **frc.** = franc = Franl. — **frcs.** = fraocs = Franke. — **f. s. a.** = fellow (of the) society (of) aotiqosrians = Mitglied der Gesellschaft der Alterthumsforscher (in London); fiat secundnm artem = es geschehe nach der Kunst (auf Recepten). — **fz.** = forzaodo = stärker werdend (in der Musik).

G.

gl. m. = gloriosae memoriae = glorreichen Andenkens. — **gr., gran.** = graoum = Gran. — **grm.** = grammatica = Grammatik. — **gr. m.** = grosso modo = grob gestoßen (auf Recepten). — **g. t.** = genius tutelaris = Schutzgeist.

H.

h. a. = hoc anno, huios anni = in diesem Jahr, dieses Jahres. — **h. e.** = hoc est = das ist. — **h. l.** = hoc loco, hutos loci, hac lege = an diesem Orte, dieses Ortes, durch dieses Gesetz. — **h. l. q. c.** = hora locoque coosoeto = zur gewöhnl. Zeit und am gewöhnl. Orte (auf Hochschulanschlägen und bei Gelegenheitsschriften). — **h-l-s** = sestertins, 2½ As, etwa 1½ Sgr. — **h. m.** = hoc mense, hojus mensis = in diesem Monat, dieses Monats. — **h. s.** = hoc senso = in diesem Sinne. — **h. s. e.** = hic sitos est = hier liegt. — **h. t.** = hoc tempore = in dieser Zeit. — **hnl.** = huius = dieses (anni = Jahres, loci = Ortes, mensis = Monats).

I.

ib., ibid. = ibidem = ebendaselbst. — **J. C.** = Jesus Christns. — **ictus** = inris, iore consultus = Rechtsgelehrter. — **i. e.** = id est = das ist. — **i. n. d.** = to oomine domioi = im Namen des Herrn. — **J. N. R. J.** = Jesus Nazarenos Rex Judaeorum = Jesus von Nazareth König der Juden. — **i. n. s. t.** = in oomine saoctae trioitatis = im Namen der hl. Dreifaltigkeit. — **inst.** = instantis (mensis) = des bevorstehenden (Monats). — **inv.** = tovenit = er hats erfunden (auf Kupferstichen neben dem Namen des Künstlers). — **i. p.** = to persooa = in Person, persönlich. — **i. p. O.** = iostrumeotom pacis Osnabrugeosis = Osnabrücker Friedensurkunde. — **i. q.** = id quod = das was. — **i. q. e. d.** = id quod erat demonstraodum = das, was zu zeigen (beweisen) war. — **it.** = item = ingleichen. — **i. u. c.** = ioris ntriosqne candidatus = Kandidat beider Rechte. — **i. u. d.** = iuris otriusque doctor = Doktor beider Rechte. — **i. u. l.** = iuris utriusque licentiatus = Licentiat beider Rechte.

L.

l. a. = lege artis = nach dem Gesetz der Kunst (auf Recepten). — **lb.** = libra = Pfund. — **l. b.** = lector benevole = geneigter (wohlwollender) Leser; liber baro = Freiherr (freier Baron). — **l. b. s.** = lectori benevolo salntem = dem geneigten Leser Heil (Gruß). — **l. c.** = libro, loco citato = im angeführten Buch, am angef. Orte. — **l. d.** = lans deo = Gott Lob. — **ld'or** = louisd'or = Luisdor. — **ldp.** = lordship = Lordschaft. — **llc.** = licentiatos = Licentiat. — **lg., log.** = logarithmus = Logarithmus. — **l. l.** = loco laodato = am gelobten (angeführten) Orte. — **ll. d.** = legum doctor = Doktor der Rechte. — **l. p. d.** = laos plurima deo = Gott das meiste Lob. — **l. s.** = loco sigilli = statt des Siegels. — **l. st.** = livre sterling = Pfund Sterling. — **lxx** = septuaginta = Übersetzung des alten Testaments durch 70 Dolmetscher.

M.

m. = manipnlns = eine Hand voll (auf Recepten). — **m. a.** = magister artiom = Meister der freien Künste (in England). — **m. a. c. l.** = maison assnrée contre l'incendie = gegen Feuersgefahr versichertes Haus. — **man.** = maolpulus = eine Hand voll (auf Recepten). — **m. c.** = mio conto = meine Rechnung. — **m. d.** = medicioae doctor = Doktor der Medicin. — **mde., mdes.** = madame, mes dames = Madame, Madamen. — **mdm.** = moodom = Reinschrift. — **m. d. s.** = misce da signa = misch, gib, überschreibe (auf Recepten). — **mssrs.** = messienrs = meine Herren. — **mf.** = mezzo forte = halbstark. — **m. f. plv.** = misce fiat pulvis = misch, es werde Pulver (auf Recepten). — **mg.** = magnificus = der Herrliche. — **mgr., mgrs.** = mooseigneur, messeigoenrs = mein Herr, meine Herren. — **mlle., mlles.** = mademoiselle, mesdemoiselles = meine Dame, meine Damen. — **m. m.** = motatis, mntandis = nach Veränderung des zu Verändernden. — **m. p.** = mémber of parlamént, massa pillolarum = Parlamentsmitglied, Pillenteig. — **mp.** = manipulos = eine Handvoll. — **m. p.** (pr.) = maoo propria, motn proprio, mensis praeteriti = mit eigner Hand, aus eignem Antrieb, des vergangenen Monats.

— **m. r.** = manu regis = von der Hand des Königs. — **mr., mrs.** = mousieur, messieurs = mein Herr, meine Herren. — **ms., mst., msct., mserpt.** = manuscriptum = Handschrift. — **mss.** = manuscripta = Handschriften. — **ms. s. c.** = mandatum sine clausula = Vollmacht ohne Beschränkung. — **mut. mut.** = mutatis mutandis = nach Veränderung des zu Verändernden.

N.

nb., n. b. = nota bene = merke wohl. — **n. c.** = nostro conto, nuovo couto = unsre Rechnung, neue R. — **n.°l.** = nou liquet = es ist nicht klar. — **n. m.** = nova moneta = neue Münze. — **n. n.** = uomen nescio, nomeu notetur = den Namen weiß ich nicht, der Name werde bemerkt. — **no., nro.** = numero = = Nummer. — **u. o. u.** = novi operis nuntiatio = des neuen Baues Ankündigung. — **not. publ.** = notarius publicus = öffentl. Notar. — **nr., nro.** = numero = Nummer. — **n. s.** = novi stili, notre seigneur = neuen Styls, unser Herr (Christus). — **n. t.** = novum testamentum = das neue Testament. — **nto** = netto = Netto.

O.

o. a. m. d. g. = omnia ad maiorem dei gloriam = alles zur größern Ehre Gottes. — **o. m.** = optimo maximo = dem besten größten (Gott). — **op., opp.** = opus, opera = Werk, Werke. — **o. p. n.** = ora pro uobis = bitt für uns. — **opp., oppos.** = oppositum = Entgegengesetztes. — **op. posth., opp. posth.** = opus posthumum, opera posthuma = nachgelassenes (erst nach dem Tod des Verf. ersehenes) Werk, nachg. Werke.

P.

p. = pagina, pars, pater, piano = Blattseite, Theil, Vater, leise. — **p. a.** = par ami (amitié), per adresse = durch einen Freund (Freundschaft), durch (nach) Adresse. — **p. aeq.** = partes aequales = gleiche Theile (auf Recepten). — **pag. pagg.** = pagina, paginae = Blattseite, Blattseiten. — **p. c.** = pro cent = vom Hundert; par couvert = durch Beischluß. — **p. compl.** = par complaisance = durch Gefälligkeit. — **peto** = puncto = in Betreff. — **p. d.** = per delitquium = durch Zerlassung (Zerstoßung an der Luft, auf Recepten). — **p. e.** = par exemple = zum Beispiel. — **p. expr.** = per expressum, par exprès = durch Erpressen. — **p. f.** = pius felix, poco forte, pour féliciter = fromm glücklich, wenig stark, um Glück zu wünschen (zu gratulieren). — **p. f. a. f.** (aa. ff.) pastor fidus animarum fidelium = treuer Hirte treuer Seelen. — **p. f. v.** = pour faire visite = um Besuch zu machen. — **p. l.** = par inclusе = durch Einschluß. — **p. l. c.** = poeta laureatus caesareus = kaiserlicher gekrönter Dichter. — **p. m.** = post meridiem, pagina mea, piae memoriae, pro memoria, pontifex maximus = nachmittags, auf meiner Blattseite (a. d. Bl. meiner Ausgabe), frommen Andenkens, zum Andenken, oberster Pontifex (Papst). — **p. n.** = pro notitia = zur Notiz. — **p. o.** = professor ordinarius = ordentl. Professor (auf Hochschulen). — **p. occ.** = par occasion, per occasionem = durch Gelegenheit. — **pont. max.** = pontifex maximus = oberster Pontifex (Papst). — **p. p.** = professor publicus, piauissimo, praemissis praemitteudis = öffentl. Professor (auf Hochschulen), sehr langsam, nach Vorausschickung des Vorauszuschickenden. — **p. p. c.** = pour prendre congé = um Abschied zu nehmen. — **p. p. o.** = professor publicus ordinarius = öffentl. ordentl. Professor (auf Hochschulen). — **p. pr.** = pour préseuter, praeter propter = um vorzustellen, beiläufig (ungefähr). — **p. R.** = populus Romanus = das röm. Volk. — **pr.** = praesentatum = präsentiert. — **p. r. a.** = president (of the) royal academy = Präsident der königl. Kunstakademie (zu London). — **pr. lig. act.** = pro ligatura actorum = für Heften der Akten. — **prov.** = proverbium = Sprichwort. — **p. r. v.** = pour rendre visite = um den Besuch zu erwidern. — **p. s.** = postscriptum = Nachschrift. — **p. t.** = pro tempore, pleno titulo = zur Zeit, mit vollem Titel. — **publ.** = publice, publicus = öffentlich. — **p. u. c.** = post urbem conditam = nach Erbauung der Stadt Rom.

Q.

q. b. f. f. s. = quod bonum felix faustumque sit = was gut, glücklich und gesegnet (heilbringend) sei. — **q. d. b. v.** = quod deus bene vertat = was Gott gut wende. — **q. e. d.** = quod erat demonstrandum = was zu zeigen (beweisen) war. — **q. l.** = quantum libet = soweit es beliebt. — **q. p.** (pl.) = quantum placet = soweit es gefällt. — **q. s.** = quantum satis, quantum sufficit = soviel es genug ist, genügt. — **qu., quaest.** = quaestionis = hinsichtlich der fragl. Sache. — **q. v.** = quantum vis = so viel du willst.

R.

r. a. = royal academy = königl. Kunstakademie in London (dem Namen eines Mitgliedes derselben nachgesetzt). — **rd.** = reverendus = ehrwürdig, hochw. — **r. d.** = revereudus dominus = ehrw., hochw. Herr. — **resp.** = respectu, respective, respondeatur, respublica = aus Rücksicht, rücksichtlich, es werde geantwortet, Republik. — **rev.** = reverendus = ehrw., hochw. — **r. i. p.** = requiescat in pace = er (sie) ruhe in Frieden. — **R. i. s. a.** = Romani imperii semper augustus = allzeit Mehrer des röm. Reiches. — **r. m.** = regia malestas, revereudum miuisterium = königl. Majestät, ehrwürd. Ministerium des (Predigtamtes). — **r. m. c.** = reverendi ministerii candidatus = des ehrw. Predigtamtes Kandidat. — **rmus** = revereudissimus = ehrwürdigst. — **r°. d°.** revereudissimo domino = dem ehrwürdigsten Herrn. — **r. n.** = royal navy = königl. Seemacht (dem Namen der Seeoffiziere nachgesetzt). — **rot.** = rotuude = in runder Zahl. — **r. p.** = reverendus pater = der ehrwürdige Vater. — **rp.** = res publica = Republik. — **r. r.** reservatis reservandis = mit Vorbehalt des Vorzubehaltenden. — **r. s. l. o.** = recessus scriptus loco oralis = geschrieb. Vertrag statt des mündl. — **rvd.** = revereudus = ehrw., hochw.

S.

s. = sacer, sanctus, saiut; salutem = heilig; Heil (Gruß). — **s. a.** = secuudum srtem, sine anno = nach der Kunst (auf Recepten), ohne Jahr. — **sa.** = summa = Summe. — **salv.** = salva = unter Vorbehalt. — **se.** = senatus consultum = Senatsbeschluß. — **sc., sell.** = scilicet, sculpsit = nämlich, er hat (das Bild) gestochen. — **s. c. m.** = sacra caesarea maiestas = hl. kaiserl. Majestät. — **set.** = sanctus, sancta = Heiliger, Heilige. — **s. d.** = salutem dicit = er sagt Heil (Gruß, grüßt). — **s. d. g.** = soli deo gloria = Gott allein die Ehre. — **s. d. (q.) p.** = salutem dicit (quam) plurimam = er grüßt bestens (sagt das größte Heil). — **s. e.** = son eminence, sou excellence = seine Eminenz, Excellenz. —

s. c. c. = salvo errore calculi = mit Vorbehalt eines Irrthums im Rechnen. — sen. = senior = der Ältere. — seq., seqq. = sequens, sequentes = der Folgende, die Folgenden. — sf. = sforzando, sforzato. = verstärkt. — sh. = schilling = Schilling (engl.). — s. h. = salvo honore = unbeschadet der Ehre. — s. J. = societas Jesu = Gesellschaft Jesu. — sign. = signatum, signetur, signum = unterzeichnet und besiegelt (auf Urkunden), es werde bezeichnet (auf Recepten), Unterzeichnung. — s. l. = suo loco = an seinem Orte. — sld. = saldo = Überschuß. — s. l. e. a. = sine loco et anno = ohne Ort und Jahr (bei Angabe von Büchern, deren Druckort und Druckjahr nicht angegeben ist). — s. l. r. = sub lege remissionis = mit dem Auftrage der Rücksendung. — s. m. = sa majesté, salvo meliore = seine (ihre) Majestät, unbeschadet (vorbehaltlich) des Bessern. — s. m. c. = sa majesté catholique = seine kath. Majestät (König von Spanien). — s. m. i. (oder r.) = sa majesté imperiale (royale) = seine kaiserl. (königl.) Majestät. — s. o. = summa observantis, servus observantissimus = mit höchster Hochachtung, hochachtungsvollster Diener. — sp. = spiritus = Geist. — s. p. = senza pedale = ohne Pedal. — s. p. d. = salutem plurimam dicit = er grüßt bestens (sagt das größte Heil). — s. p. q. R. = senatus populusque Romanus = Roms Volk und Senat. — sq., sqq. = sequens, sequentes = der Folgende, die Folgenden. — s. r. = sufficiens quantitas = genügende Quantität (auf Recepten). — s. R. = senatus Romanus = der römische Senat. — s. r. = salva ratificatione, salva remissione, sub rubrica = mit Vorbehall der Genehmigung, mit Vorbehall der Rücksendung, unter der Rubrik. — s. R. e. = sacra (sancta) Romana ecclesia = die hl. röm. Kirche. — s. R. i. = sacrum Romanum imperium = das hl. röm. Reich. — ss. = scriptores, sacrosanctus = Schriftsteller, hochheilig. — s. s. = sa sainteté, sacra scriptura = seine (des Papstes) Heiligkeit, die hl. Schrift. — s. s. n. = signa suo nomine = unterzeichne in seinem Namen. — s. s. th. d. = sacrosanctae theologiae doctor = Doktor der hochheil. Theologie. — st. = sanctus = heilig. — s. st. = sine stipitibus = ohne Stiele (von Pflanzen). — s. t. = salvo titulo = mit Vorbehall des Titels. — st. v. = stili veteris = alten Styls. — s. v. = salva venia, salvo voto = mit Erlaubniß, mit Vorbehalt des Votums. — s. v. v. = sit venia verbo = man gestatte den Ausdruck.

T.

t. a. = testantibus actis = wie die Akten bezeugen. — t. pl. = titulo pleno = mit vollem Titel. — t. s. v. p. = tournez s'il vous plait = wenden (schlagen) Sie gefälligst um.

U.

u., ult. = ultimo = am letzten Monatstag. — u. c. = urbis conditae = der Erbauung der Stadt Rom. — u. i. d. = utriusque iuris doctor = beider Rechte Doktor. — u. l. o. g. d. = ut in omnibus glorificetur deus = daß Gott in Allem verherrlicht werde. — u. s. = ut supra = wie oben. — U. S. = United States = vereinigte Staaten von Amerika.

V.

v. a. e. oder v. a. r. = votre altesse electorale (royale) = eure kurfürstl. (königl.) Hoheit. — v. c. = verbi causa, vostro conto, vigore commissionis = z. B., eure Rechnung, kraft Auftrags. — v. cl. = vir clarissimus = sehr berühmter Mann. — v. d. = volente deo = wenn Gott will. — v. d. m. = verbi divini minister = Diener des göttl. Wortes. — v. d. m. i. ae. = verbum dei manet in aeternum = das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. — vert. = verte = wende um. — vet. test. = vetus testamentum = das alte Testament. — vid. = vide = siehe. — vol., voll. = volumen, volumina = Bande, Bände. — v. s. = volvi subito = wende schnell um (das Notenblatt). — vt. = vidit = er hat gesehen. — v. t. = vetus testamentum = das alte Testament. — v. v. = vice versa = umgekehrt.

Verbesserungen und Zusätze.

Seite 1b Zeile 18 lies Verpflichtungen statt Verpflichtungen.
Seite 5b Zeile 11 l. regulierter st. reguleirter.
„ 5b „ 33 v. u. l. Ak st. Ad.
„ 5b „ 31 v. u. l. Ak st. Ad.
„ 7a „ 17 l. achromatischer st. chromatischer.
„ 8a „ 13 l. Additiv st. -tiv.
„ 11a „ 27 l. schattieren st. schatten.
„ 15b „ 24 v. u. l. Adamanten st. Adamant.
„ 16b „ 20 v. u. l. Akkompag-nement st. Akkompag-ement.
Seite 17a Zeile 1 v. u. l. Kroc st. Krok.
„ 19b „ 4 l. indische st. indischer.
„ 24b „ 25 l. Amánda st. Almánda.
„ 32a „ 22 l. Anekdote st. Anektdote.
Seite 46a Zeile 23 v. u. vor Arrangement einzuschalten: Arambhe f., Bajadere (s. d.) in Ceilon (nach dem Namen der Göttin des Tanzes, Rhambe).
Seite 52a Zeile 9 v. u. l. -thyriten st. -thyrit.
„ 52a nach Zeile 22 einzuschalten: Aski-Kataski (gr.) ist eine Zauberformel wie Abraladabra (s. d.), Hokus-Pokus (s. d.) u. a.
Seite 53b Zeile 1 v. u. l. Kellereisel st. Kessereisel.
„ 56a „ 9 v. u. l. Asymmetrie st. Aymmetrie.
„ 66b „ 29 v. u. l. Pandor st. Pandura.
„ 75b „ 20 einzuschieben: Blimbing m., auf Java Pflanzen und Früchte aus der Familie der Sauerkleegewächse.
Seite 89b Zeile 23 v. u. l. Chilnph st. Chiluf.
„ 91a nach Zeile 10 einzuschalten: Chömer m. (hebr. homer), Hohlmaß für trockene Sachen.
Seite 100a Zeile 15 v. u. l. Decept-ion st. Dec-eption.
„ 108a „ 26 l. Demigr-ant st. Demi-grant.
„ 109a „ 3 v. u. l. bei dem deponiert wird. st. der Deponterende.
Seite 136a Zeile 17 v. u. l. Dschönke st. Dschänke.
„ 136b vor Zeile 25 v. u. einzuschalten: Duda f. (slaw.), ein Musikinstrument.
Seite 137b Zeile 4 v. u. l. Dárrah st. Durrach.
„ 139a „ 16 l. Eben-ieren st. Ebe-nieren.
„ 140b „ 30 v. u. l. Eff-ocieren st. Effo-cieren und -odieren st. -dieren.
Seite 151a Zeile 19 l. Inditment st. Indictment.
„ 152a „ 13 v. u. l. Encheriar st. Enheriar.
„ 156a „ 29 v. u. l. Anaphora st. Anephora.
„ 160b „ 6 v. u. l. Reitübung st. Reibung.
„ 162a nach Zeile 16 einzuschalten: Eruktation f. (lt. eractatio), das Rülpsen, das Aufstoßen aus dem Magen.
Seite 169a Zeile 25 v. u. füge zu „Evolutionstheorie", wonach in dem ersten organischen Keim schon alle künftigen Generationen enthalten sind und gleichsam durch „Herauswicklung", durch allmähliche Entfaltung daraus hervorgehen (vergl. Infinitorist).
Seite 169b Zeile 25 füge zu „Exaktheit", Sorgfalt, Genauigkeit.
Seite 175a Zeile 33 v. u. l. -athörisch st. -törisch.
„ 202a „ 26 l. -ometer st. -meter.
„ 205b „ 30 l. Garzette st. Garza.
„ 213a „ 15 v. u. l. Giaurt st. Giauri.
„ 213a „ 16 v. u. l. Gaur st. Gauer.
„ 215b „ 21 v. u. nach „gesungen" einzuschalten: oder gebetet.
Seite 224b Zeile 8 v. u. l. Verhöhnung st. Versöhnung.
Seite 238a Zeile 22 l. wie Fuming, der das zweite bestanden hat st. s. Fuming.
Seite 240a Zeile 22 v. u. l. Hléb, Chléb n. (slaw.), „Laib" Brot, Brot. st. s. Chléb.
Seite 244a Zeile 8 v. u. sind die Worte: s. Genipa zu streichen.
Seite 247a Zeile 6 l. Hydatide st. Hydatis.
„ 292a „ 31 l. Jöikat st. Jötkal.
„ 292b „ 6 l. Jönteo st. Jönteph.
„ 296b „ 7 l. Kajüte st. Kajütte.
„ 297a „ 24 v. u. l. -on, spr. kaschú (fr.), Katechu, Bonbon aus Lakritzen und Salmiak st. s. Katechu.
Seite 298b Zeile 26 l. Kahau m. (mal.), nach seinem Geschrei so benannter Bantauhan (Affenart) st. s. Cantayan.
Seite 300a Zeile 25 l. Gallosche s. Galoche.
„ 301a „ 22 v. u. l. Kalf-atage st. Kalfat-age.
„ 303b vor Zeile 29 v. u. einzuschalten: Kamelaychion n. (mgr.), Kopfbedeckung der griech. Geistlichen und zwar Kato-K., Unterkappe und Ano-K., Oberkappe, welche über erstere gezogen wird und zu beiden Seiten sowie längs dem Nacken in breiten Laschen herunterfällt.
Seite 304a Zeile 13 v. u. l. Kamichy st. Chamichy.
„ 308b „ 8 v. u. l. Kapause, Kabuse f., Hütte, Kajüte (vrgl. Kambüse); Kerngehäuse beim Obst. st. s. Kabuse.
Seite 314b Zeile 33 l. Kárnji f. (pers.), pers. Wasserpfeife zum Rauchen, mit biegsamem Rohr (vrgl. Nargileh), im Gegensatz zur Desta (Art Kalian, s. d.), mit geradem Holzrohr.
Seite 315a Zeile 32 l. -balsamum st. -balsamum.
„ 315a „ 29 v. u. vor Karré einzuschalten: Karre f., Karren m. (kelt.-lt. carruca, carracha f. carrus m., engl. cart, carriage, fr. charrette f., mhd. karre m.), leichter Frachtwagen.
Seite 316b Zeile 30 l. Kauscher st. Koschern.
„ 323a „ 14 v. u. l. Kassava st. Kassawa.
„ 323a „ 11 v. u. l. Kassab st. Kassal.
„ 323b „ 6 v. u. l. Pendsch K. (die „fünf Schätze") oder Chamsse (ein „Fünfer"), Gattung persischer Gedichte.
Seite 325a Zeile 11 v. u. ist Kathib zu streichen.

Digitized by Google

Seite 325a Zeile 10 v. u. sind die Wörter **Khivas** u. **Khotbah** zu streichen.
Seite 325b Zeile 11 v. u. l. **Anathan**, (bei den Mandäern) einer der Herrscher der Hölle.
Seite 326a Zeile 4 l. **Kingam, Gingham** (engl. gingham, spr. ging'm), ein ursprünglich aus Indien stammender Baumwollstoff.
Seite 330b Zeile 20 v. u. l. (engl.; ahd. koz, kozo, koza, mhd. kotze = grobes, zottiges Wollenzeug, grober wollener Mantel) st. s. **Kotze.**
Seite 330b Zeile 14 v. u. l. **Flaus** st. **Flausch.**
„ 333b „ 9 l. **Kokk-ognhdium** st. **Kokko-ynidium.**
Seite 333b Zeile 14 v. u. l. **Kadin** st. **Chadun.**
„ 340b „ 16 l. **Kommunik-ativ** st. **Kommunikativ.**
Seite 340b Zeile 33 v. u. l. **Kommun-ismus** st. **Kommunismus.**
Seite 355a Zeile 30 v. u. l. **Buffo** st. **Bufones.**
„ 364b „ 3 v. u. l. **-ation** st. **-ion.**
„ 369b „ 6 ist **Krak** s. **Krack** zu tilgen.
„ 369b „ 9 l. **Krakeel** st. **Krak-eel.**
„ 373a „ 10 v. u. l. **Krud-el** st. **Krudel.**
„ 375b „ 16 u. u. l. **Gimelblättchen** st. **Gimelspiel.**
Seite 375b Zeile 3 v. u. l. **Kapelle** st. **Kopell.**
„ 376a „ 9 l. **Kuppel, Koppel, Koupole, Kupol** f. (fr. coupole; couple; mhd. kuppel, koppel, lt. copula = Band), Kuppel (einer Kirche); Band; Band, an welches die Jagdhunde gelegt werden; eine zusammengehörende Zahl; Paar.
Seite 376a Zeile 2 v. u. l. **Kurat** st. **Kerat.**
„ 378a „ 27 sind die Worte **Kuyae** s. **Huaccha** zu tilgen.
Seite 380b Zeile 24 v. u. l. **-ifikans** st. **ifikans.**
„ 386a „ 18 l. **Legatine** st. **Logatine.**
„ 406a „ 15 l. **Bonheur** st. **Boncheur.**
Seite 407b Zeile 8 v. u. l. **Mangea, Bangea** (Baggea) M., stabförmiges Brot aus Kanariennüssen (in Ostindien).
Seite 411b Zeile 11 v. u. l. **Maroquin** st. **Meroquin.**
„ 436b „ 9 v. u. l. **Mudejäre** st. **Mudejaren.**
„ 453b „ 15 l. **Renuphar** s. **Ruphar** st. **Renuphar** s. **Ruphar.**
Seite 514b Zeile 21 l. **Pejer** st. **Pejur.**
„ 539b „ 8 l. **Eocän** st. **-nocän.**
„ 541a „ 5 v. u. l. **Potasche** st. **Potasse.**
„ 582b „ 29 **Pungaloo, Bungalo, Bangalo** n. m. (bengal., engl. bungalo, spr. böngalo), Sonnenhaus nach indischer Bauart.
Seite 586b Zeile 18 l. **Quadruman** st. **Quadrumen.**
„ 591a „ 11 l. **Raazen, Raizen**, Spitzname für Serben (Raffingauer).
Seite 594a Zeile 24 l. **Tukel** st. **Tuckel.**
„ 594b „ 33 l. **Rhampho.** st. **Rhampfo.**
„ 606a „ 12 v. u. l. **Reinfall** s. **Rainfall** st. **Reinfell** s. **Rainfell.**
Seite 621b Zeile 30 l. **Rhamph.** st. **Ramph.**
„ 621b „ 23 v. u. l. **Rhapont.** st. **Rapont.**
„ 629a „ 7 v. u. l. **-abaga, -abägga** st. **-ablaga, -ablägge.**
Seite 644b Zeile 31 l. **Dscharia** st. **Dsharia.**
„ 648a „ 13 l. **Skipi** st. **Skypetar.**
„ 651a „ 30 v. u. l. **-ak** st. **-ab.**
„ 652b „ 33 l. **Schägel** st. **Schägel.**
„ 660a „ 14 l. **Setee** s. **Settee** st. **Seten** s. **Setten.**
Seite 664b Zeile 28 l. **Singing Hinny** (engl.), Art Kuchen in Northumberland.
Seite 664b Zeile 11 v. u. l. **Samijeh** st. **Samjeh.**
„ 665b „ 30 v. u. l. **Sizette** st. **Sipette.**
„ 687b „ 30 v. u. ist vor **-egetik** einzuschalten: **-egem** n. (gr. stratēgēma), Feldherrnthat, Kriegslist.

Am Schluß dieses Werkes sei es mir vergönnt, noch einige Bemerkungen hinsichtlich der Betonung der Wörter hinzuzufügen: Ist in einem mehrsylbigen Worte die zweite oder eine der folgenden Sylben mit dem Kürzezeichen ˘ versehen, so ist die vorhergehende Sylbe zu betonen: Dimĕter, Pérsĭka, Poetĭk u. a.

Die Dehnung der betonten Sylbe ist durch die Zeichen ´ ¯: Adäquāt, Adjektīv, Adulatiōn, Kethīb, Qeri u. b. a., die Schärfung durch ′: Plāstik, Postulānt u. b. a. angedeutet, wodurch natürlich die Quantität und Betonung in der Ursprache nicht bestimmt werden soll. Daher ist vielfach die Betonung und Quantität der Wörter in der Ursprache beigefügt worden, besonders wo unser Betonungsgesetz zu Irrthümern hinsichtlich der Ursprache verleiten könnte: Philosŏph, gr. philósŏphos, lat. philósŏphus; Theolŏg, gr. theolŏgos, lat. theólŏgus u. s. w.

Münster i. W.

Valentin Kehrein.

Seite 325a Zeile 10 v. u. sind die Wörter **Khivas** u. **Khotbah** zu streichen.
Seite 325b Zeile 11 v. u. l. Anathan, (bei den Mandäern) einer der Herrscher der Hölle.
Seite 326a Zeile 4 l. **Kingam, Gingham** (engl. gingham, spr. ging'm), ein ursprünglich aus Indien stammender Baumwollstoff.
Seite 330b Zeile 20 v. u. l. (engl.; ahd. koz, kozo, koza, mhd. kotze = grobes, zottiges Wollenzeug, grober wollener Mantel) st. ſ. **Kotze.**
Seite 330b Zeile 14 v. u. l. Flaus st. Flausch.
„ 333b „ 9 l. **Kokk-ognhdium** st. **Kokko-ynidium.**
Seite 333b Zeile 14 v. u. l. **Kadin** st. **Chadun.**
„ 340b „ 16 l. **Kommunik-ativ** st. **Kommunikativ.**
Seite 340b Zeile 33 v. u. l. **Kommun-ismus** st. **Kommunismus.**
Seite 355a Zeile 30 v. u. l. **Buffo** st. **Bufones.**
„ 364b „ 3 v. u. l. **-ation** st. **-ion.**
„ 369b „ 6 ist **Krak** ſ. **Krack** zu tilgen.
„ 369b „ 9 l. **Krakeel** st. **Krak-eel.**
„ 373a „ 10 v. u. l. **Krud-el** st. **Krudel.**
„ 375b „ 16 v. u. l. **Gimelblättchen** st. **Gimmelspiel.**
Seite 375b Zeile 3 v. u. l. **Kapelle** st. **Kopell.**
„ 376a „ 9 l. **Kuppel, Koppel, Koupole, Kupol** f. (fr. coupole; couple; mhd. kuppel, koppel, lt. copula = Band), Kuppel (einer Kirche); Band; Band, an welches die Jagdhunde gelegt werden; eine zusammengehörende Zahl; Paar.
Seite 376a Zeile 2 v. u. l. **Kurat** st. **Kerat.**
„ 378a „ 27 sind die Worte **Kuyac** ſ. **Huaecha** zu tilgen.
Seite 380b Zeile 24 v. u. l. **-ifikans** st. **ifikans.**
„ 386a „ 18 l. **Legatine** st. **Logatine.**
„ 406a „ 15 l. **Bonheur** st. **Boncheur.**
Seite 407b Zeile 8 v. u. l. **Mangea, Bangea** (Baggea) M., stabförmiges Brot aus Kanariennüssen (in Ostindien).
Seite 411b Zeile 11 v. u. l. **Maroquin** st. **Meroquin.**
„ 436b „ 9 v. u. l. **Mudejare** st. **Mudejaren.**
„ 453b „ 15 l. **Rennuphar** ſ. **Nuphar** st. **Nrnnphax** ſ. **Nuphax.**
Seite 514b Zeile 21 l. **Pejer** st. **Pejur.**
„ 539b „ 8 l. **Eocän** st. **-nocän.**
„ 541a „ 5 v. u. l. **Potasche** st. **Potasse.**
„ 582b „ 29 **Pungaloo, Bungalo, Bangalo** n. m. (bengal., engl. bangalo, spr. böngälo), Sonnenhaus nach indischer Bauart.
Seite 586b Zeile 18 l. **Quadrnman** st. **Quadrumen.**
„ 591a „ 11 l. **Raazen, Raizen,** Spitzname für Serben (Rassinganer).
Seite 594a Zeile 24 l. Tukel st. Tuckel.
„ 594b „ 33 l. **Rhampho.** st. **Rhampfo.**
„ 606a „ 12 v. u. l. **Reinfall** ſ. **Rainfall** st. **Reinfell** ſ. **Rainfell.**
Seite 621b Zeile 30 l. **Rhamph.** st. **Ramph.**
„ 621b „ 23 v. u. l. **Rhapont.** st. **Rapont.**
„ 629a „ 7 v. u. l. **-abaga, -abägga** st. **-abläga, -ablägge.**
Seite 644b Zeile 31 l. **Dscharia** st. **Dsharia.**
„ 648a „ 13 l. **Skipi** st. **Skypetar.**
„ 651a „ 30 v. u. l. **-ak** st. **-ab.**
„ 652b „ 33 l. **Schägel** st. **Schägel.**
„ 660a „ 14 l. **Setee** ſ. **Settee** st. **Seten** ſ. **Setten.**
Seite 664b Zeile 28 l. **Singing Hinny** (engl.), Art Kuchen in Northumberland.
Seite 664b Zeile 11 v. u. l. **Sánijeh** st. **Samjeh.**
„ 665b „ 30 v. u. l. **Sizette** st. **Siprtte.**
„ 687b „ 30 v. u. ist vor **-rgētik** einzuschalten: **-egēm** n. (gr. stratēgēma), Feldherrnthat, Kriegslist.

Am Schluß dieses Werkes sei es mir vergönnt, noch einige Bemerkungen hinsichtlich der Betonung der Wörter hinzuzufügen: Ist in einem mehrsylbigen Worte die zweite oder eine der folgenden Sylben mit dem Kürzezeichen ˘ versehen, so ist die vorhergehende Sylbe zu betonen: Dimēter, Pérsika, Poetik u. a.

Die Dehnung der betonten Sylbe ist durch die Zeichen ˆ ¯: Adäquat, Adjektiv, Adulation, Kethib, Qeri u. b. a., die Schärfung durch ´: Plástik, Postulánt u. b. a. angedeutet, wodurch natürlich die Quantität und Betonung in der Ursprache nicht bestimmt werden soll. Daher ist vielfach die Betonung und Quantität der Wörter in der Ursprache beigefügt worden, besonders wo unser Betonungsgesetz zu Irrthümern hinsichtlich der Ursprache verleiten könnte: Philosŏph, gr. philósŏphos, lat. philósŏphus; Theolōg, gr. theolōgos, lat. theólōgus u. s. w.

Münster i. W.

Valentin Rehrein.

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES

This book is due on the date indicated below, or at the expiration of a definite period after the date of borrowing, as provided by the library rules or by special arrangement with the Librarian in charge.

DATE BORROWED	DATE DUE	DATE BORROWED	DATE DUE

336.3 I26

AUG 22 1940 JUL 21 1939